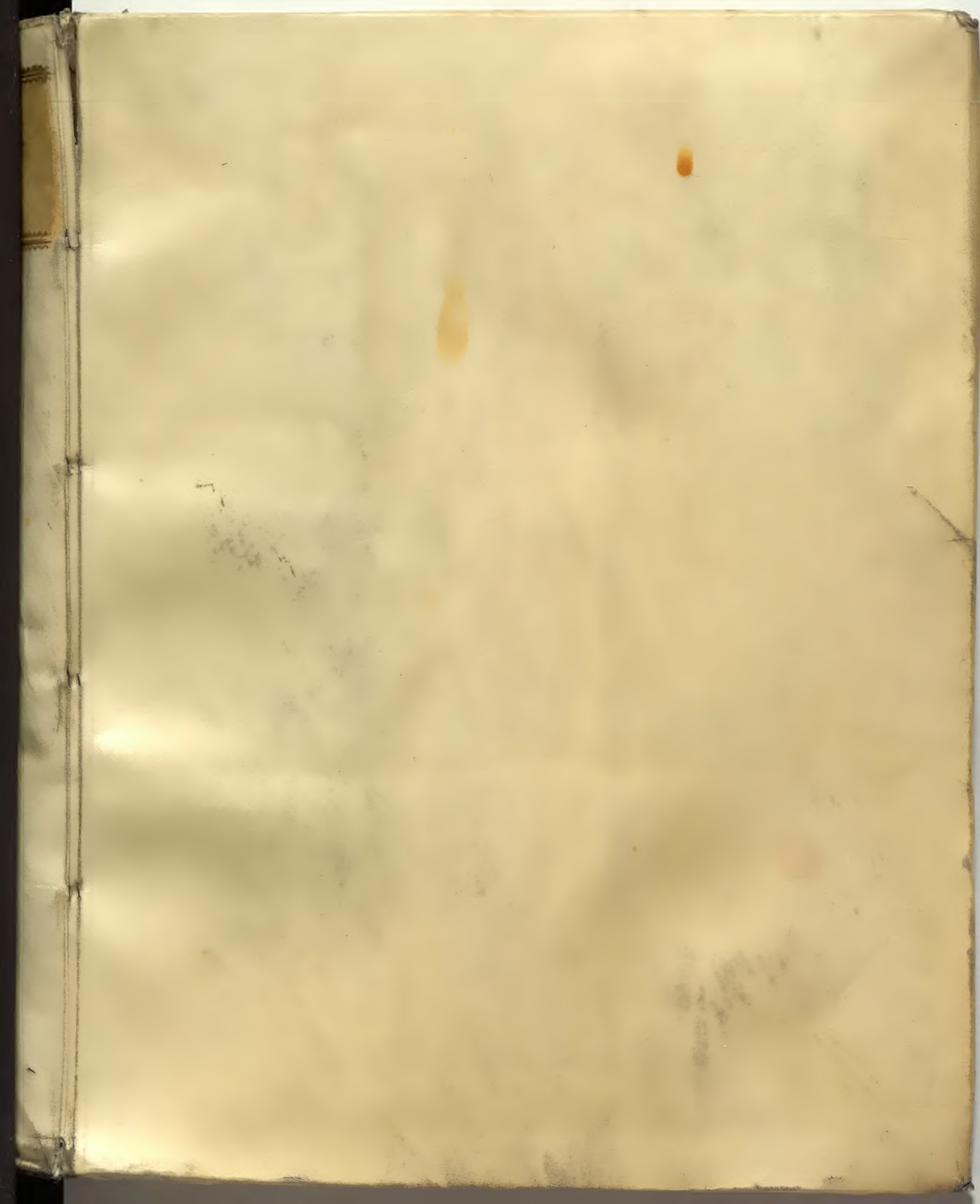






Śląska Biblioteka Publiczna

57931

N.

1, 1210







361/50

57931 III

Zbiornica Księg. Zol.  
Katowice

14.10.1950, przejęcie

3 vol.





Allgemeines  
**G**elehrten-  
**LEXICON.**

Darinne  
die Gelehrten aller Stände  
sowohl männ- als weiblichen Geschlechts,  
welche vom Anfange der Welt bis auf iezige Zeit  
gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt  
gemacht,

Nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Ge-  
schichten, Absterben und Schrifften  
aus den glaubwürdigsten Scribenten  
in alphabetischer Ordnung beschrieben werden.

**Dritter Theil**

M—R

heraus gegeben von

**Christian Gottlieb Zöcher,**

der H. Schrift Doctore, und der Geschichte öffentlichem Lehrer auf der hohen  
Schule zu Leipzig.

---

Mit Röm. Kayserl. wie auch Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächsis. allergnädigsten  
Privilegiis.

---

L E I P Z I G,

in Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung.

MDCC LI.



# LEXICON





# M.

**MAADAMI** (Bar), siehe Johannes.

**MAALEM** Mose, ein geborner Jude von Palermo, in Sicilien, trat zur römisch-catholischen Religion, und nahm den Namen Clemens an, lehrte auch lange Zeit die Theologie mit Ruhm, bekannte sich aber, da er nach Asien als ein Missionarius zu gehen Erlaubniß bekommen, zu Aleppo wieder zum Judenthum, und nehrte sich da mit Verfertigung vieler Uhren, schrieb auch ein Werk wider die christliche Religion, das er in Abschrift hin und wieder bekannt machte. Er starb aber sehr arm und elend in Rubien, dahin ihn 1696 ein Türke unter vielen Versprechungen mitgenommen hatte, 1702. W.

**MAANI** Gicerida (Sicri), siehe Sicri.

**MAANUS** (Joh.), von Mans, war schon Prediger auf dem Lande bey Tours, studirte aber hernach noch zu Paris Theologiam in der Sorbonne, wurde 1632 Magister Theologiae, hernach Canonicus zu Tours, und schrieb 1667 ein Buch: S. Metropolitana ecclesia turonensis &c. Lxx.

Von der Maase, siehe Masius.

**van MAASWYK** (Pancratius), siehe Masvicius.

**MABBE** (Jacobus), ein Engellander, aus Surrey, legte sich auf die Jura, war bey dem englischen Ambassadeur in Spanien, Johann Digby, Secretarius, überfetzte den Don Quixote und viel andere spanische Bücher ins Englische, und lebte noch 1642. Wo.

**MABILLON** (Joh.), ein berühmter Franzose, 1632 23 Nov. zu Saint-Pierre-Mont in der Diöces von Rheims geboren, studirte zu Rheims, und begab sich 1653 in den Orden der Patrum Benedictinorum e Congregatione St. Mauri, wurde aber wegen seines ungemeinen Fleißes, mit einer großen Schwachheit des Hauptes befallen; daher er sich 1658 zu Corbie durch ein ruhiges Leben wieder erholen mußte. Hiernächst wurde er 1660 Priester, zum Depositarium und Cellario bestellt, und nachgehends zu Paris 1664 dem Lucæ Dacherio in der Bibliothec adjungirt. Er hat verschiedene Bibliotheken und Archive durchsucht, und deshalben auf königlichen Befehl eine Reise 1683 durch Deutschland, und 1685 durch Italien mit großem Nutzen gethan; die Opera Bernhardi nach alten correcten Manuscriptis, ingleichen unter Eusebii Romani Namen epistolam de cultu Sanctorum ignotum, darüber er in großen Verdruß gekommen, wie Gelehrte. Lexic. T. III.

auch animadversiones in librum Praedamitarum ebirt, und ist endlich 1701, da der König den Numerum Sociorum Academiae Inscriptionum und Numismatum vermehrt, ein Academicus honorarius worden. Sonst hat er acta Sanctorum ordinis S. Benedicti in seculorum classes distributa; Veterum analecta; libros sex de re diplomatica cum supplemento, darüber mit dem P. Germon, so wohl vom Mabillon, als von andern Creit: Schriften gewechselt wurden; *traité des études monastiques*, worüber er mit dem Abt de la Trappe Streitt gekriegt, und deswegen eine Vertheidigung drucken lassen unter dem Titel: *reflexions sur la response au traité des études monastiques*; tractatum de azymo & fermentato; annales ordinis S. Benedicti in 4 Tomis, worüber er 40 Jahr gearbeitet; monachorum occidentalium patriarchas, in quibus non modo res monasticae, sed etiam ecclesiasticae historiae non minima pars continetur; iter germanicum; de Liturgia gallica; museum italicum; animadversiones in vindicias kempenses; dissert. de monachatu Gregorii M.; *lettre sur l'institut de Reims*; *traité de la messe & communion*; *lettre touchant le discernement des anciennes reliques*; *la mort chretienne*; *lettre sur la mort de la Mere de Blems*; S. Bernardi abbas de consideratione libros V; tract. de tabulariis ecclesiis; Catalogum cancellariorum Franciae; de referendariis & cancellariis; de notariis cancellariae romanae, welche 4 leßtern Schriften in Jac. Wenckeri collectis archivi & cancellariae jurihus stehen; *Environ Ludovico regi Galliae, rhythmo teutonico acclamatum*, cum Nortmannos vicisset, so Johann Schüter 1696 mit Anmerkungen ediret; *factum de la preface des Benedictins sur les Chanoines reguliers aux états de Bourgogne* heraus geben lassen. Anno 1724 ließ der P. Thuillier, Mabillons kleine, oder noch zur Zeit unbekannte, Schriften nebst einigen Werken des P. Ruinarts in 3 Bänden in 4 zu Paris zusammen drucken u. Mabillon selbst aber starb 1707 den 27 Dec. war außerordentlich fleißig, fieng des Morgens um 2 Uhr schon an zu studiren, und setzte solches bis in die späte Nacht fort, that auch seine Reisen meist zu Fuß. Der P. Dietrich Ruinart hat dessen Leben in französischer Sprache beschrieben. Br. A, g. Nic. B.

**MABUGENSIS** (Xen.), siehe Xenaias.

**MACA** (Petr.) siehe Maza.



**MACABER**, ein alter deutscher Poet aus dem 15 Seculo, hat *speculum morticinium* s. *speculum choræ mortuorum* in deutschen Reimen geschrieben, welche Peter Desrey Trecacius um 1460 lateinisch übersetzt, in welcher Sprache sie Goldastus des *Roderici Zamorensis speculo omnium statuum* angehängt. Fa.

**MACAGNUS** (Joh. Bapt.), ein Enckel des folgenden *Simpliciani*, ebenfalls von Cremona, florirte in der andern Hälfte des 16 Seculi, war in der Medicin und Astronomie wohl bewandert, und schrieb *Consilia in Galeni & Hippocratis opera*; de corporis ægritudinibus lib. 4; *Comment. in lib. de anima*; de propositionibus opportunis ad curandos infirmos. Ar.

**MACAGNUS**, oder *Macaneus*, (*Simplicianus*), von Cremona gebürtig, war in vielen Wissenschaften, besonders aber in der Medicin und Astronomie wohl erfahren, verstand daneben die griechische, hebräische und chaldäische Sprache, schrieb de doloribus & fluxu ventris lib. 4; de differentiis doctrinarum lib. 3; de febribus lib. 3; und starb den 9 Januarii 1527. Ar.

**MACALDUS**, siehe *Machault*.

**MACANEUS**, oder *Machaneus*, (*Dominicus*), ein Historicus, geböhren zu *Macaneo*, einem Dorffe in dem Mayländischen, daher er auch seinen Nahmen erhalten, legte sich auf die Humaniora, lehrte zu Turin und Mayland, gab verbanı lacus locorumque adjacentium descriptionem heraus, welche man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiae findet; schrieb auch *observationes ad Tranquillum & Valerium Maximum*; *notas in Sext. Aurel. Victorem*, die man bey *Johann Arnenii* Auflage des *Victoris* findet; *vitae novem ducum Sabaudia*, und im Italiänischen antiquitates allobrogicas, von welchen Schriften aber, wie es scheint, nichts gedruckt worden, und starb um 1530 zu Turin.

**MACANEUS** (Joh. Baptista), siehe *Maeagnus*.

**MACAREUS**, ein griechischer Scribent und Historicus, hat de rebus Coorum geschrieben. Vo. Ar.

**MACARIUS Magnus**, oder der ältere, ein christlicher Lehrer im 4 Seculo, war von Geburt ein Egyptianer, aus der Provinz Thebais, und ein Discipel des wegen seiner Heiligkeit berühmten Antonii, befiel sich bereits in der Jugend, eines so strengen und ernsthaften Lebens, daß er *παύλαριος* genennet wurde. Man verordnete ihn im 40 Jahre zum Ältesten; worauf er sich in die ägyptische Wüsten Sceti begab, in derselben 60 Jahr als ein Mönch lebte, durch Wunder und Weissagen berühmt wurde, und 391 um das 90 Jahr seines Alters starb. Man legt ihm einen Brief an die Mönche, und 50 Homilien, welche *Joh. Pricus* und *Sach. Palthenius*, zuletzt aber *Johann Ge. Pricius* lateinisch, *Gottfr. Arnold* aber deutsch heraus gegeben, bey. HL. O.

**MACARIUS**, der jüngere, ein Mönch von Alexandria, aus dem 4 Seculo, alwo er in der Jugend Märtyrerey verkauffte, und sich davon erhielt. Er ließ sich im 40 Jahre seines Alters taufen, wurde darauf Presbyter und Archimandrita nitriensis, hielt sich zwar in der nitrischen Wüsten auf, gieng aber doch zum östern mit Leuten aus der Stadt um, deswegen er *Politicus* ist genennet worden. Er verrichtete viel Wunder, und starb 404, nachdem er er 100 Jahr erlebet hatte. Sonst soll er ein so strenges Leben geführt haben, daß ihm auch der Bart nicht wachsen können. Unter seinem Nahmen ist eine regula monastica in 30 Capiteln vorhanden, welche der Jesuit *Roverus* in seiner historia monasterii reomænsis zuerst heraus gegeben; wie sie denn auch in *Hollsenii* Codice regularum steht, davon aber gezweifelt wird, ob sie diesem *Macario* beyzulegen sey. Ingleichen hat unter dessen Nahmen *Evil. Care* eine or. de exitu animæ iustorum & peccatorum, quomodo separantur a corpore & in quo statuant, seiner historiae liter. mit einverleibet, wovon das Manuscript auf der leipziger Universitäts-Bibliothek liegt. Fa. HL. O.

**MACARIUS**, ein Mönch aus dem 4 Seculo, welcher sich bey dem heiligen Antonio zu Thebe auf dem Berge aufgehalten, und opuscula VII ascetica, als de custodia cordis; de perfectione in Spiritu; de oratione, de patientia & discretione; de elevatione mentis; de charitate & libertate mentis, welche in *Pet. Possini* thesauro ascetico stehen, geschrieben. Diese drey *Macarii* sind alle Schüler des heiligen Antonii gewesen, haben zu einer Zeit gelebt, und werden deshalb oft vermischet. Ihre Schriften hat *J. G. Pricius* 1698 zusammen heraus gegeben. *Possinus* in prolegomenis ad Thesaurum asceticum. O.

**MACARIUS**, ein Metropolit oder Erzbischoff zu Antiochia, lebte im 15 Seculo, und schrieb κατά τῆς τῶν Λατίνων καποδοζίας καὶ κατά Βαρλαάμ καὶ Ἀνανίου, welches Werk in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, daraus *Allatius* in seinem Werke de consensu hin und wieder einige Stellen angeführt. O. Fa.

**MACARIUS**, der erste dieses Namens, ein Bischoff zu Antiochien, im 7 Seculo, war der Ketzerey der Monotheliten zugethan, worüber er An. 681 seines Bischoffthums entsetzt, und von dem Kayser ins Elend verwiesen worden. Er schrieb nebst seinem 672 zu Jerusalem auf dem Concilio abgelegten Glaubens-Bekennntniß, eine weitläufftigere expositionem oder confessionem fidei, die sich beyde in dem 6 Tomo der Conciliorum befinden, und verfertigte noch einige andere Schriften, davon an angezogenem Orte Fragmente vorhanden sind, als ein Buch an den Mönch und Presbyter in Africa, Namens *Lucam*, wie auch *πρὸς Παννυχίδον* ad Constantinum Pogonatum, die in *Labbei* concil. stehen. C. Fa.

**MACARIUS**, mit dem Beynahmen *Chrysocephalus*, aus einer alten und berühmten Familie, war Erzbischoff



schoff zu Philadelphia in der Mitte des 14. Seculi, und hinterließ viel heilige Reden, davon aber nur eine in exaltationem S. Crucis in Gretseri Werke de cruce vorhanden; verfertigte auch eine catenam in Matthæum, davon der erste Tomus in der Bibliotheca bodlejiana geschrieben anzutreffen; catenam in Lucam, die nach der Zahl der Buchstaben in 24 Bücher eingetheilt war, und daher alphabetum magnum hieß, davon die Vorrede darzu in Fabricii bibl. gr. steht; expositionem in canones apostolorum & conciliorum; precationem adversus Barbarorum incursum, die in Gaari euchologio griechisch und lateinisch anzutreffen. All. Sim. O. C. Fa.

MACARIUS, oder Macer, oder Macres, ein Mönch auf dem Berge Athos, wurde Proto-Syncellus magnus der Kirche zu Constantinopel, war der lateinischen Kirche sehr zuwider, wurde aber gleichwohl vom Kayser Johanne Palologo in Gesandtschaft an den Papst gebraucht. Er starb auf dem Rückwege den 7. Jan. 1431, und hinterließ ein Buch wider die Latiner, darinne er beweisen wolte, daß der Heilige Geist nicht von dem Sohne ausgehe, davon das Manuscript in der bodlejanischen Bibliothec liegt. All. C. C. O.

MACARIUS, ein Mönch von Rom, am Ende des 4. Seculi, zu Rufini Zeiten, dessen Schüler er gewesen, der ihm auch seine Uebersetzung des Buchs Origenis *περί ἀρχῶν* und seine Schutzschrift vor den Origenes dediciret hat, schrieb opuscula adversus fatum & Mathesin. Gen. Hie. Fa.

MACARIUS, ein Schottländer, und erster Abt zu Würzburg in Francken, hat um 1139 florirt, und de laude martyrum geschrieben. Fa.

MACARIUS (Joh.), siehe l'Heureux und Chifflet (Joh.).

MACASIUS (Joh. Centurio), ein Medicus, von Eger bürgerlich, war Pauli Sohn, lebte in der letzten Helffte des 17. Sec. als Philos. und Medic. Doctor zu Leipzig, schrieb diss. de asthma, ließ seines ehmaligen Lehrers und Anverwandten Christiani Langens, miscellanea curiosa medica, die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, 1669 zu Leipzig in 4 zusammen drucken, versprach auch in der vorangesetzten Vorrede die übrigen opuscula langiana heraus zu geben, welches aber nicht von ihm, sondern von Georg. Franco a Franckenau 1688 geschehen. Ke.

MACASIUS (Joh. Georgius), ein böhmischer Medicus, von Eger bürgerlich, ward 1644 zu Jena Doctor, lebte als Practicus zu Zwickau, stand zugleich als Leibarzt bey dem Grafen von Schönburg in Bedienung, starb 1653 als ein Bräutigam, und hinterließ Promtuarium mareriz medicæ, welches in unterschiedenen Orten und Formaten aus der Presse gekommen; diss. de purgatione &c. Li. Ke.

MACASIUS (Paulus), ein Medicus in Eger, florirte zu Anfange des 17. Seculi, begab sich nachmahls nach Zwickau, practicirte daselbst glücklich, und schrieb de acidularum egranarum natura, viribus & admini-

stratione, welcher Tractat zu Nürnberg 1613 in 4 gedruckt worden. Ke.

MACAULT, siehe Machault.

MACCABRUNUS (Lepidus), siehe Gonzaga (Ferd.).

MACCARANI (Domin.), ein Dominicaner von Rom, war Lector Theologiæ, begab sich wegen einer Beschwerung, auf Einrathen der Aerzte nach Florenz, wo er wieder zu seiner völligen Gesundheit gelangte. Weil er aber solche der Hülffe des heil. Antonini schuldig zu seyn glaubte, dessen Mühe ihm der Prior zu St. Mauri nebst der Benediction gegeben hatte, so schrieb er hernach zur Dankbarkeit *vita di S. Antonino arcivescovo di Fiorenza raccolta da diversi autori*, so zu Florenz 1708 in 4 gedruckt worden, und war daselbst noch 1719 am Leben. Ech.

MACCHELLUS (Nicolaus), ein Medicus von Modena, florirte in der Mitte des 16. Seculi, übersetzte den Galenam de compositione medicamentorum localium, und den Rhazes de pestilentia ins lateinische, schrieb auch tractatum methodicum de lue venerea ejusque curatione, der anfangs besonders gedruckt, nachmahls aber der zu Venedig 1566 in fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico einverleibet, auch einigen Auflagen von des Gerh. Columbæ Werke de febris pestilentis cognitione & curatione beygefüget worden. Li. Ke.

MACCHIAVELLUS (Franc. Maria), ein Cardinal und Bischoff von Ferrara, vorher Auditor Notarum, gebürtig von Florenz, schrieb decisiones reales, und starb zu Ferrara den 20. November 1653, im 43. Jahr. Ug. Ol.

MACCHUS (Alexander), ein italiänischer Jesuit, geböhren zu Cremona 1587, lehrte die Rhetoric, die griechische und hebräische Sprache, und 4 Jahr die Moral-Theologie, gab lange Zeit einen Prediger ab, ward Rector des Collegii zu Pavia, und starb zu Mayland den 15. Martii 1650. Man hat von ihm discursum pro electione in regem rom. Ferdinandi III. Al.

MACCIO (Sebastian.), ein Italiäner, von Urbane gebürtig, zu Anfange des 17. Seculi, war in humanioribus, ingleichen in der Theologie, Philosophie und Jure wohl erfahren, auch in Versen, deren er eine ziemliche Anzahl heraus gegeben, sehr glücklich. Er suchte die inscriptiones aus ganz Italien zusammen, und brachte sie in ein Volumen, lag auch dem Büchschreiben so fleißig ob, daß man es an seinen beyden Fingern, wo er die Feder zu halten pflegte, ordentlich sehen können, schrieb de historia scribenda; de bello Asdrubalis; de historia liviana &c. und starb im 57. Jahre seines Alters. Er. B.

MACCIONUS (Octavianus), ein frommer und gelehrter Priester von Perugia, lehrte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb im Italiänischen modum practicum querendi salutem & frequentandi sanctam eucharistiam, so zu Perugia 1610 in 12 gedruckt worden. Ol.



von MACCLESFIELD, oder Marlesfield, oder Mal-lisvielt, oder Mafflet, oder Masseht, oder Messelech, oder Maffer, (Wilh.), geboren aus einer guten Familie zu Cantelberg, in Engelland, trat zu Paris in den Dominicaner-Orden, ward daselbst Baccalaureus Theologia, gieng hernach in Engelland, und lehrte zu Orford, nachdem er den Gradum Doctoris angenommen, mit sehr grossem Ruhm, sowol die Philosophie als die Theologie. Der Ruf theils von seiner Gelehrsamkeit, theils aber von seinen andern Verdiensten, bewog Benedictum XI, ihm 1303 im Dec. die Würde eines Cardinal-Priesters, mit dem Titel St. Sabina zu ertheilen. Allein er war schon 3 oder 4 Monate zuvor, ohne des Pabsts Wissen zu Orford mit Tode abgegangen, von wannen man seinen Körper nach London geführt, allwo er bey den Dominicanern begraben worden. Er hinterließ Problemata; conclusiones ordinarias; orationes ad ceterum; philosophica paradoxa; librum asceticum de virtutibus; postillas in S. Biblia; in evangelium Lucae de X virginibus; quaestiones de angelis; de unitate formarum; de comparatione statuum; corruptorum corruptorii wider Wilhelm. de la Mara correctorium S. Thomae; contra Henr. de Gandavo, in quibus impugnat S. Thomam de Aquino &c. Ol. Ech.

MACCOPE (Alexander), siehe Knips.

MACCOV, oder Makowski, (Joa.), ein polnischer Edelmann, Doctor und Professor Theologia zu Francker, geboren zu Lobzenic 1588, fieng zu Danzig, wiewol etwas spät, seine Studia an, und war in der lateinischen Sprache, Philosophie und Poesie g. r wohl erfahren. Als er mit einigen Edelleuten, als Hof-Meister reiste, ließ er sich sowol mit den Jesuiten als Socinianern in Disputation ein, besuchte auch die Academien, Prag, Heidelberg, Marburg, Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde hierauf 1615 zu Francker Professor Theologia, mit der Freyheit, daß er daneben auch die Physic lehren durfte. Er wurde 1619 auf dem dordrechtischen Synodo vieler Irrthümer beschuldigt, doch von dem Synodo selbst vor unschuldig erklärt, nebst der Ermahnung, sich einiger anstößigen Lebensarten zu enthalten. Sonst versfertigte er Locos communes; opuscula philosophica; exercitationes; παύρον περὶ τὰς Anabaptistarum & Arminianorum; distinctiones & regulas theologicas ac philosophicas; theologiam polemicam; theologiam pontificiorum; anti-Socinum; quaestiones theologicas; collegia theologica; tr. de anima separata; metaphysicam, die Adr. Zeereberd 1668 mit Noten ediret. Seine Opera posthuma hat Nic. Arnold 1654 unter dem Titel: Joh. Maccovii redivivi, zu Francker in 4 zusammen heraus gegeben. Er starb, als er bey 30 Jahr Professor zu Francker gewest, allda 1644 den 24 Jun. Ben. W. d. Di. B. Vr.

MACCUS, oder Macho, (Ant.), ein Dominicaner von Faenza, florirte um die Mitte des 15 Seculi, war wegen seiner Geschicklichkeit im Predigen berühmt, und schrieb Sermones quadragesimales, wie auch Ser-

mones de tempore & de Sanctis, davon noch nichts gedruckt ist. Ech.

MACE (Ægidius), ein Mathematicus, geboren zu Caen den 22 Febr. 1586, legte sich von Jugend an auf die mathematische Wissenschaften, und brachte es darinnen so weit, daß er dieselbe auf der Universität in seiner Vaterstadt öffentlich lehren konnte, war das neben ein Advocat, und starb zu Paris den 8 März 1637, nachdem er sein Alter auf 51 Jahr gebracht. Man hat von ihm einen Tractat über den 1618 erschienenen Cometen, welcher zu seiner Zeit vielen Beyfall gefunden. Ein anderer Ægidius Mace, machte sich in neuern Zeiten wegen seiner Wissenschaft in den Rechten berühmt, und starb zu Paris als Parlaments-Advocat, wie auch königlicher Rath und Secretarius 1724. Es ist aber nicht bekannt, ob er von des obigen Familie gewest. HL.

MACE (Franciscus), ein französischer Geistlicher, geboren zu Paris um das Jahr 1640, trat bey guter Zeit in den geistlichen Stand, und ward Theologia Baccalaureus; bekleidete dabey erslich ein Secretariat bey dem Conseil der Königin, und ward sodann 1685 Canonicus und Pfarrer an der Kirche zu St. Opportune in Paris, da er auch ailererst zum Priester geweiht wurde. Als er sein herannahendes Lebens-Ende verspürt, dankte er ab, und gieng 4 Tage darauf, nemlich den 5 Febr. 1721 mit Tode ab. Man hat unter andern von ihm: *Abregé chronologique, historique & moral de l'ancien & du nouveau testament*; und die *histoire des quatre Cicerons*, welche einige unrecht dem P. Harduin zuschreiben: Seiner auch noch ungedruckten Schriften, welche doch die wichtigsten unter seinen Wercken sind, zu geschweigen. HL.

MACE (Petr.), siehe Perche.

MACE (Renarus), ein Historiographus und Poet, an dem Hofe des Königs Francisci I in Frankreich, aus Vendome bürtig, war Benedictiner-Ordens, und ward insgemein le petit Moine genennet. Er gab eine poetische Beschreibung der Reise, so Kayser Carl V 1539 in Frankreich gethan, heraus, setzte auch *Wilh. Cretins chronicon gallicum* fort, unter dem Titel: *La chronique des Rois de France*, die aber nur von Pipino anfängt und bis auf König Johannem gehet, auch noch im Manuscripte liegt. Cr. Ve. Lo.

MACEDO (Ant.), siehe de Sousa Macedo.

MACEDO (Ant.), ein Bruder Francisci Macedo, und Jesuite, geboren zu Coimbra 1612, lehrte die Humaniora und Moral, predigte auch, und ließ sich vor einen Missionarium nach Africa gebrauchen, worauf er in Schweden bey der Königin Christina in grosse Vertraulichkeit gekommen, und zu Rom die Stelle eines Pönitentiarii apostolici der vaticanischen Kirche erhalten. Endlich gieng er 1671 wieder nach Portugal, schrieb *Lusitaniam insularam & purpuraram*, seu Pontificibus & Cardinalibus illustratam; vitam Johannis de Almeida; descriptionem coronationis Christiinae reginae Sueciae in gebundener und



und ungebundener Rede; elogia nonnulla; und übernahm verschiedene Bedienungen. Al. Ant. B.

M A C E D O (Franc. a Sancto Augustino), ein Jesuite, geböhren zu Coimbra 1591, hieß eigentlich allein Franciscus, und nahm den Beynahmen a S. Augustino allererst an, da er sich in den Orden der Franciscaner begab. Er trat 1610 in die Societät der Jesuiten, verließ aber solche nach 30 Jahren, worauf er sich der Regel der Barfüßer oder des Ordens der Minoriten von der Obervanz des heiligen Francisci unterworfen, auch die Redekunst, Chronologie und Philosophie gelehrt; worauf ihm die Profession der Theologia polemica in dem Collegio de propaganda Fide, wie auch der Kirchenhistorie in dem Collegio Sapientia, nebst der Würde eines Censoris St. Officii in Rom aufgetragen worden. An. 1667 gieng er von Rom nach Venedig, allwo er mit einer grossen Menge von Doctoribus und Magistris, einheimischen und ausländischen Personen 3 Tage nach einander disputirt; wie er denn durch ein öffentliches Programm, unter dem Titel: Leonis St. Marci rugitus literarii per dies octo. continuos ore P. Macedi Observantis Minoritæ probati sich erbot, mit iederman aus der Theologie, Philosophie, griechischen und lateinischen Patribus, Jure canonico und civili, Historia ecclesiastica und profana; zu disputiren, und von allen Materien ex Tempore zu peroriren und Verse zu machen. Er erhielt darauf das venetianische Bürgerrecht, nebst der Professione Philosophiæ moralis zu Padua, starb 1681, und schrieb noch als Jesuite Theses rhetoricas; apotheosin Franc. Xaverii, it. Elisabethæ reginæ Lusitaniæ, in epischen Versen; epitomen chronologiæ ab O. C. ad Christum natum; artem poeticam; elegias 7 in mortem Franc. de Mendoza, im Spanischen vitam Lud. de Adhaidæ; als Minorit aber historiam recentium martyrum japonensium; elogia Gallorum; encyclopædiam; apologiam pro Lusitania vindicata; jus succedendi in regnum Lusitaniæ; doctrinam Fr. Jo. Bona de usu fermentati, in sacrificio missæ per mille & amplius annos, a latina ecclesia observato, examinatum, expensam, refutatam, welcher Tractat zu Venedig, und nicht zu Ingolstadt heraus gekommen, und weil er zu Rom verboten worden, sich rar gemacht, welchem er, da er ihn 1673 zu Verona auflegen lassen, den Titel gegeben: *Cardin. Bona doctrina de usu fermentati in sacrificio missæ per mille & amplius annos a latina ecclesia observato, in suo libro rerum liturgicarum cap. 23 examinata & expensa; Palladem rogatam, seu reginam Sueciæ ad fidem convertam; Romanam veterem & novam; tesseram romanam auctoritatis pontificiæ; mentem divinitus inspiratam Innocentio X super quinque propositionibus Corn. Jansenii; controversias selectas contra hæreticos & schismaticos.* Al. Ant. B. Mor. Nic.

de M A C E D O (Joseph Pereira), ein portugiesischer Ritter von Coimbra, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *vida de D. Luis de Atayde III Conde de Atougvia Virey de la India.* Ant.

MACEDONIUS, der Urheber einer besondern Secte, deren Anhänger man von ihm Macedonianer genennet, war seiner Profession nach ein Feder schmücker, wurde in dem 4 Seculo anfangs Priester, hernach Bischoff zu Constantinopel, aber auch nach einem Jahr wieder abgesetzt. Er leugnete die wahre Gottheit des Heiligen Geistes, und nannte denselben eine Creatur und Diener Gottes, weswegen auch seine Anhänger den Nahmen Pnevmatomachi kriegten. Endlich wurde er in einem Tumulte erschlagen, seine Secte aber auf dem Concilio zu Constantinopel 381 unter Theodosio II. verdammt. Epiphanius. Soc. Sag. Arn.

MACEDONIUS (Marcellus), war aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und verfertigte ein Buch unter dem Titel: *le nove Muse.* Als er aber nach diesem ein Barfüßer Carmelite wurde, und sich Marcello della Madre di Dio nannte, schrieb er *de' nove chori de gli Angioli, cioe de' componimenti poetici.* To.

MACER, siehe Macarius.

MACER (Æmilius), ein lateinischer Poet, von Verona bürtig, welcher zur Zeit des Kayfers Augusti gelebt, und 3 Jahr nach Virgilio in Asia gestorben ist, hat *Opus Didascaliarum; Theriaca* und *Annales*, wie auch dasjenige, was in dem Homero an der Historie von der Zerstörung der Stadt Troja mangelte, geschrieben, welche verlohren gangen. Des Poema de virtutibus herbarum, welches Rob. Stephanus, wie auch Georg Pictorius, und die andern Dinge, welche S. Ranzov unter dessen Nahmen 1596 zu Hamburg in 8 heraus gegeben, sind untergeschobene Werke. Fa.

MACER (Æmilius), ein Jctus, lebte zu Zeiten des Kayfers Alexandri im 2 Seculo, und schrieb *de re militari* libr. 2; *de publicis judiciis* libr. 2; *de appellationibus* libr. 2; *annalium* libr. 16; *Æmilianus* libr. 2; davon die Fragmenta in den Pandecten stehen. Ber.

MACER (Bebius), siehe Bebius.

MACER (Carolus), ein Bruder Dominici, half demselben an seinem Hierolexico fleißig arbeiten, und gab es 1677 zu Rom in fol. heraus.

MACER, oder Macri, oder Magri, (Dom.), geböhren 1604 den 28 Martii zu Valette auf der Insel Malta, studirte zu Rom die Philosophie und morgenländischen Sprachen, that 1623 auf des Pabsts Befehl eine Reise zu dem Patriarchen von Antiochia, trieb hierauf zu Rom die Philosophie, die Theologie und morgenländische Sprachen, setzte sich daselbst durch seine Predigten in grosses Ansehn, half an der arabischen Uebersetzung der heiligen Schrift mit arbeiten, wurde endlich Comes palatinus, Protonotarius apostolicus, und bey der Cathedral-Kirche zu Viterbo Canonicus, gab heraus: *apparentes S. Scripturæ contradictiones conciliatas; Breve racconto del viaggio al monte libano; Notizia de Vocaboli ecclesiastici*, welche Schrift auch lateinisch übersezt, und unter dem Titel Hierolexicon s. Dictionarium sacrum variis figuris ornatum, siebenmahl gedruckt, 1677 von seinem Bruder Carolo



vermehrt zu Rom in fol. 1712, aber zuletzt zu Venedig in 4 edirt worden; *Dichiarazione letterale degli Inni Sacri*, die er unter dem Nahmen Nicodemo Grima (d. i. mit versehenen Buchstaben Domenico Magri) heraus gegeben; *Latini Latini epistolae, conjecturas & observationes collectas*; *Latini Latini bibl. sacram collectam*; *Virtù del Koffe*; de Episcopatu fabinensi observationes; *Eclogiologium diaconale*; *Martirologio romano dato di nuovo in luce*, und starb den 4 Mart. 1672, im 68 Jahre. Sein Leben, welches Mar. Argolus beschrieben, ist dem Hierolexico beygefügt.

MACER (Jo.), ein Licentiatus Juris aus Burgund, im 16 Seculo, hat eine Historie von Indien lateinisch geschrieben, welche hernach ins Französische übersetzt worden; auch andere Werke verfertigt. Cr.

MACER (Nicodemus), siehe Scioppius (Caspar).

MACEREUS (Audebert), ein französischer Theologus zu Paris, und des Duc de Guise Präceptor, florirte um 1567, übersetzte verschiedene Bücher, und schrieb *Remonstrance salutaire aux des voyés qu'il est permis aux sujets, sous quelque pretexte que ce soit, de lever les armes contre leur Roy &c.* Cr. Ve. Lau.

MACERIUS (Philippus), siehe de Mazeriis.

MACEUS, siehe Ogier.

MACHABAEUS (Christian), ein Sohn Joh. Machabai, geboren zu Wittenberg 1541 den 3 Decembris, wurde zum Präside der königlichen Schule zu Sorra, wie auch zum Archidiacono zu Lunden ernennet, schrieb von dem Leben und Tod Herlivi Trolle in einer Leichenpredigt, und starb 1598 den 10 Septembris. Vin.

MACHABAEUS (Joh.), ein Theologus aus Schottland, wurde wegen der Religion aus Schottland und Engelland vertrieben, daher er sich nach Wittenberg begeben, woselbst er bey Luthero und Melanchthone gar angenehm gewest, auch in Doctorem Theologia promovirt. Hierauf wurde er Professor Theologia zu Coppenhagen, schrieb Enarrationem in Deuteronomium, und starb daselbst 1557 den 5 Dec. Vin.

MACHADO (Bonaventura), ein portugiesischer Franciscaner, lebte um 1632, und gab zu Barcellona *vida del P. Pedro Diaz y sus companneros* in 4 heraus. Ant.

MACHADO (Franc.), ein Portugiese Cistercienser Ordens, war ein parisischer Docteur Theologia und Abt zu Comaraen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *vitae & miracula Bb. Theresiae & Sanciae Reginarum*; *epistolae varias*; ingleichen *contra Judaeos 2 Voll.* welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. Ant.

MACHADO (Franc.), ein portugiesischer Jesuite von Villapova, in der Gegend Bracara, profitirte Eloqv. und war zugleich Prediger, schrieb Mausoleum majestatis Joh. IV, Reg. Lusit. und starb den 29 Januar. 1659, im 62 Jahr. W, d. Al.

MACHADO (Petrus), ein Spanier aus Estremadura des Ordens de la Mercede, lehrte zu Salamanca

die Philosophie, war in der Mathesi und in der griechischen und hebräischen Sprache sehr geübt, florirte um 1606, und schrieb *expositionem literalem & moralem omnium evangeliorum, quae ab ecclesia proponuntur*, in 3 Folianten. Ant.

MACHADO (Simon), ein portugiesischer Poet in der ersten Helfte des 17 Seculi, lebte in großem Ansehen, und schrieb Comödien; *primera y segunda parte do cerco de Dio*; *primera y segunda parte da Passora Alphea*. Ant.

MACHAEROPOEUS (Matthaeus), siehe Hofmann (Matth.).

MACHANEUS, siehe Macaneus.

MACHAON, der älteste Sohn des Aesculapii und Bruder des Podalirii, gieng mit demselben vor Troja, wurde daselbst von dem Paride mit einem Pfeil verwundet, und weil er auch mit in das hölzerne Pferd gekrochen, endlich von Eurypilo mit umgebracht. Seine medicinische Geschicklichkeit, wie Celsus bereits angemercket, mag wohl größtentheils in Verbindung der Wunden bestanden haben. Cle.

MACHAULT, oder Macault, (Anton), ein Cammerdiener des Königs Francis I in Frankreich, lebte zwischen 1535 und 1554, und übersetzte die drey ersten Bücher des *Diodori Siculi*, wie auch die *Batrachomyomachiam* ins Französische.

de MACHAULT, oder Macaldus, (Jac.), ein Jesuite, geboren zu Paris 1600, lehrte die Philosophie und Humaniora, ward Rector der Collegierum zu Alençon, Orleans und Caen, schrieb im Französischen thesaurum ingentium bonorum Eucharistiae, de promptum ex evangeliiis dominicarum & fectorum praecipuorum; hebdomadam in honorem SS. Sacramenti; de ratione visitandi SS. Sacramentum; de missionibus Paraguariae & aliis in America meridionali; de rebus japonicis; de provinciis goana, malabarica & aliis; de regno cochincinensi; de missione religionum societatis in Perfide; de regno madurensi, tangorensi &c. und starb zu Paris um 1680. Al.

de MACHAULT (Jo.), ein Jesuite von Paris, alswo er auch erst Rhetor. Professor war, wurde hernach des Klosters zu Rouen Rector, ferner bey dem Erzherzoge von Oesterreich, Alberto, Prediger, Theologia Doctor, auch endlich des Collegii zu Pont a Mousson, und von Clermont zu Paris Rector. Er schrieb in lateinischer Sprache unter dem Nahmen *Joh. Baptista Galli JC.* Notationes in historiam Thuani, welche andere Jac. Gressero zuschreiben, und in Henr. Aug. Groschuffs nova librorum rariorum collectione fascic. 3 stehen, und starb den 15 Mart. 1619, im 58 Jahr. W, d. Al.

de MACHAULT (Jo. Bapt.), ein Jesuite von Paris, war Eloqv. Professor daselbst, ingleichen des Klosters zu Nevers und Rouen Rector, edirte eine Dissert. St. Anselmi de felicitate sanctorum; triumphum Ludovici XIII; *Gesta S. J. in regno sinensi, aethiopico & tibetano*; *vitam B. Jo. de Montmarel*, und starb



starb zu Pontoise den 12 May 1640, im 49sten Jahr. W, d. Al.

MACHERENTIUS, siehe Theodorici.

MACHERON (Petrus), ein sicilianischer Arzt, practicirte zu Palermo gegen Ausgang des 16 und Anfang des folgenden Seculi, und that der Stadt bey der 1575 grassirenden Pest gute Dienste. Er hinterließ *responsa medica*, die zu Messina 1630 in 4 aus Licht getreten. M.

MACHET (Gerhard), ein französischer Doctor Theologia, Canonicus, geheimer Rath, Beicht-Vater des Königes Caroli VII und Bischoff zu Castres, geboren 1380 zu Blois, hat, als er in Abwesenheit des Herzogs Vice-Cangler der Universität gewesen, den Kaiser Sigismundum zu Paris in einer netten lateinischen Oration im Rahmen der Universität complimentirt, welcher ihn wieder lateinisch geantwortet. Er hat bey 400 Episteln hinterlassen, so noch nicht gedruckt worden, auch verschiedene Hospitäler und Klöster gestiftet, und ist endlich zu Tours 1450 gestorben. Lau. HL.

MACHIAVELLUS (Nicolaus), ein Politicus, aus einem alten adlichen Geschlechte zu Florenz, am Ende 15 Seculi geboren, legte sich auf die Veredtsamkeit, Alterthümer, Historie, und vornehmlich auf die Politic. Er wurde zu Florenz Secretarius; und als er wegen eines Verdachts, als ob er Verrätheren in Florenz anspinnen wolle, die Tortur ausgestanden, Historiographus. Er starb 1528 oder noch später im 48 Jahre, nachdem er geraume Zeit in einem elenden Zustande gelebt; soll sich auch bey seinem Ende nicht zum christlichsten bezeigt, und vielmehr bey dem Empfang der letzten Selung gesagt haben: *fruar illa unctio; iter enim facientes delinire solent ocreas*; auch bey den letzten Abdrucke in die Worte ausgebrochen seyn: *malo in infernum descendere cum magnis illis & illustribus viris (Aristotele, Platone &c.) quam cum infirmis istis (Evangelistis, Prophetis, Apostolis &c.) & vilis conditionis hominibus in caelo degere*, darinn ihm aber wohl zu viel mag geschehen seyn, und schrieb: *delle historie fiorentine*, 8 Bücher; *il principe*, welcher Tractat in die lateinische, französische und türkische Sprache übersetzt worden; *la vita di Castruccio Castraccani*; *il modo che tenne il Duca Valentino per ammazzare Vitellozzo Vitelli, Oliverotto da Fermo, il Signor Pagolo, & il Duca di Gravina Orsini*; *i ritratti delle cose di Francia*; *i ritratti delle cose della Alemagna*; *de' discorsi sopra la prima deca di Tito Livio* in drey Büchern; *dell' arte della guerra* 7 Bücher; *l'asino d'oro*; *quattro capitoli in rima terza, cioè dell' occasione, della fortuna, dell' ingratitudine, & dell' ambitione*; *Duoi decennali in rima terza, cioè un compendio delle cose fatte in venti anni in Italia*; *novella piacevolissima*; *due comedie*; *la Mandragola & la Clitia*; tract. de factione guelfica & gibellina; epistolam apologeticam pro se & scriptis suis, welche Schrifften 1726 im Haag sind zusammen gedruckt worden. In der gaddischen Bibliothec ist auch von

ihm eine dissert. de reformatione reipubl. florentinae, die er auf Leonis X Geheiß verfertigt, befindlich gewest. Man sagt, daß er nicht viel lateinisch gewußt, sondern die schönen Stellen, welche sich in seinen Schrifften befunden, von Marcello Virgilio, dessen Notarius er war, erhalten. Bey dem Pabst Leone X setzte er sich durch eine Comödie in solches Ansehn, daß er ihn mit dem römischen Bürger-Rechte beehren wolte, unter Clemente VIII aber wurden seine Schrifften verdammt. Gad. Jov. B. OH. Thom.

MACHIR, ein Rabbin und Schüler R. Juda ben Harosch, lebte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb *חכמת החיים pulvis aromasarii ex Cant. III, 6*, so zu Rimini 1506 gedruckt und seit dem etlichemahl wieder aufgelegt worden. Es besteht solch Werk aus 3 Tractaten, davon der erste in *Ant. Hulsii theologia jud. lat. teinisch* übersetzt stehet. W.

MACHIR bar Abba Machir, ein Rabbin im 15ten Seculo, schrieb eine Collection in Psalmos, ingleichen in Esaiam, die beyde noch im Manuscript liegen. W.

MACHLIN (Joh.), ein englischer Theologus, aus Northumberland, gab etliche Homilien heraus, und starb 1661 den 19 May, im 114 Jahr, bey welchem merkwürdig ist, daß in seinem Alter die Zähne von neuen hervorgebrochen, und er von neuen Haare bekommen. W, d.

MACHMED ben Isaac, ein jüdischer Medicus aus Arabien, hielt sich 1265 zu Toledo auf, und schrieb ein Buch de medicina. W.

MACHMUD, siehe Mahomet.

MACHIO (Ant.), siehe Maccus.

MACHION, ein Comödien-Schreiber von Sicyonien, lebte mit dem Aristophane, einem Grammatico von Byzanz, zu einer Zeit, in der 145 Olympiade, und hielt sich unter Ptolemäo Evergete, auch nach ihm zu Alexandria auf. Von seinen dramatis triff man einige fragmenta in Hertelii und Grotii Sammlung an. At. Jon. Fa.

MACHUCA, siehe de Vargas (Bernh. und Joh. Chrysoft.).

MACHUREAULT, oder Machurellus, (Josias), ein reformirter Franzose von Chalons sur Saone, geboren den 8 May 1561, defendirte in seinem 17 Jahre theses chirurgicas öffentlich zu Arles, legte sich darauf zu Paris unter dem berühmten du Laurent auf die Chirurgie, wurde nach seiner Zurückkunft Ober-Vorsteher der Wund-Aerzte in seiner Vaterstadt, schrieb *exercices touchant l'amitié; traité des vertus & des vices*; französische carmina, und starb den 4 May 1622, im 61 Jahr. W, d. HL.

MACIEL, siehe da Piedade.

MACINIUS (Joh.), ein böhmischer Edelmann in der letzten Helffte des 16 Seculi, war im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen wohl versert, reiste in Italien, Spanien, Frankreich und Engelland, richtete mit Sigonio, Ursino, Scaligero und Turnebo Freundschaft auf, blieb hernach beständig an des Königs





nigs Stephani Bathori Hofe, von dem er eine Pension bekam, und schrieb ein schön Lexicon latino-polonicum. St.

MACK (Andr.), ein Doctor Medicinæ, von Oberlauringen in Francken, war anfangs des Herzogs von Sachsen-Coburg Leib-Medicus, practicirte hernach an verschiedenen Orten, wurde endlich Leib-Medicus an dem schwarzburgischen Hofe zu Rudolstadt, schrieb Antidotarium privatum; eine epistolam prelininarem ad Paul. Ammanni Medicinam criticam, und starb den 21 Mart. 1683, im 77 Jahre. W, d.

MACK (Joh. Christian), ein Medicus, und Sohn des vorhergehenden, gebahren zu Coburg 1634 den 24 Junii, studirte auf 10 Universitäten, wurde 1663 zu Straßburg Doctor, und darauf ein Mitglied in der Academia Naturæ Curiosorum. Er gieng nach Schneeburg, wurde daselbst Physicus, Stadt-Richter, wie auch letztlich Bürgermeister, schrieb medicinischen Bericht, wie man bey einbrechender Pest sich zu verhalten habe; de calido innato; Epistolas, von denen eine in L. Christ. Frid. Garmanni epistolarum centuria epist. 69 stehet, und starb 1701 den 6 Mart. Leb.

MACKENZIE J U S, oder Mackenzie, siehe Mackenzie.

MACKI (Johannes), ein Engelländer, war von ansehnlichen Eltern entsprossen, machte sich insonderheit bey der in seinem Vaterlande 1688 erfolgten Revolution und den nachmahligen Unruhen bekannt, indem er sich wider Jacobum II und dessen Allirten, die Franzosen, als einen Emissarium an fremden Orten gebrauchten ließ. Er hielt sich eine lange Zeit zu Saint Germain en Laye, woselbst Jacobus nach seiner Flucht aus Engelland residirte, auf, und gab seinen Landsleuten die erste Nachricht von dessen vorhabenden Landung in Engelland, wodurch er ein grosses beytrug, daß dieser Prinz bey la Hoque in der Normandie geschlagen, und seine bisher gehabte Hoffnung zu Wasser wurde. Diese und andere dergleichen Dienste brachten ihm nach einiger Zeit das Amt eines Aufsehers über die Küsten und englischen Brief-Schiffe in Frankreich zuwege. Als aber der Krieg nach des Königs Wilhelmi Tode zwischen Frankreich und Engelland von neuen angieng, blieb er bis nach der Schlacht bey Ramellies in Brabant ausser Bedienung, da denn der Lord Godolphin eine ordentliche Correspondenz von Ostende nach Engelland anlegte, und ihn zu deren Directore bestellte. Er versah es aber endlich an dem englischen Hofe darinne, daß er dem Herzog von Marlborough das Geheimniß von der Ankunft des M. Prior und Abts Gaultier in Engelland entdeckte, weswegen er von seiner Commission entsetzt, und seinen Gläubigern überlassen wurde, die ihn bis zum Anfange der Regierung Königs Georgii I im Gefängniß behielten. Er wurde aber doch, wiewohl erst einige Jahre hernach, wiederum zu dergleichen Verrichtungen, als er ehedessen gehabt, gebraucht, und starb zu Rotterdam 1726. Man hat von ihm: *tableau de la Cour de S. Germain*, welches 1695 heraus gekommen,

und in Engelland so begierig gekauft worden, daß man daselbst bis 30000 Exemplarien los geworden; ingleichen seine eigene *Memoires*, worinnen er den Character der vornehmsten Personen an dem Hofe Wilhelm III und der Königin Anna beschreibt, welche zwar von ihm in englischer Sprache geschrieben, nachgehends aber auch in einer französischen Uebersetzung 1733 in Haag ans Licht gestellet worden. HL.

MACKLE, oder Makle, (Johann), ein Doctor, lebte zwischen 1660 und 1667, und übersetzte eine Reise-Beschreibung nach Spanien und Engelland aus dem Französischen; Joan. Bocatii *Jrr-Garten der Liebe*, unter den Buchstaben J. M. D.; und Traj. Boccacini geheime Schreib-Kammer des Apollo, aus dem Italiänischen ins Deutsche.

von MACKLITZ (Johann), ein Bischoff zu Meissen, suchte die Reformation der Stadt Leipzig, in einem an Herzog Heinrichen 1539 geschriebenen Briefe, auf eine listige Art zu hindern, überreichte auch demselben in eben dem Jahre ein Buch von 195 Blättern, darinne er einige Vorschläge zur Besserung der Kirchen that. Weil er aber in demselbigen die Messe als sehr vertheidigte, so ward es verworfen. Seck.

MACKSCHAN (Sam.), ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, schrieb domum judicii, oder curiam Samuelis, se ein comment. in Esther & Ruth ist; molestiam animi, oder comment. in Threnos; initium verborum Samuelis, oder observationes in Targum Esther. W.

MACLESFIELD, siehe Macclesfield.

MACLOT (Edmund), ein Canonicus Præmonstratenser-Ordens von der Reforme in Lothringen, war Doctor Theologiæ, wie auch General-Vicarius seiner Congregation, und 1685 Abt zu Letanche ohnweit S. Mihiel. Er starb den 6 Oct. 1711, und hinterließ in seiner Muttersprache eine Historie des alten und neuen Testaments, in 2 Bänden, worinne er seine Unwissenheit in der Physic izuweilen gar zu deutlich an Tag gegeben. Pin.

von MACOCOURT (Joh.), siehe Morocurtius.

MACOVIVS (Jo.), siehe Maccovius.

MACON (Mart.), siehe Masson.

MACOPPE, siehe Knips.

MACREMBOLITISSA, siehe Eudocia.

MACRES, siehe Macarius.

MACRI (Dominicus), siehe Macer.

MACRINA, eine Schwester Basilii und Gregorii Nysseni, war in der Bibel und dem Christenthum überaus wohl erfahren, und schrieb um 379 ein Trost-Schreiben an Gregorium Nyssenum, über den Tod ihres Bruders Basilii. H. HL.

MACRINUS (Cæsar), ein Jesuite, von Castelvetero in dem Neapolitanischen, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, schrieb ein Werk, welches nach seinem Tode heraus kam, de substantiis immaterialibus, und starb zu Neapolis den 4 Jul. 1651, im 67sten Jahr. W, d. Al.

MACRI.



**MACRINUS** (Carolus), ein Sohn Salomonis, und guter Poete, verstand die griechische Sprache wohl, war Informator bey des Königs Henrici von Navarra Schwester, Catharina, mußte aber in dem pärtischen Blut: Bade 1572 das Leben verlieren. H. Sam.

**MACRINUS** (Salomon), siehe Salomonius.

**MACRINUS** (Titus), siehe Titus Macrinus.

**MACROBIUS**, war der Vermuthung nach aus Africa, und um 344 Presbyter bey den Rechtgläubigen, bekannte sich aber hernach zu den Donatisten, und war der vierte, welchen sie aus ihrem Mittel zum Bischoff zu Rom erwehlten. Als Presbyter hat er librum unum ad confessores & virgines, darinn er zu Erhaltung der Keuschheit viel gute Lehren gegeben, als Bischoff aber einen Brief de passione Maximiani & Isaaci Donatistarum geschrieben, von welchem ein ziemlich Stück in *Mabillonii* analectis stehet. C. Fa.

**MACROBIUS** (Ambrosius Aurelius Theodosius), einer von des jüngern Theodosii Rämmerlingen, zu Ende des 4 Seculi, von dessen Vaterlande und Religion man nichts gewisses sagen kan, hat *Sarurnalia convivia* in 7 Büchern, verfertigt, welche eine angenehme Vermischung von Criticis und Antiquitäten sind, so er aus andern Scriptoribus zusammen getraggen; auch einen Commentarium über des *Ciceronis* somnium Scipionis in 2 Büchern, ingleichen de differentiis & societatibus græci & latini verbi geschrieben. Seine Werke sind unterschiedene mahl, und am schönsten 1670 zu Leiden heraus gegeben worden. Man trifft auch in *Colomesii* catal. MSS. H. Vossii, ein fragmentum seiner Bücher de differentiis stellarum & de magnitudine solis, wie auch eines de palliis, quæ sunt lapidum nomina an, die man ihm aber mit keiner Gewisheit zuschreiben kan. Fa. P. B. Thom.

**MACROPEDIUS**, oder Langeveldt, (Ge.), ein guter Grammaticus, von Gemerten im Gebiete von Herzogenbusch bürgerlich, war anfangs ein Presbyter von der Congregatione Fratrum Vita communis in seiner Vaterstadt, hernach Rector der dasigen Schule, hierauf Rector zu Lüttich, endlich aber zu Utrecht, und in der Poesie, Mathematic, lateinischen, griechisch: hebräisch: und chaldäischen Sprachen wohl erfahren, schrieb Rudimenta linguæ latinæ & græcæ; præcepta syntaxeos s. constructionis latinæ; prosodiam versu heroico; dialecticam s. præcepta dialecticæ prima & breviora; computum ecclesiasticum, cum brevi calculandi ratione; tr. de conscribendis epistolis & epitomen de paranda verborum copia; calendarium chironometricum, & calendarium versu heroico præcipua ecclesiæ festa continens, welches Henr. Petri mit *Adr. Junii* tr. de anno & mensibus 1553 und 1556 zu Basel ediret; scholia breviora in Evangelia & Epistolas per annum; comœdias varias, v. g. comœdiam sacram, quomodo quis poenitudine ductus, per Christum, ad beatam mortem perveniat; rebelles; Hecastum; Alutam, Andrisiam, Dimullam; Lazarum mendicum; Basileus. *Lexic. T. III.*

sarum, fabulam festivissimam; Adamum fabulam pietatis christianæ plenam, in qua ostenditur, quo pacto lapsus homo post multas multorum seculorum calamitates & miseras per Christum ab initio promissum tandemque mundo exhibitum, saluti restituitur, die er Lamb. Cantero dediciret; Susannam tragœdiam; tragœdiam de Christi passione; Hypomenen, welche insgesammt 1552 zu Utrecht in 8 zusammen gedruckt worden, und starb zu Herzogenbusch 1558 im Julio am Podagra, im hohen Alter. A. Sw. Mi. Bur. Ad.

**MACROPIUS**, oder Macropus, (Stephanus), ein Magister der Philosophie, von Andreasberg im Fürstenthum Grubenhagen, hielt sich 1599 zu Jöhoe, 1603 zu Lübeck auf, und schrieb tract. s. dissert. de immortalitate illustris viri Henrici Comitis Ranzovii; panegyricum, occasione reditus Legatorum lubeccensium e Moscovia editum, lata urbis Lubecæ & præcipua ipsius facta breviter recensentem; übersehte auch *Alb. Crantzii* Wandaliæ in Deutsche. Mol.

**MACROPUS** (Steph.), siehe Macropius.

**MACULANUS** (Vinc.), ein Dominicaner von Fiorenzola, daher er auch insgemein den Zunahmen hat, gebohren den 11 September 1578, trat zu Pavia in den Orden, lehrte in der Lombardie die Philosophie und Theologie, ward in verschiedenen Conventen Prior, Inquisitor zu Pavia und Genua, dann Procurator seines Ordens zu Rom, und in Abwesenheit des Ordens: Generals, General: Vicarius daselbst, 1632 päpstlicher Commissarius, 1639 Magister sacri Palatii, endlich 1641 Cardinal: Priester und zugleich Erzbischoff von Benevento, resignirte aber 1643, und hielt sich zu Rom auf, da es einmahl nicht viel gesehlet, daß er zum Pabst erwehlet worden. Er starb den 25 Febr. 1668, im 89 Jahr, und ließ einige mathematische Werke, darunter Insulæ melitenis arces ad eludendos Turcarum impetus in meliorem tutioremque formam redactæ. Ech.

**MACZIEWSKI** (Bernh.), ein Pohle, war anfangs Bischoff zu Cracau, hernach Erzbischoff zu Gnesen, erhielt auch von Clemente VIII die Cardinals: Würde, stellte eine Kirchen: Versammlung an, gab ein gar gelehrtes Pastoral: Schreiben, so die Lebens: Besserung der Cleriken und Layen zum Grunde hatte, heraus, und starb den 19 Jan. 1617. Ol.

**MADAFFARI** (Nic. Maria), ein Pfarrer zu Rom bey St. Thomas, und Bischoff zu Boba in dem Königreich Neapoli um 1620 unter dem Pabst Paulo V, aus Calabrien bürgerlich, hat zu Rom studirt, die Sprachen wohl verstanden, und einige Werke verfertigt. H. Er. Ug.

de **MADAI** (Mich.), ein Dominicaner von Saluzzo, wie es scheint, florirte im 15 Seculo, und schrieb genealogiam marchionum Salutarum, welche noch im Manuscript liegt, und in des *de la Valbonnaie* memoires pour servir à l'histoire de Dauphiné citirt wird. Ech.





MADALBERTUS, siehe Mandelbertus.

de la MADALENA (Jo. Bru), ein spanischer Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hat *excellencias de sancta Maria Madalena*, und *obras espirituales de diversos en prosa y verso*, beydes zu Rom 1591 in 8; vorher aber *el colloquio entre Christo y la Madalena* edirt; ist auch vielleicht der Verfasser von dem Leben der heiligen Helena, der Mutter Kaisers Constantini, welches 1576 in 8 gedruckt worden; wiewohl an dem letztern einige zweifeln wollen. Ant. Ech.

de la MADALENA (Joh. Gutierrez), ein Carmeliter von Toledo, war Provincial von Castilien, und starb in solcher Function 1579, als er 3 Jahre vorher *vida de santa Helena* heraus gegeben. Ant.

MADALONI, siehe Carafa (Dionys.).

MADAO (Joh. Elias), ein Jesuite, aus Sardinien, lehrte die Philosophie und Theologie, und war des Collegii zu Cagliari Rector, schrieb *Summam theologiae moralis*, und starb den 21 Dec. 1662, im 58 Jahr. W, d. Al.

de MADARIAGA (Joh.), ein spanischer Carthäuser-Mönch von Valentia, zu Ende des 16 und im Anfange des 17 Seculi, hat *Vita del S. Bruno; del Senado y de su Principe*, ingleichen *Litaniam economicae* de SS. nomine Jesu ex S. Scriptura geschrieben. Ant.

de MADARIAGA (Petr.), ein Spanier aus Biscaya, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Honrra de escrivanos*, oder *arte para escrivir bien, presto*. Ant.

MADATANUS (Henricus), siehe Mynsicht (Hadr.).

MADELENET (Gabriel), ein lateinischer Poet von St. Martin-du-Puy, einer kleinen Stadt an den Grenzen von Bourgogne, um 1587 gebohren, studirte zu Nevers unter den Jesuiten, hernach zu Bourges die Jura, und wurde darinnen Licentiat, gab 1610 einen Parlaments-Advocaten zu Paris ab, und setzte sich durch glückliche Führung einiger Rechtshändel in einen guten Ruf, ließ aber diese Lebensart bald fahren, und legte sich auf die Poesie, kam in die Bekanntschaft des Cardinals du Perron, der ihn in sein Haus und an seine Tafel nahm, erhielt durch denselben 1617 eine Secretariats-Stelle bey dem Cabinet, wurde von dem Cardinal Richelieu, dem zu Ehren er 1628 eine Ode wegen Eroberung der Stadt Rochelle verfertigt, mit einer jährlichen Pension von 700 Thl. versehen, und zum königlichen Rath, ingleichen zum Dolmetscher in der lateinischen Sprache gemacht, genoß auch vom Könige eine Pension von 500 Thl. und vom Cardinal Mazarin 1500 Livres, und starb zu Auyerre auf der Reise den 20 Nov. 1661. Seine Poesien, darinnen eine grosse Keckheit, aber wenig Feuer und Nachdruck steckt, sind 1662 unter dem Titel: *Gabr. MadeleNETi carminum libellus* zusammen gedruckt, und 1725 wieder aufgelegt worden. Beyden Editionen ist sein Leben, welches Petr. Petit aufgesetzt, vorgefügt.

MADEN (Richard), ein englischer Theologus, welcher 1637 unter andern *Christ's Love towards Jerusalem, on Luke XIX, 41, 42*, zu London in 4 ediret.

MADER (Joach. Joh.), gebohren 1626 den 7 Aug. zu Hannover, war Histor. Professor zu Helmstädt, und nachdem des Klosters S. Laurentii Subprior und des Gymnasii zu Schöningen Rector, schrieb: *tr. de coronis, nuptiarum praesertim, sacris & profanis*, so in *Jo. G. Grävii thesauro antiquit. rom. T. VIII* steht; *de Duello, ut Ordalii quondam specie, cum variorum commentationibus ejusdem argumenti*; *de Laurentio martyre ejusque caenobio prope Schönningam*; *Numerungen über den Panvinium de triumpho*, so Tom. IX des thesauri gräviani befindlich; *vetustam sanctimoniam cellissimae augustissimorum Ducum brunsvico-luneburgensium domus*; gab auch antiquitates brunsvicensis, in welcher Sammlung sich *Anonymi* chronicon Ducum brunsvicensium, *Theod. Engelbusii* vitæ Imperatorum e domo brunsvicensi, *Jo. Craws* vitæ eorundem Imperatorum, *Monaei Hamerslebensis* vitæ Imperatorum ab Henrico Aucupe ad Henricum V, *ejusdem* Gregorius Papæ V Saxo, genealogia Ducum brunsvicensium, qui Einbeck, Duderstadt &c. possederunt, Diplomata und andere Dinge befinden; *Ditmarum* martisburgensem; chronicon Montis Sereni, seu lauterbergense ante annos 400 collectum, cum monumento veterum Marchionum Misniae, woselbst man auch Chronicon monasterii gozecensis, chronicon monasterii pegaviensis, variorum Germaniae monasteriorum fundationes, und varia genealogica antrifft; *M. Adami* historiae ecclesiasticae libros IV; *Haymonis* fuldensis historiae ecclesiasticae libros X; *Gervassii* tilberiensis commentationem de imperio romano & regnis Gothorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Anglorumque cum *Caroli IV* Imperatoris epistolis regni arelatensis mentionem facientibus, *Anonymi* compilatione chronologica a Carolo M. ad annum 1440, und seiner eigenen Vorrede de regno arelatensi; *Anonymi* centuriam scriptorum insignium, qui in Academia lipsiensi, vitebergensi & Francofurri ad Oderam a fundatione ipsarum usque ad an. 1515 floruerunt; *S. Polycarpi* epistolam ad Philippenses, cum ejusdem martyrio & testimoniis veterum & recentiorum, cumque ejus notis; *S. Clementis* epistolam ad Corinthios priorem, græce, cum *Patricii Junii* commentario; *S. Barnabæ* Apostoli epistolam catholicam, græce, cum sua latina versione, ingleichen virorum clarissimorum libellos & commentationes de bibliothecis & archivis, mit einer Vorrede de scriptis & bibliothecis antediluvianis, welche letzte der Abt Joh. Andr. Schmidt 1702, 1703 und 1705 zu Helmstädt in 3 Tomis in 4 auflegen lassen, heraus, und starb 1680 den 17 Aug. Leb. K.

MADER (Joh. Melchior), aus Crain bürtig, hat 1621, 2 Bücher de arte equitandi, in 4 heraus gegeben. Leb.

MADER



MADER (Theophilus), ein Medicus, von Frauenfeld aus der Landschaft Turgow, in der Schweiz, bürgerlich, lehrte als Professor Medicinæ zu Zürich gegen Ausgang des 16 Seculi, gab Anmerkungen über Jo. Sleidani Buch de 4 summis imperiis, ingleichen von Thom. Erasto ein volumen disputationum & epistolarum medicinalium zu Zürich 1595 in 4 aus dem Manuscript heraus, und starb 1604 den 26 Jan. im 63 Jahre seines Alters. W, d. Li.

de MADERA (Gregor. Lopez), ein Jetas, von Madrid bürgerlich, ward ein Ritter des Ordens von St. Jacob, wurde 1594 Professor der Rechte zu Alcalá des Henares, und hernach 1619 ein Mitglied des grossen Rathes von Castilien, hat *Excepciones de la Monarquía y Reino de España; animadvertiones juris civilis*, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen; *discursos de la certidumbre de las reliquias descubiertas en Granada desde el anno 1588 hasta el de 1598; excepciones de S. Juan Bautista; tr. de la limpia concepcion de nuestra Señora; tr. de la justificacion de los conatos* geschrieben. Ant.

MADERA (Jo. Bapt.), ein französischer Dominikaner von Bourdeaux, war Magister Theologiæ und Professor daselbst über 20 Jahr, schrieb *Clypeum doctrinæ moralis thomisticæ* in 5 Tomis in fol. die aber noch im Manuscripte liegen, und starb den 21 Dec. 1709. Ech.

MADERNUS (Alexander), ein Apotheker zu Mainz, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb in italienischer Sprache de elixir vitæ & aqua theriacali, war auch willens ein Werk de cognitione simplicium eorumque facultatibus aus Licht zu stellen. Ke.

MADEWEIS (Friedrich), geboren 1648 zu Sammentin in der Neumark, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Stargard im Collegio grælingiano und zu Jena, allwo er 1664 Magister wurde. An. 1672 erhielt er das Conectorat am Leucophaeo zu Berlin, und wurde 1681 von dem Churfürst Friedrich Wilhelm als erster Postmeister nach Halle gesetzt, legte auch von hieraus die ersten Post-Curse an. Er war sonst ein guter Philosoph und Mathematikus; wie er denn in der Baukunst der Erfinder von der Columna brandenburgica, und also von der sechsten Säulen-Ordnung ist. Ueber dem verstand er ausser der deutschen, lateinischen, griechischen, hebräischen, syrischen, arabischen und chaldäischen, alle in Europa gebräuchliche Sprachen. Er starb den 7 Aug. 1705 zu Halle. Aus seinen Schriftstücken sind zu bemerken: *Stirps brandenburg. electoral. chronologica delineata; discursus histor. physiolog. curiosus de pluvia sanguinea & grandine purpurea nuper in territorio brandenburg. observata; libellus de cognitione & locutione angelorum; de armorum militumque simulacris in aëre comparentibus; generalissimus de motu mechanicus; diss. de Senatu civitatis, & in specie de Consulibus & Senatoribus; de*

filamentis divæ Virginis, quæ vulgo dicuntur der Sommer, oder Marien: Earn.

MADEYRA (Joh.), ein portugiesischer Dominikaner, zu Ende des 16 Seculi, hat das *vidas dos reis do Portugal* geschrieben, welche noch im Manuscripte liegen. Ant. Ech.

MADIUS, siehe Magius (Vinc.).

della MADRE DE DIO (Marcellus), siehe Macedonius (Marcellus).

de MADRID (Alphonf.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, bekam den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, lebte im 16 Seculo, und schrieb *arte para servir a Dios; Espejo de illustres personas; Siete meditaciones de la Semana santa*, welche nebst seiner *arte para servir a Dios* 1609 lateinisch zu Köln in 12 heraus gekommen; *tratado de la doctrina christiana* &c. Ant.

de MADRID (Alphonf. Fernandez), ein Spanier von Palencia, war Archidiaconus zu Alcor und General-Vicarius des Erzbischoffs von Granada, stand wegen seiner Gelehrsamkeit mit Erasmo in vertraulicher Bekanntschaft, schrieb *de la antigüedad y nobleza de la ciudad de Palencia; memorial de los tiempos*, verfasste auch seines Bruders Francisci interpretationem operum *Petrarchæ de prospera & adversa fortuna* mit Anmerkungen, und starb den 18 Aug. 1559. Ant.

MADRID (Christoph.), ein Jesuite, von Daimiel in Spanien, hat zu Alcalá die Philosophie und Theologie studirt, und sich darauf nach Rom begeben, woselbst er Assistent bey dem Präposito generali gewesen, de frequenti usu eucharistiæ geschrieben, und 1573 den 13 August, da er über 60 Jahr alt gewesen, gestorben. Al.

de MADRID (Franc), ein Bruder des vorigen Alphonfi Fernandez, von Palencia, war Canonicus alida, und Archidiaconus zu Alcor, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und übersezte Petrarchæ Werk de prospera & adversa fortuna in seine Muttersprache. Ant.

de MADRID (Franc. Anton.), siehe de Moncada (Gabriel).

MADRIGAL (Alph.), ein spanischer Dominikaner, von Alcala in der Diöces Toledo, trat zu Neapolis in den Orden, war zu Ende des 16 oder zu Anfange des 17 Seculi Lector Theologiæ, und starb in seinem Priesterhause in hohem Alter um oder nach 1608. Man hat von ihm Instructionem ordinandorum religiosorum & episcoporum, und tr. de episcopis, parochis, prædicatoribus, confessoribus, sacerdotibus, clericis, pœnitentibus, prælatis religiosorum, de religiosis, de mortis consideratione & de consideratione sui ipsius. Ech.

de MADRIGAL (Joh. Bapt.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war 1606 Prior des Bernhardiner-Klosters zu Madrid, und schrieb *Homiliario evangelico; tr. sobre los mysterios*



*rias de la missa; tesoro del alma; discursos predicables.*  
Ant.

de MADRIGAL (Michael), ein Spanier im Anfang des 17 Seculi, hat ein Werk des Titels: *Roman-zero general* in 2 Tomis in 4 geschrieben, oder vielmehr zusammen getragen. Ant.

MADRIGNANUS (Archangelus), ein Spanier, hat des Petr. Aloys. Nigri Reisebeschreibung nach Cancheu aus dem Spanischen ins Latein übersetzt, welche man in *Sim. Grynai novo orbe* findet.

MADROWIC (Raim.), ein polnischer Dominicaner, trat, als er schon Doctor Juris war, in den Orden, und brachte es so weit, daß er Baccalaureus Theologia ward, erwarb sich auch im Predigen einen grossen Ruhm, war Regens Studii generalis zu Lemberg, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Cicada theologiae*, und starb um 1641. Ech.

MADSTON, siehe Maïdeston.

de MADUREYRA (Ant.), ein portugiesischer Dominicaner aus einem vornehmen Geschlechte, florirte im 17 Seculo, hatte sich auf die Historie seines Vaterlandes gelegt, und schrieb Volumen familiarum inreramenium, so noch im Manuscripte liegt. Ech.

MÆCENAS (Cajus Cilnius), ein römischer Ritter zur Zeit des Kaisers Augusti, war ein kluger und beredter Mann, und zwar ein grosser Liebhaber des Orti literarii, doch aber bey Erforderung seiner Geschäfte überaus fleißig und arbeitfam. Er erlernte in seiner Jugend die griechische und lateinische Sprache, wie auch die philosophischen Wissenschaften, und erwarb sich nachgehends in Staats-Sachen und Kriegs-Bedienungen grossen Ruhm, erhielt vom Augusto unter währenddem Krieg mit C. Pompejo die Aufsicht über Rom und ganz Italien; war ein Freund der epicurischen Philosophie und Patron der Gelehrten, welche sich in seinem Garten zu versammeln, und ihre Gedichte an des Priapi Statue darinnen anzuheften pflegten; verfertigte selbst einige Schriften, sonderlich Tragödien, als *Prometheum*, *Octavium* &c. so doch verloren gingen, erfand auch eine Art durch Zeichen geschwind zu schreiben, und starb, als er lange fränklich gewesen, und ein unaufhörliches Fieber, auch in den 3 letzten Jahren gar keinen Schlaf gehabt, im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 746. H. AB. Gad. Sue. *Meibomii Mæcenas*.

MÆCIANUS, oder Merianus, (L. Volusius), ein römischer JEtus, war Antonini Pii Rath, Antonini Philosophi Lehrmeister, hernach aber Gouverneur von Alexandrien, wurde, weil er um des Avidii Zusammenverschönerung Wissenschaft gehabt, von den Soldaten, ohne Vorwissen des Kaisers, mit nieder gemacht, und schrieb *Fideicommissorum Lib. XVI*; *publicorum judiciorum Lib. XIV*; *quætionum librum*; *commentarium ad legem rhodiam*; *tractatum de asse & ponderibus*, welches letzte noch vorhanden ist, und bey *Jo. Frid. Gronovii tr. de Sæptertii*. wie auch mit *El. Vineti* und *Jo. Ge. Grævii* Noten in *Grævii thel. antiquit. rom. T. XI* stehet. Fa. Gro. Panz.

MÄNLING (Joh. Christoph), ein lutherischer Theologus, geb. 1653, 14 Oct. zu Wabnitz, im bernstädtischen Fürstenthum, in Schlessien, studirte zu Breslau, Thoren und Wittenberg, erhielt auch am letzten Orte den poetischen Lorbeer-Cranz und die Magister-Würde, wurde 1688 zu Kreuzberg in Schlessien Prediger, mußte aber nach 12 Jahren das Land verlassen, weil seine Kirche den Catholicen eingeräumt wurde. Darauf kam er nach Stargard, wurde daselbst Gvarnison-Prediger, wie auch Diaconus zu St. Johann, schrieb in deutscher Sprache *Arminium enucleatum*; *Arminium sententiosum*; *Dapperum exoticum*; den deutschen Helicon; das Grabmahl der Ehren, oder Leichen-Neden; das Curiositäten-Alphabet; Curiositäten abergläubischer Albertäten; Judam den Versräther; Gebetbücher für Schiffer, Bauern und alte Leute; des Jephthä Tochter-Mord; den leidenden Jesum in Verien; europäischen Parnassus von der Poesie; Schaubühne des Todes; den betenden Seelrörger; Morgen-Abend und Buß-Perle; den würdigen Communicanten; christliche Oden und Lieder; den gerechten Abel; die beliebte Tabernakel; curiösen Traum-Tempel; indianische Caritaten-Cabinet; poetischen Blum-Garten; die glorwürdigste Königs-Crone &c. und starb 1723, 4 Jul. Hil. Leb.

MÆONIUS, siehe Aftyanax.

MÆRATIUS (Ludov.), ein Jesuite von Troyes, geboren 1578, lehrte die Theologie zu Pont a Mousson, la Fleche und Paris mit grossem Applausu, ward Rector des Collegii zu Bourges, und hernach des Professors zu Paris, gieng öftliche mal in den wichtigsten Angelegenheiten seines Ordens nach Rom, wohnte daselbst der 8 General-Congregation bey, schrieb *Anagrammata*; *monosticha*, *disticha* & *polysticha*; *disputationes in universam theologicam summam S. Thomæ* in 3 Tomis, und starb zu Paris 1664 den 19 Febr. Al.

MÆRCKLIN (Alexander), siehe Marcoleon.

MAERTENS (Heinrich Richard), ein lutherischer Prediger, geboren 1699 den 12 Jul. zu Jrrstedt im Hilbesheimischen, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Jena und Helmstädt, ward hernach unter die Candidaten im Kloster Michelsstein bey Blankenburg aufgenommen, kam 1733 als Hof-Capellan nach Wolfenbüttel, und starb 1743 den 11 Jun. Seine Schriften sind: *Vindicie de divina SS. Literarum inspiratione, cum epistolis Fartschii & Buddei*; eine neue Ausgabe von Joh. Lückemanns Vorschmack göttlicher Güte, nebst einer Lebensbeschreibung desselben; eine deutsche Uebersetzung von des la Mothe Tractat von der Demuth; auserlesene Früchte der deutschen Poesie; eine deutsche Uebersetzung von Shers locis Buche von der Vorsehung. Mos. Neub. AHE.

von de MAES (Carolus), siehe Maets.

MÆSERIUS, oder Macerius, siehe de Mazeriis (Philippus).

MAESTE-



**MAESTERIUS** (Jac.), ein niederländischer Doctor Juris, von Dendermonde, im spanischen Flandern, geboren 1610, aus einer englischen Familie, studirte zu Brüssel, Löven, Sedan, Orleans und Leiden, an welchem letzten Orte er nachgehends 1634 Doctor, und 1638 Professor Juris wurde, schrieb Tract. de lege commissoria in pignoribus; de compensationibus; de secundis nuptiis; sedes materiaram illustrum juris; de iustitia legum romanarum; artificium disputandi in iure; analysin juris feudalis in 6 dissp. descriptionem urbis & agri Tenacramundæ; de Scto vellejano; de emtione & venditione; de conditione indebiti, welche Schriften meistens unter dem Titel: *Varia opera*, 1630 zu Lion in 8 zusammen gedruckt worden, und starb den 25 April 1658, im 48 Jahre. W, d. A.

**MAESTLIN**, siehe Mæßlin.

**van de MAETS** (Carolus), ein Prediger und Professor Theologia zu Utrecht, geboren zu Leiden 1597, 25 Jan. studirte zu Leiden, Franeker und Sedan, war Cartesio sehr zuwider, hielt sich 2 Jahr lang in Frankreich auf, ward nach seiner Wiederkunft 1620 Prediger zu Scerpenisse, einem Dorfe in Seeland, 1629 aber zu Middelburg, sahe 1634, nebst Ant. Waldo, Fest. Hommio, und andern, die flämische Uebersetzung des neuen Testaments und der apocryphischen Bücher durch, bekam 1636 die Vocation als Prediger und Professor Theologia nach Utrecht, trat aber diese Aemter erst 1640 mit einer Rede de ecclesiæ Dei ædificatione serio promovenda an, erhielt 1648 nebst andern Theologis die Aufsicht über die Kirchen im Bisthume Herzogenbusch, wie auch 1650 eine Vocation als Professor Theologia nach Middelburg, welche letztere er aber ausschlug, gab Sylvam quæstionum insignium, philologiam, antiquitates, philosophiam, potissimum vero theologiam spectantium heraus, darinne er bloß wider Jo. Revium erweist, eine Manns-Person dürfe keine lange Haare zeugen, schrieb: Dissertatt. de Christo Salvatore contra Socinianos; de persona & officiis Christi; de ecclesia; dissertatt. 14 de Melchisedeco; Diss. 14 de voto Jephthæ; Dissertatt. 3 de sepultura mortuorum, welche letztern hernach Gisb. Voetius seiner Politicæ eccles. P. I Lib. III Tractat. III cap. I einverleibet; declarationem apologeticam contra Sam. Maresum, die sich bey Pauli Voetii tribunali iniquo befindet; und starb plötzlich den 22 April 1651 zu Utrecht, worauf ihm Joh. Lornbeek parentirte. Bur. AE.

**de MAETS** (Carolus Ludovicus), ein holländischer Medicus und Chymicus, des vorhergehenden Caroli Sohn, privatisirte zu Utrecht, erhielt aber 1668 die Erlaubniß Collegia chymica daselbst zu lesen, machte sich hierdurch so bekannt, daß er 1670 als Professor Chymia nach Leiden berufen wurde, gab daselbst Pro-dromum chymicæ rationalis heraus, stellte kurz dar auf seine Chymiam rationalem & praxin chymiaricam ans Licht, und lebte noch zu Ausgange des 17 Seculi. Bur.

**MAETTIG** (George oder Gregorius), ein Doctor Medicina und Practicus zu Budisin, starb vor 1652 im hohen Alter, und schrieb Collectanea chymica, welche sich ehemals in D. Joh. Christian Lehmanns Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befanden.

**MÆVIUS**, ein schlimmer und armseliger Poet zu des Virgilii und Horatii Zeiten zu Rom, der sich aber doch auch etwas zu seyn dünckte, und daher ermelbete bey den Poeten auf alle Art anfeindete. Er mußte aber endlich zu Athen im Gefängniß für Hunger sterben, als er solche Stadt in einem schimpflichen Gedichte durchgezogen hatte. Fa.

**MÆUS**, oder Meus, oder auch Mei, (Hieronymus), ein gelehrter Florentiner, lebte um 1545, und schrieb Scholia in *Æschyli Agamemnonæ*; *discurso sopra la musica antica & moderna*, welcher letztere 1602 zu Venedig in 4 heraus gekommen.

**MAFFA** (Sebastian), ein Jctus, aus einem adlichen Geschlechte von Salerno, lebte um 1570 zu Venedig, und schrieb Commentaria in I. Si is, qui pro emtore; de usucapionibus. To.

**MAFFÆUS** (Bernhardin.), ein Secretarius bey Paulo III., dann Canonicus am Vatican, und Bischoff von Massa und Populonia, endlich Erzbischoff zu Chiati und Cardinal, geboren zu Bergamo 1514, 27 Jan. hat sonderlich einen guten Grund in der Dicht- und Redekunst gelegt, auch Comment. über die Episteln *Ciceronis*, und einige Tractate de inscriptionibus und numismatibus; verschiedene orationes und epistolarum volumina; historiam de coreumatum antiquorum inscriptionibus verfertigt, worauf er 1553 den 16 Jul. gestorben. Man. Ol. Ug. Au. Pap.

**MAFFÆUS**, oder Maphæus, (Celsus), ein gelehrter Veroneser, war Canonicus regularis im Lateran, schrieb eine Lebensbeschreibung der Beate Tusculanæ, ingl. ichen de interdico ecclesiastico, und starb 1503, schier 90 Jahr alt. Vo. Cels. *Rosinus* in Lyceo lateran. Gi. Fa.

**MAFFÆUS** (Johann Camillus), ein Neapolitaner von Solafra, ließ 1564 drucken *la scala naturale, intorno alle cose occulte nella Filosofia*. To.

**MAFFEJUS** (Jo. Petrus), einer von den Anfängern des Jesuiter-Ordens, geboren gegen 1536, von Bergamo, war in der griechischen, lateinischen und italiänischen Sprache wohl erfahren, lehrte die Redekunst zu Sexua, gieng aber hernach nach Rom, und wurde 1566 ein Jesuit, that hierauf eine Reise nach Portugal, weil er eine indianische Historie geschrieben, und allda Nachrichten holen wollte. Er war in Ausarbeitung seiner Schriften sorgfältig und langsam; wie er denn nicht leicht mehr als 12 oder 15 Zeilen an einem Tage zuwege brachte: und vor seinen lateinischen Stylum war er so besorgt, daß er aus Furcht, solchen zu verderben, sein Breviarium nie anders, als in griechischer Sprache betete. Seine Schriften sind Libri III de vita & moribus S. Ignarii Lojola; historiarum indicarum libri XVI, woben sich noch libri IV selecta-



rum ex India epistolarum befinden; res gestæ societatis Jesu in oriente, worüber er 12 Jahr zugebracht; *Annali di Gregorio XIII pontefice massimo*, welche Cael Coqvelines 1743 zu Rom in 2 Bänden in 4 heraus gegeben; de rebus japonicis lib. V; *Em. Acosta* comment. de rebus indicis ins Lateinische übersetzt, und im Italiänischen vitz 17 sanctorum confessorum. Er hinterließ auch im Manuscript res gestas Clementis VIII in italiänischer Sprache, welches letztere Werk aber nicht völlig ausgearbeitet ist; war aber sonst ein sehr unfreundlicher Mann, und starb 1603 den 20 Oct. im 67 Jahre zu Livoli. Al. Er. Cra, Pap.

MAFFEJUS Vegio, siehe Vegio.

MAFFEUS (Marcus), ein Dominicaner von Castelnarcianesi im Capuanischen, trat zu Neapolis 1559, in seinem 18 Jahre in den Orden, lehrte die Theologie hin und wieder, wurde in verschiedenen Conventen Prior, darauf Provincial von Sicilien, richtete das Kloster S. Maria della Sanita zu Neapolis von Grund aus neu auf, wohnte 1596 und 1601 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor von Sicilien bey, begab sich 1608 in sein Profess-Haus nach Neapolis zurück, und starb darinne den 15 März 1615, im 74 Jahre. Er hat Advents- und Fasten-Predigten, die er für dem Pabste als Procurator seines Ordens zu Rom gehalten, in lateinischer Sprache im Manuscript hinterlassen. Ech.

MAFFEUS, oder Maphæus, (Paul.), ein Canonicus regularis von Verona, hat meditationes passionis Christi, und ein Buch de coienda iustitia geschrieben, und ist 1440 gestorben. Pennotus hist. ord. clericor. canonic. Fa.

MAFFEUS (Petr.), siehe Malpæus.

MAFFEI (Peter Anton), ein italiänischer Theologus und Poet, von Ferrara bürtig, starb zu Rimini 1744 den 7 März. Seine Schriften sind: Specimen poeticum in lateinischen Versen; *la vita della Signora Alta Di Stefano*; einige Abhandlungen von den *Effercizi spirituali di S. Ignazio*; ein Tractat *sopra le Indulgenze*. Er hat auch eine Menge Handschriften von der moralischen Theologie hinterlassen. NZ.

MAFFEUS (Raph.), ein Dominicaner von Castelvetere in Calabrien, war 1385 Königs Caroli in Sicilien Rath und Beicht-Vater, oder nach anderer Meinung, Hof-Capellan, und suchte denselben, weil er mit Urbano VI in Mishelligkeiten lebte, wieder in ein gutes Vernehmen zu setzen, gerieth aber darüber in Irreß, daraus er jedoch, so bald ermeldter Carolus 1386 in Ungarn vom Sorgatsch ermordet worden, wieder los kam. Er hat opusculum de vera & legitima Urbani VI electione geschrieben, welches er dem Könige dediciret, und die Ursache seiner Ungenade bey demselben gewesen. Ech.

MAFFEJUS, mit dem Zunahmen Volaterranus, (Raphael), ein tugendhafter und gelehrter Mann von Volterra im Florentinischen, allwo er sich, nachdem er die meisten italiänischen Academien gesehen, gesetzt,

schrieb ein gelehrtes Werk, so er commentarios urbanos nennet, weil er solches in der Stadt Rom verfertigt; ingleichen de principis & ducis officio lib. I; instituta monachorum; übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische Oeconomiam *Xenophontis*; *Basilii orationes* X; de fide christiana lib. X; Monod. sive funebr. oration. Gregorii Nazianzeni; *Procopium casariens.* de bello persico & vandalico, und starb zu Volterra 1521 den 25 Januar, im 71 Jahre. Jov. PB. Bo.

MAFFEUS (Raph.), ein Dominicaner, welcher gegen das Ende des 16 Seculi florirt, und Jac. Sprengeri malleum maleficarum verbessert und erläutert zu Venedig 1576 in 8 ediret hat. Ech.

MAFFEI (Thomas Pius), ein Dominicaner, geböhren zu Neapolis, begab sich in den Convent St. Johannis und Pauli nach Venedig, wurde daselbst Mathes. und Theologia Professor, vertheidigte 1693 in gedachtem Convent gewisse Theses unter dem Titel: Congressus scientifici, acht Tage nach einander öffentlich, schrieb de cyclorum solilunarium inconstancia & emendatione, welches Werk zu Venedig 1706 in 4 gedruckt worden; versprach auch gewisse Aufösungen verschiedener geometrischen Aufgaben aus Licht zu stellen; und starb 1717 den 13 März. Ech.

MAFFLET, siehe Macclesfield.

de MAFRICART, siehe de Castelvici (Fabr. Pons).

MAGALHAENS, oder Magallanus, (Petr.), ein portugiesischer Dominicaner von Lissabon, geböhren um 1593, war Doctor und Professor Theologia, Consultor S. Officii und zuletzt Präses, schrieb de scientia Dei; de prædestinatione & executione in 2 Theilen; de voluntate, de prædestinatione, de Trinitate, alles über des S. Thomæ 1 Partem summæ theol. starb 1672, im 79 Jahr, und hinterließ Tomum IV de singularibus resolutionibus in universam theologiam S. Thomæ im Manuscript. Ant. Ech.

de MAGALHAENS Gandavo (Petr.), ein Portugiese in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat *historia da provincia de santa Cruz, a que vulgarmente chamamos Brasil* zu Lissabon 1579 in 4 heraus gegeben. Ant.

MAGALLANUS (Petr.), siehe Magalhaens.

MAGALLIANUS, oder Mogallianus, (Cosmas), ein Jesuite und Professor Theologia zu Coimbra, von Bracara bürtig, hat catechismum japonensem; comment. in Moysis cantica & benedictiones patriarcharum; comment. in Josuam; comment. in Epistolas Pauli ad Timotheum & Titum; Explanaciones morales in Judicium historiam; opus hierarchicum s. de principatu ecclesiastico libris 3; sylvam auctorum; comment. in problemata Aristotelis und *historia de Braga* verfertigt, und ist den 9 Oct. 1624, im 73 Jahr gestorben. W. d. Al.

MAGALOTTI (Gregorius), ein Römer, erhielt vom Pabste Clemente VII das Bissthum in den liparischen Inseln, und hernach zu Chiusi, ferner aber das Gouvernement über die Stadt Rom, da er denn alles in gu-



in guter Ordnung zu erhalten suchte, sich aber dadurch viel Haß und Verfolgung auf den Hals lud. Er gieng endlich als päpstlicher Legat nach Bologna, schrieb *tractatum securitatis & salvi conductus*, und starb 1537 den 6 December zu Bologna. Ug. Man.

MAGALOTTI (Laur.), ein Cardinal und Bischoff zu Ferrara, geboren zu Florenz 1584, studirte zu Rom in dem Jesuiten-Collegio die Philosophie, zu Pisa die Rechte, ward auch Doctor darinnen, trat aber nach seines Vaters Tode 1608 zu Rom in den geistlichen Stand, ward päpstlicher Prälats und Vice-Legat zu Bononien, ferner Gouverneur zu Ascoli und Vice-Legat zu Viterbo, unter Gregorio XV aber General-Commissarius des ganzen römischen Kirchenstaats, dem er auch in seinen wichtigsten Berathschlagungen bedient war, endlich päpstlicher Ober-Secretarius und 1624 Cardinal, auch 1627 obgedachter Bischoff, kam aber wegen seiner grossen Gewalt in Verdacht, und mußte sich zu Ferrara aufhalten, konnte auch nicht die Erlaubniß haben, nach Rom zu kommen. Er hielt einen Synodum, publicirte die auf solchem abgefaßte Constitutiones, und starb zu Ferrara den 18 Februar 1637, an einem hitzigen Fieber. Ol. Ug.

MAGALOTTI (Laurentius), der jüngere, ein Graf und gelehrter Staats-Mann zu Florenz, geboren 1637 den 23 October zu Rom, legte sich zu Rom, Florenz und Pisa mit gutem Success auf die Mathematik, und auf die Sprachen von Orient und Occident, wie auch auf die Poesie, ward anfänglich 1662 von seinem Groß-Herzoge zum Cammer-Zuncker und schon vorher 1660 zum Secretario der Academie del Cimento, hernach zum Cammerherrn, endlich zum Staats-Rath gemacht, auch zu verschiedenen Gesandtschaften, und in andern wichtigen Angelegenheiten gebraucht, wozu bey er den größten Theil von Europa durchgeriselt, und die meisten Sprachen darinne reden gelernt. Man erwählte ihn auch zu einem Mitglied der Academia della Crusca, der königlichen Gesellschaft zu London, und der Arcadi zu Rom, worauf er 1711 den 2 Mart. starb. Seine vornehmsten Schriften sind: *Saggi di naturali esperienze; lettere familiari in materia di religione contra li Atei; lettere familiari; lettere in lode de' Boccheri; lettere scientifiche ed erudite; relazione della China; Concordia della religione e del Principato; Caratteri di diversi personaggi; trattato per regolare il commercio del vino; trattato sopra l'anima de' brutti; canzonieri della donna immaginaria; la madre Selva; Terzine; tractatus de motu gravium; relationi varie, cavate da una traduzione Inglese dall' original portoghese fatta da Girolamo Lobo; il mendicare abolito nella città di Mont' Albano*, und noch einige poetische Schriften; Uebersetzungen 1c. Sein Leben hat Salvino Salvini in einem Briefe an Apostolo Zeno umständlich beschrieben. Gi. Arc. Nic.

MAGATUS (Cæsar), ein italiänischer Medicus, geboren zu Scandiano 1579, studirte zu Bologna, wurde allda ohngefähr im 17 Jahre Doctor, practicirte zu Rom und Ferrara, zeigte sich sonderlich in der

Chirurgie, wurde 1613 zu Ferrara Professor Medicinæ, trat endlich in den Orden der Capuciner, ließ sich zu Bologna den Stein schneiden, starb aber, als zu dieser Wunde eine Entzündung schlug, 1640 daselbst. Man hat von ihm *de rara medicatione vulnerum s. de vulneribus tractandis libros II*, welche hernach sein Bruder Johann Baptista Magatus gegen Sennerts Einwürffe in einer besondern Schrift vertheidigt. Gedachte Bücher sind zuletzt von F. C. Eregut mit seiner Vorrede 1733 zu Amsterdam aufgelegt, und solchen des Verfassers Leben beygefügt worden.

de MAGDALAINE, ein französischer Graf, von dem 1677 *le Miroir Ottoman, avec un recit de la guerre des Turcs en Pologne jusqu'en 1676* zu Basel in 8 ans Licht trat.

MAGDALENA, siehe Madalena.

MAGDALENA Sibylla, eine Tochter Churfürst Johann Georgii I zu Sachsen, geboren den 23 December 1617 zu Dresden, heyrathete 1634 den Erb-Prinz Christian von Dännemarc, nach dessen Tode aber 1652 Herzog Friedrich Willhelmen zu Sachsen-Altenburg, gab ein Gebet- und Gesang-Büchlein, so sie colligiret, heraus, und starb den 6 Jan. 1668.

MAGDALENA (Jac.), ein sicilianischer Dominicaner, florirte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und gab im Spanischen *Sententias Vinc. Justiniani de imagine S. Catharinæ de Siena*, ingleichen das Leben Vinc. Ferrerii heraus. Ech.

de la MAGDALENA (Joh.), ein Augustiner-Eremit in Portugal, lehrte die Theologie zu Lissabon etliche 20 Jahr, war auch mehrertheils Präsecus seines Ordens, schrieb *tract. de sanguine miraculoso, qui non semel fluxit ex hostia SS. eucharistice*, und starb 1513. Ant.

MAGDALENUS, siehe Capiferreus.

MAGDEBURG (Abel), ein Magister Philosophiæ und Vetter Hiobs, gab 1588 dieses leßtern annotatione, & prælectiones in *Demosthenis orat. de pace* zu Wittenberg mit einer Vorrede heraus.

MAGDEBURG (Hiob), ein Schulmann von Annaberg, geboren 1518, war einer von den Justauratoribus der griechischen und lateinischen Litteratur in Meissen, wurde 1537 zu Freyberg, 1543 zu Meissen, und 1570 zu Lübeck Rector, hierauf 1574 Informator des Prinzen Johann. Alberti von Mecklenburg, richtete nachgehends 1592 eine Schule zu Annaberg auf, schrieb *Elegias græcas evangelicas angelorum de nativitate Christi; mulierum ad Apostolos de ejusdem resurrectione; angelorum ad adstantes de ascensione; sententias sacras & apostolicas SS. Pauli, Petri, Joannis &c. gr. & lat. in locos communes collectas, una cum catechesi D. M. Lutheri*, welche er 1580 unter dem Titel: *Catechesis D. Martini cum brevi explicatione græce & latine, additis sententiis sacris, accommodatis ad capita Carecheseos auflegen* ließ; *tabulas in officia Ciceronis; præcepta linguæ græcæ*; gab *Demosthenis orat. de pace gr. & lat. cum notis*



notis & prælectione; *Aristotelis & Isocratis* epistolas 2 ad Alexandrum M. de eloquentiæ studio Principe digno, latine; *Jo. Rivii* epitomen in verborum & rerum copiam, heraus; verließ im Manuscript Sacram Imperiorum anchoram, s. opus sacrum politicum ex Lutheri scriptis, libris 7; comment. detropis & schematicibus; librum de investigatione thematum ex postremis nominum verborumque syllabis apud Græcos &c. zogen endlich nach Freyberg, und starb daselbst plögl. 1595, im 77 Jahre. Lud. Mol. Seel.

MAGDEBURG (Joach.), ein evangelischer Prediger, geböhren 1525 zu Gardeleben in der Alten Mark, ward 1546 Rector zu Schöningen im Braunschweigischen. Jahres darauf aber nebst dem Pastore daselbst dimittiret, weil sie nicht Vigilien und Seelmessen halten, auch Magdeburg seine Schüler nicht dazu wollte brauchen lassen. Darauf ward er Pastor zu Danneberg im Lüneburgischen, nahm aber nach zwey Jahren 1549 selbst seine Dimission, weil er nicht subsistiren konnte. Gleich darauf erhielt er zu Salzwedel in der Mark eine Prediger-Stelle, wurde aber nebst seinen Collegien und Schul-Bedienten nach 9 Viertel-Jahren 1551 removiret, weil er sich zu den päpstlichen Excommunicationen, nach Maßgebung des Interim nicht bequemen wollte, woben ihm das ganze Churfürstenthum bey Strafe des Stranges verboten ward. Nachgehends ward er 1552 Prediger zu S. Petri zu Hamburg. Als er aber daselbst wider die Sacramentirer, insouderheit Martinum Micronem und Joh. a Lasco das Buch der alte und neue Christus edirt, ward er auf Anstiften Pauli von Eizen, damaligen Superintendenten daselbst, 1558 dimittiret. Er begab sich darauf nach Magdeburg, und wurde von Glacio bis zu besserer Versorgung, zur Mitausarbeitung der bekannten Centurien bestellet; kam aber, ehe er noch einen Anfang damit machen konnte, als Pastor nach Dörmannstadt in Thüringen, woselbst er aber nach 4 Jahren 1562 ebenfalls removiret wurde, weil er der Declarationi *Victorini Strigelii* sich widersetzte, und selbige nicht unterschreiben wollte. Darauf hielt er sich bald bey dem Grafen von Mansfeld, bald bey dem Freyherrn von Schönburg auf, und als Kayser Maximilian II den Ständen in Oesterreich erlaubt, evangelische Prediger zu halten, ward er von dem Freyherrn Rübers, Commendanten derer in Raab zur Besatzung liegenden deutschen Reuter, nachgehends aber, auf gebachten Rübers Gute Grafwerd zum ordentlichen Prediger bestellet, aber auch 1581 wieder abgesetzt, und gieng nach Efferding in Oesterreich. Allda brachte er seine seltsame Meinung, daß die Leiber der im Glauben gestorbenen Christen, auch nach ihrem Tode die wesentliche Erbsünde wären, auf die Bahn: weswegen er 1583 nebst andern Glacianern aus Efferding weichen mußte. Seine Schriften sind: eine schöne Arzney dadurch der leidenden Christen Sorge und Trübsal gelindert und der Ungedult im Creutz kan fergekommen und gewehrt werden; Epitaphium, d. i. Grabchrift D. Johann Nepini; Bericht und

Bekenntnisse von dem heiligen hochwürdigen Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi; vom alten und neuen Christo; die in Gottes Wort gegründete Lehre vom Adel der Fürstin und Ehefrauen, vom heiligen Ehestande und christlicher Haushaltung; Predigt über das Evangelium Dom. III Adventus, daß Christus der wahre Messias sey; de merito congrui gegen die Römisch-Catholischen; die unverfälschte augspurgische Confession und final-caldischen Artikel, sammt einer Vermahnung an eine erstame Landschaft Oesterreich; Confession oder christliche Bekenntniß etlicher evangelischer Prediger in Oesterreich; Confession oder Bekenntniß des Glaubens und Lehre Joachim Magdeburgii; Freymüthigkeit und Lust, die in Gefahr gesetzte heilige Wahrheit zu bekennen und zu retten; kurze und notwendige Widerlegung der manichäischen und accidentischen Versuchungen; Beweis, daß die Lehre von der wesentlichen Erbsünde an den Leibern der beständigen Christgläubigen, und daß dieselbe erst am jüngsten Tage in und durch die Auferstehung, als endliche Vollziehung ihrer Wiedergeburt gechehen; und denn erst dieselben Leiber durch den heiligen Geist vollkommen geheiligt werden, die heilige göttliche Wahrheit, und allerälteste Lehre sey; Tisch-Gesänge; ein Gespräch vom Esel und Treiber; Anatomia manichææ hæresios; Gesang seiner Frauen, und allen Marien vorgeschrieben. Er soll auch, wie einige ob schon irrig vermeinen, das Lied: Wer Gott vertraut, verfertiget haben. Mol. Un. Raupach evangelisches Oesterreich.

MAGDEBURG (Johann), ein Bruder des vorigen Joachimi von Gardeleben, war bereits 1556 Diacenus zu London in Dithmarschen, da er die Confession vom heiligen Abendmahl nicht nur mit unterschrieb, sondern auch einen Brief davon derselben beysetzte. An. 1563 ward er Diacenus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, schrieb Epistolam de S. cæna, brachte den Psalter Davids gesangsweise in deutsche Reimen, und starb den 6 Sept. 1565. Mol.

MAGENBUCHSIUS (Joh.), siehe Megabacchus.

MAGENHORST (Julianus), siehe Koch (Casp.).

MAGER a Schœnberg (Marrin.), ein JEsus und Poete aus dem 17 Seculo, hatte in den Sprachen eine große Wissenschaft, gab 1624 die Buß-Psalmen Davids in lateinischen, griechischen und hebräischen Versen, und 1625 ein Werk de advocaria armata, seu de clientelari Patronorum jure & potestate, clientumque officio & obligatione, von der Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit zu Frankfurt in folio heraus, welches 1628, und 1685 daselbst, letztlich aber 1719 aufgelegt worden. Fa.

MAGERI (Georg. ab Hartinga), ein schwedischer Medicus und Physicus zu Gothenburg, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Informationem de peste, die zu Gothenburg 1654 in 8 gedruckt ist. Mol.

MAGGI (Alexander), siehe Bassianus.



M A G G I (Bartholomæus), ein Chirurgus und Medicus, von Bologna bürtig, lehrte bey dasiger Academie als Professor Chirurgiæ mit Ruhm, wurde im hohen Alter vom Pabst Julio III als dessen Leibarzt nach Rom beruffen, konte aber die Lust allda nicht vertragen, gieng deswegen wieder nach Bononien zurück, und starb kurz darauf 1552, im 76 Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de vulnerum sclopetorum & bombardarum curatione hinterlassen, welches Manuscript nach seinem Tode von dessen Bruder Joh. Bapt. Maggio zu Bologna 1552 in 4 heraus gegeben, und nachmahls Gesners Sammlung chirurgischer Scribenten mit einverleibet worden. Man. Fa.

M A G G I, oder Magius, (Frane. Maria), ein Clericus regularis von Palermo, geböhren 1612, gieng 1636 als Missionarius nach Georgien und Mingreien, hielt sich 5 Jahr allda auf, blieb auf der Rückreise eine Zeitlang zu Constantinopel, kam nachgehends wieder in Sicilien, erbaute unterschiedliche Klöster, unterrichtete die Jugend, schlug alle ihm angetragene Ehren-Aemter aus, schrieb Syntagma linguarum orientalium, quæ in Georgia regionibus audiuntur; disquisitiones rituales, morales, asceticas de sacris ceremoniis in 2 Folianten; vitam Pauli IV R. P.; de ritibus incolendæ solitudinis; de praxi incolendæ solitudinis; Calateum religiosum; rosarium b. Mariæ Virginis, nebst viel andern Schrifften, die Jungfrau Mariam betreffend; præfagia & insigniora aliquot gesta Pontificum romanorum, qui XVI & XVII seculo floruerunt; rituale theatinum sanctimonialium; Lebensbeschreibungen und andere historische, wie auch sehr viel ascetische Tractätgen. Er starb 1686 den 12 Jun. zu Palermo. M.

M A G G I, oder Magius, (Hieron.), ein JEtus von Anghiari in Toscana, legte sich anfangs zu Bologna auf die Beredsamkeit, Historie, mathematische und andere philosophische Wissenschaften, trieb hernach die weltlichen Rechte mit großem Eifer; wurde zu Pisa Doctor, 1558 Richter zu Amatricani, und hierauf in Cypern zu Famagusta zum Richter von den Venetianern ernennet, allwo er sich als einen guten Ingenieur erwies, und durch neuerfundene Feuer-Maschinen den Türcken ziemlichen Schaden that; wurde aber, da diese den Ort 1571 eroberten, in die Sklaverey nach Constantinopel gebracht, woselbst er seine übrige Lebens-Zeit in einem erbärmlichen Zustande zubringen mußte, bis er gar 1572 den 27 May stranguliret worden. Er hat während seiner Gefängniß, ohngeachtet er aller Bücher beraubt gewest, einen Tractat de tintinnabulis und de equuleo verfertigt; welche beyderseits in des Sallengre thesauro antiquitatum romanarum stehen; auch vorher de mundi exustione & die judicij libros 5; comment. in quatuor institutionum civilium libros; annotationes in *Emilium Præbium* de vita excellentium Imperatorum; *della fortificazione della citta libri III*; miscellanea, five varias lectiones libros IV, welche in *Gruteri lampade* Gelehrt. Lexic. T. III.

artium stehen, herausgehen lassen. Man hat auch unter Hieron. Maggi Namen verschiedene andere Schrifften, so aber nicht von diesem, sondern von einem andern Autore seyn. Z. E. Perioche in *Julii Serenii* libros IX de fato; i cinque primi canti della guerra di Fiandra; de constructione pontis Cæsaris; de gigantibus. H. Diß. Teiff. B. Nic. Pap.

M A G G I (Jo.), ein in der Baukunst erfahrener Italiäner, zu Anfange des 17 Seculi, gab zu Rom 1618 heraus *Edificiorum & ruinarum Romæ ex antiquis atque hodiernis monumentis libr. 2 incis. & delineatos; fontane diverse di Roma & altre parte d'Italia 2625*, und 1647 *raccolta di fontane*, welche alle 3 rar sind.

M A G G I (Joseph.), ein Mathematicus, von Cremona, lebte 1239, und schrieb *Mathematicæ disciplinæ quaestiones*. Ar.

M A G G I (Lucillus Filareus), hat im 17 Seculo gelebt, zu Pavia gelehret, und sich nachgehends an den Hof des Herzogs von Savoyen nach Turin begeben, auch 2 Voll. de consolationibus; theoricam & practicam medendi; comment. de prognosticis Hippocratis; epistolarum lib. 3; eine lateinische Uebersetzung von dem Simplicio über den Aristotelem, und eine andere von dem Alexandro Aphrodisæo heraus gehen lassen. Pap.

M A G G I (Octavianus), ein italiänischer JEtus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gieng in Gesandtschaft nach Rom und Frankreich, und schrieb de legato libros II, welche aus Marq. Freheri Bibliothec 1596 in Hanau edirt worden.

M A G G I (Propertius), ein Medicus, von Cremona, lebte 1348, und schrieb de ratione ordinandi medicamentorum; de humido radicali; de morbis muliebribus; de urinis; de doloribus colicis &c. Ar.

M A G G I, Magius, Madius, (Vincent.), ein Italiäner von Brescia, war nicht nur in der Philosophie, sondern auch in der lateinischen und griechischen Sprache und andern Wissenschaften ungemein erfahren, und lehrte um 1530 zu Ferrara und Padua mit großem Ruhm, schrieb auch über die Poetica des Aristotelis und Horatii, ingleichen einen Tractat de ridiculis &c. Er machte noch bey seinem Leben ein schönes Stipendium vor die Professores zu Ferrara, daher er von allen sehr careßiret wurde, und starb um 1543 zu Padua. Ghil. Gad. Pap.

M A G G I O, lateinisch Majus, (Junianus), ein neapolitanischer Edelmann, lehrte gegen das Ende des 15 Seculi die schönen Wissenschaften zu Neapolis, und hatte unter andern Sannazarium und Alex. ab Alexandro zu Schülern. Er erhielt durch Auslegung der Träume, auf die er sich besonders gelegt, großen Ruhm; wie denn gemeinlich des Morgens sich eine große Menge von Menschen, und darunter Personen von Ansehn, in seinem Hause einfanden, ihm ihre Träume erzählten, und solche von ihm deuten ließen. Seine Schrifften sind: Lib. de priscorum proprietate ver-



te verborum, in welchem er den jüngern Chalcidius soll ausgeschrieben haben; gleichwie Calepin des Maggio Buch wohl zu nützen gewußt; Opus epistolarum Plinii junioris recognitum; epistola ad Robertum Salviatum, welche in Jo. Pici Mirandulani opp. steht. To. B. T.

MAGINUS (Jo. Ant.), ein Mathematicus und Medicus von Padua, geboren den 13 Jun. 1555, studirte und ward Doctor daselbst, widmete sich aber gänzlich den mathematischen Wissenschaften, zu denen er eine besondere Neigung hatte, und bekam auch noch in der Jugend, als er seine Reisen durch Italien zurück gelegt, die erste Stelle eines Mathematici auf der Academie zu Venedig, stellte viel Fürsten und grossen Herren die Nativität, soll auch seines eigenen Lebens Ende ziemlich accurat vorher verkündigt haben. Gregorius XIII bewog ihn wegen der Calender-Sache durch außerordentliche Geschenke nach Rom zu kommen, und Kayser Rudolph II gab ihm eine ansehnliche Pension, ob er sich gleich geweigert, zu Wien eine Professur anzunehmen. Er schrieb Ephemerides von 1580 bis 1630; comm. in geographiam Ptolemai; de metoposcopia lib. 2; de primo mobili lib. 12; commentarium in librum III Galeni de diebus decretoriis; tract. de legitimo astrologiae in medicina usu, welche beyde Werke unter dem Titel: de astrologica ratione & usu dierum criticorum, nec non de cognoscendis & medendis morbis ex corporum coelestium cognitione zu Frankfurt 1608 in 4 gedruckt sind; confutationem diatribae Scaligerianae de aequinoctiorum praecessione; geographiam veterem & novam; astrologiam gallicam; tabulas secundorum mobilium; trigonometriam sphaericorum; problemata astronomica, gnomica & geographica; descriptionem Italiae, und starb zu Bologna am Schlags 1617 den 11 Febr. Tom. B. Pap. Nic.

MAGINUS Pajsius, siehe Pajsius.

MAGIRUS (David), ein Doctor und Professor Juris zu Tübingen, von Wapplingen bürgerlich, war Joh. Magiri des Probsts zu Stuttgart Sohn, hat zu Stuttgart und Tübingen studiret, einen Commentarium über die Regulas juris verfertigt, und ist 1636 gestorben. Fr. K. W. d.

MAGIRUS (Hieron.), war zu Cell, einem Dorff im Württembergischen, ohnweit Ehlingen geboren den 10 December 1602, allwo sein Vater Joh. Conrad, Pastor war, studirte zu Blaubeuren, Reichenhausen und Tübingen, reiste 1688 nebst drey andern Studienten, auf herrschafftlichen Befehl und Kosten in die Fremde, machte sich zu Straßburg, Basel, Zürich, Ulm, Nürnberg, Altona, Jena, Erfurt, Dresden, Wittenberg, Magdeburg, Leipzig u. mit gelehrten Leuten bekannt, ward nach der Zurückkunft in sein Vaterland 1640 Diaconus zu Tübingen, starb aber frühzeitig 1692 den 6 Julii, nachdem er an einem Tractate de praedestinatione und einer Philosophiae reformatae & Theologiae applicatae gearbeitet, welche aber nicht zu Stande gekommen. F.

MAGIRUS (Joh.), sonst Clencock genannt, ein Augustiner-Eremit zu Herborn, war aus Thüringen bürgerlich, und ein guter Theologus, lehrte zu Dyford und Prag, hatte den Beynahmen Doctor gloriosus, schrieb expositionem in IV libros sententiarum; tr. contra Adelbertum solemnitatis visitationis Mariae impugnatorem; commentaria super IV libros sententiarum; tract. de peccato originali; quaestiones disputatas; Sermones de tempore & de Sanctis; historiam patriae suae; epistolas, und starb zu Prag den 15 Jun. 1352. Gan.

MAGIRUS (Joh.), ein Jesuite von Coblenz, ließ sich als Missionarius gebrauchen, war Prediger zu Speyer, und des Seminaris daselbst Rector, schrieb Admonitionem in epistolarem disceptationem Joh. Magiri & Davidis Paræi, und starb 1609 den 8 Sept. im 57sten Jahr. W. d.

MAGIRUS (Joh.), ein Prediger aus dem Württembergischen, geboren zu Backnang den 26 Mart. 1527, mußte den da einquartirten Spaniern in lateinischer Sprache zu Tische beten, die ihn auch mit nach Spanien zu nehmen entschlossen waren, welches aber sein Stiefvater hintertrieb, indem er denselben weg und auf ein Handwerk that. Allein er blieb nicht lange dabey, sondern wendete sich wieder zum Studiren, ward im 22 Jahre seines Alters Diaconus zu Stuttgart, hernach Decanus und Superintendens, hierauf Pastor und Superintendens zu Wapplingen, ferner General-Superintendens und Abt zu Maulbrunn, und letzters Probst zu Stuttgart, schrieb Widerlegung von Ambr. Wolfii augspurgischer Confessions-Historie; Bericht von dem aus Befehl des Erzbischoffs zu Mecheln ausgesprengten catholischen Glaubens-Bekennniß; Gegen-Bericht wider D. Marcum zum Lamb in Heidelberg, und starb den 4 Jul. 1604, im 77 Jahr seines Alters, und 55 des Ministerii. W. d. Fi.

MAGIRUS (Joh.), geboren zu Stuttgart den 22 Aug. 1560, war ein Sohn des stutgardischen Probsts gleiches Namens, studirte zu Maulbrunn und Tübingen, woselbst er auch Magister und Repetens, solgends 1584 zu Herrenberg, und 1586 zu Stuttgart Diaconus, bald darauf aber Pastor zu St. Leonhard alda worden. Von Stuttgart kam er 1589 nach Backnang, und 1598 nach Göppingen als Stadt-Pfarrer und Special-Superintendens, ward hierauf 1609 kaiserlicher Rath und Abt zu Anhausen, 1612 Probst zu Densendern und 1619 Abt zu Bebrahausen, wie auch General-Superintendens und Inspector der württembergischen Landtschafft, schrieb seine Warnung für den catholischen Wegweiser Georg Sarfelds zu Bremen; gründl. Bericht von Ambr. Wolfii oder Eph. Heidesheimi Historie der augspurgischen Confession; Leichen-Predigten, i. E. auf Luc. Othandrum &c. und starb den 11 Junii 1626, im 66sten Jahr. Fi.



**MAGIRUS** (Jo.), ein Doctor Medicinæ und Professor Physices zu Marburg, von Trilgar, oder von Coblenz; hat eine *Phytologiam peripateticam* libris 6; *coronam virtutum moralium* f. *commentarium in Aristotelis Ethicam*; *Anthropologiam* f. *commentarium in Phil. Melanchthonis* libellum de anima, so Ge. Caufunger 1603 vermehrt auflegen lassen, fertiget, und ist 1596 den 28 Aug. gestorben. Fr. K.

**MAGIRUS** (Nic. Carolus), ein Irkänder zu Ende des 15 Seculi, war Canonicus zu Armagh, und schrieb *annales Hiberniæ*, die bis zu Ende des 15 Seculi gehen. Wo.

**MAGIRUS** (Tobias), geboren zu Ungermünde in der Mark 1586 den 25 May, war erst Corrector der Schulen in Joachimsthal, nach diesem zu Frankfurt an der Oder sowohl Logie, als Phys. Professor, gab *Sabbachum christianum*; *oratorium christianum*; *Polymnemonia* f. *Florilegium locorum communium*; *Eponymologium criticum*; *Decades VI problematum metaphysicorum*; *Exercitationes logicæ*; *Organon aristotelicum*; *meditationes patrum orthodoxorum in Evangelia annivertaria*; *disputationes &c.* heraus, war über dieses in allerhand Schrifften trefflich belesen, so daß er von vielen Dingen ex Tempore reden und schreiben konnte, auch daher *Bibliotheca animata & museum ambulans* genannt wurde, und starb den 6 Jan. 1652, im 65 Jahr. W. d. Be.

**MAGIRUS** (Walther.), ein Theologus, von Trilgar aus Nieder-Hessen, ward 1612 Prediger zu Wernersdorf im marienburgischen grossen Werder, kam von dannen 1619 nach Stargard in Pommern, und 1626 nach Marienwerder, erhielt 1635 zu St. Catharina in Danzig das Diaconat, 1653 das Pastorat, und starb 1657 den 6 December, 70 Jahr alt. Er soll in seinem Amte 13000 Predigten gehalten haben. Seine Schrifften sind: *Idea vite & mortis* in 2 Theilen, über 2 Sam. 24, und Esa. 38; *Informatorium de vera penitentia & conversione*. Leb. W. d.

**MAGISTER**, siehe le Maître.

**MAGISTER** Laborans, ist der Name, welchen man durchgehends einem sehr gelehrten Römer, den aber einige von Panormo, einer 7 Meilen von Florenz gelegenen Stadt, vor hürig halten, wegen seiner grossen Arbeitsamkeit beygelegt, und der um das Jahr 1159 von Alexander III in die Zahl der Cardinale des Titels St. Maria aufgenommen, auch nachgehends zu unterschiednen wichtigen Legationen gebraucht worden. Er schrieb eine *Collectionem canonum & decretorum*; *libros 3 de vera libertate*; *libros 4 de iustitia & iusticia rationibus*; *de appellationibus*; contra Sabellianos, davon die meisten zu Rom in der Basilica Petri im Manuscript liegen u. und starb um 1192, da er über 80 Jahr alt war. Hg. Ug. Au. *Jes. Mar. Sanctus* auct. de M. Laborante. *Fal. Nigro* de Script. Florent. Fa.

**MAGISTER** (Florus), siehe Drepanius (Florus).

**MAGISTER** (Martinus), siehe de Magistris.

**MAGISTER** (Omnib.), siehe Omnibonus.

**MAGISTER** (Sim.), siehe Simson.

**MAGISTER** (Thomas), siehe Theodulus Chartophylax.

de **MAGISTRIS** (Franciscus), ein Canonicus und Pönitentiarus in der Metropolitankirche zu Neapoliß, gab 1641 heraus *Statum ecclesiæ civilis neapolitanæ*. To.

de **MAGISTRIS** (Hyacinth.), ein Jesuite aus dem Cremonesischen, geboren 1605, ward ein Missionarius in Indien, reiste etliche mal in Europa, war des Erzbischoffs von Cranganor Coelus und Beichtvater, und starb zu Goa den 11 Nov. 1668. Er hat bey seinem Aufenthalt in Rom Relationen de Christianitate madurensi in India & rebus gestis PP. Soc. J. in provincia malabarica in italiänischer Sprache heraus gegeben. Al.

de **MAGISTRIS** (Joseph), ein Enkel des vorigen Francisci, war J. U. Doctor und Comes palatinus, gab seines Großvaters Beschreibung von der Kirche zu Neapoliß mit Anmerkungen heraus 1661. To.

de **MAGISTRIS** (Martin.), im Französischen des Maitres, von Tours gebürtig, war eines Fleischers Sohn, lebte zu Paris in der andern Hälfte des 15 Seculi in grossem Ansehn, und gieng, als er eine Zeitlang die Philosophie in dem Collegio von Navarra gelehret, und 1473 die Würde eines Doctoris Theologia angenommen, in das Collegium St. Barnabæ, welches er in grosses Aufsehen brachte, auch als dessen Vorsteher mit vielen Einkünften vermehrte. König Ludovicus XI ließ ihn kurz vor seinem Tode zu sich kommen, und legte seine Beichte bey ihm ab. Er schrieb *Expositionem super libro prædicabilium Porphyrii*; *tractatum consequentiarum in via Nominalium*; *questiones morales de fortitudine*; *summam questionum theologiarum*; *questionem de sacro*, so ver *Alberti M. compendio in VIII libros physicorum de coelo & mundo* steht; de IV virtutibus cardinalibus; de temperantia, jejuniis lib. I; *contemplationem super salve regina*, und *expositionem in orationem dominicam & angelicam salutationem*, welche zu Paris 1521 in 4, auch 1491 in 2 Tomis in folio zusammen gedruckt, und von einigen ohne Grund dem Anselmo Lucensi beygelegt werden; soll auch de rhetorica, und ein Buch de iusticia geschrieben haben, und ist um 1482, im 50 Jahre seines Alters gestorben. C. O. Lau.

de **MAGISTRIS** (Petrus), siehe de Perleionibus.

**MAGIUS**, siehe Maggi.

**MAGLIABECHIUS** (Ant.), ein berühmter Bibliothecarius des Großherzogs von Florenz, geb. zu Florenz 1633 den 29 Octobr. von geringen Eltern, ward erst zu einem Goldschmidt verdungen, wolte aber damit nicht gut thun, sondern ließ aus großer Liebe zu den Büchern diese Lebens-Art fahren, legte sich da für sonderlich auf die Historiam litterariam; und weil



er ein trefflich Gedächtniß hatte, auch wenn er auf eine Materie kam, die Antores, nebst dem Buche, Capitel und Paragrapho gleich zu allegiren wußte, so besaß er eine vortreffliche notitiam Autorum, und erhielt dadurch das Bibliothecariat bey dem Großherzog. Er hatte eine große Correspondenz mit Gelehrten, und blieb keinem eine Antwort schuldig, machte sich auch eine besondere Freude, denenjenigen, die etwas ediren wolten, einige curieuse Observationes mitzutheilen: wie er denn an vielen Büchern mit arbeiten halfen, wiewohl er sich niemahls genannt; wohin die *Addizioni di Leonard Nicodemo alla Bibliotheca napoletana di Toppi*; die *Notizie letterarie intorno agli uomini illustri dell'Accademia fiorentina*; *Ambrosii camaldulensis* hodoeporicon; *Benedicti Accolti* dialogus de praestantia virorum sui aevi; *Villani* visiera alzata; *Acta Sanctor.* &c. gehören. Er war von sehr schlechtem äußerlichen Aus, und trug Winters allezeit ein Kohl-Fener bey sich, woran er sich öfters Kleider und Hände beschädigte, pflegte auch gemeinlich auf rothen Büchern, die er mit einer Madrage bedeckt, zu schlafen. Und ob ihn wohl der Prinz Ferdinand 1708, nachdem er eine gefährliche Krankheit überstanden, in dem großherzoglichen Pallast schöne Zimmer nebst einigen Bedienten anwies; so flohe er doch bald wieder in die vorige Einsamkeit. Seine Bibliothec war fürtrefflich, und er in Lesung der Bücher so eifrig, daß er sich niemahls auszuweichen pflegte, um keine Zeit zu verlieren; daher auch seine Kleidung nicht allzu ehrbar aussah. Des Abends schickte er seinen Diener nach Hause, und las nach seiner Gewohnheit so lange, bis er auf einem Stuhle darüber einschlief, oder sich mit alten Kleidern aufs Lager warff; daher es geschehen, daß ihm einsmahls der Kohlen-Topf, daran er sich zu wärmen pflegte, das Bett, und die darauf liegenden Bücher dergestalt angesteket, daß er andere Leute zu Hülfe rufen mußten. Endlich begab er sich wegen Leibes-Schwachheit in den Conventum S. Mariae novellæ zu Florenz, legirte seine Bibliothec zu gemeinem Gebrauch, seine übrigen Mittel den Armen, und starb 1714 den 4 Julii. Der P. Angelo Sinardi hat aus seinem Nahmen die Worte durch ein Anagramma heraus gebracht: Is unus bibliotheca magna. Herr Marmi hat etliche Bände Briefe, so von gelehrten Leuten an ihn geschrieben worden, heraus gegeben. Gi. Mem.

**MAGLIOCCA** (Joh. Dominicus), ein Philosophus und Medicus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb de internis capitis affectibus; disputationum medicarum Partes III. To. Li.

**MAGNAEUS** (Arnas), ein Däne, hat 1695 incerti Autoris chronica Danorum & praecipue Sialandiae ab anno 1028 ad 1282 ediret.

**MAGNANUS** (Emanuel), siehe Maignan.

**MAGNAVACCA** (Joseph), ein Italiäner, geboren zu Bologna 1639 den 19 März, aus einer ansehnlichen Familie, gieng, nachdem er die Zeichnung und Mahler-Kunst von dem berühmten J. J. Barbieri er-

lernt, nach Rom, und legte sich allda auf die Medaillens-Wissenschaft, nebst andern Antiquitäten, und brachte es hierinne so weit, daß ihn nicht allein verschiedene Prinzen in ihre Dienste verlangten, sondern auch selbst die in diesem Studio erfahrensten Gelehrten, als Toris, Vaillant, und andere, sich seines Rathes bedienten und ihm in ihren Schriften große Lobsprüche beylegten. Er starb den 3 Jun. 1724, im 85 Jahre seines Alters, und hinterließ ein sehr reiches Cabinet von Münzen, und andern auserlesenen Alterthümern. Man hat auch von ihm eine geschriebene Tariffe der kostbarsten Medaillen, die aber niemahls gedruckt heraus gekommen. Bz.

**MAGNENEY** (Claudius), ein Kupferstecher in Frankreich, hat gegen die Mitte des 17 Seculi gelebt, und recueil des armoiries de plusieurs nobles maisons & familles de France tant ecclesiastiques, que Princes, Marquis & autres zu Paris 1633 in folio ediret. Lo.

**MAGNENUS** (Joh. Chrysostomus), ein Patricius von Lougoul in der Franche Comte, und Professor Medicinæ zu Pavia in der Mitte des 17 Seculi, schrieb: Democritum reviviscentem, s. vitam & philosophiam Democriti, darinne er des Democriti Abderitis Philosophie wieder empor zu bringen gesucht, es aber doch nicht allemahl getroffen; librum de Manna; exercitationes XIV de Tabaco; librum de atomis & particulis. Li. Ke.

**MAGNES**, siehe Demetrius.

**MAGNES**, ein Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 72 Olympiade, und schrieb 9 Comödien, von denen aber nur noch die Rahmen übrig sind. Fa. S.

**MAGNES**, oder Magnis, ein Poeta epicus von Smyrna, lebte zu des Gygis Zeiten, war überaus geill, und schrieb unter andern *ἐπη*, deren Sridas gedendet, und darinne er der Lydier Tapfferkeit in dem Streite wider die Amazonen erhoben hat. Fa. S.

**MAGNES**, ein Presbyter zu Jerusalem, wohnte 265 dem Concilio zu Antiochien wider Paulum Samosatenum bey, und schrieb eine Apologie des Evangelii wider die Lasterungen der Heyden in etlichen Büchern, davon Franc. Turrianus einige Fragmente ediret hat. Fa.

**MAGNES** (Lafus), siehe Lafus.

**MAGNETIUS** (Ludovicus), ein französischer Jesuite von Paris, geboren 1575, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, gab einen Missionarium und Prediger ab, war Rector in den Collegiis zu Rheims, Metz und Charleville, Provincial in Champagne, schrieb paraphrasin poeticam in Psalmos Davidis & Cantica brevissimi romani, wovon die Edition von Rheims 1646 in 12 allen übrigen vorzuziehen; reductorium theologicum tropologicum, und starb zu Pont a Mousson 1657 den 19 April. Al.

**MAGNI** (Jacobus), ein Eremit Augustiner-Ordens von Toulouse, war ein parisscher Doctor und starb 1415 oder 1422 zu Paris. Er schrieb Sopholog. m. so



so zu Paris 1507 in 4 gedruckt worden; librum bonorum morum; expositionem literalem, mysticam in Genesin; annotationes in sacros libros universos: Compendium utriusque philosophiæ, ingleichen quæstiones in libros *Aristotelis* de anima. *Elsius* encomiaft. Augustin. Fa. Gan.

**MAGNI** (Johannes), ein Schwede von seiner Vaterstadt Weris in Smaland, Vexionensis genannt, war anfangs Philosophiæ practicæ Professor, hierauf Theologiæ Doctor und dieser Facultät Professor zu Upsal, und endlich Bischoff zu Scarren, schrieb defensionem ethicæ; vindicationem defensionis, problemati de explodenda ethica *Aristotelis* oppositæ; epos in coronatione *Gustavi Adolphi* regis; synopsis historiæ universalis; orat. de regnorum Sueciæ & Gothiæ per externos Gubernatores oppressione, eorumdemque per *Gustavum I* felicissima liberatione; dispp. politicas XIII ex politicis Lipsii; exercitationes metaphysicas; elogium *Gustavi Adolphi* post victoriam lipsiensem; tubam angelicam de anti-Christo; dispp. theol. de S. Scriptura; de Deo; de providentia; de peccato; de prædestinatione; de persona & officio Christi; de lege; de Evangelio; de pœnitentia; de sacramentis; de justificatione; de ecclesia militante; de ministris ecclesiæ &c. und starb den 3 April 1651, im 68 Jahr. W, d.

**MAGNI** Valerianus, siehe Valerianus.

**MAGNINUS**, ein mayländischer Medicus, zu Ende des 14 Seculi, machte das Regimen sanitatis, so dem *Arnoldo* de Villanova eigentlich zugehöret, nach dem er es in einigen Stücken geändert hatte, unter seinem Nahmen bekannt, da es denn 1482 unter *Arn. Villanovani* Wercken, auch hernach nebst andern Piceen zu Straßburg 1503 in 4 gedruckt, und zu Lion 1517 in gleichem Format ediret worden. Fa. Li. Ke.

**MAGNINUS** (Gilbert.), ein gelehrter Franzos, schrieb refutationem fabulæ prædestinationis, und starb 1674. W, d.

**MAGNIS**, siehe Magnes.

de **MAGNO** Conventu (Guil.). siehe Jemmat (Wilh.)

**MAGNOL** (Petrus), ein französicher Medicus und Botanicus, lehrte zu Montpellier als Prof. die Kräuterkunde, Wissenschaft, hatte über den dasigen Hortum medicum die Aufsicht, florirte zu Ausgange des 17 u. Anfange des 18 Sec. schrieb Botanicum monspeliense; prodromum historiæ generalis plantarum; Hortum regium monspeliensem; brachte ein neues systema aufs Tapet, wolte die notam characteristicam plantarum vom Calice und dessen unterschiedener Beschaffenheit wegen des Perianthii und Pericarpium herleiten, und schrieb deswegen novum characterem in duos tractatus divisum, welches Werk nach seinem Tode zu Montpellier 1720 in 4 von seinem hinterlassenen Sohne anz Licht gestellt worden. Ke.

**MAGNON** (Johannes), ein französischer Poet, von Tournus in Maconois gebürtig, war eine Zeitlang

Advocat bey dem Presidial zu Lion, und gieng sodann nach Paris, allwo er mit dem bekannten *Moliere*, der damahls allererst anfieng, mit einigen jungen Leuten Comödien aufzuführen, genaue Freundschaft machte, und annoch ziemlich jung 1661 starb, oder vielmehr nach einiger Vericht, auf der neuen Brücke ermordet wurde. Seine Schrifften sind: *les heures du Chretien*, da er sich auf dem Titel, des Königs Historiographum nennet; wiewohl man sonst keine Nachricht hat, wenn er zu dieser Würde gelanget; ferner *la science universelle* in Versen, nebst verschiednen Comödien und Tragödien, z. E. *Artaxerce*; *les amans discrets*; *le grand Tamerlan* & *Bajazet*; *Zenobie* &c. HL.

**MAGNUS**, siehe Niphus (Aug.).

**MAGNUS**, siehe Grand.

**MAGNUS**, siehe Mainus.

**MAGNUS**, ein Medicus, lebte im andern Seculo, stand bey den Antoninen als kaiserlicher Leib-Arzt in Bedienung, und pflichtete der pneumatischen Secte bey, wiewohl ihn *Cölius Aurelianus* auch den Methodicis beyzählen wollen. Seine Bücher de inventis post *Themisonem*, sind nicht mehr vorhanden, weswegen man auch nicht wissen kan, was er eigentlich darin ne abgehandelt; doch scheint es glaublich, daß er die Lehrsätze des *Athenai* und anderer Pneumaticorum in selbigen vorgetragen. Er soll auch de pullibus und de antidotis geschrieben haben. Cle. Fa.

**MAGNUS**, mit dem Beynahmen Iacrosophista, hatte die Medicin zu Alexandria bey dem *Zenone* Cyprio studiret, woselbst er auch diesem seinem Lehrer in der Profession gefolget, und die Arzneykunst im 4 Seculo öffentlich gelehret hat. Sein Buch de urinis, des *sen Theophilus* Erwähnung gethan, gehöret unter die verlohrenen Schrifften. Daß er von Antiochien bürtig, und ein bloßer Schwäger gewesen, der in der Praxi medica wenig prästiret habe, bezeuget *Lunapius*. Eun. Fa. Ke.

**MAGNUS** Richobergensis, ein Canonicus Augustiner-Ordens zu Reichersberg in Ober-Bayern, um 1190 zur Zeit des Kaisers *Henrici VI*, hat eine Chronick verfertigt, darauf sich *Aventinus* öftters beruft. Es ist vielleicht das *Chronicon monasterii reichersbergensis*, welches *Gewoldus* 1611 heraus gegeben, darauf es in des Herrn von *Ludewig* scriptor. bambergens. tom. 2 einen Platz bekommen. Fa. Vo.

**MAGNUS**, ein Erzbischoff von Sens, von 804 bis 815, hat eine Schrift de baptismo verfertigt, welche noch im Manuscript liegt. Sam. Fa.

**MAGNUS** (Bruno), siehe Bruno.

**MAGNUS** (Guido), siehe de Monte.

**MAGNUS** (Joh.), in schwedischer Sprache Sten genannt, ein Erzbischoff zu Upsal, geböhren zu Lincöping 1488, 19 Mart. wurde bereits im 18 Jahr seines Alters zum Canonicus von Lincöping und Skara ernennet, und erlangte so wohl in geistlichen als weltlichen



lichen Wissenschaften, auf verschiedenen Akademien in Deutschland und Italien, sonderlich aber zu Löwen, grosse Gelehrsamkeit; erhielt hierauf die höchste Würde in der Theologie zu Brindisi oder Perugia, und wurde vom Pabst Adriano VI, den er ehemals zu Löwen dociren gehört, als Nuntius apostolicus nach Schweden geschickt, die in der Kirche entstandenen Streitigkeiten beizulegen; daher er sich mit grossem Eifer der Reformation widersetzte, wiewohl er dadurch des Königs Ungnade verbiente. Dannenhero nahm er des Reichs, und der upsälischen Kirchen, historische Urkunden zusammen, gieng nach Pohlen, ließ sich zu Rom zum Erz-Bischoff einweihen, reiste nach Danzig, und gieng 1541 nach Rom, wo es aber mit ihm wegen Armut dahin kam, daß er seine Pferde verkaufte, und sich in dem Hospital zum Heiligen Geiste von dem Gelde, welches der Pabst und die Cardinäle vor ihn zusammen schossen, erhalten mußte, bis er endlich allda 1544 den 22 Martii starb. Er schrieb ein Chronicon von den Schweden und Gothen in 24 Büchern, welches sein Bruder Olaus zu Rom 1554 in folio mit Bildnissen heraus gegeben, ohne welche es zu Basel 1558, und zu Straßburg 1607 in 8 heraus gekommen, aber von dänischen Scribenten vor sehr verdächtig gehalten wird, ingleichen historiam metropolitanaum, feu episcoporum & archiepiscoporum upsalenensium, und epistolas varias. AE. Sche. Fa. Nic.

MAGNUS (Johann Samuel), geboren 1678 den 4 Sept. zu Albrechtshorff bey Sorau, studirte zu Greifswalde und Wittenberg, verfertigte eine historische Beschreibung der Stadt Sorau; eine hebräische Grammatic; traurige und fröhliche Gedanken über etliche und achtzig Personen, welche 1706 am Zimelfahrts-Tage in der Oder ertrunken; Erquickung auf dem Siegbette, und starb als Candidatus Ministerii 1707, 10 Nov. zu Sorau. Sein Leben steht für dessen sorauischer Chronick.

MAGNUS (Mich.), siehe Michel Magnus.

MAGNUS (Olaus), ein Bruder Johannis im 16 Seculo, war anfangs Probst zu Stregnes in seinem Vaterlande, begleitete nachgehends seinen Bruder in seinem Elende, wurde vom Pabst zum Titular-Erz-Bischoff zu Upsal gemacht; hiernächst auf das Concilium nach Trident geschickt, auch zum Canonico zu Lüttich bey St. Lambert ernennet, und endlich zu Rom in dem Epital der heiligen Brigitta unterhalten. Er ließ tabulam terrarum septentrionalium, & rerum mirabilium in eis, ac oceano vicino; epitomen revelationum S. Brigittæ; und 22 Bücher de gentium septentrionalium, veris conditionibus, statibus, moribus, ritibus, superstitionibus, disciplinis, exercitiis, bellis, rebus mirabilibus, die zu verschiedenen malen in lateinischer Sprache heraus gekommen, auch in die deutsche, englische und holländische Sprache übersetzt worden; ingleichen seines Bruders Chronicon und historiam metropolitanaum heraus gehen. H. Ba. Sche. Nic.

MAGNUS (Simon), siehe Ramlotæus.

MAGNUS (Valerianus), siehe Valerianus.

MAGO, ein Africaner von Carthago, hat im Kriege und Frieden wichtige Aemter vertreten, und in punischer Sprache 28 Bücher von dem Feldbau geschrieben, so von Dionysio Uticensi ins Griechische übersetzt worden. Diophanes von Bithynien soll sie in 6 Bücher zusammen gezogen, und den König Dejotarus damit beschendek haben. H. Plin.

MAGONIUS (Hieronymus), ein JEtus zu Orvieto in Italien, schrieb decisiones rotæ lucensis & florentinæ, so Vultejus 1598 nebst Josephi Ludovici decisionibus ejusd. rotæ edirt.

MAGONIUS (Joh. Baptista), ein JEtus zu Pavia, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb Cynosuram advocatorum.

MAGRI, siehe Macer.

MAGRISO (Sam.), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat des R. Chajim Algazi Buch חיי חיים 1717 mit einer Vorrede edirt. W.

MAGUS (Petrus), siehe Cayet (Petr. Vict. Palma).

MAGWIRE (Nic.), ein Irrländer, studirte zu Oxford, wurde darauf Canonicus zu Hillaret, und ehe er noch 30 Jahr alt war, Bischoff zu Leghlin in der Provinz Leinster, schrieb Chronicon Hiberniæ; vitam S. Milonis episcopi; ließ auch verschiedene Werke, die er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und starb frühzeitig um 1512. Wo.

MAHARIL, oder Jacob Movilin Sajel, ein berühmter Rabbiner, geboren im Jahr der Welt 5187, wurde nebst seinem Präceptoribus zuerst mit dem Titel Morenu oder Doctoris nostri beleget, und hinterließ quæstiones und responsiones. G. Ba. W.

MAHEV (Joh.), ein Dominicaner von Lion, war Doctor der Theologie, ein ungemein berebter Prediger, verstand auch die griechische und hebräische Sprache fertig, starb 1577, im 63 Jahr, und verließ viel gelehrte Anmerkungen über verschiedene Bücher der heiligen Schrift und der Kirchen-Väter im Manuscript. Ech.

MAHEUST (Matthæus), Herr von Baucouleurs, geboren den 5 Oct. 1630, ward zu Rheims Doctor Medic. und so dann in eben dieser Wissenschaft auf der Universität zu Caen Professor, starb plötzlich den 2 April 1700, und hinterließ einige Tractate über die Aphorismos Hippocratis, und eine dissert. de lacte. Huet Origines de Caen.

MAHLER, siehe Tinctor und Tinctorius.

MAHLER (Lev), ben Joseph, ein Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, gab das Buch Esther in deutscher Sprache mit einer allegorischen Erklärung und moralischen Anwendung zu Cracau 1590 heraus, so zu Amsterdam 1663 wieder aufgelegt worden. W.

MAHLER (Petr. Magni), von Wittenberg, war der königlichen Communität zu Copenhagen Präpositus, hernach Pastor und Professor zu Sora, schrieb eine orati-



Oration, die er auf dem Jubiläum zu Coppenhagen gehalten, und starb 31 Aug. 1668, im 50 Jahr. W. d.

MAHOMED, ein bekannter Lügen-Propheet und Stifter einer neuen Religion, wurde zu Mecca 570 oder 571 geboren, und von seinem Vater Abdalla genant; diente bey einer reichen Wittve in der Handlung, welche ihn der Handlung halber nach Syrien schickte, und nachgehends wegen seines verschlagenen Kopffs, guten Reden, und angenehmen Leibes-Gestalt, zu heyrathen sich entschloß. Nach diesem fieng er an seine bisher ausgesonnene Lehre, welche er aus dem Judenthum Christenthum und verschiedenen Irrthümern der alten Keger, wie auch aus den Sitten und Gebräuchen der Koraischiten zusammen geschmiedet, theils heimlich, theils öffentlich auszubreiten, und durch erdichtete Erscheinungen und andere Betrügereyen sich ein Ansehn zu machen; mußte sich aber, weil ihn die Obrigkeit wolte greiffen lassen, mit der Flucht nach Medina begeben, davon die Mahomedaner ihre Jahr-Rechnung, Hegira genannt, herführen. Hierauf wolte er mit gewaffneter Hand seine Religion besetzen, daher er auch unterschiedliche Städte erobert, und zu Medina 631 an seinem Geburts-Tage gestorben und begraben ist. Von ihm kommt das mahometanische Gesetz-Buch, der Alcoran genannt, her, welches er durch andere Beyhülfe Stückweise hervor gebracht. Dessen Leben hat am besten Ismahel Abul Geda beschrieben, welches Joh. Gagnier 1723 zu Oxfurt heraus gegeben: derer Lebens-Beschreibungen zu geschweigen, welche der Graf von Boulainvillers, Zumpt. Prideaux und andere verfertiget. B. Her.

MAHOMET (Abulkasem), siehe Zamascharius.

MAHOMET ben Giaber, oder Aracta, siehe Albategne.

MAHUET (Joh.), ein Dominicaner von Langres in Champagne, war wegen seines strengen Lebens berühmt, schrieb *Prædicatorium avenionense; la regle de S. Augustin & les constitutions des religieux de l'ordre de S. Dominique avec les declarations & les ordonnances des chapitres generaux*, und starb in seinem Profess-Hause zu Vignon 1688. Ech.

MAHUSIUS (Joh.), ein Minorite, von Dudenarde, lehrte zu Löwen die Theologie, und wurde zu Dudenarde bey der Belagerung sehr unbarmherzig tractiret. Er starb endlich in seinem Vaterlande 1577, 10 May, nachdem er des *Franc. Tittelmani* Commentar. in Psalmos, *Erasmi Roter.* annotat. in novum Testamentum; commentariorum in epistolas Pauli volumen; und *Joh. Chrysostomi* Commentarios in Matthæum, kurz zusammen gefasset heraus gegeben. A. Sw. Wa.

de MAJA Salaberria (Andr.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologia, und 1678 Rector des Gymnasii zu Saragossa, und gab daselbst *vida prodigiosa y exercicio admirable de virtudes de la for Martilla de los Angeles y Arzilla* heraus. Ech.

MAJA (Benedict.), ein Doctor Juris und ein Mitglied der Humoristen zu Rom, von Palermo, war wegen seiner Geschicklichkeit in der Poesie berühmt, schrieb *Rime; Canzoni siciliane &c.* und starb zu Rom 1627. M.

MAJA (Bernh.), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor und Professor Theologia daselbst, nachgehends Königs Alphonsi Beichtvater und Hefprediger, und seit 1422 Abbas commendatarius zu Jossaneva, starb 1438, und hinterließ *Conciones*, wie auch *opusculum de rosario Virginis deiparæ*. Ech.

MAJA (Franc. Ambrosius), ein Sicilianer von Palermo, geboren 1608, trat in den Orden des heiligen Basilii, wurde auch darinne Magister Theologia, Abbas St. Pantaleonis und Commissarius generalis, verließ aber denselben wieder, wurde Presbyter secularis und ein Mitglied von der Academia Neaccensorum zu Palermo, bekam auch von Johanne Austria co den Titel eines Historiographi regii, schrieb *l'esempio contro la scandalosa esemplarita farsaica; de bulla cruciatæ lepidum fereque apologeticum discursum &c.* und starb in seiner Vaterstadt 1694, im 86 Jahr. M.

MAJA (Hippolytus), ein Bruder des vorigen Francis Ambrosii, von Palermo, war schon 17 Jahr alt, als er sich aufs Studiren legte, brachte es aber darinne so weit, daß er in den Rechten Doctor ward. Allein nach seiner Frauen Tode veränderte er seinen Stand, reiste als ein Geistlicher nach Rom, wurde des Cardinals Ulder. de Carpineo Auditor, und bald darauf Professor zu Mondovi, schrieb *Consultationum juris civilis practicabilium ac decisivarum* Tom. I, denen er nach einigen Jahren *additiones* beygefügt; ferner *observationes ex disquisitionibus utriusque juris selectas*, und starb 25 Martii 1682. M.

MAJA (Joh. Franc.), siehe Materdona.

MAJLER (Georg Conrad), ein württembergischer Theologus und geprüfter Poete, geboren auf dem Dorffe Enderispach bey Schorndorff 1574 den 31 Oct. studirte zu Tübingen, wurde 1598 Magister, 1603 Diaconus zu Schorndorff, und 1610 Pastor zu Fehlbach, starb zu Eustadt, woselbst er wegen vieler KriegsUnruhen eine Zeitlang seine Sicherheit gesucht, 1647, im 73 Jahre seines Alters, im 44 seines Amts, nachdem er *Historiam Sasanæ; librum Psalmorum & precatationum; epulum illustre primum; epulum illustre secundum; Myrrhæ poterium*, i. e. de passione, resurrectione & ascensione Christi; librum de nativitate Christi & eclogam de nomine Jesu; eitharam septichordam; threnos davidicos s. Psalmos poenitentiales elegiaco carmine vestitos; solem Musarum s. epigrammata sacra; de passione dominica; poemata sacra; Threnos Jeremiæ &c. geschrieben. Fi.

MAIDALCHINI (Franc.), ein Dominicaner, aus einem vornehmen Hause zu Viterbo im Anfange des 17 Seculi geboren, war Doctor Theologia, und hätzte von Innocentio X, dessen naher Verwandter er war, den



den Cardinalsstuhl gewiß erlanget, wenn er nicht frühzeitig gestorben wäre. Er hat verschiedenes, theils unter fremden, theils unter seinem eigenen Nahmen geschrieben. Zu den letztern gehören: *del rosario della B. Vergine*; *panegirico in lode della repubblica di Venezia*. Unter dem Nahmen Acadii Berlenzi hat er *Cintibii Aldimachii* Tragicomedie, *Filimanto* prencipe di Cipro betitelt, ins Italiänische, auch *la principessa Corianna*, eine Tragicomödie 1638 in 12 ediret. Ech.

**MAIDALCHINI** (Hyac.), ein Bruder Francisci, von Viterbo, war auch ein Dominicaner, und ein berühmter Prediger, gab *predica della concezzione della B. Vergine* heraus, und starb 1644, als er zu Palermo die Fasten-Predigten gehalten hatte. Ech.

**MAIDANIUS**, oder Midanensis, ein arabischer Scribent mit seinem völligen Nahmen Abul Fadli Achmed Ebn Mochammed Almaidani, Alnaisabury, welchen Zunahmen er von dem Dorff Maidan, in Naisabur gelegen, hatte. Er schrieb neben andern Sachen ein onomasticon arabico-persicum, dessen sich Golius bedienet; ingleichen collectionem 6000 proverborum, und starb 1124. HL.

**MAIDESTON**, oder Maidston, oder Madston, (Rich.), ein Engelländer, von seiner Vaterstadt in der Diöces Rochester gelegen; zugenahmt, studirte zu Oxford in dem mertonischen Collegio, wurde darauf zu Wilesford, ein Carmeliter-Mönch, endlich D. Theol. zu Oxford, schrieb in Canticum Mosi; in Cant. Canticorum; in 7 psalmos; Compendium D. Augustini; precatones metricas; sermones; de sacerdotali functione; super magistrum sententiarum; determinationes; conciones in annulum philosophicum *Job Avonii*; super concordia regis Richardi & civium londinensium, und starb 1396. T. Bal. Pit. Fa. O.

**MAIER**, siehe Mayer.

**de MAJERNE**, siehe Mayerne.

**MAIGNAN** (Emanuel), ein Minorite, geboren zu Toulouse 1601 den 17 Julii, suchte sich in allen Theilen der Philosophie als einen Eclecticum aufzuführen, und gab bereits im 5 Jahre seines Alters mit großem Eifer auf das Gebet und Unterweisung im Catechismo Achtung, wurde auch ohne Lehrmeister in der Mathematic sehr wohl erfahren; lehrte hierauf zu Toulouse und Rom mit großem Ruhm, und machte sich durch seine mathematischen Erfindungen und physikalischen Experimente sehr berühmt; bekam auch Urbanus. Kircherum wegen der Erfindung einer gewissen Art von Himmels-Kugeln, und einen Jesuiten, Anton la Louvere, in verschiedenen Puncten zum Widersacher, gieng nach Paris, und wurde mit den größten Ehren-Bezeugungen empfangen, auch in die philosophische Zusammenkünfte mit genommen, worauf er endlich zu Toulouse 1676 den 29 October gestorben, nachdem er lib. de perspectiva horaria seu de horographia gnomica cum theoretica cum practica; cursum philosophicum; philosophiam sacram in zwey Tomis, nebst 5 appendicibus, die 1672 zu-

sammen gedruckt worden; wie auch dissertat. theologicas de usu licito pecuniae heraus gegeben. Sonst ist von ihm merckwürdig, daß er auch des Nachts nicht müßig gewest, sondern die Theoremata, wenn er erwacht, auf eine schwarze Tafel geschrieben, und in schönster Ordnung völlig demonstretet. Sein Leben hat der Vater Saguens 1697 in lateinischer Sprache heraus gegeben. B.

**MAIGRET** (Georg), ein niederländischer Augustiner-Mönch, und Doctor Theologia von Bouillon, ohnweit Lüttich, schrieb Martyrographiam augustinianam; Lachrymas Heracliti christiani ab inferis resuscitati ac baptizati; novitiatum s. perpendiculum vitae monasticæ pro novitiorum instructione; thesaurum seu toreuma honoris Christi & Sanctorum; radiolum s. atomum vitae monasticæ; furculos sacros pullulantes e palma priorum S. Augustini martyrum; vitam Joh. Saguntini; theatrum tragicomicum & anatomica belgicarum miseriarum, und starb 1633. A. Sw.

**MAIGRET** (Lud.), ein gelehrter Franzos, von Lion, lebte 1544. Man hat von ihm viel französische Uebersetzungen; *discours de la creation du monde*; *traité de la grammaire françoise*; *le commun usage de l'écriture françoise* &c. Cr.

**MAILHAT** (Raim.), ein französischer Dominicaner, geboren 1611 in einer Stadt in der Diöces Pamiers, studirte zu Toulouse, lehrte hernach in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie, verwaltete auch verschiedene Aemter seines Ordens, starb aber zu Rom in dem Collegio St. Sabinä, wo er seit 1665 Praefectus, und bey Innocentio XI wohl gelitten gewesen, den 15 Febr. 1693, im 82 Jahr. Man hat von ihm Sammam philosophiæ in 4 Tomis. Seine andern Schriften de votis religiosi; de novitiorum institutione; tractatus theologici cum philosophia rationis, hat er aus Verachtung eitelere Ehre dem Druck nicht überlassen wollen, wie sehr er auch darum gebeten worden. Wo sie im Manuscript anzutreffen, ist unbekannt. Ech.

**MAILLARD** (Andr.), ein Nequeuten-Meister zu Paris, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *le Francophile pour le repos d'Henri Auguste IV, contre les conspirations du Roi d'Espagne, du Pape & des rebelles de France*, welches auch im recueil des excellens & libres discours stehet, und von Andr. Baillet dem Mich. Hurault, Herrn du Fay, beygelegt worden. Lo.

**MAILLARD** (Benedikt.), ein Franzose zu Ende des 15 Seculi, war Doctor des canonischen Rechts und Ober-Prior der Abtey Savigny in der lionischen Diöces. Man hält ihn vor den Verfasser der Historie von erwählter Abtey, welche von 760 bis 1096 gehet, und noch im Manuscript liegt. Lo.

**MAILLARD** (Claus), ein Jesuit von Bayon in Lothringen, war des Collegii zu Charleville und Nancy Rector, wie auch zu Brüssel und anderer Orten mehr Prediger. Er schrieb in französischer Sprache Tract.



de indulgentiis; Arrem, qua quis felicem vitam & salutem æternam in statu matrimonii consequatur; Magdalenam conversam; tract. de jubilæo; Historiam b. V. Mariæ hallensis; übersehte auch Scalam mysticam P. Lessii de L nominibus ins Französische, und starb den 5 Nov. 1655, im 69 Jahr. W, d. Al.

MAILLARD (Olivier), ein Franciscaner-Mönch, aus der französischen Provinz Bretagne gebürtig, begab sich anfangs in den Orden der Minoriten; nahm aber, weil ihm derselbe nicht strenge genug schien, die Regel der Observanten an, und wurde von denselben zu 3 verschiedenen malen, als 1487, 1493 und 1499 zum General-Vicario bestellet; wiewohl es fast wahrscheinlicher ist, daß er diese Ehrenstellen annoch bey den Minoriten bekleidet habe. Sonst war er auch königlicher Hof-Prediger, und starb zu Toulouse den 13 Jun. 1502. Man giebt wiewohl ohne Grund vor, daß er als Beicht-Vater des Königs Caroli VIII es soweit gebracht, daß dieser Prinz die Grafschaft Roussillon dem Könige Ferdinando von Arragonien wieder abgetreten, und daß er sich von diesem letztern durch eine grosse Summe Geldes dazu erkaufen lassen. Er hat die Laster, so zu seiner Zeit im Schwange gegangen, an Hohen und Niedrigen, sowohl mündlich als schriftlich ohne Scheu, jedoch zuweilen mit fast lächerlichen Ausdrücken, aufs heftigste bestraft, wie er denn selbst wider den päpstlichen Ablass in seinen Schriften mit grosser Freyheit gecifert. Seine Schriften sind: Quadragesimale opus declamatum in Parisiorum urbe; summarium sermonum de Sanctis per totum anni circulum; sermones de Adventu declamati Parisiis in ecclesia S. Joannis de Gravia; sermones dominicales; contemplatio in salutationem angelicam; sermones de stipendio peccati & gratiæ premio und Sermo in S. Annam; Expositio epistolarum totius Quadragesimæ. Wa. C. Nic. Cr.

MAILLARD (Petrus), ein Jesuit von Yvern, geboren 1535 den 9 Febr. war des Klosters zu Herzhogensbach Rector, schrieb, wiewohl mit Verschweigung seines Namens, Clypeum inexpugnabilem; Rhythmos pios; übersehte Antonii Sacquet testamentum christiani hominis, und starb den 12 Nov. 1640, im 55 Jahr. W, d. Al.

de MAILLE (Simon), ein Erzbischoff zu Tours, war der andere Sohn Evidenis von Maille, Herrns von Breze und Milly, ward, nachdem er eine Zeitlang in der Cistercienser-Abtey zu Loroux Abt gewesen, Bischoff zu Viviers, 1554 aber Erzbischoff zu Tours. Er begleitete den Cardinal von Lothringen auf das Concilium nach Trident, und hielt 1583 selbst einen Provincial-Synodum, weswegen er an Gregorium XIII und den König Henricum III zwey gelehrte Briefe abgelaßen. In der Herrschaft Breze ließ er einen schönen Pallast bauen, umr. daselbst in der Einsamkeit dem Studiren obzuliegen. Allein ehe er sich versah, fiel das Gebäude üben Hauffen, und ers

Gelehrt. Lexic. T. III.

schlug alle, so darinne waren: er aber wurde noch unverletzt unter dem Gemäuer hervor gezogen, und starb 1597 den 11 Jan. in dem 82 Jahr seines Alters mit dem Ruhme einer besondern Heiligkeit. Er hat unter andern eine schöne lateinische Uebersetzung von Basilii 24 auserlesenen Homilien hinterlassen. Sa. Sam.

MAIMBOURG (Ludov.), ein berühmter Jesuite, geboren zu Nancy 1610, von adelicher Familie. Seine Eltern hatten allen ihren Reichthum auf Stiftung des Jesuiten-Collegii gewandt, und die Jesuiten 10 Jahr lang vor der Stiftung in allen unterhalten. Er war von Natur mit einer sonderlichen Gabe, die Sachen artig vorzustellen, versehen; lehrte anfangs die Humaniora, und predigte nachgehends in den vornehmsten Städten des Königreichs Frankreich nicht ohne Ruhm. Er erwies sich als einen heftigen Feind von der französischen Uebersetzung des neuen Testaments zu Mons; daher die Janzenisten gar hart wider seine Neben losgezogen: wie ihn denn auch die Jesuiten 1682 von ihrer Societät ausgestossen haben, nachdem er 55 Jahr darinne gelebet, weil er von dem päpstlichen Hofe etwas zu frey gesprochen; worauf er sich in die Abtey von St. Victor zu Paris begeben, eine ansehnliche Pension vom Könige bekommen, und daselbst, indem er eine Historiam schismatum ecclesiae anglie. unter Händen hatte, 1686 den 13 Aug. eines jähligen Todes gestorben. Er machte nach seiner Ausstossung ein Testament, revocirte alles, was die Jesuiten von seinen Eltern hatten, und vermachte es der Carthause bey Nancy. Er hat *Histoire de l'arianisme avec l'heresie des juciniens; Histoire des iconoclastes & de la translation de l'Empire aux François; de la decadence de l'Empire après Charles magne; Histoire du schisme des Grecs; Histoire des croisades pour delivrance de la terre sainte; Histoire du grand schisme d'occident; Histoire du Wiclefianisme; Histoire de l'establissement & des prerogatives de l'eglise de Rome & de ses eveques; Histoire du pontificat de Gregoire le grand; Histoire du pontificat de S. Leon le grand; Sermons; lettres de François Romains; la methode pacifique pour ramener sans dispute les protestans à la vraye foi sur le point de l'eucharistie; de la vraye eglise de Jesus Christ; de la vraye parole de Dieu; l'Histoire du Lutheranisme, welche der Herr von Sæckendorf in seinem Commentar. de Lutheranismus widerleget; histoire du Calvinisme, dawider Jurieu und Jo. Bapt. de Roques geschrieben, auch eine Critique generale de l'histoire du Calvinisme de Mr. Maimbourg heraus kam, dem aber Maimbourg die nouvelles Lettres de l'Auteur de la Critique generale &c. entgegen setzte; histoire de la Ligue, und andere Werke verfertigt, welche in 16 Vol. in Quarto zu Paris, und meist in einigen Volum. in 12 in Holland gedruckt sind. Al. Br. Bayle Nouvelles.*

MAIMBOURG (Theodor.), ein Vetter Ludovici, trat zur reformirten Religion, und gab die Ursache seines Entschlusses in einer besondern Schrift an den Tag;



Zag; versügte sich nachgehends nach Gvienne, und verkerrigte daselbst eine kurze Antwort auf des Cardinals Richelieu Methode, worauf er sich aufs neue zur catholischen Religion bekennet, und dessen ungeachtet wider ein Buch, welches eine Erklärung der catholischen Lehre in sich hält, geschrieben. Hiernächst trat er in Engelland wiederum zur reformirten Kirche, widerlegte seines Vetterns Tractat, la methode pacifique genannt, wurde daselbst Hofmeister bey einem natürlichen Sohn des Königs Caroli II in Engelland, erklärte sich auf seinem Tod-Bette vor die socinianische Lehre, und starb ums Jahr 1693. Al. B.

**MAIMON**, ein gelehrter Jude und des hernach folgenden Mos. Maimonida's Vater, im Anfange des 12 Seculi, hat Commentarios in libros mischnicos geschrieben, deren sich sein Sohn wohl zu bedienen gewußt. W.

**MAIMONIDES**, oder R. Moses ben Maimon, insgemein Rambam genannt, ein gelehrter Jude, geboren zu Cordua in Spanien 1135, wurde wegen glücklichen Fortgangs in seinen Studien von vielen mit neidischen Augen angesehen, weshalb er sich aus Spanien nach Egypten begeben, und daher Moses Aegyptius insgemein genennet worden. Er lehrte zu Alexandria und Damasco mit großem Zulauff, war in der hebräischen, chaldäischen, arabischen, türkischen, medischen und griechischen Sprachen, wie auch in der Arzney-Kunst, philosophischen Wissenschaften, und sonderlich in der Mathematik wohl erfahren, und verfertigte ein Werk, More Nevochim in arabischer Sprache, welches von R. Samuel Aben Tibbon ins Hebräische übersetzt ist, worüber er bey seinen Glaubens-Genossen in großen Verdacht der Ketzerey gerathen. Sonst hat er die talmudischen Lehren, und das ganze hebräische Recht in einem Werk, Jad chafaka genannt, beschreiben, auch Comment. in mischnajot; librum præceptorum; epistolam s. orationem de resurrectione mortuorum; epistolam meridionalem; epistolam de astrologia; Predigten; Logicam; de tuenda valetudine; aphorismos medicinales; hortum sanitatis; Comm. in Hippocratem; Commentarium s. versionem Avicennæ hebraicam; Comm. in Gemaram; Comm. in legem; quæstiones & responsiones; XIII articulos fidei; de somniis; de anima; de causis; de cognitione Dei per creaturas nebst andern mehr verfertigt, und sich endlich nach dem gelobten Lande begeben, allwo er 1205, im 70sten Jahre gestorben. Die Juden sagen von ihm: a Mose propheta usque ad Mosen Aegyptium, non fuit sicut iste Moses. K. PB. Bar. W.

**MAIMONIDES** (Abr.), ben Mosi, ein Rabbin, welchen Dav. Ganz weise und fromme nennet, hat 1210 florirt, und quæstiones & responsiones; Comm. in legem Mosi in arabischer Sprache, und de virtutibus & vitiis geschrieben, welche beyde letztern Werke in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegen; über dieses auch historiam viri hiero-

solymitani aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, die zu Constantinopel und Venedig gedruckt worden. Er hat auch seines Vaters Schriften zu vertheidigen gesucht. W.

**MAINANUS** (Petrus), ein mayländischer Augustiner-Mönch um 1340, von dem Sermones de tempore bekannt sind. Elf. Fa.

**MAINARD** (Eberhard), ein Carmelite zu Maynz um 1403, hat Sermones per Adventum & per Quadragesimam; ingleichen de triplici vita geschrieben. Possev. Alegre Paradis. Carmelit. Fa.

**MAINARD** (Vincent.), ein Dominicaner von St. Geminiano, daher er auch bisweilen zugenahmt gelesen wird, trat zu Florenz in den Orden, wurde 1518 des Ordens-Generals Garzia de Loaysa Mitgehülfe, mit dem er in Spanien reisete, und von welchem 1523 zum Precurator seines Ordens in Rom bestellet, wo er auch General-Vicarius soll gewesen seyn. Er hat noch 1527 gelebet, und vitam & officium ac missam S. Antonini, Archiepisc. florentini zu Rom 1525 edirt. Ech.

du **MAINE**, siehe la Croix, und Tahureau.

**MAINERUS** (Jac.), ein Genueser, hat zu Ende des 16 Seculi florirt, und in einem italienischen Tractat die vornehmsten Geschichte seines Vaterlandes zusammen gefasset. Ol.

**MAINERUS** (Jo. Phil.), ein Genueser, aus dem Orden der Minimorum St. Francisci de Paula, war ein angesehener Theologus und Prediger, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb im Italienischen Discursus & orationes panegyricas. Ol.

**MAINOLDUS**, mit dem Zunahmen Galeratus, (Jac.), ein Doctor der geist- und weltlichen Rechte, wie auch Präsident im Rath zu Mayland, von Cremona bürtig, legte sich in seiner Jugend auf die Humaniora, sahe sich auch nachgehends in politischen Sachen um, schrieb unter andern de titulis Philippi Austrii regis catholici, und starb zu Mayland 1612. W, d. Ghil.

**MAINOLD** (Jo. Bapt.), von Cremona gebürtig, lebte um die Mitte des 16 Seculi, in gutem Ansehn, und war nicht allein in den Humanioribus und Rechten wohl erfahren, sondern auch einer von den Beförderern der Academia Animosorum in seinem Vaterlande. Er schrieb verschiedenes, davon aber nur die or. in funere Jo. Bapt. Sobirii, und das consilium in materia duelli gedruckt sind. [Ar.]

**MAINOLDA** (Parthenia), des vorigen Jo. Baptista's Ehefrau, aus dem Geschlechte de Gallaratis, wurde wegen ihrer Gelehrsamkeit für eine Zierde von Cremona angesehen. Sie verstand viele Wissenschaften, und brachte es sonderlich in der lateinischen und griechischen Sprache so weit, daß sie in beyden die schönsten Verse schreiben konnte. Sie starb den 6 August 1572, und hinterließ unter ihren Schriften meistens lateinische Briefe, welche in der mainoldischen Bibliothec aufbewahret werden. Ar.



MAINUS (Jason), ein JETUS, geboren 1435 zu Pesaro im Herzogthum Urbino, von einer Magd, welche sein Vater geschwängert hatte, studirte die Rechte zu Paris, und verfiel allda durch das Kartenspiel in ein lüderliches Leben, trieb aber nachgehends zu Bologna die Rechte mit gutem Fortgang. Er ward 1471 zu Pavia, und 1486 zu Padua Professor Juris, an welchem letztern Orte er 2000 Ducaten Verdolung hatte, jedoch, da man ihm solche nicht vermehren wolte, 1489 die Professur zu Pisa annahm, aber endlich 1491 nach Pavia zurück kehrte. Er verdiente auch viel durch die Praxis, indem er sich meist voraus zahlen ließ, aber auch allezeit eine Handschrift von sich stellte, daß die Klienten, wenn er den Proceß verliere, ihr Geld wieder bekommen sollten. Er wurde zu Rom 1493 vom Kayser Maximiliano I zum Ritter und Comite palatino, und 1495 vom Herzog zu Mayland zu seinem Rath gemacht. Weil er aber des Nachts bey Lichte studirte, wurde er fast ganz blind, und mußte seine Lectiones 4 Jahr lang aussetzen. Als aber der König Ludewig XII das Herzogthum Mayland eingenommen, veranlaßte er Mainum solche wieder zu halten, und wolte selbst einen Zuhörer abgeben. Als Mainus den König in das Auditorium begleitete, nöthigte ihn der König zuerst hinein zu gehen, weil er hier als ein Schüler des selben erscheine. Der König wohnte der Lection nebst 5 Cardinälen und über 100 Personen vom Stande bey. Als Mainus vom Catheder kam, umarmte ihn der König, und schenkte ihm das Schloß Piopera. Wenn er recht eifrig studiren wolte, machte er alle Fenster seines Zimmers zu, und brannte am hellen Tage Licht. Endlich ward er schwachen Verstandes, und konnte seine Lectiones nichterner halten. Phil. Decius, ein Professor zu Pavia, war sein so großer Feind, daß, als sie einst in einem engen Gäßgen einander begegneten, sie Steine auf einander warffen. Er starb 1519 den 22 Martii unverehlicht, hatte aber einen natürlichen Sohn, Polydamas genannt, der auch ein JETUS gewesen und in der Republic Genua Dienst gestanden. Er wird für einen großen Plagiarium gehalten; und seine Schriften sind: *epithalamium in nuptiis Maximiliani Caesaris & Mariæ Blanchæ*; *orat. ad Alexandrum VI Mediolanensem Principis nomine*; *in primam & secundam novi digesti partem commentaria*; *in primam & secundam codicis partem commentaria*; *in primam & secundam Infortiati partem commentaria*; *in primam & secundam digesti veteris partem commentaria*; *Lectura super titulo de actionibus in institutionibus Justiniani*, in welchem er Alexandrum de Imola ausgeschrieben; *Reperitio in L. Quo minus de Flaminibus*; 4 Volumina von Responsis; *apophthegmata sive juris singularia*; *oratio in funere excellentissimi JCTi Hieronymi Torri*, welche in *Schelborms amœnitatibus literariis* steht. Sein Leben hat Thom. Dinlovatarius beschrieben, welches man bey dieses Comm. de testibus findet. B. Jov. Panz. Thom. Fi. Nic.

MAINWARING (Arthur), ein englischer Ritter, verfertigte einige Schriften von dem damaligen politischen Zustande in Engelland, und starb 1712 den 18 Nov. Nach seinem Tode kam 1715 zu London heraus *the Life and posthumous Works of Arthur Maynwaring*, darinne noch einige von seinen Schriften in gebundener und ungebundener Rede stehen.

MAINWARING (Edward), ein englischer Medicus, lebte um 1675, und schrieb *historiam & mysterium luis veneræ*.

MAJO (Seraphin.), ein Dominicaner von Neapolis, war ein vornehmer Theologus und beredter Prediger, profitirte über 10 Jahr lang die Theologie, verwaltete verschiedene Dignitäten seines Ordens, wolte aber kein Biscthum annehmen, und starb in seinem Profess-Hause zu Neapolis, in hohem Alter, im Anfange des 17 Seculi, nach 1608. Er hat ein Werk, betitelt *stimulus theologorum super I P. summæ theologiæ S. Thomæ de Aquino*, und eine nette Lobrede auf den Thomas von Aquin in lateinischer Sprache geschrieben. Ech.

de S. MAJOLO (Comte), siehe Primi (l'Abbé).

MAJOLUS (Laur.), ein Philosophus und Medicus von Genua, lehrte die Philosophie zu Padua, Ferrara und Pavia, war Jo. Pici von Mirandola und Alberti Carpensius Präceptor, hatte sich in der griechischen Sprache wohl umgesehen, schrieb *Epiphyllidem in dialectis*; wie auch *de gradibus medicinarum*, und starb zu Genua den 12 Sept. 1501. Ol. Li.

MAJOLUS, oder Mayolus, (Simon), ein Philosophus, hat 1600 *dierum canicularium libros 7*, *1. colloquia 23 physica nova*, quibus pleraque, quæ in æthere fiunt, naturæ admirandæ recensentur, zu Versen in 4 ediret, welche nachdem verschiedene mahl, und zuletzt 1642, mit Ge. Draudii Fortsetzung zu Frankfurt in fol. aufgelegt worden. Er war zu Asti geboren, und ist hernach Bischoff zu Volturara im Neapolitanischen worden.

MAJOR (Æschacius), siehe Cæsar (Joach.).

MAJOR (Elias), von Breslau, war Philosophiæ Magister, kaiserlicher gecrönter Poete, des Gymnasii Elisabeth. Director und der Schulen Inspector daselbst, schrieb *librum de varianda oratione posthumum*; *Commentarium de versibus leoninis*, der in *Ge. Christ. Gebauers dissertationibus anthologicis* steht; *orationes*; *poemata*; *programmata*; gab *Andr. Dudirbium* und *Thom. Erastum de cometarum significatione* heraus, hatte das Symbolum: *Micarex Malis Virtus*, und starb den 7 Jul. 1669, im 82 Jahr, und 55 seines Amts. W, d. Gcz.

MAJOR (Georgius), ein lutherischer Theologus, geboren zu Nürnberg 1502, 25 April, hieß mit seinem deutschen Namen Meier, wurde zu Wittenberg vom Churfürsten zu Sachsen, an dessen Hofe er ein Capell-Knabe gewest, und von dem Rath zu Nürnberg unterhalten, hielt mit Luthero und Melancthone ver-



trauliche Freundschaft; wurde hierauf Rector zu Magdeburg, nachgehends Superintendent zu Eisleben, und endlich Doctor und Professor Theologia zu Wittenberg. Er befand sich 1541 auf dem Colloquio zu Regensburg, verwaltete die Inspection der Kirchen zu Merseburg und der Grafschaft Mansfeld eine Zeitlang, pflichtete auch dem Sage von der Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit bey, wie wohl er diese Worte nachgehends fahren lassen, auch die von Jacobo Andrea aufgesetzten Vereinigungs-Artikel unterschrieben. Er starb endlich 1574 den 28 Nov. in grosser Armut, nachdem er eine Erklärung der Episteln Pauli; Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelia und Episteln; Catalogum Doctorum ecclesiae ab initio mundi ad sua tempora in 2 Theilen, worzu Mart. Luther eine Vorrede gemacht, Sebast. Schwan aber 1604 denselben zu Lübeck deutsch übersetzt ediret; enarrationem Psalmorum 22, 68 & 72; enarrationem Epistolae Pauli ad Philippenses; homilias in epistolas Pauli ad Titum & Philemonem; confessionem de articulo justificationis, lateinisch und deutsch; tr. de corruptelis doctrinae justificationis; refutationem horrendae profanationis Coenae Domini; Testimonia antiqua Ecclesiae Christi contra falsam profanationem Coenae Domini; Psalterium Davidis juxta translationem veterem ad hebraicam veritatem recognitum, cum scholiis & argumentis hymnisque veterum; scholia in *Justinum* Trogi epitomatores; sententias veterum poetarum in locos communes digestas; quaestiones rhetoricas ex *Ciceronis* & *Melanchthonis* libris collectas; regulas & tabellas in arborem consanguinitatis & affinitatis; elementa Grammaticae graecae & latinae a se collata; Disp. de origine & autoritate verbi Dei; Orationes, v. g. de confusionibus dogmatum; Antwort auf Nic. Amsdorffs Schreiben circa adiaphora; Trost-Schrift und Erinnerung von der wahren und falschen Kirche; Sermon von St. Pauli und aller gottsfürchtigen Menschen Bekehrung zu Gott; 20 kurze Predigten über St. Pauli Epistel an die Galater; 2 Predigten von der Gerechtigkeit des Gesetzes und Evangelii; eine Predigt von Christi-Zimmelfahrt; eine Pfingst-Predigt; Trost-Predigt vor betrübte Gewissen; Erinnerung vom jüngsten Gericht; Testament; Bericht vom Colloquio zu Regensburg; vom Ehestande; Ge. Spalatinus etliche lehr- und trostreiche Schriften kurz vor seinem Ende gestellet, 2c. heraus gehen lassen. Ein Theil seiner Werke ist 1569 zu Wittenberg in 3 Fol. zusammen gedruckt worden. Ad. Seck. Sag. Arn.

MAJOR (Guillelmus), ein Frankos; aus dem Venedictiner-Orden, wurde Canonicus und Penitentiarus zu Angers, 1290 aber Bischoff daselbst, wohnte 1311 dem Concilio zu Vienne bey, auf welchem die Ausrottung der Tempel-Herren beschlossen wurde, schrieb gesta sua in episcopatu; statuta synodalia, welche Werke man in *Dacheri* Spicilegio findet, und starb 1314 den 13 May. C. Sa.

MAJOR, oder Maire, oder Mayr, (Jo.), ein Schottländer von Haddington, geboren 1478, studierte zu Cambridge, und wurde zu Paris 1505 Doctor, allwo er in der Sorbonne berühmt war. Er that zwar eine Reise in sein Vaterland, und lehrte eine Zeitlang auf der Universität zu Glasgow, begab sich aber wieder nach Paris in das Collegium von Montaigu. Er schrieb *Historiam majoris Britanniae*, tam Angliae quam Scotiae im schlechten Stylo, aber mit grosser Freyheit; *Comment. in Magistrum sententiarum*; *placita theologica*; *Comment. in Matthaeum*; *Introductorium in aristotelicam dialecticam* s. *sophisticalem parisiensem*, oder *librum fallaciarum*; *quaestiones de complexo*; *praedicabilia*, *praedicamenta*, *sylogismos*, *de locis*; *tr. elenchorum*, *consequentiarum*; *abbreviationes parvorum logicalium* &c. so zu Lion 1514 zusammen heraus gekommen; *Comm. in physica Aristotelis*; *de autoritate concilii supra pontificem maximum*; *Expositiones in IV Evangelia*, und starb in seinem Vaterlande um 1540, im 62ten Jahre. Wo. Lau. Gad. Vo.

MAJOR (Joh.), ein niederländischer Jesuite, von Urvas, gab Anon. *magnum speculum exemplorum* mit Exempeln und Noten vermehrter heraus, und starb zu Dobay den 8 Sept. 1608. W, d. Al.

MAJOR (Joh.), ein Theologus, geboren im Joachimsthal in Böhmen, gieng 1533, im 16 Jahre seines Alters, nach Wittenberg, 1535 nach Leipzig, begab sich darauf auf die Academie nach Würzburg, ward zu Maynz Doctor Theologia, nachdem er 1588 über theses de summa trinitate disputiret, wurde von Ferdinand I zum Poeten gekrönt, gieng darauf wieder nach Wittenberg, wurde allda Professor Theologia, hielt es mit dem Crypto-Calvinianis, und verfolgte die reinen lutherischen Lehrer, wo er nur konnte; hielt von einer Religion so viel als von der andern, und saß wegen falscher Münze, falschen Siegels und Weins 12, von 1579 bis 1581 zu Neuchâss auf den Tod, wurde aber hernach vertrieben. Er edirte den Psalter in lateinischen heroischen Versen, mit einer paraphrase; *Elegias Deo & virtuti conscriptas*; *parodias* 50 ad illud: omnia si perdas; *Synodum avium* in mortem Phil. Melanchthonis; *Paradisum*; *Simsonis cum Christo collationem*, in qua omnium temporum Ecclesiae status depingitur; *pompam mortis & vitae*; *querelam nummi perdit*; *carmina de rebus divinis*; *Orationes metricas*; *Orat. in promotione doctorali Theologiae*, welche Werke 1563 zu Wittenberg in 3 Theilen in 8 zusammen gedruckt worden; gab auch *Phil. Melanchthonis epigrammatum libros* 6 a se recognitos heraus, und starb zu Zerbst den 16 Martii 1600, im 67 Jahr. W, d. Leb.

MAJOR (Joh.), ein lutherischer Theologus, sonst Groß genannt, geb. in dem Dorf Meinstädt, unter Orlamünde gehörig, 1564, 26 Dec. allwo sein Vater ein Bauersmann, Johannes Groß war. Er wurde zu Weymar auf dem Gymnasio unter die Hof-Musicos genommen, und



und mit Nahrung und Kleidung begnadigt; hernach aber, nachdem er zu Jena studirte, 1592 zu Weymar Diaconus, und nachgehends zu Jena Prediger, Superintendens, wie auch 1611 Professor, und 1612 Doctor Theologia. Er ließ Theologum & concionatorem orthodoxum; exegetin verborum Christi valedictorium & descriptorum Joh. 18; paraphrasin poeticam in Psalmos; postillam poeticam; diascepsin de vasis iræ & misericordiae, honoris & ignominiae Calvinianis oppositam; judicium de acatholicorum credendi regula castigatum; speculum exemplorum; disputationes &c. heraus gehen; machte den Anhang: Gleich wie sich sein zc. zu dem Liede: Ach Gott und Herr; und starb 1644 den 4 Januar. im 80 Jahr. Fr. W, m. Z.

MAJOR (Jo. Dan.), ein Sohn Eliä Majoris, geboren den 16 August 1634, zu Breslau, studirte zu Wittenberg, und nach 1656 erlangter Magister-Würde zu Leipzig, reiste darauf in Italien, und nahm 1660 zu Padua die Doctor-Würde an, gab 1664 einen Pest-Medicum in Hamburg ab, und ward in diesem Jahr in die Academie Nat. Curiosorum aufgenommen, im folgenden aber bey Aufrichtung der Academie zu Kiel, daselbst Prof. Med. und Inspector des Horti medici, 1679 des Collegii medici Senior und zugleich hollsteinscher Leib-Medicus. Er starb zu Stockholm, dahin ihn die kranke Königin berufen lassen, den 3 Aug. 1693. Seine Schriften sind: Controversiae medico-miscellaneae; laurifolia veneta; historia anatomica calculorum insolentioris figurae, magnitudinis & copiae; Eusebie exultans; epistola de oraculis medicinae ergo quaesitis; diss. epistolica de cancri & serpentibus petrefactis; prodromus inventae a se chirurgiae infusoriae, dawider Joh. Daniel Forst ein Judicium heraus gegeben; diss. de planta monstrosa gottorpienti; Hadria gloriosa; historia primae anatomes kiloniensis; diss. de febre artificiosa; deliciae hybernæ; chirurgiae infusoriae Pars I, davon der andere Theil nicht ans Licht getreten; diss. de lacte lunæ; confideratio quorundam de cerebro & oculis in epistolis Burrli ad Bartholinum occurrentium; exercitationes in nov. Test. medicæ; memoriale anatomico-miscellaneum; diss. de optima temperie; memoria initiati horti medici kiloniensis; collegium medico-curiosum; diss. de clysteribus; diss. de moderamine conspirationis; emblemata de purpura; summaria medicinae biblicae; diss. de sanguine peridromo; formularum medicinalium distributio diversa; catalogus plantarum in Rolfinii libris de vegetabilibus memoratarum; memoria sachliana; medicina practica; Grotius errans; prospectus praeliminaris in theatrum profundae scientiae; consideratio ferri radiantis; disput. de ærumnis gigantum; deliderium de nummis rehderianis; de nummo regis Oddonis saxonici; Roma in nummis augustalibus germanizans; consultatio epistolica de nummorum ærugine; Scrutinium medicum satanicæ Cosmodixeos; diss. de aurea Jo-

vis catena caelo demissa; Serapis radiatus; epistola de nummis graece inscriptis; Museum cimbricum; de umbilico maris; prodromus Atlanticae; bibliotheca sine libris; observationes medico-physicae; disputationes; programmata; Index der Kunst-Naturalien-Schatz und Antiquitäten-Kammer in und ausser Europa; occasus & regressus chirurgiae infusoriae; americanische Schuppe; Beschreibung der americanischen Aloe zu Götterf; Seefahrt nach der neuen Welt; Bedenken von Kunst- und Naturalien-Kammern ingemein; Vorstellung etlicher Kunst- und Naturalien-Kammern in America, Asia, Africa, in Italien; grosser Reichthum aus den meistesten Schätzen der Welt zusammen gebracht; himmlische Beschreibung der göttlichen Kunst-Kammer der ganzen Welt; von Pasquillen; bevölkertes Cimbrien; deutsche Gedichte; curiose Taschen-Spieler-Künste. Er gab auch *Kentmanni Tabulas*; *Calpurnii eclogam I*; *des Cartes explicationem machinarum vel instrumentorum*; *Steluti tr. de ligno fossili minerali*; *Fab. Columnae opusc. de purpura*; von Löwenstern geistliche Lieder; *Buoninsigni saryram menippeam contie il lusso donnesco* mit deutscher Uebersetzung und Noten heraus; und hinterließ im Manuscript: Vorstellung aller Kunst- und Naturalien-Kammern der ganzen Welt; anthropologiam medico-mathematicam; floram cimbricam; lithologiam curiosam; descriptionem specus baumannicae; physicam imperialem; medicinam revelatam; medicinam biblicam in 2 Bdl.; theatrum naturae leopoldinum; tr. de mercurio; scrutinium instrumentorum chirurgicorum; annales studii experimentalis; de testaceis; de pyrophagorum artibus; de navigationibus veterum; de re veterum vestitaria; de sylva hercynia; memoriam Chersonesi; historiam belli Cimbrorum cum Romanis; Reise-Beschreibung von Kiel nach Norden, nebst viel andern mehr. Mol. Leb. MB.

MAJOR (Joh. Tobias), ein Sohn des lutherischen Theologi zu Jena, Jo. Majoris, geboren zu Jena 1615, 2 Februar. studirte zu Jena und Leipzig, nahm an ersterem Orte 1634 die Magister-Würde an, besuchte Holland, Frankreich und Italien, promovierte 1645 zu Wittenberg in Doctorem Theologia, und erhielt 1646 zu Jena die Prof. Theol. Er veröffentlichte Commentationes in epistolam ad Hebraeos; Exegematum locorum difficiliorum Prax-apostolon 2 Theile; de natura & cultu angelorum; de oratione pro defunctis; de sedibus Episcop. primariis in veteri ecclesia; apologeticum pro parente adversus Valerianum Magnum; disputationes de potestate clavium; &c. und starb 1655, 25 April unverheyrathet. Fr. W, m. Z. W, d.

MAJOR (Matth.), siehe Bojardus.

MAJOR, oder Meyer, (Sebast.), ein Doctor Theologia, war zu Neuenburg am Rhein um 1465 geboren, studirte zu Basel, wurde erslich zu Straßburg hernach



hernach zu Bern in den Barfüßer-Klöstern Lector, fieng aber an, als ihm Lutheri und Calvini Schriften bekannt wurden, Pauli Briefe in der Schule, und die Glaubens-Artikel in der Kirche durch Predigten zu erklären, bemühte sich auch nebst Berchtold Salern von 1520 bis 1524 die eingeschlichenen Irthümer und Mißbräuche abzuschaffen. Er wohnte 1522 einer Religions-Unterredung zu Solothurn und 1523 der Disputation zu Bern bey, ließ 1524 ein Büchlein drucken, darinne er die ehemals zu Straßburg vorgetragene Lehre wiederruffte, wurde aber bald darauf wegen eines Streits mit dem Dominicaner, Hans Heim, aus der Stadt verwiesen. Nach diesem legte er den Orden ab, verheyrathete sich, predigte da und dort, und begab sich nach Straßburg, wurde 1536 wieder nach Bern beruffen, suchte eine Vereinigung zwischen der lutherischen und schweizerischen Kirche zu stiften, dankte 1541 wegen vieler Verdrießlichkeiten ab, und kam wieder nach Straßburg, wo er auch gestorben. Seine Schriften comm. in apocalypsin; eine Auslegung über die beyden Episteln an die Corinthier; annotationes breves in epist. ad Galatas. HL.

MAJORAGIUS (Marcus Antonius), ein Medner, geböhren 1514, den 26 Octob. auf dem Dorffe Majoraggio bey Mayland, von welchem er so wohl als sein Vater seinen Namen erhalten, da sie sonst Conti hießen, legte sich mit so außerordentlichem Eifer auf die Literas humaniores, daß er etliche mahl gefährlich krank wurde, und nach dem Rath der Aerzte, in seinem unnüßigen Fleiß etwas nachlassen mußte. Er übte die Jugend zu Mayland mit großem Ruhm und Beyfall in den Declamationen, und wurde im 26sten Jahr seines Alters 1541 Professor Eloquentiæ daselbst, mußte aber diese Stadt nach zwey Jahren, wegen der Kriegs-Unruhe wieder verlassen; daher er sich nach Ferrara begab, und daselbst die Philosophie und Rechts-Gelahrtheit trieb, nach einiger Zeit aber 1545 wieder nach Mayland zurückkehrte, und daselbst sein voriges Amt verwaltete, endlich aber 1555 den 5 April zu Ferrara verstarb. Er war ein Mitglied der Academie degli Transformati, und veränderte seinen Tauf-Namen Antonius Maria in den Namen Marcus Antonius, weswegen er zu Mayland öffentlich angeklaget wurde, sich aber auch in einer vortreflichen Rede vertheidigte. Aus großer Liebe gegen die lat. Sprache vertheidigte er Ciceronem gegen den Calcagninum, und gab gegen dessen Disquisit. in officia Ciceronis, zu Beschüzung des Ciceronis 25 Decisiones heraus. Hernach machte er Antiparadoxa in Ciceronis paradoxa bekannt, worüber er mit Nizolio, welcher den Ciceronem vertheidigte, einen Streit kriegte, der auf beyden Theilen mit großer Heftigkeit geführt wurde; wie denn die libri II reprehensionum contra Nizolium; die apologia in Nizolium, und die recusatio eorum, quæ Nizolius in Majoragii decisionibus notavit, mit großer Bitterkeit geschrieben sind. Gaudentius Merula warff ihn

ihm vor, daß er den Ciceronem und Terentium verachte, deswegen setzte er demselben eine apologiam entgegen, die erst nach seinem Tode gedruckt wurde, in welcher er ihn seiner Unwissenheit in der lateinischen Sprache, wie auch eines Plagii überführte. Seine übrigen Schriften sind: Paraphrasis in quatuor Aristotelis libros de cælo; Commentarius in oratorem Ciceronis ad Brutum; Comment. in partitiones oratorias Ciceronis; Commentarius in rhetoricam Aristotelis; Commentarius in Ciceronis dialogum, f. L. I de oratore; orationes & præfationes in unum volumen collectæ una cum dialogo de eloquentia olim a Jo. Petr. Ayrollo Marcellino in lucem prolata; Encomium Iuri, welches auch in Dornavii amphitheatro siehet; de Senatu romano libellus; 25 decisiones, quibus M. T. Ciceronem ab omnibus Cæl. Calcagnini liberat criminationibus; libri II epistolarum quæstionum; paraphrasis in libros Aristotelis de generatione & corruptione. Er hinterließ auch viel Dinge im Manuscript, unter denen sich sein Commentarius in 4 Georgicorum Virgilii libros ehemals in der gubischen Bibliothec befunden. Herr Prof. Kohl hat 1731 die quæstiones epistolicas nebst einigen Briefen anderer gelehrten Männer ansetzen lassen, und denselben eine schöne Nachricht von Majoragii Leben und Schriften vorgefetzt. B. Im. Ghil.

MAJORALGO (Joh. Blasquez), ein Spanier von Cáceres, war königlicher Rentmeister zu Veracruz, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb perfecta razon de estrado deducida de los hechos del Sennor D. Fernando el Catolico contra los politicos atheistas. Ant.

MAJORANA (Fulvius), ein Jætus von Neapolis, gab 1676 Opopraxin criminalem in fol. heraus. To.

MAJORANO (Ignacius), ein Neapolitaner, von Cantajaro, gab 1665 oria erudita heraus. To.

MAJORANO, oder Majorinus, (Ludov.), ein Bischoff zu Castell a Mare, geböhren zu Gravina, in dem Neapolitanischen, war anfangs Canonicus regularis lateranensis, starb 1591, und schrieb scutum fidei, oder Clypeum militantis ecclesiæ f. de vero Dei cultu, welcher 1575 zu Rom nebst dessen orat. de optimo reip. statu, die er an die Patres des Concilii tridentini gerichtet, heraus gekommen ist. To. Ug.

MAJORANO (Nicolaus), ein neapolitanischer Philologus, von Melpignano, in der Gegend von Otranto im Königreich Neapolis bürgerlich, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und erhielt, nachdem er das Amt eines Custodis, Correctoris und Revisoris der lateinischen Bücher in der vaticanischen Bibliothec zu Rom verwaltete, 1553 das Bisthum zu Molfetta, welches Bisthum er nach 13 Jahren, seinem Vetter abgetreten, und sich in sein Vaterland zur Ruhe begeben. Ihm hat man insonderheit die Edition der commentariorum Eustathii in Homerum zu danken, welche griechisch zu Rom in 4 Voll. in folio von 1542 bis 1550 heraus gekommen



gekommen; wie er denn die Vorrede und Zuschrift dazu verfertigt. To. Ug.

MAJORANO (Petr.), ein Dominicaner von Palermo, war Magister Studentium, und 1714 Rector des Studii generalis daselbst, erwarb sich durch seine Predigten grossen Ruhm, florirte noch 1718, und schrieb *il sagro al cantico di Moise per le vittorie del re Filippo V; la scuola de' principi*, so eine Leichen-Rede auf Königs Philippi V Bruder ist. Ech.

MAJORICA (Hieron.), ein italiänischer Jesuite, von Neapoli, war Missionarius in Indien, und der japanischen Provinz Rector; gab in tunchinesischer Sprache 48 Volum. instructionum piarum, und unter andern de præcipuis articulis fidei christianæ; de passione Christi; de generositate animæ habenda tempore persecutionis; de matrimonio; de usuris; de sacramentis confessionis & communionis; de modo assistendi missæ sacrificio; de vita matris Dei &c. heraus, schrieb auch annuas literas Goa annorum 1620 & 1621, ingleichen japonicas annorum 1621 & 1622, und starb den 27 Jan. 1656, im 67 Jahr. W, d. Al.

le MAIRE, siehe Marius und Major.

le MAIRE (Jac.), ein berühmter Seefahrer, zu Anfang des 17 Seculi, hat 1616 die nach seinem Namen genannte Meer-Enge in America entdeckt. So ist auch eine Beschreibung seiner Reise in holländischer Sprache 1619 zu Leiden in fol. und hernach unter andern americanischen Reise-Beschreibungen 1622 zu Amsterdam in folio frantzösisch heraus gekommen. HL.

le MAIRE, oder Marius, (Jo.), ein Drator, Historicus und Poet von Babay, aus der Grafschaft Henneberg, florirte zwischen 1520 und 1540, und schrieb *le promptuaire des conciles; de l'eglise catholique; Genealogie des Turcs; illustrations de Gaule & singularitez de Troye*, daraus einige Excerpta, de miranda antiquitate Regum Germaniæ, in dem 1541 zu Basel in 8 edirten Opere historiarum art. 5 stehen; de schismatum & conciliorum differentia, auch in frantzösischer Sprache, welches Buch Sim. Schardius ins Lateinische übersetzt, und mit Theod. de Tiem Werken zu Basel 1566 ediret; de Principe Sophi; de utilitate & præminencia conciliorum ecclesiæ gallicanæ; *Geographie de la terre de Turquie & de Grece & des isles voisines &c.* Cr. A. Sw. Fa.

le MAIRE (Nicolaus), ein eifriger Römisch-Catholischer, war königl. frantzösischer Rath und Almosenier, und schrieb 1651 *Sanctuarium profanis occlusum s. de SS. Bibliorum prohibitione in lingua vulgari seu vernacula tractatum*, auf dessen Kupfer-Bilde ein Hunde-Weitscher zu sehen, der die Hunde aus der Kirchen jagt, mit der Ueberschrift: *Foras Canes*. Man hat dieses Buch 1662 zu Würzburg in 4 aufgelegt, D. Joh. Fried. Mayer aber dagegen 1687 ein besondere Dissertation geschrieben.

MAIRHOFFER (Matthias), siehe Mayrhoffer.

MAIRONIUS (Franc.), siehe Mayronius.

de MAISBERCH (Bertholdus), ein Dominicaner aus der Mitte des 15 Seculi, hat summam theologia; in philosophiam Platonis; comm. in *Proeli librum elementorum*, und in *Aristotelis meteororum libros* geschrieben, welche zu Oxford im Manuscript liegen. Ech. Fa.

le MAISIÈRES (Phil.), siehe de Mazerius.

de MAISONNETTE, siehe Thomas (Paul).

le MAISTRE (Radalph), ein Dominicaner von Rouen, trat daselbst 1569 in den Orden, war Prior seines Profess-Hauses von 1600 bis 1603, erhielt die theol. Doctor-Würde, gab auch einen geschickten Prediger ab, erschien 1612 auf dem Ordens-Capitel zu Nantes als Diffinitor, und lebte noch 1632. Man hat von ihm *original des troubles de ce tems; le siege de Rouen; oraison funebre sur le trepas de Jacques de Clere* und *Memoires de la maison des comtes de Clere*, welches letztere Werk aber noch im Manuscripte liegt. Ech.

MAITRE, siehe Magister.

le MAITRE (Ægidius), ein Herr von Eincheur, erster Präsident bey dem Parlament zu Paris, und vorher königlicher General-Advocat, ein Redner und Jctus aus Paris, hat in den Religions-Troublen das Interesse der Crone zu befördern gesucht, auch decisiones de substationibus, regalibus, ac sacerdotum juribus, welche nach dessen Tode Guilielm. Boerius, nebst seines Groß-Vaters *Nicolai Boerii* decisionibus edirt; tract. de appellationibus ab abusu; de amortizatione verfertigt, und ist 1592, im 63 Jahr gestorben. Fr.

le MAITRE (Ant.), ein Staats-Rath und General-Advocat bey dem Parlament zu Metz, wurde zu Paris 1608 den 2 May geboren, und wegen seiner Beredsamkeit und Wissenschaft in geistlichen und weltlichen Scribenten hoch geachtet, gestaltete er schon in seinem 21 Jahre verschiedene Rechts-Händel zu führen angefangen; entschlug sich aber auf einmahl aller weltlichen Dinge, und nahm die Stelle eines General-Advocaten bey dem Parlament zu Metz nicht an, führte in Port-Royal des Champs ein strenges Leben, und starb daselbst den 4 Nov. 1658, im 50 Jahre, nachdem er das Leben des heil. Bernhards; S. Ignatii des Bischoffs zu Antiochia; S. Johannis Climaci; die Geschichte der Märtyrer von Lion; tr. de modo advocandi; *Recueil des plaidoyers & barangues*, so Mr. Issali edirt; instaurationem antiqui episcoporum principatus & religiosæ erga eosdem observantiæ, præmissa confutatione rationum, quas forbonicæ censura objecit spongia, nebst verschiedenen wichtigen Uebersetzungen heraus gegeben; auch an einer neuen frantzösischen Version des A. und N. Testaments gearbeitet. Br. Pe.

MAITRE (Eustache), bey den Alten Zuistace oder Mistace genannt, der erste frantzösische Poete, um die Mitte des 12 Seculi, hat einen Roman, unter dem Titel: *Brut*, verfertigt. Hüt.

le MAI-



1e MAITRE (Joh.), ein Präsident a Mortier bey dem Parlament zu Paris, war zu Ende des 16 Seculi berühmt und hielt es lange mit der Ligue, widersetzte sich aber nachgehends der Einführung des tridentinischen Concilii in Frankreich, half auch den Schluß des Parlaments, daß kein fremder zu der Wahl der Erone von Frankreich solte gelangen können, zu Stande bringen, schrieb *extrait des registres de l'assemblée tenue à Paris 1503 sur la reception du concile de Trente*, und starb 1596. HL.

1e MAITRE (Lud. Isaac), ein Bruder des obigen Antonii, sonst auch de Saci genannt, geböhren zu Paris den 29 Merz 1613, studirte in dem Collegio von Beauvais, wurde hernach Priester, und übersezte das officium ecclesiasticum nebst einigen Gesängen ins Französische, welche unter dem Nahmen *les beaux de Port-Royal* bekannt sind: gab auch eine doppelte Uebersetzung von Prosperi Gedichte de libero arbitrio heraus, kam aber hernach, weil er in dem Hause Port-Royal mit angetroffen worden, in die Bastille, darinne er unter dem Nahmen de Royaumont die Historie des Alten und Neuen Testaments voll verfertigt haben, die aber von Baillet dem Nic. Fontaine beygelegt wird. Nach seiner Loslassung gab er eine Uebersetzung des Alten Testaments mit Erläuterung des buchstäbl. und mystischen Verstandes, wie auch eine andere von den Reden Chrysostomi; ferner die Instructiones christianas des Mr. de Singlin und noch andere Christen heraus, arbeitete auch mit an der Uebersetzung des neuen Testaments von Mons, schrieb sonst noch unter verdecktem Nahmen das Leben Bartholomæi des Märtyrers, und starb auf dem Schlosse zu Pompona, dahin er sich einige Zeit vorher begeben hatte, den 4 Jan. 1684.

1e MAITRE (Rudolph.), ein französischer Doctor Medicinæ, des Herzogs von Orleans Leib-Medicus, gab Hippocratem; Patrocinium doctrinæ Hippocratis; Leges medicas; Arcana judicis; Limites humani partus &c. heraus, und starb 1630. W, d.

1e MAITRE (Wilhelm), ein Medicus von Kyffel, schrieb *Isagogen therapeutica de scævitia, curatione & præventionis pestis*, und starb 1588. A.

MAITTAIRE (Michel), ein Historicus, hielt sich in Engelland auf, gab verschiedene alte Schriftsteller, ingleichen die berühmten Annales typographicos, ferner Historiam Stephanorum; historiam typographicorum aliquot parisiensium; eine neue Ausgabe von der Marmoribus arundelianis; miscellanea aliquot Græcorum carmina; eine gute Edition des griechischen Neuen Testaments: *Petri Petiti in tres priores Aretæi libros commentarios cum dissertatiuncula de Petiti vita; antiquas inscriptiones duas cum commentariis* heraus, und starb 1747 den 18 Sept. zu London, in seinem 80 Jahre.

MAJUS, siehe May, Mey und Maggio.

MAJUS (Ant.), ein Brescianer am Anfange des 16 Seculi, hat ausser einer Leichen-Rede, Epistolam philosophicam atque historiolum de spiritibus, qui ap-

paruerunt in Garda, geschrieben, welche zu Brescia soll gedruckt seyn. Vo. Fa.

MAJUS (Henr.), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Sangerhausen 1545, 23 Novemb. war, nachdem er Magister worden, und anfangs die Schule in seinem Vaterlande versehen, Hofprediger bey dem Grafen von Stolberg, weigerte sich aber, der Formula concordie zu unterschreiben, und wurde nachgehends nach Wittenberg zur theologischen Profession berufen, von dannen aber vertrieben, und darauf Prediger auf einem Dorfe in der Nieder-Pfalz, ferner Inspector zu Bülthelm, und endlich Prediger zu Heidelberg, woselbst er 1607, 28 Sept. gestorben. Er hat Comment. in Daniele; de uno evangelio; de uno salvandi modo per fidem in Christum; de ecclesia & signis eam monstrantibus, & an sit visibilis? geschrieben. W, d. Ad.

MAJUS (Henrich), ein Medicus, ward 1671 Medicinæ und Physices Professor zu Marburg, hernach Professor Medicinæ primarius zu Rinteln, und fürstlich-heffen-cassellischer Leib-Medicus, schrieb: *physicæ veteris novæ adornatæ ad Democriti principia a Gallendo, Verulamio, Boyleo, Derodone, Digbæo, aliisque redintegratæ synopsin; Diss. de atomis; de imaginatione*; und lebte noch 1689.

MAJUS (Joh. Byrhard), ein Historicus, geböhren 1652, 4 Febr. zu Pforzheim, in der Markgrafschaft Durlach, studirte zu Wittenberg bey Schurzleichen, bey dem er sich 6 Jahr im Hause aufhielt, und wandte sich hernach nach Frankfurt, alwo er einige junge von Adel unterwies, und seine übrige Zeit auf Corrigrung der Bücher in der Druckerrey wendete. Von dar zog er nach Gießen, und ward endlich von Markgraf Friedrich zum Professor Eloquentiæ und Bibliothecario zu Durlach berufen. Allein der französische Krieg nöthigte ihn, kurz darauf sein Vaterland zu verlassen, wobey ihm ein besonderer Zufall, die Liebe der beyden französischen Generale, des Herzogs von Maine und des Herzogs von Auvregne, zuwege brachte; massen er jenem, als er das ledige markgräfliche Münz-Cabinet erblickte, erzählte, was in den Fächern desselben enthalten gewesen; diesem aber ein Bild auf einem Ringe nicht ohne Verwunderung desselben erklärte, und dadurch erlangte, daß sein Bücher-Vorrath von der Plünderung frey blieb, und er seine Reise nach Straßburg unter einer französischen Escorte sicher fortsetzen konnte. Dabey gab ihm der Markgraf nicht allein die Versicherung, daß er nach wieder hergestelltem Frieden seine Stelle behalten sollte, sondern ließ ihm auch zwischen der Zeit seine Besoldung richtig auszahlen; weshalb er anderweitige Beförderungen, so ihm in württembergischen Landen angetragen wurden, ausschlug. Allein 1692 ward er von Herzog Christian Albrechten, an Morhoffs Stelle, zu der Profess. Eloquent. und Historiar. nach Kiel berufen. Seine Schriften sind: *historiæ novissimæ recensio semestris; acta literaria societa-*



societatis scrutantium; leges societatis scrutantium kiloniensis; commentar. de augustæ domus austriacæ fatis; parænesis de eloquentia cum historia prudentiaque civili conjungenda; Anleitung zu der deutschen Redekunst; gründliche Anleitung zur Staatskunst; Vorschlag wegen der künftig anzustellenden gelehrten Unterredungen; Disputationes; programmata; orationes v. g. de scribenda historia universali hujus seculi, panegyricum Christiano Alberto Duci Holsatiæ dictum, panegyricum nuptialem in Friderici II Ducis Holsatiæ & Hedwigæ Sophiæ nuptias, orat. funebrem in Fridericum II Ducem Holsatiæ; relationes historicas ab an. 1682 ad 1692; gab auch *Joh. Henr. Bæcleri* librum memorialem de rebus seculi 16 cum commentario, *Dan. Ge. Morhofii* polyhistoris literarii libros 3 priores cum præfatione, bariune er versprach seine Indices in hoc opus morhofianum besonders zu ediren; *ejusd. Morhofii* dissertationes academice & epistolice cum præfatione & Morhofii vita; *Lysia* orationes cum versione, argumentis & præfatione; *Schraderei* disputationes epistolice heraus, und hinterließ im Manuscript Präparationem ad historiam universam; expositionem rerum in toto terrarum orbe a prima originae ad nostra tempora gestarum; epitomen historiæ augustæ, it. historiæ novissimæ & rerum sub Leopoldo gestarum; lib. de donationibus ab Imp. rom. Pontificibus factis; Diss. de Donaverda; gründliche Anleitung zur Staatskunst, zweyten Theil; Lehmanni fortgesetzte speriische Chronica; tr. de statu ac privilegiis ordinis equestris slesvico-holsatici; or. jubileam de incremento & diminutione religionis christianæ; commentar. über *Tacitum* de moribus Germanorum, *Pfannerum* de præcipuis Germaniæ principum gentibus, von der Kirchenhistorie und den Patribus; vornehmlich aber ein Werk de pontificis romani electione, welches Herr D. Muhlus nebst dessen Diss. de Friderico primo ab Alexandro III pontifice pede non conculcato 1729 heraus gegeben, und starb 1726, 6 Nov. Johann Christian Krücker, ein Prediger zu Hamburg, hat 1719 in einer lateinischen Elegie und beygefüigten Anmerkungen von seinen Schrifften Nachricht gegeben, und zugleich von verschiedenen andern gelehrten Majis gehandelt. Mol. AE.

MAJUS (Joh. Heinrich), der ältere, ein lutherischer Theologus, und Bruder des vorhergehenden Johann Burchardi, geboren 1653, 5 Febr. zu Pforzheim, im Marckgrasthum Saaden-Durlach, studirte daselbst, hernach aber zu Wittenberg, that hierauf eine Reise nach Cöppenhagen, hielt sich auf seiner Zurückreise bey dem berühmten Bozardi in Hamburg auf, und machte in der hebräischen Literatur vortrefliche Progressen, lehrte nachgehends die orientalischen Sprachen zu Leipzig, Wittenberg und Straßburg mit gutem Ruhm, wurde Hosprediger bey dem Pfaltzgrafen von Belzents, hernach Prediger in St. Stephani und Professor Lingvæ hebrææ zu Durlach; ferner Professor

Gelehrt. Lexic. T. III.

Lingvæ hebrææ zu Gießen, und endlich daselbst Professor Theologiæ, der alsfeldischen und marburg-barmstädtischen Kirchen Superintendentens, des fürstlichen Consistorii Assessor, der Stipendiaten Ephorus und Pädagogiarcha. Er schrieb *Historiam animalium in sacro codice memoratorum*; vitam Johann. Reuchlini; examen historiæ criticæ; textus novi testamenti a Rich. Simone vulgaræ; Dissertationes IV de Scriptura sacra contra Rich. Simonis historiam criticam; synopsis theologiæ symbolicæ; synopsis theologiæ moralis; synopsis theologiæ judaicæ; introductionem ad studium philologicum; paraphrasin epistolæ ad Ebræos; theologiam evangelicam; animadvertiones & supplementa ad *Joh. Cocceji* Lexicon ebraum; æconomiam temporum veteris testamenti; synopsis theologiæ christianæ; æconomiam temporum novi testamenti; theologiam Lutheri; theologiam propheticam; harmoniam evangelicam; æconomiam judiciorum divinarum; historiam reformationis Lutheri; Diss. de eunuchismo Origenis adamantini, welche Peter Bern unter ihm gehalten; selectiores dissertationes philologice, & exegetice in 2 Tomis in 4; Apocalypsin regni Dei in anima fidei; de ratione in rebus fidei suo modo cæca & oculata; de amicitia inter Deum & homines; de simplicitate christiana; de duplici idololatria; novum testamentum græco-germanicum; repetitum examen historiæ Rich. Simonio oppositum, cum examinae artis criticæ Jo. Clerici & Marci Meibomii Speciminis Bibliorum emendationis; epist. ad D. Joh. Frid. Mayerrum; den christlichen Pädagogicum; Unterricht von Confirmation der Kinder; von den sieben Bußpsalmen; geistliches Präservativ; das guldene Kleinod Davids; davidische Fest; Andachten 2c. und starb 1719, 1 Sept. Leb.

MAJUS (Johann Heinrich), ein Philologus, war des vorhergehenden Sohn, geboren 1688 den 11 Mart. zu Durlach, zohe 1702 auf die hohe Schule zu Gießen, erhielt 1707 den Magisterhut, nachdem er zuvor unter seinem Vater de jure anni VII secundum disciplinam Hebræorum disputirt, gieng darauf nach Altorf, und machte sich durch die schöne Disputation de vita scriptisque Isaac Abarbanelis bekannt, 1708 that er eine Reise nach Wien, studirte darauf zu Jesna, und that eine Reise nach Kiel, allwo ihm die damals ledig gewordene Profession der griechischen Sprache angetragen ward. Er schlug aber solche aus, und ward dagegen 1709 zum Professore græcæ und orientaliæ Lingvarum nach Gießen berufen. Ehe er diese Stelle antrat, that er noch eine Reise nach Dänemark, war auch willens nach Schweden über zu gehen, als man ihn eifrig nach Hause verlangte. Er trat also im gedachten Jahre seine Profession mit einer Rede, de mutua ebraicarum & græcarum antiquitatum convenientia an, kriegte darzu 1716 die Professionem Antiquitatum, nebst der Würde eines Pädagogiarcha, womit 1720 die allgemeine Inspection der Schulen in Oberhessen verknüpft wurde. Er starb

E

1732



1732 den 13 Jun. unverheyrathet, und vermachte seine kostbare Bibliothec, nebst einem Münz-Cabinet und andere Stücke, der Universität zu Gießen. Seine Schrifften sind *observationes sacrae*; in 4 Theilen; *bibliotheca uffenbachiana* tomus I; *Luciani tractatus de longævis nova versione & notis ornatus*; *græcæ veritatis stylique apostolici vindiciæ*; versio & notæ in R. *Mosis filii Maimon tract. de juribus anni septimi & jubilæi*; *Diff. de auspiciis anni civilis Ebraeorum*; *specimen linguæ punicæ*; de Zabibis &c.

**MAJUS** (Lucas), geboren zu Römheld, im Hennebergischen 1522 den 14 Oct. war anfangs ein Buchschreiber, hernach Philosophiæ Magister und Rector der Schule zu Hilpershausen, nachgehends Prediger zu Elshausen, Weymar und Rudelsdorf, ferner Superintendentens zu Halle, von dannen er aber wegen des Streits von der Ubiquität weichen mußte, und endlich Prediger zu Cassel, woselbst er 1598 den 5 Mart. gestorben, nachdem er im Deutschen Cyrilli Buch vom wahren Glauben an Christum; der Kirchen Symbola mit Cyrilli Erklärung des nicänischen, und Leonis I Brief an Flavianum wider Eutychen heraus gegeben. Fr.

**MAJUS** (Severinus), ein Däne, war Philosophiæ Magister, zu Holbeck in Seeland Pastor und Superintendentens, schrieb *Coronam justitiæ*, und starb den 16 Sept. 1679. W.d.

**MAJUS** (Theodorus), ein Magister Philosophiæ, lebte zwischen 1612 und 1619 zu Magdeburg, und schrieb: *Agricultur und Ackerbau der weitberühmten Römer L. Columellæ und Rut. Emil. Palladii aufs neue verdeutschet, und mit neuen Additionen, und Sexti Platonici Haus-Arzney-Buch von Vögeln, wilden und zahmen Thieren, vermehret; eine Beschreibung des An. 1618 erschienenen Cometen.*

**MAJUS** (Thom.), siehe May.

**MAJUS** (Tobias), ein Thüringer, geboren 1601 den 15 May, wurde 1630 Doctor Medicinæ zu Wittenberg, hernach Medicinæ und Anatomia Professor honorarius am Gymnasio zu Danzig, disputirte de causis; de catarrhematicismo in genere; de calculo renum & vesicæ, und starb 1632 den 20 Sept. Præ.

**MAIZIERES**, siehe de Mazeriis.

**MAKDOWELL** (Guil.), ein Doctor Juris und Professor Philosophiæ zu Gröningen, geboren in Schottland 1590, im October, wurde 1636 als Abgesandter nach Engelland geschickt, schrieb Collegium juridico-politicum, und starb endlich zu London als Rath Königs Caroli II. Fr. Ben.

**MAKEBLIDIUS** (Ludov.), ein Jesuit, von Popzeringen aus Flandern, geboren 1564, 27 Febr. lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, war der erste Rector des Collegii zu Winzbergen, kam hernach in solcher Station nach Ypern, gab hierauf zu Antwerpen und Gent einen Prediger ab, schrieb *Paradisum exercitationum spiritualium*; *thesaurum*

*precationum*; *artem virtutum*; *montem spiritualium deliciarum*; *mercaturam celestem devotarum animarum*; *catechismum*; *exercitationem ad juvenidos moribundos*; *conversatorem celestem*; *thesaurum doctrinæ christianæ commentariis illustratum*; übersetzte auch aus dem Französischen ins Flandrische *Historiam martyrum japonensium anni 1604*, und starb zu Delft in Holland 1630 den 17 August. Al. An.

**MAKENZIE** (Georg.), ein Schottländer, geboren zu Dundee 1636, legte sich zu Aberdeen und St. Andrews auf die Philosophie und Historie, und 3 Jahr lang zu Bourges auf die Jura, wurde darauf Advocat in Edinburg und Assessor in dem Criminal-Gerichte, ferner 1674 königlicher Advocat und geheimder Rath, verließ aber 1689, da König Wilhelm III regierte, sein Vaterland, hielt sich meist zu Oxford auf, schrieb *Religionem Stoici*; *ideam eloquentiæ forensis hodiernæ*; *orat. de structura bibliothecæ pure juridicæ*; *imbecillitatem humanæ rationis*; und im Englischen einen Roman, *Arctina* genannt; moralische Galanterien; *Jus regium*; *or the just and solid foundations of the Monarchie of Scotland against Buchanan*; *a defense of the antiquity of the Royal line of Scotland*; *lives and Characters of the most eminent Writers of the Scots Nation* in 3 Bänden, so erst 1708 sqq. zu Edinburg heraus gekommen; Anmerkung über die schottischen Criminal-Gesetze; it. über einige Parlaments-Akten; *solitude preferred to public employment*; und anders mehr, welche Werken theils gedruckt sind, theils noch im Manuscripte liegen, und starb in London 1691 den 8 May. Wo. Bibliothecque angloise.

**MAKENZIE** (Georg.), ein Medicus und Mitglied der medicinischen Societät zu Edinburg im 18 Seculo, hat 1708 und 1711 die Leben der gelehrten Schottländer, seiner Landsleute, zu Edinburg in englischer Sprache und 2 Voll. in fol. heraus gegeben. HL.

**MAKOWSKI** (Joh.), siehe Maccovius.

**MAKRITIUS**, ein arabischer Historicus, dessen vösliger Nahme Takioddin Achmed, Ebn Ali, Almacrisi ist, geboren 1367, hat eine Historie von Egypten in 4 Voll. die in der leidenschen Bibliothec im Manuscripte liegt, und einen Tr. de nummis, ponderibus & mensuris Arabum, auch andere Dinge mehr geschrieben, und ist 1436 gestorben. HL.

**MALABRANCA**, siehe Frangipani.

**MALABRANCA** (Hugol.), ein Eremit Augustiners Ordens, und Präpositus generalis desselben, lehrte zu Paris die Theologie, wurde darauf 1278 von dem Pabst Nicolao III gebraucht, die griechische Kirche mit der römischen zu vereinigen, erlangte dadurch die Würde eines Cardinals und Titular-Patriarchens zu Constantinopel, soll annehmlich auch Bischoff zu Nizmini gewesen seyn, schrieb über den Magistrum sententiarum; quodlibeta; de differentia idiomatum; sermones



mones de tempore & de Sanctis; de principiis Ordinis; de sacris disciplinis; de Deo uno & trino; quaestiones in VIII libris physicorum, und comm. in Boethium de consolatione philosophiae, und starb 1281. T. Possev. *Elfus* encomiast. Augult. Fa. Ug. Gan.

MALABRANCA (Latinus), siehe de Ursinis.

MALACHIAS, von Sopha, aus dem Stamme Zabulon, wird von einigen für einen eigentlichen Engel unter angenommener menschlicher Gestalt, von andern für einen Besizer des grossen Rathes zu Jerusalem, und von den dritten für den Esdra gehalten. Er schließt die Zahl der Propheten im alten Testamente, florirte um das Jahr der Welt 3550, und soll in seinen besten Jahren gestorben seyn. Seine Prophetie ist unter den zwölf kleinen Propheten die letzte. Carpozov. introduct. ad libros canon.

MALACHIAS, ein Erzbischoff zu Armagh, allwo er 1094 geboren, ist wegen seiner Prophetieungen von den Characteribus der künftigen Päbste berühmt, und anfangs Abt zu Bangor, wie auch Bischoff zu Comer gewesen, hat 1137 von seinem Erzbisthum freiwillig abgedanckt, und ist, als er das andere mal nach Rom reisen wollen, 1148 zu Clairvaux in St. Bernhards Armen gestorben. Arm. Wion hat solche vaticinia mit Eiacconii Anmerkungen in seinem T. I ligni vitae, und Hier. Joanninus lateinisch und italiänisch mit Anmerkungen zu Basel 1605 in 4 heraus gegeben. Es werden ihm sonst noch vita S. Culberti; constitutiones, und liber de legibus coelibatus & traditionum beygelegt, von denen aber nichts gedruckt ist. Er pflegte sich öfters des Distichons im Neben und Schreiben zu bedienen:

Spernere mundum: spernere sese: spernere nulum:

Spernere se sperni: quattuor hæc bona sunt. Bal. C. Vi.

MALACHIAS, ein irrländischer Franciscaner-Mönch, im Anfange des 14 Seculi, war Doctor Theologia zu Oxford, und schrieb Libellum de septem peccatorum mortalium venenis eorumque remediis, so insgemein Venenum Malachiae genennet wird, und zu Paris 1518 in 4 gedruckt ist, hinterließ auch conciones. Wa. Ech.

MALACHUS, siehe Marachus.

MALACIOLA (T. Curtius), siehe von Hutten (Ulrich).

MALAGONELLI (Antonius), ein päpstlicher, wie auch des Cardinals Spada Secretarius zu Rom, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb schöne Orationes, 3. E. Panegyricum Romæ u. a. m. und Briefe, welche zuletzt 1695 zu Rom unter dem Titel: Flores oratoriae, in 12 zusammen heraus gekommen.

MALALA (Joh.), siehe Johannes.

MALAPERTUS (Carolus), ein Jesuit, von Berzgen in Hennegau, war ein guter Mathematicus, und

lehrete zu Douay mit grossem Ruhm, schrieb Comm. in libros sex priores *Euclidis*; libros 2 de ventis; elementa geometriæ; institutiones arithmeticas, practicas, austriacas; sydera heliocyclica; paraphrasin in *Aristotelis* libros dialecticos; Sedeciam tragœdiam; Christum patientem in 20 Elegien; orationem sub auspiciis lectionum mathematicarum habitam, und starb zu Madrid 1630 den 1 Nov. im 49 Jahre. Al. A.

MALASPINA (Riccardaccius oder Ricordanus), war aus einer adelichen florentinischen Familie im 13 Seculo geboren, und schrieb unter dem Titel: *Istoria antica*, eine florentinische Chronik, die von Erbauung dieser Stadt anhebet, und bis 1281 gehet. Sie ist mit seines Enckels Giacchetti Malaspini Zusätzen bis 1286 zu Florenz gedruckt, und daselbst 1718 mit Joh. Morelli Chronik wieder aufgelegt, auch in *Muratorii* thesaur. scriptor. Ital. Tom. VIII gebracht worden. Fa.

MALASPINA, oder Malespina, (Saba), von einigen falsch Salla vorgeahmt, ein Römer, war Decanus zu Maltha und des Pabsts Joannis XXI Secretarius, lebte in der andern Helffte des 13 Seculi, und schrieb *Rerum ficularum* ab an. 1250 ad 1276 libros 6, welche Baluzius in dem Tomo VI miscellaneorum, und Muratorius in dem Tom. VIII thesaur. Ital., ingleichen Jo. Bapt. Carusius in dem Tom. II bibl. hist. ficular, Burmannus aber mit Nic. Specialis Fortsetzung in dem thesaur. Sicil. heraus gegeben. Fa.

MALATERRA, siehe Gaufredus.

MALATESTA (Alex. Massarius), ein Römer, florirte 1610, und schrieb einige zur Bereiter-Kunst gehörige Bücher im Italiänischen. Man.

MALATESTA (Jof.), siehe Garassius.

MALATESTA (Sigism. Pandulfus), Herr von Rimini, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und war in der Poesie wohl geübt. Er brannnte fast vor Liebe gegen die Isotta, und verehrte sie als eine Göttin. In der Bibliothec zu Norfolck liegen von ihm verschiedene Carmina im Manuscript, und ein Brief von ihm an den Groß-Sultan, Mahomer II, stehet in *Baluzii* miscellaneis. Gi. Fa. Jov.

de MALATESTIS (Carolus), ein päpstlicher Procurator auf dem costniger Concilio zu Beförderung der Kirchen-Einigkeith, schrieb Briefe, welche in Herrn. von der Hardt hist. concil. constant. stehen; ingleichen Nereidum Cantum, so man in *Gruteri* deliciis poetar. Ital. antrifft. Fa.

MALATINUS (Andr.), ein Jctus von Padua, im 16 Seculo, wird von verschiedenen, aber ohne Grund, unter die dasigen Professores gerechnet. Ehe er noch Doctor worden, machte er sich durch seine Praxis und Schrifften berühmt, darunter sind: *Additiones memorabiles ad Institutiones justinianeas*; *ad Digestum vetus*; *ad authenticas constitutiones* und *ad Codicem*, und starb in seinem Vaterlande 1570, im hohen Alter. Pap.



**MALAVAL** (Franciscus), ein Franzose, geboren 1627, 17 Dec. zu Marseille, wurde in dem 9 Monate seines Lebens blind, brachte es aber durch die Medication so weit, daß er eine besondere Gelehrsamkeit erlangte. Die Königin Christina von Schweden bescherte ihn mit vielen Briefen, der Cardinal Bonafanti vertraute Freundschaft mit ihm, und Clemens XI dispensirte ihn, seiner Blindheit ohngeachtet, daß er ein Clericus werden konnte. Wie er sich aber nach der Hand in des Molinos guide spirituelle zu sehr verliebte, und seine eigene pratique facile pour elever l'ame à la contemplation fast gänzlich auf desselben sonderbaren Meinungen bauete, wurde dieses Buch zu Rom in den Indicem libr. prohib. gesetzt; wiewol er sogleich wiedererruffte, und sich öffentlich wider die dem Molinos schuld gegebene Irrthümer erklärte. Ausser gedachtem Buche hat man von ihm: *La vie de St. Philippe Benisi general de l'ordre des Servites; poesies sacrées; vie des Saints; lettres apologetiques adressées à l'Evêque d'Apt*, darinnen er weist, wie weit seine Meinung von dem Irrthum des Molinos entfernt sey. In seiner Bibliothec, welche er den P. Feuillant zu Marseille vermacht, finden sich noch viel Manuscripta von ihm, z. E. *Traité des usages de la doctrine chrétienne; traité de l'obligation de sanctifier la dimanche; traité contenant des avis pour la conduite des grands; delicæ ubi explicatione quorundam articulorum symboli fides stabilitur adversus deistas, gentiles & aliquot hæreticos; Recueil des lettres de piété & d'érudition; lettre à un curé du diocèse de Marseille contre la neutralité en fait de religion*. Er starb 1719, 15 May zu Marseille. Journal littéraire.

**MALAVLETTE** (Jo.), ein französischer Jesuit von Aramon in Langvedoc, docirte die humaniora, Philosophie und Theologiam moralem, war auch zugleich Prediger, schrieb Manuale veritatis catholicæ religionis, und starb zu Rouen den 19 Aug. 1643, im 53 Jahr. W, d. Al.

**MALAVLETTE** (Joseph.), ein französischer Jesuit aus Langvedoc, in der Gegend Uzès, geboren 1578, docirte die Beredsamkeit und schönen Wissenschaften 10 Jahr mit vielem Ruhm, war Rector des Collegii zu Nîmes, gab viel Jahre einen Prediger ab, und starb zu Caen den 21 Febr. 1632, im 54 Jahre. Er schrieb Controversiarum epitomen; occupationem animæ devotæ, und unitatem ecclesiæ catholicæ unius scripturæ auctoritate stabilitam. Al.

**MALAVOLTA** (Orlandus, oder Rolandus), ein Patricius von Siena, gegen das Ende des 16 Seculi, schrieb *Historia de Siena*, darinne er sich aber sehr parteyisch wider die Florentiner erweist. Gad.

**MALAVOLTA** (Prosper), ein Jesuit von Ferrara, profitirte die Rhetoric, und war zugleich Prediger, hernach unterschiedener Collegiorum Rector in Italien, und seines Ordens zu Mayland Präpositus. Er schrieb im Italiänischen: *Pia exercitia super coronam XII virtutum b. Mariæ*; Predigten, und starb zu Genua den 4 Dec. 1604, im 66 Jahre. W, d. Al.

**MALAXUS** (Manuel), der ältere, ein berühmter Griech aus Morea, vertrat um die Mitte des 15 Seculi das Amt eines Rhetoris zu Constantinopel. Er wechselte verschiedene Streitschriften, als mit Georg. Gemistio Plethone, dem er außer einigen andern ungedruckten Schriften ein Werk gegen dessen Buch de processione Spiritus S. entgegen setzte, davon ein fragmentum beym Atlatio de consensu utriusque ecclesiæ stehet; ingleichen mit Francisco, einem Dominicaner, wider den er apologiam seu refutationem, die in *Sicph. le Moine* variis sacris befindlich, nebst verschiedenen andern Werken, die in der bodlejauischen Bibliothec noch im Manuscript liegen; ferner mit Mathæo Camariota, wider den er ebenfalls geschrieben. Sonsten wird ihm auch das Chronicon brevissimum beygelegt, welches dem Codino de originibus constantinopolitanis beygefügt ist. O. Fa. Al, G. L. m.

**MALAXUS** (Manuel), ein Enkel oder Ur-Enkel des vorhergehenden Manuelis, ist 1580 gestorben, und hat die Historie der Patriarchen zu Constantinopel in griechischer Sprache, welche in *Crusii Turco-Græcia* stehet, mit seiner Hand abgeschrieben. Die ihm sonst beygelegten Schriften sind: *Memoriæ rerum peloponnesiacarum; chronicon; canonarium seu liber poenitentialis; nomocanon; lib. de vitiis ecclesiasticorum; scholia ad canones poenitenciales Basilii*. Man legt ihm die Historiam politicam bey, welche ermeldter Crusius an angezogenem Orte ohne Namen heraus gegeben. Crusius in Turco-Græcia. Vo. O.

**MALBRANCQ**, siehe Malebranche.

**MALCHION**, ein Prediger zu Antiochien im 3 Seculo, hat die Redekunst mit großem Ruhme gelehret, und einen Tractat wider Paulum Samosatenum, insgleichen eine Epistel an den Pabst Dionysium, im Namen des zu Antiochien An. 270 versammelten Synodi verfertigt. H. Euf. Hie.

**MALCHIOSTRUS** (Franc.), ein Jctus von Parma, lehrte zu Padua die Rechte mit großem Beyfall, schrieb Consilia seu responsa; commentarios in Authenticas Justiniani, und ward den 7 Oct. 1507, als er spät nach Hause gehen wollte, meuchelmörderischer Weise auf der Straße umgebracht. Pap.

**MALCHOTIUS** (Rob.), siehe Robertus.

**MALCHUS**, ein Sophiste zu Byzanz, von Philadelphiam in Syrien gebürtig, hat im 5 Seculo unter dem Kaiser Anastasio gelebt, und Byzantiaca, oder eine Historie von Kaisers Leonis I letztern Regirungs-Jahren an bis 480, in 7 Büchern, sodann auch weiter deren Fortsetzung bis 491 verfertigt, davon zwey schöne Fragmente in den Eclogis legationum stehen. S. Pho. Han. Fa.

**MALCOMESIUS** (Joh. Rich.), ein Professor Juris zu Gießen, auch hessen-darmstädtischer Rath, florirte um 1666, und schrieb: *Commentarium novum in Wesenbecii paratitla ad ff. so Wilh. Ludwell ediret; tr. de illustri foro spirensi*.



MALCORPIUS (Mich.), ein norbertiner Mönch von Helissem in Brabant, war ein geschickter Poete zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in Versen vitam S. Norberti. Sw.

MALCOTIUS (Odo), ein Jesuit von Brüssel, war Mathematicus und der heiligen Sprache Professor zu Rom, gab mit Verschweigung seines Namens, Astro-labiorum seu utriusque planisphaerii universalis & particularis usum; mathematica problemata; 6 Bücher Geometriae practicae heraus, und starb zu Rom den 14 May 1615, im 40 Jahre. Al. A.

MALCOTIUS (Theodoricus), ein Licentiat der Theologie von Löben, war Rector des Gymnasii zu Nyssel in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb dialogum de Mart. Lutheri ejusque consortium in religione inconstantia, welchen Franc. Agricola ins Deutsche übersetzt und vermehret hat. Sw.

de MALDEGHEM (Philipp.), ein Poete von Brügge in Flandern, lebte um 1600, und gab Franc. Petrarchae opera poetica aus dem Italienischen ins Französische übersetzt heraus. Sw.

MALDER, Maldera, Malderus, (Jacob oder Johann), ein Bischoff von Antwerpen, geboren zu Leeuwe-Saint-Pierre, ohnweit Brüssel 1563 den 14 August, hat zu Douay und Löben die Theologie nicht ohne Ruhm gelehret, ehe er Bischoff worden, meditationes theologicas; antisynodica seu animadversiones in decreta synodi nationalis dordracenae; de virtutibus theologicis & de iustitia & religione commentarium ad secundam secundae D. Thomae; comment. in primam secundae D. Thomae; dissert. de rebus fidei pro instructione haereticorum; comment. in cantica canticorum; de abusu restrictionum mentalium; de sigillo confessionis sacramentalis &c. geschrieben, und ist 1633 den 23 Oct. gestorben. A. Sa.

MALDON, siehe Thomas.

MALDONADO (Alphonfus), ein spanischer Historicus und Prediger-Mönch, von Valladolid, war General-Prediger seines Convents, florirte um 1627, und schrieb Chronica universal de todas las naciones y tiempos, wovon aber nur der erste Theil heraus gekommen, und welcher nach einiger Meinung mit vielen Fabeln angefüllt seyn soll. Ant. Ech.

MALDONADO (Anton Olivan), siehe Olivan.

MALDONADO (Didac. Granado), ein Spanier aus dem Anfange des 17 Seculi, hat arte de Cozina a usanza espannola, italiãna y tudesca geschrieben. Ant.

MALDONADO (Didac. Sanchez), ein spanischer Cistercienser-Mönch im Anfange des 17 Seculi, war Abt zu Medina Rioseco, und schrieb agricultura espi-ritual, so zu Burgos 1603 in folio heraus gekommen. Ant.

MALDONADO (Franciscus), ein spanischer Jesuit, geboren zu Viana 1633, lehrte die Philosophie und Theologie zu Valladolid und Salamanca, war Censor der Inquisition, und schrieb in seiner Muttersprache

miracula & portentosa attinentia ad sanctuarium B. V. de las Hermias. Al.

MALDONADO (Franc. Barrantes), ein Spanier von Alcantara, war Canonicus regularis des Ordens von Alcantara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb relacion de la calificacion y milagros del santo crucifixo de Zalamea. Ant.

MALDONADO (Franc. de Herrera), siehe de Herrera.

MALDONADO (Gregor.), ein spanischer Dominicaner, war ein geschickter Prediger, lebte noch 1576, und schrieb in seiner Muttersprache 4 Bände Predigten, welche zu Madrid im Manuscript liegen. Ech.

MALDONADO (Joh.), ein Spanier von Euzoja, dessen Voreltern zu Salamanca gewohnet, war um 1550 General-Vicarius des Bischofs von Burgos, schrieb gar fein Latein, unter andern paraneia ad bonas literas; vitas Sanctorum; de senectute christiana; paradoxon, vita hominis instar diei; descriptionem ludi chartarum & triumph; geniale iudicium; Hispaniolam s. de variis amantium calibus. Ant.

MALDONADO (Jo.), ein Jesuit, und heftiger Feind der Protestanten, geboren 1534, zu las Casas de la Reina, in der spanischen Provinz Extremadura, aus einer adelichen Familie, wies schon in seinen jungen Jahren einen sonderlichen Eifer zum Studiren, lehrte die griechische Sprache, Philosophie und Theologie zu Salamanca, Rom, Paris und Poitiers mit großem Zulauf, und disputirte aus Begierde, die Personen widriger Religion zu seinem Glauben zu bringen, zu Sedan mit mehr denn 20 reformirten Predigern. Er wurde, weil er gelehret, daß die Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä nicht zur Seligskeit nöthig sey, zwar einer Ketzerey beschuldiget, aber auch wiederum vor unschuldig erklärt; wiewohl sein Name bey der Sorbonne nicht wenig verhaßt wurde. Er begab sich hierauf nach Bourges, legte sich ganz und gar auf die Auslegung heiliger Schrift, und wurde endlich zu Rom, dahin ihn Gregorius XIII zu Verrfertigung der griechischen Edition der 70 Dolmetscher berufen hatte, 1583 den 5 Jan. in seinem Bette todt gefunden, nachdem er comment. in 4 Evangelistas in 2 Tomis; ingleichen in 4 prophetas Jeremiam, Baruch, Ezechiel. & Danielen; expositionem Psalmi 109; Epistolam de collatione sedanensi cum Calvinianis; comment. in princip. S. S. libros V. T.; disputationem de fide; lib. de demonibus; tract. de iis prem sacramentis &c. verfertiget. Seine Schriften sind 1643 zu Paris in fol. zusammen gedruckt worden. PB. Al. AE. Ant. Teisl. B.

MALDONADO (Joseph.), ein americanischer Franciscaner, dessen Voreltern zu Sevilien in Spanien wohnhaft gewesen, kam 1618 nach Castilien, wurde nachgehends General-Commissarius seines Ordens und Beicht-Vater der Margarethen von Oestereich. Man hat von ihm armentarium seraphicum



cum pro tuendo titulo immaculatæ conceptionis; *el mas escondido retiro del alma, und de la autoridad que tiene el comissario general de embiar comissarios a las Indias occidentales.* Ant.

**MALDONADO** (Laur. Ferrer), ein Spanier zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hatte sich im Kriege wohl versucht, auch den Studien fleißig obgelegen, und schrieb *imagenes del mundo sobre la esfera, cosmografia, geografia y arte de navegar; relacion del descubrimiento del estrecho de Anian hecho por el autor.* Ant.

**MALDONADO** (Petr.), ein vornehmer Spanier von Sevilla, ward in den letzten Jahren ein Augustinermönch, schrieb *lectiones sacras in 1 Joh. epistolam; commentaria in XXVII psalmos priores; primera parte del consuelo de Justos; traga y exercicios de un oratorio; libro espiritual que sirve para laleccion y meditacion; avisos al privado; discurso del coro y officio divino, und starb zu Sevilla 1614, im 38sten Jahr.* Ant.

**MALDONADO** (Petr. Barrantes), ein spanischer Ritter des Ordens von Alcantara, daher er auch gebürtig war, hatte sich in der Historie wohl umgesehen, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *dialogo en que quenta el saco que los Turcos hizieron en Gibraltar y el vencimiento que la armada de Espanna hizo en la de los Turcos anno 1540; ilustraciones de la casa de Niebla; chronica del Rey D. Henrique III, welche beyde letztern Werke noch im Manuscript liegen.* Ant.

**MALDONADO** (Petr. Ferrer), ein Spanier, lebte um die Mitte des 17 Seculi als Portionarius des Domcapitels zu Cadix, und schrieb *notte de la vida christiana; avisos de bien vivir repartidos en los siete dias de la semana.* Ant.

**MALDONATO** (Petrus de Reyna), siehe de Reyna.

**MALEBRANCHE** oder Malebrancq, (Jacob), ein Jesuit von St. Omer, docirte die Humaniora, war Prediger, und der Schulen Präfectus, in gleichen Collegium marianorum Director, übersetzte aus dem Französischen ins Lateinische *Antonii Balinghem Sermones symposiacos; Stephani Binetti consolatorium ægrotum scholam, schrieb auch selbst historiam de Morinis & Morinorum rebus in 3 Tomis, und starb zu Dornick den 5 May 1653, im 71 Jahr.* ALA.

**MALEBRANCHE** (Nicolaus), ein berühmter Philosophus, geboren 1638 den 6 August zu Paris, war das letzte von 10 Geschwistern, und in der Jugend sehr fräncklich, wobey er ein krummes Rückgrad und ein gebogenes Brust-Bein hatte, trat 1660 in die Congregationem Oratorii, legte sich anfangs auf die Kirchenhistorie und Critic, ließ aber alles fahren, als er 1664 Cartesii Buch de homine las, welches ihn bewog, sich mit solchem Eifer auf die cartesianische Philosophie zu legen, daß er einer der größten Weltweisen worden,

die jemals gelebet; wurde auch 1699 in die königliche Academie der Wissenschaften aufgenommen. Er schrieb *recherche de la verité*, davon diejenige Auflage die beste ist, welche der Verfasser 1712 in 4 Bänden in 12 herausgegeben; *conversations chretiennes; de la nature & de la grace*, worüber er mit dem Herrn Arnaud einige Streit-Schriften gewechselt, als: *Reponce au livre de Mr. Arnaud des vrayes & des fausses idées; trois lettres touchant la defense de Mr. Arnaud contre la reponce au livre des vrayes & des fausses idées; reponce à une dissertation de Mr. Arnaud contre eclarcissement du traité de la nature & de la grace; lettres à un de ses amis, dans lesquelles il repond aux reflexions philosophiques & theologiques de M. Arnaud sur le traité de la nature & de la grace; lettres touchant celles de M. Arnaud; deux lettres touchant le 2 & 3 Volume des reflexions philosophiques & theologiques de M. Arnaud; reponce à la troisieme lettre de Mr. Arnaud touchant les idées & les plaisirs.* Er verfertigte ferner: *Avis touchant l'entretien d'un philosophe chretien avec un philosophe chinois pour servir de reponce à la critique de cet entretien inserée dans les memoires de Trevoux; Reflexions sur la lumiere & les couleurs sur la generation du feu, welche in der histoire de l'academie des sciences stehen; entretiens sur la metaphysique & sur la religion; de l'amour de Dieu; reflexions sur la promotion physique; meditations chretiennes & metaphysiques; traité de la morale; reponce à Mr. Regis; lettre sur la reponce à Mr. Regis; reponce à un avis de Mr. Regis; deux lettres à Mr. Arnaud, welche drey letzten Schriften in dem Journal des Savans stehen; meditations pour se disposer à l'humilité, und starb 1715 den 13 Oct. Hist. Journ. AE. Nic.*

**MALEKIENSIS**, siehe Valioddin.

**MALELA**, siehe Johannes.

**MALEOTES**, siehe Aristophanes, und Nicias.

**MALERBI**, siehe Malermi.

de **MALERMI**, oder Malerbi, (Nicolaus), ein Benedictiner von dem Orden der Camaldulenser, von Venedig gebürtig, florirte in der andern Hälfte des 15 Seculi. Er war der erste, der die ganze heilige Schrift ins Italiänische übersetzte, und 1471 unter dem Titel *biblia volgata historiata* in 2 Boll. in fol. drucken ließ. O.

**MALESARDUS** (Greg.), ein italiänischer Dominicaner von Cesena, wo er auch 1405 Bischoff worden, und 1409 gestorben, hat commentarium in Evangelium Matthæi hinterlassen. Ug. Ech.

de **MALESCOT** (Stephanus), ein JEsus im 16 Seculo, schrieb tr. de nuptiis, welcher 1572 zu Basel, und 1590 zu Köln in 8 heraus gekommen.

**MALESPINA**, siehe Malaspina.

**MALESPINA** (Germanicus), ein italiänischer Marchese aus dem Florentinischen, lebte um 1596, und schrieb unter andern orat. de fœdere cum christianis Principibus contra Turcam feriendo &c.

**MALE-**



**MALESPINA** (Leonh.), ein Florentiner, war wegen seiner Erkenntniß in der Philosophie und wegen seiner Beredsamkeit im Predigen berühmte, lebte auch deswegen zu Rom, dahin er sich begeben, in besonderem Ansehen, gab *Ciceronis epistolas ad Atticum & ad Quintum Fratrem a se correctas* heraus, und starb zu Rom 1571. HL.

**MALESPINI** (Lionardo), siehe Corradus (Sebast.).

de **MALESTROIET**, oder Malestretus, ein königlich-französischer Rath und Financier, lebte um 1566, und schrieb im Französischen *paradoxa de moneris*, welche lateinisch in *Rein. Budelii collectione de Monetis* stehen; *paradoxa de caritate rerum ejusque remediis*, darüber er mit Joh. Bodino in Streit gerathen ist.

de **MALETIS** (Albericus), ein Jesus von Pavia, schrieb tractatum de testibus, welcher Tom. IV tract. tract und in der collectione de testibus steht, so 1596 zu Köln edirt worden.

**MALEZAIR**, siehe Reyer (Andr.).

de **MALEZIEU** (Nicolaus), Herr von Chatenay, geboren zu Paris 1650, erlangte sehr frühzeitig so wohl im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen, als in der Poesie, Historie, Mathematic, Philosophie und andern Wissenschaften eine seltene Geschicklichkeit, ward in dem 20sten Jahre seines Alters dem Bischoff Bossuet bekannt, welcher ihm, da er mittlerweile unterschiedene Jahre in Champagne gelebet, die Stelle eines Praeceptoris bey dem Duc du Maine an dem Hofe zuwege brachte. 1696 ward ihm auch den Herzog von Bourgogne in Mathematicis zu unterrichten aufgetragen; da er denn den Prinzen angewöhnte, daß er allezeit die des Tages zuvor gehabte Lektion mit eigener Hand aufschrieb, woraus die 1715 von Mr. Boissiere an das Licht gestellten *Elements de geometrie de M. le Duc de Bourgogne* erwachsen sind. 1699 wurde er als Honoraire in die Academie des Sciences, und 1701 als ein ordentliches Mitglied in die Academie françoise aufgenommen. Ausser diesem aber war er auch Cansler in dem Fürstenthum Dombes, und Chef von allen Raths-Collegiis des ermelzten Duc du Maine, wie auch General-Secretarius der Schweizer und Graubünder, bey welchen Bedienungen er auch die Herzogin von Maine auf ihr Verlangen in den Wissenschaften unterrichtete, und ihr hiernächst bey ihren öftern Festen, Schauspielen und andern Lustbarkeiten, sowohl was die Erfindung als die Ausführung anbetrifft, an die Hand gieng. Er starb zu Paris den 4 März 1727, wurde aber auf seinem Landgute Chatenay, nicht weit von Sceaux, zur Erde bestattet. Man findet von ihm unterschiedliche *chansons*, *lettres*, *sonnets* und andere Poesien, in einer Sammlung, welche unter dem Titel *divertissemens de Sceaux*, zu Trebourg 1712 und 1725 heraus gekommen. Gemeinlich wird ihm auch die Comödie *Polichinelle demandant une place dans l'academie*, zugeschrieben, welche in den sogenannten *pieces echa-*

pées du feu befindlich ist. Er hinterließ drey Söhne, wovon der älteste bey seinem Absterben Bischoff zu Lavaur, der mittlere Brigadier der königlichen Armeen, und General-Lieutenant der Artillerie, und der jüngste Capitain bey den Carabiniers gewesen. Hilt.

**MALFANTIUS** (Genesius), ein genuesischer Patricius, florirte um 1586, und gab *compendium philosophiae* und *opus meteororum* heraus; hinterließ auch paraphrasen in libros *Aristot. de arte dicendi*. Ol.

**MALFERIT** (Petr.), ein Jesus von Barcellona, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *apologeticum juris responsum pro iustitia regum catholicorum in occupatione Indiarum*, so unter *Jac. Mandeli Albani* consiliis mit steht. Ant.

**MALHERBE** (Franciscus), ein französischer Poet, geboren zu Caen gegen 1555, hielt sich von seinem 17 Jahre bis 1586 in Provence bey Henrici II natürlichen Sohn Henri d'Angouleme auf, wurde 1605 an den Hof gerufen, da ihn der Herzog von Bellegarde auf königlichen Befehl zu sich nahm, und ihm freye Tafel, nebst einem Pferde und einer Pension von 1000 Pfunden gab. Nach Henrici IV Tode wies ihm die Königin Maria de Medicis eine jährliche Pension von 500 Thlr. an, und gab ihm einen Titel am Hofe. Im hohen Alter wurde sein übriger einziger Sohn von einem Edelmann aus Provence todt gestochen, und Malherbe wollte deswegen mit diesem Edelmann von 25 Jahren in seinem 73 Jahre duelliren. Allein die Sache wurde dergestalt verglichen, daß ihm der Edelmann 10000 Thlr. geben sollte, wovon er seinem Sohne ein prächtig Grabmahl wollte bauen lassen: wiewohl Malherbe 1628 zu Paris gestorben, ehe die Sache zu Stande gekommen. Von der Religion hielt er sehr wenig. Auf dem Todten-Bette wollte er nicht beichten, weil er solches, wie er vorgab, nur in Östern zu thun pflegte. Als ihm aber einer seiner Freunde sagte, er hätte ja gelebt wie andere Menschen, drum sollte er auch wie andere Menschen sterben: so fragte er, was dieses heißen solle? und als jener antwortete: wenn andere Menschen sterben, beichten sie, und lassen sich die Sacramente reichen: so gab er zur Antwort: ihr habt recht, ließ auch einen Pfarrer holen. Als ihm derselbe etwas von der Herrlichkeit des zukünftigen Lebens, vielleicht nicht mit den besten Ausdrücken, hersagte, so sprach er: redet mir nichts mehr davon, euer böser Stylus macht mir einen Eckel davor. Wenn man von der Religion redete, so sagte er, die Religion aller rechtschaffenen Leute ist diejenige, so ihr Fürst hat. Wenn ihm die Armen versprochen vor ihn zu beten, so gab er ihnen zur Antwort: er könne nicht glauben, daß sie im Himmel in großem Ansehen stünden, da sie Gott auf der Welt in so elendem Zustande ließe: es würde ihm lieber gewesen seyn, wo ihm der Herr von Luynes oder ein anderer Liebling der Königs dergleichen angeboten hätte. In seinem Umgange war er mürrisch, sagte alles was er dachte, und verachtete alle Leute. Als ihm



ihm einst ein Poet eine Ode brachte, mit Bitte solche zu corrigiren, so sagte er, als jener solche wieder forderte, es mangle nichts daran als vier Worte. Der Poet bat ihn, solche darzu zu schreiben. Er ergriff die Feder, und setzte unter dem Titel Ode au Roy die vier Worte pour torcher son C.... wickelte das Papier zusammen, und gab es dem Poeten wieder, der sich vor die gehabte Mühe sehr bedankte, ohne nachzusehen, was Malherbe geschrieben. Gegen die Wissenschaften, und sonderlich diejenigen, so bloß zum Vergnügen dienen, die Poesie, Music, Mahlerey trug er eine große Verachtung, und sagte, es sey thöricht, sich der Poesie zu widmen, ein guter Poete sey dem Staate nicht mehr nütze als ein guter Regelschieber. Ob wohl die Poesie sein Hauptwerk war; so sagte er doch einmahl zu Racan: die Nachkommen werden uns beyde vor ein paar Narren halten, daß wir die beste Zeit unsers Lebens auf eine Kunst gewendet, die dem Staat und uns selbst so wenig Nutzen bringet. Nichts war verdrüsslicher als ihm zuzuhören, wenn er seine Verse ablas, weil er bey seiner schwachen unangenehmen Sprache, zum wenigsten sechs mahl ausspiehe, ehe er vier Zeilen heraus brachte; deswegen der Ritzter Marino sagte, er habe nie einen feuchtern Menschen und einen trocknern Poeten gesehen, als den Malherbe. Er las einmahl dem Racan Verse her, und fragte ihn um sein Urtheil. Dieser entschuldigte sich, und sagte, er habe sie nicht recht verstanden, weil Malherbe die Helfte davon verschluckt. Das verdroß ihn, und er sagte: fürwahr, wenn ihr mich böse macht, so verschlucke ich sie gar. Denn sie gehören meine, weil ich sie gemacht habe, und ich mag damit thun was ich will. Er war in seinen Meinungen sehr nachlässig, und hatte in der Cammer nicht mehr als 7 oder 8 Strohstühle. Wenn er nun so viel Zuspruch von Gelehrten kriegte, daß die Stühle besetzt waren, so riegelte er die Thüre zu: und wenn jemand anklopfte, so war diß seine Antwort: ihr müßt warten, weil kein Stuhl ledig ist. Unterdessen aber hat er sich, die französische Sprache und Poesie auszubessern, sehr bemüht; wie er denn nach Ronsardens der beste Lyricus, und wenn er etwas harte geschrieben, zu sagen gewohnt gewest: icy j'ai ronsardisé. Es wurde ihm aber seine Poesie sehr sauer; indem er oft über einem Gedichte ein halb Rieß Papier verschmieret, und nach einer Arbeit von 100 Versen lange ruhen müssen. Man hat von ihm eine Uebersetzung von Senecas Buch de beneficiis, und des 33 Buchs von Tito Livio; Briefe und Gedichte. Seine sämmtlichen Werke sind verschiedene mahl, und am vollständigsten 1722 zu Paris in 3 Theilen mit des Menage und Chevreau Anmerkungen, nebst dem Leben des Malherbe, so Racan verfertigt, heraus gekommen. In den memoires de litterature des P. Desmolets und der Bibliothek françoise findet man auch eine Ode und einen Brief des Malherbe, so bisher nicht bekannt gewest. Balfac lettres & entretiens. B. Pe. Mem.

MALHERBI (Nic.), siehe Malermi.

MALHERMI, siehe Malermi.

MALIFARDI (Gregor.), siehe Orsi (Johann Joseph).

MALINÆUS (Guil.), des Keyfers Caroli V geheimer Cammer-Diener, von Brügge, florirte um 1551, übersetzte Ludovici ab Avila commentariorum de bello germanico a Carolo V Caesar. gesto libros II ins Latein, und schrieb Episteln ic. A.

MALINELLI (Nic.), ein italiänischer Dominicaner, von Crema, florirte um 1639, war ein Redner, Poete, Polyhistor, Philosophus und Theologus, und schrieb verschiedene Gedichte, ingleichen delle lodi della Madonna madre di Dio, ebenfalls in Versen. Ech.

MALINGRE (Claudius), Herr von St. Lazare, von Sens gebürtig, wurde um das Jahr 1639 königlich-französischer Historiographus, und gieng um die Mitte des 17 Seculi mit Tode ab. Seine Schriften sind de la gloire & magnificence des anciens; tr. de la loi salique, armes, & blasons de France; bissoire generale des etats assemblés; bissoire de Louis XIII; bissoire chronologique de plusieurs grands Capitains, Princes, Seigneurs &c. qui ont paru en France; intrigues & guerres civiles de France en 1620, 1621 & 1622; hist. de la naissance, progrès & decadence de l'heresie de ce siecle; memoires de Fr. de Boyvin, Baron de Villars, avec une continuat. jusqu'en 1629; hist. des dignités honoraires de France & erections de plusieurs maisons nobles en duchés, comtés, pairies, marquisats & baronies; antiquités de la ville de Paris; bissoire romaine par Nic. Coeffetau, continuée jusqu'à l'Empereur Ferdinand II; remarques d'histoires depuis 1610 jusqu'en 1639, darinne er des Jean Richer Mercure françois fortsetzen wollen, aber bald aufhören müssen; annales de la Ville de Paris; bissoire generale des guerres & mouvemens arrivés en divers Etats du monde sous le regne de Louis XIII, depuis 1610 jusqu'en 1642 &c. legte aber mit allen denselben wenig Ehre ein. Bibliothek françoise de Mr. Sorrel. Nic.

de MALLARA (Joh.), ein spanischer Redner und Poet von Sevilien, studirte zu Salamanca und Barcelona, lehrte darauf zu Salamanca die Beredtsamkeit, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb la filosofia vulgar; recebimiento que hizo la ciudad de Sevilla al Rey D. Felipe II; ein heroisch Gedicht Hercules genannt; Psyche in 12 Büchern; descripcion de la galera real del Juan de Austria; peregrinacion de la vida; el martyrio de las santas virgines Justa y Rufina in Versen, von denen aber nur die beyden ersten gedruckt worden; half auch die Auflage von Aphthonii progymnasmatibus mit Franc. von Escobar lateinischer Uebersetzung und Anmerkungen befördern. Ant.

de MALLEA (Salvator), ein spanischer Doctor Theologia von dem Orden de la Trinidad, aus Granada, war General-Procurator und Chronographus seines Ordens, auch königlicher Hof-Prediger, schrieb Rey pacifico, y gobierno del Principe catolico sobre el Psalmo C; visiones de Daniel aplicadas a la casa de Austria;

argu-



argumento sobre todos los psalmos; origen de las religiones desde Adam hasta nuestros tiempos; genealogia de S. Felix de Valois; descripcion de las fiestas, que se hicieron en Granada al nacimiento del Principe D. Felipe Prospero; Relox espiritual para aprovechar las doce horas del dia y doce de la noche; discrecion de Espiritus; vida monastica in 2 Tomis; vida de los santos fundadores S. Juan de Mata y S. Felix de Valois, und lebte noch 1670. Ant.

MALLEMANS (Claudius), ein Philosophus, von Beaune in Bourgogne gebürtig, kam sehr jung nach Paris, und trat dajelbst 1674 in die Congregation des Oratorii, blieb aber in derselben nicht gar lange, sondern hielt sich zu der Universität zu Paris, und gab darauf in dem Collegio du Plessis 34 Jahr lang einen Professorem Philosophiä ab, binnen welcher Zeit er auch die Herzogin von Bourgogne in eben dieser Wissenschaft unterrichtete. Zuletzt aber begab er sich um besserer Bequemlichkeit willen zu den Priestern von der Communität des Francisci von Sales, und starb bey ihnen den 12 April 1723, im 77 oder 78 Jahre seines Alters. Er war vor die Lehrsäge des Cartesii sehr eingenommen, und seine Schriften sind: *machine pour faire toutes sortes de cadrans solaires; nouveau systeme de l'aimant*, welches auch in dem Journal des Savans 1674 anzutreffen; *l'ouvrage de la creation; nouv. au systeme du monde; probleme de la quadrature du cercle resolu geometriquement*, worüber er mit einem Unbekannten in Streit gerathen, u. a. m. Sein Bruder, Steph. Mallemans, der 1716 zu Paris mit Tode abgegangen, hat sich durch einige heraus gegebene französische Poesien bekannt gemacht. Sein anderer Bruder, Jo. Mallemans aber, ist noch 1733 als Canonicus bey der königl. und Collegial-Kirche S. Opportunä zu Paris am Leben gewesen, und hat sich durch verschiedene Werke, worinne er aber auch viel sonderbare Meinungen blicken läßt, hervor gethan. Lo.

MALLEOLUS, oder Hämmerlein, (Felix), ein Jetus, geboren 1389 zu Zürich, wurde 1412 zu Zürich Chorherr, 1421 Probst zu Solothurn, 1426 Doctor Decretalium zu Bononien, und 1428 Cantor der Stifts-Kirche zu Zürich, schrieb passionale s. dialogum auctoris & patientiæ; passionale virginum nondum nuptarum cum mundo degentium; repertorium utriusque juris; dialogum de nobilitate & rusticitate; de assassinis in mortis principum tendentibus; de misericordia captivis & defunctis impendenda; de aëris distemperatione propter quorundam hominum cadavera non rite sepulta; de balneis naturalibus, wovon einige excerpta in der sylloge veneta de balneis stehen; processum judicarium inter Thuricenses & Surenenses; contra validos mendicantes, so in Goldasti Reichshändeln deutsch steht; contra Anachoretas, Beghardos Beghinisque sylvestres; descriptionem Lolhardorum; glossam bullarum per Beghardos immetratarum; de negotio monacho-Gelehrt. Lexic. T. III.

rum; de plebanis & religiosis mendicantibus; de religiosis proprietariis; tenorem épistolæ de cælo missæ contra negligentes divinum cultum; de novorum officiorum divinatorum institutione; de oblatiis & solutis pecuniis pro præbenda; dialogum de anno jubileo; de benedictionibus auræ cum sacramento faciendis; de exorcismis & adjurationibus; de credulitate dæmonibus adhibenda, welche drey Werken auch im malleo maleficarum anzutreffen; de arbore torculari ducenda in die festo; de matrimonio seu sponsalibus; de furto reliquiarum in monasterio B. Virginis commissio; epistolam contra quendam superbum clericum; formam appellationis contra quendam Cardinalem, qui in Germania veller intrare ecclesiam cathedralen; de libertate ecclesiastica; de boni & mali occasione; de emtione & venditione unius pro viginti; de contractibus; doctoratum in stultitia; tenorem litterarum doctoratus in stultitia; contra iniquos judices; dialogum de consolatione inique suppressorum, und starb 1456. Sein Leben, welches bald nach dessen Tode geschrieben worden, ist in Hottingeri schola tigur. befindlich. Man hat eine Sammlung seiner Schriften, die zu Basel 1479 in folio unter dem Titel: *variæ oblationis opuscula* gedruckt worden; ingleichen noch eine andere Collection unter der Aufschrift: *Fel. Malleoli de nobilitate & rusticitate dialogus*; acced. ejusd. de switensium ortu &c. so ohne Benennung des Jahrs und Orts in folio heraus gekommen. Einige Excerpta aus seinen Schriften sind auch in dem zu Zürich 1735 in folio zum Vorschein gekommenen Thesauo historiae helveticae zu finden. H. Ge. T. Nic. Fa.

MALLEOLUS (Thom.), siehe Thomas von Kempen.

MALLET (Alain Maneffon), ein Ingenieur, geboren zu Paris, war anfänglich Pagen-Hofmeister dajelbst, und gab 1672 den 3ten Theil seiner *travaux de Mars ou la fortification* heraus, darinne er sich Ingenieur des Camps et Armees du Roi de Portugal genennet. Hierauf fieng er an, eine vollständige Cosmographie zu versertigen, welche zu Paris 1683 unter dem Titel: *description de l'univers* in 5 Octav-Bänden heraus gekommen. Man hat auch von ihm geometriam practicam, die aus 4 Octav-Bänden bestehet. HL.

MALLET (Ant.), ein französischer Dominicaner von Rennes, war ein parisischer Doctor Theologiæ, Prior im Convente St. Jacobi zu Paris und General-Vicarius Congregat. gallicanæ, auch Ober-Provincial von Frankreich, hielt sich meist zu Blois auf, starb auch dajelbst 1663, etwa 70 Jahr alt, und schrieb *histoires des SS. Papes, Cardinaux, Patriarches, Archevêques, Eveques, Docteurs & autres hommes illustres, qui furent superieurs ou religieux du couvent de S. Jacques de l'ordre des FF. Precheurs à Paris* in 2 Tomis; ingleichen *discours sur le rosaire perpetuel*. Ech.



**MALLET** (Car.), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, wie auch Archidiaconus und Canonicus zu Rouen, aus der Picardie in der Diöces Amiens gebürtig, starb zu Rouen, wo er auch in die 30 Jahr. Großvicarius gewesen, 1680. Man hat von ihm *examen de quelques passages de la traduction françoise du N. T. imprimé à Mons*, und *de la lecture de l'écriture sainte en langue vulgaire*, darwider Mr. Arnaud ein und anders zu erinnern gefunden, der aber vom P. le Tellier seine Abfertigung erhalten. HL.

**MALLET** (Petrus), ein Mitglied der Sorbonne zu Paris, war in der Diöces von Amiens geboren, und erlangte die Doctorwürde 1659, worauf er auch Canonicus und Archidiaconus an der Kirche zu Rouen wurde, und 1679, oder 1680 verstarb, nachdem er ein sogenanntes Examen wider die von Ant. le Maître und dessen Bruder le Maître de Saci versertigte Uebersetzung des neuen Testaments, so gemeiniglich die Uebersetzung von Mons genennet wird; ingleichen *traité de la lecture de l'écriture sainte en langue vulgaire*, heraus gegeben, welche beyde Schrifften aber von dem berühmten Arnaud in seiner nouvelle defense de la traduction de N. T. und in dem tract. de la lecture & de l'écriture sainte ihre Abfertigung bekommen. HL.

**MALLET** (Philippus), ein Sohn des vorigen Petri, geboren zu Bazancourt, studirte zu Paris, und legte sich sonderlich auf die Mathematic, that mit des Mylord Digby Sohn eine Reise nach Engelland, lehrte nach seiner Zurückkunft die Mathematic zu Paris in die 43 Jahr lang, schrieb unter andern mathematischen Wercken eines von den Fortificationen in französischen Versen, auch einen ganzen *cursum mathematicum*, und starb 1679, ledigen Standes, im 73 Jahr. HL.

**MALLEVILLE** (Claudius), ein Poet, geboren zu Paris von ansehnlichen Eltern, wurde, nachdem er in den Wissenschaften einen satzamen Grund gelegt, einem königlichen Finanzen Secretario übergeben, um sich zu einer zukünftigen Bedienung geschickt zu machen. Nach diesem kam er als Secretarius zu dem Marschall von Bassompierre, hatte aber bey demselben wenig zu verrichten; daher er um seine Entlassung anhielt, und bey dem Cardinal de Berulle in Dienste trat. Jedoch da er auch bey diesem nicht fand, was er gesucht, kehrte er wieder zu dem Herrn von Bassompierre, und erwies ihm, so lange er in der Bastille war, gute Dienste; weswegen ihm derselbe nach seiner Befreyung und wieder erlangten Colonnelschaft über die Schweizer, das Secretariat bey denselben anvertraute. Weil ihm nun diese Bedienung sehr viel eingetragen, kaufte er sich endlich die Stelle eines königlichen Secretarii, und starb 1647, nachdem er über 50 Jahr alt worden. Er war einer von denjenigen, so durch ihre Privat-Zusammenkünfte zu Aufrihtung der Academie françoise etwas beygetragen, und hernach die ersten Mitglieder von derselben abgegeben.

selben abgegeben. Von seinen lateinischen Gedichten ist weiter nichts gedruckt, als was er wider den bekannten Monmaur verfertigt. Seine französische Poesien aber, welche aus *Sonnets, flances, elegies, epigrammes* &c. bestehen, sind zu Paris 1649 in einem Quart-Bande zusammen heraus gekommen. Aus seiner Commentatione in regias aquarum & silvarum constitutiones, findet man einen Extract in *Fritschii corpore juris forestali*. Hist.

de **MALLIACO** (Joh.), siehe Johannes.

de **MALLIACO** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

**MALLIAUD** (Alb.), ein Dominicaner von Chambery, studirte zu Paris, wurde Magister Artium, und hernach Doctor Theologia, verstand die griechische, hebräische, italiänische und spanische Sprache fertig, kehrte in sein Vaterland zurück, und starb um 1690. Man hat einige Reden von ihm; verschiedenes aber, so vor angehende Prediger taugt, liegt noch im Manuscript. Ech.

**MALLINCROT** (Bernh.), ein Decanus zu Münster im 17 Seculo, von grosser Gelehrsamkeit, besaß ein so gut Gedächtniß, daß man glaubte, durch dessen Hülffe ganze Bücher, wo sie in der Welt verloren giengen, zu ersetzen. Er hatte öfters Hoffnung, zu einem Bisthum zu gelangen. Der Ausgang aber schlug allezeit fehl: und als er 1650 bey der münsterischen Bischoffs-Wahl, weil er den Capitularen immer sehr scharff gewesen, wiederum leer ausgieng, fieng er mit dem neuen Bischoff allerhand Streitigkeiten an, darüber er endlich in die Strafe der Excommunication verfiel, und 1657, da er sich vor den münsterischen Thoren sehen ließ, auf bischofflichen Befehl gefangen auf das Schloß Ottenstein gesetzt wurde, wo er nach 7 Jahren gestorben. Seine vortrefliche Bibliothec wird annoch zu Münster aufbehalten. Er hat *de ortu & progressu artis typographicae; de natura & usu literarum; Chronicon de archi-cancellariis S. rom. imperii & cancellariis aulae imperialis*, so auch in *Jac. Wenckeri collectis archivi & cancellariae juribus* stehet; *Paralipomenon de historiis graecis centurias 5*, welche man in *Job. Alb. Fabricii Supplementis ad Ger. Joh. Vossium de histor. graec. & lat.* findet; *Collectanea historiae monasteriensis inservitura*, die noch im Manuscript liegen, und von denen Joh. Georg ab Eccard in seinen *annalibus Franciae orientalis* Tom. I Nachricht giebet; *discursus de summo bono hominis in hac miseria; summos pontifices & S. rom. ecclesiae Cardinales germanicos &c. geschrieben*. B. G. Struv hat dessen Werk de Archicancellariis 1715 zu Jena wieder auflegen lassen, und demselben des Verfassers Leben beygefügt.

**MALLISVIELT**, siehe Macclesfield.

**MALLIUS** (Petrus), ein Canonicus an der St. Peters-Kirche zu Rom, hat zu Ende des 12 und zu Anfang des 13 Seculi florirt, und ein Buch an den Pabst Alexander III, daraus einige Capitel de festi-vita-



vitatibus coronationis Papæ, in *Mabilonii* Museo Ital. Tom. II stehen; ingleichen relationem de basilicæ vaticanæ reliquiis *Jacobi Grimaldi* geschrieben. Ea.

MALLIUS Brezæus (Simon) siehe de Maille.

MALLONI (Daniel), ein Mönch aus dem S. Hieronymi-Orden, von Brescia, hat zu Rom in den philosophischen und theologischen Wissenschaften guten Grund gelegt, sich im Disputiren hervor gethan, eine bibliothecam scholasticam; elucidationes in stigmata Domini nostri Jesu Christi verfertiget, und ist um 1616 gestorben. Er. Im.

MALLOTES (Crates), siehe Crates.

MALLOTES (Philistides), siehe Philistides Mallothes.

de MALMEDIS (Isaac), ein Doctor Medicinæ zu Paris, lebte um 1566, und schrieb *un discours de l'origine & descende de la noble & ancienne maison de Croy ou Croy en Piccardie; l'art militaire; discours de toute l'Italie &c.* Cr.

MALMESBURIENSIS (Guilielmus), siehe Sommerset.

MALMESBURIUS (Oliv.), siehe Olivier.

MALONESIUS (Carolus), ein Italiäner, hat 1644 den *Dionysium Longinum* mit schlechten Noten zu Bologna ediret.

MALONIUS (Guil.), ein irrländischer Jesuit, von Dublin, geboren 1586, lebte als ein Missionarius lange Zeit in Spanien, schrieb wider *Jac. Usserium* pro antiquitate dogmatum fidei romanæ, ingleichen responsum de reali præsentia, darauf Joh. Hoyle geantwortet, ward Rector des irrländischen Seminars zu Sevilla in Spanien, und starb daselbst 1656 im August. Al.

MALPEUS, auch Maffeus genannt, (Petr.), ein Dominicaner von Brüssel, geboren 1591, war daselbst 1622, und hernach zu Vilvorde, wo er das Kloster von Grund aus neu aufgebauet, Prior. Er hatte sich in der Historie seines Ordens sehr umgesehen, schrieb *palmarum fidei sacri ordinis FF. Prædicatorum; Athenæum dominicanum s. de Scriptoris Ord. FF. Præd. sacram purpuram ord. Prædic. und vitas FF. Prædic. sanctitate illustrium ab anno MD ad MDXXXVI*, von denen aber nur das erste gedruckt worden, und starb zu Brüssel den 19 Dec. 1645, im 55 Jahr. Ech.

MALPHI (Tiberius), siehe Malpighi (Marcellus).

MALPIGHI (Marcellus), ein Medicus, geboren 1628 den 10 Martii, zu Crevalcuore bey Bologna, wurde 1653 Doctor, 1656 Professor Medicinæ zu Bologna, wie auch in eben diesem Jahre zu Pisa, nahm aber 1659 seine vorige Professio zu Bologna wieder an, weil ihm die Lust zu Pisa nicht bekam. 1662 gieng er als oberster Professor Medicinæ nach Messina, allwo er eine Pension von 1000 Thlr. genoß, begab sich aber nach einigen Jahren wieder nach Bo-

logna, und lehrte daselbst von 1666 bis 1691. An. 1669 wurde er ein Mitglied der königlichen Societät zu London, 1691 des Pabst Innocentii XII Leib-Medicus, und 1694 ein Mitglied der Academie de gli Arcadi zu Rom; worauf er 1694 den 24 Nov. zu Rom verstarb. Er war von einem ernsthaften melancholischen Temperament, und sehr arbeitsam, dabey aber von einer schwachen Constitution, und oft fräncklich; wolte allen Visceribus secretoriis eine substantiam glandulosam beylegen, welche Meinung aber Frid. Ruysch verworffen, brachte seine meiste Zeit mit der Anatomia minimorum zu, wurde aber deswegen mit seinem Collegem, Joh. Hieron. Sbaraglia, welcher dergleichen Bemühung vor unnütze hielt, wie auch mit Mich. Lipari in viele Streitigkeiten verwickelt. Seine Schriften sind Epistolæ duæ de pulmonibus, die auch in Bartholini Buch de pulmonum substantia & motu stehen; tetras anatomicarum epistolarum de lingua & cerebro cum exercitatione de omento, pinguedine & adiposis ductibus; de viscerum structura & polypo cordis exercitationes, die man auch in *Mangetti* bibliotheca anatomica findet; dissertat. epistolica de bombycum natura, die D. Phil. Jac. Sachs aus dem Italiänischen ins Latein übersetzt, und dem ersten Jahre der Ephemeridum Naturæ Curiosorum beydrucken lassen; anatome plantarum in zwey Theilen; consultationes, die Hieron. Gaspari ein Medicus zu Verona edirt, aber vieles darinne geändert; manuductionem ad chirurgiam, unter dem Nahmen *Tiberii Malphi*, welche Petr. Abr. Mercklin ins Deutsche übersetzt; epistolam regis societati londinensi anno 1688 dicatam de structura glandularum conglobatarum consimiliumque partium; dissertatio epistolica de formatione pulli in ovo. Seine Werke sind 1686 in zwey Tom. in folio zu London, und seine opera posthuma nebst des Verfassers Leben 1697 zu London und 1698 zu Amsterdam mit einander heraus gekommen, am vollständigsten aber dessen sämtliche Schriften 1744 zu Venedig von Faustino Gavinelli ediret worden. 1713 hat man auch eine Centuriam seiner consultationum medicinalium zu Padua ans Licht gestellet, worüber aber seine Erben ihr Mißfallen in einer besondern Schrift, monitum literarium genannt, an den Tag gegeben haben. Arc. Man. t. Mang.

MALQUYTIUS (Ludovicus), ein Jctus im 17 Seculo, hat einen Tractat de vera Jctorum philosophia geschrieben, welchen Nic. Hieron. Gundling 1727 nebst *Marqv. Freheri* decisionibus areopagiticis, und *Guil. Doviattii* enarrationibus in responsa Jctorum, zu Halle von neuen auflegen lassen.

MALSIVS (Joh.), ein Theologus, war anfangs an der Kirche zum Heil. Geist in Magdeburg, hernach an der Cathedral-Kirche in Halle Pastor, schrieb regimen penitentiale menstruum; postillam evangeliorum; explicationem Psalmi I; conciones de siccitate &c. und starb den 3 April 1638, im 65 Jahr. W, d.



**MALLET** (Car.), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, wie auch Archidiaconus und Canonicus zu Rouen, aus der Picardie in der Diöces Amiens gebürtig, starb zu Rouen, wo er auch in die 30 Jahr. Groß-Vicarius gewesen, 1680. Man hat von ihm *examen de quelques passages de la traduction françoise du N. T. imprimé à Mons*, und *de la lecture de l'écriture sainte en langue vulgaire*, darwider Mr. Arnaud ein und anders zu erinnern gefunden, der aber vom P. le Tellier seine Abfertigung erhalten. HL.

**MALLET** (Petrus), ein Mitglied der Sorbonne zu Paris, war in der Diöces von Amiens geboren, und erlangte die Doctor-Würde 1659, worauf er auch Canonicus und Archidiaconus an der Kirche zu Rouen wurde, und 1679, oder 1680 verstarb, nachdem er ein sogenanntes Examen wider die von Ant. le Maître und dessen Bruder le Maître de Saci verfertigte Uebersetzung des neuen Testaments, so gemeiniglich die Uebersetzung von Mons genennet wird; ingleichen *traité de la lecture de l'écriture sainte en langue vulgaire*, heraus gegeben, welche beyde Schriften aber von dem berühmten Arnaud in seiner nouvelle défense de la traduction de N. T. und in dem tract. de la lecture & de l'écriture sainte ihre Abfertigung bekommen. HL.

**MALLET** (Philippus), ein Sohn des vorigen Petri, geboren zu Bazancourt, studirte zu Paris, und legte sich sonderlich auf die Mathematic, that mit des Mylord Digby Sohn eine Reise nach Engelland, lehrte nach seiner Zurückkunft die Mathematic zu Paris in die 43 Jahr lang, schrieb unter andern mathematischen Werckgen eines von den Fortificationen in franzzösischen Versen, auch einen gangen cursus mathematicum, und starb 1679, ledigen Standes, im 73 Jahr. HL.

**MALLEVILLE** (Claudius), ein Poet, geboren zu Paris von ansehnlichen Eltern, wurde, nachdem er in den Wissenschaften einen satzamen Grund gelegt, einem königlichen Finangen-Secretario übergeben, um sich zu einer zukünftigen Bedienung geschickt zu machen. Nach diesem kam er als Secretarius zu dem Marschall von Bassompierre, hatte aber bey demselben wenig zu verrichten; daher er um seine Entlassung anhielt, und bey dem Cardinal de Berulle in Dienste trat. Jedoch da er auch bey diesem nicht fand, was er gesucht, kehrte er wieder zu dem Herrn von Bassompierre, und erwies ihm, so lange er in der Bastille war, gute Dienste; weswegen ihm derselbe nach seiner Befreyung und wieder erlangten Colonnelschaft über die Schweizer, das Secretariat bey denselben anvertraute. Weil ihm nun diese Bedienung sehr viel eingetragen, kaufte er sich endlich die Stelle eines königlichen Secretarii, und starb 1647, nachdem er über 50 Jahr alt worden. Er war einer von denjenigen, so durch ihre Privat-Zusammenkünfte zu Aufrichtung der Academie françoise etwas beigetragen, und hernach die ersten Mitglieder von derselben abgegeben.

selben abgegeben. Von seinen lateinischen Gedichten ist weiter nichts gedruckt, als was er wider den bekannten Montmaur verfertigt. Seine franzzösischen Poesien aber, welche aus *Sonnets, stances, elegies, epigrammes &c.* bestehen, sind zu Paris 1649 in einem Quart-Bande zusammen heraus gekommen. Aus seiner Commentatione in regias aquarum & silvarum constitutiones, findet man einen Extract in *Frischii corpore juris forestali*. Hist.

de **MALLIACO** (Joh.), siehe Johannes.

de **MALLIACO** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

**MALLIAUD** (Alb.), ein Dominicaner von Chambery, studirte zu Paris, wurde Magister Artium, und hernach Doctor Theologia, verstand die griechische, hebräische, italiänische und spanische Sprache fertig, kehrte in sein Vaterland zurück, und starb um 1690. Man hat einige Reden von ihm; verschiedenes aber, so vor angehende Prediger taugt, liegt noch im Manuscript. Ech.

**MALLINCROT** (Bernh.), ein Decanus zu Münster im 17 Seculo, von grosser Gelehrsamkeit, besaß ein so gut Gedächtniß, daß man glaubte, durch dessen Hülffe ganze Bücher, wo sie in der Welt verlohren giengen, zu ersetzen. Er hatte öftters Hoffnung, zu einem Bisthum zu gelangen. Der Ausgang aber schlug allezeit fehl: und als er 1650 bey der münsterischen Bischoffs-Wahl, weil er den Capitularen immer sehr scharff gewesen, wiederum leer ausgieng, fieng er mit dem neuen Bischoff allerhand Streitigkeiten an, darüber er endlich in die Strafe der Excommunication verfiel, und 1657, da er sich vor den münsterischen Thoren sehen ließ, auf bischöflichen Befehl gefangen auf das Schloß Ottenstein gesetzt wurde, wo er nach 7 Jahren gestorben. Seine vortrefliche Bibliothec wird annoch zu Münster aufbehalten. Er hat de oru & progressu artis typographica; de natura & usu literarum; Chronicon de archi-cancellariis S. rom. imperii & cancellariis aulae imperialis, so auch in *Jac. Wenckeri collectis archivi & cancellariae juribus* stehet; Paralipomenon de historiis graecis centurias 5, welche man in *Joh. Alb. Fabricii Supplementis ad Ger. Joh. Vossium de histor. graec. & lat.* findet; Collectanea historiae monasteriensis inservitura, die noch im Manuscript liegen, und von denen Joh. Georg ab Eccard in seinen *annalibus Franciae orientalis* Tom. I Nachricht giebet; discursus de summo bono hominis in hac miseria; summos pontifices & S. rom. ecclesiae Cardinales germanicos &c. geschrieben. B. G. Struv hat dessen Werck de Archicancellariis 1715 zu Jena wieder auslegen lassen, und demselben des Verfassers Leben beygefügt.

**MALLISVIELT**, siehe Macclesfield.

**MALLIUS** (Petrus), ein Canonicus an der St. Peters-Kirche zu Rom, hat zu Ende des 12 und zu Anfang des 13 Seculi florirt, und ein Buch an den Pabst Alexander III, daraus einige Capitel de festi-vita-



vitatibus coronationis Papæ, in *Mabilonii* Museo Ital. Tom. II sehen; ingleichen relationem de basilicæ vaticanæ reliquiis *Jacobi Grimaldi* geschrieben. Fa.

MALLIUS Brezæus (Simon) siehe de Maille.

MALLONI (Daniel), ein Mönch aus dem S. Hieronymi-Orden, von Brescia, hat zu Rom in den philosophischen und theologischen Wissenschaften guten Grund gelegt, sich im Disputiren hervor gethan, eine bibliothecam scholasticam; elucidationes in stigmata Domini nostri Jesu Christi verfertiget, und ist um 1616 gestorben. Er. Im.

MALLOTES (Crates), siehe Crates.

MALLOTES (Philistides), siehe Philistides Mallores.

de MALMEDIS (Isaac), ein Doctor Medicinæ zu Paris, lebte um 1566, und schrieb *un discours de l'origine & descende de la noble & ancienne maison de Croy ou Croy en Piccardie; l'art militaire; discours de toute l'Italie &c.* Cr.

MALMESBURIENSIS (Guilielmus), siehe Sommeret.

MALMESBURIUS (Oliv.), siehe Olivier.

MALONESIUS (Carolus), ein Italiäner, hat 1644 den *Dionysium Longinum* mit schlechten Noten zu Bologna edirt.

MALONIUS (Guil.), ein irrländischer Jesuit, von Dublin, geboren 1586, lebte als ein Missionarius lange Zeit in Spanien, schrieb wider *Jac. Usserium* pro antiquitate dogmatum fidei romanæ, ingleichen responsum de reali præsentia, darauf Joh. Boyle geantwortet, ward Rector des irrländischen Seminaris zu Sevilla in Spanien, und starb daselbst 1656 im August. Al.

MALPEUS, auch Maffæus genannt, (Petr.), ein Dominicaner von Brüssel, geboren 1591, war daselbst 1622, und hernach zu Wilvorde, wo er das Kloster von Grund aus neu aufgebaut, Prior. Er hatte sich in der Historie seines Ordens sehr umgesehen, schrieb palmam fidei sacri ordinis FF. Prædicatorum; Athenæum dominicanum s. de Scriptoribus Ord. FF. Præd. sacram purpuram ord. Prædic. und vitas FF. Prædic. sanctitate illustrium ab anno MD ad MDXXXVI, von denen aber nur das erste gedruckt worden, und starb zu Brüssel den 19 Dec. 1645, im 55 Jahr. Ech.

MALPHI (Tiberius), siehe Malpighi (Marcellus).

MALPIGHI (Marcellus), ein Medicus, geboren 1628 den 10 Martii, zu Crevalcuore bey Bologna, wurde 1653 Doctor, 1656 Professor Medicinæ zu Bologna, wie auch in eben diesem Jahre zu Pisa, nahm aber 1659 seine vorige Profession zu Bologna wieder an, weil ihm die Lust zu Pisa nicht bekam. 1662 gieng er als oberster Professor Medicinæ nach Messina, alwo er eine Pension von 1000 Thlr. genoß, begab sich aber nach einigen Jahren wieder nach Bo-

logna, und lehrte daselbst von 1666 bis 1691. An. 1669 wurde er ein Mitglied der königlichen Societät zu London, 1691 des Pabst Innocentii XII Leib-Medicus, und 1694 ein Mitglied der Academie de gli Arcadi zu Rom; worauf er 1694 den 24 Nov. zu Rom verstarb. Er war von einem ernsthaften melancholischen Temperament, und sehr arbeitsam, dabey aber von einer schwachen Constitution, und oft fräncklich; wolte allen Visceribus secretoriis eine substantiam glandulosam beylegen, welche Meinung aber Feid. Ruysch verworffen, brachte seine meiste Zeit mit der Anatomia minimorum zu, wurde aber deswegen mit seinem Collegem, Joh. Hieron. Sbaraglia, welcher dergleichen Bemühung vor unnütze hielt, wie auch mit Mich. Lipari in viele Streitigkeiten verwickelt. Seine Schrifften sind Epistolæ duæ de pulmonibus, die auch in Bartholini Buch de pulmonum substantia & motu sehen; tetras anatomicarum epistolarum de lingua & cerebro cum exercitatione de omento, pinguedine & adiposis ductibus; de viscerum structura & polypo cordis exercitationes, die man auch in *Mangetti* bibliotheca anatomica findet; dissertat. epistolica de bombycum natura, die D. Phil. Jac. Sachs aus dem Italiänischen ins Latein übersezt, und dem ersten Jahre der Ephemeridum Naturæ Curiosorum beydrucken lassen; anatome plantarum in zwey Theilen; consultationes, die Hieron. Gaspari ein Medicus zu Verona edirt, aber vieles darinne geändert; manuductionem ad chirurgiam, unter dem Nahmen *Tiberii Malphi*, welche Petr. Abr. Mercklin ins Deutsche übersezt; epistolam regie societati londinensi anno 1688 dicatam de structura glandularum conglobatarum consimiliumque partium; dissertatio epistolica de formatione pulli in ovo. Seine Werke sind 1686 in zwey Tom. in folio zu London, und seine opera posthuma nebst des Verfassers Leben 1697 zu London und 1698 zu Amsterdam mit einander heraus gekommen, am vollständigsten aber dessen sämtliche Schrifften 1744 zu Venedig von Faustino Gavinelli edirt worden. 1713 hat man auch eine Centuriam seiner consultationum medicinalium zu Padua ans Licht gestellet, worüber aber seine Erben ihr Mißfallen in einer besondern Schrift, monitum literarium genannt, an den Tag gegeben haben. Arc. Man. t. Mang.

MALQUYTIUS (Ludovicus), ein JEtus im 17 Se-culo, hat einen Tractat de vera JEtorum philosophia geschrieben, welchen Nic. Hieron. Gundling 1727 nebst Marqv. Freberi decisionibus areopagiticis, und Guil. Doviattii enarrationibus in responsa JEtorum, zu Halle von neuen auflegen lassen.

MALSIVS (Joh.), ein Theologus, war anfangs an der Kirche zum Heil. Geist in Magdeburg, hernach an der Cathedral-Kirche in Halle Pastor, schrieb regimen peccilientiale menstruum; postillam evangeliorum; explicationem Psalmi I; conciones de siccitate &c. und starb den 3 April 1638, im 65 Jahr. W. d.



**MALLET** (Car.), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, wie auch Archidiaconus und Canonicus zu Rouen, aus der Picardie in der Diöces Naniens gebürtig, starb zu Rouen, wo er auch in die 30 Jahr. Großvicarius gewesen, 1680. Man hat von ihm *examen de quelques passages de la traduction françoise du N. T. imprimé à Mons*, und *de la lecture de l'écriture sainte en langue vulgaire*, darwider Mr. Arnaud ein und anders zu erinnern gefunden, der aber vom P. le Tellier seine Abfertigung erhalten. HL.

**MALLET** (Petrus), ein Mitglied der Sorbonne zu Paris, war in der Diöces von Amiens geboren, und erlangte die Doctor-Würde 1659, worauf er auch Canonicus und Archidiaconus an der Kirche zu Rouen wurde, und 1679, oder 1680 verstarb, nachdem er ein sogenanntes Examen wider die von Ant. le Maître und dessen Bruder le Maître de Saci verfertigte Uebersetzung des neuen Testaments, so gemeiniglich die Uebersetzung von Mons genennet wird; ingleichen *traité de la lecture de l'écriture sainte en langue vulgaire*, heraus gegeben, welche beyde Schriften aber von dem berühmten Arnaud in seiner *nouvelle défense de la traduction de N. T.* und in dem tract. *de la lecture & de l'écriture sainte* ihre Abfertigung bekommen. HL.

**MALLET** (Philippus), ein Sohn des vorigen Petri, geboren zu Bazancourt, studirte zu Paris, und legte sich sonderlich auf die Mathematic, that mit des Mylord Digby Sohn eine Reise nach Engelland, lehrte nach seiner Zurückkunft die Mathematic zu Paris in die 43 Jahr lang, schrieb unter andern mathematischen Wercken eines von den Fortificationen in französischen Versen, auch einen ganzen *cursum mathematicum*, und starb 1679, ledigen Standes, im 73 Jahr. HL.

**MALLEVILLE** (Claudius), ein Poet, geboren zu Paris von ansehnlichen Eltern, wurde, nachdem er in den Wissenschaften einen satzamen Grund gelegt, einem königlichen Finanzen-Secretario übergeben, um sich zu einer zukünftigen Bedienung geschickt zu machen. Nach diesem kam er als Secretarius zu dem Marschall von Bassompierre, hatte aber bey demselben wenig zu verrichten; daher er um seine Entlassung anhielt, und bey dem Cardinal de Berulle in Dienste trat. Jedoch da er auch bey diesem nicht fand, was er gesucht, kehrte er wieder zu dem Herrn von Bassompierre, und erwies ihm, so lange er in der Bastille war, gute Dienste; weswegen ihm derselbe nach seiner Befreyung und wieder erlangten Colonnelschaft über die Schweizer, das Secretariat bey denselben anvertraute. Weil ihm nun diese Bedienung sehr viel eingetragen, kaufte er sich endlich die Stelle eines königlichen Secretarii, und starb 1647, nachdem er über 50 Jahr alt worden. Er war einer von denjenigen, so durch ihre Privat-Zusammenkünfte zu Aufrichtung der Academie françoise etwas beygetragen, und hernach die ersten Mitglieder von der-

selben abgegeben. Von seinen lateinischen Gedichten ist weiter nichts gedruckt, als was er wider den bekannten Montmaur verfertigt. Seine französischen Poesien aber, welche aus *Sonnets, flances, elegies, epigrammes &c.* bestehen, sind zu Paris 1649 in einem Quart-Bande zusammen heraus gekommen. Aus seiner Commentatione in *regias aquarum & silvarum constitutiones*, findet man einen Extract in *Fritschii corpore juris forestali*. Hist.

de MALLIACO (Joh.), siehe Johannes.

de MALLIACO (Wilh.), siehe Wilhelmus.

**MALLIAUD** (Alb.), ein Dominicaner von Chambery, studirte zu Paris, wurde Magister Artium, und hernach Doctor Theologia, verstand die griechische, hebräische, italienische und spanische Sprache fertig, kehrte in sein Vaterland zurück, und starb um 1690. Man hat einige Reden von ihm; verschiedenes aber, so vor angehende Prediger taugt, liegt noch im Manuscript. Ech.

**MALLINCROT** (Bernh.), ein Decanus zu Münster im 17 Seculo, von grosser Gelehrsamkeit, besaß ein so gut Gedächtniß, daß man glaubte, durch dessen Hülffe ganze Bücher, wo sie in der Welt verlohren giengen, zu ersetzen. Er hatte öftters Hoffnung, zu einem Bisthum zu gelangen. Der Ausgang aber schlug allezeit fehl: und als er 1650 bey der münsterischen Bischoffs-Wahl, weil er den Capitularen immer sehr scharff gewesen, wiederum leer ausgieng, fieng er mit dem neuen Bischoff allerhand Streitigkeiten an, darüber er endlich in die Strafe der Excommunication verfiel, und 1657, da er sich vor den münsterischen Thoren sehen ließ, auf bischöflichen Befehl gefangen auf das Schloß Ottenstein gesetzt wurde, wo er nach 7 Jahren gestorben. Seine vortrefliche Bibliothec wird annoch zu Münster aufbehalten. Er hat *de ortu & progressu artis typographicae; de natura & usu literarum; Chronicon de archi-cancellariis S. rom. imperii & cancellariis aulae imperialis*, so auch in *Jac. Wenckeri collectis archivi & cancellariae juribus* stehet; *Paralipomenon de historiis graecis centurias 5*, welche man in *Joh. Alb. Fabricii Supplementis ad Ger. Joh. Vossium de histor. graec. & lat.* findet; *Collectanea historiae monasteriensis inservitura*, die noch im Manuscript liegen, und von denen Joh. Georg ab Eccard in seinen *annalibus Franciae orientalis* Tom. I Nachricht giebet; *discursum de summo bono hominis in hac miseria; summos pontifices & S. rom. ecclesiae Cardinales germanicos &c.* geschrieben. B. G. Struv hat dessen Werk de Archicancellariis 1715 zu Jena wieder auflegen lassen, und demselben des Verfassers Leben beygefügt.

MALLISVIELT, siehe Macclesfield.

**MALLIUS** (Petrus), ein Canonicus an der St. Peters-Kirche zu Rom, hat zu Ende des 12 und zu Anfang des 13 Seculi florirt, und ein Buch an den Pabst Alexander III, daraus einige Capitel de festi-vita-



vitatibus coronationis Papæ, in *Mabillonii Museo Ital.* Tom. II stehen; ingleichen relationem de basilica vaticana reliquiis *Jacobi Grimaldi* geschrieben. Fa.

MALLIUS Brezæus (Simon) siehe de Maille.

MALLONI (Daniel), ein Mönch aus dem S. Hieronymi-Orden, von Brescia, hat zu Rom in den philosophischen und theologischen Wissenschaften guten Grund gelegt, sich im Disputiren hervor gethan, eine bibliothecam scholasticam; elucidationes in stigmata Domini nostri Jesu Christi verfertiget, und ist um 1616 gestorben. Er. Im.

MALLOTES (Crates), siehe Crates.

MALLOTES (Philistides), siehe Philistides Mallores.

de MALMEDIS (Isaac), ein Doctor Medicinæ zu Paris, lebte um 1566, und schrieb *un discours de l'origine & descende de la noble & ancienne maison de Croy ou Croy en Piccardie; l'art militaire; discours de toute l'Italie &c.* Cr.

MALMESBURIENSIS (Guilielmus), siehe Sommerfet.

MALMESBURIUS (Oliv.), siehe Olivier.

MALONESIUS (Carolus), ein Italiäner, hat 1644 den *Dionysium Longinum* mit schlechten Noten zu Bologna ediret.

MALONIUS (Guil.), ein irrländischer Jesuit, von Dublin, geboren 1586, lebte als ein Missionarius lange Zeit in Spanien, schrieb wider *Jac. Usserium* pro antiquitate dogmatum fidei romanæ, ingleichen responsum de reali præsentia, darauf *Joh. Boyle* geantwortet, ward Rector des irrländischen Seminarii zu Sevilla in Spanien, und starb daselbst 1656 im August. Al.

MALPEUS, auch Maffæus genannt, (Petr.), ein Dominicaner von Brüssel, geboren 1591, war daselbst 1622, und hernach zu Bilverde, wo er das Kloster von Grund aus neu aufgebauet, Prior. Er hatte sich in der Historie seines Ordens sehr umgesehen, schrieb *palmarum fidei sacri ordinis FF. Prædicatorum; Athenæum dominicanum s. de Scriptoribus Ord. FF. Præd. sacram purpuram ord. Prædic. und vitas FF. Prædic. sanctitate illustrium* ab anno MD ad MDXXXVI, von denen aber nur das erste gedruckt worden, und starb zu Brüssel den 19 Dec. 1645, im 55 Jahr. Ech.

MALPHI (Tiberius), siehe Malpighi (Marcellus).

MALPIGHI (Marcellus), ein Medicus, geboren 1628 den 10 Martii, zu Crevalcuore bey Bologna, wurde 1653 Doctor, 1656 Professor Medicinæ zu Bologna, wie auch in eben diesem Jahre zu Pisa, nahm aber 1659 seine vorige Profession zu Bologna wieder an, weil ihm die Lust zu Pisa nicht bekam. 1662 gieng er als oberster Professor Medicinæ nach Messina, allwo er eine Pension von 1000 Thlr. genoss, begab sich aber nach einigen Jahren wieder nach Bo-

logna, und lehrte daselbst von 1666 bis 1691. An. 1669 wurde er ein Mitglied der königlichen Societät zu London, 1691 des Papst Innocentii XII Leib-Medicus, und 1694 ein Mitglied der Academie de gli Arcadi zu Rom; worauf er 1694 den 24 Nov. zu Rom verstarb. Er war von einem ernsthaften melancholischen Temperament, und sehr arbeitsam, dabey aber von einer schwachen Constitution, und oft fräncklich; wolte allen Visceribus secretoriis eine substantiam glandulosam beylegen, welche Meinung aber Zeit. Ruysch verworffen, brachte seine meiste Zeit mit der Anatomia minimorum zu, wurde aber deswegen mit seinem Collegem, *Joh. Hieron. Sbaraglia*, welcher dergleichen Bemühung vor unnütze hielt, wie auch mit *Nich. Lipari* in viele Streitigkeiten verwickelt. Seine Schriften sind *Epistolæ duæ de pulmonibus*, die auch in *Bartholini* Buch de pulmonum substantia & motu stehen; *tetras anatomicarum epistolarum de lingua & cerebro cum exercitatione de omento, pinguedine & adiposis ductibus; de viscerum structura & polypo cordis exercitationes*, die man auch in *Mangetti* bibliotheca anatomica findet; *disserat. epistolica de bombycum natura*, die D. Phil. Jac. Sachs aus dem Italiänischen ins Latein übersezt, und dem ersten Jahre der *Ephemeridum Naturæ Curiosorum* beydrucken lassen; *anatomie plantarum in zwey Theilen; consultationes*, die *Hieron. Gaspari* ein Medicus zu Verona edirt, aber vieles darinne geändert; *manuductionem ad chirurgiam*, unter dem Nahmen *Tiberii Malphi*, welche *Petr. Abr. Merzlin* ins Deutsche übersezt; *epistolam regis societati londinensi anno 1688 dicatam de structura glandularum conglobatarum consimiliumque partium; dissertatio epistolica de formatione pulli in ovo*. Seine Werke sind 1686 in zwey Tom. in folio zu London, und seine opera posthuma nebst des Verfassers Leben 1697 zu London und 1698 zu Amsterdam mit einander heraus gekommen, am vollständigsten aber dessen sämtliche Schriften 1744 zu Venedig von *Saustrino Gavinelli* ediret worden. 1713 hat man auch eine Centuriam seiner consultationum medicinalium zu Padua ans Licht gestellet, worüber aber seine Erben ihr Mißfallen in einer besondern Schrift, *monitum literarium* genannt, an den Tag gegeben haben. Arc. Man. t. Mang.

MALQUYTIUS (Ludovicus), ein Jctus im 17 Seculo, hat einen Tractat de vera Jctorum philosophia geschrieben, welchen *Nic. Hieron. Gundling* 1727 nebst *Marqv. Freheri* decisionibus areopagiticis, und *Guil. Doviattii* enarrationibus in responsa Jctorum, zu Halle von neuen auflegen lassen.

MALSIVS (Joh.), ein Theologus, war anfangs an der Kirche zum Heil. Geist in Magdeburg, hernach an der Cathedral-Kirche in Halle Pastor, schrieb *regimen peccilientiale mentrum; postillam evangeliorum; explicationem Psalmi I; conciones de siccitate &c.* und starb den 3 April 1638, im 65 Jahr. W. d.



**MALSIUS** (Simon), ein Jētus, Comes palat. cāsar. auch verschiedener Reichs-Fürsten und Stände geheimer Rath, ward 1607 zu Basel Doctor, practicirte hierauf zu Leipzig, schrieb quæstiones miscellaneas, und lebte noch 1660 zu Halle im hohen Alter.

**MALOSSE** (Johannes), ein Franzose, lebte um 1600 zu Lescar in Gascogne, und schrieb: Oratorum syntagma in schola bereharnensium habitatum; lacerimas fufas in obitum Henrici IV, Galliarēgis &c. welche 1611 in 8 zusammen gedruckt worden.

**MALTEMPIUS** (Marc. Ant.), ein in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl versuchter Perugianer im 16 Seculo, hat historiam sui temporis in 4 Büchern zu Perugia 1585 in 4 edirt. Ol.

**MALTRETUS** (Claudius), ein französischer Jesuite, von le Puy, geböhren 1621, profitirte Rhetor. und Theol. war des Collegii zu Montauban und seines Ordens zu Toulouse Rector, übersezte aus dem Griechischen ins Lateinische, *Procopii Caesariensis* Historiam sui temporis VIII libros; ejusdem de ædificiis Justiniani VI libros; ejusdem historiam arcanam cum notis, und starb den 3 Januarii 1674, im 53 Jahr. W, d. Al.

**MALTZAN** (Petr.), ein evangelischer Prediger zu Lützenburg in Bagrien, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb ausbündiges und vollkommenes Muster eines rechtschaffenen Predigers an dem Sophienpriester Jesu. Mol.

**MALVASIA** (Deodata), eine fromme und gelehrte Dominicaner Nonne zu Bologna, lebte in dem St. Matsches-Kloster allda im Anfange des 17 Seculi, und gab ein Werk unter dem Titel: *la venuta ed i progressi miracolosi della santissima Madonna dipinta da san Luca posta sul monte della Guardia dall' anno che ei venne 1160 fin all' anno 1617* in diesem Jahr zu Bologna heraus. Ech.

**MALVENDA** (Thom.), ein spanischer Dominicaner, geböhren zu Xativa im Königreich Valentia 1566 im Monat May, legte sich auf die Sprachen und die Theologie, wurde 1592 Lector Theologiæ zu Lombajo, lebte zu Rom eine Zeitlang mit Ruhm, wo er 1608 als Diffinitor seiner Provinz der General-Ordens-Versammlung beywohnte, kehrte mit dem Provincial von Aragonien, Isidoren Aliaga, im Dec. ermeldten Jahres nach Spanien zurück, begab sich ins Kloster zu Valentia, half 1610 dem General-Inquisitor in Verfertigung eines neuen Indicis expurgatorii, kehrte 1613 in ermeldtes Kloster zurück, und hielt sich nach der Zeit bey dem Erzbischoff von Valentia, dem vorhin gedachten Aliaga bis an seinen Tod auf, welcher den 7 May 1628 erfolgt, als er 63 Jahr alt war. Seine Schriften sind: B. Annæ & Joachimi monogamia; opusculum de hebræa voce Hofanna; annotationes & castigationes locorum depravatorum, welche drey er in seinem 20 und 22 Jahre geschrieben; tract. de incarnatione; de ineffabili Dei nomine τετραγράμματος; de abstrusis scripturæ locis;

Comment. in psalmos davidicos; de gestis Christi; diatribas in Gen. II, 23, Sap. XIII, 11; de Astarte & Astaroth; de Bosphoro; de gigantibus & pygmæis ad Ez. XXVII, 11, it. in Luc. XXI, 38; de antichristo in 11 Büchern; de paradiso voluptatis; annal. ord. Prædicatorum centuria 1; *Vida y canonizacion de S. Pedro martir* &c. Er hat auch missalia & brevitaria; bibliothecam SS. Patrum, und Indicem novum expurgatorium edirt. Es sind seine Commentarii über die heilige Schrift zu Lion 1650 in 5 Tomis zusammen gedruckt worden, denen auch sein Leben, welches Nic. Sigverez beschrieben, vorgefüget worden. Ech. Ant.

**MALVERNÆUS**, oder Milvernæus, (Joh.), ein Benedictiner-Mönch zu Worcester, lebte um das Ende des 14 Seculi, und schrieb visiones unter dem Titel *Pierce Plowman*, sekte auch *Higdeni polychronicon* ab a. 1357 ad 1377 fort. Pit. Fa.

**MALVEZZI** (Jac.), ein Modeneser aus einem edlen Geschlechte, lebte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb Chronicon brixianum ab origine urbis ad 1332, welches in *Muratorii thesauro rerum Ital.* Tom. XIV stehet.

**MALVEZZI** (Ludovicus), ein italiänischer Marquis von Bologna und Unerwandter Virgillii Malvezzi, war ein guter Poet, und schrieb: *i delirii della solitudine; genii poetici*, welche 1634 zu Bologna in 4 heraus gekommen.

de **MALVEZZI**, oder de Malvitiis, (Troilus), ein Doctor Juris, Canonicus zu St. Peter zu Rom, Protonotarius apostolicus, Locumtenens des Erzbischoffs von Ravenna, Cämmerer des Pabstes Innocentii VIII, aus einer edlen Familie zu Bononien, starb 1495 den 3 August zu Cesena, als Vicarius des dasigen Bischoffs. Seine Schriften sind: Opusculum de canonisatione Sanctorum; de sortibus; de oblatione; de episcopi dignitate, welche man insgesamt in dem Tractatu tractarum findet; de ludotaxillorum; consilia; de commenda beneficiorum. *Bumaldi minerval bonon.* Fa.

**MALVEZZI** (Virgilius), ein italiänischer Marquis, von Bologna, geböhren 1599, wurde schon im 17 Jahre 1616 zu Bologna Doctor Juris, war dabey in der Theologie, Medicin, Mathematic, Humanioribus, Malheren und Music wohl erfahren, wurde von dem Könige in Spanien Philippo IV so wohl im Kriege unter dem Duce di Seria, als in den wichtigsten Staats-Affairen gebraucht, und war ein Mitglied der Academie dei Gelati zu Bologna. Er gab *discorsi sopra il libro primo degli Cornelio Tacito; il Romulo; il Tarquino superbo; il Davide perseguitato; Considerazioni con occasione d' alcuni luoghi delle vite d' Alcibiade e di Coriolano; il ritratto del privato politico christiano, estraratto dall' originale d' alcune azioni del Conte Duca di san Lucar; Ragioni per le quali i letterati credono di non poterli avanzare nelle corti*, welcher Discours in den Saggi academici raccolti



da Agostino Mascardi stehet; *lettera di consolazione scritta a Gio Vincenzo Imperiali esiliato di ostracismo dalla patria; la libra de Grivilio Vezzalmi, traducida de Italiano en lengua castellana*, welcher Rahme Grivilio Vezzalmi ein Anagramma von Virgilio Malvezzi ist; *successos principales de la monarquia d' España en el anno 1639; Historia de los principales successos acontecidos a la Monarquia de España en tiempo de Felipe IV el Grande; introduzione al racconto de' i principali successi accaduti sotto il comando del potentissimo re Felipo quarto*, welches eine, wie wohl sehr veränderte Uebersetzung des gleich vorher genannten und in spanischer Sprache geschriebenen Buches ist, heraus, welche wegen der Politic und hohen Schreibart sehr ästimirt werden, und starb endlich zu Bologna den 11 August 1654. Nic. Ghil. Gra.

MALVICINUS (Julius), ein italiänischer Medicus, gab 1682 collectiones medico-physicas zu Venedig in 4 heraus.

MALUMBRA, oder de Malumbris, (Nicolaus oder Nicolinus), ein Sohn Richardi, von Cremona gebürtig, florirte um die Mitte des 14 Seculi als Professor Juris zu Padua, und schrieb commentaria juridica, wie auch disputationes. Pap. Ar.

MALUMBRA, oder de Malumbris, (Rich.), ein italiänischer Jctus von Cremona im 14 Seculo, studirte zu Padua, wurde aber aus Verdacht einer Kegeren nach Bononien verwiesen, jedoch 1309 wiederum begnadigt, und erhielt nicht lange darauf die Ritterwürde, wie auch eine Stelle an dem Gymnasio zu Padua. Der Rath zu Venedig berief ihn, daß er die Geseze der Republic theils verfertigen, theils verbessern sollte. Er starb 1334, und hinterließ einige Schrifften, als comment. in Instituta, Codicem, Digesta; Quaestiones varias. Pap. Ar. Eich. Panz.

de MALUMBRIS (Thom.), ein Jctus und Rathsherr in seiner Vaterstadt Cremona in der Mitte des 14 Seculi, schrieb super Infortiarum 2 Voll.; super instituta regulas faciliores, und de modo bene vivendi. Ar. Fa.

MALUSVICINUS (Samson), siehe Samson.

MALYNES (Gerardus), ein englischer Jctus, edirte 1636 consuetudinem s. legem mercatoriam zu Lenz den in folio.

MAMBELLUS (Marcus Antonius), ein Jesuit, zu Forli in Romagna 1582 gebohren, brachte seine meiste Zeit in Sicilien zu, wo er auch den Grund zu seinen Wissenschaften legte, gab im Jahr 1643 zu Ferrara erslich den andern Theil seiner observationum ad linguam italicam de particulis, unter dem erdichteten Nahmen Cinonii Academici Filergitæ heraus. Den ersten Theil de formatione verborum gab nach seinem Tode Jac. Giandemaria, Rector zu Forli, mit Alexandri de Baldracani observationibus in Druck. Den Tractat de particulis hat Hieron. Baruffaldus 1700 vermehrt wieder auflegen lassen, und der tractatus ver-

borum ist mit Baldracani Noten 1711 wieder edirt worden. Das Collegium der Jesuiten zu Palermo hat noch von ihm im Manuscripte vindicie intorno la patria di S. Agatha. Er starb zu Ferrara 1644 den 23 Sept. oder 24 Oct. Marchesii vitæ illustrium Foroliviens. Gi. Al.

MAMBRIA, oder Mambrinus, siehe Roseo.

MAMBRUNUS (Petr.), ein Jesuite, von Clermont, aus Auvergne, war Rhetor. Philos. und Theol. Professor, schrieb ein Poëma epicum, unter dem Titel: Constantinus, s. idololatria debellata; eclogas; de cultura animi; dissert. de poemate epico; doctrinam peripateticam, und starb zu la Fleche den 31 Oct. 1661, im 60 Jahr. W, d. Al.

MAMBURNUS (Joh.), siehe Mauburnus.

MAMERANUS (Henr.), ein Poet und Philologus, von Luxenburg, lebte um 1550, war ein Buchdrucker zu Eöln, schrieb Gedichte, und prisca monetæ ad hujus nostri temporis diversas aliquot nationum monetas supputationem, welches letztere Buch 1551 nebst Leon. Porcæ und Joh. Aquilæ Tractaten gleicher Materie, zu Eöln in 8 heraus gekommen, auch in Reneri Budelii Collectione de re nummaria zu finden ist.

MAMERANUS (Nic.), ein niederländischer Poet und Historicus von Luxenburg, war ein Bruder des vorigen Henrici, lebte an verschiedenen Höfen, hielt sich sonderlich lange Zeit an dem Hofe des Kayfers Caroli V auf, war sehr lustig und scherzhaft, florirte zwischen 1540 und 1560, schrieb Gedichte; historiam de electione Caroli V Imperatoris; iter Caroli V ex Germania inferiore; investituram Mauritii Ducis Saxonie, so in Sim. Schardii scriptor. rer. germ. T. II stehet; epitomen rerum Caroli V, so man eben das selbst findet; Catalogum omnium praefectorum totius exercitus Caroli V Imp. & Ferdinandi regis rom. super rebelles & inobedientes Germanie quosdam principes ac civitates, anno 1546 conscripti; Catalogum familie totius Aulæ cesareæ; Verzeichniß Kayfers Maximiliani Hofstaats auf dem Reichstage zu Augspurg 1566; de hyeme anni 1564; eine kleine Schrifft über die Jagd, darinne sich alle Wörter mit einem C anfangen, nebst andern Sachen; trug als ein Poeta laureatus stets den Lorberkranz, wenn er ausgieng, und nennete sich Mammam Maronis. Er ward in seinem Alter närrisch. A.

MAMERANUS (Nic.), siehe Naves.

MAMERCUS Scaurus, siehe Scaurus.

MAMEREDUS (Hieronymus), siehe de Manfredis.

MAMEROT (Rochus), ein französischer Dominicaner von Auxerre, studirte zu Paris, wurde Doct. der Theol. der Maria von Stuart Hofsprecher und Beichtvater, hielt sich eine geraume Zeit in Schottland auf, kam endlich nach Frankreich wieder zurück, erhielt 1572 zu Verdun in dem Dominicaner Convent die Stelle eines Priors, und starb zu Auxerre 1587. Man



hat von ihm 20 Predigten über den Jonam, und *discours sur la sainte confession*. Ech.

MAMEROT (Seb.), siehe Mamertus.

MAMERTINUS (Claudius), ein Redner, am Ende des dritten Seculi, einiger Meinung nach von Messina in Sicilien, schrieb 2 panegyricos; welche er den Kaysern Maximo und Maximiano gehalten, und die unter den 12 panegyricis veterum stehen. Fa.

MAMERTINUS (Claudius), der jüngere, ein römischer Bürgermeister, war anfangs Praefectus Aerarii publici in Illyrien, hernach, als er wegen Untreue bey solchem Amte angeklaget, aber auch losgesprochen worden, Bürgermeister zu Rom, und hielt A. E. 362, da er bereits ziemlich alt war, gratiarum actionem ad Julianum Imperatorem pro consularu, welche nebst des ältern Mamertini orationibus in den 12 panegyricis veteribus stehet. Fa.

MAMERTUS, ein Prälat und Erz-Bischoff, von Vienne in Dauphine, im 5ten Seculo, hat in Frankreich die sogenannte Rogationes, so drey Tage vor dem Himmelfahrts-Feste gehalten werden, wieder eingeführt, und solche mit Fasten und Processionen oder Creuz-Zügen zuzubringen befohlen, auch deshalb den A. 474 einen Synodum gehalten, und ist den 11 May 475 gestorben. Sa. HL.

MAMERTUS (Claudianus), ein Bruder des vorigen, siehe Claudianus Mamertus.

MAMERTUS, oder Mamerot, (Seb.), ein Canonicus und Dom-Sänger zu Troyes, lebte um 1474, und schrieb de iis, qui regnarunt in Gallia, welches Werk in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt, nebst andern Sachen mehr. Fa.

MAMMAS (Gregor.), siehe Gregorius.

MAMMETRACTUS, siehe Marchesini.

MAMMOARD (Petrus), ein Niederländer, welcher de triplici imperio geschrieben, so noch im Manuscript liegt, wie Sanderus Bibl. belg. P. II meldet. Fa.

MAMMOTREPTUS, siehe Marchesini (Joh.).

MAMPHRASius (Wolfgang), ein Doctor Theologia, geboren 1557 zu Würzen, allwo er Pastor und Superintendentus des hohen Stiffts Meissen gewesen, studierte zu Wittenberg, und war bey Melanchthone wohl angeeignet. Man beförderte ihn erst zum Pfarrer nach Ritschewitz; hernach ward er Diaconus, und endlich Superintendentus in Würzen. Er wohnte der Crypto-Calvinisten wegen, verschiedenen General- und Special-Visitationibus in Sachsen und Schlesien bey, schrieb methodum de fide, sacramentis & rebus adiaphoris; eroremata christianae concordiae & in IV articulos visitatorios Elektoratus Saxoniae in 2 Büchern; de statibus controversis Helmstadii inter Dan. Hoffmannum & 4 Philos. agitat; Praxin theologiceam s. panopliam & militiam christianam; methodos duas, unam de Sacramentis, contra tropologiam sacramentariam, alteram de adiaphoris contra Carolostadianos; gründliche Widerlegung der demüthigen

Supplication in Schlesien im Jahr 1613 ausgegangen, sammt ausführlichem Bericht von der Visitation zu Liegnitz A. 1595 wider Leon. Krenzheim; Predigt vom Engel des Bundes Jesu Christi, und seinen bezeichneten Christen an ihrer Stirne; drey Warnungs-Predigten ic. und starb den 7 Jun. 1616, im 59 Jahr. W. d.

MAN (Joh.), aus Wiltshire, in Engelland, war Decanus von Glocester, und wurde von der Königin Elisabeth als Gesandter nach Spanien geschickt, da ihm, weil er vom Papst übel gesprochen, der Hof verboten ward. Er schrieb unterschiedenes, und übersezte Wolffg. Musculi locos comm. religionis christianae ins Englische, und starb 1569 den 18 Mart. Wo.

MANAECHMUS, ein platonischer Philosophus von Alopece, hat außer verschiedenen philosophischen Schriften, auch drey Bücher in politicam Platonis verfertigt. S. Fa.

MANAGETTA (Joh. Willh.), Philosophia und Medicina Doctor, ein Theologus, Jctus, Historicus und Mathematicus, Comes palatinus, dreier Kayser Leib-Medicus und Professor zu Wien, war geboren zu Wiltshamsburg in Oesterreich 1588 den 1 May, brachte sich durch seine Gelehrsamkeit empor, und hinterließ groß Vermögen, wovon er viel Stiftungen vor arme Studenten gemacht. Kayser Leopold ernannte ihn zu seinem Historico. Er schrieb coronam duodecim Caesarum e domo austriaca, hinterließ auch noch drey historische Tomos zum Druck fertig, und starb zu Wien 1666 den letzten May. Leb. Fr. W, d.

MANARA (Hiacynthus), ein Jesuite von Cremona, war J. U. Doctor, schrieb im Italiänischen: Noctes melancholicas, darinne er handelt, de adjuvandis condemnatis ad mortem; wie auch dies laceros, darinne er die Art die Sünden bey aller Conversation zu meiden, weist, und starb den 29 Januarii 1662, im 65 Jahr. W, d. Al.

MANARDUS (Joh.), ein Medicus, geboren zu Ferrara 1462, wurde von dem Könige in Ungarn Uladislao zum Leib-Medico angenommen, und erhielt nach seiner Wiederkunft die Professorem Medicinam zu Ferrara. Er commentirte über des Galeni artem parvam, schrieb de morbo gallico; annotationes & censuras in medicamina simplicia & composita Mesuae; epistolae medicinales, welche auch unter dem Titel iatrologia epistolica, heraus gekommen, und starb endlich zu Ferrara 1536 den 8 Martii, im 74 Jahre seines Alters, da er kurz vorher als ein Greiß ein junges Mädchen geheyrathet, und in der ersten Nacht im Brautbette sein Grab gefunden hatte. Weil ihn nun ein Nativitätsfeller ehemahls gewarnt, daß er sich vor allen Gruben und Löchern hüten sollte, so machte Latomus folgendes Distichon auf ihn:

In fovea qui te periturum dixit Aruspex,  
Non est mentitus; conjugis illa fuit.

Jov. Cast. B.

MANAR-



MANARDUS (Pius), ein Dominicaner von Camerino, war Doctor Theologia und Magister sacri Palatii, und gab das Leben Julii Ciccarelli, der Stifterin des Catharinen-Klosters zu Camerino, zu Rom 1668 in 4 heraus. Ech.

MANASSE ben Israel, ein berühmter Jude, geboren in Portugall um das Jahr 1604, altwo sein Vater ein reicher Kaufmann war, aber von der Inquisition so viel ausziehen mußte, daß er endlich genöthiget wurde, nach Verlust seines ganzen Vermögens, mit seinen beyden Söhnen, Ephraim und Manasse, nach Holland zu fliehen, um nur sein Leben zu retten. Manasse wurde dem Rabbi Isaac Uziel zur Unterweisung anvertrauet, unter dem er in kurzer Zeit im Hebräischen so zunahm, daß er demselben im 18 Jahre seines Alters in der Synagoge zu Amsterdam zum Nachfolger gegeben wurde. Weil er aber nicht mehr als 50 Thaler Besoldung hatte; so suchte er bey seinem Bruder Ephraim, der sich zu Basel niedergelassen hatte, Hülffe; welcher ihm riet, die Handlung zu ergreifen; bey der er sich bald wohl befand, aber dabey die Philosophie und die heilige Schrift nicht liegen ließ, und mit vielen Gelehrten in Europa einen starken Brief-Wechsel führte. Weil er aber dabey mit Geschäften sehr überhäuft wurde, und man ihm Hoffnung machte, daß er in Engelland sein Glück besser finden könnte; so begab er sich unter Cromwells Protectorat dahin, und genoß allda viele Höflichkeit. Allein weil er nicht fand, was er gehoffet, gieng er nach Seeland, und starb 1659 zu Widdesburg, ohngefähr im 53 Jahr seines Alters. Die Juden zu Amsterdam verlangten seinen Körper, und ließen ihn auf ihre Kosten begraben. Er gieng mit Episcopio und andern gelehrten Christen gerne um. Als er einst von Episcopio am Rüst-Tage vor Ostern auf ein Glas Wein genöthiget wurde; so weigerte er sich zu trinken, weil aus dem Geschirre Bier getrunken worden, und also wohl einige atomi fermentatae darinne seyn könnten. Er schrieb in spanischer Sprache Conciliatorem s. de convenientia locorum S. Scripturæ, quæ pugnare inter se videntur, in 5 Theilen; de resurrectione mortuorum; de fragilitate humana; specim. Israelis ex Jer. XIV, 8; problemata de creatione; de termino vitæ; in hebräischer Sprache aber librum aspectuum magnum; secretum rectorum; spiraculum vitæ; labium purum, so eine hebräische Grammatica ist; übersetzte auch die 5 Bücher Moses ins Spanische, und ließ die Bibel in solcher Sprache auflegen. Ueber dieses hat man von ihm *tesauro dos dinim; economia, que contiene todo lo que toca al matrimonio y dinim de las mugeres &c.* Phocylidem in spanischen Versen mit Anmerkungen erläutert, der aber noch im Manuscript liegt. Einige legen ihm auch tr. de angelis, Logicam nebst andern Schriften mehr bey; und unter seinen Manuscripten befinden sich nomenclator hebræo-arabicus; tr. de scientia Talmudistarum in omnibus disciplinis; philosophia rabbinica; historia judaica; fasci-

culus epistolarum; tr. de divinitate & auctoritate legis Moysi; Bibliotheca rabbinica; defensio latina Talmudis babylonici; tr. de necessitate traditionis; preces supplices ad Cromwellum; oratio ad Principem aurelianensem. Einige seiner Bücher sind von Dionysio Vossio, Vorstio und andern ins Latein übersetzt worden. Das Buch de termino vitæ hat Thom. Peccot in das Englische gebracht, und solches nebst einer vollständigen Nachricht von des Verfassers Leben und Schriften 1699 zu London drucken lassen. Ant. Ben. W.

MANASSES, ein Erzbischoff zu Rheims, wurde 1079 auf dem Concilio zu Autun wegen verschiedener Verbrechen verdammt, übergab aber auf dem 1080 gehaltenen Concilio zu Lion, dem päbstl. Legaten eine Apologie, welche in Mabillonii Museo Ital. steht; schrieb auch eine Epistel an Gregorium VII, die man in den Tomis Conciliorum antrifft. Fa.

MANASSES (Constantin), ein Grieche, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb Synopsin historic. versibus politicis, welche die Geschichte der Welt von Erschaffung derselben bis auf die Regierung Alexii Comneni, oder bis 1080 in sich begreift. Man hat sie von Meursio griechisch nebst der zu Ende beigefügten lateinischen Uebersetzung des Leunclavii und dessen Anmerkungen. Sie steht auch in dem Corpore historiae byzantinæ. Seine andere Schriften sind *ἐκφρασις ἐκνομισμάτων; ἐκκλήσιος πρὸς τὸν ἀποστόλου; hodoeporicon* in jambischen Versen. C. Fa. Vo.

de MANCANO (Joh.), siehe Ramos (Jo.).

MANCANO de Haro (Melch.), ein spanischer Dominicaner in dem Convente zu Ocaña, war Director von verschiedenen Collegien, hernach Missionarius in America, wurde da Vicarius zu Neu-Segovien, 1617 Provincial, wohnte 1628 und 1629 den Ordens-Versammlungen zu Toulouse als Diffinitor und General-Procurator seines Ordens bey, war hernach General-Vicarius zu Ovito und Qualificator St. Officii, und schrieb *historia del insigne martyrio que XVII religiosos de la provincia del S. rosario de Filipinas de la orden de Santo Domingo padecieron en renno de Japon, und relacion del martyrio de Juan de Santo Domingo de Sanabria*. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

MANCASULA (Archangelus), ein Dominicaner von Asula im Brescianischen, war Magister Theologia und Inquisitor zu Como, starb zu Ende des 16 Seculi, unter Sixto V und ließ vitam S. Petri martyris veronensis; compendium præclarorum pro fide Christi & Ecclesiæ facinoræ plurimorum S. fidei inquisitionis, qui pro illius defensione ad mortem usque decertarunt. Ech.

MANCEBO, siehe Aguado.

MANCELIUS (Georg.), ein Licentiat Theologia von Mitau in Curland, war erst auf der königlichen Universität zu Dörpt Professor Theologia und Prä-

positus



positus, hernach bey dem Herzog von Curland Hof-  
Prediger, schrieb Meditationem theologico-physicam  
de terræ motu; Disput. theol.; Predigten; Postil-  
lam; Vade-mecum; Colloquium, und starb den 17  
Mart. 1654, im 61 Jahr. W. d.

MANCHARUSUS (Mich. Angelus), geb. zu Sy-  
racusa 1666, war anfangs bey der dasigen Kirche  
Canonicus secundarius und Vicarius curatus, nach-  
gehends Pfarrer in dem benachbarten Belvedere,  
schrieb kalendarium Sanctorum Syracusanorum; Sy-  
racusa difesa da' fulmini, und starb im 37 Jahre sei-  
nes Alters. M.

MANCINELLI (Ant.), ein Grammaticus, geboren  
zu Belatri in Campagna di Roma 1452, legte unter  
Pomponio Læto den Grund in Humanioribus, stu-  
dirte auf seines Vaters Begehren eine Zeitlang die  
Rechte, und ferner die Medicin, setzte aber hernach  
diese Wissenschaften völlig bey seite, und fieng in sei-  
nem 21 Jahre an, die Jugend in der Grammatica zu  
unterrichten, womit er so wohl in seiner Vater-Stadt  
als zu Sermoneta, Rom, Fano, Venedig, Orvieto,  
und andern Orten einen ziemlichen Beyfall erlanget,  
ob er gleich dabey wenig vor sich gebracht. Die ei-  
gentliche Zeit seines Todes ist unbekannt, so viel aber  
erhellet aus seinen Schriften, daß er noch 1503 zu Rom  
am Leben gewest. Mangiebt vor, daß ihn der Pabst  
Alexander VI, weil er wider ihn und seinen Sohn  
Cæsar Borgia, eine hefftige Rede gehalten, endlich  
beyde Hände, und als er nachgehends zum andern  
mahl dergleichen gethan, auch die Zunge ausschneiden  
lassen; Es ist aber solches unstreitig eine Fabel, welche  
vermuthlich daher gekommen, weil Cæsar Borgia, ein  
nem Neapolitaner, Nahmens Hieron. Mancioni, um  
einiger wider ihn geführten nachtheiligen Reden wil-  
len die Zunge ausschneiden lassen. Seine Schriften  
sind: Scribendi orandique modus; vocum proprie-  
tas ex Donato, Gellio, Asconio Pediano & aliis;  
speculum de moribus & officiis in Versen; comment.  
in Virgilii Bucolica & Georgica; commentar. in Rhe-  
toricæ ad Herennium lib. I; Comment. in Horatii  
odas, carmen epodon, & sæcularæ carmen; Juvena-  
lis satyræ cum marginalibus adnotamentis & argu-  
mentis; sermonum decas; de exilio barbarismo-  
rum; epigrammata, welche auch in den deliciis poe-  
tar. Ital. t. 2 stehen; Carmen de vita sua, welches  
man auch in Meusebens vitis summorum virorum fin-  
det; Epitoma seu regulæ constructionis; Summa 5  
declinationum; thesaurus de varia constructione;  
spica voluminum 4 de declinatione; versilogus;  
carmen de floribus; carmen de figuris; lima elegan-  
tiarum Vallæ; Sermo in somnium Scipionis; de vir-  
tute poetica; libellus de arte; assertio; Rhetori-  
cen ad Herennium esse Ciceronis; Lexicon de ver-  
borum significatu; Emporium latini sermonis &c.  
welche Werckgen zu Venedig von 1493 bis 1498 in  
4 zusammen heraus gekommen. P. Ge. Nic.

MANCINELLI (Ascanius), ein Medicus von Aglos-  
ne aus dem Neapolitanischen, lebte zu Ausgange

des 16 Seculi, und schrieb Floridum opusculum de  
morfu canis rabidi ejusque curatione, so zu Vene-  
dig 1587 in 12 gedruckt worden. Li.

MANCINELLI (Julius), ein Jesuite, war 1537, 13  
Oct. aus einer vornehmen Familie zu Macerata ge-  
boren, wurde zu Rom 1566 der erste Rector und  
Magister Noviciorum, hierauf Rector zu Florenz  
und an verschiedenen andern Orten, durchreiste etliche  
Provinzien als Missionarius, und lebte wegen seiner  
Frömmigkeit in großem Ansehn. Kurz vor seinem  
Ende soll ihn der Teuffel bey dem Arm genommen, und  
in seiner Celle herum geführet, nachgehends aber un-  
ters Bett hinunter gestossen haben, davon die Zeichen  
nachmahls an seinem Arm zu sehen gewest. Wenn  
er den Kranken das Abendmahl gereicht, und sie die  
Hostie wieder weggebrochen, soll er das Gespiehene  
verzehrt haben. Seine Schriften, als de modestia  
decore & prudentia in operationibus nostris tempo-  
ral. & spiritualibus; de modo intelligendi prophe-  
tas; instructio episcoporum it. sacerdotum; praxis  
div. illuminationis & præsentia Dei; de facie Dei; de  
J. C. crucifixo; de passione J. C.; de modo concipiendi  
æternitatem; de div. sapientia & cognitione  
Dei per meditationem; de timore Dei; meditatio-  
nes de mysteriis missæ; it. de S. eucharistia; de modo  
conciipiendi conditionem status præsentis vitæ & fu-  
turæ; de ornatu hominis interioris; de modo recte  
faciendi quotidiana opera; de modo cognoscendi  
se & alios; praxis itinerum terra marique; explica-  
tio aliquot Psalmorum & cantici te Deum; concio-  
nes; narratio itinerum suorum; de gemmis, unicor-  
nu, balsamo; de bono regimine; de modo bene  
eligendi; instructiones pro captivorum redemptio-  
bus; pro missionibus societatis, it. pro dandis exer-  
citiis spiritualibus in soc. & pro confessariis & pœ-  
nitentibus; de casibus conscientia; de 4 novissimis;  
de amore Dei erga hominem & hominis erga Deum;  
de sensis spiritualibus in missa; historia vocationis  
& peregrinationis suæ; pædopædia; Diurnale ab  
anno 1583 usque ad annum 1589; Imago sacerdotis  
celebrantis liegen noch im Manuscript. Er starb  
zu Neapolis 1618, 14 August, im 81 Jahr. Al.

MANCINI (Celsus), ein Canonicus lateranensis regul.  
von Ravenna bürtig, war in dem Gymnasio zu Fer-  
rara Philosophia moral. Professor, ward, nachdem er  
17 Jahr in seinem Orden und 2 Jahr öffentlich zu  
Ferrara gelehrt, nach Rom beruffen und von Cle-  
mente VIII hochgehalten, welcher ihm wichtige Ge-  
schäfte anvertraute, ihn auch kurz darauf zum Bis-  
thum von Alessano unter Otranto im Königreich  
Neapolis beförderte, allwo er 1612 oder 1618 gestor-  
ben. Seine Schriften sind: de somniis ac synesi  
per somnia; de risu ac ridiculis, de synaugia plato-  
nica libros III; de cognitione hominis quæ lumine  
naturali haberi potest libri III; Agonotheta chris-  
tianus; il Padrino christiano, libri III; de juribus  
principatuum libri IX. Ug. Celsus de Rosinis in Ly-  
ceo lateranensi.



MANCINI (Dominicus), ein Poete im Anfange des 16 Seculi, hat ein Gedicht de passione Domini, so zu Leipzig 1516 heraus gekommen; de quatuor virtutibus & officiis ad bene beateque vivendum pertinentibus geschrieben, welches letztere Herm. von der Hardt zu Helmstädt 1691 in 8 wieder auflegen lassen. Fa.

MANCINI (Troiolus), ein Medicus und Poete von Perugia, hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und verschiedene italiänische Gedichte, auch supplicationem sanctissimi crucifixi in einer zu Perugia 1656 gehaltenen gebundenen Rede geschrieben. Ol.

MANCINUS (Georg. Andr.), ein Licentiat der Rechte, von Glensburg, hatte vorher die Theologie und Medicin studirt, und verschiedentliche Hofmeisterstellen bekleidet. Er machte sich nach zurückgelegter Reise in den vornehmen Reichen in Europa, Rechnung auf eine juristische Profession zu Straßburg und auf das Syndicat zu Ulm, bekam aber keines von beyden, weil er einige besondere Meinungen in Religions-Sachen zu haben schien; erlangte jedoch noch eine Profession zu Heidelberg, begab sich, als dieser Ort von den Franzosen weggenommen worden, 1689 nach Gotha, wurde da bis 1693 Prinzen-Hofmeister, practicirte nach diesem, schrieb disp. de barattaria, setzte ohne Meldung seines Namens Marqu. Freheri origines palatinas fort, gab auch verschiedenes mehr unter Verschweigung seines Namens heraus, konnte aber Sigonii Buch de jure civitatis rom. nicht völlig aus Licht stellen, und starb in ledigem Staude 1708. Mol.

MANCINI (Jacob), hat 1654 practicam visitandi infirmos zu Venedig in 4 heraus gehen lassen.

MANCINI, oder Manzini, (Joh. Baptista), ein Ritter der Orden St. Lazari und St. Mauritii in Savoyen, von Bologna, lebte zwischen 1626 und 1647, und schrieb i furori de la gioventù; la caduta di Sezano; vita di S. Eustachio; il servizio negato al Savio, so der Unglückselige oder Jo. Wilhelm von Stubenberg 1671 deutsch übersetzt; il Cretides; wie auch einige Romainen, Tragödien u. Ghil.

MANCINI (Isidor.), ein Genueser aus der Mitte des 17 Seculi, hat ein geistlich Werkgen aus dem Lateinischen ins Italiänische übersetzt, und unter dem Titel: Gli fruite spirituali de gli agonizzanti zu Genua 1645 in 8 edirt. Ol.

MANCINI (Jul.), von Siena, gieng, als er allda Handel mit den Studenten bekommen, nach Rom; und weil er ungefehr hörte, daß in dem Lazareth des Heiligen Geistes in Saxia des Medici Stelle offen, und derjenige solche haben sollte, welcher im Examine am besten bestünde, stellte er sich noch gestieffelt und gespornt ein; wurde auch, da er wohl bestand, noch selbigen Tag in des Lazareth-Medici Wohnung eingewiesen. Weil er in Prognosticis sehr glücklich war, nahm ihn Pabst Urbanus VIII zum Leib-Medico an, und machte ihn zum Canonico im Vaticano, wos

Gelehrt. Lexic. Tom. III.

auf er über 60000 Scudi sammlete, welche er den Studiosis zu Siena zu Stipendiis vermacht. Er war in der Philosophie und den Sprachen, wie auch der Mahlerey wohl erfahren, und hinterließ Tract. delle Pitture di Roma. Wenn er einen Patienten besuchte, griff er ihm an den Puls, legte ihm den Finger auf die Zunge, und die Hand auf den Magen. Man. t.

MANCINI (Lælius), ein Italiäner im 17 Seculo, studirte die Humaniora und Philosophie zu Siena bey den Jesuiten, trieb darauf die Rechte zu Pisa, und lehrte solche nachgehends mit so vielem Ruhm, daß ihm nach einiger Zeit eine Profession an dem dasigen Gymnasio anvertrauet ward, die er 34 Jahr lang bekleidet, wurde 1636 Professor primarius Juris canon. zu Padua, schrieb lib. de relaxatione juramenti; controversias juris sacri; disquisitiones geniales; de triplici juris collatione & consensu; tr. de restitutione famæ; und das Leben des heil. Antonii von Padua, und starb 1654. Pap.

MANCINUS (Leopold), ein Jesuite, geböhren 1606 zu Wilshofen in Bayern, war anfangs Rector zu München, nachgehends chur-bayerischer Hof-Prediger und Beicht-Vater, schrieb memoriale passionis Christi; ideam morientium; enchiridion aulicorum; viridarium morale Principis christiani; passionem Christi nov-antiquam, und starb zu München den 6 Apr. 1673. Al.

MANCINI (Mariana, oder Maria Anna), eine Gemahlin des Herzogs von Bouillon, Gottfried Morizens de la Tour, war des Cardinals Mazarini Enkelin, eine sehr gelehrte Dame, welcher Jos. de Tertus seine curiositates phylicas dediciret, hat memoria della vita sua geschrieben, und ist 1714 gestorben. Der Poet Adimari hat 1666 zu Padua eine italiänische Ode auf ihre Schönheit und Tugend heraus gegeben. HL.

MANCINI (Paulus), ein Römer, und grosser Liebhaber der Gelehrten, um 1600, hat die Academie der so genannten Humoristen gestiftet, und sich nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand begeben. Ghil. Im. Tom. Er. Glor.

MANCINI (Vincentius), ein Jctus, florirte 1580, und schrieb: tr. de tutela & cura, welcher 1602, nebst Ant. Piaggii Tr. gleicher Materie, zu Eöln in 8 aufgelegt worden u.

MANCO (Alphonsus), ein Minorite von Neapoli, war seines Ordens General, schrieb instructionem Magistri novitiorum, und starb 1637, im 70 Jahr. To.

MANCOP (Robert.), ein Schottländer, war zwar von Kindheit an blind, brachte es aber doch in seinen Studiis zu Paris so weit, daß er zu Rom Doctor Theologia, hernach aber Erzbischoff zu Armagh und päpstlicher Legatus a latere geworden. Gilb. Genebrardus lib. IV chronographiæ.



MANCUSUS (Joseph), ein Doctor Theologia und Medicinā zu Padua im 16 Seculo, hat *Legenda della Gl. S. Ninsā V., tradotta in ottava rima* geschrie-  
ben. M.

MANCUSUS (Josephus), ein sicilianischer Medicus, und Enkel des vorigen Josephi, geboren zu Paler-  
mo 1598, studirte und promovirte zu Palermo in Do-  
ctoren, lehrte nachmahls bey dastiger Academie als  
Prof. Medic., schrieb de secunda cubiti sectione in  
omnibus febribus putridis; responsionem & defen-  
sionem de partu 238 dierum, quod non sit novi-  
mestris legitimus, sed octimestris aut ad octime-  
strem spectans, war auch willens ein weitläufftiges  
Werk de medicis institutionibus ans Licht zu stellen,  
starb aber darüber 1671 den 9 May. M.

von MANDAGOT (Wilh.), ein Cardinal, im 14  
Seculo, ist anfangs Archidiaconus zu Nismes und  
Uzès, hierauf Capellan des Pabsts und Probst zu  
Toulouse, endlich aber Erz-Bischoff zu Ambrun ge-  
west, worauf ihn Clemens V 1312 zum Cardinal  
und Bischoff von Palestrina gemacht. Er hat sich  
in den Humanioribus fleißig umgesehen, und das geist-  
und weltliche Recht wohl verstanden; daher ihn der  
Pabst zu Verfertigung des 6 Buchs der Decretalium  
gebraucht. Sonst hat er auch einen Tractat de prae-  
latorum electione verfertigt, welcher in den tracta-  
tibus tractatum juris stehet, ingleichen Expositio-  
nem libri VI decretalium; statuta pro monasterio  
montis majoris, und super legum disciplina geschrie-  
ben, und ist zu Avignon 1321 oder 1324 gestorben.  
Ol. Au. T. Ug. Sa.

de MANDAJORS (Lud. des Ours), ein Franzose  
zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war  
Stadt-Maire zu Alais in Langvedoc, und schrieb *nou-  
velles decouvertes sur l'etat de l'ancienne Gaule du tems  
de Cesar*; ingleichen *nouvelles decouvertes sur Clo-  
dion & les François*. Lo.

MANDANES, ein indianischer Philosophus, wurde  
von Alexandri Magni Abgeordneten zu dem Pan-  
quet des Sohnes Jupiters mit Güte und Drohun-  
gen eingeladen, denen er aber beherzt geantwortet,  
daß Alexander, welcher den kleinsten Theil des Erd-  
bodens beherrschte, Jupiters Sohn nicht wäre; daß  
er nach eines solchen Mannes Geschenken nichts  
fragte, welcher selbst nicht gnug hätte; daß er eben  
so wenig durch seine Drohungen sich erschrecken ließe.  
Indien würde ihm schon Unterhalt verschaffen, wenn  
er leben sollte; so fürchtete er sich auch vor dem Tode  
nicht, sondern hätte vielmehr ein Verlangen darnach,  
um sein schwaches Alter mit einem bessern Leben zu  
vertauschen. Strabo. Herodorus. Justinus.

de MANDAVILLA (Joh.), ein spanischer Histori-  
cus in der ersten Helffte des 16 Seculi, hat *mar de  
historias*, und *de las maravillas del mundo y viage de  
la tierra santa; de todas las provincias y hombres  
monstruosos de las Indias* geschrieben. Ant.

van der MANDE (Lævinus), siehe Ammonius.

MANDEL (Christoph.), ein bekehrter Jude von Ofen,  
mit dem Zunahmen Hunger, lebte um die Mitte des  
16 Seculi, und schrieb Beweis, daß Jesus Christus  
sey das einige göttliche Wort. Man hat auch von  
ihm eine Epistel, welche in Jo. Ad. Bernhards histo-  
ria erud. curiosa stehet, darinne er zeigt, daß die  
Türcken in Ungarn deswegen so viel Vortheile schaf-  
fen, weil man den Juden darinne so viel Freyheiten  
läßt. W.

MANDELBERTUS, oder Madalbertus, (Ægidius),  
ein Jctus von Cremona, war erstlich Canonicus in  
seiner Vater-Stadt, nach diesem Rector Decretalium zu  
Bologna, und endlich 1318 Bischoff zu Cremona;  
legte aber die Würde 1327 wieder nieder, starb bald  
darauf, und hinterließ opera legalia, die nichts an-  
ders sind als disputationes, wovon verschiedene in  
dem vol. II repetitionum stehen. Ar.

MANDELLUS (Jacobus), ein Jctus im 16 Seculo,  
schrieb *lecturam in aliquot titulos ff.* so 1597 zu  
Frankfurt in 8 gedruckt worden; *Consilia & re-  
sponsa*.

MANDELSLO (Joh. Albr.), ein mecklenburgischer  
Edelmänn von Schöneberg im Rugeburgischen, ge-  
boren 1616 den 15ten May, war anfänglich Page  
bey dem Herzog von Holfstein, und gieng hernach  
1636 als Cammer-Junker bey den Abgesandten die-  
ses Herzogs nach Moscau, Persien und Indien, von  
welcher Reise er eine Beschreibung heraus gegeben hat,  
welche man in dem andern Theile von Olearii Reise-  
Beschreibung findet, auch 1679 in französischer Spra-  
che zu Paris in 2 Quart-Bänden heraus gekommen.  
Nach seiner Zurückkunft gieng er als Rittmeister in  
französische Dienste, und starb an seinem Geburts-  
Tag den 15 May 1644, im 28 Jahre zu Blois an den  
Blattern. W, d. Mol.

von MANDELSLO (Andr.), ein Doctor Juris und  
Practicus in Bremen, geboren daselbst 1631 den 29  
Dec. hat zu Helmstädt, Gießen, Tübingen und Mar-  
burg studirt, eine Reise in Holland, Engelland und  
Italien gethan, und zu Basel nach gehaltener Dispu-  
tation de semi-centuria conclusionum selectarum,  
processum cameræ imperialis novissimum concer-  
nentium, cum annexis passim differentiis juris cano-  
nici & civilis, in Doctorem promovirt; über dieses  
einen tractatum historico-politico-juridicum de po-  
stergata justitia verfertigt, und ist 1707, 4 Aug. ge-  
storben. Leb.

MANDEMAKERS (Melch.), ein Niederländer,  
Longavius zugenamet, weil er von Langhestraete ge-  
bürtig, trat 1607 in den Prämonstratenser-Orden,  
lehrte darinne erst die Philosophie, hernach auch die  
Theologie, war in der griech. und hebräischen Spra-  
che wohl erfahren, gab auch zu Haltern bey Bergen  
op Zoom einen Prediger ab, florirte noch 1625, und  
schrieb *synagmata de incarnatione verbi & eucha-  
ristico sacramento ac sacrificio*; panegyricos in na-  
ralitiis SS. ex ordine præmonstratensi; *sylvam theo-  
logicam*. Sw.

von





von MANDER (Carl), ein niederländischer Maler und Poete, von Meulebreck in Flandern, aus einem adelichen Geschlechte 1549 geböhren, that mit einigen Edelleuten eine Reise in Italien, hielt sich 3 Jahr lang zu Rom auf, ließ sich endlich zu Harlem nieder, schrieb *Uitlegginge over de Herschepping van Ovidius; de eerste 12 Boeken van de Iliades Homeri in nederduitse Gedichten vertaelt*; *instructionem artis pictoriae in niederländischen Versen*; Leben berühmter Maler, so in Italien, Deutschland und Niederland gelebt; die niedergelegte und wieder erhabene Stadt Amsterdam, auch viel andere poetische Werke, und starb zu Amsterdam 1607, im 58 Jahre, wurde auch mit einem grünen Lorbeerkrantz beehret. Sw.

MANDEVILLE (Bernhard), ein Medicus, geböhren zu Dortrecht in Holland, wurde Doct. Medic. hielt sich aber die meiste Zeit in Engelland auf, und starb zu London den 19 Jan. 1733, ohngefähr im 63 Jahr seines Alters. Er hat in seinen letzten Jahren unterschiedliche mit allerhand naturalistischen Sätzen angefüllte Schriften heraus gegeben, als *the fable of the bees*, welches ein Gedichte von 400 Versen ist, worinne er einen Bienen Schwarm als einen glücklichen Staat vorstellet, ob gleich alle Laster darinne herrschen, der aber nachgehends durch Einführung der Wahrheit und Tugend ganz ins Abnehmen geräth; ferner *Thoughts on religion, the church and national happiness*, welche auch unter dem Titel: *Pensées libres sur la religion* französisch übersetzt, und unter andern von V. H. Löschern in einigen Anmerkungen 1724 widerlegt worden; *an enquiry into the origin of honour and the usefulness of Christianity in war*; ein Schreiben an Dion, wider des Berkeley so genannten Alciphron. Man sagt, daß seine Aufführung und Lebens Art eben so frey und unordentlich, als sein Vortrag in Schriften gewesen. Biblioth. britannique.

MANDEVILLE, oder Manduith, (Johannes), ein englischer Theologus, Medicus und Mathematicus, geböhren zu Saint-Albans aus einer vornehmen adelichen Familie, wird sonst auch aus unbekanneten Ursachen, al Barbam, ingleichen Magnovillanus genannt. Er verband von Jugend auf die Studien mit den Exercitiis, und setzte sich vornehmlich in der Arzney Kunst feste, worinne er auch einige Werke schrieb, die aber nicht in Druck gekommen. Anno 1322 trat er über Frankreich seine Reisen nach Asien an, da er denn auch eine Zeitlang dem Sultan von Egypten in dem Kriege diente, und kam von demselben erst nach 33 Jahren 1355 wiederum zurück nach Engelland. Er starb zu Lüttich den 17 Nov. 1372. Seine Reise Beschreibung, worinne er alles, was er in Egypten, Arabien und Persien denkwürdiges angetroffen, iedoch mit untermengten vielen Fabeln, und in gar schlechter Schreib Art aufgezeichnet, ist von ihm selbst in lateinischer, englischer und französischer Sprache verfaßt, von andern aber auch ins

Italiänische und Spanische übersezt, und zum öftern aufgelegt worden. Er hat über dieses auch tabulas astronomicas; de chorda recta & umbra, und de doctrina theologica geschrieben. *Lelandi Collectanea*. Pal. Pit. Ve. Nic.

MANDEVILLE (Rob.), ein Puritaner aus Cumberland, führte ein exemplarisch Leben, und trieb das Evangelium zu Oxford sehr, schrieb im Englischen *discursus theologicos*, wie auch Predigten, und starb 1618. Wo.

MANDINA (Benedict.), geböhren zu Melfi in dem Neapolitanischen, war ein Clericus regularis, und lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi. Er schrieb *expositiones in primum Jeremias caput*; *Tomum in evangelia Quadragesimæ*; *Il sacro Convito; dell'horribile combattimento, et morte di Gio.* To.

MANDOSIUS (Fabricius), ein Italiäner von Ameria, oder wie andere wollen, von Rom, war utriusque Signaturæ Referendarius, des Cardinal Vicarii Verweiser, und Prälat von der sacra Consulta, schrieb *de Justitia distributiva*, und starb 1597 zu Rom. Man. Ja.

MANDOSIUS (Gregor.), ein Prediger Mönch von Rom, lebte ums Jahr 1620 daselbst die Theologie, und predigte nachgehends in den vornehmsten italiänischen Städten mit großem Applaus; schrieb auch Predigten; *breve compendio dell' devoti discorsi dell' orazione*, so zu Viterbo 1616 in 12 gedruckt worden; nebst viel andern theologischen und philosophischen Schriften, die aber nach seinem Tode zerstreuet worden, und verloren gegangen. Man. Ech.

MANDOSIUS (Horatius), ein Philosophus, Theologus und Jctus von Rom, bekam den Namen des aufrichtigen Advocaten, wurde Auditore di Ruota, und hernach General Vicarius zu Genua, schrieb *de privilegiis ad instar seu de communicatione privilegiorum*; *Additiones ad consilia Ludovici Pontani* &c. und starb 1594. Man. Ja.

MANDOSIUS (Jac.), ein Jctus von Ameria, aus Umbrien, war ein Vicarius des päpstlichen Legaten in dieser Provinz, schrieb *de testibus*, und starb 1488. Ja.

MANDOSIUS (Marc. Ant.), ein gelehrter Römer, gab anfänglich einen Advocaten in seiner Geburtsstadt ab, und erhielt hernach das Bisthum zu Rosvocaastro in Calabrien. Ohngeachtet nun seine Residenz durch ein starkes Erdbeben ganz erschüttert worden; so nahm er doch keinen Schaden, schrieb nachgehends eine historische Erzählung von diesem Erdbeben, und starb 1641. Man.

MANDOSIUS (Quintilian.), ein in der griechischen Literatur, Poesie, Dratorie, Philosophie und Theologie wohl erfahrener Jctus, von Rom, practicirte daselbst eine Zeitlang, wurde hernach Prätor zu Florenz, Gouverneur zu Rarni, und ferner zu Benevento, des Papsts Pauli IV Auditor und geheimer Rath, mußte aber nach dessen Tode von seinen Rüdern manchen



Verdruß ausstehen; weßwegen er sein Buch, de ingratitudine, schrieb. Seine übrigen Schrifften sind Glossa facultatum Regentis in locum Auditoris cameræ suffecti; annotationes ad repertorium inquisitionum anonym. praxis seu theoria commissionum; de senectute; comment. in regulas Julii III pontif. max. cancellariæ apostolicæ; praxis signaturæ gratiæ & justitiæ; Consilia; responsa; additiones ad *Lapi de Castiglionchio* allegationes juris utriusque; decisiones casuum annalium; tr. de ætate minorum &c. Er starb 1593, im 80 Jahr. Man. Ja.

de MANDRINY (Sulpicius), siehe Sirmondus (Johannes).

MANDUCATOR (Petrus), siehe Petrus Comestor.

MANDUGASINUS (Alb.), ein Dominicaner von Brescia, daher er auch insgemein pflegt beygenahmt zu werden, schrieb de officio sacerdotis s. summam casuum conscientiæ; Sermones de tempore, quadragesimales & de Sanctis, wie auch Comm. in sententias. Ech.

MANDUITH (Joh.), siehe Mandeville (Joh.).

de MANDURA (Paschalis), ein Spanier von Erea, war Canonicus zu Saragossa und Rector des Hospitals de St. Maria de Gracia daselbst, lebte zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *memoria de las cosas que en-iglesia de la Seo de Zaragoza se anofrecido tocantes a elle desde 1579 hasta 1601; orden de las festividades, que se celebran en el discurso del anno por sus meses y de las fiestas movibles.* Ant.

MANECKE (Philipp), ein JEtus, geboren den 9 Febr. 1638 zu Voitzburg, aus einem alten edlen niedersächsischen Geschlechte, woraus Erduanus de Manede schon 1370 gelehrt hat, und aus den Deductionen Lauenburg contra Lübeck in Puncto Möllen bekannt ist. Sein Vater Laurentius Manede war Pfands-Innhaber verschiedener adelichen Güter und erster Bürgermeister zu gedachtem Voitzburg. Bey seiner Geburt war diese Stadt mit fremden Krieger-Völkern überrumpelt, weßfalls die Mutter mit ihm auf das Schloß entfliehen mußte und sich von hier ferner nächstlich nach Hamburg retirirte. Weil gleich nachhero ersagtes Schloß durch die darunter gemachten Minen in die Luft gesprengt war, so wurde er zum Andencken dieser entgangenen Gefahr dem geistl. Stände gewidmet. Er studirte also 1656 und 57 Theologiam zu Rostock und disputirte daselbst auch unter Jordano, gieng aber 1658 nach Wittenberg, und erwehlete daselbst das Studium Juris, welches er 1660 zu Rostock fortsetzte. 1663 besahe er die Niederlande, Engelland und Frankreich, und wurde bey seiner Rückkunft 1664 niedersächsischer Kreis-Auditeur bey der nach Ungarn bestimmten Cavallerie, gieng damit nach Ungarn, wohnte der Schlacht bey St. Gotthard bey, und wolte nach erfolgtem Frieden

mit dem kays. Gesandten Graf Leslie nach Constantinopel reisen, wurde aber durch eine hefftige Kranckheit daran gehindert. 1665 besahe er Dänemark und Schweden, und wandte sich hernach zu Lübeck zur Praxi, gieng von da 1668 in beträchtlichen Commissionen nach Finnland, Liefland und Moscau, und kam daher erst 1670 zurück, that darauf 1671 eine Lust-Reise nach Holland, ließ sich zu Francker bereden in Doctorem Juris zu promoviren, und hatte die Ehre, daß der Prinz Statthalter von Westfriesland selbst seiner Disputation und Renunciation in Doctorem beywohnte. Hierauf wandte er sich zuerst nach Lüneburg, hernach aber nach Hannover, und trat bey der Alt-Stadt Hannover 1680 auf 8 Jahre als Syndicus in Bestallung, nach deren Endigung er noch 4 Jahre zu Hannover blieb, hiernächst aber 1692 nach Lüneburg zog, und daselbst bis zu seinem Absterben 1707 von seinen Mitteln lebte. Durch den Druck sind folgende Schrifften von ihm bekannt worden: Diss. de theologia abstractiva unter Theod. Jordans Vorfige; Disp. juridica continens positiones illustres ex jure canonico, civili cum privato publico, item consuetudine feudorum; Schreiben: ob die beschriebene Rechte und Rechts-Gelehrten nütze und nöthig, oder schädlich sind, unter dem Nahmen Sincerus Warmund; Epistola Ludovici Burgatis ad Theophilum Strombergium de observationibus nuper disputatione propositis ad libellum perexiguum, de locis quibusdam novi Testamenti, perperam in germanicum translatis; M. Joachimi Friderici Buccinatoris epistola ad M. Johannem Ehrenfried Pfeifferum de dissertatione epistolica & vindiciis contra Ludovicum Burgatem cum consensu superiorum & censura venerandi ordinis hyperdidascalici constantiensis; Epistola Theophili Strombergii ad Ludovicum Burgatem de Vindiciis observationum ad libellum perexiguum editum Gedani de locis quibusdam N. Testamenti, in germanicum translatis cum extractu censuræ primæ & Responsio. Im Manuscript hinterließ er: Merckwürdige Sachen und gründliche Nachrichten der Stadt Hannover wie auch des Fürstenthums Braunschweig; Commentarium ad statutum lüneburgense; accessiones zu des Bürgermeisters Barckhausen, D. Langen, M. Meiers und Marth. Gosewischen Jahrbüchern von Hannover.

MANEGAUDUS, oder Manegaldus, oder Manegoldus, ein deutscher Presbyter von Luttenbach, und Präpositus Canonicorum regularium zu Murbach in Elsaß, am Ende des 11 Seculi, hat glossas super Matthæum und super psalterium, wie auch ein Werk: gen pro Gregorio VII adversus Woffelmarm gen geschrieben, welches in *Muratorii* anecdot. T. IV steht. Er ist unstreitig mit Manegundo, welchem *Sententius Gandav.* c. 28 Expositionem Psalmorum & Epistolarum Pauli besieget, einerley. Die zu Eöln 1536 in fol. gedruckten Commentarii in Psalmos aber sind



sind nicht von ihm, sondern von dem Bischoff zu Narbonne, Remigio, verfertigt. Fa.

MANELFI, oder Manelphus (Johannes), ein italienischer Medicus und Philosophus von Monterotondo aus der Provinz Sabina bürtig, lehrte zu Rom als Prof. Philosophia in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb wider den Prosper. Martianum Responſionem brevem ad annotationes Prosper. Martiani; Tract. de Helleboro; annotationes über des Hippocratis Aphorismos, Theoriam de febribus; de actu & lacrymis; de parte affecta pleuritidis; und hinterließ ein Werk unter dem Titel Mensa romana, s. urbana victus ratio, welches zu Rom 1650 in 4 gedruckt worden. Ghil. All.

MANELLI (Lucas), ein Dominicaner von Florenz, war ein guter Philosophus und Theologus, wurde anfangs Bischoff zu Zicon in Partibus, hernach 1345 zu Osimo, dann 1360 zu Faenza, starb 1363, und hinterließ expolitionem epistolarum Seneca ejusque moralis philosophiae; compendium moralis philosophiae; Sermonem Dom. IV Advent. 1343 in capella Papae habitum. Ech.

MANELMUS (Evangelista), ein Vicentiner, schrieb commentariolum de quibusdam gestis in bello gallico Francisci Barbari, praefecti praesidii Brixiae seu de oblatione Brixiae A. 1438, welchen D. Joh. Andr. Astezatus, Archivarius in dem Kloster der heiligen Euphemia zu Brescia, 1728 daselbst heraus gegeben.

MANELPHUS, siehe Manelfi.

MANENTE (Cyprianus), ein Italiäner, von Orvieto, hat eine *Istoria dal anno 970 fino al 1400* geschrieben, welche 1561 zu Venedig in 4 heraus gekommen. Ob dieses der erste Tomus seines Werkes sey, so unter dem Titel: *Istoria della città di Orvieto, tom. I dal anno 970 fino al 1400*, in eben dem Jahre zu Venedig, der zweyte Tomus aber *dal anno 1400, fino al 1503*, eben daselbst 1566 in 4 gedruckt worden, ist nicht ausgemacht.

MANERBA (Alexander), ein Dominicaner von Brescia, war Lector der Theologie zu Venedig, schrieb *la selva degli animali; accidenti boscherecci e pastore incantato; Ruth Moabitide*, oder wie der eigentliche Titel davon ist, peregrinatio inclita Ruth Moabitidis per Commentarios & sermones descripta; *sopra le profezie di Giona commentarii della religione di S. Domenico*, und starb 1610. Ech. Ghil.

MANERIUS (Jo.), siehe Simcocks.

MANERIUS (Vincentius), ein Carthäuser-Mönch in dem Kloster zu Capri, geboren zu Terra nova in Calabrien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de morte Christi libros III heroico carmine; de ascensione Christi libros III sapphico carmine; de laudibus S. Catharinae; summulam casuum conscientiae, & librum de viris illustribus Cartus. ord. welche 3 letzten noch im Manuscript liegen. To.

MANERO (Dominicus), ein Spanier, gab um 1665 *disquisitiones morales* heraus. Ant.

MANERO (Petrus), ein Franciscaner von Carinena in Arragonien, war des Klosters zu Saragossa Rector, Praefectus von Arragonien, General-Diffinitor und ultramontana Familia General-Vice-Commissarius, wurde 1656 Bischoff zu Tarracona, schrieb *vida de la D. Juana de Valois Reina de Francia*; edirte Apologeticum Q. Sept. Flor. Tertulliani contra Gentiles, und starb 1660, im 59 Jahr. Ant.

MANES, oder Manichæus, ein Reher aus Persien in der andern Helffte des 3. Seculi, lehrte nebst andern Irrthümern, daß zwey Götter, ein guter und ein böser wären, welchen Irrthum hernach seine Schüler die von ihm genannten Manichäer, fortgepflanzt. Hat λόγον περί πίστεως; Μυσήρια; Ήσσυρον ζωής; μύρον Ήσσυρον; de astrologia; epistolam ad Marcelum; epistolam fundamenti, welche Augustinus widerlegt hat, und viele Episseln mehr geschrieben, von denen einige Fragmente in Fabricii Bibl. græc. stehen. Wolfii Manichæus ante Manichæos. Beausobre histoire critique de Manichée. Fa.

MANES (Elieser), siehe Elieser.

MANES (Nicol.), siehe Naves.

MANESCAL (Onuphrius), ein Doctor und Professor Theologia zu Barcellona in seiner Vaterstadt, lebte im Anfange des 17 Seculi, wurde Rector der Kirche St. Andrea de Silva, und schrieb 8 Predigten de SS. Eucharistiae sacramento; tr. de la oracion mental; practica de los mysterios de la missa; de la llaga de costado de Christo; miscellanea de tres tratados, de las apariciones de los espiritus, del antechristo und de sermones predicados en varios lugares; abecedario de las cosas de Catalunna; sermon o historia del Rey D. Jaime II; sermones varios. Ant.

MANESSON, siehe Maller.

MANETHON, ein ägyptischer Priester zu Heliopolis von Diospolis, hat zu Ptolomai Philadelphi Zeiten gelebt, und unter andern *Φισικῶν ἐπιτομήν*; de antiquitate & pietate s. de ritibus Egyptiorum; ein Buch von der Aegyptier Theologie, welches einige mit dem folgenden vor einerley halten; eine Historie von Aegypten in griechischer Sprache, welche sich von den ältesten Zeiten anfängt, und mit Dario Codomanno endiget, geschrieben, daraus Josephus und Eusebius unterschiedenes angezogen. Dessen 6 Bücher *ἀποτελεσματικῶν* oder de viribus & effectis astrorum, hat Jacob Gronov zu Leiden edirt: aber das supplementum ad Berosum, welches Annius Viterb. unter dessen Nahmen drucken lassen, ist untergeschoben, und von diesem Mönche verfertigt. Josephus. Euf. Vo. Fa.

MANETI (Anton.), ein Philosophus und Mathematicus von Florenz, welcher sich durch unterschiedene Schriften berühmt gemacht. H.

MANETTI (Jannotius), ein Italiäner, geboren zu Florenz aus einer edlen und vornehmen Familie, welche ehemals den Nahmen de' i Benetini geführt, den



5 Jun. 1396, brachte es nicht allein in der Latinität, Philosophie und Theologie sehr hoch, sondern erwarb sich auch in der griechischen und hebräischen Sprache eine ungewöhnliche Fertigkeit; wie er denn deswegen 3 Gelehrte in seinem Hause hielt, worunter ihrer 2 nicht anders als griechisch, der 3te aber nur allein hebräisch mit ihm reden durfte. Nachdem er eine treffliche Einsicht in die Wissenschaften erlangt, las er einigen Studirenden aus den vornehmsten florentinischen Familien öffentlich über die Philosophie, und wurde hiernächst nicht nur zu verschiedenen Zeiten Gouverneur von Pescia, Pistoja und Scarperia, sondern auch nebst Bernardetto von Medicis, Commissarius del Campo, ingleichen Senator, und ein Mitglied des Collegii Decemvirosum zu Florenz, wober ihm noch Pabst Nicolaus V 1452 bey des Kaisers Friderici Erönung die Würde eines Ritters ertheilte. Nachdem er sich durch 21, oder wie einige andere setzen, durch 29 Gesandtschaften, und auf verschiedene andere Weise, um sein Vaterland verdient gemacht, brachten es endlich seine Feinde so weit, daß er zu seiner Geldbusse von 10000 Goldgulden verbannt wurde. Diese Undankbarkeit und Verfolgung verursachte, daß er sich mit seinen Söhnen heimlich nach Rom retirirte, allwo er von dem Pabst Nicolaus V so gleich mit einem Secretariat, und über dieses mit einer Pension von 600 Scudi versehen wurde. Endlich begab er sich zu dem König Alphonsus von Neapoli, welcher ihm einen ansehnlichen Gehalt ansetzte, und starb zu Napoli den 26 Octobr. 1459. Er hat eine ziemliche Anzahl gelehrter Schriften verfertigt, wovon folgende im Druck heraus gekommen: de dignitate & excellentia hominis libri 4, welche zu Basel 1532 in 8 gedruckt, nachhero aber zu Madrid in den indicem expurgat, gesetzt worden; vita Petrarcae, so bey des Tomasini Petrarcha redivo befindetlich; Oratio ad regem Alphonsum; orat. ad Nicol. V Pontif. Max. welche beyde Greherus 1611 zu Hanau ans Licht gestellet; orat. ad Alphonsum Reg. de pace servanda, die bey Felini Sandei hist. de regibus Apul. & Sicil. anzutreffen; orat. ad Frideric. Imp. de coronatione sua, welche Greher in seinen Script. rer. german. t. 3 drucken lassen. So hat er auch Porphyrii Isagogen nebst Aristotelis categoriis, libris ethicorum und magnis moralibus aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt; und 7 Bücher de illustribus longævis; 4 vom Leben des Pabsts Nicolai V; 2 von der genuinischen, und 3 von der pythagorischen Historie, ingleichen das Leben Socratis, Seneca, Dantis und Boccacii; Symposium de rebus legationis suæ 1448 ad Venetos susceptæ; de terra motu; de liberis educandis lib. I; dialogum de morte filii septennis; tract. de secularibus & Pontificalibus pompis; orationem epirrhamicam in Severum; Polemarchicum; Parathenaicum in Imperatorem ineunte vere, die alle 3 in Alkanii symmetris und auch in Maji Catalogo Biblioth. usenbachianæ stehen, geschrieben, von denen noch verschiedene im

Manuscript liegen. Sein Chronicon pistojense ab urbe condita ad annum usque 1445 hat Lud. Ant. Muratorius im 19 Tomo seiner Scriptorum rer. ital. zuerst bekannt gemacht. Sein Leben hat Aldus Aldius ausführlich beschrieben, welches Muratorius dem 20 Tomo seiner Scriptor. rer. ital. einverleibet. Negri Scrittori florent. Gi. Gad. Vo. Gortze. Nic.

MANFREDUS, ein König in Neapolis und Sicilien, lebte in der Mitte des 13 Seculi, war ein Liebhaber der Gelehrsamkeit, und schrieb unterschiedene Briefe, welche in Baluzii miscellaneis stehen. Man trifft auch einen Brief von ihm de victoria adversus exercitum papæ Innocentii IV beyim Bzovio annal. ad a. 1254 an. Er hat über dieses auch additiones ad Friderici II Imp. lib. de arte venandi cum avibus verfertigt, welche zu Augsburg 1576 und 1596 in 8 heraus gekommen. Fa.

MANFREDUS, ein Bischoff zu Potenza, verwaltete solch Amt um 1119, und schrieb das Leben seines Vorfahren Gerhards von Piacenza, welches in Ughelli Ital. sic. Tom. VII steht. Fa.

MANFREDUS, ein Franciscaner von Tortona, florirte um 1360, und schrieb polylogium s. expositionem vocabulorum S. Scripturæ. Wa. Fa.

MANFREDUS Septalius, siehe Septalius.

MANFREDI (Eustachius), ein Mathematicus, gebohren 1674 den 20 Septemb. zu Bologna, legte sich schon in der Jugend auf die Philosophie und verammlerte in seinem Hause viele seines gleichen, mit welchen er Disputationen anstellte und sich in der Kunst zu schlaffen übte. Nach der Zeit fiel diese kleine oder Privat-Academie auf die Anatomie und optische Versuche, dergestalt, daß endlich die berühmte Accademia der Wissenschaften aus ihr ward, welche sich 1700 in den Pallast des Instituts versammelte. Er fing darauf an, die Nechtes-Gelahrtheit zu treiben, und ward in seinem 18ten Jahre Doctor beyder Rechte, übte sich auch dabey fleißig in der Dicht-Kunst und Mathematic. Man hat ein ganzes Buch von seinen Gedichten, worunter ins besondere das Stück gerühmet wird, das er auf eine vornehme Jungfer, Julia Vandi, in die er verliebt war, verfertigt, als sie eine Witwe geworden war. Seine Gedichte brachten ihm 1706 eine Stelle in der Academie della Crusca zuwege; und 1699 ward er Professor der Mathematic auf der Universität Bologna. Er widmete sich vornehmlich der Astronomie, und nahm oft seine beyden Schwestern zu Gehülffen bey seinen Wahrnehmungen, nachdem er sie bloß durch Gespräche in dem täglichen Umgange mit ihnen, zu Astronomis gemacht hatte. Und eben diese seine Schwestern haben meistens die Rechnungen zu seinen Ephemeridibus geführt. Solche Wahrnehmungen trieb er mit größtem Eifer bis auf das Jahr 1704, in welchem er Ober-Aufscher über die Wasser zu Bologna wurde; wober er in solches Ansehn kam, daß man bey hundert



bert Streitigkeiten, welche unter den benachbarten Städten, der Gewässer, der Flüsse und der Hafen wegen entstanden, seinen Rath und Arbeit brauchte. 1704 ward er auch zum Protector des päpstlichen Collegii in Montalto gemacht, welches eine Art einer Schule hauptsächlich für junge Leute ist, die sich der Theologie widmen. Als die Academie der Wissenschaften zu Bologna gestiftet, und für sie ein Observatorium gebauet worden war, welches einen Astronomum ersforderte: so ward er 1711 dazu ernennet: weswegen er seine Schule verließ, in den Pallast der Academie zog, und sich der Astronomie völlig ergab; so gar, daß er auch der Poesie Abschied gab. 1726 ward er in die königl. Academie der Wissenschaften zu Paris aufgenommen; und 1738 machte ihn die philosophische Facultät zu Bologna, ohne sein Wissen, zum Doctore Philosophiä und ihrem Mitgliede: worauf er 1739 den 15ten Februar am Steine starb. Er hat nebst seinen Schwestern, drey Brüder hinterlassen, von denen der eine Nemilius, ein berühmter Prediger unter den Jesuiten; der andere Gabriel, Professor der Analysis auf der Universität zu Bologna, und der dritte Heraclius, eben daselbst Professor der Mathematic, ein gelehrter Medicus und Philosophus worden. Eustachii Manfredi Schriften sind *Rime; Lettera al Marchese Orsi* vom guten Geschmack im Schreiben, so in den Lettere di diversi Autori in proposito delle considerazioni sopra il libro intitolato, la maniere de bien penser stehet; *Epistola ad Dominicum Quarteronium* qua anonymi assertiones XVI pro reformatione calendarii ab isto impugnatae vindicantur; *Ephemerides motuum caelestium* ex anno 1715 in annum 1740 in vier Tomis; *Mercurii & solis congressus in astronomica specula bononiensis scientiarum instituti observatus*; *Metodo di verificare la figura della terra per le paralassi della luna*; die auch ins Französische übersezt, in den Memoires de l'academie des sciences stehet; de Gnomone meridiano bononiensi ad D. Petronii; *Istoria della controversa su la figura della terra*, welche in den osservazioni letterarie stehet; *Informazione sopra i confini della communita di Ariano*; *Annotazioni al libro del Guglielmini della natura de' fiumi*. Es sind auch von ihm viel astronomische und meteorologische Wahrnehmungen auf einzeln Blättern heraus gegeben worden, und verschiedene von seinen kleinen Schriften in den Memoires de l'Academie royale und in andern Monat-Schriften zu finden. Seine hydrostatichen Erörterungen aber sind größtentheils in die Sammlung der Scribenten von der Bewegung der Gewässer gebracht worden, welche 1723 zu Florenz heraus gekommen; und nach dessen Absterben wurden auch seine *Elementi della cronologia* gedruckt. Stancesco Zanutti hat *Elogio del Signor Eustachio Manfredi* versetiget, welches in den Osservazioni letterarie stehet: und Giampietro Zanotti gab besonders zu Bologna *vita di Eustachio Manfredi* heraus.

de MANFREDIS, oder Manfredus, (Hieronymus), ein Astrologus und Medicus, florirte zu Bononien als Prof. Medic. gegen das Ende des 15 Seculi, schrieb de peste; hinterließ auch ein Centilogium de medicis & infirmis, so zu Bologna 1489 in 4, nachmals aber zu Nürnberg mit Joh. Schoneri Zusätzen 1530 in 8 zum Vorschein gekommen. Er wolte übrigens die Medicin durchaus mit der Astrologie verbinden, und gab deswegen alle Jahre gewisse Calender heraus, in welchen er die glücklichen und unglücklichen Tage bey dem Gebrauch der Arzneynittel durch alle Monate angezeigt. Er scheint von Manfredo, der zugleich ein Poet gewesen, und carmina de computo anni, welche zu Ende des 1 Tomi der Werke Beda stehn, und de embolismorum ratione geschrieben, nicht unterschieden zu seyn. Fa. Ke.

MANFREDI (Hieron.), ein Professor Juris zu Bologna, von Ferrara, hat verschiedene Schriften de cardinalibus; de attentatis; de romano pontifice; de appellationibus und andern Materien hinterlassen, und ist 1562 gestorben. H. K.

MANFREDI (Joh.), ein Edelmann von Taranto aus dem Neapolitanischen, gab 1668 stellarum praefagia & sternas heraus. To.

MANFREDI (Martinus), ein Italiäner, verfertigte monumentorum historicorum urbis Lucae libros quinque, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae findet.

MANFREDI (Paulus), ein Medicus zu Rom, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat de nova & inaudita medico-chirurgica operatione sanguinem transfundente de individuo ad individuum, prius in brutis & deinde in homine Romae peracta, so zu Rom 1668 in 4 zum Vorschein gekommen; hinterließ auch novas circa aurem observationes, welche der Bibliotheca anatomica des Elezrici und Mangeti mit einverleibet worden. Li. Ke.

de MANFREDIS (Thom.), ein Jectus und Stadts Richter zu Cremona, in seiner Vaterstadt, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb consultationes in utroque jure. Ar. Fa.

de MANFREDONIA, siehe de S. Josepho (Mich. Ang.).

MANGANELLA (Ludovicus), ein Minorit von Polla, aus dem Neapolitanischen, war Lector Theologiae und Definitor. Er gab 1619 heraus *discorsi teologici speculativi in forma di meditationi*. To.

von MANGELFELD, oder Mangepheldius, (Burchardus), ein Juriste im Anfange des 13 Seculi, dem man das sachsen-magdeburgische Weichbild zu danken hat, welches nach verschiedenen Auflagen von Johann Friedrich Ludovici zu Halle 1721 in 4 lateinisch und deutsch ist ediret worden. Fa.

MANGET (Joh. Jacob), ein Medicus, geböhren zu Genes 1652 den 19ten Junii, widmete sich anfangs der Gottes-Gelahrtheit, wandte sich aber hernach zu der Medicin, war in derselben ein εὐροδιδάκτος, ward

barin;



darinne 1678 zu Valencia Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, ward in derselben Decant der medicinischen Facultät, ingleichen königlicher preussischer Leib-Medicus, und starb zu Genè 1742 den 15 August. Seine Schrifften, welche meist aus Sammlungen gelehrter Bücher bestehen, sind: *Pauli Barbetæ opera cum notis; messis medico-spagyrica; Francisci Pieni tractat. de febribus, seu febris heavton-timorumenos cum notis; Bibliotheca anatomica, welche er nebst Daniele Clerico ediret; Bibliotheca medico-practica; Theophili Boneti sepulchrorum cum additamentis; Bibliotheca chymica curiosa; Bibliotheca pharmaceutico-medica; theatrum anatomicum; Bibliotheca chirurgica; traité de la peste; nouvelles reflexions sur la peste; Bibliotheca scriptorum medicorum.* Mang.

MANGILIUS (Anton.), ein Philosophus von Bergamo, schrieb in universam Aristotelis philosophiam, und starb 1644. W, d.

MANGILIUS (Johann Anton), ein JETus, lebte um 1654 zu Venedig, und schrieb de imputationibus & detractionibus in legitima, trebellianica, & aliis quartis; de evictionibus & subastationibus.

MANGINUS, siehe Cyriacus.

MANGIONIUS (Hieronymus), ein Neapolitaner, schrieb *utili instructioni & documenti per qualsivoglia persona, che ha da eligere officiali circa il regimento de popoli.* To.

MANGIONIUS (Valent.), ein Jesuite von Perugia, geböhren 1573, war Theologia Doctor und Professor, des Collegii zu Fermo, Loreto und Mayland Rector, und wurde in den wichtigsten Angelegenheiten seines Ordens gebraucht. Er schrieb Consultationem de vi voti simplicis paupertatis; apologiam pro Bonifacio VIII & Gregorio XIII, asserentibus voti solennitatem sola ecclesiæ constitutione esse inventam; auctarium apologiæ; theoricæ astri extincti a Franc. Romano Hay, seu jus agendi antiquorum ordinum pro recipiendis monasteriis; opusculum de religiosa paupertate non excludente dominium nec jus testandi; orat. de passione Domini; enchiridion ad cruciatus Christi pie colendos, wobey er seinen Nahmen verschwiegen, und starb zu Rom den 11 Febr. 1660, im 87 Jahre. Ja. Al.

MANGOLD (Matthias), ein schweizerischer Theologus und Prediger, war zu Basel den 21 Febr. 1651 geböhren, legte sich erst auf die Philosophie, hernach auch die Theologie, begab sich 1674 nach Genf, durchreiste sodann Frankreich, Engelland, Holland, Italien und den größten Theil Deutschlands, wurde 1684 Pfarrer zu Mönchenstein, 1691 Archidiaconus in dem Münster zu Basel, stiftete bey der Jugend durch seine theologische Privat-Lectiones grossen Nutzen, und zog viel der Kirche nützliche Männer, wurde 2 Jahr vor seinem Tode mit einem schweren Hauptflusse überfallen, daß er die Cangel bis an sein im August 1719 erfolgtes Ende nicht wieder besteigen können. Man

hat von ihm weiter nichts im Druck als einige Predigten, zu deren Herausgabe man ihn durch vieles Bitten bewogen. Er hatte ein ungemein natürliches Talent zur Mahleren, in welcher er es auch ohne Meister sehr weit gebracht. HL.

MANGOT (Adrian.), ein Jesuite, geböhren zu Bourde 1554, studirte zu Löben, ward Prediger daselbst, trat hernach in den Jesuiten-Orden, schrieb *Monita sacra*, in 3 Büchern; *monita mariana &c.* und starb zu Antwerpen im Proseß-Hause 1629, 15 Nov. Al. Sw.

MANGOT (Claudius), ein Herr von Billarceau, Staats-Secretarius, und nachmals Siegel-Verwahrer von Frankreich, zu Anfange des 17 Seculi, ließ gar zeitig unverwerfliche Proben seiner Geschicklichkeit in gerichtlichen Processen sehen; wurde auch als Ambassadeur nach der Schweiz geschickt, und mußte endlich, als eine Privat-Person, sein Leben zubringen. Cr. Sam.

MANGOT (Franciscus), ein französischer Jesuit von Clermont, geböhren 1624, lehrte die Rhetoric und Humaniora 15 Jahr, erklärte auch die heilige Schrift 4 Jahr, lebte 1676 in dem Collegio zu Toulouse, und schrieb *Delphini Galliarum ortum 12 inscriptionibus totidemque emblematis elaboratum; de imitatione dramatica; epitaphium Annæ Austriacæ; Themidi restitutæ templum claro in monte consecratum* in einem heroischen Gedichte. Al.

MANGOT (Jac.), ein Bruder des vorigen Claudii, von Loudun in Poitou, war Requetenmeister und General-Advocat bey dem Parlament zu Paris, legte von seiner Beredsamkeit und Gelehrsamkeit gute Proben ab, schrieb *Carmina*, und starb 1587, im 35 Jahr. Cr. Ve. Sam.

MANGRELLA (Petrus), ein JETus, von Cava aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und gab *Additiones ad opera Bartoli* heraus. To.

MANIACUTIUS (Nicolaus), ein Canonicus regularis St. Augustini an der Haupt-Kirche im Lateran, florirte um 1180, und schrieb *Catalogum romanorum Pontificum* in Versen, welcher in *Onuphr. Panvinii* annotat. ad Platinam, und in *Papebrochii propylæo Act. Sanct. mense Majo* stehet. O. Fa.

MANIALDUS (Stephanus), ein Medicus, hat 1619 *Hippocratis chirurgiam* griechisch und lateinisch mit commentariis zu Paris in 8 ediret.

MANILIUS (Cornelius), ein Buchdrucker von Gent im 16 Seculo, schrieb ein Drama de morte; gab auch eine Beschreibung von dem goldenen Blies und den vorgefallenen Solennitäten dabey, als der König von Spanien Philipp II nebst den Ordens-Rittern zu Gent gegenwärtig war, in lateinischer, französischer und niederländischer Sprache, unter dem Titel: *Pompa triumphalis*, heraus. Sw.

MANILIUS (Felix), siehe Felix.

MANI-



MANILIUS (Marcus oder Manius), ein römischer JEtus, war A. U. 604, als Carthago zerstört wurde, Burgemeister, commandirte hernach die Armee in Africa, und schrieb de jure civili lib. VII, machte auch die Leges venalium vendendorum, welche daher Leges manilianæ genannt werden. Cicero. Ber. Gro.

MANILIUS (Marcus), der jüngere, ein lateinischer Poet, vermuthlich aus Asien bürtig, hat zu Zeiten Augusti gelebt, und ein Astronomicon in Versen fertiget, von welchem Poggius 5 Bücher in Italien gebracht, welche zuerst 1474 zu Bologna in folio, am schönsten aber von Richard Bentley 1739 zu London heraus gegeben worden. Fa. PB.

MANILIUS (Titus), ein Rathsherr und Historicus, zu den Zeiten des Marii und Syllæ zu Rom, wird von Cicerone in seiner Oration, die er zu Vertheidigung des Roscii gehalten, angeführt. H. K. Vo. Plin.

MANILLI (Jacob), ein Römer, schrieb 1650 *Villa Borgheze fuori di Porta pinciana*, welches Werk man auch lateinisch in *Grævii* und *Burmanni* thesauro antiquit. & hist. Italiæ T. VIII findet.

MANINUS (Octavianus), von Udine, im 16 Seculo, schrieb lateinische Carmina, als de victoria contra Turcas; Paræneticon ad principes; hymnos; epistolam ad equites melitenfes; preces pro equitibus D. Johannis obsessis a Turcis, und starb 1573. Gad. Pap.

MANITIUS (Johann), ein Prediger zu Rennersdorf, ward 1660 zu Wittenberg Magister, schrieb *De curiam quaestionum ethicarum*; de ethica in genere, & in specie de summo bono; encænna portenta, oder 5 pförtische Schul-Predigten u. und lebte noch 1689.

MANITIUS (Samuel), geboren zu Francenthal, in der Ober-Lausitz, 1624 den 24 Mart. war wegen seiner Geschicklichkeit, sonderlich in der Poesie sehr berühmt, wurde 1651 zum Rector der Schulen in Camenz, 1655 aber zum Pastore primario daselbst gemacht, und starb 1671 den 17 May. Gr.

MANITIUS (Samuel Gotthelf), ein Medicus zu Dresden, lebte am Ende des 17ten Seculi, und schrieb *Medicum hujus seculi*, unter dem Nahmen: *Sempronii Gracchi Massiliensis*; relationem de ætatibus zedoariæ.

MANLE (Menachem), ben Baruch, ein polnischer Rabbin zu Lemberg, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab *Observationes in Halachoth* unter dem Titel: *Semen benedictum*, zu Wandsbeck 1730 in folio heraus. W.

MANLELLI (Dom. Thom.), ein lombardischer Prediger-Mönch, florirte um 1686, war Doctor Theologiæ, und lehrte solche hin und wieder. Man hat von ihm *Theologicum animæ paradisum sub Aquinatis Cherub custodia positum contra tortuosum peccati draconem*, seu de sacramento & virtute penitentiae theorematata. Ech.

Gelehrt. Lexic. T. III.

de MANLIIS (Jacobus), siehe Manlius.

MANLIUS, ein Astronomus von Antiochien, hat zu Syllæ Zeiten gelebt, und in lateinischen Versen von der Astronomie geschrieben. Fa.

MANLIUS (Arnold), ein Professor Medicinæ primarius zu Eöln und guter Poet, von Gent, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, that mit dem kaiserlichen Gesandten eine Reise nach Constantinopel, brachte viel schöne Codices manuscriptos mit zurück, und schrieb Elegias; carmina; epitaphia; prælectiones in *Hippocratis aphorismos*, die zwar zum Druck ganz fertig gewesen, vermuthlich aber im Manuscript annoch verborgen liegen, oder gar verloren worden. Sw. Ke.

MANLIUS (Christoph.), ein berühmter Poete und Historicus aus Görlitz, gab ein nettes Carmen de liberata per Messiam exhibitum oraculorum divinorum fide; ingleichen ein Volumen epigrammatum heraus; versfertigte 7 Bücher de rebus lusaticis, welche Christian Gottfried Hoffmann in den scriptoribus rerum lusaticarum zuerst durch den Druck bekannt gemacht; carmen de culice incluso electro ad *Petr. Vincentium*, so in *Casp. Dornavii* amphitheatro T. I stehet; machte sich seine Grabschrift selbst:

Quis tumulum servat? Pteras; quis conditur illo?

Scrutator patriæ MANLIUS historiz.

und starb 1575 zu Prag. Gr.

MANLIUS, oder Mallius Theodorus, (Flavius), ein gelehrter Römer, lebte am Ende des 4 Seculi, war Burgemeister zu Rom, auch sonst zu verschiedenen malen Præfectus Galliarum, Italia u. und schrieb ein Buch de rerum natura causisque naturalibus, de astris & aliis ejusmodi, welches noch nicht gedruckt ist. Claudianus hat einen Panegyricum auf ihn gemacht, und Rubenius dessen Leben beschrieben, welches Grævius in den Druck gegeben. Fa.

MANLIUS (Georgius), von Görlitz, war nicht nur ein guter Practicus zu Leobschütz in Ober-Schlesien, sondern auch ein netter Poet, und erwies solches unter andern in dem schönen Carmine, darinne er 1715 M. Johann Falckenhaynen Gymn. gorlic. Collegæ parentirte. Gr.

MANLIUS (Jacob), oder, wie er sich sonst schrieb, Mennel, war zu Freyburg im Breisgau geboren, lebte zwischen 1540 und 1590, wurde Kayser Maximiliani II Rath und Historicus, legte sich sehr auf die österreichische Historie, und schrieb *Historiam collatæ cardinalitæ dignitatis in Albertum moguntinum*, welche Historie in *Freberi* script. rer. germ. und *Joannis* script. rerum mogunt. steht; vitas Imperatorum & Pontificum; chronicon episcopatus constantiensis, welches in *Pistorii* scriptor. rer. germ. befindlich ist; locorum communium ex *Melancthone* collectanea, in 4 Theilen lateinisch und deutsch; tr. de Majorum *Maximiliani II* Imperatoris monumentis, sepul-



sepulchris, cenobiis &c. cum appendice de posteris consanguineis & affinibus *Maximiliani II.* Pa.

MANLIUS, oder de Manliis, (Joh. Jacobus), mit dem Breynahmen de Bosco, ein italiänischer Medicus, von Alexandria bürtig, florirte im 15 Seculo, und schrieb das sogenannte *Luminare majus*, welches vielmalß aufgelegt, am besten aber von *Nic. Nuto* no ediret worden; hinterließ auch interpretationem simplicium secundum ritum officinarum, die in *Brunfelsii herbario T. II* zu finden ist.

MANNA (Angelus), ein Doctor Philosophiä und Medicinä von Cremona, schrieb de febribus libb. 2; de variolis libb. 2; de pestilentia lib. 1 &c. und starb in seiner Geburtsstadt 1495. Ar.

MANNA (Joh. Antonius), ein Neapolitaner von Capua, gab 1588 heraus *la Cancellaria de tutti privilegi, Capitoli, lettere regie &c.* schrieb auch *della citta di Capova*. To.

MANNA (Karaldus), ein Medicus und Philosophus aus einer vornehmen Familie zu Cremona, war in der griechischen, hebräischen und chaldäischen Sprache wohl versert, lebte um 1500, und hinterließ etliche Schriften, de nexu utriusque philosophiæ; de pulsibus; de morbo gallico; de generatione & corruptione; de semine infecto &c. Ar.

MANNA (Paulus), ein Doctor der Theologie, Dominicaner Ordens, von Cremona, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb Commentaria in universam S. Thomæ summam; ingleichen in universam philosophiam. Ech.

MANNA (Philipp.), ein Dominicaner von Cremona, war ein guter Redner und Poet, florirte um 1516, und schrieb Carmina varia; orationes, wie auch andere Werke, die aber nicht völlig ausgearbeitet sind. Ech.

MANNAGETTA (Joh. Wilh.), siehe Managetta.

MANNARINUS (Thomas), ein Benedictiner von der Congregatione casinensi, geböhren zu Palermo in der letzten Helffte des 16 Seculi, erlangte die höchste Würde in der Philosophie und Theologie, wie auch in den päpstlichen und kaiserlichen Rechten, wurde vom Erzbischoffe zu Mayland in die sevensischen Gebirge geschickt, um die damals unruhige Einwohner zu bekehren, lehrte darauf zu Padua und Bononien, wurde nach einer vor dem Kayser gehaltenen Disputation zu Salzburg, Cangler dieser neu aufgerichteten Universität und Comes palatinus, endlich auch, als er wieder nach Italien zurück gefehret, Bischoff zu Fondi, bekam aber das Zittern an Hand und Füßen, begab sich also wieder in sein Vaterland, und starb daselbst 1636 in einem Kloster, nachdem er Commentaria in 13 prophetas minores; comm. in regulam S. Benedicti; lib. de privilegiis Congregationis casinensis; lib. de religionis nobilitate, concordia

juris canonici & civilis &c. geschrieben, die aber noch meist zu Salzburg im Manuscripte liegen. M.

MANNELLUS (Hier.), von Rocca Contrada aus Umbrien, ward Bischoff zu Nuceria, und 1561 Vicelegat zu Perugia, wohnte 1562 dem Concilio zu Trident bey, stellte 1563 in der perusinschen Diöces eine Visitation an, schrieb Constitutiones synodales &c. und starb 1595, 21 Febr. Ja.

MANNELLUS (Lucas), siehe Manelli.

MANNICH, oder Mannus, (Johann), ein lutherischer Theologus zu Nürnberg, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb 9 Predigten von der Gedult; die ewige Hölle; Pein in Figuren vorgestellt, und mit Exempeln und Historien erleutert, welches letztere 1686 zu Nürnberg aufgelegt worden.

MANNIUS (Florianus), mit dem Zunahmen Cassius, hat 1587 Catenam argenteam e theologis scholasticis ad universam ferme scripturam spectantibus contextam, zu Bologna heraus gegeben.

MANNIUS (Joh. Bapt.), ein italiänischer Jesuite von Modena, geböhren 1606, machte sich durch sein Predigen, sonderlich an dem Hofe der Kayserin Leonora beliebt, und war Rector verschiedener Collegiorum in Italien, schrieb in seiner Muttersprache Quatuor maximas ex consideratione æternitatis deductas; de honore & cultu debito sacris imaginibus; instructionem de exercitiis christianæ pietatis in templo domus professæ rom. pro bona morte obtinenda; conciones de purgatorio; varias imagines mortis ad peccatorem duri cordis; mortem exarmatam; carcerem æternum inferni; imagines gloriæ cœlestis; tribunal intolerabile Dei judicantis; epitomen vitæ Mariæ Gonzagæ; Congregationem cruciferarum ab Eleonora Imp. fundatam, und starb um 1680. Al.

MANNUCCI (Vinc.), ein Medicus und Mathematicus in seiner Vaterstadt Perugia, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache Tr. de flore & fructu; gab auch *Ang. Victorii constitutiones medicas* mit Anmerkungen heraus. Ja. Ol.

MANNUS\* (Augustin.), ein Presbyter Congregationis Oratorii zu Rom, von Cantiano aus Umbrien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Selectas historias rerum memorabilium ecclesiæ Dei gestarum; *raccolta di due Essercitii, uno sopra l'eternità della felicità del cielo, e l'altro sopra l'eternità della pene dell' inferno &c.* Ja.

MANOACH bar Menachem de Belanger, ein Rabbine in der ersten Helffte des 15 Seculi, hat Expositionem in Baraitha R. Ismaelis de 13 modis, quibus lex Mosi explicari potest, geschrieben, die im Vatican im Manuscripte liegt. W.

MANOACH, ein Rabbine um die Mitte des 13 Seculi, hat librum quieris geschrieben, darinne verschiedene Stellen des Maimonidæ erklärt worden. Einige legen ihm auch *חנין מן המן* bey. W.

de MA-



de MANONVILLE, siehe de Beauveau.

MANOUCHI, ein Venetianer, lebte in der letzten Hälfte des 17. Seculi, war 48 Jahr lang an des grossen Moguls Hofe Medicus, liess eine indianische Historie in die portugiesische Sprache übersetzen, und verfertigte selbst eine Beschreibung von diesem Reiche, welche der Jesuit Franc. Catrou aus dessen Manuscript 1709 in Haag, unter dem Titel: *Empire du Mogul, sur les memoires portugais de Manouchi*, in 12 heraus gegeben.

MANRIQUE (Alph.), von einigen Martinez genannt, ein spanischer Dominicaner und Professor Theologia zu Salamanca, in der Mitte des 16. Seculi, half die lateinische Bibel mit Franc. Vatabli Anmerkungen, auf der General-Inquisition in Spanien Verlangen, übersetzen und reinigen, gab auch *Censuram annotationum Franc. Vatabli* in S. Biblia heraus. Ant. Ech.

MANRIQUE (Alph.), ein spanischer Dominicaner, florirte zu Ende des 17. Seculi, und fieng an, in seiner Muttersprache *Diarium dominicanum* heraus zu geben, so zu Venedig 1697 gedruckt worden. Ech.

MANRIQUE (Angelus), ein spanischer Cistercienser, geboren zu Burgos ums Jahr 1577, lehrte die Philosophie und Theologie zu Salamanca, ward General seines Ordens, und endlich Bischoff zu Badajoz, schrieb ein Werk vom Lebe Bernhards, unter dem Titel: *Laurea evangelica*; ingleichen *Santoral cisterciense* in 2 Tomis; *meditaciones para los dias de la Quaresima*; *santoral y dominical christiano para las fiestas de nuestra Sennora & otros Santos* in 2 Theilen; *discursos predicables para todas las fiestas de nuestra Sennora*; *meditaciones del martyrio espiritual, que padecio la Virgen santissima en la passion de su Hijo*; *calendario de los Santos de la Orden del Cistel*; *apologia por la muger fuerte*; *exequias de la Universidad de Salamanca en las bourras del Rey D. Felipe III*; *sermon en la beatificacion de S. Ignacio*; *de la vener. Ana de Jesus*; *discurso sobre el seculo que puede bazer a su Magellad el Estado ecclesiastico*; *apologia pro deipara Virginis immunitate ac innocentia originali*; *Pontificale hispano-cisterciense*, so aber nebst seinen commentariis und disputationibus in universam summam D. Thoma noch nicht gedruckt worden; *Cisterciensium annalium Tomos IV &c.* starb 1649. Ant. W. d.

MANRIQUE (Ideph.), ein spanischer Dominicaner, war Professor Theologia, florirte im Anfange des 18. Seculi, und schrieb Theologiae moralis universae summariam collectionem; ingleichen de theologia mystica. Ech.

MANRIQUE (Mich. Ferro), ein spanischer Jetus im 17. Seculo, war Königs Philippi IV. Hofprediger, und des Erzbischofs von Toledo Vicarius zu Talavera, und schrieb de praecedentiis & praelationibus ecclesiasticis; ingleichen resolutiones quaestionum moralium & vicarialium in 2 Theilen. Ant.

MANRIQUE (Petrus), siehe Baccus (Wilh.).

MANRIQUE (Petrus), ein Canonicus zu Toledo, lebte 1566, und schrieb *Translacion del cuerpo del Bienaventura de S. Eugenio Arzobispo de Toledo desde Francia a esta iglesia.* Ant.

MANRIQUE (Sebastian), ein Spanier aus der Mitte des 17. Seculi, hat *Itinerario de las misiones orientales con una sumaria relacion del imperio del gran Mogor* zu Rom 1649 in 4 heraus gegeben. Ant.

MANRIQUE (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Fuente Duenna, wurde anfangs Procurator seines Ordens, hernach 1565 Magister St. Palatii, erhielt 1570 die Präbende eines Theologals am Vatican, und starb zu Rom 1573. Er hat den römischen Catechisum verbessern helfen, die Werke St. Thomä Aquinatis nebst dessen Leben, auch des Car. Molina's Zufüge zu des Alex. Tartagni Werken emendirt, welches letztere hernach unter dem Titel: *Censura in glossas & additiones juris canonici*, zu Rom 1572 in 4 wieder aufgelegt worden; über dieses auch viel theologische Tractate über des Thoma summam im Manuscript hinterlassen. Ech.

MANS (Jo.), ein niederländischer Jesuit von Zirczee, trat 1591 in die Societät, starb als Rector zu Brügge an der Pest den 28 Nov. 1621, und hinterliess *Ludov. de Ponte meditationes* in die flandrische Sprache übersetzt. Al.

MANSENCAL (Joh.), erster Präsident in dem Parlament zu Toulouse, war aus einem sehr alten und adelichen Geschlechte zu Bazas geboren, und bekleidete anfangs die Stelle eines Raths, wurde hernach General-Advocat, und endlich 1538 obgedachter Präsidet, schrieb *de la verité & autorité de la justice du Roi tres-chretien en la punition & correction des malices*, deswegen er mit der Sorbonne zu Paris Verdruss hatte, gerieth auch einft wegen Verdachts, als ob er es mit den Reformirten hielte, in grosse Lebens-Gefahr, und starb 1562. HL.

a MANSFELD (Carolus), ein Philosophus, Theologus und Jetus, von Luxemburg, welchen sein Vater, Petrus Ernestus, Graf von Mansfeld, im 90 Jahr gezeugt hatte. Er studirte zu Löwen, und wurde daselbst 1614 J. U. Licentiat, darauf Hofprediger bey dem Erzhertzog Alberto, Canonicus und Dchant zu St. Gubula in Brüssel, ein Mitglied des königlichen Raths im Herzogthum Luxemburg wegen der Ritterschaft, und schrieb *Paratitla decreti*; *utriusque juris concordem discordiam*; *cœnobitica*; *exercitationem civilem ad regulas juris*; *magisterium militare*, seu de jurisdictione & de jure militiae belgicae &c. und lebte noch 1649. A.

MANSO, siehe Manus.

MANSONI (Ludovicus), ein sicilianischer Jesuit von Palermo, geboren 1546, lehrte daselbst, zu Rom und Mayland die Philosophie und Theologie, dirigirte verschiedene Collegia, war Probst zu Palermo, Vice-Probst zu Rom, und Provincial von Neapoli und Mayland, Bisstator in Sardinien, zuletzt Prediger



diger in seinem Vaterlande, und starb zu Rom, dahin er wichtiger Angelegenheiten wegen berufen worden, den 2 Sept. 1610. Er hat *Jo. Lucena vitam S. Franc. Xaverii aus dem Portugiesischen ins Italiänische übersetzt*. Al.

de MANSONVILLE (Petr. Bouquier oder Vouquier), ein französischer Dominicaner, vermuthlich von seinem Geburts-Ort in Langvedoc zugenamt, studirte zu Paris, wurde Magister der Theologie, gab sodann in seinem Vaterlande einen Schul-Lehrer ab, bediente auch verschiedene Aemter seines Ordens, und war 1614 Prior zu Allobillari, da er *le sacrifice de la religion chretienne prouvé par la S. Ecriture wider Mr. Savoys zu Cahors* edirte. Ech.

a MANSVELD (Regn.), ein Philosophus von Utrecht, woselbst sein Vater, Anton, ein Patricius und Rathsherr gewesen, geboren den 21 Oct. 1639, studirte zu Utrecht die Humaniora und Philosophie, zu Leiden aber die Theologie, wurde 1660 an Daniel Voetii Stelle, als er eben mit dem Baron Gotthard Adrian von Keeden als Gesandtschafts-Prediger nach Spanien gehen wollte, zu Utrecht Metaphysicus und Ethices Professor, schrieb *de legitima rationandi ratione; comment. in Epicteti enchiridion*, über welchem er den 29 May 1671 frühzeitig wegen seines außerordentlichen Fleisses verstorben. Nach seinem Tode kamen 1674 seine *lucubrationes* oder *liber singularis adversus anonymum theologico-politicum*, seu in *Bened. Spinosa discursum theologico-politicum* zu Amsterdam in 4 heraus. Er soll auch eben der Petrus ab Andlo seyn, der wider *Maresium* geschrieben. B. Nic. Bur.

MANSUETI (Archang.), ein Dominicaner von Venedig, florirte um 1632, war daselbst General-Prediger seines Ordens, und schrieb *del rosario della Madonna santissima*; ingleichen *Archiconfraternità del nome di Dio*. Ech.

MANSUETI (Leonhard), ein Prediger-Mönch von Perugia, war Theologia-Magister, und sacri Palatii Magister zu Sixti IV Zeiten, hernach General seines Ordens; solte auch den Cardinals-Hut bekommen, starb aber darüber zu Rom 1481, 25 Jun. und hinterließ einige theologische Schriften, die zu Perugia aufbehalten werden; *litteras encyclicas*, welche man zu Rom im Ordens-Archiv antrifft; *summam de virtutibus & vitiis*, und *speculum humanæ salvationis*, welche beyde zu Venedig im Manuscripte liegen. Ja. Ech.

MANSUETUS, war 677 Erzbischoff zu Mayland, hielt, als der Kayser Constantinus Pogonatus 679 ein allgemeines Concilium in Orient wider die Monotheliten versammelte, auch selber einen Synodum, und ließ hierauf an ermeldeten Kayser einen Synodical-Brief ab, darinne er sich deutlich gegen die Lehre der Monotheliten erklärte. Er starb ungefehr 681. Ug. C.

MANSUR, siehe Joannes Damascenus.

MANSUS, oder Manso, (Johann Baptista), Marchese della Villa, ein Neapolitaner, diente unter dem Herzog von Savoyen und dem Könige in Spanien, legte sich aber nachgehends zu Neapoli auf das Studiren, und half die sogenannte Academie degli Oziosi zu Neapolis stifften. Er schrieb das Leben von Torquato Tasso; *le poesie nomiche*; *l'Erocallia, ovvero dell' amore*; *i paradossi*, und starb 1645 den 28 Dec. im 84sten Jahr. Cra. Er. To.

MANSUS (Victorinus), ein Neapolitaner, von Iversa, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, wurde ein Benedictiner-Mönch zu Cava, nachst diesem Abt in dem Kloster St. Severini zu Neapolis, Congregationis casinensis, ferner Bischoff zu Castel a Mare, und endlich zu Uria, schrieb *harmoniam theologicam patrum & scholasticorum*; *de ecclesiasticis magistratibus*; *de vanitate mundi*, deque *solida hominis felicitate*, seu *explicationem ecclesiasticis Salomonis*; *de modo procedendi in causis regularium*; *de sacramentis in genere*. To. Ug.

MANTEGAZZA (Steph.), ein Dominicaner von Mayland, florirte im 17 Seculo, schrieb *relazione del viaggio di Gerusalemme*, welche zu Mayland 1616 in 4 gedruckt worden, und starb 1636 an der Pest. Ech.

MANTEJAS, siehe Mantias.

MANTELIUS (Jo.), ein Eremit Augustiner-Ordens, geboren zu Hasselt 1599, studirte zu Douay, promovirte daselbst in Doctorem, lehrte die Rhetoric, Music und Geographie, gab nachmahls einen Fasten-Prediger in verschiedenen niederländischen Städten ab, ward Prior seines Ordens in Antwerpen, und schrieb *Manuale confraternitatis corrigiatae*; *des devotarum mentium*; *speculum peccatorum*; *ferias academicas*; *de Hassleto, s. historiae lossensis compendium*.

MANTENU (Jac.), siehe Mantinus.

von MANTEUFFEL (Ernst Christoph Graf), ein Staats-Mann, geboren 1676 den 22 Julii in Pommeren auf den Gütern seines Herrn Vaters, der königlich-preussischer Land-Rath des Fürstenthums Cammin war, zoh 1693 auf die Academie nach Leipzig, ging von da nach Wezlar, die Einrichtung des Cammer-Gerichtes anzusehen, that darauf eine Reise durch Holland und Frankreich, kam 1699 zurück nach Berlin, ward von dem damaligen Churfürst Friedrich dem dritten zum Cammer-Junker gemacht, verließ aber 1701 diesen Hof, und trat 1704 als Hof- und Legations-Rath an dem Hofe zu Dresden in königliche polnische Dienste, von da er sogleich in wichtigen Verrichtungen an den dänischen Hof nach Coppenhagen geschicket wurde, und sich einige Jahr allda aufhielt. 1707 ward er zurück berufen, um bey den Handlungen wegen Wiederbeseztigung des polnischen Thrones die Feder zu führen. 1708 erklärte ihn der König zum Cammerherrn, und schickte ihn nach Venedig, den König von Dänemark, der sich damals alda befand, einzuladen, seinen Rückweg über Dresden zu nehmen,



nehmen, welchem er auch, da solcher in Dresden anlangte, zur Aufwartung zugegeben wurde. Nachdem er hierauf abermahl als außerordentlicher Envoye in Dänemarc gewest, gab ihm sein König 1710 den geheimden Rath's-Titel, und 1711 gieng er nach Kayser Josephi Tode als Vicariats-Minister an den nieder-sächsischen Kreis nach Hamburg, nach geendigtem Reich's-Vicariate aber als außerordentlicher Envoye an den preussischen Hof. Er begleitete sodann seinen König nach Polen, und ward von solchem zum wirklichen geheimden Rath und Cabinets-Minister ernennet, erhielt 1716 die in Groß-Polen gelegene Starostey Nowowodar, und 1717 den Orden des weissen Adlers, ward auch 1719 von dem Kayser zum Reich's-Grafen gemacht. 1730 suchte er wegen heranahenden Alters um Erlassung seiner Dienste an, welche er auch mit Beybehaltung seines Characters und einer Pension von 12000 Rthlr. erhielt, und darauf einige Zeit auf seinen Gütern in Pommern lebte. Er gieng sodann nach Berlin, hielt sich allda von 1733 bis 1740 auf, stiftete daselbst eine besondere Gesellschaft der Aletophilorum und für dieselbe einen in einer Medaille bestehenden Preis. Endlich begab er sich mit seiner ganzen Familie 1741 nach Leipzig, begieng allda 1743 das Andenken der für 50 Jahren geschehenen Einzelnung seines Rahmens in die academische Maske, und schrieb sich selbst mit eigener Hand zum andernmahl in dieselbe ein, vergnügte sich beständig an dem Umgange mit dafigen Lehrern der Hohen-Schule, wohnte auch gemeiniglich den feyerlichen Handlungen der Academie bey, und starb zu Leipzig 1749 den 30 Januar. Er war ein grosser Freund, wie aller schönen Wissenschaften, also besonders der Philosophie, und unterhielt sonderlich mit dem Freyherrn von Wolf einen beständigen und starken Brief-Wechsel. Er hat selbst verschiedene schöne Schriften entworfen, welche noch im Manuscript liegen. Wie er aber besonders der frantzösischen Sprache mächtig war, so hat er verschiedene Predigten der Herren Präbste Reinbeck und Jerusalem in dieselbe übersetzt, und solche mit Vorreden und Anmerkungen, wiewohl ohne Vorsetzung seines Rahmens drucken lassen. Dasjenige was bey der Feyer seines academischen Jubiläi vorgegangen, ist in einer besondern Schrift bekannt gemacht worden, welche unter dem Titel: Beschreibung von der akademischen Jubelfeyer Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Manteufel 1743 gedruckt worden. Bi. f.

MANTIAS, oder Mantejas, ein Schüler des Zerosphilus, welcher den Meinungen seines Lehrmeisters sehr eifrig angehangen. Galenus rechnet ihn unter diejenigen Aerzte, welche von der re medicamentaria am besten geschrieben, meldet auch zugleich, daß er der erste gewest, der sowohl seine eigne, als anderer Medicorum bewährte Compositiones in einem besondern Werke zusammen getragen, welches Buch aber schon längst vermisst worden. Fa. Ke.

MANTICA (Andr.), siehe de Pamphiliis.

MANTICA (Franc.), ein Cardinal, geböhren zu Udine 1534, war anfangs Professor Juris zu Padua, nachgehends Auditor Rotæ und Cardinal, verfertigte libros 12 de conjecturis ultimarum voluntatum; lucubrationes vaticanas, seu libros 27 de tacitis & ambiguis conventionibus; decisiones Rotæ romanæ, welche letztern German. Mantica, Bischoff von Famağusta, nach des Verfassers Tode edirt, und starb zu Rom 1614 den 28 Jan. Eg. Ghil. Ol.

MANTINUS, oder Mantenu, (Jac.), ein jüdischer Medicus und Philosophus, aus Spanien von Tortosa, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und übersezte von Averrois Schriften paraphrasin de partibus & generatione animalium; paraphrasin super Platonis libros de rep.; interpretationes in organum, posteriora analytica, topica, physica & epitomen metaphysicorum Aristotelis; ferner dessen interpretationes ad introductionem Porphyrii, ad prædicamenta, de interpretatione, in Poeticam &c. ins Lateinische; ins gleichen Avicenne Fen I & IV; überdieses R. Levi expositionem super Aristotelis libros de partibus & generatione animalium, und More Nevochim, wie auch Maimonidis Vorrede in Maschech Avoth. In der Dedications-Schrift zu Avicennæ übersehtem Fen I hat er noch verschiedene Schriften mehr nachmahlig gemacht, die er heraus geben wollen, von denen aber noch nichts zum Vorschein gekommen, weil er als Leib-Arzt mit dem venetianischen Consul nach Damasco in Syrien gieng, und daselbst kurz nach seiner Ankunft verstarb. Ant. W.

MANTO, siehe Daphne.

MANTON (Thom.), ein presbyterianischer, independentischer Prediger und Capellan bey Cromwellen, geböhren zu Lawrence Lydiard in der Graffschaft Somerset 1620, ließ sich, als Carolus II ins Reich kam, ordiniren, wurde bey ihm Capellan und Doctor Theologiæ, refusirte die bischöfliche Würde, dankte seine andern geistlichen Aemter ab, trat wieder zu den Puritanern, und starb, nachdem er wegen der Nonconformität viel leiden, auch deswegen Arrest halten müssen, 1677 den 18 October. Er schrieb im Englischen moralische Erklärungen der Episteln Jacobi und Judæ; Gedanken über die Verklärung Christi; Smeatymnum redivivum, und sehr viel Leich- und andere Predigten. Nach seinem Tode sind 5 Tomi Predigten und anderer moralischen Tractate von ihm ans Licht gekommen. Wo.

MANTUA (Marc. Benav.), siehe Benavidius.

de MANTUA (Petrus), hat einen Tractat de suppositione geschrieben, welcher zu Venedig im Manuscript liegen soll. Tom. Fa.

de MANTUA (Philippus), siehe Philippus.

de MANTUA (Spiritus), siehe Spiritus.

MANTUANUS (Baptista), siehe Fiera.

MANTUANUS (Joh. Baptista), siehe Spagnoli.

MANTUANUS (Petrus), siehe Petrus.

MANTZ (Caspar), ein Jctus, studirte zu Ingolstadt, ward in Frankreich zu Dole Doctor, darauf zu Ingolstadt



stadt Professor, und 1653 bey dem Pfalzgrafen zu Neuburg Cansler. Seine Schrifften sind: Commentarius ad instituta; de operis fervorum; de contrariis & obligationibus; de advocatis, procuratoribus & defensoribus; de restitutione in integrum; de legitima; de servitutibus prædiorum; patrocinium debitorum depauperatorum; de solutione debitoris censuum, so vorher 1642 unter dem Titel: *Joh. Achatii Setaw in Brenneir tract. de præludio belli civilis inter rigorosos creditores & calamitosos debitores super censibus præteritorum annorum zu Nürnberg in 12 heraus gekommen*; de testamentis validis & invalidis; centuria decilionum palatarum; tr. de interpretatione legis anastasianæ; epistola ad fictitium amicum; Postcolloquium oder Wiederhall wider D. Joh. Henr. von Pflaumern Vermessenheit; Gloria Pflaumeri larvari Doctoris castigata; trophæum manzianum; Streit: Schrifften mit Pet. Rebuffo; tractatus fundamentalis de ortu & progressu Imperii romani; Zins: Scharmügel zwischen dem Gläubiger und Schuldner; de tutelis; de fidejussoribus; de prædicamentis; specialia in jure communi; commentarius in ordinationem criminalem Caroli V; de magia; summa juris publici. Diese Schrifften sind 1705 zu Frankfurt in folio zusammen gedruckt worden. Str.

**MANTZEL** (Joachim), ein Magister Philosophiæ und Corrector der Schule zu Parchim, starb 1712, und schrieb gloriam Academiæ rostochiensis ex Professoribus longævis; memoriam westphalianam; præfagia eruditorum de eruditis; disert. de Georgiis fama & eruditione claris; schediasma historico-literarium de Superintendentibus parchimentibus in ducatu megalopolitano, welches letztere M. Georg Caspari 1717 nach dessen Tode, nebst des Verfassers Lebensbeschreibung, heraus gegeben.

**MANUCCIUS**, siehe Manutius.

**MANUEL** Bryennius, ein griechischer Musicus, welcher unter Palæologo dem ältern ums Jahr 1320 florirt, hat Harmonicorum lib. 3 geschrieben, die mit einer lateinischen Uebersetzung Jo. Wallisi in dem 3 Tomo seiner Werke mit befindlich sind. Fa.

**MANUEL** Calecas, siehe Calecas.

**MANUEL** Charicopulus, mit dem Zunahmen Philosophus, ein Patriarch zu Constantinopel, lebte in der ersten Hälfte des 13 Seculi, und schrieb solutiones quarundam quæstionum juris græco-romani; decretum de translatione episcoporum; decretum de jure patronatus, welche griechisch und lateinisch in *Leunclavii jure græco-romano* stehen; ingleichen diploma datum tribus monachis, welches in der Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, und ecthesin tropariorum s. expositionem hymnorum ecclesiæ græcæ, deren *Nic. Comnenus* prænot. mythagog. gedencket. C. Lam. Fa.

**MANUEL** Chrysoloras, siehe Chrysoloras.

**MANUEL** Comnenus, ein griechischer Kayser zu Constantinopel in dem 12 Seculo, schrieb unterschiedene

novellas, welche in *Leunclavii jure græco-romano* stehen; ferner legationem ad Armenios & S. Theoriarum orthodoxum, seu colloquium Theoriarum cum Catholico Armeniorum de recta fide, welches Werk man in *Frontonis Ducai* supplemento ad bibliothecam græcorum PP. findet; historiam, die nebst *Johannis Comneni* & *Joh. Cinnami* Historien Corn. Collius griechisch und lateinisch mit einem Commentario 1652 zu Utrecht in 4 heraus gehen lassen. Allat, Con.

**MANUEL** Malaxus, siehe Malaxus.

**MANUTIUS**, oder Manuccius, (Aldus), der ältere, ein gelehrter Buchdrucker, von Bassano in der Tarviser-March bürtig, studirte zu Rom und Ferrara, errichtete zu Venedig eine Officin, welche in großem Ansehen stand, wie denn die darinne gedruckten Bücher fast den Manuscripten gleichgehalten und theuer bezahlt werden. Er war sehr fleißig, und setzte folgende Ueberschrift über die Thüre seiner Studier-Stube: Quisquis es, rogat te Aldus Manutius, ut, si quid est quod se velis, perpaucis agas, deinde abeas, nisi tanquam Hercules defesso Atlanti veneris suppositurus humeros: semper enim erit, quod tu agas, & quotquot huc attulerint pedes. Man hat von ihm Institutiones grammaticæ græcæ; notas in *Horatium* & *Homericum*, Briefe; Epigrammata, Vorreden ic. Er ist 1515 gestorben. Ghal. Teiff.

**MANUTIUS** (Aldus), ein Sohn Pauli Manutii, und des ältern Aldi Enkel, wurde für einen der Gelehrtesten zu seiner Zeit gehalten, gab bereits im 14 Jahre seines Alters einen Tractat von der lateinischen Orthographie heraus, worauf er zu Venedig, Bologna und Pisa die Rhetoric gelehret, und endlich sich nach Rom gewendet, allwo ihm nach Thom. Corai Tode im römischen Gymnasio die Humaniora zu lehren erlanbet worden; wiewohl er gar keinen Applausum gefunden, und öfters im Auditorio eine Zeitlang spazieren gegangen, ehe sich ein Zuhörer eingefunden, wie er denn auch bloß Unterhalt zu haben, die vorrefliche Bibliothec, die er von seinem Vater und Großvater in 80000 Stück Büchern geerbet hatte, verkaufen mußte. Er starb daselbst 1597 zu Ende des Octobers etwas über 50 Jahr alt, und war ein sehr ungestalteter Mann. In seinen Anmerkungen über den *Ciceronem* wird er für einen Plagiarium des *Parrhasii* gehalten. Sonst hat er emendationes & notas in *Censorinum* de die natali; in *Vellejum Paterculum*; Scholia in *Sallustium*; Commentarium in libros *Horatii* de arte poetica; notas in *Eutropium*; comm. in *Ciceronis* libros de rhetorica, de philosophia, de officiis, de senectute, de amicitia, in paradoxa & in somnium Scipionis; *Ciceronem* commentariis illustratum antiquaque lectioni restitutum; quæsitæ per epistolas libris III; de interpungendi ratione; *vita di Cosmo de Medici*; *delle attioni di Castruccio*; *il perfetto gentiluomo*; *dell'Eccellenze delle repubbliche*; eine Uebersetzung der Briefe *Ciceronis* in die italiänische Sprache; *Eleganze della lingua toscana*; tr. de cala-



tura & pictura veterum, so in *Gronovii thesaur. antiqu. græcarum* Tom. IX; tract. de toga, tunica & tibiis veterum Romanorum, so in *Grævii thesaur. antiqu. rom.* T. VI; tr. de Reatina urbe agroque, fabinaque gente; de aquis in Romam olim influentibus; de ratione intercalandi; de accumbendi & comedendi ratione; de convivio tempestivo s. intempestivo; de auspiciis; de trabea; de subselliis, signo & statua, parma, clypeo, scuto, pelta & ancile; de primipilis; drachmis & sestertiis, welche Werckgen allseits in *Sallengrii thes. antiqu. rom.* T. I; tract. de laudibus vitæ rusticæ, so in *Gaud. Roberti miscellaneis italicis erudit. T. III* sehen; notas in *Cæsarem*, die er Joh. Rellicano soll entführet haben, verfertigt. Ghil. Im. Teiss. Er. Thom.

MANUTIUS (Paulus), ein Sohn des ältern Aldo Manutti, geboren zu Venedig 1512 den 1 Julii, verstand die lateinische Sprache nach ihrer Reinigkeit und Zierde aus dem Grunde, und war mit der Feder sehr geschickt, wiewohl er nicht drey lateinische Wörter soll haben hinter einander vorbringen können; mit welcher Beschuldigung ihm aber wohl zu viel geschieht. Er wandte so wohl in Verfertigung seiner eigenen Schriftten, als auch in Herausgebung griechischer und lateinischer Scribenten, einen sonderbaren Fleiß und Eifer an, brachte oft über Verfertigung einer einzigen Epistel viel Wochen zu, indem er die Gewohnheit hatte, daß er im Concipiren zwischen ieder Zeile drey Finger breit Raum ließ, damit er immer andere Wörter drüber schreiben, und sie ändern könnte; wurde auch vom Pabst Pio V, und nachgehends von Gregorio XIII abermahls nach Rom, die Aufsicht über den Druck der Patrum zu führen, beruffen, und mit einer ansehnlichen Pension von 4000 Scudi jährlich begnadiget. Seine Editiones werden den Manuscriptis gleich geschätzt, und sonderlich seine Auflage vom Cicerone sehr hoch gehalten. Er zoh sich aber durch allzu fleißiges Studiren einen fräncklichen Leib und schwache Augen zu, und starb endlich zu Venedig 1574 den 6 April, nach dem er epistolarum & prælationum libros 12, die Andr. Schottus 1624, Jac. Thomasius 1669, zuletzt aber Jo. Gottlieb Krause 1720 mit einem appendice, libro adoptivo und Anmerkungen ediret; antiquarum romanarum libros 4, nemlich de civitate, das in *Grævii thesaur. antiqu. rom.* T. I und in *Gaud. Roberti miscellaneis* Tom. I, de Senatu, so bey *Grævio* l. c. de Comitibus, so bey *Grævio* l. c. und bey *Gaud. Roberto* Tom. IV, und de legibus romanis, so bey *Grævio* Tom. II und *Roberto* T. III stehen; Calendarium verus romanum cum commentario, das man auch bey *Rosini antiquitatibus* findet; apophthegmata s. adagia; emendationes in *Plinii historiam naturalem*; scholia in *Asconium Padianum*; scholia in *Demosthenis orationes*; de veterum dierum ratione; de *gli elementi e di modi loro nobili effetti*; *lettere di varii scrittori*, und *lettere volgari* heraus; scholia in *Ciceronis rhetoricam & philosophiam*; commentarium in *Ciceronis orationes*; in ejus epistolas fami-

liares; in libros de officiis; judicium de poetis legendis; emendationes in omnia *Ciceronis opera*; notas in *Virgilium & Horatium* heraus gehen lassen, auch den Catechismus von Trident auf Befehl desselben Concilii in rein Latein gebracht. Ghil. Teiss. P.B. Im. Mor. Pap.

MANWARING (Rogerus), ein Doctor Theologiæ zu Oxford, von Stretton in der Landschaft Shrops bürgerlich, war des Königes Caroli I Capellan, nachgehends Rector zu Stanford Rivers, ferner Diaconus zu Worchester, wurde aber, weil er 2 Predigten unter dem Titel Religio & Allegiantia heraus gehen lassen, darinne er von der Gewalt der Parlamenten sehr nachtheilig gesprochen, dem König hingegen eine unumschränkte Gewalt bezeugt, und, daß er an keine Gesetz gebunden wäre, gelehrt, 1627 in dem Parlament deswegen angeklagt, und mußte demselben Abbitte thun, bekam aber von dem Könige 1635 das Bisthum von St. Davids, und starb zu Caermarden 1653 den 1 Julii. W, d. Wo.

MANWARING (Thom.), geboren zu Cheshire 1623 den 7 April, war Sheriff zu Cromwells Zeiten, und wurde unter Carolo II Baronet, schrieb einige englische Streitschriften wider Petr. Leycester, zu erweisen, daß die Arnicia, eines Grafen von Chester Tochter, keine Bastardin gewesen, und starb 1689. Wo.

MANWOOD (Roger), ein englischer Baron von Sandwich in Kent, schrieb im Englischen de legibus sylvarum, und starb 1593. Diß.

de MANZANARES (Eugenius), ein Spanier von Toledo, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *enfrenamiento de gineta*. Ant.

de MANZANARES (Hieron. Paulus), ein Spanier zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Magister Theologiæ und Secretarius, erst bey dem spanischen Gesandten zu Rom, hernach bey dem Cardinal Pacieco, wie auch dem Bischoff von Cuenza, und schrieb *estilo y formulario de cartas familiares*. Ant.

MANZANO (Franciscus), ein spanischer Mönch des Ordens de la Trinidad, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *cencellas del amor de Dios*. Ant.

del MANZANO (Franciscus Ramos), ein Jeſuit von Salamanca in Spanien bürgerlich, war schon in seinem 18 Jahre Professor Juris und nicht lange darnach oberster Professor in seiner Geburtsstadt, nachgehends Präses in dem außerordentlichen Rath von Mayland, kurz darauf ein Mitglied des Rathes von Castilien, verwaltete nachgehends die Vice-Präsidenten-Stelle in dem indianischen Rath, ward nach Philipp IV Absterben dem jungen König Carolo zum Hof- und Lehrmeister gegeben, und schrieb *el memorial à Alexandro VII sobre la provision de las iglesias vacantes en Portugal*; *respuesta de Espanna al manifesto de Francia*; disert. ad Titum Cajum de usufructu muni-



municipibus legato; differt. de domesticis & protectoribus; *consultacion sobre que es dispensable para el matrimonio el impedimento del primer grado de afinidad en la linea obliqua*; commentarii ad leges juliam & papiam, welche letztern aber noch im Manuscript liegen. Ant.

del MANZANO (Joh. Ramos), ein Jctus, von Salamanca in Spanien bürgerlich, war eine Zeitlang Professor zu Pavia in Italien, nachgehends Fiscal zu Mayland, und endlich königlich-spanischer Rath zu Madrid, schrieb academica analecta de lege rhodia de jactu; Errores Triboniani de poena parricidii; *Abides o el pastor regio*, tragicomædia, nebst andern Gedichten, und starb 1668 im August. Ant. AE.

MANZEBON (Caspar), ein spanischer Augustiner Eremit zu Valentia, war von Drighuela gebürtig, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *a pacible entretenimiento de las Carnestolendas de Castilla*. Ant.

MANZINI, siehe Mancini.

MANZOLIUS (Lucas), ein Cardinal, von edlen Eltern zu Florenz entsprossen, trat in seiner ersten Jugend in den Orden der Humiliatorum. Nachdem er eine Zeitlang Doctor und Professor Theologia, auch Präpositus seines Ordens gewesen, bekam er das Bisthum zu Tivoli, und endlich von Gregorio XII die Cardinals-Würde. Als aber dieser Pabst 1409 auf dem Concilio zu Pisa abgesetzt ward, verlor auch Manzolius, als eine Creatur von ihm, das Cardinalat, worauf er sich nach Florenz in das Kloster Allerheiligen begab, und daselbst den 14. Sept. 1411, mehr als 80 Jahr alt, sein Leben endigte. Unter seinen Schriften sind: Summa casuum conscientiae, und de sacramento eucharistiae, auch unter dem erdichteten Nahmen Laur. de Rudolphis oder de Ridulphis consilium pro collegio Cardinalium contra anti-Papas. Eg. Au. Ug.

MANZOLUS (Bartholom.), ein Dominicaner aus Bologna, war in den Rechten, der Philosophie und Theologie, wie auch in der Red- und Dicht-Kunst sehr geübt, florirte um 1518, und schrieb Tr. de formalitatibus; ingleichen de definitionibus, welche beyde zu Bologna 1518 gedruckt worden; ließ auch virgam regalem in Paul. Venerum, und viel poetische und oratorische Werke, die noch im Manuscripte liegen. Ech.

MANZONIUS (Bernardinus), ein Doctor Philosophia und Theologia, wie auch General-Inquisitor zu Pisa, aus dem Orden der Minorum Convent. St. Francisci, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und gab chronologiam Caesena heraus, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae findet.

MAPÆUS, siehe Mapes.

MAPELLUS (Joh. Paulus), ein Medicus von Bergamo, lebte daselbst als Physicus, schrieb nebst seinem Collegem, dem Paul. Lancio, die Pharmacopœiam Collegii medicorum Bergami, die nachmals von Titode

S. Pelegrino aus dem Lateinischen ins Italienische übersetzt worden, und starb in seiner Geburtsstadt 1591. Ke.

MAPES, oder Mapus, oder Mapæus, oder Mapezius, (Gualter.), ein Archidiaconus zu Dyford, so am Ende des 12. Seculi gelebt, ist vorher Canonicus zu Salisbury gewesen, hat die Lücke der Clerisey aufgedeckt, und verschiedenes wider die Päbste, den römischen Hof, und Cistercienser-Orden in Versen geschrieben, als Apocalypsin Goliae Pontificis; ad impios Prælatos librum; ad malos pastores; ad Christi sacerdotes; de malis curiae romanae, die allesamt in Hieron. Wolfsi lectionibus memorabilibus stehen; andere aber, nebst verschiedenen Schriften mehr, als: Topographia compendium; de fide Trinitatis; Cambriae epitome &c. in Engelland im Manuscripte liegen. Bal. Pit. C. Fa. O. Arn.

MAPEZIUS, siehe Mapes.

MAPHÆUS Barbarini, siehe Urbanus VIII.

MAPHÆUS (Celsus), siehe Maffæus.

MAPHÆUS (Raphael), siehe Volaterranus.

MAPHÆUS (Vegius), siehe Vegius.

MAPHANÆUS, oder Maphanafus, (Daniel), siehe Hartnaccius (Dan.).

MAPPA (Stylianus), siehe Stylianus.

MAPPUS (Marcus), ein Medicus, geböhren zu Straßburg, 1632 den 28. Oct. studirte in seiner Vaterstadt und zu Padua, wurde 1653 Medicina Doctor, hienach auf Botanices und Pathologia Professor, Senior, und Capituli thomani Canonicus zu Straßburg, hielt viel von Hippocrate und Galeno, welche er wider die damaligen Medicos defendirte, schrieb de ethica pythagorica; Thermoposian; dissertationes tres de receptis hodie in Europa potus calidi generibus Théë, Café, Chocolata; historiam medicam de acephalis; historiam exaltationis theriacarum in theriacam coelestem; catalogum plantarum horri medici argentiniensis; disputationes v. g. de aurum cerumine, de flatibus, de lue venerea, de fistula genæ terminata ad dentem cariolum, de aquis in quibus tempore gestationis fœtus humanus quasi natat, de febribus in genere, de rosa de Jericho; de erysipellate &c. und starb 1701, 9. Aug. nachdem er in seinem Leben nie, als einige Wochen für dem Tode, krank gewesen. D. Johann Christian Ehemann hat nach dessen Tode seine hinterlassene historiam plantarum alsaticarum zu Straßburg drucken lassen. Leb.

MAPUS, siehe Mapes.

MAQUEDA (Gabriel), ein spanischer Franciscaner, war Doctor Theologia und Lector emeritus, lebte um 1620, und schrieb *la invectiva contra el uso de las casas publicas de las mugeres rameras*. Ant.

de MARA, siehe Wilhelmus.

a MARA (Anton.), siehe Schneegas (Elias).

de MARA (Wilhelm), ein Minorit aus Engelland, lebte am Ende des 13. Seculi, und lehrte die Theologie, unter seinem Orden zu Dyford, schrieb gegen Thomam



mam von Aquino, Correctorium operum fratris Thomæ, und vertheidigte dasselbe hernach in einer besondern Schrift gegen Johannem de Crapuel einen Dominicaner; welche Werke zu Venedig in der Bibliothec St. Antonii de Padua im Manuscript liegen. O.

de MARA (Wilhelm), ein Poet, geb. zu Cotentin, einem Flecken in der Normandie, florirte im Anfange des 16 Seculi, studirte zu Paris, und that sich alda durch seine geschickte und zierliche Schreibart in gebundener und ungebundener Rede hervor, weswegen er auch erstlich von dem Cansler N. Brissonet, sodann aber von dem Cansler Rochefort, und zuletzt von dem Cardinal Brissonet gesucht, und als Secretarius in Dienste genommen wurde. Da ihm aber die Lebensart an dem Hofe nicht gefiel, versügte er sich nach Caen, allwo er nach einiger Zeit Rector der Universität und Doctor der Rechte wurde. Er verließ aber endlich auch diesen Ort, und wurde 1510, der Kirche zu Coutances Thesaurarius und Canonicus. Die Zeit seines Todes ist nicht bekannt. Man hat von ihm ein Gedichte unter dem Titel: Chimæra, wider die 3 Hauptlaster, Hochmuth, Geldgeiz und Wollust, worüber Joh. Vatel einen lateinischen Commentarium versertiget, der 1513 zugleich mit demselben heraus gekommen; ingleichen ein andres fast eben dergleichen Carmen, de tribus fugiendis, ventre, pluma, venere. O.

MARABA, ein syrischer Scribent, welchem die syrische Uebersetzung des alten Testaments, ingleichen Commentarii über das erste Buch Moses, die Psalmen, Sprichwörter und viele Episteln Pauli, nebst andern Stücken angeeignet werden. HL.

MARABOTTI (Bened.), ein Dominicaner von Mondovi in der Lombardey, war ein guter Redner, Philosoph und Poet, wurde unter Gregorio XIII General-Inquisitor zu Reggio, welches Amt er noch 1579 verwaltete, retirirte sich einst sehr eilig aus Rom, weil man ihm ein Bisethum geben wolte, damit er solches nicht annehmen dürfte, und schrieb Orationes; Carmina, und dialogos inter Christum & S. Catharinam de Senis. Ech.

MARABOTTI (Cataneus), ein Genueser, war Rector des Hospitals Pommarone daselbst, und der B. Catharina Adurns Beichtvater, florirte um 1500, und schrieb deren Leben in italiänischer Sprache. Ol.

MARACHUS, oder Malachus, ein Poet zu Syracusa, dessen Aristoteles gedendet, machte zu der Zeit die besten Verse, wenn er nicht wohl bey Sinnen war. Aristoteles problemat.

MARAFIOTI (Hier.), geböhren zu Polistena in dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, war aus dem Orden der Minorum Observantium, und schrieb de arte reminiscentiæ per loca & imagines, so auch unter den 1678 zu Frankfurt in 8 gedruckten tractatibus variorum de arte memoriæ steht; le croniche & antichità di Calabria; della granre-Gelehrte. Lexic. T. III.

ligione, bontà, amicitia e potere della serenissimi Re di Spagna. To.

des MARAIS, siehe Regnier (Franc. Seraph.).

MARAIS (Marthæus), ein Parlaments-Advocat zu Paris, der sich sonderlich durch seine Consultationes berühmt gemacht, stand mit Baylen in guter Bekanntschaft, schickte demselben wichtige Nachrichten zu, ja versertigte so gar ganze Artikel in dessen Dictionaire. Bayle gedendet seiner in vielen Artikeln seines Dictionarii mit Lobe, noch mehr aber in seinen Briefen, deren verschiedene an ihn gestellet sind. Er starb 1737 den 21 Junii zu Paris. NZ.

MARALDI (Jac. Philippus), ein Astronomus, geböhren zu Perinaldo in der Grafschaft Nizza den 21 Aug. 1665, begab sich 1687 zu seiner Mutter Bruder, dem berühmten Casini, nach Paris, da er denn der selben Eleve, und folgendes ein ordentliches Mitglied der Acad. des Sciences wurde. Er gab sich viel Mühe, von den Fixsternen einen vollständigen und richtigern Catalogum als man bisher gehabt, zu versertigen, welche Arbeit ihm aber wegen der beständigen Observationen ben allerley Witterung, an seiner Gesundheit grosses Nachtheil verursachte. An. 1700 arbeitete er auch unter seinem bemeldten Vetter mit an der grossen Mittagslinie in Frankreich an der südlichen Seite, und that darauf eine Reise nach Italien, wo ihn der Pabst Clemens XI nebst andern zu Verbesserung des Calenders, Bianchini aber zu Ziehung des grossen Meridiani vor die Kirche der Carthäuser in Rom gebrauchte. Anno 1718 half er mit einigen andern Gliedern der Academie die Mittagslinie an der Nord-Seite des Königreichs zu Stande bringen, und starb endlich den 1 Dec. 1729. Sein obgedachter Catalogus fixarum ist noch nicht heraus, doch haben sich bereits verschiedene, als M. de l'Isle bey seinem globo cœlesti, Manfredus bey seinen Ephemeridibus, und andere mehr, desselben sehr nützlich bedienet. Es stehen auch viele von seinen Observationen in den memoires de l'academie des sciences. Hist.

MARAMALDUS, siehe Maramaurus.

MARAMAURUS, oder Maramaldus, (Landulphus), ein Cardinal von edlen neapolitanischen Eltern entsprossen, ward anfangs Erz-Bischoff von Bari, und hernach von Urbano III zum Cardinal-Diacono erklärt, doch bald darauf von eben diesem Pabst, als ein Anhänger seines Feindes des Königes von Neapolis Caroli von Durazzo, aller seiner Würden entsetzt. Er wurde nachmahls wiederum restituiret, hatte aber mit Gregorio XII grosse Streitigkeiten, von dem er seiner Ehren-Aemter aufs neue entsetzt, vom Concilio zu Pisa hingegen in solche wieder eingesetzt, und als Legat an den Kayser und das Reich gebraucht wurde. Unter Johanne XXIII gieng er mit gleichmäßigem Character nach Spanien, schrie ein ansehnlich Volumen de schismate abolendo, und starb 1415 den 16 Oct. zu Costnitz, dahin er den letztgeneldten Pabst auf das Concilium begleitet hatte. Eg. Ol. Au.



de MARANDE (Leonard), ein französischer Theologus und Philosophus, florirte zwischen 1635 und 1668 zu Paris, war ein Feind des Jansenismi, und gab heraus: *Jugement des actions humaines; l'Esprit de Grenade sur la guide des pecheurs; Morales chrétiennes du Theologien françois; penitence publique d'un Janseniste adressée à Mr. Arnauld; Inconveniens d'Etats procedans du Jansenisme; Regles de S. Augustin, avec la refutation des Principes de Jansenius; Clef ou abrégé de la Somme de S. Thomas &c.*

MARANNON (Did. Salazar), siehe Salazar.

MARANO (Anton.), ein Philologus und Mathematicus aus einem alten und edlen Hause von Vicenza, gab zu Anfange dieses Jahrhunderts nebst Antonio Bergamino einen Band italiänische, lateinische und griechische Gedichte heraus, und vertheidigte sich gegen Muratorium, welcher in dem Werke della perfecta poesia italiana, an gedachter Sammlung verschiedener ausgefetzt. Er starb 1744, 30 März zu Vicenza, und hinterließ verschiedene Gedichte, Reden und mathematische Ausarbeitungen, aber größtentheils unvollkommen. Der Advocat Joh. Testa hat ihm zu Ehren eine Leichen-Rede gehalten, welche in dem achten Theile der Miscellanees di varie opere etc. steht.

MARANTA (Bartholomæus), ein italiänischer Medicus, von Venetia in Apulien bürgerlich, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der Botanik nicht unerfahren, communicirte dem Matthiolo unterschiedene Nachrichten zu seinen Commentariis in Dioscoridem, schrieb libros III de methodo cognoscendorum simplicium medicamentorum; gab auch in italiänischer Sprache einen Tractat de Theriaca & Mithridatio heraus, welcher nachmahls von Joach. Camerario ins Latein überfetzt, und zu Franckfurt 1576 in 8 publiciret worden. Man hat auch von ihm lucullianas quæstiones. To. Ke.

MARANTA (Carolus), ein Neapolitaner, geböhren zu Venosa, ein Theologus und Comes palatinus, wurde in dem 17 Seculo Bischoff zu Giovenazzo. Er schrieb Controversias juris; medullam decreti; tractatum apologeticum pro juribus ecclesiæ. To.

MARANTA (Domin.), ein italiänischer Dominicaner, zu Ende des 16 Seculi, war Professor der Theologie und Philosophie zu Pisa, und gab daselbst Declarationem adversus nostrorum temporum novatores 1588 in 4 heraus. Ech.

MARANTA (Robertus), ein JEsus von Venafro aus dem Neapolitanischen, lehrte am Anfange des 16 Seculi die Rechte zu Salerno, und schrieb Speculum aureum, seu lumen advocatorum praxis civilis; tr. de jure protimiseos; singularia & juris notabilia; consilia & responsa una cum duobus tractatibus. To. Panz.

MARANUS (Wilhelm), ein französischer JEsus, war ein Schüler Enjicii, und Antecessor zu Toulouse, lehrte daselbst die Rechte 38 Jahr lang, starb 1621,

im 72 Jahre, und verfertigte Tr. de æquitate, seu commentarios duos de justitia adversus nugamenta anti-Triboniani personati; paratitla in 42 priores Digestorum libros, Tomis II; tr. de jurisdictione in genere; de rebus creditis & de conditione si certum petatur; de conditione indebiti, ad l. 31 ff. depositi; ad l. 91 Dig. ad legem falcidiam, & l. 24 Cod. familiæ erciscundæ; de acquirenda vel amittenda possessione; de regulis juris; de judiciis; de jure emphyteutico; de transactionibus, sive ad tit. Cod. de his, qui ante apertas tabulas hæredi transmittuntur; de sententia, quæ pro eo, quod interest, profuit; de pignoribus & hypothecis; ad tit. Cod. in quibus causis pignus tacite contrahetur, ad tit. Cod. si res aliena pignorat; de actionibus; orat. de re-cta juris docendi ratione deque antecessorum delictu, welche Schrifften zuletzt 1740 unter dem Titel: Opera seu paratitla Digestorum & varii tract. juris civilis, nebst seinem Leben, welches Bernhard Medo-rian beschrieb, zu Utrecht in fol. von Herrn Christian Heinrich Trox heraus gegeben worden.

MARAS, ein syrischer Bischoff zu Amidæ, wurde gegen das Ende des Jahres Christi 520 von dem Kaiser Justin, wegen der monophysitischen Ketzerey ins Exil verjagt, und schrieb Commentaria in evangelia. Asl.

MARAVIGLIA (Joseph Maria), ein Philosophus, Clericus regularis und Professor Moralium zu Padua, nach der Mitte des 17 Seculi, schrieb: Protheum ethico-politicum, seu leges variæ doctrinæ; pseudomantiam veterum & recentiorum explosam; degli errori de savi, virtuosi, letterati, critici; vaticinia gloriæ bavaricæ a nominibus inditis serenissimo Infanti, Bavarorum Principi, dicata; Hermetem celestem, seu legarum e cælo ad Principes christianos pro evertendo Turcarum imperio.

MARAZZANUS (Franc.), ein Jesuite von Rimini aus Italien, geböhren 1626, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, gab Æsopi & aliorum fabulas carmine elegiaco; margaritam philosophicam seu notitiam laconicam philosophicarum quæstionum ex Nominalium doctrina, ohne Rahmen; und im italiänischen Raphaelen ducem junioris Tobie &c. heraus, und starb ums Jahr 1700. Al.

MARBACH (Erasmus), ein lutherischer Theologus zu Straßburg, lebte zwischen 1576 und 1597, und schrieb: Commentarium in Pentateuchum; Diss. de invocatione Dei; de sacerdotio Aaronis & Christi; de sacrificiis veteris & novi testamenti; de festis & solennitatibus ecclesiæ; de lege Dei; de evangelio &c.

MARBACH (Jo.), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Lindau 1521, 24 Apr. wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, auch daselbst in Magistrum promovirt, zum Diaconat nach Jena beruffen, worauf er zu Wittenberg unter dem Præsidio Lutheri dispu-tiret, und den Gradum Doctoris Theologiæ erlangte. Hier



Hiernechst wurde er Prediger zu Jßny, und ferner zu Straßburg, allwo er von dem Rathe der Stadt auf das Concilium zu Trident geschickt, und nach seiner Wiederkunft zum vornehmsten Prediger, Professore Theologiæ, Decano des Collegii thomani, und immer währenden Ephoro der Academie verordnet worden. Er wohnete auch dem Convent zu Worms bey, schrieb de miraculis veris & fallis dijudicandis ex verbo Dei; tractationem interioris & exterioris hominis ex verbo Dei; Unterricht de cœna Domini, oder vom heiligen Abendmahl wider die Sacramentirer, darüber er mit Thom. Kraßo und Josua Lago Streit-Schriften gewechselt; de officio episcopi, oder Predigt vom hohen bischöflichen Amte; Erweisung, daß Christus nach seiner Menschheit in göttlicher Majestät und Herrlichkeit wahrhaftig erhaben sey; epistolas, und starb 1581 den 17 Mart. Ad. Fecht. in apparatu ad epist. Marbach. W, m. Seck. Ser.

M A R B A C H, oder Margach, (Lambertus), ein Canonicus zu Hameln, lebte am Anfange des 15 Seculi, und brachte den Catalogum sanctorum reliquiarum in ecclesia mindensi, den er von Sim. Crummen, einem Presbyter, bekommen, in alphabetische Ordnung, worauf ihn Christ. Franc. Paulini seinem Syntagmati rer. & antiquit. germ. einverleibt.

M A R B A C H (Philipp), ein Sohn des lutherischen Theologi Joh. Marbach, geböhren zu Straßburg 1550 den 29 April, hat zu Straßburg, Basel, Tübingen, Franckfurt und Mosock studiret, worauf er anfangs Corrector und nachgehends Rector zu Grätz, ferner Doctor Theologiæ zu Basel, und Professor Theologiæ, wie auch Inspector des Collegii Sapientiæ zu Heidelberg, weiter Rector des Gymnasii zu Elgenfurt, und endlich Professor Theologiæ zu Straßburg worden. Er hat Refutationem examinis *Christophori Irenæi*, quod adversus primum caput christianæ concordie edidit; responsonem necessariam & veram ad maledicum librum fratrum heidelbergensium; apologiam libri concordie latine a se versam; *apologia* ad responsonem D. *Christoph. Pezelii*; refutationem tractatus *Christoph. Pezelii* de cœna Domini; refutationem excusationis in articulo de S. cœna & persona Christi; Disp. de bonis operibus; disputationes theologicas de præcipuis doctrinæ christianæ controversiis cum pontificiis enchiridio *Franc. Costeri* oppositas; epistolas geschrieben, und ist 1611 den 28 Sept. gestorben. Fr. W, m. Lud. W, d. Fecht. apparatus ad epist. Marbach.

M A R B A C H (Ulricus), ein Jettus zu Straßburg, florirte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, und schrieb: Diss. de Doctore juris ballato; de legitima defensione vasalli ejusque effectu; de inculcata sui defensione; de terminis & illorum jure; de subsidia ecclesiarum reparatione; de deletionem chirographi conditionalis; de jure transigendi in causis criminalibus; de alienatione juris emphyteutici & ejus melioratione; de quæstionibus; de testamento feudali; de feudo pignoratitio; de negotiis

domino prohibente gestis; de veritate, optima judiciorum norma.

a M A R B A Y S (Gerh.), ein niederländischer Philosoph und Historicus, zu Ende des 15 Seculi, war Canonicus zu Maastricht, und schrieb *Dialogum de materia prima*, wie auch *dialogum de captione urbis tungrensis*. Sw.

M A R B E C K, oder Merbeck, (Joh.), ein Organist am Thum zu Windsor, florirte mitten im 16 Seculo, war in der Musie sehr erfahren, wie sein *Book of Common prayer* nothet weist, schrieb auch im Englischen *Concordantias biblicas*; *vitas Sanctorum*, *Prophetarum* &c. *locos communes*; *exempla e Scriptura* S. collecta, und noch anderes gegen die Römisch-Catholischen. Wo.

M A R B E R G E R, siehe Marperger.

M A R B O D Æ U S, mit dem Zunahmen Evanx, ein Franzose aus der Provinz Maine bürgerlich, im 11 und 12ten Seculo, ist 1123, im 87 Jahre seines Alters gestorben, und hat einen Tractat in gebundener Rede *Dactylotheam seu de gemmarum lapidumque pretiosorum formis, natura & viribus cum carmine de lapide molari* versfertiget, worüber Ge. Pictorius und Alardus von Amsterdam Scholia geschrieben, und welchen einige mit Unrecht dem arabischen Könige Evax beylegen. Einige machen aus ihm und dem Bischoff von Rennes Marbodo eine Person; wie denn Ant. Beaugendre gedachtes Carmen unter dieses Bischoffs Wercken 1708 heraus gegeben. Fa. Vo.

M A R B O D U S, oder Merobaudus, oder Merboldus, Marbottus, Mardebanus, oder Merbodæus, mit dem Zunahmen Evanx, ein Bischoff von Rennes in Bretagne, war zu le Mans oder zu Angers geböhren, und bekleidete anfangs die Stelle eines Archidiaconi an dem letzterwehnten Orte, wohnte hernach als Bischoff verschiedenen Conciliis bey, legte 1123, weil er sehr schwach und blind worden, sein Biscthum nieder, und lebte nach diesem als ein armer Mönch in dem Kloster S. Jacobi zu Angers, allwo er auch im 88 Jahre verstarb. Er hat Epistolas, vitam S. Licinii andegavensis episcopi, Roberti abbatis casæ Dei, S. Magnobodi; in Versen aber historiam Theophili pœnitentis; de 7 fratribus Maccabæis; de S. Laurentio martyre; passionem S. Victoris, S. Mauritii & sociorum ejus, it. Felicis & Adaucti; vitam S. Thailidis; B. Maurilli; carmina, preces & hymnos; lib. Ruth; de ornamentis verborum; librum decem capitulorum; Epitaphium Caroli M. & Lanfranci; de gemmis und metaphrasin Cantici Canticorum; verschiedene Briefe, davon einer in *Dacherii* Spicilegio stehet, geschrieben. Viele von denselben stehen in den Actis Sanctorum. Alle Werke dieses Bischoffs aber hat Anton Beaugendre 1708 zu Paris, nebst Hildeberti von Lavardin Schriften, und einer Nachricht von seinem Leben heraus gegeben; jedoch fehlen in solcher Edition noch vita S. Alexii, S. Gualteri oder Gaugerii und S. Florentii martyris.

M A R B O T T U S, siehe Marbodus.



MARBURY (Edward), ein englischer Theologus, lebte 1650 zu London, und schrieb *a Commentary upon the Prophecies of Habakkuk &c.*

a MARCA (Carolus), ein Poete von Gent im 16 Seculo, war in der lateinischen und griechischen Litteratur wohl erfahren, und schrieb eine Tragödie mit dem Titel: *Juditha*, wie auch viele carmina, und zu Joh. Garetii Buch de invocatione Sanctorum, eine Elegie. Sw.

MARCA (Jacobus Cornelius Luminæus oder Lumenæus), ein niederländischer Poete, Orator und Historicus, von Gent bürgerlich, war ein Benedictiner-Mönch im Peters-Kloster, auf dem Berge Blandin bey Gent, florirte zwischen 1613 und 1628, und schrieb *Musas lacrymantes*, s. Plejadem i. e. septem Tragœdias sacras; orationes sacras; *Duces Burgundiae eosdemque Flandriae comites & res ab iis gestas*; stemmata & flores sive diarium Sanctorum; hecatombem s. homilias centum de variis religionis christianae mysteriis, die noch im Manuscript liegen. A. Sw.

de MARCA (Petrus), ein französischer Theologus, gebohren 1594 den 24 Jan. zu Gaud in der Provinz Bearn, wurde von seiner Mutter im siebenden Monat ihres Schwangerschyns gebohren, und von seinem Vater, in Ermangelung eines Geistlichen, selbst getauft; war auch anfangs so schwach, daß er nicht saugen konnte, weswegen man ihm die Milch in den Mund giesßen, auch hernach, da seine Amme im vierten Monat nach seiner Geburt schwanger wurde, denselben mit Ziegen-Milch ernehren mußte; welchem ohngeachtet er hernach groß und stark genug wurde. Er studirte zu Auch in dem Jesuiten-Collegio, und trieb hernach zu Toulouse die Rechte. Als er seine Studia geendet, practicirte er zu Pau, und wurde 1615 ein Mitglied der Regierung allda, wie auch 1621 Präsesident des allda errichteten Parlaments. Nachdem ihm seine Frau gestorben, faßte er den Schluß, in den geistlichen Stand zu treten, wurde 1639 königlicher Staats-Rath, und mußte nach Paris ziehen, allwo er auf des Cardinals Richelieu Befehl das Buch de Concordia sacerdotii & imperii schrieb, darinne er die Freyheit der französischen Kirche mit dem Ansehen der Päbste vergleichen wolte. 1643 gab ihm der König das Bisthum zu Couserans. Er konnte aber wegen gedachten Buches, womit man zu Rom übel zufrieden war, die päpstliche Bulle nicht che als 1648 erhalten, nachdem er eine Erläuterung des gedachten Buches drucken lassen, und sich völlig nach dem Sinne des Päbstes erklärte. Während der Zeit schickte ihn der König 1644 als General-Visitator nach Catalonien, welches sich unter französische Protection begeben hatte. Nachdem er seine Bulle erhalten, ließ er sich zum Bischoff weihen, mußte aber gleich darauf wieder nach Catalonien gehen, und allda bis 1651 verbleiben. 1652 gab ihm der König das Erz-Bisthum zu Toulouse: er mußte aber wieder zwey Jahr auf die Bulle warten, weil man ihn zu Rom wegen

des Janßenismi in Verdacht hatte. 1658 ernannte ihn der König aufs neue zu seinem Staats-Rath und schickte ihn 1660 nebst andern nach Roussillon, die Grenzen zwischen Frankreich und Spanien auszumachen. 1662 machte ihn der König zum Erz-Bischoff von Paris, wiewohl er in gedachtem Jahre den 29 Junii starb, che er diese Würde in Besitz nehmen konnte. Er war ein großer Politicus, Theologus und Criticus; aber etwas unbeständig in seinen Meinungen. Seine Schriften sind: *Histoire de Bearn, contenant l'origine des Rois de Navarre avec diverses observations geographiques & historiques*; dissertationes de Concordia sacerdotii & imperii s. de libertatibus ecclesiae gallicanae; libellus quo editionis librorum de concordia sacerdotii & imperii consilium exponit; *Vigili* papae epistola decretalis pro confirmatione V synodi oecumenicae cum versione latina, welche man auch in des Labbé Concilii, wie auch in Coleti Sammlung findet; *Dissertatio de primatu lugdunensi & ceteris primatibus*, welche Labbe gleichfalls seinen Concilii einverleibet; epistola de tempore quo primum in Gallia suscepta est Christi fides, welcheman auch in Valesii Ausgabe von Eusebii Kirchen-Historie, und Bollandi Actis Sanctorum antrifft; wie denn auch Baluzius diese drey letzten Werke 1669 zu Paris unter dem Titel dissertationes tres in 8 zusammen heraus gegeben; *histoire de notre Dame de Betaran dans le Bearn; relation de tout ce qui s'est fait depuis 1653 dans les assemblées des eveques au sujet de cinq propositions*, dagegen Nicole heraus gab Belgam percontatorem; *Memoire suivant qu'il en avoit été prié par l'Assemblée du Clergé de France, pour servir au jugement de l'instance generale de la regale*, welche in des Herrn le Gentil Mem. de Clergé steht; dissertationes posthumae & ecclesiasticae, welche Paul de Saget 1699 zu Paris in 12 heraus gegeben; Epistola de libro quem Bertramus de Eucharistia scripsisse dicitur, welche in Dacherii Spicilegio steht; *Marca hispanica* s. limes hispanicus i. e. geographica & historica descriptio Cataloniae, die Baluzius 1688 zu Paris in folio heraus gegeben. Baluzius hat 1681 P. de Marca opuscula nunc primum in lucem edita bekannt gemacht, darinne sich 16 von dessen kleinen Schriften befinden. Sein Leben hat der P. Saget beschrieben, und solches dessen Dissertationibus posthumis vorgelegt. B. Pr. Pe. Sa.

MARCABRUNUS, siehe ab Anguillis.

MARCANOVA (Joh.), ein Medicus, Philosophus, Antiquarius und Poet von Padua, schrieb de dignitatibus Romanorum; de triumphis; de rebus militaribus; orationes, und starb 1467. Tom. Pap. Fa.

MARCANUS (Oliverius), siehe de la Marche.

MARCARIA (Jac.), ben David, ein jüdischer Medicus und Buchdrucker zu Trident im 16 Seculo, schrieb librum computi astronomici, so zu Niva 1561 in 4 gedruckt, und öftters wieder aufgelegt worden; Comment.



ment. de paschate; gab auch Pentateuchum cum Targum & Raschi Commentario mit neuen Anmerkungen und R. Levi Gersonide Comment. in 5 Megilloth mit einer Vorrede heraus, und versertigte die Dedication zu Isaac Karo Buche פתח תורה. W.

de MARCASSUS (Petrus), ein Franzose, gebürtig von Gimont, einer kleinen Stadt in Gascogne, war 1619 Regent von der dritten Classe in dem Collegio de Boncourt zu Paris, ward aber nach der Hand Präceptor des Marquis de Pont de Courlay, eines Bruders der Herzogin von Aiguillon, und leßlich Prof. Eloqv. in dem Collegio de la Marche, welches Amt er auch vermuthlich behielt, bis er 1664, in einem Alter von mehr als 80 Jahren, mit Tode abgieng. Gui Patin behauptet, daß er um das Jahr 1627 wegen verschiedener Diebereyen würde gehenckt worden seyn, wenn ihn nicht obbemeldte Herzogin von Aiguillon durch ihr Ansehn und Vorpruch vom Galgen befreiet hätte; welches jedoch keine ausgemachte Wahrheit ist. Die Schriften des Marcassus sind: *lettres morales*; *l'histoire grecque*, worinne er aus Herodoto, Thucyde und Xenophonte einige Auszüge zusammen getragen; französische Uebersetzungen von Aristotelis Büchern de anima; von Virgilii bucolicis; von Horatii Oden; und Barclaji Argenide; verschiedene Romane, als *la Clorimene*; *l'Amadis de Gaule*; *le Timandre*; *Daphnis & Cloe* u. a. m. welche jedoch insgesamt nicht ästhimet werden, ob er sich gleich nicht wenig damit eingeildet, und seine Verdienste selbst heraus zu streichen nicht unterlassen hat. HL. Nic.

MARCEL (George), ein Parlaments-Advocat zu Paris, florirte um 1686, und schrieb: *Tablettes chronologiques de l'univers*; *tablettes chronologiques contenant l'état de l'Eglise en Orient & en Occident, les conciles, Cardinaux, archevêques &c.* conspectum geographiae; conspectum chronologiae; versprach auch tabulas cosmographicas; mundum arithmeticum; tractat de similitudinibus, ex quibus efficiuntur notitiae rerum; quid sit illud, quod meminimus, & quam habeat vim: literarios prodromos s. jucundissimam memoriae vel judicii præparationem; amphitheatrum principum, in quo per machinas informatio magnatum proponitur; tractat. de notis & figuris, quæ reducuntur in quinarium &c. zu ediren.

MARCELLA, eine gelehrte Römerin, hat um 380 gelebt, und mit dem heiligen Hieronymo viele Briefe gewechselt.

MARCELLANUS (Sebastian), ein Medicus von Padua, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb prælectiones, s. tractatum de differentiis & causis morborum, so zu Padua 1564 in 16 gedruckt worden. Li.

MARCELLESIUS (Vinc.), ein Philosophus und Medicus von Fuligno, aus Umbrien, schrieb Comment. über den Galenum; italienische Gedichte, und starb 1595. Ja.

MARCELLI, siehe Marcellus.

MARCELLINUS, ein griechischer Rhetor, hat Commentarios ad Hermogenem; de vita Thucydidis & ejus genere dicendi geschrieben. H. Fa.

S. MARCELLINUS, ein römischer Pabst von 296 bis 304, soll anfangs den Gözen geopfert, und in der diocletianischen Verfolgung die biblischen Codices ausgeantwortet, nachgehends aber solches sehr bereuet haben, und als ein Märtyrer gestorben seyn. Petr. Constant aber in epist. pontif. hält ersteres vor eine Fabel, welche die Donatisten erfunden. Es werden ihm 2 epistolæ decretales bengelegt, welche Blondellus in Pseudo-Isid. vor untergeschoben hält. Fa.

MARCELLINUS, ein Priester im 4 Seculo, hat eine Schmähschrift wider den Pabst Damasum l. libellum precum ad Theodosium M., daran Augustinus mit gearbeitet, heraus gegeben, und nachgehends der Luciferianer Parthey angenommen. H. Baronius.

MARCELLINUS, Comes zugenahmt, weil er Comes Illyrici gewesen, hat unter dem Kayser Justiniano gelebt, und eine Chronik von 379 bis 534, welche Anton Schonhov zu Paris 1546 in 8, und unter andern Jac. Sirmond correcter und vollständiger mit dem Chronico Idacii zu Paris 1619 in 8 heraus gegeben, ingleichen 4 Bücher von den Städten Constantinopel und Jerusalem geschrieben. C. Vo. Fa.

MARCELLINUS (Ammianus), siehe Ammianus Marcellinus.

MARCELLINUS, ein Bruder Marchelmi, war ein Benedictiner-Mönch zu York in Engelland, ist um 690 nebst verschiedenen andern seines Ordens, zu den Friesländern, selbigen den christlichen Glauben zu predigen, geschickt worden. Man hat ihn lange für den Verfasser des Lebens S. Suiberti episcopi vendensis gehalten, welches, nebst den Actis ejus canonisationis 1628 zu Münster in 12 gedruckt worden, auch bey dem Surio steht. Es ist aber handgreiflich, daß ihm diese Schrift nur angebichtet, und untergeschoben worden. Es wird ihm auch vita S. Willebrordi, S. Willeici, canonici trajectensis, und lib. de tyrannide Rabdi, Frisiae regis, zugeschrieben, davon aber noch nichts gedruckt ist. Er starb um das Jahr 770, nachdem er fast 100 Jahr alt worden. AS. Vo. Fa.

MARCELLINUS, ein Minorit, aus Italien, hat unter andern conciones in prophetam Habacuc geschrieben, welche 1588 zu Venedig heraus gekommen.

MARCELLINUS (Fab.), siehe Fabius.

MARCELLINUS (Val.), siehe Valerius.

MARCELLINUS (Viscardus), siehe Viscardus.

MARCELLIUS (Henr.), ein niederländischer Jesuite, von Sommoren, ohnweit Herzogenbusch gezeugen, lehrte die Mathesin und Philosophie zu Maynz, hernach Theol. morale zu Rheims in Frankreich, wie auch zu Molsheim und Bamberg, promovirte endlich in Doctorem Theologia, und war bey zwey Bischöffen



zu Bamberg Confessionarius. Er schrieb armamentarium scientificum; profectionem christianam; dissert. apologeticam; Canones explicandæ S. Scripturæ; dissert. de augustissimo corporis & sanguinis Domini sacramento; sapientiam pacificam filiorum Dei; theologiam divinæ Scripturæ; de justificatione christiana; Disputandi artem; dissert. de optima forma regiminis; Commentar. in librum Josuæ; artem diu vivendi seu arborem vitæ; enchiridion militiæ christianæ; orat. funebrem de Melchione Ottone, episc. bambergensi; testimonium Danielis de regno Christi inexpugnabili, und starb zu Bamberg den 25 Apr. 1664, im 71 Jahr. A. A.

MARCELLO della Madre di Dio, siehe Macedonius (Marcellus).

MARCELLUS, ein Schüler des heiligen Petri, hat im ersten Seculo gelebt, und soll ein Buch de conflictu Petri Apostoli cum Simone Mago geschrieben haben, davon noch ein Fragment übrig ist, welches aber vor untergeschoben gehalten wird.

MARCELLUS I, ein römischer Pabst, kam 304 auf den päpstlichen Stuhl, theilte Rom in 20 Kirch. Episc. le, wurde von Maxentio verdammet die Pferde zu warzen, da er denn aus Verdruss 309 den 16 Jan. gestorben. Man hat unter seinem Nahmen einen Brief an die Bischöffe zu Antiochien, iugleich einen andern an Maxentium, welche sehr verdächtig sind. Es gehet auch Gratianus causa XX quest. 1 c. 10 eines Decrets von ihm, darinne er denjenigen, die gar zu jung in die Klöster gethan worden, in ihrem 15 Jahre wieder heraus zu gehen erlaubet. Petr. Constant. epist. pontif. Fa. Baronius. C.

MARCELLUS II, zuvor Marcellus Cervinus genannt, ein Cardinal des Tit. vom heiligen Erenz in Jerusalem, von Jano birtig, wurde 1555 zum Pabst erwehlet, starb aber 21 Tage nach seiner Wahl, den 30 April. Er hat unterschiedene Episteln, wie auch eine constitutionem ecclesiasticam de prorogatione subsidii trecentorum millium scutatorum heraus gehen lassen. Er. Jov. S. C.

MARCELLUS, ein Bischoff von Ancyra in Galatien, vertheidigte 325 auf dem nicänischen Concilio die Lehre der Rechtgläubigen wider die Arianer eifrig, verfiel aber in des Pauli Samosatani Irrthum, und lehrte, daß Christus keinesweges ein wesentliches Wort sey, sondern nur ein solches Wort, das man ausspricht; weswegen Eusebius gegen ihn geschrieben. Es wurden seine Lehrsätze An. 336 auf einem Synodo zu Constantinopel verdammet, und er seines Bischoffthums entsetzt, auch seine Bücher fleißig zusammen gesucht und weggeschafft. Er kam hierauf nach Rom, und brachte bey dem Pabst Julio seine Klage an, erklärte auch seine Meinung in einer Schusschrift, und wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, auch 347 durch den Schluß des Concilii sardicensis absolviert. Allein er bekannte nachgehends seine Irrthümer öffentlich wieder, wurde deswegen von

den Rechtgläubigen verdammet, schrieb ein Werk wider den Asterium, und ein anderes de subjectione Domini Jesu Christi, daraus weitsläufige excerpta bey dem Eusebio adversus Marcellum, wie auch epistolas, die bey dem Epiphano und expositionem fidei, die bey dem Eusebio stehet, und starb im hohen Alter ums Jahr 372. Epiphanius. Soc. C.

MARCELLUS Ancyranus, siehe Boileau (Jacob).

MARCELLUS Augustini, siehe Augustini.

MARCELLUS Memorialis, ein christlicher Scribent, verfertigte im Anfange des 5 Seculi acta collationis carthaginensis in drey Büchern, welche zuletzt Steph. Baluzius 1683 zu Paris heraus gegeben. O.

MARCELLUS, ein Presbyter zu Nola, lebte gegen die Mitte des 6 Seculi, und schrieb oder brachte das Leben S. Felicis, welches St. Paulinus in Versen verfertigt hatte, in ungebundene Rede. Es stehet das selbe in Bollandi Tom. I p. 946. Fa.

MARCELLUS, ein Medicus von Bourdeaux, ist Kaiser Theodosii II. Leib-Medicus gewesen, hat in der letzten Helffte des 4 Seculi gelebt, und de medicamentis empiricis, phylis, rationalibus geschrieben; welches Buch man in Stephani und Aldi medicis antiquis findet. Fa.

MARCELLUS Palonius, siehe Palonius.

MARCELLUS Pignatellus, siehe Pignatellus.

MARCELLUS Severolus, siehe Severolus.

MARCELLUS Sideta, ein Medicus aus der Stadt Sida in Pamphiliën, lebte zur Zeit Marci Antonini, und schrieb 42 zur Medicin gehörige Bücher in griechischen Versen, welche aber insgesammt bis auf das Fragment de medicina ex piscibus verloren gegangen, welches in Fabricii biblioth. græca lib. I vor kommt. Daß er in diesem Werke von einer zuvor ganz unbekannten Krankheit, Lycanthropia genannt, unterschiedenes einfließen lassen, solches erhellet aus des Aetii Zeugnisse. S. Fa.

MARCELLUS Vergilius, siehe Vergilius.

MARCELLUS (Angelus), ein Medicus zu Padua, hat um 1660 gelebt, und hortum patavinum geschrieben.

MARCELLUS (Christoph.), ein venetianischer Edelmann aus dem 16 Seculo, war anfangs Canonicus zu Padua, hernach päpstlicher Protonotarius und endlich Erzbischoff zu Corsu. Er edirte drey Bücher de sacris ceremoniis ecclesiæ romanæ; schrieb auch selber exercitationes in 7 priores psalmos; de auctoritate summi pontificis & his, quæ ad illam pertinent, wider Lutherum; universalis de anima traditionis opus; orationes; epistolam de camaldulensis eremi situ & de monte Alvernia, und quæstiones philosophicas, welche letztere aber noch im Manuscript liegen. Er befand sich gleich zu Rom, als die Spanier 1527 diese Stadt plünderten, welche ihn bey Gaeta an einen Baum banden, alle Tage einen Nagel abschneiden, und ihn also verhungern ließen. B. Gi. Nic.

MAR-



MARCELLUS (Joh.), ein Professor Poeses zu Wittenberg, geboren zu Königsberg in Preußen 1510, studirte zu Erfurt und Wittenberg, allwo er sein Glück fand; legte sich nechst der Philosophie auch auf die Jurisprudenz und Medicin, edirte scripta a professoribus in academia wittenbergensi publice proposita ohne Beysetzung seines Namens; orationes &c. und starb am hügigen Fieber 1552, 25 Dec. Len.

MARCELLUS (Marcus Antonius), ein Rathsherr und Patricius zu Venedig, hat um 1590 gelebt, und ein Buch de jure seculari romanorum pontificum geschrieben, welches Wolfsg. Crustehenius mit nach Deutschland gebracht, worauf es nach dessen Tode 1627 mit Crustehenii Vorrede zu Frankfurt in 4 gedruckt worden. Christ. Thomasti Nachrichten von den Büchern in seiner Bibliothec Vol. II.

MARCELLUS (Nonius), siehe Nonius.

MARCELLUS (Petrus), ein Sohn Antonii von Venedig, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb de vitis principum & gestis Venetorum a primo Paulutio Anafesto usque ad obitum Augustin. Barbadici 1501, welches Werk mit Sylvestri Gircelli Fortsetzung zu Venedig 1554 in 8, und zu Frankfurt 1674 in 8 gedruckt, auch in Jan. Gruteri chronicon chronicor. polit. Tom. I gebracht worden. Ludov. Domenichi hat es ins Italienische übersetzt 1558 zu Venedig heraus gegeben. Vo. Fa.

MARCELLUS (Ulpianus), ein berühmter römischer Jurist, wird vor desjenigen Marcelli Sohn oder Enkel gehalten, welcher zu Kaisers Domitiani Zeiten von seiner Beredsamkeit berühmt gewest. Er lebte zu Antonini Pii Zeiten, welcher sich seiner in den Rechts- Sprüchen nicht wenig bedienet hat; soll auch ein erfahrner General gewest seyn, und zu Commodi Zeiten gute Kriegs-Dienste gethan haben. Er hinterließ digestorum libros XXXI; responsorum libr. I; ad legem juliam & papiam libr. VI; responsa; de officio praedidis; de officio consulis &c. Ber. Man. Fa.

de MARCENESIO (Jac.), ein lombardischer Dominicaner und Magister der Theologie im Anfange des 17 Seculi, hat narratione della nascita, vita e morte della B. Lucia de Narni zu Ferrara 1616 in 8 edirt, so zu Viterbo 1663 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

MARCERIUS, ein englischer Historicus, hat Chronicorum opus geschrieben, wenn er aber gelebet, ist unbekannt. Bal. Pir.

MARCHAMONT, siehe Needham.

MARCHANT, siehe Mercator.

le MARCHANT (Artus), ein französischer Dominicaner von Rouen, war ein parisischer Doctor Theologia, bekleidete ein und andere Ehrenstelle seines Ordens, schrieb eine Leichen-Rede auf den Präsident Joh. Maxim. de Limoges, und starb zu Rouen 1621. Ech.

MARCHANT (Jac.), der ältere von Furnes in Flandern, war in den Rechten, der Historie und Dichtkunst wohl erfahren, schrieb res gestas a Flandria comitibus; res Flandriae memorabiles, welche in den annalibus s. historiis rerum belgicarum a diversis autoribus conscriptis, so Sigm. Feyerabend 1580 zu Frankfurt in folio zusammen drucken lassen, Tom. II stehen, nebst andern Schriften, und starb zu Brüssel 1609, im 72 Jahre. W, d. A.

MARCHANT (Jac.), der jüngere, ein Licent. Theol. von Lüttich, lehrte erstlich in einigen niederländischen Klöstern, ward hernach Pastor und Dechant zu Couvin im Stifte Lüttich, florirte zwischen 1630 und 1660, und schrieb Rationale evangelizantium; hortum pastorum; virgam Aaronis florentem, s. directionem vitae sacerdotalis; candelabrum mysticum; tract. de 7 viris capitalibus & 7 virtutibus oppositis; welche nebst seinen übrigen Werken 1638 zu Paris in folio zusammen heraus gekommen. Seine opuscula pastoralia aber sind absonderlich gedruckt. A.

MARCHANT (Jacob), ein Medicus von Paris, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, verwarff die Operation mit dem kays. l. Schnitte, und schrieb declamationes in apologiam Francisci Rousseti, quibus paradoxon de caesareo partu impugnatur, so zu Paris 1598 in 8 gedruckt worden.

MARCHANT (Nicol.), war im Lateinischen und Griechischen, auch in den Patribus wohl erfahren, begab sich 1568 in die Sorbonne, und schrieb Claire probation de la Foy & doctrine chrestienne contre les pauvres seduits. Lau.

MARCHANT (Petr.), ein Bruder des ältern Jacobbi von Furnes, war ein Franciscaner, im 17 Seculo, und schrieb tribunal sacramentale & visibile animarum in hac vita mortali in drey Tom. in folio; baculum pastorem; resolutiones notabiles variorum casuum & quaestionum practicarum, und andere Schriften A. Wa.

de la MARCHE, siehe Fyot.

MARCHE (Caspar), ein Medicus aus Pommern, geboren 1629 zu Stettin oder Pencun, allwo sein Vater Pastor und Probst war, ward anfangs 1649 zu Greiffswalde Mathes. und Chymia, sodann zu Rostock 1657 Medic. und Mathemat. und endlich 1665 zu Kiel Professor Medic. wurde aber zuletzt 1673 von dem Churfürsten in Brandenburg, Feid. Wilhelmo, als Leibarzt nach Berlin beruffen, und 1675 in die Academie Nat. Cur. aufgenommen, schrieb in deutscher Sprache einen Tractat von dem 1652 gewesenen Cometen, publicirte unterschiedene medicinische Disseri. als de luxatione ossium in genere, de melancholia hypochondriaca; de apoplexia; de menocryptia &c. ingleichen consilium medicum; de memoria confirmanda, welches in Henr. Mülleri oratore ecclesiast. steht; observationes de abscessu fistuloso in femore ac scabie; astrologischen Discurs von der Sonnens finsterniß 1654; astronomische Untersuchung der

Son:



Sonnen- und Mond-Finsterniß 1661; astronomischen Discurs von grossen Conjunctionibus planetarum; Calender; programmata; orationes; dissert. epistol. de chirurgia infusoria, hinterließ im Manuscript delicias chymiae selectioris; doctrinam medico-physico-chymicam experimentalem & annotatt. ad lib. Franc. le Boeye Sylvii, und starb zu Berlin 1677 den 26 Oct. Mol.

MARCHE (Casp.), ein Sohn des vorigen, geböhren zu Greiffswalde oder Berlin den 30 Sept. 1654, studirte zu Greiffswalde, Kiel und Leipzig die Medicin, trieb unter seinem Vater zwey Jahr die Praxis in dem brandenburgischen Feldlager, gieng hernach mit den Gesandten dieses Hofes nach Niemegen, und von da nach Leiden, kam 1677 wegen seines Vaters Tod nach Berlin zurück, practicirte nachgehends zu Breda in Brabant, nahm zu Kiel 1680 die Doctor-Würde an, that eine Reise in Holl- und Engelland, wo er ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften ward; ferner nach Frankreich und Italien, ward 1682 Hof-Medicus, 1685 Leib-Medicus und Rath, auch Director des Laboratorii und der Hof-Apotheke zu Berlin. An. 1692 begab er sich nach Hamburg, ward 1700 Professor Medicinæ zu Greiffswalde, schrieb disputat. inaug. de motu & sensu abolito in affectibus soporosis; diss. de auro ejusque in medicina viribus; programma de summa studii physici necessitate, und starb als Senior seiner Facultät den 29 May 1706, im 52 Jahre. Mol.

MARCHE (George), hat 1652 einen Catalogum aller galenischen und chymischen Arzneyen, die in der Hof-Apotheke zu Dresden zu finden seyn, in 4 heraus gehen lassen.

de la MARCHE (Jacob), oder Jacob de Marchia, oder Picensus, ein Franciscaner, aus der anconitanischen Mark bürtig, predigte 1460 zu Brescia in Italien, daß das Blut Christi, da es zu der Zeit seines Leidens aus seinen Adern geflossen, die persönliche Vereinigung verlohren habe, und folglich diese drey Tage über keinenweges göttlich oder Anbetens würdig gewest. Dieser Lehre widersehten sich die Dominicaner: und es kamen darüber beyde Orden dergestalt an einander, daß sie zu Rom in Gegenwart Pii II, vieler Cardinäle und Prälaten drey Tage mit einander disputirten; wiewohl endlich der Pabst beyden Theilen ein Still-schweigen auferlegte. Er starb 1476. Seine Schriften sind: dialogus contra fraticellos; tract. de adoratione sanguinis Christi in triduo effusi; duo quadragesimalia; duo adventualia; sermones de Sanctis; de admirabili gloria Virginis Mariæ; loci communes; quodlibeta; Comment. in IV libros sententiarum; Scoti doctrina in tabulas redacta; de opinione. O. Fa. Wa. Mezeray hist. de France.

de la MARCHE (Ludovicus), ein römisch-catholischer Theologus, edirte 1654 apologiam pro constitutione Innocentii Papæ X adversus Janfenium zu Lüttich in 8.

de la MARCHE (Olivier), ein Burgundier, war Cammerjuncker bey den Herzogen von Burgund, und Hofmeister des Prinzen von Castilien, nachmahls Königs Philippi I, schrieb *Memoires*, die von 1435 bis 1499 gehen, und zu Lion 1561 heraus gekommen; wie auch *le parement*, ferner *trionphe des Dames d'onneur*, welches Werck Petr. Descey vermehrt, und zu Paris 1510 edirt, und starb zu Brüssel 1501. Cr. A. B.

MARCHELEY, oder Marckeley, oder Mardelegus, (Joh.), ein englischer Franciscaner; General, starb zu York 1376, und ließ *librum variarum questionum*; tract. de immaculata conceptione B. M. V. adversus Guil. Jordanum. Bal. Pit. Wa.

MARCHELMUS, siehe Marcellinus.

MARCHELMUS, ein Engelländer, und Bruder des Benedictiners zu York Marcellini, im 8 Seculo, hat des Ludgeri Somnium in einer besondern Schrift erkläret. Es scheint aber, als ob er und Marcellinus nur eine Person seyn. Fa.

MARCHEN (August Christian), ein Doctor Juris, geböhren 1709 den 6 Sept. zu Stolpen in Meissen, alwo sein Vater Amtmann war, zöhe 1725 auf die Fürstlichen Schule Pforta, und 1729 auf die Academie zu Leipzig, ward alda 1733 Magister, bald darauf Doctor Juris, und 1739 Rathsherr, schrieb specimen jurisprudentiæ apostoli Pauli quoad rem tutelarem; dissertat. de tutoribus ex lege julia & titia, und starb 1747, den 2 Julii. Pro.

de MARCHEPOLLU (Jac.), ein Franciscaner zu Genf um 1490, schrieb de purgatorio, daraus in *Hortingeri hist. eccles. helvet.* einige Excerpta befindlich. Fa.

MARCHESANUS (Johann Baptista), ein JEtus zu Venedig, lebte um 1604, und schrieb: de praxi commissionum ac rescriptorum.

MARCHESE (Albertus), ein gelehrter Italiäner von Cotoniola im Bolognesischen, hat colloquium morale, von einigen centiloquium, besser aber celiloquium genannt, zu Bologna 1529 heraus gegeben, und ist 1531 gestorben. Possiv. Fa.

MARCHESE (Dominicus Maria), ein Dominicaner von Neapolis, war Rector in dem Collegio Thomæ de Aquino daselbst, wie auch in verschiedenen Conventen Prior, wurde 1688 Bischoff zu Pozzuolo, schrieb *il sacro diario domenicano; la vita del venerabile servo di Dio F. Gio. Leonardi di Fusco; la vita della serva di Dio suor Paola Maresca detta di S. Teresa; la vita di S. Vinc. Ferrer; la vita di suor B. Rosa di S. Maria, Maria Villani*; theologiam bipartitam in zwey Tomis, und starb den 11 Febr. 1692, im 59 Jahre. Ug. Ech. To.

MARCHESE (Marcellus), ein Bischoff zu Segni, hat 5 Bücher de modo pugnandi contra Turcas geschriben, die in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Er. Naudæus de re militari Lib. II.

MARCHESE (Maurus), ein Benedictiner von der Congregatione casinensi, geböhren zu Palermo 1608, lehrte



lehrte anfangs die scholastische Theologie, besaß in der Poesie und Humanioribus eine große Geschicklichkeit, wurde ein Mitglied verschiedener Academien, und ob er gleich über der Herausgabe einiger Werke blind worden, dennoch zum Decano seines Klosters zu Mondovi erwählt, schrieb *Canzoni Siciliane; Canzoni Siciliane burlesche; vita di S. Scholastica e altre Sante &c.* gab auch *Brunonis Astenfis* opera und *Oddonis Benedictini* commentaria in Psalmos heraus, und starb zu Venedig 1650, im 42 Jahre. M.

MARCHESE (Paul.), ein Jüngling von Spezza im Genuessischen, war Auditor Rotà zu Macerata, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb tract. de Salianis interdicto; tr. de rigore juris & equitate servanda, welcher letztere noch im Manuscript liegt. Ol.

MARCHESINI, ein italiänischer Dominicaner von Monopoli, war 1343 General-Inquisitor in Apulien, und schrieb ein groß Werk de cambiis, welches bey den Dominicanern zu Tarent im Manuscript liegt. Ech.

MARCHESINI (Agid.), ein Dominieaner von Bologna, florirte um 1563, war Lector der Theologie daselbst, und gab in ermeldetem Jahre or. in funere Card. Seripandi heraus; hinterließ auch lectiones in Genesin, und super 4 libros Regum; quaestiones theologicas; quodlibeta philosophica, ingleichen sermones de tempore & de Sanctis. Ech.

MARCHESINI (Benevenutus), ein Dominicaner von Bologna, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb in IV sententiarum libros; ingleichen de usura & mutuo, von denen noch nichts gedruckt ist. Ech.

MARCHESINI (Joh.), ein Minorit von Reggio, der um 1300 oder 1450 gelebet. Er schrieb wegen der eingerissenen Barbarey und Unwissenheit der Mönche ein Wörterbuch, darinne er ihnen aufs einfältigste gezeigt, wie sie die lateinischen Wörter recht lesen und aussprechen solten, was dieselbe hießen, und so weiter, und betittelte dasselbe Mammotrepton; daher man ihn nachgehends aus Unverständnis Mammotrepton oder auch wohl Mammetractum nannte. Er gab ferner auch opuscula de accentibus verborum; de orthographia; de interpretibus S. Scripturae; de modo eam exponendi, und de dignitate ejusdem heraus, welche alle zu Maynz 1470, nachgehends auch zu Venedig, und 1489 zu Straßburg unter dem Titel: Mammotractus, alias Mammotrectus, rectissime Mammotrepton, id est, dictionarium vocabulorum difficiliorum in bibliis &c. gedruckt worden. Seine andere Schriften, welche nicht hierinne enthalten, liegen noch im Manuscript. Possev. O. Wa.

MARCHESINUS, siehe Piperarius.

MARCHESIUS, siehe Orphinus.

MARCHETTI (Alexander), ein Medicus, Mathematikus und Poet, geböhren 1633 den 17 März in dem Castell von Pontormo, aus einem gräflichen Geschlechte, verdiente schon im 14 Jahr unter die guten Gelehrte. Lexic. T. III.

italiänischen Dichter gesetzt zu werden, legte sich anfangs zu Florenz und Pisa auf die Rechtsgelahrtheit und aristotelische Philosophie, trieb aber hernach, als dieselben seiner Scharffsinnigkeit kein Genügen thaten, unter Borello die Mathesin und Medicin, wurde zu Pisa Doctor, hernach Lector Logices, ferner Philosophia extraordinarius, hernach aber ordinarius Professor, und folgte endlich 1679 Borello nach dessen Absterben in der Professione Matheseos nach. Er schrieb exercitationes mechanicas; de resistentia solidorum; fundamenta universae scientiae de motu universaliter accelerato; problemata 6 a Sadlerio proposita; septem problematum geometr. ac trigonometr. resolutionem; della natura delle comete; lettera nella quale si ricerca, d'onde auvenga, che alcune Perette di vetro, rompendosi loro il gambo tutte si sritolino; vier italiänische Gedichte; eine italiänische Uebersetzung des Anacreontis; etliche Streit-Schriften wider Eridonem Grandi; hinterließ im Manuscript eine Uebersetzung des Lucretii; Gedichte; Briefe; Miscellanea mathematica & philosophica; Anmerkungen über Ptolemai almagestum; eine Uebersetzung der Aeneidos Virgilii in ital. Verse; ein italiänisch Gedichte, zur Imitation des Empedoclis und Lucretii und starb 1714 den 6 Sept. Sein Sohn Angelus Marchetti ist Professor Matheseos zu Pisa worden. Gi.

MARCHETTI (Franc.), ein Franzose aus der Congregation des Dratorii, war Prediger zu Marseille, schrieb *vie de Jean Bapt. Gault; le Provençal solitaire au mont Liban, oder la vie de Franc. Galaup de Chasteuil; discours sur le negoce des gentils-hommes de la ville de Marseille & sur la qualité de nobles marchands; explication des usages & coutumes des Marseillois*, und starb 1688. Lo.

de MARCHETTIS (Dominicus), ein Medicus und Sohn Petri de Marchettis, geböhren zu Padua 1626, wurde von seinem Vater, von Jugend auf in der Anatomie und Chirurgie unterwiesen, bekam im 36 Jahre seines Alters die Professionem Chirurgia primariam, und gelangte, nachdem er 1680 Professor ex tradit. Medicina practica worden, nach der Zeit zu der ersten Stelle unter den Anatomicis. Viel Fürsten und große Herren ließen Briefe, die ihre Gesundheit betrafen, an ihn abgehen, die auch nach seinem Tode haben gedruckt werden sollen, so aber nicht geschehen. Er starb 1688, im 62 Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene Schriften, von denen nur die anatomia cum responsione ad Riolanum gedruckt ist. Pap. Pat.

de MARCHETTIS (Petrus), ein Medicus, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi als Professor Anatomia und Chirurgia zu Padua, wurde von dem venetianischen Senat zum Ritter von St. Marcus ernennet, und schrieb Observationum medico-chirurgicarum rariorum syllogen, die zu Padua 1664 in 8 zum Vorschein gekommen. Pat. Li.

MARCHETUS (Jacob Basilius), hat 1555 gelebt, und narrationem de Morini & Hedini expugnatione,



tionem, nec non de prælio ad Rentiacum geschrieben.

de MARCHIA (Franciscus), siehe Franciscus.

MARCHIEWICZ, oder Markiewitz, (Johann), ein polnischer Clericus, lebte um 1647 zu Cracau, und schrieb: *decimam cleri secularis polonici contra exemptiones patrum societatis Jesu defensam; carcerem romanum; veritatem bonæ vitæ Jesuitis demonstratam; summum pontificem Innocentium X de duplici instituto Societatis Jesu informatum.*

MARCHINA (Martha), ein gelehrtes Frauenzimmer, geboren zu Neapolis 1600, von schlechten Eltern, brachte sich zu Rom mit Seiffen-Kugeln fort, erlernte die lateinische, griechische und hebräische Sprache, machte auch nette Epigrammata, und starb 1646 den 9 Apr. Er. To.

MARCHINELLUS (Joh.), ein Carmelite, von Lüttich, lebte um 1470, und schrieb *ad omnes hominum status libros III; de pugna spirituali; quaestiones theologicas; sermones ad populum &c.* A. Fa.

de MARCHIS (Petr.), ein Dominicaner von Chio, wurde 1611 Bischoff St. Erini, 1621 Visitator apostolicus zu Constantinopel, Cassa, in der Tartarey und der ganzen Gegend des Archipelagi, kam auch nach Sira, und schrieb *allda relazione della morte del Andr. Carga*; ward um 1640 Bischoff von Smirna, und starb um 1645. Ech.

MARCHISELLUS (Jacob), ein Jctus zu Rimini in Italien, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb *sylvam quaestionum juris.*

de MARCHO (Alphonfus), ein Dominicaner aus dem Neapolitanischen, hat 1605 *Matth. Aquarii* formalitates heraus gegeben.

de MARCHONO (Nicolaus), ein Notarius von Caleno in Italien, that 1394 eine Reise ins gelobte Land, und machte hernach eine Beschreibung davon mit eigener Hand, welche in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. O. Fa.

MARCI (Cornelius), der ältere, ein evangelischer Theologus 1594 den 9 Jun. zu Nürnberg geboren, studirte 7 Jahr zu Altorff, und wurde daselbst von Sotnero und andern zum Socinianismo verleitet; welchen er aber hernach verließ, und einige Zeit zu Wittenberg studirte. 1620 wurde er Inspector Alumnorum zu Altorff, 1622 aber Diaconus und Professor Theologia, 1628 beruffte man ihn zum Diaconat an der Marien-Kirche in Nürnberg, woselbst er hernach Pastor, und ferner in die Kirche St. Laurentii gesetzt wurde. Er starb 1646 den 27 Jul. und schrieb 36 Predigten über die Epistel St. Judæ, viel Leichen-Neujahrs- u. Predigten; Erklärung des Abends-Gesangs: Nun kommt der Heyden Heiland; Disputationes, die er zu Altorff gehalten, gab auch Mart. Lutheri und anderer 864 geistliche Psalmen, Hymnos und Gebete heraus. Zel.

MARCI (Cornelius), ein Enkel des vorigen, war Pastor zu Feuchten in Francken, eine Meile von Nürnberg,

berg, starb 1703, und schrieb *de bacchanalibus victorum.* Zel.

MARCI (Guilielm.), ein niederländischer Jesuite von Dinant, lehrte die Humaniora, dirigirte die öffentliche Schule zu Valenciennes, schrieb *Recreationem iis, qui, quid veritatis in unaquaque re sit, cognoscere cupiunt; Luscinias spirituales; supplicationem valencenensem die 7 Sept. quorannis institui solitam*, und starb zu Valenciennes 1638 den 7 Jan. im 64 Jahre. Al. A.

MARCI (Joh. Christoph.), ein Appellations-Rath und Assessor im Schöppen-Stuhl zu Leipzig, geboren daselbst 1614 den 6 Aug. hat 1644 zu Straßburg in Doctorem Juris promoviret, disert. *de obligatione iustorum s. factorum* geschrieben, auch eine Reise nach Dänemark und Frankreich gethan, ist auch eine Weile Cangler zu Merseburg gewesen, und auf der Reise in das Schwalbacher-Bad, zu Hirschfeld 1672, 6 Sept. gestorben. Fr. Vog.

MARCI de Kronland (Joh. Marcus), ein Doctor Medicinæ, geboren 1595, war Physicus in Böhmen, und zu Prag Professor primarius, ein vorreflicher Hebräer, Grieche und Syrer, hielt es anfangs mit dem Aristoteles, fiel aber nach der Zeit einigermaßen dem Plato bey, suchte mit seinen Lehrlingen die ideis operatricibus, die er von des Helmontii Ideen ganz und gar unterscheidete, sowohl die Physic als Medicin zu reformiren, leitete den Ursprung aller Krankheiten aus den Ideen her, meinete, daß ein Mensch etliche Jahr hindurch in Ecstasi liegen könne, brachte viel andere Paradoxa aufs Tapet, fand aber wenigen Beyfall, schrieb *ideam idearum operatricium; philosophiam veterem restauratam & restitutam; de proportionem motus s. regula sphygmica ad celeritatem & tarditatem pulsuum absque errore metiendam, liturgiam mentis s. disceptationem de natura, ortu & causis epilepsiæ, welche Piece nach seinem Tode nebst dem Tractat de natura urinae, und 3 consiliis medicis zu Regensburg 1678 in 4 ans Licht gestellet worden; orthographiam, s. philosophiam impulsus universalis, so Johann Jac. Wenc. Dobrzensky 1682 zu Prag in 4 ediret; disert. in Balth. Conradi propositiones physico-mathematicas de natura iridos; de longitudine s. differentia inter duos Meridianos una cum motu vero lunæ inveniendo ad tempus datæ observationis, de causis naturalibus pluviae, purpureæ bruxellensis; libr. de arcu cælesti; de generatione & corruptione, und starb 1667, 30 Dec. zu Prag. W. d.*

MARCI (Matthæus), ein lutherischer Theologus von Colberg, geboren 1615, studirte zu Rostock, ward um 1637 daselbst Magister, und las Collegia, besen- dirte auch unter Sam. Bohlio einige Disputationes in hebräischer Sprache als Respondens, wurde 1639 Prediger an der Pfarr-Kirche zu Güstrow, und starb frühzeitig 1647. *Thomæ analecta gustroviensia.*

MARCI (Phil.), ein Dominicaner von Savona, florirte in der andern Hälfte des 15 Seculi, und hinterließ



ließ in italiänischer Sprache das Leben Catharina von Siena. Ech.

ARCI (Polycarpus), ein Jctus zu Marburg, lebte um 1675, und schrieb: *analecta ad Tit. Cod. de conditis in publicis horreis*.

MARCIA Proba, eine Königin der alten Britten in Engelland, hat noch vor der Geburt Christi regiert, und Geseze gegeben, welche von ihr den Nahmen haben, die von Gilda Sapiente in die lateinische, und von dem König Alfredo in die sächsishe Sprache übersetzt worden. Pit.

MARCIAGNINUS (Aug.), ein Dominicaner von Florenz, welcher zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi florirt, von einigen aber ins 16 Seculum gesetzt wird, hat *Commentaria in universam Aristotelis philosophiam* hinterlassen. Ech.

MARCIANUS, ein Geographus von Heraclea in Ponto, hat nach dem Ptolomäo und vor dem Stephanano gelebt, der dessen officers gedent. Ob er eben derjenige sey, welcher *Cretica* geschrieben, und des Kayfers Valentis Tochter in der Grammatic unterwiesen, ist ungewiß. Er hat *Periplum de Ponto Euxino* in zwey Büchern geschrieben, von denen nur das erste ganz übrig ist, und von Höschelio ans Licht gestellt worden. Von seiner epitome librorum XI geographiae *Artemidori Ephesii* sind nur einige Fragmente vorhanden, welche sowohl als der *Periplus in Hudsons Geographis græcis minoribus* stehet. Fa.

MARCIANUS (Joh. Franciscus), ein Präsident in dem königlichen Rath zu Neapolis, gab 1654, 2 Tomos *disputationum forensium* heraus. To.

MARCIANUS (Marcellus), von Neapolis, war königl. spanischer Rath, und im Obergerichte in Italien Präses, schrieb *consilia legalia*, wie auch *de incendiariis*; *de præjudiciis & concurrentibus actionibus*; *excerpta fiscalium & forensium exercitationum*; *de iudiciis delictorum*, welche Werke sein Sohn nach des Vaters Tode 1680 zu Neapolis unter dem Titel: *opera legalia posthuma D. Marcelli Marciani* heraus gegeben. To.

MARCILIUS (Theodorus), ein Criticus, geböhren zu Arnheim in Geldern, allwo sein Vater ein Rathsherr war, 1548, brachte es zu Deventer unter Joh. Noriomagi Anführung in der lateinischen und griechischen Sprache soweit, daß er, wie man sagt, in dem 12 Jahre seines Alters ziemlich wohl, nicht allein in ungebundener, sondern auch in gebundener Rede schreiben konnte. Nach diesem trieb er zu Löben die Philosophie und Jurisprudenz, lehrte sodann auch einige Jahr zu Toulouse die Humaniora, und begab sich endlich von dar nach Paris, allwo er von 1578 hinfereinander in den Collegiis Graßins, la Marche, Beauvais, Sainte Barbe, Harcourt, le Moine, Plessis, Navarra, Lescur und andern lehrte, bis er 1602 zum königlichen Professore latinæ Lingvæ und humanior. literar. an Johann Passeratii Stelle ernennet wurde, in welchem Amte er auch den 8 April 1617 mit Tode abgieng. Seine Werke sind: *historia*

*strenarum*; *legis XII tabularum collecta & interpretamentum*; *lectiones in Horatii opera*; *commentar. in Catullum, Tiballum, & Propertium*; *comment. & emendat. in Persii Satyras*; *Martialis epigrammata emendata*; *Libanii sophista calendarum expressio*, græc. & lat. cum interpr. & notis; *aurea Pythagoreorum carmina* gr. & lat. cum commentariis; *notæ in Lucianum*; *notæ in A. Gellii noctes atticas*; *Tertulliani liber de pallio*, cum notis; *interpretatio nova & methodica in Justiniani Imp. libros IV*; *lulus de nomine*; *Commonitoria in Laur. Ramiresii hypomnemata in Martialem* unter dem Nahmen Claudii Musamberti; *notæ in Oracionem dominicam, & salutationem angelicam &c.* A. Sw. Nic.

MARCION, ein Keger und Stoicus, Naucerus Ponticus, auch Ponticus Lupus zugenamt, im andern Seculo, geböhren zu Sinope in Paphlagonien, allwo sein Vater Bischoff war; wurde, weil er eine Jungfrau zu Falle gebracht, von seinem eigenen Vater aus der Kirche verstoßen und in den Bann gethan, worauf er nach Rom gieng, und sich zu der Parthey des Cerdonis begab, auch A. C. 143 dessen Irthümer in Ponto und Asien ausbreitete. Er lehrte, daß 2 Principia aller Dinge oder 2 Götter, ein guter und ein böser wären; daß Christus kein wahrhaftiger Mensch gewesen, sondern nur einen Schein und Schatzten des Leibes gehabt; daß die Auferstehung des Fleisches nicht zu hoffen sey, sondern die Seele allein selig werde; daß der Ehestand und Kinderzeugen verwerflich, die Enthaltung und der jungfräuliche Stand aber demselben vorzuziehen sey: weswegen er auch keinen, der im Ehestand gelebt, getauft, dabey aber kein Bedencken gehabt, die Tauffe zwey bis drey mahl zu wiederholen, wenn nemlich nach erlangter Tauffe jemand wieder in große Sünde verfallen. Er soll ferner behauptet haben, die Seele sey ein Theil und Ausfluß des göttlichen Wesens, und wandere von einem Leibe in den andern; die Weiber könnten ordentlich die Tauffe verrichten; das alte Testament sey ein Werk des bösen Gottes; unterschiedene Bücher des neuen Testaments unrichtig ic. Er verlangte kurz vor seinem Ende in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen zu werden, nachdem er seine Irthümer verlassen, starb aber, ehe solches geschah. Seine irrigen Meinungen haben Justinus Martyr, Irenæus, Dionysius, Corinthius, Tertullianus, Theophilus Antiochenus und andere widerlegt. Unter den von Herrn D. Winckler 1750 zu Leipzig aus dem Manuscript edirten *Dissertationibus Ludovici du Four* Abts von Longuerue, handelt die 4te *de origine hæresium Valentini, Cerdonis & Marcionis*. Epiphanius. Euf. Sag. Arn. B.

MARCK (Joh.), ein Friesländer von Sneek, wo sein Vater Wilhelm Schulrector war, geböhren den 10 Jan. 1656, studirte zu Francker und Leiden, wurde 1675 Prediger zu Midlum in Friesland, und nahm noch in eben dem Jahre zu Francker die theologische Doctorwürde an, wurde in dem darauf folgenden



Jahre Professor Theologia dafelbst, und hielte seine Inaugural-Rede de augmento scientiæ theologicæ. Im Jahr 1682 gieng er als Professor Theologia primarius und Universitäts-Prediger nach Gröningen, und bekam 1689 dergleichen Professur zu Leiden, darzu er 1702 nach des Spanhemii Tode auch die Professur Histor. eccles. erhielt. Er starb den 30 Januar. 1731. Seine vornehmsten Schriften sind: exercitationes juveniles; compendium theologiæ ejusque medulla; historia paradisi cum mantilla observationum textualium; in Canticum Salomonis; in XII prophetas minores; in apocalypsin; exercitationes miscellanæ; exercitationes textuales ad 50 loca selecta scripturæ sacræ; exercitationes scripturariæ; exercitationes biblicæ; exercitationes exegeticæ; dissertationes philologico-theologicæ; Dissertat. philol. exegeticæ; historia exaltationis J. C.; expectatio gloriæ futuræ J. C.; Dissertationes 12 de carminibus sibyllinis, darüber er mit dem Jesuiten Joh. Crasset in Streit gerieth; analysis exegetica capituli 53 Jesaiæ; *bet Merg der chrisfelyke Godgeleerdheit*, so eine Uebersetzung von seiner obgedachten Medulla ist; Oraciones und verschiedene Streit-Schriften u. Ur.

MARCKELEY (Jo), siehe Marcheley.

de MARCO (Alph.), ein Dominicaner von Aversa im Neapolitanischen, war Doctor und Professor der Theologie zu Neapolis, schrieb zu *Matth. Aquarii* formalitibus, daran er ebenfalls viel Theil hatte; epistolam nuncupatoriam; ingleichen Commentaria in logicam, physicam, de anima, metaphysicam & de ente rationis, die aber nach des Verfassers Tode, welcher 1605 erfolget, in fremde Hände gekommen sind. Ech.

MARCO (Lud. Bertran), ein spanischer Dominicaner, von Valentia, florirte um 1625, und edirte *vida y hechos milagrosos di santo Filipe Neri*, so von einigen nur vor eine Uebersetzung aus dem Italiänischen Petr. Jac. Bacci will gehalten werden. Ant. Ech.

San MARCO (Mar. Christ.), siehe Maria Christ. San Marco.

MARCO (Moses Olias), ein spanischer Cavalier, Philosophus und Poete, von Valentia, hat Poemata s. Cantica amoris, morales, funebria & spiritualia, geschrieben, welche Balthasar de Romani 1539 zu Valentia in fol. ediret.

de S. MARCO (Octavius), siehe Sammarco.

MARCOBRUNUS (Paulus Æmilius), hat 1695 *Lettere di principi & altri Signori* zu Venedig in 4 heraus gehen lassen.

MARCOLINUS (Andreas), ein italiänischer Medicus, der von seinem Geburts-Orte Sanestor benennet wird, hatte unter dem Gab. Fallopio die Arzenei-Kunst erlernet, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab seines Lehrers des Fallopii hinterlassene Bücher de aquis thermalibus und de metallis & fossilibus mit seiner Vorrede zu Venedig 1564 in 4 aus dem Manuscript heraus; ließ auch dessen Tras-

etat de simplicibus medicamentis purgantibus zu Venedig 1566 in 4, nebst einer beygefügen Epistel de asparagi utriusque in medicamentis utilitate, durch den Druck bekannt machen. Ke.

MARCONNET (Abraham), ein Doctor der Rechte, aus Mümpelgard gebürtig, war erst gräflicher und nachmals, bey dem Administrator Augusto, fürstlicher Rath zu Barbi und Amtmann zu Rosenberg. Man hat von ihm eine lateinische im Manuscript übrige Genealogie der alten barbischen Grafen, aus welcher dasjenige ursprünglich herkommt, was in *Tenzels* Biblioth. Repos. I im siebenden Fache, von diesem Geschlechte zu finden ist. Auch ist ein langes lateinisches heroisches Gedichte von ihm vorhanden, welches er bey dem Ableben des letzten barbischen Grafen, Augusti Ludovici, unter dem Titel: *Albis & Salæ Nympharum Synthrenismus*, zu Wolsffenbüttel hat drucken lassen. Diese Schrift ist merkwürdig; denn sie ist die einzige, welche von der barbischen Historie, besonders handelt und gedruckt ist. Die Poesie in derselben kan sich bey allen Kennern rechtfertigen. Ferner übersezte er eines Anonymi französischen Tractat unter der Inschrift *du Courtisan sans reproche* dem ersten Theile nach ins Latein und gab denselben mit dem andern Theile, welcher von Joach. Pastorio, Medic. Doctor und königlich polnischen Historiogr. vertirt worden, 1664 zu Halle aus Licht. Leb.

de MARCONVILLE (Johannes), ein französischer Edelmann, aus der Provinz Verche gebürtig, schrieb sich auch zuweilen Marcouville, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *la maniere de bien policer la republique chretienne; traité contenant l'origine des temples des Juifs, Chretiens & Gentils; tr. enseignant d'ou procede la diversité des opinions des hommes; de la bonté & mauvaissie de femmes; de l'heur & malheur de mariages, ensemble les loix connubiales de Plutarque, trad. en François; tr. de la bonne & mauvaissie langue; u. a. m.* Cr. Nic.

MARQUIS (Godefr.), ein Dominicaner von Antwerpen, lehrte anfangs die Philosophie und Theologie, wurde hernach Provincial in Böhmen und Mähren, folgend in den Niederlanden, wo er auch Praefectus der Missionen war, schrieb orationem funebrem in exequiis Marii Ambr. Capello, Episc. antverp. und starb zu Antwerpen den 18 Sept. 1677, im 67 Jahr. Ech.

MARCULFUS, ein parisscher Mönch, war nach verschiedener Scribenten Bericht, Abt zu St. Oustrel oder Austregesila, einer ehemaligen berühmten Abtey, und nunmehrigen Collegial-Kirche in Bourges. Er hat um das Jahr 600 in dem 70 Jahre seines Alters formularum ecclesiasticarum lib. 2 geschrieben, welche Sier. Bignon 1613 zu Paris mit Anmerkungen edirt. Sie stehen auch in *Baluzii* Capitularium Tom. 2; ingleichen in den Biblioth. PP. colon. & lugdun. C. Fa.

S. MARCUS, der Evangelist, lebte A. C. 60, war anfanglich ein Levit, schnitte sich aber, um zu dem letzten vitijsen



vitischen Dienst untüchtig zu werden, selbst einen Daumen ab. Als er darauf ein Christ geworden, lehrte er das Evangelium, sonderlich zu Alexandria in Egypten, woselbst er auch soll gestorben seyn. Sein Evangelium ist das andere Buch im neuen Testamente. Seinen Körper wollen die Venetianer in Verwahrung haben: Andere aber behaupten, daß er im Kloster Reichenau in Schwaben liege. Sein Evangelium wollen noch die Venetianer, die ihn vor ihren Patron halten, von seiner eigenen Hand geschrieben, besitzen, so aber Montfaucon und andere für verdächtig halten. Man eignet ihn auch Liturgias f. Missas, und librum de vita S. Barnabæ zu, so aber ebenfalls untergeschoben sind. Hie. C.

MARCUS, ein römischer Papst, kam nach Sylvestro I, 336 auf den päpstlichen Stuhl, saß aber auf demselben nur 8 Monat und 22 Tage. Man findet unter seinem Nahmen einen Brief an Athanasium und die ägyptischen Bischöffe, welcher aber untergeschoben zu seyn scheint. Sein Decret, daß der Bischoff von Ostia den Bischoff zu Rom consecriren solle, kommt in *Petr. Constant. Epist. Pontif. p. 350* vor. Fa.

MARCUS, ein Patriarch zu Alexandrien, im Anfange des 13 Seculi, schrieb 64 quæstiones, welche er dem Theodoro Balsamoni aufzulösen gab. Man trifft sie nebst Balsamonis Antwort in dem jure græco-romano an. In der kaiserlichen Bibliothec zu Wien aber liegt ein Manuscript, welches 2 quæstiones mehr hat. C.

MARCUS, ein Bischoff von Arethusa, und heftiger Vertheidiger der Arianer, im 4 Seculo, hat An. 351 auf dem Concilio firmianensi das Glaubens-Bekenntniß aufgesetzt, und unter Constantio einen prächtigen Götzen-Tempel zerstören lassen, worüber er von Julianus verdammet, grausam verwundet, und übel zugerichtet worden. Nichts destoweniger hat er mit großer Beständigkeit seinen Geist aufgegeben, woraus einige schließen wollen, daß er sich vor seinem Ende von der arianischen Kezerey bekehret habe. H. Soc. Baronius.

MARCUS Ascetes, siehe Marcus Eremita.

MARCUS Beneventanus, siehe Beneventanius.

MARCUS, mit dem Zunahmen Diadochus, ein ägyptischer Bischoff zu Zigris ohnweit den libyschen Grenzen um die Mitte des 4 Seculi, ward nachgehends als Georgius Cappadox das Bisthum zu Alexandrien mit Gewalt an sich riß, und große Verheerung anrichtete, nebst andern vertrieben. Man hat von ihm orationem contra Arianos, die mit Origenis Schrift de oratione dominica zusammen gedruckt ist. C.

MARCUS, ein Erz-Bischoff zu Epheso, siehe Eugenius (Marcus).

MARCUS Eremita, ein Egyptier von Geburt, im Anfange des 5 Seculi, mit dem Zunahmen Ascetes, war ein Einsiedler auf dem Berge Nitria, konnte das

ganze alte und neue Testament auswendig hersagen, schrieb auch einige Ascetica, als de paradiso & lege spiritali; de his, qui putant, ex operibus se justificari; de pœnitentia; de baptismo; præcepta salutaria; capitula temperantia; disp. cum seculari caudico; consultationem intellectus cum sua ipsius anima, welche Schriften Jo. Picus ein Reformirter, erstlich nur lateinisch zu Paris 1563 heraus gegeben, Fronto Ducæus aber griechisch seinem Auctario bibl. Patrum einverleibet. Man hat auch noch viel andere Schriften von ihm, die hithero noch nicht gedruckt sind. Einige wollen ihn auch vor den Verfasser der homiliarum und quæstionum asceticarum, welche man gemeinlich dem Macario zuschreibt, halten. Er ist im 100 Jahre seines Alters verstorben. Man findet auch seine Schriften in der Bibliotheca Patrum. C. O. Fa.

MARCUS, ein Diaconus der Kirche zu Gaza, zu Anfange des 5 Seculi, wurde nach Thessalonich und Constantinopel, bey dem Kayser Arcadio um Hülfe wider die Ungläubigen anzuhalten, geschickt, welche Sache Chrysostomus auch mit dem gewöhnlichen Eifer getrieben. Er begleitete 402 den Porphyrium Bischoff zu Gaza, dessen Diaconus er war, nach Constantinopel, und verfertigte auch dessen Lebens-Beschreibung, welche bey dem Surio lateinisch eingerückt, in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien aber griechisch im Manuscript befindlich ist. Es will aber Ludovicus du Sour Abt von Longverue, in seinem 1750 zu Leipzig edirten Dissertationibus p. 145 diese Schrift nicht für genuin erkennen. C. O.

MARCUS, Hieromonachus ac præpositus magnæ lauræ, Sancti Sabæ zu Jerusalem, lebte um den Anfang des 11 Seculi, und schrieb einen Commentarium in typicon S. Sabæ, welcher nebst demselben 1603 zu Venedig gedruckt worden. Oudin hält dafür, er habe auch selbst das Typicon verfertigt. Er muß mit einem andern Marco Monacho und Præposito monasterii S. Sabæ, welcher vitam & miracula S. Gregorii Agrigentini geschrieben, nicht vermenget werden. C. O.

MARCUS, ein Irrländer, welcher falsch vor einen Dominicaner ausgegeben wird, hat im 14 Seculo florirt, und historias hybernicas pius geschrieben, welche zu Paris im Gymnasio navarræo im Manuscript liegen. Ech.

MARCUS de Lisboa, oder Ulisiponenfis, oder Ulisiponenfis, ein portugiesischer Franciscaner von Lissabon, legte sich sehr auf die Historie seines Ordens, ward 1581 Bischoff zu Porto, und schrieb eine Chronie seines Ordens in 3 Theilen, davon die beyden ersten in portugiesischer, der dritte aber König Philippo zu Gefallen in castilianischer Sprache verfaßt ist. Das Werk ist hernach sowohl in die italiänische als französische Sprache übersetzt. Man hat auch von ihm constitutiones synodales, und er starb 1591 den 15 Sept. Ant. Wa.



MARCUS, ein Mönch zu Monte Cassino in dem 6 und Anfange des 7ten Seculi, war St. Benedicti Schüler, und brachte dessen Leben, so Gregorius geschrieben, in Verse, welche Lebens-Beschreibung 1590 zu Rom nebst Prosperi Martinengi Schriften gedruckt, nachgehends auch des Mabillonii Sec. I Benedicti. einverleibet worden. Er hat auf gleiche Art de adventu S. Benedicti ad Casinum, de situ loci constructioneque coenobii casinensis, in Versen geschrieben, so *Angeli a Nuce* Chronico Leonis Ostiens. mit angefügt, und auch in *Maratorii* thesauro Ital. T. IV befindlich ist. Sig. Vo. C. O. Fa.

MARCUS, Bischoff zu Otranto in der Mitte des 8 Seculi, hat hymnum acrostichum in magnum sabbatum geschrieben, welcher lateinisch übersezt in den Bibliothecis Patrum stehet. Fa.

MARCUS, ein Jctus von Perugia, war um 1400 berühmt, und schrieb Volumen consiliorum, welches 1660 in fol. gedruckt worden. Man trifft auch in *Lafranci de Oriano* tr. de arbitris ein merkwürdig consilium von ihm an, nemlich, an petio compromissi ex forma statuti possit peti post litem contestatam. Ja. Ol.

MARCUS, ein Bischoff zu Porto, siehe Marcus de Lisboa.

MARCUS de Summaripa, ein italiänischer Franciscaner aus Savoyen, war um 1419 Professor der Theologie unter den Seinen zu Turin, und schrieb bonum quaternarium, oder quadragesimale. Wa. Fa.

MARCUS, ein Canonicus an der Metropolitana Kirche zu Toledo, hat den Alcoran ins Lateinische übersezt, und ist vielleicht eben der, welcher das dem Galeno fälschlich beygelegte Buch de motibus manifestis & obscuris aus dem Arabischen des Joannicii in die lateinische Sprache gebracht. Fa.

MARCUS Viterbiensis, ein Cardinal, bekam den Nahmen von seiner Geburts-Stadt in Italien, Viterbo, wurde 1359 der 22te General der Minoriten, und hernach von Urbano V mit gutem Success in vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, wodurch er 1366, 18 Sept. den Cardinals hat verdienete. Er schrieb summam casuum conscientiae; sermones sacros de tempore &c. und starb zu Viterbo den 3 Sept. 1369. Eg. Ol. Au. Wa.

MARCUS, ein Franciscaner aus Ulm in Schwaben, florirte um 1400, und schrieb ein Dictionarium in universam sacram scripturam. Fa.

MARCUS (Franc.), ein Assessor des Parlaments zu Grenoble in Dauphine im 16 Seculo, hat 1584 zu Lion die Decisiones dieses Gerichtes heraus gegeben, welche 1624 zu Frankfurt in folio aufgelegt worden.

MARCUS (Johannes), siehe Johannes.

MARCUS (Joh.), ein Dominicaner von Vicenza, hat gegen die Mitte des 15 Seculi floriret, und Ser-

mones de tempore & de Sanctis per annum, in gleichen opusculum de laudibus B. Virginis hinterlassen. Ech.

MARCUS (Johas), ein Jctus, geboren 1527 zu Torgau, studirte zu Wittenberg, docirte hernach eine Zeitlang zu Jena, nahm sodann zu Augsburg eine Hofmeister-Stelle an, hielte sich 4 Jahr in Frankreich und eben so lange in Italien auf, ward 1563 zu Ferrara Doctor, darauf Canzler zu Arnstadt, 1570 sachsen-weimarischer Rath und Prof. Juris zu Jena, 1574 Vice-Canzler zu Wolfenbüttel und 1576 ward er als kaiserlicher Rath nach Wien beruffen. Indem er sich aber dahin zu reisen anschickte, starb der Kaiser, und er hielte sich ein Jahr als ein Privatus zu Braunschweig auf, ward 1578 hollstein-gottorpischer Vice-Canzler, 1585 Hofrath und Präses des Consistorii, gieng 1593 wieder nach Jena, und starb daselbst 1599 den 28 April. Man hat weiter nichts von ihm als eine lateinische Epistel an D. Marbach, darinne er sein eigen Leben beschrieben. Sie stehet in *Fechters* Supplem. hist. eccles. Sec. XVI. Fr. Z. Mol.

MARCUS (Michael), ein spanischer Jesuit von Villanueva in der Diöces Segovia, geboren 1552, lehrte die Philosophie und Theologiam scholasticam länger als 24 Jahr zu Salamanca, starb um 1601, und hinterließ historiam foundationis collegii salmanticensis. Soc. J. Al.

MARCUS (Moses), ein bekehrter Jude in Engelland, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb im Englischen die Ursachen seiner Befehrung, die zu London 1724 in 8 gedruckt worden; gab auch den 3 Theil von *Carpzovii* critica sacra englisch übersezt heraus. W.

MARCUS (Samuel), ein Präpositus und Pastor zu Wolgast in Pommern, wurde 1603 zu Greifswalde Theologia Doctor, schrieb Comment. in Psalmum 69 nebst verschiedenen Disputationen und Predigten und starb 1626. Jæ.

MARCUS Antonius Montagnana, ein Medicus zu Venedig von Montagnana im Paduanischen, daher er seinen Zunahmen erhalten, florirte um 1589, und schrieb: Tr. de herpete, phagedæna, gangræna, sphacelo, & cancro.

MARDEBANUS, siehe Marbodus.

MARDELEGUS (Jo.), siehe Marcheley.

MARDENUS (Moses), siehe Moses.

MARDOCHÆUS, siehe Christfels.

MARDOCHAI, siehe Mordechai.

MARDOCHAI, ein naher Auverwandter der Königin Esther aus dem Stamme Benjamin, genoß an dem Hofe des Königs Ahasveri große Ehre, und soll das Buch Esther verfertigt haben. *Serpilii* perlonalia Mardochai.

MARDONES, siehe de Salazar (Christoph.).

de la MARE (Nicol.), ein französischer Staatsmann, geboren 1639 den 23 Junii zu Noisy le grand, hatte von



von Jugend an eine grosse Begierde zu lesen; wie er denn alles was ihm in die Hände kam, las, und sich selbst die Schriften des Euclides, des Ptolomäus, und das corpus juris nicht abschrecken ließ. Er war in der Begierde zu lesen so unmaßig, daß man ihm die Bücher wegnehmen mußte; und nachdem man ihm deren nur eine kleine Anzahl gelassen hatte, legte er sich stürmlich auf die römischen Geschichte, und wurde dadurch begierig, ein Land zu sehn, das an grossen Begebenheiten so fruchtbar gewesen. Er gab auch wirklich dieser Neugier Raum, reisete nach Italien, besah die vornehmsten Städte, suchte die alten Denkmäler auf, und blieb lange zu Rom. Nach seiner Wiederkunft setzte er sich zu Paris, wurde Procurator, und 1673 Commissair bey dem Chatelet; von welcher Zeit an er allen Fleiß auf das Staats-Recht wendete, wobey ihm der Präsident de Lamoignon den Entwurf eines Werkes beynahete, welches eine genaue Beschreibung von Paris und ein corpus juris publici in sich halten sollte. Er wurde hernach in viel wichtige Staats-Geschäfte verwickelt, verlor aber dabey des Herrn de Lamoignon Vorschlag nie völlig aus den Augen, und erhielt von der Obrigkeit, daß ihm zum Behuf derselben alle Archive und öffentliche Schriften geöffnet wurden. Dadurch kam er in den Stand, seinen *Traité de la police* zu schreiben, davon der erste Theil 1705 heraus kam. Sein hohes Alter und zunehmende Schwachheit bewogen ihn, sich einen Fortsetzer zu erwählen, welchen er von der Obrigkeit bestätigen ließ, und der ihm die letzten zwey Jahre seines Lebens geholfen hat. Er starb den 25 April 1723, in einem Alter von 84 Jahren. Die Continuation seines *Traité de la Police*, welche le Cler du Brillet, königlicher Procureur bey der Admiralschaft, versetiget, kam 1738 zu Paris in fol. nebst der Lebens-Beschreibung des Herrn de la Mare heraus.

de la MARE (Philibert), ein Franzose, von Dijon gebürtig, war in der Historie, Literatur und andern Wissenschaften wohl erfahren, wurde auch wegen seiner Verdienste mit dem römischen Bürger-Rechte beehret, und starb als Parlaments-Rath in seiner Vaterstadt 1687. Seine Schriften sind: de bello burgundico apud Sequanos 1636, welches 1646 zum erstenmal gedruckt, 1689 aber vermehrter aufgelegt worden; historicorum Burgundiae conspectus; vita Huberti Langueti, welches Jo. Petr. de Ludewig zu Halle 1700 drucken lassen; vita Jacobi, Joannis Andreae, & Hugonis fratrum Guigon, welche letztern man in *Christ. Gryphii vitis selectis* findet. Er hat auch derer gedachten fratrum Guioniorum Opera heraus gegeben. HL.

MARECHAL, ein geschickter Parlaments-Advocat zu Paris, welcher in dem 15 Seculo, unter Caroli VII, Ludovici IX, und Caroli VIII Regierung gelebet. Molinæus hält ihn vor den Autorem der Gesetzen über die Sanctionem pragmaticam Caroli VII, welche sonst einem andern mit Nahmen Cosmas

Gvimler zugeschrieben, und bey den französischen Practicis hochgehalten werden. HL.

MARECHAL, ein Chirurgus, von Calais bürtig, kam wegen seiner glücklichen und geschickten Curen in grosses Ansehn, und hat insonderheit das Steinschneiden au grand Appareil viel leichter und sicherer gemacht. 1703 ward er erster Chirurgus des Königs, und 1723, nachdem er schon 1707 war gratis Doctor worden, Chevalier de l'Ordre de St. Michael. Er starb 1736 den 13 Decembr. und hat ausser den schönen Observationen, die von ihm bey dem Dionis, Brisseau, Garangeot, und in dem Mercure de France befindlich sind, der academischen Societät der Chirurgie, welche auf seine Veranlassung 1731 unter der Protection des Königs errichtet worden, viel wichtige Aufsätze hinterlassen. Mem.

MAREGUS (Joh.), siehe Marro.

MARENCUS (Jo. Steph.), ein Mönch zu Montes Casino aus Ligurien, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, übersetzte *Serræ Reguli delicias mortis* aus dem Französischen, und *Em. Thesauri Elogia XII Caesarum* aus dem Lateinischen ins Italienische, schrieb auch *fastos casinenses*. Ol.

de MARENNES (Anna), siehe Parthenai.

MAREOTTI (Trebarius), ein Minorit aus dem Neapolitanischen von Penra im 16 Seculo, war Theologus Doctor und Hof-Prediger des Herzogs von Savoyen, schrieb *Pantelogium peripateticum* in aliquot Averroistas de forma hominis specificis; *excellentissimi discorsi di maravigliosa eloquenza & singolar dottrina ripieni*. To.

de MARES (Jodocus), ein Jesuit, hat 1648 *Horatium ad usum & castos mores studiosæ juventutis accommodatum cum notis*, zu Eöln in 12 ediret.

MARESCA (Philippus), ein Jctus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde, nachdem er einige Zeit advociret, königlicher Richter. Seine Schriften sind *Diatyposis reconventionalis*; *Commentarius ad pragmaticam novam de Scholaribus doctorandis*. To.

MARESCHALCUS (Nicolaus), siehe Marschalck.

MARESCHALLUS, oder Mascallus (Rob.), ein englischer Carmeliter-Mönch, war König Heinrichs IV Beicht-Vater, wurde von Heinrich V in verschiednen Gesandtschaften gebraucht, wohnte auch dem Costnitzer Concilio bey, erhielt das Bisthum zu Hereford, schrieb Sermones; de suis legationibus lib. I; ad Herefordenses & Salopiensis lib. I, und starb den 21 Dec. 1417. Bal. Pit. Fa.

MARESCHALLUS (Thomas), geböhren 1621 zu Barckbey in Leicestershire, studirte zu Oxford, und stellte sich Usserium in allen zum Exempel vor, diente hernach dem König Carolo I in der Garnison das selbst freywillig, und auf eigene Kosten, daher er auch gratis zum Baccal. Theol. creirt wurde; retirirte sich darauf nach Holland, und wurde zu Rotterdam und Dordrecht



Dordrecht, allwo er 1655 seine *Observationes in Evangeliorum versiones per antiquas duas, gothicam scil. & anglo-saxonicam mit Francisci Junii Anmerkungen und Glossario gothico* in 4 heraus gab. Nach seiner Zurückkunft aus Holland ward er 1668 ein Mitglied, einige Zeit darauf aber Director des Collegii lincolniensis zu Oxford, und folgendes Capellan des Königs Caroli II. 1680 erhielt er die Pfarre zu Bladon in der oxferdischen Diöces, und ein Decanat zu Glocester, gab aber die Pfarre 1682 wieder auf, schrieb auch einen englischen Catechismus, und starb schnellig 1685 den 19 April. Wo.

MARESCOTUS, siehe Müller (Jo. Joach.).

MARESCOTTUS (Agelilaus), ein Patricius von Bologna, war bey Paul V römischen Pabste Cammerling, schrieb *Synagmation de personis & larvis, earumque apud veteres usu & origine*, welches Buch 1639 zu Rom in 8 gedruckt, nachmahls aber in *Jo. Ge. Gravii Thes. Antiquit. rom. T. IX* und in *Gaud. Roberti Miscellanea italica erudita T. II* gesetzt worden, und starb 1618, im 41 Jahr. W, d.

MARESCOTTUS (Hannibal), eines Raths-Herrn Sohn von Bologna von grossen Mitteln, florirte um 1570, war in der Historie und italiänischen Poesie wohl erfahren, und schrieb im Italiänischen *Elogia einiger Fürsten und Grossen in Italien; Raptum Helenæ &c.* Ghil.

MARESCOTTUS (Hercules), ein Jctus von Bologna bürtig, practicirte am Anfange des 17 Seculi, zu Rom, und gab *varias resolutiones ex decisionibus rotæ romanæ & consilii neapolitani* heraus.

MARESCOTTUS (Joannes Aloysius), ein Bruder oder Verwandter Hannibalis, lebte um 1570 zu Bologna, und schrieb *Commentarium in artem rhetoricæ &c.*

MARESIUS, siehe des Marets.

MARESTUS (Alphonfus), hat 1678 *Teatro genealogico & istorico delle famiglie di Ferrara* zu Ferrara in 2 Tomis in folio heraus gehen lassen.

des MARETS (Car.), ein Presbyter von der Congregation des Oratorii aus Dieppe, starb 25 May 1675, und schrieb *elevations sur la passion de J. C.*, welche der P. Quesnel 1676 heraus gegeben. *Memoires du tems.*

des MARETS (Jo.), ein Herr von St. Sorlin, und Bruder Rolandi Maretti, geböhren zu Paris um 1595, bekleidete die Stelle eines General-Controleur von den ausserordentlichen Militair-Ausgaben, wie auch eines General-Secretarii von der Marine in der Levante, war ein Mitglied der französischen Academie, gleich von Anfang ihrer Stiftung, und in der Poesie sehr glücklich; wie er denn auch einige Comödien, worunter eine den Titel *les visionnaires* führet, verfertigt, welche mit grossem Applausu aufgenommen worden. Er wurde nach des Cardinals Richelieu

Tode, welcher sich täglich mit ihm von einigen gelehrten und andern Materien zu unterreden gepflogen, Secretarius bey dem jungen Herzog von Richelieu, kam aber, als er diesem Herrn zu Treffung einer seiner Mutter misfälligen Heyrath Anlaß und Mittel gegeben, auf ihre Ordre eine Zeitlang in Verhaft. Er führte anfangs ein unordentliches Leben, welches er zwar nachgehends bereuet, aber dabey auf seltsame fanatische Dinge gefallen, indem er den rechten und bisher unbekannten Schlüssel zur Offenbarung Johannis zu haben sich einbildete, auch vorgab, daß ihm Gott befohlen, 145000 Mann zu werben, die Jansenisten damit zu vertilgen, wider welche er ein Buch *Avis du S. Esprit au Roy* geschrieb. Er verfertigte sonst ein *Poeme de Clovis ou la France chretienne; delices de l'Esprit ou lettres spirituelles; la verité des fables, ou l'histoire des Dieux de l'antiquité; la comparaison de la langue & de la poésie françoise avec la grecque & la latine*, verschiedene Streitschriften wider die Nonnen in Port-Royal, u. a. m. Er war im übrigen so sehr von sich selber eingenommen, daß er sich in der Poesie dem Homero und Virgilio vorzuziehen kein Bedenken getragen, und starb 1676, 28 Octobr. zu Paris. Br. Hist. B. Nic.

des MARETS (Regnier), siehe Regnier.

des MARETS, oder Maresius, (Rolandus), ein Criticus und Bruder Johannis, geböhren zu Paris 1594, hatte sich zwar hauptsächlich den Rechten gewidmet, gab auch einen guten Advocaten ab; machte sich aber bey dieser unruhigen Lebens-Art mehr und mehr in den humanioribus vollkommen, und wurde für den nettesten und geschicktesten Scribenten seiner Zeit gehalten. Er verfertigte vortrefliche philologische Episteln in lateinischer Sprache, welche, weil sie in Deutschland rar gewesen, D. Adam Rechenberg zu Leipzig 1687 wieder auflegen lassen, und starb endlich zu Paris 1653, zu Ausgange des Decembris unverheyrathet. W, d. B. Mor. Nic.

des MARETS, oder Maresius, (Samuel), ein reformirter Theologus, geböhren zu Disemond in der Piccardie 1599 den 29 Aug. hatte im 7ten Jahre seines Alters die Bibel schon 2 mahl durchgelesen, trieb zu Paris die Humaniora und Philosophie, zu Saumur aber die hebräische Sprache und Theologie, und absolvirte zu Genev die *Studia theologica*. Hierauf liess er sich in dem Synodo zu Charenton examiniren, und wurde zum Prediger nach Laon berufen. Als er aber daselbst wegen der Catholicken nicht sicher war, wurde er zum Prediger und Prof. Theologia zu Sedan gemacht, da er denn zu Leiden den Gradum eines Doctoris angenommen, auch eine Reise nach Engelland gethan. Hiernächst reiste er mit dem Herzoge von Bouillon und dessen Frau Mutter, als Hof-Prediger nach Holland, allwo er sich in holländische Dienste eingelassen, und anfangs zum Prediger in Maastricht, nachgehends zum Prediger und Professor am Gymnasio zu Herzogenbusch, und endlich zum Professor Theos



Theologia und Histor. ecclesiastica in Bröningen bes-  
 stellt worden. Er schrieb wider die Catholicken, So-  
 cinianer, Zug. Grotium, und seine eigene Glaubens-  
 Genossen, z. E. Jac. Aleingen viel Streit-Schriften,  
 und ließ Systema universæ Theologiæ; fœderatum  
 Belgium orthodoxum; chiliasmum; enervatum; li-  
 brum singularem de exorcismis; Theologum paci-  
 ficum; concordiam discordem & anti-Christum re-  
 velatum, contra Hug. Grotium; errores Paparus;  
 Fasciculum myrrhæ; Xenia academica; synopsis lo-  
 corum S. Scripturæ, Patrum & recentiorum Docto-  
 rum; apologiam novissimam pro Augusto Jansenio  
 & Jansenistis, contra Pontificem & Jesuitas; scri-  
 pta contra Valerian. Magnun; epicurum theologicum  
 ad quæstiones de gratia & redemptione universali  
 contra Joh. Dallæi apologiam, cum brevibus strictu-  
 ris ad ejusdem Dallæi vindicias; Stevarpium, ἐπεὶ  
 μένος; responsum ad Jo. Am. Comenii admonitio-  
 nem fraternam ad Marellum, de zelo sine scientia  
 & charitate; Diss. de abusu Philosophiæ cartesianæ;  
 vindicias hujus dissertationis adversus Petr. ab Andlo  
 f. Reguer. à Mansveld; clypeum orthodoxiæ contra  
 animadversiones Petr. ab Andlo; Diss. epistolicam ad  
 Marc. Zuer. Bockhornium de trapezitis; notas in Henr.  
 Lud. Caslanei de la Roche-Pozay synopsis distinctio-  
 num theologicarum & philosophicarum; synopsis  
 Theologiæ elenchticæ, s. judicem controversiarum  
 fidei ex S. Scriptura, contra Jac. Tirinum; animad-  
 versiones in Marci Ant. Cucchi institutiones Juris  
 canonici; ἐναρμόνιστον ad Gisb. Voetium contra ejus  
 retorsionem calumniarum & specimen assertionum;  
 Johannam Papissam restitutam, cum resurrectione  
 præfationis cuscelleanæ & dissertatione pro SS. Tri-  
 nitate contra Curcellæum; examen constitutionis In-  
 nocentii X Papæ; defensionem societatis marianæ  
 sylvæducentis, contra Gisb. Voetium; epistolam apo-  
 logeticam ad anticum, quare non respondeat Gisb.  
 Voetii libro contra se edito, cui titulus: Specimen  
 assertionum; Audi alteram partem, in 2 Theilen;  
 examen quæstionum 4 insignium theologicarum, sc.  
 de Episcoporum origine; Commentarium in cate-  
 chesin Belgii fœderati; crucifixionem Messæ asser-  
 tam contra Judæos; hydræ Socinianismi expugna-  
 tam s. refutationem Crellii & Volckelii opusculorum  
 de vera religione; Judicium & Responsum theo-  
 logicum ad quæstionem sibi propositam de canonicis  
 ultramontanis, qui reformatam religionem profitentur;  
 Decisionem aliquot quæstionum regimen ordinem &c.  
 Ecclesiæ spectantium; indiculum controversiarum  
 theologicarum; ultimam patientiam tandem expu-  
 gnatam; Theologum paradoxum reiectum & refu-  
 tatum; specimen JCI orthodoxi; refutationem fa-  
 bulæ præ-adamiticæ; de syncretismo & reconcili-  
 atione partium in religione dissidentium; Diss.  
 historico-theologicam de Waldensibus; munera sa-  
 cra sapientium; munimen orthodoxiæ & perseveran-  
 tiæ evangelicæ; Disputationum aliquot selectarum  
 syllogen, Vol. 2; sacrarum dissertationum senionem;  
 Gelehrte. Lexic. T. III.

Eschantillon des maximes du Clergé romaine des Pro-  
 vinces unies; panegyric in Henr. Altingium; Oratio-  
 nes tres, 1) de cauponis vitandis, 2) de Aristotelis  
 salute non asserenda, & 3) de convenientia Moïsis &  
 Christi; collegium theologicum s. breve systema;  
 synopsis veræ catholicæque doctrinæ de gratia & an-  
 nexis quæstionibus; diss. de titu & honore sacri mi-  
 nisterii in ecclesiis reformatis; bigam fanaticorum  
 everlam &c. heraus gehen. Der vollständige Cata-  
 logus seiner Schriften ist bey seinem systemate theo-  
 logiæ anzutreffen. Er starb 1673 den 18 May, als  
 er nicht lange zuvor eine Dotation nach Leiden erhal-  
 ten, die er auch würde angenommen haben; hatte  
 sonst einen Abscheu vor allem Obste, insonderheit vor  
 Kirschen, Birnen und Erdbeeren, konnte auch weder  
 Music noch Poesie leiden. Fr. H. Ben. B.  
 des MARETTES (Jo. Bapt.), siehe Brun.

MARETTI (Fabius), ein italiänischer Poete, hat  
 1570 l'Africa del Petrarca, in Ottava rima col testo  
 latino, zu Venedig in 4 ediret.

MAREELDUS, oder Marifeldus, (Jo.), ein englischer  
 Medicus um 1490, hat praxin s. de arte medendi ge-  
 schrieben. Bal. Pit. Fa.

MAREIL (Didacus), ein spanischer Cisterciensers  
 Mönch zu Sandoval, schrieb de las alabanzas de nue-  
 stra Señora, welches Werk aber noch ungedruckt  
 liegt, und starb in dem Kloster Montis Salutis 1621.  
 Ant.

MARGALITHA, siehe Margaricha.

MARGALITHA (Aaron), ein polnischer Jude,  
 geboren 1663, lehrte unter den Seinen lange Zeit,  
 trat hernach zu Leiden zu den Reformirten über, be-  
 gab sich darauf in die Mark Brandenburg, und wur-  
 de zu Frankfurt an der Oder Professor der jüdischen  
 Alterthümer, hielt sich hernach zu Berlin, Hannover  
 und Halle eine Zeitlang auf, warb endlich 1712 zu  
 Hamburg ein Lutheraner, und starb nach einigen  
 Jahren im Zuchthaus zu Copenhagen, darein er war  
 gebracht worden, weil er wieder ein Jude werden wol-  
 len. Seine Schriften sind תורה אור oblatio Aa-  
 ron; versio lat. libri Juchasin; diss. de jure pro-  
 ditoris; tract. Chagiga cum Comment. Jarchii lat.  
 versus & notis explicatus; Institutiones de libro  
 legis; septem calami candelabri oder de regno &  
 officio Christi; nucleus doctrinæ christianæ deutsch;  
 Annotationes cabbalisticæ in orationem dominicam;  
 annotationes in varia scripturæ loca; tr. de myste-  
 rio SS. Trinitatis; paraphrasis rabbinica 1 epistolæ  
 Johannis cum animadversionibus; spicilegium va-  
 riarum observationum in Evangelium; de religione  
 christiana & judaica; regulæ cabbalisticæ XXXII cum  
 annotationibus; Versio libri Bahir cum notis; Ver-  
 sio commentarii Abarbanelis in Jonam cum notis;  
 de mysterio jubilæi; confessio fidei de orthodoxia  
 Lutheranorum; versio partis libri תורה ודע; versio  
 Grammaticæ hebr. R. Ieh. Löw, von denen aber nur  
 das erste gedruckt, und de divina personalitate ange-  
 li



li foederis, so zu Lüneburg 1714 deutsch heraus gekommen ist. W.

MARGALITHA (Jac.), ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, von dem eine hebräische Epistel an Joh. Reuchlinum unter dieses zu Zürich 1558 heraus gekommenen Briefen steht. W.

MARGALLO (Petrus), ein Portugiese von Elvas, ward Doctor Theologia, wie auch Juris canon. zu Paris, und um 1520 Philosophia moralis und Juris Professor zu Salamanca. Nachgehends berief ihn der König Johannes III. nach Portugall zu seinem Rathe, und gab ihm eine Præbende zu Evora. Er schrieb compendium physices, und collectorium de horis canonic. &c. Ant.

MARGARETHA, eine Herzogin von Alençon, und nachmalige Königin von Navarra, geboren zu Angoulême 1492, 11 April, war eine gelehrte Dame und der reformirten Religion nicht ungeneigt, erwies auch ein sonderbar Belieben zu Lesung der heiligen Schrift, soll sich aber doch noch an ihrem Ende zu der römischen Kirchen bekannt haben. Sie starb 1549 den 2 Decembr. und hinterließ *le miroir de l'ame pecheuse*; *heptameron*, und andere Schriften, welche zusammen unter dem Titel *Marguerites de la Marguerite des Princesses, tres illustre Reine de Navarre*, heraus gekommen. Ihr Symbolum war eine Sonnenwende, mit den Worten: non inferiora securus. Cr. Ve. Dict. Teisl. B. Sam.

MARGARETHA von Valois, Königin von Frankreich und Navarra, war König Heinrich II. von Frankreich Tochter, geboren 1552 den 14 May, mußte in der Blut-Hochzeit 1572 den damaligen König von Navarra und nachmaligen König von Frankreich Heinrichum IV. heyrathen: wiewohl solches wider ihren Willen geschah; wie sie denn der König ihr Bruder unter Bedrohung des Klosters dazu zwingen, auch ihr bey der Trauung, da sie ihr Jawort nicht von sich geben wollen, mit Gewalt den Kopf beugen müssen. Sie lebte mit ihrem Gemahl in großer Uneinigkeit, ergriff auch gar gegen denselben die Waffen; ließ sich auch endlich 1599 von demselben scheiden. Sie war schön, besaß etne Kenntniß verschiedener Wissenschaften, und machte in Liebes-Abentheuren bis an ihren Tod Ausschweifungen. Sie starb 1615 den 27 Martii zu Paris in grossen Schulden, nachdem sie von ihrem eigenen Leben *Memoires* geschrieben, welche bis 1582 gehen, und nach der Zeit gedruckt worden. Br. B.

MARGARETHA, eine Herzogin von Verri und Savoyen, war eine Tochter des Königs Francisci I. in Frankreich, geboren 1523; brachte sich in ihren jungen Jahren eine große Fertigkeit in der griechischen und lateinischen Sprache zuwege, und starb 1574, 14 Sept. Cr. HL.

MARGARETHA, von Oesterreich, eine Herzogin von Savoyen, und Tochter Kaisers Maximiliani I., geboren 1480 den 10 Jan. wurde 1506 nach dem Tode des Infanten von Spanien zur Suberinantin von

den Niederlanden erklärt, welchem wichtigen Amte sie mit großer Klugheit vorgestanden. Sie verfertigte *le discours de ses infortunes & de sa vie*, nebst verschiedenen andern-Schriften, sowohl in gebundener als ungebundener Rede, und starb endlich zu Mecheln 1530 den 1 Decembr. Es hat auch le Maine von ihren scharffsinnigen Reden und klugen Verrichtungen ein Buch unter dem Titel; *couronne margaritique* 1549 heraus gegeben; Joh. de Palma aber ihr Leben in lateinischer Sprache beschrieben. H. Cr. HL.

MARGARETHA, Herzogin Heinrichs in Schlesien zu Dels und Münsterberg älteste Prinzessin Tochter, und Fürstens Ernesti zu Anhalt Gemahlin, geboren 1473, 30 Aug. zu Kasel, hat die Historie von dem Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi in deutsche Verse gebracht, welche ihr Sohn, Fürst George von Anhalt drucken lassen, und ist 1530 den 28 Jun. gestorben. Eberti Schlesiens hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

MARGARETHA, eine Aebtissin des Klosters zu Wasten, aus dem Orden der heil. Brigitta in Schweden, lebte um 1430, und schrieb in schwedischer Sprache, das Leben der heil. Brigitta in Schweden, welches Benzelius zu Upsal 1711 in 4 mit Anmerkungen heraus gegeben. Fa.

MARGARETHA Maria, eine Nonne de la Visitation: Sainte Marie, du Monastere du Paray; le Monial zu Charolois, soll große Wunder gethan haben, und ist 1690, 17 Oct. im 44 Jahr ihres Alters gestorben. Der Bischoff von Soissons Joann Joseph Langvet hat 1729 ihr Leben zu Paris in französischer Sprache heraus gegeben, und darinne allerhand von ihren Schriften eingerückt.

MARGARETHA (Ludovica), siehe Ludovica.

MARGARINUS de la Bigne, siehe de la Bigne.

MARGARINUS (Cornelius), ein Benedictiner-Mönch und Abt zu Mont-Cassin und General-Archivista seines Ordens, geboren zu Rom 1605, war in der Historie und Antiquität ungemein erfahren, edirte *Justinianum M. Aniciae Familiae restitutum*; *discorso apologetico in corroborazione della verità di un instrumento concernente la famiglia de Capizucchi*; *Bullarium casinense* in 2 tomis; *inscriptiones antiquae Basilicae S. Pauli de Urbe*; *Dictionarium longobardicum* &c. und starb 1681, 11 Febr. Sein thesaurus historicus sacrae & politicae veritatis, liegt in 8 Bolum. zu Rom in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript. Man. *Mariuni Armellini bibliotheca benedictino-casinensis*.

MARGARINUS (Joannes), siehe Melguerriti.

MARGARITHA, oder Margalitha, (Ant.), ein gelehrter Jude, dessen Vater der oberste Rabbiner zu Regensburg war, trat 1522 zu Wasserburg in Bayern zur christlichen Religion über, gab hernach zu Augspurg, Meissen, Zell und Leipzig einen Lector der hebräischen Sprache ab, und starb in eben solcher Funktion



ction zu Wien. Seine Schrifften sind: Liber de religione & ritibus hodiernorum Judæorum, oder de fide Judæorum univerſa, in deutscher Sprache, so verschiedene mahl, nemlich 1561 in 4, 1689 und 1705 aber in 8 zu Leipzig gedruckt worden; institutio de Christianorum palmarum asini ceremonia; declaratio capitis LIII Esaiæ; de scœnore judaico; de Luporum s. Wolfiorum inter Judæos familia; dialogus de fide cum Judæo, von welchen 3 letztern aber noch nichts im Druck erschienen; wie denn auch seine hebräische Grammatic und hebräische Uebersetzung des Evangelii S. Matthæi, die er beyde heraus zu geben versprochen, noch ungedruckt liegen. Sonsten hat man von ihm den hebräischen Psalter mit Puncten, daneben auf dem Rande allezeit die Stammwörter befindlich sind. W.

MARGARITHA (Naphthali), siehe Otto.

MARGARITIS (Jo. Moles), ein in der Theologie, Jurisprudenz und Cosmographie wohl versuchter Spanier von Girona, ward daselbst Bischoff, päpstlicher Cammer-Clericus, wohnte als Gesandter Königs Alphonsi von Aragonien, dem Concilio zu Mantua bey, gab hernach einen Gesandten Königs Ferdinands bey Sirro IV ab, erhielt von diesem die Cardinals-Würde, nebst den Bisthümern Huesca und Patti, wurde päpstlicher Legat in Campagna, schrieb im Spanischen, eine Historie unter dem Titel Paralipomenon, und tr. de optimo Principe &c. und starb zu Rom am Stein im Nov. 1484, im 80 Jahre. Ol.

MARGARITONUS. (Nic.), ein italiänischer Musicus und Poete von Perugia in Umbrien, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, hielt sich an dem Hofe des Herzogs von Massa auf, und gab viel musikalische Werke heraus, darunter *le Rugiade di Pindo*; *la Penitente*; *anphitheatrum heroum Cyborum*; ingleichen verschiedene Oden und Carmina. Ol.

MARGARITONUS (Seb.), ein Carmeliter-Mönch von Perugia, war Professor Theologiæ daselbst, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Or. de laudibus sapientiæ*, wie auch *Epigrammata*. Ol.

MARGGRAV (Christianus), ein Medicus und Chymicus, florirte als Professor Medicinæ zu Leiden, in der letzten Helffte des 17 Seculi, pflichtete den Lehren der Pathologiæ falsæ bey, schrieb *prodromum medicinæ practicæ dogmaticæ rationalis*; *Materiam medicam contractam*; gab wider die Chymie des *Jac. le Mort*, *ignorantiam Jacobi le Mort circa chymiam* & *universam scientiam naturalem a se detectam* heraus, und starb zu Leiden 1687. Ke.

MARGGRAV (Georg), ein Medicus und Mathematicus, von Liebstadt in Meissen, war des Fürsten von Nassau Johann Mauritii, Gouverneurs von Brasilien, Geographus und Ingenieur, wie auch der brasilischen Societät Astronomus. Er schrieb *Historiam naturalem Brasiliæ*; *Tabulam geographicam, quæ Brasiliam continet tam lusitanicam, quam belgicam*;

*Itinerarium Brasiliæ*, und starb in Africa 1644, im 34 Jahr. W, d.

MARGGRAV (Michael), ein lutherischer Theologus, ward 1666 zu Leipzig Magister, und um 1669 Pastor zu Bloßwitz, schrieb: *Dissert. 2 de sensibus internis*; *Diss. de meteoro nivis* &c. und starb noch vor 1702.

MARGHERITI (Jo.), siehe Melguerite.

MARGOERNI, oder Margarinus, siehe de la Bigne.

MARGOLITH (Naphthali), siehe Otto (Jul. Conr.).

MARGOLIJOH (Sam.), ein polnischer Rabbiner im 16 Seculo, schrieb *lumen novum*, oder moralische Reden, und *lumen vitæ*, so ebenfalls ein moralisch Buch ist. Beyde sind zu Cracau gedruckt. W.

MARGONIUS (Alb.), ein polnischer Dominicaner, war 1628 Prior des Convents in Danzig, und erschien als Dissinitor auf der Ordens-Versammlung zu Toulouse. Man hat von ihm *Elogia heroum Navis de Bnin Opaliniaren, Palatini posnanienis*. Ech.

MARGOTTI (Lanfrancus), ein geschickter Briefsteller von Parma, stand bey Clemens VIII und Paul V wohl, erhielt von dem letztern die Cardinals-Würde, schrieb im Italiänischen *Volumen epistolarum*, und starb zu Rom den 30 Nov. 1611, im 53 Jahr. Ol. Er.

MARGUES (Nic.), ein französischer Poet, hat 1563 *la description du monde deguizé* zu Paris in 4 ediret.

MARGUETATI (Guido), ein französischer Dominicaner aus der Mitte des 15 Seculi, ward 1449 Licentiat der Theologie zu Paris, schrieb *Sermones in epistolas & evangelia de tempore & de Sanctis*, und *summam naturalis philosophiæ compendiosam*, die noch im Manuscript liegen. Er wird von *Ovisdone Gallico* nicht vor unterschieden gehalten. Ech. Ea.

MARGUNIUS (Maximus, sonst Manuel, oder Michael), ein griechischer Bischoff, war zu Creta geboren, studirte zu Padua, legte hernach zu Venedig, das hin sich sein Vater, ein Kaufmann, um 1547 gewendet hatte, von dessen reicher Verlassenschaft eine griechische Buchdruckerey an, die aber nach der Zeit durch Brand verheeret worden. Er gerieth hiedurch in groß Elend, und begab sich wieder in Griechenland, allwo er ein Mönch ward, und seinen bisherigen Namen Manuel, oder Michael mit Maximus verwechselte. Er meinte, ein Mittel zur Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirche gefunden zu haben, und schrieb *dialogum græci cum latino de processione Spiritus S.* mit welchem er nach Rom gieng, aber in seiner gemachten Hoffnung nicht reuſirte; kam also wieder nach Griechenland, hielt sich einige Zeit zu Constantinopel auf, wurde 1589 Bischoff zu Cythera auf der Insel Cypern, schrieb griechische *Homilien*; *lib. adversus Jesuitas & Franciscanos*; *de moribus barbarorum & orientalis ecclesiæ orthodoxia*; *notas in canones Apostolorum & VII synodos*



œcumenicas; antirrheticos II. contra Andream Colossensem pro Marco Ephesio; libellum de traditionibus ecclesiæ; de ecclesiasticis dogmatibus; disputationem contra Georgium Metochitam; adagia antiqua; historiam synodicam; hymnos anacreonticos IX, welche Rittershusius ins Latein übersezt, und Dav. Zoeschelius edirt, die auch in dem corpore poetarum græcor. griechisch und lateinisch stehen; Sermones quadragesimales; Episteln; Epigrammata; νέον λεξιπρόριον h. novum pratum de Sanctorum vitis dictisque; notas in Simeonis Metaphraste vitas Sanctorum, desgleichen in Jo. Climaci Icalam; übersezte Jo. Cantacuzeni panegyricum in S. Basilium ins Lateinische, und die vitas Sanctorum ins Griechische, welche letztern zu Venedig etliche mahl aufgelegt worden, und starb zu Creta 1602, da er fast 80 Jahr alt war. Pap. Fa.

MARHAM (Radulphus); siehe Radulphus.

MARHOLD; siehe Heimbürger.

de MARI (Didacus), ein Doctor Juris aus einem adelichen Geschlechte zu Rhegio in dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, gab heraus additiones ad decisiones S. R. C. Neap. Tomæ Grammatici regii Consilarii; Communes doctorum utriusque Juris opiniones ordine alphabetico conscriptas. To.

MARI (Hyc. Maria), ein Dominicaner aus dem Florentinischen, war General-Prediger, florirte in der letzten Helfte des 17. Seculi, war auch noch 1707 am Leben, und schrieb *il sacro Ritiro, ovvero esercizi spirituali per dieci giorni*. Ech.

MARI (Johann Augustinus), ein Augustiner von Neapolis, schrieb 1654 *la cintura sacra del glorioso P. S. Agostino e sua Madre santa Monica*. To.

MARI (Petr. Joseph.), ein genuessischer Dominicaner im 17. Seculo, hatte den Ruhm eines frommen und gelehrten Gottesgelehrten, und schrieb *regole d'una bona confessione e santa comunione*; ingleichen *sermone del summa buono da Dio a Mose promesso*, so beydes zu Neapolis gedruckt worden. Ech.

S. MARIA, eine Tochter des Joachimi und der Anna, soll von ihren Eltern, nachdem sie lange in einer unfruchtbaren Ehe gelebet, gezeuget worden seyn. Sie blieb vom dritten Jahre ihres Alters bis in das 14te Jahr im Tempel, wurde hierauf dem Joseph, der das zumahl schon über 80 Jahr gewest, verlobet, und gebahr, ohne daß sie Joseph berührt, den Heiland der Welt. Sie starb endlich zu Ephesus, oder wie andere wollen, zu Jerusalem im 60 Jahre ihres Alters. Man hat von ihr einen Lob-Gesang, der im 1. Cap. des Evang. Lucæ enthalten ist. Wegen der Episteln aber an den Ignacium; die bey dem Siro Senensi stehet; an die Messinenser, welche zu Messina im Manuscript liegen soll, deswegen auch die Messinenser alle Jahr ihr Fest den 3. Jan. heilig begehen, und an die Florentiner, so bey dem Canisio stehet, ist noch streitig. Constant. Lascaris soll die Epistel an die Messinens-

ser 1467 aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt haben, und wie der Pseudo-Dexter ad A. C. 430 meldet, soll sie damahlen in dem tabulario zu Messina hebräisch seyn gefunden worden. *Fabritii* N. T. apocryph.

MARIA Christina San Marco, eine Carmeliter-Nonne, zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *delle grandezze, privilegi e prerogative della religione carmelitana; Grandezze, eccellenza, e valore della bellissima virginità*. To.

MARIA d'Agreda, siehe d'Agreda.

MARIA de France, siehe France.

MARIA Stuart, eine Königin von Schottland, Königin Jacobi V Tochter, geborent 1542, succedirte ihrem Vater, da sie nur 8 Tage alt war; ward 1548 nach Frankreich geschickt, alwo man sie mit dem ihr zum Gemahl bestimmten Dauphin, dem nachmaligen König Francisco II. erziehen ließ, die heyrath aber erst 1558 vollzogen wurde. Nach dem Tode des Königs ihres Gemahls, gieng sie zurück nach Schottland, heyrathete 1564 ihren Vetter Heinrich Lord Darnly, und ließ solchen zum König proclamiren. Als sie nach dessen 1567 erfolgter Ermordung, den Grafen von Bothwell heyrathen wolte, ward sie gefangen genommen, entflohe aber und gieng nach England. Weil sie aber der Königin Elisabeth nach Eron und Leben stand, ließ diese die Königin Mariam gefangen setzen, und 1587 den 18. Februar. enthaupten. Sie war die schönste Prinzessin ihrer Zeit, sehr fertig in der lateinischen Sprache, worinne sie unterschiedene Neben hielt; wie auch eine große Liebhaberin der Poesie, und in derselben wohl erfahren. *Brantome* dames illustres.

a S. MARIA, oder a Carthagena, (Alphonsus), geborent 1396 zu Carthagena, war ein Sohn Pauli Bischoffs zu Burgos, und wurde, weil er zur Zeit des Concilii zu Basel dem König Johanni II. in Castilien große Dienste gethan, zum Bisthum Burgos nach seines Vaters Tode befördert. Er wolte dem König zu Ehren die ganze spanische Historie in einem arbore genealogica vorstellen. Als aber der König 1454 starb, so verfertigte er nur die anacephalæosin regum Hispaniæ, welche nachgehends auch *Beli* Collectioni und *Sebotti* Hispaniæ illustrata einverleibet worden. Er schrieb auch in spanischer Sprache *defensorium fidei*, und starb 1456. Fa. Hamburgische Bibliothec.

de S. MARIA (Alvarus), siehe Roxas (Alvarus).

a S. MARIA (Andr.), ein neapolitanischer Doctor im 17. Seculo. Seine Schrifften sind *Ispianomia; il Concerto poetico; la Venere sbandita; l' Hipopolito*.

MARIA (Angelus), siehe a Resurrectione.

MARIA (Ans. de Virgine), siehe Anselmus.

de S. MARIA (Anton.), ein spanischer Barfüßer-Carmelit, bekleidete die ansehnlichsten Stellen seines Ordens,



Ordens, war auch ein beliebter Prediger, schrieb conciones sacras in festis b. Virginis, und ersoff 1582 im Meer, da er als Missionarius nach Guinea in Africa schiffen wolte. Ant.

de S. MARIA (Ant.), ein spanischer Dominicaner im Anfange des 18 Seculi, hat ein Werk unter dem Titel *Espanna triunfante* heraus gegeben, welches sehr gerühmet wird. Ech.

de S. MARIA (Cyprian), ein spanischer Franciscaner, lehrte um 1650, und schrieb *Alusiones de la divina Escritura a costumbres, ritos, y ceremonias antiguas; diligens compendium, quo probatur mysterium immaculatae conceptionis B. Mariae Virg. esse prope diffinibile; discurso sobre que la virgen nuestra Señora no resuscito en la tierra sino en el cielo, elevanda a el los angeles su santo cuerpo.* Ant.

a S. MARIA (Didac. Suarez), von Lissabon, ein Franciscaner, hielt sich lange Zeit in der französ. Provinz Poitou auf, ward hernach Henric IV in Frankreich Hosprediger und KirchenRath, erhielt 1611 von Ludovico XIII das Bisthum Sens in der Normans die, schrieb Cosmopoeiam in duo priora capp. Geneleos; Predigten über die 3 ersten Capitel der Offenbarung St. Johannis; conciones pro diebus dominicis Adventus, in festo conceptionis Virginis & natiuitatis Domini; conciones in solennitatibus corporis Christi; thesaurum quadragesimalem &c. und starb zu Paris 1614 den 29 May, im 63 Jahr. AL.

a S. MARIA (Dominicus oder Didacus), ein spanischer Dominicaner, von Xerez de la Frontera, aus dem berühmten Geschlechte de los Hijos de las, trat zu Mexico in den Orden, wo er nachgehends Prior und Provincial worden, und 1559 gestorben, nachdem er in selbiger Landes Sprache doctrinam christianam und Epistolas & Evangelia geschrieben. Ant. Ech.

a S. MARIA (Ferd.), ein portugiesischer Dominicaner, war anfangs Lector Theologia, hernach ostindischer und chinesischer Missions-Präfectus, florirte noch 1580, und schrieb *relacaon da vida & martyrio do P. Jeron. da Cruz; ingleichen relationem obsidionis goensis ab Indis tentata.* Ant. Ech.

de S. MARIA (Ferdin.), ein spanischer Varsüßer: Carmelite von Asturien, ward Ordens General in Italien, stand bey Gregorio XV und Urbano VIII wohl, legte in des letztern Rahmen an die Königin Maria in Ungarn ein Compliment ab, und starb nach seiner Zurückkunft zu Rom 1631, nachdem er Bullarium sui ordinis; Instructionem fratrum suae congregationis; Epistolam pastorem, und tractatum de reverentia qua sacerdotes debent celebrare geschrieben, und heraus gegeben. Ant.

MARIA (Franciscus), siehe de Monaco.

MARIA (Franc.) ein berühmter Meister in der See Wissenschaft von Leranto, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und gab 1664 den ersten Theil von seinem speculo maris in italiänischer Sprache heraus. Ol.

de S. MARIA, oder de Truxillo, (Franc.), ein Mönch des Ordens de la Mercede, von Madrid, lehrte unter den Seinen die Theologie, war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, wurde General-Diffinitor, hernach General-Procurator seines Ordens zu Rom, schrieb *coenam magnam s. de sacramento eucharistiae mysterio & ejus figuris in 3 Tomis; Josephinam s. de laudibus D. Josephi*, so noch im Manuscript liegt; *discurso si se puede ajunar to mado chocolate*, den er noch in seinem weltlichen Stande geschrieben, und starb zu Madrid 1654, im 60 Jahr. Ant.

de S. MARIA (Franc.), ein spanischer Carmelit, lebte in der Mitte des 17 Seculi und schrieb 1648, da er eben Rector des Collegii zu Burgos war, commentarios literales & morales in XI priora capita Apocalypseos, die zu Lion in fol. heraus gekommen. Ant.

de S. MARIA (Franc.), ein spanischer Franciscaner zu Ende des 16 Seculi, hat *manual de sacerdotes y espejo del verdadero Christiano con la explicacion de las ceremonias de la missa* geschrieben. Ant.

de S. MARIA (Franc.), ein spanischer Carmelit, war zu Granada aus vornehmen Geschlechte entsprossen, schrieb *historia profetica de la Orden de nuestra Señora del Carmen; apologia del tomo primero de la historia profetica; reforma de los Descalcos de nuestra Señora del Carmen de la prima observancia in 2 Tomis*, und starb zu Madrid 1649, über 80 Jahr alt. Ant.

de S. MARIA (Franc. Perez), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab ein öconomisch Werk unter dem Titel: *guias discretas y instrucciones christianas para que los maestros de Escuela, Ajos, Padres de familia instruyan a los que tienen a su cargo, oder institucion de una nueva escuela* zu Valladolid 1622 in 4 heraus. Ant.

MARIA (Gabriel), siehe Gilbertus (Nic.).

de S. MARIA (Gabriel), ein Spanier, von Mogber in der Grafschaft Niebla in Andalusien, war von dem Orden de la Mercede und General-Diffinitor seines Ordens, lebte im 16 Seculo, und schrieb unter andern de conceptione B. Mariae Virginis. Ant.

de S. MARIA (Guil.), siehe Noronha.

de S. MARIA (Gundisalvus Garzias), ein spanischer Historicus zu Anfange des 15 Seculi, hat *historiam regum Aragonum* geschrieben, welche aber noch nicht gedruckt ist. Ant. Fa.

de S. MARIA (Hieron.), ein spanischer Augustiner Mönch im Anfange des 17 Seculi, war General-Procurator seines Ordens zu Rom, und schrieb *exercicios spirituales de cada; versprach auch heraus zu geben tr. de sandaliis calceamentisque apostolicis; indicem Sanctorum & virorum sanctitate illustrium Hispanorum; und catalogum Episcoporum sedium hispanarum*, von denen aber nichts im Druck erschienen. Ant.

de S. MARIA (Hieron.), ein Varsüßer Augustiner von Fonccarral bey Madrid, vorherho Lopez de Mesa genannt,



genannt, begab sich 1625 nach Rom, wo er in dem spanischen Kloster St. Ildesonsi sein Leben hingebte. Er verstand die griechische und hebräische Sprache fertig, schrieb auch *etymologico de las lenguas latina, griega y espannola* in 3 Theilen, so aber noch im Manuscript liegt, und starb 1666, über 80 Jahr alt. Ant.

MARIA (Hugo), siehe Adjutus.

de S. MARIA (Hugo), siehe Hugo Floriacensis.

MARIA (Hyacinth.), ein italienischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt de Cremona zugehört, florierte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb ein Werk, *Silva alphabetaria sacrarum eruditionum betitelt*, welches zu Modena im Manuscript liegt. Ech.

de S. MARIA (Ignatius), siehe Catala (Jo. Bapt.).

de S. MARIA (Ignatius), ein Portugiese, Augustinischer Ordens, darin er in Italien getreten, war Professor Theologia und General-Diffinitor seines Ordens, florierte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *turrem salutis s. contra animae hostes militiam spiritualem*; *propugnaculum contra vitia*, so den andern Theil vom vorigen Werke ausmacht; *preparacione al bien morir*. Ant.

MARIA (Jo.), siehe Garexio.

a S. MARIA (Joh.), ein französischer Dominicaner, vorher Giffre de Rechac genannt, war den 25 Aug. 1604 zu Quillebeuf in der Normandie geboren, studierte zu Paris, und lehrte nachgehends allda die Theologie nebst der griechischen und hebräischen Sprache, und 1629 zu Bourdeaux, war auch 1630 Lector primarius Theologia zu Toulouse, gab aber darauf ein Missionarium in Orient und Constantinopel ab, wurde nach seiner Zurückkunft zu verschiedenen Aemtern seines Ordens gebraucht, und starb zu St. Esver den 9 Apr. 1660. Seine gedruckten Schriften sind *les vrais exercices & solides pratiques de la vie spirituelle & religieuse* in 4 Tomis; *la vie du S. Hiacinte*; *les vies des trois bienheureux de Bretagne*, Yves Mahieuc, Alain de la Roche & Pierre Quintin; *la vie, les graces & merveilles de la S. Catherine de Sienne*; *les vies & actions memorables des Saintes & bienheureuses de l'ordre de S. Dominique*; *la vie de S. Dominique*; *les vies & actions des Saints canonizez de l'Ordre des FF. Precheurs*; *les beatifiez de l'Eglise*; *les etranges evenemens du voyage de Zagachrist d'Ethiopie*, die er unter dem Nahmen de Rechac ediret; *relation du martyre d'Alex. de Lugo*; *exhortations à la devotion & amour de la sacrée Vierge*; *histoire de l'institution & du progres de la devotion du rosaire perpetuel avec 60 meditations*; *les heures, exercices & pratiques des confreres du S. rosaire*; *le rosaire perpetuel de la S. Vierge pour obtenir la paix par toute la chretiente*; *institution, indulgences, pratiques & prieres de la confrerie de N. D. de Pitie*; *methode pour bien entendre la messe*; *regles & statuts de la congregation des soeurs de S. Catherine de Sienne*. Im Manuscript liegen noch von ihm *Grammatica hebr.*; *Jeremias propheta jux-*

ta literalem sensum e fontibus hebrais erutus cum delectu critico variarum lectionum; Comm. in Joëlem, Amos, Abdiam, Michæam, Habacuc, Aggæum, Zach. & Malachiam; historica narratio visionis Ezechielis de templo; arcana S. Scripturæ de duplici Judæorum conversione; tr. de Babylone; Commentarii literales & morales in Psalmos Davidis; Isaïæ prophetia explanata juxta textum hebræum; Comm. in Apocalypsin; *le royaume temporel de J. C.* davon schon der erste Theil gedruckt, aber entweder verbrannt oder supprimirt worden; *discours astrologique de S. André Argolus*; *propheties de Nostradamus expliquées* in 2 Quartbänden, davon der erste Theil zu Paris 1656 in 12 ohne des Verfassers Nahmen im Druck erschienen. Ech.

de S. MARIA (Joh.), ein Spanier von Madrid, des Ordens de la Mercede lehrte anfangs die Theologie zu Salamanca, wurde hernach General-Diffinitor, und endlich General-Vicarius seines Ordens, lebte im 17 Seculo, war bey dem König Philippo IV, da er sterben wolte, gegenwärtig, und schrieb hernach *dichoso fin a la vida humana y feliz transito a la eterna del gran Monarca Felipe IV.* Ant.

de S. MARIA (Jo.), ein portugiesischer Augustinischer Mönch, lehrte um 1500 die Rhetoric zu Perugia, und schrieb *exercitia spiritualia*, dergleichen Werk im Französischen zu Lion 1637 in 4 ans Licht getreten. Ant.

de S. MARIA (Jo.), ein Verfasser Franciscaner Mönch in Spanien, lebte zu der Zeit des Königs Philippi IV, war dessen Prinzessin Mariæ Pönitentiaris, und schrieb *Coronica de la provincia de S. Josef de los descalcos de la Orden de los Menores de S. Francisco y de las provincias y custodias, que dellas an salido*; *tratado de Republica y Policia christiana para reyes y principes, y para los que en el gobierno tienen sus vezes*; *vida y excelentes virtudes y milagros del Pedro de Alcantara*; *relacion del martyrio, que seis padres Franciscanos &c. padecieron en Japon*; *vida de S. Antonio* in Versen. Ant.

de S. MARIA (Joseph), ein Spanischer Dominicaner, war Docter Theologia und Professor primarius zu Coimbra, und gab 1625 zu Lissabon tr. thomisticum de libero arbitrio in communi, circa ea quæ sunt ordinis naturalis heraus. Ant. Ech.

de S. MARIA (Joseph), ein spanischer Minorit im Anfange des 17 Seculi, war Provincial seines Ordens, und schrieb *tribunal de religiosos*, ingleichen *apologia de la sagrada comunion y de sus admirables efectos*. Ant.

de S. MARIA (Joseph), ein Americaner von Lima, war ein Carthäuser-Mönch, bekleidete verschiedene ansehnliche Ehrenstellen seines Ordens, florierte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *ritos y ceremonias baptismales*; *triumfo del agua bendita*; *informacion sobre la possession y propiedad de la milagrosa pila baptismal en el Ofset Betico territorio Hispalense transauniano S. Juan de Alfarache*. Ant.

a S. MA-



a S. MARIA (Lud.), siehe Bidault.

de S. MARIA (Ludov.), ein Spanier aus Andalusien, war von dem Orden de la Mercede, und Präses tatus Theologia, stand wegen seiner Predigten in großem Ansehn, lebte um 1582, und schrieb commentaria super Jeremiam. Ant.

de S. MARIA (Lud.), ein Spanier aus dem Orden St. Hieronymi, war Magister Theologia, und schrieb um 1664 *Oitava sagrada al cumplimiento de los cien annos de la fundacion del convento de san Lorenzo el Real del Escorial*. Ant.

de S. MARIA (Melchior), ein spanischer Minorite von Toledo, war um 1634 Prediger zu Cuenza, und gab einen Band Predigten unter dem Titel: *Quaresima del descalgo* heraus. Ant.

de S. MARIA (Nicolaus), ein spanischer Augustiner Mönch in der Mitte des 17. Seculi, war wegen seiner Predigten berühmt, und schrieb *del origen y antiguedad de la ss. imagen de nuestra Señora de Regla; ingleichen tr. de los gloriosos martyres S. Liberato, Bonifacio, Siervo, Ruffico, Rogato, Septimio y S. Maximo*. Ant.

de S. MARIA (Paulus), siehe Paulus Burgenis.

de S. MARIA (Petrus), ein spanischer Minorit von Malaga, lebte zu Ausgang des 16. Seculi und schrieb *manual de sacerdotes y espejo del Christiano*. Ant.

a S. MARIA (Thom.), ein spanischer Dominicaner Mönch von Madrid, war in der Vocal- und Instrum mental-Musik sehr geübt, schrieb *arte de tanner fantasia para tecla, viguela, y todo instrumento de tres o quatro ordenes*, und starb 1570. Ant. Ech.

MARIALES (Xantes), ein Dominicaner von Venedig, geboren um 1580, verwechselte in dem Orden seinen Geschlechts-Nahmen Pinardi mit dem obigen, studierte in Spanien, lehrte nach seiner Zurückkunft unter seinen Ordens-Brüdern, war 1610 Rector Theologia zu Padua, und 1624 zum drittenmahl Rector seines Collegii daselbst, mußte, weil er dem päpstlichen Stuhl allzu sehr ergeben war, zweymahl exuliren, da er dann zu Ferrara und Bologna, wo er sich indessen aufhielt, in großem Ansehn kam, kehrte endlich nach Venedig zurück, und starb daselbst zu Ende des Aprils 1660. Man hat von ihm controversias ad universam summam S. Thomæ; Bibliothecam interpretum ad universam summam theologiae S. Thomæ in 4 Tomis; amphitheatrum artium scientiarumque omnium s. D. Thomæ quaestiones disputatas cum commentariis, worzu bey des Verfassers Leben noch 2 Voll. in pressfertigen Stande gelegen. Er hat auch *Did. Nunez Cabezudo commentarios ac disputationes in III Partem S. Thomæ* herausgegeben; ingleichen unter dem erdichteten Nahmen Pietro Paul Torelli, *quali presagimenti possono haverse delle presenti seonvolte dell' Austria e della Spagna, e de i progressi de gl' Eretici e de' Francesi*, so eine Antwort auf das unter dem Titel *il Zimbello ovvero l'Italia schernita* herausgekommene Buch ist; *stravaganze nuovamente se-*

*guite nel cristianissimo regno di Francia; und unter dem Nahmen Sigismond Campeggi, enormità inaudite nuovamente uscite in luce nel cristianissimo regno di Francia, welche Schriften eben verursacht haben, daß er von Venedig weichen, und lange ausser solchem Gebiete leben müssen.* Ech.

MARIANA ab Orfelaar, siehe Orfelaar.

MARIANA (Joh.), ein Jesuite, geboren zu Talavera in der Diöces von Toledo 1537, war einer der erfahrensten Leute in der Theologie, den Humanioribus, der geist- und weltlichen Historie, wie auch in der griech- und lateinischen Sprache, lehrte zu Rom die Theologie, begab sich von dannen nach Sicilien, und ferner nach Paris, allwo er den Thomam von Aquino erkläret, endlich aber zu Toledo sein übriges Leben zugebracht, mußte 1609 wegen seines Tractats, de monetæ mutatione, darinne er den Herzog von Lerma zu hart angegriffen, ins Gefängniß kriechen. Sein Buch de rege & regis institutione, darüber seine ganze Societät angefallen ward, die der P. Cotton und ein Anonymus in einer 1610 unter dem Titel: Panti-Mariana, ou refutation des propositions de Mariana zu Nouen in 8 gedruckten Schrift theidigen wollen, wurde zu Paris auf Befehl des Parlaments verbrannt, und seine Schrift, unter dem Titel: *del governo de la compania de Jesus*, verdammet. Sonst hat er historiam Hispaniæ in 30 Büchern, welche man in *Andr. Schotti Hispania illustrata* T. II und IV findet, auch 1650 zu Madrid in 2 Folianten spanisch, 1725 aber, mit des P. Charenton Anmerkungen, französisch zu Paris in 5 Quart-Bänden herauskommen, und darwider ein gewisser Petrus Manzuanus 1611 advertencias zu Mayland ediret, Thom. Tamajo de Vargas aber den Mariana dagegen theidiget; de ponderibus & mensuris; de adventu Jacobi majoris apostoli in Hispaniam; de annis Arabum cum annis nostris comparatis; pro editione vulgata SS. Bibliorum; de spectaculis; de die mortis Christi & anno; de morte & immortalitate; scholia in V. & N. Test. geschrieben, auch Bibliothecam Photii in epitomen redactam; *Luca* episc. trid. de altera vita fideique controversiis adversus Albingenses libros 3 cum notis edirt, und ist zu Toledo 1624 den 17 Febr. gestorben. Einige machen ihn auch zum Verfasser des Tractats de defectibus regiminis Societatis Jesu, der in der Tuba magna novum clangens sonum contra Jesuitas, unter dem Titel: *De morbis Societatis Jesu eorumque causis & remediis* stehet, und welchen Franc. Sosa oder Nicol. Richardius unter des Mariana Briefschaften gefunden haben soll; welches aber andere in Zweifel ziehen. Seine Historiæ de rebus Hispaniæ sind 1733 im Haag, oder wie auf dem Titel stehet, zu Amsterdam in 4 Folianten vom neuen gedruckt, und denselben des J. B. Miniana Fortsetzung beigelegt worden. PB. Al. Ant. B.

MARIANGELUS a Fano Benedicti, siehe Scioppius (Casp.).

MARIANI



MARIANI (Laur. Sordini), ein Dominicaner von Florenz, war General-Prediger seines Ordens, und gab *vita di S. Agnes da Montepulciano* zu Florenz 1606 in 4 heraus. Ech.

de MARIANIS (Nic.), ein Dominicaner von Mantua, war um 1312 berühmt, und schrieb ein Werk de quarta funeralium, welches noch im Manuscript liegt. Ech.

MARIANUS, siehe Victorius.

MARIANUS, ein griechischer Poet zu Kayfers Anastasii Zeiten, hat des Arati phaenomena in 1140 griechisch-jambische Verse, und des Nicandri theriaca in 1370, des Apollonii argonautica in 5608 solche Verse gebracht, auch den Theocritum und Callimachum metrisch erklärt. S. Fa.

MARTIANUS, ein italienischer Augustiner-Mönch, von Genazano in Italien, ward 1497, nachdem er ein und andere Stelle seines Ordens bekleidet und zweymahl eine Reise nach Jerusalem gethan, Ordens-General, machte sich durch seine Predigten in Italien einen großen Namen, und starb nicht lange darnach, oder wie Trithem de Scriptor. eccles. meldet, im Jahr 1500 zu Cessa. Er hat Orationes geschrieben, darunter die an Innocentium VIII vor andern gelobet wird, und worinne er auf Hieron. Savonarolam heftig losgezogen. Sein Buch de vita & heroicis actionibus religiosorum S. Augustini per octingentos annos, wie auch seine Constitutiones & ordinationes ejusdem ordinis digesta sind verlohren gangen. Elsius Encomiast. Augustin. Fa.

MARTIANUS de Bitonto, ein Dominicaner-Mönch in der Mitte des 15 Seculi, war Theologia Doctor und der theologischen Facultät zu Neapolis Adjunctus, und schrieb in universam Logicam Aristotelis; in ejusd. libros VIII de physico auditu; de generatione & corruptione; super parva naturalia; de coelo & mundo; in metaphysicam; in Thomae Aquinatis P. I de ente & essentia; super elementa Euclidis; in sphaerica Theodosii &c. Ech.

MARTIANUS, ein Franciscaner von Florenz, lebte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb fasciculos chronicorum ordinis sui in 5 Büchern, die noch im Manuscript liegen; ingleichen Catalogum s. breviorum historiam piorum Fratrum laicorum sui ordinis & vitas 159 mulierum ordinis S. Clarae; Itinerarium urbis Romae, und historiam de translatione habitus S. Francisci a Monte acuto Florentiam. H. Fa.

MARTIANUS Panormitanus, ein sicilianischer Dominicaner, von Palermo, um die Mitte des 16 Seculi, gab daselbst compendio dell' ordine e regola del SS. rosario heraus, welches hernach Nic. Stratta wieder auflegen lassen. Ech.

MARTIANUS de Reynaldis, siehe de Raynaldis.

MARTIANUS Scotus, ein Schottländer, geboren 1028, lehrte zu Diegensburg die Mathematic und die heilige Schrift, trat zu Eöln in den Benedictiner-Orden, begab sich hierauf in die Abtey Fulda, und endlich 1069 nach Maynz, schrieb historiam a Christo nato ad 1083, welche Dodechin bis An. 1200 continuiert. Sie ist 1587 mit Mart. Poloni chronico zu Basel in folio heraus gekommen, siehet auch mit einem Anhange im ersten Tomo von Job. Pistorii Scriptoribus rerum germanicarum, und deren Verfasser starb zu Maynz im Jahr 1088. Er hat auch de gestis regum Anglorum; annotationes in epistolas Pauli; concordiam Evangelistarum; de computo universali, so in dessen Chronico mit siehet; notitiam imperii romani; commentarios in Psaltem regium; und de emendatione calculi dionysiani geschrieben, welche Werke aber meist in Bibliotheken im Manuscript liegen. Sig. Vo. C. O. Fa.

MARTIANUS Socinus, siehe Socinus.

MARTIANUS (Andreas), von Benevent, hat 1641 epigrammata de ruinis urbis Romae, quibus miranda urbis cognoscuntur, sacra visitantur, nova & vetera elogiis recensentur zu Bologna in 8 ediret.

MARTIANUS (Angelus), siehe Werdenhagen (Jo. Ang.).

MARTIANUS (Christianus), hat 1601 trophae mariana zu Ursern in 4, vorher aber 1598 demonstratio nem unam de mille, zu Münster in Westphalen, in 8 ediret.

MARTIANUS (Franciscus), ein Medicus von Cremona, lehrte über 20 Jahr zu Padua als Professor Philosophia, mußte aber wegen entstandener Kriegs-Troublen von dar entweichen, practicirte hierauf in Istrien, und starb 1528, nachdem er libros V de morbo gallico, und libros III de balneis & febribus geschrieben hatte. Ar.

MARTIANUS (Marcus Probus), ein Canonicus und Poet von Sulmona in dem Neapolitanischen, schrieb librum Parthenias, in divae Mariae historiam, und starb 1498 den 8 August, im 38 Jahr. To.

MARICIUS (Simon), von Pilsen, im 16 Seculo, reiste in Italien, und ward Doctor Theologia zu Rom, hernach zu Cracan Professor Eloquentia, vertirte Demosthenis orat. de pace lateinisch, und schrieb comment. in orat. Ciceronis pro P. Quintio, wie auch de scholis seu academiis libr. 2. St.

de MARIDAT (Petrus), siehe Raynaudus (Theoph.).

MARIE (Petrus), ein Jesuite von Douen, geboren 1589, war Prediger, und schrieb im Französischen vias Dei in sancta solitudine ad reductionem peccatorum & directionem iustorum; scientiam Christi e cruce pendentis, und starb zu Bourges den 21 April 1645, im 56 Jahr. Al. W. d.

MARIETA (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Victoria, war in der Historie, sonderlich was seinen Orden



Orden anlangt, sehr bewandert, schrieb auch *Historia ecclesiastica de todos los Santos de España*, in 4 Theilen; *Catalogo de todos los Arzobispos de Toledo*; *historia de la santa imagen de N. S. de Atocha*; *catalogo de algunos prelados de la Orden de Predicadores*; *historia de los milagros de N. S. del rosario*; *vida de Luis de Grenada*; *el martirio del S. Inocente de la Guardia y de S. Casilda*; *vida de S. Raymundo*, und starb zu Madrid 1611 den 27 Dec. Ant. Ech.

MARIFELDUS (Jo.), siehe Marfeldus.

de MARIGAIX, siehe Papon.

MARIGNOLLI (Joh.), ein Franciscaner von Florenz, aus einer vornehmen und adelichen Familie, erlangte 1354 das Bisthum zu Bisignano, starb aber daselbst einige Zeit hernach, und ließ *Storia di Sant' Onofrio*; *Atti degli Apostoli* u. a. m. Ug.

de MARIGNY (Jac. Carpentier), ein Franzose, gebohren zu Marigny, einem ohnweit Revers gelegenen und seinem Vater zugehörigen Orte, lebte im geistlichen Stande, und hatte eine grosse Kenntniß in fremden Sprachen, bis er sich auf seinen Reisen in Italien, Schweden, Deutschland, Holland u. c. erworben. Der Prinz von Conde und der Cardinal von Retz brauchten ihn seiner guten Einfälle wegen, ihre Feinde lächerlich zu machen. Man hat verschiedene wohl gemachte Gedichte und Briefe von ihm, davon die letztern im Haag 1655 gedruckt worden. Es wird ihm auch ein politischer Tractat beygelegt, darinne er zu erweisen gesucht, daß es erlaubt sey, einen Tyrannen ums Leben zu bringen. Er starb 1670 zu Paris am Schlage. HL.

MARILIANUS (Hieronymus), ein Jctus, lebte um 1586, und schrieb: *Repetitionem L. quories 15 Cod. de rei vindicatione*; *tr. de jure possessionis & dominii*, welche Werckgen 1599 zu Eöln in 8 zusammen gedruckt worden.

von MARILLAC (Carolus), ein Erzbischoff von Bienna, gebohren ums Jahr 1510 in Auvergne, ist anfangs Parlaments-Advocat zu Paris und Abt zu Melun gewesen, und hat sich durch seine Gelehrsamkeit und Beredtsamkeit bey dem Könige Francisco I in grosse Hochachtung gesetzt, aber zugleich den Neid vieler andern über den Hals gezogen. Er hat verschiedene Umbassaden nach Constantinopel, Deutschland, Engelland, und andere Reiche verrichtet, und ist 1560 den 2 Dec. in seiner Abtey zu Melun gestorben. Cr. B. Sa.

MARILLAC (Michael), Herr von Fagel, und Siegelbewahrer von Frankreich, gebohren zu Paris den 9 Oct. 1563, wurde 1586 Parlaments-Rath, 1595 Requetenmeister, 1624 Staats-Rath und Intendant der Finanzen, endlich 1626 Siegelbewahrer, mußte aber 1630 die Siegel niederlegen, wurde auf das Schloß zu Chateaubudon gefangen gesetzt, wo er den 7 Aug. 1632 starb. Man hat von ihm eine Sammlung von Gesetzen und Verordnungen, welche Gelehrt. Lexic. T. III.

insgemein *le Code Michau* genennet wird, und eine Sammlung seiner Poesien, die in einer Uebersetzung der 150 Psalmen Davids und einigen seiner geistlichen Gesänge bestehen. HL.

a MARIMONT (Carolus), hat *Ang. Paciucbelli lectiones morales* in Jonam aus dem Italiänischen ins Latein übersezt, und 1672 zu München in folio ediret.

MARINARIUS (Ant.), ein Carmeliter-Mönch, aus dem Neapolitanischen, ward Bischoff zu Tagaste, und gab 1669 wider Corn. Jansenii Buch, Augustinus genannt, verum Augustinum heraus; schrieb auch einen Tr. de opinione probabili, der aber ungemein dunkel, und nicht wohl zu verstehen ist. To.

MARINCOLA (Dominicus), ein Mathematicus und Ingenieur aus einem adlichen Geschlechte von Citta di Taberna, aus dem Neapolitanischen, gab 1637 heraus *Trattato dell' Ordinance di Squadroni & altre cose appartenenti al Soldato*. To.

MARINELLI (Lucretia), eine gelehrte venetianische Dame, hat 1606 *gli argomenti e allegorie alla lagrime di San Pietro di Luigi Tansillo* zu Venedig in 4; ferner ein Werk unter dem Titel *Columba sacra* geschrieben; auch eine Schrift des Titels: *La nobiltà e l'eccellenza delle donne, con dissetti e mancanenti degli huomini*, worinne sie die Geschicklichkeit des weiblichen Geschlechts der männlichen weit vorziehet, heraus gegeben, welches letztere Werk zu Venedig 1601 in Quart gedruckt worden. B.

MARINELLO (Curtius), ein Medicus zu Venedig, und Sohn Johannis, florirte um 1615, und schrieb *Pharmacopœam*; *tr. de malis principem animam vexantibus*; *libros 3 de morbis nobiliores animæ facultates oblidentibus*.

MARINELLO (Johannes), ein italiänischer Medicus, von Mola gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, practicirte zu Venedig, gab des Alloys. Anguillara italiänischen Tractat de simplicibus heraus; commentirte über die gesammten Opera Hippocratis; schrieb de peste & pestilenti contagio; verfertigte scholia in *Joh. Arculani* practicam, ingleichen ein Werk unter dem Titel: *le medecine pertinenti alle infirmità delle Donne*, dessen sich nachmals Jean Libaut sehr wohl zu bedienen gewußt. B.

MARINER (Vinc.), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrener Spanier von Valentia, lebte um 1630, war Thesaurarius der Collegiat-Kirchen von Empudias, und königlicher Bibliothecarius im Escorial, gab Theophylacti Bulgari Episteln, die man in der Bibl. Patrum antrifft, und *Juliani Caesaris* panegyricum ad regem Solem mit Anmerkungen lateinisch übersezt, auch panegyricum ad Infantem Ferdinandum heraus; übersezte ferner ins Spanische *Ariani vitam Alexandri M.*; *Aristotelis opera*, und den ersten Theil von *Barthol. Chassanæi* catalogo gloriarum mundi, verschiedenes von *Homeri* Wercken in



in lateinische Verse; hinterließ im Manuscript ausser viel andern Dingen, comment. in Philonem de numero septenario; historiam peruani imperii; historiam de rebus hispanis; dissertationes; orationes; declamationes; dialogos; epistolas; lib. de numero quinario; in gebundener Rede aber panegyricos; hymnos; epigrammata; de mortis cogitatione & effectu lib. 3; de ludo trojano; Guzmaneide, sive de rebus gestis Ducis de Medina Sidonia lib. 5; paraphrasin orationis dominicæ & salutationis angelicæ &c. Ant.

MARINETTI (Matth.), ein florentinischer Dominicaner, zu Ende des 15 Seculi, schrieb in seiner Mutter Sprache eine Auslegung über den 50 Psalm: Miserere mei Deus, welche noch nicht gedruckt ist. Ech.

MARINEUS (Lucas, oder wie er sich nachgehends nannte, Lucius), ein Sicilianer von St. Giovanni di Bidini, studirte zu Palermo und Rom, l. hrte hierauf die Wissenschaften zu Palermo, begab sich aber 1486 nach Spanien, und profitirte die Grammatic, Dialectic und Poesie zu Salamanca, gab darauf an dem Hofe zu Madrid einen Lehrmeister der Geistlichen und jungen Weltleute in der lateinischen Sprache ab, erhielt vom Könige die Abtey St. Maria de Bordonaro in Sicilien, die er aber 1525 wieder aufgab. Er bekam auch den Titel eines königlichen Historiographen, gieng als Hof-Capellan mit dem Könige nach Neapolis, und wurde endlich Canonicus zu Palermo und Abbas commendatarius St. Johannis de Eremitis, schrieb de laudibus Hispaniæ lib. 7; de Aragoniæ regibus & eorum rerum gestarum narratione lib. 5; de rebus Hispaniæ memorabilibus lib. 22, welche in Andr. Schotti Hispania illustrata stehen; epistolarum familiarium lib. 17; carminum lib. 2; de Partibus lib. 1; orationes &c. und starb um 1533. Post. Ant. M.

MARINGUS (Marianus), ein sicilianischer Dominicaner, von Corleone, hielt sich um 1618 zu Palermo auf, und gab daselbst ein Werk de poenitentia practica super ritu magnæ curiæ regiæ & cæterarum totius regni Siciliæ curiarum 1598, und wiederum 1619 in fol. heraus. Ech. M.

de MARINIS (Aloys), ein italiänischer Medicus, von Taggia im Genuesischen, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und gab 1624 zu Mayland Medicinalium locorum dilucidationem heraus. Ol. Man.

de MARINIS (Andreas), ein Cremoneser, im Anfang des 15 Seculi, von dem ein Brief an den römischen König ums Jahr 1403, als derselbe wider den Galeatium von Mayland einen Feldzug vorhatte, in des Martene anecdot. T. I. stehet. Fa.

de MARINIS (Bonifacius), ein Philosophus von Genua, zu Ende des 13 Seculi, hat ein Buch de confusione linguarum; wie auch eines de secretis naturæ hinterlassen. So.

de MARINIS (Dominicus), ein römischer Philosoph und Theologus, aus einem vornehmen genueser

schen Geschlechte, trat in den Dominicaner-Orden, war Professor Philosophiæ und Theologiæ zu Rom, hernach Vice-General seines Ordens, endlich Erzbischoff zu Avignon; machte Anstalt, daß zu Avignon über den Thomam gelesen wurde, commentirte auch selbst über dessen Summam theologicam in 4 Tomis, schrieb decreta diocesana synodi avenionensis 1660 celebratæ, und starb 1669 den 20 Jun. Ech. Man.

de MARINIS (Dominicus), ein römischer Medicus, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und gab 1678 Tractatum philosophico-medicum de remotione a Capuccino Pisauri per urinam excreta heraus. Man.

de MARINIS (Donato Antonio), ein Jætus von Giungano, aus dem Königreiche Neapoli, war Regent der königlichen Canzelen, schrieb resolutiones juris, nebst einigen andern Wercken, und starb 1666, im 67 Jahre. Cra. To.

de MARINIS (Hieronymus), ein Patricius von Genua, gebahren 1595, bekleidete in seiner Vaterstadt die vornehmsten Ehrenstellen, schrieb verschiedenes theils unter eigenem, theils unter fremden Nahmen, als Observationes ad annales ecclesiasticos Spundani; panegyricum Urbano VIII dictum; literas de controverfius Finarii; considerationes in Raph. a Turri dictum de regio titulo reipublicæ genuensis; ingleichen ein Buch unter dem Titel: Genua, sive dominii, gubernationis, parentiæ, dignitatis seren. Reipublicæ genuensis descriptio, welche in dem Thesuro historiarum & antiquitatum Ital. Tom. I P. II stehet. Ol.

de MARINIS (Jo. Bapt.), ein Römer, aus einem genuesischen Patricien-Geschlechte den 28 Nov. 1597 gebahren, studirte in Spanien zu Salamanca und Alcalá, lehrte nach seiner Zurückkunft die Theologie zu Rom, wurde Magister Theologiæ, 1628 Secretarius Congregationis Indiciæ, und 1650 Ordens-General, schrieb tr. de conceptione b. M. V.; epistolas encyclicas; gab auch Indicem librorum prohibitorum heraus, und starb zu Rom den 6 May 1669, im 72 Jahre. Ech.

de MARINIS (Jo. Philipp.), ein Jesuite, von Tabbia im Genuesischen, gebahren 1608, ward Missionarius in Indien, Rector des Collegii zu Macao, gieng als Procurator seiner Provinz in wichtigen Angelegenheiten nach Rom, wurde nach seiner Zurückkunft Provincial-Probst, und verwaltete solche Charge noch 1674. Man hat von ihm ein Werk de missionibus PP. Soc. J. provinciæ Japoniæ & particulatim in regno tunchinensi in italiänischer Sprache. Al.

de MARINIS (Leon), ein Dominicaner von Chio, aus einem vornehmen Geschlechte in Genua abstammend, war 1509 gebahren, studirte zu Genua, wurde Doctor der Theologie, nach andern Bedienungen seines Ordens, 1550 Titular-Bischoff von Laodicea, und Suffraganeus des Cardinals und Bischoffs Herc. Gonzaga zu Mantua, 1560 Bischoff, und 1562 der



der erste Erzbischoff zu Lanciano, nachdem er vorher päpstlicher Legat in Spanien und Engelland gewesen, resignirte 1565, mußte aber 1566 das Bisthum Alba annehmen, wurde dabey Vissitator apostolicus von 25 Bisthümern, ward 1572 nochmalen in Spanien und Portugal geschickt, um das Bündniß wider den Türken zu erneuern, und starb zu Rom, wo er erst vor 24 Stunden zurück gelangt, und den Cardinals Hut nebst einer Legation an den Kaiser erhalten sollte, den 11 Jun. 1573, im 63 Jahre. Er hat den Catechismum romanum und breviarium & missale romanum viel correcter edirt; regulas & constitutiones Clericorum regularium S. Pauli übersetzt und erleutert, auch annotationes in S. Scripturam, und in novatores de controversiis fidei im Manuscript hinterlassen, sonst aber Catechismum pro civitate & diocesi mantuana zu Mantua 1555 edirt. Ug. Ech.

de MARINIS (Thomas), ein Jctus von Capua, aus dem Neapolitanischen, schrieb einen Tractat de generibus & qualitate feudorum, welcher 1582 gedruckt worden. To.

de MARINIS (Ubertinus), ein Jctus von Palermo, war anfangs des königlichen hohen Gerichts Richter und königlicher Rath, auch Vice-Canzler, seit 1414 aber Erzbischoff daselbst, ward auch auf das costinzer Concilium geschickt und zum Groß-Canzler von Sicilien gemacht. Er schrieb Interpretationem ad capitulum Volentes 28 regis Friderici de alienatione feudorum; allegationes super intellectum capituli 38 regis Jacobi; consilium contra Baronem Castriveteranum und starb 1434. M. Fa.

MARINUS, ein Medicus, der zu Rom um die Mitte des ersten Seculi florirte, und die seit Herophili Zeiten ganz veräumte Zergliederungskunst wieder restaurirte. Er schrieb ein anatomisches Werk, so aus 20 Büchern bestand, deren Rubricen man noch bey dem Galeno findet, der auch, ob er gleich von des Marini Arbeit nicht zum besten gesprochen, dennoch einen Auszug von selbigen in 4 Büchern verfertigt hat, welches Compendium aber so wenig, als des Marini eigene Schriften, anzutreffen sind. Daß er von dem Nutzen der Drüsen im Mesenterio eine ziemliche Einsicht gehabt, kan man aus Galeni Erzählung schließen. Ob der Posthumus Marinus, der zu Trazani Zeiten einen Medicum abgegeben, ein Sohn von diesem Anatomico gewesen, das läßt sich nicht ausmachen. Fa. Ke.

MARINUS, ein römischer Pabst im 9 Seculo, hat unter andern: Constitutum de privilegiis monasterii solemniacensis hinterlassen.

MARINUS, ein Philosophus im 5 Seculo, von Neapolis in Samarien, hat seines Lehrmeisters, des Procli, Leben in gebundener und ungebundener Dede beschrieben, davon man aber lange Zeit nur einen Theil gehabt, bis endlich Joh. Alb. Fabricius zu Hamburg solchen, nebst dem andern, 1700 heraus gegeben. Wie Patricius discussit, peripat. davor hält, hat er auch über

des Aristotelis Bücher de anima commentirt. S. Fa. Jon.

MARINUS Barletius, siehe Barlette.

MARINUS Sanuto, siehe Sanuto.

MARINUS Scatilius, siehe Petrus (Petr.).

MARINUS, von Venedig, ein Dominicaner und Professor Theologia, florirte um 1477, und ließ Nic. Malherbe italienische Uebersetzung der Bibel zu Venedig 1477 in 2 Folianten auflegen. Ech.

MARINO (Andreas), ein Medicus zu Venedig, lebte um 1566, und schrieb: Commentarios in Joan. Mesfien de curatione morborum a membris nutritionis ad corpus; übersetzte auch Andr. Bacci italienisches Werkgen de cornu monocerotis ins Latein.

MARINUS (Franciscus), hat Pindari Oden ins Französische übersetzt, und 1618 mit Anmerkungen zu Paris heraus gegeben.

MARINUS (Franciscus), siehe Sachsse (Joh.).

MARINUS (Gundisalvus), siehe Ponce de Leon.

MARINO (Joh. Ambrosius), ein genuesischer Priester im Anfange des 17 Seculi, war ein guter Medner und Poet, und gab Caloandrum fidelem, anfangs unter fremden, hernach unter seinem eigenen Rahmen in 2 Theilen heraus; schrieb auch im Italienischen Hebdomadam sanctam; casum non fortuitum; cras & nunquam moriemur; captivitatem mundanam factam liberam; desperatorum certamina &c. Ol.

MARINO (Joh. Baptista), ein italienischer Poet, gebohren zu Neapolis 1569 den 14 Oct. allwo sein Vater, Johann Franciscus, ein Rechtsgelehrter war, und verlangte, daß er gleichfalls dieser Wissenschaft obliegen sollte. Er hatte aber so gar keine Lust dazu, daß er nicht nur dieses Studium überaus nachlässig trieb, sondern auch zum öftern die dahin gehörigen Bücher verkaufte, und sich dagegen einige Poeten schaffte; weswegen ihn sein Vater endlich aus dem Hause jagte. Sein Glück war, daß er sich durch seine Verse schon damals in einiges Ansehn gesetzt, daher es ihn auch so schwer nicht fiel, an fremden Orten fortzukommen. Der erste, so sich seiner angenommen, war Inico de Guevara, Herzog von Bovino, bey dem er sich 3 Jahr aufgehalten. Nach diesem kam er zu dem Fürsten von Conca, damaligen Groß-Admiral von Neapolis, dessen Secretarius er ward. Da er aber einem seiner Freunde bey einem allzu gefährlichen Liebes-Handel an die Hand gegangen, und derselbige deswegen zum Tode verdammt worden, getraute er sich nicht, länger allda zu verbleiben, sondern retirirte sich nach Rom, woselbst er aus Verdruß frantzösisch angelangt. Er fand daselbst sogleich einige Gönner, die es ihm an nichts ermangeln ließen, wie denn unter andern Melch. Crescentio, ein angesehener Prälat und Cammer-Clericus ihn, sobald er angekommen, in seinen eignen Pallast führte, und ihm darinne alle Bequemlichkeit verschaffte. An. 1601 that er eine Reise nach Venedig, um einige seiner Poesien allda an



das Licht zu stellen, kehrte aber umgekehrt nach einem Jahre nach Rom zurück, und wurde folgendes von dem päpstlichen Nepoten und Cardinal Petro Aldobrandini als Hof- und Junker in Dienste aufgenommen. Als sodann Paulus V 1605 zum Papst erwählt worden, hielt er sich bey vorbemeldtem Cardinal verschiedene Jahre zu Ravenna auf, begleitete auch nach der Hand denselben nach Turin, und machte sich an diesem Hofe durch eine dem Herzog Carl Emanuel gehaltene Lobrede so beliebt, daß ihn dieser Prinz zum Ritter des Ordens St. Mauritii und St. Lazari ernannte. Es konnte aber der Poet Murtola, der des Herzogs Secretarius war, nicht vertragen, daß man eine so besondere Hochachtung vor Marino trug, weswegen er bey aller Gelegenheit sehr übel von ihm redete. Dieser schrieb daher, um sich zu rächen, endlich ein sehr beissendes Sonnet über ein Gedichte, welches Murtola unter dem Titel: *Il nuovo mondo*, 1608 drucken lassen. Murtola hingegen setzte ihm eine Satyre, die des Marino Lebenslauf seyn sollte, entgegen; da denn Marino stat einer Antwort 81 satyrische Sonnette unter dem Titel: *Murtoleide*, ausgehen ließ, wider welche Murtola 30 andere Sonnette mit der Aufschrift: *Murineide*, verfertigte. Wie aber Murtola selbst erkennen mußte, daß seine Arbeit des Marino Werken nicht gleich zu schätzen, versuchte er denselben durch einen Pistolenschuß mit 5 Kugeln aus dem Wege zu räumen, die aber den Marino insgesammt verschlehten. Ob nun gleich dieser letztere so großmüthig war, daß er seinem Feinde bey dem Herzoge Genade ausgewirket; so brachte es doch endlich Murtola, oder dessen Freunde, durch ein falsches Angeben bey dem Herzoge so weit, daß er den Marino, der ihn selbst in einem Gedichte, *la Cucagna* genannt, angestochen haben sollte, ins Gefängniß setzen ließ; woraus er doch nach einiger Zeit auf des Cardinals Ferd. von Gonzaga, und des englischen Abgesandten zu Turin Verbitte wiederum befreiet wurde. Er gieng hierauf mit diesem letztern nach Paris, alwo ihm die Königin Maria von Medicis eine jährliche Pension von 1500 Thaler verleihe; und als er ihr zu Ehren sein Gedichte *il tempio* verfertigt, dieselbe bis auf 2000 Thaler vermehrte. An. 1621 wurde er von dem Cardinal Lud. Ludovico nach Rom eingeladen, weswegen er sich 1622 dahin auf die Reise machte, aber nicht eher als im Julio 1623 daselbst anlangte, und darauf sogleich zum Haupt von der Academie der Humoristen anserhien wurde. Jedoch da in dem folgenden Monate Urbanus VIII zum Papst erwählt worden, kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, wo er nicht nur von dem Herzoge von Alba, als Vice-Vicer sehr wohl aufgenommen, sondern auch von den Mitgliedern der Academie St. Domenico und der Oratorien, die ihn beydenfalls zu ihrem Vortrache verlangten, mit großen Ehrebezeugungen empfangen wurde. Als er endlich merkte, daß sein Lebens-Ende nicht mehr weit sey, ließ er alle verriebnen Gedichte, welche er anmoch geschrieben, bey sich hatte, vor seinem An-

gesichte verbrennen, obgleich die Priester, so zugegen waren, dafür hielten, daß man diejenigen, in welchen nichts anstößiges enthalten, aufbehalten könnte, und starb sodann an einer Verhaltung des Urins den 25 März 1625. Seine Schriften sind: *Rime amorose, maritime, boscherecce, heroiche, lugubri, morali, sacre, e varie; la lira; la galleria distinta in pitture et sculture; l'Adone*, über welches Thomas Stigliani eine Censur verfertigt, die aber von vielen Gelehrten in Italien mit größtem Eifer widerleget worden; *la sampagna divisa in idillii favolosi et pastorali; li epitalamii; il ritratto di Don Carlo Emanuele Duca di Savoia; il Tempio, panegirico, und il Tebro festante*, welche 4 Stücke in Venedig 1616, und auch nach der Hand zusammen heraus gekommen; *Strage degli Innocenti*, welches B. S. Brocches auch in deutsche Verse übersetzt; *il Padre Maso, con le sue due prigioni, di Napoli, e di Torino, con un sonetto sopra il Tebro; la Sferza invettiva a' quattro Ministri dell' iniquità; Erocallia, ovvero dell' amore et della bellezza dialoghi XI da G. B. Manso, con gli argomenti del C. Marino; lettere gravi, argute, facete, e piacevoli, con diversa poesie; dicterie sacre &c.* Er zohe sich durch seine allzu satyrische Schreibart viel Unlust zu, und gerieth öfters bey seinem Meditiren in einen Enthusiasmum; so gar, daß ihm einmals bey Verfertigung seiner *Adonis*, in Frankreich eine glühende Kohle eine ziemliche Wunde in den Fuß gebrannt, ehe er das geringste gefühlet. *Ciceronis epistolas ad familiares* hatte er stets in Händen, und sagte, er habe aus denselben mehr Nutzen, als aus allen Büchern der Welt geschöpft. Franciscus Chiaro, sein Anverwandter, hat sein Leben beschrieben, und seinen Auffatz dem Secretario des Cardinals von Cremona, Jo. Bapt. Baiacca, überschiedt, der es sodann unter seinem eigenen Nahmen drucken ließ; Chiaro aber sahe es nachhero nochmals durch, und gab es mit einigen Verbesserungen auch vor sich selbst heraus. Ausser diesen haben sich auch Franc. Loredano, Franc. Ferrari und Jac. Phil. Camola sein Leben besonders zu beschreiben angelegen seyn lassen. Im. Er. Cra. To. Gad. Nic.

MARINUS (Johann Philipp), ein Jesuit und Missionarius nach Japan, hat 1665 *Historia e relatione della missione del Giappone e Tunchino* in 2 Theilen zu Rom in 4 ediret, welche in eben diesem Jahre zu Venedig in 12 nachgedruckt worden.

MARINUS (Joh. Thomas), siehe de Marinis.

MARIN (Lancelottus), ein französischer Jesuit von Champagne, in der Diöces Meaux, geboren 1567, ist der erste Rector des Marinat-Hauses zu Paris, dann zu Neuen gewesen, und zu Cam den 10 Sept. 1630 gestorben, nachdem er in seiner Muttersprache kurze Meditationes auf das ganze Jahr heraus gegeben. Al.

MARINO (Leonardus), ein Dominicaner, von Genua bürgerlich, wohnte unter Pio IV dem tridentinischen Concilio



Concilio bey, und half an dem Catechismo tridentino arbeiten.

MARINO (Marcus), ein Criticus von Brescia, hat 1593 Thesaurum linguæ sanctæ zu Venedig in folio heraus gehen lassen.

MARINUS (Octavianus), ein Mathematicus aus Umbrien, schrieb de statera temporum; de præstantia calendarii gregoriani & ejus facili usu, welche beyde Schrifften zu Bologna 1632 heraus gekommen. Ja.

MARIN (Paul.), ein spanischer Dominicaner, trat zu Salamanca in den Orden, war Magister der Theologie, schrieb gut Latein, machte sich in seinem Umgange sehr beliebt, starb 1584, und hinterließ Commentariorum libros IX in Psalm. CIX, nebst andern Schrifften, als de observantia præceptorum legis; de victoria Christi in cruce regnantis, und adversus hæreticos im Manuscript. Ant. Ech.

MARINO (Raphael), ein Canonicus regularis im Lateran, zu Anfange des 15 Seculi, schrieb de potestate pontificia; de veneratione habenda sacerdotibus; de natura angelica; de philosophia morali. Ar. Fa.

de MARINO (Salomo) ben Isaac, ein Rabbiner zu Padua, aus der Mitte des 17 Seculi, hatte den Zunahmen von einem 3 Meilen weit von Rom gelegenen Flecken, schrieb einen Comm. in Elaiam unter dem Titel: Ordinatio mundi, welcher zu Verona 1652 gedruckt worden, und starb 1670. W.

MARION (Angelinus), ein italiänischer Philosophus und Medicus von Gubio, florirte um 1460, und verfertigte einige philosophische und medicinische Schrifften. Ja.

MARION (Federicus), ein italiänischer Jctus von Gubio, florirte um 1660, war geheimer Auditor des Groß-Herzogs von Florenz, und schrieb Consilia, decisiones &c. Ja.

MARION (Simon), Baron von Drup in Nivernois, war zu Nevers geböhren, und erwarb sich auch durch seinen Fleiß sowohl in den Sprachen und Humanioribus, als in der Rechtsgelehrsamkeit eine so gründliche Wissenschaft, daß er in dem 16 Seculo vor einen der größten Männer in Frankreich gehalten wurde. Er war lange Zeit Parlaments-Advocat zu Paris, und brachte sich dabey ein so sonderbares Ansehn zuwege, daß er nicht allein zu den wichtigsten Rechts-Sachen gebraucht, sondern auch selbst vor der königlichen Mutter, Catharina von Medicis, zu ihrem General-Advocaten, ingleichen von dem Herzoge von Alencon zum Rath und General-Advocaten erwählt wurde. Der König Henricus III war eine Zeitlang um einer gewissen Ursache willen mit ihm nicht zufrieden, gebrauchte ihn aber dennoch hernach wegen seiner bekannten Geschicklichkeit zu Einrichtung der Grenzen von Artois mit den Deputirten des Königs von Spanien, und erhob ihn darauf 1583 sammt seinen Nachkommen in den Adelsstand. Nach diesem ward

er 1596 Conseiller Clerc und President aux Enquetes in dem Parlament zu Paris, in dem folgenden Jahre aber Staats-Rath, und kurz darauf königlicher General-Advocat bey dem Parlament. Seine Gedächtniskraft war so außerordentlich, daß er schwerlich etwas vergaß, was ihm einmal gesagt, oder von ihm gelesen worden; seine Beredsamkeit aber so ausnehmend, daß der Cardinal du Perron urtheilte, es wäre von Ciceronis Zeiten an kein Advocat seines gleichen gewesen. Zuletzt trat er seine Charge dem Herrn Cardin le Bret ab, und starb zu Paris im Febr. 1605, im 65 Jahre seines Alters. Man hat von ihm eine Sammlung seiner vor Gerichte gehaltenen Reden, unter dem Titel: *Actions forenses*, die er 1594 heraus gegeben. Br. Teiff.

MARIOPHILUS de Monteug, siehe Hobbhann (Jo. Wilh.).

MARIOTTE (Edme oder Edmund), ein Philosophus und Mathematicus in Frankreich, war Prior zu St. Martin sous Beaume, 4 Meilen von Dijon gelegen, und nach einiger Meinung aus Burgund gebürtig, ward 1667 ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschaften, schrieb: *Essais de la vegetation des plantes; de la nature de l'air; du chaud & du froid; de logique, contenant les principes des sciences, & la maniere de s'en servir pour faire de bons raisonnemens*, ohne Rahmen; *traité de la percussion ou choc des corps; essay de la nature des couleurs; traité du mouvement & des eaux & des autres corps fluides*, welche Werke 1717 Phil. de la Hire zu Leiden in 4 zusammen drucken lassen; und starb 1684 den 12 May. Hist. Mem. Jour.

MARIOTTELLUS (Fulvius), von Perugia, florirte 1625, und schrieb eine Einleitung zu allen Wissenschaften, unter dem Titel: *Neopædia*, welche zu Rom 1624 in 4 gedruckt worden; ingleichen Catalogum episcoporum perusinorum a fundatione ecclesiæ ad annum 1625; discursum de bibliotheca Prosp. Podiani; italiänische Briefe, die bey den Jesuiten zu Perugia noch im Manuscripte liegen. Ja. Ol.

MARIOTTUS (Carolus), ein Medicus aus Abruzzo, gab 1654 heraus *Tractatum de universarum febrium generationibus*. To.

de MARIS (Petr.), ein portugiesischer Historicus von Coimbra, lebte zu Ende des 16, auch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Dialogos de varia historia; historia do Benaventurado S. Joaon de Sabagum*, in 2 Theilen; *as historias da invençaon e maravillas do S. crucifixo de Burgos; a vida de Luis de Camoens; historia del santo milagre del SS. sacramento de Santarem*. Ant.

MARISCO, siehe Adam von Marisco.

MARISSAL (Ambros.), ein Dominicaner von St. Omer, war General-Prediger, starb zu Artois den 13 Jun. 1673, im 40 Jahre, und hinterließ *Concionæ Adventus, Quadragesimæ, de tempore & de Sanctis* in 4 Tomis im Manuscript. Ech.



MARISSAL (Lud.), ein Dominicaner von St. Omer, im 17 Seculo, hat *Tableau des vertus & miracles du B. Ambroise de Sienné & du B. Jacques Venitien de l'ordre des FF. Predicateurs* zu Mons 1623 in 8 heraus gegeben, und ist in seiner Vaterstadt den 12 Nov. 1637 gestorben. Ech.

MARITI (Marc. Ant.), ein Italiäner, schrieb eine Fortsetzung von *Musantii facie chronologica*, und starb den 24 Jan. 1739. NZ.

MARIUS, siehe le Maire, Mayer, Meier, Major.

MARIUS Equicola, siehe Equicola.

MARIUS de Alteriis, siehe de Alteriis.

MARIUS Antoninus, siehe Antoninus.

MARIUS Arcades, siehe Arcades.

MARIUS, ein Bischoff zu Avenches, nahe bey dem Murter-See in der Schweiz, dessen bischöflicher Sitz hernachmals nach Lausanne ist verlegt worden, wohnte 585 dem Concilio zu Masson bey, regierte seine Kirche 20 Jahr und 8 Monate, starb im 64 Jahre seines Alters, und schrieb *Chronicon* von 455 bis 581, welches in *Andr. Duchesnii T. I collectanei historiarum coetaneorum Franciae* stehet, der zugleich in der Vorrede von diesem Mario handelt. O.

MARIUS de Calasio, siehe de Calasio.

MARIUS Maximus, ein lateinischer Historicus, hat eine Historie in sieben Büchern, darinnen er die Leben der Kayser bis auf Alexandrum Severum beschreibet, verfertiget, welche aber verloren sind. H. K.

MARIUS Mercator, siehe Mercator.

MARIUS Pacius, siehe Pacius.

MARIUS Podianus, siehe Podianus.

MARIUS, siehe Servius Honoratus.

MARIUS (Adrianus), ein Sohn Nicolai Everhardi, von Mecheln bürgerlich, wurde Kanzler zu Geldern und Zutphen, legte sich auf die Rechte und Poesie, übersezte des *Luciani dialogos* in Versen, wie auch sein Buch *de vitanda calumnia* in Prosa, schrieb *Elegien, Epigrammata, Satyren* u. welche 1609 und 1612 lateinisch, nebst seiner Brüder Nicol. Grudii und Joh. Secundi Gedichten zu Leiden in 8 zusammen gedruckt worden, und starb zu Brüssel 1568 den 21 Mart. A. Sw.

MARIUS (Augustinus), ein deutscher Augustiner-Eremit, war Doctor Theologia, und lehrte lange zu Erfurt, wurde 1517 Titular-Bischoff zu Salome, und Weihbischoff zu Würzburg, wohnte 1526 im Rahmen des baseler Bischoffs, der Disputation zu Baden bey, und schrieb *Commentaria in logicam, physicam & libros de anima; exercitium veteris artis; de falsis prophetis tam in persona quam in doctrina vitandis; de praedestinatione divina; de praedicatione evangelii*; ließ auch verschiedene theologische Werke mehr im Manuscript. *Gandulph. de 200 scriptor. Augustin.*

MARIUS (Claud.), siehe Aretius und Victor.

MARIUS (Dominicus), siehe Niger.

MARIUS (Fabius), siehe Victorinus (Caj.).

MARIUS (Franciscus), siehe Grapaldus & Mossa.

MARIUS (Georgius), der ältere, ein Servit von Venedig, um 1381, hat sich in der Philosophie und Theologie ziemlich umgeehen, und zwey Bücher de *libertate ecclesiastica*, wie auch das Leben Philippi Benzii, eines Florentiners, in Helben Versen heraus gegeben. H. Vo. Poslev.

MARIUS, oder Meier, (Georgius), ein Medicus, gebohren zu Würzburg 1533, wurde Medicinā Doctor, gab anfangs zu Heidelberg, und nachmals zu Marburg, einen öffentlichen Lehrer der Arzneykunst ab, erhielt hierauf die Stelle eines Leibargtes bey dem Landgrafen von Hessen, gieng von dar nach Nürnberg als Stadt-Physicus, wurde aber von dem Churfürsten Ludwig aus der Pfalz abermals nach Heidelberg beruffen, und zu seinem Leib-Medico ernennet, starb auch in dieser Bedienung 1606, 5 März, im 73 Jahre seines Alters, nachdem er *Paralipomena & marginalia hortulanica*, d. i. Gartenkunst zum Feldbau gehörig; *piam exhortationem pro christianis in medicamentorum Judaeorum calumnias & homicidia*; einen *Tractat de terra sigillata*, nebst einer *Schrift de fonte falso* in Offenau, so Joh. Daniel Forst 1670 deutsch übersezt; *epistolam de plantis nonnullis*, die in *P. A. Matthioli epistolis T. III* stehet; *Bergwercks-Geschöpf und Eigenschaft der Metalls-Früchte*; auch einige *Consilia medica* ausgefertigt hatte, die Joh. Wittichius seiner zu Leipzig 1604 in 4 publicirten Sammlung der *Conciliorum medicinalium* mit beydrucken lassen. Fr. Ad.

MARIUS (Johannes), siehe Avantius, le Maire, Philadelphus, & Scribonius.

MARIUS (Johann), hat *Castrologiam, explicantem castoris naturam & usum* geschrieben, welche Johann Francus mit verschiedenen Anmerkungen vermehrt 1685 zu Augsburg in 8 ediret.

MARIUS (Leonhard), ein niederländischer Doctor Theologia, von Goes in Seeland, war Professor Theologia zu Cöln, hernach Präses des Collegii zu Padua, schrieb *Comment. in Pentateuchum, catholicam ecclesiasticam hierarchiam assertionem adversus Marc. Antonium de Dominis*, und starb 1628. W, d. A.

MARIUS (Quint.), siehe Corradus.

MARIUS Salamonius, siehe Salamonius.

MARIUS (Sebastian), ein deutscher Medicus, practicirte anfangs zu Dillingen, hernach zu München, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb einen *Tractat von der Pest*, der 1564 in 8 zu Tübingen gedruckt worden. Ke.

MARIUS (Servius), siehe Servius Honoratus.

MARIUS, oder Mayer, (Simon), ein ansbachischer Mathematicus, gebohren zu Gunzenhausen 1570, brachte sich durch die Music des Markgrafen Georg nade zuwege, welcher ihm auch ein Stück Geld reichten lassen, damit er bey dem berühmten Tycho de Brahe



Brähe die Wissenschaft der Gestirne erlernen möchte. Hiernächst reiste er nach Italien, hielt sich etliche Jahre zu Padua und Venedig auf, und wurde nach seiner Wiederkunft zum Hof-Mathematico zu Ansbach bestellet. Er entdeckte durch ein Fernglas vier kleine Planeten um den Jupiter zuerst, schrieb Mundum jovialem, und übersetzte die ersten 6 Bücher elementorum Euclidis ins Deutsche, worauf er 1624 gestorben. HL.

de MARIZ (Petrus), ein portugiesischer Historicus, florirte um 1597 zu Coimbra, und schrieb in seiner Muttersprache: Dialogos 5 de varia historia, de urbe Coimbra & regibus Portugalliae usque ad annum 1580 &c.

de MARLBOROUGH, siehe Ley (Joh.), und Sedgwick.

de MARLEBOURG, siehe Henricus.

MARLEJUS, siehe Morlejus.

MARLESFIELD, siehe Macclesfield.

MARLETTA (Gabriel), ein Dominicaner von Trient, so aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und gab 8 Volum. in 8 heraus, unter dem Titel: Commentariorum, seu scholasticarum controversiarum ad primam partem D. Thomae; hatz te auch über dessen primam secundam und secundam secundam, commentarios in 2 Tomis fertig, die schon die Approbation zum Druck erlanget. Ech. To.

MARLIANUS (Ambrosius), ein Jctus und Politicus, hat ein Theatrum politicum geschrieben, welches unter andern 1655 zu Danzig in 8 gedruckt worden.

MARLIANUS (Bartholomäus), ein Antiquarius und Ritter St. Petri zu Rom, woher er war, lebte zwischen 1544 und 1560, und schrieb: Topographiam urbis Romae, cum praemissis observationibus de pronomine, nomine & cognomine urbis, welches rare Werk Hieron. Scrutinius 1588 mit einigen Zusätzen zu Venedig in 8 edirte, und zuletzt von Jo. Ge. Graevio, cum notis Fulvio Ursino vulgo attributis, dem dritten Tomo seines Thesauri antiquit. rom. einverleibet worden; annales Consulium, Dictatorum, Censorumque romanorum ab urbe condita usque ad Tiberium Caesarem; und andere Dinge mehr. Das erste Werk hatte er dem Könige Francisco I in Frankreich dediciret.

MARLIANUS (Bernhardin.), aus einer adelichen Familie von Mantua, war bey dem Herzoge Vincentio Gonzaga Secretarius, bekam das Governato über den Marquisat von Gazuolo, und schrieb *vita del Conte Baldassar Castiglione*, und *Lettere*. Ghil.

MARLIANUS (Fabricius), war aus Mayland, und des Herzogs Galeatii Capellan, wurde darauf Bischoff erst zu Tortona, hernach 1476 zu Piacenza, schrieb eine Chronik der Bischöffe zu Piacenza von 322 an bis 1476, welche in *Muratorii scriptor. rer. ital.* siehet, und starb zu Mayland 1508. Ug.

MARLIANUS (Hier.), ein genuessischer Edelmann, war beyder Rechten Doctor, und wurde seiner Geschicklichkeit wegen in den wichtigsten Angelegenheiten der Republic, auch als Gesandter an dem kaiserlichen Hofe gebraucht, war unter andern Bedienungen Gouverneur von Sirna, Burgo St. Domini und Parma, schrieb *Decisiones*; repetit. ad l. quoties C. de rei venditae &c. und starb den 31 Dec. 1611. Ol.

MARLIANUS (Jo.), ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, von Mayland, war Leib-Medicus bey den ersten Herzogen von Mayland, lehrte auch zu Pavia die Medicin, schrieb de proportionemotuum in velocitate, so zu Pavia 1482 in fol. gedruckt worden; de reactione; Disp. cum Jo. de Arculis; Disputationes cum Phil. Adjura & Jacobo Forlivienfi; quaestionem de caliditate corporum humanorum hyemis & aestatis & de antiperistasi, so zu Venedig 1501 in fol. edirt worden; de febribus cognoscendis & curandis; de minutis; de algebra, welche beyde letztern noch im Manuscripte liegen, und starb zu Mayland im hohen Alter 1483. *Curtius hist. medicor. mediol. Ghil.*

MARLIANUS (Johann Franciscus), ein Bischoff und geschickter Redner, von Rom gebürtig, hat um 1480 gelebt, und verschiedene Reden ad Pontificem geschrieben, welche einzeln gedruckt worden.

MARLIANUS (Raimondus), ein gelehrter Franzos, lebte zur Zeit Caroli VIII und Ludovici XII, und verfertigte Descriptionem veterum Galliae locorum, populorum &c. quae apud Caesarem & Tacitum occurrunt, die bey einigen editionibus von dem Julio Caesare befindlich ist. B.

MARLORATUS (Augustin.), ein reformirter Prediger, geböhren in Lothringen 1506, war anfänglich ein Augustiner-Mönch, bekannte sich aber nachgehends in Genf zur reformirten Religion, und wurde auf einem kleinen schweizerischen Dorfe zum Prediger gemacht; hiernächst nach Frankreich zu Roan zum Prediger beruffen, woselbst er auch, als er 1561 auf der zu Poissy angestellten Conferenz mit, und der Uzgve geneigt gewesen, nebst Johann du Bose 1562 den 30 Oct. mit dem Stricke ist hingerichtet worden. Er ließ Commentarios seu catenam in Genesim; comment. in Psalmos, in Esaiam; expositionem ecclesiasticam novi testamenti, wie auch thesaurum locorum communium Scripturae S. heraus gehen. Sein Leben hat Gril. Jengverejus beschrieben, so 1574 zu London heraus gekommen. V. Cr. Ad.

de MARLOT (Wilhelm), ein Historicus, Theologia Doctor und Prior St. Nicastii zu Rheims, hat Historiam metropolis rhemensis, in 2 Tomis geschrieben, davon der erste Tomus unter dem Titel: Metropolis remensis historia, a Frodoardo primum artius digesta, nunc demum aliunde accersitis plurimum aucta & illustrata, & ad nostrum hoc saeculum fideliter deducta, zu Nyssel 1666 in folio; der andere Tomus aber zu Rheims unter dem Titel: Supplementum



MARISSAL (Lud.), ein Dominicaner von St. Omer, im 17 Seculo, hat *Tableau des vertus & miracles du B. Ambroise de Sienne & du B. Jacques Venitien de l'ordre des FF. Predicateurs* zu Mons 1623 in 8 heraus gegeben, und ist in seiner Vaterstadt den 12 Nov. 1637 gestorben. Ech.

MARITI (Marc. Ant.), ein Italiäner, schrieb eine Fortsetzung von *Musantii face chronologica*, und starb den 24 Jan. 1739. NZ.

MARIUS, siehe le Maire, Mayer, Meier, Major.

MARIUS Equicola, siehe Equicola.

MARIUS de Alteriis, siehe de Alteriis.

MARIUS Antoninus, siehe Antoninus.

MARIUS Arcades, siehe Arcades.

MARIUS, ein Bischoff zu Avenches, nahe bey dem Murter-See in der Schweiz, dessen bischöflicher Sitz hernachmals nach Lausanne ist verlegt worden, wohnte 585 dem Concilio zu Masson bey, regierte seine Kirche 20 Jahr und 8 Monate, starb im 64 Jahre seines Alters, und schrieb *Chronicon* von 455 bis 581, welches in *Andr. Duchesnii T. I collectanei historiarum coetaneorum Franciae* steht, der zugleich in der Vorrede von diesem Mario handelt. O.

MARIUS de Calasio, siehe de Calasio.

MARIUS Maximus, ein lateinischer Historicus, hat eine Historie in sieben Büchern, darinnen er die Leben der Kayser bis auf Alexandrum Severum beschreibet, verfertigt, welche aber verloren sind. H. K.

MARIUS Mercator, siehe Mercator.

MARIUS Pacius, siehe Pacius.

MARIUS Podianus, siehe Podianus.

MARIUS, siehe Servius Honoratus.

MARIUS (Adrianus), ein Sohn Nicolai Everhardi, von Mecheln bürgerlich, wurde Sängler zu Geldern und Zutphen, legte sich auf die Rechte und Poesie, übersetzte des *Luciani dialogos* in Versen, wie auch sein Buch *de vitanda calumnia* in Prosa, schrieb *Elegien, Epigrammata, Satyren* u. welche 1609 und 1612 lateinisch, nebst seiner Brüder Nicol. Grudii und Joh. Secundi Gedichten zu Leiden in 8 zusammen gedruckt worden, und starb zu Brüssel 1568 den 21 Mart. A. Sw.

MARIUS (Augustinus), ein deutscher Augustiner-Eremit, war Doctor Theologia, und lehrte lange zu Erfurt, wurde 1517 Titular-Bischoff zu Salome, und Weihbischoff zu Würzburg, wohnte 1526 im Rahmen des baseler Bischoffs, der Disputation zu Baden bey, und schrieb *Commentaria in logicam, physicam & libros de anima; exercitium veteris artis; de falsis prophetis tam in persona quam in doctrina vitandis; de praedestinatione divina; de praedicatione evangelii*; ließ auch verschiedene theologische Werke mehr im Manuscript. *Gandulph. de 200 scriptor. Augustin.*

MARIUS (Claud.), siehe Aretius und Victor.

MARIUS (Dominicus), siehe Niger.

MARIUS (Fabius), siehe Victorinus (Caj.).

MARIUS (Franciscus), siehe Grapaldus & Mossa.

MARIUS (Georgius), der ältere, ein Servit von Venedig, um 1381, hat sich in der Philosophie und Theologie ziemlich umgehehen, und zwey Bücher de *libertate ecclesiastica*, wie auch das Leben Philippi Benzii, eines Florentiners, in Helden-Versen heraus gegeben. H. Vo. Possev.

MARIUS, oder Meier, (Georgius), ein Medicus, gebohren zu Würzburg 1533, wurde Medicinæ Doctor, gab anfangs zu Heidelberg, und nachmals zu Marburg, einen öffentlichen Lehrer der Arzneykunst ab, erhielt hierauf die Stelle eines Leibarztes bey dem Landgrafen von Hessen, gieng von dar nach Nürnberg als Stadt-Physicus, wurde aber von dem Churfürsten Ludwig aus der Pfalz abermals nach Heidelberg beruffen, und zu seinem Leib-Medico ernennet, starb auch in dieser Bedienung 1606, 5 März, im 73 Jahre seines Alters, nachdem er *Paralipomena & marginalia hortulanica*, d. i. Gartenkunst zum Feldbau gehörig; *piam exhortationem pro christianis in medicastorum Judaeorum calumniis & homicidia*; einen *Tractat de terra sigillata*, nebst einer *Schrift de fonte falso* in Offenau, so Joh. Daniel Horst 1670 deutsch übersezt; *epistolam de plantis nonnullis*, die in *P. A. Martioli epistolis T. III* steht; *Bergwerks- & Geschöpf und Eigenschaft der Metalls-Früchte*; auch einige *Consilia medica* ausgefertigt hatte, die Joh. Wittichius seiner zu Leipzig 1604 in 4 publicirten Sammlung der *Conciliorum medicinalium* mit beydrucken lassen. Fr. Ad.

MARIUS (Johannes), siehe Avantius, le Maire, Philadelphus, & Scribonius.

MARIUS (Johann), hat *Castrologiam, explicantem castoris naturam & usum* geschrieben, welche Johann Francus mit verschiedenen Anmerkungen vermehrt 1685 zu Augsburg in 8 ediret.

MARIUS (Leonhard), ein niederländischer Doctor Theologia, von Goes in Seeland, war Professor Theologia zu Eöln, hernach Präses des Collegii zu Padua, schrieb *Comment. in Pentateuchum, catholicam ecclesiasticam hierarchiam assertionem adversus Marc. Antonium de Dominis*, und starb 1628. W, d. A.

MARIUS (Quint.), siehe Corradus.

MARIUS Salamonius, siehe Salamonius.

MARIUS (Sebastian), ein deutscher Medicus, practicirte anfangs zu Dillingen, hernach zu München, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb einen *Tractat von der Pest*, der 1564 in 8 zu Tübingen gedruckt worden. Ke.

MARIUS (Servius), siehe Servius Honoratus.

MARIUS, oder Mayer, (Simon), ein ansbachischer Mathematicus, gebohren zu Gunzenhausen 1570, brachte sich durch die Music des Markgrafen von Brandenburg zuwege, welcher ihm auch ein Stück Geld reichen lassen, damit er bey dem berühmten Tycho de Brahe



Brähe die Wissenschaft der Gestirne erlernen möchte. Hiernächst reiste er nach Italien, hielt sich etliche Jahre zu Padua und Venedig auf, und wurde nach seiner Wiederkunft zum Hof-Mathematico zu Anspach bestellt. Er entdeckte durch ein Fernglas vier kleine Planeten um den Jupiter zuerst, schrieb Mundum jovialium, und übersezte die ersten 6 Bücher elementorum Euclidis ins Deutsche, worauf er 1624 gestorben. HL.

de MARIZ (Perrus), ein portugiesischer Historicus, florirte um 1597 zu Coimbra, und schrieb in seiner Muttersprache: Dialogos 5 de varia historia, de urbe Coimbra & regibus Portugalliae usque ad annum 1580 &c.

de MARLBOROUGH, siehe Ley (Joh.), und Sedgwick.

de MARLEBOURG, siehe Henricus.

MARLEJUS, siehe Morlejus.

MARLESFIELD, siehe Macclesfield.

MARLETTA (Gabriel), ein Dominicaner von Trient, 30 aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und gab 8 Volum. in 8 heraus, unter dem Titel: Commentariorum, seu scholasticarum controversiarum ad primam partem D. Thomae; hatz te auch über dessen primam secundam und secundam secundam, commentarios in 2 Tomis fertig, die schon die Approbation zum Druck erlangt. Ech. To.

MARLIANUS (Ambrosius), ein JEsus und Politicus, hat ein Theatrum politicum geschrieben, welches unter andern 1655 zu Dantsig in 8 gedruckt worden.

MARLIANUS (Bartholomäus), ein Antiquarius und Ritter St. Petri zu Rom, woher er war, lebte zwischen 1544 und 1560, und schrieb: Topographiam urbis Romae, cum praemissis observationibus de nomine, nomine & cognomine urbis, welches rare Werk Hieron. Ferrutus 1588 mit einigen Zusätzen zu Venedig in 8 ediret, und zuletzt von Jo. Ge. Graevio, cum notis Fulvio Ursino vulgo attributis, dem dritten Tomo seines Thesauri antiquit. rom. einverleibet worden; annales Consulium, Dictatorum, Censorumque romanorum ab urbe condita usque ad Tiberium Caesarem; und andere Dinge mehr. Das erste Werk hatte er dem Könige Francisco I in Frankreich dediciret.

MARLIANUS (Bernhardin.), aus einer adelichen Familie von Mantua, war bey dem Herzoge Vincentio Gonzaga Secretarius, bekam das Governo über den Marquisat von Gazuolo, und schrieb vita del Conte Baldassar Castiglione, und Lettere. Ghil.

MARLIANUS (Fabricius), war aus Mayland, und des Herzogs Galeatii Capellan, wurde darauf Bischoff erst zu Tortona, hernach 1476 zu Piacenza, schrieb eine Chronik der Bischöffe zu Piacenza von 322 an bis 1476, welche in Muratorii Scriptor. rer. ital. steht, und starb zu Mayland 1508. Ug.

MARLIANUS (Hier.), ein genuesischer Edelmann, war beyder Rechten Doctor, und wurde seiner Geschicklichkeit wegen in den wichtigsten Angelegenheiten der Republic, auch als Gesandter an dem kaiserlichen Hofe gebraucht, war unter andern Bedienung gen Gouverneur von Sirna, Burgo St. Donnini und Parma, schrieb Decisiones; repetit. ad l. quories C. de rei venditae &c. und starb den 31 Dec. 1611. Ol.

MARLIANUS (Jo.), ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, von Mayland, war Leib-Medicus bey den ersten Herzogen von Mayland, lehrte auch zu Pavia die Medicin, schrieb de proportionemotuum in velocitate, so zu Pavia 1482 in fol. gedruckt worden; de reactione; Disp. cum Jo. de Arculis; Disputationes cum Phil. Adjura & Jacobo Forlivienfi; quaestionem de caliditate corporum humanorum hyemis & aestatis & de antiperistasi, so zu Venedig 1501 in fol. edirt worden; de febribus cognoscendis & curandis; de minutis; de algebra, welche beyde lezttern noch im Manuscripte liegen, und starb zu Mayland im hohen Alter 1483. Curtius hist. medicor. mediol. Ghil.

MARLIANUS (Johann Franciscus), ein Bischoff und geschickter Redner, von Rom gebürtig, hat um 1480 gelebt, und verschiedene Neben ad Pontificem geschrieben, welche einzeln gedruckt worden.

MARLIANUS (Raimondus), ein gelehrter Franzos, lebte zur Zeit Caroli VIII und Ludovici XII, und verfertigte Descriptionem veterum Galliae locorum, populorum &c. quae apud Caesarem & Tacitum occurrunt, die bey einigen editionibus von dem Julio Caesare befindlich ist. B.

MARLORATUS (Augustin.), ein reformirter Prediger, geböhren in Lothringen 1506, war anfänglich ein Augustiner-Mönch, bekannte sich aber nachgehends in Genf zur reformirten Religion, und wurde auf einem kleinen schweizerischen Dorfe zum Prediger gemacht; hiernächst nach Frankreich zu Roan zum Prediger beruffen, woselbst er auch, als er 1561 auf der zu Pottisy angestellten Conferenz mit, und der Ligue geneigt gewest, nebst Johann du Bosc 1562 den 30 Oct. mit dem Stricke ist hingerichtet worden. Er ließ Commentarios seu catenam in Genesin; comment. in Psalmos, in Esaiam; expositionem ecclesiasticam novi testamenti, wie auch thesaurum locorum communium Scripturae S. heraus gehen. Sein Leben hat Evil. Feugverejus beschrieben, so 1574 zu London heraus gekommen. V. Cr. Ad.

de MARLOT (Wilhelm), ein Historicus, Theologia Doctor und Prior St. Nicassii zu Rheims, hat Historiam metropolis rhemensis, in 2 Tomis geschrieben, davon der erste Tomus unter dem Titel: Metropolis remensis historia, a Frodoardo primum aetius digesta, nunc demum aliunde accersitis plurimum aucta & illustrata, & ad nostrum hoc saeculum fideliter deducta, zu Nyssel 1666 in folio; der andere Tomus aber zu Rheims unter dem Titel: Supplementum



mentum Frodoardi ab anno 970 ad nostram ætatem fideliter & accurate productum, in quo præter seriem historicam præsulum, bullæ pontificiæ, regum diplomata, tituli fundationum, a quinque summis Pontificibus Remis coacta concilia, ecclesiarum origines ac in eis sacra lipsana, distincte & accurate referuntur, heraus gekommen.

MARLY le Chastel, siehe Fumée.

MARMERIUS (Claudius), ein französischer JEtus, lebte um 1557, und schrieb: *De acquirenda vel amittenda possessione*.

MARMION (Shakerley), ein englischer Edelmann aus Northamptonshire, schrieb viel englische Comödien, starb, ob er wol jährlich 3500 Thl. Einkommen hatte, doch in größter Armut um 1641, und ließ viel Schulden. Wo.

MARMITA (Bernhard), hat 1498 commentarium in *Seneca* tragædias zu Venedig in folio ediret.

MARMITTA (Jacob), ein Poet zu Parma, hat verschiedne Gedichte geschrieben, welche 1564 daselbst unter dem Titel: *Rime*, in 4 zusammen gedruckt worden, und sehr rar sind. *Notizia dei libri rari nella Lingua italiana*.

MARMOCHINUS (Sanctes), ein Dominicaner von Casiano im Florentinischen, wurde zu Pavia auf der dasigen Domherren Unkosten Doctor der Theologie, lehrte hernach solche 1542 zu Florenz, und erhielt im folgenden Jahr das theologische Decanat daselbst. Er lehrte nach der Hand zu Venedig und Padua, kehrte aber endlich in sein Profess-Haus S. Marco zu Florenz zurück, und starb darinne um 1545. Er verstand gut Griechisch und Hebräisch, übersehte die Bibel nach dem Hebräischen ins Italienische, schrieb auch *Manum computi cyclorum ecclesiasticorum*, oder *dialogum de tempore ac tr. de festis mobilibus*; *defensionem etruscæ linguæ* in seiner Muttersprache; *antiquitates etruscas*. Er versprach in der Vorrede zu vorhin gedachter Bibel noch viel curieuse Schriftten, deren Titel allda in einer langen Reihe angezeigt sind, herauszugeben; ob aber etwas davon zum Vorschein gekommen, daran wird gezweifelt. Ech.

del MARMOL (Andr), ein spanischer JEtus im Anfange des 17 Seculi, war königlicher Hof-Advocat, und schrieb *excelencias, vida y trabajos del P. Geron. Gracian de la Madre de Dios recopilado de lo que escrivió del S. Teresa de Jesus y otros*. Ant.

del MARMOL (Joh. Vasquez), ein spanischer Theologus von Granada, war Portionarius und königlicher Capellan daselbst, auch Bücher-Censor, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *arte y regla para aprender a rezar el oficio segun el breviario reformado y para entender el computo y Calendario romano*; *San Anselmo, sus meditaciones*; *exposicion del Padre nuestro de Pico Mirandulano*; *el novicio espiritual* aus dem Lateinischen Lud. Bloßii übersetzt; *confesionario de S. Thomas de Aquino*; *instruccion para recibir el sacramento de penitencia*; *orden para oír y ayudar a misa*;

*historia de Napoles de Pandulfo Colenutio* ins Spanische übersetzt. Ant.

MARMOLIUS, oder del Marmol Caravajal, (Ludov), ein Spanier von Granada, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und *Descripcion general de Africa, con todos los sucesos de guerra, que auido entre los infieles y el pueblo christiano y entre ellos mismos desde que Mahoma invento su secta hasta el anno 1571* in drey Theilen, davon auch eine französische Uebersetzung zu Paris 1667 heraus gekommen, auch einige Excerpta daraus in *Ant. Matthæi analektis veteris ævi* Tom. III stehen; ingleichen *Historia del rebellion y castigo de los Moriscos del Reyno de Granada*, nebst andern Wercken verfertigt; auch *revelaciones S. Brigitæ*, und *rubricas breviarii rom.* ins Spanische übersetzt. Ant.

MARMORAI (Tobias), ein florentinischer Eistercienser-Mönch, studirte erst lange die Theologie, legte sich hernach auf die Mathematic, und insonderheit auf die astronomischen Wissenschaften. Er gab 1560 zu Florenz Tabellen heraus, darinnen er vielerley prognosticirte, so nachgehends zu iedermanns Verwunderung völlig eingetroffen, und starb in seinem Vaterlande zu Florenz 1568 oder 1570. Vo. VI.

von MARNIX (Joh.), ein Baron von Potes in Asturien, am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hat *resoluciones politziques*, oder *maximes d'état* verfertigt, welche zu Brüssel 1612 gedruckt sind. Er soll auch ein ander Werk unter dem Titel *representations* geschrieben haben, so ebenfalls zu Brüssel 1622 in 4 heraus gekommen. B.

von MARNIX (Phil.), ein Ritter von St. Albegond, geböhren zu Brüssel 1538, widersehte sich nebst andern der Einführung der Inquisition in den Niederlanden ernstlich, verfaßte auch 1566 das Formular zu der Verbindung, in welche einige von den vornehmsten Niederländern traten, und ward derselben General-Schachmeister. Er wurde, als der Herzog von Alba nach den Niederlanden kam, gefangen gesetzt, entkam aber nach einem Jahr, binnen der Zeit ermelbter Herzog wegen seiner Hinrichtung zweymahl Befehl gegeben, solcher Gefahr, verwaltete darauf bey Ehur-Pfalz eine Zeitlang die Stelle eines Kirchen-Raths, trat alsdann in des Prinzen Wilhelmi von Oranien Dienste, und verrichtete unterschiedne Gesandtschaften an königliche und fürstliche Höfe, woraus er nachgehends Burgermeister in Antwerpen worden. Er war in der hebräischen Sprache wohl erfahren, und übersehte den Psalter aus der hebräischen in die holländische Sprache, wie auch in holländische Verse; ließ sonst theses aliquot de ecclesia, atque ecclesiasticarum traditionum norma; tractatum de cœna domini; tabulam de differentia christianæ & pontificiæ religionis; admonitiones, declarationes, interpretationes, ingleichen ein Buch in niederländischer Sprache wider die Römisch-Catholischen, unter dem Titel des römischen Reichs Bienen-Korb, welches er zu Lüttich, einem Schloß in Ost-Friesland, woselbst er sich, als



als er der evangelischen Religion wegen vertrieben worden, aufhielt, verfertigt, und das auch deutsch unter dem Rahmen Jesuwald Picbard 1581 zu Christilinsgen in 8 gedruckt worden; *Onschuldige op een Schimpfscrifft*; ferner *examen rationum, quibus Bellarminus Pontificatum romanum adstruere nititur; viam veritatis divinae &c.* heraus gehen, und starb 1598 den 15 Dec. V. Ad. Meur. B. *Bertram* parerga ostititica.

MARO (Andreas), ein italiänischer Poete, von Brescia, oder, wie andere wollen, von Pordenone in Friaul im 16 Seculo, konte von Natur die nettesten Verse mit grosser Geschwindigkeit machen, wurde aber dennoch gar schlecht versorgt, und 1527 bey Eroberung der Stadt Rom alles des Seinigen beraubt, worauf er zu Capua eine schlechte Pfarre bekommen, allein aus Begierde, seine Bücher und verlorne Gedichte zu finden, sich nach Rom wiederum begeben, allwo er, weil ihm seine Hoffnung fehl geschlagen, in einem miserablen Orte vor Kummer gestorben. Jov.

MARO (Virgil.), siehe Virgilius.

de MAROJA, oder Maroxa, (Cyprianus), ein Professor Medic. primar. zu Valladolid, stand zugleich bey dem Könige Philippo IV in Spanien als Leib-Argzt in Bedienung, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb de febris & lue venerea; de morborum internorum natura & curatione; hinterließ auch consultationes & observationes medicas, welche Schriften anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titel *opera omnia medica tribus absoluta partibus* zu Lion 1668 in folio zusammen heraus gegeben worden. Ant. Ke.

de MAROIS (Claud.), ein Dominicaner von Troyes in Champagne, war Magister Theologia und ein beliebter Prediger in verschiedenen Städten von Frankreich, stand auch 2 mahl seinem Convente als Prior vor, schrieb *le parfait gentilhomme; tr. des armes & armoiries & les alliances de plusieurs familles de France; histoire de la famille de Chaumont au Vexin*, welche letztere noch im Manuscript liegt, und starb zu Troyes 1659. Ech.

MAROLI (Elias), ben Jehuda, ein Rabbiner aus der Karäer Secte im 16 Seculo, hat des R. Jehuda Peki Buch שער יהודה, das zu Constantinopel 1582 in 4 gedruckt worden, unter seiner Correctur gehabt. W.

de MAROLLES (Michael), ein französicher Abt, gebahren zu Marolles in Touraine den 22 Julii 1600, fiel in seinem 2 Jahre in eine gefährliche Krankheit, welche ihm das lincke Auge vermassen verderbte, daß er hernach nichts deutlich damit sehen konte, welches auch vielleicht die Ursache war, daß er schon in zarter Jugend dem geistlichen Stand gewidmet wurde. Er erhielt auch bereits 1609 von dem Könige Henrico IV die Abtey Beaugerais in Touraine, und studirte sodann zu Paris die Humaniora, Philosophie und Theologie, worauf er ohngefähr in seinem 22 Jahre anfang, sich durch allerhand Uebersetzungen den Gelehrten bekannt Gelehrt. Lexic. T. III.

zu machen, 1626 aber von Ludovico XIII zum Abt von Villacoin in Touraine ernennet wurde, und in solcher Würde zu Paris den 6 März 1681 mit Tode abgieng. Er hat sich ein Cabinet von 123000 Kupferstichen von mehr als 6000 Meistern, in 400 grossen und 120 kleinern voluminibus mit grosser Mühe gesammelt, wovon er selbst 1666 einen Catalogum an das Licht gestellet, und solches nachhero dem Könige überlassen. Er brachte aber nach der Hand aufs neue eine ziemliche Anzahl zusammen, wovon er ebenfalls 1672 ein Verzeichniß heraus gegeben. Sonst hat man von ihm: *Suite de l'histoire romaine de Coeffetau depuis l'empire de Diocletien, jusqu' à celui de Valens; tableaux du temple de Muses, avec les descriptions, remarques & annotations*, wovon man 1733 zu Amsterdam eine neue Edition besorget, wiewohl daselbst sowohl die Figuren als die Erklärungen ganz anders erscheinen; *histoires des Rois de France jusqu' à Louis XIV; genealogie de Louis de Gonzague, Duc de Nevers*, welchen den memoires des Herzogs von Nevers einverleibet ist; ferner seine eigene *memoires* in 2 Folianten von An. 1600 bis auf die Mitte des 17 Seculi, und verschiedene Uebersetzungen, welche aber meistens nicht zum besten gerathen, als von Athenæo, Plauto, Terentio, Lucretio, Virgilio, Ovidio, Horatio, Juvenale, Catullo, Tibullo, Propertio, Lucano, Statio, Martiali, den Scriptoribus historiae augustae, in gleichen dem R. Fest. und andere mehr. Marolles in seinen memoires. Br. AE. Jour.

MAROLT (Ortolphus), ein Medicus und Practicus zu Schmalkalden, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *practicam medicam ad omnis generis morbos feliciter curandos accommodatam*; hinterließ auch einige consilia medica, die Joh. Wittichius seiner Sammlung der Consiliorum beydrucken lassen. Ke.

MARONE (Cataldus Antonius), ein neapolitanischer Poet, gebahren zu Taranto, im 16 Seculo, schrieb *il martirio de S. Giustina; il mortorio di Christo*, und andere Gedichte. To.

MARONEA (Nicolaus), ein Medicus von Verona, practicirte in seiner Geburts-Stadt zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, verwarf in vielen Stücken die Lehrsätze des Galeni, hielt aber desto mehr vom Aristotele, und schrieb *commentarium in Dioscoridis & Plinii tractatus de amomo*, so zu Basel 1608 in 8 gedruckt worden. Ke.

MARONI (Prosper Domin.), ein Dominicaner von Cagli, war in dem Jure canonico sehr versirt, und bey dem Bischoff des Orts Theologus, auch Synodal-Examinator, schrieb *decisiones prudentiales casuum & quæstionum conscientiarum*; ließ auch viel andere *decisiones casuum conscientiarum* im Manuscript, und starb zu Cagli 1712. Ech.

MARONIAE (Nic.), siehe Nicetas.

MARONIS (Franc.), siehe Mayronius.

MARONIS (Joh.) siehe Marro.

MARONIS Mammæ, siehe Mameranus (Nic.).



MARONITA (Joh.), siehe Johannes Maronita.

MARONITA (Jo. Bapt.), ein Erzbischoff der Maroniten zu Aleppo, dazu ihn Paul V. eingesetzt, und daher er auch den Beynahmen hat, war ein Dominicaner, und hatte zu Rom die Theologie studirt. Man hat von ihm einen Brief vom Jahr 1613 an den Cardinal Perron, welcher unter dieses Cardinals Briefen p. 701 pariser Edition 1623 in folio steht. Ech.

MAROT (Clemens), ein Sohn Johannis, geböhren gegen 1495 zu Cahors in Overcy, kam in seinem 10 Jahre nach Paris, wurde bey dem Herrn von Neufville Page, und 1518 bey der Herzogin von Alencon Cammer-Diener. Er folgte darauf dem König Francisco I. im Kriege, und wurde 1525 in der Schlacht bey Pavia verwundet und gefangen. Als er darauf seine Freyheit wieder erhalten, kam er in Frankreich wegen der Religion in Verdacht, und wurde zu Paris 1525 ins Gefängniß gebracht, in welchem er verschiedene Schriften verfertigte. Nachdem er 1526 auf freyen Fuß gestellt worden, kam er 1527 zu Carcass, weil er einen Menschen, den man arrestiren wollten, aus den Händen der Gerichts-Diener befreyet, aufs neue in Verhaft, aber auch bald wieder los. Unsterblicher war er 1523 seinem Vater in der Bedienung eines Cammer-Dieners bey Francisco I. gefolget, kam aber aufs neue wegen der Religion in Verdacht, und begab sich deswegen nach Ferrara und 1536 nach Venedig in Sicherheit. Nach zwey Jahren aber erhielt er Erlaubniß wieder nach Frankreich zu kommen, mußte aber zu Lion seine Irrthümer abschwören. Jedoch da er aufs neue wegen irriger Lehren in Verdacht kam, so mußte er Frankreich wieder verlassen, und sich 1543 nach Genew begeben, allwo er wegen begangenen Ehebruchs beynahе wäre gehangen worden, doch aber auf Calvinis Vermittelung mit dem Staup-Besen verwiesen ward, und nach Turin gieng, allwo er 1544 gestorben. Lyon Jamet, sein guter Freund, ließ ihm allda folgende Grabchrift setzen:

*Icy devant au giron de sa Mere  
Gist des François le Virgil & l'Homere,  
Cy est couché & repose à l'envers  
Le nonpareil des miex disans en vers.  
Cy gist celui que pen de terre couvre,  
Qui toute France enrichit de son œuvre.  
Cy dort un mort, qui toujours vis sera,  
Tant que la France en François parlera.  
Brief gist, repose & dort en ce lieu - cy  
Clement Marot de Cahors en Quercy.*

Er war der größte Poet seiner Zeit, wie man denn von ihm sagt: er sey der Poete der Fürsten, und der Fürst der Poeten gewesen; so ernsthaft er auch aussah, war er doch von sehr lustigem Humeur. Und ob er gleich keine Studia hatte, oder Sprachen verstand, so hat er doch den Grund zur Reineigkeit und Verbesserung der französischen Sprache gelegt, auch die Epigrammata, Rondeaux, Sonnette und Madrigale in Frankreich in Schwang gebracht, und am ersten im französischen Elegien und Epigrammata verfertigt. Seine Schrift:

ten sind: *le Roman de la rose revu & corrigé; les œuvres de Villon revues & augmentées des notes; le temple de Cupidon; l'Enfer; sermon du bon pasteur & du mauvais pris du X chapitre de S. Jean; Balladin; le Riche en pauvreté, jouyeux en affliction & content en souffrance; la complainte d'un pasteur chretien; Elegies 127; Epitres 64; Ballades 15; Chants divers 22; Chançons 42; Rondeaux 70; Epigrammes 280; Estrennes 54; Epitaphes 17; Cimetiere, oder eine Sammlung von 34 andern Grabchriften; complaintes; oraison devant le crucifix; la premiere Eclue des Bucoliques de Virgil; les deux premiers livres de la metamorphose; histoire de Leandre & Hero; le jugement de Minos sur la preference d'Alexandre le grand, Annibal de Carthage & Scipion l'Africain pris des dialogues des morts de Lucien; des visions de Petrarque; les tristes vers de Philippe Beroalde sur le jour du Vendredy - Saint; deux colloques d'Erasme traduit en François; verschiedene Streitschriften. Von den Psalmen Davids hat er, weil er darüber verstorben, nur 50 derselben in französische Verse übersetzt; es hat aber Theodorus Beza nach seinem Tode auch die übrigen auf gleiche Art in Verse gebracht, worauf sie in der Kirche zu Genf und in andern reformirten Gemeinden in Deutschland und in Frankreich eingeführet, und so lange gebraucht worden, bis endlich an eben diesen Orten die von Francisco Contrart und dem Herrn de la Basstide neuverfertigte Uebersetzung beliebt wurde. Dazuhingegen einige niederländische Kirchen des Marot Uebersetzung mit einigen Aenderungen und Verbesserungen beybehalten. Es ist auch merkwürdig, daß diese Version, ob sie gleich unter Francisco I. in ganz Frankreich verboten worden, und eine Ursache von des Marot letzten Exilio gewesen, dennoch nach der Hand zu Lion 1561 mit einem französischen, und zu Antwerpen 1564 mit einem königlich-spanischen Privilegio, ja so gar in Rom 1542 auf päpstlichen Befehl im Druck heraus gekommen. Sein Sohn Michael Marot, hat auch unterschiedenes geschrieben, und die Werke der drey Marotte sind am vollständigsten 1731 im Haag in 4 Volum. in 4, und 6 Volum. in 12, nebst deren Lebens-Beschreibungen zusammen gedruckt worden. B. Cr. Sam. Nic. Ve. Mem.*

MAROT (Johann), ein französischer Poet, war zu Matthieu, einem ohnweit Caen gelegenen Dorffe, 1463 geböhren. Weil seine Eltern ziemlich arm waren, ließen sie ihn nicht einmal lateinisch lernen, er ersetzte aber diesen Mangel nach der Hand durch eignen Fleiß; wie er denn nicht nur unausgesetzt die besten französischen Poeten las, sondern auch insonderheit in der Historie und Fabeln eine feine Wissenschaft erlangte. Seine Geschicklichkeit in der Dichtkunst brachte ihm anfänglich die Gewogenheit einer vornehmen Dame, und bald nachgehends auch die Genade der Prinzessin Anna von Bretagne zuwege, welche ihn deswegen zu sich nahm, und zu ihrem Hof-Poeten machte. Als hierauf dieselbe Königin in Frankreich worden, kam er mit an diesen Hof, und ward folgendes



von bemeldter Königin dem Könige Ludovico XII bey seinem Zuge wider Genua und die Venetianer mitgegeben, damit er eine Relation von den merkwürdigsten Begebenheiten auf demselben aufsetzen sollte; daher es denn auch mag gekommen seyn, daß er sich in seinen Schriften einen Schreiber der Königin genennet. Nach diesem wurde er Valet de Garderobe, oder Cammerdiener bey Francisco I; wiewohl einige der Meinung sind, daß diese zwey Bedienungen um diese Zeit noch nicht getheilt gewesen, und er also beyden vorgestanden. Er starb 1523, in dem 60 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *sur les deux voyages de Genes & Venise, victorieusement mis à fin par Louis XII*, in untermengter gebundener und ungebundener Schreibart; *doctrinal des Princesses & nobles Dames*; *epitres des Dames de Paris*; *chants royaux*; *la vrai-disant, avocate des Dames*; *rondeaux*; *ballades &c.* welche zu Paris 1723, und noch vollständiger in Haag 1731 mit den Gedichten seines Sohnes heraus gegeben worden. Cr. Nic.

MAROTTA (Erasmus), ein sicilianischer Jesuit von Randazzo, trat 1612 in die Societät, als er schon bey Jahren war, und sich in Rom lange aufgehalten hatte. Er war in der Music wohl erfahren, edirte auch viel gottselige Lieder nach musicalischer Art, und starb zu Palermo den 6 Oct. 1641. Al. M.

MAROTTA (Jacob), ein Neapolitaner, geböhren zu Marigliano, war in dem 16 Seculo Doctor und Professor Theologia in dem Collegio zu Neapolis, und schrieb de prædicamentis; Itagogen in Porphyrium. To.

MAROTTA (Jo. Franciscus), ein JEsus, aus einem adelichen Geschlechte, gebürtig von Tarento, war Decanus in dem Collegio der JEsorum zu Neapolis, und schrieb 1661 disceptationum forensium juris communis & regni neapol. librum. To.

MAROTTA (Nicol. Anton.), ein neapolitanischer JEsus, aus einem adelichen Geschlechte von Tarento geböhren, gab 1661 heraus tractatum de collecta seu Bonatenencia in regno neapolitano. To.

MAROTTE (Joh.), ein Dominicaner von Gent, war Baccalaureus Theologia und viel Jahre Professor der Moral-Theologie in seiner Vaterstadt, und starb daselbst den 8 April 1670, im 67 Jahr. Man hat von ihm ein Werckgen des Titels vitanda novitas, antiquitas amanda. Ech.

de MAROTTE (Sim.), siehe Muis.

MAROXIA (Cyprianus), siehe de Maroja.

MAROZZO (Carl Joseph), hat 1636 *vita e virtù del b. Amadeo III, Duca di Savoia*, zu Turin in folio ediret.

MARPACH (Lamb.), siehe Marbach.

MARPERGER (Bernhard Walther), ein lutherischer Theologus, Paul Jacob Marpergers Sohn, geböhren 1682 den 14 May zu Hamburg, kam in seiner zarten Jugend nach Nürnberg, zoh 1699 auf die Academie nach Altorf, besahe darauf 1702 Jena, Wittenberg,

Berlin und Halle, hielt sich auch an dem letzten Orte zwey Jahre auf. 1704 kehrte er zurücke nach Nürnberg, ward in eben diesem Jahre dem Antistiti bey St. Egidien, Joh. Conr. Feuerlein, in den Dienstags-Predigten zum Gehülffen bestellt, 1705 zum Mitttags-Prediger bey den Dominicanern, 1706 zum Diacono bey St. Egidien, 1711 zum Diacono bey der Haupt-Kirche zu St. Sebald, 1714 aber zum Antistite zu St. Egidien und Inspectore des Gymnasii berufen. 1724 kam er als chursächsischer Ober-Hof-Prediger, Kirchen-Rath und Ober-Consistorial-Assessor nach Dresden, nachdem er vorher zu Altorf Doctor in der Gottesgelahrheit worden, und starb daselbst 1746 den 28 Martii. Seine Schriften sind: Commentar. de agnis ad aræ cornua ligando ad illustrandum Ps. 118; de quarto decimo mensis Abh. hebræorum Dei expiationis comparato; Communion-Büchlein; Auslegung der drey ersten Capitel der ersten Epistel Johannis; gute Gedanken von der bösen Zeit; Warnung für dem verdammlichen Selbst-Mord; Anmerkungen zu des Erz-Bischoff Tillotsons aufrichtigem Nathanael; Anleitung zur wahren Seelencur bey Kranken und Sterbenden; das Kranken- und Sterbe-Bette mit dem Worte des Lebens beleuchtet, in 2 Theilen; Verlangen nach einem seligen Tode; heilsame Seelen-Weide an Jesu Leiden; wahrer Lehr-Klenchus in 2 Theilen; erbauliche Anstalten der chursächsischen evangelisch-lutherischen Kirche zu dem bevorstehenden Jubileo Aug. Conf.; das grosse Sühne- und Sünde-Opfer des grossen Versöhnungs-Tages als ein deutliches Vorbild des Leidens, Sterbens und Auferstehens Christi; das letzte Sünde-Opfer im Gesetz als ein vollständiges Vorbild des gezeugigten Jesu; disputationes de licentia poetica; de impotentia rationis in pneumatica; de fatis martheseos, de nexu veritatis cum pietate; Vorreden zu Tillotsons auserlesenen Predigten, dem dresdner Gesangbuche, Desslers Blut- und Liebes-Rosen, Bennis Betrachtung der Glückseligkeit und Gesundheit der Seelen, Gudens Erläuterung des Briefes an die Epheser; verschiedene einzelne Predigten, von denen die von der einzigen Gewalt welche die Christen gebrauchen dürfen, hernach als ein besonderer Tractat mit Anmerkungen gedruckt worden. Wegen seines Lehr-Klenchi kriegte er Insechtung; wie denn der Pastor Erdm. Neumeister einen Beweis heraus gab, daß die marpergerische so genannte schriftmäßige Betrachtung des Lehr-Klenchi nicht schriftmäßig sey, welchem Herr D. Schöne in der Quint-Essenz der Kegermacherey antwortete; worauf Neumeister den abermaligen Beweis schrieb, daß auch der andere Theil der marpergerischen Betrachtung nicht schriftmäßig sey; wider Herrn D. Schönen aber einer Nachmens Nic. Keißner die Quint-Essenz der Narren und ihrer Nartheit heraus gab. Er wechselte auch mit dem Probst Reimbeck wegen dessen Betrachtungen über die augspurgische Confession Streitschriften; wie denn



die zufälligen, ingleichen die betrübten Gedanken über gedachte Betrachtungen, dessen Arbeit gewest. Im 200 Theile der deutschen Actorum Eruditorum stehen p. 570 und 575 Auszüge aus 2 Briefen desselben an Herrn Hofrath Keyser von Johanne Pawvo. Götten. Gl. Bo. Mos.

MARPERGER (Paul. Jacob), ein gelehrter Nürnberger, geboren 1656, hatte von Jugend an eine große Neigung zu den Wissenschaften, daher er nicht geruhet, bis er nach vollendetem Cursu in dem Gymnasio zu Nürnberg, von Rittershusio zu Altorf unter die Zahl der Studiosorum aufgenommen wurde. Sein Vater wolte ihn fort studiren lassen, wenn er die Theologie erwählen würde. Allein da er sich vor die Rechte erklärte, zu denen sein Vater keine Lust hatte; so wurde er nach Lion in Frankreich geschickt, die Handlung daselbst zu erlernen. Aber seine natürliche Neigung zu den Studien blieb aller Orten bey ihm Meister: daher er, als er sich nachgehends einige Zeit zu Wien aufhalten mußte, stets den Gelehrten nachzielt, und Tag und Nacht studirte. Es wurde ihm also die Handlung und Policy von Jugend auf bekannt, daher er nachgehends in Commercien und Policy Sachen bey dem königlich-dänischen, preussischen und zuletzt polnischen Hofe sich stets beschäftigt erwiesen, an welchem letzten er die Stelle eines Hofraths erhielt. 1708 wurde er in die königl. preussische Gesellschaft der Wissenschaften aufgenommen. Seine Schriften sind: vollständiges Käch- und Keller Dictionarium; Beschreibung der Banquen und deroelben wie auch der Banquiers ihrem Rechte; neueröffnete Wasserfahrt, auf Flüssen und Canälen; Vorbericht von den Handwercks: Künsten, Innungen, Aemtern und Gilden; Tractat von dem Unfug des Brandbettelns, und der Abhelfung desselben; Entwurf von der Reinigung der Gassen und Strassen; Beschreibung des Ursprungs der in alten, mittlern und jüngern Zeiten erbauten Städte; historische und politische Anmerkungen über die bekannt gewordenen Colonien oder Pflanz: Städte; Anmerkungen über das Reisen in fremde Länder, dessen rechten Gebrauch und Mißbrauch; seinem Stand und Profession nach wohl unterwiesener Passagier; französischer See: Etat; Beschreibung eines in der Theuerung zu eröffnenden Proviant: Hauses; Beschreibung eines wohl eingerichteten Seminarii militaris, oder Pflanz: Schule der Soldaten; Abhandlung von den Gassen: Laternen: Strand: und Wacht: Feuer; Erläuterung der holländischen Waaren: Geld: und Wechsel: Preis: Couranten; Erläuterung der hamburgischen u. amsterdamer Waaren: Preis: Couranten, und der Gelder und Wechsel Cours: Betteln; Beschreibung einer nach allen Requisitionen wohl bestellten und vollkommenen Republic; historische Nachricht, von dem An. 1725 gefeyerten Jubilao in Rom; Handels: Gericht, oder wohlbestelltes Commercien: Collegium; Entwurf einer gewissen Stiftung, Bruderschaft oder Societät, welche der Kauf:

Leute Diener unter sich machen könnten; wohl unterwiesener Kaufmanns: Junge; getreuer und geschickter Handels: Diener; Beschreibung des Haars und Feder: Handels; allzeit fertiger Handels: Correspondent, 4 Theile; Probier: Stein der Buchhalter, oder selbstlehrende Buchhalter: Schule; schlesischer Kaufmann, oder Beschreibung der schlesischen Commercien; schwedischer Kaufmann; moscowitischer Kaufmann; historischer Kaufmann, oder curiöse die Kaufmannschaft angehende Begebenheiten und Geschichte; erstes hundert gelehrter Kaufleute; Beschreibung der Messen und Jahrs: Märkte; geographisch: historisch: und mercatorische Beschreibung aller dem königlich: preussischen und brandenburgischen Scepter unterworfenen Länder; Beschreibung des Hanffs und Glases, und der daraus verfertigten Manufacturen; Montes pietatis, oder Leih: Assistenz: und Kälffs: Häuser: Lehn: Banquen und Lombards, wie solche anzulegen; erste Fortsetzung seiner Fragen über die Kaufmannschaft; Beschreibung des Zutmachers: Handwercks; Beschreibung des Tuchmacher: Handwercks; Vorschlag von Heryathung armer Bürgers: Töchter und Dienst: Mägde; Bedenden von geist: und weltlichen Stiftungen, welche reiche Kaufleute und andere machen könnten; Lob des Frauenzimmers und des Ehestandes; das mit Kron und Scepter prangende Preussen; Entwurf eines vollkommenen Commercien: Raths; Entwurf einer wohl einzurichtenden Feuer: Ordnung; neueröffnete Kaufmanns: Börse und Manufacturen: Haus; neueröffnetes Kaufmanns: Magazin; neueröffnetes Handels: Gerichte; Tr. von den Kaufmanns: Börsen; Prodromus Gärtnerianorum; Plantagen: Tractat; Abriß der Commercien und Manufacturen in Chur: Sachsen; vermehrte Policy: und Commercien: Sachen; horologiographia; kurze Beschreibung des Pancosmi; trifolium mercantile aureum; Anweisung zu allerhand Lust: und Frucht: Gärten; delicia mercatoria; vom Gebrauch und Mißbrauch der gesalzenen Speisen; übersetzte aus dem französischen Goussaults Abbildung eines ehrlichen und tugendhaften Mannes; Mr. Feliciens Historie und Leben der berühmtesten europäischen Baumeister, und Matthia theatrum historicum aus dem Lateinischen mit der Continuation von 1688 bis 1699; gab auch Bärings Anleitung zur Arzneykunst vermehrt, und Brands chinesische Reise: Beschreibung mit einer Vorrede heraus; ließ überdies noch vieles im Manuscript, und starb 1730 den 27 October zu Dresden. Er war ein Vater des Oberg: Hof: Predigers D. Bernh. Walther Marpergers zu Dresden. Leb. Mol.

MARPRELATE (Jo.), siehe Penry.

MARPRIEST (Martin), siehe Penry (Jean).

de MARPURG (Conr.), siehe Conradus.

MARQUAIS, siehe Marquis (Jac.).



MARQUARD, ein Eissercienser zu Waldbaffen in Bayern, lebte 1360, und schrieb lib. de vita contemplativa; de doctrina evangelica; conciones morales. Vi. Fa.

MARQUARD (Johannes), ein Medicus von Wien, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb Practicam theoreticam empiricam morborum interiorum a capite ad calcem, die zu Speyer 1583 in 8 gedruckt, zum öftern wieder aufgelegt, auch mit den beygefügtten Institutionibus chirurgicis des Seb. Corvillonis und den Tractaten des Capiuaccii und Ghini de lue venerea zu Frankfurt 1610 in 8 vermehrter heraus gegeben worden. Li. Fa. Ke.

MARQUARD (Johannes), ein Rechtsgelehrter, gebhren zu Lübeck den 24 April 1610, allwo sein Vater ein vornehmer Kaufmann war. Er trieb die Studia zu Jena, Leipzig und Wittenberg, und trat darauf 1632 wegen des in Deutschland fortwährenden Krieges, eine Reise an, auf welcher er Holland, Engelland, Frankreich und Italien besah, und als er mittlerweile sich die Sprachen dieser Länder wohl bekannt gemacht, zu Padua sich wiederum Studirens wegen einer Zeitlang niederließ. Hieselbst wurde er nicht lange nach seiner Ankunft von den allda studirenden Deutschen an den Doge und Rath zu Venedig abgeordnet, um bey demselben einige Vermehrung ihrer Privilegien zu suchen, da er denn durch seine Rede, welche er vor dem Senat gehalten, so besondere Ehre eingelegt, daß er nicht nur seinen Zweck erhielt, sondern auch selbst 1635 mit der Würde eines Ritters St. Marci von der Republic beehret wurde. Hierauf begab er sich durch Frankreich und über Engelland nach Hause, nahm 1636 zu Jena den Gradum eines Doctoris Juris an, und wohnte folgendes noch in Regensburg der Wahl und Erönung Ferdinandi III zum römischen Könige bey, ehe er in seine Vaterstadt zurück kehrte. In dieser ward er 1640 Rathsherr, und machte sich theils durch Verwaltung der ihm aufgetragenen Aemter, theils in verschiedenen Versendungen, als 1640 nach Hamburg, um den Hånsee-Bund zu erneuern, 1642 zu Beylegung der Streitigkeiten zwischen den fürstlichen Häusern Hollstein und Sachsen-Lauenburg, 1645 zu den Friedens-Tractaten zwischen den Cronen Schweden und Dännemareck, ingleichen an die Königin Christina in Schweden, 1648 auf die Erönung Frederici III nach Coppenhagen, und bey andern Gelegenheiten mehr, um dasselbe so verdient, daß er 1644 Stadtrichter, 1647 geheimer Raths-Präsident, 1652 Director des gemeinen Aerarii, und 1663 zum Bürgermeister dajelbst erwehlet wurde, in welcher Würde er auch den 11 Aug. 1668 verstorben. Man hat von ihm ein weitläufftiges Werk de jure mercatorum & commerciorum singulari in folio, welches vielen Beyfall gefunden. Sein Bruder, Gotthard Marquard, bekleidete ebenfalls die Bürgermeister-Würde in Lübeck, und starb 1694. Sein Sohn aber, Gotthard Johannes von Marquard, gebhren zu

Lübeck 1645, studirte zu Rostock, Helmstädt und Altorf, woselbst er auch 1674 die Doctor-Würde in der Rechtsgelehrsamkeit erhielt, und darauf noch in demselben Jahre Advocatus, 1674 aber Procurator bey dem kaiserlichen Cammer-Gerichte zu Speyer und nachgehends zu Wehlar, dabey auch von unterschiedenen Chur- und Reichs-Fürsten zu dero Rath ernennet wurde. Er erhielt 1701 von Kayser Leopoldo die Erneuerung und Bestätigung des schon 1645 seiner Familie ertheilten Adels, starb den 27 Jul. 1710, und hinterließ einen Sohn, Rahmens George Friedrich von Marquard, der in neuern Zeiten als Vice-Präsident bey dem Ober-Appellations- und höchsten Gerichte in Celle in königlich-groß-britannischen und churfürstlich-braunschweig-lüneburgischen Diensten gestanden. Mol. Seel.

MARQUARD (Martin), ein JEtus, lebte um 1688 zu Leipzig, und schrieb de communione bonorum conjugali.

MARQUARD (Otto Christoph.), ein Sohn des vorigen Johannis von Lübeck, gebhren den 9 October 1641, studirte zu Leipzig und Jena, nahm nach vollbrachter Reise in Deutschland, Frankreich und Holland 1667 zu Basel die Licentiaten-Würde in den Rechten und 2 Jahr darauf die Doctor-Würde an, setzte sich zu Wismar, wurde des königlichen Tribunals Advocat und Procurator, schrieb disput. inaug. de superioritate territoriali civitatum imperialium ejusque juris exercitio, und starb den 16 December 1676, im 35 Jahr. Mol.

MARQUART (Gabriel Christoph.), ein Magister Philosophiä und erwehelter Rector der Schule zu Lüneburg, studirte zu Leipzig, starb 1693, im 25sten Jahre seines Alters, zu Schlaiz im Vogtlande, noch vor Ansetzung des obgedachten Amts, und hinterließ dissert. de cura Romanorum circa incendia; de cœna nuptiali veterum; de Epulo ferali veterum; de variis appellationibus cœnæ funebris &c. Gertz.

de MARQUE (Jacob), ein Chirurgus, von Paris gebürtig, war nicht allein in seiner Profession sehr geschickt, sondern auch in Humanioribus wohl erfahren, und starb den 22 May 1622. Man hat von ihm eine Introduction de la chirurgie, und ein traité des bandages de chirurgie, welche beyde grossen Beyfall gefunden. HL.

de la MARQUE de Tilladet (Joh. Maria), ein französischer Abt, Criticus und Philosophus, gebhren gegen 1650 oder 1651, auf dem Schlosse Tilladet in Ar-magnac, studirte zu Ausch und Toulouse, gieng darsauf in Krieg, und wohnte zwey Campagnen bey, verkauffte aber hernach sein Gut Tilladet, und wurde ein Presbyter Dratorii, lehrte 15 Jahr lang in diesem Orden die Philosophie und Theologie, wurde in der Academie des Inscriptions 1701 Associe und 1705 Pensionaire, und starb zu Versailles 1715 den 15 Julii. Man sagt, daß er über dem Buch, Action de Dieu, welches damahls vieles Aufsehn machte, und wovon



er das Systema gründlich einsehen, sodann aber seine Analyſin und Anmerkungen beyſügen wolte, allzu eifrig geſehen, und dadurch ſeine Kräfte vollends erschöpft habe. Er war ſonſt von einem artigen und ſehr angenehmen Umgange, und beſaß in den Studien, auch ſo gar in den abſtracteſten Dingen der Metaphyſic eine tiefe Einſicht und Geſchicklichkeit. Er wollte im übrigen niemals, daß man etwas unter ſeinem Namen heraus geben ſollte; doch hat er ſelbſt die *dissertationes sur diversas materias de Religion & Philologie*, welche der Biſchoff zu Murance, Huertius, verfertigt, ediret, welche ohne den Tillader ſchwerlich jemahls das Licht würden geſehen haben. Von ihm ſelbſt ſind auch einige Abhandlungen in die *Memoires de l'acad. des inscriptions* eingerückt worden, in deren *Histoire* t. 3 auch ſein Leben zu finden.

de MARQUEMONT (Dionys. Simeon), ein Franzoſe von Paris, war anfangs Auditor Rotæ romanæ, hernach Erzbischoff von Lion und Cardinal, genoß aber letztere Dignität nur 8 Monate, darauf er zu Rom den 16 Sept. 1626, im 54 Jahre ſtarb, und decorationes reales ab anno 1605 ad 1611, ingleichen eine Rede, die er in der Verſammlung der franzöſiſchen Geiſtlichkeit vor dem König gehalten, im Manuscript hinterließ. Ol.

MARQUESTALDUS (Franciscus), ein franzöſiſcher Jeſuit aus der Gegend von Toulouse, lehrte die Philoſophie daſelbſt, zu Bourdeaux und Tours, gab 17 Jahr einen Prediger ab, dirigitte in verſchiedenen Collegiis, ward ſeines Ordens zu Paris und Toledo, wie auch hernach der ganzen Provinz General, wohnte der 6 und 7 Ordens-Verſammlung bey, gieng darauf mit der ſpaniſchen Braut Anna Isabella als Beichtvater nach Spanien, ward nach ſeiner Zurückkunft Rector des Collegii zu Tours, und ſtarb daſelbſt den 28 Jul. 1634, im 73ſten Jahr. Man hat von ihm in ſpaniſcher Sprache exercitium spirituale ſuper 10 punctis præcipuis vitæ christianæ, und in franzöſiſcher inconsiderantiam temere ruentis animi omnium malorum causam esse; ingleichen formulam efficacis orationis seu artem a Deo certo id, quod petimus, impetrandi. Al. W, d.

MARQUET, oder Marques, (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, machte ſich durch ſeine Predigten ſo berühmt, daß ihn König Ferdinand II 1476 zu ſeinem Beichtvater, Gewiſſens-Rath und Hof-Prediger annahm, auch 1494 zum Biſchoff von Patti in Sicilien denominirte, wo er im April 1499 ſtarb, und einen Band gelehrter Predigten im Manuscript hinterlaſſen. Ech.

des MARQUETS (Anna), eine gelehrte Dominicaner-Mönche zu Poissy, von Eu in der Ober-Normandie hürtig, konnte zierlich und fertig lateiniſch und franzöſiſch reden und ſchreiben, ſtand bey der Königin Margaretha in Frankreich in groſſen Gnaden, ſtarb 1588, und gab *les divines poesies de M. Ant. Flaminus* lateiniſch und franzöſiſch mit vielen Sonnetten

und geiſtlichen Gefängen zu Paris 1569 in 8 heraus. Ech.

MARQUEZ (Anton.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Urgel in Catalonien, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *asuntos predicables sobre los tres mayores estados de la iglesia, es a saber del sacerdote, predicador y obispo* geſchrieben. Ant.

MARQUEZ (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Carmelit und Diſſinitor ſeines Ordens, von Madrid, ſchrieb *tesoro de ignorantes*; überſetzte auch Pauli Aretii Buch de purgatorio oder de arte prædicandi, aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, und ſtarb zu Madrid den 20 Oct. 1632, im 66 Jahre ſeines Alters. Ant.

MARQUEZ (Joh.), ein ſpaniſcher Eremit, von Madrid, war Theologiæ Profeſſor zu Salamanca, bey dem Könige in Spanien Hof-Prediger, Cenſor über die Glaubens-Sachen, und in dem Kloſter zu Salamanca Prior, ſchrieb *Gubernatore christiano; origen de los Padres eremitannos de S. Agustin y su verdadera institucion antes del gran concilio lateranense; vida del P. Alonso de Horozco*, welches Thom. de Herrera edirt; ließ auch im Manuscript *modo que se a de guardar en predicar a los Principes; tr. del juramento acerca de defender la pureza de la concepcion de N. S.; comedias sacras*, und ſtarb den 17 Januar 1621, im 56 Jahr. Ant.

MARQUIS, oder Marquais, (Jac.), ein niederländiſcher Edelmann, von Arras, war daſelbſt in St. Vedasti Abtey Groß-Prior, und im Stifft Martini zu Dor-nick Abt, ſchrieb *comment. in regulam S. Benedicti; speculum pastorum; de institutione novitiorum; Predigten*, und ſtarb den 9 May 1604. W, d. A.

MARQUIS (Joh.), ein Medicus und Principal des von Bertrando geſtifteten Collegii, von Coindrieux ſur le Rhone, hat eine Continuation von Genebrardi Chronologie bis auf 1609 heraus gehen laſſen, und mit Lipsio und andern gelehrten Männern gute Freundschaft gehalten, worauf er 1625, im 72ſten Jahre ſeines Alters geſtorben. Cr.

MARQUIS (Wilhelm), ein Medicus, von Antwerpen hürtig, practicirte anfangs zu Huſt in Flandern, wurde nachmahls Hospital-Medicus in ſeiner Geburts-Stadt, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *Decadem pestifugam*, wie auch *Aloen mor-bifugam in sanitatis conservationem concinnatam*, welcher letztere Tractat zu Antwerpen 1633 in 8 gedruckt worden. Ke.

MARRA (Donatus), ein Eremit St. Auguſtini, von Benevento, gab 1578 heraus *enarrationes in hymnos, qui cantantur in ecclesia per annum*. To.

de la MARRA (Honorius), ſiehe Honorius, aus Campanien.

della MARRA (Pius), ein neapolitaniſcher Abt, Jeſuit und Theologus, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *propugnaculum fidei catholicæ; una opera pia, per la salute del corpo humano*. To.

MAR-



MARRACCI (Hippolytus), von Lucca birtig, war ein Mitglied der Congregationis Clericor. regul. Matris Dei, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, wiewohl seine Feder der heiligen Jungfrau, und gab Bibliothecam marianam; Apostolos marianos; Pontifices maximos marianos; Fundatores marianos; de marianæ coronæ calculis Romæ in ecclesia S. Mariæ in Campitello asservatis; ingleichen Leonis Imp. Mariale latine redditum & noris illustratum; S. Germani Patriarchæ constantinopolitani Mariale; S. Josephi Hymnographi Mariale; Adæ abbatis Perseniæ Mariale heraus. Er gedenket in seiner Bibliotheca mariana selbst, daß er auch Prophetas marianos; Purpuram marianam; Antistites marianos; Religiosos marianos; Palmam marianam; Lilia mariana; Heroides marianas; Cæsares marianos; Principes marianos; Bullarium marianum; Polyantheam marianam; Cælum marianum; sacerdotium mysticum marianum geschrieben. Es ist aber nicht bekannt, ob etwas davon im Drucke heraus gekommen. a Seelen in selectis literariis.

MARRACCI (Ludew.), ein Presbyter Congregationis Clericorum regularium Matris Dei, geboren zu Lucca im Florentinischen am Ende des Jahres 1612, legte sich völlig auf die morgenländischen Sprachen, und lehrte die arabische zu Rom in dem Collegio Sapientia, wie auch in dem Collegio de propaganda Fide, ward ein Mitglied der Congregationen Indictis, der Indulgencien, Reliquien und des Examinis der Bischöffe. Innocentius machte ihn zu seinem Beichtvater, und er starb 1700 den 5 Februar zu Rom. Seine Schriften sind: Prodomus ad refutationem Alcorani; Alcorani textus universus ex correctionibus Arabum exemplaribus descriptus ac ex arabico idiomate in latinum translatus, woran er 40 Jahr gearbeitet; *l'Ebreo preso per le buone*; Biblia sacra arabica ad usum ecclesiarum orientalium edita, woran der Maracci nebst verschiedenen andern 46 Jahr beschäftigt gewesen; *lo Stendardo ottomannico spiegato*; *vita del P. Gio. Leonardo Luchese*; *vita della venerabile madre Pafitea, senese*; *Grammatica volgare di methodo facile & chiaro*; *Breve compendio della vita del S. Pontefice Innocentio XI*; *l'istoria della miracolosa imagine di S. Maria in Portico, Campitelli*; *Trattato contro la vanità delle donne*; eine lateinische Uebersetzung der griechischen Gesänge S. Josephi de Sicilia, welche des Maracci Bruder Hippolytus Marracci 1661 heraus gegeben. Sein Leben steht für dem *Ebreo preso per le buone*, welches Buch erst nach seinem Tode 1701 heraus gekommen.

de MARRADIO (Silvester), ein Dominicaner, welcher von Florenz gewesen zu seyn, und um 1500 florirt zu haben scheint, schrieb Speculum veri & humilis prædicatoris revelatum, welches zu Florenz in dem Convente S. Marci im Manuscript liegt. Ech.

MARRADON (Bartholom.), ein spanischer Medicus im Anzuge des 17 Seculi, trieb seine Praxis zu

Marchena in der sevillianischen Diöces, schrieb auch *dialogo del uso del tabaco, los danos que causa, y del chocolate y otras bebidas*. Ant.

MARRANUS (Pasquillus), siehe von Hutten (Ulr.).

MARRAPHA (Ant.), insgemein a Martina, von seinem Vaterlande, in Apulien gelegen, zugehört, war ein Dominicaner und Magister der Theologie in der Mitte des 16 Seculi, lehrte zu Neapolis, wo er sich meistens aufhielt, die Metaphysic, und schrieb opus de anima in 4 Büchern, so zu Neapolis 1550 in 8 gedruckt worden; ingleichen commentaria in libros metaphysicæ, welche zu Neapolis in seinem Profeß Hause S. Dominici im Manuscript liegen. Ech.

de MARRE (Jo.), siehe Marro.

MARREY (Joh.), siehe Marro.

MARRHAMUS (Radulfus), ein Augustiner-Mönch, um 1380, hat eine Chronik unter dem Titel: Manipulus chronicorum verfertigt. H.

MARRIER (Martin), ein Benedictiner zu Clugny, hat Bibliothecam cluniacensem, welche Andre. du Chesne 1614 mit Anmerkungen zu Paris in sol. ediret; *monasterii regalis S. Martini de Campis Paris. ord. clun. historiam* geschrieben. Er gab auch 1617 S. Odonis Cluniacensis moralium in Jobum libros 35 zu Paris in 8 heraus.

MARRO, oder Marrey, oder de Marre, (Jo.), von einigen auch Maronis oder Maregus genannt, ein englischer Carmelit von Marry in Dorsetshire, schrieb determinationes contra Wiceliffitas; Postillam in Canticum Canticorum; in IV libros sententiarum; tabulam & compendium originalium; Questiones; Sermones; commentariolos in Valer. Martialem, und starb 1407 den 18 März. Lelandi collectanea. T. Alegre Paradis. Carmelit. Fa.

MARROQUIN (Franc.), der erste Bischoff zu Guatimala in America, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und doctrina christiana en lengua Vlateca geschrieben. Ant.

MARSCHALCK, siehe Mareschallus.

MARSCHALCK (Joachim Wilhelm), ein deutscher Poet, hat 1662 Kleinen doch geistreichen Andachts-Wecker in geistlichen Liedern, worzu Sent. Grabe die Melodien versertiget, zu Leipzig in 8 heraus gehen lassen.

MARSCHALCK (Johann), ein Medicus, hat C. G. (i. e. Cph. Glasers) neueröffnete chymische Arznei- und Werk-Schule in 3 Büchern aus dem Französischen ins Deutsche übersezt, und 1677 zu Nürnberg in 8 ediret.

MARSCHALCK (Nicolaus), ein Jctus und Antiquarius, aus Thüringen, und zwar, wie einige wahrscheinlich vermuthen, aus dem adelichen Geschlechte der Marschalle von Gossersfeldt entsprossen, daher er sich auch, nach damahliger Gewohnheit, Thuriurn zu nennen pflegte. Er wurde zu Erfurt Philosophia Magister und Baccalaureus Juris, da er denn unter andern



bern den nachmahls berühmten Theologum Spalatium zu einem Zuhörer hatte, und war hierauf einer von den ersten, so sich bey der neuen Universität zu Wittenberg einschreiben ließ. Ob er daselbst ebenfals den Studirenden mit seinem Unterricht gedienet, ist nicht aufgezeichnet. Er gieng 1507 nach Rostock, allwo er zum Professore Historiarum Juris civilis und canonici, wie auch zu einem fürsichtlich mecklenburgischen Rath ernennet, und in solcher Würde 1523 nebst einigen andern, an den churfürslich sächsischen Hof verordnet wurde. Er hat sich um seinen Landesherren sehr verdient gemacht; daher auch sein Leichnam nach dem Kloster Dobbertin in das fürsichtige Begräbniß gebracht, und ihm von Herzog Heinrich dem Friedfertigen ein Denckmahl daselbst aufgerichtet worden, nachdem er den 12 Jul. 1525 zu Rostock gestorben. Er hielt zu Rostock einen Buchdrucker auf seine eigene Kosten in seinem Hause, durch den er auch etliche von seinen eigenen Schriften ausfertigen lassen. Man hat von ihm: *Carmina de diva Anna & de moribus Archigrammateorum*, welche in der collectione poematum Hesiodi, Lactantii &c. die zu Erfurt 1501 in 4 heraus gekommen, befindlich sind; libellum de orthographia; institutionum Reip. militaris ac civilis lib. IX; historiam aquatiliam lib. II lat. & gr.; annales Herulorum ac Vandalorum libris VII, welche hernach Sebastian Bacmeister, und dessen Sohn Joh. Bacmeister fortgesetzt und erläutert; commentariolum annalium Herulorum; chronicon rhythmicum de regentibus Obotritarum, in deutschen Versen, welche in Gerdesii Sammlung mecklenburgischer Sachen, wie auch in *W. F. de Pistorius amoenitatibus historico-juridicis* siehet; desolationes antiquitatum ab origine mundi usque ad an. 1522 libris V; Montem stellarum seu res a Judæis Sternbergæ an. 1492 gesta, welche Geschichte er auch in deutschen und lateinischen Versen beschrieben, von welchen die deutschen in David Zeinr. Köpfens appendice memorie Conradi Lostii, episcopi fuerinensis heraus gegeben worden; vita Obotritarum; commentarii in libros gestorum Obotritarum; Enchiridion poetarum; præfat. in *Petri Ravennatis compendium juris civilis*, von welchen Schriften die historischen meist in des Herrn von Westphalen monumentis ineditis rerum germanicarum stehen, der auch in der Vorrede von dessen Leben umständliche Nachricht ertheilet. Ein Brief desselben an Spalatium siehet in *Bechrii historia mecklenburg.* Hr. Christian Schötzgen hat eine besondere Abhandlung de vita Mareschalci Thurii heraus gegeben.

von MARSCHALL (Georg. Rud.), ein Sächsischer von Adel, hat 1687 eine gründliche Regierungskunst zu Weimar ediret.

MARSCHMANN, oder Marsmann, (Georg.), J. U. Doctor und Syndicus zu Rudislin. florirte ums Jahr 1674, und schrieb Tractatum mathematico-juridicum de metrologia & miliologia; von der Eigen-

schaft und Ursprung des sächsischen Meilen-Rechts, und von der breslauischen Meile. Gr.

MARSCHNER (Balthasar), aus Meissen, war erst Diaconus zu Schlusconau, hernach in Gamsitz und andern Orten mehr, endlich schönburgischer Hofprediger, und Pastor zu Hartenstein. Er schrieb tract. de communicatione sub utraque; de purgatorio, oder päpstlichen Zerrwisch vom Segfeuer; eine Predigt vom Frieden; Antwort auf das päpstliche Buchlein: Trincket alle daraus &c. und starb den 28 Oct. 1669, im 64 Jahre. W. d.

de MARSELAER (Frider.), Herr von Lorem, Perck, war zu Antwerpen von adelichen Eltern entsprossen, studirte Jura zu Löben, promovirte auch 1611 daselbst, that hierauf eine Reise nach Italien, ließ sich nach seiner Zurückkunft zu Brüssel nieder, war alda Rathsherr, Schatzmeister und endlich Bürgemeister, schrieb von Gesandtschaften unter dem Titel: *Negotiorum, sive legationum insigne*, in zwey Büchern, welches Werk 1618 und 1624 unter dem Titel Legatus, zu Antwerpen vermehrt heraus gekommen, und von einigen Erycio Puteano zugeschrieben wird. A.

MARSHALL (Galfredus), ein englischer Benedictiner Mönch zu Glasco, war ein Philosophus, und schrieb Repertorium dialectices, ingleichen repertorium geometriæ. Pit. Fa.

MARSHALL (Thom.), siehe Mareschallus.

MARSHAM (Joh.), ein Chronologus, geboren zu London, allwo sein Vater Thomas Aldermann gewest, aus einer vornehmen norfolckischen Familie 1602 den 23 Aug. studirte zu Westmünster und Oxford, allwo er auch Magister wurde, reiste in Frankreich, Italien, Deutschland und Holland, trieb das Studium Juris, und war einer von den sechs Clercks der Cambrley, so er zwar unter Cromwelln quittiren mußte, (da er auch durch Plünderung viel verlor) aber unter Carolo II wieder bekam. Er ward hierauf ein Mitglied des Unter-Parlaments und zum Baronet gemacht, schrieb Canonem chronicum ægyptiacum, ebraicum, græcum usque ad imperii pernici inætia, der zu London 1672 in folio, zu Leipzig aber mit Otto Menckens Vorrede 1676, und zu Amsterdam 1698 in 4 heraus gekommen; Diatriben chronologicam, die in seinem Canone chronico meist inserirt ist, wie auch ein *ἡγορίδιον* wider die Röm. Catholischen; ließ übrigens im Manuscript: Canonis chronici librum V, sive imperium perficum; de provinciis & legionibus romanis; de re nummaria &c. wie auch eine schöne Bibliothec und Cabinet von griechischen Münzen, und starb 1683, 25 May. Wo. Nic.

MARSICANUS (Anselm.), siehe Anselmus.

MARSICANUS (Jo.), ein Cardinals-Bischoff zu Frascati im Anfange des 12 Seculi, hat eine Rede und Briefe geschrieben, welche beyin Baronio annal. eccles. ad an. 1111 siehen. Ug. Fa.

MARSICANUS (Leo), siehe Leo.

de MAR-



de MARSIGLI (Ludov. Ferdinand.), ein italiänischer Graf, geböhren 1660 zu Bologna, legte sich von Jugend an auf die Waffen und Wissenschaften, und hatte eine grosse Begierde, den Kriegs-Staat der Türken, wovon er verschiedenes gelesen, zu erkennen; daher er in seinem 20 Jahre den Herrn Cuirani, der als venetianischer Consul nach Constantinopel gieng, dahin begleitete, und sich 11 Monate daselbst aufhielt. Nach seiner Zurückkunft trat er bey bevorstehendem Türken-Kriege in kaiserliche Dienste, wurde aber nicht lange hernach zu Raab bey den neuen Werken, die man an dem Raab-Fluß angeleget, von einem Haufen Tartarn überfallen, und von denselben in die Sclaverey geschleppt. Diese nun verkauften ihn hierauf dem Achmet Bassa von Temeswar, mit welchem er sich wieder bis nach Raab versügte, und sodann auch Wien belagern sahe. Als aber Achmet durch Gift hingerichtet worden, kauften ihn einige Soldaten aus Bosnien, die ihn nach der türkischen Niederlage bis an den Berg Rama in ihrem Vaterlande, und von dar nach Dalmatien brachten, woselbst er endlich von dem überwehnten Cuirani durch eine Summe Geldes der Gefangenschaft entlediget wurde. Nachdem er seine Freyheit wieder erlangt, nahm er aufs neue kaiserliche Dienste an, und wohnte nicht allein verschiedenen Treffen und Belagerungen bey, sondern ward auch 1698 nach Constantinopel geschickt, dem englischen Gesandten bey dem bald darauf erfolgten carlowitzischen Friedensschluß an die Hand zu gehen. Auf gleiche Weise that er auch den beyden Grafen von Oettingen und Schlick, als kaiserlichen Bevollmächtigten, gute Dienste, und beförderte bey der Grenzcheidung, womit er sich bis 1701 beschäftigte, den Nutzen seines Herrn. Dieser lange Aufenthalt in Ungarn gab Gelegenheit, zu seinem grossen und prächtigen Werke von der Donau, wobey er selbst vom Kayser Leopoldo in seinem Vorhaben mit Geld und Leuten unterstützet, und auf dessen Kosten auch die darinne befindliche Kupfer-Platten grösstentheils gestochen wurden. An. 1703 ward er nebst dem Grafen von Arco Commandant der damals belagerten Festung Brisach. Als sie aber solche zur Unzeit an Frankreich übergaben, verlor darüber Arco den 15 Febr. des nächstfolgenden Jahres den Kopf, Marsigli aber, der bisher die Charge eines kaiserlichen General-Wachmeisters bekleidet, wurde zu Brezenz durch Zerbrechung seines Degens aller seiner Ehren und Aemter verlustig erkläret. Er bemühet sich darauf, seine Unschuld der Welt zu zeigen; wie er denn in einer besondern Schrift, die 1704 gedruckt worden, und auch im Esprit des cours de l'Europe stehet, solche zu beweisen unternommen. Hierauf vertrieb er sich die Zeit mit der Uhrmacherkunst, und mit Verfertigung verschiedener Instrumente aus Holz und Kupfer, woraus der schöne Vorrath von Maschinen in dem Pallast des Instituti zu Bononien entstanden ist. Nach diesem begab er sich nach Frankreich, wo ihn Ludovicus XIV zu sehen verlangte. Als er nun bey Gelehrten. *Lexic. T. III.*

Hofe ohne Degen erschien, und dem Könige seinen Zustand mit einer anständigen Behmuth und Bescheidenheit erzählte, versicherte ihn derselbe seiner Genade, und gab ihm den Degen, den er selbst an der Seite hatte. Die königliche Academie der Wissenschaften, worinne er schon seit 1703 die Stelle eines Honorarii und fremden Mitglieds bekleidet, würde ihn auch wol bewogen haben, in Paris zu bleiben, wenn nicht das Geräusche dieser Stadt ihn veranlasset, Montpellier derselben vorzuziehen, wo er nicht nur ebenfalls eine Academie der Wissenschaften antraf, sondern auch die Lust seinem Lebens-Zustande vorzuziehlicher erachtete. So bald es allda seine Gesundheit zuließ, machte er sich auf die See, ließ den Grund derselben ausmessen, sammlete auch viele See-Pflanzen, und untersuchte dieselben mit seiner gewöhnlichen Scharfsinnigkeit. Hiernächst machte er bald von dem Gleichgewichte, bald auch wegen der Wärme des Seewassers in dem mittelländischen Meere, und sonst noch allerhand Versuche, die zu seinem Vorhaben dienlich waren. Als aber hierauf 1708 der Pabst Clemens XI wider den Kayser Josephum eine Armee auf die Seine gebracht, ward ihm das Commando darüber aufgetragen. Nachdem sich aber der Pabst mit dem Kayser zu Anfange des Jahrs 1709 wieder verglichen, und daher auch der Kriegs-Dienste des Marsigli nicht weiter benöthiget war, richtete dieser zu Bologna das bekannte Institutum scientiarum auf, dessen Historie der Herr von Limiers in einem besondern Buche beschrieben, und begab sich darauf nach Engelland, allwo er, ausser dem Entwurf von seinem Opere danubiali, auch noch einen Tractat de fungis ausgehen ließ, und sodann von der königlichen Societät der Wissenschaften zu einem Mitglied aufgenommen wurde. Ob er nun gleich selber sahe, daß es unmöglich wäre, seine unter Händen habende Historie des Meeres nach der Einrichtung, die er sich davon gemacht, zur Vollkommenheit zu bringen, so untersuchte er doch ferner auch die Ufer von Frankreich, Flandern und den vereinigten Niederlanden, und ließ sich hierauf zu Leiden von Boerhaaven bewegen, dasjenige, so er bereits davon fertig hatte, an das Licht zu stellen; wie denn auch diese Probe nach der Hand von Clerico ins Französische übersetzt worden, und endlich 1725 unter der Aufschrift: *Histoire physique de la mer*, in fol. heraus gekommen. Desgleichen wurde auch auf dieser Reise die Anstalt zum Drucke seines Danubii pannonico-myfici gemacht, welches Werk 1726 in 6 Voll. in fol. zum Vorschein gekommen. Nach seiner Zurückkunft in Italien brachte er seine ausführliche Beschreibung vom türkischen Kriegswesen vollends zu Ende, die er aber nicht gedruckt gesehen, immassen selbige erst 1732 unter dem Titel: *Stato militare dell' imperio ottomanno* sowol in italiänischer als französischer Sprache in dem Haag heraus gekommen. Im übrigen hätte er sich zwar längst vorgesetzt, sich nach Provence zu versetzen, und allda seine Lebenszeit mit Beten und Studiren zu beschließen:



schließen: da er aber aus einer sonderbaren Vorsorge vor das Institutum scientiarum sich länger zu Bologna aufhielt, als er willens gewest, starb er daselbst den 1 Nov. 1730, im 70 Jahre seines Alters. B. f. L. D. C. H. D. Quincy hat Memoires sur la vie de M. le Comte de Marigli in 4 Theilen zu Zürich 1741 in 8 heraus gegeben.

MARSILIANUS (Marc. Ant.), war von Perugia, und beyder Rechten Doctor, gab einen geschickten Abvocat ab, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und commentirte über die Materie de chirographo s. conventionibus; ingleichen de annua praestatione und de censibus. Jac.

MARSILII (Petr.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi. König Jacobus II, dessen Rath er war, schickte ihn 1309 als seinen Gesandten nach Avignon an den Pabst Clementem V, von dem er wegen vorhabender Belagerung der Stadt Almeria in Granada einige Subsidien begehren sollte, trug ihm auch hernach auf, die vornehmsten Thaten Königs Jacobus I zu beschreiben, davon er einen Commentarium in 4 Büchern verfertigte. Ueber dieses hat er auch vitam S. Raimundi de Pennaforti hinterlassen, welches Franc. Diago zu Barcellona 1601 in 8 edirt, so aber nur ein excerptum aus erwehntem Commentario seyn soll. Ant. Ech.

de MARSILIIS (Hippolytus), ein Jetus, florirte zwischen 1531 und 1564, und schrieb: Singularia nova; practica causarum criminalium, die auch in Franc. Modii praxi rerum criminalium stehet; Commentarium in tit. Digestorum de quaestionibus; tr. de bannitis; tr. de fidejussoribus, privilegiis creditorum, & excussione bonorum; comment. ad Legem pompejam de parricidiis; de probationibus.

de MARSILIIS, oder Marcellus, (Lud. Aloysius oder Luisius), ein Augustiner-Mönch von Florenz, lebte allda als Professor Theologia in großem Ansehn, und wurde öfters in Angelegenheiten seiner Vaterstadt an auswärtige Höfe verschickt, wohnte 1438 dem Concilio daselbst bey, und stritte heftig wider die Griechen. Er starb 1450 im August, und wurde auf seiner Vaterstadt Kosten begraben. Seine Schriften sind: Vetus & novum test. carmine heroico; sermones; commentarii diversi; variarum epistolarum liber unus; quaestiones theologiae, welche zu Florenz bey den Augustinern in dem Collegio St. Spiritus im Manuscript liegen. Von seinen Episteln trifft man 2 in Donii prolis antiquis an, deren eine zu Florenz 1372, die andere zu Paris 1375 geschrieben ist. Elsius encomiast. Augustin. Niger de scriptor. florent. Fa. Gan.

MARSILIO (Ant.), siehe Columna (Marc. Aur.).

MARSILIUS Ficinus, siehe Ficinus.

MARSILIUS von Ingen, siehe Ingen.

MARSILIUS, von Padua, Patavinus, auch Mainardinus und Menardinus genannt, ein Philosophus

und Jetus, von Padua, Franciscaner-Ordens, hat zu Orleans studirt, daselbst die Jurisprudenz gelehret, ist 1312 Rector der Universität zu Wien worden, hat die Hoheit des Kayfers wider das Beginnen der Päbste vertheidiget, auch zu dem Ende Defensionem pacis; de potestate imperiali & papali, dadurch er sich aber 1327 den Bann vom Pabst Johanne XXII zugezogen, geschrieben; über dieses einige Werckgen de jurisdictione in causis matrimonialibus; de translatione imperii &c. verfertigt, die sich alle in Goldastii monarchia Imp. rom. befinden, das letztere auch in Schardii syntagmate stehet, und ist 1328 zu Montals to gestorben. C. HL.

MARSILIUS de S. Sophia, siehe a S. Sophia.

MARSILIUS (Anton), ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Neapolis 1567, lehrte anfangs die schönen Künste, hernach die Philosophie 3 Jahr, und die scholastische Theologie 4 Jahr, die Moral aber 3 Jahr zu Rom, wurde darauf Rector des Collegii St. Franc. Xavierii zu Neapolis, und starb daselbst den 26 Jan. 1633. Man hat von ihm eine Rede de passione Domini, die er vor Clemente VIII gehalten. Al.

MARSILIUS (Caspar), ein Licentiatus Theologia von Liegnitz in Schlesien, war anfänglich zu Frankfurt an der Oder Professor gräca lingua und Poeseos, und hernach Pastor in Cöbus. Da nun der schmalkaldische Krieg zwischen dem Kayser Carolo V und dem Churfürsten von Sachsen angegangen, mochte er, aus Neigung zur evangelischen Religion, in seinen Predigten gegen den Churfürsten zu viel Com-miseration bezeuget, von dem Kayser aber allzu hart gesprochen haben. Deswegen mußte er noch in eben dem Jahre seinen Dienst verlassen, und die Stadt räumen, erlangte aber doch endlich sein voriges Amt wieder, und starb 1559. Gr.

MARSILIUS (Johann), ein Doctor Theologia, und Presbyter von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb bey obschwebender Streitigkeit zwischen dem Pabst Paulo V, und der Republic Venedig, unterschiedenes wider den Pabst und den Cardinal Baronium, z. E. Responsionem super censuris, seu excommunicatione Pauli V Papae contra Rempublicam venetam & super nullitate dictarum censurarum, seu excommunicationis, unter dem Rahmen eines Doctoris Theologi; votum pro libertate status & reipublicae Venetorum oppositum voto Card. Baronii; exceptionem contra citationem per edictum Cardinalium romanorum in causa veneta, welche 3 Schriften in Melch. Goldastii monarchia S. R. Imperii T. III stehet. To.

MARSILIUS (Lud. Ferd.), siehe de Marigli.

MARSILIUS (Theodorus), siehe Marcellus.

de MARSILLA (Laurentius), ein Spanier aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat Adrichomii chronicon in seine Muttersprache übersezt. Ant.

MAR-



**MARSINTI** (Joseph), ein Rabbiner im 16 Seculo, dessen *Mixtura fufficus*, mit *Abr. Jagels* מרשע יאגלס zu Venedig 1587 zusammen gedruckt worden. W.

**MARSIS**, oder *Marsius Gordonius*, (Franciscus), ein französischer Jctus von Cahors, wurde J. U. Doctor, und schrieb *Prætermisforum juris civilis librum*, darinnen er den *Cujacium* anpactt, welches Buch in *Oretionis thesaurio juris romani* Tom. II steht.

**MARSMANN**, siehe *Marschmann*.

**MARSOLACCI** (Jo. Bapt.), ein Juriste nnd in den Alterthümern seines Vaterlandes wohl bewandter Genueser, von Sirna, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab die *Statuta genuensia* verbessert, und historiam genensem in einem kurzen Begriff zu Genua 1625 heraus. Ol.

**MARSOLLIER** (Jacob), ein französischer Historicus, geböhren 1647 zu Paris, wurde ein *Canonicus regularis* des H. Augustini, und that seine Profession in der Abtey der H. Genoveva zu Paris. Nachdem er Priester worden, schickte man ihn nach Usch, allwo er nach einiger Zeit an der Cathedral-Kirche Probst wurde, doch dieses Amt hernach wieder aufgab, und zu Usch 1724, 30 Aug. verstarb. Seine Schrifften sind: *Histoire du ministère du Cardinal Ximenes*; *histoire de Henry VII Roi d'Angleterre*; *histoire de l'inquisition & de son origine*; *la vie de S. François de Sales* in 2 Tomis; *la vie de Dom Armand Jean le Bouthillier de Rancé, abbé du monastere de la Trappe*; *du mépris du monde & de la pureté de l'église chrétienne*, so er aus dem Lateinischen des Erasmi von Rotterdam übersezt; *Apologie ou justification d'Erasme*, welche Apologie er hernach in dem *Journal littéraire*, und den *Memoires de littérature*, gegen die *Memoires de Tre-voux*, und den P. Gabriel, so eine Critic dagegen geschrieben, vertheidigt; *Entretiens sur les devoirs de la vie civile & sur plusieurs points importants de la morale chrétienne*; *la vie de la venerable Mere de Chantal*; *histoire de Henry de la Tour d'Auvergne Duc de Bouillon*. Nic.

**MARSSÆUS**, siehe *Cratopolus*.

**MARSTALLER** (Georg Hieron.), ein Jctus, und Syndicus zu Frankfurt, geböhren zu Nürnberg 1602, hat 1628 zu Eübingen in *Doctorem Juris* promoviret, *Dissertat. de divitiis* geschrieben, und ist endlich von Meuchelmördern tödtlich verwundet worden, worauf er 1637 den 15 Jul. gestorben. Fr. K.

**MARSTALLER** (Gervasius), ein Medicus, von Freyburg in Brissgau bürtig, war ein guter Philosoph, Mathematicus und Poet, studirte zu Heidelberg und Wittenberg die Philosophie und Arzneykunst, besuchte hierauf fremde Länder, wurde zu Pisa Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunft in Braunschweig, erhielt 1570 zu Jena eine medicinische Profession, gieng aber von dar Zell bey dem damaligen Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg als Leib-Arzt in Dienste, und starb daselbst 1578 den 3 Junii, nach dem er *artis divinatricis encomia* geschrieben. Fr. Z.

**MARSTALLER** (Martin), ein pommerischer Doctor Juris, war Comes palatinus, und bey dem Herzoge in Pommern Rath, schrieb *tabulas chronologicas Principum Pomeraniae*, und starb den 1 Jul. 1615, im 55 Jahr. W. d.

**MARSUCCHI** (Domin.), ein Dominicaner von Bissegli in Apulien, war Doctor Theologia, florirte zwischen 1619 und 1644, und schrieb ein Werk, *orbis historia* betitelt, welches noch im Manuscript liegt. Ech.

**MARSUKIUS**, ein arabischer Scribent, dessen völliger Name Abu Ali Achmed Ebn Mochammed, Ebnol Hosaim Almarzuki, war von Syphian, und schrieb einen commentar. über al Channasa, darinne excerpta oder Auszüge der alten arabischen Poeten, welche noch vor Mochammed gelebt, befindlich sind, und welches von Abu Temam, der im 9ten Seculo gestorben, zusammen getragen worden. Es hat sich desselben und auch der Commentarien darüber der Professor Schulzen zu Francker in seinen *originibus linguæ hebraeæ* mit gutem Nutzen bedienet.

**MARSUPIUS**, oder *Marsupini*, *Marsuppini*, (Carolus), ein Poet, von Arezzo gebürtig, daher er sich auch *Carolus Aretinus* nennete, war anfangs Professor Eloquentiæ, nachgehends Secretarius zu Florenz, in welcher Bedienung er Leon. Bruno succedirt, auf dessen Tod er eine Elegie geschrieben; er selber aber ist 1453 den 24 April gestorben, und hat viel lateinische Gedichte hinterlassen, welche noch im Manuscript liegen. Im Druck hat man von ihm *Batrachomyomachiam Homeri*, so er in hexametrische Verse übersetzt; eine Rede, die er 1452 zu Florenz in Gegenwart Siderici III gehalten, und die *Amiratus* hist. florent. lobet. Es wird ihm auch eine lateinische Comödie *Philodoxios*, welche der jüngere Aldus Manutius für eines alten Comici Lepidi Arbeit gehalten, und solche unter dessen Namen heraus gegeben, beygelegt; aber auch von Leo Baptista Alberti in Anspruch genommen. Vossius zehlt ihn auch unter die Historicos, obgleich von seiner versprochenen Fortsetzung der florentinischen Historie des Leonardi Aretini, und dem Leben des Pabst Eugenii IV nichts heraus gekommen. Fa. Nic.

**MARSUS** (Domitius), ein lateinischer Poet, welcher zu Horatii Zeiten gelebet, und *Epigrammata*, ingleichen von des Herculis Kriege wider die Amazonen, einige sabelhafte Erzehlungen, und de urbanitate geschrieben, davon man in *Stephani* und *Pithæi* fragmentis poetarum, und *Maittaire* fragmentis und operibus veterum poetarum noch einige Ueberbleibsale findet. Martialis hat ihm den *Perseum* fürgezogen. Fa.

**MARSUS** (Paulus), ein Poet von Piscina, aus dem Neapolitanischen, lebte im 15 Seculo, und schrieb *commentaria in Ovidii fastos*. To.

**MARSUS** (Petrus), ein Canonicus S. Laurentii in Damaso zu Rom, geböhren zu Cesa in Campagna d. Roma, war ein Schüler des Pomponii Lati und Agropil



gyropili, schrieb commentarios in *Silium Italicum*; in *Ciceronem* de officiis, de amicitia, de senectute, de natura Deorum & paradoxa; annotationes in *Terentium*; wie auch orationes und panegyricos, darunter auch einer auf Innocentium VIII, und starb 1512, im 70 Jahr. To. Ge. Fa. B.

MARSYAS, ein Historicus von Pella, war ein Bruder des Antigoni, der nach Alexandro regieret, hat auch ein Buch de educatione Alexandri geschrieben. Vo. Fa. S.

MARSYAS Philippenfis, ein Historicus, hat gleichfalls eine macedonische Historie verfertigt. H. K.

MARSYAS, ein Historicus, von Taben, hat zwölf Bücher de tranquillitate, und 7 Bücher von fabelhaften Sachen heraus gehen lassen. H. S.

MARTA (Horarius), ein JEtus und Poet, von Neapolis, war Professor Juris zu Pisa in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb *memoria locale del dottor napolitano*; *rime e prose*; tract. de jurisdictione per & inter judicem ecclesiasticum & secularem exercenda; compilationem totius juris controversi. To.

MARTA (Jacob Antonius), ein Doctor Juris, von Neapolis, geboren 1559 den 20 Februar, lehrte die Rechtsgelahrtheit zu Pisa, Parma, Siena, Pavia und von 1611 bis 1623 zu Padua, in welchem Jahre er auch daselbst, oder wie einige wollen, zu Venedig gestorben. Er war ein eigenfiniger und grober, dabey aber doch ein sehr gelehrter Mann, und schrieb *repetitiones in rubricam* & l. 1 ff. *soluto matrimonio*; *consilia*; *summam totius successionis legalis*; tractat. de clausulis; de novi operis nunciacione; *Digesta novissima ex omnibus decisionibus universi orbis collecta in 6 Tom. in folio*; *pugnaculum Aristotelis adversus Bernh. Telesum*; *apologiam de animae immortalitate*. To.

MARTANUS (Thom.), ein Graf von Spoleto, lebte um die Mitte des 15 Seculi, und schrieb *historiam Spoletinorum afflictionis sub Pirro, Spoleti rectore*, ab an. 1436 ad 1441, die zu Spoleto noch im Manuscript liegt. Jac. Fa.

MARTEL (Hieron.), ein Chronographus aus Aragonien, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Saragossa entsprossen, florirte um 1600, und schrieb *chronologia universal del mundo*; *forma de celebrar cortes en Aragon*; *relacion de las fiestas, que la ciudad de Zaragoza hizo en la canonizacion de S. Jacintho*; soll auch *Scripta annales* fortgesetzt haben, davon aber nichts im Druck erschienen. Ant.

de la MARTELIERE (Petr.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *plaidoyer pour le Recteur de l'Université de Paris contre les Jesuites*, so auch ins Englische ist übersetzt worden. Lo.

MARTELLI (Hugolinus), ein Bischoff zu Glandev, von Florenz birtig, kam 1533 mit der Maria von Medices nach Frankreich, welche ihm 1572 zu gedachtem Bisethum verhalf, und starb um 1593. Seine

Schriften sind: de anni integra in integrum restitutione; in odam secundam libri quarti carminum *Q. Horatii Flacci* commentatio; *la Chiave del Calendario gregoriano*; *Expositio primi Psalmi gradualis*; *Sermone sopra la translatione del corpo di S. Antonio*, *Archivescovo di Firenze*; *Epistola ad Robertum Titium* in qua loci aliquot bucolicorum *Calpurnii & Nemesiani* declarantur & emendantur; de expedita dicendi ratione ad *Ausonii* carmen inscriptum de Demosthene commentatio. In Petri Aretini Briefen steht auch einer, welchen Zugolini an denselben geschrieben. B. Sa.

MARTELLI (Jo. Matthæus), ein JEtus von Perugia, war Auditor Rotâ zu Florenz, Lucca und Genua, starb 1591, und hinterließ consilia. Ol.

MARTELLI (Nic.), von Florenz, florirte um 1552 in der italiänischen Schreibart, sowol in Prosa als in Versen, war einer von den Stiftern der Academie de gli Humidi zu Florenz, und schrieb *Capitoli*, *Rime*, *Lettere* &c. Ghil.

MARTELLO (Petrus Jacob), ein italiänischer Poet, geboren 1665 zu Bologna, allwo sein Vater Doctor der Philosophie und Medicin war. Da derselbe immer den grossen Mahler Carl Cignani in seinem Hause hatte, so musste ihm der junge Martello bey seiner Arbeit oft etwas aus des Tasso Jerusalem, oder aus des Ariosto Rasenden, oder aus Petrarcha Triumpfen vorlesen: wobey der Mahler, der von der Dichtkunst wohl zu urtheilen wusste, seine Anmerkungen machte, und dem Martell das Schöne in diesen Dichtern zeigte; dadurch wurde diesem eine solche Lust zur Poesie beygebracht, daß er anfieng, die lateinischen Dichter zu lesen und viele Stellen daraus zu übersetzen. Als er darauf die Philosophie und Medicin studirte, trieb er die Poesie dabey beständig. Sein Vater wollte einen Arzt aus ihm machen. Allein da er anfieng mit dem Malpighi die Kranken zu besuchen, so bekam er einen Abscheu für dieser Profession. Sein Vater wollte ihn zu dieser Lebensart nicht zwingen, und erlaubte ihm, die Rechte zu lernen. Er fieng dieses Studium an. Allein da er einige von seinen Versen, die er bekannt gemacht hatte, von vielen loben hörte, so ließ er die Rechte eben wie die Arzneykunst liegen, und ergab sich, nicht ohne Unwillen seines Vaters, seiner herrschenden Neigung zur Poesie. Nach einigen Jahren aber wurde er Secretair, und endlich oberster Secretair des Raths zu Bologna. Zwischen dieser Zeit hatte er schon einige Gedichte heraus gegeben, als eine neue Art von Gesängen in Nachahmung des Dante, ein Gedicht *l'arte del' amar Dio*, und ein Drama unter dem Titel: *Fida Ninfa*; in welchen Stücken er den damals herrschenden Geschmack verlassen, und sich mehr der Natur und den alten Griechen und Lateinern zu folgen bemühet. An. 1707 gab er ein Gedicht: *Gli occhi di Giesu* bey Einweihung eines vornehmen Frauenzimmers zur Konne heraus, das hernach zu Rom, nebst einem Gedichte über



über die italiänische Poesie und die Auferziehung eines Poeten, nebst Gesprächen über die Kunst zu fliessen wieder aufgelegt worden. Nach der Zeit legte er sich auf die Tragödien; und nachdem er sich eine Zeitlang mit denselben beschäftigt, auch für gewisse Comödianten heimlich etliche Stücke gemacht hatte; wurde er von dem Senat zu Bologna befehliget, nach Rom als öffentlicher Secretair bey ihrem dasigen Gesandten zu gehen; wobey ihn gedachter Senat noch für seiner Abreise zum Professore Humaniorum ernannte. In Rom besuchte er die Gesellschaft der Arcadi, die ihn schon vor etlichen Jahren zu ihrem Mitgliede ernannt hatte, hielt auch Zeit seiner Anwesenheit ein paar Reden in ihrer Versammlung, durch welche er zuwege gebracht, daß der Fürst von Cerveteri dieser Gesellschaft in einem Garten ein prächtiges Haus zu ihrem Gebrauche erbauet und eingeräumet hat. Er gab auch zu Rom 1710 sechs von seinen Tragödien heraus, die hernach auf vielen Schauplätzen aufgeführt worden: und als ihm ein kleiner Sohn gestorben war, so verfertigte er ein Gedichte, und ließ solches, nebst einigen in der Jugend ausgearbeiteten Stücken und einer weitläufigen Vorrede von dem Unterschiede der marinischen und petrarchischen Gedichte, in eben diesem Jahre auflegen. An. 1713 mußte er auf Verlangen des Papstes den Nuntium begleiten, der durch Frankreich nach Spanien geschickt wurde. In Frankreich schrieb er seine *Dialoghi della tragedia antica e moderna*, welches daselbst abgedruckt wurde, als er das folgende Jahr aus Spanien zurücke kam und durchreiste. Nach dieser Zeit hat er zu Rom sieben neue dramatische Stücke, eine Comödie im lucianischen Geschmacke von der italiänischen und französischen Architectur, Poesie und Prose (die mit in der *Raccolte degli Arcadi* steht), ein dramatisches Satiricon *Rima vindicata*, und eine Tragödie in eilffhüßigen Versen *l'Elena casta*, in Nachahmung der Helena des Euripidis ans Licht gestellt. Als sein Gedicht *degli Occhi di Giesu*, nebst andern Schrifften desselben, herauskam, so fanden sich einige, und unter andern der berühmte Gravina, denen die neue Versart nicht gefallen wollte; wie denn auch Gravina vier Trauerspiele von ganz anderer Art gegen ihn schrieb: wobey doch Martello mitten unter diesen poetischen Streitigkeiten mit dem Gravina auf das vertrauteste Umgienng. Als seine verheyrathete Tochter in den Wochen starb, ward er so niedergeschlagen, daß er weder von der Poesie, noch von andern Studien mehr wissen wollte, und sich diesen Verlust dermaßen zu Gemüthe that, daß er 1727 vor Gram und Schwachheit starb. Gi.

MARTELOTUS (Franciscus), ein Miurite, von Neapolis, hatte sich auf die Sprachen und Theologie gelegt, schrieb *institutiones linguae arabicae*, und starb 1618, im 50 Jahr zu Rom. To.

MARTEN (Henr.), von London, ein Advocate und Doctor Juris, war sonderlich im Jure civili wohl versert, ließ auch viel Manuscripte, davon doch nichts

als einige Parlaments-Reden gedruckt worden, und starb 1641, 26 Sept. Wo.

MARTEN (Henr.), ein Sohn des vorigen, von Oxford, erbte von seinem Vater auf 15 bis 20000 Thaler jährliche Einkünfte, machte sich in den innerlichen Troublen ein Ansehn, vertilgte die königlichen Regalia, sonderlich Königs Eduardi Confessor. Schwerdt, Krone und Scepter, die man bey allen Erönungen gebraucht hatte: und plünderte, weil er Obrister bey den Parlaments-Trouppen, und als ein unruhiger Kopf bey Cromwellen in großem Aestim war, die Reichen von des Königs Parthey, wodurch er sowohl, als durch Bewilligung des Parlaments, große Summen, aber auch den Titel eines General-Plündermeisters davon trug. Er half das Urtheil über Carolum I fällen; brachte indessen alles wieder mit Huren durch, schrieb politische und öconomische Briefe, darinne er das Verfahren wider Carolum I justificiren wolte, wie auch vertraute Briefe an seine Maitresse, einige Parlaments-Reden und politische Tractatlein, wurde zu ewigem Gefängniß condemniret, darinne er nach 20 Jahren, in höchster Armut, so daß er nicht eine Kanne Bier bezahlen konte, jähling 1680, im 78 Jahre starb. Wo.

MARTENA (Kempo), ein Ritter des güldnen Vlieses aus Friesland, lebte im 16 Seculo, war J. U. D. und kaiserlicher Rath in Friesland, und schrieb *annales von Friesland*, von 1429 bis 1528. A.

MARTENE (Edmund), ein französischer Benedictiner aus der Congregation de St. Maur, geboren 1654 zu St. Johann de Losne, einer kleinen Stadt in dem Kreise von Langres, begab sich zeitlich in den geistlichen Stand, und gelobte sich im 18 Jahre 1672 zu Rheims in der Abtey St. Remi dem Kloster-Leben. Er legte sich völlig auf die Untersuchung der alten Gewohnheiten der Klöster und der Kirchen; und gab heraus *Commentarium in regulam S. Benedicti*; *Commentar. de antiquis monachorum ritibus*; *la vie du Claude Martin*; eben desselben *maximes spirituelles*; *veterum Scriptorum & monumentorum moralium, historicorum & dogmaticorum collectionem novam*; *Comment. de antiquis ecclesiae ritibus*; *tractat. de antiqua ecclesiae disciplina in celebrandis divinis officiis*. Als man 1708 in der Versammlung S. Maur beschloß, die Galliam christianam in andere Gestalt zu bringen, so mußte Martene in den Archiven und Bibliotheken der Klöster und Kirchen des Königreichs dasjenige auffuchen, was zu deren Vollständigkeit diente. Er kam gegen das Ende des Jahrs 1713 von dieser Reise zurücke, und brachte außer den zweytausend Stücken, die in der Gallia christiana zum Beweis gebraucht werden konten, den größten Theil von den Nachrichten mit, die er unter dem Titel *thesaurus novus anecdotorum* in fünf Folianten herausgab; wie er denn auch von dieser Reise, nebst Ursin Durand, der von 1709 an sein Reise-Gefährte gewesen, eine Beschreibung drucken ließ. Die Oberrn verpflichte



pflichteten diese beyden Männer noch eine Reise zu thun, und 1719 bis in Deutschland zu gehen. Dieser neuen Reise haben wir die *voyage litteraire de deux religieux de la congregation de S. Maur*, nebst dem grossen Werke zu danken, welches unter dem Titel *veterum scriptorum novissima & monumentorum historicorum, dogmaticorum amplissima collectio* in neun Folio-Bänden heraus gekommen. In der Vorrede des andern Theils schien es, als ob Martene die Partey der Abtey Stablo nehme, welche über die Abtey Malmédy die Gerichtsbarkeit begehret. Deswegen liessen die Mönche zu Malmédy drucken: *Ignatii Roderique disceptationes de abbatibus, origine primæva & hodierna constitutione abbatiarum inter se unitarum malbundarienses & stabulensis, dargegen Martene* heraus gab: *imperialis stabulensis monasterii jura propugnata adversus iniquas disceptationes Ignatii Roderici de abbatibus & origine stabulensis & malbundariensis monasterii*. Er erhielt darauf von seinen Obren die zu dem sechsten Theile der *annalium Ordinis S. Benedicti* von dem Mabillon nachgelassenen Schriften, welche er ansehnlich vermehrte, und darauf diesen sechsten Theil lieferte. Im Manuscript hat er noch viel Nachrichten zu einer Geschichte der Congregation St. Maur und der Abtey Marmoutiers hinterlassen. Er arbeitete auch an der Ausgabe zweyer Theile *Actorum Sanctorum ordinis S. Benedicti*, als er 1739 den 20 Junii, im 85 Jahre seines Alters vom Schlage gerührt ward, und starb. Pez. Götten.

MARTENS (Fridr.), ein Hamburger, war seiner Profession nach ein Schiffs-Balvier, gieng 1671 mit den hamburgischen Schiffen auf den Wallfisch-Fang aus, und machte 1675 seine spitzbergische und grönländische Reise: Beschreibung durch den Druck bekannt. Sie ist hernach ins Italiänische, Niederländische und Englische übersezt worden. Mol.

MARTENS, oder Martenus, (Heinrich), ein JEsus, studierte 1668 zu Altorff, ward 1670 zu Straßburg Doctor und schrieb: *de rebus extra bona, & in bonis; de cautionibus judicialibus*.

MARTENS (Wilhelm), von Dünkirchen ein JEsus zu Löwen, lebte um 1553, und schrieb: *Commentarium seu ephrafin elegiacam ad ultimum tit. de diversis regulis juris*.

MARTENUS (Wilhelm) siehe Martens.

MARTHA (Jac. Anton.), ein italiänischer Jesuit von Trevigo, geboren 1544, war Rector des Collegii zu Brescia, hernach Missionarius in Indien, und starb zu Malacca den 15 Aug. 1599. Er hat de 4 temporibus anni geschrieben. Al.

MARTHANUS (Jacobus), von Poitiers, hat *Zoroastris oracula* und *Plethonis scholia* ins Latein übersetzt, welche Joh. Opsopösus 1589 mit den Sibyllinis zu Paris ediret. Man findet sie auch in *Lambecii prodromo*.

de S. MARTHE, siehe Sainte Marthe.

MARTHON (Hieron.), ein spanischer Benedictiners

Abt zu Valladolid, und General-Prediger seines Ordens, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *primera parte de discursos o sermones evangelicos dominicales y santorales desde el 1 de Adviento hasta la Nacimienta de N. S.*; gab auch *Ant. de Jepses historia benedictina* siebenden Theil heraus. Ant.

MARTI, und Viladamor, (Franc.), ein spanischer JEsus und königlicher Historiographus zu Barcellona, war auch *Advocatus Fisci*, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *præsidium inexpugnabile principatus Cataloniae pro jure eligendi christianissimum monarcham; ingleichen defensa de la autoridad real en las personas ecclesiasticas del principado de Catalunya sobre el becho de tres capitulares de la santa catedral de Barcellona*. Ant.

MARTI (Petr. Marcus), ein JEsus von Valentia, war Professor Juris can. zu Lerida, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *ad judicium Salomonis; interpretationem super textum in cap. afferte mihi gladium; de præsumptionibus*. Ant.

MARTIA, siehe Cremuria.

MARTIALIS, oder Martianus, ein Anhänger des Erasistrati, lebte im 2 Seculo, und lehrte die Anatomie zu Rom mit vielem Beyfall, schrieb auch zwey zu dieser Disciplin gehörige Bücher, die aber nicht mehr vorhanden sind. Galenus, welcher ihn als einen neidischen und zänckischen Mann abgezeichnet hat, geriet mit ihm in einige anatomische Streitigkeiten, und gab deswegen seine drey Bücher de anatomia Erasistrati wider ihn heraus; es sind aber auch diese ebenfalls verlohren gegangen. Ke.

MARTIALIS d'Auvergne, siehe d'Auvergne.

MARTIALIS, ein Bischoff in Frankreich von Limoges, soll in dem 1, oder, welches wahrscheinlicher ist, in dem 3 Seculo gelebet haben. Man findet unter seinem Rahmen *epistolas ad Burdegalenses & Tolosanenses*, welche aber vermuthlich untergeschoben sind. Sie stehen nicht nur in den Bibliothecis Patrum, sondern es hat sie auch Everh. Eimshorst zu Hamburg 1614 in 4 besonders edirt. Ein gewisser Aurelianus hat sein Leben beschrieben, welches 1566 zu Paris in 8 gedruckt worden. O.

MARTIALIS (Gargilius), siehe Gargilius.

MARTIALIS (Marc. Valerius), ein lateinischer Poet im 1 Seculo, von Bilbilis, oder, nach der izeigen Benennung, Butiera, im Königreich Aragonien, kam in dem 22 Jahre unter dem Nerone nach Rom, und hat daselbst 35 Jahre lang, ohngefähr von A. C. 68 bis 100 von Nerone an bis auf Trajanum in grossen Ehren gelebet, wurde zum Zunftmeister und Ritter gemacht, auch mit einem Landgute und Wohnung in der Stadt beschenkt, hat sich aber nach dem, weil er von Kaiser Trajano nichts geachtet wurde, wieder in sein Vaterland begeben, alwo er auch aus Verdruss gestorben, und 14 Bücher epigrammarum, wie auch de spectaculis hinterlassen. PB. Ant. Fa.

MARTIAL (Joh.), ein eifriger Catholice, aus Worcestershire, studierte erst Jura, gieng hernach unter



ter der Elisabeth nach Löben, allwo er Theologiam studirte, wurde zu Nyffel Canonicus, schrieb einen englischen Tractat de cruce e scriptura, conciliis & paribus &c. und starb 1597, 3 Apr. Wo.

MARTIANAY (Joh.), ein Benedictiner, geboren zu Saint Sever, einer kleinen Stadt in Gascogne 1647 den 30 Dec. trat im 20 Jahr in die Congregation St. Mauri, unterrichtete die Jugend in unterschiedenen Klöstern zu Arles, Avignon und Bourdeaux, und war in der hebräischen und griechischen Sprache trefflich erfahren, aber in den Profan- & Scribenten nicht satfam belesen. Er schrieb *defense du texte hebreu & de la Vulgate* wider des P. Pezrons antiquité des temps retablie; *Contin. de la defense du texte hebreu, contre Vossius & Pezron*; *Relation de la dispute entre Pezron & Martianay; de la verité & de l'inspiration de l'Ecriture sainte; traité historique du Canon des livres saints*; vulgaram antiquam latinam & italiam versionem Evangelii sec. Matthæum; *essais de traduction du nouveau Testament; traité methodique, ou la maniere d'expliquer l'Ecriture par le secours des trois syntaxes; methode sacrée pour expliquer l'Ecriture par l'Ecriture même; la vie de Magdeleine du S. Sacrement*; *explication du Pseaume 67; divi Hieronymi prodromum; la vie de S. Jerome; eruditionis hieronymianæ defensionem adversus Johannem Clericum; remarques sur la version italique de l'Evangile de S. Matthieu; de la verité & de la connoissance des livres de la sainte ecriture; harmonie analytique de plusieurs sens cachez & rapports inconnus de l'ancien & du nouveau testament*; Prodrum biblicum; verschiedene Streits- und andere Schriften, so in dem Journal des Savans stehn; übersetzte das neue Test. nach der Vulgata ins Französische, ingleichen die 3 Psalter Hieronymi mit Erklärungen aus den Schriften der Väter, und gab Hieronymi Werke in 5 Tomis in folio, nebst dessen Lebens-Beschreibung heraus. Er war auch willens, die Versionem italiam der ganzen heiligen Schrift, eine Parallel- und harmonische Bibel, ingleichen einen Tractat von der Erkenntnis Jesu Christi durch die Vorbilder des Gesetzes, die Offenbarungen der Propheten, und die Historie des Evangelii heraus zu geben, starb aber darüber 1717 den 16 Junii am Schläge in der Abtey von St. Germain de Prez. Jour. Nic.

MARTIANUS, siehe Ælianus.

MARTIANUS (Franciscus), ein Sohn des Prosperi Martiani, von Cassuolo bürgerlich, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, practicirte zu Rom, und schrieb zur Bertheidigung seines Vaters anti-paralogismum ad ea, quæ Aetius Cletus & Johannes Manelphus scripsere contra annotationes Prosperi Martiani, welcher Tractat zu Rom 1622 in 4 gedruckt ist. All.

MARTIANUS (Gabr.), ein Professor Theologiæ zu Crema in Italien, aus Palermo in Sicilien, trat zu den Lutheranern über, hielt sich 1697 zu Lübeck auf, docirte 1698 zu Rostock die italiänische Sprache, ward

Magister, hielt 1700 zu Greiffswalde eine Rede de laudibus Caroli XII, wurde 1704 Professor am Gymnasio zu Stettin, 1706 außerordentlicher Professor der italiänischen Sprache zu Wittenberg, lebte noch 1710, und schrieb *ilre gardinero*, eine Comödie; *clavem linguæ italicæ*. Mol.

MARTIANUS (Prosper), ein italiänischer Medicus, von Cassuolo im Modenesischen bürgerlich, gab zu Rom bey dem Anfange des 17ten Seculi einen berühmten Practicum ab, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *Magus Hippocrates Cous annotationibus explicatus*, welches von Schelhammern und Baglivio so hoch geschätzt worden, daß der letztere dem Verfasser desselben unter allen Commentatoribus hippocraticis die oberste Stelle nach dem Dureto eingeräumt hat. Ke.

MARTIGNAC (Joh. Bapt.), ein französischer Jesuit von Sebouse in der Diöces Lion gelegen, war 1581 geboren, lehrte und predigte viele Jahre, und starb als Rector des Collegii zu Autun den 6 Januar. 1627. Es ist unter seinem Nahmen *sylva radicum hebraicarum ordine alphabetico* zu Paris 1622 gedruckt, davon aber der Jesuit Nic. Riquell der wahre Verfasser ist. Al.

MARTIMBOSIUS (Nic.), von Gournay, einem Dorffe bey Rouen, hatte zu Paris die Humaniora wohl begriffen, allwo er auch im Collegio St. Barabara die Philosophie mit grossem Zulauffe docirte; edirte 1539 *Aristotelem de interpretatione* mit Mich. Pselli paraphrasi, die er lateinisch vertirte; wurde hernach 1549 Doctor Theologiæ in der Sorbonne, gab *Durandi opera correcter* heraus, und war übrigens verdächtig, als ob er es mit den Lutheranern hielte. Lau.

MARTIN, siehe Martinus und Martinez.

a MARTINA (Ant. Marrapha), siehe Marrapha.

de S. MARTINA (Leander), siehe Jones (Joh.).

MARTINECOURT (Johann Franciscus), ein Jesuit, hat vom 10 Dec. 1624 bis den 25 Febr. 1625 mit einem sevensischen Prediger, Alex. de Vinay, ein Religions-Gespräch zu Annonay, de fide Patrum super sufficientia scripturæ sacræ & Eucharistia gehalten, wovon die Acten 1626 in französischer Sprache zu Genf in 8 heraus gekommen.

MARTINELLI (Fiorovanti, oder Floravantes), ein Antiquarius zu Rom, lebte zwischen 1647 und 1668, und schrieb: *Roma ricercata nel suo sito nella scuola di tutti gli antiquari*; *Romam ex Ethnicis sacram SS. Petri & Pauli apostolica prædicatione & profuso sanguine, publicæ venerationi expositam; Carbognano illustrato; Relatione della Corte di Roma*.

MARTINELLI (Franciscus), ein Academicus insensatus in seiner Vaterstadt Perugia, wurde herzoglicher Secretarius zu Mantua, ferner Rath und Präfectus der ganzen Landschaft, schrieb italiänische Gedichte, welche unter dem Titel *Abozzi poetici* zu Venedig 1619 gedruckt worden; ingleichen ein ander Ge-



Gedicht, *la Musa esule* betitelt; ließ auch verschiedene Voll. Briefe, welche in dem mantuanischen Archiv im Manuscript liegen, und starb an der grassirenden Seuche 1630. Ol.

MARTINELLI (Lud.), ein Jctus und Poet von Perugia in der andern Helffte des 17 Seculi, hat viele Gedichte und Oden in italiänischer Sprache; auch ein Werkgen *l'armonia della fama*; ingleichen unter Verschweigung seines Namens vieles mehr in Metro geschrieben. Ol.

MARTINELLI (Vinc.), ein Dominicaner in dem Convente ad Minervam zu Rom, war Doctor Theologia, wurde 1625 Bischoff zu Conversano, 1632 zu Venafra, hielt 1634 einen Synodum, welcher zu Rom 1635 im Druck heraus kam, und starb den 5 August 1635, im 49 Jahr. Ug. Ech.

MARTINENGO (Anton.), ein Jctus von Brescia, studirte zu Padua, wurde Doctor daselbst und Canonicus, hernach 1643 Bischoff zu Torcello, schrieb *cy-nosuram ad obsequium deiparae virginis*, und starb 1673 zu Padua, dahin er öfters zu kommen pflegte. Pap.

MARTINENGO (Ascanius), ein Theologus zu Padua, hat 1597 daselbst *glossam magnam in caput 1 Geneseos* in 2 Folianten ediret.

MARTINENGO (Celsus), ein italiänischer Medicus, von Chiaria, ohnweit Brescia bürgerlich, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *libros III de praevidentis morborum eventibus*, die zu Venedig 1584 in 4 zum andern mahl aufgelegt worden, da sie zuvor zu Brescia 1571 in 12 ans Licht getreten. Li.

de MARTINENGO (Joh. Bapt.), ein Dominicaner von Bergamo, war ein berühmter Theologus und Prediger, auch in dem Jure can. sehr erfahren, Inquisitor zu Cremona und von 1641 an General-Commissarius St. Officii zu Rom bis an sein im Nov. 1649 erfolgtes Ende. Er hat etliche schöne Reden und Praxin procedendi in S. officio in causis fidei geschrieben. Ob aber was davon, und wo es gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

MARTINENGO (Joh. Bapt.), ein italiänischer Jesuit von Brescia, starb zu Bologna an der Pest den 6 Jul. 1630, im 41 Jahr, nachdem er im Italiänischen unter seines Bruders Marc. Ant. Martinengi Namen, ein Werk unter dem Titel: *Helice devoris B. V. deiparae* heraus gegeben. Al.

MARTINENGO (Titus Prosper), ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster zu Monte Casino, von Brescia, hat sich durch seine Wissenschaft in den gelehrten Sprachen berühmt gemacht, und zu Rom die Werke Hieronymi, Chrysostomi, Theophylacti, ingleichen die griechische Bibel verbessert heraus gegeben, auch *le bellezze dell' huomo conoscitor di se stesso*; theotocodiam s. parthenodiam, nebst andern Schriften, sonderlich griechische und lateinische Hymnos

verfertigt, und sich, als er vermercket, daß man ihn befördern wolte, wieder zurück nach Brescia in ein Kloster begeben, allwo er 1594, 6 Oct. gestorben. Ghil. Gad. B.

MARTINEZ (Alphonf.), siehe Manrique.

MARTINEZ (Anton.), ein spanischer Medicus zu Medina del Campo, lebte um 1528, und schrieb *de la complexion de los mugeres*. Ant.

MARTINEZ (Didacus), ein spanischer Jesuit von Cordua, trat 1583 in die Societät, lehrte zu Sevilla anfangs die Humaniora, hernach die Theologie 20 Jahr, war in der griechischen, hebräischen, syrischen und arabischen Sprache sehr erfahren, gab auch einen Prediger ab, und starb den 5 April 1645 zu Sevilien. Man hat von ihm, jedoch ohne seinen Namen, epistolam ad sacerdotem quendam vinculis in Anglia pro christiana fide detentum. Seine andern Schriften, darunter die lateinischen Commentarii in Apocalypsin, tract. de sacris lapidibus, descriptio Idumeae, die spanischen aber tract. in orat. domin. vita Joh. Dei, Mars hispanus, und Henrici & veritatis castum connubium; liegen noch im Manuscript. Al. Ant.

MARTINEZ (Didac.), ein Spanier von Alcala des Henares, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *formulario de provisiones de Prelados y de cartas familiares*. Ant.

MARTINEZ (Emanuel), ein Medicus zu Alcala, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *libros III de rebus naturalibus, nonnaturalibus & contra naturam*, die zu Alcala 1637 in folio heraus gekommen. Ant.

MARTINEZ (Eugenius), ein spanischer Cistercienser von Toledo, hielt sich zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi im Kloster zu Horta auf, und schrieb in Versen *de la vida y martirio de S. Ines; vida de S. Catarina virgen y martir; la Toledana discreta*; tract. de natura deorum, der aber noch im Manuscript liegt. Ant.

MARTINEZ (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Monterey, geboren 1574, lehrte 13 Jahr die Humaniora, starb zu Pampelona, wo er sich lange auf gehalten, in dem Rufe der Heiligkeit den 29 Febr. 1624, und hinterließ im Spanischen, das Leben Francisci Xaverii aus dem Turfellino und Guzmanno vermehrter. Al. Ant.

MARTINEZ (Franc.), ein spanischer Geistlicher von Drighuela, im Anfange des 17 Seculi, war ein Beneficiatus an der Dom-Kirche daselbst, und schrieb *tract. de la fundacion y antiguedad de la ciudad de Origuella y de las cosas memorables de su iglesia cathedral; exequias y siestas funerales en la iglesia de Origuella a la muerte de Mos. Franc. Hieron. Simon con una breve relacion de su vida y muerte*. Ant.

MARTINEZ (Franc.), ein Portugiese in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Salamanca die Grammatic mit großem Beyfall, und schrieb *de grammatica*



matica professione; declamationem in grammaticos; declamationem pro grammaticis; orat. pro Ant. Nebrissensi; *instituciones de la grammatica.* Ant.

MARTINEZ (Gregorius), ein spanischer Prediger; Mönch, von Segovien, war St. Theologia Magister, und Censor Ibei, lehrte die Theologie zu Valladolid, war Prior seines Ordens zu Cuenza und Medina, commentirte *super I partem secundæ D. Thomæ in drey Tomis in folio*, und starb zu Valladolid 1637 den 15 May, im 62 Jahr. Ant. Ech.

MARTINEZ (Henr.), ein königl. spanischer Cosmographus im Anfange des 17 Seculi, gab *repertorio de los tiempos y historia natural de nueva Espanna* zu Mexico 1606 in 4 heraus. Ant.

MARTINEZ (Ignatius), ein Jesuit und Doctor Theologia von Govea, nicht weit von Coimbra bürgerlich, hat zu Evora den Aristotelem erklärt, den armen und geringen, wie auch gefangenen Leuten gepredigt, vier ascetische Tractate und litanias de Ss. Eucharistie sacramento, ingleichen eine Predigt an dem S. Rochus-Feste in portugiesischer Sprache geschrieben, auch *Marci Georgii doctrinam christianam* in solche übersezt, und ist zu Coimbra 1598 den 28 Febr. gestorben. Er soll anfangs ein weltlicher Rhetor gewesen, nachmahls aber, als er die Junge S. Antonii von Padua geküßet, ein berühmter apostolischer Prediger worden seyn. Al. Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein spanischer Franciscaner von Calatajub, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in Versen *la historia de nuestra Señora de Magallon.* Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein spanischer Jesuite aus der Gegend von Corduba, geboren 1543, ward Coadjutor spiritualis, lehrte 40 Jahr in Schulen, predigte auch, starb um 1607, und hinterließ unter dem Namen *Joh. Sanchez* artem grammaticæ. Al. Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein Doctor und Professor Theologia zu Alcalá des Henares, war auch Canonicus daselbst, schrieb *artium cursum*, ingleichen ein Volumen de Trinitate, so noch im Manuscript liegt, und starb 1656. Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Almaguer, geboren 1590, lehrte zu Salamanca und Alcalá, an welchem letztern Orte er, nachdem er auch zu Valencia die Theologie gelehret hatte, Rector war, erhielt nachgehends die Reichthumers-Stelle bey dem König Philipp IV und Carl II, wolte aber kein Bisthum annehmen, und starb zu Madrid den 1 Jan. 1676, im 86 Jahre. Man hat von ihm *explicacion de la bulla de santa Cruzada; discursos theologicos y politicos; or. eucharisticam de principis Hispaniarum Baltazaris ortu*: ob aber diese letztere gedruckt, ist nicht bekannt. Ant. Ech.

MARTINEZ (Joh.), ein spanischer Priester, war Cappell-Director an der Dom-Kirche zu Sevilien, lebte um 1558, und schrieb *arte de canto llano puesta y reducida nuevamente en su entera perfeccion segun la practica.* Ant.

Gelehrte. Lexic. T. III.

MARTINEZ (Johann), siehe de Olano; Prado; de Ripalda.

MARTINEZ (Joh. Briz), ein Spanier von Saragoßsa, war Portionarius an der Metropolitan-Kirche daselbst, wurde hernach ein Canonicus regularis Benedictiner-Ordens und Prior verschiedener Klöster, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *las exequias funerales del Rey Felipe I de Aragon; apologia en defensa de la explicacion de la bula de los difuntos de D. Martin Carrillo; carta de algunos desengannos para una nueva historia del reino de Navarra*, welche Garf. de Gongora & Torreblanca edirt; *historia de la fundacion y antiguedades de S. Juan de la Penna y de los Reies de Sobrarbe, Aragon y Navarra.* Ant.

MARTINEZ (Joh. Gonzalez), ein spanischer Doctor und Professor Theologia zu Alcalá des Henares, von Burgos bürgerlich, wurde Canonicus an der Kirche St. Justi und Pastoris zu Alcalá, lebte um 1626, schrieb *fabricam syllogisticam Aristotelis in dilucidas admodum summulas digestam.* Ant.

MARTINEZ (Ludov.), siehe Plaza.

MARTINEZ (Ludov.), ein spanischer Historicus aus der letzten Helffte des 16 Seculi, hat *principio del reino de Aragon* geschrieben. Ant.

MARTINEZ (Marcus), ein spanischer Dominicaner, aus der Provinz de Chiapa und Guatimala in America, war ein eifriger Missionarius, starb in dem Kloster zu Coban 1598, und hinterließ *arte dellalengua utlateca muy bien ordenada.* Ech.

MARTINEZ (Martinus), ein Doctor und Professor Theologia zu Salamanca, von Santa Eapiedra, in der Diöces von Salamanca, hat um 1560 gelebt, und *institutiones linguarum hebraicæ & chaldaicæ*, ingleichen *hypotyposes theologicas ad intelligendos sacre Scripturæ sensus* heraus gegeben, auch des ältern *Farrici* oder *Farrigii thesaurum rer. indic.* aus dem Französischen ins Latein übersezt. Ant.

MARTINEZ (Matth.), siehe de Waucquier.

MARTINEZ (Michael), ein Medicus zu Pampe-lona, lebte um 1644, und schrieb: *disput. de vera & legitima Aloës electione.*

MARTINEZ (Petr.), siehe Herrera.

MARTINEZ (Petr.), ein spanischer Geistlicher im Anfange des 17 Seculi, hat *consideraciones devotas de la frequente comunion y de la pasion de Christo nuestro Sennor* geschrieben. Ant.

MARTINEZ (Petr.), ein spanischer Jesuit, geboren zu Rodenas in Aragonien 1576, starb als Missionarius zu Manila den 25 Jun. 1620, und ließ *literas de missionibus PP. soc. Jesu in India an. 1590 & 1591.* Al. Ant.

MARTINI (Ang.), ein Dominicaner aus Ragusa, lebte um 1528, war ein guter Grammaticus und Poet, und schrieb *methodum grammatice*, ingleichen *Carmina varia.* Ech.



MARTINI (Ben.), von Trente, einem Dorffe bey dem Kloster Prezen, geböhren den 25 Nov. 1608, war von 1631 zu Bentwisch im Mecklenburgischen, von 1637 zu Eckerförda Pfarrer, von 1646 Archidiaconus, und seit 1667 Pastor zu Schleswig, schrieb anodynion apostolicum; speculum salomonæum, nebst andern Leichpredigten, und starb den 10 Oct. 1685, im 78 Jahre. Mol.

MARTINI (Bernhard), ein Criticus zu Paris, lebte um 1605, und schrieb: varias lectiones libris 4.

MARTINI (Christoph.), ein Sohn des amsterdamer Mathematici, Christiani, lebte zu Ende des 17 Seculi, hielt sich zu Hamburg auf, und gab daselbst eine astronomische Beschreibung des jüngst erschienenen Cometen 1682 heraus. Mol.

MARTINI (Christoph. Samuel), ein lutherischer Theologus, geböhren 1664, 1 Sept. zu Langenbrück, einem Dorffe bey Dresden, gieng 1681 auf die Alcaemie nach Leipzig, ward alida 1683 Baccalaureus, 1685 Magister, und hernach Professor Facultat. philosoph. wie auch Facult. Theologia. 1690 kam er als Diaconus nach Neustadt in der Inspection Pirna, ward 1694 Pastor und Superintendens zu Liebenwerda, und 1695 zu Wittenberg Doctor Theologia, worauf er 1726 den 5 April gestorben. Seine Schrifften sind Commentarius in epistolam Judæ; die rechte geistliche Christen-Freude; die blutige Schau-Bühne des leidenden Jesu; auserlesene heilige Fest-Sprüche; Jesus inimicorum telis propositus; dissert. de vi & efficacia exemplorum; de voluntatis objecto, de conscientia scrupulosa; de conscientia dubia; an Socinianus apud suos jam baptizatus & ad nostram ecclesiam veniens, sit baptizandus; Predigten. Ra.

MARTINI (Cornelius), ein niederländischer Historicus aus Flandern, hat 1580 *genealogies et portraits des Comtes de Flandre* zu Antwerpen in folio ediret. Sw.

MARTINI (Cornel.), ein niederländischer Doctor Philosophia und Theologia von Antwerpen, war Professor Log. zu Helmstädt, schrieb Comment. logicum contra Ramistas in 5 Büchern; Tract. de analysi logica; Comment. in *Apuleji libram regi quæstiones*; Commentationem de doctrina metaphysices; Compendium theologiae; Ethicam; responsum ad Joh. Olearium contra Balthasar. Meisnerum; programmata, und starb den 17 Dec. 1621, im 54 Jahre. Man beschuldiget ihn, daß er immer gesagt hätte: wer die Logik und Metaphysik wohl gelernt hätte, der könnte im Augenblick die Bibel verstehen, und gar leicht ein guter Jætus, Medicus, ja gar ein Halb-Gott werden: daß ihn aber Senr. Jul. Strube eine epicurische Sau geheissen, mag wohl aus Affecten geschehen seyn. Wie artig er dem Jesuiten Joh. Grefser aus dem Colloquio zu Regensburg geantwortet, siehe unter Grefser. A. Sw. Fab.

MARTINI (Cyriacus), von Revel, war anfangs bey der schwedischen Armee Secretair, hernach Feld-Pre-

diger, endlich Pastor zu Elbingen, schrieb in dänischer Sprache: *Josephum exemplarem s. Homilias in historiam Josephi; peregrinantium informatorium & pietatis fuscitabulum; pias rationis starus regulas, pro christiano magistratu ex Zach. VIII, 15, 16; Gott wohlgefällige Königs-Wahl und Erönung Michaelis, Königs in Pohlen*, und starb den 9 Jan. 1682, im 49 Jahr. W, d.

MARTINI (Dionys.), ein Dominicaner, geböhren zu Lucca, daher er auch insgemein seinen Zunahmen hat, den 6 Jul. 1559, fieng erst in seinem 18 Jahre an, lateinisch zu lernen, brachte aber durch grossen Fleiß das Versäumnis ein, und trat zu Aquila 1580 in den Orden, studirte darauf zu Neapolis, lehrte und predigte nachgehends hin und wieder mit grossem Ruhm, dirigitte auch in verschiedenen Klöstern, starb zu Ascoli den 17 Sept. 1608, und hinterließ *opera di Gesu Christo* im Manuscript. Ech.

MARTINI, oder Martinus, (Franc.), ein Niederländer von Campen in Ober-Offel, war Pastor an einem kleinen Orte, und zugleich ein berühmter Poete, hinterließ viel poemata, epistolas ad amicos, præsertim campenses, und starb den 24 Jan. 1653, im 41 Jahre. W, d.

MARTINI (Franc.), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Barcellona ums Jahr 1390, hat von der Empfängnis der Jungfrau Maria, und andern Materien geschrieben, von denen ersteres Petr. Alva und Astorga nebst andern Tractaten gleiches Inhalts ediret. Ant. Fa.

MARTINI (Franc.), ein evangelischer Prediger um 1717 zu Hunsföhe in Holstein oder vielmehr zu Hunsföne in Wagrien, hat des evangelischen Zions Jubel-Freude geschrieben, darinne ein Gespräch vom Jubel-Feste, zwey Jubel-Predigten und ein Jubel-Catechismus enthalten ist. Mol.

MARTINI (Fridericus), ein Professor Juris zu Freyburg in Brissgau, schrieb 1604 *de jure censuum; singularia; epistolas*.

MARTINI, oder Martinus Baldhoten, (George), ein Jætus und Poet aus Schlesien, hat 1609 *Conciliationes omnium antinomiarum in institutionibus, cum apologia calumniis Anton. Gothofredi opposita*, zu Marburg, auch schon vorher 1601 *carminum confusaneorum libros 2*, und Gelonelam Martinam, zu Baugen, und 1602 *Elisab. Joh. Westonia parthenicon* zu Prag heraus gegeben.

MARTINI (George Christian), ein geschickter Redner und Hofgerichts-Advocat zu Stargard in Pomern, starb zu Anfange des 18 Seculi, nachdem er heraus gegeben den gelehrten deutschen Redner Schatz. Jæ.

MARTINI (Gregorius), ein Chymicus zu Frankfurt an der Oder, lebte um 1621, und schrieb: tract. de primis principiis chymicorum, Sale, Sulphure, & Mercurio.



MARTINI (Gustav), ein Jctus zu Frankfurt an der Oder, von Cöbus, lebte um 1682, und schrieb: *de edaci locustarum pernicio, ad L. excepto tempore 18 Cod. de locatione & conductione.*

MARTINI, oder Martinus, (Henr.), ein Doctor Medicinæ von Danzig, war bey dem Herzog zu Brieg in Schlesiens Leib-Medicus, schrieb *anatomiam Urinæ galeno-spagyricam; artem pronuntiandi ex urinis, tam rationalem, quam mechanicam, medicinam sanguinis stypticam; tract. de natura sanguinis, gab auch Caf. Odoni tract. de urinis heraus, und starb den 10 Febr. 1675. W, d. Li.*

MARTINI (Jacob), ein Philosophus und Theologus, geboren zu Langenstein, einem Dorffe, nicht weit von Halberstadt 1570 den 16 Oct. war anfangs Rector zu Norden in Ost-Friesland, woselbst er auch auf dem dabey gelegenen Schlosse Behrum wöchentlich predigen mußte; wurde nachgehends zu Wittenberg Professor Logices und Metaphysices, wie auch Doctor und Professor Theologiæ primarius, selbiger Facultät Senior, und Probst an der Schloß-Kirchen, schrieb *institutiones logicas libris VII; prælectiones extemporaneas in systema logicum Barthol. Keckermanni; collegium physicum; theorematum metaphysicorum exercitationes 14; synopsis ethicæ, discussionum ramificarum lib. II; eudæmonologiam s. de summo bono politico tractat.; disputationum de Messia decadem; tractat. de causa peccati; libros 3 de Elohim; vindicias ecclesiæ lutheranæ contra Valerianum Magnum; systema theologicum; collegium anti-calvinianum; collegium anti-photinianum, s. synopsis totius religionis Photinianorum novorum; pædiam theologicam; syntagma disputationum theologicarum; partitiones theologicas; quæstionum illustrium philosophicarum centurias 8; quæstiones biblicas in Genesin, partitiones & quæstiones metaphysicas; tr. de prima simplicium & concretorum corporum generatione; pædiam, s. prudentiam in disciplinas generales; bovem ad ficum alligatum, h. e. Apophoretân vindicem; disputationum theologico-scholasticarum partes 2 in articulum 1 augustanæ confessionis adversus Mart. Becanum; disputationes ethicæ; tract. de magicis actionibus earumque probationibus; disputationes domesticas in Aristotelis logicam; dissert. 9 de cognitione sui; theses continentes articulum de ecclesiâ; de theologiæ constitutione & verbo Dei scripto; quomodo sola fides iustificet; anatomiam particularem; etliche Knoten eines Mohr-Kalbes des Cph. Massonii; Lutheranismum oder Erklärung des Catechismi Lutheri, durch Fragen und Antwort; Vernunft-Spiegel etc. und starb 1649, 30 May. Fr. W, m.*

MARTINI (Jac.), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Hamburg um 1636, von Lauenburg in Sachsen kurtig, hat apellam medicaltrum bullatum, oder Jadenarßt, und tract. de morbo hypochondria-

co geschrieben. Ob er mit dem lübeckischen Medico gleiches Namens, der bis 1627 allda gelebet, einer sey, ist unausgemacht. Mol.

MARTINI (Jac.), ein Medicus und Practicus zu Hamburg in seiner Vaterstadt, nahm 1653 zu Padua die Doctor-Würde an, gab *Petr. de Marchettis novam observationem & curationem chirurgicam* heraus, und starb 1679. Mol.

MARTINI, oder Martinus, (Jacob), ein Schottländer, hat um 1580 gelebt, und tract. de prima simplicium & concretorum corporum generatione; quæstiones physicas controversas inter peripateticos & ramæos &c. geschrieben.

MARTINI (Jac.), von Venedig, hat um 1647 gelebet, und als ein Knabe von 7 Jahren zu Rom öffentlich aus der Theologie, Rechtsgelehrtheit und Medicin disputirt. Fr.

MARTINI (Joh.), ein Jesuite von Antwerpen, geboren 1584, starb daselbst den 4 Jun. 1625, nachdem er das Leben Ignatii und Franc. Xaverii kurz gefaßt und in die flandrische Sprache übersezt. Al.

MARTINI (Joh.), von Eisenach in Thüringen, hieß sich um 1621 in Hollstein auf, ward hernach Secretarius eines Obristen bey dem niedersächsischen Kreise, und schrieb controversias juridicas, die er dem Herzog von Hollstein dedicirt, nebst kurzem Unterricht, was gottselige und betrübte Japhiten in diesem Lazareth, und Zählenthale vornemlich erwegen und bedencken sollen. Mol.

MARTINI (Joh.), von Cöslin aus Pommern, war Rector der Marien-Schule in Danzig, schrieb *Grammaticam latinam; grammat. græcæ rudimenta; institutiones rhetoricas; Cic. de officiis in tabulis & cum notis &c.* und starb 1629, im 71 Jahr. Præ.

MARTINI (Joh. Ant.), ein Philosophus und Medicus von Cospello im Genuesischen, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und übersezte *Platonis dialogum, Eutyphion* betitelt, aus dem Italiänischen ins Französische, ingleichen Joh. Chrysostomi *Tractat de ecclesia.* Ol.

MARTINI (Laurentius), siehe Scavenius.

MARTINI (Laur.), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Pistoja 1608, lehrte die Humaniora, war Rector der Collegiorum zu Recanati und Ascoli, auch des Profess-Hauses zu Rom, und schrieb im Italiänischen novenas in honorem S. Ignatii, Xaverii & Franc. Borgiæ; juvenem angelicum & seraphicum cum observat. super vitam Aloyf. Gonzagæ & Stan. Kostkæ, ingleichen hortum florum. Al.

MARTINI (Lucas), ein Magister Philos. und Archid. Diaconus zu Zeitz, unterschrieb 1580 die Form. Concordiæ, schrieb christlicher Jungfrauen Ehrens Bränglein, und lebte noch 1604.

MARTINI (Ludwig Günther), ein Doctor Juris, stolbergischer Rath und Langley-Director zu Wernigeroda, schrieb *Commentarium forensem ad processum judicarium saxonicum; annotationes in libros*



IV institutionum *Iustiniani*; de pupillari substitutione; de numero patrinorum; tract. an conventus ex instrumento quarentigato super exceptione contra id opposita, iurjurandum auctori deferre queat? processum continuatum, siue analecta forensia; *frommer Obrißkeit und Unterthanen verknüpfte Pflicht und Schuldigkeit*, nebst andern Tractaten, und starb 1718.

MARTINI, Martinus, oder Martinsohn, (Martinus), ein Jesuit von Trident, hielt sich viel Jahre in China auf, und kam 1651 wieder in Europa, gieng nachgehends wieder nach Asien, und starb zu Hang Cheu in China den 6 Jun. 1661, im 47 Jahr, da er denn eine historiam sinensem und atlantem sinicum, brevem relationem de numero & qualitate christianorum apud Sinas; de bello Tartaros inter & Chineses; in chinesischer Sprache aber lib. de existentia & attributis Dei, de immortalitate animæ aus dem *Lessio* und de amicitia aus dem *Cicerone* übersezt, auch tract. contra pythagoricam transmigrationem animæ hinterlassen. W, d. Al.

MARTINI, oder Martinus, (Matthias), von Freyenhagen, aus der Grafschaft Waldeck, geboren 1572 Freyenhagen, studirte zu Herborn, ward in seinem 23 zu Jahre Nassau-dillenburgischer Hofprediger, das Jahr darauf Professor zu Herborn, und 1597 Professor bey dem Gymnasio daselbst, da er vornemlich die chaldäische, hebräische und syrische Sprache lehrte. Von da kam er 1607 nach Emden zum Pastorat, wurde endlich 1610 des Gymnasii zu Bremen Rector und Professor Theologia. Er war klein von Statur, aber von großem Verstande, und starb 1630, im 58 Jahre, auf einem Dorffe ohnweit Bremen, dahin er sich, um ein wenig Luft zu schöpfen, begeben hatte. Man mercket von ihm an, daß er bey seinem Studiren auf der Erde mitten unter den Büchern zu liegen gewohnt gewesen. Seine Schriften sind: de duabus Christi natiuitatibus; de foederis naturæ & gratiæ signaculis quinque tractatus; de una filiatione; christiana pietas & æquitas, seu lex divina, naturæ, gratiæ, politiæ; fons perennis veræ theologiæ, ex oceano mosaico; de Deo summo bono & causâ omnis boni libri II; lexicon philologicum; de unica Jesu Christi persona contra Socinianos; epitome S. Theologiæ; breuiarium de vera religione; quæstiones de universa doctrina christiana; memoriale biblicum metricum; analysis in evang. & epist.; de prompta utilium rerum meditatione; theologia popularis universa; summa sacramentorum omnium; libellus consolatorius in casibus hujus vitæ insperatis in deutscher Sprache; incitio nervorum capitalium *Balth. Mentzeri* contra *Sadelem* de veritate humanæ naturæ in Christo; analysis in psalmum 2; Cadmus græco-phœnix; idea doctrinæ christianæ; methodus S. Theologiæ in tabulis; summula verbi Dei; disputationum theologicarum decas; triumphus classicus; de creatione mundi commentariolus; tria verba, sobrie, iuste,

pie, quibus S. Paulus Tit. II v. 12 utitur, tribus tractatibus de sobrietate, iustitia & pietate explicata; procatechelis in quatuor tractatus distincta; in sacram theologiam tres isagogæ; de ratione mundi commentariolus; symboli apostolici explicatio; spinarum spinarumque *Balth. Mentzeri* collectio & examen; contusio confusionum *Mentzeri*, quas facit in refutatione libri *Sadeelis* de sacramentali manducatione, dagegen *Mentzer* anti-Martinium geschrieben; examen methodi *Philippi Nicolai* de omnipræsentia carnis Christi; excussio placidæ responsionis causæ a *Philippo Nicolai* ad *Sadeelis* tractatum de spirituali & sacramentali manducatione; *Mentzerus* antinuthetumenus; institutio de præsentia Christi Dei & hominis in sacra cœna contra *Mentzerum*. Sein Leben ist bey den holländischen Ausgaben seines Lexici philologici, dem auch sein Cadmus græco-phœnix beygefüget, anzutreffen. Nic.

MARTINI (Matthæus), ein deutscher Medicus, hatte in Italien studiret, und zu Basel promobiret, trat bey seiner Zurückkunft als Stadt-Physicus zu Eßlingen in Dienste, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Commentationem de scorbuto*, die nachmahls des *Dan. Sennerti* Werke von gleicher Materie beygedruckt worden; affectionum hypochondriacarum historiam & curationem; de morbis mesenterii abstrusioribus in scholis medicorum hætenus prætermisiss, und lebte noch um 1624. Ke.

MARTINI (Nicolaus), siehe Skelderup.

MARTINI (Nicolaus), eines Pfarrers Sohn zu Bentwisch im Mecklenburgischen, geboren den 9 April 1632, studirte zu Helmstädt, Jena und Rostock, nahm an diesem letztern Orte die Licentiaten-Würde in den Rechten an, docirte hernach drey Jahr zu Straßburg mit großem Beyfall, ward nach zurückgelegten Reisen in Frankreich und Engelland 1666 Professor Polit. zu Kiel, erhielt auch allda 1674 die Doctor-Würde, 1678 die Professionem Juris, wurde 1694 Inspector Alumnorum, 1699 gottorpischer Justitiar-Rath, schrieb disp. inaug. de jure emphyteutico; disputationes ad pandectas; de libertate aquilæ triumphante; exercit. de rege temporario; de successione principum & aliarum personarum illustrium patitia & anomala, quæ fit per confraternitatem; de jure senum singulari; de titulo superveniente; de mutuo præsumto; de cautionibus judicialibus; theses selectas ex universa juris privati prudentia decerptas; de feriis & dilationibus; de libello; de advocatis; orationes; carmina; ließ im Manuscript Comment. de politia civitatis Dei; Tribonianum errantem; systema juris publici; historiam jurisprudentiæ germanicæ; tract. de consiliis s. responsis academicis, und starb als Senior der Academie 1713, im 82 Jahr. Mol.

MARTINI (Olaus), von Nyköping, aus Sudermannland in Schweden, war anfangs der Schulen daselbst Rector, hernach Erzbischoff von Upsal, schrieb refutationem



tationem thesium Theodori Micronii; collectanea veterum Doctorum de persona Christi & Cæna dominica, opposita collectaneis regis Caroli; concionem de cavendis pseudoprophetis; conciones IV nundinales &c. und starb 1610. W, d.

MARTINI Ostrupius (Paul.), von Ostrup, einem Dorffe ohnweit Ripen in Hollstein, daher er auch seinen Beynahmen erhalten, durchreisete fast ganz Europa, ward 1604 zu Coppenhagen Magister, 1605 Rector zu Ripen, 1610 Professor pädagogicus zu Coppenhagen, und Doctor Theol. 1611 Bischoff zu Lunden und Schonen, schrieb Leichpredigten in dänischer Sprache; imaginem mortalium ex El. XL, 67, dafern anders solches nicht eine von den vorigen Leichpredigten ist, und starb den 4 Nov. 1619, im 43 Jahr. Mol.

MARTINI (Petronius), ein Dominicaner von Bologna, war Doctor Theologia, Präsident der Congregation des Rosenkranzes, und 1643 Rector Theologia im Collegio St. Dominici daselbst, und schrieb *recours spirituel fait à Dieu & à la sainte Vierge Marie pour obtenir la paix d'Italie; donativo spirituale*. Ech.

MARTINI, oder Martinus, (Petr.), ein in der hebräischen Literatur wohl erfahrner Mann, aus Navarra, studirte zu Paris, ward Schul-Recto und Professor der hebräischen Sprache zu Rochelle, schrieb eine hebräische Grammatic, welche sehr ästimiret wird, nebst einigen andern Schrifften, heyrathete eine schöne Frau, welche den König Henricum IV charmirte, und starb zu Rochelle in hohem Alter um 1594. Co.

MARTINI (Raymundus), ein Dominicaner von Eubirats in Catalonien, lebte in der letzten Helffte des 13 Sec. hatte die morgenländischen Sprachen wohl studiret, und schrieb ein schönes Werk wider die Mohren und Juden, welches 1651 unter dem Titel *Pugio fidei* zu Paris heraus gekommen. Dieses Buch ist von Galatino in seinen *Arcanis catholice veritatis*, und Porcheto in seiner *Victoria contra Judæos* ausgeschrieven worden. Voisin hat gelehrte Anmerkungen darzu gemacht, und Johann Benedict Carpzov dasselbe mit einer introductione ad theologiam judaicam zu Leipzig wieder auflegen lassen. Sonst hat er auch Capistrum Judæorum, welches man lange vor verlohren geachtet, wiewohl es zu Bologna bey den Dominicanern im Manuscript liegt; ingleichen eine Refutation des Alcorans unter dem Titel: *Summæ Saracenorum*, und zwar, wie es scheint, in arabischer Sprache geschrieven. Er lebte noch 1286, als er bereits vor 50 Jahren in den Orden getreten. O. Alt. B. Ech.

MARTINI (Rud.), siehe Pastor (Adam).

MARTINI, oder Martinus, (Sam.), hat collationem historicam Joh. Hussi Bohemi & Martini Lutheri Germani geschrieven, so 1618 in 8 zu Prag gedruckt worden.

MARTINI (Thomas), hat 1597 vitam & res ge-

stas Guilielmi Wickam, episcopi wintoniensis, zu Londen in 4 heraus gehen lassen.

MARTINI (Wernerus Theod.), ein Doctor Juris von Soltwedel aus der Mark, war Vandectarum Professor, des Hof-Gerichts und Consistorii Assessor zu Wittenberg, nachmahls aber churfürstlich-sächsischer Appellations-Rath, wie auch des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz Assessor, schrieb viel gelehrte Disputationes, e. g. de transmissionibus actorum; de sequestro; de injuriis; de restitutione alieni iniuste ablati; de jure civili rom. ante Justiniani tempora; de excusationibus tutorum & curatorum; de usu & abusu monomachiae; de imperio romano-germanico; de inquisitione criminali; de carceribus; de nobilitate, quæ liberis acquiritur; de jure venandi; de auxilio restitutionis in integrum sexui foemino competente; de consuetudine; de testamento paterno minus solenni; de gradibus culpæ & pœnæ in delictis, de sumtibus pietatis causa factis; de apanagio; de mercibus illicitis seu contrabandis; de ortu & progressu juris justiniani; de commissariis; de incendio, vi publica & privata, & crimine falsi; de quæstionibus & torturis; de procuratoribus; de agricolis &c. und starb 10 Mart. 1685, im 56 Jahr. W, d.

MARTINI, oder Martyn, (Wilhelm), hat 1628 *history and lives of the Kings of England* zu Londen in fol. ediret.

MARTINI (Wolf Caspar), ein JEtus, geboren zu Freyberg 1635 den 22 Mart. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, flüchtete sie von ihrem Gute Hilbersdorff nach Freyberg, weil ein Gescheh von einem feindlichen Einfalle kam. Da sie nun nach dem Thore zu eilte, welches aus Furcht vor dem Feinde nicht geöffnet werden durfte, und gleichwohl die kaiserlichen Soldaten mit bloßen Degen hinter ihr herkamen, mußte sie sich entschließen, eine große Höhe hinunter in den Stadt-Graben zu springen, welches aber weder ihr selbst, noch der Frucht schadete: wie ihn denn auch selbst nachgehends Gott in mancherley Gefahr wunderbarlich beschirmet hat. Er studirte zu Wittenberg und Jena, promovirte zu Altdorf in Doctorem, fieng an in Dresden zu practiciren, ward 1669 gräflicher stolbergischer Rath und Consulent, 1670 churfürstlicher Hof- und Justitien-Rath, und 1680 geheimder Rath, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit, Klugheit und Geschicklichkeit in den allertwichtigsten Angelegenheiten gebraucht, schrieb etliche Dissertationes, und starb 1694, 14 Mart. Carpz.

de la MARTINIERE, hat in englischer Sprache eine Reise-Beschreibung in die nordischen Landschaften ediret, welche Johann Lange 1675 zu Hamburg deutsch, und ein Anonymus 1676 zu Paris französisch übersetzt, ediret.

de la MARTINIERE (Jean Pinson), hat 1661 *la Connestablie & Mareschaussée de France* zu Paris in folio ediret.



de MARTINIS (Octavianus), siehe Octavianus.  
MARTINIUS, siehe Martini.

MARTINIUS Themis, siehe Schoockius (Mart.).

MARTINIUS (Matth.), siehe Waucquier.

de S. MARTINO (Nic.), ein Dominicaner von Pisa, that sich durch seine Predigten in ganz Italien hervor, wurde zu gleicher Zeit zum Bischoff von Pisa und von Lucca erwählt, von Clemente VI aber 1359 ins Bisthum Macerata eingesetzt, und darauf anbey zum Administrator des Bisthums Recanati bestellet. Er starb 1367 oder 1368, und hinterließ sermones de tempore & de Sanctis. Ug. Ech.

a S. MARTINO (Leander), siehe Jones (Joh.).

a S. MARTINO (Raymund), ein französischer Jesuit aus Bessan in der Provinz Obienne, 1600 geboren, hat de reliquiis pretiosi sanguinis Billomi in Arvernia asservatis, und in seiner Muttersprache confessionem fidei religionariorum prætense reformationis seipsa destructam; demonstrationem ad eandem de unione cum ecclesia rom., ingleichen consilium eisdem super distinctione articulorum fidei fundamentalium & non fundamentalium datum geschrieben. Al.

de S. MARTINO (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Cordova, gieng 1525 als Missionarius nach St. Domingo, und erwies sich so eifrig in Befehrung der Indianer, daß er Präsident von der Audiencia Real, und endlich 1552 der erste Bischoff de la Plata in der Provinz de los Charcas ward, starb aber am Ende des Monats März 1554 zu Lima, als er im Begriff stand, nach seinem bischöflichen Sitze abzureisen. Er schrieb *una relacion de los sacrificios que los Indos del Piru bazian*, welche vielleicht in Spanien gedruckt ist, oder im königlichen Archiv noch im Manuscript liegt. Ant. Ech.

MARTINONUS (Joh.), ein französischer Jesuite, von Brest, geboren 1585, lehrte die Philosophie und Theologie zu Bourdeaux, war Theologiae Magister, schrieb die ganze Theologie in 5 Tomis in folio, de beatitudine; de actibus humanis; gab unter dem vorgesezten Nahmen Antonini Moraines ein groß Werk heraus, unter dem Titel: *anti-Jansenius*, s. *disputationes de hæresi pelagiana & semi-pelagiana*, und starb endlich zu Bourdeaux 1662 den 5 Februar. Al.

MARTINS (Emanuel), ein portugiesischer Jesuit, geboren 1596 zu Alvita, in der Gegend von Evora, lehrte anfangs die Humaniora, wurde darauf ein Missionarius in Indien, schaffte durch seine Fertigkeit in den Sprachen dieses Landes großen Nutzen, stand dabei Verfolgung, Schmach und Schläge aus, war auch Superior des Collegii zu Madura, und starb zu Tricicrapolle 22 Aug. 1656. Er hat in damulischer Sprache *meditationes ad excitandam devotionem*; *dialogum inter christianum & ethnicum*; *de mysterio ineffabili SS. Trinitatis*; *fasciculum florum spiritualium*; *torquem unionum spiritualium*; de

*contemptu mundi*; *vitas Sanctorum varias*, und *speculum exemplorum* geschrieben, auch des Bellarmini und Marc. Georgii doctrinam christianam in eben solcher Sprache übersezt. Al.

MARTINSOHN, siehe Martini (Martinus).

MARTINUS, siehe de Arles, und Martinez.

MARTINUS I, ein römischer Pabst, von Todi im Herzogthum Spoleto hürtig, hat 649, in welchem Jahre er Pabst geworden, zu Rom im Lateran ein Concilium gehalten, und aufgebracht, daß man die Ehelente copuliren, und den Mönchen die Platte scheeren soll; auch unterschiedliche Briefe und Constitutiones wider die Monotheliten geschrieben, welche in *Binni Tomis conciliorum* stehen, und ist auf einer Halbinsel, dahin er verwiesen worden, 654 den 12 Nov. in großem Elend und Mangel gestorben. C. Ja. OL. Possev.

MARTINUS IV, ein römischer Pabst, vorherho Simon de Bria genannt, saß von 1281 bis 1285. Man trifft von ihm 5 Briefe in den *Tomis Conciliorum*, und 13 in *Waddingi annal. Ord. Minor. an. Fa.*

MARTINUS V, ein römischer Pabst von 1417 bis 1431, vorherho Odo Columna genannt, brachte es auf dem Concilio zu Tortosa in Spanien dahin, daß der Aßter Pabst Clemens VIII abtunde, und die langwierige Spaltung sich endigte. In des Herrn von Ludwig reliquiis monumentor. vet. xvi stehen von ihm 4 Briefe an den König Uladislau in Pohlen, 5 an den König Henricum in Engelland, nebst andern mehr, und in *Laert. Cherubini bullario Tom. I* trifft man 16 Bullen von ihm an, dergleichen samt einigen andern in *Bzovii* und *Raynaldi annal.* ingleichen in den *Tomis conciliorum* und in *Herm. von der Harde actis concil. constant.* befindlich. Man hat auch von ihm Sermonem de translatione corporis S. Monicae Ostia Romam, welchen Sivizianus zu Rom 1587 edirt, und approbationem regulæ monachorum hieronymianæ, welche den Werken St. Hieronymi vorgefügt stehet. Fa.

MARTINUS, ein spanischer Bischoff, siehe Munio.

MARTINUS, ein Abt, aus dem Franciscaner-Orden, war ein berühmter Jctus, lebte 1200, und schrieb *summam alphabeticam juris*. Wa. Fa.

MARTINUS, ein Benedictiner, in dem 15 Seculo, geboren in der Grafschaft Zips in Oberungarn, studirte zu Cracau, Reiffe und Wien, that eine Reise nach Italien und Neapolis, wurde daselbst in dem Kloster Sacrispocus ein Benedictiner, verließ aber dieses Kloster wegen der Strenge des Ordens, und begab sich in das Schotten-Kloster zu Wien, wurde in demselben Prior und endlich Abt, legte aber diese Abten nach einiger Zeit nieder, lebte in der Stille, und schrieb *trialogum de gratitudine beneficiorum Dei*; *trialogum de militia christiana*; *senatorium, sive dialogum historicum*, von welchen Schriften die ersten im Manuscript liegen, die letztere aber in des P. Pez *Scriptoribus rerum austriacarum* steht.

MAR-



MARTINUS Basianus, oder Cremonensis, siehe Basianus.

MARTINUS Becanus, ein Jesuit von Hilvarenbec, einem Städtgen in Brabant, daher er auch den Beynahmen Becanus erhalten, ward Beichtvater des Kaisers Ferdinand II, lehrte die Philosophie und Theologie zu Maynz, Würzburg und Wien, und starb 1624 den 24 Jan. Seine Schrifften sind: Theologia scholastica; controversia anglicana de potestate regis & pontificis contra Lancellotum Andream Sacellanum regis, pro defensione Cardinalis Bellarmini; manuale controversiarum; compendium manualis ejusdem; analogia V. & N. Test. de statu animarum post hanc vitam; de censuris ecclesiasticis; de resurrectione; laudes sorbonicæ; privilegia Calvinistarum; de triplici sacrificio; de fide Deo servanda; de republica ecclesiastica contra M. A. de Dominis; de ecclesia Christi; examen concordie anglicanæ; de pontifice vet. test. & comparatione ejus cum rege; epist. ad Fridericum Balduinum de communione sub utraque; epist. ad Dav. Paræum de actis colloquiorum swalbacensium & de fide hæreticis servanda. Seine gesammten Werke sind 1630 und 1649 zu Maynz in fol. heraus gekommen. A. Al. Sw.

MARTINUS de Bitonto, ein Dominicaner aus Apulien, hatte den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb de peste; de regni neapolitani ærumnis; commentaria in logicam, physicam & metaphysicam, von denen noch nichts im Druck erschienen. Ech. Fa.

MARTINUS Boheinus, siehe Martinus Polonus.

MARTINUS Braecarensis, ein Pannonier im 6 Seculo, gieng in seiner Jugend nach Palästina, die heiligen Dörter zu besuchen, kehrte von dar um 550 zurück nach Gallicien in Spanien, half die Sveven von der arianischen Ketzerey bekehren, wurde erst Abt in dem Kloster Dumio in Gallicien, das er nebst andern Klöstern selbst erbauet, hernach Bischoff zu Braga, schrieb Collectionem canonum; formulas honestæ vitæ; ein Buch de moribus; de repellenda jactantia; de superbia; exhortationem humilitatis; de iræ habitu & effectibus & quomodo leniatur; de celebranda die dominica Pascha; epistolas; regulam fidei & sanctæ religionis; carmina; übersetzte auch interrogationes & responsiones plurimas sanctorum ægyptiorum Patrum; ingleichen 84 capitula ex Orientalium synodis, von denen erstes in Justelli bibl. jur. canon. einige der andern aber in der bibl. Patrum und in Dacherii spicil. befundlich, und starb 583. Ant. CZ.

MARTIN de Cordua, ein Professor Theologiæ zu Toulouse und Salamanca, um 1560, schrieb Expositionem in tria prima capita Geneseos; commentaria in omnes epistolas Pauli; expositionem in Apocalypsin Joannis &c. und starb zu Ballabolid. Fr. Ant.

MARTINUS Carfulanus, oder Cartulanus, oder Corfulanus, siehe Martinus Polonus.

MARTINUS von Cremona, siehe Basianus.

MARTINUS, ein Dominicaner aus Dacien oder Dännemarch, lebte zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, war ein Philosophus und parisscher Magister Theologiæ, und schrieb Tr. de modis significandi, welcher zu Venedig im Convente Petri Martyris Muriani im Manuscripte liegt. Ech.

MARTINUS Eugubinus, siehe Eugubianus.

MARTIN de Fano, oder Fani, siehe Sillanianus (Martin).

MARTIN de Fano, siehe de Fano.

MARTINUS Fuldensis, ein Historicus, welcher gegen das Ende des 14 Seculi gelebt, und sich vermuthlich in dem Fuldischen aufgehalten, hat ein Chronicon von der Geburt Christi bis auf das Jahr 1379 geschrieben, davon ein Stück in Joh. Georg. Eccardi corpore historico steht.

MARTINUS Harlingensis, siehe Harlingen.

MARTINUS Laudensis, siehe Garatus.

MARTINUS Laudunensis, ein Carthäuser Mönch von Laon, wurde 1180 in Valle St. Petri in dasigem Bisthum Prior, und schrieb epistolam paræneticam ad tyronem, welche Theod. Petreus zu Eöln 1607 heraus gegeben, auch in der Bibliotheca Patrum lugdunensi steht. Possev. Fa. O.

MARTINUS de Leon, ein spanischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenahmt, gab einen Missionarium in West-Indien ab, und starb im Anfange des 17 Seculi, nachdem er *Modo de enseñar la doctrina christiana a los Indios zu Mexico* 1614 in 4 edirt, auch *Manuale breve y forma de administrar los sacramentos a los Indios* geschrieben, so 1617 nach seinem Tode gedruckt worden. Ant. Ech.

MARTINUS de Lochau, siehe von Lochau.

MARTINUS Magister, siehe de Magistris.

MARTINUS Minorita, ein Minorit, aus dem 13 Seculo, schrieb ein Chronicon, seu flores temporum vom Anfange der Welt bis 1290; über welchem er 10 Jahr gearbeitet. Es steht solches in Eccardi corpore historico T. I. Hermannus Januensis hat dasselbe ausgegeschrieben, und bis 1345 fortgesetzt.

MARTINUS Nortanus, von Norten, einem kleinen Flecken im Catenbergischen, daher er seinen Zunahmen bekommen, war ein lateinischer Poet, und schrieb unter andern ein klein Gedicht de rosis, welches man in Cass. Dornavii amphitheatro Tom. I findet.

MARTINUS Pilsnensis, ein in vielen Wissenschaften erfahrner Doctor Theologiæ der römischen Kirche, von Pilsen bürtig, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, war Probst zu Breslau, Professor Theologiæ, Canonicus und Rector der Academie zu Cracau, starb daselbst 1591 den 23 Aug. im 63 Jahre, und hinterließ verschiedene Schrifften.

MARTINUS Polonus, mit dem Zunahmen Scotus, oder Carfulanus, oder Cartulanus, oder Corfulanus, oder Bohemus, oder Strepus, wiewohl ihm alle diese Zunah-



Zunahmen, ausser dem letzten, irrig beygelegt werden, welchen letzten er führte, weil er aus dem Geschlechte Strepoti entsprungen war. Er hatte Troppau in Schlesien zu seiner Geburts-Stadt, und trat in den Orden der Dominicaner, wurde Beicht-Vater und Capellan der Päbste Clementis IV, Gregorii X, Innocentii V, Johannis XXI, und Nicolai III, welcher letzte ihn zu seinem Groß-Pönitentiario, und 1228 zum Erz-Bischoff zu Gnesen in Pohlen machte, wiewohl er 1228 oder 29 zu Bologna in Italien starb, als er im Begriffe war, nach seinem Erz-Bisthum zu reisen. Seine Schrifften sind: *Sermones de tempore & de sanctis super epistolas & evangelia*, darinnen er die unbesleckte Empfängniß der Jungfrau Maria bestrittet; *Summa juris canonici*, welche Martiniana und Margarita decreti s. tabula decretorum alphabetica; de memorabilibus Romæ, oder de IV majoribus regnis & romanæ urbis exordio, incremento, ædificiis & regimine usque ad Imp. Augustum, welche in verschiedenen Codicibus vor seiner Chronik stehen; *Chronicon*, darinne er die Historie von der Päbstin Johanna erzehlet, welches in *Jo. Ge. Kulpsii* Scriptoribus rer. germ. einige Zusätze auch in *Jo. Ge. Eccardi* historiciis Tom. I stehen. Er hinterließ folgende Tractate im Manuscript: de mirabilibus Romæ; de diversis miraculis; de schismate Græcorum & historiam de Guelphis; descriptionem terræ sanctæ. Das Chronicon summorum pontificum & imperatorum ac de septem mundi ætatibus, ist nicht von ihm, sondern von einem jüngern Verfasser. St. Ech. Vi. Alt. Lam. O. Hankius de Silesiis indigenis. B.

MARTINUS, ein Presbyter in dem Anfange des 13 Seculi, hat ein Chronicon geschrieben, welches er Innocentio III dedict, und das in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Vo. Fa.

MARTINUS Scotus, siehe Martinus Polonus.

MARTINUS Strepoti, siehe Martinus Polonus.

MARTINUS Strepus, siehe Martinus Polonus.

S. MARTINUS, ein Bischoff zu Tours in Frankreich, im 4 Seculo, aus Gung, lateinisch Sabaria in Ungarn, war anfänglich ein Soldat, ließ sich aber hernach tauffen, führte ein stiller Leben, und bezeugte ungemeinen Eifer vor die Fortsetzung des Glaubens, und Ausrottung der Abgötterey, erlangte auch bey den alten Galliern solch Ansehen, daß sie ihre Jahre von seinem Tode zählten. Er hat eine professionem fidei verfertigt, die zuerst Jod. Clithoveus zu Paris 1512, hernach Pithöus 1586 in 4 edirt, auch in den Bibliothecis Patrum zu finden, und ist zu Ende den 11 Nov. 397 oder 400, 402, oder 404 gestorben. Im übrigen hat von ihm das Martins-Fest seinen Nahmen. Sein Leben haben Sulpicius Severus, Gregor. Turonensis, Paulinus Petrocorius, Venantius Fortunatus, Nicol. Gervasius und Petr. Franc. Chislerius beschrieben. CZ. AE. Fa.

MARTINUS Turonensis, siehe de Magistris (Mart.).

MARTINUS (Bernardinus), ein französischer Medicus, geboren zu Paris 1629, besuchte Spanien, Portugal und viel andere Länder von Europa, gab auch von seinen gethanen Reisen eine lesenswürdige Beschreibung heraus, trat hierauf bey dem Prinzen von Conde als Leib-Arzt in Dienste, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und hinterließ einen *Tractat de usu lactis*, und einen andern de dentitione. B.

MARTIN (Claudius), geboren zu Tours in Frankreich, stand, nachdem er in den Orden der Benedictiner von der Congregatione St. Mauri getreten, verschiedenen Klöstern 44 Jahr für, und beförderte durch die gelehrten Patres seines Ordens, verschiedener Patrum opera zum Druck. Er selbst aber schrieb in französischer Sprache *Meditations chretiennes pour les Dimanches, les fêtes &c. Conduite pour la retraite; Pratique de la Regle de S. Benoist; la vie de la Marie de l'incarnation, Superieure des Religieuses Ursulines en Canada; ejusdem Mariæ de incarnat. epistolas*; item ejusd. sacra exercitia; *L'Ecole sainte*; und starb 1696. Sein Leben hat Edm. Martene 1697 besonders beschrieben. Pez.

MARTIN (Daniel), ein französischer Sprachmeister zu Straßburg, lebte um 1637, und schrieb *parlement nouveau*.

MARTIN (David), ein reformirter Prediger, geboren zu Nevel, in der Diöces von Lavour, woselbst sein Vater 2mal Bürgermeister gewesen, den 7 Sept. 1639, begab sich 1655 nach Montauban, 1657 aber nach Nismes, und nahm auf dieser letztern Academie 1659 den Gradum eines Magistri Artium an. Nach diesem widmete er sich der Gottesgelahrtheit, und hörte nicht allein zu Pui-Laurent, die dazselbst öffentlich lehrte Theologos, sondern las auch vor sich selbst die vornehmsten Commentarios über die Schrift, nebst den Patribus, und erwarb sich zu gleicher Zeit in den orientalischen Sprachen, desgleichen in der Kirchen-Historie und Literatur eine so gründliche Wissenschaft, daß er 1663 auf dem zu Mazamet gehaltenen Synodo, mit außerordentlichen Lobes-Erhebungen zu einem Prediger der Kirche zu Esperance, in der Diöces von Castres bestellet wurde. Nachdem er dieses Amt 7 Jahr verwaltet, wurde er nach la Caune in eben dieser Diöces zum Pastore berufen, woselbst er sich in so besonderes Ansehn setzte, daß ihn selbst die Diöces-misch-Catholischen öftters zum Schiedsrichter in ihren Privat-Streitigkeiten erwählten, und auf seinen Ausspruch sich zum Frieden bequemen. Als 1685 nach Wiederrufung des Edicts von Nantes seine Kirche bereits demolirt war, und er dem ohngeachtet sein Amt zu verwalten fortfahren wolte, suchte man ihn in Verhaft zu nehmen. Er wurde aber bey Zeiten benachrichtiget; daher er glücklich nach Holland entkam. Hier wurde er 1686 Pastor der französischen Gemeinde in Utrecht, welche Stelle ihm auch so gefiel, daß er sie niemals mit einer Professione Theolog. oder einem andern Amte vertauschen wolte. Er starb den



den 9 Sept. 1721, nachdem er noch 2 Tage vorher von der Weisheit der göttlichen Vorsehung mit dem größten Nachdruck und allgemeinem Beyfall gepredigt hatte. Unter seinen Schriften ist insbesondere seine französische Bibel berühmt, worin er die alten und verlegenen Redens-Arten in der Uebersetzung verbessert, die vornehmsten Stellen mit gelehrten Noten erläutert, und einem jeden Buche eine besondere Vorrede vorgesetzt. Seine übrigen Werke sind: *L'Excellence de la foi & des ses effets, expliquée en vingt sermons sur le Chapitre XI de l'Épître aux Hébreux; traité de la religion naturelle*, welchen Joh. Schools hender 1720 ins Holländische übersetzt; *le vrai sens de Psaume 110 opposé à l'application qu'en a faite à David l'Auteur de la Dissertation insérée dans les trois premiers Tomes de l'histoire critique de la République des Lettres*, wider Joh. Masson, darauf Masson in gedachter Histoire critique T. VIII geantwortet; *traité de la religion revelée*, où l'on fait voir, que les livres du vieux & du nouveau Testament sont d'inspiration divine, on donne des regles generales pour les expliquer & l'on prouve invinciblement contre les Heretiques modernes la verité des plus profondes doctrines de la religion chreienne; deux dissertations critiques sur le verset 7 du Chap. 5 de la Epistole de S. Jean, & sur le passage de Joseph touchant Jesus Christ, où l'on fait voir, que ce passage n'est point supposé, zu deren Vertheidigung er verschiedene kleine Schriften verfertigt, z. E. *Examen de la reponse de M. Emelyn; reponse à Mr. Jac. le Long*, die in der l'Europe savante T. XII steht; *verité du Texte de la 1 Epître de S. Jean*, chap. V, 6, 7 demonstrée par des preuves wider eben denselben; *Historie der Bibel mit viel schönen Kupfern*, wie auch *Notes sur le nouveau Testament*. E. f. Nic. Bur.

MARTINUS (Dom.), ein Medicus von Sospello im 16 Seculo, hat annotationes in pandectas medicinales zu Lion 1541 edirt. Ol.

MARTIN (Gregorius), aus Suffer, war Hofmeister bey Thomä, Herzogs von Northfolck, Edhnen, gieng hernach nach Frankreich und Italien, ward catholisch, wurde zu Rheims Professor Theologia, schrieb im Englischen de Schismate; *detectionem corruptionum S. Scripturæ ab hæreticis factarum; de amore animæ*; Episteln ic. und starb 1582 den 28 Octobr. Wo.

MARTINUS (Guibertus), siehe Guibertus.

MARTIN (Joh.), ein Dominicaner von Balenciennes, lehrte zu Douay die Theologie, war 1479 Prior seines Profess-Hauses zu Valenciennes, gab *la legende de S. Dominique* um 1495 in 8 heraus, und starb den 1 May 1495. Ech.

MARTIN (Joh.), ein Franzose, gebürtig von Paris, ward bey dem Herzog Maximilian Ertia von Mayland, hernach aber bey dem Cardinal von Lenoncourt Secretarius, und starb gegen 1553. Setz Gelehrt. Lexic. Tom. III

ne Schriften sind: *dialogue intitulé Peregrin traduit du vulgaire Italien en langue françoise; Orus Apollo de Egypte de la signification des notes hieroglyphiques des Egyptiens traduit du grec en françois; Roland furieux de M. Loys Arioste traduit en prose françoise; l'Arcadie de Messire Jacques Sannasar, mise d'Italien en françois; Les azolains de Monsr. Bembo, de la nature d'Amour traduits d'Italien en françois; le premier livre d'Architecture de Sebastian Serlio mis en langue françoise; le second livre de perspective de Sebastian Serlio mis en langue françoise; Hypnerotomachia, ou discours du songe de Poliphile, traduit de la langue italien; Architecture ou art de bien batir de Marc Vitruve Pollion mis du latin en françois; Oraison sur le trepas du Roi François, traduite du latin de Mr. Galland en françois; la Circé de M. Giovan Baptista Gallo, mise en françois; la rheologie naturelle de Dom. Raymond Sebon, mise du latin en françois; l'Architecture & art de bien bâtir du Seigneur Leon Bapt. Albert, traduite en françois. Cr. Nic.*

MARTINUS (Johannes), ein französischer Medicus, war in den orientalischen Sprachen wohl geübet, lehrte zu Paris als Professor Medic. florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, gerieth mit Jos. Scaligero und Franc. Vertuniano in Streit, gab deswegen Responzionem ad Epistolam Scaligeri & Verruniani zu Paris 1578 in 8 heraus, commentirte über *Hippocratem de morbis internis*, und de aëre, aquis & locis, welche Tractate nach seinem Tode von Renato Moreau edirt, auch von Anut. Sôsis seiner Auflage von Hippocratis Wercken einverleibet worden; schrieb auch *Commentarium in Hippocratis librum de capitulis vulneribus*, und starb zu Paris 1609, bey hohem Alter. Co. Lettres du Patin à Spon.

MARTINUS (Joh.), ein reformirter Prediger, von Dantzig, ward 1637 nach Gröningen beruffen, schrieb unterschiedliche Bücher, z. E. *analytin popularem in Malachiam Prophetam; in epistolas ad Philippenfes & Thessalonicenses; analytica & topica dominicalia tripartita; Catechismum belgicum*, den Abrah. Trommius 1667 edirt; *eerste predicatie in de nieuwe Kerke der Stadt Groningen vit Jhesaia XI, 3; geistliche Zert; Stärkungen in der Gläubigen geistlichem Kampf und Schwachheiten*, in 15 Predigten, die Greg. Thomson 1669 übersetzt; *Passions; Andachten*, in 35 Betrachtungen über das Leiden Christi; machte sich insonderheit über die niederländische Concordantz, konnte aber dieselbe nicht zu Ende bringen, sondern starb 1665. Es ist merkwürdig, daß er, als er bis auf den Buchstaben O gekommen, und darunter zuletzt gesetzt die Worte: als de dagen syner Opneminge vervult wierden, Luc. IX, 41, so fort frack geworden, und von solchem Lager auch nicht wieder aufgestanden. Sein Schwieger-Sohn Abraham Trommius, hat das Werk continuirt, und solches Stückweise nach und nach heraus gegeben. Ban.



MARTINUS (Joh. Jacob), ein Neapolitaner aus Calabrien, gab 1635 *Consilia sive Responsa juris* heraus. To.

MARTIN (Lud.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, florirte gegen das Ende des 16. Seculi, und gab *la vida de S. Lays Bertran en ottava rima* heraus. Ech.

MARTIN (Petr.), ein Dominicaner von Bourges, war Doctor der Theologie, Beichtvater der Mesdames von Bourbon, Inquisitor in Glaubenssachen, und Provincial von Frankreich, schrieb *le traité de l'érudition & l'enseignement des enfans des nobles*, und starb zu Bourges, wo er die Abvents-Predigten hielt, den 25 Dec. 1527. Ech.

MARTIN (Theodoricus), ein Buchdrucker zu Löben, war ein belesener Mann und sonderlicher Freund Erasmi und Adr. Barlandi, starb zu Alost, wo er auch geböhren war, den 28 May 1538, und hinterließ *hymnos in honorem Sanctorum; dialogum de virtutibus &c.* Sw.

MARTINUS (Wilhelm.), ein JEtus von Dünkirchen in Flandern und guter Poete, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb *ecphrasin elegiacam in tit. D. de diversis regulis juris cum scholiis*. Sw.

MARTIRANUS (Coriolanus), ein Neapolitaner von Cosenza in dem 16. Seculo, war ein guter Humanist, und schrieb *Epistolas familiares*, *Tragædias* und *Comædias*. Er that sich mit seinen Schriften selbst nicht gnung, sondern war willens dieselben zu verbrennen. To.

MARTIUS Milesius, siehe Sarazanius.

MARTIUS Rutilius, siehe Rutilius.

MARTIUS (Jeremias), ein Medicus von Augspurg bürtig, studirte auf Antonii Fuggers und seiner Söhne Unkosten etliche Jahr zu Ingolstadt, Montpellier und Padua, legte sich sonderlich auf die Botanik, ward 1566 zu Drange Doctor, nach seiner Zurückkunft Lazaret Medicus zu Augspurg, und starb 1585. Er schrieb *Medicinam parabilem* in deutscher Sprache; *curationes & observationes medicinales*, welche Hieron. Welsch seiner *Sylogæ curationum & observationum* aus dem Manuscript einverleibet; gab *Noni syllogem curationum omnium particularium morborum griechisch mit einer lateinischen Dolmetschung*, ingleichen Jacob Grevini 2 Bücher *de venenis*, wie auch dessen *Tractat de antimonio* aus dem Französichen ins Lateinische, *Marinelli regimen mulierum* aus dem Italienischen ins Lateinische, und Nicolai de Metris Buch *de curandis internis & externis plerisque morbis*, ingleichen *Gabriel Fallopii Secreta* in die deutsche Sprache übersezt heraus. Herr Jac. Brucker hat in seinen *Miscellaneis hist. philos.* dessen Leben beschrieben.

MARTIUS (Franciscus), ein JEtus und Canonicus von Civoli bey Rom, schrieb im Italienischen *historiam tiburtinam*, welche auch ins Latein. übersezt,

in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italia steht, und starb 1662, 11 April, im 54 Jahr.

MARTIUS (Georg.), ein kaiserlicher gekrönter Poete, war 1597 den 26 Jul. zu Ascha in Böhmen geböhren, studirte zu Leipzig, wurde 1622 zu Klugeckhard in Böhmen Pfarrer, 1628 aber ins Exilium gejagt: nach 3 Jahren von Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg zum Feldprediger, hernach aber als Pfarrer nach Meyersdorff beruffen, schrieb *Epigrammata ad Fraternitatem; anagrammata ad eandem; Centuriam epigrammatum*, und starb 1679. Leb.

MARTIUS (Galeotus), siehe Galeotus.

MARTIUS (Joseph.), ein sicilianischer Jesuit, geböhren zu Randazzo 1618, lehrte die Philosophie zu Parma, die scholastische Theologie zu Bologna und die Moral-Theologie zu Ferrara, wo er sich noch 1675 als ein fleißiger Prediger am Leben befunden. Er hat im Italienischen *Specimen I panegyricorum* edirt. Al.

MARTIUS a Graesbeke (Matthias Cæsar), war anfangs des Landgrafens Mauricii zu Hessen Rath und Cammer-Director, auch Bergwercks-Inspector, hielt sich hernach 1633 an dem hollstein-go:torpschen Hofe auf, war in der Ehymie trefflich erfahren, und ließ im Manuscript *consilium de monte pietatis extruendo; mixturas medicas; tr. de medicamentis chymicis ex metallis & geminis; epistolas de mysterio sophorum &c.* Mol.

MARTOREL (Franc.), ein Spanier von Tortosa, lebte um 1626, und schrieb *historia de la ciudad Tortosa y de la santa Cinta que dió la virgen N. S. a la dicha ciudad*. Ant.

MARTUCIUS (Joh. Dominicus), ein neapolitanischer JEtus, schrieb *variarum explanationum juris libros III*, so G. A. Siruv 1683 mit einer Vorrede von neuen heraus gegeben.

MARTYR (Petr.), ein JEtus zu Ferrara, von Cremona gebürtig, hat *dissertationes legales* geschrieben, und ist 1527 gestorben. Ar. Fa.

MARTYR (Petr.), ein portugiesischer Dominicaner, war Professor Theologia zu Coimbra, und starb 1615, da er eben seine *Commentaria* in III P. summae S. Thomæ zur Presse fertig machte. Ant. Ech.

MARTYR (Petr.), ein Rath des Königs Ferdinandi Catholici, und berühmter Gelehrter des 15. Seculi, ist fast allein unter dem jetztgedachten Nahmen bekannt, ohngeachtet Petr. Martyr nur sein Taufname gewesen, und er dem Geschlechte nach d'Anghiera geheissen, weswegen er sich auch zuweilen Petr. Martirem Anglerium zu schreiben pflegte. Er wurde zu Arone an dem Lago Maggiore im Mayländischen 1455 geböhren, und begab sich 1477 nach Rom, allwo er sich ohngefähr 10 Jahr aufhielt, gieng hierauf an den spanischen Hof, und versuchte erstlich sein Glück in den Waffen, wohnte auch dem Feldzuge 1489 und der Belagerung von Baza bey, wurde aber dies-



ser Lebens-Art bald überdrüssig, und trat, nachdem die Stadt Granada übergangen, in den geistlichen Stand. Nach diesem unterwies er auf der Königin Begehren den jungen Adel an dem Hofe in Humanioribus, und befand sich dannenhero auch die folgenden Jahre zu Valladolid, Saragossa, Barcellona, Alcalá, und an andern Orten, wo der Hof sein Lager aufgeschlagen. 1501 übernahm er eine Gesandtschaft an den Sultan von Egypten, hatte auch bey selbigem 1502 zu Cairo 3 mal Audienz, und war in seinen aufgetragenen Verrichtungen so glücklich, daß er alles dasjenige erhielt, was der Zweck seiner Reise war. Nach seiner Zurückkunft gab ihm der König Ferdinandus nicht nur eine Stelle in dem Rath von Indien, sondern brachte ihm auch bey dem Pabst den Titel eines Protonotarii apostolici zuwege, und machte ihn ferner 1505 zum Prior an der Kirche zu Granada. 1515 erhielt er auch eine Präbende zu Lorca nahe bey Carthagera; 1523 aber gab ihm der Pabst Adrianus VI, mit dem er in Spanien genau bekannt gewesen, und welcher ihn sehr gerne mit sich nach Rom genommen hätte, die Stelle eines Erzpriesters zu Ocasta, wovon er aber nur die Einkünfte zog, und den Titel einem gewissen Rechtsgelehrten überließ. Endlich ernannte ihn auch Carolus V zum Abt von St. Jago in Jamaica; es ist aber wahrscheintlich, daß er bald darauf, und vielleicht 1525 mit Tode abgegangen. Man hat von ihm: opus epistolarum, welches 1530 zu Alcalá gedruckt, nachhero aber viel besser zu Amsterdam 1670 durch Car. Patin Vorlesung wieder aufgelegt worden; ingleichen eine Historie von Erfindung der neuen Welt durch Christophorum Columbum unter dem Titel: de orbe novo decades, welches Werk aus 8 Decadibus besteht, und zu Paris 1536 in fol. und 1537 in 4 gedruckt ist. Die erste Decas kam auch schon mit einigen andern seiner Schrifften, nemlich mit seiner Legatione babylonica und einigen lateinischen Carminibus zu Sevilla 1500 in fol. heraus. Die 3 ersten Decades aber sind auch bey seinem Werk, de insulis nuper inventis & incolarum moribus, welche zu Basel 1521 in 4 und 1533 in fol. ans Licht gestellet worden, anzutreffen. Ant. Nic. Jov.

MARTYR (Petrus), ein reformirter Theologus, geboren zu Florenz 1500 den 8 Sept. hieß nach seinem Geschlechts-Nahmen Vermilius, an dessen Stat er Petro Martyri Mediolanensi zu Ehren den Zunamen Marteyr erhalten. Die lateinische Sprache lernte er in der Jugend von seiner leiblichen Mutter, und wurde darauf ein Augustiner-Mönch in dem Kloster Fiesole; gieng nach Padua, und legte sich auf die Philosophie, Theologie und griechische Sprache, welche letztere er so eifrig getrieben, daß er nebst Bened. Cusano ganze Nächte in der Bibliothec seines Klosters griechische Autores gelesen. Nachst diesem fieng er an mit großem Ruhme zu predigen, und weil er sahe, daß er die hebräis. Sprache nicht entbehren konnte, lernte er dieselbe noch zu Bologna, da er schon Subprior war, von einem jüdischen Medico. Durch seine

Predigten erlangte er einen großen Nahmen, und wurde Abt in Spoleto; drey Jahr darauf aber dem Collegio neapolitano St. Petri ab Aram vorgelegt. Allein er konnte die Lust zu Neapolis nicht vertragen; weswegen er die Stelle eines General-Visitors von seinem Orden, und hernach das Priorat St. Fridiani zu Lucca annahm. Durch Lesung der Schrifften Buceris, Zwinglii und Erasmi, wurde er zu Ergreifung der protestantischen Lehre bewogen, worauf er sich von Lucca nach Zürich, Basel und Straßburg begab, auch daselbst öffentlich predigte. Hiernächst wurde er Professor Theologia zu Straßburg, und gieng 1547 auf des Protectoris, Herzogs von Sommerse, Einladung nach Engelland, ward auch gleich zu Anfange des folgenden Jahrs Doctor und Prof. supernumerarius, einige Monate hernach aber Prof. ordinarius Theologia zu Oxford. 1551 bekam er allda noch ferner ein Canonicat und ein Haus zu seiner Wohnung in dem Collegio Christi-Church oder Aedes Christi genannt, da denn seine Ehefrau die allererste Weibsperson war, welche in einem oxfordischen Collegio gewohnt. Als der Erzbischoff zu Cantelberg, Thomas Cranmer, symbolische Bücher für die englische Kirche schreiben sollte, so war P. Martyr unter den dreien, welche er sich zu Verfertigung dieses Werks erlesen. Zur Zeit der Königin Maria mußte er aus Engelland nach Straßburg entweichen, woselbst man ihm die Professur, welche er ehemals verwaltet, aufs neue anvertraute, wiewohl er solcher nicht lange vorgestanden, sondern sich nach Zürich gewendet, daselbst Conr. Pellicano succedirt, und auf der Conferenz zu Poissy die reformirte Lehre tapfer wider die Römisch-Catholischen vertheidiget hat. Er schrieb Expositionem symboli apostolici; quaestiones de coena Domini; Commentarium in librum Judicum, epistolam ad Romanos, Genesin, libros Samuelis, regum & priorem ad Corinthios; in Jeremiae threnos; dialogum contra Brentii librum de unione personali duarum naturarum in Christo; defensionem doctrinae veteris & apostolicae de sacrosancto Eucharistiae sacramento adversus Stephani librum; tractationem de votis monasticis & coelibatu sacerdotum adversus Rich. Smithaem; Comm. in Aristotelis libros ethicorum ad Nicomachum; preces sacras ex Psalmis Davidis; Locorum communium tomos 3 in folio; Trattato nuovo della Città di Roma. Seine Schrifften sind zusammen gedruckt worden, darunter auch historia Palæstinorum, Tyriorum & Sidoniorum ist, welche zu Zürich 1592 in 4 gedruckt, und von einigen dem vorherigen gleiches Namens ohne Grund bengelegt wird, zu gehören scheint. Er starb 1562 den 12 Nov. als er eben im Begriff gewest, eine Antwort wider Brentium aufzusetzen. Sein Leben hat Josias Simlerus beschrieben. Ad. Teiff. Wo. Nic.

MARTYR a S. Gervasio (Petrus), siehe a S. Gervasio. MARTYR Mevanas (Petr.), ein italiänischer Dominicaner von Bevagna, florirte am Ende des 16



**Seculi**, und schrieb *statica de sphaera & de mensuris agrorum practicis*; *Excerpta e Cypr. Leovitio*, ex tabulis prutenicis & Ptolemæo; tabulas altitudinis stellarum, welche Werke sämtlich bey den Dominicanern zu Florenz im Manuscript befindlich. Ech.

**MARTYR** Tronus (Petr.), ein Medicus zu Novara, lebte im 16 Seculo, und schrieb 4 Bücher de vulneribus & ulceribus, welche zu Pavia 1584 in 4 gedruckt worden. Fa.

**MARTYRIBUS** (Anton.), ein spanischer Franciscaner und geschickter Prediger im Anfange des 17 Seculi, schrieb *vida y obras maravillosas de Agueda de la Cruz*. Ant.

**de MARTYRIBUS** (Bartholomæus), ein Dominicaner-Mönch und Erzbischoff zu Braga in Portugal, geboren zu Lissabon 1514, hat den Zunahmen von der Kirche unserer lieben Frauen de Martyribus, darinne er getauft ist, bekommen. Er begab sich 1528 in den Dominicaner-Orden, und nachdem er den Titel eines Doctoris in der Theologie erhalten, wurde er Informator bey Don Antonio, Königs Johannis III Bruders Sohn. Er lehrte die Theologie in die 20 Jahr, und verwaltete dabey das Amt eines Predigers, worauf er unverhoffter Weise An. 1559 zum Erzbischofthum nach Braga beruffen wurde. Denn als die Königin Catharina, Wittwe Johannis III, diese Würde ihrem Reichtvater, Ludovico Granatensi antrug, schlug dieser selbige ab, und recommendirte Bartholomæum de Martyribus, welcher bey Straffe des Bannes von Ludovico Granatensi mußte gezwungen werden, selbige anzunehmen. 1561 that er sich auf dem Concilio zu Trident vor andern herfür, indem er eifrig darauf drang, man sollte den Anfang des Concilii von Reformation der Clerisey machen. 1563 gieng er mit dem Cardinal von Lothringen nach Rom, und wurde von dem Pabst wohl empfangen, konnte aber nicht leiden, daß, wenn die Cardinäle saßen und bedeckt waren, die Bischöffe unbedeckt stehen mußten, weswegen er es bey dem Pabste dahin brachte, daß diese Gewohnheit geändert wurde. Er suchte auch bey dem Pabste die Erlassung von seinem Erzbischofthum, konnte aber selbige nicht erhalten, dero wegen kehrte er wieder nach Trident, und nach geendigtem Concilio 1564 nach Braga. Hierauf verzichtete er seine Amts-Geschäfte mit eben solchem Fleisse wie vorher, erlangte aber endlich 1582 von Gregorio XIII den längst gesuchten Abschied, und begab sich in das Kloster seines Ordens, zu Viane, woselbst er den 16 Jul. 1590 starb. Seine Schriften sind: *stimulus pastorum*; *compendium spiritualis doctrinae*; ein Catechismus in portugiesischer Sprache, in welcher er auch die mehresten von den folgenden im Manuscript hinterlassen; *diarium itineris ad Concilium trid.*; *Collecta ex gestis in Concilio trid.*; *summam statutorum circa reformationis negotium in conventu pissiaco*; *summam conciliorum omnium*; *Concilium bracarense IV*; *annotationes in*

*Psalmos davidicos & canticum Moysi*; viele Episteln; über dieses noch 150 *Collationes spirituales*; annor. in *Jeremiam & alios prophetas*; *Epitomen chroniconum mundi*; *Compendium historiarum ecclesiasticarum*. Sein Leben hat Ludovicus Granatensis zu beschreiben angefangen, daraus Ludovicus de Caceres eine Historie zu verfertigen vorgehabt, welche Ludovicus de Souza vollendet, und 1619 in portugiesischer Sprache heraus gegeben. Man hat auch eine Lebens-Beschreibung dieses Mannes in französischer Sprache, welche Ant. Godeau verfertiget. Anderer zu geschweigen, so hat der Cistercienser, Malachias d' Inguimbert das Leben desselben zuletzt 1727 zu Rom in italiänischer Sprache an das Licht gestellt. Ant. Ech.

**MARUCINUS** (Laurentius), ein Italiäner, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Basianum sive dissertat. de urbis antiquitate & de viris ejusdem illustribus* in italiänischer Sprache, welches Werkgen in die lateinische gebracht, und dem thesauro antiquit. & histor. Italiae einverleibet worden.

**MARVELL** (Andr.), ein Engelländer, geboren zu Kingston 1620, studirte in dem Collegio Trinitatis zu Cambridge, that eine Reise in Italien und Frankreich, gieng mit dem englischen Botschafter als Legations-Secretarius nach Constantinopel, wurde nach seiner Zurückkunft bey Cromwell zweyter lat. Geheimschreiber, hierauf Parlaments-Deputirter wegen seiner Vaterstadt, da er dann durch seinen patriotischen Eifer vor selbige, sich bey dem Hofe nicht wohl recommendirte. König Carl II hielt oft Gespräch mit ihm, schickte auch einst den Groß-Schatzmeister, den Lord Danby, um des Marvells Kosament zu entdecken. Dieser hatte ein ganz schlechtes Quartier auf dem vierten Boden eines Hauses inne, und schrieb eben, als der Groß-Schatzmeister die Thür öffnete, sagte darauf in Betrachtung eines so unvernünfteten Besuchs, es müste Mylord Danby irre gegangen seyn. Mein, versetzte dieser, ich bin nicht irre gegangen, weil ich den Herrn Marvell gefunden habe. Hierauf sagte er ihm, daß der König ihn gesandt hätte, um zu vernehmen, was doch Er. Majestät ihm angenehmes erweisen könnten. Marvell erwiederte nach seiner freyen Art zu reden, daß es nicht in des Königs Gewalt stehe, ihm etwas zu Liebe zu thun, indem er wohl wüßte, daß man von denen, die der königlichen Genade genössen, auch erwartete, daß sie sich nach den Absichten des Hofes in ihren Stimmen richten sollten. Mylord Danby versetzte, der König erkenne seine sonderbare Verdienste, und wünschte zu wissen, was für eine Bedienung am Hofe ihm angenehm seyn könnte. Hierauf sagte Marvell, daß er dieses Anerbieten mit Ehren nicht annehmen könnte, indem er dadurch entweder unbandbar gegen den König werden müßte, wenn er nicht nach dessen Absichten reden sollte, oder treulos an seinem Vaterlande, wenn er der Meinung des Hofes beypflichten würde. Die einige Genade, setzte er hinzu, die ich mir von dem König



nig ausbittet, ist, daß er mich für einen seiner getreuesten Unterthanen halte, ja für einen solchen, welcher durch das Nichtannehmen der angebotenen Gnade, mehr auf den Nutzen des Königs gesehen hat, als wenn er solche angenommen hätte. Da nun der Lord Danby sahe, daß alle Mühe, dieses standhafte Gemüth zu gewinnen, umsonst sey, sagte er zuletzt, der König habe befohlen, dem Marvell 1000 Pfund Sterling auszusahlen, welche er annehmen möchte, bis eine bessere Gelegenheit, seine Verdienste, zu erkennen, sich ereignen würde. Aber auch diesen Vortrag verwarf Marvell großmüthig, und zwar zu einer Zeit, da er in der größten Noth war, indem er sich gezwungen sahe, bald hernach bey einem Freunde eine Quinee zu entlehnen. Er starb zu London den 16 Aug. 1678, in dem 58 Jahr, nicht ohne Verdacht, daß ihm Gift beigebracht worden. Seine gedruckten Schrifften sind: *the rehearsal transposed*, in 2 Theilen; *Mr. Smirko or the divine in mode; an account of the growth of Popery and arbitrary government in England; miscellaneous poems*. Seine Werke hat Thom. Cooke 1726 in 2 Bänden an das Licht gestellt. B.

MARUGGI (Elias), ein Carmelit von Nocera in dem Neapolitanischen, gab 1651 heraus *un discorso intorno all' antichità di città di Nocera*. To.

de MARVILLE, oder Morville, (Ant.), ein Jctus im 17 Seculo, geboren den 14 Mart. 1609 auf einem kleinen Orte nahe bey Amiens, war anfangs zu Grenoble Parlaments-Advocat, nachgehends aber von 1648 Professor Juris zu Balence, kaufte Jac. Goth-fredi Bibliothec an sich, gab dessen Codicem theodosianum heraus, schrieb *selectas sententias ex institutionibus civilibus cum supplemento definitionum, divisionum & differentiarum juris &c.* und starb 1693. HL.

de MARVILLE (Vigneul), siehe Natalis Argonenfis.

MARULLA, ein syrischer Bischoff, von Miphareket, hat ein Martyrologium, den Märtyrern zu Ehren, wie auch die Historie des nicenischen Concilii, und eine Uebersetzung von dessen Canonibus verfertigt. HL.

MARULLA (Alexandra), siehe Marullus (Mich. Tarc.).

MARULLUS (Cesar), ein Erzbischoff zu Palermo, war von Mesina, wurde Doctor Juris, und versah eine Zeitlang Capellans-Stelle bey dem König Philippo II in Spanien, der ihn 1574 zum Bischoff von Oergenti in Sicilien erwählte, worauf er 1578 obgedachter Erzbischoff worden. Er hat 1586 einen Synodum gehalten, und die Acta desselben im folgenden Jahr drucken lassen. M.

MARULLUS (Hieronymus), ein Neapolitaner von Barletta, war Ritter und Commandeur des Ordens von Jerusalem, schrieb 1636 *Vite de' gran maestri della sacra religione di S. Giovanni gerosolimitano*, so

in selbigem Jahre zu Neapolis in folio heraus gekommen. To.

MARULLUS (Marcus), ein verwagener Poet, zu Zeiten M. Antonini Philosophi, dem er in seiner Gegenwart fürwarff, daß er nur die beförderte, die wegen heimlicher Liebe mit seiner Gemahlin Faustina verdächtig wären. Er schrieb auch Mimos, darinnen er mit Fleiß wider die Regeln der Grammatic peccirte, um ein Gelächter zu erregen. Gad.

MARULLUS (Marcus), ein Patricius, von Spalatro in Dalmatien bürtig, zu Anfange des 16 Seculi, hat einen Tractat de religiose vivendi institutione per exempla libris VI verfertigt, welcher aus dem Lateinischen ins Deutsche, Französische und Spanische ist übersetzt worden; doch ist in der französischen Uebersetzung eine ganz widrige Meinung als der Autor gehabt, anzutreffen. Er hat auch Regum Dalmatiae & Croatiae gesta ab an. 538 ad 1079, welche Jo. Lucius seinen libris VI rerum Dalmatiae & Croatiae beygefüget; Evangelistarium de spe, fide, charitate; de humilitate & de gloria Christi, und wider Jo. Phil. Bergomensen, daß der heil. Hieronymus kein Italiäner, sondern aus Dalmatien gewesen sey, geschrieben. Seine Opera omnia sind lateinisch zu Antwerpen 1601 in 8 heraus gekommen. B. G. Fa.

MARULLUS (Michael Tarcagnota, oder Tarchaniota), ein Poet von Constantinopel, gieng als diese Stadt 1453 von den Türcken erobert worden, nach Italien, ließ sich allda aus Armut 1453 unter der Reuterey unterhalten, und legte sich zu Venedig, hernach aber zu Padua mit großem Fleiß auf die lateinische Poesie, weil er sich keinen Ruhm in griechischen Versen versprach. Er urtheilte allzu frey von den lateinischen Poeten, leugnete die göttliche Vorsehung, schrieb vier Bücher Epigrammatum und Hymnorum, welche letztern sonderlich ästimirt und zu Bononien 1504 in 4 gedruckt seyn: schrieb auch ein Gedichte von Auferziehung der Prinzen, welches mit des Basilis. Aquavivi Werkzen zu Basel 1578 in 8 gedruckt, und starb 1500 den 14 April, als er mit seinem Pferde über einen kleinen Fluß reiten wollen, und darüber ersoffen. Seine Frau, Alexandra, des gelehrten Bartholomäi Scalä Tochter, schrieb lateinische und griechische Epigrammata ad Politianum, welcher sie sehr liebte. Es stehn dieselben in seinen Operibus; sie übersetzte auch unterschiedenes aus dem Avicenna, welches nebst ihren andern Schrifften, bey Ergießung des Flusses Arno verlohren gangen. Gad. Jov. Gy. B. Nic. Fa.

MARULLUS (Pomponius), ein Grammaticus, hat zu Rom die lateinische Sprache gelehrt. H.

MARULLUS (Sylvester), siehe Maurolycus.

MARULLUS (Tacitus), ein Poete aus Casabrien, in dem 5 Seculo, hat zu Padua dem König der Hunnen, Atrila, eine Lob-Rede gehalten. Weil er nun darinne sein Geschlecht von den Göttern hergeführt, auch sich selbst zu einem Gott gemacht, so befahl Atrila, sowohl



die Verse als den Poeten selbst zu verbrennen: ließ aber, um andere von der Beschreibung seiner Thaten nicht abzuschrecken, etwas von dieser Heftigkeit nach. H. B.

MARUS (Joh. Baptista), hat 1666 *Petri, Diaconi Ostiensis*, opusculum de viris illustribus casinensibus mit einem Auktario und gelehrten Noten zu Paris in 8 ediret, worauf es in *Gravii Thesaurum hist. & antiquit. Italiae* T. IX, wie auch in *Muratorii Script. rer. ital.* gesetzt worden.

MARXIUS, ein Canonicus bey dem Stifte St. Bartholomäi zu Franckfurt am Mayn, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *typum gloriae austriacae*.

MARX (Caspar Henrich), ein römisch-catholischer Theologus, geböhren 1600 den 11 Febr. zu Erfurt, studirte zu Maynz, bey den Jesuiten, wurde Magister, kriegte darauf ein Canonicat zu Erfurt, gieng hernach wieder nach Maynz und ward daselbst Theologia Baccalaureus, nach seiner Zurückkunft aber Parochus sowohl bey der Gemeinde omnium Sanctorum als Severi zu Erfurt, wobey man ihm die Nachmittags-Predigt im Dom auftrug. Er wurde allda 1629 Doctor Theologia, und starb 1635 im Decembr. an der Pest. Es ist von ihm im Druck heraus gekommen: *Anticoronis meyfartica pro vindicando Becano de ubiquitate humanitatis Christi*. Mor.

MARX (Johann Jacob), ein Medicus zu Nürnberg, lebte 1687, und schrieb: *deutsche Material-Kammer*.

MARX (Johann Reinhard), hat 1533 *Coronam Imperii romani* Ferdinando IV, electo Romanorum Regi, die 18. Junii 1533 Ratisbonae impositam zu Franckfurt in 4 ediret.

MARZAL (Franciscus), ein Franciscaner aus Minorca, war erst Professor Philosophia zu Majorca, hernach Theologia in dem Collegio Aracöli zu Rom, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *artem generalem ultimam Raym. Lulli* notis illustratam, welcher er auch *archiologium vitae & doctrinae ejusdem* beigefügt hat. Ant.

MARZARIUS (Franc.), ein italiänischer Jctus in der Mitte des 16 Seculi, practicirte erst zu Vicenza, wurde hernach zu Bologna Prätor, und schrieb *Tractat de fidei commissaria materia*, so des Peregrini *Tractat de fideicommissis* beygefügt ist, soll auch nach Lipenii Bericht, *Contilia & reponsa* geschrieben haben.

MARZILLA (Petr. Vincentius), ein Benedictiner, Abt von Saragossa, aus Aragonien, lehrte um 1610 die Theologie zu Compostell, und schrieb *Paraphrasin intextam editioni vulgatae in Pentateuchum; decreta concilii tridentini &c.* Ant.

MAS, siehe Masius.

MAS (Did.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, trat zu Salamanca 1572 in den Orden, wurde zu Valentia Doctor und Professor der Theologie, bekleidete auch ein und anderes Ehren-Amt seines Or-

dens, schrieb *Commentaria in Porphyrium* & in *universam Aristotelis Logicam*; it. in *libros physicorum*; de *cælo*, de *generatione & corruptione*, *meteororum* & de *anima*, welches letztere Werk aber noch im Manuscript liegt; de *ente & ejus proprietatibus*; de *elementis* in 6 Büchern; *Comm. in summam theologiae S. Thomae*; im Spanischen aber das Leben S. Hyacinthi, Thomae de Aquino, S. Ines de Montepulciano, und Jo. Miconis, und starb 1608. Ant. Ech.

MASBEL (Bernardin.), ein Doctor Juris von Palermo, geböhren 25 Oct. 1618, ward 1651 General-Auditeur unter der Armee des D. Juan de Austria in Sicilien, bekleidete solche Stelle nebst andern Bedienungen in die 40 Jahr, schrieb einen Discours über eine zu Palermo befindliche Inscription; *descrittione del governo di stato e guerra del regno di Sicilia*; *disputationes pro urbe Panormi adversus M. Ant. Seftini*; *casus varios militares*, und starb zu Palermo den 27 Oct. 1697, im 79 Jahr. M.

MASCA (Pandolphus), ein Cardinal von Pisa bürgerlich, lebte am Ende des 12 Seculi, und verfertigte eine Continuation zu *Damasi vitis pontificum romanorum*, von Leone IX bis auf Innocentium III, von 1049 bis auf 1198, welche zu Venedig 1547 und 1600 heraus gekommen, auch in *Muratorii Script. Ital.* stehet, und starb 1202, oder etwas später. Vo. O.

MASCALLUS (Rob.), siehe Marefchallus.

MASCAMBRUNUS (Annibal), ein Edelmann, von Benevento und Bischoff zu Castell a Mare, hat de *existencia corporis S. Bartholomaei Beneventani* geschrieben. To.

MASCAMBRUNUS (Thom.), ein Jesuite von Benevento, war Philosophia und Theologia Professor, und des Collegii zu Neapolis Rector, übersetzte aus dem Spanischen ins Italiänische, doch mit Verschweigung seines Namens, *manuale di Esercitiu spirituale per l' oratione mentale, composto dal P. Tomaso Villacastin*, und starb 1662, 17 Jan. im 79 Jahr. Al. To.

MASCARDI (Aldermanus), ein Sohn Francisci, von Sarzana, war ein berühmter Rechtsgelahrter, und in verschiedenen italiänischen Städten *causarum qualitor*, schrieb *communes J. V. conclusiones ad generalem quorumcunque statutorum interpretationem accommodatas*, welche zu Venedig 1608 gedruckt worden, und starb zu Pavia 1606. Ol. B.

MASCARDI (Augustinus), ein Sohn Alderani und vortreflicher Redner, geböhren zu Sarzana im gemessenen Gebiete 1591, wurde, nachdem er seine ersten Jahre bey den Jesuiten zugebracht, von Pabst Urbano VIII zu seinem Cammerer ernennet, welcher im Collegio Sapientia vor ihn eine neue Stelle zur Profektion der Rhetoric aufrichten ließ. Er war auch einige Zeit Vorsieher bey der Academie der Humoristen, soll die vortreflichste Feder seiner Zeit geführt haben, sonst aber den Kastern sehr ergeben, und ein Dehaus



Debauchant gewesen seyn. Weil er sich weder im Studiren noch Ergözüngen mäßigen konnte, so war er immer viel schuldig, hatte keinen gewissen Aufenthalt, blieb bey dem ersten guten Freund, zu dem er kam, und starb endlich 1640 an der Schwindsucht. Seine Schriften sind: *Prolusiones ethicæ*; *Sylvarum lib. 4*; *disserat. romanæ de affectibus*, und im Italiänischen, ausser vielen Leichen- und andern Reden, *Discorsi morali su la tavola di Cebete*; *la congiura del Conte Giovan Luigi Fieschi*; *clogii di Capitani illustri*; *Saggi accademici*; *prose vulgari*; und insonderheit ein schön Werk, *dell' Arte historica*, woben er doch, weil er es selbst aufgelegt, nicht wenig würde verlohren haben, wenn ihm nicht der Cardinal Mazarin viel Exemplaria abgekauft, und in Frankreich distrahirt hätte. Seine Manuscripta sind *Conclave in electione Gregorii XV*; *discursus de antecessione debita oratori hierosol. supra Magistros ejusdem ordinis*; *Socratis genius*; *Insignia academicorum Humoristarum*; *discursus de spe aulica*; *historia Italiae nebst andern mehr.* Ghil. So. Just. Cra. B. Ol. All. Er. Im. Nic.

MASCARDI (Joh.), ein Bischoff von Nebbio, war auch des berühmten Alderani Mascardi zu Sarzana Sohn, schrieb *relationem Ecclesiae nebienensis*, und *Catalogum Episcoporum ejusdem*, davon noch nichts gedruckt ist, und starb 1646. Ol.

MASCARDI (Joseph), ein Jetus im 16 Seculo, von Sarzana im Genuesischen gebürtig, war verschiedener Bischöffe Vicarius und Weihbischoff zu Ajazzo in Corsica, wie auch Protonotarius apostolicus, ist 1588 gestorben, nachdem er 3 Voll. unter dem Titel *conclusiones omnium probationum, quæ in utroque jure quotidie versantur, versertiget*, welche zu Turin 1624 heraus gegeben, und 1661 mit Joh. Aloysii Riccii und Barth. Tigri Zusätzen zu Frankfurt in folio aufgelegt worden. B. Ol.

MASCARDI (Nic.), aus einem adelichen Geschlechte zu Sarzana, war anfangs Bischoff zu Brugnato, hernach zu Mariana in Corsica, florirte 1589, und übersetzte den römischen Catechismus ins Italiänische, schrieb auch in solcher Sprache *discursus 4*, als *de Symbolo apostolico, de sacramentis ecclesiae, de præceptis decalogi und de oratione dominica.* Ol.

MASCARDI (Nic.), ein Italiäner, hat einige Länder um das freum magellanicum entdeckt, und selbige in einem besondern Buche beschrieben. H.

MASCARDI (Urban.), ein Antiquarius und in den meisten Wissenschaften wohl versuchter Mann von Sarzana, hat im 12 Seculo gelebet, und *de christiana amicitia*; *tr. de transitu animarum ad beatam vitam*, wie auch 2 Bücher *de 4 elementis* geschrieben. Ol.

MASCARDO (Ludovicus), ein Edelmann von Verona, lebte zwischen 1656 und 1668, und schrieb: *Note overo Memorie del suo Museo; historia di Verona &c.*

MASCARENHAS (Emanuel), ein Jesuite von Lissabon, geböhren 1594, docirte Human. und Theol. mor-

ralem, war des irrländischen Collegii zu Lissabon Rector, schrieb einen Tractat *de sacramentis in genere, baptismi, confirmatione, eucharistia & sacrificio missæ*, und starb zu Bracara, den 28 Nov. 1654. Al. Ant.

MASCARENHAS (Petr.), siehe Mascarenia.

MASCARENIA, oder Mascarenhas, (Petrus), ein portugiesischer Jesuite, trat zu Goa 1557 in die Societät, gab darauf hin und wieder einen Missionarium ab, und endete sein Leben durch den Märtyrer-Tod auf einer von den moluckischen Inseln den 7 Januar. 1570, oder 1583. Man hat von ihm *epistolam de rebus molucensibus*, welche lateinisch und italiänisch gedruckt ist. Al. Ant.

MASCARENNAS (Ferdin. Martinez), ein Portugiese aus einem vornehmen Geschlechte, war anfangs Rector der Schule zu Coimbra, wurde hernach Bischoff zu Silva und General-Inquisitor, bald darauf aber Bischoff zu Gvardia, florirte im Anfange des 17 Seculi und schrieb *tr. de auxiliis divinæ gratiæ ad actus supernaturales*, soll auch in *Proverbia commentirt* haben. Ant.

MASCARENNAS (Hier.), ein Redner und Historicus, aus einem vornehmen Geschlechte zu Lissabon. Der spanische König, Philippus IV machte ihn zum Ritter von Calatrava, und gab ihm einige Bedienung an seinem Hofe, verschickte ihn auch in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten. Hierauf ward er Bischoff von Leiria, nach diesem Rath von Portugall, endlich 1668 Bischoff zu Segovia, und schrieb einige historische Werke, nemlich *viage de la Reina Maria Anna de Austria hasta la corte de Madrid*; *apologia historica por la religion y Cavalleria de Calatrava*; *Raymundo abad de Fitero, fundador de la religion y cavalleria de Calatrava*; *Amadeo de Portugal en el siglo Juan de Meneses de Silva; vida de F. Juan Pecador; vida de nuestra Señora; definiciones de la Orden y Cavalleria de Calatrava.* Ant.

MASCARON (Julius), ein französischer Bischoff, geböhren im März 1634 zu Marseille, wurde von seinem Vater in seiner Jugend in allen guten Wissenschaften unterrichtet, trat hernach 1656 in die Congregation der Presbyterorum Oratorii, lehrte im 22 Jahr die Rhetoric zu Mans, studirte darauf zu Saumur die Theologie, machte sich durch seine Predigten und Beredsamkeit sehr berühmt, hielt 12 Jahr nach einander die Fasten-Predigten vor dem König zu Versailles, wurde 1671 Bischoff zu Tulle, und nach einiger Zeit zu Agen in Gviennne. Der König ließ ihn oft nach Paris holen, allwo er vor ihm predigen mußte, welches er mit allgemeinem Beyfall verrichtete; worauf er 1703, 16 Nov. in seinem Biscthum gestorben. Anno 1704 kam ein *Recueil de ses oraisons funebres* zu Paris heraus, vor welchen sein Leben steht. Sein Vater, Peter Anton Mascaron, war ein Parlaments-Advocat zu Aix in Provence, und



und machte sich durch die *vie de Coriolan*, wie auch die *discours sur la vie & la mort de Seneque* bekannt. MASCARON (Petr. Ant.), siehe Mascaron (Jul.).

MASCAU, siehe Mascov.

MASCHIACH, ein Rabbi von der Karaiten Secte, dessen eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, wird vor den Verfasser des Buchs *מרחק de legibus & institutis* gehalten. W.

MASCHIART (Mich.), ein JEtus aus Salisbury, war ein geschickter lateinischer Poete, wie seine Poemata weisen, und starb 1598. Wo.

de MASCHKOW, siehe Mascov.

MASCHOW, siehe Mascov.

MASCIOLUS (Gabriel), ein Augustiner-Eremit von Ancona, war Doctor Theologia, und Provincial von der Marca di Ancona, wurde 1507 Erzbischoff in Partibus, 1511 Bischoff zu Castro, endlich päpstlicher Haus-Prälat, schrieb *instructio pro successoribus sacristae Papae pro capellis totius anni & aliis varietatibus occurrentibus*; ließ auch *lectiones varias super libros sententiarum*, und starb zu Rom 1534. Gan.

MASCLEF (Franciscus), ein Philosophus, gebürtig von Amiens, begab sich sehr jung in den geistlichen Stand, und legte sich nachhero mit einem sonderbaren Eifer auf die griechische, hebräische, syrische, chaldäische und arabische Sprache, um die heilige Schrift desto besser und gründlicher verstehen zu lernen. Hier auf bekam er eine Pfarre zu Raincheval, 5 Meilen von Amiens. Als aber sein Bischoff, Mr. Brou, seine weitläufige Wissenschaft in den morgenländischen Sprachen bey einer gewissen Gelegenheit wahrgenommen, nahm ihn derselbige zu sich, und zog ihn nicht allein in allen wichtigen Vorfällen zu Rathe, sondern vertraute ihm auch die Direction der jungen Geistlichen in seiner Diöces, zu deren Gebrauch Masclef einen neuen *Cursum philosophicum* und *theologicum* schrieb, welche jedoch niemals in Druck gekommen. Als aber vorgebacher Bischoff 1706 mit Tode abgegangen, wurden ihm von dessen Nachfolger, Sabbarier, alle seine Bedienungen genommen, daher er bey seinem Canonicat, welches er annoch unter dem vorigen Bischoff an der Cathedral-Kirche in seiner Geburts-Stadt bekommen, das Studiren in der Stille abwartete, endlich aber wegen allzugroßen Fleißes und Application seine Kräfte erschöpfte, und sodann den 14 Nov. 1728, im 65 oder 66 Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind: *les conferences ecclesiastiques du diocese d'Amiens*, so aus etlichen Bänden in 12 bestehen; und *Grammatica hebraica apud aliosque inventis masorethicis libera*, welche 1716 das erstemal heraus gekommen, und von dem P. Gvarin, einem Benedictiner, 1724 in vielen Stücken censurirt worden. Masclef antwortete demselben in einem französischen Schreiben, welches annoch dasselbige Jahr heraus gekommen. Als nun der P.

Gvarin 1728 in dem andern Theil der von ihm selbst ans Licht gestellten *Grammatic* den Masclef noch ferner wiederlegte, entschloß sich dieser letztere, seine *Grammatic* vollständiger auflegen zu lassen, und sich zugleich wider die Einwürfe zu vertheidigen, welche ihm der P. Gvarin gemacht, starb aber, da er mitten in dieser Arbeit begriffen war. Jedoch der P. de la Bletterie, ein Mitglied des Dratorii, gab 1730 des Masclef Buch von neuen in 2 Bänden heraus, wovon der erste die nunmehrweit vermehrter hebräische, der andere aber eine chaldäische, syrische und samaritanische *Grammatic*, nebst den *vindiciis* des Verfassers wider den P. Gvarin enthält. Sonst hat auch Masclef den *Catechismus* von Amiens und einige die Bullam *Unigenitus* betreffende kleinere Schriften verfertigt. HL.

MASCOLO, siehe Masculus.

de MASCONE (Hugo), ein Bischoff von Auxerre, Cistercienser-Ordens, aus dem Hause der Grafen von Mascon in Burgund, war anfangs Abt zu Pontigny, befand sich auch 1128 auf dem Concilio zu Troyes, wohuete als Bischoff dem Concilio zu Rheims 1148 bey, von dem er hernach an den Papst Eugenium III abgeschickt worden, ließ einen *Tractat*, unter dem Titel: *de conservandis ecclesiae privilegiis*, heraus gehen, und starb 1151. Sa. Vi.

MASCOV, oder Masceovius, (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1673 den 6 Martii zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er sich einige Zeit in Holland aufgehalten, in seiner Geburtsstadt 1700 Magister, 1703 Subinspector der Alumnorum, 1708 Consistorial-Rath und Pfarrer im Löbenicht, und nachdem er 1710 Doctor Theologia worden, Professor Theologia extraord. 1717 aber ordinarius und Pfarrer im Kneiphoff, und 1732 Professor prius, starb aber noch in diesem Jahre den 7 Aug. Seine Schriften sind: *Fasciculus disputationum philosophicarum*, welches eine Sammlung von 21 Disputationen ist, die er vorher einzeln gehalten; *evangelische Glaubens-, Lehr-, Ermahnungs- und Trost-Gedanken*, welches 70 zusammen gedruckte Predigten und Dispositiones sind: *anti Menno*, oder 24 zusammen gedruckte Disputationes gegen die Menoniten; *Dispositio ex lumine naturae ad supernaturalia*, welche Schrift aus 50 zusammen gedruckten Disputationen bestehet; *Curiosa theologica, vana & periculosa*, oder eine Sammlung von 30 zusammen gedruckten Disputationen; *de flebili sacra in spiritualibus cura defectu omni modo adimplendo*, von welchem Werke nur 4 Disputationes heraus gekommen, indem der Verfasser darüber gestorben; *Disputationes, welche nicht in den obangeführten Sammlungen stehen*, als *de nulla inter legem & Evangelium adversitate*, *de voluntate Adami in qua omnium hominum voluntas posita fuit*; *de testimoniis quorum Deus in scriptis gentilismi tenebris esse expertem neminem reliquit*, & *quanti illa fuerint momenti*; *de conversione modernorum gentilium* *Dissertationes* III; de



pia fraude; quid Deus ante conditum mundum fecerit; de oraculo paulino 2 Cor. VII, 1; de publica lapforum cum ecclesia reconciliatione; de lectione biblica pontificiorum injuriosa; de נדבית גורית ex versu primo primi capitis Geneseos; Carmina; Orationes; Programmata; einzelne Predigten. AB. Arnold.

de MASCOV, oder Maschau, Maschow, oder Masco-vius, oder auch Maschow, (George), ein Professor Theologia zu Greifswalde, und Hofprediger zu Wol-gast, geboren 1584 den 28 Febr. war Nicolai und Petri Vater, verfertigte einen Commentar. über die Epistel an die Hebräer; Dispp. 2 de bonis operibus; drey Weihnachts-Predigten über Johann. I; Passions-Predigten; christliche Lebens- und Sterbens-Kunst, so sein Sohn Nicolaus ediret.

de MASCOV (Georg. Balthasar), ein Sohn Petri, lebte am Ende des 17 Seculi, war erst Metaphysices Professor publ. zu Grypswalde, darnach Pastor und des Consistorii Assessor zu Wismar, S. S. Theologia Doctor, Professor und Pastor bey dem Gymnasio und der Kirche zu Stettin, hielt unterschiedene Disputa-tiones, als: de presentia Dei apud fideles; de polygamia juri naturæ repugnante; de primo primo-rum parentum peccato ex Gen. III, 1 seq. R.

de MASCOV (Nicol.), ein Sohn Georgii Masco-vii, geboren zu Greifswalde 1627 den 26 Januar. aus einer alten adelichen Familie studirte zu Rostock und Straßburg, war anfangs Professor der hebräi-schen Sprache in Greifswalde, und nachgehends Ca-nonicus zu Camin, worauf er 1704 den 7 April ge-storben, nachdem er seines Vaters Comm. in episto-lam ad Hebræos, wie auch desselben christliche Le-bens- und Sterbe-Kunst vermehrer heraus gege-ben. Pr. G, e, p. R.

de MASCOV (Petr.), ein Jctus, geboren zu Gryps-walde 1634 den 24 Febr. war des Theologi, Georgii de Masco, Sohn; studirte zu Rostock, auf denen holländischen Universitäten, wie auch zu Gießen, wur-de 1665 zu Grypswalde Doctor und Professor Juris extraord. 1668 Professor Juris ordinarius, 1678 Assessor des königlichen Consistorii, und 1696 Direc-tor desselben. Er schrieb: Commentarium ad tit. ff. de regulis juris; disputat. de fructibus ex re aliena perceptis, de senatus consulto macedoniano; de jure inventarii; de quasi usufructu; de testamentis parentum inter liberos; de processu exceptionis quæ ob exceptionem parti agenti objici solet; de expensis litium, de clamore violentiæ, vulgo Ceter; Geschrey; de incendiis; de verbis generalibus; de canonicis, canonicatu & canonicorum capitulo; de personis judicium constituentibus; de præcipuis in-gratitudinis speciebus; de tutela materna; de eo quod justum est circa veniam ætatis; de emphyteusi; de deposito irregulari, de juramento calumniæ; de actionibus; de præstationibus in contractibus; de pactis; de dominio reservato; de credendarum actio-  
Gelehrt. Lexic. T. III.

num beneficio; de jure gladii s. mero imperio; de lite derelicta s. deserta ab actore; de præcipuis fe-  
loniæ speciebus; de damno voluntario ex imperitia; de eo quod præsumitur; de præcipuis investituræ feudalis controversiis; de præscriptione feudi; de impensis in rem alienam a bonæ & malæ fidei pos-sessoribus factis; de rerum permutatione; de pol-licitatione & voto; de jure majestatis ecclesiastico; de precario; de pœnitentia civili; de remediis sub-sidiariis, und starb 1719 den 18 Nov. Der stettini-sche Theologus, Georg Balthasar de Masco, war sein Sohn. Lep.

MASCOV (Thomas), ein lutherischer Prediger, ge-boren 1630 den 6 May zu Königsberg in der Neus-marck, studirte zu Königsberg, ward daselbst einige Jahr in der altschädtischen Schule Conrector, 1667 Pfarrer der trugheimischen Gemeinde, und starb 1696 den 4 Januar. Man hat von ihm: wahrhafte und umständliche Beschreibung der wunderbaren Ge-schichte, so sich mit einer angefochtenen Jungfer, in dem 1683 und folgenden Jahren zu Königsberg in Preussen zugetragen, welche 1695 in 8 gedruckt worden. Arnold. Erläutertes Preussen.

MASCOV, siehe Masco.

MASCULUS, oder Mascolo, (Johann Baptista), ein Jesuite, geboren zu Neapoli 1583, war von sehr klei-ner Gestalt, brachte es aber in den Wissenschaften weit, schrieb gladium ac pugionem impietatis, live persecutiones ecclesiæ cruentas; Vesuvianum in-cendium; Encomia celestium s. illustrium virorum & fœminarum veteris sacre historię, una cum col-latione exterorum, qui cum illis fuere synchroni; Lyricorum libros IX; Eruditarum lectionum ex Hieronymi, Augustini, Ambrosii & Gregorii Naz. libris tomos 4, und starb im Collegio zu Neapolis den 20 Jul. 1656, im 74 Jahre, an der Pest. Al. Cra. To.

MASECOVIUS, siehe Masco.

MASELLUS (Laurent.), ein neapolitanischer Jesuite, war Priester, und profitirte zugleich Theolog. mora-lem, schrieb in seiner Muttersprache ein Volumen de vita B. V. Matris Dei; de vita Josephi, sponsi ipsius; Tract. de eucharistiæ sacramento nebst einem appendice zu solchem, und starb den 30 Mart. 1620, im 71 Jahr. W, d. Al.

MASENIUS (Jac.), ein Jesuite, 1606 zu Dalen im Fälichischen geboren, hat die Rhetoric gelehrt, palæ-stram eloquentiæ; palæstram styli romani; palæ-stram poëticam; Greisferum redivivum; speculum imaginum veritatis occultæ per symbola, emblemata; meditatam concordiam Protestantium cum Catholi-cis in una fide ex verbo Dei; strenam Reformato-rum; ducem viæ per exercitia spiritualia; artem novam argutiarum; novam praxin orthodoxæ fidei intra octidui exercitationem sacram discernendæ & amplectendæ, Protestantibus propositam, & con-tra Sam. Bened. Carpzovii examen vindicatam, so



1669 auch deutsch heraus gekommen; Augustinum; Concionatoris antiquo-novi tomos 2, cum auctariis; aurum sapientum, s. artem sine scelere & cum virtute discedendi; utilem curiositatem de vitæ humanæ felicitate per varios hominum status; fontes familiarium argutiarum; schriftliche Probe und begehrtte Antwort wider Joh. Coccejum; animam historiarum, seu vitam Caroli V & Ferdinandi I, fratrum Imperatorum; *Christoph. Broweri antiquitates & annales trevirenses* mit notis und additamentis; wie auch *Epitomen annalium trevirensium*; exercitationes orator.; rathrum horti crulliani, wie auch unter dem Namen *Semiani* methodum controversias fidei conciliandi heraus gegeben, und ist gegen Ausgang des 17 Seculi gestorben. Al.

MASER Jawaihus, ein jüdischer Arzt, war in Syrien geboren, florirte zu Ausgange des 7 Seculi, und übersetzte des *Aaronis* Pandecken aus dem Syrischen ins Arabische, welche Version um desto merkwürdiger ist, weil es das erste medicinische Buch gewesen, so jemahls in diese Sprache übersetzt worden. Fre.

MASHAM (Damarin), eine Tochter des englischen Philosophi *Eudworthi*, wurde nach ihrem Mann *Francisco Masham*, Madame Masham genannt, hatte den grossen Philosophum *Lock* in ihrem Hause, und schrieb im Englischen einen Tractat von der Liebe Gottes, welchen *M. Coste* 1705 französisch zu Amsterdam in 12 edirt. Acta philosophor.

MASIEU, siehe Massieu.

MASIEU (Eliseus), ein Dominicaner von Bologna, war von 1609 bis 1627 General-Inquisitor zu Genua, und schrieb *sacro arsenale ovvero pratica dell' officio della santa inquisitione ampliata*, so zu Rom 1639 in 4 gedruckt, und etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

MASINI (Nicolaus), ein italiänischer Medicus, von Cesena, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, wurde in seiner Vaterstadt zum Bürgermeister erwählt, machte sich durch seine glückliche Praxis so berühmt, daß ihn Pabst Clemens VIII zum Leib-Medico verlangte, schlug aber diese Bedienung aus, schrieb *Libros III de gelidi potus abusu*, und hinterließ noch einige andere Manuscripta, von welchen aber nichts zum Vorschein gekommen. Er. Ke.

MASIUS (Andr.), ein Philologus und Jetus, aus Lenitaco, einem kleinen Dorfe bey Brüssel, hatte eine ungemeine Erkenntniß von den orientalischen Sprachen, und war sonderlich in der syrischen wohl bewandert, daher er mit *Wia Montano* nach Antwerpen, die Regia Biblia zum correcten Druck zu befördern, beruffen worden. Er kam hierauf als Rath zu dem Herzog von Cleve, verfertigte *Lexicon graecam, & institutiones linguae graecae*; *Joaze imperatoris historiam illustratam atque explicatam*, præter triplicem editionem hebraeam, graecam & latinam, additæ sunt annotationes, quibus veterem illarum notarum loca singula sunt indicata, & ratio præscripta, & co-

piosa in eam ipsam historiam commentaria; Grammaticam syriacam; Syrorum peculium; disp. de cœna Domini; übersetzte *Mos. Barkepha* Comm. de paradiso, und *Mosis Mardoni* Jacobitarum professiones fidei aus dem Syrischen ins Latein, und starb zu Zvenar im Elevischen an der Wassersucht 1573, 7 April, in nicht gar hohem Alter. Sw. PB. A. Mi.

MASIUS, oder Mas, (Didacus), ein Philosophus und Theologus, von Villareal in der spanischen Provinz Valentia, trat in den Dominicaner-Orden, lehrte zu Salamanca die Theologie mit grossem Applausu, schrieb *Comment. über Aristotelis & Porphyrii dialecticam, physicam, universam philosophiam*; disp. metaphysicam de ente & proprietatibus ejus; tr. de transcendentalibus; de elementis in 6 Büchern; *vida de S. Jacinta*; *vida de S. Ines de Monte Policiano* und *vida de S. Tomas de Aquino*; hinterließ auch *Comment. in Aristotelem de cœlo, de anima, de generatione & meteororum libros*; *Comment. in summam Thomæ* in 2 Voll. und starb 1608. Ant.

MASIUS, oder Mas, (Franc. Joh.), ein Spanier von Villareal in Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *epitomen copiarum verborum*; *compendium Cardinalis Hadriani de sermone latino*. Ant.

MASIUS (Gisbert.), S. Theologia Licentiatus, von Bommel, aus dem Geldrischen, war um 1608 Plebanus am Dom zu Herzogenbusch, hernach Bischoff daselbst, und edirte *Statuta synodi diocœsanæ celebratæ 1612*, nebst einer Oration; Predigten ic. A.

MASIUS (Guil.), ein niederländischer Jetus, von Leendau aus Brabant, geboren 1588 den 2 May, studirte zu Maastricht und Löben, an welchem letztern Orte er 1621 den 21 Nov. in Doctorem promovirte, und 1627 Professor Juris ordinarius wurde. Er schrieb *singularium opinionum in jure civil.* 6 Bücher, und lebte noch 1641. A.

MASIUS (Hector Gottfried), ein lutherischer Theologus, geboren zu Schlagsdorf im Rastenburgischen 1653, 13 April, studirte zu Gießen, Kiel, Rostock, Straßburg, Tübingen, Basel und Coppenhagen, gieng 1682 als dänischer Legations-Prediger nach Frankreich und wurde 1685 nach seiner Zurückkunft Doctor und Professor Theologia zu Coppenhagen, königlicher Hofprediger und Professor des Consistorii. Bey solchen Aemtern lebte er in grosser Hochachtung, und starb 1709 den 20 Sept. auf seinem Gute Raumsirup, nachdem er fast von Jugend auf fränklisch gewest. Man hat von ihm: *heilige Pässions-Gedanken über das Blut Christi*; *Défense de la religion luthérienne, contre les docteurs de l'église romaine*; päpstlichen Sauertheig ausgelegt, oder den abgefertigten Jesuiten; das treue Lutherthum; das gründlich vertheidigte Lutherthum entgegen gesetzt der Schule Calvinis, wider Hub. Mosanum, oder Joh. Christoph. Becmannum, nebst einem Anhang oder specimine errorum becmannianorum; Bericht



Bericht von dem Unterscheid der lutherischen und reformirten Lehre; Unterricht und Betrachtung christlicher Communicanten; *Herm. Zoest* 3 opuscula MSta e Bibl. Marquardi Gudii cum præfat. de auctore ejusque scriptis; Disceptationem epistolicam cum Paulo Infantio de gratia universali, fide infantum, aliisque fidei capitibus; Streit: Schrifften wider der Christ. Thomasi, in welchen er es so weit brachte, daß Thomasi Schrifften zu Cöppenhagen durch den Hender verbrannt worden; Interesse Principum circa religionem evangelicam; Daniam orthodoxam, fidelem & pacificam; Galliam lutheranizantem; schediasma de Diis Obotritis, darüber Andr. Borrichius Noten verfertigt; de profanatione hostiæ consecratæ; de pallio Pauli; de existentia Dæmonum, quatenus e naturæ lumine innotescit; schediasmata 3 sacra, scil. 1) de contemptu Concilii tridentini in Gallia & dordraceni in Anglia, 2) de polymathia scriptorum S. & 3) de *hypocritis* Pauli; Tractat von der wahren Selbst: Verleugnung; Elieser, oder Andachten über das Lied: Nun danket alle Gott; Erinnerung von der Seelen Unsterblichkeit und Zustande nach dem Tode; viel schöne Disputationes, welche Severin Lintrop 1719 zu Cöppenhagen nebst des Verfassers Lebens: Beschreibung in zwey Theilen zusammen heraus gegeben.

MASIUS (Henr.), ein Magister Philosophiæ von Burg: Femern, war Prediger in seiner Vaterstadt, schrieb encomion veræ Christi ecclesiæ, politiæ & æconomix, oder Erndte: Predigten, und starb nebst 2 seiner Mits: Collegien an der Pest 1629. Mol.

MASIUS (Henr.), der jüngere, aus Femern, war 1678 zu Flensburg, 1682 zu Schleswig Conrector, 1685 an dem letzteren Orte und von 1687 zu Schwerin Rector, lebte noch 1701, und schrieb lib. de prompta dicendi ratione; Hallelujah genethliacum; Elieserem, oder die preiswürdigste Hand Gottes in seiner Vorsehung und väterlichen Güte 2c. Mol.

MASIUS (Jacob), hat 1654 aurum, thus & myrrham, s. artem, vitam beatam & felicem vivendi, zu Antwerpen in 4 editet.

MASIUS (Joh.), ein Medicus, geboren 1613 den 14 Nov. zu Erenpe oder Stückstadt in Hollstein, studierte zu Königsberg, ward allda 1638 Magister, 1640 Doctor Medicinæ, 1641 Adjunctus der medicinischen Facultät, und starb 1642 den 14 Junii. Seine Schrifften sind: Osteologia generalis; Dispp. de morbo sacro, de apoplexia, de dolore colico, de præfocatione uterina, de mutatione fœtus utero adhuc inclusi a phantasia matris; de dolore capitis; de cælo communi astrorum receptaculo. Arnold. Mol.

MASIUS (Matthæus), ein Eremit des Ordens St. Augustini in dem Kloster St. Mariæ in Georgio in der anconitanischen March, hat das Leben S. Gerii, welcher 1270 gestorben ist, beschrieben. Es siehet solches in *Hauschenii* Act. Sanctior. T. VI 25 Maji. En.

MASIUS, oder von der Maase, (Nic. Henr.), ein Bruder des vorigen Sect. Gothofredi, geboren zu Schlagsdorf im Rakeburgischen, den 8 Dec. 1656, ward anfangs des Grafens von Alefeld Rath und Inspector seiner Herrschaften in Hollstein, hernach königlicher dänischer Cansley: Rath zu Glückstadt und Schleswig, und seit 1713 zugleich des Amts Steinburg Justitiar: auch königl. Regierungs: Rath ist 1710 in den Adelsstand erhoben worden, und starb den 16ten Dec. 1719, im 63 Jahr. Man hat von ihm ein Schreiben an einen Freund zu Frankfurt an der Oder, die Controvers seines Bruders mit D. Becmannen betreffend, jedoch ohne Vorsetzung seines Rathmens; Orat. de scholarum publicarum dignitate. Mol. Seel.

le MASLE, oder Maslon, (Jo.). ein in der griech. und lateinischen Sprache, wie auch in der französischen Poesie wohl erfahrner Franzos, von Anjou bürger, lebte zwischen 1580 und 1612, und schrieb *un discours de l'origine des Gaulois ensemble des Angevins & Manceaux; nouvelles recreations poetiques; histoire de la vie de S. Jeanne d'Arc, appelée la Pucelle d'Orleans* &c. Cr.

MASLON (Johannes), siehe le Masle.

MASLOVIUS (Franciscus), siehe Mlovius.

MASO (Jac.), ein Jesuite aus Syracusa, geboren 1625, lehrte die Mathesis zu Rom, Malta und Palermo, und schrieb *sphærologium*. Al.

MASON (Car.), ein Prediger in London, schrieb *Militem christianum & concionem ad clerum londonensem*, und starb 1677. Wo.

MASON (Franc.), ein Engelländer, aus der Provinz Durham, war bey Jacobo I Capellan und Archidiaconus zu Norfolf, schrieb *vindicias ecclesiæ anglicanæ, de consecratione & ordinatione episcoporum*, welches er erst englisch, hernach mit untermengten Worten gegen seine Gegner lateinisch heraus gab, und daher insgemein *vindex ecclesiæ anglicæ* genannt wurde; wie auch Predigten über 2 Sam. XII, 13, und 1 Cor. XIV, 40 &c. und starb 1621. W. d. Wo.

MASON (Henricus), ein englischer Theologus, lebte zwischen 1635 und 1653 zu London, und schrieb: *Hearing and Doing the ready way to blessedness; four Treatises*.

MASON (Laur.), ein Jesuite aus dem Neapolitanischen, geboren 1556, gieng 1588 als Missionarius in Indien, und gab, nachdem er die malabarische und malayanische Sprache gelernt, einen eifrigen Heiden: Befehrer ab, und starb endlich zu Manila, den 19 Jul. 1631. Man hat von ihm *annuas literas Amboino anni 1603*. Al.

MASON (Wilhelm), ein Engelländer, lebte 1672 zu London, und schrieb: *a Pen pluck'd from an Englewing, or the Method of Short: Writing*.

MASOTO, siehe Aprosius (Ang.).

MASQUIERE (Francisca), eine Tochter eines königlichen Haus: Hofmeisters von Paris, übte sich meist in den schönen Wissenschaften, schrieb gute französische



- Verse, unter denen *description de la galerie de S. Cloud; l'origine du Luth; ode sur le martyre* &c. vor andern hochgeschätzt werden, und starb zu Paris 1728. HL.
- MASSA (Andr.), ein Italiäner, geböhren zu Melst 1617 den 6 Julii, wurde zu Pavia Doctor, hernach Agent der Herzogin zu Oesterreich in Neapoli, welche ihn auch in ihren Verrichtungen nach Mayland schickte. König Philippus II gab ihm unterschiedene geistliche Beneficia in dem Neapolitanischen, als die Bis thümer Stabia und Gallipoli, worauf er den 30 Jan. 1655 zu Gallipoli gestorben. Er schrieb *Glorie d'Israele*, so zu Genua 1638 gedruckt worden. To. Ol.
- MASSA, mit dem Zunahmen Galleus, (Antonius), ein Jctus, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ließ ein Buch de origine & rebus Faliscorum drucken, welches in dem thesauro antiquitatum & historiæ Italiae tom. VIII, wie auch in Andr. Schotti Italia illustrata steht; edirte ferner informationes pro Abbatibus ex congregatione calinensi in causa præcedentiæ in Concilio tridentino; tract. contra usum duelli, den Joh. Besoldus 1620 zu Tübingen auflegen lassen; tract. ad formulam cameralis obligationis; libros 3 de exercitacione juri peritorum &c. To.
- MASSA (Augustin), ein Medicus in der andern Hälfte des 16 Seculi, aus dem Genuesischen gebürtig, stand bey dem Kayser Rudolph II und bey den Königen in Spanien in großem Ansehn, schrieb tract. de podagra, so in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt, nebst viel andern Wercken mehr, welche aber verloren gangen. Ol.
- MASSA (Caspar), beyder Rechten Doctor, und Rector der Kirche zu Spezza im Genuesischen, daher er auch gebürtig war, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb ein Werk unter dem Titel: Heroinæ, seu de Heroidum questibus doloris proscenium; ingleichen im Italiänischen Observaciones & narrationem vitæ Aul. Persii Flacci. Ol.
- MASSA (Hyacinth), geböhren zu Spezza im Genuesischen 1599, studirte zu Rom die Humaniora, und auf den vornehmsten Italiänischen Academien die Jurisprudenz, erlangte auch in solcher die Doctor Würde, wurde nachgehends Abt in der Abtey St. Joh. Baptistä in der Diöces Geraci, des Cardinals Laudiv. Sacchiä Ober-Cämmerling, der Herzogin von Inspruck Procurator zu Rom, und des Cardinals Pamphili und Fürsten von Rossano Haus-Prälat, schrieb lateinische Gedichte, ließ auch viel andere, nebst einem tr. de aula romana im Manuscript, und starb zu Rom 1655. Ol.
- MASSA (Joh. Andr.), von Finale, hat von Kindheit an in Sicilien gelebt, und seine meiste Lebens-Zeit mit Untersuchung der Merkwürdigkeiten dieser Insel zugebracht, in welcher er auch den 30 Dec. 1708 gestorben ist, und *Sicilia in prospettiva* geschrieben hat, welche in 2 Theilen in 4 zu Palermo 1709 nebst seiner Lebensbeschreibung heraus gekommen.
- MASSA (Jo. Domin.), ein Dominicaner von Lucca, war General-Prediger, florirte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb *Il plenipotente della corte celeste; la verità contra gli detestabili eccessi dell'ingiustizia*, ohne Vorsetzung seines Namens. Ech.
- de MASSA (Michael), siehe Michael.
- MASSA (Nicolaus), ein Medicus und Anatomicus, von Venedig gebürtig, ward zu Padua Doctor, practicirte zu Venedig mit vielem Ruhm, und starb 1564. Er schrieb de morbo gallico; de febre pestilentiali, petechiis, morbillis, variolis; epistolæ medicinales; librum anatomiae introductorium, worinne er nach Douglassii Bericht das septum scroti und die tubulos urinarios zuerst entdeckt hat; examen de venæsectione in febribus & aliis præter naturam affectibus. Pap. Fre.
- MASSAC (Raymund.), ein französischer Medicus im 16 Seculo, schrieb de lymphis pagiacis lib. 2, von denen das andere mit Joh. le Vasseur Anmerkungen wieder aufgelegt und von dem Sohne Carl. von Massac in französische Verse übersetzt worden, half auch Rud. Bouteri elogia veterum recentiumque scriptorum de Augusta Aurelia ins Französische mit übersetzen. Lo.
- MASSÆUS (Christian), Cameracensis zugenahmt, weil er zu Cambray in der Schule gelehrt, war von Wasten aus Flandern bürtig, und unterrichtete erstlich die Jugend zu Gent, schrieb eine Chronic von Erschaffung der Welt, bis aufs Jahr 1540 in 20 Büchern, nebst vorangesetztem vierfachen Calender, nemlich dem ägyptischen, hebräischen, macedonischen und römischen, zu welcher Arbeit er 50 Jahr angewandt, auch sonst eine kurze Chronic von Cambray verfertigt, und daselbst 1546 im 77 Jahre gestorben. A. Mi. Sw.
- a MASSALIA (Alexius), siehe Salmasius.
- MASSANOTH (Sam.), ben Nissim, ein Rabbin, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat einen Comm. in Jobum, der in der bodlejanischen Bibliothec unter dem Titel Fons hororum, im Manuscripte liegt, geschrieben. Es scheint dieser Autor von Sam. Mattanath nicht unterschieden zu seyn. W.
- MASSARD (Johann), ein französischer Medicus, lebte um 1676, und schrieb Tr. de panaceis, übersetzte auch Hippocratis Buch de veteri medicina ins Französische.
- MASSARELLUS (Angelus), ein Doctor Juris und Protonotarius apostolicus, im 16 Seculo, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und schrieb Acta concilii tridentini, welche Edmund Martene in dem 8 Tomo seiner Collectionis veterum scriptorum & monumentorum durch den Druck bekannt gemacht, worauf solche Herr D. Baumgarten, dem dritten Theile von Soligs Historie des tridentinischen Concilii beysügen lassen.
- MASSARENGO (Joh. Baptista), ein italiänischer Pœt, aus Castro, lebte zwischen 1598 und 1602 und schrieb



schrieb: *Rime farnesiane; tre Sorelle Canzoni; appa-  
recchi di Nozze; concetti spirituali.*

**MASSARIA** (Alexander), ein Medicus, von Bi-  
cenza, practicirte daselbst, und erklärte in der Acadē-  
mia Olympicorum die Anatomie und Meteora Aristoteli-  
selis. Hierauf bekam er zu Venedig in dem Collegio  
Medicorum die vörderste Stelle, und practicirte, bis  
er endlich 1587 die Professionem Medicinā zu Padua  
erhalten, woselbst er 1598 gestorben. Er war ein so  
eifriger Vertheidiger des Galeni, daß er lieber mit sel-  
bigem irren, als mit andern die Wahrheit erkennen  
wollte, wechselte mit seinem Collegem, dem Hercule  
Saronia, unterschiedene Streit-Schriften wegen des  
Gebrauchs der Vesicantium, gab auch sonst noch viel  
zur Arzneykunst gehörige Tractate, als practicam me-  
dicam; de peste; de pulsibus; prælectiones de mor-  
bis mulierum conceptus & partus; de urinis; de af-  
fectibus renum & vesicæ; de abusu medicamentorum  
vesicantium & theriacæ in febribus pestilentibus;  
dispp. 2 de scopis mittendi sanguinem, & de  
purgatione principio morborum, cum additamento  
ad disp. priorem apologeticam &c. heraus, die anfangs  
einzeln in mancherley Orten und Formaten zum Vor-  
schein gekommen, nachmals aber zu Lion unter dem  
Titel: *Alex. Massaria opera medica* 1634 in folio zu-  
sammen gedruckt, und 1654 und 1671 abermahls auf-  
geleget worden. Ghil. Tom. Li. Pap.

**MASSARIA** (Dominicus), ein Medicus von Vicen-  
za am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, schrieb  
de ponderibus & mensuris medicinalibus libros tres,  
die nebst den Schriften einiger andern Aerzte zu Pa-  
dua 1516 in folio gedruckt, und nachmals von Casp.  
Wolph verbessert zu Zürich 1584 in 4 wieder heraus ge-  
geben worden. Li.

**MASSARIA** (Franciscus), ein Medicus und Philo-  
sophus zu Venedig in der Mitte des 16 Seculi, schrieb  
castigationes & annotationes in nonum *Plinii* librum  
de historia naturali, in quo agitur de natura aquari-  
lium, so zu Basel 1537 und zu Paris 1542 edirt  
worden.

**MASSARIA** (Hieronymus), ein Medicus, gebürtig  
von Vicenz, verließ sein Vaterland, nahm in der  
Schweiz die protestantische Religion an, und schrieb  
bey der Gelegenheit den Tractat Eusebius caprivus,  
darinne er bewies, daß er die römische Religion nicht  
aus zeitlichen Absichten verlassen. Er lehrte nachdem  
zu Straßburg, schrieb eine Uebersetzung und Paraphra-  
sin des Tractats *Hippocratis* de natura hominis; com-  
mentarium in librum 9 *Plinii* historiae naturalis; hin-  
terließ auch eine Grammatic von der deutschen und he-  
bräischen Sprache, die noch nicht gedruckt ist, und starb  
1564. B. Li.

**MASSARIA** (Philipp), ein Jesuite, geböhren zu Pa-  
lermo in Sicilien 1592, lehrte die Philosophie und  
Moral-Theologie, ward Rector in unterschiedlichen  
sicilianischen Collegiis, schrieb Deum hominem, oder  
vitam Servatoris nostri J. C. e libro Psalmorum ex-

cerptam, und starb in seiner Vaterstadt 1655 den 18  
Dec. M. Al.

**MASSARIUS** (Alexander), siehe Malatesta.

**MASSE**, siehe Perche.

**MASSENUS** (Petrus), von Gent gebürtig, war Kay-  
sers Caroli V. Capellmeister zu Brüssel, und gab 1559  
declarationes orationis dominicæ & salutationis an-  
gelicæ heraus. Sw.

**MASSERGIUHEN**, siehe Maseriawaih.

**MASERIAWAIH**, oder Massergiuhen, ein arabi-  
scher Medicus zu Basora in der andern Hälfte des 6  
Seculi, stammte von jüdischen Eltern, und übersetzte  
auf des Califa Verlangen, des alexandrischen Gelehr-  
ten, Aaronis Bücher aus dem Arabischen, commens-  
tirte auch selber verschiedenes darüber, insonderheit  
von der Arzney, die man vor die Augen braucht, wenn  
solche durch die Nasern Schaden gelitten. W.

de **MASSERIIS**, siehe de Mazeriis.

**MASSERIUS** (Bernardin.), beyder Rechten Doctos  
und Canonicus an der Dom-Kirche zu Perugia, lehrte  
daselbst und zu Parma, vertrat 1676 bey dem päpst-  
lichen Nuntio im Neapolitanischen die Advocaten-  
Stelle, und gab 1666 zu Parma Seriem æconomi-  
eam rerum tractandarum heraus, schrieb auch verschie-  
dene Dissertationes, die ebenfalls gedruckt sind. Ol.

**MASSERIUS** (Carolus), ein Canonicus von des  
heiligen Georgii Congregation in Alga, zu Venedig,  
wie auch Phil. und Theol. Professor daselbst, war von  
Rom, schrieb de possibili mundi æternitate disput.  
und starb 1638, im 44 Jahr. Man.

**MASSETH**, siehe Macclesfield.

**MASSIEU** (Wilhelm), ein französischer Jesuite, ge-  
böhren 1665 den 13 April zu Caen, kam in seinem 16  
Jahr nach Paris zu den Jesuiten, trat hernach in ihre  
Societät, lehrte die Humaniora zu Rennes, verließ  
nach einigen Jahren diese Societät wieder, kam zu dem  
Herrn von Sacy, bey welchem er die Aufsicht über die  
Erziehung seiner Kinder übernahm, stand hierauf dem  
Herrn von Turreil in seiner Uebersetzung des *Demos-  
thenis* bey, kam 1705 in die Academie des Inscriptions,  
ward 1710 königlicher Professor der griechischen Spra-  
che, und 1714 ein Mitglied der Academie françoise,  
wurde auf die lezt blind, kriegte aber nach 3 Jahren  
durch die Geschicklichkeit eines Staarstechers den Ge-  
brauch des einen Auges wieder, und starb 1722, 26 Sept.  
am Schläge. Seine Schriften sind: eine neue Ausla-  
ge des griechischen neuen Testaments zu Paris 1715;  
*Discours prononcé à sa reception dans l'academie fran-  
çoise*, welche auch in dem Recueil de l' Academie  
stehen; *Oeuvres de Turreil*, nebst einer Vorrede;  
viel kleine Schriften und Uebersetzungen, welche in den  
Memoires de l' Academie des Inscriptions stehen; ver-  
ließ auch im Manuscript eine französische Ueberset-  
zung des Pindari, nebst einer Historie der französischen  
Poesie. B. f. Hist.

a **MASSILIA** (Alexius), siehe Salmasius (Clau-  
dus).



MASSILIA (Vincentius), ein Jctus zu Atella in dem Neapolitanischen geböhren, hielt sich zu Bari auf, und gab 1596 heraus comment. ad consuetudines præclaræ civitatis Barii. To.

MASSILIENSIS Sempronius Gracchus, siehe Manilius (Sam. Gorth.).

MASSINGER (Philipp.), eines Raqqapen Sohn von Salisbury, studirte zu Oxford, und legte sich auf die Romainen, schrieb viel englische Comödien und Tragödien, die mit großem Applausu agirt wurden, starb schnellig 1640, als er abends zuvor ganz gesund zu Bette gegangen, und wurde durch die Comödianten zu Grabe getragen. Wo.

MASSINUS (Phil.), ein Professor Juris zu Pavia, von Perugia bürtig, legte sich auf die geist- und weltlichen Rechte, wie auch die Poesie, lehrte zu Fermo, Macerata, Pisa, Pavia und Bologna, schrieb commentaria in secundam Codicis partem; de bonorum possessionibus; de jure accrescendi; de substitutionibus; comm. de dividuis & individuis stipulationibus; de verborum significatione; consilia; Repetitiones; discursus s. lectiones, die unter dem Titel Estatici 1588 gedruckt und italiänisch sind; poemata italica &c. und starb zu Bologna 1618 den 19 May. Ja. Ghil. Ol.

MASSIUS (Marc. Ant.), ein Doctor Theologia in seiner Vaterstadt Perugia zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, war anbey ein guter italiänischer Poete, von dessen Gedichten verschiedene in *Leandri Bovarini* und *Phil. Alberti* carminibus befindlich sind. Ol.

MASSOLA (Jac. Phil.), ein genuesischer Jctus in der andern Hälfte des 17 Seculi, welcher von einigen vor einen Abt gehalten wird, hat 1673 ein Werk unter dem Titel *Trismegistus legalis* ediret; auch *Discursus academici* im pressfertigen Stande hinterlassen. Ol.

MASSOLÆUS, siehe Massoulié.

MASSOLO (Petrus), ein Poet zu Bologna, lebte um 1557, und schrieb *Sonetti morali*.

MASSONIUS (Christoph), siehe Becmann (Christoph).

MASSONI (Jacob), schrieb *Concordiam Platonis & Aristotelis*; Thomæ & Scoti; comm. in *Dantem* &c. H.

MASSON (Joh. Papirius), ein französischer Jctus, geböhren zu St. Germain-Laval in Forez 1544 den 6 May, kriegte in der Lauffe den Nahmen Johann, verwechselte aber solchen hernach mit Papirius. Er studirte zu Lion, Bille-Franche und zu Villon in Ausvergne in dem Jesuiter-Collegio, trat zu Rom in den Jesuiter-Orden, und lehrte darauf 2 Jahr in dem Jesuiter-Collegio zu Neapolis, ferner zu Tournon in Vivarez, und endlich zu Paris in dem Collegio von Clermont, die Humaniora und Philosophie. Aber nach einiger Zeit trat er wieder aus der Societät, und lehrte in dem Collegio du Plessis: ließ aber in seinem 26sten Jahre auch diese Beschäftigung fahren, und

legte sich auf die Rechte, welche er zu Angers trieb, nach zweyen Jahren sich zu Paris niederließ, und allda Bibliothecarius des Cancellers bey dem Herzog von Anjou, Philipp Hurault de Chiverny, wurde, in solcher Station 10 Jahr blieb, und 1576 die Stelle eines Parlaments-Advocaten erhielt. Er führte aber nicht mehr als einen einigen Proceß, den er glücklich gewann, und darauf Referendarius in der Cangelley, wie auch Substitut des General-Procuratoris in dem Parlament zu Paris geworden. Er starb 1611, 9 Jan. und machte sich selbst folgende Grab-schrift: *Si sepulchra sunt domus mortuorum, Papi-rius Massonus annalium scriptor, in hac domo quiescit, de quo alii fortasse aliquid, ipse de se nihil, nisi quod olim qui hæc legerit, illum vidisse cupiet.* Seine Schrifften sind: *Entier discours des choses qui se sont passées à la reception de la Reine & mariage du Roy*; de statu andegavensis academix oratio; historia vitæ Caroli IX Francorum regis; annalium libri IV, quibus res gestæ Francorum explicantur a Clodione ad Francisci I obitum; consolatio ad Philippum Chivernium Franciæ cancellarium super obitu uxoris; notitia episcoporum Galliæ, qua Francia est, welche auch in *Andr. und Franc. du Chesne* historiæ franc. scriptoribus T. V stehet; relatio ceremoniarum baptisimi Ludovici Delphini primogeniti Henrici Magni; tumulus & elogium Claudii Puteani; *Gerberti, Johannis Sarisberienfis & Stephani Tornacensis* epistolæ; descriptio fluminum Galliæ qua Francia est; historia calamitatum Galliæ a Constantino Casare usque ad Majorianum, so auch in des *du Chesne* historicis Franciæ stehet; elogiorum delatorum part. II, von denen ein guter Theil vorher einzeln gedruckt worden; elogium Michaelis Marefcorti, welches auch in des Herrn de *Loyfel* opusculis befindlich; Gesta collationis carthaginensis inter Catholicos & Donatistas, welche hernach Pithæus verbessert, am vollständigsten aber Bazluze in seiner Collectione conciliorum heraus gegeben; *Servati Lupi* epistolæ, *Agobardi* episcopi lugdunensis opera, davon er das Manuscript bey einem Buchbinder gefunden, der es zerreißen und ver-arbeiten wollte; de episcopis urbis, qui romanam ecclesiam rexerunt, rebusque gestis eorum ad Henricum usque III Franciæ regem libri 6; vita Q. Horatii Flacci; vita Jac. Cujacii, so auch in *Jac. Frid. Leickberi* collection stehet; expositio vitæ P. Ovidii Nasonis, it. C. Plinii Secundi junioris, it. Lucii Titii, Jcti; entelechia, seu de animæ immortalitate, unter dem Nahmen Antonii Bruni; responsio ad *Franc. Hotomanni* Franco-Galliam, unter dem Nahmen Antonii Mathæelli. Cr. Pe. Nic.

MASSON, oder Magon, (Martin.), ein französischer Dominicaner von Chartres, florirte um 1566, soll verschiedenes contra novatores in Gallia Lutheranos & Calvinistas geschrieben haben, davon aber Nic. le Febure weder in seinem Prædicatore carneo, noch in seinem Manuali historico gallico etwas gedenket. Ech.



MASSON (Salvator), ein Italiener von Aqvila, war ein Medicus, Orator, Poet und Historicus, schrieb *Il dialogo dell' origine della citta dell' Aquila; della maravigliosa vita, gloriose attioni e felice passaggio al Cielo del B. Giovanni di Capistrano; Archidipno, ovvero dell' insalata, e dell' uso di essa*; Gedichte, und starb den 15 April 1624, im 70 Jahre. To.

MASSORILLUS (Laur.), ein Franciscaner, von Suligno aus Umbrien, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, ward unter andern Provincial über Umbrien, Visitator und Commissarius in der anconitanischen Mark, soll viel Lieder und einen Commentarium über die Offenbarung Johannis geschrieben haben, und starb um 1560. Ja.

MASSOULIE, oder Massolæus, (Antonin.), ein Dominicaner von Toulouse, geboren den 28 Oct. 1632, studirte zu Bourdeaux, machte sich die griechische und hebräische Sprache sehr bekannt, lehrte hernach die Theologie, und erlangte die Doctor-Würde, wurde 1679 Ober-Provincial von Toulouse, und 1687 Commissarius und General-Visitator aller Klöster im Elsaß, setzte sich auch zu Rom, wo ihn der Ordens-General zum Mitgliedschaften angenommen hatte, in großes Ansehn, war 1693 General-Inquisitor zu Toulouse und Commissarius St. Officii, 1700 des Ordens-General's General-Vicarius zu Rom, profitirte auch die Theologie, und starb daselbst den 23 Jan. 1706. Als ihn einer von seinen Gegnern, um ihn zu beschämen, zu Toulouse griechisch anredete, antwortete er ihm sogleich hebräisch. Zu Florenz bekehrte er einen berühmten Rabbinen, und schlug ein Rishthum aus, so ihm der Großherzog antrug. Seine Schriften sind: *D. Thomas sui interpres de divina motione & libertate creata, it. de divina motione in ordine supernaturali, seu de div. auxiliis; meditations de S. Thomas sur les trois vies; tr. de la veritable oraison; tr. de l'amour de Dieu; tr. delle virtù religiose*; eine Rede, die er beym Antritt seiner Lection im Collegio ad Minervam zu Rom gehalten. Er hat auch die 2 letztern Tomos von Vinc. Contenson theologia mentis & cordis aus dessen hinterlassenem Manuscript edirt, und *Jo. Bupt. Coneti clypeum Thomistarum* mit Dedicationen & Episteln versehen. Der P. Raïssons hat sein Leben beschrieben, und solches zu Paris drucken lassen. Ech.

MASSUET (Petr.), ein französischer Medicus, in der ersten Hälfte des 18 Seculi, schrieb *Histoire des Rois de Pologne*, in 5 Octav-Bänden; *bisfoire de la guerre presente; recherches sur les vers à tnyau; les tables anatomiques, traduites sur l'edition latine de Jean Adam Kulmus*. NZ.

MASSUET (Renatus), ein Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, geboren 1665 den 3 August, zu St. Ouen de Mancelles in der Diöces von Evreux, trat 1682 in den Orden, wurde Historicus desselben, sollte nach Mabillons Tode die Annales ordin. benedictini fortsetzen, gab 1710 zu Paris eine

schöne Auflage des Irenæi, und 1713 das fünfte Vol. von den Annal. ord. Bened. welches Mabillon ungedruckt hinterlassen, mit Zusätzen heraus, und starb 1716 den 19 Jan. In Schelhorn's amenitatibus literariis steht dessen *πύξας* epistolarum de re maxime literaria, quas ad Bernardum Pez exaravit. Man hat auch von ihm eine Antwort wider den Jesuiten Smezzic. l'Anglois, die Auflage der Werke des Augustini betreffend, die er noch als Professor Theologia in der Abtey Recamp verfertigt.

MASSUS Phæbonius (Mucius), siehe Phæbonius.

MASSUTIUS (Thomas), ein italienischer Jesuite von Recanati, geboren 1570, lehrte die Theologie und Philosophie eine Zeitlang in Pohlen, ward Praefectus Rerum spiritualium im Collegio zu Rom, schrieb de coelesti conversatione per internam orationem & exercitia spiritus in 8 Büchern; das Leben des Apostels Pauli in 15 Büchern, und starb zu Rom 1636 im Martir. Al.

MASTAREUS (Vincent.), ein Jesuit von Aqvila, aus dem Neapolitanischen, geboren 1581, lehrte die Moral-Theologie, starb zu Neapolis den 27 Jun. 1619, und schrieb *Vite de Santi protettori della fidelissima città dell' Aquila; l' historia di S. Francesco di Paola*. To. Al.

MASTELLONI (Andr.), ein neapolitanischer Carmelit, war ein berühmter Prediger, Lector und Rector in dem Kloster di St. Maria della Vita, und schrieb *Essercitio di ringratiameto alle tre persone divine; la prima chiesa dedicata à S. Maria Magdalena de' Pazzi Carmelitana consecratale dalla devotione napolitana*. To.

MASTER (Thomas), ein Baccalaureus Theologia zu Oxford, von Cote, einem Dorfe, in Glocestershire, war ein guter Prediger, in der Sprache und Poesie wohl erfahren, und stand dem Lord Edward Herbert von Cherbury in Verfertigung seines Lebens-Genrici des VIII fleißig bey, welches er auch meist lateinisch übersezt, doch nicht edirt. Es wird ihm aber die lateinische Edition seines Werks de veritate auch meist zugeschrieben. Sonst schrieb er einige lateinische Carmina, ingleichen monarchiam britannicam, welche Johann Lamphire ins Latein übersezt, und ediret, und starb 1643. Wo.

MASTERS (Wilh.), aus Glocestershire, schrieb im 26 Jahre unter dem Nahmen eines Studiosi Theologia, englische Observations theologico-morales de morbis hujus seculi, wie auch pius meditationes & preces, und starb 1684. Wo.

de MASTRICHT (Gerhard), ein Jurist, Philosophus und Historicus, von Eöln am Rheine bürgerlich, wurde, nachdem er in J. u. D. promoviret, Antecessor und Professor zu Duisburg, und hernach Syndicus zu Bremen, und starb daselbst 1721, nachdem er seine Bibliothec kurz vorher verauctioniren lassen, und selbst den Catalogum darüber verfertigt; schrieb *Susceptorum s. schediama de susceptoribus infantium* ex



ex baptismo, eorumque origine, usu & abusu; historiam juris ecclesiastici & pontificii, so Christ. Thomaſius 1705 zu Halle vom neuen drucken lassen; tr. de origine juris naturalis; canonem S. Scripturæ secundum seriem seculorum N. T. collectum notisque illustratum, und ließ 1711 unter den Buchstaben G. D. T. M. D. i. e. *Gerhardus de Trajecto Mosanus Doctor* eine schöne Edition des griechischen N. T. drucken; gab auch *Ant. Augustini* tr. de emendatione *Gratiani*, in gleichem ejusd. historiam juris ecclesiastici, mit seinen und *Steph. Baluzii* Anmerkungen heraus. Herr *Bünemann* in Minden hat über 1500 Bücher aus seiner Bibliothec und dessen meisten Manuscripta überkommen, daher er aus seinen kleinen Schedis, *Mastrichtiana* ediret. Leb.

von MASTRICHT (Petrus), ein Bruder der vorhergehenden *Gerhardi*, geboren zu Eöln am Rhein, allwo sein Vater *Thomas*, ein reformirter Prediger war, 1630 im November, war aus der schöningischen Familie, und bekam den Namen von *Mastricht*, weil sein Großvater, *Cornelius*, sich von *Mastricht* nach Eöln gewendet. Er studirte zu Duisburg und Utrecht, reiste in Engelland, wurde darauf Prediger zu Eanten im Eлевischen, sodann Prediger der reformirten Kirche zu Glückstadt, hernach nach sieben Jahren Professor hebræâ Lingvâ ordinarius, und Theologiâ practicâ extraordinarius zu Frankfurt an der Oder, und bald darauf 1669 Professor Theologiâ und Prediger zu Duisburg. An. 1677 succedirte er *Gisb. Voetio* in der Professione Theologiâ zu Utrecht, und schrieb auſſer einigen Disputationen und Orationen Theologiam theoretico-practicam in 2 Tomis; exercitationes analyticas & exegeticas ad El. LIII; epanortholin ad *Beckeri* mundum fascinatum; syntagma de fide salvifica; vindicias veritatis & autoritatis S. Scripturæ in rebus philosophicis contra Wittichium; Cartesianismi gangrenam insanabilem wider Wittichien, unter dem Namen *Cephâ Scheuneni*; academix ultrajectinæ votum symbolicum: Sol justitiæ illustra nos! pro themate inaugurali dictum; ließ auch noch verschiedenes im Manuscript. Weil er von Kindheit auf durch Verwahrlosung seiner Wärterin lahm, und im hohen Alter die Treppe hinunter gefallen war, so starb er darüber 1706 den 10 Febr. im 76 Jahre, nachdem er kurz zuvor gegen die Umstehenden bezeugt, daß er in der Lehre, die er allzeit getrieben, sterbe, und nun bald Gott vor seinem Richterstuhl Antwort geben wolle. Be. Mol. Bur.

MASTRILLUS (Aloysius), ein Doctor Juris zu Palermo, hat um 1630 gelebt, und mit *Ant. de Assa* li Streitschriften gewechselt.

MASTRILLUS (Andr.), ein Bruder des hernach folgenden *Garzias*, von Neapolis, war Erzbischoff zu Messina, und gab 1621 Constitutiones synodales heraus. To. M.

MASTRILLUS (Garzia), ein italiänischer JEtus, aus einem adelichen Geschlechte zu Neapolis, gebor-

ren zu Palermo in Sicilien, wurde um den Anfang des 17 Seculi königlicher Rath in Sicilien, und Patronus Jisci bey dem grossen königlichen Gerichte, und schrieb de magistratibus eorumque imperio & jurisdictione; decisiones consistorii sacre regie conscientie regni Siciliæ, in 4 Büchern; commentar. ad indultum generale Philippi III; decisiones regni Castiliæ; gab auch verschiedene Werke des *Petri de Gregorio* vermehrt heraus, und starb 1620, 17 Dec. zu Palermo. M. To.

MASTRILLUS (Gregor.), ein Italiäner, aus einem vornehmen Geschlechte zu Nola, trat 1566 vor Schrezen in den Jesuiten-Orden, als er einstens sahe, wie zwey Brüder einander erstachen. Er machte sich durch Predigen bekannt, ward Rector im Profess-Hause zu Paris und Neapolis, schrieb discursus de passione Christi in etlichen Tomis; de æterna generatione Christi; de temporali generatione Christi; discursus 30 in Jonam Prophetam; discursus quadragesimales; novenam s. discursus spirituales super 7 antiphonas majores, und starb zu Neapolis 1633 den 7 Febr. W. d. Al.

MASTRILLUS (Marcellus Franciscus), ein Jesuite, geboren 1603 zu Nola, im Neapolitanischen, aus einem adelichen Geschlechte, gieng, nachdem er aus einer grossen Gefahr errettet worden, nach Indien, die Märtyrer-Erone zu erlangen; wurde auch in dem Hafen Cuco wegen des christlichen Glaubens auf das erstinnlichste gemartert, ferner auf dem Nicht-Platz nackend ausgezogen, mit einem glühenden Eisen, bis unten an die Schaam bestrichen, mit den Beinen ausgehendt, mit dem Kopfe bis an die Hüften in eine Grube gesteckt, und endlich, als er am vierten Tage noch am Leben gewest, 1637 den 17 Dec. enthauptet. Er hat narrationem miraculi in se a Francisco Xaverio patrati; iter suum, ac 32 sociorum in Indiam; historiam expeditionis ab Hispanis 1637 in regem Mindanai susceptæ heraus gehen lassen. Sein Leben hat *Leonh. Cinnamus* italiänisch, ein Anonymus aber spanisch beschrieben. Al.

MASTRILLUS (Nicolaus), ein Jesuite, von Nola, gieng als Missionarius nach Peru, schrieb Predigen, edirte *Jacobi Ramonerii* literas annuas provincie Paraguarie 1627, und starb zu Lima 1653 den 14 Febr. über 80 Jahr alt. Al.

MASTRIUS (Bartholomæus), ein Minorit von Melbela, lebte zwischen 1559 und 1600, und schrieb disputationes in *Aristotelis* Organon, quibus ab adversariis veteribus *Scoti* logica vindicatur, daran *Bonav. Bellutus* mit gearbeitet, *Joh. Pontius* aber ein Plagium begangen; dissert. de doctrina *scotistica*, coelitus & humanitus approbata & commendata; disputationum in 12 libros *Aristotelis* metaphysicorum, Tomos 2; disputationes in *Aristotelis* libros de cælo & meteoris; theologiam moralem ad mentem *seraphici & subtilis Doctoris* scil. *Bonaventuræ & Scoti* concin-



concinatam, welche letztere 1683 zu Venedig in folio aufgelegt worden.

MASTROGIODICES (Joh.), siehe Johannes.

MASTRULLUS (Amarus), ein neapolitanischer Theologus, geboren zu Castello della Baronia, lebte in der Mitte des 17. Seculi, war Definitor und Visitator der Congregation di Monte Vergine, Benedictiner-Ordens, und schrieb *i sermoni predicabili per le domeniche; breve relatione dell' origine, fondatione e nomi delle Abbessè, ch' han governato il monasterio di santa Maria delle moniche della città di Capoa*. To.

MASUCCI, oder Masutius, (Antonius), ein Franciscaner von Neapoli in dem 17. Seculo, gab unterschriebene Panegyricos, Lebens-Beschreibungen und andere Dinge heraus. To.

MASVICIUS, oder van Maaswyk, (Pancratius), ein Philologus, geboren zu Leiden 1658 den 2. Jan. studirte daselbst, und genoß sonderlich von Theodor. Ryzio viel Gunst, wurde 1680 Rector zu Breda, 1686 Conrector am Gymnasio zu Delft, 1692 Rector der lateinischen Schule, und bald hernach Rector publicus im Haag. Er gab *Polyani* strategemata griechisch und lateinisch mit Justi Veltjei Uebersetzung und Masucci Casauboni und seinen eigenen Anmerkungen; desgleichen den *Virgilium cum integris commentariis Servii* heraus, war auch willens eine neue Auflage des Hesychii zu unternehmen, starb aber darüber 1719 den 17. October. NZ.

MASULLUS (Johann Baptista), ein Neapolitaner, gab 1622 academicae exercitationes de attractione heraus. To.

MASURA (Joh. Petr.), ein Jctus, Poet und Orator aus einem adelichen Geschlecht von Gallipoli, aus dem Neapolitanischen, war Präses der Academie de' Ausfraganti zu Neapolis, und gab 1672 *elogia sacra moralia & civilia* heraus. To.

MASURIUS (Ludovicus), mit dem Zunahmen Nervius, von Dornick aus den Niederlanden, florirte um 1560, verfertigte biblische Tragödien nebst andern Gedichten, übersetzte auch *Virgil. libb. Aeneidos* ins Französische. Cr. A.

MASURIUS (Martialis), ward schon 1509 Magister Theologia in der Sorbonne, bemühte sich sehr das Leben der Geistlichen durch seine Predigten zu bessern, eiferte aber auch zugleich wider die Lutheraner, schrieb *Psalterium afflictorum*, und *instruction à se bien confesser & prier Dieu pour ses pechez*, und starb 1550. Lau.

MASURIUS Sabinus, siehe Sabinus.

MASUTIUS, ein Neapolitaner von Salerno, lebte in dem 16. Seculo, und schrieb sehr artige Fabeln unter dem Titel *il novellino*. To.

MASUTIUS (Thom.), siehe Masutius.

van der MAT (Abraham), siehe a Brienen (Abrah.).

de MATA (Gabriel), ein spanischer Franciscaner zu Ende des 16. Seculi, schrieb in Versen *el cavallero Gelehet. Lexic. T. III.*

*affiso, oder vida de S. Francisco; vida de S. Diego de Alcala; cantos morales*. Ant.

de MATA (Hieron. Fernandez), ein spanischer Gelehrter, hat 1636 florirt, und einen dialogum unter dem Titel: *Crates y Hipparchia marido y muger filosofos antiguos* zu Madrid 1637 in 8 heraus gegeben. Ant.

de MATA (Joh.), ein spanischer Dominicaner, trat zu Medina del Campo in den Orden, wurde General-Prediger, schrieb *pareyso virginal; triunfos del sol de justicia; santoral de los dos santissimos patriarchas; Adviento y Dominicas hasta la Quaresma; Quaresma en discursos predicables por los Domingos; tantas almas del purgatorio, exercicios y devocion por ellas*, und starb um 1640. Ech.

MATAGO de Matagonibus, siehe Hottomannus (Franciscus).

de MATAINCOUR (le Pere), siehe Forerius (Petrus).

MATALIS (Joh.), ein Doctor in der Sorbonne, aus Burgund, gab 1626 *Hierarchiam ecclesiasticam s. speculum ecclesiasticum, dignitates ac virtutes Ecclesiae Primatum proponens*, zu Lion in 8 heraus. Lau.

MATALON (Jac.), ben Salomon, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb *reliquias Jacobi*, oder Predigten über verschiedene Stellen der Schrift und im Talmud, welche mit אבן עזר zu Thessalonich 1597 in folio zusammen gedruckt sind. W.

MATAMA (Hieron.), ein spanischer Dominicaner, war Doctor und Professor Theologiae primarius zu Salamanca, florirte noch 1700, und schrieb *commentaria in summam S. Thomae*, ob sie aber gedruckt sind, ist nicht bekannt. Ech.

MATAMARO (Alph. Garsias), ein Professor der Rechtskunst zu Alcala, war von Sevilien, im 16. Seculo, und führte die Human. wiederum in Spanien ein. Er hielt mit den gelehrtesten Männern in Spanien vertrauliche Freundschaft, und schrieb *de ratione dicendi; de tribus dicendi generibus; de methodo concionandi; de academiis, & doctis viris Hispaniae*, so in *Andr. Schotti Hispania illustrata* Tom. II steht. H. Ant.

MATAMOROS (Benedict. Vasquez), ein spanischer Medicus, lehrte zu Anfange des 17. Seculi als Prof. Medic. primarius zu Alcala des Henares, und schrieb *de februm differentiis, causis, signis & curatione*, welches Buch 1632 zu Valentia in folio gedruckt worden. Ke.

MATAMOROS (Didac. Vasquez), ein Spanier im 16. Seculo, war ein guter Mathematicus und des Ben. Arii Montani Lehrmeister, hielt sich eine geraume Zeit zu Jerusalem auf, und schrieb hernach *de situ Hieronymae*, so in den Bibliis antwerpiens. stehet. Ant.

de MATAMOROS (Salvator Roman), ein Spanier aus der andern Helfte des 16. Seculi, hat *computum*



- purum ecclesiasticum sive romanum zu Venedig 1570 heraus gegeben. Ant.
- de MATASSELANIS (Matthæus), ein JEsus zu Bologna, hat consilium de professione Gregorii XII ad urbem Soanam geschrieben, welches in *Bzovii annal.* ad an. 1407 p. 270 steht. Fa.
- MATATHIAS (Jacob), ben Jeremiæ, ein jüdischer Gelehrter aus dem 17 Seculo, hat das Buch *הישר* ins Deutsche übersetzt, und zu Frankfurt am Mayn 1673 in 8 edirt. W.
- MATATHIAS, ein unbekannter Jude, welcher einen comment. super *מורה נבוכה* geschrieben, der in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.
- MATATHIAS Hajizhari, ein Rabbiner aus der andern Hefste des 14 Seculi, schrieb comment. in Pentateuchum unter dem Titel *lux Domini*; expositionem in Pirke Avoth; expositionem Psalmi CXIX, welches letztere Werk in Midrasch Tehillim steht. W.
- a MATELICA (Ant.), ein Minorit aus der Marca di Ancona, lebte im 15 Seculo, und schrieb *Postillam e Lyrano contextam cum quaestiuiculis*; *Sermoes*, welche zu Straßburg 1495 gedruckt worden; comment. in IV libros sententiarum, und summam casuum conscientiar. Wa. Fa.
- MATENESIUS, oder Matheneseus, (Joh. Frid.), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Eöln, wie auch Canonicus und Pastor zu St. Cunibert, schrieb 1611 *Critices christianæ libros 2 de ritu bibendi super sanitate Pontificum, Caesarum, Principum, Ducum, amicorum amicarumque*; 1612 *syntagma criticum: nescis, quid ferus vesper vehat, seu de somno potuque christianorum somnifero*; discursus 40 de luxu & abusu vestium nostri temporis; 1613 *aram Bufridis s. syntagma criticum de hospitalitate quorundam Christianorum inhospitali*; *Hermathenam orationum miscellarum Theologiæ, Philosophiæ, Eloquentiæ, Historiarumque cognitione instructam*; 1619 *Peripateticum Christianum s. Theophoriam sacræ liberæ & imperialis civitatis coloniensis ab hæreticorum calumniis vindicatæ*; 1621 *de Parentela, electione & coronatione Ferdinandi II.* und 1622 *de triplici coronatione germanica, lombardica & romana.* Leb.
- de MATERA (Eustasius), ein Neapolitaner, gab 1587 eine Beschreibung der Bäder zu Baja in lateinischen Versen heraus. To.
- MATERDONA (Jo. Franciscus Maja), ein weltlicher Priester und Poet von Taranto, aus dem Neapolitanischen, in dem 17 Seculo, schrieb *l'utile spavento del peccatore*; *le buone feste*; *lettere*. Man sagt, er sey bewogen worden, das Buch *spavento del peccatore* zu schreiben, weil ihm der Ritter Marino, welcher im Leben sein guter Freund gewesen, nach dem Tode erschienen, und ihn versichert, daß er wegen der geilen Verse, die er geschrieben, große Pein leiden müsse. To.
- MATERNUS, siehe Firmicus.
- MATERNUS (Curiarius), siehe Curiarius.
- MATHA. siehe Mata und Marra.
- MATHARELLUS (Antonius), siehe Masson (Jo. Papir.).
- MATHE (Joh. Andr.), ein Kauffmann zu Nürnberg, übersetzte aus dem Italiänischen *Petri Mexiani Sylvam variarum lectionum* ins Deutsche, und starb den 14 Sept. 1667, im 42 Jahre. W. d.
- MATHEACIUS (Ang.), siehe Matthæaccius.
- MATHEATIUS, oder Matthæaccius, (Bartholomæus), hat 1505 den *Valerium Maximum mit Olivarii Arzignanensis commentario* zu Venedig in folio edirt.
- MATHEOLUS Perusinus, siehe de Matthiolis.
- MATHER (Richardus), ein presbyterianischer Prediger, geboren 1596 in Lancashire, schrieb im Englischen einen Catechismus; explicationem de mysterio redemptionis israeliticæ &c. und starb 1669, im 73 Jahre. W. d.
- MATHER (Samuel), ein Sohn Richardi, geboren 1626 den 13 May, war erst in Engelland, hernach in Schottland, und endlich in Irreland Prediger, schrieb im Englischen *Irenicum* oder von Vereinigung der Reformirten; *Vertheidigung der protestantischen Religion*; it. explicationem typorum vet. Test. und starb zu Dublin 1671, 29 Oct. Wo.
- MATHESILANI (Matthæus), ein JEsus von Bologna, am Ende des 16 Seculi, hat de electione veteris opinionis; de successionibus ab intestato; *lecturas super libr. eod. 7* geschrieben. Panz.
- MATHEU und Sanz (Laurentius), ein spanischer Ritter des Ordens St. Mariæ de Montesa, war von Valentia gebürtig, bekleidete erst verschiedene Civil- und Militar-Bedienungen, wurde hernach Richter der Audientia zu Valentia, zuletzt ein Mitglied des Raths von Aragonien zu Madrit, florirte um 1650, und schrieb de regimine urbis ac regni Valentia; *critica de reflexion y censura de las censuras; fantasia apologetica y moral por el D. Sancho Terzon y Muela wider Laur. Graeciani criticon*; übersetzte auch *decadem I von Solorzano emblematis* und *Job. Busieres flores historiales* ins Spanische. Ant.
- MATHEW (Thomas), siehe Rogerius.
- MATHEW (Tob.), siehe Matthæus.
- MATHIAS (Johann), ein JEsus zu Magdeburg, lebte um 1532, und schrieb tr. de contributionibus.
- MATHISIUS (Assuerus), ein remonstrantischer Prediger zu Rotterdam, in der Mitte des 17 Seculi, gab *Onschuldt; twee Vragen, waarvan de eerste is, of de ware Kerke Christi dolen kan in't Geloof; te tweede, of de roomsche alleen deze ware Kerke zy*, wie auch *Predigten* heraus. Cattenburgh biblioth. Remonstrant.
- MATHISIUS (Cornel. Henr.), ein Medicus und Chirurgus, von Brügge in Flandern, lebte eine Zeitlang zu Pisa in Italien, hielt sich hernach als Leibarzt der ungarischen Königin Maria zu Brüssel auf,



auf, und gieng endlich wieder nach Italien. Er über-  
setzte des Actuarii 6 Bücher de arte medendi aus dem  
Griechischen ins Lateinische, und starb zu Pisa durch  
einen Fall vom Pferde um 1526. A. Sw.

MATHISIUS (Gerardus), ein Professor Philosophiä  
und Theologiä zu Eöln, wie auch des Collegii Mon-  
tani daselbst Director und Canonicus im hohen Dom-  
Stifte, war von Geldern, schrieb Comment. in ep.  
Pauli ad Romanos; Predigten; scholia in organum  
Aristotelis, nebst einigen andern philosophischen Bü-  
chern, und starb 1572 oder 1574, 10 April. Er soll  
an seinem Sterbens-Tage folgendes Distichon ge-  
macht haben:

Quod satis est vixi; jam quina decennia natum  
Mors rapit: heu nullus sum, nisi Christe  
juves.

A. Mi.

MATHISIUS (Henric.), des Kayfers Caroli V und  
Philippi II Leib-Medicus, von Brügge, schrieb über  
Hippocratis aphorismos, und starb zu Brüssel 1565  
den 29 Jun. A.

MATHOUD (Clausius Hugo), ein Benedictiner, von  
der Congregatione St. Mauri, geböhren zu Masson  
in Burgund, aus einer edlen Familie, wurde 1639  
in der Abtey von Vendeme in den Orden aufgenom-  
men, war 12 Jahr Prior der Abtey St. Pierre-lez-  
Dif und Sainte Colombe zu Sens, und machte sich  
bey dem dasigen Erzbischoff dermassen beliebt, daß  
ihn derselbe zu seinem Groß-Vicario bestellte. Nach  
diesem ward er 1669 Prior der Abtey St. Benigne in  
Dijon, und kam von dar 1675 nach Caen, woselbst  
er in der Abtey St. Stephani zu eben dieser Würde  
gelangte. Er starb in der Abtey St. Pierre zu Cha-  
lons den 29 April 1705, nachdem er sein Alter auf  
83 Jahr gebracht. Seine Schrifften sind: De vera  
Senonum origine, da er in dem Werke selbst Launo-  
jum, in dem appendice aber den Herrn du Pin wider-  
legt; ein Catalogus aller Erzbischöffe zu Sens mit  
ihren kurzen Lebensbeschreibungen; verschiedene An-  
merkungen zu Rob. Pulli libris sententiarum, welche  
er 1655 mit des Petri Pictaviensis lib. sententiarum  
aus Licht gestellt. Le Cerf bibl. des aut. de la con-  
gregat. de S. Maur. Pez.

MATHURINUS (Clemens), ein Theologus, war  
in seiner Geburtsstadt Bourges in Frankreich der  
oberste Professor Theologiä, und dabey Provincial  
des Carmeliter-Ordens 1520, gab auch einen Com-  
mentarium über die heilige Schrift, nebst noch eini-  
gen andern Tractaten heraus. Ge. Possév.

de MATIENCO, oder Matenzo, oder Matienzas,  
(Jo.), ein spanischer Jetus von Valladolid, war das  
selbst Referendarius in der königlichen Regierung,  
gieng hierauf nach la Plata, im Königreiche Peru,  
als königlicher spanischer Rath, florirte um 1570,  
und schrieb de munere Referendariorum, Advocato-  
rum & judicum, eorumque dignitate; comm. in lib. V  
Collectionis legum Hispaniæ; stylum cancellariæ;

govierno dei Pirä in 4 Büchern, so noch im Manuscr-  
pte liegen, starb auch in Indien. Ant.

MATIENCO (Sebastian), ein spanischer Jesuit, ge-  
böhren zu Burgos 1588, starb zu Pampelona den 20  
Mart. 1644, und ließ unter dem Rahmen Sebastiani  
Burgensis, rhetoricam; comm. in epist. i Ovidii; com-  
ment. in Virgilii Aeneadem; ingleichen hortulum ma-  
rianum Franc. de la Croix ins Spanische übersezt.  
Al. Ant.

MATIENZO (Joh.), siehe Matienco und de Peralta.  
de MATILLA (Petr.), ein spanischer Dominicaner,  
war Doctor Theologiä, und lehrte zu Valladolid, wie  
auch zu Salamanca mit großem Ruhm, wohnte 1686  
der General-Ordens-Versammlung als Diffinitor  
seiner Provinz bey, war länger als 10 Jahr Königs  
Carl II Gewissens-Rath und Beichtvater, soll auch  
demselben die Punkte seines Testaments aufgesetzt,  
sobann aber vom Hofe sich entfernt und ins Kloster  
begeben haben, darinne er bald darauf im Jahr 1696  
gestorben, und Commentaria in S. Thomæ summam  
im Manuscript hinterlassen. Ech.

MATINA (Leo), ein Neapolitaner, lebte in der Mit-  
te des 17 Seculi, wurde ein casinenischer Benedicti-  
ner-Mönch, und hernach Professor Theologiä zu Pa-  
dua. Er gab heraus serenissimæ reipublicæ vene-  
tæ principum omnium icones usque ad Johannem  
Pisanum; in libros regum dissertationes; elogia;  
declamationes; divum heroumque museum; l'Ange-  
lo; il Ballo, und starb 1678. To. Pap.

MATISCON (Hugo), ein englischer Poet um 1490,  
hat 8 Bücher de clarorum militum gestis memorabi-  
libus in Versen geschrieben, welche in dem Cisterciens-  
ser Kloster zu Dünen in Flandern im MS. liegen. Fa.

MATMAN (Rudolph.), ein Jesuite, geböhren 1568  
zu Lucern, ist 1586 in die Societät getreten, hat 20  
Jahr die Rede-Kunst gelehrt, und einen kleinen Tra-  
ctat, unter dem Titel: Cornelii Denii Brugensis tres  
capellæ, sive admonitio ad Josephum Burdonem Ju-  
lii Burdonis F. Benedicti Burdonis N. prius Scalige-  
rum, nunc sacrilegum, heraus geben lassen, wor-  
auf er zu München 1612 den 18 September gestorben.  
W, d. Al. B.

MATON (Robert.), aus Wiltshire, geböhren um  
1607, schrieb viel vom tausendjährigen Reich im En-  
glischen, als: Israels Erlösung; Discurs von Gog  
und Magog; Comment. über das 20 Capitel der Of-  
senbarung; Christ's personal Reign on Earth, und leb-  
te noch 1655. Wo.

de MATOS (Gabriel), ein portugiesischer Jesuit von  
Bibigvera, in der Diöces Evora, geböhren 1572, ward  
ein Missionarius in Indien, kam als Procurator um  
1617 nach Rom, kehrte 1618 nach Goa zurück, und  
starb zu Macao, wo er Rector des Collegii gewesen, den  
9 Jan. 1633. Man hat von ihm annuas literas ex  
Japonia annorum 1603, 1613 & 1614. Al. Ant.

de MATOS, oder Mattos, (Jo.), ein portugiesischer  
Jesuit, geböhren zu Lissabon 1581, lehrte die Philo-  
sophie



sophie und scholastische Theologie zu Coimbra und Evora 14 Jahr, wurde Doctor der Theologie, und nachdem er die Collegia zu Coimbra und Evora dirigirte, Assistent zu Rom, hernach Visitator von Portugall, starb den 7 Dec. 1648, und hinterließ 2 Tomos über die Moral-Theologie de judiciis humanis & divinis im Manuscript. Al. Ant.

MATRAINI (Chiara), eine gelehrte Italiänerin, von Lucca bürtig, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache Briefe an verschiedene Gelehrten über moralische und historische Dinge, welche Ottavino Gvidoboni 1595 zu Lucca in 8 heraus gegeben. Sie hat auch noch andere Dinge geschrieben.

MATRANCA, siehe Matranga.

MATRANGA, oder Matranca, (Hieron.), ein Theatiner, geböhren zu Palermo 1605, verstand unterschiedliche Sprachen, war in der Poesie, Philosophie und Moral-Theologie sonderlich erfahren, wurde zum Consultor und Censor bey der Inquisition ernennet, wie auch zum Probst bey St. Joseph in Palermo gemacht, schrieb de academia syntagmata VII; discorsi academici; verschiedene kleine historische und poetische Schriften, und starb 1679, 28 Aug. M.

des MATRAS, siehe Bauru (Carol.).

a MATRE DEI (Alphonf.), ein Carmeliter-Mönch von Astorga in Spanien, schrieb indicem scriptorum Carmelitarum; *instruccion per agiutar a moribondi*, ließ auch im Manuscript *chronico de la reforma de su religion; Santoral Carmelitano; vida de Juan de la Cruz*, und starb 1635 den 28 Aug. Ant. W. d.

a MATRE DEI (Andr.), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Palencia, war Diffinitor generalis seines Ordens, lehrte zu Salamanca die Theologie, und continuirte des Franc. a Jesu Maria angefangenes Werk de Sacramentis, gab auch zu dem Ende einen Anhang darzu de sacramento ordinis, sacramento matrimonii ac de censuris zu Salamanca 1668 heraus, wie auch cursus theologiae tractatus quatuor, de legibus, de iustitia & dominio, de restitutione, de contractibus, so zu Lion 1670 in folio gedruckt worden. Ant.

a MATRE DEI (Antonius), ein spanischer Carmeliter, von Pinto bürtig, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Professor Theologia zu Salamanca, hernach Präfectus des Klosters seines Ordens zu Avila, gieng als Visitator und Vicarius generalis seines Ordens nach Indien, ward nach seiner Zurückkunft Rector in dem Collegio zu Salamanca und schrieb: *Praeludia isagogica ad sacrorum biblorum intelligentiam*; tractat. de notitia & usu eruditionis profanae, wolte auch etwas de concionatoria arte ediren. Ant.

a MATRE DEI (Antonius), ein Carmeliter, lebte mit dem vorübergehenden zu einer Zeit, hieß, ehe er in den Orden trat, Antonius de Olivera, war zu Leon geböhren, lehrte zu Salamanca, und schrieb Complutensem artium cursum; cursum salamanicensem theologicum. Ant.

a MATRE DEI (Ant.), ein spanischer Carmelite, von Euenza, hatte sich vorher im Kriege versucht, schrieb und gab *del patrocinio de N. S. en los reinos de Espana* zu Madrit 1668 in 4 heraus. Ant.

a MATRE DEI (Didacus), ein Barfüßer-Mönch vom Orden der heiligen Drensfaltigkeit zu Befreyung der Gefangenen, war von Toledo, lebte um 1652, schrieb *Chronico de los descalcos de la santissima Trinidad* in 2 Tomis, und starb zu Madrit im 70 Jahre als Vice-Geueral und Definitor seines Ordens. Ant.

a MATRE DEI (Hieron. Gratian), siehe Gracianus.

a MATRE DEI (Joseph.), ein Carmeliter-Mönch von Granada, florirte um 1617, und schrieb tract. de immaculata conceptione Virginis Mariae. Ant.

a MATRE DEI (Joseph), siehe Tamagna.

a MATRE DEI (Marcellus), siehe Macedonius (Marcellus).

a MATRE DEI (Martinus), ein spanischer Barfüßer-Carmeliter in der ersten Helffte des 17 Seculi, war General-Diffinitor seines Ordens, und schrieb *practica y exercicio de bien morir; las tres asisientes de Jesus; ostaciones del Ermitanno de Christo*. Ant.

MATRON, ein griechischer Poet, hat Commentarium in Homerum, so verlohren gangen, wie auch eine schöne parodiam homericam von mehr als 100 Versen geschrieben, davon bey *Athenaeo* und in *Hen. Stephani* parodis graecis & latinis stehen. Ac.

MATRONIANUS, siehe Latronianus.

de MATTA (Carolus Felix), hat 1679 einen Tractat de Sanctorum canonizatione zu Rom in folio ediret.

de MATTA, oder Matha, (Joh.), ein Stifter des Ordens der heiligen Drensfaltigkeit von Erlösung der gefangenen Christen, geböhren zu Monte Falcone 1160 den 23 Jul. fastete wöchentlich vier mahl, commentirte zuerst über den Magistrum sententiarum, richtete in Spanien viele Klöster seines Ordens auf, gieng nach Africa, wurde daselbst von den Mohren übel tractirt, soll in Ermangelung eines Schiffes auf seinem Mantel nach Rom geschiffet seyn, schrieb außer obgedachtem Commentar. in Magistrum sentent. apologiam fidei contra Albigeneses & Waldenses; lib. de cruce Domini; de resurrectione Domini; de die iudicii; de ascensione Domini; in epistolas Pauli; in evangelia & epistolas dominical.; poemata; regulam ordinis SS. Trinitatis &c. und starb zu Rom 1213, 17 Dec. N. g.

MATTABUFFA (Paulus), siehe Paulus de Roma.

MATTANOTH Tamach (Samuel), bar Nissim, ein Rabbin, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat expositionem in 2 libros chronicorum, Regum, Danielis & Esrae, unter dem Titel מרחשון geschrieben, so im Vatican im Manuscript liegt. W.

MATTENBURG (Johannes), ein deutscher Medicus, geböhren 1550 zu Minden in Westphalen, gab anfangs



anfangs an der Schule einen Conrectorem ab, verließ aber hernach diese Station, gieng nach Frankreich, wurde 1579 in Valence Medicinâ Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunft in Gotha, kam 1594 in dasigen Rath, erhielt zugleich die Stelle eines Inspectoris über das gothaische Gymnasium, und starb endlich 1631, in dem 81 Jahre seines Lebens, nach dem er tractatum de hydropo und ein neugeordnetes Regiment wider die Pestilenz heraus gehen lassen. Li. Ke.

MATTFELD (Bernh.), eines hamburgischen Rathsherrn Sohn, geböhren 19 May 1661, ward 1686 zu Orleans der Rechten Doctor, um 1700 Unter-Schrichts-Präsident in seiner Vaterstadt, 1703 Rathsherr, und nachdem er 1705 wegen des tumultuirenden Pöbels freywillig abgedanket, aber 1708 wieder in den Rath aufgenommen worden, 1716 Bürgermeister, schrieb disp. inaug. de obligationum qualitibus, hinterließ eine ansehnliche Bibliothec, und starb den 30 Jul. 1720, im 60 Jahr. Mol. Leb.

MATTHÆACCIUS (Angelus), ein Professor Juris zu Padua, und Advocat zu Venedig, geböhren zu Bassano in der Tarviser March 1536, hat sich nebst dem Jure auf die Mathesin, Optic und Astrologie gesetzt, de vita & ratione artificiosa totius juris in zwey Büchern; de legatis & fideicommissis; de partu octimestri adversus vulgaram opinionem; apologiam adversus Bonifacium Rogerium; apologiam primæ sedis jurisprudentiæ ad serenissimum reipublicæ venetæ principem, ejusque amplissimum collegium geschrieben, und ist zu Padua 1600, im Febr. gestorben. Tom. Riccobonus in gymnasi. patavino.

MATTHÆI (Leonhard), siehe Leonhard de Urino.

de MATTHÆIS (Anton.), siehe de Papareschis.

MATTHÆUS, der Evangelist, so auch Levi hieß, war des Alphai Sohn, und von Nazareth, seiner Profession nach ein Jödlner, wurde aber von Christo selbst zum Apostel beruffen, welches Amt er sowohl mündlich als schriftlich treulich verwaltete. Seine evangelische Historie hat die erste Stelle unter den Büchern neuen Testaments, über welche man ihm ohne Grund eine Liturgie und ein Evangelium de nativitate Mariæ zugeschrieben. Nach Christi Himmelfahrt predigte er fast zwölfs Jahr in Judæa, worauf er sich in Scythien begab, und durch ein sonderbares Wunder werck einen grossen Theil der Anthropophagorum bekehrte. Er soll endlich in Aethiopien, oder wie andere wollen, in Parthien hingerichtet worden seyn. Hie. Cave antiqu. Apostol. Fabricii nov. Test. pseudepigraph.

MATTHÆUS von Aquasparta, ein Cardinal, Bischoff von Porto und S. Rufa, war ein gelehrter Theologus im 13 Seculo, wurde von seinem Vaterlanze, einem kleinen Orte in Italien also zubenahmt, begab sich in den Franciscaner-Orden, wurde Lector des sacri Palatii, und General seines Ordens, auch als

Cardinal in verschiedenen Gesandtschaften nach Florenz, Bononien und Romagna geschickt, worauf er 1302 zu Rom gestorben, und einige Tractate über den Magistrum sententiarum; Commentar. in Jobum; postillam in Psalmos; Sermones in epist. ad Romanos; conciones in epistolas Pauli; sententiarum inventarium; quæstiones quodlibeticas; Paradoxa theologica; pentiloquium; de potentia Papæ &c. hinterlassen. Eg. Ol. Wa. Ja. Ug. T.

MATTHÆUS Aquensis, geböhren zu Aix in Provence in der Mitte des 16 Seculi, studirte zu Eöln, da er auch in Licent. Theol. promovirte, und hernach Professor Theologiæ am Gymnasio zu Mons wurde. Da der Churfürst von Eöln Hermann Bucerum nach Bonn ruffte, und mit einer Reformation umgieng, schrieb er gegen Bucer's Lehre, und defendirte die catholische. Pant. A.

MATTHÆUS Asanes Cantacuzenus, ein Sohn des Kayfers Johannis V Cantacuzeni zu Constantinopel, wurde 1354 als seines Vaters Mit-Regent zum Kayser in Orient gecrönt, in dem darauf folgenden Jahre aber von Johann Palæologo gefangen, da er dann nach dem Beispiele seines Vaters den kaiserlichen Titel fahren ließ, und auf dem Berg Athos ein Kloster-Leben anfieng, darinne er auch gestorben. Man hat von ihm Comment. in Cant. Cantic. welscher mit Vinc. Riccardi Anmerkungen griechisch und lateinisch zu Rom 1624 in folio gedruckt worden. Er soll auch lucubrationes in Sapientiam Salomonis versfertiget, und monita salutaria colligiret haben, davon aber noch nichts bekannt worden ist. Fa.

MATTHÆUS, ein Cistercienser-Mönch in dem Kloster Aula Regia bey Prag in Böhmen, lebte im Anfange des 15 Seculi, disputirte öftters mit Johann Kuffen, begab sich darauf in das Kloster zu Alt-Zell, und schrieb in tres quinquagenas Psalmorum; in evangelium Matthæi; und in hymnos ecclesiæ, wie auch in IV libros sententiarum, welche meist noch auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen. O. Fa.

MATTHÆUS, ein Franciscaner-General von Bologna, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb in summulas Petri Hispani, wie auch quæstiones theologicas. Alegre Paradis. Carmelit. Fa.

MATTHÆUS de Bocanegra, siehe Bocanegra.

MATTHÆUS Camariota, siehe Camariota.

MATTHÆUS, ein Archidiaconus zu Constantino-pel, aus Cypern bürtig, hat im Griechischen catechism sacram geschrieben, die zu Coppenhagen 1638 gedruckt worden. Fa.

MATTHÆUS de Cracovia, siehe de Cracovia.

MATTHÆUS, ein Pohle von Cracau, welcher vom Matthão de Cracovia unterschieden, starb 1410, und hinterließ expositionem Ecclesiastæ, Cantici Canticorum, Matthæi & Epistolæ ad Romanos, wie auch ein Buch de amore charitatis. Poslev. Fa.



**MATTHÆUS** Ebroicensis, ein Dominicaner aus der Normandie, florirte zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, und hinterließ Poëtilas super Pentateuchum, Elaiam und viel andere Bücher mehr A. und N. Testaments, welche zu Ebreux im Manuscript liegen. Ech.

**MATTHÆUS**, von Finale, ein Dominicaner, war um 1442 Lector Theologia zu Avignon, und schrieb Commentaria in plures S. Bibliorum partes, it. in libros sententiarum, davon noch nichts gedruckt ist. Ech.

**MATTHÆUS** Floriger, siehe Matthæus Westmonasteriensis.

**MATTHÆUS** Gothus, siehe Gothus.

**MATTHÆUS**, ein Bischoff zu Gurck, hat gravamina nationis germanicæ ediret, welche man in *Marqu. Freberi* Script. rer. germ. T. II findet.

**MATTHÆUS** Hanensis, oder Heyneasis, siehe Henning (Matth.).

**MATTHÆUS** Iatrus, ein griechischer Mönch und Medicus, hat zu Anfange des 13 Seculi gelebt, und in griechischen Versen de officiis ecclesiasticis ecclesiæ CPL. ingleichen de officiis palatii constantinopolitani geschrieben. Beydes hat Jac. Goar mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen zu Paris 1648 ebiret. Han.

**MATTHÆUS**, ein Erzbischoff zu Dorck, hat ein Buch de electione, prædestinatione geschrieben, welches unter andern 1613 zu Harderwick in 8 gedruckt worden.

**MATTHÆUS**, ein Augustiner-Mönch von Padua, in der Mitte des 14 Seculi, stand bey Clemens VI wohl, und schrieb Sermones, welche zu Verona im Manuscript liegen. Poslev. *Elsius* encomiast. August. Fa.

**MATTHÆUS** Panaretus, ein Quästor und hernach Proto-Vestiarius zu Constantinopel, in der letzten Helffte des 11 Seculi, verfertigte viel Schrifften gegen die lateinische Kirche, deren man eine Parthie in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien findet. All. Con. Lum.

**MATTHÆUS** Parisiensis, siehe Paris.

**MATTHÆUS** Piberacensis, siehe Pappenheim.

**MATTHÆUS**, gebürtig von Rheims, ein Cardinal, Prior des Benedictiner-Ordens von Clugny, und Bischoff von Albano, führte ein strenges Leben, und diente mit unermüdetem Fleisse der römischen Kirche in viel wichtigen Angelegenheiten; schrieb de perfectione monachorum; de vanitate mundi; de votis monasticis; sermones in evangelia, und starb den 25 Dec. 1135, welche Sterbens-Zeit er aus einer gehabt Offenbarung vorher gewußt. Eg.

**MATTHÆUS** Ripensis, ein Dominicaner im 14 Seculo, ob von Ripa Transona im Anconitanischen, oder von Ripen in Jütland, wie es vielmehr schei-

net, ist unausgemacht, hat sermones de tempore & de Sanctis im Manuscript hinterlassen. Ech.

**MATTHÆUS** Sedunensis, siehe Scheiner (Matth.).

**MATTHÆUS** de Thermis, siehe Novellus (Aug.).

**MATTHÆUS**, ein deutscher Historicus, welcher in oder für dem 14 Seculo gelebt, und eine Chronica von Oesterreich geschrieben, die voller Fabeln gewesen, welche *Aeneas Sylvius* nebst *Cuspiniano* widerleget. Es ist diese Chronica verlohren gegangen, wo nicht etwas davon in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Lam. HL.

**MATTHÆUS** Terra di Lavoro, ein Abt und Vicarius generalis des Oesterreicher-Ordens D. Bened. zu Neapolis, gab 1672 metaphysicam universalissimam heraus. To.

**MATTHÆUS** Varaviensis, ein polnischer Jesuite und Patricius zu Warschau, war Humaniorum, Lingvæ hebraicæ, ingleichen Theologia Professor, Prediger, und endlich Instructor Patrum in tertia Promotione, schrieb im Polnischen ein Buch vox Salomonis, tempus purificationis advenit, sensu morali explicata, und starb den 7 Sept. 1652, im 73 Jahre. W, d.

**MATTHÆUS** Vindocinensis, ein Franzose von Vendome, florirte zu Ende des 12 und zu Anfange des 13 Seculi, und schrieb Tobiadem oder metaphrasin elegiacam libri Tobie, welches Werk er dem Erzbischoff von Tours, Bartholomæo dediciret; ingleichen poetica oder opusculum de doctrina versificandi, und tr. de equivocis, welche beyden letztern noch im Manuscript liegen. Es ist dieser Matthæus von einem andern gleiches Namens, welcher Benedictiner-Abt zu St. Denys gewesen, unterschieden. *Henr. Gandavens.* Fa. Sa. O.

**MATTHÆUS** Westmonasteriensis, ein englischer Benedictiner-Mönch, wurde von dem Kloster Westminster, darinne er gelebt, also genannt, hieß auch wegen seines historischen Tractats, den er unter dem Titel flores historiarum usque ad annum 1307, heraus gegeben, Matthæus Floriger, davon der erste Theil aus dem *Matthæo Parisiensi* ausgeschriben ist. Er lebte am Anfange des 14 Seculi, und soll auch Chronica monasteriorum westmonasteriensis und S. Edmundi verfertigt haben. Es hat Matth. Parker obige flores historiarum, welche von verschiedenen weiter fortgesetzt worden, zu London 1567 in folio ediret; verbessert aber sind sie zu Frankfurt 1601 in folio nebst *Sicentii* von Worcester Historie aufgelegt worden. Fa. Wh. PB. C. O.

**MATTHÆUS** (Ant.), der ältere, der fünfte Sohn des ältern *Conradi* Matthæi, ist zu Frankenberg in Hessen, dahin sich sein Vater wegen der Pest begeben hatte, 1564 den 27 Dec. geboren, hat zu Heilsberg und Marburg studiret, und an dem letzten Orte in Doctorem Juris promoviret, worauf er 1604 Professor Juris primarius zu Herborn, 1605 zu Mar-



Marpurg und 1625 zu Gröningen worden, 1637, 28 May gestorben, und notas & animadversiones in libros 4 institutionum imperatoris *Justiniani*; comment. in varios digestorum & Codicis titulos; fundamenta juris; manuuctionem ad jus canonicum; collegia juris sex; disputationes & orationes juridicas hinterlassen. Fr. Ben.

MATTHÆUS (Ant.), der jüngere, ein Sohn des vorigen, und Vater des jüngsten Antonii und Philippi von Herborn, geboren den 15 Novembr. 1601, wurde von seinem Vater selbst unterrichtet, promovirte in Doctorem Juris, ward 1628 zu Harderwick, 1634 aber zu Utrecht Institut. und Pandectarum Professor, schrieb Disputationes 17 de judiciis, welche Ge. Ad. Struv 1678, nebst *Cph. Phil. Richteri* commentatione ad titulum decretalium de judiciis, und seinen notis theoreticis canonicis & practicis zu Jena auflegen lassen; zwey Bücher de auctionibus, daran ihm verschiedene gelehrte Männer arbeiten halfen; Commentarios de criminibus ad librum 47 & 48 digestorum adjecta brevi & succincta juris municipalis interpretatione; vor deren Dedication ihm die Staaten von Utrecht 600 Gulden verehrt; Recitationes s. prælectiones solennes ad tit. Cod. de pignoribus & hypothecis 1651 Trajecti habitas, die in seines Sohnes Antonii analectis tom. II art. 6 stehen; Recitationes s. prælectiones ad titulum Codicis; in quibus causis pignus vel hypotheca tacite contrahatur, & ad sequentes titulos 20 singulasque eorum leges usque ad tit. Cod. de exceptionibus; welche man eben daselbst tom. IV art. 4 findet; paræmias præter Romanorum aliarumque gentium mores & instituta, jus ultrajectinum exponentes & elucidantes; notas in 4 libros institutionum; dispp. de successionibus, matrimonio, sponsalibus, tutelis cum auctario de divortio legum & usus, die Ge. Ad. Struv 1678 mit Anmerkungen auflegen lassen; orationes argumenti juridici, v. g. contra jus patronatus de pileo, de toga, de everlionibus rerumpublicarum, die sein Sohn Antonius ediret, und starb den 25 Dec. 1654. Er pflegte *Seneca* dictum, multi ad eruditionem venissent, nisi se eo jam pervenissem, putassent, gemeiniglich in die Stamm-Bücher zu schreiben, heyrathete zu Harderwick des berühmten Joh. Isaac Pontani Tochter, Annam, und zeugte mit ihr zwey Töchter und sieben Söhne, von denen Antonius und Philippus als gelehrte Männer bekannt worden. Bur.

MATTHÆI (Antonius), ein JESUS, und anderer Sohn des jüngern Antonii, von Utrecht, geboren den 18 Decembris 1635, ward daselbst 1659 Doctor, und 1660 Professor Juris civilis extraordinarius, 1662 aber ordinarius, schlug 1666 eine Vocation nach Gröningen und 1670 nach Leiden an, nahm aber doch 1672 die letztere an, und starb zu Leiden den 25 Aug. 1710. Er war ein fleißiger Mann, und schrieb: Commentarium ad librum 1 Institutionum;

Disputationes de obligationibus; observationes rerum judicarum a supremo Ultrajecti revisionis confesso; tractatus singulares de communione bonorum, officio judicis, potestate mariti in uxorem, & familia erciscunda; de probationibus, fide instrumentorum & testibus; exercitationes miscellaneas de remissione mercedis, adversus *Abrab. a Wesel*; Disputationes 7 de servitutibus; libros 4 de nobilitate, principibus, ducibus, comitibus, baronibus, militibus, equitibus, ministerialibus, armigeris, barfcalcis, marscalcis, adelscalcis, advocatis ecclesiæ, comitatu Hollandiæ, & diocesi ultrajectina, in quibus passim diplomata & acta hactenus nondum visa; de jure gladii & de toparchis, qui id exercent in diocesi ultrajectina, so auch in *Joh. Steph. Burgermeisters* bibliotheca equestri tom. II stehen; de rebus ultrajectinis, & in primis de bello cum Covordensibus, Tarantiis s. Drentinis, olim gesto, auctoris incerti, sed quo ex Belgis foederatis vetustior hactenus nondum prodiit, viri olim illustris, & qui interfuit rebus gestis, narrationem historicam; manuuctionem ad jus canonicum; fundationes & fata ecclesiarum, quæ & Ultrajecti, & in ejusdem sub urbiis, & passim alibi in diocesi, welche zwey letztern Bücher er selbst vor seine besten Schrifften hielte; gab auch *Andr. Alciati* epistolam ad Bernh. Mattium contra vitam monasticam, cum sylloga epistolarum virorum clarissimorum, quæ variam doctrinam continent, nec non veteribus aliquot testamentis seculo 12 & initio sequentis scriptis; *Joun. de Leydis* chronicon egmundanum, cui, præter Theodorici a Leydis breviculos, Leonis, monachi egmundensis, breviculi majores historiam Comitum continentes, qui Egmondæ sepultri, accedunt; rerum amorfortiarum scriptores 2 ineditos, alterum auctorem incertum, alterum cui nomen *Theodorus Verhæven*; anonymi chronicon ducum Brabantæ, ab ipsis gentis initiis usque ad annum 1485, cui accedit vita virginis nobilissimæ *Elisabethæ van Heenoliet*, quæ ultima ejus gentis, & quarundam aliarum monialium in Diepenveen, scriptore anonyma moniali ejusdem cœnobii; *Bart. Cæpollæ* tract. de servitutibus veteris ævi analecta, s. vetera aliquot monumenta, quæ hactenus nondum visa in 10 Tomis, in 8 mit gelehrten Anmerkungen heraus. Bur.

MATTHÆI (Antonius), ein Sohn des vorigen von Utrecht, geboren 1672, ward daselbst Doctor Juris, hernach aber Professor zu Deventer, alwo er auch unverheyrathet gestorben. Bur.

MATTHÆI (Christian), hat 1540 chronicon multiplicis historię utriusque Testamenti libros 20 zu Antwerpen in folio ediret.

MATTHÆI (Christoph.), ein Medicus, geb. 29 Nov. 1608 zu Marburg, war D. und Prof. Medicinæ, Logices und Lingvæ græcæ zu Harderwick, schrieb historiam Alexandri M. s. prodromum 4 monarchiarum, und starb den 11 Jun. 1647. Bur.

MAT-



MATTHÆUS (Conr.), der ältere, ein Doctor Juris, geböhren zu Alsfeld 1519, hat zu Marburg studiret, und ist daselbst Professor Historiarum und Theorices, Assessor des Dicasterii, wie auch Syndicus bey der Academie worden, worauf er 1580, 28 Nov. gestorben, nachdem er mit zwey Weibern 14 Kinder gezeuget. Ad. Bur.

MATTHÆUS (Conr.), der jüngere, des vorigen Conradi Enckel und des ältern Ant. Matthæi Sohn, geböhren zu Herborn 1603 den 26 May, wurde Doctor und Professor Medicinæ zu Gröningen, und starb 1638, 12 Sept. Fr. Ben. Bur.

MATTHÆI (Conrad), ein gelehrter Musicus zu Rönigsberg, von Braunschweig, lebte 1652, und schrieb: de modis musicis.

MATTHÆUS (Franc. Ant.), ein Neapolitaner, geböhren zu Foggia, gab 1669 heraus: *Discorsi della Scherma napolitana*. To.

MATTHÆI (Jac.), siehe Matthiæ (Jac.).

MATTHÆUS (Innoc.), ein Camaldulenser: Abt in dem Kloster St. Severi zu Perugia, gebürtig von Rom, war päpstlicher Geographus, florirte noch 1679, und schrieb *tabulam antiqui Latii & novæ Campaniæ romanæ; tabulam topographicam territorii Romanorum &c.* Ol.

MATTHÆI (Johann), siehe Zimmermann (Joh. Jac.).

MATTHÆI (Joh.), ein lutherischer Theologus von Smalcalden bürtig, war an verschiedenen Orten Prediger, und endlich nach erlittenen Exiliis Professor Theologia zu Wittenberg, wurde aber auch daselbst von den Crypto-Calvinisten 1588 abgesetzt, in welchem Jahre er 16 Tage nach seiner Erlassung gestorben; nachdem er tractatum de persona & communicatione idiomatum; homilias in evangelia & epistolas; quaestiones de doctrina Philippi Melancthonis; de S. Cæna; responsionem, qua defendit tractatum suum de persona & communione idiomatum contra Wolfg. Amlingium; responsionem ad falsum & vanum rumorem Wolfg. Amlingii; tract. de calamitate generis humani & de cruce ecclesiæ; dispositiones concionum in epistolas & evangelia dominicalia geschrieben.

MATTHÆUS (Joh.), ein königlich-spanischer Forst- Bedienter und Büchsen-Spanner, lebte 1636, und schrieb *origen y dignidad de la Caza*. Ant.

MATTHÆI (Jo.), ein Medicus, und 8 Sohn Conr. Matthæi von Marburg bürtig, war D. und Prof. Medic. zu Herborn, auch Leib-Medicus der Grafen v. Nassau, florirte zwischen 1603 und 1620, und schrieb: tr. de febre pestilentiali; thermarum marchicarum badensium descriptionem rationalem & empiricam; centuriam difficultatum medicarum, practico inprimis necessarium; speculum sanitatis; hortulum medicum. Bur.

MATTHÆI (Joh.), ein Poet aus dem Toscanischen, hat einen Tractat de rerum & artium inventoribus

geschrieben, welchen Augustinus Justinianus 1520 zu Paris ediret, worauf er 1613 mit *Subellici carmine de rerum & artium inventoribus* zu Hamburg in 8 aufgelegt worden. Er schrieb ferner: *Psalmos Davidis vario carminum genere expressos; octo Cantica sacra latino carmine expressa; hymnos & poemata*, die Johann Auratus 1576 zu Paris in 8 heraus gehen lassen.

MATTHÆUS (Joh. Baptista), siehe Matthieu.

MATTHÆUS (Laurentius), von Rieti in Umbrien, geböhren 1622 den 4 April, trat, nachdem ihm seine Frau gestorben, in den geistlichen Orden, wies sich sonderlich in der geistlichen Poesie, und übersezte das hohe Lied Salomonis in 8 italiänischen Eclogen, schrieb auch *Salmisto Toscano; innodia sacra; teorica del verso volgare; pratica di retta pronanzia &c.* und starb zu Rieti 1705, 24 Jul. AE.

MATTHÆUS (Petrus), siehe Matthieu.

MATTHÆUS (Phil.), der ältere, war der vierte Sohn des ältern Conradi Matthæi, succedirte anfangs seinem Vater in der Profession, wurde nachgehends Doctor Juris, wie auch Professor Institutio- num und Pandectarum, schrieb Comment. in regulas juris antiqui, desgleichen in titulum de rebus creditis, und starb 1603 den 18 Junii, im 49 Jahr. Fr. W. d.

MATTHÆUS (Phil.), der jüngere, ein Medicus und vierter Sohn des jüngern Antonii Matthæi, war zu Utrecht den 16 März 1641, oder nach anderer Meinung 1638 geböhren, und legte sich zu Francker mit solchem Fleiß auf die Medicin, daß er nach erlangter Doctor-Würde, 1663 Stadt-Physicus zu Utrecht, und 1670 außerordentlicher Professor alba, bald darauf aber und noch in eben dem Jahre Professor Medicinæ und Anatom. zu Francker ward, also wo er auch den 16 Oct. 1690 gestorben. Bur. Ur.

MATTHÆUS (Phil.), ein Doctor Medicinæ von Marburg, geböhren den 11 Dec. 1621, studirte zu Cassel, Gröningen, Bremen und Francker, fieng hier auf 1645 an, an dem letztern Orte die Medicin und Anatomie zu profitiren, auch sich anbey in der Praxi hervorzu thun, wurde sodann 1651 Professor Medicinæ und Botanices, führte auch eine Zeitlang das Junfftmeister- und zweymahl das Bürgermeister- Amt, legte aber beyde, als er 1673 wieder Rector magnificus ward, nieder, erhielt 1686 den Titel eines Professoris honorarii und das Amt eines Land- schaffts-Medici, und starb den 29 Dec. 1700.

MATTHÆI (Tobias), ein Theologus von Bristol aus Sommerfetschire, war Canonicus, und bald darauf Decanus zu Oxford, des Johannis-Collegii Präses, der Kirchen zu Durham Decanus, und endlich Bischoff an dieser Kirchen, bis er letzters Erzbischoff zu York worden. Er hinterließ eine Schutz-Predigt wider Campianum, und starb den 29 Mart. 1628, im 82 Jahr. Wa.



MATTHÆUS, oder Matthew, (Tobias), von Dorsford, des vorhergehenden Erzbischoffs von York Sohn, wurde ein Jesuite, kam aber wegen seiner politischen Klugheit bey König Jacobo in Genaden, begab sich hernach nach Rom, und starb zu Gent 1655 den 13 Oct. im 77 Jahr. Er schrieb im Englischen *capsulam pretiosam gemmis spiritualibus refertam; epistolarum collectionem; Lucæ Comitissæ carleolensis characterisnum; epistolæ complures; übersetzte auch ins Englische D. Augustini confessiones; vitam Teresæ; historiam conversionis ac mortis Troili egentis Savellorum, Baronis romani.* W, d. Wo.

MATTHEACCIUS, siehe Matthæaccius.

MATTHESILANI, siehe Matthesilani.

MATTHESIIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Rochlitz 1504 den 24 Jun. woselbst sein Vater Rathsherr gewesen. Als einmahl der Cantor über ihn klagte, führte ihn der Vater in die Schule, und gab ihm einen braven Prodict, wie er solches selbst gestehet. Hierauf wolte er ein Bergmann werden; seine Großmutter aber ließ ihn alle Sonntage abende einen Rosenkranz und eine Legende herbeden. Als er heranwuchs, mußte er sich kümmerlich behelfen, und zu Nürnberg durch Singen sein Brod für den Thoren suchen. Er studirte anfangs zu Ingolstadt, mußte sich aber wegen geringer Mittel erslick bey einem vornehmen Manne in München, hernach bey einer adelichen Dame auf dem Schlosse Odlitzhausen in Copdition begeben, da er denn über Lutheri Buch von guten Wercken gerathen, und dar aus den Grund seines Christenthums zuerst erlernet, auch durch andere Schriften Lutheri sich in der ewangelischen Wahrheit te mehr und mehr gestärket. Hiernächst begab er sich 1529 nach Wittenberg zu Luthero, da er denn unterwegs in Wasser-Gefahr und unter die Strassen-Räuber gerathen; doch kam er endlich gesund zu Wittenberg an, setzte sich daselbst sonderlich in seiner Theologie feste, ward Philosophiæ Magister, informirte nachgehends zu Altenburg eizige Zeit, als Baccalaureus in der Schule, und wurde darauf 1532 nach Joachimsthal zum Schulmeister oder Rectore, wie auch ferner 1541 von Wittenberg aus, dahin er sich aus Liebe zur Theologie 1540 begeben hatte, zu gedachtem Joachimsthal zum Diacono und Pastore beruffen. Nachgehends schlug er etliche Vocationes nach einander aus. Sonst brachte er den Catechismus zuerst in die Schulen, und setzte zu dem Ende gewisse Catechismus-Fragen über die Sonntags-Evangelia auf, widerlegte die Lehr-Sätze der Catholischen eifrigst, und stand sonderlich 1564 einige Wochen lang schwere Anfechtungen aus, woraus er endlich durch das Singen der Schüler vor seinem Hause errettet worden; in welchem Zustande er die Briefe an seine Collegien allemahl mit den Worten unterschrieben: *Matthesius in cribro Satanæ sedens, tu fili Dei ora pro me.* Er starb 1568 den 8 December am Schläge, nachdem er Gelehrt. Lexic. T. III.

nur drey Stunden vor seinem Abschiede das Evangelium von der Wittwen Sohn zu Nain abgehandelt. Als er einmahl zu Wittenberg vor D. Luthern eine Predigt halten mußte, und darinne etliche mahl stescken blieb, auch aus Furcht von der Cangel zum dritten mahl herunter gieng, so trieb ihn doch D. Luther jedesmahl wieder zurück, bis er sich endlich faßete, und eine herrliche Predigt ablegte. Er gieng niemahls ohne Furcht und Zittern auf die Cangel; wie ihm denn das Predigen sauer angekommen. Er hinterließ eine Berg-Postille unter dem Titel *Sarepta*, worbey hinten die joachimsthalische Chronica zu finden; ein Buch de profundis über den 13 Psalm; einen Tractat von der Rechtfertigung; 54 Predigten von der Sündfluth; 308 Predigten über das Buch Sirach; 41 Predigten über Joh. I. Passions-Catechismus; und Leichen-Predigten; 17 Predigten vom Anfang, Leben, Lehr, Bekenntniß und seligen Abschiede Martin. Lutheri; eine Sonntags- und Festtägliche Postill über die Evangelia, die er Kayser Maximiliano II dediciret; Historie von Lehr, Leben, und Sterben und Auferstehung Jesu Christi, in 55 Predigten; 16 Predigten vom 4 Abendmahl; eine deutsche Uebersetzung von Aesopi Fabeln, Fabels-Hans oder Predigt von Jothams Fabel über Jud. IX. 7-20, welche Anton Mero Schuppius 1660 mit einer Zugabe ediret; *œconomiam* oder Bericht vom christlichen Haushalten; 15 Predigten vom Ehestande und Hauswesen; Erklärung der 1 Epistel Pauli an die Corinthen in 163 Predigten; Leichens-Predigten über 1 Cor. XV in 3 Theilen; Trostpredigten aus der Historie Lazari; Fasten- und Hochzeit-Predigten; des alten Simeonis Trost-Psalmen, Luca II, 29-32; eine Predigt von der Fahrt Jacobs und der rechten Himmels-Pforten; Predigt von der Wage Gottes; Predigt für betrübte Herzen, die ihre lieben Freunde verlohren; die Lieder: *Aus meines Hertzens Grunde* 2c. *Herr Gott der du mein Vater bist* 2c. Sein Leben hat einer von dessen Nachkommen Joh. Balthasar Matthesius 1705 in deutscher Sprache heraus gegeben. Ad. Re.

MATTHESIIUS (Johannes), ein Sohn des Theologi im Joachimsthal gleiches Namens, geboren den 25 Aug. 1544 im Joachimsthal, erlernte zu Wittenberg die Arzneykunst, lehrte nachmahls auf dasiger Academie als Professor Medic. that sich durch unterschiedene Disputationes hervor, hielt eine Rede de admirabili auditus instrumenti fabrica & structura, wurde hierauf nach Danzig als Stadt-Physicus und Professor Medic. an dem Gymnasio beruffen, hinterließ kurz und einfältig Regiment und Verordnung wegen der Pest. Sein Sohn Joh. Matthesius, welcher ebenfalls ein Medicus gewesen, und bey 40 Jahr als Stadt-Physicus zu Thoren gelebet, ist 1652 den 15 Junii mit Tode abgegangen. Pra.

MATTHESIIUS (Joh. Balthasar), von Thoren bürgerlich, ward 1688 zu Leipzig Magister, schrieb Dissert.



de eo, quod in transitu Israelitarum per mare erythraeum non fuerit fluxus & refluxus maris; gab auch des alten Theologi Joh. Matthesii, seines Ur-Großvaters, Lebens- & Beschreibung heraus, 11. und lebte noch 1705.

MATTHESIIUS (Melchior), von Rochlitz, war Philos. Magister, ward nachmahls Bürgermeister zu Rochlitz, schrieb eine rochlitzer Chronik in 3 Theilen, wovon aber nur noch ein Fragment vom dritten Theile im Manuscript übrig ist, und starb 1568. Sein rochlitzer Chronik.

MATTHEWS (Thom.), siehe Rogerius.

MATTHEWS (Tob.), siehe Matthæus.

de S. MATTHIA (Emmanuel), ein portugiesischer Minerite, war Missionarius in Ost-Indien, schrieb de Goensium & aliarum gentium barbararum superstitione Dialogos und starb den 5 Jun. 1532. W, d. Ant.

MATTHIÆ (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren um 1584 zu Melbörp in Dithmarsen, studierte zu Straßburg und Gießen, wurde aber 1614 Rector und Professor Theologia in dem Gymnasio zu Durlach. 1618 kam er als Theologia Professor primarius nach Altdorff, nachdem er vorher in eben diesem Jahre den Gradum Doct. Theologia zu Gießen angenommen. 1622 wurde er als Präpositus der königlichen Kirche und Pastor zu Melbörp in sein Vaterland berufen; aber nach einiger Zeit bey der Unruhe des 30 jährigen Kriegs nach Exempe in das Gefängniß gebracht, worinne er einen Commentarium über die Psalmen verfertigte. Er erhielt aber bald seine Freyheit, und gieng 1629 als Professor und Pastor auf die adeliche Academie Sora nach Dänemark; legte aber dieses Amt, Reides und Mißgunst wegen selbst nieder, und begab sich 1639 nach Leiden, wo er bis 1641 als ein Privatus lebte; in welchem Jahr er zum Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde im Haag berufen wurde. Doch auch hier dankte er 1645 ab, lebte zehn Jahr zu Utrecht in der Stille, und starb 1655, 22 Jan. im 71 Jahre. Er schrieb Exercitationes metaphysicas 12; Collegium ethicum; methodicam Scripturæ S. loca vindicandi rationem; Systema logicum, ethicum, politicum, theologicum majus & minus; Collegium antiphotinianum; Theologiam typicam; Erklärung des 45 Psalmens; Historiam Patriarcharum; Theatrum historicum theoretico-practicum; Analytin typicam evang. Matthæi; prodromum quatuor monarchiarum in historia Alexandri M.; antilogias biblicas, die Joh. Schelhammer ediret; Disputationes 3. E. de norma & judice controversiarum theologicarum, h. e. in fide & cultu divino ortarum, Jesuitarum, in primis autem Gresseri & Tanneri blasphemias & errorios oppositam; exercitationes ethicas; pœnitentia lia davidica; sophisticam, die nach seinem Tode von Joh. Schelhammer ediret worden: ließ auch im Manuscript theatrum rotius psalterii theoretico-pra-

cticum; Biblia lat. glossata; systema theologicum majus; Lexicon theologicum; systema historicum theoretico-practicum; theologiam practicam, it. naturalem; christologiam sacram; Philologiam sacram; politicam sacram; tr. de formulis caute & sobrie in theologia loquendi; dilucidationes evangelicas s. homilias. Zel. Mol.

MATTHIÆ (Dietrich Wilhelm), ein Doctor und Professor Juris zu Erfurt, florirte zwischen 1678 und 1694, und schrieb: Diss. de homicidio necessario; de legatis ad pias causas; de jure expellendi conductorem ante tempus; de animositate licitatorum; de civilissima continuatione possessionis bonorum defuncti, sine nova hæredum apprehensione, vi solius legis statutariæ.

MATTHIÆ (Jacob), lebte 1586 zu Basel, und schrieb: libros 2 de literis; prælectiones in ecclesiasten, Joëlem & Oseam.

MATTHIÆ Vellejus (Jac.), geboren zu Wedel in Jütland, wo sein Vater Bürgermeister war, den 24 Jul. 1538, studirte zu Cöppenhagen, hielt sich zu Löwen und Paris eine Zeitlang auf, nahm 1563 zu Wittenberg die Magister-Würde an, ward 1563 Professor pädagogicus zu Cöppenhagen, bald darauf Rector zu Alsen, 1567 Pastor an der Cathedral-Kirche daselbst, 1587 Bischoff in Fühnen, schrieb in dänischer Sprache einen Carechismus, ließ im Manuscript Commentarios, und starb den 24 Sept. 1606. Mol. Vin.

MATTHIÆ (Jac.), ein Professor Eloquentiæ, und Notarius bey der Academie zu Cöppenhagen, geboren zu Arhus 1602, 17 Octobr. studirte zu Cöppenhagen, Wittenberg und Leiden, wurde auch nachherends königlicher Hofprediger zu Cöppenhagen, Doctor Theologia und Bischoff zu Arhus. Er hinterließ exilium pietatis; orationem jubilæam; librum de recte tradendis disciplinis & artibus; tractatum de usu philologiæ in omni studiorum genere; Leichpredigten, und starb 1660, 3 Jun. W, d. Vin.

MATTHIÆ (Joach.), geboren zu Hamburg den 1 Sept. 1616, wurde zu Jena Magister, 1641 zu Wesselsburen im Dithmarschen Prediger, schrieb Jubilæum Dithmarsie, und starb den 26 Jul. 1652, im 36 Jahr. Mol.

MATTHIÆ (Jo.), ein schwedischer Doctor Theologia, aus Ost-Göthen, war erst Director der Ritters Academie zu Stockholm, hernach Gustavi Adolphi Hofprediger zu Jelde, nach diesem der Königin Christina Informator, und endlich Bischoff zu Strégnes. Weil er es aber mit Joh. Durão hielt, der die beyden protestantischen Religionen zu vereinigen suchte, so wurden seine Bücher zu lesen verboten, und er seines Amtes entsetzt. Er schrieb syntagma breve theologicum; Gnomologiam veterum latinorum poetarum & historicorum; Grammaticam regiam, s. novam & facilem rationem discendi linguæ latinæ præcepta; Institutionem catechetica christianæ religionis; Examen



Examen catecheticum in Diœcesi Stregnenſi; Methodum concionandi; Zelotypiam paſtorales; Ideam boni ordinis in eccleſia Chriſti; de univerſo munere paſtorali X epistoliarum decades; Regulam credendi & vivendi; Formam cultus divini; de disciplina eccleſiaſtica; Formam abſolvendi & præparationem ad cœnam; ramum olivæ ſeptentrionalis &c. und ſtarb 1670, im 78 Jahr. W, d.

MATTHIÆ (Magnus), aus Schonen, war Biſchoff zu Lunden. Seine Schrifften ſind *recapitulus* Orationum; Oratio de Hierarchia eccleſiaſtica; Orat. de Juſtificatione per fidem; Orat. de Eccleſia; de verbi Dei præſtantia; de Juliano Apoſtata &c. Er ſtarb den 18 Jul. 1611, im 86 Jahr. W, d.

MATTHIÆ (Paul.), von Coage in Seeland, gebohren 1527, wurde zu Coppenhagen 1554 Magiſter, 1555 Profeſſor der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, 1560 Profeſſor Dialect. 1562 Biſchoff zu Ripen, 1569 Biſchoff in Seeland, und zugleich Profeſſor Theologiæ zu Coppenhagen, worauf er im folgenden Jahr die Doctor-Würde annahm. Er ſchrieb Litanias publicas, Predigten über den 130 Pſalm, und ſtarb 1590 den 31 Octobr. im 63 Jahr. Mol.

MATTHIÆ (Wilh.), ein Magiſter Philoſophiæ und Pfarrer zu Eppendorf bey Hamburg, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de Iſraele ex Agypto revocato ſ. de miraculoſa populi Iſrael. ex ſervitute ægyptiaca reducitur per mare rubrum traductione, in einem heroïſchen Gedichte. Mol.

MATTHIAS Corvinus, ſiehe Corvinus.

MATTHIAS (Conrad.), ein Philoſophus von Grunenberg in Heſſen, profitirte die humaniora zu Marburg, ſchrieb Orat. de laudibus critices; Hederam poeticam; Album amicorum &c. und ſtarb den 10 Dec. 1647. W, d.

MATTHIAS Doringus, oder Thoring, von einigen aber fälfſchlich Dornick, Doering, oder Dering, Dornick genannt, ein Theologus Franciſcaner Ordens, gebohren zu Kyriß einem Städtgen in der Mark Brandenburg, war Profeſſor zu Erfurt, und mußte auf Landgraf Friedrichs Befehl 1431 die Reſormation der Barfüßer zu Eiſenach verrichten, wohnte 1443 dem Baſeler Concilio bey, wo er zum General ſeines Ordens ernennet wurde, lehrte 1445 die Theologie zu Magdeburg, ward Provincial in Sachſen, brachte den letzten Theil ſeiner Lebenszeit in dem Kloſter zu Kyriß zu, und ſtarb 1493 oder 1494, ohngefehr im 80ten Jahre. Er ſchrieb continuationem chronici Theod. Engelbuſii ab an. 1420 ad 1464, ſo hernach von einem andern bis 1497 fortgeſetzt, und zuerſt in Menckenii ſcriptor. rerum german. T. III aus Licht geſtellt worden; ferner Librum perplexorum Eccleſiæ; appellationem contra magdeburgenſem Archi-Epiſcopum; Comm. in Eſaiam; Comm. in libros ſententiarum; Dialecticam; Sermones ad populum & ad Clerum; Defenſorium Nicolai Lyran

ſ. replicas adverſus Paulum Burgenſem, welches letztere nebst Lyræ Gloſſen über die Bibel öftters gedruckt worden. Es wird ihm auch die Fortſetzung von dem ſpeculo historiali Vincentii Bellocacenſis, welches auch An. 1493 zu Nürnberg unter dem Titel: Chronicon nurembergense, heraus gekommen, und von einigen, wiewohl ohne Grund, dem Hartm. Schedel zugeeignet wird, in einem auf der academiſchen Bibliothec zu Leipzig befindlichen Manuscript bengelegt. Daſern aber dieſer Matthias ein dergleichen Chronicon ja verfertigt haben ſolte, ſo müſſen die letzten Jahre darinne von einer fremden Hand ſeyn hinzu gethan worden. T. O. Fa. Wa. Un.

MATTHIAS, ein Böhme, ſonſt auch Matthias de Janaw, oder, weil er 9 Jahr zu Paris ſtudiret, Matthias Pariſienſis genannt, war Kayſer Carls IV Reichvater, wurde aber, weil er auf die Abſchaffung der Mißbräuche in der Kirche ſcharff drunge, auf des Pabſts Verlangen abgeſetzt und aus dem Reiche verbannet; kam aber endlich nach Böhmen wieder zurück, brachte die übrige Zeit ſeines Lebens in der Stille zu, und ſtarb im Jahr 1394. Er ſchrieb um 1380, de anti-Chriſto, daraus beyhm Flacio Catal. reſt. verſ. einige Excerpta ſiehen; ingleichen de vita chriſtiana; de hypocrifi, und pro communione ſub una. Rieger de FF. Bohemis. Fa. Lenfant Hiſtoire de la guerre des Huſſites.

MATTHIAS Eugubinus, ſiehe Eugubinus.

MATTHIAS Liropius, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt in Brabant gelegen zugenahmt, predigte ſehr heftig wider die Reſormirten, und gerieth darüber öftters in Lebens-Gefahr, war auch lange Rector der Theologie und General-Prediger ſeines Ordens, ſchrieb deſtructionem Babylonis oder Tr. de vitiis; ingleichen Sermones de tempore & de Sanctis, welche beyde noch im Manuscript liegen, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Herſogenbuſch den 10 Mart. 1621, in hohem Alter. Ech.

MATTHIAS Mechovius, oder Mieckov, ein polniſcher Medicus, von Miechow birtig, ſtudirte zu Cracau, wurde daſelbſt 1479 Magiſter, erlernte nachmahls auf unterſchiedenen deutſchen und italiäniſchen Academien die Arzney-Kunſt, hielt viel auf die Astrologie, practicirte bey ſeiner Zurückkunft ſo glücklich, daß ihn der König von Pohlen Sigismundus I, zu ſeinem Leib-Arzte annahm, wurde aber endlich des Hof-Lebens überdrüßig, begab ſich in geiſtlichen Stand, erhielt ein Canonicat zu Cracau, ſtiftete auf daſiger Academie eine medicinische und astrologische Profeſſion, machte auch ſonſt viel anſehnliche Legata, und ſtarb zu Cracau 1523, nachdem er Annales polonicos ſ. Chronica Polonorum a gentis origine usque ad annum 1504, ſo in Joh. Piſtorii ſcriptor. rer. polon. T. II ſtehet; historiam Sarmatiæ aſianæ & europææ, ſo man auch beyhm Piſtorio l. c. T. I, und in Sim. Grynai novo orbe, italiäniſch aber in Joh. Bapt. Ramuſii Sammlung T. II findet; Moscoviam



scoviam, so in denen 1600 zu Frankfurt in folio zusammen gedruckten Auctoribus rerum moscoviticarum variis steht; libellum de servanda sanitate ausfertigt hatte. St. Vo. Fr.

**MATTHIAS** (Petr.), ein Jesuite von Mons aus Hennegau, war an unterschiedenen Orten Prediger, und des Bischoffs zu Namur Beichtvater. Er schrieb im Lateinischen de Paradiso coelesti, im Französischen Exercitium amoris s. de stationibus Christi patientis; Coenaculum s. de virtutibus, quas Christus in ultima coena exercuit &c. und starb zu Namur den 19 Jul. 1642, im 67 Jahr. W, d. Al.

**MATTHIEU**, oder Matthæus, (Johann Baptista), ein königlich-französischer Historiographus und Sohn Petri, bewarb sich um seines Vaters Charge, aber vergebens, ließ daher die Historie fahren, legte sich auf andere Studia, und war eifrig römisch-catholisch. Er gab 1631 seines Vaters *Histoire de France* zu Paris in 2 Folianten heraus, schrieb auch selbst: *Histoire de Louis XIII Roy de France & de Navarre*, darinne er seines Vaters Historie continuiren wollte. Es geht aber diese Fortsetzung nur bis aufs Jahr 1621. Sorel Bibliotheque françoise. it. Stollens Nachricht von seiner Bibliothec P. I.

**MATTHIEU** (Petrus), ein französischer Historicus, geboren an einem unbekannten Orte in der Franche-Comte von geringen Eltern, studirte zu Valence die Rechtsgelehrsamkeit, und nahm in derselben 1586 den Gradum eines Doctoris an. Hierauf gab er eine Zeitlang bey dem Presidial zu Lion einen Advocaten ab, befand sich auch 1593 mit unter den Deputirten, welche diese Stadt an Henricum IV zur Versicherung ihrer Treue geschickt, und erhielt 1595, da der König in Lion seinen Einzug gehalten, die Aufsicht über die Anstalten zu dessen Empfang. Hiebey geschah es, daß ihm Henricus austrug, seine Historie zu beschreiben, und ihn vermuthlich nicht lange darauf zu seinem Historiographo ernannte. Es hat sich auch dieser Prinz mit ihm zum öftern in sehr vertraute Unterredungen eingelassen, damit er von dessen Begebenheiten desto richtigere Begriffe erlangen, und solche in seiner Historie der Welt mittheilen möchte. Ludovicus XIII bestätigte ihn in der Bedienung eines Historiographi. Als er aber diesen Herrn zu der Belagerung von Montauban begleitete, ward er in dem Lager krank, und ließ sich deswegen nach Toulouse bringen, da er denn den 22ten Oct. 1621, in einem Alter von 57 Jahren mit Tode abgieng. Einige Scribenten haben vorgegeben, daß sein Vater Henrich IV Schweifträger gewesen, ingleichen, daß er selbst nach geendigten academischen Studien eine Reise in die Niederlande zu dem Herzog von Parma gethan, weil er dessen Historie beschreiben wollen, und endlich, daß er zuletzt unter Henrico geheimer Rath und des Dauphin Präceptor worden; welche Erzählungen aber insgesamt unrichtig sind. In seinen historischen Schriften wird seine Treue und

Aufrichtigkeit hochgeschätzt; aber seine verblühten Lebens-Arten, viele Allegata und Exempel aus alten Historien und Poeten, haben wenig Beyfall gefunden. Hieher gehören sein *Discours veritable & sans passion sur la prise des armes, & changemens advenus en la ville de Lyon an 1593; histoire des derniers troubles de France sous les regnes d'Henri IV & d'Henri IV, depuis les premiers mouvemens de la ligue jusqu'à la cloture des etats de Blois an 1589*, welche sodann von ihm selbst bis 1591, und von einem andern bis 1600 fortgesetzt worden; mit welcher Vermehrung er aber sehr übel zufrieden gewesen; *les deux plus grandes, plus celebres & plus memorables rejoüissances de la ville de Lyon 1595 & 1598; histoire des guerres entre les deux maisons de France & d'Espagne durant les regnes des Rois Francois I, Henri II, Francois II, Charles IX, Henri III, & Henri IV; l'entrée de la Reine Marie de Medicis à Lyon 1600; Histoire de France & des choses memorables advenues es Provinces etrangeres durant sept années de paix du regne d'Henri IV depuis 1598 jusqu'en 1604; histoire de Louis XI, welche auch ins Italianische und Englische übersezt worden; histoire de la mort du Roi Henri le Grand; etats & offices de la maison & couronne de France; remarques d'etat d'histoire sur la vie & les services de M. de Villeroy, welche auch in die lateinische, italienische, spanische, niederländische und englische Sprache übersezt heraus gekommen; histoire de S. Louis; alliances de France & de Savoye; Elius Sejanus histoire romaine, recueillie de divers Auteurs; histoire de France sous le regne de Francois I &c. & des choses plus memorables advenues depuis cent ans*, welches Werk sein Sohn, Joh. Bapt. Matthieu, zu Paris 1631 in 2 Folianten ans Licht gestellet, auch die Historie der Regierung Ludovici XIII bis auf das Jahr 1621 hinzugehan; Ludovici Lopez instructorium conscientiae, mit seinen Vermehrungen, und der von ihm zu Valence gehaltenen Lektion, de judicium officio in ferendis sententiis; Petri de Bollo oeconomia canonica, welche hernach unter dem Titel monarchiae ecclesiasticae oeconomia wiederum zum Vorschein gekommen, mit seinen Notizen; summa constitutionum summorum pontificum a Gregorio IX usque ad Sixtum V; continuatio corporis juris canonici, s. septimus decretalium constitutionum apostolicarum post Sextum, Clementinas, & Extravagantes; ingleichen verschiedene französische Poesien, wovon er selbst 1589 zu Lion eine kleine Sammlung heraus gegeben. Nic.

de **MATTHIOLIS** (Matthiolus), oder Matheolus Perusinus, oder Mattioli de Mattioli, ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ von Perugia gebürtig, war in vielen Wissenschaften erfahren, lehrte anfangs die Medicin, zu Perugia und Bononien, hernach die Philosophie im Gymnasio zu Padua, wo er auch im Jahr 1470 oder 1480, im 70. Jahr gestorben. Er hat orationes; consilia de modo medendi; opusculum de memoria augenda per regulas & medicinas; und Commentarios in Avicenna, Hippocratis



*cratis* und *Galen*i opera geschrieben, und ist wegen seiner Gelehrsamkeit, *Monarcha medicorum* & princeps artium liberalium genennet worden. Ja. Ol.

**MATTHIOLUS**, oder *Matteolo*, (*Petrus Andreas*), ein italiänischer Medicus und Botanicus, gebohren 1500 zu Siena; studirte und promovirte in Doctorem zu Padua, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, wurde sodann kaiserlicher Leib-Medicus und Rath, ließ sich aber nachmahls zu Trident nieder, und starb daselbst 1577 an der Pest. Er schrieb *Dialogum de morbo gallico*; *Epistolarum medicinalium libros V*; *de simplicium medicamentorum facultatibus adversus Melch. Guilandinum*; *Epitomen de plantis*, so der ältere *Joach. Camerarius*, der Medicus, vermehrt. *Adam Huber* und *Dan. Adami* 1596 zu Prag in fol. ediret. Ge. Handsch unter dem Titel: *Kräuter-Buch* 1563 zu Prag ins Deutsche übersezt, lateinisch aber zulezt 1686, nebst *Franc. Calceolarii* itinere zu Frankfurt in 4 aufgelegt worden; *Consilia medica*; *tr. de ratione destillandi aquas ex omnibus plantis*; *apologiam adversus Amatum Lusitanum cum censura in ejus enarrationes*; *libri 6 di Dioscoride della materia medicinale*, *tomi due*, welche er hernach vermehrter und verbesserter lateinisch heraus gab, dieferwegen auch mit *Amato Lusitano*, und sonderlich mit *Melch. Guilandino* überaus heftige Streit-Schriften wechselte, und noch einige andere Schriften hinterließ, welche anfangs einzeln von *Casp. Bauhino*, am besten aber zu Frankfurt 1598 in fol. unter dem Titel *Matthioli opera omnia* zusammen ediret worden. Li. Bo. Ke.

**MATTHISIUS**, siehe *Mathisius*.

**MATTHYS** (*Raym.*), ein Dominicaner von Gent in Flandern, studirte zu Löben, erhielt die Doctor-Würde, lehrte die Theologie zu Winorbergen, Gent und anderer Orten, verwaltete verschiedene Aemter seines Ordens, gab auch in den vornehmsten Städten einen Prediger ab, schrieb eine Reichen-Niede auf *Jo hann Anton Daubermont*, ließ *Advents- und Fasten-Predigten* im Manuscript, und starb den 11 May 1690, im 51 Jahr. Ech.

**MATTIOLIUS** (*Hercules*), ein Jesuite von Bologna, gebohren 1622, lehrte die Rhetoric und schönen Künste nebst dem Hebräischen, excellirte in der Prediger-Kunst, und ließ sich in den vornehmsten italiänischen Städten auch etliche mahl zu Rom hören. Man hat *panegyricos* und *orationes funebres* von ihm. Al.

**MATTIOLUS** de *Mattiolis*, siehe *Matthiolum*.

**MATTIOTTI** (*Jo.*), ein Reichthümer der Französisch-Roman, aus der Mitte des 15 Seculi, hat ihr Leben beschrieben, welches mit Anmerkungen in den *Actis Sancti*. 9 Maji stehet. Fa.

**MATTIUS**, (*Jo. Marius*), siehe *Mazzio*.

**MATTOS**, siehe *Matos*.

**MATUGLIANI** (*Paul.*), ein Philosophus, Theologus und Prediger, Dominicaner-Ordens, von Bologna, war daselbst Prior, starb 1469, und hinterließ *Commentaria in epistolas Pauli omnes*, ingleichen *Sermones de tempore, de Sanctis per annum & quadragesimales*. Ech.

**MATURANTIUS** (*Franc.*), ein in der griech- und lateinischen Literatur wohl erfahrener Italiäner, von Perugia, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war Secretarius in seiner Vaterstadt, und schrieb *artem metricam*, f. *opusculum de componendo hexametro & pentametro*; *Commentarios in Ciceronis Officia*, *Paradoxa*, & *Orationes philippicas*; or. de laudibus *Perusiae*; ließ *memorias patriae* im Manuscript und starb 1518 oder nach andern 1512. Christoph Sazrus hielt ihm eine öffentliche Parentation. Ja. Ol.

**MATURINUS**, siehe *Corderius* und *Rochet*.

**MATURUS** (*Petrus*), ein französischer Jesuite aus Auvergne, war in der hebräisch-griechisch- und lateinischen Literatur wohl erfahren, lehrte die Humaniora und Theologie, gab *Antonini des Erzbischoffs von Florenz Historie* mit Anmerkungen, ingleichen *Joh. Maldonati* Commentar. in *Evangelia* mit Noten heraus, übersezte auch *Edmundi Campiani decem rationes* ins Französische, und starb zu Lion 1611, im 66 Jahre. Al.

**MATUTE** (*Didacus*, siehe *de Pennafiel*).

**MAUBURNUS** (*Jo.*), sonst *Mamburnus* oder *Momburnus* genannt, führte auch den Namen *Joh. de Bruxella*, lebte zu Anfange des 15 Seculi, ward erst *Canonicus regularis Augustiner-Ordens* auf dem Agneten-Berg bey Utrecht, hernach Abt zu Mantes in Frankreich, und ferner im Kloster *Libry*, ohnweit Paris, suchte mit allem Fleiß den Unordnungen unter seinen Ordens-Brüdern abzuhelfen, schrieb auch *Rosarium exercitiorum spiritualium & sacrarum meditationum*, so zu Basel, Paris und Mayland, auch 1620 zu Donay in fol. gedruckt worden; *de viris illustribus sui ordinis*; *apologicon officii ordinis sui*, und *Compendium Venatorii Canonorum regularium*, welche beyde letzteren noch im Manuscript liegen. T. A. Sw. Fa.

de **MAUCLERC** (*Paul Emilius*), ein reformirter Theologus, war königlich-preussischer Hofprediger, Aufseher der französischen Kirchen in Pommern und der Uckermark, Pastor zu Stettin, wie auch ein Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Berlin, und starb 1742 den 11ten Sept. zu Stettin, im 45 Jahre. Er hatte die Aufsicht über die *Bibliothèque germanique*, ingleichen über das *Journal littéraire d'Allemagne*, arbeitete auch an einer Historie des Hauses Brandenburg.

**MAUCORPS** (*Petr.*), ein französischer Jesuite, lehrte die Rhetoric und Humaniora, war Rector des Collegii zu Caen, schrieb im Französischen *tractatus theol. de summo Bono*; *paraphrasin in Iaiam*; *paraphr. in Jobum*; *paraphr. in Baruch & XII Prophetas minores*;



nores; tabulas perfectionum Dei erutas ex doctrina Leonardi Lessii &c. und starb zu Alencon 1649 den 4 Sept. Al.

de MAUCROIX (Franciscus), ein Canonicus zu Rheims, geboren zu Royou 1619, 7 Jan. hat zu Paris das Studium Juris getrieben, auch daselbst einige Prozesse glücklich geführt, nach diesem aber die Litteras elegantiores zu seinem Hauptwerke gemacht, bis er endlich ein Canonicat bekommen, in welchem Amte er auf des Souvret Befehl einmahl eine Reise nach Italien gethan, *homilies de S. Chrysostome au peuple d'Antioche; bistoire de schisme d'Angleterre traduite du latin de Sanderus; les vies des Cardinaux Polus & Cambrage; Lactance de la mort des persecutans; ouvrage de prose & de poesie*, die er 1685 nebst des Mr. de la Fontaine ouvrage zu Paris in 12, ediret; *les homilies d'Asterius; aures posthumes*; eine französische Uebersetzung etlicher Reden des Demosthenis und Ciceros, ingleichen des historichen Theils von Petavii rationario temporum, und zu Rheims 1708, 9 April gestorben ist. Bl. AE.

van der MAUDE (Läv. Ammonius), siehe Ammannius.

MAUDEN (David), J. U. Licent. von Antwerpen, geboren 1575, war an der Marien-Kirche de Capella zu Brüssel Pastor, und der Collegiat-Kirche St. Peters zu Breda Decanus. Er schrieb *discursus morales in præcepta decalogi; Speculum aureum vitæ moralis seu Tobiam; Alethologiam seu veritatis explicationem &c.* und starb zu Brüssel 8 April 1641, im 66 Jahr. W, d. Al.

von und in MAUDERODE, siehe Otto (Thom.).

MAUDIT (Jo.), von Exeter, war Feld-Prediger bey den Parlaments-Trouppen, die gegen König Carolus I fochten, schrieb im Englischen die grosse Fahne der christlichen Soldaten; Brief an den General Monck &c. und starb bald hernach, nachdem Carolus II wieder ins Reich gekommen. Wo.

MAUER (Thom.), von Tribul einer Stadt im Breßlauischen Bischoffthum, geboren 1536, wurde von seiner Mutter bereits in der Kindheit dem geistlichen Stande gewidmet, die ihm auch, damit er dessen sich ie öfterer erinnern möchte, eine solche Narbe mit ihren Zähnen in seinen Kopff-Wirbel gemacht, daß er die Kennzeichen davon Zeitlebens behalten. In seinem 24 Jahre trat er zu Wittenberg zur evangelischen Religion über, und nahm die Magister-Würde an, übergab 1559 dem Kayser librum carminum, ward 1560 Rector zu Alschersleben, bald darauf zu Zerbst, 1565 Rector der Michaelis-Schule zu Lüneburg, 1570 Pastor daselbst und General-Superintendent, schrieb poematum lib. 7; Erklärung der ersten Versheißung im Paradiese Gen. 3, 15; christlich und tröstliches Gespräch im Himmel zwischen seinen 2 verstorbenen Söhnlein, und starb den 10 August. 1575. Mol.

MAUGANTIUS Genethliacus, ein Medicus und Mathematicus in Engelland, hat um 470 gelebet,

und de magia naturali geschrieben, soll auch den Apulejum mit Anmerkungen erleutert haben, welches aber einige vor falsch halten. Fa.

MAUGERIUS (Nicolaus), ein Sicilianer, so um 1424 gelebt, hat die Historie des Kayfers Arcadii, der in der Stadt Thessalonich belagert worden; ingleichen die Historie des Grafen Rogerii, aus dem Griechischen ins Latein übersezt. Beides lieget in der fürstlich-melitellischen Bibliothec im Manuscript. Mon. Fa.

MAUGIN (Jo.), ein gelehrter Franzos, von Anjon bürtig, lebte 1566, übersezte verschiedene Schrifften, und verfertigte le Miroir & institution du Prince; Gedichte &c. Cr.

MAUGIN, siehe Mauguin.

MAUGRAS (Joh. Franc.), ein Franzose von Paris, trat 1701 in die Congregation Oratorii, lehrte anfangs die Humaniora, gab hernach einen Prediger ab, schrieb *instructions chretiennes pour faire un saint usage des afflictions; instructions chretiennes sur les dangers du luxe; 4 lettres en forme de consultations sur l'aumone; les vies des deux Tobies de S. Monique & de S. Genevieve*; hinterließ auch Gedichte, und starb den 26 Aug. 1726. HL.

MAUGUIN, oder Maugin, (Gilbert.), von Paris gebürtig, vertrat erst daselbst bis 1637 die Stelle eines Advocaten, wurde hernach über das Münzwesen gesetzt, und legte sich daneben mit großem Eifer auf die Lesung der alten Kirchen-Geschichten. Er hatte mit dem Jesuiten Siemondo einen Streit, schrieb auch wider denselben vindicias prædestinationis & gratiæ; edirte ferner opera & fragmenta scriptorum veterum, qui seculo 9 de prædestinatione & gratia scripserunt, in 2 Tomis in 4; chronicon & historiam synopsin controverfiæ, de prædestinatione & gratia; abrégé de l'Histoire de Portugall, und starb im Jul. 1674. HL.

MAUKISCH (Jo.), ein Doctor und Professor Theologiæ, wie auch Prediger in Dantz, geboren zu Freyberg in Meissen 1617, 14 Aug. hat zu Leipzig studiret und promoviret, ist 1659 Professor und nachmahls Pastor an der Dreysaltigkeits-Kirche zu Dantz worden, hat notas philologico-theologicas notitiam Dei naturalem ex selectis scripturæ dictis explicantes; Paulum anti-calvinianum, absolutum decretum per totam epistolam ad Romanos elidentem; scripta anti-papistica; anti-Spanhemium; anti-Zwickerum, disputationes apologeticas contra Maresum, Dreierum, Zeidlerum & alios; Orationes; poemata; syncretistisches Glaubens-Zünden Christ. Dreieri; Catechismus; Milch; Christ. Dreierum a concessis, contrariis & manifesto falsis erroris syncretistici convictum; Exercitationes de universalis gratia; maledicentiam marelianam; Diss. de Ecclesia in genere; de fontibus; Programmata de promissione Messæ ex Psalm. XL, de adventu Messæ ex Ps. XIV, 7; Uebersetzung wider die Vertheidigung



gung Joh. Aug. Hofmanni; kurze Erleuterung des Berichts, wie im dantziger Ministerio ein Mißverständnis entstanden; kurzen Begriff der brüderlichen Erinnerung auf den so genannten Vortrag etlicher Fratrum im Ministerio zu Dantz; schriftmäßiges Kinderzeugniß; probirtes Verstand- und Gedächtniß-Buch, und überhaupt bey 70 kleine deutsche und lateinische Werke 2c. heraus gegeben, worauf er 1669, den 8 Jun. gestorben. Man muß sich wundern, daß dieser fleißige Theologus in seinem Catechismo die Worte das walte Gott der Vater 2c. so wunderbarlich erkläret hat. Fr. W. m. Præ.

MAUL (Friedrich Albrecht), ein deutscher Jctus, florirte um 1632, und schrieb: tr. de statibus Imperii; de pace religiosa; de tutelis, tutoribus & curatoribus; de commodato; de deposito; de contractu mandati; de locatione conductione, welche Schriften 1666 unter dem Titel: Thesaurus theoreticopracticus zu Maynz in fol. zusammen gedruckt worden.

MAUL (Thomas), ein Rath zu Laubach und Präfectus greiffensteinensis, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb de homagiis & juribus inter dominos & subditos, de contractu emtionis venditionis; de pace publica; de pace religionis; de jure conducendi, vulgo Geleite; de locatione conductione; de pignoratione; de permutatione; de emphyteusi; de testamentis; de cessione bonorum; de mandatis; tr. de testamento valido & invalido, welcher letztere 1680 zu Tübingen in folio aufgelegt worden.

MAULAND (Car.), ein Franciscaner von Gossello im Genuesischen, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb ein Italienisches ein Werk unter dem Titel: Sanctus Alvernix mons, im Lateinischen aber scutum catholicorum. Ol.

MAULBERG (Jo.), ein Dominicaner und vortreflicher Prediger, von Basel bürgerlich, hat An. 1400 die Reformation der Kirche zu Basel vorher geweissaget, und wider die Laster der Prediger geistert, worüber er seines Dienstes entsetzt worden, und in dem Kloster Maulbrunn, in der Diöces Speyer 1414 gestorben. H.

MAUMENET (Ludovicus), ein Abt und geschickter lateinischer und französischer Poet, geboren zu Beaune, allwo sein Vater königlicher Rath und Equeur der Baillage war, den 22 Sept. 1655, erhielt nach der Hand ein Canonicat an der Frauen-Kirche daselbst, und gieng darauf nach Paris, woselbst er der Herzogin von Orleans als Capellangedienet. Er erhielt 1689 in der Academie françoise, hernach in der Academie zu Arles, in der Academie des Jeux floraux, zweymahl in der Academie zu Anjou, viermahl in der Academie zu Toulouse den Preis. Man hat von ihm verschiedene treffliche Gedichte, als eines unter dem Titel: les plaintes de l'Europe; ferner eins auf den 1714 geschlossenen Frieden; von der

Eroberung Lerida, und viel andere, welche insgesamt grossen Beyfall gefunden. Er war im Begriff seine Schriften zusammen drucken zu lassen, starb aber darüber 1716, 9 August. zu Paris. Jour.

MAUNOIR (Julianus), ein französischer Jesuit aus Bretagne in der Diöces Rennes, geboren 1607, hat noch 1676 gelebet, und in seiner Mutter-Sprache geistl. Gesänge, und Sacrum Christi Jesu collegium in 5 classes divisum cum dictionario, grammatica & syntaxi linguæ aremorica geschrieben. Al.

de MAUPERTUIS (Jo. Baptista Drovot), ein Franzose, geboren zu Paris aus einer adelichen Familie den 17 Jul. 1650, that sich bereits, als er noch in dem Collegio von Clermont oder Ludovici M. studirte, durch einige wohlgerathene Proben in gebundner und ungebundner Schreib-Art hervor, und legte sich darauf eine Zeitslang auf die Rechte, brachte es aber in denselben nicht weit, weil er sich schon allzu sehr angewöhnt hatte, die Zeit nicht auf ernstliche Dinge, sondern auf Lesung von allerhand Poesien und Romanen zu verwenden. Als solches sein Betzter, ein General-Pächter, gemerckt, verschaffte er ihm in dem 22 Jahre seines Alters eine ansehnliche Bedienung in einer Provinz, da er aber alle seine Betrichtungen auf seine Commissarios ankommen ließ, und sich die Zeit theils auf vorbemeldere Art, theils auch mit andern Ergözüngen zu vertreiben suchte. Allein, da er etwa 15 oder 16 Jahr in dergleichen Lebens-Art zugebracht, und sich nicht allein nichts gesammelt, sondern auch indeffen sein eigenes Vermögen zugezehrt, kehrte er ohnversehens nach Paris zurück, woselbst er 2 Jahr in grosser Einsamkeit lebte, und nach deren Verfliehung sich in den geistlichen Stand begab. Nach diesem hielt er sich einige Jahre in der Abtey Sept-Fonds in Bourbonnois, desgleichen zu Vienne in Dauphine, und an andern Orten auf, begab sich aber zuletzt wieder nach Paris, und starb zu S. Germain en Laye um das Jahr 1731. Man hat von ihm verschiedene französische Uebersetzungen, als von Lactantio de falsa religione; ingleichen von Salviani libb. 7 de gubernatione Dei; Ruinarti actis sinceris & selectis martyrum, u. a. m. Seine eigenen Schriften sind unter andern: *histoire de la sainte eglise de Vienne*; *eloges historiques ou abrégé de la vie & des actions memorables de quelques Rois & princes souverains, qui regnent en Europe au commencement de ce XVIII siecle, ou qui sont morts dans le XVII; les aventures d'Euphormion*; *histoire satyrique; le commerce dangereux entre les deux sexes*; *histoire de la reforme d'Abbaye de Sept-fonds*, worinne sich aber, nach dem Zeugniß des dortigen Abts und Reformatoris Eustachii de Beaufort, der sich auch 1702 in einem gedruckten Schreiben beschweret, die wenigsten Umstände der Wahrheit gemäß verhalten sollen. HL.

MAUR (Johann), ein Benedictiner zu St. Emmeran in Regensburg, lebte 1680, und schrieb: *Poemata*.

MAU-



**MAURACH** (Matthæus), ein ungarischer Jesuite aus Preßburg, geboren 1588, lehrte die Humaniora eine Zeitlang, gab hierauf einen Prediger und Missionarium ab, schrieb ohne Meldung seines Namens ein klein Lexicon, unter dem Titel Calepinulus, und starb in seiner Vater-Stadt 1648, 17 Febr. Al.

**MAURER** (Caspar), ein deutscher Historicus, lebte um 1664, und schrieb: eine wienerische Chronik; eine türckische Chronik; eine ungarische Chronik.

**MAURICE** (Henr.), ein englischer Theologus im 17 Seculo, studirte zu Oxford, gieng hernach als Capellan einer englischen Ambassade mit in die Fremde, ward nach seiner Zurückkunft Prediger bey dem Erzbischoff von Cantelberg, endlich 1691 Professor Theologia zu Oxford, starb aber noch in diesem Jahre, nachdem er *defence of diocesan Episcopacy; vindication of the primitive church against M. Baxters church history; discours concerning the laws made against heretiks with a preface against persecutio heretiks*, welcher 1723, jedoch ohne des Verfassers Namen wieder aufgelegt worden, geschrieben. HL.

**MAURICEAU** (Franciscus), ein in der Hebammen-Kunst sehr erfahrner Chirurgus zu Paris, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und schrieb *Traité des maladies des femmes grosses, & de celles, qui sont accouchées*, so zu Paris 1668 zum erstenmal gedruckt, nach der Zeit mit vielen Zusätzen wieder aufgelegt, und 1723 zum 6ten mal an eben dem Orte in 2 Vol. in 4 ans Licht gestellet, auch in die deutsche, englische und andere Sprachen übersezt worden. AE. NZ.

**MAURICIANUS** (Junius, oder Julius), ein römischer Christ, und Kayser Alexandri Severi Rath, schrieb ad leges libros VI; notas in *Julianum*, das von die *Fragmenta* in den *Pandecten* stehen. Einige schreiben ihm auch libros de pœnis zu, die von andern dem Modestino beygelegt werden. Ber. Gro.

de **MAURISIO** (Gerhardus), ein Italiäner, von Vicenza gebürtig, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und war ein Advocat, wobey er auch eine Zeitlang in seiner Vaterstadt das Amt eines Richters verwaltete. Er bezeigte grossen Eifer für die gibellinische Parthey und sonderlich für *Eccelinum de Romano*, welcher damals zu Vicenza das Regiment geführt; wiewohl er mehr als einmal klaget, daß er deswegen viel Verlust erlitten, und dagegen schlecht belohnet worden. Man hat von ihm eine *historiam de rebus gestis Eccelini tyranni & dominorum de Romano* von An. 1182 bis 1237, welche auch in *Leibnizii script. brunsv. Tom. II*, in *Muratorii script. rer. ital. Tom. VI* und *Alb. Mussati historia augusta* befindlich ist. *Leibnitz. it. Murator. in præfat. Ve.*

**MAURISIUS** (Gerh.), siehe Maurisio.

**MAURISONS**, siehe Mauritius (Hieron.).

de **MAURITANIA** (Gualt.), siehe Gualterus.

**MAURITIUS**, ein morgenländischer Kayser, von Arabiss in Cappadoeien, hat in seiner Jugend dem Studiren und ritterlichen Uebungen obgelegen, 12

libros *Strategicorum*, s. artis militaris verfertigt, die Joh. Scheffer 1664 zu Upsal mit Anmerkungen in 8 ebret, nach seines Schwieger-Vaters, Eiberti II Tode, das Kayserthum erlanget, und ist mit seiner Gemahlin, 5 Söhnen und 3 Töchtern zu Chalcodon 602 von Phoca im 63 Jahr seines Alters ermordet worden. H. HL.

**MAURITIUS** Augustus, ein Landgrafe zu Hessen-Cassel, geboren 1572, 25 May, war ein überaus gelehrter und vieler Sprachen kundiger Herr, indem er die hebräische, griechische, lateinische, italienische, spanische, französische, engländische und deutsche Sprache gründlich verstanden, und meistens zierlich geredet, auch in seiner Jugend etliche Schriften in orientalischen Sprachen dem Kayser Rudolpho II dedicirt. Ueberdies war er im Jure, der Medicin und Philosophie nicht wenig erfahren, konnte ohne Bedenckzeit sehr artige und geschickte Reden in deutscher und lateinischer Sprache halten, war auch in der Music so wohl geübt, daß er einige von Ambrosio Lobwasser verdeutschte Psalmen, wo etwa einige auf einerley Art gesungen worden, mit neuen Melodien versehen. Er schrieb *Davidis regii propheta psalterium vario genere carminis latine reditum*; edirte auch *Ethicorum libros 2*, darüber Rud. Goclenius commentirt; *Odas*; *Epigrammata &c.* Endlich führte er ein Privat-Leben, und starb 1632, 15 Martii. H. HL.

**MAURITIUS**, ein Engelländer, oder Irrländer, oder Franzose von Beauvais, wird von einigen vor einen Dominicaner, von andern vor einen Minoriten ausgegeben, welcher zu Ende des 13 Seculi gelebet, Procurator der englischen Nation auf der Universität zu Paris gewesen, und summam *distinctionum de his, quæ in scripturis S. continentur*, nach alphabetischer Ordnung, davon der erste Theil bis E gehend zu Venedig 1603 gedruckt worden; ingleichen *Comm. in Esaiam, Jerem. & Baruchum* geschrieben. Bu. Possev. O. Pit.

**MAURITIUS**, der andere Bischoff zu Catania in Sicilien von 1124 bis 1143, hat *Epistolam de translatione S. Agathæ virginis* geschrieben, welche in den *Actis Sanctor. Tom. I* 5 Febr. und in den *Scriptoribus Catanæ sacræ* stehet. M.

**MAURITIUS** (Hibernicus), ein irrländischer Minorit aus dem Anfange des 16 Seculi, *Flos mundi* zugenannt, lehrte die Theologie zu Padua, wohnte 1512 dem Concilio im Lateran bey, wurde endlich Erzbischoff zu Tuam in Irland, und starb 1513. Er hat den *Scotum* hin und wieder erleutert, und *vitam Scoti; compendium veritarum libris IV* in Versen, auch *Enchiridion fidei* geschrieben, welches letztere 1509 gedruckt worden. Pa.

**MAURITIUS** de Portu Fildæus, siehe Portu.

**MAURITIUS**, ein prager Theologus im Anfange des 15 Seculi, wohnte dem costnitzer Concilio bey, schrieb *Consilium de ecclesiastico statu emendando*,



so in Herm. von der Hardt hist. Concil. constant. T. I steht, und tract. de communione corporis & sanguinis Christi contra Jac. Bohemum, nebst 2 andern Büchern gleiches Inhalts, welche ebenfalls an erwähnitem Orte anzutreffen. Fa.

MAURITIUS, ein Mönch aus dem Kloster St. Severini Benedictiner-Ordens, von Neapolis, hat 1562 ein Buch von den Rahmen, welche Christo im alten und neuen Testamente beigelaget werden, unter dem Titel: Collyrium mentis heraus gegeben. To.

MAURITIUS de Soliaco, oder de Sully, ein Bischoff zu Paris im 12ten Seculo, aus gräflichem Geschlechte von Chantpaigne, war schon 1170 Bischoff und ein gelehrter, tugendhafter, demüthiger und freygebiger Mann, und schrieb sermones per totam annum in lateinischer und französicher Sprache, ingleichen Exhortationes ad presbyteros, welche in Frankreich im Manuscript liegen. Als er sterben wollte, soll er befohlen haben, ihm nach dem Tode einen Zettel auf die Brust zu legen, darauf die Worte Hiobs geschrieben gewesen: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt u. Er starb 1196 den 11 Sept. Bu. O.

MAURITIUS Sommerferensis, ein englischer Benedictiner- oder Cistercienser-Abt zu Jerda, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande; lebte um 1193, und schrieb poemata, ingleichen ein Buch de schemate pontificali. Pit. Bal. Fa.

MAURITIUS, war anfangs Archidiaconus zu Troyes, hernach Bischoff zu Mans und von 1231 bis 1234 Erzbischoff zu Rouen. In Dacherii spicileg. T. II stehen von ihm 5 Briefe, die er an die Dechanten zu Rouen erlassen. Fa.

MAURITIUS (Andr.), von Briezen aus der Mark, war Philosophia Magister, erst Pastor und Superintendens zu Neustadt, hernach Probst und Pastor zu Berlin, schrieb 16 Predigten über den Propheten Sabacuc, und starb den 29 Aug. 1631, im 73ten Jahre. W, d.

MAURITIUS (Caspar), ein lutherischer Theologus, geboren zu Lundern im Herzogthum Schleswig 1615 den 2 Martii, wurde, nachdem er zu Rostock und Königsberg studiret, auch an dem letztern Orte 1638 die Magister Würde angenommen, erst 1639 Conrector der Schule zu Bordesholm, danckte aber 1642 ab, und begab sich nach Rostock, wurde daselbst 1644 Professor Logices, 1650 Doctor und Professor Theologia, wie auch Superintendens daselbst, und endlich 1662 Pastor zu St. Jacob in Hamburg, woselbst er 1675 den 14 April gestorben, und exercitationes anti-calvinianas, anti-socinianas, logicas, politicas; in Formulam concordiae; theses de confessione & absolutione privata, welche in der Bibliotheca bremenensis stehen; dissertationes de gratia irresistibili; de nestorianismo; de morbis rerumpublicarum &c. den besten Weg zur Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung; Lutheri Catechismus; Lehre; tract. de officio christianorum elenchtico; de confessione & Gelchrt. Lexic. T. III.

absolutione privata; de Ecclesia; de Gentilium in veteri testamento ad regnum caelorum vocatione; de facto calvinistico; de Simonia, s. abusu bonorum ecclesiasticorum; *ἡρώτων ψευδός* Socinianorum; Leich: Predigt auf Steph. Scultetum; viel Dispp. Programmata und Leich: Predigten hinterlassen. Sein Leben steht für dem Wege zur Reinigung. W, m. Mol.

MAURITIUS (Ericus), der ältere, von Jzehoe, wo sein Vater, Otto, Rathsherr war, geboren den 4ten Febr. 1598, studirte die Rechte zu Rostock, und machte sich hernach, als er vorher bey dem jungen Herrn von Ranzov 2 Jahr Hofmeister gewesen, durch seine Praxis in ganz Hollstein berühmt, ward 1622 Stadt-Secretarius zu Jzehoe, 1631 Rathsherr und bald darauf Bürgermeister, 1648 hollstein: plönischer, nach einigen Jahren aber hollstein: gottorpischer Hof-Rath, und endlich königlich: dänischer Vice: Cansler zu Glückstadt, wo er den 21 April 1668 mit Tode abgegangen, nachdem er die schleswig: hollsteinische Land: Gerichts-Ordnung revidiren und merklich verbessern helfen. Mol.

MAURITIUS (Ericus), ein Jctus, wurde den 10 August 1631 zu Jzehoe in dem hollsteinischen geborener, war des vorhergehenden Erici Sohn, studirte zu Hamburg, Wittenberg, Frankfurt an der Oder und Gießen, an welchem letztern Orte er unter Gregorio Fulsnero die dissertationem de abolitione hielt. Hier: auf promovirte er 1654 zu Tübingen in Doctorem, gieng als Hofmeister mit dem jungen Herzog von Hollstein: Plön, Carl Heinrich, nach Wien, und that von dar eine Reise in die vornehmsten europäischen Länder. Nach seiner Zurückkunft docirte er das Jus publicum zu Heidelberg. Anno 1660 wurde er zu der Professione Juris publici und feudalis nach Tübingen beruffen. An. 1665 verlangte ihn Herzog Christian Albrecht auf die von ihm neu angelegte Academie Kiel, die er nebst seinem Bruder Nicol. Mauritio, Moraliumpfessore, und Morhofio in besonderes Ansehn brachte. An. 1672 wurde er Assessor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, zugleich kaiserlich: und churpfälzischer Rath, begab sich aber, als dieser Ort 1689 von den Franzosen ruiniret worden, nach Frankfurt und von da nach Weßlar, wo er noch eine kurze Zeit in dem Reichs-Cammer-Gerichte seine Function versah. Er schrieb Consilia kiloniensia & tubingensia; dissertationes de principiis juris publici, germanici inprimis; de libris juris communis, de imperii recessibus, de romano-germanici imperii matricula, de origine electorum & comitiis electoralibus; annotationes ad capitular. Leopoldi; de jure interventionis; de secularisatione bonorum eccles.; de ultimatione; de duellis; dispp. feudales; dissert. de nobilitate inprimis germanica, die auch in Joh. Steph. Burgermeisters bibliotheca equestri Tom. II steht; de citatione ad reassumendam causam; de denunciatione sagarum; consilia s. responsa in 2 Theilen; introductionem ad praxin forensen; Gabr. Nau-dai dissert. de ratione bibliothecam erigendi, a se



primum editam, cum præfatione notis, & epistolis 2 de præcipuis ac ineditis nonnullis Galliarum ac Germaniarum bibliothecarum MStis; de S. Cæsareæ Majestatis & Imperii Judicio aulico; de Judicio rotwilensi; positiones juris feudalis controversi; nomenclatorem Scriptorum in jus feudale &c. Programmata &c. ließ im Manuscript diatr. de jure naturæ; opus de principiis juris publ.; collegium juris publici; enchiridion juris publici; notas in Ortonis diss. de jure publ. dissert. de judicio camerali; de poena hæreseos &c. Nicolaus Hertius hat dessen Schrifften zusammen zu Frankfurt am Mayn 1692 in 4 nebst Mauricii Lebens-Beschreibung heraus gegeben. Er starb zu Wehlar den 10 Sept. 1691. Mol.

**MAURITIUS** (Georg.), von Wittenberg, geboren 1570 den 20 May, war Eloquentia und Poeseos Professor zu Altorf, schrieb Carmina; eine Comödie vom Schul-Weßen, in deutschen Reimen, und starb den 17 Dec. 1631, im 62 Jahr. W, d.

**MAURITIUS** (Hieron.), in seiner Muttersprache Maurifons genannt, war ein Dominicaner aus Braubant, erhielt zu Löben die Doctor-Würde, war 1680 Vicarius zu Vilvoerden, und schrieb contra septem punctistas. Ech.

**MAURITIUS** (Johannes), ein JEtus, zu Dole, woher er war, lebte um 1574, und schrieb tract. de in integrum restitutione.

**MAURITIUS** (Joh.), geboren zu Eckernförde, wo sein Vater Bernhard Stadt-Prediger war, den 4ten September 1560, studirte zu Rostock, ward um 1587 der erste Corrector zu Borsesholm, verwaltete nach diesem auch zu Kiel das Schul-Amt eine Zeitlang, und 3 Jahr lang die Hof-Prediger-Stelle zu Nyköping, ward 1594 Pastor zu Lunden, 1595 Superintendens allda, schrieb epitaphium in Fridericum, Ducem Holst. Gottorp. nebst einigen Leichen-Sermonen, und starb den 18 Febr. 1634, im 74 Jahr. Mol.

**MAURITIUS**, oder Morissens, (Joh.), ein Niederländer am Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war anfangs ein Dominicaner-Mönch, verließ aber solchen Ord. n. nebst der römisch-catholischen Religion, und legte sich zu Amsterdam auf die Handlung. Es ist unter seinem Rahmen ein Buch, idololatria Jesuitarum in regno Chinae betitelt, zu Amsterdam 1711 in 8 gedruckt, wiewohl ein anderer dessen Verfasser seyn soll. Ech.

**MAURITIUS** (Martinus), ein reformirter Theologus, lebte um 1692 zu Basel, und schrieb de sortitionibus veterum, Hebræorum imprimis.

**MAURITIUS** (Nic.), ein Sohn Erici des ältern, geboren zu Isehoe, studirte zu Wittenberg, nahm daselbst 1653 die Magister-Würde an, wurde 1666 zu Kiel Professor Ethices, wegen des Trunks und daher ruhrender Versäumung seines Amtes aber nicht lange darnach wieder abgesetzt, schrieb orat. auspical. de philosophiæ præstantia & utilitate, und starb um 1668. Mol.

**MAURITIUS** (Petrus), siehe Petrus Cluniacensis. de **MAURIXIO**, siehe de Maurifio.

de **MAURO** (Jacob Antonius), ein JEtus und Sohn des folgenden Marcelli, aus einem adelichen Geschlechte von Aversa in dem Neapolitanischen, gab 1614 seines Vaters jurium allegationes in einem Folianten heraus. To.

de **MAURO** (Marcellus), ein JEtus, aus einem adelichen Geschlechte von Aversa, war Präsident der königlichen Cammer zu Neapolis, und schrieb: Allegationes in causis præsertim feudalibus illustrium virorum, deren ersten Theil dessen Sohn nach seinem Tode 1614 heraus gegeben. To.

**MAUROCENI**, siehe Morosini.

**MAUROCORDATO** (Alex.), ein türkischer Staats-Minister und Waiwod der Wallachey, aus der Familie der Scarlati, aus Griechenland, studirte zu Rom und Padua, legte sich vornemlich auf die Medicin und gab einst von seiner fertigen Beredsamkeit eine außerordentliche Probe, da er nicht nur die Rede, welche bey einem instehenden solennen Actu gedruckt seyn mußte, weil der dazu bestellte Drator unvermuthet krank worden, auf der Stelle in die Feder dictirte, sondern auch den folgenden Tag eine andere selbst ablegte. Er promovirte hierauf zu Bononien in Doctorem, und practicirte sodann eine Zeitlang in seinem Vaterland, wurde hierauf oberster Dollmetscher am türkischen Hofe, Conseiller des Secrets, außerordentlicher Gesandter zu Wien und Bevollmächtigter bey dem carlowisichen Frieden, 1683, da nach des Groß-Begiers Hinrichtung eine große Veränderung an dem Hofe vorgieng, zwar in ein hartes Gefängniß geworffen, so gar, daß er seine Freyheit mit Verlust aller seiner Güter erkauffen mußte, aber doch von dem folgenden Kayser wieder eingesetzt, auch von dem Kayser Leopold mit 25000 Thalern und aus der wienerischen Bibliothec mit dem corpore historiae byzantinae beschenkt. Er hat 1664 instrumentum pneumaticum circulandi sanguinis; 1682 tract. de motu & usu pulmonum; eine Kirchen-Historie, die sein Sohn der folgende Voivode in der Wallachey heraus gegeben; historiae romanae tom. 3; commentarios philosophicos & rhetoricos; epistolas & tractationes politicas; orat. ad Germanos de pace; einen Brief an D. Wedeln in Jena von dem Maslack, und andere Dinge so nicht gedruckt worden, geschrieben, auch mit einem französischen Jesuiten aus Scio den holländischen Atlas in 12 Bänden in die türkische Sprache übersetzt, und ist 1710 gestorben. Riccaut ottoman. Pforte. Wedel exerc. med. Bibl. anc. & moderne.

**MAUROCORDATO** (Joh. Nic. Alexandrinus), ein Sohn des vorigen Alexandri, verwaltete erst 12 Jahr vor des Vaters Tode, an desselben stat die Stelle eines Ober-Dollmetschers, ward hierauf 1709 Hospodar von der Moldau und 1716 von der Wallachey; wurde, weil ihn seiner grossen Strenge wegen die Unterthanen bey dem Kayser verklagt, aus seiner Residenz Bukarest



Dufarest gefangen nach Siebenbürgen gebracht, aber durch den passarowizischen Friedenschluß wieder auf freyen Fuß gestellt, und in seine ehemahlige Würde eingesetzt. Er sammlete eine starcke Bibliothec, erwies sich gegen die Gelehrten freygebig, schrieb einen gelehrten Tractat *περί των κατηγόρων*, welcher ganz griechisch 1720 zu Dufarest, griechisch und lateinisch aber zu Leipzig 1722 heraus gekommen, edirte auch seines Vaters Kirchen-Historie, und starb den 14 Septemb. 1730. *le Clerc bibl. anc. & moderne*. Fa. Fab.

**MAUROLYCUS** (Franc.), ein Mathematicus von Messina aus Sicilien, geboren 1494 den 16 Septemb., stammte aus einem von Constantinopel ursprünglichen Geschlechte, und wurde von seinem eigenen Vater in der griechischen Sprache und Mathematic un-terrichtet. Als seine Mutter mit ihm schwanger gegangen, soll ihr geträumet haben, sie brächte eine heisse Flamme zur Welt, die bis an die Sterne reichte, woraus sie geschlossen, daß sie einen Sohn gebären würde, der einen grossen Mathematicum abgeben könnte. Er trat 1522 in den geistlichen Stand, legte sich ausser der Mathesi auf die Historie, Poesie und Anatomie, erfand unterschiedliche neue Dinge in der Mathematic, stand bey dem Kayser Carolo V in grossen Genaden, war auch Abt in dem Kloster D. Maria a Partu, bey Castronuovo, lehrte darauf die Mathesi zu Messina, edirte *Theodosii sphaericorum* libb. 3; *cosmographiam de forma, situ, numeroque coelorum & elementorum*; *arithmeticonum* lib. 2; *Phorismos de lumine & umbra*; *Problemata mechanica ad magnetem & ad pyxidem nauticam pertinentia*; *emendationem & restitutionem conicorum Apollonii Pergei*; *Archimedis monumenta omnia*; *Euclidis phaenomena*; *Martyrologium*; *Sicanicarum rerum compendium*; *grammatica rudimenta*; *vitas opuscula mathematica*, darinne folgende Stücke stehen a) de sphaera liber unus, b) computus ecclesiasticus, so auch besonders gedruckt worden, c) tractatus instrumentorum astronomicorum, d) de lineis horariis *Euclidis*, propositiones elementorum lib. 13, Solidorum tertii, regularium corporum primi, e) *Mulicae traditiones*, f) de lineis horariis libri tres, vita S. Cononis monachi e graeco latine versa, welches in *Oscarui Cajetani vitis sanctorum siculorum*, und den *Actis Sanctorum* ad d. 28 Martii siehet; vita B. Eustochiae abbatissae coenobii montis virginum, welche auch in der Sammlung gedachten Cajetani vorkommt; *Rime* &c. und starb 1575 den 21 Jul. im 81 Jahre. Dessen Leben hat sein Vetter gleiches Namens 1613 zu Messina in italienischer Sprache heraus gegeben. M. Cra. Teissl.

**MAUROLYCUS**, oder Marulus, (Sylvester), ein Cistercienser von Messina in Sicilien, war in der Historie und Mathematic sehr erfahren, wurde, als König Philipp II in Spanien 1583 die Bibliothec im Ecurial anlegte, noch ganz jung darzu gebraucht, reisete auch bey nahe durch ganz Europa, griechische,

chaldäische und arabische Codices zusammen zu suchen, wurde nach seiner Wiederkunft Hof-Capellan, 1586 Abt in dem Kloster St. Maria de Gala, verwechselte aber nachgehends solche Abtey mit einer andern in Sicilien, schrieb *mare oceano di tutte le religioni del mondo*, daran Sylvester Marulus hernach gearbeitet; *topographiam sanctorum Christi milicum*; tract. de praecipuis basilicis reginae coelorum dicatis; de viris illustribus ordinis Cisterciensium; de viris illustribus fculis; *catalogum scriptorum ecclesiasticorum* &c. und starb nach 1613. M.

**MAUROPUS** (Joh.), siehe Johannes von Ephesus.

**MAUROY** (Franciscus), von einigen unrecht Maurus genannt, ein Cistercienser-Mönch zu Clairvaux um 1153, aus Brescia gebürtig, schrieb das Leben des heiligen Bernhards in elegischen Versen, welche unter dem Rahmen Philothei den Werken S. Bernhards Tom. II edit. Mabillon. p. 1311 beygefügt sind. Fa.

de **MAUROY** (Maria Magdal.), eine gelehrte Dominicanerin von Paris, lebte in dem Kloster St. Thomas de Aquino daselbst, schrieb *abregé de la vie de la mere Joëur Françoise des Scraphins*, so zu Clermont 1671 in 12 vermehrte und accurater gedruckt worden; ingleichen *la vie de la venerable mere Elisabeth de l'Enfant Jesus*, und starb den 16 Febr. 1714, über 80 Jahr alt. Ech.

**MAURUS**, siehe Mörlin.

**MAURUS**, siehe Servius Honoratus.

**MAURUS**, ein Mönch auf dem Martins-Berg in Ungarn, zu Zeiten Kayser's Henrici Sancti, wurde im Jahr 1030 von dem ersten christlichen König in Ungarn, Stephano I, zum Bischoff zu Fünffkirchen gemacht, und schrieb das Leben zweyer Eremiten, Benedicti und Zoerardi, so bey Surio T. III, ingleichen in den *Actis Sanctorum* T. IV, und in *Jo. Dlugossi* *Legendario cracoviensi* stehen. CZ. Fa.

**MAURUS**, ein Erz-Bischoff zu Ravenna, in der andern Hälfte des 17 Seculi, wollte sein Erzbisthum independent machen, und keine päpstliche Gewalt über sich erkennen, deswegen ihn der Pabst Vitalianus 668 in den Bann that, dem er aber nicht nur selber einen Bann-Brief zuschickte, sondern ihm auch, Messe zu halten, untersagte. Man hat von ihm einen Brief an Martinam I wider die Monotheliten, welcher nebst der griechischen Uebersetzung in den *Actis Concilii lateran.* 649 siehet. Fa.

**MAURUS** (Elius), siehe Aelius.

**MAURUS** (Franciscus), siehe Mauroy.

**MAURUS** (Franc.), ein Franciscaner aus dem Herzogthum Spoleto, lebte um 1570, und schrieb dem heiligen Francisco zu Ehren ein Gedicht von 13 Büchern, unter dem Titel *Francisciadis*, welches 1634 zu Rouen mit Lud. Cavalli Noten wieder aufgelegt worden. Ja.

**MAURUS** (Hartmann), ein churfürstlich-cöllnischer Rath, kaysertlicher Cammer-Gerichts-Assessor und Pro-



essor Juris zu Cöln, lebte um 1530, und schrieb unter andern libellum de electione & coronatione Caroli V Imperatoris apud Aquisgranum, welches man in *Sim. Schardii Scriptor. rerum german. Tom. II* findet.

MAURUS (Honorat.), siehe Servius.

MAURUS (Jacob), hat Barth. Jacii Werck de rebus gestis Alphonfi I, neapolitani Regis ins Italiänische übersetzt, und 1580 zu Venedig in 4 ediret.

MAURUS (Jacob Andreas), siehe Andreæ (Jac.).

MAURUS (Joach.), siehe Mörlin.

MAURUS (Johann), hat 1646 Theatrum universæ vanitatis, s. excursus morales in Salomonis Ecclesiasten, in lateinischen Versen, zu Paris heraus gehen lassen.

MAURUS (Magnent. Rab.), siehe Hrabanus.

MAURUS (Marcus Vertranius), ein JEtus aus der Mitte des 16 Seculi, schrieb notas ad Tacitum, it. in Varronem; de fiducia; de jure liberorum, welche letzte Werke Joach. Clutenus 1610 zu Straßburg in 8 edirt, auch in *Everh. Ottonis thesaur. juris romani* stehen.

MAURUS (Pyrrhus), ein JEtus am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, von Arezzo in Italien bürtig, studirte zu Pisa, lebte hernach zu Florenz und endlich über 30 Jahr lang zu Rom, und schrieb tract. de fidei-jussoribus, solutionibus, oblationibus & retentionibus.

MAURUS (Sylvester), ein Jesuite, geboren 1619 zu Spoleto, hat die Theologiam scholasticam zu Rom gelehret, quæstiones philosophicas; *Aristotelis opera cum paraphrasi &c.* heraus gehen lassen, und ist gegen Ausgang des 17 Seculi gestorben. Al.

MAURUS (Terent.), siehe Terentianus.

MAUSER (Conrad), ein JEtus, war eines Kaufmanns Sohn von Nürnberg, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, zoh nach Wittenberg, wurde daselbst Professor Juris, starb aber jung, und sein Sohn gleiches Namens, gab nach dessen Tode heraus desselben processum juris, wie auch tractatum de nuptiis; tract. de exceptionibus.

MAUSSAC (Phil. Jac.), ein Criticus in Frankreich, hatte in der griechischen Sprache wenig seines gleichen, ward Rathsherr zu Toulouse und Präsident bey dem Steuer-Hut zu Montpellier, verbesserte bereits in seiner Jugend 1614 des *Harpocratonis Lexicon*, und gab solches mit Anmerkungen und einer dissertatione præliminari heraus, schrieb ferner appendicem notarum suarum in *Harpocratonem*; übersetzte *Plutarchum de fluviorum & montium nominibus*, und *Pselum de lapidum virtutibus* ins Latein; versprach *Lectiones græcas, operis harpocratonis interpretes*; Volumen de derelictis ab Harpocratonem vocabulis rhetoricis; indicem autorum in *Lexico allegatorum &c.* von denen aber nichts zum Vorschein gekommen; vergaß durch eine gewisse Krankheit das Grie-

chische dergestalt, daß er es auch nicht mehr lesen konnte, und starb 1650. Man erzehlt, daß, als er mit Gaulmin und Salmasio einstens in der königlichen Bibliothek zu Paris von ohngefehr zusammen kommen, und Gaulmin zu denen andern zweyen gesagt: Ich dächte, wir drey sollten wohl allen Gelehrten in Europa die Spitze bieten; sey Salmasius heraus gefahren: ihr beyde möget zu allen übrigen Gelehrten in der Welt treten, ich allein will euch allen die Spitze bieten. *Colomies dans la Bibliothèque choisie.*

MAUSONIUS (Floridus), ein JEtus aus einem adelichen Geschlechte von Aquila in dem Neapolitanischen, gab 1626 ein Buch heraus de causis executivis. To.

MAUTASIUS (Joan.), ein Jesuite von Limoges aus Frankreich, docirte die Oratorie, und war des Collegii zu Rochelle Rector, schrieb Panegyricum Ludovico XIII Regi christianissimo, Ignatio & Xaverio recens in Sanctorum numerum relatis, und starb den 29 Mart. 1639, im 46 Jahr. W, d. Al.

MAUTINUS (Hieron.), ein Capuciner-Mönch, von Narni aus Umbrien, wurde wegen seiner Beredsamkeit bey dem Pabst Paulo V, Gregorio XV, und Urban VIII Hof-Prediger, schrieb viele Predigten, und starb zu Rom als Vice-General seines Ordens 1632 den 13 Sept. im 70 Jahre. Ja.

MAUVARINO (Caraldo Antonio), ein Doctor Juris und Poet von Tarento, hat 1596 *Oligantea delle lodi di Albero I Acquaviva d'Aragona* zu Neapolis in 4 ediret.

MAWORNIIUS, ein Engelländer und Schüler des Morgesii, unter dem er ein Mönch zu Glaston gewesen, wo er hernach um 620 Bischoff worden, hat *annales patriæ suæ; conciones, und quæstiones ex S. Scripturis explicatas* geschrieben. Bal. Pit. Fa.

MAXENTIUS, ein Patriarch von Aquileja, von 813 bis 827, schrieb *Epistolam ad Carolum M. de ritibus baptismi eorumque significatione*, welche in *Pezii thesaur. anecdot.* stehet, allwo sich auch dessen *Collectanea*, wie es scheint, von gleicher Materie befinden. Fa.

MAXENTIUS Picini, siehe Picini.

MAXENTIUS (Jo.), ein Kirchen-Lehrer aus Syrien, welcher zu Anfange des 6 Seculi als ein Mönch und Aeltester zu Antiochien gelebet. Als unter einigen ein Streit über die Redens-Art: Einer aus der Heil. Dreyeinigkeit ist für uns gezeugiget, entstanden, und dieselbe von dem Pabst Hormisda verworffen worden, versertigte er eine scharffe Apologie, daher er von einigen unter die eutychianischen Ketzer gesetzt, von andern aber davon losgesprochen wird. Sonst hat er catholicam de Christo professionem in confessione suæ fidei, welche in der Bibliotheca Patrum Tom. V stehet; 12 anathematismos contra Nestorium; libellum contra Acéphalos; libros 11 dialogorum contra Nestorianos; scholia in *Dionysii Areopagite opera*, epistolam ad legatos Pontificis rom. Constantinopoli agentes;



agentes; professionem fidei breviorē; responsum apologeticum ad Hormisdæ epistolam verfertiget. Seine gesamtē Werke sind 1520 zu Paris in folio heraus gekommen. C. Gen. Pho.

**MAXILLUS**, oder Uebelin, (Georgius), ein Doctor Juris, lebte am Anfange des 16 Seculi, war episcopus lici Euriæ argentinenfis Signator, gab eine Uebersetzung der Odyssæ des Homeri in ungebundener Reide heraus, besorgte auch nebst Jacob Esler die lateinische Edition von Ptolomæi Geographie, welche 1513 zu Straßburg in folio gedruckt worden.

**MAXIMIANUS**, ein Grammaticus und Poet zu Ende des 12 Seculi, hat Verse in Virgilium & Ciceronem, die in Petr. Pirhæi poemat. antiquis stehen; in gleichen 6 Elegien de incommotis senectutis, die unter dem Nahmen Cornelii Galli öfters gedruckt sind, und regulam metricam; carmen de virtute & invidia, de ira, patientia atque avaritia geschrieben. Rimensius Epist. ad Daumium p. 207 hält davor, es habe dieser Maximianus zwischen dem 6 und 7 Seculo florirt, und sey erst Abt zu St. Gregorii in Rom, hernach Bischoff zu Syracusa gewesen. Man hat sonst zu Paris über ihn gelesen. Fa.

**MAXIMILIANUS I**, ein römischer Kayser, geboren 1459 den 22 Martii, konnte im 9 Jahr seines Alters noch kein Wort vernemlich vorbringen, redete aber nachgehends nicht nur seine Muttersprache, sondern auch die lateinische, italiänische und französische sehr wohl, und erlernete viel Wissenschaften mehr durch seine eigene Geschicklichkeit, als durch Anführung eines Lehrmeisters. Er soll nach einiger Meinung in deutschen Versen das Buch Theuerdank, so zu Nürnberg 1517 und zu Augsburg 1519 in folio, hernach auch in kleinerem Format gedruckt, von Richard Sbrulen aber in heroische Verse übersezt worden, geschrieben haben, davon das Manuscript in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien befindlich ist. Dieses deutsche Gedicht, Theuerdank, aber hat Melch. Pfinsing, ein nürnbergischer Patricius, verfertiget, und in der Dedication: Epistel solches ausdrücklich angemerket, von Jo. Dav. Koeler in der diff. de inclyto hoc poemate handelt. Im Manuscript ließ er EhrenPforten, Freydank, Triumph:Wagen, der weisen Könige Stamm: Chronick, Wapen: Buch, Stahl: Buch, Baumeisterey, Gärtnererey 2c. stiftete auch ein Collegium poeticum zu Wien, und starb 1519 den 12 Jan. Fr. Lam.

**MAXIMILIANUS**, aus Siebenbürgen, hat ein Werk de Moluccis geschrieben, welches in Sim. Grynaei novo Orbe steht.

**MAXIMINUS**, siehe Maximus.

de **MAXIMIS** (Camillus), ein gelehrter Cardinal, von Rom, florirte 1670, war anfänglich Clericus Camera apostolicæ und Patriarch von Jerusalem, hernach Cämmerling bey dem Pabst Clemente X, welcher ihn mit der Cardinals: Würde beehrte. Man hat Episteln von ihm, welche im 3ten Theile der Epistolarum

memorabilium des Abts Michaelis Justiniani zu finden. Man.

**MAXIMUS**, ein Pythagoræer aus der Insel Argos, hat im ersten Seculo ums Jahr Christi 90 gelebt, und Apollonii Tyanei gesta Ægis geschrieben. Phi.

**MAXIMUS**, ein Sophiste zu Athen, war Jamblichi Schüler und Successor und Eunapii Sardiani Lehrmeister, lebte um 330, und schrieb commentarios in Aristotelis categorias. Simplicius in categorias Aristotelis.

**MAXIMUS**, der Märtyrer, Mönch, Abt und Befenner jugenahmt, zu Constantinopel 580, aus einem alten adelichen Geschlechte geboren, wurde von dem Kayser Heraclio nach Hofe genommen, daselbst die Historie der Kayser zu beschreiben. Weil aber derselbe in die Kezerey der Monotheliten verfallen, begab er sich aus Verdruß in das Kloster Chrysopolis, ohnweit Constantinopel, wo er zum Abt erwehlt worden. Als er sich nachgehends in Africa und Rom den Monotheliten entgegen widersezt, wurde er von da mit Soldaten abgeholet, und 655 zu Constantinopel gefangen gesetzt, auch nach unterschiedenen gehaltenen Disputationen, 662 in das Land der Lazicorum verwiesen, und auf das Schloß Schemre, an den alanischen Grenzen geschleppt, woselbst er in ermeldetem Jahre den 13 August gestorben. Er hat expositionem in Psalmum 59; in orationem dominicam; tractatum de duabus Christi naturis; acta disputationis de duabus Christi voluntatibus; dialogos quinque de S. Trinitate; mystagogicam s. liturgiæ expositionem; de perfecta caritate & aliis virtutibus; ambigua seu quæstiones & responsiones 65 de variis dubiis S. Scripturæ; quæstiones & responsiones breviores 79 diversorumque capitum difficultium electa; locos communes oder capita theologica s. sermones, Episteln und andere Schrifften, hinterlassen, die von Combesio in 2 Volum. 1675 zu Paris mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen sind heraus gegeben worden, welcher Auflage er das Leben Maximi fürgezet. Es stehen aber nicht mit darinne dessen brevis enarratio christiani paschatis, oder libri II de computo ecclesiastico, welche Dion. Petavius seinem Uranologio einverleibet; in gleichen ambigua oder scholia locorum difficultium in Gregorii Naz. orationibus, die Thom. Gale den Schrifften des Jo. Scori Erigenæ angefügt. Unter seinen noch ungedruckten oder verlohren gegangenen Schrifften befinden sich Lexicon; chronologia vitæ Christi; de secundo adventu; quæstiones sacræ miscellaneæ; διαλέξεις ὑποδοξῶν καὶ Μανιχαίων &c. C. Fa.

**MAXIMUS**, ein Philosophus cynicus, von Alexandrien, im 4 Seculo, pflichtete der christlichen Religion, weswegen er auch verbannet worden. Zu Constantinopel wurde er von Gregorio Nazianzeno noch besser in der christlichen Religion unterrichtet, auch getauffet, und in den Priester: Orden genommen. Als aber Nazianzenus verreiset, und er sich inzwi-



schen zum Bischoff von Constantinopel wolte einsetzen lassen, mußte er sich mit der Flucht salveren, wurde auf dem Synodo zu Constantinopel verdammt, und aus Alexandrien verwiesen. Er hat ein Buch de fide adversus Arianos verfertigt. Hie. C. Fa.

**MAXIMUS**, ein Hieromonachus von Callipoli in Peloponnes, lebte im 17 Seculo, und übersezte dem holländischen Gesandten an der Pforte, Cornelio Hagä, zu Liebe, das neue Testament in die griechisch-barbarische Sprache, welches zu Genev mit Lucaris Vorrede und dem darneben stehenden griechischen Text 1638, hernach von Scraphino interpolirt zu London 1703 heraus gekommen. In dem darauf folgenden Jahre ward solche Uebersetzung verdammt, und mitten im patriarchalischen Hofe zu Constantinopel verbrannt. Fa.

**MAXIMUS** Chrysoberges, ein Mönch, zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, hatte mit Nilo Damyla viel Streitigkeit. Man hat von ihm eine Rede de processione Spiritus S. welche in Leon. *Allatii* Græcia orthodoxa stehet. Fa.

**MAXIMUS** Cythereus, ein Grieche aus der Insel Cythere, hat im Griechischen *vitas Sanctorum* geschrieben, welche zuletzt 1691 zu Venedig in 4 heraus gekommen.

**MAXIMUS**, von einigen Maximinus genannt, ein Bischoff zu Ephesus im 2 Seculo, hat eine Schrift des Titels unde malum & quod materia a Deo facta sit, verfertigt, deren Hieronymus gedenket, die aber verloren gangen. *Nicephor. hist. eccles.* Fa.

**MAXIMUS**, ein heidnischer Philosophus von der Secte der Pythagorico-Platoniorum, war zu Ephesus von ansehnlichen und reichen Eltern geboren, und lebte in dem 4 Seculo. Sein vornehmster Lehrer war Medestus, der ihn überaus lieb gewann, und nachdem er sich bereits von ihm gesondert hatte, dem nachmaligen Kayser Juliano dergestalt recommendirte, daß derselbe bewogen ward, nach Ephesus zu gehen, und sich eine Zeitlang seiner Unterweisung zu bedienen. Er nahm auch diesen Prinzen also ein, daß derselbe nicht nur seinen philosophischen Lehrlägen Beyfall gab, sondern auch der christlichen Religion entsagte, und sich heimlich zu dem Götzendienste initiiren, oder weihen ließ. Die Ursache dieses ganz besondern Vertrauens soll darinne bestehen, weil er diesem Herrn prophezehet, er würde einstens Kayser werden; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die magischen und theurgischen Künste, worinnen Maximus ein sehr großer Meister war, bey diesem Prinzen, der von Jugend auf, an sonderbaren Dingen ein Belieben fand, und seine künftigen Schicksale gerne voraus erfahren wolte, das meiste zu der unter ihnen aufgerichteten genauen Freundschaft beygetragen. Als Julianus hernach wirklich Kayser worden, berief er alsobald Chrysanthium und Maximum an seinen Hof, da denn diese zwey Philosophi der Götter Willen durch gewisse Opfer zu erforschen sich bemüheten, dabey aber so

betrübte Vorbedeutungen erhielten, daß auch Chrysanthius auf keine Weise zu bewegen war, sich auf den Weg zu machen. Maximus hingegen, welcher dafür hielt, daß man die Natur wol zwingen, und sein Schicksal durch Verstand und Klugheit überwinden könnte, begab sich auf die Reise, und wurde nicht nur unterwegs von vornehmen und geringern gleichsam im Triumph von einem Orte zum andern begleitet, sondern auch selbst von dem Kayser zu Constantinopel mit sonderbaren Freund- und Ehrenbezeugungen empfangen. Als sich nicht lange darauf Julianus zu dem persischen Kriege rüstete, gebrauchte Maximus nicht nur verschiedene Zauberkünste, sondern gab auch diesem Prinzen die Versicherung, daß sein Sieg so groß seyn würde, als den chebessien Alexander über dieses Volk erhalten, weswegen er auch selber mit zu Felde gieng; wiewol er, indem Julianus in demselben umgekommen, sich gar bald betrogen sahe, und dabey von den antiochenischen Einwohnern unterschiedene Spöttereyen hören mußte. Hieraus gerath er zwar noch eine Zeitlang seines damaligen Glücks, immassen Jovianus die Philosophos in Ehren hielt. Als aber Valentinianus und desselben Bruder Valens zur Regierung kamen, ward er wegen vielerley Beschuldigungen in Verhaft gezogen, auf die Folter gelegt, und zu einer Geldbusse verdammt, die ihm zu bezahlen nicht möglich war, daher man diesen selbstigen zu mäßigen genöthiget wurde. Man schickte ihn sodann nach Ephesus, alwo er doch auch die zuletzt dictirte Summe nicht aufbringen konnte, und deswegen so gemartert wurde, daß er sein Weib bat, ihm Gift zu bringen, welche aber hernach solchen selber trauet, und in seiner Gegenwart den Geist aufgab. Nach diesem schien es zwar, als wollte ihm das Glück aufs neue günstig werden, indem Clearchus, als damaliger Statthalter in Asien, ihn in Freyheit setzte, seinen ganz zerfleischten Leib curiren ließ, und seine Feinde zwang, daß sie ihm alles, was ihm abgenommen worden, wiederum ersetzen mußten. Es wahrte aber dieses nicht länger, als bis Valens hinter die Verschwörung kam, welche einige von seinen Råthen wider seine Person vorgenommen, da denn Maximus, weil er davon gewußt, und doch nichts angezeigt, auf dieses Kayfers Befehl zu Ephesus von dem Proconsule und Curatore Hiesel, Jesto, endlich hingerichtet wurde. Er hatte übrigens 2 Brüder, Claudianum und Nymphidianum, davon jener zu Alexandria, dieser aber zu Smyrna öffentlich und mit vielem Ruhm gelehret haben. Er ist nicht zu vermengen mit Maximus, einem Epiroten oder Byzantiner, der in der Astrologia judiciaria sehr erfahren war, und von einigen ebenfalls unter Juliani Lehrmeister gerechnet wird. Von diesem letztern ist annoch ein Carmen de electionum auspiciis vorhanden, welches in *Fabric. bibl. gr. vol. 8* anzutreffen. Es legen auch einige diesen Maximis ein Buch de numeris; *ἡτοιμασμένα* in Aristotelem; de insolubilibus oppositionibus, und ein Werk in Versen de principiis bey. In der medicis



schen Bibliothec befindet sich von ihm im Manuscript ein Buch *περί μαθημάτων*, dessen Suidas gedenket, und das ein astrologisches Gedicht von mehr als 600 hexametrischen Versen ist. Fa. S. Eun. Soc.

**MAXIMUS** von Florenz, ein Mönch in dem Kloster Monte-Cassino, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersehte *Oecumenii commentarios in epistolas Pauli* in die lateinische Sprache.

**MAXIMUS**, ein heidnischer Grammaticus von Mazdaura, einer kleinen Stadt in Africa, lebte zu Ende des 4 Seculi zu des Augustini Zeiten, mit welchem er auch wohl bekannt gewest. Er war ein grosser Feind des Christenthums, und behauptete in einem eigenen Briefe an Augustinum die Abgötterey mit grossem Ernst, welcher nebst Augustini Antwort unter dieses Episteln stehet. C.

**MAXIMUS** Marius, siehe Marius.

**MAXIMUS**, ein Bischoff zu Maynz in dem 4 Seculo, muste von den Arianern viel leiden, und wurde von denselben 7 mal ins Exilium gejagt. Er starb 378 den 18 Nov. und schrieb *Libros 4 contra Arianos*; *libros 2 de incarnatione Domini*; *libros 2 de Spiritu S.*; *librum de constantia fidei catholicae*; *librum de martyrio Sanctorum*; *homilias*, welche verloren gangen. *Serrarius de rebus moguntin.* T.

**MAXIMUS** (Pacifcus), ein Grammaticus und Poet von Ascoli, starb zu Anfange des 16 Seculi, fast 100 Jahr alt. Er schrieb *Regulas grammaticas in Prosa und Versen*; wider Angelum Politianum, und gab verschiedene Gedichte von der Lucretia, Virginia, de bello servili spartacio, de bello Cyri, de bello Syllæ & Marii und *libros XX elegiarum* heraus. Vo. Gad. Fa.

**MAXIMUS**, ein Grieche aus Peloponnes, hat im 17 Seculo gelebt, und *Enchiridion adversus principatum Papæ*; auch *de oeconomia & incarnatione Christi* geschrieben. Proc.

**MAXIMUS** Planudes, siehe Planudes.

**MAXIMUS**, ein Bischoff zu Nîez in Provence, vorher Abt zu Lerins, florirte gegen die Mitte des 5 Seculi, und schrieb *de ecclesiasticis ministeriis & de habitu Clericorum*; *Homilien*, von denen man einige unter des Eusebii Emeseni und Eusebii Lugdunensis *Homilien* antrifft. Er starb 460 den 27 Nov. Sein Leben hat *Dynamius* beschrieben. Fa. C. Sa.

**MAXIMUS**, von Salerno, ein Dominicaner, von einigen Maximinus genannt, florirte im Anfange des 15 Seculi, und hinterließ *Vitam b. Catharinæ de Senis* in 3 Büchern. Ech.

**MAXIMUS**, ein spanischer Bischoff zu Saragossa, zu Ende des 6 und zu Anfange des 7 Seculi, hat verschiedenen Conciliis beigewohnt, und vieles in Prosa und Metro, auch *Historiam de iis, quæ temporibus Gothorum in Hispania acta sunt*, geschrieben. Das Chronicon von 468 bis 644, so nebst einer unter dessen Nahmen vorgesezten Epistel in *Antonii bibl. ve-*

ter. Hispan. zu Ende mit stehet, ist nicht von diesem *Maximo*. Fa.

**MAXIMUS** Trojanus, siehe Trojanus.

**MAXIMUS**, ein Bischoff von Turin, im 5 Seculo, hat sich auf verschiedenen Synodis und auf dem Concilio zu Rom befunden, sehr viele Homilien verfertigt, von denen 74 zu Eöln 1535 in 8, nebst andern Schrifften mehrmalen gedruckt, andere 12 aber in *Mabilonii museo Ital. T. I.* und noch 6 andere in *Edm. Martene veter. monum. T. IX.* ingleichen eine in *Combesii bibl. concionat.* stehen, und soll um 466 gestorben seyn. Er hat auch 5 Homilien auf den heiligen Cyprian, und 6 Bücher *de sacramentis* geschrieben, welche letzteren unter St. Ambrosii Wercken stehen, die aber in einem uralten Codice mit unter des *Maximi* Homilien gefunden werden; wie denn auch die Epistel *de viro perfecto*, die unter Hieronymi Wercken befindlich ist, von eben diesem *Maximo* verfertigt worden. Seine Schrifften hat Theoph. Raynaudus 1652, nebst Leonis M. Petri Chrysologi und anderer Wercken zu Lion in fol. ediret, worauf sie 1671 zu Paris in folio aufgelegt worden. C. Gen. T. Fa.

**MAXIMUS** Tyrius, ein platonischer Philosophus, im 2 Seculo, hat von seiner Geburtsstadt Tyro in Phœnicen den Zunahmen bekommen, zu Rom unter seinen Schülern den Kayser Marcum Aurelium gehabt, und 41 Reden oder Disputationes philosophicas hinterlassen, welche *Henr. Stephanus* 1557 mit *Cosmi Pacii* lateinischer Version, *Dan. Heinsius* 1644 mit Anmerkungen zu Leiden, zuletzt aber *Joh. Davisius* 1703 am besten und accuratesten zu Cambridge heraus gegeben. *Le Clerc* bibliothèque choisie T. XI. S. Fa. Jon.

**MAXIMUS** Valerius, siehe Valerius.

**MAXUELUS** (Guilielmus), ein schottländischer Medicus und Chymicus, florirte zu London in der ersten Hälfte des 17 Seculi, machte von den sympathetischen Curen viel Ruhmens, schrieb *Libros III de medicina magnetica*, die *Georg. Francus & Francus* nau mit seiner Vorrede zu Frankfurt 1679 in 12 aus dem Manuscript heraus gegeben hat; war auch willens *Notas in Crollium de signaturis rerum* ans Licht zu stellen, einen *Tractat de cura morborum fex incurabilium* bekannt zu machen, und endlich gar die Verrfertigung seines so hoch gerühmten antidoti der Welt zu eröffnen, kam aber mit allen diesen nicht zu stande. Ke.

**MAY**, siehe Majus und Mey.

**MAY** (Claudius), ein bekehrter Jude von Rom, hielt sich in der Mitte des 17 Seculi zu Paris auf, und schrieb *Meditationes in mysterium corporis Christi*; *ordinem mysteriorum doctrinæ christianæ*. W.

**MAY** (Ludov.), de Saletes, aus Frankreich, ein Ritter des St. Michaelis-Ordens, war sowol des Königs in Frankreich, als auch des Herzogs von Württemberg Rath; gab 14 genealogische Tabellen; *reflexions*



*reflexions historiques sur considerations politiques sur les Coups d'Etat de Mr. Gabr. Naudé; unter den Buchstaben L. D. M. le prudent voyageur in 4 Tomis; l'Etat de l'Empire, in 2 Theilen; discours sur les causes de la guerre d'Hongrie & de la paix depuis 1350 jusqu'en 1664; ingleichen la bilancia politica di tutte le opere di Traj. Boccalini heraus, und starb den 22 Sept. 1687. W, d.*

de MAY (Philippus), ein abergläubischer Medicus, hielt viel von der Chiromantie, und schrieb Chiromantiam medicam, nebst einem Anhange von den Zeichen auf den Nägeln der Finger, und einen Tractat von der Physiognomia medica, welche ein gewisser Phil. Henr. Treuchses 1665 im Haag französisch übersezt edirt, auch 1670 zu Dresden deutsch heraus gekommen.

MAY (Thomas), ein englischer Dichter und Geschichtschreiber, war aus einem alten Geschlechte in der Grafschaft Suffex geboren, und kam, als er seine Studien zu Cambridge gendete, gen London, hielt sich an den Hof, wurde aber, als man seine Verse nicht nach Verdienst belohnte, ihn auch in der Wahl zum Poeten der Königin übergangen hatte, sehr misvergnügt über den königlichen Hof, und ergriff bey Ausbruch des innerlichen Kriegs die Parthey des Parlaments. Er starb plötzlich 1652, und ward in der Abtey Westminster begraben. Nach der Wiedereinsetzung Caroli II ward sein Körper wieder ausgegraben, und mit verschiedenen andern auf den St. Margarethen-Kirchhof in ein Grab gethan. Seine Schriften sind: *Five plays; a translation of Virgil's Georgics; King Edward III a poem; a translation of Lucan's pharsalia; the history of the parliament of England which began Nov. the 3, 1640; a brevian of the history of the parliament in England; historiae Parlamenti Angliae brevianum 1649; the history of Henry II in english verses; a comedy of the old Wives Tale &c.* B.

MAYBUSCH, oder Meybusch, (Gerhard), ein Jctus, ward 1667 zu Straßburg Doctor, und schrieb *Dis. de regali postarum jure*, welche man auch bey *Ad. Cortreji corpore juris publici T. IV* findet.

MAYENHORST (Julian), siehe Koch (Calp.), oder Knipschild (Philipp).

MAYER, siehe Meier, Meyer, Marius.

MAYER (Bartholomæus), von Schwertburg, geboren 1598 den 16 Nov. war Philosophia Magister, und erst zu Leipzig an der Thomas-Schule Corrector, hernach Rector; promovirte hierauf in Baccalaureum Theologia, wurde 1629 an der Nicolai-Kirche Diaconus, schrieb *Philologiam sacram; dissertat. de LXX hebdomadibus Danielis*, und starb den 19 Oct. 1631, im 33 Jahre. W, d. Vog.

MAYER (Christian), ein deutscher Jesuite, von Mengelrode im Eisfeld, geboren den 15 Merz 1584, war Doctor der Theologie, lehrte zu Eöln, und starb zu Trier, wo er lange Rector des Professhauses gewesen, 1634 den 28 Aug. Man hat von ihm *Enchiridion*

*industriarum præcipuas vitæ piæ ac religiosæ exercitationes, quæ quolibet die occurrunt, perfecte obendi, und diarium meditationum anniversariarum.* Al.

MAYER (Christoph), ein Jesuite und guter Disputator, von Augsburg, hat die Philosophie und Theologie zu Passau, Brixen, Grätz und Wien gelehret, auch *Octo fidei controversias* geschrieben, wider welche Henr. Höpfner hypomnemata verfertiget; im Manuscripte aber 3 Tomos über des Thomæ summam hinterlassen, welche zu Eöln aufbehalten werden, und ist 1626, im 58 Jahre gestorben. AE. Al.

MAYER, oder Maier, (David), ein Magister Philosophia und Prediger zu Weilstein im Würtembergischen, unterschrieb 1580 die *Formulam Concordiæ*, und gab 1617 *Jubilæum evangelicum, seu de statu ecclesiæ ante Lutherum & ejus reformationem*, zu Franckfurt in 4 heraus; ferner 1634 *Transennam theologico-historicam de papatu romanensi per ethnicismum imprægnato; it. de maræologia papistico-jesuitica.*

MAYER (Eustachius), ein deutscher Dominicaner im 17 Seculo, war Magister Theologia, und schrieb in deutscher Sprache *Libellum de societate SS. rosarii*, welches Georg Jafosich 1636 in die ungarische Sprache übersezt hat. Ech.

MAYER (Gottfried David), ein Medicus, geboren zu Breslau 1659 den 9 Nov. studirte zu Jena und Leipzig, wurde Doctor Medicinæ und gechrönter Poet, auch *Societatis Naturæ Curiosorum Collega*, practicirte in seinem Vaterlande, schrieb *de contumacia morborum; apologiam pro observatione de sono in pariete dubio; die Apotheker; Taxe zu Strehlen; Beschreibung des Sauerbrunnens zu Starksin*, und viel observationes, welche in den *Ephemeridibus naturæ curiosorum* stehen. Er hat vorgehabt, *historiam odorum naturalem & medicam* zu schreiben; auch den Anfang gemacht, *historiam morborum Wratislaviæ grassantium* zu entwerfen, ingleichen viel andere Werke im Manuscript hinterlassen, und ist den 28 Nov. 1719 gestorben. NZ.

MAYER (Heinrich), ein Jesuit, von Dillingen aus Schwaben, war Rhetorices, Philosophia und Theologia Professor, *Studiorum Præfectus*, des Collegii zu Regensburg, Freysingen, Lucern und Dillingen Rector, auch dieser Academie Cancellarius. Er schrieb einige Werckgen unter diesen Titeln: *Quis ut Deus? de attributis divinis; manuale biblicum de concordia apparentium in S. Scripturis contradictionum; de sponsalibus & matrimoniis; Felix piæ mortis hora*, und starb zu Dillingen den 12 May 1675, im 67 Jahre. W, d. Al.

MAYER (Jacob), ein Professor und Pastor zu Basel, im 17 Seculo, um 1617, starb auf der Cangel vom Schlage gerühret, als er in einer Leichenpredigt die Worte Salomonis: *Wie der Baum fällt, so bleibet er liegen*, kaum angefangen hatte. Er edirte unter andern *Hortulum adagiorum. Jäger in memorab. seculi XVII.*

MAYER



MAYER (Jacob), ein reformirter Prediger zu Wintertthur, florirte zwischen 1698 und 1703, und schrieb *Trost: Quelle der Genadenwahl*; geistliches *Hochzeit: Tränglein* in 32 *Hochzeit: Predigten*; christliche *Oster: Freude und Pflicht* in 18 *Predigten*; christliche *Pfingst: Betrachtungen* in 23 *Predigten*; geistliche *Weihnacht: Betrachtungen* in 22 *Predigten*; achtzig evangelische *Leichpredigten* 2c.

MAYER (Johann), hat nebst Casp. Dandwerthen, 1652 eine *Landes: Beschreibung von Schleswig und Holstein* in folio heraus gehen lassen.

MAYER, oder Maier, (Johann), ein beredter und in der griechischen Sprache wohl erfahrener Carmelit, von Ghele in dem Quartier von Antwerpen, wurde Prior in dem Kloster zu Brüssel, und Provincial; schrieb *Comment. in plerasque D. Pauli epistolas*; *sermones de tempore & Sanctis*; *conciones in decem praecepta*; *orationes latinas & graecas Lovanii recitatas*, und starb zu Thienen um 1577. A. Ghil. Sw.

MAYER (Johann), geboren zu Ulm 1600 den 2 Jun. war anfangs Rector zu Nördlingen, und nachgehends Professor Dratoriä und Poeseos, wie auch Rector am Gymnasio zu Ulm, schrieb ein *Promptuarium sententiarum ex sacra Scriptura*; *vocabularium latinum*; *disputationes*; und starb 1670, 16 Sept. nachdem er drei Tage vorher, während der Information mit einem Schwindel befallen worden. Fr. W, d. Lud.

MAYER, oder Maier, (Joannes), ein grätsch: limpurgischer Superintendent und Prediger zu Gaildorf, nachgehends Prediger und Senior zu Augsburg, geboren daselbst 1614 den 22 Oct. hat in deutscher Sprache *Veram Christianismi praxin, oder Uebung des wahren Christenthums*, in 112 *Predigten*; *Areographiam biblicam*; *Theologum & concionatorem orthodoxum*; *Hochzeit: Spiel: und Haus: Comödie*; *Leichpredigt Jesu Christi*; biblischen Bau des wahren Christenthums, aus den Büchern der heiligen Schrift aufgerichtet, verfertigt, und ist 1656 den 21 Nov. gestorben. Fr. W, d.

MAYER (Johann Friedrich), ein lutherischer Theologus und hochbeliebter Prediger, dem es an Gaben der Beredsamkeit wenig seiner Zeit gleich gethan, geboren zu Leipzig 1650 den 6 Dec. war ein Sohn Joh. Ulrich Mayers, wurde im 17 Jahre seines Alters 1668, 30 Jan. in seiner Vaterstadt Magister Philosophiä, und nachdem er in Straßburg einige Jahre studiret, 1672 Sonnabends: Prediger. Das Jahr darauf introducirte ihn D. Geier zum Superintendenten zu Leisnig, und erklärte dabey den Spruch 1 Tim. I, 14: Niemand verachte deine Jugend. Er wurde Licentiatus Theologiä zu Leipzig 1673 den 29 May, an welchem Tage er auch daselbst Hochzeit gehalten; Doctor 1674, 19 Oct. und darauf Superintendent zu Grimme 1679; 1684 aber Professor Theologiä auf der Universität Wittenberg, und Präpositus substitutus der Schloß: Kirche. Er hatte solche Verdienste auf Universitäten zu lehren, daß er, als er die

Gelehrt. Lexic. T. III.

Vocation zur Profession erhalten, von einer großen Krankheit alsobald vor Freuden genesen, pflegte auch zu sagen: *Extra academiam vivere est pessime vivere*. Zu Wittenberg erlangte er mit Predigen, Lesen und Disputiren einen großen Ruhm, wurde 1686 nach Hamburg zum Pastore, an die Stelle D. Antonii Reisers, wobey er Professor honorarius Theologiä zu Kiel gewest; 1691 zum Ober: Kirchen: Rath des Königs in Schweden in seinen deutschen Provinzen; 1698 zum Ober: Kirchen: Rath der Aebstin zu Ovedlinburg; 1699 zum Comite palatino caesareo; 1701 aber zum General: Superintendenten über Pomern und Rügen, Präsidenten des Consistorii, Theologo primario und Procancellario der königlichen Academie zu Greiffswalde beruffen. Kurz vor seinem Tode besuchten ihn beyde königliche Majestäten, Friedericus IV König in Dänemark, und Augustus König in Pohlen, in hoher Person; und er begab sich darauf wegen der Kriegs: Unruhe nach Stettin, allwo er 1712 den 30 Merz plötzlich an einem Wasser in der Brust gestorben. Denn als ihn sein Medicus, D. Ponath besuchte, und ihn unter andern fragte: Worinne doch wol die Glückseligkeit der Gerechten in jenem ewigen Leben bestehe? so setzte er sich auf seinem Stuhl recht in Positur, als wenn er seinen Medicum gründlich unterrichten wollte, und sprach: Das will ich ihm sagen. Aber in diesem Augenblick erstickte ihn das auftretende Wasser. Seine Schriften sind: *Museum ministri ecclesiæ*; *liber de electione Pontificis romani*; *Kriege des Herrn*; *eclogæ ad Gerb. van Mastricht de fide Baronii & Belarmini ipsis pontificiis ambigua*; *manipuli observationum anti-pietisticarum*; *Dissertationes selectæ kilonienses & hamburgenses*; *lanx satura lucubrationum philologicarum*; *bibliotheca scriptorum theologiæ moralis*; *eclogæ evangelicæ*, welche nach seinem Tode Herr Pastor Neumeister in zwey Bänden in 8 zusammen drucken lassen; *Historia versionis germanicæ bibliorum Lutheri cum mantilla de translationibus bibliorum germanicis ante Lutherum sive editis sive ineditis, & dissertationibus de notis veterum patrum biblicis, obeliscis, asteriscis, aliisque*; *ecclesia papæa lutheranæ patrona & cliens, seu Dissert. 1) de pontificiis processum Leonis X Papæ adversus Mart. Lutherum improbantibus, 2) quantum pontificiis reformatio b. Lutheri, ipsis non diffinitibus profuerit, & 3) oratio de morte Imperatoris Caroli V evangelica*; *de pietistis veteris ecclesiæ, cum Mer. Casauboni diss. de enthusiasmo precario*; *bibliotheca biblica, continens dissertationes 10 de Pontificiorum, Reformatorum, Lutheranorum & Judæorum interpretationibus Scripturæ sacræ, die Car. Arndius 1713 fortgesetzt*; *Chrysostomus lutheranus, Ge. Haidelbergeri Chrysostomo papistæ oppositus*; *logica pontificiorum ἀλογία*, so er auch 1696 unter dem Titel: *Päpstliche vernunftlose Schluß: Kunst, deutsch ediret*; *Historia synodorum gryphiswaldensium sub Joh. Knipstrovia & Dav. Rungio habitatum, cum vita*



Knipstrovii; orationes, 3. E. in obitum Abr. Calovii, quantum ecclesia romana Jo. Bugenhagio debeat; de Carolo stadia, contra *Godofr. Arnoldum*; de concordia Jo. Hussi & Mart. Lutheri in præcipuis fidei articulis; in onomasticum *Christiani*, Ducis Saxoniae; post reparatum auditorium theologicum in academia gryphica; de pietistarum persecutionibus; in obitum Caroli XI regis Sueciae; in obitum Friderici IV Ducis Holstiae; in obitum Car. L. B. de Friesen: Leopoldus Roman. Imperator, adversus Lojolitæ cujusdam insultus defensio; panegyricus Imperatori Leopoldo dictus ob Josephi inaugurationem ad regem Romanorum; Trauer-Rede auf König Carolum XI in Schweden; Glückwünschung an den römischen König Josephum an dessen Vermählungs-Tage; Programmata, 3. E. de antiscriturariis recentioribus, de pietistarum antecessoribus circa perfectissimum, de pacto apparitionis post mortem, de turpi circa autores ignorantia; utrum salus augustanæ Confessionis ab Augusta urbe pendeat? de studio theologico rite tractando; de studio biblico rite ingrediendo; de questione: an speranda sit Spiritus Sancti incarnatio? Invitatorium ad discussionem Concilii tridentini, ad orationem suam inauguralem; de pontificiorum religione muliebri, in obitum Caroli XI regis Sueciae, in obitum Friderici IV Ducis Holstiae, ad exequias Nic. Dassovii, in obitum Christoph. Herculis &c.; Vorreden, 3. E. zu Mart. Lutheri Warnungs-Schrift an die zu Frankfurt, samt dem Unterricht von der Reichte; *Balth. Mentzeri* repetitione chemnitiana, cum Diss. de laudibus Chemnitii; *Lutheri* thesibus Tezelio anno 1517 oppositis, cum questionibus quibusdam; *Ge. Mylii* analysi librorum Lutheri de re sacramentaria; *Phil. Nicolai* Freuden Spiegel des ewigen Lebens, nebst ejusd. Baum des Lebens; *Ge. Serpillii* Lieder-Concordanz; *Nicol. Hardtkopfs* evangelischen Jubel-Predigt; *Barth. Krakevitzii* discursu de dominatu in ecclesia Christi politico; *Jac. Rungii* confessione ecclesiae pomeranæ de cœna; *Henr. Hopfneri* isagoge ad usum cœnæ dominicæ; *Job. Ge. Dorschei* comm. in Marcum evangelistam; ejusd. Theologia zachariana; ejusd. Theologia morali; *Gottfr. Weisners* Auslegung des Propheten Daniel; *Jo. Conr. Dannhaueri* theologia casuali; *Jos. Halli* Roma irreconciliabili, cum appendicibus; *Egid. Strauchii* theologia naturali; *Nic. Selneckeri*, sen. vita Mart. Lutheri, cum dissertat. 8 de vita Lutheri; *Nic. Thürmanns* betrübten und getrösteten Kinde Gottes; *D. Heinz. Müllers* Herzens Spiegel; *Joach. Lüttemanns* sonn- und festtäglichen Betrachtungen; eine deutsche Bibel; erste Früchte der Beredsamkeit, in 10 Leich-Abhandlungen; hamburgisches Minive, oder Erklärung des Propheten Jonâ; evangelischer Engel, oder Andachten über die Sonn- und festtags-Evangelien; Catechismus der Papisten, nebst dem Bedenken des Pabsts Innocentii XI; reines Gewissen wegen seines päpstlichen Catechismi; Catechismus der Reformirten;

der an päpstliche Gerter reisende und daselbst wohnende Lutheraner; Gewissens-Marter der zum Pabsthum abgefallenen Lutheraner; gesammelte Thränen einer Mutter wegen den Abfall ihres Sohnes zur päpstlichen Religion; Vertheidigung der wegen ihrer Thränen von 2 Papisten verachteten Rahel; Abweisung des dritten und vierten leidigen Trösters Rahels; Antwort auf den von Kil. desheim abgefertigten Courier; des haegischen Mercurii in Holland lügenhafte Zeitungen und Mordschläge wider D. J. G. Mayern; kurzen Bericht von Pietisten, ohne Rahmen; Recepisse des halben; eilfertige Anmerkungen über der hollischen theologischen Facultät Verantwortung wider seinen kurzen Bericht von Pietisten; Herr D. Spenner! wo ist sein Sieg? oder Antwort auf Philip. Jac. Speners Sieg der Wahrheit in 3 Monaten; das über die pietistische Verführung mit dem weinenden Jesu weinende evangelische Jerusalem; der sich selbst verurtheilende Christ. Thomasius, daß er ein Calumniant und Ehrendieb sey, so man auch, mit einer herben Antwort, in Thomasii kleinen deutschen Schriften findet; das durch die beschäftigte Martha seinen Unterhalt suchende Weyssenhau in Halle, wider Aug. Herm. Granden; beleidigte und vertheidigte Unschuld; Streichschriften mit Joh. Melch. Stengern; Mißbrauch der Freyheit der Gläubigen zum Deckel der Bosheit; Prüfung des Geistes, so sich durch ein adeliches Fräulein offenbaren soll; Warnung für Joh. Henr. Horbii Blugsheit der Gerechten in Auferziehung der Kinder; der durch die hamburgische Kirchen-Ordnung seines Heineyds überführte Prediger (Horbius); Gegenbericht auf dasjenige, welches der protocollmäßige Bericht dessen, was zwischen dem Rath und Ministerio zu Hamburg occasione der horbischen Sache vorgefallen, ihm Schuld gegeben; Vorstellung, daß der alterfassen Theologorum Bedenken Horbio nicht zu starten komme; wichtige Ursachen, warum Horbius im Colloquio mit ihm erscheinen solle und müsse; nichtige Ursachen, warum sich Horbius in kein Colloquium mit ihm einlassen wolle; unerschrockenes Gewissen und freymüthige Antwort für ganz Hamburg, daß D. Abrah. Zindelmanns Ausführung des Ursprungs der in Hamburg entstandenen Unruhe eine injuriöse Lästerschrift sey; Schlusschrift auf Abr. Zindelmanns Schand- und Schmähschriften; Warnung an die Menge der ihn umgebenden Pasquillanten; anti-Spenerus; Ministerii hamburgensis Bedenken: Ob Predigern gebühre, fremder Pfarrer zu Zuhörer zu copuliren? ohne Rahmen; Bedenken: ob ein Prediger, wenn er von Gott zu einer andern Gemeinde berufen wird, die erste aber ihn durchaus nicht ziehen lassen will, bleiben, oder ohne Abschied davon ziehen solle? Bedenken von Opfern; siegreiche Waffen den Türken zu überwinden; Pests-Geberbüchlein; unselblicher Lutherus; liebreichen Rosen-Geruch



des unbefleckten Wandels Lutheri, in 16 Kupfer-Bildern und deren Erklärung, nebst der Beschreibung des Endes Lutheri, der von Paul Bügenhagio auf ihn gehaltenen Leichpredigt, und Phil. Melancthonis Oration; ansehnliches Bild Königs Caroli XII in Schweden; ersetzte Gerichts-Schranken; Trost-Schrift an das abgebrannte Leisnig, als seine erste Gemeinde; Neujahr-Geschenke; das bey dop-peltem Mord unschuldige Wittenberg; Jesus der helfende König, in einer Predigt Dom. 12 post Tri-nit. vor dem Könige in Dänemarc gehalten; Pres-digt wider die verdammlichen Kirchenhurer; ers-te Rede an das Haus Jacob zu Hamburg; ham-burgische Dankpredigt; Glückwunsch bey dem schwedischen Jubel-Feste; Charfreytags-Andacht über Zach. XIII, 7; Leichpredigten, z. E. auf die Frau Gräfin Eva Sophia von Mellin, Christoph. von Cor-svant, Abr. Calovium, Sophiam Beatam Cochlin, Jo. Phil. Palthenii Ehlebesten u.; das Lied: Meinen Jes-sum laß ich nicht! meine Seel ist nun u.; Histo-ria Socinianismi; historia Arminianismi; Lutherus apocalypticus; vindicia Lutheri apocalyptici; tr. de Quietistarum persecutionibus; aphorismi homo-logetici in academia altorfina Socinianis propositi; tr. de Cardinale Decano; thesium anti-papæarum dodecas; varia sacra ex theologia thetico-polemi-ca; prælectiones in orationem dominicam, Lucæ XI, 1, 2; par nobile fratrum, Arianus & Pietista; anti-theses theologico-orthodoxæ contra Christ. Demo-criti scriptum unparteyische Gedanken; gratulatio ad Joh. Vakium de sententiæ retractatione; argu-menta scholarum anti-papæarum; systema theolo-giæ marianæ; mæcologia labadiana; anabaptismus lutheranus vereque evangelicus; vitæ parallelæ Athanasii & Calovii; Pietista per status evangelicos accusatus & judicatus; epistola de controversiis an-ti-trinitariis in Anglia recens agitatæ; epistola ad Christoph. Irenæum adversus ejus paranesin ad J. F. Mayerum, ob Mayeri de Pietistis veteris ecclesiæ commentum, unter dem Rahmen: *Commensalium Mayerianorum*; sehr viel Disputationes, als: Utrum studiosus theologiæ salva conscientia theologiæ stu-dium deferere & jurisprudentiæ aut medicinæ se consecrare possit? contra Nicol. le Maire sanctuarium profanis occlusum, lectionem Scripturæ S. Laicis concedendam esse; num Christus Petrum baptizave-rit? de Catharina de Bohra Lutheri conjuge, sv 1724 auch deutsch heraus gekommen; de conventu Apo-stolorum ad mortem b. V. Mariæ; de recordatione animæ humanæ post fata superstitis; de prælagis mortis; de hebdomade magna; cur Christus statim post Adami lapsum non fuesit incarnatus, sed mundi expectaverit senectutem; de nimia Philip. Melan-cthonis lenitate; an seclusa revelatione ex solo naturæ lumine resurrectio carnis innotescat & pro-bari possit? de Pontificibus romanis uxoris & filiis patrum in pontificatu suecessoribus; de assensu Scri-pturæ in ordine ad nostram cognitionem; utrum ec-

clesia recentior jus potestatemque habeat, ex libro non canonico veteris testamenti faciendi canonici-cum? contra Pet. Dan. Huetium; utrum Pontifex romanus summam potestatem habeat, convocandi Concilia ecclesiastica? de characteribus hominis ele-cti ad vitam æternam, contra Jul. Cas. Recupitum; de regis Galliæ communionem sub utraque; utrum Christus fuerit in lumbis Adami peccantis? de ritu solvendi corrigias calceamenti; de salute majorum sub papatu; de hymno: Erhalt uns Herr bey dei-nem Wort; an dogma Papistarum sit: Pontificem ro-manum esse Deum? de titulo papali: Servus servo-rum Dei; de osculo pedum Pontificis romani; de voto Lutheri: Deus vos impleat odio Papæ; de Petro anti-Papista; de auferibilitate Papæ; de apostasia & Lutheranismus ad Papismum exitiosa; de flagellatio-ne spontanea; de hostiis & calice venenatis; de in-dulgentiis; de hæresi pontificia superante; utrum pontificii cogantur, concedere: Lutheranos in reli-gione sua salvari? Invitatio ad nundinas theologi-cas; de apologia Pontificum romanorum; de Cle-ricorum conjugio; de λόγος πολλαχῶς ἑστὶ πολυμῆδης λεγόμενος, ad Joan. I, 1; de novis controversiis Lud. Elie du Pin, Joan. Mabillonio & Franc. de Salignac Penelonio, motis; Dispp. tres: utrum fata religionum, regionum & urbium, debeant ab astris? de do-ctornatu theologico; de Reformatorum heidelbergensium methode infestandi Lutheranos; de parentibus Lutheri; de Jesuitis; duæ diss. de fraternitate Pietistarum & Jesuitarum; de Pietistarum Socinianismo circa indifferentismum religionum & libertatem prophetandi; de nova atque abominanda Pietistarum Trinitate; de novi Testamenti hedingeriani erro-ribus pietisticis; utrum Pythagoras fuerit Judæus an Monachus Carmelita? Quackerismus confutatus; de Paulo, Suecorum Apostolo; de discrimine maxi-mo Reformatorum ex principio: Fidei dogmata: ra-tionis &c.; de Novatianismo & Syncretismo; de vi-ta Joh. Bidelli, ejusque sententia: Spiritum S. esse præcipuum angelum; de Christoph. Sandio, ejusque sententia: Spiritum S. esse genus angelorum; de religionum tolerantia; de fundamento venerationis Dei religiosæ; de omnipotentia Dei; utrum filius Dei a Spiritu S. fuerit missus? Utrum Christus pas-sione sua sibi aliquid promeruerit? Utrum non fue-rit infra dignitatem divinæ Majestatis, naturam in-duere humanam? de præceptoribus Christi; de fide Christi; de morte cum Deo mortuo; de resurrectio-ne Christi; de conditione resuscitatorum in hanc vitam; utrum genus humanum non alio potuerit modo, nisi cruenta Dei morte, reparari? de pecca-tore & peccato in Spiritum S.; de advocacy Spi-ritus S.; de Scripturæ S. auctoritate; unde homo certus sit, Scripturam S. verum esse Dei verbum? de fide simplici; de actibus fidei justificantis; de Catechismo minori & majori Lutheri; de ordinatio-ne ministri ecclesiæ; de sacerdote androgyno; de vocatione Pastoris pestilentialis; de religione sug-gelli;



gesti; de episcopis veteris ecclesiae; de praecipuis festis novi Testamenti; de formula: *Dominus vobiscum!*; de Patriarchis Hebraeorum; de Patriarchis Apostolorum; de templo Judaeorum tertio; de laudationibus funebribus veterum; de eucharistia infantibus olim data; de valitudinis Diis Deabusque; de ludis olympicis; de sabbatho contra Stryckium; de cruce piorum; de sacrificio quotidiano; de contemtoribus coenae dominicae, de confessione & absolutione; de imagine Dei in homine; de instauratione imaginis divinae; de arbore scientiae boni & mali protoplastis interdicta ad Genes. II, 17; de peccatis & poenis brutorum, Genes. IX, 5; Dissert. duae de poenitentia Adami Genes. V, 3; de fide Abrahami justificante ad Genes. XV, 6 & Rom. IV, 3; de admirabili Jacobi cum duabus sororibus conjugio ad Genes. XXIX, 15-28; de Josepho Patriarcha, quartum praeceptum non violante ad Genes. XLI, 51; utrum Moses Aegyptium recte interfecerit? ad Exod. II, 12; de usu decimi praecepti in renovatione ad Exod. XX, 17; de benedictione sacerdotali, ad Numer. VI, 22-26; de libro recti ad Jos. X, 13; de vulpeculis Simsonis, ad Judic. XV, 14; de Elia corvorum convivente, ad I Reg. XVII, 1-6; de Achabo appetente & Naboth vitam vineae postponente, ad I Reg. XXI; de reformatione regis Josiae ab idolo אשׁרה in templo facta, ad 2 Reg. XXIII, 6, 7; de Jobo liberos sanctificantem, ad Job. I, 5; de resurrectione Messiae redemptoris & Jobi redempti, ad Job. XIX, 25-27; de isagoge Schwenckii in Canticum Cantico; de Judaeorum idololatria, ad Jer. II, 27; de tempore Christi justitiae nostrae ad Dan. IX, 24-27; de poenitentia bestiarum niniviticarum, ad Jonae III, 7, 8; num Joseph, Mariae maritus tempore nativitatis Christi fuerit senex decrepitu? ad Matth. I, 19; an diabolus Christum exinanitum pro filio Dei & Messia cognoverit? ad Matth. IV, 3; de Petri apostoli conjugio, ad Matth. VIII, 14, Marc. I, 30 & Luc. IV, 38; de translatione montium, ad Matth. XVII, 20; de obumbratione virtutis Altissimi, ad Luc. I, 35; de credentibus ad tempus ad Luc. VIII, 3; de comitiis thaboriticis, ad Luc. IX, 28 sqq.; de Judaeis, ad Luc. XXI, 32; de confortatione angelica agonizantis Jesu, ad Luc. XXII, 43; de sudore Christi sanguineo, ad Luc. XXII, 44; de 7 verbis Christi in templo, ad Luc. XXIII, 34; de verbis Christi ad latronem, ad Luc. XXIII, 43; de officio Christi prophetico, ad Joh. I, 18; de miraculis Christi ante miraculum Canae Galilaeae, ad Joh. II, 11; de lapidatione Stephani ad Act. VII, 57; in Act. XVII, 28 contra Hobbesium & Spinozam; de cultu Dei rationali ad Rom. XII, 1; de reformatione ad hunc mundum, ad Rom. XII, 2; de hominibus piacularibus, ad I Cor. IV, 13; de subjectione filii Dei, ad I Cor. XV, 28; de sanctificatione, ad I Thess. V, 23; de officio Christi sacerdotali, ad I Petr. II, 24; an pro peccantibus ad mortem sit grandum? ad I Joh. V, 16; de non salutari-

dis a fide devii, ad 2 Joh. v. 11; de agno occiso ab origine mundi, ad Apocal. XIII, 8; de usu Philosophiae in Theologia; de habitu intelligentiae; de virtute morali in genere; de amore rationis; an pluris facienda belli intestini neutralitas quam societas? &c. *Miscellan: Predigten; geistliche Reden; würdiger Communicant; Warnung für einem falschen Eid; betendes Kind Gottes; Buß und Gebet; Sprüche; verlorhnes und wieder gefundenes Kind Gottes; hamburgischer Sabbath; Wiederholung der heiligen Sabbath; Arbeit; Gott; geheiligte Fröh; Stunden, die er zwar selbst nicht in Druck gegeben, ihm aber in der Kirche zu Grimme aus seinem Munde durch eine geschickte Feder nachgeschrieben worden. Es hat diese mayerischen Fröh-Stunden ein Prediger Nicol. Thürmann, in einer angenehmen Schreib-Art fortgesetzt, welche Arbeit 1706 in 4 zu Leipzig gedruckt worden. Für der neuen Auflage seiner hamburgischen Sabbathe findet sich ein Verzeichniß der mayerischen Schriften, so Herr Pastor Neumeister verfertigt. Leb. Un. Mos.*

MAYER (Johann Friedrich), ein Jüngling und Sohn des berühmten Theologi gleiches Namens, studirte 1694 zu Wittenberg, ward 1699 zu Halle Doctor, schrieb dissert. de confirmatione statutorum municipalium per superiorem; de Philanthropo; de institutione paterna; kindliche Pflicht, einen ungenannten Ehrendieb seines Vaters aufzusuchen &c.

MAYER (Johann Jacob), ein Medicus, studirte zu Leipzig und Basel, ward am letzten Orte 1687 Doctor, schrieb dissert. de memoria lapsa, s. oblivione; cur homines coeperint philosophari? de adiaphoria in moribus &c. und lebte noch 1716 zu Altorf.

MAYER (Johann Ulrich), der ältere, ein lutherischer Theologus, geboren zu Leipzig 1616 den 24 Novemb., wurde, nachdem er in seinem Vaterlande studirte, daselbst 1640 zum Sonnabends-Prediger, und nachgehends 1645 zum Mittags-Prediger an der Thomaskirche erwählt; hiernächst 1657 Wessers-Prediger, 1661 Archidiaconus, und endlich 1667 Pastor daselbst, worauf er 1686 in Doctorem Theologiae promoviret. Er hat zwei dissertationes de imagine Dei homini primævo concreata; de consiliario Principis; de quaestionibus, und de Novatianismo & syncretismo; ingleichen zwei Theile auserlesener Predigten hinterlassen, und ist 1679 den 29 Mart. gestorben. G, e, t. Pro. Vog.

MAYER (Johann Ulrich), ein Jüngling und Sohn des Theologi gleiches Namens, von Leipzig, ward 1668 daselbst Doctor, und schrieb dissert. de minimo numero personarum familiae itemque civitatis; de quaestionibus.

MAYER (Martin), ein Medicus und Physicus zu Eger in Böhmen, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und gab eine kurze Beschreibung des egerischen Sauerbrunnens.



Brunnens heraus, die nachmahls zu Nürnberg 1671 in 12 vermehrter wieder aufgelegt worden.

MAYER, oder Maier, (Michael), ein deutscher Historicus um 1565, hat 2 Tomos Actorum publicorum in supplementum *Misch. Cass. Londorpii* heraus gegeben.

MAYER, oder Maier, (Michael), ein Medicus von Rensburg in Hollstein bürgerlich, hielt sich nach bereits erlangter Doctor-Würde 1597 zu Rostock auf, kam darauf nach Prag, ward Kaisers Rudolphi II Leib-Medicus und Rath, der ihn wegen seiner grossen Wissenschaft sonderlich in der Chymie zum Poeten und zum Comite pal. cäs. machte, auch in den Adelsstand erhob. Nach des Kaisers Tode trat er bey dem Landgrafen von Hessen als Leib-Medicus in Dienste, hielt sich 1620 zu Magdeburg auf, und starb daselbst 1622, im 54 Jahr. Er nennete sich in seinen Büchern comitem imperialis Consistorii, nobilem exemtum, philosophiæ & medicinæ Doctorem, olim aulicum cæsareum, und verfertigte unterschiedene Schrifften, z. E. Atalanta fugientem, h. e. emblemata nova de secretis naturæ chymica; viatorium, h. e. de motibus planetarum septem seu metallorum tractatus; locum severum, h. e. tribunal æquum, quo noctua regina avium Phœnice arbitro post varias disceptationes & querelas volucrum eam infestantium pronuntiatur, ut ob sapientiam singularem Palladi sacrata agnoscat; examen fucorum pseudo-chymicorum; de circulo physico quadrato, h. e. auro ejusque virtute medicinali sub duro cortice instar nuclei latente, an & qualis petenda sit, tractatus; symbola aureæ mensæ duodecim nationum; septimanam philosophicam, quæ ænigmata aureola de omni naturæ genere a Salomone sapientissimo Israelitarum rege & Arabiæ regina Saba, nec non Hyramo Tyri principe sibi invicem in modum colloquii proponuntur & enodantur; civitatem corporis humani a tyrannide arthritica vindicatam, h. e. podagræ, chiragræ & gonagræ methodicam curationem; arcana arcanissima, h. e. hieroglyphica ægyptio-græca; verum inventum, h. e. munera Germaniæ ab ipso primitus reperta & reliquo orbi communicata; Themidem auream, h. e. de legibus fraternitatis R. C. tractatum; lusum serium, quo Hermes sive Mercurius rex mundanorum omnium sub homine existentium, post longam disceptationem in concilio octovirali habitam, homine rationali arbitro, judicatus & constitutus est; tractatum de volucris arborea absque patre & matre insulis Orcadum forma anserulorum proveniente; Ulysses, h. e. sapientiam s. intelligentiam tanquam cœlestis scintillam beatitudinis; tripodem aureum, h. e. tres tractatus chymicos selectissimos: 1) *Basilii Valentini* practicam, una cum 12 clavibus & appendice ex Germanico; 2) *Thomæ Nortoni* angli philosophi, crede mihi, seu ordinale ante annos 140, ab autore scriptum, nunc ex anglicano MSeo, in latinum translatus, 3) *Cremeri* cujusdam angli Abbatis westmonasteriensis testamentum de le-

gibus fraternitatis rosæ crucis; silentium post clamores, sive tractatum apologeticum, quo causæ non solum clamorum sive revelationum fratrum germanorum de rosæ cruce, sed & silentii seu non redditæ ad singulorum vota responsionis traducuntur; cantilenas intellectuales de Phœnice redivivo; subtilem allegoriam super secreta chymicæ; tr. de sulphure altero naturæ principio ohne Rahmen; Encomium anseris, apum, orationem *ἐγκωμιαστικὴν*; Bombycis orationem *ἐγκωμιαστικὴν*; Lini orationem *ἐγκωμιαστικὴν*, welche 4 Schrifften alle in *Cass. Darnavii* Amphitheatro Tom. I stehen; tract. de theosophia Ægyptiorum ut antiquissima sic abdita & sacra, so in der Pauliner-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegt; Comitia philosophica, oder philosophischen Reichs-Tag von der wahren Materie des Steins der Weisen: wollte in seinen Arcanis arcanorum bey der gesamten Mythologie der Alten lauter chymische Geheimnisse finden, legte in seinem Tractate de veris Germaniæ inventis auch die Erfindung des Schieß-Pulvers den Deutschen bey; schrieb auch hymnosophiam; echo fraternitatis rosæ crucis; particulare ex universali; ließ im Manuscript emblemata chymica; libellum carminum &c. Li. Feller monumenta inedita. Mol.

MAYER (Sebastian), ein Jtens, hat 1675 einen Tractat de fidejussoribus zu Inspruck heraus gehen lassen.

von MAYERBERG, oder Meiersberg, (Augustin.), ein Baron und römisch-kaiserlicher Hofrath, gieng 1661 von Wien als Ambassadeur nach Moskau, und schrieb hernach *Voyage en Moscovie depuis 1657 jusqu'en 1663*, welche 1688 zu Leiden heraus gekommen, auch nebst den Statutis moscoviticis, von ihm selbst ins Latein, von Gerbrand van Leeuwen aber holländisch übersezt worden.

de MAYERNE Turquet (Lud.), ein französischer Baron d'Aulbonne, florirte zu Zeiten Henriki III, und schrieb 1585 ein grosses Werk, *histoire generale d'Espagne*, so 1632 zu Paris in 2 Folianten, und 1708 wieder heraus gekommen, darinne er zwar dem Mariana fleißig folgt, jedoch kein so gutes Judicium dabey erweist. Man hat auch von ihm: *la Monarchie aristocratique*, so 1611 zu Paris in 4 gedruckt worden. Er retirirte sich mit genauer Noth zur Zeit der parisischen Hochzeit 1572 nach Geneve. Wo. Men.

de MAYERNE Turquet (Theodorus), ein Sohn Ludovici de Mayerne Turquet, war ein Medicus und Baron von Aulbonne, war zu Genf den 28 Sept. 1573 geboren, studirte anfangs zu Heidelberg, hiez auf zu Montpellier, wurde an diesem letztern Orte 1597 Medicinæ Doctor, practicirte sodann in Paris, mußte aber von den dasigen Medicis, weil er nebst Avercesano die chymischen Medicamente einzuführen suchte, vielen Verdruss leiden; wiewohl er dessen ohnerachtet bey Hofe sehr beliebt war, auch so gar vom Könige Henrico IV zu seinem Medico ordinario ernennet wurde.



de. Nach dem Tode dieses Prinzen gieng er nach Engelland, stand bey dem Könige Jacobo I und Carolo I als Rath und oberster Leib-Arzt in grossen Genaden, erwarb mit seiner glücklichen Praxi grossen Reichtum, und starb endlich zu Chelsey ohnweit London 1655, im 82 Jahre seines Alters, nachdem er Confilia; Epistolae; Observationes practicae; Pharmacopoeiam; Syntagma praxeos in morbis internis praecipue chronicis hinterlassen hatte, welche Tractate unter dem Titel: Opera omnia, zu London 1700 in fol. zusammen gedruckt, und mit einer Vorrede des Josephi Brown heraus gegeben worden. Er hat auch eine Uebersetzung von des sogenannten Stephani Junii Bruti vindictis contra tyrannos verfertigt. Wo. B. Li.

MAYFARTUS (Jo. Matthias), siehe Meyfartus.

MAYNARD (Franciscus), ein Präsident bey dem Präsidial zu Aurillac, geböhren zu Toulouse aus einer ansehnlichen Familie; wie denn sein Großvater, Johann Maynard, sich zu Francisci I Zeiten durch seine Gelehrsamkeit, und insonderheit durch seine Commentarios über die Psalmen berühmt gemacht; sein Vater aber, Geraldus Maynard, Parlaments-Rath zu Toulouse gewesen, und sich, nachdem der Herzog von Joyeuse, dieses Collegium unterdrückt, und dessen Mitglieder zerstreuet, nach Saint Gere begeben, und daselbst in der Einsamkeit eine weitläufige Sammlung von Parlements-Schlüssen ausgearbeitet, welche nach der Hand von Pellisson in eine kürzere Form zusammen gezogen, und noch bey Lebzeiten des Verfassers in verschiedene Sprachen übersetzt worden. Franciscus selber kam bey Zeiten an den Hof, und wurde Secretarius der Königin Margaretha. An. 1634 gieng er nach Rom, alwo er sich an den französischen Abgesandten Noailles hielt, und des Cardinals Bentivoglio, wie auch des Pabsts Urbani VIII Freundschaft und Gunst erlangte, welcher letztere ihm auch einstens ein Exemplar von seinen lateinischen Gedichten eigenhändig überreichte. Nach seiner Wiedertunft wurde er Präsident zu Aurillac, wozu er, wiewol kurz vor seinem Tode, das Brevet eines Staats-Raths erlangt. Sonst war er auch ein Mitglied der französischen Academie, allein der Cardinal de Richelieu erwies ihm niemals einige Genade, ohne Zweifel, weil derselbige nicht leiden konnte, daß man ihn um etwas bitte, sondern das Ansehn haben wollte, als ob er selbst aus eigener Bewegung die Verdienste belohne. Inmittlest lebte Maynard inmers fort in schlechten Umständen, wie man aus seinen Schrifften sehen kan, und unterstand sich einst, dem Cardinal mit einem Epigrammate aufzuwarten, worinne er sich über sein zunehmendes hohes Alter beschwerte, und dabey anzeigte, wie er in kurzer Zeit bey seinen Voreltern und unter den getreuen Dienern Francisci I, welcher bey der eingerissenen Barbarey ein grosser Patron gelehrter Leute gewesen, seyn würde, da er ihm denn berichten wollte, was für grosse Dinge Richelieu zu Demüthigung der hoffärtigen

Spanier ausgerichtet hätte, wodurch denn ohne Zweifel demselben seine Schwermuth wegen der unglücklichen Schlacht bey Pavia vergehen würde. Allein, setzte er hinzu, wenn mich nun derselbe fragt, was für ein Amt oder Pension ihr mir gegeben, was soll ich da antworten? Der Cardinal sagte mit einer zornigen Mine: nichts. Aus dieser Ursache schrieb nachgehends Maynard, als der Cardinal mit Tode abgegangen, einige Verse wider ihn, that auch folgend eine Reise an den Hof, unter d. Regierung Anna von Oesterreich, da er aber auch seine Rechnung nicht besser fand, und endlich den 28 Dec. 1646, im 64 Jahre seines Alters, verstarb. Einige Zeit vor seinem Tode ließ er über sein Cabinet folgende Inscription setzen:

*Las d'esperer & de me plaindre  
Des Muses, des Grands & du sort,  
C'est ici où j'attends la mort,  
Sans la desirer, ni la craindre.*

Er war ein trefflicher Poet, und einer der allerersten, so die zuvor üblich gewesene Versetzungen der Wörter zu vermeiden gewußt, und einen durchgehends netten und wohlklingenden Vers geschrieben. Seine lateinische Poesien sind niemals gedruckt worden; seine französischen Gedichte aber, die aus Sonnets, odes, epigrammes und chansons bestehen, sind zu Paris 1646 in 4 zusammen heraus gekommen. Man hat auch einige Briefe von ihm, welche ebenfalls zu Paris 1653 in 4 edirt sind. Hist. HL.

de MAYNARD (Gerhard), ein Jetus, hat 1610 Decisiones novas theolofanas in folio heraus gehen lassen.

MAYNARD (Jo.), ein englischer puritanischer Prediger, aus Suffex, hielt die Partey wider König Carolum I, schrieb im Englischen das Geseze Gottes, durch das Evangelium Christi ratificirt; Denckzettel vor junge und alte Leute: Predigten ic. und lebte noch um 1670. Wo.

MAYNARD (Joh.), geböhren zu Tavistock in Devonshire um 1602, war ein sehr renommirter Advocat, der anfangs wider Carolum I im Parlamente arbeitete, auch unter Cromwellen beständig in grossen Genaden war, folgend aber bey Carolo II, Jacobo II, und Wilhelmo III sich ebenfalls zu maintenir wußte, so daß er durch seine Conduite ein grosses gewann. Er ließ im Englischen einen Tractat von Engellands Freyheit, wie auch einige Prajudicia und Parlements-Reden, und starb 1690 den 9 October. Wo.

MAYNARD (Petrus), ein Medicus, von Verona bürtig, lehrte zu Padua 1520 als Professor Chirurgia, erhielt 1527 eine practische, und 1544 eine theoretische Profektion daselbst, schrieb einen Tractat de morbo gallico, wollte die Ursache dieser Krankheit in einer besondern Constellation der Planeten finden, und war der Astrologie dergestalt ergeben, daß er ge-

wiß



wiß versicherte, es würde um 1584 gedachte Maladie sich gänglich verlieren. Fre.

MAYNE (Caspar), ein englischer Prediger und Poet, geböhren 1604, zu Hathertagh in Devonshire, hielt es mit König Carolo I. und verlor darüber seine geistlichen Aemter, die er unter Carolo II wieder bekam, und zugleich Archidiaconus zu Chichester, und königlicher Capellan wurde. Er schrieb im Englischen *Belli a plebe suscepti examen; poema in ducis eboracensis victoriam navalem; bellum amatorum, comœdiam; connubium urbanum &c.* übersetzte auch *Luciani dialogos* zum theil ins Englische, und starb den 6 Dec. 1672, im 68 Jahre. W, d. Wo.

MAYN (John), hat 1653 *Sermans, letters of defence, and resolution to some Controversies of our times* zu London in 4 heraus gehen lassen.

MAYNUS (Jafon), siehe Mainus.

MAYNWARING (Eduard), siehe Mainwaring.

MAYOLUS, siehe Majolus.

MAYOL (Joseph.), ein französischer Dominicaner von St. Maximin, lehrte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Gymnasiis der Provinz Toulouse, predigte auch mit großem Applausu, und starb 1704. Man hat von ihm *Summam moralis doctrinae thomisticae; abrégé de la devotion du rosaire de la mere de Dieu.* Er hat auch noch verschiedenes im Manuscript hinterlassen. Ech.

MAYOR (Thomas), ein spanischer Dominicaner, aus Kativa in Aragonien, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war einer von den ersten Missionarien auf den philippinischen Inseln, reiste 1612 von Manila nach China, fand aber so viel Behinderung, daß er nach Spanien zurück kehrte. Man hat von ihm in chinesischer Sprache *Simbole de la Fe*, und ein Buch vom Rosenkranze, welche beyde zu Manila gedruckt worden. Ant. Ech.

MAYOW (Johannes), ein berühmter Medicus, geböhren 1645 zu London, hatte anfangs Jura studirt, erwehlte aber nachmals die Arzneykunst, promovirte in Doctorem Juris und Medicinæ, schrieb de rhachitide; de respiratione; de motu musculari & spiritibus animalibus; de respiratione fœtus in utero & ovo; de sale nitro & spiritu nitro-aëreo; suchte aus diesem Lehrsatz die meisten functiones œconomiae animalis zu erklären, auch viel physicalische Schwierigkeiten damit zu heben, fand aber wenig Beyfall, und starb 1697 den 16 Sept. Seine Schrifften, die erstlich eingeln aus Licht getreten, sind unter dem Titel: *Opera omnia medico phyfica*, im Haag 1681 in 8 lateinisch, 1684 aber holländisch zu Amsterdam in 8 zusammen gedruckt worden. Wo. Mor.

MAYR, siehe Major.

MAYR (Carolus), ein Notarius, gebürtig von Altorf im Brissgau, gab 1602 zu Cosnitz ein Buch de arte notariatus heraus.

MAYR (George), ein deutscher Jesuit, aus Raiten in Ober-Bayern, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren, und stand in solchem Ruf, daß aller Orten her Briefe an ihn einliefen, darinnen er in den intricatesten Sachen um sein Gutachten ersuchet wurde. Er hielt sich 24 Jahre zu Augsburg auf, übersetzte das neue Testament in die hebräische Sprache, und that der Revision wegen eine Reise nach Rom, starb aber daselbst den 25 Aug. 1623, im 58 Jahre. Man hat von ihm *Evangelia & epistolas aus dem Lateinischen ins Griechische übersetzt, in beyderley Sprachen; fasciculum lectionum; Thom. a Kempis libr. 4. de imitatione Christi; officium eucharistiae b. Virginis, S. Angeli custodis, und Catechismum Petr. Canisi, griechisch und hebräisch; vitam Ignatii 100 imaginibus expressam; Institutiones linguae hebraicae, und im Manuscript novum Testamentum in einer neuen griechischen Uebersetzung, ingleichen martyrologium romanum ebenfalls griechisch. Al.*

MAYRHOFER, oder Mayrhov, oder Meirhofer, (Matthias), ein Jesuit, von Landsbut in Bayern, erlernte zu Rom die philosophischen und theologischen Wissenschaften, und wurde darauf Professor Theologiae in Ingolstadt, und Rector in Dillingen. Er schrieb *Dispp. theol. de tribus peccatorum generibus, mortalibus, venialibus, originali; de rerum dominio & justis possessionibus; de voto & juramento; de restitutione; de sacramento eucharistiae & incarnationis mysterio; 4 flumina paradisi; piscinam natatorium; im Deutschen aber einen Spiegel der Prediger; carbolische Schutz-Schrift des Prädicanten; Spiegels; Widerlegung des Jesuiten-Spiegels Phil. Heilbrunneri; übersetzte auch aus dem Italiänischen Luc. Pignelli vitam B. Virginis; aus dem Französischen Petr. Corroni devotionem Calvinistarum in seine Mutter-Sprache, und starb zu München den 7 Februar 1641. Al.*

MAYRHOF (Matthias), siehe Mayrhofer.

MAYRONIUS, oder Maronis, (Franc.), ein Franciscaner-Mönch, Doctor illuminatus oder acutus genannt, in der Stadt Mayrone an den See-Alben in der Grafschaft Nizza geböhren, ist ein Schüler Jo. Scoti gewesen, hat im 14 Seculo die Theologiam scholasticam in der Sorbonne gelehret, auch daselbst zuerst den sogenannten actum Sorbonicum mit Disputationen eingeführet, die Doctor-Würde erhalten, einen Reich-Vater bey dem Herrn Eleazar, Grafen von Artan, abgegeben, *Commentarios in Genesin; in primum sententiarum; reportata in librum II sententiarum; commentaria über die 4 Bücher sententiarum; Reportata in quartum sententiarum; Epitomen in libros naturales Aristotelis; in Universalia & praedicamenta; Quadragesimale; Posillas per annum & Sermones de festivitatibus B. Mariae; Sermones de festivitatibus Sanctorum; super missus est lib. I; determinationem paupertatis Christi & Apostolorum; de virtutibus & vitiis capitalibus; de articulis fidei; expil-*



explicationem de decem præceptis; theologicas veritates s. compendium librorum S. Augustini de civit. Dei; comment. in *Augustini* librum confessionum; in librum de mirabilibus S. Scripturæ; in libros retractationum; in libros diversarum questionum; comment. in *Dionysium Areopag.* de mystica theologia; comment. in aliquot libros D. *Anselmi*; tract. de baptismo, de angelis, de humilitate, de suffragiis mortuorum, de poenitentia, de indulgentiis, de jejuniis, de corpore Christi, de 7 donis Spiritus S. de ultimo judicio; comment. in orationem dominicam; comment. in Magnificat; Quodlibeta; de primo principio; de divinorum nominum explanatione; de univocatione entis; Conflatile s. varias questiones de distinctionibus, relationibus, signis naturæ & formalitatibus; 1500 questiones de variis locis S. Scripturæ & dubiis theologicis; Interrogationes circa varias difficilesque materias; Sermones de Sanctis geschrieben, und ist 1325 gestorben. Verschiedene andere seiner Schriften liegen auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig noch im Manuscript. Gad. Wa. C. Ol.

MAZA, oder Maza, (Petrus), ein spanischer Dominicaner von Huesca, florirte um 1400, und schrieb *Opus eruditum adversus Arnaldi Villanovani errores*, welches noch im Manuscripte liegt. Ant. Ech.

MAZARENSIS (Franc.), ein Capuciner aus Sicilien, war erstlich ein Franciscaner-Mönch, und lehrte die Theologie zu Palermo und Bononien mit großem Beyfall, begab sich aber 1562 unter die Capuciner, wurde Provincial in Messina, starb den 28 Aug. 1588, und ließ einige Schriften, die bisher noch nicht gedruckt sind. M.

MAZARENSIS (Franc.), ein sicilianischer Capuciner, war Provincial im Palermitanischen, wie auch General-Visitor zu Messina, gab *Directorio spirituale o instructione de Novitii e Giovani Capuccini* heraus, und starb zu Palermo 1679. M.

MAZARINI (Julius), ein Jesuit, geboren zu Palermo in Sicilien 1544, hat im Italienischen 100 Predigten über den 51 Psalm; *Colossus babylonium* in 2 Tomis; *Discursus super gloria Patri & Filio & Spiritui S.*; *instructionem concionatorum*; IV tomos sermonum super sermone Domini in monte heraus gehen lassen, und ist den 22 Dec. 1622 gestorben. Al. M.

MAZARINI (Julius), der jüngere, ein Cardinal, Bischoff von Meß, und Benedictiner-Abt zu St. Arnolph, St. Clement u. geboren in der Stadt Pescara in Abruzzo 1602, 14 Jul. soll zwey Zähne mit auf die Welt gebracht haben. Er ließ gar frühzeitige Proben seines großen Verstandes von sich sehen, vertheilte zu Rom im 16 Jahre seines Alters eiliche Positiones meteorologicas, und legte sich hernach zu Alcalá insonderheit auf die Erlernung der Rechte. Hier auf erwarb er durch seine Geschicklichkeit, Verebthamskeit und Tapferkeit im Kriege, großen Ruhm, wendes

te auch dadurch den Tumult des Pöbels ab, und wurde in Frankreich zum Staats-Rath und Provisor der Sorbonne, wie auch 1643 zum königlichen Premier-Minister ernennet. Man hat *Lettres de Mazarin, où l'on voit le Secret de la negotiation de la paix des Pirenées* in 2 Tomis, und *le testament politique de Jules Mazarin*, welches letzte jedoch für verdächtig gehalten wird, auch 1662 lateinisch unter dem Titel: *Richelii & Mazarini ministerium, cum observationibus politicis* zu Würzburg in 8, und 1684 unter dem Titel: *Breviarium politicorum secundum rubricas mazarinicas*, zu Eßln in 12, 1715 aber deutsch unter dem Titel: *Kluge Staats- und Lebens-Regeln*, zu Leipzig in 12 heraus gekommen. Er las Senecas Tragödien sonderlich sehr fleißig, und starb endlich in großem Reichthum zu Vincennes 1661 den 9 Mart. Er besaß eine vortrefliche Bibliothec, welche Gabriel Naudäus zu einer besondern Vollkommenheit gebracht hatte, 1625 aber den 27 Dec. bey damaliger Unruhe in Paris subhastiret wurde. *Naudé Avis à nos Seigneurs de Parlement sur la vente de la Bibliothèque de Mr. le Card. Mazarin. Naudé le Maseurat. Louis Aubery histoire du ministere de Cardinal Mazarin.* Br. Ol. Just.

MAZARONUS (Marcus Antonius), ein Römer, lebte um 1588, und schrieb: tract. de tribus coronis pontificis romani, nec non de osculo pedum ejus.

MAZENOD (Ant.), ein französischer Dominicaner, von St. Estiennes in Bresse, trat zu Paris 1645 in den Orden, lehrte hernach zu Chaumont in Champagne die Philosophie, erklärte darauf drey Jahr die heilige Schrift zu Paris, wurde des Bischoffs von Toul Theologus, und starb daselbst den 6 April 1689, im 61 Jahre, nachdem er *les rudimens du christianisme; descriptionem & chronicon conventus tullenis* ur & virorum ejusdem illustrium catalogum, auch viel schöne Orationes geschrieben, von welchen die beyden letztern noch im Manuscript liegen. Ech.

de MAZERIIIS, oder Macerius, oder de Masseriis, oder de Mazzeriis, oder de Maizieres, oder Maserius, oder de Maizeres, (Philipp.), ein Cansler des königreichs Eppern, geboren 1327 in der Diöces von Amiens in Frankreich, begab sich in Andrea, Königs von Sicilien, und Alphonsi, Königs in Castilien Dienste; ward nach seiner Zurückkunft Domherr zu Amiens, that sechs Jahr darauf eine Kreuzfahrt in das gelobte Land, und nahm unter den Ungläubigen, die damals unter einander uneinig waren, Kriegsdienste, damit er, wie starck sie wären, erfahren, und ihre Art Krieg zu führen lernen möchte. Nach Verfließung eines Jahres begab er sich zu König Hugone IV in Eppern, der die Saracenen bekriegen wolte, und ward von dessen Nachfolger Petro I zum Cansler seines Königreichs gemacht. Dieser Nachfolger Petrus II schickte ihn an den Pabst Gregorium XI, der ihn ein ganzes Jahr bey sich behielt. 1372 kam er zu rück



rück nach Frankreich, und nahm bey Carl V Dienste, der ihn zum Staats-Rath machte; und die Auf-  
erziehung des Dauphins oder nachmahligen Königs  
Caroli VI auftrug. Dabey aber ward er der Welt  
überdrüssig, und beschloß seine übrige Lebenszeit in  
dem Cölestiner-Kloster zu Paris zuzubringen. Als er  
hierzu von dem König Erlaubniß erhalten, ließ er sich  
An. 1380 in einer Ecke dieses Klosters ein Zimmer  
bauen, ohne einen Mönchs-Habit anzunehmen,  
oder sich zu einem Gelübde zu verbinden. Carl V be-  
suchte ihn öfters, und fragte denselben, wenn er ab-  
wesend war, schriftlich um Rath, welcher Genade  
ihn auch Carl VI würdigte. Seine Schrifften sind  
*vita Thomae cretenlis archiepiscopi seu Petri Tho-  
masii*, welche Dollandus den Actis Sancti. d. 29  
Januar. einverleibet; *Somnium viridarii seu libri II  
de potestate regia & sacerdotali in forma dialogi in-  
ter clericum & militem*, unter dem Nahmen Joh.  
Philotheus Achilini, welches hernach Goldast dem  
ersten Tomo seiner Monarchiæ S. R. Imperii einver-  
leibet; *officium præsentationis B. Virginis Mariæ*.  
O. Fa. Posslev. AS.

MAZINI (Johann Baptista), ein italiänischer Me-  
dicus, war des berühmten Vallisneri Schüler,  
wurde in seiner Facultät Doctor, zu Padua Pro-  
fessor Medicinæ practicæ, und starb daselbst 1743 den  
23 May. Seine Schrifften sind: *Dissertazione epi-  
solare sopra l'epidemia de' Buoi; Congetture fisico-mec-  
caniche intorno le figure delle particelle componenti il  
ferro in Brescia*; *mechanices corporum æreumæ a  
motu solidorum* zwey Theile; *mechanica medica-  
mentorum*; *de respiratione fœtus*; *institutiones me-  
dico-mechanicæ*. NZ.

MAZINUS (Paulus), ein Medicus zu Paris, lebte  
um 1549, und schrieb: *paradoxa de elementorum na-  
tura & rerum naturalium generatione*.

MAZOLIN, siehe Prierias (Sylvester).

MAZOWECKI (Michael), ein polnischer Jesuit aus  
Masowien, geboren 1627, hat die Rhetoric, Philo-  
sophie und Moral-Theologie gelehret, ist 1674 Probst  
des Profess-Hauses zu Warschau gewesen, und hat  
sacerdotem orantem s. de horis canonicis, und pæ-  
negyricum funebrem Alexandro, episc. vilnensi di-  
ctum, auch verschiedene poetische Sachen, die er aber  
unter verdecktem Nahmen heraus gehen lassen, ge-  
schrieben. Al.

de MAZUELO (Anton.), ein Spanier zu Ende des  
16 Seculi, war ein Favorite des Königs, und gab  
*breve compendio y tratado de las fennales de naturale-  
za de Polemon Ateniese* in seiner Muttersprache zu  
Mayland 1593 in 8 heraus. Ant.

MAZZA (Antonius), ein Neapolitaner von Salerno,  
lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb sich  
*Doctorem physicum & almi collegii promotorem* zu  
Salerno, und gab 1681 *historiam & antiquitates ur-  
bis salernitanæ* heraus, welche in dem thesauro an-  
tiquitatum & historiarum Italiæ tom. IX stehet.

Gelehrt. Lexic. T. III.

MAZZA (Joh. Dominicus), ein italiänischer Poet zu  
Venedig, hat um 1657 gelebt, und *gli otti dell' eslate,  
overo gli amori di Cinthia*, geschrieben.

MAZZA (Thomas), ein italiänischer Dominicaner,  
von Forli, war ein Philosophus und Theologus. Poet  
und Redner, wurde in verschiedenen Orten General-  
Inquisitor, und 1682 General-Commissarius St. Of-  
ficii zu Rom, und schrieb zu Vertheidigung des Be-  
trügers Annii von Viterbo, *Apologia per F. Giovanni  
Annio Viterbiense*, wie auch unter dem Nahmen Di-  
dymo Kopaligero Liviano *i Goti illustrati*, darinne er  
diese Vertheidigung fortsetzt. Und als Franciscus  
Sparavieri solche 1676 in einer besondern Schrift  
angriff, so setzte er ihm unter dem Nahmen Diodymus  
Leoclavius Sivilianus entgegen Aucapium Ibis, hoc  
est, confutationes objectionum Elenchisti anonymi  
in apologiam pro Annio. Sparavieri vertheidigte  
sich dagegen in einer Schrift: und Mazza ließ gegen  
solche wieder drucken *ad Franciscum Sparaverium  
plus æquo in Thom. Mazzam exandescenscentem paræ-  
netin*. Ueber dieses hat er noch *vitam Claudiani poe-  
tæ*; *conciones de tempore & de Sanctis*; *Panegy-  
rin D. Raymundi de Peyra*; *tractatum super prohi-  
bitione mulieris ab ingressu monasteriorum* geschrie-  
ben, und ist 1688 gestorben. *Marchosii vitæ illustri-  
um forolivienf.* Ech. Nic.

MAZZAGRUGNUS (Joseph), ein Canonicus res-  
gularis St. Salvatoris zu Neapolis und berühmter  
Prediger, geboren zu Lucera di Puglia, lebte um  
das Ende des 16 Seculi, und schrieb *narrationem re-  
rum gestarum canonicarum*, eine Erklärung des Pro-  
pheten Jonâ, und derer Evangelien, nebst unter-  
schiedenen Predigten. To.

MAZZARA (Balth.), ein Jesuite, und Bruder des  
folgenden Josephi Mariæ, florirte in der andern  
Helffte des 17 Seculi, und gab 1664 mit Verschweiz-  
gung seines Nahmens *Grati ossequii della conca d'  
Oro a S. Rosalia* heraus. M.

MAZZARA (Benedictus), ein Minorit, von Sal-  
mona in dem Neapolitanischen, gab 1676 heraus *le-  
gendario Franciscano*. To.

MAZZARA (Joseph. Maria), ein Jesuit aus Sciz-  
lien, geboren den 1 Mart. 1619, verstand die Hu-  
maniora nebst der Theologie wohl, lehrte aber meist  
zu Palermo ein ganzes halbes Jahr *de prima intel-  
lectus operatione*, und wurde deswegen von seinen  
Obern abgesetzt, nahm hierauf zu Messina die Do-  
ctor-Würde in der Theologie an; und als er daselbst  
die Philosophie und Theologie gelehret, ward er von  
seinen Vorgesetzten nach Noto geschickt, woselbst er  
den 7 Jan. 1661 vor Gram gestorben. Er hat ver-  
schiedene kleine Schrifften heraus gegeben, im Maz-  
nuscript aber *annales Siciliæ*, so ein sehr weitläufig-  
es Werk ist, hinterlassen. M.

MAZZARELLUS (Jo. Anton.), ein Jesuite, geboren  
zu Rom 1558, lehrte 11 Jahr die Physic und Ethic,  
war Rector der Collegiorum zu Tivoli und Setia,

y

und



und starb am letzteren Orte den 15 Dec. 1624. Man hat von ihm or. de passione Domini. Al.

**MAZZE**, oder del Mazza, (Clemens), ein italiänischer Geistlicher und Pleban, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb de vira sanctissimi viri Zenobii episcopi florentini, welches Werckgen 1487 zu Florenz gedruckt worden. Götze.

**MAZZELLA**, oder Mazella, (Scipio), ein Neapolitaner, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *le vite dei Re di Napoli; descrizione del regno di Napoli e di famiglie nobili; opusculum de balneis Puteolorum, Bazarum & Pithecusarum; Sito & antichità della città di Pozzuolo e di Como*, von denen das letzte, unter dem Titel: *descriptio Puteolorum, & Cumarum; it. de situ & antiquitate Puteolorum*, in die lateinische Sprache gebracht, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiae tom. IX, wie auch in *Andr. Schotti Italiam illustratam* gesetzt worden. To.

de **MAZZERIIS**, siehe Mazeriis.

**MAZZEUS** (Claudius), siehe Auria (Vincentius).

**MAZZINUS** (Augustin.), ein italiänischer Jesuit, von Brescia, war anfänglich Doctor Medicinæ, trat im 36 Jahre 1567 in den Orden, ward Rector des Collegii zu Tivoli, schrieb in seiner Muttersprache de superfluo cultu virorum & foeminarum, übersetzte auch in solche des *Augustini confessiones*, und starb in seiner Vaterstadt 1598, 31 Oct. Al.

**MAZZIO**, oder Mattius, (Joh. Marius), von Brescia gebürtig, studirte zu Padua, und lehrte hernach die Rhetorik zu Alessandria della Paglia, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in andern Wissenschaften sehr erfahren, lebte aber das bey in der größten Armut, bis ihn einer von seinen Zuhörern zu sich ins Haus nahm, allwo er auch 1600 den 9 Nov. im 68 Jahr gestorben, nachdem er opinionum lib. 3; in quibus plurimi auctores explicantur & emendantur; annotationes in varios auctores latinos & graecos, welche zwey Werke in *Gaudentii Roberti miscellaneis italicis* stehen; lib. de orthographia; defensionem pro Sigonio contra Riccobonum; luculentam propugnationem dignitatis artium liberalium contra aulos docere, sordidam esse professionem disciplinarum, quas ipse doceat; observationes & additiones ad *Calepini dictionarium* & thesaurum ciceronianum *Marii Nizolii* &c. geschrieben. Pap. Ghil. *Zornii bibliotheca antiquaria*.

**MAZZIOTTA** (Bernardinus), ein italiänischer Jesuit, von Capua, war Philos. und Theolog. Professor, ingleichen des Profess. Hauses zu Neapolis Präpositus, schrieb quaestiones selectas philosophicas, ad mentem doctoris angelici; quaestiones selectas theologicas, und starb an der Pest zu Neapolis den 14 Jun. 1656, im 69 Jahr. W, d. Al.

**MAZZOCHIUS** (Jacob), ein Italiäner, war Doctor Juris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb epigrammata s. inscriptiones antiquae urbis Romæ;

ein Buch unter dem Titel *Veji defensi*; ingleichen eine Apologie s. epistolam defensoriam dieses Buchs wider *Jam. Nardinum*, welche beyden letztern in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae tom. IIX stehen.

**MAZZOLENI** (David), ein Medicus von Bergamo, folgte den Lehrsätzen des Paracelsi, that glücklich die Curen, schrieb de praestantia medicamentorum spagiricorum; hinterließ auch einen Tractat de morbis, qui medicorum opprobria dicuntur, und strirte gegen Ausgang des 16 Seculi. Ke.

**MAZZOLENI** (Joh. Bapt.), ein Dominicaner von Bergamo, war Doctor Theologia, lebte noch 1711, und schrieb *Panegirici de S. Fil. Neri e di santa Chiara; il rosario coronato con fiori; il rosario perpetuo; il rosario tempio; pregi della sacra lezione, ovvero profitti spirituali raccolti della lezione de' sacri libri; il crocevisso venerato; grazie del rosario; sermoni in lode della SS. Vergine del rosario*. Ech.

**MAZZOLI** (Laur.), ein Benedictiner, aus einer adelichen Familie, von Venedig, schrieb im Italiänischen methodum scribendi historiam; concordiam Platonis & Aristotelis; *Sonnetti*, und andere Schrifften, und starb zu Mantua 1590. Ghil.

**MAZZOLINI** (Sylvester), siehe Prierias.

**MAZZONI** (Antonin.), ein sicilianischer Dominicaner von Val di Noto, war Doctor Theologia, und sonderlich in der Moral-Theologie sehr versiert, schrieb propugnaculum contra impugnantes metam netinam, und starb in seiner Vaterstadt 1660. Ech.

**MAZZONI** (Jacob.), von Cesena in Italien, war in allen Arten der Wissenschaften wohl beschlagen, studirte nicht mehr als sechs Monate Theologiam, und brachte es in dieser kurzen Zeit sehr weit, daß er mit Ruhm in Doctorem promoviren können. Er hatte ein ungemein glücklich Gedächtniß, und behielt das, was er nur gelesen, fest, hielt mit Critonio zu Venedig eine Disputation, dadurch er sich vieles Lob erwarb, kam von dar nach Bononien, und vertheidigte in seinem 27 Jahre eine Disputation, da er den Opponenten 5190 Theses und theoremata, zu ihrer freyen Wahl vorgelegt, mit ungemeinem Ruhm, lehrte hernach zu Rom und Macerata, wurde endlich von dem Groß-Herzog von Florenz auf die Universität Pisa berufen. Hierauf bekam er zu Rom von dem Cardinal Aldobrandini eine Pension von 1000 Ducaten, dafür er im Gymnasio zu Rom Aristotelis Philosophie lehrte, gieng mit ihm nach Ferrara, und starb daselbst 1603, weil er sich wider seine Gewohnheit in Essen und Trinken übernommen, nachdem er methodum de triplici hominis vita; praeludia in universam Platonis & Aristotelis philosophiam; defensionem Dantis Aligeri adversus Rodulf. Castravillam & Franc. Patricium; lib. de consensu Aristotelis & Platonis heraus gehen lassen. Man legt ihm auch eine Schrift wider den 1 Theil der *annalium Baronii* bey, die in der großherzoglichen Bibliothec zu Florenz im Manuscript liegen soll. Er. Cra. Im.

MAZ-



MAZZONI (Marcus Antonius), ein Neapolitaner von Miglionico, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *L' oracolo della lingua latina; i fiori della poesia*. To.

MAZZOTA (Benedictus), ein in der Chymie und Mineralogie sehr erfahrener Benedictiner, Mönch, von Lecce, der Hauptstadt in Apulien bürgerlich, florirte als Professor Philos. und Theolog. zu Bononien in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb de triplici philosophia, naturali, astrologica und minerali, welches Buch 1653 zu Bologna in 4 gedruckt worden. AE. To.

MAZZUCHELLUS (Johann Paulus), ein Clericus regularis Congregationis Somaschä, geboren 1672 den 11 December zu Mayland, lehrte viel Jahr an unterschiedenen Orten die Redekunst und Philosophie, und verwaltete hernach das Amt eines Predigers und Reichthumers. Nach dem Tode des P. Josephi Hieron. Semenzi wurde ihm aufgetragen die Historie seines Ordens zu schreiben, über welcher Arbeit er seine Gesundheit dergestalt schwächte, daß er 1714 den 13 August verstarb. Er schrieb unter dem Nahmen Justi Vicecomitis wider D. Anton Gatti Mediolanum secundum Romam; diss. pro Bernardino Corio; Coloniae Ticinae romanae commentum exsufflatum; Novariam in tribu Claudia, und hinterließ im Manuscript vnam P. D. Angeli Marci Gambarana; vnam P. Joh. Francisci Franchetti; ingleichen viel Collezanea, welche die Historie seines Ordens, die Genealogie einiger Familien und die römische Historie betreffen. Er war auch im Begriffe ein Werk heraus zu geben, unter dem Titel *Ateneo de gli huomini letterati Milanesi*. Gi.

MAZZUCI (Robertus), ein JEtus, von Gallipoli aus dem Neapolitanischen, gab 1647 heraus *Speculum episcoporum cum allegationibus juris in materia excommunicationis*. To.

MEAD (Rob.), geboren zu London um 1616, diente zu Oxford als Capitain, und wurde im May 1646 als Commissarius mit aus der Stadt geschickt, um mit dem General Fairfax wegen der Uebergabe zu tractiren; darauf wurde er im folgenden Monat Junio zum Doctor Medicinæ gemacht, folgte hernach König Carolo II im Exilio, wurde von ihm als Agent in Schweden geschickt; schrieb einige englische Comödien und Gedichte, und starb 1653 den 21 Febr. zu London. Wo.

de MEAN (Carolus), ein JEtus zu Lüttich, lebte 1670, und schrieb *observationes ad consuetudines leodienfes*.

de MEARA (Dermutius), ein Medicus von Ormond aus Irland, lebte zu Anfange des 17 Seculi, studirte zu Oxford, und gab *pathologiam hæreditariam generalem, sive de morbis hæreditariis tractatum spagyrico-dogmaticum* zu Dublin 1619 in 8 heraus, den nachmahls sein Sohn Edmundus Meara, zu London 1665 in 8 wieder auflegen lassen.

Man hat auch von *Dermutio de Meara epicedia und epigrammata*. Wo.

de MEARA (Edmundus), ein Medicus und Sohn Dermutii, aus Irland, lebte in der Mitte des 17 Seculi, practicirte zu Bristol, und schrieb *examen diatribarum duarum Thom. Willisii de febribus, cum historiis aliquot rarioribus*, dagegen Rich. Lower eine vindication ediret.

MEARDONO (Benjamin), von einigen auch Ardonno und Adorno genannt, ein deutscher Jude zu Ende des 16 Seculi, schrieb *עשר מצוות מלכות*, so verschiedene mahl gedruckt, auch ins Italiänische übersetzt worden. W.

de MEAUX, siehe Mocquet (Joh.).

MECAENAS, siehe Mæcenas.

MECCIUS, siehe Ælianus.

de MECHLINIA (Joh.), siehe Johannes.

MECHOV, de Michovia, oder de Miechowsky, (Guil.), ein gelehrter Deutscher, studirte anfänglich Theologiam; verließ aber dieses Studium, nachdem er vor den Herzog Christian Ludwig einmahl predigen sollen, und sterben blieben. Er ward zuerst des Klosters zu Walckenried, darnach der Schule zu Celle Rector, endlich auf dem fürstlichen Collegio zu Lüneburg Eloquent. und Histor. Professor; schrieb *Hermathenen h. e. Mercurii ac Palladis simulacrum*, f. de recta institutione juventutis scholasticæ; philosophiam paræneticam; Antiphilen, f. dissert. de nativa & genuina latinitate in scholis retinenda; Tulliolam, f. compendium e Ciceronis præceptis rhetoricis; Echo mutæ voluntatis, f. dialogum de amicitia; Heroen lünenburgicam, f. carminum lünenburgicorum heroico genere scriptorum libros 4, welche beyden letztern 1698 im Haag aufgelegt worden; Laurum guelphicam, und starb den 18 May 1678, im 60 Jahr. W, d. Leb.

MECHOVIUS, oder de Miechow (Matthias), siehe Matthias.

MECHTILDIS, oder Machtildis, eine Benedictinerin, zu Helsede in der Grafschaft Mansfeld, aus dem Geschlecht der Grafen von Hachborn, in Deutschland, der heiligen Gertrudis und des Abts Bernhelmi Schwester im 13 Seculo, war in unterschiedenen Klöstern Abtissin, und beschrieb ihre Gesichte und Offenbarungen unter dem Titel *Spirituales gratiæ lib. V*. Es sind solche lateinisch übersetzt zu Paris 1513 in folio, zu Venedig 1522 in 8 und an andern Orten mehr, italiänisch aber zu Mantua 1589 gedruckt worden. O. Fa.

de MECINA (Franciscus), ein spanischer Doctor Theologiæ, des Ordens St. Hieronymi, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *explicacion de las ceremonias de la misa segun el nuevo rexado y directorio del anima christiana ecclesiastica y religiosa; discurso de como an de andar juntos la singularidad y la comunidad, sobre aquello de S. Juan, unus de XII non orat cum eis*. Ant.



MECKEL (Joh.), aus Deutschland, war Prediger zu Ulm, schrieb *Gnomologium Patrum*, so Th. Suncius 1651 zu Ulm in 4 ediret, und starb 1647 den 17 Oct. im 63 Jahr. W. d.

MECKEL (Petrus), hat 1606 den gerichtlichen Proceß der heiligen Dreyfaltigkeit auf die Anklage des Satans wider das menschliche Geschlecht, zu Magdeburg in 8 heraus gehen lassen.

MECKLENBURG (Arn.), ein Doctor Juris von Kiel, practicirte anfangs im Hollsteinischen, wurde darauf hollstein-gottorpscher Secretarius, hernach Hofrath und Gesandter auf dem pinnebergischen Friedens-Congreß, schrieb disp. inaug. de jure controverso, verschiedene Deductiones in den Streitigkeiten seiner Herrschaft mit dem dänischen Hofe, und starb zu Hamburg im April 1697. Mol.

MECUM (Friderich, siehe Myconius (Frid.).

MEDE (Joseph), ein englischer Theologus von Versen in Essex, geboren 1586, studirte zu Cambridge, wurde allda Baccalaureus Theologiae, und Socius des Collegii Christi, und für einen der gelehrtesten Männer geachtet, massen er nicht nur in der Philosophie, Mathesi, Anatomie, Sprachen, Historien und Chronologie wohl versiert, sondern auch in der Botanik nicht unerfahren war. Er lernte auch die astrologiam judiciariam, und fieng an die Nativität zu stellen, legte sich aber bald wieder auf die Historien und Alterthümer, und brachte es auch in dem Studio der heiligen Schrift weit, that den Armen viel guts, ob er gleich keine andern Einkünfte hatte, als was er von seinem Collegio zu Cambridge genoss, schrieb *clavem apocalypticam, ex innatis & insitis visionum characteribus erutam & demonstratam, una cum commentario in Apocalypsin, nec non conjectura de Gog & Magog*, welches Werk er auch englisch unter dem Titel: *the key of the revelation with a commentary thereupon* heraus gegeben, und in folgenden, so er unter dem Titel: *opuscula latina ad rem apocalypticam spectantia; responsio ad structuram Dan. Laweni in clavem apocalypticam: responsio ad animadversiones Ludovici de Dieu in clavem & commentarium apocalypticum* 1652 zu Cambridge edirt, vertheidiget; *Diatriben in varia sacrae scripturae loca; de hebdomadibus Danielis; de apostasia ultimorum temporum; de prophetia Petri; trigam dissertationum ecclesiasticarum; prophetiam apostolicam 1 Tim. IV, 1, 2, 3, expensam; the name Altar anciently given to the holy table*, in zwey Theilen; gründlichen Beweis, daß Kirchen von der Apostel Zeiten her gewesen sind. Seine Schriften sind in vier Theilen zusammen gedruckt. Er starb 1638, im 52 Jahr. W. d. Un.

MEDEA, siehe Hecate.

a MEDEN (Martin.), von Stade in Bremen, war 1623 königlich-dänischer geheimer Rath und Canonizcus zu Schleswig und Rathschild, wurde 1637 Canzler, und schrieb auf Befehl des Hofes Gegenbericht

auf die vermeinte hamburgische Ausföhrung, ihre Schiffahrt und Stapel-Gerechtigkeit auf der Elbe betreffend. Mol.

MEDER (David), ein Hofprediger der Grafen von Hohenlohe, unterschrieb 1580 die Form-Concordia, schrieb *Herren-Predigten u. a. m.* und lebte noch 1605.

MEDER (Joh.), ein Franciscaner zu Basel um 1500, schrieb *Sermones de poenitentia*, welche zu Basel 1510 und zu Paris 1511 in 8 gedruckt worden. Fa.

MEDIAROTA, oder Scarampus, (Ludov.), ein Cardinal, geboren zu Padua 1402, wo er sich auf die Medicin geleeget, auch darinne die Doctor-Würde erlanget hatte, änderte aber zu Rom seine Lebens-Art, nahm unter dem Pabst Martino V Kriegsdienste an, und hielte sich so tapffer, daß er nachgehends Bischoff zu Trav in Dalmatien, ferner Erzbischoff zu Florenz ward. Er trug als General en Chef viel bey zu der Victorie der päpstlichen Troupen unter Eugenio IV, (bey welchem er auch Leib-Medicus war) bey Anghiari, und hernach unter Calisto III gegen die Türcken bey Belgrad, ward Canzler der Kirche zu Rom, Patriarch zu Aquileja, und Patricius zu Venedig. Er verfertigte verschiedene Episteln, sonderlich an Franc. Barbarum, und Joh. de Capistrano, und starb 1465, den 13 Martii, im 63 Jahr. Fr. Ol. Tom. Man. r. Pap.

de MEDIAVACCA (Bartholomäus), siehe Mezzavacca.

de MEDIAVILLA, siehe Middleton.

MEDIBARDUS, oder Mediwardus, hat in der andern Helffte des 12 Seculi gelebt, und das Leben der heiligen Walpurgis in Versen beschrieben, welches beyh. *Bolland* tom. III, 25 Febr. stehet. Fa.

MEDICES (Alexander), ein Dominicaner von Florenz, war Rector Artium und der Theologie, und gab eine Rede de dignitate sapientiae zu Camerino 1620 in 4 heraus. Ech.

MEDICES (Aug.), siehe Niphus.

MEDICES (Constantinus), ein Dominicaner, und einer von den ersten Schülern St. Dominici, ward 1254 Bischoff zu Orvieto, reisete 1255 als päpstlicher Legat an den Kayser Theodor in Griechenland, um eine Vereinigung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche zu stiften, und starb allda 1257, nach dem er Acta legationis in Græciam, vorher aber Legendam s. vitam S. Dominici, davon ein Stück in Vinc. Bellovacensis speculo hist. steht; in gleichen officium S. Dominici geschrieben. Ug. B. Fa.

MEDICES (Hieron.), ein Prediger-Mönch aus Camerino in Umbrien, war Magister Theologiae und General-Inquisitor seines Ordens, zu Mantua, florirte um 1620, und schrieb *summae theologiae formalem explicationem* in 4 Voll. gestalten er primam partem, damit er 1611 im 42 Jahr fertig worden, und primam secundae zu Venedig 1614 zugleich secundam



secundæ 1617 und tertiam partem 1622, wie auch hernach das supplementum edirte. Ech. Ja.

de MEDICES (Johannes), siehe Leo X, Pabst.

de MEDICES (Julius), siehe Clemens VII, Pabst.

MEDICES (Marcus), ein Dominicaner von Verona, lehrte die Theologie mit so grossem Ruhm, daß ihn der Bischoff von Ceneda 1562 zu seinem Theologo an- und mit auf das tridentinische Concilium nahm. Nach seiner Zurückkunft ward er erst zu Verona und darauf zu Venedig General-Inquisitor, endlich 1578 Bischoff zu Chioggia, starb daselbst den 30 Aug. 1583, und hinterließ quædam notabilia pro directione causarum sancti Officii im Manuscript. Ug. Ech.

MEDICES (Marthæus), ein Bischoff zu Chiuffi, von Florenz gebürtig, aus dem Dominicaner-Orden, starb 1313, und hinterließ Postillas in Cantica, die zu Pesaro bey den Dominicanern im Manuscript liegen, wie auch volumen sermonum variorum. Ug. Ech.

MEDICES (Sebastian), ein JEtus zu Florenz, Ritter vom St. Stephans-Orden, und Protonotarius apostolicus, gegen den Ausgang des 16 Seculi, schrieb de regulis juris; de legibus & statutis; de sepulturis; mors omnia solvit; de possessione; de calibus foruitis; de definitionibus; de compensationibus; de novationibus; de venatione, welchen letztern Tr. Abasverus kritisch seinem corpori juris venatorio einverleibet; de acceptilationibus, welche Schriften 1686 zu Venedig in 2 Tomis in folio zusammen gedruckt worden.

MEDICES (Sixtus), ein venetianischer Dominicaner, geboren um 1501, lehrte die Philosophie zu Venedig, die Theologie 1545 zu Padua, bekleidete auch verschiedene Ehren-Stellen seines Ordens, schrieb tract. de primis & secundis intentionibus; de latinis numerorum notis; de fœnore Judæorum; orationes; lebte noch 1561, und ließ im Manuscript Comm. in libros de generatione & corruptione; lumen sanctæ fidei; tr. de sex ascendentibus; prælectiones in librum prædicamentorum; in librum Porphyrii; Quadragesimale, italiänisch, und starb den 29 Nov. 1561. Ech.

de MEDICIS (Ansuinus), ein JEtus von Florenz, war in der lateinischen und griechischen Sprache wohl erfahren, und lehrte eine Zeitlang in Frankreich, hernach zu Bologna, ferner zu Padua, und endlich zu Pisa, hielt aber allda nur etliche Lectiones, weil er sich bald darauf wegen heftiger Steinschmerzen nach Florenz begeben, wo er um 1548 noch vor seinem 50 Jahre gestorben. Man hat von ihm antiquorum jurisprudentum rixas in concordiam revocatas; scholia in tit. de in jus vocando; characterem Tribonianii & aliorum JCrorum sequioris seculi; de collectionibus legum, earundem varietatibus & auctoritate; de difficultate inveniendæ veritatis a judice pro tribunali sedente. Pap.

de MEDICIS (Camillus), ein Doctor Juris zu Neapolis, gab 1623 ein Volumen responforum juris heraus. To.

de MEDICIS (Hippolytus), ein Cardinal und Administrator des Erzbischofthums von Avignon, wie auch Vice-Cangler der Kirchen, war Juliani de Medicis natürlicher Sohn. Er hatte keine Lust zum Studiren, sondern legte sich bloß auf die Music und Poesie, und ließ sich öfter in einem Soldaten- als geistlichen Habite sehen, welchen er niemahls trug, als wenn er dem Consistorio beywohnen musie. Er übersezte zwey Bücher der Aneis des Virgili und des Hippocratis colloquia de arte medica ins Italiänische, schrieb auch Briefe, welche zu Venedig gedruckt worden, und starb zu Tri unter dem Gebiete Fondi gelegen 1535 den 13 Aug. Eg. Gad. Jov. Au. Ol.

de MEDICIS (Johannes), siehe Leo X.

de MEDICIS (Laur.), der Grosse, wie auch der Vater der Gelehrsamkeit zugenahmet, ein Herzog von Florenz, geboren 1448, studirte sehr fleißig, und hatte stets einige Gelehrten um sich, schickte auch Johannem Lascarem in Griechenland, um Manuscripte zu holen, womit er seine vortrefliche Bibliothec, die von ihm den Rahmen bekam, und noch heut zu Tage sehr berühmt ist, auszierte. Er starb endlich zu Florenz 1492 den 8 April, und hinterließ einige, wiewohl schlechte italiänische Gedichte und Briefe an Geslehrte, die unter andern 1554 zu Venedig in 8 gedruckt worden, und sehr rar sind; wie auch einen geachteten Sohn Johannem, der Pabst wurde unter dem Namen Leo X, von dem an seinem Orte. Gad. Jov.

de MEDICIS (Petrus), ein Sohn Laurentii, succedirte 1492 seinem Vater in der Regierung, ward aber 1494 ins Exilium gejagt, und seine Güter confiscirt, trat hierauf bey König Ludovico XII in Frankreich in Dienste, und ersoff endlich 1501 bey Cajeta. Er war in der griechischen und lateinischen Sprache sehr wohl erfahren, übersezte Plutarchum de amore conjugali, und schrieb andere Dinge mehr.

de MEDICO (Elias), ben Moïse, ein jüdischer Philosophus und Medicus aus Ereta, hat in der andern Helffte des 15 Seculi gelebt, zu Padua die Philosophie gelehrt, und drey quæstiones, als de primo motore, de creatione mundi, und de esse, essentia & uno, welche zu Venedig 1506, 1544 und wiederum 1598 gedruckt worden, auch examen legis geschrieben, welches dessen Sohn R. Joseph mit einigen andern Schriften zu Basel 1629 in 4 edirt. Einige legen ihm noch ein astronomisch Buch unter dem Titel חכמת השמים bey, welches in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

de MEDICO (Joseph Salomo), ein Philosophus, Mathematicus und Medicus unter den Juden, ein Sohn Eliä del Medico, von Ereta gebürtig, hielt sich gegen die Mitte des 17 Seculi zu Amsterdam auf, und schrieb חכמת השמים in 2 Theil.; collectanea in 2 Tomis; כסדר חכמה fiducia in sapientia, oder ein Compendium doctrinæ cabbalisticæ; Baschmuth filia Salomonis; sylvas Libanon; cor sapientia; Comment. in arborem cabbalisticam; רמאות חכמה



medicinas emplastri s. curationis oder commentationem medicam; abscondita sapientia, davon ein Theil in den oben angeführten Collectaneis siehet, die andern aber noch im Manuscript liegen. Er starb 1657. W.

MEDICUS, siehe Notkerus, und Stephanus Atheniensis.

MEDICUS (Thomas), ein Patricius zu Venedig in der andern Helffte des 15 Seculi, schrieb *fabellam epitoticam*, die 1483 gedruckt ist. Fa.

MEDINA (Abrah.), ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, von dem ein Responsum in *Mardochoi* questionibus & responcionibus siehet. W.

de MEDINA (Anton.), ein spanischer Franciscaner im Anfange des 16 Seculi, hat eine Sammlung unter dem Titel: *privilegia, bullæ & concessiones omnes pontificiæ in gratiam ordinum mendicantium zu Salamanca* 1506 ediret. Ant.

de MEDINA (Anton.), ein spanischer Franciscaner in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *effaciones y misterios de la tierra santa* geschrieben, welches Werk Ant. Bonfant ins Italiänische übersezt. Ant.

MEDINA (Barthol.), ein Dominicaner Mönch von Medina del Rio Seco, daher er auch seinen Veynahmen erhalten, war in der griechischen und hebräischen Sprache sehr bewandert, wurde Professor Theol. scholasticæ zu Salamanca, und Prior seines Ordens, ließ *expositionem operum D. Thomæ Aquinatis; Comment. in primam, secundam & tertiam partem Theologiæ scholasticæ D. Thomæ Aquinatis; compendium casuum conscientie* heraus gehen, welches Raphael de Cesare aus dem Spanischen ins Lateinische übersezt unter dem Titel: *Instructio confessoriorum zu Venedig* 1601 in 3 wieder auflegen lassen, und starb 1581 den 1 Febr. Ant. Chil. Ech.

de MEDINA Barba (Didac. Gonzalez), ein spanischer Mathematicus, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *examen de fortificacion*, so zu Madrid 1599 gedruckt und allda 1609 wieder aufgelegt worden. Ant.

MEDINA (Joh.), ein Spanier von Alcala, hat die Theologie 20 Jahr in seinem Vaterlande gelehret, de restitutione & contractibus; in titulum de pœnitentia ejasque partibus &c. geschrieben, und ist 1546, im 56 Jahr gestorben. Ant.

de MEDINA (Joh.), ein Spanier, hat 1538 gelebt, und *suma de notas de Escrivanos zu Valladolid* in 4 heraus gegeben. Ant.

de MEDINA (Joh.), ein spanischer Benedictiner Mönch zu Salamanca, lebte 1545, und schrieb *de la Orden que en algunos pueblos de Espanna se a puesto en la limosna para el remedio de los verdaderos pobres*. Ant.

de MEDINA Rincon (Joh.), ein Spanier von Segorien, trat zu Mexico in den Augustiner Orden, wurde Prior des Klosters zu Atotonilco, nachgehends

Provincial, endlich Bischoff zu Mechoacan, schrieb einige theologische Werke, ingleichen *res ab illustribus sui ordinis viris gestas*, und starb 1588. Ant.

de MEDINA (Joh. Bapt. Porcel), siehe Porcel.

MEDINA (Laurentius), ein spanischer Apotheker zu Ende des 16 Seculi, hat *tratado de como se a de usar el azeite de vitriolo*, und *reprobacion del mismo azeite* geschrieben. Ant.

MEDINA (Michael), ein Franciscaner, von einem Dorfe Belalcagar, in der Diöces von Cordua, hat sich sowohl in der Gottesgelahrtheit, als in den orientalischen Sprachen und der Historie geschickt gemacht, auch christianam parænesin s. de recta in Deum fide; de sacrorum hominum continentia libros V; de intelligentiis; de purgatorio &c. geschrieben, und ist zu Toledo um 1580 gestorben. Ant. Wa.

de MEDINA (Petr.), ein spanischer Mathematicus, von Sevilien, im 16 Seculo, hat sich sonderlich wohl auf die Schifffahrt verstanden, und *arte de navegar*, so ins Deutsche, Französische und Ital. ist übersezt worden; *regimiento de navegacion; libro de las grandezas y cosas memorables de Espanna*, so rar ist; *chronica breve de Espanna; chronica de los Duques de Medina Sidonia; dialogos de la verdad sobre la conversion de pecador; tabulam Hispaniæ geographicam* geschrieben, deren sich Abr. Ortelius bedienet hat. Ant.

de MEDINA (Petrus), ein Spanier vom Orden de la Mercede aus Sevilien, war Provincial von Viscaya, florirte um 1620, und schrieb *vicioria gloriosa y excellencias de la cruz de Christo*. Ant.

de MEDINA und Marzilla (Rodericus), ein Spanier aus dem Ende des 16 Seculi, schrieb *de los bechos del Conde de Fuentes*, und übersezte *Marz. Ant. del Rio commentarium rerum in Belgio sub Joh. de Austria gestarum* ins Spanische. Ant.

de MEDINA (Salvator Hyacinthus Polo), ein Spanier von Murcia, lebte im 17 Seculo; schrieb einen schönen Stylum in gebundener und ungebundener Rede, und edirte *academias del Jardin; Buen humor de las Musas; Gobierno moral en doce discursos; fabula de Apolo y Dafne; fabula de Pan y Syrinx*. Ant.

de MEDINERO (Joh.), ein Theologus, von Madrid, docirte Theologiam zu Alcala des Henares, war des Klosters zu Madrid und der ganzen Provinz Präfectus, wie auch Bischoff zu Ciudad Rodrigo und Valladolid. Er schrieb *Comment. in universam Aristotelis dialecticam; Comment. in regulam S. Clare; tract. de conceptione deiparæ virginis Mariæ, seu de hujus articuli difficultate* &c. und starb 1663. W. d. Ant.

de MEDINILLA und Porres (Hieron. Anton.), Herr von Boeos, Memolino und Rezas, ein spanischer Ritter des Ordens St. Jacobi, war königlicher Stallmeister und in verschiedenen Städten Prätor, übersezte *Thom. Mori Utopiam* ins Spanische, ingleichen *Joh. Bodini methodum historiæ*, und starb um 1653. Ant.



**MEDIOBARBUS** (Franciscus), mit dem Zunahme Birago, ein Antiquarius von Mayland, gab 1683 *Adolph. Oconis numismata Imperatorum romanorum* vermehrt heraus, welche Phil. Argelati 1730 auflegen lassen, und sehr rar sind; schrieb auch *epistolam de nummo Severi graeco*, den man in *Christoph Wolterecks electis rei nummariae* findet.

de **MEDIOLANO** (Camillus), siehe Balliani.

de **MEDIOLANO** (Johannes), siehe Johannes.

**MEDIUS**, ein griechischer Arzt, war ein Schüler des Chryssippi Enidii, dessen Grundsätze er, auch so weit verpflichtete, daß er sowohl, als sein Lehrmeister das Aderlassen verworfen hat. Ke.

**MEDIWARDUS**, siehe Medibardus.

**MEDLER** (Nicol.), ein Doctor Theologia, evangelischer Prediger und Schulmann, zu Lutheri Zeiten, geboren zu Hof im Vogtlande 1502, studirte zu Erfurt und Wittenberg, unter Anführung Lutheri und Melanchthons, legte sich nebst der Theologie auf die Mathematik, und verfertigte schöne mathematische Instrumente; informirte hierauf in der Rechenkunst zu Arnstadt in Thüringen, hernach in seiner Vaterstadt, und endlich zu Eger in Böhmen. Als er zu Eger von den Catholischen verfolgt wurde, wendete er sich nach seiner Vaterstadt, und brachte daselbst die Schule, als Rector, in gutes Aufnehmen; begab sich von dar wieder nach Wittenberg, machte sich durch Predigen und Collegia beliebt, und promovirte 1535, nebst Hieronymo Wellerer daselbst in Doctorem. Hierauf ward er 1536 Superintendent zu Raumburg, ferner bey des Churfürsten von Brandenburg Joachimi I hinterlassener Frau Witwe Hofprediger zu Spandau, nachgehends 1545 Superintendent zu Braunschweig, alwo er zugleich in der Schule die Theologie und hebräische Sprache lehrte. Endlich kam er 1551 nach Bernburg im Anhaltischen. Als er daselbst am andern Sonntage nach Trinitatis über das Evangelium vom grossen Abendmahl seine dritte Predigt hielt, wurde er mitten unter derselben dergestalt vom Schlag gerühret, daß er 1551 den 24 August am Bartholomäus-Tage sterben mußte. Man hat von ihm *computi ecclesiastici*, *Arithmetices*, *Dialectica*, *Rhetorica rudimenta*; eine Widerlegung des Buches *Interim*; die er im Rahmen des braunschweigischen Ministerii verfertigt; Beschreibung des bey Braunschweig am Himmel gesehenen Gesichts. Lu. Gertz. SN.

**MEDOLAGUS** (Fimianus), siehe Valvassor (Franc.).

**MEDOLOGUS** (Lactant.), ein Italiäner, von Bergamo, schrieb *Comment. in universam Aristotelis philosophiam*; in IV libros *sententiarum*, und starb 1612. W, d.

**MEDONIUS** (Bernhardus), hat *vitam Petri Casanova* geschrieben, welches in *Christ. Gryphii vitis selectis* stehet.

de **MEDRANO** (Alphonfus), ein spanischer Franciscaner in der andern Helffte des 16 Seculi, war in

dem Kloster Turris Lacuna in Castilien Prediger und Rector Philosophia, und schrieb *instruccion y arte para con facilidad regar el officio divino conforme a las reglas del breviario de Pio V.* Ant.

de **MEDRANO** (Didacus), ein spanischer Jctus im 16 Seculo, promovirte zu Salamanca, und schrieb *Tract. de consensu connubiali*, welcher zu Lion 1609 in 4 heraus gekommen. Ant.

de **MEDRANO** (Franciscus), ein spanischer Minorit von Tordefillas in Alt Castilien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *oracion para ajudar a bien morir fundada sobre la del Padre nuestro.* Ant.

de **MEDRANO** (Gasias), ein spanischer Kriegsrath im Anfange des 17 Seculi, hat *la regla y establecimientos de la Cavalleria de Sant-Jago de la Espada* geschrieben. Es wird ihm auch *Chronica de las tres ordenes militares* beygelegt. Ant.

de **MEDRANO** (Joh. Fernandez), Herr von Balbozera, ein vornehmer Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab seines Vaters Schrift, *republica mixta* betitelt, zu Madrid 1602 in 4 heraus. Ant.

de **MEDRANO** (Julianus), ein Spanier von Navarra, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *silva curiosa para Damas y Cavalleros*, so Cäsar Oudin übersetzen und verbessert zu Paris in 8 edirt. Ant.

de **MEDRANO** (Sebast. Franciscus), ein Protontarius apostolicus von Madrid, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *caridad y misericordia que precisamente deben los fieles a la necesidad, que padecen las almas del purgatorio*, ingleichen *soliloquios del Ave Maria.* Ant.

de **MEDULLIONE** (Raym.), ein französischer Dominicaner aus Provence, wurde 1264 General-Prediger, 1275 Diffinitor, 1281 Bischoff zu Gap, 1289 Erzbischoff zu Ambrun, schrieb *Acta Synodi reatinae in Sabinis*; *Epistolam de bulla Nicolai IV*; *statuta pro regimine diocesis vapincensis*; *acta synodi provincialis ebrodunensis an. 1290 habitae*, und starb 1294. Ech.

**MEDUM** (Anna), eine adeliche Dame, ist an einem Juden verheyrathet gewest, den sie auch bekehret; hat oft gepredigt, auch zu Amsterdam ein Buch unter dem Titel: *Balsamum christiano-judaicum*, heraus gegeben, und ist 1674 gestorben. W, d.

**MEDUSEUS** (Hippol.), von Sarzana gebürtig, war in *humanioribus* und in der lateinischen Sprache wohl versirt, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und hinterließ *Epistolas ad diversos.* Ol.

van **MEEKREN** (Jobus), ein Chirurgus zu Amsterdam, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in holländischer Sprache *observationes chirurgico-medicas rariores*, die nachmahls ins Deutsche übersetzt, und zu Nürnberg 1675 in 8 heraus gegeben worden. Ke.

**MEELFÜHRER** (Christoph), ein Sohn Johann Meelführers, geboren zu Dnolsbach 1608 den 28 Martii,



Martii, war daselbst Pastor primarius, und Assessor des Consistorii, ein berühmter Musicus, Redner, Philologus und Theologus, und starb 1663 den 10 Febr. nachdem er seines Vaters historisches Spruch-Buch mit Vermehrungen heraus gegeben. Fr. W, d.

MEELFÜHRER (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Culmbach in Francken, 1570 den 25 Decemb. wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, auch daselbst als Adjunctus in die philosophische Facultät aufgenommen worden, dem General-Superintendenten in Culmbach substituirt, nachgehends aber zum Prediger in Dnolzbach und Assessor des Consistorii daselbst, und ferner zum Abt in Heilsbrunn, wie auch zum Prof. Theologiae am Gymnasio daselbst berufen. Als er sich von dannen wegen des Kriegs weg begeben müssen, trater wiederum zu Dnolzbach in seinen vorigen Dienst, und starb daselbst 1640 den 3 Dec. Er hat postillam davidicam, oder Psalm-Postille über die Sonn- und Fest-Tage Evangelia; Comment. in epistolam Pauli ad Philippenses & ad Philemonem; manuale Lexici hebraici; dissertat. 6 in epist. I ad Timotheum; postillam evangelico-proverbialem aus den Sprüchen Salomonis über die gewöhnlichen Evangelia durchs ganze Jahr; theses Huberianismo oppositas; historisches Spruch-Buch in Erklärung 200 Sprüche, so sein Sohn Christoph 1651 zu Anspach, und Jac. Thomasius 1682 zu Leipzig vermehrt edirt; Anleitung, wie auf allen Sonn- und Feyer-Tagen ein Psalm Davids zu lesen sey; Warnung für Fastnachts-Schwärmerey; Predigten wider die langsamen Kirchen-Seher, und für die einsamen Kloster-Leute; clavem linguæ hebrae; vindicias evangelicas; auctarium vindiciarum evangelicarum; vindicias apostolicas, heraus gehen lassen. Fr. W, d. Lu.

MEELFÜHRER (Joh. Christoph), ein lutherischer Theologus, ein Sohn Christophori, war zu Dnolzbach den 21 Jun. 1644 gebohren, studirte zu Altorf und Wittenberg, wurde an diesem letztern Orte 1664 Magister, begab sich 1665 nach Straßburg, hielt daselbst 1667 auf das Absterben des Markgrafen Albrechts zu Brandenburg-Dnolzbach einen öffentlichen Panegyricum, und disputirte 1668 de reliquiis haeresium per quinque secula post N. C. apud modernos potissimum heterodoxos inventis, besuchte darauf die Universität Giessen, wurde daselbst 1672 Licentiat der Theologie, solte auch eine Profession bekommen, ward aber 1673 zum Stadt-Pfarrer nach Schwobach und zum Dechanten des dasigen Capitels berufen, worzu 1675 noch der Character eines dnolzbachischen Kirchen-Raths gekommen. Er starb den 5 Octobr. 1708, in seinem 64 Jahr, und hinterließ coropnam C. Patrum & Doctorum ecclesiae; tr. de usu & abusa conciliorum; disp. de processione Spiritus S.; diss. de peregrinatione principis, und sammlete mit grossem Fleiß die Inaugural-Disputationes der lutherischen Theologorum, um solche nebst ihren vitis

in gewissen Voluminibus zusammen drucken lassen, welches aber nicht zu Stande gekommen. Un.

MEELFÜHRER (Rudolph. Martin), ein Licentiat der Theologie von Anspach und Sohn des vorigen Joh. Christophori, that sich auf verschiedenen lutherischen Universitäten durch Schriften hervor, und zeigte in der Literatur und den orientalischen Sprachen eine grosse Geschicklichkeit, trat aber 1712 zu Augsburg zur römisch-catholischen Religion, als er vorher in der evangelischen Kirche zu St. Annen daselbst eine Predigt gehalten, auch in Druck gehen lassen. Die Ursachen seines Abfalls gab er 1713 heraus, verfertigte auch, als dieselben öffentlich widerlegt worden, 1714 eine Apologie, vergieng sich aber darinne so sehr wider den westphälischen Frieden, daß das evangelische Corpus zu Regensburg ein Abzundungs-Conclusum wider ihn ergehen ließ. Endlich trat er 1725 zu Leipzig wieder zu der evangelisch-lutherischen Gemeinde, gab auch deswegen eine Schrift heraus unter dem Titel: demüthigste Adresse und Anzeige an das Corpus Evangelicorum zu Regensburg, und begab sich einige Zeit darauf nach Gotha, ferner nach Holland, wurde auf seiner Zurückreise in dem Fuldischen auf kaiserlichen Befehl arreirt und nach Eger gebracht, wo er sich 1729 zu seiner Befreyung Hoffnung machte. Seine übrigen Schriften sind: de Germania orientali s. de Germanorum in literaturam orientalem meritis; accessiones ad Theod. Janssonii ab Almeloveen bibliothecam promissam & latentem; Jesus in Talmude in 2 Disputationen; de meritis Hebraeorum in rem literariam; de facis eruditionis orientalis; consensus veterum Hebraeorum cum ecclesia christiana; de causis synagogae errantis; de impedimentis conversionis Judaeorum. HL.

van der MEER (Arnold), ein niederländischer Jettus und St. Johanner-Mitter von Naeldwyf in der Mitte des 16 Seculi, hat zu Löwen 1554 in 8 einen dialogum unter dem Titel: desiderium de expedita ad amorem divinum via aus dem Spanischen übersetzt heraus gegeben. Sw.

van der MEER (Hubertus), ein Theologus und Philosophus zu Amsterdam, lebte um 1669, und schrieb: den Boom der Kennisse.

van MEERBECK (Adrian), ein holländischer Historicus, von Antwerpen, und Schoiafter zu Alost in Flandern, hat 1620 *Chronycke van de gantsche Wereld, ende sonderlingh van Nederland, van anno 1500 tot 1620*, zu Antwerpen in fol. edirt; wie auch funus Alberti Pii, Belgarum Principis, in niederländischer Sprache beschrieben. Sw.

MEERBEECK (Jo.), ein Jesuit von Antwerpen, gebohren 1592, lehrte die Humaniora 12 Jahr, hielt streng über den Regeln der Societät, starb in seiner Vaterstadt den 8 Sept. 1670, und hinterließ meditationes varias pro tridua recollectione & pro exercitiis spiritualibus S. Ignatii, und additamentum ad Mich. Camelier annonam spirituale. Al.

a MEER-



a MEERHOUT (Joh.), ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens, im Kloster Corfendonc, bey Tournhout, war von Dieft, schrieb Expositionem passionis dominicæ & in duo præcepta decalogi; vitam S. Romoldi; vitam Mariæ de Lille; Compendium grammaticæ in 4 Büchern; Etymologias variorum nominum & verborum; commentarios in P. Virgilii Aneida; Canones astronomicos; chronicon de mirabilibus eventibus; gesta pontificum tungrensium & leodiensium &c. und starb 1476. A. Fa.

MEERHOUTS (Antonius), ein Jesuite von Eulenburg in Geldern, geboren 1607, lehrte die Humaniora 5 Jahr, die Philosophie 7 Jahr, auch eine Zeitlang die Moral-Theologie, und erklärte die heil. Schrift, dirigitte darauf in den Collegiis zu Nüremunde, Ypern und Antwerpen, und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Er hat aus dem Französische ins Niederländische internam convenientiam cum Jesu Christo; aus dem Lateinischen aber discrimen inter temporale & æternum, und sanctam hebdomadam virtutum S. Franc. Xaverii übersetzt. Al.

van de MEERSCH (Jafon), siehe a Pratis (Jaf.).

MEES (Gregorius), ein Theologus zu Gröningen, lebte zwischen 1673 und 1681, und schrieb: *Hagars dienst onder de vrye Sara; den Vriendt in de Rouw.*

MEFFRETH, ein Deutscher, war um 1443 Presbyter zu Meissen, und lebte noch 1476. Man hat von ihm Hortulum regine s. Sermones de Sanctis & dominicis, die erst ohne Zeit und Ort in fol. gedruckt zu Nürnberg 1487 und zu Basel 1488, auch zu München 1615 gedruckt worden. Weil er die Jungfrau Mariam nicht von der Erbsünde befreiet hielt, wolte ihn Jo. de Lapide einer Keterey beschuldigen. C. Fa.

de MEGA (Bernh. Perez), siehe Perez.

MEGABACCHUS, oder Megobacchus, oder Magenbüchius, (Joh.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Blaubeuern um 1487, hörte zu Wittenberg Melanchthonem, nahm zu Padua die Doctor-Würde an, practicirte zu Nürnberg, profitirte darauf die Medicin zu Marburg, erwehlte aber nachgehends das Hof-Leben, und practicirte als Leib-Medicus am casselischen Hofe. Er schrieb compositiones quasdam medicas & antidota usu longo comprobata, und starb zu Cassel 1555 den 27 Jul. Fr. Amœnitates literar. Ad.

MEGACLES, oder Megacrides, ein peripatetischer Philosophus von Athen, hat *περί ἐνδοξῶν ἀνδρῶν; καὶ περὶ Οὐρανῶν*, geschrieben. Man weiß nicht gewiß, wenn er gelebet. At. S.

MEGACRIDES, siehe Megacles.

MEGALIUS (Marcellus), ein Clericus regularis von Equillace aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb institutiones peregrinorum confessoriorum & pœnitentium; varias resolutiones; consilia, seu decretationes diversorum casuum ad pœnitentiæ forum pertinentium; Gelehrt. Lexic. T. III.

promptuarium theologicum morale, canonicum, scholasticum ac civile; praxin criminalem canonicam pro foro ecclesiastico & seculari; *considerationi sopra gli evangelii delle domeniche; istruzione per espediente confessar i peccati.* To.

MEGANDER, siehe Großmann.

MEGANDER (Christoph. Wilh.), ein hollstein-norburgischer Hofprediger von 1653 bis 1671, vorher aber Pringen-Informator aus dem Lüneburgischen, erhielt 1571 seine Dimission, und schrieb norburgischen Feuer-Schaden in 2 Predigten. Mol.

MEGANDER (Georg), ein Schul-College zu Schleßwig gegen das Ende des 16 Seculi, hat poema elegiacum de puero Jesu Salvatore nostro geschrieben. Mol.

MEGANDER (Vit. Lud.), ein dänischer Kriegs-Auditeur um 1687, hat wahren Lebens-Spiegel und Todes-Spiegel, oder Betrachtung des letzten Augenblicks, daran die Ewigkeit hängt, geschrieben. Mol.

MEGANDUS, siehe Großmann (Caspar).

MEGASTHENES, von einigen mit Unrecht Metasthenes genannt, ein persianischer Historicus, der zu Seleuci Nicanoris Zeiten florirt, hat libellum de judicio temporum & annalibus Persarum geschrieben. Imbonatus in seiner Bibl. lat. hebraica nennt ihn Matthiam Megasthenem, und leget ihm eine indische Historie hez. beruffet sich auch desfalls auf *Eusebium* in præpar. evangel. Allein bey diesem findet sich, daß Matthias weggelassen, und anstat jüdische, müsse indische Historie gelesen werden. Von gedachtem Werke gebenedet Josephus in Antiquit. des 4ten Buches. Dasselbe soll, wie Strabo meldet, viel fabelhafter enthalten, und Alexanders Thaten größer als Hercules seine gemacht haben. Das Buch welches Annius von Viterbo unter dieses Megasthenis Rahmen heraus gegeben, ist ein erdichtetes Werk. Fa.

MEGE (Anton Joseph), ein Franzose von Clermont in Auvergne, trat 1643, im 18 Jahr, in den Orden Benedicti, wurde 1681 Prior zu Metel in Champagne, begab sich aber hernach in die Abtey zu St. Germain des Prez, starb daselbst den 15 April 1691, im 66 Jahr seines Alters, und hinterließ St. Ambroise de l'excellence, et des avantages de la virginité traduit en françois; Jona Aurelianus episcopi Libr. III de institutione laicali francice redditus; vitam & revelationes S. Gertrudis; Psalterium regale, seu Psalmum de confessione, ab Antonio rege Lusitanie compositum, in francicum translatum; *Explication des Psaumes de David; Commentaire sur la Regle de S. Benoist; la vie de S. Benoist.* Pez.

MEGERLIN (Amadeus), ein Doctor Medicinæ und Stadt-Physicus zu Ulm, übersetzte Job. Sculteti Armamentarium chirurgicum, nach dessen verbesserten Auflage ins Deutsche, und starb 1663. HL.



MEGERLIN (Petr.), geboren den 25 Febr. 1623 zu Rempten im Allgäu, allwo sein Vater Syndicus und württembergischer Rath gewest, studirte zu Lüzbingen die Rechte nebst den mathematischen Wissenschaften, kam nachdem er sich einige Zeit zu Speyer aufgehalten, auch in hohenloischen Diensten gestanden, 1651 nach Basel, und wurde allda Doctor. Es wurde ihm zwar das Syndicat in seinem Vaterlande angetragen. Er blieb aber der reformirten Religion wegen zu Basel, wurde daselbst 1660 Stadt-Consulent, und 1674 Professor Matheseos, fassete daneben viel rechtliche Consilia ab, hielt viel auf die Astrologie, und stellte unterschiedliche Nativitäten, die öfters eingetroffen, prophezeiete dem Prinzen Wilhelm von Dranien, daß er König werden und an einer Verletzung im Leibe ohne Kinder sterben würde, verkündigte auch 1665 in einer öffentlichen Schrift den 1672 erfolgten Krieg zwischen Frankreich und den Niederlanden vorher; schrieb *tabulam mathematico-historicam*, qua historia universa in periodos distincta exhibetur; *comment. chronologicum ad tabulam supradictam*; *systema mundi copernicanum argumentis invictis demonstratum & conciliatum Theologiae*; *Theatrum divini regiminis ab orbe condito ad nostrum seculum*, cum indice historico-chronologico & commentario chronologico; Discurs über den 1661 erschienen Cometen, u. a. m. und starb im Oct. 1686. HL.

MEGES, ein Chirurgus zu Rom, von Sidon aebürtig, lebte zu den Zeiten des Kayfers Augusti, und practicirte nicht allein sehr glücklich, sondern setzte sich auch durch allerhand chirurgische Schriften, die aber verloren gegangen, in solche Hochachtung, daß ihn Celsus den allergelehrtesten Chirurgum seiner Zeit genehmet, und unterschiedenes aus seinen Büchern angeführet hat. Ke.

MEGILLUS, ein Pythagoräer, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat *megi apothum* geschrieben. Plato.

MEGINFRID, oder Mezenfred, ein Benedictiner-Mönch aus dem Kloster Fulda, und hernach Probst zu Magdeburg, zu Anfange des 11 Seculi, ist der einzige unter allen Mönchen, die damahls zu Fulda gelebt, welcher gerne studirt, wie er denn auch unter den Historien-Schreibern eine ansehnliche Stelle bekommen. Er hat das Leben S. Emerani Bischofs zu Regensburg, geschrieben, welches in *Canisii* *Lection. antiqu.* Tom. III steht; ingleichen das Leben S. Bonifatii, des Märtyrers, S. Sturmii des ersten Abts zu Fulda in Versen, S. Rabani, S. Sonderoldi Erzbischofs zu Maynz und St. Hildeberti ebenfalls Erzbischofs zu Maynz geschrieben. Aber das *Chronicon de abbatibus fuldensibus*, welches er verfertiget, ist verlohren gegangen, und vielleicht mit dem aus 24 Büchern bestandenen und historia de temporibus gratiae betitelt gewesenem Werke einerley. *Canisius* und *Basnage* in præfat. Fa. T.

MEGINHARD, ein Mönch von Fulda, Benedictinischer Ordens, ums Jahr 870, hat eine Rede de actis

& translatione corporis S. Ferrutii martyris, welche in Suri A. S. 28 Oa. steht; wie auch *librum de fide, varietate symboli & ipso symbolo apostolico*, geschrieben, welches letztere noch im Manuscript lieget. O. Possev.

MEGINHARD, oder Meinhard, ein Bischoff zu Würzburg von 1018 bis 1033, hat *Explanacionem in Cantica Canticorum* geschrieben. Fa.

MEGISER (Hier.), ein Historicus, von Stutgard bürtig, studirte unter Nicod. Frischlino, und konte bereits in seiner Jugend die nachgeschriebenen Predigten auf der Stelle in griechische heroische Verse übersezen, wurde eine Zeitlang Professor extraordinarius zu Leipzig, und chursächsischer Historiographus; brachte das Gymnasium in Gera in guten Stand, und fassete dessen Statuta auf Ersuchen des Landes-Herrn ab. Er hielt sich zuletzt zu Linz in Ober-Österreich auf, starb auch daselbst 1616, nachdem er iter orientale; *delicias neapolitanas*, cum inscriptionibus neapolitanis, & catalogo operum suorum; epitomen chronicorum pontificum, so George Beatus verdeutschet; *theatrum Caesarum historico-poeticum*; tr. de ordine S. Johannis I. melitensi; *delicias ordinum equestrium*; *παροιμια λογιαν πολυλωττην* seu proverbialia & sententias complurium linguarum; septentrionem nov-antiquam; *theatrum heroarum Austriae*; *Fürsten-Buch von Österreich und Steierland*, beschrieben von Herrn Jansen dem Enencheln, welches sehr rar, und Joh. Pet. von Andewig wieder brugen zu lassen angefangen, aus gewissen Ursachen aber vom Druck abgestanden; auch *Arnoldi de Villanova speculum alchymiae*; *Nic. Frischlini* *hætoricam*; *Anthologiam*, cum paraphrasi latina heraus gegeben; desgleichen *descriptionem urbis Venerorum*; de lingua turcica; *Annales Carinthiae* in 2 Tomis verfertigt. W, d. Lu.

MEGOBACCHUS, siehe Megabacchus.

MEHAACHAMIM (Salomo), ein mantuanischer Rabbiner in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *basium hymnorum Salomonis*, so zu Venedig 1623 in 4 gedruckt worden. W.

MEHAHAR (Abr.), ein Rabbiner aus dem 14 Seculo, hat einen Comm. in Gemaram geschrieben. Er ist mit Abrah. *ḥafay* einerley. W.

MEHBAS (Johann), ein Bürger zu Ramlau, lebte 1544, und schrieb *breßlauische Jahr Geschichte vom 13 Seculo an bis aufs Jahr 1537*, welche in der elisabethhanischen Bibliothek zu Breslau im Manuscript liegen.

MEHL (Johann), geboren zu Jauer 1557, ward 1594 Herzog Carlis II zu Münsterberg und Dels Rath, fieng an, des fürstlich-münsterbergischen Hauses Stamm-Tafeln mit vielem Fleiß zusammen zu tragen, starb aber zu Dels 1600, 12 Febr. liegt auch das selbst in der fürstlichen Schloß- und Pfarr-Kirche begraben. *Sinapii* *Olsnographia*.

MEHLBAUM, oder Mehlbom, (Johann), ein Jetus, geboren 1611 den 5 Julii zu Hanover, 1632 auf



auf die Academie nach Helmstädt, und 1636 nach Marburg, ward 1642 zu Helmstädt an seinem Hochzeit-Tage Doctor, und in eben diesem Jahre Professor Juris extrar. 1646 aber Professor ordinarius, wie auch Assessor des fürstlich-braunschweig und lüneburgischen Hofgerichtes zu Wolfenbüttel, schrieb de prescriptionibus jurium ex quasi-possessione; de jure primogenitura; de transactionibus; de injuriis & famosis libellis; positiones ex 50 Pandectarum libris excerptas, f. resolutionem selectorum juris civilis textuum; de concursu actionum; de muneribus & honoribus; de jure venandi; de emphyteusi; de jure statutorum; de tutela & cura; de pactis; de delictis; de furto; de testamentis in genere; de nuptiis; de contractu emtionis venditionis & actionibus emti, vendici &c. und starb 1656 den 15 April. Fr. Leb.

MEHLHOSE (Johann), ein lutherischer Theologus zu Baunzen, lebte um 1692, und schrieb: das geängstigte und getörschte Herz, durch unterschiedene Casus vorgestellt; den Mißbrauch des Sonntags.

MEHLICH (Johann Henrich), ein Jettus in seiner Geburts-Stadt Leipzig, ward 1672 daselbst Doctor und nachmahls Assessor der Juristen-Facultät, las fleißig Collegia, schrieb: Dissert. de personarum aetate juridica; de protestationibus; de sportulis &c.

MEHRNING (Jac.), ein Hollsteiner, und gelehrter Anabaptiste um die Mitte des 17 Seculi, gab Jo. Montani historiam S. Baptismi aus dem niederländischen ins Deutsche übersezt zu Dortmund 1646 heraus, versprach auch diejenigen Gründe, welche D. Johann Müller und Joh. Wozardi wider die Anabaptisten vorgebracht, zu widerlegen. Es ist aber noch ungewiß, ob er von erwähneter Schrift Verfasser sey, oder ob nicht vielmehr vieler Meinung nach, Christoph Kaselius, sich unter obigem Nahmen zu verbergen gesucht. Mol.

MEHUN (Joh.), siehe de Meun.

MEI (Joh. Franc.), siehe Rainaldus (Franc.).

MEIBOM (Brandanus), ein Medicus, war des jüngern Henrici Meibomii Sohn, geboren 1678 den 14 Januar. zu Helmstädt; studirte in seiner Vaterstadt, gieng 1695 nebst seinen beyden ältern Brüdern nach Leiden, und 1699 zum andern mahl nach Holland, ward 1701 zu Utrecht Doctor, hielt sich einige Zeit in Engelland auf, und ward nach seiner Zurückkunft 1707 zu Helmstädt Profess. Pathologia und Semiotices, 1717 Profess. Botanices, und endlich oberster Professor der Medicin, wie auch königlich-euglischer und kurfürstlich-hanöverischer Hofrath, und wolffenbüttelischer Leib-Medicus, in welchen Aemtern er 1740 den 16 Octob. gestorben. Seine Schriften sind Disputationes, de medicamentorum externorum operatione & in morbis internis usu, de naturæ in conservanda & restituenda sanitate viribus, de lochiorum suppressione, de animæ ad restituendam sanitatem impotentia, de vomitoriorum

natura & usu, de ægra paralyfi laborante, de apoplexia ejusque generosioribus remediis, de provido & tempestivo medicamentorum evacuantium usu, de fundamentis brevioris vitæ, quæ in plerisque hujus ævi hominibus observatur, de arsenico, de cicuta, de conceptione, de tuenda valetudine recens natorum, de usu vaporationum & suffituum in curatione morborum, de cruditatibus ventriculi, de morbis ex viscido oriundis, de epilepsia stomachica, de pilis eorumque morbis; programmata. Pr.

MEIBOM, oder Meybaum, der ältere, Professor Poeseos und Historiarum zu Helmstädt, geboren zu Lemgo in Westphalen 1555, 4 Dec. wurde in Braunschweig an Martinum Chemnitium recommendirt, zu Prag aber, dahin er in gewissen Verrichtungen geschickt worden, von dem Kaiser Rudolpho II in den adelichen Stand erhoben, und mit dem poetischen Lorbeer-Erang geziert. Er gab opuscula historica rerum germanicarum, als da sind: Insinula saxonica; vindiciae billingianæ; demonstratio, Saxoniam etiam ante Herm. Billingium suos habuisse Duces; Bardevicum, f. historia urbis istius; Bardevicum destructum, f. Parentalia divo Julio pacifico, Ducis brunsvigo-lüneburgensi, decimum quartum facta, carmine heroico; commentarius de utriusque Saxonie & vicinarum regionum quarundam, pagis; apologia pro Ottone IV. Imperatore contra convitia Conrad Ursbergensis, Joan. Cuspiniani, Sebast. Munsteri & aliorum instituta; Diss. de jure investituræ episcopalis, Imperatoribus romanis a Pontificibus per vim adempto; diss. de jure antiquo Imperatorum Germanie in decedentium majorum Prælatorum relictis possessionibus; historia erectionis Ducatus brunsvicensis; Oratio de Academia julie primordiis & incrementis; or. de origine Helmstadii; oratio de origine, dignitate & officio Cancellariorum academicorum, die man auch in Henr. Mublii dissertat. historico-theologicis, und in Jac. Wenckeri collectis Archivi & Cancellariæ juribus findet; chronicon marienthalense, wozu Christoph Schrader einen Anhang verfertiget; chronicon bergense ad Sebast. Gæbel, Abbatem, welches Sim. Fridr. Zahn bis auf den Abt Sim. Friedrich Wolshard fortgesetzt, und 1708 a part ediret; Chronicon riddagshusense, welches Werckgen sein Enckel 1660 ediret, auch nachmahls dem 3 Tomo der Scriptor. rer. germ. einverleibet; Carmina sacra; walbedische Chronick; Chronick des Jungfern-Klosters Marienborn, welches Jo. Ge. Leuckfeld 1720 mit Meiboms Leben ediret; novas parodias ad Odas quasdam horatianas; Eur. Cordi poemata cum notis; Probæ Falconie, Aufonii, Lælii ac Julii Capiluporum Virgilio-Centones, cum notis; Joach. Mynsingeri poemata; Chronica Persarum ex latino a se germanice versa; die ältesten sächsischen Schriftsteller, als: Theod. de Niem vitam Joannis XXIII Papæ; Gob. Personæ cosmodromium; Lev. a Northof origines marcanas; Gerhardi Stederburgensis Henricum Leonem; Anonymi chronicon



stederburgense; *Andronici II* Imperat. constantinop. auream bullam; *Herm. de Lerbeke* chronicon schawenburgense; Anonymi chronicon mindense; *M. Justinii Lippienfis* lippisflorium; *Henrici Aquilonipolenfis* Adolpheiden, & libros 2 de primordiis lubicanæ urbis; *Witichindi* Corbejenfis annales; *Hrosmithe* panegyris in *Oddonem* Magnum Imp.; Anonymi erectionem ecclesiæ magdeburgensis in Archiepiscopatum; *Ottonis M.* Cæsaris diplomata; Anonymi chronicon corbejense; Anonymum de translatione S. Viti & institutione novæ Corbejæ; *Henr. Rosla* Herlingsbergam; *Tid. Langen* Saxoniam, versibus leoninis; *Warini*, Abbatis corbejenfis versus antiquos (leoninos) de translatione S. Viti; Anonymum de translatione S. Justinii in novam Corbejam; *Lev. a Northof* catalogum Archiepiscoporum coloniensium; *Henr. Wolteri* chronicon Archiepiscopatus bremensis; Anonymi chronicon rastedense; *Joan. Schiphoweri* chronicon Archi-Comitum oldenburgensium; *Erdw. Erdmanni* chronicon Episcoporum oshabrugensium; Anonymi chronicon Archiepiscopatus magdeburgensis; Anonymi narrationem de rebus gestis Alberti Ducis brunsvicensis & Episcopi XIX halberstadiensis; *Alb. a Crummedyck* chronicon Episcoporum lubecensium, cum Anonymi continuatione; *Andr. Hoppenrodtii* annales gernrodenses; *Henr. Budonis* *Syntagma de constructione, perfectione & defectu* coenobii gandesiani; *Joan. de Polda* chronicon ecclesiæ hamelenfis; Anonymi chronicon monasterii S. Michaelis in Hildesheim; Anonymi chronicon monasterii in Lothen; Anonymi chronicon monasterii hujesburgensis; und *Laur. Pasche* retratich in Abbates bergenses, mit grossem Fleiß und Anmerkungen, heraus, welche letztern sein Endel nachmahls 1688 unter dem Titel: *Scriptores rerum germanicarum* sehr vermehrt in 3 Tomis in fol. zu Helmstädt zusammen drucken lassen. Er schrieb über dieses: *Notas in Sleidani* librum de quatuor monarchiis; chronicon hierosolymitanum; emendationes operis buntingiani, worauf er 1625 zu Helmstädt gestorben. Fr. H. Bo.

MEIBOM (Henr.), der jüngere, ein Sohn Joh. Zeinr. Meibomii, geboren zu Lübeck 1638 den 29 Jun. 1655 nach Helmstädt und von dannen nach Holland, studierte unter Aufsührung der berühmtesten Männer, that eine Reise in Italien, Frankreich und Engelland, promovierte zu Angers 1663 in Doctorem Medicinæ, wurde nach seiner Zurückkunft aus Engelland, herzoglich-wolfenbüttelischer Leib-Medicus, hierauf 1664 zu Helmstädt Professor Medicinæ extrordin. 1665 ordinarius, 1678 über dieses auch Professor Historiarum und Poeseos, starb zu Helmstädt 1700 den 26 März, und hinterließ *Scriptores rerum germanicarum* Tomis III; introductionem ad Saxoniam inferioris historiam; notas & augmentum in *Val. Henr. Vogleri* introductionem universalem in notitiam cujuscunque generis scriptorum, welche sein Sohn Hermann Dietr. Meibom 1700 nach ver-

mehrter auflegen lassen; disputationes de incubatione in fanis deorum medicinæ causa facta, de hydrophobia, de re physiologica, de ossium constitutione naturali & præternaturali; de oleis stillaritiis, de hæmorrhoidibus, de paracentesi in hydrope, de suffusione oculorum, de valvulis seu membranulis vasorum, de colica, de sanguinis educatione, de concoctione ventriculi læsa, de febribus intermittentibus epidemicis, de vomitu, de febribus malignis, de calculo renum, de metallifodinarum hartzicarum origine & progressu, & quomodo ad Duces brunsvigoluneburgenses an. 1235 pervenerint; de consuetudinis natura, vi & efficacia ad sanitatem & morbum ejusque in medendo observationis necessitate; de lue venerea, de expeditionibus Ducum brunsvicens. & luneb. contra infideles Turcas & Saracenos, de fluxu humorum ad oculos, de phthisis curatione per lac, de aquæ calidæ potu, de leniorum medicamentorum usu eximio, de vulneribus lethalibus, de hydrope ascite, de catheterismo, de fundamentis peripateticorum, quibus *Aristoteles* doctrinam de moribus superstruxit, nec non Stoicorum & aliorum recentiorum inter se collatis, de arthritide vaga scorbutica, de cephalalgia, de atrophia, de cancro mammarum, de respiratione ejusque difficultate, causis & curatione, de suffocatione hysterica, de læsionibus cranii a causa externa violenta, de spiritibus ex vegetabilibus per fermentationem paratis, de ulcerum natura & curatione in genere, de phthisi, de variolis & morbillis, de tumoribus pedum inprimis œdematosiis, de vulnerum natura & cura in genere, de usu venæsectionis in variolarum curatione, de suppressione urinæ, de hæmorrhagia, de cardialgia, de chylicatione, considerationem veris morborumque vernalium & medendi rationis isto tempore instituendæ; Epistolam ad *Theoph. Spizelium* de chymicorum artificiiis, quæ a nonnullis phænomenis naturalibus, resurrectionem mortuorum illustrantibus, adduntur, welchen Brief man für *Spizelii* consideratione corporis gloriosi findet; Epistolam de longævis; Epistolam de vasis palpebrarum novis; Epistolam de medicorum historia scribenda; Progr. de nummorum veterum in illustranda imperatorum romanorum historia usu; orat. de divi Julii posteritate in masculis quidem extincta, sed per fœminas in nepotibus florecente; de vita H. Tulichii, so auch in *Jo. Gessii* opusculis variis de Westphalia stehet; de illustris heimburgicæ gentis origine; memoriam Augusti & Johannis Friderici Ducum brunsv. & luneb. panegyris Georgio Wilhelmo duci brunsv. & luneb.; victori, cæsis ad Mosellam Gallis, expugnata Treviri, dictam; panegyris de obsidione brunsvicensi; dissert. de Friderici Ducis brunsv. & luneb. in Imperatorem electione & misera cæde; de *Hugonis a S. Victore* patria Saxonia contra *Mabillonium*, welche beyde letztern er dent 3 Tomo seiner *Scriptorum rerum germ.* beygefüget; Bericht von der Comthurey zu Supplimburg, so bey Joh. Lezners Beschreibung des Stifts Königs



Königsbluttr stehet; *Poemata sacra & carmina*, so einzeln gedruckt worden; *observationes & meditationes de morbis*, so noch im Manuscript liegen. Er versprach tract. de *Hansa reutonica*, und seines Vaters *vitas medicorum* zu ediren, und gab seines Großvaters *Heinr. Meiboms opuscula historica var. ad res germ. spectantia*, die er nachmahls dem 1 und 3 Tomo seiner *Scriptorum rer. germ.* einverleibet; *Arnoldi Bootii observationes de affectibus omittis*; seines Vaters *Joh. Heinr. Meiboms tract. de usu flagrorum in re medica & venerea*; ingleichen dessen Epistel de *νυροπογία*; desselben commentar. de *cerevisiis potibusque & ebriaminibus extra vinum aliis*; *Joach. Oelhafii & Olai Wormii dissertatiunculas de renum officio*; und *Tob. Coberi decades* 3 *observationum medico-castrensiu hungaricarum*, mit Vorreden und Anmerkungen heraus. N. g. Pro. Seel. Mol.

MEIBOM (Hermann Dietr.), ein Jctus, des Medici und Historici *Heinr. Meibom* des jüngern Sohn, geboren 1671 den 14 November zu Helmstädt, studirte in seiner Vaterstadt und zu Altorf, gieng 1695 mit zweyen seiner Brüder nach Holland, Engelland, und Frankreich, hielt sich nach seiner Wiederkunft einige Zeit in Weßlar auf, gieng 1697 nach Hßwick, den Friedens-Congreß mit anzusehen, ward 1700 an seines Vaters Stelle Professor Historiarum und Poeseos zu Helmstädt, 1705 zu Wolfenbüttel Confistorial- und des Erb-Pringen Cabinets-Rath, bald darauf aber wirklicher Hof-Rath. 1731 hatte er das Unglück, sein Gesicht zu verlieren, ward aber doch zum ersten Regierungs-Rath zu Blankenburg bestellt, und starb 1745 den 28 Julii. Man hat von ihm *dissert. de rege Romanorum*; *de principum in dispensando potestate*; *orat. de genuinis historiae germanicae fontibus*; *programmata II de scriptoribus historiae gallicae & anglicae*. Verschiedene Briefe stehen in dem *Commercio literario clar. viror.* so zu Braunschweig heraus gekommen. Leb.

MEIBOM (Jo. Henr.), des ältern *Henrici Meibomii* Sohn, geboren zu Helmstädt den 27 August 1590, studirte daselbst wie auch zu Wittenberg und Leipzig die Medicin, reisete nach Straßburg und in Italien, nahm zu Basel 1619 die Doctor-Würde an, wurde 1620 Professor Medicinæ in seiner Vaterstadt, begab sich 1625 der Kriegs-Unruhen wegen nach Schwerin zu seinem Schwieger-Vater, und von dar 1626 nach Lübeck, und that sich allda durch seine glückliche Curen hervor, nahm aber die vom Erzbischoff zu Bremen und Bischoff zu Lübeck angefragene Stelle eines Leib-Medici, wie auch die vom Magistrat offerirte Bedienung eines Stadt-Medici nicht an, weil er seine Dienste dem Vaterland vorbehalten mußte, ward aber doch noch 1629, als der Herzog von Braunschweig solches nachgelassen, erster Stadt-Medicus zu Lübeck, schrieb *discursum de mithridatio & theriaca*; *epist. de flagrorum usu in re venerea*, welche Schrift sein Sohn heraus gegeben; *it. de νυροπογία seu canis*

*portatione ignominiosa*, die man auch bey *Christ. Franc. Paullini cynographia curiosa*, und in *Henr. Aug. Grofschuffii nova librorum rariorum collectione Fasc. 3* findet; *Macenatem* s. *librum singularem de C. Cilii Macenatis vita, moribus & rebus gestis*; *comment. de cerevisiis potibusque & ebriaminibus extra vinum aliis*, so gleichfalls dessen Sohn ediret, *Jacob Gronov* aber dem Tomo IX seines *Thesauri* einverleibet; *disp. inaug. de phthisi*; verschiedene andere *disputationes*; gab *Hippocratis jusjurandum cum comment.* *Henr. Rosle poemation de bello inter Henricum brunsvic. & Saxonie Principes ob arcem Herlingsbergam gesto*; *M. Aur. Cassiodori formulam comitis Archiatrorum mit einem comment.* heraus; ließ im Manuscript *historiam medicorum*; *comment. in Celsum Aurelium* &c. und starb den 16 May 1655. Li. Mol.

MEIBOM (Marcus), ein Philologus, aus Tönningen in Hollstein bürtig, lebte zur Zeit der Königin Christina in Stockholm wegen seiner Erudition in großem Ansehn. Weil er aber auf die alte Music gefallen war, und, nachdem die Königin ihm allerhand Instrumenta nach seinem Angeben verfertigt lassen, ein Concert öffentlich angestellt, dabey er selber, wiewol er eine schlechte Stimme hatte, singen wollte; so lief es auf ein allgemeines Gelächter hinaus. Da er nun argwohnte, daß der junge Bourdelot, der Königin Mignon, an dieser Prostitution Ursache sey; so lief er zu ihm hinauf auf die Gallerie, und schmiß ihn in Gegenwart der Königin an den Hals, darüber er Schweden quittiren mußte. Er gieng also nach Copenhagen, ward erst Professor zu Sorø, hernach königlicher Bibliothecarius zu Coppenhagen, hielt dar auf um die Zoll-Bedienung zu Helsingör so lange an, bis er solche vom Könige gleichsam ertröchte, nachdem er eine Zeitlang dessen Bibliothec gar schlecht besorget hatte. Allein weil er solche Charge wider Willen des Premier-Ministers Gabels erhalten hatte, auch mit seiner Rechnung nicht bestehen mochte, so war seines Bleibens nicht länger daselbst. Er wendete sich hienach nach Amsterdam, und ward Professor bey dem Gymnasio, mußte aber diese Function wieder niederlegen, weil er sich gewegert hatte, eines gewissen Bürgermeisters Sohn privatim zu informiren, unt. r dem Vorwand, daß er keine Jungen, sondern Studiosos zu unterrichten gewohnt wäre. Nach dießem lebte er vor sich in grosser Armut, und schlug doch die ihm an gebotene Profession der hebräischen Sprache zu Leiden aus. Er gab *Antiquae musicae auctores septem*, scilicet *Aristoxenum, Euclidem, Nicomachum Gerasenum, Alypium, Gaudentium, Bacchium seniore, Aristidem Quantilianum, & Martianum Capellam* griechisch und lateinisch mit Anmerkungen; *Diogenem Laërtium*, cum suis, *Is. & Mer. Casaubonorum, Thom. Aldobrandini, Aegid. Menagii & Joach. Kühnii notis*, emendatione sua versionis latinæ *Ambrosii & Aegid. Menagii historia mulierum philosopharum*, welches die prächtigste und beste Edition des Laërtii ist; *Epistern manuale*



manuale ac sententias, & *Cebetis* tabulam cum versione latina & notis; *M. Vitruvium Pollionem* cum notis; *Tho. Gale* opuscula mythologica &c. heraus; schrieb *Librum singularem* de veteri fabrica triremium, so auch in *Jo. Ge. Gravii* thesauro ant. rom. T. XII stehet; Specimina biblicarum suarum emendationum & interpretationum triplicium in 10 Psalmos Davidis & 6 Scripturæ S. capita prisco hebræo metro restituta; dialogum de proportionibus; epist. de scriptoribus variis musicis, die in *Gudii* epistolis stehet; *Essay de critique*, so in *Clerici* bibl. universelle befindlich ist; hinterließ im Manuscript artem Hebræorum veterum metricam restitutam; notas in *Diogen. Laertium*; comm. & versionem novam *Polybii* historiarum; *Cl. Ptolemæi* it. *Bryennii* harmonica cum comm. & versione sua; *Plutarchi* dialogum de musica cum vers. lat. & gallica, und stand in den Gedanken, daß der hebräische Text der Bibel sehr corrupt sey, doch aber von ihm könne ex fundamento metri, welches ihm alleine bekannt sey, restituiret werden. Er that deswegen 1674 in England den Vorschlag, er wolle sein Specimen secundum & partem quandam tertii novarum in sacro hebræo codice interpretationum & explicationum drucken lassen, wenn man ihm eine gewisse Summe Geldes, welche sich etwas über 150000 Thaler belies, ausmachen würde. Da aber dieses von den Bischöffen als etwas gefährliches angesehen wurde, so gieng die Sache zurück. Weil nun Weibem den *Matth. Polum*, dessen synopsis criticor. damals unter der Presse war, im Verdacht hielt, als ob er die Sache hintertrieben hätte, so urtheilte er von diesem Buche sehr schimpflich, wie Herr D. Carpzov in seiner introductione ad libb. historic. ver. Testam. p. 14 gewiesen hat. Er rühmte sich auch des *Hieronymi* comment. in *Jobum*, den *Augustinus* schon verloren geschätzt, zu besitzen; dahero ihn die französischen Verleger der Werke des *Hieronymi* solches Manuscript abkauffen wollten. Allein er forderte so eine ungeheure Summe Geldes, daß sie nicht einig werden konnten; doch bot ihm der französische Gesandte, Comte d'Avaux, 10000 holländische Gulden davor. Endlich starb er 1711 im hohen Alter; da denn dieses Manuscript, nebst seiner Bibliothec verauctioniret worden. Ben. AE. Mol.

MEICHSNER (Johann), ein kaiserlicher Cammergerichts-Äffessor gegen Ausgang des 16 Seculi, hat *Decisiones causarum in camera imperiali judicatarum* in 2 Folianten heraus gegeben.

MEICHSNER (Sedastian), ein deutscher Jettus, hat 1576 das kaiserliche und königliche Land- und Lehnrecht, Satzungen, Sitten und Gebräuche, zu Frankfurt in folio ediret.

MEIER, siehe Meyer, Maier, Mayer, Marius und Mair.

MEIER (Albrecht), ein Magister Philosophiæ von Pilsborn in Nordstrand, geboren um 1528, studirte zu Copenhagen, ward um 1551 Prediger zu Linder-

holm in Lunden, hatte das Unglück, daß ihm 1575 das Donnerwetter sein Haus abbrannte, lebte auch mit seiner Gemeinde im Streit, schrieb *Methodum apodemicam describendi regiones, urbes & arces*; ließ im Manuscript *Matrem perlarum*, seu postillam evangelicam; collectionem vaticiniorum *Herthæ sibyllæ friscæ*; Episteln an Jo. Pistorium, und starb an der Pest den 17 Aug. 1603, im 75 Jahre. Mol. Sw.

MEIER (Bartholomæus), von Hamburg, war um 1669 Rector zu Damm in Pommern, darauf Professor Cloquentiæ am Gymnasio zu Stettin, ferner Pastor zu Blankenburg, und General-Superintendent zu Wolfenbüttel, auch Probst zu Schöningen, wurde aber 1692, weil er das der Pietisterei wegen ergangene Decret nicht unterschreiben wollen, abgesetzt. Er kam 1694 nach Ostfriesland, und ward Prediger in dem Flecken Haag, schrieb ein theologisches Responsum auf etliche Fragen, den neuen Religions-Eid einiger hamburgischen Prediger betreffend; ließ im Manuscript *Declarationem sententiæ de diversis in homine animabus*, und starb 1714, im 70 Jahre. Mol.

MEIER (Bernhard), ein Theologus, von Glensburg in Holstein, war anfangs Rector zu Habersleben, hernach von 1602 an deutscher Pastor in Copenhagen, schrieb *Panegyrum geminam in natalem Jesu*; *epistolam ad Gerh. Jo. Vossium*, die in dessen *Epistolis* stehet; *elegiam in obitum Jac. Werembergii*; *Lampades s. comœdiam sacram de virginibus prudentibus & fatuis*, gab *Jo. Bugenhagenii* explicationem psalmi XXIX, auch anders mehr von ihm heraus; ließ im Manuscript *tragœdias de Saule*; *comœdiam monarchicam*, und starb den 24 April 1634, im 63 Jahr. W, d. Mol.

MEIER (Christian), ein Holsteiner aus der Mitte des 17 Seculi, hat *Generhliam s. carmen sapphicum in natalem Christi*, und sehnliche Klage gläubiger und gedultiger Seelen zu Gott allen Betrübten zu sonderbarem Tröste Gebetsweise geschrieben. Mol.

MEIER (Christoph George), ein Prediger zu Lindau, studirte zu Leipzig, ward daselbst 1684 Magister, schrieb einen *Catechisum*; *dissert. de primaria axiomatum juris naturæ divisione in Philosophia christiana &c.*

MEIER (Christoph Paul), ein Frankfurter Rabbine, wurde zu Nordhausen 1673 getauft, hieß vorher Salomo ben Meier, und schrieb jüdischen *Tarrens Spiegel*; kurze Auslegung des hohen Liedes Salomonis; *Danklied wegen seiner Bekehrung*; von der heutigen Juden Ceremonien ic. W.

MEIER (Conrad), ein Liefänder, von Riga, war Pastor zu Mieltau, schrieb *Συναγωγὰν staruræ diversæ hominum, simul ac de ejusdem origine ac variis judiciis*, und starb den 18 Febr. 1655. W, d.

MEIER (Dethlev), ein Magister Philosophiæ von Glensburg, geboren im November 1582, ward, als er 1613 Congregator und 1614 Rector zu Habersleben gewesen,



gewesen, sodann Pastor und Probst zu Ngehoe, bekam aber 1632, weil er es in der Lehre von Christi Hölle nicht mit den Reformirten hielte, und auf dem deswegen angestellten Synodo zu erscheinen unterließ, abgesetzt. Er revocirte zwar öffentlich, bekam aber seine vorigen Dignitäten nicht wieder, sondern ward 1647 Pastor und Senior zu Aurich, ließ im Manuscript gründliche Widerlegung der 4 Fragstücke, so Mart. Kreye ohne sein Wissen mit gesparter Wahrheit diffamirte; Examen der neuen Lehre von der Gnugthuung Christi, und starb 1653. Mol.

MEIER (Ern.), von Lübeck, wo sein Vater Sebastian Schulen-Director war, ward um 1664 Pfarrer zu Mühlenn im Mecklenburgischen, und schrieb or. de jejuniis; disp. de subtilitate. Mol.

MEIER (Ernst Theophilus), zugenannt Crusianus, von dem berühmten Martino Crusio, dessen Viskönnling er von der Mutter her war; ein württembergischer Jurist, geböhren zu Eufinau 1651 den 29 Sept. studirte zu Tübingen, ward 1675 daselbst Doctor, reiste in Deutschland, Italien und Ungarn, ward nach seiner Rückkehr zu Tübingen 1672 Universitäts-Secretarius, und Professor Juris extraordin. folgend 1693 ordinarius, und starb 1727 den 3 Oct. Seine Schriften sind: Commentarius theoretico-practicus ad Institutiones secundum genera causarum; comment. ad Jus feudale commune cum applicatione ad feuda Imperii; tract. de jure venandi romano-germanico; dissert. de hereditatis & bonorum possessionis differentiis primariis; de separatione cohabitationis; de foro rei sitae; de contumacia; de modo retorquendi injurias licito; de executione sententiae in causa civili, it. in causa criminali capitali lata; de remedio revisionis; de missione in bonorum possessionem; de restitutione in integrum contra rem judicam; de jure venandi romano-germanico, lebte noch 1714, und verließ einen gelehrten Sohn Johann Adamum, der 1703 zu Tübingen Doctor Juris worden. Moser erleutertes Württemberg.

MEIER (Frid. Christian), ein bekehrter polnischer Jude, vorhero Israel Meyer genannt, wurde samt seiner Tochter zu Altona 1701 getauft, und gab daselbst sein Glaubens-Bekenntniß unter dem Titel liber annuncians fidem Messiae heraus. Seine andern Schriften sind davidisches Blümlein aus dem 91 Psalm; güldener Leuchter u. Test. auf Christi Geburt; Balsam des Lebens; heilsamer Kelch mit vollem Segen zum neuen Jahr-Geschenk; herrliche Eigenschaften des Messia und des dreyeinigen Gottes, wie auch seiner gläubigen Christen. W.

MEIER (Gebhard Theodorus), ein Lutherischer Theologus, geböhren zu Hannover 1633 den 16 May, hatte sich anfangs auf die Medicin gelegt, ergriff aber nachgehends das Studium theologicum, und besuchte zuletzt die Universität Helmstädt, woselbst er nach angesehener Magister-Würde und verschiedenen gehaltenen Disputationen 1660 Professor extraordinarius

Theologia moralis worden, und den Gradum Doctoris Theologiae an seinem Hochzeit-Tage erhalten. Hiernächst wurde er Professor Theologiae und Antiquitatum ordinarius daselbst, verfertigte introductionem in universum theologiae moralis studium; monumenta julia; chiliaismum profligatum; commentarium de recondita veteris Ecclesiae Theologia & solenni sacrorum occultatione; analysin & expositionem politicorum Aristotelis; aphorismos theologicos disputationibus 16 theologiam complexos; politiam ecclesiae primitivae ad politiam civilem formatam; librum tria novellorum nascentis Ecclesiae Christianorum initia, Baptismum, catechesin & manuum impositionem ex Hebr. VI, 2 ostensa & commentario historico illustrata continentem; disputationes theologiae moralis; disp. de creatione hujus universi; historiam religionum christianae, judaeae, gentilis & muhammedanae a condito mundo ad nostra usque tempora; castigationem animadversionum Peterfenii; gab auch Augustinum de haeresibus; Gabr. Albaspinæi libros 2 observationum de veteribus ecclesiae ritibus; Franc. Bern. Ferrarii libros 3 de antiquo epistolarum ecclesiasticarum genere, und Rob. Coci censuras quorundam scriptorum veterum ecclesiasticorum, quae sub nominibus Sanctorum a Pontificiis citari solent; ingleichen codicem canonum ecclesiae universae juxta editionem Juselli, nebst vorgelegter gelehrten relatione historica de canonum collectionibus; Franc. Bernardini opus de antiquo ecclesiasticarum epistolarum genere heraus, und starb 1693, 22 Dec. Pi.

MEIER (Georg), geböhren 1632 zu Lüneburg, wurde, nachdem er zu Wittenberg und Leipzig studirt, an dem ersten Orte Magister und Adjunctus Facult. philos. Als man ihn 1663 nach Lüneburg zum Prediger beruffen, ward er Licent. und 1683 Doctor Theologiae, starb als Ministerii-Senior 1695 den 15 May, und hinterließ Gnostologiam; Pneumaticam i. theologiam naturalem; metaphysicam divinam usualem; disp. inaug. de septuaginta septimanarum mysterio ex Dan. IX, 24; christlicher Communicanten geistliche Wochen-Uhr; geistlichen Brief-Wechsel; Anleitung zur täglichen Buße in Betrachtungen über 30 Sprüche; Anleitung zum täglichen Sterben in Betrachtungen über 120 biblische Sprüche; Predigten. Er wollte auch seine Locos theologicos in 2 Folianten ediren, es ist aber das Manuscript nach seinem Tode in die wittenbergische Bibliothec geschenkt worden. Bert.

MEIER (Gerhardus), ein Licentiatus Theologiae, Professor publ. wie auch Rector des Gymnasii zu Bremen, war daselbst geböhren 1616 den 26 Februar, studirte zu Bremen, Helmstädt, Leipzig und Francker, gieng 1644 nach Engelland, und erhielt daselbst die Vocazion zum Pädagogiarthen und Professor Eloquentiae an dem Gymnasio zu Bremen, worauf er sich nach Frankreich begeben, und 1645 zu Francker den Gradum Licent. erhalten. Anno 1648 wurde er zu Bremen



men Professor Logices und Metaphysices, und 1651 Professor Theologia, schrieb disput. per universam theologiam elementicam; Bibliothecam theologicam, so dreymahl gedruckt worden; manuductionem ad epistolographiam; declarationem Catecheseos heidelberg.; elucidationem difficultum Psalterii rhythmicum locorum; commentationem vernaculam de momento controversiarum in ecclesia christiana; memoriam *Joh. Vagarii*; orationes de initiis Scholæ bremenensis &c. Als man 1659, 1660 und 1661 zu Bremen resolvirte, die Festung der alten Stadt nach dem heutigen Modell einzurichten, ließ er sich auch dabei fleißig gebrauchen, und starb 1695, 15 April. Leb. AE.

MEIER (Gerhard), geboren zu Bremen 1646 den 3 December, legte sich zu Lüneburg, Leiden und andern Universitäten auf die Theologie, Algebra, orientalische Literatur und Jus civile, ward zu Leiden Doctor Theologia, that auch eine Reise in Engelland, Frankreich und Italien, wurde hernach in seinem Vaterlande Pastor an der St. Stephani-Kirche, allwo er 1703, 30 Jan. gestorben, und compendium logicae divinae; araneorum telas divinae existentiae testes; diss. de jure f. lege in genere; de dubitatione sceptica & cartesianae; de resurrectione carnis rationi ignota; de resurrectionis possibilitate rationi non ignota; diss. qua contradictionis labe disputationibus suis de carnis resurrectione adpersa eluitur; unverwerfliche Zeugnisse wider *Joh. Henr. Sprögel* in der so genannten gründlichen Beantwortung sich aller Beantwortung unwürdig gemacht; Leichen-Predigten u. dergl. auch nebst andern gelehrten Sachen ein Lexicon onomasticum oder glossarium linguae saxonicae im Manuscript hinterlassen. Er hat auch eine Kirchen-Historie von den 6 ersten Seculis heraus zu geben versprochen, so aber auch im Manuscript geblieben. Leb.

MEIER (Gerhard), geboren zu Hamburg den 16 Aug. 1664, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte 1685 Magister, 1687 Adjunctus, und nachdem er seit 1689 Collegia gelesen, 1692 Licentiatus Theologia, und in eben diesem Jahre Professor Logices und Metaphysices am Gymnasio zu Hamburg, hielte 1698 um das Diaconat an der Jacobikirche vergeblich an, wurde dagegen Superintendentens, Kirchen-Rath und Pastor zu Quedlinburg, nahm zu Wittenberg die Doctor-Würde an, erhielt zwar 1699 die Vocation zum Pastorat an der Marienkirche in Halle, dahin ihn aber der Churfürst von Brandenburg nicht wollte ziehen lassen, ward dagegen 1701 königlich-schwedischer Kirchen-Rath, Pastor primarius und Superintendentens zu Bremen, hatte da und zu Quedlinburg verschiedene Streitigkeiten, schlug die ihm 1715 angetragene theologische Profession nebst der General-Superintendentur zu Greiffswalde aus, schrieb 4 dissp. de semine Messiae; horas philologicas in vocatione amen impensas; meditationes succillivas; rationales de virginis partu cogitationes; dissp. logi-

cas; de angelorum logica; viel andere disputationes; programmata; Nothwendigkeit des Kirchen- und Abendmahlgehens; etliche Streit-Schriften mit *Johann Ernst Sprögel*; Ehren-Gedächtniß Karls nigs Caroli XII; viel Leichenpredigten, und starb den 25 Febr. 1723, im 59 Jahr. Mol.

MEIER (Gerhard), von Münster in Westphalen, war ein geerdeter Poete, im Anfange des 17 Seculi, und schrieb meditationem in victoriam Christi ex inferno, in einem griechischen und lateinischen Gedichte; hinterließ auch viel Gedichte in verschiedenen Sprachen. Mol.

MEIER (Gregorius oder auch George), ein lutherischer Theologus, war Erbk-Priester zu Belau in Preussen, florirte um 1656, schrieb dispositionem vocabulorum novi testamenti; dreißig Meditationes über Buß-Texte, unter dem Titel: Anleitung zur täglichen Buße u. und lebte noch 1702 im hohen Alter.

MEIER (Habacuc), von Herborn in Westphalen, studirte zu Rostock, ward 1601 zu Plön in Wagrien Pastor, nahm die Magister-Würde an, erhielt 1604 das Pastorat zu Tönningen, das er aber nach 3 Monaten mit dem zu Jülsburg verwechselte, welches die Tönninger so verdroß, daß sie ihm, als er seine Abschieds-Predigt thun wollte, die Cankel verboten. Er bekam zu Jülsburg mit Teringer und Lohmannen vielen Streit, schrieb Haus-Postille der Sonntags- und Fest-Evangelien; See-Compaß; Glück- und unglückliche Kaufmannschaft; Streit-Schriften, und starb den 3 März 1630. Mol.

MEIER (Hear.), ein Doctor Juris von Bremen, war daselbst Rathsherr und endlich Bürgermeister, wurde oft in Gesandtschaften gebraucht, schrieb assertionem libertatis urbis bremenensis; dissert. de barrataria; de insula Pine, und starb den 30 Aug. 1676, im 67 Jahr. W, d.

MEIER (Henrich Bernhard), von Bremen, allwo er Prediger gewesen, schrieb Milch und starke Speise, oder Predigten über den heidelbergischen Catechismus; allerley Weisheit aus dem Worte Christi in 143 Predigten, als 67 über sich auf die Sonn- und Fest-Tage schickende Texte; 14 Pafions-, 15 Catechismus-, 9 Buß- und 38 Vermahnungs-Predigten; verborgenen Schatz der Wahrheit und Gottseligkeit in 122 Predigten über alle Sonn- und Fest-Evangelia und über die Pafions-Historie; Fürbild der Lehre vom Glauben und der Liebe in Jesu in 143 Predigten über die Sonntags-Evangelia und Pafion; gesunde Weisde für die Schaafte Christi, oder vierten Theil des verborgenen Schatzes, in 59 Miscellan-Predigten u. und starb den 22 Jun. 1681. W, d.

MEIER (Jacob), ein reformirter Theologus, geboren 1679 den 27 Jan. zu Bremen, studirte daselbst und zu Francker, Utrecht und Leiden, that 1703 eine Reise nach Engelland, ward nach seiner Zurückkunft 1704 zu Bremen Professor der griechischen und lateinischen Sprache



Sprache, 1705 zu Francken Doctor Theologia, 1706 Prediger zu S. Ansgar in Bremen, 1740 aber Pastor primarius an gedachter Kirche, und starb 1741 den 6 May. Man hat von ihm disp. de suffitu nebst andern Dissertationen; im Manuscript aber hinterließ er historiam Tamerlanis ex arabico in latinum translata a Jacobo Golio, welche bisher noch nicht gedruckt, von ihm aber an vielen Orten verbessert und mit gelehrten Anmerkungen erläutert worden. NZ.

MEIER (Joach.), ein Astronomus in seiner Vaterstadt zu Husum, war ein Befreundter seines Landsmanns, des hernach folgenden dänischen Mathematikeri Johannis, verfertigte die jährlichen deutschen Kalender viel Jahre lang, und lebte noch 1693. Mol.

MEIER (Joachim), ein Historicus, geboren 1661 den 10 Aug. zu Perleberg in der Mark Brandenburg, studirte zu Braunschweig und Marburg, und gieng, nachdem er an dem letzten Orte 3 Jahr verweilt, als Hofmeister mit 2 jungen Herren von Schulenburg auf Reisen, in welchen er Deutschland und Frankreich besah, worauf er sich nach Braunschweig begab, und 1686 Figural-Cantor und Collega tertius an dem Gymnasio zu Göttingen, 1695, nachdem er kurz zuvor den Titel eines Professoris Musica bekommen, und zu Marburg eine Disputation de favorabilibus & odiosis in jure gehalten, zum Licentiaten, und 1707 zum Doctore Juris ernennet; hierauf aus der dritten in die erste Classe befördert, worinne er die Historie und Geographie gelehret, bis er 1717, um der Praxi Juris desto besser abzuwarten, solches Amt freiwillig niederlegte, und sich dabei zum Professore emerito des Gymnasii erklären ließ. Er starb den 2 Apr. 1732, im 71 Jahre seines Alters. Er sammelte eine zahlreiche Bibliothec, und schrieb die durchlauchtige Römerin Lesbia, worinne Catulli Carmina erklärt, und die römische Historie unter Jul. Cæsare erläutert wird; Leben, Thaten und Tod Herzogs Heinrichs des Löwen; Dissert. de claris Fischeis, nec non de piscinis, piscibus & piscatoribus memorabilia; Lycurgum orbem in ordinem redigentem, seu de optimo reipublicæ statu, cum schediastm. de nupera pace sabaudica; die Gebrüderinnen Jiska, Rebecca, Rahel, Assinath und Seera; Dransfeldiana sive de patriciis germanicis, claris Bernhardis & Thilonibus, nec non de Dransfeldiorum gente; Churfürst Ernst Augusts von Braunschweig und Lüneburg Geschichte; Kalender; antiquitates meizianas (i. e. de villis & villicis); de nummo quodam Posthumi tyranni in Gallia rarissimo, welche Schrift er erstlich den hannöverischen monatlichen Auszügen einverleibt, an denen er selbst die letzten Monate des Jahres 1702 verfertigt, nachmals aber vermehrter heraus gegeben; de Bojorum migrationibus, nec non de claris Boemeris dissertationes II; dissert. de jure connubii cum sponsa extranea; die amazonische Smyrna, darinne die Historia mythica erklärt wird; die durchlauchtigste Römerin Delia, darinne Tibulli Gelehr. Lexic. T. III.

und Horatii Carmina erklärt, und die römische Historie unter Augusto erläutert wird, unter dem Namen Imperialis; die polnische Werda; origines & antiquitates plessenses, d. i. plessischer Ursprung und Denkwürdigkeiten; Ciceronis libri III de officiis cum Catone majore, Lelio, paradoxis & somnia Scipionis cum notis; Corpus juris Apanagii & Paragii; Schauplatz der englischen Scharäuber, aus dem Französischen übersetzt, mit Anmerkungen; uns vorgreifliche Gedanken von der theatralischen Kirchen-Music, welches Buch er hernach gegen Herrn Mattheson, der solches angegriffen, in der Apologia anti-matthesoniana vertheidiget; de jure electorum; Zoroide, ingleichen Aferie, beyde aus dem Französischen übersetzt; gab auch Jaf. Denores in universam Ciceronis philosophiam de vita & moribus brevem & distinctam institutionem; Joach. Rachelii commentarios integros in Ciceronis officia; und Ulric. Obrechtii schediasma in somnium Scipionis, heraus. Er arbeitete an einem grossen Werke, de originibus saxonibus, so aber nicht zu Stande gekommen. Pr.

MEIER (Johann), ein Hamburger, war nach der Reformation Prediger an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, und der erste beweihte Geistliche an derselben, mußte hernach die Kirchen in Nordstrand revidiren und besser einrichten, wollte 1532 nach Hamburg zurück kehren, wurde aber zu Hensburg aufgehalten, und mit des hamburgischen Raths Bewilligung, zum Pastor alda und zum Probst der umliegenden Kirchen bestellt, schrieb ein Lied von der 1532 geschehenen Ueberschwemmung in Nordstrand, und starb 1561. Mol.

MEIER (Johann), ein Stadtschreiber zu Glensburg, daher er auch gebürtig, hat Methodum juris danici, und tr. de materia successionum ex jure danico im Manuscript hinterlassen, und ist im Julio 1616 gestorben. Mol.

MEIER (Johann), von Hadersleben gebürtig, studirte zu Coppenhagen und Leiden, ward darauf des königlichen Prinzen zu Coppenhagen Informator, 1640 Rector zu Itipen, nahm 1643 zu Coppenhagen die Magister-Würde an, dankte aber 1645 ab, und führte bis 1650 ein Privat-Leben, da er Corrector zu Bordesholm worden, hatte zu seinem Symbolo: Jehovah mea hæreditas; schrieb Parentalia in obitum Udalrici, hæredis Norwegiæ; 2 Elegias ad Vinc. Fabricium; elegiam de antiquitatibus danicis; vindicias pro orthodoxia Jo. Reinbothii; carmina; ließ im Manuscript Collectionem monumentorum Daniæ runicorum ab Ol. Wormio omisorum; poema de Herode infanticida; carmina; epigrammata, und starb 1660. Mol.

MEIER (Johann), eines Predigers Sohn von Husum, geboren im October 1606, hütete anfangs bey seiner Mutter Bruder zu Croppen die Schweine; ein dänischer Edelmann aber, der da durchreisete, und eine besondere Fähigkeit an ihm verspürte, nahm ihn mit



mit nach Copenhagen, wo er sich auf die Mathematic legte, und als er hernach seine Mutter eine Zeitlang durch den Verdienst der Rechenkunst erhalten, ward er königlicher Mathematicus zu Copenhagen, reisete 10 ganzer Jahr in Schleswig und Hollstein herum, und verfertigte eine genaue Ausmessung ies des Orts vom andern, sollte hernach auch dergleichen in ganz Dännemarc vornehmen, deswegen er eine ansehnliche Pension bekam; der König aber starb noch vorher, und Meier brachte seine übrige Zeit zu Huzsum im ledigen Stande hin; schrieb *Compendium chronologicum*; mathematischen Abriß des grossen Wundergebäudes Gottes; 37 Landkarten der Herzogthümer Schleswig und Hollstein; jährliche *Calendar*; ließ im Manuscript *Tabulas regnorum danici, norwagici ac suecici chronographicas*, wie auch eine eiderstädtische *Chronica*, und starb um 1669. Mol.

MEIER (Johann), ein Philosophus von Steffin, war in dem Gymnasio zu Thorn *Logices* und *Lingvæ græcæ* Professor, schrieb *de Senatu veteris Romæ* &c. und starb den 15 Aug. 1676, im 37 Jahre. W, d.

MEIER (Johann), ein Hamburger und Magister Philosophiæ, war seit 1684 Spital-Prediger zu Hamburg, schrieb *Diff. de ordine ecclesiastico*, und starb den 4 Jun. 1693. Mol.

MEIER (Johann), ein reformirter Gottesgelehrter, geboren zu Blomberg, in der Grafschaft Lippe, 1651 oder 1652. Sein Armut konte die Begierde zum Studiren in ihm nicht dämpfen; er sollte seinem Vater Gefässe binden helfen, und hatte das Buch in Händen, der erzürnte sich hierüber, und schmiß ihm den Hobel an den Kopf, daß er Zeit Lebens die Marcke davon behielt. Doch erbarmte sich der Bürgermeister selbstigen Orts über ihn, nahm ihn zu sich, und ließ ihn unterrichten. In 3 Jahren übertraf er alle seine Mitschüler, und doch wollten ihn seine Eltern nicht zum Studiren lassen. Er gieng also heimlich davon, und kam nach Ham in Westphalen. Hier brachte ihn *Maresius* in 2 Jahren so weit, daß er höhere Wissenschaften treiben, und 1673 das Examen geistlicher Candidaten rühmlich halten konte. Der damalige Krieg jagte ihn von Ham nach Minteln, und ein Jahr darauf, 1674 gieng er nach Gröningen, da ihn *Jac. Alting* ganz besonders liebte, und forthat; er aber, mit Predigen, Reden, Lesen und Disputiren sich ausnehmend hervorthat. An. 1677 gieng er über Franeker nach Leiden, und die Pfleger dieser hohen Schule wollten ihn nach Aleppo in Syrien schießen, sich in den Sprachen, Wissenschaften und Sitten der Morgenländer fest zu setzen. Er wurde aber nach Abrah. Gülich's Abzug von Ham nach Franeker, zum außerordentlichen Lehrer der Gottesgelahrtheit und zum ordentlichen der *Crederfsamkeit*, Weltweisheit und hebräischen Sprache dahin, 5 Jahr hierauf, nemlich 84 als *Theologia*, *Lingvæ hebrææ* und *orientalium Linguarum* Professor nach Harderwick beruffen, und ers

hielt von *Fr. Spanheimen*, welchen man ausdrücklich von Leiden hierzu dahin kommen lassen, den Doctorhut. Hier hat er über 40 Jahr gelehret, und das Amt eines General-Superintendentens der Grafschaft Lippe, so ihm, nebst der Oberpfarre zu Detmold und der Kirchenrath-Stelle 1691 angetragen worden, ausgeschlagen. Er lebte unverehelicht, und starb den 23 Apr. 1725. Er hat *de sceptro Messie*; *Diff. theol. de mysterio SS. Trinit. e S.S.V. T. Rabbin. & Cabbala*, so auch holländisch heraus gekommen; *uxorem christianam, seu de conjugio* &c.; *de origine & caulis Fæstorum*; *Diff. V de templo Ezechiel.*; *de primo libro Mos. de verit. ac divinitate hist. leg. & prophet. Mosi*; *de regno millenario apocal.*; *de Tikkun Sopherim*; *systema Theol. P. I, II*, und andere kleine Sachen, geschrieben. BB.

MEIER (Johann Heinrich), von Hamburg, war anfangs in dem Flecken Heiden in Dithmarsen Prediger, hernach von 1712 *Diaconus* an der Catharinen Kirche in seiner Vaterstadt, schrieb *Gast- und Probespredigten*, nebst einer Leichpredigt, und starb 1720. Mol.

MEIER (Johann Henrich), ein Jætus, churfürstlich-maynßischer Regierungsrath, des Landgerichts Assessor, der Juristen Facultät Senior, und *Decretalium* Professor zu Erfurt, schrieb *Diff. de actuum sufficientia*; *de sermo virginum*; *de privilegio Bremensium de non appellando*; *de repressalium jure*; *de privilegiatis testibus*; *de relationibus, sive literis informatiis*; *de differentiis statutorum effurcensum circa jura commune in casu successionis*; *de relictione*; *de perpetuis carceribus, ad L. 15 ff. de pœnis*; *de jure & processu militari inquisitorio atque militum privilegiis*; *de eo, quod ipso jure fit*; *de votorum in Collegiis prærogativa*; *de testamenti vitio visibili & invisibili, nec non de legitimo contradicere, ex L. pen. & ult. Cod. de edicto D. Hadr. toll.*; *de rescriptis summi Principis ad magistratus inferiores*; *de absolutione innocentis a delicto*; *de jure surrogatorum*; *de tutela dativa*; *de creditorum paternorum chirographariorum concursu in bonis feudilibus*; *de jure præhonorario*; *de præjudicio tacentis circa contractus*; *de infamie justitia*; *de uno teste plene probante*; *de collatione bonorum*; *de incendiis tam civiliter quam criminaliter consideratis*; *de rescriptis superiorum*; *de fucato & aculeato quorundam causidicorum stylo*; *de jure venatorio*; *de appellationibus*; *de jurata diffensione recognita manu*; *de jure ripaticorum, seu de jure habendi pōntōnem in flumine publico*; *de jure hæreditatis jacentis*; *de juribus impuberum*; *de moralitate actionum injuriarum aliorumque remediorum eo pertinentium*; *de commoditate compescuorum per revocationem unius altero licet dissentiente extincta*; *de prærogativa foeminarum in jure præ maribus*; *de impuberum tutelis*; *de tribus juris controversi questionibus*; *de judice spoliatore*; *de jurejurando li-*



tis decisorio judiciali; de comitiis Imperii universali-  
bus, eorumque causa efficiente, subjecto, & ma-  
teria; de iudiciis incompetentis comperentia ex cau-  
sa continentia; de eo, quod iustum est circa libera-  
tionem inquisiti a sumptibus processibus, praesertim in  
foro saxonico; de statutis salzibus, & successione  
conjugum juxta ea; de materia vectigalium atque  
commissorum; de mora creditoris; de eo, quod ius-  
tum est circa umbram; de mariti executione in rem  
dotalem facta, interventione; de Aufgaba zitta-  
viensi; Programmata, v. g. de consuetudine &c. starb  
nach 1726, und hinterließ einen Sohn gleiches Na-  
mens, der 1726 zu Erfurt in Doctorem Juris pro-  
movirte.

MEIER (Justus), ein niederländischer Doctor Juris,  
von Nimwegen, war Juris Professor zu Straßburg,  
wie auch daselbst Canonicus, schrieb Collegium ar-  
gentoratense, a diversis autoribus compilatum, wel-  
ches hernach Ge. Vicius und Joh. Rebhahn erlei-  
tert und fortgesetzt; de quaest. sintne Protestantes ju-  
re caesareo haeretici & ultimo supplicio afficiendi,  
contra Casp. Scioppii sanguinarium classicum; de  
transactione; diss. ad L. deprecario ff. de lege rho-  
dia de iactu depromta, quomodo Imperator sit mun-  
di dominus; discursus de rei feudalis vindicatione,  
den Joh. Schilter seinam tr. de paragio & apanagio  
beygefügt; de culpa in contractibus praestanda, wel-  
chen Tractat Friedr. Schragius 1696 mit Anmerk-  
ungen auflegen lassen; commentarium in Pandectas,  
in 3 Quartbänden; Dissp. apologeticas pro juris  
civilis dignitate & veritate tuenda, unter dem Titel:  
Endoxa justinianeae; de hypotheca mulieris, und  
starb den 7 Aug. 1622, im 56 Jahre. W, d. A.

MEIER (Lucas Christian), ein Hollsteiner, der sich im  
Anfange des 18 Seculi zu Hamburg aufgehalten, und  
unter Vorsehung der Anfangs-Buchstaben seines  
Nahmens Matth. Salens Weg zum Leben aus dem  
Englischen übersezt. Mol.

MEIER (Peter), ein Jctus zu Wittenberg, lebte zwi-  
schen 1612 und 1679, und schrieb Diss. de evictioni-  
bus; de dote ante matrimonium consummatum lu-  
cranda.

MEIER (Peter), ein hamburgischer Musicus in seiner  
Vaterstadt, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb geist-  
liche musicalische Klag- und Trostsprüche; 50 welt-  
liche Lieder mit neuen Melodien; gab auch Schup-  
pi Morgen- und Abend-Lieder, ingleichen dessen Buß-  
Trost- und Dank-Lieder; ferner Phil. von Tesen  
dichterische Jugend- und Liebes-Flammen, nebst des-  
sen geistlicher Seelenlust mit musicalischen Melodien  
heraus. Mol.

MEIER, oder Meigerius, (Samuel), ein Sohn Jo-  
hannis, Pastors und Probsts zu Rensburg, studirte  
zu Coppenhagen, ward um 1556 Prediger zu Wirt-  
sorp im Rensburgischen, lebte noch 1611, und schrieb  
de panurgia lamiarum, sagarum, strigum ac venefica-  
rum totiusque cohortis magicæ cacodæmonia 3 Bü-

cher in niedersächsischer Sprache; Spiegel ehelicher  
Haushaltung; Gesang vom Abschiede Königs-Fride-  
rici II in Dänemark; nucleum historiarum in drey  
Theilen. Mol.

MEIER (Sebastian), ein Philologus von Lübeck, gebor-  
ren den 24 Febr. 1594, studirte zu Lübeck, Rostock  
und Wittenberg, legte sich aber nebst der Theologie  
auch auf die Medicin, die Sprachen und Humaniora,  
konnte expedire griechisch reden, ward 1612 zu Rostock  
Philosophia-Magister, 1614 bey Daniel Kobermann,  
einem Curländischen von Adel, zu Wittenberg Hof-  
meister, und 1619 als Corrector nach Stade vocirt,  
nahm aber in eben dem Jahre das Rectorat zu Güs-  
trow an, wurde hierauf 1629 Subrector, 1630 Con-  
rector, und endlich 1643 Rector zu Lübeck, schrieb  
Disp. de demonstrationis definitione, conditionibus  
& tribus legibus necessitatis; observationes & no-  
tas ad Jo. Kirchmanni logicam & rhetoricam; no-  
menclatorem scholæ lubecensis; orationes funebres  
in obitum D. Nicol. Hunnii, Christoph. Gerdesium  
& En. Suantenium; orat. de calumnia; de sanctis  
Angelis; compendium grammaticæ græcæ ex Oth.  
Gualtperii grammatica majori; carmina græca & la-  
tina, die einzeln gedruckt worden; Grammaticam  
chytræo-kirchmannianam, auctam tractatu de ele-  
gantia in compositione observanda; compendium  
Lexici hebræi Wilb. Schickardi, ohne Rahmen; pro-  
grammata in funere M. Joh. Reichii, Joh. Braunjo-  
hann. Barbaræ Schürerin, M. Ad. Helmsii, Jac. Ko-  
ckerti, Marg. Jungiæ, Joh. Henr. Meibomii, Magdal.  
Brokes, Henr. Balemanni, Ge. Reichii, Joh. Poppin-  
gii & Gerh. Winteri; Programmata de natalium &  
emortualium dierum honore; de otio bene collo-  
cando; de non fugienda luce; de bacchanaliorum  
ethnica origine & turpitudine; de verbis Persii: Sci-  
re tuum nihil est, nisi, te scire, hoc sciat alter; de  
lingua rite assuefacienda ad pronunciationem; de  
officiis erga defunctos; de ritu valedicendi; de ho-  
nore viris meritissimis olim exhibito; de verbis  
Quintiliani: Multi ad solidam eruditionem perve-  
nire possent, nisi se pervenisse putarent; de versu:  
Plures Thyrsigeros, paucos est cernere Bacchos; de  
vi orationis; de scholis seminariis juventutis, wel-  
ches letztere in Joh. Henr. a Seelen Athenis lubecens.  
P. IV stehet; verließ gelehrte Söhne, M. Ernst Meie-  
rum Predigern zu Schwerin, Sebastianum Medicinæ  
Doctorem, Nicolaum J. U. Licentiaten und Ab-  
vocaten, und Christophorum Pastorem zu Hohen-  
storp, im Mecklenburgischen, erlebte 18 Kindes-Kin-  
der, starb den 12 Febr. 1664, im 70 Jahre, und 33  
seines Amtes. W, d. Lu. Mol. Seel.

MEIER (Sebastian), ein Sohn des vorigen Sebastia-  
ni, geboren zu Güstrow den 30 Oct. 1626, wurde  
zu Lübeck erzogen, nahm zu Leiden 1651 die medic-  
nische Doctor-Würde an, practicirte zu Sternberg  
und Güstrow, schrieb Disp. de dysenteria; de natu-  
ra lienis; disp. inaug. de affectione hypochondriaca,  
und starb den 12 Apr. 1678. Mol. Seel.



von MEIERN (Johann Gottfried), ein JEtus und Historicus, gebohren 1692 den 1 May zu Bareuth in Franken, studirte zu Halle und Leipzig, hielt sich darauf einige Jahr bey dem ritterschaftlichen Directorial-Consulenten, D. Joh. Friedrich Schoborn zu Nürnberg auf, und machte sich bey solchem den Reichs-Proceß bekannt, gieng darauf nach Wezlar, in der Absicht, für dem Cammer-Gerichte zu advociren, ward auch deswegen 1715 zu Gießen Doctor. Allein man beruffte ihn noch in selbigem Jahre zu der Professione Moralium nach Gießen, und das Jahr darauf ward er Professor Juris extraordinarius. Er gieng sodann 1720 als Hofrath und Cammer-Consulent nach Bareuth, wurde 1723 kaiserlicher Comes palatinus, und 1726 Hof- und Canzley-Rath zu Hannover, wobey er nach ein paar Jahren auch die Direction des königlichen und churfürstlichen Archivs erhielt, und 1745 den 21 Oct. an einem Schlagflusse verstarb. Seine Schriften sind: Decas aphorismorum in partem I ordinationis cameralis; Disp. de conflictu statutorum eorumque in exteros valore; schedion de jure ratihabitionis; Diss. de doctoratu Lutheri; progr. de inutilitate distinctionis contractuum in rebus, verbales, literales & consensuales; Collection einiger Schrifften die Jurisdictionem ecclesiasticam der römisch-catholischen Landesherren über ihre augspurgischer Confession verwandte Umstände in Deutschland betreffend; *Remarques sur l'analyse du traité d'Hannover*; Betrachtung einiger Umstände bey dem Code Königs George des I; Acta hildesiensia, oder die occasione der zu ischen der löblichen Dom-Probstei Hildesheim und der Neustadt Hildesheim vorwaltenden Differenzien; Acta pacis westphalicæ publica, oder westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte, in 6 Theilen in folio; Acta pacis executionis publica, oder nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte, in 2 Tomis in folio; *Adami Adami de S. R. Imperii pacificatione westphalica libri duo*, dagegen der P. Steltens Meieri emblemata herausgab, dem der Herr von Meiern entgegen setzte Beleuchtung dieser Emblematum; Gedanken von Rechtmäßigkeit des sechsten Zins; Thalers in Deutschland; Antwort auf die sogenannte Refutation der meieri'schen Gedanken über die Rechtmäßigkeit des sechsten Zins; Thalers; Pro memoria oder Gegen-Information in der mecklenburgischen Administration; Sache; instrumenta pacis caesareo-gallicum & caesareo-gallicum ex authenticis accuratissime expressa & recognita; verschiedene Deductiones und Anmerkungen, welche zum Theil in *Pistorii amoenitibus* stehen. Götten. Mos.

MEIERSBACH von Regenbrunn (Huldreich), siehe Weigel (Valent.).

MEIGERIUS (Sam.), siehe Meier (Sam.).

MEIGRET (Amadeus), ein Dominicaner von Lion, studirte zu Paris, wurde 1520 Magister der Theolos

gie, hatte den Ruhm eines geschickten Predigers, gab bereits 1514 Comm. in libros *Aristotelis de cælo & mundo*, und 1519 Comm. in *Aristotelis libros de generatione & corruptione* zu Paris heraus; vergieng sich aber einmahl im Predigen zu Grenoble mit aufröthigen Reden, derentwegen er von der parisischen Facultät zum Wiederruf soll seyn veranlaßt worden, welche Predigt man vor gedruckt ausgiebt. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Er hat zwey Brüder gehabt, deren einer Namens Lambertus unter König Francisco I Cammer-Präsident; der andere aber Johannes unter Henrici II Regierung Consistorial-Präsident gewest. Ech.

MEIGRET (Ludovicus), ein Franzose, von Lion bürgerlich, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und wollte eine neue Orthographie einführen. Seine Schrifften sind: *Le second livre de Cajus Plinius Secundus sur l'histoire des œuvres de nature, traduit en françois*; *le livre de monde fait par Aristote, traduit en françois*; *traité touchant le commun usage de l'Ecriture françoise*, darinnen er eine neue Orthographie, die der Pronunciation gemäß seyn sollte, einzuführen gedachte, dagegen Guillaume des Autels unter dem Nahmen *Glaumalis de Vezeler* *Traité touchant l'ancienne Ecriture de la langue françoise & de sa poesie contre l'Orthographie des Meygretistes* geschrieben; *les troisieme & quatrieme livres de Columella, traitans du labour des vignes, traduits en françois*; *la troisieme oraison d'Isocrates faite en la personne de Nicocles, traduite en françois*; *les trois livres de Cicéron des offices traduites en françois*; *le menteur ou l'incrédule de Lucien traduit en françois*; *le Tretté de la Gramme françoise*; *Reponse à l'apologie de Jaques Sellerier, defense de Louis Meigret touchant son orthographe françoise contre les censures & calomnies de Glaumalis*; dagegen des Autels herausgab *Replique de Guillaume des Autels aux furieuses defenses de Louis Meigret*; *Reponce de Louis Meigret à la desesperée replique de Glaumalis de Vezeler transformé en Guillaume des Autels*; *les cinq premiers livres des histoires de Polybe traduits en françois*; *Discours touchant la creation du monde*; *les deux livres de Robert Valturin touchant la discipline militaire translats de la langue latine en françoise*; *l'histoire de C. Crispe Salluste traduite en françois*; *les quatre livres d'Albert Duner de la proportion des parties & pourtraits des corps humains, traduites du latin*. Cr. Ve. Nic.

MEILARD, siehe Vulderius.

de MEILHAN, siehe d'Aspe.

MEINARD (Carl), ein gelehrter Handelsmann zu Paris, gebohren den 5 April 1692 zu Havre de Grace, war in der lateinischen, spanischen und italiänischen Sprache sehr geübt, schrieb de rebus mineralibus Franciz; *la vie de Franc. Meinard*, und starb den 16 Jul. 1727. Sein Symbolum war: Quidquid agis, prudenter agas, & respice finem. HL.

MEINDERS (Hermann Adolph), ein JEtus, gebohren zu Bielefeld, lebte am Ende des 17 und Anfange des



des 18 Seculi, war preussischer Rath, und lebte in solchen Diensten zu Ravensberg. Er hat Thesaurum antiquitatum francicarum & saxonicarum, sacrarum & profanarum, und darunter vindicias libertatis antiquae saxonicae seu westphalicae, welche aber von Henrico Coccejo und Barthusio einem Detmol-der gebührend refutiret sind; wie auch einige Monita über die Hexen-Processse und Inquisition wegen der Zauberey zu Lemgo drucken lassen.

MEINE (Matthias), ein Mathematicus von Danzig, im 16 Seculo, war Professor zu Königsberg in Preuss- sen, und gab von 1586 bis 1602 ordentliche Calen-der heraus, welchen er allemal zum Beschluß ein Verzeichniß der preussischen Königen und ihres rech-ten Werthes beygefüget. HL.

MEINE (Nicolaus), ein geedörter kaiserlicher Poete und Advocat im Hollsteinischen, um 1634, von Erem-pe bürtig, hat *Παράγωγον* melicorum prodromum; pericula academica varniana, und orat. metricam de passione Christi geschrieben. Mol.

MEINHARD, siehe Meginhard.

MEINHART (Georg Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1651 den 5 April zu Ohrdruff in der Grafschaft Hohenlohe, gieng 1673 auf die Academie nach Jena, ward 1675 allda Magister, begab sich 1677 nach Wittenberg, ward allda Adjunctus Facult. philos. sodann 1680 Informator der jungen Herrschafft zu Arnstadt, und darauf 1683 Superintendent und Consistorial-Rath daselbst, zu Wittenberg aber in eben diesem Jahre Doctor Theologia. Er schrieb meditationes in Zacharia c. IX, v. 9; viel disputationes de propheta Mosi pari; de Nasireis disputationes III; de stichometria veterum; de Corban dissertationes III; de Pauli Nasiræaru; de Selenolatria a Jeremia improbata; de dorologia sacra; de fabrica templi mystici &c. und starb 1718 den 10 April. Un.

MEINIUS, siehe Menius.

MEINSTERS (Moses), ein prager Rabbiner in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel vultus acceprans einen comment. in Berachoth, Schabath, Eruvin, Pesachim, Rosch hashchana, Succa, Chagiga; gab auch R. Salom. מרדכי comment. mit Anmerkungen heraus. Soust hat man noch von ihm comm. in legem majorum, so zu Prag 1693 in 4 gedruckt worden. W.

MEIR ben Baruch, ein unbekannter Rabbt, welcher mit demjenigen einerley zu seyn scheint, dessen Tractat über verschiedene Gebote des Gesetzes in der königlichen Bibliothec zu Turin im Manuscript liegt. W.

R. MEIR ben Baruch, ein deutscher Rabbiner, welcher einer von den 9 Scribenten gewesen, aus deren Schriften der comm. in R. *Alphes* מרכיב genannt versertiget worden ist. Er starb 1310, und hinterließ quæstia & responsa juridica; regulas l. conclusiones maritales; tract. de ritibus festorum, und observationes criti-

cas in textum biblicum, die noch alle im Vatican im Manuscript liegen. W.

MEIR (Chaija), ben David, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, hat die Auflage von R. *Jos. Kalon* quæstis & responsis zu Cremona 1557 besorgt. W.

MEIR ben Chaija, ein jüdischer Medicus aus der Mit-te des 17 Seculi, gab seines Vaters Buch *חכמה נכונה* mit einer Vorrede zu Venedig 1652 in 4 heraus. W.

MEIR ben Chajim Eisenstätt, ein Rabbiner aus der an- dern Helffte des 17 Seculi, schrieb *lucernam ad lucem*, oder comm. in R. *Menachem Asaria Mippano* tr. *חור* resp. der zu Wilmersdorff 1673 in 4 gedruckt worden; gab auch *Chajim Vitals* חיי חיים 'o mit Zusätzen zu Frankfurt am Mayn 1684 heraus. W.

R. MEIR Ibn al Dabi, ein spanischer Rabbiner und ein Enkel R. Ascher ben Tschiel, lebte um 1360, und schrieb ein Buch, so in großem Werth unter den Juden ist, und aus 10 Tractaten bestehet, unter dem Titel *fermita fidei*, welches zu Riva 1559 und etlichemahl zu Amsterdam in 4 gedruckt worden. W.

MEIR ben Gabbai ben Ezechiel, ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb *viam fidei* ex Pl. CXIX, 30, so eine cabbalistische Erklärung der 10 Sephiroth ist; *cultum sanctum*, und *vermiculum Jacobi*, oder *explicationem libri precum*. W.

MEIR ben Isaac, ein Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, dessen Responsa super Arba Turim zu Am-sterdam 1717 in folio gedruckt worden. W.

MEIR ben Isaac, ein polnischer Rabbiner zu Anfange des 18 Seculi, gab R. *Chajim ben Mose Leischützens* Buch *חיי חיים* zu Sulzbach 1702 in 4 heraus. W.

MEIR ben Isaac, ein Rabbiner zu Prossitz und Schid- lau; im Anfange des 18 Seculi, gab unter dem Titel *facies illuminantes*, 110 quæstia & responsa zu Am-sterdam 1715 in fol. heraus. W.

MEIR (Israel), ein Rabbiner von Jerusalem, lebte in der ersten Helffte des 18 Seculi, und gab *פרי חזק* fructus terræ oder quæstia & responsa zu Constantino- pel 1732 in folio heraus. W.

MEIR ben Levi, ein soltkover Rabbiner in der ersten Helffte des 18 Seculi, schrieb *collectanea liliorum*, welche zu Jeshitz 1722 in 8 gedruckt worden. W.

MEIR, ein Archihynagogus zu Lublin im Anfange des 17 Seculi, schrieb *lucem septem dierum*; *lumen ma-jus* ex Gen. I, 6, oder comment. in Arba Turim; *lu-men minus* ex Gen. I, 16, oder comm. in Schaafe Du-ra; *expositiones novas tractatum talmudicorum*, unter dem Titel *illuminans oculos sapientum*; quæ-stia & responsa, unter dem Titel *illustrans oculos sa-pientum*; *lumen præceptorum* oder comm. in librum *magnum præceptorum*; quæstiones & responsiones, und conciones in legem, unter dem Titel *lex lux* Prov. VI, 23, von denen die meisten noch im Manu-script liegen. W.

MEIR (Menachem), ein Rabbiner am Ende des 14 Se-culi, welchen einige vor des *Tom Tox* ben Abraham



Schüler ausgeben, hat außer einem Commentar. in Proverbia, der mit den Bibliis rabbinicis amsterdamer Edition 1724 aufgelegt worden, auch einen comm. in Pirke Avoth, und einen andern in Codicem Schabbath geschrieben, welcher letztere in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

MEIR (Moses), ben Eleasar Perles, ein Prager Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, gab *Raschi* comm. in Esther mit Anmerkungen zu Prag 1710 in 4 heraus; schrieb auch comment. super Aggadoth & Tosephoth Talmud; ingleichen Festpredigten u. davon aber noch nichts heraus ist. W.

MEIR ben Mose, ein Rabbiner in der Mitte des 16 Seculi, sonst Meir Heilbron genannt, hat R. Simons Buch *ברית מ' ב'* mit einer Vorrede zu Cremona 1557 in 4 edirt. W.

MEIR ben Mose, ein deutscher Rabbiner im 17 Seculo, gab *quæsitæ & responsa* zu Amsterdam 1650 in 4 heraus. W.

MEIR ben Nathan Josua, ein hameburger Rabbiner aus dem Anfange des 18 Seculi, gab R. Elieser Bal lens Buch *עבירות* mit Zusätzen, unter dem Titel *נתיבות ישרה* zu Offenbach 1722 in 4 heraus. W.

R. MEIR, ein Rabbiner von Padua, war daselbst Archisynagogus, lehrte auch zu Venedig, schrieb *quæstiones, responsiones & observationes* über den *Maimonidem*, und starb 1558. W. G.

R. MEIR, ein polnischer Rabbiner bey Posen, zu Ende des 17 Seculi, hinterließ einen weitläuftigen comm. in Scripturam S. daraus sein Sohn *Excerpta* unter dem Titel *Collectanea R. Meir* zu Berlin 1717 in 4 edirt. W.

R. MEIR, ein Rabbiner von Rotenburg, insgemein nur R. Ascher genannt, war Rector der Academie daselbst, und wurde, weil er die von Kayser Rudolph I anbefohlene Summe Geldes nicht erlegen konnte, ins Gefängniß gesetzt, darinne er 1305 gestorben. Er schrieb *lib. de rebus credendis; fontem aquarum viventium ex Cant. IV, 15; benedictiones; liberationem proselyti* oder comment. in Targum; *animadversiones in Jad chafaka Maimonide*, die zwar einige einem andern R. Meir, der sein Schüler gewesen, beylegen; *statuta judicum; quæsitæ & responsa juridica; varias observationes und novas observationes in Jore Dea*, davon verschiedene noch im Manuscript liegen. W. G. Bar.

MEIR, ein Rabbiner zu Sabioneta aus der Mitte des 16 Seculi, gab daselbst *שו"ת ובריקה* oder *institutionem de ratione judaica animalia mactandi* 1554 in 8 heraus. W.

R. MEIR ben Salomo ben Sabolla, ein Rabbiner im 16 Seculo, von dem verschiedene Briefe an R. Salomon Aroath in dieses seinen *responsis* stehen. W.

MEIR (Sal.), ben Mose Navara, war zu Casale im Montferrat 1606 von jüdischen Eltern geboren, und fieng schon in seinem 13 Jahre an, hebräische Predigten zu schreiben, ward nachgehends Rabbi zu Jeru-

salem, trat 1664 zur christlichen Religion über, und bekam den Nahmen Prosper Ruggerius. Seine vor und nachher edirten Schriften sind *saturnas lætitarum ex Pl. XVI, 11; comment. פירי שירה*; *vita Josi Karo und historia Josephi della Rena; vita pueri Galilai*. Verschiedene seiner Schriften liegen noch im Manuscript. W.

MEIR Schabberschen ben Samuel, ein Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *calamitatem temporum ex Dan. IX, 23*, so zu Cracau 1650 und zu Venedig 1656 in 4 gedruckt worden; *hymnum sabbaticum*, welcher eben daselbst 1639 in 8 heraus gekommen. W.

R. MEIR ben Schem Tov, ein Rabbiner zu Thessalonich in der ersten Hälfte des 17 Seculi, schrieb *quæsitæ & responsa* unter dem Titel *judicium iustum ex Devt. XVI, 18*, davon aber nur der erste Theil heraus ist. W.

MEIR ben Simon, ein Rabbiner aus dem 12 Seculo, schrieb ein *Responsum*, welches in R. Meir Rotenburg. *responsis* steht. W.

MEIR ben Simon Werther, ein Rabbiner im 17 Seculo, hat einige Buß-Gebete aus Schene Lachoth habberich, und berich Abraham besonders edirt, welche zu Prag 1698 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

MEIR, ein smyrner Rabbiner in der andern Hälfte des 17 Seculi, gab daselbst *quæsitæ & responsa* 1660 in 4 heraus. W.

MEIR ben Todros, ein spanischer Jude von Toledo, schrieb ein cabbalistisch Buch unter dem Titel *extra & intus; decisiones in Bava Bathra; epistolæ; hortum palatii ex Esth. I, 5; commentationem in legem; sepes legis oder de observationibus maforeticis; liliolum secretorum; comment. in Pirke Avoth &c.* davon noch nichts heraus ist, und starb 1244. W.

MEIR, ein jüdischer Priester, kam von Narbonne nach Toledo, starb daselbst 1264, und hinterließ *animadversiones in Maimonidem*, welche einige dem R. Meir von Rotenburg beylegen. W.

MEIRICH (Elias), eines Kürschners Sohn von Kauban, studirte zu Straßburg, wurde anfangs nach Oberbiele, ferner nach Penzig in das Predigt-Amt, und von dar 1644 in die Stadt Görlitz zum Diacono berufen. Als er aber 1669 zum Primariat ascendirte, und in selbigem Jahre den 16 Sonntag nach Trinitatis das Evangelium erklärte: auch aus selbigem die drey unvermeidliche Dinge vortrug: du mußt sterben; du mußt wieder auferstehen und vor Gottes Gericht erscheinen; ja mit diesem beweglichen Seuffzer schloß: Gott helffe, daß wir alle selig werden, ward er annoch auf der Cangel stehend von einem Schlagflusse überfallen, also, daß er noch selbtgen Tag seinen Geist aufgab. Gr.

MEIS (Friedrich Ernst), ein lutherischer Theologus, geboren 1658 den 26 Junii auf dem Dorffe Marisfeld, altwo sein Vater damahls Pastor war, johe 1677 auf



auf die Academie nach Jena, und 1678 nach Leipzig, allwo er 1684 Magister wurde, noch in gedachtem Jahre nach Coppenhagen gieng, und darauf eine Reise durch Engelland, Holland und Deutschland that. 1687 ward er zu Dresden Hofmeister bey einem Baron von Görz, 1688 Conrector an dem Gymnasio zu Schleusingen, 1691 Superintendent, Ober- u. Pfarrer und Ephorus des Gymnasii allda, auch noch 1699 zu Leipzig Doctor Theologia. 1702 erhielt er die Assessur im Consistorio und bald darauf die Würde eines Kirchen-Rathes, welchen Aemtern er lange vorgestanden, und 1741 sein Amts-Jubiläum gehalten, da er eben 50 Jahr allda als Superintendent gestanden, welches desto merckwürdiger ist, weil er diese Superintendur so lange Zeit an einem Orte und an einer Kirche, ohne vorher in einem andern geistlichen Amte gestanden zu haben, und zwar bis an seinen Tod, ohne Substituto und Adjuncto verwaltet. Er starb 1744, 20 December, und hatte das Glück, daß er die Gemüths-Kräfte, Gesichte, Gehör und andere Sinnen, bis an sein Ende in gutem Staude behalten, ohne Stock gehen können, und sich nie einer Brille bedienet. Seine Schriften sind: die schuldige Pflicht der Gottgelassenheit, von Wilhelm Bates Theol. D. in englischer Sprache geschrieben, ins Deutsche übersezt; der Prophet Zacharias kurz und deutlich erkläret; kurzer Entwurf der Kirchen-Ordnung und Gebräuche der Quäcker in Engelland; Fragen über den Catechismus Lutheri; Spruch-Buch; dispp. de Manlii Torquati factio, quo filium contra imperium pugnantem, quamvis victorem necavit; de sanguine verito ex Genes. IX, 3, 4; so er unter D. Georg Möbii Vorsteh ge halten; de morte ex Rom. V, 12; de resurrectione mortuorum ex Joh. V, 28, 29; de extremo judicio ex 2 Cor. V, 10; de consummatione seculi s. mundi ex 2 Petr. III; de inferno ex Matth. XXV, 41; de Deo unitrino, ex Es. XLVIII, 16; de Christo Jesu nazareno ex Es. XXVIII, 26; de creatione ex Es. XLIV, 24; de Scriptura S. ex 2 Tim. III, 16, 17; de angelis ex Ebr. I, 14; de providentia Dei ex 1 Petr. V, 7; de imagine Dei ex Genes. IX, 6; de libero arbitrio ex Ezech. XI, 19; de justificatione, ex Es. XLV, 25; de electione s. prædestinatione ex Eph. I, 4; de peccato in genere & in specie de peccato originis ex Job. XIV, 4; de bonis operibus ex 1 Petr. II, 12; de renatorum perfectione ex 1 Joh. III, 9; *εἰς ἁγία* v. 1 cap. V Epist. ad Galatas, una cum doctrina inde deducta de libertate christiana; de baptismo ex Act. apost. II, 38; de baptismo ex Ephes. V, 26; de cœna Domini ex 1 Cor. XI, 27; de sacrificiis ex Ebræor. X, 14; de scandalo ex 1 Cor. VIII, 13; de cruce ex 2 Cor. IV, 17, 18; de invocatione ex Apoc. V, 8; de votis monasticis ex Devt. XXIII, 21; de magistratu politico ex 2 Paral. XIX, 6, 7; de conjugio ex Levit. XVIII, 6; de morte ex 1 Cor. XV, 51, 52; de vitâ æterna ex 1 Joh. V, 11; de resurrectione ex 1 Cor. XV, 12; de extremo judicio ex Eccles. XII, 14; *ἐξήγησις* 1 Joh. II, 27; Explanatio

priorum verborum Act. XVIII, 25; de interna verbi Dei virtute ex Ebr. IV, 12; de fine mundi ex Es. LI, 6; de Dei immensitate ex 1 Reg. VIII, 27; Explanatio prioris hemistichii 1 Cor. XV, 17 contra Spinozam; Explicatio Jer. XXXII, 17 contra Spinozam; Programmata. *Ludovici* notitia Ephorum schleusingensium. Neub.

MEIS (Joh. Christian.), ein Jctus von Marisfeld im Hennebergischen, war bey verschiedenen Reichs-Fürsten Rath, und Syndicus zu Nürnberg, quittirte aber solches Amt, wurde 1693 zu Leipzig Doctor, 1709 Assessor der Juristen-Facultät, und 1716 aufferordentlicher Professor Juris publici, that jährlich eine Reise nach Nürnberg zu seiner Frau, welche von dar nicht wegziehen wollen, führte übrigens ein sehr stilles und einsames Leben, schrieb außer verschiedenen wichtigen Deductionen diss. de translocatione ministri ecclesiæ; de civitatis deditione; de successione hispanica; de renovato viduarum saxoniarum privilegio &c. und starb den 9 Oct. 1726. HL.

MEISEL (Eliel), ben Mose, ein pohlischer Rabbi ne von Vilna, lebte zu Anfange des 18 Seculi, hielt sich zu Prag auf, und veranstaltete eine neue Auflage des jüdischen Gebetbuchs, dabey auch seines Sohnes Eliä Büchselgen, responsio Eliæ betitelt, angedruckt ist. W.

MEISNER (Balthasar), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Dresden 1587 den 3 Februar, studirte zu Wittenberg, und wurde daselbst Professor Moralium, nachgehends Doctor und Professor Theologia, und Assessor des Consistorii. Sein Wahl-Spruch war: Beati mites, das ist: Selig sind die Sanftmüthigen. Er schrieb philosophia sobria s. considerationem quaestionum philosophicarum in controversiis theologicis in 3 Bänden; Collegium adaphoristicum Calvinianis oppositum; meditationes sacras in evangelia, welche Joh. Lucius 1659 unter dem Titel: geistliche Andachten über die sonn- und festtäglichen Evangelia deutsch zu Frankfurt in 4 edirte; Comment in Hoseam; tract. de legibus; prælectiones in locum de Ecclesia; præcognita theologiae, s. dissertationes de theologiae natura; quaestiones vexatas; dissertationum adversus Bellarminum Tomum unum; theatrum virtutum & vitiorum; christologiam sacram; scholam babylonicam ad Daniel. cap. I; tract. de Sacramentis; disputationes in systema theologicum; depulsionem excubiarum papisticarum Joh. Reihingii; consultationem catholicam de fide lutherana capefenda & papistica deferenda, Leonh. Lessio oppositam; apologiam pro hac consultatione; opusculum primum indulgentiis pontificiis oppositum; admonitionem de Corn. Martini maledicentia, iniquitate & negligentia; scholas academicas, s. disputationes quinque; dissert. de summo bono; pro *ἐν τῷ* verborum institutionis cœnæ dominicæ; de fidei justificantis forma & natura ad Rom. III, 28; orat. in Leonh. Hurterum; orationem de arca Noachî; de Cherubis; Epistolas, von denen sich viele in D. Joh. Fried. Mayers



Mayers Bibliothec im Manuscript befanden; erste und andere Probe der calvinischen Religion genommen vom Grunde des Glaubens; den heiligen und seligen Menschen, in 6 Predigten über den 1 Psalm; eines seligen Menschen dreysache Kriegs- & Wissenschaft, oder Predigten über den 2 Psalm; eines seligen Menschen dreysachen Schatz in Predigten über den 19 Psalm; geistreiche Gedanken von der Vortreflichkeit und Würde eines Christen; geistreiche wohlgegründete Predigten über die augsp. Confession; 6 Weihnachten; 7 Oster; 6 Pfingst; und 5 Engel-Predigten; 7 Predigten über verschiedene biblische Texte; anthropologiam sacram; tractatum de purgatorio; considerationem theologiae photiniana; und starb als Rector magnificus 1626 den 29 December. Fr. W. m. R. pr.

MEISNER (David), ein Sohn des folgenden Georgii von Lübeck, wurde 1619 zu Rostock Magister, 1627 zu Stockholm an der deutschen Kirche Pastor, und schrieb Anzugs- und andere Predigten; 2 Predigten vom stockholmschen Feuer-Schaden, nebst einer Leichpredigt. Mol.

MEISNER (George), geboren zu Lübeck den 13 Apr. 1561, gab, als er noch die dasige Schule frequentirte, einen Haus-Informator von des Bürgermeisters von Dorne Sohne ab, zohe mit demselben als Hofmeister nach Rostock, wo er 1586 Magister ward, dann 1587 nach Wittenberg und 1588 nach Marburg, endlich 1591 als Hofmeister zweyer heftischen Edelleute nach Tübingen, ward 1592 zu Lübeck Sub-Rector, schrieb Carmina, epistolas, deren einige in des Herrn von Seelen Athenis lube. stehen; ließ Weigenmeyers tabulas hebraas resolutas & exemplis illustratas, im Manuscript, und starb an der Pest den 22 Oct. 1597, im 36 Jahre. Mol. Seel.

MEISNER (Gottfried), ein Sohn Balthasar Meisners, und Herr in Ubigau und Brottenitz, geboren zu Wittenberg 1618, 13 Nov. gab durch seine sonderbare Conduite zu viel Reden in Meissen Gelegenheit. Im 17 Jahre seines Alters stürzte er zu Wittenberg von der Brücke in den trockenen Graben; im 19 Jahre fiel er in die Elbe, und einstmals, da er in der Bads-Stube saß, fielen ein Hauffen Steine vor seine Füße nieder. Nachdem er sich zu Wittenberg auf die Philosophie, Sprachen und Theologie gelegt, wurde er zum Adjuncto in der philosophischen Facultät gemacht, nachgehends zum Pastore und Superintendenten in Jessen berufen, und zum Doctore Theologiae creiret, auch endlich zum Pastore und Superintendenten in Grossenhayn erwehlet. An. 1643, als er über die Elbe fuhr, wurde er von Mördern angegriffen. Er schrieb de gubernatione ecclesiae; discursum synodalem super consilio moguntino, de unione papistico-lutharana; biblisch-geographische Anmerkungen über Salomonis hohes Lied, samt dessen geistlicher Deutung, so Joh. Friedrich Mayer 1687 auslegen lassen; exemplarissimum proscriptum; die niedrige aber

nachmals erhöhte Esther; Auslegung des Propheten Daniel, welche 2 letzten gleichfalls D. Joh. Friedr. Mayer 1687 und 1698 ediret; petrinischen Glaubens-Satz; Predigten und Disputationes, und starb 1690, 3 Aug. Pi.

MEISNER (Heinrich), ein hamburgischer Rechenmeister, stiftete daselbst 1690 die kunstrechnungsliebende Societät, und schrieb arithmetische Kunst-Schule in 2 Theilen; der arithmetischen und mercatorischen Kunstschule Schlüssel; arithmetischen Rosenkranz; arithmetische, geometrische und algebraische Kunstfette; Stern und Kern der Algebra; arithmetischen Kunstspiegel; Algebram tyronicam; geometriam tyronicam; arithmetica tyronicam; gab des deutschen Euclidis erstes Buch griechisch und deutsch mit Vermehrungen, und Mart. Wiltens flores algebraicos mit Auflösungen per coßam quadratam heraus; ließ im Manuscript Euclidis Bücher ins Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen; Colloquium arithmeticum. Mol.

MEISNER (Johann), ein lutherischer Theologus, geboren zu Torgau 1615, 4 April, wurde, nachdem er zu Wittenberg studirt, und eine Reise nach Frankreich gethan, anfangs Rector zu Torgau, hierauf zu Wittenberg Doctor und Professor Theologiae, Probst an der Schloß-Kirchen, und Assessor des Consistorii, starb 1681, und hinterließ Theologiam naturalem dissertationibus 3, scil. An, quid & qualis sit cognitio de Deo naturalis? Compendium theologiae disputationibus XXII; fasciculos disputationum theologicarum, scil. de קדוש & קדוש מלך ad Genes. I, 6, 7; de luce primigenia, ad Genes. I, 3-5; de hexaëmero mosaico; de protevangelio paradiisiaco, ad Genes. III, 15; de confusione linguarum babilonica, ad Genes. XI, 1-9; de Christo redemptore vivo, ad Jobi XIX, 25; de plerophoria Hiobi in Goelem redivivum, cunctosque defunctos vivificantem, ad Jobi XIX, 25 sqq.; de regno Messiae & prerogativis novi Testamenti, ad Jesaia II, 2-6; de pluvia mystica ad Jesaia LV, 10, 11; exercitationes in evangelium Marthae; de supplicii crucis abrogatione, ad Matth. XXVII, 35; de Joanne Baptista, ad Lucam I, 5 sqq.; de λόγος, ad Joan. I, 1; de universali Dei dilectione, ad Joan. III, 16; in locum Joan. XV, 26; de visibili Spiritus S. effusione, ad Act. II, 1; de divinae voluntatis salvatricis simplicitate & unitate, ad Act. XV, 11; de creatura gemeubunda, ad Rom. VIII, 19-22; de astrophia mystica ad I Cor. I, XV, 41, 42; de pugna carnis & spiritus, ad Galat. V, 17; de verbo Dei, ad Hebr. IV, 12; de flumine crystallino ad Apocalypf. XXII, 1; vitae Salomonis curriculum; de Christiano; de ecclesia; de majestate Scripturae S.; de crimine impietatis & falsi in Scriptura S.; de misericordia Dei; de processione Spiritus S.; de Spiritu S. contra Socinianos; num Christus in triduo mortis verus permanserit homo? De imagine Dei in homine; de protoplastis ad imaginem Dei creatis; de pluralitate personarum divinarum,



rum, ad Genes. I, 1; de providentia Dei; de peccatis actualibus infantum; de peccato in Spiritum S.; de carne Christi nostræ *speculæ*; de Deo in carne manifestato; de communicatione hypostaseos naturæ & idiomatum; de sanguine Christi; de cultu Christi hominis; de resurrectione Christi; de Spiritus S. inhabitatione; de novissimis; duas de libro vitæ; de resurrectione impiorum; de supremo iudicio; de unionem fidelium cum Deo & Christo mystica; de origine & progressu Arianismi; de persecutionibus & martyribus veterum Christianorum; de generalibus impedimentis practicis; synopsis controversiarum papisticarum, v. g. de anti-Christo occidentali; de muris Babylonis romanæ; de æquivocationibus papisticis; de potestate ecclesiastica; de potestate Pontificis romani circa Concilia; de themate: Ecclesia potest errare; de iudice controversiarum fidei & religionis christianæ; de baptismo; de cœna Domini duas; de transubstantiatione & missa; de manducatione indignorum; de merito Christi; de regeneratione & vivificatione; de universalium hominum vocatione; de fide iustificante; de poenitentia, confessione & absolutione; de primario fine & effectu fidei; de justificatione hominis peccatoris coram Deo; de vetere novoque homine; de Maria Dei genetrice; de virginitate Mariæ in partu; de sepultura b. V. Mariæ &c. examen quæstionum aliquot catechismi palatini in 2 Theilen; Irenicum durænanum de articulis fidei fundamentalibus ac de consensu & dissensu inter Lutheranos & Reformatos; descriptionem ecclesiæ collegiatæ omnium Sanctorum wittenbergensis ejusque foundationem, jura, privilegia & ornatus, quæ adhuc extant; Dissertat. de tyrannicidio; de historia; de quæstione: quid astris tribuendum circa rerum publicarum conversiones? de apparitionibus dæmonum; de Capernaïno; de immortalitate; orat. de Origene & Origenianis; de Theodoro Mopsuesteno; de Misniæ Saxonice calamitatibus, & imprimis Torgaviæ a Suecis nimis quam hostiliter illatis; wittenbergische Jubel-Fest-Predigten; tract. de prophetiis. W, m.

MEISNER (Johann George), ein lutherischer Theologus, war des wittenbergischen Gottesgelehrten D. Johann Meisners Sohn, geboren 1655 den 29 Nov. zu Wittenberg, studirte daselbst, besuchte darauf 1672 die Academie zu Frankfurt an der Oder, 1678 die zu Leipzig, und darauf die baseler, tübinger, gießensche, copenhagensche, leibensche und königsbergische, ward 1681 zu Wittenberg Magister, und 1683 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1684 Pastor zu Schmiedeberg und Licentiat, 1691 aber Doctor Theologia, nachdem er kurz vorher Probst und Superintendent zu Schlieben worden, und starb 1740 den 8 Nov. als Senior aller Prediger im Churfürstenthum Sachsen. Man hat von ihm Diss. de motu cometarum æterno. Ra.

MEISNER (Johann Ludwig), ein Prediger zu Großenhain, war ein guter Mathematiker, lebte und Gelehrter. Lexic. T. III.

1679, und schrieb: Kurzer Entwurf der Baukunst.

MEISNER (Michael), ein Philologus zu Coburg, florirte zwischen 1623 und 1647, und schrieb: Syntagma super adnotamentis philologorum; syntagma de notis sententiarum; hortulum romanum, seu gemmulas & corallas historiolarum, rituum & apophthegmatum ex Cicerone collectas; diatribam de stigmatiis.

MEISSEL (Conrad), siehe Celtes (Conr.).

MEISTER (Adrian), ein Hamburger, war Magister Philosophiæ, und anfangs um 1639 Pastor zu Meisberg, hernach Superintendent zu Epstorf im Lüneburgischen, und schrieb Diss. de controversis nonnullis quæstionibus philosophicis; vindicias a cavillis & convitiis contra eandem effusis; Reichspredigten. Mol.

MEISTER (Christian Andreas), geboren den 13 Aug. 1671 zu Ahornberg im Bayreuthischen, wo sein Vater Johann Pfarrer war, studirte zu Wittenberg die Theologie, wurde 1693 Pfarrer zu Langensteinach im Bayreuthischen, 1701 Hofprediger zu Marck-Einersheim, 1704 aber Ober-Pfarrer und Inspector zu Sommerhausen, endlich 1709 gräflich-hohenlohischer Hofprediger, Superintendent und Consistorial-Rath zu Weikersheim, schrieb außer verschiedenen Reichspredigten und Liedern de optima forma & ratione ad exemplum Christi synodi recte pieque restituendæ; Christum boni pastoris typum; typum Doctorum justitiæ, Jesum Christum; typum boni pastoris in prædicatione evangelii; Fragstücken vom heiligen Abendmahl; Gebete über alle Capitel der Apostel-Geschichte und der Epistel an die Römer, und starb am Schläge den 19 Nov. 1728. Un.

MEISTER (Joachim), ein Schulmann, geboren 1532 zu Görlitz in der Oberlausitz, studirte zu Frankfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig, wurde anfangs Rector zu Lauban, nachgehends zu Elbingen in Preussen, kam von dar nach Göttingen am Harz, und endlich 1569 nach Görlitz als Rector am Gymnasio. Weil er aber daselbst viel Verdrüßlichkeiten hatte, begab er sich 1584 nach Bremen, allwo er auch als Rector des Gymnasii 1587 gestorben, und sich die letzten Jahre über zu der reformirten Kirche bekannt haben, sonst aber auch den Synergismus und die Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit vertheidigt haben soll. Er lebte mit Johanne Majore, der auf den Tod Melanchthonis das artige Carmen, so er Synodum Avium nennt, verfertigt, in sehr vertrauter Freundschaft, und verfertigte orationem de Eutyche & erroris ejus sectatoribus; Scripta poetica de Eva, de nativitate Christi, de Rudolpho I imp. de Philippo Melanchthonis vita & meritis, it. lateinische Annales der Stadt Görlitz, welche in Hoffmanni scriptoribus rerum lusaticarum stehen. Ad. Gr.

MEISTER (Jo. Frider.), von Hannover, war anfangs an dem beverischen, hernach an dem eutinischen Hofe



Musicus, um 1681 Stadt-Organist zu Glensburg, schrieb fürstlich: hollstein: glücksburgische musikalische Gemüths-Belustigungen; *Raccolta de diversi fiori musicali*, und starb den 28sten October 1697. Mol.

MEISTER (Johann Gottlieb), ein Magister Philosophia, Poet und Rector an der Schule zu St. Nicolai in Leipzig, schrieb diss. de interpretatione verborum; de insignibus eorumque interpretatione; de epigrammatibus vernaculis, welche er hernach unter dem Titel: unvorgreifliche Gedanken von deutschen Epigrammatibus, und unter den Buchstaben M. M. vollständiger heraus gegeben; de prudentia logica; de indigenatu Poloniae &c. und lebte noch 1698.

MEISTERLIN (Sigism.), war anfangs Pastor an der St. Sebalds-Kirche in Nürnberg, hernach in dem Kloster Grundlach, und lebte zu Ende des 15 Seculi. Er schrieb eine nürnbergische Chronik von 1360 bis 1480, welche in des Herrn von Ludwig reliquiis vet. avi Tom. VIII steht.

MEITZENDORF (Henr.), ein Magister Phil. von Grempe im hollsteinischen, war erst Pfarrer zu Buxstedt, hernach um 1611 ein Exulante und um 1619 Diaconus zu Horst in Stormarn, und schrieb Buß: Predigten; Catechismus: Fragen in nieder: sächsischer Sprache; fasciolum Christi paulinam aus 1 Cor. I, 30. Mol.

MEKHART (George), ein Theologus zu Tübingen zwischen 1574 und 1585, schrieb Widerlegung etlicher gemeiner papistischer Gegenwürfe; Ursachen, warum ein Christ vom Pabstthum solle abtreten.

MELA (Pomponius), ein Geographus aus Spanien, geböhren zu Mellara in Granada, lebte im 1 Seculo nach Christi Geburt, schrieb Cosmographiam, sive lib. III de situ orbis, worüber unter andern Isaacus Vossius und Jacob Gronov Anmerkungen gemacht. Die erste Edition ist diejenige, welche 1471 zu Mainz heraus gekommen; die beste aber, die Abraham Gronov 1722 zu Leiden in 8 heraus gegeben. Fa. PB. Vo.

MELAMMED (Jac.), siehe Hieronymi.

MELAMPUS, ein griechischer Medicus, Poet und Wahrsager von Argos, florirte fast anderthalb hundert Jahr vor der Expedition der Argonauten, und soll den Dienst des Bacchi und der Cereris zuerst in Griechenland eingeföhret, auch nach Athenai Bericht den Wein mit Wasser zu vermischen gewiesen haben. Weil er bey den Ziegen wahrgenommen, daß selbige, so oft sie weiße Niesewurzel gefressen, dadurch purgiret würden, so soll er mit gedachtem Kraute, welches nach seinem Nahmen Melampodium genennet worden, viel glückliche Curen gethan, und unter andern des Königes Proeti rasende Tochter mit diesem Purgiermittel von ihrer Maladie befreuet und dafür einen Theil des Königreiches erhalten haben. Es ist noch heut zu Tage eine griechische Schrift, *περὶ παλμῶν μαντικῆς*, ingleichen ein Fragment, *περὶ ἑλαίων τῆς σῶματος*, un-

ter dem Nahmen eines Melampodis, der aber weit jünger ist, vorhanden, welche Camill. Peruscius und Frid. Sylburg griechisch, Nicol. Petrejus und Aug. Tisphius lateinisch, wie auch griechisch und lateinisch Claud. Mart. de Laurendiere, französisch aber Zent. Boqvyn de Vauvory und deutsch Joh. Sigm. Elsholz ediret. Ein Grammaticus dieses Namens hat Scholia in *Dionysium Thracem* versertiget, die noch in den Bibliotheken im Manuscript liegen. B. Cle. Fa. Pausanias.

MELAN (Johann), ein im Griechischen wohlsefahrender Poet, von Leschnitz in Schlesien, hat 1571 vitam Phil. Melanchthonis ex descriptione Joachimi Camerarii, carmine græco heroico a se expressam, zu Wittenberg in 8 ediret.

MELANCHTHON, siehe Chambrun, unter Guib und Thuanus (Jac. Aug.).

MELANCHTHON (Philippus), ein berühmter Philosophus, Humanist und Theologus, wurde zu Bretten in der Unter-Pfalz 1497 den 16 Febr. geböhren. Sein Vater hieß Schwarz-Erde, welchen Nahmen Reuchlinus, der von ihm schon in seiner zarten Jugend was großes hoffete, in den griechischen Melanchthon verwandelte. Er wurde zu Heidelberg im 14 Jahr seines Alters Baccalaureus und Informator zweyer jungen Grafen von Löwenstein, worauf er sich nach Tübingen begeben, und daselbst den Titel eines Magistri erlanget, auch den Virgilium, Terentium und andere Auctores öffentlich erkläret, und eine Buchdruckerey dirigirt, anbey aber Reuchlino in seinen Streitschriften hülffliche Hand geleistet. Hiernächst wurde er auf dessen Recommendation 1518 nach Wittenberg zur Professione Lingvæ græcæ beruffen, woselbst er durch seine gelehrten Lectiones und Wissenschaft in der griechischen Sprache ein sonderbares Ansehn erhalten; wie er denn eine große Menge Auditores gehabt, auch bey Anfang der Reformation eine genaue Verbindung mit Luthero aufgerichtet, und an den wichtigsten Begebenheiten des Religions-Streits mit Theil gehabt. Er legte das erste Specimen in theologischen Controversien zu Leipzig in der Disputation wider Eccium nebst Luthero und Carlstadt ab, versertigte auch eine Apologie für Lutherum wider die Theologos zu Paris; und gab vor denselben eine Antwort unter dem Nahmen Didymi Faventini wider Thomam Placentinum oder Emserum nebst andern kleinen Schriften mehr heraus, brachte 1526 die neu aufgerichtete Schule zu Nürnberg in guten Stand, und half bald darauf die erste Kirchen-Disputation in Chur-Sachsen mit verrichten. Hierauf wohnte er dem Reichs-Tage zu Speyer, dem Colloquio zu Marburg, und dem Reichs-Tage zu Augspurg bey, auf welchem die augspurgische Confession, so er aus den von Luthero ihm dargereichten Articulis abgefaßt, übergeben worden, welche er auch in der Apologie vortreflich vertheidiget hat. Ob ihn nun wohl die augenscheinliche Gefahr der protestirenden



stirenden Kirche ziemlich kleinmüthig machte, so nahm er sich doch der Religions-Sachen eifrigst an; besand sich auch auf dem Convent zu Schmalkalden und Regensburg, begab sich wegen des Religions-Krieges von Wittenberg nach Zerbst, und als der Churfürst Johann Friedrich bey Mühlberg war gefangen worden, nach Weimar, woselbst er bey Aufrichtung der neuen Universität Jena gebraucht wurde, und dem Convent zu Leipzig, Raumburg und Worms beywohnte. Er legte auch zu Nürnberg des Andreæ Osiandri Streitigkeiten bey, und wurde nach Heydelberg beruffen; schrieb unter Lutheri und Justii Menii Nahmen manches den Calvinisten zu falschen, welchen Betrug Matthäus Karszenberg, des Churfürsten Frederici I. Leib-Medicus entdeckt hat. Nach Lutheri Tode hielt ers öffentlich mit Calvino und seinen Anhängern in dem Artikel vom heiligen Abendmahl. Von den Philippisten selbst wurde er immer Philomela Wittebergica genennet. Er stotterte ein wenig, und als ihm einstens der Churfürst Mauritius sagte, er solte sich eine Genade ausbitten, verlangte er nichts als seine Dimission, die ihm aber der Churfürst damals nicht gab. Uebrigens war er in den innerlichen Streitigkeiten der Theologorum sehr interessiret, starb zu Wittenberg 1560 den 19 April, im 64 Jahre seines Alters, und hinterließ explicationem proverbiorum Salomonis, enarrationem brevem in ecclesiasten, in Canticum Canticorum, Jesaiam, Jeremiam, Marthaeum, Johannem; epistolam ad Romanos, Corinthios, Colossenses; catechesin; locos theologicos seu hypothesen, welche unter dem Titel *i principii della theologia di Ipposilo de Terzanegra* in italiänischer Sprache heraus gekommen; examen theologicum; brevem rationem discendæ theologiæ; defensionem conjugii sacerdotum; acta wormatiensis, ratibonensis, smalcaldensis; grammaticam latinam, græcam; rhetoricam; dialecticam; physicam; epitomen philosophiæ moralis; enarrationem in *Hesiodi* opera & dies; comm. in plurimas orationes *Ciceronis*; orationes; epistolas, zu denen Jac. Thomasius den Clavem versertiget, welchen Christ. Thomasius in den 1 Tom. seiner historiæ sapientiæ & stultitiæ gesetzt; Epigrammata in 16 Büchern, welche Hildebr. Garthusius, Petr. Vincentius, Johann Coglerus und Johann Major nach und nach ediret; Corpus doctrinæ christianæ ex monumentis Mart. Lutheri & aliorum collectum deutsch und lateinisch; Commentarium in Danielelem, welchen Just. Jonas deutsch übersetzt; Commentar. in epistolas 2 ad Timotheum; librum de anima, welches M. Joh. Grunius 1580 per diagrammata digestum ediret; Comment. in *Taciti* Germaniam, so in *Sim. Scharidii* scriptor. rer. germ. Tom. I. siehet; postillam, die Eph. Pezelius ediret; Consilia, judicia theologica & responsiones, lateinisch und deutsch, so auch Pezelius heraus gegeben; annotationes in evangelia dominicalia, & festivalia; responsionem de controversiis Stancari; historiam electionis & coronationis

Caroli V Imperatoris, welche von einigen auch Ge. Sabino zugeeignet wird; libellum de ecclesiæ auctoritate & de veterum scriptis, so Just. Jonas verdeutschet; tract. adversus Anabaptistas; responsionem ad scriptum delegatorum Cleri secundarii colonienfis; examen ordinandorum; precatiunculas græcas, so Alb. Luttichius ediret; quæstiones varias de rebus cognitione dignissimis; judicia de lectione bonorum auctorum in omni genere disciplinarum, welche Ge. Richter 1592 drucken lassen; doctrinam de filio Dei; tract. de officio principum circa abusus ecclesiasticos tollendos; consilium de officio magistratum evangelicorum in abolendis impiis & idolatricis cultibus; tract. de sacrarum historiarum usu; responsionem ad impios articulos inquisitionis bavaricæ; historiam de vita & actis Mart. Lutheri, so Matth. Ritter deutsch übersetzt; quæstiones de juramento & excommunicatione; collationem actionum forensium atticarum & romanarum; regulas vitæ, die Sabellus Chemnitius 1611. auflegen lassen; illustrationem Psalmi 23; admonitionem de angelis, die Ge. Spalatinus verdeutschet; verisimilia theologica, juridica ac politica; notas ad *Quintiliani* institutiones; scholia ad *Ciceronis* oratorem, rhetoricam ad *Herennium* & officia; argumenta s. dispositiones rhetoricas in *Virgilii* eclogas; scholia in *Terentium*; scholia in *Homeri* batrachomyomachiam; argumenta & notas in *Ciceronis* epistolas ad familiares; Commentarium in primam partem partitionum oratoriarum *Ciceronis*; annotationes in *Virgilii* Georgica; tract. de Jubilæo; encomium medicinæ; examen eorum, qui audiuntur ante ricum publicæ ordinationis; dispp. de pœnitentia; de officio concionatoris; elogium de Erasmo & Luthero; versiones latinas orationum ex *Thucydidis* historia, insigniorum aliquot *Demosthenis* orationum, *Isocratidis* orationis de pace, *Theognidis* sententiarum, *Luciani* sophistæ s. orationis in calumniam, *Ptolomæi* de prædictionibus astronomicis, *Euripidis*, *Pindari*; eine deutsche Uebersetzung von Just. Jonâ Haupt-Artickeln christlicher Lehre; epistolas 66 ad *Fridr. Myconium*, die Cyr. Schnegass auflegen lassen; de consideratione corporis humani, so sich in Johann Christ. Lehmanns Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden; continuationem ad *Carionis* chronicon; orat. ad principes & populos Germaniæ, unter dem Nahmen Didymi Saventini; Tractat von der Gerechtigkeit die für Gott gilt, wider Osiandrum, unter dem Nahmen Justii Menii; Tractat von der Noth-Wehre, unter eben diesem Nahmen; von etlichen unchristlichen Artickeln, welche die Wiedertäufer vorgeben; Verzeichniß von den Wiedertäufern zu Jena, so so auch im dritten Theile von Christ. Thomasi Historie der Weisheit und Thorheit stehet; fürnehmen Unterschied zwischen der reinen Lehre des Evangelii und der Papisten abgöttischen Lehre; Vermaahnung an alle Christen; Historie von Kayser Ludwig dem Bayer; Vorreden zu *Lycurgi* orat.



adversus Leocratem, *Lutheri* & aliorum scriptis de coena Domini, sententiis Patrum de sacra Coena, ad historias de Saracenorum s. Turcarum origine, moribus, religione & rebus gestis, ad *Seb. Fräschelii* conationes in Matthæum, *Casp. Crucigeri* enarrationem symboli nicæni, ad *Franc. Nigri* versionem latinam commentarii *Jovii* rerum turcicarum, ad *Majoris* testimonia antiquæ Christi ecclesiæ contra falsam profanationem cœnæ Domini, ad *Jo. de Sacrobusto* sphaeram & computum, ad *Ulr. de Hutten* Arminium & Julium; ad *Conr. Pauli* libros 3 de usuris cum consultatione de excommunicatione; ad reformationem ecclesiæ coronensis & totius barcensis provinciae, ad psalmodiam s. Cantica veteris ecclesiæ selecta, cum scholiis *Luca Lossii*, zu Georgii, Fürstens zu Anhalt, Schriften, zu *Casp. Goldwurms* Auslegung der Historie von Joseph; Erinnerung vom Untergang der Träume; Judicium, ob die Calvinisten für Brüder anzunehmen; eine lateinische Version elegiæ *Solonis a Demosthene* citatæ de caulis, quæ afferunt exitium regnis & magnis civitatibus; das verneuerte Alterthum der evangelischen Kirche, welches *A. L. Müller*, nebst *Melanchthonis* Leben und Aumerkungen 1730 zu Jena auflegen lassen. Er war sehr kleiner Statur, hat oft mit einer Hand ein Buch gehalten, darinne er gelesen, mit der andern aber sein Kind gewieget, und dafür gehalten, *Aristoteles*, *Plinius*, *Plutarchus* und *Ptolomæus* machten eine zur längliche Bibliothec aus. Er machte sich selbst diese Grabchrift:

Iste brevis tumulus miseri tenet ossa Philippi,  
Qui, qualis fuerit, nescio, talis erat.

Seine gelehrte Tochter, Anna, heyrathete den berühmten Poeten, *Georg Sabinum*. Seine Schriften sind zu Wittenberg 1562 bis 1564, 1580 und 1601 in vier Folianten, seine Orationes aber in 6 Voll. in 8 zu Straßburg zusammen gedruckt worden. In *Schelborns* amœnitatibus literariis stehen etliche seiner bisher ungedruckten Briefe. Der ältere *Joach. Camerarius* hat einen schönen Commentarium von seinem Leben heraus gegeben. Fr. PB. Z. V. Ad. Seck. Teiss. B.

MELANDER (Dionysius), ein lutherischer Theologus unterschrieb 1537 die schmalcaldischen Art. schrieb auch *Joco-seria*, welche nachmahls *Otto Melander* 1603 und 1605 vermehrt ediret.

MELANDER (Magnus), ein Probst und Pastor zu St. Nicolai in Nyköping, von Roslage, schrieb einige Kleinigkeiten, und starb im Sept. 1693. Or.

MELANDER (Otto), ein kaiserlicher Hofrath in Böhmen, war erst der evangelischen Religion zugethan, fiel aber ab zu den Catholischen, und half die Evangelischen verfolgen. Er schrieb *Joco-seria*, in zwey Bänden, von denen *Dionysius Melander* der eigentliche Verfasser gewesen; *disquisitiones* s. *locos communes juris feudalis*; tract. de modo docendi & discendi jura, s. *ideam studii politici*; *resolutionem questionum*

num præcipuarum processus criminalis adversus Sargas; an Testamentum actis judic. insinuaturn absque testibus valeat &c. und starb 1640. W, d.

MELANDER (Philoxenus), siehe *Scioppius* (Casp.).

MELANELIUS (Matthias Theodorus), ein Medicus und Physicus zu Antwerpen, florirte um die Mitte des 16 Seculi, übersezte des *Galen* Buch, utrum conceptus in utero sit animal aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb de melancholia, s. atræ bilis morbo ex *Galen*, *Ruffi* und *Aetii* voluminibus collectanea, die zu Antwerpen 1540 in 4 gedruckt sind; gab auch daselbst *Stephani* Magistri collyrium oculare zuerst lateinisch heraus. Sein Symbolum war: caduca voluptas. A. Li. Sw.

MELANIPIDES, der ältere, ein griechischer Poet von Melos bürtig, hat in der 66 Olympiade gelebt, und dithyrambos, elegias und epigrammata hinterlassen. Einige fragmenta von ihm sehen bey *Stobæo* und *Grotio*. *Stobæus* in eclogis. Fa.

MELANIPIDES, der jüngere, ein Iyrischer Poet, von Mileto, war des vorigen Tochter Sohn, hat in der 80 Olympiade gelebt, sich meist bey *Könige Perdicca* aufgehalten, und Dithyrambos, asmata &c. geschrieben, welche bis auf einige wenige fragmenta verloren gangen. At. Fa.

MELANTHIUS, ein Historicus, hat de rebus atticis, ingleichen de mysteriis eleusiniis geschrieben. H. At. Fa.

MELANTHIUS, ein Mahler, hat von der Mahlers Kunst geschrieben. H. Laert.

MELANTHIUS, ein Poeta tragicus, und des Phislocis Sohn von Athen, hat in der 95 Olympiade gelebt, und Tragödien, wie auch Elegien verfertigt, von denen noch einige fragmenta bey *Metz* und in *Grotii* excerptis stehen. Man beschuldiget ihn, er habe sich aus Schmarozerey zur Sodomiterey brauchen lassen; wie er denn sehr wollüstig und gefräßig gewesen. Plu. Fa. At. S.

MELAS (Ant.) siehe *Niger*.

MELASIUS (Valentinus), ein Jctus zu Jena, florirte zwischen 1613 und 1618, und schrieb: Collegium publicum de fidelitate & juramento clientelari, diss. de fidejussoribus; de usufructu.

de MELATINI (Andr.) ein italiänischer Jctus von Teramo im 16 Seculo, schrieb über die institutiones, Digesta, Codicem. To.

MELATIUS (Balchaf.), ein Sicilianer von Nara, geboren 1643, trat 1659 in den Franciscaner Orden, wurde Magister, Provincial in Sicilien, Procurator generalis seines Ordens, des heiligen Officii zu Florenz Censor und der Congregationis Indicii Censor, Examinator synodalis zu Rom und Assistens generalis bey der Congregation de propaganda fide, lehrte in dem Gymnasio Sapientia zu Rom die Theologie und Kirchenhistorie mit großem Ruhm, erwarb sich auch durch seine Predigten ein allgemeines



nes Lob, gab synodum diœcesanam albanensem heraus, und starb zu Rom den 7 Febr. 1709. M.

MELCHIADES, oder Miltiades, ein römischer Papst von 311 bis 314, hat außer einer Epistel de primitiva ecclesia & de munificencia Constantini M. erga eandem, welche aber *Blondellus* in Pseudo-Isid. nebst dessen Decretal-Episteln an verschiedene Bischöfe vor untergeschoben hält, und ein und andere Decrete versertiget, die *Petr. Constant* in epist. pontif. anführet, wo er auch dessen Acta wegen der Donatisten erzehlet. Fa.

MELCHINUS, siehe Avalonius.

MELCHIOR Varacensis, ein polnischer Dominicaner, war ein berühmter Prediger seiner Zeit, und starb in dem Kloster zu Wilna 1602, nachdem er zwey Werken in seiner Muttersprache de confraternitatibus SS. nominis Dei & rosarii B. Virginis heraus gegeben. Ech.

MELCHIOR (Eberhard), ein Medicus, hat 1694 Hydrologiam, oder Wasser-Gespräch von des schwabacher Sauer-Brunnens Halt, aller Bäder Ursprung, und dem Schlangen-Bad und dessen Kräften heraus gegeben.

MELCHIOR (Joseph), ein Jesuite von Mayland, gebohren 1563, lehrte die Rhetoric und Humaniora, hernach die Moral-Theologie, gab lange einen erbaulichen Prediger ab, und starb zu Aquila den 29 Dec. 1616. Man hat von ihm orationem in instauratione studiorum habitam. Al.

MELCHIORI (Octavianus), ein Neapolitaner von Cajazza, gab 1619 heraus *la description dell' antichissima città di Cajazza*. To.

MELCHIORIS (Albert Wilhelm), ein reformirter Theologus, gebohren 1685 den 12 May zu Herborn, war D. Jo. Melchioris Sohn, sohe im 14 Jahre auf die Academie nach Duisburg, und studirte darauf zu Francker und Utrecht. 1709 ward er nach Wülheim an der Aar zum Prediger, 1718 zum Professore Theologiae und Philologiae nach Hanau, und 1723 an des ältern Camp. Virringa Stelle zum Professore Theol. auch 1724 zugleich der Kirchen-Historie nach Francker beruffen, allwo er auch 1738 den 9 August verstorben. Seine Schriften sind apologia pro miraculis Christi & expositionibus Patrum allegoricis adversus Th. Woolstonum; Sicilimentorum variorum libri II; orat. de necessario veritatis & pietatis conjugio. Nach dessen Tode kam heraus *Alb. Wil. Melchioris Sicilimentorum variorum libri duo*, in quibus de rebus variis, in primis muliere Sora ac Goele sanguinis differitur. Ur.

MELCHIORIS, oder Melchior, (Jo.), ein reformirter Theol. geb. 1646 zu Solingen im Herzogthum Bergen, studirte zu Heidelberg, Gröningen, Leiden und Duisburg, wurde 1667 zu Grech im Herzogthum Jülich, nach fünf Jahren zu Kalkkirchen, ferner nach fünf Jahren zu Düsseldorf Prediger, 1682 aber zu Duisburg Doctor Theologiae, und zu Dillenburg Profes-

for Theologiae und Prediger, endlich aber daselbst Professor Theologiae primarius, und fürstlicher Kirchen-Rath, und starb 1689 den 15 Oct. Seine Schriften sind Clavis prophetica Cantici Canticorum Salomonis; Commentarius in Prophetam Michæam; fata ecclesiae secundum parabolas selectiores ex Matthæo; enucleatio parabolarum ex quatuor Evangelistis; Protomartyria Christi; Parallelismus locorum V. T. in novo citatorum; analysi epistolæ ad Romanos; explanatio epistolæ ad Colossenses; Commentarius in epistolam ad Hebræos; dialogi apocalyptici; quæstiones in apocalypsin; de adventu Christi in carnem contra Marshamum; de religione ejusque natura & principio contra Spinozam; fundamenta theologiae didascalica; methodi theologiae paracleticae specimen; de communione & separatione ecclesiastica tractatus; tractatus theologici de obligatione naturali inter Deum & homines, de sanguine Christi eucharistico, de prædestinatione, de transubstantiatione non nisi per Enthusiasum credibili, de principio credendi, de necessitate & sufficientia credendorum; orationes de cathedra theologiae, de veritatis ad conscientiam demonstratione, de corona justitiæ, de lege libertatis & regia, de emendatione ultimi temporis, de juris divini & humani consortio, de œconomo injusto, de velamine Moysi, de homine Dei, de condimento sermonis, de scriba regni cœlorum, de firmitate sermonis prophetici; prælectiones de scriptura sacra; stricturae animadversionum in loca præcipua scripturae, SS. Trinitatem, Christi divinitatem ejusque æternam sponsonem adstruentia; disputationes de limitibus obsequii humani; de investigatione prædestinationis; de principio credendi; de œconomia Dei circa gentes & Judæos ex parabola Lucae XV, 11-32; Betrachtung des Ehestandes in 2 Theilen; Kinder-Bibel; Grund des christlichen Glaubens; Tractat vom Segfeuer; Widerlegung Marci d' Aviano. Dessen lateinische Schriften sind 1706 zu Francker, nebst Joh. Genr. Florini Dration, darinne er dessen Leben erzehlet, zusammen gedruckt worden.

de MELDORPE (Arnoldus), ein Geistlicher in dem 12 Seculo, aus welchem Orden, ist unbekant, hat librum meditationum & adhortationum ad Fratres in varia S.S. loca, in 67 Capiteln geschrieben, deren Titel in *Staphorsii* hist. eccles. hamburg. Tom. III p. 365 stehen. Fa.

MELE (Franciscus, ein neapolitanischer Poet von Bizonto, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb epistolas heroicas, nebst andern Poematibus. To.

MELEAGER, ein griechischer Poet von Gadara, einer Stadt in Syrien, ehemahls Seleucia genannt, hat unter der Regierung Seleuci VI, des letzten syrischen Königes gelebt, und sich ordentlich zu Tyrus aufgehalten, zuletzt aber sich auf die Insel Cos begeben, und zuerst unter den Griechen die Anthologie zu-



sammen zu tragen angefangen, auch zwey Bücher *περί δόξης*, *sympodium*, und *χαρίτας* geschrieben. At. Laer. Fa. MELEGARUS (Joh. Bapt.), ein Canonicus regularis im Lateran, von Genua gebürtig, gab 1648 zu Venedig apostolici clericalis, canonicorum regularis ordinis institutionem & progressus, und vitam S. Augustini; ingleichen apologeticam responsionem adversus Lud. Calotii lib. de hierarchia & hierarchis in drey Voll. heraus, und starb um 1650. Ol.

MELENDEZ (Joach.), ein spanischer Dominicaner, florirte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und gab *manifesta, instruccion y apologia sobre al dorecho de la religion alla propiedad y subordinacion della confradia y confrades, oficiales y ministros del SS. rosario* ohne Zeit und Ort in folio heraus.

MELENDEZ (Joh.), ein americanischer Dominicaner von Lima in Peru, war Praefectus Studiorum und Regens daselbst, Prior des Convents zu Truxillo und Vice-Provincial, hernach Visitator der Kirchen u. Bisthümer zu Cuzco, Truxillo, Panama und Darien, kam als General-Procurator seiner Provinz nach Madrid und nach Rom, ward an dem letztern Orte 1681 Rector des Collegii St. Thomae ad Minervam, kehrte 1684 nach America zurück, und starb um 1690. Man hat von ihm *tesoros verdaderos de las Indias de la historia de la gran provincia del Peru* in 3 Tomis. Ech.

MELENDUS (Joh.), ein spanischer Priester zu Villarroja, aus Aragonien bürtig, lebte um 1627, und schrieb in Versen *historia de la aparicion y milagros de nuestra Señora de la Sierra del lugar de Villarroja*. Ant.

MELESAGORAS, siehe Amelesagoras.

MELETEPHILUS (Dorothe. Eleutherius), siehe Harsdörffer (George Philipp).

MELETHRÆUS (Bernh.), sonst Strickius genannt, von Stade im Bremischen, geboren 1595, wurde 1637 zu Rostock Magister, und endlich 1641, nach dem er 1624 zu Stade, 1628 zu Buxtehude Cantor, und seit 1630 Subrector zu Hamburg gewesen, Conrector daselbst, schrieb *epistolam I Johannis graecis versibus redditam*; *carmen heroicum in natalem Christi*; gab *Musæi poemation de amore Heronis & Leandri* gr. und lat. mit scholiis, und *Virgilii libros Aeneid.* deutsch übersetzt heraus, und starb den 16 Nov. 1645, im 51 Jahr. Mol.

MELETIUS, ein Bischoff zu Antiochien, im 4 Seculo, von Melitene, einer Stadt in Klein-Armenien, war Anfangs Bischoff zu Sebastia in Klein-Armenien, von dannen er sich wegen des unruhigen Volks nach Verda begab. Er hatte zwar die arianische Formel des Aecii auf dem Synodo zu Seleucia unterschrieben, war auch mit einmüthigen Stimmen so wohl der Arianer, als der Rechtgläubigen zum Bischoff von Antiochia erwählt worden, erklärte sich aber in seiner Rede ganz nach dem Sinne der Rechtgläubigen, worüber ihn die Arianer dergestalt verfolgt, daß er von dem Kayser verjagt wurde, und wieder in sein Vaterland kehren mußte. Er kam zwar wieder in Antiochien an, mußte aber den verwirrten Zustand der

antiochenischen Kirche mit Schmerzen sehen. Endlich wurde er 381 nach Constantinopel, Gregorium Nazianzenum zu ordiniren, berufen, woselbst er auch in gedachtem Jahre dem allgemeinen Concilio beygewohnt, und bey solcher Verrichtung gestorben. Von seinen Schrifften ist weiter nichts, als seine Reden, die er zu Antiochien gehalten, und die sich bey dem Epiphanio befinden, und eine Epistel an den Kayser Jovianum, die bey dem Socrate und Sozomeno stehet, wie auch eine Rede in illud: Dominus me condidit, die bey dem Eusebio stehet, vorhanden. H. Epiphanius. Soc. Fa.

MELETIUS, ein Metropolit zu Athen, im 17 Seculo, war ein guter Redner, Theologus und Philosophus, auch in der Medicin nicht unerfahren, sizirte zu Rom, sahe sich darauf in ganz Italien um, und machte sich mit den gelehrtesten Männern bekannt. Er hat ein Buch de historia ecclesiastica geschrieben, dabey er zugleich auf die geographica grossen Fleiß verwendet. Proc.

MELETIUS, ein Bischoff von Mopsuestia in Cilicien in der ersten Helffte des 5 Seculi, vertheidigte die nestorianischen Irthümer eifrig, und warf den Brief, welchen ihm der Patriarch von Antiochien Johannes zum gütlichen Vertrag zugesickt, dem Ueberbringer ins Gesicht; deswegen er von dem Kayser seines Amtes zwar entsetzt wurde, gleichwohl aber noch immer heimliche Zusammenkünfte hielte, und seine Lehre weiter auszubreiten suchte. Er ward dahero endlich nach Armenien verwiesen, und starb daselbst in der größten Hartnäckigkeit. Es sind noch 11 Episteln von ihm übrig, welche unter den epistolis ephesinis von Lupo und andern heraus gegeben worden. C. Fa.

MELETIUS Piga, siehe Piga.

MELETIUS, vorher Marcus Syrigus genannt, ein griechischer Scribent aus Creta, wo er um 1585 aus einem edlen Geschlechte geboren war, kam jung nach Venedig, und erlernte daselbst die italienische und lateinische, auch vom Corydaleo die alte griechische Sprache, legte sich darauf 4 Jahr zu Padua auf die Rhetoric, Mathesein und Physic, und wolte sodann die Arzneykunst zu tractiren anfangen, wurde aber, weil sein Vater gestorben war, und nicht viel übrig gelassen hatte, von seiner Mutter, die aber noch vor seiner Heimkunft auch gestorben, nach Hause berufen. Er lebte eine Zeitlang von ihrer Verlassenschaft, aber endlich zwang ihn der Mangel, daß er in den Mönchsstand trat, worauf er nach einiger Zeit in seinem Vaterlande Prediger ward. Weil er aber mit dem Präsidenten zerfiel, retirirte er sich ins Angarathensers Kloster, und wurde bald hernach Abt zu Gutfurt. Allein auch hier konnte er nicht lange bleiben. Denn als der Ober-Präsident von Creta die gewöhnliche Visitation verrichtete, und durch einen lateinischen Priester die Messe auf einem griechischen Altar halten ließe, Meletius aber solchen nach des Präsidenten Abreise als entheiligt von neuem wieder einweihete, sol-



te er deswegen gefangen gesetzt werden. Allein er rettete sich mit der Flucht, und kam nach Alexandria, wo Cyrillus Lucaris Patriarch war, der sein Verfahrn billigte, und mit dem er nach Byzanz reisete. Er ward allda von 1630 bis 1639 Protosyncellus, wurde sodann vom Patriarchen zu Constantinopel nebst dem Erzbischoff von Nicäa nach Jassy in der Moldau geschickt, einen Synodum allda zu halten, verfiel aber nach seiner 1644 beschenehen Zurückkunft bey dem neuen Patriarchen Parghenio II in Ungnade, und begab sich daher wieder nach Jassy, kam jedoch nach dessen Absetzung nach Constantinopel zurück, mußte aber, als derselbe sein Patriarchat wieder erlangte, nochmalen ins Exilium wandern, hielte sich bis 1652 in Bithynien auf, bekam hierauf unter dem Patriarchen Joannicio seine vorige Bedienungen und Aemter zu Constantinopel wieder, begab sich endlich nach Galata, und starb daselbst den 17 April 1662, im 77 Jahre seines Alters. Von den Schriften, die er in seiner Muttersprache verfertigt, sind folgende bekannt: conciones in omnes anni dominicas; Tomi III in varia S. Scripturæ loca; martyria quorundam, qui pro Christo peremti sunt suo tempore; confessio Petri Chioviensis antistitis emendata jussu synodi jasiensis; Origenis commentaria in epist. ad Romanos græce reddita; libri *Johannis Cantacuzeni* adversus Mahumetanos vernaculo sermone expositi; institutiones *Justiniani* & epitome nomicæ *Leonis & Constantini* eodem sermone jussu Basilii Moldaviae principis; antirrheticum contra catechismum Cyrilli Lucaris, so er aus Bellarmini Streitschriften wider die Reformirten und Lutheraner zusammen getragen, und darinne er zugleich die Lehrsätze der griechischen Kirche vertheidiget. Die Catholicken suchen aus seinen Büchern die Uebereinstimmung der griechischen Kirche in der Lehre von der Transsubstantiation mit der ihrigen zu beweisen. Solches hat der königliche französische Ambassadeur an die ottomannische Pforte, Marquis de Nointel an Antonium Arnaldum geschickt, welcher es nebst Rich. Simonio, sich desselben wider die Protestirenden zu bedienen, in französischer Sprache drucken lassen. Es hat sich aber diesem Thomas Smith widersetzt, und behauptet, daß Meletius ein unwissender Mönch sey, der sich von den Catholicken, nach ihrem Sinn zu schreiben, mit Gelde gewinnen lassen; dem nachgehends Simon geantwortet, daß Meletius, Protosyncellus der grossen Kirche zu Constantinopel gewesen, und wegen seiner Gelehrsamkeit als Exarchus in der Moldau die Glaubensbekenntnisse zu untersuchen, sey deputiret worden. Eusebius Renaudet hat einen Brief desselben, nebst *Gennadii* Homilien 1709 zu Paris drucken lassen; und demselben eine Nachricht von diesem Manne zugesetzt. AE. Fa. Pap.

MELETIUS, ein Mönch aus Liberiopolis in Phrygien, von dem die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat ein Buch de natura hominis geschrieben, welches Nic. Petrejus lateinisch edirt. In der

bodlejanischen Bibliothec zu Oxford trifft man daselbe griechisch im Manuscript an, allwo auch dessen in 217 Capitel zusammen gezogenes Iatrofophion, nebst einer epitome aus dem obigen Werke, so benutzet ein Anonymus gemacht, befindlich ist. Fa.

da MELFI, siehe Santoro.

MELFRIDUS, siehe Ensfridus.

MELGABEXO, siehe Melgarejo.

de MELGAR (Franciscus), ein Spanier, von la Puente de D. Gonzalos in Andalusien, war Canonicus zu Sevilla, wie auch Doctor der Decreten zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *por el unico patronato de Espanna del Apostol Santiago*. Ant.

MELGAREJO, oder Melgabexo, (Petr. Manrique), ein Spanier, von Sevilla, ist Notarius gewesen, und hat um 1667 *Compendio de contratos publicos* edirt. Ant.

MELGUERITE, oder Margheriti, (Joh.), ein Cardinal, war anfangs Bischoff zu Elne in der Grafschaft Roussillon, und ward in solcher Qualität als Ambassadeur des Königs von Aragonien, Johannis II, 1459 auf das Concilium, welches Pius II nach Mantua ausgeschrieben, abgeschickt. Nachmals ward er Bischoff zu Girone in Catalonien, welchen Ort er 1468 mit grossem Muth und Verstande wider die Franzosen vertheidigte. Hierauf wurde er in unterschiedlichen Gesandtschaften gebraucht, und bekam auch 1483 von dem Pabst Sixto IV den Cardinals-Hut. Er schrieb eine kurze Historie der Könige von Spanien, unter dem Titel: *Paralipomena*; ingleichen *Corona del Principe*, und starb zu Anfange des 1484 Jahres. Eg. Ghil.

MELGUIZ, oder de Melguiza, (Dominicus), ein spanischer Medicus, lebte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, practicirte zu Rom unter der Regierung Pabsts Clemens VIII und schrieb de pleuritide. Ant.

MELHORN (Wolfgang), ein Magister Philosophiæ, hat 1580 gelebt, und unter andern Encomium sexus feminei geschrieben; welches Joh. Friedr. Zedler 1674 verbessert zu Chemnitz in 4 auflegen lassen.

MELI (Jechiel), ein Rabbin zu Ende des 16 Seculi, schrieb *Poma aurea*, oder *Compendium libri חכמה*, so ofte wieder aufgelegt worden. W.

MELI (Jechiel), ein Rabbin im Anfange des 17 Seculi, schrieb *חכמה זרה*, so zu Mantua 1623 gedruckt, und hernach zu Fürth 1693 in 8, auch zu Venedig 1705 in 12 wieder aufgelegt worden. W.

MELICH (George), ein gelehrter Apotheker zu Venedig, war von Augspurg bürger, florirte zu Augspurg des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache ein *Dispensatorium medicum*, welches von Sam. Bellerio ins Lateinische übersezt, und zu Wittenberg 1586 in 4 gedruckt, auch nach der Zeit an unterschiedenen Orten und in allerhand Formaten wieder aufgelegt, und noch letzters zu Frankfurt 1657



1657 in 8 unter dem Titel: *Armamentarium medicum*, heraus gegeben worden. Li. Ke.

de MELICQUE (Nicol.), ein Franzose, hat eine Uebersetzung der *Meditationum Savanarola* über das Vater Unser und den 50 Psalmen; eine Uebersetzung der Psalmen mit Anmerkungen; *le caractere des vrais Chretiens* geschrieben, und ist 1705, im 65 Jahre gestorben. NZ.

de MELIDUNO (Robert), siehe Robertus.

MELIN, oder Merlin de St. Gelais, siehe Saint-Gelais.

MELINUS (Celsus), ein frühzeitiger Gelehrter, von Rom, lebte um 1513, schrieb verschiedene Disputationes philosophicas, wie auch Oraciones contra *Christoph. Longolium*, und ersoff ohnversehens des Nachts ohnweit Rom, im 21 Jahre. *Valerianus de infel. literat.*

MELIORATUS (Cosmas), siehe Innocentius VII.

MELIORATUS (Remigius), ein Medicus von Loreto, aus dem Neapolitanischen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb wider Joh. Argenterium ein Buch de putredine, so zu Venedig 1564 in 4 gedruckt worden. To. Li.

MELISANDER, ein griechischer Poet, von Milet, hat noch vor Homero gelebt, und pugnam Lapitharum & Centaurorum versfertiget. Fa.

MELISCH (Stephan), von Prag, lebte zu Lesno in Pohlen; man hat von ihm Visiones nocturnas, quas super eam civitatem & regnum Poloniae, regemque Sueciae & Franciae, & alijs habuit, cum subjunctis annotationibus, quid de singulis evidenter impletum sit, aut implendum restet, so aus dem Deutschen ins Lateinische übersezt 1659 heraus gekommen.

MELISSA, eine Pythagoräerin von Samos, hat unter andern epistolam ad Claretam geschrieben, die noch übrig ist.

MELISSA (Anton), ein Mönch und griechischer Scribent, hat den Zinnahmen Melissa von der Ueberschrift seines Buchs erhalten, im 9 Seculo gelebt, und locos communes de virtutibus aus den Patribus, unter dem Titel Melissa zusammen getragen, welche zu Antwerpen 1560, und 1609 zu Orleans besonders gedruckt worden, auch mit St. Maximi locis comm. zusammen heraus gekommen, und in der Bibliotheca Patrum stehen. O. Fa.

MELISSANDER, oder Bienemann (Caspar), ein evangelischer Theologus, geboren zu Nürnberg 1540, studirte zu Jena und Tübingen, und legte sich sonderslich auf die griechische Sprache, in welcher er es so hoch brachte, daß er auf Kayser Maximiliani II Befehl als Dolmetscher mit nach Griechenland gehen konnte, bey welcher Gelegenheit er seinen Namen Bienemann in den Griechischen Melissander verwandelte. Er ward zuerst Professor publicus in Lauringen, und hernach Abt zu Bahr, wie auch General-Superintendent zu Pfalz-Neuburg, mußte aber

von dannen wegen gewisser Verfolgungen weichen. Darauf erhielt er in Jena Locum in facultate philosophica, und den Gradum Doctoris Theologiae 1571 den 11 May. Herzog Johann Wilhelm zu Weimar machte ihn auch zum Hofmeister seiner Prinzen; wiewohl er nach dessen Tode 1573 den Hof verlassen mußte. Endlich beförderte man ihn 1578 zur General-Superintendentur in Altenburg. Dasselbst brachte er sonderslich die Catechismus-Examina in Schwang, und unterrichtete die studirende Jugend selbst in der hebräischen Sprache. Man wolte ihn einmahl aus Meid des Calvinismi beschuldigen; er hat sich aber rühmlich vertheidiget. Sein Symbolum war: mortuus, en vivo. Er schrieb Beicht- und Communion-Büchlein; ein Tractat. von Eidschwüren; elementa grammatices ebraeae; Tract. Büchlein in hohen geistlichen Ansechtungen und schweremüthiger Ewigkeit; christliche Fragstücke für diejenigen, welche erstlich zum heiligen Abendmahl geführt werden; confessionem de certamine flaciano; das Lied: Herr! wie du wilt, so schicks mit mir &c.; das Ehe-Büchlein, von welchem letzten merkwürdig ist, daß ein Exemplar 15 Jahr ganz unversehrt unter der Erde gelegen, welches zum Gedächtniß zu Weimar in der Haupt-Kirche aufbehalten wird. Er starb 1591, 12 Sept. Sein Leben aber hat Johann Heinrich Meier 1717 heraus gegeben. Un. Go.

MELISSENUS (Nicephorus Sebast.), ein Augustiner-Eremit zu Neapolis, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb resolutionem moralem de chocolatis positione; vitam B. Joannis Ghilii Senensis ord. Eremit. S. P. August.; epinicia ad Alexandr. VII, in Epidemiam ab urbe novissime profligatam; indulgentiae gratiae concedatae da diversi sommi Pontifici, a quelli, che sono ricorvuti nella compagnia della centuria de padri dell' ordine eremitano. To.

MELISSUS, von Samos, ein pythagorischer Philosophus, und Schüler des Parmenides, lebte in der 84 Olympiade, im Jahr der Stadt Rom 310, wurde von den Ephesiern zum Admiral mit herrlichen Privilegiis gemacht, hielte diese Welt vor unendlich, unveränderlich und unbeweglich, und sagte, daß man nichts in göttlichen Dingen vor gewiß ausgeben solte, weil wir nur eine unvollkommene Erkenntniß von allen Dingen hätten. Er hat ein Buch de ente & natura geschrieben, welches aber verlohren gangen. Laer. Euf. Fa.

MELISSUS (Ælius), siehe Ælius.

MELISSUS (Cajus), ein freygemachter Sklave des Mäcenus und Comödien-Schreiber von Spoleto bürtig, ist von Augusto zum Aufseher über seine Bibliothec in der octavianischen Gallerie bestellt worden. Er hat eine neue Art von Comödien, so von ihm Trabeatae genennet worden, erfunden. Vo. Ja. Sue.

MELISSUS (Paul), siehe Schedius.

MELITENIOTA (Constantinus), siehe Constantinus.



MELITO, ein frommer und gelehrter Bischoff zu Gades in Asien, im andern Seculo, hat dem Kayser Marco Antonino eine Schuß-Schrift vor die Christen wider die Verleumdungen der Heyden übergeben, davon noch einige Stücke beym Eusebio befindlich, auch sonst noch vieles geschrieben, z. E. librum de transitu Mariæ; de die celebrationis paschatos, pro Asiaticis, contra Romanos, welches aber, ausser seinem Buche de transitu B. Virginis, so in den Bibliothecis Patrum stehet, verlohren gegangen. Man hat ihm auch die historische Nachricht von der Anzahl der canönischen Bücher der heiligen Schrift zu danken. Eu. Hie. C. Fa.

MELITO, ein anderer dieses Namens, hat einen Comm. de familiis Atheniensium verfertiget. H. K.

MELITUS, ein Redner, Sophist, und schlechter Poet zu Athen, hat in der 95 Olympiade gelebt, einige Comödien und Tragödien verfertiget, so verlohren gegangen, seiner schlechten Schreibart wegen den Beynahmen *ὀρθόρυγος* i. e. subfrigidus, erhalten, und den Socrates zum Tode verdammen helfen, ist aber auch deswegen hernach gesteinigt worden. S.

MELIUS, siehe Diagoras.

MELIUS (Anton), ein JEtus von Cremona im 15 Seculo, gieng als des Herzogs Philippi Mariæ Gesandter zu dem König Alphonso von Neapolis, bey welchem er in solche Gnade kam, daß, ihn dieser König zu seinem Cansler machte. Er schrieb de autoritate regia lib. IV; de arte oratoria lib. IV; de magistratibus lib. II. Ar.

MELIUS (Ant.), ein Patricius von Crema, trat 1479 in den Augustiner-Orden, hielte sich eine Zeitlang zu Paris, wo er auch Doctor worden, zu Löben, Brüssel u. a., dampffte 1512 durch seine Predigt zu Meggio eine zwischen dem Adel und der Bürgerschaft entstandene innerliche Unruhe, ward 1516 Vicarius generalis seines Ordens, schrieb *Scala del Paradiso*; tr. de gabellis & aliis laicorum exactionibus ab ecclesiis & ecclesiasticis personis non exigendis; tr. de vero ac legitimo intellectu privilegiorum; tr. super orationem dominicam; de libero arbitrio; de potestate absolvendi & dispensandi; Elementa juris canonici; de usuris; de casibus reservatis; de dicirte auch *Gregorii Ariminensis* Werckgen, de impræstantiis seu imposturis Venetorum, dem Innocentio Astensi, und starb in seiner Geburtsstadt den 12 Sept. 1517, oder vielmehr 1528. Ar. Fa. *Elfi encomiaft.* Augustin. Gan.

MELIUS (Johann Paul), ein JEtus, hat quotidianas observationes forenses, cum decisionibus S. Rotæ romanæ hactenus non impressis verfertiget, welche 1670 zu Lion in folio heraus gekommen.

MELKINUS, siehe Avalonius.

MELL (Conrad), ein reformirter Prediger, geböhren 1666 den 14 August. zu Gudensberg in Nieder-Hessen, allwo sein Vater Jo. Mel, Metropolitane der Gelehrte. *Lexic. Tom. III.*

der Stadt und Classe dieses Namens war, zohe 1681 in dem 15 Jahre seines Alters, auf die Universität zu Rinteln, besuchte ferner Bremen, Gröningen, und andere Academien, und ward hierauf 1690, da er eben zu Gröningen im Begriff war, eine Reise nach England zu thun, zu einem Prediger bey dem Herrn von Puttkammer in Curland beruffen. Als er diesem Amte 2 Jahr vorgestanden, erhielt er 1691 eine Prediger-Stelle zu Memel in Preussen, an die deutsche reformirte Kirche, ward sodann 1698 Ho. prediger zu Königsberg, erhielt 1702 eine Professorem Theologiae extraordinariam, trat aber solche nicht an, sondern gieng 1705 als Inspector nach Hersfeld in Hessen. Die königlich-preussische Societät der Wissenschaften erwählte ihn 1701, die engelländische aber 1706 zu ihrem Mitgliede, in welchem letztern Jahre er auch an dem academischen Jubiläum zu Frankfurt an der Oder mit der Würde eines Doctoris Theol. beehret wurde. Er starb zu Hersfeld den 3 May 1733, und hat in seinem Ehestande 24 Kinder erzeugt, auch eben so viel gedruckte Schriften hinterlassen, z. E. das Leben der Patriarchen in 2 Theilen; Tabernacul oder Erklärung der Structur der Stifts-Küche und ihres heiligen Geräths; Tempel Salomonis, oder dessen Bau und Eintheilung nebst der geistlichen Bedeutung; antiquarius sacer; missionarius evangelicus de propaganda fide inter ethnicos; Wunder Gottes im Reiche der Natur, oder deutsche Physica; Kunst der wahren Vergnügung, oder deutsche Ethica; Posaunen der Ewigkeit, zwey Theile; letzte Reden der Sterbenden, welche 2 letzten Werke auch ins Holländische übersetzt worden; Diss. de mari æneo; omina bruta; der würdige Tischgast an des Herrn Tafel; der christliche Kauffmann; kurzer Begriff der Kirchen-Historie altes und neues Testaments; Lieder im höhern Chor; Genaden-Thron oder Communion-Predigten; Reden und Auslegungen schwerer Texte. AHE.

MELLA (Camillus), ein italiänischer JEtus, hat 1550 decisiones reverendissimorum Patrum Dominorum Rotæ mit Anmerkungen zu Venedig in fol. heraus gehen lassen.

MELLA (Carl August), ein JEtus zu Turin, lebte um 1639, und schrieb: tr. de ulucapionibus & præsumtionibus.

von MELLA (Joh.), ein Cardinal und Bischoff von Zamora und Sigüenza in Spanien, von Zamora bürtig, hat sich große Geschicklichkeit in der Gottes- und Rechtsgelahrtheit zuwege gebracht, und in der Pestzeit zu Rom einen Tractat heraus gegeben, daß den Pfarrern bey ansteckenden Seuchen ihre Gemeinen zu verlassen keinesweges erlaubt sey, worauf er daselbst 1467, im 77 Jahr seines Alters gestorben. Eg. Ant. Ol.

MELLEN (Godfried), siehe von Rusdoff.

MELLEN (Jacobus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Lübeck 1659 den 17 Junii, zohe schon im 15 Jahr



15 Jahre auf die Universität Kiel, und 1676 nach Jena, wo er 1680 Magister worden, begab sich dann nach Rostock, durchreiste hierauf Holl- und England, Frankreich und Deutschland, und hielt sich etc. was zu Straßburg auf, kam 1683 wieder nach Lübeck, und wurde 1684 daselbst Diaconus, 1706 Pastor primarius an der Marien-Kirche, 1719 Senior. Man hat gar viel sonderlich die historiam lubecensem und Antiquitates germanicas betreffende Sachen von ihm, als historiam lubecensem ab V. C. ad annum 1400; epistolam de antiquis quibusdam nummis germanicis; historiam urnæ sepulchralis sarmaticæ; disp. de salutandis & salutantibus ex epistolis Pauli; lumen historiarum nostri temporis, ohne Vorsetzung seines Namens; Sylloges nummorum ex argento uncialium; sylloges nummorum ex argento uncialium s. thalerorum manipulos tres; Lubecam literatam; archontologiam pugillarem; seriem regum Hungariæ e nummis aureis s. ducatis collectam; notitiam majorum suorum; epistolam de balneis animarum lubecenlibus; de itineribus lubecentium sacris; epistolam de Echinitis wagricis; de lapidibus figuratis agri littori-que lubecensis; de ludis Romanorum veterum secularibus; de simulacris aureis in Boringholmia erutis; Lebensläufe Jo. Ritteri und Bernh. Kreckingii, gründliche Nachricht von der Stadt Lübeck; nova litteraria maris balthici, darinnen auch viele Schediasmata von ihm befindlich; ließ im Manuscript Lubecam religiosam; Comm. de rebus lubecenlibus; opus de familiis lubecenlibus genealogico-heraldicum, deutsch; Tractat von denen zu Lübeck wohl aufgenommenen Westphälinsgen; Museum mellianum; vollständige Raths-Einie der Stadt Lübeck bis auf diese Zeit; vollständigen Catalogum der lutherischen Superintendenten, Prediger und Schul-Lehrer zu Lübeck, wie auch der Prediger zu Travemünde und Schlutup; Lud. Savori diss. de moderno numismatum antiquorum pretio aus dem Französische ins Lateinische übersetzt; Syllogen nummorum ex argento uncialium continuatam. Seel. Mol.

MELLER (Janus), siehe Palmerius.

MELLERSTADT (Martin), siehe Pollichius.

MELLET (Joh.), ein Theologus, geboren zu Dron einem Dorfe ohnweit Bern, wurde 1650 Prediger zu St. Marien im Elßaß, bemühte sich nebst Duræo sehr, die 2 protestantischen Religionen zu vereinigen, und schrieb Concordiæ inter evangelicos curandæ ac procurandæ medium novum; propempticum irenicum ad omnes Protestantes; syndromum irenicum; syncrotesmum, regno Christi promovendo, anti-Christi removendo, adornatum &c. und lebte noch 1664. Colerus in hist. Jo. Duræi.

MELLIET (Laurentius), Herr von Montesson, hat 1642 discours politiques & militaires sur Corneille Tacitus zu Rouen in 4 ediret. Sorel biblioth. franc.

MELLINO (Dominicus), ein Historicus und Philosophus von Florenz im 16 Seculo, wurde 1562

als Secretarius des Joh. Strozzi, der des Groß-Herzogs Cosmi Deputirter war, auf das Concilium zu Trident geschickt, und hernach zu dessen Prinzen, Petri de Medices, Hofmeister bestellet. Er schrieb in veteres quosdam scriptores christiani nominis obtretractores lib. 4; *descrizione dell' entrata in Firenze di Giov. d' Austria; vita di Fil. Scolari detto Pippo Spano; discorso contra il moto perpetuo; tr. del origine, fatti, costumi e lodi di Matelda la gran Contessa d' Italia; lettera apologetica in difesa d' alcune cose da lui scritte della Contessa Matilda.* Sein Vita Marsilii Ficini aber ist noch nicht zum Vorschein gekommen. HL.

MELLINO (Jo. Bapt.), ein Cardinal und Bischoff zu Urbino, geboren zu Rom 1405 den 9 Junii, machte sich in den geistlichen Dichten gar geschickt, erhielt auch vom Pabst Johanne XXIII ein Canonicat in der Kirche zu St. Johannis im Laterano, und von dem Pabst Martino IV eine Pension; ließ sich aber keine Sammelheften einnehmen, wolte auch, als ihn der Pabst Eugenius IV in einer gewissen Sache mit Geld befesten wolte, solches durchaus nicht annehmen. Er starb 1478 den 24 Julii. Au. Eg.

MELLITUS, ein Historicus am Anfange des 7 Seculi, hat unter dem Titel brevis temporum expositio, eine Historie vom Anfang der Welt bis aufs Jahr Christi 614 geschrieben, welche in der colbertinischen Bibliothec im Manuscript liegt. Fa.

de MELLO (Petrus oder Fragosio), ein portugiesischer Carmelit von Lissabon, war seiner erbaulichen Lebens-Art halber berühmt, schrieb *a vida de San Carlos Borromeo*, und starb den 9 Jun. 1636. Ant.

de MELO, siehe de Alarcon (Jo. Suarez).

de MELO (Caspar), ein Augustiner-Mönch aus der spanischen Provinz Extremadura, florirte ums Jahr 1590, war St. Theol. Magister und Professor der H. Schrift zu Valladolid, schrieb Commentar. über das Evangelium Matthæi und Lucæ, ingleichen über die Offenbarung St. Johannis. Ant.

de MELO de Sousa (Joh.), ein Portugiese, war königlicher Rath, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb paraphrasin in librum Job; de reparatione humana lib. VIII; ingleichen de miseria hominis, welche Werke sein Sohn Simon zu Lion 1615 zusamen drucken lassen. Ant.

de MELO (Lud. Sanchez), ein portugiesischer Jctus, practicirte erst zu Lissabon, hernach zu Sevilien und letztlich zu Malaga, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *invektiva poetica contra cinco vicios y elogios de las virtudes contrarias*, ingleichen tr. de induciis debitorum a creditoribus suis aliisque personis concedendis vel non. Ant.

de MELO (Martin. Alph.), ein portugiesischer Historicus, welcher eine Historie seiner Zeit geschrieben, und 1383 gestorben. Ant. Fa.

MELODIUS, siehe Bernd (Adam).



de S. MELOIR, siehe Saint-Meloir.

de S. MELON, siehe de Saint-Melon.

MELONIUS (Johann), ein Jctus, schrieb 1645 in deutscher Sprache: *Thesaurum Juris feudalis, civilis, & criminalis novum*, welcher 1702 cum additionibus practicis nach den österreichischen, bayerischen und sächsischen auch andern Stadt- und Land-Rechten, insonderheit aber mit dem Wechsel-Rechte der fränkischen und Caroli V peinlicher Hals-Gerichts-Ordnung, vermehret, zum fünften mahl zu Nürnberg in fol. aufgelegt worden.

MELOTIUS (Hieron.), ein Procurator generalis der Eremiten Augustiner-Ordens, von Juligno aus Umbrien bürgerlich, schrieb *Orationes, Poemata &c.* und starb zu Rom 1534 den 7 May. Ja.

MELPHONSUS (Mich.), ein spanischer Dominicaner, war Doctor und Professor Theologia zu Alcalá, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *Commentaria in primam partem summæ S. Thomæ* zu Alcalá 1658 in fol. heraus. Ant. Ech.

MELTIUS (Ferdinand), ein Jesuite von Mayland, geborenen 1569, war lange Magister Novitiorum, verwaltete auch andere Ehrenstellen seines Ordens, und starb den 23 Dec. 1619. Er hat im Italienischen das Leben B. Mariæ Victoriz, fundatricis Annunziatarum genuensium, geschrieben. Al.

de MELTON (Wilh.), siehe Wilhelmus.

MELTZER (Christian), ein Jctus und Historicus von Schneeberg, lebte in der letzten Helffte des 17ten Seculi, und edirte Beschreibung der Stadt Schneeberg; gangrenam metallicam in Hermunduris, oder historisch-politischen Bericht vom Verfall der Bergwerke in Meissen; *Diss. de adulterio desponsatorum*.

de MELUN, siehe Rouillard.

MELZI (Lud.), ein Maltheser-Ritter, geborenen zu Mayland 1567, war in der Krieges-Kunst und Neuzerey sehr geschickt, diente auch dem Könige in Spanien in den Kriegen in Italien und den Niederlanden, und schrieb *regole militari sopra il governo & servizio particolare della Cavalleria*, welche in verschiedne Sprachen übersetzt worden, worauf er zu Mayland 1617, 11 Jul. gestorben. Ghil.

MEMCIUS, siehe Memsum.

MEMMIUS, siehe des Mesmes.

MEMMIUS (Abraham), ein Medicus, geborenen 1564 den 21 Sept. zu Utrecht, ward theils zu Rostock, wohin sein Vater Petrus Memmius, so daselbst Professor Medicina und herzoglicher Leib-Medicus gewest, der spanischen Inquisition wegen geflüchtet, theils zu Lübeck, wo derselbe hernach Physicus worden, erzogen. Nachdem er zwey Jahr in einer Officin gedienet, gieng er nach Jena und Padua, ward darauf 1589 zu Basel Doct. Medicina, 1594 als Professor Medicina nach Königsberg beruffen, und dabey 1601 altstädtischer Pest-Medicus. Er starb

1602 den 18 Sept. nachdem er Bericht von der Pest, *diss. de ventriculi inflatione &c.* heraus gegeben. Arnold. Bur. GP.

MEMMIUS (Conrad), ein Historicus, lebte um 1594, und schrieb unter dem Nahmen *Jac. Franci*: *Jehova vindicem*, f. de rebus gallicis anni 1588 & 1589 narrationem primam & secundam; historicam relationem quinquennalem; continuationem relationis historicae semestralis.

MEMMIUS (Isaac.), des folgenden Petri Sohn, von Utrecht, ein Doctor Juris und um 1614 Stifts-Syndicus zu Hamburg, dabey kein ungeschickter Psezer, hat Carmina, die in den deliciis Poetar. Belgar. stehen, und untern andern Odam alcaicam in Restoratum academiae rostoch. Augusto Duci brunsvic. commissum, so in *Goskii arboreto* augusto befindlich ist, geschrieben. Mol.

MEMMIUS, mit dem Zunahmen Mirabeilus (Petr.), ein Doctor Medicina, geb. 1521 zu Herenthal in Brandenburg, practicirte eine Zeitlang zu Utrecht, wurde 1561 Stadt-Medicus zu Lübeck, hernach um 1581 Professor zu Rostock, und schrieb de recto Medicinae usu; Commentar. in *Hippocratis Coi jussurandum*; *dissp. de temperamento*; de purgandi ratione; de flatibus, und starb den 17 Jul. 1589, im 67 Jahr. A. Mol. Bur.

MEMMOLUS (Decius), ein Patricius zu Viterbo, war Papst Pauli V Secretarius und Canonicus der Kirchen des H. Liberii, schrieb *Dialogos de Musica*; *Tragœdiam de Sufanna*; *Tract. de honore*; *Discursum contra Fautores Machiavelli*; *Dialogum de Basilica Mariæ majoris*, und starb 19 Jul. 1631, im 51 Jahr. W. d. To.

MEMNON, ein Historicus unter dem Kayser Augusto, hat 16 Bücher de rebus Heracleæ ponticæ geschrieben, welche längst verlohren gangen, doch trifft man von denen 8 letztern beyhm Photio ansehnliche Excerpta an. Pho. Fa.

MEMNON, ein Bischoff zu Ephesus im 5 Seculo, sand sich 431 auf dem Concilio daselbst, und vertheidigte die Rechtgläubigen sehr eifrig, schloß auch Theodoretum und Johannem von der Communien aus, deswegen er zwar von Johanne abgesetzt, vom Concilio aber wieder eingesetzt worden. Man hat von ihm eine griechische und lateinische Epistel ad Clerum constantinopolitanum, die in *Labbei Concil. stehet*. C.

MEMOR, siehe Scava.

MEMORARIUS (Jord.), siehe Nemorarius.

MEMORIALIS, siehe Marcellus Memorialis.

MEMSUM, oder Mem tsu, oder Men tsu, Memtsius, Memcius, Mentius, ein chinesischer Philosophus, geborenen 371 Jahr für Christi Geburt, studirte unter dem Weltweisen Tsu su, that verschiedne Reisen, fieng nach seiner Zurückkunft an die Weltweisheit zu lehren,



lehren, und die libros classicos Sinensium sowohl als die annales imperii zu verbessern, welches er in den sieben Büchern, die er morales nennet, gethan. Er bemühet sich auch die Lehre Confucii in ihr gehöriges Licht zu setzen, und solche zu erläutern, wandte alle Zeit auf das Studiren und Lehren, enthielt sich von allen öffentlichen Aemtern und Beschäftigungen, und starb im 84 Jahre, 287 Jahr für Christi Geburt. Seine Schrifften sind: 1V Bücher, welche *Su xu* überschrieben sind und eine Erklärung der 5 librorum classicorum der Sineser enthalten; das Buch *Chum yu* oder *Lun yu*, das ist liber sententiarum; das Buch *Mem tsu* von der Regierung eines guten Fürsten, welcher der sechste liber classicus der Chineser, und von dem Jesuiten Franc. Noel in die lateinische Sprache übersetzt, zu Prag 1711 in 4 heraus gegeben; die Bücher *Xu kim*, oder *Xu ki lie chuen*, welches Annales des chinesischen Reiches sind, die ein anderer Gelehrter *Su Ma* geschrieben, Mencius aber verbessert hat; das Buch *Xi kim*, welches Oden und andere Poesien in sich faßt; ein Buch von der menschlichen Natur, welches vielleicht nur ein Stück des Buches *Mem tsu* ist; sieben moralische Bücher, die vielleicht auch mit dem vorhergehenden einerley sind; Beschreibung der Tugenden und Thaten zwey berühmter Kayser Tam yao, und Yu xun. Der jüngere Prof. Herr Joh. Bened. Carpsov hat 1743 eine besondere Beschreibung dieses Weltweisen zu Leipzig unter dem Titel drucken lassen: *Mencius sive Mentius Sinensium post Confucium philosophus opt. max. &c. &c.* *is ts' Q'as πονημενος.*

MEMTSIUS, siehe Memsum.

MEM TSU, siehe Memsum.

MEMUS (Johann Maria), ein Patricius von Venedig in der ersten Helffte des 16 Seculi, war in seiner Vaterstadt Rector Matheseos, und gab 1537 allda eine lateinische Uebersetzung von *Apollonii Pergaei operibus* heraus.

MEMUS (Joh. Maria), ein venetianischer Rathsherr und Doctor Juris, florirte um 1553, war der italiänischen Sprache sehr mächtig, und schrieb: *l'Oratore, dialogo nel quale si forma un perfetto Principe, Senatore, Cittadino, Soldato, Mercante &c. della Sostanza & forma del mondo*, welche ebenfalls wie die vorhergehenden in 3 Büchern und in dialogis bestehen. Er starb, als er von Padua nach Venedig zurück reisete, im Schiffe an einem Schlagfluß 1553, über 70 Jahr alt. Pap. Ghil. Gad.

MEMUS (Theodorus), ein Franciscaner von Venedig, florirte um 1321, und schrieb vitam S. Francisci; vitam S. Clarae Affiliatis; Volumen sermonum und Sermones funebres. *Alberici* Catalog. scriptor. venet. Fa.

de MENA (Blasius Florez Diaz), ein spanischer Jettus, lebte um 1600, practicirte zu Sahagun in Alt-Castilien, und schrieb Volumen recentiorum practicarum quaestionum Juris canonici & civilis ad praxin utri-

usque fori spectantium; Lucubrationes in decisiones in supremo Lusitaniae senatu olim decretas &c. Ant. MENA (Ferdinand), ein spanischer Medicus, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Alcala als Professor primarius die Arzneykunst, stand bey dem Könige Philippo II und III als Leib-Medicus in Bedienung, suchte nebst Franc. Vallesio und Ludovico Mercado die griechische Medicin in Spanien empor zu bringen, commentirte dieserwegen über einige Bücher des Galeni, als de pulsibus, de sanguinis missione, de urinis; schrieb de medicamentorum compositione; methodum febrium omnium & earum symptomatum curatoriam, so zu Antwerpen nebst seiner Schrift de septimestri partu und dem Tractat de purgantibus medicinis 1568 in 4 am besten heraus gekommen. Ant.

de MENA (Ferdin.), ein Spanier von Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, und übersetzte *Heliodori historiam aethiopicam* aus dem Französischen ins Spanische. Ant.

de MENA (Joh. Baptista), ein spanischer Geislicher, war Beneficiatus zu Birbesca in der Diöces von Burgos, schrieb *exposicion de los hymnos del breviario romano*, und lebte noch 1657, da er bereits 86 Jahr alt war. Ant.

de MENA (Petrus), ein spanischer Minimist von Ronces, zu Ende des 16 Seculi, schrieb interrogationes clericorum primae tonsurae, & promovendorum ad sacros ordines, ad curam animarum & confessiones audiendas; *chronica del nacimiento, vida y milagros y canonizacion de S. Francisco de Paula*; manuale ordinis minimorum. Ant.

MENABENUS (Apollonius), ein italiänischer Medicus, vermuthlich aus Mayland bürgerlich, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *historiam de magno animali, quod Alcen vocant*, & de ipsius partium in re medica facultatibus, welches Werck nebst seiner Historia cervi rangiferi & gulonis zu Mayland 1581 in 4 gedruckt worden. Ke.

MENACHEM ben Abraham, mit dem Zunahmen Bonfos, ein spanischer Rabbin von Perpignan, im 16 Seculo, schrieb perfectionem pulchritudinis ex Psalm. L, 2, oder definitiones terminorum philosophicorum, welche zu Thessalonich 1567 in 4 gedruckt worden. W.

MENACHEM Aegosaeus ben Mose, ein Rabbin im 16 Seculo, schrieb cumulum nucum, oder Predigten über das erste Buch Moses; quaestiones & responsiones 400 Rabbiorum, qui Geonim dicuntur, so zu Mantua 1597 in 4 gedruckt worden. W.

MENACHEM David ben Isaac, ein poln. Rabbin, im 16 Seculo, hat observationes in *Alphesi* opus geschrieben, die zuletzt zu Amsterdam 1724 in fol. mit einander heraus gekommen, wo sich im 2ten Theile noch ein Responsum und eine Epistel von ihm befinden. W.

MENACHEM ben Isaac, ein polnischer Rabbin zu Cracau, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab



אבן עזר mit einem Register und einigen Anmerkungen zu Cracau 1596 heraus. W.

MENACHEM de Lonzano, ben Jehuda, ein jüdischer Rabbi aus dem 16 Seculo, hat ein critisch Buch unter dem Titel Schet Jadoth, duæ manus ex Exod. XXXVI, 22, deren eine Jad oni, manus pauperis, die andere Jad hamelech, manus regis genannt und jede in 5 Finger eingetheilt ist, versertiget, althwo er im ersten Finger des ersten Theils Or thora, lux legis betitelt, den hebräischen Text der fünf Bücher Moses genau untersucht, welches Buch zu Venedig 1538 und 1618 in 4 herausgekommen. Bar. W.

MENACHEM Man ben Pheibsch Una, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, war Richter zu Lissa und Worms, und schrieb Urnam mannæ ex Exod. XVI, 33, so ein Comm. in Talmud ist, und zu Offenbach 1723 in fol. gedruckt worden. W.

MENACHEM Mersbürgensis, ein Rabbiner, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb notas ad quaestiones & responsa juridica Jac. Veil, die zu Hanaan 1610 in 4 gedruckt worden. W.

MENACHEM ben Mosi, aus Babylon, ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb de rationibus præceptorum, welches Buch mit Anmerkungen zu Lublin 1571 in 4 gedruckt worden. In des Jos. Caro responsis steht auch ein responsum von ihm. W.

MENACHEM ben Mosi Rabba, ein Rabbiner zu Padua im 16 Seculo, schrieb signum fœderis ex Gen. IX, 12; Predigten unter dem Titel domus conventus; noch andere Predigten villæ magnæ betitelt; ein Compendium des vorigen aus Exod. XXVIII, 31, unter dem Titel torum hyacinthinum; expositionem variorum dictorum veterum Rabbinorum; semitas seculi ex Jer. VI, 16; Kiriath Arba ex Gen. XXIII, 4, von denen verschiedene noch im Manuscript liegen. W.

MENACHEM de Nola, ein bekehrter Jude, wurde 1568 getauft, und bekam den Namen Joh. Paul Eustachius. Er schrieb im Italiänischen Sermones IX de præcipuis religionis christianæ capitibus; *sacro settenario*; dissertationes; Commentationes super Threnos, Ruth; de apertione portæ sanctæ und de missæ sacrificio, welche letztern noch im Manuscript liegen, und starb zu Anfange des 17 Seculi, über 60 Jahr alt. W.

MENACHEM, ein italiänischer Rabbiner von Mezzanati, hat librum judiciorum, oder decisa constitutionum, rationes, præceptorum Mosi; quodlibeta und responsiones; Comm. in legem cabbalisticam; ordinem divinitatis; ordinem stellarum & siderum, und Comm. in librum Ruth versertiget, und ist im Jahr Christi 1290 verstorben. W.

MENACHEM ben Salomon, ein Rabbiner aus der Familie Meir, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und schrieb librum electionis. Er scheint mit M. Menachem זכר מנחם welcher Expositionem in Sanhedrin geschrieben, einerley zu seyn. W.

MENACHEM ben Saruk, ein spanischer Rabbiner im 9 Seculo, war ein guter Grammaticus und schrieb מנחם oder eine Erklärung aller hebräischen Wörter in der Bibel, so noch im Manuscript liegt. Im Vatican befindet sich auch dessen Antwort auf R. Dosnashi grammaticalische Frage noch ungedruckt. Er ist von Menachem ben Jacob, der linguam eruditorum ex Es. L, 4 geschrieben, nicht unterschieden. W.

MENACHEM ben Serach, ein spanischer Rabbiner von Estella in Navarra, dahin sich sein Vater aus Frankreich gewendet hatte, flüchtete aber 1328 bey der damaligen Juden-Massacre, darinne er seine Eltern nebst 4 Brüdern eingebrühet, und selbst viele Wunden bekommen, nach Toledo, und 1331 nach Alcala, wo er bis 1368 gelehret, darauf er sich, nachdem er in dem damaligen Kriege alle das Seinige verlohren, wieder nach Toledo begeben, und allda 1374 oder 1375 gestorben. Man hat von ihm ein Buch ציר לדרך viaticum in via ex Gen. XLII, 25, so zu Ferrara 1554 in 4 gedruckt und zu Sabioneta wieder aufgelegt worden. W.

MENACHEM ben Simeon, ein Rabbiner aus dem 12 Seculo, schrieb Comm. in Jeremiam & Ezechielem, die noch im Manuscript liegen. W.

MENACHEM Simson ben Salomon Basila, ein Rabbiner in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb Calendarium hebraicum auf die Jahre 1671 und 1672. W.

MENACHEM Tamar, siehe Tamar.

MENACHEM Zijon ben Salman Gavisch, ein polnischer Rabbiner, war anfangs Archisynagogus zu Wodslieben in Klein-Pohlen, hernach Richter zu Cracau, schrieb consolationem Zionis oder 22 Predigten vom Ausgange aus Egypten und auf die Festtage, die zu Frankfurt am Mayn 1677 in 4 gedruckt worden, und starb zu Altona 1687. W.

MENACHEM Zijon, Port zugenannt, weil er vielleicht von Fürth gewesen, war ein jüdischer Priester und Medicus in der ersten Helffte des 17 Seculi und schrieb unter dem Titel transiens ad mercatorem eine Arithmetick, die zu Venedig 1627 in 4 gedruckt worden. Einige legen ihm auch noch portum astronomicum, und tr. de mirandis solis tempore Josue & Ezechiae bey. W.

MENACHEM Zijuni, oder Tziuni ben Meir, ein Rabbiner im 16 Seculo, gebürtig von Speyer, schrieb צורי oder Commentarium cabbalisticum in legem, welcher zu Cremona 1559 in 4 gedruckt worden, und צורי צורי. W.

MENACHEM (Esaias), ben Isaac, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, schrieb Comm. in legem, welcher zu Cracau 1604 in fol. gedruckt worden. W.

MENÆCHMUS, ein Historicus aus Sicyon, hat zu Psolomai I Zeiten gelebt, und περι τριτων, in gleichen die Thaten Alexandri M. beschrieben. Ein anderer dieses Namens, der ein Bildhauer gewesen, hat von der Bildhauerey geschrieben. Ac. Fa. Plin.



MENÆCHMUS, ein platonischer Philosophus, und Zuhörer des Eudoxi, hat zur Zeit Platonis gelebet. H. Fa.

MENAGE (Ægidius), ein gelehrter Franzose, geboren zu Angers 1613, 15 August, hatte von der Kindheit an bis an das Ende seines Lebens ein treffliches Gedächtniß, studirte die Humaniora, das Jus und Philosophiam; worauf er Advocat im Parlament zu Paris, und nachgehends, als er mehr Neigung zur Theologie empfunden, Decanus zu St. Petri in seinem Vaterlande worden; da er sich denn beständig auf die studia elegantiora geleeget, und hiernechst zum Priorat nach Montbidier berufen worden, welches er aber aus Liebe zur Ruhe wieder niedergeleget, und seinen meisten Fleiß auf die Sprachen gewendet. Er war ein guter Criticus und Poete, sientemahl er in der griechischen, lateinischen, französischen und italienischen Poesie nicht wenig geübt gewesen, weswegen ihm von dem Großherzog von Toscana eine honorable Stelle bey der zur selbstigen Zeit neu aufgerichteten Academie de la Crusca gegeben wurde. Er rühmet von sich selbst, daß er ein italienisch Gedicht gemacht, und selbiges vor Torquati Tassi Arbeit ausgegeben, welches ihm denn die gelehrtesten Männer geglaubet hätten; wobey das merkwürdigste ist, daß er selbst nicht italienisch reden können. Als man einmahl in Siemondi Gegenwart fragte, wie oft man trünken dürfte, so machte Menage ex Tempore folgende Verse:

Si bene commemini, causæ sunt quinque bibendi.

Hospitis adventus, præsens sitis atque futura,

Et vini bonitas & qualibet altera causa.

Er hielt einige Zeit eine kleine Academie alle Mittwochen in seinem Hause, so er Mercurialem nennete; und weil die Königin Christina dergleichen alle Donnerstage hatte, so schrieb sie einmahl an Menagium: Ma Joviale est servante de Votre Mercuriale. Einige Jahr für seinem Tode konnte er wegen Verrenkung eines Schenkels nicht mehr ausgehen. Deswegen hielt er alle Tage in seinem Hause Zusammenkünfte der Gelehrten, und pflegte dabey so viel zu reden, daß sonst fast niemand zu Worten kommen konnte, wobey er doch immer einerley fürbrachte; weswegen einmahl jemand gesagt: Mr. Menage sçait parfaitement son menage. Mit dem Abt von Aubignac, Boileau, Cottin, Sallo, Bouhours und Baillet, kriegte er allerhand Streit, worinne viel geschrieben worden. Man beschuldigte ihn, daß er in seinen Schriften die meisten guten Gedanken aus andern entlehnet, und gute Schriftsteller fleißig geplündert, wie er sonderlich in seinen Poematibus mit Vincentii Sabricii lateinischen Gedichten, und in seinen amœnitatibus juris civilis mit Scipionis Gentilis parergis gethan. Weil er nun in seinen Poematibus nach der Gewohnheit der Poeten, die sich Liebsten erdichten, die Mademois. de la Vergne, nachmalige Gräfin von la Fayette dazu erwehlte, welche er auf lateinisch Laverna genannt, welches der Name der

Göttin der Diebe ist, so veranlassete dieses folgendes Epigramma:

*Lesbia* nulla tibi est, nulla est tibi dicta *Corinna*,  
Carmine laudatur *Cynthia* nulla tuo.

Sed cum doctorum compiles se inia vatum,  
Non mirum, si sit culta *Laverna* tibi.

Er hat observationes & correctiones in *Diogenem Laërtium*; amœnitates juris civilis; *Dictionaire etymologique, ou origines de la langue françoise*; *histoire de Sable*; *Anti-Baillet*; *Origini della Lingua italiana*; *historiam mulierum philosopharum*, welche Weibom seiner Edition des *Laërtii* beygefügt; *Poemata*; *Miscellanea*, welches eine Sammlung verschiedener kleinen griechischen, lateinischen und französischen Schriften ist, die er in gebundener und ungebundener Rede verfertigt, darunter sonderlich *Gargilii Macronis Paralito-Sophistæ metamorphosis ad Joannem Ludovicum Balzacium*, ingleichen *vita M. Gargilii Mamuræ paralito pædagogi*, scriptore *Marco Licinio*, welches beydes Stachel-Schriften gegen den Professor Peter Montmaur sind, auch in des Herrn von Salengre *histoire de Pierre de Montmaur* stehen, wie auch *la Requete des Dictionaires*, besonders Aufsehn gemacht; *osservazioni sopra l'Aminta* del Tasso; *Recueil des eloges faits pour Mr. le Cardinal Mazarin*; *les poesies de Malherbe avec des notes*; *Annotazioni sopra le Rime di Monsignor della Casa*; *vitam Matthæi Menagii*, primi canonici theologi andegavenfis; *vitam Petri Brodii*, quæstoris regii andegavenfis, & *Guillelmi Menagii*, advocati regii andegavenfis; *observations sur la langue françoise*; *Mescolanze*; *Discours sur l'heavtontimorumenos* de Terence, so man auch in des *Abbé d'Aubignac* *pratique du theatre* T. II findet; *Epistolas*, von denen einige Herr Professor Joh. Erh. Kappe 1722 nebst Sr. Vassarioris Buche de ludicra dictione &c. edirt, verfertigt; *Joh. Casæ* prose e rime, und *Joh. Bertrandi* *Εὐσεβίου*, mit Anmerkungen edirt, auch diss. *περὶ ἐξηγητῶν Οὐρα*; tract. de furtis poetarum zu schreiben versprochen. Man hat nach seinem Tode auch Menagiana heraus gegeben, für welchen sein Leben steht. Er ist 1692 den 23 Jul. gestorben. Jour. Br. Mor. B. Pe. Nic.

MENAHEM de Lonzano, siehe Menachem.

MENALDUM (Sibrandus), ein Niederländer, war anfangs Prediger zu Wynaem, einem Flecken in Friesland, wurde hernach 1633 Professor Theologia zu Francker, starb aber 6 Monate darauf noch in demselben Jahre den 29 Jun. Ur.

MENANDER, ein Comödien-Schreiber von Athen, geboren in der 109 Olympiade, war von scharfsinnigem Verstande, aber dabey sehr verliebt, schielte ein wenig, schrieb sehr viel Comödien, davon man beym Zertelio und Grotio, größtentheils auch beym Meursio die Rahmen antrifft, nebst einer Epistel an den König Ptolomæum, und erkrankt im letzten Jahr der 131 Olympiade in dem piræischen Hafen, als er sich im Schwimmen daselbst exerciren wolte. Er hat die so



genannte neue Comödie, darinne sowohl erdichtete Umstände und Historien, als Personen vorgestellt werden, zuerst erfunden, und diese Art der Schauspiele auf den Fuß gesetzt, auf welchem sie seither geblieben sind. Seine Reliquias hat Jo. Clericus edirt, darüber er aber mit R. Bentlejo unter dem Nahmen Philoleutheri Lipsiensis, und andern in Streit gekommen. Die unter seinem Nahmen noch vorhandene Epistel an die Glyceram hat nicht Menander, sondern Alciphron verfertigt. Ausserdem soll er auch am Aristophane und andern ein Plagium begangen haben. S. Vo. Fa. Thom.

MENANDER, ein Historicus von Epheso, hat die Geseze der griechischen und barbarischen Könige aus verschiedenen Actis zusammen gesammlet, auch ein Fragmentum de regibus Tyriorum, von Hiromo bis auf Pygmalionem hinterlassen, welches beyrn Josepho contra Appionem anzutreffen. Fa.

MENANDER, ein Sophiste von Laodicea, hat comment. in artem *Hermogenis*, & in *præexercitamenta Minutiani* verfertigt. H.

MENANDER, ein Historicus von Pergamo, hat de rebus Phœniciaë geschrieben. H. CA.

MENANDER, ein Keger im andern Seculo, aus Caparantea einem samaritanischen Flecken bürgerlich, nahm fast alle Lehren Simon des Zauberers und des Ebion an, und gab für, daß er und seine Jünger unsterblich wären. Justinus, Irenæus, Origenes &c. haben gegen ihn geschrieben. Eus. Epiphanius.

MENANDER, ein Protector zu Constantinopel, hat um 582 unter dem Kaiser Mauritio gelebt, und ein chronicon oder eine Historie in 8 Büchern verfertigt, die von 560 an, wo Agathias aufgehört, bis auf des Tiberius II Tod oder 582 gehet, von denen man noch einige Fragmenta in Dav. Hoeschelii eclogis legationum und Phil. Labbei *προφορικῶν* findet. S. Han. Fa.

MENANDER (Atrius), ein römischer JEtus, lebte zu Caracalla's Zeiten, und schrieb de re militari lib. 4. Gro.

MENANDRINUS, siehe Marfilus.

MENANTES, siehe Hunold (Christian Frid.).

MENAPIUS (Guilielmus Insulanus), siehe Insulanus.

MENARD (Claudius), ein Franzose, wurde zu Angers um das Jahr 1580 gebohren, und war annoch im 33 Jahr seines Alters Lieutenant der Prevoste daselbst. Als aber sodann seine Ehefrau mit Tode abgegangen, trat er in den geistlichen Stand, trug auch bey Reformirung unterschiedener Klöster in Anjou vieles bey, und starb den 20 Jan. 1652. Er gab sich viele Mühe, die Historie von Anjou in mehrers Licht zu setzen, und brachte daher einen guten Theil seines Lebens in Durchsuchung der Archive zu; wiewohl es ihm hierbey an der nöthigen Beurtheilungskraft ermangelte. Seine Schriften sind: *recherches & avis sur le corps de S. Jacques le Majeur*, wor-

innen er beweisen will, daß der Apostel Jacobus in der Collegial-Kirche zu St. Maurille in Angers begraben liege; *Disquisitio novantiquæ amphitheatri andegavensis Groannii*; eine lateinische Lebens-Beschreibung des Gabr. Mich. de la Rochemaillet. Seine *pandectæ rerum andegavensium*, die aus 2 Folianten bestehen, aber wegen des schlechten Lateins fast nicht zu verstehen sind, werden annoch geschrieben aufbehalten. Sonst hat man von ihm eine neue Edition von der *histoire de St. Louis par Joinville*, welche der vorige Herausgeber, Petr. de Rieux, unter dem Vorwand, die Schreib-Art zu verbessern, sehr verstellte hatte; ingleichen von Augustini 7 Büchern contra Julianum; eines Anonymi *histoire de Messire Bertrand de Guesclin, Connerable de France*, und *Antonii Martyris itinerario*. Lo.

MENARD (Jacob), ein JEtus aus dem 16 Seculo, von Bourdeaux bürgerlich, war Franc. Balduini Schüler, lebte zu Angers, und wolte weder ein öffentlich Amt annehmen, noch practiciren, noch öffentlich lesen, unterwies jedoch zuweilen einige in der Rechts-Gelehrsamkeit und den Humanioribus zu Hause, und schrieb *annotationes in sex Ciceronis orationes priores*, welche Grævius heraus, und in der Vorrede zu Ciceronis Reden einige Nachricht von ihm gegeben. Er starb im 70 Jahr seines Alters; die eigentliche Zeit aber seines Todes wird nicht gemeldet.

MENARD (Nicol. Hugo), ein Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, von Paris, gebohren 1585, war einer der ersten, welche sich aus dieser Gesellschaft mit Schriften hervor gethan, und die Studien in dieselbe gleichsam eingeführet, lehrte auch die Rhetoric in dem Collegio von Clugni zu Paris verschiedene Jahr, schrieb *notas in Gregorii Magni lib. de Sacramentis*; *Diatribam de unico Dionysio*; *Martyrologium ex ordine Benedictinorum*; Anmerkungen über die Epistel Barnabæ &c. und starb den 21 Jan. 1644, im 59 Jahr seines Alters. B. f.

MENARD (Petrus), ein französischer JEtus von Tours bürgerlich, war Parlaments-Advocat zu Paris, verließ aber diese Stadt, damit er den Studiis mit größerm Eifer obliegen könnte, wendete sich nach Tours, schrieb *l'academie de Princes*; *accord des tous les chronologues*; hinterließ im Manuscript *les vies des anciens philosophes*; *la philosophie de Pythagore*; eine lateinische Uebersetzung der Anthologie; *Comment. in A. Gellium*, und starb 1701, im 75 Jahre. Men.

MENART, siehe Hermant (Godofr.).

MENASSE ben Israël, siehe Manasse.

MENCEL (Christian), siehe Mentzel (Christ.).

MENCEL, oder Menzel, (Hier.), ein Superintendens der Grafschaft Mansfeld, gebohren zu Schweidnitz in Schlesiens 1517 den 22 Febr. solte anfangs bey seinem Vater das Tuchmacher-Handwerk treiben, ergriff aber nachgehends das Studiren, welches er zu Wittenberg unter Luthero, Melancthone, Justo Jona und andern absolvirte, auch daselbst in Ma-



Magistrum promovirte. Hierauf wurde er Conrector zu Eisleben, nachgehends Prediger, und endlich Superintendent daselbst, schrieb Bericht wider die Spangenberg; Lehre von der Erb- Sünde; Bericht, wie sich ein Christ im Streit von der Erb- Sünde zu verhalten; Kurze Erklärung der Psalmen; Erklärung der Sonn- und Fest- Tags- Evangelien; Hochzeit- Predigten; eine Vorrede und Register zu Mart. Lutheri Pastoral, nebst allerley Streit- Schreiffen wegen des Jansenischen Irrthums; Briefe, davon einige in Leuckfelds Leben Spangenberg's stehen, in welchem man auch von seinem eigenen Leben Nachricht findet, und starb 1590 den 25 Febr. Fr.

MENCEL (Joachim), ein reformirter Theologus zu Basel, florirte zwischen 1610 und 1632, und schrieb theologiam de natura religionis orthodoxæ; tract. de morte.

MENCEL (Philippus), ein Medicus zu Ingolstadt, lebte um 1618, und edirte Synonyma plantarum circa Ingolstadtum sponte nascentium.

MENCHACA (Ferdin.), siehe Vasquez.

MENCIUS, siehe Menz.

MENCKE (Heinrich Otto), ein Sohn Doctor Lüders Mendens, geboren zu Leipzig 1690 den 30 Novem- ber, wurde 1709 Magister, that eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, ward 1712 Doctor Juris, schrieb disput. de æquitate legum romanarum circa animalium noxæ deditionem; de Friderico III Sapiente Vicario imperii, und starb 1716 den 18 Oct. Leb.

MENCKE (Johann Burchard), ein Sohn Otto Menckens, geboren zu Leipzig 1675 den 27 Merz, sohe in seinem 17 Jahre auf die Academie, wurde 1691 Baccalaureus, 1694 Magister, 1696 Assessor der philosophischen Facultät, studirte die Gottesgelahrtheit, und übte sich sonderlich in der Rede- und Dichtkunst, trat auch zu Leipzig in die vertraute Redner- Gesellschaft und das Collegium anthologicum. Er that darauf eine Reise nach Holland und Engelland, predigte auch zu London verschiedene mahl in der savoyischen Kirche. Nach seiner Wiederkunft wurde er 1699 zu Leipzig Professor Historiarum, legte sich dabey auf die Rechts- Gelahrtheit, und wurde darinne 1701 zu Halle Doctor, 1708 königlich- polnischer Historiographus, 1709 königlicher Rath, und 1723 königlicher Hof- Rath. 1713 wurde er Collegiat des grossen Fürsten- Collegii, 1729 Decemvir, 1731 Senior der Academie, 1700 ein Mitglied der königlich- englischen, nach vielen Jahren aber auch der königlich- preussischen Academie und starb 1732 den 1 April. Er hatte eine sehr zahlreiche und ausserlesene sonderlich historische Bibliothec, das zu sein Vater den Grund gelegt, gesammelt, von welcher der Catalogus 1723 und 1727 in einem starken Octav- Bande gedruckt, die Bibliothec selbst aber nachgehends mit des Besizers Bewilligung öffentlich distrahiret worden, dirigirte die lateinischen Acta Eruditorum von seines Vaters Tode an, war der Urheber von den gelehrten Zeitungen, und besorgte die

erste Auflage dieses gelehrten Lexici, zu welchem er auch eine Vorrede verfertigte. Seine Schreiffen sind Scriptores rerum germanicarum, Speciatim saxoniarum in 3 Voll. in folio; orationes duæ de Charle- raneria eruditorum; Sigismundi Augusti, Polon. regis epistolæ, legationes & responsa cum præfat.; das Leben des Kayfers Leopoldi; Analecta de calamitate literatorum, scil. Petr. Alcyonii de exilio libri 2, Jo. Pier. Valerianus & Corn. Tullius de infelicitate literatorum, ut & Jos. Barberius de miseria poetarum græcorum, cum præfatione; Jo. Ant. Campani epistolæ & poemata cum præfat.; des Herrn Lenglet du Fresnoy Anleitung die Historie zu erlernen, welche er nebst dessen Verzeichniß der Geschicht- Schreiber, sowohl französisch, als in die deutsche Sprache übersezt, viel vermehrter auslegen lassen; deutsche Gedichte in 4 Theilen, welche er unter dem Nahmen Philander von der Linde heraus gegeben; dissertationes de Augustorum Augustarumque consecratione e nummis, de eo quod decorum est, de monogrammate Christi, de eo quod iustum est circa testimonia historicorum, de eo quod placet, de instauratoribus græcarum & latinorum literarum in Misnia, de navis politicis Caroli V, de Feimeris veteris Westphal. judicii scabinis, de commentariis historicis, quos Galli memoires vocant, de viris militia & scriptis illustribus, de electoratu saxonico in Fridericum bellicosum jure meritoque collato; orationes de viris eruditis, qui Lipsiam doctrina & scriptis illustrem reddiderunt, in nuptias Friderici Augusti principis regii; Programmata. Sein Herr Sohn, Herr Hof- Rath Friedrich Otto Mencke, welcher nach dessen Tode die Direction von den lateinischen Actis Eruditorum und gelehrten Zeitungen übernommen, hat dessen Dissertationes, Orationes und Programmata zusammen heraus gegeben. AE. Pro.

MENCKE (Lüder), ein JETus, geboren zu Oldenburg 1658 den 14 December, studirte auf den Schulen zu Nordhausen und Merseburg unter Hildebranden, sohe 1676 auf die Academie nach Leipzig, gieng darauf einige Zeit nach Jena, wurde 1680 zu Leipzig Magister, 1682 Doctor Juris, 1689 Collegiat des kleinen Fürsten- Collegii, 1693 des Ober- Hofgerichtes und 1699 der Juristen- Facultät Assessor, 1702 Prof. Juris saxonici, 1705 Professor Institutionum, 1708 Professor Pandectar. und Canonicus zu Raumburg, 1709 aber Canonicus zu Merseburg, Decemvir Academiæ, Facultat. juridicæ ordinarius, Decretalium Professor und königlich- Rath. Er war von Statur sehr klein, aber ein frommer und fleißiger Mann, und schrieb additiones ad Struvii jurisprudentiam romano- germanicam; pandectarum controversias practicas potiores; Gymnasium juris polemicum, welches er meist alle Jahr öffentlich durchdisputirte; tractationem synopticam pandectarum theoretico- practicam; tractationem synopticam institutionum juris justinianearum; remissiones ad jus saxonicum, welche Ulr. Huberi prælectionibus juris civilis sind einverleibet worden;



worden; paralipomena juris adminicula; viam regiam ad virtutem & jurisprudentiam excolendam; volumen dissertationum juris selectarum; tractationem synopticam processus juris communis & saxonici, deren letzten Theil sein Stiefsohn D. Schubert, ehemahliger Professor Juris zu Leipzig ausgearbeitet; theoriam & praxin pandectarum, welche sein Sohn der Hof-Rath Doctor Gottfried Ludwig Mencke heraus gegeben; usum theoretico-practicum institutionum; synopsis theoriae & praxeos pandectarum, welche dessen Eidam Hr. Doct. Friedr. Alexand. Kühnhold, Professor Juris zu Leipzig heraus gegeben; supplementum synopsos theoriae & praxeos pandectarum, ex ordinatione processus saxonici electoralis novissima; decades quinque juris controversi theoretico-practici; synopsis differentiarum juris civilis & canonici; theoriam & praxin computationis graduum, so Herr Doctor Kühnhold mit Anmerkungen ediret; praefationem ad Thom. Cragii commentarium ad feuda Angliae & Scotiae; examen juridicum erronearum positionum in paratitlorum *Wesembecii* libros 24 & 25; disput. de his, quae fiunt in jure, & ante litis contestationem; duas de pecunia hereditaria, vom Erbe & Gelde; de tergo subsidiario, von Bezahlung mit der Haut; de probatione animi inferendae injuriae; de rescissione emtionis venditionis per subhastationem; de foro competente vasallorum simultaneaeque investiturarum & subjectione Nobilium immediatarum Saxoniae landfussiorum, extra hoc territorium habitantium, in Cancellariis saxonis & Curia provincialibus; de impunitate conatus in delictis; de jurejurando civium; de lege commissoria a jure reprobata; de retentione pignoris ob aliud debitum; de salario tutorum & curatorum; de testamenti factione damnatis ad mortem jure civili denegata; de conventionem circa praestandos casus fortuitos; de praerogativa agnatorum praecognatis in suscipienda tutela curave quoad allodium & feudum; duas de rebus extantibus uxorum, concursu creditorum separandis; duas de statutorum non confirmatorum effectu; duas de venditore ad rei venditae necessariam traditionem obligato; duas de quaestione: an actio ob injurias verbales intra annum instituta & per sententiam rejecta propter incidentem praescriptionem, plane sit extincta? de codicillis parentum intra liberos ex privilegio conditis; de simultanea investitura ascendentibus ad successionem feudalem apud Saxones necessaria; de infidiis Vasalli in dominum; de tutore & curatore ad usuram ex suo debito usurarum obligato; de omissa proclamatione sacerdotali; de principe litis causa haerede instituto; de jure disponendi filii familias religioni Protestantium addicti circa Canonicatum; de feudo ex pacto cum simultanea investitis alienabili; de quantitate dotalitii praecipue in Saxonia; de retractu filiorum gentilitio in feudis; de vi superioritatis territorialis in territoriis imperii clausis & discernendo ab eodem judicio feudali, intuitu feudali. *Gelehrt. Lexic. T. III.*

di in iisdem siti, Curiae domini directi relinquendo; de reo ejusque haerede ex delicto corporis afflictivam poenam merente, juxta Mandatum regium d. d. 27 Jul. 1714 § Wir wollen u. ad ablati expensarumque restitutionem obligato; de mathematicis, maleficis & ceteris similibus &c. deren auch einige 1705 in einem Volum. in 4 zusammen gedruckt worden; Programmata &c. 1726 den 26 Junii rührte ihn der Schlag, als er eben für seinem Pulse stand und in der Bibel las, worauf er den 29 Junii gestorben. Pr. AE.

MENCKE (Otto), ein Philosophus, geboren zu Oldenburg 1644 den 22 Martii, begab sich, nachdem er auf dem bremischen Gymnasio studiret, 1662 nach Leipzig auf die Academie, ward alda 1662 Philosophiae Baccalaureus, 1664 Magister, 1667 Professor der philosophischen Facultät, 1700 des kleinen Fürsten Collegii Collegiat, 1670 Baccalaureus und 1671 Licentiatus Theologiae, that 1680, nachdem er sich anfänglich auf scholastische Grillen, hernach aber auf die Historie und Politic geleeget, auch noch ziemlich jung die Professorem Moraliarum erhalten, eine Reise in Holland und Engelland, und sieng an durch Beyhülffe verschiedener gelehrten Leute, monatlich einige Nachrichten von neuen Büchern unter dem Titel der Actorum Eruditorum, welche noch heute zu Tage continuiret werden, 1682 heraus zu geben. Er war überdies des grossen Fürsten Collegii Collegiatus, und der Academie Decembir, verfertigte ausser obgedachten notas in *Hornii orbem politicum*, einen appendixem von 10 Jahren über des *Boxhornii* historiam universalem; propaedia politicam; dissertat. de absoluta Dei simplicitate; de republica in microcosmo conspicua; de falsiloquio licito; de Thom. Hobbesii Epicureismo; de acquisitione originaria juris in personas; in Rom. VII, 31, 32; de prudentia festinandi lente; de jure Majestatis circa venationem; de Electorum S. Rom. Imperii origine, ad excursus *Baronii* Tom. X Annal. ad annum 996 § 38 sqq.; de vindictae privatae licentia, ad *Grotii* de J. B. ac P. librum 2 c. 20 § 3 sqq.; de quaestione: num peccata omnia sint aequalia? de justitia auxiliorum contra foederatos; de divortiis secundum jus naturae, worauf er 1707 den 29 Jan. an einem Schlagflusse gestorben. Pro.

MENCKE (Stratius), ein Rector der Schule in Oldenburg von Libbe in Westphalen, hat zu Jena Rinteln und Helmstädt studirt, und an den letzten beyden Orten eine academische Profession erhalten können, welche er aber ausgeschlagen. Er starb 1699, und hinterließ im Manuscript eine Logik nebst andern Sachen. Leb.

MENCO, der dritte Abt des Klosters Hortus floribus in Emmeland, Prämonstratenser Ordens, setzte *Emonis* Chronicon friscum von 1237 bis 1273 fort, in welchem Jahr er selbst gestorben. Es steht dasselbe in *Hugonis* monumentis sacrae antiquitatis, wie auch in *Ant. Matthaei* veteris aevi analectis Tom. III art. 3 &c. O.



MENCOS (Michael), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *aula de Dios, Cartuja de Caragoza* beschrieben. Ant.

MENDAEUS, siehe Polycritus.

de MENDANNA (Joh.), ein Spanier, welcher um das Ende des 16 Seculi gelebt, und *silva de varios Romanes* ediret hat. Ant.

MENDEL, ein Wormser Rabbin, dessen Zeit aber, wenn er gelebt, unbekannt, hat arcana Davidis geschrieben, welche in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen. W.

MENDEL (Balch.), siehe Mendez.

MENDEL (Menachem), ben Meschullam Salman, ein Archisynagogus zu Krotoschin im 17 Seculo, schrieb coronam senum ex Prov. XVII, 6, so eine Sammlung von allerhand Anmerkungen aus den alten jüdischen Rechtslehrern über die jüdischen Gebräuche ist, welche den Theil Orach chajim betreffend, zu Dyrensfurt 1692 gedruckt worden; fundamentum domus, darinne er verschiedene Bücher und Schriften der neuern jüdischen Rechtslehrer in einem Compendio vorgestellt, und hin und wieder Anmerkungen dazu gemacht, so noch im Manuscript liegt. W.

MENDEL (Menachem), ben Zevi Hirsch, ein pohlischer Rabbin und Enkel Menachem Mendels, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb panem Menachem, und urnam Menachem, davon das letztere zu Berlin 1720 gedruckt worden. Er hat auch einen comment. super *Raschi* versprochen, der aber noch nicht zum Vorschein gekommen. W.

MENDEL (Menachem), ben Nathan, ein Rabbin von Eisenstadt, im Anfange des 18 Seculi, hat *Dr. Jos. n. Buch de timore*, nebst andern dessen Werken zu Prag 1705 in 16 wieder auflegen lassen. W.

MENDEL (Menachem), ben Mose Bloch, ein Rabbin zu Anfange des 18 Seculi, gab *פרקי אבות* mit *Bartenora* commentario zu Frankfurt am Mayn 1713 in 12 heraus. W.

MENDEL (Menachem), ben Samuel, ein Rabbin zu Niclasburg in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb germen justum ex Jer. XXXIII, 15, oder 180 quæstiones & responsiones, wie auch hymnum in honorem Sabbati, die alle beyde zu Amsterdam 1675 in 4 gedruckt worden. W.

MENDESIUS (Asclep.), siehe Asclepiades.

MENDESIUS (Ptol.), siehe Ptolomæus.

MENDEZ (Alphonsus), ein Jesuite, geboren 1579, unweit Evora, lehrte zu Evora die heilige Schrift, wurde nachgehends Patriarch von Aethiopien, aber auch von den Türken gefangen, und von den Portugiesen mit vielem Gelde ranzioniret, welche ihn endlich zum Erzbischoff von Goa machten, woselbst er 1656 gestorben. Er versertigte relationem de martyrio D. Apollinaris de Almeida; catechismum æthiopicum in portugiesischer Sprache, welcher letztere unter dem Titel lux fidei in epithalamium æthiopi-

cum heraus gekommen; epistolam ad Murium Vitellscum; orat. coram Philippo III, cum in Lusitaniam veniret, habitam; ließ auch im Manuscript Expeditionis æthiopicæ suæ libros 4 in 2 Folianten; Tomum concionum; librum synodalem errores librorum alexandrinorum corrigentem; tractatus aliquot pro Soc. Jesu contra maledicos; librum de magia; expositiones super S. Scripturam. Ant. Al.

MENDEZ (Andr.), ein spanischer Dominicaner von Valladolid, florirte um 1605, und schrieb *de las alabanzas de nuestra Señora* in einem grossen Bande. Ant. Ech.

MENDEZ (Andreas), ein spanischer Gelehrter um die Mitte des 17 Seculi, hat *discursos sobre la centinela del reino de Chilo* zu Lima 1641 in 4 edirt. Ant.

MENDEZ, oder Mendel, (Balch.), ein böhmischer Dominicaner Mönch, war Doctor der Theologie und Provincial in Böhmen, wohnte in solcher Qualität 1525 der Ordens Versammlung zu Rom bey, und schrieb commentarium de provinciæ Bohemiæ domorumque ejus antiquitatibus & primordiis. Ohne Zweifel wird es eben dieser Mendez gewesen seyn, welcher 1507 auf der Ordens Versammlung zu Pavia als Diffinitor seines Ordens mit erschienen ist. Ech.

MENDEZ (Christoph.), ein spanischer Medicus von Siennes, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und *del exercicio del suspirar, ingleichen del exercicio y su provecho* geschrieben. Ant.

MENDEZ (Didacus), siehe Vasconcelos.

MENDEZ (Ferd.), siehe Pinto.

MENDEZ (Gund.), siehe Vasconcelos.

MENDEZ (Jo.), ein spanischer Jesuit von Sevilien, geboren 1578, lehrte die Philosophie zu Frexenal und Corduba, die Moral- und scholastische Theologie zu Sevilien 20 Jahr, war auch daselbst Qualificator bey der Inquisition, dirigirte hierauf verschiedene Collegia, starb zu Sevilien den 30 November 1650, und hinterließ quæstiones ex theologia scholastica; economiam s. administrationem domesticam; explicationem bullæ cruciatæ; tract. de censuris ac poenis eccles. und ducem religiosorum hominum in spanischer Sprache im Manuscript. Al. Ant.

MENDEZ (Joseph.), ein Spanier aus dem Orden St. Francisci de Paula, florirte um 1668, und schrieb theologiam moralem de Sacramentis in genere, und *Teologia moral sobre la bula de defuntos*. Ant.

MENDEZ (Rodericus), siehe Silva.

MENDEZ (Stroph.), ein spanischer Dominicaner, im Anfange des 17 Seculi, war General-Prediger seines Ordens und Präsentatus S. Theologia, und schrieb *XII libros de la dignidad de la virgen madre de Dios*, so in 3 Tomis zu Barcellona 1606 in fol. gedruckt worden. Ant. Ech.

de MENDICORROZ (Firminus Lopez), ein Spanier von Navarra, hat in der ersten Helfte des 17 Seculi florirt, und *observaciones de la vida del conestable*



ble Juan Fernandez de Velasco y cifra de sus dictámenes geschrieben. Ant.

MENDO, oder Mendus, (Andreas), ein spanischer Jesuite, geboren zu Lugronno 1608, lehrte zu Salamanca die Philosophie, Theologiam scholasticam und moralem, erklärte auch die heilige Schrift, war königlicher Hofprediger, Qualificator bey der Inquisition, Examinator synodalis von Oviedo und Salamanca, Rector der Collegiorum an jetzt erwehnten beyden Orten, Vice-Provincial in Castilien, und hernach Beichtvater bey dem Herzog von Ossuna, Vice-Re in Catalonien, schrieb *Elucidationem Bullæ cruciatæ; de ordinibus militariibus; stateram opinionum benignarum in controversiis moralibus; crisi de Societatis Jesu pietate, doctrina & fructu multiplice; de principe perfecto & ministris; memoriale exactum fundamentorum irrefragabilium pro immaculata conceptione b. V.; quadragesimale in 2 Tomis; assumpta prædicabilia; Sermones varios; epitomen opinionum moralium ordine alphabetico; de jure scholasticorum & universitatis s. academico*, und starb ums Jahr 1685. Al. Ant.

de MENDOZA (Alphonf.), ein spanischer Augustiner-Mönch, war ein berühmter Theologus und Poet, lehrte die Theologie zu Salamanca, wo er 1586 die Doctor-Würde angenommen, schrieb *Quæstiones quodlibeticas; relectionem de universali Christi dominio ac regno, quod rerum habet, & qua Deus & qua homo est; quætionem: an tota magorum historia tredecim tantum a natali Christi diebus absoluta fuerit?* und starb noch ziemlich jung um 1591. Ant.

de MENDOZA (Alphonf. Hojeda), von Carmona, Professor Canonum sacrorum zu Sevilien, und Procurator des heiligen Collegii bey der Haupt-Kirche zu Rom, lebte im 16 Seculo, schrieb de beneficiorum compatibilitate & incompatibilitate; controversias theologicas; und ließ ein Werk im Manuscript, de Clericis eorumque a potestate seculari exemptione. Ant.

de MENDOZA (Alphonf. Suarez), aus dem Geschlechte der Grafen von Corunna in Castilien, starb 1544, und hinterließ *lo sucedido en las cortes, que el Emperador Carolo V. tuvo en Toledo el anno de 1538 sobre el socorro de sus necesidades*. Ant.

MENDOZA (Alvarus), siehe Alvarus de Lucia.

de MENDOZA (Amator Arrais), ein portugiesischer Carmelit und Doctor Theologiae von Coimbra, zu Ende des 16 Seculi, war erst königlicher Hofprediger und Ober-Capellän, hernach Bischoff von Tripoli, hierauf zu Portalegre, und schrieb *Dialogos morais*. Ant.

MENDOZA (Anton), siehe Escobar.

de MENDOZA (Anton. Hurtado), ein spanischer Ritter des Ordens von Calatrava und Commenthur von Eurita, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war in der Diöces von Burgos aus einem vornehmen Hause geboren, und besaß eine grosse Geschicklichkeit

in der Poesie, wurde Königs Philippi IV Secretarius und Assessor des Inquisition's-Tribunals. Man hat von ihm Comödien; *la fiesta en Aranjuez a los annos del rey D. Felipe IV; convocacion de las cortes de Castilla*; im Manuscript aber hat er hinterlassen *Memorial de la casa del Marques de Cannete; de la gran-dega de Espanna; relacion de los efectos de las armas de Espanna el anno 1638*, und verschiedene Gedichte. Ant.

de MENDOZA (Anton. Sarmiento), ein Spanier von Burgos, war Ritter des Ordens von Calatrava, und an verschiedenen Orten Prätor, bekleidete auch ein und andere Bedienung bey Hofe, schrieb *la Hierusalem del Tasso traducido en octava rima*, und starb 1651. Ant.

de MENDOZA (Augustinus), ein Portugiese, hat 1607 florirt, und *Cerco de Mazagaon*, zu Lissabon heraus gegeben. Ant.

de MENDOZA (Aug. Gavi), siehe Gavi.

de MENDOZA (Bernardin.), ein Spanier, im 16 Seculo, war ein Ritter St. Jacob, anfänglich ein Rittmeister, und denn Oberster unter der spanischen Cavallerie in den Niederlanden, ferner aber königlicher spanischer Kriegs-Rath; wurde an verschiedene Höfe als Gesandter geschickt, schrieb *Commentarios de lo sucedido en los Paises Bajos desde el anno 1567 hasta el de 1577; Theorica y practica de guerra &c.* und starb endlich im hohen Alter, nachdem er etliche Jahre vor seinem Ende blind worden. Ant.

de MENDOZA (Didacus Hurtado), ein Graf von Tendilla, aus Granada, ließ sich zu Salamanca in allen Wissenschaften, und sonderlich in den gelehrten Sprachen unterrichten, und begab sich darauf in Kaiser's Caroli V Kriegsdienste, welcher ihn als Arabasadeur nach Rom, und auf das Concilium zu Trident, woselbst er eine vortreffliche Rede gehalten, schickte. Hiernächst wurde er vom Könige Philippo II zum Staats-Rath ernennet, brachte zu Rom, Padua und andern Universitäten seine meiste Zeit bey den Philosophis und Mathematicis zu, auch zu Venedig die griechische Literatur in grosses Aufnehmen; suchte sonst die vortrefflichsten Manuscripta aus der Barbaren Hände an sich zu bringen, schrieb *guerra de Granada*; eine Sammlung von Gedichten, unter dem Titel: *Obras*, nebst andern Werken, und starb um 1575. Aus seinen Briefen hat Dymon die *Maximes politiques* du Pape Paul III au sujet du Concile de Trente hervorgefaget, so 1716 im Haag heraus gekommen. Ant. HL.

de MENDOZA (Dominicus), ein vornehmer Spanier und des Garzia de Loyia älterer Bruder, von Zalavera de la Reyna, trat zu Salamanca in den Dominicaner-Orden, that sich nachgehends durch seine Gelehrsamkeit und Frömmigkeit hervor, wußte des Thomæ von Aquino Theologie, welche er zu seinem Behuf in Verse gebracht, schier auswendig, gab ein *Missionarium* auf der Insel St. Domingo ab, wohnte 1518 der Ordens-Versammlung zu Rom bey, starb



wenige Jahre darnach zu Salamanca, und ließ etliche theologische Werke, ingleichen tr. de sancto officio inquisitionis & ejus utilitate. Ant. Ech.

de MENDOZA (Emanuel Sarmiento), von Burgos bürgerlich, war eine Zeitlang Rector zu Salamanca, hernach Canonicus magistralis zu Sevilien, schrieb *Miliciam evangelicam*, und starb um 1650. Ant.

de MENDOZA & Zunniga (Enecus), ein Redner und Poet in Spanien, war Bischoff zu Burgos, wurde 1530 von Clemente VII zum Cardinal gemacht, und starb zu Rom 1539 den 9 Jul. Man hat von ihm ein poetisches Werk de vita Christi, und dergleichen unter dem Titel: *Iusta ratio contra sensum; refugium animæ*, und Systema unter dem Titel: *Devotionis opera*. Ant. Ol.

de MENDOZA (Enecus Lopez), Herzog del Infantado und Markgraf de Santillana, Ritter des goldenen Vlieses, schrieb *Memorial de las cosas notables &c.* und starb 1566 den 18 Sept. Ant.

de MENDOZA (Felicianus Marannon), ein spanischer Theologus, in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war Parochus zu Colomera, und Vicarius zu Jubiles, in der Diöces von Granada, und schrieb *Primera parte del Maiorazgo real de nuestro Señor y Padre Jesús*. Ant.

de MENDOZA (Ferdinand), ein spanischer Jesuite, geböhren zu Torrecilla de los Cameros 1561, ward Erzbischoff zu Eusco im Königreich Peru, und schrieb in seiner Muttersprache drey moralische Tractate, als de gratiis, de officiis, und de extractionibus frumentis. Al. Ant.

de MENDOZA (Ferdinand), war aus einer vornehmen Familie in Spanien, el Fresno de Torote genannt, bürgerlich, im 16 Seculo, erlangte in den geistlichen und weltlichen Rechten grosse Geschicklichkeit, und gab *Disputationes in locos difficiliores tituli de pactis in Digestorum libris*, ingleichen 3 Bücher de confirmando concilio illiberitano ad Clementem VIII zu Madrid heraus, wurde aber endlich vor allzu vielen Studiren des Verstandes beraubt, und in seinem eigenen Hause zu Madrid verschlossen. Ant.

de MENDOZA (Ferdinand), ein Jesuite von Baeza in Spanien, geböhren 1576, lehrte 26 Jahr lang die untern Disciplinen an verschiedenen Orten, hernach 12 Jahr die höhern, wurde in etlichen Collegiis Rector, wohnte als Probst des Professhauses zu Sevilien der 8ten Haupt-Versammlung seines Ordens zu Rom bey, und führte sich da mit grosser Klugheit auf, lebte übrigens sehr strenge, starb noch vor Endigung seiner dreijährigen probsteylichen Administration zu Sevilien 1648 den 16 Jul. und hinterließ *Opus de judiciis & iudiciis; fundamenta juris & morum in etlichen Tomis; principia & fundamenta theologiae doctrinae scholasticae*, und prolegomena in sacram doctrinam; in spanischer Sprache aber eine Apologie der Jesuiten-Societät im preßfertigen Stande. Al. Ant.

de MENDOZA (Franciscus), ein Commandeur von Baldepennas, von dem Orden von Calatrava, hat dem Könige in Spanien in verschiedenen Gesandtschaften, und in den niederländischen Kriegen gedient, nach seiner Gemahlin Absterben aber sich in den geistlichen Stand begeben, worauf er 1623, 1 Mart. gestorben, als ihn eben der König zum Bischoff von Sigüenza ernennet hatte. Sonst hat er eine Relation von seinen Gesandtschaften, wie auch ein Werk de genealogia Virginis deipara heraus gehen lassen. W, d. Ant.

de MENDOZA (Franciscus), ein Jesuite von Lissabon, aus einem adelichen Geschlechte bürgerlich, hat die Jugend in der Redekunst und philosophischen Wissenschaften, wie auch in der heiligen Schrift unterrichtet, ist nachgehends als Procurator seines Ordens nach Rom geschickt worden, und auf seiner Rückreise durch Frankreich zu Lion 1626, 3 Jun. im 54 Jahre seines Alters gestorben. Er hat *Commentarium in libros regum in 3 Tomis; viridarium sacrae & profanae eruditionis*, und *Sermones per Adventum, Quadragesimam & Dominicas; discursus morales in libros Samuelis; epistolam ad Card. Hosium*, qua de controversiis quibusdam, scriptis & sententia sua Concilio tridentino exhibitis, prolixè disserit, die sich ehemals in D. Joh. Fried. Meyers Bibliothec im Manuscript befanden, vervollständigt. Al. Ant.

de MENDOZA & Bobadilla (Franciscus), geböhren zu Cuenza, oder wie andere wollen, zu Cordua 1508, studirte zu Salamanca und Alcalá des Henares, ward allda Doctor Juris, profitirte die griechische Sprache, ward auch Bischoff zu Burgos, und 1544 Cardinal, und starb endlich als Erzbischoff von Valentia zu Arcos, in der Diöces Burgos, den 1 Dec. 1566. Man hat von ihm Glosam in Esaiam prophetam; de hispana nobilitate; eine Rede, die er zu Prag in der Versammlung der böhmischen Stände gehalten hat; de familiis hispanis, seu auctarium nobilitarii Petri Comitis Barcelensis; lib. de vera & naturali quadam cum Christo unitate, welche Schriften noch meist im Manuscript liegen. Ant. Ol.

de MENDOZA & Cespedes (Franciscus), ein Spanier, hat gegen die Mitte des 17 Seculi florirt, und des Cardinals Bentivoglio relationes aus dem Itälianischen ins Spanische übersetzt. Ant.

de MENDOZA (Franc. Sarmiento), ein vornehmer Spanier von Burgos, studirte die Rechte zu Salamanca, bekleidete schon in seinem 21 Jahre die Stelle eines Professoris Juris canonici zu Salamanca, wurde darnach Richter zu Valladolid, und Auditor Notar zu Rom, ferner 1574 Bischoff zu Astorga, und 1580 zu Siennes, schrieb *Selectarum interpretationum libros VIII; de redditibus ecclesiasticis; apologiam libri de redditibus ecclesiasticis; defensionem huius libelli; dialogo de los concilios y guarda dellos; dialogo de la doctrina christiana*, und starb 1595. Etliche Opera sind 1616 zu Anwerpen in folio zusammen gedruckt worden. Ant.



- MENDOZA (Fridericus), siehe de Zunniga.
- de MENDOZA (Henricus), ein spanischer Eremit aus gräflichem Geschlecht, war Doctor Theologia, lebte 1626, und schrieb *el privado christiano*. Ant.
- de MENDOZA & Figueroa (Henr. Suarez), ein spanischer Poet, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat es den alten Griechen wollen nachthun, und *Eustorgio y Claviclete historia moscovitica* geschrieben. Ant.
- de MENDOZA (Hieronymus), ein Portugiese von Porto, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Jornada de Africa*, so zu Lissabon 1607 in 4 heraus gekommen. Ant.
- MENDOZA (Joh.), siehe de Ahumada.
- MENDOZA (Joh.), siehe Palafox.
- de MENDOZA (Jo. Gonzalez), ein Soldat, von Toledo, begab sich nachgehends in den Augustiner-Orden, und ließ eine Historie von dem Reiche China, das ihn er von dem Könige Philippo II 1576 geschickt worden, in spanischer Sprache drucken, welche Franc. Avanza 1586 zu Venedig italienisch, Joach. Brulius aber 1655 zu Antwerpen lateinisch übersetzt ediret; wurde hiernächst Bischoff zu Lipari, und verrichtete 1607 als Vicarius apostolicus eine Reise nach America, worauf er Bischoff zu Chiapa, und endlich 1608 zu Popajan daselbst worden. Ant. H.
- de MENDOZA (Jo. Hurtado), ein Spanier zu Salamanca, aus einem vornehmen Geschlechte geboren, lehrte daselbst die Rhetoric, begab sich hernach an den Hof, nahm Kriegsdienste an, und wohnte unter König Ferdinand V dem Feldzug nach Granada wider die Mohren bey, erhielt deswegen vom Könige ein ansehnliches Landgut, verließ aber alle zeitliche Güter, und trat zu Piedrahita in den Dominicaner-Orden, lehrte an verschiedenen Orten die Theologie, führte einen frommen Wandel, schrieb *Annotationes marginales ad primam secundam S. Thomæ*, und starb den 16 Apr. 1525. Einige legen ihm auch *Historia de la santissima imagen de nuestra Señora de Atocha* bey, welche aber Jo. Marieta zum Verfasser hat. Ant. Ech.
- de MENDOZA (Joh. Hurtado), ein Spanier von Granada, war Commandant des Castells Bibatauz bin daselbst, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *del Cavallero christiano*. Ant.
- de MENDOZA (Joh. Hurtado), ein Spanier von Madrid, war Stadthauptmann daselbst und ein guter Poet, wurde auch wegen seiner Lieber zu den Wissenschaften nur der Philosoph zugenamt. Er florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *el buen Placer trovato en trece discantes de quarta rima Castellana segun imitacion de trovas Francesas*; ließ auch *vida de S. Isidoro Labrador*. Ant.
- de MENDOZA (Jo. Suarez), ein Jctus von Montepor aus America, florirte um 1630, studirte zu Salamanca, hatte grosse Wissenschaft in der Jurisprudenz und Historie, ward zum Richter in dem Rath von Indien zu Sevilien ernennet, schrieb *Commen-*

- tarium ad tit. Digestorum; ad legem aquiliam*, nebst einigen die spanische Historie betreffenden Werken. Ant.
- de MENDOZA (Ludovicus), ein Cistercienser in dem spanischen Kloster de Espina, schrieb *Summariorum theologiae moralis; vitas Sanctorum*, welches letztera aber noch im Manuscript liegt, und starb um 1612. Ant.
- de MENDOZA (Ludov. Marcellus Bravo), ein Spanier, aus der Mitte des 17 Seculi, hat *Historiam evangelicam compendiam metricè ex ipsis Evangelistarum verbis* geschrieben, und solche dem Erzbischoff von Sevilien, Domin. Pinentel, dedicirt. Ant.
- de MENDOZA (Paulus), ein spanischer Cistercienser, und Königs Philipp II Hofprediger, schrieb *el hombre justo y bueno; ingleichen regimiento del Principe christiano segun la doctrina de S. Thomas*, und starb 1599 im Kloster zu Benavides. Ant.
- de MENDOZA (Petrus), siehe Quintavilla (Petr.).
- de MENDOZA (Petrus Gonzalez), ein spanischer Franciscaner-Mönch, geboren 1571 aus einem vornehmen Hause, hieß, ehe er in den Orden trat, Ferdinand, wurde, nachdem er die ansehnlichsten Aemter seines Ordens bekleidet, erst Bischoff zu Ossona in Catalonien, 1610 Erzbischoff zu Granada, und 1616 zu Saragossa, endlich aber Bischoff zu Sigüenza, schrieb *Historia del Monte Celia de N. S. de Salceda; institucion autentica de la primera regla de los Ermitaños de la Penitencia y Tercero Orden de S. Francisco; epistolam ad Paulum V circa definitionem mysterii immaculatae conceptionis; literas pastorales*, und starb 1639. Ant.
- de MENDOZA (Petrus Gonzalez), ein Jesuite von Madrid, aus einem vornehmen Geschlechte 1576 geboren, war schon Canonicus zu Toledo, als er 1609 in den Jesuiten-Orden trat, lehrte die Philosophiam und Theologiam moralem eine Zeitlang, ward Rector in etlichen spanischen Collegiis, und verwaltete sonst noch verschiedene Aemter seines Ordens; schrieb de matrimonio contrahendo inter sereniss. Infantem Hispaniae Mariam & sereniss. Principem Walliae; Petchenpredigten ic. und starb zu Madrid 1659 den 9 Febr. Al. Ant.
- de MENDOZA (Petr. Gonzalez), ein Spanier von Ovadalaxara, ward um 1560 Bischoff zu Salamanca, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, schrieb hernach *Historia del concilio de Trento*, und starb den 10 Sept. 1574, im 56 Jahre. Ant.
- de MENDOZA (Petrus Hurtadus), ein spanischer Jesuite, geboren 1578 zu Balmaseda, lehrte die Philosophie und Theologie in unterschiedlichen Städten seines Vaterlandes, war Präsecus Studiorum zu Valladolid, und hernach zu Salamanca, wie auch Qualificator bey der Inquisition, schrieb *Commentarios in universam philosophiam; commentar. de fide, spe & charitate; de incarnatione verbi divini T. I,*



wovon der andere noch im Manuscripte liegt, und starb zu Madrid 1651 den 10 Nov. Al. Ant.

de MENDOZA (Petr. Salazar), ein spanischer Jettus und Historicus, aus einem vornehmen Geschlechte, florierte um 1610, ward Canonicus pönitentialis, verwaltete noch verschiedne andere geistliche Aemter zu Toledo, und schrieb *Coronica del Cardenal Don Juan Tavera, Argobispo de Toledo; el glorioso Doctor San Ildefonso Argobispo de Toledo; Coronica del gran Cardenal de Espanna D. Petro Gonzalez de Mendoza; Origen de las dignidades seglares de Castilla y Leon; Chronicon de la excelentissima casa de los Ponces de Leon;* ließ auch im Manuscript: *Historia de los Argobispos de Toledo; dificultades y objeciones cerca de S. Tyrso martyr; compendio de lo mas substantial de su monarquia de Espanna; institucion del canonicato penitenciaro; juramento del Principe y como se haze en Espanna; memorial contra los Gitanos; chronica de la casa de Sandoval; la monarquia de Espanna.* Ant.

MENDUS (Andr.), siehe Mendo.

MENE (Dietrich), siehe Menius.

MENECRATES Niseus, ein griechischer Historicus von Rhodas, und Discipel des Aristarchi, hat unter Ptolemäo Evergeta II gelebt. H. Fa.

MENECRATES, von Ephesus bürtig, hat ein Carmen de re rustica in griechischer Sprache verfertigt, welches Varro anführet.

MENECRATES, ein Poete und Comödienschreiber, von Athen bürtig, dessen Dramata vom Suida angemercket worden. S. Fa.

MENECRATES Elaica, ein Historicus zu Zecakä Milesii Zeiten, dessen Strabo gedenket, hat *Μνησπορικὴν περίοδον* geschrieben. Ob ihm oder dem Menecrati von Xanthus die Historie von der Stadt Nicäa in Bithynien zugehöre, ist noch ungewiß. Fa.

MENECRATES, ein Medicus, florierte zu Rom nach dem Antonio Musa, unter der Regierung des Tiberii. Galenus zehlet ihn unter diejenigen Aerzte, welche von der re medicamentaria am besten geschrieben. Sein Buch, welches den Titel Autocrator hologrammaros geführt, darinne er die besten Recepte sowohl von seiner, als anderer Erfindung zusammen getragen, ist längst verloren gegangen. Doch siehet man aus dem Galeno, daß das noch heut zu Tage so gebräuchliche Emplastrum diachylon unter seine Compositiones gehöret habe, indem es von *Μενεκρατες* zuerst bekannt gemacht worden. Ke.

MENECRATES, ein Medicus, von Syracusa gebürtig, lebte zu den Zeiten Philippi des Königs in Macedonien, Alexandri II. Vaters, hat sich nach Aeliani, und sonderlich des Athenäi Erzählungen, wegen einiger glücklich verrichteten Curen vor den Jupiter ausgegeben, in Purpur gekleidet, eine goldene Krone auf dem Haupt, und ein Scepter in der Hand getragen, und in diesem lächerlichen Aufzuge die vornehmsten Städte von Griechenland pagiret, woswen

gen er von gedachtem Könige ausgespottet, und ihm die Reise nach Antiochia angerathen worden. Er schrieb einen Brief an diesen König, mit dem Anfange: Menecrates der Gott Jupiter, wünschet dem König Philippo Glück, welcher Brief in *Fabricii bibl. gr.* steht. Er pflegte von den gemeinen Leuten nichts vor seine Cur zu nehmen, sie mußten aber doch gegen ihn bekennen, daß sie seine Knechte wären. Ac. S. Fa.

MENECRATES, ein griechischer Poet von Smyrna, hat noch vor dem Meleagro Gadareno, etwa 100 Jahr vor Christi Geburt, gelebt, und Epigrammata geschrieben, von denen einige in der Anthologia poetar. græc. stehen. Fa.

MENECRATES, ein Historicus von Xanthus, dessen Dionys. Halicarn. und Stephanus Byzantinus gedenken, hat Lyciaca geschrieben. Ob ihm auch *ιστορίη περί Νικαίας*, deren Plutarchus gedenket, beizulegen, ist noch zweifelhaft. Fa.

MENEDEMUS, ein Philosophus von Eretria, des Phædonis, Platonis und Stilponis Schüler, hat in der 120 Olympiade, oder im Jahr der Stadt Rom 454 gelebt, und sehr weise Reden und vortreffliche Discurse geführt, sonst aber nichts, als einige Briefe, geschrieben, davon ein Fragment beyhm Laertio steht. Er soll sich endlich in dem 74 Jahre seines Alters zu Tode gehungert haben, weil er Antigonus nicht dahin zu bringen vermocht, daß er sein Vaterland zu unterdrücken aufhörte. Laer. Ac. Fa.

MENEDEMUS, ein Philosophus cynicus von Lampaco, des Colotes von Lampaco Schüler, hat sich in eine Furie eingekleidet, und vorgegeben, er wäre aus der Hölle kommen, auf der Menschen Thaten acht zu haben, auch sonst einen seltsamen Habit getragen. H. Laer. Fa.

MENEDULATUS (Petrus), siehe Lascovius.

MENELAEUS, ein Mathematicus aus Alexandrien, hat im Jahr Christi 98 viele Observationes astrologicas zu Rom gemacht, und sphaericorum lib. 3 geschrieben, welche aus dem Arabischen ins Latein übersetzt, in *Mersenni synopsi mathemat.* stehen. Man hält ihn mit dem Menalo, welchen Plutarchus mit sich redend einführet, vor einerley. Fa.

MENEMACHUS, von Aphrodisium bürtig, pflichtete zwar anfänglich den Methodicis bey, wiche aber nachmals in vielen Stücken von selbigen ab. Weil Celsus seiner erwehnet, so muß er kurz nach dem Themison floriret haben. Von seinen Büchern, die ihm nach Galeni Bericht, überaus weitläufftig sollen gerathen seyn, ist nichts mehr vorhanden. Ke.

MENESES, oder de Jesu, (Alexius), ein Erzbischoff von Goa in Indien, und Braga in Portugall, geboren zu Lissabon 1559, 25 Jan. begab sich unter die Augustiner Eremiten, und bemühet sich die christliche Religion mit großem Eifer fortzupflanzen. Endlich wurde er des Königs Sebastiani Gouverneur, und 1578 zum Vice-König und Präsidenten von Portugall erkläret, worauf er zu Madrid 1617 den 2ten May



May gestorben, und Synodum diamperensem, welcher in *Augustin. de Govea jornada da Serra* steht; *tr. da antiguidade da Ordem de S. Agostinho*, und die Lebensbeschreibungen einiger Mönche seines Ordens, J. E. Thomaz de Jesu seu Andradæ hinterlassen. Ant. Cur. de la Croze *histoir. du Christianisme des Indes*.

de MENESES (Alphonfus), ein spanischer Gerichts-Doct., in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat *Reperitorio o itinerario de los mas principales y mejores caminos de Espanna* geschrieben. Ant.

MENESES (Anton. de Padilla), siehe de Padilla.

de MENESES (Didacus), ein spanischer Franciscaner, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Institutiones doctrinae christianae*. Ant.

de MENESES und Pedrosa (Ferdinand), ein spanischer Jtus von Salamanca, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Expositionem ad tit. ff. de diversis regulis juris antiqui*. Ant.

de MENESES (Franc.), ein spanischer Franciscaner, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Difficilium accentuum compendium*. Ant.

de MENESES (Gundisalvus), siehe Cespedes.

MENESES (Phil.), ein Dominicaner, geboren zu Truxillo in Estremadura, war Prior seines Ordens zu Valladolid, Madrid und Segovia, wurde vom König Philippo II zum Visitator des Ordens der Mercenariorum erwählt, gab *Luz del alma christiana contra la ceguedad y ignorancia de la fey y ley de Dios y de la iglesia* zu Salamanca 1556 in 4 heraus, so hernach öfters wieder aufgelegt worden, und starb in dem Dominicaner-Conv. St. Martha zu Ortigoza in Galicien 1572. Ant. Ech.

de MENESES (Sebast. Caesar), ein portugiesischer Jtus, war Professor Juris canonici zu Coimbra um 1625, und mußte in der damaligen Unruhe viel Unge-  
mach ausstehen. Er schrieb *Relectionem de hierarchia ecclesiastica*, und nachgehends *Veritatem harmonicam utriusque Testamenti*, welches Buch er dem Pabste Alexandro VII. dedicirte; *summam politicam*, die Christian Weise 1676 edirte. Ant.

MENESIUS (Garcias), ein Bischoff zu Evora, hielt 1473 zu Rom eine Rede an Sixtum IV mit solcher Wohlredendheit, daß Pomp. Lätus, der solche mit angehört, bewogen wurde, den Pabst zu fragen: Pater sancte, quis est iste barbarus, qui tam disertè loquitur? Es ist solche Rede zu Rom noch in ermelbetem Jahre gedruckt worden. Fa.

MENESIUS de Sylva (Joh.), siehe Amadeus.

MENESTRIER (Claudius Franc.), ein französischer Jesuite, geboren zu Lion den 10 Martii 1631, hat sich durch seine Inscrptionen, Devisen, Ballette, musikalische, heraldische und andere curieuse Sachen sehr berühmt gemacht, woben er auch ein guter Poet und Prediger gewesen. Sein Gedächtniß war ungemein; wie ihm denn die Königin Christina einstmahls in Lion 300 von den ungewöhnlichsten Wörtern vorlas

gen und vorschreiben lassen, die er in eben der Ordnung behalten. Nach seiner Zurückkunft von den Reisen nach Italien, Deutschland und Engelland, kam er 1670 nach Paris, und that sich durch Predigten un-  
gemein herfür. Seine Schrifften sind: *bistoire du Roy Louis le Grand par les medailles, emblemes, devises; bistoire consulaire de la ville de Lyon; traité des Tournois, Joutes, Carroufels & autres spectacles publics; bibliotheque curieuse & instructive; epistola de colo mayerano*, so in *H. A. de Salengre thesaur. ant. rom. Tom. III* steht; *lettre à Mr. Mayer sur une piece antique qu'il a apporté de Rome; traité des representations de Theatre anciennes & modernes qui se font en Musique, & que nous appellons communement Opera; traité des Ballets anciens & modernes; traité des medailles; les divers Caracteres des ouvrages historiques, avec le plan d'une nouvelle bistoire de Lyon; la Devise du Roy justifiée; la Philosophie des images in 2 Theilen; l'art des emblemes; abrégé methodique des principes heraldisques; traité de la Chevalerie ancienne & moderne; Medailles, monnoyes & monuments antiques illustres des anciens Empereurs & Imperatrices de Rome; l'origine des armoiries; la veritable art du blason, ou l'usage des armoiries d'ider Claud. le Laboureur; le dessein de la science du Blason; l'origine des ornemens des armoiries; nouvelle methode raisonnée du Blason; les recherches du Blason; la science & l'art des devises; le Jeu des cartes du Blason; les diverses especes de Noblesse & ses preuves; de la Noblesse des Pays etrangeres; Tableau genealogique pour les seize Quartiers de nos Rois, avec un traité preliminaire de l'origine & de l'usage des Quartiers pour les preuves genealogiques; les genereux exercices de la Majesté, ou la montre paisible de la Valeur représentée en devises & en emblemes, pour les revues faites par sa Majesté; devises, emblemes & anagrammes présentées à M. le Chancelier Pierre Seguier; Soixante devises sur les mysteres de la vie de Jesus Christ & de la sainte Vierge; les Etrennes de la cour en devises & madrigaux; Explication de la medaille de Louis le grand pour l'affiche du College; s'il est permis d'employer les devises dans les decorations funebres? Explication d'une medaille de Catherine de Medices, welche in den Memoires de Trevoux 1705 steht; traité pour la conduite des feux d'artifice avec la publication de la paix; l'horoscope des lettres à la naissance de M. le Dauphin; Description des ceremonies & rejoissances faites à Chamberi pour la beatification du glorieux Eveque de Geneve, François de Sales; Dessein de l'appareil des Noces, Entrées & reception de Madame la Duchesse de Savoye à Chambery; le temple de la sagesse ouvert à tous les peuples; l'assemblée des Scavans & les presens de Muses pour les noces de Charles Emmanuel II; Dessein du Carrousel, course à cheval & feux d'artifice pour les mêmes noces; les devoirs funebres rendus à la memoire de Madame royale; la reception de M. le Cardinal Chigi, avec la description des arcs triomphaux; Relation des ceremonies faites à Annecy à l'occasion de la solennité de S. François de Sales; le nouvel Astre de l'Eglise; Relation*



lation des ceremonies faites à Grenoble dans les deux monasteres de la visitation, avec les deux desseins, l'un de S. François de Sales, l'autre des transfigurations sacrées; le second mariage du Duc de Savoye, allegorie; la naissance du Heros, dessein du feu d'artifice fait à la naissance du Prince de Piemont; les funerailles de la reine à saint Denis; les Graces pleurantes sur la tombe de la reine tres-chretienne; la nouvelle naissance du Phoenix, decoration pour la canonisation de François de Sales; le cours de la sainte vie, ou les triomphes sacrés de la vertu; les rejoissances de la paix publiée à Lyon en 1608; les vertus chretiennes & les vertus militaires en deuil, dessein de l'appareil funebre pour la ceremonie des obseques de M. de Turenne; l'Espagne en fete pour l'heureux mariage de la reine d'Espagne; l'alliance sacrée de l'honneur & de la vertu au mariage de M. le Dauphin; Relation du Parnasse sur les ceremonies du Baptême de Mr. le Duc de Bourgogne; le temple du Mont-Claros, ou les oracles rendus sur la naissance de M. le Duc de Bourgogne; l'illumination de la Galerie du Louvre, pour les rejoissances de la naissance de M. le Duc de Bourgogne; les funerailles de la Reine faite au College de Louis le Grand; les justes devoirs rendus à la memoire de Louise Charlotte de la Tour d'Auvergne; la statue de Louis le grand placée dans le temple d'honneur, dessein du feu d'artifice dressé devant l'hôtel de ville, pour la statue du Roy; traité des decorations funebres; les honneurs funebres rendus à la memoire de M. Louis de Bourbon, Prince de Conde; Sujet de l'appareil funebre du cœur de M. le Prince inhumé dans l'église de S. Louis; decoration de la cour de l'hôtel de ville de Paris pour l'erection de la statue du Roi; Entrée & reception de M. l'Archeveque de Lion dans son eglise; la statue equestre de Louis le grand placée dans le temple de la gloire, dessein du feu d'artifice sur la riviere de Seine 1699; Dessein des arcs de triomphe, dressés à Grenoble à l'honneur de M. le Duc de Bourgogne & M. le Duc de Berry; Reflexion sur l'application des passages de l'Ecriture sainte dans les decorations publiques; decorations à l'occasion de la naissance de M. le Duc de Bretagne; Remarques pour la conduite des ballets; Ballet des destinées de Lyon; l'autel de Lyon consacré à Louis Auguste & placé dans le temple de la gloire; le temple de la Sagesse représenté dans un ballet devant les magistrats de Lyon; oraison funebre de la reine Anne d'Autriche; Eloge historique de la ville de Lyon; oraison funebre de M. de Turenne; la vie d'une Dame chretienne chinoise; histoire civile ou consulaire de la ville de Lyon justifiée; trois lettres pour defendre son histoire de Lyon contre M. Collet Avocat de Bresse, welche in dem Journal des Scavans 1697 stehen; Projet de l'histoire de l'ordre des religieuses de la visitation de sainte Marie; la philosophie des images enigmatiques; Refutation des propheties fausement attribuées à S. Malachie sur les elections des Papes; la cour du Roy Charles V, surnommé le Sage, & celle de la reine Jeanne de Bourbon son Epouse; Dissertations sur l'usage de se faire porter la queue; lettre à M. de Camps abbé

de Signy contenant l'explication d'une medaille de Jeanne d'Albret, reine de Navarre, mere du Roy Henry IV, welche in den Memoires de Trevoux 1702; dissertations où l'on prouve, que ni Florus, ni l'église de Lyon, ne sont point auteurs des livres publiés sous leur noms touchant l'affaire de Goteschalque, welche gleichfalls in gedachten Memoires 1704 steht. Er ist zu Paris 1705 den 21 Jan. gestorben. Mem. Nic.

MENESTRIER (Jo. Bapt.), ein französischer Antiquarius, geboren zu Dijon 1564, war königlicher Rath, Cammer-Secretarius, wie auch Contrôleur von der Artillerie in dem Herzogthum Burgund, und starb 1634. Man hat von ihm medailles, monnoyes & monumens antiques d'Imperatrices romaines in folio, und medailles illustres des anciens Empereurs & Imperatrices de Rome in 4, welches letztere Werk einige dem Jesuiten Claud. Franc. Menestrier zuschreiben. Man muß ihn auch nicht vermengen mit Claudio Menestrier, der ebenfalls von Dijon gebürtig gewest. Dieser letztere war des Pabsts Urbani VIII Antiquarius, und hinterließ bey seinem 1657 erfolgten Tode einen Tractat unter dem Titel Symbolica Dianæ ephesiæ statua, welche noch in demselbigen Jahre im Druck heraus gekommen. HL.

MENETOR, ein alter griechischer Scribent, dessen Athenæus gedenket, hat περί ἀναδημάτων geschrieben. Fa.

MENETREJUS (Claudius), ein Antiquarius, hat 1657 Symbolicam Dianæ ephesiæ statuum a se expositam zu Rom in 4 ediret, worauf sic Jac. Groenov in den 7 Tomum seines Thesauri gesetzt.

MENEY (Steph.), ein Dominicaner von Dauphine, trat zu Grenoble in den Orden, florirte um 1680, und schrieb instruction chretienne pour les confreres du rosaire; übersezte auch Nic. Ridolphi methodum orationis faciendæ aus dem Italiänischen ins Französische, und gab verschiedene ascetische Schriften Savonarolâ heraus. Ech.

de MENEZES (Ludov.), ein Graf von Erizepra, gab Historia de Portugall restaurado 1679 in 2 Tomis in folio zu Lissabon heraus.

MENEZES, siehe Meneses.

a MENGDEN (Gustav), ein Baron aus Liefland, war Land-Rath in seinem Vaterlande, und General-Major unter der Schwedischen Armee, schrieb unter dem Titel des Gott Vermieteten; den Psalter in deutschen Versen; Meditationes über die Evangelia und Lieder, und starb 1688 den 16 Dec. im 63 Jahr. W, d. Leb.

MENERING (Arnold), ein lutherischer Theologus, geboren zu Halle in Sachsen 1596 den 1 Sept. wurde, nachdem er zu Wittenberg und Jena studirt, 1622 Prediger zu Colditz, 1624 in der Vorstadt zu Magdeburg, und 1627 zu Halle, allwo ihn die Römisch-Catholischen vertrieben. Darauf kam er 1631 als Hof-Prediger nach Dresden, 1635 als Hof-Prediger und fürstlicher Beicht-Vater nach Altenburg, wurde



wurde 1638 zu Jena Doctor, und 1640 Superintens-  
dens und Inspector des Gymnasii zu Halle; allwo er  
auch 1647 den 12 Jan. plötzlich gestorben. Seine  
Schriften sind: *elenctica de pane eucharistico*; *strena australis scholæ catechetica*; *perversa ultimise-  
culi malitia*; *Vade mecum propheticum renovatum*;  
*vale dresdense*; *œconomia salomonica*; *Tobias  
conscientiosus in 2 Predigten*; *soteria altenburgica*;  
*παιδαγωγία subditorum*; *suscitabulum interpolatum &  
refectorium conscientia evangelicum renovatum*;  
*Gloria scribarum*; *quinquennium altenburgicum*; *vo-  
ta januaris hallensis*; *conciones jubilæ*; *scrutini-  
um conscientia catechetica* deutsch; *informatori-  
um conscientia evangelicum*, auch deutsch; *harmo-  
nia epistolico-evangelica*; *horologium principum  
davidicum in drey Geburts-Tags-Predigten*; *Kriegs-  
Belial*, oder *Soldaten-Teufel*; *altenburgische Lebs-  
Zuldigungs-Predigt*; *belialis stratiotici consobri-  
nus*, *sceleratus metator*, oder der ungewissenhafte  
und ungerechte Quartier-Meister; *Belsazeris sacri-  
legium*, deutsch; *Gazophylacium Nehemiæ ecclesia-  
sticum*, *pentagonum*, oder fünf Predigten über den  
Nahum; *Horcologia* oder *Lied-Büchlein*; *Catechi-  
smus patriarchalis*, oder die ersten 25 Capitel Gene-  
se nach Lutheri Catechismo in die Haupt-Stücke  
der christlichen Lehre resolvirt; *speculum consci-  
entia* nach dem dritten Gebote; *Hergewecker der  
Prediger*, welche beyden letztern M. J. S. i. e. M.  
Joach. Schröder zu Rastock 1667 auflegen lassen.  
Fr. W. m.

MENGINERING (Henrich Andreas), ein Medicus  
und Sohn Arnoldi, von Halle, ward 1650 zu Leipzig  
Philos. Magister, 1653 Medicinæ Doctor, und schrieb  
*diß. de rore majali*; *de atrophia scorbutica*.

MENGWEIN (Fridrich Just), ein lutherischer  
Theologus, war um das Jahr 1675 Magister, wurde  
der Grafschaft Hohnstein Superintendens, des Con-  
sistorii Assessor, und der bleichenrodischen Kirchen  
Ober-Pfarrer, disputirte mit dem Pfarrherrn seiner  
Diöces die dogmatische und polemische Theologie über  
gewisse Theses durch, welche unter dem Titel: *theo-  
logia thetico-polemica synoptice tractata* heraus ge-  
kommen, schrieb auch *Catechismus-Sackel*, oder Weg-  
weiser zum wahren Christenthum.

MENGHINI de Albacina (Thom.), ein Dominica-  
ner zu Fabriano, war 1684 Censor Fidei zu Ancona,  
hernach General-Inquisitor zu Ferrara, und schrieb  
*opera della divina grazia; lume mistico per l'esercizio  
de gl' affetti divini, preso dall' opera della divina grazia;  
pie affezioni alla B. V; del modo di tender in Dio,  
come si deve; recreazioni spirituali*; *praxin vicario-  
rum S. Officii procedendi in causis fidei*. Ob aber  
die drey letztern gedruckt worden, oder wo im Manus-  
cript vorhanden, ist nicht bekannt. Ech.

MENGI, oder Mengus, oder auch Mengo, (Hierony-  
mus), ein Minorit von Madana im Mantuanischen,  
lebte um 1590 zu Venedig, und schrieb *Fugam dæ-  
monum*. *Lexic. T. III.*

*monum*, *adjurationes potentissimas*, & *exorcismos  
formidabiles atque efficaces in malignos spiritus pro-  
pulsandos*, continentem, Venet. 1596 in 8, wel-  
che Schrift so wohl in dem bekannten *Malleo male-  
ficarum Joh. Richardi* steht, 1587, als auch 1593,  
1604, und zuletzt 1708 zu Frankfurt in 8 gedruckt  
worden, 1617 aber italienisch unter dem Titel *com-  
pendio de l' arte efforistica* zu Venedig in 8 heraus  
gekommen. Un.

MENGINUS (Dominicus), ein Jesuite aus der Ge-  
gend von Toul in Lothringen, trat 1550 in die So-  
cietät, half das wiener Jesuiten-Collegium zu Stande  
bringen, wurde darauf Rector des Collegii zu Mün-  
chen, und Beichtvater Herzog Wilhelms und seiner  
Gemahlin, und starb daselbst den 12 Apr. 1595. Man  
hat von ihm *enchiridion christianarum precatationum  
ex catholicis auctoribus*, welches Andr. Bakes ins  
Deutsche übersetzt. Al.

MENGO, siehe Mengi.

MENGOLI (Petrus), ein Mathematicus, von Bo-  
logna in Italien gebürtig, wurde Professor Mechan-  
nic in dem Collegio Nobilium, auf der Academie zu  
Bononien, und lebte noch 1678, die eigentliche  
Zeit seines Todes aber ist unbekannt. Seine Schrif-  
ten sind: *geometria speciosa elementa*; *nova qua-  
dratura arithmetica*, f. *de additione fractionum*;  
*arithmetica rationalis elementa*; *arithmetica realis*;  
*refrazione e paralasse solare*; *circolo*; und *specula-  
tione di musica*. B.J.

MENGOTUS, oder Mengigotus, von Utrecht ge-  
bürtig, hat, wie aus *Udalrici Babenbergensis Codice  
epistolari* beyrn Eccard Tom. II corporis hist. erhel-  
let, von der Frage geschrieben: ob einer, der in den  
geistlichen Stand getreten, wiederum in den weltli-  
chen zurück treten könne, welche Frage er schlechter-  
dings mit nein beantwortet. Fa.

MENGUS, siehe Mengi.

MENGWEIN (Fridrich Justus), siehe Mengeweine.

MENIATES (Elias), ein Bischoff zu Cernica im Pe-  
loponnes, im 17 Seculo, aus Cephalenia gebürtig,  
hat in Italien studirt, und es sonderlich in der Ber-  
edtsamkeit weit gebracht, welches seine *homilia ec-  
clesiastica* bezeigen, die griechisch zu Venedig gedruckt  
worden. Proc.

MENICHINI, oder Menechini, (Andreas), ein ita-  
liänischer Poet von Treviso, florirte zwischen 1572  
und 1597, und schrieb: *delle lodi della poesia d' Omero  
& di Virgilio oratione*; *Rime &c.*

MENIGAND (Joh.), ein französischer Dominica-  
ner von Chartres, studirte zu Paris, ward 1589 Do-  
ctor Theologia, stand verschiedenen Klöstern als Prior  
vor, erhielt das Provincialat von Frankreich, pre-  
digte öftters, schrieb *conciones*; *Commentaria in  
Palm. qui regis Israel*, und in evangelii Luca cap.  
1, und starb zu Chartres 25 Jun. 1625, ohngefahr im  
75 Jahr. Ech.

Ee

MENI-



**MENILIUS** (Bapt.), ein Advocat und Patronus Sisci zu Paris, war wegen seiner Beredsamkeit und Gelehrsamkeit sehr berühmt, und starb zu Paris 1569. Fr. H.

**MENINUS** (Octavius), ein JEtus und Stadt-Vogt zu Ceneda, von Trevis bürtig, florirte zwischen 1606 und 1613, und schrieb: or. ad sacri rom. imp. principes de immensa curiae romanae potentia moderanda; Odam in adultores romani pontificis, welche beyde man in *Melch. Goldasti monarchia S. R. I. Tom. II* findet; orat. de rege Henrici IV G. R. & inauguratione Ludovici XIII G. R.; ad proceres Gallos; panegyricum serenissimo Venetorum principi, Leonardo Donato dictum; orat. de pace; Carmina ad res potissimum gallicas, veneras & romanas pertinentia &c. welche zusammen gedruckt worden.

**MENIO T** (Ant.), ein Medicus zu Paris, in der Mitte des 17 Secul, war der reformirten Religion zugesthan, schrieb historiam & curationem febrium malignarum; dissert. pathologicae, welche beyde Tractate zu Paris 1662 in 4 zusammen gedruckt und mit vielen Zusätzen vermehret ediret worden; epistolam de variis sectis amplectendis, darüber er mit Petro Petit, der sich unter dem Nahmen Adrianus Scaurus versteckt, in Streit gerathen, und starb um 1686. Li. Bf.

**MENIPPUS**, ein Philosophus cynicus, und gebohrner Sklave von Gadara in Phönicien, hat seine Freyheit erkauft, und ist Bürger zu Theben worden. Als er nachgehendes durch Wucher aller seiner Güter beraubt worden, hat er sich selbst aus Scham und Verzweiflung erhängt; nachdem er 13 Bücher, so mit Stachel-Neben angefüllet, und darunter *Μενίπια, διαθήκαι, ἐπιστολαὶ κεκομψομένης ἀπὸ τῶν Θεῶν προσιών; πρὸς τὰς Φυσικὰς* &c. gewest, hinterlassen, welche aber von andern Di-nysio und Sopyro zugeschrieben worden. Es ist daher die Lebensart satyra menippea entstanden. Laer. Fa. Jon.

**MENIPPUS**, ein griechischer Scribent, hat eine Historie von den Lydiern geschriben, und des Xanthi Werk kurz zusammen gezogen. Fa.

**MENIPPUS**, ein Comödienschreiber, dessen Svidas gedenket, der auch seine *Κεκομψας* nachahmt. Fa.

**MENIPPUS**, ein Redner, von Stratonica in Carien bürtig, wird von Cicero der allerberedteste Mann zu seiner Zeit genannt. H. Cicero.

**MENIPPUS**, ein Geographus von Pergamo bürtig, hat circumnavigationem duorum marium geschriben. H. K.

**MENIUS** (Dietrich), ein fürstlich-ostfriesischer Kirchen-Rath und Hof-Prediger zu Aurich, schrieb Untersuchung der streitigen Lehr-Puncte zwischen den Evangelisch-Lutherischen und Reformirten, auch ausführliche Bekenntniß der Reformirten von der Wahrheit der evangelisch-lutherischen Lehre, gegen Alegio, Lindenberg's Ursachen, warum er sich

von der lutherischen zur reformirten Lehre gewendet, ohne Nahmen; theologisch Bedencken über den wahren Entwurf von der Vereinigung der protestirenden Kirchen, auch ohne Nahmen; orat. publice recitatum de philosophia & philosophorum quorundam nobilitate; verließ im Manuscript irrt gelehrt; Säge aus C. A. Kömelings Tractat vom Predigt-Amt und der Absonderung gezogen, nebst Anmerkungen; und starb 12 Jul. 1729. *Fridr. Hertrami memoria Diet. Menii, Brunswigae 1730, 8. Ejusd. parerga ostfrsica.*

**MENIUS** (Eusebius), hat 1562 orat. de vita Jac. Milichii, und orat. complectentem historiolum colloquii habiti inter doctos, mandato Caroli V imperatoris anno 1541 in urbe Ratibona de controversiis in religione, zu Wittenberg in 8 ediret.

**MENIUS** (Fridr.), ein Deutscher aus Pommern, war erstlich an verschiedenen Orten in Plessand Pastor, hernach Professor Histor. und Antiquitatum zu Dörpt, und endlich Aufseher über die Kupffer-Vergwerke in Schweden. Er schrieb in lateinischer Sprache diatriben criticam de maris balthici nominibus & ostiis, probam ultimi temporis de magna persecutione, restauratione veri cultus divini, interitu papismi & adventu extremi judicii; historiam inaugurationis academicae dorpatis; und in deutscher Sprache einen Prodrum der liefländischen Historie; ein synagma von dem Ursprung der Liefländer nebst andern mehr, und starb 1659. W, d. Jæ.

**MENIUS** (Justus), siehe Melanchthon (Phil.).

**MENIUS** (Justus), der erste lutherische Superintendens zu Eisenach, gebohren zu Fulda 1499 den 13 Dec. studirte zu Erfurt, und nahm auch daselbst 1516 die Würde eines Magistri an, wurde nach diesem zu Mühlberg, einem nach Erfurt gehörigen Stieffen, Diaconus, und folgendes der erste lutherische Pfarrer zu St. Thomas in Erfurt. Weil es ihm aber nicht nach Wunsch gieng, versprach ihm Lutherus an einen andern Ort zu verheissen, und nahm ihn 1519 mit sich auf das marburgische Colloquium, nach dessen Endigung er der erste evangelische Pfarrer und Superintendens in Eisenach wurde. Nachdem er solches Amt 17 Jahr bekleidet, ward er 1546 Superintendens zu Gotha, von dannen er aber, weil er es mit Ge. Majore in der Lehre von guten Werken gehalten, 1557 wieder entweichen mußte. Endlich erhielt er das Pastorat zu St. Thomä in Leipzig, konnte aber dasselbe nicht lange verwalten, immaffen er den 11 Aug. 1558 verstarb. Er unterschrieb zu Gotha die Art. smalc. machte die ersten Kirchen-Regenda in Sachsen nebst D. Just Jona, Georgio Spalatino, Casp. Crucigero, Fr. Myconio und Johann Webern, und schrieb Commentar. in Samuelem, it. in Acta Apostolorum; de exorcismo in baptismo; vom Geist der Wiedertäufer; von christlicher Haushaltung; Verantwortung auf Flacii giftige und unverhoffte Verleumdung und Lasterung; kurzer Bescheid



scheid auf Flacii Vortrag; Bericht der bittern Wahrheit auf die unerfindlichen Auflagen Flacii; Erinnerung, was denen, so sich in Ehestand begeben, zu bedencken sey; descriptionem historicam de bello gothico. *Paulini annales isenac. Un. Tenzelii supplementa hist. gothanae.* Mor.

MENIUS, oder Meinius, (Matthias), ein Mathematicus, geboren 1544 zu Danzig, ward 1572 Professor der Stern-Kunst am Gymnasio daselbst, 1579 aber Professor Matheseos zu Königsberg, dabey 1585 fürstl. Bibliothecarius, und starb 1601 den 3 Januar. Er hat Calendar von 1568 bis 1602 geschrieben, auch dissert. de rotunditate terræ, ingleichen ein astrologisches prognosticon auf das Jahr 1588 geschrieben. Arnold. Præ.

MENIUS (Nicol.), ein Theologus in der Mark, war Pastor zu Cüstrin, schrieb de vera præsentia carnis Christi, contra diversum sentientes, und starb 1611, im 70 Jahre seines Alters. W, d.

MENNA, oder Menni, (Vincent.), von einigen Almena genannt, ein Poete von Perugia und Professor Astronom. daselbst, übersehte das meiste von Virgillii Gedichten, auch etwas vom Ovidio in italiänische Verse, schrieb auch regulas linguæ rusæ, und de modo componendi carmina, und starb 1570. Ja. Ol.

MENNAS, ein Patriarch zu Constantinopel, von Alexandrien, war anfangs Superior des grossen Epitals zu Constantinopel, Sampsonis genannt, verdammt in einem Synodo Anthimum, Severum, und ihren Anhang, hinterließ eine wider Anthimum gehaltene Rede, ingleichen eine Epistel an den Patriarchen zu Jerusalem, Petrum, von der Absetzung des Anthimi, und starb 552. H. C.

MENNEL, siehe Manlius.

MENNENS, oder Mennenius, (Franciscus), ein Sohn Guilielm. Mennenii, geboren zu Antwerpen 1532 den 19 März, studirte anfänglich Jura, erwählte aber, nachdem er Vater und Mutter durch den Tod verlohren hatte, 1608 den geistlichen Stand, ward Canonicus zu Lier, und schrieb delicias equestrum s. militarium ordinum una cum symbolis & insignibus statutisque; hinterließ auch eine Collection de equitibus aurei velleris eorumque insignibus. A. Sw.

MENNENS, oder Mennenius, (Guilielm.), ein JEsus, Philosophus und Poete, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Antwerpen geboren 1525, gab *Adriani Scorelii Poemata* heraus, schrieb de aureo vellere, sive sacre philosophiæ naturæ & artis admirabilium drey Bücher, und starb zu Antwerpen 1608, 28 Decembr. A.

MENNES (Joh.), geboren zu Sandwich in Kent 1598 den 11 May, war in der Medicin und Chirurgie, wie auch in der Poesie und Humanioribus wohl erfahren, that grosse Reisen zur See, diente als Capitain zu Lande, und als Vice-Admiral zur See unter Carolo I., dem er beständig treu blieb; hieng auch Carolo

II im Exilio an, von dem er hernach zum obersten Controlleur über die Flotte gemacht wurde; schrieb englische Gedichte, hatte viel Theil an einem poetischen Werck, *Musarum deliciae* genannt; und starb 1673, 18 Febr. im hohen Alter. Wo.

MENNO Simonis, siehe Simonis.

MENNONIUS, siehe Agathias.

MENOCHIVS (Jac.), ein JEsus, wurde zu Pavia 1532 von geringen Eltern geboren, und wegen seiner Gelehrsamkeit in den Rechten der Baldus oder Bartolus seiner Zeit genennet. Er lehrte zu Mondovi in Piemont, Pisa und Padua, und begab sich nachgehends wieder nach Pavia, worauf er von dem Könige in Spanien Philippo II zu seinem Rathe und Präsesidenten des Concilii zu Mayland gemacht worden; verfertigte consilia, sive responsa, welche 1628 zu Frankfurt in 13 Tomis zusammen heraus gekommen; commentar. de adipiscenda, retinenda & recuperanda possessione; opera seu libros II de arbitrariis judicium quaestionibus & causis; de præsumptionibus; consilium de legendis interpretibus super principaliores juris tractatus, so in *Nicol. Reusneri cynosura juris* stehet; additiones ad *Jasonis* comment. in ff. & Codicem; responsa in causa finariensi; libros 3 de imperio & jurisdictione ecclesiastica & seculari, & de immunitate ecclesiæ; welche Werke ausser den Consiliis 1690 zu Genf in 4 Folianten zusammen gedruckt worden, und starb 1607, 10 Aug. im 75 Jahre. Es wurde ihm zu Ehren hernach eine Statue gesetzt. Panz. Fr. Ghil. Tom. Cra.

MENOCHIVS (Joh. Stephan.), ein Jesuite, und Sohn Jacobi Menochii, geboren zu Pavia 1576, hat in den Humanioribus guten Grund gelegt, und die vornehmsten Chargen seiner Societät in Italien erhalten, auch hieropolitizirte libros III, seu institutiones politicas ex sacris scripturis depromptas; institutiones æconomicas; brevem explicationem sensus literalis totius scripturæ; libros 8 de republica Hebræorum, alles in lateinischer Sprache; in italiänischer aber historiam sacram vitæ Christi; de actibus apostolorum; de æconomia christiana libros 8; historiam miscellaneam sacram geschrieben, welche letztern 1678 zu Bologna unter dem Titel *Trattamenti eruditi del P. Giov. Stef. Menochio* in 6 Theilen in 4 zusammen gedruckt worden, worauf er zu Rom 1655, 4 Febr. gestorben. Al. All.

MENODORUS, ein Medicus, pflichtete nach Athenai Erzählung den Lehresagen des Erasistrati bey, und war ein guter Freund des Zicessi, woraus man schliessen kan, daß er kurz vor dem Julio Cæsare floriret, und sich vermuthlich zu Smyrna aufgehalten habe. Er muß, wie man aus Athenæo stehet, de oleibus etwas geschrieben haben; doch ist von seinen Schriften nichts mehr übrig. Ar. Ke.

MENODOTUS, ein Medicus, von Nicomedia gebürtig, hatte die Philosophie bey dem Anitach: Laodicensio studiret, und sich bey Erlernung der Arzneykunst



kunst zu den Empiricis gewendet, deren Meinungen er nachmahls mit solcher Heftigkeit vertheidigte, daß er alle andere Medicos, sonderlich den Aselepiades, auf das ärgste herunter gemacht, und selbige als Ignoranten tractiret haben soll. Von seinen vielen und weitläufftigen Büchern ist alles verlohren. Nach der Muthmassung des Mr. le Clerc hat er nach dem Heraclide Tarentino florirt. Laer. Cle.

**MENODOTUS**, ein Historicus aus Samos, hat *περί των κατά τὸ λόγον τῆς Σάπιος ἱγας*, ingleichen verschiedenes de piscioribus geschrieben. At. Laer. Fa.

**MENON**, ein Medicus und Schüler des Aristoteles, hat sich um die Historie der Arzneykunst sehr verdient gemacht, indem er die unterschiedenen Meinungen der berühmtesten Medicorum zusammen getragen, und hiervon ein eigenes Werk in griechischer Sprache verfertigt, welchem er den Titel *synagoge iatrica* beigelegt. Es ist aber diese wichtige Schrift längst verlohren gegangen; doch findet man bey dem Plutarcho einen kurzen Auszug von einer in dieses Menonis Büchern erwähnten gar curiösen und zuvor unbekanten Krankheit, bey welcher die damit behafteten Patienten, nach Art der Ragen, die Mäuse gefangen haben, weßwegen auch gedachte Maladie von einigen *infamia felina* geneunet, von Reinesio aber umständlich dargethan worden, daß man hier bey nichts anders als eine Picum, oder appetentiae vitiolæ speciem sich vorstellen mußte. Plu. Laer. Ke.

**MENOR** (Alphonfus), ein spanischer Ritter des Maltheser Ordens, hatte sich in beyden Rechten wohl umgesehen, auch darinnen zu Salamanca die Doctor Würde angenommen, florirt in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Avisos a principes y gobernadores en la guerra y en la paz*. Ant.

**MENOT** (Mich.), ein Minorite zu Paris, zu den Zeiten Ludwigs XI, Carl VIII und Ludwigs XII, wurde lingua aurea zubenanmet, und schrieb sehr viele Predigten, darinne aber gleich in Maillardi und Gabr. Barlette ihren viel ungereimtes und lächerliches vorkömmt; wie denn verschiedenes davon Heinrich Stephanus in seiner Apologie pro Herodoto anführet. Es sind seine Sermones quadragesimales zu Paris 1525 gedruckt. Man legt ihm auch einen tract de fœdere & pace ineunda, media ambassatrice poenitentia bey, welcher zu Paris gedruckt worden. Einige haben ihm den Titel eines Doct. und Professor Theol. beigelegt; es ist aber aus anderer Stillschweigen zu vermuthen, daß er solche Würden niemahls gehabt, wie er denn auch seine Unwissenheit in seinen Predigten nur allzu deutlich verrathen hat. Cr. Wa. Sa.

**MENRATH**, oder Menrad, (Martinus), hat *Nicol. Villagagnonii expeditionem Caroli V Cæsaris africanam ad Argieram* ins deutsche übersehet, und 1546 zu Neuburg in 4 ediret.

**MENSIFACK** (Ignatius), siehe Kessler (Jo. Mart.).

**MENSING** (Bernh.), ein Magister Philosophia von Lübeck, war Professor Logic. und Eloquentia zu Rostock, auch Canonicus an der St. Jacobs Kirche daselbst, wurde 1567 den 14 Martii während seiner Vorlesungen dergestalt mit Kopfschmerzen befallen, daß er sich muste nach Hause tragen lassen, und plötzlich verstarb. Man hat von ihm einige Programmata. Mol.

**MENSING** (Henrich), ein frühzeitiger Gelehrter von Rostock, woselbst sein Vater, Bernhard, Humaniorum Professor gewesen, studirte zu Lübeck und Rostock, legte sich mit besonderm Fleisse aufs Griechische, die Mathematic, Philosophie und Medicin, schrieb griechische und lateinische Gedichte, und Briefe, so aber nicht gedruckt worden, und starb 1580, in seinen besten Jahren. Johann Caselius hat von ihm eine besondere Epistel an Greg. Bersmannum geschrieben.

**MENSING** (Joh.), ein eifriger Thomist und Pauler Monch zu Dessau, wurde Doctor Theolog. und des Churfürst Joachim von Brandenburg Hofprediger, in dessen Gefolge er dem Reichstage 1530 zu Augsburg beywohnte. Er hat orationem de sacerdotio ecclesiae catholicae adversus Lutheri librum de abroganda missa; examen scripturarum atque argumentorum quæ libello de abroganda Missa per Lutherum sunt adducta; von den Concemittanten und ob Christus im Sacrament vollkommen sey; Unteracht, was ein frommer Christ von der heiligen Kirche, von der Väter Lehre und heiligen Schrift halten soll, geschrieben, auch Streitschriften mit Nic. Amsdorffen, und sonderlich Hans Frisbanen zu Magdeburg geschrieben, welche in Saligs hist. der augsp. Confession Tom. 1 p. 234 angeführt werden. Ech.

**MENTE** (Ulr.), ein Senior und Pastor an der Domkirche zu St. Petri in Bremen, geboren zu Hamburg 8 May 1658, ward 1680 zu Leipzig Magister, 1691 zu Stade, 1696 zu Bremen Pastor, hatte daselbst mit dem Superintendenten langwierige Streithandel, erhielt aber dießfalls 1708 von dem königl. Tribunal zu Wismar eine absolutoria, schrieb dispensationes, Predigten, und starb den 3 Sept. 1712, im 55 Jahr. Mol. Pr.

**MENTEL** (Jacob), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Paris, und Nachkomme Johannis Menteli, florirt zwischen 1642 und 1657, schrieb *επιλογὴν vindicaram; parænesin ad Bernh. a Mallincrot de vera Typographia origine; epistolam ad Joh. Pequetum*; darinne er dessen gemachten anatomischen Entdeckungen völlig beppflichtete, welchen Brief nachmahls Siboldus Ziemsterhuys seiner *Melli aureæ* mit beydrucken lassen; *Conjecturas in T. Petronii Arbitri fragmentum tragicum*, unter dem anagrammatischen Nahmen: Joh. Caji Tilebomeni; gab auch *Hypothetis anaphoricum*, f. de ascensionibus, griechisch und lateinisch heraus, und starb vor 1665. *Placcii theatrum pseudonymorum*. Li.

MEN-



**MENTEL** (Joh.), ein Edelmann zu Straßburg, von Maynz, im 15 Seculo, welchem von einigen die Erfindung der Buchdrucker-Kunst, um 1440 oder 1442 zugeschrieben wird. Er soll anfangs Buchstaben von Birz oder Birnbäumen-Holz, hernach von Zinn, und letztlich von einer gemischten Materie von Blei, Zinn, Erz und Spieß-Glas gemacht haben. Es soll ihm auch Kayser Friedrich III, 1466 durch ein Patent vor den einigen Erfinder dieser Kunst erkåret haben. Vermuthlich aber mag er nur der erste gewesen seyn, der solche Kunst in Straßburg aufgebracht. H. HL.

**MENTER** (Hieron.), siehe Moater.

**MENTES** (Joh. Frider.), ein bekehrter Jude aus Portugall, lebte im Anfange des 18 Seculi, schrieb *responsionem ad quaestiones duas*, deren die erste heist: warum so wenig Juden bekehrt werden, so auch deutsch heraus gekommen; Buch des Glaubens des Messias, so zu Greiffswalde 1709 gedruckt worden. W.

**MENTET** (Rob.), siehe de Salmonet.

**MENTHEN** (Gottfrid.), ein Holländer zu Ende des 17 Seculi, war Präses von einem gewissen Collegio Eruditorum in Holland, und pflanzte die academische Dissertationen, so von Protestanten in Deutschland gehalten worden, zu sammeln, davon bereits zu Amsterdam 1709 zwey Bände in fol. heraus gekommen, davon einer diejenigen, so das N. Test. betreffen, der andere aber die Dissertationen übers N. Test. in sich faßet. Un.

**MENTIUS**, siehe Memsum.

de **MENTRIDA** (Alphonfus), ein Spanier, hat gegen die Mitte des 17 Seculi florirt, und *vocabulario de las lenguas filipinas* edit. Ant.

**MENTSU**, siehe Memsum.

**MENTZ** (Georg), ein Jesuite von Amelburg im Maynziſchen, geboren 1602, war human. Litter. Philos. und Theol. Professor des Collegii zu Aschaffenburg, Bamberg, Maynz und seines Klosters Rector, schrieb im Lateinischen opus quatripartitum, scilicet meditationes in Ps. Davidis & Cantica, unter dem Titel *favus destillans*; Psalmorum Davidis & Cant. divini officii argumenta brevia; brevii rom. artem patiendi & compatiendi; übersezte aus dem Französischen ins Lateinische, *regulas salesianas seu normam christiane vivendi ex libris Francisci de Salis; Nicol. Casimi diem christianum; Christiani Mayeri compendium industriarum spiritualium*, und starb den 30 Oct. 1672, im 70 Jahre. W, d. Al.

**MENTZEL**, siehe Mencil.

**MENTZEL** (Christian), ein Medicus, geboren zu Fürstenwalde in der Mittelmark, woselbst sein Vater Bürgermeister war, den 15 Jun. 1622. Er studirte zu Frankfurt an der Oder, ingleichen zu Königsberg in Preussen, begleitete darauf den brandenburgischen Abgeordneten auf den 1647 zu Warschau gehaltenen polnischen Reichs-Tag, hielt sich nach

diesem ungefehr ein Jahr lang zu Danzig auf, und trat hiernächst 1650 über Hamburg seine Reise nach Holland an, gieng von dannen weiter nach Italien, und langte endlich, nachdem er auf dieser Reise unter andern Majorca, Corsica, Sardinien, Sicilien, Malta, Candia, ingleichen Florenz, Rom, Neapoliß u. besehen, 1654 zu Padua an, allwo er noch dasselbige Jahr in Doct. promovirte. Endlich kehrte er nach Hause zurück, folgte sodann 1658 seinem Churfürsten Seider. Wilhelmo als Feld-Medicus an den Rhein, ingleichen in die clevische und andere brandenburgische Lande, und wurde darauf churfürstlicher Rath und Leib-Medicus. Um das Jahr 1665 gieng er mit dem Marekgrafen und nachmaligen Könige Friderico nach Holland, wie auch nach Aachen und Spa, und brachte nicht lange hernach die Churfürstin, welche in dem Haag krank worden, nach Berlin in einer Sänfte zurück. 1672 und in den folgenden Jahren war er seinem Churfürsten auf allen dessen Feldzügen und Reisen beständig zur Seite. Als aber derselbe 1688 das Zeitliche gesegnete, bat er um Erlaubniß, sich vom Hofe zu entfernen, welches ihm auch bewilliget wurde. Er führte einen weitläufigen Briefwechsel; wie er denn so gar in Indien seine Bekannten hatte, und besonders in der Historie und Sprache der Chineser dermassen erfahren war, daß er es hierinne allen zu seiner Zeit in Europa zuvor gethan. Er starb den 17 Jan. 1701, im 79 Jahre. Seine Schriften sind: *Catalogus plantarum circa Gedanum sponte nascentium; lapis bononiensis in obscuro locens collatus cum phosphoro hermetico* Christ. Adolphi Balduini; *Index nomenclum plantarum universalis multilinguis; pugilus rariorum plantarum cum Jac. Breynii prodromo fasciculi plantarum rariorum; & indiculo brasiliensium plantarum nondum editarum permixtus; sylloge minutiarum lexici latino-sinico-characteristici; kurze chinesiſche Chronologie aller chinesiſchen Kayser; seiner in die Miscellanea curiosa eingerückten vielen Observationen und ungedruckten Werke zu geschweigen. Mang.*

**MENTZER** (Balthasar), der ältere, ein lutherischer Theologus, geboren 1565 den 27 Febr. in dem hessischen Städtlein Allendorf, zoge im 18 Jahre seines Alters nach Marburg auf die Universität, ward auch ein Jahr hernach Magister, und im folgenden Stipendiatorum Major. Weil er sich nun hier sehr wohl verhielt, kam er in so große Hochachtung, daß ihm die Prof. Ethices, Logices, und der griechischen Sprache ihre Lectiones publicas auftrugen, wenn sie solche selbst zu halten durch andere Geschäfte verhindert wurden. Hierauf befahl ihm der Landgraf Ludwig 1589 die Kirche in Kirtos an, und als er sieben Jahr daselbst zugebracht, wurde er zum Professore Theol. ordinario und der Stipendiatorum Ephoro nach Marburg berufen, welche Stelle er jedoch nicht annehmen wolte, bis ihn endlich Johann Winkelmann bedrohet, daß er ihn am jüngsten Gericht vor dem Angesicht



geschichte Jesu Christi und der ganzen Welt verflagen wolte, wenn er diesem Beruf nicht folgen würde. Hier auf promovirte er 1600 in Doctorem Theol. gieng sodann 1605 mit Windelmannen, unter andern nach Gießen; und als die dortige Academie 1625 nach Marburg verlegt wurde, ward er auch daselbst Professor ordinarius. Er ließ exegetisch augustinæ confessionis; Collationem augustinæ confessionis cum doctrina Calviniana; Beza & sociorum deutsch und lateinisch; defensionem collationis augustinæ confessionis; anti-Crocium, seu contra apologeticum Lud. Crocii pro augustinæ confessione; examen censuræ crocianæ; absterfionem calumniarum Joh. Crocii; responsionem ad defensionem secundæ partis conversationis prutenicæ Crocii; elenchum errorum Antonii Sadeclis in libro de sacramentali manducatione; elenchum alterum errorum Ant. Sadeclis in libro de veritate humanæ Christi naturæ; responsiones contra Matthiam Martinium; refutationes sophismatum Matth. Martinii; disputationes anti-steinianas; præcipuos christianæ religionis articulos; breve examen brevis responsionis Johannis Appellii; triadem disputationum theologiarum de æterna filiorum Dei ad vitam æternam electione, quarum 1) exhibet lutheranam synodi dordracenæ de prædestinatione linguam, 2) ejusdem synodi calvinianam de prædestinatione mentem proponit, & 3) examinat totum caput 5 synodi ejusdem de perseverantia sanctorum; repetitionem chemnitianam de præcipuis christianæ religionis capitibus; tractatum de conjugio; manuale catholicum; apologiam disputationis primæ anti-pistorianæ; analyt. capit. IX ad Rom.; synopsis methodicam Locor. Com. S. Theolog.; disputationes varias; necessariam & iustam defensionem contra Tübingenses; anti-Pistorium; kurzen einfältigen Bericht vom heiligen Abendmahl; gründliche Erklärung der Worte der Stiftung des heiligen Abendmahls; Bedenken über den andern Abweiser Dan. Angelocratoris vom Brotbrechen wider Jer. Victoris Gegenbericht; trophæum calvinisticum; examen apologiæ steinianæ; responsionem ad tractatum Steinii de fraternitate evangelicorum lateinisch und deutsch; tract. de libero hominis arbitrio; Concilium nicænum; papismi labem depulsam; defensionem contra criminationes Osandri, Nicolai & Thummii; evangelischen Wegweiser wider Pistorium; disputationes theologicas & scholasticas 14 de præcipuis quibusdam controversis christianæ doctrinæ capitibus; Dan. Arcularii commentarium in acta Apostolorum, cum præfatione; examen institutionis Matth. Martinii de præsentia Jesu Christi, Dei hominis, in SS. Cæna, de divisione & discrimine sacramentorum & de baptismo; summarischen Bericht de cæna Domini wider Zwinglium; considerationem theologiæ photinianæ; kurze Erklärung, ob ein Christ ohne Verletzung seines Gewissens das heilige Abendmahl allein unter der Gestalt des Brotbrechens

nehmen könne? Vertheidigung des Kirchen-Berichts von der Kirche; disput. de Jesu Christo *Oratio unica* humani generis redemptione; de unione duarum in Christo naturarum hypostatica; examen eilsheimianum; christlichen und in Gottes Wort wohlgegründeten Bericht von den vier fährnehmsten Stücken der christlichen Lehre; drey Send-Krieße von der Allgegenhabenheit des Leibes Christi; Erklärung des Communion-Streits; neue Ausklopfung oder wiederholte Eleuterung des Communion-Streits; Examen des zu Herborn gedruckten Buchs von der wahren menschlichen Natur Christi; Informationem discipuli herborenensis; Collation der augsburgischen Confession und zwinglianischen Lehre; catholisch Neu-Jahr; kurzes Urtheil einer langen Censur eines calvinischen Pfarrherrns zu Bergen, von der Tauffe; Erklärung auf die Antwort Johann Appellii von der heiligen Tauffe und Abendmahl; Erklärung der Frage: ob der Mensch aus zwey wesentlichen Stücken, Leib und Seele, oder aus drey wesentlichen Stücken, Geist, Seele und Leib bestehe? kurzes Bericht aus Gottes Wort, 1) von den zehn Geboten, 2) von Bildern, 3) vom Brotbrechen im heiligen Abendmahl, 4) von der Weise recht zu reden von der Person und Amt Jesu Christi; catholisches Hand-Büchlein; Leichen-Predigt D. Jeremia Victoris, darmstädtschen Superintendens heraus gegeben. Seine lateinischen Schriften sind 1669 in 2 Volum. in 4 zu Frankfurt zusammen gedruckt worden. Kurz vor seinem Ende träumte ihn, als wenn sein hochseliger Landes-Fürst zu ihm käme, und sagte: Mentzer, ihr müßet mit fort, ich kan euer nicht ent-rathen; darauf er geantwortet: gnädigster Fürst und Herr, ich will gerne folgen. Er starb 1627, 6 Jan. Fr. W. m. Sp.

MENTZER (Balthasar), ein Theologus und Sohn des vorigen Balthasaris, geboren zu Gießen 1614 den 11 May, studirte anfänglich in dem Pädagogio, nachmahls aber auf der Universität zu Marburg, that sodann 1631 in dem Gefolge des Landgrafen Georgii II. eine Reise nach Sachsen, besuchte ferner auch Straßburg, daer sich vornehmlich zu Dorscheo und Dannhauern hielt, und kam 1632 wiederum nach Marburg zurück. Nachdem er nun daselbst Magister worden, gieng er 1636 nach Jena, und kehrte 1638 wiederum nach Marburg. Hieselbst trug man ihm im folgenden Jahre die Professorem Physicæ ordinariam an. Weil er aber besorgte, er möchte dadurch an seinem theologischen Studiren gehindert werden, so ward solches zwar hintertrieben; hingegen bekam er von Hofe Befehl, die Würde eines Licentii Theol. anzunehmen, welches auch nicht lange darauf erfolgte. Nach diesem ward er 1640 Prof. Theol. extraord. wozu er 1641 die Prof. Moralium ordinariam bekam. An. 1642 ward er an seinem Hochzeit-Tage Doct. Theol. und bekam 1646 die Promotion als Prof. Theol. ordin. nach Hirteln, wohin er  
war



war zu gehen Erlaubniß bekam, jedoch mit begeh-  
rter Bedingung, daß, wenn nach 4 Jahren seiner  
solte begehret werden, er sich wieder einstellen müste,  
welches auch um bemeldte Zeit, nemlich 1650 ge-  
schah, da er zum Prof. Theol. und ebräa Lingv. or-  
din. wie auch zum Ephoro der Stipendiaten auf der  
wieder angelegten Academie zu Gießen bestellet wur-  
de, wiewohl er noch so lange in Rinteln verbleiben  
musste, bis wieder ein anderer Theologus daselbst an-  
gelangt. Hierauf wohnte er 1651 dem rheinfeld-  
schen Colloquio bey, und ward zu Ende dieses Jah-  
res zum Ober-Hosprediger und Superintendenten  
nach Darmstadt beruffen, welche Stelle er von 1652  
an verwaltete, bis er 1679 den 28 Jul. mit Tode ab-  
gieng. Er war ein Mann von gründlicher Gelehr-  
samkeit, und dabey von großer Klugheit, weswegen  
er auch zuweilen in politischen Dingen gebraucht, und  
unter andern nach Stockholm an den Hof Caroli  
Gustavi, ingleichen nach Düsseldorf, und als das  
mahliger Rector in Rinteln, zu dem schwedischen Ge-  
sanden in Osnabrück, Joh. Oxenstierna, in wichti-  
gen Dingen abgeschickt worden. Seine Schriften  
sind: Compendium theologiae christianae; Beden-  
ken über das Colloquium Sinceri Wahrenbergii de  
polygamia; Erklärung der Frage von dem Ziel des  
menschlichen Lebens; Bedenken über Kriegs-  
manns Symphonie von einzelnen Zusammenkünften  
der Christen; hoher Adel der Kinder Gottes;  
darmstädtische Ehren-Säule, u. a. m. W, m.  
heftiges Heopfer.

MENTZER (Balth.), ein Sohn des darmstädtischen  
Superintendenten, Balthasar Mengers, von Rint-  
eln in der Grafschaft Schaumburg, studirte zu Gie-  
ßen, ward hernach Professor Matheseos daselbst, seit  
1695, als er wegen verweigerter Unterschrift des  
fürstlichen Edicts der pietistischen Streitigkeiten hal-  
ber seine Dimission bekommen, an dem Gymnasio  
zu Hamburg. Seine Schriften sind positiones ma-  
thematicae & arithmeticae, it. astronomicae & geo-  
graphicae; compendium geographicum; skeleton  
geographicum; disp. de immobilitate terrae; Vor-  
arbeit und Schattenriß einiger mathematischen  
Wissenschaften; neu-erfundene Anlia pneumatica;  
Nachricht, wie der Mercurius vor der Sonnen  
1707 gesehen worden; kurzer Entwurf des unge-  
wöhnlichen im Merz 1716 gesehenen hellen Lichts;  
Nachricht von der Conjunction des Mercurii und  
der Sonne im Nov. 1723; Programmata. Er hat  
auch Balth. Mengeri des ältern manuale catholi-  
cum und Tassii opuscula mathematica edit. Mol.

MENTZER (Balthasar), ein lutherischer Theologus,  
des gießischen und hamburgischen Professors Mathe-  
seos Balthasar Mengers Sohn, geboren 1679 den  
12 Januar. zu Gießen in Hessen, studirte zu Gie-  
ßen, Hamburg, Wittenberg und Leipzig, that darauf  
eine Reise durch Deutschland und Holland, und ward  
nach seiner Rückkunft nach Hamburg, allda zum  
Quartal-Prediger des Montags zu St. Catharinen

bestellet. Nach einem halben Jahre wurden ihm 1705  
zwei junge hollsteinische vom Adel anvertrauet, mit  
denen er sich bald auf ihren Gütern, bald in Ham-  
burg, Kiel oder Lübeck aufhielt. 1707 that er aber-  
mahls eine Reise nach Holland und darauf nach En-  
gelland, alwo er 1710 in eine schwere Krankheit ver-  
fiel, und eine solche Lähmung in den Hüften bekam,  
daß er drey ganger Monat auf Krücken gehen musste,  
aber endlich durch den Gebrauch dienlicher Bäder sei-  
ne Gesundheit wieder erlangte. Er übte sich in En-  
gelland im Predigen, und als die Leichen-Predigt,  
die er 1713 dem bisherigen lutherischen Prediger an  
der Dreifaltigkeits-Kirche zu London Joh. Esdras  
Kozardi hielt allgemeinen Beyfall fand, ward er 1714  
an dessen Stelle erwählt. Da er 1722 wegen seines  
beschwerlichen Hüft-Wehes, eine Reise nach Wißba-  
den that, ward er zum Consistorial-Rath und Hof-  
Prediger nach Hanover berufen; erhielt aber zu glei-  
cher Zeit aus London Briefe, darinne ihm die Stelle an  
der lutherischen Hof-Capelle angetragen wurde, bey  
welcher er sein Pastorat in der Stadt zugleich behal-  
ten, auch das ihm schon ehemahls von dem Könige  
zugedachte Canonicat zu Canterbury erhalten könnte,  
welche Vortheile sich jährlich auf 800 Pfund Sterling  
beliefen. Er nahm aber doch das erwählte Amt zu  
Hanover an; wozu noch 1726 die General-Superin-  
tendur des Fürstenthums Calenberg, und 1732 die  
Special-Superintendur zu Jemsen kam. 1737 half  
er die Academie zu Göttingen durch eine Gedächtnis-  
Predigt einweihen; ward zugleich daselbst Doctor  
Theologiae, und starb 1741 den 20 Dec. zu Hanover.  
Seine Schriften sind: Epistolae duae ad amicum da-  
tae, quibus Papismi labem *propterea* Lutheranis haud  
absque injuria adpersam eluit, welche auch ins En-  
gliche übersetzt worden; zwey Pastoral-Schreiben,  
an die ihm untergebene Geistlichkeit; Diss. de aphthar-  
sia corporis Christi in cruce extincti; orat. de usu  
scriptorum gentilium in scholis christianorum; Lei-  
chen- und andere einzelne Predigten; Vorrede und  
Zusätze zu Bentheims englischem Kirchen- und Schul-  
len-Staat. Er war willens eine großbritannische  
Christen- und Kirchen-Historie, davon er einen  
Entwurf 1737 drucken lassen, in 2 Folianten, in-  
gleichen viele Briefe Joh. Gerhards, Affelmanns,  
Meißners, seines Vaters Balthasar Mengers,  
wie auch dessen Exegelin augustanae confessionis, mit  
Hinzusetzung der neuern Streitigkeiten heraus zu ge-  
ben, wurde aber durch den Tod gehindert. Götten.  
Mol. AHE. Mos. Neub.

MENUDIER (Johannes), ein französischer Sprach-  
Meister am anspachischen Hofe, lebte zwischen 1673  
und 1690, und schrieb: *les Muses serieuses, galantes  
& enjouées*, unter den Buchstaben J. M.; *le genie de  
la langue françoise; la modele du parfait Secretaire  
pour les beaux esprits*; übersetzte aus dem Französ-  
schen ins Deutsche: Christoph Glasers dymnischen  
Begeweiser; Nic. Jaret Kunst sich bey Hofe beliebt  
zu machen; Mr. de Cerziers französischen Taciturn;



Jo. Bapt. de Tavernier 40 jährige Reisen; *Ejusd.* Seraglio oder neu eröffneten türkischen Pallast; Jac. Sponii Reisen.

MENZ, oder Mencius, (Balthasar), ein Theologus und Historicus, studirte 1529 zu Wittenberg, wurde nachgehends erst Rector, denn Pfarrer zu Riembeck im sächsischen Chur-Neisse, darzu ihn Lutherus selber ordiniret hat, starb in dem 85 Jahre seines Alters, und hinterließ 2 Söhne, von denen ihm Johann im Mysterio gefolget, Balthasar aber Prof. zu Wittenberg worden. Seine und seines Sohns Balthasar Schriften sind: *testimonia ex scriptis Phil. Melanchthonis collecta de ejus conformitate cum Lutheri doctrina, & ad quam doctrinam normam sua scripta referri velit; Stamm-Buch der Chur und Fürsten zu Sachsen, wie dießs Königreich ein Herzogthum worden, die Religion und Herrschaft geändert, nebst der churfürstlich-sächsischen Hofgerichts-Ordnung zu Wittenberg, in deutschen Reimen; chronicon witebergense, s. syntagma epitaphiorum witebergensium, it. de fundatione urbis & academice; Itinera a sex Saxonie Electoribus in Italiam & Palestinam facta; Decanatum in promotione magisteriali; vitas & elogia principum Doctorum & Professorum Theologie in Academia witebergensi; historicam narrationem de 7 Electoribus Saxonie & uno Pro-Electore, qui Academiam witebergensem condiderunt & dirarunt, insertis simul decem witebergensium Pastorum primariorum vitis, aliisque in hac urbe memorabilibus.*

MENZINI (Benedict), geboren zu Florenz 1646, sollte ein Handwerk lernen, hatte aber Lust zum Studiren, und brachte es in der Oratorie und Poesie ziemlich weit, konnte aber keine Profession zu Pisa erhalten, deswegen er sich nach Rom begab, wo ihn die Königin Christina, der er durch eine Satyre bekannt worden, in ihre Academie aufnahm, und mit einer Pension versah. Nach ihrem Tode brachte er sich durch Predigten und Panegyricos, die er an andere verkaufte, fort, ward bey dem Cardinal Ragiofchi Secretarius, 1694 Canonicus, und hierauf Professor in dem Collegio Sapiencia zu Rom, machte sich nach diesem durch verschiedene Schriften berühmt, darunter *varie poesie liriche toscane; elegie; canzoni anacreontiche; dabei sich apologeticus s. de poesis innocentia, ferner de inani glorie studio, wie auch de infelicitate terreni amoris, und de literatorum hominum invidia befinden; panegyricus Christiane; orationes; carmina.* Er hat der italiänischen Poesie, welche vor ihm in grossen Verfall gerathen, sehr aufgeholfen. Seine übrigen Schriften sind: ein *Tract. della costruzione irregolare della lingua toscana; Academia tusculana*, welches letztere erst 1705 im Druck heraus gekommen. Es sind auch ausser den gedruckten noch andere Satyren von ihm vorhanden, welche wohl geschrieben sind, jedoch aber wegen anderer Ursachen niemals an den Tag gegeben worden. Er starb mit der Feder in der Hand den 7 Sept. 1704. BJ.

MEPHAM, oder Mhepham, (Simon), ein Erzbischoff zu Canterbury in Engelland, war erst Canonicus zu Chichester, schrieb *canones de iustitiis, de feriis, de appellationibus, de testamentis, de decimis, de ecclesiis edificandis, de clandestina desponsatione*, hielt zu London ein Concilium provinciale, und starb 1333. Pir. Bal. Fa.

de MEPPIS (Jo.), siehe Schiphoever und Johannes de Meppis.

de MERA (Paulus), ein spanischer Ritter des Ordens Calatrava von Torralva, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *computo general de los tiempos.* Ant.

MERATI (Cajetan Maria), ein Theatiner aus Venedig und Consultor St. Congregationis Rituum, starb zu Rom 1744 den 8 Sept. Man hat von ihm zwey Bände Streit-Schriften in 4, darinne alle Streitigkeiten zu Vertheidigung und Ehre der christlichen Religion abgehandelt werden, unter dem Titel: *la verità della religione cristiana e cattolica dimostrata ne' suoi fondamenti, ne' suoi caratteri, pregi, misteri e dogmi, contenuti nella professione della vera fede.* Insonderheit aber hat er sich mit seinem grossen Werde von den Kirchen-Gebrauchen, das zu Rom unter dem Titel *Thesaurus sacrorum rituum* in 4 Bänden in fol. heraus gekommen, und zu Venedig wieder aufgelegt worden, berühmt gemacht. NZ.

MERBECK, siehe Marbeck.

de MERBES (Bon.), ein französischer Doctor Theologia, geboren zu Montdidier in der Picardie um das Jahr 1598, ward nach geendeten Studien ein Priester des Oratorii, trat aber nach einigen Jahren wieder aus der Congregation, und lehrte darauf die Rhetoric in dem Collegio von Navarra zu Paris; wiewohl er auch diese Stelle nach einiger Zeit wieder um aufgab, um die heilige Schrift zu studiren, und sich zugleich die Patres besser bekannt zu machen. Darauf predigte er in den vornehmsten Kirchen zu Paris, und fand dabey guten Beyfall, bis ihm endlich der Erzbischoff zu Rheims, le Tellier, anrieth, eine moral-theologie zu schreiben; da er sich denn nach Montdidier versetzte, und seine 1683 zu Paris in 2 Folianten gedruckte *summam christianam, s. orthodoxam morum disciplinam* ausarbeitete, zugleich aber auch das Amt eines Principals in dem dasigen Collegio auf sich nahm. Er starb zu Paris, dahin er sich zuletzt, um sein gedachtes Werk aus Licht zu stellen, wiederum gewendet hatte, in dem Collegio von Beauvais den 2 August 1684, nachdem er sein Alter auf 86 Jahr gebracht. Pin. Nic.

MERBIZ (Joh. Valentinus), geboren 1650 zu Dresden, studirte 1668 zu Leipzig, ward daselbst Magister, und 1676 zum Con-Director bey der Creutz-Schule in Dresden, und auch darauf zum Informatore des churfürstlichen Prinzen bestellet, bis er endlich wegen seines Alters pro Emerito erkläret wurde. Man hat von ihm *Tabulas in Geometriam & Sphaericam; Le-*  
lium



ium *Ciceronis*; *Somnium Scipionis*; *Actus comicos latinos*, *Themistoclem*, *Alcibiadem*, *Darium*; *Tacitum de situ, moribus & populis German.* cum *Tabb. analyt.*; *Jul. Cæs.* cum *Tabulis Geograph. aliisque figuris*; tractatum de varietate faciei humanæ; dissertationes, v. g. quid reipublicæ in casu necessitatis liceat; de infantibus supposititiis, vulgo Wechsel-Bälgen; de Nymphis, germanice Wasser-Nixen; animadversiones in *Cebetis* tabulas; tab. synopticas in *Horatii* Poemata. Sonst hat er innerhalb fünf Jahren einen künstlichen Kopff fertiggestellt, welcher auf alle in hebräischer, griechischer, lateinischer, fränkischer und andern Sprachen, ins Ohr gesagte Fragen, in eben dieser Sprache, da er gefragt worden, richtige Antwort gegeben, auch bisweilen künstliche und verborgene Dinge offenbaret. Einmahl fragte ein Frauenzimmer diesen künstlichen Kopff: was sie vor einen Liebsten kriegen würde? Sie bekam zur Antwort: einen Hauptmann; welches richtig eingetroffen. Er war noch willens zwey andere Machisnen, welche mit einander disputiren solten, zu verfertigen, hatte auch bereits 8 Jahr daran gearbeitet, starb aber am Schlage 1704, 4 Junii. Lud. N. g.

MERBODÆUS, siehe Marbodus.

MERBOLDUS, siehe Marbodus.

MERCADANTE, siehe Mercator.

MERCADER (Caspar), erster Graf von Bunnol, aus Valentia, lebte im Anfange des 17. Seculi, war ein erfahrener Staats-Mann und Soldat, und schrieb *el prado de Valencia*. Ant.

MERCADO, siehe Mercatus.

de MERCADO (Jacob), ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, hat *Mof. Israel de Mercado* Comm. in *Ecclesiasticum & Psalmos*, zu Amsterdam 1653 in 4 ediret. W.

de MERCADO (Joh.), ein Dominicaner von Peru in America, florirte im Anfange des 17. Seculi, gab einen eifrigen Heidenlehrer ab, und schrieb *compendium operum Lud. Granatensis* in indianischer Sprache, welches 1621 gedruckt ist. Er hat 1525 nicht mehr gelebt. Ant. Ech.

de MERCADO, oder Mercatus, (Ludovicus), ein spanischer Medicus, von Valladolid bürtig, erlernte in seiner Geburtsstadt die Arzneykunst, lehrte nachmahls auf dasiger Academie als Professor Medic. primum viel Jahre hindurch, wurde sodann als Leibarzt des Königes Philipp II nach Madrid beruffen, verwaltete dieses Amt ganzer 20 Jahr, erhielt nach dessen Tode bey Philippo III gleiche Bedienung und starb endlich 1599, in dem 86. Jahre seines Alters, nachdem er ganzer 18 Tage wegen Verhaltung des Urins die entsetzlichsten Schmerzen ausstehen mußten. Er war ein großer Verehrer des Galeni, ließ viel zur Arzneykunst gehörige Schriften, als *de mulierum morbis communibus*; *de communi & peculiari* Gelehrte, *Lexic. T. III.*

*præsidiorum artis medicæ indicatione*; *de pulsibus &c.* heraus gehen, wovon die meisten zu Frankfurt 1654 in 5 Tom. in fol. zusammen gedruckt worden, doch sind in dieser Sammlung die *Institutiones medicæ*; *Institutiones chirurgicæ*; *Libri II de pulsibus*; *der Methodus medendi*; *Libellus de essentia, causis, signis & curatione febris malignæ*; *Institutiones ad usum & examen eorum, qui luxatoriam exercent artem*, so *Ear. Piso* aus dem Spanischen ins Lateinische übersezt hat, und der *Tractat de communi & peculiari præsidiorum artis medicæ indicatione* nicht anzutreffen. Ant. Cast.

de MERCADO (Moses), ben Israel, ein spanischer Rabbiner, hielt sich zu Amsterdam bey der spanischen Juden-Synagoge auf, schrieb *Comm. in Ecclesiasticum & Psalmos*, welchen *Jac. de Mercado* zu Amsterdam 1653 in 4 edirt, und starb daselbst 1652. W.

MERCADO (Petrus), ein spanischer Theologus im 16. Seculo, befand sich im Rahmen des Bischoffs von Bique in Catalonien mit auf dem Concilio zu Trident, und that sich allda durch eine schöne Rede hervor, welche mit den andern zusammen gedruckt ist. Ant.

MERCADO, oder Mercatus, (Petrus), ein Medicus zu Granada in Spanien, florirte zu Ausgang des 16. Seculi, und schrieb *de febrium differentiis, earumque causis, signis & medela*, so zu Granada 1583 in 4 gedruckt, und 1592 in eben dem Orte und Format wieder aufgelegt worden, *dialogos de la filosofia*, die in 4 gedruckt sind. Man darff diesen Arzt mit dem italienischen Medico gleiches Namens, der ein Vater Mich. Mercati gewesen, und zu Rom als Professor Medicinæ 1585, im 71. Jahre verstorben, nicht vermischen. Ant.

de MERCADO (Petrus), ein Jesuite, aus America, gebohren 1620, dirigirte verschiedene americanische Collegia, und schrieb in spanischer Sprache: *destructionem idoli: quid dicent? methodum operandi ex spiritu; verba beatissimæ Virginis ex Evangelio; diarium sacrum; occupationes sacras Quadragesimæ*, und starb um 1690. Al.

de MERCADO (Thomas), ein Dominicaner aus Mexico, in America, war S. Theologia Magister, und in der Moral- und scholastischen Theologie wohl beschlagen, lebte eine Zeitlang zu Salamanca, commentirte über *Petri Hispani Summulas*, und über *Aristotelis Dialectic*, schrieb auch *Summa de Tratos y contratos* in 6 Büchern, und starb 1575 auf der See, als er wieder nach seinem Vaterlande schiffen wolte. Sein Körper ward ins Meer geworfen. Ant. Ech.

MERCATI (Michael), ein platonischer Philosophus im 15. Seculo, pflegte oft mit Marsilio Ficino von der Unsterblichkeit der Seelen zu disputiren, worauf sie einander die Hände drauf reichten, daß einer dem andern nach dem Tode Nachricht geben wolte, wie es stünde. Als nun einst Mercati gar früh wachte, hörte er einen Sporen-reichs geritten kommen, der an seiner Thüre hielt, und eben wie Ficinus ruffte:

§ f

o Mi-



o Michael, o Michael, vera, vera sunt illa. Da er nun hinaus sahe, erkannte er ihn von hinten zu auf einem weissen Pferde, darauf er fort galoppirte. Und hiez auf vernahm er, daß Ficinus eben die Stunde zu Florenz gestorben war. Deswegen verließ er hernach die Philosophie, und legte sich allein auf die Theologie. Man, t. B. Nic. Schelhorn amoenitates.

MERCATI (Mich.), ein Medicus, geböhren zu San Miniato im Florentinischen den 8 April 1541, war des vorhergehenden Mich. Mercati Enkel, und Petri Mercati, der zu Rom 1585 als Professor Medicinæ gestorben, Sohn, legte sich zu Pisa auf die Philosophie und Medicin, nahm auch bey guter Zeit die Doctor-Würde in beyden Facultäten an, verfügte sich hierauf nach Rom, woselbst ihm von Pio V in dem 20 Jahre seines Alters, die Aufsicht über den medicinischen Garten, im Vatican vertrauet wurde. Sieben Jahr hernach nahm ihn der Groß-Herzog von Florenz Ferdinandus I in den florentinischen Adel auf, welche Ehre ihm auch in dem folgenden Jahre von Seiten des römischen Senats wiederfuhr. Als Sixtus V auf den päpstlichen Stuhl gelanget, machte ihn derselbige zum Protonotario apostolico, und schickte ihn zugleich mit dem Cardinal Hippolyto Aldebrandini nach Pohlen, um an einem Frieden zwischen dem Könige Sigismundo III und dem österr. reichischen Erz-Herzog Maximiliano zu arbeiten. Eben dieser Cardinal ernannte ihn nach der Hand, da er unter dem Nahmen Clementis VIII Pabst worden, zu seinem obersten Leib-Medico, und gebrauchte ihn ausserdem zu vielen wichtigen Geschäften. Als er die größte Hoffnung hatte, zu den ansehnlichsten Ehrenstellen erhoben zu werden, und bereits zum Commendatore di Santo Spirito in Saria zu Rom ernennet worden, starb er zu grossem Leidwesen des Pabsts, der sich auch der Thränen darüber nicht enthalten konnte, den 25 Jun. 1593. Seine Schriften sind: *istruzione sopra la peste; degli Obelisch di Roma*, an welchem Buche Latinus Latinus eins und das andere ausgesetzt; daher er nicht lange darauf *considerationi sopra gli auvertimenti del signor Latino Latini* zu seiner Vertheidigung heraus gegeben; *metallorheca* nebst einem appendice, wovon jene allers erst 1717 auf des Pabsts Clementis XI Befehl, mit den Anmerkungen Jo. Mar. Lancisi und Petri Alfati; dieser aber 1719 durch eben denselben Vorgesorge zu Rom in fol. heraus gekommen. Carolus Maggelli hat sein Leben beschrieben, welches bey erwünschter Metallorheca befindlich ist. Man, t. Mang. Gi. Nic.

MERCATOR (Antonius), siehe Cujacius (Jac.).

MERCATOR (Bartholom.), ein Sohn Gerhards di Mercatoris, von Löben bürtig, hat noch in sehr jungen Jahren Noten über die *sphaeram Johannis de Sacro Bosco* verfertigt, und ist 1568, im 18 Jahre gestorben. A. Sw.

MERCATOR, oder Mercadante, (Christoph.), bey der Rechten Doctor von Sarzana, war des Erzbis

schoffs zu Genua Vicarius und ein berühmter Poete, gab auch 1618 eine Tragicomödie unter dem Titel *la Psiche* heraus. Ol.

MERCATOR, oder Marchant, (Clemens), ein gelehrter Franzose, florirte zu Paris um 1577, und schrieb: *remonstrance aux François sur les vices de ce tems; de la venue d'une personne de l'anti-Christ*. Cr.

MERCATOR (Franc.), sonst Cremers genannt, von Herzogenbusch aus den Niederlanden, war Pastor zu St. Michael in Löben, schrieb *Rabiem ac cladem franco-batavam*, und starb zu Löben 1636. A.

MERCATOR (Gerhardus), ein Mathematicus, geböhren zu Nuremont 1512 den 5 März, hat in seinen jungen Jahren vor fleißigem Studiren oft Essen, Trinken und Schlaffen versäumt, und zu Löben die Mathematic ohne eines Menschen Auführung selbst erlernt, auch sich aufs Kupferstechen geübet, und verschiedene Charten mit grosser Accurateße verfertigt; nachgehends zu Duisburg oder Cölln 1584 die *tabulas geographicas Claudii Ptolemai emendatas* gemacht, und sich endlich auf die Theologie geübet, worauf er 1594 den 2 Decembr. gestorben, nachdem er drey Jahr vorher vom Schlage gerührt worden, und *Sculpturam globi coelestis, it. terrestis; cosmographicas meditationes; tractatum de usu annuli astronomici; rationem scribendarum literarum latinarum, quas italicas cursivasque vocant; lib. de creatione & fabrica mundi; harmoniam evangelicam; Comm. in epistolam Pauli ad Rom. in Apocalypsin und in Ezechielis capita aliquot; Atlantem minorem* hinterlassen. Fr. H. PB. A. Sw. Ad. Teissl.

MERCATOR, oder Mercadante, (Hier.), ein Medicus und Philosophus von Sarzana im Genuesischen, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab im Italiänischen eine Fabel unter dem Titel: *amoris dissidium*, zu Bologna 1601 heraus. Ol.

MERCATOR (Isid.), siehe Isidorus.

MERCATOR (Marius), ein christlicher Scribent im 5 Seculo, dessen Vaterland Apulien, oder einiger Meinung nach, Africa gewesen, hat zu den Zeiten Augustini, von welchem er sehr geliebet worden, wider die Pelagianer und Nestorianer geschrieben, und 429 dem Kayser ein *commonitorium adversus Pelagianos* übergeben, nachgehends aber *libram subnotationum adversus Johannem Pelagianum*, wie auch *contradictiones adversus Nestorii anathematismos* verfertigt, aber dieses *Nestorii sermones & epistolas nonnullas, Theodorici Mopsuesteni fragmenta, S. Cyrilli apologeticas responsiones adversus Orientalium objectiones & Theodororum &c.* aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und ist um 450 oder 451 gestorben. Der Jesuite Garnerius hat seine Schriften 1673 in 2 Folianten zu Paris mit grossen Commentariis von seinem Leben und Schriften heraus gegeben; wiewohl Baluzii Auflage, die 1684 in 8 zu Paris gedruckt worden, besser ist. Einige mutmassen zwar, daß ihm auch



auch die libri prognosticon, welche unter des Augustini Werken stehen, beyzulegen sind; Tillemont aber Memor. Tom. XV will solches nicht billigen. C. O. Fa.

MERCATOR (Nic.), sonst Kaufmann genannt, aus Bagrien ohnweit dem Kloster Eismar, legte sich zu Coppenhagen und Rostock nebst der Philosophie, auf die Mathesis, ward hernach in Engelland ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften, sollte zwar in königlich-dänische Dienste treten, begab sich aber nach Paris, und verfertigte zu Versailles die Fontainen. Wie er aber darauf die versprochene Zahlung erwartete, und solche, da er dem ergangenen Befehl zu Annahme der catholischen Religion keine Folge leisten wolte, nicht erhielt, grämte er sich dermassen darüber, daß er im Februario 1687 zu Paris starb. Man hat von ihm Cosmographiam; trigonometriam sphaericorum logarithmicam; astronomiam sphaericam; rationes mathematicas subductas; hypothesin astronomicam novam; Logarithmorechniam; institutiones astronomicas; Euclidis elementa geometrica nova methodo demonstrata; illustrationem logarithmorechniae und considerationes circa Cassini geometriam, welche beyde letztern in den transact. angl. stehen. Im Manuscript hat er hinterlassen geographiam, histiodromiam und gnomicam. Mol.

MERCATOR (Regnerus), ein römisch-catholischer Priester von Emmerich aus dem Clevischen, war S. Theol. Licent. schrieb Examen veri catholicismi wider Christoph Scheiblern; ingleichen eine Augensalbe in niederländischer Sprache wider Dionysium Spranhuysen, Prediger zu Delft, und starb zu Leiden an der Pest 1636. A.

MERCATUS, siehe Mercado.

MERCATUS (Franciscus), ein Jesuite zu Rom 1541, war 1584 Rector des Collegii zu Voreto, und übersetzte Annuas literas Societatis e Japonia 1596 ins Italiänische. Al.

MERCATUS (Paul.), ein Prediger an der Doms Kirche zu Schleßwig, war den 23 Merz 1684 zu Dramburg, einem Städtlein in der Mark Brandenburg geboren, und studirte zu Rostock, wurde 1708 bey des Hospredigers Sohne zu Coppenhagen Informatior, 1711 Feldprediger und 1715 Archidiaconus zu Schleswig, erwarb sich insonderheit durch die 1720 geschehene Erbauung des Wapfen-Hauses daselbst, viel Ruhm, von dessen Einrichtung er die Berichte in 12 Fortsetzungen von 1723 bis 1736 heraus gegeben; schrieb sonst noch klaren Beweis, daß der Messias schon gekommen sey; die einem Diener Jesu Christi obliegende Hausbesuchung; den geistlichen Sabbath; die chrisliche Bruder-Liebe; die sündliche und strafbare Montags-Feyer der Handwercks-Gesellen; eine Kirchen-Visitations-Predigt; einen Tractat von der Nothwendigkeit

des öffentlichen Gottesdiensts; ein Gesang-Buch, darinne viele von seinen eigenen Liedern befindlich, und starb den 23 Jan. 1739. AHE.

de MERCEDE (Ant.), ein Spanier aus dem Anfange des 15 Seculi, wurde vom König Alphonsus in Aragonien auf das costniger Concilium abgeschickt. Man hat von ihm eine Rede auf den Tod des Königs Ferdinandi von Aragonien, welche in Herm. von der Hardt hist. concil. constant. steht. Fa.

MERCENARIUS (Archangelus), ein Italiäner, lehrte anfangs ohne öffentliche Bedienung zu Venedig, wurde hernach zu Padua erst außerordentlicher dann ordentlicher Professor Philosophiä, hatte mit Bern. Petrella und Jac. Sabarella vielen Streit, schrieb dilucidationes in plurima Aristotelis obscura & nonnulla Averrois loca; dilucidationes quaestionum philosophiae naturalis Aristotelis & illius interpretum; disputationes adversarias II, de putredine contra Thomam Erastum, und starb 1585. Pap.

MERCERIUS, siehe Mercerus.

MERCERIUS (Franc. Josephus), ein Jesuite, geboren zu Paris 1604, gieng, nachdem er etliche Jahr die Humaniora gelehret, als Missionarius nach Canada, gab 37 Jahr einen Heiden-Befehrer ab, war 9 Jahr Rector des Collegii zu Quebec, und schrieb im Französischen relationem rerum gestarum a PP. Soc. Jes. in regione Huronum in nova Francia anno 1637, 1652 & sequentium. Al.

MERCERUS, oder Mercerus, (Joh.), ein Jectus, zu Bourges, studirte erstlich Medicinam und hernach Jura, practicirte zu Paris, und wurde endlich in seiner Vaterstadt Professor, schrieb comment. in Tertulliani librum de pallio; lecturas biturigenes in 3 prioribus titulos libri 20 digestorum de pignoribus & hypothecis; conciliatorem legum *ἐν αὐτῷ τοῦ Περικλέους*, wie auch opinionum & observationum libros duos, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen; tr. de conditione indebiti, in legem frater a fratre, den man eben daselbst findet; übersetzte Const. Harmenopuli promptuarium juris ins Latein, und starb 1600, im 55 Jahr seines Alters. Cr.

MERCERUS, Mercerus, oder Mercier, (Joh.), ein erfahrner Mann in der hebräischen Sprache, von Usses in Langvedoc, war in der römischen Religion erzogen, wendete sich aber hernach zu der reformirten Kirche. Er hat anfangs die Rechte zu Toulouse und Avignon, und dabey die Humaniora, griechische und lateinische Sprache tractirt, nachgehends aber sich völlig auf die Erlernung der hebräischen und chaldäischen Sprache gelegt, und nach Francisci Vatabli Tode 1546 dessen Stelle, die hebräische Sprache in der parisischen Academie zu lehren, ohngeachtet er ein Protestante war, erhalten. Bey der Religions-Unruhe hat er sich nach Venedig begeben, ist nachgehends aber wieder nach Frankreich gefehrt, und in seiner Geburts-Stadt 1570 gestorben. Er hat Evangelium Matthaei ex ebraeo latine versum; tabulas in



chaldaeam Grammaticam; tractatum de accentibus Jobi, Proverbiorum & Psalmorum; alphabetum hebraicum; commentar. in Genesin, Jobum, Proverbia, Ecclesiasten, Canticum Canticorum & quinque Prophetas minores; notas in thesaurum linguae S. Pagnini; traductionem lat. Ori Apollinis hieroglyphicon cum observationibus; Josephi Hyssopaei libellum sententiarum cum versione lat. hinterlassen. PB. Co. Sam. Teisl.

MERCERUS (Josias), ein Criticus und Sohn Joh. Merceri, des parisschen Prof. Kingv. orient. im 16 Sæculo, war zwar mit vielen Verrichtungen überhäuft, schrieb aber dennoch Anmerkungen über den Tacitum, Nonium Marcellum, über das Buch Apuleji de Deo Socratis; notas & versionem epistolarum Aristaneti, die Jo. Corn. de Pauw 1737 auflegen lassen; vitam Pet. Pithæi, so man in Leickheri collectione vitarum art. 9 findet, worauf er um 1628 gestorben. PB. Miræus de script. sec. 16.

MERCERUS (Rich.), siehe Mercier.

MERCERUS (Wilh.), ein Decanus zu St. Peter in Löwen, wie auch Professor philosophiæ und Theologiæ daselbst, von Aeth in Hennegau bürgerlich, hat einen comment. über den dritten Theil der Summæ Thomæ hinterlassen, und ist 1639 den 6 August gestorben. W, d. A.

MERCHAN (Petrus), ein spanischer Jesuit aus Sevilla in Andalusien, geboren 1582, war in der griechischen und hebräischen Literatur sehr versiert, dirigirte verschiedene Collegia, starb zu Sevilla den 25 May 1649, und hinterließ Lexicon hebraicum. Al. Ant.

MERCHANTUS (Lud.), ein italienischer Historicus und Poet, schrieb an Marium Philolphum ein episches Gedicht unter dem Titel Benacus, darinne er des venetianischen Admirals Steph. Contareni 1438 besetzten Sieg besingt. Gi. Fa.

MERCIANUS, siehe Mercius.

de MERCIARIIS (Nic.), von Perugia in Umbrien, ward 1375 Bischoff zu Citta di Castello, 1378 zu Drivieto und 1388 zu Cagli, endlich 1414 zu Dionysia in Partibus, und schrieb Syllabos Episcoporum & historias Ecclesiarum prædictarum. Ug. Ol.

le MERCIER, siehe Mercerus.

MERCIER (Nicolaus), ein Humanist von Poissy, studirte zu Paris, wurde nachgehends Professor in der dritten Classe des Collegii von Navarra daselbst und Unter-Principal über die Grammaticos, schrieb manuale Grammaticorum; tr. de epigrammatibus; gab auch Erasmi colloquia mit Noten heraus, denen er des Verfassers Leben in französischer und lateinischer Sprache vor; auch von seiner eigenen Arbeit ein colloquium ad imitationem Erasmi vom Ballon-Spiel hinten an gefügt, und starb zwischen 1661 und 1665. HL.

MERCIER, oder Mercerus, (Richard), ein Jesuite von Bourdeaux, geboren 1588, docirte die Human-

mantora und Philosophie, war Prediger der Collegiorum zu Cahors, Rodes, Toulouse und Montpellier, ferner des Profess-Hauses zu Toulouse, und endlich der ganzen Provinz Rector. Er schrieb im Französischen Examen depravationum, quæ in libris Eustachii ministri calviniani contineatur; Animadversionem in librum cui titulus: Responso ad librum D. Richardi Mercier de Eucharistia; Centum falsa pugnancia in libello, cui titulus: Collatio inter Davidem Eustachium &c. mentionem ecclesie reformationis præsentæ in infulis imaginatis, und starb zu Toulouse den 2 Nov. 1664, im 76 Jahr. W, d. Al.

MERCIVS, oder Mercianus, (Jo.), ein englischer Historicus um 1150, hat ein accurates Werk de regibus Merciorum geschrieben, dessen sich Jo. Rossus in Verfertigung seiner Historie von den Bischöffen zu Worcester gut bedienet. Lelandi collectanea. Bal. Pit. Fa.

MERCKE (Andreas), ein Archidiaconus und Superintendens in Halle, geboren zu Quedlinburg 1595 am Tage Andrea, promovirte zu Jena 1617 in Doctorem Theologiæ, disputirte unter Himmelii presidio, de modo justificationis & salvationis per fidem, und wurde endlich General-Superintendens in Magdeburg, wie auch Scholarcha zu Halle, worauf er 1640 den 7 Jan. gestorben. Er hatte die Worte 1 Cor. X, 13 Gott ist getreu zum Symbolo, und schrieb eine treuherzige Warnung færm Weigelianismo; erste und andere Anzugs-Predigt, wie auch verschiedene Leich-Predigten. Fr. G. e. t.

MERCKE (Jo.), ein Philologus, war erst in der Schule zu Leipzig, hernach in Grimma bey die 48 Jahr Rector, schrieb Grammaticam crusanam contractiorem; eine Predigt über die Historie des Propheten Malachie; Lamentationem de devastatione populi judaici, und starb 1658, im 81 Jahr. W, d.

MERCKE (Johann), hat eines Anonymi Trauerschau-Bühne der durchlauchtigen Männer unserer Zeit aus dem Holländischen ins Deutsche übersezt, und 1666 zu Ulm in 8 ediret.

MERCKE (Jo. Conrad), von Ulm, war daselbst in dem Gymnasio Rector, Histor. Professor und Bibliothecarius, ingleichen Director Musices; schrieb eine griechische Grammatic; Castellum sermonis latini &c. und starb den 3 Jun. 1659, im 76 Jahr, und 53 Jahr seines Amtes. W, d.

MERCKEL (Henrich), hat 1587 einen gründlichen Bericht von der Belagerung der Stadt Magdeburg unter Kayser Carolo V von 1550 bis 1551 zu Magdeburg in 4 ediret, so 1596 daselbst wieder aufgelegt worden.

MERCKELBACH (Thomas), ein Jætus, hat 1655 Cassp. Klockii Consilia vermehrt zu Frankfurt in fol. auflegen lassen.

MERCKEN, siehe Mercenius.

MERCKER (Johann), ein Medicus zu Schleusingen, hat 1622 Sebast. Greiffens Wund-Ärgney, und 1634 apodemica heraus gegeben.

MER-



**MERCKLIN** (George Abraham), der ältere, ein Medicus, geboren 1613 zu Winsheim in Francken, allwo sein Vater ein geschickter Chirurgus war, legte den Grund seiner Studien zu Wittenberg, allwo er auch von 1635 bis 1638 dem berühmten Dan. Sennerio als Amanuensis gedienet, und nahm hiernächst 1640 zu Altorff den Gradum eines Doctoris an. Nach diesem trieb er zu Weissenburg in Francken über 20 Jahr die Praxin, und wurde sodann des regierenden Grafen von Pappenheim Rath und Leib-Medicus, worauf er sich um das Jahr 1662 nach Herspruck, 1667 aber nach Nürnberg begab, und allda zum Physico ordin. und Mitglied des Collegii medici bestellet wurde. Er starb allda 1683, und hinterließ verschiedene Schriften, wovon aber bishero, ausser einer observation: de foramine in ventriculo demortui reperto, die in den Ephemeridibus Nat. Curios. steht, und einer neuen Beschreibung des Wildbades zu Weissenburg am Nordgau nichts im Druck heraus gekommen. Mang.

**MERCKLIN** (George Abraham), der jüngere, ein Medicus, geboren 1644 zu Weissenburg in Francken, war des vorerwähnten Georgii Abrahami Sohn, studirte zu Nürnberg, Wittenberg, Altorff und Padua, wurde 1670 zu Altorff Doctor, ließ sich zu Nürnberg nieder, wurde 1684 Medicus des deutschen Hauses allda, darauf Medicus des deutschen Groß-Meisters, auch 1676 ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum, und starb 1702 den 19 April. Seine Schriften sind *Josephi Pandolphini a Monte Martiano tractatus de ventositatis spinæ sævissimo morbo, cum annotationibus*; tractatio medica curiosa de ortu & occasu transfusionis sanguinis; *Lindenius renovatus*; sylloge casuum medicinalium, incantationi adscribi solitorum, welche hernach unter dem Titel tractatus physico-medicus de incantamentis aufgelegt worden; eine deutsche Uebersetzung von *Malpighii* Einleitung zur Chirurgie; ein deutsch Recept-Buch; *Disputationes de corde, de palindromia*; de secretionum anomalis salutaribus. So stehen auch verschiedene seiner Observationen in den Ephemeridibus naturæ curiosorum, allwo man zugleich sein Leben findet.

**MERCKLIN** (Johann Jacob), hat eine Reise nach Ost-Indien gethan, und davon eine deutsche Beschreibung 1663 zu Nürnberg heraus gehen lassen.

**MERCORUS** (Julius), ein Dominicaner von Cremona, war anfangs etliche Jahre Lector der Philosophie und Theologie daselbst, hernach Regens primarius zu Neapolis, erlangte 1650 die Doctor-Würde, wurde darauf General-Commissarius der Inquisition zu Rom, ferner General-Inquisitor zu Mantua, Pavia und Mailand; legte auch einst im Nahmen der Stadt Cremona, eine Gesandtschaft an König Philipp IV in Spanien ab, und starb zu Mailand 1669. Seine Schriften sind basis totius theologiæ moralis; solutiones trium nodorum in opere

de opinionum praxi limitanda agentium juxta censuram Doctoris parisiensis; apocrysis pro doctrina de probabilitate Prosperi Pagnani adversus apologiam Jo. Caramuel. Ob aber seine versprochene Summa casuum conscientiae in singulis materiis juxta benignam & simul tutiorem partem ex universa opinionum multitudine zu Stande gekommen, ist nicht bekannt. Ech.

**MERCUR** (Rich.), siehe Mercerus.

**MERCURIALIS** (Hieronymus), ein Medicus, geboren zu Forlì 1530 den 30 Sept. studirte und promovirte zu Padua, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt überaus glücklich, trat 1562 bey dem Cardinal Alex. Jarnesio zu Rom in Dienste, gieng von hier 1569 als Prof. Medic. primarius nach Padua, lehrte und practicirte allda bey 17 Jahren, nahm sodann 1587 eine gleiche Station zu Bologna, und endlich zu Pisa an, woselbst er zuletzt 2000 Ducaten zum jährlichen Besold erhielt, wurde vom Kayser Maximilian II, welchen er 1573 an einer gefährlichen Krankheit curirte, in Ritterstand erhoben, und kostbar beschenkt, schlug aus Liebe zum academischen Leben, die von vielen Prinzen ihm angetragene Stelle eines Leibarztes aus, begab sich kurz vor seinem Ende nach Forlì, und starb daselbst am Stein 1606 den 9 Novembr. nachdem er *Hippocratis* Opera griechisch und lateinisch mit seinen Anmerkungen zu Venedig 1588 in fol. edirt; *Censuram & dispositionem Operum Hippocratis*; *Variarum lectionum Libros VI*; *Libros VI de arte gymnastica*; de morbis mulierum; de compositione medicamentorum; *Commentarios in Hippocratis Aphorismos, Prognostica & Prorethetica*; consultationes & responsa medicinalia in 4 Tomis in folio; de morbis oculorum & aurium; de morbis cutaneis & omnibus corporis hum. excrementis; de decoratione; de maculis pestiferis & hydrophobia; collegiandi rationem; de ratione discendi medicinam; de victus ratione in morbis acutis; *Disl. de accubitus in cæna antiquorum origine*, die man auch bey *Pet. Ciacconii* tr. de triclinio findet; tr. de potionibus & eduliis veterum, welcher in *Jac. Gronovii* Thesauro T. IX steht; *Herodoti Lycii* dictionarium vocum antiquarum Hippocratis, cum sua versione; *Repugnantia*; medicinam practicam, die *Pet. de Spina* edirt; de pestilentia præsertim veneta & patavina; *Alexandri Tralliani* epistolam de lumbricis, cum versione; epist. de nervis opticis nonnullisque aliis in humano capite observatis, so man auch bey *Cass. Varolii* anatomia antrifft; libros 2 de morbis puerorum, die *Alb. Schelligius* 1584 edirt; tr. de venenis & morbis venenosis, so eben derselbe mit vorigen auflegen lassen; de hominis generatione; de vino & aqua; de balneis pisanis &c. welche 1644 unter dem Titel: opuscula aurea & selectiora, zu Venedig in folio zusammen gedruckt worden, geschrieften, auch *Galen* opera latine reddita & emendata heraus gegeben. Er hinterließ seinen Erben 120000 Ducaten; erhielt zu



Zorli eine Ehren-Säule, und sagte oft in seinen Col-  
legiis, es dürffte niemand von seinen Lehresäßen  
um einen Nagel breit abweichen, wofür er nicht in  
Irrthum gerathen wollte. PB. Er. Tom. Ghil. Li.  
Teiss. Cra. Cast. Pap. Nic.

MERCURIANUS (Everhardus), ein Jesuite, vom  
Dorffe Mercurio, im Herzogthum Luxemburg, war  
anfangs im Stifte Lüttich ein Dorff-Pfarrer, gieng  
darauf nach Paris und Rom, woselbst er von Ignat-  
io Lojola zum Vice-Präposito über das Profess-  
Haus, wie auch zum ersten Rector des Collegii zu Pe-  
rouse gemacht wurde; ward hiernächst Provincial in  
den Niederlanden, und endlich General seines Ordens  
in Rom, gab monita ad societatis rectam gubernationem  
heraus, und starb zu Rom den 1 Aug. 1580.  
Al. A.

MERCURIOPHILUS, siehe Ashemole.

MERCURIUS Platonizans, siehe Praun (Mich.).

MERCURIUS Trismegistus, siehe Hermes.

MERCURIUS Vipera, siehe Vipera.

MERCURIUS (Hieronymus), ein Dominicaner von  
Rom, studirte anfangs die Medicin zu Bologna und  
Padua, trat aber hernach zu Mayland in den Orden,  
und legte sich auf die Theologie, setzte jedoch, als er  
darauf nach Padua zurück geschickt wurde, sein Stu-  
dium medicum daneben fort, und that nach seiner Zu-  
rückkunft nach Mayland, verschiedene glückliche Cu-  
ren, blieb aber nicht da, sondern legte sein Ordens-  
Kleid ab, trieb die Medicin, und durchreiste fast  
ganz Europa, war 1571 und 1572 Feld-Medicus  
bey dem französischen General Grafen de Lodrone,  
kam auch nach Spanien, hielt sich aber meist in Ita-  
lien auf, und kaufte sich ein Landgütgen an dem La-  
go di Garda gelegen, nahm 1601 seinen Orden wie-  
der an, erhielt die päpstliche Bewilligung, die Arzney-  
Kunst ferner fort zu treiben, und starb zu Rom um  
1615. Seine Schrifften sind: *Il Cortigiano catoli-  
co; il Tasso spirituale; del mal francese; Scogli sopra  
la 1 parte degli aforismi d'Ippocrate; la commare o  
raccolitrice del Scipion Mercurio*, welchen Nahmen  
er in seinem weltlichen Stande führte, welches Buch  
auch D. Gottfried Welsch in die deutsche Sprache  
übersetzt, 1671 zu Wittenberg heraus gegeben; *degli  
errori popolari d'Italia*, in 6 Büchern oder in 2 Thei-  
len. Ob er sein *horologio della sanità*, zu dem er in  
der Vorrede des vorherstehenden Wercks Hoffnung ge-  
macht, wirklich edirt, ist ungewiß. Ech. Man. Ghil.

MERCURIUS (Johannes), siehe Johannes II.

MERCURIUS (Scipio), siehe Mercurius (Hierony-  
mus).

de MERE, ein französischer Ritter aus einem vorneh-  
men Geschlechte, im 17 Seculo, ist von Jugend auf an  
dem Hofe des Prinzen von Conde aufgewachsen, hat  
schon in seinen jungen Jahren gewissen Sectreffen  
beygewohnt, und seinen klugen Verstand der Welt  
mit einigen Schrifften zu erkennen gegeben, auch den  
Homerum, Platonem und Plutarchum so fertig, als  
seine Muttersprache gelesen. Nachgehends hat er sich

mit allem Fleiß auf die Erkenntniß seiner selbst gele-  
get, und die Philosophie mit Ernst getrieben, auch un-  
terschiedene Dinge, z. E. *Lettres* in 2 Theilen, die 1682  
zu Paris; *Discours de l'esprit de la conversation, des  
agremens, de la justesse, ou critique de Voiture*, so 1687  
zu Amsterdam in 12 heraus gekommen, darinne ge-  
schrieben. Seine *Oeuvres posthumes*, welche aus 6  
Discursen und ein paar Dissertationibus bestehen, sind  
in 12 1710 zusammen gedruckt worden. Bf.

MEREDITH (Jo.), ein Engelländer, war Professor  
Theologia zu Oxford, des Collegii omnium Animarum  
dieselbst Custos, wie auch hernach Präpositus über  
Eton-Colledge, schrieb im Englischen eine Predigt de  
peccato blasphemiz ex Hebr. X, 26; Judicium de  
hæresi, und starb den 18 Jul. 1665, im 72 Jahre.  
W, d.

MEREDITH (Richard), ein englischer Theologus, von  
Bath, war Decanus zu Wells, und endlich Profes-  
sor Theologia zu Oxford, schrieb *Varia theologica*;  
Predigten über das 6 Cap. Michæ, und starb den 20  
Aug. 1621. W, d.

MERELLUS (Michael), ein Genueser, lebte im An-  
fange des 17 Seculi, war Secretarius in seinem Vat-  
terlande, und schrieb *della guerra fatta da Francesco I  
de' tumulti suscitati poi de Sampiero della Bastelica  
nella Corsica* acht Bücher, die 1607 zu Genua, nebst  
angefügter Relation von der Stiftung des Montis  
St. Georgii gedruckt worden. Ol.

MERENDA (Anton), ein Rechtsgelehrter, geböhren  
zu Zorli 1578 den 1 Oct. practicirte anfangs zu  
Rom in der Diota mit vieler Geschicklichkeit. Von  
da berufte ihn der Herzog von Florenz Cosmus II  
nach Pisa, wo er 15 Jahr verblieb. Er ward her-  
nach Professor Juris zu Fermo, Pavia, Bononien  
und Padua, an welchem letztern Orte er 1655, im 77  
Jahre seines Alters gestorben. Er hat 4 volumina  
*Controversiarum juris* heraus gegeben; auch einen  
*Tractat de cambio nundinali*, welcher in dem dritten  
volumine seiner *Controversiarum* steht; ingleichen  
*Disputationes de consilio minime dando extra casus  
regulæ ex duobus malis &c.* Part. I geschrieben. Der  
andere Theil dieser verbotenen Dissertation, wie auch  
ein Volumen *responsorum*, und das volumen V *Con-  
troversiarum juris* sind noch ungedruckt. *Marchesii  
vitæ illustr. forolivienf.*

MERENDA (Franc. Maria), ein Dominicaner von  
Zorli, lebte um 1645, und schrieb *la gloriosa morte  
del P. Alessandro Baldrati da Lugo successa nell'isola  
di Scio*. Ech.

de MERES (Melch.), siehe Pelacz.

MERETTUS, siehe Merret.

de MERGELLINA Montexo (Alphonsus), ein spa-  
nischer Rechtsgelehrter, in der ersten Helffte des 17  
Seculi, hat pro immaculata conceptione virginis  
deiparæ discursum juridicum zu Murcia 1627 in 4  
heraus gegeben. Ant.



von MERGENTHAL (Hanns), ein Meißnische von Adel, und Cangler Herzogs Alberti Animosi zu Sachsen, that 1476 mit seinem Herrn eine Reise ins gelobte Land, und beschrieb hernach dieselbe in deutscher Sprache, welche 1586 und 1602 zu Leipzig in 4 gedruckt, auch Müllers sächsischen Annalibus ad an. 1476 einverleibet worden. Albini meißnische Chronica. Vog.

MERGILET (Andreas), ein Prediger zu Mühlfeld im Hennebergischen, und geprüfter kaiserlicher Poet, geboren zu Melrichstadt im Würzburgischen, 1539 den 17 Dec. legte den Grund seiner Studien von 1556 bis 1559 zu Schlenkingen, wurde darauf über die Schule zu Mellerstadt bestellt, verließ aber diese Station, und zog 1561 nach Jena, erhielt 1563 die Stelle eines Schul-Collegen zu Schlenkingen, 1565 die Pfarre zu Behringen, und einige Jahre darnach zu Lauringen, von dar er aber 1589 durch die Römisch-Catholischen vertrieben ward, darauf er 1590 Pfarrer zu Mühlfeld worden. Er hat Bibliodia, seu capita Bibliorum singula singulis distichis textum & doctrinas indicantibus comprehensa; sententias insignes Patrum ecclesiae, versibus elegiacis; antitheses veritatis & baptismi catecheticae; Papam hominem peccati, filium perditionis & anti-Christum demonstratum e sacrae Scripturae singulis capitibus; tetrasticha latino-germanica ex pericopis epistolaribus & evangelicis, heraus gehen lassen, und ist 1606 den 21 Mart. gestorben. Fr. K.

MERIAN (Caspar), hat 1658 eine Beschreibung der Wahl- und Erönungs-Acten des Kaisers Leopoldi, auch aller königlichen und churfürstlichen Einzüge, zu Frankfurt in folio ediret.

MERIAN (Matthäus), ein berühmter Kupferstecher, geboren zu Basel 1593, hat sich zu Zürich, Paris, Basel, Augsburg, Straßburg und Frankfurt aufgehalten, Joh. Phil. Abelin, Henr. Orat, Joh. Pet. Lotichii, Jo. Ge. Schlederi & aliorum theatrum europaeum; Mart. Zeilleri itinerarium Italiae; Joh. Lud. Gottfrieds archontologiam cosmicam; Mart. Zeillers Topographien von Oesterreich, Steyer, Kärnten, Crain, Tyrol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Bayern, Brandenburg, Pommern, Schwedt, Schwaben, Franken, Hessen, Westphalen &c.; Hortilegium variorum maxime rariorum germinum, florum ac plantarum, quas palchritudo, fragrantia, usus, varietas, differentia commendat; Herkammung beyder Häuser Baden und Zollstein, samt einigen genealogischen Curiositäten; das lang besrüttene Königreich Candia &c. hinterlassen, und ist zu Frankfurt 1651 gestorben. Fr.

MERIANIN (Martha Sibylla), eine Tochter Matthäi Merians, geboren 1647, 12 April zu Frankfurt am Mayn, wurde an einen Mahler in Nürnberg, Ramens Gräfe, verheyrathet. Weil aber dieser wegen eines schändlichen Lasters landflüchtig werden mußte, führte sie nach dem, ob sie wol verschiedene Kinder mit ihm gezeugt hatte, allezeit ihren Geschlechts-Namen.

Sie hatte von Jugend auf ihre Lust daran, die mannigfaltigen Arten und Veränderungen des Ungeziefers zu untersuchen, und fieng solches zu Frankfurt am Mayn, als ihrer Geburts-Stadt, mit den Seidenwürmern an. Da sie aber gewahr wurde, daß aus theils gemeinen Raupen viel schönere Sommer-Vögel oder Zweepfalter, als aus den Seidenwürmern selbst würden; so entschloß sie sich, alle Arten von Raupen, so viel sie deren nur habhaft werden konnte, zu sammeln, und ihre Verwandlungen zu beobachten. Solches desto besser auszuführen, entzog sie sich aller Gesellschaft, und zeichnete das Ungeziefer, welches um Frankfurt und Nürnberg anzutreffen war, nach dem Leben auf Pergament ab. Als nun solches einigen Kennern und Liebhabern sehr wohl gefiel, ließ sie sich bewegen, alles mit eigener Hand in Kupfer zu stechen, und den ersten Theil davon 1679, den andern aber 1683 zu Nürnberg ans Licht zu geben. Folglich kam sie nach Holland und Friesland, woselbst ihr nicht nur von den Liebhabern vielerley inländische Ungeziefer zugebracht wurden; sondern sie fand auch sonderlich in den Cabinettern und Naturalien-Kammern eine große Menge ausländische Arten, die ihr eine solche Begierde machten, derselben Veränderungen und Eigenschaften genauer zu untersuchen, daß sie sich gar entschloß, deswegen 1699 in Person eine Reise nach Surinam anzutreten. Und obgleich die große Hitze desselben Landes ihrer Natur dergestalt zuwider war, daß sie eher von dar wieder abgehen mußte, als sie sich vorgesetzt hatte; so brachte sie doch bey ihrer Zurückkunft 1701 im Herbst-Monate eine große Anzahl surinamischer Raupen, Spinnen, Schlangen und allerley andern Gewürmes, wie auch einen schönen Vorrath von Muscheln mit sich, deren Abbildungen sie auf das schönste und kostbarste 1705 zu Amsterdam heraus gab. Damit auch alles desto eigentlicher vorgestellt würde, illuminirte sie die Exemplaria meist selber, und hatte dabey einen besondern Handgriff. Denn sie bediente sich nicht des Abdrucks vom Kupfer selbst, sondern legte solchen, weil er noch naß war, an stat der Kupferplatte unter einen andern angefeuchteten Bogen, nahm also davon den andern Abdruck, worauf sich gleichsam nur die ersten Linien vom Kupfer sehen ließen, da sie sodann die Farben so künstlich auftrug, daß es mehr einer Mahlerey, als Illumination ähnlich schiene. Nach der Zeit hat sie in fernerer Untersuchung weder Zeit, Mühe, noch Kosten gespart, auch so gar eine Tochter nach Surinam verheyrathet, die ihr alles aufs fleißigste zuschicken mußte, was sie daselbst neues gefunden oder beobachtet. Sonderlich ist sie längst Sinnes gewesen, oben angeführtes letztes Werk heraus zu geben; aber durch vielfältige Krankheiten und zweyjährige Lähmung, davon abgehalten worden, bis sie endlich 1717 den 13 Jan. im 70 Jahre ihres Alters dieses Zeitliche gesegnete. Daher hat ihre jüngste Tochter Dorothea Maria Henrica, nach deren Tode den dritten Theil in Kupfer gestochen und heraus gegeben.



geben. Nachgehends ist dieses Werk auch ins Holländische, ingleichen 1730 ins Französische gebracht, und folgendes auch lateinisch, theils unter dem Titel: *Erucarum ortus, alimentum & paradoxa metamorphosis*; theils unter der Ueberschrift: *Dissertatio de generatione & metamorphosis insectorum furinamentum*, gedruckt worden. Jour. Bibliotheque ancienne. NZ.

de MERICA (Henr.), ein niederländischer Mönch, von Dirschoot, war um 1450 Prior im Kloster Bethlehem bey Löben, schrieb Tract. de desolatione civitatis & terræ leodienlis facta a Carolo Audace; epistolae; orationes &c. führte ein exemplarisches Leben, und starb 1473, im 59 Jahre. A.

MERICANUS, siehe Myricanus.

MERICUTIUS, oder Meriputius, siehe a Prato Veteri.

MERIGONUS (Petr. Bertrand), ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Paris, um 1636, vermehrte *Clenardi grammaticam graecam*, und machte griechische Verse zu Gabr. Naudæi *addition à l'histoire de Louis XI.* Co.

MERIGOT (Christoph), ein Jesuit von Nanci in Lothringen, geboren 1579, lehrte die Humaniora, war Praefectus Studiorum, und gab auch einen Prediger ab. Er starb zu Langres den 16 Apr. 1636, und hinterließ vitam Philippæ geldricæ, Ducissæ Lotharingiæ, in französischer Sprache. Al.

MERILLUS (Edmond), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Troyes in Champagne den 7 Mart. 1579, allwo ihn sein Vater, der ein Advocat und Schüler des Cujacii gewesen, unterrichtete, und solchen hernach auf die Universität Toulouse schickte, wo er sich besonders an W. Maranum hielt, und in seinen Studien derselben zunahm, daß er, als er erst 17 Jahr alt war, zu Toulouse Doctor, hiernächst aber nach 5 Jahren zu Cahors in seinem 22 Jahre Professor Juris wurde. Nachdem er dieses Amt 12 Jahr bekleidet, gieng er 1612 zu gleicher Stelle, wiewol unter einer stärckern Besoldung, nach Bourges, woselbst er auch zuletzt durch einen unglücklichen Fall, dabey er sich den Kopf einstieß, den 14 Jul. 1647 um sein Leben kam. Seine Schriften sind: *Observationum* lib. 8; *notæ philologicae* in passionem Christi, welche auch in *Tremii fasciculo III opusculorum* stehen; *expositiones* in 50 *decisiones Justiniani*; *variantium ex Cujacio* lib. 3; *differentiarum juris ex libris Julii Pauli* lib. singularis, und oratio de tempore in studiis juris prorogando, welche auch in den Gundlingianis P. VIII stehet, und 1733 mit *Joh. Gottl. Heineccii orat. de JCrīs semidoctis* zu Francker in 8 aufgelegt worden: diese Werke sind 1720 zu Neapolis in einem Quartbande zusammen heraus gekommen. Ferner gehören zu seinen Schriften: *Obscurorum, seu de jure accrescendi & conjunctionis liber*, so in dem vierten, und comment. ad libros 2 *quæstionum Calistrati*, der in dem dritten Tomo von *Ev. Ottonis thesauro juris romani*

anzutreffen; und endlich *commentarius* in 4 libros *institutionum*, welcher 1738 zu Utrecht von Claudio Mongin mit einer Vorrede C. S. Trezzii, vom neuen an das Licht gestellet worden. Er hat im übrigen sein Leben selbst beschrieben, welches Gasp. Chaumas de la Chaumassiere in seiner *Histoire de Berry* drucken lassen. Gundlingiana P. III.

MERIMOUTH, ein Canonicus zu St. Paul in London, im 14 Seculo, hat ein *Chronicon 40 annorum*; ingleichen ein *Chronicon 60 annorum* hinterlassen. Ben.

MERINDOLUS (Anton.), ein französischer Medicus, practicirte zu Aix in Provence mit vielen Ruhm, wurde von Peirescio sehr hoch geschätzt, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *de arte medica*; *de calido innato & humido primigenito*, gab *selectas exercitationes* heraus, und starb zu Aix 1624. W, d. Ke.

MERINERO (Franc.), siehe Pichon.

MERINERO (Jo.), ein Franciscaner von Madrid, lehrte zu Alcalá eine Zeitlang die Theologie, war Prior seines Ordens zu Madrid, hernach Provincial in Castilien, ferner Minister generalis, nachgehends Bischoff zu Ciudad Rodrigo, und endlich zu Valladolid, schrieb *Commentar. in universam Aristotelis dialecticam*; *comment. in regulam S. Claræ*; *tractatum de conceptione deiparæ Virginis &c.* und starb 1663. Ant.

MERINUS (Didacus), ein Spanier, war bey dem königlichen Lazareth zu Burgos Medicus, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Libros VI de morbis internis*, die zu Burgos 1575 in fol. ans Licht getreten. Ant.

MERIUS (Arsenius), ein venetianischer Edelmann von Padua, hat sich auf die Rechte gelegt und practiciret, auch die Poesie getrieben, einige italienische Carmina verfertigt, und ist 1621, im 48 Jahr gestorben. W, d. Thom.

MERIPUTIUS, siehe Mericurius.

MERKEL (Mordechai), ben Jechiel, ein polnischer Rabbiner im 17 Seculo, schrieb unter dem Titel: *Myrrha pura*, aus Exod. XXX, 23 einen comm. in lib. Esther, welcher zu Lublin 1637 in 4. gedruckt worden. W.

MERLANI, siehe Merula.

MERLAT (Elias), ein reformirter Theologus von Saintes, geboren im Jahr 1634, studirte zu Paris und Saumur die Philosophie, und zu Montauban die Theologie, that darauf eine Reise in die Schweiz, nach Holl- und Engelland, wurde 1658 Prediger zu Saintes, kam aber wegen seines Buchs, das er wider Arnauds *renversement de la morale* 1676 edirte, in solchen Verdruss, daß er aus dem Reiche verbannet, und zu einer grossen Gelbbusse condemniret ward. Er begab sich nach Genf, wurde 1680 Prediger zu Lausanne, und 1681 Professor Theologiæ daselbst, kriegte



kriegte aber mit einem seiner Collegen Handel, und verlor darüber seine Profession, die er jedoch 1700 wieder bekam. Er schrieb außer obigem einen Tractat über die königliche Gewalt; de conversione hominis peccatoris; Predigten etc. und starb den 18 Novemb. 1705. HL.

des MERLIERS (Jo.), ein Philosophus und Mathematicus, von Amiens aus der Piccardie, florirte zu Paris 1568, und schrieb *L'art ou instruction pour mesurer toutes superficies de droite ligne &c.* Cr. Ve.

MERLIN, siehe Mœrlin.

MERLIN Coccajus, siehe Folengius.

MERLIN de St. Gelais, siehe de St. Gelais.

MERLIN, oder Merdihinemris, (Ambrosius), ein englischer Mathematicus aus Cumberland, war im 5. Seculo unter dem Könige Vortigern 480 berühmt, und hatte es in Erkenntniß der natürlichen Dinge sehr weit gebracht. Er schrieb Prophetias, welche nebst einer Auslegung in dem St. Peters Collegio zu Cambridge im Manuscript befindlich; ingleichen tres libros vaticinalis historiae, welche lateinisch in dem Mertonenser Collegio zu Oxford und zu Cambridge, französisch aber in den Collegiis St. Perri und Benedicti liegen. Man trifft auch einige seiner Propheteyungen, die Engelland und Schottland angehen, in der cottonianischen Bibliothec in Versen, und verschiedene in *Galfredi monumeth. chronico*, auch in *Alberici chronico* und bey andern mehr an. Seine andern Schrifften sind *super arce Vortigerni*; *epitaphium sexti regis*; *contra Vortigerni magos*, und *super quodam cometa*, die aber vor Stücke seiner Propheteyungen gehalten werden. Einige wollen, daß er ein Schüler des Merlini Sylvestris oder Caledonii, und also von demselben unterschieden gewest; andere aber halten mit mehrer Wahrscheinlichkeit dafür, daß man einer einzigen Person, nemlich diesem Ambrosio, alle die Zunahmen *Camber*, *Sylvestris*, *Caledonius*, aus verschiedenen Ursachen beygelegt. *Galfredus Monumetensis*, der seine *Vaticinia* zuerst aus dem Englischen ins Lateinische übersezt, und seiner Historie der britannischen Könige einverleibet, soll dieselben nicht treulich geliefert, sondern vieles von seinem eigenen mit untergeschoben haben. Alanus ab Insulis hat sie zu Frankfurt 1603 und 1608 in 8 mit einem Commentario besonders in Druck gegeben. Sie sind aber auch bey Gelegenheit der von der Königin Wilhelmina Carolina, Georgii II Gemahlin zu Richmond angelegten und Merlin's Cave genannten sehenswürdigen Grotte, worinne man dieses berühmten Mannes in Stein gehauenes Brustbild mit aufgestellt, in einem zu London 1736 unter dem Titel: *The rarities of Richmond, being exact description of the royal hermitage and Merlin's Cave*, edirten Tractat vom neuen ans Licht gestellet worden. Sein Leben ist ebenfalls daselbst anzutreffen. Es ist selbiges auch zu Paris unter dem Titel: *Histoire de la vie, miracles, enchantemens & propheties de Merlin* 1498 in Gelehrte. Lexic. T. III.

3 Tomis in folio heraus gekommen. Lel. Bal. Pic. *Freitagii progr. de Merlino Britannico.*

MERLINO Pignarelli (Franc.), ein Präsident zu Neapoli, und Präsident der königlichen Regierung, wurde vom Könige Philippo IV in Spanien zum Ditzter von St. Jacob und Marquis von Ramont gemacht; schrieb *Centurias duas controversiarum forensium juris communis, & regni neapolitani*, und starb 1650 den 6 Sept. To. Cra.

MERLIN (Jacob), von Limoges, ward zu Paris 1509 Magister Theologia, und nachdem er eine Zeitlang Pfarrer zu Montmartre gewest, Canonicus von St. E. Frauen zu Paris, hierauf 1525 Großpönitentiarius, kam 1527 ins Gefängniß, weil er wider die Großen des Hofes, die wegen der reformirten Lehre verdächtig waren, sehr eifrig geprediget, und mußte 1529 nach Nantes ins Exilium, wurde aber bald wieder zurück gerufen, edirte *Origenis opera* mit einer Apologie des Origenis, wie auch *Richardi de S. Victore, Petri Blefensis*, und *Durandi de S. Portiano opera*; it. 2 Tomos Conciliorum; einige Homilien, und starb 1541 den 2 Oct. Lau.

MERLIN (Joach.), siehe Mœrlin.

MERLIN (Joh. Raymund), aus Dauphine, florirte 1552, lehrte die hebräische Sprache zu Laufanne und Genew, schrieb im Französischen eine Erklärung der zehn Gebote, und gab 1599 *Oecolampadii commentarios in Jobum und Danielelem* heraus. Co.

MERLIN (Max.), siehe Mœrlin.

MERLINO (Mercurialis), ein Rechtsgelehrter, von Forli in Romagna bürgerlich, florirte im 17. Seculo, war anfänglich zu Florenz Auditor Notä, hernach bey dem Herzog Ferdinando II Auditor Consultä und geheimder Rath, gab einen Tractat de legitima, ingleichen de pignoribus & hypothecis; *decisiones rotæ romanæ*; tr. de inofficioso testamento heraus, und starb 1657. *Marchesii vitæ illustr. forolivient.*

MERLIN (Petrus), ein reformirter Theologus zu Genf, lebte um 1594, und schrieb *Commentarium in librum Estheræ*, in 26 Predigten; *Commentarium in Jobum*.

MERLINO (Vinc.), ein Dominicaner von Venedig, florirte zu Ende des 15. Seculi, war Professor *Metaphysicæ* zu Padua, und hinterließ einen tr. de metaphysicis. Ech.

MERLINGER (Bartholomæus), ein Medicus zu Augspurg, florirte zu Ausgange des 15. Seculi, und schrieb einen diätetischen Tractat vom Regiment der jungen Kinder, oder Kinds-Pflegung, welcher anfangs zu Augspurg 1474 in folio gedruckt, nach der Zeit aber unterschiedenen Sammlungen von Weibern und Kinder-Krankheiten, so zu Erfurt, Frankfurt und Hanau in 8 zum Vorschein gekommen, mit einverleibet worden. Ke.

MERLON (Jacob), ein Prediger zu Eßln, von Horst in Geldern, daher er Horstius zugehahmet wird, hat die



die Werke des heiligen Bernhards mit Anmerkungen in 6 Tomis; paradisum animæ christianæ; aphorismos eucharisticos; *Thomas u Kempis* viatorem christianum, seu de imitatione Christi; monita sapientiæ christianæ ad mores & vitæ spiritualis officia; ideam veri & pii sacerdotis &c. heraus gegeben, und ist im Mart. 1644, als er 47 Jahr alt war, gestorben. A.

MERMANN (Arnoldus oder Arnulphus), ein Franziskaner, von Aelft in Flandern, war Professor Theologia zu Löben, wie auch Definitor und Provincial seines Ordens, schrieb de plaustris hereticarum fabularum; de hereticis deferendis & accusandis; theatrum conversionis gentium totius orbis, seu chronologiam de vocatione omnium populorum per universum orbem fidei christianæque religionis descriptionem; de rogationibus, peregrinationibus, hymnis & sollemnibus supplicationibus cum lucernis & omni religionum panoplia; de purgatorio; de poenitentia publica & sollemni; catechismum instar dialogi inter poenitentem & catechistam; medicinam animæ; de eucharistiæ sacramento; de sancta cruce ejusque religiosa adoratione; Davum perduellem, seu rerum publicarum perturbatorem; imagines mortis cum epigrammatis & iconibus; orat. de fugienda consuetudine hereticorum; de exomologesi sacerdoti facienda; de veneratione sacrarum reliquiarum &c. und starb 1578, 5 Sept. zu Löben an der Pest. Ghil. A. Sw.

MERMANN (Thomas), ein Medicus von Cölln, hat zu Pisa die Philosophie gelehret, und in Doctorem Medicinæ promoviret, worauf er Medicus bey dem Bischoff von Nischstädt und Herzog von Bayern worden, Consultationes & responsiones medicas hinterlassen, die von Franc. Ignat. Thiermaierio 1675 in fol. zu Ingolstadt heraus gegeben worden, und zu Ingolstadt 1612, im 63 Jahre gestorben. Fr.

MERO, ein sicilianischer Abt zu Messina, Benedictiner Ordens, besaß eine große Kenntniß der griechischen Literatur, war Bibliothecarius im Vatican, wie auch General-Procurator und Präsident der Versammlung von Monte Casino, starb 1731 im Febr. und ließ eine große Menge von kostbaren Manuscripten, ingleichen allerhand Anmerkungen über die griechische Literatur. NZ.

MERO (Junius Biberius), siehe Boivin (Joh.).

MEROBAUDUS, siehe Marbodus.

de MERODIO (Seraphin), ein italienischer Dominikaner-Mönch im 16 Seculo, war dem Bischoff von Lucca, als er die Congregation von Abruzzo stiftete, und die Disciplin vor selbige einrichtete, bevräthig und behülflich, lebte noch 1577, und hatte bereits *Cantici spirituali in lode del Signore e de' sancti Prediche*, und viele Leben der Heiligen, die er aus dem Lateinischen ins Italienische übersezt, geschrieben. Ech.

MEROLA (Hieronimus), ein spanischer Philosophus und Medicus von Balaguer in Catalonien, lebte zu

Ende des 16 Seculi, und schrieb *Republica original sacada del cuerpo humano* in 2 Büchern. Ant.

MEROLA (Franc.), ein Neapolitaner, aus der Congregatione Oratorii, allwo er auch in dem 17 Seculo Professor Theologia war, schrieb in folio 3 Tomos disputationum in universam theologiam moralem. To.

de MERONVILLE (Carolus), hat 1684 *Ciceronis orationes* mit Anmerkungen in usum Delphini zu Paris in 3 Quart-Bänden edirt.

MEROPIUS, ein Philosophus, im 4 Seculo, dessen Schüler Medesius und Frumentius in Indien die christliche Religion fortgepflanzt haben. H.

MEROPIUS (Pont.), siehe Paulinus.

MERRETT (Christoph), ein engländischer Medicus und geübter Chymicus, war ein Mitglied der königlichen Societät von London, florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb *Pinacem rerum naturalium britannicarum*; gab auch *Notas & observationes in Antonii Neri libros VII de arte vitraria* heraus, welche letztere Schrift von Andr. Feisio dem zu Amsterdam 1668 in 12 publicirten Werke des Neri mit beigefügt worden; experimentum de Aloe americana ferratifolia, so in den Transactions anglicans stehet. Li. Ke.

MERSENNUS (Marinus), ein Mönch aus dem Minimien-Orden, geboren in dem Flecken Difein dem Herzogthum Maine 1588 den 8 September, trieb zu la Fleche und in der Sorbonne zu Paris die Theologie und hebräische Sprache, trat 1611 in den Orden, hatte eine sonderliche Neigung zur Mathematic, schrieb *libros de harmoniis, oder harmonie universelle*; *cogitata physico-mathematica*; *la verité des sciences*; *l'usage de la raison*; *questions theologiques, physiques, morales & mathematiques*; *l'impiété des Deistes & des plus subtils Libertins deconverte & refutée*; *universæ geometriæ mixtæque mathematicæ synopsis & collectionem propositionum omnium geometriæ conicorumque autorum*; *observationes & emendationes in Franc. Georgii Veneri problemata*; *preludes de l'harmonie universelle*; tractatum mechanicum theologicum & practicum; epistolas ad Mart. Ruarum, die man bey Ruari Briefen findet. Sein Commentarius über das erste Buch Moses ist unter dem Titel: *Questiones celeberrimæ in Genesin* 1623 zu Paris in folio heraus gekommen, und unter andern auch deswegen merkwürdig, weil man in demselben 2 Blätter von p. 669 bis 676, auf welchen er die Atheos seiner Zeit erzehlet, supprimiret, und an deren Stelle 2 Cartons eingerückt; dahero denn ein Exemplar, worinne dergleichen Aenderung nicht geschehen, vor etwas sehr rares gehalten wird. Er starb 1648 den 1 September zu Paris, nachdem er seinen vertrauten Freund Carresium in den Hundstagen besucht, und mit ihm das Wasser zu häufig hinein getruncken. Sixtinus Ama und Robertus Fludd waren seine Antagonisten. Gilles Personne de Roberval, ein subtiler Philosoph,



phus, pflegte von ihm zu sagen, daß er eine sonderliche Freude hätte, die Gelehrten in einander zu hegen, daß von er allezeit seinen Nutzen zöhe. Anno 1639 that er eine Reise nach dem Spa-Wasser, wurde aber zwischen Lüttich und Eöln von Häubern nackend ausgezogen, da er sich einen ganzen Tag unter dem Stroh versteckte. Hernach hielt man ihn zu Antwerpen vor einen Spion; daher er arresirret, aber doch wieder los gelassen wurde. Er war von grosser Subtilität, wie sein rarer Commentar. in Genesin, darinne er die Atheos refutirt, erweist; in der Conversation aber war er nichts nütze, und fällte von politischen Handeln sehr tumme Judicia. Sein Leben hat Hilariion de Coste beschrieben. Pe. H. Co. Br. AE. Vo.

MERSSÆUS (Petrus), siehe Cratopolis.

MERTOLA (Ludov.), siehe de Præsentatione.

MERTZ (Nicolaus Balthasar), ein Medicus zu Würzburg, lebte um 1652, und schrieb œnopolium polypharmacum.

MERTZDORFF, siehe Czepko, und Neudorff.

de MERVILLE (Petrus Biarnoy), ein französischer Jctus, im 17ten Seculo, hat examen juridicum juris canonici, s. introductionem ad jus pontificis tum commune, tum apud Gallos receptum geschrieben.

MERULA (Angelus), ein holländischer Geistlicher, geböhren zu Briel 1482, begab sich bey Zeiten in den geistlichen Stand, und wurde, nachdem er die sogenannten Orden der römisch-catholischen Kirche empfangen, zu Hensfeet in der Provinz Utrecht zu einem Pfarrer bestellt. Allein 1553 bekannte er sich zu der protestirenden Kirche, und wurde deswegen im Haag ins Gefängniß gelegt. Man wollte ihn hierauf zum Wiederruff zwingen, und es schien auch, als ob er denselben wirklich gethan, dahero man ihn von dannen nach Delft brachte, und allda in ein Kloster einsperrte. Wie er aber dem Vorgeben nach von der ihm zu Graven-Haag vorgelesenen Abschwörungs-Formel gar nichts verstanden; so setzte er auch 1555 eine Widerlegung des wider ihn gesprochenen Urtheils auf, und bezeugte aufrichtig, daß er noch eben dassenige glaube, was er vorhin gesagt, und gelehrt habe; weswegen er endlich in Mons zum Feuer verdammt wurde. Allein da er bereits auf dem Gerichts-Platz war, kniete er nieder und starb, ehe man noch den Scheiterhauffen angezündet, den 27 Jul. 1557; wie wohl dem ohngeachtet die Execution an seinem Leichnam vollstreckt wurde. Er war gelehrt, und besonders in der Schrift trefflich bewandert. Seine Liebe gegen die Armen erhellt vornemlich daraus, daß er vor dieselben ein Hospital in seiner Vaterstadt angesetzt. Paulus Merula, sein naher Anverwandter, hat in einer 1604 unter dem Titel narratio fidelis reum adversus Angelum Merulam tragice gestarum ab inquisitoribus heraus gegebenen Schrift, von seinem Leben mehrere Nachrichten ertheilet.

MERULA (Bartholom.), ein Proto-notarius apostolicus von Mantua; zu Ende des 15 und zu Anfange

des 16 Seculi, schrieb comment. in Ovidii libros de amoribus, de trutibus, de Ponto und de arte amandi & de remedio amoris, die er dem Cardinal und Patriarchen von Constantinopel, Marco Cornelio, dessen Lehrmeister er gewesen, und Francisco Cornelio dediciret, und zu Mayland 1510 in folio gedruckt sind. Fa.

MERULA (Bernardin.), ein Mathematicus aus dem 16 Seculo, hat commentarios in Vitruvium geschrieben, welche sich Gaud. Merula hat zu eignen wollen, deswegen ihn Majoragius eines Plagii beschuldiget. Fa.

MERULA (Gaudencius), ein Mayländer von Novara, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de Gallorum cisalpinorum antiquitate & origine lib. III, welche zu Lion 1536, und zu Bergamo 1592 in 8 gedruckt worden, auch in Andr. Schotti Ital. illustrata, und in Gravii thesauro antiquit. & historiarum Italiae Tom. I. P. I, wie auch in Gaudentii Roberti miscellaneis Tom. IV stehen; ingleichen memorabilium libros V, welche zu Lion 1556 mit Pompon. Castalii Scholius gedruckt worden. Fa.

MERULA (Georgius), ein Historicus von Alexandria della Paglia im Mayländischen, führte den Geschlechts-Nahmen Merlant, verwandelte aber solchen in Merula, hat sich bey den geschicktesten Leuten seiner Zeit in grosse Hochachtung gebracht, und 40 Jahr zu Venedig und Mayland die Jugend gelehret, dabey er sehr häuslich gewest, und die berühmtesten Leute durch die Heschel gezogen. Er war gleichsam zur Arbeit gebohren, und ließ sich keine Ergögnlichkeit davon abhalten, starb zu Mayland, über 70 Jahr alt, 1494, gleich als er über dem Politiano arbeitete, und hinterließ Philologica lib. X; antiquitates Vice-Comitum mediolanensium, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. I. P. I stehen; descriptionem montis Vesuvii & Ferrati; auctores de re rustica; Velium Longum de orthographia; Terentiani Mauri de syllabis, pedibus & metris carmen; latinam versionem quarundam e Xiphilini vitis; commentarium in Martialem, Statium, Plautum, Ciceronem, Virgilium, Plinium, Aufonium, Quintilianum; de bello scodrensi; enarrationes vocum prisclarum in libris de re rustica, unter dem Nahmen Georgii Alexandrini; Galeoti Martii lib. 2 de homine cum notis; enarrationes satyrarum Juvenalis, adversus Dom. Calderini commentarium in Martialem; accuratam interpretationem in Ciceronis epistolam ad Lentulum Spintherem; epistolas. Vor die Dedication seiner antiquitatum soll er von Lud. Sfortia einen goldenen Becher voll Ducaten geschenkt bekommen haben. Man giebt vor, daß Merula an einem Orte Turcas, an stat Turcos geschrieven, welches Philephus getadelt; wodurch Merula bewogen wurde, 2 ungemeine hefftige Invektivas wider diesen seinen Lehrmeister aufzusetzen, welche 1480 zu Venedig zusammen heraus gekommen. Jov. Ghil. Vo. Gi. Ol.



**MERULA** (Paulus), ein Jctus, geboren zu Dordrecht, wo sein Vater Stadt-Secretarius war, den 9 August 1558, brachte sich in Frankreich, Italien, Engelland und Deutschland grosse Geschicklichkeit in den Rechten, der Historie, den Sprachen und Humanioribus zuwege, practicirte nachgehends in seinem Vaterlande, worauf er 1606 Professor Historiarum zu Leiden, Historiographus der General-Staaten, und der andere Bibliothecarius der Academie worden. Er reisete wegen Veränderung der Luft nach Moscov, und starb daselbst 1607 den 20 Julii, nachdem er Cosmographia generalis libros III; Geographia particularis libros IV; historiam ecclesiasticam & politicam 1200 annorum, welche einer von seinen Söhnen bis auf das Jahr 1614 continuiret; *Enii fragmenta cum commentariis*; *Eutropium*; descriptionem Flandriae; or. de natura reipublicae batavicae; narrationem rerum adversus Andr. Merulam tragice gestarum zu Leiden 1604 in 4; vitam Erasmi & libros 2 epistolarum; vitam Franc. Junii; descriptionem urbis Romae 1599; Cynegetica in niederländischer Sprache; praxin civilem curiae provincialis apud Batavos ebenfalls in niederländischer Sprache heraus gegeben. Ausser dem hat man auch von ihm diatribam de statu reip. batavae, welche Joach. Worsius edirt; dissertat. de oceano & maribus; *Willerami* in Canticum Canticorum paraphrasin geminam cum notis; notas ad *Strabonem*; vitam Desid. Erasmi cum ejusdem epistolarum libris 2; vitam Franc. Junii und opuscula de Romanorum sacrificiis, sacerdotibus, legibus, comitiis & premiis, quae miliciani sequebantur, welche letztern Joh. Boschius 1675 und 1684 zuerst ediret. Er soll auch vitam Jo. Capnionis cum ejusdem epistolarum libris haben drucken lassen; allein alle, die von Reuchlino und Merula geschrieben haben, wissen hiervon nichts. Seine opera posthuma, worinnen er verschiedene römische Alterthümer erläutert, kamen 1684 in 4 zusammen heraus. A. Ben. Ghil Sw. Meur. Nic.

**MERY** (Johann), ein Chirurgus, geboren 1645 den 6 Jan. zu Batan in Berry, sollte studiren, hatte aber mehr Lust zur Chirurgie, gieng in seinem 18 Jahre nach Paris in das Hotel-Dieu, und wurde 1681 Chirurgus der Königin, wie auch 1682 Chirurgien-Major der Invaliden. Als 1684 der König in Portugall sich von Ludovico XIV einen Chirurgen ausbat, der seiner Gemahlin in der Geburt beystehen möchte, wurde er dahin gesandt, traf aber die Königin nicht mehr lebendig an. 1688 wurde er in die Academie der Wissenschaften aufgenommen, und that 1692 eine Reise nach Engelland, wurde auch 1700 der oberste Chirurgus in dem Hotel-Dieu. Er war ein ungemein fleissiger Mann, hielt sich an kein System, sondern folgte blos der Erfahrung, und hatte ein schön anatomisch Cabinet, dazu er die Präparata meist mit eigener Hand versertigt. Sein Ende erfolgte 1722 den 3 November, und seine Schriften sind: *Observations sur la maniere de tailler dans les deux sexes pour l'ex-*

*traction de la pierre, pratiquée par Frere Jaques*, nebst einem nouveau systeme de la circulation du sang par le trou ovale dans le fœtus humain; problemes de physique. Es stehen in der histoire de l'academie des sciences über zwanzig wohl ausgearbeitete Schriften von ihm, und in dem Journal des Savans, wie auch in den Memoires de Trevoux finden sich gleichfalls einige. Hist.

**MERYLINCH** (Jo.), ein englischer Mönch von Glaston, lebte gegen die Mitte des 14 Seculi, und schrieb eine englische und irrländische Historie von 1316 bis 1325, welche Searne 1735 heraus gegeben. Fa.

**MERYWEATHER** (Joh), ein Engelländer, florirte um 1660 zu London, übersezte Thom. Browne religionem medici ins Latein; schrieb *directions for the latin tongue*, und lebte noch 1681.

de **MESA** (Agidius), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat pias exercitationes geschrieben, die zu Madrid 1606 im Druck erschienen. Ant.

de **MESA** (Christoph.), ein geschickter spanischer Poet und 54jähriger Schüler des Torqvati Tassi zu Rom, florirte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *rimas en estilo lirico*; *el Patron de Espanna*; *las navas de Tolosa*; *la restauracion de Espanna* in 10 Büchern; übersezte auch *Virgilii eclogas* und georgica, auch *Aeneid.* libros ins Spanische, desgleichen *Homeri Iliada*, welches letztere Werk aber noch im Manuscript liegt. Ant.

de **MESA** (Didac. Perez), ein spanischer Philosophus und Mathematicus von Ronda in Andalusien, lebte zu Ende des 16 Seculi, als Professor Mathem. zu Alcalá des Henares, nachdem er vorher schon zu Sevilla gelehret hatte, und schrieb geometriam practicam; cosmographiam; geographiam; artem navigandi; de methodo scribendi & docendi; contra geomantiam & sortilegium; compendium physicae *Aristotelis* & librorum de generatione; arithmetica; de incertitudine judiciorum astrologiae; Sermones varios; *historia general de Espanna desde su fundacion hasta el reinado de D. Felipe II*; übersezte auch aus dem Italianischen *Ful. Fulco de la limosna*, und gab *Petr. Medina* Buch de las grandezas de Espanna vermehrter heraus. Ant.

de **MESA** (Ferdinand Arias), siehe Arias.

de **MESA** (Joh. Baptista), ein spanischer Rechtsgelehrter von Antiquera, war Notarius daselbst, schrieb *transito para la muerte*; übersezte auch *Lipsii* Buch de constantia ins Spanische, und starb 1620, im 73sten Jahr. Ant.

de **MESA** (Lopez), siehe de S. Maria (Hieron.).

de **MESA** (Lud. Sorillo), ein spanischer Dominicaner aus Andalusien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *compendio de la vida del F. Alvaro*, dessen sich Lud. Munnoz stark bedienet hat. Ech.

de **MESA** (Paulus), ein spanischer Franciscaner und Professor Theologia zu Alcalá des Henares um die Mitte



Mitte des 17 Seculi, schrieb *historia de lo que paso en el capitulo general en Toledo el anno 1645*. Ant.

MESANDER (Hermann), ein evangelischer Theologus und Poet, in Ost-Friesland, war anfangs Prediger zu Wierum im Amte Grethsiel, ward aber der Religion halber von da vertrieben, und darauf 1601 Pastor zu Hage und Hof, Prediger der verwittweten Gräfin Catharina zu Ost-Friesland zu Vierum, 1612 aber Pastor zu Norden, schrieb *Horas melicas*; drey Leich-Predigten auf gedachte Gräfin, und starb 1640. *Bertrami Parerga ostfrisia*.

de MESCHEATIS (Augustinus), ein Augustiner-Eremit von Biella in Piemont, war ein berühmter Philosophus und Theologus, lehrte 1496 die Theologie unter den Seinen zu Padua, und schrieb *exempla virtutum & vitiorum*, so ein Auszug aus *Egid. Romani elenchis* ist; fügte auch denselben *quaestionem de medio demonstrationis* bey. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Gan.

MESCHEDE (Theodoricus), siehe Grefemundus.

MESCHINOT (Johannes), Ecuyer, Herr von Mortiers, war von Nantes gebürtig, und nahm zuweilen den Zunahmen le Banni de Liesse, zuweilen aber Franc. Hadert d'Iloudun an. Er stand bey den Herzogen von Bretagne, Francisco I, Pedro II, Arto III, Francisco II, und endlich bey dieses letztern Tochter und Erbin, der Königin Anna, Caroli VIII Gemahlin, als Maitre d'Hotel über 60 Jahr in Diensten, und starb 1509 den 12 Sept. Er hat sich durch sein Gedichte *les lunctes des Princes*, einen Namen gemacht, welches nebst seinen 25 *Ballades*, und der *Commemoration de la passion de N. S. Jesus-Christ* öftters aufgelegt worden. Cr. Ve. Nic.

MESCHMANN (Franc. Henr.), ein Magister Philosophia und um 1668 Subrektor zu Hamburg in seiner Vaterstadt, hat *collectaneum proverborum maiorum & inexcusabilis pravitatis* im Manuscript hinterlassen, und ist im December 1683, im 57 Jahr gestorben. Mol.

MESCHULLAM ben Abraham, ein Rabbiner aus der Mitte des 14 Seculi, hat Aristotelis Bücher de rebus naturalibus, mit R. Mos. Belchies Scholien ins Hebräische übersetzt, davon das Manuscript in der königlichen Bibliothec zu Turin befindlich ist. W.

MESCHULLAM ben Abraham, Baruch, Pinkarle, ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, war Archisynagogus zu Goritz, und schrieb *pietatem Abrahami ex Gen. XXIV, 14*, so ein cabbalistisches Buch ist. Er hat auch das Buch *חריב יר* zu Amsterdam 1684 in 8 mit Glossen über die schweren Wörter zum Druck befördert, und als er sich von da nach Venedig begeben, allda des R. Jehuda Löw ben Joseph Buch *כבוד הכתר* 1700 in 4 ediret, auch von dem Buche *הכתר המצוי* die Correctur besorgt. W.

MESCHULLAM ben Israel, ein polnischer Rabbiner im 17 Seculo, hat ein Register aller jüdischen Gebräuche, die in Schulchan Aruch stehen, geschrieben,

welches zu Cracau 1647 in 8 edirt worden. Er scheinet mit R. Meschullam Pheibsch ben Israel, der 1618 gestorben, einerley zu seyn. W.

MESCHULLAM Kofman, ein Rabbiner, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab R. Jacob ben Ascher *Arba Turim* mit Zusätzen zu Sabieneta 1589 heraus. W.

MESCHULLAM ben Mose ben Jehuda, ein Rabbiner aus der Mitte des 13 Seculi, schrieb *librum retributionis*, so in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

MESCHULLAM Romanus, ein Rabbiner aus dem 14 Seculo, schrieb eine Epistel an alle neapolitanische Synagogen, darinne er von dem königlich-spanischen Edict, krafft dessen alle Juden in Spanien geduldet und geschützt werden sollen, die Vergewisserung giebt, welche Gentius lateinisch übersetzt hat. Er starb 1370. W.

MESCHULLAM (Mose), ein jüdischer Levit im 17 Seculo, von dem man ein und anders in *Josephi Transiensis responsis* antrifft. W.

MESDACH (Adrianus), von Furnes in Flandern, war ein Mönch in dem Kloster zu Chateaudun in Frankreich, allwo er auch Theologiam moralem profitirte, schrieb de Sacramentis; de internis actibus religionis, devotione & oratione, praesertim horis canonicis; *chronicon monasterii dunensis*, und starb den 5 Dec. 1630. W, d.

MESEL (Mose), ben Jacob, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat nebst seinem Bruder Isaac seines Vaters *אפר חיים* zu Frankfurt an der Oder 1719 in folio mit einigen Zusätzen edirt. W.

MESSEBERG (Jacob), ein Medicus zu Leipzig, von Stendal, ward 1424 zu Leipzig Magister Philosophia, 1431 Decanus der philosophischen Facultät, in eben diesem Jahre am 9 October aber der andere von der medicinischen Facultät in der Nicolai-Kirche daselbst creirte Doctor Medicina, auch zugleich Professor dieser Facultät, 1434 Collegiat des grossen Fürsten Collegii, (von welcher Collegiatur er aber 1438, weil er beyraethe, abgehen muste), 1438 Rathsherr, und der erste Professor Pathologia, 1440 zum andern mahl als Professor Collegiat am obgedachten Fürsten Collegio, 1441 der dritte Decanus seiner Facultät, und starb 1463. Sicula Annales.

MESH OV (Arnold), ein römisch-catholischer Licent. Theol. zu Eöln, von Leipzig bürtig, hat 1617 *historiam anabaptisticam* libris 7, und 1638 de vita, moribus & obitu Casp. Ulenbergii librum ediret, so aber voller Fabeln und Unwahrheiten stecken.

MESLER (Thomas), ein Poet, hat 1649 *Joh. Gersonis libros 4 de imitatione Christi, elegiace a se redditos*, zu Brüssel in 12 ediret.

MESLIN de S. Gelais, siehe de S. Gelais.

des MESMES, oder Memmius. (Claudius), ein königlich-französischer Staats-Mann und Gesandter an die deutschen



deutschen Fürsten, lebte um 1624, und schrieb exemplum literarum ad Danicæ & Norwegicæ Regem circa tractatus pacis. Er war Graf d'Albaur, Surintendant des Finances und Ministre plenipotentiaire nach Münster und Wien.

des MESMES, oder Memmius, (Jo. Jacob), ein Doctor und Professor Juris zu Toulouse, hernach Requeten-Meister an dem königlich-französischen Hofe, erster Präsident bey dem Parlament zu Rouen, und endlich Staats-Rath, geböhren zu Rochefort, oder nach andern zu Landes 1490, da seine Mutter erst 7 Monat schwanger gewesen. Er machte sich durch seine Klugheit und Eifer sehr berühmt, verrichtete auch 2 Gesandtschaften nach Deutschland, hinterließ einige noch ungedruckte Werke, und starb 1569, 25 Oct. Cr. Mo. Sam.

de la MESNARDIERE (Hippolitus Julius Pilet), ein französischer Medicus und Humanist, geböhren gegen 1610 zu Loudun in Poitou, studirte zu Nantes Medicinam, und wurde daselbst Doctor. Als die Unruhe zu Loudun wegen der besessenen Nonnen anging, so vertheidigte Marc. Ducas, ein schottländischer Medicus, daß dieses natürliche Begebenheiten wären, so aus einer verderbten Einbildungs-Kraft und Melancholie herkämen, de la Mesnardiere aber wollte behaupten, daß solche Nonnen wahrhaftig besessen wären. Dadurch machte er sich bey dem Cardinal Richelieu beliebt, kam nach Paris, und wurde 1638 ordentlicher Medicus des Herzogs von Orleans. Als er aber bey dem König Maître d'Hotel und Lecteur ordinaire de sa Chambre wurde, so ließ er die Medicin fahren, und legte sich bloß auf galante Studien, wurde 1655 in die Academie françoise aufgenommen, und starb 1663 den 4 Junii. Er zeigt in seinen Wercken mehr Ingenium als Judicium, und ist mehr auf schöne Worte, als auf gründliche Gedanken bedacht. Seine Schrifften sind *traité de la melancolie, savoir si elle est la cause des effets, que l'on remarque dans les possédés de Loudun; Raisonnement sur la nature des esprits qui servent au sentiment; Panegyrique du Trajan par Pline Second traduit en françois; la poetique; le caractere elegiaque; la pucelle d'Orleans; Alinde, tragedie; lettres du Pline le Consul traduits en françois; poesies; lettre contenant quelques observations sur le poeme epique & sur le poeme de la pucelle*, unter dem Rahmen *Sieur du Rivage; Chant nuptial pour la mariage du Roy; Relations de guerre*. Hist.

MESOMEDES, ein lyrischer Poete, von Creta, florirte zwischen A. C. 117 und 138, war ein Freygelassener, und bey dem Kayser Hadrian in großem Ansehn, wiewohl ihm Kayser Antoninus Pius hernach seine Pension nahm, und verfertigte einige Lob-Gedichte auf des Kayfers Hadriani Liebling Antinoum. H. Fa.

MESONYCTIUS, siehe Mitternacht.

MESPLEDE (Lud.), ein französischer Dominicaner von Overy, war Doctor und Professor Theologia das

selbst, verwaltete auch verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb Catalaniam Gallie vindicaram s. dissert. historicam de legitimo regum Francorum in Catalaniam imperio; apologiam provincie Occitanie Ord. Prædicatorum; notitiam antiqui status Ord. Prædic. und starb in seiner Vaterstadt um 1663, über 60 Jahr alt. Ech.

MESPOLIE (Franc.), ein Dominicaner von Bourdeaux im Anfange des 18 Seculi, war über 30 Jahr lang hin und wieder Prediger, und ließ sich öfters von dem Erzbischoff zu Paris und andern Bischöffen zum Predigen gebrauchen. Er lebte noch 1720, und schrieb *Exercices spirituels; reglement de vie selon les maximes de la perfection chretienne & des vertus; trois sortes d'examen pour faire une confession generale & particuliere; recueil de cantiques sur les principales obligations du christianisme*. Ech.

de MESSA (Didacus Lopez), ein Jesuite von Zafra in Spanien, war einer von den ersten, die nach America giengen, dirigirte daselbst das mericanische, und verschiedene andere Collegia, schrieb Predigten unter dem Titel *mensa spiritualium ciborum &c.* und starb zu Mexico 1615 den 31 October, im 71sten Jahre. Al.

MESSAHALAH, siehe Messalahus.

MESSALA (M. Valer. Corvin.), siehe Valerius.

MESSALAHUS (Stroph.), ein engelländischer Mathematicus und Astrologus, dessen Alter aber unbekant ist, hat de compositione astrolabii; flores judiciorum ex stellis; de revolutione annorum mundi, und de ratione circuli & stellarum geschrieben. Bal. Pit.

MESSALINUS (Walo), siehe Salmasius (Claud.).

a MESSANA (Franciscus), ein Geistlicher von Messina, lebte um 1580, und schrieb animadversiones in Hieronymum, welche sich bey Mariani Victorii Ausgabe der Werke Hieronymi befinden.

MESSELECH, siehe Macclesfield.

MESSENIUS (Jo.), ein Schwede, geböhren 1581 in Ostro-Gothland, wurde Professor Juris und Politicus zu Upsal, und schrieb thesaurum nobilitatis suecanæ, welches Jonas Hambræus 1655 ins Französische übersetzt; Sueo-pentopotopolin; historiam Danicæ ecclesiasticæ; historiam regum Danorum ad annum 1596; Chronicon Episcoporum-Sueciæ, Gothiæ & Finlandiæ, s. compendium historiæ ecclesiasticæ sueciæ; tumbras vel inscriptiones sepulchrales; leges Suecorum Gothorumque &c. Weil er aber mit Joh. Rudbeck auf der Academie Streit kriegte, so wurde er nach Stockholm als Assessors in dem königlichen Hof-Gerichte gezogen. Daselbst gab man ihm Schuld, er hätte mit dem König von Pohlen Sigismundo III eine verdächtige Correspondenz. Deswegen wurde er 1616 nach Cajanaburg in Finnland mit Weib und Kind gesetzt, und mußte ganzer 20 Jahr im Gefängnisse bleiben; in welcher Zeit er eine weltläufige



läufige Historie von ganz Norden unter dem Titel Scandia illustrata s. chronologia de rebus Scandiae h. e. Sueciae, Daniae, Norvegiae, Islandiae & Gronlandiae a mundi cataclysmo ad an. Christi 1612 &c. schrieb, welche Joh. Peringskiöld 1700 bis 1705 in 15 Tomis in folio mit Anmerkungen zu Stockholm heraus gegeben. Er kam endlich wieder los, und starb 1637 zu Uppsala. Sein Sohn Arnold, der königlicher Historiographus war, und sein Enkel Joh. Messenius, machten auf die Königin Christina und die Regierung ein heftiges Pasquill; deswegen wurden sie beyde geköpft, geviertheilt, und die 8 Theile des Leibes auf Pfäle gesteckt. Scheff.

MESSER Leo, siehe David ben Jehuda.

MESSIA (Jo. Guerrero), ein spanischer Dominicaner aus dem 17 Seculo, hat *question moral sobre el quinto precepto de la iglesia* geschrieben. Ant. Ech.

MESSIA (Ludov.), siehe Ponce.

MESSIA (Petrus), siehe Mexia.

MESSIA (Tellez Fernandez), ein spanischer Rechtsgelehrter von Merida, war einer der besten Advocaten zu Granada, am Ende des 16 Seculi, und schrieb *commentaria in leges Tauri*. Ant.

MESSIANUS, ein Presbyter in der andern Helfte des 6ten Seculi, war ein Schüler Casarii Arelatensis, dessen Leben er auch beschrieben, welches in *Vinc. Barralis* chronolog. lerinenf. und in *Mabilonii Aët. Sanctor. Ord. Bened. Tom. I* stehet. Vo. Fa.

de MESTANA (Bonjianne), ein Dominicaner, dessen Vaterland unbekannt ist, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb *volumen quadripartitum per fabulas figurarum moralium*. Ech.

de MESTRE (Al. C.), hat 1675 *l'imagination detrompée, ou la phantasie debrouillée au sujet de l'amoureux imaginaire*, ohne Rahmen; wie auch einen physikalischen Tractat von der Feuerkunst ediret.

MESTREUS, siehe Mastreus.

MESTREZAT (Jo.), ein Prediger der reformirten Kirche zu Paris, geboren zu Genève 1592, wurde sehr jung auf die Academie zu Saumur geschickt, allwo er sonderbare Proben seines Verstandes in einer Disputation abgelegt. Hierauf wurde er im 18 Jahre seines Alters zum Professor in der Philosophie ernennet, und nachgehends wider Vermuthen zu einem Prediger zu Paris gemacht, von dannen aber nach Charenton berufen. Er schrieb *de la communion à Jesus Christ dans le sacrement de l'eucharistie; traité de l'eglise, welcher auch 1649 zu Cassel deutsch und 1676 zu Bremen lateinisch, heraus gekommen; Dispute touchant le schisme & la separation, que Luther & Calvin ont faite de l'Eglise romaine, entre lui même & Louis du Laurens; exposition du chapitre 8 de l'Epître aux Romains; exposition de la 1 Epître du Jean in 2 Tomis; Sermon sur une partie du psaume 2; Sermon sur le psaume 90; de l'Ecriture sainte; trois sermons sur la venue & naissance de Jesus Christ au monde; traité de la vertu de la foy, ou sermons*

*sur le chap. 9 de l'Epître aux Hebreux &c.* von welchen man einige in Picteti Ausgabe von Jean Dailly sermons sur le Catechisme findet, sonst aber 1697 in 2 Tomis in 8 zu Genève zusammen gedruckt worden sind, und starb 1657 den 2 May. H. B.

MESTWERT (Johann George), ein Prediger zu Bielefeld, lebte um 1674, und schrieb apostolischen Gluck: Spiegel; Gottes Dorn: Straß: und Ducht: Ruthe, vom Krieg, Hunger und Tod &c.

MESUA Syrus, siehe Johannes Damascenus.

MESUACH, siehe Mesue.

MESUE, siehe Johannes Damascenus, junior.

MESUE, einer der ältesten und berühmtesten arabischen Aerzte, geboren zu Misabar, der Hauptstadt des Königreichs Chorassan, erlernete zu Bagdad bey dem Gabriel Bactrishua die Arzneykunst, ward an diesem letzten Orte zu einem Ober: Aufseher eines Hospitals ernennet, und mußte auf Befehl des damaligen Caliphen Rashid, eine medicinische Professuratur über sich nehmen, welche Bedienung er auch bey 40 Jahr lang mit Ruhm verwaltet hat. Er florirte in der ersten Helfte des 9ten Seculi, pflichtete der christlichen Religion bey, bekannte sich zu den Nestorianern, und starb endlich 846, oder wie andere meinen, um 865. Von seinen vielen Büchern, deren er bey 37 soll verfertigt haben, ist fast alles verlohren: doch mag man die noch vorhandene Schrift *de purgantibus* diesem Mesue wohl beylegen; da man hingegen das bekannte Antidotarium einem andern arabischen Medico gleiches Namens, der im 16 Seculo gelebt, zuschreiben muß. Fre. Ke.

MESUE, oder Mesuach, ein christlicher Arzt, von der jacobitischen Secte, war zu Maridin am Euphrat geboren, und legte sich zu Bagdad, unter fleißiger Lesung der Schriften des Avicenna, auf die Arzneykunst, schrieb ein nützlich Werk von den Träncken, und ein anders von Composition der Syrupe, Salben, Pflaster und dergleichen. Er kam hierauf bey dem Caliphen zu Cair, welcher das Haupt der ägyptischen und syrischen Schismaticorum war, und sich Elchacim Calipha nannte, in großes Ansehn und zu starckem Vermögen, davon er doch einst zu seinen Freunden sagte, daß er solche nicht der Arzney: Lehre aus Büchern, sondern der vernünftigen Denckkunst zu danken habe; denn er untersuchte vor allen Dingen die Ursachen der Krankheiten. Er soll bey nahe 90 Jahr alt worden, und im 406 Jahr der Hegira, Christi aber 1028 gestorben seyn. Jo. Leo Afric. Hottinger Bibliothecario quadripart.

MESUE (Jo.), siehe Johannes.

METACLIDES, ein peripatetischer Philosophus, hat über den Homerum geschrieben. Tacianus. S.

METAGENES, ein alter Comödien: Schreiber von Athen, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat einige Dramata geschrieben, als da sind: *Αἰγας; Οἰκονόμοι; Μαιμώζωνος; Οἰμωπος ἢ ἑσχητὴς; Φιλοδόκος*, welche bis auf einige fragmenta, die man in *Hug. Grotii*



Grotii excerptis findet, verlohren' gangen. Pollux.  
Ar. S.

METANOITES, siehe Nicon.

METASTHENES, siehe Megasthenes.

METAXUS (Fr.), hat 1654 librum 1 Institutionum  
juris, carminibus a se expoliturum zu Neapolis in 8  
heraus gehen lassen.

le METEL, siehe de Boisrobert.

METELLUS, siehe Hugo.

METELLUS Caracciolus, siehe Caracciolus.

METELLUS, Tegerseentis beygenahmt, weil er in  
dem Kloster Tegernsee in Bayern, als ein Benedictiner  
Mönch um 1160 gelebet, war ein guter Poet, und  
schrieb in Versen Quinālia, oder vitam ac laudes  
S. Quirini Martyris, welche man in *Mabillon*. Tom. III  
Sanctorum Ord. D. Bened. ingleichen in *Canisii* lect.  
antiqu. findet. Vo.

METELLUS (Jo. Matulius), ein Rechtsgelehrter des  
16 Seculi, aus Burgund, studirte zu Bologna, be-  
gleitete Ant. Augustinum nach Engelland, hielt sich  
hernach zu Lüttich, meist aber zu Köln auf, war zwar  
der römischen Kirche zugesthan, aber von der gelinden  
Partey, die den Griechen zu befördern suchte, deswe-  
gen er auch mit Cassandro einen vertrauten Brief-  
wechsel unterhielt. Man hat von ihm *Speculum or-  
bis terræ*, seu *tabulas geographicæ totius orbis*, cum  
historica narratione, ab ipso autore inchoatas, quo  
moriente ab alio quodam perfectæ & editæ sunt, wel-  
ches 1600 und 1602 in 4 Tomis in folio heraus ge-  
kommen. Viele von seinen merkwürdigen Briefen  
sind in Dan. Heinsii und Burmanni Briefsam-  
lungen anzutreffen, daraus zugleich erhellet, daß er  
mit seinem Leben das 17 Seculum fast erreichet.  
HL.

van METEREN, oder Demetrius, (Emanuel), ein  
holländischer Kaufmann von Antwerpen, geboren  
den 7 Jun. 1535, besahe nebst Abr. Ortelio, Engels-  
land und Irland, setzte sich in London, trieb eine star-  
ke Handlung, wurde allda Consul der holländischen  
Kaufleute, schrieb in niederländischer Sprache eine  
Historie der holländischen Begebenheiten von Carolo V  
bis auf seine Zeiten, die hernach von andern ins Fran-  
zösische, Deutsche und Lateinische ist übersetzt worden,  
und starb 1612. Sw. A.

METEZEAU (Paul), ein Priester aus der Congrega-  
tion des Dratorii in Frankreich, zu deren Errichtung  
er selbst vieles beygetragen, stammte aus der Stadt  
Dreux, war aber zu Paris geboren, wurde schon  
1611 Licentiat der Theologia, nahm aber die Würde  
eines Doctoris niemals an, obgleich du Pin vorge-  
geben, daß er 1613 selbige erhalten habe. Nachdem  
er 1612 und 1613 eine Reise nach Vercetto gethan, ward  
er 1614 der erste Superior zu Dieppe, und führte 1616  
auch zu Tours seine neu errichtete Gesellschaft ein. In  
eben diesem Jahre predigte er zu Angers mit so groß-  
em Beyfall, daß man 1619 das dasige Collegium den  
Patribus Dratorii einräumte. Nach diesem wurde

er Superior zu Lian, und brachte es folgendes zu Mars-  
seille ebenfalls durch seine Predigten dahin, daß man  
nicht allein daselbst, sondern auch zu Toulon den Mits-  
gliedern des Dratorii die in diesen Städten befindli-  
chen Collegia anvertraute. Er starb zu Calais den  
12 März 1632, und seine Schriften sind: *Theolo-  
gia sacra juxta formam evangelicæ prædicationis dis-  
tributa*; de sancto sacerdotio; ejus dignitate, & fun-  
ctionibus sacris. Pin. HL.

METH (Ezechiel), ein Fanaticus, geboren zu Lan-  
gensalka in Thüringen, allwo sein Vater, M. Mat-  
thias Meth, der aber hernach 1607 als ein Medicus  
zu Leipzig gestorben, in die 14 Jahr Rector gewest.  
Er besuchte anfangs die Schule in seiner Vaterstadt,  
nachgehends aber zu Magdeburg, Halle und in der  
Pforte, und widmete sich sodann in Leipzig der Me-  
dicin, wobey er sich doch hauptsächlich an der Chymie  
vergnügte, und in derselben des Theophrasti Para-  
celsi Schriften zum Grunde legte. Als sein Vater  
mit Tode abgegangen, war es seiner Mutter Bruder,  
dem beruffenen Elias Stiefel, um desto leichter, ihn  
zu Annehmung seiner schwärmerischen Irrthümer zu  
bewegen, wobey er auch bald einen großen Eifer ver-  
spüren ließ. Da sich nun 1613 das langensalkische  
Ministerium über ihn, seine Mutter und Stiefvater  
beschwerten, daß sie eine Trennung in der Kirche an-  
richteten, wurde er erst vor einer Commission in Lan-  
gensalka, und sodann vor dem Consistorio in Leipzig  
verhört, welches letztere ihn mit der Ermahnung sich  
stille zu halten, und niemand zu ärgern, wieder nach  
Hause schickte. Weil er aber dem ohngeachtet seine  
Meinungen auszubreiten nicht unterließ, und sich ei-  
nen Anhang machte, wurde er in seiner Eltern Haus  
se mit Arrest belegen, hernach aber nebst diesen und  
mehr andern verführten Personen 1614 nach Dresden  
geschickt, und daselbst gleichfalls gefangen gesetzt. Die  
meisten von diesen Leuten gaben soglich einer bessern  
Vorstellung Gehör, Meth und seine Eltern aber er-  
klärten sich erst den 17 May zum Wiederruf, der auch  
hernach in der Kirche zu Langensalka öffentlich be-  
werckstelliget wurde. Nichts desto weniger fuhr er fort,  
sich der Kirche zu enthalten, machte sich aber, als er in  
Langensalka nicht mehr sicher zu seyn glaubte, davon,  
und bemühte sich im folgenden Jahre, zu Weissenfels  
und an andern Orten seine Schwärmerey auszubreiten.  
Endlich hielt er sich zu Gispersleben, einem Dorfe bey  
Erfurt, bey seinem Vetter, dem gedachten Stiefel, auf.  
Weil er aber seine Irrthümer auch hier austreute, kam  
er 1619 in Verhaft, und mußte zu Erfurt bis ins an-  
dere Jahr im Gefängniß aushalten. Nach diesem  
gab er 1621 bey dem Pfarrer zu Bischleben, ohnweit  
Erfurt, eine ernstliche Besserung und Besserung vor,  
welcher solches nach Weimar berichtete, und auf er-  
haltenen Befehl, ihn nach gethaner Reconvalescenz wie-  
derum zum Abendmahl ließ. Bald darauf fand er  
nebst Stiefeln Gelegenheit, sich an dem Hofe des Gra-  
fen von Gleichen einzuschleichen, und wurde daselbst  
als Chymicus angenommen; doch ruhete der Super-  
intendens



intendend zu Druf, D. Weber, nicht, bis er ihn von da 1623 vertrieben. Er gieng sodann wieder zu seinem Vetter nach Erfurt, mußte aber auch bald von dannen entweichen, indem 1624 eine scharfe Untersuchung wider Stiefeln und seinen Anhang angestellt wurde. Nach Stiefels Tode 1627 kam er auf bessere Gedanken, wozu nach seinem eigenen Vorgeben, des jenaischen Theologi, Joh. Zimmeli, Collegium anti-enthusiasticum, das niciste beigetragen, und verfügte sich hiernächst zu dem Superintendenten Andr. Merckio nach Halle, bat denselben wegen dessen, was er wider ihn geschrieben, um Verzeihung, und verlangte von ihm, in die Gemeinschaft der evangelischen Kirche wieder aufgenommen zu werden. Dieser berichtete solches an einige andere Gottesgelehrten, und bewog Methen unterdessen, daß er seine Wiederruffung und Glaubens-Bekennniß schriftlich aufschriebe, und solches auch in Druck zu geben versprach, welches letzte doch damals nicht erfolgt ist. Es fehlte ihm aber nummehrs an dem zeitlichen Unterhalt, weswegen er sich in Leipzig und anderswo, wiewol vergeblich bemühte, als ein Laborant eine Condition anzutreffen. Im 1640 kam er von der schwedischen Armee krank nach Erfurt zurück; und weil es mit ihm schlimmer wurde, ließ er den Pastorem an der Kaufmanns-Kirche Stenger zu sich berufen, der sich wegen seiner ehemals gehaltenen Irrthümer mit ihm unterredete, und ihm, da er in Gegenwart 5 Personen sein Glaubens-Bekennniß abgelegt hatte, das Abendmahl reichte, worauf er den 26 Oct. gedachten Jahres starb. Seine Irrthümer waren mit den stiefelischen ein-ley, und erblickten eines theils aus den sich selbst angemessenen Titeln, da er sich nemlich Ezechiel Christum, Gottes aus der Brant des Lammes neu erstgebohrnen Sohn der Herrlichkeit, einen selig berufenen ewigen Gast, König und Priester auf Erden, dergleichen Michael den Groß-Fürsten, den dritten Eliam ic. seinen Vetter aber unsere Liebe, und durch Christum im Heil. Geist himmlisch neugebährende göttliche Mutter, und die lebendige Wahrheit, zu nennen pflegte. Er hat nichts in Druck gegeben, als: Erzählung der Ursachen, warum er von der christlichen Gemeinde augspurgischer Confession abgetreten, aber nummehrs wieder mit ihr ausgesöhnet sey, welche in 2 Bogen heraus gekommen. Seine oben erwähnte auf Merckii Verlangen aufgesetzte Wiederruffung ist erst 1728 in den sogenannten Sammlungen von Alten und Neuen aus Licht gestellet worden. Von seinem Lebens-Ende hat M. Nic. Stenger 1644 einen besondern Bericht in 4 zu Erfurt an den Tag gegeben. Pantheon anabaptist. Arn. Mor.

S. METHODIUS, ein Apostel der Slavonier, von Thessalonich, legte sich im Kloster zu Constantinopel mit auf die Mahler-Kunst, und machte den Anfang der Bekehrung mit den Bulgarn; wurde hiernächst Erzbischoff in Böhmen, und mußte sich endlich wegen harter Verfolgungen nach Rom begeben, woselbst er gegen Ausgang des 9 Seculi gestorben. H. AS.

Gelehrt. Lexic. T. III.

METHODIUS, ein Mönch zu Constantinopel, florirte um 1270, und schrieb, als sich daselbst eine Kirchen-Spaltung ereignete, indem einige dem Patriarchen Josepho, andere dem Arsenio anhiengen, ein Buch, dessen *Allatius* de Methodio gedenket, darinne er mit Exempeln aus der Kirchen-Historie erwiese, daß die Gemeine sich von ihren Bischöffen, die an der unrechtmäßig Abgesetzten Stelle gekommen, wann sie nur in der Lehre richtig wären, nicht absondern sollte. Fa.

METHODIUS, Eubulius zugenahmt, ein Bischoff zu Olympus oder Patara in Lyen, und nachmals zu Tyrus in Palästina, wird wegen seiner netten und wohlgefaßten Schreibart gerühmet. Er schrieb de resurrectione contra *Origenem*; libros aliquot adversus *Porphyrium*; symposium decem virginum, so Petr. Posinus und Leo Allatius besonders ediret; de castitate; de Pythonissa contra *Origenem*; de avreuxio, de libero arbitrio & unde mala; comm. in Genesin, lt. in Cant. Canticorum; homiliam de Simeone & Anna; revelationes &c. von welchen Schriften ihm aber einige untergeschoben worden; und starb um 311 in Syrien zu Chalcis eines Märtyrer-Todes. Dasjenige, was von seinen Schriften übrig ist, hat Combefisius mit *Amphilochii Iconiensis* und *Andree Cretensis* Wercken 1644 griechisch und lateinisch zu Paris in fol. heraus gegeben. Hie. O. C. *Allatius* de scriptis Methodiorum.

METHODIUS Homologeta, ein Patriarch zu Constantinopel, und eifriger Vertheidiger der Bilder-Verehrung, im 9 Seculo, wurde ins Gefängniß geworfen, und mit nichts anders, als Brot und Wasser gespeiset, doch aber nachgehends wieder in sein patriarchalisches Amt eingesetzt. Man beschuldigte ihn, er habe eine gewisse Weibs-Person geschändet. Er vertheidigte sich aber durch den Erweis seines natürlichen Unvermögens, versertigte Encomium Dionysii Areopagitæ; encomium S. Agathæ virginis & martyris; canones pœnitenciales, wie auch einige Orationes, f. C. in eos, qui dicunt: quid profuit Filius Dei crucifixus? Constitutionem de iis, qui post abnegationem ad fidem christianam revertuntur. Es schreiben ihm einige die revelationes zu, welche andere dem Bischoff von Patara Methodio zulegen. Er ist 847 gestorben. C. O.

METHODIUS, ein Scribent, dessen eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat de miraculis S. Nicolai, episc. myrensis in griechischer Sprache geschrieben, welches Werk in der colbertinischen Bibliothec im Manuscript anzutreffen ist, und von einigen dem Patriarchen zu Constantinopel gleiches Namens beigelegt wird. Fa.

METHODIUS (Jod.), siehe Corthumius.

METIANUS (L. Voluf.), siehe Macianus.

METIUS (Adrian), ein Medicus und Mathematicus, von Alenmer in Holland, geboren den 9 Dec. 1571,



1571, legte sich anfangs auf die Rechte, hernach aber vornemlich auf die Geometrie und Astronomie, beydes zu Francker und Leiden, wie auch in Dänemark unter dem Tycho de Brahe, ward darauf 1598 außerordentlicher und 1600 ordentlicher Professor Mathematica zu Francker, und schrieb Arithmetica & geometriam; novam praxin geometricam per usum circini & regulæ proportionalis; primum mobile; tr. de usu utriusque globi; institutionis astronomicae tomus 4; astrolabium & historiam astronomicam lateinisch und holländisch, und starb 1635 den 16 Sept. Vr. A. Sw.

METIUS (Jacob), ein Bruder Adriani Metii, im Anfange des 17 Seculi, hat die Telescopia, oder Ferngläser erfunden, und die General Staaten mit einem beschenket. Sw.

METIUS (Spurius), siehe Tarpa.

METKERKE (Adolph), ein Jctus, Historicus und Philologus, von Brügge bürtig, war ein Abgesandter der General Staaten in Holland, hatte sich in Griechischen und Lateinischen, wie auch in den Antiquitäten wohl umgesehen, trat 1530 zu Antwerpen zur protestantischen Religion, gab die Acta des zu Köln 1579 geschlossenen Friedens mit Notizen heraus, ließ auch tract. de veteri & recta pronuntiatione græcæ linguæ, cum appendice de Græcorum accentibus, welchen Gen. Stephanus seinen Commentariis de vera græcæ & latinæ linguæ pronuntiatione einverleibet; poemata varia, welche in den deliciis poet. belgic. stehen; ephemeridem syllabicae dierum festorum ecclesiæ romanæ; Theocriti, Moschi & Bionis idyllia, cum versione & notis drucken, und starb zu London 1591, 4 Nov. in seinem Stufenjahre. H. A. Sw.

METOCHITA (Georgius), siehe Georgius.

METOCHITA (Theod.), siehe Theodorus.

METON, von Athen, ein Mathematicus, hat im Jahr der Stadt Rom 321 seine enneadecaterida, oder Circle von 19 Jahren, um den Lauff der Sonnen zu des Mondes Lauff zu setzen, und so wohl dem Sonnen als Mondes Jahre gleichen Anfang zu geben, herausgehen lassen, noch im 2 Jahr der 92 Olympiade oder im Jahr vor Christi Geburt 411 gelebt, und ist auch ein Medicus gewesen. Alianus. Fa.

METOPUS, ein Pythagoræer von Metapontus, hat ein Buch de virtute geschrieben, davon noch ein Fragmentum bey dem Stobæo stehet.

METOSCITA (Petrus), ein Maronit aus Cyprien bürtig, trat in den Jesuiten Orden, war der arabischen Sprache Professor zu Rom, schrieb Institutiones linguæ arabicæ, und starb zu Rom 9 Febr. 1625, im 55 Jahr. W. d. Al.

METROBIUS, ein Grieche, hat librum de conficiendis placitis geschrieben. At.

METRODORUS, von Chios, ein Discipel des Democriti, und Lehrmeister des Anaxarchi und Hippo-

cratis des berühmten Medici, wird von einigen unter die Scepticos gerechnet. Er hieß die Welt vor ewig, unendlich und unbeweglich, die Gestirne vor bewohnt, und sagte: es sey eben so ungereimt, nur eine Welt zu statuiren, als zu sagen: es wachse auf einem Acker nur ein einziges Korn; hatte auch sonst von der Sonne seine besondern Gedanken. Er soll verschiedene Schriften, und unter solchen auch eine Historie des trojanischen Reichs verfertigt haben. G. Euf. Laer. B. Jon.

METRODORUS, ein guter Mahler und Philosophus in der 154 Olympiade, wurde von den Atheniensen dem Paulo Aemilio zugeschickt, weil derselbe einen geschickten Informator vor seine Kinder, und einen künstlichen Mahler verlangt hatte. H. B. Plin.

METRODORUS, ein Epicuræer von Athen, und Bruder Timocratis Ποταμιά, hörte Epicurum selbst zu Lampascus, ließ sich hernach daselbst häuslich nieder, daher er Lampiscenus genannt worden, starb sieben Jahre vor Epicuro, und schrieb περί φιλοσοφίας; πρὸς τὰς σοφιστάς; πρὸς Τιμαρχόν; περί τῶν μέγιστον εἶναι τὴν παρ' ἡμῶν αἰτίαν πρὸς εὐδαιμονίαν τῇ ἐν τῶν πραγμάτων; περί αἰσθησεων; πρὸς Δημοκρίτον; πρὸς τὴν διαλεκτικὰς; περί τῆς Ἐπικύρου ἀρρώστιας; περί μεγάλου ψυχίας; περί τῆς μεταβολῆς; περί Πλάτωνα &c. Laer. Fa. Strabo.

METRODORUS, mit dem Zunahmen θεωρηματικός, ein Philosophus und Schüler Stilponis, hat in der 121 Olympiade gelebt, und περί συνθέσεως geschrieben. At. Laer.

METRODORUS, ein Medicus und des Sabini Schüler, dessen Plinius und Galenus gedenken, hat ein Buch de herbis unter dem Titel ἐπιτομή τῶν συζητουμένων geschrieben. Fa.

METRODORUS, ein Philosophus, hat im 4 Seculo um 330 gelebt, und de astrologicis ad locum quendam Servii ad Virgillii Georgicorum lib. I geschrieben. Hieronymus in chronico. Marianus Scotus.

METRODORUS, ein Poete, welcher mit Chrysodoro und Juliano Aegyptio zu einer Zeit gelebt, hat epigrammata geschrieben, davon etwas in der Anthologia Græcorum stehet. Fa.

METROPHANES, ein Sophiste aus Encarpia in Phrygien, hat Commentar. über den Hermogenem und Aristidem, ingleichen ein Buch de statibus & ideis, und zwey Bücher von Phrygien geschrieben. S. Fa.

METROPHANES, ein Redner und platonischer Philosophus aus Lebadien, hat unter andern περί τῶν χαρακτήρων Πλάτωνος; declamationes und orationes panegyricas geschrieben. S. Fa.

METROPHANES, ein Bischoff zu Smyrna, geböhren zu Constantinopel, gelangte 858 zu gedachter Würde, hieng dem Ignatio wider Photium an, wurde deswegen zweymahl, und zwar 880 zum andern mahl



maßl abgesetzt, und mit Arrest belegt, beschrieb in einer accuraten Epistel an Manuelem Patricium die Händel des Phoriti, welche lateinisch beyrn Baronio, griechisch und lateinisch aber in den Conciliis Læbbi und Harduini sticht, u. starb endlich als ein Schismaticus. Er hat nechst diesem expositionem in epistolam canonicam Johannis geschrieben. So werden ihm auch von Posslevino die Bücher contra manichæos zugeschrieben, welche aber Pastor Wolf zu Hamburg mit Recht als eine Arbeit des Phoriti heraus gegeben. C. Posslev. *Wolf analecta græca sacra & profana*. O.

**METROPHANES** Critopulus, ein griechischer Mönch, vom Berge Athos, wie auch Groß-Siegel-Verwahrer der patriarchalischen Kirche zu Constantinopel, von Verrhōa bürtig, hat sich im Anfange des 17 Sec. durch seine Reisen und Gelehrsamkeit berühmt gemacht, auch die Lehre der englischen Kirche zu erkennen, eine Reise in Engelland, und von dannen nach Hamburg und Helmstädt gethan, allwo er ein Glaubens-Bekentniß der orientalischen Kirche entworfen, welches Johann Hornejus unter dem Titel: *Confessio catholica & apostolica in Oriente ecclesiæ*, 1661 zu Helmstädt heraus gegeben, worauf er endlich über Venedig wiederum nach Constantinopel zu seinem Patriarchen gegangen. Er selbst ist Patriarch zu Alexandria worden, hat auch antipanopliam und orat. in eos, qui omnia innovant, geschrieben, welcher beyden lehtern *Nic. Comnenus prænot. mystagog.* gedendet. Pa.

**METSCH** (Andreas), ein deutscher Jesuit von Reisse in Schlesien, geböhren 1586, hat die netten Künste gelehret, und 36 Jahr einen eifrigen und beredten Prediger abgegeben, auch in solcher Zeit über 10000 Menschen zur catholischen Religion gebracht, und 109 die solche verlassen hatten, wieder umzukehren beredet. Er ist auch Rector des Collegii zu Glogau gewesen, und zu Glas den 23 Febr. 1651 gestorben. Man hat von ihm in deutscher Sprache eine Leichen-Rede auf den breslauer Bischoff, Erzherzog Carolum von Oesterreich, Kaisers Ferdinandi II. Bruder. Al.

**METSIUS** (Laur.), ein Niederländer, von Großberg, ward Theolog. Licent. zu Löven, Decanus bey St. Gudulä zu Brüssel, und endlich 1569 Bischoff von Herzogenbusch, schrieb *Statuta I synodi diocesiæ sylvæducentis*; *manuale pastorum &c.* und starb zu Namur 1580, 18 Sept. A.

**METTERNICH** (Guilielmus), ein Ritter aus dem Cölnischen, geböhren 1563, trat in den Jesuiten-Orden, war ein Prediger zu Maynz, zu Speyer und Trier Rector, schrieb unter einem fremden Nahmen, *iter vitæ s. Comment. in orationem dominicam; schedas varias de actu contritionis de examine conscientie, & oratione pro defunctis; de antidotis contra ebrietatem, juramenta & blasphemias*, und starb zu Cöln den 30 Mart. 1636, im 73 Jahr. W. d. Al.

**METTINGER** (Joh.), ein Prediger zu Augsburg, schrieb eine schöne harmoniam Scripturæ S. welche in

dem spanischen Indice expurgatorio *Sotomajoris* p. 635 der Keger-Rolle einverleibt worden, und starb zu Augsburg 1605, 23 Oct. Ser.

**METZ** (Matthæus), ein Theologus zu Leipzig von Northem, war Professor der theologischen Facultät und des grossen Fürsten-Collegii Collegiat daselbst, entwich 1539 bey der Reformation der dasigen Universität, und man hat von ihm hernach weiter nichts gehöret. Vog.

**METZELLUS** (Paulus), von Paris, florirte daselbst in der Sorbonne um 1613, predigte fleißig, worüber er auch endlich zu Calais starb, und hinterließ theologia sacra juxta formam evangelicæ prædicationis; de sancto sacerdotio libros IV; *traité de la vie parfaite par imitation de J. C.; exercice interieur de l'homme chretien*. Lau.

**METZGER** (Georg Balthasar), ein Medicus von Schweinfurt bürtig, lehrte anfangs zu Gießen, hernach zu Tübingen als Professor Medic. ward 1652 als ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum ernennet, schrieb *historiam anatomie ventriculi; sciagraphiam respirationis humanæ; sciagraphiam futurarum cranii humani, earumque veri usus; scripturum anatomien dentium humanarum; theoriam affectuum præter naturam hereditariorum; disert. de tussi; de hæmorrhoidum statu super- & præter-naturali; de sterilitate muliebri; de utero albo virginum; de passione hysterica; de alvi constipatione; de medicamentis sternutatoriis; de diabete; de anevrysmate; de fistulis; de helleboro nigro*, hinterließ auch *ambrologiam, sive theses physico-medicas de natura & usu ambre*, in Manuscript, welche Piece von seinem Eidam Ros. Lentilio ans Licht gestellet, und den miscellaneis medicopracticis beygefüget worden. Ke.

**METZGER** (Thomas), ein Jctus zu Frenburg, lebte zwischen 1609 und 1618, und schrieb: *tract. de citatione; consilia criminalia & resolutiones*.

**METZGER** (Wratisslaus), ein Jctus zu Dillingen, lebte um 1656, und schrieb: *de testamentis solennibus & eorum effectu*.

**METZLER** (Jodocus), ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, im Anfange des 17 Seculi, hat zwey Bücher de viris illustribus monasterii St. Galli geschrieben, welche in *Pezii anecdot. T. I* stehen.

**METZLER** (Joh.), ein Jctus, von Breslau, dahin sich seine Eltern aus Ungarn retiriret hatten, geböhren zu Ende des 15 Seculi, that in seinen jungen Jahren eine Reise nach Italien, begab sich von dar mit seinem Lehrmeister in der griechischen Sprache, Rich. Croco, nach Leipzig, wo er sich nebst den Sprachen auf die Rechte legte, wurde 1519 Professor der griechischen Sprache, und hatte unter seinen Zuhörern auch den berühmten Joach. Camerarium, begab sich aber um 1525, als er vorher Doctor worden, nach Breslau, wurde daselbst 1532 Rathsherr, und 1534 Stadt- und Lands-Hauptmann. Er hielt den Te-



rentium so werth, daß er auch über Tische darinne zu lesen gewohnt war; erklärte seiner hohen Chärgen ohngeachtet, der Jugend in dem Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau die besten griechischen und lateinischen Autopres, schrieb *elementa grammaticæ græcæ; annotationes in Ciceronem de senectute; übersetzte etliche orationes Demosthenis*, wie auch Plutarchum von Erziehung der Kinder; und starb endlich 1538, den 2 Oct. am Podagra, und zwar einiger, wiewohl unwahrscheinlichen Vorgeben nach, im 34 Jahre seines Alters. Ad. Hank. Siles. Indig.

METZLER (Thomas), ein Poet zu Zeenburg, oder Cosnig, lebte um 1650, und schrieb: *epigrammatum sacrorum libros 4; periphrasin poeticam librorum 5 in toridem libros psalmorum davidicorum; odeum literatæ juventutis; de consolatione stavrosophiæ librum; hypericum* (unvollständig).

METZMACHER (Andreas), geboren den 11 Apr. 1616 zu Gamzen im mecklenburgischen Rantzsch, allwo sein Vater, gleiches Namens, Prediger war, studirte auf dem Gymnasio zu Halle, und nachmahls auf den Academiën zu Jena und Rostock, mußte sich mit Infirmis fortbelffen; ward zu Güstrow erstlich Subrector, hernach Conrector, endlich Rector, hierauf Pastor zu Walschin, und zuletzt an der Hauptkirche zu Güstrow; schrieb Leichen-Predigten; *memoriam M. Georg. Schedæ*, und starb 1682, 14 Jun. 1682.

METZNER (Leonhard), ein JEtus, geboren zu Lüneburg 1571 den 10 Jun. studirte zu Wittenberg, Leipzig und Jena, promovirte zu Basel in Doctorem Juris, wurde königlicher dänischer Rath in dem Deutschen Archiv, wie auch 1605 Professor Juris in Coppenhagen; hiernächst von dem Kaiser Ferdinand II. gerufen, und zu Regensburg zum Rath des Herzogs von Hollstein ernennet; begab sich aber wegen der Krieger-Troublen wieder nach Coppenhagen, woselbst er 1629 den 25 Jul. gestorben. Er verfertigte theses über disputationes de sponsalibus; de nuptiis; de adulterio & stupro; de rerum divisione; & acquirendo earum dominio; de fidejussoribus & jure oblagii; de injuriis & famosis libellis; programmata. Vin. Ba. Mol.

von METZRAD, oder Mezrad, (Abraham), ein Edelmann aus dem Hollsteinschen, war Doctor Juris, übersetzte Luth. Pollionis zwey Predigten vom ewigen Leben ins Latein, und lebte noch 1691, im 75 Jahre seines Alters.

MEVENAS (Petr. Martyr), siehe Martyr.

MEUDERLIN (Petrus), ein Theologus, geboren 1582 zu Ober-Meer, einem Dorffe im württembergischen District gelegen, studirte zu Adelberg, Maulbrunn und Tübingen, woselbst er 1601 Magister, und 1605 Rector worden, auch nach Craßs Tode 1606 die griechische Sprache eine Zeitlang Vicario modo gelehrt hat. 1608 ward er Ober-Blasonus zu Kirchheim unter Teck, 1612 abdt Rector, wie auch

Inspector der Schule St. Anna zu Augsburg, und ohngeachtet er 1630 nebst andern evangelischen Predigern von den Catholischen verjagt worden, dennoch 1632 als Gustavus Adolphus diese Stadt eingenommen, in seine vorige Station gesetzt, schrieb evangelium lutherano-catholicum æternum, s. Beweis, daß die Lehre von der Gerechtigkeit des Glaubens allein durch Christum aus Genaden Gottes ist und allezeit üblich und bekannt gewesen; den kleinen Catechismus; Betrachtung des 1623 den 7 Nov. vom Himmel gefallenen Feuer-Steins; Compendium encyclopædiæ alstedianæ, und starb den 1 Jun. 1651, im 69 Jahr. Pi.

MEVENAS, siehe Juncta.

MEUER (Michael), ein Medicus, geboren 1566 zu Osterode in Preussen, studirte zu Königsberg und Leipzig die Arzneykunst, gieng 1587 nach Italien, hielt sich fast zwey Jahr in Padua auf, wurde auch dachselbst Doct. practicirte bey seiner Zurückkunft in Elbingen und Marienburg so glücklich, daß ihn König Sigismund von Pohlen zu seinem Leibarzte ernennen wolte, starb aber in seiner Vaterstadt 1599, im 33 Jahre seines Alters, nachdem er eine instructionem medicam hinterlassen, die sein Bruder Adam Meuer, der ebenfalls Medic. Doct. und königlich-pohlnischer Leib-Medicus gewesen, heraus geben wolten. Ad.

MEVINUS, siehe Avalonius.

MEVIUS (David), ein JEtus, geboren zu Greiffswalde 1609, im Monat Dec. war Friedrich Merxii Sohn, wurde anfangs in seinem Vaterlande Doctor und Professor Juris, nachgehends Syndicus zu Stralsund, und endlich Vice-Präsident des Tribunals zu Wismar. Er schrieb Comment. in jus labacense libris 5, pro vera decenda statutorum ratione, so 1700 zu Frankfurt in folio aufgelegt worden; decisiones jurisdictionis tribunalis regii quod est Wismaria, welche D. Christ. Leonh. Leucht 1703 unter dem Titel: Codicis meviani, nebst Ott. Phil. Saanschliffers commentario und Gust. Scharenborstii disquisitionibus & conciliationibus zu Frankfurt in folio vom neuen ediret; prodromum jurisprudentiæ gentium communis, s. nucleum juris nature gentium; systema jurisprudentiæ gentium communis, opus posthumum, das Engelbrecht heraus gegeben; consilia posthuma, die Ott. Phil. Saanschliffers 1717 drucken lassen; Tacitum polirice resolutum, den nachmahls Friedrich Gerdesius fortgesetzt; tract. de arrestis; discussionem levaminum inopia debitorum; Kurtzes Bedenden von Abforderung der Bauerleute, vertrat auch die Stelle eines Abgesandten, und starb zu Wismar 1670, 17 Sept. Fr. W. m.

MEVIUS (Fridericus), ein Pommer, beyder Rechten Doctor, und Professor publ. zu Greiffswalde, ein Sohn Thomæ Merxii, und Vater des berühmten JEtii David Merxii, hat in den Druck gegeben: tr. de amore sui; disput. de acquirendo rerum dominio; de



de testamentis, de successione legitima, de actionibus, de fisco principis; decades 4 illustrium quaestionum ex processu judiciario defunctorum. Jæ.

MEVIUS (Thomas), geböhren zu Stargard in Pomern, woselbst sein Vater Bürgermeister gewesen war, 1529 am Tage Thomas, war ein Vater Friderici und Großvater David Mevii, studirte zu Stettin, Frankfurt, Wittenberg und Löben, that eine Reise durch Frankreich und Italien, und ward zu Bologna beyder Rechten Doctor, 1560 Professor Juris zu Greifswalde, und darnechst fürstlich wolgastischer Rath. Von seinen Schrifften ist am meisten bekannt der Commentarius ad jus Iubecense, welchen sein Sohn Friderich vermehrt, und der Enckel David vollends zu Stande gebracht. Er starb 1580 den 21 Octobr. Jæ.

MEVIUS, oder Mavius, (Tobias), ein JEtus, geböhren zu Jüterbock den 1 April 1602, gieng zu Jüterbock, darauf zu Halle, und ferner zu Magdeburg in die Schule, und brachte an dem letzten Orte unter des bekannnen M. Sigmunds Evenii Unterweisung sechs Jahr zu. An. 1623 zohe er nach Wittenberg, und wurde daselbst 1630 Doctor Juris. An. 1635 wurde er Hofgerichts-Advocat zu Wittenberg, und bald darauf gräflicher barbischer Rath; gleichwie er An. 1636 eben diese Qualität von dem anhaltischen Fürsten, George Aribert darzu erhielt. Er starb den 8 May 1637 an einem Fieber in seinem 35 Jahre, und hinterließ Disputationes juridicas de nuptiis und andern Materien. Wjd. Buchneri orationes und Schurtzseifschii dissert.

van der MEULEN, siehe Molinæus und Muelen.

de MEUN, oder Mehun, (Joh.), siehe Clopinel (Joh.).

MEURER (Christian), ein hamburgischer Bürger, aus Leipzig bürtig, wurde, weil er es mit den Aufwieglern gehalten, 1687 aus der Stadt verjagt, darauf er nach Frankfurt am Mayn gezogen, und zu Rettung seiner Unschuld, wider den Rath einen Abdruck drey responsorum juris in der wider ihn angestellten fiscalischen Inquisitionssache, in gleichen unverschuldete Verfolgung und harte Drangsal in und bey dem fiscalischen Processu heraus gegeben. Mol.

MEURER (Christoph), ein Sohn Wolfgang Meureri, geböhren zu Leipzig 1558 den 9 Oct. wurde daselbst 1582 Magister, und 1592 Doctor Medicinæ, war auch in gedachter seiner Vaterstadt Professor Mathematicum, des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, der med. Facult Senior, wurde 1593 vom Rath zum Lazareth-Medico und Stadt-Physico angenommen, gab seines Vaters meteorologiam mit quaestionibus und explicationibus erläutert, samt dessen Lebens-Beschreibung, auch Comment. über Pselli arithmetica und geometria, in gleichen orat. de anaromia; Euclidis optica & catoptrica; tract. de iride s. arcu caelesti; de fluxu & refluxu maris; dispp. de mola, de præfocatione hysterica &c. heraus, und starb 1616 den 21 August. Fr. Ad. Li.

MEURER (Henr.), geböhren zu Hamburg, wo sein Vater Vorsteher der Peters-Kirche war, den 11 Oct. 1642, studirte zu Gießen, wurde 1665 zu Straßburg der Rechte Licentiat, reiste in Frankreich, Italien und die Niederlande, hielt sich eine Zeitlang zu Speyer auf, wurde 1672 Assessor des Unter-Gerichts in seiner Vaterstadt, und bald darauf Rathsherr, 1678 Bürgermeister, massete sich aber eine solche Gewalt an, daß er 1684 abgesetzt ward; kam jedoch, als er indessen zellischer Cammer-Rath und kaiserlicher Reichs-Hofrath worden, 1686 nach Hamburg zurück, und trat, nachdem er die auswärtigen Ehrengen resigniret, das Bürgermeister-Amte wieder an, schrieb disp. inaug. de eo, quod iustum est inter socios, und starb den 14 Julii 1690, im 48 Jahre. Mol.

MEURER (Joh. Christoph), geböhren zu Husum in Schleswig den 22 Aug. 1598, wo sein Vater Philipp aus Leipzig die Präsidenten-Stelle vertrat, studirte zu Rostock, Jena, Leipzig, Wittenberg, Tübingen und Straßburg, nahm 1621 zu Jena die Doct. Würde in den Rechten an, that eine Reise in Holl- und Engelland, Frankreich und Italien, practicirte darauf zu Hamburg 9 Jahr lang, ward 1633 Syndicus, mit der Zeit aber Ober-Syndicus, ließ sich in vielen Verschickungen gebrauchen, erhielt vom Kaiser den Adelstand, das Comitiv und den Reichs-Hofraths-Titel, schrieb discursum de re monetali, und starb den 27 Aug. 1652, im 54 Jahr. Mol.

MEURER (Johann. Christoph), ein lutherischer Theologus, geböhren 1671 den 13 Jun. zu Stuttgart, allwo sein Vater Joh. Ulrich Special-Superintendentens und Spital-Prediger, wie auch Consistorial-Rath und Abt zu Herrenalb gewesen, studirte zu Tübingen, und ward daselbst 1689 Magister, reiste hierauf in Ober- und Nieder-Sachsen und Holland, ward, nachdem er lange Zeit Magister legens auf Universitäten gewesen, General-Superintendentens der alten Mark Brandenburg und Priegnitz, wie auch Pastor der Dom-Kirche zu Stendal, und 1700 Doctor Theol. zu Halle, schrieb: dispp. de spiritu adoptionis; programmata; orationes; Predigten; Lieder, besonders bey Gelegenheit der beyden Jubiläum 1717 und 1730, nebst viel andern Dingen, und starb 1740 den 31 Mart. AHE.

MEURER (Johann. Ulrich), Johann Christophs, des vorherstehenden Theologi, Bruder, geböhren zu Stuttgart 1673, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1692 Magister, trieb hierauf die Theologie, gieng aber gegen das Ende des 17 Seculi nach Engelland, und wurde ein Medicus zu London; schrieb: Centuriam anonymorum antiquorum & recentium; Pandectas philosophicas, seu Commentarios de Scripturis antiquæ & novæ philosophiæ, wolte auch einen Thesaurum antiquitatum hebraicarum nach Gravii und Gronovii Art drucken lassen, wovon er 1714 einen Entwurf heraus gegeben, und versprach



viel andere Schrifften. NZ. Meelführer access. ad Ameloveen bibl. promiss. & latente.

MEURER (Martin), ein deutscher Historicus, hat unter dem Nahmen Philemeri Jenici Elissi, das bekannte *Diarium europæum* vom Jahre 1657 bis 1683 in 45 Theilen heraus gegeben, auch Johann Sommers See- und Land-Reise, von Middelburg in See-land nach der Levante, aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt. *Placcii theatrum pseudonymorum*.

MEURER (Noe), ein Doctor Juris und pfälzischer Rath in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *Jagd-Forst- und Wasser-Recht*, welches auch in *Fritschii corpore juris venatorio* forestali befindlich; *Liberey Kayserl. auch deutscher Nation Land- und Stadt-Recht*; *Hand-Büchlein aller Reichs-Abschiede* bis auf Rudolphum II; *Tractat von forstlicher Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit, was Recht, Gebrauch und Billigkeit* deselben vermögen; *Tractat von den wahren oder gerechten Rechten der deutschen Gerechtigkeit, equitate oder Billigkeit*.

MEURER (Wolfgang), ein Medicus, geboren zu Altenberg 1513 den 13 May, übte sich zu Leipzig in der Philos. und Medicin, promovirte auch daselbst im 21 Jahre in Magistrum, stand anfänglich bey der dasigen Thomas-Schule als Conrector, nachgehends bey der Nicolans-Schule als Director in Bedienung, ward darauf 1549 Doctor Medicinæ, und 1552 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, besahe die vornehmsten Academien von Italien, erhielt sodann zu Leipzig die Professionem Organi aristotelici, endlich aber Medicinæ, und starb allda 1585 den 6 Februar. nachdem er meteorologiam; commentarios meteorologicos und consilia medica geschrieben, welche letztern Johann Phil. Brendel seiner Sammlung der Consiliorum medicorum, die zu Frankfurt 1615 in 4 heraus gekommen, beygefügen lassen. Ad. Li. Barth. Waltheri vita Wlfg. Meureri, revisa & aucta a Joh. Fridericho, Lipsiæ 1606 & 1610 in 8.

MEURIER (Gabriel), hat 1557 zu Antwerpen geschrieben, und *grammaire françoise*, wie auch *sentences notables & bouquet de la philosophie morale* geschrieben.

MEURISSE (Henricus Emanuel), ein Wundarzt zu Paris, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, schrieb *l'art de saigner accommodé aux principes de la circulation du sang*, welcher Tractat nachmahls von Jean Devaux verbessert und vermehrt ans Licht gestellet worden, und starb zu Paris 1694. Nic.

MEURISSE (Martin), ein Minorit, auch Doctor und Professor Theologiæ zu Paris, von Nohe in der Picardie, lebte um 1623, und schrieb: *metaphysicam ad mentem Doctoris subtilis s. Scoti*, unter dem Titel: *rerum metaphysicarum lib. 3.*

van MEURS (Jacob), hat Johann Lud. Gottfrieds historische Chronik ins Holländische übersetzt, und 1660 vermehrt zu Amsterdam in 2 Folianten ediret.

MEURSIUS (Joh.), der ältere, ein Philologus, geboren zu Lesdun, eine Meile von Haag 1579, ward von seinem Vater selbst bis ins 7 Jahr im Latein unterrichtet, und hierauf nach dem Haag geschickt, konte bereits im 12 Jahr seines Alters eine lateinische Oration, und im 13 ein griechisches Carmen schreiben, worauf er im 16 Jahr den *Lycophronem* (*Chalcidensem*), mit einem feinen *Commentario* erläuterte, und im 17 Jahre über des *Theocriti idyllia* ein *spicilegium*, desgleichen über seine *epigrammata* Noten verfertigt, auch hiernächst sich über die histor. Græciæ gemach, und im Lateinischen *exercitationum criticarum partes 2* quarum 1) *curas in Plautum* & 2) *animadversiones miscellaneas*, maxime in *Arnobium* & *Fellum*, complectitur, heraus gegeben. Hierauf wurde er bey dem berühmten Barneveld in Holland Informator, reisete mit seinen Untergebenen nach Frankreich, promovirte 1608 zu Orleans in Doctorem Juris, und brachte vortrefliche Codices und Monumenta nach Hause. Nach seiner Wiederkunfft wurde er 1610 zum Professore Historiarum und græcæ Lingvæ zu Leiden, 1611 zum Historiographo von Holland, auch nachgehends 1625 von dem Könige in Dänemark Christiano IV zum königlichen Historiographo, Professore Politices und Historiarum nach Soraberrufen, worauf er 1639 den 20 Septembr. an grossen Stein-Schmerzen gestorben, und ausser vorgedachten Schrifften *Macrobius* cum brevibus notis; *criticum arnobianum*, *Hypocriticum minucianum* & *excerpta MSti regii parisiensis*; *observationes politicas*; *Philostrati epistolas aliquot cum dissertatione de Philostratis*; *Catonem de re rustica*; *librum de gloria*; *poemata, de funere*; *de puerperio*; *meditationes in Psalmos 116, 119*; *Georg. Codinum de originibus constantinopolitanis*; *Apulejum*; *Phedrum*; *Constantinum Porphyrogenetam de administrando imperio*; *Leonis imperatoris tacticam cum Modesti libello de vocabulis rei militaris*; *Hesychii Milesii opuscula*; *Ferdinandi Bessarionis epistolam græco-barbaram*; *Herodis inscriptionem*; *Palladii historiam lausiacam*; *Aristoxeni*, *Nicomachi Geraseni* & *Alypii elementa harmonica*; *Constantini Manassis annales*; *Theophylacti epistolas*; *Chalcidum in Platonis Timæum*; *Eusebium*, *Polychronium* & *Pfellum in Canticum Canticor.* *Theodori Metochitæ historiam romanam*; *Constantini Porphyrogenetæ tactica*; *variorum divinorum librum, in quo auctores theologi græci varii*; *Antigoni Carystii paradoxa*; *Apollonii Dyscoli Alexandrini historiam commentitiam*; *Porphyrii philosophi opera*; *Procopium Gazæum in libros regum & paralipomenon*; *Guillelmum Auriacum s. de rebus in Belgio ejus tempore gestis*; *historiam danicam usque ad annum 1523 in drey Büchern*, darinne er des ältern Joh. Suavingii noch nicht gedrucktes opus historicum danicum fleißig soll ausgeschrieben haben; *Glossarium græco-barbarum*; *Alnotum de vita & passionem S. Canuti & anonymum de passione Caroli comitis Flandriæ*; *Cretam*, *Cyprum* & *Rhodum*, s. comm. de harum



harum insularum antiquitatibus & rebus; Ferdinandum Albanum, f. libros 4 de rebus ab eo in Belgio per sexennium gestis, cum libro de induciis; notas in *Strabonem*; in *Tatiani* orat. ad Græcos; Athenas batavas f. icones, elogia ac vitas professorum lugdunensium apud Batavos; paralipomena; de populis & pagis Atticæ, so in *Jac. Gronovii* thesauro ant. græc. Tom. IV stehen; Athenas atticæ; Cecropia; ceramicum geminum; regnum atticum, f. de regibus atheniensibus; archontes atheniensis, welche man eben daselbst findet; Pilsitratum; fortunam atticam; lectionum atticarum libros 6; Piræum; Themidem atticam, f. de legibus atticis libros 2; Solonem, f. de ejus vita, legibus dictis & scriptis; Arcopagum; de regno laconico libros 2; miscellanea laconica (welche letztern Sam. Pufendorff 1661 zuerst bekannt gemacht) die l. c. Tom. V; panathenæam; Eleusinia; Græciam feriatam, f. de festis Græcorum libros 6; Græciam ludibundam, f. de ludis Græcorum, so l. c. Tom. VII; orchestram, f. de saltationibus veterum; de puerperio; *Pblegontis Tralliani* lib. de rebus mirabilibus; *Ejusd.* de longævis cum versione *Guil. Xylandri*, die l. c. Tom. VIII; *Ejusd.* fragmentum de Olympiis; denarium pythagoricum, so l. c. T. IX; *Æschylum*, *Sophoclem* & *Euripidem* f. de eorum tragediis libros 3, so l. c. Tomo X; *Theſeum*; *Diunysium*; *Heræclidem*; *Theophrastum* f. de illis libris qui injuria temporis intercederunt, cum lectionibus theophrasticis; *Helladii Besantini* chrestomathias cum animadversionibus; bibliothecam græcam; bibliothecam atticam, so auch l. c. Tom. X; de funere, so gleichfalls daselbst Tomo XI; Romam luxuriantem f. de Romanorum luxu libros 2, so in *Grævii* thesauro antiquit. rom. Tom. VIII p. 1215 sqq. stehen, heraus gehen lassen, auch commentarios in *Thucydidem* zu schreiben versprochen. Er hatte die Worte: Aternitatem cogita zum symbolo, und ist von Scaligern mit Unrecht vor einen Vedanten und Ignoranten gescholten worden. Adolf Vorstius hat eine Epistel de obitu *Joh. Meursii* patris geschrieben, welche *Gronovii* thesauro X mit einverleibet worden, sonst aber auch bey *Meursii* Theophrasto, zu Leiden 1640 in 12 gedruckt, mit stehet. *Joh. Valerian. Schrammii* dissert. de vita & scriptis *Joh. Meursii*, patris, Lips. 1715, 4; *Dan. Guil. Molleri* diss. de *Joh. Meursio*, Norimb. 1732, 4. A. Im. Sw. Han. Jon. PB. W, m.

MEURSIUS (Joh.), ein Sohn des vorigen, im 17 Seculo, von Leiden bürgerlich, ist gar frühzeitig gestorben, und hat einen Commentarium de coronis; arboretum sacrum, so man auch bey *Ren. Rapini* libris hortorum findet; librum de tibiis veterum, so auch in *Gronovii* thesauro Tom. VIII stehet; majestatem venetam; observationes politico-miscellaneas &c. hinterlassen. A. W, m.

MEUS, siehe Maus.

MEUSCHEN (Joh. Gerh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1680 den 4 May zu Dsnabrück in

Westphalen, wo sein Vater Johann Conrad Pastor war, studirte zu Jena, und ward daselbst 1705 Magister, gieng darauf nach Kiel, und wurde allda 1703 Professor der philosophischen Facultät, auch hernach außerordentlicher Professor Philos. kam 1704 wieder nach Dsnabrück, und halff seinem Vater 4 Jahr das Amt versehen, ward 1707 Prediger an der Catharinen-Kirche allda, 1708 Pastor der lutherischen Gemeinde im Haag, 1716 hanauischer Oberhof- & Prediger und hernach General-Superintendent der hanauischen und lichtenbergischen Kirchen, 1723 General-Superintendent zu Coburg, Kirchen-Rath, Stadt-Pastor, Gymnasii Ephorus und Professor Theolog. schrieb observat. de vita, morte & scriptis Hug. Grotii, die in den observat. selectis halens. Tom. VII stehet; curieuse Schaubühne durchlauchtigst-gelahrter Dames; christliches Bedenken von Reformation der Universitäten und Schulen; evangelischen Unterricht vom röm. Fronleichnamsfeste; Beschreibung der lieben Frauen und derselben Hauses zu Loretto; die geöffnete Bahn zum inwendigen Reiche Gottes; scheidiasma de concursu statuum Imperii circa negotium pacis: postillam mysticam; Altar des Friedens; eröffnete Bahn des wahren Christenthums; heilige Moralien über die Leidens-Geschichte Jesu; viras summorum dignitate & eruditione virorum restitutas in 4 Theilen; Entwurf seiner Collegiorum zu Kiel; nugæ venales unter dem Rahmen *Parrhasii Alethis*; diatr. de principe & directore synedrii magni Hebræorum; ceremonialia electionis & coronationis pontificis romani; novum Testamentum e Talmude illustratum; Sendschreiben an P. Henr. Cohlensthal Soc. Jesu; Greuel der jesuitischen Bosheit wider P. Cohlensthal; hebes Geheimniß der geistlichen Geburt Christi in der Seele; das singende hanauische Dion oder hanauisches Gesangbuch mit einer Vorrede; die höchste Kunst großmüthig und selig zu sterben; den Garten und Tempel des Todes in einem Panegyrico auf Herzog Aug. Friedr. zu Holsstein; Anweisung zur Verleugnung der Welt und sein selbst; *Aurelium Augustinum* de catechizandis rudibus, verdeutschet mit einer Vorrede von der besten und apostolischen Lehrart der Catechisation; Anweisung zur würdigen Vorbereitung zum heiligen Abendmahl; die in der ersten Kirche gebräuchliche apostolische Consecration des heiligen Abendmahls aus den Patribus und Kirchen; Geschichten erwiesen; Francisci Burmanni Leben und Schriften, so dessen biblischen Werken einverleibet worden; regium applausum votivum Georgio I Britanniae regi dicarum; bibliothecam selectissimam cum dissert. de imposturis auctionum librariorum; einzelue Predigten; dispp. de cynicis; de præjudicio autoritatis; de ritu saluandi sternutantes; de fabis pythagoricis mysticis &c. gab *Andr. Bosii* introductionem in notitiam scriptorum ecclesiasticorum; *Thom. Bartholini* diss. de legendis libris cum præfat. de vana librorum pompa; *Hermannii Gygentis* ord.



ord. minor. flores temporum cum Glossario latinis-  
tis ferreæ; *Petr. a Castro* bibliothecam medici eru-  
diti vermehrt mit der Bibliotheca medici sacri her-  
aus; ließ im Manuscript bibliothecam theologico-  
medicam; tr. de fatis eruditorum infelicibus; thea-  
trum Imperatorum, Regum ac Principum eruditione  
illustrissimorum; Grenel der papistischen Messe; Gas-  
lanterien der röm. päpstlichen Clerikern; Entwurf der  
holländischen jesuitischen Historie und Unruhe; heiligs-  
ge Festreden ic. und starb 1743 den 15 Dec. Mol.  
Mof. Neub. AHE. Götten.

MEUSEL, siehe Musculus (Andreas).

MEUSSEL, siehe Musæus (Simon).

MEUZE, siehe de Moushes.

MEXIA (Didac. Perez), ein spanischer Presbyter von  
Monterera, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war ein  
guter Humanist, und schrieb *syntaxis del arte nuevo  
comentada y declarada en Castellana*; ingleichen *ac-  
centuario eclesiastico y general de la lengua latina*. Ant.

MEXIA (Dominicus Baltanas), ein spanischer Domin-  
icaner zu Villanova in dem Gebiete Adelatamiento  
de Cazorla in der Diöces Bien, geboren den 22  
Jul. 1488, studirte zu Salamanca, wurde Doctor der  
Theologie, verwaltete die ansehnlichsten Bedienungen  
seines Ordens, schrieb *Compendio de la filosofia natu-  
ral*; *de la justificacion del hombre por la gracia*; *con-  
fessionario*; *doctrina christiana*; *Exposicion sobre los  
Evangelios*; *Enchiridion de estados*; *vitam Christi* f.  
*Florum Sanctorum*; *Epitome de la vida de XIII patriar-  
cas del T. V. y de nueve esclarecidas santas*; *Compendio de sentencias morales*; *concordancias de mu-  
chos passos difficiles de la divina historia*; *apologia so-  
bre ciertas materias morales, en que ay opinion*; *la vi-  
da del profeta David*; *satyra contra los Tabures*; *pa-  
radoxas y sentencias escogidas para la erudicion  
del entendimiento y reformation de los costumbres*;  
*Sermonum* Voll. 2; *Chronicon breve de su orden hasta  
su tiempo*, welches letztere Werk noch im Manuscript  
liegt, und starb um 1561. Ant. Ech.

MEXIA (Franc), ein spanischer Dominicaner, lebte  
in der andern Hälfte des 16 Seculi, und gab *Colo-  
quio provechoso de la santa cofradia del rosario de nue-  
stra Sennora* zu Sevilla 1573 in 4 heraus. Ant. Ech.

MEXIA, oder Messia, (Petrus), ein Chronographus  
des Kayser Caroli V, von Sevilla bürtig, hat *syl-  
vam variarum lectionum*, so Luc. Zolckhofer 1664  
unter dem Titel: *vielfältige Beschreibung mancher-  
ley Historien, und philosophischer Dingen Ausle-  
gung*, in 5 Theilen, zu Basel in fol. und Joh. Andr.  
Mathe 1669 unter dem Titel: *historischer Geschichte  
Natur und Wunder-Wald zu Nürnberg* in 4 deutsch,  
ein Anonymus 1588 zu Antwerpen in 8 holländisch,  
ein anderer vermehrt 1626 zu Venedig in 4 italiä-  
nisch; Anton du Verdier aber mit der Continuation  
1616 zu Tournon in 8 französisch übersetzt heraus  
gegeben; *los Cesares*, so auch 1574 italiänisch zu Ve-  
nedig in 4 ans Licht getreten; *Nobiliario*; *laudem*

*asini*, wie auch einen Anfang von der Lebens-Be-  
schreibung Kayser Caroli V heraus gehen lassen,  
und ist 1552 gestorben. Ant. Chil.

MEXIA (Vinc.), ein spanischer Dominicaner aus Lu-  
dalassen, war Magister der Theologie und ein ge-  
schickter Prediger, lebte noch um 1568, und gab *sa-  
lutable instruccion del estado del matrimonio y la obli-  
gacion, que tienen los casados en Corduba* 1566 in 4  
heraus. Ant. Ech.

de MEY, oder Majus, (Joh), ein niederländischer  
Theologus, war Doctor Medicinæ, wie auch Profes-  
sor Theologiæ und Prediger zu Middelburg in See-  
land, schrieb verschiedenes in niederländischer Spra-  
che, so zu Middelburg 1681 zusammen gedruckt wor-  
den, als *Verklaering over eenige Plaatsen van het  
nieuwe Testament*; *Natuur-Toneel, met en Vervolg  
deselven*; tr. *van de Gelucksalighaid des menschelicken  
Levens*, oder den dritten Deel van't *Natuur-Toneel*  
&c. Seine Werke sind 1704 zu Delft, holländisch  
aber 1706 zu Leiden in fol. zusammen heraus ge-  
kommen. In lateinischer Sprache verfertigte er:  
*Commentarium in Job*. *Gedardi metamorphosis in-  
sectorum*; ingleichen eine *Philologiam sacram*, dar-  
inne er die Schriftstellen erklärt, die zur Naturlehre  
gehören, welche von Henr. Valent. Voglero vor ei-  
ne lebige Rhapsodie gehalten, von Gedosfred. Vor-  
derodt aber in etwas vertheidiget, der Verfasser hin-  
gegen eines plagii beschuldiget worden, und starb  
den 8 April 1678, im 59 Jahre zu Middelburg. B.  
Ke.

MEY, oder Majus, (Johann.), ein Medicus und  
Practicus zu Hamburg zu Ende des 17ten und im  
Anfange des 18 Seculi, von Straßburg, schrieb  
*disp. de virga Aaronis florida*; *disp. inaug. de pas-  
sione hysterica*. Mol.

MEY (Philipp.), ein spanischer Poet am Ende des 16  
Seculi, schrieb *rimas*, und übersetzte Ovidii Bücher  
von der Verwandlung in spanische Verse. Ant.

MEY (Sebastian), ein Spanier von Valentia, hat zu  
Anfange des 17 Seculi florirt, und *fabulario de  
Quentos antiguos y nuevos* geschrieben. Ant.

MEYBACH (David), hat 1688 *hydrostaticum no-  
vum*, oder künstliches Wasserwerk, zu Dresden in 4  
edit.

MEYBUSCH, siehe Maybusch.

MEYCHEL (Joachim), ein Jesuit zu Eöln, leb-  
te 1633, und schrieb: *himmlische Berg-Strasse*.

a MEYEN (Joh.), ein Niederländer, von Bergen op  
Zoom in Brabant, florirt in Italien zu Ausgange  
des 16 Seculi, und gab *Virgili Maronis opera* zu  
Venedig 1576 mit Noten heraus. A.

MEYEN (Joach. Christian), ein Hofgerichts-Advocat  
zu Eöln, von Geburt ein Pommer, ward 1722 zu  
Frankfurt an der Oder Doctor Juris, schrieb: *Dis-  
de Consolidatione feudi & allodii*, in Pomerania  
præfertim ulteriori, und starb 1726. Jæ.

von



von MEYENDORF (Andreas), ein frommer Edelmann zu Ummendorf in dem Magdeburgischen, schrieb Bekanntheit göttlicher, reiner, heilsamer Lehre von den vornehmsten Artikeln, welches er den vornehmsten Gottesgelehrten seiner Zeit zur Censur überschied; die es mit ungemeinen Lob-Sprüchen beehrt: wie es denn nebst demselben noch im Manuscript vorhanden: ingleichen viel Briefe an unterschiedliche Gottesgelehrte, deren man einige in *Leuckfelds Historia hesuliana* findet, und starb 1583. Un.

MEYER, siehe Maier, Mayer, Meier, und Bleibtreu.

MEYER (Albr.), ein JEsus zu Bremen, hat zu Jena studirt, um 1669 gelebt, und einen Tract. de civitatum amplificatione, conservatione, & interitu; Diss. de causa impulsiva in ordine ad voluntatem divinam contra Adr. Heerebordum &c. geschrieben.

MEYER (Anton), ein niederländischer Schulmann, Historicus und Poete, von Bletterne aus Flandern, war ein Vetter Jac. Meyeri, studirte zu Paris und Löwen, ward Rector der Schulen zu Thienen, hernach zu Cambray, endlich zu Arras, und schrieb in Versen Comites Flandriae; Cameracum; Ursuin f. vitam D. Vedasti Episc. atrebaresis in 3 Büchern; Catonem christianum; Threnodiam; annotationes in *Hesiodum*; de cruce ejusque religiosa adoratione; miscellaneorum volumen; de IV hominum novissimis; strenas ad amicos; de victoria Johannis Austriaci ad Naupactum; anagrammata; epithalamia sacra & profana; epigrammata: gab auch *Jac. Meyeri annales Flandriae* heraus; übersetzte *Isocrati parænesis* ad Demonicum, nebst *Nili* gnomis in lateinische Verse, und starb 1597 den 27 Oct. Mi. A. Sw.

MEYER (Barthol.), ein Professor græcâ und latinâ Lingvâ, Mathematicum und Physices zu Marburg, geböhren 1528 den 4 Januar. zu Alfeld in Hessen, wurde nachgehends Professor Theologiâ zu Marburg, und endlich nach Cassel zum Hofprediger und Superintendenten beruffen, schrieb: Bericht, worinne der Streit zwischen den evangelischen reformirten Kirchen vom heiligen Abendmahl beruhe; verschiedene Predigten, und starb den 15ten Decemb. 1600, im 73 Jahr.

MEYER (Christian), ein bekehrter Jude von Hamburg, wurde zu Bremen getauft, lebte nachgehends in die 30 Jahr unter den Christen, hielt sich seit 1724 in den Niederlanden auf, und schrieb unter dem Titel *liber præceptorum oculos illustrantium ex Pl. XIX*, 10 eine Vergleichung zwischen Mose und Christo; den abscheulichen Mord Christi; Licht zu erleuchten die Juden, so vielleicht mit dem ersten einerley ist; de vera Immanuelis generatione ex Es. VII, 14. W.

MEYER (Gebh. Theod.), siehe Meier.

MEYER (George Christoph), ein Schulmann, geböhren 1676 zu Heda, studirte zu Gießen, Wittenberg und Halle, ward 1709 Rector zu Lemgo, schrieb über 30 Programmata, und starb 1749 den 17 April.

MEYER (Gerhard), ein reformirter Prediger zu TERNUNten, und hernach zu Weerta im Ordningischen, Gelehrter, *Lexic. Tom. III.*

hat *Portaal des Heeren; de Onderwerpen van den beiligen Doop vader bepaaldenz* geschrieben, und ist 1718, im 63 Jahr gestorben. Bb.

MEYER (Henr.), ein Baccalaureus Theologiâ, und Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, geböhren daselbst 1619 den 25 Febr. hat zu Leipzig, Helmstädt und Straßburg studirt, auch eine Reise in Holland und Engelland gethan, und dem Colloquio zu Thoren mit beygewohnt, worauf er 1669 den 22 Jun. gestorben, und zwar keine Schrifften, doch einen ziemlichen Vorrath von alten Münzen hinterlassen. G, e, t.

MEYER (Hermann), ein JEsus und Bürgermeister zu Embden, im Anfange des 17 Seculi, schrieb de testamentariis successioneibus; de pignore, hypothecis & privilegiis creditorum.

MEYER (Hieron.), ein Franciscaner von Antwerpen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen de extrema cœnatione Filii Dei, Jesu Christi. Sw.

MEYER (Jacob), ein niederländischer Historicus, und Vetter Antonii, geböhren 1491 den 17 Januar. zu Fleteren in Flandern, studirte in seinem Vaterlande und zu Paris, richtete nach seiner Zurückkunft zu Brügge eine Schule an, und erhielt ein Beneficium daselbst an der Kirche des H. Donatiani, ward darauf Pfarrer zu Blandenberg, einem an der See zwischen Ostende und Sluys gelegnen Orte, und starb 1552 den 5 Februar. zu Brügge. Seine Schrifften sind: *Flandricarum rerum Tomi X*; *Bellum quod Philippus Francorum rex cum Othone Augusto, Anglis Flandrisque gessit*, welches Gedicht er aus dem Manuscript heraus gegeben, und mit einigen von seiner Arbeit vermehret; *Hymni aliquot & carmina una cum annotationibus in duos hymnos trochaicos Aurelii Prudentii*; *Compendium Chronicorum Flandriae*, welches hernach sein Vetter Anton Meyer vermehret, unter dem Titel *Commentarii sive annales rerum flandricarum* auflegen lassen. Es steht solches auch in der Sammlung, welche unter dem Titel: *Annales sive historia rerum belgicarum a diversis autoribus conscriptæ & editæ a Sigismundo Feyrabendio* heraus gekommen. A. Mi. Sw.

MEYER (Johann), siehe Eck (Joh.).

MEYER (Johann), ein englischer Theologus zu London, lebte zwischen 1597 und 1630, und schrieb im Englischen: *Commentar. in libros Regum, Paralipomenon, & totum novum Testamentum; the English Catechism explained.*

MEYER (Joh.), von Blomberg, aus der Grafschaft Lippe, ein Doctor und Professor Theologiâ, auch Lingv. oriental. zu Harderwick, besaß eine kostbare Bibliothec, sonderlich von Rabbinicis, starb 1725, 23 April, im 72 Jahr seines Alters und 40 seines Amtes, war ein Coccejaner, und schrieb *Disp. qua vitiones Ezechielis IX extremis capitibus contentas nondum im-*



pletas esse probatur; Responsum ad quaestionem an viduae licitum sit nubere defuncti mariti fororis filio; Uxorem hebraeam; Fundamenta theologiae; chronicon Hebraeorum majus & minus, cum ejus versione latina, commentariis & notis.

MEYER (Johann Ludwig), ein lutherischer Theologus zu Nürnberg, lebte um 1686, und schrieb: selige Todes-Bereitschaft.

MEYER (Justinus), ein lutherischer Theologus von Oldenbrock im Hadelers-Lande, geboren 1673, studirte zu Lübeck, Jena und Rostock, that eine Reise durch Schweden und Dänemarck, hielt sich hierauf 3 vierstel Jahre zu Oxford in Engelland auf, gieng hernach durch ganz Holland über Hamburg nach Greifswalde, ward 1708 Archidiaconus in seinem Vaterlande, schrieb: defensionem verae doctrinae de contritione ex sola lege adversus Jo. Phil. Treuneri primitias augustanas; diatribam de Jo. Bugenhagii lapsu adiaphoristico, cum revocatione Joan. Stoltzii; Tractat daß der Rinde-Schlüssel noch feste stehe, wider Christ. Thomaei defensionem, Car. Rud. Ruffium, nebst Anmerkungen über ein zu Helmstädt publicirtes Programma; diss. de sacerdote androgynus, s. quaestione: num Androgynus salva conscientia possit jungi ministerio ecclesiastico, und starb nach 17 9. Seel.

MEYER (Leo), ein JEsus von Antwerpen, war Präpositus des Collegiat-Stifts erst zu Gent, hernach zu Harlebeck, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb orationes panegyricas; funus Guil. Astonlevilli Bouchautii a variis adornatum; carmen gallicum in laudem pacis &c. Sw.

MEYER (Leonhard), ein Jesuit zu Dillingen um 1655, schrieb: Maak Stammen-Buch, oder immerwährenden untrer lieben Frauen Calendar; denkwürdige Geschichte der Märtyrer 2c. und lebte noch 1664.

MEYER (Martin), ein deutscher Historicus, hat in der letzten Hälfte des 17 Seculi gelebt, und den 9ten Tomum des bekannten Theatri europaei ediret, auch Mich. Cassp. Lundorpii Acta publica, unter dem Titel: Lundorpii continuati & suppleti, in 4 Tomis in fol. fortgesetzt.

MEYER (Phil.), ein Sohn des vorhersehenden Antonii, brachte es in der Poesie weit, ward in seiner Geburtsstadt Arras 1597 Schul-Rector, schrieb Elegiarum lib. 8; vitam Mahumedis carmine heroico; Epicedium Alexandri Farnesii Parmae Ducis; encomium calvitii; miscellanea; de casibus illustrium virorum; tragœdias; panegyricum de Caeto expugnato u. a. m. continuirte auch Jac. Meyeri annales Flandriae bis 1617, welches letztere Werk aber zu Arras noch im Manuscript liegt, und starb 1637, im 71 Jahre. Sw. A.

MEYER (Sebast.), siehe Major.

MEYER (Sebastian), ein deutscher Medicus von Landsberg bürdig, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Stadt-Physicus zu Solothurn, und nachmahls zu Freyburg, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, communicirte ihm unterschiedene Observationes medicas, schrieb Selectorum physicorum & medicinalium Syllogen, hinterließ Institutiones medicas, die zu Freyburg in Brisgau 1603 in 12 zum Vorschein gekommen, und übersezte Jouberti Buch de vulgi erroribus in medicina ins Deutsche. Li. Ke.

MEYER (Sebastian Gottlieb), ein JEsus, lebte 1679 zu Altdorff, schrieb: iustum Juris canonici judicium; diss. de Angelorum bonorum officiiis &c. und lebte 1685 zu Leipzig.

MEYER (Wolfgang), ein Prediger zu Basel, geboren daselbst 1577, 27 Martii, that, nachdem er 1596 die Magister Würde erhalten, eine Reise in Engelland, woselbst ihm die Königin Elisabeth auf der Universität Cambridge in Ansehung seines Groß-Vaters Buceri, freye Kost reichen ließ; wurde auch daselbst 1601 zum Licentiaten in der Theologie creiret, worauf er wieder nach Basel gereist, und daselbst zum Doctor und Professor Theologiae gemacht worden, auch nachgehends 1618 dem Synodo zu Dordrecht mit bengewohnt, und 1619 nachmahlen nach Engelland gereiset, im folgenden Jahr aber das Kirchens-Wesen zu Mühlhausen eingerichtet, worauf er 1630 Archidiaconus des Münsters worden, und endlich 1653 den 5 Sept. am Schlag-Flusse gestorben ist. Er hat Munsteri cosmographiam variis regionum imaginibus collustratam, & usque ad annum Christi 1628 adauctam; diabolus alba veste rectum; praxin pietatis; Guil. Prynne fulcimentum & gladii Christianorum regum, principum & magistratuum, ex anglico a se latine versum; Guil. Perkinsii tract. de idololatria ex anglico latine a se versum; Diss. theol. de vulneribus Ecclesiae romanae nec dum curatis; Historie des grossen englischen Wunders Wercks, wegen Erlösung von der Pulver-Verrätherrey hinterlassen. Fr. H.

MEYERE (Lud.), ein Dominicaner, von Gent, war ein guter Prediger, und hatte sich bey die 8 Jahr als ein apostolischer Missionarius in Friesland aufgehalten, wurde nach seiner Zurückkunft General-Prediger, und florirte noch 1720. Seine Schriften sind: brevissima, tutissima & securissima ad veram perfectionem via; de cultu B. V. per rosarium in 8 Tomis alles beydes in niederländischer Sprache; viele Predigten, welche letztern aber noch im Manuscript liegen. Ech.

MEYERHOFER, siehe Mayrhofer.

MEYERS (Marthias), ein Dominicaner zu Mastricht, war 1605 Prior allda, schrieb de nominibus Dei, und starb in hohem Alter um 1641. Ech.

MEYFART (Joh. Marthaus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Jena 1590 den 9 Nov. gieng 1608 auf die Universität seiner Geburts-Stadt, ward daselbst



daselbst 1611 Magister, war bey einem von Adel Hofmeister, zohle 1614 nach Wittenberg, wurde nach seiner Zurückkunft zu Jena der philosophischen Facultät daselbst Adjunctus, 1616 in dem Gymnasio zu Coburg Professor der Logie, griechischen und lateinischen Sprache, 1623 des Gymnasii Director, und 1624 zu Jena Doctor Theologia, 1632 aber Professor Theologia primarius zu Erfurt, wie auch 1636 Pastor an der Prediger-Kirche, und Senior des Ministerii daselbst, worauf er 1642 den 26 Jan. gestorben. Seine Schriften sind: *Prodromus elucidandi theologici sive distinctionum theologicarum centuria II*; *Arx Sionis seu locorum theologicorum succincta enarratio*; *Græverus continuatus s. disputationes anti-jesuiticæ in 2 Tomis in 8*; *fuscitabulum clericorum*; *Meleremata theologica s. quæstiones illustres*; *nodus gordius sophistarum solutus*; *tuba novissima oder Predigten von den vier letzten Dingen*; *tuba penitentia prophetica, oder Predigten über das dritte Capit. Jonâ*; *Anti-Becanus in 2 Theilen*; *Mellificium oratorium*; *Compend. geographiæ systematicum*; *Tract. de resurrectione mortuorum*; *Dissert. de concilianda pace inter ecclesias per Germaniam evangelicas*; *das höllische Sodoma*; *das himmlische Jerusalem*; *Ephemerides gymnasticæ s. libellus precum*; *das jüngste Gericht auf historische Weise beschrieben*; *deutsche Rhetorica*; *christliche Erinnerung wegen des Lasters der Hezerey, wie es auszurotten sey*; *Pennalisinus, oder Erinnerung von den entwichenen Sitten und guten Ordnungen aus den evangelischen hohen Schulen in Deutschland, und Wiederaufbauung der academischen Disciplin, welche Schrift das Ober-Consistorium in Dresden auf Anstiften D. Zoe confisciren lassen*; *Vericht von der Prediger und Schul-Diener Besoldung*; *Disputationes de bonis operibus, justificatione, exactionibus ægyptiacis s. indulgentiis romanis, scriptura sacra, vita æterna, fide justificante, fine mundi, extremo judicio, inferno, evangelio &c.*; *Disputat. XI contra Lucium de Lutheranis desertionis A. C. injuste accusatis*; *Programmata*; *Predigten*; *Orationes*. Er half auch an der weimarischen Bibel arbeiten, und verfertigte verschiedene Lieder, z. E. Sag was hilft alle Welt &c. Mot. W. m.

MEYNIER (Bernard.), ein Jesuite, geboren zu Clermont in Langvedoc 1604, nahm 1625 den Orden an, war lange Zeit Missionarius und Prediger an unterschiedenen Orten, starb gegen Ausgang des 17. Seculi, und gab ohne Meldung seines Namens wider die Reformirten einen Tractat von der Freyheit der Kinder Gottes und der Brüder in Christo im Französischen heraus. Seine übrige Schriften sind: *Vexus Augustinus*; *Religio VI punctorum*; *Religio sine bibliis*; *Biblia hugonortica condemnata*; *Montalbani justificatus, welchem Werke er seinen Namen nicht vorgesetzt*; *Papa agnitus a Luther. & Calvin. de executione edicti nannetensis in diversis provinciis*;

*devotiones publicæ Calvinistarum*; *Eucharistia Catholicorum approbata & Cæna calvinistica condemnata*; *Portus regii cum Geneva conspiratio contra sacramentum altaris*; *examen de la realité & de la communion corporelle en l'Eucharistie*. Al.

MEYSSONIER (Lazarus), ein Medicus von Masson, florirte um 1653, war königlicher Leib-Medicus und Professor der Medicin zu Lion, und schrieb: *ideam Medicinæ veræ, fide cum sensibus per rationem restituta, s. coronidem Medicinæ gallicæ*; *histoire de l'université de Lyon & du college de medecine*; *de la poudre de sympathie*; *pentagonum philosophico-medicum s. novam artem reminiscentiæ cum institutionibus philosophiæ naturalis & medicinæ sublimioris*; *de abditis epidemion causis*; *novam & arcanam doctrinam febrium*; *cursum medicum theoretico-practicum, welcher 1678 zum siebenden mahl gedruckt worden*. HL.

de MEZA (Ferdin. Arias), siehe Arias.

MEZAHAH, siehe Massaphia.

de MEZERAY (Franc. Eudo), ein französischer Historicus, geboren 1610 zu Nye bey Argentan in der Nieder-Normandie, hatte von seinem Geschlechte den Namen Eudes, nahm aber von einem Dörffgen bey dem Orte seiner Geburt, den Namen Mezeray an. Er studirte zu Caen, und kam nach Paris, als wo er Kriegs-Commissarius wurde, und einigen Feldzügen beywohnte, hernach aber dieses Amt aufgab. Als er darauf zu Paris lebte, und vor sich wenig Geld, zu einem Amte aber, dabey viel zu arbeiten ist, wenig Lust hatte: so legte er sich auf das Schreiben, und verfertigte eine grosse Menge satyrische Schriften, womit er innerhalb 3 Jahren viel Geld zusammen brachte. Er nahm sich darauf in seinem 26 oder 27 Jahr für, die französische Historie zu schreiben, und war darinne so fleißig, daß er in eine gefährliche Krankheit verfiel. Als der Cardinal Richelieu von seinem Vorhaben hörte, machte er ihm ein Präsent von 200 Rthlr. und als er mit seiner Historie zu Ende war, kriegte er von dem König eine Pension von 4000 Pfund. Darauf legte er sich wieder auf das Satyren-Schreiben: und es sollen alle die spitzigen Schriften, so 1662 unter dem Namen Sandris court gegen den Hof heraus gekommen, von ihm seyn verfertigt worden. Als er darauf in dem *abregé de son histoire de France* zu frey geschrieben, wurde ihm seine Pension genommen: welches er desto eher ertragen konnte, da er jährlich von dem Kanzler Segvier, dem Herzog von Braunschweig, dem Graf Magnon de la Gardie, und andern Personen, Genaden-Gelder kriegte. Er wurde 1649 in die Academie françoise gezogen, und 1675 zu deren Secretario bestellt. Er war in seiner Schreib-Art so wohl, als in seiner Aufsführung sehr nachlässig, und sahe einem Bettler nicht unähnlich; wie ihn denn die Bettel-Wögte einmahl wirklich einführen wolten. Zuletzt studirte er nicht anders als bey Lichte, auch an den heissen Sommers



Tagen, und leuchtete allen denen, die ihn besuchten, wenn er sie begleitete, bis an die Haus-Thür, es mochte Tag, oder Nacht seyn. Den Bruck und das Geld hatte er sehr lieb, widersprach jedermann, und scherzte fleißig, aber allzu beißend. Endlich aber machte er mit einem Weinschenken zu Chapelle einem Dorffe, auf dem Wege nach St. Denis, besondere Freundschaft, stach stets bey ihm, und ernennete denselben im Testament zu seinem Universal-Erben. Von der Religion redete er stets wie ein Scepticus, ließ aber auf dem Tod-Bette ein Paar von seinen Freunden holen, die dergleichen Reden am meisten von ihm gehört, bat sie, alles zu vergessen, was er gegen die Religion gesagt, und sich zu erinnern, daß dem sterbenden Mezeray mehr zu glauben sey, als dem gesunden Mezeray, worauf er 1683 den 10 Julii verschied. Seine Schrifften sind eine ziemliche Menge kleine Satyren, so er unter den Nahmen Sandricourt verfertigt; *L'histoire de France depuis Pharamond jusqu'à present* in 3 Vol. in folio; *Abregé chronologique ou extrait de l'histoire de France*, davon er länger als 10 Jahr gearbeitet, auch dadurch mehr Beyfall, als mit dem grossen Werke erlangt, und welches nachdem Mr. Rene d'Aubert de Vertot continuiret; *Histoire generale des Turcs*. An. 1726 ward zu Amsterdam *la vie de François Eudes de Mezeray*, welches Mr. de la Roque beschrieben, wie aus der Vorrede des Buches *Histoire de la mere & du Fils* par F. E. de Mezeray zu ersehen, in 8 gedruckt, und 1732 kamen seine *Memoires historiques & critiques* eben daselbst in 2 Octav-Bänden heraus. Er war sonst sehr klein von Person, hatte auch eine schlimme Gesichtsbildung. Carpenteriana. Comparaison de deux histoires du P. Daniel & Mezeray, à Amsterdam 1733.

MEZGER, siehe Metzger.

de MEZIRIAC (Claudius Caspar. Bachetus), siehe Bacherus.

MEZIUS, siehe Merzius.

MEZLER, siehe Metzler.

MEZRAD, siehe Merzrad.

de MEZZAVACCA, oder Mediavacca, (Bartholomæus), ein Cardinal, geboren zu Bologna, war in der Rechts-Gelahrtheit und andern Wissenschaften, sonderlich aber in der Poesie wohl erfahren, lehrte anfangs öffentlich zu Florenz die Institutiones Juris, gab hernach zu Rom einen Consulanten ab, ließ sich seine Mühe sehr theuer bezahlen, pflegte aber den Klienten, wenn sie sachfällig werden solten, gedoppelte Restitution zu versprechen. Nach diesem ward er Auditor Rotæ, ferner Bischoff von Nieti, und endlich 1378 von Urbano VI zum Cardinal gemacht; aber auch von eben demselben 1383 aller seiner Würden entsetzt; welche ihm doch Bonifacius IX völlig wieder gegeben. Er soll de schismate Clementis & Urbani; apologum de se adve-fus Urbanum, ingleichen unterschiedliche Dinge de legibus geschrieben ha-

ben, und 1396 den 20 Jun. zu Rom gestorben seyn. HL.

MHEPHAM, siehe Mepham.

MIAGRIANO (Ippodo), siehe Zonedari (Marc. Ant.).

MIANI (Hieronymus), ein Venetianer, geboren 1481, widmete sich bey Zeiten dem Gottesdienst und geistlichen Uebungen, stiftete an verschiedenen Orten Siech-Häuser, Spitale und Waysen-Häuser, errichtete 1533 die Congregationem Clericorum regularium zu Somascha, welche 1591 von Clemente VIII bestätigt worden, und starb 1537 den 7 Febr. Stanislaus Santinelli hat 1741 zu Venedig *la vita del venerab. Servo di Dio Girolami Miani, fondatore della congregazione de Cherici regolari di Somascha* drucken lassen.

MIARI, oder Millarius, (Candidus), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Belluno 1561, lehrte 5 Jahr die Morali-Theologie, dirigirte in verschiedenen Collegiis, und starb zu Piacenza den 29 Nov. 1633, nachdem er daselbst das Jahr vorher tr. de sacra milla heraus gegeben. Al.

MICALIA (Jac.), ein italiänischer Jesuite von Peschio in Apulien, gieng als Missionarius in Dalmatien, war Pönitentiarius zu Loreto, schrieb Dictionarium illyrico-italico-latinum, und starb zu Loreto den 1 Sept. 1654, im 54 Jahr. W, d. Al.

MICCOLIUS (Gabriel), ein Neapolitaner von Sorleto, florirte 1610, war ein guter Humanist, und sehr höflicher Mann. Er konnte den Homerum und Virgilium ganz auswendig, verfertigte auch viele Reden und Gedichte. To.

MICHA, ein Prophet von Maresa oder Moraschi, einem Flecken im Stamm Juda, lebte zu den Zeiten Jotham, Ahas und Hizkia, und soll von Joram, des Königs Ahas Sohne, von einem Felsen herunter gestürzt worden seyn, welches aber keinen Grund hat. Seine Prophezeung ist in unsern Bibeln unter den kleinen Propheten die sechste. HL.

R. MICHAEL ben Abraham Merkerliebch, ein Rabbiner zu Fürth im Anfange des 18 Seculi, schrieb *librum precum judaicarum*, so zu Fürth 1728 in 4 wieder aufgelegt worden, gab auch die Psalmen in Judendeutsch heraus. W.

MICHAEL, ein jüdischer Priester und des Averrois Schüler, hat über dessen Commentarios in *Aristotelem* de physico auditu commentirt, davon das Manuscript im Vatican liegt. W.

MICHAEL, ein Metropolit von Athen, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb epistolas; encomium Nicetæ Choniata; catechesin; sermones &c. welche in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegen. O.

MICHAEL Acominatus Choniata, ein Erzbischoff zu Athen und älterer Bruder Nicetæ Choniata, lebte am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, und schrieb Oratio-



Orationem funebrem in mortem Nicetæ fratris; tractatum de cruce; controversiam judicalem inter corpus & animam; orationem in Isaacium Angelum Imperatorem, von denen nichts, als die erste Rede und eine Homilie gedruckt ist; welche Combessius lateinisch seiner bibliotheca concionatoria einverleibt. C. O.

MICHAEL Anchialus, siehe Anchialus.

MICHAEL Anglicus, siehe Blanguangn.

MICHAEL Apostolius, siehe Apostolius.

MICHAEL de Asti, ein Dominicaner von Asti in Ligurien, daher er auch seinen Zunahmen erlangt hat, war Magister der Theologie, und erschien 1562 als Prior seines Convents auf dem tridentinischen Concilio. Erschrieb Commentaria in libros de cælo & mundo & in libr. de causis. Ech.

MICHAEL Attaliora, siehe Attaliora.

MICHAEL Bojemus, siehe Boehme.

MICHAEL de Bononia, siehe Angriani.

MICHAEL Cæsenas, ein italienischer Minorit von Cesena im Urbinischen, ward 1316 General seines Ordens, welcher dazumahl mit dem Pabst Johanne XXII wegen Christi Armut und dem eigenthümlichen Besitz grosse Streitigkeiten hatte, und stellte zu Perugia ein Ordens-Capitel an, da er die vom Pabst als kaiserlich verwerfene Lehren, auf das neue bestättigte, darüber er zu Vignon ins Gefängniß kam, daraus aber entflohe und sich zum Kayser Ludwig von Bayern begab, ließ auch, ob er gleich vom Pabst excommunicirt worden, den Titel eines Generals nicht fahren, schrieb 3 Tractate contra varios errores & hæreses Johannis XXII, welche in Goldasti monarch. Imp. stehen; litera & protestatione contra eundem, die zu Lion 1495 gedruckt worden; Comm. in Ezechielem; in 3. libros sententiarum; Sermones de tempore; und starb zu München 1343. Wa. C. O. Fa.

MICHAEL Cerularius, ein Patriarch von Constantinopel, und Todt-Feind der lateinischen Kirchen, von 1043 bis 1059, schrieb Epistolam ad Johannem Episc. tranensem oder an Leonem IX selber; opus contra Latinos; edictum synodale de projecto a legatis romanis in sacra mensa pittacio, welches beyh. Akatio de libris Eccles. Græcor. steht; de missa; decreta synodica; epistolas contra Latinos in puncto azymorum, die in Allatii consens. eccles. occ. & orient. stehen; de matrimonio prohibito, so man beyh. Leunclavio findet; eine Homilie an dem ersten Sonntag in der Fasten; Epistolam ad Petrum Antiochenum; decisionem synodicam de nuptiis in septimo gradu. Er wurde von dem päpstlichen Nuntio in den Bann gethan; und der Kayser Isaacus Comnenus jagte ihn endlich in das Exilium. Possèv. C. Fa. Pin.

MICHAEL Chumnus, siehe Chumaus.

MICHAEL ben Eliæ ben Chajim, ein Rabbiner um die Mitte des 17 Seculi, schrieb expositiones in pa-

raschas biblicas, die nebst seines Vaters Predigten über eben solche paraschas zu Venedig 1630 gedruckt, und zu Frankfurt am Mayn 1713 in fol. wieder aufgelegt worden. W.

MICHAEL, ein griechischer Philosophus von Ephesus, hat Anmerkungen über Aristotelis 3 Bücher de partibus animantium geschrieben, welche 1548 griechisch zu Florenz, 1550 aber mit Conc. Gesneri lateinischer Uebersetzung zu Basel in 8 heraus gekommen.

MICHAEL de Fraga, ein spanischer Dominicaner von seiner Vaterstadt in Aragonien zugenannt, studirte zu Paris, und genoss Zeit seines Aufenthalts das selbst von dem Bischoff zu Valentia ein jährliches Stipendium. Er starbte noch 1340, und hinterließ librum de beneficiis collatis & aliis donationibus domui valentinensi præstitis. Ant. Ech.

MICHAEL, ein Franciscaner aus der ersten Helffte des 14 Seculi, war in verschiedenen Provinzen Inquisitor in Glaubens-Sachen, und sprach das Urtheil wider 4 Franciscaner, die zu Marseille 1318 verbrannt worden, welches man in Baluzii Miscell. Tom. I antrifft, woselbst auch eine Epistel Pabsts Johannis XXII an ihn gefunden wird. Fa.

R. MICHAEL, ein Rabbiner aus Mähren, gab Capitula Patrum mit einem Commentario zu Graeco in 4 heraus. Wenn er eigentlich gelebt habe, ist unbekannt. W.

MICHAEL Magnus, ein Patriarch der Jacobiten in Syrien, lebte um 1190, und gab heraus Anaphoram; tractatum ad præparationem ad Communionem; de re canonica; pontificalia & rituale Syrorum Jacobitarum. Ass.

MICHAEL Martisburgensis, siehe Holding (Mich.).

MICHAEL de Massa, ein Augustiner-Eremit, von Massa an der Grenze von Siena, lebte in dem 14 Seculo, schrieb vitam Christi, welches auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegt; Commentaria in omnes libros vet. Testamenti; in Esaiam; in IV Evangelistas; de passione Domini; de IV virtutibus; de meritis & efficacia bonorum operum; in IV libros sententiarum; Sermones; und starb zu Paris den 20 May 1336, in seinem besten Alter. Fa. Gandulph. de 200 Scriptor. Augustin.

MICHAEL, mit dem Zunahmen Monachus, ein Presbyter der Kirche zu Constantinopel, lebte gegen das Ende des 9ten Seculi, und schrieb Encomium Ignatii patriarchæ constantinopolitani, welches in den Tomis Conciliorum steht; Encomium S. Philippi apostoli, so in dem Collectaneo Simeonis Metaphrasta befindlich. C. Fa. O. Vo.

MICHAEL Monachus, siehe Michael Syncellus.

MICHAEL ben Mose, ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb tempus misericordiae, oder Gebete, welche die Juden zu Jerusalem



in bösen Zeiten zu brauchen pflegen, die zu Venedig 1708 in 16 gedruckt worden. W.

MICHAEL Nissenis, bekam den Zunahmen von seiner Geburtsstadt Meyß, ward 1456 Abt des Marien-Klosters bey Glas, und starb in solcher Würde den 2 Jun. 1489, nachdem er seines Klosters Chronica vom Jahre 1350 bis 1488 geschrieben, so von Balbino öfters angezogen und gerühmt wird. Sie ist noch im Manuscript daselbst vorhanden, das Kloster aber in ein Collegium Soc. Jesu verwandelt worden. *Hank de Siles. indig. erud.*

MICHAEL Oxites, oder Osites zugenannt, weil er Präpositus zu Oria gewesen, war von 1143 bis 1146 Patriarch zu Constantinopel, und schrieb Synodicon de matrimonio Germanorum. Fa.

MICHAEL Palæologus, ein constantinopolitanischer Kayser, bemühet sich sehr, die griechische und lateinische Kirche zu vereinigen, schickte deswegen unterschiedene Gesandtschafften nach Rom, und schrieb viel Briefe an Gregorium Magnum und Johannem XX, davon einige in Alatii Buche de consensu utriusque ecclesiæ stehen, einige aber noch in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Er starb 1283. Pachymeres. Allat, Con.

MICHAEL, ein Carthäuser von Prag, war in verschiedenen Carthäusen Prior, schrieb dialogum de custodia virginis in 2 Büchern, welche in Pezii Bibl. auct. steht; ingleichen lib. de regimine Principum, so noch nicht gedruckt ist, und starb 1401. Fa.

MICHAEL de Rhegio, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt Reggio zugenannt, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war ein sehr eifriger Prediger, und schrieb Instructionem s. praxin pro exoranda in Rosario SS. Dei genitrice; tr. de laudibus Virginis deipare; Conciones de Sanctis per totum annum; tr. de diligendo Deo; praxin pro frequentanda fructuose sanctissima communione, in welcher Sprache aber, und ob was davon gedruckt, oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ech.

MICHAEL de Rochemaillet (Joh.), siehe Michel.

MICHAEL Scot, ein Schottländer im 13 Seculo, geboren um 1214 zu Balwric in der Grafschaft Fife in Schottland, hatte sich sehr auf die mathematischen Wissenschaften, Astrologie und Theologie gelegt. Man hat ihn unter die Zauberer gerechnet; aber Pitseus sagt, daß kluge Leute gar anders von ihm geurtheilt, und seine Scharfsinnigkeit in Erforschung geheimer Dinge bewundert hätten. Er hielt sich einige Zeit in Frankreich, und hernach bey dem Kayser Fridrico II auf, und soll diesem Kayser, der ihm sehr gewogen war, den Ort, wo er sterben würde, auch die Art seines eigenen Todes, vorher gesagt haben. Er selbst aber starb 1291 in Engelland, indem ihm in der Kirche ein Stein auf den Kopf fiel, welcher ihn tödtlich verletzte, welchen Tod er sich gleichfalls prognosticiret. Er hat auf ermeldeten Kayfers Begehren Physiognomiam & de hominis

procreatione, oder wie es in der frantziskaner Auflage heist: de secretis naturæ; de chiromantia; imagines astronomicas; de memoria & reminiscencia; de somno & vigilia geschrieben; *Aristotelis* historiam animalium aus dem Arabischen in das Lateinische übersetzt; ingleichen *Aristotelis* sämtliche Werke lateinisch heraus gegeben, und quaestionem curiosam de natura solis & lunæ; mensam philosophicam und abbreviationes Avicennæ bekannt gemacht. Pit. To. Na. B. Fa. Nic.

MICHAEL Sophianus, siehe Sophianus.

MICHAEL Syncellus, oder Monachus, ein Presbyter der Kirche zu Jerusalem, wie auch des Patriarchen Thoma Syncellus, lebte in der ersten Helffte des 9 Seculi, wurde nachgehends einem Kloster zu Constantinopel vorgesetzt und von der Kaiserin Theodora zum Patriarchen allda ernennet, so er aber nicht angenommen. Um 830 litte er vieles wegen des Bilderdiensts, und 835 wurde er ins Elend verwiesen. Man hat von ihm encomium S. Dionysii Areopagitæ & Episcopi, so bey dieses Wercken befindlich, encomium in S. Dei angelos & archangelos, so in *Combesii* auctario novo bibl. PP. steht; vitam S. Theodori Studitæ, welches in *Sirmondi* operibus steht; carmina varia; methodum syntacticam, s. de constructione orationis; tr. de orthodoxa fide, so in des *Montfaucon* bibliotheca coisliniana art. 5 steht; uelst viel andern noch ungedruckten Schrifften. Er hat auch des Patriarchen Thoma epistolam ad hæreticos in Armenia aus dem Arabischen ins Griechische übersetzt, welche *Grægerus* edirt, und ist noch 867 im Leben gewesen. C. O.

MICHAEL Venerus, siehe Gittichius (Mich.).

MICHAEL Vexionius, ein schwedischer Doctor Juris von Werio in Smaland, war Professor zu Uppsala, und hierauf des königlichen Hofgerichts zu Stockholm Assessor, ward in den Adelsstand erhoben, und bekam den Geschlechts-Nahmen Guldenstolpe, schrieb Rhapsodiam, seu dialogum inter *ἄνθρωπον* & *φιδόμορον*; de bibliothecis in genere & in specie de bibliotheca Academiæ aboenensis; discursum de Academiis earumque statu & juribus; Philosophiæ practicæ part. I; Fasciculum controversiarum ethicarum; rerum fortunæ; Politicam ad modernum imperii sueco-gothici statum accommodatam; Synopsis æconomicam; Collegium ethicum; Panegyricos; Epitomen descriptionis Sueciæ, Gothiæ, Fenningiæ & subjectarum provinciarum, welche confiscirt wurde, weil er darinne viel Reichs-Arcana entdeckte; Isagogen ad studium Juris sueco-romani; paratiela juris sueciani, und starb 1671. W. d. Sche.

MICHAEL Villanovanus, siehe Villanovanus.

MICHAEL de Ungaria, ein ungarischer Dominicaner, oder, nach einiger Meinung, Franciscaner zu Pest, lebte im 14 Seculo, war Doctor Theologiæ, und schrieb Sermones XIII universales, welche zu Eßln 1505, zu Paris 1510, 1515 und 1518 in 8 gedruckt, und unter



unter dem Titel *Penuarium christianæ vitæ* zu Eöln 1611 in 8, mit der Aufschrift aber *Breviarium concionatorum* zu Hagenau 1620 in 8 wieder aufgelegt worden; ferner *Sermones prædicabiles*, welche 1487 gedruckt, und mit den *Sermonibus de Sanctis*, welche zu Straßburg unter dem Titel *biga salutis* 1494 in 4 aufgelegt worden, vor einerley gehalten werden. Ech.

MICHAEL Vratislaviensis, ein Doctor Theologia, kriegte diesen Nahmen von seiner Vaterstadt, machte sich als Theologia Professor zu Cracau sehr berühmt, allwo er fast alle Literas humaniores, ingleichen die Logicam, Physicam, Astronomiam, und vornemlich die Theologie mit großem Zulauff docirte. Er schrieb *Introductorium astronomicum de signorum naturis & stellarum proprietatibus*; *Commentarium in ecclesiæ romanæ cantilenas*; *institutionem logices*; *naturalis scientiæ dubia*; *explanationes in Petri Lombardi libros sententiarum*, und starb 1533, 8 Nov. Leb. St.

MICHAEL (Frider.), ein Holfsteiner zu Ende des 17 Seculi, mußte zu Paris die römisch-catholische Religion annehmen, und schrieb ohne Vorsetzung seines Nahmens, *Paradiso dell'anima*. Mol.

MICHAEL (George), ein Mathematicus, hat praxin geometricam Germaniæ geschrieben, welche M. Frid. Sidel 1720 vom neuen auflegen lassen.

MICHAEL (Johannes), ein schwedischer Theologus von Malmoe, hat um 1520 gelebt, und das neue Testament in seine Muttersprache übersezt.

MICHAEL (Johannes), ein römisch-catholischer Geistlicher zu Eöln von Costniz, lebte um 1569, und schrieb: *librum exercitiorum vitæ spiritualis triplicis*.

MICHAEL (Joh.), ein spanischer Theologus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *librum exercitiorum spiritualium* geschrieben. Ant.

MICHAELI (Lud.), ein venetianischer Patricius, Dominicaner-Ordens, führte ein strenges und frommes Leben, prophezepte sich etliche Monate vorher seinen bevorstehenden Tod, welcher zu Venedig im Kloster St. Dominici 1515 im Monat März erfolgte, und ließ summam moralem casuum conscientiæ, die nach ihm Michaeliana genennet wird; ingleichen tr. de decimis, so beydes in ermeldtem Convente zu Venedig im Manuscript liegt. Ech.

MICHAEL (Marcus Ant.), ein Patricius zu Venedig zu Anfange des 16 Seculi, hat *descriptionem agri & urbis Bergomatis* verfertigt, welche mit *Franc. Bellasini* tr. de origine & facis urbis Bergomatis zu Venedig 1532 in 4 gedruckt, und *Burmanni* Thesaurus Scriptor. Ital. Tom. IX einverleibet worden.

MICHAEL (Melchior), hat 1632 Agnaten- und Stamm-Linie Königs Gustavi Adolphi zu Schweden, samt Erzählung der königlichen Sippschaften ausser des heiligen römischen Reichs, zu Leipzig in fol. heraus gehen lassen.

MICHAEL (Paulus), hat 1616 *descriptionem urbis Ascaniæ poeticam* zu Halberstadt in 8 heraus gehen lassen.

MICHAEL (Petrus), siehe Brillmaecker.

MICHAEL, oder Michiele, (Petrus), ein italiänischer Poet von Venedig, lebte in der Mitte des 17 Seculi, hatte zu Padua studirt, auch die Doctor-Würde in den Rechten erlangt, anbey sich zu geistlichen Aemtern gnugsam qualificiret, legte aber nach seiner Zuruckkunft, da er schon ziemlich zu Jahren gekommen, den geistlichen Habit ab, übte sich in der italiänischen Poesie stark, und schrieb *Rime*; *Arte degli Amanti*; *della banda di Cupido*; *Epistole amoroze*; eine Centurie Grabschriften, welche im 4ten Vol. von Loredani Werken stehet; *Poesie postume*, welche letztern 1671 zu Venedig gedruckt worden; *rhythmorum partes* 3; *fistulam Polyphemi*; *fabulas pastorales*; *carmen de partu virginis*; *Guidonem Rusticum* in ungebundener Rede. Ghil. Cra. Pap.

MICHAEL (Thomas), ein Jetus zu Gießen, lebte 1620, und schrieb: tr. de SS. caesareæ Majestatis astatuum jurisdictione; *Conclusiones juris*.

de S. MICHAELE (Casp.), ein Franciscaner aus Ost-Indien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache *explicationem dialogisticam in symbolum Apostolorum*; ingleichen de miseriis humanæ vitæ; de pondere peccati; de IV novissimis & benedictionibus divinis. Ant. Wa.

a S. MICHAELE (Jo.), ein spanischer Jesuit, geboren zu Madrid 1605, wurde ein Missionarius in America, machte sich durch seine Predigten berühmt, und gab deren verschiedene zu Mexico, wo er sich noch 1674 am Leben befand, heraus. Al.

MICHAELIS (Ant.), ein Jesuite, von Abignon, geboren 1595, profluirte an verschiedener Orten Rhetor. und Philos. war auch in die 32 Jahr Prediger; schrieb *Advent-Gasten* und *Tronleichnams-Predigten*; *Panegyricos* &c. und starb in seiner Vaterstadt den 24 Jul. 1671, im 76 Jahr. W, d. Al.

S. MICHAELIS, oder Sanguinettus, (Casp.), ein Barfüßer-Carmelit von Genua, im 17 Seculo, schrieb *Vitam Jo. Mariæ a S. Josepho*, so bey seinen Ordens-Brüdern zu Rom noch im Manuscripte liegt; übersezte auch *Historiam restauracionis Ord. Carmelit. aus dem Spanischen ins Italiänische*. Ol.

MICHAELIS (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren zu Schwet in der Ucker-Märk 1588 den 16 Dec. wurde, nachdem er zu Rostock studiret, daselbst ins Ministerium beruffen, und endlich zum Pastore und Superintendenten an der Jacobi-Kirchen erwählt. Er gab *sei & mel piorum*; *luctuosum Rachelis puerperium*, wie auch eine Streitschrift wider einen Professorem Medicinæ zu Rostock Johannem Assuerum heraus, worauf er 1652 gestorben. G, e. t.

MICHAELIS (Daniel), von Anclam in Pommern, war Magister Philosophiæ, erst Pastor, und hernach Super;



Superintendens zu Güstrow, schrieb 4 Predigten de certa salutis nostrae expectatione; puncta religionis inter Lutheranos & Calvinianos, oder kurzen Bericht von der Wichtigkeit der streitigen Puncten zwischen den Lutheranern und Calvinisten; und starb den 7 Sept. 1644, im 53 Jahre. W. d.

MICHAELIS (Gregorius), ein lutherischer Theologus, und Sohn Christian Michaelis, geboren zu Rostock um 1625, studirte zu Königsberg, Leipzig und Rostock, nahm auch die Magister-Würde an, wohnte 1645 dem Colloquio zu Thoren bey, wurde erst Pfarrer zu Esgruß in Hollstein, 1666 Pastor an der Nicolai-Kirche, und 1668 an der Nicolai-Kirche zu Glensburg, woselbst er die Probst-Würde erhielt, und endlich 1680 Superintendens von Oldenburg und Delmenhorst, auch zugleich Stadt-Pastor zu Oldenburg, schrieb Inscriptiones funebres; 2 lateinische Briefe von der Bourignonia, die in Georg. Henr. Burcharidi animadversionibus in Bourignoniae errores stehen; *Erarium sacrum*, seu de bonis ecclesiasticis; Leichpredigten; gab *Steph. Klotzii* tr. de doloribus animae Salvatoris nostri in horto ac in cruce, dessen tr. de sudore Christi sanguineo; *Gassarelli* curiositates inauditas aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen heraus; ließ im Manuscript Syntagma de vexillis; diatribam de amuletis; tr. de latrone cum Christo crucifixo; anon. chronicon regum Daniae cum notis; Nic. Biffelds Hymne auf Erben aus dem Englischen übersetzt, und starb im May 1686. Mol. Pi.

MICHAELIS, oder Michaelsen, (Henr.), ein JEsus, geboren 1627 im Martio zu Lübeck, studirte daselbst und zu Danzig, Königsberg, Greiffswalde und Rostock, promovirte 1650 zu Greiffswalde in J. U. D. wurde allda Professor, ferner 1654 zu Stralsund Syndicus, 1665 zu Kiel Professor Juris, und endlich 1668 zu Lübeck Syndicus primarius und Consistorii Präses, starb allda 1678 den 13 Jan. und hinterließ Responsorum sive deductorum juris kiloniensium aliorumque selectorum librum; vinculum juris universalis circa naturalia, moralia, politica; de defensione necessaria; Disp. inaug. de mora; Dispp. de majestate: ad tit. 9-11 Institut.; 4 Dispp. de inquisitione criminum. Mol. Seel.

MICHAELIS (Henr.), ein baselischer Doctor Juris, und Rath des Herzogs von Hollstein und Bischoffs zu Lübeck, um 1627, von Paderborn in Westphalen bürtig, hatte zum Symbolo: Non auri, sed iustitiae sacra fames decus Jctorum, und schrieb Disp. inaug. de processu judicio primae instantiae. Mol.

MICHAELIS (Henr.), ein Doctor Juris und Practicus, erst zu Lübeck, hernach um 1690 zu Kiel, geboren zu Greiffswalde 1652, war des lübeckischen Syndici Henr. Michaelis Sohn, schrieb Disp. inaug. de tutela materna; vinculum juris universalis & singularis connexum; correlationem gentilitiam de nobilitate generosa; gab auch seines Vaters tr. de inquisitione criminum verbessert heraus. Mol.

MICHAELIS (Joh.), siehe Michelis.

MICHAELIS (Johann), ein Medicus und erfahrener Chymicus, geboren 1606 zu Gese in Westphalen, erlernte zu Wittenberg unter dem Dan. Sennerz die Arzneykunst, besuchte auch einige andere deutsche und holländische Universitäten, wurde zu Leipzig 1630 Magister, 1631 Doctyr, und bald darauf Professor Medicinae extraordinarius. An. 1633 erhielt er eine Professorem ordinariam, und stieg sodann immer weiter, bis er endl. Decanus perpetuus von seiner Facultät, der Academie Decemvir, ingleichen der sächsischen Nation Senior, und des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus wurde. So war er auch seit 1641 bey dem Herzog Wilhelmo von Altenburg, und von 1662 bey dem Churfürsten Joh. Georgio II. Leib-Medicus. Er machte zu Leipzig die chymischen Medicamente zuerst bekannt, erfand selbst viele Compositiones medicas, worunter noch heut zu Tage sein sogenanntes Specificum cephalicum sehr gebräuchlich ist; ließ *Joh. Hartmanni* praxin chymiatricam, *Henr. ab Heer* observationes medicas oppido raras, nebst dessen Spadacrene; ingleichen *Oswald. Crollii* basilicam chymicam wieder auflegen; machte Vorreden zu viel andern Büchern, und starb zu Leipzig 1667 den 29 Nov. nachdem er Commentarium in *Jonsoni* ideam praxeos medicae; apparatus medicamentarium ad *Morrelli* methodum de praescribendis formulis; animadversiones in *Schraderei* pharmacopoeiam; annotationes ad *Rolfincii* chymiam; rationem visitandi officinas pharmaceuticas; syllabum medicamentorum familiarium; praxin chymiatricam generalem; observationes medicas; Diss. de affectu hypochondriaco; de apoplexia; de pica; de morbo malo, seu peste; de cholera; de catarrho; de phrenitide; de varis, seu arthritide vaga scorbutica; de morbis ab intoxicatione & veneficiis; de quartana; de morbis metallariorum; de rosa, seu vero ac legitimo erysipellate; de singultu; de ferro, seu anatomiam Martis; de phthili; de patesi, seu paralyti ex colica; de sudore & sudoriferis; de philtis; de asthma ge-schrieben, welche Tractate nachmals mit einander 1688 zu Nürnberg in 4 unter dem Titel: Opera omnia, zum erstenmal durch den Druck bekannt gemacht, und eben daselbst in gleichem Format 1698 wieder aufgelegt worden. Fr. Vog. Mang.

MICHAELIS (Johann), ein Theologus, geboren zu Stralsund 1612, 27 Jan. legte sich zu Königsberg und Rostock auf die Philosophie, Sprachen und Theologie, trieb nachgehends zu Leiden das Rabbinische und Arabische, und begab sich darauf nach Greiffswalde, woselbst er anfangs Professor Eloquentiae, ferner Doctor und Professor Theologiae, Assessor des Consistorii, und Pastor an der St. Jacobi-Kirche worden. Er starb 1674 den 11 Mart. und hinterließ Bigam quæstionum theologicarum, de resistentia aliena, & peccati originalis robore ad damnandum; notas exegetico-criticas in novum Testamentum, opus posthumum, so sein Sohn mit D. Johann Secher Vorrede



Worrede 1706 zu Rostock ediret; Psalmum 45 dissertatione hebraica illustratum; Diss. de electione filiorum Dei ad salutem; de mysterio SS. Trinitatis ex foliis veteris Testamenti libris demonstrabili; de voce: Selah! Panegyricum in Christinam, reginam Sueciæ; Weßnachts-Predigten; Lexicon particularum hebraicarum, so sein Sohn ediret; Dispp. analysin dicti Gen. XLIX, 10; de anima in genere & in specie humana; de coronis; de periodis; de præcipuis salutis nostræ principiis eorumque salutari applicatione; arcem fidei de Christi resurrectione & ascensione in cælum ex Ps. LXVIII; de vera, reali ac substantiali corporis & sanguinis Christi in S. Cœna præsentia; de induratione cordis humani &c. W, m.

MICHAELIS (Joh.), ein Indifferentist, geboren 1638, sein Vater war ein Goldschmied, studirte zu Görlitz, und kaum ein Jahr auf der Universität Leipzig, wurde bald darauf Rector zu Golse, 1670 Pastor zu Ahlsdorf, und als er daselbst abgesetzt, hielt er sich zu Jüterbock auf, bis er wieder nach Jänicendorf zum Prediger befördert wurde. Als man ihn aber auch daselbst seines Dienstes erlassen, schwärmte er gewaltig herum, bis er endlich nach Altona gekommen, wo er auch 1704 noch als ein grober Indifferentist gelebt, und vermuthlich nicht lange hernach daselbst gestorben. Seine heftigen Schriften sind: umgekehrter Tauf-Grund; thierisches Christenthum; eines aufrichtigen lutherischen Predigers verlangte Antwort auf gewisse Fragen; Johannes am Nahmenstage des schon alten annoch tapfern Zeugens der Wahrheit; Fragen etlicher zu Babel gefangenen Christen; der entdeckte babylonische Saubund; das apostolische Schaf; o me nunquam pastorem, oder ewiges Jeter; Geschrey; babylonische Zurens Lehre; Glaubens-Zwang ist Teufels Ranc; babylonischer Theriacs-Trämer; Aaron mit seinem Balbs-Gott; der wahren apostolischen Gemeine Freude und Herrlichkeit nach überstandener, wenn Babel zerstöret, Waal und Herzleid, aus Ps. XCIII; Bericht von der Sünde wider den Heil. Geist; himmelsehnende Caravan, oder Reise-Gesellschaft der geistlichen Perlenfucher; der Babylonier Nichtsthun und Vielwissen macht ein böses Gewissen; Kirchen-Calender; Mühsedreck verkauft sich selbst vor Pfeffer; apostolisches Schiessen nach der babylonischen Scheibe; Beweis aus Aß. XVIII, ult. daß Jesus der Christ ist; Staat und Grad sind ohne Gnad; wahre und falsche Religion; apostolischer Bericht und Unterricht vom Beichtstuhl und Abendmahl; Lutherus redivivus in 4 Theilen; Was gen und Wege Gottes an seinen Knecht J. M. darinne er sein Leben beschrieb.

MICHAELIS (Johann Gottlieb), ein Mathematicus, königlich-pohlnischer und churfürstlich-sächsischer geheimer Cämmerer, der Mineralien-, auch physikalischer und mathematischer Instrumenten Cabinets-Gelehrte. *Lexic. T. III.*

Co: Inspector und Kunst-Cämmerer, auch Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum, geboren den 4 Jun. 1704 zu Dresden, woselbst sein Vater gleiches Namens noch 1742 als Kirchner zum heil. Kreuz und königlicher Hof-Opticus lebte, studirte zu Leipzig bis 1724, trieb ein: Weile zu Dresden die Artillerie, verfertigte architectonische und Fortifications-Risse, auch gute optische Gläser, sonderlich parabolische Gläser mit einer ganz neu erfundenen Maschine, observirte fleißig die Sonnen- und Mond-Finirnisse, und wurde 1727 Kunst-Cämmerer-Adjunctus, brachte das Cabinet des sogenannten mathematischen Salons mit grosser Mühe zu Stande und in Ordnung, und beschrieb jedes Instrument in selbigem, in einem Catalogo von 12 Bänden, verfertigte 1728 ein extraordinair-großes Brennglas 17 Zoll über den Diameter, welches er nebst einer gedruckten lateinischen Abhandlung, unter dem Titel: *Vitrum ustorium methodo nova confectum*, dem Salon widmete, und dafür eine jährliche Pension erhielt, auch in die Academie Naturæ Curiosorum unter dem Namen *Archimedis secundi*, aufgenommen ward; präsentirte dem Könige ein dreymal gespaltenes Baum-Blat, welches noch im königlichen Naturalien-Cabinet vorhanden ist; erwies ferner seine Geschicklichkeit, durch eine von ihm entworfene Abstammung ietzteigender königlicher Majestät in Pohlen Augusti III aus dem jagellonischen Geschlechte, brachte in 22 Wochen die 2 grossen fast ganz ausgelöschten Tafeln von der churfürstlich-sächsischen Genealogie in 128 vier-eckigte beschriebene Plätze, die sich auf dem Schlosse zu Zörgau befinden, wieder zu Stande, wurde 1734 geheimer Cämmerer und Inspector des kostbaren und grossen Modells des salomonischen Tempels in der Gallerie des Sciences, 1737 Aufseher des Mineralien-Cabinet, und endlich 1739 Kunst-Cämmerer, übersetzte Cassini Werk von der Figur und Grösse der Erden aus dem Französischen ins Deutsche, welches aber erst 4 Monate nach seinem Tode, auch ohne des Uebersetzers Rahmen, herauskam; arbeitete viel Jahre, noch ehe Newtons Beschreibung des verbesserten Fernglases aus Licht trat, an einem dergleichen Fernglase, brachte es aber wegen seines frühzeitigen Todes nicht zu Stande; verfertigte annoch ein genaues Verzeichniß der Sammlung von Mineralien, Edelsteinen, arte- & petrefactis, auch Antiquitäten der königlichen Kunst-Cammer, so ihre Majestät im Julio 1740 erkaufft hatten, verfiel kurz hierauf in altherhand gefährliche Krankheiten, und starb endlich den 9 Dec. 1740 an der Schlassucht, im 37 Jahre. Christ. Henr. Schreyens allzukurze Bekanntschaft zwischen dem Menschen und der Welt, oder Trauer-Nede auf Joh. Gottl. Michaelis cum epicediis, Dresden 1740 in folio.

MICHAELIS (Johann Heinrich), ein Doctor und Professor der Theologie, wie auch der griechischen und morgenländischen Sprachen, und Director des theologischen Seminaris zu Halle, geboren zu Klettenberg



Berg in der Grafschaft Hohenstein den 26 Jul. 1668, wurde um 1683 nach Braunschweig geschickt, um die Handlung allda zu lernen, widmete sich aber dem Studiren, weil er eine besondere Neigung darzu hatte, und frequentirte die St. Martins-Schule daselbst, besuchte darauf die Schule zu Nordhausen, und zoh 1688 auf die Universität Leipzig, legte sich nebst der Philosophie und Theologie besonders auf die morgenländischen Sprachen und auf das Rabbinische, brachzte es auch darinne so weit, daß man ihn nicht nur die Aufsicht über den Druck des opitzischen hebräisch-chaldäischen Lexicons anvertraute, sondern auch viele sich seines Privat-Unterrichts in der hebräischen Sprache zu bedienen anfingen. Er begab sich hierauf nach Halle, wo er in das Seminarium theologicum aufgenommen wurde, und im Hebräischen zu lesen fortfuhr, auch im Predigen sich übte, mußte aber 1693 nach Hause kommen, kehrte jedoch 1694 wieder nach Halle, und fand so starken Zulauf in seinen Collegiis, daß ihm die philosophische Facultät die Magister-Würde, nachdem er vorher Conamina brevioris manuactionis ad doctrinam de accentibus Hebræorum proficiis in einer öffentlichen Disputation vertheidiget hatte, ohne Entgelt, auch die Erlaubniß zu lesen und zu disputiren ertheilte. Im April 1698 gieng er nach Frankfurt, und lernte da von dem berühmten Johann Ludolf das Aethiopische in sehr kurzer Zeit, wurde 1699 Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen zu Halle, bekam auch 1707 die Aufsicht über die Universitäts-Bibliothek, und 1709 die ordentliche Professionem theologicam, hielt sich hierauf 1713 zu Pfllegung seiner Gesundheit, die wegen überhäufster Arbeit starken Anstoß gelitten hatte, eine Zeitlang außer Halle bey dem Baron von Canstein auf, nahm nach seiner Zurückkunft 1717 die Doctor-Würde an, wurde 1732 Senior der theologischen Facultät und Inspector des theologischen Seminarii, und starb den 10 März 1738. Er hat die hebräische Bibel sehr schön und mit kurzen Anmerkungen heraus gegeben, auch sonst verschiedenes geschrieben, als eine erleichterte hebräische Grammatic, darzu Joh. Friedrich Stiebrig einen Anhang gemacht; erleichterte chaldäische Grammatic; Diss. de accentibus seu interfectionibus Hebræorum metricis, welche nebst der obgedachten Diss. de accentibus Hebræorum proficiis ins Deutsche übersetzt, unter dem Titel: gründlicher Unterricht von den accentibus proficiis & metricis schon etliche mal aufgelegt worden; epicrisin philologicam de Mich. Beckii disquisitionibus LVII doctorum Pentat. cum resp. ad exam. XIV doctor. Gen.; diss. de angelo Deo; novam versionem psalterii æthiopici cum notis philol.; Claudii confessionem fidei cum Job. Ludolfi versione lat. not. & præfat.; de peculiaribus Hebræorum loquendi modis; historiam linguæ arabicæ; diss. de textu N. T. græco; diss. de Esaia propheta ejusque vaticinio; diss. de rege Ezechia, ecclesiæ judaicæ reformatore; Denkmahl, welches er seinem

Bruder, Philipp Michaelis, und seiner Frauen aufzichten wollen; uberiorum annotationum in hagiographos voll. 3; Lebenslauf Peter Heylings und dessen Reise nach Aethiopien, nebst zulänglichem Bericht von der in selbigem Reiche zu Anfange des 17 Seculi entstandenen Religions-Unruhe; Diss. de Christo petra ac fundamento ecclesiæ ex Matth. XVI, 18; diss. de nexu officiorum hominis christiani in vero Dei cultu; diss. de cognoscendi theologiæ revelatæ principio; de Codicibus manuscriptis biblico-hebraicis maxime erfurtenlibus; de angelo interprete ad vindic. Job. XXXIII, 23; de usu 70 interpretum in N. T.; de Targumin; de libro Coheleth, seu ecclesiaste Salomonis; de Cant. Canticor. Salomonis; de *ἱστορίαις πνεύματος* omnium vere Christianorum; de vera gratia Jesu Christi, qua proprie Christiani sumus & salvamur; progr. so eine introduction historico-theologica in epistolam S. Jacobi ist. 10. Pro.

MICHAELIS (Martin), ein Mathematicus von Erfurt, begab sich, als er 13 Jahr zu Leipzig den mathematischen Wissenschaften obgelegen, nach Petersburg, und that bey den Bergwerken in Siberien gute Dienste, hielt seine Andachten zu Hause, gieng in keine Kirche, schlug alle Arzney-Mittel aus, und starb den 8 Jun. 1728. NZ.

MICHAELIS (Nicolaus), ein Schulhalter zu Colldingen, in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat in dänischer Sprache eine Arithmetica zu Copenhagen 1624 edirt. Mol.

MICHAELIS (Nicolaus), ein Prediger zu Copenhagen in Dännemarc, von Alsborg bürger, hat Medicinam danicam; novam æconomicam; chronologiam sacram; Gog & Magog; commentarium in Apocalypsin Johannis; Summaria biblica heraus gehen lassen, und ist 1645, im 83 Jahre seines Alters gestorben. Ba.

MICHAELIS (Peter), ein lutherischer Theologus, geboren 1653, 26 Dec. zu Greiffswalde, allwo sein Vater, D. Johann Michaelis, Theologia Professor war, studirte in seiner Vaterstadt und zu Rostock, wurde 1677 zu Greiffswalde Magister, hernach Facultatis philosophicæ Adjunctus, nebst diesem Präpositus und Pastor zu Demmin, übte sich sonderlich in der Theologia casuali und dem Jure ecclesiastico, schrieb Nuptialia oder LXV Hochzeit-Predigten; Pastorem redarguentem; Pastorem supplicentem & benedicientem; Pastorem copulantem; Pastorem oblectantem; Pastorem diœcesiam suam dirigentem, allerseits in deutscher Sprache; Jubileum evangelicum suecico-pomeranum anti-papale; gab seines Vaters Notas exegetico-criticas in novum Testamentum; wie auch dessen Lexicon particular. hebraicar. heraus, und starb 1719 den 19 Sept. Lep.

MICHAELIS (Sebastian), ein französischer Dominicaner von St. Baume, in der Diœces Marsilien, um 1543, studirte zu Toulouse und Paris, lehrte darauf nach



nach seiner Zurückkunft zu Toulouse, die Philosophie, wurde 1582 Doctor der Theologie, lehrte folche 1589 zu Arles, wurde 1599 Provincial von Languedoc, hielt sich hernach eine Zeitlang in dem Kloster zu Clermont auf, hatte mit dem Provincial zu Toulouse viel verdrüßliche Händel, bekleidete nach der Zeit noch verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, hielt um 1612 die Feste-Predigten zu Paris, und bewog den dasigen Bischoff zu Stiftung des Klosters SS. Annunciationis in Via St. Honorati, darinne er 1616 Prior ward, und 1618 den 5 May, im 74 Jahre starb. Man hat von ihm *Demonstrations evangeliques sur la vraie genealogie de S. Anne & de ses trois filles; accord & union de deux fameux predicateurs catholiques contre la vanité des trophées & fausses suppositions des adversaires de notre foi; Leichen-Rede auf König Heinrich IV; histoire de la possession & conversion d'une penitente, seduite par un magicien; homelies & consolations spirituelles sur les dimanches & festes*; verschiedene Schrifften wider Joh. Gigord zu Montpelier; etliche lateinische Reden und Predigten, welche aber noch in dem Collegio St. Honorati zu Paris im Manuscripte liegen. Ech.

MICHAELIUS Buccius (Andr.), von Eoldingen in Holftein, war um 1594 Pastor daselbst, hernach seit 1608, nachdem er zu Cöppenhagen Magister Philosophiä und Baccalaureus Theologiä worden, Bischoff zu Bergen in Norwegen, schrieb *Historiam passionis & sepulturae Jesu Christi; triumphum regis Josaphati ex 2 Paral. XX, 2; christliche Kleinodien, und die bürgerlichen Gesetze, nach welchen Gott das israelitische Volk regieret*, beydes in dänischer Sprache, und starb 1615. Mol.

MICHAELIUS (Johann), ein Doctor Theologiä und Professor der lateinischen Sprache zu Cöppenhagen, wie auch nachgehends Bischoff in Jühnen, geboren zu Odensee 1578, 1 Jan. war ein Verstand bey der Erönung des Königs in Dänemarc Frederici III, schrieb Examen *Philippi in usum scholæ othnianæ brevibus tabellis comprehensum; binos sermones adiaphoristicos; tractat. de oculi fabrica*; verschiedene Leichenpredigten in dänischer Sprache, und starb 1651 den 25 Mart. Vin. W. d.

MICHAELIUS Læus (Erasmus), von Ingverstorff in der Diöces Aarhus, studirte zu Cöppenhagen, ward 1546 Magister, reiste in Frankreich, Italien und Deutschland, legte sich wieder auf die Theologie, nahm 1559 zu Wittenberg die Doctor-Würde an, wurde zu Cöppenhagen erst Dialectices, hernach 1560 Theologiä Professor, that 1572 mit königlicher Erlaubniß noch eine Reise in Deutschland, und versertigte auf solcher die meisten seiner Schrifften, ohne daß er etzige Bücher dazu gebraucht, verlor aber um 1574 oder 1575 seine Profession, weil er über das Jahr und länger, als ihm nachgelassen war, aussenbliebe, und starb, als er endlich nach Cöppenhagen zurück gekommen, den 9 Nov. 1582. Seine Schrifften sind: Bu-

colica; colloquia moralia metrica in 4 Büchern; *De re nautica lib. 4; margaretorum, seu de conflictu Margarethæ, Danicæ reginæ, cum Alberto megapolitano, Sueciæ rege lib. 10; rerum danicarum lib. 2; Romanorum Cæsares; de republica Noribergensium lib. 4, alles in Versen; Carmina selecta, die in den Deliciis poetar. german. stehen; psalterium ins Dänische übersetzt. Im Manuscript liegen von ihm Explicatio in psalmos aliquot; und in Versen de Christiano IV; de creatione; rerum venerearum libri; pacis encomion & belli incommoda; querela de veltum immoderato luxu in dänischer Sprache. Mol.*

MICHAELIUS (Hentz), von Ripen oder Hadersleben, wurde 1607 zu Cöppenhagen Magister, nachgehends Prediger an der Johannes-Kirche zu Othensee in Jühnen, 1635 Pastor zu Hadersleben, und Präpositus der umliegenden Kirchen, erhielt aber 1639 seine Dimission, und starb zu Hamburg als ein Erlaunte 1646. Man hat von ihm *Carmen de homine; gründlichen Bericht von dem wahren Essen und Trinken des Leibes und Blutes Christi; eine Pfingst-Predigt. Mol.*

MICHAELIUS (Lud.), ein Magister Philosophiä von Ripen oder Røgger in Holfstein, geboren um 1595, ward 1625 Pastor zu Sora, 1632 zu Othensee an der Marien-Kirche, schrieb Leichenpredigten, und starb im 48 Jahre, 1643 den 22 Sept. Mol.

MICHAELIUS (Marc. Anton.), ein venetianischer Patricius und Gouverneur zu Bergamo, lebte im Anfang des 16 Seculi, schrieb *Librum dictor. memorabilium; agri & urbis Bergomatis descriptionem, welche man in dem Thesauro antiqu. & histor. Italiæ findet; itinerarium ab urbe vetera ad romanam; Epistolas; Orationes &c. Gad. Vo.*

MICHALO, oder Michael, aus Lithauen, ein Historicus, hat de moribus Tartarorum, Lithuanorum & Moschorum geschrieben, wovon wir noch 10 fragmenta übrig haben, die 1615, nebst *Joh. Lascii tr. de Diis Samogitarum*, zu Basel in 4 heraus gekommen, auch in *M. Z. Boxhornii miscella farragine rerum moscovitarum* stehen.

MICHALORIUS (Jacob), ein Canonicus von Urbino, im 17 Seculo, hat den Grund seiner Studien zu Bologna gelegt, und nachmals die Philosophie und Theologie zu Urbino gelehrt, allwo er bey der Dom-Kirche Canonicus und Groß-Bicarius des Bischoffs worden. Er hat eine Disputation de sphaera mundi, auch wider Erycium Puteanum einige Streitschriften in lateinischer und italiänischer Sprache heraus gegeben. Er.

MICHALOWICZI Zagieli (Mart.), siehe Stephaniowski (Hieron.).

MICHEL (Jechiel), ben Abraham, ein jüdischer Levite zu Epstein, von Lemberg in Pohlen, insgemein Michel Epstein genannt, war Archisynagogus zu Proßitz, lebte zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *Librum viæ rectæ ad vitam futuram; compendium li-*



bri Schene luchoth habberith; lib. precum viae re-  
sta. W.

MICHEL (Jechiel), ben Arje, ein Rabbiner in der  
andern Helffte des 17 Seculi, schrieb portas caelo-  
rum, oder Predigten über verschiedene Materien, die  
zu Prag 1675 in 4 gedruckt worden. W.

MICHEL (Jechiel), ben Elieser, ein polnischer Rab-  
biner zu Remrobb in der Ukraine, lebte zu Ende des  
17 Seculi, und schrieb Fractiones tabularum, oder  
Comm. in paraschas Peneateuchi, so zu Lublin 1680  
in 4 gedruckt worden. W.

MICHEL (Jechiel), ben Uziel, ein Rabbiner von Prag,  
und des R. Isaac Elia Eibam, hielt sich zu Halber-  
stadt auf, und schrieb daselbst Coronam sanctitatis,  
oder Comm. in Bereschich Rabba, so zu Jeshu 1719  
in fol. heraus gekommen. Er hat auch Comm. in  
Talmud, und commentationem in Choschen Misch-  
pach seines Vaters geschrieben, die aber noch beyde  
im Manuscripte liegen. W.

MICHEL (Johannes), ein französischer Medicus, ge-  
bürtig von Angers, that sich anfangs in seinem Va-  
terlande durch seine Wissenschaft und glückliche Curen  
hervor, weswegen ihn der König Carolus VIII zu sei-  
nem vornehmsten Leib-Medico annahm, und hier-  
nach 1491 mit der Würde eines Parlaments-Raths  
beehrte. Er begleitete 1494 diesen Prinzen nach Ita-  
lien, wurde aber auf der Rückreise krank, und starb  
zu Niviers in Piemont den 22 Aug. 1495. Man hat  
von ihm *le mystere de la resurrection de N. S. Jesus  
Christ*; und *le mystere de la passion de N. S. Jesus Christ*,  
welches 2 theatralische Stücke sind, womit er zu seiner  
Zeit grosse Ehre eingelegt; obgleich die Regeln des  
Theatri durchgehends darinnen fehlen, und auch die  
Verse selbst sehr schlecht gerathen sind. Insonderheit  
wurde das letztere von der Passion, so er jedoch, nach  
einiger Bericht, nicht selbst verfertiget, sondern nur  
in einigen Stücken verbessert, und anders eingerich-  
tet, zu Angers, Poitiers, Saumur und an andern  
Orten, mit einem so unglaublichen Beyfall aufgeföh-  
ret, daß man deswegen zu Angers die hohe Messe  
früher, als sonst celebrirte, die Vesper aber länger ver-  
schieben müssen, und das Volk fast aus allen Städ-  
ten in Frankreich, dieses Trauerspiel mit anzusehen,  
zusammen gelaufen. Nic.

MICHEL de Rochemaillet (Johann oder Gabriel),  
ein französischer Jesu und Historicus, so nach eini-  
ger Meinung von dem Michielli zu Venedig abstam-  
met, geboren 1562 den 19 Dec. zu Angers, studirte  
in dem Jesuiten-Collegio zu Paris und in dem Col-  
legio zu Lizieux, trieb die Rechtsgelahrtheit zu Angers,  
ließ sich darauf zu Paris nieder, und wurde allda Pa-  
rlaments-Advocat, mußte aber nach einiger Zeit, weil  
er taub ward, die Praxis niederlegen, studirte sodann  
vor sich, und starb 1642 den 9 May zu Paris. Sei-  
ne Schriften sind: *Les coutumes generales & particu-  
lieres de France & des Gaules, recueillies par Charles  
du Moulin, revues & augmentées; recueil des arrêts*

*pris de memoires de George Louët; la conference des  
ordonnances royaux par Pierre Guenois, augmentée;  
les Edits & Ordonnances des Rois de France depuis Louis  
le gros jusqu'à Henri IV, recueillis par Antoine Fon-  
tanon, augmentées; le Code du Roi Henri III redigé  
par Mr. Barnabas Brisson, augmenté; les coutumes du  
Pays & Duché d'Anjou conferées avec celles du May-  
ne; paraphrase de Mr. Gilles Bourdin sur l'ordonnan-  
ce de 1530 avec notes; Eloges des hommes illustres qui  
ont fleuri en France depuis l'an 1502 jusqu'en 1606; la  
vie de Pierre Charon, welche bey einigen Auflagen der  
Bücher desselben de la Sagesse siche; la vie de Scevo-  
le de sainte Marthe, so in der Sammlung der Werke  
Scævolæ und Abel de Sainte-Marthe, wie auch in  
Batesii vitis selectis vorfommt; Theatre géographique  
du royaume de France; lettre écrite à Mr. le Prince de  
Portugal Dom Christophe contenant un brief discours  
de sa vie; Institution des matieres beneficales, welches  
eine lateinische Uebersetzung des Buches Duareni de  
beneficiis ecclesiasticis ist. Nic. Lo.*

MICHELBACH (Johann), ein lutherischer Theolo-  
gus, hat 1612 eine Auslegung des Buchs der Rich-  
ter in 88 Predigten zu Leipzig in 4 editet.

MICHELET (Jacob), ein Franzose von Angers, war  
Magister der Theologie, und um 1551 Inquisitor in  
Glaubens-Sachen zu Angers. Man hat von ihm  
eine am Palm-Sonntage gehaltene Predigt, unter  
dem Titel: *L'Osanna*, welche zu Paris 1566 in 8 wie-  
der aufgelegt worden. Einige haben ihn vergeblich  
für einen Dominicaner ausgegeben. Ech.

MICHELI (Joseph), ein italiänischer Medicus und  
Chymicus, von Lucca bürtig, florirte zu Ausgange  
des 16 Seculi, practicirte zu Antwerpen, London und  
Middelburg, war ein eifriger Verteidiger des Para-  
celsi, wollte den Lapidem philosophorum gefunden  
haben, gerieth aber wegen seiner Aufschneiderereyen mit  
Andr. Libavio in Streitt, schrieb deswegen Apolo-  
giam chymicam adversus invidias & Libavii ca-  
lumnias, und lebte noch um 1600, in einem Alter von  
70 Jahren. Ke.

MICHELI (Petr. Anton), ein Botanicus, geboren  
1679 den 11 Dec. zu Florenz, legte sich von zarter  
Jugend an auf die Kenntniß der Kräuter und Blü-  
men, erhielt von dem Großherzog von Florenz die  
nöthigen Bücher zu Erlernung seiner Kunst, ward  
hernach dessen Herbarius, suchte die seltensten Pflanz-  
en auf verschiedenen Reisen in ganz Italien, und  
einem Theile Deutschlands zusammen; stiftete zu  
Florenz die botanische Societät, entdeckte mehr als  
4000 neue Pflanzen, und starb 1737 den 2 Jan. im  
78 Jahre zu Florenz unverheyrathet. Seine Schrif-  
ten sind: *Nova plantarum genera juxta Tournefor-  
tii methodum disposita*; ein paar italiänische Ab-  
handlungen von besondern Kräutern. Im Manu-  
script hinterließ er *Observationes i. itineraria. ad bota-  
nicam & historiam animalium ac fossilium*; *Catalo-  
gum plantarum horri florentini*; *annotationes in Ca-  
salpini lib. XVI de plantis*; *indicem duarum circiter  
millium*



millium plantarum horti florentini regii. Er zeigte in seinen Schriften die noch von niemand entdeckte Blume der Erdschwämme, des Erd-Moosses und einiger plantarum capillarum; wollte den Saamen der Erdschwämme zuerst gefunden haben, war auch willens, ein eignes Werk von den See-Pflanzen, nebst seinen hierbey gemachten Entdeckungen an das Licht zu stellen. Nic.

MICHELINUS (Famianus), ein Mathematicus zu Florenz, lebte um 1664, und schrieb: *Trattato della direzione de fiumi*, welcher im I Tomo der 1723 zu Florenz edirten *Raccolta d'Autori che trattano del moto dell'acque* art. 25 stehet.

MICHELIS, oder Michaelis, (Joh.), bisweilen auch Richelis genannt, ein Dominicaner von Auvergne, war Licent. der Theologie, Provincial von Frankreich, wohnte 1413 und 1414 dem pariser Concilio bey, und hinterließ *Censuram de novem assertionibus Joh. Parvi*. Ech.

MICHELIUS (Joseph), ein Chymicus, hat um 1600 gelebt, und eine Schrift de pseudotemporisitis wider Bernh. Ge. Xenorum geschrieben.

MICHELOTTI (Alexander), von Perugia, wurde 1381 von Urbano VI zum Bischoff von Asisi gemacht, aber als ein Anhänger des Aßter-Pabsts Clementis VII wieder abgesetzt. Bonifacius VIII hinfegen setzte ihn in das Bisthum Chiusi, und von dar 1404 in das Bisthum Perugia ein. Er hat viele Constitutiones synodales hinterlassen. Ol.

MICHELOTTI (Petr. Anton), ein Medicus und Mathematicus, von Orient bürtig, war ein Mitglied der kaiserlich-leopoldinischen, der petersburgischen, der englischen, der berlinischen, wie auch der bolognesischen Societäten der Wissenschaften, und starb 1740 den 1 Febr. zu Venedig. Seine Schriften sind *Congiecture sopra la natura, cagione e rimedi delle infirmità regnanti negli animali bovini nell'autunno del 1711*; *Ragguaglio della natura, ragione ed evento del male d'una Monaca illustre con osservazioni mediche*; *apologia in difesa di Giov. Bernoulli sopra il moto de' muscoli, con una storia di morbo raro uterino*; de separatione fluidorum in corpore animali; epistola ad Bernardum Fontenellium de pulmonibus; einige Abhandlungen, die in den Commentariis der kaiserlichen Academie zu Petersburg stehen. NZ.

MICHELPACHER (Stephan), ein Medicus aus Tyrol, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ließ 1615 ein anatomisches Werk unter dem Titel: *Pinax microscopographicus, seu admirandae partium hominis fabricae historica enarratio*; ingleichen *Cabalam, speculum artis & naturae*, in alchymia heraus gehen. Li.

MICHIELE (Petr.), siehe Michael.

MICHINUS (Franciscus), ein italiänischer Medicus von St. Archangelo, aus dem Neapolitanischen, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab

des *Gabr. Fallopii* expositionem in librum Galeni de ossibus, nebst dessen observationibus anatomicis heraus, welche beyde Tractate zu Venedig 1570 in 4 zusammen ediret worden. To. Li.

MICHON (Perrus), ein französischer Medicus, der unter dem Nahmen des Abts Bourdelot am meisten bekannt ist, war zu Saus in Champagne 1610 gebohren, lebte anfangs bey der Königin Christina in Schweden als Leib-Arzt in Bedienung, brachte auch gedachte Prinzessin dahin, daß sie die catholische Religion annahm, erhielt deswegen auf Dispensation des Pabsts Urbani VIII die Abtey Massay, jedoch mit dem Bedinge, daß er die Kranken ohne Geld curiren sollte. Er gieng, nach seiner Rückkunft nach Frankreich, 1635 mit dem französischen Gesandten nach Rom, ward hierauf Leib-Medicus des Prinzen von Conde Henri II, begleitete auch gedachten Prinzen in seinen Feldzügen, und ward nach dessen Tode königlicher Leib-Medicus. Er stellte *Hier. Fabricii ab Aquapendente medicinam practicam*, und des *Emil. Campolongi tract. de vermibus, de uteri affectibus*, und de morbis cutaneis, die insgesamt im Manuscript verborgen gelegen, zu Paris 1634 in 4 an das Licht, hielt in seinem Hause eine Zusammenkunft gelehrter Leute, in welcher über allerhand zur Physic und Medicin gehörige Dinge conferiret wurde, ließ von diesen Unterredungen unterschiedenes im Manuscript, so nach der Zeit von Gallesio publiciret worden, hatte auch noch einige andere Schriften de vipera; de monte Arna; *Relation des appartenances de Versailles &c.* ausgearbeitet, und starb zu Paris 1685 den 9 Febr. als er durch Unvorsichtigkeit seines Dieners eine starke Dosis vom Opio an sich einer verlangten Purganz bekommen hatte. Gedachter Mr. Gallois gab 1673 einen besondern Tractat unter dem Titel: *Conversations de l'Academie de Mr. l'Abbe Bourdelot*, zu Paris in 12 heraus.

MICHUVIUS (Matthias), siehe Matthias Mechovius.

MICKELSEN (Joh.), ein Däne, war Bürgermeister zu Malmoe, folgte aber dem König Christiern, als selbiger das Reich verließ, nach, und ließ Weib und Kinder im Stiche. Er verwaltete bey ermeldtem Könige die Stelle eines Secretarii, wollte aber, ob ihm schon seine Freunde zur Ausöhnung mit dem Hofe die größten Versprechungen thaten, nicht wieder zurückkehren, sondern starb den 20 Dec. 1532 zu Harderwick. Er hat an der dänischen Uebersetzung des neuen Testaments, welche 1524 in 8 heraus gekommen, mit arbeiten helfen, und insonderheit die apostolischen Schriften übersetzt. HL.

MICO (Eduard), siehe Harvæus.

MICOLAIVEJUS, (Daniel), ein polnischer Theologus von Gnesen, in der Wojwodschafft Kalisch, war erst Prediger zu Radziejowicz, darnach an andern Orten, schrieb disputat. vilnensem de capite ecclesiae; *Syncretism articulorum fidei &c.* und starb den 8 April 1633, im 73 Jahr. W, d.



MICON (Anterus Maria), ein Barsüßer-Augustiner von Cesari im Genuesischen, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb von der 1657 zu Genua und an andern Orten am ligustischen Meer wütenden Pest unter dem Titel: *Lemodochia urbis oræque ligusticæ; auri gemmarumque folinam mysticam s. de congregatione charitatis a J. C. fundata, so zu Genua 1677 in folio gedruckt worden; Ponderationes in Psalmos in 3 Tomis; Ponderationes in Actus apostolorum.* Ol.

MICON (Franciscus), ein spanischer Medicus von Vich d'Osone in Catalonien, lebte um 1576, und schrieb *alivio de sedientos o de la necesidad de beber frio y refrescado con nieve.* Ant.

MICON (Joh.), ein Prediger-Mönch aus Spanien von Palomar in dem Thal Albayda, geböhren 1492, studirte zu Salamanca, wurde Magister der Theologie, bekleidete verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb officium de pretioso sanguine Christi; rosarium sive psalterium nominis Jesu; epistolas spirituales; de Scripturis Ord. Præd. und starb 1555 den 31. August. Sein Leben hat Laur. Palmireno beschrieben. Ant. Ech.

MICON (Joseph), ein spanischer Theologus und Professor zu Barcellona, lebte in der letzten Hälfte des 16. Seculi, und schrieb *diario y juicio del cometa, que aparecio a los ocho de Noviembre de 1577.* Ant.

MICON (Petr. Joh.), ein spanischer Poet von Valentia, lebte im 16. Seculo, und schrieb *la sagrada passion de nuestro redemptor Jesu Christo en redondillas*, welches Werk in des Villalobos thesauro sacre poësis steht. Ant.

MICONE (Philippus), siehe a S. Bonaventura (Anterus Maria).

MICRÆLIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, zu Cöslin in Pommern 1597 den 1. Sept. geböhren, studirte zu Königsberg, half daselbst dem chur-brandenburgischen Secretario die Gerichts-Acten aus der deutschen in die pohlische Sprache übersetzen, und erwies sonderlich seine Geschicklichkeit im Disputiren, wie er denn einmahl einen ganzen Tag de veritate transcendentali disputirt. Darauf studirte er zu Greifswalde und Leipzig, besahe auch Hamburg, Rostock, Wismar und Lübeck, wurde Professor Eloquentiæ am Gymnasio zu Stettin, ferner an der Rathsschule, und endlich am Gymnasio Rector, Professor Philosophiæ und Theologiæ, wie auch auf königliche Unkosten Doctor Theologiæ. Als er 1653 mit dem schwedischen Gouverneur Lilienstrohm nach Schweden gieng, wurde er von der Königin Christina ansehnlich beschendct, starb 1658 den 3. December, und hinterließ eine pommerische Chronik; Lexicon philosophicum; Syntagma historiarum mundi & ecclesiæ; tabellas historicas; progymnasmata Aphythonii explicata & illustrata; tractatum de copia verborum; Ciceronis libros de officiis in theses & quaestiones redactos; archæologiam; regiam politici scientiam; Ethnophro-

nium libris IV seu dissertationes contra gentiles de principiis religionis christianæ; orthodoxiam Lutheranorum in quaestione de salute hominum contra Joh. Bergium, lateinisch und deutsch; diatribam de Erhardi S. R. I. Comitris Truchses recognitione ecclesiæ universalis antiquæ, Viennæ anno 1652 facta; Erörterung des Bekenntnisses der Wahrheit allereruralten Kirchen; Herrn Erhard Grafen Truchsess; arithmetica; manuuctionem ad globi usum; libros 2 de prædestinatione; heterodoxiam Calvinistarum in loco de prædestinatione, disputationibus 20 ostensam; doctrinam de Christo, unione & communicatione; doctrinam de persona Christi ab heterodoxia Calvinistarum vindicatam; assertionem doctrinæ de idiomatum in Christo communicatione contra Calvinistas; opinionis de Præ-Adamitis monstrosam fœditatem; diss. de Confiliario; de Ecclesiâ; de Dei voluntate s. distinctionibus voluntatis Dei; invitationem ad festivitatem dramaticam; orationes in Bogislaus XIV Ducem Pomeraniæ & in Jac. Fabricium; Comœdien; Catechismus; Uebung etc. Fr. W. m.

MICROLOGUS, ist der Titel eines von einem unbekanten Autore im 11. Seculo verfertigten Buches de ecclesiasticis observationibus &c.

MICRON, oder Cleyne, (Martin), ein Medicus von Gent, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und überseßte einige Bücher des Galeni ins Lateinische, welche Version nachmahls den zusammen gedruckten operibus Galeni einverleibet worden; commentirte auch über die placita Hippocratis. H.

MICRONIUS (Mart.), ein reformirter Theologus, aus Flandern bürtig, war anfangs Prediger an der Kirche der Fremden zu London, ward aber nebst Joh. a Lasco von der Königin Maria aus Engelland vertrieben, gieng hierauf mit demselben nach Emden, und wurde Pastor zu Norden in Ost-Friesland, half dem Lasco die Kirchen in Ost-Friesland reformiren, schrieb *Tractaet van het Avend-Mael en van de Misje; Disputatie tegen Menno Simons; Apologie op 20 verscheiden Articulen van Menno Simons tegen de Disputatie onder haer gehouden; apologeticum scriptum, quo Ecclesiæ Frisiæ orientalis a Jouch. Westphalo aliisque ei similibus falso traductas, modeste tuetur ac purgat; responsum ad quandam ejusdem Westphali epistolam de iis rebus scriptam, quæ, post anglicarum Ecclesiarum dissipationem Hamburgi, aliisque vicinis locis, anno 1554 acciderunt, insertis nonnullis de Cœnæ dominicæ negotio &c.* und starb 1559 zu Norden an der Pest. Joh. Frid. Bertrami parerga ost-frisica.

MICYLLUS (Jac.), ein Poet, eigentlich Wolter genannt, wurde zu Straßburg 1503 den 6. April geböhren, und mit dem Nahmen Micylli, weil er dessen Person in der Comœdie gar artlg präsentirt, belegt. Nachdem er zu Heidelberg, Erfurt, Wittenberg und andern Orten studirt, wurde er 1527 zu Frankfurt Rector,



Rector, woselbst er die griechische und lateinische Sprache mit großem Ruhm gelehrt, auch nachgehends wegen des Religions-Krieges dieselbe zu Heidelberg dociret, aber bald hernach seine vorige Bedienung zu Frankfurt wieder angetreten. Er vermehrte des *Melanchthonis* Grammatic, und übersehte den *Tacitum* ins Deutsche. Seine übrigen Schriften sind: tract. de re metrica; varia epigrammata græca & latina; traductio aliquot operum *Luciani* cum scholiis; commentaria in *Homerum*; arithmetica logistica; sylvarum seu variorum carminum libri quinque, welche sein Sohn *Julius*, chur-pfälzischer Canzler zusammen drucken lassen; scholia ad *Martialis* obscuriores aliquot locos; ratio examinandorum versuum; calendarium; *Lucanus* cum suis, *Omni*boni & *Jo. Sulpitii* notis; *Euripides* cum prolegomenis de vita *Euripidis*, ac de tragœdia ejusque partibus; *Ovidii* opera omnia cum notis; *Jo. Boccacii* opera de Deorum genealogia cum notis; *Ejusd.* liber de montium, sylvarum nominibus cum notis; narratio de ruina arcis heidelbergensis 1537, so in dem 1541 zu Basel in 8 gedruckten Opere historiarum variorum auctorum art. 8 stehet; icones & breves vitæ Imperatorum nec non rerum ejuſque gestarum indicationes tetraſtichis distichisque inclusæ; einige Uebersetzungen aus dem *Homero*, die in den delit. poet. germ. stehen, worauf er 1558 den 28 Januar. an der Bräune gestorben, nachdem er kurz vorher mit *Melanchthone* wegen Einrichtung der Statuten der Academie zu Heidelberg conferiret hatte. A. B. Teisl.

MIDDELBURG (Paul.), siehe Paulus von Middeburg.

de MIDDELERE (Pius), ein Dominicaner von Gent, war Licentiat der Theologie, hatte bereits unter den Seinen die Theologie gelehrt, als er in seinen besten Jahren den 20 May 1691 im Kloster zu Anderghem bey Brüssel starb, und hinterließ Synoplin totius Scripturæ S. und conciones de tempore & de Sanctis im Manuscript. Ech.

MIDDELHOV (Daniel), ein Theologus zu Rotterdam, lebte um 1634, und schrieb *Meditation on trent eenige Texten der heyligen Schriftuur*.

MIDDENDORFF (Lubertus), ein Jesuite von Bielefeld, in der Grafschaft Ravensberg gelegen, war Professor Philosophiæ und Mathematicum zu Eöln, schrieb Logarithmiam; tabellam horologiarum, und starb zu Eöln den 24 May 1648, im 55ten Jahr. W, d. Al.

MIDDENDORP (Bernh.), ein Lübecker, geboren den 12 Februar 1637, studirte zu Wittenberg, und legte sich vornehmlich auf die Mathesin, schrieb de ventis insolentibus, nebst einem Anhange de cometa recenti 1661, wie auch der Raths-Linie zu Lübeck wohl eingerichtetes Hauptbuch, alle der Raths-Personen Vor- und Zunahmen, Heimat, Wahl, Würde, Regierungs-Ende, Wapen und Zahl in 12 Tabellen

in sich faſſend, und starb in seiner Vaterstadt den 2 Aug. 1669. Mol.

MIDDENDORP (Jac.), ein Doctor Juris und Licent. Theologiæ, von Oldensiel, war auf unterschiedenen Universitäten Philosophiæ Professor, an der Dom-Kirche zu Eöln Presbyter und Canonicus, wie auch bey der Andreas-Kirche Decanus, selbiger Universität Procancellarius, auch vieler Fürsten Rath, schrieb 8 Bücher de academ. orbis universi, earumque origine ac progressu; originum anachoreticarum silvam, seu de vita cœnobiali, ejusque origine, progressu ac natura; historiam Aristæ, de S. Scripturæ per LXX interpretes translatione, cum Commentario; de officiis scholasticis 2 Bücher; Quæstiones juridicas, theologicas & politicas Imp. Regum & Principum cum eorum responsis; commentarium ad *Ptolemai Philadelphi* Regis quæstiones &c. und starb den 13 Jan. 1611, im 73 Jahr. W, d.

MIDDLETON (Conyers), ein englischer Theologus, hat sich sonderlich auf die Alterthümer gelegt, und die größte Zeit seines Lebens auf Lesung und Erklärung der Schriften der alten Römer und Griechen verwendet, weswegen er selbst eine Reise nach Italien gethan. Er war anfangs Professor auf der Academie zu Cambridge, wurde hernach Doctor Theologiæ, wie auch erster Bibliothecarius auf gedachter Academie, kriegte mit den Gottesgelehrten wegen seiner besondern Meinungen viel Streit, und starb 1750 den 22 Julii, im 67ten Jahre. Seine Schriften sind: *Remarks upon the proposal lately published by Richard Bentley, for a new edition of the greek testament and latin version*, gegen welche Anmerkungen sich Bentley in einer Antwort vertheidigte, welcher Middleton *some farther Remarks* entgegen geſetzt; *Bibliotheca cantabrigienſis ordinandæ methodus quadam*, wobey die Zuschrift dieses Werkins bey Hofe so übel aufgenommen wurde, daß er deswegen 50 Pfund Sterling Strafe geben mußte; *de medicorum apud veteres Romanos degentium conditione dissertatio*, in welcher er zu erweisen suchte, daß die Aerzte zu Rom Knechte gewesen, weswegen er von einigen angegriffen wurde, und zu seiner Vertheidigung *dissertationis de medicorum Romæ degentium conditione defensionem* heraus gab; *a letter from Rome shewing an exact conformity between popery and paganism*; *a letter to D. Waterland, containing some remarks on his vindication of scripture, in answer to a book, intituled: Christianity as old as the creation*; *a defence of the letter to Doctor Waterland*; *Some remarks on a reply to the defence of the letter to Doctor Waterland*, welche beyden letztern Schriften dem Herrn Zacharias Pierce entgegen geſetzt waren, der Middletons Brief an den Herrn Waterland angegriffen hatte; *Remarks on some observations, addressed to the Autor of the lettre to Dr. Waterland by the Autor of the letter*; *Geometry no friend to infidelity or a defense of Sir Newton*, unter dem Nahmen Philalethes Cantabrigienſis, welche Schrift des



des Bischoff George Berkeley Buche the Analyst, or a discourse addressed to an infidel mathematicien entgegen gesetzt ist; *the History of the Life of Marcus Tullius Cicero; the Epistles of M. T. Cicero to M. Brutus and of Brutus to Cicero* in lateinischer und englischer Sprache, mit einer Vorrede, darinne er den Herrn Jacob Tunstall widerleget, der diese Briefe dem Cicero absprechen wollen; *a Treatise on the roman Senate*, welches der Herr Christian Ernst von Windheim in die deutsche Sprache übersezt 1748 zu Göttingen in 8 heraus gegeben, und dieser Ausgabe eine Nachricht von Middleton's Schriften beygefüget hat. Göttingen.

MIDDLETON, oder Mediavilla, (Richard), ein englischer Minorite von Mediavilla, studirte zu Oxford und Paris, wurde zu Oxford Doctor Theologiae, lehrte allda die Philosophie und scholastische Theologie, wurde Doctor solidus & copiosus, fundatissimus & auctoratus genannt, schrieb de conceptione Mariae; tract. contra Petrum Johannem; in regulam S. Francisci; Commentarios in Evangelia & epistolas Pauli; Quaestiones in Lombardum, und starb um 1300. C. Fa. Wa.

MIDDLETON (Richard), ein Engländer und Capellan bey Prinz Carlen, schrieb zu Anfange des 17. Seculi im Englischen einen Lebens-Compaß; himmlische Progressen; Davids Schlüssel ic. Wo.

MIDDLETON (Richard), aus Denbighshire, war lange Zeit Schiff's-Capitain, excellirte sonderlich in der italiänischen Poesie, übersezte 1595 den Psalter in italiänische Verse, und gab ein Werk von der Kunst der italiänischen Poesie, unter dem Titel *Bardoniaeth* heraus. Wo.

MIECHOVIUS (Matthias), siehe Matthias Mechovius.

de MIECKOW (Justinus), ein polnischer Dominicaner von Mieckow, daher er auch seinen Namen hat, geboren 1594, studirte von 1616 bis 1622 zu Bologna die Theologie, kehrte darauf in sein Vaterland zurück, wurde 1628 Baccalaureus Theologiae, 1634 Prior zu Danzig, um 1637 Doctor und Professor Theologiae zu Cracau, gab auch in den vornehmsten Städten in Pohlen einen erbaulichen Prediger ab, und schrieb discursus praedicabiles super litaniae laureanas B. M. V. in 2 Tomis. Wenn und wo er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

MIEDES (Bernhardin. Gomez), ein Spanier von Alcaniz aus Aragonien, hielt sich lange zu Rom auf, that nachmahls eine Reise nach Italien, Frankreich, Holland und Deutschland, ward Archidiaconus zu Valentia, und endlich Bischoff zu Albarazin in Aragonien, schrieb disceptes de sale physico, medico, geniali & mystico; de constantia; de vita & gestis Jacobi I, Regis Aragonum, so auch in *Andr. Schotti Hispania illustrata* Tom. III. steht, und starb 1585 den 30 Nov. Ant.

MIEG (Joh. Ludov.), ein JETus, geboren zu Heidelberg 1609 den 17 October, hat zu Straßburg studirt,

und in Doctorem Juris promovirt, ist anfangs General-Auditeur unter der Miliz in Franckenthal, nachgehends Syndicus bey den Adlichen im Elß, ferner Rath bey dem Pfalzgrafen in Neuburg und Birckenfeld, und endlich geheimer Rath und Cansler bey demselben worden, worauf er 1671 den 8 April gestorben. Fr.

MIEG (Joh. Rudolph.), ein schweizerischer Medicus, war zu Basel den 3 Jul. 1694 geboren, nahm 1711 den Gradum Magistri an, trieb hierauf das Studium medicum mit großem Fortgang, gieng 1714 nach Straßburg, und als er sich allda in der Anatomie und chirurgischen Operationen sehr geübet hatte, von da nach Heidelberg, kehrte 1716 nach Basel zurück, nahm in diesem Jahre die Doctor-Würde an, hielt Collegia anatomica und chirurgica, practicirte anbey, wurde 1724 Professor Anatom. und Botan. und 1731 Professor Medicinae theoret. sollte 1732 nassau-billichburgischer Leib-Medicus, ingleichen Professor Medicinae zu Herborn werden, schlug aber beyderley Aemter aus, und starb den 6 März 1733, im 39 Jahre seines Alters. Man hat von ihm dissertat. de mundo; de plantis naturcenis; orat. in obitum Theod. Zwingeri &c. HL.

MIEG (Ludewig Christian), ein reformirter Theologus, geboren 1668 den 20 August zu Heidelberg, war ein Sohn des heidelbergischen Gottesgelehrten Joh. Friedr. Mieg, welcher nachgehends 1691 als Professor Theologiae nach Gröningen abgegangen, aber bald darauf verstorben. Er studirte in seiner Vaterstadt und zu Basel, ward 1686 zu Heidelberg Magister, und vicarirte darauf bey der reformirten Gemeinde zu Mannheim, nachdem sein Vater bey dem Einfall der Franzosen und Verwüstung der Stadt Heidelberg, als ein Geisels nach Straßburg weggeführt worden. 1690 that er eine Reise nach Holland, ward 1691 zur Profession der griechischen Sprache nach Rinteln, wie auch zum Predigt-Amt bey daziger reformirten Gemeinde berufen. 1694 kam er nach Marburg als Professor der Kirchen-Historie und Prediger bey der reformirten Gemeinde, ward allda 1696 Professor Theol. extraord. 1697 aber ordinarius und Doctor Theologiae. 1706 gieng er als Professor Theologiae, Kirchen-Rath, Ephorus Collegii Sapientiae und erster Prediger der Gemeinde zum H. Geiste, zurück nach Heidelberg, und starb allda 1708 den 19 Jan. plötzlich an einem Schlagflusse. Es kamen durch seine und des hurspaltischen Leib-Medici Nebels Besorgung die Monumenta pietatis & literaria virorum in republica & literaria illustrium selecta zum Vorschein. Dessen übrige Schriften sind disput. de baptismo flaminis, welche in den Miscellaneis burgensibus steht; disput. de fundamento certitudinis fidei objectiva; observationes sacrae, welche in der Bibliotheca bremenli theologica stehen. Im Manuscript verließ er Harmoniam IV Evangelistarum; Commentar. in epistolam Pauli ad Galatas; historiam ecclesiasticam N. T. NZ. Miscellanea duisburgens.

MIERES



**MIERES** (Thomas), ein spanischer Rechtsgelehrter von Girona, war Königs Alphonsi V in Aragonien Rath, und um 1439 Advocatus Fiscal der königlichen Domänen in Catalonien. Man hat von ihm *apparatum super constitutionibus curiarum generalium Cataloniarum*. Ant. Fa.

**a MIERLO** (Godofr.), siehe Godofredus.

**de MIESSES** (Gomez Arias), ein Spanier, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *avisus morales urbanos y politicos*. Ant.

**MIGLIACCI** (Marianus), ein Edelmann von Palermo, that sich im Kriege hervor, warb vor sein eigen Geld Soldaten, und zog, als 1565 Maltha von den Türken angegriffen wurde, den Christen zu Hülfe, besand sich auch 1571 in der Schlacht bey den echinadischen Inseln, wurde deswegen 1598 vom König Philippo II in Spanien zum Markgrafen und zum Prätor zu Palermo gemacht, wurde endlich Commandant zu Messina, war ein sonderbarer Liebhaber der Poesie, gab auch davon sowohl in lateinischer als italienischer Sprache verschiedene Proben heraus, davon noch einige in den Musis sicularis, und in Leon. Orlandini Rime de gli Accessi di Palermo stehen, und starb den 3 Jul. 1610. M.

**MIGLIACCI** (Marinus), ein sicilianischer Poete von Palermo, hat um die Mitte des 17 Seculi florirt, und 1647 *Canzoni sciliani* heraus gegeben. Er ist eine Zeitlang nicht bey Sinnen gewesen. M.

**MIGLIORUCCI** (Lazar. Benedict.), war aus einem vornehmen und noch iezo in Pohlen und Florenz blühenden Geschlechte geböhren, und wurde, nachdem er zu Siena und Pisa die Rechte tractiret, an dem letztern Orte zum Lectore sacrorum Canonum beruffen. Er machte sich hierauf durch verschiedene Schriften bekannt, darunter Institutiones juris canonici; diss. de jure majestatis sind, und starb den 23 Junii 1724. Gi.

**de MIGNATELLIS** (Beltramus), war von Siena gebürtig, florirt in der ersten Helfte des 15 Seculi, und schrieb um das Jahr 1416, da er sich zu Costnitz aufhielt, historiam ascensus Barcoch ad apicem Soldanatus, so in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Lam. Her. Fa.

**MIGNATELLI** (Fabius), ein Bischoff zu Luceria und Grossetto, hernach unter Julio III Cardinal, von Siena gebürtig, war Legat am kaiserlichen Hofe, schrieb de peccato originali; de justificatione &c. ließ auch ein Volumen literarum negotiorum, welche im Vatican liegen, und starb den 10 August 1557, im 61sten Jahr. Ol.

**MIGNATI** (Elias), ein griechischer Geistlicher, geböhren 1669 in der Insel Cephalonien, studirte zu Venedig, wurde daselbst in dem Seminario, hernach in seiner Geburtsstadt, und darauf zu Zante Präceptor, kriegte eine reiche Abtey, gieng mit dem außerordentlichen Gesandten der Venetianer nach Constantinopel, Gelehrt. Lenc. T. III.

und kam bey dem Fürsten der Moldau in solche Gunst, daß ihn derselbe 1703 als seinen Minister an den kaiserlichen Hof schickte. Von da rufte ihn der Patriarch von Constantinopel zurück, und ernannte ihn zum Lehrer und Prediger der PatriarchalKirche daselbst, welches Amt er aber aus Liebe zum Vaterlande ausschlug, und wieder nach Cephalonien gieng; worauf er 1711 Bischoff zu Cernichi und Calavrita in Morea wurde, und 1714 zu Patrasso in den Armen seines Vaters starb. Er war nicht nur der neu-griechischen, sondern auch der hebräischen und deutschen Sprache kundig, und ließ Orationes, Panegyricos, wie auch Predigten in italienischer Sprache drucken. NZ.

**MIGNAUT**, oder wie er sich gemeiniglich schrieb, Minos, (Claudius), ein französischer Jettus, geböhren zu Talant, einem Schlosse in Bourgogne bey Dijon, kam in seinem 12 Jahre in die Schule zu Dijon, wurde Professor Philosophia in dem Collegio zu Rheims, und nach einiger Zeit 1574 zu Paris in den Collegis de la Marche und de Bourgogne. Als aber die Pest zu Paris wüthete, gieng er 1578 nach Orleans, alwo er die Rechte trieb, Doctor, und darauf königlicher Advocat in dem Amte zu Etampes wurde. Er erhielt darauf die Stelle eines Professoris Juris canonici und Decchantis der Juristen-Facultät zu Paris, wurde 1600 zu der Deputation wegen Reformirung der Academie gezogen, und starb gegen 1603. Seine Schriften sind Disticha latina, welche vor Fabri Buch de peste curanda stehen; Eidyllum de felici & christiana professione illustrissimi principis Caroli a Lotharingia ad sacrum bellum in Turcos susceptum, welches er hernach auch in französische Verse übersezt; *Auli Persii satyræ cum variis lectionibus*; sex disticha latina in Jacobum Bourdinum, welche vor dessen französischen Uebersetzung von *Manutii phrasibus* stehen; de relictariis orationes tres; *Alciati Emblemata cum notis*, welche er hernach auch französisch heraus gegeben; de liberali adolescentium institutione in academia parisiensi declamationes; Partitiones oratoriarum *Ciceronis capitibus distinctæ & tabulis illustratæ*; *Audomari Talei rhetorica cum commentationibus*; in partitiones oratorias tabulæ & syntagmata; *Ausonii Gryphus ternarii numeri cum explicatione*; commentarii in orationes *Ciceronis* pro Sylla & pro Marcello; *Ausonii Eidyllia duo cum notis*; *Horatii epistolæ & in eas prælectiones methodicæ*; *Epistolæ Arnulphi episcopi leovienensis nunquam antehac editæ*; *Plinii Secundi epistolæ cum notis*; Panegyricus sive relatio pro schola juris parisiensi. In des *Pallior* parlement de Bourgogne steht auch ein Brief dieses Autoris. Cz. Nic. Ve.

**a MIGRODE** (Jacob.), ein in vielen Sprachen geübt Niederländer von Alost in Flandern, lebte zu Ende des 16 Seculi, und übersezte aus dem Spanischen ins Französische historiam rerum ab Hispanis in occidentali India gestarum. Sw.

**MIGUEL** (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Zamora, lehrte die Theologie zu Segovien, wurde 1647  
 21 Doctor



Doctor und Professor Theologiæ primarius zu Alcalá, Qualificator S. Officii, und edirte 1658 commentarium super I partem S. Thomæ. Ant. Ech.

**MIGUEL** (Seraphia. Thom.), ein Spanier von Valentia, trat daselbst in den Dominicaner-Orden, wurde Doctor Theologiæ, und des Collegii seines Ordens Rector, auch Synodal-Examinator von der ganzen Diöces. Er florirte noch im Anfange des 18 Seculi, und schrieb verschiedenes, so die Historie seines Ordens angehet, auf die er sich starck geleyet hatte, als *vida de S. Ozanna Andreaffa de Mantua; historia de la vida de S. Domingo; manual de la orden de la militia de Christo y penitencia de S. Domingo; vida de S. Vincente Ferrer &c.* Ech.

**MIHR** (Christoph), ein Jesuite, gebahren zu Aschaffenburg 1589, gab einen Prediger ab, schrieb einen Catechismum und Gebet-Buch, und starb zu Sulda 1625 den 22 Aug. Al.

**MIKI** (Paulus), ein japanischer Jesuit, gebahren 1564, war ungemein beredt, wußte um alle Secten und abergläubisches Wesen seiner Landsleute, und hielt davon mit den Bramanen öftters hefftige und langwierige Disputationen, wurde aber endlich nebst noch 2 andern aus der Societät, den 5 Febr. 1597 durch einen grausamen Märtyrer-Tod hingerichtet, und von Urban VIII 1627 in die Zahl der Heiligen versetzt. Er hat in seiner Muttersprache verschiedene schöne commentarios adversus sectas Japonum geschrieben. Al.

**MIKKAN** (Salomo), ein jüdischer Levite, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekant ist, hat *quæritæ & responsa* geschrieben, die noch ungedruckt liegen. W.

**MILKOZZI** (Moses). siehe Moses.

**MILAG** (Martinus), ein in der Historie und Jurisprudenz wohlerfahrner Mann von Aschersleben, war anhaltischer Hofrath und Abgesandter bey dem münsterischen und osnabrückischen Frieden, schrieb *diss. de lege Solonis*, und gab 1634 ohne seinen Rahmen *vindicias anhaltinas* heraus.

**MILAN** (Ludovicus), ein spanischer Ritter von Valentia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *el Cortesano; el maestro o Musica de viguela de mano*. Ant.

**MILANENSIS** (Franc.), ein Jetus von Catanea in Sicilien, war Doctor Juris, königlicher Rath und Patronus Fisci regii zu Palermo, starb auch daselbst den 27 August 1595, und hinterließ aureas decitiones regie curie regni Siciliae &c. die zu Venedig 1596 in folio ans Licht getreten. M.

**MILEMANN** (Franc.), ein niederländischer Jesuite von Brügge, gebahren 1609, war schon ein Priester, als er in den Jesuiten-Orden trat, lebte als Missionarius in Holland, schrieb wider die Mennonisten unter dem Namen Francisci van der Brügge, *fidelem duetorem; ingleichen demonstrationem Christi vere ex virgine Maria incarnati; Gesänge in niederländischer Sprache* &c. und starb zu Gröningen 1667 den 17 Januarii. Al.

**MILENSIUS** (Felix), ein Augustinianer, von Laucino, in dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Parole contra ingratitudine; de quantitate hostiæ contra errorem Oswaldi; alphabetum de monachis & monasteriis Germaniæ ac Sarmatiæ ceterioris ordinis Eremitarum S. Augustini; Dichiarazione de' lamenti, e della oratione di Gieremia Profeta; della Gigantomachia &c.* To.

**MILES**, siehe de Norby, Piguere, und Windfore.

**MILESIIUS** (Dav.), ein Doctor Medicinæ und des Herzogs von Schleswig-Hollstein Leib-Medicus zu Hadersleben, von Reiffe in Schlesien, war ein guter Poete, schrieb descriptionem montium Germaniæ, so in Zentr. Weibowii des älttern tr. de pagis Saxonie stehet; *carmina &c.* und starb den 17 November 1562. Mol.

**MILESIIUS** (Martius), siehe Sarazanius.

**MILETUS** (Jo.), war von Paris, wurde Bischoff zu Soissons, gab constitutiones synodales, welche zu Paris 1503 gedruckt worden, heraus, und starb um 1502, in seinem 88 Jahr, als er 52 Jahr das Bisthum verwaltet. Lau. Fa.

**MILETUS** (Vitus), siehe Gamundianus.

**MILEVITANUS** (Opr.), siehe Opratus.

**MILIANUS** (Franc.), ein italiänischer Jesuit, gebahren zu Tolentino 1610, lehrte die Humaniora und Philosophie zu Fermo und zu Rom, ward päpstlicher Pönitentarius im Vaticano, schrieb ohne Vorsetzung seines Rahmens, *summam totius philosophiæ naturalis*, und starb zu Ausgang des 17 Seculi. Al.

**MILICH** (Erasmus), siehe Mylius.

**MILICH** (Henr.), ein Sohn Jacobi Milichii, von Wittenberg, that eine Reise durch Deutschland, Frankreich und Italien, promovirte zu Siena in Doctorrem Medicinæ, wurde hierauf Professor Medicinæ zu Jena, und endlich Leib-Medicus bey dem Grafen von Plauen in Schlatz, woselbst er 1585 gestorben. Fr. Z.

**MILICH** (Jac.), ein Doctor Medicinæ, gebahren zu Freiburg in Brissgau 1501 den 21 Jan. trieb zu Wien die Mathematic und Medicin sehr eifrig, gieng sodann 1524 nach Wittenberg, und war auf dasiger Academie nebst Volmaris der erste, der die Mathesin allda gelesen. Er erhielt sodann eine philosophische, und endlich eine medicinische Profession auf gedachter Universität; da er denn zuerst die griechischen Aerzte wiewer hervor gesucht, die Araber hingegen und Latino-barbaros abgeschaffet. Mit Melanchthone, Camerario und Lobano hielt er die vertrauteste Freundschaft, war übrigens sehr arbeitsam und gar nicht interessiert, und starb zu Wittenberg 1559 den 10 November, nachdem er einen Commentarium in lib. II histor. natural. Plinii heraus gegeben, und unterschiedene orationes de vita Hippocratis, Galeni, Avicennæ, de arte medica, de studio doctrinæ anatomicæ, de cordis partibus & motibus &c. hinterlassen, welche insgesamt den Decla-



Declamationibus *Philippi Melanchthonis* mit einander leibet worden. Ad. Teiff. Li.

**MILICH** (Johann Gottlieb), ein schlesischer Jettus, beyder Fürstenthümer, Schweidnitz und Jauer, geschworne königlicher Amts- und Manns-Gerichts-Advocat, und des Kirchen-Collegii Aug. Conf. Depntirter, geboren zu Schweidnitz 1678 den 7 September, studirte zu Leipzig, und hielt daselbst unter D. Adam Rechenbergen die disput. de diis deabusque milichis, that darauf verschiedene Reisen, disputirte zu Straßburg de Bulconis II ducis Sil. constitut. de successione ab intestato; ließ nach seiner Wiederkunft unter dem Nahmen *Amadei de Benignis*, variorum intra Italiam monumentorum inscriptiones drucken, hatte auch einen Tractat de poetis pictoribus unter Händen, und arbeitete sonderlich an seines Vaters, Gottlieb Milichs, kaiserlichen Raths und Manns-Gerichts-Secretarii, angefangenen genealogischen historischen Beschreibung des reichs-gräflichen Hauses von Hochberg auf Fürstenstein bis an sein Ende, daran nur noch 5 Capitel fehlen. Er vermachte seine Bibliothec, die er von seinem Vater geerbet, weil er unverheyrathet gestorben, zum öffentlichen Gebrauch nach Görlitz, welche an Antiquariis, Numismis, Historiis, juristischen und raren französischen, italienischen und spanischen Büchern, unter Privat-Personen in Schlesien nicht ihres gleichen hat, besonders aber mit einem grossen Vorrath Manuscripten von schlesischen Sachen versehen ist. Er starb 1726 den 26ten Julii zu Schweidnitz. NZ.

**MILICZ**, oder Milicius, (Johannes), ein Canonicus und Prediger zu Prag im 14 Seculo, war in Mähren aus einer Familie mittelmäßigen Standes geboren, wurde anfänglich zu des Erzbischoffs Ernestii Zeiten Archidiaconus in Prag, legte aber hernach diese Würde, um die Predigten desto ungehinderter abzuwarten, nieder, und bediente sich hierbey erslich der böhmischen, nachgehends aber der deutschen Sprache, damit ihn auch die Kaufleute und andere Fremde verstehen möchten. Der Zulauf zu ihm war auch so groß, daß er zuweilen, wegen der Menge der Zuhörer, in einem Tage dreymahl die Kanzel besteigen mußte. Als er 1369 dem Contr. Stiefna im Predigt-Amte an der Schloß-Kirche succedirte, brachte er durch seine ernstliche und erbauliche Vermahnungen zuwege, daß unter andern mehr als 300 unzuchtige Weibs-Personen von ihrer schändlichen Lebens-Art abließen, und sich bekehrten, welche er denn insgesamt an einem Hause unterhielt, da er zu gleicher Zeit auch an einem andern Orte die jungen Geislichen in der Theologie unterrichtete. Er selbst führte einen sehr strengen und untadlichen Wandel, wie er denn auch niemahls Wein trank, und sich in seinen Speisen des Fleisches und aller Fische enthielt. Mit seiner Lehre aber war der römische Hof nicht zufrieden, und er wurde deswegen nach Rom gesodert, oder reisete aus einem Trieb seines Gewissens dahin, und verschwieg seine besondern Meinungen

von dem damaligen Zustande der Religion so gar nicht, daß er auch bey etlichen Cardinälen an die Thüre geschrieben, der Antichrist sey bereits gekommen, und sitze selbst in der Kirche. Er vertheidigte den Gebrauch des heiligen Abendmahls unter beyderley Gestalt mit dem oberwehnten Contr. Stiefna eifrig, und ward einst von dem Erzbischoff Ernesto wegen ungleicher Meinungen in der Lehre, ins Gefängniß geworfen; wie denn auch der Erzbischoff Sbinke unter den 200 Boll. welche nach seinem Ermessen insgesamt kezerisch waren, auch dessen hinterlassene Schriften An. 1410 mit verbrennen lassen; ob man gleich auch in einer alten Lebens-Beschreibung, die Nachricht antreffen soll, daß er wegen der ihm beygemessenen Irthümer von Urbano V, der 1370 gestorben, absolviret worden. Milicius starb 1374, und hinterließ einen Tractat von dem Creuz und den Drangsalen der Kirche Gottes, nebst einigen andern Werken, welche nach Balbini Urtheil verdienten, daß sie einmal an das Licht gestellet würden. *Balbinus* epic. rer. Bohem. HL.

**MILIEU** (Antonius), siehe Millieu.

de **MILITONA** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

**MILIUS** (Jo. Andr.), ein italienischer Jettus und Fiscal im Herzogthum Mayland, von Cremona, schrieb de jure feudorum; de jure emphyteutico &c. und starb 1533. Ar.

**MILL** (Humphrey), ein englischer Poet, lebte um 1640 zu London, und schrieb *a nights search*.

**MILL** (Joh.), ein englischer Theologus, geboren zu Chapp, um 1645, studirte zu Oxford in der Königin Collegio, wurde 1669 Magister und Socius ermelbten Collegii, gab hernach einen Prediger ab, wurde des Bischoffs von Exeter Capellan, 1681 Doctor Theologia und Rector zu Blethingdon in Oxordshire, nicht lange darnach Capellan Königs Caroli II, und 1685 Principal von St. Edmundshall zu Oxford, und starb den 23 Jun. 1707, nachdem ohngefähr 14 Tage vorher sein berühmtes griechisches Testament heraus gekommen. B.

**MILLAN** de Quinones (Didacus), ein spanischer Juris Consultus von Sigüenza, studirte zu Bologna in dem spanischen Collegio, wurde Doctor und nachgehends Professor allda, dann Antecessor zu Pavia, endlich Rathsherr zu Mayland, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb consilia in 2 Boll.; comment. de judiciis ac de sententia & re judicata; librum antinomiarum; comment. in tit. de probationibus in decretalibus; in tit. de emtione & venditione; de jure patronatus; de his, quæ vi metusve causa fiunt; de jurisdic. omnium judicum; de officio Assessorum; in tit. de his, qui admitti ad bonorum possessionem possunt; wie auch in tit. de constitutionibus und de rescriptis. Ant.

**MILLANGES** (Simon), ein gelehrter Buchdrucker, geboren 1540 zu Vaur in der Diöces von Limoges auf der Seite von Auvergne, verwaltete eine Profession







pour lequel il lui mande qu'il s'est rangé à la communion des catholiques; lettre à un de ses amis, où sont résolues les difficultés formées par le mal-entendu des Evangeliques contre la doctrine catholique de la presence réelle; la nécessité de la puissance du Pape en l'Eglise pour remède contre le schisme, & pour une legitime reformation, gegen welche Schrift heraus kam: Lettre de Mr. Blondel à M. de la Haye touchant la pretendue nécessité de la puissance du Pape en l'Eglise proposée par le Sieur de la Milleriere, wogegen dieser drucken ließ: *Reponce à la lettre d'un de ses Amis sur la nécessité de la puissance du Pape en l'Eglise & sur la doctrine du purgatoire; priere chretienne & catholique; jugement sur le livre de l'eucharistie de M. Blondel; la verité du S. Sacrement de l'Eucharistie; le catholique reformé; defense de la methode nouvelle introduite pour soutenir l'autorité de la foi catholique; Remontrance à Messieurs de la Faculté de Theologie assemblés en l'Ecole de Sorbonne sur la nullité de la censure du Sieur Chapelas, dagegen Andreas Rivetus prodromum contra calumnias Millererii schrieb, welchem dieser entgegen gesetzt: Rivetiani prodromi Milleterium turbarum & calumniarum inique arcessantis crucifragium; la facilité de reunis & de reformer l'Eglise; Replique de la reponse de Mr. Amyraut; le pacifique veritable sur le debat de l'usage legitime du Sacrement de penitence expliqué par la doctrine du S. concile de Trente, wogegen Arnault heraus gab: Lettre par laquelle il defend la verité catholique contre les erreurs du Sieur de Milleriere dans son pacifique veritable; lettre à MM. de la faculté de Theologie assemblés en l'Ecole de Sorbonne sur le sujet de son livre, de l'usage du Sacrement de penitence; Remontrance à la Reyne sur l'empêchement qui lui est donné de publier les raisons pour lesquelles il desire entrer en la communion catholique; Application de la censure du livre intitulé: le pacifique veritable; Declaration des causes de sa conversion à la foi catholique; Discours aux Synodes des eglises P. R. contenant la proposition des causes nécessaires de leur reunion à l'Eglise catholique; Instruction à tout Protestant pour le reduire à la communion de l'Eglise catholique; la Paix de l'Eglise fondée sur la verité de la foi catholique pour la Transsubstantiation au S. sacrement de l'eucharistie; l'extinction du schisme, ou le retour des Protestans à l'Eglise; la victoire de la verité pour la paix de l'Eglise, au Roi de la Grande Bretagne, pour convier sa Majesté d'embrasser la foi catholique; lettre à M. de Courcelles sur la conversion de Madame la Comtesse de la Suze, à la foi catholique; le flambeau de la vraie Eglise; le flambeau de la vraie foi; la presence corporelle de J. C. au ciel & à la terre en meme temps; la raison certaine de terminer les differends de la religion entre les Catholiques & Protestans; explication catholique de la verité du S. sacrement de l'eucharistie. B. Nic.*

MILLETOT (Benignus), Herr von Billi, Champrénaut und Bornan, war von Semeur in Murgöis bürgerlich, und bekleidete anfänglich die Stelle eines

Raths bey der Table de Marbre au Palais, nachgehends aber in dem Parlamente zu Dijon, in welchem er auch zuletzt das Decanat erlangte. Henricus IV, wie auch Ludovicus XIII gebrauchten ihn zu viel wichtigen Commissionen, und der letztere war insonderheit so wohl mit ihm zufrieden, daß er ihn um das Jahr 1613 zu seinem Staats- und geheimen Rath ernannte. Er starb 1622, und hat sich sonderlich durch seinen *Traité du delict commun & cas privilegié*, oder von der rechtmäßigen Gewalt der weltlichen Gerichts-Personen über die Geistlichen bekannt gemacht, welcher auch in den *Libertés de l'Eglise gallicane* T. I 1731; ingleichen unter dem Titel: *De delicto communi & casu privilegiato, vel de legitima judicium secularium potestate in personis ecclesiasticis*, in Melch. Goldasti monarchia S. R. I. T. II anzutreffen ist, ob er gleich zu Rom in den Indicem der verbotenen Bücher gesetzt worden. Ein Ungenannter hat bald nach der ersten Ausgabe einige lateinische Verse dagegen an das Licht gestellt, der aber auch sogleich von viel angesehenen Männern, als von den beyden Salzmasius, Vater und Sohn, ingleichen von den Herren Guijon, Malpoy, de Chasans, Morisot, Bernier, Gelyot, Richard, Clergnet, Chevalier, Rabyot u. deren Verse 1612 gesammelt, und mit einander in einem Voll. ans Licht gestellt worden, seine hinfällige Abfertigung bekommen. Taisand vies des J.Ctes.

MILLIANUS (Didacus), siehe Millan.

MILLIARIUS (Candidus), siehe Miari.

MILLIET (Claudius Franc.), siehe des Chales.

MILLIEU (Anton), ein Jesuit, geboren zu Lion 1573, begab sich 1591 in die Societät, lehrte darin verschiedene Jahre die Humaniora, Philosophie und Theologie, und wurde hierauf den Collegiis zu Vienne und Lion als Rector vorgefetzt, letztlich aber zum Provincial von Lion erwählt. Als er in dieser Würde der zu Rom gehaltenen General-Congregation beywohnte, gieng er allda den 14 Febr. 1646, im 72 Jahre mit Tode ab, nachdem er bereits zum Secretario derselben erwählt worden. Er war ein guter lateinischer Poet, und hinterließ ein weitläufiges Gedichte unter dem Titel: *Moyse viator, seu imago militantis ecclesie mosaicis peregrinantis synagoga typis adumbrata*, in 28 Büchern, davon der erste Theil 1636, der andere aber 3 Jahr hernach zu Lion in 8 heraus gekommen. Seine übrigen Poesien, die beynähe aus 20000 Versen bestanden, hat er, da er einstens sehr krank gewesen, alle zusammen verbrennen lassen. Al. HL.

MILO, ein Benedictiner in der Abten von St. Amand in der Diöces von Tournay, im 9 Seculo, hat Sermones de S. Amando; vitam S. Amandi metricè libris IV; homiliam de S. Principio, episcopo suevionensi geschrieben, welche in den A. S. stehen. Den Confictum veris & hyemis in gebundener Rede, findet man in *Oudin comm.* Der Traetat oder seine 2 Bücher de laude pudicitie & sobrietatis, wie auch sein



Carmen de S. Cruce und dessen Episteln sind noch nicht gedruckt, er aber ist 872 gestorben. Sig. Vo. Mab. A. O.

**MILO** Crispinus, ein Benedictiner-Mönch und Cantor in der Abtey zu le Bec Helouin in der Normandie, lebte um die Mitte des 12 Seculi, und schrieb *Vitam & res gestas Lanfranci Cantuariensis archiepiscopi*, welche in den A. S. 28 Maji stehen, und von Dacherio mit Lanfranci Werken ediret sind; wie auch *vitae Abbatum beccensium*, von denen Dacherius am Ende der Werke Lanfranci ein Compendium heraus gegeben. Den ermeldten vitis hat Crispinus eine kurze Nachricht de nobili genere Crispinorum angehängt. AS.

**MILON**, ein pythagorischer Philosophus von Cortona in Etrabrien, in dessen Hause Pythagoras seine Schule gehalten, ward, als dasselbe von den Feinden des Pythagora in Brand gesteckt worden, nebst ihm und verschiedenen seiner Schüler mehr auf der Flucht ungebracht. Lasc.

**MILON** (Matth.), ein gelehrter Schwede von Århus in Westermannland, wurde anfangs Eloquentia Professor zu Upsal, hierauf Legations-Secretarius bey der Gesandtschaft zum westphälischen Frieden, nach diesem zum Staats-Secretario und gar zum Hof-Rath ernennet. Als er aber geädelt wurde, bekam er den Zunahmen Biersklau, ward Präsident in dem Herzogthum Bremen, gieng als Abgesandter an den Kaiser und die Reichs-Stände, wie auch als Plenipotentiarius in Frankreich. Endlich ward er Kanzler am königlichen Hof, zuletzt Reichs-Rath; schrieb *Orationem de revoluta periodo bellorum gothicorum extra patriam sub Gustavo Adolpho*; *memorabilia bina ad Electorem moguntinum & Imperii Deputationem*; *tabulas in Hugonis Grotii opus de jure belli & pacis &c.* und starb den 20 Aug. 1671. W. d. Sche.

**MILONIS** (Jo.), siehe Mylis.

**MILTIADES**, siehe Melchiades.

**MILTIADES**, ein berühmter Theologus im 2 Seculo, hat eine Apologie vor die Christen geschrieben, die aber nebst seinen andern Werken, als Or. ad Græcos; lib. adversus Judæos, it. adversus Montanistas, von denen einige auch dem Claudio Apollinari beygelegt werden, verloren gangen. Hie. Fa.

von **MILTIZ** (Gottfried Glich), ein Edelmann aus der Ober-Lausitz, und Erbherr auf Trauschwitz, lebte um 1627, und schrieb: *Auspicia homagii Ferdinando II præstandi in Lusacia*.

von **MILTIZ** (Nicolaus Gebhard), ein Meißnischer von Adel, lebte 1618 zu Leipzig, und schrieb *de concursu actionum*.

**MILTON** (Edw.), siehe Melton.

**MILTON** (Johann), geböhren zu London 1608 den 9 Dec. hatte von der zartesten Jugend an eine ungemessene Begierde etwas zu erlernen, darüber er auch

endlich sein Gesicht verlor, weil er meist bis in die spätere Nacht studirte; legte sich zu Cambridge, dahin er in dem 15 Jahre seines Alters zöhe, ganz auf die Poesie, wurde auch dajelbst, nachdem er sich 7 Jahr allda aufgehalten, Magister, worauf er sich auf dem Lande aufhielt, und zuweilen in London in der Music und Mathesi exercirte. Hiernächst reiste er in seinem 29ten Jahre nach Frankreich und Italien, mengte sich aber nach seiner Wiederkunft in Engelland in die Streitigkeiten wegen des Kirchen-Regiments, da er denn der Presbyterianer Party ergriff, und vor dieselben einen Tractat *of reformation, touching Church discipline in England* schrieb, auch als sie ein Buch *Smeectymnus* genannt, davon die Anfangs: Buch: staben die Namen der Verfasser andeuten, heraus gegeben, welche der Erzbischoff von Armagh Usserius widerlegt, dessen Vertheidigung auf sich nahm, und wider ermeldten Usserium das Buch *Prelatical episcopacy nar from the Apostles* bekannt machte, worauf noch andere Schrifften, als: *the reason of Church government* gegen Usserium; *Animadversions upon the Remonstrants defence against Smeectymnus* gegen den Bischoff zu Exeter Joseph Hall; *Apology against defence of the Remonstrants* gegen eben denselben folgten. Er war sonderlich ein grosser Vertheidiger der Freyheit, wie davon seine Rede des Titels *Areopagitica* zeuget, und der Ehescheidung; wie er denn einige Tractate davon z. E. *the doctrine and discipline of divorce restored to the Good of both sexes*; *Tetrachordon, or Expositions upon the four chief Places in Scripture, which treat on marriage, or nullities in marriage*; *Colasterion, a Reply to a nameles answer against the doctrine and discipline of divorce*; *the Judgement of Mart. Bucer, concerning divorce* geschrieben, und sich selbst von seinem ersten Weibe scheiden lassen wollen. Er vertheidigte auch den Königs-Mord, welchen die Widerspenstigen in Engelland an Carolo I begangen, und gab ein Buch unter dem Titel: *The tenure of Kings and magistrats*, heraus, weshalb er als Secretarius bey dem Parlamente, und hernach bey Cromwelln, eine doppelte defensionem pro populo anglicano, deren die eine wider *Salmasii* defensionem regiam, die andere wider *Petr. Molinæi* clamorem regii sanguinis ad cælum gerichtet, davor er auch reichlich beschenkt wurde, und unterschiedene andere Schrifften verfertiget; weswegen er von Gott mit Blindheit soll seyn geschlagen worden, wie er denn bey der ersten Defension das eine, und bey der andern das andere Auge soll verloren haben. Doch erhielt er bey der Regierung Königs Caroli II wiederum Pardon, wiewol er von öffentlichen Aemtern ausgeschlossen geblieben. Am. 1666 verlor er in dem grossen Brande zu London seine Bibliothec, welche in 2000 Büchern bestand, und starb 1674 den 9 oder 10 Nov. Sonst hat er *Artis logicæ institutionem*; *litteras nomine Senatus anglicani, Cromwellii, Richardique ad diversos scriptas*, die Joh. Georg. Prius 1690 auflegen lassen; *prolusiones oratorias*; *Diss. de electione Johannis III. regis Poloniae*;

Letter



*Letter concerning education; Areopagitica, a speech for the liberty of unlicensed printing; Iconoclasten in answer to a Book intituled eikon basiliki; defensio nem pro se contra Alexandrum Morum; Treatise of civil power in ecclesiastical causes; Considerations touching the likelier means to remove hirelings out of the Church; Brief notes upon a late sermon intituled The fear of God and the King; Ready and easy way to establish a free common wealth, and the excellencies thereof; of true religion, heresy, schism, toleration, and what best means may be used against the growth and increase of Popery; Brief history of Moscovie and of other less known countries; Character of the long Parliament, and of the Assembly of Divines; epistolae familiares; ingleichen in englischer Sprache eine Historie von Großbritannien bis auf Wilh. Conquestorem, welche man auch in der 1706 zu London in folio edirten Compleat history of England Tomo I findet; viel Poëmata, und sonderlich das schöne Gedichte Paradise lost, wie auch ein Gedichte von dem wieder gefundenen Paradiese geschrieben. Das erste wird vor ein Meisterstück gehalten; das andere aber kommt ihm nicht bey; daher man gesagt, man findet den Milton wol in dem verlorren, aber nicht in dem wieder gefundenen Paradies. Von gedachtem Gedichte Paradise lost, oder das verlorne Paradies, hat Richard Bentley 1732 zu London eine neue Edition mit vielen Anmerkungen an das Licht gestellt, zugleich aber auch durch seine vorwegene Ausbesserung und grosse Veränderungen in dem Werke selbst sich viele Gegner zugezogen. John Richardson, Vater und Sohn, hingegen haben solches in einem besondern Buch, unter dem Titel: Explanatory notes and remarks, 1734 zu erleutern gesucht. Sonst ist auch selbiges von Wilhelm Zoghe ins Lateinische, vom Herrn Zante ins Holländische, von Mr. St. Maure ins Französische, von Paul Rolli ins Italienische, ingleichen von L. G. von Berg, wie auch von J. J. Bodmer ins Deutsche übersezt worden. Seine andere historische, politische und vermischte Werke sind zu London 1738 von Thomas Birch vollständiger als jemals in 2 Voll. in folio wiederum ans Licht gestellet worden. In seiner Jugend war er ein Puritaner; hernach wurde er ein Independent: und endlich verwarf er alle Secten, nannte auch solche nur Factiones. Seine Schriften sind zu London 1699, 3 Voll. in folio zusammen gedruckt; wobey Toland sein Leben weitläufig beschrieben. So sind auch 1740 zu London gedruckt worden: New memoirs of the Life and poetical Works of Mr. John Milton, welche Franz Peck M. A. verfertigt. Wo. AE. B. Nic.*

MILTOPÆUS (Martin), von Albo in Friesland, war daselbst Eloquentia Professor und Pastor in Wif, schrieb Institutiones oratorias; quaestiones rhetoricas; Dispp. de affectibus in genere; Miscellaneas quaestiones practicas; de terraeque globi tam externa, quam interna structura, corporumque quorundam generis; de anima separata; de publica juven-

tutis institutione; de elementis in genere; Theoremata nonnulla miscellanea &c. und starb den 14 April 1679, im 48 Jahre. W, d.

MILVERLEJUS (Wilhelm.), ein englischer Philosoph zu Oxford aus der Mitte des 14 Seculi, schrieb in universalia Porphyrii; de propositione; sophismata, und super sex principia Gilb. Porretani. Bal. Pis. Fa.

MILVERNÆUS (Joh.), siehe Malvernæus.

MIMAS, ein pythagorischer Philosophus, dem man die 5 *diaktesis* de bono & malo, honesto & malo, honesto & turpi, iusto & iniusto, mendacio & veritate beygelegt, welche dem Laertio mit angefügt stehen, auch von Johann North lateinisch übersezt und mit Anmerkungen erläutert worden sind. Man trifft sie über dieses in Galei opusculis mythicis an. Fa.

MIMNERMUS, ein griechischer Poet und Flötenspieler, von Colophon, oder wie andere behaupten, von Smyrna gebürtig, war ein Sohn des *Lygiatada*, und lebte in der 37 Olympiade, oder wie einziger versichern mit den sieben Weisen in Griechenland zugleich. Er war ein Erfinder des Pentametri, und da er sich im Alter in ein junges Mädchen, welche Nanno genennet wurde, verliebte, so machte er verschiedene Elegien von dieser Materie. Nebst solchen beschrieb er auch den Streit derer zu Smyrna mit dem Gyges, König der Lydier, in einer Elegie. Die mehresten alten Poeten haben ihn hochgehalten, und sowohl dem Homero als Callimacho vorgezogen. Von seinen Elegien sind uns nichts mehr als einige Fragmenta übrig geblieben, welche in Hertelii und Julv. Ursini Sammlungen der Fragmente der lyrischen Poeten stehen. Fa.

de MIMO, siehe Guido.

MIMOSO (Joh. Sardinha), ein portugiesischer Priester von Setubal, florirte um 1620, und schrieb *la relacion de la real tragicomedia, con que los PP. de la Compania de IHS. en su colegio de S. Anton de Lisboa recibieron la magestad de Felipe II Rei de Portugal y de su entrada en este reyno.* Ant.

MINADOUS (Joh. Thomas), ein Medicus von Rovigo, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hielt sich sieben Jahr in Orient, Syrien und Constantinopel auf, wurde nach seiner Wiederkunft bey dem Herzog von Mantua, Wilhelm, Leib-Medicus, endlich aber 1596 Professor primarius Medicinæ zu Padua, und schrieb de humani corporis turpitudinibus cognoscendis & curandis; de variolis & morbillis; de diætâ in morbis acutis; de morbo circum in Polonos grassante, quem plicam vocant; de arthritide; de febre maligna; de ratione mittendi sanguinis in febris; de prisana ejusque cremore pleuritidis propinando; dispp. medic. als de aequo subiecto facultatis anatomicæ; quid magis pro aequo correctione præster, coctio an sublimatio? de cucurbitulis corneis, ustione & aurium scari-



scarificatu; de febre ex sanguine putrescente; de injucunditate in curationibus. evitanda; de sudore sanguineo; consilia medica, die Joseph Lauterbach seiner Sammlung beyfügen lassen; eine Historie des zwölffjährigen Krieges von 1576 bis 1588 zwischen den Türken und Persianern in italiänischer Sprache, welche in die lateinische übersezt, und den Scriptoribus historiae perficæ, so 1601 zu Frankfurt heraus gekommen, einverleibt worden. Cast. Pap.

MINALDI (Thomas), ein Dominicaner von Avellino, aus dem Neapolitanischen, wurde Doctor Theologiae, wie auch Decanus seines Collegii zu Neapoliß, und gab daselbst 1666 metaphysicæ s. transcenduntium summulam in drey Büchern heraus. Er soll auch ein grosser Rechtsgelehrter und Antecessor gewesen seyn. To. Ech.

MINAUT, siehe Mignaut.

von MINCKWITZ (Loth Siegmund), ein meißnischer von Adel, lebte 1694 zu Wittenberg, und schrieb de potestate principis circa religionem; de dominio litis; de paragio.

MINUCCIUS (Anton), ein Jctus, von etlichen ohne Grund Mercurius oder Meripurius genannt, führte aber gemeinlich den Nahmen a Prato veteri von einem in dem Florentinischen gelegenen Orte, wo er geboren war, lehrte die Rechte 1428 zu Bologna, 1431 zu Florenz, 1442 zu Padua, und endlich 1442 zu Siena. Sein berühmtestes Werk sind libri VI de feudis, die er aus den longobardischen Lehrbüchern und alten Glossen in Ordnung gebracht, welche Johann Schilter aus einem Manuscript der königlichen Bibliothek zu Paris 1696 in 4 zu Strassburg editet hat. Panz. Fa.

de MINDA (Herm.), siehe Hermann und Frider.

von MINDELHEIM, siehe Nebridius.

MINDERER (Raymundus), von Augsburg, war des Kayfers Matthias und Maximiliani, Herzogs in Bayern Leib-Medicus, wie auch in seiner Geburtsstadt Physicus primarius; schrieb medicinam militarem in deutscher Sprache; de peste; Aloëdarium macrocostinum; Threnodiam medicam seu plantum medicinae lugentis; Disquisitiones de chalcantio seu vitriolo, ejusque qualitate, virtute ac viribus, & medicinis ex eo parandis, und starb den 13 May 1621. W, d. Ke.

MINELLI (Joh.), ein Präceptor oder Rector der Schule zu Rotterdam, lebte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb Noten über den Virgilium, Sallustium, Florum, Ciceronem, Justinum Trogi epitomatores; Valerium Maximum, Horatium, Terentium, Ovidium, Ransstii amores &c. und starb um 1683.

MINERMUS, siehe Mimnermus.

MINERT (Franc.), ein gelehrter Soldat im 17 Seculo, verstand die arabische, griechische, lateinische, französische, englische, holländische, spanische und italiänische Sprache sehr wohl, und schrieb lateinische Verse. Er war zu Constantinopel 5 Jahr ein Doll-

metischer gewesen, hatte die heiligen Orter des gelobten Landes besucht, und in die 15 Jahr als ein Soldat zu Wasser und Lande gedient. Hau.

MINERVA (Paulus), ein Dominicaner von Bari, aus dem Neapolitanischen, verstand gut Griechisch und Hebräisch, war ein scharfsinniger Philosophus und berühmter Theologus, auch Mathematicus, Musicus und Poete, bekleidete 1582 zu Mayland die Siegel-Bewahrers-Stelle St. Officii, wurde nach diesem Regens des Studii generalis zu Neapoliß, und endlich Ober-Propincial, schrieb de neomeniis Salomonis perpetuis libros 2; de praesagitura temporum libros 2; Comment. in Aristotelis philosophiam naturalem; de libro apocrypho cum indice & catalogo librorum apocryphorum; S. Nili librum sententiarum de Deo & creaturis aus dem Griechischen übersetzt mit einem Commentario; Orationes; defensionem Cardinalis Cajetani contra Lichetum; vita della Mar. Raggi aus dem Lateinischen Nisch. Lots übersetzt; relazione d' alcuni Padri e Suore dell' ord. de Predic.; discorso dell' incarnazione aus Lud. de Graz nata übersetzt; ließ auch im Manuscript de stabilitate terræ, coeli ac solis mobilitate lib. 9 apologeticos; de mundi duratione; de statu animarum mediarum post mortem; de rebus coelestibus & meteorologicis; de oratione dominica; opiniones hominum de Deo & creaturis; proverbii vulgari espofiti & commentarii, und starb zu Neapoliß den 7 Martii 1645. Ech. To.

de MINERVINO, siehe Pignatellus (Fabr.).

MINERVIUS (Tiberius Victor), ein berühmter Rhetor, war am Ende des 3 Seculi zu Bourdeaux geboren, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt, nach diesem zu Constantinopel und Rom, woselbst er sich An. 354 befand, und außerordentlichen Beyfall hatte, endlich aber wiederum zu Bourdeaux. Er starb im 60 Jahr seines Alters. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Sein Sohn, Aethius Minervius war ebenfalls ein Redner, gieng aber noch vor ihm mit Tode ab. Histoire. liter. de la France.

de MINGUETIERE, siehe Regnard.

MINI (Jac.), ein Medicus zu Florenz im 16 Seculo, war einer von den vier Medicis, welche des Galeni Lehren wieder aufhafften, und eine neue Academiam medicam zu Florenz stifteten. Er hat verschiedene Schriften hinterlassen, die in den zu Venedig 1533 gedruckten opusculis academiae florentinae adversus Avicennam & medicos neotericos, qui Galeni disciplina neglecta barbaros colunt, stehen. HL.

MINIANA (Josephus Emanuel), ein Historicus, geboren 1671 den 15 Oct. zu Valentia, der Hauptstadt in der spanischen Provinz dieses Namens, wurde in seinem 19 Jahre ein Mitglied von dem Orden St. Trinitatis Redemptionis Captivorum, und setzte in demselben seine Studien so eifrig fort, daß er schon damals fast die ganze Bibel auswendig herzusagen wußte. Hierauf hielt er sich noch sieben Jahr zu Neapoliß



polis auf, mußte aber sodann wiederum nach Hause, und ward von seinen Obern zu unterschiedlichen Lehr-Ämtern in Kirja, Morvedro und Valentia gebraucht. Nachhero nahm er Gelegenheit, seine Geschicklichkeit in der Historie zu versuchen, und weil ihm diese Arbeit wohl von statten gieng, bekam er Lust, die spanische Historie überhaupt vor die Hand zu nehmen, in welchen Bemühungen er auch fortfuhr, bis er endlich den 27 Jul. 1630. in seiner Vaterstadt mit Tode abgieng. Man hat von ihm eine Continuation von des Joh. Mariana historiis de rebus Hispaniae, in 10 Büchern, welche wegen der guten Wahl und Schreibart vielen Beyfall erhalten, und 1733 in dem Haag, oder wie man nachher auf den Titel gesetzt, zu Amsterdum zugleich mit dem Mariana aufgelegt worden. Er hat auch bellum rusticum valentinum live historiam de ingressu Austriacorum foederatorumque in regnum Valentiae, welches verlohren gieng; ingleichen Saguntineidem live poema de Sagunti excidio, so aber nicht ganz zu Stande kommen, geschrieben. Von seinem Leben ist in seiner gedachten Continuation des Mariana mehrere Nachricht anzutreffen.

MINITIUS Natalis, ein JEtus, florirte zu des Kayser's Trajani Zeiten, war Proconsul, und schrieb de re nautica. Ber. Mal.

MINIUS, oder de Murovallium, (Joh.), ein Franciscaner aus der anconitanischen Mark, ward 1296 Ordens-General, hernach Cardinal-Bischoff zu Porto, schrieb epistolam encyclicam de paupertate retinenda, und sermones festivos, und starb zu Avignon 1312. Eg. Wa. Fa. Ol.

MINNECOVIUS (Matthias), ein niederländischer Mönch vom Kreuzträger-Orden aus Mastricht, lebte um das Ende des 15 Seculi, und brachte Musicam Boethii und Raym. Sabundii theologiam naturalem in ein Compendium. Sw.

MINNITI (Joh. Maria), ein Capuciner von Noto in Sicilien, geb. 1563, lehrte eine Zeitlang die Philos. und Theol. zu Syracusa, ward hernach General seines Ordens, schrieb annotationes in 8 libros physicorum Aristotelis; annotationes in libros physicorum; in 4 libros sententiarum; ceremoniale patrum Capuccinorum &c. und starb in dem Ruff, daß er verschiedene Wunder gethan, zu Neapolis den 4 Februarii 1631. M.

MINOR (Melchior Gottlieb), ein lutherischer Theologus, dessen Vorfahren den polnischen Namen Naslucka hatten, geböhren 1693 den 28 Dec. zu Zilgen dorf in dem schlesischen Fürstenthum Brieg, allwo sein Vater damahls Prediger war, studirte in dem Waisenhause zu Halle und dem Gymnasio zu Zittau, zohe 1712 auf die Academie zu Wittenberg, hernach aber nach Halle und Jena, worauf er 1715 wieder nach Hause gieng, und sich mit Unterrichtung einiger jungen Herren von Adel beschäftigte. 1720 ward er zum Prediger nach Töpplwode im münsterbergischen Fürstenthum, und von da 1722 zum Prediger zu Lanz Belehrt. Lexic. T. III.

deshut beruffen, allwo er endlich 1727 die erste Stelle im Ministerio erhielt, und 1748 als königlicher preussischer Ober-Consistorial-Rath des Landeshut-boischen und schweidnitzerischen Kreises Inspector, auch Pastor primarius zu Landeshut, wie auch Inspector der Kirchen und Schulen des schweidnitzerischen und münsterbergischen Fürstenthums, zu Gottschdorf auf der Reise nach Breslau in der Nacht zwischen dem 23 und 24 Sept. verstarb. Seine Schriften sind: Stimmen der Ewigkeit in acht Predigten; evangelische Ermunterung zum Glauben und heiligen Wandel, so eine Sammlung verschiedener Predigten ist; das nöthige Wissen eines Christen; Haupt-Summe der christlichen Lehre; Unterricht von der Buße; die ersten Buchstaben der christlichen Lehre für die Kinder so zum heiligen Abendmahl gehen wollen; Sammlung einiger erbaulichen Haus- und Kirchen-Andachten; die augspurgische Confession mit einer kurzen historischen Nachricht von derselben; kurze Nachricht von den Altären der Juden, Heiden und Christen; das Gedächtniß eines angehenden Lehrers in der Kirche, den Schweinitz ehemals von Landeshut empfangen; die gewisse Auferstehung der Todten nach der Schrift und nach der Vernunft, welche Predigt in dem 1741 zu Hamburg gedruckten Beweis des Lehrsages, die Todten werden auferstehen, abgedruckt worden; einzelne Predigten; Leichen-Predigten und Trauer-Neden. Götten.

MINORELLI (Thom. Maria), ein Dominicaner von Padua, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Philosophie und Theologie wohl versirt, wurde um 1711 nach Rom beruffen, daß er eine Historie seines Ordens verfertigen sollte, und zugleich zum Praefecto der casanatenschen Bibliothec bestellet. Er schrieb, als er noch nicht lange in Rom gewest, vitam S. Pii V, so 1712 in 8 gedruckt worden. So kam auch unter seinem Nahmen 1714 ein Werkgen aus dem lateinischen ins französische übersezt, unter dem Titel: examen des fausseset sur le culte de Chinois heraus, dabey aber der französische Uebersetzer den Minorelli einen chinesischen Missionar rium ohne Grund betitelt hat. Ech.

MINORITA (Mart.), siehe Martinus.

MINOS, siehe Mignault (Claudius).

MINOZZI (Petr. Franc.), ein italiänischer und lateinischer Poete, in der ersten Helffte des 17 Seculi, von Monte San Savino, aus dem Florentinischen, edirte im 18 Jahr Epigrammata latina, und im 21 Jahr italiänische Verse, welche doch bald confiscirt wurden; wie er denn über dieses unterschiedene Verfolgungen hatte, schrieb auch canzoni; orationes; delle libidini dell' ingegno publicati da Lod. Aprosio Vintimiglia; bibliotheca medicea ingrandita da Cosimo III &c. Ghil.

MINSICHT (Christian), siehe Francisci (Erasmus).

MINTURNUS (Anton. Sebast.), ein Italiäner in dem 16 Seculo, bekam den Nahmen Mincurnus von  
M m seiner



seiner Vaterstadt Trajetto in Terra di Lavoro, sturzte in Pisa, wurde Bischoff zu Agento, 1565 aber zu Crotona, und war ein berühmter Poet. Von seinen Schriften sind bekannt italiänische Briefe, in welchen er viel von seinem Leben und Schriften erzehlt; *P arte poetica*; *amore innamorato*; ein Werk de poeta in zehn Büchern, über welches Buch er fast 20 Jahr gearbeitet; *Carmen de coma Mariæ Senfeverinæ medicorum iussu recita*, cum gravissime ægrotaret, so in *Casp. Dornavii amphitheatro* Tom. I steht; *Orationes tridentinæ de officiis ecclesiæ præstandis*. Er ist ums Jahr 1574 gestorben. *Crescimbeni* historia della volgar poesia. Bur. To.

**MINUCI** (Minucius), ein Erz-Bischoff zu Zara in Dalmatien, lebte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb *historia degli Uschochi*, wozu Paul Sarpius den andern und dritten Theil bis auf das Jahr 1616 fertigsetzte, und das Buch 1676 drucken lassen.

**MINUCIANUS**, ein Sophist von Athen, lebte um 230 nach Christi Geburt, und schrieb *artem rhetoricam* davon man noch ein Stück nebst *Επιχειρηματικῶν* seu de sedibus argumentorum, unter *Laur. Normanni* rhetoricis græcis findet. Fa.

**MINUCIUS** Felix (Marcus), ein Advocat zu Rom, aus Africa, hat in der ersten Hälfte des dritten Seculi gelebt, und einen Dialogum, Octavius genannt, fertigsetzt, worinne er Cæcilius Natalis, als einen eifrigen Verfechter des heidnischen Gottesdienstes, und Octavius Januarium, welcher die christliche Partei gehalten, redend einführt. Man hat anfangs dieses Buch Arnobius beigelegt, und solches dessen Büchern adversus gentes angehängt, bis endlich Franciscus Balduinus den rechten Urheber entdeckt. Eine der besten Auflagen ist diejenige, welche Davisius 1711 zu Cambridge in 8 heraus gegeben. Es hat Minucius auch ein Buch de fato adversus Mathematicos geschrieben, welches aber längst verloren gegangen. In Just. Sinceri Neben-Stunden P. I trifft man dieses Minucii und Nic. Contareni philosophemata de fato mit kurzen Anmerkungen erläutert an. Hie. Fa. PB.

**MINUTIUS** Aquilovicanus, siehe Aquilovicanus.

**MINUTIUS** Pacatus, siehe Pacatus.

**MINUTOLO** (Henr.), ein Cardinal, aus einem vornehmen Geschlechte von Lucca, erlangte in den Humanioribus, und sonderlich in der Poesie eine nicht geringe Wissenschaft, docirte auch eine Zeitlang zu Padua, ward aber endlich von Bonifacio IX nach Rom berufen, und von demselben zum Bischoff von Bitonto, zum Erz-Bischoff von Trani, und hernach von Neapolis, auch zuletzt gar zum Cardinal-Priester, mit dem Titel St. Anastasia gemacht. Nach diesem bekam er das tusculantische Bisthum zu Frascati und endlich das zu Sabina, wurde zwar von Gregorio XII als er von demselben absetzte, 1406 aller seiner Würden verlustig erklärt, von Concilio zu Pisa aber völlig wieder restituirt; schrieb philo-

sophiam sacro-profanam de cognitione sui & Dei; vitam & passionem Petri Apostoli carmine heroico &c. und starb als Legatus zu Bologna den 17 Jun. 1417. Eg. Ol. Au. Ug.

**MINUTOLO** (Julius), ein römischer Abt bey den Eölestiner-Mönchen, gab 1689 Dissert. 7 romanarum antiquitatum, s. de urbis Romæ origine & fundatione, incrementis & casu, topographia, domibus, templis, sepulcris & ædificiis judicialibus, zu Rom in 8 heraus, welches in *Sallengre* thesaurum antiquitatum Tom. I stehen, versprach auch ecclesiasticas antiquitates und progymnasmatia philosophica zu schreiben, und *Joh. Pier. Valerianum* de litteratorum infelicitate ins Italiänische zu übersetzen, was von aber nichts zum Vorschein kommen. B.

**MINUTOLO** (Nicol.), ein Patricius von Lucca, lebte in der Mitte des 17. Seculi, trat in die Congregation der Olivetanorum von dem Orden des heiligen Benedicti, ward Abt zu St. Pontianus in Lucca, endlich aber General seines Ordens, und schrieb einen Comment. über die Bulle de cæna Domini, der aber unter seines damaligen Generals Namen ediret ist; *asserti di devotione che devono sentire li sacerdoti avanti e doppo la celebrazione*. B.

**MIPPANTI** (Benjamin), siehe Pantinus.

**MIRABELLA** (Vincentius), ein syracusanischer Edelmann, lebte im Anfange des 17. Seculi, hatte in der Poesie, Mathematic, Historie und Alterthümern eine gute Kenntniß erlangt, weswegen er zu Rom in die Academie der Lynceorum, und zu Neapolis unter die Otiosos zu einem Mitglied aufgenommen worden, schrieb *dichiarazione della pianta dell' antiche Siracuse*, e d' alcune medaglie d' esse e de' principi, chi quelle possedereto, so man auch in *Jac. Bonanni e Colonna* zu Palermo 1717 in folio edirten andern Voll. der Antiche Siracuse, und lateinisch in *Sigeberti Havercampi* thesaurum antiquitatum Siciliae part. XI findet; *madrigali &c.* und starb zu Modica 1624, in dem 54 Jahre seines Alters. M.

**MIRABELLUS** (Annius), siehe Nanni (Domin.).

de **MIRABELLO** (Fed.), siehe Zunniga.

**MIRABELLI** (Laurentius), ein weltlicher Priester von Scigliano aus Calabrien, gab 1652 heraus *ragionamenti e sermoni sopra varii luoghi delle divine scritture*. To.

**MIRABELLUS** (Pet. Mem.), siehe Memmius (Petru.).

**MIRABELLUS** (Rob.), ein italiänischer Jesuit, von Squillaci, war 43 Jahr alt, J. U. D. und ein Priester, als er 1633 in den Orden trat, schrieb Neden über verschiedene Stellen der heiligen Schrift, und starb 1656 den 27 Jan. Al. To.

**MIRABILIS** (Nic.), ein Dominicaner von Clausenburg in Ungarn, war Doctor Theologia, apostolischer Prediger und 149 Gen. ral-Inquisitor durch ganz Ungarn, und schrieb opus de prædestinatione, inglese



ingeleichen tract. de vera felicitate, davon ersteres in der königlichen Bibliothec zu Osen im Manuscript liegt. Ech.

MIRÆUS, oder le Mire, (Aubertus), ein römisch-catholischer Theologus, geboren 1573 den 30 Nov. zu Brüssel, studirte zu Douay und Löwen, lehrte einige Zeit die Human. zu Löwen, wurde 1598 Canonicus zu Antwerpen, auch daselbst bey seinem Vetter, dem Bischoff Johann Miræo, Secretarius, der ihn auch nach Holland und Frankreich schickte. Er wurde 1621 zu Douay Doctor Theologia, und darauf Hof-Prediger, erster Almosenirer und Bibliothecarius des Erz-Herzogs Alberti von Oesterreich, wie auch 1624 Decanus zu Antwerpen, und Groß-Vicarius über selbige Diöces, starb 1640 den 19 Oct. zu Antwerpen, und gab chronicon belgicum a Julio Casare ad annum 1636; bibliothecam ecclesiasticam Tom. 2, die man auch in Joh. Alb. Fabricii bibliotheca ecclesiastica findet, wesswegen ihn Phil. Labbeus ohne sattsamen Grund des Plagii beschuldiget; politiam ecclesiasticam, seu libros 4 de statu religionis christianæ per Europam, Asiam, Africam & novum orbem; notitiam episcopatum orbis christiani universi, s. codicem provincialem universum; commentar. de bello bohémico Ferdinandi II; fastos belgicos & burgundicos, worüber Dav. Blondellus Anmerkungen im Manuscript hinterlassen, die sich ehemahls in Jac. Wiselii Bibliothec befanden; Codicem donationum piarum, s. testamenta, codicillos, literas foundationum, donationum, immunitatum, privilegiorum & alia piæ liberalitatis monumenta, a pontificibus, imperatoribus, regibus, ducibus ac comitibus in favorem ecclesiarum, præsertim belgicarum edita; diplomatum belgicorum libros 2, in quibus literæ foundationum & donationum piarum, testamenta, codicilli, contractus antenuptiales, fœdera principum, & alia cum sacra tum politicæ antiquitatis monumenta, ad Germaniam inferiorem, vicinasque provincias, spectantia continentur; donationum belgicarum libros 2, in quibus ecclesiarum & principatum Belgii origines, incrementa, mutationes, & alia monumenta proponuntur, cum notis; notitiam ecclesiarum Belgii, in qua tabulis donationum piarum longa annorum serie digestis, sacra & politica Germaniæ inferioris vicinarumque provinciarum historia, expolis fabulis, recensetur; notas ad Franc. Pithei codicem veterem canonum ecclesiæ romanæ; Petri Divai res brabanticas; Anselmi Gemblacensis continuationem Sigeberti Gemblacensis, cum aliis continuationibus; Eusebii & Hieronymi chronica; Gennadii Messaliensis librum de scriptoribus ecclesiasticis; vitam Alberti Pii principis Belgii; geographiam ecclesiasticam; Codicem regularum & constitutionum clericalium; Origines monasteriorum benedictinorum, cartusianorum, ordinum equestrium, carmelitani ordinis, Augustinianorum; elogia illustrium Belgii scriptorum; chronicon ordinis præmonstratensis; de collegiis ca-

nonicorum regularium S. Augustini; de congregatione clericorum; elogia illustrium gentis spinulæ; orationes; Elenchum historicorum & aliorum scriptorum, qui in Belgii bibliothecis manuscripti extant; vitam Justii Lipsii; origines monasticas; Laudationem S. Thomæ Aquinatis; chronicon cisterciense; Galliæ belgicæ sub imperatoribus romanis typum, rerum toto orbe gestarum chronica; stemmata principum Belgii heraus. Seine opera diplomatica und historica sind zusammen 1723 in 3 Tomis heraus gegeben, und von Joh. Franc. Joppens vermehrt worden. PB. Ghil. A. Sw. Thom.

MIRÆUS (Joh.), ein Vetter des Auberti Miræi, geboren zu Brüssel 1560 den 6 Jan. lehrte zu Douay die Rhetoric und griechische Sprache, wurde dann auf Pastor und Canonicus zu Brüssel, wie auch Bischoff zu Antwerpen, gab die Statuta synodi diœceseos suæ anno 1610 celebratæ heraus, und starb zu Brüssel eines plötzlichen Todes 1611, 12 Jan. A. AE. Sw. Laur. Beyerlinckii parentalia seminarii antverpiensis in funere Joh. Miræi, Antverpiæ 1611, 8.

MIRÆUS (Johannes), ein Engelländer zu Ende des 14 Seculi, war Präpositus in dem Kloster Lilleschull, und schrieb ein Enchiridion ad verbi ministros s. manuale sacerdotis, aus fünf Theilen bestehend. Lelandi collectanea. Bal. Fa.

MIRÆUS (Ludov.), ein Franzos im 16 Seculo, schrieb *la vie de Jèsus Christ nostre seigneur extraite des quatre Evangelistes; la description de la terre sainte*, gab 1560 epitomen novellarum *Salvis Juliani*, 1565 *Hub. Goltzii* scholia in easdem novellas, und 1581 *Jac. Curtii* versionem latinam paraphrasis græcæ Institutionum *Theophili* &c. heraus. Cr. Ve.

de MIRALLES (Raphael), ein spanischer Jctus und Canonicus zu Lerida im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion sumaria de la vida de S. Carlos Borromeo sacada de los libros que escrivió Juan Pedro Guisano* geschrieben. Ant.

de MIRAMORS (Hugo), siehe Hugo.

de MIRANDA, oder Vasquez de Miranda, (Alphonf.) ein Abt zu St. Anastasii in Sicilien, von Zamora in Spanien, war erstlich Professor Theologia zu Alcalá, bekleidete hernach bey dem spanischen Ambassadeur an den kaiserlichen Hof die Stelle eines Almoseniers, und nachmahls eines Predigers bey seinem Könige, und dem Rath von Italien, verfertigte auch eine Vertheidigung des heiligen Ildesonsi; einen Tractat, daß der Pabst den spanischen Priestern die Freyheit geben könne, des Tages drey Messen vor die Gedächtniß der Todten zu lesen; *manifiesto para la entrada de las armas de España en el Piemonte; respuesta al manifiesto de Francia; respuesta a la proclamacion catolica y otros papeles de los Catalanes*; gallicæ responsioni Uladistao IV exhibitæ objectam propositionem; pro jure suo ad exercendam senatoriam dignitatem in conciliis regiis, & quod expediret a regularibus ipsam magis quam a secularibus regi; quod liceat abbati perpetuo ac titulari in habitu Prælati incedere



dere & munus regentis in regio concilio administrare; quod religiosus professus post assumptionem ad abbatiā perpetuam & titularem nulla pontificia dispensatione indigeat pro munere exercendo senatorio in concilio regio, welche letztere zu Madrid 1644 gedruckt worden, hatte auch noch ein ander Werk unter der Feder, von dem Recht der Könige in Spanien über ihre Lande, allein er starb, ehe er es noch zu Ende gebracht, den 23 Februarii 1661. Ant. W. d.

a MIRANDA (Antonius Nunnius), ein Jesuit von Zacatecas in Mexico, geboren 1620, lehrte erst die Humaniora und Philosophie, hernach die scholastische Theologie zu Mexico, war auch daselbst um 1674 Praefectus Studiorum und der Inquisition Censor Fidei. Er hat außer einigen andern zur Litteratur gehörigen Schriften, ein Büchlein dies rectus betitelt, und de instituto & regulis congregationis purissimae conceptionis geschrieben, welche beyde zu Mexico gedruckt worden. Al.

de MIRANDA (Barthol.), siehe Carranza.

de MIRANDA & Paz (Franc.), ein spanischer Geistlicher von Salamanca, war Capellan an der königlichen Capelle zu Toledo, lebte gegen die Mitte des 17. Seculi, und schrieb *discurso sobre si se de bazer fiesta a Adam*. Ant.

de MIRANDA (Franc.), siehe Sa.

de MIRANDA (Joh.), ein Spanier in der andern Hälfte des 16. Seculi, hielt sich lange in Italien auf, schrieb auch in daffiger Sprache *osservationi della lingua casteliana*, und übersetzte aus selbiger Maximi Trojani *los dialogos de las bodas de Guillermo Conde IV Palatino del Rin y Duque de Baviera, y Mad. Renata de Lorena*; ingleichen *de la venida de los Seren. Archiduques de Austria y de la Reina Christierna de Dinamarca y los principes de Germania a la ciudad de Monaca*. Ant.

de MIRANDA (Ludov.), ein Franciscaner, von Valladolid, hat um 1620 gelebt, und *directorium praelatorum regularium; librum ordinis judicarii; de sacris monialibus; de S. Scripturae sentibus; exposicion de la regla de los Frailes Menores de la orden de S. Francisco; exposicion de la regla de S. Clara & de la regla de la Tercera orden de S. Francisco; informacion acerca de la cuestion y controversia tocante a la mundancia del gobierno que han tenido los frailes menores; de la concepcion purissima de N. S. la Virgen Maria; plasticas y colaciones espirituales; instruccion doctrina espiritual para los Novicios*, und *exposicion de la Effera de Juan de Sacro Bosco aumentada* geschrieben. Ant. Wa.

de MIRANDA (Sancius Carranza), ein Doctor Theologia und Philosophia, aus Navarra, studirte zu Paris, ward Canonicus zu Calahorra, lehre die Philosophie und Theologie zu Alcalá, war ein scharfer Disputator, und wurde in wichtigen Angelegenheiten nach Rom geschickt. Er gerieth mit Augus-

stino Nipho in Streit, und schrieb 1514 *Antiparadoxon de alterationis modo & quidditate pro Aristotele*; defendirte den Didacum Stunicam wider Erasmus, schrieb auch *progymnasmata logicalia*. Ant.

de MIRANDA (Petr.), ein spanischer Benedictiner-Mönch, lebte um 1665, und schrieb *el Baptista Espanol y tesoro del santo rosario*. Ant.

de MIRANDA (Vasquez), siehe Miranda (Alphonf.). MIRANDULA, siehe Pico.

de MIRAVAL (Blasius Alvarez), ein spanischer Theologus und Doctor Medicina zu Salamanca, lebte am Ende des 17. Seculi, und schrieb *la conservacion de la salud del cuerpo y alma para el buen regimen de la salud y mas larga vida del principe D. Felipe*. Ant.

MIRAVET (Jac.), ein Jesuit von Canada in Spanien, geboren 1549, war in verschiedenen Collegiis Rector, und starb zu Huesca den 13 August 1622. Er hat *Franc. Costeri meditationes de vita Christi* ins Spanische übersetzt. Al.

de MIRAUMONT (Petr.), ein königlicher französischer Cammer-Rath zu Paris, von Amiens, aus der Piccardie gebürtig, florirte 1584 als ein gelehrter Antiquarius, und schrieb *memoires touchant des cours souverains & autres jurisdictions subalternes*, so 1584 zu Paris in 8 gedruckt worden. Ve.

MIRCELLENSIS (Joh.), siehe Johannes.

MIRCHOND, ein berühmter Historicus bey den Persern, sonst Emir Choand genannt, geboren zu Hera oder Aria in der Provinz Chorasan, hat die Historie der Perser von der Schöpfung an, bis aufs Jahr Christi 1471 in viel grossen Bänden beschrieben, welche von ihnen sehr hoch gehalten wird, davon ein geschrieben Exemplar in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegen soll. Olearii persische Reise-Beschreibung. Her.

le MIRE, siehe Miræus.

MIRICA (Andr.), ein Medicus zu Licuwarden, von Lemmara in Friesland bürtig, war in der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache wohl erfahren; hatte sowohl in der Medicin als Theologie verschiedene Sachen verfertigt, welche er aber kurz vor seinem Tode verbrennen lassen, und 1585 den 6 Dec. an Steinschmerzen gestorben. Ben. Ad.

MIRICIANUS, oder von der Heyde, (Hartmann), hat *Hub. Thome Leodii annales de vita & rebus gestis Friderici II Electoris Palatini* ins Deutsche übersetzt, und 1628 unter dem Titel: *Spiegel des Zumors grosser Potentaten zu Schleusingen mit Anmerkungen* in 4 ediret.

MIRICIANUS (Joachim), ein Magister Philosophia, Collegiat und georönter Poet zu Leipzig, lebte um 1528, und ließ nebst M. Johann Hasenberg etliche Schand-Verse auf D. Mart. Luthers Heyrath, wie auch eine trostige Warnungs-Schrift an D. Luthers Haus



Haus-Frau, heraus gehen, darinne er Lutheri Ehe zum heftigsten angriff; worauf aber D. Luther nachdrücklich antwortete.

MIRIFANUS (Terpus), siehe Zacharias Liseux.

MIRO (Jac.), ein spanischer Jesuite von Valentia, ließ sich zu Paris in der griechischen und lateinischen Literatur unterrichten, trat hierauf in den Orden, wurde in verschiedenen Städten und Landschaften von Spanien Rector und Provincial, erlangte durch seine strenge Lebens-Art grosse Hochachtung bey seinen Glaubens-Genossen, trug stets eine eiserne Kette um den Leib, und in seinem Kleide waren spitze Nägel eingeseht, welche ihm Haut und Fleisch durchstachen. Er schrieb *Summarium constitutionum societatis Jesu*; *regulas communes*; *regulas officiorum proprias ejusdem societatis* &c. und starb zu Rom 1590, 25 Aug. im hohen Alter. Al. Ant.

MIRSA, siehe Ulugh Beigh.

MIRTUS (Placidus Francipani), ein Clericus regularis von Neapolis, in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb de expectatione virginis partus; und in spanischer Sprache Predigten von der Jungfrau Maria, wie auch das Leben Andreæ von Avellino. To.

MIRULÆUS (Henr.), ein Poete, geboren zu Antwerpen 1551 den 9 Sept. begab sich, nachdem er auf dem Gymnasio zu Eyra, nicht weit von Antwerpen studirt, in den Krieg, und wohnte dem Feldzug des Kayser Caroli V in Africa bey, gab auch nachgehends zu Franckenthal einen Apotheker ab. Sonst versertigte er Insigne und nette lateinische Verse, und starb 1621, 14 Aug. Fr. K.

MIRUS (Adam Erdmann), ein Schulmann und Philologus, geboren 1656 den 26 Nov. zu Urdorf im Vogtlande, gieng 1677 auf die Academie nach Wittenberg und dann nach Leipzig, nahm zu Wittenberg 1682 die Magister-Würde an, und disputirte fleißig, und wurde hernach 1684 Conrector an dem jittauischen Gymnasio, schrieb *isagogen biblicam*; *ideam universæ philosophiæ*; *summarium linguæ ebraicæ*; *rudimenta grammaticæ græcæ*; *elegantias latinitatis*; *orationes de rebus Lusatorum*; *biblisches Antiquitätten-Lexicon*; *Joh. Chrysostomi comparationem regii potentationatus ad monachum in verissima Christi philosophia acquiescentem cum interpretatione Pol. Virgilii*; *philologiam sacram*; *elegias IV de nativitate Christi*; *Fragen aus der geographia sacra*; *chronologia sacra*; *œconomica S.*; *genealogia S.*; *politica S.*; *musica sacra*; *ethica S.*; *physica sacra*; *astronomica sacra*; *arithmetica sacra*; *stathmica sacra*; *architectonica sacra*; *logica sacra*; *metaphysica sacra*; *pneumatica sacra*; *geometria sacra*; *hermeneutica sacra*; *rhetorica sacra*; *historia sacra*; aus den freyen mechanischen und Bauer-Künsten der Hebræer; aus der grammatica sacra; aus dem Leben und Sterben Christi; aus der heraldica sacra; von der Dienstbarkeit der Juden in Babylon und der 13 Stämme Israelis in Aegypten; von der

Reise der Israeliten durch das felsigte Arabien; von denen proverbiiis sacris; von dem Predigt-Amt Christi; *onomasticon biblicum*; den vermeinten griechischen Rezer; Unterricht von der griechischen Accentuation; Unterricht von der griechischen Sprache; kurze Vorstellung der griechischen Kirche; *disputationes*, als: de angelographia; an christianus magistratus in rep. tolerare, aut in eam recipere debeat Judæos; de conventu sagarum ad sua sabbatha; an & quomodo vota obligent conscientiam; de fœderis utriusque divisione in capita & versus; de conscientia; de autocheiria; de Hebræorum sectionibus legalibus & prophetis in synagogis eorum per singula sabbatha lectis; de mitione; de *synaxaribus*; de obligatione juramenti; de præscientia angelorum; an & quomodo sal calefaciat? gab auch poemata *Phocylidis*, *Pythagoræ* und *Nau-machii* cum indice heraus, und starb 1727 den 3 Junii im hohen Alter als ein Emeritus.

MIRUS (Martinus), ein Doctor und Professor Theologia, wie auch Superintendentens in Jena, geboren zu Weida im Vogtlande 1532, wurde vom Churfürsten Christiano I nach Dresden zum Hofprediger beruffen, bekam aber nachgehends seinen Abschied; daher er sich zu Jena und Helmstädt aufgehalten, bis er von gedachten Churfürstens Wittve wieder beruffen, und zum Kirchen-Visitatore des meißnischen Kreises ernennet worden. Er starb auf dem Schlosse Caverdis bey Oschatz 1593 den 14 Aug. und hinterließ eine Postille über die Sonntags-Evangelien, nebst deren lateinischen Dispositionen; eine Fest-Postille; 5 Predigten über Esaiâ 53; eine Predigt vom heiligen Abendmahl; Trost-Predigten vor betrübte Wittwen und Waisen; drey Leichen-Predigten auf Churfürsten Augustum zu Sachsen; drey dergleichen auf die Churfürstin Annam; eine dergleichen auf Churfürst Christiani I Tochter, Annam Sabinam. Fr. Z.

de MISA (Jacobus), siehe Jacobellus.

MISALDUS, siehe Mizaldus.

MISANDER, siehe Adami (Joh.-Sam.).

de la MISERICORDE (Louise), siehe de la Valiere (Louise Frangoise).

de la MISERICORDIA (Eleonora), eine Barfüßer Carmeliter-Nonne, war aus einem adelichen Geschlecht in Navarra entsprossen, schrieb *la vida de la Bienaventura da Virgen Catalina de Cristo*, und starb zu Pampelona 1620. Ant.

MISITHEUS, ein gelehrter und beredter Mann, dessen Tochter der Kayser Gordianus zur Gemahlin genommen. Jul. Capitol. H.

MISLENTA (Cœlestinus), siehe Myslenta.

MISLER (Jo. Hartmann), ein lutherischer Theologus, Joh. Nicolai Sohn, geboren zu Marburg 1642 den 12 Julii, studirte zu Gießen und Wittenberg, nahm zu Gießen den Gradum Magistri an, nachdem er unter dem Präsidio D. Straussen, Philosophiam nat.



theticam proponit hatte: trat 1665 das Rectorat des Gymnasii zu Worms an, ward 1671 von den Herren von Tessen in die deutschgesinnte Genossenschaft aufgenommen, der Deutschgesinnte genennet, und 1676 zu einem Poeta laureato gemacht. Anno 1682 den 9 Mart. hielt er zu Gießen unter seines Vaters Präsidio eine Disput. pro Licentia de Marcyrio, wurde 1683 nach Stade zum Rectorat des Gymnasii, und 1685 zum Pastorat zu St. Paucratii dabey beruffen; Von welchem zweysfachen Amt er 1691 zum Superintendent der Stadt und des Herzogthums Werden constituirte ward; schrieb Disputationes, Programmata, Actus theatrales &c. gab auch zu Worms einen disputatorem extemporaneum heraus, und starb 1698 den 22 Mart. Leb.

MISLER (Joh. Nicolaus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Münzenberg in der Wetterau von armen Eltern, wurde anfangs Collega in dem Pädagogio zu Marburg, wie auch Archidiaconus daselbst, kam nach diesem nach Gießen, und ward folgendes 1652 der Theologie und hebräischen Sprache Professor ordinarius, ingleichen Ephorus der Stipendiaten, und nach einiger Zeit Pädagogiarcha. 1654 nahm er die Würde eines Doctoris an, und ward nach Feurborns Tode Superintendent, nach Haberborns Absterben auch Professor Theol. primarius. Er starb 1683 den 20 Febr. im 69 Jahr seines Alters, und hinterließ folgende Schriften: Scrutinium script. sacrae; synopsin theol. totius christianae religionis; theognosion, s. de Deo triuno & αὐτῷ incarnato disp. VII; orthodoxiam juxta seriem articulorum formulæ concordia; speculum anti-jesuiticum; opus novum casuum conscientia; Dissertat. XIV de articulis nonnullis controversis; diss. V de S. Scriptura ex Joh. V, 39; de incarnatione filii Dei; de passione Christi; de mysterio S. Trinitatis; de dicto prophético Es. LIII, 4; de ecclesia militante; Leichen-Predigten u. Hebrisch-Hebopffer.

MISLER (Xistus Antonius), war des berühmten Erythraei Putecani Citam, und gab 1662 dessen apparatus epistolarum, I. centurias 2 posthumas, nebst seinem Leben, zu Löben in 8 heraus.

MISO, siehe Erythraeus.

MISOCACUS (Wilh.), ein Doctor Medicinæ von Brüssel, geböhren 1511, war ein Medicus und Astrologus zu Danzig, schrieb einige Prognostica, sonderlich auf das Jahr 1576, ingleichen auf das Jahr 1584, welche letztern selbiges Jahr zu Danzig in 4 heraus gekommen, wurde aber, weil sie offteintrafen, wegen der Magie suspect gehalten. Præ.

MISRACHI (Abr.), ein Rabbin zu Jerusalem, war der Vieh-Opffer-Schlächter, und schrieb memorialem librum pro filiis Israel, darinne er von der Art und Weise des Vieh-Schlachtens handelt, welches M. Chajim Mose zu Amsterdam 1718 in 8 wieder auflegen lassen. W.

di MISSANELLO (Calixtus), ein Dominicaner von Neapolis, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Regole, costituzioni, osservazioni spirituali e ceremonie da osservarsi nella congregazione e compagnia del SS. Rosario*. To. Ecn.

MISSION (Maximilian.), ein reformirter Franzose, war Parlaments-Rath zu Paris, gieng aber bey Verfolgung der Hugonotten nach Engelland, allwo der Herzog von Ormond seinen Enckel, den Grafen von Arran, dessen Aufsicht anvertraute, mit welchem er über Holland nach Italien gieng, und hernach eine Beschreibung von seiner Reise herans gab, welche in unterschiedene Sprachen übersetzt worden. Diese Reise-Beschreibung ist 1722 zum 5ten mal in französischer Sprache aufgelegt und von Jos. Addison mit dem 4ten Theil, der in der Uebersetzung den Titel: *remarques sur divers endroits de l'Italie* führet, vermehret worden. Nach der Zeit gerieth er unter die severnischen Propheten, die ihn dergestalt einnahmen, daß er nach Rom, den Pabst zu besuchen, und nach Constantinopel reiste, dem Groß-Sultan sein Evangelium zu verkündigen. Er schrieb diesen Leuten zu gefallen ohne Vorsetzung seines Rahmens: *le theatre sacré des Severnes: melange curieux*, wie auch viel andere Werckgen, welche die neuen Propheten betreffen, und starb 1722 den 23 Jan. NZ.

MISURACHI (Jul. Caesar), ein bekehrter Jude zu Anfange des 17 Seculi, hat im Italiänischen commentationem de adventu Messiae contra duritiem & pertinaciam judaicam zu Drvieto 1629 in 4 edit. W.

MITALERIUS (Claudius), ein französischer Criticus, hat unter andern Epistolam de vocabulis, quae Judaei in Galliam introduxere, und Opusculum de abusu linguæ græcæ, geschrieben, welche beyde man bey *Henr. Stephani hypomnesibus de lingua gallica* findet.

MITHOB (Burchardus), ein Doctor Medicinæ, von Hamburg bürtig, hat sich sonderlich auf die Mathematic und Medicin gelegt, zu Erfurt beyde Disciplinen, wie auch hernach von 1531 zu Marburg gelehret, wo er die erste öffentliche Anatomie gehalten, und ist 1536 von dem Grafen zu Henneberg, wie auch dem Landgrafen von Hessen zum Leib-Medico und Rath ernennet, endlich aber braunschweigischer Rath und Leib-Medicus zu Minden worden, wo er auch 1565 den 16 Aug. gestorben, und Stereometriam; annuli astronomici compositionem; Präservativ wider die Pest; von dem Gesundbrunnen zu Spiez gelberg; epistolam de aqua vitæ juniperina, welche in *G. Horstii observationum medicarum singularium libris 4 prioribus* stehet, hinterlassen. Ad. Fr. Mol.

MITHOB a Mithoff (Dan.), ein Doctor Juris, von Hannover, geböhren den 19 Jul. 1595, ward 1621 herzoglich-lauenburgischer geheimer Rath und Antiz



Antiquarius, hierauf 6 Jahr königlicher schwedischer, und von 1630 an, der sachsen-lauenburgischen kaiserlichen Gebrüdere Rath, seit 1635 aber des Herzogs Julius Henrici von Sachsen-Lauenburg Cangler, hielt sich nach diesem eine Zeitlang zu Hamburg auf, erhielt vom Kayser Leopold das Comitiß und den Reichs-Ritterstand, ward 1660 Rath und Cangler zu Schwerin, schrieb *tabulam genealogicam domus Principum Saxoniz, Angliz & Westphaliz*, und starb 1673, im 78 Jahr. Mol.

MITHOB (Hector), ein Doctor Theologia von Hannover, war erst bey dem Herzoge von Sachsen-Lauenburg, Francisco Julio, Hof-Prediger, darnach Superintendent zu Böblingen in dem Herzogthum Württemberg, hierauf General-Superintendent zu Halberstadt, Kirchen-Rath und Pastor, endlich General-Superintendent in Mecklenburg, und zugleich Pastor primarius zu Raseburg. Er schrieb 132 Predigten über den Propheten Jonam; 2 Neujahrs-Predigten aus Jerem. III, 22, und Ps. L, 14, 15; Leichen-Predigten 10. und starb den 7 Jun. 1655, im 55 Jahr seines Alters. Die *Psalmodia christiana de musica christiana*, d. i. gründliche Gewissens-Belehrung, was von der christlichen Musica so wohl vocali als instrumentali zu halten, wird ihm von einigen ohne Grund beygelegt; indem sein Sohn gleiches Namens, Diaconus zu Otterndorff, solche fertiget. W, d.

MITHOB (Hector Joh.), ein Sohn des vorigen Danielis, studirte zu Helmstädt unter Conring, ward 1656 Cangler der Aebtissin zu Quedlinburg, und 1674 graflich-stollbergischer Rath, lebte noch 1690, und schrieb *diff. de controversiis sueco-polonicis; historiam vitæ Jo. Bokelli*, die aber noch im Manuscript liegt. Mol.

MITHRIDATES, ein gelehrter König in Ponto, war nicht allein in Sprachen ungemein erfahren, wie er denn nach Plinii Zeugniß, deren 22 soll geredet haben, sondern hatte sich auch in der Arzney-Kunst überaus geübet, und die Wirkung der Simplicium, sonderlich der sogenannten alexipharmacorum durch vielfältige bey Delinquenten angestellte Experimenta mit solchem Fleiß augemercket, daß er hierdurch in Stand gesetzt worden, ein solches Antidotum zu erfinden, das allem Gifte widerstehen sollte, welche Composition auch noch heut zu Tage nach seinem Nahmen der Mithridat genennet, und von Galeno dergestalt erhoben wird, daß er ausdrücklich gemeldet, es habe zwar gedachter König, als er von Pompejo überwunden worden, sich gerne mit Gifte vergewöhnen wollen, damit er nicht lebendig in die Hände seiner Feinde geliefert würde; es hätte aber der stärkste Gift wegen dieses von ihm beständig gebrauchten Antidoti nicht das geringste effectuiren wollen, weswegen er sich endlich von seinem Bedienten ersuchen lassen. Plinius erzehlet, daß Pompejus die nach der Schlacht gefundenen und zur Medicin gehörigen Manuscripta

des Mithridatis, darunter ein Tractat de morborum remediis gewest, durch den Lenzum ins Lateinische übersetzen lassen; es ist aber von selbigen nichts mehr vorhanden. Livius. Plu. Plin.

MITHRIDATES (Raym.), ein Römer an dem Ende des 15 Seculi, war in der hebräischen und chaldäischen Sprache wohl erfahren, schrieb *de tropis hebraicis*, und commentirte über des *Elieseris parvi* libros rerum divinarum s. mysteria arcana cabalastica. Col. W.

MITIS (Thomas), von Raumburg in Meissen, gab 1563 *Bobasl. Hassersleinii* lucubrationes, cum ejus elogiis, und 1570 *Ejusdem* poematum & epistolarum ferruginem zu Prag in 8 heraus. SN.

MITTE (Theodor.), ein Abt von dem Orden St. Antonii in Vienneis, wurde zu Rom vom Pabst Leone X mit unter die Prælatos domesticos aufgenommen, gab nach seiner Zurückkunft sieben Briefe von dem heiligen Antonio aus der Bibliothec der Prinzen von Mirandola, Johannis und Johannis Francisci Ricci heraus, und starb 1527 den 28 Decemb. zu Nancy. HL.

MITTENDORF (Reinholdus), von Riga, war Philosophia und Medicina Doctor, und zu Riga Physicus primarius, schrieb *Gratulationem holmenstem ad Christinam, Sueciæ reginam; Dispp. de colica; de scorbuto*, und starb den 3 Aug. 1657, im 61 Jahr. W, d.

MITTERNACHT (Joh. Sebastian.), ein Theologus und Philologus, geboren zu Hardeleben in Thüringen 1613 den 30 Mart. wurde, als er in seiner Jugend zur Schule sollte geschickt werden, durch Zauberey dergestalt gelähmt, daß er 4 Jahr mit grossen Schmerzen zu Bette liegen mußten. Hiernächst begab er sich auf die Schule nach Raumburg, und besuchte folgendes die Universitäten Jena und Wittenberg, worauf er 1638 Pastor zu Zeutleben in Thüringen worden. Er mußte sich aber von dannen wegen Plünderung der Soldaten weg begeben, und sein Brot vor den Thüren suchen, bis er 1642 das Rectorat zu Raumburg und 1646 zu Gera erhalten, und darauf Ephorus zu Neustadt an der Orla, wie auch endlich Superintendent zu Zeitz, Assessor des Consistorii, und Ober-Hofprediger des Herzogs worden. Er schrieb *Grammaticam ebraeam; medullam manualis logici scharfiani; Elementa rhetorices vosianæ; unglückseligen Soldat und vorwitzigen Halbie ante Lutherum; praxin logicam; praxin rhetoricam; politicam dramaticam; Seuffz-Sing- und Bet-Stunde; Betrachtung der 4 letzten Dinge; vertrauliches Gespräch zwischen 4 päbstlichen Scribenten unter dem Nahmen Ioseph Severi Medii; Apologiam und Vertheidigung solchen Gesprächs wider Elias Schillern; Widerlegung dessen, was Valerius Magnus wider solch Gespräch*  
aus



angeschmielet; Widerlegung des Schefflerischen Abgottes; Anmerkungen über Joh. Schefflers Ehrenrettung; Liebes-Flammen einer in Jesum verliebten Seele; Pædium, f. von Erziehung der Kinder; Neu-Jahrs-Gedachten; Bericht von der deutschen Reim-Kunst; Notas philologicas, theologicas, chronologicas & historicas, in *Georgii Fabricii* hist. sacr.; notas philologicas in colloquia *Steph. Joh. Stephani*; Dissertatum scholasticarum pentadem; Dissertat. de questione: an Johannes Evangelista & Judæus quidam, a tempore passionis Christi adhuc in orbe sint superstites? Diss. de Abrahami nomine & patria Ur; de festo de spasmo Mariæ, f. Mariæ Ohnmacht-Feyer; de tempore & loco effusionis Spiritus Sancti, ad Actor. II, 1; explicationem philologicam dicti ex Proverb. XXII, 15; *Διόσκουρι* philologicam loci Jobi XXIII, 11, 12; it. in locum ad Hebræos cap. XIII, 7; Dissertationes historicas; panegyricum funebrem memoriæ *Jac. Welleri*; eine deutsche Version von *Aug. Buchneri* panegyri in Joannem Georgium I, Electorem Saxonie; Jahrmärkts-Kirchmeß-Kriegs- und Friedens-Predigten u. und starb 1679 den 25 Februar. W, m. Lud.

von MITTHOFFEN (Joh. Ludewig.), ein JEtus, geboren 1663 den 24 Dec. zu Quedlinburg, studirte zu Helmstädt, Leipzig und Eübingen, wurde 1695 zu Leiden Doctor, schrieb Dissert. de jure præcedentiæ; de oculis sequiori sexui a diverso libatis, und starb 1719 den 9 Jan. am Schläge, welcher ihn traff, da er sich eben mit dem mecklenburgischen Cammer-Rath, Leonhard Christoph Sturm unterredete. Lep.

MITZEL (Joh.), ein JEtus, geboren 1642 zu Stralsund in Pommern, studirte zu Helmstädt, ward 1667 zu Rostock Doctor Juris, nach zurück gelegten weislaufftigen Reisen aber, zu Königsberg Hofgerichts-Advocat, und 1670 Professor Juris extraordinarius, 1672 aber ordinarius, war dabey Assessor des samländischen Consistorii, und starb 1677 den 8 Octobr. Man hat von ihm Oeconomiam juris provincialis Ducatus Borussiae generalem & specialem; Disp. de indultis moratoriis; de induciis moratoriis; de altero tanto; de sequestro; de tutelis; de servis veterum Romanorum; de juramento litis decisorio; de monopolis; de principiis juris; de arrestis; de compensationibus; de lustratione & sequela; de actorum lectione & relectione; de repressaliis; de remissione peccatorum; de testimonio fœminarum; de jure finium; de jure detractionis. W, d. Arnold.

MIVERIUS (Daniel), ein engelländischer Medicus, hielt sich größtentheils in den vereinigten Niederlanden auf, practicirte anfangs zu Blißingen, sodann zu Widdelburg und endlich zu Goes in Seeland, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Epistolam de Jos. Michaelio &c. welche in *Smetii* Miscellaneis zu finden ist. Ke.

MIXANGAS (Joh.), ein spanischer Augustiner und Missionarius in Indien, lebte in der ersten Hälfte

des 17 Seculi, und schrieb in mexicanischer Sprache *Sermones para las Dominicas y fiestas de los Santos*, in gleichen *espejo divino*. Ant.

M I Z A U D, oder Mizaldus, (Antonius), ein Medicus und Mathematicus von Montluc in Bourbonnois, war ein ungemeiner Liebhaber von der Astronomie und dem Garten-Bau, practicirte zu Paris so glücklich, daß man ihn nur den französischen Aesculapium nannte, ließ aber aus Liebe zum Studiren nachmahls die Praxis fast gänzlich fahren, und starb zu Paris 1578. Seine Schriften sind: catalogi sympathiæ & antipathiæ; phænomena sive aëriæ ephemerides, welche auch ins Französische unter dem Titel *le miroir du temps* übersetzt worden; meteorologia, welche auch unter dem Titel *mirair de l'air* französisch heraus gekommen; Comerographia; Aesculapii & Uranie medicum simul & astronomicum ex colloquio conjugium; Planetologia; de mundi sphaera seu cosmographia libri tres; Zodiacus sive duodecim signorum cæli hortulus in Versen; Planetæ sine planetarum collegium, auch in Versen; Asterismi sive stellarum octavi cæli imaginum officina, gleichfalls in Versen; Ephemerides aëris perpetuæ; so auch französisch unter dem Titel *les Ephemerides perpetuelles de l'air* heraus gekommen; memorabilium aliquot naturæ arcanorum sylvula; Harmonia cœlestium corporum & humanorum, welches auch französisch heraus gekommen; Ephemerides cœlestes anni 1555, so auch französisch gedruckt worden; Explicatio & usus cœlestis Ephemeridis Mizaldi; Symbolum funebre in obitum Orontii Finæi; l'explication, usage & pratique de l'Ephemeride celeste d'Antoine Mizauld; Ephemeris cœlestis anni 1556, so auch französisch heraus gekommen; Orontii Finæi de rebus mathematicis hætenus desideratis libri IV cum præfatione; Ephemerides cœlestes anni 1557; de arcanis naturæ libri IV; in violentam & atrocem eadem Antonii Minardi, nœnia; secretorum agri enchiridion primum; de hortensium arborum initiatione opusculum, welchem eine Dendranatome beigezusetzt ist; Paracelsi super morte Francisci Olivarii Galliarum Cancellarii; singuliers secrets & secours contre la peste; les louanges, antiquités & excellences d'Astrologie; Instruction fort populaire pour la connoissance des Lunes en tout temps; Alexikepus seu auxiliaris hortus extemporanea morborum remedia ex singulorum viridariis facile comparanda paucis proponens, welches Buch auch französisch unter dem Titel *le Jardin medecinal* heraus gekommen; Nova & mira artificia comparandorum fructuum, olerum, radicum, uvarum & aliorum hortensium, quæ corpus blande & absque noxa purgent; Nouvelle invention, pour incontinent juger du naturel d'un chacun, par la seule inspection du front & de ses lineaments; memorabilium utilium, ac jucundorum Centuriæ novem, welches Werk hernach vermehrt unter dem Titel Mizaldus redivivus aufgelegt worden; secrets de la lune; Cosmologia in Versen; Opusculum de Sena



Sena, planta inter omnes quotquot sunt hominibus beneficentissima; *Dioclis Carystii* epistola de morborum praesagiis cum praefat.; *Historia hortensium* quatuor opusculis methodicis contexta; *Harmonia superioris mundi & inferioris seu cæli & terræ*. Cr. Gail. Ve. Teiff. Nic.

MIZRACHI, siehe Elias.

MŁODZIANOWSKI (Andreas), ein litthauischer Jesuit, war anfangs Rhetor, darnach Theolog, moral. Professor, wie auch der Schulen Præfectus und Prediger, schrieb *Librum elogiorum* unter dem Titel: *Suppetia militares ex divisi Poloniæ lithuanæque gentis rusticaribus; domestica Ducatus Samogitiæ ornamenta*, und starb den 10 Jan. 1686, im 60 Jahr. W, d. Al.

MŁODZIANOWSKI, oder Modzianowski, (Thomas), ein Jesuite, geböhren in Masowien, 1622, war Missionarius in Persien, lehrte in Pohlen die Theologiam scholasticam, predigte an unterschiedenen Orten, gab *Prælectiones theologicas de Deo & Trinitate, de angelis & actibus humanis; de iustitiis de penitentia virtute & sacramento, de peccatis & gratia & ente supernaturali; ingleichen prælectiones metaphysicas & logicas, it. philosophicas in 8 libros physicorum* und in polnischer Sprache verschiedene Predigten heraus, und starb zu Ausganz des 17 Seculi. Al.

MNASALCAS, ein Poete von Sicyon, dessen Athenæus gedencket, hat Epigrammata geschrieben, welche in Meleagri-Collection stehen. Fa.

MNASEAS, ein Medicus methodicus und empiricus zu Rom, war des Theßali von Veryto, und Tralles Schüler, lebte um A. C. 70, und hat unter andern Commentarium in *Homerum* geschrieben, welcher verlohren gangen, sowohl als dessen übrige Schreiffen, welche Eölius Anekiämus öftters allegirt hat. Fa. Ke.

MNASION, ein alter Poet, hat verschiedene Abapobien geschrieben, deren Athenæus gedencket. At.

MNEMON, ein Medicus aus der Sekta cleophrantia, von Side in Pamphiliën, hat notas s. *synaxias* litterarum ad *Hippocratis* opera geschrieben, darüber hernach verschiedene Medici in Streit gerathen. Galenus.

MNESARCHUS, siehe Mnemarchius.

MNESIDES, siehe Mnesicheus.

MNESILOCHUS, ein Poete und Comödien Schreiber, hat *Pharmacopolam* geschrieben. H. Laer.

MNESIMACHUS, ein Poete, hat in der 101 Olymmpiade gelebt, und unterschiedene Comödien, z. E. *Βάσις; Επικτατος; Φίλωνος* &c. verfertigt, welche verlohren gangen. At. Fa.

MNESION, siehe Mnason.

MNESITHEUS, Mnesitheus, oder Mnesides, ein griechischer Arzt, von Athen gebürtig, florirte zu den Zeiten des Herophili, und pflüchtete den hippocratischen Lehre. Lexic. T. III.

sehen Lehrsätzen bey, weswegen auch Galenus rühmlich von ihm gesprochen. Sein Buch de alimentis, dessen Athenæus und Oribasius zum öfttern Erwehnung gethan, ist sowohl als seine übrigen Schreiffen, verlohren gangen, doch findet man von dem ersten Werke nicht allein bey diesen Autoribus, sondern auch bey dem Galeno einige Excerpta, wiewohl dieser letztere ein und anders darwider erinnert hat. Man muß diesen Mnesitheum Atheniensem mit dem Mnesitheo Tyziceno nicht vermischen, welcher letztere ebenfals nach Oribasii Zeugniß de alimentorum facultatibus etwas geschrieben. Plinius gedencket eines Mnesitheï, der ein eignes Buch de Coronis verfertigt get habe, man weiß aber nicht, welchen er von beyden gemeinet. At. Fa. Ke.

MOCANTUS (Bartholomæus), ein Jesuite, geböhren zu Rom 1548, war über 50 Jahr lang Prediger, lebte schlecht und recht, und starb im Geruch der Heiligkeit zu Genua den 12 April 1629, woselbst auch verschiedene Commentaria von ihm in vielen Bänden im Manuscript aufbehalten werden. Al.

MOCCIA (Carolus Antonius), ein neapolitanischer Jctus, gab 1649 *Sylvam casuum forensium* heraus. To.

MOCCIA (Petrus Nicolaus), ein Jctus, aus einem adelichen Geschlecht zu Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb de feudis una cum *Jacobutii de franchis præludiis in usibus feudorum*. To.

MOCENIGO, oder Mozanico, (Andr.), ein edler Venetianer, im Anfange des 16 Seculi, hat sehr ansehnlichen Bedienungen vorgestanden, und de bello Turcarum, wie auch de bello cameracensi geschrieben; welche Bücher in dem thesauro antiquit. & historiarum Italiae Tom. V stehn. Es ist das letztere auch besonders gedruckt, und von Andr. Arrivabene, unter welchem Nahmen Mocenigo selber verborgen liegt, ins Italiänische übersezt worden. Sonst hat er auch additiones & apostillas ad *Fel. Sandei* comment. in decretales verfertigt. Mo.

MOCHINGER (Jo.), ein lutherischer Theologus, aus einem alten adelichen thyrölischen Geschlecht, geböhren zu Danzig 1603 den 20 Mart. wurde, nach dem er in Holland, Engelland und Frankreich gereist, daselbst an der Catharinens-Kirchen Diaconus, hernach Eloqv. Prof. am Gymnasio, und nach diesem an vorgereibter Kirchen Pastor; wurde auf das Colloquium nach Thoren geschickt, schrieb *discurtum philologicum de nominibus Dei hebraicis, biblicis & rabbinicis; Oratoris boni sicut & rhetoris industrii ideam atque descriptionem; Sylvam floridorum e dissertationibus rhetoricis super Cicerone habitis; Hermathenas gymnastii gedanensis*, wie auch Orationes, Predigten ic. und starb den 12 Oct. 1652, im 50 Jahr. W, d.

MOCHUS, oder Moschus, ein alter Historicus von Sidon, hat vor dem trojanischen Kriege gelebt, und historiam Phœnicum geschrieben. Scaliger ad fragmenta



menta Beroff abydeni. *Bochartus* in Chanaan. Vo. Strabo lib. 16. *Reinesius* in addendis ad librum de lingua punica.

**MOCIANUS**, siehe *Mutianus*.

**MOCK** (Jacobus), ein Professor Medicinā zu Freyburg im Breßgau, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, hielt mit *Fabricio Sildano* gute Freundschaft, und schrieb de morbis totius ferē corporis humani ex bolari & fabulosa substantia excitatis; hinterließ auch einen Tractat de causis concretionis & dissolutionis rerum quarundam tam extra quam intra corpus humanum, der zu Freyburg 1596 in 8 gedruckt ist. Ke.

**MOCKER**, oder *Moecker*, (*Antonius*), ein Philologus, geboren zu Hildesheim, gieng 1560 nach Erfurt, wurde daselbst 1564 Magister, ferner Rector an der *Michaelis-Schule*, bald darauf Rector an dem *Gymnasio*, und endlich *Gymnastarcha* oder Rector. Bey der Academie allda wurde er auch Professor *Poeseos*, wozu er 1581 die Professionem grācā Lingvā, und 1589 die Prof. *Ethices* bekam. Anno 1605 zohem man ihn gar in den Rath dieser Stadt, und er verstarb darauf 1607. Seine Schrifften sind: Poemata, in tres libros distributa; libri III de pia & liberali disciplina atque educatione liberorum; disciplina & doctrina pädagogii in cœnobio erphordiano ad S. Augustinum recognita & aucta; historia passionis, mortis, sepulturae & resurrectionis Domini nostri Jesu Christi heroico carmine reddita; opusculum continens orationes & programmata proposita sub biennali rectoratu in academia erphordiana. Mor.

**MOCQUET** (Joh.), ein Jesuite von Neuf-Ponts in Lothringen, wurde Theologia Baccalaureus, Philosophia und Theologia Professor zu Ingolstadt, Theologia Doctor, und des Collegii zu Dillingen und Inspruck Rector, schrieb Tract. de sponsalibus & matrimonio; Methodum gontierianam a se vindicatam seu modum cum hæreticis ex solo Dei verbo disputandi, und starb zu Inspruck den 19 Jan. 1642, im 68 Jahr. W, d. Al.

**MOCQUET** de Meaux (Joh.), ein Franzose, that unter *Henrico IV* und *Ludewig XIII* eine Reise in die Levante, das orientalische Indien, Africa, und einen Theil der neuen Welt, ließ auch eine Beschreibung dieser Reise 1645 zu Rouen drucken, darinne er sich den Titel giebet: Garde du cabinet des singularités du Roy aux Thuilleries. Wie er zu Tripoli in Syrien war, stieg er auf den Berg Libanon, und suchte daselbst verschiedene rare Pflanzen, die er dem König *Ludewig XIII* überbrachte. Er schrieb auch noch ein ander Buch von Pflanzen, Bäumen, Blumen, Früchten, Thieren und andern raren Dingen des Landes, wo er gewesen. Leb.

**MOCQUET** (Richard), siehe *Moket*.

**MODERATUS** *Gadiranus*, den einige wiewohl unrecht, *Oderatus* nennen, ein Pythagoräer und be-

rühmter Redner von Gades, so heut zu Tage Cadix heißet, hat um A. C. 60 florirt, und 5 Bücher *ποδαγωγικῶν ὁρηδῶν*, oder nach andern 11 Bücher de placitis sectæ pythagoricæ, geschrieben, von denen nur noch ein Fragment bey *Strobao* stehet. Fa. S. Plu.

**MODESTINUS** (Andr.), ein böhmischer Jesuite von Hradisch, war zu Olmütz und Prag Priester, übersetzte aus der polnischen Sprache in die böhmische *Postillam evangelicam Jacobi Viecii*, und starb zu Prag den 14 Dec. 1601, im 43 Jahr. W, d. Al.

**MODESTINUS** (Christianus), siehe *Spanhemius* (Frider.).

**MODESTINUS** (Herennius), siehe *Herennius*.

**MODESTINUS** (Liberius), siehe *Lipstorp* (Dan.).

**MODESTUS**, ein Kirchen-Scribent im 2 Seculo, hat ein Buch wider des *Marcionis* Ketzerey geschrieben, so noch zu *Zieronymi* Zeiten vorhanden gewesen, nachgehends aber verlohren gegangen. Er soll auch *Syngrammata* verfertigt haben, davon ebenfalls nichts mehr übrig ist. Fa. C.

**MODESTUS**, hat im 3 Seculo gelebet, und auf Befehl des Kaisers *Taciti* de re militari, de magistratibus urbis, de sacerdotiis & prima religione apud Latinos geschrieben, welches Buch nebst *Vegetio* und andern scriptoribus rei militaris von *Franc. Madio*, *Petr. Scriverio* und dem ältern *Joh. Meursio* u. heraus gegeben worden. Einige wollen, daß er von *Vegetio* ausgeschriben worden, andere hingegen machen ihn zu einem epitomatore des *Vegetii*. Fa.

**MODESTUS**, ein Patriarch zu Jerusalem im Anfange des 7 Seculi, vertrat anfänglich *Zacharia's* Stelle, welcher 616 von den Persern in die Gefangen schaft geführt worden, schrieb 3 Predigten in mulieres ungenta ferentes & in occursum Domini & *Simeonis*, davon die Excerpta bey *Photio* zu lesen; encomium in obdormitionem deiparæ Virginis, und starb 635. C.

**MODESTUS** de Vicentia, ein Dominicaner, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, lehrte in verschiedenen Conventen seines Ordens die Theologie, schrieb librum diversarum precum in gratiam sodalium S. Hieronymi und Comm. in III P. S. Thomæ, und starb in seinem Profess-Hause zu Vicenza um 1590. Ech.

**MODESTUS** (Aufid.), siehe *Aufidius*.

**MODESTUS** (Franc.), ein Dominicaner von Florenz, war ein guter Humaniste und Poet, florirte um 1577, und schrieb verschiedene Gedichte, von denen einige berühmter Männer thren Schrifften vorgesetzt worden, dergleichen unter andern in *Liberati Nicodemii* tabulis lunaribus vornen an stehet. Ech.

**MODESTUS** (Julius), ein Frengelassener des *Zyngini*, hat librum quæstionum confusanearum, deren *Gellius* gedenket, und librum de feriis, welches *Macrobius* anführt, geschrieben. Sve.

MODE-



MODESTUS Pacimonianus (Verranius), siehe Cas-  
sander (Georg.).

MODICENSIS, siehe Pileus.

MODICIUS (Guilielm.), ein Poet, von Montferrat,  
ward im Alter blind, florirte in der letzten Helffte des  
16 Seculi, und schrieb Virgilium a calumniis vindica-  
tum, epigrammata & in sacrum annum 1575 car-  
men. Einige von seinen Gedichten trifft man in  
carminum illustrium poetarum Italorum Tom. VI  
an.

MODICUS, siehe Andradus.

MODIUS (Franc.), ein guter Literator und netter Poet,  
gebohren zu Brügge in Flandern 1556 aus einem  
adelichen Geschlechte, las in seinen jungen Jahren den  
Livium, Justinum und Curtium, konnte auch den  
Vegetium fast auswendig, und legte sich nachgehends  
zu Löben auf das Jus, worauf er sich nach Dobay  
und Eöln begeben, und zu Fulda die schönen Manus-  
cripta gar wohl genüget. Als er durch den Krieg  
um alles das Seinige gekommen, kriegte er zu Franck-  
furt am Mayn von einem Buchdrucker wegen der  
Correctur nebst dem Tische jährlich 200 Rthlr. bis er  
sich wiederum nach Bonn begeben, allein daselbst in  
ein übel Gefängniß geworffen worden, und in eine  
schädliche Gemüths-Krankheit verfallen. Endlich  
wurde er Canonicus zu Aire in Artois, nahe bey St.  
Omer, und starb 1597 oder 1599, nachdem er Poe-  
mata; nov-antiquas lectiones, welche in Gruteri lam-  
pade artium, einige excerpta davon aber in An.  
Drakenborchs Ausgabe des Siliii Italici stehen;  
Pandectas triumphales, s. de triumphis, ludis & spe-  
taculis veterum libros 2, darinne er von den alten  
Thurnieren handelt, welche man in Jac. Gronovii  
Thesauro T. XI findet, auch besonders 1686 zu Franck-  
furt in fol. aufgelegt worden; libellum de cujusque  
ordinis ecclesiastici origine, progressu & vestitus ra-  
tione; auctarium Zonarae, Nicetae Acominati, Ni-  
sephori Gregorae & Laonici Chalcondylae; notas in Cas-  
siodorum, Jordanum Ravennatem & Ennodium Tici-  
nensem; notas in Frontinum, Alianum, Modestum,  
Vegetium, Livium, Justinum & Curtium; Franc. Ho-  
tomanni opera; Barn. Briffonii lexicon juris; notas  
perpetuas in Pandectas & Codicem; rerum crimi-  
nialium praxin cum variorum Autorum 21 tractati-  
bus criminalibus; hodoeporicon francicum, s. ther-  
mas carolinas heraus gegeben, und wird von Petr.  
Sabro des plagii beschuldiget. Fr. A. Ad. Sw. Thom.

de MODOETIA (Andr.), siehe Andreas.

MODOINUS, oder Moduinus, Motuinus mit dem  
Zunahmen Heduus, ein Bischoff zu Autun in Franck-  
reich, lebte im 9 Seculo, und schrieb in elegischen  
Versen einen Brief an den Bischoff Theodulphum  
zu Orleans, welcher in Canisii lectionibus antiquis,  
auch in Sirmondi Opp. T. II, und in der Bibl. Patrum  
lugdun. T. XIV steht. Was man noch von ihm  
übrig hat, das hat Andr. Rivinus 1653 nebst Dre-  
pani Flori; Theod. Aurelii, Agobardi und Leidradi

Opusculis zu Leipzig in 8 ediret. Er starb 839 oder  
840. Sa. Fa.

MODON (Simson), ein venetianischer Rabbiner zu An-  
sange des 18 Seculi, schrieb coronam legis, oder  
elogium legis, so zu Venedig 1721 in 4 gedruckt  
worden. W.

MODREVIUS (Andr. Ericius), ein Secretarius  
des Königs Sigismundi Augusti in Pohlen um 1550,  
war zwar in der catholischen Religion erzogen, wurde  
aber wegen seiner deutlichen Erklärung vor die Protes-  
tanten, die er 1536 in einem Briefe an Joh. Las-  
ketan, vor einen Abtrünnigen ausgeschrien; von  
einigen unter die Anti-Trinitarios, von Grotio aber  
unter diejenigen, welche eine Einigkeit in der Religion  
stiften wollen, gerechnet. Er hat 5 Bücher de re-  
publica emendanda, und darinne de moribus, legi-  
bus, bello, schola atque ecclesia; ferner de peccato  
originis; de libero arbitrio; de providentia & prae-  
destinatione; 4 sylvas de tribus personis & Jesu  
Christo Filio Dei; Lascium s. orationes 4 de pec-  
na homicidii; Epistolas hinterlassen. St. B.

MODRONE (Vinc. Maria), ein Dominicaner von  
Mayland, florirt im Anfange des 17 Seculi, und  
schrieb, oder übersezte vielmehr, Von Mombricii  
kurze Relation vom Leben und Wundern der beyden  
Befenner Julii und Juliani, aus dem Lateinischen ins  
Italiänische, die er zu Mayland 1623 in 8 edirt.  
Ech.

MODZIANOWSKI, siehe Młodzianowski.

MOEBIUS (Friedrich Tobias), ein Jellus und Sohn  
Tobias, von Leipzig, ward 1668 daselbst Philosophia  
Magister, 1672 aber Doctor Juris, und schrieb:  
theses de venatione; diss. de Avtochiria; de tyran-  
nicidio; de jure hospitii mercenarii; de injusto  
Pontii Pilati judicio.

MOEBIUS (Georg), ein lutherischer Theologus, ge-  
bohren zu Laucha in Thüringen 1616 den 18 Dec.  
war zwar anfangs zum Hauswesen bestimmt, studir-  
te aber zu Jena und Leipzig, wohnte auch dem Col-  
loquio zu Thoren mit bey, worauf er 1647 Rector  
am Gymnasio zu Merseburg, hiernächst 1668 Profes-  
sor und Doctor Theologia zu Leipzig, der sächsischen  
Stipendiaten Ephorus, der Academie Decemvir, Ca-  
nonicus zu Zeitz, hernach zu Meissen worden, und  
1697, 28 Nov. gestorben. Unterhalb Jahr vor sei-  
nem Tode heyrathete er noch zum andernmahl eine  
Junge von Adel, und zeugte mit ihr 2 Söhne als  
Zwillinge, die aber wegen Verwahrlosung der Wär-  
terin, so ihnen Syrupum papaveris albi in allzu grosser  
Dosi gegeben, bald wieder gestorben. Er edirte Cru-  
sii grammaticam graecam augirt und emendirt;  
Theologiam canonicam; vindicias huttrianas; se-  
lectos canones theologicos; tract. philologico-theo-  
logicum de oraculorum ethnicorum origine, propa-  
gatione & duratione; tractatum theologicum de  
moscholatria populi israelitici; asylogiam sacram;  
exercitationes sacras de aeneo serpente, wie auch



verschiedene Disputationes, 3. E. duas de Coræ, Dathanis, Abirami & Onis descensu ad inferos, ad Numer. XVI; historiam prophetæ Bileami ad Numer. XXII-XXIV; de judicio Dei adversus posteros Saulis ad 2 Sam. XXI, 1-15; de vindicta Dei ob numerationem populi, ad 2 Sam. XXIV, 1-23; de ascensu Eliæ ad superos, ad 2 Reg. II, 1-18; de misericordiæ divinæ promulgatione publica, ad Hoseæ XI, 8, 9; de prodigiis quibusdam nativitatem Christi annunciantibus, ad Matth. II, 1; Jonam typicum, ad Matth. XII, 40; in locum Math. XXV, 34-40; de Crucis supplicio, quo Christus tempore passionis suæ fuit affectus; de universali Dei voluntate circa salutem hominum; de gratia irresistibili; de causis mediis; de consiliis pacificis, Marcellianis; de sacris τῆς ὑπαπαντῆς; de quæstione: a quibusnam dies solis sit consecratus divino cultui? de planetaria dierum denominatione; de conspiratione pulveraria in Anglia; de variis tesserarum veterum generibus; die 1699 zu Leipzig in 4 zusammen gedruckt seyn; orat. funebrem in obitum Jo. Hieron. Kromayeri. Pi.

**MOEBIUS** (Gothofredus), ein Medicus und Bruder Georgii Moebii, geboren zu Laucha in Thüringen 1611, erlernte zu Jena die Arzneykunst, promovierte daselbst 1640 in Doctorem, erhielt in eben diesem Jahre eine medicinische Profession, bey gedachter Alademie, stand zugleich bey dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, dem damaligen Administrator von Magdeburg, Herzog August, und dem Herzog Wilhelm von Weimar als Leib-Ärzt in Diensten, wurde 1655 den 28 Jan. da er zu einem Patienten über Land reiste, und der Kutscher bey Seeburg über die gefrorene See fuhr, das Eis aber unvermuthet einbrach, und der Fuhrmann nebst den Pferden plötzlich ersoffe, dennoch wunderbarlich erhalten; theilte deswegen jährlich auf diesen Tag eine gewisse Spende unter die Armen aus, schrieb Anatomiam camphoræ; fundamenta medicinae physiologica; Epitomen institutionum medicarum; Synopsis epitomes institutionum medicarum in tabulis; diss. de mola uterina; de bilis natura ejusque usu nobilissimo; de balneorum natura & usu; de chylicatione s. coctione prima; de suppressione mensium; de phrenitide; de natura & usu clysterum saluberrimo; de hæmorrhagia ejusque speciebus principalioribus; de variolis & morbillis; de legitimo venæ sectionis usu; de scirrho lienis; de usu lienis; de spina ventosa; de febre petechiali; de epilepsia; de ardore ventriculi; de dentium statu naturali & præternaturali; de hæmorrhoidibus cæcis & apertis; de cauteriatis; de hominibus stigmatæ insignitis; de fluminibus quæ interciderunt & renascuntur; duas de grandævis &c. gab eines Anonymi Mercurial-Licht heraus; hinterließ auch Synopsis epitomes medicinae practicae, die von seinem Sohne gleiches Namens zu Padua 1667 in fol. durch den Druck bekannt gemacht worden, und starb zu Halle in Sachsen 1664

den 25 April, doch wurde sein Körper in Jena begraben. Fr. Z.

**MOEBIUS** (Tobias), ein Doctor Juris und Bruder des Georgii und Gothofredi, von Laucha, war der Juristen-Facultät auf der Universität Leipzig Senior, ingleichen im Ober-Hofgerichte und Consistorio daselbst Advocatus ordinarius, schrieb Disp. de pacto antirrhethico; de compensationibus &c. und starb den 25 Mart. 1688, im 83 Jahr. W. d. Vog.

**MOEGLIN**, oder Mœgling, (Daniel), ein Medicus, geboren zu Tübingen 1546, studierte daselbst die Philosophie und Medicin, stand anfänglich bey dem Churfürst Ludwig von der Pfalz als Leib-Ärzt in Bedienung, wurde hierauf als Professor Medic. und württembergischer Leib-Medicus in seine Vaterstadt berufen, und starb alda 1596, nachdem er einige medicinische Dissertationes, als de nutritione & humoribus humanum corpus nutrientibus; de horribilium & horisonorum tormentorum bellicorum vulnenum natura & curatione; de chirurgia; de judiciis morborum heraus gehen lassen. Er hatte 2 Brüder, die ebenfalls geschickte Medici waren, Wilhelmum und Nicolaum, von welchen der letztere 1535 zu Tübingen geboren, und 1567 zu Neutlingen als dasiger Practicus, im 41 Jahr seines Alters gestorben ist. Ad. Ke.

**MOEGLING** (Jac. David), ein Doctor und Professor Juris, wie auch Beysitzer des Hofgerichts zu Tübingen und hochfürstlich württembergischer Rath, trat 1715 seine Profession mit einer Rede an de genuino usu variisque abusibus jurisprudentiæ maxime romanæ; schrieb verschiedene Disputationes, als: de summo militiæ imperialis præfecto; de electione certæ personæ industriæ; collationem juris civ. rom. cum senatorio haveni circa materiam emphyteusos in salinis & successionis conjugum, gab auch Speidellii syllogon quæstionum juris heraus, und starb um 1720. Sein Sohn, Jac. Friedrich, beyder Reichsten Licentiat, ward 1738 Professor der Rechte in dem Collegio illustri zu Tübingen. HL.

**MOEGLING** (Johann Ludwig), ein Medicus zu Tübingen und Sohn des vorigen Daniels, florirte zwischen 1615, und 1655, und schrieb: tr. de inconsiderato acidularum usu; theoriam sanitatis; Velulus aureum, i. e. chymisches Kleinod, oder Beschreibung des auri potabilis.

**MOEKER**, siehe Mocker.

**MOELLENBROCK** (Valent. Andreas), ein Medicus, gebürtig von Erfurt, wurde zu Jena 1650 Doctor, gab hierauf in seiner Geburts-Stadt einen Professorem Medic. und dann zu Halle einen Stadt-Physicum ab, machte des Tobia Dorncreilii medullam praxeos medicæ aphoristicam mit des Joach. Scherlii und seinen eigenen Zusätzen durch den Druck zuerst bekannt, ließ als ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum, viele Observationes in die Miscellanea gedachter Societät eindrucken, schrieb Cochlearium



riam curiosam; einen *Stactat de Varis*, s. arthritide vaga scorbutica; *Observationes de variolis fecus in utero*; de hypercatarsi a medicamentis mercurialibus; de omento putrefacto; de mictione cruenta; de praedictione futurorum ex dentibus; de carne cruda vomitu rejecta; de sudore pingui & oleoso; de fluxu alvi pingui; de remedio certo in incontinentia urinae; de cordis inversione; de vena a pulmonibus rejecta; de pilulis post annum vomitu adhuc integris rejectis; de morte ex potu spiritus vini; de repentina morte a veneno latente; de inopinata morte; de Gonorrhoea causa & curatione &c. und starb den 8 August 1675. W, d. Ke.

MOELLENHOF (Adam Henrich), ein Magister Philosophia und Archidiaconus am Dom zu Lübeck, geboren daselbst den 7 Aug. 1646, studirte zu Lübeck, Kiel und Jena, ward am letzten Orte 1669 Magister, 1675 aber Prediger zu Lübeck, schrieb Orat. de Josephi venditione; de Alexandri M. successore; Nearcho; de prudentia; de doctrina solida necessaria, und starb den 2 Sept. 1684. Seel.

MOELLER, siehe Müller und Mylius.

MOELLER (Andreas), von Pegau, wurde Collega tertius und Pro-Rector zu Freyberg, hernach Medicin Doctor zu Jena und Physicus zu Freyberg, starb 1660, und schrieb ablegmina logica ex organo Aristotelis fere selecta; orationem de confessione augustana; theatrum fribergense chronicum.

MOELLER, oder Mollerus, (Barthold), ein Sohn Vincentii zu Hamburg, geb. den 18 Nov. 1605, studirte zu Leiden und auf andern deutschen Universitäten, nahm 1629 zu Basel die Licentiaten-Würde in den Rechten an, ward nach gethanen Reisen in Deutschland, Italien, Frankreich, England und Holland, 1630 in seiner Vaterstadt Rath's-Secretarius, 1635 Rathsherr, 1638 Stadt-Richter und nach verschiedenen vollbrachten wichtigen Gesandtschaften, 1644 Bürgermeister, war in der Historie, Mathematic und in den meisten europäischen Sprachen erfahren, schrieb disp. inaug. de cessione bonorum, und starb den 7 April 1667 ohne Kinder. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Barthold), ein Hamburger, studirte zu Rostock, ward 1506 Magister daselbst, und Professor Philosophia, legte sich hernach auf die Theologie, wurde Doctor und herzoglich-mecklenburgischer Capellan, 1526 Rector Theologia und Pastor an der Cathedral-Kirche zu Hamburg, kam aber 1528, als die römisch-catholischen Prediger, seine Glaubens-Genossen, nach verschiedenen mit den lutherischen Predigern gehaltenen Disputationen aus Hamburg verjagt worden, wieder nach Rostock, wurde daselbst von neuem Professor Theologia und Decanus an der Collegien-Kirche St. Jacobi, gab *Alb. Krantzii opus spirantissimum in officium missae*, und dessen Grammaticam lat. heraus, und starb als Rector Academia im Jahr 1530. R. pr. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Barth.), ein Lübeckischer Astrologus im Anfange des 17. Seculi, hat die Lübeckischen Kalender verfertigt. Mol.

MOELLER (Daniel), ein Doctor Juris von Braunschwweig, ward zu Leipzig Assessor des Ober-Hofgerichtes, hernach auch des Schöppenstuhls, dann Hof- und Appellations-Rath zu Dresden, gieng aber wieder nach Leipzig, schrieb *Ordinationes Augusti saxonicae*; *Semestrium libros V &c.* und starb den 14 Mart. 1600, im 56 Jahr seines Alters. W, d.

MOELLER, oder Moller, (Daniel Wilhelm), ein Historicus, geboren 1642 den 28 May in Ungarn zu Preßburg, studirte zu Leipzig und Wittenberg, reiste 10 Jahr in Deutschland, Pohlen, Holland, England, Frankreich, der Schweiz, Italien und Neapolis heram, wurde darauf 1671 Sub-Rector an dem Gymnasio zu Preßburg, mußte sich aber von da wegen des Hasses der catholischen Geistlichen retiriren, worauf er 1674 Professor Metaphysices und Historiarum zu Altorff wurde, und sich zuletzt Comitem palatinum caesarem, Academiae altorffinae Senioreni, Metaphys. und Histor. Professorem, Bibliothecarium, Collegii Naturae Curiosorum, Societatis italicae Rescuperatorum, und Societatis Historicorum imperialis Socium schrieb. Er arbeitete an einer Historia Sec. XVII, ingleichen an einer Historie des Kayser's Rudolphi, welche aber nicht zu Stande gekommen. Hingegen ließ er mehr als 100 meist wohl ausgearbeitete Dissertationes, und gab heraus meditationem stoicam de conditione temporis praesentis & annorum; meditationem de infectis hungaricis prodigiis quibusdam ex aëre delapsis; meditationem: num S. Pauli caput I ad Rom. sine profanorum autorum, maxime Petronii cognitione intelligi queat? opuscula ethica & problematico-critica; opuscula medico-historico-philologica; mensam poeticam; indiculum medicorum philologicorum ex Germania oriundorum; lusus metricos de bubula; orationem de confusione linguarum babylonica; retorsionem ad criminationem Schnegassii; de bohémico nihilo alchymistico, unter dem Rahmen Dominicus Romellus; Curriculum poeticum; promissum de mulieribus hominibus exsolutum; *Guil. du Val* Synopsis analyticam metaphysicorum *Aristotelis*; 50 chronosticha ad annum 1697; decades III epistolarum; Centum disticha, quorum initium & finis: Disce mori; trutinam doctorum expensam, unter dem Rahmen Liberius Movelius; Pedis admiranda; unter dem Rahmen Des. Ollemirus; edificionem Evae a Medulixiconite; den betenden Daniel; preßburger Kirchen- und Schulen Verlust; unter dem Rahmen Reimundus Reimandus, so im Diario europæo steht; treuherrzige Erinnerung wegen der italienischen Reise; Diss. de bibliotheca, welche man auch in *Jo. Dav. Küleri* sylloge aliquot scriptorum de bene ordinata & ordinanda bibliotheca findet; Diss. de Sexto Aurelio Victore; de Lucio Apulejo; de Julio Capitolino; de C. Julio Solino; de Joh.



Aventino; de Ang. Politiano; de M. Ant. Cocci. Sabellico; de Jo. Meurfio patre; de ominosis diebus dominicis, s. abergläubischen Sonntagen; de matheli barbarica; de manuloquio; de oculiloquio; de pediloquio; de Transylvania; de expeditionibus cruciatis, vulgo *Creuzfahrten*; de technophylorameis vulgo *Kunst- und Naturalienkammern*; de gigantibus; de mari masorethico infido. Er hatte zwey Weiber, unter denen die letzte des berühmten Wagenseils gelehrte Tochter war, starb aber 1712 den 25 Febr. ohne Erben. CZ. Apini vitæ Prof. Altorf.

MOELLER, oder Moller, (Ericus), sonst Wolbert genannt, ein Magister Philosophiæ und Rector der Schule zu Hildesheim, lebte um 1635 und schrieb: tabulas rhetoricas; responsonem ad argumenta M. Statii Buseberi, quibus, a pag. 90 ad 122 disquisitionis suæ de recta juvenutis institutione, arguit & pugnat pro logico-ramistica analysi adversus aphorismos ad tabulas suas rhetoricas.

MOELLER, oder Moller, (Fridericus), ein Poet aus Brabant, lebte 1600, und schrieb in Versen de creatione & angelorum lapsu. Sw.

MOELLER (Fridericus), ein Medicus, von Cüstrin in der Mark bürgerlich, ward, nachdem er Holland, Dänemark und Pohlen besahen, 1644 zu Königsberg Doctor, und in eben diesem Jahre Abjunctus der medicinischen Facultät allda, gieng aber nachhero in sein Vaterland zurücke, allwo er churfürstlicher Leib-Medicus ward. Man hat von ihm Comment. de partu 173 dierum vivo; Diss. de cholericæ passionis; de phthisi. Li. Arnold.

MOELLER (George), ein Tabacksspinner, nachmals Schulmeister zu Hamburg, stellte 1686 Collegia Pietatis an, und machte Breelingii wieder aufgelegtes evangelium æternum überall bekannt, ließ sich auch dießfalls nichts verbieten, deswegen er 1694 ins Gefängniß geworfen, und bald hernach aus der Stadt verjagt wurde. Er hielt sich nach diesem zu Friedrichsstadt auf, und schrieb christliche treuherzige Erinnerung von der Beschaffenheit des wahren und falschen Glaubens, so aber nicht verkauft werden dürfen; allgemeines christliches Glaubens-Bekenntniß, das er im Gefängniß geschrieben. Mol.

MOELLER (Henricus), siehe Henricus Zutphanien-sis.

MOELLER (Heinrich), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Wittenberg, geboren zu Hamburg 1530, 12 April, gab 1568 auf dem Colloquio zu Altenburg einen Notarium der churfürstlichen Theologorum ab, wohnte auch 1570 dem Convente zu Zerbst bey, weigerte sich die torgauischen Artikel zu unterzeichnen, deswegen er zu Torgau in Arrest genommen, und zu genauerer Verwahrung nach Leipzig auf das Schloß gebracht wurde, wo er das Lied: Hilf Gott, daß mirs gelinge, verfertigte, und endlich aus Furcht eines langwierigen Arrests seine verlangte Unterschrift

gab. Er hatte nichts destoweniger weiten Arrest zu Wittenberg, und verlor sein bisheriges Amt, machte sich daher heimlich fort, kam 1574 nach Hamburg, lebte daselbst als ein Privatus, schrieb Orat. de origine, mutationibus & migrationibus gentium; orat. de miraculosa conservatione ecclesiæ inter medias persecutiones; adhortationem ad linguam hebr. discendam; Programmata; Commentarios über die Psalmen; in Esaiæ capita 27 priora; enarrationem brevem grammaticam concionum Hoseæ; comment. in Malachiam; Scholia über alle Propheten; und starb endlich zu Hamburg 1589, 26 Nov. Fr. H. Arn. Teiff. Mol.

MOELLER (Heinrich), ein Hesse, reisete in Frankreich, Dänemark und Schweden, ward Informator bey Königs Gustavi Prinzen, und schwedischer Historiographus; hernach Professor Poeseos am Gymnasio zu Culm, und endlich Rector und Professor am Gymnasio zu Danzig, allwo er 1567, 18 Febr. im 39 Jahre gestorben, und Librum: imaginum, seu epigrammata, und andere Carmina, wie auch Questiones de germanicis fabularum actionibus; eine türkische Chronic, oder von der Türken Ankunft, Regierung, Königen, Kaysern, Religion, Gesetz, und von ihrem Gerichts-Proceß hinterlassen. Præ.

MOELLER, oder Moller, (Joach.), geboren zu Hamburg, wo sein Vater gleiches Namens Rathsherr war, den 25 September 1521, studirte zu Wittenberg, und wurde seiner Geschicklichkeit wegen vom Melanchthone so hoch gehalten, daß ihm dieser 1546 seine Collationem actionum forensium atticarum & romanarum dedicirte, auch nachgehends öfters an ihn schrieb. Er begab sich von da noch auf andere deutsche Universitäten, wurde Doctor Juris, hernach braunschweig-lüneburgischer Rath, wohnte als lüneburgischer Gesandter dem Kreis-Convente zu Frankfurt am Mayn 1554 bey, schrieb orat. de exemplo emendati latronis gloriam Christi in cruce propugnantis; gab *Alb. Krantzii metropolin* heraus, und starb im August 1588, im 67 Jahr. Mol.

MOELLER (Jo.), ein schlesischer Doctor Medicinæ, und kaiserlicher gecrönter Poete, von Lübben, war Practicus in der Herrschaft Trachenberg, schrieb historiam Ducum lignicensium libris III in Versen; tr. de peste, und starb 1628. W, d.

MOELLER (Joh.), ein JEsus, von Erfurt, allwo er anfangs Syndicus, hernach Juris-Professor, zuletzt der Stadt Schultheiß war, schrieb disput. de pace; de fitione juris; de sequestratione &c. und starb 1657, im 47 Jahr. W, d.

MOELLER (Jo.), aus Schlessen, ward Prediger zu Kirschau in Preussen 1639, und starb daselbst 1651 im November, 40 Jahr alt. Man hat von ihm allegorias profano-sacras; similitudines physico-theologicas; manuale homileticum synopticum, numerum sacrum; alvearium rerum sacrarum; formulas concionatorias; locos communes cantionum ecclesiasticarum



earum &c. in deutscher Sprache; Leich-Predigten Christ-  
adelicher Personen, so 1670 zusammen gedruckt wor-  
den. Leb.

MOELLER, oder Moller, (Johannes), ein Medicus  
zu Merseburg, gab zu Ende des 16 Seculi tractatum  
de peste heraus, der zu Eisleben 1585 in 4 gedruckt  
worden. Ke.

MOELLER, oder Moller, (Joh.), ein Sohn des Bür-  
germeisters zu Hamburg Eberhardi, war beyder Rech-  
ten Doctor und hollst. gottorp Rath, ließ sich in verschie-  
denen wichtigen Gefandtschaften gebrauchen, schrieb  
or. de bello Harmocraris Syracusani, die in *Melch.  
Junii* orat. argentin. Tom. II steht; ließ *Serm. Rō-  
veri* Verzeichniß der hamburgischen Rath's-Personen  
von 1534 bis 1610 fortgesetzt im Manuscript, und starb  
den 28 Jun. 1613. Mol.

MOELLER (Joh.), ein Jctus, geböhren 1623 den 1  
Jan. zu Greiffenberg in Pomniern, studirte zu Königs-  
berg in Preussen, ward 1643 Rector der Schule in sei-  
ner Vaterstadt, legte sich aber, nachdem er dieses Amt  
etwa 6 Jahr verwaltet, ganz auf die Rechtsgelahr-  
heit, und ward Notarius, ferner Advocat zu Stettin,  
Gerichts-Bogt, hernach Cämmerer und Bürgermeis-  
ter zu Greiffenberg, endlich aber hinter-pommernischer  
Land-Rath und Hof-Gerichts-Inspector, worauf er  
1680 den 6 May verstorben. Man hat von ihm:  
greiffenbergische Psalter; und Harffen; Lust wider  
allerley Unlust, welche von der daselbst Gott-singen-  
den Gesellschaft angestellt wird. Jz.

MOELLER (Johann Gottlieb), ein Sohn Salomo-  
nis, geböhren zu Dangig 1670 den 4 Januar, studirte  
auf dem Gymnasio daselbst, wie auch auf der Univer-  
sität Kiel, von dannen er sich nach Hamburg begeben,  
und eine Reise in Dännemarck und Schweden gethan.  
Hiernächst hörte er in Rostock die berühmtesten Män-  
ner, und lehrte mit großem Ruhm als Magister le-  
gens, worauf er daselbst 1694 die Professionem grācā  
lingvā erhalten, und nachgehends nach Dangig, wie-  
wohl mit Beybehaltung seiner vorigen Profession 1696  
zum Professore Philosophiā primā und practicā, wie  
auch Bibliothecario daselbst berniffen worden. Er nahm  
hierauf zu Rostock 1697 den Gradum Doctoris Theo-  
logiā an, gab *Pauli Sarpīi* & *Isaaci Casauboni* episto-  
las cum additamentis; *Bæcleri* historiam universa-  
lem 4 seculorum cum præfatione isagogica; ideam  
logicā schelvigianā; *Bæcleri* libellum memorialem  
ethicum in usum Athenarū gedanensis; dissertationes  
metaphysicas XII; ethicās contra Spinozā XII; de  
nomine Mart. Lutheri; Lutherum lutheranum an-  
te Lutheranismum; Lutherum ut confessorē mar-  
tyri contradistinctum in comitiis wormatiensibus  
1521 maxime conspicuum; Lutherum ut martyrem  
confessori contradistinctum in persecutionibus gra-  
vissimis ob liberam evangelicā veritatis confessio-  
nem & defensionem forritur perferendis felicissime-  
que superandis illustrem; de autoritate scripti sub  
titulo colloquiorum mentalium Lutheri germanice,

anglice & latine editi; martinalia sacra; observa-  
tiones miscellaneas; de Clementis Romani epistola  
ad Corinthios, Alphonfi a Castro testimonio de igno-  
rantia Paparum & Lud. Jac. a S. Carolo erroribus;  
de Scripturæ S. autoritate; observationes philolo-  
gicas; synopsis theologiæ dogmatico-theoricæ; de  
Steph. Curcellæo in editione originalis N. T. textus  
ut socinizante; recensionem centuriatorum magde-  
burgensium historico-criticam; detectionem im-  
posturarum Christoph. Sandii; observationes philo-  
logicas &c. heraus, und starb 1700 den 11 Jul. Pi.  
Præ. MB.

MOELLER, oder Moller, (Jo. Hartlieb), ein Medi-  
cus von München, lebte in der andern Hälfte des 15  
Seculi, stand bey Herzog Albert in grossen Genaden,  
und übersezte *Jul. Valerii* historiam de Alexandro M.  
ins Deutsche. Man hat solch Werk zu Augsburg 1478  
in folio gedruckt. Fa.

MOELLER, oder Moller, (Justus), ein Medicus, hat  
1579 fasciculum remediorum ex Dioscoride & Ma-  
thiolo, omnibus humani corporis affectibus accom-  
modatorum, zu Basel in 8 ediret.

MOELLER (Martin), geböhren 1547 zu Leisnig oder  
Kropstedt bey Wittenberg, allwo sein Vater ein Bauer  
war, studirte zu Wittenberg, ward Cantor zu Lemberg,  
ferner Pastor zu Kesselsdorff bey Lemberg, hierauf  
Diaconus zu Lemberg, nach diesem Pastor zu Sprot-  
tau, und endlich Theol. Doct. wie auch Primarius zu  
Görlitz, schrieb *Ichedam regiam*; übersezte die epi-  
skolas *Ignatii*, wie auch die dialogos *Theodoretii* von  
beyden Naturen in Christo, nebst Leonis M. Episteln  
wider Eutychis Ketzerey aus dem Griechischen ins  
Deutsche, schrieb ferner im Deutschen: manuale mo-  
rientium s. de præparatione ad mortem, oder selige  
Sterbekunst der Gläubigen; meditationes quas-  
dam S. S. Patrum a se germanice verfas; mysterium  
magnum de unione Christi cum fidelibus, oder von  
der geistlichen Hochzeit einer gläubigen Seele mit  
Christo; praxin evangeliorum, über die Sonn- und  
Fest-Tags-Evangelien in 3 Theilen; apologiam pra-  
xeos hujus suæ contra Sal. Gesnerum oder Schutz-  
Schrift etlicher Trost-Sprüche so in seiner praxi  
evangelica von Sal. Gesnern angefeindet worden;  
natalitia Christi; Soliloquia de passione Christi; the-  
saurum precationum; conciones Esaiæ, carmine ele-  
giaco expressas; die Lieder: Ach Gott! wie man-  
ches Herzeleid &c.; Hier lieg ich armes Würme-  
lein &c. hatte diese mit den Anfangs-Buchstaben auf  
seinen Rahmen zielenden Worte: Memento mori!  
zu seinem Symbolo, verlohrt im Alter durch den Staar  
sein Gesicht, also daß er sich die Texte, darüber er zu  
predigen gesonnen war, vorlesen lassen, und sodann  
darüber meditiren mußte. Nichts destoweniger ver-  
waltete er sein Amt fleißig, und starb am Stein 1606  
den 2 Mart. Sein Sohn gleiches Namens ist Rec-  
tor am Gymnasio zu Görlitz gewesen. Fu. Gr.

MOELLER, oder Moller, (Matthias), ein Lübecker,  
der sich im Kriege wohl versucht, Holl- und Engelland,  
Frankz



Frankreich, Italien, Deutschland, Böhmen, Ungarn und Siebenbürgen durchreiset, und es unter den Kaiserlichen bis zur Hauptmanns-Stelle gebracht, kam 1664 nach Lubek zurück, ward allda Stadt-Hauptmann, zog wider die Türken mit, und schrieb nach seiner Zurückkunft neu herausgegebene Trüelkunst. Mol.

MOELLER, (Nic.), ein Philologus, geboren zu Glesburg den 23 September 1664, studierte zu Kiel und Leipzig, ward zu Jena 1688 Magister, 1693 Adjunctus, zu Kiel aber 1695 Professor Antiquit. extr. ordin. und 1696 ordinarius Hist. eccles. schrieb dispp. de ritibus festi expiationum; de politica veterum Hebraeorum circa imperantes & parentes; de modernis antiquitatibus hebr. scriptoribus; de gentis hebr. rebus, ritibus, statibus atque polymachia; or. auspicio de polymachia; dispp. de regia Salomonis sapientia; de historia Geneseos rerum omnium explicatione; de venerando veræ antiquitatis titulo; de polygamia; ließ auch im Manuscript und versprach herauszugeben ilagogen ad antiquitates hebraicas; dissertat. de principiis antiquitatum hebr.; systema antiquitatum hebr. minus & majus; polyhistorum hebraeorum; pandectas universi priscorum hebraeorum juris; rerum hebr. & scriptorum de gente hebraea Tom. VIII; dissert. de veterum Hebraeorum aconomia; exercit. de accommodatione Dei ad captum hominum &c. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Olaus), eines Müllers Sohn zu Fiedrup hntweit Glesburg, geb. den 17 März 1617, wurde anfangs zur Feld-Arbeit angehalten, hernach aber, als ihn der Pöbel zu Dörice eine Zeitlang selber inferniiret, dem Studiren ergeben. Er legte den Grund darinne zu Glesburg und Danzig, sohe 1640 nach Königsberg, gab, als er vorher zu Glesburg 2 Jahr einen Hans-Informator agiret, 1644 einen dänischen Feld-Prediger ab, wurde 1645 Diaconus zu Glesburg, 1680 Pastor daselbst, schrieb Leich-Predigten; ließ im Manuscript Sonn- und Fest-Tags-Predigten, über die erste Epistel Johannis, über die Passion, den kleinen Catechismus Lutheri, das apostolische Glaubens-Bekenntniß, und über auserlesene Schriftstellen; wie auch einige Kirchen-Gesänge in niedersächsischer und deutscher Sprache, und starb den 26 Jul. 1685, im 68 Jahr. Mol.

MOELLER (Petrus), ein Medicus, geboren 1628 zu Jasterburg in Preussen, studierte zu Leipzig und Strassburg, besahe darauf Holland, Engelland, Frankreich und Italia, in welchem letztern Lande er sonderlich bey dem berühmten Kircher einen Zutritt hatte, auch des Cardinal Barberini Leib-Medicum abgab, ward 1655 zu Padua Doctor Medicinæ, heyrathete darauf 1656 zu Königsberg die berühmte Poetin Gertrud Liferin, ward 1668 allda Professor der Chymie und Chirurgie, und starb 1680 den 11 May. Seine Schriften sind: Apologia iusta contra calumniatores; spongia medica; dissert. de ventosita-

te spinæ, de vulneribus scelopetorum &c. W, d. Arnold.

MOELLER (Salomon), ein Prediger an der Kirche der heiligen Dreysaltigkeit, und nachgehends an der Johannis-Kirche zu Danzig, hat im 17 Seculo gelebt, und einige Predigten hinterlassen. Pi.

MOELLER (Sebastian), ein Doctor Medicinæ zu Ferrara, Physicus zu Colberg, und hernach zu Stargard, folgendes Professor Medicinæ zu Frankfurt an der Oder, schrieb Hist. de suffusione &c. und starb als Rector magnificus 1609 den 20 Apr. Be.

MOELLER, oder Moller, (Theodorus), ein Theologus zu Wostof, lebte am Anfange des 17 Seculi und schrieb apologiam contra Gottfr. Florinum; Gröuel der menschlichen Tugenden, oder nothwendigen Bericht vom Mißbrauch der Tugenden, mit Gluehen, Schwören, Gotteslästern u.

MOELLER, oder Moller, (Theodor), ein Bruder des obigen Joachimi, geboren zu Hamburg 1535, studierte zu Rostock, reiste in Deutschland, Holland, Frankreich, Schweiz und Italien, nahm die Degger Würde in den Rechten an, starb aber zu Padua 1563, im 29 Jahre. Man hat von ihm eine orat. de Henrico Leone, Duce Sax. ac Bavarie, die in Chytrae or. illustr. steht. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Vinc.), geboren zu Hamburg, wo sein Vater ein Zwölffer an der Jacobi-Kirche war, um 1575, wurde Doctor Juris, 1601 Syndicus in seiner Vaterstadt, nachgehends auch hollstein-gottorpischer Rath, und starb den 2 September 1625, und hinterließ ein weitläufiges genealogisches Werk im Manuscript. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Vinc.), ein hamburgischer Rechtsgelehrter, nahm zu Basel 1632 die Licentiaten- und noch in eben dem Jahre die Doctor-Würde an, und hielt jedesmahl eine Inaugural-Disputation, davon die erste de compensationibus, die andre de questionibus & torturis, übergeschrieben ist. Beide sind in den Dispp. jurid. b. Al. Vol. VII mit beynäulich: Er scheint mit demjenigen, der von 1632 bis 1637 Canonicus zu Hamburg gewesen, und dessen Fabricius in memor. hamburg. gedendet, einerley zu seyn. Mol.

MOELLER von Mollerstein, (Wigand), ein Stadtschlichter in Görlitz im 17 Seculo, hat ein Repertorium carpozoyianum verfertigt, so 1676 zu Leipzig in folio heraus gekommen. Gr.

MOELLER (Wolfgang), ein Magister Philosophiæ und anfänglich der Schule in seiner Vaterstadt Meiningen, nachgehends des Gymnasii zu Schlessingen Rector, schrieb Orationes, und starb 1591 den 29ten April. Lu.

MOELLERIN (Gertrud), ein Poetin, geboren 1641 den 13 October zu Königsberg in Preussen, war des Prof. Mich. Efers Tochter, und Doct. Peter Möllers Ehegattin, ward 1671 in die Pegnitz-Gesellschaft aufgenommen, auch mit dem poetischen Lorbeer-Kranz ge-  
ze be-



ge beehret. Nachdem sie 24 Jahr in der Ehe gelebet, auch neun Söhne und sechs Töchter gebohren, 25 Jahr aber im Wittwenstande zugebracht, und von dem König Friedrich I ein Genaden-Geld bis an ihr Ende genossen, starb sie 1705 den 16 Februar, und ward auf königliche Kosten begraben. Man hat von ihr, außer sehr vielen auf verschiedene Fälle verfertigten einzeln Gedichten, folgende Sammlungen: geist- und weltliche Lieder, von Joh. Sebastian, Churfürstl. brandenburgischen Capellmeister in Melodien gesetzt; Gedichte in einem Bande zusammen gedruckt; geistliche Oden; Kräuter- und Blumen- Garten aus den sonn- und festtäglichen Evangelien 2c. Arnold.

MOENCH, siehe Monachus, und Münch.

MOERAGENES, hat um A. E. 110 gelebt, und libros 4 rerum gestarum Apollonii Tyanei geschrieben. Phi. Plu.

de MOERBEKA (Wilh.), siehe Wilhelmus.

MOERBITZ (Constantin.), ein lutherischer Prediger, gebohren 1671 zu Döbeln, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1693 Magister, darauf iz seiner Vaterstadt Diaconus, und 1718 Archidiaconus, schrieb Chronicon dæbelense, und starb 1724 den 15 Julii. Leb.

MOERDER (Johann Adam), ein JEtus im 16 Seculo, war Doctor, und anfangs Professor Juris zu Jena, nachgehends 1579 der vierte Pfarrer des kaiserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer wegen des französischen Kreises, allwo er auch gestorben. Fr. Z.

MOERLING (Phil.), ein JEtus, gebohren zu Duderstadt 1584 den 30 Januarii, hat zu Helmstädt in Doctorem Juris promovirt, und ist anfangs Rath und Canzler zu Hohenstein, nachgehends Rath in Wolfenbüttel, ferner Canzler zu Luchow in der Grafschaft Danneberg, und endlich Cammer- und Consistorial-Rath in Braunschweig, wie auch Decanus zu St. Blasii worden, und 1652 den 29 Jun. gestorben. Man hat von ihm: dissert. duas de amicitia; de magnificentia; orat. de Georgio Anhaltinorum Duce; de Mart. Luthero. Fr.

MOERLIN, oder Möhrlein, Merlin, Maurus, (Jochim), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Wittenberg den 6 April 1514, ward, nachdem er erstlich unter Anführung seines Vaters, Jodoci Mörlin, der anfänglich eine philosophische Professur in Wittenberg bekleidet, nachmahls aber zu Westhausen in Franken eine Pfarr-Stelle angenommen, den Grund in den Studien gelegt, und hierauf der Theologie unter Luthero, Melanchthone, Bugenhagen und andern eifrigst obgelegen, auch in Magistrum promovirt, 1537 Diaconus in seiner Vaterstadt, 1539 aber zu Eisleben, und noch in diesem Jahre zum Prediger nach Wollin in Pommern beruffen, wiewohl er auch an diesem Orte nicht lange geblieben, sondern sich 1540 auf Lutheri Bitten nach Wittenberg verfüget, und daselbst im 26 Jahre seines Alters, die ihm angebotene Würde eines Gelehrten. Lexic. T. III.

nes Doctoris Theologia angenommen. Er wurde darauf zum ersten evangelischen Superintendenten nach Arnstadt in Thüringen verlangt, allwo er sich durch seinen Eifer, womit er die unchristliche Aufführung etlicher Rathspersonen auf der Canzel öffentlich bestraft, so großen Haß zugezogen, daß er 1543 ohne zur Verantwortung zu kommen, seines Amtes entsetzt wurde. Ob nun gleich die Bürgerschaft um seine Wieder-Einsetzung aufs nachdrücklichste gebeten, konnte sie doch nichts erhalten, und Mörlin nahm 1544 zu Göttingen die Stelle eines Superintendenten an; von dannen er wegen des Interims 1549 nach Schleusingen, und 1550 nach Königsberg in Preussen zum Inspectore und Pfarrer in Kneiphof, welches der andere Theil dieser Stadt ist, beruffen wurde. Allhier gerieth er mit Andreas Osiandern wegen dessen Lehre von der Rechtfertigung in einen harten Streit, und ließ sich endlich vom Eifer so sehr einnehmen, daß er diejenigen, welche Osianderi Predigten besuchet, nicht begraben, und ihre Kinder nicht zur Tauffe admittiren wollte, worüber er 1553 seinen Abschied bekam, ohngeachtet viele Adelige und das gemeine Volk vor ihn supplicirt hatten. Er ward bald darauf Pastor primarius zu Braunschweig, und nachdem man ihn mittlerweile mit dem Herzog Albrecht in Preussen ausgesöhnet, 1567 aufs neue nach Königsberg beruffen, allwo er nebst Chemnitz das Corpus doctrinae prutenicum verfertigte, und hernach zum Bischoff in Sammland bestellet worden, allwo er auch 1571 den 23ten May gestorben, als er wider alles Einrathen der Medicorum, sich den Stein in der Blase schneiden lassen. Er hat auch 1557 dem Colloquio zu Worms nebst viel andern Conventibus beygewohnet, und an den meisten theologischen Streitigkeiten der damaligen Zeiten Theil genommen. Seine Schriften sind: Auslegung der ersten 117 Psalmen Davids; corpus doctrinae prutenicum; Catechismus germanicus; Postilla & explicatio summaria evangeliorum dominicalium; refutatio mendacii theologorum heidelbergensium de Luthero; de vocatione ministrorum & quatenus magistratui fas sit, eos ab officio removere; defensio adversus accusationem novorum wittenbergensium theologorum; de peccato originis contra Manichæorum deliria; Epistolæ ad Osiandrum; confessio hildesiana; refutatio Matth. Vogel; de legendis scriptis Lutheri; propositiones theologicae de imagine Dei; de communicatione idiomatum; pro tertio usu legis; de certitudine verbi Dei; de operum praesentia in actu justificationis; propositiones ad apologiam Joh. Staëlii; super epistolam ad Romanos latini & germanici commentarii; in utramque ad Timotheum & ad Titum; in priora sex capita Johannis; Historie, welcher gestalt sich die osiandrische Schwärmerie im Lande zu Preussen erhaben. Ad. Bo. Seck. B. Hart. AB.

MOERLIN (Jodocus), siehe Mörlin (Maximilian).  
MOERLIN (Maximil.), ein Doctor Theologia und Bruder Joachimi, gebohren zu Wittenberg 1516 den  
Do 14 Octo;



14 October, allwo sein Vater, Jodocus Mörlin, Professor Philosophiä, und nachgehends Prediger zu Westhausen in Francken war, wurde anfangs Prediger in Pegau, zu Zeit, und 1543 zu Schlacken in Francken, 1544 Hof-Prediger zu Coburg, und half 1546 die Visitation verrichten. Er wurde 1548 Superintendent zu Coburg, 1546 unter Lutheri Decanat licentiat, und kurz darauf unter Casp. Crucigern Doctor Theologiä, schrieb wider Osiandrum, war mit auf dem Colloquio heidelbergens, wurde der erste geistliche Assessor in dem 1561 zu Weimar angelegten geistlichen Consistorio, 1562 approbirte er Strigelii Declaration, proclamirte 1564 als Procellarius und Vice-Decanus zu Jena den ersten Doctor Theologiä daselbst, Joh. Stösselium, fiel 1569 in einige Ungeade, weswegen er seine Dimission zu Coburg erlangte, da er denn die Hof-Prädicator zu Dillenburg annahm, doch wurde er 1571 zurück berufen, mußte aber aufs neue weichen, bis er 1574 wieder in sein Amt investirt wurde, da er vieles zur Form. concord. beigetragen, auch 1576 dem lichtenbergischen und torgauiſchen Convent begehört, und starb 1584 den 20 April. Er soll, als er nach Dillenburg gezogen, 12 lebende Söhne gehabt haben, und hat Lazarum resuscitatum heraus gegeben. Thoma Licht am Abend.

MOERMANN (Joh.), ein Mathematicus, Astrologus und Schulen-Rector der St. Marien-Kirche zu Antwerpen in seiner Vaterstadt, schrieb rudimentalinguæ latinæ; ingleichen apologos creaturarum in Versen, und starb den 20 October 1621, im 65sten Jahre. Sw.

MOERSIUS, oder Morſius, (Joachim), ein Criticus, geboren zu Hamburg 1593 den 3 Januar, studirte zu Leiden, Amsterdam und Leipzig, reiste nach England, schrieb sich Philosophum regium collegii trinitatis, quod est Cantabrigiæ, und des Landgrafen von Hessen Commissarium; begab sich letztes unter holländische Protection, und starb 1639 zu Gortorp. Er hat diarium apodemicum; Carmina und Epistolas geschrieben, auch Jof. Scaligeri epistolam de parentibus Sciligeri; Brentii epistolam de exilio suo; Welleri consilium de studio theologico; Casauboni epistolam de nugis modo antiquo; Antonii Florentii panegyricum; Hug. Grotii alloquium ad arcam, quæ carcere elatus est, welches einige Morſio selbst, andere aber Germ. Conringio zuschreiben, welches man auch in Tenzels Unterredungen 1693 und unter Conringii Muls errantibus findet; Anonymi illogon ancomicam, græce cum Petr. Laurenbergii versione latina; Baronii epist. de monarchia ficula &c. heraus gegeben, und zum Symbolo die Worte gehabt: Deo auspice, doctrina duce, virtute comite. Sein Leben ist 1723 nebst den Lebens-Beschreibungen der Lindenbroge zu Hamburg gedruckt worden.

MOESTLINUS, oder Mæstlin, (Michael), ein Mathematicus von Göppingen im 16 Seculo, hat zu Züs-

bingen die Theologie und Mathematic studirt, ist 1570 Prediger zu Backnang, 1580 Professor Mathematicum zu Heidelberg, einige Jahre hernach 1583 aber, zu gleicher Stelle nach Tübingen berufen worden, allwo er auch 1631 oder 1635 in einem hohen Alter gestorben. Er hat zuerst die Ursache von demjenigen Schein, den man um die Zeit an dem Monden pflegt gewahr zu werden, wenn er bald neu wird, entdeckt, und epitomen astronomiæ; Chasmatum aliquot terribilium & portentorum descriptionem; examen duplex novi calendarii gregoriani; chronologicas theses & tabulas; tract. de passionibus planetarum; theses & tabulas chronologicas, welche letztern Sam. Sassenreffer 1641 zu Tübingen auflegen lassen, geschrieben. Seine mathematischen Observations aber werden nebst seinen Briefen und andern ungedruckten Schriften zu Wien in der kaiserlichen Bibliothec verwahrt. Fr. H. Vo. Crusius in Annalibus Sæviæ.

MOEVIUS, siehe Volshovius.

MOEZ (Mich.), siehe de Iturbide.

MOGILAS (Petrus), ein Metropolit zu Kiow in dem 17 Seculo, war aus süßlich-moldauischen Geschlechte entsprossen, und besaß nicht nur ein großes Vermögen, sondern auch eine ziemliche Gelehrsamkeit. Als er wahrgenommen, daß viele Griechen des Cyrilli Lucaris Bekenntnisse beypflichteten, widersezte er sich dieser Neuerung mit allen Kräften, und ließ auf einem zu dem Ende angestellten Provincial-Synodo, eine neue Confession aufsezen, so die wahre und unveränderte Lehre der ganzen griechischen Kirche in sich faßte. Ob nun gleich dieselbe anfangs allein vor die Neusländer verfertiget, und daher auch Expositio fidei Rufforum betitelt worden, so wurde sie doch nach der Hand, da sie auf einem andern Synodo in der Moldau 1643 von allen griechischen Patriarchen, Bischöffen und andern Geistlichen gebilliget, und mithin vor ein allgemeines Glaubens-Bekenntniß und symbolisches Buch erklärt; wiewohl dennoch diejenigen, die in dem untern Theil von Griechenland wohnen, dieselbe nicht angenommen. Man hat im übrigen dieselbe anfangs in russischer, und sodann in Holland auf des Panajottæ Nicusi Veranstaltung, auch in griechischer und lateinischer Sprache gedruckt. Weil aber die Exemplarien von dieser letzten Auflage alle nach Constantinopel abgeschickt worden, gab sie Laurent. Hermannus 1695 zu Leipzig unter dem Titel: confessio ecclesiæ græcæ orthodoxæ, nochmals griechisch und lateinisch an den Tag, worauf sie noch ferner 1699 zu Bucurest in der Moldau in neu-griechischer und endlich 1727 von Joh. Leonh. Feisch auch in deutscher Sprache unter der Aufschrift: liber symbolicus Rufforum, oder der größere Catechismus der Russen in 4 an das Licht gestellt worden. HL.

MOGIUS (Hartmann), ein Theologus, von Gettenau in der Wetterau, war Philoſophiä Magister und Prediger zu Gießen, gab in deutscher Sprache ein Büchlein unter dem Titel: Propria Calvinianorum testimonio;



simonia; carmina heraus, und starb den 11 Februar 1658, im 56 Jahr. W, d.

MOGOLLON, siehe Magallianus.

MOGRE (Jonas), ein Mathematicus zu London, lebte um 1681, und schrieb: *a new Systeme of the Mathematicks &c.* in 2 Tomis in 4.

de MOGUER (Andr.), siehe Andreas de Moguer.

de MOGUNCIA (Sigfridus), siehe Siffridus.

MOHAMMED Taragai, siehe Ulugh Beigh.

MOHAMMED ben Glaber, siehe Albategne.

MOHEDAM (Joh.), ein Bischoff von Navello, in dem Königreich Neapoli, aus einem spanischen Flecken, Pedroche genannt, in der Diöces Cordua, lehrte auf der Universität Salamanca die Rechte, wurde nachmals des Erzbischoffs von Compostell General Vicarius und Auditor Notā zu Rom, hatte auch Hoffnung von dem Pabst Paulo III den Cardinals-Hut zu bekommen, starb aber 1549 oder 1550, und hinterließ *Decimones tota romana*, die erst 1603 heraus gekommen. Ant. Ug.

MOHR, siehe Mor.

MOHR (Joh.), ein Rechenmeister an der Schule zu Gehr-  
hoe, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *compendium arithmeticae* in deutscher Sprache. Mol.

MOHR (Jo. Conr.), ein Theologus zu Frankfurt am Main, war daselbst an der französischen und deutschen Kirchen Pastor, schrieb IV allegorische Hochzeit-Predigten; *trifolium Petrinum* oder 3 Hochzeit-Predigten, ex Pl. XXV, 1 & CXXVIII, 1, Gen. XLI, 45, etliche Leichen-Predigten, und starb den 10 November 1672, im 66 Jahr. W, d.

MOHRMANN (Gerh.), geboren zu Hamburg 1628, studirte zu Wittenberg, ward allda 1652 Magister, und bekam unter 48 Candidaten die Ober-Stelle, reiste darauf durch Ungarn und Deutschland, kam 1654 nach Rostock, disputirte daselbst, und erhielt 1663 in Abwesenheit die theologische Licentiaten-Würde, lebte als ein Privatus in seiner Vaterstadt, wo er Vicarius an der Stifts-Kirche und noch 1671 am Leben war. Man hat von ihm *disput. de axiomatibus quibusdam metaphysicis*; *dissert. de essentia quantitatis*; *disp. inaugur. de morte animae*; *statu hominis peccatoris a gratia Dei separati*; *orat. de morte spiritali*; *Zusucht der Sünder nach des Mörders Bitte und des Heilandes Antwort* in 2 Sermonen aus Luc. XXIII, 42 sq. nebst angehängtem Berichte von der Sünde wider den Heiligen Geist. Mol.

MOHT (Joh.), von Hlensburg, geboren den 24 Novem-  
ber 1574, studirte zu Helmstädt, und als Hofmeister seines Landsmanns zu Straßburg, ward allda 1601 Magister, that mit demselben eine Reise nach Frankreich, und machte sich zu Straßburg durch philosophische Collegia berühmt, ward 1603 Corrector in seiner Vaterstadt, 1604 Rector, nahm 1626 das Diaconat an der dasigen Nicolai-Kirche an, ward 1630 Pastor an der Marien-Kirche, schrieb *disp. de natura*

& causis; *collegium disputationum physicarum*; *elementa linguae lat. pro schola Hlensburgensi*; *vocabularium latinum*; *quaestiones grammaticas*; *orationes*; in nieder-sächsischer Sprache aber *Abrahamum tentatum & victorem*, eine Comödie; *compendium biblicum*, und starb den 17 Jan. 1642, im 68ten Jahr. Mol.

MOHT (Joh.), ein Enkel des vorigen Johannis, geboren zu Breslau den 11 Februar 1639, studirte zu Helmstädt, wurde 1664 Secretarius bey der deutschen Cansley zu Coppenhagen, hernach königlicher Archivarius, Cansley- und Justitien-Rath, schrieb *lib. de scopo reip. polonicae & domo austriaca*; *vorum veterum annorum*; *carmina*; *Staats- & Geschäfte zwischen den Häusern Frankreich und Oesterreich* aus dem Französischen übersezt, und starb ohne Kinder den 6 Jan. 1705, im 66 Jahr. Mol.

MOHYUS (Remaclus), ein Grammaticus und Pastor zu Geldernak in Brabant, von Campo rotundo gebürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *ulum scholare*; in gleichen *epistolas suasorias*. Sw.

de MOIA (Ant.), ein spanischer Augustiner-Mönch in der andern Hälfte des 17 Seculi, gab *Virgilio concordado* heraus. Ant.

de MOJA (Jo. Perez), ein spanischer Mathematicus, im 16 Seculo, war Canonicus im hohen Stifte zu Granada, und schrieb *Tratado de Matematicas*; *Manual de Contadores*; *Filosofia secreta*; *varia historia de santas y illustres mugeres*; *comparaciones*; *Sylvam Eutrapelias &c.* Ant.

MOIBANUS (Ambrosius), ein Lutherscher Theologus, geboren zu Breslau 1494 den 4 April, studirte zu Breslau und Meisse, wurde zu einem Mitarbeiter der Schule zum heiligen Leichnam zu Breslau berufen, zohe darauf auf die Academie nach Cracau, und wurde daselbst Philosophia Baccalaureus, gieng ferner nach Wien, und wurde daselbst Philosophia Magister, hielt sich auch zu Ingolstadt, und einige Zeit zu Tübingen bey Reuchlino auf. Nach seiner Zurückkunft wurde er der Schule zu St. Johannis auf dem Breslauischen Dom vorgefetzt, und hernach zum Ludimoderator zu St. Maria Magdalena gemacht, allwo er zuerst die griechische Sprache zu lehren angefangen. Allein die Begierde, Lutherum und Melancthonem zu hören, zohe ihn nach Wittenberg, allwo er einige Zeit gelebt, und die Weltweisheit privatim gelehrt. Als der Rath zu Breslau die Kirche zu St. Elisabeth erhalten, wurde ihm das Pastorat dabey aufgetragen, welches er auch, nachdem er vorher 1525 zu Wittenberg Doctor Theologiae worden, antrat, auch dabey in dem Gymnasio fleißig lehrte, und 1543 den Anfang machte, die hebräische Sprache allda einzuführen. Er schrieb *Tractat. in Psalmum 29*, dazu Lutherus die Vorrede gemacht; *Tr. an communio infantum*, quae apud quosdam servatur, probetur ecclesiae, wozu Melancthon die Vorrede verfertiget; *Catechismi capita decem illustrata*, gleichfalls



gleichfalls eum præfatione *Melanchthonis*; Erklärung des Spruchs Marci XVI: Gehet hin in die ganze Welt etc. darzu Lutherus gleichfalls eine Vorrede gesetzt; einige dieser Schriften sind auch in deutscher Sprache gedruckt. Er starb 1554 den 16 Jan. Ad. Pa. Mül.

**MOIBANUS** (Johann), ein Medicus, und Sohn Ambrosii, geboren zu Breslau 1527 den 27 Febr. erlernte in der Jugend, nebst den Sprachen, auch die Music und Mahlerkunst, studirte hierauf 5 Jahr zu Wittenberg, wurde auch daselbst Magister, gieng nachmals nach Italien, hielt sich in Padua und Bononien fast 4 Jahre auf, practicirte bey seiner Zurückkunft in Amberg, nahm aber 1558 das Stadt-Physicat zu Augsburg an, und starb daselbst 1562 den 9 May, in seinen besten Jahren, nachdem er *Dioscoridis* Euporista aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt hatte, welche Version mit der Vorrede *Conr. Gesneri* zu Straßburg 1565 heraus gekommen. Ad.

le **MOINE**, siehe Monachus, und Moine

le **MOINE** (Pasquier), ein Franzose im 16 Seculo, war Königs *Francisci I* Bedienter, und schrieb *Voyage & conquete du Duché de Milan en 1515 par François I, rédigé en vers & en prose; le sacré & couronnement de François I en 1514.* Lo.

a **MOINICHEN** (Henricus), ein dänischer Medicus und Anatomicus, von Cöppenhagen bürtig, studirte unter dem *Thom. Bartholino*, besuchte nachmals fremde Länder, schlug bey seiner Zurückkunft die ihm angetragene anatomische Profession zu Cöppenhagen aus, trat aber bey *Friderico III* und *Christiano V* als königlich-dänischer Leibarzt in Dienste, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb unterschiedene *Epistolas medico-anatomicas*, welche des *Thom. Bartholini* centuriis *epistol. medicar.* einverleibet sind; hinterließ auch *Observationes medico-chirurgicas*, die zum theil den *Actis medicorum hafniensium*, theils aber des *Lyseri* cultro anatomico beygefüget worden. Mol.

**MOISANT**, oder Mosantus. (Jacob), Herr von Briey, ein Parlaments-Rath zu Metz, und guter Poet, hat um 1663 florirt, zu Caen eine Academie des belles lettres gestiftet, und verschiedene Poemata geschrieben, die zu Caen zusammen gedruckt worden. *Gallois* conversations de l'Academie de Mr. l'Abbé Bourdelot, in appendice. Carpentariana.

**MOKER**, siehe Mocker.

**MOKET**, oder Mocquet, (Richard), aus Dorsetshire, war Präses Collegii omnium Animarum und Professor Theologia zu Oxford, wie auch königlicher Commissarius in Kirchen-Sachen, schrieb im Englischen Liturgiam ecclesiae anglicanae, so nebst *J. hann. Juelti* Tractat de apologia ecclesiae anglicanae, durch den Henker öffentlich verbrannt worden; Catechismus; Articulus 39 Fidei; librum de ordinatione Episcoporum, Presbyterorum & Diaconorum; doctrinae capita; im Lateinischen aber Politiam ecclesiae angli-

canae, und starb den 6 Jul. 1618, im 40 Jahre. W, d. Wo.

**MOL** (Petr.), ein Doctor Juris von Sneek in Friesland, geboren den 29 Nov. 1596, studirte zu Franeker, und wurde erst in seiner Vaterstadt Schul-Dector, hernach 1647 Professor græcæ Lingvæ zu Franeker, gab *Longi* pastoralia übersetzt und mit Anmerkungen heraus, und starb den 29 oder 30 Oct. 1669. Vr.

**MOLANUS** (Gerhard Wolter), ein lutherischer Theologus, geboren 1633 zu Hameln, war ein Schüler Calixti, wurde 1660 Mathematicum, und als er in Theologia Doctorem promovirt, auch Theologia Professor zu Hirteln, 1672 Abt zu Locum, ferner Director der Kirchen des ganzen Churfürstenthums Braunschweig, erster Land-Stand des Fürstenthums Calenberg, auch unter dem Titel des ersten Consistorial-Diachs, Präses des hannöverschen Consistorii, und starb 1722, 7 Sept. alt 89 Jahr. Er besaß eine un-gemeine Gelehrsamkeit, ein treffliches Medaillen-Cabinet, so man auf 50000 Rthlr. geschätzt, und eine kostbare Bibliothec, so man auf 12000 Rthlr. ästimirt, welche nach dem in die hannöversche Bibliothec gebracht worden, der Catalogus derselben aber 1729 zu Hannover in 8 heraus gekommen. Seine Schriften sind Theses mathematicæ; disp. de communicatione & prædicatione idiomatum; disput. philol. de regimine verborum active significantium; de disciplina morientis querimonia; de studio theologico; de tempore institutæ a Domino S. cænæ; responsum wegen einer hohen Person Religions-Veränderung; nugæ venales, seu refutatio calumniæ vel nugarum potius cujusdam nugivenduli de adacta ad romanam ecclesiam apostasia Gerardi, Abb. luccensis; epistola ad Joach. Meyerum de nummo aureo Poitumi; das große hannöversche Gesangbuch nebst angehängtem Gebetbuch; series abbatum luccensium, so in dem 3 Tom. scriptor. brunsvic. *Leibnitii* steht; oratio in fune. e. *Wilhelmi VI* Landgravi Hesse; Lipsanographia sive thesaurus sanctorum reliquiarum electoralis brunsvico-lüneb. Es sollen auch noch verschiedene Sachen, als Methodus expositoria in controversiis cum pontificiis; methodus concionandi; Directorium, was bey Special-Visitationen ein Superintendentens vornemlich zu beobachten habe; Diss. de elliptibus grammaticis; ohnmaßgeblicher Vorschlag, wie man so gar mit der römischen Kirche salva conscientia, salva veritate, salva utriusque partis Doctorum existimatione, salvis denique utriusque ecclesiae principiis & hypothæsis sich vergleichen, und die ärgerliche Trennung wenigstens in der occidentalschen und lateinischen Kirche aufheben könne; Vorschlag, auf was Art die Protestanten unter sich selbst dermaßen zu vergleichen, daß ein sogenannter Lutheraner zum reformirten, und ein Reformirter zum lutherischen Altar ohne Anstoß treten, mithin aus beyden Kirchen und Gemeinden eine

haupte



Heerde und ein Schaffstall hinwieder gemacht werden könne, und andere im Manuscript von ihm übrig seyn. Fab. Un.

**MOLANUS** (Gustav), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Wilschhausen im Bremischen 1650, 28 Mart. studirte zu Lemgo, Minteln und Helmstädt, that auch eine Reise nach Holland, Engelland und Frankreich, und erhielt in Paris die Vocation zum Pastorat, und zur Session im Consistorio zu Zelle. Nachgehends mußte er als Feld-Superintendent der lüneburgischen Troupen mit nach Ungarn gehen, und nach geendigter Campagne, seiner genädigsten Herrschaft nach Venedig, Rom und Neapolis folgen. Hiernächst wurde er Superintendent zu Burchtorf, ferner Superintendent zu Haarbürg, und endlich Superintendent generalis im Herzogthum Zelle. Als er sich in Hamburg an einem starcken Catarrho wollte curiren lassen, starb er daselbst 1710, 14 Mart. Leb.

**MOLANUS** (Johann), ein Theologus der catholischen Kirche, gebohren zu Nyssel 1533, hieß mit seinem eigentlichen Geschlechte Rahmen Ver-Meulen, und nahm zu Löwen 1570 den Gradum eines Doctoris an, wurde Professor Theologia, päpstlicher Censor der Bücher, und Canonicus zu St. Petri zu Löwen. Er edirte *Ussardi martyrologium auctum & annotationibus illustratum*; libros 2 de picturis & imaginibus sacris; annales Sanctorum Belgii; diarium de Medicis sanctis; annales urbis lovanientis; militiam sacram Ducum & Principum Brabantiae; de canonicis lib. 3; Romanorum martyrologium notis illustratum; bibliothecam theologicam MSt.; theologiae practicae compendium; de fide haereticis servanda ut & rebellibus, ac tyranno illam exigente; Orationes tres 1) de agno Dei, 2) de decimis dandis, 3) de decimis defendendis, und starb 1585, 18 Sept. Mi. A. Sw. Nic.

**MOLANUS** (Johann), ein Rector am Gymnasio zu Bremen, hat einige Gedichte versfertiget, und ist 1583 gestorben. Er besaß ein vortreffliches Gedächtniß, und recitirte einst zu Löwen des Aristotelis organon in Gegenwart vier Doctorum griechisch memoriter, worauf man ihn daselbst zum Magister gemacht. *Gerb. Meieri orat. de initiis scholae bremenensis.* H.

**MOLARI** de Fivizzano (Augustinus), ein Augustiner-Mönch, und Sacristianus in der päpstlichen Capelle, gebohren zu Fivizzano in Toscana 1526, wurde bey Gregorio XIII und Clemente VIII Beichtvater, wie auch Aufseher über ein Hospital, und dreyimal General-Vicarius, desgleichen Präsident in den General-Capiteln, schrieb Comment. de ritu S. S. crucis romano Pontifici praefendae; vitam S. Augustini, nebst andern Schriften, und starb endlich 1595 zu Rom. Cur.

de **MOLARIA** (Hannibaldensis), siehe Annibaldus.

de **MOLARIA** (Valerius Valentinus), von Rom, war vaticana Basilica Beneficiarius, schrieb 2 Ora-

tiones de laudibus Urbani VII Pont. rom. und starb 1686. W, d. Man.

**MOLCO** (Joseph), ein venetianischer Rabbiner, zu Ende des 16 Seculi, hat einen doppelten Comm. in Jobum, nemlich des R. Simeon ben Zemach und des Obadja Sphorno zu Venedig 1590 in 4 edirt. W.

**MOLDENARIUS** (Christian), ein Medicus zu Wittenberg, lebte um 1616, und schrieb Exercitationes physiognomicas, welche zusammen gedruckt worden.

**MOLDENIT** (Christian), von Tönningen, gebohren 1593, ward 1621 zu Jena Magister, bald hernach Pfarrer zu Cöthen im Eiderstädtischen, 1630 Pastor zu Tönningen, 1633 Probst von Eiderstadt, hatte mit David Georgio und seinen Anhängern vielen Streit; schrieb Historie des Lebens und der Schriften Dav. Joris in 2 Theilen; kurzen und summarischen Inhalt der Lehre und Glaubens Dav. Joris; Bedencken, was von der suspecten David Joristen ihrer zweifelhaft gesezten Confession zu halten; lebte noch 1643, und ließ im Manuscript: Bedencken über die von den Davidjoristen den hollsteinischen Commissarien übergebene Verantwortungsschrift; Glaubens-Bekenntniß vor diejenigen, so des Dav. Joris seiner Ketzerey wegen verdächtig sind. Mol.

**MOLEGNANUS** (Caesar), ein neapolitanischer Edelmann, von Sorrento, gab 1607 heraus *la descrizione dell' origine, sito & famiglie antiche della Città di Sorrento.* To.

de **MOLENDINIS** (Jo.), siehe Morlandinus.

**MOLENS**, Molyns, Mullins, oder Molinsæus, (Jo.), aus Sommersetshire, gieng unter der englischen Königin Maria Regierung nach Zürich, und docirte daselbst den Engelländern die griechische Sprache; kam unter der Elisabeth wieder nach London, ward daselbst Archidiaconus und Canonicus an der Paulskirche, schrieb unterschiedliche geistliche Werke, wie auch Predigten und Carmina lat. & gr. und starb 1591. Wo.

**MOLES** (Annibal), ein neapolitanischer Jüngling, aus einer adelichen Familie, welche ihren Ursprung in Spanien gehabt, wurde im 16 Seculo vom König Philippo II zum Cansler des Königreichs Neapolis gemacht, und hinterließ Decisiones supremi Tribunalis Camerae summariae regni Neapolis, die sein Urenkel Franc. Moles, Ritter von Calatrava, 1670 edirte; *Reponsa de legitima successione in Portugaliae regno.* To.

**MOLES** (Bartholomæus), ein spanischer Medicus aus Arragonien, gab 1545 zu Salamanca heraus *Speculum sanitatis.* To. Ant.

**MOLES** (Franc.), ein Ritter von Calatrava, Marquis von Parete, und Präsident der königlichen Cammer, im 17 Seculo, war Annib. Moles Urenkel, und gab 1670 dessen Decisiones heraus. To.

**MOLES** (Friderich), ein Spanier, war Ritter von Jerusalem, hielt sich in der Mitte des 17 Seculi zu Neapoli



Neapolis auf, und schrieb *Una relazione tragica del Vesuvio; Guerre entre Ferdinando II Emperador Romano, y Gustavo Adolfo Rey de Suecia; Audiencia de Principes; Amistades de Principes.* Ant. To.

**MOLES** (Jo. Baptista), ein Franciscaner zu Neapolis, aus einem spanischen Geschlechte geböhren, war General-Commissarius zu Rom, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb *de la educacion de los Novicios*, nebst andern Dingen. To. Ant.

des **MOLES** (Tour), siehe de la Taiffoniere.

**MOLES** (Vincentius), des vorigen Frederici Bruder, ein Philosophus und Doctor Medicinæ aus Valentia, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Pathologiam de morbis in sacris literis; philosophiam naturalem corporis Jesu Christi.* To. Ant.

de **MOLESEY** (Christoph.), siehe Christophorus.

**MOLESWORTH** (Robert), ein Engelländer, gieng 1692 als königlicher englischer Envoye nach Dänemark, hielt sich daselbst zwey Jahr auf, und gab nach seiner Zurückkunft, eine Nachricht von dem Zustande des dänischen Reichs in englischer Sprache heraus, welche in viele Sprachen übersezt, auch ohne seinen Nahmen unter dem Titel: *Etat du royaume de Danemarck, tel qu'il étoit en 1692*, ediret, von einem Ungenannten aber, weil darinne allerhand der dänischen Nation präjudicirliches enthalten, mittelst einer Schrift *Defense de Danemarck* betitelt, widerleget worden. Er arbeitete nach der Zeit vor die protestantische Succession mit grossem Eifer, wurde 1715 vom König Georgio I zum geheimen Rath, 1716 zum Vicomte Molesworth von Swords, und zum Baron von Philippstown gemacht, war auch hiernächst ein Mitglied der königlichen Societät, brachte seine letzten Jahre ausser Bedienung mit Studiren zu, gab noch ein und andere Schriften ohne Vorsehung seines Nahmens heraus, und starb 1725, im 69 Jahre seines Alters. HL.

**MOLETIUS** (Joseph), ein Mathematicus von Messina, geböhren 1531, informirte den Prinz Vincenzium von Mantua in der Mathesi, wurde hernach Professor Matheseos zu Padua, bekam vom Pabst Gregorio XIII 300 Ducaten, und von dem Rath zu Venedig noch 200 Scudi, daß er die *Tabulas gregorianas* zu Verbesserung des Calenders verfertigte, schrieb *Tabulas geographicas ex prutenicis deductas; Ephemerides celestium motuum ab an. 1563 ad 1580, juxta calculum alphonsinum*; gab *Ptolemai geographiam* mit schönen Commentariis heraus, und starb zu Padua 1588, im 57 Jahre. Ghil. Tom. Pap. M.

**MOLFESIUS** (Andreas), ein Clericus regularis von Neapolis, im 17 Seculo, schrieb *Commentarium in consuetudines neapolitanas; promtuarium triplicis juris; opus de sepulturis*; und hinterließ viele Manuscripta. To.

**MOLI**, siehe Molinus.

**MOLIEN** (Stephan), geböhren zu Calais um 1640, war ein Minorite, ingleichen Professor Theologia zu Rouen, und ersoff, als er einen von seinen Discipeln aus dem Wasser erretten wollte, 1671, im Jul. AE.

**MOLIERE** (Joh. Baptista), siehe Poquelin.

**MOLIGNANUS** (Joh. Ant.), ein JEtus von Aquaviva, aus Terra di Bari, gab 1667 *Legalium alterationum centuriam* heraus. To.

**MOLIGNANUS** (Joh. Hieron.), ein Edelmann von Aquaviva, aus Terra di Bari, in dem Neapolitanischen, war Juris Doctor und Historiographus, richtete die Academie degli Ravvivati zu Aquaviva wieder auf, und starb den 8 Aug. 1637. Er schrieb *Repentini Zampilli della fonte de Ravvivati della Citta d'Aquaviva, festanti per l'allegrezza di S. Anna nel natalitio della vergine*; wie auch eine Historie von Puzglla und der Stadt Aquaviva, über deren Verrückung er gestorben, ehe sie zu Ende gebracht worden. To.

**MOLIGNANUS** (Joh. Petrus), ein JEtus von Vercelli, practicirte daselbst in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Tract. de retentione & reconventionem; tr. de appellativa verborum utriusque juris significatione & extensione circa legata, testamenta, judicia, contractus & delicta.*

**MOLINA**, oder Escalona, (Alphonsus), ein spanischer Franciscaner von Escalona, lebte im 16 Seculo, hielt sich meistens in West-Indien auf, machte sich durch seine lustigen Predigten bekannt, schrieb *Vocabulario en lengua castellana y mexicana; arte de la lengua mexicana y castellana*, wie auch *Catecismo mayor y menor; confessorario mayor y menor; sermones; vida de St. Francisco; oraciones para los Indios; tr. de los sacramentos; aparejo para comulgar* in mexicanischer Sprache, und starb 1584, im 88 Jahre. Ant.

**MOLINA** (Alphonf. de Herrera), siehe Salcedo.

de **MOLINA** (Ambrosius), ein spanischer Cistercienser zu Carrageda, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Sermones de Quaresma.* Ant.

**MOLINA** (Ant. Ruiz), siehe Ruiz de Morales.

de **MOLINA** (Ant.), ein Carthäuser-Mönch, von Villa nueva de los Infantes in Castilien, war anfangs ein Augustiner-Mönch, und lehrte in diesem Orden die Theologie, versah auch die Stelle eines Superioris; verfertigte eine instructionem sacerdotum ex Patribus, welche über die 30 mal aufgelegt, auch in verschiedene Sprachen übersezt worden; in gleichen exercitia spiritalia, welche in die italiänische Sprache übersezt sind, und starb 1612, oder 1619. Ant. W, d.

de **MOLINA** (Bartholomæus), ein spanischer Franciscaner, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war in der Music sehr geübt, und schrieb *Arte de canto llano, dicha lux videntis.* Ant.

de **MOLINA** (Bartholomæus), ein spanischer Franciscaner, war 1621 Diffinitor seines Ordens, und schrieb



schrieb *Breve tratado de las virtudes de D. Juan Garzia Alvarez de Toledo, quinto Conde de Oropesa*. Ant.

de MOLINA (Basilus), ein spanischer Cistercienser, von Huerta, war Theologia Doctor und Professor zu Ferrara, schrieb *de immunitate ecclesiastica*, und starb 1617. Ant.

de MOLINA (Dominicus), ein spanischer Dominicaner von Sevilien, war Doctor Theologia, und wurde im Nahmen aller so Mönchs, als Nonnen Orden in Spanien nach Rom geschickt, um die päpstliche Bulle Gregorii XV, darinne den Ordens Leuten ihre Privilegia sehr geschmälert worden, zur Cassation zu bringen, brachte es auch so weit, daß Urban VIII 1625 eine neue Bulle deswegen publicirte, wodurch die gregorianische gemildert ward. Diese Bulle hat er nebst den dahin gehörigen Documenten zu Sevilien 1626 in folio edirt. Von seinen andern Schrifften, und wenn er gestorben, ist weiter nichts bekannt. Ech.

de MOLINA (Franciscus), ein spanischer Franciscaner, im 16 Seculo, hat *Declaracion de quatro psalmos de David* geschrieben. Ant.

de MOLINA (Gabriel), ein spanischer Franciscaner, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *Regola del terzo ordine di San Francisco*. Ant.

de MOLINA (Gundisalvus Argote), ein spanischer Marchese, von Baeza in Andalusien, war in der Historie seines Vaterlandes sonderlich erfahren, hielt sich meist zu Sevilien in öffentlichen Bedienungen auf, that auch um 1568 Kriegsdienste, und bediente verschiedene ansehnliche Officier/Chargen, schrieb *Historia de la Nobleza de Andaluzia; Historia de las Ciuudades de Baeza y Ubeda; el Conde Lucanor; Historia del Gran Tamerlan; el libro de la Monteria*; ingleichen de poesi castellana; itinerarium & legationes Ruy Gonzalez de Clavijo, und de familia de Argote, alles in spanischer Sprache; und starb zuletzt im armseligen Zustande, in Maserey und ohne Kinder. Ant.

de MOLINA & Guzman (Hieronymus), ein spanischer Rechtsgelehrter im 17 Seculo, hat *Novas juris veritates* zu Madrid 1664 heraus gegeben. Ant.

de MOLINA (Johanne), ein Spanier, von Ciudad Real in Neu Castilien, hielt sich zu Valentia auf, war Baccalaureus, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und übersetzte verschiedenes aus der lateinischen in die spanische Sprache, als *Luc. Marineo chronica de los Reies de Aragon; ej. de las cosas memorables de Espanna*; Ant. *Panormita de los dichos y hechos del R. y D. Alonso de Napoles; bomiliario de Alcuino; epistolas de San Geronimo; los triunfos de Appiano; confessorario de Juan Gerson; Gamaliel*. Ant.

MOLINA (Ludovicus), ein spanischer Jesuit, von Ursaa in Andalusien, wurde von dem Könige Philippo II in Spanien in dem indischen und castilaischen Rathe gar wohl gebraucht, und schrieb ein Werk de Hispan. primogeniis. Ant.

MOLINA (Ludovicus), ein spanischer Jesuite, aus der Stadt Cuenza in Neu Castilien, legte sich mit grossem Fleiß auf die Philosophie und Theologie, und wurde endlich Professor Theologia primarius zu Eoara. Er schrieb einen Comment. in partem primam Thomæ de Aquino; Tomos 6 de iustitia & jure; de Hispanorum primogeniorum origine & natura libris 4, welches 1573 zu Alcalá des Henares in 2 Folianten, 1588 zu Cölln, 1613 aber und zuletzt 1657 zu Lion mit B. G. de la Nothe Zusätzen in folio gedruckt worden; de gratia Dei cum libero arbitrio in nobis ad salutem cooperante, über welches letzte Buch er des Irrthums der Pelagianer in der Lehre von der Genade und von den Kräften des freyen Willens beschuldiget wurde; dahero zwischen den Jesuiten, welche sich seiner angenommen, und zwischen den Dominicanern ein grosser Streit entstanden. Er starb zu Madrid 1600, 12 Oct. im 65 Jahre. Al. Ant.

de MOLINA (Petrus Felix), ein americanischer Jesuit von Santa Cruz in Peru, geboren 1593, war zu Lima Professor der Philosophie, Rector des Collegii zu Cusco, schrieb *Syntaxin* in lateinischen Versen, und starb 1631. Al. Ant.

MOLINA (Rodericus), siehe de Quesada.

de MOLINA (Rodericus), ein spanischer Medicus und Chirurgus zu Granada, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *Institucion chirurgica; modo preservativo y curativo de pestilencia*. Ant.

de MOLINA (Tyrfus), siehe Tellez (Gabr.).

MOLINÆA (Maria), eine Tochter des ältern Petri Molinai, war in der hebräischen Sprache und in der Philosophie wohl beschlagen, wechselte auch mit der berühmten Schürmannin hebräische Briefe. Co.

MOLINÆUS (Antonius), ein Franzose, florirte zu Lion um 1547, lebte an dem Hofe der Königin von Navarra, welche Königs Francisci I Schwester war, schrieb *du naturel divers des hommes*, und übersetzte über dem viele Bücher, oder beförderte solche sonst zum Druck. Cr.

MOLINÆUS (Carolus), ein Jesuit, geboren zu Paris zu Ende des Jahres 1500, wurde, nachdem er sich in den Humanioribus wohl umgesehen, und 7 Jahr die Rechte zu Orleans studirte, auch daselbst 1521 öffentlich über den Arborem Consanguinitatis gelesen, 1522 zum Advocaten bey dem Parlament zu Paris angenommen, ersetzte seine verdrießliche Aussprache durch seine Gelehrsamkeit, und erklärte sich in Religions Sachen vor die Reformirten, daher er wegen seines Tractats contra parvas datas das Königtum reich quittiren müssen; worauf er in Deutschland die lutherische Religion angenommen, und die Rechte zu Tübingen, Straßburg, Dole und Besançon gelehrt, auch sich einen Doctor von Frankreich und Deutschland genennet, welcher keinen höhern über sich erkennet, und zu einem solchen hohen Grad der Wissenschaften gestiegen, daß ihn kein Mensch etwas mehrers würde lehren können. Er erhielt zwar Erlaubniß,



niss, wieder nach Frankreich zu gehen, wurde aber wegen seines Tractats oder Commentarii ad edictum Henrici II regis Galliarum contra parvas datas & abusus curiæ romanæ ins Gefängniß geworfen, doch endlich daraus befreiet, und starb 1566, 28 Dec. nach einiger Meinung in der lutherischen, nach anderer aber in der catholischen Religion. Er hat Comment. in consuetudinem parisiensem; *summaire du livre analytique des contrats, usures, rentes constitues, interets, & monnoyes*; *stylum Parlamenti*; *stylum antiquum curiæ Parlamenti parisiensis*; *instructioes styli Parlamenti & requestarum*; *constitutiones regias antiquas cum annotationibus*; *jura & privilegia regni Franciæ cum notis*; *notas in quæstiones Joh. Galli*; *formulas arrestorum & 74 arresta Senatus parisiensis cum notis*; *annotationes in Phil. Decii consilia*; *annotationes in commentaria Decii ad decretales*; *annotationes in consilia Alex. Tartagni*; *annotationes in commentaria Decii ad tit. ff. de regulis juris*; *comm. analyticum in regulas cancellariæ romanæ hætenus in jure recepras*; *annotationes ad jus pontificium*; *notas in tr. Jo. de Selva de beneficis*; *notas in comm D. Muxellani in regulas juris pontificii*; *tr. de l'origine, progrès & excellence du royaume & monarchie des François*, welcher auch lateinisch in Melch. Goldasti monarchia S. Imperii T. III steht; *collationem & unionem quatuor evangelistarum cum annotationibus*; *tr. analyticum de dignitatibus, magistratibus & civibus romanis*; *notas solennes ad constitutiones gallicas*; *consilia & responsa hinterlassen, welche zum öftern in 3, auch in 5 Boll. zusammen gedruckt worden.* Er hat auch unter dem Rahmen Casparis Caballini de Cingulo heraus gegeben: *Tract. de evictionibus, cui accessit libellus de ædilitiis actionibus*; *constitutiones ægidianas cum additionibus carpensibus*; *milleloquium juris*; *de ædilitio edito, welches im Tractatu Tractat. steht*; *de eo quod interest, cui accessit brevis discussio de inofficiosis testamentis*; *de donationibus & dotibus*; *tr. commerciorum & usurarum reddituumque pecunia constitutorum & monetarum*; *consilia cum Felini Sandei consiliis.* Fr. PB. Cr. Sam. Teisl. Placcii theatrum.

MOLINÆUS, oder des Moulins, (Guiardus), ein Canonikus der Kirche St. Petri zu Aire, in der Grafschaft Artois, lebte am Ende des 12 Seculi, und übersezte aus des Petr. Comestoris historia scholastica die historischen Bücher der heiligen Schrift in die französische Sprache, unter dem Titel: *La bible historiaux, ou les histoires escolastres.* Le Long biblioth. sacra. O.

MOLINÆUS (Johannes), ein Medicus zu Lion, in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab des Alex. Tralliani libros medicinales XII mit seinen beygefügten Anmerkungen zu Lion 1575 in 12 heraus, half auch Jacobo Dalechampio an seiner historia generali plantarum mit arbeiten, wiewohl er hierbey wenig Ehre eingelegt. Li. Ke.

MOLINÆUS (Joh.), insgemein van der Muelen genannt, von Gent, war J. U. Doctor und Professor Decanus zu St. Petri in Löden, und der Herzogin von Parma als Subernantin der spanischen Niederlande Almosenier, erklärte schon im 20 Jahre Aristotelis Ethic mit grossem Applausu, dictirte er Tempore die schönsten griechischen und lateinischen Briefe, that eine Reise in Italien, edirte Irenis Carnotensis decretum; *Alexandrum Trallianum* ex versione Joh. Guinterii cum suis annotationibus; *statuta dioceseos vianensis & ameydensis*, verfiel endlich in eine Raserey, und starb in Italien 1575 den 29 Sept. A. H. Sw.

MOLINÆUS (Lud.), ein Bruder des jüngern Petri Molinæi, aus Frankreich, ward zu Leiden Doctor Medicinæ, wurde zu Zeiten der innerlichen Troublen unter Cromwells Professor Histor. camdenianus zu Oxford, aber von Carolo II wieder abgesetzt, und lebte hernach als ein unruhiger und hitziger Nonconformist zu Westminster, allwo er 1680 den 20 October, im 77 Jahre starb. Er schrieb viel wider die Verfassung der englischen Kirche, und sonderlich wider Scillingfleet, Durell und Patrick, z. E. Patronum bonæ fidei in causa Puritanorum; *defensores veritatis*; *epistolam ad amicum*; *Papam ultrajectinum* unter dem anagrammatischen Rahmen *Ludionæi Colvini*; *stricturas in Philadelphi Irenæi* i. e. Rein. Vögelssangi breves & succinctas animadversiones in *Lud. Colvini* Papam ultrajectinum, unter dem Rahmen: *Christiani Althocritici*; *epistolam ad Renatum Verideum*, i. e. Andr. Rivetum de motibus in Anglia circa religionem anno 1641 obortis unter dem Rahmen *Irenæus Philadelphus*; *apologiam adversus Theoph. Iscarium*; *parænesin ad ædificatores imperii in imperio*, s. defensionem jurium magistratus adversus Mos. Amyraldum; *collarium ad hanc parænesin*; *morum exemplar*, s. characteres; gab auch *Theophrasti Eresii characteres ethicos*; *Joh. Lud. Vivis* introductionem ad sapientiam heraus, übersezte seines Vaters Anatomie de la Messe ins Latein, machte auch noch andere lateinische und englische Schriften bekannt. Bischoff Burnet gab nach seinem Tode dessen letzte Worte heraus, welches eine Relation seiner an vielen englischen Geistlichen verübten Belästigungen ist. Wo.

MOLINÆUS, oder du Moulin, (Petrus), ein reformirter Theologus, geboren 1568 den 18 Octob. auf dem Schlosse Buhi, in der Gegend Berian, wohin seine Eltern der Religion wegen geflüchtet waren, wurde bey der pariser Bluthochzeit, durch eine gewesene Magd seines Vaters Joachimi, gewesenen Predigers zu Orleans, bey dem Leben erhalten, und studirte zu Sedan, Paris, Cambridge und Leiden. Als er nach Leiden gieng, verlor er durch Schiffbruch alle seine Bücher; welches ihm Gelegenheit gab, ein schön Gedichte, unter dem Titel votiva tabella zu schreiben, womit er grosse Ehre eingelegt. 1592 wurde er im 24 Jahr



24 Jahre Professor Philosophiæ zu Leiden, hatte daselbst Eugenem Grocium zum Zuhörer, und genoss von Joseph Justo Scaligero, bey dem er an Tisch gieng, viel Gutes; gab daselbst 1596 eine Logica heraus, welche in wenig Jahren 13 mahl gedruckt worden. 1599 wurde er Prediger der reformirten Gemeine zu Paris, las aber dabey medicinische Collegia, sonderlich über Hippocratis Aphorismos: und bald darauf wurde er bey der Prinzessin von Navarra, Catharina von Bourbon, Hof-Capellan, und mußte zu Charenton, zwen Meilen von Paris vor ihr predigen, gieng auch mit derselben, als sie mit dem Herzog von Lothringen vermählet worden, nach Lothringen. Er hielt in dieser Zeit verschiedene Colloquia mit den catholischen Lehrern, Cayer, Gontier &c. von deren einem Archibaldus Adaire, ein Schottländer, die Historie geschrieben. 1604 nach gedachter Prinzessin Tode trat er wieder in sein Amt zu Paris, und blieb dabey 21 Jahr: wobey ihm der Pöbel zweymahl das Haus gestürmet, und den Tod gedrohet; daher er von derselben Zeit an, nicht mehr ohne Wächter bleiben durfte. 1615 that er auf Begehren König Jacobi I von Engelland eine Reise nach Engelland, und wurde zu Cambridge zum Doctor Theolog. gemacht, auch von dem König mit einer Präbende zu Cambridge, und einer Rectoria sine cura beschenkt, welche ihm jährlich 200 Pfund Sterling eintrugen. 1620 schrieb er einen Brief an den König von Engelland, und ersuchte denselben, seinem Schwieger-Sohn Frederico V in Böhmen beizustehen: welcher Brief von dem französischen Ministerio aufgefangen, und beschlossen ward, Molinæum feste zu setzen. Dieser erfuhr solches, und flüchtete daher nach Sedan, allwo er Prediger und Professor Theolog. wurde. Nachdem 1623 des Cardinal Perrons Tod wider den König Jacobum heraus gekommen; so wurde Molinæus nach Engelland invitirt, daß er dagegen schreiben sollte; wobey ihm der König freye Wohnung gab, und eine gewisse Pension zahlen ließ. Nach dessen Tode gieng er 1625 wieder nach Sedan, und verwaltete sein Amt bis 1658, in welchem Jahre er daselbst den 10 Martii gestorben. Er war den Catholischen sehr verhasst, und wurde von ihnen im Indic. expurgat. trident. mit unter die Ketzer vom ersten Range gesetzt; wie denn einer aus ihrem Mittel aus seinem Nahmen: Petrus du Moulin, dieses Anagramma heraus brachte: *Erit mundo lupus*, mit beygefügeten Epigrammate:

Petri hostis Petrus Christi insidiatus ovili,  
Quo deglubere, quo dilaniare, queat  
More lupi, & verus lupus est, cui nomen &  
omen

Et mores insunt ingeniumque lupi.

Worauf aber Moulin in einem andern nachdrücklich geantwortet. Seine Schriften sind: *Bouclier de la foy, ou defence de la confession de foy des eglises reformées du royaume de France contre les accusations du Jean Arnoux Jesuite*, so auch englisch, und 1620 zu Cleve, 1628 Gelehet. *Lexic. T. III.*

aber zu Basel deutsch heraus gekommen; *Apologie pour la sainte cene du Seigneur contre la presence corporelle & transsubstantiation, les messes sans communions, & la communion sous une espece*, so auch deutsch 1644 zu Frankfurt gedruckt worden; *anatomie du livre du Sieur Coeffetau intitulé: Refutation des faussetés, contenues en la deuxieme édition de l'apologie de la Cene du Ministre du Moulin; accroissement des eaux de Siloi pour eteindre le feu du purgatoire, & noyer les satisfactions humaines & les indulgences papales, contre les raisons & allegations d'un Cordelier Portugais; de la vocation des pasteurs*, so auch 1619 zu Frankfurt deutsch ans Licht getreten; *defense de la foy catholique contenue au livre de Roy Jacques I, contre la reponce de Coeffetau*, so 1614 zu London lateinisch heraus gekommen; *accomplissement des propheties, où est montré, que les propheties de S. Paul, de l'Apocalypse & de Daniel, touchant les combats de l'eglise, sont accomplies; Cartel de défi du Sieur de Bouju surnommé de Beaulieu, envoyer au Sieur des Moulins avec les reponses & repliques de part & d'autre sur le point de la Cene & marques de la vraye eglise; Heraclite ou de la vanité & misere de la vie humaine*, so die Prinzessin Ludovica Amoena von Anhalt 1617, und Herr Joh. Dan. Jacobi 1721 ins deutsche übersezt; *Theophile ou traité de l'amour divin, contenant cinq degrez, cinq marques, & cinq aides de l'amour de Dieu*, so gedachter Jacobi ebenfalls deutsch übersezt; *du Combat chretien in zwen Theilen*, so eben derselbe verdeutschet; *de la juste providence de Dieu, traité auquel est examiné un écrit du Sr. Arnoux, par lequel il pretend, que Calvin fait Dieu auteur de peché; Traité de cognitione Dei*, so auch ins Französische, und 1694 zu Leipzig, zuletzt aber von J. D. Jacobi ins Deutsche vertirt worden; *Elementa logices*, welche in kurzer Zeit über 13 mahl aufgelegt, auch 1624 zu Paris französisch gedruckt worden; *Elementa philosophiæ moralis*, welche auch französisch heraus sind; *familiaire instruction pour consoler les malades, avec plusieurs prieres sur ce sujet*, so erwelter Jacobi deutsch übersezt; *le Capucin, welcher Tractat auch 1642 zu Basel deutsch heraus gekommen; lettre à Mr. Drelincourt sur l'imposture decouverte du pretendu Ministre Villeneuve; trois sermons faites en presence des peres Capucins, qui les ont honorés de leur presence, sur Rom. XII, & Matth. XVIII, 15-17; Eclaircissements des controverses saumurienues*, so 1632 zu Leiden auch lateinisch edirt worden; *Nouveauté du papisme, opposée à l'antiquité du vrai Christianisme contre le livre du Cardinal de Perron, intitulé: reponse à la reponse du Roy Jacques I de la Grande Bretagne*, welches rare Werk Mart. Sturing 1632 zu Wesel deutsch edirt, worauf es 1662 zu Cleve aufgelegt worden, der Jesuit Laur. Sorer aber darwider geschrieben; *de monarchia temporali pontif. romani, quo imperatoris, regum & principum jura adversus usurpationes Papæ defenduntur, & docetur, quibus articulis*



Papa ab humili statu ad tantæ potentæ culmen ascenderit, simulque Jacobi I Angliæ regis liber ab adversariorum præcipue Bellarmini & Cuffetelli (Coefsetau) objectionibus vindicatur; tract. de peregrinationibus, altaribus & sacrificiis Christianorum, cum Gregorii Nysseni epistola de euntibus Jerosolyma, a se latine versa & notis illustrata; de fide justificante, so J. D. Jacobi verdeutschet; Strigiladversus Hug. Grotii commentarium ad loca novi Testamenti de Antichristo, unter dem Nahmen Hippolyti Frontonis; Hyperaspistes seu defensor veritatis contra Sylvestri Petrasanta calumnias; *du vray amour consistant en amone & charité*; Meditationes in Psalmum 123 adversus Jac. Perronium; nouvelle brigue pour le batement de Babel decouverte du mystere d'iniquité; exhortation faite à ses enfans peu de tems avant sa mort, so 1663 auch deutsch, nebst einem wahrhaftigen Bericht von seinen letzten Reden und christeligen Abschiede zu Zürich in 12 heraus gekommen; *Traité qui enseigne comment la toute puissance de Dieu & sa volonté doivent servir à regler notre foy au point du saint sacrement*; dix decades de sermons; narré de la conference verbale & par écrit entre soi meme & Mr. Beze; veritable narré de sa conference avec le Sr. de Ranconis; examen du livre du Joseph de Merlais, Capucin; testament d'une mere à son enfant à naître; Ode dédiée à la memoire du feu Mr. le Duc de Bouillon; lettres au synode national d'Alençon en 1637 touchant les livres de Amiraud & Testard, ou examen de leurs doctrine; appellation d'Angleterre, französisch und holländisch, ohne Nahmen; Iconomachus; Vates, s. de præcognitione futurorum & de bonis malisque Prophetis, libri V; judicium de Mos. Amyraldi adversus Fridr. Spanhemium libro, s. apologia pro Dei misericordia, sapientia & iustitia; Trente deux demandes proposées par le Pere Cotton avec les solutions ajoutées au bout de chaque demande; Reponce à IV demandes faites par un Gentilhomme de Poitou; conseil fidele & salutaire sur les mariages des personnes de Religion contraire, so gedachter Jacobi gleichfalls verdeutschet; le saint reveil spirituel, so eben derselbe ins Deutsche gebracht; sept sermons sur quelques textes de l'écriture sainte; l'Antibarbare ou du langage inconnu, dont on se sert en l'église romaine; Anatomie de la Messe, so sein Sohn Ludwig 1637 auch lateinisch heraus gegeben; Oppositions de la parole de Dieu avec la doctrine de Rome; lettre à Mr. Balzac; du juge des controverses; des traditions & de la perfection de l'écriture sainte; Anatome Arminianismi; de ultimis temporibus contra Bellarminum; de poenitentia & clavibus regni cælorum; vie & religion de deux bons papes Leon I & Gregoire I; prieres, meditations & actions de grace sur la longue maladie; lettres à Messieurs de l'Eglise romaine; lettres écrites à un de son troupeau sur la calamité présentée; dialogue rustique en deux parties; lettres de reconciliation à Mr. Amiraud; Quatrains grecs, latins &

françois; *Justification contre les impostures de Limbourg*; theses theologicæ de natura ecclesiæ; de ecclesiæ visibilis dignitate; de notis veræ ecclesiæ; de obedientia & potestate, nec non de voto obedientiæ monasticæ; *lettres II à Mr. de la Milletiere*; oratio de laudibus theologiæ; *Meditation pour se preparer à la sainte cene*. Einige machen ihn fälschlich zum Verfasser des Anti-Coton, welches Buch Casar du Plaisir versertiget. Seine opera philosophica, logica, physica & ethica sind 1645 zum Amsterdam in 8 zusammen heraus gekommen. Mr. Ancillon melange. Bat. B. Fr. PB. AE. Meur.

MOLINÆUS, oder du Moulin, (Petrus), ein Sohn des vorigen, und gleichfalls ein reformirter Theologus, geboren 1600, studirte zu Sedan und Leiden, auch auf den englischen Universitäten, war eine Zeitlang Hofmeister Caroli, Vicomte von Dunganvan, und Richard Boyle seines Bruders, wurde zu Leiden Doctor Theologiæ, gieng hierauf nach Engelland, hielt sich eine Weile in Irland auf, und lebte, als dieses Reich von den Parlaments-Trouppen eingenommen ward, bald in Lismore, bald zu Voghals, bald zu Dublin, unter dem Patrocinio Richardi, Grafens v. Cork. Er gieng darauf wieder nach Engelland, blieb über 2 Jahr zu Oxford, predigte fleißig, und wurde daselbst und zu Cambridge unter die Zahl der Doctorum aufgenommen. König Carl II machte ihn 1660 zu seinem Hof-Capellan, ingleichen zum Präbendario in Cambridge, allwo er seine übrige Lebens-Zeit zubrachte, und daselbst 1684 den 10 October verstarb. Seine Schrifften sind Clamor regii sanguinis ad cælum adversus parricidas anglicanos gegen Miltonum, doch ohne Vorsetzung seines Namens; poematum latinorum libelli III; *πρότερον* incrementum in Psalm. XCII; *Treatise of peace and Contentment of Mind*, welcher 1694 zu Amsterdam holländisch, 1660 zu Sedan französisch, 1679 von dem Beschirmten oder Christ von Nyssel, und 1703 zu Leipzig, und 1737 zu Bremen deutsch heraus gekommen, auch besonders von Joh. Dan. Jacobi ins Deutsche übersetzt worden; *A week of soliloquies and prayers with a preparation to the holy communion*; *vindication of the sincerity of the protestant religion in point of obedience to sovereigns in answer to a jesuitical libel intituled Philayax Anglicus*; *sermon at the funeral of D. Thomas Turner*; *Addition to a book written by his father intit. The papal Tyranny*; *Papal Tyranny two sermons*; *Reply to a person of honour his pretended answer to the vindication of the protestant religion in point of obedience to sovereigns and to the Book of papal Tyranny*; *Sermons preached on several occasions*; *Faith in the just victorious over the world; the ruin of papacy, or a cleas display of the Simony of the Romish clergy; with a circulatory letter to the Fathers of those virgins that desert their families to turs Nuns*, welche beyden letztern Werke er aus dem Französischen übersetzt. Wo.



**MOLINARIUS** (Ant.), ein Genueser in der andern Hälfte des 17. Seculi, war beyder Rechten Doctor, und des Cardinals Legaten von Ferrara Jac. Stanfoni Auditor, hernach dessen als Bischoffs von Camerino, General-Vicarius, hat 1661 Relationem & votum in causa monialium convertitarum cum heredibus Isabellæ de Sartis edit; auch in folgenden Jahre additiones darzu ans Licht gestellet; über dieses votum in Ferrarienses præsentæ fraudis in apaltatores tabacchi, und relationem & votum in causa cenetens. hæreditatis de Salvis & committariis ejusdem hæreditatis heraus gegeben. Ol.

**MOLINES** (Joh.), ein niederländischer Historicus am Anfange des 16. Seculi, hat de rebus ætate sua ab an. 1474 ad 1505 geschrieben, so zu Brüssel im Manuscript liegt, und ist 1507 gestorben. Sw. A. Fa.

du **MOLINET** (Claudius), ein Canonicus regularis zu St. Genevieve Augustiner Ordens, geböhren zu Chalons 1620 aus einer adelichen Familie, studirte die Philosophie zu Paris, wurde zum General-Procurator der Congregation gemacht, und von dem Könige Ludovico XIV, seine Medaillen in Ordnung zu bringen, auch noch mehrere darzu zu schaffen, desgleichen alte Gemmas zusammen zu suchen, erwehlet. Sonst brachte er auch die Bibliothec zu St. Genevieve in gute Ordnung, verfahe die Episteln des Bischoffs Stephani von Tournay mit gelehrten Anmerkungen, schrieb eine lateinische Historie der Päbste in Medaillen, von Martino V an, bis auf Innocentium IX; Reflexiones über den Ursprung der Canonicorum secularium, und das Alterthum der Canonicorum regularium; einen Tractat von dem unterschiedenen Habit der Canonicorum und Canonicarum regularium, und insonderheit *le Cabinet de la Bibliothèque de S. Genevieve*, wie auch verschiedene Dissertationes, und starb endlich 1687, 2 Sept. im 67 Jahre zu St. Genevieve. W. d. Memoires du tems.

du **MOLINET**, oder Moulinet, (Claudius), sonst gemeinlich nur der Abt von Thuilleries genant, war zu Sees in der Normandie aus einem edlen Geschlecht entsprossen, studirte anfangs zu Valogne in der Normandie, nach diesem aber zu Paris, allwo er sich seit 1678 beständig aufhielt, und endlich auch den 15 May 1728, im 68 Jahre seines Alters daselbst verstarb. Er war in der griechischen und hebräischen Sprache, desgleichen in der Philosophie, Theologie und Mathematic wohl bewandert; sein vornehmstes Studium aber war die französische Historie. Seine Schriften sind: *Dissertations sur la mouvance de Bretagne*; *Dissert. touchant quelques points de l'histoire de Normandie*, wider den P. Lobineau, dem er auch nicht lange darauf eine *defense de ses dissertations* entgegen setzte; einige Streit-Schriften wider den P. Daniel sur l'origine de la maison de France, und dergleichen mehr. Lo.

de **MOLINET** (Johannes), ein französischer Scribent im 15. Seculo, war nach einiger Meinung zu

Desoreennes in der Picardie, oder wahrscheinlicher zu Valenciennes geböhren, wurde Canonicus in der letztbemeldten Stadt, ingleichen Historiographus des Herzogs Caroli Audacis von Burgund, und starb 1507. Er hinterließ eine Chronie, die von An. 1474 bis 1487 gehet, und zu Arras in der Bibliothec zu St. Bast geschrieben verwahret wird; ferner *Voage de Naples par le Roy Charles VIII an. 1495* in französischen Versen, die in einer Sammlung seiner Schriften An. 1537 unter dem Titel: *les faits & dits de J. de Molinet* gedruckt heraus gekommen; ingleichen einige andere Poesien, als: *le siege d'Amour*; *recollecion des merveilles avenues &c.* welche Coutelier 1723 nebst des C. Bordinne Gedichten zu Paris in 12 wieder auflegen lassen; und endlich eine paraphrasin in ungebundener Rede von dem Roman de la rose, die zu Paris 1521 gedruckt ist. A. Mi. HL.

du **MOLINET**, oder du Moulinet, (Nicolaus), ein Franzose, hat 1646 die bekannte *Histoire comique de Francion* ohne Rahmen zu Rouen in 8 editet, welche einige mit Unrecht dem Charl Sorel zugeschrieben haben. Sorel bibliothèque françoise.

**MOLINETTUS** (Ant.), ein Medicus von Venedig, practicirte anfangs daselbst, ward hernach 1649 Professor Anatomia und Chirurgia zu Padua, folgendes 1667 Professor Medicinæ theoricæ, schrieb lib. de arte anatomica; ingleichen de sensibus & eorum organis, und starb in seiner Vaterstadt 1675 im hohen Alter. Pap.

**MOLINI** (Michael), siehe del Molino.

**MOLINIANUS** (Clemens), siehe Clemens.

de **MOLINIS** (Joh.), siehe Morlandinus.

de **MOLINIS**, oder Molinius, (Joh.), ein französischer Carmelite aus Bretagne, lebte um 1360, und schrieb *speculum ordinis carmelitici*. T. Vo. Ge. Fa.

**MOLINIUS** (Claud.), ein in der hebräischen, griechischen und lateinischen Litteratur wohl erfahrener reformirter Prediger zu Fontenay le Comte in Frankreich, war frey in Worten, und moquerte sich über jederman. Der Herzog von Montpensier beschuldigte ihn des Aufruhrs, und ließ ihn 1574 zu Venet bey Fontenay hengen. Man hat einige gelehrte Briefe von ihm. Co.

del **MOLINO**, oder Molini, (Mich.), ein spanischer Advocat aus Arragonien, lebte in der Mitte des 16. Seculi, practicirte zu Saragossa, und schrieb *reperitorium fororum & observantiarum regni Aragoniæ una cum pluribus determinationibus concilii justitiæ Aragonum practicas arque cautelis*. Ant.

**MOLINOS** (Michael), ein wegen seiner besondern Meinungen unter die Ketzer gezählter Lehrer der catholischen Kirche, geböhren zu Patascina in Arragonien 1640 den 21 Dec. hat zu Coimbra studiret, den Titel eines Doctoris erlanget, und nicht allein die heilige Schrift und Scholasticos gelesen, sondern sich auch



daben auf die Theologiam mysticam gelegt, doch keinen geistlichen Orden angenommen, sondern sich zu einem Secular-Priester weihen lassen, und einen Prediger zu Pampelona abgegeben. Nachgehends hat er sich nach Rom verfüget, woselbst er bey dem Pabst Innocentio XI, und einigen Cardinälen in großem Ansehen gestanden. Weil er aber unterschiedene gefährliche Irrthümer geheget, und bloß auf die innere Ruhe der Seelen gedrungen, auch andern gelehret, daß die Seele des Menschen weder an Belohnung noch Bestrafung, weder an Himmel noch Hölle, weder an den Tod, noch die Ewigkeit gedenden dürffe, ist er nach öffentlich abgelegter Kirchen-Busse 1687 in ein ewiges und enges Gefängniß eingeschlossen worden, worin er 1696 den 18 October gestorben. Er hat einen Tractat von der oftmahligen und täglichen Communion, wie auch eine geistliche Handleitung oder Wegweiser, welche die Seele durch einen innern Weg befrehet, und zur Erlangung der Vollkommenheit der Betrachtung und des reichen Schazes des innerlichen Friedens leitet, hinterlassen, welche Schrifften Aug.-Serm. Francke ins Latein, Gottfried Arnold aber ins Deutsche überseht. *Joh. Bened. Carpzovii* dissert. de religione Quietistarum. *Joh. Fridr. Mayeri* dissert. de Quietistarum perfectionibus. Recueil de diverses pieces concernans le Quietisme & Quietistes, ou Molinos, ses sentimens & ses disciples, à Amsterdam 1688, in 8. Ant. AE. Arn.

MOLINSÆUS, siehe Molens.

MOLINUS, oder Moli, (Franc.) ein spanischer Jctus, aus vornehmen Geschlechte zu Jlerba. Sein Vater Petrus Molinus war Professor Juris canon. daselbst. Hernach kam der Sohn an seine Stelle, und wurde J. U. Professor. Ferner berief man ihn zum Richter über die balearischen Inseln. Endlich lebte er als ein Privatus zu Barcellona, florirte um 1610, und schrieb de Brachio seculari ecclesiae præstando; de sacra homicidio amittenda immunitate; de ritu nuptiarum, & pactis in matrimonio conventis, welches letztere nach seinem Tode 1618 heraus gekommen. Ant.

MOLINUS (Laurentius), ein schwedischer Theologus, geboren 1657, studirte zu Upsal, informirte des dasigen Prof. Theol. und nachmaligen Erzbischoffs Erich Benzels Söhne sechs Jahr lang, wurde 1689 Magister und gieng 1690 auf Reisen, nachdem er ein Stipendium von 1000 Thaler bekommen, welches aus König Caroli XI Freygebißkeit sechs junge Leute zu genießen haben, damit sie sich in fremden Ländern geschickt machen können, auf den schwedischen Universitäten die Theol. zu lehren. Er besahe die dänischen und deutschen Universitäten, hielt sich einige Zeit in Italien, Holland und Engelland auf, und wurde zu Gießen 1692 Licent. Theol. worauf er nach 11 Jahren auch den Doctor-Titel angenommen. Nach einer mehr als dreijährigen Reise kam er wieder nach Hause, erlangte unterschiedene Ehren-Stellen, und wurde endlich Professor Theologia ordinarius auf der Universi-

ität zu Dörpt, da er wegen der damit verbundenen Pfarre in zwey Jahren die eschische Sprache so fertig gelernet, daß er in derselben geprediget. Als diese Universität nach Pernaue verlegt wurde, gieng er auch 1700 dahin, ward aber 1703 Oberhof-Prediger bey der Königin Hedwig Eleonora, die ihn sehr ungerne von sich ließ, als er nachgehends die oberste theologische Profession zu Upsal nebst der Aussicht über beyde Kirchen zu verwalten bekam. Man hat ihm die Wiederaufbauung und Auszierung der Haupt-Kirche zu Upsal zu danken; indem er die Königin bewogen, die Unkosten darzu herzugeben. So ist man ihm auch für die bequeme und wohlfeile schwedische Bibelverbunden, welche er zu Stockholm 1720 in 12 auf seine Kosten drucken lassen. Er schrieb dissert. de clavibus veterum, welche man in *Sallengre thesauri antiquit. roman.* Tom. III findet; diss. de origine lucorum; diss. de pietate heroica &c. und starb 1723, 19 Sept. ALS.

MOLITOR, siehe Müller.

MOLITOR (Christoph.), ein Philosophus, von Nürnberg, geboren 1627 den 11 Jun. war Lingv. orient. und Eloqv. Professor zu Altorff, schrieb außer andern orationem panegyricam in excessum Joh. Mich. Dilherri theologi; disputationes, programmata; übersezte auch des R. Salomon ben Melech comment. in Cantic. Cant. ins Lateinische, und starb den 12 Jun. 1674, im 47 Jahr. W, d.

MOLITOR (Johannes Horatius), ein Medicus, hat 1676 einen Tractat de thermis artificialibus septem mineralium planetarum zu Jena in 12 heraus gehen lassen.

MOLITOR (Oswald), siehe Myconius (Oswald).

MOLITOR (Ulricus), ein Doctor Decretorum von Costniz, lehrte zu Pavia, ward hernach Consulente in seiner Vaterstadt, und lebte zu Anfange des 15 Seculi. Man hat von ihm einen dialogum de lamiis & pythonicis mulieribus, den er dem Kayser Sigmund dediciret, und welcher mit *Jac. Sprengeri malleo maleficarum* gedruckt worden. Fa.

MOLITORIS (Georgius), von Raumburg, lehrte die Philosophie und Theologie in dem Gymnasio zu Erfurt, schrieb lib. 4 super sententias; lib. 1 de passionibus Domini; lib. 1 in quo sermones multi; lib. 1 quæst. variar. und starb 1484. T.

von M O L K (Nicolaus), siehe a Moltken (Levin. Nic.).

MOLL (Petr.), ein Friesländer von Schreek, hat 1660 *Longi* sophistæ pastoralium de Daphnide & Chloë libros 4 ins Lateinische übersezt, mit Anmerkungen zu Francker in 4 ediret.

MOLLENBEC (Anton. Henr.), ein Jctus, von Ninteln bürtig, studirte zu Gröningen, lebte hernach zu Rinteln, wurde 1670 Professor Juris zu Gießen, und schrieb divisionum juridicarum centurias III; radices



ces & primordia jurisprudentiæ; disputationes, als de genio principis; de jure hororum; de renunciatione novi operis; de simulatione. HL.

**MOLLENBEC** (Bernh. Ludov.), ein Jctus, geboren 1658 zu Lemgow, war Anton Henrici Mollenbeckii Sohn, wurde in seiner Vaterstadt Professor Juris extraord. hernach Professor Moralium ordin. und Comes palat. cæsareus, hessen-darmstädtischer geh. Rath, Cangler der Academie, und Professor primarius zu Gießen. Er schrieb disput. de comitibus fæderi palatii; de caulis judiciorum externis; de traditione symbolica; de regimine civitatis glorioso; de juribus Cæsaris circa negotium pacis; de jure principis in personam civis; de mercatura nautica; de privilegio de non appellando; de præmiis virtutum moralium; de virtute hominum morali; duas de aggratiatione judicis jure aggratiandi destituti; de subsidio charitativo liberorum immediatorum imperii nobilium; de dote sine matrimonio; de duobus testamentis simul validis; de arbitrio & potestate judicis circa juramenta; de imperialis liberalitatis socio; de abusu cessionis bonorum &c. und starb 1720 den 17 Jan. Lep.

**MOLLENBECK** (Johann Henrich), ein Jctus zu Gießen, am Ende des 17. Seculi, schrieb: Diss. de jure papiniano, quod apud Quirites antiquissimum fuit; de jure decemvirali; de jure rerum decemvirali; de patria potestate.

**MOLLER**, siehe Møller.

**MOLLER** (Johannes), ein Historicus, geboren zu Flensburg den 27 Febr. 1661, besuchte bereits im 15 Jahre seines Alters die Academie, begab sich 1676 nach Kiel, und hielt sich wegen seiner sonderbaren Neigung zur gelehrten Historie, vornehmlich an den berühmten Morhof; wendete sich aber sodann 1678 nach Leipzig, woselbst er sich anderthalb Jahr aufhielt, und aus dem Umgange mit Jac. Thomasio besondern Nutzen schöpfte. Als er folgendes die vornehmsten Dörte in Sachsen und Thüringen besahen, kehrte er wieder nach Hause, und gab darauf zu Hamburg und Coppenhagen etliche Jahre einen Informantem ab. Ob er nun gleich an beyden Orten etliche mahl Gelegenheit gehabt, ins Predigtamt zu kommen, so wolte er sich doch lieber in Unterweisung der Jugend gebrauchen lassen, und nahm 1685 die unterste Stelle in der flensburgischen Schule an, woran er 1690 Conrector, und endlich 1701 Rector ward. An. 1708 verlor er auf einmahl und unvermuthet den Gebrauch des linken Auges, wovon er auch wegen des rechten in Gefahr gerieth, mit welchem letztern es sich doch nach der Hand wieder gebessert hat. Man trug ihm viel ansehnliche Stellen an andern Orten auf; er blieb aber bey seinem Amte, bis er endlich den 20 Oct. 1725 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind Homonymoscopia historico-philologico-critica; diatribe historico-crit. de Helmoldo ejusque chroni-

co Slavorum; Cimbriæ literatæ prodromus; bibliotheca septemtrionis eruditi, darinne Bartholini liber de scripris Danorum, und Schefferi Suecia literata zu finden; historia Cherfonesi cimbriæ quadripartita; epist. adv. Jac. Frid. Reimanni calumnias apologetica, die in dem ausführlichen Bericht von neuen Büchern stehet; Entwurf der Historie der flensburgischen Stadtschule; Discours von billiger Liebe und Hochachtung der Land- oder Mutter-Sprache, insonderheit unserer deutschen; Programmata; verschiedene schediasmata, als monitum de Cimbriæ literatæ subsidiis; relatio de Leonis X. bulla ad Christianum II. Daniæ regem; series Rectorum scholæ flensburgensis, die alle in den novis liter. maris balth. stehen, und monitum de falsa plagii literarii Wirtse- per Schefferum temere affecti criminatione, so in Fabricii supplem. bibl. lat. anzutreffen; Morhofii polyhistor revisus, emendatus & supplementis auctus; nebst verschiedenen kleinern Abhandlungen und Programmatibus. Sein vornehmstes Werk aber, welches er unter dem Titel: Cimbria literata, mit großer Mühe 44 Jahr lang zusammen getragen, und ganz fertig hinterlassen, ist von seinen Söhnen Bernhar- do und Olao Henrico mit Johann Grammi Vorrede zu Coppenhagen 1744 in drey Voll. in folio heraus gegeben worden, welche auch von seinem Leben 1734 in einer besondern lateinischen Commentation Nachricht ertheilt. Er ließ im Manuscript historiæ am vitæ, factorum atque scriptorum Hug. Grotii it. Tych. Brahei; Centurias VII scriptorum Danorum a Bartholino omisso; apparatus ad notitiam historiæ omnium fere gentium & regionum; comment. de veneranda episcopatus ripensis antiquitate, welche letztere in dem achten Theile der dänischen Bibliothec heraus gegeben worden.

**MOLLET** (Andreas), ein königlicher Gärtner zu London, lebte um 1668, und schrieb im Englischen: hortum voluptatis, continentem varias dispositiones hortorum.

**MOLLET** (Claudius), ein Botanicus zu Paris, lebte um 1678, und schrieb: *Theatre des Jardinages*.

**MOLNAR** (Albertus), ein Ungar, geboren zu Szeg, auf deutsch Wartberg, zwischen Tyrnau und Preßburg, 1574 den 1 Sept. war der reformirten Religion zugethan, und ließ des Casp. Karoli Uebersetzung der Bibel aus der Grund-Sprache revidiren, wie auch einen ungarischen Psalter, Catechismus, Gebet-Buch; elementa grammaticæ latinæ; 1604 ein lateinisch-griechisch- und ungarisch Lexicon zu Nürnberg, welches 1708 wieder aufgelegt worden; selecta scholastica, in welchen enthalten: 1) Joh. Bilsenii methodus aperiendi scholam, 2) excerpta ex Wilh. Zepperti politia ecclesiastica de scholis vernaculis, 3) institutio puellarum, ex Hieronymi epistola ad Lætam, 4) Rod. Agricole epistola de formando studio, 5) Perr. Mosellanus de tempore studiis impendendo, 6) Nicol.



*Frischlinus* de ratione instituendi puerum & 7) institutio juvenutis in pädagogiis illustribus inferioris Palatinatus, welche 1621 zu Heidelberg, und 1644 zu Nürnberg gedruckt worden, und 1614 variorum autorum Iusus poeticos in neminem, nihil, omnia, aliquid &c. zu Hamburg heraus gehen. Ez.

MOLO, siehe Apollonius von Alabanda.

MOLO (Ang. Guil.), ein Dominicaner von Como, war Doctor Theologia, und hatte solche in verschiedenen Conventen gelehrt, als er darauf 1701 Rector des Studii generalis zu Bologna ward. Er bekleidete nach diesem die Stelle eines General-Procurators seines Ordens zu Rom, wurde 1720 nach dem Tode des Ordens: Generals General-Vicarius, und schrieb literam encyclicam an alle Ordens-Provinzen. Man hat auch von ihm theses de locis theologis, nec non alias ex ecclesiastica historia selectas, historicas, chronologicas &c. Ech.

MOLSA, oder Molzo, (Franc. Marius), ein Poete und Redner, von Modena birtig, hat sich durch seine lateinischen und italiänischen Verse, ingleichen durch seine Wissenschaft in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache in großen Ruf gebracht, doch solchen durch seine offenbare Unreinigkeit ziemlich verdunkelt, indem er an den Franzosen 1543 oder 1544 oder 1548 in seinen besten Jahren gestorben, nachdem er Elegias; Epigrammata; *nimpha Tiberina*; *Rime*; *la Fischeide*; eine Rede wider Laur. de Medicis; eine Schrift von der Ehescheidung des Königs Heinrich VIII in England und der Catharina von Arragonien, und andere Schriften heraus gegeben. Ein Gedichte von ihm de rostris navalibus in apum alvearia versis, steht in *Cass. Dornavii amphitheatro* T. I; andere aber unter des Verni, Casa, Varchi, Mauro, Vino, Dolce und Zucchiuola, 1564 zu Venedig in 8 zusammen gedruckten opere burlesche. B. Teiss. Jov. Fr. Gad.

MOLSA (Tarquinia), eine berühmte Dame und Enkelin Francisci Maris, verstand die Humaniora, Med. Kunst, Mathematic, Dicht. Kunst, und übrigen Theile der Philosophie, wie auch die griechische, lateinische und hebräische Sprache, erhielt 1600 das römische Bürgerrecht, übersetzte viel griechische und lateinische Werke in die italiänische Sprache, war auch in der Music wohl erfahren, deswegen sie auch bey dem Herzog Alphons II von Ferrara, an dessen Hofe sie sich aufhielt, in großem Ansehen lebte, und konnte in der Theologie die schweresten Fragen auflösen. H. B. Teiss.

von MOLSDORFF, siehe Weller (Hier.).

MOLSUS (Just. Springer), siehe Syringius (Petr.).

MOLTHER (Joh.), ein Doctor und Professor der Theologie und hebräischen Sprache zu Marburg, geböhren zu Battenberg in Hessen 1561, war anfangs Rector und Prediger in Grünberg, wie auch Pastor in Friedberg, schrieb malleum oblationis judaicae; judaica i. e. Judaeorum fabulas de Messia; methodum erigendorum themarum caelicorum; problema pa-

schale oppositum emendationi gregorianae; tractat. de forma & quantitate anni diluviani &c. und starb 1618, 20 Martii. Fr.

MOLTHER (Joh.), ein Medicus, und Sohn des vorigen, geböhren zu Grünberg in Hessen 1591 den 28 Martii, hat sich nebst der Medicin auf die Mathesis gelehrt, de duplicatione cubi geschrieben, zu Marburg in Doctorem promoviret, und ist daselbst Professor Medicinä worden. Fr.

MOLTHER (Menrad), ein deutscher Criticus und Poete, lebte um 1528 zu Hagenau, und edirte: Agapetum de officio boni principis, e graeco hexametris latinis a se expressum; *Wilrami abbatis explanationem* in Cantica Salomonis mysticam; *D. Albini quaestiones* in Genesin, per se relictas; *Caroli M. Imperatoris & D. Albini de rhetorica & virtutibus disputationes* &c.

MOLTICH (Stroph.), von Burg in Dithmarschen, wo sein Vater Arnold Prediger war, studirte zu Hamburg und auf verschiedenen Universitäten, legte sich sonderlich auf die Mathesis und Philosophie, ward zu Rostock 1645 Magister, gab hernach zu Hamburg einen Privat-Dozenten ab, schrieb planctum mathematicum in obitum Tassii; analyses dianoeticas in paradoxa *Ciceronis*, und exercitationes analyseon dianoeticarum, welche beyde Werken Vagerius edirt; deutsche Calender außs Jahr 1651 und s. f. gründlichen Bericht von dem Cometen 1652; ließ im Manuscript antiquitates dithmaricas, und starb den 3 Apr. 1654 noch jung an Jahren. Mol.

a MOLTKEN (Levin. Nicol.), ein Mecklenburger von Wel und Erbherr zu Wardenberg, reiste viele Jahre nach einander, und erwarb sich an allen Höfen Liebe und Hochachtung, gieng 1653 mit dem holländischen Erb-Prinzen nach Straßburg, und 1654 nach Frankreich. Es starb aber dieser Prinz zu Paris, und als er darauf dessen Bruder noch in ermedtem Jahre auf Reisen in Italien führte, solcher aber 1655 zu Gessa starb, begab er sich nach Rom, wo er schon mehremahlen gewesen, und suchte seine Schmerzen durch ein und andere Schriften, davon die eine de diverso hominum proposito & admirando Dei regimine, die andere aber Socratis consolatio überschrieben ist, zu lindern, kam 1656 nach Gottorp zurück, ward Geh. und Cammer-Rath, auch Vice-Cancler, gab 1658 einen Gesandten bey dem rothschilder Friedens-Congress ab, schrieb außer abgedachten, Epistolam die in Olearii persianischer Reise-Beschreibung steht; gab *Thom. Browne relig. onera medici* mit lat. Anmerkungen, und Conclave referatum, in quo Fabius Chinius nunc dictus Alexander VII summus pontifex creatus est, aus dem Italiänischen übersetzt heraus, und starb 1663. Mol.

MOLTZAN (Arn.), ein Rensburger, war 1691 Pfarrer zu Kirch-Berkau im Meier-Bezirk, 1703 Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, schrieb Gebetbüchlein; richtige Wohlfahrt der flüchtigen Wallfahrt in 50 Betrachtungen; Reichenreden. Mol.



MOLTZER, siehe Mycillus.

MOLYNEUX (Wilh.), geboren zu Dublin den 17 April 1656, studirte daselbst mit gutem Success, ward 1675 in den Middle-Tempel zu London aufgenommen, wo er sich 3 Jahr lang auf die Rechte seines Vaterlands legte, daneben aber die mathematischen und philosophischen Wissenschaften mit sonderbarem Eifer trieb, kehrte 1678 nach Irland zurück, stiftete 1683 zu Dublin eine Gesellschaft, die mit der königlichen londonischen Gesellschaft einerley Zweck haben sollte, und darinne er der erste Secretarius war, wurde 1684 vom Herzog von Ormond, als damaligen Vice-König in Irland, zum General-Ausseher der königlichen Gebäude und zum ersten Ingenieur ernannt, auch 1685 auf königliche Unkosten nach Flandern geschickt, um die dasigen vornehmsten Festungen zu besichtigen, hielt sich nach seiner Zurückkunft etliche Jahr zu London auf, wurde 1692 in dem Parlament in Irland ein Repräsentant der Universität von Dublin, und erhielt von dieser nachgehends den Gradum eines Doctoris der Rechte, vom Vice-König aber die Stelle eines Mitglieds bey dem Consecutions-Gerichte, die er jedoch bald wieder aufgab. Er unterhielt mit Joh. Locken einen fleißigen Briefwechsel, und that seinetwegen 1698 eine Reise nach London, starb kurz nach seiner Zurückkunft den 11 Octob. er meldeten Jahres, als er von Stein-Schmerzen so hart angegriffen worden, daß ihm darüber eine Ader zersprang, wodurch er so viel Blut verlohren, daß er 2 Tage darauf verschied. Seine Schriften sind: *Sciotericum telescopicum*; *Dioptrica*; *the case of Ireland stated, in relation to its being bound by acts of Parliament made in England*, und in den Transact. philosoph. finden sich von ihm ein und andere, als unter Num. 158, 164, 164, 166, 168, 174, 181, 183, 184, 185, 186, 202. B.

MOLYNS, siehe Molens.

MOLZAN (Henricus), ein lutherischer Theologus von Lübeck, geboren den 2 Febr. 1636, studirte zu Lübeck, Rostock, Wittenberg, Cöpenhagen, und Rönigsberg, ward 1658 zu Wittenberg Magister, und 1669 Pastor zu Hademarschen in Holstein, schrieb: *Diss. de Magia naturali*; *de revelatione Dei ad extra per opera ejusdem immanentia*; *de jure legum*; *de anima separata*, und starb den 4 May 1704. Seel. Nova literaria maris balthici 1704.

MOLZO, siehe Molsa.

MOMBRITIUS (Boninus), ein bayländischer Patriarch in dem 15 Seculo, hat verschiedene schöne Werke, als *Eusebii*, *Hieronymi*, *Prosperi* und *Matth. Palmerii* Chronica; *Scriptores historiae augustae*; *Patris glossarium*; *Sanctuarium s. vitas Sanctorum* in 2 Folianten gleich zu Anfang der Druckerrey aus Licht gestellet, denen er zugleich, weil er in der Poesie ziemlich stark war, kurze Verse und Epigrammata vergesetzt, welche Editionen aber überaus rar sind. Nechst diesem hat er selber 6 Bücher de passione Do-

minica geschrieben, welche Johannes Honorius Cusbitensis zu Leipzig 1479 in 4 drucken lassen; *Hesiodi theogoniam* in lateinische Verse gebracht, die in der baseler und leipziger Auflage des Hesiodi stehen; auch verschiedenes, als *Bucolica*; *de varietate fortunae*, und *de nuptiis Tristani Vicecomitis* im Manuscript hinterlassen. Fa.

MOMBURNUS (Joh.), siehe Mauburnus.

MOMMA (Wilhelm), ein reformirter Theologus, geboren 1642 den 29 Sept. zu Hamburg, studirte zu Leiden 5 Jahr die Theologie und orientalische Sprachen, that 1664 eine Reise in Frankreich, ward 1666 Pastor der reformirten Gemeinde zu Lübeck, durffte aber sein Amt nicht lange in der Stadt, sondern mußte es in dem kirchringischen Garten verrichten, bis endlich 1674 die Reformirten gar aus Lübeck vertrieben wurden, darauf er Prof. Theol. am Gymnasium zu Ham in Westphalen, und bald hernach daselbst, 1676 aber zu Widdelburg in Seeland Pastor wurde, aber auch allda seine Dimission bekam, und sich zu Amsterdam und Delft aufhielt. Er schrieb *de Oeconomia temporum testamentaria triplici*; *meditationes in Catechesin heidelbergensem*; *Dissert. de adventu Schilo ex Genes. XLIX, 10*; *Meditationes in Epistolas Pauli ad Romanos & Galatas*; *Prælectiones 123 theologicæ*, die der *Oeconomiae* angefügt sind; Predigten über auserlesene Stellen der Schrift A. und N. Testaments in niederländischer Sprache; *orationes*; *nodige Verantwoordinge van het Collegium qualificatum tot Middelburg over de wettelike Beroeping*; ließ im Manuscript *Oeconomiae temporum libri tertii partem posteriorem*, und starb den 10 Sept. 1677. W, d. Mol.

MOMMOR, siehe Montmour.

della MONACA (Andreas), ein neapolitanischer Carmelit von Brindisi, gab 1674 heraus *memoria storica dell' antichissima e fedelissima Città di Brindisi*. To.

MONACAH, siehe Fourmont (Stephan).

MONACHIUS (Steph.), siehe le Moyne.

del MONACHO (Thom.), ein sicilianischer Dominicaner von Trepiano, war ein berühmter Theologus und Philosophus, bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, wolte aber das ihn angetragene Bisethum von Catanea und das Erzbisethum von Palermo nicht annehmen, noch auch Magister St. Palatii werden, sondern starb zu Palermo, wo er in die 50 Jahr Regent des Convents St. Dominici gewesen, 1613, im 95 Jahre seines Alters, nachdem er *Commentaria in universam Aristotelis philosophiam*, und *Comm. in S. Thomae summam primam partem, primam secundam & secundam secundam* geschrieben, so noch im Manuscript liegen, und in der Bibliothec des Seminars zu Palermo verwahrt werden. So sind auch von ihm *Summulae*, *expositio prædicamentorum* & in *libros posteriorum*, nebst einem Buche in *Geographiam* in 4 Voll. noch ungedruckt. Ech.

MONA-



MONACHUS, siehe Mönch, Münch.

MONACHIUS, ein Florentiner am Anfange des 13. Seculi, war Erzbischoff zu Alcon oder Ptolemais in Phönicien, und schrieb einen Tractat de recuperata an. 1191 Ptolemaide, welchen Bas. Jo. Herold nebst Wilhelmi Tyrri Historie zu Basel 1564 in fol. heraus gegeben. Fa.

MONACHUS Pirnensis, siehe Lindner (Joh.).

MONACHUS (Antonius), ein Jesu zu Turin, florirte zwischen 1619 und 1635, und schrieb: tr. de executione in vestibus; Opus de recta feudorum interpretatione, welches letztere nach seinem Tode 1650 zu Turin in fol. aufgelegt worden.

MONACHUS (Flaminius), ein Doctor aus einem adelichen Geschlechte zu Cosenza, gab 1629 heraus l'Additioni alle Decisioni del S. R. Consiglio di Napoli, di Gio. Tomaso Minadojo. To.

MONACHUS (Franciscus), ein Franciscaner zu Mecheln, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi, und schrieb epistolam de orbis seu ac descriptione; ingleichen regiones septentrionales in tabula descriptiones. Sw.

MONACHUS (Joh.), siehe Johannes Monachus.

MONACHUS, oder Mönch, (Jo.), ein Jesu, gebohren zu Schneeberg in Meissen, 1536 den 15. Aug. promovirte zu Basel in Doctorem, wurde zu Jena Professor Juris, und darauf zu Nürnberg Syndicus, hiernächst zu Leipzig Ordinarius der Juristen-Facultät, Schöppe, Bürgermeister und Canonicus zu Merseburg, da er denn einmahl das Rectorat bey der Academie, und das Bürgermeister-Amt zugleich verwaltete. Er starb 1599 den 10. Aug. und hinterließ desensorium juris; nova commentaria in juris pontificii decretales, welche Hieron. Carmelinus 1602 zu Mühlhausen ediret; practicam judicariam; tractatum de jurisdictione & desertoribus juris. Fr. Z. H.

MONACHUS (Matthäus), hat quaestiones & causas matrimoniales geschrieben, welche in Marqu. Freheri Jure graeco-romano T. I. stehen.

MONACHUS (Mich.), siehe Michael Monachus, und Michael Syncellus.

MONACHUS (Michael), ein Doctor Juris canonici, Priester und Canonicus von Capua aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb Sanctuarium capuanum; Oratione in lode dell' illustrissima Città di Capua. To.

MONACHUS (Ursinus), siehe Ursinus.

de MONACIS (Laurentius), ein Secretarius des Rathes zu Venedig, und Cansler des Königreichs Candia, lebte um das Jahr 1414, und schrieb eine Historie von Venedig, aus welcher ein Stück des 13. Buchs von Ezelino III mit Fel. Osi Commentario zu Venedig 1636 heraus gegeben worden, das hernach in dem thesauro antiqu. & histor. Ital. einen Platz bekommen. Fa.

de MONACO (Franc. Maria), ein Clericus regularis von Tropano aus Sicilien, geböhren 1593, legte

sich auf die Poesie, Literatur, Philosophie und Theologie, lehrte zu Vicenza, Padua und Paris, that sich auch durch seine Predigten herfür, und verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, wurde endlich durch Vorschub des Cardinals Nizarini, dessen Beichtvater er war, Erzbischoff von Rheims, schrieb Commentaria in universam Aristotelis philosophiam; Horas subcesivas; paranelin in actores & spectatores Comædiarum; quatuordecim Patrum clericorum regul. elogia; de paupertate evangelica; de fidei unitate &c. und starb zu Paris 1651. M.

MONÆUS (Ægid.), siehe Monin.

MONÆUS (Jo. Conrad.), ein Jesu, von Trebnach, studirte zu Marburg, und that eine Reise in Frankreich, Italien und Engelland, worauf er Doctor und Professor Juris zu Altdorf, als Abgesandter an die Königin von Schweden, und den Landgrafen von Hessen geschickt, auch endlich Professor Juris zu Göttingen worden. Er schrieb explicationem rubricarum ad digesta; tract. de legum interpretatione; tract. de jure publico, und starb 1647 am Stein. Fr. Ben.

de MONALDESCIS, siehe de Monaldis.

MONALDUS, ein Franciscaner, und nach einiger Meinung Erzbischoff zu Benevento, von Justinopoli, aus Dalmatien, im 14. Seculo, ist mit einem andern, so von Ancona hirtig gewest, auch 1288 von den Saracenen getödtet, und zum Märtyrer gemacht worden, nicht zu verwechseln. Er hat einen Tractat de casibus conscientiarum, summa juris canonici aurea, oder Monaldina betitelt, so zu Lion 1516 in 8 gedruckt worden; Quaestiones in IV libros sententiarum und Sermones varios geschrieben. Wa. Ug.

MONALDUS de Paradisis, siehe de Paradisis (Fr. Mon.).

MONALDUS de Rosariis, ein parisischer Doctor, aus dem Carmeliter-Orden, starb zu Bourdeaux 1508, nachdem er 3 Bücher de partibus poenitentiarum und Sermones quadragesimales geschrieben. Fa. Ja.

MONALDI (Basilus), ein Augustiner-Eremit von Siena, war Doctor Theologia und ein geschickter Prediger, wurde 1510, nachdem er vorher General-Vicarius und General-Procurator gewesen, Ordens-General, schrieb Philosophiam christianam & studium poenitentis s. in 7 psalmos poenitentiales; ließ auch questulum, und tr. de XII abusibus seculi, und starb 1530. Gaz.

MONALDO de Ubaldis (Benedictus), ein Cardinal von Perugia hirtig, bediente unterschiedene Aemter am päpstlichen Hofe, bekam endlich den Cardinals-Hut, war Bischoff zu Perugia und Legat zu Bologna, schrieb decisiones rote romanæ in drey Boll. von denen nur das erste gedruckt ist, und starb 1644 den 18. Januar, im 56. Jahre. Ja. Ol.

MONALDO (Horatius), von Perugia, ein Bischoff von Subio, und nachgehends zu Perugia, war das

Obers



Oberhaupt in der Academie der Insuperorum, schrieb Predigten; Synodum perasinam, und starb in seiner Vaterstadt 1656 den 6 Dec. Ja.

MONALDO (Jo. Ant.), ein Edelk. Franc. de Urbalis, des Cardinals Benedicti, und Bischoffs Horatii Monaldi Bruder von Perugia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab von der beyden ersten Decisionibus den ersten Tomum zu Perugia 1659 in fol. heraus. Ol.

de MONALDIS, oder Monaldescis, (Monaldus), ein Theologus aus dem Franciscaner Orden von Perugia, war General-Procurator seines Ordens zu Rom und ein trefflicher Prediger, gieng im Nahmen seines Vaterlands als Gesandter nach Avignon zum Pabst Johanne XXII, legte die heftigen Streitigkeiten zwischen Todi und Perugia glücklich bey, erhielt deswegen 1326 das Bisthum zu Nefsi in Basilicata, schrieb unter andern theologischen Wercken Summam sacrorum canonum, und starb 1332. Ug. Ol. Ja.

de MONALDIS (Monaldus), ein Franciscaner von Perugia, lebte im Anfange des 16 Seculi, und gab zu Lion 1506 Summam perutilem heraus. Ja. Ol.

de MONALDIS, oder de Monaldescis, (Monaldus), ein Historicus von Orvieto, schrieb 1584 *Commentarii historici, in quali si contengono le cose più notabili, che sono successe per tutto il mondo dall'edificatione di Città d'Orvieto infino all'anno della salute nostra 1584.*

MONANTHEVIL, siehe Monantholius.

MONANTHOLIUS, oder de Monanthevil, (Henricus), ein Medicus, gebahren zu Rheims gegen 1536, studirte zu Paris unter Ramo, wurde zu Paris Mazthesos, wie auch Medicinā Professor, auch endlich Decanus der medicinischen Facultät allda, und starb 1606, im 70 Jahr. Seine Schriften sind oratio pro mathematicis artibus; Admonitio ad Jacobum Peletarium de angulo contactus; oratio pro suo in regiam cathedram ritu; Panegyricus dictus Henrico IV; oratio qua ostenditur, quale esse debeat collegium professorum regionum; Commentarius in librum Aristotelis περί των μηχανικών cum græco textu Aristotelis & nova in latinum versione; Ludus iatromathematicus Musis factus; de puncto primo Geometriae principio; Problematis omnium quæ a 1200 annis inventa sunt nobilissimi demonstratio. Sein Commentarius in jusjurandum Hippocratis liegt noch im Manuscripte. Sein Sohn Theodorys, war Advocat bey dem Parlament zu Paris, und starb 1621. B. Nic.

MONANTHOLIUS (Theodorus), siehe Monantholius (Henr.).

MONARDES (Nic.), ein Medicus von Sevilien, hat de secunda vena in pleuritide inter Græcos & Arabes concordia; de rosa & partibus ejus, succi rosarum temperatura, rosis perficis, seu alexandrinis, malis Citriis, Aurantiis, ac Limoniis; und in spanischer Sprache Libr. III de lapide Bezoar, & herba Scor- Gelehet, Lexic. T. III.

zonera; dialogo del hierro y de sus grandezas, su necesidad y virtudes; de ferro & ejus-facultatibus & de nive ejusque commodis, die alle drey nachmahls von Car. Clusio lateinisch vertirt, und dessen Libris decem Exotericorum beygefügt worden; 3 Bücher de simplicibus medicamentis ex occidentali India allatis, quorum in medicina usus est, welche Clusius gleichfalls ins Latein übersezt; de varios secretis y experiencias de medicina lib. 3, welche Clusius ebenfalls lateinisch übersezt hat; tr. del efecto de varias jervas geschrieben; gab auch Job. de Avinnon Hispanensem medicinam heraus, und ist um 1578 gestorben. Ant. B.

MONAVIUS (Fridericus), ein pommerischer Medicus, in der Mitte des 17 Seculi, war Professor zu Crippswalde, und hinterließ einen Tract. de Bronchotomia, der zu Jena 1711 in 8 zum drittenmahl aufgelegt worden. Ke.

MONAVIUS (Jac.), ein JEtus, gebahren zu Breslau 1546, hat zu Leipzig studirt, auch Italien, Frankreich und Holland gesehen, und ist nachgehende Rath in Liegnitz und Brieg worden, worauf er zu Breslau 1603 den 6 Oct. im 57 Jahr gestorben, und libros tres carminum in symbolum suum: Ipse faciet, Pl. XXXVII, 5 hinterlassen; Matth. Hosi opusculum de numeratione logistica emendata heraus gegeben, auch Val Herbergers Magnalia Dei so werth gehalten, daß er befohlen, sie mit in seinen Sarg zu legen. Casp. Conradi manes Jac. Monavii, Lignicii 1605 in 8. Ad.

MONAVIUS (Petrus), ein Medicus und Jacobi Bruder, gebahren zu Breslau 1551, besuchte unter verschiedne Academien von Deutschland und Italien, wurde zu Basel 1578 Medic. Doctor, practicirte nachmahls in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß er vom Kayser Rudolpho II zum Leib- und Hof-Medico ernennet wurde, stand aber dieser wichtigen Bedienung nicht lange vor, sondern starb zu Prag 1588 den 12 May, im 37 Jahr seines Alters. Er war ein vertrauter Freund von Cratone, führte starcke Correspondenz mit den gelehrtesten Aerzten so in als ausser Deutschland; schrieb unterschiedene Consilia medica, welche nebst seinen Epistolis medicinalibus von Laur. Scholtzio den gesammten Wercken des Cratonis mit einverleibet worden. Fr. Ad.

de MONCADA (Franc.), ein Spanier, lebte als königlicher spanischer Ambassadeur zu Rom, war nachgehends Vice-Re in Sardinien, und ferner in Arragonien, schrieb expedicion de Catalanes y Aragoneses contra Turcos y Griegos; vida de Anic. Manlio Torquato Sever. Boecio, ließ auch notas de beneartis comitibus, und starb zu Voch im Elevationen 1635. Ant.

de MONCADA (Gabriel), ein spanischer Advocat zu Madrid, lebte um die Mitte des 17 Seculi, stand in großem Ansehn, trat aber endlich in den Capuciner Orden.



Orden, nahm den Namen Franc. Anton de Mas drit an, und gab unter solchem *las coronicas de los frailes menores Capuchinos* aus dem Lateinischen Sach. Boverii übersetzt heraus, schrieb auch de pactis. Ant.

de MONCADA (Guillen), siehe Ramon.

de MONCADA (Jo.), ein spanischer Jesuit, geb. zu Madrid 1583, erklärte die heil. Schrift 8 Jahr, war Rector des Collegit zu Huesca, und starb zu Toledo den 14 Nov. 1638, als er eben seine Commentarios in epistolam Judæ apostoli unter die Presse geben wolte. Al. Ant.

de MONCADA (Joh. Ludov.), ein Spanier von Barcellona, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Decanus und Canonicus zu Bich d'Ossuna, hatte sich stark auf die Historie, insonderheit seines Vaterlandes geleeget, und schrieb *Annales Cataloniae* in 4 Voll.; ingleichen *episcopologium ecclesiæ vicensis* s. ausonensis, die aber noch im Manuscript liegen. Ant.

de MONCADA (Petrus), ein spanischer Jctus, im 16 Seculo, hat *additiones ad Joh. Croti a Monteferrato tractatum de testibus* geschrieben, so auch in der Collection de testibus zu finden, welche 1596 heraus gekommen. Ant.

de MONCADA (Sancius), ein spanischer Doctor Theologia von Toledo im 17 Seculo, lehrte die Theologie daselbst, schrieb *Restauración política de Espanna*; übersetzte auch aus dem Lateinischen Alex. Patrii, oder Corn. Janfenii, *el Marte Frances o de la justicia de las armas y confederaciones del Rey de Francia*. Ant.

de MONCADE, siehe d'Arragon (Bonavent.).

MONCÆUS, oder Monceaux, (Francisc.), Herr von Froideval, ein Jctus, von Arras, florirte im 16 Seculo, brachte es weit in der Poesie, und in Erklärung der heiligen Schrift, ward Accis-Director in der Grafschaft Artois, gieng als Abgesandter des Herzogs von Parma Alexandri Farnesii an den Hof des Königs Henrici IV in Frankreich, und schrieb *Bucolica sacra*; paraphrasin in Ps. 44; *Lucubrationum* in cap. I Cantici Canticor. libb. 2 und in cap. VII de portis civitatis Judææ & de fori judiciorumque in iis exercendorum antiquo more; *apparitionum divinarum*, quæ de rubo & quæ in Egypto revertenti in diversorio Moyfi factæ historiam; *Aaronem purgatum* sive de vitulo aureo non vitulo, gegen welches Buch ein Theologus aus der Sorbonne *Robertus Visorius*, destructionem Aaronis purgati geschrieb; de magia divinatrice & operatrice; *varias contra Rob. Visorium apologias*; *syntagma de Claudia Rufina, regia virgine*; wie auch einige poetische Werke, als *templum justitiæ*; *Heden* s. *paradisum*; *Hesdinum*. Sw. A.

MONCÆUS (Philippus), ein Jesuite von Paris, geboren 1569, war Doctor der Theologie, und profitierte solche zu Pont a Mousson, Fleche und Paris

mit ungemeinem Beyfall, wolte die ganze Theologie durch seine Schriften erläutern, starb aber an der Wassersucht, zu Paris den 22 Oct. 1619, und hinterließ *Disputationes theol. in aliquot selectas D. Thomæ questiones*. Al.

de MONCAJO & Gurrea (Joh), Marquis von San-Jelices in Aragonien und Ritter von St. Jacob in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *rimas poeticas und la Atulanta en octavas*. Ant.

MONCAJO (Petrus), ein Spanier, hat zu Ausgange des 16 Seculi gelebt, und *varios Romanes* geschrieben, die zu Huesca 1589 und zu Perpignan 1591 im Druck erschienen. Ant.

MONCEAUX, siehe Monceus.

de MONCEAUX (Jo.), ein Jesuit aus Hennegau, geboren 1568, war eines stillen und friedliebenden Gemüths, und starb zu Namur den 28 Oct. 1651, nachdem er im Französischen *antidotum peccati* s. de poenitentia; ingleichen *vitam & res gestas S. Adilæ* geschrieben. Al.

MONCHMEIER (Daniel), von Salze im Magdeburgischen, war anfangs daselbst, hernach zu Wersuigerode Rector, ferner Archidiaconus zu Haringen, Pastor und Superintendent zu Franckenhäusen, hiers auf Coadjutor, und letzters Superintendent zu Braunschweig; schrieb Leichen-Predigten, und starb den 6 Junii 1635, im 53 Jahr seines Alters, und 23 seines Amts. W, d.

de MONCHY, oder Mouchy, (Anton), mit dem Zunahmen Demochares, ein Doctor Theologia und Decanus seiner Facultät zu Paris, wie auch Canonicus zu Rojon, von Reßions, zwischen Compiègne und Roze in der Diöces von Beauvais gebürtig, wurde Inquisitor Fidei in Frankreich genannt, half die Hugenotten sehr verfolgen, und ließ sie durch gewisse Leute, die nach seinem Namen *Moucharts* genennet wurden, überall auffuchen. Er starb zu Paris 1574, und hinterließ verschiedene Schriften, darunter eine de sacrificio missæ die hauptsächlichste ist. Cr. Ve.

MONCK (Franc.), ein dänischer Feld-Obriister, hielt sich in den Niederlanden, zu Plön und Hamburg eine Zeitlang auf, war in der Medicin nicht unerfahren, rühmte sich der Erfindung unterschiedlicher Panaceen, schrieb *medicinalischen Rammoneur* oder Schorsteinfeger, und starb im Haag 1705, im 84 Jahr. Mol.

de MONCON (Joh.) siehe Johannes de Montefono.

de MONCONYS (Balthas.), ein französischer Medicus, geboren zu Lion, legte sich sehr auf die Mathematic, Astrologiam judiciariam und Chymie, that von 1628 bis 1664 eine Reise durch Spanien, Portugal und die Morgenländer; lebte nach seiner Rückreise zu Paris, schrieb im Französischen *Itinerarium per Lusitaniam, Italiam, Egyptum, Syriam & Constantinopolin*, Vol. I; *per Angliam, Belgium, Germaniam & Italiam* Vol. II; *per Hispaniam* Vol. III, welche sein Sohn 1695 zu Paris in 5 Duodez-Bänden gen



gen ediret, Christ. Jucker aber ins Deutsche übersetzt; tractatum de Algebra; Epistolae; Poemata &c. und starb in seiner Vaterstadt den 28 April 1665. W, d. Memoires du temps.

MONCURTIUS (Egid.), siehe Egidius.

de MONDONVILLE (Johanna de Juliard), eine französische Dame aus einem ansehnlichen Hause in Langvedoc, vermählte sich in ihrer Jugend mit Mr. de Turle, Herrn von Mondonville, ward aber in der besten Blüte ihres Alters eine Wittwe, und entschloß sich hierauf ihre übrige Lebenszeit in Ausübung heiliger und guter Werke zuzubringen, wovon sie auch nicht abließ, bis sie endlich zu Contances in dem Kloster der Hospitaliers, wohin sie verwiesen worden, den 4ten Jan. 1704 mit Tode abgieng. Sie hat das Institutum der sogenannten Filles de l'enfance in Frankreich gestiftet, welches 1662 von dem Pabst Alexandro VII, ingleichen von dem Könige, dem Parlament zu Toulouse, wie auch von vielen der ansehnlichsten Prälaten und Bischöffe gebilliget und bestätigt, 1686 aber auf königlichem Befehl völlig wieder aufgehoben worden. Der Abt von Ciron Cantzler der Kirche und Universität zu Toulouse, hat die Constitutiones von dieser Congregation aufgesetzt, Ant. Arnault aber die Historie derselben beschrieben. An. 1734 kam zu Avignon eine *histoire de la congregation des Filles de l'enfance* heraus, welche aber in dem folgenden Jahre von dem Parlament zu Toulouse als eine Schmähe und Laster: Schrift zum Feuer verdammt worden. HL.

de MONDORÉ (Petr.), siehe Montaeonius.

de MONDRAGON (Hieron.), ein spanischer JEsus und Professor zu Saragossa, hat zu Ende des 16. Seculi gelebt, und *ensur de la locura humana; universal y artificiosa ortografia de latin y espanol; arte para componer en metro castellano und prosodia latina en Castellano* geschrieben, auch Lud. Guicciardini ratos de recreacion aus dem Italiänischen übersezt heraus gegeben. Ant.

de la MONEDA (Andreas), ein spanischer Benedictiner: Abt, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *metaphysicam* in 4 Tomis. Ant.

de MONELIA, oder Monelianus (Ant.), ein Franciscaner von seiner Vaterstadt im Genuesischen zugehört, florirte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb einen tr. *fursum corda; Commentaria in Dionys. Areopagita theologia mysticam; trophaeum Israelitarum triregium*, welche Werckgen zu Bologna 1518 zusammen gedruckt worden. Ol.

MONELIA (Paul.), ein JEsus, von seiner Vaterstadt im Genuesischen zugehört, war Justi Lipsii vertrauter Freund, und gab 1595 zu Antwerpen Introductionem ad varias scientias & praecipue ad jurisprudentiam heraus. Ol.

MONERIUS (Franc.), ein Jesuite von Bourdeaux, war Rhet. und Phil. Professor, wie auch Prediger, schrieb Orat. funebres, und starb zu Poitiers den 1 Oct. 1631, im 44 Jahr. W, d. AL.

MONET (Philibertus), ein Jesuite, geboren zu Bonnevill, einer kleinen Stadt in Savoyen, 1566, trat 1590 in die Societät, und lehrte darauf beynähe 30 Jahr in dem Collegio Trinitatis zu Lion, allwo er insonderheit 22 Jahre Präfectus der untern Classen war. Seine Schriften sind: *Abacus Romanorum rationum, h. e. de nummariis, de mensurarum ponderumque notis &c. Capra Rupecula, Carrina servata, descripta utraque; ein lateinisch: französisches Lexicon in fol. annuæ literæ Soc. Jes. annorum 1612 & dyorum seqq. origo & praxis gentilitiae tesserae gallicae; delectus latiniratis; Geographia Galliae, veteris & recentis; Copulae partium orationis utriusque linguae; Nomenclatura geographica Galliarum*. Er starb den 31 Merz 1643, im 77 Jahre. AL. Colonia Hist. liter. de Lyon.

MONETA, ein Dominicaner von Cremona, war, ehe er den Orden annahm, Professor Artium zu Bologna, trat 1220 in den Orden, wurde von dem H. Dominico als Inquisitor in die Lombardey geschickt, und schrieb libros V contra Rathanos & Waldenses, welche Thomas Augustinus Ricchinus 1743 zu Rom aus dem Manuscript ediret. Ar. Alt. Possev.

MONETA (Alexander), hat 1628 einen Tract. de optione canonica, & de decimis spiritualibus & papalibus, zu Marburg in 8 heraus geben lassen.

MONETA (Carolus), ein Jesuite von Mayland, geboren 1599, lehrte die Rhetoric und netten Künste 7 Jahr, die Philosophie 4 Jahr, ward hernach beym Marchese von Serra, welcher als mayländischer General in Campagne stand, Beichtvater, und starb zu Alexandria den 30 Oct. 1640. Man hat von ihm eine Oratio de quinque martyribus. AL.

MONFORTE (Ant.), siehe Montfortius.

de MONFORTE Herrera (Ferdin.), ein spanischer Theologus im Anfange des 17. Seculi, hat *relacion de las fiestas que hizo el colegio Imperial de la Compañia de Jesu de Madrid en la canonizacion de los Santos Ignacio de Loyola y Franc. Xavier* geschrieben. Ant.

de MONFORTE (Petr. Rodriguez), ein spanischer Doctor Theologiae, königlicher Hofprediger und Pfarrer bey St. Johann zu Madrid, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *relacion de las exequias del Rey D. Felipe IV, celebradas en la iglesia de la Encarnacion de Madrid. 1665*. Ant.

MONGAILLARD (Anton), ein französischer Jesuite von Gascogne, starb zu Toulouse 1626, im 60 Jahr, und hinterließ *recessionem sanctorum Episcoporum Vasconiae; multa concilia ex antiquis tabulariis eruta; ingleichen historiam vasconicam*, welche letztere aber noch nicht gedruckt ist. AL.

MONGAJUS (Andreas), siehe Mongayus.

MONGAYUS (Andreas), von einigen Bongajus, oder Alpagus genannt, ein italiänischer Philosophus und Medicus aus Belluno, brachte viele Jahre auf Reisen in Eypern, Syrien, Egypten und andern Län-



bern im Oriente zu, lehrte zu Anfange des 16 Seculi die orientalische Sprachen zu Padua, übersezte des Serapionis brevium, nebst des Ebenitar tr. de Limonibus aus dem Arabischen ins Lateinische, besserte auch die von Gerh. Carinonensi ehemals aus Licht gestellte Version des Avicennas in vielen Stücken aus, und gab des ihm erwähnten arabischen Arztes Schrift de Syropo acetoso nach seiner eigenen Uebersetzung unter die Presse, welche nachmahls den gesammten Operibus des Avicennas, die zu Basel 1556 in sol. lateinisch heraus gekommen, mit beygedruckt worden. Er soll über dieses de vitis atque artibus Philosophorum & Medicorum arabum ac graecorum geschriben haben. Co. Fa. Pap.

**MONGIARDINO** (Henr.), ein Franciscaner-Mönch von Genua, florirte um 1350, und hinterließ Commentaria in Johannem; it. in Evangelia per annum & in festivitatibus B. Mariæ; desgleichen Conciones quadragesimales in 5 Voluminibus. Ol.

**MONGITORE** (Anton), ein gelehrter Sicilianer, war Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Palermo, Consultor und Qualificator des Tribunals des heil. Officii, starb 1743 den 6 Junii zu Palermo, nachdem er mehr als fünfzig Bücher geschriben, unter denen die vornehmsten sind: Bibliotheca sive Tomi II; Bullæ, Privilegia & Instrumenta panormitanæ metropolitanæ ecclesiæ; osservazioni e Giunte alla Sicilia inventrice di D. Vincenzo Auria; le porte della città di Palermo al presente esistenti; Discorso apologetico per la fondazione della chiesa di Palermo; Discorso istorico del titolo di Regno alla Sicilia concesso; Istoria del monasterio de sette angeli; Apologia per la patria di S. Silvia palermitana; la Sicilia ricercata.

**MONGIUS** (Joh. Paulus), ein italiänischer Medicus, von St. Pietro in Galatina aus der Landschaft Apulien bürtig, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, hatte in der griechischen und arabischen Sprache sich wohl geübet, practicirte zu Venedig und Padua, stand auch einige Zeit in Pohlen als königlicher Leib-Arzt in Diensten, begab sich aber zuletzt wieder in sein Vaterland, ließ sich zu Otranto nieder, und starb daselbst, nachdem er Annotationes in Avicennam & Mesuen ausgefertiget, welche nebst den Anmerkungen Joh. Costas bey einigen Auflagen der Werke dieser arabischen Aerzte zu finden sind. Ke.

**MONHEM** (Johannes), ein deutscher Medicus, schrieb: Tr. de anima; de animalibus; elementa physiologiae &c. welche Schriften 1544 zu Eßln in 2 Tomis in 8 zusammen gedruckt worden.

**MONI**, siehe Simon (Rich.).

**MONILIANUS**, siehe Clemens Molinianus.

**MONIMUS**, ein Philosophus cynicus von Syracusa, des Diogenis und Cratetis Schüler, war anfänglich ein Slave bey einem Geld-Wechsler zu Corinth, stellte sich aber unsinnig, damit er loskam, und bey dem Diogene zu studiren anfieng. Er verfertigte unterschiedliche Schriften, die er mit vielen lusti-

gen Schwäncken nach Art der Cynicorum vermischte, als παλινος; περί ὀργῶν lib. 2 und protrepticum. Laert. Fa.

**MONIN**, oder Monæus, (Egidius), ein Jesuite, geboren im Luxemburgischen 1565, war anfänglich Canonicus im hohen Stifte zu Namur, trat hernach 1603 in den Jesuiten-Orden, war Rector der Collegiorum zu Namur und Lüttich, Præfectus Rerum spiritualium zu Nyssel, schrieb sacrarium comitatus namurcensis, und starb 1624, 17 Sept. Al. A.

**du MONIN** (Jo. Eduardus), ein guter Poete, von Gy in der Grafschaft Burgund bürtig, im 16 Seculo, unter der Regierung des Königes Henrici III in Frankreich, hat nebst seiner Mutter-Sprache die italiänische, spanische, lateinische, griechische und hebräische, wie auch die Philosophie, Mathematic und Medicin wohl verstanden, auch 5 bis 6 Volumina seiner Gedichte ans Licht gestellet, und ist im 26 oder 29ten Jahr seines Alters hinterlistiger Weise hingerichtet worden. Seine Schriften, welche ehemit den größten Lob-Sprüchen beehret worden, heut zu Tage aber als eine bloße Sammlung von allerhand gezwungenen und pedantischen Ausdrücken in der größten Verachtung liegen, sind: Miscellaneorum poeticorum adversaria; manipulus poeticus; nouvelles oeuvres contenant discours, hymnes, odes &c. l'aranologie, und le Phenix. Cr. Co. B. V. e. Na. Nic.

**MONIOT** (Thom.), ein Dominicaner von Dinant im Lüttichischen, war Baccalaureus Theologia, und lehrte die Moral, machte sich auch in Spanien, dahin er in seines Ordens Angelegenheit gereiset war, durch seine Predigten berühmt, schrieb la vie de Pie V und starb zu Lüttich den 19 Jan. 1676. Ech.

**MONLORIUS** (Johannes Baptista), ein im Griechischen wohl erfahrener spanischer Philosophus und Canonicus zu Drigbella, von Boccareim im Königreiche Valentia bürtig, florirte um 1569, und schrieb: paraphrasin & scholia in Aristotelis libros duos analyticorum priorum, latinitate a se donatos; libr. de ἑνδεκα; de universis f. universalibus; Orat. de doctrina Aristotelis. Ant.

von **MONLUC**, siehe Montluc.

**MONLUNA** (Joh. Theodorus), ein Spanier von dem Orden de la Mercede, war Präsentatus Theologia, Provincial von Valentia und Majorca, florirte um 1608, und schrieb cartilla espiritual. Ant.

**MONMAURUS** (Petr.), siehe Montmaur.

**MONMUTH**, siehe Carey.

**MONNEKEN**, siehe Virulus.

**MONNER** (Basil.), ein Doctor Juris, hernach kurz und fürstl. sächsischer Rath, von Weimar, sonst Basilus Vinariensis, oder Regulus Selinus, genannt, war ein beständiger Befenner der Wahrheit, wurde erst Rector der Schule zu Gotha, hernach sächsischer Rath, und erster Professor Juris in Jena, woselbst er 1566 den



den 16 Jan. gestorben, und de matrimonio, ingleichen de clandestinis conjugis geschrieben. Fr. Z. Lud.

de la MONNOYE (Bernhard), ein Frankose, geboren zu Dijon den 15 Jun. 1641, bekleidete von 1672 bis 1696 das Amt eines Correctoris bey der Rechen-Cammer in seiner Vaterstadt, und lebte sodann eine Zeitlang ohne Bedienung, wurde aber endlich 1713 ein Mitglied der Academie francoise zu Paris, und starb allda den 15 Oct. 1728, im 88 Jahr seines Alters. Er war ein trefflicher französischer Poet, wovon seine vielen Gedichte, welche 1716 und 1721 im Haag zusammen heraus gekommen, insonderheit aber diejenigen, womit er 1671, 75, 77, 83 und 85 den Preis in der Academie francoise davon getragen, gnugsames Zeugniß geben. Hiernächst verstand er so wohl die lateinische und griechische als die spanische und italienische Sprachen sehr wohl, und war dabey in der gelehrten Historie nicht wenig bewandert. Seine critische Remarquens über viele Stellen in dem Dictionaire des P. Bayle findet man in der andern Auflage dieses Wercks, seine Anmerkungen und Verbesserungen aber, welche er über *Bailets* jugemens des Savans verfertigt, sind in der Edition derselben von 1722 in 4 Quart-Bänden anzutreffen. Ueber dieses hat er noch Anmerkungen über die Menagiana geschrieben, welche nebst seiner Diss. über das Buch de tribus impostoribus in deren letztern Auflage von 1715 einzgerücket worden. Seiner Noten über *Colomesii* bibliothecam selectam, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen, und einiger noch ungedruckten Werke zu geshweigen. *Desmolets memoires de literature & d'histoire.* HL.

MONODUS (Petrus), ein Jesuite, von Chambray aus Savoyen, profitirte Rhetor. und Philos. war des Collegii zu Turin Rector, schrieb im Französichen Disquisitionem Hist. de regis conjunctionibus Sabaudia & Gallia; Amadeum pacificum; Apologiam pro Sabaudia principibus, übersehte aus dem Französischen ins Lateinische *Bartholomaei Jacquinotii* artem vitæ ex Dei nutu in seculo instituenda; gab auch unter Verschweigung seines Namens, ein Werk de titulo regio debito domui Sabaudia ratione regni Cypri zu Turin 1633 in fol. heraus, und starb in seinem Arrest zu Milans den 31 Merz 1644, im 58 Jahre. W, d. Al.

MONOPOLITANUS (Hieronymus), siehe de Hippolyto (Hieronymus).

MONRAD (Ericus), geboren den 24 May 1607, studirte auf verschiedenen deutschen Universitäten und zu Coppenhagen, ward anfangs zu Mittelfahrt in Zühnen, ferner 1643 Pastor zu Coppenhagen, bald darauf Bischoff zu Ripen, endlich 1646 Doctor und Professor Theologia, schrieb Leichpredigten, oder wie sie von andern genennet werden, Buß-Predigten in dänischer Sprache, und starb 1650 den 26 Junii, im 43 Jahre. Mol.

MONRAD (Frider.), des vorigen Erici Sohn, war Magister Philosophia, Probst zu Guldbrandsdal in

Norwegen und Pastor zu Ogeren zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, und gab D. Erici Gra: vii 2 dänische Leichpredigten zu Coppenhagen 1703 in fol. zusammen heraus. Mol.

MONRAD (Joh.), ein dänischer Theologus von Ulszen im Lüneburgischen, geboren 1566, ward 1589 Pastor zu Rettingen in Ulsen und von 1599 zugleich königlicher Probst, schrieb Gratulationem in electionem Christiani V regis Dania; Thesaurum concionatorum; explicationem evangeliorum dominical. & festivalium; promptuarium gloriae div.; Leichpredigten; ließ exercitia sacra elegiaca de Jesu Christo; poema de insomniis naturalibus &c. im Manuscript und starb 1623 den 6 Febr. Mol.

de MONREAL (Antonius), ein spanischer Jesuit von Belmont, geboren 1567, lehrte die Humaniora, hernach die Philosophie zu Sevilien, schrieb Commentarios in S. Scripturam, die er aber wegen frühen Absterben, so 1602 zu Villa nova erfolgt, nicht unter die Presse geben können. Al. Ant.

de MONRROY (Alphonf.), ein Spanier von Sevilien aus dem Orden Redempt. Captivorum, ward General seines Ordens, hierauf Bischoff von San Juan de Puerto Rico in America, schrieb Constitutiones, welche sein Nachfolger Phil. Grimeranus verbessert und vermehret hat, und starb zu Sevilien 1614. Ant.

de MONRROY (Petr. Cortes), ein spanischer Kriegsofficier, im 17 Seculo, diente lange in America, brach: te es bis zur General-Majors-Stelle, und schrieb *relaciones de la guerra de Chili desde el anno de 1557 hasta el de 1613.* Ant.

de MONRROY (Thomas), ein Spanier, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *predicacion de Sant Jago en Espanna; diligencias en Roma para restituir en los breviarios la afirmativa de la predicacion de Sant Jago en Espanna*, wenn anders dieses Werk mit dem vorigen nicht einerley ist. Ant.

de MONSALVE (Hieron.), siehe de Aldovera. MONSALVE (Michael), ein spanischer Minorit im Anfange des 17 Seculi, schrieb *reduction universal del Piru y de todas las Indias; avisos al Rey D. Felipe III, para la conservacion de todas las Indias.* Ant.

MONSECATUS (Bern.), ein sicilianischer Dominicaner von Paterno, war in den schönen Wissenschaften wohl versirt, schrieb Or. in laudem civitatis Paternionis cum origine ejusdem; ingleichen *la vita di S. Catarina vergine e martire*, und starb zu Catania 1695. Ech.

MONSEN, oder Monser, (Jo.), ein Theologus, von Amsterdamb, war zu Dohan Professor, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb viel Bücher, davon die interpretationes locorum aliquot obscuriorum S. Scripturae, und decisio de sacra synaxi sub una specie; ingleichen orationes theologicae zu Edln gedruckt sind. Ben. A. Sw.



MONSER, siehe Monfen.

de MONSERRATE (Bernhardin. Montanna), ein spanischer Doctor Medicinæ, und Kayfers Caroli V Hof-Medicus in der Mitte des 16 Seculi, hat *libro de la anatomia del hombre*, und *un coloquio de la generacion, nacimiento y muerte del hombre* geschrieben. Ant.

de MONSERRAT (Wilh.), siehe Wilhelmus.

MONSON (Abr.), ein ägyptischer Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, hat Episteln, die in *Sal. Cohen* quæst. & respons. stehen, auch eine Decision, welche man in *Jos. Tranensis* quæst. & respons. antrifft, geschrieben. W.

MONSON (Franc.), siehe Monzon.

MONSON, oder Moanson, (John), von London, hatte zwar auf keiner Universität studirt, verstand aber die Jura so wohl, daß er in große Consideration kam; schrieb im Englischen von den Trübsalen; Anridorum wider einige Irrthümer, als von der Unbestimmung, Almosen und Fasten; it. höchste Gewalt und allgemeines Recht ic. und starb 1684, im 84 Jahr. Wo.

MONSON (Wilh.), von einer vornehmen Familie aus Lincolnshire, studirte zu Oxford, ward 1594 Magister, inclinirte aber mehr zum Kriege, und diente als Capitain 1596 vor Cadix; wurde hernach Vice-Admiral, und endlich Admiral zur See wider die Spanier, lebte noch 1606, und schrieb im Englischen eine wahrhaftige Nachricht von dem englischen und spanischen Kriege unter der Königin Elisabeth, und was sich von 1585 bis 1602 zwischen beyderseits Flotten zugetragen. Wo.

de MONSONIS (Casp. Catalan), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiae, wurde Bischoff zu Lerida, schrieb *la exposicion sobre la oracion del Padre nuestro*, und starb den 11 Febr. 1652, im 70 Jahr seines Alters. Ant. Ech.

de MONSORIA, oder Calvo, (Bernhardin.), ein Spanier zu Saragossa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *suma de los Fueros de Aragon*. Ant.

MONSTERBERG (Jo.), ein Mönch zu Chemnitz, hat im Anfange des 16 Seculi florirt, und die Chemnitzer Chronik geschrieben oder fortgesetzt, davon ein Stück von 1408 bis 1516 in *Menckenii* scriptor. rerum germ. Tom. III steht. Fa.

de MONSTIER (Arthurus), hat 1663 *Neustriam*, s. de omnibus & singulis Abbatibus & Prioratibus Normanniæ, zu Rouen in fol. edirt.

de MONSTRELET (Enguerrand), ein französischer Historicus und Gouverneur von Cambray, im 15 Seculo, hat mit vielen vornehmen Personen Correspondenz gehabt, und eine Historie von dem Jahr 1400, wo Froissardus aufhört, bis aufs Jahr 1467, wiewohl vor das burgundische Haus etwas parthenisch, geschrieben, und solche 1512 edirt, welche Ediz

tion den neuern vorgezogen wird. Es liegt auch noch zu Breslau ein schön Manuscript davon, welches noch vollkommener seyn soll. Cr. A. Ve. B.

de MONSTROLIO (Robertus), siehe Robertus.

du MONT, siehe Montius.

MONTACUTIUS, siehe Mountague.

MONTAGNANA (Bartholomæus), siehe Bartholomæus.

MONTAGNANA (Marcus Antonius), siehe Marcus Antonius.

MONTAGNANA (Petrus), hat im 15 Seculo gelebet, und ein Werk verfertigt, worinne er durch Gemählde und Bilder das Innerste des Menschen gar deutlich ausgedrückt. K.

von MONTAGNANE (Ferdin.), siehe Montagnana.

de MONTAGNE, oder Montaigne, lateinisch Montanus, (Michael), ein französischer Edelmann, geboren 1533 den letzten Febr. auf dem Schloß Montaigne in Perigord. Sein Vater besorgte seine Erziehung selbst, und gab ihm lauter Leute zu, die lateinisch redeten. Daher konnte er in seinem 10 Jahre die französische Sprache nicht so gut als die lateinische, welche er fertig sprach. Das Griechische brachte man ihm auch auf Art eines Spieles bey. Er wurde Parlaments-Rath zu Bourdeaux, legte aber solches Amt bald nieder, und begab sich auf sein Schloß Montaigne zur Ruhe; that darauf eine Reise nach Italien, und erhielt zu Rom, als er sich 1581 daselbst befand, das Bürger-Recht. Um diese Zeit ward er abwesend zum Bürgermeister zu Bourdeaux erwöhlet; begab sich jedoch abermahls, nachdem er solches 4 Jahr verwaltet, auf sein Schloß Montaigne zur Ruhe. Im Alter wurde er sehr von der Colica und Stein-Schmerzen geplagt, wollte aber nichts dagegen brauchen, weil er einen besondern Widerwillen gegen die Arzney-Kunst hatte, und starb 1592 den 15 September. Der König Carl IX gab ihm auch den Orden von St. Michel. Er hatte sehr viel gelesen, und machte sich sonderlich durch seine *Essais* bekannt, welche der Cardinal Perron, le breviaire des honnetes gens, und Lipsius den Montaigne deswegen den französischen Thales, Mezerai den christlichen Senecam und Socratem genennet, Jos. Scaliger hingegen, Mr. de Silhon, Malebranche, Mr. Arnauld, Guetius und Vigneul-Marville dieses Buch aufs ärgste herunter gemacht; wiewohl ihn die Mademois. de Gournay, die Montaigne an Kindes stat angenommen, und dessen Werke nach seinem Tode edirt, und de Mr. de Fonvive, in gleichen Sorel aufs beste vertheidigt. Die schönste Auflage desselben ist 1725 in 3 Tomis in 4 heraus gekommen. Ueber dieses hat Montaigne die Schriftten nebst dem Leben Stephani de la Boetien heraus gegeben, und *Raymundi de Sabunde theologiam naturalem* in das Französische übersetzt; 1741 kamen zu London, wie auf dem Titel steht, heraus: *Memoires*



moires pour servir aux Essais de Mich. de Montagne in 4, darinne man eine umständliche Beschreibung seines Lebens findet. Cr. Sam. Teill. PB.

des MONTAGNES, siehe de Morgues (Matth.).

MONTAGNONUS, siehe Hieremias.

de MONTAGU (Henr.), Herr von Coste, ein französischer Edelmann zu Anfange des 17 Seculi, schrieb ein historisch-genealogisch Werk unter dem Titel: *la descende genealogique depuis S. Louis de la maison royale de Bourbon, enrichie de l'histoire sommaire des faits, vies & morts de tous les descendants jusqu'à present*, so zu Paris 1609 in 8 heraus gekommen. Lo.

MONTAGUE (Walther), aus einer gräflichen Familie in Engelland, von London, wurde catholisch, gieng in Frankreich, schrieb einen englischen Brief von den Ursachen seiner Religions-Änderung, wie auch *Miscellanea spiritalia*, und eine Comödie, das *Paradies der Schäfer* genannt; war sonst am französischen Hofe in großem Ansehn, machte dem Cardinal Mazarini daselbst Adresse, und starb um 1669. Wo.

de MONTAGUES, siehe Sirmondus (Joh.).

MONTALBANI (Joh. Baptist.), ein JETus, hat 1571 gelebet, und verschiedene Tractate versfertiget. Ghil.

MONTALBANI (Joh. Bapt.), ein Philosophus und Medicus, hat um 1620 gelebet, und einen Tractat de moribus Turcarum, wie auch eine türkische Grammatic hinterlassen. All. K.

de MONTALBANI (Nicolaus), ein italiänischer Poet am Hofe zu Hannover, lebte um 1680, und schrieb verschiedene Dramata und Opera, z. E. *l'Alceste, drama per Musica*; *l'Orontea, Opera in Musica*; *l'Helena rapita da Paride, drama per Musica*.

MONTALBANI (Ovidius), ein italiänischer Medicus und Physicus, war ein Sohn Bartholomäi Alicorni, mit dem Beynahmen Montalbani, Enkel Joh. Bapt. Montalbani des Medici, und stammte aus einem adelichen mayländischen Geschlechte, so sich ohngefähr zu Anfange des 15 Seculi zu Bononien niedergelassen, her, war selbst am Anfange des 17 Seculi in dieser Stadt geböhren, und legte in derselben den Grund seiner Studien. Nachdem er 1622 sowohl in der Philosophie und Medicin, und folgendes auch in der Rechtsgelehrsamkeit die Doctor-Würde angenommen, lehrte er in seiner Vaterstadt von 1634 an, hinter einander die Logie, Physic, Mathematic, Moral und endlich die Medicin, woben er zugleich des Raths Astronomus, und legelich auch Decanus unter den 12 Magistris der Schule della Confortaria war. Die Academia dei Bessarlini, zu deren Stiftung er 1624 vieles beygetragen, hielt ihre Versammlungen ordentlich in seinem Hause; außer dieser aber war er auch ein Mitglied der Indomitii unter dem Nahmen Jo. Stellato, und der Gelati, wo er den Nahmen Innefiato führte, ingleichen von der Academie della

Notte, wo er sich *il Ruggiadoso* nennete, und endlich der Incogniti zu Benedig. Er starb 1672, ohngefähr im 70 Jahr seines Alters. Seine Schrifften sind: *speculum euclidianum*, totam Euclidis planimetriam, quæ absoluta dicitur, & extranea nonnulla repræsentans; *Sphærographia*; *discorsi astrologici con varii trattati amessi*; *Pneumatoscopia*, ovvero *speculazioni de venti*; *hidroscopia*, ovvero *speculazione dell'aque*; *geoscopia cereale*; *geoscopia anapelite*; *kiposcopia* ovvero *speculazione degli horti*; *helioscopia*, worinne die bekante Inscription *Alia Lælia Crispis* erkläret wird; *athenographia*, ovvero *la minervale descrizione dell'arti*; *dicefiologia* s. *disc. della giustizia*; *brontologia*, cioè *discorso del tuono*; *epistolæ variae ad eruditos & præclaros viros de rebus in bononiensi tractu indigenis*, ut est *lapis illuminabilis*; *hortus boranographicus*; *Elogia medicorum bononensium* ab an. 1200 ad 1600; *vindicata vetustas seu antidotarii bononensis novissimi prodromus*; *Index omnium plantarum exsiccatarum & cartis agglutinatarum*, quæ in proprio museo conspiciantur; *Ragionamento funebre avuto nell' Accademia della Notte per la morte delle eccell. Tomaso Dempstero*; *Cæli bononensis menlio* anno 1633 accommodata; *il cielo alterante per la città di Bologna nel an. 1637*; *le premienze del punto, discorso accademico*; *la Quadriglia del Sole*; *Stibologia, discorso astrologico sopra l'anno bisesto 1648*; *Agatocheana*, ovvero *la virtuosa Lentezza*; *Arioscopia*, ovvero *gl'istorici Spiriti di Felsina antica*; *Dialologia*, ovvero *delle cagioni e della naturalezza del parlare*; *Cronopressa Felsinea*; *Erafiologia*, *discorso della prudenza*; *Entrapeliologia*, ovvero *della felice Umanità*; *Filavriologia*, ovvero *del vero amore di se stesso*; *vocabolista bolognese*; *nova antepreludialis Dendranatomes adumbratio*; *Antineotilogia*, cioè *discorso contro le novità*; *Phœnicis avis figmentorum vindiciæ*, *illiusque attributorum possibilium in aquila verificatio*; *Catalogus omnium doctorum collegiatorum in artibus & facultate medica*; *la fabrica del pane soventizio dichiarata*; *Breve trattato fisco-politico e legalistorico, ovvero sia l'Onore de' Collegi dell' arti della Città di Bologna*; *del Isopo di Salomone, discorso*; *Ulyssis Aldrovandi dendrologiæ l. 2 collecti & digesti*, curæ analytice aliquot naturalium observationum aldrovandinas circa historias; *bibliotheca bononensis*, cui acc. antiquorum pictorum & sculptorum bononensium catalogus; *bibliotheca botanica*; *formulario economico, cibario e medicinale*, worunter er die 3 letztern unter dem Nahmen Jo. Ant. Bualdi an das Licht gestellet. Ghil. Nic. Fr. Placcii theatrum.

MONTALDUS, oder Montaltus, (Adam), ein Poet und Redner Augustiner-Ordens von Genua, florirte in der letzten Helfte des 15 Seculi, hieß vor Sixto IV und den Cardinälén eine lateinische Rede in heroischen Versen, schrieb außer vielen Reden *historiam de passione Christi* ebenfalls in heroischen Versen, so auf der leipziger Universitäts-Bibliothec im Manuscript liegt; tract. de laudibus familiæ de Auria oder Doria,



ria, welcher in *Muratorii* *Scriptoribus rerum italicarum* steht; tract. de familia nobili genuensi Cybo; proœmium orthographiæ *Jo. Aretini*; carmina in laudem B. Christina Spoleranæ, und de dolore B.M. V. in passione Filii. Ol. Fa. Gan.

MONTALDUS (Christianus), siehe Hohburg (Christian).

MONTALIS (Gregorius), ein italienischer Jesuite, geboren zu Spezza 1587, lehrte die Rhetoric und Humaniora, die Philosophie und Moraltheologie, presigte auch oft, war Rector des Collegii zu Viazzo, gab hernach bis ins späte Alter einen Missionarium ab, und starb zu Genua den 5 Febr. 1668. Man hat von ihm ohne Rahmen faces ad exercitandas virtutes & detegenda vitia in italienischer Sprache. Al.

MONTALTIUS (Ludovicus), siehe Pascal (Blasius).

MONTALTO (Elias), ein portugiesischer Jude, der sich in seinem Vaterlande nur Philippum oder Philotheum Elianum genennet, damit er von den Catholicen vor einen Christen angesehen werden möchte, wurde von der Maria de Medicis in Frankreich zu ihrem Leib-Medico und Rath angenommen, dabey er und die Seinigen ein freyes Religions-Exercitium hatte, schrieb in seiner Muttersprache de veritate diversorum textuum & casuum, quos gentiles in suarum sectarum confirmationem afferunt, so noch im Manuscript liegt; gab auch verschiedene medicinische Schriften, als consultationes medicas, ingleichen de sensu & sensato in *Aristotelem* lateinisch; Opticam philosophico-medicam de visu, visus organo & objecto; Archipathologiam, in qua internarum capitis affectionum essentia, causæ, signa, præsentia & curatio accuratissima indagine edisseruntur heraus. Nach Antonii Bericht soll dieser Montalto von dem Hieron. Montalto, dessen libri III de homine sano zu Frankfurt 1591 in 8 gedruckt worden, nicht unterschieden seyn. Er starb nach einiger Meinung zu Tours 1615, oder wie andere wollen den 16 Febr. 1616. Sein Körper ward von seinem Sohne Mose Montalto nach Amsterdam geschafft. W. Ant. Ke.

MONTALTO (Philipp.), siehe Montalto (Elias).

de MONTALVAN (Joh. Perez), ein Comœdien-Schreiber, von Madrid im 17 Seculo, schrieb *Novelas*; *Para todos*; *Comedias*; *Orfeo en lengua castellana*; *sucesos y prodigios de amor*; *vida y purgatorio de S. Patricio*; *elogios a Lope Felice de Vega Carpio o fama posthuma*; ließ auch artem bene moriendi, wurde im Kopfe verrückt, und starb um 1638, im 36 Jahre. Ant.

MONTALVAN (Vinc.), ein sicilianischer Dominicaner, florirte 1618, und schrieb *vite de' Santi dell'ordine de' Predicatori*, ob aber solch Werk gedruckt, ist nicht bekannt. Ech.

de MONTALVO (Alphonsus Diaz), ein spanischer Jctus zu Sevilien, florirte um 1496, und edirte *las siete partidas del sabio Rey Don Alonso el nono, nueva-*

*mente glessadas; el Ordenamiento real* in 8 Büchern; cum glossis & commentariis.

de MONTALVO (Didac.), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi zu Guadalupe, lebte um 1630, und schrieb *venida de la soberana virgen de Guadalupe a Espanna, su dichosa invencion y de los milagrosos favores que à hecho a sus devotos*. Ant.

de MONTALVO (Garthas Ordonez), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Seculi, war Stadt-Hauptmann zu Medina del Campo, und schrieb *las ergas de Espanniam*; gab auch *la historia de Amadis de Gaula* in einem reineren Stylo heraus. Ant.

de MONTALVO (Jo.), ein spanischer Jesuit, geboren zu Villatoba im Toletanischen 1573, lehrte die Theologie 12 Jahr, dirigitte in verschiedenen Collegiis, war auch Provincial, wohnte zu Rom der Congregation der Procuratorum bey, ward hierauf Qualificator bey der Inquisition in Spanien, starb zu Madrid den 13 Aug. 1639, und hinterließ im Spanischen, eine Epistel von dem Tode Hieronymi de Florentia. Al. Ant.

MONTANARI (Geminianus), ein Mathematicus von Modena, studirte zu Florenz, wurde zu Salzburg Doctor Juris, lehrte hierauf zu Wien eine Zeitlang die Philosophie privatim, und legte sich zugleich auf die Mathesin, gab hernach zu Florenz einen Advocaten ab, wurde darauf vom medicischen Hause als Astronomus, und vom Herzoge von Modena Alphons IV als Hof-Philosophus und Mathematicus in Bestallung genommen, 1664 aber zum Professore Mathematicum zu Bologna, und 1678 zum Professore Meteororum nach Padua beruffen, wo er auch 1687, im 55 Jahr gestorben. Man hat unter andern von ihm in lateinischer Sprache tract. de usu reticulæ in telescopio ad cœlestia & terrestria adhibenda; meteorologiam physico-astronomicam in lib. *Aristotelis*; und in italienischer Sprache machinatorem civilem s. de scientiis mathematicis ad Peritum publicam pertinentibus; machinatorem aquarum s. de mensura aquarum fluentium, natura fluminaum & arte hæc dirigendi cohibendique; machinatorem militarem de machinis bellicis & ignibus artificiosis; tract. de natura, pondere, æquilibrio fluidorum corporum; theoremata dioptrica; libellam dioptricam a se inventam ad libranda exactius telescopia &c. Pap.

MONTANER (Hippolytus), ein spanischer Jctus zu Barcellona, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Ant. Olivan* commentaria de actionibus cum additionibus heraus. Ant.

MONTANERI (Arnold), ein Franciscaner, im 14 Seculo, gerieth 1372 wegen allzugrosser Erhebung seines Ordens in die Inquisition, indem er unter andern vorgab, daß keiner, welcher des heiligen Francisci Habit trüge, verdammet werden könne. Er wies dervief zwar seine Lehre, sieng aber hernach aufs neue an, selbige auszustreuen, und wurde daher in gefängliche Verwahrung gebracht. HL.



de MONTANIONE, siehe Hieremias.

MONTANNES (Ferd. de Peralta), siehe de Peralta (Ferdin.).

MONTANNES (Jaimus), ein spanischer Carmelite in der letzten Hälfte des 16. Seculi, ist, nach verschiednen andern Bedenungen seines Ordens, 1569 General Vicarius von Sardinien worden, und hat *espejo de bien vivir; tr. de ayudar à bien morir* geschrieben. Ant.

MONTANNES (Vinc.), ein Eremit, von Valentia aus Spanien, war Philos. und Theologia Doctor, und Professor zu Jlerda und Valentia, wie auch Provincial über Aragonien, schrieb de principiis praeoscendis sacrae theologiae; epitomen progymnasmatum dialecticae; commentaria in libros Aristotelis logicae, it. in Porphyrii isagogen, und starb zu Barcellona 1573. Ant.

MONTANO, siehe Quattromani (Sertorio).

MONTANUS, siehe Montius, de Monte, Montagne, van den Berghe.

MONTANUS, ein Kexer aus dem andern Seculo, wollte vor einen heiligen Mann angesehen seyn, rühmte sich der Gabe der Weissagung, und führte ein sehr hartes Leben, dadurch er viel Hochachtung und großen Anhang erlangte. Er war in der Kirchen Disciplin sehr strenge, und wolte diejenigen, welche in Ehebruch und andere schwere Sünden verfallen, nicht wieder in die Gemeinschaft der Gläubigen aufnehmen, verdammt die andere Ehe als eine Hurerey, hatte viel Fasten, enthielt sich von gewissen Arten der Speise, achtete es vor unrecht, in Verfolgungen zu stehen, oder die Gefahr mit Gelde abzuwenden, weil man die Märter getrost erwarten sollte ic. Man findet noch einige Fragmenta von seinen Schriften bey dem Epiphanio, und es ist gewiß, daß die Montanisten viel Irrthümer geheget, welche man Montano selbst nicht bemessen kan. Apollinaris Hierapolitanus, Asterius Urbanus, Miltiades, Apollonius Serapion, und andere haben gegen ihn geschrieben. Ludovicus du Four, Abt de Longverue, hat eine eigene dissert. de tempore quo nata est haereticus Montani geschrieben, welche in Herrn Doct. Winklers 1750 zu Leipzig edirten dissertat. desselben Verfassers steht. Euf. Epiphanius. Sag. Arn.

MONTANUS, ein Erz-Bischoff zu Toledo, hat auf dem Concilio toledano II An. 527 präsidiret, und zwey Briefe hinterlassen, welche in der letzten pariser Collection der Conciliorum stehen. Possev. O.

MONTANUS (Arnold), ein Prediger, kam von Amsterdam nach Schoonhoven, war nicht nur in seinem Predigt-Amte fleißig, sondern schrieb auch Forbesium contractum; kerkelycke Historien van Nederland; Beschryvinge van America of 't Zuidland; 't leven en bedryf der Prinzen van Oranie in 2 Theilen; leven van den Admiral end Zeeheld Jan van Galen; wonderen van 't Ofsen; Domum auriaco - nassoviam; diatribam de esu carniū & Quadragesima Pontificiorum; Afsch. Gelelyrt. Lexic. T. III.

geestelyke Overwinnings, so erst 1717 zu Rotterdam heraus gekommen; denkwürdige Gesandtschaften der ost-indischen Gesellschaft an unterschiedliche Kayser von Japan; Notas über Desiderii Erasmi colloquia familiaria; gab Julium Caesarem cum selectis variorum commentariis, nebst Joh. Scaligeri noticia Galliae heraus, und starb 1687. Ben.

MONTANUS (Bened. Arias), siehe Arias.

MONTANUS (Comes), ein Medicus zu Vicenza, florirte in der letzten Hälfte des 16. Seculi, war ein eifriger Vertheidiger des Galeni, gab 5 Bücher de morbis ex Galeni sententia heraus, griff darinne die berühmtesten Aerzte seiner Zeit sehr heftig an, gerieth sonderlich mit Thom. Erasto in Streitigkeit, und schrieb dieserwegen defensionem librorum suorum adversus Erastum, die zu Venedig 1584 in 4 zum Vorschein gekommen. Ke.

MONTANUS (Curtius), war zu des Kaisers Vespasiani Zeiten ein Redner und Poete, dessen Verse ihm die Landes-Verweisung zugezogen. Er hat den Regulum öffentlich angeklagt, auch hat der jüngere Plinius ihm eine Epistel zugeschrieben. Tacitus.

MONTANUS, oder de Monte, (Franciscus), siehe von Franckenberg (Abraham).

MONTANUS (Gerardus), sonst van den Berghe genannt, ein Jesuite von Menin, ohnweit Tournay, war Phil. und Rhetor. Professor in den Niederlanden, und in Spanien zu Uceba und Madrit, schrieb compendium Rhetoricae sine dispendio; Metaphrasin poeticam in Cantica Canticorum; centuriam epigrammatum; vocabularium hispanico - latinum; Elegias de victoria, quam Uladislaus Rex Poloniae de Turcis 1620 reportavit; ließ im Manuscript commentarios in aliquot Senecae tragoedias; viridarium linguae latinae; Ephemerides bellorum Belgii; Poemata varia, und starb zu Bilsagarsin den 19 Septemb. 1632, im 48 Jahre. Al. A.

MONTANUS (Guilielmus), ein Jesuite, von Aeth, war Coadjutor spiritualis, schrieb im Französischen de Confessione sacramentali; Praxin bonarum intentionum; Praxin christianarum virtutum; exercitium pietatis super Pater noster, Ave Maria & Credo; de virtute poenitentiae; de methodo ferviendi Deo, colendi B. Virginem & bonas intentiones exercendi, ward etliche Jahre vor seinem Tode blind, und starb den 25 Mart. 1658, im 94 Jahr. Al.

MONTANUS (Hermann), ein reformirter Alumnus zu Leiden, hernach remonstrantischer Prediger und endlich ein Socinianer, lebte um 1645, und schrieb Nierigheyt van de Kinderdoop, so 1646 zu Dortmund lateinisch in 4, und 1647 zu Amsterdam holländisch in 8 gedruckt worden. Ben.

MONTANUS (Horatius), ein Jctus, von Neapolis, war der oberste Advocat daselbst in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb de regalibus; controversias forenses. To.



**MONTANUS** (Jacob), ein Medicus, geb. 1529 am Tage Philippi Jacobi zu Creuzenach am Rhein, kam, nachdem er 8 Jahr der Pharmacie zu Worms und an andern Orten obgelegen, 1551 nach Königsberg in Preussen, und gieng nachher auf Kosten des Marckgrafen nach Italien, alldo er drey Jahr die Medicin getrieben, bis er 1556 zu Bologna Doctor worden; worauf er zurück nach Königsberg gegangen, und des Marckgrafen Leib-Medicus worden, auch auf dessen Kosten eine Officin angelegt. Er starb 1600 den 16 Februar, nachdem er einen Bericht, wie man sich für der Pest präserviren könne, 1588 zu Königsberg drucken lassen. Arnold.

**MONTANUS** (Johannes), ein schlesischer Chymicus und Practicus, war zu Striegau 1531 geboren, entdeckte um dasige Gegend zuerst die sogenannte terram sigillatam strigoniensem, that damit viel glückliche Curen, gab auch auf Befehl der Obrigkeit ein Judicium de vera, nativa omnisque artis & fuci experte terra sigillata, Strigoni per divinam gratiam a se inventa zu Nürnberg 1585 in 4 heraus, und starb 1604 den 3 Junii, im 73 Jahre seines Alters. Daß das von ihm erfundene Elixir von solcher Wirkung gewesen, daß Montanus nach dessen Gebrauch seine grauen Haare sammt der Haut und Nägeln verlohren, und von neuen ganz jung wieder worden, erzehlet Casp. a Reies aus des *Deodati Pantheo hygiatrico*. Fr. Ke.

**MONTANUS** (Jo. Bapt.), ein Medicus und Poete, aus einer gräflichen Familie zu Verona, geboren 1498, wurde zu Padua Professor Medicinæ, nachdem er 4 Jahr daselbst practiciret, auch zu Rom und Neapoli vorher Prægin getrieben, und an dem letztern Orte des Pindari Gedichte erkläret hatte. Er schrieb medicinam universam; opuscula varia medica, scil. de characteris febrium, de febre sanguinis, de uterinis affectibus & demonstrationes aquas destillatas per alembicum etiam a calidis herbis esse frigidas; libellum de differentiis, gradibus & facultatibus medicamentorum; libros 5 ex *Galen*i sententia; explanationes in *Galen*i libros ad Glauconem de arte curandi; explanationem in primam Fen lib. I canonis *Avicennæ*; ideas doctrinæ hippocraticæ; tr. de causa continente; de alimentorum differentiis; consultationes medicas; explicationem eorum, quæ pertinent tum ad qualitates simplicium medicamentorum, tum ad eorundem compositionem; de ordine in edendis legendisque libris *Galen*i servando; gab auch den *Actium* ins Latein übersezt heraus. Seine Schriften sind fast alle von seinen Schülern heraus gegeben worden; wie denn seine Consilia medica von Joh. Cratone zu Basel 1583 in folio; seine Opuscula varia von Hieron. Donzellino ebenfalls zu Basel 1558 in 8; seine Medicina universa aber von Mart. Weinrich zu Frankfurt 1587 in folio am besten ans Licht gestellet worden. Er starb endlich zu Verazzo in dem Veronesischen, wohin er sich, die Luft zu verän-

bern, begeben hatte, 1551 den 6 May am Stein. Fr. Ghil. Teiss. Ke.

**MONTANUS** (Joh. Ferrar.), siehe Ferrarius (Johannes).

**MONTANUS** (Julius), ein Poet, zur Zeit Kayser's Tiberii, hat elegische Verse, desgleichen de ortu Solis geschrieben. H. Vo.

**MONTANUS** (Leander), siehe de Murcia.

**MONTANUS** (Maturinus), ein Medicus und Jurist, von Perigueux in Frankreich, hat ein Buch unter dem Titel genialium dierum commentarii in *Jul. Pauli* responsum, ingleichen de successione ab intestato geschrieben. K. Li.

**MONTANUS** (Michael), siehe Montagne.

**MONTANUS**, oder van den Berghe, (Paulus), ein JEtus, geboren zu Utrecht 1530 den 24 August, sturzte zu Löven, und promovirte 1550 zu Angers in Doctorem Juris, practicirte hierauf zu Utrecht, und ward Assessor des bischöflichen Gerichts daselbst, hernach den 4 Sept. 1561 von dem König Philipp II in Spanien zum Rath in der Provinz Utrecht gemacht, 1580 den 1 Sept. aber, weil er es mit der spanischen Parthie hielte, von den Ständen abgesetzt, schrieb tr. de regalibus; commentarium de tutelis & curatellis, welcher letztere von seinem Bruder Balchazar 1595 zu Leiden in folio heraus gegeben worden, und starb den 30 Sept. 1587. Bur. A. Sw.

**MONTANUS** (Petrus), ein Minorite, von Paruweto, in dem französischen Brabant gelegen, war ein berühmter Philosophus, Licentiatius Theologia, und Rector der Academie zu Löven, wie auch Guardian seines Ordens zu Antwerpen und Löven. Er wurde von Antwerpen verjaget, und starb zu Löven 1578 den 20 April, nachdem er comment. in 7 Psalmos penitentiales; enarrationem dominicæ passionis secundum 4 Evangelistas, ex veterum doctorum commentariis concinnatam heraus gegeben. A. Sw.

**MONTANUS** (Petrus), ein Geographus und Historicus von Gent in Flandern, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb descriptionem Belgii l. XVII provinciarum Germaniæ inferioris, welche bey Petr. Kärii geographischen Tabellen befindlich ist. Sw.

**MONTANUS** (Petrus), ein Holländer im Anfang des 17 Seculi, hielt sich zu Amersfort auf, und schrieb Satyras, die zu Zwoll 1606 in 8 gedruckt worden. Sw.

**MONTANUS** (Phil.), ein Theologus, von Armentieres, ist auf die 1562 neuauferichtete Academie zu Douay zu einem Lehrer, wiewohl er bereits über 60 Jahr alt gewesen, beruffen worden. Er hat des Johannis Chrysostomi Werke und verschiedene Tractate des Theophylacti z. E. commentar. in Acta Apost. it. in epistolas Pauli, aus einem alten griechischen Codice übersezt, auch über die Evangelia, und einige kleine Propheten geschrieben, und zu Aufnahm armer Studenten ansehnliche Geldsummen gestiftet, worauf



auf er 1576 den 22 May, über 80 Jahr alt, gestorben.  
A. H. Sw.

MONTANUS (Robertus), ein niederländischer Medicus von Nymayden, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Dierema, f. salubris victus rationem nov-antiquam, per controversias digestam*, so zu London 1637 in 8 gedruckt worden. Li.

MONTANUS (Thomas), ein Medicus von Nymayden aus Flandern, lebte in der Mitte des 17 Seculi als Physicus zu Brügge, und schrieb *pestem bruganam anni 1666 hippocratico-hermetice discussam*, welches Werk zu Brügge 1669 in 4 ans Licht getreten. Ke.

MONTAUREONUS, oder Montureus, oder de Mondoré, (Petr.), ein Mathematicus und Poete von Paris, studirte in Italien, hielt große Stücke auf den Aristotelem, ließ sich zu Orleans nieder, ward Maître des Requetes und königlicher Bibliothecarius, mußte 1567 Orleans wegen der Religion verlassen, begab sich nach Sancerre in Berry, commentirte über den *Euclidem*, schrieb auch *carmina*, die in den *delit. poetar. Gallor.* stehen, und starb 1571. Einige sagen, er habe sich zu Tode gegrämet. Dessen schöne Bibliothec, darinne sich viel griechische Mathematici mit seinen Noten befanden, wurde zwey Jahr nach seinem Absterben zu Orleans gang ruiniret. Teiss. Vo.

MONTCHAL (Carolus), ein französischer Geistlicher, so erst Canonicus zu Angoulême, und Abt von St. Amand, hernach aber Erz-Bischoff von Toulouse gewesen, hat in der Kirchen- und Civil-Historie, geistlich und weltlichen Rechten, griechischen und hebräischen Sprache eine große Wissenschaft erlanget, lange Zeit an Eusebii Historie gearbeitet, den Text wieder in Ordnung zu bringen gesucht, die Uebersetzung an unterschiedenen Orten corrigiret, und ist 1651 gestorben. Die Geistlichkeit von Paris hatte ihm aufgetragen, die griechischen Patres, welche nöthig wären, ans Licht zu stellen. Der P. le Evien ließ seiner Auflage der Werke Damasceni etliche von dessen Briefen einverleiben: und 1718 kamen *memoires contenant les particularités de la vie & du ministere du Cardinal de Richelieu* unter seinem Nahmen heraus, darinne er den Cardinal als einen Tyrannen, Betrüger und gottlosen Mann fürstellte. Für denselben findet man auch Nachricht von seinem Leben. Seine *memoires* aber, darinnen er alles, was 1641 auf der Versammlung der Geistlichkeit zu Maine vorgefallen, aufgezeichnet hat, liegen noch im Manuscript. Sa.

de MONTCHRESTIEN (Anton), ein Franzose, geboren zu Salaise in der Normandie, hieß eigentlich Mouchrestien, verwechselte aber diesen Nahmen mit dem obigen. Er ward in der Jugend den Herren von Tournebu und des Esfarts zur Bedienung gegeben, da er denn Gelegenheit bekam, einigen Grund in den Studien zu legen, und sodann auch das Fechten und Reuten zu erlernen. Dieses gab ihm noch mehr Anlaß, seinem unruhigen Kopf zu folgen, und stete Schläs-

gereyen zu suchen. Unter andern fiel er einst den Baron von Courville, samt dessen Schwager und einem Soldaten, mit dem Degen an, ward aber auch von diesen dreyen so übel empfangen, daß er halbtodt auf der Erde liegen blieb. Inmittlest gewann er doch damit so viel, daß ihm der Baron und dessen Schwager, nachdem er dieselben verklaget, mehr als 12000 Livres bezahlen mußten, wodurch er so stolz wurde, daß er von dieser Zeit an auch den Nahmen eines Herrn von Vatterville annahm, ob er gleich niemals einen Ort, der also geheissen, im Besiß gehabt. Nicht lange darauf forderete er seinen Vormund zur Rechenenschaft, weil er wußte, daß derselbe sein geringes Vermögen, ohne Inventarium übernommen, und verfolgte ihn so heftig, daß er, um seiner los zu werden, sich gleichfalls zu Bezahlung einer Summe von 1000 Pfunden verstehen mußte. Nach diesem diente er einer gewissen Dame, die mit ihrem Manne nicht zufrieden war, als Solliciteur bey ihrem Proceß, und ließ sich folgendes nach des Mannes Tode mit ihr heimlich trauen. Als man ihn nach der Hand beschuldigte, daß er den Sohn des Herrn von Grichys Moynnes ohnweit Bayeux meuchelmörderischer Weise umgebracht, getraute er sich nicht, mit seiner Verantwortung auszukommen, sondern flohe nach England, allwo er sich so lange aufhielt, bis ihn der König von Großbritannien, dem er seine Tragödie, *L'Escoffoise* zugeschrieben, bey dem Könige Heinrich IV Genade ausgewirkt. Nach seiner Wiederkunft in Frankreich nahm er bald dies, bald etwas anders vor die Hand, und setzte sich darauf zu Chatillon an der Loire, wo er in Stahl arbeitete, und die von ihm verfertigten Messer, Lancetten und andere dergleichen Instrumente zu Paris verkauffen ließ; zugleich aber einen starken Verdacht auf sich lud, als ob er falsche Münze machte. Er wendete sich darauf zu den Reformirten, bey denen er in großes Ansehn kam; wie sie ihm denn 1621 der Stadt Bergerau zu Hülfe schickten, welche aber bey seiner Ankunft bereits in des Grafen von Saint Paul Händen war. Hierauf warf er sich mit 400 Mann in die Stadt Sancerre, welchen Platz er doch bald übergab, nachdem ihm die Belagerer 6000 Livres bezahlet. Endlich kehrte er wieder in die Normandie, um sich alda zum Lieutenant der Provinz auf die bevorstehende Assemblée der Reformirten zu Rochelle erklären zu lassen, wurde auch von bemeldeter Versammlung befehliget, eine Armee sowol von Cavallerie als Infanterie auf die Seine zu bringen. Als er aber einen Theil seiner Commissionen schon ausgerichtet, und bereits verschiedene Edelleute sowol in der Normandie als in dem Herzogthum Maine, und an andern Orten auf seine Seite gebracht, wurde er zu Tourailles, 5 Meilen von Salaise, da er mit 6 seiner Capitains und einem Cammerdiener eingekerkert, von seinem Wirte den Königlichen verrathen, welche ihn sodann in starker Anzahl überfielen, und nach einer tapfern Gegenwehr, worinne er selbst noch 3 von seinen Feinden erlegt, mit vielen Pistolen



len Schüssen getödtet, sein Leib aber geschleift, ferner geräbert, und endlich zu Asche verbrannt wurde. Dieses letzte geschah den 12 Oct. 1621. Seine Schriften sind: *Tragedies & autres œuvres; traité de l'économie politique*, worinne er von den Manufacturen, der Handlung, dem See-Weesen, und andern dergleichen Dingen handelt. *Mercure franc.* HL.

de MONTE, siehe Montanus, Montius, Montagne.

a MONTE (Andr.), siehe Zarpati (Joseph).

de MONTE (Cornelius), ein Piemonteser aus Nizza, Dominicaner Ordens, war schon der Rechten Doctor, als er in den Orden trat, wurde Doctor der Theologie, genoß vom Könige in Spanien, Philippo II, eine jährliche Pension von 400 Ducaten, nahm die Ernennung zum Bischoff von Aosta nicht an, und starb zu Neapolis den 25 Febr. 1620, nachdem er *Ragioni di stato cavate dalla sacra scrittura; compassione della b. Vergine, und Divota consideratione sopra le parole dette da Christo su la croce* geschrieben. Ech.

de MONTE Oliveti (Emanuel), ein portugiesischer Franciscaner, von Villa de Conde, war Lector Theologia emeritus und Diffinitor seines Ordens, und schrieb *Practica regular y orden judicial*; ließ im Manuscript *Historia da provincia de Portugal*; *Responsionem ad propositionem, quam contra defensores immaculatæ conceptionis deiparæ Canonicus quidam cæsaraugustanus publicavit*; de catibus reservatis, und starb 1635. Ant.

de MONTE (Fabricius), ein JEtus von Sulmona, aus dem Neapolitanischen, gab 1628 zu Neapolis *Constitutionum, capitulorum, pragmaticarum regni, rituum magnæ curiæ vicariæ, privilegiorum & consuetudinum civitatis Neapolis novissimam collectionem* heraus. To.

de MONTE (Gerhard), siehe Gerhard.

de MONTE (Johannes), ein Mayländer, Dominicaner Ordens, war ein berühmter Prediger, florirte 1464, und half zu Errichtung des Dominicaner Convents zu Taggia viel beitragen, hinterließ auch *Sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimalis*. Ech.

de MONTE (Joh. Maria), siehe Julius III.

de MONTE (Petrus), ein Venetianer, wohnte dem baseler Concilio bey, und schrieb auf solchem um 1432 ein Buch unter dem Titel: *Monarchia*, welches zu Rom 1537 gedruckt, auch im Tract. *Tractat. T. XIII* steht. O. Fa.

de MONTE (Petrus), ein JEtus von Venedig, war von 1442 bis 1457 Bischoff zu Brescia, und schrieb ein *Repertorium juris*, welches zu Rom 1476 in sol. ans Licht getreten. Ug. Fa.

de MONTE (Philipp.), ein kaiserlicher Musicus und Canonicus, wie auch Schatzmeister zu Cambray, aus Holland, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und unterschiedene musicalische Stücke hinterlassen, die aus *Cantionibus profanis & sacris* bestehen, und zu

Antwerpen, auch anderer Orten gedruckt worden. Sein Symbolum war: *Absque labore nihil*. Sw. Bo.

de MONTE (Rob.), siehe Robertus de Torigny.

de MONTEALBANO (Nepos), ein Doctor Juris pontificii im 13 Seculo, schrieb *Fugitivum seu librum exceptionum*; tr. de testibus, so auch in der *Collection de testibus* steht, welche 1596 zu Eöln heraus gekommen. Panz.

de MONTEALCINO (Aug.), ein Dominicaner von Siena, war Doctor und Professor Theologia zu Siena, und 1590 Magister Studentium zu Perugia, verstand gut griechisch, gab auch einen geschickten Prediger ab, edirte *La lucerna dell'anima; panoplia catholica ed i teoremi del vero bene; summario della vita di San Giacinto*, und starb 1605. Ech.

MONTEBRUNUS (Franc.), geböhren zu Genua 1596, studirte zu Parma und Mayland die Philosophie, zu Lion aber und zu Padua die Rechte, wurde zu Genua Doctor, legte sich hernach zu Bologna auf die Mathematic und Astronomie, schrieb *Ephemerides ad longitudinem urbis Bononiæ* ab an. 1640 ad 1645; it. ab an. 1645 ad 1660, nebst einem tr. de stellis fixis, und starb zu Padua 1645. Ol.

de MONTECALERIO (Philippus), siehe Philippus.

MONTECALVO (Jacobus), ein Medicus, geböhren 1300 zu Bologna, lehrte die Arzneykunst auf unterschiedenen Academien, so in als außer Italien, ließ sich aber endlich in seiner Geburtsstadt nieder, wurde von dem dasigen Magistrat zu den wichtigsten Ehrenstellen befördert, commentirte über den *Aricenna*, und starb zu Bononien 1374. Ghi. Tom. Er. Fr.

MONTECALVO (Vincentius), ein Philosophus und Medicus, geböhren aus einem alten und ansehnlichen Geschlechte, 1573 zu Bologna, studirte zu Padua, Padua und Bononien, lehrte nachmals 34 Jahr die aristotelische Philosophie in seiner Geburtsstadt, schrieb *Commentarium in Aristotelis metaphysicam* und andere zur Philosophie gehörige Werke, gab auch einen *Tractat de febre putrida ad mentem Hippocratis & Galeni* heraus, und starb zu Bologna 1637 den 18 Octob. Ghil. Tom. Er. Fr.

MONTECATINO (Antonius), ein Professor primarius Philosophia in seiner Geburtsstadt Ferrara, wurde zu Gesandtschaften nach Rom und Paris gebraucht, und starb 1599, im 63 Jahre seines Alters, nachdem er einen *Commentarium, seu progymnasmatum in libros politicorum Aristotelis*; in librum ejusdem de anima; in ejusdem naturalium librum octavum; in *Platonis* libros 10 de republica; scholia, quæstiones & digressiones in *Averroem* heraus gegeben. K. B.

de MONTECATINO (Hugolinus), siehe Hugolinus.

de MONTECHIAROUGOLO, siehe Torelli (Pomp.).



de MONTECQ (Mariophilus), siehe Hobbhahn (Joh. Wilh.).

de MONTECRUCIS (Ricoldus oder Ricardus), ein Dominicaner von Florenz, sonst Richardus Florentinus genannt, florirte in der letzten Helffte des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, gab lange einen apostolischen Missionarium in Orient ab, schrieb Itinerarium peregrinationis, welches von Jo. Lelong ins Französische übersetzt in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscripte liegt; confutationem Alcorani, so man in der colbertinischen, und von Demetris Cydonio ins Griechische übersetzt, ebenfalls in der königlichen Bibliothec antrifft; epistolas ad ecclesiam triumphantem in suspiriis amari animi; libellum ad nationes orientales de discrimine inter Judæos, Gentiles & Mahumeranos; confessionem fidei christianæ Saracenis factam, und starb zu Florenz den 31 Oct. 1309. Ech. Lam. O.

von MONTECUCULI (Raymundus), ein Fürst, kaiserlicher General-Feld-Marschall, und oberster Kriegs-Präsident, gebahren in dem Herzogthum Modena 1680, gab im Kriege gute Proben seiner Hergastigkeit, und sahe sich, als er von den Schweden zu Stettin gefangen genommen worden, in allerhand philosophischen, politischen, mathematischen und juristischen Büchern um, worauf er mit Ruhm Präses in dem Collegio Naturæ Curiosorum worden. Sonst hatte er eine unvergleichliche Memorie, konnte den Robertum de Fluctibus von Wort zu Wort auswendig hersagen, und von ieder Sache ohne langem Bedacht eine wohlgelegte Rede halten. Er ließ ausser andern Schrifften *Memorie della guerra & istruzioni d'una Generale*, welche der Baron von Zuyssen nebst des Verfassers Leben in 8 edirt; *Comm. bellicos*, juncto iusto artis bellicæ systemate, welche zuerst 1718 zu Wien in folio heraus gekommen, bey denen man zu Ende des Montecuculi Leben findet, und starb zu Linz 1680, alwo er ehemals fast erstickt, und von einem abfallenden Holz erschlagen worden wäre. AE. HL. Mem.

MONTEFALCHIUS (Petrus Jacobus), ein Italiäner aus Umbrien, war um 1497 berühmt, und hinterließ ein Werk de Vicentinis; ein Buch de cognominibus Deorum, welches zu Perugia 1525 gedruckt worden; und de sacris celebritatibus & hostiis five victimis antiquorum. Ja. Vo. Fa.

MONTEFALCONIUS, siehe Montfaucon.

de MONTEFIORE (Gentilis), von seiner Vaterstadt in der Marck Ancona zugenahmt, ward in dem Orden der Fratrum Minorum ein berühmter Theologus, und aus einem Lector St. Palatii, von Bonifacio VIII zum Cardinal-Priester gemacht. Er ließ sich das Interesse dieses Pabstes mit ungemeinem Eifer angelegen seyn, und war auch nach dessen Tode, als man 1311 auf dem Concilio zu Vienne desselben Gedächtniß verdammen wollte, einer von denen, welche solches mit dem größesten Nachdruck verhinderten. Clemens V schickte ihn 1308 mit dem Chara-

cter eines Legaten nach Ungarn, alwo er den König Carolum Robertum auf dem Thron besessigen half, auch den Orden der Eremiten St. Pauli unter der Regel St. Augustini bestätigte. Im übrigen trug er ein grosses bey, daß unter Bonifacio VIII die Secte der Fratricellorum gänglich ausgerottet wurde. Sein Tod erfolgte zu Avignon den 27 Oct. 1312. Man hat unterschiedene Manuscripta von ihm, worunter eine Apologie pro Bonifacio VIII, Homilien, und eine Dissertation contra Fratricellos. Au. Wa. Eg. Ol.

de MONTEFIORE (Matth. Orf.), siehe Orfino.

MONTEFLEURI, oder Montfleuri, eines französischen Comédiantens Sohn, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, versertigte viel theatralische Gedichte, welche wohl aufgenommen, und 1705 in zwey Volumibus zusammen gedruckt worden. B.

MONTEFLORUS (Marc. Ant.), ein Bischoff zu Nebbio, von Valerano, einem Flecken bey Spezza gelegen, bürdig, schrieb einen Commentarium de pugna navali cursularia, und starb 1578, in welchem Jahre er auch obgedachtes Biscthum erhalten. Ug. Ol.

de MONTEFORTE (Lucas), ein Minorit aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Domum sapientiæ; della monarchia di Christo; la regola del terzo ordine di S. Francesco co' commentarii*. To.

MONTEFUSCULO (Joh. Domin.), ein Neapolitaner, schrieb 1591 *Via del paradiso*. To.

MONTEGNANA (Ferdinand), ein Jesuit von Cilly in Steyermark, geboren 1599, lehrte lange die Humaniora, die Rhetoric und Moral-Theologie, erklärte auch die heilige Schrift, gab hin und wieder einen Missionarium ab, und starb endlich zu Wien den 28 May 1674. Man hat von ihm *Orationem funebrem in exequiis Ferdinandi II Cæsaris; tract. de quadratura circuli &c.* Seine *Annales S. J. plurium annorum* sind noch nicht gedruckt. Leb. Al. W. d.

de MONTEJARDINO (Henricus), siehe Montgiardino (Henricus).

MONTEIRO (Didacus), ein Jesuite aus der Gegend von Evora in Portugall, geboren 1572, lehrte zu Coimbra die Rhetoric, starb auch daselbst, nachdem er verschiedene Ehrenstellen seiner Societät bekleidet, den 27 May 1634. Man hat von ihm in seiner Muttersprache: die Kunst zu beten, und Betrachtungen von den göttlichen Eigenschaften, welches letztere Werk nebst des Verfassers Leben zu Rom 1671 in 8 gedruckt worden. Al. Ant.

MONTEIRO (Emanuel), ein portugiesischer Jesuit, geboren zu Montfort ohnweit Evora 1599, lehrte die hebräische und griechische Sprache, führte das Directorium in verschiedenen portugiesischen Collegiis, schrieb in seiner Muttersprache *Compendium meditationum; Zelum fidei & concordiam pietatis; elegia*



SS. Ignatii, Xaverii & Jos. Anchietæ; ingleichen elo-  
gia virorum illustrium Societatis per singulos anni  
dies digesta, welche letztern aber noch im Manuscrip-  
te liegen, und starb um 1680. Al. Ant.

de MONTEIRO (Johannes), ein portugiesischer Je-  
suit, geboren zu Mesamfrio, in der Diöces von Per-  
to 1603, ward ein Missionarius in Indien, Magis-  
ter Novitiorum zu Goa, lehrte zu Macao die Phi-  
losophie und Theologie, dirigitte das Seminarium  
dasselbst, predigte daneben, gieng 1636 ins Sinesische,  
trieb allda das Befehrungs- Werk mit großem Fleiß  
und Eifer, starb 1648, und hinterließ Compendium  
legis divinæ, ingleichen tr. de vero & falso cultu Dei  
in sinesischer Sprache. Al. Ant.

de MONTE LAUDUNO (Wilh.), siehe Wilhelmus.

de MONTE LEONE (Dominicus), ein Franciscan-  
er zu Neapolis, gab 1616 heraus *un trattato dello  
stato vedovile*. To.

de MONTE LEONE (Fabius), ein JEsus von  
Locri aus Calabrien, gab 1560 herans Praxin arbi-  
tralem. To.

de MONTELITZ (Jechiel), ein Rabbiner im 16  
Seculo, hat *Obad. de Barteiora* comm. in Ruth zu  
Venedig 1585 in 8 edit. W.

MONTELO, siehe Montholon.

de MONTELUPORUM (Dom.), siehe Dominicus.

da MONTEMAGNO (Buonacorso), ein italiänis-  
cher Poet, in der andern Helffte des 14 Seculi, war  
ein Sohn Jacobi de Montemagno, Consaleniere  
und vornehmsten Raths- Gliedes zu Pistoja. Der  
Kaiser Wenceslaus hielt ihn so hoch, daß er ihn 1381  
zum Ritter schlug. In der italiänischen Poesie stellte  
er sich den Cino de Pistoja, und vornemlich den Pe-  
trarcho zum Muster vor, welchen letztern er auch so  
wohl nachgeahmet, daß er von etlichen demselbigen  
gleich gehalten wird. Man hat gezwifelt, ob die  
Schriften, so noch unter seinem Nahmen übrig sind,  
ihm zugehören; es hat aber der Abt Casotti, so diesel-  
ben gesammelt und herausgegeben, zu beweisen ge-  
sucht, daß zu einer Zeit 2 Poeten dieses Nahmens ge-  
lebet, und daß gedachte Poesien dem ältesten dersel-  
ben zuzuschreiben. BJ. *Crescimbeni della poesia*.

de MONTEMAJOR (Franc. Ad.), siehe Adam de  
Montemajor (Franc.).

de MONTE MAJORE (Georgius), siehe George.

de MONTEMAJOR (Johannes), ein spanischer  
Jesuit, geboren zu Cenizeros, in der Diöces von  
Calahorra, den 10 Jul. 1565, lehrte die Philosophie  
zu Avila, die Theologie zu Salamanca, Valladolid  
und Corduba, war des Collegii am letztern Orte 6,  
und zu Villagayza 12 Jahr Rector, dirigitte auch  
viel andere Collegia, wohnte 2 mal der Haupt-Ver-  
sammlung seiner Societät zu Rom bey, und starb zu  
Salamanca den 13 Mart. 1641, als der älteste Pro-

fessor aus der Societät. Er hat de statutis Hispa-  
niæ circa descendentes ex genere maculato; de or-  
dine judiciario aliquando in Societate servando; de  
modo licito liberandi ære alieno domum Almirantis  
Castellæ; de bonis, quæ nostri Societati donarunt,  
an si dimittantur, sint restituenda; responzionem ad  
calumnias in Societatem Salmanticæ jactas; de ma-  
trimonio Principis Walliæ cum Infante Hispaniæ;  
de jure Soc. Jesu ad legatum a regina ei relictum in  
codicillis sine solemnitate tabellionis; de jure regis  
catholici ad concedendam licite religiosis falculta-  
tem exportandi aromata ex India orient. non solutis  
vestigalibus, quæ solvi debent; de censu constitu-  
to cum onere non redimendi, nisi moneta argentea,  
utrum aliquando moneta ærea possit redimi &c. Al.  
Ant.

de MONTE S. MARIE (Franc. Maria), war aus  
dem Geschlechte der Marchesen de Monte, in dem Her-  
zogthum Ferrara entsprossen, und zu Venedig 1549  
geboren, wurde zu Padua Doctor Juris, hierauf  
Auditor bey den Cardinälen Sfortia und de Medici-  
cis zu Rom, endlich Cardinal- Diaconus, wie auch  
Decanus des Cardinals- Collegii, verfertigte unter  
Gregorio XV Relationes de vita, sanctitate, cano-  
nizatione ac miraculis SS. Ilidori Agricolæ de Ma-  
driro, Ignatii Loyolæ, Francisci Xaverii, Philipp. Ne-  
rii & Theresiæ virginis, und unter Urbano VIII  
B. Elisabethæ reginæ Lusitanæ, die er im Consistorio  
verlas, auch hernach drucken ließ, und starb 1627  
den 27 Aug. Ol. Pap.

a MONTE MARSANO (Cælestinus), siehe Cæ-  
lestinus.

a MONTE MARTIANO (Josephus Pandolfinus),  
siehe Pandolfinus.

MONTEMELINUS (Rubinus), ein JEsus, war zu  
Perugia aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen,  
lehrte die Jurisprudenz lange Zeit in seiner Vaters-  
Stadt, schlug verschiedene Vocationes aus, schrieb  
Prælectiones; responziones &c. und starb 1628, im  
75 Jahre. Ja. Ol.

de MONTENAI (Georgette), eine Hof- Dame der  
Königin von Navarra, im 15 Seculo, hat 100 Em-  
blemata, oder christliche Sinnbilder, deren Verstand  
allemal in 8 Versen erkläret worden, verfertigt. Cr.  
Ve.

MONTENEGRO (Ant.), ein genuessischer Patricius,  
aus der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb Praxin  
vitæ politicæ; relationem vitæ Gregorii XV & Car-  
dinalium anno 1622 viventium; compendium histo-  
riæ *Petr. Matthæi*; opusc. pro universali ecclesiæ su-  
premo imperio in Ugonem Albengensem in lateini-  
scher und italiänischer Sprache, so bey den Jesuiten  
zu Rom im Manuscripte liegt; Briefe, und elogium  
in annulum pronubum b. Mariæ Perusiæ, welche in  
*Jo. Bapt. Lasri* commentario stehen; und eine zu Rom  
über das dictum Salomonis: Qui diligit nequitiam  
cordis, gehaltene und dasselbst 1618 gedruckte schöne  
Rede. Ol.

de MON-



de MONTENIGRO (Johannes), ein Dominicaner aus Abruzzo, war ein Philosophus und Theologus, auch in der griechischen Sprache sehr bewandert, dabey ein scharfer, jedoch moderater Disputator, verwaltete viele Jahre das Provincialat von der Ober-Lombardie, that sich auf dem baseler Concilio, und auch zu Florenz bey der Disputation mit den Griechischen de processione Spiritus S. hervor, schrieb tr. de conceptione b. Virginis; collationes cum Graecis; de div. operatione & de fermentato & infermentato pane, it. de processione Spiritus S.; tr. ad synodum oecumenicam, der sich nebst vorigem griechisch zu Constantinopel im Manuscript befindet; tr. contra impugnantes privilegia ord. Praedicatorum, der auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscripte liegt, und starb um 1444. Ech. To.

de MONTENIGRO (Petr.), ein spanischer Dominicaner in dem Convente de Atocha zu Madrid, gab in Ost-Indien einen Missionarium ab, war Doctor Theologia, wohnte der Ordens-Versammlung zu Toulouse und Rom 1628 und 1629 als Dissinctor von der Provinz Chiapa bey, wurde Provincial von selbiger, lebte noch 1644, und schrieb *Libro del rosario*, so in dem Convente de Atocha noch im Manuscripte liegt. Ech.

MONTENSIS (Joh. Jul.), siehe Johannes Julius.

MONTER (Hieronymus), von einigen Menter genannt, ein spanischer Philosophus und Professor zu Huesca, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und Methodicam manuductionem in logicam Aristotelis geschrieben. Ant.

de MONTE POLICIANO, siehe Paciuchellus.

de MONTEREALE, siehe Vincentius.

MONTERCHI (Joseph), ein in der Münz-Wissenschaft sehr erfahrner Antiquarius zu Rom, lebte um 1679, und schrieb: *Scelta de Medaglioni nella Biblioteca dell Cardinale Casp. Carpegna*, welches Werk ins Lateinische übersetzt, und 1685 unter dem Titel: *Maximi moduli numismata selecta & rariora ex bibliotheca Card. Casp. Carpegnae, commentariis ab Jos. Monterchio illustrata* zu Amsterdam in 12 herausgekommen.

de MONTE REGIO (Joh.), siehe Regiomontanus (Joh.).

de MONTEREUL, oder Montreuil, (Bernardinus), ein Jesuite von Paris, war Philosophia und Theologia moralis Professor, schrieb im Französischen *Historiam nascentis ecclesiae, complectentem Acta Apostolorum; les derniers combats de l'eglise representez dans l'explication de l'Apocalypse; la vie du Sauveur du monde Jesus Christ*, welche 1671 zu Paris in 8 zusammen gedruckt worden. Einige Briefe von ihm stehen in des Herrn Boyer recueil des lettres françois & anglois des plus celebres auteurs françois. Er gab auch des Lud. a Ponte meditationes, die von einem andern ins Französische übersetzt worden, in 6

Duodez-Bänden heraus, und starb zu Paris den 15 Jan. 1646, im 49 Jahr. W, d. Al.

de MONTEREUL, oder Montreuil, (Matthaus), ein Franzose, trug den geistlichen Habit, ob er gleich die sogenannten Orden niemals angenommen, und starb zu Valence in Dauphinie 1692, im 72 Jahre seines Alters. Er war ein guter Freund des Poeten Boileau, ob ihn dieser gleich in seinen Versen öftentlich angestochen, und hinterließ verschiedene Poesien und *Lettres*, die er selbst schon 1671 zu Paris zusammen drucken lassen. HL.

MONTERO (Petr. Ruiz), ein Spanier von Corduba, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *del juego de las Damas vulgarmente el Marro*. Ant.

de MONTE ROCHERII (Guido), siehe Guido.

de MONTE ROTHERII (Guido), siehe Guido.

de MONTERROSO und Alvarade (Gabriel), ein spanischer Jctus von Toro im Königreich Leon, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, hielt sich zu Valladolid auf, und schrieb *Practica civil y criminal y instruccion de Escribanos*, so aber von einigen einem vornehmen spanischen Rathsherrn beygelegt wird. Ant.

a MONTESA (Bernardus), ein spanischer Carmelit von Calatayud, lebte in der andern Hälfte des 15 Seculi, und schrieb in *Joannem Hierosolymitanum* de institutione monachorum; in *Thom. Aquinatem* de IV virtutibus cardinalibus, und in *Jo. Ribottum* de peculiaribus gestis Carmelitarum. Fa.

de MONTE SANCTO (Horatius Augenius), siehe Augenius.

de MONTE SANCTO (Vincentius), siehe Vincentius.

MONTESAURUS (Dominicus), ein Medicus von Verona, florirte in der Mitte des 16 Seculi, übersetzte Galeni Tractat de Comare aus dem Griechischen ins Lateinische; gab den *Sim. Sethum* de alimentorum facultatibus mit einer verbesserten Version zu Basel heraus, und wechselte mit Pet. Bonatino viele Streitschriften de febrium intermittentium causa continente & proxima. Ke.

MONTESAURO (Natalis), ein Medicus, von Verona bürtig, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, und war einer von den ersten, der von der sogenannten Franzosen-Krankheit geschrieben, welcher Tractat der venetianischen Sammlung de morbo gallico, die 1566 und 1567 in fol. gedruckt ist, mit einverleibet worden. Er hat darinne den Nicol. Leoniceum zu widerlegen gesucht. Fre. Ke.

MONTESDOCA (Johannes), ein Philosophus und Theologus von Sevilien aus Spanien, studirte zu Bologna in Italien, trat in den Franciscaner-Orden, lehrte zu Bologna, Carpi, Rom, Padua, Pisa und Florenz die Philosophie und Theologie, schrieb verschiedene Bücher, darunter *Lectura in prologum Averrois; recollecta in VIII libros physicorum Aristotelis*;



*lis; expositio in librum IX ejusdem; expositio in librum de coelo; quaestio de primo cognito; quaestio de minimis; quaestio, an dentur dimensiones interminatae coeherentiae materiae primae; dubitatio in textum 67 lib. 3 de anima, die aber noch im Manuscripte liegen, edirte hingegen verschiedener gelehrten Leute Schriften, als Aristotelis parva naturalia; lectionem F. Pauli in Scotum; lectionem Gratiani Brixienfis in Scotum &c. und starb bey Perugia, als er auf der Reise von Rom nach Bologna begriffen war, 1532. Ant.*

de MONTESINO (Alphonf.), ein spanischer Franciscaner, im Anfange des 17. Seculi, schrieb Sermones varios, die zu Valladolid 1618 gedruckt worden. Ant.

de MONTESINO (Ambrosius), ein spanischer Franciscaner und königlicher Hofprediger zu Madrid, lebte um 1502, und schrieb *Epistolas y evangelios de los Domingos y festividades principales para todo el anno con sus doctrinas y sermones; cancionero de diversas obras; Sermones varios*; gab auch Ludolphi Cartusiani Werk vom Leben Christi in seiner Muttersprache heraus. Er soll endlich Bischoff in Sardinien geworden seyn. Ant.

MONTESINO (Anton.), ein spanischer Dominicaner, studirte zu Salamanca, und starb als ein Märtyrer in West-Indien um 1545, nachdem er Informationem juridicam in Indorum defensionem geschrieben. Ech.

de MONTESINOS (Ludovicus), ein spanischer Doctor Theologia von Toledo, war in die 36 Jahr lang Theologia und Philosophia Professor zu Alcalá des Henares, schlug alle ihm angetragene andere Bedienungen, auch das Bisthum von Salamanca aus, schrieb einen Comment. in Primam secundae St. Thomae; *el sermon en las honrras de Felipe II en Alcalá*, und starb den 7 Oct. 1621, im 68 Jahre. W. d. Ant.

de MONTESINO (Joh.), siehe Johannes.

de MONTESPERATO (Ludovicus), siehe Conring (Herm.).

de MONTESPERELLO (Diomedes), ein gelehrter und vornehmer Perugianer, war Präsident der Academia Insensatorum, schrieb viele Gedichte; orat. de S. Spiritus adventu; notas in Propertium; auch im Italiänischen de origine Perusiae, und starb den 25 April 1674. Ol.

de MONTESPERELLO (Joh. Petruccius), ein italisches Jurist, von Perugia, lehrte daselbst die Jurisprudenz, schrieb Consilia, welche zu Lion 1584 in fol. gedruckt worden; super totum jus civile & canonicum; commentaria in leges diversas; responsiones; reportata, quaestiones, welche meistens zu Bologna noch im Manuscripte liegen, und starb daselbst 1464, im Februario. Ja. Ol.

de MONTESPERELLO (Petrus), ein Jurist von Perugia, half die Gesetze seines Vaterlandes wie-

der empor bringen, gab einen Gesandten an den Pabst ab, verfertigte darnach eine Relation von selbiger, schrieb auch Consilia, davon aber noch nichts gedruckt ist, und starb 1502. Ol.

de MONTEVIBIANO (Ballionus), siehe Ballionus.

de MONTFAUCON, oder lateinisch Montefalconius, (Bernhard.), einer der gelehrtesten Benedictiner Mönche von der Congregation St. Maur zu St. Germain des Prez in Paris, war zu Nogvecaillade, in der Diöces von Aleth, den 16 Jan. 1655 geboren, und trat 1676 in der Abtey de notre Dame in den Orden, nahm auch durch seinen besondern Fleiß dergestalt in den Wissenschaften zu, daß er bald aller Augen auf sich zog, und von seinem Orden darzu ausersiehen wurde, daß er nebst noch 2 Schülern, Johann Lopin und Anton Puget, die griechischen Papyri an das Licht stellen sollte. Er that deswegen 1698 eine Reise nach Italien, besah die vornehmsten Bibliotheken, sammlete einen großen Vorrath von Alterthümern und griechischen Manuscriptis, und kam 1701, als er zu Rom auch eine Zeitlang General-Procurator seines Ordens gewesen, nach Paris zurück, und fieng darauf an, bald einen griechischen Kirchen-Cater, bald eine Sammlung von Alterthümern heraus zu geben, führte anbey einen starken Briefwechsel, wurde von der Academie des Inscriptions und belles Lettres zu einem Mitgliede aufgenommen, und las bey deren Zusammenkünften verschiedene schöne Abhandlungen ab, lebte übrigens sehr mäßig, bediente sich zu seiner täglichen Speise nur der Fische, und starb 1741 den 21 Dec. Seine Schriften sind: *Analecta graeca haftenus non edita; lettre a Mr. l'abbé Renaudot sur la preface de Mr. Jacob Groenovius au livre de son Pere de Sestertio; la verité de l'histoire de Judith; Athanasii opera omnia notis & variis lectionibus illustrata*, in 3 Voll.; *vindiciae editionis Augustini a Benedictinis adornatae adversus epistolam Abbatis germani, unter dem Nahmen Bapt. de Riviere; Diarium italicum*, über welches ein Italiäner Siccoroni Anmerkungen heraus gab, dagegen sich Montfaucun in dem Journal des Savans vertheidigte, Romuald Ricobaldi aber apologia del diario italico an das Licht stellte; *Collectio nova Patrum & scriptorum graecorum, Eusebii Caesariensis, Athanasii & Cosmae Aegyptii; Palaeographia graeca; le livre de Philon de la vie contemplative traduit sur l'original grec avec des observations sur les Therapeutes; lettres au R. P. Bern. de Montfaucun sur la religion des Therapeutes avec sa reponce; epistola, an vera narratio Rufini de baptizatis pueris ab Athanasio puero? item de tempore mortis Alexandri episcopi alexandrini ac de anno obitus Athanasii magni, welche Schrift Theodor Baze in der Bibliotheca bremenfi wieder auflegen lassen; Hexaplorum Origenis quae superiunt, in 2 Bänden in folio; Bibliotheca coisliniana olim segueriana; opera Chrysostomi graec. lat. in elf Folianten; *Plan du grand ouvrage du R. P. de Montfaucun sur les antiquités*;*



tés; l'antiquité expliquée & représentée en figures in 5 Tomis; Subscription d'un supplément à l'ouvrage de l'antiquité expliquée & représentée en figures; supplément au livre de l'antiquité expliquée & représentée en figures in 5 Folianten; les monumens de la monarchie françoise in fünf Bänden in fol.; Dissertation sur la plante appelée Papyrus, welche in den Memoires der Academie des Inscriptions steht; Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova. Die Briefe, die er an den Emanuel Martini geschrieben, stehen mit in der Sammlung der Sendschreiben dieses gelehrten Spaniers. Götten. Pet. du Pin. le Cerf.

MONTFLEURY, siehe Montfleuri.

MONTFORT, siehe Sandras (Gatien).

MONTFORTIUS (Anton.), ein neapolitanischer Mathematicus, schrieb epistolam ad Magliabechi, continentem solutionem problematum, quæ leidentis geometra latens post tabulam proposuit; ein groß astronomisch Werk, daran er viel Jahr gearbeitet, und starb zu Neapolis 1717. NZ. To.

von MONTGAILLARD (Bernhard), ein Abt von Orval, Petit Fevillant genannt, geboren 1563, begab sich in den reformirten Bernharden-Orden, und erwies in der geistlichen Rede-Kunst seine Geschicklichkeit zur Gnüge, wußte auch die Affecten der Zuhörer unvergleichlich zu lenken, ungeachtet er noch nichts in der Theologie gethan hatte. Weil er wegen des Interesses der Ligue auf öffentlichen Sankeln das Volk zur Aufrührer ermahnet, mußte er sich in die Niederlande retiriren, woselbst er auf seiner Abtey 1628 an der Wassersucht gestorben. B. Vi.

MONTGALLUS, siehe Hobbhahn (Joh. Wilh.).

de MONTGLAT (François de Paule de Clermont), ein französischer Marquis, hielt sich einige Zeit am Hofe und bey der Armee auf, hatte so ein glückliches Gedächtniß, daß man ihn bey Hofe Montglat la bibliothèque nannte. Er starb 1675 den 7 April, und hinterließ im Manuscript *memoires contenant l'histoire de la guerre entre la France & la maison d'Autriche, durant l'administration du Cardinal de Richelieu & du Cardinal Mazarin*, welche 1725 zu Paris in 4 Tomis gedruckt worden. Mem.

de MONTGOUBERT, siehe de Marcoville.

MONTHESAURUS (Natalis), siehe Montesauro.

MONTHOLON, oder Monthelon, (Nicolaus), ein Präsident in dem Parlament von Burgund in dem 16 Seculo, trug die Geseze von Burgund zusammen, und verfertigte einen Commentarium über die römischen Rechte, welcher noch im Manuscript liegt. Sam.

MONTI, oder Damonte, oder Dumont, (Antonius), ein Cardinal und Erzbischoff von Siponto, war ein eifriger Verfechter der päpstlichen Rechte, von Monte di Sansovino im Florentinischen, hat das lateranische Concilium in Ordnung gebracht, und solches zu Rom drucken lassen, worauf er 1533, im 72 Jahr gestorben. Eg. Au. Ug.

Gelehrt. Lexic. T. III.

de MONTIBUS (Gerh.), siehe de Monte (Gerh.).  
de MONTIBUS (Wilhelm), siehe Wilhelm.

MONTICELLUS (Petr.), ein Dominicaner von Ferrara, ward 1304 Bischoff von Comachio, starb 1327, und hinterließ commentaria in Aristotelis philosophiam, ingleichen Postillas super nonnullos psalmos. Ech.

MONTICULA (Ambros.), ein Bischoff zu Segni von 1550 bis 1569, da er starb, von Luni gebürtig, hat dem tridentinischen Concilio mit beygewohnt, und disput. pro immaculata conceptione deipare geschrieben. Ug. Ol.

MONTICULUS (Sebastianus), ein Professor Juris zu Padua, von Vicenza, hat um 1582 gelebet, und einen commentarium in tres titulos institutionum de rerum divisione; de rebus corporalibus & incorporalibus; de actionibus, ingleichen de inventar. hæredis verfertigt. Fr.

de MONTIEL (Joseph.), ein französischer Jesuit aus der Diöces Limoges, geboren 1578, hat lange einen Prediger abgegeben, und mit solchem Eifer geredet, daß ihm öfters die Thränen aus den Augen geflossen. Er schrieb im Französischen das Leben der Königin Radegundis, und einen kurzen Begriff desselben. Al.

de MONTIERS (Joh.), siehe Fresse.

MONTIGNIUS (Nicolaus), ein Canonicus Prämonstratenser-Ordens zu Vicogne in Hennegau, nachgehends Abt des Klosters de Castello St. Martini in der Diöces Dornick, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und schrieb Annales monasterii viconiensis, ingleichen historiam martyrii & translationis sanctarum XI millium virginum; de miraculis S. Blasii; memoriale reliquiarum viconiensis Ecclesiae u. a. m. welche Werke aber noch alle zu Vicogne im Manuscript liegen. le Paige Bibl. Præmonstrat. A. Vo. Fa.

MONT-JOSIEU, oder Demontjosius, ein französischer Edelmann, aus dem Lande Rovergue, machte sich im 16 Seculo durch seine Gelehrsamkeit bekannt, unterrichtete des Königs Bruder und den Herzog von Joyeuse in den mathematischen Wissenschaften, und begleitete den letzten 1583 nach Rom. Nach seiner Zurückkunft in Frankreich war er bemühet, die Mathematic der Alten zu erläutern, und solche zu dem gemeinen Nutzen anzuwenden: erhielt auch Befehl, darauf bedacht zu seyn, wie die Stadt Paris von allen Unsauberkeiten und Unreinigkeiten möchte befreiet werden; bey welcher Bemühung er fast sein ganzes Vermögen zusetzte. Er war von ungemein angenehmen Umgange, hatte aber ein sehr böses Weib und schrieb Gallum Romæ hospitem; traité des semaines de Daniel; deux livres de la doctrine de Platon; de re nummaria & ponderibus; de cælatura gemmarum, sculptura & pictura antiquorum, libros 2, welche letztern Joh. de Laet 1649 zu Amsterdam in fol. auflegen, Jac. Gronov aber dem 9 Tomo seines Thesauri antiquit. græc. p. 777 sqq. einverleiben lassen. Cr. Ve.



**MONTISIANUS** (Marcus Antonius), ein italiänischer Medicus, von St. Geminian bürgerlich, practicirte in Florenz um die Mitte des 16 Seculi, schrieb de sanguinis missione in morbo laterali; hinterließ auch quæstiones medicinales, welche letztern des *Dominici Bucii quæstis medicinalibus* zu Lion 1577 in 12 mit beygedruckt worden. Li. Ke.

**MONTIUS** (Jac.), ein Römer, gab 1653, im 20sten Jahre seines Alters ein Buch heraus, welches viel Nestim bey den Gelehrten gefunden, unter dem Titel: *L'ambizioso politico infelice, cioè la vita di Ludovico Sforza settimo Duca di Milano*. Man.

**MONTIUS**, oder Montanus, (Jo. Bapt.), ein italiänischer Jesuit von Ferrara, geboren 1529, gab einen Missionarium in Indien ab, und starb zu Firando den 7 Sept. 1587. Man hat von ihm epistolæ 5 de rebus japonicis ab anno 1564 usque ad annum 1571. Al.

**MONTIUS**, oder du Mont, (Paul.), von Douay, war des Raths Collegii daselbst Secretarius, starb 1602, im 72 Jahre seines Alters, und ließ einen commentarium in orationem dominicam in französischer Sprache, in welche er auch *Augustini confessiones*, *Thom. a Kempis libros de imitatione Christi*, *Dionysii Carthusiani sententias bene vivendi* nebst andern mehr von ihm, ingleichen *Ludovici Granatensis*, *Ant. Guevarra*, *Marci Maruli* und *Dorothei sermones* übersetzt. Sw. A. Sam.

**MONTIUS** (Petrus), ein Mayländer, lebte am Anfange des 16 Seculi, und schrieb exercitiorum & artis militaris collectanea libris III; de singulari certamine sive diffensione, deque veterum recentiorumque ritu lib. III; de agnoscendis hominibus oder de natura hominis; de unius legis veritate & festinatione vanitate, welche zum theil spanisch geschrieben, und hernach ins Latein übersetzt worden. Gœtze. de **MONTLIER**, siehe Hospital.

de **MONTLUC** (Blasius), ein Marschall von Frankreich, Ritter des königlichen Ordens, und Lieutenant General in dem Gouvernement von Guienne, begab sich, nachdem er bey Antonio Herzoge von Lothringen eine Zeitlang Page gewesen, in seinem 17 Jahre in den Krieg, und legte 1522 in dem Treffen bey Bicocca im Mayländischen seine Hethaftigkeit an den Tag. 1525 wurde er in der Schlacht bey Pavia gefangen, that aber hierauf in Italien wieder Kriegsdienste. Nach diesem wurde er Gouverneur von Moncaglieri und Alba, legte auch 1551 bey dem Pabste wegen der parmesanischen Sache eine Gesandtschaft ab, bekam 1554 das Gouvernement von Siena, welche Stadt er, ungeachtet seiner Unpäßlichkeit, 16 Monate bis auf die äußerste Hungersnoth gegen die Kaiserlichen vertheidigte, auch vor sich keine Capitulation machen wollte, sondern solches 1555 der Bürgererschaft überließ, weil er es vor schimpflich hielt, seinen Namen unter eine solche Schrift zu setzen. Gleichwohl erhielt er von dem kaiserlichen General einen

freyen Abzug, und wurde in gedachtem Jahre von seinem Könige mit dem Ritterorden St. Michaelis beehret. 1558 erwies er sich als Colonel von der französischen Infanterie, in der Belagerung von Thionville ungemein tapffer, worauf er 1564 die Stelle eines Lieutenant General in dem Gouvernement von Guienne erlangte, und wider die Hugenotten mit äußerster Schärffe verfuhr, aber bey einer Belagerung im Angesicht so übel verwundet wurde, daß er hernach beständig eine Maske tragen mußte. 1573 wohnte er der Belagerung von Rochelle bey, und empfing 1574 von Henrico III den Marschalls Stab, welcher ihn auch aufs neue mit einer Armee in Guienne schickte, allwo er aber wegen seines unvernünftigen Alters nicht viel mehr ausrichten konnte. Er starb 1577 zu Ende des Julii, in dem 77 Jahre seines Alters, auf seinem Schlosse zu Etillac in Agenois, und war an Verstande, Kriegs Erfahrung, Wachsamkeit, Unerschrockenheit und Glück einer der größten Generale. Man giebt ihm aber Schuld, daß er in den Hugenotten Kriegen allzugrausam gewesen; gestalt er denn immer 2 Hencker um sich hatte, und die Reformirten auf allen Strassen, zuweilen zu 50 hencken ließ. So wird er auch einiges Geitzes beschuldigt, und sagt man, er habe darum niemals gern einen Krieg ausmachen sehen. Er hat *memoires* von den Geschichten, sonderlich aber von den Kriegen seiner Zeit, denen er selbst beygewohnt, hinterlassen, welche der König Henricus IV der Soldaten Bibel zu nennen pflegte. Es sind dieselbe in die italiänische und englische Sprache übersetzt worden. HL.

**MONTLUC** (Jo.), ein Bruder des vorigen Blasii und Bischoff von Valence und Die in Dauphiné, Dominicaner Ordens, ist 16 mahl, und fast in alle europäischen Länder, ungeachtet des Verdachts wegen der protestirenden Religion, in Gesandtschaft versandt worden, hat *Instructions chrestiennes de la loi & des saints sacremens*; *Sermons sur les articles de la foi & l'oraison dominicale*; *Sermons sur certains points de la religion*; *recueil des lieux de l'écriture servant à découvrir les fautes qu'on commet contre les dix commandemens de la loi*; *familière explication des articles de la foi*; *Sermons sur les articles de la foi*; *reformationem Cleri valentii & diensis ex PP. concilli excerptam*; *Prieves*; *Briefse*; *orationes ad ordines pro Henrico Valesio Andium duce in regem Polonia eligendo*; eine Beschreibung der Wahl Heinrichs III zum König in Pohlen u. a. m. geschrieben, und ist zu Toulouse den 12 April 1579 gestorben. Ech. Cr. Sam.

de **MONTMAUR** (Henr. Lud.), siehe Habert.

de **MONTMAUR** (Petrus), ein Jesuit, und eines Bauren Sohn, geboren 1576 zu Betaille, einem Dorfe in Nieder Limosin, studirte zu Bourdeaux, lehrte zu Rom drey Jahr die Grammatic, gab darauf zu Avignon einen Marckschreyer ab, legte sich ferner zu Paris auf die Rechte, und ließ sich für einen Advocaten gebrauchen, schmickete daselbst einen Hauffen Berse, wurde



wurde 1617 Präceptor bey Rogerio de Choiseul, einem Sohne des Marquis de Pralin, und kaufte endlich 1623 von Hieronymo Goulu die Profession der griechischen Sprache zu Paris, worauf er 1648 den 7 September, oder 1650 den 23 Martii gestorben. Er war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den alten Autoribus sehr erfahren, aber dabey außerordentlich unverschämt, ruhmrätzig, und von so unfäglichem Geitze, daß er einen beständigen Schmaruker abgab, und sich für eine gute Mahlzeit zum lustigen Rath brauchen ließ. Weil er nun dabey von allen Leuten übel redete, so zohr er sich unzählliche Feinde auf den Hals, welche ihn durch viel Paqville und Schmähe: Schrifften zu prostituiren suchten, von denen, nachdem bereits eine Sammlung zu Nürnberg 1665 heraus gekommen, der Herr von Sallengre 14 gesammelt, und solche 1715 nebst Petr. Montmaurs Leben zusammen drucken lassen.

MONTMORENCIUS (Franc.), ein niederländischer Jesuite, war zu Alre aus gräflichem Geschlechte entsprossen, schrieb *Poeticam sacrorum canticorum expositionem & idyllia sacra*; *paraphrasin poeticam psalmi XLI*; *pietatem victtricem psalmis VII*, *lyrice expressam*, und starb zu Dovan 1640 den 5 Febr. im 62 Jahr. Al.

MONTMORENCY (Nicolaus), ein gelehrter Graf von Efferes in Flandern, Baron von Haveskerk, Herr zu Wendegen &c. war Ober:Finanzen:Rath in den spanischen Niederlanden, schrieb *Florem campi*; *Manna absconditum*; *diurnale pietatis*; *soleenne convivium bipartitum de præcipuis solemnitatibus J. C. b. Mariæ & Sanctorum*; *diurnale pietatis*; *manuale principis*; *coronam spiritualem*; *fontem amoris &c.* und starb zu Gent 1617, 16 May. A. Sw.

de MONTMORT, oder Mommor, (Petr. Remond), ein Sohn Franc. Remond, Herrn von Breviande, gehobren zu Paris 1678, 27 Oct. solte in der Jugend Jura studiren, hatte aber dazu keine Lust, sondern begab sich nach Engelland, Holland und Deutschland; in welchem letztern er des *Malebranche* recherche de la verité fleißig las, und dadurch zum Philosophen, ja, wie man sagt, gar zu einem wahrhaften Christen gemacht wurde. Nach seiner Zurückkunft in Frankreich wendete er alle Zeit auf die Philosophie und Mathematic, wurde ein Canonicus, verließ aber diese Lebensart, weil ihn das Chorfangen zu viel am Studiren hinderte, und verheyrathete sich. Er wurde ein Mitglied der Academie der Wissenschaften, wie auch der königlichen englischen Societät, schrieb *Essai d'analyse sur les jeux d'hazard*, wechselte mit Mr. Taylor einige Streitschriften wegen Cartesii Philosophie, die in der Europe lavante stehen; arbeitete auch an einer Historie der Geometrie, welche er aber nicht zu Ende brachte, sondern 1719 an Pocken starb. Mem.

de MONTORO (Reginaldus), ein sicilianischer Dominicaner aus Noto, lehrte die Theologie zu Salamanca, verwalte verschiedene Ehrenstellen seines Or-

dens, wurde 1496 Bischoff zu Cesalebi und zugleich General: Commissarius de la Cruciatu, wie auch Colletor decimarum, erhielt 1503 die Abtey St. Maria de Arcu Cistercienser: Ordens zu Noto, und starb endlich als sicilianischer Gesandter an König Ferdinandum Catholicum in Spanien 1511. Seine Schrifften sind Scripta in IV libros sententiarum; de reductionibus naturalibus ac de futurorum contingentium difficultate, und orat. in funere Jo. Aragoni, Ferdinandi regis filii. Ech.

MONT O Y A (Alphonfus), ein Jesuite von Dean, in dem Bisthum Toledo, war Professor Philosophiæ zu Burgos, nachgehends Theologiæ zu Murcia und Madrid, wie auch Präpositus der Provinz Castilien, schrieb de votis societatis, und starb in dem Collegio zu Salamanca 1596 den 29 Nov. im 54 Jahre. Al. Ant.

de MONT O Y A (Anton Ruiz), ein Jesuite, von Lima in Peru, hat sich durch seine Mission in Paraguarria und Guayrana bekannt gemacht, historiam de missa sub jugum Christi Paraguarria, wie auch eine Grammatic, Vocabularium und Catechismus in guayanischer Sprache verfertigt, und ist 1652, im 69 Jahre zu Lima gestorben. Al. Ant.

de MONT O Y A (Didacus Ruiz), ein Jesuite, von Sevilien, hat zu Granada, und an andern Orten die Philosophie und Theologie gelehret, Commentar. in primam partem Thomæ, in 6 Tomis; de auxiliis gratiæ divinæ in zwey Tomis; de angelis; de prædestinatione ac reprobatione hominum & angelorum; de providentia; de voluntate Dei & actionibus ejus; clavem theologiæ; theologiam juridicam; theologiam medicam, und Catechismus geschrieben; auch verschiedenes, als de beneficiis parochialibus, de eliminandis e rep. comœdiis vulgaribus, de statu eorum qui dimissionem e Soc. J. petunt, ingleichen de causis dimittendi a Soc. J. professos im Manuscript hinterlassen, und ist 1632, im 70 Jahre gestorben. Al. Ant.

de MONT O Y A (Johannes), ein spanischer Dominicaner von Madrid, florirte zu Ende des 16 Seculi, war Prædicator generalis, und schrieb *del rosario de nuestra Señora*; *la regla de S. Augustin y un tratado de los tres votos*; gab auch *Ludovici Granatensis compendium doctrinæ christianæ* ins Spanische übersetzt zu Granada 1595 in 4 heraus. Ant. Ech.

de MONT O Y A (Lucas), ein Mönch von dem Orden der Minimorum St. Francisci de Paula, von Madrid, war Chronographus seines Ordens, florirte um 1625, und schrieb im Spanischen eine Chronick von seinem Orden; *Sentidos metaforicos de la Sagrada Escritura*; *la forma de rezar el rosario de la SS. Trinidad*; *modo de conservar la salud de la republica*; *vida, virtudes, santidad y milagros del Franc. Ximenez de Cisneros*; indicem universale totius S. Scripturæ & SS. Doctorum & Patrum lat. & græcorum. Ant.



de MONTTOYA (Ludovicus), ein Augustiner-Mönch von Belmonte in Spanien, geboren 1497, aus einem vornehmen Geschlechte, ward Prior seines Ordens zu Medina, ferner zu Coimbra und Lissabon, wie auch auf eine Zeitlang Beichtvater des Königs Sebastiani in Portugall, schlug das Bischoffthum von Biseo aus, schrieb *la vida de Christo* in 4 Theilen; *obras de los, que aman Dios* in 9 Tractaten; *de la passion de Christo* &c. und starb 1569 den 7 Sept. Sein Leben hat Thomas de Jesu oder de Andrada spanisch, und Edward Pacheco portugiesisch beschrieben. Ant. Gand.

de MONTTOYA (Petrus Lopez), ein Doctor Theologia, Professor zu Salamanca und Domherr zu Exres, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *de concordia sacrarum editionum libros duo*, quorum alter continet controversias introductionis ad studia SS. literarum, alter concordiam ipsam editionum hebraica & graeca LXX interpretum cum vulgata latina. Lo.

de MONTTOYER, siehe Verforis.

Mademoiselle de MONTPENSIER, siehe d'Orleans.

de MONTRESOR, ein französischer Cavalier, hat *Memoires, avec diverses pieces sur le ministere du Cardinal de Richelieu & l'affaire de Mr. le Comte de Soissons*, geschrieben, die 1663 zu Eöln, und 1665 zu Leiden, in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen.

MONTREUIL, siehe Montereul.

de MONTREUX (Nicolaus), ein-französischer Edelmann aus Maine, geboren gegen 1561, lebte meist zu Paris, brachte seine Zeit mit Bücherschreiben zu, auf deren Titel er sich manchmal Olenix du Mont-Sacree nennet; welches durch das Anagramma so viel ist, als Nicolas de Montreux, und starb bald nach 1608. Seine Schriften sind: *Le seizieme livre d'Amadis de Gaule*, traduit; *le jeune Cyrus*, tragedie; *la Joyeuse*, comedie; *les Bergeries de Juliette* in 5 Theilen; *l'Arcadie françoise de la Nympe Amarille*; *œuvre de la chasteté qui se remarque par les diverses fortunes*; *adventures & fideles amours de Criniton & Lydie*; *l'Armenie, pastorale*; *amours de Cleandre & de Domiphile*; *l'homme, ses dignités, son franc & liberal arbitre*; *Sophonisbe*, tragedie; *histoire universelle des guerres du Turc depuis l'an 1505 jusqu'à la trêve faite en 1606*. Cr. Ve.

MONTUS (Joseph), ein Medicus und Botanicus zu Bologna, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb unter andern *Catalogi stirpium agri bononiensis prodromus*; *diff. de monumento diluviano nuper in agro bononiensi detecto*. HL.

MONTUUS (Hieronymus), ein französischer Medicus zu Lion, war ein Sohn Sebastian Montui, florirte um die Mitte des 16 Seculi, hielt viel auf die arabischen Aerzte, stand bey dem Könige in Frankreich, Henric II, als Leib-Medicus in Bedienung, lebte mit seinem Collegem, Johann Bruyerino, in vertrauter Freundschaft, und schrieb *Practicam medicam*; *de activa medicinae scientia*; *de morbo gallico*; *analceven morborum*; *halolin febrium*; *com-*

*pendiolum curatricis scientia*; *syllogen de purgationibus*; *juvenilia*, darinnen enthalten *viator seu itinerarium*; *de abditis seu admirandis facultatibus centuria* 2; *selektorum sectiones* 3, und *Erasmi de elamatio in laudem artis medicae*; *exologi seu sermones* 6 de his, quae ad medicum pertinent; *de medica theoresi lib. I*. Li. Ke.

MONTUUS (Sebastian), ein französischer Medicus, lebte zu Anfange d. 16 Seculi, war ein eifriger Verteidiger der arabischen Aerzte, gerieth deswegen mit Leonh. Fuchsis in Streit, und schrieb *Annotationum in errata recentiorum medicorum per Leonh. Fuchsum collecta*; gab auch *Lib. II dialexon medicinalium* heraus, die zu London 1537 in 4 gedruckt worden. Ke.

de MONZAMBANO (Severinus), siehe de Pufendorf (Samuel).

MONZON, oder Monfon, (Franciscus), ein Professor Theologia zu Coimbra, und Canonicus magistralis zu Lissabon, von Madrid, ward bey den Königen Johanne III und Sebastiano Hofprediger, schrieb *Espejo del Principe cristiano*; *morte de Confessores* &c.; ließ auch im Manuscript *Tr. del perfecto Cortesano*; *avisos espirituales*, und *morte de idiotas*, und starb zu Madrid 1575, 20 Merz. Ant.

MOOHRE (Thomas), siehe Morus.

MOON (Johann), siehe Meun (Joh.).

MOONEN (Arnold), ein Niederländer, aus dem Anfange des 18 Seculi, war Prediger zu Deventer, und schrieb *Paulus onder de beyden*, so eine Beschreibung der Reisen Pauli ist; Predigten über Aa. XVII, welche Emanuel Meyer, Pfarrer zu Winterfingen, deutsch ans Licht gestellt; *Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi* in seiner Muttersprache, die aber auch ins Deutsche übersetzt worden. Un. NZ.

MOOR (Robert), ein Doctor Theologia und Präbendarius zu Winchester, von Holhard in Hampshire, schrieb in seiner Jugend *Diarium historico-poeticum*, in quo praeter constellationum ortus & occasus, numerum syllabarum, causarumque ad poesis spectantium varietatem, declarantur ejusque mensis dies fere singuli, Regum, Imp. Pont. Principum, virorumque doctorum natalibus, nuptiis, inaugurationibus, morte &c. celebriores, und starb 1640 den 20 Febr. Wo.

de la MOOR, oder Morus, (Thom.), ein englischer Ritter zu Anfange des 14 Seculi, stand bey dem König Eduardo II in sehr grossen Genaden, that auch unter demselben Kriegs-Dienste wider die Schottländer, und schrieb das Leben der Könige Eduardi I und Eduardi II in französischer Sprache, welches letztere von Ewald. Batern ins Lateinische übersetzt worden, und in *Gul. Cambdeni Scriptor. angl. normannicis* stehet. O.

MOORKERKE (Thom.), siehe Muerkirchen.

MOORMANN (Cornelius), ein niederländischer Sociinianer, geboren 1600, starb 1670, 5 Jun. Seine Werke



Werke sind 1671 in folio zu Amsterdam in holländischer Sprache heraus gekommen. Ben.

MOORTON (Joh.), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Cantelberg in Engelland, von Her in der Grafschaft Dorchester bürgerlich, war in den geistlichen und weltlichen Rechten wohl erfahren, bekam auch zu Oxford die Doctor-Würde, und wurde nachgehends zur Zeit des Königs Heinrich VI mit in den geheimen Rath des Königs genommen. Er starb endlich 1503. Eg. Lar-ray hilt. d' Angl.

MOPHA, siehe Gribaldus (Matth.).

MOPINOT (Simon), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, geboren zu Rheims 1685, legte allda den ersten Grund seiner Studien, worauf er 1703 in der Abtey St. Faron zu Meaux in den Orden trat, und sodann zu St. Denys sowohl die Philosophie als Theologie studirte. Er lehrte darauf erstlich auf Befehl seiner Obern zu Pont-le-Voi in der Diöces von Blois die Rhetoric, und wurde hierauf um das Jahr 1715 nach Paris geschickt, allwo er dem P. Coutant die mühsame Sammlung von den päpstlichen Decretalibus, wovon der erste Theil 1721 in folio heraus gekommen, verfertigen half, und hienächst auch den andern Band ohne eines andern Beyhülfe zum Druck fertig machte, dessen Ausgabe aber nicht erlebte, inmassen er den 11 Oct. 1724 mit Tozde abgieng. Er schrieb gut Latein, sowohl in gebundner als ungebundner Rede, und machte insonderheit viel sinnreiche Satyren; die er aber alle, so weit es ihm möglich gewesen, selbst wiederum unterdrückt hat. Sonst ist von ihm nichts heraus, als das Leben des P. Coutant, welches in dem Journal des Scavans 1722 stehet, und einige andere dergleichen kleine Schriften, die in fremden Werken ohne seinen Rahmen an das Licht gestellet worden. le Cerf bibl. des aut. de la congregat. de S. Maur.

MOQUOT (Stephan.), ein Jesuite von Nevers, war Coadjutor spiritualis, schrieb im Französischen examen doctrinae haereticorum Tom. III; ministrorum diversarum sectarum inter se bellum; Grammaticam graecam Nic. Clenardi in meliorem formam redactam; Luciani dialogos aliquot castigatos; Censuram bibliorum hugonottorum; compendium examinis & censurae biblicae, und starb zu Bourdeaux den 6 Nov. 1628, im 57 Jahr. W, d. Al.

MOR, siehe Mohr.

MOR de Nigramonte, oder von Schwartzenberg, (Georg), ein JEsus, war österreichischer Amtmann zu Brigant und Hoheneck, und schrieb de jure vendendi, aucupandi & piscandi, welches Buch 1602 zu Costnitz und 1605 zu Speyer in 4 gedruckt worden, auch in Fritschii corpore juris forestilis befindlich.

de MORA (Albertus), siehe Gregorius VII

de MORA (Joh. Gomez), ein königlich-spanischer Fabrizioen-Meister um die Mitte des 17 Seculi, schrieb *relacion del jurament. que hizieron los reinos de Castilla al D. Baltas. Carlos, principe de Espanna*, und

*relacion del auto de la fee celebrando en Madrid el anno de 1632.* Ant.

de MORA (Petrus), siehe Moranus.

MORABITO (Carolus), ein Priester von Mesina, war Theologia Doctor, schrieb unter andern annali-um protometropolitanae messanenensis ecclesiae Tom. I, und starb 1688, in hohem Alter. M.

MORABITO (Franc.), ein Priester und Mitglied der Academie zu Catanea, von Mesina gebürtig, hat verschiedene poetische Schriften, insonderheit *la Catanea liberata*, verfertigt, und ist um 1690 gestorben. M.

de MORACA (Petrus Plaza), ein JEsus von Biersiefta in Alt-Castilien, lehrte 1557 das jus canonicum zu Salamanca, und schrieb epitomen delictorum causarumque criminalium ex jure pontificio, regio & caesareo librum primum continentem miscellaneos quosdam tractatus affines titulis libris decretalium V & Codicis IX: versprach auch das 2 und 3 Buch davon, ingleichen regias constitutiones und artem juris civili & canonici herauszugeben; es ist aber nichts davon ans Licht getreten. Ant.

de MORAES (Antonius), ein portugiesischer Jesuit von Certam, geboren 1570, hat die Philosophie und Theologie gelehrt, ist nach verschiedenen andern Bedienungungen seines Ordens, als Rector des Collegii zu Evora 1639 zu Ende des Nov. gestorben, und hat vier Bände Schriften, als de passione Domini; de ornatu summi pontificis; de concionibus domesticis und de publicis concionibus, Adventus, Quadragesimae & de Sanctis in präffertigem Stande hinterlassen. Al. Ant.

MORAES (Seb.), siehe Morales.

MORÆUS, siehe Moreau.

MORAINES (Antonin.), siehe Martinonus.

de MORAINVILLIERS de Orgeville, (Ludovicus), ein Mitglied von der Congregation des Dratorii, war in der Diöces von Coreux geboren, wurde 1608 Prior der Sorbonne zu Paris, und nahm 1610 den Gradum eines Doctoris an. Zehen Jahre darauf aber trat er in die vorbemeldte Congregation, und vereinigte nicht lange hernach die Abtey R. D. des Chateliers auf der Insel Rhe, die ihm sein Vetter, de Sarlay de Sancy abgetreten, mit dem Hause seiner Ordens-Brüder zu Paris, gieng aber zuletzt nach St. Malo, allwo er erstlich seines bemeldten Veters, der unterdessen das baskische Bisthum erlangt, und folgendes auch nach dessen Tode, seines Nachfolgers, Ferd. von Neufville, Groß-Vicarius war, bis er 1654 mit Tode abgieng. Er hat unter andern examen philosophiae platonicae in zwey Bänden heraus gegeben, den dritten aber, der nachfolgen sollen, nicht zu Stande gebracht. Simon lettres critiques t. 2. HL.

MORALES (Ambrosius), ein spanischer Priester, geboren zu Cordua 1513, hat die Humaniora zu Alcalá



cala studiret und gelehret, und ist von dem Könige Philippo II in Spanien mit dem Titel eines Historiographi beehret worden, worauf er ganz Spanien durchreiset, und sich in allen Bibliotheken umgesehen, hiernächst *la Coronica general d' Espanna*, als eine Fortsetzung der Coronica des Florian Vecampo vom 6 Buche an bis mit dem 17; *las antiguedades de las ciudades de Espanna*; genealogiam S. Dominici; scho- lia in *Eulogii opera*; de SS. Justo & Pastore complutensis ecclesiae patronis; epistolam ad Resendum; de Trajani pontis inscriptione; or. de festo translationis S. Jacobi Apostoli per universam Hispaniam celebrando; eine apologie *por los anales de Geron. de Zurita*, versfertiget, auch im Manuscript einen Comment. von dem Leben der Gräfin Mathildis von Canosa hinterlassen, ingleichen die Tabulam *Cebetis* in die spanische Sprache übersehet hat; soll auch dem Mariana viel Memoiren zu seiner Historie communicirt haben, und ist endlich 1590 zu Alcalá gestorben. Sein Corduba und einige andere Dinge findet man auch in *Andr. Schotti* Hispania illustrata Tom. 2, aber die *relacion de la casa de Cordoba y su origen*, liegt noch im Manuscript. Ant. AE. Poslev. Teiss.

de MORALES (Andr.), siehe Roa (Mart.).

de MORALES (Andr. Hieron), ein spanischer Augustiner-Mönch, war Censor Fidei, und 1657 Präfectus des Marien-Klosters zu Madrid, und schrieb *escarmiento del alma y guía a la union con Dios*. Ant.

de MORALES & Molina (Anton Ruiz), ein spanischer Geistlicher, vom St. Jacobs-Orden von Corduba, lebte im 16 Seculo zu Sevilien eine Zeitlang, ward nachgehends Bischoff zu Mechoacan, ferner zu Tlascala in America, und schrieb in *Benedicti Ariæ Montani Rhetoricam annotationes*; *historia de la orden de San Fago*; *regla de la orden de San Fago*. Ant.

de MORALES (Benedict.), ein Spanier, lebte um 1598, und schrieb *de las Santas Justa y Rufina*, ingleichen *de la muerte del Rey catolico*. Ant.

de MORALES (Casp.), siehe Albero.

de MORALES (Christoph.), ein spanischer Musicus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat lamentationes Hieremiae in 4, 5 und 6 Stimmen; magnificat omnitonum in 4 Stimmen, und missas musicas geschrieben. Ant.

de MORALES (Franciscus), ein Spanier, lebte um 1653, und schrieb *hechos y dichos de Trajano*, so zu Valladolid 1654 in 8 gedruckt worden. Ant.

de MORALES (Garcias Perez), ein Doctor und Professor Medic. zu Sevilien in Spanien, florirte um 1530, und schrieb *de Balsamo y de sus utilidades para las enfermedades del cuerpo humano*. Ant.

de MORALES (Gaspar Perez), siehe Perez.

de MORALES (Joh. Baptist.), ein spanischer Prediger-Mönch, war Missionarius in Camboja und Sina, schrieb *quasita 17; sententia de los misionarios de la*

*China*; relationem & libellum supplicem S. Congregat. de propag. fide oblatum; tract. ex diversis materiis ad explicandas & dilucidandas opiniones & controversias inter Patres Soc. Jesu & Dominicanos; libellum s. catechismus sinice scriptum; *vocabulario chino*; *arte de grammatica* auch in spanischer Sprache; *historia evangelica del reyno de la China*; *relacion y verdadera de las doctrinas y del modo con que proceden los padres de la Compañia en la conversion de la China*; noch eine andere Schrift in spanischer Sprache, dariune er Gewissens halber mit der Jesuiten Verfahren nicht einstimmt seyn zu können behauptet; Comment. super litanias B. Virginis; tract. ad Dei amorem in voluntate excitandum; vitam S. Dominici; responsionem ad Did. Morales tract. de ritibus senensibus 1645 damnatis, und starb den 17 September 1664, im 67 Jahr. Ant. Ech.

de MORALES (Lud. Tineo), ein spanischer Prämonstratenser von Sepulveda, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Diffinitor generalis, Magister der Theologie, und schrieb *Mercurio evangelico*. Ant.

MORALES (Petr.), ein spanischer Jesuite von Valdepenas, lehrte eine Zeitlang die Jurisprudenz zu Salamanca, gieng als Missionarius nach Mexico, schrieb im Spanischen de reliquiis Sanctorum ex Europa in novam Hispaniam investis; im Lateinischen aber Comment. in I cap. Matthæi, und starb 1603. Al. Ant.

MORALIS (Georgius), ein Medicus, lehrte anfangs zu Pisa als Professor Medicinæ, gieng aber von hier als oberster Physicus nach Venedig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb Commentaria in *Hippocratis aphorismorum doctrinam*; ingleichen *Enchiridium medico-ethico-theologicum*, worinne er die Aphorismos Hippocratis aus der heiligen Schrift erklären wolte, aber bey dieser Erläuterung und angestellter Vergleichung eines biblischen Spruchs mit einem hippocratischen Aphorismo auf lächerliche Einfälle gerieth. Li. Ke.

MORAN (Didacus), ein portugiesischer Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Aix in Frankreich, und schrieb *Apologias tres de epilepsia hysterica*; de venæ sectione in fluore nimio hæmorrhoidum, und de ventris tumore, die 1626 in 4 gedruckt sind. Ant.

MORANDUS de Signia, ein Dominicaner, von Segni in Campagna di Roma zugeannt, wurde 1259 Bischoff zu Agli, 1265 Bischoff zu Fano, schrieb volumen adversus Græcorum errores, ingleichen sermones de tempore & de Sanctis, von denen aber noch nichts gedruckt ist, und starb 1276. Ug. Ech.

MORANDUS (Bern.), ein geschickter lateinischer, griechischer und ital. Poet von Genua, geb. 1589, schrieb in Versen Rosalindam in 20 Büchern in 4 Comis; phantasias amatorias, heroicas & varias in 12 Voll.; Poeticarum devotionum volumen, nebst viel andern Gedichten und Schauspielen; ließ auch dialogum de nobi-



nobilitate unter dem Titel Eugenia, und ein volumen epistolarum im Manuscript, und starb den 16 Merz 1667. Ol.

MORANTE (Didacus), ein Spanier zu Burgoß, lebte um 1600, und schrieb *resumen de las familias de Castilla*, so ein genealogisch Werk ist, und vielleicht noch im Manuscript liegt. Ant.

MORANUS (Petr.), siehe de Roxas (Petr.).

MORANUS (Petrus), von Benevento, wurde in Ansehung seiner Gelehrsamkeit und Tugend, aus einem Sub-Diacono apostolico, zum Cardinal-Diacono mit dem Titel St. Angeli gemacht, und zwar von Innocentio III, bey welchem er die Stelle eines Secretarii verwaltete, und dessen Epistolas decretales mit Fleiß zusammen getragen. Er hat hinterlassen dictionarium s. alphabetum artis prædicandi, welches noch in verschiedenen Bibliotheken im Manuscript liegt. Einige schreiben, daß er in Frankreich päpstlicher Legat gewesen, worinne er aber mit Petro de Colle Vaccino, Cardinal-Diacono St. Mariæ in Aquino confundiret wird. Er starb zu Rom 1213. Eg. Au. O.

MORASCH (Joh. Adam), ein Medicus, geboren zu Wörtmes, einem Flecken in Ober-Bayern, den 27 Apr. 1682, studirte anfänglich auf den ingolstädtschen, neuburgisch- und freysingischen Gymnasiis, und kam von dar nach Wien, da er unter andern vornehmlich von dem P. Abrah. a St. Clara viele Liebe und Vor-schub genoß. Als er hierauf zwey Jahr die Philosophie zu Dillingen getrieben, verfügte er sich wieder nach Ingolstadt, hörte allda in der Natur-Wissenschaft den damahls berühmten Jesuiten, Anton Kleinbrod, und hatte folgendes in der Medicin so guten Fortgang, daß ihm noch als einem Candidato Medicinæ das Stadt-Physicat zu Herrieden aufgetragen wurde. Nach diesem ward er bischöflich-städtischer Leib-Medicus, und nahm deswegen 1707 zu Ingolstadt den Gradum Doctoris an, und ward 1708 zum extraordinario, und 1710 zum ordinario Professore Medicinæ zu Ingolstadt bestellet. Er brachte allda den Hortum medicum der Universität in gute Aufnahme, und die bißhero fast ganz unterlassene Inaugural-Disputationes wiederum in Gang; woben er 1716 die erste Stelle in der Facultät und den Titel eines chur-bayerischen Raths erhielt, auch nicht lange darauf in die Gesellschaft der Naturæ Curiosorum aufgenommen, und endlich zum vornehmsten Physico in Ingolstadt verordnet worden. Er starb den 19 Dec. 1734, und hinterließ verschiedene Schriften, als: Prælectiones academicae de febribus & capitis morbis; blepharopathiam, s. palpebram plus 50 morborum nominibus infirmatam; ophthalmicon; de cataractæ natura & visione per oculos humore crystallino penitus destitutos, de calculo vesicæ, mictus cruenti, grumosi, chronici & lethalis causa; de osteocele, s. hernia scrotali ossificata, welche drey letztern in den ephemeridibus acad. nat.

curiosor. stehen; ferner philosophiæ atomistica P. 1 & 2, da er in dem erstern die Metaphysic, in dem andern aber die physicam universalem abgehandelt; Beschreibung des Wildbads nechst Rüb. 2c. Sein Leben ist von Doct. Grienwaldt in einer besondern Schrift, die zu Ingolstadt 1735 in 4 ohne des Verfassers Nahmen, heraus gekommen, ausführlich beschrieben worden. Arbeiten der Gelehrten im Reich P. 7.

MORASCHINO (Wilh. Remigius), ein Poete von Palermo in Sicilien, studirte in seiner Jugend die Philosophie, Mathesin und Theologie, legte sich hernach auf die Rechte, nahm lauch den Doctor-Titel an, that hierauf eine Reise durch die vornehmsten Städte in Italien, und ward ein Mitglied der Accademia Neaccensorum zu Palermo. Er war der erste, der eine hohe und zierliche Schreibart in italiänischen Versen gebraucht, schrieb *canzoni siciliane*; epigrammata, und starb den 1 Sept. 1648. M.

MORATA (Olympia Fulvia), ein gelehrtes Frauenzimmer, geboren 1526 zu Ferrara, allwo ihr Vater Peregrino Morato, bey den Prinzen von Ferrara Präceptor war, wurde von ihrem Vater selbst unterrichtet, und hernach mit der Prinzessin von Ferrara erzogen, redete die lateinische und griechische Sprache, erklärte die Paradoxa Ciceronis, und antwortete geschickt auf allerhand vorgelegte Fragen. Sie heyrathete einen Deutschen, Andreas Gründler, der zu Ferrara Medicinam studirte, und daselbst Doctor wurde, zohete auch mit demselben 1548 nach Deutschland, und ließ sich nebst ihm in seiner Geburtsstadt Schweinfurt nieder. Als sie aber bey der Eroberung dieser Stadt ganz ausgeplündert wurden, wie denn die Soldaten der Morata nichts als das bloße Hemd ließen, so flohe sie zu dem Grafen von Reineck und Erbach, welcher sie gütig aufnahm; zumahl da sie sich so wohl als er, zu der protestantischen Religion bekannnten. 1554 zohete sie mit ihrem Mann nach Heilbrunn, wohin derselbe als Professor Medicinæ berufen war, starb aber das Jahr darauf 1555 den 26 Oct. Sie schrieb Explicationes paradoxorum Ciceronis; Elogium Q. Mutii Scaevolæ græce & latine; Priores II Novellas Bocacii latine verfas; dialogos; epistolae; poemata græca, welche Schriften Cælius Secundus Curio 1558 unter dem Titel O. F. Moratæ opera zusammen drucken lassen, worauf solche verschiedne mahl aufgelegt worden. Georg Ludwig Moltenius hat 1731 zu Frankfurt an der Oder eine Dissert. de Moratæ vita, scriptis, factis & virtutibus drucken lassen, und versprochen, deren Werke nebst ihrem Leben aufs neue heraus zu geben. Ad. Teisl. Tom.

de MORAVIA (Hieron.), siehe Hieronymus.

MORAWSKI (Joh.), ein Jesuite aus Klein-Polsen, geboren 1533, lehrte die Humaniora, Philosophie, Mathematic, Theologiam polemicam und scholasticam, und schrieb principia totius philosophiæ; palastram christianæ pietatis; quaestiones de verbo incar-



incarnato & admirabili virgine Matre; orationes &c. Al.

MORBECA (Petr.), ein niederländischer Poet und Medicus zu Antwerpen, florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und schrieb proximi prognostica; de verissimo intelligendi v. Test. cum novo ac cujusunque sacra pagina modo; de mundi quinta ætate flammea ultima inclinatione fatali; exhortationem contra Turcas; de Petri fluitantis navicula vorticibus perturbatæ illustrandæque consolationis mundi quintæ ætatis flammeæ; epigrammata varia, so alles zu Antwerpen 1546 in 8 zusammen gedruckt worden. Sw.

de MORBECA, oder Morbeta, (Wilhelm.), siehe Wilhelmus.

MORBELLI, oder Morobelli, (Franciscus), siehe Puebla.

MORBELLI (Joseph. Anton.), ein JEsus von Neapoliß, gab 1676 heraus Carmina; nobilissimæ, amplissimæ Blancarum familiæ laudes, variis carminibus expressas. To.

MORCANUS (Dav.), siehe David Morcanus.

MORCH (Ægidius), der jüngere, geböhren zu Leipzig, ward daselbst 1555 J. U. D. und Professor publicus, verwaltete das Rectorat, und starb 1558. Leb.

MORCH (Andreas), geböhren zu Leipzig 1524, ward daselbst J. U. D. Professor publicus, wie auch des Consistorii und der Juristen-Facultät Assessor, verwaltete das Rectorat, und starb 1594 2 December, im 70 Jahr. Leb.

da MORCONE (Cherubin. Vecchi), ein Dominicaner aus der Lombardie, war wegen seiner Predigten berühmt, und florirte noch im Anfange des 18 Seculi. Man hat von ihm *panegirici sacri; il misto di giubilo e pianto o la morte meno sentita quanto più sentita*, so eine Leichenrede auf den Lactant. Maria Carrara ist; *rispetto di tutta la sacra eloquenza e pratica singolare dell' eloquenza moderna*. Ech.

MORDECHAI, ein Rabbiner von der Karaiten Secte, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb unter dem Titel Amicus Mordechai ex Esther II, 15 eine Commentation de Karais, welche der Paster Wolf in Hamburg mit der lateinischen Uebersetzung 1714 in 4 edirt, und 1721 vermehrter wieder auflegen lassen. W.

MORDECHAI Agmi, ein Rabbiner und des Chazjim Vital Schüler, lebte zu Ende des 17ten Seculi, schrieb aus seines Lehrmeisters Original *בגדלים* 'ab, und gab es zu Frankfurt am Mayn in 4 heraus. W.

MORDECHAI ben Arje Löw, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb congregationem Israelis in jüdisch-deutscher Sprache; *arborum Abraham ex Gen. XXI, 31*; *הקרמה*. W.

MORDECHAI Cohen, ein Rabbiner zu Zaphet, und des R. Israel de Koral Schüler, lebte im Anfange

des 17 Seculi, und schrieb *labia sacerdotis ex Malach. II, 7*, oder einen allegorischen und cabbalistischen Comment. in Pentateuchum, welcher zu Venedig 1610 in folio gedruckt, und zu Hamburg 1690 wieder aufgelegt worden. W.

MORDECHAI Cohen ben Isaac Cohen, ein deutscher Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel *caput myrrhæ libertatis ex Exod. XXX, 23* Predigten über die Paraschas Pentateuchi, welche zu Venedig 1615 in 4 gedruckt worden. W.

MORDECHAI, ein jüdischer Rabbi, eines constantinopolitanischen Juden Sohn, lebte im 15 Seculo, und schrieb einen Commentarium über die fünf Bücher Moses, ingleichen einen Comment. in *Maimonide terminos logicos; responsionem ad objectiones R. Schabrai ben Malchiel, und astronomiam*. W. Bar.

MORDECHAI ben Elieser, ein Rabbiner aus dem Anfange des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel *filium hyacinthinum ex Num. XV, 38* einen Comment. super tres paraschas *קריאה*, ingleichen Comment. in legem und in *עין יעקב*, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen. W.

MORDECHAI ben Hillel, ein österreichischer Rabbiner zu Ende des 13 Seculi, schrieb einen Commentarium über Alpheßi Werck, dessen Schüler er gewesen, unter dem Titel *liber magnus Mordechai*, so verschiedene mahl aufgelegt worden; de ritibus matationis, und soll zu Nürnberg 1310 der Religion wegen getödtet worden seyn. In der oppenheimer Bibliothec liegt auch Mordechai parvus im Manuscript. W.

MORDECHAI ben Jacob, ein prager Jude in der Mitte des 17 Seculi, verwaltete das Richter-Ampt daselbst, und schrieb *expositionem libri שמע רמיהם*, die sein Sohn Jacob zu Amsterdam 1684 in 4 edirt. W.

MORDECHAI ben Jacob, ein Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, hat die Sprüche Salomonis zu Cracau 1582, und das Buch Hiob zu Prag 1597 mit einem jüdisch-deutschen Commentario edirt. W.

MORDECHAI Japhe ben Abraham Pragensis, ein Rabbiner, war Archisynagogus zu Posen, Lublin, Tremniz und Prag, schrieb *vestimentum regium ex Esther VIII, 15* in 10 Theilen, welches Werck insonderheit bey den böhmischen Juden in großem Werth ist; *animadversiones in librum שמע רמיהם*, und starb in Pohlen um 1611, oder vielleicht etwas später. W.

MORDECHAI ben Jehuda, ein polnischer Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, gab *חכמה* mit einem Commentario zu Cracau heraus. W.

MORDECHAI ben Jehuda, ein ägyptischer Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, schrieb *quæritæ & responsa*, unter dem Titel *via jucundæ ex Prov. III, 17*; Comment. in legem; *conciones in dies festos*; *אורח*



חוררות אדם; Leichen-Predigten, von denen aber nur das erste heraus ist, welches sein Sohn Abraham Levita zu Venedig 1697 in folio edirt. W.

MORDECHAI ben Jehuda Löw, ein polnischer Jude von Lemberg im Anfange des 18 Seculi, schrieb einen Comment. in paraschas Pentateuchi, unter dem Titel Commentatio Mardochei, so zu Dyrenfurt 1709 in folio gedruckt worden. W.

MORDECHAI ben Jesaia Litsch, ein Rabbiner in der Mitte des 17ten Seculi, schrieb unter dem Titel exitus terrae Israelis ein itinerarium, darinne die Derter und Länder, wenn man nach dem gelobten Lande reisen will, beschrieben sind. Es ist solch Werk zu Amsterdam 1649 in 8 gedruckt. W.

MORDECHAI Korkos, ein venetianischer Rabbiner in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb einen Tractat wider die Cabbale und insonderheit wider die 10 Sephiroth, der aber noch nicht heraus ist. W.

MORDECHAI Modal ben Naphthali Hirsch, ein Rabbiner am Ende des 17 Sec. war Richter zu Torbin, und gab zu Fürth 1682 in 4 quæsitæ & responsa heraus. Er scheint mit Mardochei Modal, welcher nebst R. Seer Wolf ben Samuel das Buch חורר חורר zu Amsterdam 1703 vermehrter auflegen lassen, einerley zu seyn. W.

MORDECHAI Mordus, ein polnischer Rabbiner im 17 Seculo, schrieb Comm. in librum חורר so zu Lublin 1643 in fol. gedruckt worden. W.

MORDECHAI ben Mose, ein jüdischer Levit in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat R. Ephraïms ben Narons Buch חורר חורר zu Basel 1581 in folio edirt. W.

MORDECHAI ben Naphthali Hirsch, ein Rabbiner aus Mähren, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb suffitum altaris ex Exod. XXX, 27, oder Comment. & explicationem omnium Aggadoth; suffitum aromatum ex Exod. XXX, 7 oder Comment. in Targum Jonathan & hierosolymit.; myrrham puram, welches letztere Werk aber noch im Manuscript liegt. Es wird ihm auch lamentatio super Judæis 12000 in Russia occisis, die mit einer kurzen Erklärung ohne Benennung des Orts in 4 heraus gekommen, beygelegt. W.

MORDECHAI, ein französischer Rabbiner aus Provence, lebte um 1320, und schrieb domum portarum, oder de contractibus dotalibus; portam votorum, und de vivente, in welchem letztern er von den erlaubten und verbotenen Speisen handelt. W.

MORDECHAI Saul ben Samuel Saul, ein Rabbiner zu Anfange des 17 Seculi, hat das Register der Druckfehler in dem zu Venedig 1608 heraus gekommenen Buche חורר חורר Harischba gemacht. W.

MORDECHAI ben Schabtai, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, schrieb viam Dei ex El. XL, 3, oder Comment. de ritibus festis diebus receptis, welcher zu Cracau 1618 in 8 gedruckt worden. W.

Gelehrt. Lexic. T. III.

MORDECHAI, ein polnischer Rabbiner von Solisz, schrieb unter dem Titel via maris ex El. VIII, 14 einen Commentarium über die Gemara, welcher in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

MORDECHAI ben Benjamin Wolf, ein Rabbiner zu Brzest in Litthauen, gebürtig von Günsburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und machte sich durch seine Bücher-Censuren bekannt. Vielleicht ist er eben der Mardochei Briscensis, unter dessen Namen observationes novæ rituales super Jore Dea, Chofchen Mischpath und Even Eliezer in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen. W.

MORDECHAI (Isaac), ein polnischer Rabbiner, lebte im 16 Seculo, und schrieb responsa juridica, welche zu Venedig in 4 gedruckt worden. W.

MORDEISEN (Ulrich), ein Doctor Juris, und chursächsischer geheimer Cammer-Rath und Cansler, geböhren zu Leipzig 1519 den 13 Jul. studirte zu Leipzig, Wittenberg und Padua, und war anfangs Professor Juris zu Wittenberg, wie auch Assessor des kays. serlichen Cammer-Gerichts zu Speyer. Er wurde zuletzt von seinem Amte entsetzt, kam aber nach einigen Jahren wieder in Genaden, und starb zu Dresden 1574 den 6 Junii. Ad. Seck.

MORDENTE (Fabricius), geböhren zu Salerno 1532, war Rudolphi II Mathematicus, reisete 10 Jahr in der Welt herum, und schrieb ein mathematisches Buch von den Proportionen, unter dem Titel *le Proporzioni*. To.

MORDER (Joh. Adam), siehe Mörder.

MORE (Franciscus), ein Engelländer aus Werks, war in den englischen Rechten wohl erfahren, öftters Sprecher in dem Parlament, und starb 1621 den 20 Nov. im 63 Jahre. Nach seinem Tode kamen im Englischen casus dubii collecti und andere juristische Werke von ihm heraus. Um selbige Zeit lebte auch ein Theologus gleiches Namens, der etliche geistliche Bücher und Predigten edirt hat. Wo.

MORE (George), ein Iririste aus Engelland, war bey der Königin Elisabeth sehr beliebt, wurde auch Cansler des Ordens vom blauen Hofen-Bande, und Lieutenant über den Tower, schrieb im Englischen demonstrationem Dei ex operibus, contra Atheos theoreticos & practicos, einige Parlaments-Reden u. und lebte noch 1624. Wo.

MOREAU (Carolus), hat 1658 *Tertulliani opera* mit seinem Commentario zu Paris in 3 Folianten edirt.

MOREAU (Jacobus), ein Medicus in seiner Geburtsstadt Paris und Sohn des ältern Renati, florirte um 1685, und schrieb *de la veritable connoissance des Fievres continues pourprées & pestilentes*.

MOREAU (Jacob), ein Sohn Stephani, machte sich unter dem Namen eines Herrn von Brasseyn bekannt, ob schon die Herrschaft dieses Namens niemals weder ihm noch seiner Familie zugehöret. Er

Et

war



war zu Dijon den 18 August 1663 geboren, und wurde Capitain unter dem Kürassier-Regiment des Grafen von Louvigny. Sein Toderfolgte zu Briançon in Dauphiné, umgekehrt im 60 Jahr seines Alters. Man hat von ihm: *Journal de la Campagne de Piemont sous le commandement de Mr. de Catinaut 1690*; insgleichen ein ander dergleichen Journal von 1691 und 1692, wie auch eine *Relation de ce qui s'est passé à Chalon-sur-Saône à l'entrée du Duc de Bourgogne 1701*; ferner die *Suite* von dem *Virgile travesti* des Poeten Scarron, welche aus den fünf letzten Büchern besteht; und *memoires politiques, amusantes & satyriques*, die er unter dem Rahmen Messire J. N. D. B. C. de L. Colonel du Reg. de Dragons de Casanski & Brigadier des armées de la Maj. Czarienne in 3 Bänden heraus gegeben, darinne aber sowohl, als in dem vorigen, den Wohlstand öftters allzu sehr aus der Acht gelassen. HL.

MOREAU, oder Moræus, (Joh.), ein parisischer Doctor Theologia und Canonicus der Kirchen St. Juliani, in seiner Geburtsstadt Mans, lebte noch 1584, über 60 Jahr alt. Man hat von ihm *les vies des Evêques de Mans*. Cr.

MOREAU, oder Moræus, (Petrus), ein Stifter der Minimén zu Soissons, geboren daselbst 1552, setzte sich anfangs in der Philosophie, Mathematic und Medicin fest, studirte nachgehends zu Orleans die Rechte, und nahm darinnen Licentiam an; wurde hierauf Advocat bey dem Parlamente zu Paris, und nachgehends Advocat der Wittwen und Waisen zu Soissons. Er spöte hierauf in den geistlichen Stand treten, hielt sich aber dessen vor unwürdig, und war zufrieden, daß er dem Bischoff in Ausreibung der bösen Geister von den Besessenen beystehen durfte. Nachgehends soll er von dem Teufel heftig geplaget worden seyn, worauf er sich völlig den Uebungen der Gottseligkeit gewidmet, und den Ordens-Habit, wie auch die Stelle eines Priesters angenommen. Er verzehrte wegen Vergessung vieler Thränen das Gesicht, und starb 1626, zu Ende des Martii. HL.

MOREAU, oder Moræus, (Renatus), ein Medicus von Montrevil-Bellan, einer Stadt in Anjou bürtig, studirte zu Paris, promovirte 1619 in Doct. worauf er 1630 und 1631 das Decanat in seiner Facultät verwaltete, und 1632 zum königlichen Professore Medicinæ und Chirurgiæ bestellt wurde. Er verwarf nebst seinem Collegén Evid. Patino, den innerlichen Gebrauch des Antimonii, hielt nichts von der China China, gab die Scholam salernitanam mit seinem Commentario zu Paris 1625 heraus, aus welcher Herr D. Georg Christian Gebauer das 4 bis 8 Capitel, so eine Abhandlung de versibus Leoninis ist, seinem Anthologicarum dissertationum libro einverleibet hat; ließ *Jus. Sylvii opera* mit seiner Praefation de vita Sylvii zusammen drucken; stellte eine neue Auflage von des Brissoti *Apologia de inestione venæ* in pleuritide an das Licht, fugte diesem Buch

seinen eigenen Tractat de missione sanguinis in pleuritide nebst dem Leben des Brissoti bey, publicirte die hinterlassenen Manuscripte Joh. Martini; war auch willens den gesammten griechischen Text des Aetii durch den Druck bekannt zu machen, und viras medicorum parisiensium zu ediren; starb aber dazüber 1656 den 17 October, im 69 Jahre seines Alters, nachdem er einen gelehrten Sohn den Joh. Baptist Moreau hinterlassen hatte, der ebenfalls zu Paris als Professor Medicinæ in der letzten Helfte des 17. Seculi floriret hat. Nic.

MOREAU (Renatus), ein französischer Pfarrer, geboren 1605 den 16 September in einem Dorffe la Chaponiere genannt, in der Diöces von Rochelle, von einem Bauer, wurde Pfarrer zu Poitou, Baccalaureus in der Sorbonne, und Vicarius generalis in der Diöces von Rochelle, starb 1671 den 18 Jenner, und verfertigte eine kleine Schrift, welche unter dem Titel *Sentimens de Pieté* 1719 nebst seiner Lebens-Beschreibung zu Paris gedruckt worden.

MOREAU (Stephanus), ein Franzose, geboren zu Dijon in Bourgogne, den 1 Sept. 1639, erhielt nebst der Würde eines königlichen Rathes, auch das Amt eines General-Advocaten bey dem vererwehnten Collegio, welches er mit sonderbarem Lobe bekleidete, bis er 1699 den 27 April mit Tode abgieng. Er war nicht allein ein trefflicher Redner, sondern auch ein guter lateinischer und französischer Poet, wovon die in beyderley Schreibart von ihm heraus gegebene Schriften, als sein *Discours sur l'establisement d'une academie des belles lettres dans la ville de Dijon*; ingleichen die *nouvelles fleurs du Parnasse &c.* zeugen. HL.

MORELSE (Henricus), ein Jetus von Utrecht, geb. den 17 Dec. 1615, studirte zu Utrecht, Harderwick und Leiden, ward zu Bourges Doctor, 1643 aber zu Utrecht Advocatus ordinarius, und 1644 Professor Juris; legte 1645 und folgendes Jahr als Deputirter im Haag die Streitigkeiten zwischen dem Rathe und einigen der Vornehmsten zu Utrecht bey, und wurde hernach 1652 Assessor des Ober-Gerichts, mit Beybehaltung seiner Profession, (welche letztere er aber 1654 mit einer Rede öffentlich niederlegte), 1655 Assessor der Chambre Demi-Partie, 1661 Rathsherr, und endlich 1662 Bürgermeister zu Utrecht, verfertigte einen holländischen Tractat von Erweiterung der Stadt-Mauren zu Utrecht; Dissert. de legatis; de manuactione studiosi juris, welche bey Johann Gerh. Vosii 1658 zu Utrecht in 12 aufgelegten diss. de studiorum ratione mit stehet; orat. de jurisprudentiae romanae usu hodierno; orat. in inauguratione academiae ultrajectinae habitam; half auch dem jungen Ant. Mathzi an seinen Büchern de auctoribus arbeiten, und starb den 21 May 1666, worauf ihm Jo. Ge. Grævius parentitete. Bur.

MOREL, oder Morellus, (Andochius), ein französischer Jesuite von Dijon, im Gouvernement Bourgogne, geboren 1599, docirte die Humaniora, Philos. und



und Theol. scholastic. war dabey Prediger, und des Collegii zu Eip, wie auch des Collegii St. Josephi zu Eien Rector: schrieb im Französischeu *Imaginem nobilitatis christianæ*; *Epistolam de anno seculari Societatis Jesu*; *Responsium ad literas adversus doctrinam Jesuitarum*; tr. *histor. de falso imposita sanctis PP. ratione docendi fideles tam in fide, quam in moribus*, doch diesen unter verdecktem Nahmen; *canonisationem S. Franc. de Sales*; *pie gesta Basilicæ S. Petri Avenione ad coercendam licentiam Bacchanalium*; or. in funere ven. matris de Chantel, und starb den 7 April 1674, im 75 Jahr. W. d. Al.

MOREL (Andr.), ein reformirter Schweizer und trefflicher Antiquarius, geboren 1646 den 9 Jun. zu Bern, studirte zu St. Gallen, Zürich und Genf, wurde zu Paris in Königs Ludovici XIV Cabinet Antiquarius, kam aber bey dem Marquis de Louvois in Ungnade, mußte etliche mahl in die Bastille, und wurde endlich von dem Grafen von Arnsdorf seinem Münz-Cabinet fúrgesetzt, und zum Hof-Math und Antiquario gemacht. Er hatte schon 1683 zu Paris ein Specimen rei nummarie antiquæ universæ heraus gehen lassen, aus welchem raren Werckjen einizge Excerpta in *Christl. Siegm. Liebigi* Gotha nummaria stehen; colligirte an einem vollständigen Opere numismatico, wozu bereits etliche hundert Kupffer bey dem Verleger, Thomas Gritschen, zu Leipzig parat gelegen. Allein ehe das Werck zu Ende kam, starb er 1703 am 3 Ofter-Tage, zu Arnstadt, und hinterließ noch einige Dissertationes und Epistolas numismaticas, 3. E. epistolam de nummis consularibus, welche man in *Christoph. Woltereckii* electis rei nummarie findet. Gedachtet große numismatische Werck sollte ohngefehr aus 25000 Münzen mit ihren Erklärungen bestehen; und es sind davon endlich noch die 3539 Medaillen von den römischen Familien, welche er zu Leipzig selbst in Kupffer stechen lassen, von Sig. Zavercampio mit einem Commentario erläutert, und zu Amsterdam unter dem Titel: *Thesaurus morellianus* 1734 in 2 Folianten an das Licht gestellet worden. Seine epist. ad J. Perizonium ist bey dieses leztern diss. de ære gravi, ingleichen in den electis rei nummarie, die zu Hamburg 1709 heraus gekommen, anzutreffen. Altes. Leb.

MOREL (Camilla), siehe Morel (Janus).

MOREL (Diana), siehe Morel (Janus).

MOREL (Lucretia), siehe Morel (Janus).

MOREL (Federicus), ein gelehrter Buchdrucker zu Paris, aus der Champagne, war in den gelehrten Sprachen ziemlich erfahren, schrieb *Comm. in Statium*, gab auch *Ge. Pifida hexaemeron* latinis versibus a se expressum; *Apollodorum*; *Philostrati opera* latine; *Philostrati junioris imagines*, latine; *Callistrati ecphrasæ*, latine; *Eusebium contra Hieroclem*, latine; *Marcianum Heracleotam de situ orbis*, latine; *Pindarum* græce, une scholiis; *Strabonem* cum versione & notis; *Gregorii Nazianzeni opera* græc.

& lat.; *Chionis epistolam apologeticam ad Clearchum* ex sua versione; *Hieroclis excerpta*; *Hieronymum de SS. Trinitate* latine; *Dionis Chrysostomi orationes*; *Ausonii paraphrasin græcis versibus* a se expressam; *Synesium super dono astrolabii*, cum notis; *Origenis*, s. alterius Doctoris græci *συγγρημα* scholia in orationem dominicam & canticum Mariæ Zachariæ & Simeonis, gr. & lat. cum notis; *D. Gregorii concionem de resurrectione*, lat.; *Johannem Chrysostomum de principatu & imperio*, latine; *Ezechielis Tragici educationem Hebræorum*, latine; *Johannis Geometrae hymnos V. in b. V Mariam*, ejusdem paradisum s. hortum epigrammatum græco-italicum, latine; *Constantini Imperatoris scriptum ad Arium & Arianos*, latine; *Gennadii Scholaris epistolam apologeticam pro Basilio M.* ejusque assertionem de prædestinatione, latine, cum notulis; *Alexandri & Philisitionis sententias comparatas*, jambis latinis senariis a se expressas; *Theophili Alexandrini dissertationem* cujus rei homo similis sit, simulacrumque habeat, latine; *Severi Alexandri Sophistæ Erhopenia*, s. morales fictiones heroum, græce; *Metaphrasæ græci carmen*, de salutis nostræ mysterio latine; *Zoroastri*, s. Magorum, qui a Zoroastre prodierunt, oracula heroica, græce, latinis versibus jambis senariis a se expressa; *Johannis Grammatici Gazæi carmen* græcum, cum versione latina in metrica; *Clementis Alexandrini hymnos in Christum* latine; *Pauli Silentarii carmen* in thermas pythias & aquarum miracula, latine; *Poematum dramaticum Musarum & Fortunæ querimoniam* continens, e græcis *Plochiri Michaelis* latine eodem genere versuum a se expressum; *corollaria & monita ad Andr. Alciati emblemata*; *proverbiales Græcorum versus*, latine; *Opuscula varia*; *Libanii orationes* heraus. Als er Libanii Schrifften übersezte, arbeitete er mit besondern Fleisse darüber. Denn, als iemand zu ihm kam, und sagte: seine Frau sey sehr krank; so gab er zur Antwort: Ich habe nur noch 2 oder 3 periodos zu übersetzen, darnach will ich kommen. Als ihm der andere Bote berichtete, die Frau läge in letzten Zügen; sprach er: Ich habe nur noch ein paar Wörter, ich will alsbald da seyn. Endlich meldete man ihm, seine Frau wäre verschieden: er aber antwortete ohne große Alteration: Es ist mir sehr leid, die Frau war gut; und studirte immerfort. Und doch ist diese Version sehr schlecht gerathen. Er starb 1583 den 7 Jul. im 60ten Jahre seines Alters. Gr. Co. Mor.

MOREL (Frid), ein Sohn des vorigen, ist ebenfalls ein königlicher Buchdrucker gewesen, und den 27 Jun. 1630, im 78 Jahr gestorben, nachdem er verschiedene Schrifften übersezt, auch aus Manuscripten der königlichen Bibliothek die Schrifften *Basili*, *Theodoreti*, *Synesii*, *Cyriki*, *Galen*, *Philonis Judei* und *Libanii* mit seinen Noten, ingleichen *carmen de creatione & lapsu angelorum*; *carmen parodicum de aquis & earum miraculis*, auch *Hippocratis Buch de medica-*



mentis purgantibus gr. & lat. cum notis heraus gegeben. Gr.

MOREL (Gregorius), ein italiänischer Medicus, von Zinz obnweit Bergamo bürtig, hatte fast ganz Europa durchreiset, wurde vom Kayser Maximiliano II zum Leib-Ärzte ernennet, auch zu Prag 1571 in Adelsstand erhoben, schrieb *Dialogum de peste*; de aquis medicatis agri patavini, und starb in seiner Geburts-Stadt gegen Ausgang des 16 Seculi. Li. Ke.

MOREL (Jac. Philibert.), siehe Morel (Jo.).

MOREL (Joh.), ein florentinischer Historicus, hat in seiner Muttersprache eine florentinische Chronik geschrieben, welche 1718 zu Florenz nebst Malespini Chronik gedruckt worden, und ist 1441 gestorben. Leb.

MOREL (Janus), ein Herr von Grigny, von Ambrun in Dauphine, hielt sich geraume Zeit zu Basel bey Erasmo auf, durchreiste Italien, machte sich unter den gelehrten Leuten bekannt, wurde Hofmeister bey dem Prinzen von Ungoulesme, darauf im hohen Alter blind, und starb endlich 1581 den 19ten Nov. im 70ten Jahre seines Alters. Er hatte drey gelehrte Töchter, Camilla, Lucretia und Diana genannt, welche sehr feine Verse in griechischer und lateinischer Sprache verfertiget. Sonderlich verstand die älteste nicht nur griechisch und lateinisch, sondern redete auch die italiänische und spanische Sprache sehr fertig, und verfertigte unterschiedene poetische Gedichte; wie sie denn auf ihres Vaters Tod folgendes griechische Epigramma verfertiget:

Εἰ θάνατος χερσὶς (ὡς πιστὸν) ἀτραπὸς ὄντως  
Ἐς βίον ἀθανάτων εἰς ἐτοιμοτάτην.  
Δίκευα πάντα κεν' ἐπ' ἡμῶν, φίλοι, ἀμφὶ Μορῆλλας.  
Σωὸν ἐν ἀθανάτοις ἔπαυος αὐτὸν ἔχει.

H Cr. Sam.

MOREL (Johannes), ein Medicus, geboren zu Chalonsur-Saône 1593, nahm zu Montpellier den Gradum eines Doct. an, war in der lateinischen und griechischen Sprache sehr erfahren, machte auch einen guten lateinischen Vers, starb im Sept. 1668, und hinterließ einen Tract. de febre purpurata, epidemica & pestilenti, welcher wohl aufgenommen worden. Sein Sohn Jac. Philibertus, geboren zu Chalon 1632 den 21 Apr. wurde königlicher Leib-Medicus, und besaß neben andern guten Eigenschaften ein so vortrefliches Gedächtniß, daß er annoch im 91 Jahre seines Alters ganze Blätter aus den alten griechischen und lateinischen Scribenten, die er in seiner Jugend gelesen, hersagen konnte. Sein Tod erfolgte den 30 May 1725. Man hat von ihm einige vortrefliche anatomische Orationes, welche zu Chalon 1716 zusammen heraus gekommen.

MOREL (Jo.), ein gelehrter Buchdrucker, war Wilhelmi Bruder, schrieb *de la discipline & police chretienne*; de ecclesia ab anti-Christo liberanda; wurde 1558 wegen der reformirten Religion, zu der er sich bekannte, ins Gefängniß geworfen, und als er

den 25 Febr. 1559 gestorben, 2 Tage nach seiner Beerdigung wieder ausgegraben und verbrannt. H. Cr.

MOREL (Juliana), eine Dominicaner Nonne von Barcelona, geboren den 16 Febr. 1594, lernte lateinisch, griechisch und hebräisch, defendirte in ihrem 12ten Jahr zu Lion, dahin sich ihr Vater begeben hatte, öffentlich gewisse philosophische Sätze, konnte 14 Sprachen reden, verstand nebst der Philosophie auch die Rechte und Music, trat 1608 in den Dominicaner-Orden, ward auch 3 mahl zur Priorin ihres Klosters zu Avignon erwehlet, und starb im Kloster St. Praxedis zu Avignon den 26 Jun. 1653. Ihre Schrifften sind *traité de la vie spirituelle* aus dem Lateinischen Vinc. Ferrerii übersezt mit Anmerkungen; *exercices spirituels sur l'éternité*; la regle de S. Augustin ins Französische übersezt, mit Anmerkungen; *l'histoire du retablissement & de la reforme du monastere de S. Praxede avec les vies de quelques religieux du dit monastere*, nebst vielen Gedichten, die sie theils selber verfertiget, theils aus dem Lateinischen ins Französische übersezt, davon aber die beyden letztern noch nicht gedruckt sind. Ech. Nic.

MOREL (Petrus), ein Criticus und Medicus, zu Paris, am Ende des 16 Seculi, übersezte *Niceta Choniata thesauri orthodoxæ fidei libros 5* ins Latein; und schrieb: *methodum præscribendi formulas remedium*, welcher 1654, nebst Jo. Jac. a Brunn *systemate materiæ*, zu Leipzig in 8 gedruckt, zuletzt aber 1680 von Gerh. Blasio zu Amsterdam in 12 heraus gegeben worden.

MOREL (Robertus), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, war zu la Chaise-Dieu in Auvergne von angesehenen Eltern 1653 geboren, trat 1671 in der Abtey Saint Yaron zu Meaux, oder wie andere wollen, zu Clermont in den Orden, brachte seine Studien zu Saint Germain des Prez zu Ende, wurde darselbst Bibliothecarius, nach diesem aber Prior zu Meulan, und folgendes zu St. Crepin in Soissons, legte aber 1699 diese Würde freywillig nieder, und gieng nach St. Denis, allwo er die Zeit mit Studiren zubrachte, bis er endlich im August 1731 mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *effusion de cœur*, in 4 Voll.: *entretiens spirituels sur les evangiles &c.* gleichfalls in 4 Tomis, und verschiedene andere zu Beförderung der Andacht dienliche Schrifften. le Cerf bibl. des aut. de la congreg. de S. Maur.

MOREL (Wilh.), ein gelehrter Buchdrucker zu Paris und Bruder des Buchdrucker Johannis, aus dem Pais de Caux, oder wie andere berichten, von Tillen in der Normandie, hat in der letzten Helffte des 16 Seculi gelebt, und einen thesaurum latino-græco-gallicum; Comm. in *Ciceronem de finibus*; de veterum Philosophorum origine, successione, ætate & doctrina, welcher Tractat mit Hieron. Wolfii Anmerkungen in Jac. Gronovii thesauro antiquit. græc. T. X sqq. siehet; observationes in *Demosthenis orationes*; in *Macarii homilias 50*; sententias e 42 Comicis



Comicis græcis deperditis heraus gegeben, und ist 1564 zu Paris gestorben. H. Cr.

MORELLES (Cosmas), ein spanischer Prediger; Mönch von Valentia, lehrte zu Eöln die Theologie um 1609, war Doctor Theologiæ, Lector Theologiæ und Regens der Dominicaner zu Eöln, wurde vom Pabst Paulo V zum Inquisitor in Maynz, Eöln und Trier gemacht. Er schrieb relationem colloquii francofurtensis proximis autumnalibus nundinis anni 1609, inter se & nonnullos calvinianæ religionis ministros habiti; disputationem habitam cum Boxhornio; relationem vitæ Lud. Bererandi; gab auch 1611 die Werke des Thomæ in 3 Tomis, und *Dom. de Flandria* Comm. in XII libros metaphysicæ heraus; corrigirte verschiedene von Alberti M. Werken aus dem Manuscript; ließ über dieses im Manuscript tr. de jure decimandi; de dispensatione apostolica in causa matrimoniali Ducis neoburgici; Comm. in 1 P. D. Thomæ; 40 quæstiones quodlibetales, und opuscula varia contra modernos hæreticos, und starb zu Gent den 18 Febr. 1636. Ant. Ech.

MORELLI (Jo. Bapt.), ein Genueser aus der Mitte des 17 Seculi, gab 1648 zu Turin *Reduccion y restitution del reyno de Portugal a la Casa de Bragança*, heraus. Ol.

MORELLI (Joh. Carl), ein Neapolitaner von Capua, gab 1615 sacros tumulos; sacros hymnos; veteris Capuæ monumenta und Epigrammata heraus. To.

MORELLI (Theodoric), ein Neapolitaner, von Capua, lebte im 16 Seculo, und schrieb Enchiridion ad verborum copiam frugiferum. To.

MORELLUS, siehe Morel.

MORELLUS (Liberius), siehe Möller (Daniel Wilhelm).

MORELLUS (Petr. Mart.), siehe Morallus.

MORELLUS Tilianus, siehe Tilianus.

MOREMANN (Joh.), ein niederländischer Astrologus und Mathematicus, war in der Marien-Schule zu Antwerpen Rector, schrieb Grammaticam linguæ latinæ; Apologos creaturarum carmine, und starb 1621, im 66 Jahr. W, d. A.

MORENA (Otto), ein italiänischer Geschicht-Schreiber; von Fodi gebürtig, lebte in dem 12 Seculo; und gab erst einen Advocaten ab, ward aber hiernächst unter den Kaysern Lothario III und Conrado II zum Richter in den Provinzien bestellet. Sein Sohn Acerbus war unter Kayser Feiderico I Podesta von Fodi, ingleichen einer von den 12 Commissariis, so im Rahmen dieses Prinzen die Hulldigung von den Mayländern einnehmen solten, und starb an der Pest 1167. Otto schrieb in lateinischer Sprache eine historiam rerum laudensium, Acerbus aber continuierte sie; nach dessen Tode ein Anonymus noch ein ziemlich Stück hinzu gethan. Es ist dieselbe von Fel. Osio, ingleichen von Nic. Crasso besonders her-

aus gegeben, nachhero aber auch in *Grævi antiqu. Ital., Lehnitii Scriptor. brunsvicensibus* und am allerbesten in *Muratorii Scriptor. rerum ital. tom. 6* wieder aufgeleget worden. O. Muratorius in Præfat. Vo.

MORENBERGER (Gregorius), ein Breslauischer Secretarius, gab nebst Joh. Saunold, der Stadt und Fürstenthums Breslau Hauptmann, dem Rath an, eine Academie in Breslau aufzurichten, hätte es auch zu Stande gebracht, wenn das Werk nicht theils durch die Eracauer, theils durch die Breslauischen Capitulares selbst wäre verhindert worden. Er hat Relationes de variis Silesiorum memorabilibus hinterlassen. Leb.

de MORENCE, siehe Quercetanus (Joh.).

de MORENNE (Claud.), ein französischer Theologus von Paris, ward 1577 Doctor und ferner Pfarrer zu Saint Mery, und gab eine Schrift heraus, worinne er bewies, daß es den Untertanen auf keine Art und Weise erlaubt sey, die Waffen wider ihren König zu ergreifen, weswegen ihn Zenricus IV 1601 zum Bischoff von Seez ernannte, worauf er 1606 mit Tode abgieng. Einige Predigten und Carmina, so er in seiner Muttersprache geschrieben, sind zusammen gedruckt. Lau.

MORENO (Barnabas), siehe de Vargas.

MORENO (Christoph), ein spanischer Franciscaner-Mönch, von Morente aus Valentia, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, ward Beichtvater der verwittweten Königin, Anna von Oesterreich, schrieb *de la claridad de los simples; Jornadas para el cielo; Excelencias de la agua bendita; de los claros Varones de la Orden de San Francisco; vida de S. Antonio de Padua; limpieza de la Virgen nuestra Sennora; tratado del Cordon f. de confraternitate Chordigerorum*; gab auch Did. Stellæ Buch de vita St. Johannis Apostoli verbessert und vermehrt heraus. Ant.

MORENO (Hieron.), ein spanischer Dominicaner im Anfange des 17 Seculi, hat das Leben Pauli de S. Maria in seiner Muttersprache beschrieben, und solches zu Sevilla 1609 in 8 heraus gegeben. Ant. Ech.

MORENO (Michael), ein Juriste, von Villa-Castin in Spanien, war am königlichen Hofe Notarius, schrieb *aviso para los officios de provincia y consecuencias generales para otros; memorial a su Magestad en favor de la suficiencia de los servicios; dos novelas, la desdicha en la constancia y el curioso amante; flores de Espanna cultivadas en Roma*, so Epigrammata sind, und dialogo, defensa de Damas, und starb zu Rom im 44 Jahr seines Alters, 1635, 11 Jul. Ant.

MORENU, siehe Maharil.

MORENUS, oder Morwen, (Joh.), aus Devonshire, war Lector græcæ linguæ im Colleg. Corporis Christi zu Oxford, informirte auch Thomæ Mori Tochter, Margaretam, im Griechischen und Lateinischen, schrieb



Opuscula graece & lat.; epitaphia diversa; Epistolas &c. und lebte um 1551. Wo.

MORERI (Ludovic.), ein Doctor Theologia, wurde zu Bargemont in der Provence 1643 geboren, und von seinem Land Gute Moreri, einem Dorffe in Provence, also genannt. Er hat sich zu Aix in der Nieder Kunst und Welt-Weisheit geübet, und zu Lion die Theologie erlernt, sich auch mit besonderm Fleiß auf die italiänische und spanische Sprache gelegt, die lateinische aber nur mäßig verstanden, und von der griechischen und hebräischen gar nichts gewußt, worauf er im 18ten Jahr ein allegorisch Werk, unter dem Titel: *la paix d'amour*, verfertigt, die feinsten französischen Carmina, unter dem Titel: *doux plaisirs de la poésie*, zusammen getragen, und ein Buch, *la perfection chrétienne de Rodriguez*, aus dem Spanischen ins Französische übersetzt, auch das Leben der Heiligen in gut rein Französisch gebracht, und dazwischen einige methodische und chronologische Tabellen zum Gebrauch der Prediger beygefügt. Hiernächst hat er zu Lion 5 Jahr gepredigt, ein neu historisches Dictionarium verfertigt, woben ihm viel andere Gelehrte behülflich gewesen, wie denn auch Mr. Vautier, Parayre, Clerc und andere nach seinem Tode das Werk noch sehr vermehrt. Er ist zu Paris 1680 den 10 Jul. im 38 Jahr, nachdem er durch stetiges Arbeiten seine Gesundheit verderbt hatte, gestorben, woben er noch unterschiedene Werke, als eine allgemeine Historie von den berühmten und vornehmen Männern, so aus Provence bürtig gewesen, eine Nachricht von den Scribenten dieser Landschaft, und einen Tractat von den Neujahrs-Geschenken unvollkommen hinterlassen. Br. Nic. Mem. Fab.

MORESCHINUS (Augustinus), ein Augustiner Eremit von Montalcino, hatte es in der Mathesi, Theologie und Philosophie sehr weit gebracht, auch in den vornehmsten Städten in Italien einen beliebten Prediger abgegeben, und dem tridentinischen Concilio mit begewohnet, starb aber als Prior von St. Marco zu Venedig 1560, in seinem 42ten Jahre. Seine Schriften sind de purgatorio; de cultu & invocatione Sanctorum & eorum reliquiis imaginibusque venerandis; de orationibus, elemosynis & sacrificiis pro defunctis; de patientia; de itineribus ad eternitatem; de 7 sacramentis; de praestantia romani Episcopi & sedis ejus; de ecclesia catholica ejusque auctoritate; de ecclesiasticis traditionibus; de scripturis canonicis; expositio symboli apostolici &c. von denen etliche noch im Manuscript liegen. Er hat auch verschiedene Werken Aegidii Romani heraus gegeben. Gan.

MORESTEL (Petrus), ein Doctor Theologia von Tournus in Bourgogne gebürtig, war ein Canonicus bey der Collegial-Kirche St. Ludovici zu Cassen in der Diöces von Evreux, zuletzt aber Pfarrer zu St. Nicolas de la Taille in dem Erzbisthum Rouen, und starb gegen die Mitte des 17 Seculi. Er war in der lateinischen und griechischen Sprache sehr erfahren,

und gab verschiedene Schriften heraus, als Encyclopaediam ad Raym. Lullii artem magnam; methodum ad acquirendas omnes scientias; artis cabalisticæ academiam; Philomusum, s. de triplici anno Romanorum, mentibus, & die civili; Alyptum s. de priscorum Romanorum feriis; Pompam feralem s. iusta funebria veterum, von denen die drey letztern auch in Grævis thesauro antiquitat. roman. Tom. VIII und XII sehen. HL.

MORET (Balthasar), ein Poete von Antwerpen, war Christoph. Plantini Enkel, schrieb Comment. in Abrahami Ortelii Parergon theatri orbis s. veteris geographiæ tabulas; Famam posthumam memorie Justii Lipsii ohne Beyfügung seines Namens; Poemata, und starb den 8 Jul. 1641. A.

MORET (Joh. Petrus), siehe de Valbonnays.

MORET (Joseph.), ein Jesuite, geboren zu Pampele 1615, lehrte die Philosophie und Theologie, ward Rector des Collegii zu Valentia, und nachmahls zu Pampele, wie auch Historiographus von Navarra, schrieb de Obsidione Fontirabæ; *Investigaciones historicas de las antigüedades del Reyno de Navarra &c.* und starb um 1680. Ant. Al.

MORET (Olaus Erici), aus Sudermannland, war Logie. und Metaphys. Professor zu Upsal, schrieb Dilupp. locos communes theologiæ per tabellas adornatos; Leichen-Predigten &c. und starb 1629. W., d.

MORET (Theod.), ein Jesuite von Antwerpen, war Ethic. Philos. und Theol. wie auch Mathesi. Professor zu Prag und Breslau, schrieb Propositiones mathematicæ de celeri & tardis naturæ & armorum; Tract. de fontibus artificialibus; Axiomata christiana philosophiæ; vitas Sanctorum, qui peculiari officio collocantur in regno Bohemiæ; Allegorias & soliloquia in Psalmos; Affectuosæ solatia morientium; Philaletham Marianum; Catechismum Lutheri ex verbis Lutheri catholice loquentibus; de Principatu B. Virginis; de raro & denso & de rubro optico intra aquam; de imagine visionis & de admirando speculo concavo metallicoin tricubitali confecto ab ipso; de ponderum gravitatione; de magnitudine soni; de altu maris; de luna paschali & solis motu; de prima suppositione Archimedis de innatantibus humido; übersetzte auch St. Sabas Abbatiss Rede aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Breslau den 6 Nov. 1667, im 65 Jahre. Al. A.

MORETO (Augustinus), ein spanischer Poete, lebte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb Comödien, von denen der erste Theil zu Madrid 1654 in 4 heraus gekommen, nahm zuletzt den geistlichen Stand an, und enthielt sich von dergleichen Schreib-Art. Ant.

MORGADO (Alphonfus), ein spanischer Historicus von Alcantara, lebte um 1587 daselbst, und schrieb: *historia de la ciudad de Sevilla, en la qual se contienen sus antigüedades, grandezas, y cosas memorables*; ersuchte auch Democrito y Eracito, rifa y planto aus dem Italiänischen. Ant.

MORGAN.



MORGAN (David), ein Engelländer, war um 1480 der Kirche zu Landaff Thesaurarius und schrieb antiquitates Cambriae s. Geographiam. Bal. Vo. Fa.

MORGAN (Gualterus), ein englischer Cistercienser; Abt aus Südwales, lebte um 1219, besaß eine große Kenntniß der Natur, war auch in den Humanioribus wohl beschlagen, und schrieb in Versen de avibus cæterisque animalibus. Bal. Pit. Fa.

MORGAN (Maur.), ein Engelländer aus Cumberland, im Anfange des 13 Seculi, hat Carmina, Epigrammata und Episteln geschrieben. Lelandi Collect. Bal. Pit. Fa.

MORGAN (Philippus), aus Monmouthshire, geboren 1538, war ein subtiler Disputator, wurde nebst zweyen von der Academie außersehn, sich mit Petro Martyre in eine Disputation einzulassen, war unter der Maria in großem Ansehn, mußte sich aber unter der Elisabeth aus Engelland retiriren, schrieb im Englischen vindicias honoris Mariæ; Tractatum, Regimen muliebre legi tam divinæ quam naturali congruum; im Lateinischen aber Disputationem de Eucharistia, und starb nach 17 jährigem Exilio zu Löben oder Dobay um 1577. Wo. W. d.

MORGAN (Thomas), ein englischer Religions-Spötter, studirte anfangs Theologiam, und ward unter den Presbyterianern zu Marlborough Prediger, hielt sich darauf 20 Jahr in Africa in der Barbarey auf, trieb nach seiner Wiederfunfft in Engelland die Arzney-Kunst, und ward darinne Doctor, und starb 1743 den 14 Januarii. Seine Schriften sind: *Mahomedism fully explained in 2 Theilen*, welches eine Uebersetzung von Mahomed Rabadan Buche von der Religion und den Gebräuchen der Mahomedaner ist; *Philosophical principles of medicine*; eine englische Uebersetzung des französischen Buches des Herrn Jonchere, von der Unbeweglichkeit der Erde; verschiedne kleine Schriften zu Vertheidigung der Arianer, welche er hernach unter dem Titel *a Collection of Tracts relating to the Right of private judgement, the sufficiency of Scripture, and the Terms of Church-communion, upon christian principles, occasion'd by the late trinitarian Controversy* zusammen drucken lassen; *a Vindication of Mr. Barclai's scheme*; *The moral philosopher* in 3 Bänden, worüber er mit Smith, Atkinson, Weber, Burnet, Leland, Chapmann, Lowmann, Chandler, Potter und andern Streit geführt, auch zu seiner Vertheidigung *a defence of the moral philosopher against a Pamphlet intituled: the immorality of the moral philosopher*; *a Vindication of the moral philosopher* heraus gegeben; *Physico-Theology; The axe laid to the Root of Christian Priestcraft*; *a brief Examination of the rev. Mr. Warburton's divine Legation of Moses*. C. G. Jachetti programma de historia controversiarum a Thoma Morgano excitatarum.

MORSEL (Sal.), ein Rabbiner, dessen Zeit wenn er gelebet, unbekannt ist, hat einen Comm. in Aristote-

lis meteorologica, und de generatione & corruptione geschrieben, welche in der Bibliothec des Dratorii zu Paris im Manuscript liegen. Er scheint von Salomo ben Mose von Algier nicht unterschieden zu seyn. W.

MORGENSTERN (Benedict.), ein lutherischer Prediger, geboren 1525 zu Stolpe in Pommern, von dannen sein Vater noch in selbigem Jahre mit Sperato nach Preussen zog, und Pastor der Stadt Niesenburg wurde. Er studirte zu Königsberg, ward Magister, anfänglich Rector der Schule zu Niesenburg und nachhero Prediger zu preussisch Eylau. Von Eylau begab er sich nach Deutschland, wo er schon vorhin gewest, und gerieth mit Wigando in Bekandschaft. Hierauf ward er Pfarrer des Städtgens Schöneck im pohlischen Preussen, nachhero aber 1559 in Danzig befördert. Weil er sich aber 1560 in einer Predigt heftig gegen die Obrigkeit vergangen, mußte er die Stadt räumen. Ob er nun wohl gleich hierauf 1561 nach Thoren an die Marien-Kirche kam, setzte er doch seine Streitigkeiten mit den Danzigern fort, ließ auch 1569 eine Widerlegung der Danziger Notel oder Formulæ concordia vom 3. Abendmahl drucken; wogegen aber die Danziger noch in selbigem Jahre ihre Apologie herausgaben. Zu Thoren kriegte er mit den böhmischen Brüdern viel Streit, die er beschuldigte, daß sie eine Trennung machten, welche Handel er in seinem Buche de ecclesia selbst erzehlet. 1567 kriegte er zu Thoren wegen verschiedener Zänckereien und Unruhen, so er angefangen, seine Dimission, und ward hierauf zu Königsberg 1568 Pfarrer im Dhum, 1577 aber an der altstädtischen Kirche allda. Auch hier fieng er Zänckereien an, und machte den Anfang, Jesu Christi Lehre von der menschlichen Natur Christi zu bestreiten; kam aber endlich 1588 nach Graudenz in pohlisch Preussen, und starb 1599 den 13ten April zu Königsberg, wohin er sich zur Eyr begeben hatte. AB. Arnold. Hart.

des MORGUES (Matthias), sonst Abbé von Saint Germain genannt, Hof-Prediger des Königes Ludovici XIII, und erster Almosenirer der Königin Maria de Medicis, geboren 1582 zu Belay in Languedoc, hatte sich anfangs in die Societät der Jesuiten begeben, verließ aber nachgehends diese Lebens-Art, und predigte zu Paris mit großem Vergnügen der Zuhörer, ward auch bey Paris Pfarrherr von notre Dames des Vertus. Er machte sich durch seine Schriften, die er zur Vertheidigung der Maria de Medicis, wider den Cardinal Richelieu edirt, bekannt, und verfertigte eine Antwort auf eine gewisse Schrift, so unter dem Titel la defense du Roy & de ses ministres heraus gekommen, und darinne die Königin gar empfindlich war angegriffen worden, welche er unter dem Titel: *vrais & bons avis de Francois fidele sur les calomnies & blasphemés du Sieur des Montagnes* heraus gab. Er ließ gedachte Schriften insgesamt nach gedachten Cardinals Tode unter dem Titel *Recueil de diverses pieces pour la defense de la Reine, Mere*  
du



du Roi Louis XIII zusammen drucken. Seine übrigen Werke sind: *declaration de la volonté de Dieu en l'institution de l'Eucharistie contre les erreurs de P. du Moulin; oraison funebre de Diane légitimée de France, duchesse d'Angoulême; le droit du Roi sur des sujets chrétiens; Avis d'un Théologien sans passion, sur plusieurs libelles imprimés depuis peu en Allemagne; Lettres, declarations, manifestes de son Altesse de Savoie examinés*, unter dem Namen François de Velay; *les deux faces de la vie d' de la mort de Marie de Medices; abrégé de la vie du Cardinal de Richelieu; Consolation aux affligés par la malice des hommes; Amico-critica monitoris litura, Franco-Galli calamo dicta*, welches die Antwort auf eine Schrift ist, die Anton Brun, General-Procurator des Parlaments zu Dole, unter dem Namen Adolph Sprenger und dem Titel Amico-critica monitio ad Galliae legatos Monasterium Westphalorum pacis tractandae titulo missos heraus gegeben, worauf Brun unter dem Namen Wilhelm Rudolph Gemberlachius in der Spongia Franco-gallica literæ, wie auch unter dem Namen Wolfgang Ernst a Papenhausen in der oratione libera antwortete, welchen Schriften de Morgues folgendes entgegen setzte: *Brani spongia, seu Wolfgango Ernesto a Papenhausen, libero germano, baroni libero, germanoque oratori, id est, Antonio Bruno, declamatori furioso, vinculum Hippocratis; Bons avis sur plusieurs mauvais avis; Portrait en petit d' Isabelle Claire Eugenie, Infante d' Espagne; Sermon panegyrique en l'honneur de S. Joseph*. Er verfertigte auch eine Historie von dem Könige Ludovico XIII, welche aber verloren gegangen, und starb 1670 den 29 Dec. in der Vorstadt Saint Germain im 88 Jahr. W, d. Br. B. Nic.

MORHOF (Casp. Dan.), ein Sohn des folgenden, Dan. Georg. geboren zu Kiel 1675, den 8 Apr. wird von einigen falsch vor einen Professor Poes. zu Kiel ausgegeben. Er hat zu Wittenberg studirt, und seines Vaters opera poetica latina, ingleichen dessen orationes und programmata kilonienſia edirt. Mol.

MORHOF (Daniel Georgius), ein Polyhistor, geboren zu Wißmar im Mecklenburgischen, 1639, 6 Febr. hatte in der Jugend eine ungemeine Neigung zur Music, brachte aber seine meiste Zeit mit Erlernung der Humaniorum zu, und wurde von seinem Vater selbst in der lateinischen Sprache unterrichtet, wie auch nachgehends von andern in der Mathematic und in den Grund-Sätzen der hebräischen Sprache und Rechten angewiesen; so, daß er bereits im 14 Jahre Proben seiner Geschicklichkeit in gebundener und ungebundener Rede ablegen können. Hiernächst legte er sich zu Rostock, wohin er sich 1657 begeben, gänzlich auf das Jus; da er denn nach dreijährigen Studiis wegen seiner geschickt verfertigten Verse, daselbst 1660 die Prof. Poes. nach vorher angenommener Magister-Würde erhalten, vor deren Antritt aber erst eine Reise in Holl- und Engelland gethan, auch 1661 zu Francker Doctor Juris worden. Hiernächst wur-

de er 1665 nach Kiel zum Professore Eloquentiæ und Poeseos berufen, von dannen er die andere Reise nach Holl- und Engelland gethan, daselbst in die königliche Societät der Wissenschaften aufgenommen worden, nach seiner Wiederkunft in Kiel 1673 auch die Profectionem Historiarum, und 1680 die Stelle eines Bibliothecarii erhalten. Er führte mit gelehrten Leuten viel Correspondenz, zog sich aber durch seine allzu große Arbeit einen kränklichen Leib zu, brachte 1691 den Pyramonter-Gesundbrunnen, wurde aber darauf noch kräncker, und starb, ehe er nach Kiel zurück kommen konnte, den 30 Jul. ermeldeten Jahres zu Lübeck, und hinterließ Polyhistorum literarium philosophicum & practicum in 3 Tomis, von welchen doch nur die ersten Bücher des ersten Tomi bey seinem Leben ans Licht getreten, die übrigen aber aus Morhofii schedis von D. Ach. Dan. Leopold. dem jüngern, Jo. Burch. Major, und Joh. Fridrio ausgearbeitet, und das ganze Werk von Joh. Möllero, mit hypomnematibus und prolegomenis de vita Morhofii, 1714 zu Lübeck in 4 ediret, mit D. Jo. Alb. Fabricii Vorrede aber 1732 zu Leipzig aufgelegt worden; Primicias Parnassi kilonienſis; miscellanea poetica; epigrammatum libros 2; epigrammata selecta; jocosum librum; Venerum antiquarum, s. Epithalamiorum librum; Veneres novas s. Epithalamia recentiora; Manium & funerum, s. Epicediorum libros 3; autoschediasmata poetica; horas subsecivas poeticas; Charitum, s. carminum sacrorum libros 3, welche lateinische poetische Schriften sein ältester Sohn Caspar Daniel Morhof mit D. Henrici Mühlis Vorrede de poesi ac poetis latinis, 1694 zusammen heraus gegeben; Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie, in 3 Theilen; deutsche Gedichte in 3 Theilen; librum de Patavinitate liviana, nec non de urbanitate & peregrinitate sermonis latini; diatribam de morbis & eorum remediis juridicam; diatriben philologicam de novo anno ejusque ritibus; descriptionem Actorum Promotionis in omnibus facultatibus Academiae kilonienſis, d. 22 Januar. 1666 primaria, so auch in Alex. Jul. Torquati historia inaugurationis istius Academiae steht; Dissertat. de jure silentii; de enthusiasmo s. furore poetico; de divinitate Principum; de titulis Principum divinis; Principem Medicum s. diss. historico-medicam de curatione strumarum, quæ a Regibus Angliæ & Galliæ fit, worüber er mit Joh. Joachim Zentgraven in Streit gerathen, der dagegen Bigam disputationum de castu strumatorum regis Galliæ geschrieben; Diss. de sole igneo; de paradoxis sensuum; de eloquentia in tacendo; Programma de eo, quod in disciplinis est divinum, welches das 12 Capitel des ersten Buchs seines Polyhistoris ausmacht; Epistolam ad Joh. Dan. Majorem de scypho vitreo per certum vocis humane sonum a Nicol. Petterio rupto, welche auch 1673 holländisch zu Amsterdam heraus kam, von ihm selber aber 1683 unter dem Titel: Stentor βαλονάτης vermehrt edirt worden;



worden; Epistolam ad Joel. Langelottum de transmutatione metallorum, so auch in *Jo. Jac. Mangeti* bibliotheca chemica curiosa steht, welche Dissertationen insgesamt 1699 unter dem Titel: Dissertationes academicae & epistolicae nebst Morhofii Leben, so er bis zum Jahre 1671 selbst aufgesetzt, wie auch seiner Diss. de quinta essentia, catholico morborum remedio, epistola de Latinitate Digestorum, und ein Fragment seiner Dissert. de meritis Germanorum in literas, von Jo. Burch. Majo edirt worden; Memoriam Henr. Rahni; Panegyrum in laudem Christiani Alberti, Ducis Holsatiae, Academiae kiloniensis fundatoris, so man auch in Alex. Jul. Torquati obangeführter Historia findet; Orat. de tribus causis, ob quas multi ad minus solidam aliquam sapientiam perveniant, Ignavia scilicet, Philavia & Discordia; Panegyricum in nuptiis Christiani Alberti Ducis Slesv. & Holsatiae, cum Friderica Amalia, Principe danica; orat. de intemperantia in studiis, & Eruditorum, qui ex ea oriuntur, morbis; Philochrysus seu orat. de laudibus auri; orat. de Viro bono ad mentem Philosophorum gentilium; de otio sapientibus dando; de literarum in republica utilitate; de fructibus in Holsatiam urbemque Kilonium ex Academia redundantibus, welche Neben seine Söhne, Caspar Daniel und George Marquard nebst M. Ant. Majoragii philochryso, f. oratione de auro, und den Programmatibus ihres Vaters 1698 zusammen drucken lassen; gab Rob. Boylii introductionem ad historiam qualitarum particularium, cum tr. de cosmeticis rerum qualitatibus & suspicionibus; de temperie subterraneorum & submarinarum regionum, & de fundo maris, ex anglico latine; Joh. Laurebergii Satyram, qua rerum bonarum abusus, & vitia quaedam seculi perstringuntur, cum *Daphnori* (i. e. ejusdem Laurebergii) querimonia de suo & Academiae soranae statu; *Nicas. Baxii* medullas eloquentiae & figuras aliquot rhetoricas ex Cicero concinnatas, cum sua praefatione de omni in Eloquentia excerpti ratione; Joh. Deckeni observationes poeticas, exemplis a se illustratas; Franc. Quarlesii enchiridion morale, so er zum theil in deutsche Verse gebracht; Joh. Wallisii grammaticam anglicanam, heraus; verließ im Manuscript commentationem de disciplina argutiarum, welche 1693 heraus kommen; Collegium epistolicum, welches 1693 zu Leipzig gedruckt, 1694 aber von Joh. Burch. Majo vermehrt und verbessert unter dem Titel: libelli de ratione conscribendarum epistolarum, edirt worden; Quaestiones 108 chymicas ex variis autoribus chymicis collectas, cum responsionibus & solutionibus, die Jo. Lud. Sannemann 1694 seinen Ovo hermetico-paracelsico einverleibet; Delicias oratoriae intimioris, f. librum de dilatatione & amplificatione oratoria, das seine Söhne 1701 heraus gegeben; *Isopéueva* Jurisprudentiae romanae; Mnemonicon Juris; tr. de Jure silentii; historiam naturalem; Collegium historicum, f. lectiones de Gelchert. Lexic. T. III,

scriptoribus historicis ad prudentiam civilem utilis; lectiones in *Taciti* annales, & vitam Agricolae; genealogiam familiae Brokstorfforum equestris holsaticae, piscium simul volantium historiam persequentem, welche Graf Cajus Laurentius von Brokstorff bey sich gehabt; lectiones methodico-practicas de legendis, imitandis & excerptendis linguae latinae autoribus, die Herr Prof. Zohl 1731 edirt; tr. de pura dictione latina, welchen der Herr Cansler von Mosheim 1725 in 8. heraus gegeben; characterographiam, f. commentationem de stylo ejusque exercitiis; praelectiones de differentia styli poetici & oratorii; periodologiam, f. tr. de periodo oratoria & poetica; Collegium oratorium theoretico-practicum; manuactionem ad eloquentiam civilem, f. Oratorem, & praecipis & exemplis perpetuis lectissimisque adornatum; nova Rhetorices elementa; Collegium oratorium sacrum de methodo themata arguta & sacro textu eruendi, f. meditationes in dies dominicas sacras, dissertatione de eloquentia ecclesiastica stipatas; Logicam oratoriam; Pathologiam oratoriam; Collegium poeticum theoretico-practicum; Hermathenam poeticam, f. librum de inventionibus poeticis; Lexicon latinitatis poeticae; orat. de genio & spiritu poetico; manuactionem ad excerptendum; versprach auch tract. de eo quod divinum est in disciplinis; Comm. de infelice Eruditionis hoc nostro tempore statu; diss. de Christianismo veteri, quid ille e Philosophorum gentilium docendi modo, moribus & dogmatibus, traxerit; opus de ortu & progressu Theologiae enthusiasticae; Comment. de principiis naturae incognitis; Comment. de ungue; ideam Viri boni ad Theologiam f. Philosophiam veterum gentilium adumbratam; Commentationem de Heroibus; Homileticam eruditam, f. praecipia conversationis eruditae; Polyhistorum civilem; Polypragmonem civilem; Theologiam gentilem politicam de cultu Principum idololatriae & genuino; diss. de fato politico; Mysterium Septentrionis, f. diss. theologico-physico-politicam de terra septentrionali; librum de Cimbrorum coloniis in Italiam ante urbem conditam missis; Historiam holsaticam; Syntagma antiquarium de pileo; Philosophiam alphabetariam; diss. de characteribus linguarum; tr. de particularum linguae latinae usu & sensu investigando; diss. de linguarum graecae & latinae novitate; Origines germanicas; diss. de Mannis Germanorum; artem poeticam Germanorum; Bibliothecam, f. de libris autorum; elogium politica; Aristarchum librum, f. tr. de titulis librorum; tr. de arcanis dominationis in re literaria; tr. de imagine Dei ex gentilium doctrina; Henr. Mori tr. de immortalitate animae ex anglico latine versum, cum dissertatione praeparinari; Ken. Digbii observationes in Thom. Brownii Religionem Medici latine a se versas notisque illustratas; tr. de religione Politici; prolusiones juridicas de studio Juris ejusque principiis; tr. de Solœcismis juridicis; de consensu Gentium; de phy-



Physiognomiae usu in Jurisprudencia; de poena fur-  
ti, ex jure Naturae & Gentium; de arresto cadave-  
rum; de falsationibus relationum & celatione mor-  
tis; Exercitationes physicas, de fascino oculorum;  
de arte oblivionis; de rerum omnium circulatione;  
Thesaurum politicum universalem; *Fusti Lipsii* Po-  
liticam, cum *Herc. Catti* annotationibus ex italico  
latinea se versis; de Magia politica; de triumpho  
ante victoriam; dissertat. de vestitu civili; de novo  
anno; de hydrolatria; Syntagma de poculo; Volu-  
men Orationum panegyricarum a Viris clarissimis  
sparsim ante hac editarum, deren er im 6ten Buche  
seines Polyhistoris literarii Cap. III. § 6 gedenket;  
Vervecum patriam, satyram; de virtutibus & vitiis  
carminis germanici; librum de arte epigrammatica  
& epigraphica cum exemplis; librum Epitaphiorum  
jocularium; Vestiarium epigrammaticum; tr. de  
varia Poetarum fortuna; diss. *παράδοξον* de aqua po-  
tu Poetis praescribendo; Vindicias *Statii* contra A-  
lex. Rossæum; Thesaurum adagiorum universalem;  
diss. de lingua universali; Specimen Philologiae reu-  
tonicae; dissertationes varias philologicas germani-  
cas; die nothwendige Thorheit, in einer Satyre, auf  
die nährischen Liebhaber ic. zu schreiben, von denen  
aber nichts zum Vorschein kommen. *Joh. Moller* in  
Prolegomenis citatis. AE. R. m. Mol.

**MORICE** (Wilh.), aus einer guten Familie von Gre-  
ter, war ein naher Verwandter und Confidante des  
General Monts, mit dem er Rath pflogte, um den  
König Carolum II wieder ins Reich zu bringen;  
wurde auch von Monts zum Obristen über ein Re-  
giment zu Fuß, und Gouverneur zu Plymouth, vom  
Könige aber zum geheimen Secretario und Rath ge-  
macht, so er doch wieder aufgab, sich eine schöne Bi-  
bliothec zulegte, und im Privat-Stande, 1676 den 12  
Dec. starb. Er war ein Presbyterianer, und schrieb  
im Englischen wider die Independenten Cœna quasi  
Korn, zu erweisen, daß man die, so nicht ganz unsers  
Glaubens, nicht von dem heiligen Abendmahl aus-  
schließen solle; ic. einige Briefe. Wo.

**MORIENUS**, siehe Theoph. Caesar.

**MORIENUS**, ein römischer Philosophus und Ere-  
mite von Jerusalem, lebte in der andern Hälfte des 12  
Seculi, und wird vor einen der besten gehalten, die  
in ältern Zeiten von der Chymie geschrieben. Man  
hat von ihm: librum de compositione alchymiae,  
so in *J. J. Mungeti* bibl. chym. t. 1 befindlich. Des-  
gleichen ist auch noch sein Buch de distinctione Mer-  
curii aquarum in der bodlejanischen Bibliothec ge-  
schrieben anzutreffen. *Boerhaave* elem. chym. P. 1.

**MORIGIUS** (Paulus), ein General des Jesuiten-Or-  
dens, geboren zu Mayland 1525 den 1 Jan. schrieb  
*Istoria dell' antichità di Milano; la nobiltà di Milano,*  
*essa Chiese, Papi, Imperadori, Letterati, & altri Huo-*  
*mini famosi di Milano*, welche Hieron. Bosleri 1619  
mit einem Supplement zu Venedig auflegen lassen;  
*calendario volgare; Sommario cronologico* &c. und  
starb zu Mayland 1604. Fr. W., d. Al. Ghil.

**MORILEGUS**, siehe Morlejus.

**MORILLON** (Julien - Gratien), ein Benedictiner  
von der Congregation St. Maur, geboren zu Tours  
1633, hat sich durch seine französischen Poesien einen  
Nahmen gemacht, von verschiedenen biblischen Bü-  
chern, als dem Prediger Salomons, dem Hiob, dem  
Tobias ic. eine poetische paraphrasen edirt, und ist in  
der Abtey von St. Melaine den 13 Jan. 1694 gestor-  
ben. Pez. Ce.

de **MORILLONVILLIERS**, siehe Telin.

de **MORIN** (Jo.), siehe Soriniere.

**MORIN** (Johannes), ein französischer Theologus,  
geboren zu Blois 1591 von reformirten Eltern, stu-  
dirte zu Rochelle und Leiden die Philosophie, Rechte,  
Mathesis und Theologie, hielt sich darauf einige Zeit  
zu Paris bey dem Cardinal Perron auf, nahm die  
römisch-catholische Religion an, und trat in die Con-  
gregationem Oratorii; blieb darauf bey dem Erz-  
Bischoff von Lion, so lange derselbe lebte, kam nach  
dessen Tode 1628 wieder nach Paris, und erlangte  
alda solche Hochachtung, daß sich die Versammlung  
der französischen Geistlichkeit, in schweren Dingen  
vielsältig seiner Meynung erkundigte. Als Urbanus  
VIII die griechische und römische Kirche vereinigen  
wolte, ließ er Morinum nebst andern nach Rom  
kommen. Nach 9 Monat ruffte ihn der Cardinal  
Richelieu zurück, gab ihm aber keine weitere Beför-  
derung; worauf er 1659 den 28 Febr. gestorben.  
Seine Schrifften sind: Exercitationes ecclesiasticae  
de Patriarcharum & Primatum origine; Biblia LXX  
Interpretum græco-lat. cum præfatione & prolegome-  
nis, gegen welche Vorrede, weil er darinne die Ueberset-  
zung der 70 Dolmetscher dem hebräischen Texte vor-  
gezogen, hernach heraus kam Examen præfationis  
Morini in biblia græca de textus hebraici corruptio-  
ne & græci autoritate per *Taylorum* & *Bootium*; *Histoire*  
*de la delivrance de l'Eglise chretienne par l'Empereur*  
*Constantin, & de la grandeur & souveraineté temporelle*  
*donnée à l'Eglise romaine par les Rois de France*; Ex-  
ercitationes ecclesiasticae in utrumque Samaritanorum  
Pentateuchum, darinne er diesen Pentateuchum dem  
hebräischen Texte vorzieht, weswegen *Hottinger* Ex-  
ercitationes anti-morinianas de pentateucho Samari-  
tano gegen ihn geschrieben; Exercitationes biblicae  
de hebraei græcique textus sinceritate, welchen Si-  
mon de Muis, der schon vorher Assertionem veri-  
tatis hebraicae contra Morinum geschrieben, nunmehr  
Assertionem alteram hebraicae veritatis entgegen  
setzte; Diatribe elenctica de sinceritate hebraei græ-  
cique textus dignoscenda, darinne er sich gegen den  
Muis und andere von seinen Widersachern verthei-  
digt, dagegen aber Simon de Muis Castigationem  
animadversionum Morini seu veritatis hebraicae asser-  
tionem tertiam heraus gegeben; Commentarius hi-  
storicus de disciplina in administratione poenitentiae  
13 primis seculis in ecclesia observata; Commenta-  
rius de sacris ecclesiae ordinationibus; Opuscula  
hebraeo-



hebræo - samaritana; Exercitationes biblicæ. Er ließ auch den Pentateuchum Samaritanum, ingleichen eine Satyre auf die Congregationem Dractorii heraus gehn, welche letztere aber unterdrückt worden. Anno 1703 kamen auch zu Paris durch den P. Morer, Morini opera posthuma 1) de catechumenorum expiatione, 2) de sacramento confirmationis, 3) de contritione & attritione heraus. So ließ auch der Vater Richard Simon 1682 Antiquitates ecclesiæ orientalis clariss. viror. Dissertationibus epistolicis enucleatas heraus gehen, darinne viel Briefe, die Morinus entweder selbst geschrieben, oder an ihn geschrieben worden, nebst Morini Lebens-Lauff anzutreffen. Sieben Briefe desselben an Leon. Allatium de basilicis, hat der P. Desmolets in seinen memoir. de literature drucken lassen. Dessen Exercitationes ecclesiasticas & biblicas aber hat man 1686 zu Paris in 2 Folianten zusammen gedruckt. PB. Pe. Co. Br.

MORIN (Jo. Bapt.), ein Medicus und königlicher Professor der Mathematic zu Paris, gebahren zu Billefranche in Beaujolais 1583, 23 Febr. studirte anfangs 1609 zu Aix die Philosophie, und legte sich nachgehends 1611 zu Avignon auf die Medicin, erlangte auch 1613 die Doctor-Würde darinne. Hier nechst wurde er von dem Bischoff zu Boulogne nach Deutschland und Ungarn, dajelbst in den Bergwerken die Natur der Metalle zu untersuchen, geschickt, da er sich denn zum öfftern in den tieffsten Abgrund begeben, und nach seiner Wiederkunft in der Wahrsager-Kunst aus den Gestirnen unterrichten lassen, wovon seine Prophezeungen zwar vielmahls eingetroffen, aber auch öftters fehl geschlagen. Anno 1621 wurde er Medicus bey dem Herzog von Luxemburg, 1630 aber königlicher Professor Matheseos. Dabey suchte er in der Mathesi sich grössere Wissenschaft zu bringen, und hatte mit Gassendo, welcher dem Copernico gefolgt, wegen Bewegung der Erde Streitigkeit. Sonst war er ein grosser Feind von den formis substantialibus der Aristotelicorum, und behauptete hingegen, daß die forma substantialis eines lebenden Körpers ein Immaterial-Geist wäre. Der Cardinal Richelieu consultirte ihn oft wegen seiner Wissenschaft in der Astrologie, warff aber hernach eine Ungenade auf ihn, welche er hart entgelten mußte: wiewohl ihm hernach der Cardinal Mazarin eine Pension von 2000 Pfunden gab. Er starb zu Paris 1656 den 6 Nov. nachdem er eine Astrologiam gallicam, vor welche sein Leben beygebracht ist; refutationem compendiosam erronei ac detestandi libri de Præ-Adamitis: Longitudinem terrestrium & cœlestium, novam hastenus & optatam scientiam; Novam mundi sublunaris anatomiam; Astronomicarum domorum cabbalam detestam; Trigonometriam canonicam; quod sit Deus, welche Schrift hernach unter dem Titel: Theoremata de vera cognitione Dei ex soli naturæ lumine per theoremata ad versus ethnicos & atheos mathematico

more demonstrata gedruckt worden, auch den ersten Theil von der Astrologia gallica ausmacht, wiewohl er darinne ein Plagium begangen, und Richardum de St. Victore ausgeschrieben haben soll; *Refutation des theses erronees d'Anton Villon*; *Famosi problematis de telluris motu vel quiete hastenus optatam solutionem*; *Responsionem pro telluris quiete*, gegen den Vrst Lansberg; *Tychonem Braheum in Philolaum pro telluris quiete*, gegen des Hn. Boulliaud Buch *Philolaus, seu de vero systemate mundi*; *Alas telluris fractas gegen Gassendum*; *de atomis & vacuo*, auch gegen Gassendum, wider welche Schrift Bernier anatomiam ridiculi muris heraus gab, Morin sich in der defensione dissertationis de atomis & vacuo vertheidigte, Bernier solchen in der favilla ridiculi maris, lächerlich zu machen suchte, Morin aber endlich unter dem Nahmen *Vincentius Panurgus* epistolam de tribus impostoribus bekant machte, durch welche er Gassendum, Bernier und Trevre verstand; *la science des Longitudes, avec la censure de la nouvelle theorie & pratique du secret des longitudes du P. Leonhard Dulir*; *Astronomiam a fundamentis integre & exacte restitutam*; *Coronidem Astronomiæ jam a fundamentis integre & exacte restitutæ gegen Christian Longomontanum*; *defensionem astronomiæ a fundamentis integre & exacte restitutæ*, gegen George Frommum; *Morinum ab Ismaelis Bullialdi convitiis iniquissimis juste vindicatum*; *Appendicem ad scientiam longitudinum*; *ad australes & boreales astrologos pro astrologia restituenda epistolam*; *Lettres ecrites au Sieur Morin approuvant son invention des Longitudes & sa reponce à Herigone*; *Tabulas rudolphinas ad meridianum Uraniburgi supputatas &c. verfertigt*. Man findet auch in dem ersten Theil von Cartesii Briefen die Einwürffe, so ihm Morin gegen die Abhandlung vom Lichte gemacht, welche Cartesius vor die gründlichsten gehalten, so ihm entgegen gesetzt worden. Br. B. Nic.

MORIN (Ludov.), ein französischer Botanicus, gebahren 1635 den 11 Junii zu Mans, trug von Jugend auf eine besondere Liebe zu den Kräutern, und wurde in dieser Wissenschaft von einem Bauer unterrichtet, welcher den Apothekern in der Stadt Kräuter brachte, wovor er manchemahl von dem jungen Morin mit dem wenigen Gelde bezahlt wurde, welches man ihm zum Vesper-Brot gegeben hatte. Endlich fieng er selbst an, in den Gegenden von Mans Kräuter zu suchen, und zu Paris die Philosophie und Medicin zu lernen; wobey er nichts als Wasser und Brot und einige Feld-Früchte aß, und dasjenige, was er auf diese Weise ersparte, den Armen gab. Anno 1662 ward er Doctor Medicinæ, und half nebst Mons. Sagon an dem Verzeichniß der Kräuter in dem königlichen Garten arbeiten, bekam hierauf eine Bedienung in dem Hotel Dieu, ließ aber das Geld, was ihm dieselbe einbrachte, dem Armut zum Besten in der Almosen-Casse. Er wurde nach diesem



fast wider seinen Willen Leib-Medicus bey der Mar-  
demoiselle de Guise, welche ihm in ihrem Testament  
eine jährliche Einkunfft von 2000 Pfund vermachte.  
Anno 1699 ward er in die Academie des Sciences  
aufgenommen, und muste 1700, als Tournefort nach  
der Levante gieng, die Kräuter an dessen stat in dem  
königlichen Garten erklären; worauf derselbe nach  
seiner Wiederkunfft, ein neues Kraut, so er aus Orient  
mitgebracht, zur Dankbarkeit *morinam orientalem*  
nennete. Er lebte sehr geringe, und nahm sich erst  
im Alter einen Bedienten an, pflegte sich allemahl um  
7 Uhr des Abends nieder zu legen, und um 2 des Mor-  
gens wieder aufzustehen, hatte auch alle Stunden des  
Tages zu gewisser Arbeit ordentlich bestimmt, starb  
1715 den 1 Martii, gab *Remarques sur la Culture*  
*des Fleurs; Instruction facile pour connoître toutes les*  
*sortes d'Orangers & Citronniers, avec un traité de la*  
*taille des arbres*, ohne Rahmen; *noirveau traité pour*  
*la Culture des Fleurs*, auch ohne seinen Rahmen her-  
aus, und hinterließ im Manuscript einen griechischen  
und lateinischen Indicem über den Hippocratem, ein  
herbarium, eine kostbare Bibliothec, ein Münz-Cas-  
binet, wie auch ein Tage-Register, in welchem er 40  
Jahre hinter einander die Veränderungen des Baro-  
metri und Thermometri angemerket. In dem Me-  
moires de l'academie des Sciences 1701 findet man  
von ihm *Projet d'un systeme touchant les passages de la*  
*poisson & des urines*. Hist.

MORIN (Nicolaus), ein französischer Dominicaner  
von Blois, war Doctor der Theologie, und 1532 In-  
quisitor zu Lion, schrieb in solchem Jahre wider ein  
in französischer Sprache heraus gekommenes Werk-  
gen, darzu die General-Collecte vor die Armen zu Lion  
bey damahliger Theurung und Hungers-Noth Gele-  
genheit gegeben, in sehr schönem Latein ein Buch be-  
titelt: *tr. catholicae eruditionis ad testimonium &*  
*legem recurrentis confutansque libellum perniciosum*  
*velamine eleemosynae pauperibus Lugduni impense*  
*propalatum*. Ech.

MORIN (Octavius), ein französischer Theologus und  
Poet, hat unter andern: *Orat. de immensa Curiae*  
*romanae potentia moderanda*, und *Odum in adulato-*  
*res Papae romani*, geschrieben, welche in *Melch. Golda-*  
*sti Monarchia S. R. I. T. III* stehen.

MORIN (Petr.), geboren zu Paris 1531, studirte  
in Italien, lehrte hernach die griechische und lateini-  
sche Sprache nebst der Cosmographie zu Vicenza, und  
seit 1555 zu Ferrara, kam zwar 1559 wieder nach  
Frankreich zurück, wolte aber kein Amt annehmen,  
sondern kehrte 1565 nach seines Vaters Tode wieder  
nach Italien. Nachdem er allda einige Zeit bey dem  
Cardinal *Navagerio*, dem Bischoff zu Verona, zu-  
gebracht, lehrte er 1571 und 1572 die Humaniora zu  
Reggio, und kam sodann erst 1575 nach Rom, allwo  
er auch 1608, in einem Alter von 77 Jahren starb.  
Er wurde nach abgelegten verschiedenen Reisen zu  
Herausgebung der griechischen und lateinischen Bi-

bel und zu Sammlung der griechischen *Catenarum*  
gebraucht, auch zum Secretario der Academie der  
Scholasticorum aufgenommen. Er leistete dem Car-  
dinal *Baronio* in Uebersetzung einiger griechischen  
Stücke, die er zu seinen *Annalibus* nöthig hatte, gute  
Dienste, verfertigte auch einige Schrifften, welche der  
W. Cretif 1675 heraus gegeben, bey welchen man  
eine Epistel des Morin antrifft, in welcher er von sei-  
nem Leben selbst Nachricht gegeben.

MORIN (Petrus), ein Jesuite, von Paris, war liter.  
human. und Theologia Professor zu Rom, gab im  
Französischen *Petri Justinelli triumphum Castitatis*  
*de vitio incontinentiae; historiam martyrum japo-*  
*nenium ab anno 1612 usque 1620; Hist. rerum*  
*in Japonia & Sinis gestarum; Vitam Rob. cardinalis*  
*Beilarmini; Antonii Sucquetii viam vitae aeternae*, in-  
gleichen das Leben S. Ignatii Loyolae heraus, und  
starb zu Paris den 20 Sept. 1625, im 63 Jahr.  
Jac. Ovetif hat 1675 dessen *Opuicula* und Briefe  
zu Paris in 8 ediret. W, d. Al.

MORIN (Simon), ein Fanaticus von Richemont, ei-  
nem Ort bey Amale, stand eine Zeitlang bey Mr.  
Chavon in politischer Bedienung, mischte sich aber  
nachgehends in theologische Sachen, und riethe dem  
König; er solte das Regiment der Cleriey aufheben,  
und alle Kirchen-Sachen ihm übergeben, lehrte auch,  
daß der Kirche eine allgemeine Verbesserung bevor-  
stehe, und daß solche durch eine abermahlige Zukunft  
Christi ins Fleisch, die in seiner, nemlich Morins  
Person vorgehen würde, geschehen solle. Er kam viel-  
mals seiner fanatischen Lehre wegen ins Gefängniß.  
Nach seiner ersten Erledigung beschloß er seiner Wir-  
thyn einzige Tochter, heyrathete sie auch darauf, und  
hielt hiernächst in seinem Hause geheime und verbotene  
Zusammenkünfte, wobey sein Anhang immer wuchs,  
bis er 1644 ausgekundschaftet, und in die Bastille  
geführt wurde, wo er 21 Monate zugebracht. Als  
er aber seine Freyheit wiederum erlangt, fieng er erst  
recht an seinen ungereimten Meinungen den freyen  
Lauf zu lassen, und gab selbige sowohl in seinen so-  
genannten *Pensées ded.ées au Roi*, als auch in der *Re-*  
*queste au Roi & à la Reine Regente*, die er beyde 1647  
heimlich drucken lassen, deutlich an den Tag; ob er  
gleich vor seine Person ganz in der Stille lebte, und  
seinen Aufenthalt sorgfältig zu verbergen suchte. Es  
glückte ihm auch eine Zeitlang, daß man ihn nicht  
habhaft werden konnte. Als er aber dennoch endlich  
verrathen worden, mußte er von neuen in die Bastille,  
da er denn bey Zeiten wiederriefte, und durch solches  
Mittel zu Anfange des Jahres 1649 die Freyheit er-  
langte. Vöngedachtet er nun hierauf solchen Wieder-  
ruff in 2 gedruckten Schrifften, welche beyde den Ti-  
tel: *Declaration de Morin*, führen, selbst bekannt ge-  
macht; so fuhr er dennoch fort, seinen Träumen nach-  
zuhängen, und ward daher, als ein Gefangener in die  
Conciergerie gesetzt, auch bald darauf, als einer, der  
im Kopffe verrückt, zu einem ewigen Gefängniß ver-  
dammet. Da ihm aber hier die Zeit zu lang werden  
wolte,



wolte, schwur er seine Irthümer abermals 1656 in der Hospital-Kirche zu Paris ab; wiewohl er bald darauf bezeugte, daß es ihm damit kein Ernst gewesen, und daß er solches nur gethan, weil er auf keine andere Weise der Verhaft los werden können. Er brauchte darauf 1661 im Januar. die Verwegenheit, seine Schrift: *temoignage du second avenement du fils de l'homme* genannt, dem Könige selbst in seiner Carosse eigenhändig zu übergeben. Wie er nun das ganze Jahr hindurch von niemand deswegen angesprochen worden; so verdros solches den Jean des Marets, de S. Sorlin, einen fast eben so grossen Visonnaire dergestalt, daß er aus Eifersucht bey sich beschloß, ihn aus dem Wege zu räumen. Zu solchem Ende machte sich derselbe erstlich an des Morin vertrauteste Schülerinnen, die verwitwete Malherbe, und Demoiselle la Chapelle, und als er deren Vertraulichkeit genugsam versichert worden, an den Morin selbst, den er ohne Scheu, des Menschen Sohn, und den neuen Messiam nannte, um durch solche falsche Schmeicheleyen hinter alle seine Geheimnisse zu kommen. Sobald er diese Absicht erreicht, klagte er den Morin 1662 öffentlich an, worauf ihm vor dem Chatelet den 20 Dec. der Proceß gemacht, und das Urtheil gesprochen wurde, daß er nach vorhergegangener Amende honorable mit allen seinen Schriften lebendig verbrannt werden sollte. Er appellirte zwar an das Parlament, erhielt aber damit weiter nichts, als daß die bemeldte Sentenz allererst den 14 März 1663 an ihm vollstreckt wurde. In dem Proceß-verbal von seiner Execution, welcher auch im Druck heraus gekommen, wird gemeldet, daß er kurz vor der Hinrichtung seine Verbrechen erkannt, und bennet, auch die Barmherzigkeit Gottes angerufen habe. Er hat sein Alter nicht höher, als ohngefähr auf 40 Jahr gebracht. B. Nic.

MORIN (Steph.), ein reformirter Theologus und Philologus, geboren zu Caen den 1 Jan. 1625, sollte mit aller Gewalt ein Rauffmann werden, blieb aber bey dem Studiren, welches er zu Sedan und Leiden fortsetzte. Anno 1649 wurde er Prediger zu St. Pierre sur Dive bey Caen, und hernach 1664 zu Caen selbst. Als die Religions-Freyheit in Frankreich aufgehoben ward, gieng er 1685 nach Leiden, und von da nach Amsterdam, allwo er Professor LL. orient. und Prediger wurde; endlich aber am 5 May 1700 starb. Bis an sein Ende hatte er so ein scharffes Gesichte, daß er auch die kleinste Schrift lesen konnte, war fast nie krank gewest, und wuste in seinem 70 Jahre noch nichts von Kopff- und Schmerzen oder Nasen-Beschwerung. Seine vornehmsten Schriften sind: *Dissertationes VIII, in quibus multa sacra & profana antiquitatis monumenta explicantur; exercitatio de lingua primæva ejusque appendicibus; explicationes sacrae & philologicae in aliquot V. & N. T. loca; Orationes de orientalium linguarum origine; Dissert. de horis passionis Christi; vita Jacobi Palmerii Grencismenilii*, so man auch in

*Christ. Gryphii vitis selectis* findet; *vita Bocharti*, welche vor dessen Wercken steht; *Diff. de Paradiso terrestri*, so man auch in Bochart's Wercken findet; *Epistola de Pentateucho Samaritano*, so man in des van Dale orig. idolol. findet. Bl. Ben.

MORING (Gerhard.), ein Professor Theologiæ auf der Universität Löben, von Nimegen, wurde nachgehends Präbendarius und Rector zu St. Truyen Benedictiner-Ordens im Stifte Lüttich, allwo er auch 1556 den 9 Octobr. gestorben. Er beschrieb des heiligen Augustini, St. Trudonis, St. Liberii, St. Eucherii, und des Papstes Adriani VI. Leben, verfertigte auch einen Comm. über den Prediger Salomonis; *orationes quodlibeticas de paupertate ecclesiastica*, in laudem temperantiæ & viruperium intemperantiæ; *martyrium Thom. Mori*; ein *Chronicon trudenense* vom Jahr 1410 an. Tr. A. Sw.

de MORINS (Robertus), ein Engelländer, war anfänglich Canonicus zu Werethen, nach diesem aber seit 1211 Prior zu Dunstaple und endlich Visitator der Klöster in der lincolnschen Diöces. Er legte endlich 1240 sein Priorat nieder, starb 1242, und hinterließ eine Chronik von Dunstaple, welche nach der Hand von einem andern continuirt, und letztlich von Searne 1733 zu Oxford in 8 ans Licht gestellet worden.

MORISANUS (Bernhardus), ein Philosophus von Derry in Irland, florirte um 1620, und schrieb: *apotelesma in Aristotelis physicam, logicam & ethicam*.

MORISCIANUS (Carolus), ein Medicus von Messina, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache *Observationes de peste neapolitana anni 1656*, welche zu Neapolis 1659 in 4 gedruckt worden. M.

MORISIUS (Homobonus), ein JEtus und Professor zu Cremona in seiner Vaterstadt, hat um die Mitte des 13 Seculi gelebt, auch nach einiger Meinung die Stelle eines Stadt-Richters allda bekleidet, und viele Schriften hinterlassen, unter denen auch *reperitioes in l. 2 de alimentis publice præstandis*. Ar.

MORISIUS, oder Panevinus, oder Cremonensis, (Homobonus), ein Professor Juris von Cremona, allwo er um 1240 geboren, gab eine Schrift *de exercitationibus aulicorum*, wie auch einige juristische Werke heraus. Ar.

MORISON, oder Morysine, (Rich.), aus Orfordshire, machte sich durch seine Studia und Reisen so qualificirt, daß er von Henrico VIII. und Eduardo VI. an Carolum V. als Gesandter geschickt wurde, starb aber unter der Maria im Exilio zu Straßburg 1557 den 17 Martii. Er schrieb *Apomaxin calumniarum*, quibus Joh. Cochlaus, exiguus arrium Professor, Henrici VIII. nomen obscurare studuit, und im Englischen *Exhortationem ad defensionem communis patriæ; in-vectivam adversus dere stabile crimen prodicionis &c.* Wo.



**MORISON** (Robertus), ein königlicher Leib-Medicus, und Professor der Botanik zu Oxford, geboren zu Aberdeen in Schottland 1620, legte sich auf die Philosophie, Mathematic und Erkenntniß der Kräuter, wiewohl ihn seine Eltern der Theologie gewidmet, auch zu dem Ende die hebräische Sprache erlernen lassen, und wurde 1638 Magister. Als er bey entstandener innerlicher Unruhe in einem Treffen an dem Kopff gefährlich verwundet worden, ließ er sich zu Paris an seiner Blessur heilen, legte sich daselbst mit großem Eifer auf die Anatomie und Botanik, nahm auch zu Angers 1648 die Doctor-Würde an, und wurde 1650 von dem Herzog von Orleans zum Praefecto Horti medici blesensis ernennet. Hierauf kam er mit König Carolo II wieder nach Engelland, wurde Inspector der königlichen Gärten, und 1669 Professor Botanices zu Oxford. Er gab *Paul. Bocconi* Icones & descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae &c. mit seiner Vorrede zu London 1674 in 4 heraus; schrieb selbst *Hortum regium blesensem auctum seu praeludiorum botanicorum Partem I*; *Bauhini hallucinationes in pinace*, seu praeludiorum botanicorum Partem II; *Plantarum umbelliferarum distributionem novam*; suchte den characterem plantarum von der Uebereinstimmung der Früchte oder Saamen und deren Behältnissen herzuleiten, wolte auch das Ansehn haben, als ob er zuerst auf dieses Project gerathen, arbeitete deswegen an einem vollständigen Systemate, so aus 3 Theilen bestehen sollte; ließ *Historia plantarum universalis oxoniensis partem secundam* zu Oxford 1680 in groß folio aus Licht treten, konnte aber mit dem ersten und dritten Theile, weil er 1683 den 10 Nov. durch einen unglücklichen Stoß von einer Wagen-Deichsel auf die Brust, sein Leben endigte, nicht zu Stande kommen; doch hat *Jac. Bobartius* aus dem hinterlassenen Manuscript *Plantarum historiae universalis oxoniensis partem tertiam* zu Oxford 1699 in sol. publicirt, und zugleich gemeldet, daß man den ersten Theil niemahls erwarten dürfe. Wo. AE. B.

**MORISOT** (Claudius Bartholomæus), ein Rathsherr in der burgundischen Hauptstadt Dijon, geboren allda den 12 April 1592, begab sich, nachdem er zu Toulouse die Rechte studiret, unter die Advocaten, ob er gleich an dieser Lebens-Art keinen Gefallen hatte, und daher auch gar wenig vor Gericht erschien. Er starb in seiner Vaterstadt den 22 Oct. 1661, nachdem er veritatis lacrymas, die er des Barclaji, seines guten Freundes, Euphormioni als dessen fünften Theil unter dem Nahmen Alitophilus beygefüget; einen Tractat unter der Aufschrift: *Carolus I Brit. Rex a securi & calamo Milioni vindicatus*; *relations veritables & curieuses de l'Isle de Madagascar & du Bresil*; *vitam Henrici IV regis Galliae*; *epistolas varii argumenti*; *historiam orbis maritimi seu rerum in mari & littoribus gestarum*; *Perruviana*, darinne die Zwistigkeiten zwischen dem Cardinal Richelieu und der Königin Catharina von Medicis enthalten

sind; *Porticum medicæ* oder eine Beschreibung der Galerie in dem Pallast von Luxembourg geschrieben. Er hinterließ auch im Manuscript libellum de viris illustribus sui ævi. Mor. HL.

**MORISOT** (Joh.), von Dole, ein Medicus, Poete, Drator, Philosophus und Mathematicus, florirte um 1550, hatte große Wissenschaft in der griechischen Sprache, übersezte *Ciceronis paradoxa* ins Griechische, schrieb auch *de vera literarum & accentuum origine*; *dialecticam*; *orationes*; *horarum succisivarum* lib. 10; *de decubitu ex sententia Marci*; *de compendiosa medendi ratione*; *Hippocratis aphorismorum genuinam lectionem eorumque fidelem interpretationem*; *annotationes in Cornelium Celsum*; *epitomen trium Galeni librorum de diebus decretoriis*; *carmina* und noch viel mehr, so wenig bekannt. H. Gad.

**MORISSENS** (Laur.), siehe Mauritius (Joh.).

**MORIZ** (Rod. de Agand), siehe de Agandura.

**MORLANDINUS**, oder de Molinis, oder de Molendinis, (Joh.), ein französischer Dominicaner aus Langvedoc, in der Diöces Limoges, welchen man von Molinyprie, daher er auch seinen Zunahmen hat, gebürtig hält, war Doctor Theologia, erschien 1344 als Diffinitor auf dem Ordens-Capitel zu Puy en Velay, wurde darauf Inquisitor zu Toulouse, 1345 Magister sacri Palatii, 1349 Ordens-General, 1350 Cardinal-Priester, und starb zu Avignon den 23 Febr. 1353. Seine Schriften sind tract. de reparatione hominis lapsi; *Sermones de tempore & de Sanctis*; *de sanguine Christi*, darinne er gegen die spanischen Autores behauptet, daß man das Blut Christi, und zwar cultu patriæ anbeten müsse; *de mundi contemptu*; *de disciplina monastica*; *commentaria in libros Aristotelis*. Ol. Au. Wa. Eg. Ech.

**MORLANENSIS** (Bern.), siehe Bernardus.

**MORLANES** (Didac.), ein Spanier von Saragossa, war wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmt, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *alegacion sobre poner virey extranjero en Aragon*. Ant.

**MORLEY** (Christian Love), ein Medicus und Mitglied der königlichen Societät zu London, florirte um 1680, und schrieb *narrationem de morbo epidemico anni 1678 & 1679*; *collectanea chymica leydenia*.

**MORLEY** (Georg.), war zu London 1597 den 27ten Febr. von guter Familie geboren, verlorh seine Eltern sehr jung, und erbte nichts, wurde aber hernach Capellan bey König Carolo I, dem er, wie auch seinem Prinzen, Carolo II, im Exilio beständig anhäng, auch von dem letzteren Ordre bekam, Salmasio vor die defensionem regiam zu danken. Als Carolo II wieder ins Reich kam, wurde er Bischoff zu Worcester, und darauf zu Winchester, wie auch Decanus über die königliche Capelle, schrieb *Epistolam apologeticam & paraneticam ad theologum quendam Belgam*; *epistolas*



epistolas duas de invocatione Sanctorum; und im Englischen vindicias contra Baxterum; argumentum firmum contra transsubstantiationem, wie auch einige Briefe und Predigten; heyrathete nicht, als des Tages nur einmahl, wußte im hohen Alter von seiner Beschwerung, und starb auf dem Schlosse Parnham, auf dessen Reparirung er auch 8000 Pfund verwendet hatte, Lebens satt 1684 den 29sten October, im 87sten Jahre. Wo.

MORLEY (Thom.), einer aus der königlichen Capelle in Engelland, zu Ausgange des 16 Seculi, hinterließ vortreffliche Compositiones im Englischen, als Gesänge zu 3 Stimmen, Madrigale zu 4 und 5 Stimmen; Valette zu 5 Stimmen; eine Einleitung zur Music ic. Wo.

de la MORLIERE (Adrian.), ein Canonicus zu Amiens im 17 Seculo, von Chauny gebürtig, hat *les antiquitez d'Amiens* geschrieben, deren letztern Auflage von 1642 eine Sammlung der berühmtesten Geschehnisse von Amiens und der dasigen Gegend beygefüget worden. Die Ueberschrift von beyden heißt: *les Antiquitez, histoires & choses de la ville d'Amiens, avec le Catalogue des Eveques & Gouverneurs; Recueil de nobles & illustres Maisons du Diocese d'Amiens, en suite des Antiquitez d'Amiens.*

de la MORLIERE (Heinrich), ein Doctor der theologischen Facultät zu Paris, lehrte lange Zeit die Theologie mit Ruhm, und sammelte eine sehr ansehnliche Bibliothec. 1697 kam er in Verdacht, als hätte er die Schrift verfertiget: *l'Affaire de Marie d'Agreda, & de la maniere, dont on a cabalé en Sorbonne sa condamnation.* Dannhero ließ er eine Vertheidigung unter diesem Titel drucken: *Justification de Mr. Henri de la Morliere, à l'occasion d'une lettre anonyme, qui lui a été imputée contre la censure du livre de la Mystique Cité de Dieu, composé par la Sœur Marie, Abbesse du Monastere d'Agreda;* mußte sich aber doch, größern Verdruß zu vermeiden, bey Seite machen. Er begab sich deswegen mit Mons. de Beauchefne nach der Süder-See, und brachte auf dieser Reise die beyden Jahre 1698 und 1699 zu, allwo er sich bey der Schifffahrt nach Chily 1699 als Schiffsz Almosenier gebrauchen ließ. Als er 1700 zurücke gekommen, gieng er zu Ende des Jahres 1701 nach Holland, that auch darauf heimlich eine Reise nach Paris. Nachgehends ließ er sich mit dem Druck der disquisitionis historicae des Herrn Boileau, de re vestiaria hominis sacri ein, so zu Amsterdam 1704 heraus gekommen. Weil nun in derselben der kurze Habit der Geislichen vertheidigt wird, den eben der Cardinal de Noailles verboten hatte; so war solches dem Herrn de la Morliere sehr nachtheilig. Auf seiner Reise hatte er eine Chartre von der magellanischen Meer-Enge gemacht, welche er dem Bischoff von Viviers dedicirte. Er vermachte der Facultät auf dem Todt-Bette 2000 Pfund, daß sie ihm alle Jahr sollte lassen eine Messe lesen, und starb 1717. NZ.

de MORLUPO (Hyac. Balada), ein italiänischer Dominicaner, war 1657 Pönitentiaris an der St. Marient-Kirche zu Rom, begab sich aber 1659 in seinen Convent St. Mariä ad Minervam, darinne er noch 1670 am Leben war. Er hat orationes in laudem S. Thomæ, und resolutiones varias difficultatum & casuum S. rom. pönitentiarie geschrieben, ob aber etwas davon gedruckt, ist unbekannt. Ech.

MORMILE (Joseph), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlecht, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *gl'incendio del monte Vesuvio; la descrizione della Città di Napoli e dell' antichità della Città di Pozzuolo.* To.

MORMIUS (Petrus), ein Doctor Theologia und Professor Philosophia aus Frankreich, hielt sich einige Zeit in Spanien auf, begab sich hierauf ins Delphinat zu einem gewissen Rosio, und erfuhr viel Geheimnisse von ihm, gieng von dar nach dem Haag, und bot den Staaten seine Dienste und Wissenschaften an, fand aber kein Gehör, und edirte 1630 zu Leiden: *Arcanototius naturæ secretissima, nec haftenus unquam detecta,* a Collegio rosiano in lucem prodita. Mor.

MORNAC (Anton), ein frantzösischer Rechtsgelehrter, war aus der Provinz Touraine, oder wie andere wollen, selbst aus Tours gebürtig, wurde 1579 Parlaments-Advocat zu Paris, und that sich alda besonders hervor, bis er 1619 das Zeitliche gesegnete. Er schrieb unter andern observationes in 24 libros priores ff.; observationes in 4 libros priores Codicis, u. a. m. welche Werke 1724 in 4 Voll. in folio wieder aufgelegt worden. Von seiner Geschicklichkeit in der lateinischen Poesie geben seine feriae forenses, worinne er die elogia berühmter Leute, die sich von 1500 bis auf seine Zeit, ausser dem Kriege um das gemeine Wesen verdient gemacht, ein satzames Zeugniß; sein *poeme epique* aber, worinne er die innerlichen Kriege von Frankreich ausführlich beschrieben, und welches den Beyfall vieler damals lebenden Leute verdienet, ist niemals gedruckt worden. HL.

MORNÆUS (Philipp.), Seigneur du Pleffis-Marly, Baron de la Forest sur Sevre, Conseilleur du Roy en ses conseils d'Etat & Privé, Capitaine de cent hommes d'armes de ses ordonnances, Gouverneur & Lieutenant general pour sa Majesté en la Senechaussée, ville & chateau du Saumur, wie dessen Titel in seinen memoires lautet, wurde zu Buhy 1549 den 5 November geböhren. Er studirte zu Paris, begriff gar bald mit ungemeiner Fertigkeit die Sprachen, und las im 13 Jahr über des Platonis Timæum, bekannte sich auch öffentlich zur reformirten Kirche, und brachte den Baron de Menerville in einer Disputation, darzu er alle reformirte Lehrer heraus gefordert, in Gegenwart vieler vornehmen Personen zum Stillschweigen, that darauf eine Reise nach Italien, Deutschland, den Niederlanden und Engelland, leistete dem König Zentico IV gute Dienste, und erhielt endlich, nachdem er viel andere Aemter verwaltet, das Gouvernement



ment von Saumur. Er nahm sich auch der Refor-  
mirten in allen Stücken an, und half das Edict von  
Plantes zu Stande bringen; verlor aber zuletzt sein  
Souvernement, daher er sich auf seine Herrschaft de la  
Forest begeben, und daselbst 1623 den 11 November  
gestorben ist. Er hat einen Tractat de veritate religio-  
nis christianæ, welcher französisch, auch italiänisch  
heraus kommen, von Arn. Freitag und Joh. Friedr.  
Breithaupt ins Latein, und von Manasse Oppen-  
riedern ins Deutsche übersetzt worden; tractat. de ec-  
clesia, welcher französisch, lateinisch und deutsch ge-  
druckt worden; libros IV de eucharistia ecclesiæ an-  
tiquæ, französisch und lateinisch; historiam collo-  
quii fontis bellaqueensis anno 1604 habiti; *memoi-  
res depuis 1572 jusqu'en 1623* in 4 Tomis in 4; *discours  
de la vie & de la mort*, so auch ins Latein und Deut-  
sche übersetzt worden; *reponse à l'Examen du Docteur  
Jul. Cef. Boulenger*; Biblia naturæ, so auch 1646 hol-  
ländisch ans Licht trat; tract. de statu Galliarum; librum  
de perfectione christiana; lacrymas in obitum ux-  
oris; mysterium iniquitatis seu historiam papatus; ad-  
monitionem de Messia ad Judæos; meditationes in  
Psalmos & alia scripturæ loca; de concilio; diss. de  
bellis religionis causa gerendis; *de la mesure de la  
foi* &c. geschrieben. Sein Leben ist 1647 zu Leiden  
unter dem Titel: *Histoire de la vie de Phil. Mornay*  
heraus gekommen; woran der Herr de Lièves das  
meiste gemacht; viel sonderbare Dinge aber hat Ma-  
gnus Crusius in seinen Singularibus plessiacis von ihm  
erzehlt. Cr. Co. PB.

MOROBELLI, siehe Puebla (Franc.).

MOROCURTUS, oder Macocourt, mit dem Zu-  
nahmen Nervius, (Joh.), ein Prior in dem Carthäu-  
ser-Kloster zu Valenciennes, von Dornick bürtig, war  
aus Hennegau entsprossen, schrieb in Versen Threno-  
diam adversus Lutherum; vitam S. Brunonis; vitam  
Hugonis Lincolnensis; de nativitate Domini; de re-  
bus gestis S. Laurentii martyris, und starb 1548 den 12  
Oct. A. Sw.

MOROMUS (Matthias), siehe Moronus.

MORON (Abr.), ein jüdischer Prediger zu Smyrna,  
welcher ein exegetisch Werk unter dem Titel candelabrum  
lucis aus Exod. XXXV, 14 geschrieben hat, das  
noch im Manuscript liegt. W.

MORONE (Barnab.), siehe de Vargas.

MORONE (Bonaventura), ein Minorit von Laran-  
to in dem 17 Seculo, war ein guter Poet, und schrieb  
*Rime sacre*; wie auch das Leben Cataldi in lateinischen  
Versen. To.

MORONUS (Albertus), ein Jesuite, geboren zu  
Cremona 1602, lehrte 5 Jahr die netten Künste, und  
starb zu Rom 1646 den 13 October. Er hat 1639  
vor Urban VIII eine Rede vom Leiden Christi gehal-  
ten, welche mit andern gleiches Inhalts, zu Rom 1641  
in 12 wieder aufgelegt worden. Al.

MORONUS (Hieronymus), ein Staats-Minister  
des Herzog Francis Sfortis zu Mayland, lebte im

16 Seculo. Man hat von ihm orationem in præ-  
stanta obedientia Leoni X Pont. Max. pro Maximilia-  
no Sfortia Mediolani duce. *Schelhornii amoenitates  
literariæ*.

MORONUS (Johannes), ein Sohn des vorhergehen-  
den Hieronymi, geboren zu Mayland 1509 den 25  
Januar, studirte zu Padua, wurde 1537 Bischoff zu  
Modena, und von Paulo III als Nuncius an des rö-  
mischen Königs Ferdinandi I Hof geschickt, wohnte  
1542 dem Reichs-Tage zu Speyer bey, und wurde vom  
Pabste abwesend zum Cardinal, auch nachdem er dem  
Concilio zu Trident einige Zeit bennewohnt, zum  
päpstlichen Legaten zu Bologna gemacht; worauf er  
das Bisthum zu Modena, mit dem zu Novara ver-  
tauschte. Anno 1555 gieng er wieder als päpstlicher  
Nuncius auf den Reichs-Tag nach Augspurg, war  
aber kaum allda angelangt, als er wegen erfolgten To-  
des des Pabstes seinen Rückweg nach Rom nahm.  
Weil er bey dem Pabst Paulo IV in Verdacht kam,  
als ob er Lutheri Meinungen Beyfall gäbe; so wurde  
er 1557 gefänglich in die Engelsburg gebracht, und  
von 4 Cardinälen examinirt, endlich aber unschuldig  
befunden. Der folgende Pabst Pius IV erklärte in  
öffentlichem Consistorio alles, was man gegen Moron-  
um unter des vorigen Regierung angefangen, vor  
ungültig und ungerecht, gab ihm nach und nach die  
Bisthümer zu Alby, Sabina und Palestrina, schickte  
ihn auch 1563 als Präsidenten auf das Concilium nach  
Trident. Nach seiner Zurückkunft wurde er nach und  
nach Bischoff zu Trevisi, Porto und Ostia, auch 1564  
Decanus des Cardinals-Collegii, gieng 1575 als  
päpstlicher Nuncius nach Genua, und 1576 zu dem  
Kaiser Maximiliano II; worauf er 1580 den 1 Dec.  
gestorben. Seine Christen sind: Constitutiones  
episcopatus novariensis; oratio in concilio tridentino  
habita, die man in *Labbei* und *Harduini* Conciliis  
findet; Leges pro concordia Genuensium; acta con-  
cilii tridentini; relatio de legatione sua ad conci-  
lium; Mutinensis synodi acta; Epistolæ &c. Die  
Articuli contra cardinalem Moronum de Luthera-  
nismo accusatum & in carcerem conjectum, sind  
nicht nur besonders gedruckt worden, sondern stehen  
auch in *Wolfs* lectionibus memorabilibus, ingleichen  
in *Schelborns* amoenitatibus literariis, allwo man auch  
eine umständliche Beschreibung von dessen Leben fin-  
det. Ol. Ja. Au. Ug. Eg.

MORONUS (Matthias), ein italiänischer Medicus,  
practicirte anfangs zu Casal, war hernach in dem Her-  
zogthum Montferrat Proto-Physicus, und zugleich  
Ludovici XIII, Königs in Frankreich, Medicus und  
Rath, schrieb Directorium medico-practicum, und  
starb 1650, im 53 Jahr. W. d.

de MOROS, oder Mauræus, (Petr. Ruiz), ein spani-  
scher Jctus von Alcaniza in Aragonien, im 16 Sec-  
culo, studirte zu Lerida und Padua, lehrte hernach an  
dem Collegio St. Clementis zu Bologna die Rechte,  
hierauf neun Jahr zu Cracau, ward zugleich bey der  
Englery



Cantley gebraucht, da er nebst 2 andern Jctis die lithauischen Sachen zu erörtern hatte, und schrieb das hero decilionis lithuanicas. Ant.

**MOROSINI**, oder Maurocenus, (Andreas), ein Venetianer, geboren 1557 den 13 Februar, studirte in seiner Vaterstadt und zu Padua die Philosophie und Rechte, sonderlich aber die Rede-Kunst, wurde 1583 zu Venedig Sage des Ordres, und kam 1600 daselbst in den Rath, wurde Triumvir und Curator der Universität Padua, und 1598 Historiographus der Republic, verwaltete dabey andere Ehren-Aemter, und starb 1618 den 29sten Junii unverheyrathet. Seine Schriften sind: *Historia veneta ab anno 1521 ad annum 1615; opusculorum & epistolarum pars I; Leonardi Donati, Venetiarum principis vita; Imprese & spedizioni di Terra Santa, & l'acquisto fatto dell' Imperio di Constantinopoli dalla Serenissima Republica di Venetia*, welche sowohl als die historia veneta von seinem Bruder Paulo nach seinem Tode ans Licht gestellet worden. Sein Leben hat Moxsius Lollinus, Bischoff zu Belluno, beschrieben, welches man in *Christi Gryphii vitis selectis* findet. Nic.

**MOROSINI** (Paul.), ein Venetianer im 15 Seculo, studirte zu Padua, brachte es in der griechischen Sprache weit, wurde Rathsherr in seiner Vaterstadt, war ein vertrauter Freund des Cardinals Bessarion, schrieb einen Tractat wider die Juden de aeterna temporali generatione; ließ auch noch viel kleine Schriften im Manuscript, und starb nach 1482. Pap.

**MOROSINI**, oder Maurocenus, (Petrus), ein Cardinal und gelehrter Juriste, von Venedig, hat anfangs das Jus canonicum zu Padua, woselbst er auch studirte, gelehrt, ist auch nach diesem Protonotarius apostolicus gewesen, hat über das 6 Buch der decretalium geschrieben, auch andere juristische Werke, als determinationes varias; consilia &c. hinterlassen, und dem Concilio zu Costnitz beygewohnt, worauf er 1424 den 11 August gestorben. Eg. Au. T.

**MOROTIVS** (Carolus Josephus), ein Carthäuser zu Turin, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb Theatrum ordinis carthusiensis, historiam ordinis & ejus Scriptorum complectens &c. in folio.

**MORPURG** (Simf.), ein italiänischer Rabbiner aus der Marca d'Ancona, lebte im Anfange des 18 Seculi, und machte sich durch verschiedene Bücher-Censuren bekannt. Man trifft auch einige Exceptiones von ihm in קצרי בקריי an. W.

**MORSCOVIVS** (Petrus), ein polhnischer Edelmann, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, wurde unter den Unitariis daselbst Pastor, und schrieb Politiam ecclesiasticam, sive formam regiminis exterioris ecclesiarum Unitariorum; responsionem ad Thom. Ibengerfci librum asymbolum Socinianorum & Non-credo hodiernorum Arianorum dictum in polhnischer Sprache; commentar. in epistolas Pauli ad Belehrt. Lexic. T. III.

Thessalonicenses, welchen letztern Joh. Crell 1630 mit seinen praelectionibus zu Nacau ediret. Sandius in bibl. Antitrinitar.

**MORSIMUS**, ein Tragödien-Schreiber von Athen, war des ältern Philoclis Sohn, und des Tragödien-Schreibers Melanthii Bruder, hat in der 95 Olympiade gelebt, und einige sehr schlechte Tragödien versertiget, die verloren gangen. S. Fa.

**MORSIVS** (Joach.), ein hamburgischer Patricius, geboren den 3 Jan. 1593, studirte 3 Jahr zu Rostock die Theologie, hernach zu Jena und auf andern deutschen Universitäten, ward 1615 Universitäts-Bibliothecarius zu Rostock, trat 1616 eine Reise in Deutschland, Holland, Pommern und Dänemark an, besah 1618 Frankreich und Italien, hielt sich 1619 bald zu Lübeck, Hamburg und Rostock, bald in Bremen, Westphalen und in den vereinigten Niederlanden auf, sahe auch dem dordrechter Synodo dieses Jahres mit zu, begab sich hierauf nach Engelland, ward zu Oxford Magister, und erwarb sich alda in der Ehymie eine große Wissenschaft, hielt sich nach diesem einige Jahre in seiner Vaterstadt auf, reisete 1627 nach Cöppenhagen, und 1628 nach Leiden. Weil aber solchergestalt sein Vermögen merklich abnahm, ward er 1629 vom Rath, bey dem seine Verwandten wider ihn als einen Prodigum Klage angestellet, citiret; verantwortete sich aber schriftlich, und reisete 1630 nach Frankfurt und Straßburg, that auch von 1631 bis 1636 jährlich eine Reise von Hamburg nach Holstein und Dänemark, welches seinen Verwandten zur wiederholten gerichtl. Klage Anlaß gab; darauf er als ein Verächwender und Sinnloser 4 Jahr ins Tollhaus gethan ward, daraus er aber 1640 auf des Königs in Dänemark Befehl wieder loskam, der ihn auch nachgehends in seinen Schutz genommen. Er hielt sich 1641 zu Glückstadt, Jzehoe und Kiel, und 1642 zu Lübeck auf. Wo er nach diesem hingekommen, und wenn er gestorben, ist unbekannt. Seine Neigung zur Ehymie trieb ihn an, daß er ein Schreiben an die Rosencreutzer-Gesellschaft, um darein aufgenommen zu werden, unter dem Nahmen Anastasii Philaretis Cosmopolitae ergehen und drucken ließ. Unter seinen Schriften sind vindiciae scaligerianae; nuncius olympicus; Episteln; Protestation wider des Raths zu Hamburg Citation &c. Er hat auch *Jos. Scaligeri epist. de parentibus Scaligeri Hypobolymae; Jo. Brentii sen. epist. de exilio suo; Welleri consilium de studio theologico; eines Anonymi διαγωγὴν ἀνατομικὴν* mit Laurembergii Version; *Paul. Merulae or. de statu reip. batavicae; Jos. Scaligeri diatr. de arte critica; Clusii descriptionem chorographicam Galliae belgicae; Florebelli panegyricum Carolo V dictum Dnyckii comparationem venatoris & amatoris; Sim. Simonidae poematia aurea; Nollii viam sapientiae triunam; Alex. a Suchten tract. de vera medicina; Corn. Drebbelii tract. de natura elementorum, und de quinta essentia; Liddelii tract. de dente aureo pueri filii;*



*lii; Hug. Grotii* alloquium ad arcam; *Culemanni* Bericht von den Stücken Blutes, so 1620 auf der Dberitz der bey Hensburg gesehen worden ic. edirt, und im Manuscript hinterlassen album apodemicum & academicum; varias lectiones in Prudentium; historiam rerum gestarum Philippi II Ducis Pomer. Episteln ic. Mol.

**MORSO** (Elisabeth), siehe a Passione (Elisabeth Maria).

**de MORT** (Jac.), ein holländ. Medicus, geb. 1650, 13 Oct. zu Arnheim, wurde 1678 zu Utrecht Doct. Medicinæ, 1702 Prof. Chymia und Medicina zu Leiden, schrieb *Compendium chymicum*, worüber er von Christian *Waggegravi* scharf angegriffen wurde; *Pharmaciam rationibus & experimentis instructam*; *chymiam rationibus & experimentis instructam*; *ideam actionis corporum*; *chymia veræ nobilitatem & utilitatem*; *fundamenta novæ antiquæ theoriæ medicæ*; *faciem & pulchritudinem chymia ab affectis maculis purificatam*, *Licht der Naturkunde*; *Streit: Schrifften mit Christ. Waggegravi* ic. und starb 1718 den 1 Martii. NZ.

**MORTARIO** (Bartholom.), ein italiänischer Dominicaner, florirte um 1532, war in der Theologie und Philosophie, wie auch den Humanioribus gut beschlagen, schrieb *vitam Jac. de Blanchis*, und sehr viel nette und gelehrte orationes. Ech.

**de MORTEMAR**, siehe de Rochechouart.

**MORTERA** (Saul Levi), ein deutscher Rabbiner, welcher sich zu Venedig und in Frankreich aufgehalten, des Spinoza Lehrmeister gewesen, und als Archisynagogus an der spanischen Juden-Schule zu Amsterdam 1660 gestorben, hat daselbst die *ישרה*, welche *כריהרה* heisset, gestiftet, und geschrieben 4 Predigten unter dem Titel *quatuor, quæ viam bonam docent*, die in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen; *collem Saulis* ex 1 Sam. XI, 4, so 50 Predigten in des Pentateuchi parascas und zu Amsterdam 1645 in 4 gedruckt sind; *decem verba ex Exod. XXXIV, 28*; *reliquias animæ*, darinne er die Unsterblichkeit der Seele aus der Schrift und Vernunft beweiset, und commentat. pro veritate religionis judicæ, unter dem Titel *lex Moïsi veritas & providentia Dei super populum suum*, welche beyde lehtern in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript befindlich. W.

**MORTERIUS** (Abraham), von Weissenburg im Nordgau, hat *Catonis præcepta moralia* in deutsche Verse gebracht, und 1590 zu Frankfurt an der Oder in 8 ediret.

**du MORTIER** (Francisca), eine gelehrte Dominicaner-Nonne, zu Prouille, aus Langvedoc gebürtig, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *l'histoire du monastere de Prouille depuis sa fondation par S. Dominique l'an 1206 jusqu'à l'année 1620; les vies des plusieurs religieuses du dit monastere*, welche Sachen in ermeldtem Kloster noch im Manuscript liegen. Ech.

**de MORTIERES** (Joh. Meschinot), siehe Meschinot.

**MORTON** (Joh.), siehe Moorton.

**MORTON** (Richard.), ein engelländischer Medicus von Suffolck, war eines Predigers Sohn, studirte zu Dyford die Theologie, ward darauf Magister und bey einer Familie in Worcestershire Prediger. Weil er sich aber nicht conformiren wollte, legte er sich auf die Medicin, erlangte darinne 1670 den Doctor-Titel, als er den Prinzen von Dranien nach Dyford begleitete. Hier auf ward er ein Mitglied des Collegii Medicorum zu London, schrieb *phthisiologiam*; *pyretologiam* s. de morbis universalibus acutis & de febribus inflammatoriis universalibus in zwey Theilen, und starb in Surrey den 30 Aug. 1698. Gedachte Schrifften sind anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter der Ueberschrift *opera omnia* zu Amsterdam 1696 in 8 zusammen gedruckt, und noch leztens zu Venedig 1733 in 4 nebst andern Scribenten von gleicher Materie wieder aufgelegt worden. Wo. Ke.

**MORTON** (Thomas), ein Engelländer, gebohren um 1564, studirte zu Cambridge, wurde ein Mitglied im Collegio Johannis, und Theologia Doctor, gieng hernach mit dem englischen Abgesandten als Capellan an den kaiserlichen Hof, erhielt nach seiner Zurückkunft 1607 das Decanat von Glocester, und ferner von Winchester, ward 1615 Bischoff von Echester, 1618 aber von Lichfield und Coventry, endlich aber 1632 von Durham, und starb zu Northampton den 22sten September 1659, im 95ten Jahre. Sein Leben hat Jo. Barwick ausführlich beschrieben, und zu London 1660 heraus gegeben. Er schrieb *causam regiam sive de autoritate & dignitate principum christianorum contra Bellarminum*; *apologiam catholicam contra Joh. Pricium Jesuitam ex meris Jesuitarum contradictionibus conflaram*; *libros II de notis ecclesiæ*; *decisionem controversiæ in eucharistia de non-coexistentia corporis Christi in diversis locis*; *antidotum contra merita*; in epistolam 1 ad Corinthios; im Englischen de natura divina; de institutione sacramentorum; *magnam imposturam ecclesiæ novæ romanæ &c.* W, d. Wo.

**MORVAN** (Johann Baptista), ein französischer Geistlicher, welcher sonst unter dem Nahmen l'Abbé de Bellegarde bekannt ist, war zu Piriac in der Grasschaft Nantes den 30 August 1648 gebohren, und studirte in die 17 Jahr bey den Jesuiten. Da er aber eine Verachtung gegen die alte, und nicht geringe Liebe zu der neuern Philosophie blicken ließ, und ihm solches von den Mitgliedern bemeldter Gesellschaft als ein Fehler ausgelegt wurde, gieng er von ihnen ab, legte sich aufs Predigen, worinne er grossen Beyfall erlangte, schrieb auch viele Bücher, und lebte von dem, was ihm seine Arbeit einbrachte, wovon er jedoch auch vieles den Armen gab. Seit 1726 aber entschlug er sich alles Studirens, um sich allein zu seinem Tode zu bereiten, und begab sich in die Communante des heiligen



gen Francisci von Sales, da er denn wegen eines Schadens an den Schenkeln 2 Jahr lang auf einem Stuhle sitzen mußte, und endlich den 26 April 1734 mit Tode abgieng. Er hat fast so viel Bücher heraus gegeben, als er Jahr alt worden. Die Uebersetzung der Kirchen-Väter war seine angenehmste Arbeit. Mehr als 30 Bände in 8 sind davon heraus gekommen, so die Buchhändler den Scribenten aus Port-Royal zueigneten, welche aber getreuer, reiner und eben so zierlich sind, als was aus jener Feder geflossen ist. Unter seinen übrigen Schriften sind sonderlich bekannt *Reflexions sur l'elegance & la delicateſſe du ſtile; hiſtoire univerſelle des voyages; lettres curieuſes de litterature & de morale; hiſtoire generale d'Eſpagne; l'education parfaite; Reflexions sur ce que peut plaire ou déplaire dans le commerce du monde; regles de la vie civile; Reflexions sur le ridicule; Reflexions sur la politesse des mœurs; l'art de connoître les hommes; Elements de l'hiſtoire de France & romaine; de la Geographie, de la fable & du Blason*; verschiedene Zuſätze und Verbesserungen zu des P. Gaucherie *hiſtoire poetique*, die er wieder auflegen lassen; *Ovidii metamorphoses* mit seinen Erklärungen. Der P. Tourneſis hat deſſen Leben beſchrieben.

MORVILLIUS, ſiehe Marvillius.

MORUS (Alexander), ein reformirter Prediger, gebohren zu Caſtres in Langvedoc 1616, alſwo ſein Vater, der ein Schottländer von Geburt war, die Stelle eines Principals bey dem Collegio bekleidete, hatte bey ſeiner groſſen Beredsamkeit eine ziemliche Wiſſenſchaft von der Litteratur, und wurde zu Genev anfangs Profeſſor der griechiſchen Sprache, nachgehends aber Theologia, und Prediger, von dannen er nach Middelburg in Seeland zur theologiſchen Profeſion und Predigt-Amte, ferner nach Amſterdam zur hiſtoriſchen Profeſion, und endlich, als er indeſſen eine Reiſe nach Frankreich und Italien gethan, nach Paris beruſſen wurde, um der reformirten Gemeine daſelbſt vorzuſetzen. Er hatte in Holland, Frankreich und Engelland viel Streitigkeiten, wurde auch wirklich nach ſeiner Zurückkunft aus Engelland 1662 in einem Colloquio abgeſetzt, worauf er zu Paris 1670 im Sept. unverheyrathet geſtorben, nachdem er einen Comm. in cap. 53 *Jesaia* de perſeſſionibus & gloria Meſſia; notas ad loca quædam novi fœderis, die man auch bey Jo. Cameronis 1677 zu Saumur in 4 gedruckten myrothecio evangelico findet, Joh. Alb. Fabricius aber 1712 nebst *Laur. Ramireſii de Prado* pentecontarcho, und *Pet. Poſſini* ſpicilegio evangelico zu Hamburg in 8 auflegen laſſen; de gratia & libero arbitrio; viſtoriam gratiæ & liberi arbitrii, contra *Dion. Petavius*; orationes, 3. E. *Calvinum*, ſeu orat. Genevæ habitam, in qua *Hugo Grotius* reſellitur; cauſam Dei, ſeu de Scriptura ſacra exercitationes genevenſes; fidem publicam contra *Claud. Salmaſium*; axiomata theologica, die bey Johann Cameronis obangeführtem Buche mit ſiehen; de duobus Genevæ miraculis, ſole & ſcuto; *ſept ſermons sur divers textes*; reſpon-

sionem ad Miltonum unter dem Titel: *Alexandri Mori ſides publica; poemata latina &c.* geſchrieben. W, d. AE. B.

MORUS (Henricus), der ältere, ein Jeſuite von Eſſer aus Engelland, war Inſtructor Patrum tertii Probationis und Rector der engliſchen Klöſter zu St. Omer, nach dieſem Procurator Congregationis Procuratorum und Elector Congregationis generalis octavâ zu Rom; ſchrieb im Lateiniſchen *vitam & doctrinam Chriſti; hiſtoriam miſſionis & provinciæ anglicanæ ſocietatis Jeſu* ab anno 1580 biſ 1635, überſetzte auch aus dem Spaniſchen unter den Initial-Buchſtaben H. M. *Manuale meditationum Thomæ Villacaſſin*, aus dem Lateiniſchen *Hieronymi Plati de hono itatus religioſi* ins Engliſche, und ſtarb den 8 Dec. 1661, im 74 Jahr. Al. AE. Wo.

MORUS (Henricus), der jüngere, ein engliſcher Gottesgelehrter, gebohren 1614 zu Grantham, kriegte ſchon in der zarten Jugend einen Abſcheu vor der calvinischen Lehre von der Prädeſtination, ſtudierte darauf zu Cambridge, wurde daſelbſt Doctor Theologiæ, legte ſich ſehr auf die cabballiſtiſche Gottesgelehrtheit, und ſchrieb, meiſt in engliſcher Sprache *Enchiridion ethicum; apologiam pro Cartesio; enchiridion metaphyſicum; philoſophematum de principiis motuum naturalium ſive de eſſentiis mediis examinationem; annotamenta in tentamen de gravitatione & non-gravitatione corporum fluidorum; trium tabularum cabballiſticarum decem Sephirothas ſive numerationes exhibentium deſcriptionem; quaſtiones & conſiderationes in tractatum primum libri Druſchii; viſionis Ezechielis ſive Mercavæ expoſitionem; Catechiſmum cabballiſticum; fundamenta philoſophiæ ſive cabballæ Aeto-pædo-meliſſæ; philoſophiæ teutonice cenſuram; tractatus theologicæ politici conſutationem; dialogos divinos, diſquiſitiones de attributis, providentia & regno Dei continente; antidotum adverſus Atheiſmum; Enthufiaſmum triumphantum; epistolæ quatuor ad Cartesium; de immortalitate animæ; conjecturam cabballiſticam in tria prima capita Geneſeos; viſionum apocalypcticarum rationem ſynchroniſticam; magni myſterii pietatis explanationem; expoſitionem propheticam ſeptem epistolarum ad ſeptem eccleſias asiaticas; Diſſertationem de veris rationibus certitudinis fidei in rebus religionis; antidotum adverſus idololatriam; carmina. Von dieſen Schriften hat Morus ſelbſt diejenigen, welche engliſch geſchrieben waren, in die lateiniſche Sprache überſetzt, und ſolche nebst den übrigen 1679 zu London in 3 Tomis in folio unter der Aufſchrift: *Opera omnia theologica & philoſophica*, drucken laſſen, auch in der Vorrede von ſeinem Leben ſelbſt Nachricht ertheilet. Er iſt 1687 geſtorben. Er widerſetzte ſich ſonderlich Cartesio, dem Mechanismo und Atheiſmo mit Ruhm, verfiel aber durch das allzuſleißige Leſen der ſcholaſtiſchen Bücher einigermassen auf den Scepticismum, und hatte von ſich ſelbſt, von*



der Heryeren und andern Dingen oft wunderliche Grillen, wie denn seine Schriften meist platonische und cabbalistische Lehren in sich fassen.

**MORUS** (Johannes), ein englischer Prediger von York, war anfangs Socinus in dem Collegio Christi zu Cambridge, verfertigte eine Chronologiam sacram, ingleichen einen Catechismum, und starb 1592. Fr.

**MORUS** (Johannes), der jüngere, ein Bischoff zu Norwich aus Engelland, hat um 1675 gelebt, und unter andern *Dareti Phrygii de bello trojano libros 6*, a Josepho Exoniensi latino carmine redditos ediret.

**MORUS** (Michael), ein römisch-catholischer Gottesgelehrter, geböhren 1640 zu Dublin in Irland, von catholischen Eltern, studirte bey den Patribus Oratorii zu Nantes, begab sich hernach in deren Congregation, und lehrte die Philosophie und Rhetoric in besagter Stadt. Er nahm nach diesem die Direction des Collegii zu Dublin über sich; wandte sich aber wieder nach Paris, da der König Jacob Engelland verlassen mußte. Von dar gieng er zum andernmal hinweg, um Italien, sonderlich aber Rom zu besuchen. Daseibst lernte ihn der Cardinal Barbarigo kennen, und ernannte ihn zum Professore Theologiae und Superiori seines Seminarii zu Montefiascone. Er fehrete aber nach einiger Zeit wieder nach Frankreich, und wurde kurz hernach zu Paris Rector der Universität, und Principal im Collegio navarræ. Der König machte ihn auch nach der Zeit zum Professore Philosophiae im königlichen Collegio, welches Amt er mit besonderer Ehre verwaltet, bis man solches dem Abt Terrasson mit seiner Einwilligung anvertrauet. Er gab de existentia Dei & humanae mentis immortalitate secundum Aristotelis & Cartesii doctrinam disputationem; novam scientiarum methodum; eine lateinische Uebersetzung der *Morale de Grenoble &c.* heraus, und starb 1726 den 22 Aug. zu Paris. NZ.

**MORUS** (Philippus), ein niederländischer Poet und Mathematicus von Utrecht, war Canonicus zu St. Salvator daseibst, schrieb in Versen: *Triumphum pecuniae*; *Naboth, tragicomœdiam sacram*; *carmen ad Jan. Doussam*, welches im 3 Tomo *deliciarum poetarum Italorum* stehet, auch noch verschiedene eingelae Gedichte, und kam 1578 im August in Africa ums Leben, dahin er mit dem König Sebastian in Portugall gezogen war. Bur. A.

**MORUS** (Thomas), siehe Moor.

**MORUS** (Thomas), ein Jesuite von Cambridge, und Bruder des vorherstehenden Henrici Mori, wurde in dem engelländischen Collegio zu Rom erzogen, mußte aus Engelland, wo er nachgehends einen Missionarium abgab, ins Exilium, überlegte aus dem Englischen ins Lateinische *Guil. Warfordi institutionem de praecipuis fidei nostrae mysteriis*; *Joh. Floydii dialogum inscriptum Deo & Rex*, und starb den 30 Dec. 1623, im 37 Jahre zu Gent. W, d. Al.

**MORUS**, oder Moore, (Thomas), ein berühmter und gelehrter Engelländer, geböhren zu London 1480, hatte

einen unvergleichlichen Kopf, und wurde auf die Universität nach Oxford geschickt, woselbst er in Erlernung der griechischen Sprache und viel andern Stücken der Gelehrsamkeit fast ohne einige Anführung sehr zugenommen. Er liebte die Freyheit und ein ruhiges Leben, daher er ungern nach Hofe gieng; wurde, nachdem er sich 1523 als Sprecher im Unterhause des Parlaments mit grosser Klugheit hören lassen, erstlich zum Requetenmeister, hernach zum Ritter, ferner zum Schatzmeister, und folgendes zum Kanzler im Herzogthum Lancaster gemacht: Nachgehends in einer Gesandtschaft an den Kaiser und König in Frankreich gebraucht, auch zum Groß-Reichs-Siegel-Verwahrer und Groß-Kanzler von Engelland ernannt. Er führte unterschiedene denkwürdige Reden, und gab 1533 sein Kanzler-Amt wegen der Religions-Veränderungen, die Henricus VIII machte, auf, war dienstfertig, freundlich, und scherzte gern, doch ohne Theil seiner Autorität; hatte sich angewöhnt, die rechte Schulter höher zu tragen, als die linke, hielt nicht viel auf Ruh, trauet meistens Wasser, als gerne harte Speisen, gieng schlecht in Kleidern, ausser wenn er bey Hofe eine Parade machen mußte, und war ein Feind von vielen Complimenten. Er hatte anfangs lauter Töchter; weswegen sich seine Frau gar sehr nach einem Sohn sehnte. Da sie nun endlich einen gebahr, der bey seinem männlichen Alter ganz einfältig blieb, so sprach Morus zu ihr: Du hast so lange um einen Knaben gebeten, daß unser Sohn wol Zeit seines Lebens ein Knabe bleiben wird. Er unterhielt viel fremde Vögel und andere Thiere in seinem Hause, damit er ihre Natur möchte kennen lernen. Da er dem Könige als dem Oberhaupt der Kirchen, einen Eid zu schwören, und in seine Ehescheidung zu willigen sich weigerte, wurde er in den Tower gesetzt, und nach einigen wider ihn geführten Klagen, 1535 den 7 Jul. ohne einige Aenderung und Furchtsamkeit zu zeigen, enthauptet. Seine Tochter, Margaretha, verstand die Philosophie, machte einen schönen Vers, schrieb einen ziemlichen Periodum, und redete neben ihrer Muttersprache, gut griechisch und lateinisch, war auch in der Historie sehr bewandert. Sie soll nach ihres Vaters Tode sein Haupt nebst dessen Schriften in Silber eingeschlossen bey sich behalten haben, und deswegen zwar ins Gefängniß geworfen, aber bald wieder darans losgelassen worden seyn. Seine Schriften sind: *Utopia*; *epigrammata*; *Dialogi Luciani latine translati*; *Dialogus quod mors pro fide fugienda non sit*; *Respons. ad convitia Mart. Lutheri*; *implicatio divini auxilii contra tentationes*; *Progymnasmata*; *epistolae*; *precationes*; *disquisitio: qualis uxor deligenda?* so auch unter *Baudii amoribus* stehet; *Dissertatio de aliquot sui temporis Theologastrorum ineptiis, deque correctione translationis vulgatae novi Testamenti*; und im Englischen: *History of the pittifull Life of King Edward the fifth; the tragical history of King Richard the thirth*, die man beyde auch im ersten Tomo der 1706 zu London in folio



lio edirten *Compleat history of England* findet, welche Werke nach der Zeit zu Basel 1563, und zu Löwen 1566 zusammen gedruckt, auch zu Frankfurt 1689 in solis vom neuen wieder aufgelegt worden. Sein Leben hat Thomas Stapleton 1588 lateinisch, Ferdinando de Herrera 1585 spanisch, Domenico Regi 1625 italiänisch, ingleichen Wilhelm Ropers englisch beschrieben, welches letzte Thomas Hearne 1716 zu London nebst seinen Anmerkungen und unterschiedenen neuen Zusätzen heraus gegeben; aber nur 148 Exemplare drucken lassen. So ist auch 1726 zum andern mal, *The life of Sir Thomas More, by Thomas More* gedruckt worden. Larray hist. d'Angleterre. Wo. Ben. PB. AE. Bo. Jov. Nic.

MORUS (Thomas), ein Ur-Eufel des vorigen, aus Northshire, trat alle sein Vermögen seinem jüngern Bruder ab, und gieng als Priester nach Rom, allwo er 7 Jahr, gleichwie auch in Spanien 5 Jahr, das Interesse seiner Landsleute in acht nahm, gab eine nette Lebensbeschreibung seines Groß-Vaters in englischer Sprache heraus, welche 1726 zum andern male zu London in 8 gedruckt, auch ins Deutsche übersetzt, und 1741 mit D. Christian Gottlieb Jöchers Vorrede zu Leipzig in 8 heraus gegeben worden, und starb zu Rom 1625, 11 April, im 59 Jahre. Wo.

MORWEN, siehe Morenus, Morvan.

MORYCHUS, ein wollüstiger und verschwenderischer Tragödienschreiber, in der 85 Olympiade, von dem das Sprichwort: Scultior es Morycho, entstanden. Seine Schriften sind verloren gangen. S. Fa.

MORYSINE (Richard), siehe Morison.

MORYSON (Fines), aus Lincolnshire, studirte Jura, und reiste 10 Jahr lang durch Deutschland, Böhmen, Schweiz, Niederland, Dänemark, Pohlen, Engelland, Schottland und Irroland herum, wovon die Reisebeschreibung, nachdem er 1614 gestorben, 1619 zu London in 3 Theile in solio heraus kam. Wo.

MORZILLO (Sebast. Fox), siehe Fox.

MOSÆUS (Hann. Gam.), siehe Gomerius.

MOSANDER (Jacob), ein Carthäuser-Mönch zu Eöln, aus Flandern bürtig, verfertigte den 7 Tomum zu des Laurentii Surius Leben der Heiligen, gab auch *Adonis viennensis martyrologium* vermehrt und verbessert heraus, und starb in Mähren 1589. H. Sw.

MOSANTUS, siehe Mosant.

MOSANUS (Gerhard), ein deutscher Dominicaner-Mönch, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab ein großes Werk unter dem Titel: *Bibliotheca homiliarum & sermonum priscorum ecclesiae Patrum*, zu Lion 1588 in 4 Folianten heraus. Ech.

MOSANUS (Hubertus), siehe Becmann (Johann Christ).

MOSANUS (Theophilus), siehe Sculterus (Abraham).

MOSBACH (Samuel), der ältere, auf Sachsendorf und Streuben, J. U. Doctor, vormalis Graf Alberti

zu Schwarzburg, nachmals Herzog Friedrich Wilhelm, der Chur Sachsen Administratoris Cansler, starb im 48 Jahre seines Alters zu Leipzig 1603 den 9 Febr. Vog.

MOSBACH (Samuel), der jüngere, ein Sohn des vorhergehenden, war Doctor Juris, Professor zu Leipzig, Canonicus zu Raumburg, und im churfürstlich-sächsischen Ober-Hofgerichte Assessor, schrieb unterschiedene Disputationes theoretico-practicas, ad L. civil. 27 ff. de rebus creditis; de usucapionibus &c. und starb den 2 Mart. 1649, im 65 Jahre. W. d.

MOSCA (Caspar), ein Priester von Salerno, in Neapolis, ließ 1594 *Catalogum de talernitanæ ecclesiæ episcopis & archiepiscopis* drucken. To.

MOSCARDO, siehe Mascardo.

MOSCATELLUS, oder Muscatellus, (Joh. Bernhardin), ein Neapolitaner, schrieb *la prattica de' tribunali*, welches Buch 1600 zu Frankfurt auch lateinisch in 8 gedruckt, hernach aber von Francisco Maria Prato 1646 vermehrt heraus gegeben worden. To.

MOSCATELLUS (Philipp), ein Mönch und Prediger von dem Orden des heiligen Hieronymi, geboren zu Vicenza 1592, studirte zu Padua unter Phil. Sabro, lehrte hernach unter seinen Ordens-Brüdern die Philosophie und Theologie, gab auch einen guten Prediger ab, schrieb *Partes 2 controversiarum pro defensione Philippi Fabri adversus patrem Xantem Marialem, de potentia neutra wider eben denselben*, und ist in seinem Vaterlande 1631 gestorben. Tom. Pap.

MOSCHEROSCH (Johann Michael), ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, bey welcher er den Namen des Träumenden, sonst Philander von Sitzenwald geführt, ist zu Willstädt im Hanauischen 1600 den 5 Mart. geboren, hat zu Straßburg studirt, auch allda die Magister-Würde angenommen, und sich nachgehends in Frankreich in der französischen Sprache, und den Exercitiis perfectionirt, werauf er Hofmeister bey den jungen Grafen von Leiningen-Dachsburg, ferner Amtmann bey dem Grafen von Erdingen, wie auch Rath und Amtmann zu Winstringen, nachgehends schwedischer Kriegs-Rath, ingleichen Secretarius und Fiscal zu Straßburg, und endlich 1656 bey dem Grafen Friedrich Casimir zu Hanau, Rath und Präsident bey der Canzley, Cammer und Confistorio worden. Er hat auch bey dem Churfürsten Johann Philipp zu Maynz, und bey der Landgräfin Hedwig Sophia, zu Hessen, die Stelle eines Raths bekleidet, *Technologiam germanicam & gallicam; dissertationes de polirico; in omnem curam parentum; Georg. Gumpelzheimeri gymnasium de academicis exercitationibus, cum suo auctario; epigrammatum centurias 6; Jac. Wimpelingii catalogum episcoporum argentinenisium; ejusd. Deutschland zur Ehre der Stadt Schlettstadt und des Rheinstroms; Sam. Bernhards Anleitung zu einem adelichen Leben, aus dem Französischen übersezt; epistolam de*  
K 3 imagine



imagine reipublicæ argentinensis; sonderlich aber, unter dem Nahmen Philander von Sittenwald 14 wunderliche und wahrhafte Gesichte, d. i. Straß-Schriefften, als: den Schergen: Teufel, das Welt: Weisen, Venus: Narren, Todten: Heer, letztes Gericht, Höllen: Kinder, Hoffschule, à la Mode-Bekehr: aus, Hanns hinüber Gans herüber, Weiber: Lob, Thürmer, Podagra, Soldaten: Leben, und Reformation, heraus gegeben, welche leßtern er anfangs einzeln ediret, und allein vor seine Arbeit erkannt, auch 1650 zu Straßburg in 8 zusammen drucken lassen; worauf er zu Worms, als er seinen Sohn zu Frankfurt besuchen wollen, 1669, 4 April gestorben. Fr. H. W., d. Arn.

**MOSCHETTA** (Valerius), ein Dominicaner von Padua, florirte zu Ende des 16 Seculi, und lehrte anfangs hin und wieder unter seinen Ordens-Brüdern, fieng hernach an, sich auf die Historie seines Ordens zu legen, und schrieb Vitam b. Joannis Vicentini und S. Justina; de Prioribus cœnobii S. Augustini paravinii, de ædificatione ecclesiæ, de altaribus, reliquiis & vicis illustribus ejusdem, welches letztere Werk zu Padua im Manuscripte liegt. Ech.

**MOSCHION** oder Muschion, oder Musion, ein Schüler des Asclepiadis, wird gemeinlich Corrector genannt, weil er einige Meinungen seines Lehrmeisters soll verändert haben. Ob er eben derjenige griechische Arzt gewesen, der nach Plinii Bericht ein eigenes Buch de raphano geschrieben, ist ungewiß. Galenus gedenket auch eines Moschionis, der ein κοσμητικόν, oder besonderes Werk de ornatu publiciret, und le Clerc hat wahrscheinlich machen wollen, daß die noch vorhandene Schrift περί γυναικείων παθῶν, oder de mulierum morbis, welche mit in Isr. Spachii collectione gynæciorum steht, diesem Moschioni zugehöre, der allem Ansehn nach zu den Zeiten des Hieronis gelebt. Es citiret auch Athenæus einen Moschionem, welcher einen eigenen Tractat de nave Hieronis soll verfertigt haben. Es werden ihm auch ὑποθήκαι beygelegt, die in der Universitäts-Bibliothek zu Leiden im Manuscripte liegen: Seine Schrift de pessariis scheint mit dem 131 Capitel seines Werks de morbis mulieribus einerley zu seyn. Fa. Cle.

**MOSCHION**, ein Tragödien- und Comödienschreiber, dessen Themistocles, Telephus und Pheræ beym Stobæo citirt gefunden werden, davon man einige Fragmenta in Fulvii Ursini Collection, und Hug. Grotii excerptis ex Tragicis & Comicis, sein Bildniß aber in Jac. Gronovii thesauro T. II antrifft. CA. Fa.

**MOSCHOPULUS** (Emanuel), ein griechischer Grammaticus von Creta, florirte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb Erotemata; ἐπιμετρημαὶ & scholia in Philostrati heroica, die noch in den Bibliotheken im Manuscripte anzutreffen sind. Es werden zwar unter seinem Nahmen noch andere Schriefften, als Synoplis vitæ Euripidis; scholia in Pindari Olympioni-

ca; de dialecto ionica; de spiritibus; de solæcismis & paræmiæ; scholia in antiqua epigrammata; Lexicon & commentario de metris, und libellus de quadratis magicis im Manuscript angetroffen; ob aber solche von ihm oder dem folgenden gleiches Namens verfertigt worden, ist unausgemacht. Fa.

**MOSCHOPULUS** (Emanuel), ein Griechische von Constantinopel, lebte in der Mitte des 15 Seculi, gieng 1453, als Constantinopel von den Türken erobert wurde, nach Italien, schrieb συλλογὴν διορθῶν Ἀττικῶν, welche nebst dem Phrynichio und andern Aldus zuerst edirt; methodum artis grammaticæ, so mit 33 Büchern zu Basel 1540 gedruckt worden; de grammatica exercitatione; de constructione nominum & verborum; de prosodia; scholia in Hesiodi opera & dies; libellum de modo examinandæ orationis; scholia paraphrastica in Iliadem, welche mit Joach. Camerarii Anmerkungen gedruckt worden. Fa. Simler.

**MOSCHUS**, siehe Mochus.

**MOSCHUS**, ein griechischer Poet, von Syracusa aus Sicilien, lebte im Jahr der Welt 3790. Seine noch übrigen wenigen Idyllia sind mit des Bionis carminibus zusammen in London, Paris und Antwerpen heraus gekommen. Fa. Fab.

**MOSCHUS** (Franciscus), ein JETus, Historicus und Poet von Nivelles in Brabant, lebte zu Ende des 16 Seculi, war anfangs Canonicus zu Arras, wurde hernach Pastor zu Armentieres, schrieb Vitas Simonis Alnenfis, Arnulphi Villariensis und Mariæ Oigniacensis; apologiam pro Sanctorum reliquiis; paradisum b. Mariæ Virginis; catalogum cœnobiarcharum oigniacensium, und gab Jac. de Vitriaco historiam orientalem & occidentalem cum notis heraus; hinterließ auch vieles in gebundener und ungebundener Rede im Manuscript. A. Sw.

**MOSCHUS** (Johannes), sonst Eucrates zugenahmt, und deswegen von einigen verstümmelter Weise Evi-ratus, oder Everates genannt, ein Mönch im Kloster St. Theodosii, lebte im Jahr Christi 630, reiste aus Begierde, die vornehmsten Klöster in der Welt zu besuchen, mit Sophronio nach Alexandrien, Rom u. und schrieb mit dessen Beyhülfe ein Werk unter dem Titel: Pratum spirituale, so in der Bibliotheca Patrum, und in dem andern Tomo der Monum. eccles. græcæ des Cotelerii zu finden, auch besonders gedruckt und in verschiedene Sprachen übersetzt ist; tr. de vitis Patrum, welchen Herib. Rosweyodus 1617 lateinisch mit Anmerkungen edirt; tr. de horis canonicis, welcher letztere unter andern 1483 zu Basel in 4 gedruckt worden. Ol. Fa.

**MOSCICENSIS** (Matthias), ein Pöhle, war Professor Philosophiæ zu Cracau, schrieb Carmina, und starb 1623 an der Pest. St.

**MOSCICENSIS** (Nicolaus), ein Doctor Theologiæ und Prediger: Mönch zu Cracan, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Institutiones logicas; elementa confessionis; tabulas sacramentorum, irregularitarum, censu-



cenfurarum, affinitatis; ordinandorum examinandi modum &c. St.

**MOSCOROVIVS** (Hieronymus), ein pohlischer Ritter, aus dem herzoglichen Stamme Schweidnitz in Schlessien, war der Stifter der czacovianischen Kirchen, ward oft von der Ritterschaft als Deputirter auf die Reichs-Tage verschickt, schrieb wider Petritium einen evangelischen Prediger; Sublationem pudefactionis c. Petrum Scargam Jesuitam; refutationem libri *Smiglecii* de baptismo; refutationem appendicis *Mart. Smiglecii* ipsi opposita; refutationem duorum librorum *Smiglecii* de erroribus Arianorum, und starb den 19 Jul. 1625. W, d.

de **MOSCOSCO** & Sandoval (Balthasar), ein spanischer Cardinal und Erzbischoff von Toledo, war wegen seiner Mildthätigkeit gegen die Armen berühmt, schrieb Epistolam circa mysterium immaculatæ conceptionis Mariæ, und starb zu Toledo im Sept. 1665, im 77 Jahre. Ol.

**MOSE**, siehe Moses.

**MOSEL** (Wolfgang), siehe Musculus (Wolfg.).

**MOSELLANUS** (Petr.), siehe Schade.

**MOSEMANN**, siehe Fabronius.

**MOSER** (Johann), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, wo sein Vater Zacharias Conrector war, ward 1688 Pastor an der Marien-Kirche zu Osnabrück in Westphalen, schrieb versuchten und treuerfundenen Abraham, in 12 Predigten; opus de vaticiniis prophetis, quæ N. T. tempora spectant, das er aber nicht völlig zu Stande gebracht, sondern darüber den 2 Jul. 1699, im 36 Jahre gestorben. Mol.

**MOSES**, der älteste unter allen Scribenten, war ein Sohn des Amram und der Jochebed, aus dem Stamme Levi. Als er von seiner Mutter in den Nil geworfen worden, ließ ihn Pharaonis Prinzessin, mit Rahmen Thermuthis oder Merchis, wieder aus dem Wasser heraus nehmen, wovon er den Namen Moses bekommen, da er sonst von seinen Eltern vorher Joachim soll genennet worden seyn. Er wurde von besagter Prinzessin an Kindes stat angenommen, und auf dero Befehl erstlich von seiner Mutter auferzogen, hernach aber in aller Weisheit der Egypter, als der Arithmetice, Geometrie, Astronomie, Music u. d. gl. unterwiesen. Doch achtete er solche zeitliche Glückseligkeit nichts, nahm sich auf göttlichen Befehl des Volcks Israel an, und führte solches nach vielen verrichteten Wundern aus Egypten. Als er sich aber auf dem Zuge durch die Wüsten selbst an Gott versündigte, mußte er auf dem Berge Pisga, ausser dem gelobten Lande, im 120 Jahre seines Alters sterben, da ihn denn Gott selbst durch die Engel also begraben lassen, daß niemand jemals sein Grab finden können. Er ist der Verfasser von dem Pentateucho, oder den 5 Büchern Moses. *Gaulminus* de vita & morte Moysis. *Serpilii* personalia Moysis. *Carpzov.* introduct. ad libros canon.

**MOSES**, ein unbekannter Rabbi, von dem eine Widerlegung des R. Nehemia Chaija Chajon in der oppenheimer Bibliothec im Manuscripte liegt. W.

**MOSES**, ein Rabbin zu Ende des 17 Seculi, und dessen Sohn, welcher das Buch יסודי שם geschrieben, hat expositionem in Exod. XXXIX, 30, unter dem Titel: Sanctitas Dei ex Exod. XVI, 23, zu Frankfurt an der Oder 1700 in 4 edirt. W.

**MOSES** ben Aaron, ein Rabbi von Erptisch in Mähren, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat כיצד סדר משנה quomodo (se habet) studium talmudicum zu Lublin 1635 in 4 edirt. W.

**MOSES** ben Aaron, ein bekehrter Jude, wurde 1696 zu Schweinsfurt getauft, und schrieb Narrationem de occasione conversionis suæ, welche in Heurnischii dar-malen gehaltenen und in ermeldtem Jahre edirter Predigt stehet. W.

**MOSES** ben Abraham, ein Rabbi aus Provence in Frankreich, lebte im 16 Seculo, und schrieb Animadversiones super inquisitionem dierum mundi R. *Asaria de Rubis*, die zu Mantua 1574 in 4 zusammen gedruckt worden. W.

**MOSES** ben Abraham, ein Jude im 16 Seculo, war Ober-Rabbi zu Premislaw, und schrieb דברי משה, voluit Moses ex Devt. I, 5; baculum Moysi ex Exod. IV, 20, oder de benedictionibus & precibus. Er ist auch Verfasser ספר יצירה, die zu Ende des Buchs עין יעקב stehen. W.

**MOSES** Aegyptius, siehe Maimonides.

**MOSES** Aghelæus, ein syrischer Scribent, lebte A. E. 550, und übersetzte die Glaphyra S. Cyrilli Alexandrini aus dem Griechischen in das Syrische, schrieb auch einen Brief an Paphnuthium, daraus man sieht, daß die syrische Uebersetzung der Bibel sehr alt sey. Af.

**MOSES** Alaschkar ben Isaac, ein Rabbi zu Ende des 15 Seculi, widerlegte den R. Schem Tov, der wider Aben Esram, Maimonidem und Gersonidem geschrieben hatte, welches Werk Baruch Uziel unter dem Titel דברי משה, zu Ferrara 1557 in 4 heraus gegeben; schrieb auch qualita & responsa legalia; einige Gebete, die in ספר יצירה stehen, und magnificentiam Jacobi ex Amos VIII, 7, welches letztere noch im Manuscripte liegt. W.

**MOSES** Alarinus, ein jüdischer Medicus zu Spoleto, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat Galeni 3 Bücher über den Hippocratem de aëre, locis & aquis, wie auch den *Themistium* in Aristotelem de cælo lateinisch übersetzt. W.

**MOSES** Alschech, siehe Alschech.

**MOSES** Armenus, siehe Moses Chorenensis.

R. **MOSES** ben Benjamin Wolf, ein jüdischer Medicus zu Kalisch in Pohlen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb Hæreditatem Moysi, wie auch exaltabitur Moses, so 2 medicinische Werke und zu Frankfurt am Mayn 1677 und 1679 gedruckt sind. W.

**MOSES**



MOSES Brasiliensis, ein Rabbiner, in der andern Hälfte des 16 Seculi, schrieb *Peetus elevationis ex Exod. XXIX, 27*, so in der oppenheimer Bibliothec im Manuscripte liegt. W.

MOSES Bar-Cepha, ein Jacobit, lebte am Ende des 10 Seculi, war an verschiedenen Orten in Syrien Bischoff, und schrieb de opere sex dierum; Commentaria in testamentum vetus & novum; Anaphoram, welche Renaudot in das Lateinische übersetzt; Commentaria in liturgiam; de anima librum; de sectis tractatum; expositionem mysteriorum, quæ in tonsura monachorum continentur; Homilias in præcipuas anni solemnitates; commentarium de paradiso ad Ignatium, den Andreas Masius 1569 zu Antwerpen mit einer Vorrede von Barcephæ Leben und Schriften heraus gegeben, welche Uebersetzung hernach der Bibliothecæ Patrum und den Criticis sacris einverleibt worden. Aft. Plin.

MOSE ben Chajim Schabrai, ein Rabbiner zu Thessalonich, in der Mitte des 17 Seculi, gab daselbst 1651 seines Vaters Responsa super Arba Turim in folio heraus. Von ihm selber aber stehet ein und anderes in *Aaron ben Chajim* משה אהרן. W.

MOSES ben Chajim ben Schem Tov Pisante, ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb Statuta paschatis, oder Comm. in Aggada paschalem; lumen præcepti ex Prov. VII, 22, oder Comm. in *Salomonis ben Gavirol* משה אהרן. W.

MOSES ben Chajim Zelach, ein Rabbiner zu Jerusalem, in der andern Hälfte des 17 Seculi, hat die an Maimonidem geschriebenen Briefe zu Venedig 1665 in 12 zum drittenmal auflegen lassen. W.

MOSES ben Chaviv ben Schem Tov, ein Rabbiner zu Ende des 15 Seculi, schrieb Vias jucundas ex Prov. III, 17, so ein grammaticalisches Werk ist; medelam linguæ ex Prov. XV, 4, oder eine grammaticam; florem lilii ex 1 Reg. VII, 26, so auch ein grammaticalisches Werk ist; Comm. in בְּהִיחַת עֵלֶם; vocem Domini cum virtute, und מַחֲנֶה אֱלֹהִים ex Gen. XXXII, 2, welche beyde letztern noch im Manuscripte liegen. W.

MOSES ben Chaviv, ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, lehrte zu Jerusalem, und erklärte den Talmud. Er schrieb de ratione dandi libellum repudii & de jure leviratus; expositionem tractatum quorundam talmudicorum, unter dem Titel: Nomina in terris; auxilium mulierum super עֲנִינָהּ רֵאִימָה, wie auch ein Responsum, so unter R. *Mordechai* Levitæ responsis p. 262 sq. stehet, und starb 1696. W.

MOSES Armenus Chorenensis, lebte in der Mitte des 5 Seculi, und schrieb in armenischer Sprache 3 Bücher von der armenischen Historie, welche 1695 zu Amsterdam in armenischer Sprache gedruckt worden. Heinrich Brenner hat dieselbe 1723 lateinisch mit Anmerkungen zu Stockholm in 4, Whistons Schizne aber, Wilhelm und George, 1736 mit einer lateinischen Uebersetzung zu London in 4 auflegen lassen.

MOSES Cohen, ein Rabbiner von Lunel in Frankreich, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb Animadvertiones in *Maimonide* Jad chafaka; מנהג עמקו, revelans profunda ex Job. XII, 22; משוּבֵּב נְחִיבוֹ, restituens tramites ex Ef. LVIII, 12, davon noch nichts heraus ist. W.

MOSES Cohen, ein Rabbiner von Corcyra, zu Anfang des 17 Seculi, hat מִשְׁנֵי רִרִי, cecinit Moses ex Exod. XV, 1, oder Canticum super Esther, und Comm. in Targum unter dem Titel: Exemplar scriptionis legis geschrieben, davon das letztere noch nicht heraus ist. W.

MOSES Cohen, einer der vornehmsten Rabbinen zu Metz im 17 Seculo, hat ein Gebet wider die Drangsalen, welche den Juden in Pohlen esodem zugesossen, nebst einem kleinen Commentario zu Amsterdam 1699 in 4 edirt. W.

MOSES Cracoviensis, siehe Kemper (Joh.).

MOSE ben Daniel, ein polnischer Rabbiner zu Solkoy, im Anfange des 18 Seculi, schrieb de uibus, oder de phrasibus talmudicis, welches Buch in *Hennr. Jac. van Baskuyzen* clave talmud. maxima mit dessen lateinischen Uebersetzungen und Anmerkungen stehet. W.

MOSE ben Dias, ein portugiesischer Rabbiner, zu Ende des 17 Seculi, gab *Meditaciones sobre el Genesis* zu Amsterdam 1697 in 4 heraus. W.

MOSES Eisenstad, ein Prager Rabbiner, im Anfange des 18 Seculi, gab Librum de arithmetica zu Dyrenfurt 1712 in 12 heraus, übersetzte auch R. Kalonymi Buch אבן נור, und einen Theil von R. Immanuel's מחברות ins Deutsche; letzteres aber liegt noch im Manuscript. W.

MOSES ben Elia, ein Rabbiner zu Constantinopel, aus der Karaiten Secte, starb 1572, im 18 Jahre, und soll 245 Bücher geschrieben haben, die in dem grossen Brande zu Constantinopel bis auf 6 verloren gingen, unter denen eines, baculus Dei genannt, und noch ein anders de gradibus prohibitis consanguinitatis, ist, die noch im Manuscripte liegen. W.

MOSES ben Elia Pobian, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, hat den Jobum hebräisch, nebst der griechischen Uebersetzung, zu Constantinopel 1576 in 4 edirt, auch die Sprüche Salomonis in eben solche Sprache übersetzt, welches letztere Werk aber noch nicht heraus zu seyn scheint. W.

R. MOSES ben Elieser, ein Rabbiner um die Mitte des 17 Seculi, hat seines Bruders *Mosis Isarles* quæsitæ & responsa zu Cracau 1640 in 4 edirt. W.

R. MOSE ben Elieser, ein Rabbiner zu Posen in Mähren bürgerlich, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb כְּשֵׁרֵי צֶדֶק, annunciaui justitiam ex Psalm. XL, 10, so zu Amsterdam 1686 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Elfus, ein Rabbiner, vermuthlich, weil er aus Elsass gewesen, also zugenahmt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab Institutionem de ratione mactandi ani-



di animalia in jüdisch-deutscher Sprache zu Hanau 1718 in folio heraus. W.

MOSE ben Elia, ein polnischer Rabbi von Wenzgrow, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel: *Fœdus baculi Moïsi*, einen weitläufigen Comm. in Haggada paschalem, so zu Berlin 1701 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Elia, ein polnischer Rabbi, im Anfange des 18 Seculi, war erst in Klein-Pohlen, hernach zu Premislaw Synagogus, und schrieb unter dem Titel: *Facies Moïsi ex Exod. XXXII, 35*, novellas expositiones in Aggadoth Talmudis babylon. & hierosol. welche zu Wilmersdorf 1716 in 4 gedruckt worden. Seine noch ungedruckten Schriften sind: Comm. in legem; observationes oder Chidduschim; observationes super Halachoth & Aggadoth; *וירא*, welches letztere zu Solkow 1721 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Aben Ezra ben Isaac, ein berühmter Rabbi, ist 1100 gestorben, nachdem er *ספר העקב*, oder ein Buch, so allerhand Gesänge in sich hält, geschrieben. Es liegt in der oppenheimerischen Bibliothec im Manuscript, soll auch zu Constantinopel gedruckt, aber sehr rar zu haben seyn; *ערוגת הבושם*, aus Fest Gebeten bestehend; *הרכבה*, sive disceptatio pro homine vitam spiritualem agente, so mit des Jedaja Sapperini Büchlein *לשרי* zu Venedig 1599 in 4 gedruckt; *ו' תרשיש*, oder Verse, die aus 1210 Reimen bestehen. W.

MOSES Germanus, siehe Speeth (Joh. Petrus).

MOSES, ein Rabbi, und Enkel R. Gerson, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und schrieb *Librum mensæ*, darinne er die *Decisiones Gemaræ* colligirt, brachte aber solches Buch nicht völlig zu Stande, sondern sein Sohn Samuel hat es 1190 absolvirt. W.

MOSES Gerundensis, siehe Nachmanides.

MOSES Gerundensis, ein spanischer Rabbi, im Anfange des 15 Seculi, hat wider Paulum Burgensem geschrieben. W.

MOSES Henochus, ein Rabbi zu Jerusalem, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Librum visionis seu speculum*, so insgemein nur der Brandspiegel genennet wird, und zu Basel 1602 in 4 gedruckt, auch anderer Orten aufgelegt ist. W.

MOSES Hierosolymitanus, ein Rabbi im 16 Seculo, schrieb *Pectus agitationis ex Exod. XXIX, 27*, so in der oppenh. Bibliothec noch im Manuscripte liegt. W.

MOSES ben Hillel, ein Rabbi zu Ende des 17 Seculi, hat seines Vaters Buch *חבריה* zu Dyrensfurt 1691 in folio edirt. W.

MOSES ben Jacob Koppel, ein polnischer Rabbi zu Lemberg, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel: *Scriptio selecta & stylus Scripturæ*, eine Anweisung zu den Briefen, die zu Cracau 1659 in 8 gedruckt worden.

Gelehrt. Lexic. T. III.

MOSES ben Jacob, ein Rabbi zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *חנן*, chrenodia, welche zu Ende des Kinoth lubliner Edition von 1617 in 4 steht. W.

MOSES Jakir, ein Rabbi in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *Portam oculorum*, so ein moralisches Buch ist, und zu Amsterdam 1633 mit jüdisch-deutscher Uebersetzung gedruckt worden. W.

MOSES ben Jehuda, ein Rabbi in der andern Helffte des 13 Seculi, schrieb *Doctorem oder Stimulum discipulorum*, und *pomum aureum ex Prov. XXV, 11*, oder eine Erklärung der schweren Stellen, die sich in *Aben Ezra commentario* in *Pentateuchum* befinden, welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. W.

MOSES ben Jehuda, ein Rabbi im 16 Seculo, schrieb *Compendium explanationis talmudicæ*, so zu Venedig 1574 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Jekuthiel, siehe Jekuthiel.

MOSES ben Joel Chavilna, ein Rabbi zu Ende des 17 Seculi, hat eine Predigt von der Buße geschrieben, welche in R. *Elia ben Sal. Abrahams* *שב שמו* mit steht. W.

MOSES ben Joseph, ein Rabbi von Bendin ben Breslau, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *Institutionem pro pueris*, davon der erste Theil zu Amsterdam 1715 in 8 gedruckt worden; *ordinem mercatorum & cambiorum*, so den andern Theil vom vorigen Werke ausmacht. W.

MOSES ben Joseph Bezaleel, ein Rabbi im 17 Seculo, verwaltete unter den Seinen das Richter-Amt, und schrieb *Expositionem vocum difficiliorum in Machsor*, it. in *Selichoth*. W.

MOSES ben Joseph Mose, ein Rabbi im Anfange des 18 Seculi, gab *Mos. Corduero* *מור ברבר* correcter und mit einer Vorrede zu Fürth 1701 in 8 heraus. W.

MOSES ben Joseph Pig, ein Rabbi im 16 Seculo, schrieb *Memoriale legis Moïsi*, so ein Register der vornehmsten Sachen in beyderley Talmud und öfters gedruckt ist, und starb zu Adrianopel 1570. W.

MOSES ben Joseph de Trani, ein italienischer Rabbi, lebte 1570 zu Zaphet, und schrieb *Epistolam de liberatione seculi*; *domum Dei ex Gen. XXVIII, 17*; Predigten über das Gesetz; *קריה ארבע* ex *Jos. XV, 13*; *civitatem librariam* ex *Jos. XV, 15*, oder *Compendium jurium Hebræorum*; *quaestiones & responsiones*. W.

MOSES ben Joseph de Trani, ein italienischer Rabbi, aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat seines Vaters *פנח פנח* zu Venedig, und dessen *responsa* zu Constantinopel mit einer weitläufigen Vorrede edirt. W.

R. MOSES ben Josua, ein jüdischer Prediger von Marbonne, lebte im 11 Seculo, und schrieb einen Comm. in legem, so noch nicht gedruckt ist. W.

MOSES ben Josua Hai, ein Rabbi von Marbonne, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb *Quæstiones*



tionibus super Averroem; übersehte auch Algazali Buch de opinionibus philosophorum circa providentiam divinam aus dem Arabischen ins Hebräische. Seine expositio nominis tetragrammati und explicatio libri More Nevochim liegen noch im Manuscript. W.

MOSES Isaac ben Baruch, ein böhmischer Rabbi zu Redwitz, im Anfange des 18 Seculi, schrieb סידור התורה, oder einen Unterricht die paraschas betreffend, so zu Offenbach 1722 in 8 gedruckt worden. W.

MOSES ben Isaac, ein jüdischer Cabbaliste, schrieb ein cabbalistisches Buch, unter dem Titel: Cognitio proprietatum divinarum, so noch im Manuscripte liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, ist nicht bekannt. W.

MOSE ben Isaac, ein Rabbi im 17 Seculo, war Ober-Rabbine in Polhynien, und ließ an seinen Brüdern R. Meir einige qualita ergehen, welche in dessen zu Amsterdam 1715 gedruckten נאמרים stehen. W.

MOSES ben Isaac Pisantz, ein polhnischer Rabbi, in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb Expositionem mysticam Aggadoth, die zu Cracan 1589 in folio gedruckt worden; eine Predigt, darinne sich alle Worte mit einem ך anfangen; columnam cultus, oder Unterricht vor die Schul-Jugend. W.

MOSES ben Isaac Sprinzt, ein Rabbi von Cremnitz, lebte zu Ende des 17 Seculi in Klein-Pohlen, und gab R. David ben Samuels comm. in Raschium mit Anmerkungen, wie auch R. Salomons ben Zevi Hirsch comm. in Pirke Avoth heraus. W.

MOSES ben Isaschar Levita, sonst auch Moses Schertel genannt, ein Prager-Jude, im Anfange des 17 Seculi, schrieb Expositionem judæo-germanicam in Pentateuchum, unter dem Titel: Explanavit Moses ex Deut. I, 5, und doctrinam bonam ex Prov. IV, 2, so eine Auslegung über die andern biblischen Bücher ist. W.

MOSES ben Isaschar, ein Rabbi zu Essen in Westphalen, zu Ende des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel: Ambulans in via perfecta ex Ps. CI, 6 einen kleinen Commentarium in Ps. CXIX; ferner Commentationem in sectionem Geneseos primam seu Berschith. W.

MOSE ben Israel, ein landsberger Rabbi, im Anfange des 18 Seculi, schrieb Ablationem scribarum und שומר מצוות, fidei servans ex Es. XXVI, 2, das von der erste Theil zu Offenbach 1724 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Israel Naphthali, ein Prager-Rabbi, in dem Mittel des 17 Seculi, schrieb דרכי ציון, via Sionis ex Thren. I, 4, welches Werckgen 1650 heraus gekommen. W.

MOSES ben Israel, ein Rabbi im 17 Seculo, verwaltete an der würzburger Synagoge das Richter-Amt, wurde aber von dar vertrieben, und schrieb Domum Patrum ex Exod. XII, 3, oder einen Comment.

über die 15 Stufen Psalmen, der zu Wilmersdorf 1712 in 4 gedruckt worden. W.

MOSE Kastlatz, ein spanischer Rabbi aus Castilien, daher er auch seinen Zunahmen hat, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb einige Responsa, welche in Josephi Transensis responsis stehen. W.

MOSES Kortsensis, siehe Moses Mikkozzi.

MOSES de Leon, ein spanischer Rabbi zu Ende des 13 Seculi, von seinem Vaterlande zugenahmt, hielt sich zu Albicella auf, und schrieb ein Buch wider die Karaer, so noch im Manuscripte liegt. W.

MOSES Levi Alkaberz, ein Rabbi aus der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb ein cabbalistisches Buch unter dem Titel: Domus Domini, oder de divinitatis throno, so noch nicht heraus ist. W.

MOSES Levita, ein Rabbi zu Constantinopel, schrieb Portam Ephraimi, auch verschiedene responsa, die noch nicht gedruckt sind, und starb 1689, im 68 Jahre. W.

MOSES Lublinensis, ein polhnischer Rabbi im 17 Seculo, schrieb Observationes in Codices quosdam talmudicos, die mit R. Sam. Eidels חרשי הלכות heraus gekommen. In des Aaron Sam. Keidenowers responsis, die in der uffenbachischen Bibliothec im Manuscripte liegen, trifft man noch ein und anderes mehr von ihm an. W.

MOSES Maccoth, ein Rabbi in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb Novellas expositiones Cod. Maccoth, welche zu Constantinopel 1542 gedruckt worden. W.

MOSES ben Machir, ein Rabbi von Zaphet, war Rector der Academie zu Enzaithun, lebte im 16 Seculo, und schrieb Ordinem diei, seu expositionem precum judaicarum, nebst einem Comm. in Ecclesiasten, so zu Venedig 1599 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Maimon, siehe Maimonides.

MOSES Mardenus, oder Antiochenus, von Geburt ein Assyrier, ist im 16 Seculo vom Patriarchen zu Antiochia nach Rom gesandt worden, und hat ein syrisch neues Testament heraus gegeben. H.

MOSE ben Manoach Hendel, ein Prager-Jude, in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab daselbst seines Vaters Buch הכנה מנחה 1585 in 4 heraus. W.

MOSES ben Matatia ben Samuel לביב, ein Rabbi zu Ende des 16 Seculi, hat eine Vorrede über das Buch משנה שמואל zu Venedig 1590 in folio ebirt. W.

MOSES Medinensis, ein spanischer Rabbi an der Synagoge seiner Landsmannschaft zu Londen, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb einen Brief de providentia divina in portugiesischer Sprache, welcher David Nieto Streitsache mit angeht, und vor dessen Buche de providentia divina steht. W.

MOSES ben Meir, ein Archisynagogus in Währen, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb viam Mosis, so zu Amsterdam 1689 in 12 gedruckt worden. W.



- MOSE ben Meir, ein unbekannter Rabbi, von dem ein Comment. in More Nevochim in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscripte liegt. W.
- MOSES ben Menachem, ein jüdischer Medicus, im Anfange des 17 Seculi, hat responsa geschrieben, welche in *Jac. Heilbronn* יעקב היילברון stehen. W.
- MOSES ben Menachem, ein Rabbi zu Niclasburg in Ungarn, im Anfange des 18 Seculi, von Prag gebürtig, schrieb ויקרא משה & congregavit Moses ex Exod. XXXV, 1; וירע קרע, seinen sanctum ex Es. VI, 53, und historiam de demonio ejecto, welche dem vorigen Werke mit angefügt ist; clavem cabbala und barbam sanctitatis, welche beyde letztern noch nicht heraus sind. W.
- MOSES ben Michael, ein venetianischer Rabbiner, im 17 Seculo, schrieb Comm. super Choschen mischpath, versertigte auch ein Register über R. Jos. Isaschar שלוש שריים. W.
- MOSE ben Michael, ein Dessauer Rabbiner von Merseburg, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ließ das Buch שרי דורא mit einigen Zusätzen zu Jeshnitz 1724 in folio wieder auflegen. W.
- MOSES ben Michel, ein jüdischer Priester, in der letzten Helffte des 17 Seculi, gab Stylum scribae ex Ps. XLV, 2 zu Fürth 1681 in 8 heraus. W.
- MOSES Mikkozi, oder Kozzenis, ein spanischer Rabbi, im 13 Seculo, hat ein gelehrtes Buch über die Gebote des jüdischen Gesetzes, unter dem Titel: Sepher Mizvoth gadol, welches zu Venedig 1547 gedruckt worden, geschrieben. Bar. W.
- MOSES Mizzordi, ein Rabbi von Constantinopel, war aus der Karaiten Secte, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Dextram Mosi, oder comm. in legem; praecepta Mosi, die noch beyde im Manuscripte liegen, und eine Epistel, die in *Jebuda Poki* שרי יבודה steht. W.
- MOSES Mintz, oder Moguntinus, ein Rabbi im Anfange des 17 Seculi, schrieb quaestiones & responsiones, welche zu Cracau 1614 in 4 gedruckt worden. W.
- MOSES ben Mordechai, ein Rabbi zu Ende des 17 Seculi, war Archisynagogus zu Crotoschin. Man trifft von ihm verschiedenes in R. Meir ben Isaac responsis an. W.
- MOSES ben Mordechai Sacura, ein venetianischer Rabbi und netter Poet, in der Mitte des 17 Seculi, von spanischen Eltern zu Amsterdam geboren, schrieb Scientes intelligentiam ex 1 Chron. XII, 32; viam veritatis ex Gen. XXIV, 48; Carmina, unter dem Titel: Ecce omnia nova sunt; infernum dispositum ex Es. XXX, 33 &c.; commentirte auch über verschiedene Stellen der Mischna, gab vieler andern ihre Schriftten verbessert heraus, und starb zu Mantua 1698. W.
- MOSES ben Mordechai, ein Rabbi von Braunschweig, im Anfange des 17 Seculi, schrieb Ordinationes sacrificii, so zu Prag 1604 in 4 gedruckt worden. W.
- MOSES Narbonensis, ein Rabbi in der Mitte des 14 Seculi, schrieb Comm. in Maimonida More Nevochim; comm. in logicam Algazali; comm. in li-

- bros de anima; comm. in librum threnorum; übersetzte auch verschiedenes aus dem Arabischen ins Hebräische. W.
- MOSES ben Noach Isaac Leibschütz, ein Rabbi in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel: Panis duplex ex Exod. XVI, 22 einen Comm. in Mischnam, auch einen Comm. in Pirke Avoth. W.
- MOSES Patto, siehe Patto.
- MOSES Provincialis, ein Rabbi aus dem 16 Seculo, schrieb Animadversionem de diebus mundi contra Azariam de Rubeis, welche zu Ende des Buchs Meor Enajim steht; Smegma seu aroma orientale; qualita & responsa; defensionem libelli repudii; commentar. hebr. super Apollonium Pergaeum, und starb 1577. W.
- MOSES Raphael, ein Rabbi von London, im Anfange des 18 Seculi, gab Librum precum judaicarum zu Amsterdam 1712 in 8 heraus. W.
- MOSES Rita, oder de Reate, ein italiänischer Rabbi, von seiner Vaterstadt zugenahmt, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in Versen etliche Gebete, welche nach ihren Anfangs Worten Habitaculum penitentium, und benedic anima mea betitelt, und von Debora Ascarelli im Italiänischen zu Venedig 1602 edirt sind; ein Sitten-Buch in italiänischer Sprache, aber mit hebräischen Lettern, und Carenam traditionis, so ein historisches Werk in Versen ist. Beyde letztere liegen noch im Manuscript. W.
- MOSES Romanus, ein Rabbi am Ende des 16 Seculi, war ein Schüler Moses Corduero, und schrieb Portas horti Eden, so ein Commentarius in dicta R. Josue Levita ist, und zu Venedig 1589, auch zu Lublin 1597 heraus gekommen. W.
- MOSES ben Salomo Amariljo, ein Thessalonischer Rabbi in der andern Helffte des 17 Seculi, hat seines Vaters פרי שלמה und פרי שלמה mit einer Vorrede und verschiedenen Zusätzen edirt. W.
- MOSES ben Salomonis, ein jüdischer Lesite von Frankfurt, hielt sich zu Solkow in Pohlen auf, schrieb voluit Moses ex Exod. II, 21, so ein comm. in R. Menachem Asaria Mippano שרי מנחם ist. W.
- MOSES ben Samuel de Medina, ein Rabbi im Anfange des 17 Seculi, gab seines Vaters responsa ad Choschen mischpath zu Thessalonich 1600 in folio mit einer Vorrede heraus. W.
- MOSES ben Samuel ben Zuriel, ein venetianischer Rabbi in der Mitte des 17 Seculi, gab einen jüdischen Calendar auf 20 Jahr von 1654 bis 1674 zu Venedig 1654 heraus. W.
- MOSES ben Schabtai, ein Rabbi, hat annotationes über eines Ungeannten Tractat de existentia Dei & attributis divinis geschrieben, welche im Vatican im Manuscript liegen. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.
- MOSES Scharrelan, ein Prager Rabbi im Anfange des 17 Seculi, hat daselbst einen comm. in Cant. Cantorum in deutscher Sprache 1612 in 4 edirt. W.
- MOSES ben Schem Tov, ein spanischer Rabbi von Leon, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb trati-



nam sapientia; animam sapientia; lib. de Deo; librum malogranati, davon erstes und beyde letztern noch im Manuscript liegen. W.

MOSES Schlehtadensis, ein Rabbi zu Ende des 14 Seculi, schrieb ספר סודי, so in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

MOSES ben Schemaja, ein Rabbi in der letzten Helfte des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel & scriptis Moses ex Exod. XXIV, 4 einen comment. super paraschas legis, wie auch ein grösser Werck, das er חזון משה betitelt, welches letztere noch im Manuscript liegt. W.

MOSES ben Sebulon Elieser, ein pohnischer Rabbi am Anfange des 17 Seculi, schrieb memoriam Mosi, darinne die Einwürffe El. Mitrachi wider des Raschi comment. in legem beantwortet werden, dabey sich auch ein comment. in 5 Megilloth befindet. Es ist solch Werck zu Lublin 1611 in 4 gedruckt. W.

MOSE ben Sebulon Elieser, ein deutscher Rabbi im Anfange des 17 Seculi, schrieb ספר משה, so zu Lublin 1611 in 4 gedruckt worden. W.

MOSE Sekel Meineck, ein gelehrter Jude zu Anfange des 17 Seculi, gab ein Buch de ratione legendi paraschas legis, zu Offenbach 1722 in 8 heraus. W.

MOSES ben Simeon, ein Rabbi im Anfange des 18 Seculi, von Frankfurt gebürtig, war Rector der deutschen Synagoge zu Amsterdam, trieb anbey die Buchdruckerey, und ließ Mos. Alshech comment. in Danielelem zu Amsterdam 1726 in 4 heraus gehen, dem er Excerpta aus Samuels ben Jud. Valerii commentario in Danielelem beygefügt. Man hat auch ausser viel andern Büchern die hebräische rabbinische Bibel in 4 Folianten aus seiner Presse, und überdieses von ihm einen comm. in 1. Aboab ספר חמדת משה unter dem Titel anima Judæ; ספר חמדת משה mit einem weitläufftigen commentario; portam Simeonis oder Gebete bey Kranken; septem filia, darinnen alle in Menorath Hammaor befindliche Moralia enthalten sind. Er hat auch eine Collection von verschiedenen Responsis in 5 Boll. aus Licht zu stellen versprochen, und einen conspect davon bereits 1724 heraus gegeben; ob aber etwas davon gedruckt worden, ist unbekant. W.

MOSES ben Simson, ein Archisynagogus zu Worms, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb responsa, davon der erste Theil zu Frankfurt am Mayn 1683 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Aben-Tibbon, oder vollständiger Moses ben Samuel, ben Jehuda, ben Tibbon, oder Aben Tavor genannt, ein Sohn des R. Samuel Aben Tibbon, von Granada aus Spanien, ein gelehrter Rabbi, florirte A. E. 1270, da er des Euclidis Bücher aus der arabischen in die hebräische Sprache übersetzt hat. Man hat auch viel andere dergleichen Uebersetzungen mehr von ihm, darunter Logica R. Simeonis, oder vielmehr Mos. Maimonide; Tabula astronomicæ Alphergani; Averrois commentarii in libros quosdam Aristotelis: (ספר החול) liber comprehensens; col-

lectio rerum neglectarum; liber regis; liber X verborum s. præceptorum; liber anguli, darinne die Geometrie und Arithmetie abgehandelt befindlich; comment. in Astharoth; liber possessionum; denen vom Bartoloccio in seiner Bibl. rabbin. noch mehrere beygefügt werden, als: de hyperbolicis Rabbiorum narrationibus in Talmude babylonico obviis; comment. in Pirke Avoth; Maimonide præcepta usualia. In der bodlejanischen Bibliothec ist auch ein Commentarius von ihm in Canticum geschrieben befindlich. Von seinen philosophischen und medicinischen Tractaten aber liegen verschiedene in der turinischen Bibliothec in Handschrift. W. Bar.

MOSE ben Tibbon, ein gelehrter Rabbi, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekant ist, hat verschiedene philosophische und medicinische Tractate aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, welche in der königlichen Bibliothec zu Turin im Manuscript befindlich sind. W.

MOSES Tiktin, ein pohnischer Rabbi zu Ende des 16 Seculi, hat Mordechai ben Hillel ספר מרדכי mit Anmerkungen zu Lublin 1598 in folio edirt. W.

MOSES Toletanus, ein spanischer Rabbi, stammte aus Jerusalem, und war der spanischen Academie Tora Or zu Amsterdam Socius. Er lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Trompeta di Toledo, oder buccinam toletanam, welche zu Benedig 1643 in 8 gedruckt worden. Es ist solch Buch überaus rar, und mit demjenigen, so unter dem Titel advertencias devotas de Mosche de Toledo zu Frankfurt 1641 in 8 heraus gekommen, vielleicht einerley. W.

MOSES de Tordezilla, ein spanischer Rabbi in der andern Helfte des 14 Seculi, schrieb ספר חמדת משה auxilium fidei, so eine Disputation wider die Christen ist, und noch im Manuscript liegt. W.

MOSES Trinko, ein Rabbi im 17 Seculo, war ein Cabbaliste, und des Isaac Loria Schüler, und gab desselben ספר חמדת משה heraus. W.

MOSES Vecchio, oder Senex zugenant, ein italiänischer Rabbi zu Ende des 16 Seculi, schrieb correctiones Rav Alphes, die noch im Manuscript liegen. W.

R. MOSES, ein pohnischer Rabbi erst zu Bilna, hernach zu Brzest in Litthauen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb comment. in Even Eser, der zu Constantinopel 1670 in folio gedruckt, und zu Gürth mit Sam. Veils commentario 1716 wieder ausgelegt worden. W.

MOSES ben Zevi, ein Rabbi aus der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb ספר חמדת משה fons captivitatis, so ein Register ist über diejenigen Stellen, daraus die jüdischen Gebräuche genommen sind, und welches dem zu Amsterdam 1662 in 8 edirten Buche ספר חמדת משה beygefügt worden. Man trifft auch verschiedenes von ihm in ספר חמדת משה und in ספר חמדת משה an. Seine observationes talmudicæ und responsa varia aber liegen noch im Manuscript. W.



**MOSES** ben Zevi, ober Hirsch, ein Halberstädter Rabbi im Anfange des 18 Seculi, hat das Buch Mechilta zu Amsterdam 1712 in folio correcter edirt. Der dabey befindliche Commentarius aber hat R. Mosse von Franckfurt zum Verfasser. Ob er mit Mose ben Zevi Hirsch, der Archisynagogus zu Torbin gewesen, und zu eben der Zeit gelebet, auch viele Bücher Censuren gegeben, einerley sey, ist noch unausgemacht. W.

**MOSE** (Aaron), ben Schneior Salman, ein Rabbi in der ersten Helfte des 17 Seculi, hat eine Epistel de pronunciatione nominum Dei geschrieben, welche in אמרי חסד zu Amsterdam 1707 in 4 gedruckt befindlich ist. W.

**MOSE** (Jac.), ben Ezechiel, ein Rabbi im Anfange des 17 Seculi, hat *Abr. Galante* comment. in Threnos zu Prag 1621 in 4 mit einer Vorrede edirt. W.

von **MOSHEIM** (Ruprecht), aus einem freyherrlichen Geschlecht in der Steyermarch gebohren, war um das Jahr 1536 Dom-Dechant zu Passau, schrieb einen Tractat: de coelesti Jerusalem, und andere Schrifften wider D. Lutherum, wie auch notas in *Phemoneon*, welche letztern man bey *Andr. Rivini* scriptoribus rei accipitrix findet.

**MOSOMAN**, siehe Fabronius (Herm.).

**MOSQUERA** (Joh.), ein Jesuite aus Gallicien, lebte lange Zeit zu Rom, übersetzte relationem de adaptione Imperii paterni principis Demetrii, Ducis Muscoviae, aus dem Italienischen ins Spanische, und starb zu Granada den 4ten August 1610. W, d. Al.

**MOSS** (Robert), ein englischer Theologus, gebohren 1667 zu Gillingham in Norfolk, studirte in dem Collegio Corporis Christi zu Cambridge, wurde 1698 Prediger der Societät zu Grays Inn, das Jahr darauf Prediger zu St. James in Westminster, darauf zu Cambridge 1705 in Gegenwart der Königin, die er als ihr Capellan dahin begleitet hatte, Doctor Theologiae, 1712 Decanus zu Ely und 1714 Rector zu Gillingham in Hertfordshire, worauf er 1729 den 26 Martii, im 63 Jahre verstarb. Nach seinem Tode kamen 1732 dessen *Sermons and discourses on practical subjects* zu London in 8 Theilen oder 4 BOLL. in 8 heraus, bey welchen man auch dessen Lebens-Beschreibung findet. Sonst hat er auch einige lateinische und englische Gedichte verfertigt. B.

**MOSTELLUS**, siehe Maestel.

de **MOSTIERS** (Anselm.), ein französischer Sternkundiger und Poet von Avignon, hat an des Königs von Neapoli, und Grafens von Provence Hofe in grossem Ansehn gestanden, des königlichen Prinzen und der Königin Tod prophezeit, endlich in seinem Vaterlande eine Bedienung erhalten, und ist um 1348 gestorben. Cr.

de la **MOTA** (Balthasar Gilmon), ein spanischer Jettus, lebte um 1657, und schrieb *addiciones ad Lud. de Mo-*

*ling* tr. de Hispanorum primogeniorum origine & natura.

de la **MOTA** (Didacus), ein Canonicus des Ordens S. Jacobi zu Belez, von Bellomont gebürtig, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *de la venida de S. Jago a Espanna; del principio de la Orden de la Cavalleria de S. Jago de la Espada y una declaracion de la regla y tres votos substanciales de religion, que los Frailes Cavalleros hacen, y la fundacion del convento de Velez; instruccion para que los religiosos de su orden caminen a la perfeccion de la caridad con un confessorio; avisos al pretendiente de abito*. Er starb zu Toledo im Hospital seines Ordens. Ant.

de la **MOTA** Sarmiento (Petr.), ein Spanier in der Mitte des 17 Seculi, war Ritter des Ordens von Alcantara, und Haus-Marschall des Prinzen Joh. ab Austria, und schrieb *los tres Mancebos en el horno de Babilonia, exordio y traduccion de su cantico; libro de sus sucesos f. de rebus suis; obras en prosa y verso, und las bulas de su orden de Alcantara* aus dem Lateinischen übersetzt. Ant.

**MOTAL** (Benjamin), siehe Benjamin.

de la **MOTE** (Joh.), ein Dominicaner von Valenciennes im Hennegau, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Recueil des indulgences, privileges & statuts de la confrairie de notre Dame du saint rosaire* zu Mons 1609 in 16 heraus. Ech.

**MOTET** (Jo.), ein französischer Jesuit von Briancon, gebohren 1590, profitirte die Humaniora, gab lange einen Prediger ab, dirigirte das Collegium zu Dijon, war Sub-Provincial von Champagne, und starb zu Pont a Mousson den 15 December 1662. Man hat von ihm certamen honoris, das er wegen der Kunst der Herzogin de la Vallette zu Metz verfertigt. Al.

**MOTH** (Paulus), siehe Mohr.

de la **MOTHE** (Claude Grotteste), ein reformirter Theologus, wurde zu Paris gebohren, legte sich anfangs auf die Rechtsgelahrtheit, und wurde 1664 zu Orleans Doctor, und 1665 Advocat im Parlament zu Paris, ergriff aber nachgehends die Theologie, und wurde 1675 Prediger zu Eisy. Ant. 1682 folgte er dem Beruffe zu einer gleichen Stelle in der Stadt Rouen, als er aber sah, daß man die Gemeinde zu Eisy ohne Prediger ließ, kehrte er wieder dahin, und blieb allda, bis er wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes aus seinem Vaterlande weichen mußte. Er gieng also nach London, ward nebst den Herren Allix und Lombard Prediger daselbst, erhielt 1694 eben allda eine Stelle bey der savonischen Kirche, ward 1712 ein Mitglied der berlinischen Societät, starb 1713 den 30 September, im 66 Jahre, und schrieb *Pratique de l'humilité; histoire de la Société pour la Propagation de l'Evangile dans les Pays étrangers, etablie par Roy Guillaume III; sermons sur divers textes &c.* welche letztern 1715 zu Amsterdam nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung gedruckt worden.



de la MOTHE (Felix), siehe le Vayer.

de la MOTHE (Franc.), siehe le Vayer.

de la MOTHE (Josseval d'Aronfel), ein reformirter Theologus am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, schrieb *Tibere, discours politiques sur Tacite; Histoire du Concile de Trente*, so eine Uebersetzung des Paul Sarpi ist; *Entretiens sur la correspondance de l'Eglise anglicane avec les autres Eglises reformées &c.* und lebte noch 1707 zu Amsterdam. Un.

la MOTHE (Nic. Goulas), siehe Goulas.

MOTHE (Paulus), ein Doctor Medicinæ von Glensburg, practicirte anfangs zu Lübeck, und nachgehends zu Odensee, war zuletzt königlich-dänischer Leib-Medicus, schrieb *casum chirurgicum perforati thoracis; disp. de pleuritis legitima*, und starb den 6ten May 1670, im 70 Jahr. W, d.

MOTHOTH, oder Mittoth, (Sam.), ein Rabbi aus dem 15 Seculo, schrieb comment. in *Aben Esram super Pentateuchum*; ein cabbalistisch Buch unter dem Titel *restituens semitas*, so in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript anzutreffen, und comment. in *Exodum*, unter dem Titel *revelans profunda*, welcher in der bodlejanschen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

MOTILLUS (Gregorius), ein Jesus von Capua, in dem 17 Seculo, schrieb *praxin civilem decretorum ordinarii judicii; notitia di Pontio Pilato, e de sui iniqui gestis*. To.

MOTIN (Petrus), ein französischer Poet, gebürtig von Bourges, lebte im 16 Seculo, und war ein guter Freund des Regnier, der auch eine von seinen Satyren an ihn gerichtet. Er soll an dem Hofe des Königs Henrici IV wohl gelitten gewesen seyn, und da man zur selbstigen Zeit in den Gedichten ohnedem nicht sehr auf den Wohlstand gesehen, mit seinen Epigrammatibus guten Beyfall gefunden haben. Sonst aber setzt man vornemlich an ihm aus, daß er zu wenig Feuer gehabt; gleichwie hingegen andere rühmen, daß er ein kluger Mann gewesen, welches in damahligen Zeiten an einem Poeten vor etwas seltenes gehalten worden. Er starb 1615. Seine Poesien sind in einigen Sammlungen bey des Malherbe, Racan und einiger andern Gedichten anzutreffen. HL.

de MOTOLINEA (Toribius), ein spanischer Franciscaner, von seinem Geburts-Ort in Alt-Castilien, auch de Benavente zugenannt, lebte zu Ende des 16 Seculi, gieng als Missionarius nach America, und schrieb de moribus Turcarum; *relacion de las cosas, ritos, idolatrias y ceremonias de la nueva Espanna; memoriales historicos; venida de los doce primeros PP. de S. Francisco a nueva Espanna; vida y muerte de los tres minnos principales de la ciudad de Tlascala llamados Christoval, Antonio y Juan, que murieron por la confesion de la fe*, so Joh. Baptista, Guardian zu Tlaticulco ins Mexicanische übersetzt und 1601 in 3 edirt; *camino del espiritu; doctrina christiana* in me-

xicanischer Sprache, nebst andern geistlichen Tractaten mehr, die aber größtentheils noch im Manuscript liegen. Er starb zu Mexico. Ant.

MOTOT (Abr.), ein Rabbi, hat einen comment. in *Aben Esram super Pentateuchum* geschrieben, welcher zu Venedig in 4 gedruckt, und in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript befindlich ist. W.

MOTSCHMANN (Just. Christoph), ein Historicus, geboren 1690 den 24 September zu Erfurt, allwo sein Vater Lieutenant bey der Land-Miliz war. Er studirte in seiner Vaterstadt und zu Jena, ward 1713 zu Erfurt Magister, 1729 Professor honorarius der philosophischen Facultät und Professor Philosophiæ allda, und 1734 Professor Logices an dem evangelischen Gymnasio, worauf er 1738 den 8ten Martii gestorben. Seine Schrifften sind *Erfordia literata; dissertat. de natura & necessitate legum sumtuarum*. Götten. Mot.

MOTTA (Joseph), ein Portugiese, ward Cardinal der römischen Kirche, und oberster Minister des Königs von Portugall, gab 1724 zu Venedig in 4 *dissertationem de metropolitano jure* heraus, und starb 1747 im October zu Lissabon, im hohen Alter. AE.

de la MOTTE (Ant. Houdart), ein französischer Poet und Criticus, geboren zu Paris den 17 Jan. 1672, studirte eine Zeitlang die Rechtsgelehrsamkeit, ließ aber solche, weil sie ihm zu ernsthaft war, nach diesem völlig liegen. Er fand von Jugend auf sein größtes Vergnügen an Comödien, und spielte deswegen öfters mit seinen Bekannten einige Stücke aus dem *Moliere*, bis er endlich glaubte, daß er selbst im Stande sey, etwas aus seinem Kopfe aufzusetzen. Er schrieb daher schon in dem 21 Jahre seines Alters die Comödie *les originaux, ou l'Italien*, die zu Paris 1693 aufgeführt wurde. Weil er aber keinen sonderlichen Beyfall damit erlangte, oder weil er selbst hierauf die Eitelkeit von solchen Dingen eingesehen, hielt er auf einmal inne, und begab sich so gar in die Abtey de la Trappe, um allda sein Leben in der Nüchternheit zuzubringen. Es wahrte aber diese Hitze nicht lange, weil er nach Paris zurück kam, und sich sodann seit 1697 mit desto größserm Eifer dem Theatre widmete; ob er gleich dabey auch andere Schrifften ausarbeitete. Insbesondere trug er sowohl in der Academie françoise, worin ne er nachmahls 1710 selbst ein Mitglied wurde, als auch bey den Jeux Floraux zu Toulouse den Preis der Poesie und Beredsamkeit allezeit davon; daher man ihn zuletzt ersuchen mußte, sich fernerhin in keinen Wettstreit einzulassen. Als er aber 1714 seine *Iliade d'Homere* oder die französische Uebersetzung dieses Dichters an das Licht stellte, und in dem derselben vorgesetzten Discours, wie auch in der beygefügtten Ode, dem Homero einige Fehler aufrückte, brachte er dadurch die Verehrer dieses Poeten wider sich in Harnisch, worunter die berühmte Madame Dacier die vornehmste war. Diese schrieb deswegen den Tractat *des causes de la corruption du goût*, der von de la Motte



in den *Reflexions sur la critique* beantwortet wurde; wiewohl dieser Feder-Krieg damit nicht aufgehört, sondern annoch in verschiedenen andern Schriften fortgesetzt worden. Inmittlest kam doch de la Motte mit Ehren aus dem Streit, in welchem er der Madame Dacier beständig auf das artigste und höflichste begegnet; dahingegen diese ihre Heftigkeit durchgehends spüren lassen. Er hatte übrigens in so viel Gattungen der Schreib-Art, als in theatralischen Gedichten, Oden, Fabeln u. eine solche Stärke und Fertigkeit erlangt, daß er alles so fort in die Feder dictirt, wie er es in Druck gab; ob er gleich von seinem 24ten Jahre an blind, und die 12 letzten Jahre hindurch auch so schwach gewesen, daß er allein weder einen Fuß regen, noch sich aufrecht halten können. Er starb zu Paris den 26 December 1731, und hinterließ außer den schon angeführten Schriften *œuvres de theatre; fables nouvelles; discours sur la tragedie; Romulus tragedie; Inez de Castro tragedie; Eloge funebre de Louis XIV; Reflexions sur la Critique.* Hist. Jour. Mem. Bf.

de MOTTEVILLE (Francisca Bertaut), eine Nichte des Bischofs Bertaut von Seez, war gegen das Jahr 1615 geboren, lebte in der Jugend am Hofe zu Paris, und w. d. 1639 an den Herrn de Motteville, Präsidenten der Recht-Cammer zu Rouan, verheyrathet, nach dessen Tode sie wieder nach Hofe kam, und bey der Königin Anna von Oesterreich, Ludovici XIII Gemahlin in besondern Genaden stand. Sie schrieb *memoires pour servir à l'histoire d'Anne d'Autriche, épouse de Louis XIII*, welche 1723 zu Amsterdam in 5 Theilen nebst einer Nachricht von der Verfasserin Leben heraus gekommen, und starb 1689 den 29ten December. Jour.

de la MOTTRAYE (N.), ein berühmter Franzose, reformirter Religion, wandte sich nach Wiedereinführung des Edicts von Nantes nach Engelland, that eine Reise in Norden und in die Tartarey, wie auch in die Türczey, bekam vom König in Engelland eine Pension, und verfertigte nach seiner Zurückkunft eine Reise-Beschreibung, die im Haag 1727 in 2 Tom. in fol. in französischer Sprache heraus gekommen, worauf 1732 der dritte in französischer und englischer Sprache gefolget, und starb zu Paris im März 1743, im 69 Jahr. HL.

MOTUINUS, siehe Modoinus.

MOUCHRESTIEN (Anton), siehe Montchrestien.

de MOUCHY (Ant.), siehe Monchy.

MOUFET, oder Muffet, (Thom.), ein Medicus, von London bürtig, studirte etliche Jahre zu Orford, und that sodann einige Reisen in verschiedene europäische Königreiche, nahm auch auf einer auswärtigen Academie den Titel eines Doctoris an, und practicirte endlich zu London mit besonderm Beyfall, war auch Leib-Medicus des Grafen von Pembrock. Zuletzt aber retirirte er sich nach Bulbridge in Wiltshire, allwo er von der pembrockischen Familie eine Pension genoß,

bis er zu Ausgange des 16 Seculi starb. Er schrieb *discursum apologeticum de jure & præstantia chymicorum medicamentorum; Nosmantica hippocratica, s. Hippocratis Prognostica cuncta ex omnibus ipsius scriptis methodice digesta*, worüber er von Theod. Colladone scharff angegriffen worden, vermehrte des *Eduard. Wottoni* und *Conr. Gesneri* theatrum insectorum um ein grosses, hinterließ unterschiedene Epistolas medicas und chymicas, die zum theil in Laur. Scholzii Sammlung medicinischer Briefe, zum theil aber in dem zu Straßburg 1613 in 8 gedruckten *Theatro chymico* zu finden sind. Wo.

MOVILIN, siehe Maharil.

MOVISIUS (Ægidius), siehe Ægidius.

MOVIUS (Caspar), ein Licentiatus Theologiæ von Parchim, aus dem Mecklenburgischen, war Pastor der Kirche zu Eauen in Litthauen, schrieb *Demonstrationem orthodoxam Joh. Bergio oppositam; anti-Crocium; Disputat. de sacramento baptismi; Meinung von Gottes Wort und dessen Kraft; Discursum theologicum de quæstione: quomodo verbo Dei externo virtus convertendi competat? Epistolam ad Joh. Behmium & Cœlest. Myslentam; furentem Behmii & Myslentæ pseudo-evangelicismum; apologiam; Myslentam tyrannum &c.* und starb 1639. W. d.

MOVIUS (Friedrich), J. U. Doctor und Professor regii Gymnasii zu Alten-Stettin, war 1641 zu Stralsund geboren, studirte zu Greiffswalde und Francfurt, promovirte 1678 zu Greiffswalde in Doctorem, starb zu Stargard 1696 als Syndicus und Assessor Scabinatus, und schrieb *Disp. de medicis; de jure peregrinorum; de differentia juris civilis & juris lubecensis; de amore sui; de jurata specificatione hæredis & aliorum.*

MOVIUS (Samuel), war 1635 zu Colberg geboren, studirte zu Stettin, Rostock, Wittenberg, Leipzig, Francfurt und Helmstädt, wurde zu Wittenberg Magister und Adjunctus der philosophischen Facultät, 1662 Theologiæ Licentiatus zu Rostock, und auch Präpositus und Pastor zu Daber, einem Städtgen in Pommeru. Seine Schriften sind: *Μελέτηα theologicum de formali officio fraternæ correptionis, proximo peccanti debito; scrutinium rationalis theologi; Disp. de angelorum quidditate & de iis, quæ eam quoad nostrum concipiendi modum insequuntur; de existentia theologiæ naturalis; de essentia theologiæ naturalis; theses miscellanæ theologiæ matæologiæ adversariorum oppositæ; de principiis actionum moralium; de diversitate actionum moralium; de unione credentium mystica; de lingua mystica; evangelischer Glaubens-Kampf über die wesentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi, und sonst Tractätgen und Predigten.* Ja.

du MOULIN, siehe Molinæus.

du MOULIN (Gabriel), ein französischer Prediger zu Maneval, aus Bernay in der Ober-Normandie gebürtig,



gebürtig, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Histoire generale de Normandie*, welche von 800 an bis 1361 gehet; *les conquêtes & trophées des Normands-François aux royaumes de Naples & de Sicile*. L.

du MOULIN (Maria), siehe Molinæa.

du MOULIN (Wolfgang), ein Prediger an der walslonischen Kirche zu Leiden, starb 1745 den 4 Martii. Er hat sich durch verschiedene Abhandlungen, die er zuweilen in die Monatsschriften und andere Bücher eindrucken lassen, unter den Gelehrten bekannt gemacht, ward auch kurz vor seinem Ende mit einer wichtigen Arbeit fertig, die er unter dem Titel: *histoire des projets qui ont été formés pour réunir les Calvinistes avec les Lutheriens*, ans Licht zu stellen willens hatte. NZ.

du MOULINET, siehe Molinet.

des MOULINS (Guireu), ein Canonicus und Presbyter St. Petri zu Aire in Artois, trat 1289 in den geistlichen Stand, und brachte 1294 eine französische Uebersetzung der heiligen Schrift zu Stande, welche unter dem Titel *la bible historiale ou les histoires escolaires* bekannt ist. Es sind davon noch unterschiedene schöne Manuscripte vorhanden, nach welchen sie zu Paris 1487 auf Königs Caroli VIII Befehl gedruckt worden. Es ist aber vom Uebersetzer vieles aus den biblischen Büchern aussen gelassen, und dagegen nicht wenig aus des Petri Comestoris historia scholastica mit eingerückt worden. O.

MOUNSON, siehe Monson.

de MOUNSTOW, siehe Littleton (Edw.).

de MOUNTAGU (Carolus), Graf von Halifax, geboren 1661, studirte zu Oxford und Cambridge, und erlangte sowohl in der Redner als Dichtkunst eine besondere Fertigkeit, wurde 1691 erster Commissarius von der Schatzkammer, 1694 Cansler des Exchequer und Unter-Schatzmeister, half die Vereinigung zwischen Engelland und Schottland befördern, fiel zwar 1711 in der Königin Anna Ungeade, wurde aber vom König Georgio I zum Grafen von Halifax, geh. Rath, Ritter des Hosenbandes und ersten Schatz-Commissario gemacht, war übrigens ein starker Wighs, daneben ein grosser Freund und Beförderer der Gelehrten, und starb den 30 May 1715 an einer Entzündung der Lunge. Seine Werke, denen sein Leben vorgeeget ist, sind 1715 zu London in englischer Sprache heraus gekommen. HL.

MOUNTAGUE, oder Montacutius, (Jacob), ein Doctor Theologia von Salisbury, war Präses in dem Collegio sionico zu Cambridge, wie auch Bischoff zu Bath und Winchester, gab opera regia serenissimi Jacobi magnæ Britanniae regis; Thoma Mori opera cum ejus vita & obitu heraus, und starb zu Greenwich 1618 den 20 Jul. Fr.

MOUNTAGUE, oder Montacutius, (Nicolaus), ein englischer Historicus um 1466, hat *scalae temporum a Christo nato; de regibus atque episcopis*

Angliae; Carmina und epigrammata geschrieben. Der catalogus Pontificum rom. aber wird ihm unrecht beygelegt. Bul. Pit. Vo. Fa.

MOUNTAGUE, oder Montacutius, (Richard), ein englischer Theologus, aus Buckingham, wurde in der Eaton-School und hernach zu Cambridge in King's Colledge erzogen, nahm den Gradum Doctoris in der Theologie an, war Präbendarius zu Wells, Rector zu Stanford Rivers in Essex, König Jacobi I Capellan, Decanus zu Hereford, und 1617 Präbendarius zu Windsor, da er 3 Jahr lang praelectiones theologicas gehalten. Zuerst wurde ihm das Bisthum Chichester, und endlich 1636 das zu Norwich anvertrauet, worauf er 1641 verstorben. Er war ein guter Philologus, und in den Patribus und Conciliis sehr geübt, daher sich Heinrich Savilius bey Herausgebung des Chrysostomi seiner nützlich bediente, ob er wohl damals noch sehr jung war. Sein Buch, welches er des Seldeni history of Tithes entgegen gesetzt, geschiel dem König Jacobs I über die massen; wie ihn denn derselbe beredete, eine Kirchen-Historie zu schreiben: daher seine *Acts* und *Monuments* entstanden. Seine übrigen Schriften sind: *Appello Caesarem; New Gage for the old Gospel; a treatise of the invocation of Saints; analecta exercitationum ecclesiasticarum adversus Baronium*, die hernach vermehret unter dem Titel *apparatus ad origines ecclesiasticas* 1635 in fol. wieder aufgelegt worden; *anti-diatribæ contra priorem diatribarum partem Jul. Cas. Bullengeri; Oratio panegyrica de vita J. C. originum ecclesiasticarum libri 2; notæ in 2 investivas Gregorii Nazianzeni; versio & notæ, ad Photii epistolæ; übersezt auch Eusebii Buch wider Marcellum und dessen 3 Bücher de ecclesiastica theologia ins Lateinische mit Anmerkungen erläutert, gab König Jacobi I opera zusammen heraus, und starb 1641. Wo.*

de MOURA, siehe Valle (Imman.).

MOURGUES (Michael), ein fränkischer Jesuit, hatte sich in den Patribus trefflich umgesehen, war zu Toulouse, wo er die Rhetoric und Mathesin lehrte, königlicher Professor, und gieng 1713 während der Pest mit Tode ab. Man hat von ihm *Plan theologique du Pythagorisme & des autres sectes savantes de la Grece: parallele de la morale chretienne avec celle des Payens; nouveaux elemens de geometrie par les methodes particuliers; recueil de bons mots, mis en vers françois; und traité de la poesie françoise*, welches letztere der P. Brumoyan 1724 zu Paris wiederum auflegen lassen. Bi. Mem.

de MOURRHON (Petrus), siehe Coelestinus V.

de MOURS, siehe Fernandez (Anton.).

de MOUSKES (Philipp), ein Bischoff zu Tournay, vorher Canonicus und Cansler der Kirche daselbst, wird von den Scribenten Mus und auch Meuze genannt, hat eine französische Historie von Entführung der schönen Helena durch Paris an, bis aufs 1240 Jahr, in Versen beschreiben, und ist 1283 den 24 Dec. gestorben. Sa.

MOUS-



MOUSNER (Petr.), siehe Fabri (Honorat.).

MOUTON (Gabriel), ein Mathematicus, war von Lion gebürtig, wurde Vicarius perpetuus und Präbendarius in der Collegial-Kirche daselbst, und starb den 28. Sept. 1694, im 76 oder 77 Jahre seines Alters. Man hat von ihm ein *traité sur les logarithmes*, welches von der Academie des Sciences zu Paris mit vielem Beyfall aufgenommen; *observationes diametrorum solis & lunæ apparentium*, und verschiedene lateinische Dissertationes, als von der wahren und falschen Equation der Zeit; von der Ungleichheit der Tage; von dem Gebrauch des Telescopii und der Pendulorum bey den astronomischen Observationen. Hist.

MOXIUS (Joh. Raphael), ein spanischer Medicus von Girona aus Catalonien bürtig, hatte zu Valencia unter dem Ludov. Collado die Arzneykunst erlernen, lebte zu Anfange des 17. Seculi, practicirte zu Barcellona, schrieb *libr. IV methodi medendi per venæsectionem morbis muliebribus acutis*, fügte auch diesem Werke ein *spicilegium* bey de curatione februm per venæsectionem, welche letztere Piece größtentheils wider den Bozot. Augonium gerichtet ist. Ke. Ant.

de MOYA (Matthæus), ein Jesuite, geböhren zu Morral, unweit Toledo 1611, hat anfangs die Theologie gelehrt, ist zuletzt der Königin Beichtvater worden, und gegen Ausgang des 17. Seculi gestorben, nach dem er *quaestiones ex theologia morali* heraus gegeben. Al.

MOYLE (Walter), ein Engelländer, geböhren zu Baste bey Loo, in der Provinz Cornwall 1672, wurde gegen das Ende der Regierung Wilhelmi III zum Unter-Parlament deputirt, allwo er einer der Hitzigsten von der Parthey gewest, welche verlangten, daß man die Soldaten nach dem russwickschen Frieden abbanzen sollte. Er wurde aber bey Hofe durch diese Auführung dergestalt verhaßt, daß sich derselbe seiner Erwehlung zu dem neuen Parlament so sehr widersetzte, daß er übergangen wurde: weswegen er sich auf seine Güter begab, und die übrige Lebenszeit ruhig mit Studiren hindachte. Er schrieb unterschiedene Werke in englischer Sprache, z. E. von der Beschaffenheit der Regierung zu Rom; von der Regierung zu Lacædæmon; Briefe; Uebersetzungen aus dem Xenophon, Luciano; Beweis, daß es die Freyheit eines Staats nicht leide, iederzeit eine Armee auf den Beinen zu halten; Anmerkungen über des Prideaux Conjunction der Historie; über das Wunder der Legion. fulminant., welche nach seinem Tode, der 1721 den 9 Junii, im 49 Jahre erfolgt, unter dem Titel: *The works of Walter Moyle* 1726 von Thom. Sergeant, hernach *the whole works of Walter Moyle*, 1727 von Ant. Hammond zu London in 8 zusammen heraus gegeben worden. Bibliothéque angloise. AE.

le MOYNE, le Moine, Monachus oder auch Lemonius, (Petrus), ein Jesuite und guter Poet, ist zu Gelehr. Lexic. T. III.

Chaumont 1602 geböhren, und an unterschiedenen Orten Prediger worden; hat *la Galerie des femmes fortes; l'art des dévies poetiques; de l'histoire*, wider Gerb. Joh. Vossii artem historicam; *peintures morales; le saint Louis, ou la sainte couronne reconquise; poëme epique; de l'art de regner au Roy; œuvres poetiques*, welche 1671 zu Paris in folio heraus gekommen; triumphum Ludovici XIII debellata Rupella; Galliam sanctam s. soteria ob redditam regi sanitatem; iconem regis Alpes transeuntis; encomium principis Condæi; hymnos de sapientia div. & amore divino; eleemosynarium sanctum s. de virtutibus Card. Rupefocaldii; manifestum apologeticum pro doctrina Soc. J.; ministerium irreprehensibilem; de modestia christiana; dissert. de poemate epico; epistolas heroicas & morales, nebst andern Schriften verfertigt, und ist zu Paris 1671 gestorben. W. d. Al.

le MOYNE (Stephanus), ein Franzose, geböhren zu Caen 1624 im October, studirte zu Sedan, und Leiden, war in der reformirten Religion erzogen, las aber auch der lutherischen Theologorum Schriften fleißig, und hatte grossen Neßtim vor die Deutschen. Er wurde 1650 Prediger zu Gefosse, und darauf bey den Reformirten zu Rouen. Weil er aber daselbst eines vornehmen Mannes Tochter, die man zwingen wolte, die reformirte Religion nach ihres Vaters Exempel abzuschwören, nach Engelland durchgeholfen, mußte er ins Gefängniß, kam jedoch wieder los, nahm 1676, da er sich mit seinem Collegen nicht wohl vertragen konnte, die Vocation nach Holland an, wurde erst zu Oxford Doctor, hernach zu Leiden Professor der Theologia, und starb daselbst 1689 den 3 April, im 64 Jahr. Seine *Varia sacra, s. sylloge variorum opusculorum ad rem ecclesiasticam spectantium*, cum suis notis, die 1685 und 1694 zu Leiden in zwey Tomis in 4 gedruckt worden, weisen eine allgemeine Wissenschaft in geistlichen Antiquitäten; so schrieb er auch eine Ep. de Melanophoris, die bey Cuperi Harpocrate zu finden; Dissert. ad locum Jerem. XXIII de Jehovah justitia nostra; fragmentum ex libro de universo sub Josephi nomine quondam a Davide Hasselbio edito, cum versione, so in der vorderen Edition des Josephi steht; orationes; und wolte den Josephum ediren, welche Arbeit er liegen ließ, weil Ed. Bernard solchen in Engelland zu drucken angefangen. AE. Ben. Nic.

de MOZAMBANO (Severin), siehe Pusendorf (Samuel).

MOZANICO, siehe Mocenigo.

MOZOLIN, siehe Prietas (Sylvester).

de MOZZI (Marc. Anton.), ein Edelmann von Penedig, war in der Kirchen-Historie und Poësie wohl erfahren, legte davon in der Academia florentina und auch in der della Crusca zu Florenz, von denen er Consul und Archi-Consul war, öfters Proben ab, wurde zuletzt Canonicus und Professor der toscaniſchen Sprache im Gymnasio zu Florenz, schrieb *storia*;



Sonette über die Rahmen, welche die Herzogin von Florenz einigen Damen gegeben; 12 *disorsi sacri*; Lob und Trauer: Jede auf Ant. Maria Salvini, und starb den 4 April 1736 zu Venedig. NZ.

MUCCI (Joh. Baptista), ein Philosophus, Doctor Juris, wie auch Theologia, und berühmter Advocat zu Neapolis, geboren zu Chieti am Anfange des 17. Seculi, schrieb *variarum quaestionum forensium dilucidationes*; *Machiavellum politice impugnatum*; *Ariadnen feudalem u. a. m.* To.

MUCHITSCH, siehe Münzsch.

MUCIUS (Franciscus), von Cosenza, ein Philosophus, gab 1588 *Dissertationes* 5, in quibus pene universa Aristotelis philosophia in examen adducitur heraus, darinne er Franc. Patricium sonderlich wider Theod. Angelinum vertheidiget. Mor.

MUCIDUS, siehe Agidius.

MUDÆUS (Gabriel), ein Advocat, geboren zu Brecht, einem Dorffe ohnweit Antwerpen 1500, studirte zu Löben, wurde daselbst Doctor und Professor Juris, war ein großer Feind von Processen, und hintertrieb es durch sein Ansehn, als man einst Gesandte zu milden Stiftungen, vermöge dessen letzten Willens, verwandte Gelder, neben dessen herrlichen Schriften conscribere wolte, brachte auch die Universität in groß Aufschreien, schrieb *Commentarios de contractibus*; *de petitione hereditatis ad tit. de actionibus*; *in titulos priores 21 l. 6 C. de testamentis* & *in tit. C. de in integrum restitutionibus*, und starb 1561. *Matth. Wesenbecii oratio de Gabr. Mudæo Witteb.* 1572, 8 postea *Ejusdem exemplis jurisprudentiæ art.* 3 inserta. A. Sw. Ad.

MUDANUS, siehe Henricus.

MUDARRA, siehe de Humada.

MUDZAERTS, siehe Mutsaerts.

de MüHLBACH, oder Mylbach, (Joh.), lehrte um 1494 die Theologie zu Erfurt, und schrieb in epistolas Pauli; *quaestiones diversas*; *laudes S. Hieronymi*; *sermones*. T. Fa.

MÜHLMANN, siehe Müllmann.

MÜHLPFORT, siehe Mülpfort.

MÜLBERG (Joh.), ein Dominicaner, von seinem Vaterlande jugenahmt, hatte anfangs das Schusters Handwerck gelernt, legte sich aber nachgehends aufs Studiren, predigte wider die Lohhardos und Beginas, welche sich der evangelischen Vollkommenheit rühmten, schrieb einen Tractat *contra statum Beginarum & Lohhardorum*; auch *processum altercationis inter Prædicatores & Minores Babilæ degentes propter personas de tertia regula S. Francisci*, welche beyde in der baseler Bibliothec im Manuscript liegen, und starb zu Maulbrunn im Exilio 1414 den 2 Dec. Fr. Fa.

MÜLDENER (Joh. Christian), ein Doctor Juris und churfürstlich-sächsischer Hof-Rath zu Dresden,

hatte zu Leipzig, Erfurt und Halle studirt, schrieb: *positiones in quibus juris naturæ definitio & fundamentum, abdicatio regni, jus primariarum precum, & alienatio geradæ, explicantur*; *Capitulationem harmonicam, s. collationem omnium capitulationum a prima Caroli V juxta Josephinam, in deutscher Sprache*, starb 1710, und verließ eine schöne Bibliothec, davon der Catalogus 1711 zu Dresden in 8 heraus gegeben.

MÜLDENER (Nicolaus Christoph), ein Jctus, geboren 1605 den 7 October zu Eschwege in Hessen, studirte zu Marburg, reiste als Hofmeister des Herrn von Nölching nach Bourges in Frankreich, allwo er wegen seiner Geschicklichkeit Erlaubniß erhielt, Collegia zu lesen, und öffentlich über *Treutleri Disputationes juris* zu disputiren. Nachdem er Frankreich durchreiset, begab er sich nach Engelland und den Niederlanden, ward nach seiner Zurückkunft 1633 zu Marburg Licentiatus Juris, verwaltete 1640 zu Cassel das Bürgermeister-Amt, ward 1645 Regierungs-Rath, gieng als Gesandter auf den westphälischen Friedens-Congreß, die marburgische Successions-Streitigkeit zu besorgen, brachte 1647 den Vergleich mit Braunschweig und Lippe wegen der Grafschaft Schaumburg zu Stande, wurde 1651 heftiger geheimer Rath und Vice-Cangler, und starb 1656 den 22 Sept. Er schrieb *illutrium controversiarum decades IV*; *de concursu creditorum*, viel Streit-Schriften, welche in den Actis marburgensibus gedruckt worden.

MÜLEMANN (Adrianus), ein niederländischer Mönch in dem Kloster zu Dunem, war ein Theologus auf der Universität zu Dordrecht, schrieb *Tract. morale de justitia & jure*; *tractat. de censuris ecclesiasticis*; *annales monasterii dunensis*; *deductionem difficultatis, quæ est inter religiosos B. Mariæ Dunis & principem Orange*, und starb den 7 Mart. 1649. W. d. van der MUELEN (Joh.), siehe Molinæus.

van der MUELEN (Joh. Andreas), Erbherr von Ninscop und Portengen, ein Jctus, geboren den 6 Dec. 1655 zu Utrecht, wovon selbst sein Vater Wilhelm Rathsherr und Prätor gewesen, ward Doctor Juris, Amtmann und Cammer-Rath bey dem Grafen von der Lippe, endlich aber Assessor des Lehnhofs vor Drabant im Haag, schrieb: *statuta & consuetudines dioeceseos vianensis & ameydensis illustrata*; *Diff. circa fideicommissum in testamento comitis Johannis Wolphardi de Brederode contentum*; *forum conscientie s. jus poli, h. e. tr. theologico-juridicum*, in quo jus fori ad normam juris poli revocatur & examinatur, in drey Theilen; versprach auch, *lucubrationes super universum jus* zu ediren, starb aber darüber 1702 im Haag. Seine gelehrte Frau Susanna Catharina Wierz, eine Tochter des drabantischen Lehnhofs-Präsidenten im Haag, hat pia colloquia heraus gegeben. Bur.

MÜLLER (Andr.), ein Philologus, wurde zu Greifenhagen in Hinter-Pommern 1630 geboren, daher



er sich zum Unterscheide von andern gleiches Namens, Greiffenhagium genannt; begab sich im 16 Jahre auf die Universität Rostock, und schrieb schon dazumahl hebräische, griechische und lateinische Gedichte; studirte hiernächst zu Königsberg und Wittenberg, worauf er zum Rectorat nach Königsberg in der Neumarch beruffen worden, und hernach Präpositus zu Dreptow an der Rega in Hinter-Pommern gewest. Er verließ aber diesen Ort, und begab sich nach London, woselbst er an des *Waltoni opere biblico* und *Castelli Lexico* zehen Jahr mit unglaublichem Fleiß gearbeitet. Nach seiner Rückkunft wurde er Inspector zu Bernau in der Mittel-March, und endlich Probst zu Berlin, dankte aber wegen ungemeiner Begierde zu den morgenländischen Sprachen freiwillig ab, und gieng nach Stettin. Er hatte sich ganz und gar den Sprachen gewidmet, auch das Vater Unser in sechs und sechzigerley Alphabet heraus gehen lassen; und mit gelehrten Anmerkungen erläutert; sonderlich aber sich in der sinesischen Sprache geübt, und ist 1694 den 26 October gestorben, nachdem er *Abdalla Beidavei historiam sinensem per se & latine cum notis; monumentum sinicum cum commentario novensili; hebdomadam observationum sinicarum; commentationem alphabeticam de Sinarum magnæque Tartariæ rebus; imperii sinensis nomenclatorem geographicum; Basilicon sinense; Dissertationes II de Mose Mardeno & syriacis librorum sacrorum versionibus; alphabetum japonicum; æconomiam bibliothecæ sinicæ; dissertationem de eclipsi passionali; stricturas calendarii decupli; excerpta Manuscripti Azizi Nesepthei, Tartari, de cognitione Dei & hominis ipsius cum versione latina & notis; tract. de Cathaja; symbola syriaca, cum duabus dissertationibus; Unterricht von der sinesischen Schrift und Druck; wider Eliam Grebnitzen; orationem dominicam sinice cum notis &c. heraus gehen lassen. Einige dieser Schrifften sind 1695 zu Frankfurt an der Oder unter dem Titel: *Mülleri opuscula nonnulla orientalia* zusammen gedruckt worden. Er ist sonst jederzeit ein grosser Freund vom Regelschleichen gewest. N. g. HL.*

MÜLLER (Andr.) von Wildenbruch in Pommern, war Diaconus zu Wittenberg, schrieb verschiedene Leichen-Predigten &c. und starb den 20 Februarit 1670, im 60 Jahr. W, d.

MÜLLER, oder Möller, (Balth.) ein lutherischer Theologus, geboren 1557 den 10 Sept. zu Schmalkalden in Hessen, wurde als ein Schul-College in die Land-Schule zu Wien in Oesterreich befördert, nach drey Jahren Conrector zu Schleusingen, nach vier Jahren Pfarrer zu Frauenbreitungen in Francken, nach sieben Jahren Pfarrer zu Zeitz, 1594 Doctor Theologia zu Jena, und 1595 Superintendent zu Altenburg, schrieb Catechismus-Predigten; von dem heiligen Abendmahl; quod Calviniani *et cetera* non retineant, deutsch; *Historiam passionalem* in acht

Predigten über Matth. XXVI und XXVII; Homilias super *Elia* LIII & LXIII; einige Predigten vom Fußwaschen; *dispos. concionum super evangelia dominicalia & festivalia, it. super catechismum Lutheri*; zwey Disputationes: Predigten &c. und starb 1610 den 6 Jun. W, d. Un.

MÜLLER (Bartholdus), ein Philosophus und Theologus zu Jena um 1664, schrieb: *Dissert. de occupatione; de summa Dei perfectione; Tractat von stetiger Betrachtung des jüngsten Tages &c. und lebte noch 1680.*

MÜLLER (Bernh.), geboren zu Kiel, wo sein Vater Bürgermeister war, den 10 Febr. 1590, studirte zu Hamburg, Rostock, Wittenberg, Leipzig, Gießen und Marburg, that in Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz und Holland eine zwey jährige Reise, wurde 1617 zu Basel Doctor Medicina, practicirte sodann mit gutem Success in seiner Vaterstadt, schrieb *disp. inaug. de plantarum cognitione medico necessaria*; ließ im Manuscript *elogiorum S. Codicis syllogen*, und starb den 13 März 1672, im 82 Jahr. Mol

MÜLLER (Casp.), ein Bruder des hamburgischen Pastors Johannis, von Breslau, studirte zu Wittenberg, ward allda Magister, 1643 Diaconus an der Peters-Kirche, schrieb *diatribam de nonnullis religionem concernentibus controversiis; sadducäische Gedanken von Unsterblichkeit der menschlichen Seele widerlegt; sonntägliche Gedanken; die himmels Perle; poenitentiam hamburgicam, oder sieben Fuß-Predigten nach Abstürzung des Thurms zu St. Catharina in Hamburg; theologiam laicorum*, und starb den 13 Sept. 1675. Mol.

MÜLLER (Casp. Matthias), ein Jettus, geboren zu Rostock, wo sein Vater Hent. Müller Superintendentus war, den 15 Oct. 1662, studirte in seiner Vaterstadt und zu Frankfurt an der Oder, nahm 1689 zu Kiel die Doctor-Würde an, las nach seiner Zurückkunft *Collegia*, disputirte fleißig, wurde 1693 Professor der Moral, schrieb *disp. de actu iterato; de necessitate juris in alienas res concedente; theses juris naturalis; de nuptiis per theses controversas; de virgine nobili mecklenburgica ejusque jure circa feudum; de sponsalibus sine testibus contractis; de demonstratione autoris in delictis; de osculo nocivo; de foro legati delinquentis; de juramento per alterius salutem; de teste clerico; de foro legati contrahentis; de festinatione judicis illicita; de juramenti delatione in causa fiscalis pecuniaria; de successione hergewertica in Pomerania; de foro competente violentium privilegium caesareum de non appellando; de juramenti delatione in causa contra matrimonium; de juramento ignorantia; de veritate celata; de adjudicatione ejusque preparatoris & effectus in Megalopoli; decades 2 positorium ex vario jure*, gab auch *Klein's annotationes ad Schaefferi Synopsis juris* heraus, und starb um 1717. HL.



MÜLLER (Christian), ein Theologus von Schwed, auß der Mark, war Pastor an der Mauritii-Kirchen in Halle; schrieb einige Jubel- und Leichen-Predigten, und starb den 15 Aug. 1656, im 57 Jahr. W, d.

MÜLLER (Christian), ein lutherischer Theologus, geböhren 1653 den 21 Sept. zu Limmritz, unter das sonnenburgische Heer-Meisterthum gehörig, studirte zu Francfurt an der Oder und Wittenberg, wurde am letzten Orte Magister, hernach zu Sando in der Rems-marck Prediger, und darauf Diaconus zu Francfurt an der Oder. Er gab das neue Testament mit jüdisch-deutschen Buchstaben; Gedend-Sprüche aus den Sonn- und Fest-Tags-Evangelien; die von Christo im neuen Testament gänzlich aufgehobene Polygamie; das in geistlicher Blindheit steckende Israel; Betrachtung der menschlichen Seele in der Zeit und Ewigkeit heraus; verließ im Manuscript: Gedanken der Kinder Gottes von der vergangen, gegenwärtigen und zukünftigen Zeit, und starb 1720, den 22 May. NZ.

MÜLLER von Franckenhaimb (Christoph), ein deutscher Abt, geböhren 1651 zu Obernberg in Bayern, ward in der Abtey St. Pölten in Oesterreich 1669 ein Canonicus regularis St. Augustini, und nachdem er verschiedene Aemter seines Ordens verwaltet, daselbst 1683 Dechant, 1688 Abt, und starb 1715 den 7 Februarii. Er hat introductionem in historiam canonice sand-hippolytane geschrieben, welche in dem ersten Tom. *Raimundi Duellii miscellaneis* heraus gegeben worden.

MÜLLER (Dan.), ein Doctor Theologia von Thaurma aus dem Vogtlande, war erst zu Leipzig in der Nicolai-Schule Con-Rector, hernach an der Nicolai-Kirchen Frentags-Prediger, ferner Archi-Diaconus und des Ministerii Senior, schrieb *Σύνοψις metaphysicæ*; *Ἱστορίαι physicae*; dispp. de definitione, de visu, auditu, olfactu & tactu, de prædicamento substantiæ, de sensibus, de distinctione, de militia apostolica ex 2 Cor. X v. 3, 4, 5; de invicta ecclesiæ lutheranæ veritate; Leichen-Predigten ic. und starb den 13 Mart. 1686, im 74 Jahre seines Alters, und 43 des Ministerii. W, d. Vog.

MÜLLER (Dan.), ein Schulmann, von Thaurma, einem Dorffe in dem Vogtlande, geböhren 1642 den 29 Jun. bekam aus Thoma Reinesii Testament ein Verächtniß, weil er große Lust zur Philologie und Critic zeigte, ward Philosophia Magister zu Leipzig, und erstlich Rector der deutschen Schule zu Stockholm in Schweden, hernach zu Zwickau, und endlich in der Land-Schul-Pforte, schrieb dispp. de apothefi veterum gentilium; de testimoniis gentilium de Christo; epistolam ad Gleichium &c. half mit an *Wittens Diario* arbeiten, gab den *Prudentium cum notis Isonis* und *Nic. Heinsii* heraus, und starb 1704 den 15 May. Leb.

MÜLLER (Ernst), ein Theologus von Marburg, war anfangs Feld-Prediger, hernach aber Prediger

und Definitor zu Gießen, schrieb *Canticum Cantorum* in deutschen Versen; *salutarem animæ diætã*, & *quotidianum exercitium*, quoad *praxin Catechismi*; *medicinam animæ spiritualem* s. *considerationem aquæ salutaris*, oder geistliche Wasser-Andachten; die von Gott erleuchtete Johannetram; *praxin animæ evangelicam* in XIV homiliis; *meditationem vitæ & mortis*; *speculum pœnitentiæ*; *Rigam obfidione a Moschis detentam & liberatam*, in deutschen Versen; *Buccinam belli & pacis* &c. und starb den 3 Nov. 1681, im 56 Jahr. W, d.

MÜLLER (Everh.), von Reval, war zu Wittenberg Philos. Adjunctus, hernach zu Preussen 1655 Feld-Prediger, kam aber endlich 1656 ins Ministerium. Er schrieb eine hebräische Oration, von der Frage: An Jesus Nazareus, Filius Mariæ, verus sit & promissus mundi Messias? dispp. de arte æmula naturæ, de bono, de Barbarismis & Solæcismis, de communicabili & incommunicabili, de persecutionibus & martyriis christianorum veterum, hypomnemata philologica in loca quædam novi Testamenti, de Baalim & Astaroth &c. und starb 1660 den 4 Oct. an der Pest. W, d.

MÜLLER (Friedrich), siehe Spaenholz.

MÜLLER (Friedrich), ein Jctus, von Berlin bürgerlich, studirte zu Francfurt, Wittenberg, Leipzig und Rostock, wurde 1639 zu Francfurt Doctor, practicirte hernach zu Berlin, ward endlich churfürstlicher Rath und Bürgermeister zu Berlin, und schrieb *practicam civilem marchicam per resolutiones demonstratam*; *tract. de sepulchris Hebræorum veterum* libris 3, cum *specimine architecturæ sacræ*; de *tabernaculi mosaici veste mediana*; libris XI de *statuis Romanorum*; *Diss. de barbarismo & solæcismo* &c. und lebte noch 1678.

MÜLLER (Friedrich), ein lutherischer Theologus von Weimar, studirte zu Wittenberg und Jena, ward am letzten Orte Philos. Magister, 1667 Rector zu Weimar, 1675 Pastor zu Mellingen und Taubach, und endlich der weimarischen Diöces Adjunctus, schrieb: *grammaticam latinam*; *illustrium comicorum ac poetarum flores* s. *sententias*; *dissert. de quidditate Dei ex lumine naturæ cognoscibili*; *Patienten-Schule* ic. und lebte noch 1672.

MÜLLER (George), siehe Mylius.

MÜLLER (Gottfried Polycarp), ein Philosophus, geböhren 1685 den 13 Junii zu Stolberg in Meissen, allwo sein Vater Gottfried Pastor war, zöhe im 17 Jahre auf die Academie nach Leipzig, und ward allda im 19 Jahre Magister, gieng 1705 nach Altorf, und that 1706 eine Reise durch Deutschland, Holland und England, 1708 kam er wieder nach Leipzig, und ward allda 1714 Assessor der philosophischen Facultät, 1716 außerordentlicher Professor der Dicht- und Redekunst, kriegte mit D. Rüdigers und Herrn D. August Friedr. Müllers allerley philosophischen Streit, und gieng darauf 1723 als Director des Gymnasii nach Zittau. Nach:



Nachdem er dieses Amt 15 Jahr verwaltet, sich aber während der Zeit mit den Herrnhutern eingelassen, legte er solches Amt 1738 nieder, und wendete sich mit seiner Ehegattin völlig nach Herrnhut, wurde endlich gar Bischoff der mährischen Brüder, und starb 1747 den 17 Junii zu Urschkau. Seine Schriften sind: *disp. de temperamentorum propensionumque humanarum connexionione*; *disp. de conjectandis hominum propensionibus*; *disp. de cultu Dei externo*; *dispp. II de mente substantia a corpore essentialiter diversa*; *meditationes in œconomiam generationis animalium a Nicol. Hartsockero expositam*; *disp. de signatura corporum naturalium*; *disp. de conjectandis hominum animis ex Aylo*; *philosophia facultatibus superioribus accommodata*; *idea eloquentiæ nov-antiquæ*; *academische Klugheit*; *Abriß einer gründlichen Oration*; *Entwurf der allgemeinen Klugheit zu leben*; *disput. de testamento licito sed non honesto*; *Weisheit und Klugheit der vernünftigen Welt*; *disp. de eruditorum in civitatem officii*; *disp. de divinationibus in civitate prohibitis*; *meditationes in theoriam sensuum generalem Nicol. Hartsockeri*; *disput. de vitæ generum nexu & subordinatione*; *de harmonia præstabilita cum influxu physico collata*; *diff. de ideis fictis & ficti-um usu*; *diff. de Barometris ex aëris pressione non explicandis*; *disp. de licentia poetica*; *disput. de pulchritudine orationis*; *disp. de indole humana optimi principis exemplo Trajani Cæsaris demonstrata*; *disp. de vita in universum*; *disp. de principio conservationis & felicitatis ejusque usu in controversiis*; *logische Streitigkeiten, darinne auf D. Kridgers Beschuldigungen geantwortet wird*; *de tentamine novæ N. T. metaphraseos zinzendorfiano disquisitio, qua ad Joh. Henr. Benneri tirocinium zinzendorfianum responder.* 1750 kam zu Frankfurt in 8 heraus: *Gottfried Polycarp Müllers Leben und Schriften.*

MÜLLER (Henr.), von Zütphen, siehe Henricus Zutphanienfis.

MÜLLER (Henr.), ein lutherischer Theologus, zu Lübeck 1631 den 18 October gebohren, legte zu Rostock, wohin er schon im 13 Jahre seines Alters bey schwacher Leibes-Constitution gezogen, in der orientalischen Literatur und philosophischen Wissenschaften guten Grund; worauf er sich nach Greiffswalde, Leipzig und Wittenberg begeben. Er wurde zu Rostock im 17 Jahr Magister, im 21 Jahr Archidiaconus an der Marien-Kirche, und im 22 Licent. Theologia. Im 23 Jahre erhielt er daselbst die Stelle eines Professoris græcæ Lingvæ, und wurde Doctor Theologia zu Helmstädt; im 31 Jahr kriegte er das Pastorat zu S. Mariä in Hamburg: und im 40 Jahr wurde er zu Rostock zum Professore Theologia, Pastore und Superintendenten ernennet. An seinem Ende sagte er, er könne sich keines einigen fröhlichen Tages in der Welt erinnern, starb 1675 den 17 Sept. und hinterließ ora-

tores ecclesiasticum; theologiam scholasticam; harmoniam V. & N. Testamenti; tractatum de conjugio clericorum; evangelische und apostolische Schluß-Kette; himmlischen Liebes-Kuß, oder wie es nachgehend genennet worden, geistliche Liebes-Flamme; Lieder-Betrachtungen; Jesum patientem oder den leidenden Jesum in 100 Anmerkungen über dessen Leidens-Geschichte; Quæstiones selectas theologicas semicenturius 2; geistliche Erquick-Stunden oder 300 Haus- und Tisch-Andachten; die Kreuz-Buß- und Bet-Schule über den 143 Psalm; historiam Berengarianismi veteris novique; methodum politicam; diff. de sabbato *δευτερονόμιον* ex Luc. VI. 1; de baptismo pro mortuis, ex I Cor. 1 V. 29; collegium anti-calvinianum, welches sich ehemals in D. Joh. Friedr. Mayers Bibliothec im Manuscript befunden; Schriften wider die Heuchler; evangelisches Präservativ wider den Schaden Josephs in allen drey Ständen aus den sonn- und festtäglichen Evangelien vorgestellt; die ungecathene Ehe; Gräber der Heiligen oder 57 Reich-Predigten; Predigt bey der Tauffe eines Türcken; die Lieder: Fahr nur hin du schöne Welt ic. Selig ist die Seele, die in ihrer Heile. tract. de poenitentia; viele disputationes, programma; Thränen- und Trost-Quelle; evangelischen Herzen-Spiegel; hohe Festtags-Predigten, und hinterließ im Manuscript consilia & responsa theologica; collegium antiquitatum sacrarum. Er hat in der evangelischen Schluß-Kette Dom. I post Epiphan. von seinem Leben selbst einige Nachricht gegeben. Fr. Mol.

MÜLLER (Jac.), ein Doctor Medicinæ, von Torgau in Meissen, war Medic. und Math. Prof. zu Wapburg, schrieb *Compendium geometricum*; *Compend. arithmetices*; *praxin geometricam universalem*; *sciagraphiam solis*; *emblemata sacra*; *exercitationem de natura motus animalis & voluntarii, cum Greg. Horstii observ. libris 4*; *epist. de coalitu partium genitalium, welche Werke 1661 zu Gouda in 4 zusammen gedruckt worden, und starb den 10 April 1637, im 43 Jahr. W. d.*

MÜLLER (Jac.), ein Theologus, gebohren zu Waiblingen im Württembergischen 1605 den 4 Oct. studirte zu Hirschau und Tübingen; vertrat 1632 eine Prediger-Stelle bey Grafen Erato von Hohenlohe, ward hierauf 1633 Prediger im Kloster Schöndthal, folgendes Stadt-Pfarrer zu Neuenstein, und endlich Hof-Prediger, auch Superintendent daselbst, schrieb: *Emblemata sacra*, und starb 1668 den 9 Junii. Fr. Serp. Fi.

MÜLLER (Joh.), insgemein Rhellicanus genannt, weil er von Rhelliken, einem Dorffe im Zürcher-Gebiete gebürtig, war ein Poet und in der griechischen Sprache sehr erfahren. Er hatte sich bis 1524 zu Wittenberg aufgehalten, diente darauf einige Zeit bey dem Frauen-Münster zu Zürich, unterwies nach diesem die Mönche in dem Kloster zu Stein in der heil-



ligen Schrift, profitirte auch etliche Jahr zu Bern, wurde 1541 Pfarrer in Biel, schrieb *descriptionem montis Stockhornii* in Versen; *annotationes in C. Jul. Caesaris commentaria*, welche der jüngere Aldus meist ausgeschrieben; *Carmen in bibliothecam bernensem*; die Historie drey zu Baden enthaupteter Zeckenner des Evangelii, übersezte auch *Homeri vitam* aus dem Plutarcho ins Lateinische, und starb 1542, im 69 Jahre seines Alters. HL. Thom.

MÜLLER (Joh.), ein evangelischer Prediger, von Meissen, allwo sein Vater, Philippus Müller, zu St. Afra Diaconus gewesen, war geboren 1557 den 23 Jun. studirte zu Wittenberg, ward erst Rector zu Herzberg, hernach Diaconus zu Crele, von da er zur Zeit der exorcistischen Streitigkeiten entweichen mußte, weil man ihn ohne sein Verschulden gefangen setzen wolte. Hierauf ward er Pastor zu Frauenstein; ferner zu Döbern, endlich 1603 Superintendens zu Chemnitz, schrieb einen Catechismus u. und starb 1609 im April zu Eschopa, woselbst er einige Amts-Verrichtungen abgewartet. Pro.

MÜLLER (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Breslau 1598 den 6 Junii, legte den Grund in den Wissenschaften zu Wittenberg, allwo er 1619 Magister worden, und Leipzig, worauf er 1623 zu Wittenberg die Professionen *Philosophia practica*, und 1624 die Licentiaten-Würde in der Theologie erhalten. Hierauf wurde er 1625 ins Ministerium nach Püßneburg, und ferner 1626 nach Hamburg zum Pastore bey der Kirche St. Petri, beruffen, nahm 1641 zu Wittenberg abweisend die Doctor-Würde an, ward 1648 Senior Ministerii, und 1650 Inspektor der Schule, und starb daselbst plötzlich 1672, 29 Sept. als er eben eine Predigt von den Engeln halten wolte. Er war bey grossen Potentaten und Herren in gutem Ansehn, und hinterließ: *Prodromum anti-Jansenii*, *s. admonitionem de Nic. Jansenii ruditate, maledicentia & mentiendi libidine*; *anti-Jansenium*; *Anabaptismum oder Irthum der Wiedertäufer*; *Lutherum defensum*; *defensionem Lutheri defensionem contra Car. a Kreitz*; *Judaismum oder Bericht vom Judenthum*; *Atheismum devictum*; *Quader Greul und Quackeley*; *absolutum decretum*; *Comment. in augustanam confessionem oder die augspurgische Confession aus heil. Schrift erklärt*; *diss. de bello*; *den fanatischen Atheisten*, aus Jacob Böhmens göttlosen Büchern entdeckt; *Vertheidigung des Berichts von der neuen Propheten*, die sich Theosophos nennen; *Religion, Lehre und Glauben wider Nicol. Teting*; *Widerlegung der papistischen Einwürffe wider die lutherische Kirche*, nebst einem *Tract. papistisches Irthum* genannt; *Tr. vom Kirchen-Frieden der Lutheraner und Calvinisten*; *7 hamburgische Schul-Predigten*; *8 Predigten über den 8 Psalm*; *Predigt in Symbolum Athanasii*; *auroram misericordiae divinae*; *σοφρολογια, εὐδαιμονολογια*. Fr. W. m. Ad. Arn. Mol.

MÜLLER (Jo.), siehe Regiomontanus.

MÜLLER (Johann), von Grohburg, ward 1616 Professor Ethices, und 1618 Professor Organi zu Leipzig, verwaltete drey-mahl das Decanat in der philosophischen Facultät, wurde endlich Stadtschreiber bey dem Rathe allda, und starb 1637 an der Pest. Jo. Henr. Ernesti *programma de Professoribus ethices lipsiensibus*.

MÜLLER (Joh.), ein JEtus, von Rostock, geboren 1605, studirte zu Greiffswalde und Rostock, und that eine Reise in Holland, Engelland und Franckreich; machte sich die französische, italiänische u. spanische Sprache geläufig, führte nach seiner Zurückkunft den Herrn von Zastrow in den Rechten an, practicirte darauf zu Flensburg, und wurde nachgehends zum Rath des Herzogs von Schleswig und Hollstein ernennet, auch als Abgesandter an den König in Dänemark geschickt, worauf er 1650 Professor Juris zu Copenhagen worden, zu Rostock in Doctorem promovirt, endlich 1661 die Bürgermeister-Stelle in Flensburg erhalten, und den 22 Febr. 1672 gestorben. Er schrieb *Disputationes feudales*; *Disputationes de actionibus rerum in navem*; *de emptione & venditione*; *disp. de sponsalibus*; *disp. de injuriis*; *programmata*; *Leich-Abhandlung auf den dänischen Cangler Reinsking*. Mol. Vin.

MÜLLER (Joh.), zu Mylau, ohnweit Reichenbach im Vogtlande, geboren den 10 April 1652, wurde 1683 Conrector, hernach Rector zu Altenburg, ferner Diaconus und Archidiaconus, war ein guter Poete, gab verschiedene gelehrte Programmata, auch eine *Disp. theol. philol. de Prophetæ Eliæ ascensu ad superos ad 2 Reg. II, 1-18*; *diss. de fœderibus*; *Orat. in memoriam D. Jo. Christfr. Sagittarii*; *Schediasma de altenb. eccles. Præsulibus* heraus, und starb den 29 März 1707, im 55 Jahr seines Alters. Lud.

MÜLLER (Joh.), ein Theologus und Philologus, von Zürich, im 17 Seculo, ist Franckreich, Engelland, Holland und Deutschland durchgereist, worauf er in seinem Vaterlande ins Predigt-Amt, und zur theologischen Profession beruffen worden. Er hat *Disputationes historico-philologico-theologicas*; *historiam Christi & Apostolorum*; *Januam antiquitatis ecclesiasticæ*; *Tomum orationum & epistolarum*; *tubam Joelis, oder Straf-Buß- und Genaden-Posaune* in 78 Predigten über den Propheten Joel; *Buß-Spiegel*, in 16 Predigten fertigget. H.

MÜLLER (Joh.), ein Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, geboren zu Themar im Hennebergischen, von geringen Eltern, war anfangs Diaconus zu Glogau, wurde aber von dannen wegen der Religion vertrieben, und nach Bitterfeld zum Predigt-Amt und Ephorie beruffen; auch als er daselbst geplündert und verjagt worden, zu Leipzig befördert, woselbst er 1648 gestorben. G. e. r.

MÜLLER (Joh.), ein Deutscher, war zu Nürnberg in der Cangeln bedient, sahe sich sehr in der fränkischen



schen Historie um, schrieb: Untersuchung von An-  
kunft der Franken, nebst Erzählung von Ankunft  
des Bisthums Würzburg, welche 2 Bänden in  
Joh. Pet. Ludewigs Geschichtschreibern des Bis-  
thums Würzburg stehen; ein Bedenken über die  
benachbarten Reichs-Stände, welches zu Nürnberg  
im Manuscript verwahrt wird. Ludewig in präfat.

MÜLLER (Johann), ein Licentiatus Theologia und  
Superintendent zu Jessen, am Ende des 17. Seculi,  
studirte zu Leipzig und Wittenberg, schrieb: Acerram  
biblicam, oder 200 Historien und Derter der heiligen  
Schrift ic. welche M. Len. Christoph Schröder ver-  
mehrt 1709 auflegen lassen, und hernach fortgesetzt;  
Diff. de hibernaculis hirundinum; de vespertilio-  
nibus; de conventu Sagarum in monte Bructero-  
rum nocte ante calendas Maji; utrum ex facie ho-  
minis de animi inclinatione judicium ferre liceat?  
de notis & figuris infantum ab imaginatione matrum  
ortis; de corporum defunctorum operationibus; de  
compositione pacis; de lapide fulminari; Diff. de  
raptu similibus & fuga dissimilibus in natura.

MÜLLER (Joh.), ein Medicus von Hamburg, wo sein  
Vater Caspar an der Peters Kirche Prediger war,  
promobirte zu Padua in Doctorem, ward hernach  
Hof-Medicus zu Eisenach, 1696 Professor Phys. und  
Poes. am Gymnasio zu Hamburg, schrieb epodum in  
natalem Christi; programmata; carmina, und starb  
im Jan. 1725. Mol.

MÜLLER (Jo. Christoph.), ein Ingenieur und Ma-  
thematicus von Nürnberg, geboren in der Vorstadt  
Wehr den 15 Mart. 1673, hielt sich seit 1696 eini-  
ge Jahre bey dem Grafen Marsigli auf, und übte sich  
in allerhand, fürnemlich aber astronomischen Obser-  
vationibus, wurde hernach von demselben nach Ungarn  
geschickt, um die geographische Lage verschiedener da-  
sigen Derter durch astronomische Observationes zu  
verificiren, die nach der Zeit in des ermelzten Grafen  
opere danubiali zum Vorschein gekommen. Er er-  
langte hierauf die Stelle eines kaiserlichen Ingenieurs,  
und gieng, als er die Grenzscheidung in Ungarn, Cro-  
atien, Servien ic. reguliret, mit dem Grafen als Se-  
cretarius an den Rhein, wurde bald hernach Inge-  
nieur-Lieutenant, wohnte darauf verschiedenen Cam-  
pagnen und Attaquen in Italien bey, mußte nachge-  
hefts die kaiserlichen Erblände abmessen, und verfer-  
tigte von Mähren, Ungarn und Böhmen schöne Char-  
ten, die in Kupfer gestochen worden, davor er außer  
andern kaiserlichen Genaden Bezeugungen, zum In-  
genieur-Hauptmann bestellet wurde. Er sollte auch  
ganz Schlessen in eine Charta bringen, starb aber, da  
er eben diese Arbeit vorzunehmen gedachte, den 21  
Jun. 1721 zu Wien, und ließ noch einen Tractat von  
dem transitu des Mercurii unter der Sonnen. 1697,  
den er seinem Präceptor in Nürnberg G. C. Kim-  
maro dediciret hat. HL.

MÜLLER (Johann Ernst), ein Philosophus und Me-  
dicus von Bergen in Thüringen, lebte am Ende des

17 und Anfange des 18ten Seculi, hat zu Lübeck, Jena  
und Leipzig studirt, und Dissert. 2 de Polymathia  
philosophica; Diff. de computo decimali; de recte  
ratiocinantis eloquentiae fontibus; Europæ anno  
1689 imperantis summa capita ex historia descripta;  
Bericht vom Agenschwender-Gesundbrunnen oder  
blauen Wasser im Mansfeldischen bey Dankeroda;  
Orat. de Camilli oratione, qua Romanis dissuades  
republicam Veios transferre, geschrieben.

MÜLLER (Joh. Georg.), ein jensischer Professor, ge-  
boren allda, wurde erst Schul-Rector in seiner Va-  
terstadt, hernach 1698 Professor Poeseos allda, schrieb  
verschiedene Disputationes, z. E. de verbis miniran-  
tibus; tr. de natura media poeseos inter philoso-  
phiam & historiam &c. und starb 1721, 8 Merz. Zeu.

MÜLLER (Johann Heinrich), ein Mathematicus  
und Philosophus, geboren 1671 den 15 Jenner zu  
Wehrda, einer Vorstadt vor Nürnberg, allwo sein Va-  
ter, Johann Müller, Schul-Rector gewesen, war Joh.  
Christophori Bruder, zöhe 1692 nach Altorff, wurde  
1696 Magister, besuchte die Academien zu Gießen und  
Tübingen, erhielt nach seiner Wiederkunft zu Nürn-  
berg, die Aufsicht über das einmartsche Observato-  
rium, und die Profess. Physices an dem ägidischen  
Gymnasio, wurde 1709 zu Altorff Professor Physices  
und Mathematicos, und starb 1731 den 5 Merz. Sei-  
ne Schriften sind Collegium experimentale; Ora-  
tiones de utilissima physices tractatione und de emen-  
dationi statu philosophiae ejusque cum primis natu-  
ralis & mathematicae in academia altorfina; Disputt.  
de problemate analytico de igne, de montibus igni-  
vomis, an luna cingatur atmosphaera, de insulis na-  
tantibus, de extrinsecis veterum, de exhalationibus,  
de galaxia, de corporum naturalium poris, de tuba  
stentorea, de miraculis, de vorticibus cartesianis an-  
te Cartesium, de Deo legislatore medico, de usu ra-  
tioneque experimentorum in perficienda historia  
naturali, paradoxorum geographicorum semi-centuria,  
de aqua principio rerum ex mente Thaletis, de  
brutorum actionibus mechanice inexplicabilibus, de  
indispensabili usu Mathematicos in condenda historia  
naturali, de Cometis sublunaribus sive aëreis non  
prorsus negandis, de ratione computandi Paschatos,  
observationum astronomico-physicarum selectarum  
in specula altorfina ab anno mediae ejus instauratio-  
nis 1711 usque ad annum academiae secularem 1723  
habitarum pars prior & posterior, de hydrometro,  
de hyemis nuperae præter ordinem mitis ac tempe-  
ratae causis, an prima rudimentorum formatio in  
ovulis viventium Deo immediate sit adscribenda,  
de admirandis naturae in gravitate specifica, de in-  
aquali claritate lucis diurnae in terra & planetis, de  
hyemis nuperae præter ordinem saevientis & asperae  
causis, de scientiae cometicæ fati & progressu, de  
barometri anomalis quibusdam in prognostico tem-  
porum &c. NZ.

MÜLLER (Joh. Jac.), ein württembergischer Theolo-  
gus, geboren zu Regensburg, allwo sein Vater gleich-  
es



ches Namens, welcher sonst den Kaysern Rudolpho II, Matthia und Ferdinando II gute Dienste gethan, der Religion wegen im Exilio lebte, 1629 den 5 Jul. studirte zu Tübingen, wurde 1650 Diaconus zu Neuenstadt, 1657 Pfarrer zu Cell und Altsbach, folgendes zu Stutgard 1658 Diaconus, 1674 Pastor zu St. Leonhard, und 1678 Special-Superintendent und Epital-Prediger allda, 1683 fürstlicher Rath und Abt zu Blaubeuern, und denn 1689 Pastor zu Dendenndorf, wie auch General-Superintendent und Landschafts-Inspector, hinterließ fürstliche, adliche und bürgerliche Leichen-Predigten; Encenia Schöndorffiana, oder 2 Kirchweih-Predigten; Leich-Predigt auf Gottl. Spizelum, und starb an Stein-Schmerzen den 1 April 1699, im 69 Jahr seines Alters, und 49 seines Amtes. Fi.

M Ü L L E R (Joh. Jac.), ein evangelischer Prediger, geboren zu Ulm 1639 den 18 Jan. allwo sein Vater, M. Matthias Müller, Profess. Ethices im Gymnasio daselbst war. Er studirte und promovirte in Magistrum zu Straßburg, ward Adjunctus Facultat. philosoph. auch 1692 Philosophia Professor extraord. zu Jena, Rector zu Ulm, Pastor zu St. Jacobi. und nachgehends an der Barfüßer Kirche zu Augspurg, wie auch Senior des Ministerii daselbst, schrieb Diss. de sensu cap. IX epistolæ ad Hebræos; responsum theologic. de comeris in deutscher Sprache; Passions-Predigten; de unione mystica, it. vindicias dieses Wercks; Brief vom Genaden-Termin; Σύνοδος Concilii nicæni primi œcumenici & tridentini ultimi; diss. de requisitis boni politici, hielt 1785 Predigten, und starb 1706 den 27 Sept. Ser. N. g.

M Ü L L E R (Johann Jacob), ein Doctor Juris und Professor Moralium und Politicæ zu Jena, wo er auch 1650 geboren war, schrieb: Institutiones jurisprudentiæ gentium; institutiones ethicæ positivo-polemicas; institutiones politicæ positivo-polemicas; Commentarium in Guil. Grotii enchiridion de principiis juris naturalis; introductionem in artem emblematicam; Dissert. 3 de summo Dictatoris imperio, die man auch bey der andern Auflage seiner Institutionum politicæ findet; Diss. de jure feciali; de fictionibus juris naturæ & gentium; de occisione furis nocturni; de obligatione subditorum ex delicto summæ potestatis; de jure superiorum in jura menta inferiorum; de modis abolendi culpam & reatum; de duellis Principum; de imperio civili in statu innocentie extituro; de virtutibus ac vitiis philosophorum orientalium; de præsumptionibus moralibus; de syllogismis compositis; de jure transitus per alterius territorium; de moralitate reservationum mentalium in juramento; de fide fracta; de moralitate inculpatæ tutelæ; de regressu demonstrativo; de moderamine inculpatæ tutelæ; de morte vicaria; de summo bono civili non consistente in divitiis; de imputatione morali; de proæresi; de jure naturæ; de circumstantiis & occasione; de juribus majestaticis; de societate in communi; de

conjugio; de polygamia; de societate dominica; de societate patria; de petitione ejus, quod in principio; de jure retorsionis inter status imperii; de propædæmatibus, und starb den 13 April 1716, im 66 Jahr. Richard. de vita & scriptis Prof. jenens.

M Ü L L E R (Joh. Immanuel), geboren 1691 den 31 Dec. zu Rosßwein, studirte zu Dresden und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Magister und Custos Bibliothecæ academicæ, schrieb Dissert. de studio cœnobio constantinopolitano; Diss. epistol. de unico Christi magisterio, academica promotiones non tollente; de incunabulis typographiæ lipsiensis; von gelehrten Rosßweincen; eine Untersuchung von Fridrici Bellicosii Historie, welche in Siculis Annalibus lipsiensibus steht; arbeitete mit an den unschuldigen Nachrichten, hinterließ ein altzeilliche rosßweinsche Historie, so in der academischen Bibliothec zu Leipzig verwahrt wird, nebst andern Dingen im Manuscript, und starb 1722 den 13 May. Leb.

M Ü L L E R (Joh. Joachim), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Weimar 1665 den 12ten December, war Jo. Sebastiani Sohn, zohle auf die Academie 1685 nach Jena, ward aber schon im folgenden Jahre wieder nach Hause geruffen, und sowohl von seinem Vater, als den fürstlichen Råthen in verschiedenen Versendungen gebraucht. Hierauf erhielt er 1687 die Bedienung eines Steuer-Revisoris in dem ganzen weimarischen Fürstenthum. Nachdem sich aber diese Expedition geendiget, und er gemercket, daß er in den Rechten noch einer mehrern Wissenschaft und Einsicht nöthig habe, verfügte er sich 1690 zum andern mahl nach Jena, und setzte sich alda vornehmlich unter des nachmaligen Reichs-Hofraths, Freyherrn von Lyndcker, Anführung, in kurzer Zeit so feste, daß er nach seiner Wiederkunft, auch andern mit seinem Unterricht zu dienen im Stande war; wie er denn von dieser Zeit an beständig, sowohl adlichen als bürgerlichen Personen viele Collegia im Jure publico und privato gelesen, und besonders auch den Herzog Ernst August in der Politic und sächsischen Historie zu unterweisen vor allen andern erwählt worden. Inmitten wurde er auch bald zu andern Verrichtungen gezogen, und anfänglich zu einem Cansley-Secretario ernennet, auch zugleich seinem Vater bey den weimarischen gemeinschaftlichen und particularen Archiven zugesellet, wodurch er auch wegen des Archivs, dem herzoglich-eisenachischen Hofe mit bedienet wurde. Einige Zeit hernach ward er Gerichts-Secretarius, 1708 aber folgte er seinem Vater in der Charge eines geheimen und Lehn-Secretarii, die er auch bis 1728 bekleibet, da er von obbemeldten Herzoge bey dem Antritt der Regierung solches Amtes, gleich allen gemeinschaftlichen Dienern, entlassen wurde. Dem ohngeachtet schlug er aus besonderer Liebe zu seinem Vaterlande, alle anderweit ihm angebotene ansehnliche Bedienungen aus, und brachte endlich durch seine Standhaftigkeit zu wege, daß er von seinem Prinzen nicht allein von neuen über die Archive gesetzt, sondern



sondern auch zum fürstlichen Rath ernennet wurde. Er starb 9 März 1731, und hinterließ verschiedene Schriften, worunter zu merken: *Historie von der evangelischen Stände Protestation und Appellation wider den Reichs Abschied zu Speyer*, wie auch der augspurgischen Confession; *Dispensations-Recht in verbotenen Ehen der Churfürsten und Stände*, wie auch anderer unmittelbarer Reichs-Glieder; *Spanischen Vermählungs-Saal*; *Marlboroughs Erbsöhne in Reichs Fürstenstand*, die er mit Beysetzung der Buchstaben A. M. von B. 1707, nachgehends aber 1710 zum andern mahl, jedoch mit vielen Veränderungen, unter dem Titel: *Leben und Thaten Marlboroughs* heraus gegeben; des heiligen römischen Reichs deutscher Nation Reichstags-Staat von An. 1500 bis 1508; *Reichs-Tags-Theatrum* unter Friderico V, von An. 1440; *Reichs-Tags-Theatrum* unter Maximiliano I in zwey Tomis; *electa juris publici*; juristische, historische *Electa*, in vier Theilen; *Staats-Cabinet* in 8 Erfindungen, die sein ältester Sohn, Joh. Volemar 1738 mit einer neuen Sammlung vermehret, auch fortzusetzen versprochen u. a. m. HL.

MÜLLER (Joh. Martin), ein Theologus zu Ulm, lebte 1685, und schrieb: *geistlichen Winter*, oder vom Tode des Menschen; *geistlichen Frühling*, oder die Auferstehung der Todten; *geistlichen Herbst*, oder von der Hölle und ewigen Leben.

MÜLLER (Joh. Philipp), ein JEtus, von Woldensberg, war Hof- und Canzley-Rath in Osnabrück, Braunschweig und Lüneburg, schrieb *Tabulas in Grotium de jure belli & pacis*, und starb den 19 Nov. 1676, im 46 Jahre. W. d.

MÜLLER (Jo. Sebast.), ein fürstlich-sachsen-weimarischer geheimer und Lehn-Secretarius, wie auch gemeinschaftlicher Archivarius, geboren 1634, wurde in herrschaftlichen Verrichtungen 170 mahl verschickt, und sahe sich in den sächsischen Archiven bergestellt um, daß er eine besondere Wissenschaft in den Geschichten dieses Hauses erlanget. Er schrieb *Annales des chur- und fürstlichen Hauses von Sachsen* von 1400 bis 1700, wie auch 22 genealogische und chronologische Tabellen des chur- und fürstlichen Hauses von Sachsen; Zeugniß der Wahrheit Joh. Henr. Horbii unsittlichen Wandel auf seinen Reisen betreffend, und starb 1708. HL.

MÜLLER (Joh. Ulrich), ein Medicus und Mathematicus zu Nürnberg oder Ulm, florirte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb eine *Kriegsbau-Kunst*; *astronomiam compendiarum*; von *Sonnen-Uhren*; verfertigte einen kleinen Atlas oder eine umständliche Beschreibung des ganzen Erdkreises, ingleichen Schauplatz des Krieges zwischen den Allirten und Frankreich in 48 Land-Charten; übersetzte auch Joh. Schröderi *pharmacopœam medico-chymicam* cum Frid. Hofmanni annotationibus ins Deutsche, und gab P. P. G. neu ausgeschmückte deutsche *Mathematische* heraus. *Tenzels monatliche Unterredung*. Gelehrt. Lexic. T. III.

MÜLLER (Laurentius), ein Deutscher, beyder Reichsten Doctor, und fürstlicher churländischer Hof-Rath, ward bey der Lands-Revision in Liefland, und in einer Gesandtschaft an den König in Dänemarc gebraucht, lebte um 1580, und schrieb: *pohlnische, liefländische, moscovitische, schwedische und andere Geschichte* von 1576 bis 1593, die zu Franckfurt 1585 in 4 und 1586 in folio, und 1595 zu Amberg in 4 gedruckt worden; wie auch eine *Chronik von Ober- und Nieder-Schlesien*, welche 1607, nebst Joach. Curzi, Henrich Kätels und Laur. Peccenstein Chroniken, zu Leipzig in folio heraus gekommen.

MÜLLER (Ludwig), ein Medicus, hat 1688 Sam. Braunens neu eröffneten *Jordan*, oder Beschreibung des biberacher Bades, mit Anmerkungen zu Ulm in 8 ediret.

MÜLLER (Martin), ein Doctor Juris, war Ethices und Juris Professor auf der Universität Gießen, schrieb *Dispp. de contractibus realibus*; *de servitutibus realibus*; *de successione ab intestato*; *manuductionem ad institutiones juris*, und starb den 11 März 1669, im 56 Jahr. W. d.

MÜLLER (Michael), ein lutherischer Theologus, wurde zu Rempten 1639 den 17 Octobr. geboren. Seine Eltern widmeten ihn im Mutter-Leibe dem geistlichen Stande. Nachdem er von 1652 an zu Blandeyern, Bebenhausen und Tübingen studirt, wor selbst er auch die Magister-Würde, und folgendes eine Repetenten-Stelle bey dem fürstlichen Stipendio erhalten, wurde er 1662 zu Göppingen und 1665 zu Stutgard Diaconus, nachgehends 1676 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Göppingen, 1682 Professor Theol. ordin. und Stadt-Pfarrer zu Tübingen, 1683 Doctor Theol. und dann 1698 Canzler der Academie daselbst, worauf er 1702 den 26 März gestorben, und ein *Compendium theologiæ aphoristica*; *Tesseradecadem evolutionum sacrarum*, die 1707 unter dem Titel: *Compendium Theologiæ polemicæ* zu Tübingen in 8 aufgelegt worden; *Diff. de poenitentia indurati*, u. a. m. wie auch Presbigten hinterlassen. Pi. Serp. Fi.

MÜLLER (Nicolaus), ein reformirter Theologus zu Harderwick, florirte zwischen 1686 und 1691, und schrieb: *vaticinia Pathmi*, s. *explicationem Apocalypseos Joannis*; *Exercitationes in Apocalypsin Joannis*.

MÜLLER (Paulus), ein Magister Philosophiæ und Theologiæ Candidatus, geboren 1643 zu Hamburg, war des Pastors an der Peters-Kirche und Seniors des Ministerii Jo. Mülleri Sohn, schrieb *Disp. logicam de propositionibus personalibus*; *Widerlegung der Antwort Matth. Bugzi*, die er seines Vaters Confession vom heiligen Abendmahl entgegen gesetzt, so mit D. Calovs Vorrede zu Wittenberg 1666 gedruckt worden; *Abwischung der unchristlichen Lasterung und Verleumdung, welche Matth. Bugzus in seiner Gegenrede ausgegossen*, und starb den 30 April 1668 zu Gießen, im 25 Jahr. Mol.

H a a

MÜLLER



MÜLLER (Petrus), ein JEsus, geboren zu Northausen 1640 den 16 Jul. hat zu Jena, Gießen, Erfurt und Helmstädt sich auf die Philosophie und Rechte gelegt, und an dem letzten Orte in Doctorem Juris promovirt, worauf er das Syndicat in Bleicheroda verwaltet, und nachgehends Rath zu Stollberg, auch fürstlich sächsischer gemeinschaftlicher Rath, ferner Professor Juris feudalis, Novellarum und Codicis publicus zu Jena, endlich aber 1693 Cansler und Präses des Consistorii bey den Grafen von Neuß zu Gera, wie auch Professor Juris im Gymnasio daselbst worden. Er hat Commentationem de annulo pronubo; jurisprudentiam elementarem, cum tr. de processu judiciario; jurisprudentiam feudalem; jurisprudentiam criminalem, die Bure. Gotth. Struv 1701 ediret; praesidia domus augustae s. illustris; schiediasma de conventibus circularum in S. rom. imperio; collegium publicum de diversis regulis juris antiqui; spicilegia in Joann. Casae Galateum; disquisitionem de jure peregrinantium; consultationem: utrum cognitio rerum ecclesiasticarum semper sit penes jura territorii habentem? Tr. von gütlichen Vergleichungen ohne Rechts-Processe; ein Bedenden von deutschen Predigten; wie auch sehr viel Disputationes, z. E. duas de odio secundarum nuptiarum; septem ad 7 partes Pandectarum; duas de jure investendi status imperii romano-germanici; duas de pictura; de frigusculo; de fuga; de dote s. dono nuptiali; de hierologia s. benedictione sacerdotali in matrimonii negotio usitata; de poenitentia ecclesiastica; de juris episcopalis in terris Protestantium a romano-catholicis injuste praetensa reviviscentia; de immunitatibus praediorum ecclesiasticorum a muneribus; de bonis parochialibus, vulgo Pfarr-Gütern; de vocatione ministrorum ecclesiae; de cathedra confessionali; de ambitu connubiali; de matrimonio nobilis cum ignobili; de moralitate decimationis; de jure praegnantium; de bonis constante matrimonio quaeritis; de matrimonio absentium; de onere dotandi filias illustres patrum apanagiatorum; de philantia; de causis honorum; de aucupio famae; de modo ac usu computationis graduum; de legatis primi ordinis; de gynaeocratia in regionibus imperii rom. germanici, s. von Weibsfürinnen und Standes-Vormünderinnen im 3. römischen Reiche; de persecutione luporum; de calore juvenili, s. Jugend-Sitze; de pecunia statis temporibus solvenda; de pecunia pupillari ejusque administratione; de pecunia doloris; de re pecunia aliena comparata; de stipendiis militum; de solutione minoris summae in deductionem majoris, vulgo auf Abschlag; de solutionibus; de rationibus in folle; de jure inventi thesauri; de praecupatione fati; de instanti mortis hora; de Jocalibus, s. Weibers-Schmuck; de gradu Doctoris; de poena quatenus in heredes transeat, vel non; de obligatione sub infamia, bey Schelm-Schelten; de fictionibus tam hominis quam juris; de detegendis facultatibus;

de conditionibus decisorii ultimis voluntatibus adjectis; de prohibitione alienationis conventionali; de actibus oblativis, vulgo Vorschlägen; de jure apum, s. vom Bienen-Rechte; de jure columbarum s. vom Tauben-Rechte; de eo, quod justum est circa cessionem actionum; de eo, quod justum est circa captivorum redemptionem, de convalescentia; de deposito miserabili; de his, quae in fraudem legis fiunt; de gratitudine legali; de fundo optimo maximo; de edificio praedii nobilis; de incremento praedii feudalis; de personis principalibus judicium feudale constituentibus; de affectionibus feudi proprii; de feudificatione in fraudem creditorum facta; de aere alieno a successoribus feudi solvendo; de literis amatoriiis, vulgo von Liebes-Buhlen; oder Jungfer-Briefen in und ausser der Ehe; de literis reversalibus; de laesione juris; de mala fide superveniente; de mandatis ducum militarium; de copiis auxiliaribus statuum imperii; de securitate meruentium; de verbis minitancibus; de minuta, vulgo von Punctionen; de nimio; de arte notariatus; de possessione a detentore derelicta vel prodita; de constituto possessorio; de providentia majorum; de quinquennio studio juris; de posthabendo privato respectu; de re non amplius integra; de societate universalis; de debito bonorum subsidio; de odio violentiae; de usucapionibus; de molendinis in genere, & in specie de bannariis, Zwang-Mühlen; de venatione precaria; de fide vicaria; de furto domestico; de non omittendis in processu inquisitorio; de jurisdictione criminali; de crimine majestatis; de concordia discordantis Germaniae; de subtili disputatione ratione in causa publicae utilitatis rejicienda; de everriculo suspicionis; de liquido ejusque jure; de personae excellentia; de nova causa; de periculo in mora; de relaxatione carceratorum; de probatione paupertatis; de favore salarii; de pari causa; de interstitio praediorum; de Camera Principis; de dignitate effigiata; de libris officialium; de praescriptione saxonica; de feretri cruentationibus; de misericordia; de diebus juridicis; de reviviscentia jurium extinctorum; de absurdo; de protractione litis; de contraria testium depositione; de homicidio a pluribus commissio; de vulgari: Beati possidentes; de causis dubiis; de bene merito; de aestimatione judicis; de exceptione impossibilitatis ex afflictione orta; de reorum prerogativa in causis civilibus; de nummo confessionario; de osculo sancto; notas ad Senecam de tranquillitate animi; diatriben de studio juris tractandi heraus gegeben, und ist 1696 den 31 May gestorben. Z. Lud. Ki.

MÜLLER (Philipp.), ein Licent. Medicinæ, Professor Mathematicum zu Leipzig, wie auch des großen Fürsten-Collegii daselbst Collegiatus, der Academie Decemvir, der sächsischen Stipendiaten Ephorus, und der Academie Senior, ist zu Herzberg, allwo sein Vater, M. Johann Müller, damals Rector war, 1585 den 11 Febr. geboren. Er hat sich zu Leipzig auf die



die Philosophie und Medicin gelegt, auch daselbst zuletzt die Professionem Physicæ erhalten, worauf er 1659 den 26 März gestorben, und ein Problema astronomico-geographicum de æqualitate & inæqualitate diærum artificialium, & noctium; tyrocinium chymicum; miracula chymica & mysteria medica; horologium, s. de quatuor anni temporibus; novum lumen chymicum; hypotyposin cometæ anno 1619 visi; Diss. de circulo mathematico; de comitiis secularibus politicæ cœlestis, s. de conjunctionibus magnis superiorum planetarum &c. hinterlassen. Sein Symbolum war *ὁ Θεὸς ἀπὸ γυναικὸς*; ingleichen: auxilium meum a Domino, qui fecit cælum & terram ex Ps. CXX, 2; wie auch: der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, ex Ps. XCII, 13. G, e, pr. Vog.

MÜLLER (Philipp.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Sangerhausen in Thüringen, studirte in der Schul-Pforte und zu Jena, wurde daselbst Diagist und Adjunctus der philosophischen Facultät; lebte hierauf 3 Monate im Ministerio zu Eisleben, ward hernach zu Jena Professor Eloquentiæ und Poeseos, ferner Theologia Doctor, Professor ordinarius, wie auch 1680 Probst des Klosters unserer lieben Frauen zu Magdeburg, davon er jedoch, nachdem er durch öffentliche Schriften alzu viel, so ehemahls von dem Kloster abgekommen, wieder dazu reduciren wolles, wieder abgesetzt, auch, weil er die Vermählung des Herzogs von Sachsen-Weitz mit des Königs von Preussen Frederici I Schwester als ungewissenhaft in einer Schrift verworfen, in Arrest genommen und nach Spandau gebracht worden; in welcher seiner Gefangenschaft er eine Schrift unter dem Titel: des gefangenen D. Phil. M. Selbst-Streit und Morgen-Lied zum Andenken in 8 heraus gab. Doch erhielt er nachgehends die Stelle eines fürstlichen sächsischen Kirchen-Raths, schrieb unter dem Nahmen *Christiani Sinceri* fucum concordiæ inter Protestantes & Reformatos obductum per J. H. Heideggerum; observationes ad Jac. Ben. Bossueti expositionem doctrinæ catholicæ; notas ad Andr. Præckneri mille quæstiones de casibus conscientiæ; Machiavellum aristotelicum de flagitiis dominationis; Israellem ubique claudicantem in sacrorum heterodoxorum usu, pro intellectu primi præcepti; dubitationem pontificiam de justificatione & gratia Dei; concordiam augustanæ confessionis; monitoriam fidelem, unter dem Nahmen Barth. Christ. Richardi; christlichen Bericht auf einige Fragen vom Tauf-Pathen; Gespräch-Spiel vom alt-heidnischen Dichter und Götter-Brauch, und dessen Gefahr in Schulen und Leben; Tractat vom menschlichen Gewissen; Dissertat. de pluralitate religionum in una eademque republica, ferendane sit, nec ne? de colloquio cum mortuis; de poculo salutis; de sententiis ex plenitudine potestatis profectis, vulgo Nacht-Sprüche, ad C. Corn. Taciti Annal. Lib. XIV cap. 42; de satisfactione Christi, ad Tit. II, 14;

de statu hominis ante baptismum ad Tit. III, 5; de statu confessionis; stellte auch 1705 eine neue Edition der symbolischen Bücher an das Licht, um welcher willen er aber, da er in derselben die geänderte augspurgische Confession aus Irrthum angegeben, mit Christ. Keineccio in Streit gerathen, und starb als Senior der Academie zu Jena 1713 unverheyrathet. Z. Ua. Mül.

MÜLLER (Samuel), ein Bruder des leipziger Philippi, geboren zu Frauenstein in Meissen 1592 den 29 Dec. war anfangs Prediger zu Mülcheln in Thüringen, nachgehends Pastor in der Schul-Pforte, und endlich 38 Jahr lang Superintendent zu Sangerhausen, schrieb Item vanam papisticam wider des Petri Cussemii Saxoniam catholicam; Cussemium secundo ablegatum, und starb 1662 den 22 Jul. Fr. W, d.

MÜLLER (Samuel), geboren 1610 den 5 Jul. zu Neuensuppen in der Mark, war auf dem Gymnasio zu Cölln an der Spree Rector, gab Schediasmata, so wohl in gebundener als ungebundener Rede heraus, und starb den 16 Sept. 1674. W, d.

MÜLLER (Sebald), ein Bürger zu Königsberg in Preussen, lebte um den Ausgang des 16 Seculi, gerieth mit den Beckern daselbst in grossen Streit, da er ihre Vortheilhaftigkeit verwarff, welche er hernach öffentlich publicirte in einem Buche: Bericht vom Brot-Baden, welcher 1616, nebst der Stadt Leipzig Brot-Ordnung zu Leipzig in 4 heraus gekommen.

MÜLLER (Tobias), ein Mathematicus und Astronomus von Crinamitschau, statuirte eine zukünftige grosse Jüden-Verkehrung vor dem Ende der Welt, und eine Zurückbringung dieses Volks ins gelobte Land; wurde deswegen in einer Schrift von D. Zacharia Rivandro, bibersteinischen Superintendenten zu Forst heftig angegriffen, dem er aber 1589, eine andere ziemlich spitzige Schrift entgegen setzte. Ausser dem gab er 1583 und 1584 zu Leipzig heraus: den Winter- und Sommer-Feldbau; ein Sach-Büchlein auf die Garten-Gewächse und Sommer-Früchte gerichtet. Fr.

MÜLLER (Tobias), ein lutherischer Theologus, ward 1699 zu Leipzig Philos. Magister, und nachmahls Stadt-Prediger, endlich aber Amts-Prediger zu St. Petri in Freyberg, schrieb: de officio hominis, quod sibi debet &c. und starb noch vor 1724.

MÜLLER (Virus), ein Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Tübingen, von Bülheim in Francken bürtig, hat ums Jahr Christi 1596 gelebt, auch noch 1603 *Aristotelis* organon per quæstiones, daselbst in 8 ediret. Fr.

MÜLLER, oder Molitor, (Ulrich), hat dialogum de lamiis & pythonicis mulieribus geschrieben, welcher in Jo. Richardi Malleo Malleficarum T. II stehet.

MÜLLER (Wilh. Joh.), von Haaburg im Lüneburgischen, gieng 1662 mit der dänischen Kauffarthens-Flotte nach Africa, und gab im Lande Fetu 8 Jahr  
Haa 2 einen



einen Prediger der dänischen Gemeinde ab, kam um 1670 wieder zurück, hielt sich zu Hamburg und in Holstein auf, und gab eine Beschreibung von der africanischen auf der gvineischen Gold-Küste gelegenen Landschaft Fetu heraus. Mol.

MÜLLER (Wolfgang Jac.), ein Cantor in Altorff, geboren in dem Dorffe Kalchreut, nicht weit von Nürnberg 1614 den 10 Oct. wurde Prediger auf dem Schlosse Rotenberg, und daselbst, als er einen Kranzken besuchen wollen, von den Soldaten gefangen nach Amberg geführt, doch bald wieder los gelassen. Hiernächst wurde er Diaconus in Nürnberg, woselbst er 1661 den 11 Sept. gestorben. W, d.

MÜLLERIN (Barbara Juliana), siehe Pentzlin (Barbara Juliana).

MÜLLERIN (Gertrud), siehe Möllerin.

MÜLLERIN (Maria Clara), geboren in Nürnberg 1676 den 27 May, eine Tochter des berühmten Mathematici, Georg Christoph Kimmart, widmete von Jugend auf ihre Nebenstunden der lateinischen und französischen Sprache, wie auch dem Zeichnen, Mahlen und Radiren, ingleichen verschiedenen mathematischen und astronomischen Wissenschaften. Sie hat an Zeichnungen etliche dreißig wohl elaborirte antike Statuen in Folio; an Gemälden 15 Sorten verschiedener rarer Ranunculi; 51 andere Blumen, theils copirt, mehrentheils aber nach dem Leben gezeichnet; 6 andere große Blumen in Folio; 34 Stück allerley kleine und mittlere Vögel in Quarto mit lebhaften Farben; 13 große und mehrentheils rare Vögel verfertigt. Im Kupfer radirt und geätzt sind unter andern: unterschiedene schöne Stellungen von Weibsbildern, aus der Antiquität zusammen getragen, heraus genommen. In Mathematicis hat sie hinterlassen: 1) die Delineation der mehresten Aufgaben aus Schwenders Geometrie in 8; 2) die von ihrem Vater aufgesetzten astronomischen Problemata unter dem Titel: Problemata sphaerica in usum filiae conscripta; 3) gegen die dritthalb hundert Zeichnungen allerhand phasium lunarium, wie sie dieselbe von 1693, 11 Jan. bis 1698, 8 März in continua serie, Sommer und Winter, so oft es das Wetter gelitten, auf ihres Vaters damaligem Observatorio zu Nürnberg observirt, und sogleich auf Papier entworfen; 4) eine besondere kleinere phasin lunae falcatae mit natürlichen Farben im Diametro etwa eines Thalers groß, im blauen etwas größern ovalen Feld; 5) die nach dem Leben gemahlte dunkle Gestalt der Sonne, wie sie 1706 in der größten und totalen Verfinsternung mit ihrem feurigen Annulo ausgehelt, samt den zwey darbey stehenden sichtbaren Planeten, Saturno und Venere im blauen Felde, nebst der Ueberschrift: Facies solis a luna penitus occultata, 1706 d. 12 Maj. hor. 10 min. 14, ante meridiem cum mora 3 min. 40 Sec. Norimbergae; von welchem Gemälde unter andern ein Exemplar

in der öffentlichen Bibliothec zu Nürnberg befindlich ist. Nachdem sie sich 1706 mit Joh. Heinrich Märlern, damaligs Observatorii norimb. Directore, und im Auditorio agid. Phys. Prof. P. hernach aber Physices und Mathes. Professor P. zu Altorff verheirathet, und folgendes Jahr eines Söhnleins genesen, ist sie bald darauf an einem heftigen Fieber 1707 den 28 Oct. verschieden. Leb.

MÜLMANN (Christian), ein Sohn des lutherischen Theologi, Joh. Mälmanns und Bruder der Jesuiten, Joh. und Hieronymi, geboren zu Leipzig 1611 den 11 Febr. studirte nebst seinem jüngern Bruder, M. Paul Mälmann, weiland Pfarrern in Reichartshausen, zu Leipzig, ward 1629 allda Magister, nachgehends 1633 aber 27 Jahr Pfarrer zu Eitschena und Hähnichen bey Leipzig, hinterließ viel Manuscripta, schrieb allerhand Predigten durchs ganze Jahr, über den Carechismus, Leichen-Predigten, Tauf-Communion- und Trau-Sermones, und starb 1660 den 13 Sept. Leb.

MÜLMANN (Hieron.), ein Sohn des ältern Theologi Johann Mälmanns, und Bruder des jüngern Johann und Christiani, geboren zu Leipzig 1606, suchte seinen Bruder Johannem, der zu Eöln ein Jesuite worden, wieder zur evangelischen Religion zu bringen, ließ sich aber darüber selber zur catholischen Religion begeben, und trat 1627 in die Societät, wurde, nachdem er die Philosophie und Theologie gelehrt, in unterschiedenen Collegiis Rector und Missionarius in Dänemark. Er starb zu Cöppenhagen den 22 Oct. 1666, und hinterließ Mysterium fraudis; den verfälschten Löse-Schlüssel Lutheri; Beweis, daß die lutherischen und calvinischen Lehrer keinen rechten Verstand der Bibel finden können, wider Joh. Ben. Carpzovium seniore; Ienem correctionem Dorfschaei; notas in epistolam Rantzovii; catholicae fidei speculum contra Höe; censuram disquisitionis de ecclesia & Babylone contra Jo. Coccium. Al.

MÜLMANN (Jo.), ein lutherischer Theologus und Vater Christiani, Hieron. und Johannis, geboren zu Pegau 1573 den 28 Julii, studirte in der Fürstenschule zu Pforta, hernach zu Leipzig und Jena, war anfangs 1599 Diaconus zu Raumburg, nachgehends 1604 Pastor zu Laucha, und endlich Professor Theologiae, Ephorus der Stipendiaten, und Archidiaconus an der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig, woselbst er in Licentiatum Theologiae promovirt, und 1613 den 14 Nov. gestorben. Er schrieb Disputationes de verbo Dei scripto; de veritate & integritate coenae dominicae; theorematum de aeterna Christi deitate contra Arianos, sive Photinianos; disputationes duas de universalitate meriti Christi; flagellum melancholicum; epulum caeleste; Comment. in Josuam, welchen D. C. S. Martini 1701 fortgesetzt; exercitium crucis, oder Kreuz-Uebung; Hyperaspisten pro Aegid. Hunnio in articulo de S. Coena, contra Joh. Piscatorem; Pyrrhonem redivivum in censura Jesuitarum moguntinensium



nenſium contra diſputationem jenenſem; Antwort auf Franzens heilloſen Beichtſpiegel; geiſtlichen Noth; und Todes; Schirm wider die Peſtilenz, und alle Furcht und Gefahr, welchen Sam. Liſcovius 1680 vermehrt edirte; Kauten-Tränglein der Churfürſten zu Sachſen; chriſtliche Andachten über den 91 Pſalm; 2 Predigten 1) von der allgemeinen Bekehrung der Juden, und 2) von der Genaden-Wahl der Auserwehlten; einige Lieder. Fr. W, m.

MÜLMANN, oder Mühlmann, (Joh.), ein Jeſuite und Sohn des vorhergehenden leipziger Joh. Mülmanns, geboren 1600 zu Leipzig, ſtudirte zu Eöln, und nahm allda die catholiſche Religion an. Er war in der italiänischen, franzöſiſchen und ſpaniſchen Sprache wohl erfahren, lehrte einige Jahre die Philoſophie und Theologie, und wurde endlich des Fürſten von Raſſau: Hadamar Beichtvater, worauf er 1651 zu Hadamar geſtorben, nachdem er diſp. de fide, quenam inter tot religiones hoc ſeculo ſola tuto recipi poſſit; de calice eucharistico; de purgatorio &c. geſchrieben, auch mit Calixto und andern Theologis controvertirt, und des *Saavedra* emblemata aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche überſetzt. W, d. Al.

MÜLMANN (Joh.), ein Antiqvarius und Historicus, war Chriſtian Mülmanns Sohn, geb. zu Leipzig 1642 den 5 November in der damaligen harten Belagerung, ſtudirte in der Fürſten: Schule zu Pforta, nachgehends zu Jena und Leipzig, reiſte nach Rom, ſeinem allda befindlichen Bruder, Chriſtian Mülmann, welcher die catholiſche Religion angenommen, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit und vielen Sprachen ein päbſtlicher Secretarius worden war, zu beſuchen; war aber allda unglücklich, indem jener, als dieſer noch unterwegs ſich befunden, mittlerweile verſtorben, und die Cleriſey deſſen anſehnliche Verlaſſenſchaft unter ſich getheilt, er alſo bey ſeiner Anfunft leer ausgehen, und noch dazu unter der päbſtlichen Leib: Garde 12 Jahr als Trabante Dienſte thun müſſen, bis er endlich durch Vorſpruch des Cardinals, Prinz Friedrichs von Heſſen, ſeine Dimiſſion erhalten, worauf er die italiänischen Academien beſucht, und 1671 ſich wieder in ſein Vaterland nach Leipzig gewendet. Er erhielt allda den Gradum Magiſteri, und wurde Trauſlator Lingvæ italicæ, profitirte die italiänische und franzöſiſche Sprachen, ſchrieb *Dizionario italiano - tedesco* & *tedesco - italiano* in 2 Theilen; *Guida crasante*, oder kurz und deutlich romanisch: toscanisch: italiänischen Sprachmeiſter; *Passa-Tempo toscan' Italiano curiosissimo*; *Raccolta di tutte le Pregbiere*; *Raccolta di Proverb. italian.* und *Poeſie toſcane*; war ein perfecter Münz: Verſtändiger, fertigte und hinterließ ein ſchönes *Gazophylacium* von goldnen und ſilbernen Münz: Abdrucken; *numismatum ad hiftoriam modernam pertinentium*, welche ſowohl in weißen als gelben Laan, wie auch in Papier mit größter Mühe nach den Originalien mit der Feder nachgeriſſen, beſtehend über 10000 Copien, in 2 ſtarcken Folianten mit einem Jn-

bice und Manuscripto speciali ic. von mehr als 20 Alphabeten darzu gehörig, ſo deſſen hinterlaſſene Erben annoch beſitzen. Er ſtarb zu Leipzig am Podagra den 24 April 1715, im 73 Jahr ſeines Alters. Leb.

MÜLPFORT, oder Mühlport, (Chriſtian. Hieron.), ein Jeſtus, wurde 1681 zu Jena Doctor und hernach zu Gotha Hof: Rath, ſchrieb *cautelae juris feudalis utiles & practicabiles*; *diſſert. de appellationum sub-jecto & objecto*; *de fideicommiſſis univerſalibus &c.* und lebte noch 1693.

MÜLPFORT (Heinrich), von Breſlau in Schleſien, Regiſtrator und ab expeditionibus latinis auf dem Rathhauſe zu Breſlau, iſt wegen ſeiner guten Poeſie berühmt; wie denn ſeine deutſchen Gedichte und lateiniſchen Poemata in 8 zuſammen gedruckt ſind. Er ſtarb den 1 Jun. 1681 oder den 10 Nov. 1683. Seine *Vratislavia, caput Sileſiæ, heroico carmine decantata*, ſteht auch bey Georg. Schöbelii 1667 zu Breſlau in ſolvo edirten germano Vratislaviæ decore. Leb. W, d.

MÜLPFORT (Henr.), ſiehe Mylphort.

MÜLPFORT, oder Mühlport, (Johann Juſtinus), ein Doctor Juris, fürſtlich: ſachſen: weimarischer Regierungs: Rath, und des Hofgerichts zu Jena Advocatus, lebte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und ſchrieb *Diſſ. de jure revocandi domum*; *de æſtimatione in genere, & in specie de juſticia &c.*

MÜLPFORT (Wolfgang Werther), ein Profeſſor Juris in Jena, iſt zu Rhoda in Thüringen 1575, 2 Nov. geboren, hat zu Baſel in Doctorem promovirt, Theſes de legitima defenſione; *Diſſ. de jure venandi herz aus gehen laſſen*, und iſt 1623, 6 May geſtorben. Fr. Z.

MÜNCH (Janus), ein dänischer Edelmann, war Admiral in Dänemarc, commandirte die grönländische Flotte, ſchrieb *Navigacionem septentrionalis seu deſcriptionem navigationis ad fretum Chriſtiani* an. 1619 & 1620, und ſtarb 1628. W, d.

MÜNCH, oder Mönch, (Johann Siegmund), ein lutheriſcher Theologus, geboren 1661 den 23 Jan. zu Pirna in Meiſſen, ſohe 1683 auf die Academie zu Leipzig, wurde daſelbſt 1687 Magiſter, 1688 Hof: und Feld: Prediger bey Herzog Chriſtian zu Weißenfels, mit welchem er auch in die Belagerung von Maynz gegangen. An. 1690 wurde er als Diaconus nach Dohna, 1691 als Superintendent nach Helbrungen, und 1698 als Ober: Hofprediger, fürſtlicher Beichtvater, Kirchen: und Conſiſtorial: Rath nach Eiſenach beruffen, allwo er auch 1732 den 21 Dec. geſtorben. Man hat von ihm *Diſput. de ſupplicii crucis abrogatione*; *de Bethphage &c.* NZ.

MÜNCHEN (Ludovicus), aus Seeland, war Biſchoff zu Bergen in Norwegen, ſchrieb *Relationem mon-ſtrorum in diœceſi bergensi natorum*; *capita doctrinæ chriſtianæ in quæſtiones redactæ*, und ſtarb den 12 Merz 1649, im 56 Jahre. W, d.



von MÜNCHHAUSEN (Wilhelm Ernst), ein gelehrter Edelmann, geboren 1723 den 9 Jul. zu Weimar, allwo sein Vater Ober Hofmeister der Herzogin war, studirte zu Erfurt, und hielt daselbst 1740 in seinem 17 Jahre ohne Präside eine Disput. unter der Ueberschrift: Meditationes juris naturalis methodo mathematica prolatae. An. 1741 gieng er nach Göttingen, vertheidigte daselbst auf dem juristischen Catheder Observationes ad jus testamentorum & legem Anastasii imp. *περί Κοινωγίας*, und starb allda 1742 den 17 Nov. Seine übrigen Schrifften sind: De tetracty pythagorica; de quadratura circuli; commentatio de originibus Romanorum, welche letztere, nach dessen Tode Herr Prof. Bahl mit einer Vorrede heraus, und darinne von dessen Leben Nachricht gegeben.

MÜNCHKING (Justus Dietrich), ein Licentiat der Rechte, von Minden in Westphalen, war um 1704 Gerichts-Procurator zu Hamburg, und zugleich seit 1708 Advocatus Fisci, lebte noch 1716, und schrieb peinliche Klage wider D. Krumboltzen; ingleichen Replicas wider die Unzulänglichkeit der Krumboltzen'schen Exceptions-Schrift. Mol.

von MÜNCHOW (Thomas), ein pommerischer Edelmann, schrieb um 1647 verschiedene orationes und disputationes. Jv.

a MÜNDELHEIM, siehe Nebridius.

MÜNDEN (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1684 den 13 August zu Burg, einer Stadt der Insel Fehmarn, auf welcher Insel sein Vater Landes-Inspector war, sohe, nachdem er auf dem Gymnasio zu Lübeck studirte, 1701 auf die Academie nach Kiel, und 1705 nach Leipzig, allwo er 1706 Magister, 1708 Professor der hebräischen und griechischen Sprache an dem Gymnasio zu Göttingen, 1716 in dieser Stadt Prediger an der Nicolaus-Kirche, 1725 zu Helmstädt Licentiatus Theologiae, 1727 Professor Theologiae allda wurde, nachdem man ihm schon für seiner Ankunft den Titel eines Doctoris Theologiae bezeuget, wiewohl man ihn erst 1728 reuincirete. 1731 bekam er einen Veruf nach Frankfurt am Mayn, und ward 1732 allda nach Pritii Tode Senior und Prediger an der Barfüßer-Kirche. Er kriegte allhier großen Verdruß, weil der Reichs-Scheal wegen einer von ihm besorgten neuen Ausgabe der smalcaldischen Artickel und darüber gehaltenen Predigten gegen denselben verfuhr; dahingegen sich das Corpus evangelicum zu Regensburg seiner annahm. Er starb 1741 den 9ten August, und seine Schrifften sind: Progr. de literis hebraeis & graecis iusto habendis pretio; epistola de felicitate literatorum; Chrysostomi homilia prima ad populum antiochensem, graece cum versione germanica & notulis; commentatio de columna nubis & ignis; Etymologicum sacrum; Progr. in naxalem CXXX gymnasii göttingensis; dissertat. epistolica de iusta iustorum memoriam post fata conservandi ratione; de prudentia & candore Levini

Burchardi Langschmidii commentatio; Epistola ad Buddeum de pietistarum characteribus, ohne Vorsetzung seines Namens; dissert. novam oraculi zachariani cap. VIII, c. 9 *ἐξήγησιν* exhibens; dagegen D. Joh. Joach. Weidner litigationem amicam geschrieben; Progr. de incrementis studii exegetici adhuc sperandis; progr. de quaestione, an opera pretium sit, theologiam quam dicunt casuisticam, singulari studio in academiis tradere; diss. de *ἀναγγελία* christianorum practica; dissert. de dedicatione Evangelii S. Lucae; diss. de Christo vate passionis & gloriae; progr. de dotibus Christi Jes. XI v. 2 praedictis; Abriß der Betrachtungen über die heilwärtige Lehre von dem Leiden Jesu Christi, welche im auditorio publico anzustellen; progr. de virtute resurrectionis Christi; der theologischen Facultät Einrichtung, wie in dem zweyten Jubel-Jahre der augspurgischen Confession in der Collegien-Kirche über diese Confession hat sollen geprediget werden; diss. de theologia morali in institutionibus theologicis a dogmatica theologia non divellenda; die würdige Begehung des zweyten Jubel-Festes wegen Uebergabe der augspurgischen Confession; dissert. in qua confesores cum iis quorum opera usi sunt in confessione fidei Carolo V Augustae Vindel. anno 1530 exhibita, genuinos Christi discipulos & imitatores fuisse demonstratur; dissert. de invicta veritate quatuor priorum articulorum invariatae augustanae confessionis, ex verbis Christi demonstrata; diss. de miraculis Christi contra Thomam Woolstonum; selectae theses theologicae, universam doctrinam christianam exhibentes; Christiani Mündens bisher durch Gottes Genade geführter Lebens-Lauf; Memoria Johannis Georgii Pritii, welche auch in den Actis historico-ecclesiasticis und den Miscellaneis duisburgensibus sthet; frandfurtische Religions-Handlungen, welche zwischen dem Magistrat und den reformirten Bürgern und Einwohnern daselbst, wegen des innerhalb der Ringmauer dieser Stadt gesuchten exercitii reformatae religionis publici bey dem kaiserlichen Reichs-Rofrathe gepflogen worden, in 2 Tomis in folio; consultatio de studiis academicis a theologiae cultoribus etiam extra academias rite persequendis; commentatio de discrimine scientiae quae caritatis experta est, & quae cum caritate conjuncta, welche auch in den Miscellaneis gröninganis sthet; kurzer Abriß der sonn- und festtäglichen Predigten; dissert. de demonstrativo; die smalcaldischen Artickel mit einem Vorberichte; Vorreden zu dem vollständigen frandfurter Gesangbuche; zu den Betstunden-Gesängen; zu dem frandfurtischen Kirchen-Gesangbuche; zu Kisters Antritts-Predigt; zu Lorenz Reinhards institutionibus theologiae naturalis; zu dem andächtigt betenden Soldaten; zu Friedr. Jac. Girnhabers geretteter Ehre und Würde der heiligen Schrift. Götten. Mol. AHE.

von MÜNSTER (Johann), ein westphälischer Edelmann, geboren zu Vortlage, in der Grafschaft Tecklenburg,



lenburg, wurde, nachdem er den Grund seiner Studien auf Schulen und Academien gelegt, auch verschiedene Reisen gethan hatte, endlich gräflich nassau- und lippischer Rath, wie auch gräflich: tecklenburgischer Hof-Richter, war der reformirten Religion zugethan, und suchte solche eifrigst auszubreiten; daher er mit Leonh. Guttero und sonderlich Wolsf. Helvico, dem ofnabrückischen Superintendenten, in Streit kam. Seine Schriften sind: gründliche Erklärung vom heiligen Abendmahl; Rechenschaft der reinen Lehre, so auf dem Hause Vortlage getrieben worden; von Gespenstern; Polyteknia oder Tractat von Vielheit, Erziehung und Aussteuerung der Kinder; von der Ervatterschaft; Bericht, daß es nicht wahr, daß die Reformirten von der augspurgischen Confession abgewichen, dagegen Gutterus seinen Calvinismum aulico-politicum geschrieben; von der Rechtfertigung für Gott; Haus-Kirchens Postill, dagegen Helvico treuherzige Warnung an die Bürgerschaft zu Ofnabrück geschrieben, worauf sich der von Münster in einer Apologie vertheidigt, Helvico aber Antwort auf die vermeinte Apologie entworfen, weswegen der von Münster canem latrantem pro vero Christo heraus gegeben, worauf Helvico baculum brevem & nodosum pro Joh. a Münster cane latrante verfertiget, endlich aber der von Münster den Streit in der Anatomie triumphante beschloffen; *Pascasii Jusli* aleam, s. de curanda in pecuniam ludendi cupiditate libri II, cum collectaneis tam veterum quam recentiorum de sortibus, alea, taxillorum & chartarum ludo, a se auctiores editi; *Tanz-Fest* der Töchter zu Sichern, oder Tractat wider das Taugen; Tractat von ehelichen Verlöbnißten; Kurze Predigt de ecclasi, von der Erstausnung Petri, Act. XII, 11; Discours von der Disziplin oder Buß-Zucht der Kirchen; Tractat von der Visitation der Kirchen; Tafeln und vornehmste Stücke, so in der Kirche zu Lengerde an Wänden, Pfeilern, Cangel, Tisch und Tauf-Bessel angeschrieben; Parallela christiana & anti-christiana; Streitschriften wider Pater Peter Michaelis u. in welchen allen zwar eine große Belesenheit, aber schlechtes Jucium zu finden, und starb 1632 den 15 Junii, im 72 Jahre. Un. Leb.

MÜNSTER (Johann), ein Medicus, geboren zu Heilbrunn 1571, reisete, nachdem er zu Tübingen studiret und Magister worden, von Wien nach Italien, woselbst er zum Poeten, und nach seiner Zurückkunft 1599 zu Basel zum Doctor Medicinæ ernennet worden. Hierauf practicirte er zu Heilbrunn, ward nachgehends zu Wimpfen 1605 Stadt-Physicus, und wurde endlich 1606 nach Gießen zu einem Professore berufen, allein durch den Tod in eben diesem Jahre den 25 September hinweg gerissen, nachdem er disquisitionem eorum, quæ ab *Abramo Schoppio* scripta sunt; ingleichen libros quinque dissertationum de pado-phlebotomia heraus gegeben, darinne er mit Galeno erweisen wollte, daß man bey Kindern vor dem vier-

zehenden Jahre keine Aderlaß vornehmen dürfte. Fr. Ad. Li.

MÜNSTER, oder Münsterer, (Sebald), ein Jctus, geboren zu Nürnberg, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letzten Drie 1527 Doctor, hernach auch Professor Juris, und starb 1539 im October an der Pest. Man hat von ihm orationes. Er ist auch Verfasser der raren lateinischen Uebersetzung der Bibel, welche 1529 zu Wittenberg gedruckt, und gemeinlich Luthero zugeschrieben worden. Ad. Un.

MÜNSTER (Sebastian), ein reformirter Theologus, geboren zu Ingelheim in der Pfalz 1489, verließ den Franciscaner-Orden, nahm die protestirende Religion an, wurde zu Heidelberg der hebräischen Sprache und Theologia Professor, und legte sich nebst der Mathematic so sehr auf die hebräische Sprache und Bibel, daß man ihm die Grabschrift gemacht: Germanorum Esdras hic Straboque conditur; wie er denn von einigen für den Verfasser des hebräischen Evangelii Matthæi gehalten wird. Sonst hat er eine lateinische Uebersetzung der hebräischen Bibel mit Anmerkungen der Rabbinen; eine Uebersetzung von 5 Büchern *Josephi*, des R. *Kimchi* Grammatica und des comm. *Elia Levitæ*; ingleichen Uebersetzungen von verschiedenen Schriften ermeldeten *Elia Levitæ*; cosmographiam universalem, welche in die deutsche, lateinische, französische und ital. Sprache übersezt worden; opus grammat. hebraicum absolutum; dictionarium hebraico-chaldaico-latinum trilingue; calendarium hebraicum; grammaticam chaldaicam; commentarios in decalogum; scholia in *Pomponium Melam* & *Solinum*; tabulas novas ad geographiam *Ptolomæi* adjectas; isagogen in hebraicam linguam; rudimenta mathematica, s. *Abrahami ben Chai*, Hispani, sphaeram mundi hebraice, ex versione latina Osw. Schreckenbuchii, & R. *Elia Judæi* arithmetica, cum suis annotationibus marginalibus; R. *Dav. Kimchi* comment. in Amos, Joëlem & Malachiam; R. *Mosis Mikkozzi* præcepta mosaica, hebraice & latine; Jonam Prophetam, hebraice, græce, latine & chaldaice; librum Tobie hebraice cum versione latina & notis; *Josephum Gorionidem* latine a se versum cum notis; *Hesychii* lexicon; descriptionem Germaniæ pro tabula *Nic. Cusæ* intelligenda, cum canone ejusdem tabulæ, so in *Sim. Schardii* Scriptor. rer. germ. T. I stehet; super novum instrumentum luminarium, welches letztere auch 1555 französisch zu Antwerpen in 4 gedruckt worden; Christiani cum Judæo colloquium de Messia Christianorum & Judæorum, hebr. & lat. &c. heraus gehen lassen, und ist zu Basel 1552 den 23 May an der Pest gestorben. Teiss. V. Pant. PB. Re.

von MÜNSTERBERG (Joh. Otto), siehe Otto.

MÜNSTERER (Sebald), siehe Münster (Sebald).

MÜNZER (Thom.), einer der vornehmsten Anabaptisten, im 16 Seculo, aus der Grafschaft Stollberg bürtig, predigte zu Braunschweig, Zwickau, Altstadt und Nürnberg, war mit der Reformation Lutheri nicht zufrieden,



zufrieden, fieng zu dem Ende, nebst andern zu Zwiefau groſſe Unruhe an, und rieth den Unterthanen, ſich wider ihre Obrigkeit zu verbinden, und wider dieſelbe die Waffen zu ergreifen; ließ ſich auch 1525 zu Mülhauſen ſonderlich recht heraus, und ſchlug ſich zu Franckenhauſen zu den aufrührriſchen Bauern. Er wurde endlich in dem Lager bey Mülhauſen enthauptet, und ſein Haupt auf einen Pfahl geſchlagen, da er denn vor Zagen das apoſtoliſche Glaubens-Bekenntniß nicht einmal beten können. Kurz vor ſeinem Ende bekannte er ſich durch Genußung des heiligen Abendmahls unter cernerley Geſtalt zur catholiſchen Religion, und ließ eine Ordnung des deutſchen Amts zu Alſtadt; Proteſtation und Entbietung; Schutz-Rede wider das geiſtloſe ſanſtlebende Fleiſch zu Wittenberg ic. herausgehen. Leb. Sl. Seck. Arn.

1e MUET (Petrus), ein Ingenieur und Baumeiſter, wie auch Rath des Königs in Frankreich, aus einer guten Familie zu Dijon den 7 October 1591 gebohren, hat über viel Bücher commentiret, auch ſelbſt la maniere de bien bätir pour toutes ſortes de perſonnes; Traité de cinq ordres d'architecture, dont ſe ſont ſervy les anciens, traduit du Andr. Palladio & augmenté de nouvelles inventions pour l'art de bien bätir; traité de cinq ordres d'architecture, traduit du Jac. Barozzi de Vignola & Mich. Ang. Bonaroti & augmenté und andere Schriſten verfertigt, worauf er 1669 den 28ten September, im 78 Jahre geſtorben. HL.

MUFFET, ſiehe Moufer.

MUGELLANUS, ſiehe de Roſſonibus.

MUGNIER (Hubertus), ein franzöſiſcher Jeſuite, von Joinville, ohnweit Chalons, profitirte die Rhetoric und Philoſophie, war dabey Prediger, Pönitentiarins pontificus im Vaticano zu Rom, und bey dem Fürſten von Conty Beicht-Vater, wie auch des Kloſters zu Sans in Champagne Rector. Er ſchrieb im franzöſiſchen veram politicam principis christiani, und ſtarb zu Rheims den 25 September 1651, im 53 Jahr. Al.

MUGNOS (Philadelphus), ein Ritter von Leontini in Sicilien, gebohren 1607, war Doctor Juris und ein Mitglied verſchiedener gelehrten Academien, inſonderheit der Reaccenſorum zu Palermo, gab viel genealogiſche Schriſten, darauf aber nicht viel zu trauen ſeyn ſoll, heraus, als teatro genealogico delle famiglie nobili & titolate, feudatarie ed antiche nobili del regno di Sicilia viventi ed eſtinti in 3 Theilen; ferner teatro della nobiltà del mondo; historia dell' aug. famiglia Colonna, und raguagli hiſtorici del Vespro ſiciliano &c. und ſtarb zu Palermo, wo er ſich die meiste Zeit aufgehalten, den 28 May 1675. M.

MUGNOTIUS, ſiehe Munnoz.

MUGNOZ, ſiehe Munnoz.

MUHAMMED, ſiehe Mahomet.

MUHAMMED ben Secharja, ſiehe Abubecher.

MUHAMMED ben Zacharia Alrali, ſiehe Abubecher.

MUISIUS (Ægid), ſiehe Ægidius.

de MUIS (Simeon), auch Marotte genannt, gebohren zu Orleans um 1587, ward zu Soissons Canonicus und Archidiaconus, wie auch der hebräiſchen Sprache in dem königlich-franzöſiſchen Collegio zu Paris Profeſſor. Er vertheidigte die Integrität und den Borzug der hebräiſchen Bibel mit groſſem Eifer, und ſchrieb notas in grammat. hebræam Bellarmini; comment. hebræo-latinum R. Davidis Kimchi & R. Salom. Jarchi in Malachiam; Pf. CXII cum commentario R. Jarchi, Aben Eſſra & Kimchi in Pf. XIX latine verſos; comment. in Psalmos; aſſertionem 1 & 2 veritatis hebraicæ cum variis ſæris; caſtigationem animadverſionum Morini; notas ad librum 1 criticae Ludovici Cappelli. Seine Schriſten ſind zu Paris 1650 in 2 Folianten zuſammen gedruckt worden, er aber iſt 1644 geſtorben. W, d. Co.

de MULA, ſiehe Amulio.

MULCASTER (Richard), ein engliſcher Schulmann, gebohren in der Stadt, oder doch wenigſtens in der Graſſchaft Carlisle, ward 1548 in das königliche Collegium zu Cambridge aufgenommen, kam 1555 in die Chriſt-Kirche zu Oxford, ward 1561 zum erſten Lehrmeiſter von der Handel-Schneider-Schule zu London erwehlet, kam 1596 als oberſter Lehrer an die S. Pauls-Schule allda, legte dieſes Amt 1629 nieder, ward Präbendarius von Yatesbury in der Kirche zu Sarum, bald hernach Rector zu Stanford Rivers in Eſſex, und ſtarb allda 1612 den 15 April. Seine Schriſten ſind ein lateiniſcher Catechiſmus in Hexametris und Pentametris Verſen, zum Gebrauch der S. Pauls-Schule; ein Buch von Auferſtehung der Rin-der in engliſcher Sprache; Elementarie oder von der Kunſt orthographiſch engliſch zu ſchreiben. Wo. Knight life of Coler.

MULEN (Janus), ein Doctor Medicinæ, von Ddenſee, auf der Inſel Fühnen, allwo er practicirte, ſchrieb eine kurze Hiſtorie vom Fieber, und ſtarb den 26 May 1633, im 69 Jahr. W, d.

MULEN (Joh.), von Ddenſee, auf der Inſel Fühnen, war anfangs Eloquent-Profeſſor zu Sora, hernach des königlichen Schöppen-Stuhls und der Cammer Aſſeſſor, wie auch in der königlichen Communität Deconomus. Er ſchrieb numismata Danorum & vicinarum gentium, welche Thom. Bartholinus 1670 ediret; Catalogum bibliothecæ inſtructiſſimæ, welche er der Univerſität in Cöppenhagen vermacht, und ſtarb den 5 Sept. 1669, im 65 Jahre. W, d.

MULERIUS, Mulierius, oder Muliers, (Nic.), ein Medicus und Mathematicus, gebohren zu Brügge, woſelbſt ſeine Eltern die evangeliſche Religion angenommen hatten, 1564 den 25 December. Seine Mutter wurde von dem Herzog von Alba wegen der Religion zum Tode verdammt, ſtand auch die Marter unter Singung des 27 Pſalms aus. Er promovirte zu Leiden in Doctorem Medicinæ, practicirte zu Harlingen und Gröningen, und wurde darauf Moderator des Gymnaſii



Gymnasi zu Eiuwarden, wie auch nachgehends Professor Medicinæ und Mathematicæ, ingleichen Bibliothecarius zu Gröningen, war auch Medicus bey dem Grafen von Nassau, schrieb *astrolabium*, seu *sphaeram planiformem*; *ephemerides* ab anno Christi 1609 usque ad 1628; *tabulas fricas lunæ solares*; *calendarium romanum vetus cum isagoge*; *institutiones astronomicas*; *Diatriben de anno arabico & turcico*; *Nicol. Copernici astronomiam restauratam*, ex sua emendatione; *astronomicum epilogismum de eclipsibus annorum 1605, 1606 & 1607*; *exercitationes* in S. Johannis apocalypsin; *dissertat. de principiis astronomiæ & geographiæ &c.* und starb 1630 den 5 September am Schlagfluß. Fr. Ben. A. Sw.

MULERIUS (Petrus), ein Sohn des vorigen Nicolai, geboren zu Harlingen 1599 den 11 Martii, legte sich zu Gröningen auf die Medicin und Mathesein, hielt sich auch in Leiden und Engelland auf, und promovirte zu Valentia in Doctorem; wurde hierauf Professor Physices und Botanices zu Gröningen, legte einen hortum medicum an, schrieb *ephemerides* von 1626 bis 1636, und starb 1647 den 14 Febr. Fr.

MULERT (Gerh.), ein Jctus von Utrecht, studirte daselbst und zu Paris, ward Doct. Juris, 1522 Rath von Holland und Präses von Friesland, 1523 kaiserl. Rath, 1527 Veyssiger des königlichen Raths zu Mecheln, 1528 Requeten-Meister, endlich aber 1538 und 1539 Lieutenant of Stadhouder von Gröningen, und edirte *additiones in flores ultimatum voluntatum Bollandini Bononiensis*. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt. Bur.

MULHUSINUS (Joh.), siehe Spitznaes.

MULIERIUS, siehe Mulerius.

MULIERS, siehe Mulerius.

MULLINS (Joh.), siehe Molens.

MULLUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, ist einer von den ersten gewesen, wie Diomedes von ihm meldet, hat aber seine Rolle nicht recht zu spielen gewußt. Fa. S.

MULPHINUS, oder Molphinus, (Jo. Augustin.), ein Medicus und Astrologus von Rapallo im Genuesischen, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat unter dem Titel *Oinologia*; *disquisit. de variolis & morbillis*; *considerationes maritales pro conjugatis*; *mysticum conjugium animæ cum Deo*; *apologiam catholicam contra astrologos*; *memorias rapallenses antiquas & recentes*, *sacras & profanas*; *historiam B. Mariæ montis apud Rapallum*; *Responsum pro hydrargyri malignitate*; *apotelesma pro cauteriis femoris*; *apotelesma medico-legale Caccholatæ frangentis jejuniæ*; *resolutionem medicam Diazacynti*; wollte auch ein medicinisch Werk unter dem Titel *Medicologia*; *quæsitæ, responsiones & consultationes medicas*; *rudimenta Rhetoricæ* unter dem Titel *l'Accademia della Zappa*;

Gelehr. Lexic. T. III.

orationes, die er in den vornehmsten itallänischen Städten gehalten, und ein Werkgen unter dem Titel *le Kapalline tombe* heraus geben lassen. Ob aber etwas davon im Druck erschienen, ist nicht bekannt. Ol.

MULTZ (Jacob Bernhard), ein Nürnberger, lebte im 17 Seculo, war bey dem Fürsten von Dettlingen Rath, gieng auch als kaiserlicher Commissarius nach Nürnberg, und schrieb *de omnimoda imperii libertate*; *representationem majestatis imperatoris ad normam capitulationis, continentem explicationem eorum, quæ electoribus, principibus imperii, competant*; *de jure cancellariæ & archivi, nec non de imperatoris cancellaria & archivo, welcher in Jac. Wenckeri collectis archivi & cancellariæ juribus stehet*; *Diss. de jure exequendi sententias imperiales directoribus circulatorum competente, contra anonymi dissertationem de officio directorum & ducum circularium in executione sententiarum*.

MUNCER (Paul), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, wie auch Pest-Medicus zu Breslau, geboren zu Schönau bey Hirschberg 1590, 25 April, gab *Eupolista cratoniana, oder Joh. Cratonis ausersene Arzneysprüche*, mit vielen Experimenten vermehret; 2 Bücher von den giftigen Fiebern und der Pest; *contradictiones, quibus ratio & curatio morborum delineatur*, heraus, und starb 1633, 4 Oct. zu Breslau. EC.

MUNCKER (Philipp), ein Criticus und Mathematicus, lebte in der Mitte des 17 Seculi zu Deventer, und noch 1680 zu Leiden, und schrieb *Hermeretæ grammaticum*; *tr. de origine & necessitate accentuum græcorum*; *tr. de intercalatione variarum gentium & præcipue Romanorum*, libris 4.

MUNCKER (Thomas), ein Criticus zu Leiden und Amsterdam, florirte zwischen 1670 und 1680, und schrieb *Commentarium in C. J. Hygini fabulas*; gab auch die *Mythographos latinos*, und *Ant. Liberals metamorphoses* mit Anmerkungen heraus.

MUNDELLA (Aloysius), ein Medicus, von Brescia bürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war in der Kenntniß der Kräuter wohl erfahren, gab anfangs zu Rom einen Professorem Botanices ab, wurde aber nachmals 1545 zu Padua zum Präfecto des dajelbst kaum angelegten Kräuter-Gartens ernennet. Er schrieb *Dialogos medicinales*; *epistolas medicinales*; *annotationes in Brasavola examen simplicium*; *theatrum Galeni, seu universæ medicinæ a Galeno diffuse sparsimque traditæ promtuarium*. Fa. Ke.

MUNDIG a Rodach, oder Mundius, (George), ein Jctus und Comes palatinus cæsareus, geboren 1594 den 17 Nov. kam mitten in der böhmischen Unruhe nach Eger, gieng der Staats-Sachen wegen oft nach Wien zu Hofe, ward aber endlich fürslich coburgischer und eisenachischer Hof- und geheimer Rath, und schrieb *Consiliorum seu Responsorum volumina II*, die 1725 zu Leipzig in folio aufgelegt worden; tractatum

Bbb tum



tum de diffinitionibus earumque remediis; de Comitibus palatinis caesareis eorumque origine, privilegiis, iuribus, officio; *Adior* horatio-parodiacum; *Dinam*, tragœdiam; und lebte noch 1646.

**MUNDINIUS** (Mundinus), ein Medicus von Vicenza, lebte zu Venedig in der ersten Hälfte des 17. Seculi, gab des *Hier. Mercurialis* consultationes & responsa medica mit beygefügtten annotationibus zu Venedig 1620 in folio heraus; publicirte seines Lehrers *Eust. Rudii* libros V de morbo gallico; schrieb einen Tractat de semine; stellte hierauf seine Dissertationem de genitura pro Galenicis adversus Peripateticos & nostræ ætatis philosophos ac medicos an das Licht, wurde aber deswegen von *Aemil. Parisano* angegriffen, und ließ zu seiner Vertheidigung Additamentum apologeticum ad disputationem de genitura zu Venedig 1625 in 4 heraus gehen. Li. Ke.

**MUNDINUS**, von Mayland gebürtig, lehrte zu Bononien die Arzneykunst, florirte zu Anfange des 14. Seculi, und war einer der ersten, welcher die ganz vergessene Anatomie wieder bekannt zu machen suchte, auch so gar menschliche Körper deswegen eröffnete, obgleich ein solches Unternehmen bey den damaligen abergläubischen Zeiten sehr gefährlich war. Seine Anatome omnium humani corporis interiorum membrorum, die zum öftern aufgelegt, und mit vielfältigen Commentariis beehret worden, ist eine schlechte Schrift, die aber lange Zeit in grosser Hochachtung gestanden. Er starb zu Bologna 1318. Fa. Ke.

**MUNDINUS** (Vincentius), ein Medicus zu Bologna, lehrte auf dasiger Academie als Professor Medicinæ bis 1598, gieng hierauf ins Kloster, und hinterließ Expositionem in *Galenii* libros artis medicinalis, so zu Bologna 1586 in 4 gedruckt worden. Ke.

**MUNDIUS** (Henricus), ein Medicus in Oxford, lebte zu Ende des 17. Seculi, wollte Materiam & focus febrium intermittentium in dem Nervensysteme finden, und schrieb Commentarios de aëre vitali, de esculentis, de potulentis, cum corollario de parergis in victu, ut chocolata, coffe, thea, tabaco &c. so anfangs zu Oxford 1680 in 8 gedruckt, nachmals aber unter dem Titel: Opera omnia medico-physica tractatibus tribus comprehensa zu Leiden 1685 in 8 wieder aufgelegt worden.

**MUNFORD** (Jacob), ein englischer Jesuite von Northfolck, war des Klosters in Lüttich Rector, schrieb, doch unter verdecktem Rahmen, Admonitionem pro vivis, ut orent pro defunctis; vindicias seu defensiones dialogorum S. Gregorii; de iudice controversiarum, unter dem Titel: Quæstio quæstionum; und mit Vorsetzung seines Rahmens tract. de misericordia fidelibus defunctis exhibenda, und starb den 9. März 1666, im 61. Jahr. W, d. Al.

**MUNIESA** (Johannes), ein Franciscaner, von Lézera aus Arragonien, ward Provincial seines Ordens in letztgedachter Provinz, und Beichtvater der Barsüßer-Nonnen zu Madrid, wie auch 1661 General-

Commissarius von seinem Orden in ganz Spanien, schrieb *Sumario de la esclavitud de J. H. S. sacramentado, Maria immaculada, y Josef Justo intitulada Rebano del buen pastor, aprobado por la santidad de Inocencio X. con bula especial y grandes indulgencias*, und starb zu Madrid an der Gicht 1666 den 7. September. Ant.

**MUNIO**, oder Martinus, ein spanischer Bischoff zu Mondouedo um 1130, hat eine Historie von Compostella verfertigt, welche Gerhard, ein Canonicus daselbst, continuiert hat, und sehr gerühmet wird, aber noch nicht gedruckt ist. Ant. Fa.

**MUNIO** de Zamora, ein spanischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenahmt, trat 1257 in den Orden, wurde 1285 Ordens-General, und 1294 Bischoff zu Palencia, mußte aber letztere Bedienung bald darauf wieder niederlegen, nachdem ihm die erstere bereits 1591 auf päpstliche Verordnung und erfolgtes falsches Angeben war entzogen worden, lebte von 1295 an zu Rom, und starb daselbst den 14. März 1299. Man hat von ihm Epistolas sex encyclicas, welche in *Ann. Domin. Gallico* P. II. und in *Martene thesauro anecdot.* stehen. Er hat auch regulam FF. & Sororum de pœnitentia b. Dominici, quam nunc habent, geschrieben. Ech.

**MUNK** (Ivarus), ein dänischer Bischoff aus einem adelichen Geschlechte, ward um 1502 Bischoff zu Ripen, verwaltete solches Amt über 36 Jahr, und starb 1539 am Sonntage Lätare als der letzte catholische Bischoff dasigen Ortes. Im Anfange war er der Reformation sehr zuwider, und sendete deswegen 1527 nebst den Bischöffen zu Aarhus und Wiborg, als der älteste unter ihnen, M. Henricum Geertens nach Deutschland an Eccium und Cochleum, einen unter ihnen zu bewegen, daß er nach Jütland käme, und den Lutherischen Widerstand thäte. Er soll sich aber hernach besser besonnen haben. Terpagius giebt in *Ripis cimbricis* Nachricht von ihm, in welchem Buche man auch die Briefe, die er an Eccium und Cochleum geschrieben, nebst verschiedenen Diplomatus von ihm, oder die ihn angehen, findet.

**MUNNIKS** (Johannes), ein Medicus von Utrecht, woselbst sein Vater ein Apotheker gewesen, gebohren den 16. Oct. 1652, ward daselbst Doctor, 1677 Lector Anatomices, 1678 Professor extraordinarius, 1680 aber Professor Anatomia, Medicinæ und Botanicæ ordinarius, unter der Bedingung, daß er die 2 ersten Jahre ohne Besoldung dociren mußte. Er war zugleich Stadt-Physicus, und schrieb Tract. de urinis earumque inspectione, den er aus einem französischen Tractate soll ausgeschrieben haben, deswegen eine Schrift: *Uromanticus caltratus*, wider ihn heraus gekommen; *Chirurgiam ad praxin hodiernam adornatam*, die ein Anonymus 1690 unter dem Titel: *vollständige Wund-Arzney*, ins Deutsche, Corn. Harsvardt aber 1693 unter der Aufschrift: *Practyk der Heelkonst*, ins Holländische übersezt; tract. de re anatomica;



tomica; besorgte auch die Ausgabe des 4 und 5 Tomi des Horti malabarici; und starb den 10 Jun. 1711. Bur. Li. Ke.

MUNNOZ (Alphonsus), ein spanischer Dominicaner von Tevar im Toletanischen, daher er auch Tevarius genannt zu werden pfleget, war Doctor der Theologie, florirte noch 1570, gab Hier. Savonarola's Predigten aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt, und Franc. a Victoria relationes theologicas heraus; übersetzte Petr. Gelini Werk de las cosas maravillosas de Roma aus dem Italiänischen ins Spanische, welches aber erst 1610 in 8 gedruckt worden, schrieb auch *de las ceremonias de la misa*. Ech.

MUNNOZ, Mugnoz, oder Mugnotius, (Andreas), ein Spanier von Cuenza, hielt sich in Italien auf, verfertigte Eremit Camaldulen's descriptionem, welche in dem Theatro antiquitatum & historiarum Italiae Tomo VIII, wie auch in Andr. Schotti Italia illustrata stehet. Ant.

MUNNOZ (Anselmus), ein spanischer Benedictiner-Mönch, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Relacion de las fiestas que D. Ant. Vanegas de Figueroa hizo al SS. sacramento anno 1609*. Ant.

MUNNOZ (Ferdinand.), ein spanischer JEtus von Balmaceda, war 1621 Professor Juris canonici zu Bologna, bekleidete nachgehends verschiedene Ehrenämter zu Neapolis, und starb als Senator des Concilii St. Clara daselbst, darzu er 1634 war ernennet worden. Man hat von ihm Expositionem super 2 & 15 de rebus ecclesiae alienandis vel non in decretalibus, und orat. in gratiarum actionem coram Senatu populoque bononiensi. Ant.

MUNNOZ, Mugnoz, oder Mugnotius, (Franc.), siehe de Escobar.

MUNNOZ, oder Mugnoz, (Hieronymus), ein Philosophus und Mathematicus, von Valentia, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, brachte es weit in der griechischen und hebräischen Literatur, lehrte die hebräische Sprache zu Ancona in Italien eine Zeitlang, nachgehends zu Valentia in Spanien, ward endlich Professor Matheseos und hebrae Lingvæ zu Salamanca, und schrieb Institutiones arithmeticas ad percipiendam astrologiam & mathematicas facultates necessarias; alphabetum hebraicum cum ratione legendi cum punctis; lecturam geographicam; *traité de nouveau comete & du prognostique d'iceluy*, so Gvido le Sevre aus dem Spanischen übersetzt hat. Ant.

MUNNOZ (Joh.), siehe de Peral.

MUNNOZ (Joh.), ein spanischer JEtus, am Ende des 16 Seculi, war Sachwalter zu Huesca, und schrieb *Practica de Procuradores*, die verschiedene mal ist aufgelegt worden. Ant.

MUNNOZ (Ludovicus), ein JEtus von Madrit, war daselbst in der königlichen Regierung Procurator, florirte um 1640, und schrieb *Vida de S. Carlos Borromeo; vida de Juan de Avila; vida de Bartol. de los*

*Martyres; vida de Luis de Granada; vida de Gregor. Lopez; vida y virtudes de Camillo de Lellis; vida y virtudes de la virgen Luisa de Caravajal; vida de la Mariana de S. Josef*. Ant.

MUNNOZ (Michael), ein spanischer JEtus, hat um die Mitte des 16 Seculi gelebt, und de differentiis inter jus commune & regium geschrieben, so mit *Alexii de Correa* regimiento de Juezes 1556 zusammen gedruckt worden. Ant.

MUNNOZ (Michael), ein spanischer Carmelit von Corduba, war S. Theol. Magister, Prior des Klosters Carmona und Präpositus Studiorum im albertinischen Collegio zu Sevilien, schrieb *Propugnaculum Eliae & propaginis carmeliticæ*, und starb zu Monaco in Italien, als er von Rom wieder nach Hause schiffen wollte, 1636. Ant.

MUNSINGER, oder Muntzinger, (Johannes), war 1384 Rector an der Schule zu Ulm, und vertheidigte sowohl in einer gehaltenen Rede, als auch durch andere Schriften, daß der Leib Christi im heiligen Abendmahl nicht Gott, und daher nicht anzubeten sey, weswegen ihn Flacius und Wolfius lection. memorabil. unter die Zeugen der Wahrheit referiren. In *Schelhornii* amœnit. liter. T. VIII & XI trifft man das Urtheil an, welches die prager und wiener Magistri von einigen dieses Munsingeri Sätzen gefällt haben. Fa.

MUNSTER (Christoph), ein Friesländer von Etenwarden, geboren den 13 Jul. 1614, studirte zu Francker die Theologie, wurde 1640 Prediger zu Hemelum und Muns in Friesland, 1651 Professor Logices und Philosophiæ zu Francker, schrieb *Comm. analyticum in isagogen Porphyrii, it. in libros Aristotelis de categoriis & interpretatione; ingleichen Disput. metaphysicas de ente ejusque distinctionibus*, und starb den 15 März 1660. Vr.

MUNTINC (Abraham), ein Medicus und Botanicus, geboren den 19 Jun. 1626 zu Gröningen, war Heinrich Muntings Sohn, studirte in seiner Vaterstadt, zu Francker, Utrecht und Leiden, gieng 1649 nach Frankreich, hielt sich daselbst 2 Jahr auf, promovirte zu Angers in Doctorem, succedirte seinem Vater 1658 in der Professione Medicinæ und Botanices, und starb 1683 den 31 Jan. an einem Steckfluß. Er schrieb in holländischer Sprache *Waare Oeffening der Planten*, und im Lateinischen den Tractat *de vera antiquorum herba britannica* (Lapatho) ejusdemque efficacia contra stomacacen seu scelotyrben, cum aloedorio, seu aloes mucronato folio americanæ majoris, aliarumque ejusdem speciei, historia, worinne er zu behaupten suchte, daß hierunter nichts anders als das Hydrolapathum nigrum zu verstehen sey; hinterließ im Manuscript *Phytographiam curiosam*, welches Manuscript in holländischer Sprache zu Leiden 1696, und nach der Zeit auch lateinisch zu Amsterdam 1711 in folio mit vielen Kupfern ediret worden. AE. Ke. Nic.



**MUNTING** (Heinrich), ein Doctor Medicinæ, und Professor der Botanik und Chymie zu Gröningen, woselbst er geboren worden, und nach vollendeten Reisen fast durch ganz Europa, einen berühmten medicinischen Garten auf eigene Kosten angeleget; worauf die General-Staaten ihm 1642 zu dessen Unterhaltung eine jährliche Pension, und den Titel eines Land-Botanici, auch 1654 die Professur mit vermehrtem Salario gegeben. Er starb 1658, nachdem er *Hortum & universæ materię medicę gazophylacium* heraus gegeben. Leb. Ke.

**MUNTZINGER**, siehe Munzinger.

**MUNZINGER** (Heinrich), ein Medicus, geboren zu Basel 1522, studirte daselbst die Philosophie und Medicin, wurde auch allda 1544 Magister, hielt sich nachmals etliche Jahr in Frankreich und Italien auf, promovirte zu Pisa in Doctorem Medicinæ, practicirte sodann in Augsburg so glücklich, daß er 1555 vom Kayser Carolo V. geadelet worden, gab endlich bey dem Bischoff von Eichstädt einen Stadt- und Land-Physicum ab, und florirte noch um 1565. Ad.

**MUNZITSCH**, oder Muchitsch, (Petrus), ein Eistercienser-Mönch im Fürstenthum Schweidnitz, und nachmals Probst zu S. Pölten in Nieder-Oesterreich, lebte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb Pædagogiam, oder Schulführung der württembergischen Theologen, darinne die Vorrede und Beschluß, so die württembergischen Theologen wider Rob. Belarminum und Petr. Janfonium haben ausgehen lassen, im Grund der Wahrheit widerlegt wird, in zwey Theilen; gründliche und wahrhaftige Antwort auf den weit spazierenden Bericht, den die württembergischen Theologen auf den ersten Theil seiner Pædagogię gethan etc. und andere Streitschriften, z. E. mit Wilh. Holder.

**MUR** (Jof.), siehe Nino.

**MURALTO** (Johannes), ein schweizerischer Medicus, florirte am Ausgange des 17 und Anfange des 18 Seculi, stand in Zürich als Canonicus und oberster Physicus in Diensten, gab auch bey daziger Academie einen Professorem der Naturlehre ab, lieferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum viele Observationes in die Miscellanea dieser Societät, hatte sich in der Zootomie und Chirurgie wohl geübt, schrieb außer andern *Vademecum anatomicum*, so nachmals unter dem Titel: *Exercitationes medicę observationibus & experimentis anatomicis mixtæ*, zu Amsterdam 1688 in 12 wieder aufgelegt worden; *clavem medicam*; *scientię physicę compendium*; *systema physicę experimentalis*; verfertigte in deutscher Sprache sein anatomisches Collegium, seinen Hippocratem helveticum, oder getreuen, sichern und wohl bewährten eidgenössischen Stadt- und Haus-Arzt; *Sebammen-Büchlein*; hinterließ auch eine Anleitung zur Wund-Arztney; chirurgische Handgriffe; chirurgische Geschichte und Anmerkungen, welche Werckgen nebst andern von gleicher Materie handelnd

den Scribenten, von Luc. Schröck und Eman. König unter der Ueberschrift: *Muralti chirurgische Schriften*, zu Basel 1691 in 8 zusammen ediret worden, und starb 1733. HL.

**MURATORI** (Franciscus), ein Medicus von Bologna, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Apologiam adversus calumniatores therapie*, quam ipse in vulnere brachii ex sclopeto adhibuit; hinterließ auch in italiänischer Sprache einen Tractat von der Pest, der zu Bologna 1631 in 4 gedruckt worden. Ke.

**MURATORI** (Ludewig Anton), ein italiänischer Theologus, Philologus und Historicus, geb. 1672, 21 Oct. zu Modena, studirte bey den Jesuiten in seiner Vaterstadt, wurde, als er noch nicht 22 Jahr alt war, von dem Graf Carl Borromei nach Mayland berufen, und ihm die Aufsicht über die ambrosische Bibliothec anvertrauet. Nach einiger Zeit rief ihn sein angeborener Landesherr, Herzog Rinaldo I. nach Modena zurück, und übergab ihm die Aufsicht über die herzogliche Bibliothec und das Archiv. Gedachter Herzog trug ihm einmahl auf, des Kayfers und seine Rechte wegen der Stadt Comacchio gegen den Papst zu reiten, welches von dem Kayser so wohl aufgenommen wurde, daß er Muratorium deswegen mit einer goldenen Kette begnadigte. Nach vielen Jahren trat er in den geistlichen Stand, ward Probst der pompöscanischen Kirche zu Modena, und starb 1750 d. 11 23 Jan. Seine heraus gegebenen Werke sind: *Recurum ircularum scriptores* in 29 Folianten; *novus thesaurus veterum inscriptionum in præcipuis earum collectionibus prætermissarum* in 4 Folianten; *antiquitates Italiae mediæ ævi* in 5 Folianten; *osservazioni sopra una lettera intitolata il dominio temporale della sede apostolica sopra la città di Comacchio*; *Supplica alla S. Ces. Maestà di Giuseppe I. imperadore per le controversie di Comacchio*; *questioni comacchiesi*; *piena esposizione dei Diritti imperiali ed Estensi sopra la città di Comacchio*, welche Schriften sowol als diejenigen, welche denselben wegen Comacchio entgegen gesetzt worden, unter dem Titel: *Raccolta di tutto ciò, ch'è scito alle stampe fino al giorno d'oggi sulla controversia di Comacchio* 1713 zu Frankfurt in folio zusammen gedruckt worden; *le antichità estensi ed italiane*; *de corona ferrea qua romanorum Imp. in Ins. subribus coronari solent*, commentarius, welchen man auch, nebst der demselben entgegen gesetzten Diss. des Herrn Justii Fontanini de corona ferrea Longobardorum, in Burmanns thesauro antiquitatum & historiarum Italiae findet; *vita Caroli Sigonii*, welche der Ausgabe der sämtlichen Werke desselben vorgesetzt worden; *S. Pontii Meropii Paulini opera*; *explicit. inscriptionis antiquæ*, welche in italiänischer Sprache in der *Raccolta di opusc. T. I* stehet; *epistola de Marchione Alberto f. Azone*, a quo duces brunsv. & mutinenses propagati sunt, welche in Leibnizens scriptor. rer. brunsv. Tom. III stehet; *anecdota ex ambrosianæ bibliothecæ codicibus eruta*, no-



ris & disquisitionibus illustrata, in vier Bänden in. 4; prolegomena in *Lescii Cronderini* elucidationem de divina gratia doctrina; *della perfetta poesia italiana* in 2 Bänden in 4; *le rime del Petrarca colle considerazioni del Tassoni*, Muzio e Muratori; *vita di Franc. Lemene*, welches unter den Lebens-Beschreibungen der von Arcadi stehet; *anecdota graeca*; de ingeniorum moderatione in religionis negotio, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *della carità christiana in quanto essa e amore del prossimo*; *vita* Franc. Torti, so vor dessen operibus stehet; *vita ed opere varie di Lod. Castelvetro*; *motivi di credere tuttavia ascoso, e non scoperto in Pavia l'anno 1695 il sacro corpo di S. Agostino*; *filosofia morale*; de paradiso ejusque gloria adversus Thom. Burnetum; *primo esame dell' eloquenza italiana di Monf. Fontanini*; de superstitione vitanda, unter dem Nahmen *Ant. Lampridii*; epistola, unter dem Nahmen *Ferd. Valdesii*, seu appendix ad librum *Ant. Lampridii*; *il Cristianesimo felice nelle missioni de' Padri della Compagnia di Gesu nel Paraguai*; *lulicane ecclesiae religio in administrando poenitentiae sacramento*; *Risposta*, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *annali d'Italia dal principio dell' Era cristiana sino al anno 1749*; *vita e rime di Carlo Maria Maggi*; *introduzione alle paci private*; *del buon gusto nelle scienze e nelle arti*, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *del governo della peste trattato politico, medico & ecclesiastico*; *vita del P. Paolo Segneri junioris*; *esercizi spirituali secondo il metodo del medesimo Padre*; *vita del Marchese Gian Gioseffo Orsi*; *vita di Alessandro Tassoni*; *della forza dell' intendimento umano o sia il Pirronismo confutato*; *della forza della fantasia umana*; *della regolata divozion de' Cristiani*, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *vita di Bened. Giacobini proposta di Virallo*; de naëvis in religionem incurrentibus; *della publica felicità oggetto de' buoni Principi*; *dissert. sull' infigne tavola di bronzo spettante ad Fancilli*; *lettera in difesa di Luccano*; *lettera al Signor Apostolo Zeno*; verschiedene Dissertationen, die sich in den Sammlungen der Academie zu Cortona u. befinden; ein Tractat *de' pregi dell' eloquenza popolare*. Im Manuscript liegen von ihm: *Un ristretto in lingua italiana in 6 Tomis*; *una lettera scritta a nome di una Inglese cattolica ad un Inglese protestante di lei parente*; *altra risposta intorno alla diminuzione delle Feste*. Götten. B. I.

MURCHI (Bonaventura), gebahren zu Alicata in Sicilien 1617, 26 Oct. war J. U. und S. Theol. Doctor, von grosser Wissenschaft und exemplarischem Leben, lehrte zu Palma, nachdem er von seiner Reise nach Rom und Neapolis zurück gelanget, die Philosophie, diente dabei den Kranken umsonst, richtete, als er von einer schweren Krankheit genesen, ein Hospital zu Leccata, und zu Palma ein Kloster vor die Eremiten, die er Clericos minimos SS. Sacramenti nannte, auf, bekam auch vom Pabst Alexandro VII 1660 die Confirmation darüber, schrieb Bicipitem anagrammatismi epitomen &c. und starb zu Palma 1663, 15 Nov. M.

MURCIA (Franc.), siehe la Llana.

de MURCIA (Leander), ein Capuciner, sonst auch Leander Montanus de Murcia genannt, bekam diesen Zunahmen von seiner Geburts-Stadt in Spanien, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie, ward Provincial ums Jahr 1640, und schrieb Commentarium in lib. Esther; und quaestiones regulares y regla de los Menores; *Explicacion de la regla de S. Clara*; *Llave Maestra y escudo de la verdadera*; *explicacion de las Bulas de Innocencio X &c.* Ant.

MURCOT (Joh.), ein presbyterianischer Prediger, von Warwick, predigte an unterschiedenen Orten mit grossem Zulauf, und setzte sich endlich in Dublin, allwo er, wiewol gar ungerne, 1654 den 3 Dec. starb, und verschiedene Predigten und geistliche Werke hinterließ, welche 1657 unter dem Titel: *Several Works*, zu London in 4 zusammen gedruckt worden. Wo.

de MUREMUTH (Ad.), siehe Adam.

MURER (Christoph), ein Schweizer, war Amtmann zu Winterthur, schrieb eine Comödie von Scipione Africano; emblemata, und starb 1614. HL.

MURER (Heinrich), ein von Lucern in der Schweiz gebürtiger Carthäuser des 17 Sæculi, hat die Lebens-Beschreibungen der schweizerischen Heiligen mit grossem Fleisse aus ältern Chronicken und Urschriften zusammen getragen, und zu Lucern 1648 in folio unter dem Titel: *Helvetia sancta*, in deutscher Sprache edirt. Wenn er gestorben, ist unbekannt. HL.

de MURETO (Stephanus), siehe Stephanus.

MURETUS (M. Antonius), ein Criticus und Redner, war zu Muret, einem Dorfe bey Limoges, den 12 April 1526 aus einem adelichen Geschlecht entsprossen, gieng im 18 Jahre seines Alters, nachdem er zuvor in Agen eingeschrieben, und sich daselbst mit Jul. Casare Scaligero bekannt gemacht, nach Auch, da er bereits einen öffentlichen Lehrer abzugeben anfieng, und in dem erzbischöflichen Collegio über den Terentium und Ciceronem las. Doch hielt er sich daselbst nicht lange auf, und verfügte sich nach Bilenneuve in Agennois, wo er in der öffentlichen Schule die lateinischen Auctores erklärte, und zugleich von einem reichen Kaufmann zum Informatore seiner Kinder angenommen wurde. Hierauf besuchte er nebst seinen Schülern den bemeldeten Scaliger zum andern mahl, und bekam sodann in seinem 20sten Jahr die dritte Stelle in dem Collegio des Cardinals le Moine zu Paris. Nach diesem lehrte er zu Poitiers die Humaniora, und legte sich daneben auf die Rechtsgelehrsamkeit, erhielt auch bald darauf 1547 eine Classe in dem Collegio von Guienne zu Bourdeaux, und kam von dannen wieder nach Paris, allwo er 1552 neben der Philosophie, die bürgerlichen Rechte lehrte, in dem folgenden Jahre aber seinen bisher erworbenen Ruhm gar sehr verdunkelte. Denn er wurde wegen eines sodomitischen Verbrechens angeklaget, und im Chatelet genau verwahrt, mochte auch wohl nicht unschuldig angegeben seyn, weil er



sich darinnen, aus Furcht der Strafe, selbst zu Tode hungern wollen; wiewohl er endlich auf inständiges Anhalten und Bemühen seiner Freunde, der Verhaft entledigt wurde. Er wendete sich darauf nach Doulouze, allwo er sich mit einem seiner Schüler, Namens Memmius Fremiot, eben dieses Lasters wiewohl verdächtig machte, und weil er alsbald die Flucht ergriff, 1554 im Bildniß öffentlich verbrannt wurde. Er nahm also endlich seine Zuflucht aus Frankreich, nach Italien, allwo er auf dem Wege in eine gefährliche Krankheit fiel. Weil nun die Medici ihn vor einen liederlichen Kerl ansahen, so berathschlagten sie sich in lateinischer Sprache, ob sie nicht die Probe eines gewissen Medicaments an ihm machen wollten? wie nun Muretus wohl verstand, was man vor einen Rath über ihn beschloffen, stand er alsobald, nachdem die Medici hinweg gegangen, von dem Bette auf, und erlangte allein aus grosser Furcht vor obgedachter Arzney, seine vorige Gesundheit. Er kam hierauf nach Venedig, da er so wohl, als in Padua, bey 6 Jahren den Studirenden mit seinem Unterricht gedienet, endlich aber auch von dar, des obgedachten Lasters wegen, sich aus dem Stauz befreien mußte; wiewohl er selbst in einigen Briefen an Lambinum vorgiebt, daß die ganze Sache weiter nichts, als ein ungegründeter Verdacht gewesen. Endlich kam er auch nach Rom, allwo er des Cardinals Hippolyti von Este, sonderbare Liebe und Gewogenheit genoß, und nach zwey Jahren 1562 von demselben, als damaligen Legato a latere, mit nach Paris genommen wurde. Als er im folgenden Jahre wiederum nach Rom gekommen, wurde ihm daselbst die Ethic des Aristotelis zu erklären aufgetragen, welchem Amte er auch bis 1567 vorgestanden. Nach diesem nahm er zu Ascoli den Titel eines Doctoris Juris an, und lehrte folgendes 4 Jahr lang das bürgerliche Recht, mit einer damals ungewöhnlichen Nettigkeit; die übrige Zeit seines Lebens aber verwendete er auf die humaniora und Erklärung der vornehmsten alten lateinischen Scribenten. 1576 nahm er die geistlichen Orden an, und ließ sich zum Priester weihen; ob er aber auch, wie einige vorgeben, nicht lange vor seinem Ende, in die Gesellschaft der Jesuiten sich begeben habe, bleibt sehr ungewiß. Er starb den 4 Jun. 1585, im 59 Jahre seines Alters. Man sagt, daß er die Zeit seines Aufenthalts zu Rom einen unsträflichen Wandel geführt, auch nachdem er Priester worden, alle Tage Messe gelesen, und unter derselben öfters viele Thränen, als ein Zeichen seiner Buße wegen des vergangenen vergossen habe. Im übrigen war er ein sehr gelehrter Mann, der dabey alle Eigenschaften eines Redners in einem hohen Grad besaß; daher ihm nicht allein das römische Bürgerrecht ertheilet, sondern auch von dem Pabst Gregorio XIII, als ihn der polnische König, Stephanus Bathori, auf die damals neu aufgerichtete Universität zu Cracau haben wollte, seine Besoldung um ein ansehnliches vermehrt wurde. Mit dem jüngern

Scaliger lebte er anfangs in sehr guter Freundschaft, bis sie endlich wegen einiger Verse, die Muretus selbst verfertigt, und womit er den Scaligerum betrogen, dergestalt zerfielen, daß sich dieser letztere nachgehends an Mureto bey aller Gelegenheit zu rächen suchte. Die Streitigkeiten zwischen ihm und Lambino haben ihm ebenfalls wenig Ehre gebracht, indem Lambinus deutlich erwiesen, daß Muretus viele Anmerkungen über den Horatium, welche Lambin zu ediren vorhatte, von ihm communicirt bekommen, welche sodann dieser, als seine eigene in seine varias lectiones mit eindrucken lassen; obgleich Muretus 7 Jahr nach des Lambini Tode behaupten wollte, als ob Lambinus das ihm angethane Unrecht erkannt, und ihm abgebeten habe. Desgleichen wird an ihm getadelte, daß seine Feder fast zu allem feil gewesen; wie er sich denn sonderlich gebrauchen lassen, das parisißche Blutbad in einer vor dem Pabst gehaltenen Rede bis an Hinzumel zu erheben. Endlich sind auch einige gewesen, welche ihn zum Verfasser des famösen Buchs de tribus impostoribus machen wollen, die aber keinen Glauben verdienen. Seine Schrifften sind: Orationes; poemata; variarum lectionum libri XIX; hymni sacri; Disputationes in 4 libri primi Digestorum titulos; juvenilia; emendationes in Terentium cum argumentis & annotat.; annotationes in Horatium, Catullum, Tibullum, Propertium, Philippicas Ciceronis & in Catilinam orationes; commentarii in Corn. Tacitum; notæ in Sallustium; commentarii in quaestiones tusculanas Ciceronis; notæ in libros de officiis, de finibus & orat. pro Dejotaro; commentarii in ethicorum Aristotelis 10 libros, ad Nicomachum; in æconomica & in topica; notæ in Cyropædiam Xenophontis; tractatus de jurisdictione & imperio cum aliis opusculis; annotationes in Petronium; in lib. 1 & 2 Platonis de republ. notæ; interpretatio commentariorum Alexandri Aphrodisæi in Aristotelem; rhetorica Aristotelis in linguam latinam versa; institutio puerilis; monodia in Christophorum Thuanum; observationes juris; scholia ad Terentii comædias; commentarius in utrumque Senecam &c. Er. Teiss. Sam. Fr. PB. Cr. Im. Ghil. Mor. HL. Nic.

de la MURGA & Camari (Christoph), siehe de la Camara.

de MURGA (Petr.), ein spanischer Benedictiner in der andern Hälfte des 17 Seculi, war in den geistlichen Rechten wohl erfahren, schrieb quaestiones pratorales de jure & potestate parochi unitarum ecclesiarum; disquisitiones morales & canonicas in zwey Folianten; Commentar. in constitutiones apostolicas; disquis. de jure & potestate Prioris conventualis & de jure & potestate Generalis & Patrum diffinitorum ord. S. Benedicti &c. Ant.

MURGASCH (Joh.), ein Ungar im 17 Seculo, war anfangs lutherischer Pastor zu Selek in Ungarn, hernach um 1677, als er der Religion wegen vertrieben worden, Rector der Schule zu Bergerdorf bey Hamburg,



burg, und schrieb gratulationem prosaico-metricam ad Reinboldum, praefectum bergendorfsensem electum. Mol.

de MURILLI, siehe Versoris.

MURILLO (Didacus), ein beliebter Prediger und Poete, von Saragossa, Franciscaner-Ordens, lebte um 1600, ward Lector Theologia, Diffinitor in Arragonien, Concionator generalis seines Ordens, und nachgehends Provincial in obgedachter Landschaft. Er schrieb *instruccion para enseñar la virtud a los principiantes; escala espiritual para la perfeccion evangelica; historia de la iglesia y imagen de nuestra Señora del Pilar de Caragoga y de la ciudad y sus grandegas; Predigten; vida y excelencias de la Madre de Dios; Poesien* ic. Ant.

de MURIS (Joh.), ein guter Freund Joh. de Lignesriis, war um 1330 berühmt, und schrieb de Musica, ingleichen zwey Bücher arithmeticae speculativae, welche letztern zu Mayntz 1538 in 8 gedruckt worden. Er wird von einigen vor einen Engländer ausgegeben. Pic. Fa.

MURMEISTER (Henr.), ein D. Juris von Hamburg, war 1463 der Juristen-Universität zu Padua Rector, wurde 1464 Rathsherr und 1466 Bürgermeister in seiner Vaterstadt, wohnte 1473 und 1475 der Unterhandlung zu Lübeck zwischen Holl- und Engelland und den Hansee-Städten als Gesandter bey, hinterließ itatuta universitatis Juristarum patavinæ collecta & emendata im Manuscript, welche nachgehends D. Schön seinem itinerario per Belgium mit angehängt, und starb zu Hamburg den 19 Apr. 1481. Mol.

MURMEL (Joh.), ein Rector des Gymnasii zu Münster, von Nuremberg, hat anfangs im Kriege gedient, und sich nachgehends auf das Studiren gelehrt, auch zu Eöln in Magistrum promovirt, worauf er zu Almar, Münster und Deventer gelehret, und am letztern Orte 1527 gestorben, nachdem er præceptiones grammaticas; Comment. in *Persii* satyras & *Boetii* libb. de philosophiæ consolatione; versus sententiosos seu locos communes ex *Tibullo*, *Propertio*, *Ovidio*; epistolarum & carminum librum; *Ambrosii* librum de Nabotho, oder Geiz der Reichen; isagogen in prædicamenta *Aristotelis*; Commentarium in *Ant. Mancinelli* versilogium; argumenta in *Bapt. Mantuani* bucolica; tabulas artis poeticae; tract. de ratione faciendorum versuum; Scoparium in barbariei propugnatores; dictionarium latino-polono-germanicum; opusculum de discipulorum officiis; libros didascalicos II heraus gegeben. Man muthet nicht ohne Grund, Gerh. Listrius habe ihn aus dem Sattel gehoben, ja ihm gar Gift beybringen lassen, davon er zu Deventer in äusserster Armut gestorben. Mi. Ad. A. Ghil. Nic. Bur.

MURNAR, oder Murner, (Thomas), ein Doctor und Professor Theologia zu Leipzig, Franciscaner-Ordens, von Straßburg, war in der hebräischen Sprache wohl erfahren, ein deutscher Poet, und guter Freund Joh.

Reuchlini, dabey aber ein heftiger Gegner Lutheri, predigte am Palm-Sonntage 1520 unter andern dßfentlich: er glaube der Kirche, und nicht dem Evangelio; hielt es sich auch vor die größte Ehre, daß er unter den letzten gewesen, die 1539 von Leipzig des göttlichen Wortes halber gewichen. Er hat sich von dar nach Trier gewendet, sich auch zu Cracau, Franckfurt am Mayn, zu Teyenburg im Brixgau und in seiner Vaterstadt aufgehalten, und überall Zändereyen, sonderlich mit Seb. Brandt und Jac. Wimpfelin; gio angerichtet. Er schrieb investivam contra astrologos; de sacerdotio N. Testamenti; die Tarrenz-Beschwerung; der Gretmüllerin Jahrtag; den Eulenspiegel; dialogum vom Schultheiß von Gaysdorf; tract. contra viros mulierosos unter dem Titel Patrum stultorum geuthma, oder wie solcher im Deutschen lautet: Gäuchma zur Strafe allen weibischen Männern; charitulum grammaticæ & logicæ, so Johann Balesdens 1629 zu Paris ediret; schachiludium de quantitate syllabarum; libellum de contractu oder quæstu pythonico, so in *Joh. Fichardi malleo maleficarum* Tom. II stehet; librum de scandalis prædicarorum; libr. pro defensione Joh. Reuchlini; charitulum in instituta Justiniani; die deutschen Instituten vom wahren Ursprung und Fundament des kaiserlichen Rechts; Schelmens-Dunst und lautere Wahrheit des treuen Eckarts in deutschen Reimen. Er schrieb verschiedenes wider Lutherum, der ihn aber keiner Antwort würdigte, sondern nur überhaupt erinnerte: Er halte Murnern vor einen guten einfältigen Mann, der Zieren. Emsern vollkommen ähnlich sey, ohne daß er nicht so, wie Emsler, lügen gelernt. Hofmanns Reformation-Historie der Stadt Leipzig. Seck. Vog. Fa.

MURNER (Thomas), siehe Murnar.

de MUROS (Didacus), siehe Didacus.

de MUROVALLIUM (Joh.), siehe Minius.

MURREY (Robert), ein Schottländer von guter Familie, studirte zu St. Andrews, und hernach in Franckreich, allwo er unter Ludovico XIII Kriegsdienste annahm, und Obrist-Lieutenant ward. Er hielt es hernach mit den Presbyterianern, war General bey der schottischen Ordinanß gegen Carolum I, wurde aber gleichwohl bey Carolo II geheimer Rath, den er antrieb, die königliche Societät zu stifften, bey der er erster Präsident war, und viel gute Experimenta communicirte, wie aus den Transactionibus zu sehen. Er war ein Feind vom Frauenzimmer, ein berühmter Chymicus und Mathematicus, ein Patron der Rosen-Creutzer, und starb 4 Jul. 1673. Wo.

MURRHO (Seb.), ein Philosophus, Medner, Poet, Historicus und Jctus von Colmar, war Canonicus und Presbyter daselbst zu Ende des 15 Seculi, und schrieb de laudibus Germaniæ; in *Bapt. Mantuani* opera; epistolas ad diversos. *Marracci* bibl. mariana. Fa.

MUR-



**MURSCHELL**, oder Mursel, (Israel), ein lutherischer Theologus, lebte um 1634, und schrieb: apocalypsin futurum Romæ papalis; Auroram, oder Vorschmack des ewigen Lebens; Abend oder Untergang der Genade Gottes, oder Vorschmack des ewigen Todes, vor welche Schriften Joh. Ge. Dorscheus eine Vorrede gesetzt.

**MURSEL**, siehe Murschell.

**MURTADI**, ben Gaphiphus, ein Araber, hat in seiner Muttersprache historiam ægyptiacam, de pyramidibus, Nilo &c. geschrieben, welche von Joh. Davies ins Englische übersetzt 1666 zu London in 8, ins Französische von Peter Vattier zu Paris 1666 in 12 herausgekommen. Wenn der Verfasser gelebt, ist nicht bekannt.

**MURTOLA** (Caspar), ein italienischer Poet, von Genua, erhielt durch seine gute Progressen in den humanioribus und Jure die Stelle eines Secretarii bey Johann Serre in Rom, mit welchem er an den kaiserlichen Hof reiste, und nachgehends des Herzogs von Savoyen Secretarius wurde. Als ihm wegen seines Gedichts von Erschaffung der Welt, vom Marino satyrische Sonnette entgegen gesetzt worden, und er nach denselben mit einem Pistol geschossen, und stat dessen einen andern vornehmen Mann, der ihm zur Seiten stand, getroffen, wurde er in Verhaft genommen, nachgehends aber vom Pabste zu Venedig zum Gouverneur über einige Plätze gesetzt, worauf er um 1624 gestorben, und nebst verschiedenen italienischen Gedichten eines in lateinischer Sprache, betitelt nutricularum s; ænariarum lib. 3; ingleichen philosophiam symbolicam; philosophiam genuenlem; Mercurium s; elogiorum volumen &c. hinterlassen. Ol. Ghil. Er. So. Just. Poslev.

**MUS**, siehe Moushes.

**MUS**, siehe Apollonius Antiochenus.

**MUSA**, oder Moses, ein arabischer Jude im 16 Seculo, hat einen Tractat über die hermenevrische Regel, a minori ad majus genannt, geschrieben, welcher im מוסר מורי steht. W.

**MUSA**, ben Musa, ein arabischer Mathematicus, hat im 10ten Seculo um das Jahr 920, oder nach anderer Meinung im 12 Seculo gelebt, und einen tract. de figuris planis & sphericis geschrieben. Vo. Blancani chron. mathem.

**MUSA** (Antonius), ein Leib- Medicus des Kaisers Augusti, ist allem Ansehn nach ein Schüler des Asclepiadis gewesen, und hat der methodischen Secte beygepflichtet, ob er wohl in einigen Stücken von selbiger abgewichen. Weil er den gedachten Kaiser an einer gefährlichen Krankheit curiret, so hat man ihm nicht allein eine Ehrensäule deswegen aufgerichtet, sondern es ist ihm auch zuerst das Recht, einen goldenen Ring zu tragen erlaubt worden, welches Privilegium auch andere Medici hierdurch erlangten; woben er von allen Impositionen befreyet geblieben. Er hat eini-

ge Bücher de medicamentorum compositione verfertigt; es sind aber selbige schon längst verlohren. Ob die unter seinem Nahmen noch vorhandene Schrift de Betonica, welche in der Collectione Aldina medicorum antiquorum und Sim. Pauli quatripartito botanico mit siehet, nebst dem Briefe ad Maccenatem de tuenda valetudine ihm wirklich zugehören, ist nicht ausgemacht. Er ist nach Plinii Bericht der erste gewesen, der die kalten Bäder recommendiret; wie er denn auch nach Galeni Zeugniß der erste zu nennen, der den Nutzen des stercoreis canini in angina gewiesen. Daß er bey langwierigen und unheilbaren Geschwüren das Fleisch der Ottern zu essen angerathen, solches hat Plinius ebenfalls aufgezeichnet. Er kam durch Schiffbruch um. Plin. Sue. Fa. Ke.

**MUSA** (Ant.), siehe Brasavola.

**MUSA** (Anton.), ein Licentiatus Theologia, im 16 Seculo, hat zu Erfurt, Wittweide und Weithayn in Meissen, zuerst nach Lutheri Sinn gelehret, wurde hierauf Pastor zu Jena, lebte 12 Jahr lang allda, half 1528 und 1537 nebst Ge. Spalatino und Wolfg. Justo, das Osterland reformiren, ward 1538 der erste lutherische Superintendent zu Rochlitz, und 1544 zu Merseburg, auch Assessor des geistlichen Consistorii daselbst, worauf er 1547 gestorben. Seck. Fr.

**MUSÆUS**, des Eumolpi, und der Selenes Sohn, ein Philosophus von Athen, lebte im Jahr der Welt 2700, und war ein Discipel des Orpheus, welchem er einige Carmina dediciret. Seine Schriften sind ὑποθήκαι ἐξακρέσεις νόων θεωρητικά τιτυλογραφία σφαίρα παραλήψεις καὶ τελεταὶ καὶ καθαρμοὶ χρησμοὶ Hymnus in Cererem, von denen nur der letztere seine Arbeit seyn, die übrigen Schriften aber meistens Onomacritus verfertigt haben soll, welche verlohren gegangen, die Ueberbleibsale aber von Henr. Stephanus in der Poesi philosophica zusammen getragen worden. Er soll mit bey der Expedition der Argonauten gewesen, und endlich zu Phaleris gestorben seyn. Seinen Nahmen führet ein nettes griechisches Carmen in heroischen Versen de amoribus Herus & Leandri, welches von Andr. Papio in lateinische Verse übersetzt worden, der in der Mysel, als er sich baden und schwimmen wollen, erstickt; gleichwie auch Leander, dem Gedichte nach, im Wasser umgekommen. Es hat aber dasselbe ein weit jüngerer Autor verfertigt. Laer. Fa.

**MUSÆUS**, von Theben, ein alter Iyrischer Poet, hat noch vor dem trojanischen Kriege gelebet, und μέλη, wie auch ᾄσματα geschrieben. S.

**MUSÆUS**, von Ephesus, ein Poeta epicus, schrieb Perseida in 10 Voluminibus. S.

**MUSÆUS**, ein griechischer Scribent und Grammaticus, hat de isthmis geschrieben. Fa.

**MUSÆUS**, ein Presbyter, von Marsilien, hat auf Einrathen des Bischoffs Vencrui die Lectiones, welche alle Fest-Tage abgesungen worden, und auf des Bischoffs



Bischoffs Eustachii Ermahnung, einen Tractat de Sacramentis, über dieses auch viele Homilien verfertigt, worauf er um 447 oder noch später gestorben. Gen. T. Fa.

MUSÆUS (Augustinus), ein Augustiner Eremit von Trevigo, war Doctor der Theologie und ein berühmter Prediger, wurde aber einst wegen einer 1537 zu Siena gehaltenen Predigt auf seiner Weider Angeben vor das Inquisition-Collegium nach Rom gefordert, jedoch in seiner Lehre vor unschuldig befunden. Er schrieb daher apologiam adversus eos, qui eundem falso accusarunt, quod prædicans in civitate Senarum hæresin prædicavit, sonst aber noch tract. de formalibus & modalibus distinctionibus tum realibus tum rationis entiumque graduati latitudine; quæstionculam de potentia materiæ, und questionem de medio potissimæ demonstrationis contra Thomam & Scotum, und starb um 1539. Gan.

MUSÆUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Langenwieschen, einem Flecken, unter die schwarzburgische Grafschaft gehörig, 1613, den 7 Febr. hat auf der Schule vor sich selbst des Aristotelis Organon, und dessen Bücher ad Nicomachum gelesen; hierauf zu Erfurt und Jena studiret, und an dem letzten Orte 1643 die Professionem Historiarum und Poeseos, wie auch nachgehends 1646 die Professionem theologicam erhalten, und den Gradum Doctoris angenommen, da er denn des Curcellai, Herberti de Cherbury, Vorstii, Beckermanni, Molinai, Masenii, Walenburgii und anderer Irrthümer in Schriften widerleget, auch mit den Wittenbergern, welche eine Schrift wider ihn heraus gegeben, wegen der Art der Vereinigung Gottes mit den Gläubigen, Streit-Schriften gewechselt. Sonst hat er dissert. VI de conversione hominis peccatoris ad Deum contra Walenburgios fratres; de usu principiorum rationis in theologia; introductionem in theologiam; de liberare philosophandi; de electionis decreto; de ecclesia contra Ebermannum; de syncretismo & scriptura sacra; prælectiones in formulam concordie; de conjugio; von der Secte der vermeinten Gewissener; dissert. theologicæ de theologiæ natura, principio & fine ultimo; dissert. theologicæ contra Jac. Masenium; biblia ernelina Lutheri contra Ebermannum vindicata; diss. de natalitiis Martyrum; de S. Cæna contra Joh. Vorstium; de communione sub utraque specie; de peccato in Spiritum S.; de questione: an conjugium inter plures, quam duos, esse possit; contra Theoph. Alethæum f. Joh. Lyserum; de salute gentilium, adversus Curcellæum; de fide & certitudine salutis; de theologia revelata; de theologia in genere & de S. Scriptura; Bedenken über die Controvers, ob die guten Werke nöthig seyn zur Seligkeit? unbeweglichen Grund der augspurgischen Confession; Leichs Predigt auf Ge. Cundilium; locos theologicos, die sich ehemahls in Joh. Friedr. Mayers Bibliothec Gelehrt. Lexic. T. III.

im Manuscript befunden, geschrieben, und ist 1681, 4 May gestorben. W, m. Z.

MUSÆUS (Petrus), ein Bruder des jenaischen Theologi Johannis, war gleichfalls ein lutherischer Theologus, geboren zu Langenwieschen in Thüringen 1620 den 7 Febr. studirte zu Jena, wo er 1640 Magister ward, Wittenberg, Leipzig und Helmstädt, worauf er 1648 zum Professore primæ Philosophiæ und Logicæ zu Rinteln, wie auch nachgehends zum Doctore und Professore Theologiæ daselbst 1653 creiret worden. Hiernächst wurde er 1663 nach Helmstädt zum Professore Theologiæ, und endlich 1665 nach Kiel zum Professore Theologiæ primario und Inspectore Conventorii beruffen, woselbst man ihn auch zum ersten Pro-Rectore magnifico erwehlet, und nach einiger Zeit zum Pro-Cancellario ernennet. Er hatte auf dem Colloquio zu Cassel mit den Reformirten einen Religions-Vergleich aufgerichtet, auch zu Helmstädt des Calixti Partey angenommen, worüber er von den Wittenbergern und andern angegriffen worden: starb endlich 1674 den 20 December, und hinterließ prædium, seu introductionem in theologiam; tract. de persona Christi; orationem contra Atheos; libellum de æterna beatitudine & damnatione, ut & de morte & resurrectione; tractatum de lege civili; dispp. metaphysicæ; institutiones metaphysicæ; lib. de fugiendo syncretismo; dissertationes de capite ecclesiæ; de arduo regenerationis mysterio; de baptismo; disputationes theologicæ, von denen einige 1664 und 1667 zusammen gedruckt worden; programmata; orationes, ließ im Manuscript theologiam naturalem; dissertat. contra religionis naturalis ad salutem sufficientiam contra Ed. Herbertum; theologiam politicam & polemicam; tract. de hæresibus; lib. de pontificiorum & reformatorum erroribus; tr. de ecclesia, it. de indulgentiis; de usu philosophiæ in theologia; Collegium ethicum; discursus logicos. Mol. W, m. Arn.

MUSÆUS (Simon), ein lutherischer Theologus, dessen Ur-Eckel die beyden vorhergehenden Theologi Johannes und Petrus gewest, ist 1529 drey Tage vor Ostern an den märckischen Grenzen in einem Dorfe Verscha, nahe bey dem Städtlein Loswitz geboren, und sonst Neussel genennet worden. Er sahe sich zu Franckfurt an der Oder in allen Theilen der Gelehrsamkeit um, und brachte sich zu Wittenberg des Melancthonis Gunst zu wege, welcher ihn 1547 nach Nürnberg in der Sebald-Schule die griechische Sprache zu lehren, recommendirte. Hiernächst wurde er im 20 Jahre seines Alters 1549 nach Fürstenwalde in der Mark, wie auch 1552 nach Erfurt, und 1554 nach Breslau ins Predigt-Ampt beruffen, zu Wittenberg 1554 zum Doctor Theologiæ gemacht, und nachdem er einige Zeit das Elend haben müssen, 1559 nach Gotha zum Superintendenten ernennet, worauf ihm die Probstey zu Eisleb anvertrauet ward. Nach diesem erhielt er 1561 die Superintendentur und Professionem  
Ecc  
Theo:



Theologia zu Jena, und kriegte daselbst mit Victorino Strigelio viele Streitigkeiten; worauf er 1565 nach Bremen berufen wurde, allein daselbst wegen der Reformirten die Stadt bald räumen müssen. Ferner wurde er 1565 zum Superintendenten nach Schwerin, und weiter 1566 nach Gera im Vogtlande, ferner nach Thoren in Preussen zum Pastore und Prof. im Gymnasio berufen, 1570 kam er als Superintendent nach Coburg, allwo er wegen seines Eifers wider die heimlichen Calvinisten dimittiret; sodann Prediger zu Soest in Westphalen, und endlich Decanus im Thal Ramisfeld wurde. Er starb daselbst 1582, 11 Jul. im 82 Jahre, und hinterließ vier Predigten vom heiligen Abendmahl; tractatum contra iconomachos; sententiam de peccato originis, quod non sit substantia; Predigten über das erste Buch Mose; Erklärung des Catechismi Lutheri; heilsamen Bericht aus Gottes Wort wider den melancholischen Teufel; Psall oder Auslegung aller Evangelien und Episteln; wahre Historie sacramentirischer Aufruhr in Bremen, welches letztere Mart. Chemnitzius verdeutschet. Es wird übrigens angemerkt, daß er an 14 verschiedenen Orten das Predigtamt verwaltet, und nirgends über drey Jahr geblieben, auch 10 Crista ausgestanden. Die beyden berühmten Theologen Tilemann Hesshusius und Daniel Hessmann waren seine Eidame. Z. Un. Lud. Pa.

MUSÆUS (Simon Henr.), ein Doctor Juris zu Kiel, geboren 1655 den 19 Julii zu Münteln, allwo sein Vater D. Peter Musæus, dazumahl Professor Theologiae gewesen, studirte zu Kiel, Jena, Wittenberg und Gießen, durchreiste nachmahls Holland, Frankreich und Engelland, wurde hierauf 1682 Professor Juris Nat. und Gent. und ferner 1688 Juris civil. extraord. 1692 aber ordinarius zu Kiel, woselbst er 1711, 11 Sept. gestorben. Man hat von ihm comment. de juribus in Parmæ & Placentiæ ducatus a pontifice male præsentis vel usurparis; specimen aggerum quibus coerendus juris incerti cataclysmus; disputationes, als jus paradisiacum contra Guil. van der Muelen; vindicias juris naturæ paradisiaci contra ejusdem dissert. Ultrajecti 1684 editam de origine juris naturæ; responsionem ad ejusdem defensionem; de libello alternativo in actione hypothecaria admittendo; de prærio juris justinianei sacri; de vindicta sub prætextu defensionis; de revocatione donationis ob præstitam contra donatorem advocacionem; de teste singulari; de amissa possessione agri inundati; de restitutione in integrum contra præscriptionem ex capite ignorantie; dissert. inaug. de Hippocratis in jure can. & civ. autoritate; orationes; den gekrönten Friedrich, ein Schauspiel. Er gab auch verschiedene Schriften seines Vaters und Olivencrantzii tabulas in Grotium de jure B. & P. heraus, und ließ im Manuscript amœnitates juris N. & G.; clavem universalem rextuum difficillimorum operis de jure B. & P. grotiani; dissert. de coronationibus aquilæ

romanæ; defensionem jurium principis mutinensis in Comachium contra pontificem. Pro. Mol.

MUSALLAM, siehe Alzarabi.

MUSALO (Andreas), war zu Venedig den 5 August 1665 aus einem adelichen Geschlechte geboren, und studirte zu Padua die Philosophie und Rechte, nahm auch in den letzt. rn die Doctor-Würde an, legte sich aber hernach, an stat daß er nach seines Vaters Willen zur Praxi schreiten sollte, unter Anweisung des General-Artillerie-Meisters der Republic Phil. Ver-neda, auf die mathematischen Wissenschaften, darzu er eine besondere Neigung hatte, brachte es auch darinne in kurzem so weit, daß man ihn zum Lectore Mathematicum zu Padua bestellte. Er starb in solcher Function den 27 Jul. 1721, und hinterließ verschiedene Ausarbeitungen mathematischer Materien, davon aber die wenigsten zur Zeit gedruckt sind. Gi.

MUSAMBERTUS (Claudius), siehe Marcillius (Theod.).

MUSANUS, ein Kirchen-Scribent, welcher um 176 gelebt, und ein Buch an einige Brüder, welche zu der Sekerey der Encratiten abgefallen, geschrieben. Hie. Eul.

MUSARRA (Carol.), ein Geistlicher, von Mesina in Sicilien, war St. Theol. Doctor, und ein Johannis-ter-Ritter, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit in der italiänischen Poesie, zu Mesina in die Academiam Officinæ und Radicorum, wie auch zu Palermo in die Academie der Reaccensorum als ein Mitglied aufgenommen; war auch eine Zeitlang Secretarius des Raths zu Mesina, schrieb Poesie; Rimie nebst andern poetischen Werken, und starb 1683, 3 Apr. zu Augusta. M.

MUSART (Carolus), ein Jesuite, von Aire, war so wohl zu Devay als zu Wien Philos. und Theol. Professor, promovirte auch in Doct. Theol. und gab einen Prediger ab. Seine Schriften sind: Clava triondis Herculis christiani; speculum mortalitatis humanæ; anima evigilans a somno peccati; tres claves aureæ; lilium marianum; lilolum marianum; adolescens academicus sub institutione Salomonis; Sunamitis christiana; filius prodigus; cor devotum Jesu; liber viiæ; actus virtutum interiores & exteriores; peregrinatio ad montem calvarie; manuale parochorum; vita Stanislai Kostkæ; Christus passus; nova Viennensum peregrinatio. Er starb zu Wien den 17 Jan. 1653, im 60 Jahr seines Alters und 51 seines Ordens. Al A.

MUSCARA (Andreas), ein sicilianischer Jctus, von Librizo, war A. U. Doctor, und machte sich durch seine Praxin berühmt, ward Assessor im Ober-Gericht des Erz-Bischofs zu Palermo, verwaltete hernach in der königlichen Regierung und im Consistorio das Amt eines Richters, wurde endlich Fiscal, schrieb defensionem immunitatis ecclesiæ; contilia &c. und starb zu Palermo 1666, 11 Nov. M.

MUSCAR-



MUSCARDUS (Urban.), war von Sarzana gebürtig, florirte im 12 Seculo, und schrieb de christiana amicitia; de transitu animarum ad beatam vitam; de quatuor elementis. O. Fa.

MUSCATELLUS, siehe Moscatellus.

MUSCETTOLA (Michael), ein königlicher Rath zu Neapolis, aus einem adelichen Geschlechte derselben Stadt, gab 1667 heraus *juridicam probationem de translatione regalis depoliti cadaveris serenissimi regis Alphonsi de Arragonia*. To.

MUSCETTOLA (Tiberius), ein neapolitanischer Edelmann, war in der Congregatione Oratorii, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *discorsi morali; P. innocenza trionfante; la vita di S. Tiberio martyre*. To.

MUSCHIO, siehe Moschio.

MUSCORNUS (Hieron.), ein italienischer JEsus im 16 Seculo, lehrte zu Padua die Rechte, und schrieb *tract. de jurisdictione & imperio*.

MUSCOV (Johann), ein evangelischer Prediger, zu Groß-Graß, eine Meile von Camenz, zu der Herrschaft Königsbrück, von blutarmen Eltern 1635 den 2 Julii geboren. Ob ihn wohl sein Vater, als Schulmeister daselbst, im Lesen, Catechismo, wie auch im Rechnen und Schreiben selbst unterrichtet; so mußte er doch bis in das 14 Jahr einen Vieh-Hirten abzugeben. Nun begab sich einstens, daß er bey dieser seiner Vieh-Hütung eine Mäusel fing, und vor selbige sich ein Buch, nemlich einen so genannten Donat, erhandelte. Mit diesem Buche lieffe er voller Freuden zu dem Pfarrer selbigen Drees, und ließ sich gegen ihm verlauten: nunmehr wolte er studiren, wenn ihm nur jemand sagen wolte, wie er es am süglichsten anzufangen könnte? Der Pfarr betrachtete des Knabens lehrbegieriges Gemüthe mit sonderer Hertz-Bewegung und viel ausbrechenden Thränen: nahm sich also seiner an, und half ihm, daß er in die Schule zu Camenz recipiret ward. Er mußte sich aber daselbst sehr mühselig behelffen, und an bloßem, oft sehr harten trockenen Brote begnügen, besuchte auch über dieses einige andere Schulen. Sein Vater konnte ihm nicht mehr als 16 Pfennige auf die Reise geben; daher trug er Bedenken, selbige von seinen Eltern anzunehmen. Der Vater redete ihm mit weinenden Augen zu, er solte diese Pfennige doch nicht verschmähen, denn er gäbe ihm, vermittelt solcher, seinen väterlichen Segen. Darum nahm der Sohn den dargebotenen Reisepfennig ebenfalls mit Thränen an, und suchte hierauf zu Leipzig, Wittenberg und Helmstädt seine Subsistenz vergebens, deswegen er sich nach Franckfurt an der Oder begab. An. 1663 ward er zum Diacono zu Rittlis bey Löbau, und 1667 in die Stadt Löbau selbst zum wendischen Prediger beruffen. Von dar erhielt er 1674 die Vocation nach Budisin zum Diaconat, ascendirte 1677 auch in das Archidiaconat, wurde 1684 zum Pastore primario nach Lauban beruffen, allwo er Dominica 20 nach Trinitatis seine

erste und 1695 seine letzte Predigt that. Es überfiel ihn daniabls unter der Amts-Predigt eine Bangigkeit nebst ziemlich hefftigen Kopff-Schmerzen, und den folgenden Tag darauf nach Mittag ein unvermutheter Schlagfluß, also daß er unter den Worten: Mein Jesu! hilf mir! hinfauet, und im 61 Jahr seinen Geist aufgab. Man hat von ihm: zieglerische gute Kirchens-Gedanken über den vierten Vers des 27 Psalms. Gr.

MUSCULUS (Abraham), siehe Musculus (Wolg.).

MUSCULUS (Andreas), ein Prediger zu Franckfurt an der Oder, wie auch Professor primarius der Theologie daselbst, und General-Superintendent der Mark Brandenburg, sonst Meusel genannt, ist zu Schneeberg 1514 geboren, und erst im 14 Jahr zur Schule komen. Er hat zu Wittenberg Lutherum und Melancthonem gehört, sich den Röm. Catholischen und den Sectirern, insonderheit Crenão, Stancazro und Abd. Pratorio, wie auch dem bekannten Interim mit großer Beständigkeit widersetzet, seine Meinungen sehr heftig vertheidiget, ist zu dem wichtigen Werke der Concordien-Formel gezogen worden, und 1581 gestorben, nachdem er ein Compendium christianae doctrinae; locos communes theologicos; catechesin Patrum; propositiones de vera, reali & substantiali praesentia corporis & sanguinis Christi; disputationem de libero arbitrio; Unterricht von guten Wercken; von Gotteslästerung; vom Hosen-Teufel, darinne er auf die Planderhosen sehr eifert; vom Ehe-Teufel, Fluch-Teufel, it. vom Wucher, Geiz und Reichthum; vom seltenen Gebrauch des heiligen Abendmahls; vom gottseligen Leben und seligen Ende; Erklärung des Artikels von der Rechtfertigung; Tauf-Büchlein; Dissertationes 3. de caena Domini contra Calvinum; Antwort auf Abd. Pratorii letztes Büchlein von der Nöthigkeit der guten Wercke; güldenes Kleinod oder Trost-Buch für angefechtene Christen aus D. Mart. Lutheri Schriften gezogen, welches Abr. Zindelmann und Joach. Morgenstern auflegen lassen; Tractat vom jüngsten Tage, wie nahe oder ferne er sey, und ob das Kind, welches denselben wird erleben; allbereit seine Schuh an Füßen habe? von der unzertrennlichen Vereinigung in einer Person beyder Naturen; Warnung wider die Sicherheit; ein lateinisch und deutsch Gebet-Buch und andere Schriften hinterlassen. Als er einst zu Franckfurt unter freyem Himmelmel auf der steinernen Cangel bey der St. Gertrudens Kirche predigte, kamen, wie ihm dünckte, mitten in der Predigt drey Geister, welche die Cangel umreißen wolten, mit solcher Heftigkeit, daß sich Musculus schon an den Zacken des dabey stehenden Baumes feste hielt, ließ sich aber übrighens nichts mercken, und predigte immer fort, worauf sie wieder verschwunden. Seine Wittve kam nach seinem Tode ins Lazareth, allwo sie ganz kindisch worden. Er hatte 2 Söhne, Johannem, von dem ein besonderer Artikel folget, Ec c 2 und



und David, der, als er nach einem hölzernen Vogel schiessen, und solchen auf einen hohen Baum stecken wolte, herunter fiel, und den Hals brach, wiewohl solches einige in Zweifel ziehen. Be. B. Un.

**MUSCULUS** (Bartholomæus), ein JEtus zu Jena, am Anfange des 17 Seculi, schrieb conclusiones civiles de successionem conventionali & anomala; tr. de unione f. paratione prolium diversi matrimonii ad successionem; de successionem ab intestato; gab auch *Aufon. Popmam* de differentiis verborum & usu antiquæ locutionis heraus.

**MUSCULUS** (Johannes), ein Sohn Andreæ, war Philosophiæ Magister und anfangs Ober- Pfarrer zu Grausen, woselbst er 1580 die Form. Concord. unterschrieb, wurde hernach Prediger in der leibnitschen Vorstadt zu Franckfurt an der Oder, mußte aber, weil er sich im Truncke übernahm, und bey der Administration den Kelch vergossen, ins Exilium. Man hat von ihm introductionem in artem notandi signa hinc inde ex bonis autoribus conquilita.

**MUSCULUS** (Joh. Baptist.), von Neapolis, war Rhet. Lingvæ hebraicæ und Theol. Professor, schrieb lyricorum 8 libros; vesuvianum incendium anni 1631 lib. X; encomia cœlestium digesta per singulos anni dies, Tom. II; persecutiones ecclesiæ cruentas; lectiones veterum sanctorum Patrum Tom. IV, und starb 20 Jul. 1656, im 74 Jahr. W, d.

**MUSCULUS**, Mosel, oder Moesel, (Wolffg.), ein protestantischer Theologus, geboren zu Dietze in Lothringen 1497, 8 Sept. allwo sein Vater ein Bötticher, oder wie andere wollen, ein Leinweber gewesen, daher er mit Singen vor den Thüren und mit Weber- Arbeit sein Brot erwerben mußten. Er trieb zu Colmar und Schlettstadt das Studiren, und wurde wegen seiner anmuthigen Stimme zu Kirheim umsonst in den Benedictiner-Orden aufgenommen, da er sich denn ins besondere auf die Music und Dicht- Kunst gelehrt, und die Bücher der Metamorphosium des Ovidii in die Kürze zusammen zu ziehen versucht. Hiernächst applicirte er sich auf die Theologie, sahe sich in der Bibel um, und las Lutheri Schriften, wodurch er zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen. Als er sich hierauf verheyrathet, mußte er sich nach Straßburg begeben, woselbst er das Weber-Handwerk gelernt, auch nachgehends bey der Fortification schanzen zu helfen sich vorgenommen, wenn er nicht auf dem Dorffe Dorligheim das Evangelium zu predigen, wäre berufen worden, und von Bucero, dem er seine Werke abschreiben mußten, unterhalten worden. Er vertrat auch die Stelle eines Schulmeisters, und wurde von den Straßburgern mit etwas Geld aus der öffentlichen Casse versehen; worauf er das Diaconat in Straßburg angenommen, auch eine Zeitlang auf dem straßburgischen Dorffe Döbna, geprediget, und in kurzer Zeit die hebräische Sprache und rabbinischen Schriften gelernt. Hiernächst wurde er nach Augspurg berufen, allwo er mit den Catholischen und

Wiedertäufern viel zu thun bekommen, auch die griechische Sprache mit solchem Eifer erlernt, daß er unterschiedene Comment. des Chrysostomi, Basilii, Cyrilli, Theodoretii und anderer Schriften übersetzen können. Doch begieng er in *Eusebii* histor. eccles. lib. 6 c. 4 einen Fehler, indem er die Worte: *ἡλίου occasum* i. e. solis occasum, durch Heliodisinas erklärret, und selbige vor den Thüren einer Stadt angenommen. Ueberdies lernte er auch die arabische Sprache ohne Lehrmeister verstehen, begab sich wegen des Interims von Augspurg weg, und versügte sich nach Lindau, Cosnitz, Zürich und Basel. Endlich wurde er Professor Theologiæ zu Bern, und starb daselbst 1563, 30 Aug. Er wohnte dem Colloquio zu Worms 1541 als Notarius bey, und schrieb einen Commentarium über das erste Buch Moses, den Pfalter, Mattheum, Johannem; Locos Communes S. Theologiæ; explicationem decalogi; Unterredungen von dem tridentinischen Concilio und deutschen Kriege; Commentarios in Esaiam, & in epistolas Pauli ad Romanos, Corinthios, Galatas, Ephesios, Philippenfes, Colossenses & Thessalonicenses; tract. de abominabili usura, welchen Joh. Wyncenius 1594 zu Straßburg deutsch edirte; Tractat vom Eide, der 1555 auch holländisch heraus kam; zwey Predigten von der päpstlichen Messe auf dem Reichstage zu Regenspurg 1541 gehalten; das Lied: Der Herr ist mein getreuer Hirt, hält mich ic.; übersetzte Cyrilli Alexandrini 39 Briefe ins Latein, welche Version sich in den alten Auflagen dieses Cyrilli befindet; welche Werke in 9 Tomis zusammen gedruckt, sein Leben aber von seinem Sohn Abraham in lateinischer Sprache gar fein beschrieben, und 1595 nebst Carminibus und einer synopsi concionum festivalium zu Basel in 8 edirte worden. PB. V. Ad. St. Teiff. B.

**MUSCUS** (Michael), ein Clericus regularis von Taranto aus dem Neapolitanischen, gab 1628 heraus *il regolare, ovvero della regolare perfezione*. To.

**MUSENIUS** (Christian), ein Doctor Theologiæ aus Dänemarc oder Norwegen, war anfangs Pastor und Probst zu Christiania in Norwegen, hernach seit 1701 zu Ripen, und seit 1712 zu Othensee in Fühnen Bischoff, schrieb in dänischer Sprache verschiedene Glückwünschungs-Gedichte an König Fridericum IV, und starb 1717. Mol.

**MUSGHESEL** (Laurentius), ein andächtiger Carthäuser-Mönch in der sogenannten Capelle St. Maria im Hennegau, war aus Glandern gebürtig, bekleidete 8 Jahr lang Priors-Stelle, lebte 40 Jahr in dem Orden, rühmte sich großer Offenbarungen, schrieb exercitium spirituale de parvulo & agno; de amore silentii & solitudinis; tract. de sertulo oder de sertoraceo J. C. und starb den 3 Dec. 1477. Sw.

**MUSHARD** (Ern.) ein Magister Philosophiæ von Hamelbörda an der Elbe bey Bremen, war anfangs Pfarrer daselbst, hernach 1690 Prediger an der Michaeliskirche zu Hamburg, und schrieb Extract eines



vertrauten Schreibens von dem Umgange der Frommen mit gottlosen Leuten; wider Sturms im prätendierten mathematischen Beweise vom heil. Abendmahl angeführte Gründe; ingleichen wider dessen Verantwortung seines mathematischen Beweises; von dem Ursprunge des Lutherthums, der lutherischen Reformation, der wahren Kirche Christi, wie auch dem Glauben und der Lebensregel; Beantwortung der Fragen von der Lutherschen Lehre; verschiedenes wider D. Mayern die Renovation seiner hamburgischen Vocation betreffend. Mol.

MUSHARD (Luneberg), ein Conrector des Athesnati zu Bremen, geböhren zu Lockstedt im Herzogthum Bremen 1672 den 10 Nov. studirte zu Wittenberg und Rostock, schrieb verschiedene philosophische und historische Disputationes; ingleichen Monumenta Nobilitatis antiquae familiarum illustrium imprimis ordinis equestris in Ducatibus bremensi & verdensi, oder Denkmahl der Ritterschaft im Herzogthum Bremen und Vehrden, welches letztere 1720 unter dem Titel: Bremischer und Verdischer Rittersaal, zu Bremen in fol. aufgelegt worden, und starb 1708 den 11ten May. Pro.

MUSIANO (Hier.), ein Dominicaner von Rosarno aus Calabrien in den 17 Seculo, war Doctor Theologiae, gab zu Messina ein Buch de divinis auxiliis heraus, und starb um 1650. To. Ech.

de MUSICA (Antonius), ein Niederländer von Antwerpen in der ersten Helffte des 16ten Seculi, war des kaiserlichen Generals Francisci Duarts Commissarius, und mit selbem in der Belagerung St. Digerii, schrieb auch an den König von Engelland Henricum VIII commentariolum rerum a Carolo V Imp. ad. S. Digerium gestarum, welcher in Menckens Scriptor. rerum Germ. stehet, der solchen aus einem Manuscript der königlichen Bibliothec zu London zuerst edirt.

MUSIG (Martin.), studirte zu Jena, nahm auch daselbst die Magisterwürde an, wurde hernach Professor der Philosophie am Gymnasio zu Brieg, schrieb Licht der Weisheit in den nöthigsten Stücken der wahren Gelehrsamkeit zur Erkenntniß menschlicher und göttlicher Dinge; diss. de causis errorum ex voluntate querendis, und de causis errorum ex moribus hominum derivandis, und starb 1732.

MUSIO, siehe Moschio.

MUSITANO (Carolus), ein italienischer Priester und Medicus, geböhren zu Castrovillari in Calabria citra den 5 Jan. 1635, trat in den geistlichen Stand, und wurde 1659 zum Priester geweiht. Als er aber hierauf zu Neapolis geschickte Philosophen, als seine bisherige Lehrmeister gewesen, antraf, legte er sich nicht allein von neuen auf die Weltweisheit, sondern befaß sich auch der Medicin mit so besonderm Fleiß, daß er darinne zu einer grossen Erkenntniß gelangte, weswegen ihm auch der Pabst Clemens IX durch ein eigen Breve die Praxin erlaubte, der Erz-Bischoff

von Neapolis aber noch hinzu that, daß er auch Beichte hören dürfte. Er wurde darauf Professor Therapeutices zu Neapolis, bekam einen sehr starcken Zulauff, und war insonderheit in Weiber-Krankheiten überaus glücklich. Im übrigen auch ein Mitglied der Academie der Spensierati zu Rossano, in gleichen der Pellegriani zu Rom, und starb zu Neapolis 1714. Er pflichtete den Lehrsätzen der Chymicorum bey, verlachte hingegen den Galenum und dessen Methode zu curiren, verwarf den Gebrauch des Aderlassens, der Blut-Egel, der Stuhl-Zäpffgen und der Clystire ganz und gar, hielt auch die Zulassung der beyden letztern Mittel beynabe vor sedonitische Sünden. Man hat von ihm: meditationes speculative in linguam lat.; trutinam medicam disquisitionum gravioribus de morbis; de lue venerea libros IV; tr. de morbis mulierum; Pyrotechniam sophericam rerum naturalium; Pyretologiam seu tract. de febribus; de morbis infantum; de luxationibus; de fracturis; mantissam ad Hadr. a Mynsicht thesaurum & armamentarium medico-chymicum, cum tr. de lapide philosophorum sive tinctura physica; Chirurgiam theoretico-practicam, seu trutinam chirurgico-physicam, de tumoribus præter naturam, de ulceribus, de vulneribus; welche Schriften 1716 zu Genes in zwey Folianten und vollständiger 1739 zu Venedig zusammen heraus gekommen, woben auch zugleich von seinem Leben einige Nachricht ertheilet wird. Weil Petrus Anton di Martino gegen die Trutinam medicam zu Vertheidigung des Galeni Responsum trutinæ medicæ Musitani bekannt gemacht, so kamen 1700 heraus Celebrimorum virorum apologiæ pro Carolo Musitano, darinne sich verschiedene Briefe des Musitani befinden. Nic.

MUSIUS, siehe Ramusius.

MUSIUS (Cornelius), ein Geistlicher, geböhren zu Delft 1503, 13 Jun. erlernte zu Löwen nebst der aristotelischen Philosophie die griechische und lateinische Sprache, und hielt sich hiernächst in Frankreich auf, worauf er zu Delft bey den Kloster-Frauen zu St. Agatha Beichtvater worden. Endlich wurde er nach Leiden gefangen weggeführt, woselbst man ihn 1572, 10 Dec. Nase, Ohren, Finger und Zehen, ja die Geburts-Glieder abschnitte, und ihm also das Leben nahm. Er hinterließ encomium solitudinis versibus rhythmicis; imaginem patientiæ versu elegiaco, odas de temporum fugacitate & de sacrorum poematum immortalitate; odas & psalmodia aliquot; institutionem fœminæ christianæ; tumulorum Des. Erasmi libellum; hymnum de S. Cornelio, S. Agatha &c. Mi. A. Sw.

MUSIUS, oder Muzio (Pius), ein Abt aus dem Benedictiner-Orden, von der Congregation Montis Cassini, geböhren zu Mayland 1574, den 15 May, wurde an den französischen Hof, einige wichtige Angelegenheiten zu expediren, geschickt, schrieb im Französischen



liänischen Considerationes über den Taciturni discursus politicos und academicos; lateinische Briefe u. und starb um 1649. Ghil.

MUSLADIN, siehe Sadi.

MUSONIUS, ein Philosophus und Sophiste von Alexandria, florirte um A. C. 370, war Eusebii von Alexandrien Schüler, und Nachfolger zu Athen, wurde hernach Statthalter von Asien unter Valentiniano I, und endlich Proconsul über Achaia, und hat verschiedene Briefe z. E. an Libanium, und andere Dinge, geschrieben, welche verlohren gangen. S. Eu.

MUSONIUS (Cajus Rufus), ein stoischer Philosophus aus Thuseien, wurde vom Kayser Nerone wegen seiner freyen Reden aus Rom verjagt, von Vespasiano aber wieder zurück beruffen, auch allein da geduldet, da alle andere Philosophi die Stadt verlassen mußten. Er führte ein tugendhaftes Leben, und es scheint auch Origenes contra Celsum auf ihn zu zielen, dafern anders nicht Musonius Cynicus darunter zu verstehen ist. Von seinen sinnreichen Sprüchen hat Aflinius Pollio geschrieben; man trifft auch etwas davon beym Gellio an. Jon. S. Fa.

MUSOPHILUS, siehe Chelidonium (Benedict.).

MUSOPHILUS, siehe Strube (Georg.).

MUSOPHILUS (Guilielm.), siehe Snabelius.

MUSSA (Vincent.), Uranophilus, unter diesem Nahmen ist 1646 zu Frankfurt in 12 heraus gekommen; regnum & regia Plutonis, five de inferni & inferorum laudibus, dissertatio festiva, scripta & habita in peccatorum circulo ad aquas coctiles; wer sich aber unter diesem erdichteten Nahmen versteckt habe, ist unbekannt.

MUSSAPHIA (Benjamin, oder Dionysius), ben Immanuel, ein spanischer Medicus aus dem Judenthum, practicirte zu Hamburg und Glückstadt, schrieb זכרונות זמורה אמפלה; epistolae de auro portabili unter dem Nahmen Mezahab; זכרונות זמורה accessiones Aruch; testimonium in Jacob aus Ps. LXXVIII, 12, oder quaesita & responsa epistolica; Sententias sacromedicas ex toto vet. Test. collectas, und starb 1674, im 69 Jahre. W.

MUSSATUS, oder Musatus, (Albertinus), ein Poete und Historicus von Padua, wurde daselbst zum ersten gekrönten Poeten gemacht, und so hoch geachtet, daß die Universität ein Decret entwarff, vermöge dessen die Studiosi jährlich am heiligen Christ-Tage in Procession für sein Haus ziehen, und ihn mit einer dreysfachen Krone und Wachs-Lichtern verehren mußten. Er bekleidete zu Florenz und Vendenara einige Ehrenstellen, kam darauf nach Padua zurück, und verwallete unterschiedene Gesandtschaften im Nahmen seines Vaterlandes, commandirte auch 1318 die Truppen desselben in dem Kriege wider den Canem Scaligerum von Verona, gerieth aber endlich in grosse Verfolgung, deswegen er sich freywillig nach Chioggia begab, und schrieb 16 Bücher de gestis Henrici VII

Imperatoris German., welche sehr rar, auch selten complet zu haben, weil die Italiäner aus den meisten Exemplarien einige Blätter heraus gerissen; it. de gestis Italorum post Henricum in 12 Büchern; dialogos de lite inter naturam & fatum; Ludovicum Bavarum, und lateinische Gedichte, als Achilleida, so den alten gleich geschähet werden; Priapeja; Ecelinum; bella populi patavi adversus Canem Scalam, veronensem tyrannum. Seine Werke sind 1636 in sol. zu Venedig zusammen gedruckt worden; sehen auch meist in dem thesauro antiquit. & histor. Italiae. Seine historia Augusta de gestis Henrici VII Caesaris, welche von Fel. Vssio, Pignorio, und Villano mit Anmerkungen erläutert worden, ingleichen sein Ludovicus Bavarus, und die Tragödie, Ecelinus genannt, sind insgesamt in dem 10 Tomo von Muratorii Script. rer. ital. anzutreffen. Er starb 1329 den 31 May. Gad. Vo. Fa. Pap.

MUSSI GK (Christian Ernst), ein lutherischer Theologus, geboren 1671 den 3 Mart. zu Lübben in der Niederlausitz, sohe 1688 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1690 Magister, hielt sich auch ein Jahr zu Leipzig auf, ward 1696 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, that 1696 eine Reise durch Deutschland und Holland, ward 1700 zu Wittenberg Doctor Theologiae, 1702 Superintendent zu Belgig, und starb allda 1724 den 25 Nov. Seine Schrifften sind: Compendium catecheticum; Diss. de theognosia naturali, de sacerdotibus veterum Romanorum, de charactere orationis & hominis, de certitudine morali, de jure primogenitorum, de harmonia mundi. Un. Ra.

MUSSIS (Egidius), siehe Egidius.

de MUSSIS (Jo.), ein italiänischer Historiker/Schreiber, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb eine Chronik von der Lombardien, insonderheit von Piacenza, welche in Muratorii thesauro scriptor. Ital. siehet. Fa.

MUSSO (Cornelius), ein von Statur kleiner aber sehr beredter Prediger, geboren zu Piacenza 1511, und zwar, wie man sagt, außer der Ehe, welches ihm auch an Erlangung der Cardinals-Würde gehindert haben soll, begab sich nach dem Gelübde seiner Mutter in den Franciscaner-Orden, und begriff die Humaniora gar leicht, predigte auch mit grosser Beredsamkeit, daher er zu Padua bey den Franciscanern eine ansehnliche Stelle, auch nachgehends die Doctor-Würde in der Theologie erhalten, nachdem er in der Philosophie, hebräischen und chaldäischen Sprache wohl unterrichtet worden. Er wurde hierauf Professor Metaphysices zu Pavia und Bologna, worauf er nachgehends die Episteln Pauli zu erklären sich verbunden; Hiernächst zum Bischoff zu Bertinoro, und endlich zum Bischoff zu Bitonto erwehlet, auch auf das Concilium nach Trident geschickt, auf welchem er sich sehr hervor gethan; wie ihm denn die decreta sessionis texta de justificatione sonderlich zugeschrieben werden. Er



Er ward auch von dem Pabst Pio IV. ernennet, daß er in seinem Gemach predigen und disputiren solte, und von Gregorio XIII. zu seinem Assistenten angenommen, starb aber zu Rom den 13. Jan. 1574, und hinterließ einen Tractat de visitatione & modo visitandi, unter dem Titel: Synodus bitontina; historiam divinam in 5 Büchern und verschiedene Reden, die in etlichen Voll. heraus gekommen. Sein Leben, welches Joseph Musso beschrieben, ist seinen Fasten Predigten vorgelegt. Fr. Im. Ghil. Wa. Pap. B.

MUSSO (Jo. Franc.), ein Italiäner, von Cremona, brachte es in der Jurisprudenz, hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache sehr weit, florirte gegen das Ende des 15. Seculi, und schrieb de miseria & vanitate mundi; de institutione bene vivendi; de ornatu mulierum &c. Ar.

MUSSO (Pamphilus), ein sehr berühmter Medicus von Cremona, florirte in der Mitte des 14. Seculi, schrieb de humido radicali libr. II; de rebus non naturalibus, libros II; hinterließ auch einen Tractat de variolis. Ke.

MUSSON (Petrus), ein Jesuite, von Verdun, docirte Eloq., u. d. war des Klosters Rector, schrieb einen Tomum Fragædiarum, und starb den 11. Oct. 1637, im 78. Jahr. Al.

MUSURUS (Marcus), ein Erzbischoff zu Malasia, von Nettimo auf der Insel Candia, hat 1453 die griechische Sprache zu Padua mit sonderbarem Fleiß gelehrt; auch die lateinische Sprache ganz vollkommen verstanden, und in der Philosophie und Dichtkunst nicht wenig prästirte; hienächst sich nach Rom und Venedig begeben, und sich das Aufuehren der griechischen Sprache höchst angelegen seyn lassen, wie nicht weniger in den Buchdruckereyen viel gutes geschaffen, und ist endlich zu Rom 1517 gestorben, nachdem er den Aristophanem und Athenäum zuerst griechisch cum Scholiis; Epitolas diversorum Philosophorum, Oratorum, Rhetorum, v. g. Basilii Casarensis, Libanii, Chionis, Aschinis, Isocratis, Phalaridis, Pythagoræ, M. Bruti, Apollonii Tyanensis, Juliani Imperatoris, Synesii, Demosthenis, Platonis, Aristotelis, Hippocratis, Heracliti, Diogenis, Cratetis, Anaxagoræ, Euripidis, Theani, Alciphronis, Philostrati, Theophrasti, Eliani, Aneæ Gazæ, Dionysii, Lyfidis & Amasidis, græce, ab eo recensitas, welche Jac. Cujacius lateinisch vertirt haben soll; encomium in Platonem græco carmine elegiaco, und einige Epigrammata heraus gegeben. Er soll zu Rom vor Rimmer gestorben seyn. Seine scholia in Museum liegen auch noch in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript. Jov. B. Fa. Pap.

MUSUS (Pantaleo), siehe a. St. Josepho (Ang.).

MUT (Gerhard), ein Mathematicus, hat 1673 Beschreibung einer astronomischen geographischen Kunst-Bewegung zu Nürnberg in 4 edirt.

MUTA (Marius), ein JEsus von Palermo, war Richter in dem grossen königlichen Rath in seiner Vater-

stadt, bekam auch den Titel eines königlichen Rathes, schrieb Capitula und Constitutiones etlicher Könige in Sicilien, in etlichen Tomis; ingleichen decisiones magnæ curiæ regis supremique magistratus regni Sicilia; comm. in antiquissimas senatus populique panormitani consuetudines &c. und starb den 29. Febr. 1636. M.

MUTER (Joh.), ein Rechtsgelehrter von Lüneburg, gab anfangs 1632 in seiner Vaterstadt, hernach von 1643 zu Lüneburg einen Advocaten ab, und schrieb discursum de pacificatione religionis 1555; unpasionirten politischen Discurs zur Wiederbringung des so lange gewünschten edlen Friedens im römischen Reiche deutscher Nation dienlich. Mol.

MUTHESIUS (Zachar.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Buttstädt im Herzogthum Weimar, studirte zu Jena, wurde daselbst Adjunctus Facultat. philosoph. ferner, nachdem er unterschiedene geistliche Aemter verwaltet, Pastor zu Nordhausen, aber auch von dar, weil er des Crypto-Calvinismi verdächtig war, vertrieben, kehrte deswegen wieder nach Jena, gab novum testamentum latinum versionis vulgatae, correctæ ad normam libri concordia, cum additionibus locorum communium paraphrasticis & explicatione locorum controversarum genuina heraus, und war 1611 noch am Leben. Ki. Vogt catalogus librorum rariores.

MUTHMANN (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1685 den 28. Aug. zu Reimersdorf in dem schlesischen Fürstenthum Brieg, zog 1705 auf die Academie nach Leipzig, studirte alda 3 Jahr, ward 1708 Diaconus zu Cronstadt im Fürstenthum Deis, um 1709 Archidiaconus zu Teschen, aber auch 1730, weil man ihn der Pietisterei beschuldigte, abgesetzt. Er hielt sich darauf fast ein Jahr bey dem Grafen Zenzel zu Pölszig auf, wurde sodann 1731 Diaconus zu Graba bey Saalfeld, 1732 Hof-Diaconus und Sub-Diaconus bey der Stadt-Gemeinde zu Saalfeld selbst, und endlich 1740 Pastor in der Stadt Pörsneck und Adjunctus der saalfeldischen Superintendentur. Als er 1747 in einem Dorfe Kirchen-Visitation und Catechismus-Examen hielt, sank er nieder, und starb bald darauf den 30. Sept. Seine Schriften sind: Vorlesung zu einer ebräisch, griechisch, und deutschen Bibel; vier Bewegungs-Gründe zur gemeinschaftlichen frölichen Förderung der Almosen-Anstalten in Saalfeld; schriftmäßige Bewegungs-Gründe zur Mildthätigkeit gegen die um der Religion willen vertriebenen Salzburger; saalfeldische Freude über die den salzburgischen Emigranten wiederfahrne Genade Gottes; die göttliche Treue aus vieljähriger eigner persönlichen Erfahrung bemerkt und in einigen Zeugnissen erwogen; verschiedne einzelne Predigten; viel Lieder. Sein Hauptwerk aber war eine dem ebräischen und griechischen Grundtext auf allen Seiten gegen überstehende deutsche Bibel, welche mit einem Vorbericht und umständlicher



cher Vorrede von der Schätzbarkeit der deutschen Uebersetzung Lutheri 1741 zu Züllichau in 2 Bänden in 4 heraus gekommen.

MUTI (Jo. Maria), ein Dominicaner von Venedig, um die Mitte des 17 Seculi gebohren, war in den Humanioribus wohl versiert, auch ein guter Medner, und lebte noch 1716. Seine Schriften sind: *aborti d' ingegno; l'isole fortunate; la Madalena penitente; i fallimenti di corte; la magia de' caratteri; le rotture del genio; la sacra lega; l'Accademia sacro-politica; la penna volante ridotta in penna seria; la penna volante ridotta al morale; le gemme del Vaticano; l'ozio in crattenimento; la penna politica; quaresimale 1. & 2; i tre impegni del divino amore; la penna critica; li ricordi politici a principi cristiani.* Ech.

MUTIANUS, oder Mocianus, oder Mutius, wie er hin und wieder, wiewohl unecht gelesen wird, ein Scholasticus aus der Mitte des 6 Seculi, war in der griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren, und übersetzte dem Cassiodoro zu Gefallen Chrysostomi 34 Homilien über die Episteln an die Hebräer ins Lateinische, welche Version nebst Chrysostomi Homilien über den Hiob zu Eöln 1487 in folio, und 1530 in 8 gedruckt, hernach denen lateinischen Auflagen des Chrysostomi mit eingerückt befindlich ist. Er hat auch Gaudentii Buch von der Music übersetzt; daß er aber Chrysostomi Homilien über die Episteln an den Philemon mit übersetzt habe, wie Sirmondus ad Facundum und nach ihm Colomesius Observ. sacr. p. 227 vorgehen, ist ungewiß. Der Bischoff Facundus hat ein Buch wider ihn geschrieben, darinne er ihn öftters Mocianum nennet. Fa.

MUTIANUS Rufus (Conradus), ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrner Jurist, und Canonicus zu Gotha, von Homburg in Hessen, hat alle Beförderung aus Liebe zu den Studien ausgeschlagen, und über seine Thüre die Worte: Beata tranquillitas geschrieben; auch mit dem Churfürsten zu Sachsen, Fridrico dem Weisen, öftters Briefe gewechselt, und ist zu Gotha 1526 den 27. Martii, oder wie aus Ge. Spalatini diario Manuscr. erhellet, den 30 April, an einem Charfreitage gestorben. Er wolte nichts von seinen Schriften heraus geben: und als ihn Camerarius um die Ursache fragte, bekam er zur Antwort: ita fieri, quia sibi sua nunquam satis placere; ideo malle se frui aliorum stulticia. Die Epistolas, Carmina und Elogia, so man von ihm gefunden, hat Tenzel seinem ersten Supplemento historiae gothanae einverleibet. Ad. Fa.

a MUTIIS (Donatus), ein Medicus von Ragusa, florirte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb Epistolam de thebeinthinerefinae facultatibus; gab auch einen Dialogum in interpretationem Galeni super quatuordecim aphorismos Hippocratis heraus, so zu Lion 1547 in 4 gedruckt, und mit einem sehr prahlenden Titel versehen ist, wurde aber deswegen von Joh. Fra. Bochartino angegriffen. Li.

de MUTIIS (Mutius), war aus dem Neapolitanischen gebürtig, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Il padre di famiglia; dialogi curiosi.* To.

MUTIUS de Angelis, siehe de Angelis.

MUTIUS Phœbadius, siehe Phœbadius.

MUTIUS (Augustinus), ein Philosophus und Jctus von Bergamo, studirte zu Padua die Philosophie, legte sich hernach auf die Rechte, trieb aber bald darauf die Philosophie wieder, und defendirte des Trismegisti, Pythagoræ, Platonis, ingleichen der Araber und des Lulli und Mirandulani Lehrsätze, die er sich alle wohl bekannt gemacht hatte, in 900 Sätzen öffentlich mit großem Ruhm; tractirte so fort von neuem die Rechte, darinne er es sehr weit brachte, auch so großes Ansehn erwarb, daß man ihn 1558 zum Rector alda ernannte. Er that nach der Zeit eine Reise nach Rom, und profitirte daselbst die Philosophie und Rechte mit ungemeinem Lobe, war auch in der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache sehr erfahren, schrieb librum axiomatum, und starb um 1595. Pap.

MUTIUS (Hieron.), ein Jctus von Capo d' Istria, deswegen er auch Justinopolitanus zugenahmet worden, gieng, als er zu Padua Doctor worden, mit Paulo Vergerio nach Venedig, Rom und Deutschland, machte aber hernach denselben wegen der lutherischen Lehre bey dem Pabst und der Inquisition verdächtig, und trug davor die Stelle eines Secretarii bey dem päpstlichen Runcio, Jo. Casa davon, verwaltete hernach eben dieses Amt auch bey dem Herzog von Savoyen, begab sich aber bey herannahendem Alter wieder nach Rom, und lehrte die Moral-Philosophie, schrieb auch in italiänischer Sprache responsionum & questionum lib. 4; de duello lib. 3; de officiis viri nobilis lib. 1; monita moralia historiam sacram cum epitome doctrinæ evangelicæ priscorum doctorum & romanorum Pontificum. Er war auch ein trefflicher italiänischer Poet, und hat ein Gedichte de arte poetica; ingleichen Anmerkungen über den Petrarcam geschrieben, welche beyde vielen Beyfall erlangt, und starb um 1564. Tom. Pap. BJ.

MUTIUS (Hieron.), ein Italiäner aus Umbrien, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb compendiosam artem medicam. Ja.

MUTIUS (Macarius), ein italiänischer Cavalier, gieng 1480. als Gesandter des Herzogs von Speleto an den Hof des Fürsten zu Rimini, brachte es weit in der Poesie, und schrieb Victoriam Crucis, oder triumphum Christi; de recta poeseos ratione; epistolam ad Angelum Politianum &c. Ja. H.

MUTIUS (Nicolaus), ein Franciscaner aus Venedig, florirte um 1238, und brachte Gregorii 17. Werke unter gewisse Materien oder in locos communes; schrieb auch selber ein und anders. Wa. Fa.

MUTIUS (Petrus), siehe Scævola.

MUTIUS (Pius), siehe Musius.



MUTIUS (Publius), ein Vater M. Mutii Scävola, war zu Rom Bürgermeister, wie auch Pontifex Maximus, und schrieb 19 Bücher de Jure. Ber.

MUTIUS Scävola (Quintus), siehe Scävola.

MUTIUS (Ulr.), siehe Hugobaldus.

MUTONUS (Nicolaus), ein manländischer Medicus, gab in der Mitte des 16 Seculi eine Sammlung von pharmaceutischen Scribenten heraus, darinne er die beyden Luminaria des Joh. Jac. de Manlius und Ovirici de Augustis nebst Paul. Suardi Thesauro aromaticorum, zu Venedig 1556 in fol. mit seinen beygefüigten Anmerkungen zusammen drucken ließ; schrieb auch Collectanea de legitima mithridatii constructione, die nachmahls sehr vermehrt von Mich. Döringio zu Jena 1620 in 8 edirt worden. Ke.

MUTREICH, oder nach andern Muthrecht, (Martin), ein Prediger zu Cüstrin, hat um 1663 gelebt, und eine Auslegung des Propheten Joels und Hosea; die Buß-Glocke &c. geschrieben.

de MUTRIN, siehe von Kleist.

MUTSAERTS, oder Mudzaerts, (Dionysf.), ein Canonicus regularis, Norbertiner-Ordens, von Tilburg, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Tongerlo, war Probst über ein Nonnen-Kloster zu Breda, schrieb Historiam ecclesiasticam ab orbe condito usque ad an. 1624; historiam ecclesiae belgicae; vitas Sanctorum ordinis praeamonstratensis, und starb 1635. A. Sw. Sander. Brabantia sacra.

MUTTIN (Matthäus), ein Grieche aus Cypern, war erst des Patriarchen Cyrilli zu Constantinopel Diaconus, gieng hierauf nach Deutschland, hielt sich 1639 einige Zeit zu Lübeck auf, kam hierauf, auf Joh. Kirchmanni Recommendation, als Dolmetscher nach Götterf, verstand außer seiner Mutter-Sprache die türkische, lateinische, italienische, spanische, und englische Sprachen, und edirte unter andern libellum catecheticum Lutheri cum sua interpretatione graecanica. Seel.

MUTUS (Franc.), ein Philosophus von Cosenza, gab 1589 heraus quinque libros Disceptationum contra calumnias Theodori Angelutii in Franciscum Patrium. To.

MUTUS de Gazara (Petr.), ein Enckel des folgenden Sagacii, geboren zu Reggio 1335, ward in seinem 13 Jahre ein Benedictiner in dem Kloster St. Prosperi daselbst, 1363 Abt, 1384 Sub-Collector apostolicus, und 1391 des Bischoffs zu Reggio General Vicarius, continuirte das chronicon regiense von 1353 bis 1388, und starb 1414. Fa.

MUTUS de Gazara (Sagacius oder Sagacinus), ein Patricius zu Reggio, mußte 1318 bey dem damaligen unruhigen Zustande daselbst flüchtig werden, und seine Retirade zum Scaliger, Fürsten von Verona, nehmen. Er schrieb chronicon regiense, so bis 1353 gehet, da er 91 Jahr alt war. Muratorius hat das Gelehrte. Lexic. T. III.

selbe, weil es im Manuscript sehr zerlästert gewesen, nur bis 1272 seinen Scriptoribus Ital. einverleiben können. Fa.

MUYKENS (Theodor.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Amsterdam 1665, 27 August, wurde 1691 Professor Medicinæ in seiner Geburts-Stadt, und 1706 Anatomia, Botanices und Chymia Professor ordinarius zu Gröningen, schrieb Collectanea chymica leidentia contracta, und starb zu Gröningen 1721, 8 Febr. NZ.

MUYS (Johann), ein holländischer Medicus, zu Leiden, florirte um 1650, und schrieb; praxin auream, die Adr. Tollius 1657 auflegen ließ; observationes ad Pauli Barbette chirurgiam, & tr. de Peste; Podalirium perfectum; praxin chirurgicam rationalem, f. observationum chirurgicarum decades 8; praxin medico-chirurgicam rationalem, f. observationum decades 12.

MUYS (Wyer Wilhelm), ein Medicus, geboren zu Steenwijk in Over-ÿssel 1682, 5 Januar. studirte zu Leiden, und ward 1701 zu Utrecht Medicinæ Doctor, ließ sich darauf zu Arnheim nieder, und trieb allda die Praxin, wurde 1709 zum Professore Matheoseos zu Franeker, wie auch zu einem Mitgliede der königlichen Academie der Wissenschaften zu Berlin ernennet, trat 1711 gedachte Profession an, wozu er nach einiger Zeit zugleich auch die Profess. Medicinæ, Chymia und Botanices erhielt, und starb 1744 den 19 April. Seine Schriften sind Elementa physices methodo mathematica demonstrata; Dissertat. & observationes de salis ammoniaci præclaro ad febres intermittentes usu; investigatio fabricæ quæ in partibus musculos componentibus exstat, davon aber nur der erste Theil heraus gekommen; Dissertationes II de materia luminis, seu ignis, caloris & lucis natura; or. de usu matheoseos in perficiendo judicio & ingenio; de theologiæ medicæ usu atque recta illam excolendi ratione &c. Hermann Venema in oratione funebri in memoriam Muysii habita & 1744 Franqueræ in fol. typis descripta. Ur.

MUZIUS (Pius), siehe Musius.

MYCONIUS (Frid.), ein lutherischer Theologus, sonst Mecum beygenahmt, geboren zu Lichtenfels in Francken 1491 den 26 Decembr. hatte sich zu Annenberg 1510 in das neue Franciscaner-Kloster begeben, woselbst er in der ersten Nacht einen nachdenklichen Traum gehabt, den er selbst in einem Briefe an Paul Eberum weitläufftig beschrieben, und nachgehends den Augustinum, Lombardum, Bielium, Alelium, wie auch die lateinische Bibel mit Lyra Glossen fleißig gelesen. Er ließ aber das Studiren fahren, und legte sich auf die Erlernung eines Handwercks, wie er denn bald einen Buchbinder, bald einen Drechsler und Tischler abgegeben. Nachgehends pflichtete er der evangelischen Lehre Lutheri, wiewohl mit vielen Verfolgungen der Mönche, bey, predigte darauf zu Weimar, Gotha, Düsseldorf, Braunschweig, Zelle, Ddd Soest,



Soest, Zwickau und andern Orten das Evangelium, und halff Schulen anrichten. Er begleitete den Herzog Johann Friedrichen von Sachsen in die Niederlande, hielte zu Eöln mit den Mönchen öffentlich eine Disputation, die er nachgehends drucken lassen, wohnte dem Convent zu Schmalkalden bey, und unterredete sich zu London mit einigen Theologis wegen der Religion, halff 1539 zu Weissen an der Kirchen-Reformation mit arbeiten, und hielte darauf eine Kirchen-Visitation in Thüringen. Endlich schrieb er zwey Jahr vor seinem Tode ein Buch, von der wohlriechenden und köstlichen Salben, damit Maria den Herrn zu Bethanien gesalbet, welches aber der Verräther Judas übel empfunden hatte; verfertigte auch eine histor. reformationis, oder Bericht von der Form. Concordia wittenbergenli an. 1536, welche Nic. Selneccer 1582 zu Leipzig in 4, D. Ernst Salomon Cyprian aber 1718 mit Wilh. Ernst Tenzels Historie der Reformation und einiger Nachricht von Myconii Leben zu Leipzig in 8 heraus gegeben; Epist. ad Vit. Theodorum, und starb hierauf 1546 den 7 April zu Göttha. Lud. Ad. Seckl.

MYCONIUS (Oswald), ein Theologus, sonst Geis Häuser beygenahmt, geboren zu Lucern 1488, studirte zu Basel, und begab sich nachgehends zu Zürich in Schul-Dienste, worauf er zu Lucern der vornehmsten Stadt-Schule vorgesetzt, wegen der Lehre aber dimittirt worden. Hiernächst wurde er wiederum zu Zürich in die Schule befördert, und darauf zu Basel 1531 zum Prediger bey St. Alban, im folgenden Jahre aber zum Pastore primario ernennet. Man trug ihm auch bey der Universität die Professionem theologicam N. Test. auf, die er aber nach einigen Jahren freywillig wieder niederlegte, weil er die Doctor-Würde annehmen sollte. Er befand sich auf den Synodis zu Costniz 1534 und zu Basel 1536 mit, übersezte *Oecolampadii Catechismum* ins Lateinische, schrieb auch Comm. in *Jesaiam*, *Jeremiam* & *Jonam*; *expositionem evangelii Matthæi*, *Lucæ* & *Johannis*; *expositionem in evangelium Marci*; *enarrationem in Psalmum 101*; *enarrationem in Henr. Lor. Glauciani Helvetiam & Panegyricon in laudem 4 pagorum & 13 Urbium Helvetiorum*, so in *Sim. Sebardii* *Scriptor. rer. germ. T. I* stehet; *narrationem de vita & obitu Zwinglii*; tr. de *liberis rite educandis*, und starb den 15 Octobr. 1552. Ad. Pant.

MYDORGE (Claudius), ein Mathematicus, war zu Paris, allwo sein Vater, Joh. Mydorge, Herr von Maillarde, Parlaments-Rath und einer der vornehmsten Richter bey der grossen Cammer gewesen, 1585 geboren, ward erstlich Rath bey dem Chatelet, nachhero aber Schatzmeister in der Generalität von Amiens, welche Stellen er doch nur deswegen anzunehmen schien, damit er einen Rang und Titel haben möchte. Denn er besaß ein sehr ansehnliches Vermögen, und wollte mit Fleiß keine allzu wichtige und mühsame Bedienung haben, damit er nicht an seinen mathematischen Studien zu sehr gehindert würde.

Dieses kam sonderlich Cartesio wohl zu statten, im massen Mydorge weder Mühe noch Unkosten sparte, ihm bey seinen Unternehmungen beförderlich zu seyn. Insbesondere ließ er ihm 1627 und 1628 zu Paris die trefflichsten Gläser verfertigen, damit er bey seiner Optic die Natur des Lichts und Berechnung der Strahlen desto besser observiren könnte; nahm sich auch nachgehends 1638 in den Streitigkeiten mit dem Herrn Fermat des Cartesii nachdrücklich an, und war bey nahe willens 1642 mit ihm nach Engelland zu gehen, welches doch unterblieben ist. Er starb zu Paris im Julio 1647. Man sagt, daß er in die 100000 Rthlr. von seinem Vermögen auf allerhand mathematische Maschinen und Versuche gewendet habe. Er hat *examen des recreations mathematiques*; *methode universelle des Quadrans*; *prodromum catoptricum & dioptricum*; 4 Bücher von *sectionibus conicis* geschrieben, welche der P. Mercennus in 4 andern theilen gesetzt, die aber bisher ungedruckt geblieben. HL.

van der MYE (Frider.), ein Medicus und Poete von Delft, war um 1625 Stadt-Physicus zu Breda, und schrieb de *Arthritide & calculo gemino*; *Disp. de lapidum generatione*; de *morbis bredanis*; *historiam medicam de vertigine, catarrho, tussi vehementi, abortu &c.* A.

van der MYE (Isaac), ein Jesuite, geboren zu Delft 1603, lehrte die Humaniora, gab einen Prediger und Missionarium ab, schrieb ohne Meldung seines Namens *Musam parænericam*, und starb in seiner Geburts-Stadt 1656, 7 Jul. Al.

MYIA, eine Tochter des Pythagoræ, und Frau des berühmten Kämpfers Milonis von Crotone. Unter ihrem Nahmen stehen einige griechische Briefe unter denen *Epistolis græcaneis Cujacii*, und in *Henr. Stephani Monumentis pythagoricis*, wie auch bey Joh. Theod. Arcerii Ausgabe von *Jamblichi vita Pythagoræ*. Eine andre dieses Namens, soll eine schöne und gelehrte lyrische Poetin von Sparta gewesen seyn, und wie Svidas bezeuget, *hymnos in Apollinem ac Dianam* verfertigt haben. Me. Fa.

MYLÆUS (Christoph), hat 1548 *consilium de scribenda universitatis rerum historia libris 5* zu Florenz in 4 ediret, worauf es 1551 zu Basel in fol. zuletzt aber von D. Jo. Ge. Müllern 1624 unter dem Titel: *Hermetis academici* zu Jena in 8 aufgelegt worden.

MYLÆUS (Jo.), ein Jctus, aus Nieder-Alt bürtig, hat anfangs zu Speyer die Jugend in der Schule unterrichtet, und nachgehends zu Ferrara in Doctorem Juris promoviret, worauf er zu Heidelberg Prof. Juris worden, und daselbst 1554, 15 Aug. gestorben. Ad.

MYLÆUS, oder van der Myle, (Petrus), insgemein de Rota genannt, ein Medicus zu Löben, lebte um 1612, war blind und lahm, und gab unter andern 1619 *Joh. Varandæi Tract. posthumum de morbis & affectibus mulierum* heraus. *Lindanus* in *coronide Teueremundæ lux adjuncta*.



de MYLBACH (Jo.), siehe Mühlbach.

van der MYLE, siehe Mylius.

van der MYLE (Ægidius), von Colberg in Pommern, war anfangs daselbst Secretarius, hernach Rathsherr, endlich der churfürstlichen brandenburgischen Regierung in dem Herzogthum Pommern Archivarius, schrieb oblectationem rei rusticæ; Hortolinum cimæanum, und starb den 23 Nov. 1652, im 58 Jahr. W, d.

MYLEMAN (Car.), ein Dominicaner von Gent, lehrte unter den Seinen zu Löven die Philosophie, und bey den Prämonstratensern zu Tronchin bey Gent die Theologie, ward hierauf Lector der Moraltheologie zu Gent, und Baccalaureus in solcher Facultät, schrieb compendiosam narrationem miraculorum, quæ per imaginem S. Dominici e cælis allatam patrata narrantur; methodum facilem peccata vitandi; ein Werkgen betitelt: maledictus homo, qui peccat ex confidentia; efficacissimam patientiæ in infirmitatibus aliisque adversitatibus, dabey noch methodus morientes juvandi angefügt ist; praxin cultus S. Liberii, it. S. Blasii, episc. & martyris; de cultu B. V. per rosarium perpetuum; artes dæmonum, quibus homines ad infernum pertrahuntur; methodus ad cohibendam jurandi & pejerandi consuetudinem; artem bene & christiane vivendi & moriendi, und starb zu Gent den 28 Aug. 1688, schier 80 Jahr alt. Ech.

MYLER von Ehrenbach (Nic.), ein Doctor Juris, fürstlicher württembergischer Ober-Justitiar-Rath, hernach Consistorial-Director und geheimer Rath, wie auch Abgesandter an vielen Höfen, von Aurach im Württembergischen bürgerlich, ist in den Adelsstand erhoben worden, und 1677, im 67 Jahr gestorben. Er hat viel im Jure publico hinterlassen, z. E. tr. de principibus & statibus Imperii romano-germanici; Asylologiam; stratologiam germanici imperii statuum s. militandi libertatem Germanorum & inprimis imperii Ordinum apud exteros, welche Jac. Dav. Mögling zuerst 1710 und 1722 aus dem Manuscript ediret; Gamologiam personarum imperii illustrium; Etologiam; Hyparchologiam, s. de officialibus magistratibus & administris; Metrologiam, h. e. de jure statuendi de mensuris, ponderibus, & moletrinis; Archologiam Ordinum imperii; Archologiam; nomologiam ordinum imperialium; additiones ad Mart. Rumelini Dissertationes academias in auream Bullam, welche letztere Gabr. Schweder 1702 auflegen lassen. W, d. Men.

MYLICH siehe Milich.

MYLIS, oder Milonis, (Jo.), ein englischer Jætus im 15 Seculo, hat ein Repertorium juris canonici geschrieben, welches zu Basel 1488 gedruckt worden. Bal. Pit. Fa.

van der MYLIUS (Abrah.), ein Niederländer, war aus Dordrecht entsprossen, und zu Herensberg 1563 den 13 May ans Licht gekommen; schrieb de antiqui-

tate linguæ belgicæ; de diluvio; de origine animalium & peregrinatione popularum, welchen letztern Tractat Joh. Christoph Bitterkraut 1670 zu Salzburg deutsch in 12 editet; consolationem super morte Eilardi ab Alma ad pullatam ejus familiam; meditationem in psalmum 23 in niederländischer Sprache; übersezte auch Jacobi regis Scotiæ carmen de prælio lepantico aus dem Schottländischen ins Niederländische, und ließ glossarium veteris linguæ belgicæ, ingleichen meditationes in testamenta patriarcharum Jacobi & Moyfis. A. Sw.

MYLIUS (Andr.), ein Doct. Juris und Hof-Rath bey Herzog Johann Alberto I zu Mecklenburg, schrieb eine Chronica von der ersten Anfunft und Herkommen der Herzoge zu Mecklenburg, welche Caspar Calov 1600 heraus gegeben. Er starb 1594.

MYLIUS (Andreas), ein Philosophus, Lic. George Mylii Sohn, geboren 1606 den 25 Martii zu Königsberg in Preussen, kam 1624 auf die Academie in seiner Vaterstadt, gieng darauf nach Wittenberg, ward allda 1634 Magister, 1635 Professor der hebräischen Sprache zu Königsberg, 1640 Rector an der Cathedral-Schule allda, legte deswegen 1641 die Professio nieder, und starb 1649 den 22 Novemb. Man hat von ihm Disp. de tetragrammato; de interpretatione S. Scripturæ; Disputationes VIII in prophetiam Jonæ. Arnold. Erleutertes Preussen.

MYLIUS (Andr.), geboren zu Zschepplin bey Eilenburg 1649. 12 April, war Assessor. Jac. jurid. Professor Institutionum und Syndicus der Universität Leipzig, hatte daselbst 1678 in Doct. Juris promovirt, gab Ott. Taboris Opera; Pauli Fuchsi paraphrasin institutionum, und Bened. Carpzovii definitiones forenses heraus, schrieb Nucleum institutionum; Nucleum Pandectarum; Nucleum processus &c. wie auch verschiedene gelehrte Disputationes, als; de nuptiis; de emphyteuticæ meliorationibus; de contractu libellario; de juribus absentium; de juribus vagabundorum; de corruptionibus; de testamento tempore pestis condito; de renunciationibus; de liquidatione; de libris mercatorum; de actione ad palinodiam; de actione quasi-serviana; de constituto obligatorio; de seditione; de venatione ferarum bestiarum; de jure carnificum; de remediis subsidiariis; de jure vicinorum; de Morgengabazittaviensi; de compromisso; de privilegiis; de copia instrumentorum vidimata; de remediis, quæ per modum actionis & exceptionis proponi possunt; de juramento minorationis; de muliere domina; de provafallo; de intercessione fœminarum occasione Scti vellejani; de fideicommissio, sub clausula: quidquid superfuerit, relicto; de examine verito; de juribus circa musicos ecclesiasticos; de exceptione excussionis extraneo possessori competente; de remissione pœnæ; ad Legem finalem Cod. de acquirenda & retin. possessione, ac remedii jure competentis; de remissione facinorosorum, eorumque



transportatione per territorium alienum; de eversione imminente; de feudo in pecunia consistente; de exceptione domini; de conditione; de inveniendis atque instituendis actionibus; duas de inveniendis cauteque obijciendis exceptionibus; duas de competentia fori ratione rei hereditariae; Exercitationes collegii institutionum imperialium theoretico-practici, und starb zu Leipzig 1702 den 6 Jun. Pro. Vog.

MYLIUS (Ant.), ein Sohn des ältern Georgii Mylii, geboren zu Jena 1593, 3 Martii, hat zu Wittenberg studiret, worauf er als Adjunctus in die philosophische Facultät zu Jena aufgenommen, nachgehends Diaconus zu Kelbra, ferner Hof-Prediger und Altesor des Consistorii zu Rudelsdorf, und endlich Superintendent zu Cranichfeld worden, auch 1655, 10 Febr. gestorben. Fr. W. d.

MYLIUS (Arnold), ein Buchdrucker zu Antwerpen und Cöln, war von Cöln bürtig, gab nomina antiqua & recentia locorum geographicorum; effigiem Principum & Regum Polonorum cum commentario heraus, und starb 1605, 17 Nov. im 65 Jahr. A. Sw.

MYLIUS (Christoph.), ein Medicus, geboren zu Jisfeld im Schwarzwalde 1580, hat zu Helmstädt studiret, in Doctorem promoviret, ist anfangs Medicus bey einem pöhlischen Cansler, und nachgehends Practicus zu Königsberg gewesen, woselbst er, als Bräutigam 1614, 17 Febr. gestorben. Fr.

MYLIUS, oder Milius, (Erasmus), hat 1593 bona nova de historia ordinis jesuitici missa ad Polyc. Lyserum, cum honorario, mure exenterato, zu Lübingen in 4 ediret.

MYLIUS (Ernestus), siehe Mylius (Mart.).

MYLIUS (Esaías), siehe Milich.

MYLIUS (Georgius), ein lutherischer Theologus, sonst Müller und Gering genannt, war eines Jümmersmanns Sohn, geboren zu Augsburg 1544, zoh 1566 auf die Academie nach Tübingen, und von da nach Marburg, und Straßburg, nahm die Magisterwürde an, ward 1572 zu Augsburg zum Diacono zum heil. Creutz, 1579 zum Prediger zu St. Anna und in eben diesem Jahre zu Tübingen zum Doct. Theologia ernennet, auch darauf zu Augsburg zum Superintendenten und Rectore des Collegii evangelici beruffen. Weil er aber den gregorianischen Calendar keinesweges annehmen wolte, und sich deshalb auf der Cansel widersetzt hatte, wurde ihm sein Dienst und Besoldung aufgekündigt. 1584 ward er von den Römisch-Catholischen auf einem Wagen gesetzt, und fortgeführt; dabey sich dieselben verlauten ließen, der Kessel mit Del, darinne er solte gesotten werden, sey zu Rom schon über das Feuer gesetzt. Allein er entran glücklich, kam nach Ulm, welches er deswegen seinen Pothmum nennet, worauf er 1585 Prof. Theologia zu Wittenberg wurde, 1589 solches Amt auch in Jena erhielt, 1603 aber wieder als Professor und Superintendent nach Wittenberg zoh; wos-

selbst er 1607 den 28 May gestorben, und explicationem epistolae ad Romanos & augustanae confessionis; Volumen Disputationum theologicarum, imprimis contra Calvinianos; 14 Pabst-Predigten, oder vom Ursprung, Wachsthum und Untergang des päpstlichen Stuhls zu Rom; 10 Türcken-Predigten, oder wider den Türcken; Predigten gegen die Calvinisten; Synoplin comediae misniae, oder Entwerfung der calvinischen Comödien in Weissen; de re sacramentaria lib. 4, welche D. Joh. Friedr. Mayer 1710 auslegen lassen; Sendbrief an die evangelischen Christen in Liefland, Pohlen 2c. ihre Kinder nicht in der Jesuiter Collegia zu schicken; Commentarium in Evangelium S. Joannis; Comm. in 1 epistolam Pauli ad Corinthios; *τετραβιβλον* Lutheri contra Sacramentarios; in Lutherum, quod verba Christi: hoc est corpus meum, adhuc stent inconcussa; theses & anti-theses de coena Domini eucharistica, in quarum istis de doctrinae lutheranae veritate, in his de sacramentarii fermenti impuritate in hoc religionis christianae capite, disputatur; Carolstadium redivivum; binarium concionum, 1) de persona Christi, 2) de Mart. Lutheri meritis; ternarium concionum; harmoniam Patrum & Mart. Lutheri cum S. Scriptura secundum locos theologicos, so 1675 zu Leipzig deutsch heraus gekommen; abiturum wittenbergensem & ingressum jenensem; orat. in obitum Augusti, Ducis & Electoris Saxoniae; orat. de migrationibus sacrorum hominum; Disp. de abrogatione Exorcismi in baptismo, lat. und deutsch; tr. von der evangelischen Kirchen Bruderschaft; Send- und Trost-Brief an seine Lands-Leute und Pfarr-Kinder in Augsburg; augspurgische Händel wegen der Religion und des Calendar-Streits, samt Rettung seiner Unschuld; Spongiam abstersoriam pro augustana confessione; Synoplin analyticam libri Lutheri contra coelestes prophetas; formam confessionis juxta quam Ecclesiae in Russia docentur; 7 Predigten über den Artikel von Auferstehung der Todten, aus 1 Corinth. XV; Predigt am Sennstige Lätare 1592 zu Wittenberg bey der Zuldigung Herzog Friedrich Wilhelms gehalten; Predigt vom Oster-Lamm und Abendmahl; Predigt über das Evangelium Dominica XI post Trinit. vom Phariseer und Böllner; St. Urbans-Predigt; Leichen-Predigten auf Herzog Friedrich Wilhelm Sachsen, Mart. Lutherum, Luc. Cranach und dessen Wittwe hinterlassen. Doct. Leonh. Hutter hat dessen Leben beschrieben. *Leonh. Hutteri oratio de Ge. Mylio* wider Ge. Pomerium Jesuitam; Balduini Leich-Predigt auf denselben; *Jo. Ge. Neumannii oratio de rebus gestis Ge. Mylii*. De. Z. Ad. Arn.

MYLIUS, oder Möller, (Georg), ein lutherischer Theologus, geboren 1567 zu Heiligenbeil in Preussen, ward zu Königsberg 1592 Sub-Zuspector und Hypodibascalus bey dem Pädagogio, 1594 allda Magister, 1595 Archipädagogus, 1598 Professor der hebräischen Sprache, und dabey 1606 Besizer des Cons-



Consistorii, auch 1609 Diaconus im Sauerhof, 1614 aber Professor, und 1624 Licentiatus Theologia, worauf er 1626 den 1sten Martii gestorben. Seine Schrifften sind: *Disp. de natura & constitutione Logica aristotelica; de Script. sufficientia & perfectione, de lapsu primorum parentum, de natura Theologiae & methodica locorum theolog. distributione; de universalitate lytri Jesu Christi; Predigten* u. Arnold.

MYLIUS (Jacob), ein Philosophus zu Leipzig, lebte um 1653, und schrieb *disert. de dracone volante & igne fatuo*; gab auch *Cornelium Nepotem* mit *Bæcleri, Gebhardi* und *Ernesti* Anmerkungen heraus.

MYLIUS (Jo.), ein Doctor Juris und Professor græcæ Lingvæ zu Jena, von Liebenrode in Thüringen bürgerlich, hat doctrinam de angelis bonis & malis juxta tres hierarchias; *S. Polycarpi martyrium; Catonem græco-latinum, f. Dion. Catonis disticha* græce a se versa, so nebst andern Gedichten 1568 zu Leipzig gedruckt worden, heraus gegeben, und ist 1575 den 3 Jul. gestorben. Z.

MYLIUS (Jo.), von Jglaw in Mähren, war erst zu Mezerich in Mähren, hernach zu Leutschow, hierauf zu Kayfersmarck, endlich zu Elbingen in Preussen der Schulen Rector, schrieb *orat. de discrimine scholarum ethnicarum & christianarum; or. de nova Schola elbingensi* 1599 gehalten; *relationem, an, quid & in quantum D. Matthiæ Hoë rebus bohemicis & electioni Regis Bohemiæ se immiscuerit* in deutscher Sprache, und starb 1630, im 72sten Jahr. W, d.

MYLIUS (Johann Daniel), ein Medicus und Chymicus, aus der Wetterau, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: *anatomiam auri, argenti & Mercurii; antidotarium medico-chymicum reformatum; pharmacopœam spagyrico-medicam, f. practicam universalem galeno-chymicam; basilicam medicam; basilicam chymicam; basilicam philosophicam*, welche Schrifften 1618 und 1620 unter dem Titel: *Tyrocinium, f. opus medico-chymicum*, zu Frankfurt in 2 Quart-Bänden zusammen gedruckt worden; gab auch *Duncani Bornetti iatro-chymicum f. de præparatione & compositione medicamentorum chymicorum artificiosa* heraus.

MYLIUS (Johann Heinrich), ein Jætus, geboren 1710 den 21 Mart. zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt, that 1730 eine Reise nach Wittenberg, Frankfurt und Halle, wurde 1731 zu Halle Magister, und in eben diesem Jahre zu Leipzig Doctor Juris, erhielt 1733 zu Halle die Professionem Philosophiæ ordinariam und Juris extraordinariam, starb aber in eben diesem Jahre den 29 Junii zu Berlin, da er im Begriff war, gedachte Profession anzutreten. Man hat von ihm *historiam Theophili & paraphraseos ejus*, wie auch verschiedene disputationes de iis, quæ Justiniano in procæmio institutionum supposita perperam cre-

duntur, de jure Quiritium, de prætore peregrino. NZ.

MYLIUS (Johann Ludovicus), geboren zu Ruprechtstein im Sulzbachischen, studirte zu Regensburg und Altorf, wo er Licentiam Juris annahm und Collegia zu lesen anfieng. Nachgehends wurde er zu Regensburg Consulent, endlich Rathsherr, starb den 3 Jul. 1733, und schrieb *Jus civile in tabulis*; etliche theatralische Gedichte; Cantaten auf alle Sonn- und Feyerstage.

MYLIUS (Martin.), von Görlitz, war Philosophiæ Magister, gecrönter kaiserl. Poete, und des Gymnasii zu Görlitz Rector, schrieb *chronologiam scriptorum Phil. Melanchthonis; apophthegmata morientium*, welche Zent. Rätelius 1593 deutsch übersezt; *horum philosophicum; poemata; görlitzische Jahr-Bücher*, welche in *Hofmanni* scriptor. rerum latar. stehen u. und starb den 29 Julii 1611, im 69 Jahr, als ein Emeritus. Unter seinem Bilde in der Peters Kirche auf dem Chore standen diese Worte: *pauci xpoiani sine*. Sein Sohn Ernestus Mylius ließ sich die historiam patriam gar angelegen seyn, und fieng sonderlich die Stamm-Tafeln der berühmtesten görlitzischen Familien an, in Ordnung zu bringen, also, daß die andern, so nach diesen hin und wieder angetroffen worden, von diesen den Ursprung haben. Gr. Lud.

MYLIUS (Martinus), ein Doctor Medicinæ und Practicus anfänglich zu Jglaw, und hernach zu Znaim in Oesterreich, war von Annaberg bürgerlich, und ein glücklicher Poete, schrieb Gedichte; ein Buch de officio Pharmacopœi &c. und starb 1574. Diet.

MYLIUS (Michael), aus Preussen, war bey die 20 Jahr und drüber, des Gymnasii Rector zu Elbingen, schrieb orationem in exequiis Magni Ernesti, Com. de Danhof, und starb den 10 Jun. 1652. W, d.

MYLLIAS, siehe Millias.

MYLONIUS (Nicolaus), ein Jesuit zu Ingolstadt, gab 1582 Responsiones ad viri cujusdam septentrionalis interrogationes, qui de salutis æternæ comparandæ ratione, ac de vera Ecclesia cupiebat institui, daselbst in 12 heraus.

MYLPHORT (Henricus), ein Medicus zu Breslau, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb medicinisches Spazierganglein, darinne der mit heiligen Rahmen bekannten Kräuter Art und Eigenschaft angedeutet wird, so zu Schleusingen 1627 in 8 zum Vorschein gekommen. Ke.

MYLVERTON (Jo.), siehe Milverodunus.

MYNDIUS (Alex.), siehe Alexander.

MYNDIUS (Apoll.), siehe Apollonius.

MYNSICHT (Christian), siehe Francisci (Erasm.).

a MYNSICHT (Hadrian), ein Medicus und Chymicus, war Comes palatinus, und Poet. laur. cæs. in gleichen bey dem Herzoge von Mecklenburg und etlichen andern deutschen Fürsten Rath und Leib-Medicus, nannte sich auch sonst Henricum Madaranum,



gab 1638 zu Lübeck Thesaurum & armamentarium medico - chymicum heraus, darzu Car. Mustanus eine Mantissam verfertigt, welches Buch man auch 1675 zu Frankfurt cum appendice, und deutsch übersetzt 1682 zu Stuttgart in 8 ediret. Es wird darinne die Bereitung vieler von ihm erfundenen und bis iezo in den Apotheken gebräuchlichen Arzneyen entdeckt. Leb.

MYNSINGER (Henrich Albrecht), ein Sohn Joachimi, hat um 1580 gelebt, und centones virgilianos geschrieben.

MYNSINGER a Frundeck (Joachimus), ein Jettus, geboren zu Stuttgart 1514, brachte einen Zahn mit auf die Welt, studirte zu Dole in Burgund, hernach zu Padua und Freyburg im Brisgau, ward anfangs an dem letzten Orte 1535 Professor Institutionum, promovirte in Doctorem Juris, und wurde nachgehends 1545 Assessor des kaiserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Cansler zu Braunschweig, und endlich Erb-Cammerer daselbst. Er legte das Canslerz Amt wieder nieder, führte zu Helmstädt ein Privat-Leben wegen hohen Alters, gab die Aufrichtung der Academie daselbst an, und starb auf seinem Schloß Altleben 1588 den 3 May. Er gab in der Jugend sehr nette lateinische Gedichte, als: Necharides; Juvenilia; Ausriados libros 2, welche Gedichte 1585 mit des ältern *Henr. Meibomii* panegyrico in Joach. Mynsingerum, zu Helmstädt in 4 zusammen gedruckt worden; ferner comment. in titulos libri 2 Decretalium de probationibus, testibus, attestatis & fide instrumentorum; centurias observationum cameralium, die Arn. de Keyger und Wip. Lud. Fabricius auflegen lassen, Joh. Detherr aber seinen monumentis lectionis cameralis antiquae einverleibet; tract. de restitutione in integrum, welcher auch in dem 1586 zu Franckfurt in 4 Tomis in fol. edirten opere variorum autorum de restitutione in integrum steht; apotelesma sive corpus perfectum scholiorum ad IV libros institutionum; comment. in institutiones & decretales; decades consiliorum; ordinationem dicasterii ducatus brunsvicensis heraus. Ad Pap.

MYNSINGER (Siegmund Julius), ein Vater Joachimi, lebte 1514 zu Stuttgart, und schrieb: Poemata juvenilia, welche nebst Joachimi seinen Gedichten, 1602 und 1619 zu Helmstädt in 4 heraus gekommen.

MYREPSUS (Nic.), ein griechischer Medicus zu Alexandria im 13 Seculo, welcher mit Nic. Präpositio vor einerley Person, fälschlich gehalten wird, hat ein weitläufftiges Werk de compositione medicamentorum geschrieben, welches aber nur lateinisch von Leonhard Suchsen übersetzt und mit dessen Anmerkungen erläutert 1549 zu Basel gedruckt ist. Joh. Hartm. Beyer hat es unter dem Titel theatrum medico - practicum 1658 wieder auslegen lassen, so die beste Edition seyn soll. Es steht auch in der stephanischen Sammlung der Principum artis medicae. Man trifft in solchem Werke viel abergläubische Dinge an. Fa.

MYRICA (Jo.), ein Carthäuser-Mönch von Löben, war Professor zu Brüssel, schrieb medicinam errantium in 2 Büchern; enarrationem catholicam orationis dominicae &c. und starb zu Nutila auf den lothringischen Grenzen 1582. A.

a MYRICA (Joh.), insgemein van Heyden, im Französischen aber de la Bruiere genannt, ein Dominikaner von Eindhoven in Brabant, erklärte 1548 zu Löben die heilige Schrift, wurde darauf Doctor der Theologie, und gab einen Prediger ab, stand daneben verschiedenen Klöstern vor, war auch Inquisitor, und starb zu St. Omer den 16 Jan. 1584. Man hat von ihm eine Glückwünschungs-Rede. Ech.

MYRICANUS (Mart.), ein Franciscaner-Mönch von Löben, war Provincial von den Niederlanden, übersetzte Christoph. de Capite-Fontium defensionem religionis avitae aus der lateinischen in die niederländische Sprache, und starb zu Mecheln den 10 Jul. 1604. Sw.

MYRICANUS, oder Mericanus, (Servatius), ein Bruder des vorigen Martini, von Löben gebürtig, war ebenfalls ein Franciscaner und Provincial von den Niederlanden, schrieb enchiridion Fratrum Minorum, und starb zu Brüssel den 12 Febr. 1599. Sw.

MYRICIANUS, siehe Miricianus.

MYRIKE (Henr.), ein reformirter Prediger zu Constantinopel, that 1684 eine Reise nach Jerusalem und dem Lande Canaan, und gab nachgehends eine Beschreibung davon heraus, welche Joh. Heinr. Keiz zu Dsnabrück mit vielen Anmerkungen edirt, Wilhelm Otto Keiz aber ins Niederländische übersetzt hat. HL.

MYRO, ein Historicus von Priene, hat Μεσσηνιακά geschrieben. Vo.

MYRO, eine Philosopha aus der Insel Rhodus, schrieb Chrias mulierum Reginarum; Fabulas &c. so verloren gegangen. Me.

MYRO, eine treffliche Poetin, des Homeri Tragici Mutter oder Tochter, und des Philologi Andronici Frau, war von Byzanz, florirte zu Zeiten Prolomai Philadelphii, und in der 106 Olympiade, und schrieb de dialectis; Anemosyne; versus elegiacos & melicos. Herr Profess. Wolf zu Hamburg hat die Ueberbleibsel ihrer Schriften in den fragmentis & elogiis illustrium feminarum novem heraus gegeben. Me.

MYRSCHÆUS (Petrus) ein Magister Philosophia, von Stölpe in Pommern bürtig, war in seiner Vaterstadt Schul-Director, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb disput. de persona diversae religionis in matrimonium non accipienda, de peregrinationibus. Jæ.

MYRSILLUS, ein griechischer Geschicht-Schreiber, welcher auf der Insel Lesbos geboren, und von Strabone allegiret worden. Er soll paradoxa historica hinterlassen haben. Annii Viterbiensis hat auch unter dessen Rahmen ein Buch de origine Italiae & Tyrrenorum heraus gegeben, welches aber Myrsilli Arbeit nicht ist, sondern aus dem, was Dionys. Halicarnassaeus und ermeldter Strabo aus dem achten Myrsilla



filo erzeuget haben, zusammen gesickt und erdichtet worden. Vo. Han. Fa.

MYRTEUS (Petrus), von Forli, im 16 Seculo, war ein netter lateinischer Poete, wie seine Carmina bey *Jovis* elegiis, und in den *Delitiis poetar. ital.* erweisen. Gad.

MYRTILUS, ein Poeta comicus, des Hermippi Bruder und des Lysidis Sohn, von Athen, hat in der 98 Olympiade gelebt, dessen dramata *Suidas* und *Meursius* in bibliotheca attica anführen. Fa.

MYRTIS, eine griechische Poetin zu Theben, war Pindari Mutter, lebte in der 65 Olympiade, hat ihren Sohn und die Corinna in der Poesie unterrichtet, und einige Gedichte und Lieder geschrieben, von denen noch einige fragmenta in *Sulv. Ursini* Ausgabe der *Carminum illustrium 9 foeminarum* stehen. Plu. S.

MYS, siehe Apollonius Antiochenus.

MYSLENTA (Celestinus), ein lutherischer Theologus, geboren den 27 Martii 1588 zu Kitten in Preussen, alwo sein Vater, ein pohlischer von Adel, so des Königs Stephani Cammer-Junker gewest, das Pfarramt verwaltet, studirte zu Königsberg 6 Jahr, eben so lange zu Wittenberg, 3 Jahr zu Gießen, disputirte an dem letzten Orte unter Helwico hebräisch, ward 1619 allda Doctor Theologia, that eine Reise nach Holland, ward nach seiner Zurückkunft zu Königsberg 1619 Professor Theol. extraordinarius, 1621 Professor ordinarius der hebräischen Sprache, woby er aber, weil er nicht Magister war, in der philosophischen Facultät weder Sitz noch Stimme hatte, auch das Decanat nicht führen konte. 1626 ward er Professor Theologia ordinarius, dabey Pfarrer im Ancyhof und Vessiger im Consistorio, auch 1641 Visitor des oberländischen Kreises, und starb 1653 den 30sten April als Rector magnificus. Seine Schriften sind: *Discussio disquisitionis a M. Carolo Sachlio, calviniano, de communicatione idiomatum, contra orthodoxam sententiam instituta; defensio demonstrationis evidenter de communicatione hypostaseos, naturæ & idiomatum caræ a λόγῳ assumta; Manuale prutenicum; disp. de sacrificiis V. T. typis satisfactionis Christi; de mysterio trinitatis; de vocatione verbi divini ministrorum ecclesiastica; de æterna divinitate Christi ex Jer. XXXIII, 16; de eo quomodo se gratia Dei in negotio conversionis habeat; de communicatione omniscientiæ Dei τὴν λόγῳ cum assumpta sua humanitate facta ex Col. II, 3; de Christi ad inferos descensu vero & reali; de Calvinismi causis, effectu & adjunctis; de eo an quæstio de substantiali corporis Christi in S. cœna præsentia verum fidei articulum vere concernat? in Luc. I, 35; in Jes. IX, 6; in Colof. II, 9; in Prov. XVI, 4; in Ezech. XXVIII, 2; de hæresibus hisce ultimis temporibus ecclesiam potissimum turbantibus; duæ quæstiones de fide, una contra pontificios, altera contra calvinianos; de unione personali; de passione Jesu Christi; de justificatione hominis peccatoris coram Deo;*

de bonis operibus; de donis fere infinitis ac increatis humanæ Christi naturæ a λόγῳ vere ac realiter communicatis; de attributis Dei essentialibus nulli naturæ creatæ ac finitæ participative communicatis; de sacramento baptismi; de ecclesia Dei; de Christi persona vere divina & præterna contra Michaelem Gittichium Phorinianum; de divina nostri prædestinatione ad vitam æternam; *Streit-Schriften gegen Rathmannen, Morium, Bergium* ic. Fr. W. m. R. pr. Arnold.

MYSON, einer von den Weisen aus Griechenland, von Lacedæmon bürgerlich, dessen Laertius und andere mehr gedenken. Fa.

MYSRONTIUS, ein alter Scriptor rei rusticæ, von dem noch einige fragmenta in *Nic. Rigaltii* und *Goesii* Scriptoribus rei agrariæ stehen.

MYSTICUS (Nic.), siehe Nicolaus.

de MYZA (Jo.), ein Canonicus und Decanus S. Galli, von Prag gebürtig, lebte in der andern Hälfte des 14 Seculi, und schrieb ein Buch de bono ordine moriendi, ingleichen de poenitentia & ejus partibus. Fa.

## N.

NAALDWYCK (a), siehe de Naeldwick.

NAAMANI (Ludolph), ein Franciscaner-Mönch von Jlenzburg, geboren 1497, studirte zu Paris, machte sich nebst der Theologie die Parres wohl bekannt, hatte auch schöne Profectus in der hebräischen Sprache, dem Kirchen-Rechte, der Kirchen-Historie und der Litteratur, gab einen hefftigen Verfolger Lutheri und seiner Glaubens-Genossen ab, hielt sich nach verschiednen Reisen als Prediger in dem Franciscaner-Kloster zu Jlenzburg auf, trug zu Aufrichtung der Schule daselbst vieles bey, ließ im Manuscript Thom. a Kempis 4 Bücher von der Nachfolge Christi ins Nieder-Sächsisch übersezt; Schediasma de 7 progressus in vita pia ulterioris impedimentis; institutionem eorum, qui a blasphemis affliguntur cogitationibus; de 8 sacramenti extremæ unctionis effectibus; formulas confessionis ac preces moribundorum; *Anselmi Cantuari.* formulam moribundos consolandi, und *Gerfonis* 3 Buß-Gebete ins Nieder-Sächsisch übersezt; Spiegel der Sünder; institutionem de fide & operibus christianorum; origines vitæ monasticæ; hymnos sacros; syllogen locorum S. Scripturæ ad bona opera adhortantium; von den falschen Prædicanten; fürnehmsten Inhalt der Lehre des Evangelii; Tractat vom Anti-Christ, und viel andere mehr, die in der Bibliothec zu St. Nicolai in einem starken Quart-Bande alle von seiner Hand zusammen geschrieben befindlich sind, und starb den 31 Dec. 1574, im 77, oder 1575, im 78 Jahr. Mol.

NAAR (Isaac), ein Rabbin bey der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *las reglas dedinim*, und soll 1616 nach Italien gegangen seyn. W.

de NA-



de NABASQUES, oder Navasquez, (Johannes), ein spanischer Medicus von Sangvessa, einer Stadt in Navarra bürgerlich, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb Theoremata IV in *Mefues* librum I de purgantibus simplicibus, so zu Saragossa 1550 in fol. zum Vorschein gekommen. Ant.

de NABERAT (F. A.), hat 1659 *histoire des chevaliers de l'ordre de S. Jean de Hierusalem* zu Paris in folio edirt.

NABHOLTZ (Joh. Ulr.), ein Schweizer von Zürich, wurde 1692 Rathsch. Procurator allda, übernahm 1709 das bekannte Toggenburger-Geschäfte als des Landes Sachwalter, und gab auch einen Entwurf dessen, worauf die zwischen dem Abt zu St. Gallen und der Landschaft Toggenburg schwebende Streitigkeiten beruhen, an den Tag. Was in diesem Lande vorgieng, berichtete er seiner Obrigkeit zu Zürich, bekam in dem darauf folgenden Kriege das Comando über die toggenburgische Völker, nahm nach vielen andern tapfern Thaten, Wehl und die Grafschaft Uznach ein, wurde auch bey den Friedens-Handlungen mit dem Abt zu Roschach und Baden gebraucht, und half den neuen Land-Frieden im Thurgow einrichten. Hierauf wurde er als erster Land-Ämman dahin gesetzt, nachgehends aber 1718 zum Land-Vogt zu Baden geordnet. In dessen ist er 1716 zu Zürich auch ins Regiment gekommen, und 1723 Rathsherr, 1727 Ämman gemeiner Renter der Stadt und Landschaft Zürich worden, und 1740 gestorben. Er hat eine ausführliche Beschreibung des Toggenburger-Handels, in so weit er von 1709 bis 1718 Theil daran gehabt, zusammen getragten. HL.

NABINALIS (Elias), siehe Nabunal.

NABOD (Valent.), siehe Naiboda.

NABOTH (Marrin), ein Medicus, geboren 1675 den 16 Jan. zu Cala in der Nieder-Lausitz, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1701 Magister, 1703 zu Halle Doctor, und 1707 zu Leipzig Chymia-Professor publicus extraordinarius. Er legte sich sonderlich auf die Anatomie, erfand ein neu Ovarium mulierum, davon Doctor Mich. Ernst Lenné, in einer 1715 zu Amsterdam gedruckten Epistola ad Fred. Ruyschium Nachricht gegeben; welcher Erfindung man auch in der *histoire de l'academie des sciences* Erwähnung gethan, schrieb disp. de auditu difficili; de organo auditus; in de sterilitate mulierum &c. und starb 1721 den 23 May zu Leipzig. Leb.

de NABUNAL, oder de Annibaldis, oder Nabinalis, (Elias), ein französischer Cardinal, welcher von seinem, in der Diöces von Perigord gelegenen Geburts-Orte den Zunamen bekommen; brachte sich anfangs in dem Franciscaner-Orden, worein er getreten, einen sonderbaren Ruhm durch seine Gelehrsamkeit in der Theologie zuwege, ward hernach zum Erz-Bischoff von Nicosia, ferner zum Patriarchen von Jerusalem, und endlich von Clemente VI zum Cardinal-Priester S. Vitalis erklärt. Er schrieb in 4 libros *sententia-*

rum; comment. in apocalypsin; de vita contemplativa; sermones in evangelia, und starb zu Avignon den 4 Oct. 1363. Eg. Ol. Wa.

NACCARIA (Antonius), ein Capuciner aus Ubruz; so, that sich in dem 17. Seculo durch Predigten und die Poesie hervor. Er schrieb *panegyrici sacri; il Sogno di Nabucco; la strage della peste*. To.

NACHMAN, ein Rabbiner im 12. Seculo, und des Rabbenu Chajim Enckel, schrieb *librum Nachmoni*, so noch nicht heraus ist. W.

NACHMAN Ibn Sonbal, ein unbekannter Rabbi, welcher *mirra* oder deprecationes geschrieben, die noch im Manuscript liegen. W.

NACHMANIDES (Moses), ein Rabbi, von Girza in Catalonia, geb. 1194, begab sich nach Jerusalem, baute daselbst eine Synagoge, schrieb *epistolam desiderii; epistolam moralem; apologiam pro More Nevochim; epistolam sanctitatis; thesaurum vitæ; lib. de fide & fiducia; expositionem legis; lib. de redemptione; eine Predigt de præstantia legis divinæ; librum puritatis; novellas expositiones in Bava Bathra; librum Jezira cum commentario; bella Domini; animadvertiones in Maimonide J. d. chafaka; ordines salutis; arcana legis; Eden hortum Dei; fontem Jacobi; comment. in Jobum; lib. de fine; quaestita & responsa legalia; librum mali punici; portam mercedis; mensam quadratam; liliū secretorum; legem hominis ex 2 Sam. VII, 19; ministerium leviticum &c.* und starb 1300, in seinem 106ten Jahre. W. Bar. G.

NACHMIAS (Jac.), ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb *responsa*, deren einige in *Jos. Karo* quasit & responsis, und in *Sam. Kalai* *מאמר ראשון* stehen. W.

NACHMIAS (Sam.), siehe Morosini (Jul.).

NACHSCHON, ein Rabbiner aus dem 16ten Seculo, schrieb *מאמר* videte quid ex 2 Chron. XIX, 5, oder de ratione mactandi & explorandi animalia, so mit *Is. Onkeniro* comment. zu Constantiuopel 1566 in 4 gedruckt worden. Er scheinet auch die canones festivitatum, welche in *Münsteri* calendario Hebr. stehen, und den Anhang zu des R. Uri Calendar, welchen Jac. Christmann lateinisch edirt, verfertigt zu haben. W.

NACHTENHOEFER (Caspar Friedrich), ein lutherischer Theologus von Halle, war Philosophia-Magister, und anfangs Diaconus zu Merbern, nachgehends Pastor und Adjunctus daselbst, endlich Prediger zu Eoburg und Sub-Senior des Ministerii daselbst, schrieb *Vergilias s. Plejades sacras* i. e. dispositiones Evangeliorum dominicalium & festivalium; tentamen Postillæ christiano-evangelicæ ubi Christus & Christianismus delineatur, und starb den 23 Nov. 1685. W. d.

NACHTENHOEFER (Joh. Heinr.), ein Notarius zu Leipzig, gab 1688 daselbst *institutiones juris bibliothecales* heraus.

NACHTIGALL, siehe Luscinus.

NACHUM



**NACHUM** Halliblar, ein Rabbiner zu Eide des 17 Seculi, hat des N. Schabtai von Premislaw animadversiones grammaticas in librum precum, welche N. Schabtai ben Joseph aus seiner Communication zu Dyrensfurt 1690 in 4 edirt, mit einer Vorrede versehen. W.

**NACLANTUS** (Jac.), von Florenz, ein Dominicaner, hernach Bischoff zu Chiozza in Italien, war ein berühmter Theologus und Philosophus zu seiner Zeit, schrieb enarrationes in Epist. Pauli ad Rom. & Ephesios; medullam S. Scripturæ; enarrationes s. tractationes theologales XVIII, unter andern de existentia existendique modo Christi corporis in sacramento, de maximo Pontificatu J. C., de ecclesiastica hierarchia, de Episcoporum institutione & eorum reverentia, de primatu Petri, de auctoritate Papæ & concilii, de actis concilii per Papam approbandis, de indulgentiis, de jure divino, de sacramento matrimonii, de sacrificio missæ, de matrimoniis clandestinis &c. theoremata theologica, metaphysica & naturalia, und starb 1596 den 6 May. Seine Schriften sind 1567 zu Venedig in folio zusammen gedruckt worden. Eh. Ug. Ghil.

de **NADAILLAC**, siehe Pouget.

**NADAL** (Raphael), ein spanischer Dominicaner zu Larracona, florirte um 1618, und hatte schon 3 Jahr vorher doctrinam christianam in spanischer Sprache edirt. Ech.

**NADANY** (Joh.), von Keres-Madany, ein ungarischer Edelmann, lebte ums Jahr 1660, schrieb den Florum hungaricum, ab exordio usque ad Ignatium Leopoldum deductum, so 1663 zu Amsterdam in 12 gedruckt worden, und rühmte sich in der Vorrede, daß er dieses kleine Buch zu verfertigen, 600 Historicos gelesen. Leb. CZ.

**NADASI** (Joh.), ein Jesuite, geboren zu Tyrnau in Ungarn 1614, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Grätz, hielt sich nachgehends zu Rom auf, wurde endlich der verwittweten Kaiserin Hof-Prediger, und starb um 1688. Er schrieb Reges Hungariæ a St. Stephano usque ad Ferd. III; vitam St. Emerici; Mariam matrem agonizantium; mortes illustres aliquorum de societate; de imitatione Dei; Jesu & Mariæ clientem; annum cultui SS. Trinitatis sacrum; annum morientium & mortuorum solatio sacrum; annum angelicum; annum pueri Dei Jesu; annum eucharisticum; annum crucifixi Dei Jesu; annum marianum; annum æternitatis; annum meditationum cordis; annum cœlestem; annum dierum illustrium societatis; annum dierum memorabilium societatis; menses sex divini amoris; hebdomadam meditandæ æternitatis; hebdomadam Ignatii & Xaverii cultui & imitationi sacrum; diurnum divini amoris; diurnum quotidianæ virtutis; diem S. Josepho sacrum; inciramenta cultus B. V. per exempla domestica; de imitatione Dei; flammæ sancti amoris; hortos, flores & coronas cœlestes; pretiosas occupationes morientium e S. J.; Or. de S.

Gelehr. Lexic. T. III.

Ivone; rosas cœlestes; lilia cœlestia; aulam cœlestem; horas marianas angelicas; annuas litteras societatis annorum 1650 usque 1654; Mariam portam sanctam æternitatis; pharetram spiritus; annales marianos S. J. e domesticis exemplis; annum Johannis &c. Al. CZ.

**NADASTI** (Franc.), Graf von Forgatsch, Richter des königlichen Hofes in Ungarn, war in der evangelischen Religion erzogen, ward aber hernach ein großer Verfolger derselben, und wurde endlich wegen seiner wider den Kayser Leopoldum angepöblichten Verrätheren den 9 April 1671 auf dem Rathhause zu Wien enthauptet, wovon in dem zieglerischen Schau-Platz der Zeit ausführlich gehandelt wird. Unter seinem Nahmen hat man die Bibliographiam hungaricam oder Mausoleum regni apostolici regum & primorum militantis Ungariæ Ducum, so 1664 lateinisch und deutsch zu Nürnberg in folio ans Licht gekommen. Er hat des Petri de Rewa Centurias 7 de Monarchia & sacra corona regni Hungariæ verbessert und mit dem Catalogo Palatinorum Hungariæ u. a. m. vermehrt, 1659 zu Frankfurt in folio heraus gegeben. Criminal-Process und Execution der drey Grafen Franc. Nadasdi, Petr. Zrini und Franc. Cph. Frangipani, Nürnberg 1671 in 4. CZ. Wagner vita Leopoldi.

**NAELDVYK**, oder Naelduyco, (Joh.), ein Niederländer, that sich im Kriege hervor, wurde deswegen in den Ritterstand erhoben, war in der niederländischen Historie, die er von vielen Fabeln gesäubert, und auf einen guten Fuß gesetzt, sehr erfahren, schrieb ein Chronicon Hollandiæ & Zelandiæ von dem ersten Grafen Dietrich an bis 1460, in seiner Muttersprache, und gab solches 1480, wiewohl ohne Vorsetzung seines Nahmens, heraus, welches Petr. Scriverius 1663 verbessert edirt, und starb 1489. O. Fa.

de **NAELDWICK**, oder Naeldwyck, (Petr.), ein Medicus zu Gothenburg in Schweden, war aus den Niederlanden bürgerlich, florirte um 1630, und schrieb Philippicorum sive de equorum natura, electione, educatione, disciplina & curatione 2 Bücher. K.

**NAERANUS** (Samuel), von Dordrecht bürgerlich, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, wurde Professor zu Sedan, hernach aber bey den Remonstranten zu Amersford Prediger, und schrieb propulationem contumeliarum quibus G. Voetius in Thesite suo petit S. Næranum; Poemata; Onderwyfinge in de christelyke Religie; Gymnasium ultrajeetinum; Epistolæ ad Mart. Ruarum, die unter dieses letztern Briefen stehen. Cattenburg in bibl. Remonstrant.

**NAEVE**, oder Nese, (Caspar), ein Medicus von Chemnitz gebürtig, studirte auf unterschiedenen deutschen Academiën, hielt sich nachmahls geraume Zeit in Italien auf, wurde bey seiner Zurückkunft zum Leib-Ärzte bey den Churfürsten Moriz und August von Sachsen ernennet, hatte in dieser Bedienung seinen Bruder, den Joh. Næve zum Collegen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war auch zu Leipzig Professor Medicinæ und des großen Fürsten-Collegii Collegiat, legiat,



legiat, schrieb 2 zur Materia medica gehörige Briefe an den Petr. Andr. Matthiolum; gab auch einen Tractat de ratione alterandi humores per medicamenta ad purgandum heraus, und hinterließ viele Consilia medica, welche den Sammlungen des Laur. Schellii, Joh. Wittichii und Joh. Phil. Brendelii mit einverleibet worden. Ad. Li.

**NAEVE** (Caspar), der jüngere, ein Jettus und Sohn des vorigen, lebte um 1608 zu Jena, und schrieb quaestiones juris controversi de obligationibus in genere & contractibus qui re celebrantur &c.

**NAEVE** (Johannes), ein Bruder des ältern Caspari, war zu Chemnitz 1499 geboren, übte sich zu Leipzig und Wittenberg in der Philosophie und Arzneykunst, that hierauf eine Reise nach Italien, promovirte zu Ferrara in Doctorem, gab nach seiner Zurückkunft erstlich in Annaberg, nachmahls in Joachimsthal einen Stadt-Physicum ab, stand sodann nebst seinem Bruder bey den Churfürsten Moriz und August von Sachsen als Leib-Medicus in Diensten, verwaltete diese wichtige Charge ganzer 30 Jahr, stiftete, weil er ohne Erben war, unterschiedene Stipendia in Leipzig und Wittenberg für arme Studenten, und starb zu Dresden 1574, nachdem er einen kurzen Bericht von der Pest nebst einigen Consiliis medicis hinterlassen hatte. Er correspondirte fleißig mit G. A. Matthiolo, that zu Ausfertigung seines botanischen Werkes vielen Beytrag, und lieferte aus seinen eigenen Mitteln eine ansehnliche Summe baaren Geldes zur Bestreitung der hierbey vorgefallenen Unkosten, welches auch Matthiolum selbst in der Vorrede öffentlich gerühmet hat. Ad. Pro. Ke.

**NAEVE** (Jo.), ein Augustiner-Mönch und Baccalaureus Theologiae von Mecheln, florirte 1627, ward Prior zu Hasselt, Antwerpen und Mecheln, hernach Definitor und Provincial in den Niederlanden, und beschrieb das Leben der heiligen Monica; Eremum augustinianam, floribus honoris & sanctitatis vernantem; syntagma de frequenti & fructuoso sacramentorum poenitentiae & eucharistiae usu cum appendice de sodalitatibus & indulgentiis; vitam sermonesque mensales Ferdinandi I Imperatoris, welche letztern Dav. Schirmer 1674 ins Deutsche überseht. Sw. A.

**NAEVE** (Joh.), von Honschoot in Flandern, war Jo. Despauteerii Präceptor, und 1516 Director des Pädagogii liliensis zu Löben, stand bey Erasmo in grosser Hochachtung, schrieb epistolae latinas, und starb plötzlich 1524. Sw.

**NAEVE** (Joh. Carl), ein Jettus, war J. U. Doctor und Professor Juris extraordinarius, wie auch Assessor der Juristen-Facultät zu Wittenberg, promovirte 1675, starb 1714 den 31 December, und schrieb tract. de jure patrum, vom Vater-Rechte; de jure clericorum, vom Priester-Rechte; de jure iustitiano, vom Gerichts-Rechte; de jure conjugum, vom Ehe-Rechte; amoenitates subcivitas continentes

principia, causam moralem & verum subjectum legis juliae reperundarum; Lehnrecht; viele disputationes, als de testamentis solennibus & minus solennibus; de jure gentium justinianeo; de appellationis subjecto & objecto; de homicidio dolofo; de jure thesaurorum; de arresto saxonico; de veteri & nova emancipatione; de juribus empti venditi; de terminis fatalibus in actibus processus principalibus; de favore pia causa; de potestate principis circa jurisdictionem & disciplinam ecclesiasticam; de gerada saxonica; de parricidio & infanticidio; de redditibus annuis vitalibus; de aequilibrio observando in judicandis & decidendis factis humanis; de juramento delato super causa famosa; de matrimonio ad morganicam; de patria potestate & ejus principali causa, legitimo matrimonio; de liberorum legitimatione, adoptione, unione prolium & modernis patriae potestatis effectibus; de juramentis illicitis, inofficiosis & temerariis; programmata &c. Miscellanea lipsiensia.

**NAEVE** (Sebastian), ein Rechtsgelehrter, geboren um 1563 zu Leipzig, war Caspar Lävrens Sohn, hielt sich, nachdem er seine Studien auf Academien genoss, um das Jahr 1608 zu Speyer auf, und kam folgend nach Erfurt, woselbst er schon 1614 Syndicus primarius war, und endlich den 18 Oct. 1643, in dem 80 Jahre seines Alters mit Tode abging. Er soll auch fürstlich-anhaltischer Rath gewesen seyn, und hinterließ ein Systema selectorum jus justinianum & feudale concernentium, welches zu Frankfurt 1608 in 2 Folianten heraus gekommen. Mor.

**NAEVIUS** (Cneju), ein lateinischer Poet, diente im ersten punischen Kriege als ein Soldat, legte sich hernach aufs Versmachen und Comödienschreiben, schrieb Cypriam Iliadem in Versen, so eine Uebersetzung von *Homeri Kypriakoi* gewesen seyn soll; ingleichen Comödien und Tragödien, und wurde endlich wegen seiner allzuscharsen Satyren ins Exil verwiesen, da er denn A. R. 550 zu Utica in Africa gestorben ist. Seine Fragmente haben Robertus und Henr. Stephanus, wie auch die Geneber in ihrem Corpore poetarum zusammen getragen; sein Leben aber hat Caspar Sagittarius nebst andern Lebensbeschreibungen 1672 zu Altenburg in 8 ediret. Vo. Fa.

**NAEVIUS** (Quintus), siehe Novius.

**NAEVUS**, oder de Nævo, (Alexander), von Bienenza im Venetianischen, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt und zu Treviso, allwo er ein Canonicat bekommen, kam hierauf 1458 nach Padua, kehrte aber, als er daselbst das Jus canonicum 26 Jahr mit ungemeinem Beyfall gelehret, wieder in sein Vaterland, und starb 1486, im 57 Jahre seines Alters, nachdem er Commentaria in libros decretalium; lib. de gestis Romanorum; lib. contra foeneratores; tractatus 2 adversus usurarios &c. geschrieben. Panz. Pap.

**NAGARA** (Israel), ben Mose, ein spanischer Rabbiner zu Damasco, in der andern Helffte des 16 Seculi,



li, war ein guter Poet, und schrieb in Versen Canticones Israelis oder poemata Jozeroth & Mackfor in 3 Theilen, die zu Zaphet 1587 in 4 gedruckt worden, und darzu er noch einen Anhang unter dem Titel: Reliquia Josephi, zu Venedig edirt; de ratione maclandi judaica, in hebrätschen Reimen; de contemptu mundi ex Prov. VIII, 31, so ebenfalls ein Gesang in Versen ist; aquas Israelis ex 2 Reg. V, 12, darinnen Cantica, orationes und Episteln enthalten sind. W.

NAGARA (Moses), ben Jehuda, ein Rabbiner von Zaphet in Galiläa, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb Elucidationes in More Nevachim; ingleichen doctrinam bonam ex Prov. IV, 1, oder expositionem Pontateuchi. Er ist von Mose ben Jehuda nicht unterschieden. W.

NAGEL (George), geboren zu Neuses, ohnweit Rothenburg, 1592. Sein Vater Samuel Nagel war das selbst, und an einigen andern Orten 39 Jahr lang Prediger, und der Großvater Andreas Nagel, lehrte das Wort Gottes zu Windsheim 55 Jahr. George Nagel studirte zu Straßburg und Wittenberg. Nach diesem bekam er verschiedene Vocationes ins Predigtamt, und starb 1663 als Senior des Ministerii, Pfessor Consistorii und Scholarcha zu Rothenburg, nachdem er sich viermal verheyrathet. Fr.

NAGEL (Johann Helfreich), ein Hesse, war um 1695 Rector der Schule zu Glückstadt, schrieb heilige Schul-Aufmunterung zur Beförderung des sehr zerfallenen Christenthums und fleißiger Schul-Besuchung, und starb 1713. Mol.

NAGEL (Paul), ein Mathematicus, am Anfange des 17 Seculi, war Rector auf der Schule zu Dargau, schrieb Novam philosophiam & astronomiam; prodromum astronomiae apocalypticæ; de IV mundi temporibus; letztes Freuden-Geschrey contra Phil. Arnoldum; prognosticon astrologicum, und starb 1621. Weil es verboten war, ihn auf den Gottesacker zu begraben, und ihn daher niemand in die Erde bringen wollte, haben ihn endlich die Weiber verscharrt. Er ist aber wieder ausgegraben, und die Weiber mit 4 Wochen Gefängniß bestraft worden. K. Un.

NAGELMACKER (Laurentius), ein gelehrter Niederländer von Bergheyt, aus Brabant, war S. Theologia Licentiat, Prediger und Canonicus bey St. Rumolbi in Mecheln, florirte 1576, und schrieb de jubilæo & indulgentiis. A.

NAGEORGUS, siehe Naageorgus.

NAGERET (Johannes), ein Archidiaconus und Canonicus zu Rouen im 16 Seculo, verfertigte Description & chronique de Normandie. Cr. Ve.

NAGID (Samuel), siehe Hannagi.

de NAGLOVICE (Nicol. Rey), ein polhnischer Gelehrter, protestirender Religion, im 16 Seculo, hat in polhnischer Sprache einen Catechismus; Postille über die Evangelia; Leben des Patriarchen Josephs; von der Sündflut; Comm. über die Offenbarung Johan-

nis; Leben eines ehrlichen Mannes durch alle 3 Alter, geschrieben. Sein Leben hat Andr. Tricesius heraus gegeben.

NAGOLDUS, siehe Nalgodus.

NAHARRO de Torres (Bartholomæus), ein Spanier von Turri, ohnweit Badajoz birtig, wurde von den Mauris gefangen, machte sich aber aus der Gefangenschaft wieder los, und kam um 1517 zur Zeit des Pabsts Leonis X nach Rom. Weil er aber die Laster der päpstlichen Ministres in einigen Gedichten scharf durchzog, mußte er nach Neapolis entweichen; schrieb einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, unter dem Titel Propalladia; und war im übrigen von langer Statur, dabei hager, hatte einen gravitätischen Gang, redete wenig und allezeit mit großem Bedacht. Ant.

NAHAS Abu-Giafar al Nahas, ein arabischer Scribent, der eine Auslegung über die Moallacat geschrieben hat. Die Einwohner der Stadt Alcair in Egypten stürzten ihn in den Nil-Fluß im Jahr der Hegira 348. Her.

NAHUM, von Elkos, einer von den 12 kleinen Propheten, soll unter der Regierung des Königs Siskias, oder nach anderer Meinung zur Zeit Manasis gelebt haben. Seine Prophezeung ist unter den Schrifften der kleinen Propheten die siebende. H.

NAHUM (Jodocus), ein lutherischer Prediger, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Predigten über die Evangelia, welche Lud. Lucius 1609 zu Amberg ediret, wie auch einen Commentar. über die Episteln an die Hebräer; 94 Predigten über die Episteln an die Römer, welche letztern 1602 zu Hanau heraus gekommen.

NAJA (Petrus), ein spanischer Theologus, im 16 Seculo, war Canonicus zu Saragossa, und schrieb de origine & fundatione b. Mariæ Majoris & de Pilari Cæsaraugustanæ civitatis. Ant.

NAIBODA, oder Naibod, (Valentin), ein Mathematicus von Eßlin, lebte zu Ende des 16 Seculi, ließ sich zu Padua nieder, und schrieb einen Comment. über den Ptolemæum, wie auch astronomicarum institutionum libb. 3; ferner commentar. in Alchabitium; in sphaeram Johannis a Sacro Bosco &c. Seine Nativität stellte er sich selbst, und prophezeete, daß er plötzlich sterben würde, so auch eingetroffen, sintemal er, als man ihn lange vermisst, und endlich den 3 März 1593 seine Kammer aufgebrochen, zwischen seinen Büchern todt und halb verweset, auch hin und wieder verwundet gefunden worden. Tom. Pap.

NAJERA (Franc. Perez), siehe Naxera.

le NAIN de Julie, siehe de Julie.

le NAIN (Petrus), ein Superior der Cistercienser-Abtey de la Trappe, und Bruder des berühmten Sebastian le Nain de Tillemont, geboren zu Paris 1640 den 25 Mart. ward 1667 zum Priester geweiht, ließ sich 1668 in der Abtey de la Trappe einkleiden, nahm



sich dieser Abtey gegen die üble Conduite des Abts nachdrücklich an, darüber er aber viel Verdruss hatte, und starb 1713, 14 Dec. Er ließ *L'histoire de l'ordre des Cisterciens* in 9 Bde.; *tr. sur l'état du monde après le jugement dernier*; *la Scandale dans les monastères les mieux reglez*; *la liste des religieux morts à la Trappe*; *vie d'Armand-Jean le Bouthillier, Abbé de la Trappe*; *homelies sur plusieurs chapitres du Prophete Jeremie*. Mem. Nic.

1e NAIN (Sebastian), siehe Tillemont.

NAIRONI (Ant. Faustus), von Bani, mit dem Zunahmen Banelius, oder Binenis, ein gelehrter Maronit aus Syrien, war zwischen 1666 und 1694 Professor der chaldäischen und syrischen Sprache in dem Gymnasio zu Rom, und schrieb zuerst von dem Casse 1671 einen Tractat unter dem Titel: *Discursus de saluberrima portione Cahue oder Cafe nuncupata*, nebst einer Dedication an den Cardinal Joh. Nic. de Conzi; *Diss. de origine, nomine ac religione Maronitarum*; *Evopliam fidei catholicae romanae historico-dogmaticam*, seu de Christianis orientalibus, eorum doctrina & fide. HL.

NAKATENUS (Wilhelm), ein Jesuite, geboren zu Gladbach im Herzogthum Jülich 1617, lehrte anfänglich die Philosophie und Humaniora; wurde hernach Dom-Prediger zu Eöln, starb zu Ende des 17 Seculi, und verließ Palmerum, seu hortulum palmarum; übersezte auch *Jo. Suffreni supplementum ad Tomum IV meditationum ins Deutsche*. AL.

NAKIELSKY (Samuel), ein römisch-catholischer Theologus in Pohlen, Doctor Theologiae, Probst zu St. Hedwig, und Historiographus des Convents und des ganzen Ordens der Canonicorum des h. Grabes zu Jerusalem, gab 1634 zu Cracati in folio heraus: *Miechoviam*, seu promtuarium antiquitatum monasterii miechoviensis, ubi per continuam seriem praepositorum miechoviensium, praemis primorum fundatorum ejusdem monasterii, praecipue vero nobilissimae gentis griphicae, elogiis, non solum jura, privilegia, immunitates, exceptiones ac beneficia, cum a summis romanis pontificibus, tum vero ab ipsis hierosolymitanis patriarchis, qui sibi ordine succedebant, & aliis vicissim archiepiscopis, episcopis, principibus, dynastis, baronibus, ac plerisque regni Poloniae utriusque status nobilibus in illud profecta recensentur; verum etiam pia aliarum ecclesiarum, jurisdictioni dicti monasterii subjectarum, fundationes & incrementa, servata diligenti temporum & annorum ab ipsius exortu ratione, optima fide representantur; interjectis nonnunquam ad majorem operis ab autore suscepti elucidationem scitu necessariis, maxime de institutis aliorum religiosorum ordinum annotationibus: universi paene status ordinis Canonicorum SS. sepulchri dominici hierosolymitani conventus miechoviensis veritatem perennitatemque in se complectentem, und starb 1651, im 66 Jahre.

NALDINUS (Paul), ein Bischoff zu Capo d'Istria, war zu Padua von geringen Eltern geboren, und begab sich allbereit in seiner Jugend in den Eremiter-Orden, worauf er Theologiae Magister, und endlich 1686 obgedachter Bischoff worden. Er starb 1713, und hinterließ *ecclesiasticam topographiam dioecesis iustinopolitanæ*, welche aber von einigen vielen Widerspruch erlitten. Pap. Ug.

NALDINUS (Petr. Mart.), ein italiänischer Dominicaner, war im 1663 berühmt, und gab in solchem Jahre das Leben der Dominicanerin Mariae Benignae de Servi zu Venedig heraus. Ech.

NALDIUS, oder Naldus, (Matthias), von Siena, allwo er, wie auch zu Pisa Professor Medicinæ war; Alexander VII aber machte ihn hernach zum Leib-Medico. Er gab schon zu Siena 1647 ein sinuereiches Buch *παιφιλία*, seu mundi universi amicitia, und zu Rom 1656 *Regole per la cura del contagio*, wie auch 1657 *explanationem aphorismorum Hippocratis*, heraus. Als er aber sein grosses Werk *Rei medicae prodromus* unter die Presse gegeben, welches 1682 heraus kommen, starb er darüber im hohen Alter. Li. Man, t.

NALDIUS (Naldus), ein Historicus und Poet von Florenz, florirte um 1470, war ein guter Freund Marsil. Sicini, der ihn lib. 1 epist. *Delicias Phœbi* nennet, und schrieb *vitam Jannotii Manetti*, welches in *Muratorii thesauro rer. ital.* stehet; *ingleichen Elegos*; *hastiludium*; *librum de laudibus augustæ bibliothecæ ad Matthiam Corvinum*, Pannoniæ regem; *Bucolica* und *miracula in templo S. Annunciatæ de Florentia*. Nig. Gi. Fa.

NALDUS, siehe Naldius.

NALDUS (Anton.), ein Jctus, im 17 Seculo, gab das *Corpus Juris* in 3 Theilen mit Glossen zu Lyon, *ingleichen quaestiones in foro poenitentiae frequentes* heraus. K.

di NALE, oder Nallius, ober Natalis, (Augustinus), ein Dominicaner von Ragusa, war 1511 Magister Studentium zu Bologna, wurde 1512 Bischoff, Episcopus Tribuliensis und Mercanensis, unter dem Erzbischof Ragusa gelegen, und starb 1527. Man hat durch seine Vorsorge I Partem summæ theologicæ S. Thomæ de Aquino zu Venedig 1509 in fol. im Druck erhalten; er selber aber soll Apologiam adversus synodum pisanam II, und tr. de auctoritate summi Pontificis geschrieben haben, welche beyden Werke sonst dem Rondonino pflegen beygelegt zu werden, Ech.

NALGODUS, oder Nagoldus, nicht aber, wie einige meinen, Nalgendus genannt, ein Mönch zu Clugny, lebte um das Ende des 11 Seculi, und schrieb das Leben S. Odonis cluniacensis Abbatis, welches in *Maillonii seculo 5 Sanctorum ord. D. Benedicti*; und vitam S. Majoli cluniacensis Abbatis, welches in den *Actis Sanctor. d. 11 Maj.* stehet. Mab.

NALLIUS, siehe di Nale.

NALLUS,



NALLUS, ein italienischer Dominicaner, welchen einige Reginaldum nennen, und aus dem Geschlechte der Grafen von Montmart und Viterbo herleiten, war zu Titiniano bey Orvieto geboren, studirte zu Bologna und Paris, that sich hernach durch seine Gelehrsamkeit und Frömmigkeit hervor, schrieb miracula S. Agneris a morte ejus patrata, und starb zu Viterbo 1348. Ech.

NAMUSA (Avidius), ein römischer JEtus, welcher zu Ciceronis Zeiten gelebt, und seiner Mit-Schüler Schriften, die nebst ihm Servii Sulpitii Auditoris gewesen, in 40 Bücher abgetheilet hat. Gro.

de NANCEL (Nicol.), siehe Nicolaus de Nancel.

de NANGIACO, oder Nangis, (Guilielm.), ein Benedictiner-Mönch aus dem Kloster St. Denis bey Paris, lebte am Ende des 13 und Anfange des 14 Seculi, und schrieb Annales & chronicon regum Franciæ usque ad annum 1301, welches hernach zwey Benedictiner gedachter Abtey bis 1388 fortgesetzt, und in Dacherii spicilegio, wie auch unter Petr. Pithei historiarum Francorum scriptoribus XI in fol. und dessen Annalium & historiæ Francorum scriptoribus XII in 8 heraus gegeben worden. Er hat auch ein Chronicon regum Franciæ; vitam S. Ludovici IX Francorum regis & filiorum ejus Philippi audacis & Roberti Borboniæ familiæ capitulis geschrieben, welche Werke in Pithei XI scriptoribus, und in des du Chesne scriptoribus historiæ franciæ coætaneis Tom. V stehen. Cr. O. Vo. Bu. Ech.

NANGIS (Guilielm.), siehe de Nangiaco.

NANI (Baptista), ein edler Venetianer, studirte zu Padua die Rechte, war ein guter Philosoph, wurde ein Mitglied des Raths zu Venedig, verwaltete 1617 das Amt eines Prætors zu Padua, war auch 1624, 1629 und 1642 Triumvir alibi, schrieb in der Jugend Libros IV de Heroe, und starb um 1644 im hohen Alter. Pap. Cra.

NANI (Baptista), des vorhergehenden Baptista Bruders Sohn, geboren 1616 den 30 August zu Venedig, erhielt in der Taufe die Namen Joh. Baptista Caspar, behielt aber von solchen hernach allein den Namen Baptista, und folgte seinem Bruder, als solcher 1633 Commandant zu Vicenza wurde, an gedachten Ort, studirte daselbst, und als sein Vater 1638 als Ambassadeur der Republic nach Rom gieng, begleitete er ihn gleichfalls dahin. Er wurde 1641 zum Rathsherrn gemacht, und 1643 zum Ambassadeur nach Frankreich erwählt, 1652 zum Historiographen der Republic Venedig ernennet, wovon er keine Besoldung nahm, zu einem Mitgliede des engern Raths, auch zum Inspector der Kriegs- und Finanzen-Cassen, und 1653 zum Reformator der Academie zu Padua gemacht, in eben diesem Jahre als Ambassadeur an den Kaiser Ferdinandum III. und 1658 an den Kaiser Leopold geschickt, 1659 zum Bibliothecario von St. Marco ernennet, gieng 1660 als Ambassadeur nach Frankreich, erhielt 1661 die Würde eines Pro-

curatoris von St. Marco, ward 1663 General-Capitain zur See, mußte 1666 nebst einigen andern die Geseze in Terra Firma revidiren und verbessern, 1671 die Grenzen zwischen den Venetianern und Türcken in Dalmatien ausmachen, half das Gesez-Buch der Republic in Ordnung bringen, und starb 1678 den 5 Nov. Seine Schriften sind *Historia della Repubblica veneta* von 1613 bis 1671, welche auch in das Französische, Holländische und Englische übersetzt worden, und unter andern in der 1720 edirten Sammlung der venetianischen Geschichtschreiber Tom. 8 und 9 anzutreffen; *Relazione dello stato, forze, ed altro dell' Imperio della Germania*, welche in den Lettere memorabile raccolte da Antonio Bulizson steht; *Relazione del Regno di Francia*, welche man eben daselbst findet; *lettere à M. l'Abbé Tallemant*, die man in dieses Tallemants französische Uebersetzung von des Nani Historie antrifft; eine paraphrasin über des Lucani pharsalica; Remarquen über des Taciti annales; *Marmi eruditi, ovvero Lettere sopra alcune antiche Inscrizioni di Sert. Orsato*. Sein Leben hat Petrus Catharinus Zeno in seiner venetianischen Historie umständlich beschrieben. Cra. Nic.

NANKERUS, siehe von Oxe.

NANNI (Dominicus), von einigen Annii Mirabelus genannt, gebürtig von Savona oder Alba, war Archipresbyter am Dom-Capitel zu Savona, ein Poete, Medicus, Doctor Juris canonici und Prototypus notarius apostolicus, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und gab zu Savona 1503 ein Werk, unter dem Titel Polyanthea, heraus, welches durch die nachherigen vielen Vermehrungen durch andere, den Namen seines ersten Verfassers verloren hat; Elegias; epigrammata und Monotellaron, seu harmoniam evangelicam. Ol.

NANNI (Michael Archangelus), ein Dominicaner von Cagli, in der Diöces Urbino, geboren um 1593, studirte zu Neapolis, lehrte die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten, wurde Doctor Theologiae, schlug die ihm angetragene Bisstümer aus, schrieb *Vita di S. Domenico; il rosario della B. Vergine*; ließ auch unter andern ein Buch *delle lodi della Madonna santissima* im Manuscript, und starb in seiner Vaterstadt den 9 Aug. 1671. Ech.

NANNI (Petrus), ein Medicus und geschickter Anatomicus zu Bologna, war ein Mitglied der dasigen Academia Scientiarum, verwarf die Eintheilung der Drüsen in glandulas conglobatas & conglomeratas, hielt mit Malpighio davor, daß die Drüsen überhaupt aus einem folliculo membranoso beständen, suchte solches in der Oratione de glandulis weiter auszuführen, welche Rede man in den Commentar. de bononiensi scientiarum & artium instituto findet, allwo auch von dessen Leben Nachricht vorkommt. Er starb zu Ausgange des 17 Seculi.

NANNI, oder Nannini, (Remigius), oder Remigius Florentinus, ein Dominicaner von Florenz, war einer



der berühmtesten Prediger seiner Zeit. Man hat von ihm Commentar. über die ganze heilige Schrift, it. eine Historie von den vornehmsten Personen, Pflanzgen, Thieren, Steinen, Flüssen, Gebirgen; tract. de summi Pontificis auctoritate, de episcoporum residentia & beneficiorum pluralitate; *epistole & evangelii* ins Toscanische übersetzt; die Psalmen Davids in italiänischen Versen; *historie universali de suoi tempi di Giov. Villano con tavole e postille*; *considerationi 100 civili sopra l'istorie di Franc. Guicciardini*; *le due decche dell' historia di Sicilia del P. Tom. Fazello*; ingleichen des Marc. Maruli *opera circa l'istituzione del buono e beato vivere*, und Barthol. Fumi *summam casuum conscientiae aus dem Lateinischen ins Italiänische übersetzt*; *Franc. Guicciardini historia d'Italia von 1494 bis 1532*, die er mit andern Scribenten fleißig zusammen gehalten; *Epistole d'Ovidio tradotte, dichiarate e divise in 2 libri*; carmina; orationes. Er half auch, auf Pabsts Pii V Befehl, an der neuen Edition der Werke des heiligen Thomas arbeiten, und starb endlich zu Venedig 1581, im 60 Jahre. Ghil. Ech. Nic.

NANNINCK, siehe Nannius.

NANNINI, siehe Firenzuola.

NANNIS (Joh.), lebte 1581, und schrieb Glossam in Apocalypsin. K.

NANNIUS Viterbiensis, siehe Anniius.

NANNIUS (Petrus), ein Philologus, Drator und Mathematicus, geboren zu Alkmar in Holland 1500, hieß eigentlich Nanninck, wollte anfänglich ein Mahler werden, legte sich aber nachmals auf die Philosophie und Sprachen, wurde 1539 Professor der lateinischen Sprache in dem Collegio buslibiano zu Löben, und Canonicus zu Arras, und starb 1557 den 21 Jul. zu Löben. Er hat verschiedenes vom Athanasio, Chrysostomo, Basilio, Athenagora, Plutarcho, Demosthene, Eschine, Synesio und Apollonio ins Latein übersetzt. Seine übrigen Schriften sind Miscellaneorum decas cum auctario & retractationibus, welche man in Gruteri lampade artium Tom. I findet; Paraphr. & scholia in Cantica canticorum; in sapientiam Salomon; commentar. in artem poeticam Horatii; annotat. in institutiones juris civilis; apologia pro iisdem contra Jac. Curtium; scholia in orationem D. Ambrosii de obitu Valentini Imp. de excessu fratris sui Satyri; castigaciones in Livii librum 3 dec. 1; dialogismi heroinarum, Lucretiae apud Livium, Gammae apud Plutarchum, Susannae & Judith in V. T. Agathae & Luciae; tr. de claris Romae Corneliis, welcher auch in Andr. Schotti und in Joh. Arzenii Edition vom Aurel. Victore p. 458 sq. steht; commentarius in Virgilii Bucolica; leges mechnilium municipales, ex flandrico in latinum sermonem ab se versae; orationes III de laudibus eloquentiae, historiae & agriculturae; notae in Ciceronis orationes, die in Joh. Verburgii Edition stehen; *Consulti Chirii Fortunatiani rhetoricorum libri tres castigatores*; *Deuterologia*

sive spicilegia in librum IV Aeneidos; orationes gratulatoriae III in adventum Caroli V Imp. in Belgium; orat. de obsidione Iovaniensi; declamatio de aeternitate mundi; Somnium sive paralipomena Virgilio; Dialogus de milite peregrino; Carmen & epistol. ad Damianum de Goes. Ad. Gad. Mi. A. Ghil. PB. Teisl. Sw. Nic.

NANNO, ein Philosophus von Stavern aus Westfriesland, florirte 1380, und commentirte über Aristotelis ethicam, wie auch die Bücher de caelo & mundo. Er ist des Bischoffs Radbodi zu Utrecht Lehrmeister gewesen, und soll auch über den Plato de legibus & de republica geschrieben haben. Sw. Fa.

NANSEN, oder Nanfon, (Johann), geboren zu Glensburg 1598 den 28 Nov. legte sich auf die Kauffmannschaft, that 1614 eine Reise nach Rußland, lernte die dasige Landessprache, ließ sich hernach bey der russischen Handlungs-Compagnie zu Coppenhagen gebrauchen, und gab ihren Dolmetscher auf der Fahrt nach Rußland und Handlung allda zu verschiedenen malen ab. Die isländische Compagnie machte ihn zu ihrem Factor, und schickte ihn sehr ofte nach Island, von dannen er die mitgebrachten Waaren zu Glückstadt nach seinem Gefallen über 12 Jahr lang ins Geld setzte. Er ließ sich zu Coppenhagen nieder, ward 1639 Rathsherr und Director der isländischen Handlungs-Fahrt, 1644 aber Bürgermeister, und als er nicht wenig darzu beytragen helfen, daß der König 1660 die völlige Souverainität erlanget, noch in eben diesem Jahre königlicher Rath, Beyseher im Staats-Rath und erster Stadt-Präsident, 1661 aber Ober-Hofrichter, wohnte auch 1664 der Reichsständ-Verammlung bey, schrieb Compendium geographicum in dänischer Sprache, und starb den 12 Nov. 1667, schier 70 Jahr alt. Mol.

NANSIUS (Franciscus), ein Jctus und Poete; von Jsemberg in Flandern, brachte es weit in der griechischen und lateinischen Literatur, ward Rathsherr zu Brügge, und als er von dar vertrieben worden, Rector der Schule zu Leiden, ferner aber Professor der griechischen Sprache zu Dordrecht; schrieb Noten über Nonni paraphrasin in Johannem; ingleichen über Platonis dialog. de virtute &c. und starb zu Dordrecht 1595, im 70 Jahre. H.

NANSON (Joh.), siehe Nanfen.

de NANTES (Joh. de Mor. Sor.), siehe Soriniere.  
de NANTES Barrera (Oliva Sabuco), ein gelehrtes Frauenzimmer von Alcaraz in Spanien, lebte im 16 Seculo, brachte es weit in der Medicin und Philosophie, und schrieb verschiedne medicinische und philosophische Bücher, als: *Nueva filosofia de la naturaleza del hombre no conocidani Alcançada de los grandes filosofos antiguos*; *un coloquio del conocimiento de si mismo*; *tr. de la compostura del mundo*; *las cosas que mejoraran este mundo y sus republicas*; *remedios de la vera medicina*; *vera medicina y vera filosofia occulta a los antigos*; *Dicta brevia circa naturam hominis*;



nis; vera philosophia de natura mixtorum, hominis & mundi antiquis occulta, welche zu Madrid 1588 zusammen heraus gekommen. Ant.

de NANTOLI (Antoninus), ein französischer Dominicaner, zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, hat ein Werkgen des Titels: *Les ailes du cœur devot*, geschrieben. Ech.

NANTOVA (Hoseas), ben Samuel David, ein Rabbiner zu Jerusalem, in der Mitte des 17 Seculi, hat des R. Simcha ben Gerson Cohen Buch, *ner bes titel*, mit einer Vorrede zu Venedig 1657 in 4 edirt. W.

NANUS (Dominicus), siehe Nanni.

NAOGEORGUS (Thomas), ein Philologus und lutherischer Prediger, sonst auch Neogeorgus, Kirchmeyer, Kirchbauer, Neubauer, Zuhelschmeiser genannt, geboren 1511 zu Straubingen in Niederbayern, ward erst Prediger zu Sulze in Thüringen an der Ilme, und nachgehends gegen Ausgang des Jahres 1541 Pfarrer zu Kahle in Thüringen. Er lehrte, daß die Auserwählten den Heiligen Geist nicht verlohren, wenn sie sich schon in grobe Sünde und Laster stürzten; brauchte auch in einer gewissen Schrift den Ausdruck: der Heilige Geist stöge nicht aus und ein, wie eine Taube in einen Taubenschlag. Darüber wurde er 1546 für das Consistorium zu Weimar gefodert, und ihm auferlegt, öffentlich zu revociren; welches er zu thun Bedenken trug, und im Septemher gedachten Jahres heimlich von Kahle weggien. Er zog nach Augsburg, ward allda alsbald zum Prediger angenommen, blieb aber nicht lange allda, sondern kam von dannen nach Kauffbayern, und ferner nach Rempten, weiter nach Stuttgart bey St. Leonhard, von wannen er, weil er sich auch hier der Lehre wegen verdächtig machte, nach Basel, endlich aber in die Pfalz gekommen, und 1563 den 29 Dec. als Pfarrer zu Wisloch gestorben. Lutherus und Melancthon waren nicht allerdings mit ihm zufrieden, obwohl ihn letzterer wegen seiner Gelehrsamkeit hochgehalten, und zum Reformation's Werk in Preussen vorgeschlagen haben soll. Seine Schriften sind: Tragediæ S. Pammachius, Mercator, Incendia, Hamannus, Hieremias; confutatio de bello germanico in Pedioneum trimetris seazonibus; Libri IV agriculturæ sacræ heroico carmine descripti, quibus absolutum veri theologi exemplar descriptum est; versio in latinum *Isocratis* libelli *περί βασιλείας*; Tragedia de Juda Iscariote; duæ *Sophoclis* tragediæ, Ajax flagellis festus & Philoctetes carmine translatus; Regnum papisticum carmine heroico; de ortu sedis pontificum unter dem Nahmen Kirchbauer; *Dionis Chrysostomi* orationes in latinum conversæ; explanatio in enchiridion *Epicteti*; Satyrarum libri V; *Plutarchi* convivium sapientum, de superstitione, de Socratis damonio, de amore fraterno, de Ei apud Delphos in latinum conversâ; Carmen de componendis dissidiis in religione; explanatio in Psalmum

XXV; Rubricæ juris canonici; *Seneca* liber de tranquillitate animi & alter de eadem *Plutarchi* latine versus; *Synesi* epistolæ græc. & lat.; *Phalaridis* epistolæ græc. & lat.; Carmen in catalogum hæreticorum; de infantum & parvulorum salute, deque Christi dicto; Sinire parvulos ad me venire, conclusiones; annotationes in epistolam I Johannis; de dissidiis componendis libri II; Ramachius, drama. B. Schlegel in C. Aquilæ Lebensbeschreibung.

NAPARI (Ant.), ein armenianischer Prediger-Mönch, wurde 1671 vom Könige in Persien an Ludwig XIV in Frankreich mit dem Befehl, daß er das türkische Gebiet nicht berühren sollte, abgeschickt, langte 1674 zu Paris an, nachdem er auch an den Pabst Clemens X seine Commission ausgerichtet. Er verfertigte von dieser seiner Reise und Gesandtschaft in armenischer Sprache eine eigenhändige Beschreibung, welche in dem Collegio SS. Annunciationis zu Paris im Manuscripte liegt. Ech.

NAPHTHALI, ein Rabbiner zu Frankfort am Mayn, von Ostrau in der Ukraine bürtig, legab sich, als 1711 seine Wohnung nebst der ganzen Jüden-Gasse abgebrannt, nach Prag und Breslau, endlich aber 1716 wieder nach Ostrau. Man hat von ihm Comm. in tr. Berachoth; os rectorum ex Prov. XII, 6, oder introductionem in commentarium super Genesin. Er hat auch wider Nehem. Chajja geschrieben; sein Commentarius aber super *דברי* liegt noch im Manuscript. W.

NAPHTHALI ben Ascher, sonst Hirsch Alschüler genannt, ein Jude im 16 Seculo, edirte zu Erasau 1552 in folio: *Ajjala Schelucha*, welches ein Commentarius über die Bibel ist, wobey sich der hebräische Text mit Puncten findet; schrieb auch eloquia elegantia ex Gen. XLIX, 21, so ein nützliches Werk vor die Prediger, und zu Lublin 1602 in 4 gedruckt ist. W.

NAPHTHALI ben Isaac, ein Richter unter den Juden und Ober-Rabbiner zu Posen, am Ende des 17 Seculi, machte sich durch viele Bücher-Censuren bekannt, schrieb auch responsa, von denen eins in R. Jait Chajim *דברי חיים* steht. W.

NAPHTHALI ben Samuel Pappenheim, ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb Constitutiones de circumcissione, welche in jüdisch-deutscher Sprache zu Amsterdam 1652 in 8 gedruckt worden. W.

NAPHTHALI ben Samuel, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, ließ das Büchlein *דברי חיים* unter dem Titel: *דברי חיים*, zu Offenbach 1714 in 8 auflegen. W.

NAPHTHALI Treves ben Elieser, ein Rabbiner aus der ersten Hälfte des 16 Seculi, war ein grosser Cabbalist, und schrieb unter dem Titel: *Lustrationes* ex Gen. XXX, 8, einen cabbalistischen Commentarium über *Bechai* in Pentateuchum, der zu Ferrara 1556 in 4 gedruckt worden. Er scheint mit Naphthali Hirsch, dessen cabbalistischer Commentarius in



- in librum precum zu Thiengen 1560 in 8 heraus. gekommen, einerley zu seyn. W.
- NAPHTHALI (Jacob), ein polnischer Rabbin von Gnesen, war Landschreiber, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *מנחת אברהם*, hereditas Jacobi, oder commentatiunculas super corpore, anima, lege, poenitentia, precibus, eleemosyna, so zu Amsterdam 1652 in 4 gedruckt, und 1697 zu Berlin wieder aufgelegt worden. W.
- NAPHTHALI (Löw), ein Prager Jude, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *Generaciones Judæ*, oder ein Register aller der Sprüche heiliger Schrift, welche in Jalkut Hasschimoni erklärt sind, welches zu Prag 1659 in 4 gedruckt worden. W.
- NAPIERUS (Joh.), siehe Nepper.
- de NAPOLES (Michael), ein Franciscaner-Mönch, im 17 Seculo, schrieb *Asia menor y estado de la religion de san Francisco en ella*. Ant.
- de NAPOLI (Ambrosius), siehe Ambrosius.
- di NAPOLI (Carlo), siehe Ciampinus (Joh.).
- NAPOLI (Thom. Maria), ein Dominicaner von Palermo, in der letzten Helfte des 17 Seculi, war ein guter Theologus und Mathematicus, und gab *Utriusque architecturæ compendium* in 2 Büchern zu Rom 1688 in 4 heraus. Ech.
- NAPPIUS (Hieronymus), ein italiänischer Jesuite von Ancona, war Litterarum humanorum und Philosophiæ Professor, des Klosters von Monte Santo Doctor; und Pater spiritualis Seminarii zu Rom, schrieb 32 Orationes de Spiritus S. adventu, und starb den 4 Febr. 1648, im 46 Jahre. W, d. Al.
- de NARBONA (Alphonfus), ein Jctus von Toledo, war J. U. Doctor und Professor in seiner Geburtsstadt, schrieb *Commentarium in tertiam partem compilationis legum Hispaniæ*, und starb 1611, im 47 Jahre, da er eben sollte in die königliche spanische Kanzley intrudiret werden. Ant.
- de NARBONA (Didacu), ein Sohn des vorigen Alphonfi von Toledo, war daselbst J. U. Licentiat, Professor Institutionum, hernach Juris canonici, ferner Consultor der Inquisitorum, und endlich Urtheilsfasser zu Valladolid, schrieb *de ætate ad omnes humanos ætus requisita*; *Horographiam juris*, welches letztere sein Bruder Johannes Narbona ediret hat. Er starb zu Valladolid 1650, im 45 Jahre. Ant. W, d.
- de NARBONA (Eugenius), von Toledo, war daselbst um 1625 Juris canonici Doctor, Pfarrer bey der Kirchen St. Christophori, und Proto-Notarius apostolicus, schrieb *Historia de D. Pedro Tenorio Argobispo de Toledo*; *doctrina politica civil escrita por Aforsismos &c.* und starb im 55 Jahre. Ant.
- de NARBONA (Johanne), ein Sohn Alphonfi, geboren zu Toledo 1591, ward Doctor Juris canonici, Curio der Hauptkirchen, Professor Decretalium bey der Academie, und Vicarius des Erzbischoffs daselbst; wurde zuletzt Abt bey St. Justo, und Pastor zu Alcala, und schrieb *de appellatione a vicario ad episcopum*. Ant.
- de NARBONA (Nicolaus), siehe Nicolaus.
- NARDI (Dominicus), ein Dominicaner, hat *Sermones* in 3 Boli. geschrieben, und ist 1385 gestorben. Fa.
- NARDI (Jacob), ein italiänischer Poet und Historicus, geboren 1476 den 11 Jul. zu Florenz, verwaltete wichtige Ämter in seiner Vaterstadt. Seine erste Schrift war eine Comödie, unter dem Titel *Amicizia*, welcher noch andere Comödien und Gesänge folgten. Er beschrieb auch das Leben des berühmten florentinischen Capitains Anton. Giacomini, welches 1597 gedruckt worden. Am meisten sind seine neun Bücher florentinischer Geschichte hochgeschätzt worden, welche 1581 in 4 heraus gekommen. Ferner hat man von ihm eine italiänische Uebersetzung des Livius mit Anmerkungen, welche zu Venedig 1562 aufgelegt worden. Einer von seinen Nachkommen, Carlo Nardi, hat sein Leben italiänisch beschrieben, welches in des *Pater Catalogiera raccolta d'opuscoli scientifici e filologici* T. XIV steht. *Negri scrittori fiorentini*.
- NARDI (Johannes), ein Medicus von Montepulziano im Florentinischen, nahm zu Pisa den Gradum eines Doctoris an, und begab sich hierauf nach Florenz, ward ein Mitglied der dasigen Academia Aparthistarum, gab in der ersten Helfte des 17 Seculi den *Lucetium* mit einer paraphrasi und Anmerkungen; ferner *apologeticum* in *Fortunii Liceti* multatram vel de duplici calore; *analylin physicam lactis*; *disquisitionem physicam de rore*; *noctes geniales*; *Diss. de igne subterraneo* heraus, wechselte auch mit *Fortunio Liceto* Streitschriften. *Negri scritt. fior. Mor.*
- NARDI (Joh. Leo), ein Piemonteser, florirte um 1555, und commentirte über die Offenbarung St. Johannis. K.
- NARDINUS (Famianus), ein Florentiner, lebte in der Mitte des 17 Seculi zu Rom, war insonderheit in römischen Antiquitäten ungemein erfahren, schrieb *Romam veterem* in 8 Büchern, welches Werk Jac. Tollius aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt, und Grævius seinem thesauro antiqu. rom. T. 4 einverleibet; *l'antico Vejo*, welche 2 Schriften unter dem Titel: *Veji antiqui, seu dissertatio, verum ejus urbis situm investigans contra Jac. Mazzochium*, nebst *Mazzochii epistola defensoria in Grævii und Burmanni thesauro antiqu. & histor. Italiæ* T. VIII stehen; und starb 1661. *Negri scrittori fiorent. Zornii biblioth. antiquaria.*
- de NARDIS (Dominicus), ein Dominicaner von Florenz, und Professor Theologiæ daselbst, starb 1385, und hinterließ ein Quadragesimale; *sermones de Sanctis*, und *Sermones de tempore*, welche zu Florenz im Manuscript anzutreffen sind. Ech.



**NARDOT** (Adrian.), ein französischer Dominicaner von Dijon in Burgund, im Anfange des 17. Seculi, war ein geschickter Prediger, und gab *Discours predicables amplifiez par lieux communs pour servir la plupart à sujets divers & extraordinaires* zu Lion 1625 in 8 heraus. Ech.

**NARDUCCIUS** (Ant. Maria), ein Academicus insensatus in seiner Vaterstadt Perugia, florirte in der ersten Helffte des 17. Seculi, lehrte die welt- und geistlichen Rechte mit grossem Beyfall erst zu Perugia, hernach zu Macerata, und hinterließ ein Volumen netter Gedichte in italiänischer Sprache. Ol.

**NARDUS** (Franc.), siehe Franciscus.

**NARNI** (Hieron. Maurini), ein italiänischer Capuciner, von seiner Geburtsstadt also genannt, war ein berühmter Prediger zu Anfange des 17. Seculi. Man bemerkte an ihm eine majestätische Mine, eine vortheilhafte Ausrede, eine gar artige Ausführung, und dabey einen heftigen Eifer in Bestrafung der menschlichen Fehler, durch welchen er sich aber sehr verhasst machte. Er wollte deswegen gar nicht mehr predigen, und schloß sich in eine Zelle ein, mit dem Vorsatz, eine Historie von den Capucinern zu verfertigen, mußte aber seine vorige Stelle wieder bekleiden, erhielt jedoch nachgehends seine Dimission, und starb den 13. Sept. 1632, im 70 Jahre seines Alters. Man hat seine gehaltenen Reden zusammen gedruckt, so aber nicht allerdings mit der Hoffnung, so man von ihnen gehabt, übereinkamen. Er. B.

de **NARNIA** (Fab. Arc.), siehe Arcas.

**NARNIENSIS** (Joachim), J. U. Doctor aus Umbrien, bekam seinen Zunahmen von seiner Geburtsstadt, ward Consistorial-Advocat und Fiscal zu Rom unter des Pabsts Pauli II und Sixti IV Regierung, schrieb *Consilia &c.* und starb zu Rom 1475, 13 Jun. Ja.

de **NARPIS**, siehe Lilliehoeck.

**NARRANUS** (Florian), ein Italiäner von Cassia aus Umbrien, lebte 1560, und schrieb *Carenam argenteam e scholasticis & theologis ad universam ferme divinam scripturam spectantibus contextam*. Ja.

**NARSIVS** (Johann), von Nordrecht bürtig, studirte zu Leiden die Philosophie und Theologie, und hörte in solcher unter andern den Arminium fleißig; ward darauf 1605 Pastor zu Grove in Geldern, aber 1612 auf dem harderwicker Synodo, weil er sich durch seine Unterschrift des *Contr. Vorlii* orthodoxa confessionis als einen Arminianer verdächtig gemacht, mit einem scharfen Verweise abgefertiget, und endlich 1619 gar abgesetzt. Er legte sich hiernächst auf die Medicin, nahm auch die Doctor-Würde an, und gieng endlich, nachdem er in Schweden, Pohlen u. herum gereiset, auch etliche mal zu Hamburg gewesen, 1635 als Medicus der ost-indischen Compagnie mit zu Schiffe, mag auch in Ost-Indien gestorben seyn. Man hat von ihm unterschiedliches in Versen, darunter *Naufragium pulveris hamburgiacum*; profo-

Gelehrt, *Lexic. T. III.*

*popæia Hamburgi*; apologeticus & prodromus poeticus; poemata septentrionalia; Riga devicta; fides & humanitas polonica erga delegatos regios Suedorum; Meva Pomerellæ liberata; Gustavus saucius, eine Tragödie; auspicium Fridericopoleos; Gustavidos s. de bello sueco-austriaco lib. 3; poemata miscellanea; funebria gustaviana; eine Epistel an Friedrich von Saube, die in *Limborgii* epistolis Remonstrantium ecclesiasticis stehet. Mol.

de **NARVAEZ** (Ludovicus), ein spanischer Musicus, lebte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb *Libros del Delfin de musica para zanner vignela*. Ant.

de **NARVAEZ** (Ludov. Pacheco), ein spanischer Mathematicus und Fechtmeister, lebte zu den Zeiten Königs Philippi IV, that eine Zeitlang Kriegs-Dienste, und verfertigte einige die Fechtkunst betreffende Streit- und andere Schrifften, als: *Libro de las grandezas de Espada*; *compendio de la filosofia y destreza de las armas de Geron. Carranza*; *carta al Duque de Cea*; *cien conclusiones o formas de saber de la verdadera destreza fundada en ciencia*; *modo facil y nuevo para examinarse los maestros en la destreza de las armas*; *enganno y desenganno de los errores, que se en querido introducir en la destreza de las armas*; *apologia contra Carranza*; *defensa de su apologia contra Luis Mendez de Carmona en nombre de D. Juan Fern. Pizarro*, das fern anders dieses Werckgen mit des Mendez seinem *Compendio de la doctrina y destreza de Carranza* nicht einerley ist. Ant.

**NARVATIUS** (Matthias), ein Medicus aus Arragonien, lebte um 1576, und schrieb *Sylvam sententiarum ad chirurgiam pertinentium ex libris Hippocratis desumptam*, so zu Antwerpen 1576 in 8 zum Vorschein gekommen; nebst andern medicinischen Werken. H. K.

**NARWECK**, oder Warneck, ein deutscher Epigrammatist, studirte 1685 zu Kiel unter Morhofen, reiste darauf in Holland, Frankreich und Engelland, und kam, weil er zu London die gesuchte Bedienung am Hofe nicht erhielt, nach Hamburg, machte sich durch seine Poesien oder Ueberschriften in 8 Büchern bekannt, gerieth aber, da er den Lohenstein und andere deutsche Poeten durchhebelte, mit Menantes in viele Streithändel. Er hat auch Eclogas und ein Helden-Gedichte, *Lanns Sachs* betitelt, edirt. Mol.

**NASCIMBÆNUS** Naseimbænius, ein Italiäner im 16. Seculo, commentirte über Ciceronis Buch de inventione, welcher Commentarius meistens in Johann Verburgii Ausgabe der Werke Ciceronis stehet.

**NASELLUS** (Peregrinus), ein Augustiner-Eremit von Padua, war Doctor Theologia, und lehrte die Theologie, wie auch die Philosophie an verschiedenen Orten mit grossem Beyfall, lebte noch 1559, und schrieb *Viginti sex assertiones & dubia quædam adversus articulos Lutheri*; *de operibus exterioribus*; *de fide implicita & informi*; *de legibus humanis*; *de potestate summi Pontificis* und *de concilii compactione ad invicem*. Gan.

3ff

NASER.



**NASERODDIN** Tufenfis, ein arabischer Philosophus im 13 Seculo, zu Thus, der ehemaligen Hauptstadt von Chorasan, geboren 1200, wird auch Chowsascha, oder kürzer Choscha Nasiroddin, d. i. Herr oder Meister Naseroaddin genannt. Er war in allen Theilen der Philosophie wohl geübt, und schrieb viel Bücher über die Logik, Physic und Metaphysic; sonderlich aber ließ er sich das Studium der Mathematic und Astronomie wohl angelegen seyn, wie er denn viel über den *Euclidem* und *Ptolomæi* *almagestum* geschrieben, und ist zu seinen astronomischen Observationen, welche er in der Stadt Maragha gemacht, ein grosser Zulauf von allen gelehrten Mathematicis gewesen. Seine Auslegung der *elementorum Euclidis* ist in arabischer Sprache, doch ohne Benennung des Orts und Jahres, in folio mit Figuren sehr schön gedruckt worden. Er schrieb auch in persischer Sprache ein Werk *de motibus*, darinne er die practischen Sprüche *Platonis* und *Aristotelis* zusammen gesammelt, erklärt, mit guten Gründen unterstützet, und gegen der neuern Philosophorum Einwürfe verfochten. Sein Ansehen war so groß, daß ihm das Einkommen aller Schulen, welche unter der Mogolenser Gewalt waren, nach Gutbefinden auszutheilen anvertrauet worden. Er starb 1273. HL.

**NASI** (Abrah.), siehe Abraham.

**NASIBENUS**, siehe Pharnuchus.

**NASIUS** (Sebastian), ein italiänischer Medicus, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *Speculum methodi medendi, seu de omnium morborum cognitione*, so zu Brescia 1633 in folio gedruckt worden. Li.

**NASO**, siehe Ovidius Naso.

**NASO** (Ephraim Ignatius), von Lewenfels, ein Jettus, des Bürgermeisters von Schweidnitz Sohn, war erstlich geschwornener Amts-Advocat und Stadt-Vogt zu Schweidnitz, hernach Concipist bey dem königlichen Ober-Rathe in Schlessen zu Breslau, und lebte ums Jahr 1660 und 80. Er ließ 1665 *Trophæa cœlium & puris amores*; 1668 *Phœnicem redivivum* der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; *Prodromum historię Silesiæ*, wie auch verschiedene andere Sachen in gebundener und ungebundener Rede heraus gehen, und machte sich um die Historie seines Vaterlandes wohl verdient. Sein Sohn Joseph Naso war 1704 Prior des Benedictiner-Klosters zu Braunau in Böhmen. Leb.

**NASO** (Johann), ein Jettus, Historicus und Poet, von Corleone aus Sicilien, war Secretarius des Raths zu Palermo, und florirte um 1477. Er schrieb *de celebritate rerum opus heroicum*; *consuetudines felicitis urbis Panormi*; *Supplementum ad Christophorum Scobar de rebus præclaris syracusanis &c.* M.

**NASO** (Joseph), ein heimlicher Reformirter, studirte zu Wittenberg, ward aber allda, weil er die torgauischen Artikel nicht unterschreiben wollte, ins Gefängniß geworfen, und nachdem er vier Jahr in solcher

Halssstarrigkeit verharret, von der Academie und aus dem Churfürstenthum Sachsen relegirt. Er hielt sich darauf einige Zeit zu Herborn auf, und ward hernach Prediger zu Bremen, aber auch, weil er seine Meinungen auf der Cangel vortrug, abgesetzt, und 1590 gar aus der Stadt gejagt. Man hat von ihm: *Historie des Abendmahls*, und fürnehmlich die Worte, welche Christus in Einsetzung desselben geredet; Bericht von der geistlichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl. Un.

**NASO** (Marc. Aët.), siehe Aëtorius.

**NASSER** (Adrian), ein deutscher Medicus, hat 1673 höchst kostbaren Schatz der Gesundheit zu Nürnberg heraus gegeben.

**NASSER** (Bartholomæus), ein Theologus, geboren zu Straßburg 1560, studirte daselbst, und besuchte nachgehends die vornehmsten Academien in Deutschland, ward hierauf an verschiedenen Orten Prediger, endlich Pastor zu St. Thomä in Straßburg, wie auch Professor Theologiæ, Ephorus Academiæ, und Präpositus Collegii thomani, und starb 1614, 22 April. Man hat von ihm *Leich-Buß-Endt- und Herbst-Predigten*; *Erklärung der 7 Buß-Psalmen* 2c. Fr. Ge, e, t.

**NASTURTIUS** (Philo), siehe Spaenholz und Müller (Friedr.).

**NASUS** (Jo.), ein Franciscaner-Mönch aus Francken, lebte zwischen 1562 und 1588 zu Ingolstadt, war ein grosser Feind der Lutheraner, und schrieb *sex centurias controversiarum theologicarum*; *examen characteræ Lutheranorum concordiæ*; *anti-gratulationi* wider Ge. Nigrinum; *Warnungs-Engel*; *Urtheil*, daß alle lutherische Weiber Huren sind; *Streitschriften* mit Andr. Osiandern, Matth. Ritters, Ge. Nigrino 2c. Wa.

**NATALIBUS**, oder Natalis, oder Aquilanus, (Petr.), ein Bischoff von Isola, im Venetianischen Gebiete, vorherho Pfarrer in einem Quartier der Stadt Venedig, alwo er auch geboren war, lebte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb *catalogum martyrum & Sanctorum* nebst ihrem Leben, welcher nach den 12 Monaten in eben so viel Bücher eingetheilt ist, und erst zu Vicenza 1493 in folio, hernach öftters an andern Orten mehr gedruckt worden; ferner *catalogum senatorum venetorum & gestororum eorum*. Possiev. Vo. O. Fa.

**NATALIS** Argonensis, ein gelehrter Sachwalter zu Paris in der letzten Hälfte des 17 Seculi, trat hernach in den Carthäuser-Orden, ward ein Mönch in dem Kloster zu Gaillon, in dem Bisthum Rouen, und erhielt in solchem den Rahmen Bonaventura. 1688 kam sein Buch *de la lecture des peres de l'eglise* heraus, welches hernach von Petro Belisire vermehret, auch in die lateinische und italiänische Sprache übersetzt worden. Man hat auch unter dem Rahmen Vigneul de Marville von ihm die bekannte *Melange d'histoire & de literature*. Er ist 1705 gestorben. Für der lateinischen



nischen Auflage seines Buches *de methodo legendorum patrum*, welche 1743 zu Turin heraus gekommen, steht dessen Lebensbeschreibung, B. du Pin.

NATALIS (Alex.), siehe Alexander.

NATALIS (Anton.), ein Jesuite, geboren zu Palermo in Sicilien 1648 den 3 April, lehrte die Humaniora und Rhetoric, verwaltete unterschiedliche Aemter unter seinen Ordens-Brüdern, lebte bey seinen Lands-Leuten in grosser Hochachtung, und schrieb *glorie del Sacerdotio; il Giglio fra le spine; origine della devotione della Madonna del Cuore; regole pratiche per le congregazioni secrete di S. Maria del Cuore; Scelta di varii fiori spirituali; l'Amante di Giesu in Croce; le celesti Miniere delle indulgenze; il purgatorio inundato dal sangue del divino Agnello; le sette fonti del Salvatore; la Spada del dolore della Regina de' martiri; il Paradiso in terra; de coelesti conversatione in terris a religioso viro instituenda; atrium domus aeternitatis; amores eucharisticos &c.* und starb zu Palermo 1701 den 17 Oct. M.

NATALIS (Augustinus), siehe di Nale.

NATALIS, oder de Nedellet, (Hervæus), ein Edelmann und General der Prediger-Mönche aus der Diöces Troyes in Bretagne, studirte zu Paris, lehrte hernach hin und wieder in Frankreich die Philosophie und Theologie, wurde nachgehends Doctor und Professor Theologia zu Paris, 1309 Provincial von Frankreich und 1318 obgedachter Ordens-General, und starb den 7 Aug. 1323. Er schrieb *comment. in IV libros sententiarum; quodlibeta IV; tractatus VIII*, als de beatitudine, de verbo, de aeternitate mundi, de materia coeli, de relationibus, de pluralitate formarum, de virtutibus und de motu angeli, welche alle 8 zusammen gedruckt worden; *tract. de secundis intentionibus; ingleichen tract. de potestate ecclesiae & Papæ.* Im Manuscript liegen noch von ihm *tract. de peccato originali; de paupertate Christi & Apostolorum; de esse & essentia; de speciebus; de intellectu & voluntate; de latitudine entium; de voto religiosorum; de X prædicamentis; de cognitione primi principii; de sacramentis.* Falsch aber werden ihm von einigen beygelegt *totius Logicae Aristotelis summa*, welche unter des Thomæ von Aquin Wercken stehet; *comment. in epistolas S. Pauli; defensorium contra impugnantes FF. Prædicatores, quod non vivant secundum apostolicam vitam.* Ech. Vo.

NATALIS (Hieron.), ein spanischer Jesuite aus der Insel Majorca, brachte es in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache sehr weit, verwaltete die höchsten Ehren-Aemter seines Ordens, starb zu Rom 1580, im 76 Jahre seines Alters, und verließ unter andern *annotationes ac meditationes in Evangelia; scholia in constitutiones & declarationes S. Ignatii; & admonitiones pro superioribus.* Al. Ant.

NATALIS (Joh.), ein Medicus, Philosophus und Poete, geboren zu Messina in Sicilien 1642 den 16

Martii, ward Secretarius des Raths von Messina, ein Mitglied der Academien, sowohl *Officina* und *Clitia*, als *Radicorum*, und endlich *Medicina Doctor* und Professor primarius *Philosophia* daselbst, schrieb *consultationes medicas; poesie; prose &c.* und starb ums Jahr 1712. M.

NATALIS (Minitius), siehe Minitius.

NATALIS (Petr.), siehe de Natalibus.

NATALIS (Steph.), ein französischer Jesuite, geboren 1581 zu Bassigny in der Diöces von Tull, lehrte anfänglich die Philosophie und Theologie, erhielt die Aufsicht über verschiedene Klöster, starb endlich zu la Fleche den 16 October 1659, und schrieb *de gravitate comparata; physicam veterem ac novam; plenum experimentis novis confirmatum; aphorismos physicos; de sole ut flamma est ejusque pabulo; aphorismos analogicos; arcana physica in 7 Büchern; examen logicorum; de mundo magno & parvo, supero & infero; plenum in apparente vacuo.* Al.

NATALIS Comes, oder de Comitibus, siehe Comes.

NATALIS du Fail, siehe du Fail (Noel).

NATALIS Rondininus, siehe Rondininus.

NATALIUS (Camillus), ein Dominicaner, vermuthlich von Ferrara, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *theses de triplici aquarum specie* zu Ferrara 1583 in 4 heraus. Ech.

de NATERIIS (Anton.), ein Jctus von Monte Aniano im Paduanischen, studirte zu Padua, wurde Doctor, war sonderlich im Jure canonico erfahren, lehrte eine Zeitlang zu Pavia, wurde in wichtigen Angelegenheiten nach Avignon geschickt, von Urban V 1369 zum Bischoff von Belluno ernennet, verfertigte oder verbesserte die Statuta seiner Kirche, die noch heut zu Tage im Gebrauch sind, und starb 1395. Ug. Pap.

NATHAN, ein Prophet, und des Königs Davids Hof-Prediger. Er straffte denselben sonderlich wegen seines Ehebruchs und Mords, und beschrieb vermuthlich die Historie dieses Königs in den Büchern der Könige. H.

NATHAN, ein Doctor mischnicus von Babylon, war anfangs daselbst, hernach zu Jerusalem Archisynagogus, und lebte ums Jahr Christi 130. Man pfleget ihm insgemein *Pirke Avoth* oder *capitula Patrum*, und *tract. de Patribus*, welcher von dem vorzigen unterschieden ist, beyzulegen; wiewohl in dem erstern einige Stellen vorkommen, die erst im 5ten, oder einiger Meinung nach, im 7 Seculo ihren Ursprung genommen haben. W. Bar.

R. NATHAN, ein polnischer Rabbine aus der Mitte des 17 Seculi, gab *Excerpta* und insonderheit die Gebete um Erlangung des ewigen Lebens aus *סידורי* zu Cracau 1643 in 8 besonders heraus. W.

NATHAN ben Abraham Helen, ein Frankfurter Jude im Anfange des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel *verba cantici hujus ex Deuteronom. XXXI, 36* ein Carmen auf die Zerstörung der Juden-Casse in



- Frankfurt, welches daselbst 1614 in 8 gedruckt worden. W.
- NATHAN ben Abraham Iggar, ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, gab Ordinem מורה נבוכים mit einem Commentario unter dem Titel נבוכים plantavit hortum zu Prag 1695 in 8 heraus, so zu Dyrenfurt 1715 in groß 12 wieder aufgelegt worden. W.
- NATHAN ben Elieser Michel Bach, ein polnischer Jude in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat das Buch Samuelis in jüdisch-deutschen Versen zu Cracau 1593 edirt. W.
- NATHAN ben Gerson, ein deutscher Rabbiner zu Frankfurt am Mayn, gab daselbst seines Vaters חפצחיים חפצחיים An. 1700 in 4 heraus. W.
- NATHAN Hamathaus, ein arabischer Medicus aus dem 15 Seculo, hat summam operum Avicennae aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, davon das Manuscript in der königlichen Bibliothec zu Turin befindlich ist. W.
- NATHAN de Hordana, ein jüdischer Rabbiner, schrieb einen Commentar. über den Raschi und R. Isaac Medura, und starb im Jahr der Welt 5337. W. Bar.
- NATHAN ben Jacob Bohn, ein Rabbiner von Frankfurt im 17 Seculo, ist Archisynagogus zu Hamburg gewesen, und hat librum oblivionis intermissi spicilegii, darinne die Auslegungen der alten Rabbinen, die in Jalkuth Chadash nicht stehen, befindlich sind, geschrieben, so zu Prag 1652 in 4 gedruckt worden. W.
- NATHAN Jechielides, ein Rabbiner, war ein Schüler R. Moses Saddatan von Marbona, schrieb ein Dictionarium talmud. & chaldaicum, welches zu Pesaro 1515 in folio gedruckt und öfters wieder aufgelegt ist, und starb zu Rom, wo er Archisynagogus gewesen, im Jahr Christi 1106. Bar.
- NATHAN Nata ben Mose, ein Rabbiner von Hannover, hielt sich 1648 zu Zaslau auf, gieng aber, als die jüdischen Schulen in Polhynien von den Cosacken und Tartarn verheeret worden, nach Italien, und starb ohnweit Padua. Seine Schriften sind rationes festi tabernaculorum; cœnum profundarum aquarum ex Ps. LXIX, 3; portæ Sionis ex Ps. LXXXIII, 2; labium purum ex Zeph. III, 9; נאמן נאמן und נאמן נאמן welche beyden letztern noch im Manuscript liegen. W.
- NATHAN Nata, ben Reuben David Tebel, Richters zu Cracau in Pohlen, ein Rabbiner um die Mitte des 17 Seculi, schrieb Zeit seines Aufenthalts zu Jerusalem, einen Commentarium in Haggada paschalem, welcher in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.
- NATHAN ben Samuel, ein fürther Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb medicinam animæ ex Prov. XVI, 24 in hebräischer, und die Helffte in jüdisch-deutscher Sprache, so zu Fürth 1712 in 8 gedruckt worden. W.
- NATHAN ben Simson Spira, ein Rabbiner der Synagoge zu Grodno, lebte 1577, und schrieb verba elegantia ex Gen. XLIX, 21, oder Comment. in Raschium & alios; illustrationes in Raschium super legem; preces & benedictiones ad mensam; librum Zohar cum animadversionibus & correctionibus; Machsor cum additionibus; Comment. in R. Isaaci מורה נבוכים unter dem Titel aditus portarum. W.
- NATHAN Spira ben David Tebel, ein Rabbiner von Jerusalem, sammlete in Italien und Deutschland vor die armen Juden im gelobten Lande Almosen; Gelber ein, schrieb טוב הארץ bonitas terræ ex Gen. XXIV, 10; יין המשורר vinum percolatum; מצה שזריר placenta paschalis; סליחה לקוראים, und commentarium cabbalisticum in Haggada paschalem, welches letztere Werk in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt, und starb zu Reggio um 1667. W.
- NATHAN Nata, ein Archisynagogus zu Cracau, geboren zu Spener, schrieb revelans profunda ex Job. XII, 2, oder observationes cabbalisticas in precationem Moysi Deut. III, 24, 25; responsa; explicationem cabbalisticam parascharum nebst viel andern Büchern, die bis auf ersteres noch alle im Manuscript liegen, und starb 1653, im 48 Jahr. W.
- NATHAN (Isaac), ein jüdischer Rabbi um die Mitte des 15 Seculi, war der erste unter den Seinen, welcher eine hebräische Concordanz verfertigt, die er illuminans viam betitelt, und die am ersten zu Venedig 1524 gedruckt worden. Sonsten hat er auch munitionem Isaaci ex Habac. I, 10, so eine Disputation wider die Christen ist; centiloquium de formandis infantum moribus, und confutationem seducen-tis, oder Hier. a S. Fide und andere geschrieben, die sich durch ihre Schrifften an die Juden gemacht haben. Alle 3 aber liegen noch im Manuscript. Er wird auch Mardochai genannt, welchen Nahmen er aber nachgehends mit dem Nahmen Isaac verwechselt hat. W.
- NATHANAEL (Joh.), ein Presbyter und Magnus Oeconomus zu Creta am Ende des 16 Seculi, hat in griechischer Sprache responsa ad Casp. Viviani quaesita geschrieben. Fa.
- NATHAN (Stephan.), ein deutscher Jettus, im 17 Seculo, von Eöln bürgerlich, studirte zu Bourges in Frankreich, war Rath bey dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm zu Neuburg, und schrieb iustitiam vulneratam, christiane, politice & juridice curatam, so 1646 und 1657 zu Eöln in 4 gedruckt worden.
- NATI (Peter), ein italienischer Medicus, aus Biberna bürgerlich, trieb die Arzneykunst 40 Jahr lang zu Florenz, und starb daselbst 1613 in einem Alter von 74 Jahren. Er hat discorso intorno alla natura del Poppone; discorso sopra il cattivo uso del her fresco con la neve, und einen Tractat von der Pest geschrieben, welche drey Abhandlungen er zusammen 1576 in 4 heraus gegeben, von denen die beyden ersten in dem vierten Bande der Raccolta d'opusculi scientifici e filo-



filologici wieder abgedruckt worden. Man hat auch von ihm eine italiänische Uebersetzung von des Donat Anton Altomare Tractat de Vinaceis.

**NATIVITATE** (Anton.), ein portugiesischer Eremit Augustiner-Ordens, von Lissabon, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war Provincial seines Ordens in Portugall, und schrieb Stromata œconomicatorius sapientiæ flamine texta; *silva de suffragios por las animas de purgatorio; lousvres da eremitica familia de S. Agostino; montes e coroas da Religiao.* Ant.

**de NATIVITATE** (Anton.), ein spanischer Franciscaner in der Mitte des 17 Seculi, schrieb commentaria in evangelia festorum priorum sex anni mensum. Ant.

**NATIVITATE** (Matthæus), ein Minorite von Hita aus Neu-Castilien, docirte seinen OrdensBrüdern ums Jahr 1640 die Theologie, und schrieb *Cathedra de la Cruz; Minerva eucharistica*; allegationem sacram pro mysterio immaculatæ conceptionis virginis Mariæ; hatte auch zur Presse fertig de virtutibus & excellentiis B. Virg. Mariæ lib. 26 in etlichen Tomis. Ant.

**NATTA** (Georgius), ein Doctor Juris von Asti bürgerlich, lebte im 15 Seculo, war Rath des Markgrafen von Montferrat, lehrte auch zu Pisa und Pavia die Rechte. Er hat solennem repetitionem Clemen. Sæpe de verborum significatione; in C. quamvis, de pactis VI decretal. singulare juris civilis; de statutis feminas excludentibus a successione extrantibus; wiewohl einige die letztere Schrift einem jüngern Jeto dieses Namens beylegen. Panz.

**NATTA** (Jac.), ein bekehrter Jude im Anfange des 17 Seculi, schrieb im Italiänischen dissert. de adventu Messie contra duriciem & pertinaciam Judæorum, die zu Venedig 1629 in 4 gedruckt, und zu Mayland 1644 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

**NATTA** (Marcus Anton.), ein JEtus, von Asti in Piemont, im 16 Seculo, schrieb de Deo XV Bücher; conciliorum III Bücher; de passione Domini VII Bücher; 9 Bücher de principum doctrina; 1 Buch de pulcro, welche Werke 1564 zu Venedig in folio zusammen gedruckt worden. H. Possev. Panz.

**NATTER** (Leonhard), ein Magister Philosophiæ, ward 1528 Rector der Schulen in Zwickau, schrieb Programmata &c, war lang von Person, seine Collegen aber alle klein, doch dabey gelehrte Leute, daher man zu sagen pflegte: er hätte Zwerge an Statur, aber Riesen an Gelehrsamkeit um sich. Lud.

**NATUS** (Fabianus), ein Doctor Theologiæ und der Kirchen zu Braunschweig Coadjutor, schrieb eine Predigt von der Beständigkeit; VIII errores papisticos de pœnitentia, confusione & absolutione confutatos; pupillam Dei, in solatium pro evangelio exulum, seu de fuga in persecutione, und starb 1643 oder 1644. W. d.

**NATUS** (Joh. Paulus), ein italiänischer Medicus von Rovigo, florirte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb opusculum de chirurgia & præcipue de solutione continui, so zu Venedig 1570 in 8 gedruckt worden. Li.

**NATUS** (Petr.), ein florentinischer Medicus, florirte 1674, und schrieb observationes de malo limonia citrata aurantia. K.

**NAU** (Michael), ein Jesuit zu Paris, florirte um 1680 und schrieb: veram effigiem ecclesiæ romanæ græcæque; religionem christianam contra Alcoranum per Alcoranum pacifice defensam & probatam &c.

**NAVÆUS** (Matthias), ein Doctor Theologiæ und Pfarrer, wie auch Canonicus zu St. Petri in Dovan, nachgehends auch Canonicus in Dornick, war aus dem Stifte Lüttich, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb sponsum virginis decoratum corona; orationes; catechesin; prælibationem theologic. in festa Sanctorum; orationes 3 de signi crucis & orationis efficaciac. A. H.

**NAVÆUS** (Michael), ein JEtus, war Canonicus und Official im hohen Stifte zu Urras, hernach Canonicus, Archidiaconus und Generalvicarius in Spiritualibus zu Dornick, schrieb Chronicon apparitionum & gestorum S. Michaelis Archangeli; annotationes in summæ theologicæ & scripturæ S. difficultates, und starb 1620. A.

**NAVAGERO** (Andr.), siehe Näugerus.

**NAVAGERO** (Bernhard), ein Cardinal und Bischoff von Verona, war zu Venedig aus einer alten adelichen Familie entsprossen, nahm zu Padua, wo er auch studiret, die Doctor-Würde in den Rechten an, setzte sich bey seinen Landesleuten durch seine Gelehrsamkeit in grosses Ansehn, erhielt deswegen die höchsten Ehrenstellen, wurde 1547 Prætor zu Padua, studirte fleißig, ließ sich selten, ausser in den Diensten der Republic, sehen, wurde als Syndicus nach Dalmatien, als Baillo nach Constantinopel geschickt, auch verschiedene mahl als Abgesandter der Republic, als an Carolum V, Franciscum I, und an die Türcken versandt, wie er denn auch eine Relation von seiner 1552 gethanen Reise in die Türcken, relationem de legatione sua romana, ingleichen vitam Pauli IV; einige Orationes und Carmina lateinisch edirte. Er starb im 58 Jahre seines Alters, den 25 Jun. 1568 zu Verona, nachdem er einige Jahre vorher völlig blind worden. Sein Vetter und Nachfolger im Bisthum Aug. Valerius, hat sein Leben in einer besondern Schrift, die zu Verona 1602 in 4 gedruckt ist, beschrieben. Pap. Gad. Ol. Au. Ug.

**de NAVAILLES & Vallerie**, aus einer adelichen Familie in Bearn um 1621 gebohren, wurde bey dem Cardinal Richelieu Page, der ihn auch zur Veränderung der Religion berebte, war hernach Fähdreich, und stieg also durch viele Chargen, bis er Marschall von Frankreich, Herzog, wie auch Gouverneur des



Herzogs von Chartres wurde, und starb 1684 an einer Blutstürzung. Sein Leben hat er selbst in seinen *Memoires depuis 1653 jusqu'en 1683*, welche in 5 Büchern, die 1701 zu Amsterdam in 12 heraus gekommen, beschrieben. AE. Men.

NAVARCHUS, sonst Schipmann genannt, (Jac.), ein Jesuit, von Honschoot aus Flandern bürgerlich, starb zu Antwerpen 1576 den 2 May, nachdem er de sectis in religione orientalium populor.; epist. de Archi-episcopo armachano &c. geschrieben. Al. A. Sw.

de NAVARRA (Frances), ein Spanier aus dem 16 Seculo, war Kaysers Caroli V. Postenmacher, und schrieb *historia del emperador D. Carlos y epistolario a diversas personas ilustres*. Ant.

NAVARRA (Petr. Paulus), siehe Navarrus.

de NAVARRA (Petrus), ein spanischer Theologus von Toledo, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb schon in seiner Jugend 4 Bücher de ablatorum restitutione in foro conscientiae. Ant.

NAVARRA (Salomo), siehe Serach Jom Tov.

NAVARRETE (Alph.), ein spanischer Dominicaner, und der erste aus seinem Orden, welcher in Japan als Missionarius den Märtyrer-Tod erlitten, welches den 1 Jun. 1617 geschehen. Er hat noch als Vicarius provincialis epistolam ad Fratres Ordinis in Japonia missionarios, und als er bereits hingerichtet werden sollte, verschiedene kurze Briefe mehr an seine Ordens-Brüder geschrieben, die in *Did. Aduarte* hist. Philipp. lib. 2 c. 5 sqq. stehen. Ech.

NAVARRETE (Ant. Perez), ein Ritter St. Jacobi und Marchese de la Tertía, im 17 Seculo, war eine Zeitlang Professor primarius Juris canonici zu Bologna, verwaltete hernach die Stelle eines königlichen Raths und Cancellers zu Neapolis, und schrieb *scholasticas juris quaestiones; de actionibus; de amicitia; repetitionem in cap. 1 de probationibus; memoriale in favorem collegii S. Clementis; genealogia de la casa de Alborno; las grandezas del restaurador de los estados de la iglesia de Cardinal D. Gil de Alborno; defensa de la jurisdiccion militar; breve relatione delle comitive de Banditi e publici delinquenti* &c. Ant. To.

NAVARRETE (Balthasar), ein Theologus, Prediger-Ordens, von Valladolid, lebte um 1600, lehrte in seiner Geburtsstadt und zu Alcalá, war Studiorum Praefectus, und schrieb *controversias in D. Thomae & ejus scholae defensionem in drey Folianten; ingleichen epistolam ad Patres provinciae SS. rosarii Philippinarum*, so in *Did. Aduarte* hist. prov. Philipp. lib. 1 c. 18 p. 60 stehet. Ant. Ech.

NAVARRETE (Dom. Ferdin.), ein spanischer Prediger-Mönch von Pennafiel in Alt-Castilien, studirte zu Valladolid, und that sich vor andern deraussen hervor, daß ihm allda die schönen Wissenschaften zu lehren aufgetragen ward. Ob er nun gleich mit der Zeit die vornehmsten Professionen auf den spani-

schen Universitäten hoffen konnte; so gieng er doch als Missionarius nach den philippinischen Inseln, ward Lector, und so dann Professor Theologiae primarius zu Manila, trieb 1657 das Befehrungs-Werk zu Macaon, dann in China, kam 1673 nach Rom, und stattete von dem Zustande des Missions-Werks Bericht an den Pabst ab, wurde 1677 Bischoff von St. Domingo, und starb 1689, nachdem er 2 Tomos in folio von historischen, politischen, moralischen und Religions-Sachen in China in spanischer Sprache unter dem Titel: *Tratados historicos, politicos, ethicos y religiosos de la monarchia de China*, so zu Madrid 1676 in folio heraus gekommen; auch den dritten und 4ten in chinesischer Sprache, und in eben dieser einen Catechismus; de mirabilibus Dei nominibus; apologiam adversus Sinam quendam; praecceptorem ethnicum ex optimis quibusque Sinenfium libris extractum & ex eorundem sententiis concinnatum geschrieben. Ech.

de NAVARRETE (Franc.), ein spanischer Dominicaner im 17 Seculo, hat *memorial de la devocion del Angelo Custodio* geschrieben, so vielleicht noch im Manuscript liegt. Ant. Ech.

de NAVARRETE und Ribera (Francisc.), ein Spanier, war Notarius apostolicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *casa de juego*, in gleichen *flor de Santas*. Ant.

NAVARRETE (Franc. Godoy), ein spanischer Edelmann von Libeda, trat 1674 in den Orden der heiligen Dreieinigkeit, und commentirte über das Buch Judith. Ant.

de NAVARRETE (Franc. Perez), ein Spanier, war anfänglich ein Hauptmann, hernach Prätor in St. Jago de Gvajaquil im Königreich Peru, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *arte de enfrenar*. Ant.

NAVARRETE (Joh. Bapt. Fernandez), ein Priester von Corduba, woselbst er auch geboren war, hatte große Wissenschaft in der heiligen Schrift, florirte um 1600, und schrieb *Comment. in Threnos Jeremiae*. Ant.

NAVARRETE (Petr. Fernandez), ein Canonicus zu Compostel, von Lugrono, war bey dem damaligen spanischen Infanten Ferdinand Austriae Hof-Prediger und Secretarius, florirte um 1525, und schrieb *conservacion de Monarquias y discursos politicos sobre la gran Consulta que el consejo hizo al Senor Rey Felipe III; Carta de Lelio Peregrino a Stanislaw Borvio Privado del Rey de Polonia* &c. übersetzte auch sechs Tractate vom Seneca, nemlich de providentia, de vita beata, de tranquillitate animi, quod insipientem non cadat injuria, de brevitate vitae und consolationem ad Polybium in seine Muttersprache. Ant.

NAVARRO (Anton.), ein spanischer Dominicaner von Hlerena in Extremadura, trat zu Salamanca in den Orden, erhielt den Titel eines General-Predigers, schrieb *sermones de Sanctis*, davon der 1 Tomus



mus zu Madrid 1593 in 4 gedruckt ist, und starb in ermeldtem Jahre, als er noch verschiedenes unter der Feder hatte, und ebenfalls heraus geben wolte. Ein anderer spanischer Geistlicher, gleiches Namens, war vom Orden der heiligen Dreyeinigkeit, und aus Madrid bürtig, lebte um 1600, und schrieb *Abecedario Virginal de todas las grandezas del nombre de Maria; el conocimiento de finisimo* &c. Ant. Ech.

NAVARRO Larrategui (Ant.), siehe Larrategui.

NAVARRO (Bernhardus), ein spanischer Augustiner-Mönch in der ersten Hälfte des 17. Seculi, war Lector Theologia zu Urgvel, wie auch Provincial von Valentia, und schrieb *vida de S. Nicolas de Tolentino*, so aus drey Büchern bestehet, von denen aber das dritte Christoph. Bustum zum Verfasser hat. Ant.

NAVARRO (Caspar), ein Spanier, hat um die Mitte des 17. Seculi florirt, und ein Buch contra superstitutiones geschrieben, welches zu Huesca 1631 ans Licht getreten. Ant.

NAVARRO (Casp. Sanch.), siehe Sanchez.

NAVARRO (Didacus), ein Franciscaner von Toledo, lebte um 1555, und übersetzte den ersten Theil von der portugiesischen geschriebenen Chronik des Franciscaner-Ordens in die spanische Sprache. Ant.

NAVARRO (Franc.), ein Franciscaner von Alvaro, aus Alt-Castilien, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *Manuale ad usum Chori juxta ritum Fratrum Minorum*. Ant.

NAVARRO (Franc. Nunnez), ein Spanier von Ecija, war Professor Theologia von Osuna, lebte um 1580, und gab in seiner Muttersprache ein Buch heraus, von der Liebe der Feinde, aus Matth. c. 5. Ant.

NAVARRO (Gabriel Lopez), ein spanischer Theologus von dem Minimien-Orden St. Francisci de Paula in Castilien, docirte die Theologie, war Censor bey der Inquisition, schrieb *theologia mystica*, und starb um 1645. Ant.

NAVARRO (Hieron.), ein Advocatus Pauperum zu Valentia im 17. Seculo, schrieb *Consuelo de Pobres*. Ant.

NAVARRO (Joh. Bapt.), ein Medicus aus Valentia in Spanien, von Castellona bürtig, ward daselbst Doctor ums Jahr 1625, und schrieb *Comment. in libros Galeni de differentiis febrium; de pulsibus ad tyrones; & Spurium de urinis* &c. Ant.

NAVARRO (Joh. de Esquivel), siehe Esquivel.

NAVARRO (Joh. Blasius), ein spanischer Theologus von Valentia, war daselbst Probst im hohen Stifte, bekam den Doctorhut in seiner Facultät, und lehrte in seiner Vaterstadt die Theologie um 1560, schrieb auch de autoritate romanae ecclesiae & sacro ejus principatu, de vestigalibus & eorum justa exactione in foro conscientiae &c. Ant.

NAVARRO (Joseph), ein spanischer Secretarius und Poete, von Saragossa, lebte um das Jahr 1650, und schrieb *Poesias varias*. Ant.

NAVARRO (Mart.), siehe Azpilcueta.

NAVARRO (Michael), aus Arragonien, war ansänglich des spanischen Königs, Philippi II, Apotheker, trat hernach in den Carmeliter-Orden, und commentirte über Joh. Mesue Schriften. Ant.

NAVARRO (Mich.), ein Prof. der griechischen und latein. Sprache zu Madrid, florirt um 1625, und schrieb in den nechst folgenden Jahren: *libro para aprender la Latinidad, y practica de construir los autores con un vocabulario de las partes interiores y exteriores del hombre; Adagios espannales en latin* &c. Ant.

NAVARRO (Petr.), ein spanischer Theologus aus dem Seraphinen-Orden, von Salarra bürtig, florirt 1616, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie, war Definitor in Castilien, Prior seines Ordens zu Toledo, und Censor bey der Inquisition, schrieb *expositionem regulae Fratrum Minorum Fr. Antonii a Corduba*, nebst einigen in spanischer Sprache abgefaßten Werken, als: *favores del Rey del cielo hechos a su esposa la santa Juana de la Cruz; el discurso y relacion del capitulo general de los Padres menores celebrado en Toledo 1606*; übersetzte auch aus dem Lateinischen *Luc. Waddingi la apologia sobre que S. Francisco no fue fraile Augustino*. Sein Ordens-Bruder gleiches Namens, lebte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb *Manuale chori pro Fratibus minoribus*. Ant.

NAVARRUS (Petr. Paul), ein Jesuite aus Calazbrien, wurde 1622 den 1. Nov. im 62. Jahre seines Alters in Japan um der christlichen Lehre willen verbrannt. Er schrieb in japanischer Sprache *Apologiam fidei christianae adversus calumnias gentilium*; übersetzte auch des Petr. Ant. Spinelli Buch, *Thronus Dei Maria deipara* in selbige. Al. W. d.

NAVARRO (Vincent.), ein Jesuite, geböhren zu Valentia in Spanien 1576, lehrte die Theologie zu Barcellona, und starb 1649 den 17. Februarii. Er schrieb *or. de S. Teresia in ejus beatificatione und theologiam marianam*, die aber nicht heraus gekommen. Al. Ant.

NAVARUS (Martin), siehe Azpilcueta.

de NAVAS y Pineda (Ferd.), ein spanischer Dominicaner von Corduba, hielt sich 1571 zu Lissabon auf, befand sich 1577 zu Neapolis, schrieb *de modo bene vivendi; confradia del nombre de Dios*, und starb um 1578. Einige machen unrecht zwey besondere Scriften aus ihm. Ant. Ech.

NAVASQUEZ, siehe Nabasquez.

NAVATUS (Joh. Baptista), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *de eminentia deiparae; eucharisticos amores, ex Canticis Canticorum enucleatos*. To.

NAUCLERUS (Joh.), sonst Verge oder Vergenhans genannt, aus einer adelichen Familie in Schwaben, lebte in der letzten Hälfte des 15. Seculi, erlangte die Doctor-Würde in der Theologie und Rechten, wurde



de anfänglich Probst der Kirchen zu Stuttgart, hernach Professor Juris canon. und 1477 der erste Rector zu Tübingen, versfertigte eine lateinische Chronie vom Anfang der Welt bis 1500, welche Nicol. Basilius bis 1514, Contr. Tigermann und Barth. Laurens bis 1544, Laur. Surius aber bis 1564, und Mich. ab Jsselt bis 1568 continuiert hat: in gleichen lib. 3 de simonia. Sein Bruder Lud. Verge wurde nachgehends Probst zu Stuttgart, und fürstl. württembergischer Cangler. Ad. V. R. Fi. Fa.

NAUCLERUS (Thom.), ein neapolitanischer Jettus, hat um 1588 gelebt, und unter andern additiones ad consuetudines neapolitanas geschrieben.

NAUCRATES, soll die Aegyptier durch die Figuren der Bäume und Thiere u. schreiben gelehrt haben. Man hält ihn vor Mercur. Trismegistum, oder vor einen andern Mercurium, Jupiters Sohn. H.

NAUCRATES, ein griechischer Poete von Eruthrea in Jonien, wurde von der Königin Artemisia bestellt, auf das von ihr aufgerichtete Mausoleum eine Lobsschrift zu versfertigen, und trug nebst Theopompo, Isocrate und Theodecte den Preis davon; schrieb auch hypomnemata in Homerum, so aber verlohren gegangen. H. Fa.

NAUCRATITES (Apollonius), siehe Apollonius.

NAUCRATIUS, ein Mönch zu Constantinopel im Anfange des 9 Seculi, war des Theodori Studits Schüler, und vertheidigte den Bilderdienst sehr hartnäckig, weswegen er zu verschiedenen malen ins Gefängniß geworffen wurde. Man hat von ihm eine Epistel oder vielmehr einen weitläufftigen Tractat von den Verfolgungen, welche die Bilder-Verehrer erlitten, darinne er auch des Theodori Studits, welcher kurz zuvor gestorben, mit übermäßigen Lobsprüchen gedencket. Es ist dieselbe von Combesio lateinisch übersetzt, und in der Bibl. Patrum befindlich. C.

NAUDE, oder Naudæus, (Gabriel), ein königlicher französischer Leib-Medicus, Canonicus zu Verdun, und Prior zu Artige, geboren zu Paris 1600 den 2 Februar, ließ gleich in zarter Jugend einen muntern Geist, und eine grosse Begierde zu den Studiis blicken, studirte zu Paris unter Anführung Jani Cæcili Frey, Gassendi, Peirescii, Petavii, Sirmondi, Pignorii, Salmasii und sonderlich Rigaltii die Philosophie, vornemlich aber die Physic und Medicin: wurde zeitig Magister und Bibliothecarius bey dem Parlements-Präsident de Mesmes, gieng darauf nach Padua, und 1630 mit dem Cardinal Bagni, als dessen Bibliothecarius nach Rom, wurde 1633 zu Padua Doctor Medicinæ, und darauf bey den Cardinälen, Ant. Barberini in Rom, hernach 1642 Julio Mazarin zu Paris, der ihn auch zum Canonico zu Verdun, und zum Prior zu Artige in Limousin machte, und endlich zu Stockholm bey der Königin Christina in Schweden Bibliothecarius; zu geschweigen der Chancery, so er in Frankreich zu verwalten hatte. Als er

aus Schweden nach seinem Vaterlande zurücke reiste, fiel er unterwegs in ein heftig Fieber, und starb, zu Abbeville 1653 den 29 Julii unverheyrathet. Er war sonst iederzeit ein Abstemius, und hatte vor den gewürzten und andern vermischten Gerichten, wie auch vor Obst, die Castanien und Hasel-Nüsse angenommen, einen Eckel, soll auch Zeit Lebens lauter Wasser getruncken haben. Seine Schrifften, in welchen er oft grosse Parteylichkeit gegen fremde Nationen und Religionen blicken lassen, sind: Bibliographia politica, welche anfangs französisch 1642, nachmahls aber lateinisch 1649 von August Buchnero mit accessionibus, 1667 von Serm. Conringio, am besten aber nebst seinen Arcanis status 1712 von M. Frid. Gladvio cum notis & observationibus literario-criticis, auch einer præfatione apologetica, in qua Naudæus a variis liberatur imputationibus edirt worden; syntagmata de studio militari, s. bibliographia militaris, welche Georg Schubart 1683 auflegen lassen: syntagma de studio liberali; peritas quæstionum iatro-philologicarum, scil. 1) an magnum homini a venenis periculum? 2) an vita hominum hodie, quam olim brevior? 3) an matutina studia vespertinis salubriora? 4) an liceat medico, fallere ægrotum? & 5) de fato & fatali vitæ termino; avis pour dresser une bibliothèque, welches Ericus Maritius 1658, der Abt Joh. Andr. Schmidt aber von neuen ins Latein gebracht, und seiner Collection de Bibliothecis Tom. II p. 71 sq. einverleibet; lessus in funere Card. Joh. Franc. a Balneo, so auch am Ende seiner Epigrammatum steht; Joh. Bapt. Donii diss. de utraque pænula cum præfatione, so auch in Joh. Ge. Gravii thesauro ant. rom. Tom. VI steht; bibliotheca memmiana s. Henr. de Mesmes; analektorum cum antiquorum tum recentiorum libr. II; epistolarum latinarum libr. II, welche ehemahls Adam Glanzelle im Manuscript besessen; de puella, quæ post casum, sine læsione oculorum, cuncta singularia videbat duplicata; de saxo magno in corpore piscis; de saccharo in tenebris micante; apologie pour les grands personnages fausement soupçonnez de Magie; addition à l'histoire de Louis XI, contenant plusieurs recherches curieuses sur diverses matieres, so sonst rar gewesen, und endlich in dem Supplement des Memoires de Commynes wieder gedruckt worden; Considerations politiques sur les coups d'Etat; instruction à la France sur la vérité de l'histoire des Freres de la Rose-Croix; insonderheit ein sehr rares Werk: le Mascarat, ou de tout ce qui a été imprimé contre le Cardin. Mazarin; le Marfore ou discours contre les libelles; Joh. Riolani Commentaria in artem parvam Galeni cum præfat.; Joh. Riolani propædeumata philosophica cum præfatione; discours sur les divers incendies du Mont-Vesuve; dell' origine & Governo della repubblica di S. Marino, mit einer lateinischen Vorrede; Gratiarum actio pro medicinæ & philosophiæ laurea; Cardani libellus de præceptis ad filios cum præf.; Nicolai ex Comitibus Guidiis Marchionis



nis Montisbelli elogium; epistola ad Baldum Baldum welche bey Baldi disquisitione iatrophysica befindlich; epistola ad Petrum Gallendum de obitu Nicolai Fabricii Peirescii; Ludovici Canalis Marchionis ab Altavilla elogium; epigrammata in literatorum virorum imagines, quas Cassianus a Puteo in sua bibliotheca dicavit; *il testamento del Cardinal Bagni*; *L. Allatii Licetus* cum præfat. instrumentum plenariæ securitatis scriptum anno Justiniani imperatoris 38; *Leon. Aretius* de studiis & literis cum præfat. *Cardanus* de vita propria, cum judicio de Hieronymo Cardano & præfatione; *Adami Blacvodei* elogium, welches sich vor den Wercken dieses Autoris findet; *Panegyricus Urbano VIII* dictus; *Gopili* paraphrasis in epistolam Pauli ad Titum cum præfat. *Julii Cæsaris* Laggallæ vita, ab *Allatio* scripta cum præfat. *Bartolomei Perdulcis* in *Jacobi Sylvi* anatomen & Hippocratis librum de natura humana commentarii cum præfatione; *Augustini Niphi* opuscula moralia & politica, cum judicio de Nipho & præfatione; *Hieron. Rorarii* libri II, quod animalia bruta ratione melius utantur homine, cum præfat.; *Apobaterion* ad amicos; *Scipio Claramontius* de altitudine Caucaſi cum præfat.; epigrammatum libri duo; *Joseph. Mariae Svareſii* diatribæ cum præfat.; *Remise de la bibliothèque de Mr. le Cardinal Mazarin par le Sieur Naudé entre les mains de Mr. Tubeuf*; *Avis à Noffeigneurs du Parlement sur la vente de la bibliothèque de Mr. le Cardinal Mazarin*; elegia in *Petri Puteani* obitum. So findet man auch in *Zachie* quæſtionibus medico-legalibus, unter *Gassendi* Briefen, bey des *Tommasini* Auflage der *Cassandra* Fidelis, und in *Liceti* quæſitis per epistolas, verschiedene Briefe desselben. Man hat auch von ihm einige Tractate über des *Thomæ à Kempis* Buch de imitatione Christi, f. E. *Relation à Messieurs Dupuis de quatre Manuscrits, qui sont en Italie, touchant le livre: de imitatione Christi, faussement attribuées à Jean Gerson, Benedictin, Abbé de Verceil*, welche hernach in des *Pater Jean Fronteau* Collection 1649 eingerückt worden; *Bibliographiam kempensem*; causæ kempensis conjunctionem pro curia romana &c. darinn er erweisen wollet, daß *Kempis*, und nicht *Gerson* Verfasser dieser Bücher sey; *Tabularii majoris templi reatini* inkurationem; *exercitationem de nomine urbis Senæ*, welche beyden Wercke in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ *Tom. VII P. II* stehen; *catalogum bibliothecæ cordesianæ*; *Panegyrim* de antiquitate & dignitate scholæ medicæ parisiensis. Nach seinem Tode kamen auch *Naudæana* heraus, welche am besten 1703 mit den *Patruianis* zu Amsterdam in 12 gedruckt, von *Leonh. Eph. Richter* aber 1734 zu Braunschweig ins Deutsche übersetzt ediret worden; und *Ludov. Jac. a St. Carolo*, wie auch *Petr. Sal-laus* haben sein Leben beschrieben. Im. AE. PB. Nic.

NAUDE, oder Naudæus, (Petrus), ein Minorit aus Provence, schrieb regulam cum præmissa compen- Gelehr. *Lexic. T. III.*

diaria enarratione institutionis ordinis Minimorum, und starb 1598. AE.

NAUDE (Philippus), ein Mathematicus, geboren 1654 den 28 Dec. zu Meß in Lothringen, kam gegen sein zwölftes Jahr als Page an den sachsen-eisenachischen Hof, und kehrte nach vier Jahren an seinen Geburts-Ort zurück. Seine Eltern hatten weder die Absicht noch Mittel ihn studiren zu lassen: er that solches aber aus eigenem Triebe. Und ob er wohl nie in der lateinischen Sprache oder Mathematic ein Lehrmeister gehabt, auch nie einen Professoren Theologia gehört; so brachte er es doch durch eigenen Fleiß in diesen Wissenschaften sehr weit. Als 1685 das Edict von Nantes widerrufen wurde, verließ er sein Vaterland, und gieng nach Sarbrück, darauf nach Hanau, und endlich nach Berlin. Allhier lernete ihn der Hof-Mathematicus Langerfeld kennen, und veranlassete ihn, Lektion in der Mathese zu geben, welches er auch that, ob er gleich noch nie gelehret, oder selbst einen Lehrer gehört hatte. Als gedachter Langerfeld 1696 verstarb, folgte er ihm in den Aemtern nach, die er verwaltet, und ward Hof-Mathematicus, Pagen-Informator und Professor Matheseos bey der Academie der Wissenschaften. Schon vorher 1687 ward er von dem joachimischen Gymnasio daselbst erwehlet, die Rechen-Kunst und Anfangs-Gründe der Mathematic in solchem zu lehren. 1690 ward er Secretaire interprete, 1701 ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschaften, und starb 1729 im Martio zu Berlin. Seine Schriften sind: eine Geometrie in deutscher Sprache; *Meditations saintes*; *Morale evangelique* in zwey Theilen; *la souveraine perfection de Dieu dans ses divins attributs contre Mr. Bayle*; *Recueil des objections qui ont été faites jusqu' à present contre le traité de la souveraine perfection de Dieu, avec les reponses; examen de deux traités nouvellement mis au jour par Mr. de la Placette*; *Untersuchung der mystischen Theologie*; *lettre apologetique en faveur de Mr. Osterwald refutée; entretiens solitaires; refutation du commentaire philosophique de Mr. Bayle in zwey Theilen; traité de la justification.* B, g.

NAUDE (Philipp), ein Sohn des vorhergehenden, geboren 1684 den 18 Dec. zu Meß in Lothringen, kam mit seinem Vater 1687 nach Berlin, folgte nach seines Vaters Meinung die Gottesgelahrtheit treiben, lieferte sich aber völlig der Mathematic, ward 1707 seinem Vater substituirt, in der Wahler-Academie zu lehren, und kam 1708 als Lector Matheseos an das joachimische Gymnasium. Er erhielt 1714 in der königlichen Academie zu Berlin, und 1738 in der königlichen Academie der Wissenschaften zu London eine Stelle, worauf er 1745 den 17 Januarii verstorben. Man findet in den Miscellaneis berolinensibus verschiedene seiner Schriften; und im Manuscript verließ er einen Commentarium über Newtons Grundsätze, wie auch verschiedene mathematische Er-  
Ogg örte.



örterungen. Histoire de l'academie royale de Berlin.

**NAVEROS** (Joh.), ein Professor Theologia und Philosophia, von Alcalá des Henares, lebte 1530, und schrieb *expositionem super II libb. Periermenias Aristotelis*; *theoremata super universalia Porphyrii*. Ant.

de **NAVES**, oder Manes, oder Mameranus, (Nic.), ein gelehrter Präsident, von Luxenburg, schrieb *un recueil d'histoires*, und starb 1546. Ve. Cr.

**NAUGERIUS**, oder Navagerius, (Andr.), ein venezianischer Patricius, geboren zu Venedig 1483, studirte zu Venedig und Padua, brachte es in der Rechtsamkeit sehr weit, war auch ein guter Poet, wurde 1506 Bibliothecarius zu St. Marco, und der Republic Historiographus, welche ihm auftrag, eine Fortsetzung der venetianischen Historie zu schreiben; auch ihn in wichtigen Angelegenheiten als einen Abgesandten 1525 nach Spanien an Carolum V, und hernach nach Frankreich brachte; wie er denn 1529 den 8 May, im 46 Jahr zu Blois, als Ambassadeur in Frankreich starb. Neben obgedachten Wissenschaften hat er auch den Ackerbau sehr geliebt, und die Kräuter wohl gekennet, deren er auch einige aus Spanien mit nach Italien gebracht. Vor seinem Ende verbrannte er das meiste von seinen Schriften, weil er selbige noch nicht nach seinem Wunsche ausgearbeitet fand. Er hinterließ Orationes, die in ciceronianischem Stylo geschrieben; Eclogas; Odas; Epistolas; varias lectiones in Ovidii Opera; *Rime*; *Lettere scritte di Spagna à Messer Giambatista Ramusio*; *Viaggio fatto in Spagna ed in Francia*; Epigrammata, und pflegte jährlich an einem gewissen Tage des Poeten Martial's Schriften wegen ihrer Heiligkeit recht solenne zu verbrennen. Seine Schriften sind 1718 zu Padua nebst einer schönen Beschreibung von dessen Leben, welche Joh. Ant. Volpi verfertiget, zusammen gedruckt worden. Seine bisher in des Cardinals d'Este Bibliothec im Manuscript gelegene italienisch geschriebene historia veneta ab origine urbis usque ad annum 1498 aber stehet nun im 25 Tom. von Lud. Ant. Muratorii scriptor. rerum italicarum. Jov.

**NAUGERIUS** (Bernhard), ein Patricius von Venedig, studirte zu Padua die Rechte, nahm auch darinne die Doctor-Würde an, practicirte darauf zu Venedig mit großem Ruhm, wurde Prätor, hernach Triumvir zu Padua, hierauf Präfectus von Dalmatien, verwaltete nachgehends an verschiedenen Höfen das Amt eines venezianischen Gesandten, wurde auch in solcher Qualität nach Constantinopel geschickt, erhielt nach seiner Zurückkunft das Decembirat, wurde nach seiner Gemahlin Tode Cardinal, und 1561 Bischoff zu Verona, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, schrieb anaphoram legationis suae constantinopolitanae; Carmina; orationes, und starb zu Verona 1565. Ug. Pap.

de **NAVIERES** (Carol.), ein französischer Poet, von Sedan aus Lothringen bürgerlich, kam 1572 zu Paris ums Leben, und hinterließ unter andern Gedichten *les 12 heures du jour artificiel*, so 1595 zu Sedan in 4 gedruckt worden. Cre. Ve.

**NAVIS** (Franciscus Simson), ein gelehrter Italiener von Brescia, schrieb Commentar. in ethica Aristotelis, und starb 1499, im 85 Jahr. Wa.

**NAUMACHIUS**, ein christlicher Poete, von dem man aber nicht weiß, wenn er gelebt. Arsenius Bischoff von Nalabasia, führet einige Verse von ihm an, und in der zu Venedig heraus gekommenen Collection von griechischen Poeten, die Helden-Verse geschrieben, trifft man von ihm 69 heroische Verse an. Gy. Vo.

**NAUNTON** (Robertus), ein Engländer, hat 1641 *fragmenta regalia, or Observations on the late Queen Elizabeth her times and favours* in 4 heraus gegeben, die man auch in den 1707 zu London in 8 gedruckten Phoenix or a Revival of scarce and valuable Pieces findet.

**NAURATH** (Martin), ein JESUIT, geboren zu Diez in der Grafschaft Nassau, studirte zu Heidelberg, ward allda 1655 Doctor, darauf hessen-cassellischer Rath und Appellations- & Gerichts-Äffessor, und schrieb *de rationarius & jure subditorum*; *de vita & morte hominis*; gab auch *Zaffi* Comment. ad digesta; *Hippolyti a Coliquis Principem palatinum*; Eiusd. incrementa urbium; *Pet. Ponceti* tr. de civibus cum additamentis heraus.

**NAUSEA** (Fridr.), mit dem Zunahmen Blancicampianus, weil er von Weiffensfeld einem Städtgen im Württembergischen gebürtig gewest, lag von Jugend an den Studiis ob, wurde Theologia und der kaiserlichen Rechte Doctor, des Cardinal Laur. Campegii Secretarius, Prediger in der hohen St. Michaels-Kirche zu Maynz, nachgehends Kayser's Ferdinand's Hof-Prediger, und Rath, und endlich 1541 Bischoff zu Wien. Auf dem tridentinischen Concilio vermählte er beyde Theile mündlich und schriftlich zur Einigkeit, starb im hohen Alter 1552, 6 Febr. und hinterließ viel theologische, juristische, philosophische und philologische Bücher, die aber nicht alle heraus gekommen. Es sind darunter: *Consilia de puero literis instituendo*; *disticha in omnia capita omnium librorum Lactantii*; *encomium patavinæ civitatis*; *principia dialectices*; lib. I. restitutionis & in ordinem seriemque digestionis; lib. *An. Sylvi* de origine, progressu decoreque rom. Imperii; *Sermo* quadragesimalis Viennæ in aula Ferdinandi 1534 habiti; libri V in catechismum catholicum; Libri II de horis canonicis & missa; *Catholica* in Symbolum apostolicum contra universos fidei catholica adversarios; *de natura & commendatione thermarum*; lib. VII rerum mirabilium; *epitome vitarum Pii II Pontific. & Frid. III Rom. Imperator.*; *Problemata* in tit. ff. de R. J.; *Quæstiones & solutiones super bonis per clericos post mortem relictis & eorum*



eorum testamentis & successoribus; decisiones & declarationes in XII christianæ religionis articulis; lib. XII divorum; orationes; epigrammata; epistola &c. Scriptor rerum mogunt. Pant. Fr.

NAUSICRATES, den einige mit Unrecht Naucrates nennen, ein griechischer Comödien-Schreiber, schrieb unter andern zwey Comödien, unter dem Titel: *Ναυκρατος* und *πλεγεις*, deren Athenæus und Suidas gedenken, und davon einige Fragmenta in *Hug. Grotii* excerptis stehen. Ein anderer dieses Namens, war ein Redner, der von *Plutarcho* in *Cimone* angeführt wird. Plu. Ac. Fa.

la NAXA (Mart.), ein Jesuite, geböhren zu Saragossa 1605, war eine Zeitlang Pönitentiaris apostolicus zu Voreto, und starb in seiner Vater-Stadt zu Ende des 17 Seculi. Man hat unter andern von ihm in spanischer Sprache: *Allegationes utriusque juris complures pro tuenda iustitia collegiorum aliquot Aragoniæ; vitas aliquot Sanctorum*, als S. Lucillæ und Franc. Garcia de la Sierra; *contra noxia & feralia spectacula agitationis taurorum; de excellentiis, fructibus & mysteriis sacrificii missæ; industrias ad augenda merita bonorum operum; de statu persecutionis japonicæ & de morte Marc. Marilli*. Al.

de NAXARA (Anton), ein Mathematicus, von Lissabon, lebte um 1630, und schrieb *Navegacion especulativa y practica; Suma astrologica &c.* Ant.

de NAXERA (Emanuel), ein Jesuite, geböhren zu Toledo in Spanien 1605, lehrte mit großem Ruhm zu Alcalá des Henares und Madrid, wurde nachgehends königlicher Hof-Prediger, und starb zu Ende des 17 Seculi. Man hat von ihm und zwar in lateinischer Sprache *Comm. in lib. Josuæ; in Judices in 3 Tomis; in 1 Regum auch in 3 Tomis; in spanischer aber Conciones quadragésimales in 2 Tomis; Conciones per Adventum*, welche samt vorherigen *Zier. Brusonus* ins Italiänische übersezt; *Conciones de Christo Domino; de festis B. Virginis; de purissima conceptione B. V.; de variis Sanctis in 2 Tomis; de Dominicis; ferner conciones varias in 5 Tomis; in Psalmum miserere; conciones funebres, und de arte fortunæ in præclaris facinoribus Davidis*. Al. Ant.

de NAXERA (Franc. Perez), ein Jesuite, von Ledesma, starb zu Valladolid den 28 Febr. 1623, 104 Jahr alt, und verließ 2 Tractätgen in spanischer Sprache, von der Orthographie der castilantischen Sprache, und de liberatione pignorum animæ in omni statu, nebst verschiedenen andern geistlichen Werckgen mehr. Al. Ant.

NAYA (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Algezara in Aragonien, gab einen Missionarium auf den philippinischen Inseln ab, stand viele Gefährlichkeiten aus, wurde 1603 auf der Insel Gbadalup von einem Indianer mit einem Pfeile durch den Arm verwundet, starb um 1618, als er nach Mexico reisen

wolte, zu Schiffe, und hinterließ relationem eorum quæ ipsi & sociis acciderunt in insula dicta Gbadalupa im Manuscript, welches in seinem Profess. Hause zu Calatayud liegt. Ech.

NAZARAT, siehe Zara.

a NAZARETH (Gerardus), siehe Gerardus.

de NAZARIO (Ant.), ein Dominicaner von Bercelli, florirte in der andern Helffte des 13 Seculi, und schrieb summam juris canonici per alphabetum, welche sonst auch Lucerna judicialis betitelt wird; Sermones de dominicis & Sanctis per annum; in gleichen Commentaria in universam *Aristotelis* philosophiam. Er scheint von Ant. de Nazario nicht unterschieden zu seyn. Ech.

NAZARIUS, ein lateinischer Redner, im 4ten Seculo, hielt An. 321 dem Kayser Constantino Magno zu Ehren eine Lob-Rede, welche unter den decem panegyricis veteribus stehet. Er hatte eine gelehrte Tochter, Eunomia genannt, deren Hieronymus erwehnet. Fa.

NAZARIUS (Franciscus), ein gelehrter Italiäner, geböhren in dem Gebiet von Bergamasco, war Professor Philosophiæ in dem Collegio Sapientiæ zu Rom, schrieb das *Giornale de' Letterati* 1666 bis 1679, und starb 1717, ohngefähr 82 Jahr alt zu Rom. NZ.

NAZARIUS (Jo. Dom.), ein armenischer Dominicaner, war Missionarius apostolicus, kam 1654 in Missions-Angelegenheiten nach Rom, und übergab der Congregation de propaganda Fide eine ausführliche Relation von dem Zustand des Religions-Wercks zu Rackivan. Ech.

NAZARIUS (Joh. Paulus), ein Dominicaner-Mönch, von Cremona, geböhren 1556, war Pabst Clementis VIII und Philippi IV, Königs in Spanien, Hof-Prediger, schrieb *Dispp. & commentaria scholastica in summam D. Thomæ Aquinatis in 6 Tomis; Opuscula theologica & philosophica; commentaria in Aristotelem*, und consilium pro immunitate. Ob aber beyde letztern gedruckt sind, ist unbekannt; übersetzte auch tr. de SS. Patrum & doctorum ecclesiæ auctoritate in doctrina theologica cum defensione apologetica pro PP. auctoritate *Alph. Baptista* aus dem Spanischen, und starb 1645 oder 1646, im 90 Jahr. Ech. Ar. Ghil.

NAZIANZENUS (Gregorius), siehe Gregorius.

NEAGEORGIUS (Thomas), siehe Naogeorgus.

NEALE (Thom.), siehe Nelus.

NEANDER, siehe Neumann.

NEANDER (Blasius), geböhren zu Leisnig, war erst Rector zu Dschag, und nachgehends Superintendent zu Borna, allwo er 1575 den 13 August gestorben ist. Luc.

NEANDER (Christoph), eines Beckers Christoph Neumanns Sohn, geböhren zu Cossen in der Niederlausitz 1566, retirirte sich von dar wegen der Pest,



und legte sich, weil er keine andern Bücher hatte, allein auf den Homerum, den er ganz auswendig wußte; erhielt zu Frankfurt an der Oder 1589 die Professionem Logica, woben er auch blieb, ob er wohl Vocationes zu juristischen Professionen und andern hohen Bedienungen bekam, und starb den 11 Dec. 1641, im 75 Jahr, nachdem er kurz zuvor Tob. Magiro, der ihn fragte, quid agis? antwortete: ago animam. Er dankte Gott sonderlich vor 5 Dinge: 1) daß er nur eine Frau gehabt, mit der er beständig wohl gelebt; 2) daß er bey dem Jubilao der Universität Rector gewesen; 3) daß er seine Aemter, ohne darnach zu laufen, erhalten; 4) daß er allezeit ein starck Auditorium gehabt; und 5) daß er viel brave Leute zu Magistris gemacht. Er hinterließ *Isocratis orationes ex græco a se latine versas, cum analysi sua grammatica; Bacchanalia; discursum de veritate & certitudine cognitionis humanæ; Dispp. rhetoricas, logicas, ethicas, physicas, physiologicas; orat. funebres &c.* Be.

NEANDER (Christoph Erdmann), ein Jctus, gebürtig aus Frankfurt an der Oder, woselbst er auch studiret, und 1703 unter Coccejo die Doctor-Würde erhielt; worauf er sowohl zum Professore extraordinario im Jure, als zum Advocato bey den sämtlichen dasigen Judiciis bestellet worden. Seine Introductio ad praxin criminalem ist mit vielem Fleiß ausgearbeitet. Er starb 1718.

NEANDER (Conr.), von Bergen gebürtig, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, war anfangs Pfarrer zu Dundorf, hernach von 1584 an Diaconus an der Peters-Kirche zu Northausen, wurde aber 1594 abgesetzt. Er übersezte die Sonn- und Festtags-Episteln aus dem Griechischen und Syrischen ins Hebräische mit Anmerkungen, ingleichen den kleinen Catechismum Lutheri in 4 Sprachen; schrieb auch de omnibus accentibus hebr. qui in S. bibliis reperiuntur; tabulas in *Rami* dialecticam; elementale hebraicum; isagogen linguæ sanctæ, und tabulas novas conjugationum hebræarum. W. Imbonati bibl. rabbin.

NEANDER (Georg.), von Schwibus in Schlesien, war erst der Schulen zu Frankfurt an der Oder Con-Rector, und der Communität Inspector, hernach daselbst Rector, und der griechischen Sprache Professor; schrieb Disputationes philosophiæ de concoctione aliisque materiis, und starb den 6 Februar. 1639, im 66 Jahr. Be.

NEANDER (Jo.), ein Doctor und Professor Juris, zu Frankfurt an der Oder, schrieb Decadum anagrammatismorum præmetium; dispp. juridicas, und starb im 68 Jahre, den 23 Jun. an seinem Geburts-Tage, wie er selbst zuvor gesagt, 1639. Be.

NEANDER (Joh.), ein Magister Philosophiæ, von Zwickau, lebte um 1539, ward anfänglich zu Zwickau, hernach zu Chemnitz, ferner zu Northausen Rector; begab sich hierauf eine Zeitlang ins Kloster Walckenried, und wurde nachgehends Rector zu Goslar.

Endlich gieng er wegen seiner Unpäßlichkeit wieder ins walckenriedische Kloster. Er schrieb eine Epistel an Michael Neandrum, seinen Verwandten ic. Lud.

NEANDER (Johannes), ein Medicus zu Bremen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Sassafrasologiam; tabacologiam;* stellte auch eine Historie der Arzeney-Kunst unter dem Titel *Medicinæ, artis antiquissimæ & nobilissimæ naralicia selectæ, placita &c.* zu Bremen 1623 in 4 an das Licht. Cle.

NEANDER (Josias Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren 1630 zu Lübben in der Lausitz, wurde von seiner Mutter als ein Kind dem Studio theologicæ gewidmet, ergriff auch dasselbe, nachdem er eine schwere Gemüths-Krankheit überstanden, da er vorher Jura studiren wollen; studirte zu Frankfurt und Wittenberg, hielt an dem letzten Orte 17 Disputationes, wurde 1660 Pastor an der Johannis-Kirche zu Stargard, 1662 zu Wittenberg Doctor Theologiæ, 1668 in dem Collegio zu Stargard Professor, schrieb *Disputationes in universam theologiam; metaphysicam, Leichen-Predigten,* und starb 1679. Hil.

NEANDER (Michael), ein Doctor Medicinæ, geboren im Joachims-Thal, den 3 April 1529, studirte zu Wittenberg, und ward allda 1550 Magister, 1551 zu Jena Professor Mathemat. und græcæ linguæ, 1558 aber Doctor, und endlich 1560 Professor Medicinæ, starb 1581 den 23 Octob. und hinterließ *Synoplin mensurarum & ponderum secundum Romanos, Atheniensis &c.; Syllogem physicam rerum eruditæ ad omnem vitam utilium; Methodorum in omni genere artium brevem & succinctam Sphæricæ elementa cum computo ecclesiastico. Beyeri nomenclatura Prof. jen.* Z.

NEANDER (Michael), ein Philologus, geboren zu Sorau in Schlesien 1525, hatte sehr arme Eltern, legte aber einen so guten Grund in seiner Vaterstadt, daß er die carmina Pythagoræ und die sententias Theognidis und Phocylidis nebst andern griechischen Poeten fast ganz auswendig konnte, studirte hierauf vornemlich zu Wittenberg, brachte es in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache sehr weit, wurde anfänglich der Schule zu Northausen, und hernach des Gymnasii zu Glesfeld Rector, welches er in großes Aufnehmen brachte; starb daselbst 1595 den 26 April unverheyrathet, und hinterließ *erotemata linguæ græcæ cum eleganti præfatione; grammaticam hebraicam; tabb. grammat. græc.; aristologiam pindaricam; aristologiam euripideam græco-latina, seu sententias & doctrinas ex Euripide de vitæ gubernatione; gnomologiam e Stobæo confectam; sententias theologicas insigniores græco-latinas; Theocrini & Pindari Idyllia græco-latina cum argumentis; Lycophronem græco-latinum; Apollonium græco-latinum; sentent. select. ex græcis autoribus gentilibus; Protevangel. D. Jacobi minoris & dialogum Christiani cum Judæo ex Suida e græco transl.*



lat.; phraseologiam *Isocratis* græco-latina; orbis terræ partium succinctam explicationem; orbis terræ divisionem compendiarum; de re poetica Græcorum; theologiam Megalandri Lutheri, Bernhards & Tauleri; *Coluthi* raptum Helenæ; *Tryphiodorum* de Trojæ excidio; *Moschi* & *Bionis* idyllia latine; apophthegmata græco-latina cum notis; phylicam; ethicam; rhetoricam; argonautica, thebaica, troica, iliada, poetica græca auctoris Anonymi, i. e. *Laur. Rhodomanni*, cum notis & marginalibus; chronicon; theol. & ethicam scripturæ S.; de methodo artium; *Quintum* Smyrnæum; *Homeri* opera ex sua versione & expositione illustrata; *S. Nili* Episcopi & Martyris capita, gr. & lat.; *Luciani* Somnium; *Laur. Rhodomanni* poësin christianam Palæstinæ s. historiæ sacre libros 9, gr. & lat. cum præfatione; *Martini Lutheri* Catechismus minorem græce a se versum; historiam Bacchanaliorum, welches Buch auch in *Jo. Gottfr. Clausingii* jure publico Romanorum fascic. 4 art. 3 steht; Pandectas rei literariæ; Apophthegmata, oracula, proverbia ac sententias hebræo-latinas cum notis; chronicon s. synopsis historiarum, quæ res gestas præcipuarum in orbe gentium, a rebus humanis conditis ad hanc usque nostram ætatem, certa expositionis, imperiorum, gentium, rerum variarum & maxime insignium, annorum item & temporum serie annotatas & expositas continet; *Menschen-Spiegel*, d. i. von den Menschen vor dem Fall, nach dem Fall und ihrer Seligkeit, worinne sie stehen, wodurch sie dieselbe bekommen und behalten, von der ewigen Wonne, von der Hölle; Tr. von seligem Absterben derer so jung in der Jugend sterben. Sein Wahlspruch war: Schlecht und Recht das behüte mich: Der Catalogus aller seiner Schriften aber steht in *Leuckfelds* Antiquitatibus ilfeldensibus, und *Neanders* erotematibus linguæ græcæ. Ein anderer gleiches Namens, eines Rectoris M. Matthai Sohn von Weyda, starb als Archidiaconus zu Neustadt an der Orla 1612, im 45 Jahr seines Alters. Ad. Fr. Teiff. Gr. Fa.

NEANDER (Sam.), ein JETus, lebte in der ersten Hälfte des 17ten Seculi zu Straßburg und Stettin, und schrieb de jure personarum; de patria potestate; de modis acquiritendi domini; de sponsalibus & nuptiis.

NEANDER, oder Neumann, (Sigismundus), war Bürgermeister in seiner Vaterstadt Guben, und ein großer Liebhaber der galanten Literatur, im 17 Seculo, schrieb augustissimæ habsburgico-austriacæ domus immortalitatem, davon der erste Theil 1660 zu Frankfurt an der Oder in Folio heraus gegeben worden. Gr.

NEANTHES Cyzicenus, den einige fälschlich Eantes und Evantes nennen, ein griechischer Redner, war Philisci Milesii Schüler, florirte zu Ptolomæi Philadelphii Zeiten, und schrieb *Ἰλλυρία περὶ τελευτῆς*, darinnen er die mystischen Gebräuche des heidnischen

Uberglaubens erkläret; *περὶ ἀνδρῶν ἐνδόξων; ἀίρας* &c. Vo. Fa. Jan.

NEAPODANUS (Sebastian), siehe de Neapoli.

NEAPOLEO Orfino, siehe Orfino.

de NEAPOLI (Carol.), ein Edelmann von Palermo, dessen Vater, Joseph de Napoli, ein berühmter JETus war. Der Sohn brachte es weit in der griechischen und lateinischen Literatur, ward Cammer-Junker, und ferner Eleemosynarius bey Philippo IV in Spanien, nachgehends Prior zu St. Andrea in Placeta, 1644 Abt zu St. Maria von Mohar, und schrieb anaptyxin ad fastos *P. Ovidii Nasonis*. Sein Comment. ad *Corn. Tacitum*, und seine bibliotheca sícula sind nicht gedruckt worden. Er starb auf der Reise in Spanien bey Prag 1644, ohngefähr 30 Jahr alt. M.

NEAPOLIS (Jacob), ein Priester von Messina, in Sicilien, war St. Theologia Doctor, lebte um 1625, erlangte durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm, und schrieb *Predica della B. Vergine Maria de Constantinopoli*. M

de NEAPOLIS (Johann), siehe Johannes.

de NEAPOLIS (Josephus), ein Herzog vom Campibelli, war von Traina in Sicilien, verwaltete eine Zeitlang das Richter-Amt in der königlichen Regierung und im Consistorio zu Palermo, ward hernach königlicher Fiscal und Ober-Rechnungs-Präsident; Hierauf von dem König Philippo IV nach Madrid zum Präsidenten im Rath von Italien, wie auch zum ersten geheimen Rath und Director der königlichen Domainen in Sicilien beruffen. Als er endlich in Sicilien die beyden Städte Campibelli und Mesuttasna erbauet, ließ ihm der König 1638 den Titel eines Herzogs davon beylegen, und ein besonder Diploma darüber ausfertigen. Er schrieb *Allegaciones juris pro impositione vectigalis extractionis Serici ex portu civitatis Mesanae* 1612 &c. und starb zu Madrid 1642. M.

de NEAPOLI (Michael Angelus), ein Minorit, gab 1650 zu Neapolis heraus chronologiam historico-legalem serafici ordinis S. P. Francisci. To.

de NEAPOLI (Sebastian), ein JETus, aus dem 15 Seculo, schrieb de jure protimiseos; apparatus super consuetudines neapolitanas, welche nebst den Glossen anderer JETorum zu Lion gedruckt worden. To.

NEAPOLITANUS (M. Theoph.), siehe Theophilus.

NEARCHUS, ein Eretenser und pythagorischer Philosophus, war Königs Alexandri Magni Admiral über die indianische Flotte, und nach dessen Tode Regent über Lycien und Pamphilien, wurde von Alexandro III. mit einer goldenen Krone beschenkt, schrieb periplum s. descriptionem navigationis suæ, deren sich Plinius und Strabo bedient; ferner Alexandri Leben und Thaten; wiewohl man die Bes



schreibung von dieses Nearchi Schiffahrt, wie sie in denen in Engelland heraus gekommenen Geographis minoribus anzutreffen ist, vor ein untergeschobenes Werk hält, welches 2 bis 3 Secula nach Nearchus gemacht worden. S. Fa.

NEBEL (Daniel), ein Doctor und Professor Juris zu Heidelberg, florirte zwischen 1594 und 1620, und schrieb quæstiones ex singulis juris civ. & feud. capitibus excerptas; Diss. de legatis & de falcidia; de constitutione & infirmatione testamentorum; de mutuo; de mora; de substitutionibus; de contractu emtionis venditionis; de servitutibus personaribus; de obligationibus ex delicto; de testamentis & codicillis; de sequestratione; de fidejussione; de locatione conductione; de jure emphyteutico; de jurisdictione; de societate; de probationibus.

NEBEL (Daniel), ein Medicus, geboren zu Heidelberg 1664, studirte und promovirte daselbst, besuchte hierauf die Schweiz und Frankreich, erhielt nach seiner Zurückkunft 1691 die Professionem Medic. extraordinariam zu Heidelberg, wurde aber 1693 durch die Franzosen vertrieben, lehrte sodann zu Wapburg als Prof. Medic. bey 14 Jahr, gieng 1708 als primar. Medic. Prof. und churpfälz. Hof-Medicus nach Heidelberg zurück, wurde 1728 von dem Churfürsten zu Pfalz nach Hofe beruffen, und zum Geheimen Rath und Leib-Ärzte ernennet, gab *Anmanni Characterem plantarum vermehrter* heraus, schrieb viel schöne Dissertationes, starb endlich zu Mannheim den 15 März 1733, und hatte an den zu Frankfurt am Mayn 1701 in 4 publicirten Monumentis pietatis & litterariis selectis vielen Antheil. Ke.

NEBELKRA (Henr.), ein JEtus mit dem Zunahmen Immelius, war aus der Stadt Frankenberg in Hessen bürgerlich, wurde Rath und Professor primarius zu Gießen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *decisiones forenses*. K.

NEBIENSIS (August.), siehe Justiniani.

NEBRISSENSIS (Helius Antonius), ein Spanier, war zu Lebrija in Andalusien, wovon er auch den Namen hat, 1444 geboren; trieb einige Jahre zu Salamanca die Philosophie und Mathematic, reisete in seinem 19 Jahre nach Italien, und besuchte bey nahe alle dasigen Universitäten, hielt sich aber meist zu Bononien auf, und suchte sich in den angenehmen Wissenschaften, der Medicin, Jurisprudenz und Theologie feste zu setzen. Endlich kehrte er nach einer 10 jährigen Abwesenheit wiederum nach Spanien, und lehrte zu Sevilien, so lange der dasige Erzbischoff Alphonf. Fonseca am Leben blieb, die lateinische Sprache; worauf man ihn unter einer ansehnlichen Besoldung zum Prof. Grammaticæ und Poeseos nach Salamanca berief. Als er dieses Amt 12 Jahr verwaltete, dankte er ab, begab sich 1488 zu dem in dasiger Provinz commandirenden General, Joh. Stunica und wendete in dessen Hause seine Zeit auf die Aus-

arbeitung verschiedener Werke; ließ sich aber dennoch nach einiger Zeit bewegen, seine vorbemeldte Bedienung zu Salamanca noch andernmal anzutreten. 1504 ruffte ihn der König Ferdinandus an seinen Hof, und trug ihm auf, seine Historie zu schreiben. Es wolte ihm aber wegen der allzuvielen Verhinderungen daselbst nicht gefallen; weswegen er sich 1508 zu dem Cardinal Ximenes begab, und sich von demselben bey dem Druck der bibliorum polyglottorum gebrauchen ließ. Einige Zeit hernach bemühte er sich wieder um eine Professur in Salamanca; als ihm aber einer von seinen Schülern in der Wahl vorgezogen wurde, kehrte er voller Verdruss zu dem Cardinal Ximenes zurück, der ihn überaus genädig empfing und ihm 1513 die Stelle eines Professoris auf der Universität Alcalá mit einer guten Besoldung verschaffte. In den letzten Jahren wolte man ihn pro Emerito erklären; er nahm aber solches nicht an, sondern fuhr mit Unterweisung der Studirenden unermüdet fort, bis er endlich den 2 Jul. 1522 mit Tode abgieng. Er hinterließ 6 Söhne und eine Tochter, Rahmens Francisca, welche letztere einen netten Vers machte, und in der lateinischen Sprache, wie auch in andern Humanioribus wohl erfahren war. Er hat die schönen Wissenschaften in Spanien zuerst wieder empor gebracht, und die Barbaren, wiewohl nicht ohne viele Mühe, glücklich daraus vertrieben. Einige loben auch an ihm, seine besondere Frömmigkeit; wiewohl andere melden, daß er ein allzu großer Liebhaber des Frauenzimmers gewesen sey. Weil er nach dem Exempel verschiedener damahls lebenden Gelehrten auch einen römischen Namen aus dem Alterthum haben wollen, hat er sich in seinen Büchern *Ælium Anton.* genennet. Seine Schriften sind: *introductiones in latinam grammaticam* s. *de sermone latino cum commentariis*; *repetitiones salmantenses de lingua latina*; *institutiones græcæ linguæ*; *lexicon* s. *parvum vocabularium*; *lexicon latino-hispanicum & hispanico-latinum*; *grammatica sobre la lengua castellana*; *arte en Espannol*; *elegancias romanzadas*; *dictionum hispanarum & barbararum Hispanitate jam donatarum interpretatio*; *de mensuris, ponderibus & numeris*; *de arte in lateinischer und spanischer Sprache*; *collationes antiquitatum*; *de digitorum supputatione*; *cosmographia*; *artis rhetoricæ compendiosa coaptatio*; *comment. in Virgilium, Persium, Juvenalem, Prudentium & Sedulium*; *annotationes in obscuriora Plinii*; *loci communes*; *de componendo horologio*; *vafre dicta philosophorum carminibus lat. reddita*; *salutationes ad patriam*; *de professione regum ad Compostellam, auch in Versen*; *rerum a Ferdinando & Isabella catholicis regibus gestarum decades duæ*; *de bello navarrensi*; *genealogia domus ac familiæ Card. Jo. de Zunniga*; *latina vocabula juris civilis vocibus hispanis interpretata*; *lexicon juris civilis*; *lexicon artis medicamentariæ*; *annotationes in pandectas*; *de literis hebraicis*; *50 locorum S. Scripturæ explanatio*; *segmenta ex epistolis Pauli, Petri, Jacobi*



Jacobi & Johannis nec non ex prophetis; apologia contra objectiones sibi factas; orationes; hymni; homiliae diverforum auctorum in evangelia; acta f. vitæ Sanctorum cum additionibus marginalibus. Sein libellus de festertio latino soll nebst verschiednen andern seiner Werke verlohren gangen seyn. Jov. Gad. Gnil. Vo. Ant.

NEBRISSENSIS (Francisca), eine gelehrte Tochter Zeltii Antonii, verstand unterschiedliche Sprachen, und las öfters an ihres Vaters Stelle die Rhetoric auf der Universität zu Alcalá. Ant. Ghil.

NECBODUNUS (Hunfredus), siehe Nektron.

NECHAM (Alexander), siehe Nequam.

NECEPSO, oder Nechepso, ein König in Egypten, hat ohngefähr viertelshundert Jahr nach dem Könige Salomon floriret und in der Arzneykunst und der damit verknüpften Magie, sich sehr geübet, auch unterschiedene hieher gehörige Bücher verfertigt, die aber längst verlohren sind. Daß seine medicinische Wissenschaft größtentheils abergläubisch gewesen, hat Lening zu erweisen gesucht; doch findet man bey dem Aetio unterschiedene fragmenta, welche von einer practischen Geschicklichkeit zeugen, worunter sonderlich merkwürdig ist, daß er die klores Chama meli wider die febres intermittentes, und den äußerlichen Gebrauch des lapidis judaici wider die Etemschmerzgen angerathen. Plin. Cle. Ke.

NECHONIA ben Kana, ein gelehrter Jude, und des H. Jochanan ben Saccai Schüler, lebte um 3720, oder 40 Jahr vor Christi Geburt, und schrieb Lucidarium cabbalisticum unter dem Titel: liber illustris ex Job. XXXVII, 21; arc. num. nominis Dei essentialis; librum similitudinis; epistolam de mysteriis; 2 Gebete, die er bey dem Eingange in die Synagoge und bey dem Ausgange gesprochen, welche in Sgambati Archiv. V. T. stehen. Die übrigen liegen bis auf ersteres noch im Manuscript. W.

NECKAM (Alexander), siehe Nequam.

NECKER (Johann), ein Prediger zu Stettin in Pommern, lebte um 1630 und schrieb: lebendigen Regenten Spiegel ex genealogiis Regum & Principum in folio; Danckspredigt ex Isaia 41, nach Eroberung der Städte Breiszenhagen und Garz ic.

NECTARIUS, ein Patriarch zu Constantinopel im 4 Seculo, war aus einem vornehmen Geschlechte von Tarsus aus Cilicien entprossen, schickte sich besser zu einem Hofmann, als zu einem Geistlichen; wie er denn gar ungelehrt soll gewesen seyn, und kein exemplarisch Leben geführt haben. Diesem ungeachtet, erwählte ihn Kaiser Theodosius 381 zum Nachfolger des Gregorii Nazianzeni, da er noch nicht einmahl getauft war. Er sahe den Ketzern gar zu viel nach, schaffte die Privat-Beichte und Kirchen-Russe in ganz Orient ab, und schrieb Homilien: sententiam synodalem de episcopatu constanti, welche in dem jure græco romano stehen, und starb 397. Soc. Sozomenus. O.

NECTARIUS, ein Abt zu Casula, aus Calabrien, wohnte 1180 dem Concilio im Lateran bey; starb in dem drauf folgenden Jahr, und hinterließ Episteln, die er an den Erzbischoff von Corcyra und andere geschrieben. Fa.

NECTARIUS, ein Patriarch zu Jerusalem im 17 Seculo, war auf einem Dorffe in Creta geboren, lernte die Philosophie zu Athen, ward darauf ein Mönch auf dem Berge Sina, und erhielt 1660 obgedachte patriarchalische Würde, legte aber dieselbe 1665 nieder, begab sich wieder in ein Kloster, und starb den 15 Jul. 1674. Er hinterließ eine Historie der alten ägyptischen Könige bis auf den Sultan Selim; ingleichen einen Tractat wider die oberste Gewalt des Pabsts über die Kirche, so erst zu Jassy in der Moldau 1682 und nachgehends lateinisch zu Leuzden 1702 gedruckt worden. Was er vom heil. Abendmahl wider die Reformirten geschrieben, hat der Abt Renaudot nebst Gennadii Homilien und andern Schriftten von gleicher Materie zu Paris 1609 heraus, und zugleich von dieses Patriarchen Leben Nachricht gegeben. Proc. F.

NECTARIUS, ein gelehrter Frankos aus Poitou, und Bischoff zu Vienne, lebte im 3 Seculo. Es wird ihm von etlichen der Rahme Victorinus beygelegt. Er schrieb Comment. in Apocalypsin, und mußte unter des Kayfers Diocletiani Regierung den Märtyrer-Tod ausstehen. AS.

NEDAMODDIN, ein arabischer Philosophus und Mathematicus im 13 Seculo, ist des Naseroddin von Thus Schüler gewesen, und hat sich insonderheit durch sein Werk de annorum explicatione, dessen sich Jac. Golius oft bedienet, einen Rahmen erworben. HL.

NEDDERSTEDT (Augusta), ein gelehrtes Frauenzimmer, lebte im 17 Seculo, und erlangte 1685 den poetischen Lorbeer-Kranz. Pau.

NEDDIN, siehe Aben-Neddin.

de NEDELLET (Herv.), siehe Natalis.

NEEDHAM (Petrus), ein englischer Philologus im Anfange des 18ten Seculi, hat Hieroclis Commentar. in Pythagoræ carmina; Scriptores geponicos; Theophrasti characteres cum not. ineditis Stanleji live Donnæi heraus gegeben, und ist 1732 gestorben.

NEEDHAM (Marchamont), ein satyrischer und witzterwändischer englischer Autor, geboren zu Burford in Oxfordshire 1620, war erst Copiste in Grensinn zu London, gab hernach wöchentlich Mercurium britannicum heraus, darinne er wider König Carolum I lozjeg; und darüber gesungen, aber doch vom König pardonirt, und zum Hand-Ruß gelassen wurde. Hierauf schrieb er Mercurium pragmaticum, und nahm die Feinde des Königs nachdrücklich heranz, mußte aber, als diese die Oberhand hatten, wieder gefangen sitzen; kam doch auch, da er seine Schreib-



Art zu verändern versprach, wieder los, und schrieb 10 Jahr lang *Mercurium politicum* mit unglaublicher Bitterkeit gegen die königliche Parthey. Gleichwohl bekam er bey Carolo II, dessen Minister er bestochen hatte, Pardon unter dem Reichs-Inselgel, und starb 1678. Er schrieb auch sonst *Medelam medicinarum*; *Christianissimum christianorum*; *short history of the English rebellion*; *Pacquet of advices*, und viel andere kleine englische Tractate. Wo.

NEEDHAM (Robert), ein englischer Theologus, gab unter andern 1679 *six sermons*, die er zu Cambridge gehalten, zu London in 8 heraus.

NEEDHAM (Walther), ein englischer Doctor Medicinæ und Hospital-Medicus in London, schrieb *Dissquisitionem anatomicam de formato sætu*, welcher Tractat zu London 1667 in 8 gedruckt, das Jahr darsauf zu Amsterdam in 12 wieder aufgelegt, auch nachmahls der *Bibliotheca anatomica* des Clerici und Mangeti mit einverleibet worden, und starb 1691 den 16 April. Wo.

NEEDLERS, siehe Seldenus (Joh.).

NEELSIUS (Nicol.), von Campenhout, aus den Niederlanden, ward Theologia Doctor zu Dordrecht, und in Niederlanden unter den Prediger-Mönchen Prior provincialis, schrieb *Comment. in Genesin*; in *Cantica canticorum*; in *epistolas Pauli*; in *Apocalypsin* St. Johannis; *orationes varias latine, græce hebraiceque*; *conciones de fide & symbolo*, welche beyden letzteren Werke zu Gent im Manuscript liegen; ferner *Exhortationes ad sodales in latinischer und französischer Sprache*; ingleichen *Prælectiones in 4tum sententiarum*, und starb zu Gent den 29 Jan. 1600, im 60 Jahre. Ant. Ech.

von NEERCASSEL (Joh.), ein Holländer von Gorcum, trat in die Congregation der PP. Dratorii, wurde 1662 zum Bischoff der Catholiken in Holland, unter dem Titel des Bischoffs von Castorie geweiht, verfertigte 3 lateinische Bücher, davon das eine von Lesung der heiligen Schrift handelt, das andere den Titel führt: *Amor poenitens*, das dritte aber den Dienst, so man Gott und der Jungfrau Maria erweisen soll, beschreibt, und starb 1686 den 8 Jun. AE.

NEERKORN (Andr.), ein Magister Philosophiæ, von Walhausen aus Thüringen, ward 1590 Rector zu Rudislin, und schrieb *orat. de scholarum dignitate &c.* Lud.

NEGELEIN (Christoph Adam), eingelehrter Kaufmann und Poet zu Nürnberg, gebohren daselbst 1656 den 29 Nov. that der Handlung wegen viel Reisen nach Frankreich, Italien, Engelland ic. und trieb solche viel Jahr lang mit grossem Nutzen, übte sich auch dabey in der Poesie, also, daß er 1679 in den pegnesischen Blumen-Orden, unter dem Nahmen Celadon aufgenommen wurde. Endlich gieng er wegen unglücklicher Handlung nach Wien, veränderte allda die Religion, ward wirklicher kaiserlicher Hof-Pöete, gab auch in solcher Station einige Pafions-Lieder

heraus, darinnen die sieben letzten Neben, sieben Trauer-Gänge, und sieben Leidens-Stunden Christi enthalten; ingleichen Abraham den Großglaubigen, und Isaac, den Wundergehorhsamen, in einem Singspiele, unter dem Nahmen Celadon. Er brachte auch die Psalmen Davids in Reime, gab solche unter dem Titel *alte Zion's-Harffe* heraus, und starb 1701 zu Wien. Er hatte die Worte zum Symbolo: *Cogita assidue novissima*. Warperger von gelehrten Kaufleuten. Wez.

NEGELEIN (Joachim), ein lutherischer Theologus, gebohren 1675 den 9 Septembr. zu Nürnberg, zöhe 1693 auf die Academie nach Altdorf, ward allda 1697 Magister und geordneter Poet, that als Hofmeister eines jungen Patricii 1700 eine Reise nach Holland und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft zu Nürnberg zum ersten Catecheten der Findel-Waisen, 1702 zum Mittags-Prediger an der Dominicaner-Kirche, 1704 zum Diacono an der Kirche zum heiligen Geist, 1709 zum Diacono an der Haupt-Kirche zu S. Laurentii, 1720 zum Pastore oder Prediger an der Marien-Kirche, 1724 zugleich zum Professore der Redes und Dicht-Kunst, wie auch der griechischen Sprache an dem agibianischen Gymnasio, und 1732 zum Anstifte an der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Laurentz bestellet. Er war auch ein Mitglied des Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegnitz, und starb 1749 den 24 Junii. Seine Schrifften sind: *Thesaurus numismatum hodiernorum*; *Norimberga exultans*; *bibliotheca Zennizeriana sacra secularia, carmine elegiaco celebrata*; *Tractat von der Kinder-Taufe* aus dem Englischen übersetzt; *dauidisch-evangelisches Dank- und Jubel-Opffer bey dem zweyten evangelischen Reformation-Jubel-Feste*; *fata & vota ecclesiae evangelicæ cum Psalmo jubileo*; des P. Jobert Science des Medailles ins Deutsche übersetzt; *Verzeichniß der biblischen Sprachen nach deren Anleitung der Artikel vom Glauben in 125 Predigten erklärt worden*; *Kern aller Gebete in der Litaneey*, bey Erklärung der Sonn- und Festtags-Evangeliën; *Ulysses literarius, s. oratio de singularibus & novis quibusdam ex orbe literato*; *auspurgischer Confessions-Jubel*; *Catechismus in 200 Fragen und Antworten*; *Programma orationi seculari præmissum cum oratione ipsa*; *de Noriberga veritatis teste & custode*; der erste Theil von Prof. Sturms *Mathesi juvenili* ins Deutsche übersetzt; *Kern und Mark der Apostel-Geschichte*, aus 284 Predigten gezogen; *Vorbericht von einem Werke: historia seculi XVIII numismatum*; *Astorgia meretricia*; *die Klugheit der Gerechten*, nach dem Evangelio und der auspurgischen Confession; *salzburgische Emigranten-Predigt*; *des historischen Bildes Saalsger Theil*; *die Lehre vom Gebet in 127 Predigten*; *die Lehre vom öffentlichen Predigt-Amt in 135 Predigten*; *deutsches Programm zur kaiserlichen Stiftungs-Jubel-Rede*; *die Lehre vom menschlichen Gewissen in 138 Predigten*; *Leichen-Predigten*;



ten; Carmina, Lieder, Programmata, Vorreden. Amarantes historische Nachricht von dem Hirten- und Blumen-Orden an der Pegnitz.

NEGRI, siehe Niger & Nigrinus.

NEGRI (Julius), ein Jesuit, geboren zu Ferrara 1648 den 10 Febr. wurde ein beliebter Prediger und glücklicher Panegyrist. Prinz Ferdinand von Florenz machte ihn zu seinem Historico, und befahl ihm, die Historie der florentinischen Scribenten zu verfertigen, darüber der Prinz starb, welches den P. Negri bewog, sich in ein Collegium in Romagna zur Ruhe zu begeben. An. 1720 überließ er sein Werk zum Druck, wurde aber gleich darauf von einem Fieber überfallen, und starb 1720 den 21 Sept. worauf dasselbe 1722 unter dem Titel: *Istoria degli Scrittori fiorentini*, zu Ferrara in folio heraus gekommen. Gi.

NEGRI (Salomon), war von Damasco in Syrien gebürtig, und hielt sich um 1724 als Dolmetscher des maroccanischen Gesandten zu London in Engelland auf, starb auch daselbst. Er hat das Leben des Gabriel Backishua oder Buchtishua aus dem Arabischen ins Englische übersetzt, welches *Freunds history of physick* beygefügt ist; auch verschiedenes, als Dav. Wilkins, Seldeni 2c. Werke ediren helfen. NZ.

NEGRI (Vincentius), ein Neapolitaner aus der Congregatione piorum Operariorum, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *la perfetta guida, e vero maestro dell' anima christiana; lo risvegliatorio dell' anima christiana; il sontuoso e divino convito; la lampada accesa; il peccatore pentito; il famoso studio* &c. To.

NEGRINI (Ant. Beffa), siehe Beffa.

NEGRISOLI (Franciscus Maria), ein italienischer Medicus, geboren 1648 zu Ferrara, woselbst sein Vater Professor Philosophia war, unter dessen und anderer Anführung er es so weit brachte, daß er schon 1668 auf dassiger Academie zum außerordentlichen Professor in der Arzneykunst bestellet wurde. Nachdem er sich nun so wohl im Lesen als Practiciren satzfam geübt, ward er 1676 Professor Medic. und Anat. ordinarius, und leßlich 1691 nach seines Vaters Tode Philosophia primarius, wobey er der Jugend beständig mit medicinischen Lectionibus diente. In der Academia degl' Intrepidi zu Ferrara, de' Fisiocritici zu Siena und der Arcadi zu Rom hat er ein rühmliches Andenken hinterlassen, auch sich um die Academie zu Ferrara wohl verdient gemacht, da er einen päpstlichen Befehl ausgebracht, daß die so daselbst promovirt hätten, anderwärts ohne neues Examen practiciren dürften. Er starb in seinem 80ten Jahre 1728, und die Schrifften, so er theils unter eigenem, theils unter fremden Nahmen ausgefertigt, sind: *anatomia chirurgica delle glandule*, unter dem Nahmen Franc. Maria Gilio in 2 Theilen; *Observationes ad anchoram sauciatorum* unter dem Nahmen Jo. Contr. Weber; *Febris china china expugnata*; *Anon. tractatus varii de morbis; Lettera so-* Gelehrt. Lexic. Tom. III.

*pra l' invasione di Topi nelle Campagna di Roma; de charta ejusque usu; Risposta al foglio presentato da' Medici di Bologna; Risposta all' informazione de Medici di Bologna; Considerazioni de' viventi e particolarmente de' Mostri; Parere intorno all' Epidemia de' bovi; de onocrotalo Exerc.; Pharmacopœa ferrariensis prodromus; Consigli medici, centurie due.* Die Werke, so er im Manuscript hinterlassen, sind: *Considerazioni intorno alla generazione de' viventi e di mostri P. II; Consigli medici, centuria III; Historia nuova anatomica; Anatomia delle piante del Peru tradotta dal francese con annotazioni ed osservazioni; de medicis ferrariensibus; Parere intorno all' uso d' alcuni rimedi tolti d' alla chirurgia; institutiones medicæ ad recentiorum mentem; Parere intorno al tempo opportuno per far l' espurgo de' sotterranei nella città di Ferrara.* Gi.

NEGRO (Franciscus), ein italienischer Poet von Bassano, schrieb eine Tragödie oder Satyre, so unter dem Titel: *Tragedie de F. N. B. intitolata libero arbitrio* in 4, 1546 heraus gekommen, 1550 unter seinem völligen Nahmen wieder aufgelegt worden, auch 1559 lateinisch, ingleichen französisch unter der Aufschrift: *Tragedie du Roi Franc-Arbitre, en laquelle les abus, pratiques & ruses cauteleuses de l' Antichrist sont au vif declarées, d' un stil fort plaisant & recreatif* zu Villefranche zum Vorschein gekommen.

NEGRONI (Jo. Franc.), ein Cardinal, geboren zu Genua den 3 Octobr. 1629, war in unterschiedenen Wissenschaften, sonderlich in den weltlichen und geistlichen Rechten, nicht weniger in der Sitten- und Lehre wohl erfahren, sonst aber murrisch, unendlich und geizig, legte zu Rom in Vigna di Montalto ein Seminarium an, worinne allerhand Wissenschaften, sonderlich aber die Moral gelehrt werden soll, und starb den 1 Jan. 1713. Eg. HL.

NEGUSANTIUS (Adrian.), ein JEtus von Fano zu Ende des 16 Seculi, schrieb *sylvam responsionum & practicarum disputationum*, so sein Sohn Peter zu Venedig 1619 in folio edirt. Ug.

NEGUSANTIUS (Ant.), ein italienischer JEtus aus Fano, hat im 16 Seculo florirt, und einen Comment. de pignoribus & hypothecis geschrieben, welcher verschiedne mahl ist aufgelegt worden. Ug.

NEGUSANTIUS (Petrus), ein JEtus, Adriani Negusantii Sohn, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab seines Vaters *sylvam responsionum & practicarum Disputationum* 1619 zu Venedig in folio heraus.

NEHEMIAS, der Schenke des Königs Artasastha, in Persien, und nach diesem Landpfleger in Jubaa, machte sich um sein Volk sehr verdient, bauete die Stadt Jerusalem nach ihrer ersten Zerstörung wieder, und wurde über 130 Jahr alt. Man hat ein Buch von ihm in der Bibel, darinne er sein Leben selbst beschrieben. *Serpilii personalia Nehemiae.*

NEHEMIA ben Abraham, sonst auch N. Pheisel Ruzschis genannt, lebte im 17ten Seculo, und schrieb

Hh

schrieb



schrieb *librum verborum prophetæ*, oder *Comm. in Raschi & Tosephoth*; ingleichen *novellas observationes in instituta judaica*, unter dem Titel *liber oris prophetæ*, welche beyde Werke zu Amsterdam 1688 gedruckt worden. W.

NEHEMIAS ben Baruch, ein jüdischer Rabbin zu Ferrara im Anfange des 18 Seculi, schrieb *רמב"ם* so zu Venedig 1715 in 4 gedruckt worden. W.

NEHEMIAS ben Lef Sarval, ein venetianischer Rabbin zu Anfange des 17 Seculi, hat *responsa* geschrieben, von denen welche in *R. Jacob ben Israel Levite responsis* stehen. W.

NEHEMIAS ben Samuel, ein gelehrter Jude zu Ende des 14 Seculi, schrieb de thematibus astrologice struendis, so im Vatican im Manuscript liegt. W.

NEHEMIAS (Abr.), ein portugiesischer Jude zu Ende des 16 Seculi, seiner Profession nach ein Medicus, schrieb *libros II de methodo medendi universali per sanguinis missionem & purgationem*; ingleichen de tempore aque frigide in febribus ardentibus ad satietatem exhibendæ, so zu Venedig 1591 und hernach 1604 in 4 lateinisch heraus gekommen. Seine quæstiones & responsiones liegen noch im Manuscript. W. Ant.

NEHEMIUS (Hermann), ein Rector zu Dortmund, hat 1581 *Philonis Judæi librum de nobilitate*, græce, cum sua versione, analysi logica & explicatione zu Basel in 8 edirt, so sehr rar ist.

NEHRING (Jo. Christoph), ein Hof-Advocat zu Gotha, disputirte 1666 zu Jena unter *Geo. Ad. Struvio* de indiciis & proba per aquam frigidam fagarum; gab 1684 ein *manuale notariorum latino-germanicum*, so 1687 und 1701 aufgelegt worden; ferner 1702 eine deutsche Version von den *Oraculis sibyllinis cum notis*; 1717 eine allgemeine Historie des alten Testaments; 1718 *S. Hermæ* geistreiche Schrifften mit Noten; 1719 geist- und weltliche Historie der ersten 8 Seculorum; 1724 *differentias Juris saxonici*; und 1725 ein historisch-politisches und juristisches Lexicon heraus, nach welcher Zeit er gestorben.

NEIDHARD, oder Nidardus, (Joh. Eberhard), ein Cardinal und Titular-Erzbischoff von Edeffa, wie auch Hofprediger und Beichtvater der kaiserlichen Frau Mutter, war 1601 den 8 Decembr. zu Faldenstein in Oesterreich gebohren. Er soll bis ins 14 Jahr der evangelischen Religion zugethan gewesen seyn; und nachgehends im Kriege als Oberster zu Pferde gedient haben. An. 1631 trat er in den Jesuiten-Orden, und lehrte zu Grätz die Moral-Philosophie und das Jus canon.; kam hierauf an den kaiserlichen Hof als Informator der Prinzessin Maria Anna, und des damahligen Prinzen, nachmahligen Kaisers Leopoldi, und machte sich sonderlich bey dem Frauenzimmer beliebt. Hernach gieng er mit gedachter Prinzessin-Philippi IV königlichen Braut, als Beichtvater in Spanien, und führte sich bey Hofe als einen

geschickten Politicum auf, ward auch nach des Königs Tode zum General-Inquisitor bestellet, und bekam von der Königin die Verwaltung der Regiments-Geschäfte. Er soll alle Morgen der Königin, wenn er Messe bey ihr lesen wollen, eine Flasche Wein heimlich mit gebracht haben. Endlich mußte er sich zu seiner Sicherheit aus Spanien retiriren, da ihn denn die Königin als ihren Ambassadeur an den päpstlichen Hof schickte, allwo er 1672 den Cardinals-Hut bekam, und 1681 den 20 Januar verstarb. Man hat von ihm *Examen juridicum 4 propositionum quorundam auctorum Anonymorum adversantium Bullæ Alexandri VII in favorem immaculatæ conceptionis Dei matris*, welches er auf des Königs Philippi IV Befehl verfertigt; *Responsionem ad R. P. M. Fr. Jo. Martin de Prato libellum supplicem Philippo IV oblatum, negantis, a sui Ordinis Prædicatoribus pronuntiaripossê consuetum illud in Hispania elogium: Laudetur sanctissimum Altaris Sacramentum & immaculatæ deiparæ Virginis conceptio*, die er ebenfalls auf des Königs Befehl aufgesetzt, und welche der König ins Spanische bringen, und 1663 zu Madrid in folio drucken ließ, worauf sie ein gewisser so genannter Parthenophilus 1664 zu Doray vom neuen ins Latein übersetzt, solche auch 1671 mit Theod. Moreti Werke de conceptione immaculata beatissimæ Virginis zu Köln in folio gedruckt worden; *sacram sacri mysterii immaculatæ conceptionis deiparæ Virginis Apotheosin*; *informationem s. allegationem theologicam pro tuendo & retinendo juramento ejusdemque formula universitatis neapolitanæ, de credenda, tenenda & profitenda immaculata conceptione deiparæ Virginis*, welche letztere Schrift der Pabst Clemens X zu Rom drucken lassen; spanische und italiänische Briefe 2c. Al. O. Eg.

NEIDLINGER (Philippus), ein Doctor Juris zu Frankfurt an der Oder, lebte 1623, und schrieb: *Collegium publicum de contractibus, disputationibus XI publice propositum*.

NEILA (Didacus), ein spanischer Doctor Juris canon. und Canonicus zu Salamanca, von la Fuente del Fresno in dem Gebiete von Soria in Alt-Castilien, lebte im 16 Seculo, zur Zeit des Pabsts Clementis VII, war in der griechischen und lateinischen Literatur sonderlich wohl erfahren, und schrieb auf Befehl des Cardinals Orignon, *Breviarium trium lectionum &c.* Ant.

NEILE (Wilh.), gebohren in Dorsetshire 1637 den 7 Dec. legte sich in Oxford auf die Mathesin, und publicirte 1657 seine Erfindung de æquatione linear rectæ cum parabola, welche Wallisius seinem Tract. de cycloide & corporibus inde genitis inserirt hat, erfand auch andere Sachen, die in den Transact. anglic. stehen, schrieb de motu &c. und starb 1670 den 24 Aug. Wo.

NEIPEJUS (Melch.), von Breda in Brabant, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *adagia*, welche



welche mit Erasmi und anderer ihren zu Paris 1571 in folio, hernach zu Antwerpen aufgelegt worden. Sw. A.

von NEITSCHÜTZ (George Christoph), ein sächsischer Edelmann, hat eine Reise durch Europa, Asia und Africa gethan, und davon eine Beschreibung aufgesetzt, welche Eph. Jäger 1673 unter dem Titel siebenjährige Welt-Beschauung edirt.

NEKTON, oder Nechodunus, (Hunfredus), ein englischer Carmelite von Norwich, ist der erste seines Ordens gewesen, der zu Cambridge Doctor worden. Er starb 1303, nachdem er quæstiones und conciones sacras, auch lecturas scholasticas geschrieben. *Alegre Paradis*. Carmel. machet aus ihm 2 Personen, aber unrecht. *Lelandi collectanea*. Bal. Fa.

NELDELIUS (Johann), ein Philosophus, geb. 1554 zu Groß-Glogau in Schlesien, wurde 1586 Drator, 1588 aber Organ aristotelici zu Leipzig, dabey auch des grossen Fürsten Collegii Collegiat, und der Academie Decemvir, war auch sonst wegen seiner besondern Wachsamkeit und Klugheit in grossem Ansehn, schrieb pratum logicum, welches H. Zentr. Crellius 1666 unter dem Titel institutiones de usu organi aristotelici in disciplinis omnibus mit Herm. Conrings Vorrede verbessert zu Helmstädt auflegen lassen. Er starb 1612 den 12 Febr. Vog. W. m. Eab.

NELDELIUS (Joh.), ein Studiosus Theologia zu Schlezwig im Anfange des 18 Seculi, schrieb der Christen Herzens-Gespräche mit Gott; versprach auch eine Erörterung der jährlichen Fest-Tage von ihres teden Ursprunge, Begebenheiten und nützlichem Gebrauche heraus zu geben. Mol.

NELEUS, siehe Nileus.

NELLIUS (Thom.), ein Florentiner aus einem vornehmen Geschlechte, war bereits in seinem 18 Jahre Doctor und Professor Juris zu Siena, als er zu Florenz in den Dominicaner-Orden trat, darinne er es auch so weit brachte, daß er die Philosophie und Theologie mit grossem Ruhm lehrte, war auch ein geschickter Prediger und Poet, und verstand nebst der lateinischen die griechische Sprache gut. Er war, ehe er noch ein Dominicaner worden, einer von den Academicis zu Florenz, die Filomati heissen, und hatte den Zunamen Spennati. Man hat verschiedene italienische Gedichte von ihm, die unter dem Titel *Rime toscane* zu Brescia gedruckt worden. Er florirte im Anfange des 17 Seculi, wenn er aber gestorben, ist unbekannt. Ech.

NELLUS a S. Geminiano, siehe a S. Geminiano.

NELLUS (Athanas.), ein Dominicaner von Viterbo, war Pönitentiarius an der Kirche Maria Maggiore zu Rom und 12 Jahr lang der erste Præfectus vicarius Pönitentia apostol. aus seinem Orden, schrieb *origine e miracoli della Madonna della Quercia de Viterbo*, und starb um 1580. Ech.

NELSON (Robert), ein englischer Ritter, geboren 1656 den 22 Junii zu London, studirte in der Pauls-

Schule zu London, wurde ein Mitglied des Trinity-Colledge zu Cambridge, that von 1682 bis 1685 verschiedene Reisen durch Frankreich, Italien und Deutschland, suchte die Wissenschaften nebst der Gottseligkeit in seinem Vaterlande zu befördern, und starb 1714 den 16 Jan. zu Kensington. Seine Schriften sind *a Companion for the Festivals and Fasts of the Church of England; Practice of true devotion in relation to the End as well as Means of Religion; Great Duty of frequenting the christian sacrifice; a letter to an english Priest of the roman communion at Rome*, welches Schreiben unter den Briefen gedruckt worden, die D. George Hickes mit einem päpstlichen Priester gewechselt; *a letter of Church Government, in Answer to a Pamphlet entitled, the Principles of the Protestant Reformation; the life of Dr. George Bull, late Lord Bishop of St. David's; an address to Persons of Quality and Estate; the whole Duty of a Christian, by way of Question and Answer; Transubstantiation contrary to Scripture*. Er gab auch Mr. Kettlewell's *five discourses, with an Account of his life and writings; Bishop Bull's important Points of primitive Christianity maintain'd and defended in 3 Voll.; the christian Exercise by Thomas a Kempis; the Scripture-Doctrine of the holy Trinity, with a letter to Doct. Clark; the Archbishop of Cambray's pastoral letter, with some posthumous Pieces of Bishop Bull* heraus. *Knight the life of Colet*. B.

NELUS, oder Neale, (Thomas), ein Theologus und guter Linguist, geboren zu Deate in Glocestershire, verwaltete unter der Regierung der Königin Maria unterschiedene geistliche Aemter, bis er endlich Professor der hebräischen Sprache zu Oxford ward; übersetzte verschiedene Rabbinen, z. E. R. Davidis comm. in Haggaum, Zachariam & Malachiam &c. in die lateinische Sprache, schrieb auch *dialogum in Adventum Elisabethæ &c.* und starb zu Cassington um 1590, im 71 Jahr. Wo.

NEM (Henr.), ein Jesuit aus Herhogenbusch, geboren 1585, war Coadjutor spiritualis, starb zu Brüssel den 5 May 1643, und hinterließ in seiner Muttersprache ohne Nahmen *Mariam matrem misericordiae, advocatam fidelium animarum*. Al.

NEM (Joh.), ein niederländischer Poete, von Herhogenbusch, trat in den geistlichen Stand, ward anfänglich Director der Schule zu Niemegen, hernach zu Amsterdam, endlich in seiner Vaterstadt, florirte um 1583, und schrieb in jambischen Versen: *Tyli Saxonis historiam vel humanæ stulticiæ triumphum*; ein Gedicht unter dem Titel: *Parens & noverca*; annotat. in *syntaxin Erasmi*; *apologiam scholæ principalis amstelodamensis*; *orthographiam rationem*; *pronuntiandi modum &c.* A. Sw.

NEMESIANUS (Marcus Aurel. Olymp.), ein lateinischer Poete von Carthago, lebte in der letzten Helfte des 3 Seculi; certirte mit dem Kayser Numeriano in der Poesie, und schrieb *Eclogas*; *halieutica*; *cynegetica*



tica & nautica oder Ixeutica, davon aber nur die Cynegetica und 4 eclogæ nebst einem fragmento de aucupio übrig sind, welche am besten Herr Gerhard Kempher, nebst den andern alten Scriptoribus rei venaticæ & bucolicis 1728 in Haag in 4 edirt. Julius Vopiscus. Fa.

**NEMESIUS**, ein heidnischer Philosophus, wurde nachmahls ein Christ, und endlich Bischoff von Emesa, ums Jahr 380, oder nach anderer Meinung in dem 5 Seculo. Er ist des Origenis Meinung de præexistentia animarum zugethan gewesen, und hat ein Buch de natura hominis, so griechisch und lateinisch vorhanden ist; 8 Bücher de philosophia, tract. de conjunctione animæ & corporis; de voluptate; de contemptu mortis geschrieben. Ol. C.

**NEMICHEN** (Matthias), ein deutscher Jesuite, geböhren zu Allenstein 1590, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, und starb zu Briinn den 4 Dec. 1656, nachdem er, jedoch ohne Melzung seines Nahmens, de communione sub utraque specie; it. de traditionibus, auch de inauguratione Ferdinandi II in regem Rom. in gebundener und ungebundener Rede durch emblemata geschrieben. Al.

**NEMO**, siehe Peregrinus.

**NEMORATIUS** (Jordan), ein Mathematicus, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Arithmeticonum elementorum libros X, welche Jac. Faber Stapulens. zu Paris 1496 mit einem Commentario ediret hat; de datis arithmeticis, demonstratione astrolabii, planisphærio, demonstratione propositionum de ponderibus; de geometria in 3 Büchern, und comm. de natura speculorum. Vo. Fa.

**NENCIUS** (Caspar), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Douay, wie auch Präsident des königlichen Seminarii daselbst, von Herzogenbusch gebürtig, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Annotationes in universa biblia Guil. Estii, war auch bey der Ausgabe von dessen commentario in magistrum sententiarum sehr geschäftig; hinterließ über dieses orationes varias. Sw.

**NENDORF** (Johann), ein Schulmann, geböhren zu Verden 1575, 26 Jan. studirte daselbst und zu Helmstädt, genoss von Caselio grosse Liebe, ward Rector zu Goslar, verwaltete solches Amt 47 Jahr, wurde etliche mal in wichtigen Angelegenheiten verschickt, verlor seine meisten Kinder durch die Pest, schrieb Syntaxin græcam cum ejusdem doctrina de accentibus; Carmina; eine lateinische Beschreibung eines feindlichen Ueberfalls, welchen die Stadt Goslar 1626, 24 Mart. erlitten u. edirte auch B. Lutheri Bericht, wie sich ein ieder in Sterbenszeiten verhalten, ob und wie weit er die durch Pest vergifteten Oerter und Personen meiden möge, und starb 1647, 23 Febr. Lud.

**NENNA** (Joh. Baptista), ein Jætus von Bari, aus dem Neapolitanischen, gab 1542 zu Venedig ein Buch heraus, unter dem Titel: *Il Nennio, nel quale si ragiona di Nobiltà*. To.

**NENNIUS** Hibernicus, ein Schüler Elvodugi Probi und Beulani Ecclesiastici, florirte nach der gemeinen Meinung um 620, wurde dem Kloster Banchor vorgelegt, und schrieb de origine Britonum. Einige machen aus ihm, und Gilda Cambrico oder Hibernico einen Autorem, und halten dafür, daß er erst im 9 Seculo gelebt. Seine englische Historie findet man im Manuscript unter vielerley Titeln; da sie Historia de origine Britonum, eulogium Britannia, de mirabilibus Britannia, breviarium Gildæ genennet wird. Thomas Gale hat sie 1691 in seinen scriptoribus historiæ Britannia heraus gegeben. C. O. Vo.

del **NENTE** (Ignatius), ein Dominicaner von Florenz, war Doctor Theologiæ, der Herzogin Beichtvater, und lebte wegen seiner Frömmigkeit und Demuth in grossem Ansehn, schrieb *La tortora ed il pellicano; le solitudini di sacri e pietosi affetti al calice, al volto, alla croce, al transito & alla resurrezione di J. C.; altre solitudini di pietosi affetti a misteri di J. C. & di Maria Vergine; l'apparato alla solitudine del purgatorio ed alla gloria del paradiso; aspirazione di santa morte*; gab auch *Ge. Bovi vita & opere spirituali* del B. Enr. Sufone heraus; ließ im Manuscript Theatrum SS. Patrum & Doctorum in laudem b. Virginis in 3 Folianten; *la vita e miracoli della Domenica del Paradiso*, so 1662 gedruckt worden; *meditazioni e divine intelligenzie della Dom. del paradiso; la carità divina; canto di bella fiamma i casti amori*, und starb 1648 im Geruche der Heiligkeit. Ech.

**NENTER** (George Philipp), ein Medicus und Practicus zu Straßburg, suchte die Arzneykunst nach den stahlischen Lehrsätzen zu verbessern, schrieb deswegen Theoriam hominis sani, seu physiologiam medicam, entschloß sich hierauf ein vollständiges Systema ans Licht zu stellen, publicirte dieserhalben die fundamenta medicinae theoretico-practica, gab auch kurz darauf den andern Tomum von diesen fundamentis zu Straßburg 1711 in 4 heraus, mußte aber, da er die stahlischen Grundsätze nicht recht eingesehen hatte, viel scharfe und beissende Critiquen erdulden. Ke.

**NEO**, siehe Leo.

**NEO**, ein alter Historicus, lebte zu des Kayfers Marci Aurelii Zeiten, und schrieb *Acta martyrii Speulippi & Meleusippi fratrum*. H. S.

**NEO** (Henr. Bogard.), ein niederländischer Dominicaner aus Brabant, trat zu Löven in den Orden, bekam den Titel eines General-Predigers, bezeugte sich wider die Reformirten sehr eifrig, übersetzte *Petr. Bacherii hortulum precationum* aus dem Niederländischen, und starb in hohem Alter den 4ten May 1606. Ech.

**NEOBOLUS** (Jodocus), siehe Neuheller.

**NEOBURGUS** (Ferdin.), siehe Keilhacker (Joh.).

**NEO-CÆSARIENSIS** (Gregor.), siehe Gregorius.

de **NEO CASTRO** (Bartholom.), ein Jætus, Poete und Historicus, aus dem 13 Seculo, von Messina aus



aus Sicilien, lehrte die Jurisprudenz, verwaltete das Amt eines Richters und Fiscals über ganz Sicilien, wurde 1286 von dem sicilischen Könige Jacobo aus Aragonien an den päpstlichen Hof geschickt, um die Absolution von den Censuren, in welche das Königreich wegen der sogenannten sicilischen Vesper verfallen war, zu bitten, wiewol er hierinne nichts ausrichten konnte; schrieb eine Historie von Sicilien in Versen, unter dem Titel: *Poëticum opus, sive Messana XV libris hexametris versibus compositum*; de rebus gestis Siculorum post Gallorum cladem, welches er hernach auch in Prosa unter dem Titel *Historia sui temporis a morte Friderici II Imp. & Siciliae regis an. 1250 usque ad an. 1294* versertiget, so Muscatorius in seinem thesauro Italiae T. XIII zuerst heraus gegeben. M. Fa.

NEOCELUS (Paulus), siehe Opalenski.

NEOCLES, ein Philosophus zu Athen, war Epicuri Bruder, und schrieb de secta sua, ingleichen ein Werk *ἡ ἀρετὴ βίαιος* betitelt, welches Plutarchus in einem eigenen Tractat widerleget hat. Laert. Fa.

NEOCORUS, siehe Küster (Ludolf).

NEOCORUS (Johann), ein Prediger zu Büsan in Dithmarschen, seinem Vaterlande, von 1590 an, kriegte wegen seiner Frauen Erbschaft mit der Gemeine einen grossen Streithandel, und wurde von derselben verschiedener Verbrechen, wiewol ohne Grund, beschuldiget. Er lebte noch 1608, da sein Knecht, dem er im Zorn eines mit der Radehaue versezt, vor grossem Erschrecken darüber gestorben seyn soll. Seine dithmarsische historische Geschichte liegt noch im Manuscript. Mol.

NEOCORUS (Johann), geböhren zu Husum den 27 Dec. 1566, studirte zu Wittenberg, und nahm daselbst um 1592 die Magister Würde an, wurde darauf Rector zu Hadersleben, und 1594 Pastor zu Husum, nachgehends aber, als er von da weg gemusst, schwedischer Hofprediger und 1617 Superintendens zu Schwerin. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Er hat eine Disp. de globo terrae geschrieben. Mol.

NEODOMUS (Nicolaus), ein Mathematicus, geböhren 1535 zu Erfurt, ward 1560 Professor Matheseos zu Königsberg, versertigte allda die Calender, schrieb de eclipsibus, und starb 1578 den 28 August. Arnold.

NEODORP (Maur.), ein reformirter Prediger von Liebenwalda in der Mark, war 1610 Pastor zu Altona, und um 1614 zu Sudershausen, ließ wider die Lutheraner einen heftigen Eifer und Schmähungen aus, und schrieb Privilegia, oder himmlische Freyheit und Herrlichkeit aller gläubigen Gottes-Freunde in Christo Jesu; Welbäumlein Gottes; schönes Margaritlein; Examen examinis renecciani; Lutherum orthodoxum; Wanderstab. Es ist auch unter seinem Nahmen 1713 Calvinus orthodoxus von einem andern heraus gekommen. Mol.

NEOFANIUS, oder Neukirchen, (Melchior), ein Sohn Johannis, Pastors zu St. Andrea in Braunschweig, studirte zu Rostock, und war David Chytrai Jamulus, wurde 1564 zu Husum Rector, 1566 zu Braunschweig Cantor an der Catharinen- und 1567 Rector an der Megidien-Schule, 1569 Pfarrer zu Borem, 1571 Pastor an der Peters-Kirche seiner Vaterstadt, schrieb Catalogum & historiam concionatorum brunsvicensium; catalogum episcoporum halberstadiensium; historiam Imperatorum germanicorum; elegiam in mortem Achat. a Velthem; historiam generalem; Predigten von der Historie Lazari; Bedenken über 2 Fragen wegen der Zinsens-Gelder; eine Tragödie vom Märtyrer Stephano; gab Mart. Chemnitii Passions-Predigten und Possilla, auch Mörlins und Chemnitzens andächtige Gebete wider den Teufel in den armen besessenen Leuten zusammen getragen heraus; ließ auch im Manuscript Historiam civitatis brunsvicensis; poema in obitum Cajii Ranzovii, und starb an der Pest den 30 August 1597. Mol. Leuckfeld antiquitates halberstadienses.

NEOGEBAUERUS, siehe Neugebauer.

NEOMAGUS (Johann), ein Professor Matheseos zu Rostock, aus Geldern, florirte um 1537, schrieb Logisticen & theorematum numerorum s. arithmetica; scholia in dialecticam Trapezuntii; de astrolabii compositione; machte auch Anmerkungen über den Bedam de ratione temporum, natura rerum & loquela per gestum digitorum; versertigte comm. in Aristotelis quosdam libros, und übersetzte Claudii Ptolemaei geographiam ins Lateinische, welche beyde letztern aber noch im Manuscripte liegen. A. Sw. Fa.

NEOMARCUS, oder Neumarck, (Petrus), ein ge-crönter Poet, hat Miscellanea variorum carminum; lauream poeticam &c. geschrieben, welche 1610 zu Stettin in 8 zusammen gedruckt worden.

NEOMUTUS, siehe Leo.

NEOPHILUS, siehe Neophytus.

NEOPHON, oder Neophon, ein griechischer Poete und Tragödienschreiber von Sicyon in Achaja, lebte zu des Königs Alexandri Magni Zeiten, schrieb Tragödien, deren 120 gewesen seyn sollen, darunter auch von einigen des Euripidis Medea gezehlet wird, und wurde auf Alexandri Befehl ums Leben gebracht, weil er des Philosophi Callisthenis vertrauter Freund war. S. Fa.

NEOPHRON, siehe Neophon.

NEOPHYTUS, siehe Rhodinus.

NEOPHYTUS, oder Neophilus, ein Presbyter und Mönch, lebte zu Ende des 12 Seculi, und schrieb viele Sermones, die in der colbertinischen Bibliothec im Manuscripte liegen; ferner catenam in Canticum canticorum, und lamentationem de calamitatibus Cyprii 1191 captæ, welches letztere Werk in Cotelerii monument. steht. Unter seinem Nahmen liegen auch Collectanea iatrica, aus 644 Capiteln bestehend, in



der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript. Fa.

**NEOPORTUS**, oder **Keynesius**, (Johann), ein Jesuite von Sommerset aus Engelland, geböhren 1624, lehrte die Philosophie zu Compostell in Spanien, und die Theologiam scholasticam zu Salamanca, Valladolid und an andern Orten mehr, war nachgehends Präfectus Studiorum zu Eüttich, gieng von dar nach London, schrieb einige Bücher wider den Stillingfleet, und starb um 1700. Al.

**NEOPORT**, oder **Nieupoort**, (Mauritius), ein englischer Jesuit aus Sommerset, geböhren 1610, lehrte die Rhetoric und Humaniora in dem englischen Collegio zu St. Omer, gieng darauf in sein Vaterland, ward Rector des Collegii zu London, und gab 1669 ein Buch, Votum candidum betitelt, in heroischen Versen heraus. Al.

**NEOPTOLEMUS**, ein griechischer Medicus, dessen Plinius gedencket, hat de ratione conficiendi servandique mellis geschrieben. Fa.

**NEOPTOLEMUS**, ein griechischer Tragödienschreiber, sollte auf einer vornehmen Hochzeit dem Könige Philippo in Macedonien ein Gedichte ex Tempore vorbringen, fieng aber ohngefehr an, von des Königs bald hernach folgenden Hinrichtung zu prognosticiren. Eines andern Tragödienschreibers, gleiches Namens, erwehnt Suetonius. Ein anderer Neoptolemus, ist der Autor der Naupacticorum. H. Fa.

**NEOPTOLEMUS** Parianus, ein Poete und Grammaticus, hat praecepta poetica geschrieben, welche, wie Porphyrio angemercket, Horatius in seine artem poeticam gebracht. At. Fa.

**NEOSTADIUS** (Cornelius), ein niederländischer Jettus und Mitglied der General: Staaten, geböhren zu Briel, aus einem vornehmen Geschlechte 1549, studirte zu Douay und Leiden, woselbst er nachmals Professor Juris und Curator Academiae wurde, starb im Haag 1606, und hinterließ de feudi juris scripti hollandici westfrisiique successionibus, nec non observationum feudistarum decadem I, ex rebus judicatis Curiae feudalis Hollandiae, Zeelandiae Frisiaeque collectam; de pactis antenuptialibus; rerum judicatarum observationes & decisiones. A. Sw. Meur.

**S. NEOTUS**, ein englischer Mönch zu Harinstock, ein Sohn Königs Ethelwelfi und Enkel Eberti, Königs der West: Sachsen, starb 883, und hinterließ ein Chronicon, wie auch exhortationem ad regem Aelfredum pro gymnasio oxoniensi condendo; it. ad Martinum II pro ejusdem confirmatione. Bal. Pit. Fa.

**NEOVILLÆUS** (Joh.), ein Franzose, lebte um 1550, und schrieb über die Fuß: Psalmen; ingleichen 5 Bücher de pulchritudine animi. K.

**NEOVINUS**, oder **Nivinus**, (Johann), von Wilsfern in Hollstein, dessen Vater Paul ein Kauffmann aus Nachen war, studirte zu Rostock, legte sich stark auf

die Literatur und Sprachen, nahm 1572 die Magister: Würde an, wurde der dafigen Schule Rector, 1585 Pastor zu Schwerin, und Probst der umliegenden Kirchen, 1603 Pastor primarius zu Parchim und Superintendent vom parchimischen und schwerinischen District, schrieb Orat. in laudem linguae ebraeae; orat. in obitum Luc. Bacmeisteri; carmen graecum in mortem Henr. Lampadii; poemation graecum in obitum Dav. Chytrai; verschiedene griechische Carmina mehr, und starb den 1 Jan. 1612, über 70 Jahr alt. Mol.

**NEPER**, siehe **Nepper**.

**NEPFER** (Johann Valentin), von Herrnberg, war J. u. D. in dem Collegio illustri Juris feudalis, nachgehends aber auf der Universität Tübingen Pandectarum Professor, schrieb Dispp. de jure, de nobilitate &c. und starb den 5 April 1610, im 38 Jahre. W. d.

**NEPITA** (Cosmas), J. u. D. von Catania, lehrte daselbst die Jura, ward Richter in der königlichen Regierung, Protonotarius und königlicher Rath, schrieb Comm. in consuetudines clarissimae civitatis Catanæ, ac totius fere Siciliae regni, und wurde 1598 in einem Tumulte umgebracht. M.

**NEPLACHO**, ein böhmischer Benedictiner, geböhren 1322 zu Horziniebes, wurde in Böhmen Monasterii opatovicensis Abbas, schrieb Chronicon Bohemiae, ab ejus gentis origine ad tempora Caroli IV Imp. welches in des P. Pez scriptoribus rerum austriacarum steht.

**NEPOS**, ein ägyptischer Bischoff, war ums Jahr 244 wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmt, statuirte, daß die Heiligen mit Christo 1000 Jahr auf dieser Welt mit aller leiblichen Glückseligkeit regieren würden; und setzte seinen Widersachern ein Buch unter dem Titel: Refutatio allegoristarum, entgegen. Ingleichen verfertigte er schöne Psalmen und Lieder. H. Eu. C.

**NEPOS** (Cornelius), ein lateinischer Historicus, von Hostilia im Veronesischen bürgerlich, hat bis in das 6te Jahr des Kayfers Augusti gelebt, und Vitas excellentium Graeciae Imperatorum, seu belli Ducum XX; brevem de regibus Persarum Graecorumque commemorationem; Vitas romanorum belli Ducum geschrieben, davon wir das erste ganz, von den andern nur fragmenta übrig haben. Seine Libri tres chroniconum; libri exemplorum; libri illustrium virorum; epistolae ad Ciceronem sind verloren gegangen. Zuerst sind seine Schriften unter Aemilii Probi Kaysern 1471 zu Venedig gedruckt worden. Die vollständigste Edition seiner Schriften hat Andreas Schottus 1608 zu Frankfurt in folio, die neueste aber Aug. van Staveren 1734 cum notis variorum zu Leiden in groß 8 heraus gegeben. Das Buch de viris illustribus, welches Aurelius Victor geschrieben, ingleichen die Uebersetzung des Daretis Phrygii wird ihm von einigen fälschlich zugeeignet. Fa. PB.

**NEPOS**



NEPOS (Johann), der 44 Bischoff zu Jerusalem, hat um A. C. 400 gelebt, es mit Origene gehalten, und deswegen mit Epiphanio, Hieronymo und Theophilo Alexandrino viel Streit gehabt. Man hat von ihm: Librum de institutione monachorum, welches auch im 9ten Theile von des *Margarini de la Bigne* bibliotheca Patrum stehet, von einigen aber ihm abgesprochen wird; Comment. in strategemata *Jobi*, welche Werke der Carmelit Petr. Wastelius 1643 zu Brüssel in 2 Tom. in fol. ediret. Mus.

NEPPER, oder Neper, oder Napierus, (Johann), Freyherr von Merchistone, aus Schottland, war ein guter Mathematicus, den man gemeinlich für den Erfinder der Logarithmorum zu halten pflegt, wiewol selbige Justus Byrgius, ein Schweizer, schon lange zuvor soll ausgefunden haben. Er erbierte 1593 zu Edinburg in 4 in englischer Sprache commentarium in Apocalypsin, welcher auch 1602 zu Rochelle in französischer Sprache unter dem Titel: *Ouverture de tous les secrets de l'Apocalypse*, und deutsch zu Leipzig 1611, zu Vera 1612 und zu Frankfurt 1615 heraus gekommen; 1614 zu Edinburg Canonem mirificum ad singula quadrantis minuta compositum; in gleichen 1617 rhabdologia libb. 2, worinne er zeigt, wie man mit kleinen Stäblein rechnen soll. Sein Sohn Robertus gab des Vaters Canonem aufs neue heraus, und zeigte zugleich die Art, wie sein Vater in dessen Verrichtung verfahren. H. Vo. Lo.

NEQUAM, oder Neckam, oder Necham, (Alexander), ein Engländer aus Hereford, studirte zu Paris, und lehrte daselbst mit großem Beyfall, wurde darauf, als er 1186 nach Engelland zurück gefehret, und von Gratino, Abt zu St. Albani, die Rectorey der Schule solches Klosters vergeblich begehret, der ihn mit der Antwort: Si bonus es, venias: Si nequam, nequam, abgewiesen, Canonicus regularis des Augustiner Ordens, und Abt zu Excester in Engelland, lebte im 13 Jahrhundert, und schrieb; Comm. in Psalmos; super Proverbia Salomonis; in Ecclesiasten; in Cantica Canticorum; super Ezechielem; expositiones novi Testamenti; Lectiones scripturarum; concordantias Bibliorum; moralia evangeliorum; correctiones biblicas; speculum speculationum in 4 Büchern; Quaestiones varias; de rebus creatis in specie; distinctiones verborum; de utensilibus; repertorium vocabulorum; vocabularium biblicum; expositionem de anima; de virtutibus; de præceptis decalogi; de fide, spe & charitate; cur Filius incarnatur; de adventu Domini; de puritate Mariæ; de nativitate Mariæ; de annunciatione ejusdem; de desponsatione Josephi; de assumptione Virginis; de laude D. Virginis; de muliere forti; regulas in theologiam; Sermones XVIII; exorcismus sive baptisterium; de humilitatis gradibus; in Symbolum athanasianum; mythologiam seu scintillarium poetos; in Ovidii metamorphosin; in *Marciani Min. Fel. Capellæ* libros de nuptiis Mercurii & philologia; tractat. de nominibus utensilium; de accentu in me-

diis syllabis; sermones; corrogationes Promethei; isagogen ad artes; de figuris & tropis; elucidarium bibliothecæ seu Scripturæ S.; ferner aber in Versen de naturis rerum, oder de laude sapientiæ divinæ; de officio monachorum; fabulas seu novum Æsopum & novum Avianum; commendationes vini; carmina varia; Promethicon; de conversione Magdalenzæ, welche in Engelland im Manuscripte liegen. Er starb 1215, und auf seinem Grabe liest man folgende Verse:

Vir erat discretus, & in omni more facetus,  
Dictus erat Neckam, vitam duxit tamen æquam.

O. Fa.

NERATIUS (Priscus), ein JETus, stand bey Kaiser Trajano in solchen Genaden, daß derselbe willens war, ihn zum Nachfolger in der Regierung zu erklären. Ob nun wol dieses nicht erfolgte, so wurde er doch unter Hadriano Bürgermeister, und schrieb Membranarum libr. VII; Responsorum lib. III; regularum libr. XV; de nuptiis libr. I; libros epistolarum. Ber. Mas.

NERAULT (Simon), ein französischer Dominicaner von Bourges, war Professor der Theologie, florirte um 1530, und gab in solchem Jahre ein Werkgen, betitelt *le flagice de peste*, zu Poitiers in 8 heraus. Ech.

NERDENUS (Henr. Antonii), siehe van der Linden.

de NEREIS (Nereus), ein Doctor Juris von Perugia, und Canonicus an dem Dom Capitel daselbst, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb de conventionibus in perusina causa & annua præstatione; in gleichen in Versen Paul. Racani und Tib. Muri stemmata gentilitia. Ol.

NERGER (Joachim), ein JETus, von Greiffenberg in Schlessen birtig, wurde 1652 zu Wittenberg bey der rechten Licentiat, nach der Zeit Professor der Pandecten daselbst, und lebte zu Ende des 17 Seculi. Seine Schriften sind: Tract. de ratione status reipublicæ germanicæ; de purgatione canonica, so seine Inaugural Disputation gewest; Disp. de exceptionibus hodierno fere foro accommodatis; de obliqua per fideicommissum delata hæreditate; de jurisdictione; de juribus ac privilegiis debitorum; de lege commissoria; de jure debitoris, ne egeat; de regeneratione; de superioritate territoriali; de postulando; de jure tertii; de consuetudine ejusque jure; de majestate ejusque jure; de jure singulorum circa res hostiles; de affectionis & veritatis juramento in litem; de eo, si certum peratur; de obsessione viæ; de rebus mobilibus; de jure maritimo; de pœnis delictorum in genere; de prioritate creditorum; de substitutione pupillari; de testimonio; de jure vitæ periculum imminens propulsandi; de testamento per nuncupationem qua talem facto; de jure mercaturæ; de curatoribus; de majestatis dominio supereminenti in bona civium; de venatione Principum; de athleticis & gladiatoribus penitus tollendis;



lendis; de contractibus innominatis; de modis secure procedendi in iudicio; de arbitro compromissorio & iudicibus aufregatoriis; de specie obligationis claudicantis; commentatio de gradibus culpæ in contractibus; programmata &c. HL.

NERI, siehe Nerus.

NERI, ein Sohn Donati, von Siena, hat *Annales senenses* ab an. 1352 ad 1381, die sein Vater bereits angefangen, in italiänischer Sprache geschrieben, welche in *Muratorii thesauro rerum Ital. T. XV* stehen.

NERI (Antonius), ein Priester und geschickter Chymicus, von Florenz bürgerlich, hatte sich in der Glasmacherkunst und Verfertigung allerhand Edelgesteine ungemein geübt, hielt sich viel Jahre zu Antwerpen auf, gieng aber nachmals wieder nach Italien, lebte bald zu Pisa, bald zu Florenz, florirte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache *Libros VII de arte vitraria*, in quibus omne gemmarum artificialium, encaustorum & laccarum artificium explicatur, die von Andr. Frisio ins Lateinische übersezt und mit Christoph. Merrettii Anmerkungen zu Amsterdam 1668 in 12 publiciret, von Frid. Geisler aber 1678 deutsch zu Leipzig heraus gegeben worden, worauf sie Joh. Kunzel 1679 seiner vollkommenen Glasmacher-Kunst einverleibt.

NERI (Joseph.), ein JETUS, Philosophus, Mathematicus, Theologus und Poete, von Perugia bürgerlich, brachte es sonderlich weit in der griechischen und lateinischen Literatur, ward in seiner Vaterstadt erstlich Matheseos, hernach Juris Professor, von dar er an den päpstlichen Hof beruffen wurde. Er schrieb *Analektorum libros duo*, welche zu Perugia 1619 gedruckt, auch in Gaudentii Roberti miscellaneis eruditicis italicis, und *Ottonis thesauro juris romani* stehen; paradoxa politica; commentaria in *Tacitum*, und starb zu Rom 1622. Ja. Ol.

NERI (Philippus), ein römisch-catholischer Priester und Stifter der Congregation der Patrum Dratorii zu Rom, war 1515, 21 Jul. zu Florenz geboren, machte sich durch seine Heiligkeit und Gelehrsamkeit sehr berühmt, und wurde nach seinem Tode 1622 canonisirt. Er veranlassete den Baropium, seine Kirchen-Historie zu schreiben. Seine eigenen Schriften aber soll er kurz vor seinem Ende, welches 1595 erfolgte, verbrannt haben. Teisl. Man.

NERI (Thom.), ein Dominicaner von Florenz, hatte den Ruhm eines frommen und exemplarischen Mannes, dirigirte in verschiedenen Conventen, gab auch einen berühmten Prediger ab, und starb zu Perugia den 5 Aug. 1568, nachdem er *apologia in difesa della dottrina di Savonarola; la vita della B. Catarina Ricci* geschrieben, und S. Thomæ scriptum in II libram sententiarum edirt. Ech.

NERLI (Bernhardus), ein gelehrter Buchdrucker zu Florenz, hat 1488 *Homeri Iliadem, Odyssæam, Batrachomyomachiam & Hymnos ex emendatione Demetriorum, Chalcondyla & Cretensis*, zuerst ganz grie-

chisch mit einer lateinischen Vorrede an Petr. de Medices daselbst in folio edirt.

NERLI (Franc.), ein Augustiner-Eremit von Florenz, war Doctor Theologia, und zwar der allererste, der allda creiret worden. Er that sich 1439 auf dem florentinischen Concilio hervor, schrieb *summam de virtutibus & vitiis; summam de rebus divinis*, und starb den 9 Dec. 1459. Gan.

NERLI (Franc.), ein Patricius von Florenz, war unter verschiedenen Päbsten Secretarius der lateinischen Expedition, hernach Bischoff von Pistoja, Erzbischoff von Florenz, und endlich Cardinal, starb den 6 Nov. 1670, im hohen Alter, und hinterließ *responsa consistorialia*, wie auch *elogia*. Ug. Ol.

NERLI (Frider.), ein Cardinal, geböhren zu Florenz den 13 Julii 1636. Sein Vetter, welcher Erzbischoff zu Florenz war, überredete ihn in den geistlichen Stand zu treten. Der Pabst Clemens X schickte ihn als seinen Nuntium in Pohlen, Dentschland und Frankreich. Nach seiner Zurückkunft machte ihn derselbe zu seinem Staats-Secretario, und endlich den 12 Junii 1673 zum Cardinal. Fast zu gleicher Zeit empfing er das von seinem obgedachten Vetter resignirte Erz-Bisthum von Florenz. Er war einer von den pabstmäßigen Cardinälen, sonderlich weil er sich gegen die mit einander amulirenden Cronen neutral auführte. Allein hierbey mochte ihm wohl sein sonderlicher Humeur im Wege stehen, welcher überaus eigensinnig, melancholisch und unruhig war. Diese Fehler ersetzte er durch ein sehr strenges und unsträfliches Leben; war auch ein Freund von Gelehrten, und selbst in allerhand Wissenschaften erfahren. Weil er an der St. Peters-Kirche Canonicus war, so ließ er das *Breviarium* zum Gebrauch dieser Kirche, auf seine eigene Kosten zu Paris wieder drucken, worauf er bey 8000 Cronen gewendet. Zugleich ließ er seines gewesenen guten Freundes, des Pater Marchese Presbiteren zusammen suchen, und auf seine Kosten zum Druck befördern. Er starb zu Rom den 9 April 1708. Eg. HL.

NERO (Domitius), ein wegen seiner Grausamkeit bekannter römischer Kayser, kam im 54 Jahr nach Christi Geburt zur Regierung, führte dieselbe anfänglich fünf Jahre mit grosser Gelindigkeit, fieng aber nachgehends an zu tyrannisiren, und die Christen aufs heftigste zu verfolgen, bis er sich endlich A. E. 68, im 32 Jahr seines Alters selbst erstach. Er war im Griechischen, der Philosophie und Poesie sehr erfahren, und schrieb einige Satyren und andere Gedichte. Seine Regierung währte nur 13 Jahr und 8 Monat. H. Sue. Tacitus.

NERONIUS (Joseph.), von Bastia aus Umbrien, florirte 1650, war J. U. Doctor, Rector des Seminars zu Fuligno, zugleich aber auch ein Priester, und schrieb *Sermones; Orationes; Dissertationes; Epistolæ; Epigrammata; Anagrammata; Elegias &c.* Ja.

NERRETER



**NERRETER** (David), ein lutherischer Theologus, geboren 1649 den 8 Februar zu Nürnberg, studirte daselbst und zu Altorf, allwo er von Sigism. von Bircken zum Poeta l. E. gemacht, auch als ein Mitglied in den Blumen-Orden der pegnizischen Gesellschaft aufgenommen wurde. Darauf zog er nach Königsberg, wurde allda 1672 Magister, und disputirte als Präses de origine fontium. Als er eine Zeitlang Hofmeister bey den jungen Herren van Creuzen gewesen, that er eine Reise nach Stockholm, Narva und Ivanogrod, war auch Willens nach Moskau zu gehen, wurde aber von seinen Eltern nach Hause beruffen, und mußte sich mit 2 jungen Herren wieder auf die Academie nach Altorf begeben. Er wurde 1677 Hof-Capellan zu Dettingen, 1681 Diaconus, 1683 Consistorial-Rath allda, und 1688 Special-Superintendent zu Kloster Kirchheim. Als er aber daselbst wegen des französischen Generals Feuquieres Streifereyen und eingetriebenen Contributionen viel ausstehen mußte, wurde er Diaconus in Nürnberg zum H. Geiste, bald darauf in der Haupt-Kirche zu St. Lorenz, und ein halb Jahr hernach Pfarrer zu Wehrd, von dannen er 1709 zum General-Superintendenten des Herzogthums hinter Pommern und Fürstenthums Camin, wie auch zum Consistorial-Rath beruffen wurde, und allda 1726 den 5 Julii verstarb. Seine Schriften sind: Responsum, ob einer dürfte seiner Frauen Schwester heyrathen? welches unter den 20 capitulis steht, so Joh. Heinrich Mülz über diese Frage gesammelt und heraus gegeben; wunderwürdiger Juden- und Heiden-Tempel; Schau-Platz der streitenden doch unüberwindlichen christlichen Kirche; mahometanische Mosehee, welche drey Schriften eine Fortsetzung von Alexand. Rossens unterschiednem Gottesdienste sind; die allgemeine Historie der Bilder-Lust; selbstlehrende Catechismus-Schule; ein Tractat von der griechischen Kirchen Anfang, Fortgang und mancherley Veränderung; Wegweiser zur zeitlichen und ewigen Glückseligkeit; nothwendige Einigkeit der wahren christlichen Kirche, worüber er in den Verdacht des Indifferentismi fiel, und von Joh. Francisci in der Abfertigung des nerreterischen Vereinigungs-Getrieibes, angegriffen wurde. Un.

**NERVA** (Coccejus), ein italiänischer JEtus, von Narni ans Umbrien, lebte mit dem Kayser Tiberio in vertraulicher Freundschaft, hungerte sich aber endlich zu tode, weil er dessen Grausamkeit, so er gegen die römischen Bürger ausübte, nicht länger mit ansehen konnte. Er schrieb de usufructu. Sein Sohn gleiches Namens, war zur Zeit des Kayfers Vespasiani in großem Ansehn, verwaltete die vornehmsten Aemter in der römischen Republic, und schrieb de usufructu; de acquirenda possessione; responsa &c. Ja. Ber. Ma.

**NERVICIUS** (Martin.), ein Doctor und Professor Theologia zu Cracau in Pohlen, und königlicher Hof-Gelehrter. Lexic. T. III.

Prediger, war sonderlich wegen seiner Beredsamkeit berühmt, und starb 1582, über 70 Jahr alt. Sr.

**NERVIUS** (Lud Masurius), siehe Masurius.

**NERVIUS** (Pratanus), siehe Pratanus.

**NERUS** (Ant.), siehe Neri.

**NESEN** (Ant.), von Schlangen, aus der Grafschaft Lippe, war Juris l. Doctor und Professor primarius, wie auch Vice-Canzler in Marburg. Er schrieb dissertationes de variis materiis &c. und starb den 25 Jun. 1640. W, d.

**NESEN** (Guilielmus), gebürtig von Zittau, studirte zu Paris, ward zu Löwen in den Niederlanden Professor der Geographie, kam 1520 auf Erasmi Recommendation nach Frankfurt, richtete allda eine neue Schule auf, mußte aber, weil er seinen Schülern die lutherische Lehre beizubringen suchte, viele Verfolgung ausstehen, zog daher nach Wittenberg, wurde daselbst Professor, auch Melancthonis und Camerarii vertrauter Freund, hatte das Unglück, daß er 1524 in der Elbe ertrank, und wurde von Doct. Luthern mit Thränen beklagt, wobey derselbe in diese Worte ausgebrochen seyn soll: o Nefene, si mihi darum esset donum miraculosum excitandi mortuos, ullumve unquam excitassem, te nunc excitarem. Ritters evangelisches Denkmahl der Stadt Frankfurt am Mayn. Gr.

**NESEPHEUS** (Azizius), siehe Azizius.

**NESER** (Joh.), geboren zu Rotenburg an der Tauber 1553, studirte zu Leipzig, Jena und Tübingen, und wurde endlich Superintendent zu Rotenburg. Er verfertigte unterschiedliche Lieder, und wurde endlich vom Schlag auf der Cangel gerührt, daß er den 25 August 1621 starb. Fr.

**NESI** (Joh.), ein Florentiner, besuchte die Academie des Marsilii Sicini, in welcher er die Sprachen, Rhetoric, Historie und Philosophie erlernt, und schrieb zu Ende des 15 Seculi, librum de novo seculo unter dem Titel oraculum; ferner sermoni spirituali u. a. m. darunter aber nur das erste gedruckt worden. HL.

de **NESMOND** (Andreas), ein französischer JEtus zu Poitiers, aus vornehmer Familie, florirte um 1617, und schrieb Remonstrances & arrests &c.

a **NESSA** (Hajo), ein JEtus, war 1563 in Friesland geboren, und hatte zu Helmstädt und Rostock studirt, wurde endlich fürstlich-mecklenburgischer Cansler und Professor Pandect. zu Rostock; lebte auch wegen seiner Gelehrsamkeit und Klugheit in großem Ansehn, und starb 1620. Fr. W, d.

von **NESSSEL** (Daniel), ein kaiserlicher Rath und Bibliothecarius, war Martin Nesselii ältester Sohn, studirte zu Lüneburg, Rostock und auf andern deutschen Academien, und brachte es in Jure civ. und publico, wie auch in der Historie und Literatur sehr weit. Nach diesem gieng er 1667 nach Wien, wurde daselbst Legations-Secretarius, und nahm die catholische Religion an. Als er nachgehends an Lambecii Stelle

Jii kam,



kam, brachte er die Bibliothec in ganz andere Ordnung. Auf Befehl Kayfers Leopoldi, der ihn zu seinem Rath gemacht, und in den Adelstand erhoben, verfertigte er einen Auszug oder Catalogum aus den VIII tomis commentariorum *Lambecii* über die kaiserliche Bibliothec, schrieb prodromum historiae pacificatoriae, s. indicem chronologicum in corpus pacificationum; sciagraphiam magni corporis historici; Supplementum bruschianum s. ad *Casp. Bruschii* chronologiam monasteriorum Germaniae; hatte auch vor, ein in dem Jure publico nützlichcs Werk, unter dem Titel historia pacificatoria herauszugeben, starb aber zu Ausgange des Jahres 1699. Monatliche Auszüge.

NESSEL (Martin), ein guter lateinischer Poet, war anfänglich Rector zu Aulrich in Ost-Friesland, wurde nachgehends Rector der Ulrichs-Schule zu Minden, kam 1655 als Rector nach Bremen, gieng aber 1667 heimlich von da weg, reiste nach Wien, und nahm die römisch-catholische Religion an, ohngeachtet er vorher in seinen poetischen Schrifften, die Transubstantiation verworffen, auch das bekannte Kirchen-Lied: Erhalt uns Herr bey deinem Wort, in lateinische Verse überfetzt hatte. Der vorige Daniel Nessel war sein ältester Sohn, der mit ihm nach Wien gezogen; der andere aber Franciscus Albertus Nessel blieb zurück, wurde 1679 zu Aulrich Prediger, und starb daselbst 1697. Martin Nessel's Schrifften sind: Hymnus Jesu Christo vero Dei filio belgice conscriptus, a Dan. Heinio, latinisate donatus; meditationes novissimorum; commentario mortalitatis; sylvarum & sacrorum libri; Proverbia Salomonis, sapientia Jesu Siracidis, libellus Tobiae, castrum doloris seu threni Jeremiae, theatrum amoris s. canticum canticorum Salomonis, cantica veteris & novi testamenti in lateinischen Versen; nucleus doctrinae & prudentiae civilis, sive regulae vitae *Fabri Pibracii* in lateinischen Versen; pia suspiria singulis distichis latinis expressa; compendium historiae veteris & novi testamenti. Leb.

NESSEL (Nicol.), ein niederländischer Licent. Theolog, von Maastricht, geboren 1583, war Protonotarius apostolicus in dem Collegio zu Löwen, hernach zu Diligen bey Brüssel, und zu Brügge Theologia Professor, zuletzt Pastor zu Mecheln, und im Stifft St. Pauli zu Lüttich Canonicus. Er schrieb einen Tractat de avaricia; theatrum eternitatis in Versen; thesaurum spirituale de sacro capite S. Petronillae virginis, und starb den 1 Januar 1642, im 58 Jahre. W, d. Al.

von NESSELRODE (Franz), des heiligen römischen Reichs Graf und Herr zu Reichenstein, geboren den 23 Junii 1635, wurde kaiserlicher Cammerherr und kurc. Anischer geheimer Rath, wie auch gewollmächtigter Gesandter zu dem niemägischen Friedens-Schluß, verlor 1688 seine Bibliothec durch eine Feuersbrunst, und starb 1707 den 5 Dec. am Stein auf

seinem Schlosse Herten in Westphalen. Er erlangte durch seine vortreflichen Tugenden, große Staats-Flugheit und mannigfaltige Gelehrsamkeit großen Ruhm, und hinterließ 2 Söhne. HL.

de NESSON (Petr.), ein alter französischer Poete, hat Gedichte in seiner Muttersprache hinterlassen. Cr. Ve.

NESSUS, siehe Nessa.

NESTER, oder Nestor, (Johann), ein Medicus, lebte 1623 zu Leipzig, und schrieb unter andern Bericht von der rothen Ruhr. Er practicirte hierauf zu Schneeburg, ward aber 1627 Stadt- und Land-Physicus zu Rochlitz.

NESTER (Johann Matthias), ein Medicus und Sohn des vorigen Johannis, florirte zwischen 1669 und 1676, und gab *Jo. Ge. Macarii* promtuarium materiae medicae cum auctario, wie auch *Thom. Reinesii* Epistolarum ad Joh. & Joh. Matth. Nesteros scriptarum farraginem, in qua varia medica & philologica continentur &c. heraus.

NESTOR, ein Poeta epicus, von Laranda in Lycarien, florirte zu des Kayfers Severi Zeiten, und schrieb *Ἰλιάδα λεπτογράμματον*, da in dem ersten Buche kein α, in dem andern kein β, und so ferner zu finden; ingleichen *Ἀλεξανδρείδα*, oder ein heroisch Gedicht von Alexandro, dessen 1 Buch Stephanus Byzant. auführet; *Μεταμύθεωσις*. Hefychius. S. Fa.

NESTOR, ein Nachfolger des Platonis, von Tarsus, lebte zu des Kayfers Augusti Zeiten, unterwies dessen Better Marcellum, und schrieb *ἑταρικά ὑπομνήματα*. Fa.

NESTOR, ein gelehrter Russe im 17 Seculo, verfertigte *πατερμόν*, worinne er das Leben der in Ryovien begraben liegenden Patrum beschrieb. Es ist dasselbe 1661 gedruckt worden, und Joh. Zerbinius hat in seinem tract. de cryptis kioventibus eines und das andere daraus ins Lateinische überfetzt.

NESTOR, von Phylus in Arcadia, war A. M. 2870, nebst Agamemnone, der ihn wegen seiner Weisheit und Beredsamkeit sehr hoch hielte, bey der Belagerung der Stadt Troja, und soll ein hohes Alter erreicht haben. HL.

NESTOR Dionysius, ein Franciscaner, von Novara in Italien, lebte um 1400, und schrieb ein dictionarium, welches zum fünften mahl zu Strassburg 1507 in folio gedruckt, und dabey noch dessen übrige Schrifften de octo partibus orationis; de compositione eleganti & notandis quibusdam, wie auch lib. de syllabarum quantitate angefügt worden. Fa. Wa. Gi.

NESTOR (Joh.), ein Doctor Medicinae zu Paris, florirte um 1564, und schrieb *l'histoire des hommes illustres de la maison de Medici*. Cr. Ve.

NESTORIUS, ein Erz-Bischof von Germanicien, ein Stadt in Syrien, lebte im 5 Seculo, war anfänglich ein Mönch, hernach ein Priester zu Antiochia, und wurde



wurde endlich 428 vom Kayser Theodosio juniore zum Patriarchen in Constantinopel gesetzt. Er machte sich durch seine Beredsamkeit beliebt; lehrte unter andern, daß in Christo zwey Personen wären; und daß man die Jungfrau Mariam keine Gottes-Gebährerin nennen könne, wiewohl ihn einige entschuldigen, und seinen Verfall dem hitzigen Verfahren des Cyrilli beyzumessen wollen. Seiner irrigen Lehren halber ward er abgesetzt, auf dem Concilio zu Ephesus 431 verdammt, und von Theodosio II in Egypten verwiesen, soll auch nach einigen von der Erden verschlungen, nach andern aber von Würmern gefressen worden seyn, oder sich auch zu Tode gefallen haben. Seine Schriften hat erniedlter Theodosius II durch ein besondres deshalb erlassenes Edict zu verbrennen befohlen, daher denn, wie *Ebed Jesu catal. libror. chald. gedenket*, nur wenige davon übrig geblieben, darunter liber tragædiæ Irenæi; liber Heraclidis & epistola ad Cosmam; Liturgia; liber epistolarum; liber variarum interpretationum ac sermonum. Soc. B. Arn. Sag. Fa.

NETHENIUS, siehe Natenius.

NETHENUS (Matth.), ein reformirter Theologus, geb. den 27 October 1618 zu Suchteln im Jülich'schen, allwo sein Vater Johannes damahls, hernach aber zu Nees im Ekevischen Prediger gewest, gieng zu Nees und Wesel in die Schule, und wurde 1634 auf einer Reise von den Soldaten gefänglich nach Geldern geführt, auch daselbst einige Wochen gefangen gehalten. Als er befrehet worden, setzte er seine Studia zu Cölln, Francfurt, Harderwick, Deventer und Utrecht fort, wurde 1642 Candidatus Ministerii, 1644 Magister, und 1646 Prediger zu Cleve, und zugleich Rector daselbst, 1654 aber Professor Theologiæ zu Utrecht, da er sofort in Doctorem Theologiæ promovirte, und de transubstantiatione disputirte. Anno 1660 reiste er nach Engelland, und gerieth, als er zurückkam, mit Maresio wegen der Kirchen-Güter in einen Streit, worüber er zwar 1662 seines Dienstes verlustig, aber auch 1669 zum Pastore, Inspectore und Professore Theologiæ nach Herborn beruffen wurde. Er schrieb dissertat. de transubstantiatione ejusque contra *Josephi Mariæ a Lens*, Capucini namwicani defensionem; tractatum de interpretatione S. Scripturæ contra *Ludov. Wolzogenii* exercitat. paradoxam de philof. Scripturæ interprete; *Accord in t' Adviseeren oert' Gebruyken der kerkelyke Goederen*; (s. concordiam Ministorum ultrajectinorum in judicio de usu bonorum ecclesiasticorum); necessariam defensionem Concordiæ Pastorum ultrajectinorum, contra *Sam. Maresii* reflexiones breves; dissertationes de conditionata f. media in Deo scientia, welche in *Gisb. Voetii* dispp. theolog. Tom. I stehen; dissertat. de decreto Dei circa contingentia libera absoluto, an a conditione extra Deum suspenso; de scientia media; de decreto Dei circa possibilia, quæ non sunt; de gratia Dei; in epistolas Pauli ad Timotheum; de concursu Dei determinante an determinabili; de spiritu & litera, welche auch 1662 ins Holländische

übersetzt worden; instructio historica de canonicis tripartita; orat. de Primatu Regum Angliæ ecclesiastico; orat. II funebres in obitum Heidefeldii & Caussenii Scholæ herborenensis Mecænatum; ließ *Cyvil. Amesii* Schriften zusammen drucken, gab *Samuel. Rhetor. fortis* examen Arminian. imi ex manuscripto heraus, und starb 1686 den 9 Oct. unverheyrathet zu Herborn. Er war ein unruhiger Mann, der auf seiner Meinung ohnveränderlich stehen blieb; wie er denn vor gewiß glaubte: Adam sey nicht festig worden, welche Meinung er fast in allen seinen Predigten zu Herborn auf öffentlicher Cangel mit vorbrachte. Von seinen Collectaneis, so er zu den Lebens-Beschreibungen der reformirten Theologen des 17 Seculi gesammelt, ist nichts heraus gekommen. Sein Leben aber von *Nic. Gurtlero* in einer schönen Oration 1687 beschrieben worden. Bur.

NETINUS (Clemens), ein Capuciner aus Sicilien, lehrte die Philosophie und scholastische Theologie, verwaltete unterschiedene Aemter in seinem Orden, lebte an dem päpstlichen Hof in großm Ansehen, schrieb tractatum super regulam FF. Minorum, præsertim super votum paupertatis seraphicæ, und starb als Deputirter seines Ordens zu Syracusa den 22 Sept. 1631, im 73 Jahr. M.

NETINUS (Jo. Maria), ein General der Capuciner aus Sicilien, geboren 1563, war ein Vetter des vorigen Clementis, lehrte zu Syracusa die Theologie und Philosophie, ward Definitor und Provincial, wie auch Consultor des Generals Clem. Netini, an dessen Stelle er nachgehends erwöhlet wurde, schrieb verschiedene Commentarios über den *Aristotelem*; Ceremoniale Patrum Capucinatorum &c. und starb zu Neapoli 1631 den 4 Febr. im 68 Jahre. M.

NETO (David), siehe Nieto.

NETTELET (Egid.), ein Doct. Theologiæ, war 1494 Dechant des Dom-Capitels zu Cambray, und schrieb 4 Bücher, die er aus Hieronymi Episteln zusammengetragen, welche Trithem lobet. Fa. A.

NETTER (Thomas), mit dem Zunahmen Waldensis, weil er aus Walden, einem englischen Flecken in Essex, bürtig war, studirte zu Oxford, nahm auch allda die Magister-Würde an, trat hierauf zu London in den Carmeliter-Orden, dessen Prior provincialis er nachgehends wurde, wohnte auch verschiedenen Conciliis, sonderlich dem zu Costniz, bey, und eiferte heftig wider die Wiclefiten und Huziten. Der König in Engelland Henricus V brachte ihn in Gesandtschaften und andern wichtigen Angelegenheiten, erwöhle ihn auch zu seinem Beichtvater, welche Stelle er gleichfalls unter König Henrico VI bekleidete, dem er nach Frankreich folgte, als sich derselbe zu Paris zu einem König in Frankreich wollte krönen lassen, starb aber unterwegs zu Rouen den 3 Nov. 1430. Unter seinen Schriften ist bekannt: Doctrinale antiquitatum fidei & ecclesiæ catholicæ III Tom. distinctum, so zu Paris 1532, 1556 zu Salamanca, und 1571 zu Venedig



Venedig in folio gedruckt worden. Er hat auch Librum contra hæreses Jo. Wiclefi & Jo. Ouldcastel; rationes & motiva & reprobationes 45 articulorum Wiclefi & sectatoris Jo. Hufs; commentarios über verschiedene Bücher der heiligen Schrift; in IV libros sententiarum; defensorium pacis; de evangelica veritate; de fide; quæstiones ordinarias; determinationes; de religione perfectorum; de corpore Christi; de paupertate Christi; de præscientia & prædestinatione; de indulgentiis; de divinatione; conciones; epistolas; orationes; de re grammatica; comm. in isagogen Porphyrii, in Aristotelis opera; introductionem ad naturalia; librum quæstionum naturalium; summulas logicas; Responsa in concilio pisano, nebst andern mehr geschrieben, welche in den englischen Bibliotheken im Manuscripte liegen. Ghil. Possev. Pit. Fa. O.

NEU (Johann Christian), ein Professor zu Tübingen, geboren 1668 den 2 Oct. zu Lorch, einem Flecken im Namsthal in dem Württembergischen, allwo sein Vater Pfarrer war, verlor im 8ten Jahr Vater, Mutter und seiner Mutter Bruder, zugleich an einer ansteckenden Krankheit, welche auch alle 3 zugleich ausgetragen, und in ein Grab gelegt wurden; studirte zu Hirschau, Maulbrunn und Tübingen, von wannen er 1688 auf besondern herrschaftlichen Befehl und Kosten, nebst 3 andern Studiosis, auf die Reise, anfangs nach Wittenberg, folgend weiter in Ober- und Nieder-Sachsen und Holland gegangen. Nach seiner Zurückkunft 1693 war er einige Jahr Informator und Hofmeister bey jungen Herren, wurde hierauf zum Kloster-Præceptore in Bebenhausen ernennet, noch vor dem Antritt dieses Amtes aber 1699 zu Tübingen Professor Historiarum extraordinarius, und 1705 ordinarius, wozu er noch die Professionem Eloquentiæ und Poeseos bekam. Er gab Dissert. de Henrico II Imperat.; de Conrado II; de Henrico III; welches Specimina seiner Continuation zu Bæcleri commentar. de rebus seculi IX & X, den er unter der Hand hatte, seyn sollten; Dissertat. de breviario Augusti Imperatoris; Dhegorei Whear relectiones hyemales; accessiones ad istas relectiones; Mantissam ad Whearum, qua rerum germanicarum scriptores præcipui recensentur, partibus II; Schori thesaurum cicero-nianum linguæ latinæ; curieuses Geschichts-Calender der allerdurchlauchtigsten römischen Kayser und Erzherzoge, so aus dem Hause Oesterreich entsprossen, heraus, und starb 1720, 28 Dec. Lep. Pro.

NEUBARTH (Christoph), ein deutscher Astrologus, lebte um 1660, und schrieb astrologische Gedanken über den im Jahr 1665 erschienenen Cometen; Calender 2c.

NEUBAUER, siehe Naogeorgus.

NEUBAUER (Christian), von Erfurt, war daselbst græcâ und hebraicâ lingua Professor, schrieb Lexicon linguæ latinæ - germanicæ, welches Michael Bergius vermehrt; Grammat. hebræam; Gedendspruch an

Oliger Pauli: Irret euch nicht! Gott lästet sich nicht spotten; Dispp. de signo quod Deus posuit Caino; de angelo mortis, und starb 1672. W, d. Mor.

NEUBAUER (Ernst Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1705 den 31 Jul. zu Magdeburg, allwo sein Vater damals Rung-Wardein war, zoh 1724 auf die Academie nach Halle, und hielt sich sonderlich zu dem berühmten Rambach, gieng 1726 nach Jena, und von da 1727 nach Halle zurück. Damit er sich im Vortrage üben möchte, lehrte er einige Zeit lang auf dem Waisenhause das Hebräische und die Theologie umsonst, ward 1729 Magister, darauf von dem Abt Breithaupt zum Lectore in dem Seminario theologico bestellt, und 1730 zum Adjuncto der philosophischen Facultät ernennet. An. 1732 kam er als Professor der Alterthümer, der griechischen und morgenländischen Sprachen nach Gießen, ward allda ferner 1735 Professor Theologiæ extraordinarius, 1737 Theologiæ Doctor, 1743 Ephorus der heßischen Stipendiaten und Professor Theologiæ ordinarius, 1746 Definitor oder Examinator der Candidaten des Predigt-Amtes, und starb 1748 den 15 Mart. Seine Schriften sind: Epistola de præstantia & dignitate præcellentis magistri nominis; comment. de singulari Gissensium studio conservandæ purioris doctrinæ contra Socinianos; liber singularis de columnis ecclesiæ, theologorum cumprimis summorum elogio; idea theologi paulina, seu oratio ideam veri falsique theologi, a Paulo in epistola ad Romanos propositam, repræsentans; lib. de varia indole interpretum Scripturæ sacræ; primitiæ sacræ gissenses; heßisches Zebopfer, dessen Direction er nach D. Rambachs Tode übernommen, solche bis an seinen Tod fortgesetzt, und gedachter Sammlung viele von seinen Ausarbeitungen einverleibet; theologische Abhandlung vom geistlichen Tode unsers Zeilandes Jesu Christi; Quæstio: an nullæ inter Chaldæorum philosophos fuerint sectæ? von der Nothwendigkeit die Hermenevticam sacram auf Universitäten zu hören; Nachricht von den ieztlebenden evangelisch-lutherischen und reformirten Theologen in und um Deutschland, in 2 Theilen in 4; Dispp. de scripturarum scrutatoribus donis gratiæ destitutis; de Salomonis ad lætitiā exhortationibus, quas libro Coheleth intersperat; de phrasi novi fœderis caro & sanguis contra Melodium; de missionariis Christi ad Marth. X, 16; de exercitiis disputandi frequentius in academiis instituendis; de reformatione a Luthe-ro aliisque disputationibus incepta ac propagata; de jure disputandi apud omnes omnium religionum populos exceptis Muhammedanis; de Michaele archangelo non creato, sed creatore Jesu Christo; de Michaele archangelo vindicato; de corpore Moïsi ad Judæ epist. v. g. de angelo mortis ex mente Hebræorum & Muhammedanorum; de Michaele Messia ex ipsis Judæorum testimoniis comprobato; de Moïsi præ reliquo prophetarum choro prærogativis; vin-



vindiciæ universæ theologiæ christianæ ejusdemque mosaicæ, depravationibus interpretis werthemienis oppositæ; de Paulo jurante; defensio lectionis vulgaris in Diogene Laërtio & Suida, de Chaldaïs in Persia a Democrito auditis; de phrasibus sacris: videre & gustare mortem; de vera origine phrasium sacrarum videre & gustare mortem; de conscientia cauterio notata; de cogitationibus malis ex corde prodeuntibus, seu de influxu voluntatis corruptæ in intellectum. Er gab auch eine ziemliche Anzahl von D. Rambachs Schriften mit Vorreden heraus, als da sind: desselben wohl unterwiesener Informator; Kirchen-Historie des alten Testaments in 2 Theilen; Erleuterung über seine eigenen Institutiones hermen. sacrae in zwey Theilen; Erklärung der Epistel Pauli an die Römer; geistreiche giesische Reden in 4 Theilen; Erklärung der Epistel an die Ebräer; dogmatische Theologie oder christliche Glaubens-Lehre in 2 Theilen. Er ließ gleichfalls Balth. Menzner filii quaestiones theologicas ad augustinam confessionem, mit beigefügter Consultatione de recu- dendis libris Hassia symbolis auflegen. Mos. Gerten. Neub. Hessisches Heboffer.

NEUBAUER (Jacob), von Lemgo in Westphalen, studirte zu Rostock, nahm auch allda die Magister- Würde an, ward 1625 Conrector zu Jülsburg, und gab eine Schrift von der Auferstehung der Todten heraus, darinne er die Meinung der lutherischen Kirche, daß die Gläubigen kraft der Auferstehung Christi dereinst zum Leben wieder erwecket werden sollten, widerstritte. Weil er nun dabey beharrte, und auf dem deswegen angeordneten Colloquio nicht erschien, sollte er seines Amtes entsetzt werden, von dem er aber noch vorher freywillig abduckte. Er hat sonst auch eine Rede über die Worte: Ecce homo, geschrieben. Mol.

NEUBERGER (Theophilus), ein reformirter Theologus, war eines Predigers Sohn in Jena, woselbst er auch seine Studia absolvirte; wurde nach diesem an verschiedenen Orten Hosprediger, wohnte dem Colloquio zu Leipzig 1631 bey, und starb endlich als Superintendens zu Cassel 1656, 9 Jan. am Stein. Seine vornehmsten Schriften sind: Glaubens-Spiegel; Tr. vom rechten Verstande und heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls; Postill über die Sonntags- und Festtags-Evangelia; Soliloquia vom göttlichen Leben eines wahren Christen in dieser Welt, oder Gebet-Buch; Trost-Buch für angefochtene Christen, in 6 Zeilen; Zungen-Daum, oder Warnung für Fluchen und Schwören; Spiegel und Gegen-Satz böser und guter Rathgeber; unterschiedliche Predigten, so zusammen gedruckt worden. Fr. W., d. H.

NEUBNER (Joseph), ein Rabbin, von dem nicht eigentlich bekannt ist, wenn er gelebet, hat de anima hominis und vocem gratiarum actionis, welche beyde in der oppenheimer Bibliothec im Manuscripte liegen; ingleichen epithalamium animæ, so gleichfalls noch ungedruckt ist, geschrieben. W.

NEUBRIGENSIS (Guilielm.), siehe Bach.

NEUCASTEL (Andreas), ein englischer Minorit, hat im 14 Seculo gelebt, und einen Commentarium in librum I sententiarum geschrieben. Ben.

de NEUCHAISES (Carolus), ein französischer Edelmann und königlicher Cammer-Junker, florirte 1584, und schrieb *l'instruction d'un general d'armée*. Ve. Cr.

NEUCRANTZ (Johann), geböhren zu Rostock, wo sein Vater gleiches Namens erst Cantor, hernach Rector war, den 11 April 1602, wurde Magister Philosophiæ, und 1629 Pastor auf der Elb-Insel Kirche, welcher bey Hamburg, schrieb Königs Davids Sarsenspiel vom neuen besaitet, und auf die heutige Sing-Art gestimmt; Danc- und Fest-Gesänge über erlangten Frieden; heilsamen Kelch des Herrn; gab auch Wudrians Creutzschule heraus, und starb den 13 März 1654, im 52 Jahre. Mol.

NEUCRANTZ (Paul), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, geböhren zu Rostock den 27 Oct. 1605, studirte in seiner Vaterstadt und zu Königsberg, ward 1628 an dem ersten Orte Magister, machte sich auf seiner Reise durch Deutschland und Italien mit den berühmtesten Männern bekannt, promovirte 1631 zu Padua in Doctorem, besahe Frankreich, Engelland und Holland, ward 1655 Physicus ordinarius zu Lünebeck, schrieb *Ideam perfecti medici; exercitationem medicam de harengo principe piscium; librum singularem de purpura*, und starb 1671 den 24 May, im 66 Jahre seines Alters. W., d. Li.

NEUDOERFFER (Anton), ein Schreib- und Zeichenmeister zu Nürnberg, legte sich zu Eöln auf die französische Sprache, that darauf eine Reise in Italien, gab 1599 nach seiner Zurückkunft eine Arithmetica, und 1601 eine Schreibekunst heraus, und zoh 1609 nach Regensburg, wo er um 1628 gestorben ist. Dop.

<sup>a</sup> NEUDORFF & Mertzdorff (Henricus Wenceslaus), ein Rath und Deputirter zu den breßlauischen Fürsten-Tägen des Fürsten von Auersberg, Herzogs zu Münsterberg, hat auf die Art des Hemerologii poliani, die vornehmsten Kriegs- und Friedens-Begebenheiten in Schlesien von A. C. 1036 bis 1640 entworfen, so 1693 schon unter der Presse gewesen, und hernach edirt worden sind. Leb.

<sup>le</sup> NEVE (Wilhelm), ein englischer Ober-Herold, wurde vom Carolo I in einigen Gesandtschaften und Solennitäten im innerlichen Kriege gebraucht, gerieth aber hernach in eine Wahnsinnigkeit, und starb 1661. Er hinterließ viel Collectanea von Ceremonien und Heraldicis. Wo.

NEVELET, oder Nevelois, (Johannes), ein alter französischer Poet aus Champagne, lebte 1193, und verfertigte einen Roman. Cr.

NEVELET (Isaac Nicolaus), hat 1610 Mythologiam æsopicam, seu *Æsopi fabulas græco-latinas; Aphthonii & Gabria fabulas græce & latine, nec non*



*Phaedri, Avieni & Laur. Abstemii fabulas* mit Anmerkungen zu Heidelberg in 4 edirt.

NEVELET (Petrus), siehe Doschius.

NEVELOIS, siehe Nevelet.

von NEUENAR, oder Nuonar, oder de Nova Aquila, (Hermann), ein Graf, dessen Güter in dem Erbstift Eöln gelegen, war anfangs Canonicus, hernach Präpositus an der Metropolitankirche zu Eöln, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Brevem narrationem de origine & sedibus priscorum Francorum*, welche in *Hervagii script. de vita Caroli M.* und bey den meisten Auflagen des *Eginhardi*, ingleichen bey *Bilib. Pirckheimeri descriptione Germaniae*, und bey *Conrad. Peutingeri* 1684 zu Jena aufgelegten *convivalibus* steht; de sudatoria febris, & curationem sudoris anglici in Germania expertam, so *Grvil. Gratacolus* nebst andern edirt; annotationes aliquot herbarum, welche in *Ott. Brunfelsi herbario T. III* stehen; Orationes und Epigrammata, die man in *Ereberi script. rerum germanic.* findet; Epitölas; verschiedene Psalmen, und den Gesang Ezechiae in Versen; auch Passionem Christi in 7 horas digestam; revidirte und verbesserte auch *Octav. Horatiani de re medica* libros IV, die sein Sohn *Heerm. von Neuenaar* zu Straßburg 1532 in folio edirt. Man ist ihm auch die erste Edition des *Eginhardi de vita Caroli M.* schuldig, die er nebst eines Ungenannten *annalibus* ab an 714 ad 829 zu Eöln 1521 in 4 veranstaltete. Er starb 1530 auf dem Reichstage zu Regensburg. *Fa. Henningesii theatr. geneal.*

NEUENHAN (Heinrich), geboren zu Eisenach 1590 den 5 Nov. war eine Zeitlang Professor Historiarum und Poeseos zu Jena, und wurde hernach gräflicher schwarzburgischer Rath zu Stadt-Älm, woselbst er 1634 den 27 Febr. starb. Er schrieb de privilegiis viduitatis; de jure Contiliariorum; de constitutione & retentione dotis; de evictionibus &c. *Fr. Z.*

NEUENHERTZ (Johann), ein deutscher Poet und Magister Philosophia zu Leipzig, zu Ausgange des 17 Seculi, schrieb *Sabbaths-Freude* in Versen; sollte auch auf Churfürst Johann Georgii II zu Sachsen Befehl, und D. Joh. Ad. Scherzers Antrag, die ganze Bibel in deutsche Lieder bringen, davon er bereits einige Gesänge verfertiget hatte; es ward aber dieses Vorhaben durch des Churfürsten 1680 erfolgten Tod unterbrochen.

NEVEU (Cath.), siehe de Roches.

NEVEU (Franciscus Michael), ein Jctus zu Straßburg, lebte 1668, und schrieb de archivis, welcher auch in *Jac. Wenckeri collectis Archivi & Cancellariae juribus* steht.

NEVEU (Magdalena), Frau von Roches in Poitou, war im 16 Seculo, wegen ihrer Aufrichtigkeit, Gelehrsamkeit und andern Qualitäten berühmt, und verfertigte einige gelehrte Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Ihre Tochter, Catharina

von Roches, gab ihr an Qualitäten nichts nach. Beyde starben 1589 an einem Tage an der Pest. *Or. Sam. Ve.*

NEUFELD (Conrad), ein Philologus und Theologus, geboren 1623 den 13 Jan. zu Dangig, allwo sein Vater George Neufeld Professor der Diederkunst am Gymnasio war, studirte zu Stettin, Rostock, Königsberg, Copenhagen und Wittenberg, ward an dem letzten Orte 1645 Magister, und bald darauf Adjunctus Facultat. philos. gieng aber wieder nach Königsberg, ward allda 1650 Rector an der Dom-Schule, und starb 1656 den 24 Jan. Er vertheidigte *Myslentæ manuale prutenicum* in seinen 1652 gedruckten *vindictis manualis prutenici*; gab auch verschiedene zu den syncretistischen Streitigkeiten gehörige Schriften, z. E. *causa Dei adversus Dreierum*; gründliche Widerlegung des D. Dreiers in 3 Theilen heraus; schrieb ferner *dispp. IV de origine animæ rationalis per traducem*, darinne er Zeisolds Schrift von dieser Materie widerlegt; *dispp. III de existentia*; *dispp. de legibus*; de causa per accidens; de octavo miraculo mundi. *Arnold. Erlautertes Preussen. W, d.*

NEUFELD (Georg), von Dangig, des vorhergehenden Conrads Sohn, war auf dem Gymnasio daselbst Philosophia Professor und Bibliothecarius, schrieb *Logicam synopticam*; *dispp. V de ætiologia metaphysicæ*, & *IV de philos. practicæ natura & cultura*; *II de temperantia*; *II de amicitia*; *II de tyranno*; de specie logica; de existentia angelicæ cognitione naturali; de ethicæ natura in genere; de virtute morali; de fortitudine; de modestia; de veracitate; de imperantibus; de principum electione, successione & inauguratione; de principis virtute in genere ac in specie ad Deum relata; de principis virtute ad se ipsum relata; de physicæ natura; de Pavone; *Manipulum theorematum ethicorum &c.* und starb den 2 Aug. 1673, im 48 Jahr. *W, d. Præ.*

de NEUFELD (Ulricus), siehe Comenius (Jo. Amos).

de NEUFGERMAIN (Lud.), ein französischer Poet, welcher unter Ludovici XIII Regierung dem Herzog von Orleans, dem Cardinal von Richelieu und andern Grossen, zum Zeitvertreib diente; pflegte ordentlich solche Verse zu machen, da die letzten Reim-Worte den Zunahmen desjenigen, auf den sie gerichtet waren, in sich hielten. Diese gezwungene Manier zu reimen, zumahl da er ohnedem nicht recht klug war, verursachte, daß man viel abgeschmackt und albern Zeug von ihm zu sehen bekam, worüber ihn absonderlich Voiture auf eine sinnreiche Art herum genommen. Indessen finden sich auch einige gute Verse; daher man glaubet, er habe sich bisweilen von geachteten Leuten helfen lassen. Er gab sich selbst, und bekam von andern das seltsame Prädicat eines Poetæ Heteroclitici des Herzogs von Orleans. Seine Werke sind in 2 Theilen unter dem Titel: *les poësies & rencontres du Sieur de Neufgermain*, gedruckt worden. *B. de NEUF-*



de NEUFVILLE (Franc.), Abt von Grandmont, im 16 Seculo, beschrieb das Leben der berühmtesten Leute unter den Vorfahren unsers Heilandes nach dem Fleisch. Cr. Ve.

de NEUFVILLE (Gerhard.), von Nieder-Wasel im Herzogthum Cleve, war anfangs Mathem. Professor extraordin. zu Heidelberg, hernach Phys. und Mathem. Professor zu Bremen, ingleichen Medicinā Doctor und Professor, wie auch Physicus primarius. Er schrieb arithmetica theoretica & practica; disp. theolog. physica generalis & specialis; disert. duas de quiete terrae; Cosmologiam & anthropologiam &c. und starb den 28 Julii 1648, im 58 Jahr. W, d. Al.

de la NEUFVILLE (Jacob le Quien), ein Historicus, aus einem alten und aus Boullenois ursprünglichen Geschlecht, geboren zu Paris den 1 May 1647, wurde von seinem Vater im 15 Jahre seines Alters unter die französische Garde gethan, aber auch durch den ersten Feldzug dergestalt entkräftet, daß er einem andern beyzuwohnen nicht mehr im Stande war. Er legte sich demnach mit Eifer auf die Philosophie und Rechtsgelehrsamkeit, und war damit bereits so weit gekommen, daß er sich um eine Charge bewerben wollte, als sein Vater durch eine Banqueroute um sein Vermögen kam, und damit auch diese seine Absichten auf einmahl rückgängig machte. Bey solchen Umständen folgte er dem Rath des Herrn Pellisson, und schrieb eine Historie von Portugall in französischer Sprache, welche so wohl aufgenommen wurde, daß er 1706 eine Stelle als Associe in der Academie des Inscriptions erhielt. Hierauf trug ihm der Marquis de Torcy 1708 die Direction über einen Theil der Posten in dem französischen Slandern auf, da er denn von ictgedachter Academie den Titel eines Secretari bekam, und sich zu Nesmy niederließ. Als aber 1713 nach dem utrechtischen Frieden der Abt von Mornay als Ambassadeur nach Portugall gieng, und den la Neufville zur Gesellschaft verlangte, nahm dieser solches Anerbieten willig an, und genoß in Lissabon sehr viele Ehre, indem ihn seine oberwehnte Historie daselbst schon lange bekannt gemacht. Der König machte ihn nicht nur zum Ritter von dem Orden Christi, sondern ertheilte ihm auch jährlich eine Pension von 1500 Livres, die ihm aller Orten, wo er sich aufhalten würde, sollte bezahlet werden. Er blieb hierauf die meiste Zeit in Lissabon, und starb daselbst den 20 May 1728. Ausser der bemeldten *Histoire general de Portugall* in 2 Quart-Bänden, welche er nach Art der spanischen Geschichte: Schreiber von Tubal, dem 5 Sohne des Japhets, angefangen, und bis auf das Jahr Christi 1521 fortgesetzt, hat man auch von ihm *origine des postes chez les anciens & chez les modernes*, so er nach der Hand unter dem Titel: *l'usage des postes &c.* wiederum auflegen lassen. Hist. Nic.

de NEUFVILLE (Nicol.), Herr von Villeroy, Alin: court re. Rath und Staats: Secretarius, wie auch

Groß:Schatzmeister der königlichen Orden, machte sich durch seine Meriten unter 5 Königen in Frankreich berühmt; wurde 1666 im 24 Jahre seines Alters schon Staats: Secretarius, und nachgehends wegen seiner Klugheit, Geschicklichkeit und Treue in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, mußte aber dabey den Neid seiner Feinde vielfältig erfahren. Sein Lebens:Ende erfolgte 1617, im 74ten Jahre seines Alters. Man hat von ihm *Memoires* unter dem Namen Villeroy, welche 1623 und hernach mit einer Continuation 1636 zu Paris in 4 Voluminibus in 8 gedruckt worden. *Pierre Matthieu* remarques d'Etat & d'Histoire sur la vie & les services de Mr. Nicol. Neuville de Villeroy, à Rouen 1622 in 12; lateinisch durch Joach. Pasterium, Jena 1664 in 8; und deutsch durch A. P. Winter, Merseburg 1674 in 12.

NEUGEBAUER (Salomon), ein Preusse, welcher sich mit dem Zunamen a Cadano geschrieben, lebte im Anfange des 17 Seculi, führte eines polnischen Castellans Sohn als Hofmeister durch Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Engelland, wurde nach seiner Wiederkunft Syndicus des Fürstenthums Brieg, schrieb auch *historiam rerum polonicarum ad Sigismundum III usque libris X deductam; icones & vitas principum ac regum Poloniae; Moscoviam; symbola heroica; Diarium der briegischen Belagerung von 1654.* Leb. K.

NEUHAUSER (Bernard.), ein Jesuite, geboren zu München 1614, lehrte anfänglich die Philosophie und Humaniora, gab hernach einen Prediger ab, starb endlich zu Inspruck 1673 den 8 April, und schrieb *de purgatorio & de communione sub utraque specie; theologia ecclesiastica* in deutscher Sprache; Streit:Schristen mit Erasmo Grubero &c. Al.

NEUELLER, oder Neobolus, (Jodoc.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Ladenburg in der Unter-Pfalz 1504, wurde Prediger zu Endringen, einem unweit Tübingen gelegenen Dorffe, allwo er sich durch seinen Eifer um das Evangelium und gründliche Gelehrsamkeit, besonders aber durch seine große Belesenheit in den Schristen der Patrum in solches Ansehn brachte, daß er nebst dem tübingschen Canzler, Jacobo Beuerlino, als württembergischer Gesandter auf das Concilium zu Trient abgeordnet wurde. Als er von dar 1557 zurück gefehret, ward er in das Kloster Herrenals verfest, die herzoglichen Stipendiaten daselbst zu informiren, kam aber nach 3 Jahren wieder zu seiner vorigen Gemeinde in Endringen, und starb daselbst den 28 Jul. 1572, nachdem er auf herzoglichem Befehl mit Brentio wider die Schwentzfelder und andere Sectirer geschrieben. Fi.

NEUHEUSER (Samuel), ein schwäbischer Theologus, aus dem württembergischen, war um 1531 geboren, studirte zu Tübingen, und wurde, als er einige Zeit in seinem Vaterlande das Wort Gottes gelehrt, 1576 nach Ulm berufen, allwo er im Münster Prediger, und der nächste nach dem Superintendenten war.

Er



Er schrieb ein Trost-Büchlein allerhand betrübten und angefochtenen Personen, sonderlich aber Kranken zu gebrauchen; Passions-Reich- und Hochzeit-Prebigen, und starb 1595. Fi.

NEUHOFF (Johann), war bey derjenigen Gesandtschaft, welche die ost-indische Compagnie aus Batavia 1655 an den Kayser in China abschickte, erster Hofsmeister, nachgehends Statthalter in Koisan, und schrieb Gesandtschaft der ost-indischen Gesellschaft, an den tartarischen Chan und finischen Kayser, welche sein Bruder 1665 heraus gegeben.

NEUHUSIUS (Edo), von Steinfurt in Westphalen, war Rector des Gymnasii zu Lieuwarden, schrieb Infanciam imperii romani sub VII regibus; Principem agapetianum s. comment. de officio principis; theatrum ingenii humani s. de cognoscenda hominum indole & secretis animi moribus libros II, die Rein. Neuhusius 1664 auflegen lassen; Fatidicam sacram & profanam s. de divina futurorum prænuntiatione libros III, die eben derselbe 1658 vom neuen ebrt; novam grammaticam; triumphalia leovardiana; iusta funebria in gloriosam memoriam illust. & bellissimissimi Principis Ernesti Casimiri Comitis Nassoviae; trigam scholasticarum artium; gymnasium eloquentiae, und starb den 7 Martii 1638, im 57sten Jahr. W, d. Han.

NEUHUSIUS (Reinerus), ein niederländischer Philologus, von Lieuwarden, war des Gymnasii zu Alkmaar Rector, und des Ministerii Senior, schrieb tyrocinium eloquentiae; florilegium eloquentiae; florilegium philologicum; poemata juvenilia; apparatus eloquentiae; Synopsin etymologicam; de originibus linguae latinae; Examen philologicum; Thaliae alcmarianae s. poematum juveniliu libros 3; Comicos enucleatos, s. electa plautina & terentiana; Manuale philologicum; exercitationem eloquentiae, s. orationes 65 cum fasciculo poematum; suadam alcmarianam, continenter orationum centuriam; Epistolarum familiarium lib. 9; gab auch *Edonis Neuhusii* theatrum, fatidicam, und gymnasium heraus, und starb 1662, im 54 Jahr. W, d.

NEVIANUS (Marcus), ein niederländischer Medicus von Gersberg aus Flandern, florirte um die Mitte des 16 Seculi, practicirte nicht allein in seiner Vaterstadt glücklich, sondern verwaltete auch daselbst das Amt eines Bürgermeisters, erwehlte aber endlich den geistlichen Stand, und wurde ein Priester zu Gent. Man hat von ihm Poemation de qualitatibus primis, secundis, tertiis & occultis; Poemation de plantarum viribus, und Poemation de curandis morbis, welchem letztern Tractat er noch ein Corollarium de febribus nach der Zeit beygefüget hat. A. Cast.

NEVILLE (Edmund), ein englischer Jesuite, gebohren zu Lancaster 1605, mußte in der cromwellischen Unruhe viel Ungemach ausstehen, und starb zu London 1648. Man hat von ihm Palmam christianae fortitudinis; das von ihm beschriebene Leben des

heiligen Augustini aber ist nicht heraus gekommen. Al.

NEVIUS (Jo.), siehe Nævius.

NEVIZANUS (Johannes), ein Jettus von Asti, studirte zu Padua, setzte sich hernach zu Turin, allwo er Professor Juris war, und ihn Gabriel de Laudo, des Herzogs von Savoyen Cansler, gar wohl wollte. Die merkwürdigste von seinen Schrifften, so 1521 zu Paris in 8 zuerst heraus gekommen, hat folgenden Titel: Sylva nuptialis, bonis referta non modicis, nunc te, lector, obnixè rogar, ut se aspicias, deinde quod scriptum est, legas, & protinus vitis opusculi annotamentis, cum indice alphabetico contentorum narrativo, letaberis gaudio maximo. In der Ausflage 1556 zu Lion aber führt sie diesen Titel: Sylvae nuptialis libri sex, in quibus ex dictis modernorum materia matrimonii, dotium, filiationis, adulterii, originis, successionis & monitorialium plenissime discutitur: una cum remediis ad sedandum factiones Guelphorum & Gibellinorum. Item modus judicandi & exequendi iussu principum. Ad hæc de autoritatibus doctorum, privilegiisque miserabilium personarum. Quæ omnia ex quaestione, an nubendum sit vel non, desumpta sunt. Weil sich in diesem Buche viel curieuse Dinge finden, welche theils vor, theils wider den Ehestand, und dem weiblichen Geschlechte zum Nachtheil gereichen, so hat er von demselben viel Verdruss gehabt. Ausser dem sind von seinen Schrifften noch folgende zu merken: Volumen consiliorum; compendium decretorum Ducum Sabaudiae; additiones ad Rolandinam; controversiae feudales; quaestio de librorum multitudine rescandi; und index scriptorum in utroque jure, welcher nach der Hand von andern Gelehrten sehr vermehret worden. Er war niemals verheyrathet, unterhielt aber eine Wittreffe, und starb 1540, als er noch mit Paulo Visca in einem wichtigen Proceß schwebte. P. H. Panz. Jour. Nic.

NEUKIRCH (Benjamin), ein deutscher Poet, gebohren 1665 den 27 Martii zu Meinke, einem schlesischen Dorfe bey Wojanowa, an welchem letztern Orte sein Vater hernach als Notarius publicus lebte. Er studirte auf einem Gymnasio zu Breslau, und hernach zu Frankfurt an der Oder, Halle und Leipzig, suchte darauf sein Glück an dem Hofe zu Berlin zu machen, mußte aber einige zwanzig Jahr auf seine Beförderung in küniglichen Vorständen warten, und wurde endlich allda Professor bey der neuangelegten Ritter-Academie. Als nach des König Friedrich I in Preussen Tode gedachte Ritter-Academie aufgehoben wurde, kam er als Unterhofmeister des damaligen Erb-Pringen an den markgräflichen Hof nach Anspach, wurde nachgehends allda Hof-Rath, und starb daselbst 1729 im August. Seine Schrifften sind eine Uebersetzung von Xenelons Telemach in deutsche Verse; eine Vorrede zu Lohensteins Arminio; gallante Briefe und Gedichte; Anweisung zu deutschen Briefen; Vorrede zu der Sammlung des hofmanns



mannswaldauischen und anderer deutschen Gedichte; Lobrede auf die Königin Sophia Charlotte von Preussen; viel Gedichte, deren verschiedene in den 7 Theilen der Hoffmannswaldauischen Gedichte stehen, die meisten aber von Herr Professor Gottscheden 1744 in einem besondern Bande nebst Neukirchs Lebens-Beschreibung zusammen heraus gegeben worden.

NEUKIRCH (Melch.), siehe Neofanius.

NEUKIRCH (Valentinus), ein Poete, von Lemberg aus Schlessen, florirte um 1554 zu Königsberg, und schrieb einige Gedichte, welche zu seiner Zeit sehr ästzirt worden. E.

NEUKRANTZ (Johann.) siehe Neucrantz (Johann.).

van NEULICHEM, oder Neulighem, (Ant.), ein holländischer Baumeister, hat 1575 *Openbaringe van Italiaens Boeckhuden* zu Amsterdam in folio edirt, so 1635 daselbst aufgelegt worden.

NEUMAIER, siehe Neumeyer.

NEUMAIER, oder Neumeyer, (Johann Kilian), ein Schlessier von Namslau, hat eine Reise durch Italien und Spanien gethan, und nach seiner Wiederkunft deren Beschreibung in deutscher Sprache 1622 zu Leipzig in 4 edirt.

NEUMANN, siehe Neander.

NEUMANN (Casp.), ein Magister Philos. Ober-Pfarr zu St. Elisabeth in Breslau, und der evangelischen Kirchen und Schulen daselbst Inspector, wie auch Consistorii Assessor, geboren zu Breslau 1648 den 14 Sept. sollte anfänglich ein Apotheker werden, studirte zu Jena, und nachdem er Reise-Prediger bey dem Herzog von Eisenberg gewest, auch hernach Hof-Prediger bey dem Herzog von Sachsen-Altenburg werden solten, ward er nach Breslau zum Predigtamt vocirt, da er 1678 Diaconus zu St. Maria Magdalena, endlich 1697 zu St. Elisabeth Pastor, und dabey oberster Pfarr und Inspector, wie auch Professor Theologia am Gymnasio, und 1706 ein Mitglied der preussischen Societät der Wissenschaften wurde, welchen Aemtern er mit einem exemplarischen Leben vorgestanden, bis er 1715 den 27 Jan. starb, an welchem Tage sein Antecessor vor 18 Jahren im 67 Jahr seines Alters verschieden. Er ist wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit und vortreflichen Redner-Kunst berühmt, davon seine zu Leipzig 1698 gedruckten Trauer-Reden, und andere bey sonderbaren Begebenheiten gehaltene Predigten, unter dem Titel: gesammelte Früchte in zwey Theilen zeugen. Sein Kern aller Gebete ist Welt-bekannt, und fast in alle europäischen, ja auch andere Sprachen übersezt worden. Sein angefangenes hebräisches Lexicon ist bey den Gelehrten sehr berühmt, und unter dem Titel: Genesim & Exodus linguae sanctae bekannt. Außer diesen hat man noch Disp. de dispensatione circa le-

Gelehr. Lexic. T. III.

gem naturae; epistolam de scientia literarum hieroglyphica; Bigam difficultatum physico-sacrarum de gemmis Urim & Thummin, & de cibo Samaritae obfesse; Clavem domus Heber, referantem januam ad significationem hieroglyphicam litteraturae hebraicae perspicendam; trutinam religionum, welche 1731 nebst seinem Leben und M. Maur. Carstens Vorrede zu Leipzig aufgelegt worden; vernünftige theologische Gedanken von Cometen, welche 1744 nebst D. Joh. Bernh. Wiedeburgs Anzeige des dazumahligen Cometen, heraus gekommen; Dissert. de analyti Hebraeorum; de fede & virtute accentuum hebraicorum; Kern der Gesänge; de punctis Hebraeorum literariis; Bedenken von den betenden Kindern in Schlessen; eine Postille unter dem Titel Licht und Recht; Anmerkungen über Sturms Gedanken vom heiligen Abendmahl; Trauungs-Reden. A, g.

NEUMANN (Caspar), ein Medicus, geboren 1683 den 11 Julii zu Jülichau im Fürstenthum Crossen in Schlessen, lernete, nachdem er einen guten Grund in der Schule gelegt, die Apothekerkunst, verwaltete eine Zeit die Apotheke zu Unruhstadt in Groß-Pohlen, ward hernach der königlichen Reise-Apotheke zu Berlin fugefetzt, begleitete den König auf seinen Reisen, mußte denselben mit dem Clavicymbel, welches er wohl verstand, öftters unterhalten, that 1711 auf desselben Kosten eine Reise durch Deutschland, Holland, gieng sodann nach Engelland, sich in der Chymie feste zu setzen, begleitete den König von Engelland, nach einem fünfjährigen Verweilen in diesem Reiche, 1716 nach seinen deutschen Staaten zurücke, in der Meinung hernach nach Engelland zurücke zu kehren, und sich allda nieder zu lassen, weil indessen der König in Preussen gestorben war, und Neumann, so lange er in Engelland gewest, kein Geld weiter erhalten hatte. Als er nach Berlin kam, trat er wieder in königliche preussische Dienste, that auf königliche Unkosten abermahl eine Reise nach Engelland, und sodann nach Frankreich und Italien, ward daz auf zum Hof-Apothecker zu Berlin bestellet, 1721 zum Mitgliede der königlichen preussischen Societät der Wissenschaften zu Berlin erwahlet, 1723 von dem Könige in dem Collegio medico-chirurgico zum Professore Chymiae practicae ernennet, 1724 zu einem Mitgliede des königlichen preussischen Collegii medici, insgleichen zum Aufseher über alle Apotheken in den königlichen preussischen Landen gemacht, 1725 von der königlichen Societät der Wissenschaften zu ihrem Mitgliede erkläret, und 1728 von der Academie zu Halle aus eigener Bewegniß mit dem Doctor-Titel beehret. 1728 erhielt er die Stelle eines Mitgliedes in der Academia Naturae Curiosorum, 1731 die Bestallung als Rendant der königlichen Societät der Wissenschaften zu Berlin, 1733 den Character eines königlichen Hofraths, 1734 die Würde eines Mitgliedes des Instituti Scientiarum zu Bononien, und starb 1737 den 20 October. Seine Schriften sind:

Rff

de



de salibus alcalino-fixis & camphora; de succino, opio, cariophyllis aromaticis & castoreo; vom Salpeter, Schwefel, Spießglas und Eisen; vom Thee, Cofee, Bier und Wein; disquisitione de ambrogrysea; von gemeinem Salz, Weinstein, Salmiac und der Ameise. In den Voll. der Acad. Naturæ curiosorum stehen von ihm Abhandlungen de oleo destillato formicarum; de albumine ovi succino simili: In den transactionibus anglicanis folgende: 1) de camphora, 2) de experimento probandi spiritum vini gallici perquam usitato sed vere falso ac fallaci, 3) de salibus alcalino-fixis, 4) de camphora thymi, 5) de ambra grysea: in den Miscellaneis berolineasibus diese: 1) meditationes in binas observationes de aqua per putrefactionem rubra, vulgo pro tali in sanguinem versa habita, 2) relatio de prodigio sanguinis in palude circapagum stargardiensem Sarrow anno 1724 visa, 3) de prodigio sanguinis e Pomerania nunciato, 4) de camphora, 5) de experimento probandi spiritum vini gallici, 6) de spiritu urinoso caustico, 7) de syrupi violarum commixtione ad probanda liquida non sufficiente sed fallace, 8) examen correctionis olei seminis raparum, 9) de vi caustica & conversione salium alcalino-fixorum aeri expositorum in salia neutra. In dem commercio literario norimbergensi stehet von ihm iudicium & experimenta circa tincturas coralliorum. Ueber dieses hat man noch von ihm prælectiones chymicas. Sein Leben findet man in den Ephemeridibus naturæ curiosorum.

NEUMANN (Georg. Frid.), von Stolberg in Meissen, hielt sich 1702 bey dem Superintendenten in Lübeck, D. Gözen auf, und schrieb or. de favore Lubecensium in exteros; Stolbergam eruditam; epistolam de bibliotheca halensi; zwey Episteln de eruditis & theologis, qui patriam suam nonnunquam obscuram nobilitarunt. Mol.

NEUMANN (Johann), ein alter Candidatus Ministerii zu Leipzig aus der Ober-Lausitz, mußte sich zu Leipzig durch Informationen hinbringen, ward endlich Präceptor im Waisenhaus daselbst, gab dabey einen deutschen Poeten ab, ließ aber zu Zeiten eine Schwachheit des Haupts an sich spüren, schrieb: die einige wahre und beständige Freude in Gott; den altenburgischen Prinzen-Raub in Versen; verschiedene einzelne gedruckte Gratulations- und andere Carmina &c. und starb zu Ausgange des 1742 Jahres.

NEUMANN (Joh. Georg), ein lutherischer Doctor Theologiæ, geboren 1661 den 1 May, zu Merz im sächsischen Chur-Kreise, unweit Belgig gelegen, auf einem Dorffe im merseburgischen Gebiet, allwo sein Vater gleiches Namens, Prediger war, studirte im Gymnasio zu Zittau, begab sich nachgehends 1680 auf die Universität nach Wittenberg, wurde hieselbst 1682 Magister, und 1684 Abjunctus Philosophiæ, gieng von dar nach Straßburg, und besuchte auch die meisten Universitäten in Deutschland. Endlich kam er

wieder nach Wittenberg, allwo er 1690 Professor Poeseos und Bibliothecarius, 1692 aber Professor und Doctor Theologiæ, und zuletzt Assessor Consistorii, wie auch Präbst bey der Schloß-Kirche wurde, ward sehr in die spenerischen und pietistischen Streitigkeiten vermenget, schrieb Theologiam aphoristicam; synopsis errorum fanaticorum, quos tremuli moderni sovent; de retractationibus patrum; de descensu Christi ad inferos, de fide aliena, de passionis Christi vicaria, de ἀποδεύσει fanaticorum, de Fausto præstigiatore, de peccato sub spe veniæ commissio, de parallelismo scripturæ sacræ, de fidelium μετασχηματισμῷ, de conditoribus symboli apostolici, de palma ab angelis non intervertenda, de missionariis pontificiorum, de trinitate Platonis, de brabeo ante victoriam; chiliasmum subtilissimum qui hodie ecclesiam infestare cœpit, welches sieben zusammen gedruckte Disputationes sind, dawider D. Spener geschrieben, gründliche Beantwortung dessen, was Pfeiffer und Neumann ihm entgegen gesetzt; Prodromum anti-spenerianum, dagegen D. Spener die Rettung der Hoffnung besserer Zeiten und D. Petersen regnum Christi defensum contra Neumannum geschrieben; Erörterung der Frage vom Termin salutis peremptorio; ausführliche Erörterung der Frage vom göttlichen Genaden-Termin; primitias dissertationum academicarum; programmata academica theologiæ potissimum & historici argumenti; Bedenken von der neuen stuttgardischen Bibel; orat. in jubilæum suecicum, das für er vom König Carl XI 100 Ducaten, nebst etlichen Schau-Pfennigen erhalten; orat. de tumulo Lutheri; disputationes de ratione dubitationis philosophicæ, de indifferentia affectuum, de origine cognominum, de dissimilitudine staturæ, de spongia ori Christi admota, de jure naturæ hobbesiano, de sylogismi beneficio in oratione, de optima reipublicæ forma, de Philippo Arabe, de parallelis historicis, de metaphrasis N. T. de regibus pontificis romani stipendiariis, de psalterio Salomonis, de simulatione morbi in causis civilibus, de methodo augustiniana, de parabola, de imaginibus fluviorum, de regno chiliastico jam dudum præterlapso, de seculo majoris revelationis, de sententia Lutheri de Judæorum conversione, de sententia Lutheri de excidio Antichristi, de papatu ecclesiæ orthodoxæ, de reformarismo ecclesiæ nostræ intentato, de eo quod in divinis distinguitur, de unctione omnia docente, de audiendis doctoribus etiam hypocriticis, de Petro a Petro alieno, de justificatione contra novatores, de auctoritate librorum symbolicorum, de termino salutis humanæ peremptorio, de statu controversiæ in hypothesi de termino salutis humanæ peremptorio, de differentia actuum divinorum regenerationis, justificationis & sanctificationis, de spe melioris vitæ, de præconio legis & evangelii in praxi assidæ conjungendo, de termino gratiæ divinæ non nisi cum morte hominis elabente, de mensura peccato-



catorum impleta, de fundamento benevolentiae divinae universalis, de emundatione sanguine Christi iustificata, de Schilo principe pacis, de Huberianismo falso nobis imputato, de praedestinatione & reprobatione infantum, de christianismo stoico, de bona intentione sectariorum asylo, de paenitentia solenni, de ἀνοικτάδεσσι animae ante & post mortem, de iustificatione ut centro christianae fidei, de canone S. Scripturae obsignato, de regeneratione a corruptelis sectariorum vindicata, de pseudoapostolis, de lege per fidem stabilita, de deismo in theosophia deprehenso, de praenotio evangelii ante diem extremum iterando, de auctoritate clavis solventis & ligantis, de illuminatione, de perfectissimo regentis tributo, de absolutione & confessione, de nexu & discrimine donorum gratiae; programmata; Predigten; gab auch *Lutheri* commentar. in epistolam 1 S. Johannis, W. Leisers Predigten über die Sonn- und Festtags-*Episteln*, *EjUSD.* systema theologicum, *ejUSD.* aphorismos in ep. ad Romanos, *ejUSD.* aphorismos in utramque epistolam ad Timotheum heraus. In *Chr. Weisii* epistolis selectioribus stehen verschiedene Briefe die Neumann an denselben geschrieben, und in Ransfis Leben der chursächsischen Gottesgelehrten, dessen rationes cur lectionem librorum arnoldianorum distulast. W. Johann Heinrich Schönbach hat dessen Leben beschrieben, welches bey der letzten Auflage von desselben primitiis dissertationum academicarum steht. Ransft. Un.

NEUMARCK (Ern. Gottlieb), ein Medicinā Practicus zu Hamburg, von Weimar in Thüringen, hat ein Enchiridion oder historisches Hand-Buch: Büchlein zu Plön 1690 in 12 heraus gegeben. Mol.

NEUMARCK (Georg.), von Mühlhausen in Thüringen, geboren 1621 den 16 Martii, war bey dem weimarischen Fürsten Secretarius und Bibliothecarius, Comes palat. caesar. in der fruchtbringenden Gesellschaft, der Sprossende genannt, schrieb meist deutsch *Davidem victoriosum*; *Abigaelem prudentem*; *Frynem Bozenen exaltatam*; *Sofonisben infelicem*; *Filamonem amore captum*; *septem Graeciae sapientes*, welche Werke hernach unter dem Titel: *Horti historici* heraus gekommen; *Theatrum sapientis aequae ac animosi magistratus*; *Coronam davidicam christiani principis*; *silvam musico-poeticam*; *Tabulas XV poeticas*, f. de arte componendi carmina; *Comedias de Caliste & Lysandro*; *manuale* f. libellum precatorium; *Palnam germanicam recens pullulatam*, de societatis fructiferae origine, usu & progressu; *Coronam spiritualem ex margaritis* f. preces pro feminis, und starb den 8 Jul. 1681, im 61 Jahr. W, d. N. g.

NEUMARCKET, oder de Novo-Foro, (Thom.), ein engländischer Redner und Poet zu Anfange des 15 Seculi, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, und schrieb *Compendium rhetorices*; de arte dictandi; *Expositionem computi Dionysii*; *Tracta-*

tum de sphaera Sacrobosci; conciones; epistolas; carmina. Bal. Pit.

NEUMAYER, oder Neumaier, (Joh. Wilh.), Herr von Ramsla, ein Sächsischer von Adel, that 1613 in dem Gefolge des Herzogs von Weimar, Johann Ernst des jüngern, eine Reise nach Frankreich, England und die Niederlande, gab hernach eine Beschreibung der Reise ermeldten Herzogs heraus; schrieb auch ferner *itinerarium europaeum*, aus welchem seines Bruders Sohn einen Auszug unter dem Titel: *Itinerarium Hispaniae & Italiae* ediret hat; de bello cyprico; von der Neutralität und Assistenz; von Steuern und Schatzungen; vom Aufstande der Untern wider die Obren; von Friedens-Handlungen, Bündnissen und Ligen; vom Kriege wie ein Regent die Waffen ergreifen kan; von Feld-Schlachten.

NEUMEISTER (Heinrich), ein Magister Philosophia und Prediger zu Mauen, unterschrieb 1579 die Form. Conc., edirte den päpstlichen Bettlers-Mantel 1c. und lebte noch 1606.

NEUMEISTER (Sigfrid), von Reichenbach im Vogtlande, war kaiserlicher gekrönter Poete, Philos. Professor extraordinarius zu Rostock, hernach Pastor zu Detrov im Mecklenburgischen, endlich Theolog. Baccal. und zu Reichenbach Prediger; schrieb *Dispp. in ethicam Aristotelis*; *Dauidem*, poema; *Dehortationem a doctrina & relig. calviniana*; *ecclesiam*, *idyllion* &c. und starb 1626. W, d.

NEUMEYER (Joh. Wilh.), siehe Neumayer.

NEUNACHBAR (Joh.), ein Magister Philos. zu Thoren der evangelischen Gemeinde Senior, und des Gymnasii Professor, lebte im 17 Seculo, und schrieb evangelische Keim-Gebete; eine Postille oder evangelische Catechismus-Uebung, nach Anleitung aller sonnt und festtäglichen Evangelien; drey Predigten von des heil. Abendmahls Wesen, Tug und würdiger Niesung 1c. Neu.

NEUNESIUS (Ortholph), ein evangelischer Theologus, geboren zu Schmalkalden 1619 den 27 Sept. studirte zu Jena, Marburg und Gießen, ward hiers auf 1650 Diaconus zu Nibda in Hessen, ferner Archidiaconus zu Schmalkalden, und endlich Pastor an der lutherischen Kirche, Doctor Theol. und Superintendens daselbst. Er starb 1702 den 22 May, nachdem er über 50 Jahr im Amte gewest, und hinterließ *Disputationes*; *Orationes* &c. Sein Sohn, Balthasar Adam, welcher anfänglich Diaconus in Erfurt gewest, wurde sein Successor. Or.

von NEUNHOF, siehe Welfer.

de NEVO (Alexander), ein italiänischer Jctus, schrieb *Auctarium ad Guilielmi Durandi speculum* & aureum repertorium juris consilia, welche letztern 1560 zu Venedig in folio heraus gekommen.

NEUSCHELLER (Henr.), ein schweizerischer Theologus, geboren 1679 den 30 Sept. ward zu Zürich 1700 Prediger, 1710 Professor der catechetischen Theologie



logie in dem Collegio Humanitatis, 1716 Professor der biblischen Theologie in dem carolinischen Collegio, und starb 1742, im May. Seine Schriften sind: orat. de praestantia, necessitate & utilitate theologiae catecheticae; orat. de regno lucis & tenebrarum; orat. in verba Pauli Ebr. XIII, 19: exeamus ad Christum extra castra, opprobrium ejus ferentes; orat. in gnomen Jobi, Davidis & Salomonis: Timor Domini est initium sapientiae. Neub. Tempe Helvet. AHE.

**NEUSCHELLER** (Johann Carolus), ein Philosophus, geboren 1632 den 20 May zu Neutlingen, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister, und 1664 Facultatis philosophicae Professor; starb aber daselbst 1666 den 11 October als Professor Organi aristotelici designatus. Man hat von ihm *Florum spartionem ad M. Tullii Ciceronis lib. I de offic. c. 30-34; dissertationes de studiorum cynosura, de requiritis felicitatis hominis & ejus miseria seu summo malo; de finibus bonorum.*

**NEUSER** (Adam), ein merckwürdiger Apostata, war aus Schwaben geboren, wurde in der lutherischen Religion auferzogen, bekannte sich ater nachgehends zu der reformirten, und gieng in die Pfalz, allwo man ihn zu Heidelberg bey der Peters-Kirche zum Prediger machte. Ungeachteter er viel Fehler an sich hatte, und sonderlich der Truncke sehr ergeben war; so brachte er sich doch durch den äußerlichen Schein eines gottseligen Eifers, und durch seine Beredsamkeit, bey dem Volcke ein ziemliches Ansehn zuwege. Als er aber bey dem Churfürsten von der Pfalz, Friedr. III. in Augenade verfiel, ließ ihn selbiger von dieser Kirche wegnehmen, und an die Kirche zum heiligen Geist in Heidelberg setzen, allwo man ihm keine andere Amts-Verrichtung verstattete, als die Früh-Bets-Stunden zu halten. Diese Degradation verursachte bey ihm einen ungemeinen Verdruss, deswegen er sich vornahm, den Socinianismus, dem er schon viele Jahre heimlich zugethan gewesen, zu befördern. Er brachte zu solchem Ende etliche pfälzische Prediger auf seine Seite, und bemühet sich nicht allein mit dem berühmten Socinianer, Georgio Blandrata, welcher damahls bey dem Woywoden von Siebenbürgen, Medicus war, eine schriftliche Correspondenz aufzurichten, sondern auch sich nebst den Seinigen in des türckischen Kayfers, Selim II. Schutz zu ergeben. Sein Haupt-Absehn lief auf einen Syncretismus zwischen der mahometanischen und phoritanischen Lehre hinaus. Er gieng endlich gar so weit, daß er an den Sultan Selim einen Brief schrieb, welcher aber in des Churfürsten Friederici III. Hände kam: weswegen er gefangen genommen, und nach Amberg geführt wurde. Doch sieben Wochen hernach salvirte er sich zum andern mahl, begab sich nach Constantinopel, und trat öffentlich zu der mahometanischen Religion, wurde aber zu nichts andern, als zu einem Chiaus gemacht. Er war ein wollüstiger Mensch, ein Trunckenbold und

ein rechter Atheist, deswegen er auch von den Türcken nicht weniger verachtet, als von den Christen gehaßt worden. Seine lieberliche Lebens-Art stürzte ihn in eine schändliche Krankheit, da er von Würmern gleichsam gefressen ward, und einen so abscheulichen Gestank von sich gab, daß ihm kein Mensch nahe kommen wolte, bis er endlich mit erschrecklicher Verfluchung Gottes und aller Religionen, den 12 Oct. 1576 zu Constantinopel starb. Die siebenbürgische Socinianer haben seine Manuscripte vor hundert Gulden an sich gekauft, von welchen aber niemahls etwas ans Tages-Licht gekommen. HL.

**NEUSER** (Bruno), ein deutscher Augustiner-Mönch, zu Maynz, lebte 1670 und 1680, schrieb de horis canonicis; prodromum pro Augustino adv. Henricum de Noris; integram theologiam canonico-moralem. Ke.

**NEUSS** (Georg Henr.), ein evangelischer Doct. Theologiae, geboren 1654 den 11 Mart. zu Elbingeroda, war anfangs Prediger zu St. Henrici zu Weidlingburg, und letzens hochgräflicher Superintendentens, Consistorial-Rath, Pastor primarius und Ephorus der Stadt-Schule zu Werningeroda, starb 1716 den 30 Sept. im 62 Jahr, und schrieb Prüfung des Geistes und der Lehre Christ. Democriti; Widerlegung des erdichteten neuen Evangelii wider Petersen; gab auch die sondershäuserische Bibel, Nends wahres Christenthum, Andr. Werckmeisters Würde, Gebrauch und Mißbrauch der Music mit seinen Vorreden, Lieder und so weiter, heraus.

**NEUSTEDA** (Joh.), siehe Johannes Jejunator.

**NEUSTETTER** (Erasinus), mit dem Zunahmen Sturmer, geboren zu Schönsfeld in Francken 1525, wurde Land-Richter zu Würzburg, und an verschiednen Orten Canonicus. Er starb endlich zu Würzburg 1544, 23 Nov. Ad.

**NEUSTRIUS**, oder Architrenius, (Joh.), siehe Johannes ab Altavilla.

**NEUSTRIUS** (Dudo), siehe Dudo aus Neustrien.

de **NEUTRA** (J.F. Boccalinus), siehe Scharfschmid (Carl).

de **NEUVILLE**, siehe Poncy (Jo. Bapt.).

**NEUWALD** (Hermann), ein lutherischer Prediger, geboren 1588 den 25 September zu Stadthagen im Schaumburgischen, ward 1612 Diaconus zu Halberstadt, und dabey 1613 zu Helmstädt Magister, legte aber 1616 das Diaconat nieder und gieng nach Königsberg in Preussen, allwo er 1618 Pfarrer der hahersbergischen Kirche ward, und 1652 den 13 Febr. verstarb. Er schrieb *Meramorphosin veteris hominis in novum*, hegete anfangs Weigels Meinung von der wesentlichen Verwandelung der Gläubigen in Gott; stand aber nachhero davon ab. Arnold. K. Harr.

**NEUWALD** (Hermann). einer von den ersten Professoribus Medic. zu Jena, studirte zu Ausgange des



des 16 Seculi, verwarff die Wasserprobe der Hexen in einer eigenen Schrift de purgatione sagarum per aquam frigidam, wurde aber deswegen von Evli. Adolph. Scribonio angegriffen, und in der physiologia de sagarum natura & potestate widerlegt. Ke.

NEUZEN, oder Nouzen, (Sebast. August.), ein Jetus und Philologus, geboren zu Cassingen in Flandern 1503, studirte zu Löwen, Nyssel und Wittenberg, wurde, nachdem er mancherley Verfolgung wegen der protestantischen Religion ausgestanden, Professor der hebräischen Sprache zu Marburg, Doctor Juris und landgräflicher heftischer Rath, und starb 1536 den 17 April in seinen besten Jahren. Seine Schriften sind Comment. in Proverb. Salom.; de literar. vocatione & accentuum hebr. natura; de servientium literar. officiis; de arbore consanguinitatis &c. Fr.

de NEWCASTLE (William), ein englischer Herzog, hat in seiner Muttersprache ein Reit-Buch geschrieben, welches 1657 in französischer Sprache zu Antwerpen heraus gekommen, 1737 aber unter dem Titel: *Methode & invention nouvelle de dresser les chevaux* zu London in folio aufgelegt, und 1700 von Joh. Phil. Ferd. Bernauern unter dem Titel *neuz eröffnete Reit-Bahn*, ins deutsche übersezt, zu Nürnberg in folio edirt worden.

NEWCOME (Henr.), ein englischer presbyterianischer Theologus, studirte zu Cambridge, woselbst er Socius im Collegio St. Johannis und Magister Artium worden. Zuerst ward er Pfarrer zu Grausworth in Esheshire, hernach 1656 zu Manchester, bisfete aber solche Stelle 1662 wegen der Non-Conformität ein, erhielt dagegen 1672 in Abers einen Predigerdienst, schrieb *the sinners hope, usurpation defeated and David restored; the covenant of grace effectually remembered; discours about rash and sinful anger &c.* und starb 1695, ohngefähr im 68 Jahre seines Alters. HL.

NEWTON (Georg.), eines Priesters Sohn, aus Devonshire, geboren 1601, war ein aufrührerischer presbyterianischer Prediger zu Taunton, wurde aber unter Carolo II abgesetzt, schrieb im Englischen das Leben Josephi Allein; Predigten über Joh. XVII; adjutorium ad calculos subducendos; trigonometriam geometricam; elementa mathematica in drey Theilen; regulæ fabri lignarii usus descriptos; ephemerin s. diarium pecuniæ sex libris annuis pro singulis centenis locatæ scænis ejusque diminutionem ostendens; chiliades decem logarithmorum; scænorum scalam s. minutiarum decimarum usum in 2 Th.; artem præctice vasa commensurandi, und starb 1681 den 12 Junii, im 79 Jahre seines Alters. Wo.

NEWTON (Joh.), geboren in Northamptonshire, um 1622, trieb die Mathese mit gutem Nutzen unter Crumwells, und ward hernach unter Carolo II zum königlichen Capellan, Rector der Kirche zu Rostse und Doctor Theologia gemacht, schrieb Aärono-

miam britannicam; Trigonometriam brie.; Chiliades logarithmorum; tabulam partium proportionalium; ephemerides, im Englischen introd. ad logicam; Rhetoricam; Geographiam; Astronomiam &c. und starb 1678. Wo.

NEWTON (Isaac), ein englischer Weltweiser und Mathematicus, geboren zu Woolstrop in der Grafschaft Lincoln 1642 den 25 Dec. legte sich von Jugend an auf die Mathesein, lernte Cartesii Geometrie, Keplers Optic, und den *Euclidem* bald verstehen, und hatte bereits im 24 Jahre grosse Entdeckungen in der Geometrie gemacht. Er zohe 1660 auf die Academie nach Cambridge, ward 1664 Baccalaureus Artium, 1668 Magister, und 1669 Professor Mathematicos auf gedachter Academie. An. 1696 gab ihm König Wilhelm eine gewisse Aufsicht über die Münze, und 1699 ward er Ober-Münzmeister. In eben diesem Jahre ernannte ihn die königliche Academie der Wissenschaften zu Paris zu ihrem Mitgliede, und 1703 ward er Präsident der königlichen englischen Academie der Wissenschaften, 1705 aber von der Königin Anna zum Vizepräsident gemacht. Er erfand die Series infinitas, rühmte sich auch die Fluxiones oder infinite parva entdeckt zu haben, worüber er doch mit dem Herrn von Leibniz einen Streit kriegte, dem andere diese Ehre zuschreiben, und brachte ein neu Systema der Weltweisheit auf, welches grossen Beyfall fand, darinne er sonderlich die Attraction vertheidigte. Er stand überall in grosser Hochachtung, und der Marquis d'Hosspital pflegte die Engelländer die ihn besuchten, zu fragen: isset, trincket und schläfft denn euer Newton wie andere Menschen? Ich stelle mir denselben wie ein neu Genium, wie einen Geist vor, der von den Banden des Leibes befreyet ist. Seine Schriften, die er theils in lateinischer, theils in englischer Sprache verfertigt, sind: *Analysis per æquationes numero terminorum infinitas; methodus fluxionum & serierum infinitarum; de quadratura curvarum; enumeratio linearum tertii ordinis; methodus differentialis; solutio duorum problematum a J. Bernoullio propositorum; problematis ejusdam solutio; de mundi systemate; opticks, or a treatise of the reflexions, refractions, inflexions, and colours of light; tractatus duo, de speciebus & magnitudine figurarum curvilinearum; arithmetica universalis; reponce aux observations sur la Chronologie de Mr. Newton; lectiones opticae; de natura acidorum; scala graduum caloris & frigoris; philosophiæ naturalis principia mathematica; brevia chronica a prima rerum in Europa gestarum memoria ad Pe. fidem ab Alexandro M. in potestatem redactam; chronologia veterum regnorum, welche Schrift Bedford, Schuchford, Warburton und einige Ausländer bestritten; ad Danielis Prophetæ vaticinia, nec non S. Johannis apocalypsin observationes; de Judæorum & aliarum gentium cubitis; epistolæ, viel kleine Schriften, welche in die Transactiones anglicanas eingerückt worden. Er starb 1726 den 20 März unverheyrathet, im*



im 85 Jahre, hatte nie eine Brille gebraucht, nur einen Zahn verloren, und verließ 32000 Pfund Sterling. Dessen Lebensbeschreibung wurde 1728 zu London von *Henrico Pemberton* heraus gegeben. Ueber sein prächtiges Grabmahl in der Abtey zu Westminster wurde folgende Grabchrift gesetzt:

H. S. E.

Isaacus Newtonus eques auratus:  
Qui animi vi prope divina  
Planetarum motus, figuras,  
Cometarum, semitas, oceanique æstus,  
Sua Mathesi faciem præferente,  
Primus demonstravit:  
Radiumque lucis dissimilitudines,  
Colorumque inde nascentium proprietates,  
Quas nemo ante suspicatus erat,  
Pervestigavit.

Naturæ, antiquitatis, S. Scripturæ  
Sedulus, sagax, fidus interpres.  
Dei O. M. Majestatem philosophia aperuit,  
Evangelii simplicitatem moribus expressit.

Sibi gratulentur mortales  
Tale tantumque extitisse  
Humani generis decus.

Nat. XXV Dec. A. D. MDCXLII, obiit Mart. XX  
MDCCXXVI.

Der berühmte Poet Alexander Pope machte ihm diese Grabchrift:

Isaacus Newtonus  
quem immortalem  
Testantur tempus, natura, cælum:  
Mortalem  
Hoc Marmor fatetur.

Es hat Joh. Castillioneus alle dessen Schriften in lateinischer Sprache 1744 in drey Tomis in 4, nebst einer umständlichen Lebens-Beschreibung zu Lausanne und Genèe zusammen drucken lassen. Hist. Bf. Nic.

NEWTON (Thom.), aus Cheshire, ein lateinischer Poete, practicirte in der Medicin, hielt Schule zu Macclesfield, und hernach zu Ilford in Essex, schrieb illustrium aliquot Anglorum encomia; eine Elegie auf die Königin Elisabeth, unter dem Titel: Atropeion Delion, und im Englischen medicamentapro-bata & præcepta cordialia; Historiam Saracenorum &c.; übersetzte auch aus *Lev. Lemnio*, *Gul. Gratarolo* *Seneca* tragico &c. verschiedenes ins Englische, und starb 1607. Wo.

de NEYEN (P.), ein Historicus, hat 1681 *Lust-Hoof der huwelicken en vrolicke Uyren* zu Amsterdam in 8 heraus gehen lassen.

NEYFFER, siehe Nepffer.

NEZEN (Abel), ein lutherischer Theologus, florirte 1610, und schrieb *exercitationes ex Lutheri scriptis in Pentateuchum*; *Josua*; *Judices*, *Ruth*, *libb. Samuelis*, *Regum*, *Paralipp.* &c. welche Schriften 1611 zu Jena in 4 zusammen gedruckt worden.

NIAVIS, Nivis, oder Schneevogel, (Paul.), lehrte zu Leipzig die schönen Wissenschaften, und war noch 1494 am Leben. Seine Schriften sind *Epistolæ formales* s. *formulae scribendarum epistolarum*; de *institutione latinizandi*; *dialogus in idiotam & gymnosophistam*; *colores artis rhetorices*; *visio cujusdam eremitæ*; *declamatio de immaculata conceptione B. M. V.*; *judicium Jovis in valle amœnitatis habitum*; *historia occiforum in Culm*; *Cicero-nis or. in Catilinam* und *Luciani Charon cum præfatione*. Fa.

NICÆAS, ein Bischoff von Aquileja in dem 5 Seculo, war in seiner Jugend ein guter Freund von Hieronymo, und reiste mit demselben. Er erzeugte sich den Novatianern geneigt, und schrieb *sex libellos instructionum competentibus baptismum*; *libellum ad virginem lapsam*, welches letztere in Hieronymi Werken unter dem Titel *objurgatio ad Sufannam lapsam*, und unter des Ambrosii Werken unter dem Nahmen eines tr. ad virginem lapsam stehet. Gen. C. O. Possév.

NICÆUS (Carolus Sylbiadus), siehe Lyncker (Nic. Christ.).

NICÆNETUS, ein alter griechischer Poete von Abdera oder Samos, dessen Athenæus erwehnet, schrieb etwas historisches, oder wie einige davor halten, die Geschichte seines Vaterlandes, wie auch epigrammata, mit welchen Melager seine Collection ausgeschnückt, und davon eines in der Anthologia stehet. Gy. Fa.

NICAGORAS, ein Sophist von Athen, hatte bey dem eleusinischen Heiligthum eine ansehnliche Bedienung, lebte im 3 Sec. und schrieb *βίαις ἑλλογιμαῖς*; de Cleopatra, quæ fuit in Troade; or. in legatione ad Philippum habitam. Einige schreiben ihm auch seines Sohns *Tractat de sedibus argumentorum*, der unter *Laur. Normanni* rhetoribus græcis stehet, wiewohl ohne Grund zu. S. Jon. Fa.

NICAGORAS, aus der Insel Cypern, soll de diis geschrieben haben. K.

NICAISE, siehe Nicasius.

NICANDER, ein griechischer Grammaticus, Poet, und Medicus, war ein Priester des Apollinis Clarii, daher er sich Clarium nannte, wiewohl ihn andere von seinem Vaterlande bald Alexandrinum, bald Aetolium, bald Colophonium nennen, lebte zwischen der 155 und 160 Olympiade, und verfertigte unterschiedene Schriften, von welchen seine Theriaca und Alexipharmaca noch übrig sind. Er hat auch de oraculis lib. 3; de corporibus in alias formas mutatis lib. 5 und georgica geschrieben, und soll nach einiger Meinung, welches aber irrig ist, Arato seine Theriaca, und dieser ihm wieder seine Phænomena zu corrigiren gegeben haben. Vo. Gad. Fa. Cle. S.

NICANDER, ein Historicus, und Peripateticus von Alexandria, schrieb einen Tractat von den Schülern des



des Aristotelis. Ein anderer Historien: Schreiber gleiches Namens, war von Chalcedon gebürtig. H. Fa. S.

NICANDER, von Thyatira, schrieb glossas atticæ, deren sich Athenæus und Zarpocraton öfters bediente, und *περὶ θυμῶν*. Fa.

NICANDER, oder de Victoria, (Ambrosius), ein gelehrter Spanier; von Toledo bürtig, brachte es sonderlich weit in der lateinischen Literatur, ward Prof. literar. human. zu Florenz, und hernach zu Alcona, florirte im Jahr 1553, und gab S. Cyriaci, Episc. anconitani martyrium versibus lat. den *Silium Italicum*, welchen er catalepses s. argumenta in Silii Italici libris beygefüget, nebst andern Schrifften heraus. Ant.

NICANDER (Jo. Gottfried), ein Licent. Theol. aus Maimsfeld, ward General: Superintendent in igt gedachter Grafschaft, und des Consistorii zu Eisleben Präses, schrieb *Dissertationem de unitate doctrinæ & hinc dependente unitate ecclesiæ, nec non regimine ecclesiastico*; Leichen: Predigten; Dispp. de Comeris &c. und starb den 30 Jul. 1681, im 60 Jahr. W, d.

NICANDER (Nicol.), ein lutherischer Prediger, gebohren 1547 den 6 Dec. zu Ritzingen in Francken, wurde, nachdem er einige Zeit in der Schule gearbeitet, 1577 Prediger an der St. Ulrichs: Kirche zu Halse, schrieb Predigten über Lutheri Catechisimum, welche sein Bruder Paul Nicander 1596 drucken lassen, und starb 1585, 6 Aug. Leb.

NICANDER (Paul), ein Pastor zu St. Ulrich in Halse, war Nicolai Bruder, starb 1603, und schrieb eine Evangelien- und Catechismus-Postill; eine Predigt vom grossen Abendmahl, gab auch seines Bruders Catechismus: Predigten heraus.

NICANETUS, siehe Nicænetus.

NICANOR (Leander), siehe Leander.

NICANOR, von Alexandria, schrieb die Historie Alexandri M. darinn er der persischen Sibylla erwehnt. II. Fa.

NICANOR, ein Grammaticus von Alexandria, mit dem Beynahmen Stigmatias, lebte zu Kayser's Hadriani Zeiten, und schrieb de Alexandria; *περὶ τῶν τῆς παρ' Ὀμήρου καὶ τῆς ἐξ αὐτῶν διαφθορᾶς ἐν τῇ διαβολῇ*. S.

NICANOR, ein griechischer Scribent, aus Eypren gebürtig, dessen Anobius und Clemens in protreptr. gedencken, hat de Diis geschrieben. Fa.

NICANOR, ein alter Scribent, aus Samos, dessen Plutarchus gedencket, hat de fluviis geschrieben. Fa.

NICARCHUS, ein Philosophus und Poete, von Corinth, lebte zu Perlandri Zeiten, in der 46 Olympiade, und schrieb Epigrammata. H. Fa.

NICARETE, eine Maitresse des megarischen Philosophi Stilponis, war zugleich seine Schülerin, und in der Philosophie wohl erfahren. Me.

NICAS, ein griechischer Grammaticus, soll das *Ecy-mologicum magnum* geschrieben haben. Fa.

NICASIUS de Voerda, siehe Voerda.

NICASIUS, oder Nicaise, (Claud.), ein Abt in Frankreich, von Dijon in Burgund bürtig, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, gieng, nachdem er zu Paris die Theologie und Philosophie studirt, nach Italien, und untersuchte viele Antiquitäten, machte sich auch mit den gelehrtesten Leuten seiner Zeit bekannt: wurde hiernächst zu Rom zum Priester gemacht, kam endlich wieder 1685 in Frankreich, und starb zu Nicaise 1702. Man hat von ihm *Elogium & tumulum Petiti*; *Dissert. de nummo Pantheo Adriani imperatoris*; die Erklärung eines alten Grabs und marmorsteinern Monuments, mit vielen Symbolis und einer lateinischen Inscription in der Mitte, so in Gviene gefunden worden; einen Discours über die Sirenen und deren Gestalt; eine Diss. au den Cardinal Noris, unter dem Titel: *Minerva Arnalia una cum Mercurio illius συμβόλιον*. In dem Sept. der nouvelles de la republ. des lettres sind 2 von ihm selbst verfertigte sein Leben betreffende Schreiben befindlich.

NICCA, siehe Niceta.

NICCOLLS (Rich.), ein guter englischer Poete seiner Zeit, von London, florirte um 1615, schrieb in englischen Versen de casibus virorum illustrium; von Hurereyen &c. Wo.

NICEAS, siehe Nicæas.

NICELLUS (Christ.), ein JEtus von Piacenza, schrieb über den 2 Theil des *digesti novi*; *conciliationes 333 locorum Bartoli &c.* und starb 1482, im 93 Jahre. Panz.

NICENUS, siehe Asclepiades, von Myrlea, ingleichen Nicias.

NICEPHORUS, ein Patriarch zu Constantinopel, allwo er auch gebohren, war anfänglich kaiserlicher Secretarius, gieng hernach ins Kloster, wurde aber endlich 806 nach Constantinopel zum Patriarchat berufen. Weil er ein eifriger Vertheidiger der Bilder war, so vertrieb ihn Kayser Leo Armenus in ein Kloster jenseit der Meer-Enge von Constantinopel, allwo er 14 Jahr im Elend lebte, und endlich 828 den 11 Jun. im 70 Jahr seines Alters starb. Man hat von ihm, *Chronologiam tripartitam*, die der ältere Joach. Camerarius 1561 zu Basel in fol. und 1573 zu Leipzig in 4 ediret; *Historiæ brevium* von dem Tode des Kayser's Mauricii an bis auf Constantinum Copronymum, welches Dion. Petavius zu Paris 1616 in 8 und 1648 in folio, Jacob Goar aber 1652 zu Paris in folio ediret, auch in *Phil. Labbei* protreptico de edendis scriptoribus historiæ byzantinæ art. 14 stehet; *Stichometriam seu indiculum librorum canonicorum, ecclesiasticorum & apocryphorum*; *opuscula adversus iconomachos*, welche in *Canisii* lectionibus antiquis stehn; *Confessionem fidei*



dei ad Leonem III; Disputationem cum Leone Armeno &c. Anselmus Bandurius wolte alle Werke Nicephori, deren sehr viel noch nicht gedruckt worden, in 2 Folianten herausgeben, und hat deswegen 1705 einen Conspectum operum sancti Nicephori drucken lassen. C. Gad. O. Posslev. Vo. AS.

NICEPHORUS, ein Patriarch zu Constantinopel, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb Onirocriticon, welches Rigaltius nebst andern Onirocriticis 1603 heraus gegeben. O.

NICEPHORUS, ein Mönch, der um 1100 florirt, und λόγον περί φυλάκῆς καὶ διαίτης geschrieben, welcher in Petri Possini thesauro ascerico siehet. Man trifft ihn auch in der kayserslichen Bibliothec zu Wien im Manuscript an. Fa.

NICEPHORUS Basilaces, lehrte die Rhetoric zu Constantinopel im 12 Seculo, unter Alexii Comneni Regierung, schrieb μέγας, διηγήματα und ἡθωσιαι, welche in Leonis Allatii excerptis græc. rhetorum zu finden. Vo. H.

NICEPHORUS Blemmidas, siehe Blemmidas.

NICEPHORUS Botoniates, ein Kayser zu Constantinopel, ward 1081 von Alexio Comneno versagt. Man hat von ihm auream bullam, darinne er die Synodal-Decrete de incestis nuptiis atque sponsalibus confirmiret, welche im Jure græc. rom. nach Sechers Edition lib. 2 siehet. Fa.

NICEPHORUS Bryennius, siehe Briennius.

NICEPHORUS Callistus, ein griechischer Historienschreiber und Mönch an der Sophien-Kirche in Constantinopel, lebte im 14 Seculo, unter der Regierung Andronici Palæologi des ältern, und Michaelis Andronici des jüngern, schrieb eine Kirchen-Historie in 23 Büchern, davon wir nur noch 18 übrig haben, worinnen die Historie von Christi Geburt an, bis auf das Jahr 625 geht, aber verdächtig ist, und von Front. Ducas mit Job. Longi Version und Dion. Hangarti Emendationen 1630 zu Paris in 2 Fol. edit worden. Man hat auch von ihm menologium breve eccl. das Joh. Alb. Fabricius 1712 editet; ingleichen catalogum metricum imperatorum constantinopolitanorum & seriem patriarcharum constantinopol. von denen die letzten in Banduri imperio orientis stehen. Joh. Hebel gab 1536 zu Basel heraus opuscula poetica & epigrammata Nicephori, denen auch seine synopsis totius scripturæ in jambischen Versen beygefüget ist; und in der kayserslichen Bibliothec zu Wien liegen viel Werke desselben im Manuscript. Posslev. Lam. Fa. Montfaucon in palæographia græca.

NICEPHORUS Chartophylax, soll im Anfange des 9 Seculi gelebt haben. Man hat noch von ihm solutionum epistolas II; de ligandi & solvendi potestate, so in der bibliotheca patrum, und in der collectione juris græco-romani stehen. C.

NICEPHORUS, ein Philosophus und Redner zu Constantinopel, lebte um das Ende des 9ten Seculi,

und hielt dem verstorbenen Patriarchen zu Constantinopel, Antonio, die Abdanckung, darinne er dessen Leben beschrieb, welches in den Actis Sanctorum steht. AS. Lam. Han.

NICEPHORUS, ein Presbyter an der St. Sophien-Kirche zu Constantinopel, lebte um die Mitte des 10 Seculi, und schrieb vitam & conversationem St. Andree cognomine καλῶς oder sali, s. stulti, welches von dem Jesuiten Conr. Janning ins Lateinische übersezt ist, und in den Actis Sanctorum steht. Er wird mit Nicephoro Urano, der auch sonst Magister Antiochia genennet wird, und vitam S. Symeonis junioris Stylitæ sehr weitläufftig beschrieben, vor einem ley gehalten. O. AS.

NICEPHORUS Phocas, ein Kayser zu Constantinopel von 963 bis 969, da er von Timisæ getödtet worden. Man hat von ihm novellas constitutiones, welche in Freberi jure græco-rom. T. I und in Bonafidii jure orient. stehen. Aus sein Geheiß ist auch das Buch de re militari s. de eventibus bellicis & excursionibus geschrieben worden, das in der kayserslichen Bibliothec zu Wien, auch andern Orten mehr im Manuscript befindlich. Fa.

NICEPHORUS, ein Diaconus, aus Phrygien, schrieb die Historie seiner Zeit, und wird von Joh. Europalate und Georgio Cedreno angeführt. H. Vo.

NICEPHORUS Uranus, ein Redner zu Antiochien zu Ende des 6 und Anfange des 7 Seculi, hat das Leben S. Simeonis des jüngern in griechischer Sprache beschrieben, welches mit Conr. Janningi lateinischer Uebersetzung in den Actis SS. steht. Siehe den Artikel: Nicephorus ein Presbyter an der Sophien-Kirche zu Constantinopel.

NICEPHORUS Gregoræ, oder Gregoras, siehe Gregoras.

NICEPHORUS (Herm.), ein Nachfolger des Rami, schrieb wider Corn. Martini analylin logicam, so 1624 zu Franckfurt in 8 gedruckt worden.

NICEPSOS, siehe Necepsos.

NICERATA, eine fromme und berühmte Aelstin, lebte zu Kayfers Arcadii Zeiten in Constantinopel, that glückliche Curen, und wird in der römischen Kirche unter die Heiligen gerechnet. C.

NICERATUS, ein Schüler und Anhänger des Asclepiades, hat de herbis, wie auch von der materia medica etwas geschrieben, von welcher Arbeit aber Dioscorides nicht zum besten gesprochen; Celsus Aurelianus meldet, daß er ein eignes Buch de Catalepsi verfertigt habe; es ist aber von allen seinen Schriften nichts mehr vorhanden. Fa. Ke.

NICERON (Jo. Franciscus), ein Minorit, geboren zu Paris 1613, that in dem Orden seine Profesion 1632, vermehrte seinen Tauf-Nahmen Johann mit dem Nahmen Franciscus, weil sich einer seiner Väter, der auch Johann hieß, unter den Minoriten befand.



find. Er legte sich auf die Mathesein, und sonderlich die Optic, that eine doppelte Reise nach Rom, lehrte nach diesem zu Paris die Theologie, stellte eine Visitation seiner Ordens-Klöster durch ganz Frankreich an, und starb nicht lange darnach 1646 den 22 Septemb. zu Aix in Provence. Seine Schriften sind: *l'interpretation des chiffres; la perspective curieuse; Thaumaturgus opticus* s. admiranda optices, catoptrices & dioptrices, davon aber nur der erste Theil heraus ist. Nic.

NICERON (Jo. Peter), ein französischer Barnabit, geboren 1685 den 11 März zu Paris, trat 1703 in den Orden, und legte sich anfangs aufs Predigen. Weil er aber zu keinem Redner geboren war, änderte er seine Studia, und erwählte die Gelehrten-Historie, die er seit 1716 fast zu seiner einzigen Beschäftigung gemacht hat. Die Bibliotheken und ein starker Briefwechsel mit Gelehrten verschafften ihm viel Materialien, daraus er seine *Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la Republique des lettres* zusammen setzte. Das erste Buch davon kam 1729 heraus, und wuchs nach und nach auf vierzig Theile an. Er übersetzte aus dem Englischen ein Buch, welches unter dem Titel: *la conversion d'Angleterre au christianisme, comparée avec sa pretendue Reformation* 1729 zu Paris ans Licht trat. Er hat auch einige englische Schriften des Woodward übersetzt, die sich bey des Hogves Uebersetzung von Woodward's Geographie physique befinden; über dieses aber *le grand sebrifuge, ou discours où l'on fait voir que l'eau commune est le meilleur remede pour les fièvres & vrai-semblablement pour la peste*, so aus dem Englischen des Herrn Joh. Hancock übersetzt worden; *les Voyages de Jean Ovington à Surate &c.* heraus gegeben. Er starb 1738 den 8 Julii, und arbeitete bis an den Tod an einer *Bibliothèque françoise*, die das Leben aller derer, die in französischer Sprache geschrieben, nebst einem critischen Verzeichniß aller ihrer Werke in sich halten sollte. Er glaubte, diese Bibliothek in zehn Jahren stückweise heraus zu geben, und hatte schon die Buchstaben A, B, C ausgearbeitet; ja man fand in seinen Manuscripten Materialien zu vielen Bänden dieser Bibliothek. Nic.

NICESIUS, ein alter Schriftsteller, schrieb vom Ackerbau. Varro.

NICETA, oder Nicca, siehe Nicetas.

NICETAS, ein constantinopolitanischer Mönch, lebte um 1120, und schrieb eine Vertheidigung des chalcedonenschen Concilii, wider den Fürsten von Armenien, welche in *Leonis Allatii* Græcæ orthodoxæ Tom. I. steht; wiewohl solches einige für eine Arbeit des ältern Nicetæ mit dem Zunahmen David halten. Es soll dieser jüngere Nicetas auch Syllogismos contra Latinos geschrieben haben. Allat. Con.

NICETAS, ein Mönch in dem Acapnioter-Kloster, lebte um 1160, und schrieb Gesprächsweise eine Disputation de controversiis fidei inter Latinos & Græcos. Gelehrte. Lexic. T. III.

cos in griechischer Sprache, die in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript befindlich. Fa. NICETAS Acominatus, Choniates von seinem Vaterlande genannt, ein griechischer Geschicht-Schreiber, bediente an dem kaiserlichen Hof zu Constantinopel die Stelle eines Secretarii, und wurde nachgehends Rathsherr zu Constantinopel, magnus Logotheta, Secretorum inspector, & judex recti, endlich aber sacri cubiculi præfectus. Nachdem 1204 die Stadt von den Lateinern erobert worden, begab er sich nach Nicæa in Bithynien, schrieb eine aus 21 Büchern bestehende Historie de rebus gestis imperatorum constantinopolitanorum von 1118 bis 1203, welche man in dem Corpore scriptorum byzantinæ historiæ findet; ingleichen thesaurum orthodoxæ fidei, davon die 5 ersten Bücher Petr. Morellus zu Paris 1580 lateinisch übersetzt edirt, darauf sie der Bibliotheca Patrum parisiensi einverleibet worden, darinne auch ein fragmentum aus dem 20 Buche von eben diesem Werk unter dem Titel: de ordine, qui observatur ab iis, qui a saracenicis superstitione ad christianam fidem transeunt, befindlich ist, welches man auch in Sylburgii Saracenicis antrifft; narrationem de statuis constantinopolitanis, quas Latini capta urbe in monetam conflaverant, welche Erzählung man in Banduri imperio orientis, ein ansehnlich fragmentum aber von dem, was in dem Gedruckten fehlet, in Fabricii Bibl. græc. nebst dessen Version findet; Comparationem hyemis & æstatis, so in der bodlejanischen Bibliothek im Manuscript liegt, und de azymis, das von Allatius gedencket. Fa. Vo. PB. Allat. de Nicetis.

NICETAS, ein Archidiaconus und Chartophylax zu Constantinopel, hernach aber Erzbischoff zu Thessalonich, von Nitylene gebürtig, lebte im Anfange des 13 Seculi, scheint mit dem Nicetas Maronia eine Person zu seyn, und schrieb in griechischer Sprache 6 Reden oder Gespräche vom Ausgehen des H. Geistes; Responsiones ad interrogationes de diversis casibus ecclesiasticis, welche in dem Jure græc. rom. stehen; Expositionem canonum s. hymnorum S. Joannis Damasceni, so in der kaiserlichen Bibliothek im Manuscript liegt; de miraculis S. Demetrii martyris, so in der bodlejanischen Bibliothek im Manuscript befindlich; librum undecim capitum de orthodoxa fide totidemque anathematismorum contra Johannem Philosophum italicum, welche in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegen. C. O. Lam.

NICETAS, David, oder Paphlago zugenahmt, von Constantinopel, ein christlicher Philosophus, und wie Leo Allatius will, ein Bischoff in Paphlagonien, und Sub-Metropolit zu Gangræa, lebte um 880, und schrieb: Apostolor. XII encomia; vitam S. Ignatii Patriarchæ constantinopolitani; viel Orationes, welche Combessius in auctario novissimo bibliothecæ vererum Patrum griechisch und lateinisch heraus gegeben. Einige halten ihn auch für den Verfasser







Seine Schrifften sind: *An Answer to an heretical Book called the naked Gospel*, welcher er eine kurze Historie des Socinianismi beygefügt; *A practical Essay on the contempt of the world*; *The Duty of inferiours towards their Superiours in five practical Discourses with a Dissertation on the divine Reign of Princes*; *The Religion of Prince, in opposition to Machiavel, Hobbes &c.*; *A conference with a Theist in 5 Theilen*; *A treatise of consolation to Parents for the Death of their Children*; *Defensio Ecclesiae anglicanae*, welches auch in engl. Sprache heraus gekommen; *Historiae sacrae libri VII*; *The Sunday and Holy-day service, with the Psalms of David paraphras'd*; *A Commentary on the Book of common Prayer*; *a Supplement to the same*; *A Sermon before the Gentlemen of St. Paul's School*; *God's Blessing on the use of mineral waters, a sermon*; *A Sermon occasion'd by the Death of Prince George of Denmark. Knight the Life of John Colet.*

NICHOLSON, siehe Nicols.

NICHOLSON (Wilh.), ein gelehrter Engländer, geboren 1655, studirte in dem Collegio der Königin, that darauf eine Reise durch Deutschland, und nahm seine Rückkehr durch Frankreich, wurde 1679 Magister und Socius seines Collegii, bald darauf aber Capellan des Bischoffs von Carlisle, bekam 1681 eine Präbende zu Carlisle, ward auch ein Beneficiatus von Cumberland, ferner 1683 Archidiaconus zu Carlisle, 1702 Doctor Theologiae, als er kurz vorher zum Bischoff von Carlisle war ernennet worden, und 1718 Bischoff von Derry in Irland, endlich den 9 Febr. 1727 Erzbischoff von Cashel, starb aber plötzlich den 14 Tag selbiges Monats. Seine Schrifften sind: *a sermon on Prov. XXIV, 21*; *a letter to Mr. Walker concerning a Runic inscription*; *a letter to Sir Will. Dugdale*; *English historical library*; *several sermons*; *a lettre to D. White Kennet in defense of the english historical library*; *a collection of Papers Scattered lately about the Town in the Daiby courant*. Ueber dieses hat er auch einen beträchtlichen Theil des ersten Tomi des englischen Atlas, den 2ten und 3ten Tomum aber ganz verfertigt. B.

NICIAS, mit dem Zunahmen Maleotes, von Eläa in Aeolien, soll die *Banxina* und *Opovisus murgus* geschrieben haben, welche sonst Orpheo zugeeignet werden. S. Plu.

NICIAS, mit dem Zunahmen Nicenus, lebte zwischen der 180 und 200 Olympiade. Er hat von den alten Philosophis, und wie dieselben auf einander gefolgt, eine Geschichte aufgezeichnet; wird auch vor denjenigen gehalten, welcher *Agnadina* geschrieben. H. Ac. Jon.

NICIAS, mit dem Vornahmen Curtius, ein berühmter Grammaticus zu Rom, welchen der grosse Pompejus und Cicero sehr hoch geschätzt. H. Sve.

NICIAS, des Königs Pyrrhi Leib- Medicus von Soli bürgerlich, lebte in der 125 Olymp. kam einsmahls zum Sabricio, und erbot sich, den Pyrrhum mit Gift hin-

zurichten. Sabricius aber hatte einen Greuel an solcher Bosheit, und warnete Pyrrhum, er sollte sich vor dem Nicias in acht nehmen. Aelianus, der diese Begebenheit ebenfalls erzehlet, hat ihn Cineas genennet; es scheint aber, daß dieser Irrthum den Livianus bezugemessen sey, da man bey Verlesung einiger Buchstaben vor Nicias Cineas geschrieben. Man darf diesen Nicias mit einem andern Medico gleiches Namens, der von Nicopolis bürgerlich, und zu Plutarchi Zeiten floriret hat, nicht verwechseln. Er schrieb ein Buch von den Steinen. H. Cle.

NICIAS, ein Mönch zu Anfange des 7 Seculi, schrieb contra Philoponi capita 7, und vertheidigte auch die christliche Kirche wider die Heiden in 2 Büchern. C.

NICIUS Erythraeus, siehe Rossi (Victor).

NICKEL (Goswin), ein Jesuite und General seines Ordens, war 1584 aus einem vornehmen Geschlecht im Herzogthum Jülich entsprossen, und machte sich durch seine Klugheit, Gelehrsamkeit und exemplarischen Wandel bey grossen Herren, absonderlich aber unter seinen Glaubens-Genossen bekannt. Er starb zu Aachen 1664 den 31 Julii, und hinterließ Episteln. Al.

NICOBULES, oder Nicobulus, ein griechischer Historicus, hat sich unter dem Gefolge Alexandri Magni aufgehaltet, und dessen Thaten beschrieben, davon aber Athenäus nichts halten oder glauben will. Es gedendet seiner Plinius. Fa.

NICOBULUS, ein Freund und Anverwandter des Gregorii Nazianzeni, hat ein Carmen epicum an seinen Sohn, der auch Nicobulus geheissen, geschrieben, so eine Antwort auf das Carmen ist, welches Gregorius Naz. an dessen Vater um Erlaubniß vor seinen Sohn, daß er ausserhalb seinem Vaterlande studiren dürffe, verfertigt hat. Man trifft es unter Nazianzeni Gedichten mit an. Fa.

NICOCHARES, ein griechischer Poete und Comödien-Schreiber, von Athen bürgerlich, lebte in der 97 Olympiade, und verfertigte viele Comödien, unter denen die unter dem Titel *Λάκωνες* zum Wettstreite mit dem Aristophane gedienet hat. Sie sind bis auf einige Fragmenta, die in *Hug. Grotii Excerptis* stehen, verloren gegangen. Fa. S.

NICOCLES, ein griechischer Poete und Comödiens-Schreiber, lebte zu Aristophanis Zeiten. Ein Medicus gleiches Namens, wird von Aeliano in seiner histor. animalium angeführt. Fa.

NICODEMUS, ein Pharisaer und Rathsherr des grossen Synedrii zu Jerusalem, kam zu unserm Heilande bey der Nacht, und unterredete sich mit ihm, trug auch hernach Sorge vor dessen Begräbniß. Man eignet ihm, wiewohl ohne Grund, ein Buch zu unter dem Titel: *Evangelium Nicodemii de passione & resurrectione Christi*, oder *Acta Pontii Pilati*, so unter den orthodoxographis basilienfisibus zu finden. Das Crucifix zu Burgos in Alt-Castilien, so er ver-



fertigt haben soll, gehört unter die Fabeln. O. Fabricii codex apocryphus Nov. Test.

NICODEMUS (Heracleota), ein alter griechischer Poete, schrieb carmina antistrephonta. Fa.

NICODEMUS, ein Abt unter den Jacobiten in Egypten, wohnte 1439 dem Concilio zu Florenz mit bey, und schrieb: expositionem pro imperatore Aethiopum.

NICODEMUS (Franc.), ein gelehrter Neapolitaner, assistirte seinem Bruder Leonardo Nicodemo fleißig in der Colligirung seiner *Addizione alla Biblioteca napoletana di Nic. Toppi*, und starb zu Neapolis 1710, 15 Febr. AE.

NICODEMUS (Liberatus), ein Philosophus und Medicus aus dem Neapolitanischen, gab 1577 tabulas lunares heraus.

NICOLAI (Adam Laur.), ein Prediger zu Lübeck, woselbst sein Vater Johann Nicolai oder Clausen Pastor zu St. Petri gewesen, war allda 1645 den 9ten Februar. geboren, studirte zu Lübeck, Wittenberg, Gießen und Kiel, ward am letzten Orte 1669 Magister, reiste darauf durch die Niederlande, England und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft 1672 Prediger zu St. Jacob in Lübeck, schrieb: carmen græcum de passione, morte & sepultura Christi unter dem Titel: *Κέδρον Ἀφρίδαυπος*; libellum de noticia Dei acquisita; de veste barbara & orientali primitias; Orat. de græcæ linguæ præstantia; Lessum doricum, s. carmen græcum in obitum Sebastiani Meieri; Myrtillum lacrimantem, carmine bucolico, manibus Seb. Meieri positum, welches in *Joh. Henr. von Seelen* Athenis lubecensibus P. II steht; Klage und Trost über Albrecht Brünings Ehe liebsten Ableben; delineationem viræ & obitus Thom. Trostii; monumentum de Carthusia & schedion philologicum de aratione; carmen græcum in Acad. kiloniensis foundationem; deutsche Gesichte, und starb den 8 Oct. 1678. Mol. G. e, t. Seel.

NICOLAI (Augustinus), ein neapolitanischer Jectus und Historicus, hat *historia dell' ultime rivoluzioni della Citta e Regno di Napoli*, so 1660 zu Amsterdani; *dissertation par laquelle il est traité des abus qui se commettent en l'instruction des Proces criminels en la recherche du Sortilege*, so auch daselbst 1682; und *Dissertationem moralem & juridicam an questione per tormenta veritas criminum elucescat?* so 1697 zu Straßburg in 8 heraus gekommen, geschrieben.

NICOLAI (Christoph), ein Doctor Medicinæ von Nürnberg, gebahren 1618, studirte zu Altorff und Padua, wurde nachgehends ins Collegium medicum zu Nürnberg aufgenommen, erhielt eine Professio Medic. starb endlich am Podagra 1662, 21 Febr. und ließ einige Dissertationes, e. g. de pernicioso Paracelsitarum hoplochrismate. Fr. W, d.

NICOLAI (Christoph), ein Pastor zu Pleddia, dar nach zu Schweinitz, endlich Superintendent und

Probst zu Elßen, ohnweit Wittenberg; schrieb im Deutschen: *Jesum sanguinolentum*, oder den bluttriefenden Jesum, in 5 Predigten; *gaudium christ-evangelicum*, oder evangelische Jesuss-Freude über die Sonn- und Fest-Tags-Evangelia; *Suscitabulum conscientiae passionale*, i. e. Buß und Gewissens-Wecker, in unterschiedlichen Passions-Predigten vor gestellt; zwey Predigten von der weltlichen Obrigkeit; den Passions-Spiegel; letztes hinterlassenes Andenken Jesu Christi aus der Passions-Historie über Jesu 7 Worte am Creuze, in 7 Predigten; Epitaphium Jesu Christi passionale, i. e. Grabmahl oder letztes Ehren-Gedächtniß über den Tod und Begräbniß Jesu, nebst einer historischen Zugabe von sonderlichen und wunderlichen Begräbniß und Leich-Bestattungen vieler Völker; den majestätischen Wunder-Jesum in 5 Predigten, gab auch *Wilb. Ludwells orationes 3 in promotione doctorali Altorff olim habitas* heraus, und starb den 20 Dec. 1689. W, d.

NICOLAI (Envaldus), siehe Randulf.

NICOLAI (Franciscus), ein niederländischer Minorit in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb *adversus calumnias Franc. Lamberti in regulam S. Francisci*. Sw.

NICOLAI (Georg.), ein Hamburger aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat *Mich. Kirstenii λόγος ἐνταφίον* auf den hamburgischen Bürgermeister Barthold Mollern ins Deutsche übersetzt, und unter dem Titel: *unsterblicher Nachruhm Barth. Mölleri* 1675 edirt. Mol.

NICOLAI (Gilb.), ein gelehrter Franzose, aus der Landschaft Guienne, schrieb *regulam ordinis Annunciarum*, und starb 1532. Wa.

NICOLAI (Henr.), von Danzig, 1605, 7 May geboren, hat zu Wittenberg, Leipzig und Jena studirt, auch verschiedene andere Städte gesehen, ist in seinem Vaterlande am Gymnasio Logices und Matheseos Professor, hernach zu Elbingen am Gymnasio Prof. Theologia und Phil. honorarius, auch chur-brandenburgischer Kirchen-Rath worden; allwo er aber abgedankt, wieder nach Danzig gekommen, und unverheyrathet 1660 den 29 Dec. gestorben. Er schrieb einen *Tractat de Ubierate*; *Compendium logicæ aristotelicæ*; *tractatum de pane*; de contradictionis natura & principio; *Gymnasium logicum*; *Tractatum de multipræsentia rei finitæ*, in primis corporis; de oppositione Enunciatorum; *tractatum de notitiis naturalibus*; *Metaphysicæ compendium*; *Natalitia*; *Passionalia*; *Paschalia*; *Pentecostalia*; *Michaelia*; *tractatum de magicis actionibus*; *Gymnasium ethicum*; de comparativarum enunciationum expositione; *disquisitionem magneticam*; *tractatum de modis prædicandi*; *Theologiæ epitomen*; de mysterio Trinitatis; de conjungendo Philosophiæ studio cum Theologia; de medio religioso & theologico; de Symbolo Athanasii; de astrologiæ veritate; de obedi-



dientia; Exposit. Eccles. IV, 4; pansophiam liberalem; de Ahasvero Estheræ; de causa per accidens; de conciliatione enunciationum; Irenicum; delineationem pii & fructuosi colloquii; diss. de non linguendo; de cognitione humana universa; de natiuitate, passione & resurrectione Christi; Miscella theologica &c. Wegen unterschiedener verdächtigen Schriften wurde er von seinem Beichtvater Nathanael Dilgern, auf dem Tod-Bette zur Rede gestellt, welcher ihm auch eine formulam revocationis vorgesetzt, die er unterschrieben. Pra. Leb.

NICOLAI (Henrich), ein Medicus von Lübeck, ward 1674 zu Straßburg Doctor, schrieb: Diss. de lienis obstructione & reseratione; de vulnere sclopetorum; orat. de virtutibus, quibus incrementa sua debent Republicæ &c. und lebte noch 1721 zu Straßburg als Stadt-Medicus. Seel.

NICOLAI (Henricus Albertus), ein Medicus und geschickter Anatomicus, geboren zu Straßburg 1701, studirte allda, gieng hierauf nach Basel, besuchte sodann Holland, Engelland und Frankreich, promovirte bey seiner Zurückkunft 1728 zu Straßburg in Doctorum, erhielt bey dieser Academie 1731 die Professorem Anatom. und Chirurgiæ, trat solches Amt mit einer Rede de genuino administrationes anatomicas adornandi modo an, schrieb Decadem observationum anatomic. propriarum; de anomalia venæ cavæ superioris in pulmones distributæ; de directione vasorum ad modificandum sanguinis circulum, und starb 1733, in seinen besten Jahren. Pro.

NICOLAI (Hermann), aus der dänischen Provinz Seeland, war erst Sub-Rector zu Sorø, nachgehends zu Ålbø, hierauf Prof. pädagogicus zu Copenhagen, endlich der orientalischen Sprachen Professor daselbst; schrieb Ideam linguarum aramæarum per comparisonem cum hebræa; 10 Dissp. de lingua hebræa & aramæa; de lingua hebræa in specie; de sine bono ex Psalm. I; de hominis felicitate, ex Eccles. II; de Philosophiæ definitione; de causis Artium & Philosophiæ &c. und starb den 27 Sept. 1629, im 59 Jahr. Vin.

NICOLAI (Janus), von Maschov auf der Insel Lolland in Dänemark, ein Doctor Medicinæ, practicirte zu Drontheim, schrieb Gratiarum actionem pro pace 1645 patriæ restituta in hebräischer Sprache; disput. inauguralem de Arthritide &c. und mußte seinen Geist elendiglich in einem Brunnen den 14 Jul. 1662, im 43 Jahre aufgeben. W, d.

NICOLAI (Jeremias), ein Theologus zu Hamburg, lebte zwischen 1602 und 1624 und schrieb: Theologiæ sacræ ad naturalis methodi leges conformatae libros IV; florem biblicum, h. e. Theologiæ sacris literis conformatae libros 8.

NICOLAI (Joh.), ein Dominicaner, geboren 1594 zu Monza, einem Dorfe bey Stenay in der Diöces von Verdun, that 1612 in dem Dyben seine Profession, wurde 1632 zu Paris Doctor Theologiæ, 1661

in dem Hause der Jacobiten daselbst Prior, kriegte vom Hofe eine Pension von 600 Pfunden, und starb 1673 den 7 May. Seine Schriften sind Gallia dignitas adversus præposterum Catalaniam assertorem vindicata, so er gegen des P. Mesplede Catalaniam Gallia vindicatam geschrieben; Ludovici Justi XIII nuncupati triumphalia monumenta; Rainerii de Pisis Pantheologia cum supplementis; Judicium seu censorium suffragium de propositione Anton. Arnaldi, ad quæstionem juris pertinente, nimirum defuisse Petro gratiam, sine qua nihil possumus, quando Christum negavit, welche Schrift auch französisch, unter dem Titel *avis deliberatif* gedruckt worden; molinistica theses thomisticis notis expunctæ, welche auch in der so genannten *causa arnaldina* stehen; *Thomæ Aquinatis* expositio super quatuor Evangelistas cum additamentis; *Thomæ Aquinatis* Commentaria in IV libros sententiarum notis illustrata; *Thomæ Aquinatis* quodlibetales quæstiones notis illustrata; Festivus fratrum prædicatorum S. Jacobi pro natali regio plausus, so ein Gedichte ist; Summa theologica S. Thomæ Aquinatis accuratius recognita; de jejunii christiani & christianæ abstinentiæ vero ac legitimo ritu; de concilio plenario, quod contra Donatistas baptismi quæstionem ex Augustini sensu definivit, æcumenica dissertatio; de plenarii concilii & baptismatis hæreticorum assertione dissertatio; de baptismi antiquo usu; prolusio in dissertationes contra Launojum edendas & contra ejus nugas & imposturas apologia; in catenam auream S. Thomæ apologetica præfatio, unter dem Nahmen Honoratus a St. Gregorio; Confessiones in catenam auream S. Thomæ refixæ; de Constantini baptismi dissertatio; *Thomæ Aquinatis* in Pauli Epistolas commentaria additamentis illustrata; commonitorii de necessaria ordinis prædicatorum renovatione analysis & succisiva discussio; de Rupella regis armis expugnata oratio; officium Papæ Pii V; Orationes; tr. de ritu antiquo & hodierno bacchanaliorum, welcher ihm pfelegt beygelegt zu werden, und im Thesaurus græcar. Antiquit. T. VII stehet. Ech. Nic.

NICOLAI (Jo.), ein Professor Antiquitatum zu Tübingen, geboren zu Ilm in der Grafschaft Schwarzburg, studirte auf den Academiën zu Jena, Helmstädt, Leipzig, Marburg und Gießen, schrieb de nimbis deorum capiribus adjectis; de ritu antiquo & hodierno Bacchanaliorum; theologiæ gentilis ex S. Scriptura demonstrationem; de triumphis Romanorum; de luctu Græcorum; de luctu christianorum; annotationes in libellum Dom. de Fleury de moribus patriarcharum ut & in Bonavent. Cornel. Bertramum de republica Ebræorum; *Josephi Abudacni* historiam Jacobitarum seu Coptorum cum annotationibus; de Synedrio Egyptiorum; de Statuis mercurialibus; de Phyllobolia; de juramentis; de substratione vestium; de usu & abusu chirothecarum earumque juribus; Antiquitates ecclesiasticas; de usu atque abusu calcarium; Notas ad *Sigoniam* de Rep. Hebræorum;



rum; Commentar. ad *Cunei opus de Rep. Ebr.*; de Siglis; vier Bücher de sepulchris Hebræorum &c. übersezt zuletzt Edward Pearse christliche Todes-Verreitung, und starb unverheyrathet 1708 den 12 Aug. im 55 Jahr. N, g. Leb.

NICOLAI (Johannes), ein Pastor zu Lübeck, geboren daselbst 1609 den 3 May, studirte zu Wittenberg und Rostock, ward 1636 von Eleonora, Herzogin zu Holftein, zum Hofprediger, und von dar 1639 nach Lübeck zum Diaconat an der Peters-Kirche, und 1663 zum Pastorat beruffen, schrieb viel Carmina; monumentum nunquam intermorituri amoris, patri, forori & liberis positum, und starb 1686 den 22 Junii. G, e, r. Mol. Seel.

NICOLAI (Johann Baptista), ein JEtus, hat 1586 regularum juris tam civilis quam canonici Tom. II cum suis fallentiis zu Frankfurt in fol. heraus gehen lassen.

NICOLAI (Joh. Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren zu Eschendorff, nahe bey Pirna in Meissen 1623 den 27 Dec. studirte zu Wittenberg und Leipzig, disputirte unter D. *Hülsemanno* de SS. Trinitate und de Novissimis, ingleichen unter D. *Heinrici* de regeneratione und de pace restaurata, wie auch unter D. *Carpzov.* de bonis operibus, und las Collegia theologica auf Special-Erlaubniß der theologischen Facultät. Nachgehends begab er sich wieder nach Wittenberg, resutirte unter D. *Schurffio* und D. *Calovio* die errores Pontificiorum, Calvinianorum, Photinianorum und Arminianorum aus der ganzen Theologie, und that sich durch Predigten hervor. Hierauf ward er 1651 Pastor zu Kreitscha, unter der dresdnerischen Inspection. Anno 1659 berief ihn Graf Anton Günther zu Schwarzburg zum Pastore, Superintendenten, Assessore im Consistorio, und gräflichen Beichtvater nach Sondershausen, worauf er zu Wittenberg Licentiatus und nachmahls 1663 Doctor Theologia wurde, Anno 1663 wurde er zum Professore extraord. Theologia in Leipzig constitutiret, und 1664 erhielt er die Superintendur zu Eilenburg. Anno 1670 ließ er seine Geschicklichkeit und Erfahrung in Kirchen-Sachen sehen, bey der Visitation in der grämnischen Inspection, wozu er nebst andern von dem Churfürsten zu Sachsen, Johann Georg dem andern verordnet worden. Er führte einen exemplarischen Wandel, schrieb Dissertationes, z. E. de angelo itineris Israelitarum per desertum duce, ad Exod. XXIII, 20, 21; de osculis, contra *Aben-Esram* ex Cantic. I, 1; de 5 disquirendorum spatii orientalibus; refutationem manualis *foreriani* contra augustinam confessionem; de existentia Dei ex mentis cum corpore unionem demonstrata; de notitia Dei adquisita; de prudentia theologica &c. und starb am Stein zu Wittenberg, wohin er gute Freunde zu besuchen gereiset war, 1681 den 26 Aug. im 58 Jahre. W, d. Un.

NICOLAI (Joh. Fridr.), geboren in Owersurt gegen 1639, mußte sich kümmerlich durchhelfen, studirte zu

Eisleben, Gotha, Leipzig, und wurde zu Jena Facult. philos. Adjunctus, von da er 1671 zum Prediger an der Johannis-Kirche in Lüneburg beruffen, 1682 aber General-Superintendent zu Lauenburg, da er 1683 Dom. 1 Adv. auf der Kanzel vom Schlage gerühret worden, und gestorben. Er war ein wackerer Theologus und geschickter Philol. ließ disp. de philosophiæ necessitate speciatim in Theologia; disp. ad Hol. XI, 7 pro versione Lutheri; de paradiso terrestri ad Genes. II, 8; de invito & spontaneo; de minimo & maximo civitatis contra fortis politicos; ein groß Lexicon linguarum orientalium; Grammaticam linguarum harmonicam; de literis Hebræorum, Græcorum & Latinorum quibusdam mnemonicis; fasciculum florum philosophicorum; Predigten. Bertr.

NICOLAI (Joan. Georg.), ein JEtus, geboren zu Dresden 1618, 3 Septemb. also sein Vater Paulus Nicolai chursächsischer Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath war. Der Sohn lernte anfänglich die Fortification und Artillerie-Kunst, that auch eine Zeitlang im Felde bey der Artillerie Dienste, setzte nachgehends seine Studia zu Wittenberg fort, gieng 1639 mit der chursächsischen Gesandtschaft zu dem damaligen Collegial-Tage nach Nürnberg, wendete sich von dar auf die Academie in Altorff, woselbst er 1647 in Doctorem promovirte; practicirte hierauf in Dresden, ward 1670 chursächsischer Rath in den jülich- und clevischen Successions-Sachen, 1673 Advocatus Pauperum, und 1677 Ober-Consistorial-Rath, gab *Cph. Friderici* processum-judiciarium primæ & secundæ instantiæ nec non executionis 1655 und 1656 zweymahl vermehrt, wie auch einen Tractat de repudiis & divortiiis heraus, und war im Begriff, dieses Werk zum drittenmahl unter die Presse zu geben; wurde aber vom Tode übereilt. Ausser dem bisher erzehlten hat man von ihm Resolutiones juris casuum dubiorum practicas; Diss. de auctoritate legum humanarum &c. Er starb 1690, 16 Sept. im 73 Jahre. Carpz.

NICOLAI (Jonas), ein Theologus scholasticus zu Cölln, lebte um 1585, und schrieb Compendium Theologiæ practicæ per conclusiones in 5 tractatus digestum, welches 1590 aufgelegt worden.

NICOLAI (Laurent.), insgemein Kloster Lasse oder auch Norwegus genannt, ein Jesuite, von Dönsberg aus Norwegen hirtig, lebte zu Ausgange des 16 Ce culi, wurde 1577 nach Schweden gesendet, um daselbst dem König Johann III in Wiedereinführung der catholischen Religion behülflich zu seyn. Damit er nun seinen Endzweck desto leichter erhalten möchte, gab er sich vor einen Lutheraner aus, und nahm eine Professor-Stelle im Kloster auf dem Grauwünchshelm an; da er sich denn vornemlich in seinen Lectoribus publ. und auch in etlichen von dieser Materie herausgegebenen Schrifften, die Gründe der lutherischen Religion umzustossen bemühet. Als man aber seine



seine Intriguen merckte, bekam er seinen Abschied. Er war Doctor Theol. und starb endlich zu Wilna den 5 May 1622, 84 Jahr alt. Seck. Al.

NICOLAI (Mart.), ein Magister Philosophia von Kellinghausen in Hollstein, war anfangs von 1669 an Rector zu Tschoe, von 1673 an Pastor zu Niendorf und von 1687 zu Utersen, schrieb 5 disp. de causa obediencia in genere & specie, disp. de fraude restrictionum mentalium; diss. de veterum vestitu, choris, epistolis; carmina, und starb als Senior des pinnebergischen Consistorii den 15 Nov. 1716, im 76 Jahr. Mol.

NICOLAI (Melchior), ein evangelischer Theologus, geboren zu Schorndorf im Württemberger Lande 1578, 4ten Dec. sollte das Beckers Handwerck lernen; wendete sich aber zu den Studiis, welche er zu Tübingen absolvirte. Er lernte aus den Officiis Cicero's den Stylum, und aus Aristotelis Organo die griechische Sprache. An. 1601 wurde er Diaconus zu Waiblingen, 1606 Pfarrer zu Stetten, 1616 Special-Superint. und Stadtpfarrer zu Marbach, 1618 Prof. Theol. extraordin. und Superattendens des fürstl. Stipendii zu Tübingen, 1621 fürstlich württembergischer Rath und Abt zu Anhausen, 1625 Abt zu Lorch und Assessor der württembergischen Landschaft, 1627 General-Superintendent und Abt zu Adelberg, 1630 da er kraft des kaiserlichen Resolutions-Edicts, sein Kloster den Römisch-Catholischen wieder einräumen mußte, abermal Prof. Theol. zu Tübingen, mit Beybehaltung seiner Stelle in der Landschaft, 1638 Procancellarius und 1650 Probst zu Cruttgard, woselbst er 1659, 13 August. im 71 Jahre starb, und 3 Söhne als Prediger an verschiedenen Orten hinterließ. Man hat von ihm viele Streitschriften wider die Röm. Catholischen, sonderlich P. Kedden, und Laur. Forerum; ferner Considerat. theol. de *veritate* Christi; Compendium didacticum & elenchicum; Beantwortung des brandenburgischen Spiegels und seiner Apologie auf fürstlichen Befehl geschrieben; Rettung evangelischer Lehrer und Kirchen-Diener wider Eberh. Ferdin. Grafen von Wezenhausen; Widerlegung eines wiederläuterischen Büchleins; babylonische Verwirrung; Orthodoxiam de sola fide justificante; opera pretium Laur. Foreri oppositum; umbellae somnium jesuitico-forerianum; vitam Tob. Wagneri; Ableinung des jesuitischen Wirbel-Geistes P. Jod. Keddi; Anzeige, wie es mit dem Religions-Streit zwischen den Lutherischen und Reformirten beschaffen sey; verschiedene Disp. Orat. und Predigten. Nach seinem Tode hat sein ältester Sohn Joh. Melchior, welcher 1673 den 24 Sept. nach verschiedenen andern ansehnlichen Kirchen-Ämtern, als fürstlich-württembergischer Rath, General-Superintendent und Abt zu Maulbrunn, auch Assessor der württembergischen Landschaft engern Ausschusses, im 69 Jahre seines Alters gestorben, auch

einen Tract. von ihm, de fide justificante heraus gegeben. Fr. Sp. W, m. Serp. Fi.

NICOLAI (Mich.), ein Glensburger, studirte zu Rostock, ward 1586 Magister daselbst, und noch in eben diesem Jahre Pastor zu Sünderburg in Alsen, schrieb *Evthanasiam christianam*; das goldne Kleinod Davids; oder 13 Predigten über den 16 Psalm, und starb 1623, im 69 Jahr. Mol.

NICOLAI, oder Nicolius, (Nicolaus), ein florentinischer Edelmann aus dem 15 Seculo, welcher den Augustiner Lud. de Marsiliis zum Lehrmeister gehabt, wird von Pocciano als ein Cosmographus, Historicus und Philosophus gerühmt, daher Vossius ihm einige geographische, historische und philosophische Bücher beygelegt, wiewohl er deren keine geschriebenen. Er ist aber ein grosser Beförderer der Gelehrten gewesen, und hat es dahin gebracht, daß die berühmtesten Gelehrten nach Florenz berufen worden, darunter auch Philadelphus gewesen, der ihm doch aus Lasterung angebidtet, als ob er die Gelehrten aus Florenz vertriebe. Er vermachte kurz vor seinem Tode, welcher 1436, in seinem 73 Jahr erfolgte, seine Bibliothec, darinne sich 800 vortrefliche Codices befanden, zum Gebrauch der Studenten, und Poggius hielt ihm eine schöne Leichen-Rede, welche in Martene monument T. III steht. Gi. Nig. Fa.

NICOLAI (Nicolaus), ein florentinischer Medicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi in solcher Hochachtung, daß man ihn wegen seiner Gelahrtheit eine lebensdige Bibliothec zu nennen pflegte. Er schrieb über die Aphorismos Hippocratis, commentirte sehr weisläufig über den Avicenna, gab auch von der gesammten Arzneykunst ein Werk heraus, das sehr stark gerathen und unter dem Titel *Sermones medicinales* in etlichen Folianten gedruckt worden, aus welchem der Tractat von den Fiebern der Sammlung de febribus, die zu Venedig 1576 in fol. heraus gekommen, mit einverleibt ist. Ke.

NICOLAI (Nic.), ein Magister Philosophia von Goldingen, war Friderici II Königs in Dänemark Hosprediger und Canonicus zu Rostschild, schrieb in dänischer Sprache *explicationes in Psalmum XIII*; *meditationes in Psalmum LII*; *historias & sententias biblicas de magistratus vocatione, officio & gubernatione cum explanatione*; *brevem explicationem trium Christi tentationum*, und starb den 25 Aug. 1578, im 53 Jahr. Mol.

de NICOLAI (Nicol.), Herr von Arsuelle und Belair aus Dauphine bürgerlich, war königlicher französischer Cosmographus und Artillerie-Commissarius, schrieb verschiedene historische und geographische Werke, ingleichen einige Bücher, die Schiffahrten betrefsend, und starb zu Paris am Steine 1583, 67 Jahr alt. Cr.

NICOLAI (Nic.), eines Predigers Sohn von Husum, studirte zu Königsberg und Kiel, legte sich stark mit auf die Poesie, wurde um 1684 Subrector, hernach



nach Conrector zu Schleswig, und zugleich des Pastorats an der Michaelis-Kirche Substitute, starb aber nicht lange darnach im Dec. 1687 in seinem besten Alter. Man hat von ihm verschiedene so deutsche als lateinische Gedichte, viele aber liegen nebst ein. r. Or. in laudes Christiani Alberti, Ducis Holst., noch im Manuscript. Mol.

NICOLAI (Olaus), aus Bothnien, war erst der Schulen zu Upsal Rector, hernach Pastor zu Torstun, gab *Arvidi Joh. Tideri Grammaticam latinam*; ejusdem Profodiam latino-græco-hebraicam verbessert heraus, und starb 1676. W, d.

NICOLAI (Philipp.), ein evangelischer Theologus, geboren 1556 den 10 August zu Mengershausen, in der Grafschaft Waldeck, allwo sein Vater Dietericus Prediger war; studirte auf den vornehmsten deutschen Academiën, ward hierauf Prediger 1576 zu Mengershausen, 1583 zu Hardeck, 1586 zu Cöln, 1587 zu Widdungen gräflich-waldeckischer Hofprediger und Reichtvater, auch Pastor an der altstädter Kirche daselbst, wolte darauf 1590 zu Marburg die Doctorswürde annehmen, ließ sich zu dem Ende examiniren und hielt seine Inaugural-Disputation. Da er aber hierauf creiret werden sollte, langte ein Verbot von Hofe an, ihn nicht eher zum Doctor zu machen, bis er seine detractionem fundamentorum sectæ calvinianæ wiederrufen hätte, welches er aber nicht thun wolte, und ward also erst 1594 zu Wittenberg Doctor, kam 1596 als Pastor nach Unna in Westphalen, und endlich 1601 als Pastor nach Hamburg an die Catharinen-Kirche, allwo er 1608 den 26 Octobr. starb. Man hat von ihm viel Streit-Schriften wider die Reformirten und Catholischen; Historie des Reichs Christi, daraus Goth. Artus einen Auszug nebst Tr. von der Türcken Abgötterey, Tyrannen, Tumult, Untergang, und endlichem Begräbniß, ins Deutsche übersetzt, edirt; Theoriam vitæ æternæ; praxin vitæ æternæ, so Ge. Dedekenus 1620 auflegen lassen; Freuden-Spiegel des ewigen Lebens, nebst dem Baume des Lebens Jesu Christi, so D. Joh. Friedr. Mayer 1707 ediret; responsum christianum ad Ant. Sadeelis libellos 2 de sacramentali & spirituali fruatione corporis & sanguinis Christi; Theologiæ sacræ ad naturalis methodi leges conformata libros 4; Florem biblicum, h. e. Theologiæ cum sacris literis conformata libros 8; examen examinis pieriani; freudige Wiederkunft auf Urb. Pierii Abfertigung; detestationem fundamentorum sectæ calvinianæ; Calvinum revelatum, s. Spiegel des bösen Geistes in den calvinischen Büchern; Bericht von der Calvinisten Gott und ihrer Religion; Bericht von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahl; Antwort auf der pfälzischen Theologen Friedbietung an alle lutherische Kirchen; Bericht von der evangelischen Kirchen Widerwärtigkeit zu Amsterdam; Verantwortung der evangelischen Kirchen in Holland, wider Pet. Plancium; Grund heiliger Schrift von dem allge-

meinen Genaden Willen und der daraus entspringenden, Genaden-Wahl Gottes; Antwort auf die Frage; ob die Genaden-Chüre allen Sündern bis an den Tod offen stehe? das Lied: Wie schön leuchtet der Morgenstern 2c. Seine lateinischen und deutschen Werke sind 1617 zu Hamburg in 3 Zehlianten zusammen gedruckt. Fr. N, g. W, m. Sp. Mol.

NICOLAI (Urban.), ein Vicarius bey dem Dom-Capitel zu St. Petri in Baugen, wurde nach seinem Abfall von der evangelischen Wahrheit Pfarrer zu Kühnewalde, ohnweit Baugen, lästerte 1537 Dominica Trinit. heftig wider Lutherum auf der Kanzel, und vermaß sich, wo Lutheri Lehre recht wäre, sollte ihn der Donner erschlagen; welches noch denselbigen Abend geschehen. Gr.

NICOLAI (Wilhaldus), ein Däne, von Helsingör, war der Kirchen zu Udbyneder und Rasler, in dem District Arhus Pastor und Präpositus; schrieb folium Salomonis, h. e. de justitia administranda; Itinerarium Piorum ex Esa. LVII, 1, 2, und starb den 24 April 1681, im 74 Jahr. W, d.

NICOLAI (Wilhelmus), insgemein Wilhelm Claafze van Utrecht genannt, war zu Utrecht geboren, und gab 1659 *arithmetische en geometrische Practyk der Boffchieterge* daselbst in 4 heraus. Bur.

NICOLAI (Wilh.), ein französischer Dominicaner, dessen Vaterland unbekannt ist, florirte um 1620, und schrieb ein Werkgen unter dem Titel: *Merveilles du royaume*, welches zu Fontigny 1620 in 12 gedruckt worden. Ech.

NICOLAI (Wilh.), ein Magister Philosophiæ von Brönfen, im Haberslebischen, war anfangs Rector der Schule zu Biburg in Jütland, hernach um 1592 Rector Theologiæ, und schrieb *nucleum locorum communium theologicorum*. Mol.

NICOLAIDES (Theophilus), ein Socinianer zu Macau, lebte zwischen 1612 und 1614, und schrieb: *defensionem Anonymi de ecclesia & missione ministrorum*; *refutationem tractatus Alb. Borrowski de ecclesia & missione ministrorum*.

NICOLAJUS Gradius (Nicolaus), ein Redner und Poete, wurde Gradius genannt von seinem Vaterlande Löben, allwo sonst die Gradii gewohnet. Sein Vater Nicolaus Everardus war ein Ritter, Pensionarius der Stände von Brabant, Actuarius bey dem Orden des güldenen Vlieses und Caroli V, wie auch seines Sohns Philippi II Rath: von dem in einem besondern Artikel gehandelt worden. Er selbst war ein Ritter, Cassirer der Stände von Brabant, Secretarius bey dem Orden des güldenen Vlieses, wie auch Königs Philippi II in Spanien Secretarius, schrieb epigrammata arcuum triumphalium Valentianis Carolo V in ejus adventu exhibitorum; *sylvas & epistolas*; *Apotheosin in obitum Maximiliani ab Egmonda Comitis Burani*; *Næcias in obitum illustr. principis Margarethæ austriacæ*; *negotia sive poemata*



mata sacra; exomologesin; elegiarum lib. 3; fune-  
rum lib. 2; otia sive poemata profana, welche seine  
Gebichte, mit seiner Brüder, Adr. Marii und Joh.  
Secundi, ihren 1612 zu Leiden in 8 zusammen her-  
aus gekommen, und starb zu Venedig, dahin er in ge-  
wissen Angelegenheiten geschickt worden, 1571. A.  
Mi. Sw.

NICOLAJUS (Everhard), siehe Everhard.

NICOLAJUS (Jacob), ein Philologus von Loo, am  
Ende des 16 Seculi, war Secretarius allda, unter-  
hielt mit Paul Leopardo große Vertraulichkeit, und  
schrieb Libros IX Miscellaneorum epiphyllidum, so  
in Gruters thesauro critico stehen. Sw.

NICOLAJUS Secundus (Joh.), siehe Johannes Se-  
cundus.

de S. NICOLAO (Andreas), ein Augustiner-Mönch,  
von Tunja, aus dem americanischen Königreiche Pe-  
ru, lebte um 1650, war Rector des Collegii zu Alca-  
la in Spanien, General Provincial von Neu-Gran-  
nada in Süd-America, wie auch Chronographus sei-  
nes Ordens, und schrieb Passerculi solitarii planctum  
sive peccatoris ad Dominum conversionem; *designios  
del Indice mas dichoso sobre la regla de S. Agustín;  
tesoro de Palermo y su monte peregrino; vida de S. Ro-  
solen; historia de nuestra Señora de Copacavana; hi-  
storia general de los Padres Agustinos descalzos in 2 To-  
mís; Proventum messis dominicæ Patrum exalcea-  
torum b. Augustini congregationis Hispaniæ.* Ant.

a S. NICOLAO (Caspar), ein Barsüßer-Carmelit  
von Genua, im 16 Seculo, hat ein Volumen ser-  
monum pro singulis festis diebus deiparæ Virginis  
heraus gegeben. Ol.

de S. NICOLAO (Laurentius), ein Barsüßer-Augu-  
stiner-Mönch und Mathematicus, zu Madrid in Spa-  
nien, lebte um 1636, und schrieb *Arte y uso de arqui-  
tectura &c.* Ant.

NICOLAUS, siehe Nilus.

NICOLAUS I, ein Pabst, der Große zugenahmt, ein  
Römer von Geburt, ward 857 Pabst, war ein eifriger  
Vertheidiger des ehelosen Standes der Priester und  
der päpstlichen Autorität, schrieb Episteln, welche 1542  
zu Rom in folio zusammen gedruckt worden, einige da-  
von aber auch in Steph. Baluzii miscellaneis T. V,  
und in Nic. Coleti conciliis T. IX stehen; Decreta,  
die Joh. Cochläus colligiret; Responfa ad consulta  
Bulgarorum, die Franc. Turrianus nebst Clementis Ro-  
mani libris 8 Constitutionum apostolicarum 1578 zu  
Antwerpen in folio ediret, und starb 867 den 12 Nov.  
Einige behaupten, daß er den Gebrauch der Sequen-  
tiarum bey der Messe in der fränkischen Kirche zu-  
erst aufgebracht. Ol. Possev. Fa.

NICOLAUS II, ein Pabst, sonst Gerardus de Bur-  
gundia genannt, war anfangs Bischoff zu Florenz,  
starb den 24 Jun. 1061, und hinterließ Episteln, die  
in den Tomis Conciliorum stehen; und Decreta, wel-  
che in Baluzii miscell. befindlich. In Eccardi cor-  
Gelehrte, Lexic. T. III.

pore scriptor. med. ævi T. II trifft man dessen Decret  
von der Wahl eines Pabstes an. Fa.

NICOLAUS III, ein Pabst, aus dem Geschlecht Urfs-  
ni, sonst Johann. Cajetanus genannt, war sehr gelehrt,  
und ein Patron der Gelehrten, wußte sich auch so flug  
aufzuführen, daß er vor seiner Wahl zur päpstlichen  
Würde insgemein der ansehnliche Cardinal genannt  
wurde. Er schrieb expositionem super regulam S.  
Francisci; de electione dignitarum; Episteln, deren  
viel in Raynaldi annal., eine in Dacherii spicil. T. XI  
und eine in Baluzii miscellan. Tom. VI befindlich,  
und starb zu Satri den 22 Aug. 1280. H. Ol. Fa.

NICOLAUS IV, ein Pabst, sonst Hieronymus genannt,  
von Ascoli bürtig, lebte anfänglich im Franciscaner-Or-  
den, und starb 1292 den 14 April. In Cherubini bul-  
lario Tom. I stehen 6 constitutiones von ihm, und in  
der vaticanischen Bibliothec liegen drey Bände sei-  
ner Briefe im Manuscript. Man eignet ihm über  
dieses Commentarios über die Bibel und über den  
magistrum sententiarum; it. Predigten u. zu. Fa.  
Ol. H. Wa.

NICOLAUS V, ein Pabst, sonst Thomas Lucanus, oder  
Sarzanus, oder Thomas Parentucellus genannt, von  
Lucca oder Genua gebürtig, und vorherer Bischoff zu  
Bologna, war ein gelehrter Herr, und wurde wider  
seinen Willen 1447 auf den päpstlichen Stuhl gesetzt.  
Er brachte die Wissenschaften, sonderlich die griechi-  
sche und lateinische Literatur wieder empor, ließ viel  
Schriften aus dem Griechischen durch die gelehrtesten  
Männer übersetzen, sammlete eine schöne Bibliothec  
im Vatican, und starb zu Rom 1455 den 25 Merz.  
Man hat unter andern von ihm Constitutiones IV,  
die in Cherubini bullario Tom. I stehen, und Episteln,  
welche in Dacherii spicil. T. IV, ingleichen in den To-  
mis Conciliorum und in Raynaldi und anderer anna-  
libus anzutreffen. Man hat auch von ihm eine Epis-  
tel an Constantinum Palæologum, welche Theodor-  
us Gaza griechisch übersetzt, und in Petri Corcyrai  
aureis opusculis stehet. Sein Leben hat Joh. Ma-  
nertus in 4 Büchern beschrieben, derer Herausgabe  
man von Muratorio erwartet hat. Dominicus Geor-  
gi hat 1743 vitam Nicolai V Pont. M. ad fidem ve-  
terum monumentorum, nebst einer diss. de Nicolai  
erga literas & literatos viros patrocinio zu Rom in 4  
heraus gegeben. Ol. Fa. C. Possev.

NICOLAUS de S. Albano, ein englischer Benedicti-  
ner-Mönch in dem Kloster, daher er seinen Zunah-  
men hat, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi,  
und schrieb an den Abt Petrum in dem Kloster St.  
Remigi zu Rheims, der hernach 1182 Bischoff zu  
Chartres worden, libros 2 de conceptione beat. Vir-  
ginis; epistolas &c. H. Fa.

NICOLAUS de Alcenia, ein deutscher Carmelit,  
lebte am Ende des 15 Seculi, und schrieb Sermones  
in Apocalypsin &c. H.

NICOLAUS de Alemannia, siehe von Schöenberg  
(Nicolaus).



**NICOLAUS**, von Alessandria, ein italiänischer Dominicaner von seiner Vaterstadt zugenahmt, in der ersten Helffte des 15 Seculi, ist Magister Theologiae gewesen, und hat in IV libros sententiarum geschrieben. Ech.

**NICOLAUS Alexandrinus**, ein griechischer Medicus, florirte um 1200, und schrieb de compositione medicamentorum secundum loca, welches Werk mit Nic. Rhegini lateinischer Uebersetzung und Joh. Agricola Immonii Anmerkungen zu Jugosstadt 1541 gedruckt, und zu Venedig etliche mal wieder aufgelegt worden. Li.

**NICOLAUS de Anesiaco**, ein französicher Dominicaner, von seiner Vaterstadt in Aubergne, die Puy en Velay heißet, zugenahmt, studirte zu Paris, wurde Baccalaureus Theologiae, lehrte um 1321 in dem Gymnasio sancti iacobi zu Paris, und schrieb Tabulas II super decretales, welche in dem Convente zu St. Victor zu Paris im Manuscripte liegt. Ech.

**NICOLAUS de Aquavilla**, siehe de Aquavilla.

**NICOLAUS de Aquapendente**, ein Augustiner Provinctal, von seiner Vaterstadt im Florentinischen zugenahmt, hat Tract. de peccato originali, tr. de baptismo, und Quadragimale, auch Sermones de Sanctis geschrieben, und ist 1456 gestorben. Els. Fa.

**NICOLAUS Arelat**, oder vielmehr Arelatanus, von seiner Geburtsstadt Arles in Provence zugenahmt (Joannes), ein Jctus, in der Mitte des 16 Seculi, hat de secundis nuptiis; additiones ad Andr. Aciati tr. de praesumptionibus; wie auch einen tr. de haereticis, der in Franc. Modii praxi rerum criminalium, Trf. 1587 in folio sub articulo II stehet, geschrieben.

**NICOLAUS de Arimino**, ein Franciscaner und Professor der Theologie, um 1413, hatte den Nahmen von seinem Vaterlande, und schrieb Vitam & gesta Raynaldi Concoregii, archiep. ravennat. welches in Ugheili Ital. sac. T. II stehet.

**NICOLAUS de Asculo**, oder Esculo, ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt in der anconitanischen Mark zugenahmt, florirte um 1330. Er scheint mit Nicolao Lucio, oder wie ihn die Italiäner auszusprechen pflegen, Nicolucio, einerley zu seyn. Von seinen philosophischen Schriften werden Compendium logicae; commentarii super totam artem veterem Aristotelis, und quaestiones super libros physicozum Aristotelis nahmhast gemacht, welche aber, nebst seinen theologischen Werken, dergleichen das Quadragimale; sermones super epistolas & evangelia, de tempore totius anni, ingleichen sermones de mortuis, noch im Manuscripte liegen. Ech.

**NICOLAUS Aurifex**, siehe Aurifex.

**NICOLAUS Auximasus**, ein Minorit von Osimo, in der anconitanischen Mark, bürgerlich, daher er auch den Vornahmen bekommen, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, und bediente unterschiedene Aemter seines Ordens, sonderlich in Palästina, starb aber auf

seiner Rückreise von Jerusalem in dem Kloster Ara-Eoli. Man hat von ihm Summam casuum conscientiae; supplementum ad summam pisanellam; interrogatorium confessorum; comm. in regulam Fratrum &c. C. Wa.

**NICOLAUS Bajardus**, oder Biarrus, siehe Byard.

**NICOLAUS Barianus**, siehe Barianus.

**NICOLAUS de Bibera** oder Bibrach, ein Deutscher, von seiner Vaterstadt im Thüringischen gelegen zugenahmt, war um 1290 Gymnasiu erforderndes Magister, und schrieb verschiedenes in gebundener und ungebundener Rede; Episteln; de cavendo malo, unter dem Titel occultus, in Prosa und in Versen, aus welchem Buche ein und anders in Flacii catal. test. verrat. stehet. Fa.

**NICOLAUS Bitontinus**, ein Franciscaner, aus Bitonto in Umbrien, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lebte um 1413, und schrieb Sermones quadragimales. Wa. Fa.

**NICOLAUS de Blonie**, siehe de Blonie.

**NICOLAUS Borbonius**, siehe Bourbon.

**NICOLAUS Botroatinensis**, ein deutscher Dominicaner von Luxemburg, war Bischoff zu Butrinto in Epiro, stand bey Kaiser Heinrich VII wohl, begleitete denselben nach Italien, starb 1314, und hinterließ Relationem de itinere italico Henrici VII Imp. ad Clementem V ab an. 1310 ad 1313, welche Baluzius in den vitis paparum avenionensium heraus, und in der Vorrede von dem Verfasser Nachricht gegeben.

**NICOLAUS de Bruxella**, oder Nicolaus Heems de Capella, ein Doctor und Antecessor Juris zu Löwen, schrieb Compendium in Institutiones, und starb 1532 den 21 Jun. A.

**NICOLAUS Bulgarus**, siehe Bulgarus.

**NICOLAUS Bungejus**, siehe Bungejus.

**NICOLAUS de Byarto**, siehe Byard.

**NICOLAUS Cabasilas**, siehe Cabasilas.

**NICOLAUS Calaber**, siehe Nicolaus Rheginus.

**NICOLAUS**, ein Canonicus regularis Conobii caustipratani, um 1240, hat zu dem Leben S. Mariae Oigniacensis, welches Jac. de Vitriaco verfertigt, ein Supplement gemacht, das in den Actis Sanct. T. IV 22 Jun. stehet. Fa.

**NICOLAUS Canullinus**, ein italiänischer Historicus von Canossa, daher er auch seinen Nahmen hat, florirte um 1516, und schrieb Lib. de patriae restitutione adversus Sabellicum, darinne er res civitalenses feu forojulienes beschreibt. Vo. Fa.

**NICOLAUS Catanensis**, siehe Tudeschi.

**NICOLAUS Chrysoberges**, ein Patriarch zu Constantinopel von 983 bis 996, hat ein Synodicon de testium auctoritate hinterlassen, dessen Nic. Commenus in seinen praenot. mystagog. gedenket. Fa.

**NICOLAUS Clarevallensis**, ein Cistercienser Mönch, florirte um 1152, und wurde durch seine nette Schreibe Art



Art bey dem heiligen Bernhardo so beliebt, daß er ihn zu seinem Notario machte. Er mußte aber hernach wegen unterschiedener Malversation aus dem Kloster Clairveaux entfliehen, starb im Exilio, und schrieb *Librum epistolarum*, so in den *Bibl. Patr.* steht; *librum sermonum*, welche man in der *Bibliotheca veterum PP. Ordinis cisterciensis* findet. Baluzius hat auch *Tom. II Miscell. 2* Briefe von ihm heraus gegeben. Vi.

NICOLAUS de Clemangiis, siehe Clemangiis.

NICOLAUS de Cusa, oder Cusanus, ein Cardinal, im 15 Seculo, bekam den Zunahmen von seinem Geburts-Orte, einem kleinen Dorfe an der Mosel in dem Erzstifte Trier, allwo sein Vater, Joh. Krebs, ein Fischer soll gewesen seyn. Als ihm dessen hartes Bezeihen nicht länger anstehen wollte, lief er davon, und kam zu dem Grafen von Manderscheid, welcher ihn in den Wissenschaften unterrichten ließ. Hierauf besuchte er die berühmtesten Universitäten in Deutschland und Italien, wurde sodann zu Padua in seinem 23 Jahre Doctor Juris canonici, und trat folgend in den Orden der *Canonicorum regularium*; obgleich etliche ohne Grund behaupten wollen, daß er sich unter die Dominicaner begeben habe. Nicht lange hernach bekam er das Decanat zu St. Florin in Coblenz, und wurde ferner Archidiaconus zu Lüttich, in welcher Würde er auch dem Concilio zu Basel 1431 bezeugnet, auf demselben anfänglich einen großen Eifer vor das Ansehn des Concilii bezeuget, nachgehends aber auf die päpstliche Seite getreten, und unter andern Bewegungs-Gründen insonderheit auch diesen angeführet, daß man von dieser Versammlung nichts gutes hoffen könnte, weil Basel unter einem schlimmen Gestirn gelegen sey. Inmittlest wurde er vom Papste Eugenio, nebst dem Erzbischoff von Tarantaise, nach Griechenland, um alida an Vereinigung der orientalischen Kirche mit der römischen zu arbeiten, und wie dieses einen guten Fortgang zu gewinnen schien, auch nach Nürnberg, Franckfurt und zu andern Versammlungen geschickt, wobey er jederzeit den Titel eines päpstlichen Legaten führte. Nach dem Tode dieses Papsts verfügte er sich wieder nach Lüttich, und wurde 1448 von Nicolao V zum Cardinal ernennet; worauf ihn dieser Papst, als das Bisthum Brixen in Tyrol erledigt wurde, ebenfalls dahin setzte, womit aber der Erzherzog Sigismund keinesweges zufrieden war. Nichts destoweniger blieb er in dieser Würde, befand sich auch 1450 bey Eröffnung des Jubiläi in Rom, und gieng hiernächst als Legatus a Latere nach Deutschland, allwo er den Ablass publiciren ließ, und die eingerissenen Mißbräuche sowohl unter dem gemeinen Volk, als in den Klöstern reformiren, auch die deutschen Fürsten zu einem Ercezug wider den Sultan Mahomet II bewegen sollte. Nach diesem schickte ihn Pius II nochmals nach Deutschland, um die Rechte des römischen Stuhls wider die weltlichen Fürsten zu behaupten, machte ihn auch hernach in seiner Abwesenheit zum Gouverneur

der Stadt Rom, und bemühet sich sehr, ihn mit Sigismundo wieder auszuföhnen, welcher ihn aber, als er sich wieder in seinem Bisthum eingefunden, gefangen setzen ließ. Und obgleich der Papst den Erzherzog deswegen in den Bann gethan; so ward er doch nicht anders, als unter harten Bedingungen losgelassen. Er starb den 11 Aug. 1464 zu Todi in Umbrien, im 63 Jahre seines Alters, und hinterließ den Ruhm eines geschickten und gelehrten Mannes, wie er denn auch in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, Mathematic, Philosophie, Theologie und Jurisprudenz sehr bewandert gewest. In seinem Tractate de novissimo die wollte er behaupten, daß der Antichrist noch vor dem Jahre 1734 untergehen, und die Kirche zu gleicher Zeit in ihren herrlichsten Zustand versetzt werden sollte. Seine übrigen Werke sind: *De docta ignorantia lib. 3*; *apologia doctæ ignorantie*; *de conjecturis lib. 2*; *de cribrationibus alcorani*; *de quadratura circuli*; *de filiatione Dei*; *dialogus de genesi mosaica*; *dialogorum libri 5*; *de visione Dei*; *de ludo globi*; *compendium veritatis*; *de beryllo*; *de dato Patris luminum*; *de quærendo Deum*; *de venatione sapientie*; *de apice theorie*; *de Deo abscondito*; *excitationum ex sermonibus sacris libri 10*; *de catholica concordantia libri 3*; *epistolæ*; *de geometricis transmutationibus*; *de arithmetice complementis*; *de mathematicis complementis*; *de fidibus & chordis*; *de una recta curvique mensura*; *complementum theologicum*; *de mathematica perfectione*; *reparatio calendarii*; *correctio tabularum Alphonsi*; *statuta in concilio coloniensi*, welche in Königs spicileg. eccles. stehen; *de fortuna*, und *de æqualitate*, wie auch *varietas lectionum itinerarii Antonini*, welche in der Lüttichischen Bibliothec im Manuscripte liegt. Seine Schriften sind 1514 zu Paris, und hernach 1565 zu Basel in 3 Folianten zusammen aufgelegt worden. Caspar Harzeim, ein Jesuit, hat von seinem Leben eine besondere lateinische Schrift 1730 zu Trier heraus gegeben. Mor. PB. Fr. T. Postev. C. Ol.

NICOLAUS Cusanus, ein Jesuite von Cusa, aus dem Trierischen, geboren 1574 den 6 Nov. lebte wegen seiner Beredsamkeit und strengen Lebens unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, schrieb *Scholam christianam*; *sapientiam christianam*, und *Ducem viæ*, und starb zu Luxenburg 1636, 20 April. Al.

NICOLAUS Damascenus, ein sehr gelehrter Mann, lebte zu des Kaisers Augusti Zeit, und stand bey demselben sowohl, als bey dem jüdischen König Herode M. in sonderbaren Genaden. Er war ein Philosophus peripateticus, Poete und Historicus, und schrieb eine Universal-Historie; assyrische Geschichte; das Leben des Kaisers Augusti; *tr. de moribus Græcorum*, der mit Nic. Tragii lateinischer Version in *Jac. Gronovii thesauro antiqu. græc. Tom. VI* steht; *fragmenta*



ta de rebus publicis variis, die man bey *Dan. Heinſti* 1621 zu Leiden edirter paraphraſi *Ariſtotelis* politico- rum findet; Tragödien und Comödien, u. a. m.; *πο- λυβιβλι* *ιστορίας* in 114 Büchern; *παράδοξων* *ἱερῶν συνα- γωγῶν*; librum de vita ſua, welche letztern verloren gangen; de philoſophia *Ariſtotelis*; lib. de Diis; de philoſophia prima; paraphraſin in *Ariſtotelis* libros metaphyſicorum; de cælo; de anima. Die Fragmen- ta von ſeinen Schriſtten hat *Henr. Valeſius* zu Pa- ris unter den Excerptis peireſcianiis in griechiſcher und lateiniſcher Sprache ediret. S. Pho. Fa. At. Jon. Han.

**NICOLAUS** de Dinckelspiel, ein Schwabe und Auguſtiner: Eremit, geböhren 1370 zu Dünckelspiel, daher er ſeinen Nahmen erhalten, trieb die Philoſo- phie und Theologie auf der Univerſität zu Wien, dar- hin er ſich 1395 begeben, mit ſolchem Fleiß, daß er bereits 1405 zum Rector der Academie erwählt wur- de, woben man ihm zugleich ein auſträgliches Cano- nicat in der St. Stephans: Kirche anwies. Er er- klärte daſelbſt das geiſtliche Recht und die h. Schriſt bis in das Jahr 1416, zu welcher Zeit ihn der Erz- Herzog Albert V und die Univerſität auf das Concilium nach Conſtanz ſchickten, woſelbſt er in Anſehung ſeiner Wiſſenſchaften eine groſſe Perſon vorgeſtellet. Er muß ſich nachhero einige Zeit im Kloſter Melck aufgehalten haben, weil man in den daſigen Annali- bus findet, daß er den jungen Mönchen darinne Vor- leſungen gehalten. Es muß aber dieſes vor 1424 ge- ſchehen ſeyn; denn in dieſem Jahre wurde er von Al- bert V in Geſandſchaft nach Rom gebraucht. Er iſt in dem Kloſter Marienzell 1433 geſtorben, nachdem er ſo viel geſchrieben, daß der P. Kropf in ſeiner Bi- blioth. mellicenſ. von ſeinen Schriſtten einen Catalo- gum von ſaſt zwey Bogen verfertigt, die aber meiſt im Manuſcript aufbehalten werden. Die vornehm- ſten ſind: Sermones de dilectione Dei & proximi; de præceptis decalogi; de oratione dominica; de tri- bus partibus prænitentiæ; de octo beatitudinibus; de ſeptem peccatis mortalibus; confeſſionale pecca- torum & de quinque ſenſibus, welche zu Straßburg 1516 in folio zuſammen gedruckt worden; comm. ſu- per IV libros ſententiarum; quaſtiones ſententia- rum; de 7 donis Spiritus S.; de 8 vitiis capitalibus; de præcepto charitatis; de peccatis linguarum; ser- mones de tempore, de Sanctis, ingleichen Sermones morales; de contractu emtionis & venditionis cir- ca avaritiam; quaſtio magiſtralis de hæreſibus ac veritatibus catholicis; de gratitudine & ingrati- tudine; de communione ſacramentali; oratio in exordio Concilii conſtantiensis habita; de aucto- ritate Imperatoris res concilii gubernandi, welche in *Hermann. von der Hardt* Tomo II Concilii conſtan- tiensis ſtehet. Von den übrigen Schriſtten aber ſind die mehreſten auf der leipziger Univerſitäts: Bibliothec im Manuſcript anzutreffen. C. Fa. Ga.

**NICOLAUS** Dunelmensis, ein engliſcher Benedicti- ner: Mönch, lebte um das Jahr 1170, und ſchrieb

Vitam ſancti Godrici eremite, welches ihm dieſer Go- dricus ſelbſt dictiret hat, und in verſchiedenen engli- ſchen Bibliotheken zu finden iſt. *Leland collectanea*. O. Fa.

**NICOLAUS** Durham, ein engliſcher Philoſophus und Theologus zu Oxford, aus dem Carmeliter: Or- den, von ſeiner Vaterſtadt zugenahmt, florirte um 1360, und ſchrieb Determinationes quaſtionum; in IV libros ſententiarum; contra Wicleſi articulos; Doctorum originalia; wie auch etnen kurzen Begriff von der Sententiariorum ihren Schriſtten. T. Bal. Pir. Ale. Fa.

**NICOLAUS** Eistadius, ſiehe Eistadius.

**NICOLAUS** Episcopus, ober l'Evesque, ein gelehr- ter Buchdrucker aus Italien, ohnweit dem Lago d'Is- ſeo entſproſſen, heyrathete des Frobenii Tochter, und gab zu Baſel viel ſchöne Werke heraus. *Erasmus* und andere gelehrte Leute, ſo in ſeinem Hauſe gewoh- net, rühmen ſelbige gar ſehr. H.

**NICOLAUS** Eremita, ober de Rupe, ſonſten von der Glur, oder Bruder Claus von Unterwalden genannt, ein Einſiedler aus der Schweiz, begab ſich, nachdem er 10 Kinder gezeuget, in die Einöde Melchthal, nahe bey Unterwalden, lebte daſelbſt 21 Jahr, enthielt ſich aller Speiſe, bediente ſich nur der Wurzeln, und pfleg- te unter andern oft zu beten: Domine rape me mihi, & redde me rotum tibi. Er gieng ſtets mit bloſſen Haupt und Füſſen: hielt denjenigen, ſo zu ihm kamen, ſcharfe Buß: Predigten; war ſonſt allezeit luſtig, lang von Perſon, und beſaß eine gravitäre Stimme. In ſeiner Hütten hatte er nichts mehr, als zwey kleine Stühle, darauf er zu ruhen pflegte, und ſtarb 1502. Er ſoll, ob er gleich nicht ſtudirt gehabt, doch den Leu- ten die heilige Schriſt klar und deutlich ausgelegt ha- ben. Sein Leben hat Petr. Hugo beſchrieben, wel- ches in *Henschenii* Actis Sanctorum, menſe Martio ſtehet.

**NICOLAUS** de Eſculo, ſiehe Nicolaus de Aſculo.

**NICOLAUS** Euboicus, ſiehe Sagundino.

**NICOLAUS** de Finali, ſiehe de Finali.

**NICOLAUS** de Freauville, ſiehe de Freauville.

**NICOLAUS**, ein Biſchoff zu Genua um 936, hat 30 Jahr geſeſſen, und contra vitam Mahumeti geſchrie- ben. Ol.

**NICOLAUS** de Gorran, ſiehe Gorran.

**NICOLAUS**, ein Patriarch zu Conſtantinopel von 1084 bis 1111, mit dem Beynahmen Grammaticus, war ein berühmter Grammaticus, und hinterließ de- creta ſynodalia duo de nuptiis patruī avunculive, und epistolam ſynodalem ad Alexium Comnenum, welche in *Leunclavii* Jure gr. rom. ſtehen; responſio- nes ſynodicas, die Theodori Baſamoniſ Schriſtten beygedruckt worden. In der kaiſerlichen Bibliothec zu Wien liegt ein Carmen de jejuniis ac ſeſtis totius anni im Manuſcript, welches ein Patriarch dieſes Mah-



Nahmens verfertigt; es ist aber ungewiß, ob es nicht vielmehr dem Nicolao Mystico oder Nicolao Chrysoberges, oder Nicolao Musaloni, die alle Patriarchen zu Constantinopel gewesen, zuzuschreiben sey. Fa. C.

NICOLAUS de Hanapis, ein Dominicaner aus Frankreich, geböhren auf dem Dorfe Hanaps in der Diöces von Rheims, gieng nach Italien, wurde Pönitentiarius apostolicus und Patriarch von Jerusalem, schrieb Biblia pauperum sive virtutum vitiorumque exempla utriusque legis promtuarum deprompta, welche von einigen Wilh. Peraldo, von andern aber Bonaventuræ ohne Grund beygelegt werden; Diætam salutis, so auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript befindlich; tabulam super legendam auream Jac. de Voragine; Prædicationes super Evangelia & Epistolæ in Quadragesima &c. und starb 1291. O. Ech. Fa.

NICOLAUS Hostrechamus, siehe Hostreham.

NICOLAUS, ein Canonicus von St. Lambert zu Lütich, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, und schrieb vitam S. Lamberti leodiensis episcopi; victoriam & triumphum S. Lamberti, welche Job. Chapeauville Tom. II rerum leodiensium heraus gegeben; ingleichen elogium breve Algeri scholastici leodiensis, welches in Mabillonii analectis stehet. Chapeauville in annotat. ad Lamberti vitam. A.

NICOLAUS, ein Cardinal-Presbyter S. Laurentii in Damaso und Bibliothecarius der römischen Kirche um 1144, war ein geböhrender Deutscher und beydes in der hebräischen als griechischen Sprache sehr erfahren. Er schrieb comment. de S. Scripturæ emendatione. Ol. Eg. Fa.

NICOLAUS, ein Bischoff von Methone in Peloponnes, lebte im 12ten Seculo, und schrieb in griechischer Sprache ein Buch von dem Leibe und Blute Christi, welches in Ducae auctario bibliothecæ patrum stehet. Seine andern Schriften de processione Spiritus S. contra Latinos, die aber von einem jüngern Verfasser dieses Rahmens herkommen soll, ingleichen die confutatio theologica informationis Procli Liccii pythagorici philosophi; lib. de primatu Papæ; de azymis; or. contra transgressores legis divinæ liegen noch in Bibliotheken im Manuscript. O. C. Allat. Fa.

NICOLAUS Mittelburgensis, siehe Nicol. Everhardus.

NICOLAUS, ein Jætus von Modena, lebte in der ersten Helfte des 14 Seculi, und schrieb Lecturas in Digesta, und in Codicem justinianeum. T. Fa.

NICOLAUS, ein Grieche aus der Moldau, und Protopatharius, im 17 Seculo, war in der Philosophie, Mathematic und sonderlich in der Astronomie sehr geübt, und übersetzte die Bibel aus der griechischen in die dacische und hungarisch-walachische Sprache. Er stand in Moscau in großem Ansehen, und wurde als

ein Dollmetscher und in Gesandtschaft nach China gebraucht. Proc.

NICOLAUS Moscicensis, ein polhnischer Dominicaner, war ein guter Philosophus und Theologus, er hielt auch die Doctor-Würde, wurde in den schwersten Gewissens-Fällen zu Rathe gezogen, vertrat die Stelle des Superioris in seinem Profeß-Hause zu Craucan, schrieb rudimenta Logices; tirocinium artis pœnitentiariæ; elementa ad sacras confessiones, welche zu Cöln 1612 in 12 wieder aufgelegt worden; academiam pietatis; infirmariam spiritualem; rudimenta christianæ perfectionis; summam D. Thomæ theologica forma syllogistica exhibitam & contractam; methodum examinandi ordinandos; lectiones casuum conscientie, und theologiam moralem in 3 Büchern, und starb am Feste Trinitatis 1645, oder 1646, ohngefähr im 58 Jahre. Ech.

NICOLAUS Myrepsus, siehe Myrepsus.

NICOLAUS, von Myrina aus Lycien, war ein Bruder des Grammatici Dioscoridis, lehrte zu Constantinopel, war ein Schüler des Lascaris, und schrieb artem rhetoricam; declamationes &c. H.

NICOLAUS, ein Patriarch zu Constantinopel, mit dem Zunahmen Myticus, lebte um das Ende des 9ten Seculi, und wurde 901 vom Kayser Leone Philosopho abgesetzt, weil er denselben in den Bann gethan, da er die 4te Gemahlin erwählt. Er kam nach des Kayfers Tode 911 wieder zu seinem Amte, schrieb Epistolæ; carmina; explicationes locorum Scripturæ; decretum de literis patriarchalibus gratis concedendis, so im Jure græco-rom. stehet; Synodicon de gradibus matrimonii, und starb 924. O. C. Fa.

NICOLAUS de Nancel, mit dem Beynahmen Trachyenus, ein Philologus und Medicus, geböhren 1593 zu Nancel, einem Dorffe zwischen Reyon und Soissons, daher er auch seinen Nahmen erhalten, stuz dirte zu Paris, ward allda Magister, und lehrte in dem Collegio de Presle einige Jahr die lateinische und griechische Sprache, legte sich darauf auf die Arzneykunst, gieng aber wegen der innerlichen Unruhen und Kriege 1562 nach Flandern, und nahm die Profession der lateinischen und griechischen Sprache zu Dobay an. 1565 legte er dieses Amt nieder und gieng wieder nach Paris, allwo er abermahls in dem Collegio de Presle lehrte, und dabey Doctor Medicinæ ward. Er trieb darauf die Praxin zu Soissons, und so dann 18 Jahr lang zu Tours, worauf er 1587 Leib-Medicus der Prinzessin Eleonora von Bourbon, Abbtissin von Fontevrault ward, und zu gedachtem Fontevrault 1610 verstarb. Seine Schriften sind: Srichologia græca latinaque informanda & reformanda; Discours de la peste; le miroir des Rois & des Princes, traduit du grec d'Agapetus; de immortalitate animæ velitatio adversus Galenum; Parechasis de mirabili nativitate D.N. Jesu Christi ex B. Maria aipartheno & theotoco; libellus precum vario carminis genere; declamationum liber; Petri Rami vita; Epistolarum de pluribus



ribus reliquarum tomus prior; cum præfatione in Davidis Psalterium & in novum Testamentum; Analogia Microcosmi ad Macrocosmum. Cr. Ve. Sam. Nic.

**NICOLAUS** Narbonensis, ein General der Carmeliten von 1266 bis 1272, aus Frankreich bürtig, lebte in der Mitte des 13. Seculi, und schrieb *Sagittam igneam*, darinne er die Fehler seines Ordens bestrafft, legte aber endlich sein Generalat nieder, und brachte seine Zeit in der Einsamkeit zu. O. Bal. Fa.

**NICOLAUS**, von Narbo, ein Dominicaner in der andern Hälfte des 15. Seculi, übersetzte die Bibel ins Italiänische, welche in 2 Folianten zu Neapolis in der königlichen Bibliothec im Manuscript liegt. Ech.

**NICOLAUS** de Neapoli, ein Jētus um 1300, hatte den Rahmen von seiner Vaterstadt, und schrieb in *Instituta*, *Pandectas* und *Codicem*. To. Fa.

**NICOLAUS**, ein neapolitanischer Dominicaner, trat zu Troja in den Orden, ward 1391 Ordens-General, starb aber den 9 Jan. 1392, und hinterließ *Commentarios in dialecticam Petri Hispani*; *libros VIII physicorum*, de cælo & mundo & metaphysicorum; *Poëtilas* in IV *libros Regum*; tr. de libera electione Pontificis. Ech.

**NICOLAUS** Niseus, oder Nyse, sonst auch Dionysii genannt, ein Minorit von Nizza in Piemont, wurde, nachdem er dem Convent zu Rouen vorgestanden, Minister provincialis, schrieb *resolutionem theologorum* s. comment. in 4 lib. *sententiarum*; *summam* s. *gemmam prædicantium*; *sermones æstivales*, *hiemales*, *quadragesimales* & *dominicales*, de Adventu & de tempore; *speculum mortalium* s. de 4 novissimis, und starb den 18 May 1509 zu Rouen. C. Possév. Fa. Ol. Wa.

**NICOLAUS**, ein Franciscaner aus Osim, war mit Bernardino Senensi gut Freund, that um 1427 eine Reise ins gelobte Land, verwaltete da die Stelle eines Vicarii, und starb nach seiner Zurückkunft zu Jerusalem in dem Kloster Ara Cöli. Seine Schriften sind *Summa casuum conscientie*, die zu Venedig 1494 gedruckt worden; *supplementum ad summam pisanellam*; *interrogatorium confessorum*; *Epitome librorum juris canonici*; *Sermones*; *Quadragesimale*, und in italiänischer Sprache comment. in regulam Ord. Minorum. Wa. C. Fa.

**NICOLAUS**, ein Neapolitaner von Otranto im Anfange des 12ten Seculi, unter Alexii IV Regierung, verstand gut griechisch und lateinisch, gieng mit dem päpstlichen Runtio nach den Morgenländern und war Vollmetscher von den Disputationen, die der Religion wegen zwischen den Lateinern und Griechen gehalten worden, schrieb *Scholion de Cælestino Papa & Celestio hæretico*; de processione Spir. S.; de pane sacre cænæ; de jejuniis Larinorum in Sabbatho, das von aber nichts gedruckt, sondern nur einige fragmenta beyhm Allatio befindlich. Fa. Allat. Con.

**NICOLAUS** Panormitanus, siehe Tudeschi.

**NICOLAUS** Perusinus, ein Servit, lehrte die Philosophie in seiner Geburtsstadt Perugia, und hernach zu Rom, wohnte dem Concilio zu Constance bey, ward 1426 General seines Ordens, schrieb comment. in philosophiam; *de cetera utilia pro religiosis* Servis B. V. &c. und starb im 81sten Jahre 1460. Sein Ordens-Bruder, gleiches Namens, war General-Procurator, lehrte die Philosophie zu Rom, schrieb commentar. in logicam, und starb 1515. Ja. Ol.

**NICOLAUS**, von Pisa, ein Dominicaner in dem 15. Seculo, war ein berühmter Prediger, und schrieb *Expositionem orationis dominicæ per sermones prædicabiles*; *Sermones de quibusdam Sanctis*; *Sermones dominicales & de Sanctis*; *Sermonarium*; *expositionem super miserere mei Deus*, welche noch alle zu Florenz im Convente St. Marci im Manuscript liegen. Ech.

**NICOLAUS** de Plove, oder Plonius, von Posen in Polen bürtig, ein Doctor Decretorum und Capellan des Bischoffs Stanislaw zu Posen, in der Mitte des 15. Seculi, hatte den Zunahmen von seiner 5 Meilen von Warschau gelegenen Vaterstadt. Er wird von einigen de Blövie, von andern aber Pluveys genannt. Ausser dem, daß er Doctor Decretorum gewesen, hat er auch anfangs zu Plogko, hernach zu Posen die Stelle eines Predigers verwaltet. Seine Schriften sind *conceptus theologici*; *sermones de tempore & de Sanctis*; de interdicto ecclesiastico; de excommunicatione; de irregularitate, welcher Tractat mit in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium stehet; de sacramentis & eorum administratione; de sacrificio missæ; de horis canonicis, davon viele in dem Tr. Tract. stehen, und opus de sacramentis & censuris ecclesiasticis, welches *Thoma Aquin.* confessionali beygefügt ist. St. O. Fa.

**NICOLAUS** Præpositus, siehe Præpositus.

**NICOLAUS** de Prato, von einigen de Albertis, oder de Albertinis zugenahmt, ein Cardinal aus einem vornehmen adelichen Geschlechte im Florentinischen, geboren 1250 zu Prato, trat sehr jung in den Dominicaner-Orden, studirte zu Paris, und lehrte hernach die Theologie zu Rom in dem Kloster ab Minervam, ward nach einiger Zeit Provincial, und bald darauf General seines Ordens. Bonifacius VIII gab ihm 1299 das Bisthum zu Spoleto, hernach das Gouvernement über die Stadt Rom, und schickte ihn an die Könige von Frankreich und Engelland, um selbige mit einander zu vergleichen. Benedictus XI ernannte ihn den 18 December 1303 zum Cardinal, wie auch zum Bischoff von Ostia. Im 1304 gieng er als päpstlicher Legat nach Florenz, und bemühte sich, die Verbitterung der daselbst regierenden Factionen aufzuheben, worüber er zweymahl in Lebens-Gefahr gerathen. Nach dem Tode Benedicti XI brachte er Clementi V die päpstliche Würde zuwege, von welchem er auch in den wichtigsten Affairen gebraucht wurde. Er



Er erwies seiner Geburts-Stadt, seinem Orden und den Armen viel Wohlthaten, schrieb de Paradiso; de Pontificalium comitorum habendorum ratione; aeta legationis suae sub Bonifacio VIII, Benedicto XI, Clemente V & Joh. XXII; de modo tradendi leges; quaestiones philosophicas; sermones in consistorio habitos &c. und starb zu Avignon den 1 Martii 1321. Eg. Au. Ug. Ech.

NICOLAUS Rheginus, oder Rhegius, sonst auch Nicolaus Calaber genannt, weil er von Rhegio aus Calabrien gebürtig gewesen, war ein berühmter Medicus und Practicus zu Salerno, und florirte in der ersten Hälfte des 14 Seculi. Weil er der griechischen Sprache kundig war, so machte er sich nicht allein durch sein Antidotarium bekannt, sondern brachte sich auch durch die lateinische Uebersetzung einiger galenschen Werke in viele Hochachtung.

NICOLAUS Rievallenis, ein englischer Mönch, bekam den Zunahmen von seinem Kloster, ohnweit York gelegen, lebte im 13 Seculo, und schrieb Encomium Balredi II abbas rievallenis rhythmicum, welches Picardus in seinen Anmerkungen über den Guil. Neubrigensem, und Chrysostomus Henriquez in Phoenice reviviscent mit angeführet haben. Seine übrigen Gedichte sind noch in der Bibliothec S. Victoris zu Paris im Manuscript zu finden. O.

NICOLAUS de Romanis, siehe de Romanis.

NICOLAUS de Rupe, siehe Nicolaus Eremita.

NICOLAUS Saguntianus, siehe Sagundino.

NICOLAUS Schenigenis, war anfangs Archidiaconus, hernach aber Bischoff zu Lindeping in Schweden, starb 1391, und ward auf dem Concilio zu Basel in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Seine Schriften sind vita S. Ansharii primi apostoli in Suecia; vita S. Brigittae; vita S. Annae Vadstenensis; de jure canonico & dictis Patrum; Moralia Gregorii. Sche.

NICOLAUS Scelengia, ein Lehrer der griechischen Kirche, war um 1430 berühmt, und denen, die es mit der lateinischen Kirche hielten, sehr aufässig. Man hat von ihm ein Buch de processione Spiritus S., welches in Allatii Graecia orthodoxa steht. Fa.

NICOLAUS Secundinus, siehe Sagundino.

NICOLAUS Sicurus, siehe Sicurus.

NICOLAUS, ein Mönch zu Coissons, lebte um das Jahr 1120, und schrieb vitam S. Godefridi ambianensis episcopi, welches in den Actis Sanctorum steht. Vo.

NICOLAUS de Sufaro, ein Deutscher aus Westphalen, war ein heidelbergischer Professor, wohnte 1417 dem Eostnitzer Concilio bey, und schrieb Quaestiones, ingleichen viele Sermones. T. Fa.

NICOLAUS de Tolentino, siehe Tolentino.

NICOLAUS Tornacensis, siehe Gorran.

NICOLAUS de Trajecto, ein Dominicaner und Do-

ctor Scholasticus realis, bekam den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt Utrecht, lehrte um 1360 zu Paris, und soll einen feinen Commentarium in Boetii consolationem verfertigt haben; wiewohl ihn einige mit dem Nic. Trivet vor eine Person halten wollen. Bur.

NICOLAUS de Valleoleri, ein spanischer Dominicaner von Valladolid, florirte zu Ende des 14 Seculi, war Provincial von Spanien, seit 1394 Ordens-General, starb den 11 Dec. 1397, und hinterließ 2 Epistolae encyclicas. Ech.

NICOLAUS de Vercellis, ein Cistercienser-Mt in dem Kloster St. Andrea de Septa, bey Genua gelegen, um 1290, von Vercelli gebürtig, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, hat Sermones de festis Sanctorum hinterlassen, welche zu Paris im Manuscript liegen. O. Fa.

NICOLAUS, ein ungarischer Dominicaner aus der Mitte des 15 Seculi, war Doctor Theologia, und ein guter Philosophus, sonderlich in der Astronomie sehr geübt, und schrieb libros anaglypharum, welche in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegen. Ech.

NICOLAUS, ein wiener Theologus im 15 Seculo, von Creuzenach in der Grafschaft Sponheim bürtig, hat comment. in IV libros sententiarum; de purissima conceptione Mariae semper virginis; Sermones de tempore & de Sanctis; orationes und quaestiones in scholis disputatas geschrieben, und ist zu Wien 1491 gestorben. T. Fa.

NICOLAUS, ein Redner, war Plutarchi Historii Schüler, florirte zur Zeit der Kaiser Leonis des ältern, Zenonis und Anastasii, schrieb Progymnasmatata; declamationes rhetoricas &c. H.

NICOLAUS (Aegidius), siehe Aegidius.

NICOLAUS (Felix), ein italienischer Priester und Juris U. Doctor, von Trebia in Umbrien, lehrte 1638 zu Rom die Theologie, und schrieb Predigten ic. Ja.

NICOLAUS (Jacob), siehe Nicolajus.

NICOLAUS (Hieronymus), ein JEtus, von Chieti aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb de autoritate Camerarii theatini; l'istoria della città di Chieti; la prattica civile, e criminale, wiewohl die beyden letzten Werke nicht seine Arbeit seyn sollen. To.

NICOLAUS (Johannes), ein französischer JEtus, aus Dauphine, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de jure patronatus.

NICOLE (Claudius), ein französischer Poet, war ein naher Anverwandter des nachstehenden Petri Nicole, und zu Chartres den 4 Septembr. 1611 geboren, ward königlicher Rath und President en l'Electio in seiner Vaterstadt, allwo er auch den 22 Nov. 1685 mit 74 J. abgieng. Er verstand insonderheit die lateinische, griechische und italienische Sprache sehr wohl, schrieb auch einen guten französischen Vers, und übersezte vieles



vieles aus dem *Ovidio*, *Horatio*, *Persio*, *Martiali* &c. dabey er aber den Wohlstand nicht iederzeit in acht genommen. Seine Gedichte sind erstlich 1660, nachgehends aber 1693 weit vermehrter unter dem Titel: *œuvres du President Nicole* zusammen heraus gekommen. HL.

NICOLE (Gilles), siehe *Ægidius* (Nicol.).

NICOLE (Petrus), siehe *Nicolle* (Petrus).

NICOLETTA (Gabr.), ein italiänischer Oberster, von Terni ans Umbrien, lebte um 1625, und schrieb *il Supplemento delle guerre di Fiandra dopo la Tregua con li disegni dell' assedio di Breda*. Ja.

NICOLETTUS (Paulus), ein Augustiner: Eremit von Udine im Friaul, wegen seines langen Aufenthalts zu Venedig, auch Venerus zugenannt, studirte um 1390 zu Oxford, wurde vor einen grossen Philosophen und subtilen Theologen gehalten, und 1412 zum Ordens: General erwählt, lehrte auf den vornehmsten Universitäten zu Paris, Siena, Bologna, Padua und noch 1427 zu Perugia die Theologie, presbigte auch mit grossem Ruhme, schrieb *Logicam parvam s. summulas; super universalis Porphyrii & artem veterem Aristotelis; Logicam magnam; super libros posteriorum; comment. in libros physicorum; libellum de compositione mundi; expolitionem super libros de generatione & corruptione; summam naturalis philosophiæ; de quadratura circuli; de conceptione B. M. V.; de gustabili; ließ auch vieles im Manuscript, darunter brevis summa in libros physicorum; conclusiones super libros de anima; de futuris contingentibus; in libros metaphysicorum; explicationem Dantis Aligeri; super sententias lib. IV; contra Judæos lib. I; sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimales; de notitia Dei lib. I; de condendo christiano testamento lib. I; de ortu & progressu ordinis S. Augustini lib. I; de incarnatione Dei lib. I; de excellentia verbi Dei; super consequentiis Strodii; explicationes Joh. de Ripa in magistrum sententiarum in compendium redactas &c. und starb, ob zu Venedig oder Padua ist ungewiß, den 5ten Jun. 1428. Gan. Fr. Possev. Gad. T. Ghil. Pap.*

NICOLIN (Dominic.), ein Italiäner im 16 Seculo, schrieb 5 Boff. de conciliis. K.

NICOLINI (Franciscus), ein italiänischer Poet und Musicus, florirte zwischen 1669 und 1685 zu Venedig, und schrieb verschiedene Opern, z. E. *l'Argia; drama per Musica; il Genferico melodrama; l'Heraclio, melodrama; Penelope la casta*.

de NICOLINIS (Hannibal), ein italiänischer Medicus, von Subie aus Umbrien gebürtig, florirte am Ende des 16 Seculi, und schrieb disputationes de curativis ac mittendi sanguinem scopis, die zu Perugia 1591 in 4 heraus gekommen. Ja.

NICOLINUS (Hieron.), siehe *Nicolius*.

NICOLIUS, oder Nicolinus, (Hieronymus), ein italiänischer Augustiner: Mönch, von Rom bürtig, war

Congregationis Observantiæ de Lombardia Vicarius generalis, Theologiae Lector und Pfarrer der Kirchen S. Mariæ del Populo daselbst, schrieb *Flosculos s. notabilia practica ex utroque jure probatisque autoribus ac theologiæ præsertim fontibus libata; lucubrationes utriusque Juris canonici & civilis &c.* und starb 1662. W, d. Man.

NICOLIUS (Nicolaus), siehe *Nicolai*.

NICOLLE (Joh.), ein Parlaments:Advocat und des Bischoffs von Chartres Cammer:Richter, geboren den 2 October 1600 zu Chartres, hat *Quintiliani declamationes* ins Französische übersezt, und ist zu Chartres 1678 gestorben. Der hernachfolgende Petr. Nicolle war sein Sohn. HL.

NICOLLE, oder Nicole, (Petrus), ein französischer Theologus, geboren zu Chartres 1625 den 19 oder 13 October, wurde anfangs von seinem Vater selbst unterrichtet, der ihn so weit brachte, daß er im 14 Jahr seines Alters die alten griechischen und lateinischen Scribenten ohne Anstoss lesen konnte. Er gieng hierauf 1642 nach Paris, wurde daselbst 1644 Philosophiæ Magister, und legte sich sodann theils in der Sorbonne, theils in dem Collegio von Navarra mit so sonderbarem Fleiß auf die Theologie und hebräische Sprache, daß er nach 3 Jahren zum Baccalaureo in der Theologie ernennet wurde. Er war auch eben willens, die Würde eines Licentiaten zu suchen, als sich bey Gelegenheit der 5 Propositionen des Jansenii der bekannte und langwierige Streit in der theologischen Facultät zu Paris erhob, welches ihn zu dem Entschlusse veranlassete, den Doctor:Titel niemahls anzunehmen. Nicht lange darauf verfügte er sich nach Port:Royal des Champs, und kam erst 1655 von dar wieder nach Paris, um daselbst dem berühmten Arnauld mit seiner Feder zu dienen; wiewohl er sich darbey sehr verborgen halten mußte, und sich daher auch M. de Rosny nennen ließ. 1658 that er eine Reise nach Deutschland, und übersetzte allda die berühmten *lettres provinciales* ins Lateinische. Nach seiner Wiederkunft hielt er sich wiederum bey Arnauld auf, gieng auch mit demselben 1664 zu dem Herrn Varet nach Chartillon, ohnweit Paris, alwo sie unterschiedene Schriften ausarbeiteten, und lebte nach der Hand bald zu Port:Royal, bald zu Paris, und noch an andern Orten, bis ihm endlich 1676 seine Freunde allzusehr anlagen, daß er die geistlichen Orden annehmen sollte. Da ihm aber der Bischoff von Chartres die dazu erforderliche Erlaubniß nicht ertheilen wollte, entschloß er sich, in seinem bisherigen Stande zu verbleiben, und kehrte, nachdem er zuvor eine Reise nach Annecy zu dem Leibe des heiligen Francisci von Sales gethan, nach Paris zurück. Hieselbst schrieb er 1677 die *lettre des évêques de Saint-Pons & d'Arras* an Innocent. XI wider die verderbliche Moral der Casuisten, worüber ein so grosser Lärm entstand, daß er sich von dannen retiriren mußte. Nachdem er eine Zeitlang bey dem Bischoff von Beauvais, Choart de Buzenval



Buzenval, in der Stille zugebracht, gieng er 1679 nach Brüssel, und von dar nach Lüttich, und an andere Orte; er hielt aber doch nach einiger Zeit von dem parisiſchen Erz-Biſchoff de Harlay Erlaubniß, daß er, wiewohl nur inſeheim, nach Chartres kommen dürfte, da er denn den Rahmen de Berry führte. Endlich brachten es ſeine Freunde noch ſo weit, daß ihn 1683 auch ſelbſt nach Paris zu kehren erlaubt wurde, allwo er die noch übrige Zeit ſeines Lebens meiſtens frantz war, und darauf den 16 November 1695 mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: *epigrammatum delectus*, cum *diſſert. de vera pulchritudine & adumbrata, nec non ſententiis ex poetis*, wiewohl einige behaupten, daß er an dieſem Buche nur allein die angezeigte Diſſertation verfertigt, welche nach der Hand auch ins Franzöſiſche überſetzt, und in des *Richelet* recueil des plus belles epigrammes des Poetes françois eingerückt, von dem Jeſuiten Davaſſeur aber in ſeinem Buche de epigrammate ausführlich widerleget worden; *propositiones theologicae duæ, de quibus hodie maxime disputatur; fratris Nicolai theſes moliniſticae notis thomistiſcis diſputatae; de l'heresie & du ſchiſme que cauſeroit dans l'eglise de France la ſignature du formulaire; les pernicieuſes conſequences de la nouvelle heresie des Jeſuites contre le Roi & contre l'etat; la perpetuité de la foy de l'eglise catholique touchant l'eucharistie* in 3 Tomis; *traite de la foy humaine; les viſionnaires* in 8 Briefen, welche 1667 auch zuſammen heraus gekommen; *prejugés legitimes contre les Calvinistes; essais de morale* in 13 Tomis; *traite de l'oraison; les pretendus reformez convaincus de ſchiſme; de l'unité de l'eglise* wider den Herren Jurieu; *refutation des principales erreurs des Quietistes; instructions theologiques & morales sur les sacrements; instruction theol. & moral sur le symbole; sur l'oraison dominicale; sur le premier commandement du decalogue; lettres choisies; tr. de la grace generale* in 2 Vol. &c. Er hat überdieſes an den meiſten und vornhmſten Streit-Schrifften, welche 1654 und 1655 wegen der Lehre des Janſenii heraus gekommen, groſſen Antheil gehabt, und auch nachgehends ſowohl mit Mr. Arnauld, als auch mit Mr. Pascal und verſchiedenen andern, eine groſſe Anzahl hieher gehöriger Schrifften ausgearbeitet, und entweder unter einem verdeckten, oder ganz ohne Namen an das Licht geſtellt. Inſonderheit hat mit ſeiner ſchon oben angeführten Ueberſetzung von des ſogenannten *Lud. Montalti* oder des Mr. Pascal *litteris provincialibus*, und den unter dem Namen *Gril. Wendrockii* hinzugefügten Notizen ganz beſondern Beyfall erlangt. Sein Leben iſt unter dem Titel einer Continuation oder des 14 Tomi zu ſeinen *Essais de morale* 1732 zu Luxemburg heraus gekommen. B. A. E. Nic.

NICOLLS (Jo.), ein Theologus, aus der Provinz Wallis, hatte erſt ein Prediger-Bicariat, gieng aber nach Antwerpen, und wurde catholiſch; kam nach 2 Jahren wieder nach Engelland, und revocirte, als er Gelehrte. *Lexic. T. III.*

gefangen geſetzt wurde, wieder; ſchrieb im Engliſchen die Pilgrimsſchaft oder Leben einiger unartigen Päbſte, Cardinäle, Biſchöffe, Mönche und Jeſuiten, item Urfachen ſeines Abfalls u. gieng hierauf wieder nach Frankreich, und wurde, als man ihn zu Rouen feſtgeſetzt, zum andern mal catholiſch, ſchrieb *Confessionem publicam*, qua fateatur, se multa mendacia contra Pontifices, Cardinales &c. protuliſſe, quo tempore in Anglia verſabatur; it. *Epistolae ad D. Gul. Alanum*, und lebte noch 1583. Wo.

NICOLOSIUS (Joh. Baptiſta), ein ſicilianischer Priester und Geographus, geboren 1610, 14 Oct. ward S. Theologia Doctor, hatte groſſe Wiſſenſchaft in Sprachen, machte ſich durch ſeine Klugheit und Beredsamkeit beliebt, lebte eine Zeitlang an dem Hofe des Markgrafen von Baden Ferdinandi Maximilianus, war in Rom Capellan bey St. Maria Maggiore, verfertigte Land-Charten, und ſchrieb *Herculeum ſiculum seu ſtudium geographicum* in 2 Tomis; *guida allo ſtudio geografico; la teorica del globo terrestre* &c. und ſtarb zu Rom 1670, 19 Jan. Man.

NICOLS, oder Nicolson, (Nathanael), ein Engelländer, hat unter andern *Indicem dictionum ionicarum* in *Herodoto* notatu digniorum verfertigt, welchen Thomas Gale 1679 ſeiner Edition des *Herodoti* beygefügt.

NICOLS (Thomas), ein Profeſſor zu Cambridge in Engelland, lebte um 1550, ſchrieb de gemmis, welcher Tractat 1675 zu Hamburg, und 1734 zu Culmbach deutſch heraus gekommen; überſetzte auch den *Thucydidem* nach des Sciffelii Verſion ins Engliſche.

NICOLS (Wilhelm), ein Grammaticus und Theologus, geboren zu Straßburg in Engelland den 1 Novbr. 1591, ſtudirte zu Oxford, woſelbſt er auch die academiſchen Gradus annahm, und bediente hierauf verſchiedene Aemter, biß er 1660 Biſchoff zu Glouceſter wurde, woſelbſt er 1672 den 5 Febr. geſtorben iſt. Er ſchrieb im Engliſchen *Apologiam pro disciplina vet. ecclesiae & ſpecialim pro illa Angliae; exposition. catechiſmi anglic. ; analyſ. in psalmos Davidis; expositionem symboli apostolici* &c. Wo. W. d.

NICOLSON, oder Swetnam, (Johannes), ein engelländischer Jeſuit von Northampton, geboren 1581, war ein geſchickter Prediger, wurde aus ſeinem Vaterlande vertrieben, und ſtarb als Pönitentiarus zu Loreto den 4 Nov. 1622. Er hat unter Vorſetzung ſeiner Namens-Buchſtaben J. S.: *Peregrinam S. Mariae Magdalenae ad paradisum, und paradisum voluptatis super licanias lauretanas* in engliſcher Sprache geſchrieben, auch in ſolche *Ant. Molinae* tr. de oratione mentali, ingleichen *Franc. Arias* exhortationem ad proſectum ſpiritualem, & dialogum de contritione aus dem Spaniſchen überſetzt. Al.

NICOLUCCIUS (Baldus), ſiehe Balduccius (Nic.).

NICOLUCCIUS (Joh. Domin.), ein Dominicaner von Melbola, in der Diöceſ Forlì, lehrte unter den  
N n n Seinem



Seinen lange die Theologie, war auch in dem Jure canonico trefflich geübt, florirte noch 1693, und schrieb *Scrutinium sacerdotale; novum thesaurum sacerdotum; tr. de justificatione impij, und de paupertate religiosorum.* Ech.

**NICOLUS** (Nic.), siehe Nicolai.

**NICOLUTIUS**, siehe Nicolaus de Asculo.

**NICOMACHUS**, ein sehr alter griechischer Medicus, und des Machaonis Sohn, hat, wie *Pausanias* in *Messeniacis* von ihm meldet, wegen seiner grossen Wissenschaft göttliche Ehre genossen. S. Fa.

**NICOMACHUS** Gerasenus, ein pythagorischer Philosophus von Gerasa in Arabien, lebte im 2 Seculo nach Christi Geburt, und schrieb *αριθμητικής εισαγωγῆς* in 2 Büchern, welche *Apulejus Mandaur.* ins Latein übersezt; ingleichen *ἐγχειρίδιον ἀριθμητικῆς* ebenfalls in 2 Büchern, die *Meursius*, und am besten *Meibom* edirt; theologumena arithmetica, von welchen letztern aber nur noch excerpta in *Photii* bibliotheca anzutreffen, und sind die zu Paris 1543 herausgekommene theologumena arithmetica von einem andern, wiewol ungenannten Autore. Seine Collectio pythagoricorum dogmatum, libri de musica nebst andern mehr sind verloren gegangen. Fa.

**NICOMACHUS**, ein Grieche, schrieb von den Festen der Egyptier. H. At. Fa.

**NICOMACHUS**, ein Poete und Tragödienschreiber, aus Alexandria in Phrygien, versfertigte 11 Trauerspiele. Einige Fragmente davon findet man noch in *Grotii* excerptis und in *Stobai* florilegio, cura *Grotii*. S. Fa.

**NICOMACHUS**, ein Tragödienschreiber, von Athen, lebte in der 90 Olympiade, schrieb unter andern *Oedipodem*, so verloren gegangen, und that es dem *Euripidi* und *Theognidi* von Athen zuvor. S. Fa.

**NICOMACHUS** Stagirita, der Vater des *Aristotelis*, suchte sein Geschlecht von *Nicomacho*, einem Sohne des *Machaon* herzuleiten, lebte zu den Zeiten des *Plato*, und verwaltete bey dem *Amynta*, einem Könige von Macedonien, die Stelle eines Raths und Leib-Medici. Nach *Suida* Bericht, hat er libros VI *ιατρικῶν*, oder 6 zur Arzneykunst gehörige Bücher geschrieben, auch de rebus naturalibus in einem eignen Werke gehandelt, welche Schriften insgesamt verloren gegangen. Laer. S. Fa.

**NICOMACHUS**, des *Aristotelis* Sohn, welchem der Vater seine Ethic zugeschrieben, hat über dessen Physic commentirt, soll auch selber 6 Bücher *ἡθικῶν* versfertigt haben. S. Fa.

**NICOMACHUS** (Merius Falconius), ein Senator consularis, und trefflicher Redner zu Rom, um A. C. 275, hat unter andern Orat. gratulatoriam ad Senatum de Claudio Tacito Imperatore electo geschrieben, deren *Vopiscus* gedenkt. *Vopiscus* in Tacito.

**NICOMACHUS** Flavianus (Virius), ein beredter Historicus, lebte unter des Kaisers Arcadii und Zo-

norii Regierung, und wird von *Symmacho* öfters angeführt. Seine Genealogie stehet in *Thom. Reinsii* syntagmate inscriptionum. *Symmachus* in epist. H. Vo.

**NICOMEDES**, ein König von Bithynien, lebte zu den Zeiten des *Mithridatis*, und hatte sich in der Arzneykunst wohl umgesehen, auch unterschiedene Medicamenta versfertiget, wie denn *Galenus* in seinen Büchern de pharmacev. sec. loc. einige compositiones vom gedachten Prinz angeführt hat. Cle.

**NICOMEDES**, ein alter griechischer Scribent, hat ein Buch vom *Orpheus* geschrieben, dessen *Athenäus* erwehnet. At. Fa.

**NICON**, ein Medicus, geböhren zu Agrigent, hatte die Arzneykunst bey dem *Asclepiades* erlernt, dessen Lehrlingen er auch beständig beygepflichtet. *Cicero* gedenket, daß er ein Buch *περί πολυγρφίας* versfertiget habe, wovon nichts mehr übrig ist. Fa.

**NICON**, des berühmten *Galen* Vater, war in der Geometrie und Architectur wohl erfahren. H.

**NICON**, ein Mönch aus Armenien, mit dem Zunamen *Μετανοστής*, weil er dieses Wort stets im Munde zu führen pflegte, lebte im 10 Seculo, predigte das Evangelium in Armenien, Creta und Griechenland, bekehrte viel Leute, that Wunder, und befreiete die Stadt Lacedamon von der Pest, mit der Bedingung, daß alle Juden, denen er sehr gram war, daraus vertrieben würden. Seine Schriften de impia Armeniorum religione; de jejuniis gloriosissimæ *Deiparae* hat *Cotelerius* cum notis ad PP. apostolicos herausgegeben. Seine Pandecte rerum sanctarum atque ecclesiasticarum aber liegt noch in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript. Er starb 998 den 26 Nov. Sein Leben hat ein gewisser Abt, von Lacedamon gebürtig, im 12 Seculo beschrieben, welches *Sirmondus* ins Lateinische übersezt. C. O.

**NICOPHRON**, oder Nicophon, ein Sohn *Theronis*, von Athen bürtig, lebte in der 85 Olympiade, und schrieb verschiedene Comödien, welche bis auf einige fragmenta, die in *Grotii* excerptis stehen, verloren gegangen. Meurs. S. At.

**NICOSIA** (Eustachius), ein sicilianischer Poete und Humanist, von Catanea bürtig, war ein Mitglied der Elevatorum in seiner Geburtsstadt, schrieb *la Pallade consolata*, nebst andern poetischen Wercken, und starb in Catanea 1663, 21 Sept. M.

**NICOSTRATA**, eine Mutter *Evandri*, lebte A. M. 2810, reiste mit ihrem Sohne aus Arabien nach Italien, wird unter die Pythagoræerinnen gerechnet, und wegen ihrer Gedichte lateinisch Carmenta oder Carmentis genannt. H.

**NICOSTRATUS**, ein Comödienschreiber zu Athen, des *Aristophanis* Sohn, lebte in der 86 Olympiade, und versfertigte Comödien, deren Titel man bey *Athenæo* und *Suida* antrifft, die aber insgesamt bis auf einige fragmenta, welche in *H. Stephani*, *H. Grotii* und

Rad.



*Rad. Wintertoni* excerptis stehen, verloren gangen. At. S. Fa.

**NICOSTRATUS**, ein Musicus, dessen der Autor des fragmenti, so dem *Censorino* angehängt ist, gedencet, hat ein Buch de Musico, fratre Rhythmonii geschrieben, das verloren gegangen. Fa.

**NICOSTRATUS**, ein Sophiste von Trapezus, lebte unter des Kaisers *Claudii Valeriani* Regierung, und schrieb eine Historie von Philippo Arabe an bis auf *Odenatum* von *Palmyra*. H.

**NICOSTRATUS**, ein Redner aus *Macedonien*, lebte zu des Kaisers *Marci Antonini* Zeiten, und verfertigte einige Schrifften, darunter *Decamylia*, *imagines*, *polymathia*, *thalaturgi*, *encomia* in *Marc. Antoninum* genennet werden. S. Fa.

**NICOT** (Johannes), Herr von *Willemain*, gebohren zu *Nismes* in *Languebec*, war königlicher französischer Negvotenmeister, und um die Mitte des 16. Seculi Ambassadeur in Portugall, von dannen er zuerst *Tobacks* Pflanz in Frankreich gebracht hat, daher denn das lateinische Wort *Nicotiana* entstanden. Er schrieb ein französisches und lateinisches Wörter-Buch in fol.; einen Tractat von der Schifffahrt u. und starb endlich zu *Paris* den 20. May 1600. Cr. Ve.

**NICOVIUS** (Simon), ein polhnischer Jesuite, gebohren 1555, machte sich durch seine Beredsamkeit bekannt, und starb zu *Cracau* 1590 den 11. Sept. Er hat das *Martyrologium romanum*, welches auf *Gregorii XIII.* Befehl verfertigt worden, und etlicher Heiligen Lebensbeschreibungen, welche darinne anzutreffen sind, ins Polhnische übersezt. Al.

**NICQUET** (Honor.), siehe *Niquet*.

**NICUESA** (Hilarius), ein gelehrter Italiäner, im 17. Seculo, schrieb *Exorcismarium magnum*, welches 1639 zu *Venedig* in 4 heraus gekommen.

**NIDARD**, siehe *Neidhard* und *Nichard*.

**NIDEPONTANUS** (Joh.), siehe *Johannes*.

**NIDER**, oder *Nyder*, (Johann), ein Dominicaner von *Jßny* in *Schwaben*, trat um 1400 zu *Columbar* in den Orden, studirte zu *Wien* und zu *Cölln*, besuchte 1413 das costnitzer Concilium, und nahm alles genau in acht, erklärte darauf zu *Wien* die heilige Schrift und den *Lombardum*, erhielt sodann die Doctor-Würde, wurde nachgehends Prior zu *Mürnberg* und 1431 zu *Basel*, nachdem er vorher den Ordens-General bey seinen Visitationen hin und wieder durch *Deutschland* begleitet hatte. Er sezte sich da bey dem Concilio zu *Basel* wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in Ansehn, und wurde nach *Bayern*, den Herzog auf das Concilium einzuladen, auch als Abgesandter nach *Böhmen* an die *Husiten* geschickt, und starb nach 1440. Seine Schrifften sind *Præceptorium div. legis*, seu de X præceptis; *manuale confessorum*; tr. de lepra morali; *consolatorium timorate conscientiae*; de *contractibus mercatorum*, so auch im Tract. Tractat. steht; *epistolas duas ad Bo-*

*hemos*; *Sermones de tempore*, *quadragesimales & de Sanctis*; *Sermones in epistolas Dominicarum per annum*; *formicarium* in 5 Büchern, welchem auch sein Leben, das *George Colvenerius* beschrieben, vorgefetzt ist; de *reformatione religiosorum*; *alphabetum divini amoris de elevatione mentis ad Deum*, so zwar unter *Herfonis* Werken mit steht, in der pariser Edition aber von 1516 diesem *Nider* vindiciret worden, welche Werke alle gedruckt sind. Im Manuscript aber liegen noch von ihm de *secularium religionibus*; de *paupertate perfecta secularium*; *dispositorium moriendi*; *sermo de visitatione b. M. V.*; de *vigore consuetudinis & dispensatione canonica*; de *abstinentia esus carniurn*, und *comm. in IV libros sententiarum*, welche alle zu *Cölln* anzutreffen sind. Ech. Panz. Fr. O.

**NIDERSTED** (Burchard), siehe *Niederstædt*.

**NIDERSTETTER** (Michael), ein lutherischer Theologus, gebohren zu *Freyberg* 1562, woselbst sein Vater Pastor an der *Nicolai-Kirchen* war, studirte zu *Meissen*, *Wittenberg* und *Leipzig*, wurde, nachdem er verschiedene Aemter verwaltet, Superintendent zu *Freyberg*, und 1609 endlich chursächsischer Hof-Prædiger zu *Dresden*, allwo er 1613 den 15. Mart. gestorben ist. Fr. W, d.

**NIDESCUS** (Andreas Patritius), siehe *Patritius*.

**NIDHARD**, siehe *Neidhard*, oder *Nichard*.

**NIDI** (Raim.), ein Theologus von *Soncino*, Dominicaner-Ordens, war im canonischen Rechte trefflich versirt, und 1674 General-Inquisitor zu *Pavia*, schrieb *lucernam confessoriorum de absolutione hæreseos*; de *conservatoribus regularium*; *lucernam inquisitorum pro absolutione ab hæresi credentia*; comment. in tit. de *regulis juris sexti decretalium*; de *vera amicitia* nebst andern mehr. Ech.

von **NIEBELSCHÜTZ** (Maria Elisabeth), ein schlesisches Fräulein, besaß nebst einer besondern Frömmigkeit, viel Wissenschaft; wie sie denn *Unmerkungen* aus *Lutheri*, *Arnds*, *Speners* und *Scrivers* Schrifften zusammen getragen, auch ihre eigenen guten Gedanken über die Bibel aufgesetzt, welche bey der adlichen Familie im Manuscript aufgehoben werden, und ist 1700 den 16. Januarii, im 19. Jahre gestorben. Eberti hoch- und wohlgelehrtes schlesisches Frauenzimmer.

**NIEBUER** (Joh. Andreas), ein Jettus, war zu *Rostock* den 23. Sept. 1644 gebohren, gieng in seinem 17. Jahre nach *Speyer*, begab sich von da nach *Paris*, hielt sich zu *Orleans* auf, und langte 1663 wieder zu *Rostock* an, lag allda dem Studiren bis 1667 ob, besuchte darauf die Universität *Frankfurt*, that 1669 eine Reise nach *Wien*, wurde auf seiner Rückkehr nach *Speyer* mit dem Herrn von *Weißberg* bekannt, versetzte sich mit demselben als Hofmeister nach *Strasburg*, und 1671 nach *Basel*, reisete darauf nebst demselben durch *Deutschland*, *Holland*, *Engelland*, *Frankreich*, *Italien* und *Neapolis*, wie auch ganz *Ungarn*,



und war gesonnen, in dem Gefolge des Grafen von Königssee mit nach Constantinopel zu gehen, erhielt aber Briefe, daß er nach Hause kommen sollte. Er nahm 1680 zu Niel die Doctor-Würde an, wurde nach seiner Zurückkunft Advocat in dem Hofgerichte zu Mecklenburg, 1693 Stadt-Syndicus zu Stralund, dankte aber 1694 ab, und wandte sich nach Rostock, wo er der sachsen-lauenburgischen Land-Stände Rath und Syndicus wurde, daneben auch die Rechts-Prozesse des mecklenburgischen Adels vor dem mecklenburgischen Hofgerichte zu führen hatte. Er starb im Anfange des 18 Seculi. Rost.

**NIEBUER** (Laur.), ein Doctor Juris von Hamburg, war um 1568 Professor zu Rostock, verwaltete 1571 und 1577 das academische Rectorat daselbst, wurde nachgehends mecklenburgischer Hofrath zu Güstrow und Cansler, schnitt sich aber den 13 April 1588 die Kehle ab. Man hat von ihm *dispp. de his, quæ vi metusque causa gesta sunt; super L. nuptias de diversis regalis juris antiqui*; und im Manuscript ließ er *scholia heterodoxa ad constitutionem eccles. Megapol.* nebst etlichen Episteln an Paulum von Eizen. Mol.

**NIEDERSTÄDT** (Burch.), von Schleswig in Holstein, studirte zu Rostock, Leiden und Angers die Rechte und Staats-Wissenschaft, gieng hernach mit ein und andern jungen Herrn etliche mahl auf Reisen, und das dritte mahl in Deutschland, Frankreich, Holland, Engelland, Italien, Sicilien, nach Maltha, Spanien und Africa, ward hollstein-gottorpischer Secretarius, und 1659 an den brandenburgischen Hof abgeschickt, nahm im Rückwege 1661 zu Greiffswalde die Licentiaten-Würde an, wurde darauf nach und nach hollsteinischer Hof-Cansler, Kirchen- und geheimer Rath, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Melira vetus & nova*, so in *Gronovii thesaur. Tom. VI* stehet; *dispp. inaug. de jure commentitio; epigraphen super cunabula academ. kilonienfis*, die in *Torquati historia inaugurat.* stehet, und starb im September 1684. Mol.

**NIEDERSTÄDTIN** (Mar. Elisab.), des vorigen Burchardi Ehefrau, war eine Tochter Adami Olearii, zu Schleswig 1640 geboren, behauptete, nachdem sie erwachsen, den Ruhm eines tugendhaften und gelehrten Frauenzimmers, war eine geschickte Poetin, verstand viele Sprachen, schrieb *odas sacras*, und *preces rhythmicas*, die in einem Bande noch im Manuscript liegen, und starb zu Schleswig den 20 Dec. 1681. Mol.

**NIEHENCK** (Georg.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Lüneburg 1628, im September, studirte zu Greiffswalde, ward allda 1654 Magister, begab sich hierauf nach Rostock, erhielt allda das Con-Rectorat und nachgehends 1669 das Rectorat an der Schule, ferner 1683 das Diaconat zu St. Petri, und 1696 das Pastorat an letztgedachter Kirche. 1699 ward er Pastor primarius an der Marien-Kirche, schrieb *dis-*

*putationes de-existentia, quidditate & divisione metaphysicæ; de ente reali & conceptu ejus objectivo atque formali; de entis principiis & attributis; de unitate & unione*, und starb 1714 den 25 May. Rost.

**NIEKAMP** (Joh.), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Fürstenau im Stifte Osnabrück 1654 am St. Johannis-Abend, studirte zu Königsberg zwey Jahr die Rechte, trat 1676 in Curland bey einem vornehmen von Adel in Condition; machte sich die curische Sprache bekannt, und fieng an, weil es sein Principal gern sahe, unter Anführung eines benachbarten Predigers die Theologie zu tractiren, wurde 1679 zu Iburg Schloß-Prediger und Adjunctus in Hilter, 1684 Prediger zu Welle, und 1692 Consistorial-Rath bey dem fürstlich-osnabrückischen Land-Consistorio, ferner 1693 herzoglich-wolffenbüttelscher Hofprediger, Consistorial-Rath und Beichtvater, endlich 1706 Superintendent zu Hildesheim, schrieb *ἐπιστολὴν ἐκκλησιαστικὴν*, oder christliche Lindigkeit in Auslegung derer in der heiligen Schrift vorkommenden harten Redensarten; Leichen-Predigten, und starb den 2 Jun. 1716. Un.

**NIEL** (Carl), ein Niederländer, war anfangs an der französischen Kirche zu Utrecht, und hernach zu Amsterdam bey den Remonstranten Pastor, wurde vor den Synodum nach Dordrecht citiret, schrieb unterschiedene Theologica, und starb den 27 Oct. 1652, im 76 Jahr. W, d.

**NIELL** (Joan.), ein Jettus von Wesel, gebohren 1571 den 29 Oct. studirte zu Marburg, ward daselbst Professor Juris, schrieb *controversias juris feudalis disp. XI; controversias juris justinianeis &c.* und starb 1597 den 9 Jan. Sw. A.

**NIELS** (Arnold), siehe Nylen.

**NIELSEN** (Dan.), von Flensburg, war seit 1694 Pastor zu Norburg und Lundsby in Alsen, schrieb die zur Ruhe gehende Landes-Sonne in einer Trauer-Nede bey des Herzogs Augusti zu Holstein-Norburg Leich-Begängniß, und starb im April 1721. Mol.

**NIELSON** (Petr.), siehe Mehren.

**NIEM** (Theodoricus), ein Historicus in dem 14 Seculo, aus einer alten Familie im Stifte Paderborn, war erst ein Canonicus zu Bonn, hernach zu Lucca, ferner Secretarius bey unterschiedenen Päbsten, nechst diesem Bischoff zu Verden, und endlich zu Cambray, starb 1416 den 4 Junii, und schrieb *Commentar. de regionibus orbis; de schismatibus inter pontif. rom. per annos 39; nemus unionis; acta pontificum romanorum a Nicolao IV ad Urbanum V*, welche in *Eccardi Corpore histor.* stehen; de necessitate reformationis ecclesie in capite & membris, welche Schrift in *Herm. von der Hardt hist. concil. constant.* unter Petr. de Alliaco stehet, aber p. 28 prolegom. diesem Niem vindiciret wird; *invektivam in diffugientem e concilio constantienfi Johannem XXIII.* welche sich auch in letztgedachter Historie des Herrn von



von der Hardt findet; privilegia s. jura imperii circa investituras episcopatum & abbatiarum, die in *Sim. Sebardii* tract. de jurisd. imperiali anzutreffen; vitam Johannis XXIII pontif. rom. welches in *Henr. Meibomii* scriptor. germ. stchet; exhortationem ad Rupertum regem Rom. u. schisma pontificum in ecclesia extirpet & imperii jura reformet, die in *Goldssti* monarchia befindlich. So stehen auch von ihm excerpta de gestis *Ottonis* ducis brunswicensis, vulgo Tarentini in des Herrn von *Leibniz* scriptor. rer. brunswicenf. Tom. II, wie auch excerpta de potestate imperiali & papali in *Melch. Goldasti* monarchia S. R. I. Tom. II. Sein Leben hat von der Hardt verfertigt und den Actis Concilii constantiensis vorgesetzt. AE. Fa.

NIEMANN (Sebastianus), der heiligen Schrift Doctor, geboren zu Lübeck 1625 den 2 April., studirte zu Rostock, Königsberg, Helmstädt und Jena, ward zu Jena 1651 Magister, und nachdem er sich im Lesen hervor gethan, 1654 Licentiat der Theol. und zugleich Professor Theol. extraord. 1657 aber, in welchem Jahre er auch Doctor worden, ordinarius. 1666 Superintendens und Pastor, auch Viseffor des Consistorii, wurde aber 1674 nach Schleswig als General-Superintendens, Consistorial-Rath, Ober-Hof-Prediger und Präpositus zu Gottorf berufen, und starb 1684 den 6 Martii. Seine Schriften sind: *Atheus refutatus*; *Harmonia evangelica historię passionis Christi*; *verlegene alte Lumpen Beddens*; *Abreißung des Jesuiten Beddens alter Lumpen*; *Kurze Ableitung etlicher falscher Aussagen und Beschuldigungen des Jesuiten Beddens wider Lutherum*; *Sendschreiben der lutherischen Studenten an Bedden*; *Beweis, daß Zoller in seinem lutherischen Bettelmantel die beddische Lasterungen nicht habe vertheidigen können, sondern verstummen müssen*; *disputationes de miraculis*; *de Spiritu Sancto*; *de indulgentiis papalibus*; *de verbis institutionis cœnæ Dom.*; *de alethologia infallibili*; *de anti-Christo*; *de visione dei Christi ab Abrahamo desiderata*, *de fide sic dicta incarnata*; *de judice controversiarum*; *de duobus testibus vivis passionis dominicæ*; *de merito bonorum operum contra Bellarminum*; *de personarum div. distinctione*; *de justificatione*; *de æterna infidelium reprobatione*; *de pædobaptismo*; *de canonizatione sanctorum pontificia*; *de viribus liberi arbitrii in conversione*; *de reliquiis Christi & Sanctorum earumque cultu*; *de satisfactione Christi*; *de paschate Christi σωπεσιμ* una cum Juda proditore comesto, ad Matth. XXVI, 2; *de querimonia Jesu in cruce*, Matth. XXVII, 46, *de divite & Lazaro*, ad Luc. XVI, 19; *de mysterio Israelis salvandi*, ex Rom. XI, 25, 26; *de Nicolaitis* ex Apocal. II, 15; *de principio theologiæ*, *de mysterio SS. Trinitatis*; *de Deo trinuno & Christotheanthropo*; *duas de viribus humanis s. libero hominis arbitrio*; *de communicatione idiomatum*; *de bonis operibus*; *de inscriptione electorum in librum vitæ*; *de re-*

ceptaculis & statu animarum separatarum; de distinctis pontificiorum in inferno classibus; de fide pontificiorum non fide; de sacramento in genere; de legitima vocatione ministrorum ecclesiarum augustanæ confessioni addictarum, contra pontificios, & inprimis Jesuitas; de concilii nicæni I & œcumenici autoritate & integritate; de libellaticis; de hæresi Nicolaitarum; de Jesu mortuo & sepulto; de jejunio Christi quadragesimali; viel programmata, einzelne Predigten, und verließ im Manuscript Collegium in evangelium Johannis; Commentar. in Acta Apostolorum; expositionem difficiliorum scripturæ locorum; historiam ecclesiasticam; historiam reformationis Lutheri; vitas theologorum sec. XVI lutheranorum; verschiedenes wider die Mad. de Bourignon. Sein Sohn Christian Albert Niemann ward nach gehaltenen Inaugural-Disputation de exercitio juris episcopalis statibus imperii august. conf. competente 1704 zu Utrecht J. U. D. und starb 1734 als Bürgermeister zu Lübeck. Pi. Z. Mol.

NIEMANN (Theodor.), geboren zu Neustadt in Wagrien, wo sein Vater Henricus Pastor war, den 11 Nov. 1601, studirte auf des Herzogs von Holstein: Gottorp Kosten zu Bordesholm, Rostock und Wittenberg, wurde 1625 Pastor zu Neustadt, 1647 Pastor zu Schleswig, schrieb außer etlichen Disputationen, verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 11 März 1666, im 65 Jahr. Mol.

NIEMCHAN, oder Niemczan, (Joh.), ein böhmischer Prediger von Humnebrod aus Böhmen, schrieb *Annotationes in biblia bohémica*, und starb 1611, im 63 Jahr. W, d. K.

NIEMEIER (Joh. Barthold.), ein Doctor Theologiæ, geboren zu Andreasberg im Fürstenthum Grubenhagen, allwo sein Vater Prediger gewest, 1644 den 24 Jun. studirte zu Helmstädt, und ward daselbst Prof. Metaphys. hernach Logices, endlich Theologiæ; verheyrathete sich zweymahl, und starb als Decanus seiner Facultät plötzlich 1708 den 8 May. Seine Schriften sind *Diff. de semine mulieris contrituro caput serpentis*; *Disserationes IV de disciplina ecclesiastica*; *Disserationes II de eversione atheismi*; *theologia moralis*; *Differt. 10 de conjugii cum noverca, privigna & de gradibus cognationis lege divina prohibitis, cum supplementis*; *Differt. de theologia naturali in genere*; *de existentia Dei ex lumine naturæ cognoscenda*; *de existentia Dei nec non Atheismo & deismo*; *de nominibus & essentia Dei*; *de summa hominis felicitate civili*; *de societatibus tam primis & minoribus quam civilibus*; *illarumque cum his convenientia & analogia*; *de gradibus virtutum*; *de mediocritate rationis in virtute observanda*. Pro. N, g.

NIEMIRICIUS (Georg.), ein polnischer Edelmann, war Erbkämmerer von Kiövien, und ein Socinianer, nahm die griechische Religion an, und be-



kam unter den Cosacken eine vornehme Kriegs-Char-ge. Weil sie aber an ihm merkten, daß er bey ih- rer Religion nicht aushalten würde, brachten sie ihn 1659 elendiglich ums Leben. Man hat von ihm preces & hymnos in polnischer Sprache, und im Manuscript ließ er periphrasin & paraphrasin panopliæ christiano- rum; orationem coram rege Varsoviæ in comitiis 1659 habitam; Episteln. *Sandius* in bibl. antitrin.

NIEMIZAN, siehe Niemchan.

NIEMOIOVIUS (Joh.), ein polnischer Edelmann, wurde Land-Richter in Inowladislau, legte aber her- nach dieses Amt nieder, trat zu den Socinianern, schrieb epistolas 2 de sacrificio & invocatione Christi; demonstrationem de ecclesia pontificia, quod non sit apostolica, neque sancta, neque una, neque catho- lica; orationem ad Regem Poloniæ Sigismundum III de everfione ecclesiæ cracoviensis; contra Eman. Végam de cœna Domini; contra Povodovium, Canon-icum posnaniensem; disputat. cum Jesuita Lu- blini 1581 habitam; epistolam ad Socinum contra ejus explicationem cap. VII ad Rom.; contra partem quandam disputationis Socini de J. C.; epistolam ad Georg. Schomannum de usu & fine cœnæ Domini polnisch, so auch mit *Socini* tract. de cœna Domini & ejusdem responsione in lateinischer Sprache her- ausgekommen, und starb 1598 zu Lublin. *Sandius* in bibliotheca antitrin.

de NIENHUS (Otto), ein sächsischer Dominicaner zu Minden im Anfange des 14 Seculi, verließ sol- chen Orden, und nahm den Namen Wilhelm de Boldenslere, aus welchem Geschlecht seine Mutter war, an, mußte aber hernach, als er von dem Pabst zu Avignon seines Abfalls halber Absolution erhal- ten, zur Buße eine Reise ins gelobte Land thun, starb nach seiner Zurückkunft, als er sich eben zur Wieder- annehmung des obigen Ordens schickte, zu Eöln bey den Dominicanern, und hinterließ descriptionem terræ sanctæ im Manuscript. Ech.

NIEREMBERG (Joh. Eusebius), ein Jesuite, gebo- ren zu Madrit 1590. Sein Vater war ein Deut- scher, und wendete allen Fleiß an, daß sein Sohn bey- des fromm und gelehrt werden möchte. Der Sohn wurde nachgehends der erste Prof. Hist. nat. zu Ma- drit, und starb 1653, 7 April, im 63 Jahr seines Al- ters. Seine Schrifften sind: de arte voluntatis li- bri VI; relatio de 3 martyribus S. J. 1628 in Para- quaria passis; Sigalion in 8 Büchern; historia natu- ræ maxime peregrinæ in 16 Büchern; de origine S. Scripturæ in 5 Büchern; Stromata Scripturæ S.; do-ctrinæ asceticæ; Theopoliticus seu brevis dilucida- tio ad rationale divinorum operum atque providen- dentiam humanorum; homiliæ catenatæ ex veru- tis Patribus; trophæa mariana; opera parthenica seu de puritate matris Dei; Doctorevangelicus; hie- romelista bibliotheca de doctrina evangelii, imita- tione Christi & perfectione spirituali; succus pru- dentia; sylva catechistica; syllogæ axiomatum &

institutionum christianæ philosophiæ; virgo victoria- ta; psalmi salomonei aus dem Griechischen ins La- teinische übersetzt mit Anmerkungen; opera & dies f. manuale principum; de affectu & amore erga Ma- riam & Jesum; de alimento divini amoris; de cu- piditate sancta gratiæ & meritum; de devotione erga animas purgatorii; de vita divinæ; praxis ca- techismi rom. & doctrinæ christianæ; de antipathia & sympathia; philosophia curiosâ; de æstimatio- ne & pretio divinæ gratiæ; de pulchritudine Dei; prodigium divini amoris; flores spirituales; flam- mæ amoris div.; de perfectione religiosa, scrupulis & consiliis spiritualibus; de causis & remediis ma- lorum publicorum; epistolæ 76 spirituales; de con- stantia in virtute; monita de conformitate volunta- tis humanæ cum divinæ; de discrimine inter tempo- rale & æternum; de devotione erga Michaellem archangelum; vita Marc. Mastrilli; vitæ virorum il- lustrum Soc. J.; de gloria S. Ignatii & Franc. Xa- verii; profectio ad æternitatem & præparatio ad mortem; rudimenta spiritus erga SS. sacramentum; devotionarium; liber vitæ, und ein gelehrter Tra- ctat de antro toletano, welcher ihm aber entführt worden. Al. Ant.

NIERENBERGER (Nic.), ein Magister Philoso- phiæ, geboren 1648 den 9 May zu Kirchenlamis im Bayreuthischen, studirte zu Regensburg und Witten- berg, wurde 1678 Præceptor tertiæ Classis bey dem Gymnasio zu Regensburg, 1681 Professor publ. und 1684 Prediger, schrieb introductionem in Compen- dium *Hutteri* acroamaticam; viele Disput. ꝛ. E. de angelica de corpore Moïsis disceptatione, ex epistolæ Judæ versu 9, und starb 1705 den 29 Sept. im 67 Jahr. Leb. N, g.

van NIEROP (Dirck oder Dietrich Rembrantz), ein Mathematicus zu Amsterdam, war ein Berthei- digter Copernici, florirte zwischen 1658 und 1677, schrieb: *Nederduitsche Astronomiam, met bet Aenhang en Voorbeldt der Sonn-Eclipsen; Byvolgsel van syne Astronomia; Aerdrycks Beweginge en de Sonnes Still- standt; Antwoordt op den Brief van Jacob Cocceus over de Samenstellinge des Weereldts; Tydt-Beschryvin- ge des Weereldts; Oefeninge in de goddelycke, wijs- konstige en natuurelycke Dingen &c.*

NIEROP (Heinr.), ein niederländischer Juriste und Poete von Hoorn, schrieb Carmina, und starb den 20 May 1666. W, d.

NIERSES Ghelajensis, ein Armenier, war 1166 Pa- triarch daselbst, und suchte den Kirchen-Frieden sehr zu befördern, ließ auch in dieser Sache unterschiede- ne Schreiben an den Kayser Manuelem ergehen. Als er aber einstens sein Bekenntniß von dem Geheimniß der heiligen Dreieinigkeit und der Menschwerdung des Sohnes Gottes zugleich übersandte, und einige von der wahren Lehre abweichende Dinge mit einfließen lassen, schickte ihm der Kayser Theorianum einen grie- chischen Theologum, mit dem er verschiedene Tage dis- putirte,



putirte, auch solchem endlich aus Liebe zur Wahrheit, seine Sätze einräumte. Da er aber wirklich im Begriff war, die Armenier und Griechen zu vereinigen, starb er 1173. Er hat ein ganzes Buch von Kirchen-Gesängen verfertigt, die noch heutiges Tages bey den Armenianern gebraucht werden. Einige andere Fragmente von ihm trifft man in *Galani concil. eccles. armen. an.* C.

**NIERSES**, von Lampron gebürtig, ein armenischer Bischoff und des Fürstens in Armenien Osciuni Sohn, lebte um 1177, und befand sich auf dem Synodo tarsensi, da er eine Rede hielt, die PP. zu Aufhebung der Spaltungen und zum Frieden mit andern christlichen Kirchen zu ermahnen, zugleich auch die Reher zu bestrafen. Sie ist in armenischer und lateinischer Sprache in *Clem. Galani concil. eccles. armen.* P. 1 anzutreffen, welcher auch P. 2 ein und anders von dieses *Niersis* expositione fidei und dem tr. de traditionibus SS. Patrum angeführt. C.

**NIESS** (Joh.), ein Jesuite von Holgen in Schwaben, lehrte die Redner-Kunst, und wußte die menschlichen Affecten auf eine sonderbare Art zu bewegen, starb in Schwäbisch-Hall den 13 Nov. 1634, im 51 Jahre seines Alters, und verließ Alphabeterum Christi & diaboli; orrum & occasum linguæ lat.; calendarium thomæum; reliquias B. Virginis; de æternis beatorum gaudiis & inferorum suppliciis in Versen; adolescentem europæum ab Indo moribus christianis informatum, s. vitam Mich. Ayatumi; epigrammata. Al.

**NIETHEIMER** (Joh. Jac.), ein deutscher Medicus, lebte 1674 zu Nürnberg, und schrieb: Bericht von der Pestilenz.

**NIETO & Granna** (Anton), siehe Granna.

**NIETO**, oder **Neto**, (David), ben Pinchas, ein gelehrter Jude von Venedig, dessen Vorfahren in Spanien oder Portugal gewohnt, gab anfangs zu Livorno einen Richter, Prediger und Arzt ab, wurde darauf 1712 als Director der Synagoge nach London berufen, wo er 1728, im 74 Jahr gestorben. Er schrieb ein Buch wider die Karaer unter dem Titel *in tribus Dan*; Paschalogiam in italiänischer Sprache; de providentia div. spanisch, und in eben der Sprache Sermonem & dialogum problematicum; preces sub initium novi anni recitandas; triumphum pauperatis; und eine Leichen-Predigt, beydes in spanischer, in hebr. Sprache; Kalendarium judaicum, und unter dem Titel *ignis legis* eine scharffe Schrift wider R. Nehemia Chaija Chaijon, die auch allein in spanischer Sprache gedruckt. Sonst hat man auch durch seine Vorseorge *noticias reconditas y posthumas del procedimiento de las inquisiciones de Espanna y Portugal con sus presos* im Druck. Von seinen talmudischen Concordantien hat er bereits 4 grosse Voll. fertig liegen gehabt. W.

**NIETO**, oder **Nero**, (Isaac), ein Rabbin in der letzten Helffte des 17 Seculi, von dem man auf die Einweihung der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam

eine Predigt hat, die mit den andern zu Amsterdam 1675 in 4 zusammen gedruckt worden. W.

**NIETO**, oder **Nero**, (Isaac), ben David, ein portugiesischer Rabbin im 18 Seculo, folgte seinem Vater als Archisynagogus bey der portugiesischen Judenschule zu London, und hielt demselben eine Leichenrede, die zu London 1728 in 8 gedruckt worden. W.

**NIETO** (Petr.), ein spanischer Franciscaner von Fativa, aus der Provinz Valentia, florirte um 1585, und schrieb einen Tractat de oratione mentali &c. Ant.

de **NIEVA** (Dom.), ein spanischer Dominicaner von Villoria en Campos, gab 1585, da er kaum 22 Jahr alt war, einen Missionarium in Indien ab, war auch Prior des Convents zu Manila, und wolte 1606 als General-Procurator seines Ordens nach Rom gehen, erkrankte aber unterwegs nach Mexico, nachdem er in finischer Sprache memoriale vitæ christianæ; de oratione & meditatione; de præparatione ad sacramentum pœnitentiæ sacramque eucharistiam necessaria; linguæ sinicæ grammaticam, dictionarium, pœnitentium examen, und anders mehr geschrieben. Ant. Ech.

de **NIEVE** (Bernard), siehe Bernhard.

**NIEUHOF** (Joh.), siehe Neuhof.

**NIEULANDT**, oder **Novaterranus**, (Franc.), ein Presbyter von Gent in der andern Helffte des 16 Seculi, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und schrieb doctrinam christianam græce & latine. Sw.

**NIEULANT**, oder van den Nieulant, (Guil.), ein niederländischer Mahler und Poete, florirte zu Antwerpen um 1626, und schrieb 6 Tragödien &c. A.

**NIEVO** (Joh. Baptista), ein sicilianischer Geistlicher, schrieb Elementa geometriæ ad usum PP. Theatino-rum collegii nobilium; orat. de optima philosophandi ratione; orat. habitam in funere Blanchæ Delphinæ S. Asceterii de virginibus antistitæ; *discorso sopra il Faro di Messina*, welcher in dem 6 Bande der Miscellan. di varie operette siehet, welcher zu Venedig gedruckt worden, und starb den 15 Julii 1743 zu Messina, in einem Alter von 37 Jahren. NZ.

**NIEUWEN-HOFE**, oder de Nova Curia, (Franc.), ein niederländischer Franciscaner, war an verschiednen Orten Guardian, lehrte die Theologie, gab in den vornehmsten Städten in Flandern einen Prediger ab, schrieb Sermones in drey Tomis; Comment. in epist. ad Ephesios; expositionem regulæ FF. Minorum; de casibus reservatis episcopo; æconomiam christianam; de 7 ecclesiæ notis sacris; in orationem dominicam; in symbolum apostolorum; in hymnum gloria in excelsis Deo; in hymnum veni S. Spiritus; collationes IV ad sacerdotes in primitiis; tr. de virginibus & viduis in utroque testamento; de visu & aspectu Dei; sermones in professione monachorum & religiosorum; de 7 doloribus gloriæ virginis Mariæ; tr.



tr. de fructibus spiritus, und starb zu Gent den 8 Jun. 1562. Sw.

**NIEUWENTYDT** (Bernhard), ein Philos. und Doctor Medicinæ, geboren zu Westgraftbyck, einem Dorffe in Nord-Holland 1654 den 10 Aug. war in seiner Jugend ein grosser Vertheidiger der cartesianischen Philosophie, legte sich auf die Arzney-Kunst, trieb sonderlich die Mathesin stark, wurde Bürgermeister zu Purmerend, gab eine analytin infinitorum ex polygonorum natura deductam heraus, worüber er mit dem Herrn von Leibniz, Herrn Hermann und Joh. Bernoulli in Streitigkeit geriet, liess in das Journal litteraire einen Vorschlag setzen, wie man die Tabulas sinuum ohne multiplication und division brauchen könnte; schrieb auch Considerationes circa analyseos ad quantitates infinite parvas applicatæ principia; Considerationes secundas circa calculi differentialis principia; *lettre à M. Bothnia de Burmania sur le vingtième article de ses meteoires*. so in den Nouvelles litteraires steht; machte sich aber fürnehmlich durch das schöne Werk wider die Atheisten, so er *Wereldbeschouwinge* nennete, bekannt, welches letzte nach seinem Tode auch in die französische und deutsche Sprache übersetzt worden; schrieb auch *Gronden van Zekerheit, of de reghte betoogwyse der wiskundige*, so erst nach seinem Tode 1720 heraus gekommen, und starb 1718, 30 May. E. L.

**NIFANIUS** (Christianus), geboren zu Elingen im Dithmarschen 1629 den 11 Martii, studirte zu Danzig, Wittenberg, Königsberg, Mosock, Helmstädt, Greiffswalde, Marburg und Gießen. Der Graf von Waldeck beruffte ihn anfangs 1658 zum Rector nach Corbach, und bald darauf 1659 zum General-Superintendenten in selbigem District. 1660 promovirte er zu Gießen in Licentiatum Theol. ward 1661 Superintendens zu Eisenberg, endlich 1664 Pastor zu Bielefeld, und Superintendens in der Grafschaft Ravensberg, wie auch Kirchen-Rath, starb 1689 den 5 Jun. und liess positiones philologico-theologicas adversus H. Grot. annot. in Joh.; de fide infantum baptizatorum; ostensionem historico-theolog. quod Carolus M. in plurimis fidei Artic. non fuerit papa; veritatem ecclesiæ lutheranæ contra Keddium; mataologiam labadianam in deutscher Sprache; commentarium perpetuum in evangelium Joh.; Justinum, philosophum christianum & Martyrem veritatis evangelicæ testem; theologiam positivam e S. Scripturæ dictis; Dissert. utrum in sacramento cænæ necessario panis verus & cibarius adhiberi debeat? contra Pe. Conr. Bergium; de *θεογνωσία* naturali in genere; Carolum M. veritatis evangelicæ confessorem; Beantwortung der Haupt-Gründe, dadurch Andreas Fromme zur römisch-catholischen Kirche zu treten ist bewogen worden; metaphysicam contractam; exercitationem de duplici catechismi biblici a Volulio editi fundamento; logicam contractam; Catechismus-Feagen; Bedenken über die Religion

der neulich zu Hervord angekommenen Versammlung; viel Dispp.; frommer Christen Wandel 2c. N, g. Pi. Mol.

**NIEFFUS**, siehe Niphus.

**NIGELLUS** (Wirekerus), ein englischer Benedictiner, und zu Canterbury Präcentor, florirte um 1200 als ein grosser Theologus, Philosophus, Drator und Poet, schrieb *Brunellum, sive speculum stultorum carmine elegiaco*; de abusu rerum ecclesiæ super vitiis curatorum; distinctiones utriusque testamenti; epistolam de eruditione prælatorum; Comment. in Numerorum librum; de vitiis curatorum; monita ad amicum; contra barbariam; carmina &c. von denen nur das erste gedruckt worden. Bal. Pit. Fa.

**NIGELLUS** (Ermoldus), ein Historicus aus Obienn, lebte um 830, war Abt zu Agnano in Nieder-Langvedoc, und bey dem Könige Pipino in grossem Ansehen, musste aber zu des Kayfers Lud. Pii Zeiten zur Strafe ins Exilium gehen. Damit er nun die Freyheit wiederum in sein Vaterland zu kommen erhalten möchte, so beschrieb er dessen Leben und Thaten in einem poemate elegiaco, welches in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, und von Muratorio in seinen Scriptoribus italicis, der ihn mit dem Abt zu Agnano in Nieder-Langvedoc, Ermoldo oder Hermenoldo vor einerley hält, ingleichen von Hofrath Wenden in seinen Scriptor. rerum german. heraus gegeben worden. Lam. Fa.

**NIGER**, siehe Nigri, Nigrinus, Schwarz, Melas, Blachenegus, Noir.

**NIGER** (Alex.), ein gelehrter Mann, von Bologna, lebte im 16 Seculo, und gab *Maniliani Bononiensis historico-mythicam lectionem* heraus. K.

**NIGER** (Antonius), sonst Nigrinus, oder Melas genannt, ein Medicus des 16 Seculi, von Breslau gebürtig, studirte in Erfurt, wolte auch daselbst 1521 die Magister-Würde annehmen, erhielt aber abschlägliche Antwort, gieng nachmahls in Italien, lehrte bey seiner Zurückkunft die Physic und griechische Sprache zu Marburg, wurde aber von dar als Physicus nach Braunschweig beruffen, und starb daselbst 1555 den 5 Junii, nachdem er ein consilium de tuenda valetudine; einen Tractat de decem præcipuis erroribus & abusibus, propter quos medicina misere infamata constuprataque jacet; grammaticam græcam, eine Uebersetzung eilicher Psalmen Davids in griechische Verse geschrieben. Fr. Ad.

**NIGER** (Ant.) ein Medicus, geboren zu Padua 1560, war ein Sohn Hieronymi, wurde von Clemens VIII in den Ritter-Stand erhoben, und von der Republic Benedig zum Professore Medicinæ in Padua gemacht; wolte sich von seiner dritten Frau scheiden lassen, starb aber 1626, ehe die Sache zu Stande kam, und hinterliess einen Sohn, Namens Hieronymum, der gleichfalls ein Medicus gewest. Tom.

**NIGER** (Aquilus), siehe Aquilius.



**NIGER** (Dominic. Marius), ein Venetianer, lebte um 1490, und schrieb eine Geographie von Sicilien lateinisch in 26 Büchern, welche 1557 zu Basel heraus gekommen; hernach aber dem 1579 zu Frankfurt in folio gedruckten *Corpori scriptorum rerum sicularum* art. 3 einverleibet worden.

**NIGER** (Franc.), oder, wie sein ganzer Name lautet, Pescennius Franc. Niger, ein venetianischer Doctor und guter Mathematicus, schrieb libellum de ratione epistolae scribendi; grammaticae libros XIV; epistolas, und starb 1499. K. Fa.

**NIGER** (Franciscus), ein sicilianischer Philosophus und Medicus von Piazza, beschrieb die Historie seines Vaterlandes, und kam 1536 oder 1537 ums Leben, als er sich gar zu nahe an den feuerfpyenden Berg Aetna wagte, und die Ursache seiner Flammen erforschen wolte. M.

**NIGER** (Franciscus), von Bassano, lebte um die Mitte des 16. Seculi, und schrieb de situ & moribus Rhetorum; regulas elegantiarum; eine Tragödie unter dem Titel *liberum arbitrium* u. a. m. Fa.

**NIGER** (Franciscus), ein italienischer JEsus, mit dem Zunahmen Cyriacus, florirte um 1629, und schrieb: *disquisitiones juridicas pro Carolo duce Mantuae & Montisferrati, legitimo successore in iisdem ducatibus; Controversiarum forensium* libr. 4, welche letztern 1652 und 1666 zu Genf in vier Folianten gedruckt worden.

**NIGER** (Franciscus), ein sicilianischer Kupferstecher, und Mathematicus, von Palermo, versertigte unter andern Siciliæ delineationem ac descriptionem &c. und starb in seiner Vaterstadt 1653 den 1 Nov. M.

**NIGER** (Gerh.), siehe Capagitus.

**NIGER** (Hieron.), ein Professor Medicinæ zu Padua, woselbst er 1520 geboren war, starb 1600, ohngefähr 80 Jahr alt, und hinterließ unter andern Kindern Antonium, von dem oben. Tom.

**NIGER** (Hieronymus), der jüngere, siehe Niger (Anton.).

**NIGER** (Jacob), siehe le Noir.

**NIGER** (Julius) ein Jesuite von Ferrara, der 1720 gestorben, und eine Historie de scriptoribus florentinis hinterlassen, welche zu Ferrara 1722 in folio heraus gekommen. Fa.

**NIGER** (Palladius), siehe Palladius.

**NIGER**, oder Schwartz, (Petr.), ein deutscher Prediger-Mönch, dessen Vaterland aber unbekannt, florirte in der letzten Helffte des 15. Seculi, lernte die hebräische Sprache in Spanien, besuchte die vornehmsten Universitäten in Frankreich und Deutschland, wurde zu Ingolstadt Baccalaureus Theologiæ, hielt mit den Juden zu Regensburg 7 Disputationes, jede drey Stunden lang, vom Messia, schrieb auch auf des dahigen Bischoffs Henrici von Absperg Anhalten ein Buch unter dem Titel *contra perfidos Judæos de conditione veri Messiae*, so in der colbertinischen Bibliothek. Lexic. T. III.

bliothec im Manuscript liegt, auch zu Eßlingen 1475 in folio und zu Nürnberg 1477, und deutsch in eben dem Jahre zu Eßlingen vermehrt unter dem Titel: *Stern des Meschiach*, gedruckt ist; wurde nachgehends Lector Theologiæ zu Würzburg, und ließ sich auch im Predigen hören. Von dar berief ihn König Corvinus nach Ungarn, und setzte ihn zum Rector der Universität zu Ofen ein, woselbst er auch nach 1481 mag gestorben seyn. Man hat noch von ihm Clypeum Thomistarum pro arte veteri Aristotelis, und vermuthlich auch andere Schriften mehr. In der Bibliothec zu Ruffach befindet sich ein Werk von ihm des Titels: *Stella Messia*, welches aber mit dem erstern einerley ist. Ech. Fa.

**NIGER** (Radulphus), siehe Radulphus.

**NIGER**, oder Nigellus, (Rogerus), siehe Rogerus.

**NIGER** (Sextius oder Sestius), ein Schüler und Anhänger des Asclepiades, war ein guter Freund des Tullii Bassi. Ob er gleich von Geburt ein Römer gewesen, so hat er doch in griechischer Sprache von der materia medica und de re herbaria geschrieben, woben aber Dioscorides unterschiedenes zu erinnern gefunden. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden; doch hat Plinius gar viel aus selbigen angeführet, wie er ihn denn an einem Orte diligentissimum medicinæ genennet. Ke. Fa.

**NIGER** (Stanislaus), ein polnischer Medicus, florirte zu Posen um 1563, und schrieb ein lateinisches Gedichte de thermarum carolinarum natura & usu. Ke.

**NIGER** (Stephanus), ein in der griechischen Sprache wohl geübter Professor zu Mayland, von Cremona, florirte um 1498, und starb endlich in höchster Armut. Seine Schriften sind *Commentar. in Hermogenem; dialogus de reconditis græcar. literarum penetralibus; comment. in aurea carmina Pythagoræ; collectanea de nimio vitæ luxu*, so in Gronovii thesauro befindlich; epistolæ; opusc. de fraterna benevolentia. Seine Opuscula sind 1532 zu Basel in 4 zusamen gedruckt worden. Er hat auch viel Bücher aus dem Griechischen übersetzt. Ar. H. Fa.

**NIGGUN** (Joseph), ein Rabbiner im 12. Seculo, von dem ein Responsum in R. Meir Rotenburg. quaeritis & responsis p. 110 stehet. W.

**NIGIDIUS** (Petrus), ein Schulmann, geboren den 22 Febr. 1501 zu Allendorf in Hessen, zog in seinem 17. Jahre auf die Universität zu Erfurt, da er den Titel eines Baccalarei erlangte; verwaltete hierauf hinter einander zu Eschwege, Allendorf und Göttingen eine Zeitlang das Rectorat, begab sich darauf nach Wittenberg, um daselbst Melancthonem zu hören, wurde nachhero zu dem Rectorat nach Darmstadt und nach Lüneburg beruffen, zog aber lieber wieder in seine Vaterstadt, allwo er dieses Amt zum andernmal so lange versah, bis er 1532 zu Marburg Präceptor und Magister, in dem folgenden Jahr aber Pädagogarcha



giarcha wurde. 1539 übernahm er das Rectorat zu Cassel, woben er zugleich den jungen Landgrafen Wilhelmum, nebst dessen Prinzessinnen Schwestern, zu unterweisen bekam, ward aber 1549 aufs neue Vizegiarcha zu Marburg, und endlich 1560 Prof. Histor. auf der Universität daselbst, welche Stelle er sodann 1565 mit der Prof. Physica vertauschte. Nachdem er 54 Jahr in dem Lehr-Amte zugebracht, ward er letztlich 1575 zum Emerito erklärt, und starb den 29 Dec. 1583, im 83 Jahr seines Alters. Man hat von ihm eine lateinische Grammatic, ingleichen Elenchum Professorum academix marpurgensis, in lateinischen Versen, welchen letztern sein Sohn, gleiches Namens, 1591 an das Licht gestellt. Hiebey ist auch noch *B. Prætorii* elegie befindlich, worinne von Nigidii Leben hinlängliche Nachricht erteilet wird. Fr. HL.

**NIGIDIUS** (Petrus), ein JEsus und Philos. war ein Sohn des vorigen Petri, wurde Doctor Juris und Prof. Ethic. zu Marburg, setzte sich durch seine Geschicklichkeit in groß Ansehn, starb 1603, und gab seines Vaters elenchum professorum marpurgens. heraus. Fr.

**NIGIDIUS** Figulus (Publ.), einer der gelehrtesten Römer zur Zeit des Ciceronis, war ein guter Humanist, geschickter Philosophus von der Pythagoræer Secte, und guter Astrologus, und verfertigte viel Bücher, die sehr subtil geschrieben waren. Unter andern eignet man ihm ein Buch de tonitruum significatione; Sphæræ barbaricæ & græcæ commentarium; libros de augurio & ventis; libros IV de animalibus zu, von welchen Büchern Janus Rutgersius in seinen variis lectionibus die Uebersetzungen gesammelt. Er wurde Prætor und Rathsherr zu Rom, und starb A. R. 709 im Exilio, weil ers mit Pompejo hielt. Gellius. Cicero. B. Fa.

**NIGIDIUS** (Placidus), ein Clericus secularis und Doctor Theologiæ von Mena in Sicilien, hatte viele Jahre in der Societät Jesu gelebet, verließ aber hernach dieselbe, hielt sich meist zu Palermo auf, und leg den Büchern fleißig ob, machte sich insonderheit die Schriften der Kirchen-Väter wohl bekannt, und schrieb viele Sachen, von denen seine Expositio duplex in cantica canticorum gedruckt ist, auf dessen Titel er prædicator genennet wird, daher ihn einige, wiewohl fälschlich, vor einen Dominicaner halten. Er verfertigte auch summam S. Mariologiæ; Comm. in thronos Jeremiæ, und starb um 1640. Ech. M.

**NIGRI** (Angelus), ein Dominicaner, welchen einige vor einen Italiäner aus Viterbo, andere vor einen Deutschen, von Wittenberg in Sachsen bürgerlich, halten, florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb de potestate Papæ & multijuga ovuscula, die sich vielleicht im Vatican zu Rom im Manuscript befinden werden. Ech.

**NIGRI** (Philipp), A. U. Doctor und Dechant bey St. Gudula zu Brüssel, wie auch Censler des Ordens

vom güldnen Vließ, Probst in Gent, und bey St. Salvatoris Stifft in Harlebeck, hernach aber Bischoff zu Antwerpen, starb 1562 den 4 Januar. und hinterließ ein Werk de exemptione canonica, welches Car. de l'Espinoz mit Anmerkungen heraus gegeben. Sw.

**NIGRINUS**, ein platonischer Philosophus, dessen Lucianus erwehnet. H. Fa.

**NIGRINUS** (Ant.), siehe Niger.

**NIGRINUS** (Ant. Beffa), siehe Beffa.

**NIGRINUS** (Georgius), von Lemberg aus Schlesien, war anfänglich Collega an der Schule und Diaconus an der Kirche zu Cüstrin; wurde hierauf von Churfürst Johann Siegmund zum Pastor und Inspector zu Cöbus vorgeschlagen, trat sein Amt 1611 an, edirte cüstrinische Valer- und cöbusische Anjugaz Predigt, worinne er insonderheit eine deutliche und offenhertzige Probe seines Glaubens in dem Artickel von dem heiligen Abendmahl wider Petrum Martyrena und Theodorum Beza sehen ließ. Als er aber sein Amt 2 Jahr verwaltet hatte, starb er an der das mahlß grassirenden Pest 1612. Gr. E.

**NIGRINUS** (Georg.), von Battenberg im Hessischen, war anfangs der Schulen zu Buchau Rector, hernach Corrector in der Buchdruckerey zu Nürnberg, nach diesem Collaborator in der poetischen Schule zu München in Bayern, hierauf Pastor zu Homburg, endlich der Kirchen zu Echzell, und Superintendent zu Alsfeld in der Grafschaft Ridda. Er schrieb Chronologiam ab orbe condito; Revelationem anri-Christi c. Schererum; anti-Calvinismum; de vera catholica & christiana ecclesia contra Pistorium deutsch; Antithesin Jesu & Jesuitarum; de quadruplici Jubilæo, 1 judaico, 2 ethnico, 3 christiano, 4 papistico; Hostem Judæorum deutsch; de legitima vocatione Doct. Mart. Lutheri & ministrorum lutheranorum auch deutsch; de purgatorii inani structura; Bußpredigten wegen des Türcken-Krieges; 50 Predigten über die Offenbarung Johannis; 50 Predigten über den Daniel; de conjugio & divortio; de vera nobilitate; de officio & usu clavium cælestium, gleichfalls in deutscher Sprache; eine deutsche Uebersetzung von Mart. Chemnitii examine Concilii tridentini; Widerlegung der Lasterung der ersten Centurie Jo. Nafi; Willkom und Abdand der antigratulation Joh. Nafi; Antwort auf Casp. Aulenbergens erhebliche Ursachen, warum die altgläubige catholische Christen bey dem alten wahren Christenthum bis in den Tod verharret; des deutschen römischen Reichs Hochachtung von der einige italiänische Scribenten; papistische Inquisition und gülden Fluß der römischen Kirchen; Predigten vom Krieg und Kriegs-Geschrey; eine Heer-Predigt aus dem 27 Psalm ic. und starb den 10 Octobr. 1602, im 62 Jahr. W. d. K.

**NIGRIN** (Mose), ein Rabbiner am Anfange des 17 Seculi, hat *Jona Gerundensis* מִנְחָה נְחֻמָּה mit einem Com-



Commentario auflegen lassen, weswegen er von einigen vor den Autor ermeldten Buchs gehalten worden. Deydes ist zu Berlin 1713 nebst dem Buche מורה נבוכים neu heraus gekommen. W.

NIGRINUS (Wilhelmus), von Cadan in Böhmen, war Professor Moral. zu Wittenberg, schrieb de legis impletione contra Bellarminum, Becanum und andere; Papisticum S. Scripturæ contemptum; Assertionem loci cujusdam a Franc. Evardentio citati, malæque fidei ab Jo. Andr. Coppenssteinio accusati; diss. de bello; de officio Magistratus circa religionem; dispp. de summo Bono, de Honoribus tum in genere tum in specie, de Nobilibus & Academicis, de Justitia, Juramentis, Societate conjugali, Familiis in genere, Civitate & Civibus, de Principiis actionum humanarum, de Amicitia, de domo, vico, pago, oppido, urbe & civitate; quaestiones nobiles practicas &c. und starb den 23 Sept. 1638, im 50 Jahr. W, d.

NIGRIPES (Joh.), siehe Johannes von Ephesus.

de NIGRIS (Andalius), ein Mathematicus und Poet von Genua im 14 Seculo, war Jo. Boccatii Präceptor, stand bey dem König Hugo in Cypern in grossen Genaden, und schrieb Canones in Ephemeridem astronomica de propositionibus faciendis; tr. de astrolabio & de quadrante, welcher zu Ferrara 1575 gedruckt worden; Centiloquium de astrologia, übersetzte auch des constantinopolitanischen Patriarchens Aniceti Sermon und librum de bello sacro aus dem Griechischen ins Lateinische, hinterließ über dieses theoricam planetarum de figura & motu solis; Commentaria in sphaeram, in theoricis planetarum, astrolabium und andere mathematische Werke mehr, welche ohne das erste zu Padua im Manuscript liegen. Ol.

de NIGRIS (Joh. Antonius), ein Jüngling von Campagna aus dem Neapolitanischen, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb über die Capitula des Königsreichs Neapolis, und über die Constitutionem clementinam contra clericos non incedentes in habitu & tonsura. To.

de NIGRIS (Joh. Dominic.), ein weltlicher Priester von Cotrone aus dem Neapolitanischen, schrieb stellam salutis; opusculum de animalibus volatilibus & aquaticis, metri numero compactum. To.

de NIGRIS (Sillanus), ein italienischer Medicus, zu Pavia, von Cremona gebürtig, florirte am Ende des 15ten Seculi und schrieb einen Commentarium über das 9te Buch Rhasis ad Almanforem, welcher zu Venedig 1483 in folio zum Vorschein gekommen, und nachmahls an eben dem Orte und in gleichem Format zum öfftern wieder aufgelegt worden. Ar. Fa.

de NIGRIS (Thadd.), ein guter lateinischer Stylist von Genua, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab das Leben der Königin Maria Stuart, welches Georg Conäus lateinisch beschrieben hatte, zu Genua 1634 italiänisch heraus. Ol.

NIGRISOLI (Francisc. Maria), ein Medicus, geboren 1643 zu Ferrara, war Hieronymi Nigrisoli Sohn,

ward zu Ferrara Doctor, stand drey Jahr zu Commachio als der fürnehmste Medicus in Diensten, ward nach seiner Zurückkunft nach Ferrara daselbst Professor Medicinæ, endlich oberster Professor der Philosophie, und starb 1727 den 10 Decembr. 79 Jahr alt. Seine Schriften sind: dell' Anatomia chirurgica Parte I, wiewohl diesem Werke der Name Franc. Maria Gilio vorgesetzt worden; ad anchoram sauciatorum Job. Cornelii Weeber observationes a medico ferrariensi habitæ; Febris China Chinæ expugnata, s. illustrium aliquot viroorum opuscula, qui veram tradunt methodum febres china chinæ curandi; Anonymi tractatus varii de morbis, ad recentiorum mentem concinnati; observatio de tribus monstris, welche in dem parmeseischen Journal 1690 stehet; Lettera nella quale si considera l' invasione fatta da Topi nella campagne di Roma; de Charta ejusque usu apud antiquos, welche Schrift in der Galleria di Minerva Voll. III stehet; Lettera cui si contiene l' argomento, l' idea e disposizione d' un Opera, il di cui titolo è: Considerazioni intorno alla generazione de' viventi; Considerazioni intorno alla generazione de' viventi e particolarmente de' mostri; Parere intorno alla corrente Epidemia degli animali bovini; de Onocrotalo exercitatio subcelsiva; Pharmacopoea ferrariensis prodromus; Consigli medici molti nella volgar lingua italiana, altri nell' idioma latino. Mang.

NIGRISOLI (Hier.), ein Philosophus und Medicus von Ferrara, war in seiner Vaterstadt Professor Medicinæ, und starb 1639, im 69 Jahre. Man hat von ihm Progymnasmatum medica. Mang.

de NIGRO (Augustin.), ein Canonicus lateranensis von Genua, predigte in den vornehmsten italiänischen Städten, war 3 Jahr lang Præfectus der Congregation zu Neapolis, schrieb ein gelehrtes Werk, ferculum Salomonis betitelt; exercitia spiritualia super evangelia majoris jejunii, welche letztern samt andern seiner Schriften mehr annoch im Manuscript liegen, und starb zu Genua 1621. Ol.

de NIGRO (Franc.), ein Franciscaner von Sabona, stammte aus einem edlen genuesischen Geschlecht her, gab lange einen Prediger ab, war 14 Jahr päpstlicher Capell-Prediger, und starb in seiner Vaterstadt wohl betagt um 1645. Man hat von ihm Conciones adventuales & quadragesimales; Sermonem in anniversario genuesis concordie; opus de concionatore s. Rhetoricam ecclesiasticam. Ol.

de NIGRO (Hier.), ein Clericus regularis von der Congregation Somaschio, zu Genua aus einem Patricien-Geschlechte geboren, schrieb in Italiänischen de milite gallico reduce in Provinciam; orationes; elogium in laudem Jo. Bapt. Alberti, und starb 1660. Ol.

de NIGRO (Nigronius), ein genuesischer Priester in der andern Helffte des 17 Seculi, hat praxin confessionis sacramentalis heraus gegeben. Ol.



de NIGRO (Paul. Franc.), ein Franciscaner von Genua, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat Pet. Ruiz Werke mit Anmerkungen erläutert, und zu Genua 1637 edirt. Ol.

de NIGRO (Salagrus), ein genuesischer Edelmann, florirte um 1300, und schrieb eine Epistel de calamitatibus patriæ civium discordia parvis; de Genuesium pietate s. affectu in deiparam Mariam. Ol.

de NIGRO (Simon), ein genuesischer Patricius, wurde Bischoff von Luni und Sarzana, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, und schrieb de Episcoporum auctoritate in propria diocesi. Ug. Ol.

de NIGRO MONTE (Joh.), ein Doctor Jur. can. hielt 1436 auf dem baseler Concilio eine Disputation, darinne er zu behaupten gesucht, daß die Maria ohne Erbsünde empfangen sey. Sie ist zu Basel im Manuscript befindlich. O. Fa.

NIGRONI (Desiderius), ein Canonicus regularis lateranensis von Genua, hatte vorher die Medicin studirt, legte sich eine Zeitlang aufs Predigen, ward aber, weiln seine Leibeskräfte darzu nicht hinreichend, wiewohl wider seinen Willen verschiedenen Klöstern vorgesetzt. Er florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, half der Baptista de Vernacis bey Ververtigung ihrer Schriften, und hinterließ Commentarium solutionum ad varias dubitationes ex theologia mystica, welcher mit den Wercken ermeldter Baptista zu Verona gedruckt ist. Ol.

NIGRONI (Joh. Bapt.), ein Canonicus zu Aleria und öffentlicher Lehrer zu Padua, von Impugnano in Sirna bürtig, hat in der andern Helffte des 17 Seculi florirt, und de eversione Aquilejæ Venetiarumque constructione in 4 Büchern; ein Buch, das er dem Kaiser Leopold unter dem Titel Harmonia definitiva dedicirt; Orationes; Carmina und Epigrammata, auch das Leben S. Valentini, des Märtyrers in italiänischer Sprache geschrieben. Ol.

NIGRONI (Julius), ein wegen seiner Frömmigkeit berühmter Jesuite von Genua, lehrte anfänglich die Philosophie und Theologie, dirigirte nachgehends verschiedene Klöster, starb zu Mayland 1625, den 17 Januar. im 71 Jahr, und ließ im Italiänischen Orationes 2, als in laudem Car. Borromæi & de recta gubernatione reipublicæ; im Lateinischen aber Orationes 25; tractatus asceticos; dissertation. de librorum amatoriorum lectione vitanda; de caligæ veterum, welcher Tractat nebst B. Balduini de calceo antiquo 1733 zu Leipzig mit D. Christ. Gottl. Jöchers Vorrede in 12 wieder aufgelegt worden; de aula & aulicis fugæ, unter dem anagrammatischen Nahmen Livii Noringi; commentarios in regulas Societatis Jesu; de Ignatio Lojola; emblemata Academiae Paderbaniæ Collegii Rom. Soc. J. cum explicatione unter dem Nahmen Pamphili Landi. Al.

NIHUSIUS (Bartholdus), war 1589 zu Wolpe im Braunschweigischen von lutherischen, wiewohl geringen Eltern geböhren, studirte zu Helmstädt und her-

nach zu Jena theils Medicinam, theils Theologiam; gieng von dar 1622 nach Eöln und wurde catholisch, wozu ihn die Uneinigkeit der helmstädtischen Theologen soll bewogen haben. Hierauf bekam er ein Amt nach dem andern, und wurde, nachdem er Director über ein gewisses Nonnen-Kloster im Braunschweigischen gewesen, 1629 Abt im Kloster zu Jlefeld, Titular-Bischoff in Mysien, und Weih-Bischoff zu Erfurt. Mit Calixto und Hornejo wechselte er viel Streit-Schriften, worunter die berühmteste ist seine Ars nova dicto scripturæ unico lucrandi e pontificiis plurimos in partes Lutheranor. &c. Er schrieb auch prosphonematicum ad senatores brunsvigos & lüneburgicos de Contr. Hornejo; morosophum S. Vedelium in suo rationali profusum irrationalem; epistolam de cruce ad Thom. Bartholinum; hypodigmia; scriptum contra Nic. Vedelii librum de Episcopatu Constantinensi M.; Synacticum; Distichorum libros 4; variorum Epigrammatum librum; Wecker für die Herzogthümer Braunschweig und Lüneburg, beförderte auch verschiedene Werke des Leonis Allatii, als: Confutationem fabulæ de Johanne Papissa cum suo telescopia; ejusd. libros 3 de ecclesiæ occidentalis & orientalis perpetua consensione; Dissertationes de Dominicis & Hebdomadibus Græcorum, & de Missa Præsanctificatorum, cum suis annotationibus zum Drucke, und starb den 10 Martii 1657 zu Erfurt. W, m. B. Arn.

NIKDAN, siehe Niedanus.

NILEUS, oder Neleus, ein peripatetischer Philosoph, war des Corisci Sohn von Scepsis, des Aristotelis und Theophrasti Schüler, welcher letztere ihm alle seine Bücher vermacht; hat, wie Strabo meldet, den ägyptischen Königen zuerst gewiesen, wie Bibliotheken anzulegen sind. Laer. Fa.

NILEUS, ein griechischer Medicus, lebte vor dem Heraclide Tarentino, und war in der Chirurgie, nach Celsi Bericht überaus erfahren, wie er denn auch eine dahin gehörige Maschine, die nach seinem Nahmen Nilei Plinthium genennet worden, erfunden hat. Aus dem Celso und Galeno siehet man, daß ihm auch einige Compositiones von gewissen Arzneymitteln zugeschrieben werden, wie denn sonderlich der letztere das Malagma Nilei gar sehr gerühmet hat. Ke.

NILUS, siehe Nicolaus.

NILUS, ein peripatetischer Philosophus, hat ein Werkgen de ratiocinationibus geschrieben, welches von Jo. Bapt. Kasario lateinisch übersetzt, und mit dem Ammonio aufgelegt worden. Fa.

NILUS, ein griechischer Scribent, lebte um den Anfang des 4ten Seculi, und schrieb die Märtyrer-Historie S. Theodori Ancyran und anderer, welche 304 unter Dioeletiano und Maximiniano den Märtyrer T. d. erduldet. Papebrochius hat dieselbe nebst einer weitläufftigen Abhandlung von diesem Natio in seine Acta Sanctorum gesetzt.

S. NILUS,



**S. NILUS**, mit dem Zunahmen *Asceta*, des heiligen Johann Chrysostomi Schüler in dem 5ten Seculo, war anfänglich Stadt-Vogt in Constantinopel, wurde hernach ein Mönch in der nitrischen Wüsten, und endlich ein Presbyter. Er starb zu Constantinopel 452 den 12 Nov. und ließ eine Historie; 355 Sendschreiben, welche Petr. Posinus und nach ihm Leo Allarius, der auch eine *diff. de Nilis eorumque scriptis* hinzu gethan, griechisch und lateinisch mit grossem Fleiß heraus gegeben; Ermahnung zu einem einsamen und heiligen Leben, welche man in *Front. Ducei auctario bibliothecae Patrum T. II*, und im andern Theile vor *Mich. Neandri opere aureo & scholastico*, griechisch und lateinisch findet; von Ant. Meiern aber 1561 in lateinische, und von Dav. Schiernern 1689 in deutsche Verse gebracht worden; *Expositionem in Canticum Canticorum*; *Narrationes VII de caede Monachorum in monte Sina & captivitate Theoduli*, welche in den *Actis Sanctor. ad d. 14 Jan.* stehen; *Capita parænetica*; *libros de oratione*; *de voluntaria paupertate*; *orationes 8 adversus 8 vitia capitalia*; *tr. de 8 vitiis capitacionibus*; *institutionem ad monachos*; *brevem institutionem ad monachos juniores de virtutibus excolendis &c.* Seine opuscula varia ließ Josephus Maria Svarez zu Rom 1673 drucken, und setzte solchen eine Dissertation von seinem Leben für. *C. Allatius de Nilis & eorum Scriptis. AS. O.*

**NILUS Cabasilas**, ein Erzbischoff zu Thessalonich um die Mitte des 14 Seculi, zu den Zeiten des Kayfers Johannis Cantacuzeni, war ein grosser Feind der lateinischen Kirche, und kam hierdurch bey den Seinigen in so grosses Ansehn, daß auch auf dem Synodo zu Constantinopel, welcher kurz vor dem florentinischen Concilio gehalten wurde, seine Schriften als ein Muster angesehen wurden, woraus sich die griechische Abgesandten zu dem Concilio das vornehmste excerptiren, und bekannt machen solten. Es gehören hieher sonderlich seine *lib. 49 de processione Spiritus S. adversus Latinos* und die *lib. 2 de causis divisionum in ecclesia*, & *contra Primatum Papæ libri 6*, welche Claud. Salmasius 1608 zu Hanau und 1645 zu Leiden, mit Anmerkungen edirt, auch in *Melch. Goldasti Monarchia S. R. I. Tomo I p. 3059* stehen. Seine andern Schriften, als: *Diff. de criterio veritatis, s. de facultate & instrumento iudicandi, quid sit verum, contra Pyrrhonem*, und *solutio argumentorum contra Rhetoricam, s. artem dicendi, quæ a scepticis proponuntur*; ingleichen *tr. de dignitate sedis apostolicæ*, liegen noch im Manuscript, und zwar die erstern zwey in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien. Seiner Schwester Sohn, gleiches Namens, hat eine Erklärung der griechischen Liturgie, welche von Gent. Herveto verdolmetschet, und auch in die *Bibl. PP.* gebracht worden; einen *tr. de vita in Christo*, der in der *Bibliotheca Patrum* stehet; eine Predigt *contra Foeneratores* geschrieben, und muß also von dem Erzbischoff unterschieden werden. *Possev. Lam. Fa. Allat. de Nilis. C.*

**NILUS**, ein Patriarch zu Constantinopel, folgte dem Macario 1380, und blieb 7 Jahr bey dieser Würde. Er schrieb eine *orationem ad Deum contra barbarorum incursiones*; *bellum intestinum, famem, pestem*, welche in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien griechisch anzutreffen, von Joh. Sambuco aber ins Französische übersetzt und in dieser Sprache zu Padua 1555 herans gegeben worden. *O.*

**NILUS**, mit dem Beynahmen *Damyla*, ein Mönch und Priester auf der Insel Creta, aus Italien gebürtig, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb *tr. ad Maximum de servanda recta fide*; *collektanea ex SS. Patribus de processione Spiritus Sancti*; *de ordine in divina triade*; *de processione Spirit. Sancti & nonnullis aliis quæstionibus &c.* die auf der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegen. Verschiedene excerpta daraus trifft man bey dem *Allatio de consensu utr. eccles. an. C. O. Fa.*

**NILUS**, oder Nicolaus, mit dem Zunahmen *Doxapatrus*, ein griechischer Scribent, war erslich Archimandrit der griechischen Kirche, hernach Notarius der Patriarchal-Kirche zu Constantinopel, Protoproedrus *Synceclorum*, wie auch *Rhomophylar Imperii Romanorum*, verfertigte um die Mitte des 12 Seculi, auf Befehl des Königs in Sicilien, Rogerii, einen Tractat von den 5 Patriarchen-Stellen zu Antiochia, Alexandria, Rom, Jerusalem und Constantinopel, welchen le Moine in seinen variis sacris griechisch und lateinisch heraus gegeben. Seine *expositio in S. Gregorii Nazianzeni tetrasticha jambica*, wie auch sein *nomocanon* liegen noch zu Wien und in Italien im Manuscript. *Steph. le Moine in Proleg. Lam. C. O.*

**NILUS**, ein Metropolit zu Rhodus, und des Patriarchens Philothei zu Constantinopel Erarchus, aus Chio gebürtig, florirte um 1360, wurde, weil er es mit den Palamieu hielte, von Rhodus verjagt, war ein abgesetzter Feind der abendländischen Kirche, und schrieb *de versibus anacreontici*; *de lapidibus*; *de confectioe unguenti mosaici*; *de generatione artificiosa*; *de anno bissexto*; *explanationem canonum synodicorum*; *enarrationem synopticam de novem synodis*, so in *Fustelli bibliotheca Jur. canon.* stehet; *orationem in sanctam maronam Chiam*, welche Alarius heraus gegeben. Er wird von einigen mit *Nilo Damyla* vor einerley gehalten. *C. O. Fa.*

**NIMETULAH**, ein wegen seiner Gelehrsamkeit und strengen Lebens unter den Türcken berühmter Mönch, hat einen eigenen Mönchs-Orden gestiftet. *Her.*

**NIMITSCH** (Balthasar), ein deutscher Jesuit aus Schlessen von adelichem Geschlecht, 1564 geboren, ist Kayfers Ferdinand II Hofprediger gewesen, und zu Wien den 29 Jul. 1625 gestorben. Man hat von ihm *orationem in funere Sidoniae Mariæ de Eggenberg* in deutscher Sprache. *Al.*

**NIMROD** (Sylvius), siehe Sylvius.

**NIMTSCH** (Caspar), ein lutherischer Prediger, gebohren 1626 den 25 May zu Breslau, stürzte das



selbst, gieng 1646 nach Altorff, und von da nach Leipzig und Wittenberg, allwo er 1649 Magister wurde, Collegia hielt, und de suppositione terminorum, de virtute heroica, de ente & affectionibus ejus disputirte, wurde 1652 Pfarrer zu Hochkirchen im ölsnischen Fürstenthum, 1657 Pfarrer und Senior zu Bernstadt, auch Assessor des fürstlichen ölsnischen Consistorii, allwo er 1659 sein Haab und Gut durch den Brand verlor, an einer Hand und dem einen Fusse verletzt wurde, und sich mit Frau und Kind in einer elenden Herberge behelfen mußte. 1673 ward er fürstlicher Hofprediger, Assessor des bernstädtischen Consistorii und Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen selbigen Reichbildes: fiel aber nach einiger Zeit in Ungnade, wurde 1682 aller Aemter entsezt, und genöthigt, mit seiner Frau und 5 Kindern als ein Exulant nach Breslau zu gehen. Daselbst wurde er 1684 Sub-Senior der Elisabeths-Kirche, 1689 Senior, und 1690 Probst in der Neustadt und Assessor des Consistorii. In seinem Alter wurde er blind, konte aber, vermöge seines guten Gedächtnisses, die ihm zukommenden Predigten glücklich verrichten, auch Vorbiten und Abkündigungen, nebst dem ordentlichen Kirchen-Gebet auswendig hersagen: welches letztere man aber hernach einen Choralen auf einem Pulse, unten vor der Cangel verrichten ließ. Er starb 1701, 11 Febr. Einer seiner Söhne M. Johann Caspar, wurde Diaconus an der Mariä-Magdalenen-Kirche: der andere aber, Ulrich Sigismund, Philos. und Medic. Doctor, Practicus zu Breslau, und der kaiserlichen Academie Naturä Curiosorum Collega. Pa.

**NINGUARDA** (Felicianus), ein Dominicaner von Morbegno im Veltelin, trat zu Mayland in den Orden, wurde Magister der Theologie, General-Visitaricus von Deutschland, lehrte darauf die Theologie zu Wien, kam um 1560 bey dem Erzbischoff von Salzburg als Rath und Theologus in Diensten, und wohnte 1562 und 1563 dem tridentinischen Concilio bey, wurde, nachdem er 1567 als General-Visitor aller Klöster in Deutschland grossen Fleiß und Eifer spüren lassen, 1574 Bischoff zu Scala, 1583 zu Algha und 1588 zu Como, schrieb assertionem fidei catholicae adversus articulos utriusque confessionis fidei Annæ Burgensis; defensionem fidei majorum nostrorum; Enchiridion de censuris, irregularitate & privilegiis; manuale visitorum; orationem in synodo provinciali salisburgensi habitam, und starb den 5 Jan. 1595, im 78 Jahr. Ech.

**NINIANUS**, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Canterbury, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und schrieb Eulogium oder Chronicon ab O. C. ad A. C. 1367, in 3 Büchern, so zu Oxford noch im Manuscript liegt. O. Fa.

de **NINIS** (Jo. Bapt.), ein JEtus von Perugia, war Canonicus an der Dom-Kirche daselbst, erklärte das canenische Recht, florirte um die Mitte des 17 Se-

culi, und schrieb über *Tim. de Timotheis* votum responsivum de celebratione missarum, ingleichen Commentariolum de Sanctis perusinis. Ol.

**NINNIUS** Crassus, siehe Crassus.

**NINNO** (Joannettinus), ein Franciscaner aus Spanien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, verwaltete einige Aemter unter seinen Ordens-Brüdern, und schrieb Aphorismos Prælatorum & subditorum; tractatus varios de rebus sui instituti; *el interrogatorio en la causa de Sor Anna Maria de S. Joseph; la vita di Christo*; gab auch *Marci Ussiponenfis* historiam ordinis Minorum heraus. Ant.

**NINNO** & Mur (Joseph), ein JEtus aus Aragonien, lebte um 1640, und edirte *Albarani* sive *Chirographi Mercatoris* analytin cum additionibus Joannis Francisci de Cuenca. Ant.

**NIPHUS** (Augustinus), von Jopoli aus dem Königreich Neapolis, geböhren gegen 1473, wurde zu Sessa erzogen, und deswegen auch Sueslanus zugenannt. Weil ihn sein Vater sehr übel hielt, entließ er denselben, und kam nach Neapolis, allwo ihn ein Bürger von Sessa so lieb gewann, daß er ihn neben seinen Kindern erziehert ließ. Er studirte also mit demselben zu Padua, nahm sich hernach zu Sessa eine Frau, und lehrte eine Zeitlang zu Neapolis die Philosophie, war aber den Meinungen seines ehemahligen Lehrmeisters Nicoleti Vernia so sehr ergeben, daß man ihn beynahe darüber verbrannt hätte, wenn nicht seine Freunde ihr möglichstes gethan, und er selbst diesem Uebel durch einige Aenderungen, die er in seinem Werck de intellectu & demonibus eingerückt, zuvor gekommen wäre. Er profitirte hierauf fast auf allen italiänischen Universitäten die aristotelische Philosophie, excolirte dabey die Medicin, und wurde nachgehends vom Kayser Carolo V zum Staats-Rath ernennet, vom Pabst Leone X aber so werth gehalten, daß er ihm das Wapen und den Rahmen von Medicis zu führen erlaubte. Es wird an ihm getadelt, daß er sich allzu sehr an das Frauenzimmer gehalten, ganze Nächte mit demselben gesungen, und noch im hohen Alter einem Frauenzimmer zu Gefallen getanzt habe, ohngeachtet er mit dem Podagra behaftet und lahm gewest. Er war auch so hochmüthig, daß er Carolo V keinen Stuhl präsentirte, ob er wohl selber saß, sondern sagte: wenn Carolus V Kayser über die Soldaten wäre, so wäre er Kayser über die Gelehrten. Als er sein Thesterologium astronomicum schrieb, welches aber nicht gedruckt worden, war er so eifrig, daß er sich 3 Monat in seinem Bücher-Saal einschloß, und niemand zu sehen kriegte. Seine Frau dachte, er wäre melancholisch: und wie sie alle Mittel, ihn zurechte zu bringen, umsonst angewendet; so nahm sie ihre Zuflucht zu seinem stärksten Misset, und ließ ein junges Mägdgen aus der Nachbarschaft, auf welche sie sonst sehr eifersüchtig war, allein in sein Cabinet gehen, rogans, wie Niphus in dem Buche de amore selbst schreibt, quoad fieri potest, omnem



omnem rem concedat, etiam si oportet, amoris fructum. Aber seine Begierde zum Studiren überwand vor diesemahl die Wollust, und er sah das Mägdgen kaum an: wurde aber, da sein Buch fertig war, eben so munter als vorher. Er starb 1546, zu Sessa an den Mandeln im Halse, und verließ: *Commentarios in Aristotelis physicas auscultationes*; in *Ejusd. librum de animalibus*; de tyranno & rege; libros 2 de auguriis, welche auch in *Jo. Ga. Gravii Thesaurus Antiquit. rom. T. V* stehen; tractat. de immortalitate animæ contra Pomponatium; de armorum & literarum comparatione; de diebus criticis; de defensionem Averrois de mixtione contra Algazelem; *Commentarios über verschiedene Bücher des Averrois*; de intellectu libros VI & de demonibus libros III; de infinitate primi motoris; *Codicillum de sensu agente*; de artificiosa interpretatione somniorum & de prophetia; de nostrarum calamitatum causis; eruditiones ad apotelesmata *Ptolemai*; de figuris stellarum helionoricis; de verissimis temporum signis; de falsa diluvii prognosticatione, quæ ex conventu omnium planetarum, qui in piscibus continget anno 1524, divulgata est; de ratione medendi; de regnandi peritia; dialecticam ludicram; *Epitomata rhetorica*; de his quæ ab optimis principibus agenda sunt; de pulchro & amore; de re aulica. 1535 kam prima pars opusculorum ejus zu Benedig heraus, darinne die Bücher de vivendi libertate, de divitiis, de his qui in solitudine apte vivere possunt, de sanctitate & prophanitate, de misericordia stehen; und 1559 traten die übrigen zusammen in 6 Tomis ans Licht. Er nennt sich auf einigen Titeln seiner Bücher *Eutychus*, *Philorheus*, *Medices*, *Magnus*, *Philosophus*. Seine opuscula moralia hat *Naußdäus* 1645 in 4 edirt, und denenselben *Niphi* Leben vorgelegt. *Jov. AE. To. B. Nic.*

**NIPHUS** (Fabius), ein Enkel des vorhergehenden Augustini, lehrte in Frankreich und Italien die Philosophie mit grossem Ruhm, und ward 1575 Professor Medicinæ zu Padua. Weil er aber in den Verdacht kam, daß er ein heimlicher Lutheraner sey, wurde er in das Gefängniß geworfen; aus welchem er doch nach Deutschland entflohe, und von dar nach Holland und Engelland gieng; überall aber viel Verdruss und Ungemach ausstehen mußte. Er soll sich nach diesem in die spanischen Niederlande begeben, daselbst die reformirte Religion abgeschworen, eine Frau genommen, und mit derselben Ferdinandum Niphum erzeuget haben, welcher 1644 zu Löben severam disputandi methodum heraus gegeben. Seine Schrifften sind *proœmium mathematicum*; *Ophiurus* s. *divinatio de cœlesti animorum progenie*. B. Wo.

**NIPHUS** (Ferd.), siehe Niphus (Fab.).

**NIPHUS**, oder Niffus (Vincent.), ein sicilianischer Dominicaner von Sueffa, daher er auch bisweilen *Jugenahmet* gefunden wird, war des Aug. Niphi

leiblicher Bruder, und brachte es in der Philosophie weit, die er hernach zu Salerno öffentlich profitirte, wurde auch Doctor in der Theologie, schrieb viel philosophische Bücher, auch verschiedene Bände *Sermones* und *Predigten*, und starb um 1538. Ech.

**NIQUET** (Honoratus), ein Jesuite, geboren zu Avignon 1585, verwaltete die wichtigsten Aemter seines Ordens, setzte sich durch seine Tugenden so wohl als durch seine Gelehrsamkeit in großes Ansehn, und starb zu Rouen den 22 May 1667. Seine Schrifften sind: *certamen Genevæ sive errores reprehensi in gallica novi Test. versione Genevæ facta*; *Hist. ordinis Fontis Ebraldi*; *Apologia Fontis Ebraldi*; *physiognomia humana*; *nomenclator marianus*; de Angelo Gabriele; *stimulus ingrati animi*; *iconologia mariana*; *Servus B. V. Rhotomagi*; *vita Gabr. Mariae & S. Solangiae virg. & martyris*; *titulus Sanctæ Crucis* s. *mysterium & historia sanctæ Crucis*. Seine selecta elogia sind nicht fertig worden. Al. W, d.

**NISÆUS**, siehe Niseus.

**NISEUS** (Albertus), ein Theologus, geboren um 1447 zu Minden, kriegte an der Marien-Kirche daselbst ein geistlich. Amt, wurde durch Lutheri Schrifften bewogen, die evangelische Religion zu ergreifen, und reformirte zu Minden. Er wurde im Alter blind, predigte aber dabey fleißig, und starb 1557, im 110ten Jahre. Sein Leben hat der Rector Büsnemann zu Minden in einem besondern Programme beschrieben.

**NISEUS**, oder Nisæus, (Joachimus), ein Magister Philos. und Prediger zu St. Nicolai in Berlin, lebte um 1613 und schrieb *Casual- und Leichpredigten*, 3. E. auf Christ. Distelmeiern, über *Jesaja 49, 14, 15*.

**NISEUS** (Joh.), verfertigte Tabellen über *Melancthon's LL. theologicos*, welche 1569 zu Basel gedruckt worden.

**NISEUS**, oder de Nyse, (Nicolaus), siehe Nicolaus Niseus.

de **NISIBE** (Jac.), siehe S. Jacobus.

**NISIBENSIS** (Paulus), siehe Paulus.

**NISIELLUS** (Udenus), siehe Florettus (Bened.).

von **NISWITZ** (Alexius), ein Priester in Thoren, soll von einem Hofbedienten des Hochmeisters getödtet worden seyn, weil er in seiner Chronik geschrieben, die Hochmeister bekümmerten sich mehr um das Geld der Preussen, als um deren Glauben und Seligkeit. Man hat von ihm ein *Chronicon*, welches er *Librum antiquit. vitæ & mortis gentis Prutenorum*, jam Pruffor. cum *insertione novarum provinciar.* nennet. Diese Historie fängt er an von 1326 und geht bis gegen den Ausgang des 14 Seculi. Hart.

de **NISSA** (Dominicus), ein Franciscaner, von seinem Geburts-Ort Meisse in Schlessen also zugenahmt, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und war in der griechischen, hebräischen, chaldäischen, syrischen, indischen,



nischen, arabischen, japanischen, chinesischen und persischen Sprache erfahren; wurde Missionarius in den orientalischen Inseln, und in dem Collegio de propaganda fide zu Rom Professor, der arabischen Sprache und der Controversien: Von dannen aber durch den König Philippum IV nach Spanien berufen, und zum Bibliothecario im Escorial bestellt; allda er die königliche Bibliothec in Ordnung gebracht, und daselbst im hohen Alter die Welt verlassen hat. Leb.

**NISSEL** (Joh. Georg.), ein in den arabischen und äthiopischen Sprachen sehr erfahrener Pfälzer, in der Mitte des 17ten Seculi, lebte meist zu Leiden, half Theod. Petrejo an Uebersetzung vieler Schrifften, als an den Epistolis S. Johannis Apostoli & Evangelistæ catholicis tribus arabicis & æthiopicis in latinum versis, ingleichen an den Epistolis Jacobi & Judæ Apostolorum arabicis & æthiopicis, a se latinitate donatis, cum notis, ac harmonia variarum linguarum gab auch selbst Canticum Cantorum æthiopicum; a se latine versum; Testamentum & fœdus inter Muhammedem & christianæ religionis populos olim initum cum versione latina *Gabrielis Sionitæ*; furatatum Alcorani 14 & 15 textus originalis triplicem versionem; ingleichen 1662 zu Leiden eine hebräische Bibel in 8 auf seine Kosten heraus. HL.

**NISSENO** (Didacus), ein spanischer Prediger vom Orden des heiligen Basilii, war von Alcazaren in Alt-Castilien, verfertigte sehr viel Predigten, welche über 40 Volumina ausmachen; beschrieb auch darinnen die Historie Abrahams, Isaacs, Jacobs und Johannis des Evangelisten, und starb zu Madrid 1656, 16 Octob. Ant. W. d.

**NISSENSIS**, siehe Michael.

**NISSIM** ben Jacob, ein Rabbiner im 16 Seculo, gab eine Collection verschiedener moralischen Historien aus der Gemara unter dem Titel *compositio pulchrior salute* zu Ferrara 1557 heraus. W.

**NISSIM**, ein Schüler oder Sohn Moses Nachmans nida, lebte um 1268, und schrieb Predigten, die zu Venedig 1569 in 4 gedruckt worden; observationes in Gittin, welche zu Constantinspel 1711 in 4 heraus gekommen; משה נסים opus Nissim s. miraculorum, so noch im Manuscript liegt. W.

**R. NISSIM** ben Reuben, ein spanischer Rabbi von Girona, war um die Mitte des 13ten Seculi berühmt, und schrieb animadversiones in lib. דבא; observationes novellæ; observationes in דפדפ; quæstia & responsa, ingleichen conciones, expositionem super Orach Chajim, und conclusiones selectiores in Talmud, auch Chidduschim, welche 4 letztern in der Oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen. W.

**NISSIM** ben Sangi, ein jüdischer Medicus, welcher zu Constantinspel 1631 gestorben. Die ihm gehaltenen Leichen-Predigt steht in R. *Josue ben Israel Benbenasse* מאורי ירושע. W.

**NISSIM** Sason, ein Rabbiner zu Venedig im Anfange des 17 Seculi, gab R. *Hai Gaon* משה שריר, in gleichen das Buch *חברת חיים* heraus. W.

**NISUS**, ein Grammaticus, der bey den Alten in großem Ansehn gewesen, wird von Arnobio angeführt. K.

**NITHARD**, Nidard, oder Nidhard, ein Historicus des 9 Seculi, war ein Sohn eines vornehmen fränkischen Herrn Angilberti, und ein Enckel Caroli III. von dessen Tochter Bertha, hielt sich an dem Hofe Kaylers Ludovici Pii auf, und da dessen Söhne mit einander zerfielen, ergriff er Caroli Calvi Parthey, auf dessen Anhalten er auch die Historie seiner Zeit oder de dissensionibus filiorum Ludovici Pii, so von An. 815 bis auf 843 gehet, und in 4 Büchern bestehet, soll geschrieben haben. Ohngeachtet er den geistlichen Stand erwehlet, und dem Benedictiner Kloster St. Niquier in der Picardie als Abt vorstand, so behielt er doch beständig den Titel eines Grafen über die Meeruser, und wurde in Beschützung derselben An. 853 von den Dänen erschlagen. Petrus Pitheus hat zuerst seine Historie unter den Scriptoribus coævis, nach ihm aber du Chesne unter den Scriptoribus francicis und Kulpisius in den Scriptoribus rerum german. heraus gegeben. Bey den letztern ist auch *Pauli Petavii Syntagma de Nithardo* zu finden. Vo. Sa. C.

**NITZSCHE** (Fridericus), ein Doctor Juris, Comes palatinus cæs. hochfürstlicher hessen-darmstädtischer Rath und im Revisions-Gerichte zu Marburg Interscessor, wie auch der Academie zu Gießen Procancellarius und Professor primarius, geboren auf einem Land-Gute Zittawig genannt, ohnweit Dresden, 1645 den 15 Martii, studirte zu Jena und Leipzig anfangs Theolog., hernach Jura und Mathesin, ward in Leipzig 1664 Magister, disputirte de accurato castella regia muniendi modo; de triplici maris motu; de sorte; und de repressaliis, machte sich durch Collegia bekannt, übersetzte auch die ersten fünf Comos der Jahre 1665 bis 1670 des Journal des sçavans ins Latein. An. 1668 berief man ihn zum Professor Mathem. nach Gießen. Hierauf promovirte er 1671 nach gehaltenem Disput. de æstimatione, in Doctorem, und trat an eben demselben Tage in den Ehe-Stand. Nach diesem erlangte er 1674 die Profess. Juris ordinariam, 1684 die Stelle eines hessischen Rathes, und 1702 das Procancellariat der Academie, schrieb ausser obgedachten Responsa und Decisiones; Dissertationes de publicæ utilitatis prærogativa; de testamento militis; de juribus militum singularibus; parallelismum Juris naturalis & romani; Commentar. in Capitulationem Imperatoris Josephi, so von Hertio nach seinem Tode nebst dessen Lebens-Beschreibung 1711 zu Frankfurt in 4 edirt worden, starb 1702 den 25 August, und hinterließ 2 gelehrte Söhne, der von der älteste Doctor Medic. und der andere Doctor Juris worden. Leb.

**NITSCHKE**



**NITSCHKE** (Georg), ein lutherischer Theologus, gebohren 1663 den 12 Mart. zu Strelitz im Mecklenburgischen, mußte auf Schulen, aus Armut, seinen Unterhalt durch Informiren und Singen im Chöre suchen, studirte hernach zu Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1692 Collaborator bey Hofe zu Braunschweig, bald darauf Prediger bey der gottes-lagerischen Gemeinde in Wolfenbüttel, und 1709 General-Superintendent, Consistorial-Magister und Pastor primarius, auch Scholarcha des Gymnasii zu Gotha. Er schrieb das Ausgehen der Gläubigen aus dieser Zeitlichkeit, oder Leichen-Predigten in 3 Theilen; Praxin mortificationis carnis; mystam fervidum s. de zelo theologico; mystam simplicem s. de simplicitate theologica; Frage, ob die heilige Schrift Gott selbst; Rettung dieser Frage; vermoderter Saal-Bader-Schwam; angebrannter Dorn Gottes, oder Donner-Predigt über Amos VII, 4, 5; Abzugs-Predigt von Wolfenbüttel; Anzugs-Predigt zu Gotha; Reise der Christen nach dem himmlischen Canaan; die eifrige Sorgfalt eines Superintendents; die thätige Christen-Liebe; Erklärung des Vater Unfers; Nothwendigkeit des Gebrauchs des heiligen Abendmahls; alterna Dei; axiomata sacra; theologische Sendschreiben in 3 Theilen; Sendschreiben an einen wandenden Lutheraner; hoc age mortalium, und starb 1729 den 20 November. Sein Leben steht vor dessen zusammen gedruckten Leichen-Predigten.

**NITZSCHE** (Greg.), ein Jettus, geborenen zu Zittowitz in Meissen den 15 April 1660, studirte zu Leipzig und Gießen die Rechte, practicirte darauf zu Dresden, gieng 1684 als Hofmeister nach Wittenberg, hielte sich 1685 zu Speyer auf, nahm 1686 zu Gießen die Doctor-Würde an, reisete mit dem Baron von Eyben in Holland, Engelland und Frankreich, wurde 1689 des hessen-darmstädtischen Prinzens Hofmeister, 1693 Professor Ethices und Politices zu Gießen, 1698 Syndicus der Stadt und des Stiffts zu Lübeck, auch der Ritterschafft von Sachsen-Lauenburg, endlich 1701 hollsteinischer Cansley-Director zu Eutin, geheimer Rath und Comes palat. casar., schrieb disp. inaugur. de declaratione sententiae civilis, und starb am Scorbut den 16 Sept. 1705, im 46 Jahr. Mol.

**NIVEN** (Jo.), ein niederländischer Poete, im 16 Seculo, war Rector der Schule zu Amsterdam, und beschrieb den 1535 zu Amsterdam von den Wiedertäufern erzeugten Tumult in heroischen Versen. A.

**NIVINUS** (Joh.), siehe Neovinus.

**NIVIS**, siehe Niavis.

**NIX**, siehe Theognis.

**NIZARD**, oder Nuzarde, (Adam), ein Engelländer, war ein oxfordischer Magister und guter Grammaticus, florirte um 1340, und schrieb de verborum significatis; carmen de speciebus lapidum, welches insgemein dem Marbodeo beygelegt wird, und Evax Rex Arahum legitur scripsisse Neroni anfangt; carmen neutrale. Pit. Fa.

Gelehrt. Lexic. T. III.

**NIZO**, ein Abt in dem Kloster Mediolach an der Sar im Trierischen, lebte im 10 Seculo, und schrieb das Leben S. Basini, eines Erz-Bischoffs zu Trier, welches mit Anmerkungen in den Actis Sanctor. Tom. I 4 Mart. steht. Fa.

**NIZOLIUS** (Marius), von Versello, im 15 Seculo, machte sich durch seinen Apparatum linguae lat. e scriptis Tullii Ciceronis collectum bekannt, schrieb auch libros IV de veris Principiis & vera ratione philosophandi contra pseudo-philosophos, die der Herr von Leibnitz 1670 und 1678 auflegen lassen; defensiones locorum aliquot Ciceronis contra Coel. Calcagnini disquisitiones; übersezte Galeni explanationem obsoletarum vocum Hippocratis, hatte einen heftigen Streit mit Majoragio wegen des Cicronis, welchen dieser verachtete, Nizolius aber vertheidigte, und soll in 10 Jahren nicht recht geschlafen haben. H. Gad. Fab.

**NIZOLIUS** (Matthias), von Thoren, allwo er Rector der Schulen war, schrieb orationes de reata institutionis, itemque de studii politici necessitate & utilitate; de civilis scientiae cognitione cum juris studio necessario conjungenda &c. und starb den 16 Nov. 1608. W, d.

**NIZOLIUS** (Michael), ein italiänischer Jettus, war Marii Nizolii Pronepos, Professor Juris und Prætor Castigualterii, von Versello bürgerlich, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb allegationes juris.

**NOACH** ben Pesach, ein Rabbiner im 17 Seculo, verwaltete das Amt eines Richters in Pohlen, und schrieb generationes Noe ex Gen. VI, 9, so ein comment. in Rabboch, und zu Cracau 1634 in folio gedruckt ist. Er macht den 2 Theil zu Sam. Japhe וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֱנוֹשׁ aus. W.

**NOÆUS**, siehe de la Nouë

**NOALIS** (Nicol.), ein Jettus, lebte um 1625, und schrieb de transmissione fideicommissorum legatorum. K.

**NOAILLES** (Franc.), Bischoff zu d'Acqs, war zu Ende des 15 Seculi, aus einem alten vornehmen Hause in Frankreich entsprossen, hatte sich in den Wissenschaften und Staats-Sachen wohl umgesehen, wurde daher an etliche Höfe als Gesandter verschickt, richtete auch seine Geschäfte zum Vergnügen des Hofes aus, kam aber endlich in Verdacht, daß er der protestantischen Lehre nicht ungeneigt sey, deswegen er zu seiner Rechtfertigung selbst nach Rom reisete, gleichwohl aber sich nicht außer allen Argwohn damit setzte. Er starb zu Bayonne 1585. Seine griechische Bibliothec, welche mit den raresten griechischen Manuscriptis angefüllt war, verehrte er der Sorbonne. Sa.

de **NOAILLES** (Louis Antoin), ein gelehrter und berühmter Cardinal und Erz-Bischoff zu Paris, aus einem fürstlichen Hause in Frankreich, geborenen den 27 May 1651, wurde 1679 Bischoff zu Cahors, 1680 zu Chalons, und 1695 Erz-Bischoff zu Paris, 1698 aber Cardinal-Priester des Titels unserer lieben Frauen de Minerva, schrieb sich übrigens Duc de S. Cloud und

P p p

Pair



Pair de France, war zugleich Provisor der Sorbonne, Prior des Hauses de Navarre und Commandeur des Heil. Geists Ordens, widersezte sich der beruffenen Constitution Unigenitus mit allen Kräften, und gab verschiedene scharffe Mandemens, Briefe und andere Sachen, wider dieselbe heraus, nahm sie aber doch noch 1728 an, verdammete 1706 des *Pere Juvenin* institutiones theologicas, schrieb ausser obigen: *Instruction pastorale sur la perfection chretienne & sur la vie interieure; Reponse aux quatre lettres de Mr. Feneilon, Archeveque de Cambray sur son instruction pastorale &c.* und starb den 4 Mart. 1729.

**NOALIUS** (Jo.), ein Historicus aus Padua, hat ein Buch de constructione urbis patavinæ & familiis ejus CXXV geschrieben. Vo. Fa.

**NOBATAH** (Ebn), ein arabischer Scribent, mit seinem völligen Nahmen Abn Abdurahim ben Israel, den die Muselmänner vor den allergrösten und beredtesten unter ihren Predigern zu halten pflegen, war 945 zu Miasarefin in Syrien geboren, und wurde von diesem Orte auch al Farki, von seinem Geschlechte aber al Hadhaki genennet. Mahomet selbst gab ihm einstens nach der Araber Vorgeben bey einer Erscheinung den Titel eines Predigers aller Prediger, und bestrich dessen Mund mit seinem Speichel, daher auch Nobatah nachgehends immerfort nach Bisam soll gerochen haben. Er starb in seinem Vaterlande 984, und ließ eine Sammlung seiner Predigten, welche in der königlichen Bibliothec zu Paris befindlich sind, und von den Mahometanern in so großem Werth gehalten werden, daß unterschiedene darüber scholia verfertigt. Her.

**NOBATAH** (Ebn), ein arabischer Poet, von einigen zum Unterscheid des vorigen Ebn Nabatah, sonst aber auch al Mafih ben Nobarah genannt, hat einen Divan unter dem Titel *Souk al Rafik* geschrieben, welcher in der königlichen Bibliothec zu Paris aufbehalten wird. Her.

**NOBATAH** (Ebn), ein arabischer Scribent, sonst auch Mohammed ben Mohammed genannt, hat ein historisches Werk unter dem Titel *Ibras Alakbar* verfertigt, und ist im Jahr der Hegira 762 gestorben. HL.

**NOBELLUS** (Alex.), siehe Nowellus.

**NOBENUS** Paesmans (Ægid.), siehe Paesmans.

de **NOBILI**, oder Nobilis, oder de Nobilibus, (Robertus), ein Cardinal im 16 Seculo, von Montepulciano, dessen Mutter Louisa von Monti des Pabsts Julius III Schwester gewesen, wurde von diesem Pabst 1553, ob er gleich nur erst 13 Jahr alt war, wegen seiner großen Tugend und Kenntniß vielerley Wissenschaften zum Cardinal, und im folgenden Jahr von Paulo IV zum Bibliothecario der vaticanischen Bibliothec gemacht. Er führte eine so strenge Lebensart, daß er davon ganz entkräftet ward, und 1559, im 18 Jahre seines Alters starb, nachdem er de gloria cœlesti; orationes de ascensione Domini; de SS.

Jo. Baptista, Petro & Paulo apostolis, Jacobo apostolo & de B. Maria; Sermones de Sanctis; dialogum inter Deum & animam geschrieben, auch Vocacii Gabel Gilippus genannt aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt. Turrigius hat sein Leben beschrieben. Ol.

de **NOBILIBUS** (Hyacinth.), ein Dominicaner von Rom, zuvor und ehe er noch zu Viterbo 1594 in den Orden getreten, Raphael vorgebahmt, schrieb chronica variorum provinciarum romanæ conventuum; chronica episcop. viterbiensium; *contemplazioni da farsi nell' orazione e nell' ricever il SS. Sacramento dell' altare ed orazioni jaculatorie ad ogni occasione; istoria della vita e martirio de' SS. Tolomeo e Romano Vescovi e protettori della città de Nepi e di trenta lor discipoli ed otto ministri di giustizia; il vagabondo ovvero sferza de bianti e vagabondi*, welches Buch unter dem Nahmen Raph. Stranori zu Pavia 1628 in 12 heraus gekommen; *cronica del venerabile monasterio di S. Maria in campo Marzo di Roma dell' ordine di San - Benedetto della congregazione cassinese*, welches letztere zu Viterbo 1618 gedruckt worden, nebst andern mehr, wie er in seinem angeführten Chronico S. Mariae ad Gradus selber versichert, und lebte noch 1618. Ech.

de **NOBILIBUS** (Jo.), ein guter Poete, von Rom bürtig, lebte im 17 Seculo, und schrieb Comödien. Man.

de **NOBILIBUS** (Robert.), siehe Nobili und Nobilius.

**NOBILIS**, oder Nobilius, (Flaminius), ein Philosophus und Theologus von Lucca, aus einem vornehmen Geschlechte, übersetzte die Version der 70 Dollmetscher ins Latein, und machte Noten drüber; arbeitete auch an der lateinischen Bibel, die auf Pabst Sixti V Befehl edirt wurde, und starb endlich zu Lucca 1590, 58 Jahr alt, nach andern aber 1560, im 51 Jahre. Seine übrigen Schrifften sind de amore five de vera & falsa voluptate libb II; versio & comment. in *Aristotelem* de generatione & corruptione; de hominis felicitate libb. III; quæstiones logicæ; de prædestinatione; de honore; annotationes in veteris testamenti 70 interpretes, die man auch in den bibliis polyglottis findet; narratio de rebus gestis Stephani I, regis Poloniæ, magni Ducis Lithuanie, contra magnum Moschorum ducem, in welcher raren Sammlung, die er dem Erzbischoffe zu Gnesen, Stanislaw Barncovio dedicirt, und die 1582 zu Rom in 4 heraus kommen, 1) edictum regium suientis, ex quo causæ suscepti in magnum Moscoviæ ducem belli cognoscuntur, 2) edictum regium de supplicationibus ob captam Polociam, 3) epistola, qua ordines ad regni comitia convocantur, 4) rerum post captam Polociam contra Moscum gestarum narratio, 5) commentarius rerum, a Stephano rege Poloniæ, in secunda expeditione adversus magnum Moschorum ducem gestarum an. 1580 enthalten sind; er übers



übersetzte auch verschiedene Dinge von Chrysostomo, und machte Noten drüber. Teiss. H. Poliev. B.

**NOBILIS** (Grimaldus), ein Rechtsgelehrter von Becetiano im Genuesischen, war 1551 Auditor di Ruota zu Florenz, und schrieb Scholia in lecturas Baldi; Decisiones; Consultationes und tr. de rebellionatu, davon aber noch nichts gedruckt ist. Ol.

**NOBILIUS** (Flam.), siehe Nobilis.

**NOBILIUS**, oder de Nobilibus, (Robertus), ein italienischer Jesuite, geboren 1577 im September zu Monte Pulciano, aus einem vornehmen Geschlechte, hat sich als Missionarius in Indien bekannt gemacht, ist auch daselbst den 16 Jan. 1656, im 79 Jahr seines Alters gestorben. Man hat unter andern von ihm in dieser Landes: Sprache Catechismum ad gentium conversionem; scientiam animæ; apologiam contra probra quæ adversus legem Dei ab Ethnicis obijciuntur; de signis veræ legis lib.; lucernam spiritualem; dialogum de vita æterna; it. de fide pro instituendis pueris; compendium catechismi; dialogum contra transmigrationem animarum; regulas perfectionis; Predigten; vitam B. V. M. in tannulischen Versen.

**NOBITZIN** (Felicitas), ein gelehrtes Frauenzimmer, schrieb ein Gebet: Buch unter dem Titel Perlen: Erone. Pau.

le **NOBLE** (Carolus), ein französischer Medicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi zu Rouen in der Normandie, schrieb observationes raras & novas de venis lacteis & thoracis, wollte darinne den Pecquet widerlegen, gerieth aber hierdurch mit seinem eigenen Collegem, dem Guil. de Senaut, in einige Streitigkeiten. Ke.

le **NOBLE** (Eustachius), ein geschickter Franzose, Baron von S. Georges, war zu Troyes geboren, und bediente eine Zeitlang die Stelle eines General: Procurators bey dem Parlament zu Metz, ward aber hernach abgesetzt und ins Gefängniß gebracht, darinne er seine meisten Schrifften soll verfertiget haben. Er wußte von vielerley Materien artig zu schreiben, und war in Ausarbeitung seiner Werkgen so fertig, daß er sie meist, ohne vorher darauf zu meditiren, hingeschrieben oder dictiret, ja oft, wenn er ein Tractatgen geschrieben, das andere zugleich dictiret. Er verfertigte *diff. sur les années de J. C.; histoire d'Hollande; poeme sur la destruction du temple de Charenton; l'ecole du monde*, welche Menantes oder Christ. Fried. Zuznold ins Deutsche übersetzt; *relation de l'Etat de Genes; Pespirt de David*, so eine poetische Uebersetzung der Psalmen Davids ist; *Contes & Fables, avec sens moral; Zulima, nouvelle historique; Esope, comædie*; eine poetische Uebersetzung des Persii, und sehr viel andere Gedichte, moralische Werkgen, Comœdien u. welche 1717 in 19 Duodez: Bändgen zu Paris sind zusammen gedruckt worden. Er starb 1711, 31 Jan. im 68 Jahre, und zwar in so großer Armuth, daß ihn die Armen:

Casse des Kirchspiels von St. Severin zu Paris mußte begraben lassen. NZ. HL.

**NOBLET** (Johannes), ein Carmeliter & Mönch in Frankreich, lebte um 1430, war den Hussiten auf dem Baseler Concilio sehr zuwider, und schrieb centilogium; in Evangelium Johannis; in Epistolas canonicas und über andere biblische Bücher; super IV libros sententiarum; Sermones. Er hatte sich auf die Medicin gelegt, ehe er noch ein Carmelit worden, wie er denn auch 3 Bücher de pulsu, febris & urina geschrieben. T. Fa.

**NOBOAS**, oder Roboas, ein Diaconus zu Monte Cassino um 1120, hat das Leben S. Leonardi, des Bekenners, das bey dem Suris unterm 6 Nov. aber verfälscht stehet, und Sermones de totius anni festivitibus geschrieben. Fa.

della **NOCE** (Angelus), siehe de Nuce.

**NOCERA** (Josephus), ein sicilianischer Medicus, war zu Messina 1643 geboren, wurde daselbst 1664 Doctor, that sich nachmahls durch seine Praxis dergestalt hervor, daß er zum Stadt: Physico, königlichen Hospital: Medico und Leib: Arzt bey dem Vices Re ernennet ward, schrieb opus medico - physicum, in quo variæ medicantium sectæ circa phlebotomiam & pharmaciam discutiuntur, so zu Messina 1695 in 8 gedruckt worden. M.

**NOCETUS**, siehe Novatus.

**NOCETUS** (Joh. Baptist.), ein Jesuite, geboren zu Genua 1586, starb zu Ende des 17 Seculi im hohen Alter, und ließ cœleste Ancile; astrologiam optimam, indifferentem, pessimam. Al. Eg.

**NOCETUS** (Joh. Bernardinus), ein sicilianischer Theologus, Pœtus und Poete, geboren zu Messina 1635 den 22 Junii, aus einem gräflichen Geschlechte, kam in seinem 4ten Jahre nach Rom, ward auch daselbst beyder Rechten Doctor, ferner General: Vicarius des Bischofthums Chieti im Neapolitanischen, und 1670 Archidiaconus zu Messina. 1697 machte ihn Pabst Innocentius zum Prælato domestico, und 1699 ward er Fürst und Bischoff über Val di Noto, schrieb Neben, wie auch einige poetische Schrifften, und starb um 1708. M.

**NOCILLA** (Lud.), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo und nach einiger Meinung Professor Theologiæ daselbst, im Anfange des 17 Seculi, hat libro dell' historia e de' miracoli fatti ad invocatione di nostra Donna di Monserrato aus dem Spanischen übersetzt, zu Palermo 1607 in 8 edit. Ech.

**NOCITO** (Gerardus), ein sicilianischer Medicus, und Botanicus von Sacci, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb expositionem super libro simplicium medicinarum &c. M. Li.

**NOCKART** (Joh.), ein Dominicaner von Nyssel in Flandern, studirte zu Paris, wurde 1520 Lector Theologiæ privatus zu Nyssel, 1530 Diffinitor seines Ordens und General: Prediger, auch nicht lange darnach



General-Inquisitor von Dornick, gab *Thom. de Vio Cajetani* comment. in 1 partem summæ S. Thomæ, und *Ant. de Azario* medullam sermonum heraus, und starb zu Nyssel den 28 Dec. 1540. Ech.

NOCTINOT (Aufonius), ein Franciscaner, sonst Anton Cotonius genannt, schrieb *Summam Dianæ*. Wa.

de NODAL (Barthol. Garfias), ein spanischer Schiffscapitain, that nebst seinem Bruder Gundisalvo 1618 und 1619 eine Fahrt nach Süd-America, und gab hernach eine Beschreibung davon in seiner Muttersprache heraus. Ant.

NODINUS (Jo.), ein Franciscaner, lebte um 1611, und schrieb *victoriam Hebræorum adversus Egyptios*. Wa.

NOE Libanoita, siehe Ignatius XII.

NOEL, siehe du Faill, Natalis, und Alexander (Alex.).

NOELLUS (Gregorius), ein englischer Theologus, schrieb einen *Commentarium in librum 1 sententiarum*. Pit. Fa.

NOESLER, siehe Nosler.

NOETUS, ein Engelländer, lebte 895, und veranlassete den König Alfredum in Engelland, daß er die Alcademie zu Orford stiftete. H.

de NOEWIRELLES (Joh.), ein Dominicaner zu Douay, wo er auch verschiedene mahl Prior gewesen, starb 1632, nachdem er *Hias. Choquetii* actiones memorabiles FF. Prædicatorum, qui floruerunt in Belgio, ins Französische übersetzt zu Douay 1619 in 12 edirt. Ech.

NOGAROLA (Ludov.), ein Medicus, geboren zu Verona gegen den Anfang des 16 Seculi, gieng auf das Concilium zu Trident, und wurde 1554 von dem Rath zu Verona nebst andern abgeordnet, den neuen Doge von Venedig zu complimentiren, bey welcher Gelegenheit ihm die Republic von Venedig die Würde eines Nobili di Venetia beylegte. Er wurde 1555 in seiner Vaterstadt Präsident der Jurisdiction der Seiden-Würcker, und starb 1559. Seine Schriften sind *Joannis Damasceni* libellus de his, qui in fide dormierunt, e græco in latinum versus; apostolicæ institutiones in parvum libellum collectæ; oratio habita in Concilio tridentino in divi Stephani celebritate; de Nili incremento dialogus; Platonice *Plutarchi* quæstiones in Latinum versæ & annotationibus illustratæ; *Ocelli Lucani* de universi natura libellus cum interpretatione; Epistola super viris illustribus genere Italis, qui græce scripserunt, welche auch in *Galei* opusculis mythologicis und *Fabricii* supplementis & observationibus ad Vossium steht; Scholia ad *Themistii* paraphrasin in Aristorelis librum tertium de anima; disputatio super Reginæ Britannorum divortio; oratio pro Vicentinis ad Maximilianum, welche in *Freberi* Scriptor. rerum german. steht. Gad Gi Nic.

NOGAROLE, oder Nogawla, (Angelica), ein gelehrtes Frauenzimmer, verstand die Sprachen, erklär

te die heilige Schrift, und verfertigte Poemata sacra. Sie vermählte sich an Antonium, Grafen von Arco, und lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi. Gad.

NOGAROLE (Antonia), eine wegen ihrer Gelehrsamkeit und Schönheit berühmte Dame, von Verona, lebte im 15 Seculo, und hinterließ etliche wohlgeordnete Eclogas. Pau.

NOGAROLE (Isora), eine Enkelin der Antonia von Verona, war in Sprachen, in der Philosophie, Theologie und Kirchen-Vätern, zumahl Hieronymo und Augustino, wohl erfahren, und von großer Beredsamkeit; wie sie denn auch mit großem Zulauff daselbst docirte, ingleichen verschiedene Reden vor den Päbsten Nicolao V und Pio II hielt. Der Cardinal Bessarion that aus Hochachtung ihrer Qualitäten eine Reise nach Verona, sie zu hören. Sie erklärte das neue Testament, nebst den Wercken des Augustini und Hieronymi, schrieb einen Dialogum: ob Adam oder Eva mehr gesündigt habe? worinne sie Eva Parthey genommen; wie auch lateinische Orationes; Epistolas an Herm. Barbarum, und soll 1466, im 38 Jahre ihres Alters unverheyrathet gestorben seyn. Ihre Schwestern Geneviera und Laura waren gleichfalls wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt. H. Gad. HL.

NOGAWLA, siehe Nogarole.

NOGENTIUS (Petrus), lebte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb über den Magistrum sententiarum. H.

de NOGORALA (Leonard.), ein Protonotarius apostolicus zu Ende des 15 Seculi, hat ein Buch de beatitudine, so zu Vicenza 1485 in folio gedruckt worden, und ein anders de mundi æternitate, so zu Bononien 1481 heraus gekommen, ingleichen auf Sixti IV Befehl, officium conceptionis B. M. V. geschrieben. Fa.

NOGUERA (Jac.), ein Doctor Theologiæ, Decanus zu Wien, und Almosenirer des Kayfers Ferdinand I, aus Spanien bürtig, edirte 1560 sein Werk de Ecclesia Christi ab hæreticorum conciliabulis dignoscenda, und starb 1566. Er scheint mit Jac. Guibert de Noguera, der 1561 Bischoff zu Alisa im Neapolitanischen worden und 1566 gestorben, einerley zu seyn. Ant. Ug.

NOGUEROL, siehe de Ribadeneira (Petr. Diaz).

NOGUIER (Ant.), ein französischer Historicus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *histoire tolosaine; histoire chronologique de l'eglise, Eveques & Archeveques d'Avignon; guerre de Simon, Comte de Montfort, contre les Comtes de Tolose*, welches Werk unter dem ersten mit begriffen ist. Cr. Lo.

NOHEN (Johannes), ein alter deutscher Historien-schreiber von Hirschfeld in Hessen, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und eine heftige Chronik von Julio Cæsare an bis aufs Jahr Christi 1520 verfertigt, so aber nicht gedruckt ist, sondern zu Frankfurt am



am Mayn in der Rathsbibliothek im Manuscripte liegt. *Felleri monumenta inedita.*

NOJA (Franciscus Anton), ein Doctor Juris, Priester und geschickter Poet von Matera aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 17 Seculi, und schrieb *Napoli affettuosa; la fama eloquente*, nebst andern Gedichten. To.

de NOJA (Franc. Vidal), ein Spanier, aus der ersten Helffte des 16 Seculi, hat den Sallustium in seine Muttersprache übersetzt, und zu Logrono 1529 in folio edirt. Ant.

le NOIR, oder Niger, (Jacob), ein französischer und lateinischer Poete, von Uth in den Niederlanden, trat in den Minoriten-Orden, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Viridarium spirituale amoris*; ein Buch de reliquiis Sanctorum, unter dem Titel *Trophæum; de vita & invocatione S. Rochi &c.* A.

le NOIR (Johannes), ein französischer Theologus von Alençon, wo sein Vater gleiches Namens Rath bey dem Präsidial-Gerichte war, wurde 1652 Theologus und Canonicus zu Seez, predigte zu Paris und an andern Orten mit grossem Ruhm, hatte viele Streitigkeiten, musie 1684 zu Paris öffentliche Kirchenbusse thun, und sollte auf ewig auf die Galerien geschickt werden, wurde aber nach St. Malo, und von dar nach Brest gefangen gesetzt, nach 5 Jahren aber aufs Schloß zu Nantes gebracht, wo er den 22 April 1692 gestorben. Man hat von ihm eine Sammlung seiner Supplications-Schriften; eine Predigt von der Genadenwahl der Heiligen; eine Uebersetzung der *Scala claustralis S. Bernhards*; *les avantages incontestables de Peglise sur les Calvinistes dans la dispute entre Arnaud & Claude*; *les nouvelles lumieres politiques*; einen Brief an die Herzogin von Oise über die dominationem episcopalem; eine Schrift über die von den Bischöffen sub- & obreptitie erhaltene *Lettres de cachet*, um die geringern Geistlichen durch dieses Mittel zu unterdrücken; *l'evêque de cour; factum ou requetes du theologal de Sées; preface à la lettre de Madame de Guise.* HL.

de NOIR, oder Niger, (Philippus), ein Franzos, lebte 1663, und schrieb eine Paraphrasin über die 4 Evangelia. K.

NOLA (Franciscus), ein Medicus von Neapolis, am Anfange des 17 Seculi, schrieb de epidemia phlegmona anginoso grassante Neapoli; phylcam & novam mansionum celestium sectionem. To. Li.

NOLA (Joh. Andreas), ein Medicus, von Crotone aus Calabrien birtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb wider den Ferdinand. Cassanum einen Tractat, quod sedimentum sanorum agrorumque corporum non sit ejusdem speciei, welcher nebst andern Piecen dieses Auctoris zu Venedig 1562 in 4 gedruckt worden. Li.

de NOLA (Menachem), siehe Menachem.

de NOLA (Paulus), ein neapolitanischer Doctor Theologia, Augustiner-Ordens, gab *Indulgenze della centura di S. Augustino e di S. Monica* heraus. To.

de NOLA MOLISI (Johann Baptista), ein Neapolitaner, aus einem adlichen Geschlechte von Cotrone, gab 1649 heraus *La cronica dell' antichissima e nobilissima città di Cotrone, e della magna Grecia.* To.

NOLANUS (Ambrosius), ein italiänischer Medicus, florirte zu Venedig um 1532, und schrieb Noten über den Averroem. K.

NOLASCUS (Petrus), der Urheber des zu Erlösung der Gefangenen gestifteten Ordens, war ein Franzose, geboren zu Mas de Saintes pontes, in Lauragais in der Diöces von St. Papoul in Languebec, nahe bey Carcassonne; verordnete, daß die Mönche ausser den gewöhnlichen dreyn, noch ein viertes Gelübde thun musten, daß sie nemlich die Erlösung der Gefangenen befördern wollen, starb 1256 den 24 Dec. und wurde 1664 von Alexandro VII canonisirt. AS.

NOLD (Christian), ein Professor Theologia zu Copenhagen, geboren zu Hønhø in Schonen 1626, 22 Jun. studirte zu Copenhagen, Francker, Leiden, und auf etlichen deutschen Academien; wurde hierauf Rector der Schule zu Landscren, und kam endlich nach Copenhagen, woselbst er 1683 den 22 Aug. starb. Seine vornehmsten Schriften sind: *Concordantiae particularum ebraeo-chaldaicarum V. Test.*; *historia idumaea seu Herodum*; *sacrar. historiar. & antiquitatum synopsis*; *leges distinguendi*; *logica &c.* Vin. Ba. N, g. Pi.

NOLDEN (Joh.), siehe Nolte.

NOLDEN (Josias), ein JEtus, florirte zu Corbach im Waldeckischen im 17 Seculo, und schrieb de statu nobilium. Schu.

NOLEDO (Andreas), ein sicilianischer JEtus, Advocat und Poet, von Palermo, schrieb *Canzoni siciliane*; *canzoni sacre siciliane &c.* und starb in seiner Geburtsstadt 1677 den 26 May. M.

NOLIN (Joh. Baptista), ein französischer Geographus, am Ende des 17 Seculi, verfertigte viele Land-Charten, darunter Gallia utraque; *la France*; *Canal du Languedoc*; *evêché de Limoges*; *Generalité d'Amiens*; *la Bretagne*; *le Canada*; *Champagne & Brie*; *Guienne*; *gouvernement general de Guienne & Gasconne*; *Languedoc*; *le Limousin*; *gouvernement general de Lionnois*; *Lorraine*; *Nancy & ses environs*; *Normandie*; *gouvernement general de Normandie*; *plan de Paris & ses environs*; *plan de Paris*; *la Provence*; *gouvernement general de Picardie*; *la generalité de la Rochelle*; *les états du Duc de Savoye*; *le Piemont*; *le cours du Rhin*; *le theatre de la guerre en Flandres*; *la manche ou le canal entre la France & l'Angleterre.* Lo.

NOLIN (Joh. Baptista), ein Sohn des vorigen, war ebenfalls ein geschickter Geographus, und verfertigte viele Land-Charten, als: *Provinces ecclesiastiques de France,*



*France, rangées par ordre alphabetique des metropoles selon l'ancienne notice des provinces; la jurisdiction de la cour des aides. Lo.*

**NOLLE** (Heinrich), ein Philosophus und Theologus, florirte zu Anfange des 17. Seculi, stand an dem Gymnasio zu Stenfort in Westphalen, und hernach auf der neu angelegten Academie zu Gießen als Professor Philosophia in Bedienung, wurde aber zuletzt Pastor in Darmstadt, hatte sich in der Chymie und Medicin geübt, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsi bey, schrieb ausser andern Systema hermeticae medicinae; physica hermetica, wollte in diesem letztern Werke behaupten, daß in dem Centro terrae, eben sowol, als an der Feste des Himmels eine Sonne zu finden sey, ließ auch sonst viel andere paradoxe Meinungen mit einfließen, war aber darbey von einem gelassenen Gemüthe, und konnte den Widerspruch von andern gar wohl vertragen. *Reimanni histor. literar. German. Ke.*

**NOLTE**, oder **Nolde**, (Johann), ein deutscher Poet, geboren 1635 zu Braunschweig, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde in der Schule St. Aegidii zu Braunschweig Conrector, und hernach Pastor zu Zimmern bey Braunschweig. Ehe er noch ins Amt kam, machte ihn Johann Rist zum gecrönten Poeten, und nahm ihn in den Schwan-Orden, in welchem er den Rahmen Olorinus erhielt; sich auch in der Poesie sattfam wies, indem er ein griechisches Poema auf die Geburt Christi schrieb; das Buch Tobiae in elegische Verse brachte; und viel von Lutheri, Pauli, Gerhards, und anderer Lieder in die lateinische Sprache mit Beybehaltung der Melodien übersezte; von welchen einige gedruckt sind. Er starb 1714, 24 Jan. Un.

**NOLTEN** (Johann Arnold), ein reformirter Theologus, geboren 1683 den 16 April auf dem Schlosse Sparenberg, in der Grafschaft Ravensberg, allwo sein Vater Prediger und königlich-preussischer Consistorial-Rath im Fürstenthum Minden war. Er zog in seinem 16 Jahre auf die Universität zu Duisburg, und 1702 nach Francker. An. 1704 wurde er Präceptor bey dem Sohne Herrn Beckers, königlich-preussischen Residenten zu Düsseldorf, 1705 Conrector an der Schule zu Duisburg, 1706 Prediger zu Weeze, und 1709 Prediger bey der deutschen reformirten Gemeinde zu Hannover. An. 1718 erhielt er den Befehl zur Professione Theologiae zu Frankfurt an der Oder, wie auch zum Predigt-Amte an der dasigen reformirten deutschen Kirche, kam 1720 nach Berlin als Capellan und Pfarrer an der Dom-Kirche, worauf ihn der König zum Consistorial-Rath machte, ihm den Unterricht der königlichen Familie anvertraute, und selbigen endlich auch zum Inspector des theologischen Seminarii setzte, welches in dem reformirten Joachims-Collegio war aufgerichtet worden. Er starb 1740 den 2 März an einem hitzigen Fieber, und seine Schriften sind: Oratio de theologo modesto; Diss.

de miraculis; de militia spirituali Christiani; commentariolus in Zephaniam; Glaubens-Bekennniß Alberts Wolfgangs Grafens von der Lippe, als er die reformirte Religion in der Kirche zu Hannover 1712 angenommen; kurze Beantwortung der Frage: ob die englische Kirche der reformirten oder der lutherischen näher komme? de judicio Sanctorum in mundum & angelos; neun Predigten von der Wahrheit der christlichen Religion; Unterricht vom Misbrauche der Communion im Hause, im Rahmen der Priester am Dome zu Berlin; Theses von der Vereinigung der Protestanten; ein Brief von dem chymischen Wunderwerke, das man in Berlin gemacht hat, und das dem Wunderwerke des heiligen Januarii zu Neapelis völlig ähnlich ist. In der brentischen Bibliotheca historico-philologico-theologica sehen auch verschiedene kleine Abhandlungen desselben. *Journal littéraire d'Allemagne.*

**NOLTO** (Johann), ein Medicus, und von 1690 Practicus, von 1698 Physicus, und seit 1708 oberster Stadt-Physicus zu Lübeck, von Brunsbüttel in Dithmarschen, schrieb Catalogum renovarum omnium medicamentorum tam simplicium quam compositorum; medicinale Lobrede des Theriacs; ließ im Manuscript historiam Josephi; gazophylacium medicopharmaceuticum; syllogon observationum chirurgico-medicarum; dispensatorium pharmaceuticum lubecense; historiam physicorum sive poliatrorum urbis lubecensis, und starb 1711. Mol.

de **NOMIS** (Ant.), ein Augustiner-Mönch von Marciala, im Toscanischen, starb zu Florenz, von welcher Republic er in verschiedenen Verschiedungen gebraucht worden, 1438, und hinterließ ein Werk, Flores Doctorum S. Patris Augustini betitelt. Fa.

**NONANTULANUS** (Joh.), siehe Johannes.

**NONIUS**, siehe Nunnez und Nunnius.

**NONIUS** Marcellus, ein Grammaticus und Philosophus peripateticus, von Tiboli, schrieb de varia significatione verborum; welches Werckgen von Dionysio Gothofredo seinen Autoribus linguae latinae, und von Ge. Fabricio seinen Grammaticis veteribus einverleibet, 1565 von Andr. Junio zu Antwerpen, am besten aber 1614 von Jesia Mercero zu Paris heraus gegeben worden. Fa.

**NONIUS** Marcellus Saja, siehe Saja.

**NONIUS** (Ferdin.), siehe Nunnez.

**NONIUS** (Tobias), ein Jctus, von Perugia aus Umbrien, schrieb Interpretationes & commentar. in titulos quosdam Institutionum *Justiniani*, welche sein Schüler Fulv. Constantinus mit einigen Zusätzen zu Lion 1581 wieder auflegen lassen; Consilia; Responsa &c. und starb 1570, 21 Mart. im 42 Jahre. Ja. Ol.

**NONNART** (Johannes), ein Prediger zu St. Omer aus dem Dominicaner-Orden, ist den 27 May 1626 gestorben,



gestorben, und hat Predigten über den Propheten Joel hinterlassen, welche zu St. Omer in Manuscript anzutreffen. Ech.

NONNATUS, siehe Ræmundus.

NONNIUS, siehe Nonius.

NONNIUS (Alvarus), ein spanischer Medicus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi zu Antwerpen, und schrieb *Annotationes ad libros II Fr. Arcei de recta vulnerum curatione &c.* Ant. A.

NONNIUS (Ludovicus), ein Medicus, Historicus und Poet, war ein Sohn Alvazi, florirte zwischen 1607 und 1645, machte sich durch viel Schriften, z. E. *Hispania vetus*, so auch in *Andr. Schotti Hispania illustrata* T. IV. findet; *Ichthyophagia seu de piscium esu*; *Diætericon seu de re cibaria libri 4*; poemata; *Commentar. in Golzii Siciliam & magnam Græciam in nummis*; ingleichen in dessen *Jul. Cæsarem, Augustum Tiberiumque*, wie auch in dessen *Græciam, insulas & Asiam minorem*, berühmt. A. Sw.

NONNOSUS, oder Nonnus, ein gelehrter Grieche, lebte unter Kaisers Justiniani II. Regierung, in der Mitte des 6 Seculi, wurde von demselben an verschiedne orientalische Höfe als ein Abgesandter verschickt, und beschrieb alle seine Expeditiones, von welcher Schrift Photius noch einige Fragmenta conservirt hat. H. Han. Fa.

NONNUS, siehe Nonnosus.

NONNUS, ein griechischer Poete, von Panopolis aus Egypten, lebte zu Anfange des 5 Seculi, und schrieb vermuthlich noch als ein Heide, ein Gedicht in heroischen Versen unter dem Titel: *Dionysiacorum libb. 48*; wie auch *Giganromachiam*, und nachdem er sich zum christlichen Glauben befehret, eine Paraphrasen über das evangelium St. Johannis in Versen; wiewol diese auch einem andern christlichen Poeten zugeschrieben wird. Es wird ihm auch eine *Collectio & explicatio historiarum in Gregorii Nazianzeni orationes*, five *stelerevricas duas adversus Julianum* beygelegt, welche Rich. Montacutius griechisch ediret hat. Gad. S. O. C. Fa.

NONNUS, ein griechischer Abt, schrieb *de enarrationibus Græcorum*, welches Werk noch im spanischen Escorial zu finden. Postev. H.

NONNUS (Petr.), siehe Nunnez.

NONPAPA (Clemen.), ein holländischer Musicus, im 16 Seculo, stand bey Kaiser Carl V. in grossen Ehren, und schrieb *Cantiones sacras & profanas*. Sw.

NONUS, ein griechischer Arzt, des 10 Seculi, hat ein practisches Werk ediret, und selbiges dem Constantino P. rphyrogenito zugeschrieben, welches Jeremias Martius zuerst ins Lateinische übersetzt, und zu Straßburg 1568 in 8 unter dem Titel: *Noni de omnium particularium morborum curatione*, sic, ut febres quoque & tumores præter naturam complectatur, liber, griechisch und lateinisch heraus gegeben: woben Nonus nicht sowol einen Copisten, als viel

mehr einen offenbaren Plagiarium von Aetio, Alexandro Tralliano und Paulo Aegineta vorgestellt. Es wird übrigens dieses Buch des Noni in einigen manuscriptoris Codicibus der wienerischen Bibliothec nicht dem Nono, sondern einem Theophani zugeeignet. Fre. Fa.

NONUS Duardus, siehe Nunnez (Eduard).

NOODT (Gerhard), ein Jctus, geboren 1647 den 4 Sept. zu Nimegen in Geldern, gieng schon in seinem 16 Jahre auf Academien, besuchte auch einige auffer Holland, ward 1669 zu Franeker Doctor, und im 24 Jahre 1671 Professor Juris zu Nimegen, und schrieb daselbst seine *Probabilia juris*, nebst deren Fortsetzung. An. 1679 gieng er als Professor Juris nach Franeker, 1684 in eben dieser Würde nach Utrecht, und endlich 1686 nach Leiden, allwo er auch 1725 den 15 Aug. verstorben. Seine Schriften sind, auffer gedachten *probabilibus: de jurisdictione & imperio*; *ad legem aquiliam liber singularis*, welche beyde Schriften, er der andern Auflage seiner *probabilium* beyfügte; *de fœnore & usuris libri III*; *orat. de jure summi imperii & lege regia*; *Julius Paulus, sive de partus expositione & nece apud veteres, liber singularis*; *Diocletianus & Maximianus, sive de transactione & pactione criminum liber singularis*; *orat. de religione ab imperio jure gentium libera*; *observationum libri II*; *de forma emendandi doli mali, in contrahendis negotiis admissi, apud veteres liber*; *de usufructu libri II*; *de pactis & transactionibus ad edictum prætoris liber singularis*; *commentarius in Pandectas*, der aber nur bis zum 17ten Buche gehet. Seine sämtlichen Werke sind zweymal, erst 1713 in 4, und darauf 1724 zu Leiden in 2 Folianten zusammen gedruckt, auch 1736 zu Leiden wieder aufgelegt worden. Barbeyrac hat dessen Leben umständlich beschrieben, und solches dem *Recueil de discours sur diverses matieres importantes* einverleibet; wie man denn solche auch bey der letzten Auflage von Woodes Schriften findet. Bur.

NOORDBECK (Elbert), ein Niederländer, am Anfange des 18 Seculi, war Prediger zu Warkum in Friesland, und schrieb in seiner Muttersprache eine Erklärung des Propheten Jeremie in 2 Theilen, ingleichen eine Erklärung des Propheten Maleachi, welche letzte Laur. Hagemann ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen edirt. Un.

NOORTWYCK, oder Lethmarius, (Hermann), siehe Lethmarius.

NOPELIUS (Johann), ein Decanus Collegii D. Swibert in Cæsaris Insula, schrieb *Confessionem ambrosianam*, welche 1580 zu Eöln gedruckt worden.

NOPP (Johann), ein Doctor aus Deutschland, übersetzte Petri von Bede oder Pedii lateinisches *Chronicon urbis aquisgranensis* ins Deutsche, und gab es 1643 vermehrt, und mit grosser Approbation zu Eöln in folio heraus.



**N. S. NORBERTO** (Hermann), hat 1670 einen Tract. de proposito & voto seraphico S. Matris Theresiæ zu Antwerpen in 8 ediret.

**NORBERTUS**, siehe Northbertus.

**NORBERTUS**, geboren in Brabant, lebte im Anfange des 12 Seculi, wurde erst ein Canonicus zu Bamberg, nechst diesem ein Mönch in dem Kloster Eigeberg, und endlich Abt zu Iburg. Er schrieb Vitam Bennonis episcopi onabrugenlis, welche in *Ec-cardi corpore histor.* stehet.

von **NORBY** (Miles), ein französischer Poete, Philosophus und Mathematicus, war aus einem adelichen Geschlechte zu Chartres entsprossen, und lebte ums Jahr 1584. Man hat von ihm eine Arithmetica; Gedichte &c. Cr. Ve.

**NORDAN** (Braccius), ein lutherischer Prediger, im 16 Seculo, war 1529 Diaconus zu Bück im Clevischen, mußte 1530 auf Befehl des Hofes von da weichen, darauf er sich, als er zu Wesel in der Predigt ein Lutheraner zu seyn bekennet, und deswegen von den alten Weibern aus der Kirche gejagt worden, nach Münster begab, und in der wider die Catholischen allda 1532 angestellten Disputation, die lutherische Lehre gründlich vertheidigen half, auch zum Pastor an der dasigen Martins-Kirche bestellet wurde. Im folgenden Jahre ward ihm die Kirchen-Reformation in der benachbarten Stadt Allen aufgetragen, und 1534 mußte er nebst seinen andern Collegen der anabaptistischen Unruhe wegen aus Münster fort, ward darauf 1535 Pastor und Superintendens zu Soest, unterschrieb 1538 die schmalkaldischen Artikel, wurde 1547 mit List aus Soest weggeschafft, erhielt zu Lübeck das Diaconat an der Egidien-Kirche, schrieb *Acta colloquii theologorum argentinenisium cum Melch. Hofmanno, anabaptista aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt; epistolam ad Gerh. Corium de anabaptistis lemgoviensibus*, die in *Hamelmanni histor. eccles. renati evangelii* stehet, und starb den 4 Aug. 1555. Mol.

**NORDAN** (Martin), ein Doctor Juris von Lübeck, docirte anfangs die Rechte zu Rostock privatim, wurde hernach 1608 Syndicus in seiner Vaterstadt, gab 1610 einen Gesandten an den dänischen Hof ab, schrieb *Disp. inaug. de debitis; epigramma de rolis*, und starb den 28 oder 29 Oct. 1620. Mol.

**NORDEN** (Johann), ein englischer Scribente, lebte unter Jacobo I um 1609, studirte zu Oxford, wurde 1573 Magister, brachte hernach seine Zeit auf dem Lande mit Lesung und Verfertigung verschiedener Bücher zu, und schrieb im Englischen *Antithesis s. contrarietatem impios inter & pios; hominis mœstipraxis; pietatis progressum; speculum honoris; an eye to heaven in earth; speculum Britannia; speculum multitudinis; solatium hominis peccatoris; pauperum requiem; labyrinthum vitæ humanæ; delicias animæ meditantis &c.* Wo.

**NORDERMANN**, ein Enthusiaste und grober Schwärmer in Moskau, war anfangs ein Kaufmann, gerieth aber, nachdem der unglückliche Wirin. Kuhlmann bey ihm einkehrte, auf gefährliche Gedanken, und hielt unter andern dafür: Christus müsse als der große Prophet, noch einmal in die Welt kommen, große Zeichen und Wunder thun, und dadurch alle Menschen zu seinem Reiche bringen und bekehren. Er hatzete auch davon eine eigene Schrift aufgesetzt, die er in russischer Sprache wollte drucken lassen, ward aber nebst Kuhlmannen am 30 Oct. 1690 öffentlich verbrannt. *Nic. Bergius de statu ecclesiæ & religionis russicæ.*

de **NORENNA** (Alphonfus), ein spanischer Dominicaner, vielleicht von seiner Geburtsstadt in der Diöces Oviedo zugenahmt, gab 1544 einen Missionarium in Indien ab, reiste mit dem Vicario provinciali de Castillas, der ihn zu seinem Gehülfsen angenommen hatte, in die Provinz de los Zoques, verrichtete nach diesem noch andere Missionen; ward außer andern Bedienungen seines Ordens, 1580 Prior provincialis von Guatimala, und starb 1590, als er auch Vicarius des verlebigen Bischofs von Chiapa gewest, weswegen er von einigen gar vor einen Bischoff dafelbst, wiewol unrecht, ausgegeben wird. Er hat *Tr. super administratione & regimine spiritali fidelium in Indiis*, und *tr. de electione canonica* geschrieben, auch die in dem Ordens-Capitel zu Chiapa 1568 ergangenen Concluse zusammen getragen und mit Anmerkungen erläutert. Ech.

de **NORFOLCK**, siehe Howard (Henr.).

de **NORES** (Jafon), siehe Denores.

**NORICUS** (Conrad), siehe Tokler.

**NORICUS** (Johann Ernst), ein Jctus, war fürstlicher sächsischer Hof- und Justitien-Rath und des Stifts-Consistorii zu Merseburg Director, geboren zu Nordhausen den 16 Jun. 1634, studirte zu Altorf Philosophiam, legte sich sodann auf die Jura, begab sich von dannen nach Rostock, und endlich nach Leipzig, seine Studia daselbst fortzusetzen. An. 1662 den 18 Sept. erhielt er Gradum Licentiæ, und 1663 den 2 April den Gradum Doctoris, 1665 ward er Rector Academia, und den 7 Sept. gemeldeten Jahres nach Ausgang des verwalteten Rectorats, zum Hof- und Justitien-Rath nach Merseburg ernennet. An. 1673 wurde ihm das Directorium im Consistorio daselbst aufgetragen, woben er die Stelle eines Censuriers dafelbst vertrat, schrieb *Dist. de jacobus filiifamilias; ad L. si finita 15 § Julianus 16 ff. de damno infecto; de retortione; de defensione necessaria; de taciturnitate; de æquitate; de fitione; de Scro vellejano; de privilegio competentia; de Scro macedoniano; de reductione ad arbitrium boni viri; de pecunia tutissime collocanda; de consuetudine.* Verließ im Manuscript annotationes ad *Sigism. Finckelthufi* controversias feudales, welche 1680 in 4, und annotationes practicas ad institutiones glossatas, die 1683 in 12



zu Leipzig heraus gekommen, und starb 1678 den 7 März. Leb.

**NORIMBERG** (Ernst Gottfried), ein Jctus, geboren zu Drdruff in Thüringen, studirte zu Jena und Erfurt, ward 1628 am letzten Orte Doctor, schrieb *Dist. de jure consiliariorum; de banno, potissimum autem imperiali, vulgo des heiligen römisch. Reichs Acht und Ober-Acht; Jus Consistoriorum in ecclesiis augustanæ confessionis usitatorum*; und lebte noch 1631 zu Erfurt.

**NORINGUS** (Livius), siehe Nigronus (Jul.).

**NORIS** (Alexander), ein Historicus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Verona, schrieb verschiedene Dinge, und unter andern *Guerre di Germania dall anno 1618 sino alla pace di Lubeca anno 1629*, welche 1640 zu Bologna in 4 heraus gekommen. Nic.

**NORIS** (Henricus), ein Cardinal Augustiner-Ordens von Verona, geboren den 29 Aug. 1631, kriegte in der Laufe den Namen Hieronymus, vertauschte aber hernach solchen mit dem Namen Heinrich, und war des vorhergehenden Alexandri Sohn, studirte zu Rimini unter den Jesuiten, und legte sich völlig auf Lesung der Väter, brachte es durch seine Gelehrsamkeit so hoch, daß er aus einem Augustiner, erstlich zum Regenten seines Ordens in verschiedenen italienischen Klöstern, hernach von Clemente X zum Qualificatore des heiligen Officii zu Rom, ferner 1674 von dem toscanischen Groß-Herzoge zum ersten Professore *Historia ecclesiastica* zu Pisa, hiernächst 1692 von Innocentio XII zum Bibliothecario der vaticanischen Bibliothec, und endlich 1695 zum Cardinal gemacht wurde. Seine Wissenschaft ließ er gleich in seinen ersten Wercken, nemlich der *Historia pelagiana* und *vindiciis augustinianis* blühen, welches von den Jesuiten heftig angefochten wurde; wie er denn wegen jener dreymal vor der Inquisition stehen mußte, aber dennoch absolvirt, und selbst als Assessor bey derselben recipirt wurde. Sie ist nebst des Verfassers fünf Dissertationibus historicis de synodo quinta œcumenica sehr schön zu Amsterdam 1702 gedruckt worden. Ferner schrieb er *Censuram in notas Job. Garnerii ad inscriptiones epistolarum synodaliū 90 & 92 inter augustinianas*; *Dissertationem duplicem de duobus nummis Diocletiani & Licinii cum auctario chronologico de votis decenalibus Imperatorum & Cæsarium, welche man auch in Henr. Alb. de Sallengre thesauro antiqu. rom. Tom. I findet*; *cenotaphia pisana Caji & Lucii Cæsarium dissertationibus illustrata, & parergon de annis regni Herodis, welche auch in dem Tom. VIII des thesauri antiquitatum & historiarum Italiæ stehen*; *annum & epochas Syro-Macedonum in vetustis urbium Syriæ nummis, præsertim medicæis expositas*; *dissertat de paschali Latinorum cyclo annorum 84, & de cyclo paschali Ravennate annor. 95*; *historic. dissert. de uno ex trinitate carne pasco*; *historiæ pelagianæ ab anonymi scrupulis vindicias*; *Thrasonem seu militem macedonicum, plautino*

*Gelehr. Lexic. T. III.*

*fale perfrectum, wider den P. Franc. Macedo*; *offensa somnia Franc. Macedi in itinerario S. Augustini post baptismum Mediolano Romam*; *epistolam consulari in qua collegia LXX Consulum illustrantur, welche in Gravii thesauro Tom. XI steht*; *Parænesin ad Joh. Harduinum, wobey er sich in einigen Schriftten gegen den P. Macedo unter dem Nahmen Sossus und Corradini verborgen. Di. versprochene historia Donatistarum aber ist nicht erfolgt. Er war ungezmein fleißig, studirte alle Tage 14 Stunden, und starb 1704 den 23 Febr. Seine gesammten Schriften sind zu Verona 1729 in 4 Folianten zusammen aufgelegt, und denselben verschiedene zuvor nie gedruckte Dissertationes beygefüget worden. Nach der Zeit ist auch dessen *istoria delle investiture delle dignità ecclesiastiche* gedruckt worden: und in den *Epistolis eruditorum ad Magliabecium* steht eine ansehnliche Sammlung seiner Briefe. Franc. Bianchini hat sein Leben beschrieben, und es den *Vitis Arcadum tom. I* einverleibet. AE. Arc. Nic. Fa.*

**NORIS** (Matthæus), ein Poet zu Florenz, machte mehr als 100 Opern, welche er mehr nach einigen selbst ersonnenen Regeln, als nach der Kunst eingerichtet, gab auch einige Schriften unter dem Titel: *l'Animo Eroico; Azioni istoriche di più famosi Antichi* heraus, worinne er einen ganz besondern Stylum geschrieben, und starb 1714 den 6ten October zu Treviso. NZ.

**NORITIUS** (Sylvester), ein Jesuite, geboren zu Sommeret in Engelland 1571, war Doctor Theologie, und lehrte die Theologie zu London, woselbst er 1630 den 16 März starb, und antidotum controversiarum; *ducem fidei contra sectarios; pseudo-scripturam in 2 Theilen*; *narrationem colloquii sui cum M. Walkero 1624, ohne Anzeige seines Namens hinterließ. Al.*

**NORMAN** (John), ein engelländischer Prediger von der presbyterianischen Kirche, war Magister Artium, gieng, als er zu Oxford studirte, nach Bridgewater, und predigte allda so lange, bis er 1662 wegen der Non-Conformität davon vertrieben ward, weil er aber nicht aufhörte, bey Privat-Versammlungen zu predigen, ward er gefangen gesetzt. Er unterließ dem ohngeachtet, als er wieder losgekommen, das heimliche Predigen nicht, sondern zog von einem Ort zum andern, bis er in Bristol krank ward, und um 1675, in seinem 40 Jahre starb. Man hat von ihm *cases of conscience; Christo commissio officii; Christ confessor*, so er im Gefängniß verfertigt, und *Familiæ gouvernours exhorted to familii Godliness*. HL.

**NORMANN** (Laur.), ein Theologus und Philosoph zu Upsal, geboren zu Etregnes in Sudermanland, studirte zu Upsal und Kiel, wurde bey dem Grafen Magno Gabriele de la Gardie geheimer Secretarius, wie auch Assessor des königlichen Antiquitäten-Collegii, hierauf zu Upsal Professor Philos. und Lingv. extraordinarius, zu Lunden in Schonen aber ordinarius,

Dqq

rius,



rius. Weil man ihn aber zu Upsal gerne haben wollte, so gab man ihm daselbst die Professionem Logices und Metaphysices, hernach græcâ Lingvâ, und endlich Theologiâ. Er nahm darauf noch eine Reise nach Dännemark, und von dar wieder nach Deutschland vor, und besuchte die Universitäten. Nach seiner Zurückkunft wurde er Bibliothecarius zu Upsal, Professor Theologiâ primarius, und der Kirchen daselbst Inspector, mußte auch nach einiger Zeit auf königlichem Befehl nach Gothenburg gehen, und daselbst das Amt eines Bischoffs verwalten. Er edirte *Aristidis orationes duas & libros II oratoriæ ex codice MS. constantinopolitano*; *Alexandri sententias de Figuris*; *Theoduli monachi, sive Thomæ Magistri laudationem Gregorii Nazianzeni, cum ejusdem Theoduli orationibus gratulatoriis 4 & epistolis 8*; orthodoxam confessionem catholicâ atque apostolicâ ecclesiæ orientalis, a se ex græco latine versam, die Adam Rechenberg 1659 auflegen lassen; *Johannis Chrysostomi homiliam in Evangel. Johannis V, 19*; *Rhetores 3 græcos*; *Alexandrum, Phæbammonem & Minucianum cum notis &c.* soll den Homerum sehr geliebt haben, daß er auch eines seiner Kinder Homerum nennen lassen, und starb 1703 den 21 May. Pi.

**NORMANN** (Theodor), der einzige Sohn des vorerwähnten Laurentii, versuchte sich viele Jahre im Kriege, brachte es bis zur Hauptmanns-Stelle des uplandischen Regiments, dankte aber endlich ab, setzte sich zur Ruhe, schrieb in schwedischer Sprache tabulas genealogicas s. schemata 35, regis Friderici & reginæ Ulricæ Eleonoræ tam consanguinitates quam cognationes cum 5 vicinis regibus demonstrantia, und starb zu Upsal den 6ten May 1722. Acta liter. Svec.

**le NORMANT** (Renatus), ein französischer Mathematicus und Kriegs-Officier, hat 1632 *Discours pour le rétablissement de la milice* zu Rouen in 4 edirt.

**de NORONHA** (Eleonora), ein vornehmer, schönes und gelehrtes Frauenzimmer in Portugall, deren Vater, Menesius Noronha, Marquis von Villareal war. Sie verstand viele Sprachen und Wissenschaften; blieb unverheyrahtet, continuirte ihr Studiren, und übersezte in ihre Muttersprache: *As decadas de Marco Antonio Sabellico*. Ant.

**NORONHA**, oder de S. Maria, (Guilielmus), Graf von Linares in Portugall, trat in den Augustiner-Orden, ward Vice-General und Provincial, florirte um 1600, und schrieb Expositiones in VIII libros physicorum &c. Ant.

**NORRE** (Erhard), ein deutscher Medicus und Chirurgus, hat 1677 einen chirurgischen Wegweiser: *Reise-oder Feld-Kasten, und Vocabularium der Arzeney-Stücke zu Nürnberg* in 12 edirt, welcher 1684 und 1706 wieder aufgelegt worden.

**NORRIS** (Johann), ein Engländer, geboren 1657 zu Collingborne-Kingston, in der Grafschaft Wiltshire, studirte zu Oxford, wurde 1680 Baccalaureus,

und bald hernach Socius in dem Collegio aller Seelen, erhielt 1684 die Magister-Würde, und nicht lange darnach die Pfarre von Newton St. Lo in Somersetshire, nachgehends aber die von Bemerton bey Sarum in Wiltshire. Er nahm die Meinung des P. Malebranche von dem Schauen aller Dinge in Gott völlig an, und schrieb *The picture of Love unveiled*; *Hierocles upon the golden verses of the Pythagoreans*; *an idea of Happiness*; *a Murnival of Knaves*; tr. adversus reprobationis absolutæ decretum; *poems and discourses*; *an english translation of the 4 last books of the institution of Cyrus*; *a collection of miscellanies*; *the theoric and regulation of Love*; *reason and religion*; *reflections upon the conduct of human life with reference to the study of learning and knowledge*; *Christian blessedness*; *the charge of schism continued*; *practical discourses upon several divine subjects*; *two treatises concerning the divine light*; *spiritual counsel*; *lettres concerning the love of God*; *practical discourses*; *an essay towards the theory of the ideal or intelligible World*; *a philosophical discourse concerning the natural immortality of the Soul*; *a treatise concerning christian prudence*; *a practical treatise concerning humility*. Das Jahr, wenn er gestorben, ist unbekannt. B. de NORROY, siehe Pinet (Ant.).

**NORTANUS**, oder Norron, (Samuel), ein englischer Medicus und Chymicus, von Brüssel bürtig, lebte im 17 Seculo, und schrieb *Catholicon physico-rum, sive modum conficiendi tincturam physicam & alchymicam, cum ejusdem occultatione*; *alchymie complementum & perfectionem, sive modum & processum augmentandi vel multiplicandi omnes lapides & elixera in virtute, qualitate & quantitate una cum projectionis via*; tr. de antiquorum scriptorum considerationibus in alchymia; *Mercurium redivivum, seu modum conficiendi lapidem Philosophorum tam album quam rubeum e Mercurio*; *Venerem vitriolatam in elixera conversam & Martem victoriosum seu elixerizatum, seu modum conficiendi lapidem Philosophorum tam e Venere seu cupro, quam e Marte sive chalybe*; *elixer, seu medicinam vitæ, seu modum conficiendi verum aurum & argentum potabile, cum utriusque virtutibus*; *metamorphosin lapidum ignobilium in gemmas quasdam pretiosas, sive modum transformandi perlas parvas & minutulas in magnas & nobiles, ac construendi carbunculos artificiales aliosque lapides pretiosos, naturalibus præstantiores*; *Saturnum saturatum, dissolutum & cælo restitutum, sive modum componendi lapidem Philosophorum tam album quam rubeum e plumbo, Jove sive stanno, welche sehr rare Schrifften 1630 mit Edmundi Deane Anmerkungen zu Frankfurt in 4 zusammen heraus gekommen.*

**NORTBERTUS**, siehe Norbertus.

**S. NORTBERTUS**, oder Norbertus, ein Erzbischoff von Magdeburg, und Stifter des Prämonstratenser-Ordens, war zu Santen, nahe bey Elbe, von gräflichen Eltern geboren, wurde am kölnischen und kaysers-



kaiserlichen Hofe erzogen; gieng nachmals in Frankreich, allwo er 1118 vom Pabst Gelasio die Erlaubniß zu predigen erhielt, und stiftete 1120 daselbst den Prämonstratenser-Orden unter der Regel des heil. Augustini. An. 1127 wurde er zum Erzbischoff in Magdeburg erwählt, und starb 1134 den 6ten Junii, darauf er 1215 unter die Heiligen gesetzt worden. Seine Schriften sind drey Bücher seiner visionum nebst unterschiedenen Sermonen, welche in der Kloster-Bibliothek zu Cappenberg in Westphalen im Manuscript liegen. Ein einziger Sermon aber steht in der Bibl. Prämonstrat. p. 402, und in der Biblioth. Patrum lugd. Er war ein Feind des berühmten Abelard, welcher ihn aber nur einen Narren und Wunderwerck-Grämer nannte, auch seine 3 Episteln und die 31 Res de de Johanne Baptista gegen ihn schrieb. Sein Leben haben Hugo Farfitus, welches in den Actis Sanctorum d. 6 Julii stehet, Joh. Antonius Peltanus, Petrus de Wagenare in Versen, Joh. Bapt. Schellenberg lateinisch, ein Anonymus 1704 fransösisch zu Luxemburg in 4, ingleichen Joh. Chrysostom. von der Sterre zu Antwerpen 1656 in 8 edirt. AS. A. C. Bu.

NORTGERUS, siehe Nortkerus.

NORTH (Jo.), eines Lords Sohn, hernach Doctor Theologia, und Magister Collegii Trin. zu Cambridge, übersezte Platonis dialogos de rebus divinis mit Fleiß, that die überflüssigen und cabbalistischen Sachen heraus, ließ also fast den vierten Theil davon, und edirte das Werck 1673; gab auch Pythagoræ epistolam ad Hieronem, die in des Thomæ Gale opusculis mythologicis p. 735 sq. stehet; observationes æconomicas, ingleichen Predigten heraus, und starb 1683 den 12 April. Wo.

<sup>a</sup> NORTHA, oder a Northof, (Leovoldus, oder Liehold, oder Lippoldus, oder Leonoldus), ein westphälischer Edelmann, geboren 1278 den 21 Jan. in der Grafschaft Mark, studirte zu Erfurt und Avignon, begab sich hernach in den geistlichen Stand, ward Priester zu Bopparden, sodann Canonicus zu Lütlich und Abt zu Biset im Lütlichischen, und schrieb 1358, da er schon 80 Jahr alt war, chronicon comitum de Marca & Altena a temporibus Ortonis III ad Jan. 1358, welches hernach ein anderer bis 1390 fortgesetzt. Es steht in Meibomii Scriptoribus rerum german. Tom. I, und in dem Tomo II gedachter Scriptorum findet man auch dieses Leovoldi catalogum episcoporum coloniensium a Materno usque ad 1349, welchen ein anderer bis auf Maximiliani Henrici Zeiten 1650 fortgesetzt. Fa.

NORTHALIS (Richard), ein Carmeliter aus London, ward 1387 Bischoff zu Derry und 1396 nach Dublin versetzt, allwo er den 20 Jul. 1397 gestorben, und Sermones, wie auch ad ecclesiæ parochos lib. I im Manuscript hinterlassen. Bal. Fa.

NORTHUMBERLAND, siehe Dudley.

NORTON (Jo.), ein Engelländer im 17 Seculo, schrieb evangelicum orthodoxum; responsiones ad quæstiones ab Apollonio propositas. K.

NORTON (Thom.), ein Engelländer von Bristol, lebte um 1477, war ein guter Chymicus, und schrieb de lapide philosophico; epitomen alchymix; de transmutatione metallorum. Bal. Pit. Fa.

NORTONUS (Sam.), siehe Nortanus.

NORWEG (Laur. Nic.), siehe Nicolai.

NORWEG (Jo.), von Sungles, aus dem Hessischen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb promtuarium grammaticum. K.

NORWOD (Thom.), ein englischer Theologus, Dominicaner-Ordens, florirte um 1314, und schrieb comment. super epistolam ad Romanos, ingleichen scriptum super IV libros sententiarum. Pit. Ech.

von NOSCOWITZ, siehe Lauterbach (Joh.).

NOSLER (Georg.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Cölln an der Spree 1591 den 10 May, war ein Sohn Martini, studirte zu Halle in dem Gymnasio, hernach zu Frankfurt an der Oder, Wittenberg, Helmstädt und Padua, wurde nachdem Professor Physices und Medicinæ zu Altorf, setzte sich daselbst durch seine Klugheit und Gelehrsamkeit sowohl, als durch seinen tugendhaften Wandel in groß Ansehn, starb endlich am Pöddagra den 9 Jul. 1650, und hinterließ nur einige Dissertationes. Man hat ihn niemahls bewegen können, große Bücher ans Licht zu stellen, wiewohl er dazu sehr capabel gewest. Er hatte noch 3 gelehrte Brüder, darunter Adam chur-brandenburgischer Rath war. Fr.

NOSLER (Martin), ein protestantischer Theologus, im 16 Seculo, war chur-brandenburgischer Beichtvater, Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Beysitzer im Consistorio, Probst zu Cölln an der Spree. Seine Schriften sind: Salvandorum paucitas, d. i. Bericht, warum wenig Leute selig werden; Idea dispositionum evangelicarum in dominicas & dies festos quinplex. Fr.

NOSORENUS (Gilb.), siehe Gilbertus.

NOSSEN (Jo. Maria), geb. 1544 zu Lugan in Italien, war ein Bildhauer, Physicus und Zeitforscher. Nachdem er bey Churfürsten Augusto von Sachsen, als Baumeister 1575 in Dienste getreten, und bey Christiano dem I, II, auch Johann Georg dem I rühmliche Dienste gethan, und sonderlich das churfürstliche Mausoleum zu Freyberg erbauet, auch sonst schöne Marmor-Brüche in Sachsen entdeckt und viel nützliche Erfindungen bekannt gemacht, starb er in der evangelischen Religion zu Dresden 1616, oder 1626. Er hat an Schriften hinterlassen: Zeit-Register auf die Statuum Nabochodonosaris; Chronologie, oder Beschreibung des großen Bildes des Nebuchadnezars.

NOSSIS, eine lyrische Poetin von Locrus, hat in der 116 Olympiade gelebt, und verschiedene Epigrammata geschriben, von denen eines in Fulv. Ursini collectione



tion, und eines in Holstenii und Berkelii Edition des Stephani Byzantini in *Norpol*, am besten aber nebst noch 3 andern in *Rich. Bentleji apologia pro diss. de epistolis Phalaridis* stehen.

**NOSTORFIN** (Elisabetha Catharina), schrieb allerhand Fabeln, darinne viel Gutes enthalten. Pau.

**NOSTRADAMUS** (Johannes), ein Bruder Michaelis, war Parlaments-Advocat zu Aix, und gab 1575 im Französischen *vitas poetarum provincialis* zu Lion in 12 heraus, welche man lateinisch mit Zusätzen und Anmerkungen vermehrt, im 1ten Theile von des *Jo. Mar. Crescimbeni comm. sopra l'Historia della volgar Poesia* findet.

**NOSTRADAMUS** (Michael), ein Medicus und Astrologus, geboren 1503 den 14. December zu Salon, oder wie andere wollen, zu St. Remy in Provence. Von seinen Vor-Eltern, die bey grossen Fürsten Leib-Medici und geschickte Astrologi gewesen, wurde ihm gleichsam ein natürlicher Trieb zu Erlernung beyder Künste eingepflanzt. Er studirte zu Montpellier, Toulouse und Bourdeaux, liess sich darnach erst zu Agen, ferner zu Marseille, und endlich 1544 zu Salon nieder, gab hierauf 1555 seine *centurias propheticas* heraus, welche 1689 unter dem Titel *les Ouvrages, Centuries & Propheties* zu Cöln in 8 aufgelegt worden, wodurch er grossen Ruhm erwarb, und prophezehte verschiedene Dinge, welche richtig eintraffen. Steph. Jedellus aber hat folgendes von ihm geschrieben:

*Nostra damus cum falsa damus, nam fallere nostrum est;*

*Et cum verba damus, nil nisi Nostra damus.*

König Henricus II liess ihn nach Paris kommen, und verehrte ihm 200 Goldcronen, Carolus IX aber machte ihn zu seinem Leib-Medico, und versprach ihm wider alle seine Feinde Schutz. Er starb endlich den 1 Julii 1566 zu Salon, im 63 oder 72 Jahre seines Alters, und liess *traité des fardemens & des senteurs; livre de singulieres receptes pour entretenir la santé du corps; traduction françoise de la paraphrase de Galien &c.* welche Werke sein Sohn Casar Nostradamus, der aber nicht vernünftiger als sein Vater gewesen, ediret hat. Einige Briefe von Mich. Nostradamus stehen in *D. Lud. Cbrist. Miegii & D. Nebelii monumentis pietatis & literariis. de la Nothe le Vayer* erzehlt von ihm, er habe prophezeit, daß Poussin, welches eben belagert war, in Feuer untergehen sollte. Nachdem nun die Stadt erobert worden, habe er dieselbe bey der Plünderung an unterschiedenen Orten selbst angesteckt, damit seine Prophezeiung möchte erfüllt werden; worüber sich der Herr von St. Luc so geärgert, daß er ihn mit seinem Pferde zu Tode geritten. Cr. Mor. AE.

**NOSWITZ** (Joh. Christian), ein Jectus zu Leipzig um 1685, schrieb dissert. de iusta in judiciis orosopolepsia, gab auch *Joh. Pomereschii tyrocinium juris cum additamentis* heraus, und lebte noch 1699.

**NOTALIUS** (Gregor.), ein Dominicaner von Ragusa in Dalmatien, florirte um 1535, und schrieb commentaria in epistolas Pauli omnes, so bey den Dominicanern zu Ragusa im Manuscript befindlich; comment. in Exodum, parabolas Salomonis, Esaiam, Jeremiam, Matthæum, Marcum & Joannis Evangelium & in Apocalypsin; super decretum & decretales; tract. de Deo, de angelis, de homine, de creaturis & de poenitentia; tract. adversus hæreticos; Sermones de tempore & de Sanctis; tract. de stigmatibus B. Catharinæ de Senis; de imagine pueri Jesu; quæstiones super prædicabilia & libros de anima; de astrologia & medicina observationes. Eck.

**NOTARAS** (Chrysanthus), ein Patriarch zu Jerusalem, im Anfange des 18. Seculi, hat zu Constantinopel und in Italien studirt, und 1721 den Tempel zu Jerusalem und das heilige Grab renoviren lassen. Man hat in griechischer Sprache von ihm Introductionem in geographiam, und lib. de officiis ecclesiasticis orientalis ecclesiæ. Proc.

de **NOTARIIS** (Constantin), ein neapolitanischer Benedictiner-Mönch aus der Congregatione cassinensi von Nola, lebte um den Anfang des 17. Seculi, und schrieb Compendium clavis regie; *il duello dell' ignoranza e della scienza; del mondo picciolo ammirabile; il Cittadino del Cielo; del Monde grande.* To.

**NOTGERUS**, siehe Notkerus.

**NOTHBERTUS**, siehe Nothelmus.

**NOTHELFER** (Nic.), ein Nürnberger, studirte zu Kiel, ward 1668 Magister allda, nach diesem Schloß-Prediger zu Glückstadt, schrieb memoriam Jo. Mich. Dilherri; Leich-Predigten ic. und starb 1685. Mol.

**NOTHELMUS**, oder Nothbertus, ein Erzbischoff zu Canterbury, von London, schrieb nebst dem Beda die Historie von Engelland, und starb 739. Pit. Vo.

**NOTHIPUS**, ein griechischer Tragödien-Schreiber, mit dem Zunahmen *ὁ Φιλόζωος*, dessen Athenæus gedenkt. Fa.

**NOTHUS** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

**NOTING**, ein Bischoff zu Eosnig von 919 bis 934, hat des Bischoffs von Ebur, Remedii, Sammlung der canonum pro Ecclesiis alemannicis, über deren Entführung sich Goldastus rerum alemann. Tom. II beschweret, mit Zusätzen vermehret, auch über die Evangelia geschrieben. Sa. Fa.

**NOTKERUS**, oder Notgerus, ein geborner Freyherr von Heiligow, wurde wegen seiner schweren Sprache Balbulus genennt, war ein Mönch, und hernach Abt im Kloster St. Gallen, und endlich Kayser Caroli Craffi geheimder Rath, schrieb ein Martyrologium, welches man nebst einigen seiner Gedichte in *Canisii lection. antiquis*, wie auch in *Bernh. Pezii anecdotis* Tom. I findet; lib. de interpretibus divinarum scripturarum, welches in *Pezii anecdot. Tom. I* stehet; de expositionibus S. Scripturæ lib. I; de musica



fica & symphonia lib. I; epistolarum ad diversos lib. I; de vita S. Fridolini Abb. lib. I; de vita S. Galli lib. III; carmina sacra, davon einige in *Canisii* lection. antiqu. T. V anzutreffen; und übersezte Aristotelis Bücher, *περί ἐγωνείας* in das lateinische. Oudin, wie auch Basnage, halten davor, er habe das Leben Caroli des Grossen, welches in *Pithæi* collectaneo 12 coëtanorum Franciæ scriptorum, wie auch in *Canisii* lection. antiqu. steht, fertigsetzt. Er starb 912 den 6 April. Sein Leben hat Schæbhardus, ein Dechant in der Abtey St. Gallen beschrieben, welches in den Actis Sancti steht. O. T. Vo. Fa.

NOTKERUS, der dritte Mönch dieses Namens, in dem Kloster St. Gallen, mit dem Zunahmen Tertius, oder seiner breiten Lippen wegen Labeo, lebte im 11 Seculo, starb 1022, und fertigsetzte eine deutsche Paraphrasin der Psalmen und anderer biblischen Gesänge, auch des Symboli apostolici & athanasiani, welche in Schilters antiquitatibus teutonicis stehen; übersezte auch das Buch Hiob und Gregorii M. moralia in Jobum, ingleichen Boetium de consolatione philosophica, das organum Aristotelis, Capellam de nuptiis philologiae & Mercurii &c. in die deutsche Sprache, welche Dinge in der Bibliothek zu St. Gallen im Manuscript liegen. Bernh. Franck in diss. de autore theotiscæ paraphrasin psalterii, welche gleichfalls in Schilteri thesauro steht.

NOTKERUS, Notgerus, Nortgerus, ein Bischoff von Lüttich, dessen Vater Cajus oder Grajus, ein Graf von Dettingen, die Mutter aber Hedwig, eine Schwester des Kaisers Ottonis I gewesen seyn soll; succedirte in dem besagten Stifft 972 Lberhardo, und ließ das beste des Orts sich dermassen angelegen seyn, daß man ihn den andern Stifter desselben genennet; wobey er sich eines so unsträflichen Wandels beflissen, daß man ihn nach seinem 1007 erfolgten Tode in die Zahl der Heiligen gesetzt. Er hat das Leben des heiligen Landoaldi, S. Hadelini, S. Remacii, nebst andern Sachen geschrieben, welche meist in den Actis Sanctorum stehen. Oudin hält dafür, daß er einen Theil der Historiæ episcoporum trajectensium & leodiensium fertigsetzt, welche insgemein Zerigero zugeschrieben, und von Johann Chapeauville 1612 heraus gegeben worden. Mi. Vo. A. O.

NOTKERUS, ein Doctor der Medicin, und berühmter Mahler, in der andern Hälfte des 10 Seculi, hielt sich in dem Kloster zu St. Gallen auf, und bekam wegen seiner strengen Lebensart den Zunahmen Piperis granum, Medicus, oder Pictor, oder Phyliscus. Er hat lateinische Gedichte geschrieben, von denen Hymnus de S. Othmario in *Canisii* lect. antiqu. und in der Biblioth. Patrum lugdun. steht, und ist auf die letzte blind worden. Fa.

NOTTELMANN (Bernhard Arnold), des Rectors Hermann zu Lübeck Sohn, geboren den 7 März 1672, nahm 1693 zu Utrecht die medicinische Doctor Würde an, practicirte anfangs um 1694 zu Ham-

burg, hernach von 1696 zu Gardelegen, ward 1698 zu Giffhorn, 1704 zu Danneberg Physicus, endlich aber 1705 Stadt-Medicus zu Lüneburg, und zugleich seit 1707 Leib-Medicus bey der fürstlich-cellschen Wittwe. Sein Symbolum war: Omnia in Jesu crucifixi honorem. Er schrieb Disp. inaug. de melancholia; Vorstellung von der herum vagirenden Seuche und Bewahrung darwider, wollte auch seines Vaters und Abt. Zindelmanni seines Stiefvaters Programmata zusammen heraus geben. Mol.

NOTTELMANN (Hermann), ein Magister Philosophiæ, von Flott aus Westphalen, geboren den 4 Sept. 1626, alwo sein Vater Bertram Amtschöfser war, studirte zu Helmstädt und Leipzig, that als Hofmeister eine Reise in Deutschland und in die Niederlande, ward 1654 Professor Logices auf dem Gymnasio zu Lüneburg, und Inspector der daselbst befindlichen Edelleute, nachgehends 1666 Rector zu Lübeck, schrieb Tabulam grammaticam analyti ebrae in-servientem ad methodum schickardianam confectam; Programmata; de lenitatis ac severitatis salutari in imperante temperamento; de defendenda patria; de affectibus moderandis; de ornamentis quibusdam Lubecæ; de gymnasiis veterum; de Cicerone in primis legendo; de differentia inter antiquos & hodiernos Germanos; de exercitiorum oratoriorum summa utilitate; de oratione moribus oratoris conveniente; de monito: *γῦναι σεαυτὸν*; de amore in patriam; de vivendi regulis; de laudis honorisque desiderio omnibus fere communi; de vi exercitationis; de concordia; de symbolis Imperatorum M. Salvii Ottonis: unus pro multis; Auli Virelli: optime oler occisus hostis, sed melius civis, & Flavii Vespasiani: Lucri bonus odor ex re qualibet; de ingeniorum in cognatis dissimilitudine; de mutatione rerumpublicarum; de ingeniorum in fratribus dissimilitudine; de symbolis Imperatorum Trajani: qualis rex talis grex, & Hadriani: non mihi sed populo; de educatione juventutis; de symbolis Imperatorum Antonini Pii: melius est &c. & Antonini Philosophi: regni clementia custos; de honoribus apud Romanos nonnunquam venalibus; de symbolis Imperatorum Cocceji Nervæ, Aur. Commodi & Aelii Pertinacis; funebria in obitum Gotisch a Wickedens, Just. Eleon. Menzeriæ, D. Men. Hannekenii, D. Dav. Gloxinii, D. Pauli Neukranzii, Alb. Balemanni, so auch in *Ge. Henr. Gatzii* elogiis theol. germ. steht, D. Joach. Carlens; orat. funebrem in memoriam D. Men. Hannekenii, die man auch in Wittens memor. theolog. findet; verließ im Manuscript Collegium ethicum ad *Balth. Cellarii* tabulas; apparatus auctorum ethicæ studio inservientium; introductionem in ethicam; moralia in compendium redacta; ethicam aphoristicam; quæstiones ex *Balth. Cellarii* tabulis ethicis; collegium logicum; collegium rhetoricum in *Jo. Kirchmanni* rhetoricam, welches Manuscript Herr Joh. Henr. von Seelen besitzt, und starb den 5 Sept. 1674. Seel. Mol.



**NOTTINGHAM** (Guilielmus), ein englischer Franciscaner: Mönch, Canonicus und Præcentor der Kirche zu York, brachte die von Clem. Langhono angefangene Harmonie der 4 Evangelisten in 12 Büchern zu Stande; commentirte über die Episteln Pauli, ingleichen über den Magistrum sententiarum, die evangelia dominicalia &c.; schrieb über dieses Lecturas SS. Scripturarum; quæstiones ordinarias; replicationes; distinctiones theologicas; librum pro lege Christianorum; de obedientia, und starb 1336 den 5 Oct. O. Wad. Bal. Pit.

**NOTTINGHAM** (Richard), ein Engländer, war Doctor und Professor Theologiæ, auch einflussreicher Kanzler zu Oxford, florirte um 1320, und schrieb in IV evangelia; in epistolas Pauli; in Magistrum sententiarum; conclusiones ordinarias; contra errores Pelagii. Pit. Fa.

ex **NOTTIS** (Stephan), ein Mönch des Ordens der Humiliaterum, im 15 Seculo, hat Opus remissionis a pœna & culpa geschrieben, welches zu Mayland 1500 in folio gedruckt worden. Fa.

**NOTTNAGEL** (Christoph), Mathematicum superiorum Professor publicus, und Senior der Academie zu Wittenberg, geboren zu Hilvershausen in Franken 1607 den 20 Sept. Er studirte zu Coburg, Königsberg in Preussen und Wittenberg, wurde 1630 daselbst Magister, nach diesem zum Superintendenten nach Geldburg 1634 berufen, ehe er aber solches Amt antreten konnte, Professor zu Wittenberg, und zweimal Rector magnificus. Er schrieb Institutiones mathematicas; synoplin mathematicam; manuale fortificationum; manuale architecturæ militaris; gründlichen Bericht von dem 1665 erschienenen impetirenden Cometen; Disputationes de hypothesebus astronomicis; chorographiam sacram seu de regionibus, quarum in historia sacra fit mentio; de geographiæ requisitis; de insperato solis exortu; de ventis inlentibus &c. und starb 1666 den 1 May. W. m.

de **NOVA AQUILA**, siehe Nevenar.

**NOVACENSIS**, de Novack (Petr.), siehe Petrus.

de **NOVA CURIA**, siehe Nieuwen-Hofe.

**NOVAES** (Ant. Gonzalez), ein Portugiese aus dem 17 Jahrhundert, soll *relacion del obispado de Elvas* geschrieben haben. Ant.

de **NOVAES** (Sebastian), ein portugiesischer Jesuite, geboren zu Braga 1617, lehrte die Rhetoric, Humaniora und Moraltheologie, war in dem Professoren-Hause zu Lissabon Prediger, und gab *lilium inter spinas* s. conceptum Dei genitricis incontaminatum heraus. Al. Ant.

**NOVANTUS** (Hugo), ein englischer Bischoff zu Conventre, Chester und Richfield, aus der Normandie, schrieb *historiam mirabilem*, und *epistolam ad Richardum Londinensem*, und starb 1198. Bal. Fa.

**NOVARIENSIS** (Laur.), siehe Laurentius.

**NOVARIENSIS** (Pacificus), siehe Pacificus.

**NOVARINI** (Aloysius oder Ludov.), ein italienischer Theologus, geboren 1594 zu Verona, trat 1612 in den Theatiner-Orden, und verwechselte dabei den Namen Hieronymus, welchen er in der Lauffe empfangen, mit dem Namen Ludwig, war verschiedne mahl Superior zu Verona, auch über dieses Consultor St. Officii. Er verstand die griechische, hebräische und syrische Sprache sehr wohl, machte viel Collectanea, war mehr besorgt grosse als gute Bücher zu verfertigen, und starb 1650 den 14 Januar. zu Verona. Seine Schriften sind: *Electa sacra* in drey Büchern, davon das eine *Paradisus deliciarum*, das andere *circuitus sacer*, und das dritte *signaculum spiritale* überschrieben ist; *Electa sacra de laudibus Mariæ*, oder *umbra virginea*; *electa sacra seu agnus eucharisticus*; *selecta sacra de aquarum & nuptiarum nexu*; *electa sacra in quibus occurrunt* 1) *medicus chirurgus*, 2) *columna sepulchralis*, 3) *Fumus bellicus*, 4) *Terræ fides*, 5) *Institio sacro-prophana*, 6) *Tessellæ literariæ*; *Schediasmata sacro-prophana*; *Adagia ex SS. Patrum, ecclesiasticorumque scriptorum monumentis prompta*; *Matthæus & Marcus expensi*; *Lucas expensus*; *Johannes expensus*; *Paulus expensus*; *omnium scientiarum anima*, seu *axiomata physico-theologica*; *Moses expensus*; *Rifus sardonius, sive de ficta mundi lætitia*; *Deliciæ divini amoris*; *sanctitatis characteres*, h. e. *elogia* in B. Gaerani Thienæi laudem; *Anatomia spiritualis*; *Encyclopædia epistolaris*; *Martirologio spirituale*; *Horologio spirituale*; *Calamità de' cuori*; *Alchimia spirituale*; *vita del cuore*; *Cibo dell' amor di Dio*; *Sigillo del cuore*; *Partus literarius, seu recensio operum quæ edidit Aloysius Novarinus*; *Admiranda orbis christiani*, welches letzte Werk erst nach des Verfassers Tode von Johann Benifacio Bagatta heraus gegeben, und solchem Novarini Leben fugefügt worden. *Silos historia clericorum regularium*. Cra. Phil. Nic.

**NOVARIUS**, oder Novarus, (Joh. Antonius), ein Jcetus, hat unter andern ein Bullarium verfertigt, welches 1667 mit *Jos. Domitii* decisionibus Rotæ romanæ und Mich. Justiniani Zusätzen zu Rom in folio heraus gekommen.

**NOVARIUS** (Johannes Baptista), ein Jcetus zu Neapolis, lebte um 1634, und schrieb *opus de privilegiis variandi & eligendi forum* in folio.

**NOVARIUS** (Joh. Maria), ein Jcetus, von Lucania, in der Mitte des 17 Seculi, war königlicher Auditor in der Provinz di Lucera, und schrieb *collectanea & totius universi orbis reportata*; *tractatum de in solutum bonorum datione*; *singularium & practicabilium juris canonici decifarum conclusionum opusculum*; *Tractatum de miserabilium personarum privilegiis*; *de vasallorum gravaminibus*, welches letztere Werk 1686 zu Genff in folio gedruckt worden. To.

NOVA-



NOVATERRA (Nicol.), von Egmont, ward Bischoff zu Hebron und Suffraganeus von Utrecht, nachgehends der erste Bischoff zu Harlem, schrieb ein Buch: *de ritu celebrandi missæ; statuta synodalia &c.* und starb 1580 im May. A.

NOVATERRANUS, siehe Nieulandt.

NOVATIANUS, ein Bischoff zu Rom, war vorher ein Stoicus, lebte um A. E. 250, und suchte den Stuhl daselbst wider Cornelium zu behaupten, welches ihm aber fehl schlug, deswegen er hernach aus Haß gegen die Kirche in Irthum verfiel. Von ihm oder von Novato, ist die Kezerey der Novatianer entstanden. Diese wolten diejenigen, so den Götzen geopfert hätten, ja alle große Sünder nicht wieder zum Abendmahl lassen: verboten zum andern mahl zu heyrathen, und taufften die Kezer zum andern mahl. Er hat *de paschate; de Sabbatho; de circumcissione; de sacerdote; de oratione; de cibis iudaicis; de trinitate; epistolam ad Cyprianum de instantia; de Attralo; de humilitate & obedientia* geschrieben, welche mehrentheils bey den Schrifften Cypriani und Tertulliani angedruckt worden. Joh. Jackson hat dieselben zuletzt 1728 zu London mit einander heraus gegeben. Hie. O. Sag.

NOVATUS, ein Priester zu Carthago, in dem 3 Seculo, gerieth über die Frage: ob man die Gefallenen alsobald ohne Unterschied annehmen, oder ihnen vielmehr eine scharffe Kirchen-Busse auflegen solle; mit Cypriano in Streit. Er behauptete das erste, und gieng deswegen nach Rom, nahm aber daselbst Novatiani Meinung an, welches eben diejenige war, die er an Cypriano ehemahls getadelt hatte. Von ihm oder von Novatiano kommt die Kezerey Novatianer her, welche auch Cathari genennet werden, weil sie sich rühmten, vor andern in Lehre und Leben rein zu seyn. Siehe Novatianus. Sag.

NOVATUS (Ant.), ein Italiäner von Sarzana, gegen die Mitte des 14 Seculi, hat *historiam patriam*, oder vielmehr von den berühmtesten Thaten seiner Landsleute geschrieben. Ol.

NOVATUS, oder Nocerius, (Petr.), ein Bruder Antonii von Sarzana, war Secretarius Pabsts Nicolai V, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und setzte seines Bruders angefangene Historie von Lunifort. Ol.

de la NOUE, oder Lanovius, Bras de-Fer, oder mit dem eisernen Arme ingenannt, lateinisch Nua, (Franc.), ein französischer General, im 16 Seculo, verlor, nachdem er etliche mahl gefangen gewest, bey Gonzenay einen Arm, daher er sich nach Hause begab, und seine Zeit mit Studiren zubachte, auch *discours politiques & militaires; tract. de sanctis Franciæ cancellariis* schrieb, welcher 1634 zu Paris in 4 gedruckt, auch *Joh. Wenckeri collectis archivi & cancellariæ juribus* einverleibet worden. Endlich aber mußte er doch wieder zu Felde gehn, und auf Befehl des Königs, Henrici II, dem Prinzen von Bretagne,

Henrico von Bourbon, Hülfss-Völcker zuführen. Als er aber 1531 bey Belagerung der Stadt Lamballe auf einer Leiter sich erkundigen wolte, was in der Stadt vorgieng, wurde er durch eine Musqueten-Kugel an die Stirne gestreift, darauf er einen Fall that, daran er einige Tage darauf im 60 Jahr sterben mußte. Sein Leben hat Mos. Amyraldus 1661 französisch zu Leiden in 4 heraus gehen lassen. *Ant. Possivini judicium de Franc. Nuæ discursibus politicis & militaribus &c.* Romæ 1592 & Lugduni 1593 in 8. Fr. Sam. Mo.

NOVELLA, Johannis Andrea, eines gelehrten Juristen Tochter, und Joh. Calderini, eines Tri Ehesfran, in dem 14 Seculo, war in der Jurisprudenz sehr erfahren, und pflegte öftters für ihren Vater zu lesen, welcher auch seinen Commentarium in decretales, ihr zu Ehren Novellam nannte. *Christine de Pise dans la cité des dames.* B.

NOVELLANUS (Simon), ein berühmter Kupferstecher und Mahler, lebte 1576 zu Eöln, und edirte eine Beschreibung und Contrafactur von den vornehmsten Städten der Welt in folio.

NOVELLI (Arnoldus), ein Cardinal, aus Gasconien, trat gar zeitlich in den Cistercienser-Orden, und bekam eine Abtey in der narbonnensischen Diöces. Clemens V machte ihn anfangs zum apostolischen Vice-Cangler, drey Jahr hernach zum Cardinal-Priester des Titels St. Priscæ, und endlich zum Legaten in Engelland, allwo er an einem Vergleich zwischen dem König Eduardo II und den Vornehmsten seines Reichs arbeitete. Auf dem Concilio zu Vienne beförderte er mit großem Nachdruck die Austilgung des Ordens der Tempel-Herren, und um eben dieselbe Zeit entschied er die Streitigkeiten zwischen dem vorgedachten König von Engelland und Roberto Winchelsea, Erzbischoff von Canterbury. Einige Zeit hernach mußte er vom neuen die Function eines Legaten in Engelland verwalten, und als er von dannen viel Geld nach Avignon gebracht, starb er daselbst 1317. Eg. Au.

de NOVELLIS (Paulus), ein Franciscaner von Noila, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde in einigen Klöstern Professor Theologia, wie auch auf eine Zeit General-Commissarius in dem gelobten Lande, und schrieb *thesaurum monialium; de oratione mentali.* To.

de NOVELLO, oder Novellus, (Jacobus), ein Jctus und Practicus zu Venedig, im 16 Seculo, schrieb: *Defensionem omnium reorum*, so Tom. XI Tract. Traet. enthalten; ingleichen *practicam & theoricam causarum criminalium*, welche letztere 1556 zu Lion in 8 heraus gekommen; gab auch 1586 volumen statutorum, legum ac jurium D. Venetorum, cum amplissimo indice omnium materiarum, quæ in ipsis statutis continentur, alphabetico ordine accommodato heraus.

NOVELLUS (August.), sonst Matthæus de Thermis genannt, war aus einer vornehmen Familie zu Palers



Palermo entsprossen, studirte zu Bologna die Jurisprudenz, ward J. U. D. und Professor, und legte sich zugleich auf die Theologie. Hierauf machte ihn der sicilianische König, Manfredus, zu seinem Rath und Secretario, wobey er nachgehends das Amt eines Richters im grossen Rath des Königs verwaltete, und Magister Justitarius ward. Als aber Manfredus in der Schlacht bey Benevento blieb, erwählte Novellus, nachdem er zuvor eine schwere Krankheit überstanden hatte, den geistlichen Stand, trat zu Siena in den Augustiner-Orden, machte sich folgendes im Kloster zu Rossano durch seine Gelehrsamkeit bekannt, gieng hierauf mit dem General seines Ordens, Clemente de Auximo nach Rom, verbesserte die Constitutiones ordinis Fratrum Eremitar. S. Augustini, ward der Päbste, Nicolai IV, Celestini V, und Bonifacii VIII, Beichtvater und oberster Präfectus Sacrarum apostolici. Nach diesem erwählte man ihn zum General der Augustiner. Er legte aber das Amt bald wieder nieder, und begab sich ins Kloster St. Leonhardi bey Siena zur Ruhe, stiftete den Orden S. Maria de Scala, und starb 1309 oder 1310 den 19 May. Ein Engel soll ihm die Zeit seines Todes vorher gesagt haben. M. To.

NOVELLUS (Baldus), siehe de Bartolinis.

NOVELLUS (Franc.), ein Jctus, von Rom, lebte zu des Pabsts Urbani X Zeiten, und schrieb de Urbis Florentiae ac mediceae familiae nobilitate &c. Man.

NOVENIANUS (Philippus), von Haffurt in Franken, hat Commentaria & scholia in Herm. Buschii Lipica geschrieben, und 1521 zu Leipzig in 4 ediret. Herm. Hamelmann in vita Buschii.

de NOVES (Richard), ein Edelmann aus Provence, starb 1270, und hinterließ einige historische und poetische Werkgen. Cr. Ve.

NOVET (Jac.), ein französischer Jesuit, geboren 1615 zu Mans, lehrte die Oratorie und Humaniora eine Zeitlang, erwies sich hernach 25 Jahr als einen berebten Prediger, verwaltete das Amt eines Rectoris in verschiedenen Collegiis, wechselte auch mit den reformirten Theologis. E. Joh. Claude Streit-Schriften, starb endlich im hohen Alter, und hinterließ im Frangösischen responsum ad famosas epistolas provinciales contra theologiam moralem Jesuitar. ab impostore quodam sub nomine Montaltii editas & censura publica Romae damnatas; tract. de reali praesentia Christi in sanctissimo sacramento; tract. de devotione erga angelum custodem, und im Lateinischen Responsum ad librum Claudii ministri calvinistici de praesentia Christi in sanctissimo sacramento; Hominem orationis &c. Al.

NOVICAMPIANUS (Albert.), ein Theologus, Poete und Medner, war des polnischen und ungarischen Königs, Joh. Sigismundi Präceptor gewesen, wurde hernach Doctor und Professor Theologia zu Cracau, starb daselbst 1558, im 50 Jahre, und hinterließ scopum biblicum; orationes; apologiam pro

fide cathol. &c. Ein Medicus, gleiches Namens, schrieb de fabricatione homin.; de accentib.; de formatione foetus; dissert. utrum cor, an jecur, in formatione foetus consistat prius &c. Li. St.

NOVIDIUS, siehe Fraccus.

NOVIMOLA (Sebast.), ein Doctor Theol. zu Eöln, und Canonicus in dem Dom daselbst, war von Duisburg, im Clevischen bürtig, schrieb methodum syntaxeos despauterianae, und starb 1579, 8 Jul. im 79 Jahr. A.

de NOVIOMAGO (Rudolphus), siehe Rudolphus.

NOVIOMAGUS (Gerh.), siehe Gerhardus.

NOVIOMAGUS (Joh.), siehe Neomagus.

de NOVIS (Augustinus), ein Canonicus an dem Dom-Capitel zu Pavia, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb historiam quadripartitam ab A. M. ad sua tempora, welche noch ungedruckt ist. Fl.

de NOVISCH (Joseph), ein Rabbiner zu Anfange des 17 Seculi, hat Abr. de Boton מרדכי עמר mit einer Vorrede zu Venedig 1606 in folio edirt. W.

NOVIUS, oder Navius, (Quintus), ein gelehrter Römer, lebte zur Zeit, da Sylla Dictator war, und schrieb Comödien, deren die Alten hin und wieder gedencken, und davon das wenige, so noch vorhanden ist, von Theod. Janson ab Almelooven und andern, den Fragmentis veterum poetarum einverleibet worden.

de NOVOCASTRO (Andr.), siehe Andreas.

des NOURICES (Petr.), ein Jesuite, geboren zu St. Omer 1601, machte sich durch Predigten und Unterweisung der Jugend bekannt, beschrieb die Leben etlicher neuen Heiligen, als Florentii, Justa der Tochter und Bruder des heiligen Florentii, und starb 1665 den 10 Oct. in seiner Geburtsstadt. Al.

le NOURRY (Nicol.), ein französischer Benedictiner, geboren 1647 zu Diepe in der Normandie, trat 1665 in dem Kloster Jumieges in die Congregationem St. Martini, und wurde, nachdem er die gewöhnlichen Studien zu Ende gebracht, in das Kloster Benonouvelle geschickt, allwo er 1679 auf Careri Verlangen die Vorrede zu dessen Cassiodoro verfertigte. Hierauf kam er in die Abtey St. Ouen zu Rouen, und arbeitete daselbst zugleich mit Joh. du Chesne, und Jul. Belaise an der Ausgabe des Ambrosii, bis sich diese Mönche von einander absenderten, da man denn die bemeldte Edition dem P. Jac. du Fresnoy auftrag, ihn demselben zugesellte, beyde aber nicht gar lange hernach deswegen nach Paris berief, allwo endlich auch die Werke dieses Kirchen-Lehrers 1686 und 1690 von ihnen an das Licht gestellet wurden. Nach diesem gab er selbst apparatus ad bibliothec. magnam Patrum, ingleichen den Tractat de mortibus persecutorum, welchen man insgemein Lactantio zuschreibt, mit etlichen Dissertationen heraus, arbeitete auch an einer neuen Auflage der Werke Ambrosii, und starb darüber 1724 den 24 März. Jour. Nic.

NOUVELET (Claud. Stephan.), ein Benedictiner aus Savoyen, war in mathematischen und andern



bern Wissenschaften wohl beschlagen; verfertigte Gedichte, wie auch moralische und andere Schriften, und lebte zu Paris um 1584. Cr.

NOUZENUS (Sebast. Aug.), siehe Neuzenus.

NOWAIRIUS, ein in allerhand Wissenschaften wohl geübter Araber, hat sich durch sein Werk, welchem er den Titel *humanioris literaturæ Arabicæ bibliotheca* gegeben, und für eine Schatzkammer morgenländischer Wissenschaft gehalten wird, bekannt gemacht. Man trifft es in der Bibliothec zu Leiden in zwey Folianten geschrieben an. Er hat auch in drey Voll. eine Chronick der mahometanischen Sachen geschrieben, die sich mit dem ann. Heg. 500 anfängt, und bis 700 fortgethet, woraus denn abgenommen werden kan, daß der Verfasser noch 1300 muß gelebet haben. HL.

NOWEL (Alexander), ein englischer Theologus aus Lancashire, geboren aus einer adelichen Familie 1510, studirte zu Oxford, wurde Schulmeister in Westmünster, mußte aber zur Zeit der Königin Maria viel Verfolgung ausstehen, wurde nachgehends Prediger in London, wie auch Doctor Theologia und Dechant von St. Paul, und starb den 13 Febr. 1601. Er hat in englischer Sprache wider Thom. Dermannum, einen Römisch-Catholischen, und wider Sanderum von der Transsubstantiation, wie auch Catechismum sive primam instit. pietatis christianæ, latine explicatam; Catechismum parvum &c. geschrieben. W, d. Wo.

NOWEL (Laurentius), ein Bruder des vorigen, studirte auch anfänglich zu Oxford, und gieng von dannen nach Cambridge, allwo er den Gradum eines Baccalaurei erlangte. Doch kehrte er endlich 1542 wiederum nach Oxford zurück, da er denn auch im folgenden Jahre zum Magister ernennet, und folgendes zum Master der Freyschule zu Sutton Colfield in Warwickshire bestellet wurde. Er mußte sich aber unter Maria's Regierung verstecken, hernach die Flucht nach Deutschland nehmen, ward darauf unter der Königin Elisabeth's Regierung Archidiaconus zu Derby, und Decanus zu Lichfield, untersuchte mit Fleiß die alte sächsische Sprache, schrieb *Vocabularium saxonicum* und *Collectanea ex Chronicis Gregorii Caerquent*, beyde noch ungedruckt, half auch viel zu Willh. Lambardi's Werke *de prisca Anglorum legibus*, und starb 1576, im 60 Jahr. Wo.

NOY (Guilielmus), aus Cornwall, studirte zu Oxford, ward zu Caroli I Zeiten Advocatus generalis, und excellirte in den englischen Rechten. Er hinterließ im Englischen Res judicatas tempore Elisabethæ Reginae, Jacobi & Caroli Reg.; Tractatus de Tenuris; legum Angliæ fundamenta & aphorismos, und starb den 9 Aug. 1634. In seinem Testament machte er dem einen Sohn nur 100 Mark jährliche Einkünfte aus, dem andern aber all sein Vermögen; mit dem Zusatz, damit er es unter die Leute bringen und verschwenden möchte, und schrieb nec de eo melius speravi. Dies Gelehr. Lexic. T. III.

fer wurde 2 Jahr hernach in Frankreich im Duell erschossen. Wo.

de NOYA (Robert.), ein Dominicaner aus Apulien, war Doctor der Theologie, und ein berühmter Prediger, wurde 1492 Bischoff zu Minerbino, und 1497 zu Accra, wo er um 1504 gestorben seyn soll. Er hat *Sermones de tempore & de Sanctis* hinterlassen, von denen unbekannt ist, ob sie im Druck erschienen sind. Ug. Ech.

NOYEN (Joh.), ein niederländischer Jetus, von Turnhout, schrieb *casus breves ad corpus juris civilis*; ein Buch *de dogmatibus scripturæ &c.* K.

NOYER, eine gelehrte französische Dame, hat unter dem Namen *Madame de C\*\** von 1710 bis 1714 *Lettres historiques & galantes* in sieben Tomis edirt, welche sehr beliebt sind, auch 1712 von einem Anonymo ins Deutsche übersetzt worden. Sie starb vor 1727 in Holland.

de NOZING, siehe Schrenck (Jac.).

NOZOPHIN (Eben), siehe Eben Nozophin.

NOZZI (Lod. Maria), ein italiänischer Dominicaner von Ascoli, lehrte 1677 zu Ancona unter den Seiten die Philosophie, that sich auch im Predigen hervor, und schrieb *discorso funebre per la morte del P. Odono Conti*. Ech.

NUA (Franc.), siehe de la Noue (Franc.).

NUBA, der Zunahme, welchen die beyden Maroniten Gabriel Sionita und Johannes Hezronita, dem Autori, der in arabischer Sprache geschrieben, und 1592 zu Rom gedruckten *Geographiæ universalis* gegeben. Es lebte dieser arabische Scribent in dem 14 Seculo unter dem König Rogerio I in Sicilien, und soll aus Nubia gebürtig gewest seyn, daher ihm der Name Nuba gegeben, sein Buch aber *Geographia Nabienensis* genennet worden. Gedachter König in Sicilien gab ihm Besoldung, um dieses Buch zu schreiben, damit er von den Dertern Nachricht haben möchte, welche auf seinem grossen Globo terrestri abgezeichnet waren. Die oben angeführten beyden Maroniten haben dieses geographische Buch in das Latein übersetzt, und solches 1619 zu Paris drucken lassen. HL.

de NUBES (Joseph), siehe Joseph, ben Jehuda.

NUCCIUS (Hieron.), ein Jetus, von Subio aus Umbrien, ward 1585 Gouverneur zu Imola, und 1593 Auditore di Ruota zu Florenz. Er schrieb unterschiedliche politische und juristische Bücher. Ja.

NUCCIUS (Joh. Bapt.), siehe Alphanus.

de NUCE (Angelus), ein Benedictiner, geboren zu Massa di Sorrento in Neapolis 1600, legte in dem Benedictiner-Kloster zu Monte Casino im Jahr 1621 den Mönchs-Habit an, und brachte es durch seinen Fleiß, ohne Lehrmeister, in den Wissenschaften so weit, daß er viel Jahre sowohl in diesem Kloster, als auch in dem Archigymnasio zu Rom und anderwärts die Philosophie und Theologie mit grossem Beyfall lehrte.

N r r

r e n



ren fonte. Hierauf bekleidete er die Würde eines Abts zu Gaeta, Neapolis, Pavia, Aversa und in dem obgedachten Kloster zu Casino. Im Jahr 1670 machte ihn der Pabst Clemens X erstlich zum Examinatore Episcoporum, und bald darauf zum Erzbischoff von Rossano, allwo er aber nur 4 Jahr verblieb, weil ihn der Cardinal Barberini, der ihm ungemein gewogen war, wieder nach Rom berief, und gerne zur Cardinals Würde helfen wolte, die er jedoch, weil so wohl dieser Pabst als auch der Cardinal starben, und seine Feinde ihn hernach bey Innocentio XI verdächtig machten, nie erhalten. Bey der Königin Christina stand er wegen seiner Gelehrsamkeit in solchen Genaden, daß sie ihm, da er wegen seiner Freugebigkeit und vielen Almosen ziemlich in Armut gerieth, eine eigene Carosse hielt und einmahl 200 Ducaten schickte. Er hat *Leonis Ostiensis* und *Petri Diaconi* Chronica monasterii casinensis mit gelehrten Noten und appendicibus zu Paris 1668 heraus gegeben. In dem Kloster in Monte-Casino liegen noch von seinen Schrifften im Manuscript, dissert. de monachatu & professione S. Thomæ Aquinatis; censura super quatuor propositiones Clerici gallicani an. 1682; Commentarii in theologiam & philosophiam; dissert. de Caroli M. effigie in codice biblior. asservato in Archivio S. Pauli de urbe; Volumina duæ epistolarum ad familiares; censura in commentaria Paschasi Quesnel ad opp. S. Leonis. Er ist zu Rom 1676 den 8 Julii gestorben. *Gattula* histor. Abbatæ casinens. To. Arc. Ug.

**NUCEL** (Georg.), ein evangelischer Prediger von Annaberg, hatte eine große Geschicklichkeit zur Poesie, war in theologischen, philologischen und historischen Schrifften wohl belesen, wurde um 1590 Prediger auf dem Dorffe Unterstall, im Neuburgischen, hernach zu Annaberg Archidiaconus zu St. Annen, ferner Pastor an der Marien-Kirche, und endlich Pastor zu Schlackenwalde in Böhmen. Er schrieb Predigten unter dem Titel: das güldene Vließ der edlen und geistlichen Ritter und wahren Christen, so das wahre Lämmlein Gottes Jesum Christum im Herzen tragen, Kennzeichen, Gebühr, Feinde, Aufenthalt, Tafel, Ehren-Kleid, Privilegien und reiche Beute ic. Diet.

**NUCK** (Anton), ein niederländischer Medicus, practicirte anfänglich im Haag, und wurde darauf Professor Anatomia, wie auch Präses des Collegii Chirurgorum zu Leiden, woselbst er um das Jahr 1692 mit Tode abgieng. Er besaß sonderlich in der Anatomie eine große Geschicklichkeit, und soll die kleinern obern ductus salivales zuerst angemercket haben. Seine Schrifften sind: de ductu salivali novo, saliva, ductibus aqnois & humore aqueo oculorum, welcher Tractat hernach vermehrt unter dem Titel sialographia & ductuum aquosorum anatome nova aufgelegt worden; adenographia curiosa & uteri foeminei anatome nova; operationes & experimenta chirurgica. Mang. Kc.

**NUDING** (Georg), gebahren zu Weissenburg im Reich 1558, allwo sein Vater ein Mechanicus war. Der Sohn studirte zu Augspurg, Jena und Tübingen, wurde hierauf zu Weissenburg Rector, endlich Prediger, starb 1624, hinterließ 2 gelehrte Söhne. Fr.

**NUDING** (Ge. Mich.), von Schwaningen in Franken, studirte zu Regensburg, ward Conrector, hernach Rector der Schule in seiner Vaterstadt, war ein guter Poete, wie denn unter seinen Carminibus die Beschreibung der weissenburgischen warmen Bäder sonderlich berühmt ist, und starb 1703 den 20 Martii. Lud.

**NUDUS**, siehe Barfumas.

de **NUELAND**, siehe de Nyland.

**NÜMAGEN** (Petr.), von einem an der Maas gelegenen und zu Trier gehörigen Ort dieses Namens also genannt, war des Probsts und Capitels in Zürich geschwornener Schreiber und Capellan zu St. Leonhard, wie auch des Erzbischoffs zu Crayn Secretarius bey dem Concilio zu Basel, der ihn auch an den Kayser abschickte. Er ist noch 1505 am Leben gewesen, wie aus seinen hinterlassenen Schrifften abzunehmen, darunter die, so er selbst verfertiget, sind notæ ad acta archi-episcopi craynensis, welche in *Hottingeri* hist. eccles. stehet; catalogus episcoporum mundi; loci communes; narratio de Nicolao Subsylvano, einem Schweizer, welcher lange in der Einsamkeit ohne Speise soll gelebet haben; apparitio ejusdem; tract. de spirituum apparitionibus; examen XXIV errorum, quos Græcis Latini tribuunt, schrieb auch viel Codices mit eigener Hand ab, die zu Zürich nebst ermeldten Schrifften ungedruckt liegen. Fa. O.

**NUENAR**, oder a Nova Aquila, (Hermann.), siehe Neuenar.

**NÜRNBERGER** (Joh. Euseb.), siehe Nieremberg.

**NUESCHLER** (Joh. Jacob), ein schweizerischer Medicus, übersetzte den zweyten Theil von *Evonymi Philatri* i. e. *Conradi Gesneri* köstlichem Arzney-Schatz aus dem Latein ins Deutsche und edirte ihn 1608 zu Zürich in 4.

**NUGNIUS**, siehe Nunnez und Delgadillo (Aug.).

**NUMA** Pompilius, von Eures, der Hauptstadt der Sabiner, der anderer römische König und Nachfolger Romulus, war ein majestätischer, kluger und friedliebender Herr, und großer Liebhaber der Gelehrsamkeit, gab den Römern heilsame Geseze, verbesserte ihren Gottes-Dienst, bauete auch unter andern den Friedens-Tempel, und schrieb sieben Bücher de jure pontificio, und eben so viel in griechischer Sprache von der Lehre der Weisheit, welche letztern hernach die abergläubischen Römer verbrennen lassen. Ge. Christ. Gebaueri *Numa Pompilius observationibus illustratus*. Livius. Dion. Halicarn. Plu.

**NUMANN** (Philipp), ein Niederländer, war bey der Republic Brüssel Secretarius, schrieb descriptionem spectaculorum & ludorum in adventu principis Ernesti



nesti Austriaci; Panegyricum in adventum principum Alberti & Isabellæ in civitatem bruxellensem; poemata varia; miracula virginis deiparæ in monte acuto, gab auch *Iust. Lipsii* virginem hallensem ins Niederländische übersezt heraus, und starb den 20 Febr. 1617. A. Sw.

NUMANTIANUS, siehe Rutilius (Claud.).

NUMENIUS, siehe Dieuches.

NUMENIUS, ein Redner, lebte zu des Kayfers Hadrian's Zeiten, und verfertigte eine Trost-Schrift an denselben wegen des Antinoi; ingleichen τὸ Ὀκνυδὶς καὶ τὸ Δημοσθένους χρεῖων συναγωγὴν &c. S.

NUMENIUS, ein Pythagoræer und Platonist, von Apamea aus Syrien, lebte im andern Seculo nach Christi Geburt, sagte vom Platone, daß er nichts anders als der athenienische Moses sey, und schrieb: περὶ τῆς τῶν Ἀκαδημαϊκῶν πρὸς Πλάτωνα διατάξεως, in verschiedenen Büchern, aus deren ersten ansehnliche fragmenta beynt *Eusebio* præpar. evang. stehen; τὰ περὶ Πλάτωνα ἀπορρήτα; περὶ τοῦ ἀγαθοῦ; ἐποποι; περὶ ἀρετῶν; περὶ τῶν. Man muß diesen Numenium nicht vermengen mit einem pyrrhonianischen Philosopho gleiches Namens. H. At. S. Fa.

NUMENIUS Heracleota, schrieb *Ἀλιευτικόν*, welches Athenæus sehr ästimirt, und *περὶ δειπνῶν*. Fa.

NUMERIANUS, ein römischer Kayser und Sohn des Kayfers Car, war zwar ein Verfolger der Christen, dabey aber ein trefflicher Poete, so, daß er darinne Olympium Nemesianum und Nur. Apollinariem öffentlich abstach. Deswegen wurde ihm auch als einem Rhetori eine Statue in der Bibliotheca Ulpia gesetzt. Gad. Eutropius.

NUMISIANUS, ein griechischer Arzt, florirte zu Anfange des andern Seculi. Galenus zehlet ihn unter seine Lehrmeister, meldet auch zugleich, daß er über einige Schriften des Hippocratis commentirt habe, wovon man bereits zu seiner Zeit wenige Exemplare finden können. Ke.

NUMIUS Crassus, ein ziemlicher guter Poete, schrieb *Iliadem*, davon Priscianus das 23 Buch anführt. K.

NUMMENSEN (Joh.), ein Strandfrieze, war Diacomus zu Bursee in seinem Vaterlande, wurde aber 1628, weil er dem Rath seiner Landsleute, die kaiserliche Truppen nicht ins Land einzunehmen, begehrt, und ihren Secretarium abgegeben, vom Herzog von Holsheim-Gottorp suspendirt, von den dänischen Commissarien aber 1629 wieder eingesetzt, hingegen vom Herzog aufs neue abgesetzt, nach öffentlicher Abbitte aber noch zu Ende ermeldten Jahres restituirt. Er erkrankt in der grossen nordstrandischen Wasserflut, nebst 490 Pfarrkindern den 12 Octobr. 1634, und ließ Bericht von denen über die Insel Nordstrand 1612 und 1615 ergangenen Wasserfluten; so noch im Manuscript liegt. Mol.

NUNNESIUS, siehe Nunnez.

NUNNEZ, oder Nunnesius, (Alphonfus), ein spanischer Medicus, stand als Leib-Arzt bey dem Bischoff

von Placentia in Bedienung, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de pulsum essentia, differentis, cognitione, causis & prognosticis, so zu Salamanca 1606 in 4 gedruckt worden. Ant.

NUNNEZ de Castro (Alphonfus), siehe de Castro.

NUNNEZ (Alvarus), ein spanischer Chirurgus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Franc. Arcei* libros de recta curandorum vulnerum ratione cum annotationibus heraus gegeben. Ant.

NUNNEZ (Ambrosius), ein Medicus und Ritter von dem Orden Christi in Portugall, gebürtig von Lissabon, war anfänglich Doctor und Professor Medicinæ zu Salamanca, und practicirte darauf eine Zeitlang zu Sevilien und Madrit mit grossem Beyfall, von wannen er als Proto-Chirurgus und Leib-Medicus des Königs nach Lissabon zurück gerufen wurde. Die Zeit seines Todes wird nicht angemercket, doch weiß man, daß er noch 1603 gelebet, und damals 74 Jahr alt gewesen. Man hat von ihm, enarrationes in priores tres libros aphorismorum Hippocratis, cum paraphrasi in Commentar. Galeni in sol. und einen lateinischen Tractat von der Pest, welcher auch ins Spanische übersezt worden. Ant. Mang.

NUNNEZ de Andrada (Andreas), siehe Andrada.

NUNNEZ Delgadillo (Augustus), siehe Delgadillo.

NUNNEZ (Caspar), ein Spanier von Sevilien, aus dem Orden de la Mercede, war Magister der Theologia, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *rosario de nuestra Sennora*. Ant.

NUNNEZ (Christoph.), ein spanischer Geistlicher in der ersten Helffte des 16 Seculi, war Capellan bey der königlichen Capelle zu Sevilien, und gab *Petr. Nannez Delgado* epigrammata mit Anmerkungen heraus, fügte denselben Flosculum juvenalicum bey, ließ auch ein Werk unter dem Titel *Notables*, darinne er die Thaten Königs Ferdinandi III von Castilien beschrieb. Ant.

NUNNEZ (Christoph), ein Doctor Medicinæ und Professor primarius zu Alcalá in Spanien, war von Huete bürtig, lebte um 1610, und schrieb de Coctione & putredine. Ant.

NUNNEZ de Alva (Didacus), ein Spanier, lebte um 1550, und schrieb ein historisch Werk vom deutschen Kriege, welchen Carolus V geführt, unter dem Titel: *Dialogos de la vida del Soldado* &c. Ant.

NUNNEZ de Leon, oder Liaon (Eduard), siehe Leon.

NUNNEZ (Emanuel), ein Medicus zu Lissabon in der Mitte des 16 Seculi, schrieb ein Buch de tactus instrumento, in quo multa adversus philosophos & medicos disseruntur, so zu Lissabon 1557 in 8 ans Licht getreten. Ant.

NUNNEZ de Valladolid (Ferdinand), sonst Pincianus genannt, ein spanischer Criticus, war aus einer vornehmen Familie zu Valladolid entsprossen, wendete sich, nachdem er eine Zeitlang in seinem Vaterlande studirt, nach Bologna in Italien und erlernte sonderlich die griechische Sprache, welche er nach-



mahlß in Spanien bekannt machte, da man vorher gar wenig davon gewußt hatte. Hierauf wurde er Professor der griechischen und lateinischen Sprache, anfänglich zu Alcalá des Henares, und hernach zu Salamanca, woselbst er 1552 im 81 Jahre seines Alters gestorben ist. Er hat sich niemals verheyrathet, auch sein Lebtag keinen Wein getruncken. Auf seinem Todsbette verordnete er diese 4 Worte auf sein Grab zu schreiben *Maximum vitæ bonum mors*. Man hat von ihm *Comment. in Plinii hist.*; *it. in Pompon. Melam.* & in *Senecam*; eine lateinische Version des *Moschi* de ruina Trojæ; ingleichen des griechischen Textes der 70 Dollmetscher; *Adagia hispanica a se collecta*. H. PB. Teissl. Ant.

**NUNNEZ** de Toledo (Ferdin.), ein spanischer Ritter vom Orden St. Jacobi und Commendatarius, lebte im Anfange des 16 Seculi, gab *la historia del Reino de Bohemia* in seiner Mutter Sprache übersezt zu Sevilien 1509 in fol. heraus. Ant.

**NUNNEZ** (Franc.), siehe de Avendano.

**NUNNEZ** (Franc.), ein Doctor Medicinæ von Alcalá des Henares, lebte um 1630, und schrieb ein Buch *del Parto humano*. Ant.

**NUNNEZ** (Franc.), ein spanischer Franciscaner, und beliebter Prediger im 16 Seculo, schrieb *Retrato del Peccador dormido*; *tractado del Hijo prodigo*; *Advertencias sobre los quatro evangelios del Adviento* &c. Ant.

**NUNNEZ** Coronel (Gregor), ein portugiesischer Augustiner-Mönch, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ward Doctor Theologiæ und des Herzogs von Savoyen, nachgehends aber des Pabsts Pauli V Hofprediger. Er schrieb *de vera Christi ecclesia*; *de optimo reipublicæ statu*; *de sacris apostolicis traditionibus*, und wurde vom Pabst Clemente VIII, nebst andern zum Schiedsmann in der controvers de auxilii divinæ gratiæ zwischen den Jesuiten und Dominicanern erwählt. Ant.

**NUNNEZ** (Hieron. Ramirez), siehe Ramirez.

**NUNNEZ** Barrerus (Melchior), ein portugiesischer Jesuit, war aus vornehmen Geschlecht entsprossen, und hatte zu Coimbra studiret, machte sich nachgehends als Missionarius in Indien bekannt, und starb endlich zu Goa 1571. Man hat von ihm Briefe; einen Catechismus &c. Al.

**NUNNEZ** (Michael), ein spanischer Carmelit, von Cordona, war Theologiæ Magister, des Klosters zu Carmona Präfectus, Studiorum Präpositus in dem Collegio St. Alberti zu Sevilien, schrieb *propugnaculum Eliæ* & *propaginis carmeliticæ*, und starb 1636. W, d.

**NUNNEZ** de Avendano (Petrus), siehe Avendano.

**NUNNEZ** Delgado (Petrus), siehe Delgado.

**NUNNEZ** de Castro (Petr.), ein spanischer Franciscaner, lebte in dem Kloster de Nioseco, um das Jahr

1620, und schrieb *Suntoral Serafico*; *Discursos predicables* &c. Ant.

**NUNNEZ**, oder Nunnus, (Petrus), ein Medicus und Mathematicus, von Alcazar de Sal, aus Portugall bürtig, lebte im 16 Seculo, war Präceptor bey des Königs Emanuel Prinzen Henrique, lehrte die Mathematic auf der Universität zu Coimbra, schrieb unter andern: *de arte navigandi libb. II*; *de crepusculis lib. I*; annotat. historic.; *problema mechanicum de motu navigii ex remis*; annotat. in *Planetar. theoricis Georg. Purbachii*; *opera mathematica*; *libro de Algebra en Arithmetica y Geometria*, und starb 1576, 80 Jahr alt. Ant. H. Teissl.

**NUNNEZ**, oder Nunnusius, (Petr. Joh.), von Valentia, studirte zu Paris, ward anfänglich in seiner Vaterstadt, und hernach zu Saragossa Philosophia, und endlich auf der Universität zu Barcellona Eloq. und græcâ Lingvâ Professor, schrieb *Grammaticam*; *Institutiones rhetoricas*; *Notas in Phrynichum a se versum de vocibus atticis*; *Orationem de Aristotelis doctrina*; *Orationem de causis observationis Aristotelis ejusque remediis*; *de genuina græcarum literarum pronuntiatione*; *scholia in organum Aristotelis*; *versionem compendii anonymi de syllogismis*; *institutiones physicas*; *de mutatione linguæ græcæ in latinam*; *Institutiones peripateticæ philosophiæ*, s. tr. *de recta arque utili ratione conficiendi curriculum philosophiæ peripateticæ*; *Commentarium in Ammonii s. Jo. Philoponi vitam Aristotelis*; *scholia ad Procli Chrestomathiam poeticam*, *epitheta M. T. Ciceronis*; versprach auch libellum de *claris Peripateticis*, starb aber den 12 März 1600, beynähe 80 Jahre alt. Mi. Ant. Vo.

**NUNNIUS**, siehe Nunnez.

**NUNNIUS** (Aug.), siehe Delgadillo.

**NUNNIUS** (Hieronymus), siehe Ramirez.

**NUNNO** Cabezudo (Didacus), siehe Cabezudo.

**NUPTIUS** (Ferdinandus), ein Cardinal-Priester, geboren den 10 Sept. 1645 zu Orta im Kirchenstaate, woselbst sein Vater Jacob 1654 als ein Bürger gestorben. Seine Mutter brachte ihn deswegen ins Jesuiten-Collegium nach Rom, wiewohl er sich meist in der von Arg. Rocha gestifteten Bibliothec des Augustiner-Klosters daselbst aufhielt, und sich besonders auf die Rechte legte: worauf er 1686 Commissarius der apostolischen Cammer, Canonicus an der Peters-Kirche zu Rom und dieses Collegii Schatzmeister, 1692 päpstlicher Schatzmeister, 1696 General-Inquisitionis-Rath, 1700 Assessor des Inquisitionis-Collegii, 1701 einer von den sogenannten 12 Männern der apostolischen Cammer, Secretarius der Congregation über die Flüsse im päpstlichen Gebiete, ferner der Signoria und der Congregation über die Bischöfe und Ordens-Leute Archivarius, hierauf Erzbischoff zu Nicâa und Corrector der Pönitentiaria, endlich aber 1715 Cardinal und Bischoff zu Orvieto worden, und den 30 Nov. 1717 zu Orvieto gestorben. Er hatte bis



bis in sein Alter ein unvergleichlich Gedächtniß, und hinterließ eine Diss. qua Pontifici Clementi XI modum proponit, quo romanus ager ob aeris inclementiam quodammmodo infamis desertusque facile coli possit. *Inst. Fontanini Antiquitates Hortæ Lib. III. Al.*

a NURSIA (Benedictus), siehe Benedictus.

NUSCANUS, oder de Nusco, (Joh.), siehe Johannes.

de NUTIS (Franc. Johannis), ein Augustiner: Erz mit von Siena, war einer von den zwölfen, welche die Congregationem Canonicorum St. Salvatoris gestiftet haben, lebte wegen seines exemplarischen Wandels in grosser Hochachtung, schrieb expositio-nem in psalterium davidicum, und starb den 28 Octobr. 1451. Gan.

NUTIUS (Philipp.), ein Jesuite, geboren zu Antwerpen 1597, lehrte die Mathese und Theologie zu Prag, Madrid und Antwerpen, wurde auch sonst zu viel wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und starb endlich zu Mecheln den 17 April 1661. Man hat von ihm etliche Schrifften wider Triglandium, als demonstrationem errorum Triglandii de Pontificatu; refutationem errorum ejusdem; Triglandium in sacro. Al.

NUTZARDE (Adamus), siehe Nizardus.

de NUYSEMENT, ein Chymicus, hat 1639 *Traitez de l'Harmonie & Constitution generale du vray Sel, Secret des Philosophes & de l'esprit universel du monde* im Haag edirt, so Lud. Combachius ins Latein übersezt, und 1651 unter dem Titel: *Tr. de vero Sale, secreto Philosophorum & de universali Mundi Spiritu*, zu Cassel in 8 edirt, worauf er 1671 zu Leyden in 12 aufgelegt worden.

de la NUZA, siehe Lanuza.

la NUZA (Aloysius), ein Jesuite, war von spanischen Eltern aus Aragonien zu Leocati in Sicilien 1591 geboren, und hatte schon eine Zeitlang im Kriege gedient, als er 1608 in die Societät trat. Er legte sich stark aufs Predigen, und erwarb sich den Beynahmen eines Apostels. Nach vielen überstandenen Missions-Beschwerden starb er zu Palermo den 21 Oct. 1656. Er hat unter Verschweigung seines Namens Antidotum contra pestilentiam peccati lethalis, in spanischer Sprache geschrieben. Al.

de la NUZA (Franc. Blas), ein Benedictiner: Abt, aus Aragonien, schrieb Beneficia angeli custodis, und starb 1664. W, d. Ant.

de la NUZA (Hieron. Baptista de Sella), ein Dominicaner, zu Vyar in der Diöces von Saragossa den 23 Oct. 1553, aus einem alten adel. Geschlecht, geboren, begab sich zu Valentia 1569 in den Orden, studirte auch allda und einige Jahre darauf zu Salamanca die Theologie mit solchem Fortgang, daß er 1578 dieselbe in Valentia zu lehren von seinen Obern Befehl erhielt. 1587 mußte er die heilige Schrift öffentlich erklären, und that solches mit so grossem Beyfall, daß

sich viel angesehene und weit ältere Lehrer orbenlich in seinen Lectionen einfanden. Im Jahr 1588 wurde er Magister oder Doctor Theol. An. 1596 aber Provincial in Aragonien, und nach Verfließung der bestimmten Jahre 1600 wiederum Prof. Theol. auf der Universität zu Saragossa, woben er aber von dem General seines Ordens mit so viel andern Geschäften überhäuffet wurde, daß er sich 1601 gezwungen sahe, diese letzte Stelle aufzugeben. Nach diesem ward er 1613 noch einmahl zum Provincial erwählt, und 1616 zu dem Bisthum zu Balbasiro, 1622 aber zu eben dieser Würde nach Albarazin befördert; allwo er auch 1625 den 15 Dec. mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: tractatus evangelici, welche an vielen Orten aufgelegt worden; *homilias sobre los evangelios de la Quaresma*, welche nicht allein Onesimus de Kien, ein Capuciner, sondern auch, und zwar noch besser Jo. Freulind, ein Dominicaner, ins Lateinische übersezt. So hat auch Lud. Amariton eine französische Version davon ans Licht gestellet, welche aber in vielen Stücken von dem Original abweicht. Nach seinem Tode kamen seine Predigten oder *Homilias sobre el evangelio que se propone en la solemnidad del S. Sacramento del altar* heraus, die von obgedachten Kien und Freulind ebenfalls in die lateinische Sprache übersezt worden. Man hat ferner von ihm libellum supplicem Philippo II datum, und libellum memorialem Paulo V exhibitum, die beyde in *Serrii historia congregat. de auxiliis* stehen; de Quadragesimæ institutione & cineris ceremonia; de jejuniis; de eleemosyna; de inimicorum dilectione; de tentationibus Christi. Ant. Ech.

de la NUZA (Michael Bapt.), ein Jetus von Saragossa, war ein Ritter von St. Jago, und anfänglich Juratus in Capite zu Saragossa, hernach zur Zeit des Königs Philippi IV Secretarius im Rath von Aragonien zu Madrid, endlich aber Protonotarius von Aragonien, schrieb das Leben verschiedener Carmeliter Nonnen, als Isabellæ de S. Dominico, Felicianæ de S. Josepho, Hieronymæ de St. Stephano, Theresiæ de Jesu, Catharinæ de Christo und Francisæ de SS. Sacramento, und starb zu Madrid 1659. Ant.

de la NUZA (Vincentius Blasco), geboren zu Calicut an dem pyrenäischen Gebirge, ward Prediger zu Jacca, hernach um 1622 zu Saragossa, schrieb *Historias ecclesiasticas y seculares de Aragon, en que se continuan los Annales de Curita, y tiempos de Carlos V, con historias ecclesiasticas antiquas, y modernas*, in 2 Tomis in folio; *Peristephanon, s. de coronis Sanctorum aragonensium &c.* Ant.

NUZELIN (Anna Maria), geborne Paumgartnerin, Johann Paul Paumgartners von Hohenstein und Eonerstadt in Grünsberg älteste Tochter, und Carl Benedicts Nüzels, Rathsherrn zu Nürnberg, Ehelebste, bekam unter den pegnesischen Blum-Hirsinnen den Rahmen Amarillis, brachte es in der Poesie sehr weit, und starb 1685 den 30 Oct. Pau.



NUZZA (Angelus), ein sicilianischer Dominicaner von Grottola, war Doctor Theologia, 1647 Pönitentiaris apostolicus, begab sich 1654 oder 1656 in sein Profess-Haus zu Florenz wegen Blödigkeit der Augen, und erkrankt 1669 im Meer, als er von Genua nach San Maximin und Marseille schiffte, um die Reliquien der heil. Marie Magdalene zu besuchen. Man hat von ihm *Tromba evangelica quadragesimale* in 2 Tomis, und es liegen mehr als 12 Voll. seiner Advents-, Sonntags- und andere Predigten in dem Kloster St. Mariä Novellâ zu Florenz annoch im Manuscript. Ech.

NYBE (Catharina Eleonora), eine gelehrte Matrone, hat D. Meyfartens holländisches Sodom und himmlisches Jerusalem in artige Verse gebracht. Pau.

NYDER, siehe Nider.

NYE (Phil.), aus Suffer, gebohren um 1596, studirte zu Oxford, nahm auch daselbst die Magister-Würde an, gieng sodann als ein Puritaner in Holland, ward hernach ein hefftiger presbyterianischer Prediger zu Kimbolton in Huntingdon, kam auch 1643 in die so genannte westminsterische Versammlung, half allda und in Schottland das so genannte Covenant zu Etande bringen, und gewann, weil er gegen den König fleißig machinirte, viel Geld, schrieb auch viel aufrührerische Bücher, sonderlich von der Vortreflichkeit des Covenants; *discours about toleration; Lawfulness of the oath of supremacy; vindication of the dissenters*, wurde aber nach Caroli II Restitution aller seiner Aemter beraubt, führte nach diesem ein Privat-Leben, und starb 1672 den 27 Sept. Wo.

NYE (Stephan.), ein Engländer an dem Anfange des 18 Seculi, war Rector oder Pastor zu Hornead, und gab in englischer Sprache *the Doctrine of holy Trinity*, oder die Lehre von der heil. Dreieinigkeit nach den Sätzen der allgemeinen und englischen Kirche, ingleichen eine Vertheidigung von der Lehre der heiligen Dreifaltigkeit wider die Socinianer heraus. Man hat auch von ihm *discursum de theologia naturali & revelata*. Un. NZ.

van NYENBORGH (Janus), ein holländischer Historicus und Poet zu Gröningen, lebte zwischen 1659 und 1670, und schrieb: *Hofflede; selecta variarum lectionum; Toneel der Ambachten*.

NYENDAL, siehe Niendal.

de NYENHUSEN (Otto), siehe de Baldensel (Wilh.).

a NYEVEEN (Arnoldus), ein holländischer Philosoph zu Gröningen, hat unter andern *Cursum philosophicum Academiae grœningensis & omlandensis* geschrieben, der nebst *Lud. Jockinga* und *Pet. Berckhusii* *Curribus* 1646 zu Gröningen in 4 gedruckt worden.

de NYLAND, oder Nueland, (Franc. Wilh.), ein Ritter des Johanniter-Ordens, Commenthur zu Rothweil, Gouverneur zu Cadix, auch königlich-spanischer und churbrandenburgischer, gab 1669 *Elem. physica,*

f. nova Philosophiæ principia, quibus Cartesii principiorum falsitas ostenditur, ipsiusque errores ac paralogismi ad oculum demonstrantur & refutantur, im Haag in 12 heraus, legte aber damit wenig Ehre ein. Mo. *Tschirnhauseni medicina mentis, & Jo. Tepelii historia philosophiæ cartesianæ*.

NYLAND (Petrus), ein Botanicus und Medicus zu Amsterdam, edirte daselbst 1672 *Schouw Toneel der aardse Schepselen* in 4 und 1673 *den nederlandsche Herbarius* in 12, welcher letztere 1678 deutsch unter dem Titel: neues medicinalisches Kräuter-Buch zu Osnabrüg in 4 heraus gekommen.

NYLEN, oder Niels, (Arnold.), ein Dominicaner von Nimägen in Flandern, lehrte die Theologie, ward General-Prediger seines Ordens, 1584 Prior zu Gröningen, dann Vicarius generalis und endlich Bischoff daselbst, von dar er aber 1594 durch die Kriegs-Troublen vertrieben wurde, da er sich dem nach Brüssel wandte, wo er den 7 Mart. 1603 starb, und tr. de sacramentis in genere & specie; tr. de controversiis fidei, und Sermones de B. V.; ingleichen expositionem antiphonæ Salve regina im Manuscript daselbst hinterließ. Ech.

NYMANN (Gregorius), ein Doctor Medicinâ und Philosophiâ, gebohren 1594 zu Wittenberg, allwo sein Vater Hieronymus Nymann, Professor Medicinâ, der Groß-Vater aber gleiches Namens, Archidiaconus zu Torgau gewest. Gregorius Nymann studirte und promovirte zu Wittenberg, wurde auch daselbst 1614 Magister, und 1618 Medicinâ Doctor, wie auch Professor Anatomia und Botanices; brachte aber sein Leben nicht hoch, inmassen er selches den 8 Octobr. 1638 an Stein-Schmerzen und Malo hypochondriaco beschließen mußte, und schrieb de apoplexia; de vita fœtus in utero &c. Fr. W, d Mang.

NYMANN (Hieronymus), ein Vater des vorhergehenden Gregorii, war von Torgau bürgerlich, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi als Prof. Medic. zu Wittenberg, wurde 1592 Doctor und 1593 Professor, starb zu Ende des gedachten Seculi, schrieb unterschiedene medicinische Dissertationes, als de gravi auditu & surditate, de lumbricis, de mundo &c. hinterließ auch eine Orationem de imaginatione, welche des Tandleri Dissertationibus physico-medice beygedruckt worden. Er war ein naher Anverwandter von Jac. Borstio, wie man denn in dessen Epistol. philos. & medicinal. gar vieles findet, das ihn angehet. Er ist 1594 in dem 40 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er kaum ein Jahr zuvor bey daziger Academie das medicinische Lehr-Amte erhalten hatte. Ke.

NYMANN (Hieron.), ein Sohn des vorigen und Bruder Gregorii, von Wittenberg, war Doctor Theologia und Superintendens zu Meissen, am Anfange des 17 Seculi. Man hat von ihm *Diss. de bonis operibus*.

NYM-



NYMPHIDIANUS, ein gelehrter Mann von Smyrna, lebte zu des Kayfers Juliani Zeiten, und schrieb Episteln. Eun.

NYMPHODORUS, von Syracus, schrieb periplum Asiae, und ein Buch de mirabilibus Siciliae. Vo. At.

NYMPHIS Heracleotes, lebte zu des Ptolomäi Philadelphii Zeiten, und schrieb 24 Bücher von Alexandro und seinen Nachfolgern, und 13 Bücher de Heraclea. S. Fa.

NYMPHODORUS, ein griechischer Scribent von Amphipolis, schrieb von den Gesezen und Gebräuchen des Volks in Asien eine Historie. Vo. CA. B. Fa.

NYMPHODORUS, ein alter griechischer Arzt und geschickter Chirurgus, hat vor dem Heraclide Tarentino floriret. Celsus zehlet ihn unter die erfahrendsten Bund-Ärzte, und Oribasius hat das von ihm erfundene Glossocomum ausführlich beschrieben. Bey dem Aetio und Aegineta werden auch die von ihm zusammen gesetzten Pastilli contra dysenteriam mit Ruhm citiret. Es sollen noch einige von seinen chirurgischen Schrifften in des Großherzogs Bibliothec zu Florenz im Manuscript verborgen liegen. Ke.

NYON (Michael), ein Jesuite, geböhren zu Orleans 1627, lehrte anfänglich die freyen Künste, gab hernach einen Prediger ab, wurde endlich Rector des Collegii zu Hesdin, und starb in hohem Alter. Er hat zu den *Memoires de Mons. Ribier*, so unter die Posthuma gehört, eine Vorrede und Notizen gemacht. Al.

NYPSUS, siehe Nysius.

von NYS (Jenneken), eine arge Verführerin in der andern Helffte des 17 Seculi, schwärmte in Holland, Engelland, Schottland und Nieder-Sachsen herum, gab eine Auslegung über das hohe Lied Salomonis, wie auch christliche Lilien-Blumen zu Amsterdam 1662 und 1664 heraus, starb endlich unvermuthet im Haag, und hinterließ vieles im Manuscript. HL.

NYS (Joh.), ein Dominicaner von Antwerpen, war anfangs daselbst, und hernach zu Eöln Magister Studentium, hernach General-Vicarius des Inquisitors Cosmæ Morelles, schrieb *Seculum parvum religiosorum*; *vitam & miracula S. Dominici*; *vitam Thomæ Aquinatis*; halff auch *Jo. Nyderi opus de reformatione religiosorum* zum Druck befördern, und starb den 13 Oct. 1622. Ech.

NYSÆUS (Apoll.), siehe Apollonius.

NYSÆUS (Arist.), siehe Aristodemus.

de NYSE (Nic.), siehe Niseus.

NYSIUS, oder Nyphius, (M. Junius), ein alter römischer Feldmesser, hat de *mensuris agrorum* geschrieben, davon wir ein fragmentum in *Gessii scriptoribus rei agrariae* finden. Fa.

NYSSENUS (Gregorius), siehe Gregorius von Nyssa.

NYSTERIN (Sophia Elisab.), ein gelehrtes Frauenzimmer, schrieb ein gottseliges andachtvolles Räucher-Saß. Pau.

## O.

OATES (Titus), ein Engelländer, welcher in der protestantischen Religion erzogen, und nachdem er den geistlichen Stand erwehlt, in der Provinz Kent mit einem Pfarr-Dienst versorgt ward, sich aber nachmahls zu dem catholischen Glauben bekannte, und sich theils in dem englischen Collegio zu St. Omer in den Niederlanden, theils in Spanien eine geraume Zeit aufhielt. Als er von dannen nach Engelland zurück gekommen, brachte er den 28 Sept. 1678 bey dem Könige, Carolo II, und bey dessen geheimen Rath vor, daß wider Sr. Majestät Leben, wider die protestantische Religion und wider den englischen Staat, eine gefährliche Conspiration durch die Jesuiten und andere Catholische vorgenommen wäre. Hierüber wurden ihrer viel durch des Henckers Hand ums Leben gebracht; Oates aber empfand gar bald die Wirkungen der Rache des Königs Jacobi II, als derselbe seinem Bruder in der Regierung gefolget. Denn es wurde ihm der größte Theil der Pension, so ihm als eine Belohnung der oberwehnten Entdeckung bewilligt worden war, entzogen, er mit allerhand Beschimpfungen belegt, und ewig gefangen gesetzt. Allein Wilhelmus III schenckte dem Oates die Freyheit, und gab ihm über dieses eine ansehnliche Pension; welches alles gleichwohl nicht verhindern konnte, daß nicht dieser Mann fast durchgehends wäre verachtet worden. Er starb endlich zu London den 23 Jul. 1705. Man hat von ihm ein Buch *είκον βασιλέως*, oder den Character des Königs Jacobi II, welches Buch 1696 und 97 zu London in 4 Theilen zuerst heraus gekommen; Comment. in Epist. Judæ; tract. de origine animæ; narrationem de conspiratione Papistarum in Regem Angliæ, die im *Diario europeo* P. XL stehet. Anno 1698 ward in öffentlichen Zeitungen von ihm gemeldet, daß er den Glauben der Wiedertäufer angenommen, und den 12 Sept. in einer anabaptistischen Versammlung zu London geprediget habe. HL.

OBACINUS, oder Obicinus, ein Cistercienser-Mönch von seinem Kloster in der Diöces Limoges zugenannt, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und schrieb lib. III de vita S. Stephani, abbatis obacinenlis. Vi. Fa.

OBADIAS, ein Prophet, lebte zu den Zeiten Josæ und wird von etlichen zu einem Sichemiten, von andern zu dem Obadja so zu Ahabs Zeiten gelebt, und die Propheten für der Jesabel Wit verborgen, gemacht, wiewohl ohne Grund. Seine Prophezeung ist unter den kleinen Propheten die vierte und kürzeste. *Carpzovii introductio* in V. T.

R. OBADIAS de Bartenora, siehe Bartenora.

OBADIAS ben David, ein Rabbin, war um 1322 berühmt, und schrieb einen Comm. in *Maimonide Hilchoth* קריש ההורש so in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

OBADIAS



**OBADIAS** ben Jac. Sphorno, von einigen Siphornius oder Ziohronæus genannt, war ein jüdischer Medicus zu Cesena in Italien, schrieb *אור ירחי lux Domini ex Mich.* VII, 8; *lucem populorum*; *explicationem legis, Cantici Canticorum & Ecclesiastæ*; *Comm. in Jobum* unter dem Titel *judicium justum ex Deut. XVI, 18*; *Comm. in Psalmos &c.* und starb 1550. W. Bar.

**OBADIAS** ben Israel Sphorno, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb *dextram Domini elatam ex Psalm. CXVIII, 26.* In R. *Menachem Asarja Fanenfs* responsis trifft man von ihm eins an. W.

**OBADIAS** (Chajim), ein italiänischer Rabbiner von Pozzuolo, daher er auch den Zunahmen de Borzal erlanget hat, lebte zu Anfange des 14. Seculi, und schrieb *באר מים חיים fons aquarum viventium* in 4 Theilen, davon aber nur die beyden ersten zu Thessalonich 1546 in 8 gedruckt worden. Ganz befinden sie sich in der Oppenheimer Bibliothec im Manuscript. W.

**OBADIAS** (Christ.), siehe Lange (Joh. Mich.).

**OBADIAS** (Isaac), ein Rabbiner in der andern Helffte des 16. Seculi, schrieb *דברי חזון epistolæ ignominie temporis*, welche sein Sohn Samuel zu Venedig 1588 in 4 edirt. W.

**OBBO**, oder Offo, von einigen Ouvo, oder Obo genannt, ein Presbyter zu Ravenna, im Anfange des 13. Seculi, hat *historiam universalem sui temporis* geschrieben, daraus einige Stellen in *Reinesii* Epist. 57 befindlich. Fa.

de l' **OBEL** (Matthias), siehe Lobel.

**OBNHEIM**, oder Obenhin, (Christ.), von Dettinzen, edirte 1563 *expositionem locorum pugnantium in novo Testamento*; 1569 *Bericht vom freyen Willen des Menschen*; 1576 *exempla virtutum & vitiorum &c.* K.

**OBERMEYER** (Germanus), ein Medicus und Professor Mathematicum zu Basel, geboren daselbst den 30 April 1588, bezog 1604 die Universität, wurde 1608 Magister, legte sich hierauf auf die Mathematicæ und Medicin, that eine Reise nach Deutschland, Frankreich und Italien, promobirte nach der Zurückkunft in seiner Vaterstadt in Doctorem, wurde 1630 Professor, übernahm auch hernach die Verwaltung des obern Collegii, und starb 1655. Seine Schriften bestehen außer einigen Disputationen in Calenberg, die er viele Jahre lang verfertigt hat. HL.

**OBERNDOERFFER** (Martin), ein lutherischer Theologus, studirte zu Wittenberg, ward um 1574 daselbst Magister, nachmahls aber Prediger auf einem Dorfe in der Inspection Chemnitz, schrieb: *Orat. de initiis atque incrementis Academicæ virentibergensis*; *de duobus Principibus, Ernesto & Alberto, Saxonie Ducibus, ex arce altenburgica a Conr. Caufungo abductis*; gab *Joh. Matthæsi diluvium heræ* aus und lebte noch 1605.

**OBERNDOERFFER** (Johannes), ein deutscher Medicus, hatte wacker gereiset, und sich sonderlich in Ita-

lien lange aufgehalten, practicirte einige Zeit zu Grätz in Steyermark, gieng aber von dar als Physicus, nach Regensburg, florirte zu Anfange des 17. Seculi war Comes palatinus, stand zugleich bey unterschiedenen Reichsfürsten als Rath und Leib-Medicus in Diensten, schrieb *de veri & falli medici agnitione*; *de febre ungarica*; wußte in seiner *Apologia chymico-medica adversus Rulandi calumnias* die Person und *Secreta chymica rulandina* nicht arg genug vorzustellen, verwarff aber deswegen die andern und wohl präparirten chym. Medicamente nicht, sondern wolte selbige zuerst in Regensburg bey dafigen Officinen verschrieben haben; stellte eine *Descriptionem horti medici, qui Ratisbonæ est*, an das Licht, und lebte noch 1621, bey hohem Alter. Seine hinterlassene Manuscripte wolte sein Schwieger-Sohn Joh. Steph. Strobilberger publiciren, kam aber damit nicht zu stande. Ke.

**OBERT**, oder Umberto, ein Bischoff zu Genua um 1060, schrieb das Leben S. Syri, eines genuessischen Bischoffs und Märtyrers, welches Nombritius edirt, und in den *Actis Sanct. T. VI* 29 Jun. stehet. In *Ughelli Ital. Sac. T. IV* trifft man auch von ihm das Formular einer Schenkung vor die Kirche ermeldten Syri an. Fa.

**OBERT** (Antonius), ein niederländischer Medicus von St. Omer, florirte in der ersten Helffte des 17. Seculi, schrieb *Paranesin de venæsectione in pleuritide contra Fuchii, Fernellii & aliorum sententiam*; *Anastichiolin apologeticam pro paranesi wider Ludov. Gardinium*; *Paranesin secundam de venæsectione in pleuritide*, so nebst seiner *Assertionem de venæsectione in variolis administranda* zu St. Omer 1635 in 8 zum Vorschein gekommen. Li. A.

**OBERTUS** (Walerandus), ein niederländischer Medicus in der ersten Helffte des 16. Seculi, war Rath des Justiz-Collegii zu Artois, und schrieb *commentarium de tumultibus, qui 1528 Atrebatii contigerunt.* Sw.

**OBICINUS**, siehe Obacinus.

**OBICINUS** (Bernh.), von Orta, in Italien, florirte 1612, und schrieb *Speculum confessionis.* Wa.

**OBICINUS** (Thomas), ein italiänischer Franciscaner, von Novara, war Commissarius apostolicus in Oris ent, wie auch Mag. Lingv. orient. im Collegio St. Petri zu Montedoro, schrieb eine arabische Grammatic und Logic, und starb 1638. All. Wa.

**OBICIUS** (Hippolytus), ein Medicus von Ferrara, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt als Prof. Medic. gieng aber von dar als Physicus primarius nach Belluno, florirte zu Ende des 16. und Anfange des folgenden Seculi, suchte in seinem Dialogo *de nobilitate medici* den Vorzug eines Arztes über einen Rechtsgelehrten zu behaupten, pfliegte den Gebrichtanten ohne Unterscheid den Wein zu recondemiren, worüber er von Hipp. Antonello angegriffen wurde; pflichtete den Lehrsätzen der iatro-mathematicorum bey, schrieb deswegen sein *iatro-astro-nomicon*; gerieth mit



mit Bernh. Cajo und Jul. Cäs. Claudino in Streit, und wolte in seinem *Staticomastige*, s. *staticæ medicinae demolitione* den Ungrund und schlechten Nutzen der von Sanctorio erfundenen Neugierigkeit beweisen, welche Schrift des *Sanctorii Medicinæ staticæ* meist beygedruckt worden. Ke.

OBERSKI (Nicolaus), ein polnischer Jesuite, geboren in Masovien 1576, lehrte die Philosophie, war in verschiedenen Collegiis Rector, mußte durch ganz Pohlen eine Untersuchung der Wunder Stan. Kostk. anstellen, schrieb in seiner Muttersprache ein Buch von einigen besondern Wundern, welche sich bey Anrufung des B. Stan. Kostk. ereignet, und starb zu Cracau den 12ten Oct. 1646. AL.

de OBORZISTIE, siehe Pessina.

OBRECHT (Elias), ein in der Historie und Antiquität wohl erfahrner Professor Eloq. und Histor. Strytjanus, auch königlicher schwedischer Secretarius der lateinischen und deutschen Expedition, ein Bruder Ulrici Obrechti, hatte vor, das Leben der ersten christlichen Kayser zu beschreiben; starb aber darüber zu Stockholm 1698, 16 Jan. 44 Jahr alt. MB.

OBRECHT (Georg.), ein Doctor Juris zu Straßburg, allwo er 1547, 25 Mart. geboren, und sein Vater, Thomas, Syndicus gewest; gieng, nachdem er in seiner Vaterstadt eine Zeitlang studirt, nach Lützen, 1570 nach Dole, und ferner nach Besançon und Orleans, woselbst er 1572 bey dem parissischen Blut-Bade in grosse Gefahr gerieth, und seine Wunden darüber einbüßte. Anno 1574 begab er sich nach Basel, wo er bald darauf die Doctor-Würde annahm; wurde in dem folgenden Jahr Professor Juris in seiner Vaterstadt, 1577 Canonicus bey St. Thomas, 1589 Probst desselbigen Capitels, 1595 Rector der Universität, 1598 Advocat und Rath der Stadt, welche Stelle er jedoch unter gewissen Bedingungen annahm, erhielt endlich 1604 vom Kayser Rudolpho II den Abelsstand, und 1607 die Würde eines Comitiss palatini, schlug viel andere ansehnliche Ehrenstellen aus, und starb 1612, 7 Jun. Man hat von ihm: *Oeconomiam juris universi*; *Topica legalia*; *jus feud. enucleatum*; *titulos Codicis præcipuos foro imprimis accommodatos*; *antithemata juris notis necessariis illustrata*; in 4 libros *digestorum*; *Comment. de probationibus*; *exercitium practicum*, ex quo ordo & formulæ judicii cognosci possunt; *Disputat. de principiis belli*; *formandis libellis*; *litis contestatione*; *furto*; *patrimonio mulierum*; *de militari disciplina*; *de rei vindicatione*; *de juramento calumniæ*; *de regalibus*, *adumbrationem processus in foro romano*; *secreta politica*; *Epist. de studio juris*, welche sich ehemahls in der griebnerischen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden; politische Bedencken und Discourse; te. von Anstellung guter Policy, und von billiger Erhöhung der jährlichen Gefälle. Er soll Val. Herbergers *Magnalia Dei* so werth gehalten haben, daß er auch befohlen, man sollte sie neben ihm in Sarg legen. Ad.

Gelehrte, *Lexic. Tom. III.*

OBRECHT (Ulricus), ein Doctor Juris zu Straßburg, allwo er 1646, 23 Jul. geboren. Sein Vater Georgius war J. U. D. und des kleinern Raths Procurator, wurde aber 1672 wegen vorgehabter Verrätheren enthauptet. Der Sohn studirte zu Mömpelgard, Altorf und Basel, wo er 1667 eine orationem *secularem* auf die Stiftung der straßburgischen Universität hielt, disputirte zu Ausgange ermeldeten Jahres zu Straßburg pro Gradu, de *restitutione fidei-commissorum & imputatione prælegatorum in quartam trebellianicam*; that auch eine Reise nach Wien und Venedig, wurde 1673 an seines Schwieger-Vaters des ältern Joh. Heinrich Boecleri Stelle Professor *Historiarum*, und erhielt nachgehends die Professorem *Eloquent. Juris publ. und Institut.* An. 1685 nahm er die catholische Religion an, wurde Prätor regius oder Präsident in allen Collegien, und starb 1701 den 6 Aug. an einem schwindfüchtigen Fieber. Er ist vom König in Frankreich als Abgesandter und Arbitrer subdelegatus in den Streitigkeiten zwischen Chur-Pfalz und der Herzogin von Orleans nach Frankfurt abgeschickt worden, und hat in verschiedenen Schriften das Recht des Hauses Bourbon zur spanischen Succession gegen das Haus Oesterreich zu behaupten gesucht, auch *Schediasma in Ciceron. somn. Scip.*; *Prodromum rerum alsaticarum*; *notas in Grotium de J. B. & P.*; *Exercitationes III.* in *Monzambanum*; *notas in hist. Augustæ Scriptores*; *Quintiliani T. I cum notis*; *discursum in instrumentum pacis westphalicæ*; *Memoires concernant la securité publique de l'empire*; *Academica*, welches seine zusammen gedruckten *Disputationes*, z. E. de *fidei-commissorum restitutione & imputatione prælegatorum in Quartam trebellianicam*; *de vera Philosophiæ origine*, *de reservato ecclesiastico*, *de Imperio germanico ejusque statuum foederibus*, *de electione Imperatoris romano-germanici*, *de Philosophia celtica*, *de Clenodiis Imperii s. insignibus quorum usus est in coronationibus*, *de nummis rhedigerianis edendis desiderium*, & quæ in re nummaria supplenda; ingleichen dessen *Orationes*, z. E. *panegyricus Ludovico XIV Galliæ & Navarra Regi*, ob natum ex Delphino nepotem dictus &c. wie auch *Programmata* sind; *Epistolam de nummo Domitiani isiaeo*; *Recessum Imperii de anno 1654 cum commentario*; *apparatum juris publici*; *Dyctia Cretensem cum notis*; *parænesin de conjungendis privati & publici juris studiis*; *memoire raisonnée, pour quoy il n'est pas croyable, que le Roy tres chrétien ait l'intention de porter la guerre dans l'Empire de l'occasion de la succession de l'Espagne*; auch *Jamblichi vitam Pythagoræ* ins Latein, und Augustini Buch von ehebrecherischen Heyrathen ins Deutsche übersetzt, desgleichen in solcher Sprache des P. Des Buch von der Reunion der Protestirenden zu Straßburg mit der catholischen Kirche; rechtliches Bedencken, worzu bey fûrgegangener Wahl des römischen Königs Josephi gesamte Reichs-Stände berechtiget, und wie sie sich dabey zu bezeigen has



- ben; canem sub fultem missum pro Boeclero contra Sarkmasium herausgegeben; soll auch Noten über den Brief, welchen der Kayser den 19 Jan. 1701 an den Pabst wegen der Investitur des Königreichs Neapolis geschrieben, verfertigt haben. Er hat über dieses seines obgedachten Schwiegers Vaters historiam universalem, historiam principum scholam, und Diss. de utilitate ex historia universali capienda, heraus gegeben. In was vor Unglück er den unschuldigen Straßburgischen Buch-Händler Reinhard Wächter, wegen Schwerdners Zeugniß der Teufel ic. gebracht, davon ist einige Nachricht unter dem Titel: Schwerdner zu finden. Manes Grotii vindicari, p. 638; Glaseys Vernunft- und Völker-Recht p. 33. Mem.
- de OBREGON und Zerezedá (Ant.), ein Canonizcus zu Lion, und des spanischen Königs, Philipp II, Hof-Prediger, schrieb *Discursos sobre la filosofia moral de Aristoteles; los triumphos del Petrarca*. Ant.
- OBREGON (Bernardinus), ein Ordens-Bruder der Hospital-Mönche in Spanien, lebte zu Anfange des 17. Seculi. und schrieb *Instruccion de enfermos, y consulto de affixidos enfermos &c.* Ant.
- de OBREGON (Lopez), ein Pfarrer zu St. Vincent in Avila, lebte um 1550, und schrieb *Confutation del Alcoran y secta Mahometana sacado de sus propios libros y de la vida del mismo Mahoma*. Ant.
- OBRIZIUS (Robert.), ein niederländischer Geistlicher, von Hermanville in der Grafschaft Artois, war anfänglich Pfarrer bey St. Magdalenen zu Arras, hernach Canonicus im hohen Stifte daselbst, schrieb *Eidyllia sacra* über das alte und neue Testament in 12 Büchern; *de atrebatensis urbis liberatione a se-statorum factioforum oppressione* 1578; *hymnorum lib. 7*; *cœmeterium s. virorum illustrium & Artesiæ comitum epitaphia*; *epistolarum lib. 2*; *metaphrasin cantici canticorum und progymnasmata ad veram pietatem*, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen, und starb 1584 den 31 Oct. A. Sw.
- OBSEQUENS (Jul.), ein lateinischer Scribent, soll vor Honorii Regierung florirt haben. Es ist ein Theil übrig von seinem Buch *de prodigiis*, woraus gar deutlich zu sehen, daß er ein Heide gewesen. Die beste Edition ist diejenige, welche Franciscus Oudendorp mit *Job. Schefferi animadversionibus*, und *Conn. Lycosthenis Supplementis*, heraus gegeben. Fa.
- OBSOPOEUS (Joh.), siehe Opsopœus.
- OBSOPOEUS (Vincentius), ein deutscher Philologus, lebte in der ersten Helffte des 16. Seculi, war der griechischen und lateinischen Sprache sehr mächtig, und gab *Compendiosam explicationem græcam incerti aitoris in errores Ulyssis, per contemplationem moralem*, cum *græco Symposio Xenophantis; precatones græcæ*; in *Demosthenis orationes, castigations ac diversas lectiones*; *Annotationes in quatuor libros græcorum epigrammatum; Homeri Iliados libros aliquot versos* heraus. Ga.
- OBUGÆUS (David), ein irrländischer Carmeliter-Mönch, war um 1320 Provincial seines Ordens, lehrte die Theologie zu Oxford und zu Trier, starb endlich in dem Kloster Ryldar in Irreland, nachdem er *Sermones ad Clerum*; *Epistolas ad diversos*; *Propositiones disputatas*; *Lectiones trevirenses*; *regulas quasdam juris*, und contra Gerhardum Bononiensem, der ein Carmeliter-Ordens-General gewesen, und alle Carmeliter in Engelland in 2 Provinzen, von ganz Europa aber in 11 Provinzen eintheilen wollen, geschrieben hat. Bal. *Alegre paradisi Carmelit. Fa.*
- de OCAMPO (Eman.), ein Spanier von Madrit, lebte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb *proverbios morales; una carta moral; defensa de la purissima concepcion de nuestra Señora; discursos sobre las acciones y costumbres del hombre; oracion a la noviete de D. Rodrigo Calderon*. Ant.
- OCAMPO (Floriano), ein Spanier, hat eine *Cronica general de España* in 6 Büchern geschrieben, welche Ambros. de Morales fortgesetzt, und 1574 zu Alcalá in 3 Folianten ediret.
- de OCAMPO (Franc.), ein gelehrter Spanier im Anfange des 17. Seculi, war Hof-Dichter und Senator zu Neapolis, und übersezte *Job. Genesim a Sepulveda* Historie vom Cardinal Albornoß aus dem Lateinischen ins Spanische. Ant.
- de OCANNA (Andreas), ein Barfüßer in Spanien, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *Primera parte de discursos eucharisticos*. Ant.
- de OCANNA (Gundifalvus), siehe Gundifalvus.
- de OCARIZ (Joannes), ein spanischer Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte um 1570, und übersezte aus dem Italianischen in seine Muttersprache, *Ceremonial y Rubricas generales del Missal Romano*. Ant.
- OCBAH Abu Darud Soliman ben Oebah, ein Araber, welcher die Schriftten Euclidis erklärt und ausgelegt hat. Her.
- OCAM (Nicolaus), ein engelländischer Franciscaner, florirt um 1320, war ein guter Astrologus, und schrieb *de latitudine oppositionum*; *de verbo divino*; *comm. in IV libros sententiarum*, ingleichen *quodlibeta scholastica*, welche von andern sophistica genennet werden. Bal. Pir. Wa.
- OCAM, oder Ocham (Wilh.), siehe Wilhelm de Occam.
- de OCCILLIS (Dionysius), ein Dominicaner von Neapolis, welcher um 1504 florirt, und noch gegen die Mitte des 16. Seculi gelebet, auch auf die Geschichte seines Ordens vielen Fleiß gewandt, schrieb *la cronica della provincia osservante del regno di Napoli dell'ordine de' predicatori*, welches Buch nach seinem Tode Theodorus Valle unter dem Titel: *breve compendio de gli piu illustri Padri della provincia del regno di Napoli* drucken lassen, und welches vor seines eigene Arbeit ausgegeben hat. To. Ech.



OCCO, siehe Accas.

OCCO Scarlensis, bekam den Zunahmen von einem friezländischen Dorffe, allwo er gebohren war, lebte im 10 Seculo, und schrieb Origines Frisiae, welche Jo. Vlietervius in die niederländische Sprache übersetzt, und Andr. Cornelius continuiret hat. Er soll auch einige alte friezische Gedichte ins Holländische übersezt haben. A. Sw. Vo. Fa.

OCCO (Adolph), ein Medicus und Poete, gebohren zu Osterhufen in Ost-Friesland 1447, wurde Sigismundi, Erzhertzogs von Oesterreich Leib-Medicus, und starb endlich zu Augspurg 1503. Fr. H. Ben.

OCCO (Adolph), der andere, ein Medicus, gebohren zu Brixen in Tyrol 1494, ward von seinem Anverwandten Adolpho Occone dem ersten, der zu Augspurg 1503 unverheyrathet gestorben, an Kindes stat angenommen, promovirte zu Bologna 1519 in Doctorem, ließ sich hierauf zu Augspurg nieder, trat daselbst 1523 als Physicus und Hospital-Medicus in Dienste, practicirte über 50 Jahr mit großem Ruhm, gab nebst seinem Collegem Joh. Tieffenbach, Ger. Seyler und Wolfg. Talheuser auf Befehl der Obrigkeit ein Consilium de peste in deutscher Sprache heraus, welches von den meisten Historicis seinem Sohne dem Adolpho Occoni III irrig beygeleget wird, und starb zu Augspurg 1572, im 77 Jahre seines Alters. Bruckeri vita Occonum.

OCCO (Adolph), der dritte, ein in der Philologie, Münzwissenschaft und den Alterthümern sehr geübter Medicus, war ein Sohn Adolphi Occonis II, und zu Augspurg den 17 October 1524 gebohren, promovirte zu Ferrara 1549 in Doctorem Philosophia und Medicina, practicirte hernach in seiner Geburtsstadt überaus glücklich, erhielt als Physicus 1564 die Aufsicht über die Apotheken in Augspurg, bekam hierdurch Gelegenheit, die so bekannte und nach der Zeit in vielen Stücken verbesserte Pharmacopœiam augustanam zu verfertigen, schrieb propositiones & quaestiones aphoristicas circa pestem; stellte auch viele zur Numismatic und den Alterthümern gehörige Werke an das Licht, wurde bey dem zu Augspurg 1582 durch Luc. Stengelii Vorsorge aufgerichteten Collegio medico als Vicarius Decani perpetuus ernennet, auch vom Kayser Maximiliano II bey den adlichen Vorrechten seiner Vorfahren confirmiret, war sonst von Statur klein und von bauffälliger Gesundheit, wie er denn über 40 Jahr mit der Engbrüstigkeit beschwert gewesen, brachte aber dem ohngeachtet sein Leben hoch, und starb zu Augspurg 1606, im 82 Jahr seines Alters. Daß er aus der Rhabarber-Wurzel eine rechte Panacee gemacht, und den täglichen Gebrauch derselben als ein Bewahrungsmittel vor alle Krankheiten angeben, solches siehet man aus seinem eigenen Briefe, den Laur. Scholzius dem 2ten Buche der Epistolarum & consiliorum medicinal. Cratonis mit beydrucken lassen. Er hat sonst auch Inscriptiones antiquas in Hispania repertas; Numi-

smata a Pompejo M. usque ad Heraclium Imp. welche Franciscus Mediobarbus Biragus mit vielen Supplementis edirt, geschriben. W. m. Fr. Ber. Bruckeri vita Occonum.

OCELLUS Lucanus, ein alter Philosophus aus Lucanien, davon er auch den Nahmen hat, wiewohl man den Ort seiner Geburt nicht eigentlich benennen kan, soll Pythagoræ Nachfolger gewesen seyn. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebt. Er hat ein Buch *περί νόμῳ*, davon noch ein Fragment bey dem Stobæo zu finden; *περί βασιλείας καὶ ἀποτίμητος*, so verlohren gangen, und *περί τῆς παντὸς φύσεως* &c. geschriben, welches letztere wir noch ganz übrig, und Carl Emanuel Vizzanius, wie auch Ludov. Mogarola aus dem Griechischen ins Latein übersezt haben; wie es denn auch Thom. Gale seinen opusculis mythologicis einverleibet. PB. Mor. Fa. Laert.

OCELLUS (Bernh.), siehe Ochinus.

OCELLUS (Jo.), siehe Ockko.

OCHAM (Wilh.), siehe Wilhelm Occam.

OCHINUS, oder Ocellus, (Bernhardin.), ein Italiäner, gebohren 1487 zu Siena, wurde bey guter Zeit ein Franciscaner, verließ aber diesen Orden bald wieder, und studirte die Medicin; wiewohl er sich nach einiger Zeit wieder in gedachten Orden begeben, wurde darinne Definitor generalis, und hatte Hoffnung, gar General des Ordens zu werden. Jedoch 1534 wurde er ein Capuciner, und 1538, wie auch 1541 zum General-Vicario dieses Ordens erwehlt. Sein strenges Leben, schlechte Kleidung, langer Bart, graue Haare, blaß und abgezehrtes Gesicht, brachten ihn nebst dem Ruffe von seinem heiligen Wandel in große Hochachtung, so gar, daß ihn die größten Fürsten und Herren beynähe wie einen Heiligen verehrten. Er that alle seine Reisen zu Fuß, ob er wohl von einer schwachen Gesundheit war, und ritt niemahls. Wenn er zu Gaste gebeten ward, als er niemahls von mehr als einer Art vom Fleische, und zwar bloß von dem schlechtesten, und trant bey nahe gar keinen Wein. Man bot ihm oft ein gutes Bette an; aber er breitete bloß seinen Mantel auf die Erde, und schlief auf demselben. Wenn er an einem Orte predigte, so fand sich unzehlich viel Volk, ja ganze Städte ein, ihn zu hören, und es war keine Kirche groß genug, die Menge seiner Zuhörer zu fassen. Zu Venedig wurde er mit einem spanischen Jeto, Johann Valdes, bekannt, der in Deutschland etwas von Lutheri Lehre gehört hatte, und auch Ochino etwas davon beygebracht. Als er nun von diesen Lehren ein und das andere predigte, so wurde er 1542 nach Rom citirt, entflohe aber in gedachtem Jahre mit Petro Martyre nach Genè, allwo er sich verheyrathete, und darauf mit gedachtem Martyre 1547 nach Engelland gieng. Er hielt sich darauf an verschiedenen Orten in Deutschland auf, und wurde 1555 zu Zürich Prediger bey einer italiänischen Gemeine. Weil er aber indessen seine Dialogos ohne Erlaubniß drucken lassen, und darinne die Polygamie vertheidigt hatte, so wurde er 1563 ge-



nöthigt, von Zürich weg zu gehen, da er sich denn nach Pohlen, und als man ihn allda nicht dulden wollte, nach Mähren wandte, allwo er 1564 zu Glaucom im 77sten Jahr verstarben.

Was seine Religion nach seinem Ausgange aus der Schweiz anbetrifft, so wird er bald unter die Anabaptisten, bald unter die Aetheisten, von den meisten aber unter die Socinianer gerechnet. Seine Schriften sind: *Prediche*, welche auch in die lateinische, französische und deutsche Sprache übersetzt worden; ein Brief an die Herren von Siena, darinne er sein Glaubens-Bekenntniß ablegt; Predigten über die Epistel an die Galater; eine Erklärung der Epistel an die Römer, alle in italienischer Sprache; *Sermones tres de officio principis christiani*, welche Rudolph Gruterus in die lateinische Sprache übersetzt, und sie, nebst *Marsilii Andreassii orat. de amplitudine misericordiae Dei* drucken lassen; *Prediche nomate laberinthi del libero overo servo arbitrio, prescienza &c.* so man auch lateinisch hat; *Apologi nelli quali si scuoprano gli abusi, errori &c. della sinagoga del Papa*, so auch in das Latein und Deutsche übersetzt worden; *Dialogo del purgatorio*, so man auch lateinisch und französisch hat; *Disputa intorno alla presenza del Corpo di Gesu Christo nel Sacramento della cena*, so auch lateinisch heraus ist; *il catechismo*; *Dialogi triginea*, quorum primus est de Messia, secundus cum de variis rebus, tum potissimum de trinitate, welches Buch Sebast. Castalio aus dem Italienischen ins Lateinische übersetzt; und das ist eben das Buch, welches Ochino so viel Unlust zugezogen. AE. B. OH. Nic.

OCHOA (Joh.), ein eifriger Dominicaner im Thomas-Kloster zu Sevilien, von Valladolid gebürtig, war Magister Theologia, stiftete das Kloster vom Berge Zion in Sevilien, und schrieb omnes primarias conclusiones omnium & singulorum articulorum partium D. Thomae additionumque in carmen redactas, quo facilius memoriae manari possint, und starb zu Rom, wohin er sich auf königlichen Befehl begeben hatte, ums Jahr 1565. Ant. Ech.

OCHOA de la Salde (Joh.), ein Prior perpetuus der Canonicorum regularium zu St. Johannis in Rom, war aus Spanien, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *la Carolea, enchiridion, que trata de la vida y hechos del invictissimo Emperador D. Carlos* in 2 Theilen, davon der erste zu Lissabon 1585 heraus gekommen; *Coronica del esforzado Principe y Capitan George Castrioto Rey de Epiro o Albania* aus dem Portugiesischen ins Spanische übersetzt. Ant.

OCHOA (Thomas de Castillo), siehe Castillo.

OCHOGAVIA (Petr.), ein spanischer Theologus, von Falces, einem ohnweit Pampelona gelegenen Orte, ward Doctor Theologia zu Salamanca, hernach Canonicus magistralis zu Leon, und ferner zu Salamanca, florirte 1600, und schrieb de sacramentis in genere & in specie. Ant.

de OCHON, oder Ochus, (Hieron.), siehe de Ocon.

OCHSENBRUNNER (Thomas), ein Dominicaner, von Basel bürtig, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und gab 1494 zu Rom heraus memorabilia gesta virorum illustrium arboris capitolinae cum quibusdam incidentiis ejusdem temporis. Gærze.

OCKEL (Andreas), ein JEtus, geböhren zu Halle 1658 den 6 Dec., studirte zu Leipzig und Altorf, wurde 1683 an dem letzten Orte Doctor, und darauf Professor des Schöppenstuhls zu Halle und Rathmeister dasselbst. Er schrieb de regali postarum jure Electorum principumque Imperii; de palatio regio seu scabinatu hallensi; de praescriptione immemoriali, praesertim rerum domanialium & regaliarum Principum, itemque rerum ecclesiasticarum, mensalium, Praetorum Germaniae; de Juris consulto rationali, s. de veterum Jctorum rationibus decidendi; de claris Antoniiis, und starb 1718 den 17 Martii ohne Erben an einem Schlagflusse. Leb.

OCKEL (Georg Nicol.), ein lutherischer Prediger, geböhren 1684 den 28 Januar zu Rostock im Mecklenburgischen, studirte in seiner Vaterstadt, und ward im 17 Jahre Magister, 1708 Pastor an dem Hospital zu Halle in Sachsen, 1709 Adjunctus bey der Marien Kirche allda, 1716 Diaconus, und 1722 Archidiaconus an gedachter Kirche, in welchem Amte er 1739 den 21 Junii an einem Schlagflusse gestorben. Seine Schriften sind dispp. an simulatio & dissimulatio sint licitae, de matrimonio cum infideli contradicente jure naturae, de itinere Israelitarum ex Aegypto in terram Canaan, de Ario misera morte abrepto; eine Trauer-Niede. Leb.

OCKKO, oder Ok, oder Ocellus, (Jo.), ein Böhme von Ularsin, ward Bischoff zu Olmütz, 1364 Erzbischoff zu Prag, 1379 Cardinal, schrieb orationem in funere Caroli IV, welche Rein. Reineccius nebst Vercerii vita Henrici VII zu Helmstädt 1585 in 4 zusammen drucken lassen, auch in Freheri Scriptor. rerum bohemi. stehet, und starb 1381. Ciacconius de vitis Cardinal. Balbin. miscell. Bohem. Fa.

OCLAND (Christoph), ein Poet, hat Anglorum praelia ab anno Dei 1327 usque ad 1558 carmine summum perstricta; wie auch compendiosam narrationem de pacatissimo Angliae statu imperante Elizabetha geschrieben, welche 1582 zu London in 8 heraus gekommen.

OCLIFFE, oder Hockleffus, (Thom.), ein vornehmer Engelländer und Anhänger des Berengarii und Wicleffi zu Anfange des 15 Seculi, war ein guter Poete, und schrieb theils in lateinischer theils in englischer Sprache de coelesti Jerusalem; planctum proprium; de quodam Jonatha; de regimine Principis; dialogum ad amicum; de quadam imperatrice; de arte moriendi. Bal. Pit. Fa.

OCLONUS (Franciscus), ein italienischer Medicus, von Trino aus dem Herzogthum Montserrat, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab die Aphorismos Hippocratis zu Vicenza 1610 in 24 heraus. Li.

de OCON



de OCON (Catharina), siehe Trillo (Catharina).

de OCON, oder Ochon, oder Ochus, (Hieronymus), ein spanischer Carmeliter-Mönch zu Perpignan, daher er auch vielleicht gebürtig gewesen, wurde Bischoff daselbst, und um 1420 Benedicti XIII Beicht-Vater. Er schrieb in libros Maccabæorum, wie auch Acta s. librum de vita & moribus Benedicti XIII. *Alegre Paradis. Carmelit. Ant. Fa.*

OCCRICULARIUS (Bernh.), siehe Oricellarius.

OCTACILIUS Pilius (Lucius), lebte zu des Sylia und Marii Zeiten in Rom, war anfänglich ein Knecht, nachdem er aber seine Freyheit erhalten, lehrte er die Rhetoric, ward des Pompeji M. Præceptor, und beschrieb dessen, wie auch seines Vaters Thaten in unterschiedenen Büchern historisch. *Vo. Sue.*

OCTAVIANUS de S. Gelasio, siehe Saint-Gelais.

OCTAVIANUS de Martinis, ein Italiäner von Sinuessa im 15 Seculo, war sacri Palatii apostolici Advocatus consistorialis, und hielt 1482 in Gegenwart des Pabst Sixti IV eine Rede de vita & meritis Bonaventuræ Cardinalis, welche unter Bonaventuræ Werken, und in den Actis Sanctor. steht. *H. Fa.*

OCTAVIANUS de Martinis, ein italiänischer Jectus, von Imola, florirte 1573, und schrieb mores judiciorum; practicam &c. *H.*

OCTAVIANUS Præconius, siehe Præconius.

OCTAVIUS, ein alter Historicus. Ein anderer gleiches Namens, war ein Poete und Historicus, lebte zu Horatii Zeiten, und soff sich zu tode. *H.*

OCTAVIUS Fanensis, ein Italiäner, von Fano bürgerlich, mit dem Zunahmen Cleophilus, lehrte auf etlichen italiänischen Universitäten, und wurde am römischen und florentinischen Höfen sehr ästimirt, verfertigte einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, darunter seine Faneis oder de bello fanensi in 3 Büchern zu Rom 1490 gedruckt ist, und wurde noch in eben diesem Jahre von seinem eigenen Schwieger-Vater, der ihn um die Mitgift bringen wollte, zu Civitavecchia im 43 Jahr mit Gift vergewaltigt. Seine Liebes-Briefe an die Julia stehen unter Bern. Cillenii Rahmen in *Goldssti. caralektis Ovidii*, und unter dem Rahmen Franc. Octavii in *Gruteri. del. Poetar ital. T. II. Vo. Fa.*

OCTAVIUS Hersennius, ein alter Scribent, hat sich durch sein Buch de salaribus Tiburtium sacris bekannt gemacht. *Macrobius* gedenkt seiner. *K.*

OCTAVIUS Horatianus, siehe Horatianus.

OCTAVIUS Pancirolus, siehe Pancirolus.

OCTAVIUS Roncionus, siehe Roncionus.

OCTAVIUS (Franciscus), siehe Octavius Fanensis.

OCCYTUS (Tarqu.), ein Medicus im 16 Seculo, schrieb de 25 radicibus pesti resistentibus, so 1677 zu Straßburg deutsch heraus gekommen. *Li.*

ODASIUS, siehe Odaxis.

ODAXIS, oder Odaxius, oder Odasius, (Ludovicus), ein Philologus aus Padua. *Beroaldus* hieß ihn Ce-

cropia commune decus Latineque Minervæ und Polydorus Vergilius dedicirte ihm seine Bücher de rerum inventoribus. Er war ein vortrefflicher Redner und bey den Prinzen des urbinischen Herzogs Hofmester, nachgehends aber desselben vornehmer Rath. Man hat von ihm außer etlichen lateinischen Orationen und Episteln die älteste lateinische Uebersetzung der Tabulæ Cebetis, welches letzte Werk nebst andern Uebersetzungen von ihm, Beroaldus 1497 zu Bononien ebirt hat. Die Gelehrten wünschen, daß auch seine übrigen Arbeiten bekannt gemacht werden möchten. Er ist 1488, oder, wie andere wollen, 1510 verstorben. *Wippelii veritimitia de Cebete. Hallervordius. Scardeonii antiquit. urbis Patavii. Pap.*

ODAXIUS (Typhis), des Ludovici Bruder, war ein lateinischer Poet und der Erfinder des satyrischen Gebichts, welches Macaronæum genennet wird. Er hat viel Carmina dieser Art verfertiget, und an seinem Ende befohlen, daß sie nicht durch den Druck publicirt, sondern verbrannt werden sollten. Sie sind aber dem ohngeachtet vielmahls aufgelegt worden. Der Autor ist zu Padua gestorben. *Scardeonius. Fa.*

ODDE, oder Oddus, ein norwegischer Historicus, aus Jßland, hat im 12ten Seculo das Leben des Königs Olafi Trygwini, welcher die christliche Religion zuerst in Norwegen und Jßland eingeführt, beschrieben, welches Jac Ismenius Keenhielm schwedisch und lateinisch 1691 zu Upsal in 4 ebirt. *Torfæi hist. norwegica.*

ODDENSON (Erich), ein norwegischer Historicus, lebte um die Mitte des 12 Seculi, und beschrieb, was zu seiner Zeit unter den 2 norwegischen Königen, Sigurdo und Ingio, vorgegangen, welches noch vorhanden ist. *Torfæi hist. norweg.*

de ODDIS (Diomedes), ein Academicus Insensatus in seiner Vaterstadt Perugia, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Leandr. Bovarini tract. de silentio opportuno* heraus. *Ol.*

de ODDIS (Hier.), ein Magister der Philosophie und Theologie, und beyder Rechten Doctor, von Perugia, war beyder Signaturen Referendarius, und Stadtrichter zu Nieti, hatte den Proceß in allen Gerichten zu Rom vollkommen inne, starb daselbst 1621, und schrieb viele consilia in jure canonico. *Ol.*

de ODDIS (Jacobus), siehe Odo.

de ODDIS (Marcus), ein Medicus und Sohn des Oddi de Oddis, geböhren zu Padua 1526, wurde daselbst 1578 Professor Medicinæ, stellte seines Vaters im Manuscript hinterlassene Werke an das Licht, wechselte mit Crasto und Mercenario einige Streitschrifften, gab methodum exactissimam de componendis medicamentis; Tractationem de morbi natura & essentia; Meditationes in Theriacam & Mithridaticam antidotum; Tabulas de urinarum causis, differentiis & judiciis; Apologiam de putredine ad-



versus Argenterium heraus, und starb 1591, im 65 Jahre seines Alters. Pap. Tom.

de ODDIS (Nicol.), ein Abt zu Padua, woselbst er 1560 geboren, sammelte in seinem Kloster eine schöne Bibliothek, erwies dem bekannten Poeten Torquato Tasso viel Liebe, starb 1626, und hinterließ verschiedene Schriften in gebundener und ungebundener Rede, gab auch *Ant. Philothei de Homodis topographiam Aetnae* heraus. Tom.

de ODDIS (Oddus), ein italienischer Medicus, geboren zu Padua 1478, lehrte anfangs die Medicin in seinem Vaterlande, practicirte hierauf eine Zeitlang zu Venedig, kam sodann wiederum als Professor nach Padua, setzte sich allda in solchen Ruhm, daß man ihn nur Galeni animam zu nennen pflegte, war auch einer von den ersten, welche sich, die Medicin in besserem Licht zu setzen, angelegen seyn ließen, schrieb die lucidissimam interpretationem in primam & secundam sectionem aphorismorum Hippocratis; Expositionem in librum artis medicinalis Galeni; Expositionem in primam Fen primi libri canonis Avicennae, welche Werke von seinem Sohne Marco de Oddis publiciret worden; hinterließ auch libros IV de pestis & pestiferorum omnium affectuum causis, signis, praecautione & curatione, die nebst seinen libris II de prandii & coenae portione und der Apologia pro Galeno zu Venedig 1570 in 4 von dessen Sohne zusammen ediret sind, und starb zu Padua 1558, 80 Jahre alt. Ghil. Li. Fr. Tom.

ODDO, siehe Oddus.

ODDO, oder Odo, von Asti, ein Benedictiner-Mönch um 1120, schrieb Expositionem in Psalmos, welche zu Ende der Werke Brunonis und in der Bibl. Patrum Iugdun. steht. Fa.

ODDONIS, siehe Odoni.

ODDONIS (Girald), ein Franzos, aus Nodens, wurde Doctor moralis genannt, schrieb commentarios in X libb. Ethicorum Aristotelis, und starb 1349. Wa.

ODDUS de Oddis, siehe Oddis.

ODDUS (Galeotus), ein Sohn Sfortis Oddi, von Perugia, war Commendatarius St. Stephani, hatte sich in der Poesie, Philosophie und Mathematic sehr geübt, lehrte zu Perugia und zu Rom, schrieb im Italienischen 2 Tabele, deren eine *il Gisippo*, die andere *la Griselda* betitelt ist, ingleichen einen Discours über: jeder ist seines Glückes Meister, davon das erste und letzte gedruckt worden, und starb zu Anfang des 17 Seculi. Ol.

ODDUS (Jac.), Graf von Antognolla, ein Bruder des Bischofs Marci Antonii, von Perugia, war Archidiaconus an der Dom-Kirche daselbst und Vicarius capitularis, schrieb in seiner Muttersprache das Leben Mariae de Cirra di Castello, und starb zu Perugia den 28 Oct. 1675, im hohen Alter. Ol.

ODDUS (Illuminatus), ein sicilianischer Capuciner, von Collesano, lehrte eine Zeitlang zu Messina die Phi-

losophie und scholastische Theologie, gab nachgehends einen Prediger ab, verwaltete das Amt eines Definitoris von seinem Orden, und war fast gar taub, daher man, wenn man mit ihm reden wollte, ein Sprachrohr an sein Ohr setzen mußte. Er schrieb *Logicam peripateticam ad mentem Scoti*, qua subtilissimi doctrina declaratur; *Physicam peripateticam ad mentem Scoti*; *Disputationes de generatione & corruptione*; de anima; *la vera pace del Cuore*, und starb zu Messina mit lachendem Munde 1683. M.

ODDUS (Mur.), ein Mathematicus von Urbino, geboren den 14 October 1569, sollte ein Mahler werden, legte sich aber, weil er wegen seines Gesichtes mit den Farben nicht wohl fortkommen konnte, zu Pesaro auf die mathematische Wissenschaften, darinnen er Jo. Bapt. a Monte zum Lehrmeister hatte, wurde hernach Ingenieur, erst in Burgund unter des Herzogs von Urbino Truppen, sodann aber zu Urbino selbst. Er gerieth nachgehends ins Gefängniß, und schrieb darinne ein Buch de horologiis solaribus, wurde nach seiner Befreyung Professor Mathematicum zu Mayland, und begab sich endlich, als er ein ansehnlich Vermögen allda erworben, um der Ruhe willen in seine Vaterstadt zurück, und starb daselbst den 15 Decembris 1631, als er nicht lange zuvor zum Kriegs-Rath und Aufseher der Artillerie wiederum nach Mayland war verlangt worden. Man hat auch von ihm andere Schriften, als de norma; de fabrica usuque circini polymetri. Er. Fr. Pap.

ODDUS (Sfortia), ein JEsus, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Perugia entsprossen, lehrte die Jurisprudenz daselbst und zu Pisa, Pavia, Padua und Parma, ward herzoglicher Rath am parmesanischen Hofe, schrieb de restitutione in integrum; de fidecommis; super juramentum; super jura Farnesiorum in regno Portugalliae; de compendiosa substitutione; Repetitiones; Consilia; Comödien, und starb zu Parma 1610, im 71 Jahr. Ja. Ol.

ODELBERTUS, siehe Odilbertus.

ODENDUNUS, siehe Odington.

ODEORANUS (Collus), ein irrländischer Scribent aus der Provinz Leinster, hat annales Irlandiae geschrieben, die noch im Manuscript liegen, und ist 1408 gestorben. HL.

ODER (Joh. Henr.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Nieder-Alrichsdorf den 26 Junii 1658, studirte zu Leipzig, wurde 1689 Rector zum Thorste und zugleich Collaborator des geistlichen Ministerii, erhielt 1694 das Hof-Diaconat zu Sorau, 1695 das Pastorat an der Grenz-Kirche zu Halbau, und 1698 das Pastorat an der Grenz-Kirche zu Jeschkendorf, endlich aber und noch in eben dem Jahre, das Archidiaconat zu Sorau nebst der Assessor des gräflichen Consistorii, schrieb Leichen- und andere Predigten; Wahrheit auf Lügen oder gründliche Widerlegung der im hällischen Vorberichte und dessen Continuation wider ihn ausgeprägten Lügen und Calumnien; letzte kindliche Pflicht und Schuldigkeit gegen seine Mutter



Mutter über EL. XLIX, 15 &c. und starb nach 1714. HL.

ODERATUS, siehe Moderatus.

ODERBORN (Paul), ein Prediger zu Riga, im 16 Seculo, schrieb Predigten; narrationem ad Dav. Chytraum de Russorum & Tartarorum religione, ritibus nuptiarum, funerum, victu, vestitu & moribus, die in Petr. Albini 1582 zu Speyer edierten variis de Russorum religione Scriptoribus zu finden; wie auch vitam Joannis Basilidis, Magni Moscoviae Ducis, libris 3, welches in den 1600 zu Frankfurt in fol. edierten autoribus variis rerum moscoviticarum steht, auch von Christ. Kühnen ins Deutsche übersetzt worden ist.

ODERICUS, siehe Odoricus und Oderisius.

ODERICUS de Sangro, siehe de Sangro.

ODERICUS (Thom.), ein Professor Astrologia aus Ligurien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb im Italienischen unter einem fremden Namen Discursus astrologicos pro annis 1644, 1645, 1648, 1649 & 1650; librum coelestem ad indagandas significationes eventuum cujuscunque anni; de cometa in fine anni 1652 viso; de causa secunda morbi contagiosi, qui Genuam 1656 affixit; dialogum pro instructione illorum, qui aliis praesunt; de officiis inter Ferdinandum Austriacum & Ducem, Senatores ac Procuratores reip. genuensis; im Spanischen aber de laudibus Aug. Pallavicini in Versen; ließ auch im Manuscript Aristarchum catholicum pro astrologia naturali; discursus de magnis conjunctionibus, it. super 40 solis & lunae deliquia; Musas castellanas; Abramirum, ein dramatisch Werk, und starb zu Genua 1657 an der Pest. OL.

ODERISIUS, ein Cardinal-Priester und Abt in dem Kloster zu Monte Casino, aus dem Geschlechte der Grafen de Marjes in Terra di Lavoro, war ein guter Poet, schrieb Epistolam de inventione corporum SS. Benedicti & Scholasticae, wie auch unterschiedene Gedichte, welche aber verlohren gangen, und Epistolam ad monachos floriacenses, welche in Matth. Laureti tract. de existentia corporis S. Benedicti in monasterio calinenti steht; ingleichen Sermones ad festa totius anni. Er starb 1105 den 2 December. PD. OL. Fa.

ODERVASIUS, siehe Odrovasius.

ODESCALCHI (Aloysius), ein italienischer Jesuite, geboren zu Como 1547, lehrte die Mathesein und Philosophie zu Rom, Cracau, in Siebenbürgen und zu Padua, und starb zu Ende des 16 Seculi, in Neapolis, über seinem schönen und gelehrten Werke, von der peripatetischen Philosophie. AL.

ODESCHALCHI (Benedictus), siehe Innocentius XI.

ODESCHALCHI (Petr. Georg.), von Como, florirte zu Anfange des 17 Seculi, erlangte große Wissenschaft in den geistlichen Rechten, und trat nach

Absterben seiner Frauen in den Priester-Orden. Man committirte ihm die wichtigsten Chargen am päpstlichen Hofe. Endlich wurde er Bischoff zu Alexandria und Bigevano. Sein Lebens-Ende erfolgte 1620 den 9 May. Er hinterließ das Leben Sixti V, und einige geistliche Werke. W, d. Ghil.

von ODESSEN, siehe Klenckius (Jan.).

ODET, siehe Turnebus.

ODHEL (Ericus), aus West-Gothen, that eine Reise nach Deutschland, verstand die morgenländischen Sprachen wohl, ward Theologia Doctor und Professor zu Upsal, schrieb Dissp. de S. Scriptura; de habitibus intellectus acquisitis; de notitia Dei naturalis; de tribus universalibus aeternae hominis salutis causis, dilectione, redemptione & vocatione; in augustanam confessionem; Palmam paciferam, seu de modo conciliandi diversas religiones, und starb im 46 Jahre, 1666, 30 Jun. als er kurz zuvor zum Pastore primario und Consistorial-Präsidenten zu Stockholm war ernennet worden. An. 1696 kam von seiner Arbeit Operis inediti particula, qua certis exemplis ostenduntur conciliationis religionum pericula, zu Siregues in 8 heraus. W, d. Mol.

ODHEL (Laurentius), ein Sohn des vorhergehenden Erici, legte sich zu Upsal, und dann zu Hamburg unter Ezardo mit Ernst auf die orientalischen Sprachen, reiste auf die deutschen Universitäten, und weiter in Frankreich, Holland und Engelland, kam 1687 nach Gießen, und als er sich einige Jahr daselbst und zu Frankfurt aufgehalten, wollte er in Theologia Doctorem promoviren, starb aber noch vor der Promotion zu Frankfurt 1691, vermachte seine gesammelte Bibliothecam rabbinicam der Universität Upsal, und hinterließ einen gelehrten Tractat unter dem Titel: Synagoga bifrons, seu de scrutandis collapsae synagogae rudibus, welchen Zannekenius 1691 zum Druck beförderte. Pro.

ODHEL (Olaus), ein Theologus von Upsal, war auf der Universität Dorpt in Liefland Professor Theologia, schrieb eine Dissert. de Sibyllis; orationem parentalem &c. und kam den 5 Oct. 1688 zu Stockholm im Wasser um. W, d.

ODHELSTIERN (Ericus), des königlich-schwedischen Berg-Collegii Assessor, im 17 und 18 Seculo, ward, ehe er geadebt worden, Odhelius genannt, und hatte sich von Jugend an auf Berg-Sachen gelegt, wie aus seiner zu Upsal gehaltenen Disputation de magnetismis rerum, und einer andern de metallorum ortu & effluviis, die er zu Rheims in Frankreich drucken lassen, als er daselbst Medicina Doctor worden, zu ersehen. Nachdem er auf seinen Reisen in verschiednen Theilen von Europa die Bergwerke mit Fleiß besahen, auch alles in seiner Reisebeschreibung, die unter den Actis des Berg-Collegii verwahrt wird, nett und ausführlich beschrieben hatte, ward er zu wichtigen Bedienungen gebraucht, und hatte viel Antheil an den Anschlägen, die damals in den schwedischen



schen Bergsachen gefasset wurden. Er hat einen Brief in schwedischer Sprache ad Urbanum Pitarpe de mercurii minera in fodina argentea sahlbergenti detecta ins Lateinische übersetzt, den man in die Act. literaria Sueciae an. 1720, ex Manuscripto eingebracht. Sein Tod ist um das Jahr 1707 erfolgt. NZ.

**ODILBERTUS**, oder Odoberrus, Alibertus, Alepertus, Odilpertus, Odelbertus, Oldibertus, Oldobertus, Olibertus, oder Edelbertus, ein Erzbischoff zu Aqvi und hernach zu Mayland, bereitere Pipinum, Caroli M. Sohn, zu seinem Tode, krönte Bernharam zum Könige in Italien, und schrieb auf Caroli M. Befehl de sacramento baptismi & ejus ceremonia, welches nebst dessen Brief an den Kayser, in dem Kloster Reichenau noch ungedruckt vorhanden ist, eine Probe davon aber nebst des Kayfers Briefe an Odelbertum trifft man in *Mabillonii analectorum* T. 4 an. Er starb 814 den 1 May. Mab. Ug. Fa.

**ODILGRIMUS**, siehe Ortelgrimus.

**ODILO**, ein Benedictiner-Mönch, in dem Kloster St. Medardi zu Soissons, im 10 Seculo, schrieb ein Buch de translatione reliquiarum S. Sebastiani martyris & S. Gregorii Papae in S. Medardi monasterium; historiam translationis S. Tiburtii, Marcellini, Petri & Sociorum in idem monasterium, welche beydersitz in *Mabillonii Seculo 4 Sanctorum ord. D. Bened.* stehen; wiewol *Papebrochius* A. A. Sanct. T. I 2 Jun. das letztere vor erdichtet und untergeschoben ausgiebt. Mab. Fab.

**ODILO**, ein 56jähriger Abt zu Clugny, Benedictiner-Ordens, aus einer adelichen Familie in Auvergne, war wegen seiner Frömmigkeit und Liebe gegen die Armen berühmt, that 1002 eine Reise nach Italien zu dem Pabst und den casinensischen Mönchen, schlug die erzbischöfliche Würde zu Lion aus, stiftete und verbesserte viele Klöster in Frankreich, und starb den 1 Jan. 1048, im 87 Jahre. Er soll das Fegefeuer erdacht haben, weil er in Sicilien am Berge Aetna ein Heulen und Aechzen unter der Erde wahrgenommen. Man hat von ihm Predigten; die Leben etlicher Heiligen, als S. Majoli, S. Adelheidis Ortonis I conjugis, und lib. de ejusdem miraculis, welche in *Canisii lection. antiqu.* und in *Leibnitii scriptor. brunsvic.* stehen, wiewol Basnage solche Odiloni abspricht; Statutum de defunctis; orat. in crucem adorandam, von denen ersteres in der Bibl. cluniae, letzteres in den Bibl. Patrum befindlich; ferner Sermonem de nativitate S. Mariae und de S. cruce, die bey dem *du Chesne* und *Martene* anecdot. T. V anzutreffen; und 3 Episteln, welche in *Dacherii spicil.* T. II stehen. Der Cardinal Petr. Damiani hat dessen Leben beschrieben. Vo. Mo. Ol. Sig. T. Sa. C. Fa.

**ODILPERTUS**, siehe Odilbertus.

**ODINGTON**, oder Odendunus, ein Philosophus und Mathematicus in Engelland, trat in den Benedictiner-Orden, florirte 1280, und schrieb de motibus planetarum, und Almanac reversionis eorum, da-

ben er Profacio, einem engelländischen Juden, nachgefolgt; wie auch de mutatione aeris. Fa. Pit.

**ODO**, ein Medicus, schrieb ein Poema de herbis, welches dem Aemilio Macro zugeschrieben wird. *Gaudent. Merula antiquitates Galliae cisalpiniae.*

**ODO**, ein französischer Benedictiner, aus dem 9 Seculo, war erst Glannafolientis, und hernach Fossacensis in agro parisiensi abbatiae Abbas, und schrieb de translatione reliquiarum sancti Mauri abbatis in fossacense monasterium, welches Werk in *Bollandi Actis Sanctorum* 15 Jan. und in *Mabillonii sec. IV Sanct. ord. D. Benedicti* steht. Man hält auch dafür, er habe das Leben S. Mauri, welches man insgemein *Sausio* zuschreibet, verfertigt, und diesen Nahmen dazu erborget, demselben mehr Ansehn zu machen. AS. Mab. O. Fa.

**ODO** von Isti, siehe Oddo.

**ODO**, ein Bischoff zu Beaupais, von 866 bis 880, vorher Abt zu Corvey, machte ein Decret, daß 50 Canonici an der Dom-Kirche zu St. Peter seyn sollten, welches in *Sammartiani* Gall. christ. T. II steht; schrieb auch vitam S. Luciani & Juliani, welche in den Actis Sanct. anzutreffen; ingleichen responsiones ad decem objecta Graecorum, welche verloren gangen. Fa.

**ODO**, oder Odoardus, ein Bischoff von Cambrai, vorher Scholaster und Abt des Klosters St. Martin zu Dornick, ward endlich 1105 Bischoff zu Cambrai, aber auch, weil er von Henrico IV die bischöfliche Investitur nicht annehmen wollte, von seinem Sitz bald wiederum vertrieben, und begab sich in das Kloster Auchin, nahe bey Douay, schrieb den ersten Comment. über den canonem missae; de mysterio dominicae incarnationis; lib. de peccato originali; super canones evangeliorum; disp. contra Judaeum, nomine Leonem, de adventu Christi; tr. quid sit blasphemia S. Spiritus; expositionem canonis in honorem S. Trinitatis; homiliam in Luc. XVI de villico iniquitatis; de canone evangelii; in Psalmos; librum dialogorum; collationum libros und parabolas, welche beyde letztern noch im Manuscripte liegen, die erstern aber meist in der Bibliotheca Patrum stehen, und starb 1113 im Junio. C. Fa. Sw.

**ODO**, ein Canonicus regularis um 1160, hat 7 Episteln geschrieben, welche voller Regeln und Erinnerungen vor seine Ordens-Brüder sind, und in *Dacherii spicileg.* Tom. II stehen. Fa.

**ODO**, mit dem Zunahmen Cantianus, ein englischer Benedictiner-Mönch, in seiner Muttersprache Wode oder Sylva genannt, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, war Prior in dem Kloster St. Salvatoris zu Canterbury, wurde hernach 1175 Abt in dem Kloster St. Martini de Ely, vertheidigte die freye Wahl eines Erzbischoffs zu Canterbury mit großem Eifer wider den Eingriff der Hof-Minister, und schrieb Comm. in Pentateuchum; moralia super Psalmos; homilias in aliquot onera Esaiæ; comm. in IV evangelia;



gelia; in epistolas Pauli; sermones super evangelia; lib. de inventione S. Milburgæ; de vitiis & virtutibus lib. III; de moribus ecclesiasticis; de libro vitæ; de onere Philistim; epistolas, von denen eine an seinen Bruder Adamum, in *Mabillonii analect.* T. I steht, darinne er, was die heilige Schrift von Christo sagt, dem H. Benedicto und seinem Orden beygeleget; miraculorum S. Thomæ Cantuariensis lib. V. O. Vo. C.

ODO de Castro Rodulphi, siehe Rodulphæus.

ODO Ceritonensis, siehe Odo Shirodunensis.

ODO, ein Cistercienser aus Engelland, oder wie andere wollen, aus Deutschland, ward in Frankreich anfangs Prior des Klosters Morimond, in dem Bisthum Langres, hernach Abt in dem Kloster Beaupreau, in dem Bisthum Beauvais, von dannen er zum Abt nach Morimond beruffen ward, schrieb de significationibus numerorum; de numerorum figuris; de liberis appellationibus; de mysteriis figurarum; de regulis generationum; de cognitionibus & interpretationibus numerorum; de significationibus unitatis; de relationibus & earum mysteriis; lib. de analyticis ternariis; dialogum de religione christiana & judaica; chronicon, welches aber besser dem Orthoni Zeisingensi zugeschrieben wird; de tribus hierarchiis; Dialogum inter magistrum & discipulum cum micrologo artis musices; de translatione reliquiarum S. Benedicti; de transitu S. Bernardi, welche noch im Manuscripte liegen; Sermones, von denen viele in *Combesii bibliotheca concionatorum* stehen, und starb 1161. Die Sermones sind nicht von ihm selbst, sondern von einem seiner Schüler aufgezeichnet, wol aber aus dessen Lehren und mündlichen Reden genommen worden. O. Sa. Vi. Fi.

ODO, der andere, oder nach einiger Meinung, der erste Abt zu Clugny, war von Geburt ein Francke, und wurde an dem Hofe des Herzogs Wilhelmi von Aquitanien erzogen, ließ sich in seinem 19ten Jahre eine Mante scheren, wurde 901 in dem Dom zu Tours Musicus und Archi-Cantor, begab sich darauf seiner Studien wegen nach Paris, wurde 912 Rector bey einer Kloster-Schule in Burgund, und um 926 vom Bischoff zu Limoges zum Priester eingeweiht, im folgenden Jahre aber zum Abt erwählt, begab sich jedoch bald wieder nach Clugny, und brachte das ehedessen angefangene Kloster zu Stande, that hernach um wichtiger Ursachen willen eine dreyfache Reise nach Rom, schrieb Vitam S. Geraldi, Aurel. Comitis in 4 Büchern, welche Bertr. de Compaigne zu Drillac 1715 in 8 französisch edirt; tr. quod b. Martinus par dicitur Apostolis, so nebst dem vorigen in der Bibl. vet. Patrum steht; Sermones IV; collationes five occupationes in 3 Büchern; Antiphonas XII de b. Martino; versus & hymnos de sacramento corporis & sanguinis Domini; de Maria Magdalena und de S. Martino; moralia in Jobum, welche Martier 1617 in 8 heraus gegeben; de translatione S. Benedicti;

Gelehr. Lexic. T. III.

de contemptu mundi; sermones; dialogum de arte musica; vitam S. Mauri, das aber nach einiger Meinung Odo von Glanville verfertigt, und vitam Gregorii Turonensis, welche meist in *du Chesne biblioth. cluniac.* und in der Biblioth. PP. stehen, und starb zu Rheims 942 oder 944 den 18 Nov. Sein Leben, welches Johannes, sein Schüler, beschrieben, ist bey dem Surio unter dem 18 Nov. befindlich. Sig. Vo. C. Ol.

ODO de Deogilo, oder de Dueil, ein Abt Bernhardiner-Ordens in Frankreich, anfangs zu Compiègne in dem Kloster St. Cornelli, hernach von 1153 bis 1168 zu St. Denis, schrieb 7 Bücher de professione Ludovici septimi regis Francorum in Orientem, diente als Beichtvater und Secretair dahin begleitet hatte, welches Buch Chiffetius in seinem Werke Sancti Bernardi claravallensis abbatis genus illustre alterum drucken lassen. Sa. O. Fa.

ODO, ein französischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Fosses, im Lüttichischen, um 1058, hat das Leben Domni Burchardi, Comitis melodunensis geschrieben, welches in *du Breul supplem. antiquit. parisi.* und in *du Chesne scriptor. de rebus Francorum*, von Seb. Roulliard aber ins Französische übersetzt in dessen hist. civitatis melodunensis steht. Fa.

ODO, der erste Abt der Canonicorum regularium St. Augustini, in dem Kloster St. Genovesa zu Paris, war anfangs Canonicus regularis in der Abtey St. Victor, hernach 1140 Prior, und folgendes Abt in dem Kloster St. Genovesa zu Paris, erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit, Beredsamkeit und tugendhaften Wandel ein grosses Ansehen, schrieb nonnullas ad diversos epistolas, welche in *Dacherii spicilegio T. II* stehen; ließ auch verschiedene Sermones, die noch ungedruckt in dem Kloster zu St. Victor liegen, und starb 1166. Sa. O.

ODO, oder Oddo, ein Benedictiner-Abt in dem Kloster St. Remigii zu Rheims, lebte um 1135, und schrieb Epistolam de miraculo Jacobi apostoli apud Indos, welche in *Mabillonii analect.* T. I steht. Fa.

ODO de Rigaud, siehe de Rigaud.

ODO, mit dem Zunahmen Severus, ward in Engelland von dänischen, und zwar unglaublichen Eltern gebohren, begab sich nachgehends nicht nur zu dem christlichen Glauben, sondern brachte sich auch in der griechischen und lateinischen Sprache, Poesie und andern Wissenschaften eine solche Gelehrsamkeit zuwege, daß er 934 nach dem Tode Wulffhelmi, zum Erzbischoff von Canterbury gemacht ward. In solcher Würde half er um 950 nebst dem damaligen Erzbischoff von Glasgo, Dunstan, den Coelibat der Geistlichen mit großem Eifer befördern, schrieb Poemata; epistolas, von denen einige in den *Tomis Conciliorum* und in *Whartoni Anglia sacra* stehen; Constitutiones & statuta synodalia, die in *Speelmanni concil.* T. I befindlich; tractatum de præsentia corporis Christi in eucharistia,



charistia, nebst einigen Historien, und starb 959. H. Pit. Fa.

ODO Shirodunensis, oder de Sheritona, oder Ceritonensis, ein wegen seiner Beredsamkeit berühmter englischer Cistercienser, lebte in der letzten Helffte des 12 Seculi, war bey König Henrico II in Engelland wohl gelitten, und schrieb: Homilias de tempore und summam de poenitentia, welche zu Paris 1520 gedruckt worden; Sermones de Sanctis; 60 parabolas in 2 Büchern; Brutarium, darinne Aesopi Fabeln aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt und erklärt sind; narrationes &c. Bal. Pit. Vi. Fa.

ODO Soliacensis, oder de Sully, ein Franzose, war Theobaldi Grafens von Champagne Enkel, und anfangs Domfänger zu Bourges, hernach von 1197 an Bischoff zu Paris, und starb 1208. Man hat von ihm Constitutiones synodicas, oder ordinationes synodales, welche in der Biblioth. PP. und den Tomis Conciliorum stehen. Fa. Sa.

ODO Sueffionensis, oder de Chateau-Roux, ein Franzose von Soissons, wurde Doctor Theologia und Censler der Academie zu Paris, nahm nach diesem den Cistercienser-Orden an, und wurde Abt zu Dreamp in Frankreich, hernach aber von Innocentio IV zum Cardinal und Bischoff von Frascati gemacht, und in verschiedenen Versetzungen nach Frankreich und Engelland gebraucht. Er gieng mit Ludovico S. als Legatus a Latere in das gelobte Land, starb nach seiner Wiederkunft zu Drvieto 1273, und schrieb Summam quaestionum theologicarum & moralium; sermones de tempore & de Sanctis, wie auch 131 andere über verschiedene Materien; epistolam ad Innocentium IV de gestis anno 1249 in insula Cypro contra infideles ab exercitu christiano, welche in *Dacherii* spicilegio T. III steht; commentar. super Jeremiam. Einige schreiben ihm auch den Tr. de inventione corporis S. Milburgae zu, welchen aber Odo von Canterbury verfertiget hat. Ug. Vi. Fa. O. Possev.

ODO de Sully, siehe Odo Soliacensis.

ODO, oder de Oddis, (Jacobus), ein Franciscaner von Perugia, war Provincial seines Ordens, und schrieb im Italienischen Speculum ordinis Minorum, insgemein Franciscina genannt, hinterließ auch noch verschiedene andere die Philosophie und Theologie betrefsende Schriften. *Oldoini* Achen. Aug. Fa.

ODO, oder Honden, oder Hottun, (Wilhelm), ein Engelländer, Dominicaner-Ordens, wurde 1297 zum Erzbischoff von Dublin bestimmt, starb aber in Jahresfrist. Er hat de immediata visione Dei; de unitate formarum; super IV libros sententiarum; in tres libros *Aristotelis* de anima; orat. de jure regis Angliae ad Scotiam, und lecturas scholasticas geschriebten. Bal. Pit. *Waraus* de scriptor. hibern. Ech. Fa.

ODOBERTUS, siehe Odilbertus.

ODOENUS (Thomas), ein unter seinen Glaubensgenossen beliebter Jesuite, von Hampton aus Engelland, studirte zu Douay und Paris, lehrte nachmals

die Nebenerkunst und Philosophie, und erhielt zugleich die wichtigsten Aemter seines Ordens. Er starb zu Rom den 6 Dec. 1618, im 62 Jahre, und übersetzte aus dem Französischen Defensionem PP. Soc. J. super corde Henrici IV regis Galliae; Responsonem ad anti-Cottonum, ingleichen epist. Card. *Perronii* ad If. Casaubonum ins Englische. Al.

ODOFREDUS Bononiensis, oder Beneventanus, siehe Denarius (Odofredus).

ODOFREDUS, siehe Roffredus.

de Odone (Wilh.), siehe Hodan.

ODONI, oder Oddonus, (Casar), ein Professor Philosophia und Medicina zu Bologna, geboren zu Penna in Abruzzo, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de urinis; gab auch *Theophrasti* sparsas de plancis sententias in continuatam seriem ad propria capita nominaque secundum literarum ordinem dispositas, nebst 2 beigelegten Disputat. medic. zu Bononien 1561 in 4 heraus. To. Ke.

ODONIS, oder Oddonis, (Gerhard.), ein Minorit im 14 Seculo, von Chateau-Roux in Frankreich, wurde 1329 General seines Ordens, und nachdem er unterschiedene Gesandtschaften nach Sicilien, Engelland und Bosnien abgelegt, Patriarch in Antiochien, und beständiger Administrator der Kirche zu Catania in Sicilien, starb daselbst 1349, und verließ verschiedene Schriften, von denen aber nur seine Commentarii in libros 10 *Aristotelis* ad Nicomachum gedruckt worden, daher er auch den Beynahmen Doctor moralis bekommen. Die übrigen sind: Comment. in varios Scripturae S. libros; in IV libros sententiarum; lib. de figuris Bibliorum; sermones de tempore; utrum lumen augeatur per adventum novae partis ad partem utraque permanente; utrum continuum componatur ex indivisibilibus & resolvatur in indivisibilia; postilla in librum Sapientiae. Er soll auch das Officium de stigmatibus S. Francisci verfertiget haben. Wa. Tom. Fa. O.

ODONTIUS (Caspar), sonst Zahn genannt, geboren zu Weissenburg 1547, 13 Aug. legte sich zu Wittenberg auf die Humaniora, brachte es so weit, daß er carminice reden konnte, wurde 1569 Präceptor der dritten Classe bey dem Gymnasio zu Altorf, schrieb die Historie Petri und Pauli in Versen; ingleichen Mythologiam musarum, und starb 1584 den 18 August. Leb. K.

ODONTIUS (Joh. Caspar), ein Sohn des vorigen Caspari, geboren zu Altorf 1580 den 9 Aug. wurde daselbst 1603 Magister, übte sich von Jugend auf in den mathematischen Wissenschaften bey Prätorio, und zu Prag bey Keplero, wurde zu Altorf, nachdem er in dem dasigen Gymnasio einige Jahr die Stelle eines Präceptoris bekleidet, 1614 Professor Mathematicum inferiorum, übernahm 1614 die Continuation des prätorianischen Calenders, schrieb de cometicis, und starb 1626, 27 Jul. W. d. Leb. K.

ODO-



**ODORANNUS**, ein Benedictiner, Mönch in dem Kloster St. Petri Vivi Senonensis, lebte 1045, und schrieb *Chronicon rerum in orbe gestarum ab anno 675 ad annum 1032*, welches in *Duchefnii collectaneo veterum Franciæ scriptorum*, auch ein Stück davon in *Pithæi XII scriptor. coætaneis* steht. Vo. Possev. Fa.

**de ODORIBUS** (Persius Trevus), siehe **Servius** (Petr.).

**ODORICUS**, siehe **Odericus**.

**ODORICUS**, oder **Odericus**, **Oderisius**, **Oldericus**, ein Minorit, in der ersten Hälfte des 14. Seculi, von Nordenone in Friaul, that eine langwierige Reise durch ganz Asien, und machte hernach von derselben eine Beschreibung, welche zuweilen den Titel *de mirabilibus mundi* führt, und nebst des Verfassers Leben in *Bollandi Actis SS.* wie auch in *Waddingi annal. Minor. Tom. III* steht. Er starb zu Udine 1331. Es wird noch eine andern Schrift von ihm gedacht, *de variis ritibus & conditionibus hujus mundi*, welche aber Vossius mit der vorigen vor einerley hält. So hat man auch von ihm *Sermones & epistolas*. Der Barnabiti Basilius Asqvini hat 1737 *la Vita e viaggi del beato Odorico da Udine*, zu Udine in 8 heraus gegeben lassen. Wa. Vo. AS.

**ODORICUS** (Johannes), ein Botanicus und Medicus zu Trident, florirte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb *Epistolam de planta quadam admirabili in Hispania reperta ad P. Andr. Matthiolum*, welche dieser letztere seinen *epistolis medicis* mit beydrucken lassen. Ke.

**ODOVALLUS**, siehe **Udall** (Nicolaus).

**ODROVANSIUS**, siehe **Odrovasius**.

**ODROVASIUS** (Ceslaus), oder wie ihn andre schreiben, **Odervaius**, **Odrovanus** und **Odrovonius**, aus dem adelichen oder gräflichen Hause **Odrovanski** von Konskie, geböhren 1180 zu Kamien oder Stein, einem Dorfe im Fürstenthum Dypeln, studirte zu Paris und Bologna, und promovirte am letzten Orte in *Doctorem Theologiae und Juris*, wurde hierauf von seinem Vetter, dem Bischoffe Ivone **Odrovasio**, zum Domherrn zu Cracau und Lustode zu Sendomir gemacht, gieng mit demselben nach Rom, und nahm daselbst 1218 in dem Kloster St. Sabina den Dominicaner-Orden an, ward 1223 Prior zu St. Clementis in Prag, und 1226 zu St. Albalberti in Breslau, auch Provincial von Pohlen, soll viele Wunder gethan, und unter andern vier Todte erweckt haben, auch einst auf seinem Mantel über die Oder ohne Benetzung gefahren seyn, ist den 14. Jul. 1242 gestorben, und 1606 canonisirt worden. Müß.

**ODROVASIUS** (Hyacinth), ein Bruder des vorigen Ceslai, geböhren 1183 zu Kamien oder Stein, legte sich sonderlich auf die Theologie und Jus canonicum, gieng mit seinem Bruder nach Rom, und trat mit ihm zugleich in den Orden St. Dominici, wurde Canonicus zu Cracau, und war 40 Jahr Rector pro-

vincialis seines Ordens, stiftete zu Griesach in Rärnthen und zu Cracau ein Kloster, soll im Leben und nach seinem Tode ein grosser Wunderthäter gewesen seyn, starb den 16. Aug. 1257 zu Cracau, und ist 1594 vom Pabst Clemente 1711 canonisirt worden. Ejus vita, miracula & acta canonizationis, per Severinum Cracoviensem, Romæ 1594, 8. Müß.

**ODROVONSIUS**, siehe **Odrovasius**.

**ODRY** (Stephanus), ein Franciscaner, im 17. Seculo, schrieb *Poemation Christi nascentis*. Wa.

**ODULPHUS**, ein Niederländer von Urschott in Brabant, florirte um 1336, wandte grossen Fleiss an, die Friesländer von dem heidnischen Gögendienst abzu ziehen, und schrieb *Antidotum seu amuleum adversus striges, incubos, succubos & similes daemonum praestigias*. Sw.

**OECHSLIN** (Johann), ein württembergischer Theologus, von Göppingen gebürtig, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1697 Magister und 1701 illustris Stipendii Repetens; folgendes 1707 zu Waiblingen, und 1712 zu Stutgard Diaconus; ferner 1726 Pastor zu St. Leonhard, 1728 Hof-Capellan, hernach Hofprediger daselbst, wozu 1733 auch die Prälatur zu St. Georgen, und endlich eine Stelle in der württembergischen Landschaft gekommen, schrieb *Confirmations-Handlung der württembergischen Prinzen* sin Louysa Friderica, nebst viel andern Predigten, und starb 1738, 12 Oct. im 61. Jahre.

**OECOLAMPADIUS** (Johann), sonst *Kauschein* genannt, ein reformirter Theologus, geböhren zu Weinsberg in Francken 1488, sollte in seiner Jugend ein *Kauffmann* werden, studirte erst zu Basel Jura, hernach Theologiam zu Heilbrunn, Heidelberg, Bologna und Tübingen; wurde hierauf anfangs Prediger in seiner Geburts-Stadt, ferner zu Basel, wo er die theologische Doctor-Würde annehmen muste, und zu Augspurg, blieb aber nicht lange daselbst, sondern begab sich in ein dabey gelegenes Kloster vom Brigitten-Orden, verließ nachgehends die catholische Religion, erklärte zu Basel die heilige Schrift, und entdeckte die Mißbräuche. Als der Streit vom heiligen Abendmahl zwischen Luthero und Calvino entstand, defendirte er Calvini Meinung in seinem Buche, *de vero intellectu verborum Domini: hoc est corpus meum*. An. 1528 reformirte er die Kirche zu Basel und Ulm völlig, wohnte auch einigen Colloquiis zu Baden, Bern und Marpurg bey. Endlich starb er zu Basel 1531, 1 Dec. vor allzu grosser Betrübniß über den Tod seines Herzens-Freundes des Ulr. Zwinglii. Er übersetzte nicht allein die Schriften verschiedener Väter, als *Chrysostomi*, *Gregorii Nazianzeni sermones* in Pascha, in dictum *Matthæi*, *laudes Cypriani martyris*, *tr. de amandis pauperibus*; *Theophylacti* in 4 evangelia ins Latein, sondern verfertigte auch selbst annotat. in *Genes.*; *exegemata* in *lib. Job*; *Comment. in Esaiam omne que Propheta*; *annotationes in evangelia Matthæi & Johannis*;



Comment. in epistolam Pauli ad Ebræos, und andere Exegetica; it. de risu paschali; de discrimine verbi interni & externi; Paradoxon quod non onerosa sit Christianis confessio; sententias Patrum de eucharistia; tr. de gaudio resurrectionis, & mysterio tridui mortis Jesu Christi; Ministrorum ecclesiæ basilensis libellum, quod Missa non sit sacrificium; Sermones 2 de dignitate eucharistiæ; syngramma clarissimorum, qui Halæ Suevorum convenerunt, virorum super verbis Cœnæ Domini; anti-syngramma ad Ecclesiastas suevos; epist. ad Theol. Billicanum, quinam in verbis Cœnæ alienum sensum inferant; responsionem ad Bilib. Pirckheimerum de re eucharistiæ; epist. ad Casp. Hedionem, quod expediat; epistolæ & evangelii lectiones in Missa vernaculo sermone plebi promulgari, die Johann Diepolt verdeutschet; Judicium de Mart. Luthero; libellum, quod imagines, quæ ad cultum prostant, sint tollendæ e templis; epistolas, die Theod. Bibliander, nebst Ulr. Zwinglii Briefen, und beyder Leben, 1536 zu Basel in folio edirt, auch 1592 daselbst in 4 aufgelegt worden; ingleichen andere Polemica, wider die Catholischen, Lutherum und Anabaptisten. V. Ad. Seck. PB. Jov. Sl.

**OECUMENIUS**, ein griechischer Scribent, welcher des H. Chrysostomi und anderer gelehrten Männer Arbeit in seinen Schriften in die Kürze zusammen gezogen hat, soll im 9 oder 10, ja nach anderer Meinung gar im 11ten Seculo gelebt haben. Seine Werke sind in 2 Voll. griechisch und lateinisch in folio zu Paris 1630 und 1631 mit Frid. Morelli Anmerkungen heraus kommen; darunter man Catenas in acta Apostol.; catenam in Ecclesiasten; commentar. in epp. Pauli, Jacobi & alias canonicas &c. findet. C. PB. O.

**OELHAF** (Joachim), ein Doctor Medicinæ, geboren 1570 zu Dangig, war daselbst Stadt-Physicus und Professor Anatomia beym Gymnasio, schrieb Disquisitionem de seminario pestilenti intra corpus vivum latitante; gab auch viele Dissertationes de fœtu humano; de usu renum; de partibus abdominis continentibus; de actione ventriculi primaria &c. heraus, und starb 1630 den 20 April, im 60 Jahre seines Alters. Præ.

**OELHAF** (Joachim), ein Dangiger, geboren 1603 den 26 Febr. studirte auf unterschiedenen deutschen Universitäten, that eine Reise durch Frankreich, England und Italien, wurde zu Orleans Doctor, und nach neunjährigen Reisen Assessor des Schöppenstuhls zu Halle. Er verehrte seine Bibliothec kurz vor dem Tode per Donationem inter vivos, der Bibliotheca mariana zu Halle; bedachte das Gymnasium daselbst mit einem Vermächtniß von 1000 Thlr. weswegen sein Gedächtniß jährlich am Tage Joachimi begangen wird; und starb 1690, 4 Nov. Leb.

**OELHAF** (Johann), ein Theologus, studirte 1650 zu Ingolstadt und trat in den Benedictiner-Orden, wur-

de 1653 Repetitor Philosophiæ und Theologiæ moralis im Semnario Religiosorum zu Regensburg, hierauf Priester im Kloster Weltenburg, hernach Prior und Prälat daselbst, auch Assessor des kaiserlichen gefreyten Landgerichts Hirschberg, und endlich verordneter Land-Staud in Bayern, gieng aber, weil Pabst Innocenz XI den Benedictiner-Orden reformiren wollte, heimlich nach Leipzig, trat zur lutherischen Kirche, und gab 1690 daselbst eine Revocations-Schrift, nebst den Ursachen, warum er die römisch-catholische Religion verlassen, in 4 von 3 Bogen heraus.

**OELHAF** (Joh. Christoph), ein Doctor Juris, geboren zu Nürnberg 1574, war ein Sohn Johann Oelhafens, Schöppens zu Nürnberg, studirte zu Altorf, Straßburg, Marburg, Francker, Löben, Oxford, Bologna, Orleans, Angers und Mumpelgard, woselbst er bald durch Unvorsichtigkeit des ihm überlassenden Chirurgi ums Leben kommen wäre. An. 1599 wurde er ins Raths-Collegium zu Nürnberg aufgenommen, und von selbiger Republic oftmals als Abgesandter verschickt. Hiernächst erhielt er vom Kayser Mathia die Würde eines Comitis palatini und kaiserlichen Raths, welche letztere Dignität ihm auch verschiedene Reichs-Fürsten conferirten. Nachgehends wurde er Procancelarius der Academie Altorf, schrieb Discurs. historico-politico-juridic. de sensu Q. Mutii Scævola dicti: Turpe est Patrio & nobili viro causas oranti, jus, in quo versatur, ignorare &c. und starb 1631, 12 May zu Nürnberg, an der Schwindsucht. Fr. W, d.

**OELHAF** (Nicolaus Hieronymus), ein evangelischer Prediger zu Lauffen, ohnweit Nürnberg, geboren in letzterwehnter Reichsstadt 1637, studirte zu Altorf, Helmstädt, Heidelberg, Straßburg, Utrecht, Leipzig und Jena, kam hierauf 1671 ins Predigt-Amte, starb 1675, und schrieb Disput. de jure nat. & ejus immobilitate; it. de ejus indispensabilitate; tr. de prædestinatione; refutationem tractatus de statu animar. post mortem &c. Fr. R.

**OELHAF** (Petrus), geboren zu Dangig 1599 den 19 Aug. studirte erst Medicinam zu Königsberg, legte sich hernach auf die Jura, ward anfangs zu Dangig Secretarius, hernach Professor Juris und Historiarum, ingleichen Inspector Alumnorum, und promovirte zuletzt noch in Doctorem Juris. Er schrieb Exercitationes justinianeas; systema politicum & ethicum; exercitationes æconomicas; tract. de spiritu universali & lapide philosophorum magno; de consilio & neutralitate; de ente; de necessitate & contingentia; de præcognitis logicæ; de tribus naturalium principiis peripateticis; Disp. jurid. XVI in Institutiones; de regulis juris; de feudis; de urbe & republica; de fidejussoribus &c. und starb den 27 Dec. 1654, im 55 Jahre. W, d. Præ.

**OELHAF** (Sixtus), ein JESUS, kaiserlicher Rath und Reichs-Secretarius oder Cansler, war aus einer vornehmen Familie zu Nördlingen in Schwaben 1455 geboren



geboren, wurde vom Kayser Carolo V in den Ritterstand erhoben, zum Comite palatino gemacht, und zu den wichtigsten Geschäften gebraucht. Weil er unter andern den Leipziguern die Freyheit, alle Jahr drey Messen zu halten, beym Kayser zuwege gebracht; so bekamen die zu Leipzig angezessenen Oelhafen, von Herzog Georgen zu Sachsen grosse Freyheiten. Er zeugte viel Kinder, und starb den 22 Jun. 1539 zu Nürnberg. Sein Bruder, Leonhard, war J. U. Doctor, Comes palatinus und kaiserlicher Secretarius ic. Fr.

**OELHAF** von Schölnbach (Tobias), ein Doctor Juris, geboren zu Nürnberg 1601, studirte zu Altorf, Tübingen, Straßburg, Basel, Genf, Lion, Orleans, Paris, Oxford und Padua, und wurde nach seiner Zurückkunft, und vorher erhaltenen Doctorwürde im 24 Jahre seines Alters ein Mitglied des Rathes zu Nürnberg, nachgehends zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, von verschiedenen ReichsFürsten zu ihrem Rath angenommen, und endlich zum Procancelario zu Altorf gemacht, da er denn 1662 seinen einzigen Sohn, Georg Tobiam, welcher 1632 geboren, und nachmals ein RathesGlieb zu Nürnberg wurde, zum Doctor Juris creirte. Endlich starb er 1666 am Stein und Schläge. Seine vornehmsten Schrifften sind: *Templum pacis in romano-germanico imperio exstructum*; *Orationes 12 de rei monetaria statu hodierno in imperio romano-germanico*; *Dissertationes de formis & speciebus rerum publicarum*; *de donationibus*; *de magistratibus*; *de principiis juris*; *de appellationibus*; *orationes panegyricæ V.* Ein Extract von seiner 1658 schriftlich aufgesetzten Relation von des französischen Gesandten Bemühung, den damaligen Churfürsten in Bayern, Ferdinand Maximilian, auf den kaiserlichen Thron zu bringen, stehet im ersten Stück von Joach. Frid. Sellers monumentis variis ineditis. Fr. W, m.

**OELMANN** (Heinrich), ein Philologus, geboren 1676 den 27 Oct. zu Colberg in Pommern, studirte zu Königsberg, ward allda 1704 Magister, 1715 Professor extraordinarius der Metaphysic, und starb 1725 den 14 Mart. Er hat ein Stipendium von 1666 Thlr. 60 Gr. für arme Studiosos zu Königsberg gestiftet, und Dissp. de necessitate consensus parentum ad nuptias liberorum; de uno societatis conjugalıs fine; de procreatione sobolis; de philosophia fororio vinculo cum reliquis facultatibus connexa geschrieben. Arnold.

**OELREICH** (Bernhard), SS. Theologia Doctor, ConsistorialRath und Superintendent zu Bremen, war 1626 zu Jzehoe, wohin sich die Mutter, welche sonst zu Hamburg wohnhaft, ihrer Geschäfte halber begeben, geboren, studirte zu Hamburg, Copenhagen und Moskau, allda er auch in Magistrum promovirte, ward bald darauf zu Sora graca lingua Professor extraordinarius, that eine Reise in Pouand, und ward 1651 zum Pastore zu Nashedem in Schonen

vocirt, 1664 aber zum königlichen HofPrediger nach Stockholm beruffen, worauf er zu Greiffswalde 1665 in Doctorem promovirte, und 1668 zum Procancelario der Academie zu Lund in Schonen, und zum Profess. Theolog. primario daselbst ernannt worden. Nachdem sich aber der Zustand dieser Academie verändert, bekam er die Superintendentur zu Bremen und das Pastorat an der StifftsKirche daselbst, schrieb disspp. de testamento Christi non violando; de angelo; de S. Scriptura; de ecclesia lutherana, nebst einigen LeichPredigten und einer Vorrede zu der Freyin von Schleebusch geistlichen EhrenPforte, und starb den 30 März 1686, im 60 Jahr. W, d. Mol.

**OELSCHLÄGER**, siehe Olearius.

**OELSEN** (Henr.), ein hamburgischer Rechenmeister in der andern Helfte des 17ten Seculi, hat 1673 ein neues, kurzes und wohlgegründetes arithmetisches Büchlein in 3 Theilen edirt. Mol.

**OEMICH**, siehe Oemicke.

**OEMICKE**, oder Oemich, (Franciscus), war Gerhards Sohn, studirte unter Melanchthone, wurde Philosophia Magister und erst Conrector, sechs Jahre hernach 1572 Rector zu Güstrow, starb 1591, und edirte des Herrn David Ungnaden, Freyherrn von Sonnenck, Beschreibung einer Legation von Wien nach Constantinopel; Unterricht vor die junge Knaben, wenn sie erst zum Tische des Herrn gehen. *Thomæ analekta güstrowiensia.*

**OEMICKE**, oder Oemich, (Gerh.), ein Magister Philosophia, von Ham aus Westphalen, war anfänglich HofPrediger zu Schwerin, ferner Superintendent zu Müden, hernach von 1547 der erste ewangelische Probst und Superintendent zu Güstrow, allwo er eine Schule aufrichtete, und 1562 starb. N, g. Lud.

**OEMLER**, siehe Æmilius (Georg.).

**OENOMAU**S, siehe Diogenes.

**OENOMAU**S, ein Philosophus cynicus von Gadara, lebte kurz vor dem Porphyrio zu Kayser Adriani Zeiten, und schrieb *περί τῆς καὶ Ὀμηρον φιλοσοφίας*; *περί Κυνισμῶ*; *περί Κράττητος καὶ Διογένης*, καὶ τῶν λοιπῶν; *πολιτείας*; *φορὰν γούτων* &c. Es scheint auch, daß er eben derjenige Oenomaus sey, welcher de falsitate oraculorum geschrieben, davon in Eusebii præpar. evangel. ein ansehnliches fragment anzutreffen. S. Fa.

**OENOPIDES**, ein Mathematicus, aus der Insel Chio, florirte bald nach dem Anaxagora, hielt sich auch aus Liebe zur Geometrie eine Zeitlang in Egypten auf, und schrieb eine astronomische Tabelle, die eine Zeit von 59 Jahren in sich hielt, weil nach seiner Meinung das große Jahr in solcher Zeit vollendet wurde. *Alanus. H.*

**OENOTOMUS** (Johann.), ein Jesus, im 16 Seculo, commentirte über die Institutiones juris. K.

**OERNHIEM**, oder Ornsjaelms, (Claudius), oder wie er, ehe ihn der König adelte, hieß, Claudius Arhenius,



rhenius, ein schwedischer Historicus aus Ost-Gothland, studirte zu Upsal, und besuchte nachmahls fremde Länder. Nach seiner Zurückkunft wurde er Professor Logices und Metaphysices, ferner Historiarum Professor zu Upsal, und endlich königlicher Secretarius, Historiographus und Uffessor des Collegii Antiquitatum. Er schrieb vitam geminam Anscharii observationibus illustratam; Sueonum ac Gothorum historiam ecclesiasticam in 4 Büchern; vitam Pontici de la Gardie &c.; ließ auch noch im Manuscript eine lateinische und schwedische Uebersetzung von der Historia regni Gothorum ac Longobardorum per Italiam ab Emanuele Thesauo italice conscriptam, a se notis illustratam; Bullarium romanum, hoc est, compagem epistolarum, quas superioribus seculis Pontifices romani ad reges Sueciæ, proceres, archiepiscopos &c. scripserunt; Suecorum martyrum historiam, archiepiscoporum & reliquorum præsulum vitas, monasteriorumque per Sueciam Gothiamque vetustam sedem & conditionem; chronologiam rerum sueogothicarum inde ab antiquissimis temporibus deductam; eine lateinische Uebersetzung von Pyrrhi Ligorii fragmentis de vehiculis mit Noten, welche letztere man bey Johann Schefferi zwey Büchern de re vehiculari veterum findet, und starb 1695, im 68 Jahre. Lagerlöefii, Prof. upsal. laudatio funebris Claud. Arrhenii Oernhielmii.

de OERSCHET (Henr.), ein Augustiner-Mönch in dem Kloster Betlehem bey Löwen gelegen, lebte in der andern Hälfte des 15 Seculi, und schrieb historiam de cladibus Leodensium an. 1469 a Carolo Audace, Burgundiæ Duce illaris, welche in der cottonianischen Bibliothec im Manuscript liegt. Fa.

OERTEL (Joh.), ward zu Borna 1542 den 1 August gebohren, gerieth 5 Jahr nach seiner Geburt nebst seiner Mutter und zweyen Geschwistern in augenscheinliche Lebens-Gefahr, indem der Wagen, auf welchem sie durch die Mulda fahren wollten, von dem schnellen Ströme umgestossen wurde: doch erretteten sie etliche Fischer. Er wurde erstlich zu Hermannsdorf, hernach zu Teuchern, und endlich zu Zeitz Pfarrer. An. 1591 mußte er der Religion wegen ins Exilium gehen, doch nahm ihn das folgende Jahr Zeitz wieder zu seinem Superintendenten auf. Soust war er von ungeheuchelter Gottesfurcht, unermüdetem Fleisse, ungeringer Höflichkeit, Verträglichkeit und Gedult, und starb 1603 den 29 Jan. im 61ten Jahr. Von seinen Schriften ist die Auslegung der Historiæ Lazari in 4 Predigten zu Wittenberg 1599 in 4 nebst etlichen Leichen-Predigten gedruckt; die andern aber sind noch nicht zum Vorschein gekommen. G, e, t.

OERTEL (Joh. Caspar), ein Philologus und Theologus, gebohren zu Hohenberg im Bareuthischen 1639 den 10 October, war zu Bareuth auf dem Gymnasio græcâ und orient. Lingv. fast 24 Jahr Professor, in gleichen in die 15 Jahr dafelbst Prediger, schrieb eine hebräische Grammatic, Dissp. philol. &c. und starb den 13 Julii 1688, im 48 Jahr. W, d. Lud.

OERTLIN (Christoph), gebohren zu Stuttgart 1598 den 13 October, studirte zu Tübingen, ward Früh-Prediger und Pastor zu Viberach, schrieb geistlich theologisches Lust-Gärtlein, d. i. sieben trostreiche Predigten von unterschiedenen Materien; iter abrahamiticum, oder Anstands-Predigt &c. und starb den 9 Jan. 1628, im 30 Jahr. Fi.

OESLER (Christoph Otto), ein pommerischer Medicus, practicirte anfangs zu Stettin, wurde nachmahls Stadt-Physicus und Professor Medicinæ zu Greifswald, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Epistolam de scorbuto, welche den Consiliis & epistolis medicinalibus des Timæi von Guldenslee einverleibt ist. Ke.

OESTEN (Joh.), ein pommerischer Jætus, lebte am Ende des 16 Seculi, wurde Professor zu Greifswald, und schrieb in der Jugend traditionem methodicam de mora, und hernach tractatum de eo, quod interest; orationem de jure scripto ac æquo bono, utrum ejus valeat.

OETBERT, ein Niederländer aus dem 9 Seculo, hat das Leben S. Friderici, Episc. ultrajectini geschrieben, welches in den Actis Sanctor. Tom. IV d. 18 Jul. zu finden ist. Fa.

OETHÆUS (Jacob), ein deutscher Medicus im 16 Seculo, schrieb unter andern orat. de laudibus diætericæ, die im 1 Tomo der Declamationum ingolstadtensium stehet; Unterrichts für Gesunde, Krancke, und Krancken-Pfleger, welchen Joh. Oswald 1599 vermehrt zu Frankfurt edit.

OETINGER, oder Oettinger, (Joh.), ein Jætus, war 1609 gebohren, und schrieb tractatum de jure & controversiis limitum & finibus regundis, welcher 1642 zu Altmühl, und 1667 zu Ulm gedruckt worden.

van OEYENBURCH (Henr.), ein Dominicaner von Brüssel, war General-Prediger, gab manuale concionatorum evangelicum, dogmaticum, morale f. conciones morales & doctrinales in omnes anni dominicas zu Brüssel 1708 heraus, und starb dafelbst den 30 April 1713. Ech.

OFFENBACH, siehe Offenbach.

de OFFIDA (Lucas), siehe Lucas.

OFFO, siehe Obbo.

OFFREDUS (Apollinaris), ein Medicus und Philosophus aristotelicus, war aus einem vornehmen Geschlecht zu Cremona entsprossen, florirte in der Mitte des 15 Seculi, stand bey dem Pabst Eugenio IV und dem Herzoge von Mayland in grossen Genaden, wurde von dem Collegio medico zu Cremona und Piacenz zum Mitgliede aufgenommen, lehrte auch an diesem letztern Orte als Professor mit grossem Ruhm, practicirte dabey sehr glücklich, und wurde gemeinlich Aristotelis anima & peripateticorum delicia genennet. Seine Schriften sind: Expositio in Aristotelis libros de anima; quaestiones subtilissimæ super eosdem libris de anima; commentar. in primum Aristotelis posterorum



riorum analyticorum; praxis medica; deliciae forum; commentarii de medicis experientiis; enchiridion remediorum facile parabilem. Tom. Ar. Ghil.

OFFREDUS (Carolus), ein Medicus, war von Geburt ein Schweizer, hielt sich aber zu Padua auf, practicirte daselbst glücklich, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, schrieb *Miscellanea medica*, welches des *Welschii* curationibus exoticis mit beygedruckt sind; ließ unterschiedene observationes in die *Ephemerides naturae curiosorum* einrücken, und lebte zu Padua 1678. Ke.

OFFREDUS (Elifaeus), ein Medicus, Philosophus und Astronomus zu Cremona, florirte um 1311, und schrieb de vita conservanda; de variolis; Antidotarium de medicamentis componendis &c. Ar.

OFFREDUS (Homobonus), ein Medicus von Cremona, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und practicirte so glücklich, daß er den Nahmen des cremonesischen Hippocratis erhielt, schrieb *Commentarium de venae sectione in principio morbi lateris adversus Lud. Panizam*; hinterließ auch libros III de pestilentia; lib. II de febris hectica, und starb in dem 80 Jahre seines Alters. Ar.

OFFREDUS (Paulus), ein Medicus und Practicus zu Genf, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Commentationem aphoristicam in Hippocratis aphorismos*; hinterließ auch einige merkwürdige Observationes medicas, welche Fabricius Hildanus der dritten und vierten Centuria seiner observationum chirurgicar. mit einverleibet hat. Sein Vater Marc. Offredus, der ebenfalls zu Genf glücklich practicirte, lebte noch 1616, bey hohem Alter. Ke.

O-FIHELY (Mauritius), siehe de Portu.

OFILIUS (Cajus Aulus), ein JEtus, lebte zu des Kayfers Augusti Zeiten, und mit demselben in grosser Vertraulichkeit, aber ohne besondere Ehrenstellen in der Republic, und schrieb de jure ad Atticum; de jurisdictione; de lege vicesima; ad edictum praetoris; libros actionum; juris partiti lib. V. Cicero. Ber. Gro.

de OGASTEGUI (Andr. Fernandez), ein Spanier aus der andern Hälfte des 17 Seculi, gab *novela de Leonora y Rosaura* 1669 aus dem Französischen übersetzt heraus. Ant.

OGEA (Ferd.), siehe Ojea.

OGERIUS, siehe Ogier.

OGERIUS, oder Oglerius, ein Cistercienser, aus Sazdoyen, lebte um das Jahr 1150, wurde Abt zu Lucania in Montserrat, und schrieb opus insigne XV sermonum de cena domini, welches gemeinlich nebst Bernhards Clarav. Wercken gedruckt wird. Man hält gemeinlich davor, daß er mit dem heil. Bernhardo zu einer Zeit gelebt. Einige aber muthmassen aus der Erwähnung, so er von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria thut, sein Le-

ben sey weiter hinaus zu setzen, weil besagte Meinung zu Bernhards Zeiten noch nicht angenommen gewesen. Er hat auch einen tract. de laudibus deiparae geschrieben, so aber noch im Manuscript liegt. *Maill. praefat. ad opera Bernhadi*. Vi. O.

OGERIUS (Carl), siehe Ogier.

OGERIUS (Salvator), aus Ligurien gebürtig, war des Bischofs von Genua Secretarius, florirte um 1098, und schrieb narrationem translationis S. Francis, welche Feder. Federici zu Genua 1641 heraus gegeben. Ol.

OGERIUS (Simon), ein niederländischer Poete von St. Omer, war J. U. D. und schrieb verschiedene poetische Werke, als odarum lib. 3; sylvarum lib. 13; elegiarum christianarum lib. 3; encomiorum lib. 2; cantilenae pia; Irene & Ares &c. welche zu Dobay 1588 zusammen heraus gekommen. A. Sw.

OGIER (Carol.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, und hernach Secretarius des französischen Abgesandten, Grafens von Waur, war 1595 zu Paris geboren, und hatte zu Bourges und Valence in Dauphine studirt. Er verfertigte ein Journal von der 1637 verrichteten Ambassade seines Herrn nach Schweden, Dänemark und Pohlen, insonderheit von dem, was bey dem olivischen Frieden vorgegangen, unter dem Titel: *Ephemerides sive iter suecicum, danicum & polonicum*. Man hat auch von ihm eine *apologie pour Monsieur de Balzac*. Er verfertigte sich selbst folgende Grabschrift:

Pio Viatori!

Perlege, parva mora est; tumulo decumbit in isto

Carolus Ogerius,

Natus Parisiis, Mederici fonte renatus.

Prima elementa puer

Parisiis didicit. Humanis artibus illum

Instituit Biturix.

Inde Valentina, studiis non segnibus, hausit

Jura latina, schola.

Parisiis demum exercens utcumque senatu

Munera caufidici.

Heu fata! heu levitas! mutatur & ad nova vertit

Illico consilia.

Ergo abit ad Danos, ad Suecos atque Polonos;

Memmiademque sequens

Per mare, per terras, vires amisit eundo:

Atque sinistro oculo

Captus; scribendis animum, quae plurima vidit,

Appulit historiis.

Fors fortem murasset adhuc, fixisset in isto

Hunc nisi mors tumulo.

und starb 1654 den 11 August unverheyrathet. W, d. HL.

OGIER (Franc.), ein Bruder Caroli, war ein Geistlicher, gab 1665 seine Reden unter dem Nahmen *actions publiques* in zwey Tomis in 4, wie auch 1666 *oraison funebre de Philippes IV Roy d'Espagne*, zu Paris in 4 heraus, und starb 1670, 28 Jun. HL.

OGIER



OGIER (Jean), siehe Gombaldus.

OGIER (Maceus), ein französischer Priester und Geographus, aus der Gegend Maine gebürtig, florirte um 1530, und verfertigte ein geographisch Werk von seinem Vaterlande. Cr.

OGILBEUS, siehe Ogyvi.

OGILVY, oder Ogilbeus, (Joh.), ein schottländischer Jesuite, geboren 1580 aus einem vornehmen Geschlechte, wurde den 10 Mart. 1615 zu Glasgow wegen seiner Religion aufgehängt, nachdem er in seinem langwierigen Gefängniß viel Ungemach erduldet, und dasjenige, was mit ihm vorgegangen, selbst beschrieben hatte. Al.

OGILVY (Joh.), ein engelländischer Geographus und Cosmographus, geboren zu Edinburg in Schottland den 17 Nov. 1600, lernte die lateinische Grammatic durch seinen eigenen Fleiß, brachte auch hernach so viel Geld zusammen, daß er seinen Schulden wegen sitzenden Vater los machen, und sich bey einem Tanzmeister in London zum Lehrlingen aufdingen konnte. Er trieb hernach diese Kunst mit grosser Geschicklichkeit, verrenkte aber einst durch einen Mißtritt bey einer Masquerade den einen Schenkel so sehr, daß er von selbiger Zeit an mercklich hinken mußte. Dem ungeachtet zog er als Tanzmeister mit dem Vice-Re nach Irland, und wurde von demselben zum Ober-Aufseher der nächtlichen Balls, Comödien und anderer Lustbarkeiten in ganz Irland gemacht, gerieth aber währenden Ausruhrs in öftere Lebens-Gefahr, indem er in dem Schlosse Keshnam bey Dublin mit in die Luft gesprengt ward, und sein Leben kümmerlich davon brachte. Als der innerliche Krieg in Engelland vorbei war, kam er wegen erlittenen Schiffbruchs in grosser Armut nach London, legte sich aber bald hernach zu Cambridge mit so grossem Fleiß auf die Studien, daß er es darinne in kurzer Zeit sehr weit brachte. Im Jahr 1662 gieng er als bestätigter königlicher Ober-Aufseher der nächtlichen Schauspiele wieder nach Irland, legte in seinem Hause zu London eine Buchdruckerey an, erhielt auch das Prädicat eines cosmographischen und geographischen Buchdruckers, schrieb Gedichte, als: *the character of a Trooper; the Ephesian Matron*, und *the Roman Slave*, welches letztere 1666 in dem grossen Brande zu London verlohren gieng: gab an *embassy from new Batavia to the Emperor of China; description of Africa and America; Atlantem japonensem und chinensem; Asiam und Britanniam &c.* heraus, übersetzte auch Aesopi Fabeln in englische Verse, in gleichen den *Virgilium* und *Homerum* mit Anmerkungen ins Englische, und starb zu London den 4 Sept. 1676. B.

OGLERIUS, siehe Ogerius.

OGNATE, siehe Onnate.

OGNIBUONO, siehe Omnibonus.

OHACAN (Didac. Alvar.), siehe Alvarus.

OHEIM (Joh. Philipp.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Leipzig 1631 den 23 Jun. war eines Rathsherrn und Baumeisters daselbst, Sebastiani, (der 1662 den 18 August gestorben) Sohn. Seine Mutter arbeitete drey Tage lang mit ihm in der Geburt, daher sie diesen ihren Sohn zum Dienste Gottes widmete. Er studirte in der Schul-Pforte, zu Leipzig und Jena, ward hierauf 1657 Archidiaconus zu Wurzen, und endlich 1676 Pastor und Superintendentus zu Borna, schrieb *Dissertationes philosophicas*, e. g. *de Elephantis; Mendacia sapientum; catecheticæ quædam isagogiæ*; Leichen-Predigten u. vermehrte auch *Pasoris lexicon græco-latinum*. Er hatte oftmahls grosse Beschwerde vom Steine, und starb 1697, 4 Jul. Lu. Vog.

OHM (Christian), ein Jettus, geboren 1580 den 29 Dec. zu Rostock, studirte acht Jahr lang zu Marburg, Straßburg und Jena, ward 1609 zu Rostock Doctor und Advocat bey dem mecklenburgischen Hofgericht, vertrat auch 1611 die Stelle eines Professoris Juris daselbst eine Zeitlang, ward 1628 als Professor Juris primarius nach Königsberg berufen, und starb daselbst 1633 den 26 Sept. Man hat von ihm *Diss. de jurisdictionis & imperii principiis; de juramentis; de inofficio testamento; de usufructu & præscript. temporum; de tutelis; de repressaliis; de contractu societatis; de periculo & æstimatione rei venditæ; de exceptionibus; de regalibus; de injuriis; de materia testamentorum; de divisione rerum in mobiles & immobiles*. Arnold.

OHNEBERGER (Joh.), ein Jesuite von Blesfen in Schwaben, geboren 1620, lehrte anfangs die Humaniora, gab hernach einen Prediger und Missionarium ab, starb endlich den 2 Jun. 1675, im 55 Jahre seines Alters, und schrieb *breve & bonum s. institutionem defendendi fidem catholicam; viatorem evangelicum*, so 1660 zu Würzburg, und 1670 zu Malsheim, deutsch heraus gekommen. Al. W. d.

OJEA, oder de Oxea, (Did.), ein spanischer Dominicaner von Stella in Navarra, florirte um 1584, und schrieb *Institution de la devocion, confradia y milagros del rosario; in gleichen Confradia contra los juramentos*. Ant. Ech.

de OJEA, oder Ogea, oder Oxea, (Ferdin.), ein Prediger-Mönch und Magister Theologiæ von Orensee in Gallicien, schrieb *Venida do Christo y su vida y milagros; Historia del glorioso Apostol Sant Jago Patron de Espanna; della nobleza espannola; tabulam geographicam regni Gallicie*, die in Ortelii theatro orbis und bey andern mehr anzutreffen, und starb im August. 1615, bevor er seine Universal-Historie von Gallicien heraus geben konnte. Ant. Ech.

de OJEDA (Did.), ein Spanier von Sevilien, verließ aus Begierde, ein Dominicaner-Mönch zu werden, sein Vaterland bey noch jungen Jahren, kam nach Lima, und trat daselbst 1591 in gemeldeten Orden, lehrte die Philosophie und Theologie viele Jahre, wurde auch Magister Theologiæ, und bekleidete in



verschiedenen Conventen die Stelle eines Priors, gab ein Gedichte unter dem Titel *la christiada* oder vom Leben Christi, aus 12 Büchern bestehend, zu Sevilla 1611 in 4 heraus, und starb im Kloster zu Huanuco 1615, im 44 Jahr seines Alters. Ant. Ech.

OJEA, oder Oxea, (Petr.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Trasmoya in Arragonien 1606, lehrte viel Jahre lang die Philosophie und Theologie zu Saragossa, wurde nachgehends Rector des Jesuiten-Collegii daselbst, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi, nachdem er de virtute fidei; de spe & charitate; de virtutibus theologicis &c. geschrieben. Al. Ant.

de OIEDA (Ferdin.), ein Doctor und Professor Juris zu Ossuna in Spanien, wie auch königlicher Rath, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb relectionem ad text. in C. firmitissime III de consecratione dist. IV, und de peccato originali bimembrem disputationem theologicam & canonicam. Ant.

de OIEDA (Petr.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Marchena in Andalusien 1576, lehrte anfänglich die Theologie zu Corduba und Granada, wurde nachmahls Rector seines Ordens zu Sevilla, und starb daselbst 1627, im 51 Jahre. Man hat von ihm Comment. in epp. canonicas; Apologiam pro societate Jesu; informationem in defensionem immaculatæ conceptionis deiparæ. Al. Ant.

OIHENART (Arnold), ein Advocat bey dem Parlament von Navarra im 17 Seculo, von Mauleon gebürtig, schrieb *declaration historique de l'injuste usurpation & retention de la Navarre par les Espagnols*, wie auch *notitiam utriusque Vasconiaë*. HL,

de OILANDIA (Gilbert), siehe Gilbertus.

OISEL, siehe Loisel und Ouseel.

OK, siehe Oekko.

OKOLSKI (Simon), ein polnischer Dominicaner in der Provinz Rußen, war des Cron-Feld-Herrn Potocky Feld-Prediger, Prior an verschiedenen Orten, Professor Theologia und Regens Studii generalis zu Lemberg, auch 1649 Ober-Provincial, lebte unter dem Könige Vladislao IV, und wurde wegen seines grossen operis genealogici von den vornehmsten polnischen Geschlechtern, so in drey Theilen in folio 1641, 43 und 45 zu Cracau, unter dem Titel: *orbis polonus*, heraus gekommen, berühmt, schrieb sonst noch *Russiam floridam*, und gab præconem divini verbi B. Albertum M. expositionibus S. Scripturæ, historiis ecclesiasticis & secularibus, hieroglyphicis, problematibus, symbolis & exemplis ampliaturum zu Cracau 1649 in 4 heraus. Ech.

OLACHUS, siehe Olaus.

OLAHUS, oder Olachus, siehe Olaus.

OLAI (Andr.), ein dänischer Poete, im 16 Seculo, war Pastor zu Wiburg in Jütland, und versfertigte Carmina &c. Ba.

OLAI (Ericus), siehe Tormius.

OLAI (Ericus), ein schwedischer Historicus im 15 Seculo, war um 1464 Dom-Dechant und Professor Theologia zu Upsal in Schweden, schrieb eine Histor.

Gelehrte. Lessic. T. III.

suecicam vom Könige Erico Sapiente an bis auf Caroli Canuti Zeiten in 6 Büchern, welche zuerst Joh. Messenius, nach ihm Joh. Loccenius, endlich aber Joh. Sylvius mit Anmerkungen heraus gegeben, und starb 1468 den 23 Dec. . Sche. Fa.

OLAI (Joh.), ein Magister Philosophiæ, von Othenssee in Fühnen, war 1614 zu Ripen Rector Theologus, 1623 Pastor an der Catharinen-Kirche und zugleich Archidiaconus des Stiffts-Collegii daselbst, ließ im Manuscript *locos communes theologicos*; Prædigten in dänischer Sprache über die Sonntags-Evangelia und einige Schriftstellen, und starb den 28 Apr. 1636, im 57 Jahr. Mol.

OLAI (Joh.), ein Schwede, mit dem Beynahmen Dalkarl, docirte anfangs Politicam und Histor. zu Arrhus in Westermannland, wurde nach diesem Professor Juris zu Ubo, hierauf königlicher Secretair, endlich Hofrath, und des Revisions-Collegii Assessor, auch in den Adels-Stand erhoben, und bekam den Geschlechts-Nahmen Stiernhöf, schrieb *delineationem summorum capitum doctrinae politicae*; orat. de studio politico & civili vitæ genere; de jure Sueonum & Gothorum vetusto libr. II &c. und starb den 25 Jun. 1675, im 80 Jahr. W, d.

OLAI (Laur.), ein dänischer Theol. war Pastor zu Allersrup in Davinde in Fühnen, schrieb *expositionem Ps. XII.* und starb den 30 März 1626. W, d.

OLAI (Martin.), ein Bischoff zu Lincöping, vorher Pastor zu Gevalien, aus Helsingen gebürtig, lebte im 16 Seculo, und schrieb *epistolam ad archiepiscopum Laurentium de Calvino & Beza religionisque calvinianæ progressu in Helvetia*; *sententiam de liturgia contra archiepiscopum upsaliensem* &c. W, d.

OLAI (Martin), ein Schwede von Nyköping, war Optices und Mechanic. Professor zu Upsal, schrieb *Compendium universæ geographiæ*; *dispp. de habitibus intellectus acquisitis*; *de anim.*; *questiones miscellaneas*, und starb den 31 März 1657. W, d.

OLAI (Nicolaus), ein Schwede aus Bothnien, wurde anfangs Professor der orientalischen Sprachen zu Upsal, ferner Präses des dässigen Synodi und endlich 1559 Erzbischoff zu Upsal, starb aber noch vor der Inauguration den 8 April 1600, nachdem er unter andern analylin in Apocalypsin Johannis, welche Engelb. Petr. Angermann zu Stockholm 1621 in folio edirt, geschrieben. W, d.

OLAI (Petr.), ein schwedischer Cistercienser-Prior in dem Kloster Alvastra in Ost-Gothland, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und übersezte der Brigittæ revelationes aus dem Schwedischen ins Lateinische. Fa.

OLALLA (Matthæus de Ribas), siehe de Ribas.

de OLANO (Athanasius), siehe de Oleiza.

de OLANO (Joh. Martinez), ein spanischer Advocat, von Stella aus dem Königreich Navarra, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Concordiam & novam reductionem antinomiarum juris communis & regii*; *epilogum legum septem partitarum* &c. Ant.

Uuu

OLAV



**OLAV** (Georg.), ein Magister Philosophia von Høf-ternes in Jütten, war um 1613 Pastor zu Hørup in Alsen, und schrieb or. de ærumnis ludimagistrorum eorumque officiis; elegias; luctum infulæ allaticæ in funere Agnæ Hedwigis, ducis Hollæt. conjugis; epicedia; epithalamia. Mol.

**OLAV** (Joh.), ein dänischer Poete, und Pastor zu Randus, im 17 Seculo, hinterließ epigrammata, und andere Poesien. Ba.

**OLAV** (Martin.), ein spanischer Jesuite von Victoria, hatte zu Alcalá des Henares und Paris studirt, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in sonderbarer Hochachtung, war der erste Professor auf der Academie zu Dillingen, und wohnte nachgehends dem tridentinischen Concilio bey; wurde ferner Rector des Jesuiten-Collegii zu Rom, und starb 1556 im August. Man hat unter andern von ihm Assertiones de conditione, lapsu & reparatione hominis, und modestam responcionem ad decretum parisiense contra Soc. J. latum.

**OLAUS**, oder Olachus, (Nic.), ein Erzbischoff zu Gran, und Primas in Ungarn, im 16 Seculo, edirte die Historie von Attila dem Könige der Hunnen, die der Erzbischoff Perottus soll geschrieben haben, welche bey *Ant. Bonfinii* historia pannonica mit stehet. Bo.

**OLBERTUS**, siehe Odilbertus.

**OLBERTUS**, siehe Albertus Lobienfis.

**OLDE**, oder Oldius, (Conr.), ein Hamburger, hielt sich auf der Universität Rostock von 1653 bis 1657 auf, nahm alda die Magister- und in ermelbetem 1657 Jahre zu Greiffwalde die Licentiaten-Würde in der Theologie an, schrieb 5 dispp. meteorologicas; dispp. de bonitate; de infallibilitate formalitatis consequentiarum in secunda & tertia figura; de principiis actionum humanarum; de domicilio, vitæ & amictu Johannis Baptistæ; dissertationes christologicas, und disp. inaug. de simonia. Mol.

**OLDECOP** (Frid. Henr.), geboren 1665 den 29 May zu Lüneburg, studirte zu Kiel und Helmstädt, wurde Hofmeister bey dem Herrn von Veltheim, Senior des Klosters Riddagshausen, und 1693 Prediger zu Lüneburg, starb 1708, und ließ centuriam thesium theologiarum; Neujahrs-Predigt; Thurn-Baus-Predigt; felicitatem Wilhelminam, in Wilhelmis, ducibus brunsvigo-lüneburgensibus, eminentem. Bert.

**OLDECOP** (Joh. Just.), von Hildesheim, war erst Philologia in dem lüneburgischen Gymnasio Professor, und des Ministerii daselbst an der Michaelis-Kirche Adjunctus, darnach zu Ebstorf Superintendent, hierauf zu Hannover Pastor, zuletzt Superintendens zu Hoya und Pastor zu Neuburg: Er schrieb meditationes de sudore sanguineo Jesu Christi, cum annotationibus latinis; exercitationes de Agapis; Programmata & orationes panegyricas &c. und starb den 20 März 1685, im 50 Jahr. W, d.

**OLDECOP** (Just), von Hildesheim, war J. u. Doct. und Advocat, in dem hanoverschen Consistorio Assessor, ingleichen an unterschiedene Fürsten Abgesandter, schrieb einen Tractat de appellationibus; de appellationibus in causis criminalibus contra Bened. Carpovium; decades 5 quaestionum ad processum criminalem, contra eundem; observationes criminales practicas; tr. contra senatum brunsvicensen, sub tit. ungeheures injustitiæ monstrum Bürgermeister und Raths der Stadt Braunschweig in puncto eines falschen Criminal-Processes wider eine vorgegebene Kinder-Mörderin, nebst dessen ex facto & jure gründlichen Widerlegung; informatorium politicum pro Magistratu urtico &c. und starb den 20 Febr. 1667, im 70 Jahr. W, d.

**OLDECOP** (Just. Heinr.), von Hildesheim, war erst unter der schwedischen Armee Feld-Prediger, darnach Pastor, und des königlichen Consistorii zu Neval Assessor primarius, Pastor zu Arensberg, und in Desel Superintendens, schrieb dissert. theol. de episcoporum virtute & vitiis; dissert. de ordine politico; virgam Aaronis mirabilem; nebst andern Predigten &c. und starb den 2 März 1686, im 55 Jahr. W, d.

**S. OLDEGARIUS**, oder Ollegarius, war anfangs Bischoff zu Barcellona, hernach Erzbischoff zu Tarracona, schrieb etliche Episteln, von denen eine an Innocentium II in des *Aguirre* concil. Hisp. Tom. III stehet, und starb 1136. Ant. Fa.

van **OLDENBARNEVELD** (Johann.), Herr von Tempel, Berckel und Rodenrys, einer der berühmtesten, aber auch zuletzt unglücklichsten Staats-Männer seiner Zeit, geboren zu Amersfort den 14 Sept. 1547, studirte in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland, wurde von den beyden Prinzen von Dranien, Wilhelmo und Mauricio zu den wichtigsten Staats-Geschäften gezogen, und nachdem er anfangs Rathsherr zu Rotterdam gewesen, 1585 nach Engelland verschickt, hierauf zum Rathss-Pensionario von Holl- und Westfriesland gemacht, auch in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, endlich aber 1618 zu Haag als ein Arminianer gefangen gesetzt, und ohngeachtet die französischen Gesandten vor ihn stark baten, dem ohngeachtet 1619 den 13 May, im 72 Jahre seines Alters decolliret. Man hat von ihm mysteria hollandica s. apologiam ad statum Hollandiæ; epistolas ad viros doctos &c. HL.

**OLDENBURG** (Henr.), von Bremen, war anfangs auf dem Gymnasio zu Bremen, hernach zu Dörpt in Liefland auf der königlichen Academie Eloqv. und Poes. Professor, schrieb dispp. philologicas; poemata, nebst andern Schrifften mehr, und starb 19 Jan. 1634, im 51 Jahr. W, d. K.

**OLDENBURG** (Henr.), sonst auch Grubendole durch Versetzung der Buchstaben genannt, war von Bremen, gieng nach Engelland, und hielt sich unter Cromwellen als Consul des nieder-sächsischen Kreises zu London etliche Jahr auf, wurde hernach Secretar



cretarius bey der königlichen Societät, und gab die *Transactiones* von 1664 bis 77 heraus, wandte sich hierauf 1677 nach Oxford, und war bey einem jungen Irrländer Hofmeister, übersehte auch einige Dinge ins Englische, als *Prodromum de solidis naturæ in solidis contentis*, aut. *Nic. S. Steno*; *A. B. Peganii* genuinam expositionem libri *revelationum*; An vitam ducis *Mazarinæ* &c. und starb zu Charlton nâher Greenwich im Aug. 1678. Wo.

OLDENBURG (Joh.), geboren zu Husum 1550, war 1573 Corrector, und 1582 Rector daselbst, vorher aber 1572 Diaconus, welches Amt er aber wegen geistlicher Anfechtungen niedergeleget, schrieb designationem classium, lectionum & exercitationum lat. & græcæ linguæ, nec non artium logicarum ludihusensis; ließ drey Episteln an Paul von Eitzen im Manuscript, und starb den 20 Jun. 1605, im 55 Jahre unverheyrathet. Mol.

de OLDENBURG (Willebrand), ein Canonicus zu Hildesheim, that 1211 eine Reise ins gelobte Land, und schrieb hernach *itinerarium terræ Sanctæ*, so in *Leonis Allatii* Symmictis stehet. Fa.

OLDENBURGER (Phil. Andr.), ein JEtus, hielt sich eine Zeitlang zu Genæ auf, und mußte einstens zwey Blätter von seinem *itinerario Germaniæ*, worinne er etwas nachtheiliges von einem gewissen Fürsten und dessen Liebes-Affairen geschrieben, zur Strafe aufessen, und noch darzu mit einer trocknen Prügel-Suppe vorlieb nehmen. Er schrieb einen *Tractat de rebus publicis turbidis in tranquillum statum reducendis*, in eoque conservandis; tract. de 4 Elementis juridice consideratis & notis illustratum; manuale Principum christianorum de vera eorum felicitate; tractat. juridico-politicum de securitate juris publici ac privati, wozu noch drey andere Werke kommen, nemlich de poenitentia legali, de origine & progressu juris romani, casus juridici tum veri, tum ficti, ad seriem institutionum juris justiniani; verfertigte auch thesaurum rerum publicarum totius orbis, unter dem Rahmen Phil. Andr. Burgoldensis, welche Schrift eigentlich Conring entworfen; notitiam rerum illustrium imperii romano-germanici tripartitam sive discursum ad instrumenta pacis ofnabrugo-monasteriensis, unter eben demselben Rahmen, welches nachdem ein gewisser Waremund von Friedberg vermehrt; collegium juris publici in ejus discursum, unter dem Rahmen Francisci Trenici; notas & stricture in Severini de Momzambano Commentar. de statu imperii germanici, unter dem Rahmen Pacifici a Lapide; hominem politicum, unter eben diesem Rahmen; und unter dem Rahmen Constantinus Germanicus, *itinerarium politicum Germaniæ*; satyram in Sarkmastram; *Pandectas juris publici imperii romano-germanici*, s. *Limnaum enucleatum*, in drey Tomis in folio; edirte auch *Ahasv. Fritschii* manuale juris publici; *Petri Erodii* rerum ab omni antiquitate ju-

dicatarum *Pandectas*; *Alberti Alderisii* tractat. de symbolicis contractibus &c. und starb 1678. W, d. Leb.

OLDENDORP (Henning), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, studirte zu Wittenberg, Basel, Rostock und Paris, legte sich nebst der Theologie sonderlich auf die orientalischen Sprachen, ward 1566 zu Rostock Professor der hebräischen Sprache, aber 1568 wegen Knabenschänderen relegirt, kam 1569 nach Wittenberg, hielt sich zu Basel eine Zeitlang auf, wurde zu Straßburg 1575 Professor der orientalischen Sprachen, zugleich auch seit 1588 Professor Physices, und endlich Präfectus Collegii wilhelmitani; schrieb ein *Programma de linguæ hebrææ necessitate & utilitate*, ließ auch vier Episteln an Paul von Eitzen im Manuscript, und starb den 5 Sept. 1589. Mol.

OLDENDORP (Joh.), ein wegen seiner Klugheit, Aufrichtigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Doctor Juris, von Hamburg, war des bekannten Historici, Alberti Kranzens Vetter, studirte zu Eöln und Greiffswalde, wurde hierauf 1529 Syndicus zu Rostock, lehrte eine Zeitlang zu Frankfurt an der Oder, hernach als Professor zu Eöln am Rhein, ward 1540 nach Marburg beruffen, bekam den Titel als Hofrath, ward 1558 Antecessor, und starb den 3 Jun. 1567. Seine Schriften sind: *Commentarii de privilegiis personarum & rerum ecclesiasticarum*; de usurpationum & præscriptionum temporibus; formula investigandæ actionis; isagoge juris nat. gentium & civilis; practica actionum forensium; disp. de jure & æquitate; collationes juris civ. & canonici; de copia verborum & rerum in jure civili; constitutio funeraria Justiniani declarata; interpretatio privilegii duplicis Friderici I imp. index titulorum juris civilis; actionum juris civ. loci communes; de duplici verborum & rerum significatione; sylloge actionum forensium; de tutelis lib. 2; antinomiae de diversis regulis juris antiqui; de arte juris & æqui; Comment. ad legem diffamari Cod. de ingenuis manumissis; de jure singulari universitatum; tract. de præsumptionibus; de executionibus ultimarum voluntatum; de consultatione, topica legalis; Consilia, wie man gute Policey und Ordnung in Städten und Landen erhalten solle, welche ein Buchdrucker zu Rostock, Corr. Fürstenow 1597 deutsch überseht; confutatio judicii abominabilis quorundam secundariorum Colonienisium; responsio ad delationem parochorum colonienisium; instructionem præ captis in causa homicidii; librum de probationibus dictorum & factorum; lexicon juris, s. epitomen definitionum & rerum. Es sind seine Schriften zu Basel 1559 in 2 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Ad. Mol.

OLDERICUS, siehe Odoricus.

OLDERICUS, oder Ordericus Vitalis, siehe Vitalis.



**OLDERMANN** (Bernh.), geböhren 1580 zu Rosstock, studirte die Medicin zu Franckfurt, Wittenberg und Rosstock, ward an dem letztern Orte 1606 Doctor, und nachdem er durch eine dreyjährige Praxis allda einen guten Ruf erlangt, 1609 zu Braunschweig Stadt-Physicus, 1610 hollsteinischer anderer Leib-Medicus zu Gottorff, wendete sich 1621 nach Copenhagen, und vertrat bey dem Oliger Rosencrantz etliche Jahr die Stelle eines Leib-Medici, kam dar- auf nach Kiel, und erhielt von neuem das Prädicat eines Leib-Medici bey dem hollsteinischen Prinzen und der Wittve Königs Friderici II von Dänemarch, brach aber, als er 1631 auf deren Verlangen nach Copenhagen reisete, den Arm, und starb an solcher Wunde, weil andere Symptomata darzu geschlagen, den 4 Aug. im 50 Jahre. Man hat von ihm disp. de arthritide und 7 disp. pathologicas. Mol.

**OLDERMANN** (Joh.), ein Nieder-Sachse, geböhren 1686 zu Ferßmold, einem Weichbilds-Städtgen in Westphalen, studirte zu Osnabrück und Helmstädt, legte sich besonders auf die Astronomie, wurde 1717 Professor græcæ Lingvæ zu Helmstädt, und dem Herrn von der Hårdt bey der Aufsicht über dasige Bibliothec zugegeben, und schrieb disputationes de imperfectione sermonis humani, de imperfectione interpretationum, de Phraate fluvio, de mari algoso, de regione Ophir, de Tarside, de festivitate encaniorum, de origine natalitiorum Jesu Christi, de vestibus bysinnis summi Judæorum pontificis, de peculiaribus veterum; programmata de nomine Pharaonis, de terra Hadrach Trachonitide, de geographiæ græcæ lumine in vetustis scriptoribus recensendis; orationem de græcarum literarum dignitate & præstantia. Er starb 1723 den 29 Oct. unverheyrathet an der Wassersucht, die er sich durch vieles Encubiren, und nächtliche Betrachtung der Gestirne zugezogen, und führte den Wahlspruch: Recti locum tener error, quando publicus factus est. NZ.

**OLDFIELD** (Joh.), ein engelländischer Prediger von der presbyterianischen Kirche, geböhren zu Chesterfield um 1627, kam zwar auf keine Universität, brachte es aber doch so weit, daß er in der Theologie, Sprachen und Matheßi große Kenntniß hatte, und dabey allerhand Mechanica zu verfertigen wußte. Er war Prediger zu Earfington in der Grafschaft Derby, welches Amt er aber, weil er sich nicht conformiren wolte, verlassen mußte, worauf er hier und dar heimlich predigte, dabey aber allerhand auszustehen hatte. Seine letzten Jahre brachte er zu Alfreton zu, schrieb *the first last and the last first*; wider die Heuchelen; *discours of prayer* &c. und starb den 5 Jun. 1682. HL.

**OLDHAM** (Joh.), aus einer Priester-Familie in Gloucestershire, geböhren 1653 den 9 August, war ein trefflicher englischer Poete, schrieb allerley Gedichte, Satyren wider die Jesuiten, nette Uebersetzungen aus dem Homero, Horatio und andern, die den Originalen vorgehen sollen, und starb 1683, 9 Dec. Wo.

**OLDIBERTUS**, siehe Odilbertus.

**OLDISWORTHII** (Ægidius), von Gloucestershire, geböhren 1619, war ein in den Patribus wohl belesener Prediger, der der englischen Kirche, und Carolus I beständig anhieng, schrieb im Englischen *the holy Roy allist*; Predigten ic. und starb 1678 den 24 Nov. Wo.

**OLDO**, ein spanischer Cistercienser-Mönch, lebte 1227, und schrieb *Rationale divinorum officiorum* &c. Ant.

**OLDOBERTUS**, siehe Odilbertus.

**OLDON** (Augustin.), ein italiänischer Jesuite, geböhren 1601 zu Spezza im Genuesischen, starb gegen das Ende des 17 Seculi zu Perugia. Seine Schriften sind *additiones ad Alph. Ciacconii vitas pontificum rom. & Cardinalium* in 4 Tom. in folio; *necrologium pontificum & pseudo-pontificum romanorum cum notis*; *Athenæum romanum*, in quo Pontificum & Cardinalium scripta exponuntur, welches Presp. Mandosius in seiner bibliotheca romana fleißig ausgeschriebe; *Athenæum perusinum* s. de scripti Peculinorum; *Athenæum ligusticum* s. syllabum scriptorum ligurinarum; *Clementes, titulo sanctitatis illustres*; *Catalogus autorum, qui scripserunt de romanis pontificibus*, welcher in *Joh. Gerb. Menschenn ceremonialis* steht; *Athenæum augustum*; *difficultates præcipuæ grammaticales*, welches letztere Werk er in italiänischer Sprache ohne Beyziehung seines Rhemens heraus gegeben. Sonst hat er auch noch *Catalogum italorum auctorum*; *indicem universalem scriptorum* und *hagiologium* in præstertigem Stande hinterlassen. Al.

**OLDON** (Bern.), ein genuesischer Patricius, und des Jesuiten August Oldoni älterer Bruder, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen *historiarum orbis epitomen* ab an. 1635 ad an. 1650. Ol.

**OLDONIUS**, siehe Ordonius.

**OLDOVINUS** (Raymundus), ein JEtus zu Cremona, um 1326, schrieb de *invaliditate matrimonii*; de *usu-fructu* &c. Ar.

**OLDOVINUS** (Petrus), ein italiänischer JEtus und Professor zu Cremona, lebte 1453, und verfertigte einige Bücher de *potestate & auctoritate principis*; de *tutelis*; *controversias legales* &c. Ar.

**OLDRADUS**, siehe Olsradus.

**OLEA** (Alphonsus), ein spanischer JEtus, war anfanglich Professor zu Valladolid, hernach *fiscalis Advocatus* im königlichen Rath von Granaba, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb de *cessione jurium & actionum*, ein weitläufftig Werk, wozu hernach *Carol. Ant. de Luca* *additiones* gemacht, welche zusammen 1665 und 1681 zu Genf in folio heraus gekommen. Ant.

**OLEARIUS** (Adam), geböhren 1599 oder 1600 oder 1603 zu Aschersleben im Anhaltischen, allwo sein Vater Marcus Oelschläger ein Schneider war, wurde



zu Leipzig Magister und Assessor der philosophischen Facultat, auch des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, und denn des Herzogs von Hollstein Gottorff Frederici, Rath, Bibliothecarius, und Hof-Mathematicus. Als gedachter Herzog Philippum Crusium und Ottonem Brüggmann mit einer ansehnl. Suite 1633 an den Czar von Moscau, wie auch an den König von Persien absendete, gieng er als Secretarius und hollsteinischer Rath 1633 zugleich mit solcher Gesandtschaft in selbige Länder, kam 1635 nach Gottorp zurück, gieng mit ermeldetem Gesandten im October dieses Jahres zum andern mahl nach Rußland und Persien, und langte 1639 wieder in Hollstein an, worauf er die bekannte moscowitische und persianische Reise-Beschreibung, wie auch seine deutsche Uebersetzung, des von dem berühmten Poeten Schich Saadi in persianischer Sprache geschriebenen Rosenthals, wie auch der Fabeln Locmanns, ingleichen einen kurzen Begriff einer hollsteinischen Chronik von 1448 bis 1663 heraus gegeben. Er kam 1651 unter dem Nahmen des Vielbemüheten in die fruchtbringende Gesellschaft, schrieb gottorfsche Kunst-Kammer; neues Astrolabium; Siegs- und Triumph-Zeichen Königs Gustavi Adolphi; lustige Historie, woher das Toback-Trinken kommt; Klagschrift über den frühzeitigen Tod des Herrn Joh. Alb. von Mandelsloh; Ballet von Unbeständigkeit der weltlichen Dinge; Compendium fortificatorum; Beschreibung des Leich-Begängnisses Herzogs Friedrichs zu Hollstein; erfundenen Weg zum Paradis; Historie der Cleopatra; Relation aus dem gottorfschen Parnasse; etliche Disputationes &c. gab Paul. Flemmingii epigrammata und deutsche Gedichte, Joh. Alb. von Mandelsloh Schreiben von seiner ostindischen Reise, auch dessen morgenländische Reise-Beschreibung, Otho Belings verdeutschte Waldbieber, Cypriani herrliche Gedanken und bewegliche Reden von der Sterblichkeit, it. von dem grossen Gute der christlichen Gedult; Schleswig- und hollsteinisches Kirchen-Buch; Henr. von Uichteritz kurze Reise-Beschreibung, Jürgen Andersens von Tundern und Volquard Iversens orientalische Reise-Beschreibungen mit seinen Anmerkungen, ingleichen Lutheri Bibel in drey Theilen heraus; ließ im Manuscript lexicon persicum; seriem totius regni persici &c. und starb den 22 Febr. 1671, im 72 Jahre. Mol.

OLEARIUS, oder Ulearius, (Bartholom.), ein Cardinal, trat in seiner Geburtsstadt Padua, ganz jung in den Orden der Minorum conventualium, und erslangte hernach in demselben eine sonderbare Wissenschaft, auch in Ansehung derselben, so wohl die Würde eines Doctoris und Professoris Theologia, als andre Ehren-Stellen. Nachdem er viele Jahr nach einander weit herum gereiset, und mit Lehren nicht weniger als mit Predigen seine Geschicklichkeit gezeigt, kam er nach Florenz, alwo ihn das Volk demassen lieb gewann, daß es ihn nach erfolgter Vacanz zum Bischoff verlangte. Bonifacius IX bestätigte ihn

nicht nur in solcher Dignität, sondern gab ihm auch den Cardinals-Hut. Nach viel andern Bemühungen, die er sich hierauf zum Besten des römischen Stuhls gemacht, übernahm er die Legation nach dem Königreich Neapolis, um dasselbe von der Parthey des Gegen-Pabsts Clement. VII abziehen; musie aber hierbey so viel Ungemach und Verdruß ausstehen, daß er darüber in eine Krankheit fiel. Er schrieb unterschiedene Sachen, und zwar auf eine zierliche Art, als Commentaria in 4 evangelia; Quodlibeta theologica; Sermones &c. und starb zu Gaeta den 16 Apr. 1396. Tom. Eg. Au. Wa.

OLEARIUS (George Philipp), der dritte Sohn des leipziger Joh. Ulearii, geb. 1681 zu Leipzig, ward 1696 Magister, studirte darauf einige Zeit zu Halle, ward nach seiner Zurückkunft zu Leipzig Assessor Facultat. philos. 1713 Professor græc. und lat. Lingvæ, 1714 Licent. Theol. 1715 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, 1724 Doctor Theol. und 1735 Decemvir der Academie, worauf er 1741, den 3 Febr. unverheyrathet gestorben, und verordnet, daß man ihn ohne alles Gepränge begraben, auch weder Leichen-Predigt noch Porentation halten, ja nicht einmahl ein Programm oder Carmen drucken lassen solle. Seine Schriften sind Dissert. de scripturis profanis a Paulo allegatis, de Chamo maledicto, de καδάμασι gentilium, de spiritu servitutis & adoptionis, de æstimandis hominum judiciis, de Satana fulguris istu lapsio de cælo, de reverentia adversus angelos, de reverentia adversus Deum, seipsum & alios, morale antidotum vulgo medicos nauseanti oppositum; programmata. Ranft.

OLEARIUS (Gottfried), der andere Sohn Doctor Joh. Ulearii zu Halle, ein Doctor Theologia, Pastor, Superintendent, Scholarcha und Senior Ministerii zu Halle, war daselbst 1604 den 1 Jan. geboren, studirte zu Jena, Wittenberg und Leipzig, war anfangs Adjunctus Philosophiæ und Diaconus zu Wittenberg, kam aber hernach als Pastor zu St. Ulrich nach Halle, wurde darauf Doctor Theologia, Pastor primarius zu St. Maria und Superintendent, und starb 1685, 20 Febr. nachdem er 51 Jahr im Amte gelebt. An Schriften hat er folgendes hinterlassen: Erörterung der Frage: Ob die zeitliche Glückseligkeit ein Zeichen der Kirche Gottes sey? Meletemata; unverfälschten Schatz der Seligkeit; 55 Predigten über das Buch Hiob; Aphorismos homileticos; Hypomnemata oleario-werneriana; ideam dispositionum biblicarum; Isagogen anti-calvinisticam & anti-papistiam; Halygraphiam topo-chronologicam; Gruel des Abfalls von der evangelischen zur päpstlichen Religion; Seelen-Paradies und Lust-Gärten; Religions-Postill, oder christliche Religions-Schule, aus den Sonntags- und Fest-Evangelien angestellt und eröffnet; manuale catecheticum, s. homiliarum catecheticarum Halæ de anno 1634 ad 1657 a se habitatum delineationem; pentadem orationum



tionum panegyricarum; Ehren-Rettung des Mannes Gottes Mart. Lutheri; Bericht, wie ein Christ bey vorstehender grossen und andern Sonn- und Mond- Finsternissen sich gebührend zu bezeigen habe; Seelen-Erquickung aus dem Vater Unser; die Bitterkeit des zeitlichen Todes aus Gottes Wort verführet; Glocken- und Jüden-Tauf- Predigten; das Lied: Ist Gott mein Schild und Helfers-Mann; Annotationes biblicas theoretico-practicas; das Leben Christi aus den vier Evangelisten; unterschiedliche Disputationes, worunter auch eine griechische de Christo, so in eben dieser Sprache befandt worden; de veteri & novo Testamento; de duabus naturis in Christo; de S. Scriptura contra Becanum &c. und einige Leichen-Predigten. Goez. Pi. N. g.

OLEARIUS (Gottfried), ein lutherischer Theologus, und ältester Sohn des leipziger Doctor Johann Olearii, geböhren zu Leipzig 1672 den 23 Julii, studirte in seiner Vaterstadt, that 1693 eine Reise nach Holl- und Engelland, wurde nach seiner Wiederkunft 1698 Assessor Facultat. philosophica, 1699 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, in eben demselben Jahre Prof. Lingvæ latinæ und græcæ, 1701 Licent. Theolog. 1708 Professor, und 1709 Doctor Theol. 1710 Canonicus zu Meissen, und 1714 Assessor des Consistorii zu Leipzig. Er schrieb observationes in Matthæum; Anleitung zur römisch-deutschen Historie, wozu Doct. Christ. Gottfr. Brandenstein den Grund gelegt; Beweis, daß Jesus der wahre Messias sey; Collegium pastorale; disputationes de probatione spirituum, de Spir. S. cum patre adoratione & glorificatione contra Wilh. Whistonum, de criteriis errorum circa religionem communibus, de principe magistratu se abdicante, de certitudine salutis, de miraculo piscinæ Bethesdæ, de baptismo pro mortuis, de redemptione ex inferno, de *novum* cum Christo & dæmonibus, de philosophis exosis, de gestis Pauli in urbe Atheniensium, de demonstratione apostolica resurrectionis Christi, de communione S. cœnæ cum hæreticis, maxime Socinianis, de adoratione Patris per Jesum Christum, analysin logicam epistolæ ad Hebræos, de vaticinio Josephi de Vespasianis, de morte non metuenda, de poetiis græcis, de angelis desertoribus, & captivis, de fide miraculorum passiva, de morte & vita fidelium cum Christo, de fanaticismo papæo in principii fidei applicatione ad statum fidelium dissert. 3, de scriptis Socratis, de principio rerum naturalium ex mente Heracliti, de Socratis dæmonio, de rerum naturalium genesis ex mente Heracliti, de philosophia eclectica, welche letztere auch bey seiner Uebersetzung des Stanleji stehen; Predigten, Programmata &c. gab die Opera *Philosophorum*, ingleichen *Libanii* orationem de ulciscenda Juliani nece heraus; übersezte die historiam symboli apostolici, wie auch Stanleji historiam philosophicam aus der englischen in die lateinische Sprache; war Willens, den *Josephum*, *Procopii Gazæi*

Commentarium in Ostateuchum, *Genesi* historiam byzantinam ineditam, eine Paraphrasin über Lutheri Bibel, einen Commentarium über das erste Buch Moses und die Episteln des neuen Testaments, *Isagogæ* ad studium theologiæ heraus zu geben; starb aber darüber 1715 den 10 Nov. In *Nolkenii* commercio epistolico stehen verschiedene seiner Briefe, und Herr Doctor Magnus Crusius hat versprochen, diejenigen, welche an J. E. Grabium geschrieben, drucken zu lassen. Er verordnete, daß man seinen Leichnam ganz in der Stille, ohne Leichen-Predigt, Abdankung, Leichen-Lanff ic. zur Erde bestatten, und auf sein Grab nichts weiter als die Worte setzen sollte: D. Gottfriedus Olearius, Theologus Liptienis hic situs est. Domine miserratus es mei, ut mihi promiseras. A. E. Ransf. Nic.

OLEARIUS (Joh.), sonst Oelschläger, auch Kupfermann genannt, ein lutherischer Doctor, Theologus und Stamm-Vater der in Ober-Sachsen so berühmten Oleariorum, geböhren zu Wesel im Herzogthum Cleve 1546 den 17 September. Sein Vater war ein Oelschläger, und er sollte anfänglich ein Kaufmann werden. Weil er aber grosse Lust zum Studiren zeigte, so wurde er nach Düsseldorf ins Gymnasium geschickt. Ferner studirte er zu Marburg und Jena, allwo er auch 1573 Magister ward, folgte Heshusio nach Preussen, und ward zu Königsberg Archipädagogus, sollte auch die Professio der hebräischen Sprache kriegen; folgte 1578 Heshusio wieder nach Helmstädt, ward allda Professor der Theologie und hebräischen Sprache, und 1579 Doctor Theologiæ, heyrathete auch Tilem. Heshusii Tochter, an eben dem Tage, an welchem ihn Heshusius zum Doctore machte. Anno 1601 kam er nach Halle in Sachsen als Superintendens, und lehrte zugleich die hebräische Sprache im Gymnasio. 1602 heyrathete er M. Nicolai Nicandri, Pastoris zu St. Ulrich in Halle, Tochter, mit welcher er unter andern Kindern, den berühmten hällischen Theologum, Gottfried Olearium, gezeugt. Er starb endlich den 26 Jan. 1623, im 77 Jahr seines Alters, nachdem er 8 Tage zuvor seine andere Frau durch den Tod verlohren. Man hat von ihm oratoriam ecclesiastic.; disputationum theologicarum partes duas; institutionem Principis christiani; orationes varias; annotationes in Propheam Jonam; vitam Tilem. Heshusii, carminice, welches vor Heshusii commentario in Jesaiam stehet; Acta des Colloquii zu Hertzberg, mit seiner Vorrede; Verzeichniß 200 calvinischer Irrethümer in den anhaltinischen Büchern; Predigt von der Gegenwartigkeit des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl; Streit-Schriften und allerhand Predigten. W. d. Fr. G. M. g. Leuckfeld historia heshusiana. Arnold.

OLEARIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Halle 1611 den 17 September, war der dritte Sohn des vorhergehenden Joh. Olearii zu Halle, studirte



birte zu Wittenberg, wurde Supercintendens zu Owersfurt, hernach Hof-Prediger und Beicht-Vater zu Halle bey dem Administratore Herzog Augusto, und endlich zu Weissenfels Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen-Rath, und General-Supercintendens, allwo er auch 1684 den 14 April gestorben. Seine Schrifften sind Index balduanus; wunderliche Güte Gottes; geistliche Gedend-Kunst; Methodus Studii theologici; oratoria ecclesiastica; heilsame Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi; geistliches Handbuch der Kinder Gottes wider Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, aus den Sonn- und Fest-Evangelien gezeigt; Gymnasium patientia; christliche Sterbe-Schule; Aretologia, oder christliche Tugend-Schule; evangelischer Glaubens-Sieg der Kinder Gottes; universa theologia positiva, polemica, exegetica & moralis; biblische Erklärung in 5 Theilen; Kern der ganzen Bibel; Thomae de Kempis Unterricht von der Nachfolge Christi, nebst seiner Anleitung; evangelische Probe des wahren Christenthums im Glauben, Leben und Hoffen, wider alle atheistische Bosheit; Oeconomia, oder erwünschtes Haus-Wesen; das gottselige Alter in einem Gebet-Buch vor alte Leute; breve longum; Beicht- und Communion-Büchlein; exemplarische Bet-Kunst; Unterricht vor Reisende; der immer grünernde Kauten-Stamm; geistlicher Wand-Wend- und Bet-Altar, bey Einweihung des neuen Altars in der Dom-Kirche zu Halle; die Genaden-Crone Herzogs Augusti in 4 Huldigungs-Predigten; das von Gott herrührende hörende Ohr und sehende Auge, ex Proverb. XX, 12 in einer Land-Tags-Predigt zu Halle; dissert. de Clericorum subjectione &c. nebst vielen a part editen Leichen-Predigten. Pi. Leb. N. g.

OLEARIUS (Joh.), ein evangelischer Doctor Theologia zu Leipzig, geboren in Halle 1639 den 5 May, war der andere Sohn Doct. Gottfried Olearii, Supercintendens zu Halle, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde 1660 an dem ersten Orte Magister Philosophia, 1663 Assessor Facult. philos. und 1664 Professor græcâ Lingvâ. Von seiner Wissenschaft in dieser Sprache zeugen seine LII Exercitationes über die Epistolas dominicales. Anno 1666 wurde er Collegiat im grossen Fürsten-Collegio, 1668 Licent. Theologia, bey welcher Gelegenheit er seine gelehrte Dissertation de stylo N. T. edirte, die Rhensfeld in sein Syntagma dissert. de stylo N. T. gesetzt, Joh. Conr. Schwarz aber 1721 mit viel Zusätzen und Anmerkungen, auflegen lassen, und 1677 Professor Theologia an Doctor Kappolts Stelle wurde. An. 1678 promovirte er in Doctorem. An. 1683 erhielt er das Canonicat in Zeitz, und wurde zugleich Ephorus der churfürstlichen Stpendiaten. In der philosophischen Facultät ist er einmahl Procancelarius, und zweymahl Decanus, in der theologischen aber 9mahl Decanus, und 1699 Procancelarius gewesen, da er als der einzige in der Facultät noch übrige Doctor

Theologia XI Doctores creiret. Hiernächst verwaltete er das Rectorat 8mahl, starb den 6 August 1713 als Senior der ganzen Academie, und hinterließ drey gelehrte Söhne, D. Gottfried Olearium, Professor rem Theologia in Leipzig, D. Johann Friedrich Olearium, Professorem Juris und Canonicum Martisb. und D. George Philipp Olearium, Profess. græcâ Lingvâ, nebst 5 Töchtern, welche allerseits an berühmte, und um die Kirche und gelehrte Welt hochverdiente Männer verheyrathet worden. Seine übrigen Schrifften sind 106 dissert. theol.; 61 dissert. philos.; Consiliorum theologicor. 2 Volum.; introductio ad Theologiam moralem & casuisticam; hermeneutica sacra; Herodoti Halicarnassei orationes; Synopsis controversiarum selearum; epistolæ de theologia & illuminatione impiorum; programmata; orationes &c. Dessen Antwort-Schreiben an Doct. Speznern, darinne er das von D. J. B. Carpsov im Namen der theologischen Facultät wider die Pietistey gestellte Bedenken misbilliget, steht in Ranffts Leben der chur-sächsischen Gottesgelehrten. Pro. AE. Ranft.

OLEARIUS (Joh. Andreas), ein Theologus, geboren 1636 den 24 September, war D. Johann Olearii von Weissenfels ältester Sohn, studirte zu Jena, besahe Leipzig, Wittenberg, Franckfurt an der Oder, Straßburg, Basel, Heidelberg, Utrecht, Leiden, Francker und Gröningen, wurde 1664 von Herzog Augusto in Halle zum Dom-Prediger bestellt, wie auch in eben diesem Jahre Doctor Theologia, hernach aber seinem Vater adjungiret, welchem er auch, nachdem er 1684 gestorben, in allen seinen Aemtern gefolget. Er schrieb Jubel-Fest- und andere Predigten, Disp. theolog. &c. und starb 1684 den 6 Junii. Leuckfeld historia heshusiana. Leb.

OLEARIUS (Joh. Christian.), der vierte Sohn Doct. Johann Olearii in Weissenfels, geboren zu Halle 1646 den 19 Junii, studirte zu Jena, Leipzig, Kiel, Straßburg, und besuchte nach diesem die niederländische Academien, ward hierauf 1674 Doctor Theologia und Supercintendens zu Owersfurt, ferner Pastor an der Moritz-Kirche in Halle, endlich Pastor an der Marien-Kirche, des Saal-Kreises Inspecteur und Consistorial-Rath daselbst, schrieb Disputationes, z. E. ilagogen ad numophylacium Bractearum &c. und starb 1699 den 8 December. Sein Bruder Doct. Johann August Olearius, ist Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath zu Weissenfels, der andere Bruder aber D. Joh. Gottfried Olearius, Supercintendens in Burg gewest. Sie sind 1674 alle 3 mit einander Doctores Theologia worden. Pro.

OLEARIUS (Joh. Fridrich), ein Jctus, des leipziger Theologi, Johann Olearii, mittlster Sohn, geboren 1679 den 25 Jun. zu Leipzig, studirte daselbst und zu Halle, wurde 1699 zu Leipzig Magister, 1703 Doctor Juris, 1708 Professor Tit. de B. S. und R. J. 1710 Professor Institut. 1715 Pandect. und 1720 Codicis



Codicis, wie auch Decembir, Canonicus zu Merseburg und Assessor der Juristen-Facultät zu Leipzig, und starb 1726 den 4 Oct. Er gab *Antonii Fabri quaestiones forenses sabaudicas* mit Anmerkungen heraus, und schrieb *disputationes de ælimandis hominibus, de renuntiatione cessionis bonorum a debitore facta, de dominio mulieris in rebus propter nuptias donatis, de usufructu omnium bonorum legato, de hærede ab intestato successione ex testamento repudiata, de testatoris inepta voluntate invalida, de bona fide non permittente ut idem bis exigatur, de patientia juridica, de consilio in alterius injuriæ non mutando, de rei vindicatione non competente alteri cujus pecunia res acquisita fuit, de exceptione jus tertii concernente, de universitate usufructuaria, de affectu paterno vitrici, de privilegio dotis respectu hæredis & cessionarii, de culpa ex πολυπραγμοσύνη, de provisione militari &c. Siculis Annales.*

OLEARIUS (Johann Gottlieb), ein JESUS, war Joh. Gottfr. Olearii von Arnstadt Sohn, geboren 1684 den 22 Junii zu Halle im Magdeburgischen, studirte zu Wittenberg, ward alida 1704 Magister, 1711 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Jena, ließ die Theologie, der er sich bisher gewidmet, fahren, und legte sich auf die Rechte, ward zu Jena 1712 Licentiat und 1713 Doctor Juris, auch in eben diesem Jahre zu Königsberg in Preussen Hofgerichts-Advocat, 1715 Professor Juris extraordinarius, dabey 1722 Hof- Halsgerichts-Assessor und starb 1734 den 12 Julii. Er hat seines Vaters abacum patrologicum unter dem Titel Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum auflegen lassen, auch Disp. de Julio Cesare Vanino; de Petr. Pomponatio; de Luthero ex juris studio Theologo & Zieglero ex Theologo JCto facto; de variis atheos convincendi methodis; de renuntiatione feriarum; de utilitate & necessitate rei literariæ in jurisprudentia; de biographis antiquorum JCtorum; de exiguo usu cautionis pro reconventionem in causis spoli; de insignioribus differentiis processus civilis ex jure prænico & saxonico. Arnold. Un.

OLEARIUS (Joh. Gottfried), der älteste Sohn D. Gottf. Olearii, Superintendentens zu Halle, war ein Theologus und Antiquarius, Pastor und Superintendent zu Arnstadt, wie auch Assessor des Consistorii, ingleichen Lehrer der Theologia und Ephorus des Lycei daselbst, geboren zu Halle 1635 den 28 Sept. Als er noch kein Jahr alt war, starb seine Mutter an der Pest, doch blieb er gesund. Er studirte zu Halle, Leipzig, Straßburg, Jena, und ward 1656 zu Leipzig Magister. Hierauf erwählte man ihn 1658 zum Adjuncto an die L. Frauen-Kirche nach Halle; zu welchem Amte ihn sein Vater selbst ordnete. Hernach wurde er 1662 Diaconus, und 1685 Inspector des Saal-Kreises, auch Pastor bey selbiger Kirche. Von dar berief man ihn 1688 zu obgedachten Aemtern nach Arnstadt. Er fand daselbst grosse

Liebe, und als er 1689 zur Ober-Hofprediger-Stelle nach Gotha verlangt wurde, bat er ihn Hohe und Niedrige, solches Amt nicht anzunehmen: und die ganze Bürgerschaft ließ ein sehr beweglich Schreiben deshalb an ihn abgehen, welches ihn denn veranlassete, in Arnstadt zu bleiben. Er sammlete eine schöne Bibliothec, ließ außer verschiedenen Dissertationen, Lutherum Germaniæ modernæ periclitantis Eliam; Ehren-Rettung wider D. Joh. Schefflerum, Lutheromakigem; Apologiam adversus eundem; primitias poeticas oder geistliche Singes Kunst; serinium antiquarium; doctissimorum superiore ævo Virorum plus 100 Epistolas & Schedas communicans; Specimen Floræ halensis; Hyacinthi-Betrachtung; Vorblick des erfreulichen Wiedersehens im ewigen Leben; geistliches Seelen-Paradies; Manuale Augustini; coronidem Judæorum conversorum historicam; analecta ad Halygraphiam B. Parentis; Cœmeterium saxo-halense, oder Beschreibung des Gottes-Aders zu Halle in Sachsen; eröffnete Himmels-Pforte; Cometen-Gespräch; Haus- und Kirchen-Zand-Buch; verneuert brandenburgisch Gebet-Buch; Brotstüff Chronicon vom hällischen Salz-Brunnen in der Stadt Halle ex MSct. editum; Passions-Geiger; geistliche Martir Weche; Pia quadam de novissimis meletemata; Psalmen-Lust, oder Eintheilung der ersten 80 Psalmen; Glassii Logicam S. MScto seorsim; Dorschai Commentar. in Esaiam ex MSct. Beicht- und Communion-Buch; Alters Ehren-Crone; Abacum patrologicum, der An. 1711 von seinem Sohn Johann Gottlieb Oleario vermehrt, und mit D. Buddei Vorrede heraus gegeben worden, unter dem Titel Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum in 2 Tomis; Leichen-Predigten 2c. heraus gehen. Er verheyrathete sich 4 mahl, und erlebte 17 Kinder, 32 Kindes-Kinder, und 1 Kindes-Kindes-Kind; verlor im Alter sein Gesicht, ließ sich aber zu Verfürhung der Zeit, stets Bücher, sonderlich Georg Lingners sterbenden Christen mehr als 8 mahl in weniger Zeit vorlesen, weswegen ihm auch dieses Buch mit in den Sarg gegeben worden. Er starb 1711 den 20 May, (welcher Monat seiner Familie in Arnstadt wegen vieler Krankheiten und Todes-Fälle iederzeit fatal gewest) im 76 Jahre seines Alters, und 53 seines Predigt-Amtes. Als er das 50 Jahr im Ministerio 1708 erreicht hatte, gratulirte ihm der Superintendent zu Eibek, D. Georg Heinrich Göze, unter dem Titel, Theologus semi-secularis. Unter seinen Kindern hinterließ er drey gelehrte Söhne, als Johann Gottfried Olearium, geboren 1663 den 4 April, welcher anfangs in Leipzig Jura studirte, auch bey dem Grafen von Rantzau im Lande Hadeln, als Secretarius etliche Jahr gedienet, nach dessen Tode aber das Studium medicum erwehlet, da er denn der Herren von Werther Leib- und Land-Medicus, und zu Eßleda in Thüringen Stadt-Physicus worden; ferner Joh. Christoph. Olearium, geboren 1668 den 17 Sept. welcher von seinem Vater



ter zum Predigtamt bey der neuen Kirchen zu Arnstadt 1694 ordiniret, nachgehends allda Diaconus, Bibliothecarius und der Schulen Inspector, hernach aber Assessor des Consistorii, Inspector der unter gleichischen Herrschafft und Archidiaconus, und endlich Superintendens worden, auch nachdem er 1744 sein Jubiläum wegen seines 50 jährigen Amtes gefeyert, und einige Schriften, z. E. Lieder: Freude, hinterlassen, daselbst den 31 Martii 1747 gestorben: wie auch Johann Gottlieb Olearium, von welchem oben ein besonderer Artikel handelt. Pro. Leb. AE.

OLEARIUS (Paul), sonst Welschschlägel genannt, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb de fide concubinarum in sacerdotes, so 1504 zu Heidelberg in 4 heraus gekommen.

OLEARIUS (Phil. Christian.), ein Sohn Adami, des hollstein-gottorpschen Mathematici und Bibliothecarii, geb. zu Schleswig den 14 April 1658, that nach vollbrachten academischen Studien, eine Reise in Holland und Engelland, nahm 1689 zu Erfurt die medicinische Doctor-Würde an, und schrieb disp. inaugur. de partu difficili; ingleichen epigraphen in laudes Petri, Comitris a Griffenfeld. Mol.

OLEARIUS (Tillemann), der älteste Sohn, D. Joh. Olearii von Halle, geboren 1600, 19 Merz, war erst ein Prediger auf dem Lande, darnach Archidiaconus an der St. Ulrichs-Kirche in Halle, und endlich Emeritus. Er schrieb in deutscher Sprache: Scia-graphiam Harmoniae propheticae, historicae, legalis & evangelicae; Turciae Fatum; Controversiam regiam de Dominio maris; Chronologiam apocalyptricam; Strategemata Dei mirabilia; Armamentarium spirituale; Descriptionem Urbis Tyri &c. und starb den 9 Apr. 1671, im 71 Jahre. W, d.

OLEASTER, oder ab Oleastro, (Hieron.), ein portugiesischer Theologus Dominicaner Ordens, von Namubuja, war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, und erwies sich in Erklärung der heiligen Schrift, als einen guten Exegeten, schrieb Commentar. in Pentateuchum Moisi, so erst einzeln zu Lissabon 1556, und 1557 in folio, hernach zu Antwerpen 1569 und zu Lion 1586 in fol. zusammen gedruckt worden; Comm. in Esaiam; contra haereses sui temporis; ließ im Manuscript Comm. in libros Regum, Psalmos, Jeremiam & XII prophetas minores, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ward Inquisitor zu Lissabon, und starb als Provincial seines Ordens 1563. Ant. Ech.

OLEMANN (Conr.), ein JEtus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und edirte disputationes juridicas ex lectionibus Gifanii collectas. K.

OLEN, ein griechischer Poet, der noch älter als Orpheus, war von Xanthus aus Lycien gebürtig, und versfertigte viel Gesänge, die man in der Insel Delos bey gewissen sonderbaren Verrichtungen des Gottesdiensts, sonderlich zu Ehren der Göttin Lucina absang.

Gelehrte. Lexic. T. III.

Er soll einer von denjenigen Hyperboreis gewesen seyn, die das Oraculum zu Delphos gestiftet, auch selbst zuerst das Priesterthum des Apollo daselbst verwaltet, und denen, die sich daselbst befraget, in hexametris Antwort gegeben haben; daher man ihn auch zum Erfinder dieser Art Verse machen wollen. Herodorus. B. S.

OLENIX du Mont-Sacré, siehe Montreux (Nicolaus).

OLERINUS (Guido), ein JEtus, von Hispello aus Umbrien, war zu Anfange des 17 Seculi Stathalter des Herzogs von Urbino daselbst, und schrieb de origine, antiquitate & nobilitate Hispelli &c. Ja.

OLERIUS, siehe Oller.

OLEVIANUS (Caspar), ein reformirter Theologus, geboren zu Trier 1536 den 10 August, legte sich anfänglich auf die Rechte und studirte zu Paris, Orleans und Lion, allwo er 1557 Jur. Civ. Doctor wurde. Als er aber einst in Wassers-Gefahr gerieth, that er eine Gelübde, die protestantische Religion anzunehmen und Theologiam zu studiren; deswegen er auch nach Geuf und Zürich gieng. Nachgehends predigte er zu Trier mit grossem Applausu, und lehrte die Dialectic: wurde aber wegen seiner Religion verfolgt, und ins Gefängniß geworffen. Doch der Churfürst von der Pfalz vocirte ihn 1560 zum Professore Theologiae und Prediger nach Heidelberg. Von dar kam er 1575 nach Werleburg, und endlich 1584 nach Herborn, woselbst er 1587 den 15 Merz starb. Seine vornehmsten Schriften sind notae in evangelia & epistol. ad Galatas, Ephesios, Philippenses & Colossenses; tr. de substantia foederis gratuiti inter Deum & electos, welcher auch 1590 deutsch unter dem Titel: Genadenbund Gottes, zu Herborn in 4 heraus gekommen; Dialect. libb. 2; Exposit. symb. apostolici; epitome institutionis relig. christ. Calvini; Predigten; notae ex Oleviani concionibus excerptae & editae &c. Sein Bruder Fridericus war Doctor Medicinæ zu Trier. Ad. V.

OLEVITANUS, siehe Olivetanus.

OLGARD (Hieron.), ein Doctor Juris im 16 Seculo, war des Herzogs von Hollstein Johannis des ältern, Rath und Cansler zu Hadersleben. Er revidirte und verbesserte nicht nur 1572 das alte nordstrandische Landrecht, sondern brachte es auch in bessere Ordnung, und vermehrte es aus dem jütischen, sächsischen und friesischen Rechte. Desgleichen hat er 1573 nebst andern die schleswig-hollsteinische Landesgerichts-Ordnung aus dem gemeinen und sächsischen Rechte verfassen helfen. Mol.

de OLGUEIRA (Franc.), siehe Olibera.

OLIBANUS (Ant.), siehe Olivanus.

de OLIBERA, oder Olgueira, (Franc.), ein spanischer Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hat relation de la vida y de las casas del F. Luis de Granada beschrieben, welche zu Granada im Manuscript befindlich. Ech.



OLIBERTUS, siehe Odelbertus, und Odilbertus.

OLICINUS (Petrus); von Siena, ein guter Philosophus und Jettus im 16 Seculo, schrieb de antinomiis juris; Commentar. in *Ciceronem* de Oratore; Comment. de iustitia & jure; Comment. in *Isocratis* orationem de regno; Commentar. in *Aristotelis* categorias; de differentia Platonis & Aristotelis; Ethicorum legalium librum. Gad.

OLIEQUIST (Joh.), ein Schwede, und des Bischoffs von Strengnes, Jo. Matthia, Sohn, war Königs Caroli Gustavi in Schweden, der ihn geädelt hatte, Leib-Page und von 1658 bis 1667 Canonicus zu Hamburg, und schrieb Historiam Caroli Gustavi, regis Svec.; ingleichen epistolam ad parentem de continuando studio concordiae ecclesiasticae, welche in seines Vaters Ramo olivæ septentrionalis tertio steht. Mol.

OLIER (Jac.), ein Stifter verschiedener Seminarien, sonderlich des Seminarii S. Sulpitii zu Paris, woselbst er 1608 geboren war, wurde an verschiednen Orten Priester und Missionarius, und starb 1657 den 12ten April am Schlage, nachdem er einige geistliche Werke geschrieben. HL.

OLIER (Raphael), siehe Oller (Raphael).

OLIGENIUS (Conradus), siehe Corradini (Pet. Marcellin.).

OLIGERUS, siehe Rosenkrantz.

OLIM (Petr.), ein Dominicaner, dessen Name leicht erdichtet, oder in der That also gewesen, hat sich um 1593 zu Lion aufgehalten, und de electionis jure, quod competit viris portugalesibus in augurandis suis Regibus ac Principibus geschrieben. Es scheint, daß unter diesem Namen Joseph de Texera verborgen liege. Ech.

OLIPHAM (Rich.), ein Schottländer, studirte zu Padua die Medicin, ward hernach zu Aberdon ein Carmeliter-Mönch, endlich um 1363 Professor Theologia, und schrieb lecturas scholasticas, Commentaria sacra; de conciliis œcumenicis. Fa.

OLITZSCH (Benjamin), von Dresden, hat eine Reise bis nach Sumatra gethan, und davon ein Diarium hinterlassen, welches Elias Lefse 1687 zu Pirna in 12 edirt, worauf es 1690 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.

OLIVA (Albericus), ein neapolitanischer Doctor Juris von Gaeta, gab 1542 zu Venedig heraus i Commentarii sopra riti della Chiesa di Napoli, wie auch ein Buch unter dem Titel la Prattica. To.

OLIVA (Alexander), ein General des Augustiner Ordens, nachmahls Cardinal und beständiger Administrator des Bisthums Camerino, war zu Cassoferrato 1407 von armen Eltern geboren; fiel in seinem dritten Jahre ins Wasser, daraus man ihn vor todt zog; studirte nachmahls zu Rimini, Bologna und Perugia mit gutem Success, wie er denn am lezt-

ten Orte die Philosophie und Theologie profitirte. Nachgehends erlangte er eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er zu Livoli 1463 den 22 Jul. im 55ten oder 56ten Jahre starb. Man hat von ihm: de Christi ortu sermones centum; de cœna apostolici facta; orationes elegantes; de peccato in Spir. S. Cur. Eg. Ja. Ug. Ol. Gan.

OLIVA (Anellus), ein Jesuite, geboren zu Neapolis 1574, gab von 1597 an einen Missionair in Indien ab, und starb zu Lima den 5ten Febr. 1642. Er hat in spanischer Sprache catalogum aliquorum virorum sanctitate illustrium provinciae peruanae Soc. J. und vitas virorum illustrium Soc. J. in provincia peruana; ingleichen historiam regni peruani & foundationem Societatis in illo geschrieben, welche beyde letztern aber noch nicht gedruckt sind. Al.

OLIVA (Aurelius), ein italiänischer Mathematicus und Historicus, von Cremona, florirte 1258, und schrieb opera mathematica; de eventibus in Europa &c. Ar.

OLIVA (Casp.), ein Patricius von Lucca, wo sein Vater Jo. Thomas die Stelle eines Gonfaloniere bekleidet, machte sich selber um diese Republic so wohl verdient, daß er zum Gonfaloniere gleichfalls erwählt wurde, schrieb lateinische Carmina, ingleichen placita triplicis philosophiae, darüber er zu Genua gelesen hatte, und starb 1640. Ol.

de OLIVA & Sousa (Felicianus), ein Doctor Juris canon. aus Portugall, war des Bischoffs zu Elvas, hernach zu Brachara General-Vicarius, lebte ums Jahr 1645, und schrieb de Foro ecclesiae. Ant.

de OLIVA (Ferdin. Perez), ein Philosophus, von Corduba aus Spanien, lebte in der andern Helffte des 16ten Seculi. Sein Vater gleiches Namens, schrieb ein geographisch Werk des Titels: la imagen del mundo, welches aber nicht heraus gekommen. Der Sohn studirte zu Paris und Rom, las hierauf zu Paris über Aristotelis Sitten-Lehre, that folgendes eine Reise nach Italien, und docirte nachgehends zu Salamanca, ward Rector, und erlangte durch seine Meriten grosses Ansehn. Er florirte unter des Königs Philippi II Regierung, schrieb titulos, quibus famanticensis Academia gymnasia distinxit arque insignivit: dialogum in laudem arithmeticae in spanischer Sprache; dialogo de la dignidad del hombre, welchen Alph. Ulloa ins Italiänische übersetzt hat; de las potencias del alma y buen uso de ellas; muestra de la lengua Castellana en el nacimiento de Hercules; la vengança de Agamemnon, und Hecuba triste, so 2 Tragödien sind; ragonamiento que hizo en el ajuntamiento de la ciudad de Cordova sobre la navegacion del Rio Guadalquivir; ragonamiento que hizo en Salamanca el dia de la licion de oposicion de la catedra de la filosofia moral; algunas poesias, welche letztern von seinem Vetter Ambr. fio Morales heraus gegeben worden, und starb ohngefehr im 39 Jahre. Ant.

OLIVA



OLIVA (Hieron.), ein italiänischer Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi in Cremona, lebte 1461, und schrieb *Expositiones super præcepta decalogi; conciones &c.* Ar.

OLIVA (Jo.), ein frantzösischer Jesuit, geböhren zu Dvercy 1584, war ein guter Prediger, hielt sich 1636 im Profess-Haus zu Bourdeaux auf, und starb nicht lange darnach. Man hat von ihm *amorem div. Car. Scribani* ins Frantzösische übersetzt. Al.

OLIVA, oder Olivus, (Joh. Baptista), ein Medicus und Poet von Cremona, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab einen Tractat de Theriaca heraus, schrieb auch Testificationem de reconditis & præcipuis collectaneis in *Franc. Calceolari museo asservatis*, so zu Venedig 1584 in 4 gedruckt worden. Ar.

de OLIVA (Joh. Paul), ein Jesuite, war 1600 ans einer vornehmen Familie zu Genua entsprossen, ward 1664 General seines Ordens, und starb 1681, in welchem Jahre seine Briefe in italiänischer Sprache zu Rom in 2 Tom. in 4to gedruckt worden. Seine übrigen Werke, als conciones in S. Palatio apostolico aus 3 Folianten bestehend; Sermones 56 Romæ variis in locis sacris habiti; Sermones f. adhortationes domesticæ in 6 Tomis; Comm. in Genesin, Cant. Cantic. Esdram, & Nehemiam &c. sind zu Lion 1664 in 4 und 1679 in 2 Tom. in fol. heraus gekommen. Al. W. d.

OLIVA (Josephus), ein spanischer Minorite, des Ordens St. Francisci de Paula, gebürtig von Barcelonæ, war Professor der Theologie, und gab 1646 zu Barcelonæ gemmea analogia ab Angelici Doctoris Thomæ schola gemmata in 4 heraus. Ant.

de la OLIVA (Lud.), ein spanischer Dominicaner, war Doctor der Theologie, und gab *sermon en la beatification del B. Innigo de Lojola* zu Lissabon 1621 in 4 heraus. Ech.

OLIVA (Marcus Antonius), ein italiänischer Jesuit, geböhren zu Brescia 1552, hat verschiedene Dignitäten seiner Societät verwaltet, und ist nicht weit von Buxeto, wo er des Collegii Rector gewesen, den 22 Oct. 1629 gestorben. Man hat von ihm *compendium perfectionis christianæ*, und unter Verschweigung seines Namens, *modum recitandi coronam B. V.* beydes in italiänischer Sprache. Al.

OLIVA (Nic.), ein Franciscaner von Bitonto, aus Umbrien, ward Custos des Klosters zu Asisi, und Prior des Convents zu Venedig, schrieb *propositiones theologicæ super Evangelia totius anni* in 2 Vol. und starb 1526. Ja.

de OLIVA (Petr. Garzia), ein Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat *Julii Caesaris Commentaria* ins Spanische übersetzt, und unter dem Titel *Commentarios de Cesar* zu Toledo 1570 in 8 heraus gegeben. Ant.

OLIVA (Petr. Joh.), siehe Olivarius und Olivi.

OLIVAN (Ant.), ein JEsus von Porta aus Catalonien, studirte zu Lerida, Toulouse und Salamanca, ward Doctor zu Lerida, practicirte daselbst und zu Barcellona, lehrte hernach zu Lerida, wurde ums Jahr 1600 in den königlichen Rath zu Barcellona aufgenommen, schrieb *Commentar. de actionibus; de jure fisci; brevem summam & explicationem jurium regalium*, quæ Rex Aragonum & Comes barcinonensis exercet cum debita moderatione in bonis & personis ecclesiasticis provinciae Cataloniae &c. Ant.

OLIVAN Maldonado (Ant.), ein spanischer Geistlicher des Ordens B. Mariæ vom Berge Carmel, war von Saragossa bürtig, schrieb *Gobierno Moral de la alma* in 2 Tomis; hinterließ im Manuscript *Sermones de Quaresma*, it. *Sermones de Santos*, und starb 1631. Ant.

de OLIVAN (Ant. Gomez), siehe Olivera.

de OLIVAN (Hieron. Sur.), siehe Surita (Hier.).

OLIVARII (Petr.), ein frantzösischer Dominicaner aus Provence, war Doctor der Theologie, und in den schönen Wissenschaften sehr geübt, florirte um 1540, und schrieb *libellum de inventione dialectica*; ingleichen, wenn er anders mit Peter Olivier, dessen *Verdier Bibl. Gall.* gedencket, einerley ist, *de la connoissance de Dieu & de nous même; de la gloire de Dieu*, welches letztere zu Paris 1556 in 16 gedruckt worden. Ech.

OLIVARIUS de Fiandra, siehe Fiandra.

OLIVARIUS, oder Olivier, (Franc.), ein wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit berühmter Staats-Mann in Frankreich, war anfangs Cangler bey dem Herzog von Alencon, hernach Präsident des Parlaments zu Paris, und Cangler von Frankreich, welches erste Amt sein Vater Jacobus auch bedienet hatte. Zur Zeit Henrici II bekam er seine Dimission, Franciscus II aber setzte ihn 1559 wieder in seine vorrige Dignität, in welcher er aber nicht lange lebte, gestalt er vor Verdruß über die damaligen Verwirrungen in eine Krankheit fiel, daran er 1560 in hohem Alter starb. Sam.

OLIVARIUS (Jacobus), ein Medicus von Avignon, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ließ *Joh. Ursini Protopopæiam animalium* mit seinen beygefügeten Scholiis zu Vienne 1541 in 4 heraus gehen; schrieb auch *alphabet de l'imperfection & malice des femmes*, welches letztere 1631 zu Rouen in 12 aufgelegt worden. Li.

OLIVARIUS (Joh.), siehe Bulæus.

OLIVARIUS (Joh.), siehe a Bosco (Joh.).

OLIVARIUS (Joh.), ein JEsus, im 16 Seculo, von Gent, lehrte daselbst im 17ten Jahre die griechische Sprache, und schrieb *Carmina, Comödien* u. A. Sw.

OLIVARIUS, oder Oliver, (Petr. Joannes), ein spanischer Philosophus und Philologus, von Valentia bürtig, studirte zu Alcalá und Paris, that eine Reise in



se in die vornehmsten Länder von Europa, ward zum Informator der französischen Königin erwählt, florirte 1540, und edirte *Pomponii Melæ de Situ orbis* libb. III, mit Anmerkungen; *Scholia in Solinum*, welche aber schwerlich gedruckt seyn werden; *tr. de prophetia & spiritu prophetico*, der zu Basel 1543 in 4 heraus gekommen; *Porphyrii isagogen*; *annotationes in Ciceronis opus de finibus bonorum & malorum*; *summa capita in Ciceronis philosophiam moralem* und *Scholia in Ciceronis fragmentum de somnio Scipionis*, die zu Poitiers 1535 in 4 zusammen gedruckt worden. Ant. Fa.

d' OLIVE (Simon), Herr von Mesnil, ein Parlaments Rath zu Toulouse, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *questions notables du droit*, nebst seinen Reden, die er über unterschiedene Rechtsachen bey dem Parlament gehalten, und einigen Briefen 1649 zu Lion in 2 Quart-Bänden heraus. Man hat auch von ihm eine Sammlung seiner lateinischen Gedichte, welche zu Toulouse 1642 unter dem Titel: *sylvarum liber singularis* gedruckt worden. HL.

de OLIVEIRA (Christoph. Rodriguez), ein Portugiese, welcher in dem 16 Seculo gelebt, und *Sumario de algunas cosas, que ay en la ciudad de Lisboa* geschrieben. Ant.

OLIVEIRA (Nicolaus), ein Portugiese aus Lissabon von dem Orden de la Trinidad, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *libro das grandezas de Lisboa*. Ant.

OLIVER (Jo.), ein englischer Doctor Theologia, war 3 Magdalenen-Collegii zu Oxford Präses, und Decanus zu Worcester, gab im Englischen Präparationem ad mortem heraus, und starb den 27 Octobr. 1661. W, d.

de OLIVERA, oder a Matre Dei, (Ant.), siehe a Matre Dei.

de OLIVERA, oder Oliven, (Ant. Gomez), ein Portugiese von Torres-novas, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *idilios y otros versos*, die zu Lissabon 1617 in 8 gedruckt worden. Ant.

OLIVERA (Franc.), siehe Silva.

de OLIVERA (Franc. Vasquez), ein Professor Philosophia und Theologia zu Granada, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *quaestionem theol. an hæc propositio vera sit & catholica: Deus operatur omnia opera nostra bona, ita ut in eis totum efficiat, ut nos fere nihil agamus*. Ant.

OLIVER (Reginald), ein spanischer Dominicaner von Valentia im Anfange des 17 Seculi, war Lector Theologia primarius zu Majorca, und soll ein Werck gen *del rosario de nuestra Sennora* geschrieben haben. Ant. Ech.

de OLIVERA (Sal.), ben David, ein portugiesischer Rabbin, hat sich in verschiedenen Synagogen, und meistens zu Amsterdam aufgehalten, wo er auch um 1708 gestorben. Seine Schriften sind *cerva amabi-*

lis ex Prov. V, 19; ostium laborum ex Ps. CXLI, 3, oder eine chaldäische Grammatic; *via jucundæ ex Prov. III, 17*, so eine hebräische Logie ist; *via Domini ex Exod. II, 22*, oder ein alphabetisch Register über die Gebote; *manus s. instrumentum linguæ*, oder eine hebräische Grammatic in portugiesischer Sprache; *Lexicon hebræo-lusitanicum*; *catenæ terminationis ex Exod. XXVIII, 22*, so eine Collection von hebräischen Reimen; *revolutio anni*; *Einweihungs-Predigt der Synagoge zu Amsterdam*; *lib. de accentibus*, unter dem Titel *medicina linguæ*; *hebräisches Gedichte*; eine Predigt auf *II. Aboab*; *Confessio poenitentialis in portugiesischer Sprache* ic. Er hat auch *Pentateuchum cum Megilloch & Haptharoth* edirt. W.

OLIVERIUS Arzignanensis, ein Philosophus von Bizenza, war Omniboni Leonicensi Schüler, lebte um 1480, schrieb: *Commentarios über den Valerium Maximum*, welche M. Anton Sabellicus 1488 zu Venedig heraus gegeben, worauf sie mit dem Valerio Maximo zu Mayland 1508 in fol. auch seit dem öftters wieder aufgelegt worden. Fa.

OLIVERIUS, ein Dominicaner aus Dacien, war etliche mahl Provincial seines Vaterlandes, und appellirte nebst den andern Provincialen wider die Absetzung des Ordens-Generals, welche Nicolaus IV vorgenommen hatte, wurde deswegen 1291 seiner Würde entsezt, aber noch in eben dem Jahr von dem Ordens-Capitel wieder eingesetzt, und verwaltete solch Amt bis 1302, schrieb *Lecturam super Lucam*; *ingleichem Sermones de tempore*, und starb im Dominicaners-Convent zu Westweth in Dänemarc 1308. Ech.

OLIVERIUS Malmesburiensis, siehe Olivier.

OLIVERIUS, oder Olivarius Saxo, ein Cardinal von Eöln, war sehr gelehrt und beredt, welche letztere Gabe er sonderlich anwendete, als er wider die Albinenser und Ungläubigen in Brabant das Creuz predigte, auch nach diesem einem Creuz-Zuge wider die Saracenen beywohnete. Nachdem er eine Zeitlang Canonicus zu Paderborn und Scholaster zu Eöln gewesen, ward er 1223 zum Bischoff zu Paderborn erwählt. Ob nun wohl ein Theil der Capitularen ihre Stimmen Henrico dem Präposito SS. Apostolorum Petri und Pauli gegeben hatten; so bestätigte dennoch Honorius III die Wahl des ersten, ertheilte auch demselben 1226, als er sich etliche Jahr in Rom aufgehalten, die Würde eines Cardinal-Bischofs von Sabina. Eben dieser Pabst schickte ihn in Gesellschaft des Cardinals Nicolai, rufsculanischen Bischofs an den Kayser Fridericum II, welchen er anfangs zu einer guten Erklärung vor den römischen Stuhl bewog; hernach aber, da derselbe wieder anders Sinn worden, öffentlich in den Bann that. Er schrieb *historiam regum terræ sanctæ*, und *historiam damiatinam*, welche beyde in *Eccardi corpore historico* stehen; *relationem de expeditione hierosolymitana*, davon der erstere und vornehmste Theil noch nicht gedruckt



druckt, der andere aber in *Bongarsii* gestis Dei per Francos befindlich ist; soll auch decreta und consuetudines Synodorum, nebst einigen Predigten hinterlassen haben, welche vielleicht in einer Bibliothec liegen. Einige machen aus diesem Oliverio zwey Personen, davon der eine Scholasticus zu Eöln, der andere aber Bischoff zu Paderborn gewesen. Er starb in seinem Bisthum zu Paderborn den 3 Sept. 1227. Eg. O.

**OLIVERIUS**, ein Dominicaner von Tregvier in Bretagne, war Doctor Theologia, und Provincial von Frankreich, schrieb super omnes libros sententiarum; super omnes libros elenchorum; expositionem super missus est & cantici Magnificat; Sermones de tempore, von welchen allen noch nichts gedruckt ist, und starb 1296. Ech.

**OLIVERIUS** (Ant.), ein Doctor Medicinâ und Philosophus zu Messina in Sicilien, lehrte daselbst anfänglich die Medicin, Chirurgie und Botanik, ward nachgehends Professor Philosophiâ und Stadt-Physicus in seiner Vaterstadt, florirte um 1640, und schrieb ein Buch unter dem Titel Apologetica memphis. M.

**OLIVERIUS** (Arnold), ein Holländer, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, war Prior zu Utrecht und schrieb Commentarium in Psalmum 44, und in Canticum Canticorum, welche beyde in der Bibliothec zu Utrecht im Manuscript liegen. Bur.

**OLIVERIUS**, oder Oliver, (Bernhardus), ein spanischer Augustiner-Eremit von Valentia im 14 Seculo, war ein parisscher Doctor und Professor Theologia, wurde 1330 Provincial von Valentia, 1336 Bischoff zu Huesca, 1344 zu Barcellona, und 1346 zu Tortosa, schrieb in Magistrum sententiarum lib. 4; in Cap. cum Marthe, de celebratione missarum; questionibus quodlibetis; de divinis officiis; excusatorium mentis ad Deum; de inquisitione anti-Christi, und starb den 14 Jul. 1348. Ant. Gan.

**OLIVERIUS** (Jo. Engelbert.), ein niederländischer Jesuit von Bafion, geboren 1588, war lange Prediger und Studiorum Præfectus zu Creuznach, starb auch daselbst den 8 Oct. 1631. Er hat Jo. Dom. Candelâ Buch de bono statu virginis & continentia aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt. Al.

**OLIVERIUS** (Mich. Angel.), ein italiänischer Jetus, hat 1661 decisiones sacre Rotæ romanæ materiam renunciationum concernentes zu Venedig in fol. ediret, welche 1678 zu Genf aufgelegt worden.

**OLIVERIUS** (Petrus), ein Doctor Juris, hat 1472 *Andreae de Isernia* commentarios super constitutiones Siciliæ zu Neapolis verbessert ediret.

**OLIVER** (Petr. Joh.), siehe Olivarius.

**OLIVERIUS** (Thom.), ein Philosophus und Medicus aus Ligurien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb nocturnam contemplationem supra febrim de marema Liguriæ. Ol.

**OLIVESIUS** (Paul.), ein Franciscaner von Sirna, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb tractatum Logicæ juxta mentem Thomæ & Scoti. Ol.

**OLIVETANUS** (Petrus Robert.), siehe Oliveteau.

**OLIVETEAU**, oder Oliveranus, (Petr. Rob.), ein Prediger in Piemont und Joh. Calvini Anverwandter, von Royon aus der Piccardie, war nach Beschaffenheit damaliger Zeiten der hebräischen Sprache wohl erfahren, und der erste, welcher eine französische Bibel aus dem Grund-Text übersetzte, und zum Gebrauch seiner Zuhörer und anderer Protestanten in dasigen Thälern 1535 zu Neuschatel drucken ließ. Sie ist mit der genfer Theologorum Verbesserungen unter dem Nahmen der Genfer-Bibel bey den französischen Protestanten noch im Gebrauch, und öfters aufgelegt worden. Er starb 1538 zu Ferrara. Cr.

de **OLIVETO** (Lupus), siehe Olmedo.

**OLIVI**, oder Oliva, (Petrus Johannes), ein französischer Minorit, geboren 1247 zu Castillon-sur-Seine, wurde von seinen Eltern 1259 in den Franciscaner-Orden gethan, und schrieb Commentarium in Apocalypsin, darinne er die Mutter Gottes allzu sehr gelobt, und die Geistlichen angepöckelt hatte; weswegen er gedachtes Buch mit eigener Hand in das Feuer schmeissen mußte. Er wurde für das Haupt der Beguarden, Beguinorum und Fratricellorum gehalten; auch deswegen nach dem Tode ausgegraben, und nebst seinen Schriften verbrannt. Er schrieb auch Commentarios über andere biblische Bücher, als Postillas super Genesim, in prophetas XII minores, super IV Evangelia, in Epistolas canonicas; de usuris; de sacramentis; de eamtionum & venditionum; quaestiones & tractatus logicales; postillam super angelicam hierarchiam b. *Dionysii*; opus betitelt miles armatus, und ein anders Exercens genannt; expositionem regulæ FF. Minorum; Quaestiones disputatas, darunter auch de Papæ & concilii autoritate und de paupere rerum usu oder de paupertate; de laudibus & excellentia B. Virginis, dabey er alle Masse überschritten. Seine Schriften wurden 1282 der Universität zu Paris zur Untersuchung übergeben, und 1292 mußte Olivi darenthalben vor dem General-Capitel zu Paris erscheinen, allwo er sich aber dergestalt verantwortet, daß man mit ihm zufrieden war. Er starb 1297, 16 Martii. Bu. Wa. *Baluzius* in notis ad vitas paparum avinionensium.

**OLIVIER Longus**, siehe de Langhe (Olivier).

**OLIVIER** Malmesburius, oder Oliverius, oder Elmerus, oder Elmerus, ein englischer Benedictiner-Mönch, lebte 1060, war in der Mathematic, insonderheit aber in der Astrologie wohl erfahren, trug ein großes Belieben an außerordentlichen Dingen, und wolte einstens den Wädalum nachahmen, und in der Luft fliegen, stieg also auf einen hohen Thurm, und ließ sich in die Luft herunter. Allein die Flügel, die er sich an Hände und Füße gebunden, trugen ihn nicht weiter als 120 Schritte von dem Thurm, da er



auch ganz schwach herunter fiel, und 1060 zu Malmsbury starb. Er schrieb de signis Planetarum; de Astrologorum dogmatibus; de geomantia, davor bey einigen falsch de geometria gelesen wird, gieng aber allzuweit in der Astrologie. Pit. Bal. Fa.

OLIVIER Seraphinus, siehe Seraphinus.

OLIVIER Starcajus, siehe Starcajus.

OLIVIER (Claudius Matthæus), ein französischer Historicus, geboren 1701 den 21 Sept. zu Marseille, gieng um die Rechtsgelahrtheit zu erlernen, nach Aix, und wurde nach einigen Jahren daselbst Advocat des Parlaments, war aber zu dieser Lebens-Art zu flüchtig, und legte sich, da er sah, daß er als ein Advocat sein Glück nicht machen würde, bloß auf die Gelehrsamkeit, und trieb verschiedene Stücke derselben, ohne einem den Vorzug vor den andern zu geben. Er studirte den ganzen Umfang der Historie, die Chronologie, Critic, Beredsamkeit, Dichtkunst; verstand die lat. Sprache sehr wohl, die griechische ziemlich, und lernte kurz vor seinem Ende die hebräische; wobey er sich in der Physic und Metaphysic wohl umgesehen, und ein eifriger Malebranchist war. Er machte sich mit den Gelehrten in Marseille bekannt, und richtete eine Gesellschaft von ihnen auf, welche hernach zu einer Academie geworden. Er hatte von seinem Vater kein geringes Vermögen geerbet. Aber sein Aufwand auf das Studiren, und noch mehr auf die Wollüste, seine nachlässige Wirthschaft und unbedachtsame Freygebigkeit machten sein Erbtheil endlich so klein, daß er in große Armut fiel, solche aber sehr gelassen ertrug. Endlich als der Herr von Zericoourt nach Marseille, als Intendant der dasigen Galeeren kam, und ihn kennen lernte; so nahm er seine betrübten Umstände zu Herzen, und gab ihm eine Wohnung in dem Arsenale, verschaffte ihm auch das Amt eines Schreibers bey den Galeeren. Als er auf solche Weise in bessere Umstände und zu mehrerer Ruhe gekommen, nahm er sich vor ein Werk auszuarbeiten, welches gelesen zu werden verdiente; und nachdem er verschiedene Materien vor sich genommen und wieder verworfen hatte, fiel er endlich auf die Historie des Königs Philippi von Macedonien, an welcher er auch bis an seinen Tod arbeitete, der 1736 den 24 Oct. erfolgte. Er hat verschiedene Schriften, theils schon gedruckt, theils im Manuscript hinterlassen. Die Historie Philippi aber kam 1740 zu Paris unter dem Titel heraus *Historie de Philippe, Roi de Macedoine & Pere d' Alexandre le Grand*. Man hat derselben auch seine Lebens-Beschreibung beygefügt.

OLIVIER (Franc.). siehe Olivarius.

OLIVIER (Petrus), siehe Olivarii.

OLIVIER (Perr.), Herr von Bouchet, ein Advocat zu Mans in Frankreich, lebte ums Jahr 1584, und schrieb etliche historische und poetische Werke. Cr.

OLIVIER (Perr.), ein Jesuite, geboren zu Poitiers 1622, lehrte daselbst viel Jahre die humaniora, und erklärte die Schrift, starb gegen das Ende des vor-

gen Seculi, und schrieb dissertationes academicae &c. Al.

de OLIVIS (Palladius), siehe Palladius.

OLIVUS, siehe Oliva.

OLLEGARIUS, siehe Oldegarius.

OLLEME (Vincent.), ein Doctor Theologiae Carmeliter Ordens zu Valentia in Spanien, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie im 17 Seculo, und schrieb *Tesoros de la liberalidad de Dios derramados en el centro del alma guiada por la luz de la Fee*. Ant.

OLLEMIRUS (Des.), siehe Moller (Daniel Wilhelm.).

OLLENSIS, siehe Oller.

OLLER (Bernh.), insgemein Olerius, oder Ollensis genannt, ein General des Carmeliter Ordens, aus Manresa in Catalonien, hielt es bey damaligem Schismate mit Clemente VII, deswegen er von Urbano VI abgesetzt wurde. Er behielt aber dennoch die aller meisten Klöster unter sich, starb 1388 zu Brügge, und hinterließ ein Buch de origine ordinis Carmel.; de immaculata virginis conceptione &c. Posslev. Fa.

OLLER (Raphael), ein Jesuite, aus der Insel Majorca, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in großem Ansehn, und starb auf der Insel Minorca als Missionarius 1621, 19 Febr. 55 Jahr alt. Man hat von ihm Repertorium in 7 tomos historiae Hieron. Zurita. Ant. Al.

d'OLLINCAN, siehe Ancillon (Car.).

OLMA (Seligman), ben Simon, ein Rabbin zu Ansfange des 17 Seculi, hat über des Aaron Samuels ben Mose אהרן שמואל ein Register gemacht. W.

de OLMEDO (Lupus), von einigen de Olivero, oder Ulmeto genannt, der erste General der Eremiten des S. Hieronymi, suchte den Orden, welchem anfangs Augustini Regel war gegeben worden, der Regel des Hieronymi zu unterwerfen, worinne er in Italien viel Widerstand, in Spanien hingegen grossen Beyfall gefunden. Der Pabst Martin V, bey dem er sehr wohl stand, machte ihn 1429 zum Administrator des Erz-Bisthums Sevilien, welches er bis 1432 verwaltet. Er schrieb Flores S. Hieronymi seu regulam ordinis sui; vitam S. Hieronymi; Sermoes de tempore; de Sanctis; sententias patrum; comm. in Esaiam prophetam, und starb zu Rom den 3 April 1433. Ant. Posslev. O. Ga. T. Fa.

de OLMEDO (Sebast.), siehe Sebastian.

OLMI, oder Ulmus, (Franciscus), ein Medicus zu Brescia, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, schrieb in lateinischer Sprache de certa ratione judicandi ex urinis; de occultis in re medica proprietatibus; de ebrietate fugienda; de liene; hinterließ auch Consilia medica, die italiänisch von ihm ausgefertigt worden, und starb 1612, zu Desenzano ohnweit Brescia, woselbst er viel Jahre zugebracht hatte, bey hohem Alter. Sein Enckel gleiches Namens, der einen berühmten Praeticum zu Poitiers abgegeben, lebte um die



die Mitte des 17 Seculi, und publicirte eine Exercitationem anatomicam in circulationem sanguinis harvejanam, welcher Tractat von einigen dem ältern Francisco Olmi irrig beygelegt worden. Ghil. Ke.

OLMI, oder Lulmus, (Matthæus), ein berühmter Theologus von Como in der Lombardey, war ein Prediger-Mönch, und lehrte viel Jahre die Theologie, predigte dabey fleißig, wurde Censor generalis der Inquisition zu Mayland, und Provincial von der Ober-Lombardey, ferner Titular-Bischoff von Laodicea und Vicarius des Erzbischoffs zu Mayland, sollte, weil er es nicht mit Ludovico XII halten, und dem Concilio zu Pisa beypflichten wollte, 1512 ins Exilium gehen, starb aber noch vorher, und ließ Tr. de auctoritate Papæ live contra Synodum pisanam II; lectiones in basilica mediolanensi habitas, und opuscula varia, welche noch alle in dem Collegio St. Maria Gratiarum zu Mayland im Manuscripte liegen. Ech.

OLMI, Ulmius, Lulmius, Lulmas, oder Lulmeus, (Paul.), ein Augustiner-Eremit von Bergamo, studirte zu Padua die Rechte, wurde auch Doctor, und nach einiger Zeit-Canonicus in seiner Vaterstadt, nahm 1449 den obgedachten Orden an, predigte nachgehends an vielen Orten, verwaltete die ansehnlichsten Ehrenstellen seines Ordens, insonderheit das Vicariat der lombardischen Congregation, schrieb Apologiam pro Eremitis contra Dominicam Tarvisinum; vitam S. Monicæ, it. b. Magdalenæ de Como; de floribus eremiticis; viridarium sponсарum Christi, in lateinischer und italiänischer Sprache; dialogum de ludiis præsentis vitæ; de vita & miraculis b. Mariæ de Genua, it. b. Helenæ de Urino; de spiritali ascensu ad Deum; de norma & regula poenitentium; gab auch Aug. de Ancona Buch de potestate ecclesiastica heraus, und starb den 12 Jun. 1484 zu Cremona, im 70 Jahre. T. Vo. Gan. Gi. Fa. Ar.

del OLMO (Josephus), ein Spanier von Valentia, war des Inquisitionis-Collegii daselbst Secretarius, und in den Alterthümern wohl erfahren, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Lithologiam. Ant.

de OLMOS (Andreas), ein spanischer Franciscaner, aus der Diöces von Burgos, lebte 43 Jahr als Missionarius in Indien, schrieb de finali judicio; artem addiscendi mexicanam linguam, problemata; tr. de sacramentis; tr. de sacrilegiis; sermones, alles in mexicanischer Sprache; de los siete pecados mortales, und artem & dictionarium linguæ vaxtecæ, beydes in solcher Sprache; doctrinam christianam & modum confitendi; artem & dictionarium linguæ totonacæ; übersezte Alph. de Castro lib. contra omnes hæreses in spanische Verse; ließ auch im Manuscript anti-guallas de nueva Espanna, und starb 1571. Ant. Wa.

de OLMOS (Didacus), ein Americaner von Cusco, lebte 1633 zu Lima als ein Minorit, und schrieb Grammatica de la lengua indica. Ant.

OLMUS (Valerius), ein Italiäner, commentirte über die IV libb. sententiarum, ingleichen über das evangelium Matthæi und Johannis, und starb 1560. K.

OLNEY, oder Olnejus, (Johannes), ein englischer Carthäuser-Mönch, lebte 1350, und schrieb Meditationes solitarias, und 5 Bücher de miraculis b. Virginis. Petresus bibl. Carthuf. Bal. Pit. Fa.

OLOBOLUS, siehe Holobulus.

OLOPHYXIUS, siehe Herodorus.

OLORINUS, oder Cygnæus, oder Swaens, (Arnold), von Goorl bey Tilborch gelegen, war Decanus und Pastor zu Gertrundenberg. Als er aber von dannen vertrieben wurde, ließ er sich gegen das Ende des 16 Seculi bey Herzogenbusch nieder, stiftete unter andern das Hospital zu Dosterwyck in Brabant, und schrieb Thesaurum salutaris sapientiæ; explicationem Mistæ & Canonis; de arte concionandi; salutare doctrinas ac phrasas; summam virtutum & vitiorum; und in seiner Muttersprache doctrinam consolatoriam contra scrupulos & pusillanimitatem; demonstrationem veræ & christianæ fidei; expositionem eozæ & passionis dominicæ &c. A.

OLORINUS (Johann), siehe Nolten (Jo.).

de OLOSABAL (Michael), ein spanischer Dominicaner von St. Sebastian, daher er auch pflegt zugehört zu werden, studirte zu Paris, und gab daselbst um 1515 Thom. de Vio Cajetani comm. in primam secundæ D. Thomæ de Aquino cum tabula materiarum & marginalibus heraus. Ech.

OLPIUS (Severus Christoph), geboren zu Eisenach den 22 Oct. 1627, studirte zu Gotha und Jena, wurde 1646 Professor Poeseos und Moralium daselbst, nachmals 1668 Doctor Theologiæ und Superintendenten zu Römhild, und starb 1673. Seine Schriften sind: Pastorii aulicus inculpatus; Aristotelis politicorum libri 8 græc. & lat. cum Dan. Heinsii paraphrasi, & suis notis; disp. de conscientia erronea circa Deum ex lumine naturæ cognoscibilem; de immortalitate animæ; de concursu causæ primæ cum secundis; de electione ethica; de actionum humanarum principis; de speculo mendacii &c. W, d. Z.

OLRADUS, oder Oldradus de Ponte, ein italiänischer Jctus, von Isdi, war um 1320 Consistorial-Advocat zu Rom, und lebte wegen seiner Klugheit und Erfahrung in grosser Hochachtung. Er starb zu Avignon 1335. Man hat von ihm Consilia, welche zu Venedig gedruckt sind. Seine andern Schriften, als Commentaria in jus civile oder lectiones, sind verloren gegangen, oder überaus rar im Manuscript anzutreffen. Hieronymus Balbus schreibt in seinem Buche de coronatione Caroli V, er habe wider den Kaiser so viel unbilliges gehandelt, daß er werth wäre, in einen Sack eingenähet zu werden. Fich. Fa.

OLSOWSKI (Andreas), siehe Olzowski.

OLT (Theodericus), siehe Theodericus de Thurin-gia.

OLTER



OLTER (Heinrich), ein Sohn des folgenden Wilhelmi, von Nordhardsted in Dithmarschen, war 1587 Diaconus zu Hemmingstadt in Dithmarschen, und schrieb eine Orat. de difficultatibus & fructibus studiorum. Mol.

OLTER (Wilhelm), ein Pastor zu Nordhardsted in Dithmarschen, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb geistliche Seelenlust, so ein Gesang- und Gebet-Buch ist, und aus 3 Theilen besteht. Mol.

OLTHOFF (Lucas), aus der Insel Rügen, war erst Hosprediger zu Schwerin, hernach Superintendent dafelbst, schrieb in deutscher Sprache von der Schreibfeder, ingleichen Leichenpredigten, und starb den 5 Sept. 1686. W, d.

OLTSTET (Theodericus), siehe Theodericus de Thuringia.

de OLTRADIS (Angelus), ein gelehrter Römer, lebte um 1548, und schrieb Comödien. Man.

OLYMPIA Fulvia Morata, siehe Morata.

OLYMPICUS, ein griechischer Medicus, von Mileto birtig, florirte im 1. Seculo, pflichtete den Lehrsätzen der Methodicorum bey, und lehrte die Arzneykunst zu Alexandria. Galenus nennet ihn einen Schwäger, und meldet zugleich, daß Apollonides Cyprius einer von seinen Discipeln gewesen. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Ke.

OLYMPIODORUS, ein griechischer Historicus, dessen sich Plinius in seiner hist. natur. bedienet, hat von Alexandro M. geschrieben, dessen Feldzügen er in Persien mit beygewohnt. Fa.

OLYMPIODORUS, ein heidnischer griechischer Historicus und Poet, von Theben aus Egypten, lebte zu Anfange des 5. Seculi, um welche Zeit er auch eine Gesandtschaft an den König der Hunnen bedienet, und schrieb unter dem Titel *Ἰλν* oder Sylva eine römische Historie von A. E. 407 bis 425 in 22 Büchern, davon beym Photio, einige ansehnliche fragmenta befindlich; wie man denn auch in *Frid. Sylburgii* scriptor. hist. rom. tom. III davon viel Excerpta antrifft. Pho. Fa.

OLYMPIODORUS, ein aristotelischer Philosophus von Alexandrien, war Procli Præceptor, an den er auch seine gelehrte Tochter verheyrathen wollte, starb A. E. 484, und schrieb vitam Platonis, welches Jac. Windet ins Latein übersezt, auch bey Menagii Laertio siehet; commentaria in *Aristotelis* meteorologica, die Joh. Bapt. Camotius übersezt; commentarios in *Platonis* Gorgiam, Alcibiadem primum, & Phædonem, welche letztern in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscripte liegen. Fa.

OLYMPIODORUS, ein alchymistischer Scribent, war von Alexandria gebürtig, bekannte sich zur christlichen Religion, und schrieb in griechischer Sprache einen Comment. über den *Zosimum*, welcher in der Bibliothec des Königes von Frankreich im Manuscript befindlich ist. Man weiß nicht, wenn er eigentlich

gelebet hat, doch darf man ihn nicht mit dem Historico gleiches Namens, der von Theben gebürtig gewesen und im 5. Seculo floriret, verwechseln. Ke.

OLYMPIODORUS, ein griechischer Mönch und Diaconus zu Constantinopel oder Alexandrien, florirte in der Mitte des 7. Seculi, weil Anastasius Sinaita, der um 680 gelebt, bereits eine Stelle aus seinen Schriften angezogen, und schrieb Commentar. in Ecclesiasten & threnos Jeremiæ, davon der erste in *Frontonis Ducae* auctario bibl. PP., die Reste des andern aber in *Ghislerii catena* Patrum stehen; de statu animæ separatæ; commentar. in Jobum, welcher sich noch größtentheils in der catena in Jobum befindet; comm. in meteor. *Aristotelis*. Einige machen aus diesem Olympiodoro zwey Personen. O.

OLYMPIUS, ein spanischer Bischoff aus dem 4. Seculo, hat ein Buch wider die Priscillianisten, wie es scheint, oder adversus eos qui naturæ, non arbitrio vitam referunt, geschrieben. Ob er mit dem Olympiodoro, der bald nach dem 320 gehaltenen römischen Concilio nach Carthago geschickt worden, wie *Optatus de schism. Donatist.* lib. I c. 26 meldet, einerley sey, welches *Tillemont* memor. T. VI nicht in Abrede ist, kan mit keiner Gewißheit behauptet werden. Einige halten ihn von dem Olympio, von welchem *S. Paulinus* ep. 37 und 47. wo er ihn Lampium nennet, und von ihm zu Barcellona die Einweihung empfangen zu haben versichert, nicht unterschieden. Gen. Fa. Au.

OLYMPIUS Nemesianus, siehe Nemesianus.

OLYMPIUS (Marcus Aurel.), siehe Nemesianus.

OLYMPUS, ein griechischer Musicus und Poete aus Mysien, ist des *Marfys* Schüler gewesen, hat noch für Romer Zeiten gelebt, und soll dem Apollini zu Ehren in der Flöten-Music zuerst gewisse Regeln vorgeschrieben, oder Gedichte gemacht haben. Ausser verschiedne Elegie, und Gesänge zu Ehren der Götter, als die Elegie auf den Tod des Pythons, das Gedichte *Ægæti* und Polycephalus zu Ehren des Apollo und der Minerva, eignet man ihm noch andere zu, welche aber dem Olympo, der zu Zeiten des Midas gelebt, zugeschrieben werden. S. Plu. Fa.

OLYMPUS, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Kaisers Augusti, und stand als Leib-Ärzt bey der Königin Cleopatra in Bedienung. Weil ihm gedachte Prinzessin aus besondern Vertrauen eröffnete, wie sie sich ums Leben zu bringen entschlossen wäre, so soll dieser Olympus hierdurch seyn bewogen worden, die Historie ihres Todes umständlich zu beschreiben. Plu.

OLYMPUS (Balthasar), ein Franciscaner, von Sasoferrato aus Umbrien, florirte 1555, und gab verschiedne poetische Werke heraus. Ja.

OLZEWSKI (Jacobus), ein polhnischer Jesuit, trat 1603 in die Societät, lehrte zu Wilna die Philosophie und Theologie mit ungemeinem Applausu, machte sich



durch seine Beredsamkeit beliebt, starb den 5 Jun. 1634, und verließ Predigten. Al. W. d.

**OLZEWSKI** (Martin), ein pohlischer Jesuite, geboren 1608, verwaltete die wichtigsten Aemter seines Ordens, und starb zu Posen 1667 den 30 Mart. Man hat von ihm ein kleines Werk, *judicium theologorum* genannt. Al.

**OLZINA** (Joseph), ein Jesuite, geboren zu Barczlona 1607, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Theologie, schrieb Comment. in VIII libb. phyllicorum; institutiones oratorias; de immaculata conceptione b. Virginis; übersetzte auch das Leben des Jesuiten Joh. Berckmanns ins Spanische, und starb 1667. Ant. Al.

**OLZOWSKI** (Andreas), ein Pöhle, war im Anfang des Reichs Referendarius, hernach Bischoff zu Culm, hierauf Procancellarius in Pohlen, und endlich Erzbischoff zu Gnesen. Er schrieb *Censuram Candidatorum sceptri polonici*; *vindicias polonas*; *sermones* &c. und starb 1677 den 29 Aug. W. d. *Zaluskij epistolæ*.

**OMALIUS**, siehe Faber (Joh.).

**OMAR**, siehe Zamaſcharius.

**OMAR** (Ebn Phared), ein arabischer Poet, hieß mit seinem völligen Nahmen Abu Hafs Scharfeddin Omar ben Ahmed al Asaadi, und wird von einigen auch nur Ebn Phared geneunet. Er war von Hamach in Syrien entsprossen, und zu Cairo im Jahre der Hegirā 577 geboren. Seine Carmina handeln von der Liebe Gottes und dessen Vereinigung mit den Creaturen, wie auch von dem geistlichen Wein. Ueber das erste hat David Casariensis, über das andere aber Olwan einige Scholia verfertiget, welche nebst den Gedichten selbst auf der Bibliothec zu Leiden im Manuscript liegen. Es hat auch Joh. Sabricius in seinem Specimine arabico ein kleines Carmen, so aus dessen größern Werke von der Liebe Gottes genommen, mit einer lateinischen Uebersetzung zu Rostock 1638 drucken lassen, wiewol der Nahme des Verfassers nicht zum besten allda ausgedruckt worden. Er starb An. Heg. 632. Her.

**OMAR**, oder Homar, ein Mathematicus aus Arabien, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat 3 Bücher von seinem Geburts-Tage geschrieben. H. Vo.

**OMEIS** (Magnus Daniel), ein Professor zu Altorf, geboren zu Nürnberg den 6 Sept. 1646, war des ältern Joh. Sauberti Enckel, studirte zu Nürnberg und Altorf, allwo er 1667 Magister ward, hielt sich nachgehends von 1668 an, lange Zeit in Wien bey dem bekannten brandenburgischen Residenten, Andr. Neumanno, auf, und fand Gelegenheit, sich der Bibliotheken und Müns-Cabineter zu bedienen. Nach seiner Zurückkunft wurde er in Altorf 1674 Professor *Litterarum elegantiorum*, An. 1677 Prof. Philos. moralis,

Gelehr. Lexic. T. III.

1691 Comes palatinus, und bald darauf Präses des Pegnitzer Ordens; bekam 1699 zu seinen übrigen Aemtern die Professionem Poeseos, 1704 die Inspection über die nürnbergischen Alumnos, und starb endlich den 22 Nov. 1708, im 63 Jahre. Seine Schriften sind: *Gloria academicae altorfinae, seu orationum fasciculus, hujus universitatis ortum, progressum, Professorum vitas &c. exhibens; de consecratis Gentilium lucis; de Ausonii Idyllio, quod de viro bono πρὸς τὸν ἀνθρώπου ἀρετῆς inscribitur; de symbolis pythagoricis; de obedientia Deo praestanda; de amore hominis erga Deum; de timore & reverentia hominis erga Deum; de fiducia in Deo collocanda; de pietate & ἀνταρκείᾳ; de ethico perfecto; de abnegatione sui ipsius; de profectibus in virtute; de gravitate & civilitate morum; de origine virtutis; de idea viri justii; de justitia in genere; de justitia particulari; de officiis e ga bruta; de ethnico amissionis imaginis divinae convictio; de parsimonia; de sedulitate & vigilantia; de decoro; de concordia; de humilitate; de liberalitate; de hospitalitate & gratitudine; de modestia; de taciturnitate; de oratore in omnibus disciplinis versato; de consultatione circulari; de invito per ignorantiam; de contractibus, qui aleam continent; de propicio claffariorum: die in Eginhardt verlebte Emma, nebst dem deutschen Paris, und andern Gedichten, unter dem Nahmen Damon; nüglicher Baumgarten an dem Myrten-Feste Zelinro und Amaryllis, unter eben dem Nahmen; Andr. Christ. Eschenbachii Epigenes; prolusiones academicae; theatrum virtutum & vitiorum ab Aristorele in Nicomachum omifforum cum theatro eloquentiae; compendium rhetoricum; Disputationes de quatuor paradisi fluminibus cum oratione de fonte eloquentiae; ethica christiana sive de fabularum poeticarum sensu morali; de fruitione Dei, summa hominis felicitate; de effato Platonis: philosophia est meditatio mortis; de amicitia inter Deum & hominem; de erroribus quibusdam falso veteribus philosophis adscriptis; an & quomodo quis suos in virtute paranda profectus sentire possit; de affectuum moderamine; de origine virtutis moralis ejusque incitamentis; de reservationibus mentalibus; de recitationibus veterum; de philosophia vitae duce; de Stoicorum philosophia morali sobria eorumque placitis cum Christianismo convenientibus; de jurejurando & speciatim academico; de fiducia in Deo collocanda; de viro prudente aristotelico cum sapiente stoico collato; de artis oratoriae praestantia ab abusibus & contemptu nonnullorum vindicata; de virtutibus larvatis & apparentibus; ethica pythagorica, cui accessit aureum carmen comment. ethico illustratum, & ars regendorum affectuum; ethica platonica cum compendio aretologiae christiana; compendium ethicum; gründliche Anleitung zur deutschen accuraten Reim- und Dichtkunst, samt einer deutschen Mythologie; Juveneci histor. evangelica cum notis. Das letztere hat Erhard*

D r o

Reusch



Reusch 1710 nach dessen Tode zum Druck befördert, und demselben sein Leben beygefügt. AE. Fab.

de S. OMERO (Johannes), ein Engelländer aus Norzsolck, lebte um 1219, und schrieb Apologiam Nordfolciensium in Versen. Bal. Pit. Fa.

OMIC (Franciscus), ein Professor Medicinâ primarius zu Franckfurt an der Oder, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, hielt den Usum vinaceorum vor das beste Mittel in dem Podagra, und schrieb einige Epistolas medicas, welche den Consillis & epistolis medicinalibus des Timâ a Gûldenkle mit beygedruckt sind. Ke.

OMNIBONUS Magister, ein gelehrter Mann, im 12 Seculo, trug die Concordantias discordantium canonum zusammen, welches Werk nach seinem Namen omne bonum genennet wird. H. Albericus in chron.

OMNIBONUS, oder Ognibuono, ein Grammaticus im 16 Seculo, nannte sich Leonicum, weil er von Lanigo in dem Vicentinischen bûrtig war. Er hôrte zu Venedig Victorinum von Feltri und Emanuel Chrysoloram, und brachte es in der griechischen und lateinischen Sprache weit, war auch ein berühmter Philosophus und Redner. Er schrieb Commentarios über den *Lucanum*, *Sallustium*, *Valer. Maximum*, *Quintilianum* und *Ciceronis* dialogum de amicitia, paradoxa stoica & lib. de oratore; orat. de laudibus eloquentiæ; libellum de arte metrica; übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische *Aesopi* Fabeln, *Xenophontis* lib. de venatione; S. *Athanasii* lib. II contra gentes &c. und starb 1524. *Orlandi* origin. typograph. Fa. B. Ge.

OMPHALIUS (Jacob), ein Doctor Juris, von Andernach am Rhein, war des Herzogs von Cleve Rath und Professor zu Cöln, schrieb de officio & potestate principis in republica; de usurpatione legum & earum studiis; de civili politia; nomologiam; de elocutionis imitatione & apparatu; commentar. in *Ciceronis* orat. 3, und starb 1570. Ad Pant.

OMVILL, siehe Domville.

OMUTH (Christian), von Danzig, war erst zur Kobel-Grube in der Danziger-Mähring, hernach in der Stadt selbst zu St. Johannis Prediger, woselbst er 1667 Diaconus und 1672 Pastor worden. Er verlor 1667, 26 Aug. die Sprache gänzlich, daß er nicht predigen konnte, und nachgehends noch einmal: bekam sie aber beydes mal plötzlich wieder, und zwar ohne einzige Arzney-Mittel, und behielt sie fertig bis ans Ende, welches 1680 den 29 May, im 49 Jahre seines Alters erfolgte. Man hat von ihm Leichen-Predigten; memoriam Joh. Borsacci, welche in *Wittenii* memoriiis theologorum stehen.

ONASIMUS, oder Onesimus, ein Historicus und Sophist in Cyprien oder zu Sparta, lebte zu des Kaisers Constantini III. Zeiten, und verfertigte unter verschiedliche historische und oratorische Werke, als Sta-

tuum divisiones; artem judicialem ad Apfinem; de arte contradicendi; progymnasmata; declamationes; encomia. S. Fa.

ONATINUS (Rol. Miriteus), siehe Delrio.

ONATUS, ein pythagorischer Philosophus von Crotona, hat ein Buch *περί της υγιεινής διαίτης* geschrieben, daraus einige fragmenta bey dem Stobæo anzutreffen. Fa.

ONCOURT (Theodatus), ein Professor der französischen Sprache im Gymnasio zu Bayreuth, von Paris bûrtig, verließ 1676 dieses Amt und das Markgrasthum Bayreuth. Er schrieb *Orationes* &c. Lud.

ONDEGHEST, oder Ondegerst, (Petrus), siehe Oudegerst.

ONDERIZ (Petr. Ambros.), ein spanischer Mathematicus, im 16 Seculo, lebte zu des Königs Philippi II. Zeiten, war dessen Archi-Cosmographus, und mußte zum Dienst derer, die nicht lateinisch verstünden, mathematische Werke in spanischer Sprache herausgeben, schrieb also *la perspectiva de Euclides traducidus en vulgar*. Ant.

ONESICRITUS, ein Historienschreiber und Philosophus cynicus von Astypalea, einer Insel des Archipelagi, daher er auch Astypaleensis genennet wird, lebte in der 114 Olympiade, oder A. M. 430, folgte Alexandro III. in seinen Feldzügen nach, erhielt auch von ihm, wie Arrianus meldet, das Amt eines Schiffs-Capitains, und beschrieb dessen Leben, mischte aber viel Fabeln drunter. H. Laert. Fa.

ONESIDEMUS, siehe Aelidemus.

ONESIMUS, siehe Onasimus.

ONESIMUS (Reinhartus), siehe Reiser (Ant.).

ONESIMUS, ein Historicus, lebte zu des Kaisers Probi Zeiten, und beschrieb dessen Leben von 276 bis 282. Ob er aber in griechischer oder lateinischer Sprache geschrieben, ist noch unausgemacht. Vossius führt ihn unter den lateinischen Historicis an. Vo. Fa.

ONETOR, ein alter griechischer Philosophus, schrieb ein Buch, darinne er die Frage untersuchte: Ob ein Reicher allezeit müste weise seyn? Laert.

ONITHON, ein Bischoff zu Sutri, dessen Chronicon Pontificum romanorum in *Lud. Jacobi* bibl. pontificia steht, wiewol er in *Ughelli* Ital. sac. nicht mit in dem Verzeichnisse der Bischöffe von Sutri gefunden wird. Vo. Fa.

ONKELOS Hagger, Profelytus, oder der Jûden-Genosß zugenahmt, war ein berühmter jûdischer Paraphrastes, lebte ungefehr um die Zeit unsers Heilandes, oder bald nach demselben, und war der Urheber der ersten chaldäischen Paraphrasis über die 5 Bücher Moses, welche in den Synagogen der Jûden fast so hoch als der Grund-Text selbst gehalten wird, von Paul. Sagis. aber ins Latein übersetzt worden. Gegen die heydniſche Religion, welcher er zuvor beygepflichtet, bezugte er einen solchen Abscheu, daß er seine väterliche Erbschaft lieber ins Salz- Meer warf, als sie lange vor seinen Augen sehen wollen. Einige Gelehr-



ten halten ihn vor den Aquilam Ponticum, weil die Juden das Wort Aquila in ihrer Sprache so schrieben. Bar. W.

ONKENEIRA (Isaac), siehe Onkenira.

ONKENIRA, oder Onkeniro, oder Onkeneira, (Isaac), ein Rabbiner zu Constantinopel, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb תרומה נכונה, terrifica ut copia vexillata ex Cant. VI, 3, so zu Constantinopel 1571 gedruckt; und zu Berlin 1701 in 8 wieder aufgelegt worden; רמון נחמה, ramus fertilis Josephi, so wider die Christen geschrieben, und unter den Juden in großem Werth ist; Comm. in R. Nachsjon נחמיה, unter dem Titel: Revelator arcanorum. W.

ONKENIRO (Isaac), siehe Onkenira.

ONLEY (Roger), ein engländischer Geistlicher, war Capellan bey der Herzogin von Glocester, hielt es aber mit den Wiceliffen, und wurde deswegen 1442 gehenckt, hernach aber gebiertheilt. Er hat contra vulgi superstitionem, und de sua innocentia geschrieben. Bal. Fa.

de ONNA (Petrus), ein spanischer Poet, vielleicht aus Chili gebürtig, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen Arauco domado, ingleichen temblor de Lima del anno 1609. Ant.

ONNA (Petrus), ein spanischer Geistlicher des Ordens S. M. B. de Mercede Redemptionis Captivorum, von Burgos bürtig, war klein von Statur, erlangte aber durch seine Gelehrsamkeit großen Ruhm, lehrte anfänglich die Philosophie und Theologie zu Alcalá des Henares, ward hernach Provincial von Castilien, endlich Bischoff zu Gaeta im Neapolitanischen, schrieb Introductionem ad Aristotelis dialecticam; comment. in Aristotelis logicam; in. in physicam; primera parte de las Posrimerias del Hombre &c. und starb 1626 den 3 Oct. Ant.

de ONNATE & Contreras (Joh.), ein Spanier aus dem 17 Seculo, hat 1671 Guia manual para el cielo heraus gegeben. Ant.

ab ONNATE (Petrus), ein im Jure wohl beschlagener Jesuite, von Valladolid aus Spanien, geboren 1567, trat 1586 im 19 Jahre seines Alters in den Jesuiten-Orden, gieng 1592 als Missionarius nach America, schrieb ein Werk de contractibus, das aus 3 Tomis bestehet, und starb zu Lima den 31 Decemb. 1646. Ant. Al.

de ONNES (Thomas), ein spanischer Rechtsgelehrter und Advocat zu Madrid, florirte im 17 Seculo, und schrieb Fenix de los ingenios. Ant.

ONNO, siehe Ouvo.

ONOFRIUS (Johannes), ein Jesuite, geboren zu Palermo in Sicilien 1607, brachte es sonderlich in der Poesie und griechischen Literatur weit, lehrte die Humaniora, Rhetoric, Philosophie und scholastische Theologie, ward Rector des Collegii und Professur

ses zu Palermo, schrieb Orationes; Gedichte ic. und starb 1674 den 17 Dec. M.

ONOLSBACENSIS (Petrus), siehe Petrus Anspach.

ONOMACRITUS, ein atheniensischer Poet und Collega des Musai, ward von Hipparcho, ohngefähr in der 60 Olympiade vertrieben, schrieb Gedichte, welche dem Orpheo beygelegt werden, und Responsa, welche man dem Musao zugeschrieben hat. Herodotus. Vo. Fa.

ONOMACRITUS, ein locrensischer Gesetzgeber, that auf vermeinten göttlichen Antrieb eine Reise in die Insel Creta. H.

ONOSANDER, ein platonischer Philosophus, so zu den Zeiten Claudii und Neronis gelebt, schrieb Tactica; λόγον στρατηγικόν oder de strategematibus; commentar. in Platonis libr. de republica. S. Fa.

OOMIUS (Simon), ein holländischer Theologus, edirte zu Amsterdam 1662 Geopende ende Wederleyde Muhammedisdor of Turckdom; 1664 van de Vorfienigheyt Godis; 1665 van de Pest; 1672 aber zu Voorschwaart Inleidinge tot het Werck der Onderwijfinge in de Praetick de Goetgeleertheit.

van OONSEL (Guilielm.), ein Dominicaner, geboren zu Antwerpen 1571 den 9 Aug. studirte auf den spanischen und niederländischen Academien, ward Licentiat Theologiae, ingleichen Prior seiner Ordens-Brüder zu Brügge in Flandern, und schrieb Consolatorium animae hinc migrantis; syntaxis ad verbi Dei tractationem; officinam sacram biblicam; hieroglyphica sacra; Enchiridion concionatorium; victoriam ac triumphum sponsae Christi, in niederländischer Sprache; tubam Dei; compendium concionum moralium cum 9 meditationibus in evangelia 4. anni temporum; clavem cellarii hum. & div. sapientiae; paradysum concionum, sonst Sermones sensati genannt; libellum precum, und Perspectivam christianae nobilitatis, beydes in niederländischer Sprache; gab auch Hug. de Prato Florido sermones heraus; wollte Jo. de Tambaco consolatorium theologiae, das er bereits revidiret hatte, gleichfalls ediren, starb aber darüber zu Gent den 3 Sept. 1630. Ech. A. Sw.

OORLER (Joh. Jansson), siehe Orlers.

OORWIST, siehe Hermannus.

OOSTERBECK (Andreas), ein niederländischer Gelehrter im Anfange des 17 Seculi, übersezte Erasmi colloquia aliquot selecta und Luciani dialogos in seine Muttersprache. Sw.

OOSTERGA, siehe Regnerus.

OPALENIUS, siehe Opalinski.

OPALINSKI, oder Opalenius, (Lucas), ein vornehmer Pöble, schrieb sich Graf von Bnin Opalinski, lebte am Anfange des 17 Seculi, und war Cron-Groß-Marschall in Pohlen, ein gelehrter und reicher Herr, büßte aber nicht wenig von seinem Reichthum ein,



als er wider Stanislaus von Smigrod Stadtniz eine Armee ins Feld gestellet, und denselben, da er sich nicht mit ihm vergleichen wollen, erschoen hatte. Er schrieb unter dem Nahmen Pauli Neoceli drey Bücher de officiis, davon anfangs nur 20 Exemplaria gedruckt, solches aber nachgehends von Andr. Maximiliano Fredro wieder ediret, und zuletzt 1703 zu Danzig heraus gegeben worden.

van OPBERGHEM (Norbert), ein brabantischer Dominicaner, florirte um 1683, und schrieb Demonstrationem canonicam pro libertate parochianorum in frequentandis ecclesiis & sepulturis eligendis, welche zu Eöln 1683 in 8 gedruckt worden. Ech.

OPDALL (Helena), ein gelehrtes dänisches Frauenzimmer und Wittve Johann Bernhoffs, schrieb Daniam und anders mehr, und starb zu Copenhagen im Febr. 1704. Thura gynæceum Daniae liter.

OPILIUS (Constantin), siehe Scheffer (Joh.).

OPFERGELDT (Fridericus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Breslau den 3 Dec. 1668, frequentirte das elisabethanische Gymnasium daselbst, wurde 1683 nach Posen geschickt, um die polnische Sprache zu lernen, frequentirte anbey die Jesuiterschule, gieng 1688 nach Thoren, besuchte darauf die Universitäten Königsberg, Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte 1696 Magister, that sodann als Hofmeister einige Reisen, wurde 1697 Diaconus zu Festenberg im Delsnischen, nachgehends Archidiaconus und Pastor, wie auch Senior des Ministerii und Inspecteur, mußte aber, weil man ihn für einen Pietisten hielt, viel leiden, wurde endlich 1721, als er vorher von 1711 an Pastor und Inspector zu Nauen gewesen, Probst und Prälat des evangelischen Klosters zu U. L. F. in Magdeburg, schrieb Dissert. ethicam; sonderbare Feste; Uebung in der wahren Gottseligkeit; geistliches Handbüchlein; getreuen Onesimum; bibliothecam selectam für die, so sich dem heiligen Predigtamt gewidmet; Nachricht von den jüdischen Lehrern und ihren zur exegese und antiquität gehörigen Schriften; schriftmäßige Disposition des kleinen Catechismi Lutheri; præcipua S. Scripturae & ecclesiae fata, oder das wichtigste, was sich mit der Schrift und Kirche Gottes im alten und neuen Testamente begeben 2c. und starb den 5 Oct. 1740. AHE. Mos. Neub.

OPHELIO, ein griechischer Poet und Comödienschreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat verschiedene Comödien, 3 E. Δευκαλίων; Κένταυρος; Μονότροπος; Μῆσας; Σάτυροι geschrieben, welche verloren gangen. Ar. S. Fa.

de OPHIANO, siehe Castellus (Gabr.).

OPHIHILLA (Maur.), siehe de Portu.

OPHOV (Michael), ein Dominicaner aus Herzogenbusch, war Doctor Theologia, wohnte 1612 der Ordens-Versammlung zu Rom als Ober-Propincial der Niederlande bey, gieng 1615 als Missionarius

in Dänemark und Schweden, wurde auf seiner Rückreise 1625 in Holland gefangen gesetzt, erlangte nach seiner Befreyung durch die Subernantin in den Niederlanden, 1626 das Bisthum Herzogenbusch, starb zu Lierre den 4 Nov. 1637, und schrieb Regulas confraternitatis nominis Jesu in blasphemos erectae, privilegia, indulgentias &c.; ingleichen D. Catharinae Senensis vitam ac miracula selectiora, dazu er die Kupfer nach dem Exemplar zu Siena stechen lassen. Ech.

OPILIUS (Aurelius), ein alter Grammaticus, lehrte um A. U. E. 649 zu Rom die Rhetoric und Philosophie, gieng hernach mit P. Rufio Rutilio nach Smyrna, und schrieb Libros Musarum. Sue. Gellius.

OPIMA (Laurentius), ein Italiäner, von Bologna, florirte 1362, und commentirte über die IV libros sententiarum. K.

de OPITER (Christian), ein Dominicaner von Utrecht, oder Mastricht, hat in der Mitte des 15 Seculi gelebt, und Summulam de eo, quod tempore ecclesiastici interdicti prohibetur vel conceditur; expositio-nem ceremoniarum missae spirituales & mysticas, und tr. de materia eucharistiae; historiam seu miraculum Guid. de Corvo in civitate alestensi geschriben, welche zu Mastricht im Manuscripte liegen. Ech. Fa.

OPITIO Pallavicini, siehe Pallavicini.

OPITIUS, siehe Opitz und Opiz.

OPITIUS (Tertius Anselmus), siehe Adornius.

OPITZ (Heinrich), ein lutherischer Theologus, war eines Schneiders Sohn, geboren den 14 Febr. 1642, zu Altenburg, studirte zu Jena und Kiel, legte sich nebst der Theologie sehr auf die orientalischen Sprachen, excolirte solche in Holl- und Engelland unter Anführung der berühmtesten Männer, wurde 1672 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Jena, hernach der griechischen Sprache, und ferner der Theologie Professor zu Kiel, wie auch Consistorial-Rath, und starb allda den 24 Jan. 1712, bey die 70 Jahr alt. Seine Schriften sind: Graecismus; Syriasmus; Chaldaismus; atrium linguae sanctae; parva biblia; biblia hebraica, darüber er fast 30 Jahr gearbeitet; atrium accentuationis S. Scripturae V. T. hebraice; compendium tabulare hebraismi restituti; novum Lexicon hebraeo-chaldaeo-biblicum; theologia thetica, it. exegetica; trias quaestionum philologicarum de precibus Judaeorum; synopsis linguae chaldaicae; Homeri Iliadis lib. 1; Disp. de votiva exclamatione Evae Genes. IV, 1; de Crethi & Plethi; de Israelitarum in festo tabernaculorum consortio, ad Psalm. CXXXIII; de Messia, capitis LIII Esaiæ scopo unico; de humili Messiae nativitate Esaiæ LIII, 2; de viro circumdato a foemina, Jerem. XXXI, 21, 22; de theologia pia unice vera, ad Titum I, 1; in locum I Joh. II, 1, 2; de statura & ætate resurgentium, ad Apocalypf. XX, 12, i. e. in was für Größe und Al-



ter die Menschen am jüngsten Tage auferstehen werden? de scientia Dei; de testimonio Spiritus S. interno; de Hebræorum jejuniis; de Phariseis; de Lutheranismus inter Papismum & Calvinismum medio adeoque tutissimo. Im Manuscript verließ er Comment. criticum in biblia V. T. hebræa; tr. de Keri & Ketibh; dicta difficiliora V. T. enucleata; Psalmodiam davidicam; praxin hebræo-grammaticam in prophetiam Jonæ; novum Test. syriacum cum versione lat.; Lexicon syriacum; prælectiones de hebraïsmis & syriasmis N. T. græci; systema theologicum thetico-polemicum; volumen dissertat. philologicarum; tr. de optimo genere didacticæ hebrææ; Grammaticam & Lexicon linguæ samaritanæ; atrium linguæ arabicæ; Grammaticam linguæ persicæ. Mol.

OPITZ, (Joseph), hat in der andern Helffte des 15. Seculi florirt, und Sermones dominicales, wie auch de philosophorum & poetarum in formi fide geschrieben, davon ersteres zu Straßburg 1484, letzteres zu Nürnberg 1477 in folio gedruckt worden. Fa.

OPITZ (Johas Heinrich), des Professors Henrici Sohn von Kiel, ward zu Leipzig 1704 Magister, zu Dönningen 1709 Diaconus, 1717 Pastor, half seinem Vater in Herausgebung der hebräïschen Bibel, schrieb Orat. de liberata per Carolum XII ab obsidione Narva; hodegeticum hebræo-chaldæo-biblicum; Dissp. de sepultura Messæ & admiranda Dei circa illam providentia ex Es. LIII, 9; de libris S. Scripturæ apparenter deperditis; de Jeremia inter prophetas majores primo; de conceptibus Dei formilibus & objectivis; de libro Domini ad Es. XXXIV, 16; de sectionibus Pentateuchi minoribus petuchot appellatis; de causa physica & morali ac influxus utriusque imputatione; de candelabri mosaici admirabili structura ejusdemque positu in sancto; versprach auch vindicias usus accentuationis hebr. distinctivi pro Wasmutho contra Brunsmannum; tr. de Keri & Ketibh; *Is. Abarbanelis* præfationes, und *R. Salomonis ben Melech* comm. in Pentateuchum heraus zu geben, und starb 1719. Mol.

OPITZ (Josua), ein Philosophus und Theologus, geboren 1543, war Prediger anfänglich zu Burckersdorf, hernach zu Gera, und ferner zu Regensburg; wurde 1577 Pastor der evangelischen Gemeinde zu Wien, und lehrte mit großem Applaus. Von dar ward er 1581 vertrieben, und mußte über 200 Meilen mit den Seinigen in der Irre herum gehen. Endlich vocirte man ihn zum Prediger nach Büdingen in der Grafschaft Isenburg, daselbst er den 5. Nov. 1585, im 43. Jahres seines Alters gestorben. Seine Schriften sind: Kinder-Bibel; Menschen-Spiegel; Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri; Gespräch Christi mit Nicodemo von der alten und neuen Creatur; Bericht von den Engeln; vom Abendmahl des Herrn &c. Fr. H.

OPITZ (Marrin), ein deutscher Poet, geboren zu Bunzlau in Schlessen 1597 den 23. September, zöbe

1618 nach Franckfurt an der Oder auf die Academie, gieng 1619 nach Heidelberg, und von da nach Straßburg und Tübingen, that 1620 eine Reise nach den Niederlanden, und 1621 nach Hollstein, kam in eben diesem Jahre wieder zurück, und lebte zu Liegnitz, ward 1622 nach Weissenburg in Siebenbürgen berufen, und las daselbst als Professor des neuangelegten Gymnasii über den Horaz und Seneca. 1623 kehrte er wieder zurück nach Schlessen, und lebte meist in Liegnitz. 1624 ward er fürstlicher Rath bey den Herzogen zu Liegnitz und Brieg; gieng 1625 mit dem Rath Kirchner nach Wien, und ward daselbst vom Kayser zum Poeten gecrönet, auch 1627 oder 1628 vom Kayser Ferdinando II in den Adelsstand erhoben, und Herr von Boberfeld betitelt. 1626 kam er bey dem Burggrafen von Dohna in Dienste, und blieb als Secretair bey demselben bis an dessen Tod, that auch auf Kosten des Burggrafen 1630 eine Reise nach Paris. 1633 gieng er nach dem Tode seines Burggrafen wieder in fürstliche Dienste der Herzoge zu Liegnitz und Brieg, wandte sich darauf 1635 nach Danzig, ward 1636 königlich-pohlnischer Historiographus und Secretarius, und starb 1639 den 20. August zu Danzig an der Pest unverheyrathet. Er wird mit Recht der Vater der deutschen Dichtkunst genennet, hatte die Worte zum Wahlspruche *ec quantum restat!* und pflegte in die Stanim-Bücher zu schreiben: *haud viverem, nisi in litteris viverem.* Seine Schrifften sind: *Strenarum libellus*, in lateinischen Versen; *Aristarchus sive de contemptu linguæ germanicæ*; *Heinsii* Lobgesang Jesu Christi, aus dem Holländischen ins Deutsche übersezt; *Trost & Gedicht in Widerwärtigkeit des Krieges*; *Daniel Heinsii* Hymnus oder Lobgesang Bacchi aus dem Holländischen ins Deutsche übersezt; *Zlatna* oder von der Ruhe des Gemüthes; *Lob des Feldlebens*; *Lobgesang über den freudenreichen Geburts-Tag unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi*; *Seyfridi Promniti* vita; die Episteln der Sonntage und fürnehmsten Fest des ganzen Jahres, auf die gemeine Weisen der Psalmen gesezt; von der deutschen Poeterey; *L. Annæ Senecæ Trojanerin*, deutsch übersezt; die *Alaglieder Jeremia* poetisch gesezt; *Salomons* des hebräïschen Königes *Sohes*; *Lied in deutsche Gesänge gebracht*; *Dasne*; *Jo. Barclaji* Argenis verdeutsch; *Lob des Krieges Gottes Martis*; *Jonas*; *Vielgutt*, so eine Beschreibung eines fürstlichen Maierhofes ist; *Dionysii Catonis* disticha germanice expressa; von der Welt Eitelkeit, aus dem Französischen; *Schäfererey* von der *Nymphen-Zercynie*; *Grotius* von der Wahrheit der christlichen Religion in deutsche Verse übersezt; *Sylvarum libri tres*, *Epigrammatum unus*; *Vesuvius*, poema germanicum; des Herrn von *Pibrac* *Tetrasticha* oder *Vierversen* deutsch gegeben; christliche *Oden* oder *Gesänge*, hervoraus unterschiedene *Psalmen Davids*; *Judith*; *Sophoclis* *Antigone* deutsch gegeben; *variarum lectionum liber*, in quo præcipue *Sarmatica*; die *Psalmen Davids*



vids in deutschen Versen; Florilegium variorum Epigrammatum versibus germanicis redditum libris II; incerti poetæ teutonici Rhythmus de S. Annone cum animadversionibus; Liebes-Gedichte der ersten Jugend; ungebundene Rede über das Leben und Sterben unsers Zeitalters; Profodia germanica, oder Buch von der deutschen Poeterey; orationes panegyricæ; viel andere deutsche Gedichte. Diese Schriften, und sonderlich die Gedichte sind verschiedne mahl zusammen gedruckt; die deutschen Gedichte aber am schönsten 1746 zu Frankfurt am Mayn von Herrn Hofrath Daniel Wilhelm Triller in 4 Bänden in groß 8 heraus gegeben worden. Es hat auch Opiz lange an einer Dacia antiqua gearbeitet, ist aber durch den Tod verhindert worden, solche heraus zu geben. Herr D. Casp. Gottlieb Lindner hat 1740 und 1741 umständliche Nachricht von M. Opizens Leben, Tode und Schriften in 2 Theilen heraus gegeben, darinne er demselben auch die deutsche Uebersetzung der Arcadia des Herrn von Sidney, die unter dem Nahmen Valentin Theocriti von Hirschberg heraus gekommen; ingleichen eine deutsche Uebersetzung der Bücher Augustini von der Stadt Gottes beygelegt.

**OPIZ** (Hieron.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Röschen oder Rosßwein in Meissen, allwo sein Vater damahls einen Schuldienst verwaltete, endlich aber Superintendent zu Bischoffswerde ward. Der Sohn studirte zu Wittenberg, und ward alda 1565 Magister, 1566 Pastor primarius zu Camenz in der Oberlausitz, suchte aber 1574 seine Dimission, und gieng nach Jena, allwo er Professor der hebräischen Sprache wurde, und 1577 den 1 Jan. verstarb. Er hat methodum de indaganda radice in hebræa lingua &c. geschrieben. Lessing in der zweyhundert jährigen Gedächtniß-Schrift der ersten evangelischen Prediger zu Camenz. Fr. Z.

**OPIZINGA** (Aetilius), ein Edelmann, von Palermo, war um 1584 wegen seiner Gelehrsamkeit so wohl als wegen seiner Geschicklichkeit in den Krieges-Affairen bekannt, und schrieb *della vita di S. Giosafat convertito da S. Barlaam Eremita; canti cinque con alcune rime spirituali nel fine.* M.

**OPIZINGA** (Hieron.), ein Jctus und Poete von Palermo, florirte 1600, und schrieb *della poetica diligentemente osservata dal R. P. M. Gio. Antonio Brando Siciliano de Saleme nel suo libro del Rosario.* M.

**OPIZINGA** (Petr.), ein Rathsherr zu Palermo in seiner Vaterstadt; gieng hernach in spanische, ferner französische und portugiesische Kriegs-Dienste, bis er endlich als General bey den Genuesern in Vestallung trat. Er starb zu Rom 1677, und hinterließ in spanischer Sprache *los exercitios militares*, welche auch ins Französische und Italienische übersetzt worden. M.

**OPMEER** (Petrus), ein Holländer, geboren zu Amsterdan 1525, brachte es in Humanioribus, Philos. und Theologicis sehr weit, begriff auch die Jurispru-

denz ohne einige Anweisung, und lernte die griechische Sprache, da er schon ziemlich bey Jahren war, zeigte grossen Eifer vor die catholische Religion, schrieb hist. martyrum goricemenium Hollandiaque; opus chronographicum orbis universi, welches Laur. Beierlin bis aufs Jahr 1611 continuiert; historiam assertionem ad Ducem Albanum, officium missæ apud Ecclesiam tempore quatuor primorum Conciliorum generalium in usu fuisse, cum responsione ad Leonis Empatii velitationem adversus suam assertionem, annotationibus & epistola dedicatoria; navim patientiæ ac poenitentiae, in niederländischer Sprache, darinne er auch des *Vincentii Lyrinensis* Werke sehr nett übersetzt, und starb zu Delft 1595 den 10 Nov. Sein Gedächtniß soll so beständig gewesen seyn, daß er auch in seinem 70jährigen Alter alle Comödien des Terentii und des Horatii vden, die er in der Jugend gelernt, ohne Anstoß hat hersagen können. Er fand das Jahr, in welchem Carolus, Philippi II in Spanien Erb-Prinz, hingerichtet wurde, in dem ovidianischen Werke

¶ ILIVs ante Diem patios InqVirt Ia annos.  
Ben. Ad. A. Sw.

**OPMERSENSIS** (Petr. Marflæus), siehe Cratæopolius.

**OPORINUS** Grubinius, siehe Scioppius (Casp.).

**OPORINUS** (Conrad), ein lutherischer Prediger, aus der Insel Fehmarn bürtig, studirte zu Lübeck, Rostock, Wittenberg, Leipzig, Helmstädt und Kiel, ward 1673 am letztern Orte Magister, 1677 Archidiaconus, und 1679 Pastor zu Neumünster in Holstein, schrieb dissert. de principiis actionum humanarum; theses ex universa Philosophia depromtas; verschiedene Leich-Predigten, und starb 1713. Ma. Seel.

**OPORINUS** (Johannes), sonst Herbst genannt, ein gelehrter und berühmter Buchdrucker, geboren zu Basel 1507 den 25 Jan., studirte zu Straßburg, wurde hierauf Schulmeister auf dem Lande, und ferner zu Basel, woselbst er eine böse Frau an Hals kriegte, die er nur seine Kautippe zu nennen pflegte. Nachmahls legte er sich unter Theophrasti Paracelsi Anführung auf die Medicin, und stand bey seinem Lehrmeister viel Ungemach aus, der aber schlechte Treue gegen ihn erwies. Deswegen verließ er Theophrastum, und wurde 1534 Professor der griechischen Sprache, mußte aber solche Stelle, weil er sich dem Befehl der Academie einen Gradum anzunehmen, zu gehorsamen weigerte, wieder fahren lassen, und suchte darauf der gelehrten Welt mit der Buchdruckerey zu nähren, und wendete sonderlich bey der Correctur seines Druckes ungemeinen Fleiß an. Er starb 1568 den 6 Julii, und hinterließ onomasticon propriorum nomenclon; annot. in quæstiones tuscul.; eine Version des Theocriti und Xenophontis; weitläufftige Register über den Platonem, Aristotelem und andere. Es sind auch noch verschiedene seiner Briefe 1697 zu Utrecht heraus gekommen. Toiss. A. Mi. Pant. OH. Nic.

von



von OPPEN (David), auf Cossenblatt, ein Cavalier aus der Niederlausitz im 17 Seculo, gab unterschiedene theologische Tractätlein heraus. Seine Entzückungen, und in wärender selbigen Zeit gehaltene Reden, haben sowohl den Medicis als Theologis viel Bedencken abgenöthiget. Gr.

ab OPPENBUSCH (Mich.), ein Magister Philosophia, von Amsterdam, gab, als er seine Studia zu Mosstock und Straßburg absolviret, bey dem dänischen Gesandten in London einen Cabinets-Prediger ab, ward 1664 zu Hamburg an der Michaels-Kirche Diaconus, 1682 aber Archidiaconus, schrieb disput. de dominio eminente; dissert. de religione Moscovitarum, nebst einer Leichen-Predigt, und starb den 28 Oct. 1686. Mol.

OPPENHEIM (Abr.), siehe Taubenburg.

OPPENHEIMER (David), ben Abraham, ein gelehrter Jude und Archisynagogus zu Prag, im Anfang des 18 Seculi, welcher eine sehr ansehnliche Bibliothec mit grossen Kosten aus allen Theilen der Welt zusammenten geschafft, und einen Catalogum davon unter dem Titel *מגן דוד* & emit David heraus zu geben versprochen, hatte vor einiger Zeit unter andern Schriftstücken, die er selbst versertiget, folgende in preßfertigen Stände liegen, als: *מגן דוד* manus Davidis oder comment. in S. Scripturam & Talmud; conventus David oder comment. in Seder Moed; Locus Davidis oder Explicatio relatorum in Talmude de locis variis rebusque in illis gestis in 5 starcken Folianten; Interrogatus est David oder quaestiones & responsiones; urbs Davidis, darinne diejenigen Schriftstellen erkläret werden, in welchen das Wort *בית דוד* vorkommt; spolum Davidis oder Epistolæ variorum ad ipsum exarata in 3 Folianten; *מגן דוד* und *מגן דוד*, die er beyde mit eigener Hand geschrieben. In des R. *Jebuda ben Nissim* *מגן דוד* trifft man auch verschiedenes von ihm an, seiner weitläufftigen Vorrede, die er zu dem in 5 Boll. zu Berlin 1705 heraus gekommenen Pentateucho gemacht, und seines zu Prag 1713 ebirten Pest-Gebets nicht zu gedenken. Obgedachte Bibliothec kam hernach an seinen Sohn nach Hannover, welcher solche für 40000 Rthlr. geschätzt. W.

OPPENHEIMER (Eberhard Carl Friedrich), ein zum Christenthum bekehrter Jude, von Wien, hielt sich zu Leipzig auf, und gab Lectiones im Hebräischen, schrieb 1731 *hodegum ebræo-rabbinicum*, u. a. m. und ist bald darauf daselbst gestorben.

OPPENHEIMER (Isaac), ein Rabbiner aus dem 12 Seculo, von dem ein responsum bekannt ist, welches in R. *Meir Rozenburg*. quaestis & reponsis stehet. W.

OPPERMANN (Friedrich), von Bodenburg im Herzogthum Wolfenbüttel, war erst in der Schule zu Helmstädt Cantor, hernach zu Rhode, und zuletzt an der Andreas-Kirche in Hilbesheim Pastor, schrieb *Herculem Pomarium dejectum*; *Specimen historico-chronologicum*; Leichen-Predigten u. und starb den 22 Mart. 1688, im 40 Jahr. W, d.

OPPERMANN (Thomas), siehe Spermannus.

OPPIANUS, ein alter Poete und Grammaticus, von Anazarba aus Cilicien, lebte im 2 Seculo, versertigte ein poetisch Gedicht von Jagen, und eines von Fischen, welches er Ant. Caracalla zuschrieb, der des Oppiani Vater deswegen aus dem Exilio zurück kommen ließ, und dem Sohne so viel Gold-Cronen davor schenckte, als Verse darinne waren, welche Summe 20000 güldene Stater ausgemacht. Er soll auch einige Bücher vom Vogelgesang geschrieben haben, welche aber nicht mehr vorhanden. Contr. Rittershusius hat diesen Poeten 1597 am besten edirt, davor auch dessen Leben weitläufftig befindlich ist. Er starb in seinem Vaterlande an der Pest im 30 Jahre seines Alters, und seine beyden Eltern mußten ihn zu Grabe tragen sehen. PB. Gad. S. Fa.

OPPIUS (Cajus), ein lateinischer Historien-Schreiber, soll commentarios von Julii Cæsaris alexandrinischem, africanischem und spanischem Kriege, ingleichen viras virorum illustrium geschrieben haben. H. Tacitus. Vo.

OPPREMI, oder de Oppreno, (Joh.), ein Dominicaner von Mayland, wo er auch in den Orden getreten, war ein berühmter Prediger, florirte in der andern Helffte des 13 Seculi, und hinterließ Sermones de tempore, de B. Virgine, de Sanctis und de mortuis. Ech.

OPSOPHAGOS, siehe Nothippus.

OPSOPOEUS (Jo.), ein Medicus, geböhren zu Bretzen in der Unter-Pfalz 1556 den 25ten Julii, studirte zu Heidelberg, gab hernach einen Corrector in der weschelischen Buchdruckerey, anfänglich zu Frankfurt am Mayn, und nachgehends zu Paris ab, wo er sich zugleich in die 6 Jahr auf die Arzneykunst geleeget, aber der Religion wegen 2mahl ins Gefängniß gesetzt worden; that hiernächst eine Reise durch Engelland und Holland, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Medicinæ zu Heidelberg, allwo er 1596 den 4ten Junii gestorben, nachdem er einige Werke des Hippocratis edirret; ingleichen Theses de partibus corporis humani drucken lassen. Man hat ihm auch die sibyllina oracula mit Castellionis Version und seinen eigenen Anmerkungen, ingleichen *Zoroastris magica*, und oracula metrica Jovis &c. zu danken, ob sie gleich erst nach seinem Tode heraus gekommen. Fr. Ad Pant.

OPSOPOEUS (Joh.), sonst Koch genannt, ein Hamburger aus der ersten Helffte des 17 Seculi, war Pastor zu Gerschede, und ein fertiger, aber unregelmäßiger Poete, und schrieb *carmen de horribili lapsu primorum parentum*; *carmen de salute generis humani*, amissa per protoplastos, & restaurata per Salvatorem nostrum J. C. in 17 Büchern; 7 Passions- und eine Grün-Donnerstags-Predigt, die er auch hernach in lateinische Verse gebracht; 4 Oster-Predigten; noch andere verschiedene Predigten und eine Comödie von Elia so wohl in deutscher als lateinischer Sprache. Mol.



**OPSOPOEUS** (Simon), ein Bruder Johannis von Bretten, wurde 1576 den 6 Jan. nach seines Vaters Tode zu Bretten geboren, studirte zu Heidelberg, Marburg und Padua, legte sich sonderlich auf die Anatomie, wurde nachgehends bey seiner Zurückkunft 1614 Professor Medicinæ zu Heidelberg, starb aber 1619, im 43 Jahr seines Alters, und hinterließ einige medicinische Dissertationes. Fr. Ad.

**OPSOPOEUS** (Vincentius), ein französischer Poet und Criticus, lebte um 1530, und schrieb in Versen: *Victoriam Bacchi*, f. *de arte bibendi libros 3*, welche zuletzt 1690 mit Wolsfg. Theod. Wendels Anmerkungen heraus gekommen; *versionem libri 1, 2 & 9 Iliados Homeri*, carmine latino; *notas in Epigrammatum graecorum libros 4*; *notas in Demosthenem*; gab auch den *Polybium* und *Diodorum Siculum* heraus.

**OPSTRAET** (Johannes), ein römisch-catholischer Theologus, war zu Beringhen, einer kleinen Stadt im Stifte Lüttich, den 3 October 1651 geboren, studirte zu Löven, und lehrte eine Zeitlang in dem dasigen Collegio Trinitatis die lateinische Sprache und Poesie, wurde 1680 Priester, 1681 Licentiat, und ferner 1685 Professor Theologia in dem Collegio Abriasni VI, von wannen ihn der Erzbischoff von Mecheln in dem folgenden Jahre zu einer gleichen Stelle in seinem Seminario berief. Als er aber nach dem Tode dieses Prälaten 1690 seinen Abschied bekommen, kehrte er nach Löven zurück, und that sich allda in den Streitigkeiten mit Mart. Steyaert vor andern hervor, wozwegen er auch auf Philippi V Befehl 1704 aus den gesammten spanischen Niederlanden verwiesen wurde. Als aber diese Länder nach der Schlacht bey Ramelies dem König Carl III unterworfen worden, gieng er 1706 wieder nach Löven, und wurde Principal in dem Collegio du Faucon, in welcher Würde er auch den 29 November 1720 verstarb. Ausser den verschiedenen Streit-Schriften, die er wider den gedachten Steyaert und den P. Desirant, ohne Beysehung seines Nahmens heraus gegeben, hat er auch noch andere Werke aus Licht gestellt, als: *ad tirones in academii & episcoporum seminariis theol. alumnos institutiones theol. in 3 Theilen*, wozu zwar nach der Hand der 4te gekommen, der aber nur zu Erklärung des 3ten dienet; *Pastor bonus* f. *idea, officium, spiritus & praxis pastorum*; *theologus christianus*, f. *ratio studii & vitae instituendæ a theologo*; *institutiones theolog. de actionibus humanis in 3 Voll.*; *theologia moralis practica & scholastica in 3 Theilen u. a. m.* Præg. HL.

**OPTATIANUS** Porphyrius (Publius), siehe Porphyrius.

**OPTATIANUS** (Suetonius), siehe Suetonius.

**OPTATUS** Gallus, siehe Hersent (Carol.).

**OPTATUS**, Millevitanus genannt, war Bischoff zu Mileve in Africa, florirte unter Kayser Valentiniā und Valentis Regierung, und starb 380. Er schrieß

7 Bücher von der Spaltung der Donatisten, wider Parmenianum einen ihrer Bischöffe, von denen das siebende Buch vor untergeschoben gehalten wird, welche zuletzt du Pin 1701 zu Paris nebst einer weitläufftigen Dissertation von seinem Leben und Schriften heraus gegeben hat. Hie. C. Fa.

**OPTATUS** (Cesar), ein Medicus, von Neapolis bürgerlich, lehrte zu Venedig die Arzneykunst, und florirte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb *opus tripartitum de crin, diebus criticis & causis eorum*, so zu Venedig 1517 in folio gedruckt ist; hinterließ auch ein *opusculum de febre hectica*, welches der Praxi Savonarole mit beygefüget worden; versertigte ferner Epistolas in scriptores medicos. Li. To. Fa.

**OPTIMELLUS** (Fabius), ein JEtus und Poet aus dem Neapolitanischen, schrieb 1547 *repetitionem super celebrariis, lege imperium Dig. de jurisd. omnium judicium*. To.

**OPUNTIUS**, siehe Bacchylides.

**OPUNTIUS** (Philippus), siehe Philippus Opuntius.

**de OQUENDO** (Seb.), ein spanischer Dominicaner von Oviedo in Castilien, gab einen Missionarium auf den philippinischen Inseln ab, lehrte zu Manila die Philosophie und Theologie mit großem Ruhm, predigte auch sehr erbaulich, starb zu Mexico 1651, und hinterließ theologische Schriften; Predigten; *questiones morales und casus conscientiae decisos in Manuscript*. Ech.

**ORABANTIUS**, siehe Orebantiuss.

**ORADINUS** (Jul.), ein JEtus, von Perugia, lehrte daselbst und zu Padua die Jurisprudenz, verrichtete an dem päpstlichen und kaiserlichen Hofe unterschiedene Gesandtschaften, ward unter Julio III päpstlicher Cämmerling, 1559 Auditor di Ruota zu Rom, nachmahls Decanus dieses Collegii, 1554 Bischoff zu Perugia, dankte aber noch vor seiner Einweihung wieder ab, schrieb *prolegomena juris*; *decisiones*, und starb zu Rom 1573 den 6ten August, im 70 Jahre. Ja. Ol.

**ORADINUS** (Marc. Ant.), ein Bruder Julii, von Perugia bürgerlich, war anfänglich Professor Juris civilis daselbst, Bischoff zu Utica, und endlich Weih-Bischoff zu Mantua, schrieb *compendium juris &c.* und starb daselbst den 6 Oct. 1565. Ol. Ja.

**ORADINUS** (Vincent.), ein Italiāner von Perugia, lebte 1525, und schrieb *opusculum, utrum adjectio novarum literarum italicæ linguæ aliquam utilitatem pepererit*; *prognostica astronomica &c.* Ja. Ol.

**ORAEUS** (Henricus), ein deutscher Historicus, von Assenheim in der Wetterau, florirte zwischen 1619 und 1638, und edirte: *Nomenclatorem præcipuorum inde a Christo nato Ecclesiæ Doctorum, Professorum, Metropolitanorum, Archiepiscoporum, Episcoporum, Cardinalium, Anglitum, Eremitarum, Monachorum*



rum &c. cum continua serie Imperatorum ac Pontificum romanorum; viridarium hieroglyphicum; æreoplasten theosophicum, s. icones mysticas; wie auch den 3 Tomum des bekannten Theatri europæi.

d' ORAISON (Elzearius), ein französischer Jesuit aus Provence, war 1588 aus einem vornehmen Geschlechte geböhren, und der älteste unter seinen Brüdern. Er trat 1621 in die Societät, lebte sehr streng und tugendhaft, übersetzte Mart. de Roi Buch vom andern Leben, und noch 2 andere Bücher ins Französische, und starb zu Alqui, wo er die mit der Pest befallenen Amtswegen täglich besuchen mußte, 1629 im December. Al.

ORAN (Joh.), ein Jesuite, geböhren zu Lüttich 1543, lehrte die Theologie zu Paris, wurde nachgehends zu den höchsten Ehrenstellen seines Ordens erhoben, starb endlich zu Mons 1603 den 31 May, nachdem er Petri Ribadeneira's Buch de principe christiano adversus Nicol. Machiavellum sehr wohl ins Latein übersetzt, auch brevem pro societatis innocentia defensionem adversus Lugduno-Baravos, und literas japonicas, mogorenicas & chinenses heraus gegeben. A. Al. Sw.

ORAN (Nicol.), ein Franciscaner, von Lüttich, lehrte die Theologie, und gab einen Prediger ab, war Vicedian zu Lüttich, Namur und an andern Orten, wie auch Definitor seines Ordens, florirte um 1610, und schrieb Predigten unter dem Titel: exilium generis humani felicissimum, wie auch de apostasia Judæ proditoris. A. K. Sw.

d' ORANGIUS (Paschasius), ein Franciscaner zu Nyssel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und übersetzte Saphronii pratum spirituale ins Französische. Sw.

ORANTES (Franc.), oder auch Horantius genannt, ein spanischer Theologus Minoriten Ordens, von Cuellara, studirte zu Alcalá des Henares, wohnte als Theologus des Bischoffs von Palencia dem Concilio zu Trident bey, ward hierauf Joannis de Austria Hofprediger, Beichtvater und General Vicarius bey der Armee, und nach dessen Tode 1581 Bischoff zu Oviedo, schrieb locorum catholicorum pro romana fide adversus Calvinii institutiones libros VII; epistolam seu tractatum de quibusdam quæstionibus inter Philipp. Marnixium sanctæ Aldagondæ Abbatem & Michaelem Bajum Acad. Iovaniensis Cancellarium circa Ecclesiæ autoritatem & Judicem controversiarum fidei &c.; hinterließ auch tract. de justificatione, das fern solcher nicht ein Theil von denen obigen LL. CC. ist, und comment. in librum Job, und starb 1584 den 12 Oct. Ant.

ORAPION, ein alter Grieche, schrieb von den ägyptischen Göttern. K.

ORAPOLLO, siehe Horapollo.

de ORBELLIS (Nic.), ein Franciscaner, von Angers aus Frankreich bürtig, sonst auch Orbellus genannt, war Theologia und Philosophia scholastica Gelehrter. Lexic. T. III.

Professor zu Poitiers, und schrieb de scientia mathematica lib. I; comment. in libros sententiarum; in libros physicorum Aristotelis; in epistolas quadragesimales; Logicam, die zu Parma 1483 gedruckt worden; in summulam Petri Hispani libros VII; commentar. in Aristotelis metaphysica, ethica & de anima, welche zu Basel 1503 nebst dessen Buch de scientia mathematica, das vorher zu Bologna 1483 gedruckt war, zusammen heraus gekommen. Er starb 1455. C. O. Wa.

ORBERT, siehe Olbert.

ORBILIUS Pupillus, ein Grammaticus von Benevento, gieng erst in den Krieg, unterwies hernach eine Zeitlang in seinem Vaterlande die Jugend, kam endlich in dem 50ten Jahr seines Alters nach Rom, und lehrte allda zu des Cicero's Zeiten mit großem Beyfall, und bekam wegen seiner allzustrengen Disciplin den Zunahmen Plagosus. Er schrieb verschiedene Werke, z. E. Perialogos, continens querelas de injuriis, quas professores negligentes ab ambitione parentum accipiunt, wurde über 100 Jahr alt, verlor in den letzten Jahren sein Gedächtniß, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der auch ein Grammaticus war. H. Sue. Ge.

ORBINI (Maurus), ein italiänischer Historicus; zu Ende des 16 Seculi, schrieb ein Werk unter dem Titel il regno de gli Slavi hoggi corrotamente detti Schiavini dalla loro origine in sino al anno 1370, so zu Pesaro 1601 in folio gedruckt ist.

ORCHAMUS (Janus), siehe Vorstius (Joh.).

de ORCHE (Jo.), ein spanischer Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi, gebürtig von Alcarria in Neuchastilien, lebte um 1605, und schrieb historia de la vida del glorioso S. Frutos Patron de la ciudad de Segovia &c. Ant.

de ORDAS (Joh.), ein spanischer Augustiner im Anfang des 17 Seculi, war Vicarius des Nonnen Klosters zu Cybar in Gvipscoa, und schrieb vida de la venerable madre Mariana de la Fee. Ant.

ORDERICUS, siehe Vitalis, ingleichen Ory, und Odericus.

ORDONIUS, oder Oldonius, ein spanischer Mönch von der Congregation Clugny, hat in der ersten Helfte des 13 Seculi florirt, und Exomologeses, von einigen Expomonogeron betitelt; ferner miracula S. Rodolindi s. Rudelindi geschrieben, welches letztere stat des dritten Theils von dessen Leben, welches ein Mönch, Namens Stephan, beschrieben, in Henschenii Act. Sanctor. T. I Martii stehet. Fa.

ORDONNEZ (Andreas), ein spanischer Medicus, im 17 Seculo, schrieb de sanguinis missione. Ant.

ORDONNEZ (Bartholom.), ein spanischer Franciscaner zu Ende des 16 Seculi, hat der Märtyrin Eulalia's Geschichte in Versen beschrieben, die unter dem Titel Eulalida zu Barcellona 1590 in 8 gedruckt sind. Ant.



**ORDONNEZ** (Didac.), ein spanischer Geistlicher in der letzten Hälfte des 16 Seculi, war der Königin Eleonora in Frankreich Beichtvater, und gab *Aurati consolacion evangelica para vivos y difuntos* aus dem Französischen ins Spanische übersetzt zu Toledo 1578 in 8 heraus. Ant.

**ORDONNEZ** (Petrus), siehe de Zeballos, oder Zeballos.

**ORDONNEZ** (Valerianus Alphonsus), siehe de Villaquiran.

de **ORDUNNA** (Lud.), ein spanischer Dominicaner von Sevilla, trat zu Mexico in den Orden, war Generalprediger, auch seit 1644 Doctor Theologia, und schrieb wider den Bischoff von Tlaxcala ein Memorial an den König in Spanien, unter dem Titel: *informe zeloso discursivo, que en servicio de ambas magestades divina y humana para manifestacion de la verdad se opone a todo rebozo, que pretende simularla, en orden a que se impida la justicia en su operacion*. Ech.

de **ORE** (Ludov. Hieron.), ein Americaner, von Guamanga, trat in den Seraphinen-Orden, ward Theologia Professor in Pegu, darnach Commissarius in Florida, zuletzt aber 1620 Bischoff zu Imperiale im Königreich Chili, schrieb rituale seu manuale pecuatum, sive brevem formam administrandi Sacramenta &c. in *tratado de Indulgencias; orden de enseñar la doctrina christiana; Descripcion del nuevo Orbe* &c. und starb 1628. Ant. Wa.

**OREBANTIUS**, Oröbantiüs, oder Oribantiüs, ein alter griechischer Poet von Trözen im Peloponnes, soll noch für Homero gelebt, und ~~in~~ geschrieben haben. *Ælianus* var. histor.

**ORECHOVIUS**, siehe Orichovius.

**OREGIUS** (Augustin.), ein Cardinal und Erzbischoff zu Benevento, geboren 1577 zu St. Sophia im Florentinischen, studirte zu Rom, und erwarb sich in der griechischen Sprache und Philosophie eine große Wissenschaft, erhielt von dem Cardinal Barberini, nachmaligen Pabst Urbano VIII, dessen Theologus er war, Befehl, Aristoteles Meinung von Sterblichkeit der Seele zu untersuchen, welches er in einem Tractat von der Seelen Unsterblichkeit gethan, und darinne Aristoteles vertheidigt. Er ward hierauf von dem meldtem Pabst 1633 zu obgedachten Dignitäten befördert, schrieb sonst noch verschiedene andere Werke, als de Deo, de Trinitate, de angelis, de hexaemero &c. welche zu Rom 1642 wieder aufgelegt worden, und starb zu Benevento 1635 den 10 Jun. im 57 oder 58 Jahre. Ol. B.

**ORELIUS** (Stanislaus), siehe de Bozejewice.

**ORELLANA** (Ferdin.), siehe Pizarro.

de **ORELLANA** (Paul Vallejo) ein spanischer Priester aus Andalusien, vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Relox de horas canonicas para Ecclesiasticos* &c. Ant.

**OREM**, siehe Oresmius.

**ORENGHUS** (Ignatius), ein Franciscaner von Neapolis, stammte aus einem genußischen Geschlechte her, war ein berühmter Philosophus und Theologus, und gab 1643 zu Neapolis *catenam theologicam de Deo unotriño* heraus; schrieb auch tract. de concursu Dei cum causis secundis, und de conceptione V. M. welche zu Neapolis bey den Franciscanern im Manuscript liegen. Ol.

**ORENGHUS** (Marc. Ant.), ein Philosophus und Medicus aus Ligurien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *discursum de pestilentie morbo* zu Genua 1630 heraus. Ol.

**ORESIESIS**, oder Oriesius, Oresias, Oriesis, Oriesius, ein Eremit auf der Insel Tabenna in Ober-Egypten, lebte in der andern Hälfte des 4ten Seculi, stand dem Kloster in Tabenna unterschiedliche Jahre vor, da er denn seine Mönche überaus wohl regierte, und ihnen nicht allein die heilige Schrift fleißig erklärte, sondern auch sehr gute Lehren gab. Er schrieb auch ein Buch unter dem Titel: *Divino conditum sale totiusque monasticae disciplinae instrumentis constructum* s. regulam de institutione monachorum, welches ins Lateinische übersetzt in *Holsenii codice regularum* P. I und in den Bibliothecis Patrum stehet. Gen. Fa. C.

**ORESIIUS**, siehe Oresiesis.

**ORESIIUS**, ein Abt, welcher vermuthlich im 6 Seculo gelebt, und libellum de sex cogitationibus geschrieben, so nach einer alten lateinischen Version in *Canisii* lectio. antiqv. T. V stehet. Einige halten ihn von dem Abt Oresiesis nicht unterschieden, ob ihn gleich andere vor jünger ausgeben. C. Fa.

**ORESMEUX** (Claudius), ein französischer Historicus von Artois aus der ersten Hälfte des 17 Seculi, schrib im Französischen eine Historie seiner Vaterstadt, die einen Folianten ausmacht, aber noch nicht gedruckt ist. Lo.

**ORESMIUS** (Nicolaus), aus der Normandie, von Caen gebürtig, wurde nicht allein Doctor der theologischen Facultät zu Paris, sondern auch 1355 Grand Maître des Collegii von Navarra, da er denn die versfallenen Studien wiederum in gutes Aufnehmen brachte. Nach diesem bekam er hinter einander die Stelle eines Archidiaconi zu Bayeux, eines Decani der Metropolitan Kirche zu Rouen, und eines Schatzmeisters der Sainte Chapelle zu Paris, allwo er auch 1360 zu des Prinzen und nachmaligen Königs Caroli V Lehrmeister bestellet, 1377 aber zum Bischoffe von Lisieux ernennet wurde. Er machte eine französische Uebersetzung der Bibel, welche im Druck 1487 auf Caroli VIII Befehl heraus gekommen, und von den meisten vor des Radulphi de Presles Arbeit gehalten wird. Ob er wohl selbst die Astrologie wohl verstand, schrieb er doch dawider, edirte auch libellum de mutatione monetae; eine vor dem Pabst Urban V und den Cardinalen gehaltene Rede, welche in *Flacii* catal. test. ver. stehet, auch zu Wittenberg 1604 von Sal. Gesnern besonders edirt worden; Epistolam Luciferi



ciferi ad Pralatos Ecclesiæ, welche ebenfalls in *Flacii* catal. test. verit. befindlich; tract. de anti-Christo, der in *Martene* monument. Tom IX steht; übersetzte *Aristotelis* Politica, Oeconomica, Ethica, *Ciceronis* und anderer ihre Bücher; *Petrarcham* de remediis utriusque fortunæ und tract. de sphaera ins Französische. Verschiedenes mehr von ihm, als tract. de communicatione idiomatum; tr. de dici de omni in divinis; de divinationibus contra judicarios astronomos; de proportionibus proportionum; de latitudine formarum; de arte prædicandi; de malis venturi super Ecclesiam; rationes & cause plurium mirabilium in naturis; de configuratione qualitatium; contra mendicationem; de uniformitate & difformitate intentionum; de proportionem velocitatum in motibus; tr. de instantibus. Predigten liegen noch in Manuscript. Er starb 1382. Lau. Cr. HL.

de ORESTES Catus, siehe Catus.

de ORESTIS (Franc. Octavius), ein italienischer Dominicaner aus der Lombardie, war Inquisitor zu Rimini und zu Faenza, schrieb unter andern de paternitate S. Joseph, und starb 1710. Ech.

OREVILLA (Jo.), ein französischer Cavalier, beschrieb den africanischen Krieg in seiner Muttersprache. Cr.

OREYON (Franc.), ein Spanier, gab zu Madrid 1669 *Politica militar para Sargento mayor de Tercio* heraus. Ant.

OREFANNEL (Hyacinthus), ein spanischer Dominicaner, von Jana im Gebiete von Valentia, geboren den 8 November 1578, gieng um 1605 als Missionarius nach Ost-Indien, schrieb *Historia ecclesiastica de los sucesos de la Christiandad de Japon desde el anno de 1602, que entro en el la orden de Predicadores hasta el de 1621 annadido hasta el fin del anno de 1622 por el Padre Frai Diego Collado*, und wurde endlich 1622 nebst noch 6 andern Priestern aus seinem Orden, nachdem er seit 1621 zu Omura in Japan gefangen gefesselt, am Feuer gebraten. Ant. Ech.

ORFFYREUS (Joh. Ern. Elias), ein Mechanicus und Erfinder eines Perpetui mobilis im 18 Seculo, wohnte erlich zu Sera im Vogtlande, sodann in dem weissenfelschen Dorffe Droschwitz, ferner in Merseburg und endlich zu Cassel, wo er auch als landgräfl. Rath vor wenig Jahren gestorben. Seine heraus gekommene Schriften sind: gründlicher Bericht von dem glücklich inventirten perpetuo ac per se mobili, nebst dessen accurater Abbildung; neue Nachricht von der verlöbten und wohlbestellten Lauf: Probe des orffyreischen auf dem Schlosse Weissenstein bey Cassel aufs neue erbauten perpetui mobilis &c.

ORGANTINUS Soldus, siehe Soldus.

ORGAS, oder Orgasius, (Lucas), ein Franciscaner Mönch zu Rom, war Definitor der römischen Provinz, und Guardian in dem Kloster Ara Cöli zu Rom, schrieb

in seiner Muttersprache Exercitia s. præparatoria ad pie christianeque moriendum; Basin s. fundamentum ad superædificandum excelsum perfectionis ædificium; Stellarium immaculatæ conceptionis V. Mariæ, und starb 1645. W, d. Man.

ORGELAS (Sam.), ben Joseph, ein polhnischer Rabbiner, war Richter an der Synagoge zu Cracau, schrieb holocaustum sabbati ex Num. XVIII, 10, oder comment. in Schulchan Aruch; holocaustum jüge ex Num. XXVIII, 6, so auch ein commentar. in Schulchan Aruch ist; commentar. in librum precum, der zu Amsterdam 1686 gedruckt worden; versprach auch ein weitläufftig Werck, palatium argenteum ex Cantic. VIII, 9 betitelt, herans zu geben, und starb zu Hamburg 1699. W.

de ORIA (Franc. Nunnez), ein Doctor Medicinæ, und lateinischer Poete, von Casarrubios, ohnweit Toledo, lebte um 1570, und schrieb *Regimiento y avisos de sanidad*; *Lyræ heroicæ* 14 Bücher ic. Ant.

ORIAL, siehe Aureolus.

de ORGEVILLE, siehe Morainvillier.

de ORIANO (Lanfrancus), ein italienischer Jctus, aus Brescia gebürtig, war Professor zu Padua in der andern Helfte des 15 Seculi, und schrieb de arbitris & compromissis; de probationibus & testibus, so mit Vadiani und Zugenis Zusätzen gedruckt ist. Er dankte zuletzt ab, und starb in seinem Vaterlande 1488, bey die 90 Jahr alt. Pap.

de ORIANO (Paul.), ein Jctus von Brescia, war 25 Jahr lang Professor zu Padua, schrieb repetitionem; ad rubricam & l. i ff. de officio ejus; de probationibus; de jurejurando; de verborum significatione; de vulgari & pupillari substitutione; tr. de immortalitate animarum, und starb um 1515. Pap.

ORIBANTIUS, siehe Orebantius.

ORIBASIUS, ein griechischer Medicus, zu Ausgang des 4 Seculi, war von Pergamus, nicht aber von Sardes, gebürtig, hatte unter der Anweisung des Zenonis Cyprii sich dergestalt in der Arzneykunst geübt, daß er von dem Kaiser Juliano zu seinem Leib-Medico ernennet, ja endlich gar zum Quæstor in Constantinopel gemacht wurde. Nun fiel er zwar bey dessen Nachfolger in Ungnade, verlor alle das Seine, und wurde sogar unter die Barbaren ins Elend verwiesen: man rief ihn aber bald wieder zurück, und bezeugte gegen denselben viele Hochachtung. Unter seinen zur Medicin gehörigen Schriften sind die Auszüge, welche er auf Juliani Befehl aus den galenischen Schriften verfertiget hat, nebst viel andern verloren gangen. Doch kan man von seinen Collectis medicinalibus, die aus 70 Büchern bestanden, noch 17 aufweisen. Es sind auch die Libri IX synopses medicæ, welche ein Compendium der kaum gedachten Collectorum medicinalium vorstellen sollen, die er auf Verlangen seines Sohnes des Eustathii aufgesetzt hat, annoch vorhanden, welchen man die Libro IV de Eporistis ad Eunapium, den Tractat de ligamentis aus dem Heracle, und den kurzen Extract des machina-



chinamentis chirurgicis aus dem Heliodoro beyfuz gen muß, welche Werke insgesamt von Joh. Bapt. Rasario in das Lateinische überfetzt, zu Basel 1557 in 3 Boff. heraus gegeben, und nachmals der Collectioni Stephanianæ Principum artis medicæ einverleibet worden. Die Commentarii in Hippocratis aphorismos hingegen, die Johann Gvintherius 1533 in 8 zuerst unter des Oribasii Namen zu Paris ediret, sind falsch und untergeschoben. Obgleich Oribasius in der Theorie dem Galeno größtentheils beypflichtete, so brachte er doch in der Praxi medica vieles bey, so bey dem Galeno nicht zu finden, hinterließ auch aus den Büchern vieler Medicorum, sonderlich des Posidonii, Archigenis, Zserodoti und Antylli gute Excerpta. Eun. S. Fre. Ke.

ORICELLARIS, siehe Rucellai.

ORICHOVIUS, oder Orechovius, mit dem Zunahmen Roxolanus, (Stanislaus), ein pohlischer Historicus und Theologus, aus einem adelichen Geschlechte im preußischen District entsprossen, studirte zu Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, gieng von dar in Italien, und nahm in der Verechsamkeit unter Anführung des venetianischen Historici und Redners Egnatii dermaßen zu, daß man ihn Demosthenem Roxolanum nannte. Nach seiner Zurückkunft wurde er Decanus der Canonicorum zu Breslau: bekam wegen seiner Neigung zur Lehre Lutheri mit dem Bischoff Driadusti große Verdrießlichkeit, deren Beylegung viel Mühe kostete, und bekannte sich hernach 1561 zur catholischen Religion auf dem Synodo zu Warschau, bezeugte sich auch nach dem sehr eifrig wider die Protestanten. Seine Schriften sind Annale, Polonorum, welche mit Dlugossi historia polonica zulezt 1711 gedruckt worden; institutio principis; Neben de lege coelibatus; de notis ecclesiæ; de præstantia legum polonicarum; panegyrici nuptiales Sigismundi Augusti, regis Poloniae, & Joh. Christ. Comitis Tarnovii; epistolæ familiares &c. AE St.

ORIDRYUS (Arnold), ein in der Philosophie und griechischen Literatur wohlverfahrener Niederländer, von Berghend aus Brabant, lebte im Peters-Kloster zu Gent, informirte hernach zu Enghien in Hennegau vornehmer Leute Kinder, florirte um 1537, und schrieb summam linguæ græcæ; Gedichte &c. A.

ORIENTALIS (Elias), siehe Elias Mizrachi.

ORIENTIUS, oder Oresius, oder Orontius, ein christlicher Poet, und Bischoff zu Aux in Frankreich, oder zu Tarragona in Spanien, lebte in der Mitte des 7ten oder 8ten Seculi, und schrieb in heroischen Versen ein Commonitorium, davon Martin Delrio 1600 zu Antwerpen das erste Buch, das andere aber Edmund Martene in nova collectione operum ecclesiasticorum veterum, die 1700 heraus gekommen, bekannt gemacht, welches letztere Buch H. L. Schurz fleisch mit einem schönen Commentario 1706 zu Wittenberg in groß 4 auflegen lassen. Sonst hat Andr. Rivinus sein Commonitorium 1651 zu Leipzig mit

Scholiis in 8 ediret. Einige meinen, dieser Orientius sey eben der Orontius, welcher 516 dem Concilio zu Tarragona unterschrieben. Gen. Ant. Schurtz-fleisch in præfat. O.

ORIESIESIS, siehe Oresiesis.

ORIESIS, siehe Oresiesis.

ORIESIUS, siehe Oresiesis.

ORIGANUS (David), geb. Oren zu Glas den 9 Jul. 1558, nahm diesen Namen an, wiewohl sein Vater Test hieß, studirte zu Breslau und Frankfurt an der Oder, allwo er nachmahls Professor der griechischen Sprache, und ferner Professor Mathemat. wurde; suchte sich durch Verfertigung der Kalender und Ratis vität: Stellen verdient zu machen, vermehrte 1620 Serbi Calvisii chronologisch Werk, schrieb auch ephemerides novas brandenburgicas von 1595 bis 1630, darüber er von Joh. Ant. Magino und Ge. Rollens bego eines Plagii beschuldigt wurde, defendirte sich aber, und starb 1628 den 11 Jul. im 71 Jahr. Aus seinem Namen David Origanus kam per anagr. ad divina surgo. Er war Matth. Hoffi Schwiegers Sohn, welcher ihm sein Buch de assis ejusque partium usu in declaranda usura dedicirte. H. Be. Vo. Thom.

ORIGENES Adamantius, siehe Simon (Rich.).

ORIGENES, mit dem Zunahmen Adamantius, ein Kirchlicher Lehrer, geboren zu Alexandrien in Egypten um 186, hörte in seiner Vaterstadt den Philosophum Ammonium Saccam und den alexandrinischen Catecheten Clementem. Hierauf wurde sein Vater wegen der christlichen Lehre hingerichtet und seine Güter confiscirte; aber es nahm sich eine reiche Wittve des Origenis an, und ließ ihn fortstudiren; da er es denn so weit brachte, daß er im 18 Jahr tüchtig erklärt wurde, einen Catecheten bey der alexandrinischen Gemeinde abzugeben. Um diese Zeit soll er sich selbst aus Mißverständnis der Worte Matth. 19, 12 entmannet haben. Folgendes breitete sich sein Ruhm immer weiter aus, sonderlich da er anfieng Auslegungen über die heilige Schrift zu schreiben. Nach des Kayfers Severi Tode um 211, that er eine Reise nach Rom, kehrte aber bald wieder nach Alexandrien, und legte sich mit großem Eifer auf die Erlernung der hebräischen Sprache, ward hernach von dem Statthalter in Arabien beruffen, ihn in der christlichen Religion zu unterrichten, mußte sich nach seiner Zurückkunft wegen des Caracallæ Grausamkeit nach Palästina begeben, wo ihm die heilige Schrift dem Volcke in der Kirche öffentlich zu erklären aufgetragen ward, welches aber sein Bischoff zu Alexandrien übel empfand, und ihn deswegen zurück berief. Als er nach diesem auch eine Reise nach Antiochien zu des Kayfers Alexandri Severi Mutter, die er in der christlichen Religion unterweisen müssen, gethan, und im Begriff war, sich nach Achaja, wo unterschiedene Regier die Kirche beunruhigten, zu begeben, wurde er 230 zu Cäsarien zum Ältesten und Priester verordnet, sieng auch nach der Zeit



Zeit daselbst eine berühmte Schule an; weswegen ihm Demetrius, Bischoff zu Alexandrien sehr geknisset ward. Als unter dem Kayser Maximino Thrace eine Verfolgung der Christen entstand, schrieb er das Buch de martyrio, und weil er selbst verborgen leben mußte, verfertigte er seine Hexapla und Octapla, vertheidigte auch nach seinem 6ten Jahre annoch die Wahrheit der christlichen Religion, wider den epicurischen Philosophum Celsum in 8 Büchern. Unter der Regierung des Kayfers Decii mußte er eine Zeitlang zu Tyrus im Gefängniß liegen; doch erlangte er hernach seine Freiheit wieder, und starb daselbst Anno 253. Er verkaufte aus Noth seine Bücher, ließ sich aber von dem Käufer täglich vier Obulos geben, welches bey seiner sehr mäßigen Lebens-Art zu Erhaltung des Leibes genug war. Man sagt, er habe der Marter zu entgehen, den Götzen geopfert. Er wurde auch nach seinem Tode vieler Irrthümer beschuldigt, die aber zum theil ohne Grund sind. Unter seinen vielen Schriften, die sich auf 6000 Stück belaufen sollen, sind sonderlich seine Exegetica merkwürdig, welche Zucius griechisch und lateinisch mit Anmerkungen und vollständiger Nachricht von seinem Leben zu Rouen 1668 und 1685 in zwey Folianten heraus gegeben. An. 1713 hat Montisaucon dessen Hexapla durch den Druck bekannt gemacht. Von dem Dialogo contra Marcionitas, ingleichen von den Philosophumenis, welche wir unter dessen Rahmen finden, ist zweifelhaft, ob er solche verfertigt. Die beste und vollständigste Auflage von allen seinen Schriften, die entweder griechisch oder lateinisch vorhanden sind, ist nunmehr die parisiße, welche Carolus de la Rue, ein Benedictiner von der Congregatione St. Mauri 1733 4qq. drey Böhl. in folio ans Licht gestellt. Seine libri II de resurrectione; Epistolæ; Libellus de Paschate; Stromatum libri decem &c. sind nebst vielen Commentariis über die heilige Schrift verlohren gegangen. Euf. Hie. Huetius in Origenianis. Horbuis in histor. origeniana. Fa. O.

ORIGENES, ein platonischer Philosophus, Schüler des Ammonii, und vertrauter Freund und Mitschüler des Porphyrii, lebte annoch unter dem Kayser Gallienus, und schrieb ein Buch, de demonibus, ingleichen ein anders: regem solum esse poetam, welche aber beyde verlohren gegangen. Fa.

ORIGENES Parvus, siehe Pierius, Alexandrinus.

de ORIGNY (Petrus), ein Edelmann aus Champagne, lebte um 1584, und schrieb einige poetische Werke. Cr.

ORINDA, siehe Philipps (Catharina).

de ORIO (Ferdinand), ein Theologus, von Lugrono aus Spanien, war General-Definitor des Ordens B. M. V. de Mercede in Castilien, und Prior zu Madrid, wie auch Magister S. Theol. und Censor bey der Inquisition, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theol. lebte noch 1655, und edite Q. Septimii Tertulliani lib. de patientia novis illustrationibus pro usu concionato-

rum & politicorum exornatum; El prodigo sancto &c. Ant.

ORIOLE (Petrus), siehe Aureolas.

ORIOLES (Caspar), ein sicilianischer Baron, von Fonte Freddo, und Ritter von Alcantara, von Valermo, bekam 1625 von dem Könige Philippo IV in Spanien den Titel eines Grafen de Bastiglia, ward in der Academie der Neacensorum aufgenommen, schrieb Canzoni siciliane nebst andern Gedichten, und starb zu Palermo 1651, 31 Dec. M.

ORION, siehe Horus.

ORION, ein Grammaticus von Alexandrien, welcher zu des Kayfers Hadriani Zeiten gelebt haben soll, hat de etymologia; collectionem vocum atticarum, und elogium Hadriani Caesaris geschrieben, welche Werke aber verlohren gegangen. S. Fa.

ORION, ein Grammaticus, von Theben, informirte des Kayfers Theodosii des Jüngern Gemahlin in der Redekunst, und schrieb *Ἀνθολόγιον* oder florilegium sententiarum. S. Fa.

ORISTANEUS (Jul.), ein sicilianischer Musicus und Organist zu Palermo, war von Trepano, florirte 1590, und verfertigte unterschiedliche musicalische Werke. M.

ORIUS, siehe Ory.

ORLANDI (Franc.), ein Dominicaner von Lodi, florirte im Anfange des 18 Seculi, war Doctor und Professor Theologia zu Pisa, und gab unter dem Titel duplex lavacrum in coena Domini fidelibus exhibitum, alterum ex Christi mandato de sacra pedum lotionem, alterum de expiandis altaribus zu Florenz 1710 in 4 heraus. Ech.

ORLANDI (Hieron.), ein Buchhändler und Buchdrucker von Palermo, florirte um 1650, war in der Feuerwerker-Kunst wohl erfahren, und edirte *Istruzione d' Artiglieri di Sancto Ajello Campo mastro della scuola reale nella città di Palermo, corretto e ristampato con alcune aggiunte*. M.

ORLANDI (Matthaus), Bischoff von Cefalu in Sicilien, geboren zu Hyccara den 10 Febr. 1610, trat 1628 zu Palermo in den Carmeliter-Orden, ward hierauf Magister Theologia, und bekam die Aufsicht über einige Klöster seines Ordens zu Neapolis und Florenz, in welchen er zugleich die scholastische Theologie gelehret. Nachdem ward er Consulator beyder Congregation de propaganda Fide zu Rom, wie auch deputirter Theologus bey Uebersetzung der Bibel in die arabische Sprache, regierte darauf die römische Provinz fünf Jahr, wurde 1666 General seines Ordens, und unter Clemente IX Bisitor apostolicus, endlich 1676 obgedachter Bischoff, schrieb vieles, davon aber nur sein cursus theologicus in P. M. D. Thomae gedruckt worden, und starb zu Cefalu den 13 Nov. 1695. M.

ORLANDI (Rubin.), von Trani aus Umbrien, lebte ums Jahr 1630, und schrieb Tragödien. J.

ORLAN-



ORLANDINUS (Cäsar), ein Italiäner von Siena, lebte gegen das Ende des 16. Seculi, und schrieb de urbis Senæ & ejus episcopatus antiquitate, welches Büchselgen in dem thesauro antiquitatum & historiæ Italiae Tom. VIII, wie auch in Andr. Schotti Italia illustrata stehet.

ORLANDINUS (Leonhard.), ein Sicilianer von Trapano, studirte die Theologie und Rechte, ward ein Mitglied der Academia Recensorum zu Palermo, wie auch 1576 Canonicus daselbst, ferner Abt des Klosters S. Johannis de Eremitis und des dasigen Erzbischoffs General-Vicarius und Examinator synodalis, schrieb variarum imaginum lib. 3; breve discorso del Castagno di Mongibello e delle lodi di Sicilia &c. und starb den 13. September 1618, im 66. Jahr. M.

ORLANDINUS (Nicol.), ein Jesuite, geböhren zu Florenz 1554, brachte es in der lateinischen Sprache sonderlich sehr weit, wurde nachmahls Rector seines Ordens zu Nola, auch Magister Novitiorum, und starb endlich zu Rom 1606 den 17. May. Man hat von ihm: historiæ Societatis Jesu; Briefe; vitam Petri Fabri, der einer von den 10 ersten Compagnons des Ignatii gewesen. Al.

ORLANDUS (Alemannus), ein Jctus, war 1559 berühmt, und schrieb de rom. ecclesiastica majestate; orationes &c. K.

ORLANDUS Lassus, siehe Lassus.

d' ORLEANS (Anne Marie Louise), Mademoiselle de Montpensier, eine Tochter des Herzogs Gaston d'Orleans, eines Bruders König Ludwig XIII in Frankreich, geböhren 1627 den 29. May, schrieb la vie de Mad. de Fouquerolles; lettre du Royaume de la lune; relation de l'Isle imaginaire; histoire de la Princesse de Paplagonie, und starb 1693 den 5. April. Ihre relation de l'Isle imaginaire, oder wie es sonst auch betitelt wird: description de l'Isle invisible, worin die Portraits einiger Personen am Hofe enthalten; ingleichen ihre histoire de la Princesse de Paplagonie, sind beyde zu Ende der œuvres diverses des Herrn Segrais wieder aufgelegt worden, der auch in seinen Memoires anecdotes den Schlüssel darzu gegeben. Es stehen auch einige von ihren Briefen unter den Briefen des Buffy Rabutin und in den Memoires desselben. Ihre eigenen Memoires, die von 1630 bis 1688 gehen, sind 1728 zu Paris in sechs Tomis in 12 gedruckt worden. Weil diese Memoiren in den bisherigen Auflagen sehr unvollkommen gewesen, so hat man 1735 zu Amsterdam eine bessere Edition in 8 Voll. ans Licht gestellt. Segrais, der lange in ihren Diensten gewesen, hat in den Segraëanis deren Character entworfen. Journal littéraire.

d' ORLEANS (Cherub), siehe Cherub.

d' ORLEANS (Franc), ein Gelehrter aus dem Ende des 16. Seculi, welcher, wenn er nicht selber ein Spanier gewesen, dennoch in solcher Sprache geschrieben hat

invention de cuentas, so zu Saragossa 1590 in 16 heraus gekommen. Ant.

d' ORLEANS (Louis), ein Franzose, gebürtig von Orleans, wovon er ohne Zweifel auch den Namen überkommen, war eine Zeitlang Parlaments-Advocat zu Paris, und bezeigte bey aller Gelegenheit einen so unbeschreiblichen Haß gegen den König Henrique IV, daß ihn die Ligiſten als ihren Advocaten an die Stände deputirten, und endlich gar 1589 zu ihrem General-Advocaten an dem Parlament bestellten. Hier zeigte er seine Bitterkeit in den heftigsten Schmähschriften wider den König, den er in einer 1593 gedruckten Schrift, expostulatio unius ex confederatis pro catholica fide parisiensibus genannt, unter andern, fœtidum Satanae stercus zu nennen keinen Scheu getragen. Noch ärger machte er es, da er vernommen, daß sich der König zu Annahme der catholischen Religion entschlossen, und deswegen ein Stillstand errichtet worden, inmassen er in seinem dantihs heraus gegebenen Panquet du Comte d'Arete nichts vergesse, was ihm zu Unterhaltung des Aufruhrs dienlich geschienen, und dabey auf eine so unsinnige Art gelästert, daß die Ligiſten selbst auf keine Weise damit zufrieden waren. Da nun Henrique wider sein Vermuthen dennoch das Königreich behauptete, und zu Paris seinen Einzug hielt, wartete er nicht, bis er von dannen verbannt wurde, welches den 30. März 1594 geschah, sondern machte sich noch eher aus dem Staube, da er sich denn zu Antwerpen bey dem Jesuiten Scribanis aufhielt, und sogleich nach seiner Ankunfft sein vorgedachtes Panquet mit Vorsetzung seines Namens wieder auflegen ließ. Als er aber daselbst 9 Jahr im Exilio zugebracht, erhielt er nicht allein Pardon, sondern auch die Freyheit, 1603 nach Paris zurück zu kommen. Er führte aber dennoch allerhand aufrührerische Reden, und ward deswegen in die Concièrgerie gefangen gesetzt; wiewohl der König, sobald er solches vernommen, Befehl ertheilte, daß man ihn, weil er ihm einmahl Genade versprochen, wieder los lassen mußte. Er gab hierauf sein Remercement au Roy heraus, worinne er diesen Prinzen so sehr erhebt, als er zuvor böses von ihm gesprochen und geschrieben hat, und stellte nicht lange darauf 1606 seinen Discours sur les ouvertures du Parlement, nebst seinen als General-Advocat bey dem ligistischen Parlament gehaltenen Reden oder remontrances an das Licht, welche aber sogleich verboten wurden. Nach dem Tode des vorbemelbten Königs gab er auch plainte humaine sur le trepas du Roi Henri le Grand heraus, und starb endlich selbst 1629, im 87 Jahre seines Alters. Ausser den bereits erwähnten Schriften hat er unter andern ein Gedicht unter dem Titel Renauld, ingleichen einen Tractat de la loyauté des anciens François; und cogitationes in annales Corn. Taciti hinterlassen, welche legten aber wenig Beyfall gefunden. Lo. HL.

d' ORLEANS (Petrus Josephus), ein französischer Jesuit, geböhren zu Bourges 1641, trat 1659 in die Societ



Societät, worinne er verschiedene Jahre die Humaniora lehrte, und endlich 1698 mit Tode abgieng. Er hat sich durch einige historische, mit vielem Fleiß und in einer netten Schreibart verfaßte Schriften einen Namen gemacht. Solche sind: *Carmen in apotheca S. Francisci de Sales*; *Carmen in imaginem Victorii the Boutheiller, archiepiscopi turonensis*; *Panegyricus dictus Ludovico Magno*; und in französischer Sprache das Leben Stanislai Kostka; *meditationes über die evangelischen Wahrheiten*; *praxes christianes pro solitis vitae actionibus*; *histoire des deux conquerans Tartares, Chunchi & Cambi, qui ont subjugué la Chine*; *histoire de M. Constance, premier Ministre du Roi de Siam, & de la dernière révolution de cet état*, worinne er aber allzuflüchtig den *Memoires des P. Tachard* gefolget, der ohne weitere Untersuchung alles vor bekannt angenommen, was ihm Constance, oder, wie sein völliger Name ist, *Constantinus Phaulkon*, von seiner Herkunft und übrigen Begebenheiten erzehlet hatte; ferner *la vie de Marie de Savoye Reine de Portugal, & de l'Infante Isabelle, sa fille*; *histoire des révolutions d'Angleterre*, von Anfange dieser Monarchie bis 1691. Er unternahm auch die Revolutionen in Spanien auf gleiche Art zu beschreiben; welches Vorhaben aber durch seinen dazwischen gekommenen Tod unterbrochen wurde. Im mittelst haben sich doch nach der Hand zwey seiner Ordens-Brüder dieser Arbeit unterzogen, und dieses Werk unter dem Titel: *histoire des révolutions d'Espagne* in drey Boll. in 4 1734 zu Paris ans Licht gestellt, da denn seine Ausföhrung den ersten und fast den andern Band einnimmt, das folgende aber im 2ten Tomo von dem P. Arthuis, und der Rest von dem P. Brumoi hinzugefüget worden. Al. HL.

ORLERS, oder Oler, oder Oorler, (Joh. Jansson) ein Bürgermeister zu Leiden, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *la genealogie & lauriers de la famille des Comtes de Nassau*; *genealogiam comitum Nassoviarum ab anno 682 ad annum 1616*; eine Beschreibung der Stadt Leiden in niederländischer Sprache. Lo.

de ORMACHEA Guerrero (Hieron.), ein Spanier von Xeres, war *Canonicus magistralis* zu Lugrono und Avila und Bisitor, wie auch Almosenier des Cardinals Gabr. de Trego, Bischoffs zu Malaga, florirte um 1630, und schrieb *Comment. in Cantica Canticorum Salomonis*. Ant.

de ORMAZA (Ant.), ein spanischer Dominicaner-Mönch, war um 1593 Prior zu Oviedo, und gab in diesem Jahr *vida di san Jacinto* zu Valladolid in 4 heraus. Ant. Ech.

de ORMAZA (Joseph), ein spanischer Jesuite zu Salamanca, geboren 1616, lehrte die Philosophie und Theologie, starb zu Ende des 17 Seculi, und schrieb im Spanischen *granum evangelii in terra virginie Christo in zwey Theilen*, davon der andere *sapiens felix & politicus infelix* betitelt; Predigten von unter-

schiedlichen Materien; *cenfura eloquentiae, und thesaurum manuale*. Al. Ant.

ORMAZA (Matthæus Duennas), ein spanischer Doctor Theologia von Medina del Campo, lebte um 1568, und schrieb *de instrumento instrumentorum s. de dialectica lib. VI*. Ant.

ORMESKIRCUS (Rob.), ein englischer Carmeliter-Mönch und Doctor Theologia zu Oxford um 1382, schrieb *propugnaculum s. defensorium ordinis carmelitani*. Bal. Pit. Fa.

d' ORMONT, siehe Chambre (David).

ORNATOMONTANUS (Telemonius), siehe Zierberger.

ORNEUS (Matth.), siehe Vogel (Matth.).

ORNHIAELM (Claudius), siehe Oernhielm.

ORNSJAEELMS, siehe Oernhielm.

ORNUS, oder Hornus, (Carol.), ein Römer, florirte um 1639, lehrte im Seminario zu Rom die Grammatic, und schrieb *Carmina &c.* Man.

OROBIO (Balthasar oder Isaac), ein Jude, der sich, ehe er Spanien verließ, Don Balthasar, und zu Amsterdam Isaac nennen ließ; war von catholischen Eltern geboren, und hatte die scholastische Philosophie nach spanischer Art so vollkommen gelernt, daß man ihn auf der Universität zu Salamanca die Metaphysic lesen ließ. Als er hernach eine Zeitlang zu Sevilla die Medicin getrieben hatte, ward er dajelbst als ein Jude angeklagt, und der Inquisition übergeben, die ihn in ein abscheuliches Loch werfen, und unbeschreibliche Marter anthun ließ, dadurch er oft in seinem Verstande so irre worden, daß er sich zu gewissen Zeiten nicht überreden können, daß er derjenige Orobio sey, welcher zu Sevilla gewohnt, und dajelbst Weib und Kind gehabt. Gleichwohl konte man ihn dahin nicht bringen, daß er sein Judenthum gestanden hätte; weswegen man ihn endlich los lassen mußte. Daz auf gieng er nach Frankreich, wurde Professor Medicin zu Toulouse, bekannte sich noch immer dajelbst zur catholischen Religion, gieng aber endlich nach Amsterdam, empfing dajelbst die Beschneidung, und starb 1687. Er hielt mit Philippo a Limborch einige Unterredungen von der Religion, welche dajelbst unter dem Titel: *Amica collatio cum Judæo druckten lassen*. Sonst hat er auch *Commentationem in Jeremiam* geschrieben, welche *Dan. Levi de Barrios in eternidad de la Ley Mosaiica rühmet*; ingleichen *certamen philosophicum propugnatae veritatis divinae ac naturalis adversus Joh. Bredenburgii principia*, so lateinisch und niederländisch zu Amsterdam 1684 gedruckt, und 1703 in 12 wieder aufgelegt worden. Seine andern Schriften in spanischer Sprache, als *de perpetua observatione legis divinae*; *explicatio capitis Esa. LIII*; *expositio paraphrastica 70 hebdomadum Danielis*, und *epistola elenctica in Judæum philosophum medicum, qui legem mosaicam inficiabatur*, die alle in einem Bande befindlich, ingleis



ingeleichen präventiones divinae contra idololatriam gentium liegen noch im Manuscript. W. Bibliothecae universelle.

OROEBANTIUS, siehe Orebanti.

ORONCUSPE (Michael), ein spanischer Theologus von Olita in Navarra, wohnte 1563 nebst dem Bischoff von Vampelona dem tridentinischen Concilio bey, und hielt daselbst eine Rede de mysterio SS. Trinitatis, welche im Druck heraus ist. Ant.

ORONTIUS, siehe Orientius.

de OROPESA (Franc. Sanchez), ein Medicus in Spanien, bekam den Zunahmen von seinem Geburtsort, studirte zu Salamanca, brachte es weit in der griechischen Literatur, practicirte zu Sevilien, florirte 1595, und schrieb *discursus para a veriguar que mal de orina se a el que padece* Diego Henriquez Leon, nebst andern medicinischen Bedencken, responsis &c. Ant.

de OROPESA (Mart. Lafo), ein Spanier, bekam den Zunahmen gleichfalls von seinem Geburtsorte, ohnweit Avila, ward Canonicus zu Bourgos, und Secretarius des Cardinals Francisci von Mendoza, übersezte den Lucanum in seine Muttersprache, und starb 1554, 18 Jan. Ant. II.

OROSCIO, siehe de Horoczo.

OROSIUS, oder Oforius, (Paulus), ein Priester von Tarracona in Spanien, des heiligen Augustini Schüler, lebte im 5 Seculo, wurde von Eutropio und Paulo, zwey spanischen Bischöffen nach Africa gesandt, bey dem heiligen Augustino wider einige Ketzer, welche ihre Kirche verwirreten, sich Rathes zu erholen, blieb ein ganzes Jahr bey demselbigen, und schrieb auf dessen Einrathen historiam adversus paganos in sieben Büchern, welche von Anfange der Welt bis auf das Jahr 416 nach Christi Geburt gehet. Im Jahr 415 soll er vom Augustino in Palästina zu dem Hieronymo seyn abgeschicket worden, damit er dessen Meinung von dem Ursprung der menschlichen Seele erfahren möchte, er wohnte auch in diesem Jahre der bischöflichen Versammlung zu Jerusalem und dem Concilio diospolitano bey, begab sich im folgenden Jahre wieder zum Augustino, und kam endlich nach Spanien zurück. Von seinem Tode weiß man nichts gewisses. Er verfertigte auch apologeticum contra Pelagianos de arbitrii libertate, und ein Commonitorium ad S. Augustinum wegen der Irthümer der Priscillianisten und Drigenisten, ingleichen viel Briefe. Unter den verschiedenen Auflagen seiner Historie ist nunmehr diejenige, welche mit Sigeb. Havercampi Anmerkungen 1738 zu Leiden heraus gekommen, allen übrigen vorzuziehen, bey welcher sich auch das vorhin gedachte apologeticum findet. Ant. B. Fa. PB. Mo.

de OROZ (Hieron.), ein JEtus von Borqueto aus Navarra, lehrte die Jurisprudenz zu Valladolid, ward hierauf Fiscal daselbst, endlich Richter in der

Cansley zu Granada, florirte ums Jahr 1640, und schrieb 5 Bücher de apicibus juris civilis &c. Ant.

de OROZ (Petrus), ein spanischer Franciscaner und Missionarius in NordAmerica, hat im 16 Seculo gelebt, und sermones varios pro singulis anni festivitibus hinterlassen; auch Petr. Palacios artem grammaticam linguae ottominae vermehrt. Ant.

ORPHEUS, ein Sohn Oeagri, Königs der Thracier und der Muse Calliope, und einer der ältesten Dichter Griechenlandes, über dieses auch ein guter Musicus und Philosophus, wurde so wohl von seinem Vater, als den Priestern in Aegypten und Creta, in den göttlichen Geheimnissen unterrichtet. Er errichtete den Gottesdienst der Ceres und der Hecate in Griechenland, begleitete die Argonauten auf ihrem Zuge, starb in Macedonien, und Plutarchus versichert, daß ihn die Weiber in Thracien umgebracht, weil ihre Männer sie verließen, und dem Orpheus, wegen der Annehmlichkeit seiner Muse nachgefolget. Sein Grabmahl war in Diva, einer Stadt in Macedonien. Das Alterthum und die Fabellehre haben verursacht, daß viele gezwifelt, ob jemahls ein Orpheus gewesen sey, welches aber nicht zu leugnen. Er soll zur Zeit der Richter in Israhel, vor dem trojanischen Kriege gelebt, die Music, Medicin, Magie und Astrologie erfunden, auch zuerst gelehret haben, daß der Mond und die Sterne, wie unsere Erd-Kugel bewohnet wären. Einige machen einen Medicum aus ihm, wie denn auch die Poeten seltsame Dinge von seiner Person gedichtet haben. Plinius erzehlet, daß er der erste sey, der von den Kräutern etwas geschrieben, und Galenus gedendet, daß auch besondere Bücher von ihm verfertigt worden, darinnen er allerhand vergiftete Compositiones zu präpariren gewiesen. Seine Schriften sind: Argonautica; hymni; praecepta de lapidibus eorumque virtutibus. Die übrigen Schriften, welche unter Orphei Nahmen angeführt werden, z. E. Ασπορουία βαρχινά περὶ βοτάνων ἢ ἐὶς τὴν κατὰ βασις διαθήκας διττων διφυσί. Ἐπιγέγραμματα Ἔργα περὶ γεωργίας Ἐφημερίδες Οὐρονομία κορυβαυτινόν &c. sind verlohren ggangen: doch hat man davon noch einige Fragmenta, welche Andr. Christ. Eschenbach zusammen 1702 zu Nürnberg unter dem Titel Epigenes heraus gegeben. Hesiodus soll seine Gedichte meist ausgeschrieben haben. Lær. Fa. Eschenbach in Epig. Na. S.

ORPHINUS (Joh. Baptst.), von Fuligno, war Referendarius utriusque Signaturæ, ein Mitglied von der sacra Consulta zu Rom ic. schrieb ein Buch de signatura justitiæ & gratiæ, und starb zu Rom 1605 den 7 Jan. Ja.

ORPHINUS (Marchesius), von Fuligno, war Canonicus im hohen Stifte daselbst, Proto-Notarius apostolicus, Prior des Hospitals zum heiligen Geiste, schrieb de paupertate amanda; de morte; de humilitate; de timore; de otio; orationes &c. und starb 1566, 23 Aug. im 90 Jahr. Ja.

ORPHI-



**ORPHINUS** (Thomas), ein Bischoff zu Suligno, als wo er ans Licht gekommen war, schrieb *Constitutiones synodales &c.* und starb 1576, 27 Jan. Ja.

**ORPHORD** (Robert), ein englischer Dominicaner und oxfordischer Doctor Theologia, florirte um 1292, war ein heftiger Vertheidiger des Thomas von Aquin, und schrieb contra dicta Henrici de Gandavo; contra *Aegidium Romanum*; contra *Jacobum Viterbiensem*, und wider einige aus der Sorbonne; in gleichen *determinationum librum*; von denen man die Manuscripte in den englischen Bibliotheken antrifft. Ech.

**ORRERY** (Carl Boyle Graf von), ein gelehrter Soldat und Staatsmann in Engelland, geboren 1676 im August, wurde von der Königin Anna zum Pair und geheimden Rathe gemacht, erhielt auch von derselben den schottländischen St. Andreas oder Disfels Orden, nebst einem Regiment Infanterie, und dem Character eines General-Majors. Unter der Regierung des Königs George I. bezieht er nicht nur seine Bedienung, sondern ward auch Cammerherr und Lord-Lieutenant von Sommerfet. Weil er sich aber nicht enthalten konnte, den Ministern in vielen zu widersprechen; so brachten ihn diese endlich in Ungnade, und gar auf etliche Monat in den Tower. Nach der Zeit hat er vor sich gelebet, und ist 1731 den 28 Aug. gestorben. Er hatte sich sehr auf die Mechanik und griechische Sprache gelegt, gab eine Uebersetzung von Plutarchi Leben des Lysanders heraus, und besorgte eine schöne Auflage der Briefe des Phalaris, darüber er mit D. Bentley einen Streit bekommen. Einige nicht gar gute Freunde von Bentley stellten damals sein Bildniß vor, wie es von des Phalaris Bedienten in den glühenden Oefen geschoben wurde, aus dessen Munde die Worte giengen: I had rather be roasted than boyled: ich will lieber gebraten als geboylt (d. i. gefotten) werden. Ausser dem, was er wider Bentley geschrieben, hat er auch ein Schauspiel und etliche Gedichte verfertigt. Eustace Budgett, Esqr. hat zu London besonders heraus gegeben: *Memoirs of the life and character of the late Earl of Orrery*.

**ORRIGONI** (Car. Jos.), ein Mayländer, im 17 Seculo, studirte die Rechte zu Pavia, legte sich aber sonderlich auf die italiänische Poesie, schrieb *Rime liriche; Poesie heroiche; pensieri poetici; Voci amorose; lettere &c.* und lebte noch 1647. Ghil.

**ORSATO**, siehe Ursatus.

**ORSCHALL** (Johann Christian), ein deutscher Chymicus, lebte um 1684, und schrieb unter den Buchstaben: J. C. O. Solem sine veste, oder 30 Experimenta dem Golde seinen Purpur anzuziehen, nebst einem Unterricht, den Rubin-Fluss zu bereiten; das gegen ein Anonymus Apellem post tabulam zu Eöln ediret. Er schrieb auch ohne Rahmen chymisches Wunder-Drey mit der Continuation.

Gelehrt. Lexic. T. III.

**ORSELLI** (Maria Innocenza), eine Nonne zu Forli, geboren 1712 aus einem vornehmen venetianischen Geschlechte, trat 1728 in den geistlichen Stand, und starb 1737. Tomaso Belloni hat 1744 zu Forli drucken lassen: *Vita della serva di Dio Suor Innocenza Orselli, da Forli, religiosa professa nel monasterio di S. Caterina in della città*, darinne deren Briefe und Gespräche stehen.

**ORSI** (Joh. Joseph Felix), ein italiänischer Marquis, geboren zu Bologna den 19 Jul. 1652, studirte anfänglich mit grossem Eifer so wohl die alte als neuere Philosophie, nebst der Mathematic und Jurisprudenz, verfiel aber hernach, da sein Lehrmeister in den mathematischen Wissenschaften, Geminiano Montanari nach Padua abgegangen, auf die Poesie, und brachte seine meisten Stunden mit Verfertigung unterschiedlicher Comödien zu, die er sodann in Gesellschaft vornehmer und aufgeweckter Personen beyderley Geschlechts abzulesen pflegte. Doch ließ er auch diesen Zeitvertreib bald wieder fahren, und errichtete dagegen in seinem Hause eine Academie, welche die Woche 2 mahl gehalten, und von vielen Gelehrten besucht, woben die gehaltenen Unterredungen, nach dem Exempel der alten Dreiposophisten, ordentlicher Weise mit einem Gastmahl beschlossen wurden. Als er 1686 seine Gemahlin durch den Tod eingebüßet, that er eine Reise nach Frankreich, worauf er sich zum andern mahl verheyrathete, und von 1690 an wieder zu Bononien lebte, bis ihn der gewesene Cardinal von Este bey seinem Antritt der Regierung in dem Herzogthum Modena an seinen Hof berief. Nachdem er sich aber kurze Zeit daselbst aufgehalten, kehrte er nach Bologna zurück, und bemühet sich seine Academie wieder in guten Stand zu bringen, deren Hauptwerk nunmehr auf die Moral der alten und neuern Scritenten, und besonders auf den Punct von dem Point d'honneur und den Maximen des Adels, so die Italiäner Cavalleresche nennen, gerichtet war. Mit diesen Untersuchungen fuhr er fort, bis 1712, da er sich endlich zu Modena nieder ließ. Hieselbst stiftete er alsobald eine der vorigen ähnliche Academie, deren Mitglieder die alten griechischen und lateinischen Geschichtschreiber und Poeten nebst den Patribus aufmercksam zu lesen, und ihre Anmerkungen darüber einander mitzutheilen, verbunden waren. Die übrige Zeit wendete er insbesondere auf die italiänische Poesie, worinne er es übersaus weit gebracht, und starb in seiner Vaterstadt den 20 Dec. 1733, im 81 Jahre seines Alters. Er war im übrigen ein Mitglied der Arcadi zu Rom, ingleichen der Academie della Crusca zu Florenz, und hinterließ folgende Schrifften: *considerazioni sopra il famoso libro franzese, intitolato, la maniere de bien penser dans les ouvrages d'esprit*, wider den Jesuiten M. Bouhours, der in gedachtem Buch die Italiäner allzu unbillig tractiret hat; *prima, seconda, terza & quarta lettera indirizzata alla dottissima e chiarissima Dama Franceze, Madame Anne le Fevre Dacier*, worinne er seine Considerazioni wider die Critic der

A a a

Journas



Journalisten zu Trebouy vertheidiget, und seine Gedanken noch weiter ausgeführt, wiewohl damit der Streit noch nicht gehoben worden; de moralibus criticæ regulis monira, worinne er die Streitigkeiten zwischen Mr. Malpighio und Joh. Hier. Sbaraglia schlichten wollte, dabey aber sich vor den lezten geneigter, als vor den erstern bewiesen, welche Schrift ohne seinen Nahmen heraus kam, und von einem gewissen Teofilo Metino, den man für den berühmten Guglielmini hält, angegriffen, aber von dem Verfasser in einer andern, die er unter dem Nahmen Gregorio Malisardi zu Bologna 1711 heraus gab, vertheidiget wurde; *Ragionamento sopra il trattato di senectute di Tullio; egloghe de' Pastori arcadi nell' esaltatione de Clemens XI; la vita del Conte Luigi di Sales scritta in francese dal Padre Buffier tradotta in Italiano.* Von seinen italiänischen Sonnets sind verschiedne in *Muratori* perfecta poesia, desgleichen in den von Gobbi und Crescimbeni, wie auch von andern heraus gegebenen Sammlungen anzutreffen. Einige haben ihm auch eine Antwort auf des Marquis Sc. Maffei *scienza cavalleresca*, welche unter dem Namen Joseph Castiglioni heraus gekommen, zugescriben; er hat sich aber zu dieser Schrift niemals bekennen wollen. Lud. Ant. Muratori hat dessen Leben beschrieben, welches in dem 11ten Bande der *Raccolta d' Opusculi scientifici e filologici* steht. Mem. BJ. Nic.

ORSIER (Jo. Franc.), ein Patricius von Nizza in Piemont, war ein königlicher Ritter und Rathsherr zu Nizza, auch der Rechten Doctor, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb 3 Panegyricos de regia celsitudine Caroli Emanuelis II, in italiänischer Sprache. Ol.

ORSINI, Orsino, siehe Ursinus und Ursatus.

ORSINI (Claudia Juvenalis), eine Dominicanerin in dem Kloster zu Polisy, lebte um 1500, war Aebtissin, und hatte noch 2 leibliche Schwestern, die sich ebenfalls in solchem Kloster aufhielten. Sie schrieb *de instructione des novices*; und des Bartholomäi Angelici Werck de proprietatibus, welches diese 3 Schwestern zu ihrem Gebrauch gehabt und gelesen haben, ist noch in der Kloster-Bibliothek befindlich. Ech.

ORSINI (Petrus Franciscus, oder Vincentius Maria), siehe Benedictus XIII.

ORSINO (Jordanus), ein Cardinal aus einem berühmten römischen Geschlecht. Bonifacius IX beförderte ihn zu dem Erzbisthum von Neapolis, Innocentius VII aber ernannte ihn zum Cardinal, auch zum Protector des Franciscaner Ordens. Er wurde in viel wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und von Johanne XXII zum Bischoff von Albano und zum Groß-Pönitentiaro der römischen Kirche erklärt. Martinus V schickte ihn als Legaten nach Frankreich, Ungarn, Böhmen und in die nordischen Königreiche, Eugenius VI aber machte ihn zum Bischoff von Sabina, und gab ihm Befehl, auf dem Concilio zu Basel

zu präsidiren. Er selbst aber hinterließ der vaticanischen Bibliothec vor 8000 Gold-Cronen bey seinem Leben angeschaffte Bücher. Franc. de Bibliis meldet, daß er de legationibus Principum; de unione ecclesiæ; de detrimentis schismatum, quodlibeta und Sermones geschrieben, die man im Manuscript in der vaticanischen Bibliothec verwahret. Er starb in den petrivalanischen Bädern bey Siena den 30 May 1439. Eg. Au. Wa.

ORSINO (Matthæus), mit dem Beynahmen di Monrenore, ein Cardinal, geböhren zu Rom, trat in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach mit sonderbarem Ruhm die Theologie zu Paris, Florenz und Rom, vertrat bey unterschiedenen Ordens-Capiteln die Stelle eines Definitoris, ward Provincial von der römischen Provinz, und stieg hernach zu dem Bisthum von Sergenti, zu dem Erzbisthum von Siponto, und Administration der Kirchen zu Palermo, auch endlich gar zur Würde eines Cardinal-Priesters. Benedictus XII gab ihm das Bisthum von Sabina: Er brachte aber seine meiste Zeit in den Klöstern seines Ordens zu, welchen, gleichwie auch den Armen, sehr viel gutes durch ihn geschah. In Ansehung so wohl dessen, als seines übrigen exemplarischen Wandels wird jährlich in dem September sein Gedächtniß, als eines Seligen, von den Dominicanern feyerlich begangen. Er schrieb Commentaria in universam Theologiam; sermones de tempore &c. und starb zu Avignon den 18 Aug. 1341. Eg. Ug. Au. Man.

ORSINO (Matthæus Rubeus), trat in seiner Geburtsstadt Rom gar zeitlich in den geistlichen Stand, und empfing von Urbano IV, 1263 die Würde eines Cardinal-Diaconi, mit dem Titel St. Maria in Porticu. Das Patrimonium Petri, worüber man ihn gesetzt, beschützte er mit gewaffneter Hand gegen Petrum a Vico, welcher es mit dem sicilianischen Manfredo hielt. Nicolaus III sein Vetter, machte ihn zum Erz-Priester der vaticanischen Kirche, zum Vorsteher des Hospitals di St. Spirito in Saxia, und zum Protector der Minoriten. Als man nach dem Tode des letzt gemeldeten Pabsts 1280 zu Viterbo zu einer neuen Wahl schreiten wolte, erregten die Einwohner daselbst auf Anstifften Richardi Hannibaldi, einen Aufstand, setzten diesen Cardinal Matthæum, nebst einem andern Cardinal Jordano gleichfalls von dem orsinischen Geschlecht gefangen, und speiseten sie etliche Tage bloß mit Wasser und Brot. Sie erhielten aber bald wieder ihre Freyheit, und die von Viterbo wurden wegen solcher That mit dem Bann bestraft, wovon sie endlich der Cardinal Matthæus selbst durch seine Vorbitte befreiete. Nachdem er der Wahl von 12 Pabsten beygewohnt, unter andern 1294 Bonifacium VIII, welcher damals von seinen Feinden viel zu fürchten hatte, mit bewehrter Mannschafft von Anagnia nach Rom begleitet, und de autoritate ecclesiæ; expositionem in Psalmos; sermones sacros und epistolas geschrieben, starb er zu Perugia 1306, von dannen sein Körper, den man nach 9 Jahren noch



noch unverfehret fand, nach Rom in das orsinische Begräbniß gebracht worden. Eg. Wa. HL.

ORSINO (Neapoleo), begab sich anfangs aus seiner Geburtsstadt Rom nach Paris, und ward Canonicus daselbst. Hernach ernennete ihn Nicolaus IV zum Magistro Scrinii, und endlich zum Cardinal-Diaco- no St. Hadriani. An. 1306 kam er als Legat nach Bologna, um die daselbst überhand genommene Un- einigkeiten zu dämpfen. Er machte sich aber an die- sem Orte dadurch verhaßt, daß er zu seinem und sei- ner Bedienten Unterhalt von dem Erz-Bischoff von Ravenna, und von andern Geistlichen einen jährlichen Beytrag forderte. Hiernächst verbit- terte er die stärkste von den zwistigen Partheyen dergestalt wider sich, daß den 23 May des gedachten Jahrs ein starker Aufruhr entstand, worinne man ihn mit ganzer Gewalt todt haben wolte. Er ent- kam zwar noch mit genauer Noth, und in verstellter Kleidung nach Imola; allein seine völlige Equipage wurde von den Auführern geplündert. Dieses be- wog ihn die Stadt Bologna in den Bann zu thun, und selbige aller ihrer Privilegien verlustig zu erklären. Er aber vor seine Person entschlug sich in Zukunft solcher öffentlichen Functionen, und wendete seine meiste Zeit auf die Studia; wie er denn unter- schiedene Opera theologica und lascetica geschrie- ben. Nachdem er über 60 Jahr Cardinal ge- west, und in solcher Ordnung 7 päpstlichen Wahlen benegewohnt, auch 3 Päbsten mit eigner Hand die Krone aufgesetzt, starb er mehr als 90 Jahr alt zu Avignon 1342. Eg. Ol. Au. Wa.

ORSISIUS, siehe Oreliesis.

ORSUCCI (Franc.), ein Dominicaner von Lucca, war Doctor und Professor Theologia, Rector des Collegii zu Viterbo, Diffinitor der römischen Pro- vinc auf der 1629 zu Rom gehaltenen Ordens- Versammlung, schrieb *opuscula plura de cultu B. Virginis*; eine Leichen-Rede auf den Cardinal Montal- zo, und starb 1646. Ech.

de ORTA, oder ab Horro, (Garlas), ein Leib-Medi- cus des Vice Re in Ost-Indien, aus Portugall, lebte in der Mitte des 16 Seculi, practicirte über 30 Jahr in Indien, und schrieb *de los Aromas e simples medi- camentos, que nacen en a India*, welcher Tractat von Carolo Clusio ins Lateinische übersezt, seinen Libris X Exoticorum einverleibet, auch a part zu Antwerpen 1574 und 1593 in 8 heraus gegeben worden. Ant.

de ORTEGA (Andreas), ein spanischer Franciscan- ner aus der Mitte des 16 Seculi, schrieb *tratado del camino de Espiritu*, welcher zu Toledo 1550 in 8 her- aus gekommen. Ant.

de ORTEGA (Christoph.), ein Spanier, von St. Element, ohnweit Cuenza, trat in seinem 19 Jahre 1616 in den Jesuiten-Orden, und verwaltete die wich- tigsten Aemter in demselben, starb endlich zu Ausgan- ge des 17 Seculi, und schrieb *de trinitate*; *de Deo uno*; *de incarnatione*; *allegationem theologicam*

*pro propositione: Deus assumpsit hominem.* Al. Ant.

de ORTEGA (Didacus), ein Spanier, von Burgos, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Commenta- rio para el despartimiento del animo en dios y glossa sobre el padre nuestro de Luis Vives.* Ant.

de ORTEGA & Robles (Hieron.), ein Ritter vom Orden St. Jacobi aus Madrit bürtig, lebte im 17 Seculo, war des Königs Philippi IV in Spanien Secretarius, und schrieb *El despertador, que avisa a un Principe Catolico, ia de las inquietudes de la guerra, ia de los sosiegos de la paz, hecho de la vita del Empe- rador Constante.* Ant.

de ORTEGA (Joannes), ein Dominicaner aus Ara- gonien, florirte um 1567, und schrieb *un libro adonde puso todas las reglas y modos de contar y el valor de todas las monedas de muchos y diferentes reynos, re- duciendolas todas a reglas facilissimas, so verbessert un- ter dem Titel tratado sutilissimo de Arithmetica de nuevo emendado per Juan Lagarto y antes por Gonza- lo de Busfo, zu Granada 1563 in 4 wieder aufgelegt worden.* Ant. Ech.

de ORTEGA (Joh.), ein spanischer Schiffscapitain von Albanchez, lebte in der ersten Helffte des 17 Se- culi, und schrieb *numerato de quatro esquadrones y de- claracion por donde se sabra el aureo numero y la Epa- cta y Luna y mareas.* Ant.

de ORTEGA (Melch.), ein spanischer Ritter von Ubeda, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *primera parte de la historia del Principe Felixmarie de Hircania*, so er zwar nur vor eine Uebersetzung aus dem Italianischen ausgegeben. Es ist solch Werk zu Valladolid 1556 in folio gedruckt worden. Ant.

de ORTEGA (Michael Sanchez), ein Canonicus und Professor Theologia zu Baeza, von Cuenza bürtig, lebte um 1580, und schrieb einige ascetische Werke, z. E. *Hombre nuevo; de lo que a de obrar el Chri- stiano; devocion de la sangre y llagas de nuestro Sennor Jesu Christo &c.* Ant.

ORTEL (Abrah.), ein Geographus, geböhren 1527 den 9 Jun. zu Antwerpen, fieng erst in seinem 30 Jah- re ohne eines Menschen Anleitung an zu studiren, brachte es aber doch durch seinen Fleiß und Reisen so hoch, daß er königlicher spanischer Geographus wur- de, und den Rahmen des Ptolomai seiner Zeit erhielt. Er starb unverheyrathet 1598 den 26 Jun. im 72 Jahr seines Alters. Sein Sinnbild war die Him- mels-Kugel, mit der Beschrift: *Contemno & orno, mente, manu.* Seine Schriften sind: *theatrum or- bis terrarum*; *synonymia geographica*; *thesaurus geogr.*; *itinerar. per nonnullas Galliae belgicae par- tes, welches man bey Bilib. Pirckheimeri descriptio- ne Germaniae und Gottfr. Hagenitii itinerario, fin- det*; *Antiquitates gallo-belgicas, so man auch bey Comr. Peutingeri sermonibus convivalibus antrifft*; *Deorum Dearumque capita ex antiquis numismati- bus collecta, welche 1680 mit Franc. Swertii illustra-*



- tion zu Straßburg in 12, und 1683 zu Brüssel in 4 aufgelegt, auch von Jac. Gronovio dem siebenden Tomo seines *Thesauri antiquit. græc.* einverleibet worden; *Germanorum veterum vita, mores & religio, cum iconibus; syntagma herbarum encomiasticum.* Fr. Teiss. Mi. PB. Cra. Ghil. A. Sw.
- ORTEL**, oder Orthel, (Andreas), ein Prediger zu Mittweida, hat eine Klag-Schrift über das Blut- Angst und Thränen-Geld der Contribution, so 1640 erpreßet worden; Predigten von Rauben und Plündern; *Commentarium und Schluß-Rede über Mich. Sendigovii novum lumen chymicum*, hinterlassen.
- ORTEL** (Hieron.), ein gelehrter Mann, welcher um der evangelischen Religion willen viel ausstehen mußten, war 1543 den 24 Dec. aus einem vornehmen Geschlechte zu Augspurg, allwo sein Vater, Franz Ortel, Syndicus war, geboren. Der Sohn kam in seinem 15 Jahre an den kaiserlichen Hof, und wurde nachgehends kaiserlicher Hof-Procurator und Notarius. Als er aber 1578 im Rahmen aller Evangelischen an Rudolphum II um die Religions-Freyheit supplicirte, wurde er in ein hartes Gefängniß gelegt, und hernach ins Exilium verjagt. Er ließ sich endlich zu Nürnberg nieder, schrieb daselbst seine ungarische Chronologie, oder histor. Beschreibung aller Kriegs-Empörungen, Belagerungen und Schlachten, so in Hungarn und Siebenbürgen mit den Türcken von 1395 bis 1602 und 1615 geschehen; *Historie von Erschaffung der Welt; das Leben Jesu; ein Buch von den Engeln; von erleuchteten Weibern altes und neues Testaments allerseits mit Kupffern* ic. und starb den 14 May 1616. Leb.
- ORTEL** (Virus), siehe Winshemius.
- ORTER** (Georg.), ein Dominicaner von Frickenhausen in Francken, daher er insgemein Georg de Frickenhausen genennet wird, florirte zu Ende des 15 Seculi, lehrte zu Leipzig die Theologie und gab viele Jahre hin und wieder einen Prediger ab, gerieth aber mit Jo. von Breitenbach, der Juristen-Facultät zu Leipzig Ordinario, in Streit, weil dieser 1489 die unbesleckte Empfängniß Mariä in einer öffentlichen Disputation vertheidigte, und schrieb daher wider denselben *Repetitionem disputationis de immaculata conceptione gloriosæ virginis cum responsionibus & replicis; ingleichen Repetitionem fabulose narrationis, quæ alias clypeus contra jacula intitularur; verfertigte auch ein Quadragesimale, und Sermones de tempore, per Adventum & de Sanctis*, von welchen beyden letzten Wercken noch nichts gedruckt ist. Ech. D. Jacher in schediasm. de Jo. de Breitenbach. Fa.
- ORTH** (Henr.), aus Hessen, war anfänglich Professor Physic. hernach Theologia zu Marburg, und starb 1565. Fr.
- ORTH** (Phil. Albr.), ein Jettus von Remlingen aus Francken, geboren 1643, schrieb *de regali conducendi jure; ecclesiasten zeloten.* K.
- ORTH** (Simon Nicol.), ein Professor Juris ordinarius zu Gießen, und landgräflicher hessen-darmstädtischer Rath, starb den 19 Septembr. 1714, im 72 Jahr. Pro.
- ORTH** (Wigand), ein Doctor Theol. geboren zu Wettra in Hessen 1517, brachte es sonderlich weit in der hebräischen Literatur, wurde 1564 Prof. Theol. zu Marburg, schrieb unter andern: *Orat. de vita & obitu Andr. Hyperii*, welche sich bey *Hyperii methodo Theologiæ* befindet, und starb 1566 an der Pest. Ad.
- ORTHAGORAS**, ein griechischer Historicus, zu Alexandri Magni Zeiten, that unter ihm einen Feldzug in Indien und schrieb hernach *de rebus indicis; de mari rubro &c.* *Ælianus.* Pho. Fa.
- ORTHMANN** (Caspar), von Lemberg aus Schlesien, war anfänglich 1555 Rector der Schule zu Kienitz, hernach in seiner Vaterstadt; in der griechischen Literatur wohl erfahren, und starb an der Pest 1567. E.
- ORTHOLANUS**, siehe Hortulanus.
- ORTHON**, siehe Agathemerus.
- ORTIGA** de Porta (Augustin.), ein Genueser und Poet um die Mitte des 16 Seculi, hat *Jul. Casaris Commentaria* und den *Sallustium* nebst dessen und des Marii Leben ins Italienische übersetzt. Ol.
- ORTIGAS** (Eman.), ein Jesuite, geboren zu Saragossa 1609, lehrte die Theologie und Philosophie lange Zeit, starb zu Ende des 17 Seculi, und hinterließ in seiner Muttersprache *historiam Sanctorum corporalium Darocensium; Corona eterna* s. *de beatitudine Sanctorum; artem bene moriendi; maximas æternitatis; exercitia S. Joachimi & S. Josephi; Summariu missionum; Discursus prædicabiles & triumphos carmelitanos; concionem de S. Maria Magdalena de Pazzis; guia del christiano à la patria eterna* in 2 Theilen; *la llama eterna*, so Franc. Silhol französisch übersetzt und mit Anmerkungen edirt; *S. Raphael; urna breve*; versprach auch *operarium evangelicum in librum Judith* heraus zu geben. Ant. Al.
- ORTIGAS** (Joh. Caspar), ein spanischer Jettus zu Ende des 16 Seculi, war Professor Juris civilis zu Saragossa, ingleichen Hof-Richter daselbst, und schrieb *patrocinium pro gymnasio casaraugustano adversus contradictiones Academiæ oscensis propugnaculumque oscensis scholæ.* Ant.
- ORTIZ** (Alphonfus), J. U. Doctor und Canonicus zu Toledo, lebte um 1500, gab auf Befehl des Cardinals Ximenii das *Mistale mixtum arabicum* verbessert heraus, schrieb auch 5 historische Tractate, welche 1493 in Sevilien zusammen heraus gekommen in folio. Ant.
- ORTIZ** (Anton.), ein Spanier zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion de la venida de los Reyes catolicos al colegio Ingles de Valadolid*



lid en el mes de Agosto de 1600, y la colocacion en el mismo colegio de una imagen de nuestra Sennora maltratada de los hereges geschrieben. Ant.

ORTIZ (Blasius), von Villarobledo im Toledanischen, ward Decretorum Doctor, wurde um 1530 Canonicus magistralis zu Toledo, lehrte die Theologie daselbst, wurde hernach General Vicarius des Erzbischoffs, und schrieb Itinerarium Adriani VI rom. Pont. ab Hispania, so zu Toledo 1546 gedruckt worden, und in Baluzii miscell. Tom. III stehet; summi templi toletani graphicam descriptionem &c. Ant. Fa.

ORTIZ (Didacus), ein spanischer Dominicaner, von Sevilien, war Theologia Magister, lebte eine Zeitlang im Kloster St. Gregorii zu Valladolid, ward hernach im Pauliner-Kloster zu Sevilien Studiorum Praefectus, schrieb Brevem summularum explicationem; Quaestiones in Logicam; quaestiones in 8 libros physicorum, welche Werke 1667 unter dem Titel: cursus philosophicus angelico-thomisticus in 3 Voll. in 8 zum vierten mahl gedruckt worden, und starb um 1640. Ant. Ech.

ORTIZ (Didac.), ein spanischer Musicus in der andern Helffte des 16 Seculi, gab hymnos, magnificat, salve, psalmos & alia diversa carmina zu Breda 1565 in folio heraus. Ant.

ORTIZ de Valdes (Ferdin.), siehe Valdes.

ORTIZ (Franc.), ein spanischer Prediger Scraphinen-Ordens von Valladolid, studirte zu Alcalá des Henares, schrieb lateinisch de ornatu animae; quadragesimale; soliloquium inter animam & Deum; Expositionem in orationem dominicam a S. Francisco notis illustratam & in alia ejusdem opuscula; epistolae familiares in seiner Mutter-Sprache, und starb noch vor 1547. Ant.

ORTIZ (Arias Franc.), siehe Arias.

ORTIZ Lucio (Franciscus), ein Franciscaner, von Toledo, schrieb *Jardin de Amores santos y Lugares communes*; *Jardin de divinas flores del Sacerdote christiano, de su dignidad y obligaciones*; *de los quatro novissimos y remate de la vida humana*, so auch deutsch unter dem Titel: *Beschluß des menschlichen Lebens*, heraus gekommen; *compendio de todos los Sumas*; *sermones del misereere y penitencia*; *Mystica Teologia*; *Republica christiana*; *tratado del Principe y luez christiano*; *Compendio de declarationes sobre la regla de San Francisco*; *consideraciones*; *Florem Sanctorum*, unter welchem Titel das Leben Christi verstanden wird ic. und starb zu Madrid 1651, über 100 Jahr alt. Ant.

ORTIZ de Salzedo (Franc.), siehe Salcedo.

ORTIZ de Ibarrola & Ajala (Laur.), ein Spanier, von Salamanca, lehrte daselbst 18 Jahr lang die griechische und lateinische Sprache, trat hierauf zu Valladolid in den Benedictiner-Orden, lebte unter des Pabsts Pauli V Regierung, und gab zu Rom, allwo er sich in

Angelegenheiten seines Ordens aufhielt, 1610 Tract. de Politia & immunitate ecclesiastica heraus. Ant.

ORTIZ (Petrus), ein spanischer Franciscaner, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi und schrieb *modo de ensennar los novicios*. Ant.

ORTIZ (Raim.), ein deutscher Dominicaner, hat um 1689 florirt, und ein Werk unter dem Titel: *Phoenix rediviva f. Rob. Holkot repertorium super libros sapientiae Salomonis ad brevitatem, claritatem & dubiorum dilucidationem redactum* zu Köln 1689 in folio edirt. Ech.

ORTIZ (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Calzadilla, einem Flecken in dem Gebiete Coria, gab einen Missionarium in America ab, wurde 1528 der erste Bischoff von Venezuela, schrieb *de la vida, leyes, costumbres y ritos, que los Indos observavan en lo politico de su idololatria, guerra y paz*, starb 1531. Ech.

ORTIZ (Valerius), ein Spanier aus Aragonien, hatte sich zu Bourdeaur niedergelassen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *declaracion del Rey christianissimo sobre el atentado alevofo y rebelde del Duque de Mayerte y comendador de Aumala fecha en Blois en el mes de Febrero de 1589*, aus dem Französischen heraus. Ant.

ORTLEP (Friedrich), von Weinsheim aus der Pfalz bürtig, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, studirte zu Helmstädt, wurde im Wolfenbüttelschen Actuarius, und schrieb *Examen notariorum immatriculandorum*; Bericht der Meuterey, so sich 1599 bey Nieder-Eltern am Rhein zugetragen; Freyens- oder Hochzeit-Formular; gab auch *Jus camerale, s. aphorismata ex ordinatione cameræ imperialis* heraus.

ORTLOB (Carolus), von Dels in Schlesien, war zuerst daselbst Hofprediger, Pastor primarius, Superintendent und Assessor Consistorii, nach diesem an der Elisabeth-Kirche in Breslau Prediger, schrieb: *Regenten-Baum, oder Predigt über des Kaisers Leopoldi Erwehlung*; ein Volumen von 27 Leichen-Predigten auf adeliche Personen; *Encania salomonæa*; *Dispp. de variis germanæ Poeseos ætatibus*; *de Sole*; *de Cruce Christi*; *de sepulchro Christi*; *de Apparitionibus Dæmonum c. Papistas*; *de Monte Olivæ*; *de ritu jejuniorum*; *de poetis &c.*; gotisches Betrachungen in deutschen Versen, und starb den 21 Aug. 1678. W, d.

ORTLOB (Jo. Fried.), ein Doctor Medicinæ, war ein Sohn des vorigen Caroli, geboren 1661 den 2 August zu Dels in Schlesien, studirte auf dem Gymnasio zu Breslau, hernach zu Frankfurt an der Oder und Leipzig, promovirte an dem letztern Orte in Doctorem, besuchte hierauf die holl- und engelländischen, wie auch die frantzösischen Academien, fiel zu Paris in ein hitzig Fieber, kam aber doch endlich wieder glücklich in Leipzig an, ward königlicher pohlischer und chur-sächsischer Leib-Medicus, Anatomia Professor extraordinarius und Physiologia ordinarius,  
A a a 3 rius,



rius, der medicinischen Facultät Assessor, des kleinen Fürsten Collegii Collegiat, und der polnischen Nation Senior, schrieb *Historiam partium & economiae corporis humani; Dissertationes anatomico-physiologicas*, 8. E. de analogia nutritionis plantarum & animalium; de rachitide; de integro *χοληποισησους* negotio; de dentitione puerorum difficili; de ictero; de vesicatoriis; de hydrae in hypochondriis nidulantis origine, indole, antidoto; de rheumatismo; de pleuritide; scrutinium recidivarum; de tono & atonia &c. welche 1696 zusammen gedruckt worden, und starb 1700 den 12 Dec. Pro.

ORTOLF, ein Medicus aus dem 15 Seculo, war aus Bayern gebürtig, und trieb seine Praxis zu Würzburg, war zwar in den alten arabischen Büchern belesen, verstand aber wenig griechisch. Man hat von ihm ein *Traney*-Buch, welches zu Augspurg 1479 gedruckt, auch ins Niedersächsische ist übersetzt worden. HL.

ORTUNNEZ de Calahorra (Didacus), siehe de Calahorra.

ORTWINUS Gracius, siehe Gracius.

de ORVILLE, ein römisch-catholischer Missionarius, gieng 1665 mit dem P. Grüber nach China, und gab 1673 eine Beschreibung dieser Reise in französischer Sprache zu Paris in folio heraus.

ORUM (Joh.), ein Engelländer zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, war Professor der Theologie und Archidiaconus zu Barnstable, zuletzt aber Procurator in dem Trinity Colledge zu Oxford, und schrieb unter andern *lecturam super apocalypsin*, so in der Dom-Kirche zu Wells noch im Manuscript liegt. Wo.

ORUS, siehe Horus.

ORUS, ein griechischer Grammaticus von Alexandria im 4ten Seculo, lehrte zu Constantinopel, und schrieb *contra Phrynichi voces atticis*; de polysemis *diotionibus*, welches letztere in der königlichen Bibliothec zu Paris noch im Manuscript liegt; de *incipitibus vocalibus*; de *encliticis particulis*; de *diphthongo*; *solutiones propositionum* &c. Ein anderer, dessen *Spidas* gedenckt, hat *τεμενικά* oder de locis & delubris consecratis, wie auch *Commentarios in Sophoclem, Alcaem und Homerum* geschrieben. S. Fa.

ORWEGEN (Johann), ein deutscher Jctus, lebte zu Anfange des 17 Seculi in Marburg, und schrieb de probatione, quæ fit per testes. K.

ORY, oder Ordericus, (Franciscus), ein Jctus in der Mitte des 17 Seculi, war von le Mans gebürtig, gab aber vor, daß er aus Sable in Maine sey, ward anfangs Parlaments-Advocat zu Paris und Bailli zu Bois-le-Vicomte, ingeleichen zu Montrouge ohnweit Paris, nach diesem aber Doctor und Professor Juris zu Orleans. Er erzehlet selbst in seinem *Disputatore*, daß ihm einstens sein College zu Orleans, Aimond Monet, ein guter Freund des Merilli, da er einen le-

gem in den Digestis anders erkläret, als jener haben wolte, eine derbe Maullschelle versetzet habe. Er schrieb *apparatum jurisprudentiæ*; de pacto, *dotalibus instrumentis adjecto*, wie auch unter dem Namen *Osijus Anrellii*, *disputatorem ad Merillium*, welche letzte Schrift in *Ottonis thesauro juris romani* steht, und starb 1657.

ORY (Johann), ein französischer Poete und Advocat zu Maynz, florirte 1544, schrieb Gedichte, und untersuchte in einigen Schriften die Antiquitäten von Mans. Sein Enckel, Michael Bourree, Herr de la Porte, war ein berühmter lateinischer Poete. Cr. Ve.

ORY (Matthæus), ein französischer Dominicaner von la Caune, einem Dorfe in Bretagne, studirte zu Paris, wurde daselbst Magister der Theologie, that sich hernach auf dem Catheder und der Kanzel statlich hervor, deswegen ihn der Cardinal von Tournon zu seinem ordentlichen Prediger annahm, wurde 1534 General-Inquisitor von Frankreich und etlicher Päbste Pönitentarius, schrieb *Alexipharmacum ad hæresium redivivas affectiones*; de justificatione & de peccato originali, welches Werckgen aber mit dem vorhersehenden vor einerley gehalten wird; de imaginibus; 7 scholas contra hæreticos, so von einigen falsch mit dem Alexipharmacum vermengt wird, und vielleicht noch nicht gedruckt ist, und starb zu Paris den 12 Jun. 1557, im 65 Jahr. Ech.

ORZ (Raim.), ein deutscher Dominicaner, war 1670 Baccalaureus Theologiæ und Regens Studii generalis zu Wien, und gab daselbst ein Werck des Titels: *Ariadna thomistica Theseum per labyrinthum philosophicum ducens & educens* 1673 in 4 heraus. Ech.

de OSA (Bartholom.), siehe Bartholomæus.

OSAIBA (Ebn Abu), ein arabischer Scribent im 13 Seculo, insgemein Abu Elaihas, mit seinem rechten Namen aber, daraus sein Geschlecht kan erkannt werden, Mowaffacoddin, Abul Abbas, Achmed, Ebn Kasem, Ebn Chalifa, Ebn Jonas genannt; hat eine ausführliche Historie der Medicorum geschrieben, die zu Leiden im Manuscript liegt, und ist noch 1239 am Leben gewesen. HL.

OSBERNUS, oder Osbertus, ein englischer Benedictiner, lebte 1074, war Präcentor und Sub-Prior zu Canterbury, und wolte die Leben der englischen Erzbischöffe schreiben, hat aber nur *vitam Dunitani*; *vitam & passionem sancti Elphegi*; *vitam S. Odonis* zu Stande gebracht; wiewohl an dem letzten noch einige Zweifel. Es stehen diese Leben in den *Actis Sancti*, *Whartons Anglia S.* und *Mabilionis Actis S. O. D. B.* Es wird ihm auch noch *lib. de Musica*, *Epistolæ familiares* und *lib. de vocum consonantiis* beygelegt; ingeleichen *vita S. Martini*, *Odilonis*, *Majolæ &c.* O. D. B. Fa. Pit. Mab. Wh.

OSBERNUS, oder Osburnus, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Glocester, lebte um 1140, und schrieb gesprächsweise in *Genesis*, *Exodum*, *Numeros* & *Deuteronomium*; ferner in *libros Judicum lib. VI*; Pan-



Pannormiam; de incarnatione Domini; de nativitate Domini; de sacramentis passionis Christi; de resurrectione Domini. Bal. Pit. Fa.

OSBERTUS, siehe Osbernus.

OSBERTUS Clarentinus, oder Clarentius, oder Claranus, erhielt diesen Nahmen von dem Dorf Clarentia, lebte um das Jahr 1130, war Prior zu London in der Benedictiner Abtey zu Westminster, und schrieb vitam Eduardi III; de vita & passione S. Ethelberti regis & martyris; vitam D. Edburgæ; miracula regis & martyris Eadmundi; Epistolam de canonizando rege Eduardo; Epistolas, welche Schrifften in England im Manuscript liegen. O. Fa.

OSBERTUS Pickengham, siehe Pickengham.

OSBORNE (Franc.), ein Engelländer von Chicksand bey Scheffort in Bedfordshire, geboren um 1590, kam in der Jugend auf keine Universität, wurde bey dem Grafen von Pembrock Stallmeister, hielt es während innerlichen Unruhe mit dem Parlament, und erhielt sowohl von diesem als hernach vom Cromwell verschiedene Bedienungen und Aemter, brachte den letzten Theil seines Lebens zu Oxford hin, schrieb *advice to a son*, so aber verboten worden, nebst viel andern kleinen Piecen, die alle auf die englische Kirche zielen, und wider die Monarchie streiten, und starb den 11 Febr. 1659, im 70 Jahre seines Alters. B.

OSBURNUS, siehe Osbernus.

R. OSCHAJA, lebte A. C. 210, ein Schüler R. Jehuda, war der erste, der die Mischnajoth öffentlich erklärte, und einen Commentarium darüber, unter dem Titel: Bereschit rabba schrieb. W.

OSCHI (Abraham), siehe Usque.

OSEIDA (Sam.), ben Isaac, ein jüdischer Prediger von Zaphet in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb epistolam Samuelis oder expositionem libri Ruth; panem lachrymarum ex Ps. LXXX, 6, oder Comm. in Threnos; expositionem Samuelis oder Comm. in Pirke Avoth. W.

OSIANDER (Andr.), sonst Hosmann genannt, der ältere, ein lutherischer Theologus, geboren zu Gunzenhausen in Francken 1498 den 19 Dec. allwo sein Vater ein Schmidt war, soll zu Ingolstadt und Wittenberg ohne einiges Lehrers Anführung, seine Studien absolvirt haben; profitirte hierauf die hebräische Sprache zu Nürnberg im Augustiner Kloster, wurde nachmahls der erste lutherische Prediger zu St. Laurent dasselbst 1522, hielt sich 27 Jahr dasselbst auf, wohnte 1529 dem Colloquio zu Marburg, und 1530 dem Reichstage zu Augsburg bey. Weil er das Interim nicht annehmen wolte, dankte er ab, und gieng nach Breslau, worauf ihn der Herzog Albertus von Preussen 1548 zum Pfarrer in der Altstadt zu Königsberg in Preussen berief, woben er auch 1549 Professor Theologia bey der Academie allda, ingleichen hernach 1551 Vice-Präsident des samländischen

Bischoffthums ward. Hier kamen seine Irthümer vom göttlichen Ebenbilde, von der Rechtfertigung eines Menschen vor Gott u. recht an den Tag; und er erwies sich dabey sehr trotzig, hochmüthig und hartznäckig. Er pflegte im Bette zu liegen, bis gegen Mittag. Nachdem er gespeiset hatte, gieng er spazieren; wenn er wieder heim kam, hielt er die Abendmahlzeit, und studirte hierauf von 9 Uhr an, bis des Nachts um zwey. Er starb über seinen Streitigkeiten den 17 Octobr. 1552. Seine Schrifften sind: ein gut Unterricht und getreuer Rathschlag, was man sich in diesen Zwietrachten, unsern heiligen Glauben und christliche Lehre betreffend, halten solle; zwölf Artickel welche von den Predigern sollen tractiret werden; Sendbrief an eine christliche Gemeine; Vorrede zu Hn. Joh. von Schwarzenberg Send-Brief wegen seiner Tochter die er aus dem Kloster genommen; Ordnung wie man tauft; Handlung des Raths zu Nürnberg mit ihren Prädicanten; Epistola duæ, una Hulderici Zwinglii ad Oliandrum, altera Oliandri ad Zwinglium; eine Weissagung vom Passthum über Oslanders Vorrede; D. Hildegardis Weissagung über die Papisten, mit Oslanders Vorrede; was zu Marburg vom Abendmahl und andern streitigen Artickeln gehandelt und vergleicht sey worden; Rathschlag wegen iger streitiger Lehre; Unterricht an einen sterbenden Menschen; Epistola theologorum norimbergensium ad Doct. Rupertum a Mosham, in qua venenata ejus convicia confutantur; conjectura de ultimis temporibus ac de fine mundi, so auch deutsch unter dem Titel Vermutung von den letzten Zeiten heraus gekommen; Apologia contra libellum famosum scelerati cujusdam & Zwingliani nebulonis; Verantwortung des nürnbergischen Catechismi wider den ungelehrten zändischen Sophisten Hanssen Meyer zu Ingolstadt, der sich läst nennen Johann Eck; von den Spöttern des Worts Gottes; die ganze evangelische Historie in natürlicher Ordnung der Zeit und Geschichte, in 4 Büchern; Unterricht und Vermahnung wie man wider den Türcen beten und streiten soll; eine Trostschrift wider die gottlosen Verfolger des Worts Gottes, aus den ersten drey Bitten des heil. Vater unsers gezogen; Biblia sacra utriusque Testamenti diligenter recognita ac emendata; Disputationes duæ, una de lege & evangelio, altera de justificatione; Epistola in qua confutatur nova quædam & fanatica deliramenta publice sparsa & ab æmulis ipsius contra ipsum jagtata; Tr. an filius Dei fuerit incarnandus, si peccatum non introivisset in mundum, item de imagine Dei, quid sit? Bericht und Trostschrift an alle die so durch falsch, heimlich Schreyen, Schreiben und Affectreden, als solt ich von der Rechtfertigung des Glaubens nicht recht halten und lehren, geärgert und betrübt worden sind; etliche schöne Sprüche von der Rechtfertigung des Glaubens aus D. Martin Lutheri Büchern zusammen gezogen; daß unser



unser lieber Herr Jesus Christus durch den Glauben in allen wahren Christen wohne und ihre Gerechtigkeit sey; Bekenntniß von dem einigen Mittler Jesu Christo und der Rechtfertigung, welche auch lateinisch unter dem Titel: de unico mediatore Jesu Christo & justificatione fidei confessio heraus gekommen; wider den lichtflüchtigen Nacht-Kaben, der einen falschen Schein zu machen unterstanden hat, als sollt meine Lehre von der Rechtfertigung des Glaubens D. Luther seligen Lehre entgegen und ganz widerwärtig seyn; Beweisung daß ich nun über die dreißig Jahr allweg einerley Lehre von der Gerechtigkeit des Glaubens gehalten und gelehret habe; wider den erlogenen, schelmischen, ehren-diebstischen Titel auf D. Joach. Mörlins Buch von der Rechtfertigung des Glaubens, zu dem er seinen Namen ans Licht zu setzen, aus bösem Gewissen gescheuet hat; Widerlegung der ungegründeten undienlichen Antwort Philipp Melancthons, samt D. Jo. Pomerani unbedachten und D. Joh. Försters falschen Laster-Gezeugniß wider mein Bekenntniß zu Wittenberg ausgegangen; Schmeckbier, das sind kurze Anzeigen etlicher fürnemlicher Stück Articuli die in den Büchern einiger Theologorum wider mich begriffen sind, aus denen man leichtlich ihren Geist, Glauben und Kunst kan prüfen, gleichwie man aus einem Trunk, was im Faß für Bier ist, schmecken kan; viel einzelne Predigten. Er war auch in der Mathematic sehr wohl erfahren, und gab Nic. Copernici astronomiam zu Nürnberg 1543 mit seiner Vorrede am ersten heraus, ließ auch den 10ten Theil von Cardani opere perfecto samt einer von Cardano an ihn gerichteten Dedication drucken. Teissl. Ad. Hart. Seck. Sal. Fr. B. Un. Arn. Alberti Brandeb. Ducis Boruss. Ausschreiben wegen des Osiandrismi; Christophori Ducis Wurtemb. Literæ de Osiandrismo. Wigandi Tr. de Osiandrismo. Funccii Bericht von dem osiandrischen Streit.

OSIANDER (Andr.), der jüngere, ein lutherischer Theologus, geboren 1562, den 26 May zu Blaubeuren im Württembergischen, war ein Sohn des ältern Lucä. Nachdem er seine Studia zu Tübingen absolvirt, wurden ihm verschiedne Aemter aufgetragen. Anno 1584 vocirte man ihn nach Aurach im Württembergischen zum Diaconat: und er heyrathete Barbara Hailandin, mit welcher er 18 Kinder zeugte, davon ihn 9 überlebt haben. An. 1587 wurde er Pastor zu Göglingen, und 1590 herzoglicher-württembergischer Hof-Prediger. An. 1589 war er mit bey dem Religions-Gespräche zu Baden, und 1601 bey dem zu Regensburg. An. 1592 wurde er in Tübingen Theologia-Doctor, 1598 Abt des Klosters Adelsberg und General-Superintendent, 1605 aber Cancellarius der Universität und Probst der Kirche zu Tübingen. Er starb 1617 den 21 April. Seine Schriften sind biblia cum observationibus ex Patrum orthodoxorum, & nostri seculi Theologorum, lucu-

brationibus; assertiones de conciliis; disputat. in libr. concordia; Papa non Papa; responsa ad ananym Gregorii de Valentia de Ecclesia cum defensione hujus responsi; Tr. de omnipresencia Christi; duæ Tabulæ contra Calvinianos assertæ; Epistola synodica ad Joh. Pistorium de jure canonico; Apologia contra mendacia tenebrionis cujusdam ingolstadtensis &c. nebst verschiednen Dispp. Oratt. und Predigten. Ad. W, m. Serp. Fl. Fr.

OSIANDER (Johann), Johann Adams des ältern Sohn, ein württembergischer Staats-Minister, geboren zu Tübingen 1657 den 22 Apr. studirte daselbst, und ward 1676 Magister, legte sich hernach auf die Theologie, that 1681 eine Reise durch Deutschland, kam 1682 mit einem jungen Baron von Horn, als Hofmeister wieder zurück nach Tübingen, reisete nach einem jährigen Aufenthalte daselbst mit solchem weiter in die Schweiz, Elsaß, Frankreich, Holland &c. ward nach seiner Heimkunft 1686 Professor hebr. Lingv. und Geograph. extraordin. und bald darauf græc. Ling. ordinarius, 1688 fürstlich-württembergischer Rath, 1689 Rector Contubernii Acad., 1690 bey damaligen elenden Kriegs-Zeiten Kriegsrath, und 1691 Ober-Commissarius, 1692 Ephorus des fürstlichen Stipendii, wozu ihm bey dem französischen Einfall 1693 die ganze Stadt und Festung Tübingen zugleich anvertraut worden; 1697 Abt zu Königsbrunn, 1699 Abt zu Hirschau und vormaltschafflicher Rath der herzogl. friedrich-carolinischen Prinzen und Prinzessinnen, 1702 Landschafts-Allesor, 1703 chursächsischer Consistorial-Rath, und gleich darauf auch schwedischer Kirchen-Rath, 1708 württembergischer Consistorial-Director, und dann 1713 wirklicher geheimer Rath; schrieb Programmata und Oratt. wollte auch, da er noch Professor græc. Lingvæ war, den Thucydidem mit Anmerkungen heraus geben, so aber bey damaligen Krieges-Läufften nicht zu Stande gekommen, und starb 1724 den 18ten Octobr. Pro.

OSIANDER (Joh. Adam), der ältere, ein Doctor Theologia, geboren 1622 den 3 Dec. zu Waihingen, im Württembergischen, woselbst sein Vater Johann Balchazar, damals Pastor und Superintendent; sein Groß-Vater aber Joh. Osiander, anfangs Abt im Kloster Murbard, und hernach zu Adelsberg war. Joh. Adam studirte zu Tübingen, verlor aber in damaligen Kriegs-Zeiten alle das Seinige, wurde nachgehends Vicarius zu Stuttgart, ferner Diaconus zu Göppingen, und nachmahls zu Tübingen; hierauf Professor extraord. der griechischen Sprache daselbst, 1660 Professor ordin. Theologia, und zugleich Probst der Kirchen, endlich 1680 Cancellarius der Universität. Er hielt in der Philosophie und Theologie 270 Collegia, starb 1697 den 26 Oct. und hinterließ Observationes maximam partem theologicas in Grotium de J. B. & P.; Dispp. de mysterio trinitatis ex utroque testam. probato; Deum in lumine nat. representatum; Deum in lum. gloriæ delineatum;



linearum; Specimen Jansenismi; typum legis nat. it. moralis; ultima Jacobi ex Gen. 49; Exercitatt. de Sabbatho; Chronotaxin histor. Patriarch. regum, imperatorum, pontificum, conciliorum, patrum, hæreticorum, scholasticorum; Comm. in Pentateuch. Josuam, Judices, Ruth & 2 libb. Samuel.; de Jubilæo hebr. gentium & christianorum; de asylis hebr. & gentil. & Christianorum, welcher Tractat auch in *Jac. Gronovii thesauro antiquitat. græcar. Tom. VI* stehet; theologiam casualem; Dispos. in catech. württemberg.; Dispos. in catech. Luth; Colleg. theol. in augustan. confess.; prælect. acad. in præcipua & maxime controversa N. T. loca; theologiam moralem; Collegium controversiarum; Collegium considerationum in dogmata theoll. Cartesianorum; Examen censuræ wittichianæ; Animadversiones in Turretini theologiam elencticam; Dispositiones in Evangelia dominicalia & festivalia; de magia; Arnaldismum, s. typum doctrinæ quam Ant. Arnaldus proposuit in libro, cui titulus: *la Grandeur de l'Eglise romaine*; Classicum paulinum ad pugnam spirituale adversus rectores tenebrarum hujus seculi ex Ephes. VI, 10-13, contra Balth. Beckerum; prodromum Theologiæ theticæ & polemicæ; systema theologicum, s. Theologiam positivam acroamaticam in 4 Partes distinctam; dissertationum sacrarum de consummatione seculi Pentadem; Exercitationes de nominibus divinis; gab auch *Theod. Thummii* Exercitationes heraus ic. nebst vielen Disputationibus, Orationibus und Predigten. W, m. Pi. N.g. Serp. Fi.

OSIANDER (Joh. Adam), Philosophia und Medicinâ Doctor und Professor extraord. wie auch Stadt-Physicus zu Tübingen, war ein Sohn des vorigen Joh. Adami, geboren zu Tübingen 1659, 9 Nov. studirte daselbst und zu Schaffhausen, promovierte an eben dem Tage in Doctorem, an welchem seine Schwester Hochzeit machte, ward Feld-Medicus bey dem Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth, schrieb etliche Dissertationes, und starb 1708 den 23 May. N, g.

OSIANDER (Joh. Rudolph), des vorhergehenden Johann Adams, einiger Sohn, geboren zu Tübingen 1689 den 21 May, studirte daselbst, und ward 1708 Magister, 1711 Repetens des dortigen fürstlichen Stipendii, reisete am Ende selbigen Jahres zur Kayser-Crönung nach Frankfurt, ferner nach Anspach, Nürnberg und Altorff, und dann 1713 in dem Gefolge des württembergischen Erb-Prinzen Friedrich Ludwig, in Holland, ward nach seiner Heimkunft 1715 extraordinarius, und 1716 ordinarius LL. DD. Professor und Vistator der württembergischen Schulen ob der Steig, folgend 1720 Doctor und Profess. Theol. ordin. des fürstlichen Stipendii Superattendens und zweyter Früh-Prediger zu Tübingen, schrieb verschiedene Dispp. phil. theol. z. E. de nomine tetragrammato; in Genes. IV, 7; VI, 5, coll. VIII, 21; in Ps. I, VI, XXII, & XXXVII, 25; CXVIII, 22-29; in

Gelehrte. Lexie. Tom. III.

Esaia IX, 6; LIII, &c. und starb frühzeitig 1725 den 20 Oct. Pro.

OSIANDER (Lucas), der ältere, ein lutherischer Theologus, geboren zu Nürnberg 1534 den 16 Decembr. war ein Sohn des ältern Andreas Osiander, studirte zu Nürnberg und Königsberg, kam hierauf in das Württembergische, und ward 1555 Diaconus zu Göppingen, 1558 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Blaubeuern, und 1560 Pfarrer zu St. Leonhard und Special-Superintendent zu Stuttgart, 1567 Consistorial-Rath und Hofprediger, wie auch eine Zeitlang Stifts-Prediger daselbst, 1596 Abt zu Adelberg, General-Superintendent und Professor der württembergischen Landschaft. Nachgehends verfiel er in des Herzogs Ungnade, weil er nicht zugeben wolte, daß man die Juden in das Württembergische aufnehmen solte, und kam 1598 als Pastor honorarius nach Eßlingen, von wannen er nach Jahres-Frist wiederum nach Stuttgart zurück gekommen, und allda 1604, 17 Sept. verstorben. Einige sagen, er habe 1603 wegen Leibeschwachheit abgedankt, und sey zu Stuttgart gestorben. Er wohnte etlichen Colloquiis, als dem zu Maulbrunn 1564, dem zu Römpehgard 1586, und dem zu Regensburg 1594 bey, und war bey der Formula Concordiæ sehr beschäftigt. Seine Schriften sind: libri V. & N. T. ad ebraeam veritatem emendati & brevi explicatione illustrati Volumen. VII, welche David Forster verdeutschet; institutiones christ. relig.; epitome centur. magdeburgensium, welches auch 1630 deutsch unter dem Titel: *Kurzgefaßte Kirchen-Historie*, heraus gekommen; Refutatio Scripti Franc. Puccii de Christi servatoris efficacitate; explicatio Psalmorum Davidis; epistola eucharistica ad Joh. Sturmium; Anti-Sturmii unus & alter; admonitio de studiis privatis recte instituendis; tr. de ratione concionandi; wohlriechender Rosen-Cranz aus dem libro Conformitatum S. Francisci gebunden; Warnung vor der Jesuiten blutdürstigen Anschlägen und bösen Practiquen; Verantwortung wider die 2 Gift-Spinnen, Ge. Scherern und Eph. Rosenbuschen; Abfertigung der vermeinten Replik Eph. Rosenbusches; Bericht vom Fast-Nachts-Triumph Ge. Scherers; endliche Abfertigung dieser beyden Jesuiten; Ursachen warum Frater Johann Nas keiner fernern Antwort werth sey; gründlicher Bericht auf Sam. Zubers Laster-Schrift, darinne er, Zuber, ihn zum Calvinisten machen will; Beweis daß Joh. Pistorii erste und andere Retorsion eine Laster-Schrift sey; fernerer Beweis, daß Joh. Pistorius die evangelische Kirche nicht aus Zwang seines Gewissens, sondern muthwillig verlassen; Bericht von Dan. Tossani Büchlein, welches er zum Troste allen Christen, so von wegen der wahren und reinen Lehre der Sacramenten angefochten werden, ausgehen lassen; Warnung vor dem zwinglischen Irrthum wegen des heil. Abendmahls; Warnung an die Zuhörer und Prediger

Bb 66

in



in der Pfalz; Abfertigung der untreuen Gegen-  
Warnung etlicher Prediger der calvinischen Lehre  
in der Pfalz; eine Evangelien-Postille; christliche  
Haus-Tafel; Widerlegung der Bekenntniß-Casp.  
Schwenckfelds; Bedenken, ob der neue päpstliche  
Calender eine Nothdurfft bey den Christen sey?  
54 Predigten über das 8te Capitel Geneseos; Pre-  
digten aus Esaiä 5, 6 von der andern und neuen  
Welt; 3 Predigten von der Buße; 2 Predigten  
vom heil. Abendmahl; Predigt von der ewigen  
Genaden-Wahl; 7 Predigten, warum die augspur-  
gische Confessions-Verwandten vom Pabstthum ge-  
treten sind. Fr. W. m. Fi.

OSIANDER (Lucas), der jüngere, ein Sohn Lucä,  
des ältern, geböhren zu Stuttgart 1571 den 6. May,  
studirte in den württembergischen Klöstern und zu  
Tübingen, woselbst er 1588 Magister und 1590 Re-  
petens worden. Hierauf kam er 1591 nach Göppingen  
als Diaconus, 1597 nach Schwiebertingen als  
Pfarrer, 1601 nach Leonberg, und 1606 nach Echorn-  
dorf als Stadt-Pfarrer und Special-Superintenden-  
dens, 1612 nach Bebenhausen und 1616 nach Maul-  
brunn als Alt. wie auch fürstlicher Rath und Ge-  
neral-Superintendens, und denn 1619 nach Tübingen  
als Professor Theol. ordinär. und Superintenden-  
dens der fürstlichen Stipendiaten, ward auch 1620  
Canzler der Universität und Probst der Kirche daselbst.  
An 1636 ward er von einem gewissen Schwärz-  
mer, auf öffentlicher Canzel, unter dem Vorwande,  
daß er das Wort Gottes nicht predige, mit bloßem  
Degen angefallen, dem er aber noch glücklich aus-  
wichen. Sonst wird er von einigen für den Urheber  
der Streitigkeiten zwischen den tübingischen und gieß-  
schen Theologis in der Lehre von dem Stande der Er-  
niedrigung Christi gehalten. Er war ein gelehrter  
und eifriger Theologus, und widersetzte sich heftig den  
Jesuiten, Reformirten, Anabaptisten, Schwenckfel-  
dianern und andern Schwärmern, machte sich aber  
dadurch, daß er vieles an Jo. Arndii wahren Chris-  
tenthum ausgelegt, vielen Verdruß. Er schrieb  
Enchiridion controversiarum cum Calvinianis; En-  
chiridion controversiarum cum Schwenckfeldianis;  
cum pontificiis; cum Anabaptistis; Justam defen-  
sionem orthodoxæ veritatis de quatuor quæstionibus  
quoad omnipræsentiam humanæ Christi naturæ;  
Disp. de omnipræsentia Christi hominis; de commu-  
nicatione idiomatum; de regimine ecclesiastico;  
de nomine Christo donato; Admonit. de corrupte-  
lis vaticiniorum; Orthodoxæ conciliationis modos;  
de Enthusiasmo; Explicat. mysterii electionis; Disp.  
de induratione; de causa formali justificationis;  
de viribus liberi arbitrii; de Baptismo; de efficacia  
verbi; Canones de statu exinanitionis carnis Christi;  
Orationes funebres; theologisches Bedenken, wel-  
cher Gestalt Johann Arnds Bücher des genannten  
Christenthums anzusehen; Erinnerung bey dem  
Revocations-Actu B. Jac. Reihings; Leich-Nach-  
richt.

gungs-Einweihungs- und Neu-Jahrs-Predigten, und  
starb 1638 den 10. Aug. im 68. Jahr. Fi.

OSIUS, oder Hosius, ein Bischoff zu Corduba in Spa-  
nien, geböhren 257, legte unter Diocletiani und  
Maximiani Verfolgung ein ruhmvürdiges Bekennt-  
niß seines Glaubens ab, stand bey Constantino M.  
in grossen Genaden, und präsidirte auf etlichen Con-  
ciliis, z. E. 325 auf dem zu Nicæa. Anno 356, da er  
fast 100 Jahr alt war, wurde er zu Sirmium ge-  
zwungen, dem arianischen Glaubens-Bekenntniß  
zu unterschreiben, wider welche That er auf seinem  
Todbette protestirte, und starb 361. Man hat  
noch 20 Canones concilii sardicensis und eine Epis-  
tel an dem Kayser Constantium von ihm übrig,  
welche beyh. Gelasio hist. concil. nic. III, 1. nach  
Petr. Morini Version in Baronii Annal. ad a. 319  
steht. Seine andere Schriften als de laude virgi-  
nitatis und de interpretatione vestium sacerdotalium  
sind verlohren gegangen. Euf. Soc. C. Fa.

OSIUS Aurelius, siehe Ory.

OSIUS (Felix), ein Professor Eloquent. zu Padua,  
geböhren zu Mayland 1587, brachte es in Humanio-  
ribus, und sonderlich in der Redner-Kunst sehr weit,  
wurde Theologia Doctor, lehrte eine Zeitlang die Hu-  
maniora in seinem Vaterlande, und richtete hernach  
zu Bergamo in dem Marien-Collegio eine Schule an,  
unterwies auch auf gleiche Weise die Jugend zu Pa-  
dua, bis ihm daselbst die obgedachte Profession an-  
vertrauet wurde. Er bewog den Rath zu Vene-  
dig, daß derselbe zu Padua eine öffentliche Bibliothec  
aufrichtete, deren Aufsicht ihm sodann anbefohlen  
wurde. Als er nun mit derselben Einrichtung an-  
geschäftigsten war, starb er den 29sten Jul. 1631 an  
der Pest, und hinterließ verschiedene Schriften in ge-  
bundener und ungebundener Rede; z. E. Romano-  
Græciam; Tract. de sepulchris & epitaphiis ethni-  
cor.; it. Christianor.; Elogia scriptorum illustrium  
utriusque ævi; adagiographiam; orationes; emen-  
dationes & notas in Morena historiam rerum lauden-  
sium; annotationes in Alberti Mussati historiam de  
gestis Henrici VII; rerum patavinarum autores va-  
rios; epistolarum libros II; Syntagma de Hermis,  
Hermathenis, Hermerotis & Hermeraclis; Sche-  
diasma de veterum statuis & monumentis; reliquias  
ritus sacri pariter & profani; vindicias poetarum &  
historicorum ab erratis, quæ in eorum libros alio-  
rum injuria irreperunt. Ghil. Pap. Tom.

OSIUS (Hieronymus), ein guter Poete, geböhren zu  
Schlotheim in Thüringen, lebte um 1558, und war  
Professor erslich zu Wittenberg, hernach zu Jena.  
Man crönte ihn zum Poeten, und ertheilte ihm das  
Recht Notarios zu creiren. Seine Schriften sind:  
Fabulæ Æsopi carmine elegiaco redditæ; pugna ra-  
narum & murium; libb. 2 de vitanda ebrietate  
&c. Z.

OSIUS (Stanislaus), ein Cardinal und Bischoff in Er-  
meland, geböhren 1504 zu Cracau, studirte zu Pa-  
dua und Rom, und erhielt zu Bologna die Doctor-  
Würde.



Würde. Er war erstlich Canonicus zu Cracau, hernach Bischoff zu Culm, und endlich zu Ermeland, wie auch Groß-Pönitentiarus und päpstlicher Legat in Pohlen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, schrieb in *Brentii* prolegomena; confutationem catholicæ fidei christianæ adversus confessionem augustinam; de expresso Dei verbo; dialogum de communione sub utraque specie; observationes latini sermonis; de sacerdotum conjugio; de missa vulgari lingua celebranda; explicationem salutationis angelicæ; judicium & censuram de adoranda Trinitate; de loco & auctoritate rom. Pontificis in Ecclesia & in conciliis contra Orechovium; Fabiani Quadrantini recantationes; de oppresso Dei verbo; de actis cum diversis hæreticis; 232 Episteln; Examen s. excusationem confederationis hæreticorum; Orationes; Hymnen in lateinischer, deutscher und polnischer Sprache; apologiam rom. curiæ & civitatis; tract. contra politicos pro episcopali, ecclesiastica & civili jurisdictione; collationem veteris Ecclesiæ cum nova; carmina contra Lutheri dogmata &c. und starb nicht weit von Rom zu Capranica 1579 den 5 August. Er soll gesagt haben: es wäre besser, und würde auch um den römischen Stuhl besser stehen, wenn nur niemals ein Evangelium von Jesu wäre geschrieben worden. Ghil. St. B. Ol.

OSIUS (Theodorus), ein Bruder Felicis, von Mayland, im 17 Seculo, legte sich in der Jugend auf die Romainen, und fieng schon im 11ten Jahre an, einen Roman von sich selbst zu schreiben, den er nach 7 Jahren unter dem Titel *Romanzo del Osio* edirte, schrieb hernach eine Comödie *l'Inganni*, legte sich sodann auf die Jura, ingleichen auf die Musie und Arithmetik, schrieb *l'Armonia del nudo parlare*; meditationes rhythmicas, und sylvam novarum opinionum. Ghil.

OSLEV (Carolus), ein schlesischer Arzt, lebte zu Ausgang des 16 Seculi bey dem Kayser Rudolpho II als Hof-Medicus, und hinterließ einige medicinische Episteln, die sowohl des *Cratonis* Consiliis & Epistolis medicinalibus, als auch des *Scholzii* Epistolis medicis mit beygefüget worden. Li. Ke.

OSMANN, siehe Reimann.

de OSMO (Petrus), siehe Petrus.

OSMUND, ein spanischer Bischoff zu Astorga um 1059, schrieb an die Gräfin Idam eine Epistel de reliquiis capillorum S. Mariæ, welche in *Mabillonii* analekt. T. I stehet. Fa.

OSMUND, ein Bischoff von Salisbury in Engelland, florirte im 11ten Seculo, und schrieb vitam S. Althelmi s. Aldhelmi; Preces horarias; brachte auch das in Engelland gebräuchliche divinum officium in Ordnung, und starb um 1099 den 4ten December. Vo. Possev. Fa.

de OSORIO (Anna), eine adeliche Spanierin, war in der Theologie gelehrt, und deswegen berühmt. Pau.

OSORIO (Anton.), ein spanischer Jesuite, war 1622 aus vornehmen Geschlecht entsprossen, lehrte in seinem Orden die Humaniora 18 Jahr, starb zu Ausgange des 17 Seculi, und hinterließ Ferdinandi Toleranti Albæ ducis vitam & res gestas; Annales Hispan. ab obitu Ferdinandi Cathol. &c. Ant. Al.

OSORIO (Augustinus oder Anton), ein portugiesischer Eremit, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war Provincial von Aragonien, lehrte zu Lerida die Theologie, und schrieb *vida del Bienaventurado S. Juan de Sabagun*; ingleichen tract. de conceptione deiparæ virginis immaculatæ, welcher zu Venedig 1648 in 4 heraus gekommen. Ant.

OSORIO (Christoph.), ein portugiesischer Mönch von dem Orden de la Trinidad, aus Lissabon gebürtig, wo er auch im Anfange des 17 Seculi gestorben ist, hat *pancarpia dos Varones illustres da ordem de SS. Trindade* geschrieben. Ant.

OSORIO (Hieronymus), ein portugiesischer Theologus, geboren 1506 zu Lissabon, aus einer ansehnlichen Familie, gieng in seinem 13 Jahre nach Salamanca, in dem 19 nach Paris, und hernach nach Bologna, auf welchen Academien er die Sprachen, Philosophie, Rechts- und Gottesgelahrtheit trieb. Nach seiner Wiederkehr erklärte er auf königlichen Befehl die heilige Schrift zu Coimbra, kriegte darauf die Pfarre zu Tavara, und hernach das Archidiaconat zu Evora, sodann das Bisthum zu Silves in Algarbien, worauf er endlich 1580 den 20 Aug. zu Tavila in seiner Diöcese gestorben. Er war sehr gütthätig, unterhielt verschiedene gelehrte und tugendhafte Leute in seinem Pallaste, und ließ über der Tafel allzeit ein Stück aus dem heiligen Bernhard lesen. Dabey schrieb er sehr gut Latein, und wurde der portugiesische Cicero genannt. Seine Schriften sind de nobilitate civili & christiana libri V; de gloria libri V, von denen einige fälschlich vorgeben, daß solche von Cicero geschrieben, von Osorio aber gefunden, und hernach unter seinem Nahmen heraus gegeben worden; de regis institutione & disciplina libri VII; de rebus Emmanuelis Lusitanæ regis virtute & auspicio gestis libri XII; Defensio sui nominis; Epistolæ; admonitio ad Elisabetham reginam Angliæ; Epistola ad Elisabetham Angliæ reginam, darinne er die Königin zur catholischen Religion bekehren will; in *Gualterum Hadadonum* Elisabethæ reginæ magistrum libellorum supplicum de vera religione libri III; de justitia cœlesti libri X; de vera sapientia libri V; in epistolam Pauli ad Romanos libri IV; Paraphrasis in Jobum libri III; Paraphrasis in Psalmos; comment. in parabolas Salomonis; Paraphrasis in Salomonis sapientiam; Paraphrasis in Isaiam libri V; commentarius in Oseam prophetam; commentarius in Zachariam; oratio in laudem divæ Catharinæ; in evangelium Johannis orationes XI. Der folgende Hieron. Osorius hat 1592 zu Rom dessen Werke in 4 Vol. in fol. zusammen, nebst einer Lebens-Beschreibung von ihm, heraus gegeben. Ant. Teiss. Gad. AE. Nic.



**OSORIO** (Hieronymus), ein Nepot des vorhergehenden, wurde von demselben erzogen, und erlangte ein Canonicat zu Evora. Er gab auch 1592 dessen Werke heraus, und schrieb notationes in *Hieronymi Osorii* paraphrasin psalmodum; paraphrasin & commentaria in Ecclesiasten & Canticum Canticorum. Von einigen wird ihm auch noch Catalogus Archiepiscoporum ecclesiae eborensis beygelegt. Ant. Teisl.

**OSORIO** (Jo.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Villa sandino in Alt-Castilien 1542, erklärte den Aristotelem, und profitirte Theolog. moral. wurde nachmahls Rector des Jesuiten-Collegii zu Soria, schrieb Predigten, und starb 1594. Al. Ant.

**OSORIO** Barba (Laurent.), siehe Barba.

**OSORIO** (Paulus), siehe Orosius (Paulus).

**OSSA** (Barthol.), siehe Bartholomæus de Osa.

**OSSA** (Jac.), siehe Johannes XXII.

von **OSSA** (Melch.), aus Frauenfels, war zu Nossen 1494 geboren, und gieng, nachdem er seine Studia fast absolvirt, in den Krieg, verließ aber solchen bald wieder, und griff in seinem 23 Jahre wieder zu den Büchern, wurde nachmahls Doctor und Professor Juris zu Leipzig, ferner Chur- & sächsischer Rath, Cansler und Ober-Hof-Richter zu Leipzig. Er diente 5 Chur- und Fürsten von Sachsen nach einander, und verfertigte 1555 auf Churfürstens Augusti Befehl ein Buch unter dem Titel: Testament, oder, wie ein Herr sein Regiment zu Gottes Ehren, und des Landes Wohlfahrt anstellen soll, welches unter andern ein gewisser Caspar Pistor 1609 unter dem Titel: Consilium politico-juridicum de Principatu pacis bellicque tempore salutariter administrando, s. testamentum, zu Frankfurt in 8 ediret, auch 1622 unter der Aufschrift: Prudentia regnativa, h. e. Bedencken, ein Regiment so wohl in Kriegs- als Friedenszeiten recht zu bestellen, zu verbessern, und zu erhalten, zu Wolfenbüttel in 8 gedruckt worden, am vollständigsten aber und besten der geheimde Rath Thomasius, zu Halle 1717 mit vielen Anmerkungen auflegen lassen. Er schrieb auch auf dessen Befehl ein Bedencken vom Zustand des Churfürstenthums Sachsen, Thüringen und Meissen, so noch nicht gedruckt ist, und starb um 1563, in hohem Alter. Seck.

**OSSANÆUS** (Jo. Richard.), ein J. U. Doctor, Professor zu Ingolstadt, und nachgehends 1579 der andern kaiserlicher Cammer-Gerichts-Assessor, war von Herzogenbusch, florirte 1570, und schrieb de decimis. A.

**OSSAT** (Arnold), ein Cardinal-Priester des Titels S. Eusebii, Bischoff zu Rennes, und nachmahls zu Bayeux, wie auch königlich-französischer Staats-Rath, geboren zu Ca. Sagnabere, einem kleinen Dorffe in der Grafschaft Armagnac, 1536 den 23 August, war einer der berühmtesten Staats-Männer seiner Zeit. Sein Vater war ein armer Huf-Schmidt, starb frühzeitig, und hinterließ nicht so viel, daßer hätte können ehrlich

zur Erden bestattet werden. Des Arnoldi nahm sich ein Edelmann aus basiger Nachbarschaft, Namens Thomas de Marca, an, der ihn 1559 mit seinen Pupillen als Hofmeister nach Paris schickte, woselbst er die Rechte fleißig studirte. Von dar gieng er 1562 nach Bourges, und setzte seine Studia fort. Hierauf gab er 1566 zu Paris eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde nachgehends bey dem Erz-Bischoff von Toulouse, Paul de Soix, Secretarius, machte sich am königlich-französischen, wie auch am päpstlichen Hofe bekannt, und wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, bis er sich endlich empor schwang, und 1589 Bischoff zu Rennes, 1600 aber zu Bayeux, auch endlich unter Pabst Clemente VIII 1598 Cardinal wurde. Er brachte den Jesuiten zuwege, daß sie wieder in Frankreich wohnen durften, war ein sehr aufrichtiger Mann und großer Feind von allen unnötigen Ceremonien und Hof-Complimenten, hielt sich meistens zu Rom auf, und starb endlich daselbst den 14 Mart. 1604. Man hat von ihm: Expositionem in Jac. Carpentarii disputationem de methodo, s. defensionem dialecticæ Pet. Rami, præceptoris sui, contra Jac. Carpentarium; additiones ad eandem expositionem; Epistolas aliquot adversus Jac. Carpentarium; tract. adversus Gonsalvum Pontium de Leon; tract. de potestate sedis apostolicæ; de relapsi cujuscunque ad communionem Ecclesiæ admisione; de Medicina; utilia monumenta pro Concilio tridentino, sonderlich aber einige Volumina französischer Briefe, welche 1697 in 2 Tomis in 4 zu Paris, 1698 aber, 1708 und zuletzt 1732 zu Amsterdam in 5 Bänden des Bänden und Anmerkungen durch Amelot de la Houssaye edirt, auch 1624 von Hieronymo Canini zu Venedig ins Italiänische übersetzt worden, und denen zum Muster dienen können, welche am römischen Hofe zu negotiiren haben. In der königlichen Bibliothec zu Paris liegen von ihm in italiänischer Sprache geschriebene Nachrichten, welche die ligistischen Unruhen betreffen. Teisl. Fr. Pe. AE. Sa. Sam. B. Er.

de **OSSAU** (Hippolytus Pellicer), ein spanischer Historicus, von Madrid, schrieb *Genetliaco del serenissimo principe Don Fernando Wenceslao Rey de Ungria &c.* und starb in seinen besten Jahren 1668 den 2 Jun. Ant.

de **OSSAU**, oder Salas de Tovar, (Joseph Pellizer), ein Ritter des Ordens St. Jacobi, von Saragossa, florirte um 1656, war ein guter Historicus und Poesie, erhielt vom Könige Philippo IV die Stelle eines Archichronographi. Er gab von seinen Schriften einen Catalogum, der bis 1656 gehet, in folgender Ordnung heraus: apophisis de prorektoribus & præpositis; historia de Argenis y Poliarcha; poema del Fenix; la historia natural del Fenix; defenfa de la vida del glorioso Apostol Santiago a Espanna; hymno a la resurreccion de Christo; lecciones solemnes a las obras de D. Luis de Góngora; glosa al epigrama del Infante Don Carlos; amphiteatro de Felipe el grande; panegyrico



gyrico de la casa de Velasco; Pyra Augusta; obras de Anastasio Pantaleon; fama posthuma del Hortens. Felix Paravicino; descripción del palacio real de Buen-retiro; epitafio o panegyrico a la muerte de Lop. Felix de Vega Carpio; defensa de Espanna contra las calumnias de Francia; el marmor triunfal a la gran victoria de Fuentarabia; constancia christiana en el valido; pyramide baptismal; exortacion a la paz; el Embaxador chimérico; idea de la comedia de Castilla; obras de Tertulliano; el anti-Catolico de estado; el comercio impedido por los enemigos ocultos de la monarquia; el Sejano Germanico; la Astrea Saphica; virtudes y vida espiritual de Fernando II; sucession de los Reynos de Portugal; fama austriaca; idea del Principado de Catalunna; el mapa geographica de Catalunna; relacion de las exequias a los Soldados, que murieron en la batalla de Lerida; justificacion del tratamiento igual con los vireyes de Napoles y Sicilia pretendida por el Principe Duque de Montalto; memorial por el Visconde de Rocaberti Conde de Peralada; informe por el Conde Miguel de Noronna sobre la pretension del Condado de Gijon; modo antiguo de armar Cavalleros; casa y linages de los Condes de Torresvedras; memorial de la calidad y servicios de D. Josef de Sqavedra; memorial de la calidad y servicios de los Señores de la Isla de Fuerteventura; motivos en que las ciudades del Principado del Catalunna fundan la pretension de la Plaza; justificacion de la grandeza del Marques de Priego; memorial de la casa y servicios de D. Andres Velasquez de Velasco; memorial de la casa de Fonseca y Marqueses de Lapilla; memorial de la calidad y servicios de D. Blasco de Alagon Marques de Villajor; historia genealogica de la casa de Alagon; mission evangelica del reyno del Congo; alma de la gloria de Espanna; memorias genealogicas de la casa y linage de Segovia; memorial de la calidad y servicios de D. Juan de Saavedra Alvarado; memorial por el Conde y casa de Onnate; memorial de la casa Cabeza-de-Vaca; memorial de la calidad y servicios de Facundo Andres Cabeza-de-Vaca; antigüedad de la villa de Sallent cabeza de Valde Tena. Er gab über dieses her aus Dulcidii chronicon mit Anmerkungen; Theron rey antiguo de Espanna; historia de Orison el grande, Monarca de las Espannas; memorial de la justificacion de la grandeza de primera classe en la casa y persona del Conde de Miranda, Duque de Pennaranda; memorial por D. Fernando de los Rios Visconde de Miranda; informe del origen, antigüedad, calidad y sucession de la casa de Sarmiento de Villamayor; el libro primero de las antigüedades de Espanna, que escribió D. Lorenzo de Padilla Arcediano de Ronda; ließ auch im Manuscript außer viel andern Werken, deren etliche 50 seyn sollen, annales ecclesiasticos y seglares de Espanna, davon jedoch ein Theil bereits im Druck erschienen; historia de la augustissima Casa de Austria in 4 Voll.; teatro genealogico de los Reyes, Grandes, titulos y Seniores de Vasallos de Castilla, Aragon, Valencia, Navarra, Portugal y Catalunna auch in 4 Voll.;

la proenza aragonesa; la fee francesa; el poema de la immaculada concepcion de nuestra Sennora in 24 Büchern, von denen das 12te als ein specimen 1653 gedruckt worden; Eudon el grande Duque de Aquitania &c. Ant.

de OSSEGUERA (Didac.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat esclaciones del christiano, und estacionario de la creacion del mundo geschrieben. Ant.

von OSSIG, ober Ossing, siehe Schwenckfeld (Casp.).

OSSOLINSKI (Georgius), Herr auf Ossolin, im Sandomirischen, ein gelehrter polnischer Staats-Mann, florirte um 1630, wurde als Abgesandter an den Kayser Ferdinand II, Pabst Urbanum VIII, und die Republic Venedig, geschickt, davon eine lateinische Beschreibung zu Cracau in 4 heraus gekommen, hielt bey solcher Gelegenheit vortreffliche lateinische Reden, die 1647 zu Danzig in 4 ans Licht getreten.

OSSOSTEVICIUS (Marth.), siehe Strykowski.

ab OSSUNA (Franc.), siehe Osuna.

OSTANES, siehe Hostanes.

OSTEN (Balthasar), ein lutherischer Theologus, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb apparatus catecheticum practicum; Catechismus; Predigten; andächtige Geburts; Betrachtung bey eines ieden Christen Geburts-Tage in acht zu nehmen &c.

OSTENFELD (Christian), ein dänischer Doctor Medicinæ, geboren zu Wiburg in Jütland 1619, erlernte anfangs die Theologie, wurde 1640 in seiner Vaterstadt Conrector, legte aber dieses Amt 1647 nieder, applicirte sich auf die Medicin, besuchte fremde Länder, promovirte 1655 zu Padua in Doctorem Medicinæ, erhielt 1656 eine medicinische Profession zu Copenhagen, nahm auch 1662 das Bibliothecariat bey dafiger Academie über sich, ließ in allerhand ihm aufgetragenen Staats-Geschäften viele Geschicklichkeit sehen, wurde auch deshalb zum königlichen Ober-Hof-Gerichts-Assessor ernennet, und starb zu Copenhagen 1670 den 31 August, im 51 Jahre, nachdem er Panegyricos; Pharum latinicatis; Prodromum exercitationum de fundamentis medicinæ; laurum würtembergicam; orat. in obitum Thomæ Finckii; palladium danicum; concordiam danofaxoniam sive orationem nuptialem geschrieben. Vin. Ke.

OSTENS (Gisbert), ein Niederländer zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war anfangs Phil. a Limborchs Schüler, hernach Prediger bey den Remonstranten, und besorgte 1715 die 4te Edition zu Amsterdam von Limborchii theologia christiana. HL.

OSTENS (Jac.), ein niederländischer Theologus, war zu Rotterdam Pastor an der Menmoniten-Kirche, von der Secte der Waterländer, schrieb animadversiones in conversionem G. Aldendorp &c. Solem pacificum &c. und starb 1679. W. d.

von OSTERHAUSEN (Christian), lebte um 1650 zu Augspurg, und schrieb in deutscher Sprache de ordine meliteni. K.



von OSTERHAUSEN (Jo. Joach.), ein gelehrter Edelmann, geboren zu Gleina in Meissen 1613, hatte zu Jena und Gröningen studirt, gieng hierauf zu Felde, wurde endlich Inspector der chur sächsischen Land-Schul-Pforte, und starb 1661. Fr.

OSTERMANN (Jo. Ericus), ein Philologus und Poet, geboren zu Zörbig im Merseburgischen den 26 Jun. 1611, studirte zu Cöthen und Wittenberg, und that sich an dem letztern Orte mit Lehren und Disputationen dergestalt hervor, daß er 1637 zum Professore græcæ Lingvæ daselbst ernennet wurde, schrieb auch viel griechische Carmina, welche wegen ihrer Vortreflichkeit den alten gleich geachtet werden, ingleichen verschiedene Disputationen, als de convivandi cœnandique veterum Romanorum ritibus; de consultationibus veterum; de astrologia; de mutatione punctorum; de erroribus auctorum latinorum; de sacrificiis gentilium; de probatione stigmatica; quaestionum græcarum pentas; dissertat. III de novi testamenti contextu græco; miscella rerum judaicarum &c. und starb den 10 Aug. 1668. W. d.

OSTERMANN (Petrus), ein JEtus, in Deutsch-land, war kaiserlicher Rath und churmainzischer geheimer Rath, lebte um 1635, und edirte zu Eöln comment. in legem stigmata C. de Fabricenlibus; artem parendi & imperandi; clavem & avem bisidam; rationalia ad Institutiones juris; disputationes juris publici; legitimam coronam Ferdinando III Ratisbonæ 1636 impositam, s. examen Comitiorum; Palladium exulantis ubique pacis universalis; encyclopediam juris universi; disputationes collegii juris publ. coloniensis ad Dig. juris civ.; Anticrisin examinis novissimorum comitiorum Ratisbon.; Abdruck der an den Churfürsten zu Maynz im Jahr 1642 erlassenen Witzschrift, seine unverschuldete in der Stadt Eöln ausgestandene Gefängniß betreffend; eine Sammlung der Reichs-Abschiede. Man hält ihn auch vor den Verfasser der Schrift, so der schwedische Ståhrensried betitelt, und unter dem Nahmen Innoc. Ehrensfr. von Creuzlag aus Licht getreten ist. A.

OSTERRIED (Jo. Daniel), ein JEtus, geboren 1703 zu Straßburg, studirte in seiner Vaterstadt, besahe Frankreich, und widmete sich anfangs der Gottesgelahrtheit, vertauschte aber solche hernach, wegen schwacher Leibes-Constitution, mit der Rechtsgelahrtheit, besuchte die Academien zu Leipzig, Wittenberg und Halle, trat, als er wieder nach Hause gekommen war, die Stelle eines Hofmeisters bey dem Herrn von Wurms an, ward 1731 Professor Poesios, welches Amt er hernach mit der Professione Philosophiæ moralis vertauschte, erhielt 1734 die höchste Würde in der Rechtsgelahrtheit, und starb 1742 den 17 December. Man hat von ihm dissert. de his qui impediuntur contrahere nuptias, de concursu judicii pistorii & possessorii &c. NZ.

OSTERWALD (Joh. Friedrich), ein schweizerischer Theologus, geb. um 1664, brachte seine meiste

Lebens-Zeit zu Neuchâtel zu, allwo er im Predigt-Amte stand, allwo er auch, nachdem er der Kirche 61 Jahre gedienet, 1747, 14 April, in einem Alter von 84 Jahren verstarb. Seine Schriften sind: *Fruit des sources de la corruption qui regne aujourd'hui parmi les Chrétiens*, welches Buch in verschiedene Sprachen übersetzt, aber auch von Philipp Naude, und einem sogenannten Aleophilo angegriffen worden; *Catechisme*, welchen man vielfältig aufgelegt und in andere Sprachen übersetzt, wiewohl auch gedachter Naude gegen denselben geschrieben, und Ludwig Combes ein Prediger zu Ovisat in Cevennes *Remarques sur le catechisme de Mr. Osterwald* heraus gegeben; *traité contre l'impureté*, welcher auch ins Deutsche übersetzt worden; *Liturgie; Arguments & reflexions sur les livres & sur les chapitres de la sainte bible; la bible avec les nouveaux argumens & les nouvelles reflexions sur chaque chapitre; Douze sermons sur divers textes de l'écriture sainte; Considerations generales sur la reunion de protestans traduites de l'allemand de Mr. Werenfels; Compendium ethicæ christianæ; de l'exercice du ministère sacré.* Gœtten.

OSTFORUS, siehe Ostphorus.

OSTHOVIN, oder Hostovin, (Balth.), ein Jesuite aus Böhmen, war 1534 geboren, setzte sich durch seine Klugheit in groß Ansehen, dirigirte verschiedene Collegia, und starb zu Commetau 1600 den 7 Jun. Er hat *Vin. Livinensis* libellum contra profanas novitates; *Gregorii M. dialogos; Thom. a Kempis* de imitatione Christi libros 4; *Ant. Passsevini* notas ecclesiæ catholicæ; *Epistolas indicas PP. Soc. Jesu*, und *Ant. Passsevini* responsum ad regem septentrionalem in seine Muttersprache übersetzt; auch ein Buch de institutione christiana s. exhortatione ad virtutem geschrieben, so aber noch im Manuscript liegt. Al. W. d.

OSTIENSIS (Henric.), siehe de Bartholomæis (Henric.).

OSTIENSIS Maricanus (Leo), siehe Leo.

OSTORODUS (Christoph), ein Socinianer, war eines lutherischen Predigers zu Goslar Henningi Ostorodi Sohn, wurde erstlich Schul- & Recter in Pommern, und nachdem er abgesetzt worden, 1585 Pastor zu Smigla in Pohlen, ferner zu Danzig. Er wollte sich in Holland einschleichen, wurde aber 1598 nebst Andr. Voldovio auf Vorstellung der theologischen Facultät zu Leiden daraus vertrieben. Er schrieb im Deutschen ein Buch von der Gottheit Christi und des Heiligen Geistes wider George Trædelium, wie auch einen Unterricht von den Haupt-Puncten der christlich-socinianischen Religion, die beyde 1625 zu Macau heraus gekommen. Sein alter Vater sagte schon in der zarten Jugend dieses seines Sohnes vorher, daß nichts Gutes aus ihm werden würde. Sonst hat man von ihm disp. de unico Deo, quod is solus sit Pater; de satisfactione Christi; annotata in aliquot locos difficiliore N. T. die ihm aber in Holland weggenommen und verbrannt wor-



worden; apol. ad decretum ordinum Hollandiae n. a. m. Er war auch Urheber des compendioli doctrinae eccles. Polon. so in *Cloppenburgii* oper. theol. mit einer Widerlegung sich findet, ob schon andere Contr. Vorstium vor den rechten Verfasser halten wollen. Leb.

**OSTPHORUS**, oder Ostforus, oder Ostfertus, ein Bischoff zu Worcester in Engelland, starb 1704, und hinterließ Homilien, von denen aber keine gedruckt sind. Bal. Pit. Fa.

**OSTROFRANCUS** (Christoph.), siehe Hofmann (Christoph.).

**OSTROKOCSEI**, siehe Foris (Franc.).

**OSUNA** (Franc.), ein Minorit in Spanien, bekam den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, war ein beliebter Prediger und General-Commissarius von Indien, schrieb viel Predigten; Trilogium evangelicum; *Abecedario espiritual de las circunstancias de la Passion de Christo nuestro Senor y otros mysterios*; *Sanctuarium biblicum*; comment. super evangelium Missus est in 2 Büchern; in Psalmum L; tract. de eucharistia; de mystica theologia; *sorte de los estados*; *de las cinco llagas de Jesu Christo*, welches Werk Seb. Ugolinus ins Italiänische übersezt hat, und starb um 1540. Ant.

**OSWALDUS** Odonius, ein Engelländer, war anfangs ein Mönch in dem Benedictiner-Kloster zu Glenry, wurde 962 Bischoff zu Winchester, 979 Erzbischoff zu York, machte sich durch seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit bekannt, schrieb Episteln; *statuta synodalia* &c. und starb 992. Pit. O.

**OSWALD**, oder Oswoldus, ein Benedictiner-Mönch zu Worcester, bekam Gelegenheit, die vornehmsten Klöster in Frankreich und Engelland zu besuchen, schrieb vitam S. Oswaldi eboracensis archiepiscopi, welche in *Surii Actis Sanctorum* steht; *facras precesiones* in Prosa und Versen; *de componendis Epistolis*, und starb 1010. Pit. Poslev. O. Fa. Bal.

**OSWALD**, ein Bischoff zu Salisbury, im 11 Seculo, hat gewisse Gebeter verordnet, welche in seiner Kirche täglich müssen gebraucht werden, die hernach von vielen andern Kirchen angenommen worden. Ben.

**OSWALD**, ein englischer Carthäuser-Mönch, und Prior seines Ordens, lebte 1450, war mit Jo. Gerson ein guter Freund, von dessen Wercken er auch einige aus dem Französichen ins Lateinische übersezt. Er hat Episteln; *meditationes solitarias*; *lib. de remediis tentationum* und portiforium geschrieben, welches letztere Werk bey den Benedictinern zu Cambridge im Manuscript liegt. Bal. Pit. Fa.

**OSWALD** (Albert), ein Dominicaner von Maynz, war Doctor Theologia, und gab *Spicilegium philosophicum* in 2 Duodez-Bänden zu Cölln 1697 heraus, wurde darauf nach Rom beruffen, und zum Theologocasanatensi bestellet. Ech.

**OSWALD** (Erasmus), siehe Schreckenfuchs.

**OSWALD** Pelbartus, siehe Pelbartus.

de **OTALORA** Guevara (Joh. Ant.), ein Jhesus und Ritter vom Orden St. Jacobi, aus Madrid, lehrte anfänglich das päpstliche Recht zu Salamanca, und war Juris civilis Licentiat, verwaltete hernach das Amt eines Rathes zu Pampelona und Valladolid, ward letztlich Auditore di Rotas zu Rom, florirte um 1660, und schrieb *de irregularitate proveniente ex poenitentia publica* & solemn. Ant.

de **OTALORA** & Arce (Joh.), siehe Arce.

**OTANES**, siehe Hostanes.

**OTBERTUS**, ein Herzog von Donillon, und von 1091 bis 1119 Bischoff zu Bistich, hat eine Epistel de vita & obitu Henrici IV Imp. Ducis Bavariae geschrieben, welche in *Goldssti apologia pro Henrico IV* steht. Fa.

de **OTEIZA** & Olano (Athanasius), J. U. Doctor und Professor primarius, wie auch Advocatus zu Valladolid, war von Cigales ohnweit Valladolid bürger, schrieb *paralipomena* & *electa juris civilis selectasque antiquitates*, und starb um 1661. Ant.

**OTELINGO**, oder Orolengo, (Sam.), ben Jechiel, ein venetianischer Rabbin im Anfange des 18 Seculi, von Casale gebürtig, schrieb *pallium Samuelis ex 1 Sam. XXVIII, 14*; *קריאה נאמנה* lectio fida, oder epitomen confessionis; *correctionem s. institutionem poenitentium*, die alle zu Venedig gedruckt worden. W.

de **OTERO** (Alphonf. Fernandez), ein Jhesus und Canonicus zu Valladolid, lebte 1625, und schrieb *interpretationes juris pontificii*; *de actionibus & earum origine*; *miscellanea juris*; *diversarum questionum juris librum*; tract. *de pascuis & jure pascendi*, welcher 1682 zu Lion in folio, 1732 aber nebst seinem Tractat *de officialibus Reipublice nec non opidorum utriusque Castellae*, zu Genf in folio ausgelegt worden. Ant.

de **OTERO** (Hieron. Fernandez), ein Jhesus, aus Spanien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ward Professor Juris canon. zu Bologna in Italien, und hernach Professor Juris civilis zu Neapolis, verwallete in folgender Zeit das Amt eines Richters in Abruzzo und Apulien, ward Auditeur unter den spanischen Truppen, Criminal-Richter zu Neapoli, des Pabst Gregorii XV Cammerling und Referendarius utriusque Signaturae, Dechant und Canonicus zu Drefe, kam zugleich mit in den Inquisitionis-Rath, und schrieb *selectas interpretationes juris*; *diversas juris questiones*; tract. *de actionibus*; *et Maestro del Principe* &c. Ant.

**OTFAR** (Christian), ein Meißner von Zerbitz, geboren den 21 Jul. 1609, studirte die Medicin nebst der Theologie zu Königsberg, Rostock, Greiffswalde, Frankfurt, Wittenberg, Leipzig, Helmstädt, Jena, sehr, Copenhagen, Sera und auf den holländischen Universitäten viele Jahre lang, that hernach eine Reise in Deutschland, Preußen, Pohlen, Dänemark, Holland, Engelland und Frankreich, ward darauf

Inforz



Informator der mecklenburgischen Prinzessin, ferner Schul- College zu Vordesholm, nahm alsdann die Magister- und 1653 zu Leiden die medicinische Doctor-Würde an, practicirte zu Rostock und Wismar, endlich wieder zu Rostock, schrieb *exercitationes theologico-philologicas*; *disput. inaug. de melancholia*; geistlichen Herzfasser und Seelenstiller betrübter und unruhiger Christen in aller Traurigkeit. Mol.

OTFRID, ein deutscher Benedictiner-Mönch in dem Kloster Weissenburg in Elßaß, in der andern Hälfte des 9ten Seculi, war Rhabani Mauri Schüler, bemühte sich sehr, die deutsche Sprache zu reinigen und zu verbessern, machte einen Auszug aus den 4 Evangelisten in deutschen Versen, welcher am vollständigsten in *Schilteri thesauro antiquitatum teutonicarum* steht; schrieb auch *Sermones & homiliarum lib. II*, aus denen einige Stücke in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript anzutreffen; *epistolarum lib. I*; *Epigrammat. lib. II*; *carminum lib. II*; *Paraphrases aliquot locorum biblicorum &c.* Man hält auch dafür, daß er Autor der *catechesis theoricæ* sey, welche Jo. Ge. Eccard zu Hannover 1713 in 8 heraus gegeben. *Schilter* in præf. Lam. O. T.

OTHA (Henr.), siehe Oyra.

OTHELGRIM, oder Odilgrim, ein Benedictiner-Mönch zu Werden, in der Grafschaft Marck, aus Friesland gebürtig, lebte in der Mitte des 9ten Seculi, und schrieb das Leben St. Ludgeri, Bischoffs von Münster, welches in *Broweri sider. German.* auch in *Bollandi Actis Sanct. 26 Mart.* und in *Mabilonii Sec. IV S. Ord. Bened.* stehet. Fa.

OTHEL (Marcus Anton), ein Jctus, war aus einem adelichen Geschlecht zu Udine in Friaul entsprossen, studirte zu Padua, nahm auch daselbst die Doctor-Würde an, lehrte nachgehends in seiner Vaterstadt die bürgerlichen Rechte mit so großem Beyfall, daß man, um ihn auf der Universität Padua zu haben, seinetwegen eine neue juristische Profession anordnete, welche er so lange versah, bis er 1590 Professor Pandectarum und 1600 Professor Juris civilis primarius ward. Er dauerte endlich 1625 wieder ab, begab sich nach Venedig, und starb daselbst 1628 oder 1630, im 83sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind *responsa*; *commentarii & prælectiones in jus civile*; *notæ in jus canonicum*; *tract. de jure dotium*; *de pactis*; *responsum pro decretis reipublicæ venetæ*, welches letztere auch in *Melch. Goldasti monarchia sacra S. R. Imperii Tom. III* stehet. Pap. Tom.

OTHLONUS, siehe Otlo.

OTHMANN (Abu Homar), ein arabischer Grammaticus, hieß mit seinem Zunahmen Ebnolhageb, und war von Aleppo gebürtig, besuchte aber auch andere Orte, schrieb über die Grammatic Kasam und Schakam, und starb zu Damasco A. C. 1273, im 72 Jahre seines Alters. HL.

OTHO, siehe Otto und Couton.

OTHO, ein Bischoff zu Bamberg, der Pommern Apostel genannt, ist um 1138 oder 1139 gestorben, und hat 38 *Sermones* im Manuscript hinterlassen. In des Herrn von Ludewig Reliquis MSS. stehen einige *Diplomata* von ihm, und sein Leben ist in *Canisii lect. antiqu.* befindlich. Fa.

OTHO, oder Otto de S. Blasio, ein Benedictiner-Abt, im Kloster St. Blasii bey Cosnitz, florirte 1200, und verfertigte einen Anhang zu *Ottonis Frisingensis chronico* ab A. C. 1146 uique ad 1190, welchen man in *Ursisii scriptoribus rerum german.* findet; in gleichen *chronicam primam*. Vo. Possev. Fa.

OTHO, mit dem Beynahmen Cremonensis, weil er daselbst geboren war, lebte als ein berühmter Medicus in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *Rhythmos de electione meliorum simplicium & specierum medicinalium*, welche kleine Schrift Joh. Curio der zu Frankfurt 1559 in 8 publicirten Scholæ salernitanæ mit beyfugen lassen. Ar.

OTHO (Georg.), war geboren 1634 von geringen Eltern zu Sattenhausen in Hessen, legte den Grund seiner Studien in dem Gymnasio zu Göttingen, besuchte auch die Jesuiten-Schule zu Heiligenstadt, begab sich nachher nach Bremen, Gröningen und Marburg, besuchte anfänglich verschiedene Schul- Bedienungen zu Detmold, Hanau und Cassel. In dem Jahr 1679 wurde er an die Stelle des Cyriaci Lentuli zum Professor der morgenländischen und griechischen Sprache, wie auch der Poesie in Marburg bestellt, allwo er auch den 28 May 1713 mit Tode abgegangen. Er schrieb: *Palæstram Linguarum orientalium*; *Synopsis Institutionum samaritanarum, rabbinicarum, arabicarum, æthiopicarum & persicarum*; *Compendium Accentuationis sacræ*; *diff. de coloribus*; *de ideis*; *de elementis corporum naturalibus*; *de vero ethices fine*; *de mundo Cartesii veroque ejus scopo*; *de anima brutorum*; *de rarefactione & condensatione*; *de miranda imaginationis vi*; *de solis quiete & terræ motu*; *de igne erratico*; *de igne centrali*; *de fontibus ac fluminibus*; *de meteoris aqueis*; *de mira mentis cum corpore conjunctione*; *de virga Aharonis florida*; *de Philosophia spoliatrice*; *de Abrahami risu*; *de Angelis*; *de genuina accentuatione decalogi*; *de sacra cœna*; *de vera lectione nominis tetragrammati*; *de variis textus hebræi lectionibus*; *de Urim & Thummim*; *de sepulchro Christi cum divite*; *de petra cui se Christus ecclesiam suam superstructurum promisit*; *de interpretatione Scripturæ sacræ*. In dem ersten Tomo des Theauri epistol. Iacroziani ist ein Brief von ihm an den La Croze befindlich. Or.

OTHO (L. Roscius), siehe Roscius.

OTHO (Robert), siehe Couton.

OTHO (Val.), lebte 1590, und schrieb *de triangulo* in 2 Voll. K.

OTHOLON, siehe Otlo.

OTHONIEL Discalcius, siehe Discalcius.

OTHONIS



**OTHONIS** (Gerardus), ein Niederländer, hatte schon verschiedeneämter bedient, als er 1619 in den Jesuiten-Orden trat, und einen Prediger agierte; starb endlich zu Antwerpen um 1680, und hinterließ icalam fidei; de sine hominis & regno Dei; claves cœli de amore Dei & contritione; apophthegmata de vitiis superandis & acquirendis virtutibus; cœlum extra cœlum de attributis Dei; deliberationem de statu vitæ deligendo; diem diurnum; de amatoribus crucis; excitatorem languidorum; cœlum extra cœlum & infernum extra infernum de bona & mala conscientia; praxin utendi exercitiis Ignatii; regulam virginum sacrarum; horrorem peccatorum; Deum bonum ac suavem; cœlum venale; thesaurum ad ditescendum cito in cœlestibus; vitam S. Genovevæ, und directorem spiritualem Franc Silefii, beydes aus dem Französischen ins Niederländische übersetzt. Al.

**OTLO**, oder Othlon, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Regensburg, harte sich in dem Kloster zu St. Emmeran dajelbst schon in die 30 Jahr aufgehalten, und verschiedene Ehrenstellen bekleidet, als er 1062 sich nach Fulda begab, und libellum de suis ren-tationibus, varia fortuna & scriptis schrieb, welches in *Mabillonii* analect. Tom. IV stehet. Es sind aber seine Schriften in der von ihm gehaltenen Ordnung folgende: spiritualis doctrinæ sententiæ in Versen; libellus visionum; dialogus de tribus quæstionibus, welcher in *Pezii* anecdot. Tom. III stehet; vita S. Bonifacii, das in *Canisii* lection. antiquis, *Mabillonii* Aet. SS. und in *Serarii* Scriptoribus rerum mogunt. befindlich ist, wiewohl viele solche Schrift wegen der unterschiedenen Zeit und Schreib-Art einem andern beylegen wollen; liber manualis pro ammonitione clericorum & laicorum; libellus proverbiorum; Sermo in Psalmum: Dominus de cœlo prospicit super filios hominum, unter dem Titel: quomodo legendum sit in rebus visibilibus; vita S. Nicolai, S. Wolfgangi, S. Altonis, S. Magni; de cursu spirituali; de confessione actuum suorum, so in *Mabillonii* analect. stehet; Sermones und Epistolæ. Canisius. Mab. *Pezius* dissert. itag. ad Tom. I analect. Fa.

**OTLO**, oder Otholon, ein Benedictiner-Mönch zu Fulda, florirte im 11ten Seculo, und schrieb das Leben des heiligen Primatii, welches man in *Broweri* Sideribus Germaniæ findet. Canisius.

**OTO**, siehe Harro.

**OTOLENGO** (Sam.), siehe Orelingo.

**OTREB** (Radulphus), siehe Fludd a Fluctibus (Rob.).

**OTT** (Christoph.), von Freyburg im Brisgau, war 16 Jahr alt, da er 1628 in den Jesuiten-Orden trat, lehrte hierauf die Poesie, Redner-Kunst, Vernunft- und Sitten-Lehre, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Seine Schriften sind: Laurus carolina; Predigten von der Kinder-Zucht; confutatio tremelliana; demonstratio catholica veritatis ex solo cap. Gelehrt. Lexic. T. III.

19 Matth.; manuale controversiarum præcipuarum hujus temporis; Ursachen der Neubekehrten in Augsburg; Ursachen über Ursachen, warum man solle catholisch werden. Sonst hat er auch des *Paul. Barrii* pacta Agiophilæ cum Filio Dei aus dem Französischen übersetzt. Al.

da **OTTATO** (Matthias Fasano), ein Dominicaner aus Apulien, im Anfange des 17 Seculi, war Lector Theologiæ und ein geschickter Prediger. Man hat von ihm *Esposizione copiosa sopra li sette peccati mortali*, und *lume e specchio delle virtù*. Ech.

**OTTER** (Christian), ein Mathematicus, geböhren zu Ragnit in Preussen 1598, brachte sein meistes Leben mit Reisen zu, besahe Holland, Engelland, Frankreich, Italien, Dännemarc und andere Länder, und setzte sich bey den gelehrtesten Leuten durch seine Wissenschaft in der Mathematic in Hochachtung, darinne er eine Zeitlang in Holland andere unterrichtete, und hernach von dem Bischoff zu Lübeck an seinen Hof, bald darauf aber 1647 nach Königsberg beruffen wurde; von da er aber wieder nach Holland gegangen, und in seinem 60 Jahre der erste Professor Mathematicum zu Niemegen worden. Er soll der Erfinder von der holländischen Art Festungen zu bauen seyn, welche Adam Freytag, dem sie sonst zugeschrieben wird, von ihm gelernt. Seine Instrumente und andere Sachen sind nebst seinem Bildniß von dessen Erben auf die altstädtische Bibliothec in Königsberg geschenkt worden. Er mochte kein Fleisch essen, als bis Würmer darinne waren. Der Churfürst von Brandenburg bekam ihn nicht anders zu sprechen, als wenn es ihm gelegen war, und mit Bestimmung, wie viel Personen er mit sich bringen möchte, davon allezeit das Frauenzimmer ausgeschlossen wurde. Er konnte nie lange an einem Orte bleiben, hieng aber seinen Betrachtungen oft mit solcher Beständigkeit nach, daß er sich auch einige Tage nach einander ungeessen verschlossen gehalten, bis er seinen Zweck erreichet, und starb zu Niemegen 1660 den 9 Aug. GP.

**OTTERBORNE** (Thom.), ein Franciscaner-Mönch aus Engelland, hat im Anfange des 15 Seculi unter König Henrico V gelebt, und eine historiam Angliæ, die bis aufs Jahr 1420 gehet, geschrieben, welche Hearne nebst Jo. Frumentarii Historie zu Oxford 1734 in 8 edirt; de successione comitum Northumbriæ. Ben. Fa. *Hearne* in præfat. Wa.

**OTTINELLUS**, oder Ottonellus, (Cæsar), ein Jæsus von Fermo in der Mark Ancona, florirte 1586 zu Rom, und schrieb Tr. de fundo dotali; historiam de Firmo, welche letztere in *Grævii* und *Burmanni* thesauro ant. & hist. Italiæ T. VII stehet.

**OTTO**, siehe Harro.

**OTTO**, ein Poet, hat 1209 gelebt, und unter andern ein Poema heroicum de Ernesto Bavarix Duce geschrieben, welches Martene edirt. Jo. Ge. ab Eccard annales Franciæ orientalis T. II.



**O T T O** Frisingensis, ein Bischoff zu Freysingen, lebte im 12 Seculo, wegen seiner hohen Geburt, Tugenden und Gelehrsamkeit in großem Ansehn, war des Herzogs Leopoldi von Oesterreich und Agnes Sohn, studirte im Kloster zu Neuburg, hernach 1128 zu Paris, und erlangte grosse Wissenschaft, vornemlich in der Historie und aristotelischen Philosophie; wurde hierauf Abt des Cistercienser Klosters Morimond in Burgundien, und endlich ernannte ihn sein Bruder, Kayser Conrad III, zum Bischoff zu Freysingen. Er begleitete denselben 1148 ins gelobte Land, begab sich aber nach seiner Zurückkunft aus Liebe zum einsamen Leben, 1156 wieder nach Morimond, starb auch daselbst den 21 Sept. 1158, und hinterließ eine Chronic vom Anfange der Welt bis 1146, welches Ortho de S. Blasio bis 1190 fortgesetzt; ingleichen 2 Bücher vom Leben Friderici Barbarossa, welche zuerst Jo. Cuspinianus zu Straßburg 1515 in fol. edirt, worauf sie in *Ursisii* scriptor. germ. T. I gebracht, und endlich nebst des Raderici Fortsetzung, und des Ottonis a S. Blasio Chronic von 1146 bis 1209 nach einigen in der wienerischen Bibliothec befindlichen Manuscripten verbessert in *Muratorii* script. rer. ital. t. 6 vom neuen aufgelegt worden; brachte auch Aristotelis Bücher in griechischer Sprache zuerst in Deutschland. *Meichelbeck* historia frisingens. Fr. Vo. Possev. Vi. T.

**O T T O** de Nienhus, siehe de Nienhus.

**O T T O**, oder Ortho, ein Dominicaner aus Thüringen in Sachsen, florirte im 13 Seculo, hielt 1235 an dem Tage, da die Landgräfin von Hessen, Elisabeth, von Gregori IX unter die Zahl der Heiligen war aufgenommen worden, eine schöne Rede, die sich mit den Worten: Mulierem fortem anfängt, schrieb auch noch andere Predigten, und starb 1288. Ech.

**O T T O** (Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren zu Solberg in Pommern, nahm nach zurückgelegten academischen Studien, Kriegs-Dienste an, und ward Cornet, informirte nachher einen jungen von Brand, ward hierauf Pfarrer zu Jeschendorf in Preussen, 1641 aber Diaconus bey der roßgärtischen Kirche zu Königsberg, woben er 1644 die Magister-Würde erlangte. An. 1652 ward er zweyter Prediger zu Schloß, und Professor Theologia extraordinarius, gieng aber 1658 nach Marienwerder als Erzpriester, und von da 1659 nach Preusch-Holland, wo er 1670 als Erzpriester gestorben. Er hat Anthroposcopiam, seu judicium de homine ex lineamentis corporis; eine Erklärung der epistolischen Texte unter dem Titel: Christianoscopia; ein plantarium spirituale geschrieben, auch *Erasmii Roterodami* enchiridion militis christiani übersetzt. Arnold.

**O T T O** (Christian Benjamin), ein lutherischer Prediger, von Breslau bürtig, studirte zu Leipzig, wurde zu Wismar Pastor an der St. Nicolai-Kirche, und Professor des Consistorii, allwo er auch 1725 den 25 Jan. gestorben. Man hat von ihm Disp. *חכמה משה* *חכמה*

*עשר*, sepulchrum Christi cum divite; *סבבא*, sive flumen sabbaticum ex putidis Judaeorum lacunis profluens; der hohe und über alle wismarische Hügel erhabene Berg des Herrn zu Nicolai in einer Predigt. Bibliotheca lubecensis.

**O T T O** (Daniel), ein Rechtsgelehrter von Deringen in Francken, studirte 1606 zu Jena, wurde Magister und Professor der Philosophie daselbst, nahm auch 1616 die Doctor-Würde in den Rechten an, und machte sich insonderheit durch seine Diss. de jure publico Imperii romani berühmt, welches seine Inaugural-Disputation gewest, und hernach von Joh. Limmio 1658 zu Wittenberg, Joh. Henr. Böclern und Ulr. Obrecht ab 1675 zu Straßburg emendiret, 1726 aber zu Jena vom neuen gedruckt worden; schrieb über dieses Discursum: an mixtus detur reipublicae status; an Princeps legibus sit solutus; an electus in Imperatorem ante coronationem pontificiam jura imperii administrare possit; dialecticam juris; discursum politicum de maiestate imperii & imperantis. HL.

**O T T O** (Jacob), ein Sohn Sebastiani, war J. U. D. Comes palatinus caesareus und Consiliarius zu Ulm, an welchem Orte er 1633 den 8 Febr. das Licht erblickt hatte. Er wurde in die zur Untersuchung der deutschen Historie aufgerichtete leopoldinische Societät aufgenommen, schrieb Europæ coronam triumphalem a Caesare filio Josepho I impolitam; hypotypolin legitimationis illegitimorum cum auctario famæ infamium; ingleichen de legitimatone per subsequens matrimonium; cynosuram Augusti & Augustæ seu tractatum tripartitum, ideam optimi Imperatoris representantem; Corpus juris criminalis carolini, oder Kayser Caroli V peinliche Hals-Gerichts-Ordnung mit Criminal-Consiliis und practischen Anmerkungen erkläret; Noten über B. Rhemani 3 Bücher de rebus germanicis; notas ad Instrumentum Pacis westphalicæ & noviomagensis; medullam substitutionum hæredum; hoher Herren und Potentaten, Standes- und Staats-Personen, Brevier oder Handbüchlein von Cammer-Ritter- und Stamm-Gütern; Wid-Buch, oder Bericht vom Gebrauch und Mißbrauch des Eides; freyer Püsch Beschreibung; Delectum consiliorum exoticorum seines Vaters, und starb nach 1696. H.

**O T T O** (Joachim), geboren 1660 zu Zevernück, einem in der Mark ohnweit Berlin gelegenen Orte, studirte zu Berlin und Rostock, wurde 1686 Con-Rector zu Stralsund, in eben demselben Jahre Rector der Schule zu Rostock, 1699 Rector an dem Gymnasio zu Güstrow, und starb 1721 den 24 Jan. Er schrieb Logicam in usum scholæ rostockiensis; *Justi* Christoph. Schomeri thesēs doctrinæ moralis, disputationibus a se propositas; doctrinam moralem; orationes adumbrantes ingenia in suo statu & mutatione; Programmata &c. Annales literarii mecklenburgenses.

**O T T O** (Johann), ein Schlesier, von Münsterberg, daher er auch den Rahmen bey einigen bekommen, war um



um die Mitte des 14 Seculi geboren, wurde Magister, nachgehends auch Doctor und Professor Theologia zu Prag. Er verwaltete eben das Decanat in dem philosophischen Collegio, als die Zwistigkeiten zwischen den Böhmen und Deutschen angingen, und kam also mit 2 bis 3000 Studenten und 46 Doctoribus von Prag nach Leipzig, als die Universität allda 1409 gestiftet wurde, ward Professor Theologia, und der erste Rector dieser neuen Academie, wie auch Canonicus zu Meissen, brachte zu besserer Aufnahme der Academie eine Collecte aus seinem Vaterlande zusammen, stiftete das Collegium b. V. in Leipzig, und beschenkte solches mit einem in der Herrschaft Liegnitz gelegenen und ihm eigenthümlich zustehenden Dorfe, schrieb Orationes ad Clerum; quaestiones magisteriales; veteris logicae commentar.; novae logicae commentar. in proprietates logicas librum; Lib. IV de auctoritate ecclesiae romanae; in Petri Lombardi sententias libb. IV, und starb zu Leipzig 1416, 24 März. Leb. Müf.

O T T O, oder Otho, (Johann), von Brügge, lehrte anfänglich die Jugend zu Gent, hernach zu Dunsburg, florirte um 1570, und schrieb Introductionem in historiam romanam; Grammaticam latinam; sententias insigniores & apophthegmata illustriora e S. Scriptura; centurias aliquot adagiorum e chiliadibus Erasmi collectas; descriptionem brevem eorum, quae a S. P. Q. gaudens Philippo Austria & Carolo V exhibita fuere 1549; septem sapientum consilia, praecpta & apophthegmata, gr. & latine; topographiam ac chorographiam urbis gaudens; übersetzte auch verschiedenes von Plutarchi Schriften; gab des Abtes Lambert. *Hantschili* vaticinium 1048 inchoatum zuerst heraus, und starb zu Dunsburg 1581, 6 Jun. Seine gelehrte Tochter, Johanna Ottonin, kommt weiter unten vor. A. Sw.

O T T E (Joh. Baptista), ein Sohn des hernach folgenden Joh. Henrici, geboren 1661, ward erstlich Diaconus zu Stein, hernach Pfarrer zu Zollicken, ferner 1702 Professor hebraä Lingvā, 1706 Pfarrer, und endlich 1715 Archidiaconus zum grossen Münster zu Zürich, schrieb eine Diss. de votis; epist. de nummis samaritanis ad Adr. Relandum; Bericht von den vor der Reformation geschriebenen und gedruckten Uebersetzungen der S. Bibel; Judicium über die 1724 zu Aloten entdeckte Antiquitäten; gab auch seines Vaters Opera posthuma in annales Baronii heraus. HL.

O T T O (Joh. Christoph), ein lutherischer Theologus, ward 1655 zu Greiffswalde Doctor, und schrieb de agno mactato & origine mundi, ad Apocal. XIII, 8; Dissertat. 2 de Dei verbo, und lebte 1656 zu Rostock.

O T T E (Joh. Henricus), ein reformirter Theologus und Polyhistor, geboren zu Zürich 1619, studirte zu Lausanne, Genf und Gröningen, begab sich hierauf nach Leiden und Amsterdam, und legte sich auf die

rabbinische und orientalischen Sprachen, wurde, nachdem er von seiner Reise in Frankreich und Engelland zurück gelanget, Pfarrer zu Dietlikon, 1651 Professor Eloquentia zu Zürich, 1655 Professor Lingvā hebraä, 1668 aber Professor Historiā ecclesiasticā, schrieb Franco-Galliam; orat. de causa janfenitica; quaestionem, an & quando Petrus fuerit Romae; onomatologiam sive nomina hominum propria; annales anabaptisticos; examinis perpetui in annales Baronii centurias III; vindicias hujus tractatus adversus Abbatem Reding; orat. in commendationem studii hebr.; de magia licita & illicita; de alphabetis & ratione scribendi omnium nationum; universam poesin philologicè tractatam &c. und starb 1682 im May.

O T T O (Joh. Henricus), ein in der rabbinischen Literatur wohl erfahrener Schweizer von Bern, lebte um 1670, und schrieb Historiam doctorem miscanicorum, qua etiam Synedrui magni hierosolymitani Praesides & Vice-Praesides recensentur, welche der Pastor Wolf seiner Bibliotheca ebraea einverleibet; Lexicon rabbinico-philologicum &c. K.

O T T O (Joh. Jacob), ein Theologus, geboren zu Hall in Schwaben 1629, war anfangs Diaconus zu Gaildorf, hernach wenige Wochen Pfarrer zu Münsster im Limpurgischen; schrieb Krancken-Trost; Tugend, Steg und Laster-Weg; göttlichen Salzes Schatz; Dank- und Bet-Zerz; Miscellan-Prädigten u. und starb 1699 den 9 Mart. im 40 Jahre. W, d. Fr. Ser.

O T T E (Johann Rudolph), ein Bruder des vorigen Joh. Henrici, ward, nachdem er lange Prediger und Professor Ethices am Detebach gewesen, 1695 Canonicus und Professor Philosophia im obern Collegio zu Zürich, schrieb Ethicam sacram, disputationes, und starb 1716. HL.

O T T O (Jul. Conrad), ein Jude, der eigentlich Naphthali Margolich, oder Margaritra hieß, so eine berühmte jüdische Familie ist, war zu Wien 1562 geboren, trat 1603 zur christlichen Religion, wurde daher zum Professor der hebräischen Sprache in Altorf bestellt, und starb daselbst 1607. Er schrieb Gali Razia; Grammaticam hebraicam; Grammaticam syriacam cum expositione judaico-germanica; usum ebraeae linguae, seu expositionem mysticam omnium vocum hebraearum V. T. W.

O T T O (Marcus), war zu Ulm den 20 Oct. 1600 geboren, wurde ältester Advocat zu Straßburg, unterschiedener Reichs-Stände Rath, und straßburgischer Abgesandter bey den westphälischen Friedens-Tractaten, vermachte vor Studirende und andere Professions-Verwandte zu Straßburg ein Stipendium von 20000 Thalern, und starb 1674. HL.

O T T O (Martin Heinrich), ein Philologus, geboren 1706 zu Treßdorf in Thüringen, zöhe 1726 auf die Academie zu Jena, ward 1730 Notarius publicus caesareus, hielt sich darauf einige Zeit zu Esslingen als



Hofmeister auf, lebte alsdenn bey dem geheimden Rath Mangau in Hollstein, gieng endlich nach Halle, und ward alda 1734 J. u. D. wie auch Philosophia Professor extraordinarius. Er errichtete auf dieser Academie die lateinische, musicalische und französische Gesellschaft, worauf er zu Halle 1738 den 19 Dec. verstorben. Er brachte das genealogische Werk, welches der Rath Preziger entworfen, zu stande, und legte solchem den Titel wärtembergischer Cederbaum bey, und gab D. Gabriel Schweders Disputat. in 2 Bänden mit Registern heraus. In den Pieridibus oder latio literato findet man verschiedene von dessen Abhandlungen. Seine übrigen Schrifften sind Juris divini cæterarumque eruditionis practicæ disciplinarum præcognita; elementa juris naturæ & gentium; Disputat. de marito tutore & curatore uxoris legitimo; de iustitia legislatoris ex amore & sapientia conspicua; Programmata. Sein Leben steht in der fertgesetzten gundlingischen Historie der Gelehrtheit p. 638.

OTTO (Philipp), siehe Viotor.

OTTO (Sebastian), ein Consulent zu Ulm, bediente bey verschiedenen Reichs-Ständen zu Anfange des 17 Seculi die Stelle eines Raths, war auch bey den westphälischen Friedens-Tractaten ulmischer Abgesandter, und schrieb Consiliorum exoticorum delectum, welche sein Sohn Jacobus heraus gegeben hat. H.

OTTIN, oder Ottonia, (Johanna), von Gent aus Flandern, Johann Ottonis Tochter, Gvilielmi Mayarti, Advocati provincialis in Flandern Ehefrau, war eine gute Poetin, derer Poemata sive lusus poetici extemporanei zu Antwerpen 1617 in 8; carminum diversorum lib. 2 aber zu Straßburg 1616 in 4 gedruckt worden. Sw. A.

OTTOBONI (Joh. Franciscus), war zu Venedig aus einer vornehmen Familie entsprossen, verstand die Rechte und Sprachen, sonderlich die griechische und hebräische wohl, wurde 1559 zum Canzler von Venedig ernennet, und starb 1575, ohngefähr 60 Jahr alt. Tom.

OTTOBONI (Leonhard), ein Venetianer aus einem alten Geschlecht, war ein guter Juriste, und verstand viele Sprachen, begleitete als Secretarius die Ambassadeurs der Republik nach dem tribentinischen Coneilio, allwo er ein accurates Tage-Buch von allem, was vorgieng, hielte; war hernach der Republik Agent in Spanien, Deutschland, Portugall &c. wurde endlich 1620 Canzler von Venedig, und starb 1630, im 81 Jahre. Tom.

OTTOBONI (Marcus), ein Jetus, war Joh. Francisci Sohn, machte sich um die Republik Venedig sehr verdient, bemühet sich auch den Herzog zu Ferrara mit dem Pabst Clemente VIII zu vertragen, und zwischén der Republic Venedig und dem Pabst Paulo V ein gutes Vernehmen zu stiften, und erhielt deswegen 1639 die Ehren-Stelle, welche sein Vater bedien-

net hatte, die er nebst dem Adel, den er 1646 vor 100000 Ducaten bezahlte, beybehielt. Tom.

OTTOBONI (Petrus), siehe Alexander VIII, Pabst.

OTTOFREDUS, siehe Odofredus.

OTTOMARUS Luscinus, siehe Luscinus.

OTTONELLUS (Cæsar), siehe Ottinellus.

OTTONELLUS (Joh. Dominicus), ein von seinen Glaubens-Genossen hochgeachteter Jesuite, geböhren im Modenesischen 1583, stiftete die Congregation von Anrufung der Jungfrau Maria, starb zu Florenz den 14 März 1670, und schrieb unter andern in italiänischer Sprache Memoriale ad spectatores theatralium obsecratum; de periculosa conversatione zwey Schrifften; de christiana moderatione theatri; de angustis peccatoris ex vicina morte afflicti; de abusu christianæ spei, charitatis, poenitentiae, misericordiae divinæ &c.; de usu & abusu picturæ & sculpturæ; parænes. ad lutores chartis vel aleis; de thesauris J. C. quibus abutitur peccator &c. Al.

OTTONELLUS (Julius), ein Criticus und Poet, lebte 1586 zu Ferrara, und schrieb *Discorso sopra l'abuso del dire sua santità, sua maestà, sua Altezza &c. con le difese della Gierusalemme liberata di Torquato Tasso*.

OTTONIEL Discalcus, siehe Discalcus.

OTTROKOSI (Francisc.), siehe Foris.

OTTUS (Johann), ein Schweizer von Schaffhausen, lebte um 1670, und schrieb Cogitationes physico-mechanicas de natura visionis; epistolam de scriptis Holderi, welche letztere bey Joh. Jac. Wepferi 1724 zu Amsterdam in 8 edirter historia apoplecticorum steht.

OTTZOKCSI (Francisc.), siehe Foris (Franc.).

OTWAY (Thomas), ein englischer Poete, geböhren zu Trottia in Suffex 1651 den 3 März, studirte zu Oxford, nahm aber keinen Gradum an, lebte eine Zeitlang unter den Comödianten, gieng 1677 als Cornet mit den englischen Troupen nach Flandern, kam aber sehr arm wieder nach Hause, schrieb Comödien, Tragödien, Uebersetzungen in Prosa und Versen, und starb 1685 den 14 Apr. Unter den Uebersetzungen ist auch der französische Tractat des Triumvirats.

de OVADO (Jo. Syri), siehe Syri.

d'OVALLE (Alphonfus), ein Jesuite, geböhren in der Hauptstadt des Königreichs Chili 1601, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, und starb endlich zu Lima im Königreich Peru den 11 März 1651. Man hat von ihm Epist. de statu societatis suæ in Peru; relationem historiarum de regno chilensis & missionibus in eo Soc. Jesu, welche er in spanischer Sprache geschrieben, und in die lateinische selber übersezt hat. Al. Ant.

OVALLE (Petrus Hernandez), ein Jesuite von Placentia aus Spanien, schrieb Obligationes ex quibus tenemur colere sanctos angelos nostros custodes, und andere geistliche Werke. Al.

de OVAN-



de OVANDO (Johannes), ein spanischer Franciscaner von Cazeres, lehrte die Theologie zu Salamanca gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb *Tratado pastoral; consideraciones y exercicios santos sobre los evangelios de las dominicas despues de pentecostes; Discursos predicables sobre los mysterios de la Fee; Cere- moniale officii divini* &c. Ant.

de OVANDO Mogollon de Paredes (Franc.), ein Franciscaner von Cazeres aus der spanischen Landschaft Extremadura, studirte zu Salamanca, bediente verschiedene Aemter unter seinen Ordens-Brüdern, florirte um 1580, und schrieb *Breviloquium scholasticæ theologiæ* in IV libb. *Magistri sententiarum; expositionem regulæ S. Francisci*. Ant.

de OUCIU (Gad), ein polhnischer Dominicaner, in der ersten Helffte des 14 Seculi, hatte den Zunahmen von seinem Geburts-Orte, der aber weiter nicht bekannt ist. Er hielt sich noch 1335 zu Paris auf, und übersezte einer gottseligen Matrone zu Gefallen des Boethii Bücher de consolatione philosophiæ in französische Reimen, welche in der colbertinischen Bibliothec im Manuscripte liegen. Ech.

UDAAN (Joachim), ein in der Historie und Münz-Wissenschaft erfahrener Holländer, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb *Roomse Mogentbeyt of newkeurige beschryving van de macht en heerschappy der oude roomse Keyseren*, daraus nachgehends *Jac. Visel* seinen thesaurum selectorum numismatum antiquorum versertiget, und ließ des *Bizot* histoire metallique de la republique de Hollande verbessert, und mit einem Supplement herausgehen. HL.

UDAERTIUS (Nicolaus), ein JEtus von Brüssel, war Canonicus und Officialis zu Mecheln, schrieb *Ephemerides ecclesiasticas sive fastos sacros; Carmina* &c. und starb den 21 Jun. 1608. A. Sw.

UDEAU (Francisca), eine fromme und gelehrte Dominicaner: Nonne zu Poissy, war beständig mit Lesung der Väter Schriften und der Bibel beschäftigt, starb den 4 Oct. 1644, und übersezte *S. Bernardi sermones meditativi sur les cantiques des cantiques* aus dem Lateinischen. Ech.

d'OUDEAU (Josephus), ein Jesuite, geboren zu Gray in Franche Comte 1607, lehrte nachmals die Humaniora in seinem Orden, war dabey ein Prediger, starb zu Besancon den 25 Oct. 1668, und hinterließ viel Predigten, und tr. de insignibus pœnis peccatori a Deo inflatis in französischer Sprache. Al.

UDEGERST (Petrus), ein J. U. Doctor und Vize-Amtmann zu Dornick, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, war von Nyssel aus Flandern bürgerlich, schrieb *Historiam Flandriæ*, die bis 1376 gehet, in französischer Sprache, und starb zu Madrid. A. Cr. Sw.

van OUDENHOVEN (Jacob), ein Historicus, edirte 1654 *oudt Holland nu Zuid-Holland*, zu Dordrecht in 4; und 1682 *antiquitates cimbricas renovatas*, in holländischer Sprache, zu Harlem in 12.

UDEWATER (Joh.), siehe Palæonydorus.

UDIN (Anton.), ein Sohn Cæsaris, königlicher französischer Secretarius und Dollmetscher, legte sich auf die ausländischen Sprachen. König Ludwig XIII brachte ihn in Gesandtschaft an den savoyischen Hof, und endlich an Pabst Urbanum VIII. Nach diesem informirte er den König in der italienischen Sprache, schrieb eine französische Grammar; *Recherches italiennes & françoises, ou Dictionnaire; Curiositez françoises, pour supplement aux Dictionnaires; Dialogues espagnes, italiennes, allemannes & françoises*; gab auch seines Vaters französisches und spanisches Wörter-Buch, und dessen italienische Grammar, vermehrt heraus, und starb den 28 Febr. 1653. W, d.

UDIN (Cæsar), ein königlich französischer Secretarius und Dollmetscher, wurde in verschiedenen An- gelegenheiten gebraucht, schrieb *Juan de Luna dialogos familiares, con otros dialogos, espannol y frances; Refranes o Proverbios Castellanos, traduzidos en lengua francesa; Grammaire espagnole; Dialogues fort plaisans escrits en langue espagnole & traduits en françois; Tesoro de las dos lenguas espannola y francesa; Grammaire italienne*, welche beyden letztern hernach sein Sohn vermehrt, und starb den 1 Oct. 1625. W, d.

UDIN (Casimir), ein Prämonstratenser, geboren zu Meziers an der Maas 1639 den 11 Febr. wurde in der Jugend zum Weber-Handwerk angehalten, das er aber bald verließ, und wider seiner Eltern Willen mit dem Studiren verwechselte, begab sich dar- auf 1650 in den Prämonstratenser-Orden, machte in der Abtey Bucilly in Champagne, als König Ludov- icus XIV 1680 allda speisete, demselben das Com- pliment, und erhielt davor 50 Louis d'or vor das Klos- ter, wurde 1681 und folgende Jahre von dem Refor- matore seines Ordens an alle Klöster desselben in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich geschickt, ihre Archive zu untersuchen: gieng aber 1690 nach Leiz- den, nahm die reformirte Religion an, erhielt von den General-Staaten gewisse Jahr-Gelder, und wurde endlich Unter-Bibliothecarius der Universität Leiz- den. Er gab *Supplementum de scriptoribus eccle- siasticis a Bellarmino omisis*, das er hernach berge- stalt verbessert und vermehrt, daß es zu Leipzig 1722 unter dem Titel: *Commentarius de scriptoribus eccl- esie antiquis* in 3 Folianten gedruckt worden; *Vete- rum aliquot Galliæ & Belgii scriptorum opuscula sa- era; epist. de ratione studiorum suorum; triadem dissert. criticarum, scilicet 1) de Codice alexandrino, 2) de quætionibus ad Antiochum Principem in Scri- pturam sacram, & 3) de Anselmi Bandurii collecta- neo antiquitatum constantinopolitanarum; Acta beati Lucæ, abbatis cuissiacensis; le Promontré desfro- qué* heraus, wollte auch einige Patres auflegen las- sen, starb aber darüber 1717, im Sept. Nic.

UDINET (Marc. Ant.), ein französischer Antiquar- ius, geb. zu Rheims zu Ausgang des Jahres 1640, studirte bey den Jesuiten allda, da denn einst sein Präcep- tor eine Probe von seiner sonderbaren Gedächtniskraft



sehen wolte, und ihm auferlegte, daß er in einer Woche ein ganzes Buch aus der Aeneide des Virgilius auswendig lernen sollte. Bey dem Beschluß der Woche aber verlangte er, daß man das Buch aus der Aeneide, welches er recitiren sollte, durchs Loos bestimmen möchte, weil er indessen nicht nur ein einziges, sondern alle Bücher dieses Gedichtes auswendig gefasset hatte. Nach diesem legte er sich 5 oder 6 Jahre zu Paris auf die Rechte, und wurde sodann bey dem dasigen Parlamente unter die Advocaten aufgenommen, practicirte auch folgendes sowol daselbst, als in Rheims mit so besonderm Beyfall, daß man ihn an dem letzten Orte zum Professore Juris bestellte. Um diese Zeit fand ein Pächter von seinem Vater eine Urne mit kupfernen Münzen; da er denn das Studium numismaticum sich sehr angelegen seyn ließ, und deswegen auch nach einiger Zeit von dem Herrn Rainsant seinem Anverwandten, nach Paris eingeladen wurde, damit er ihm allda bey der Einrichtung des königlichen Münz-Cabinetts und in Verfertigung des Catalogi darüber an die Hand gehen möchte. Da er nun solches übernommen, und Rainsant nach einigen Jahren verstorben, kam er nicht allein an dessen Stelle, sondern es wurden ihm auch noch wegen seines sonderbaren Fleißes 500 Thaler über die ordentliche Besoldung zugelegt. Endlich wurde er auch 1701 als ein Associe in die Academie des Inscriptions und belles Lettres erwählt, und starb den 12 Jan. 1712. Man hat von ihm einige *Dissertations sur le nom de medailles*, so er von dem Wort Metal herleitet; *sur les medailles d'Athenes & de Lacedemone*; *sur deux magnifiques agathes du Cabinet du Roi*; und *sur les trois medailles d'Hermontis de Mendez & de Jotape*, welche letzte in des P. Desmolets *memoires de literature* T. 4 P. 1 befindlich ist. Hist.

OVENI (Laur.), ein Doctor Juris und um 1650 Professor des Lands-Gerichts in Eiderstadt, von Wigwort im Eiderstädtischen, hat disput. inaug. de usuris & contractibus usurariis, und ein Trauer- und Klage-Gedicht über die 1634 geschehene schreckliche Einsturzt und Ueberstürzung des Seewassers im Eiderstädtischen geschrieben. Mol.

OVERALL (Joh.), ein engelländischer Theologus, war erst Professor Theologia zu Cambridge, und hernach Dechant der Kirche St. Pauli zu London. Unter Königs Jacobi I Regierung war er Sprecher in dem Unterhause des Provincial-Synodi zu Canterbury, wurde 1616 Bischoff zu Coventry und Lichfield, ferner zu Norwich, hatte zwar bey den damaligen Streitigkeiten über die Genadeawahl und freyen Willen, seine besondere Meinung, kam aber doch darianne den Remonstranten ziemlich nahe, trachtete auch die holländischen Controversien über die bekannten 5 Artikel friedlich beizulegen, ließ deswegen viele Schreiben ergehen, von denen einige in den epistolis præst. viro- rum stehen, und starb 1619. Dessen dissertatio de dogmate: hominum animas non confestim in paradisum, sed eis dñs dñs es d'Αχέροντα ίέναι κε-

λεεσθαι, steht in Rich. Montacutii apparatu ad origines ecclesiasticas.

van OVERBEECK (Arnold), ein holländischer Historicus und Poet zu Amsterdam, lebte zwischen 1663 und 1678, und schrieb *Psalmen Davids in nederduytsche Rymen geselt, met Sang-Noten*; *Beschryvinge van de Afval der Portugyzen en Brasiliën*; *Rymwercken*.

ab OVERBEKE (Bonaventura), ein holländischer Mahler, lebte am Ende des 17 Seculi, that eine dreysfache Reise nach Rom, zeichnete daselbst die Alterthümer sorgfältig, machte eine Beschreibung dazu, wurde aber vom Tode verhindert, solche heraus zu geben, daher sie sein Vetter, Michael ab Overbeke 1708 unter dem Titel: *Reliquiæ antiquæ urbis Romæ* drucken ließ.

OVERBURY (Thom.), ein Sohn Nicolai Overbury, Brengrichters in Engelland, gebahren zu Boston in Glocestershire, und auferzogen zu Oxford, wurde ein sehr geschickter Mann, und einer der merckwürdigsten Scribenten in gebundener Rede unter allen seinen Landsleuten, schrieb im Englischen *Characteres*; *Observations upon the Provinces united and on the State of France*; ein englisch Gedichte *das Weib*; und ein anders *von den Mitteln der Liebe* 2c. Als er dem Grafen von Somerset, eine gewisse Dame zu heyrathen, widerrathen, und zu frey von ihr gesprochen, brachte sie es dahin, daß er, weil er die Gesandtschaft nach Moscau zu übernehmen, auf des Grafen (den er vor seinen guten Freund hielt), Einrathen, refuirt, ins Gefängniß gesetzt, und erst mit Gifft im Essen, so er aber wieder von sich brach, hernach durch ein giftig Elisir 1613 den 15 September hingerichtet wurde, wiewohl auch unterschiedene, so daran Theil hatten, hernach wieder ereqvirt wurden. Sein Enckel, gleiches Namens, schrieb *Queries*; *Ratiocinium vernaculum*, wie auch andere kleine Werke, und starb 1680 den 28 Febr. Wo. Fr.

OVERDATS (Ludovicus), ein niederländischer Medicus und Leib-Ärzt des Gouverneurs zu Brüssel, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in holländischer Sprache einen Tractat von der Pest, und deren Genesmitteln, der zu Brüssel 1668 in 8 gedruckt worden. Ke.

OVERKAMP (Heidenreich), ein Medicus und Chirurgus zu Amsterdam, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, hielt es in der Philosophie mit Cartesio, war ein vertrauter Freund des Corn. Bontekoe, gab *nieuwe Beginselen tot de Genees-en Heel-Konst*; *Oeconomiam animaleam*, die Joh. Schreyer 1690 unter dem Titel: *gründlicher Unterricht von der Geburt, Nahrung und Wachsthum, des Menschen, zu Leipzig deutsch übersetzt* in 8 edirt; *nieuw Gebouw der Chirurgie*, so gedachter Schreyer 1689 verdeutschet; *nader Ondersoeck over het tweede Deel van de Beginselen der Wysbegeerte van Ren des Cartes*; *Bericht von het Leven en Doot van Corn. Bontekoe*; eine Abhandlung von den Pocken; einen Tractat von der Venus;



Venus-Seuche und einige andere Schriften heraus, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zusammen gedruckt, und noch letzters in holländischer Sprache, unter dem Titel *Overkamps medicijnische Wercke* zu Amsterdam 1720 in 4 publiciret, auch ins Deutsche übersezt worden. Ke.

OVERSTRAT (Roland), ein Jesuite aus Brüssel, geböhren 1568, starb daselbst den 27 Nov. 1634, und ließ das Leben der Teresiae aus dem Spanischen in seine Muttersprache übersezt. Al.

VERTON (Guil.), von London, ein Bischoff zu Lichfield und Coventry, schrieb orat. in visitatione ecclesiae suae, Predigten, und starb 1609. Wo.

OUGHTON (Thom.), ein engelländischer Rechtsgelehrter im 18 Seculo, war General-Procurator vor dem erzbischöflichen Consistorio zu Canterbury, hatte auch lange vorher die Stelle eines Deputirten an die Abgeordneten aus der königlichen Cansley bekleidet. Er schrieb ordinem judiciorum s. methodum procedendi in negotiis & libris in foro ecclesiastico-civili britannico & hibernico. AE.

OUGHTRED (Wilhelm), ein engelländischer Mathematicus, welcher es in der Algebra sehr weit gebracht, geböhren zu Eaton 1573, studirte in dem Königs-Colledge, wurde 1599 Magister Philosophiae, nachgehends ein Socius ermeldten Collegii, und 1603 Pfarrer zu Aldbury bey Guildford in Surrey, lebte allda so stille, daß er jährlich kaum einmal nach London kam, sondern sich mit der Mathematic und andern Studien allein beschäftigte. An. 1628 nahm ihn der Graf von Arundel zu sich, um seinen Sohn in der Mathematic zu unterweisen. Er unterhielt mit den größten Mathematicis einen Briefwechsel, schrieb Arithmetica in numeris & speciebus institutionem, quae tum logicæ, tum analyticæ atque adeo totius mathematicæ quasi clavis est, so nachgehends sowol in lateinischer als englischer Sprache vermehrt wieder aufgelegt, und der lateinischen Ausgabe von 1652 folgende Stücke des Autoris, nemlich *Equationum affectarum resolutio*; *elementi decimi Euclidis declaratio*; *de solidis regularibus tractatus*; *de anatocismo seu usura compolita*; *regula fallæ positionis demonstrata*; *theoremata in libris Archimedis de sphaera & cylindro declaratio*; *horologiorum sciotericorum in plano, geometrice solum, sine calculo trigonometrico delineandorum modus facillimus mit beygefüget worden*; *description and use of the double horizontal diall*; *trigonometriam, hoc est, modum computandi triangulorum latera & angulos ex canone mathematico traditum & demonstratum una cum tabulis sinuum tangentium & secantium*; verfertigte auch einen Proportional-Zirkel und Horizontal-Instrument, welche sein Schüler, Wilhelm Forster an das Licht gegeben hat, und starb zu London den 30 Jun. 1660, über 87 Jahr alt, wie man meinet, vor Freuden, als man ihm unversehens anzeigte, daß der König wieder in das Reich sollte ein-

gesetzt werden. Sonsten hat er noch viel Anmerkungen über verschiedene griechische und lateinische mathematische Schriften im Manuscript hinterlassen, und nach seinem Tode sind von dessen Schriften auch noch ans Licht gekommen: *Conical sections; a method of calculating all numbers forwards*; *opuscula mathematica hactenus inedita*, als *institutiones mechanicae*; *de variis corporum generibus, gravitate & magnitudine comparatis*; *automata*; *quaestionum Diophranti Alexandrini libri 3*; *de triangulis planis rectangulis*; *de divisione superficierum*; *musicae elementa*; *de propugnaculorum munitionibus*, und *sectiones angulares*. B. Wo.

OVIDIUS de Amicis, siehe Amicis.

OVIDIUS de Lucii, siehe de Lucii.

OVIDIUS Naso (Publius), ein römischer Ritter, und berühmter Poete, geböhren zu Sulmo, oder Sulmona A. R. 711, mußte anfänglich einen Advocaten abgeben; folgte aber hernach seinem natürlichen Triebe, und legte sich mit gutem Success auf die Poesie, wodurch er sich des Kayfers Augusti Genade zuwege brachte. Endlich mußte er wegen seiner unreinen Liebe gegen die Julia, nach Tomos, einer Stadt am Ponto Euxino, ins Exilium gehen; wiewol einige solches andern Ursachen zuschreiben, woselbst er den 1 Jan. im 4 Jahre der Regierung Tiberii, im 60 Jahre seines Alters, A. C. 18, gestorben ist. Er schrieb *Heroides sive epistolae XXI*; *amorum libros tres*; *remedia amoris*; *Metamorphoseon libros XV*; *Fastorum libros VI*; *Tristium libros V*; *Epistolarum e Ponto libros IV &c.* Seine 6 libri posteriores fastorum; *Epigrammata*; *liber in malos poetas*; *lib. II de bello actiaco*, sind verloren gangen. Eine schöne Auflage von seinen noch übrigen Wercken hat Nicol. Heinsius 1661 in 12 accurat mit Anmerkungen heraus gegeben: Herr Burmann aber 1727 in 4 Quart-Bänden die vollständigste geliefert. Sein Leben hat Hercules Ciofanus und Joh. Masson, auch er selbst libr. IV *Tristium* beschrieben. B. Fa.

ab OVIEDO (Andreas), ein Jesuite, geböhren zu Illersea in Castilien, studirte zu Paris, Löwen, Köln und Coimbra, wurde hernach Rector zu Gandia und 1551 zu Neapolis, und endlich vom König in Portugall nach Abyzinien, zur Bekehrung der Heyden geschickt, als er vorher die Würde eines Bischoffs von Hierapolis erhalten, succedirte 1561 dem Patriarchen von Ethiopien, und starb 1580, nachdem er de primatu Papæ deque erroribus Abyssinorum; Briefe ic. geschrieben, und verschiedenes in die abyssinische Sprache übersezt. Sein Leben haben Ant. Arana und Nic. Godigno lateinisch beschrieben. Al. Ant.

ab OVIEDO (Franc.), ein spanischer Jesuite, geböhren zu Madrid 1602, lehrte an verschiedenen Orten die Theologie, und starb zu Alcala des Henares den 9 Febr. 1651 an einem Steck-Fluß plötzlich. Man hat von ihm *Cursum philosophicum*; *comment. in primam secundæ S. Thomæ*; und *opus de fide*, spe



& charitate, so zu Lion 1651 in fol. heraus gekommen. Al. Ant.

de OVIDEO & Hevia (Fulgentius), ein Benedictiner aus einer adelichen Familie zu Valladolid, ward Theologia Magister, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, florirte um 1630, und schrieb Morale opus & praxin de republica regulari; Hierusalem nova ecclesia primitivorum &c. Ant.

de OVIDEO (Gundisalvus Fernandez), ein spanischer Historicus, geboren zu Madrid um 1478, ward Cammerdiener bey Ferdinand, König in Aragonien, und nachgehends bey verschiedenen andern grossen Herren, gieng 1535 nach West-Indien als Commandant zu St. Domingo, schrieb nach seiner Zurückkunft *Historia general de las Indias*, welche man auch italiänisch in des Joh. Bapt. Ramusii Sammlung von Schiffsfahrts-Beschreibungen T. III findet, und wurde vom Kaiser Carolo V zu seinem Historiographo ernennet, da er bereits sein 70 Jahr erreicht hatte. Von ermeldeter seiner Historie, die aus 50 Büchern bestehet, sind die 19 ersten zu Sevilien und auch zu Salamanca gedruckt, und von Joh. Bapt. Ramusio ins Italiänische, von Joh. Pojeur aber, so viel die 10 ersten betrifft, ins Französische übersetzt worden. Wo die übrigen 31 Bücher hingekommen, ist unbekannt; doch sind als Fragmente davon anzusehen diejenigen Schriften, welche Oviedo auch verfertiget, als: *La historia del estrecho de Magellanes; navegacion de Rio Marañon; dos tratados del Palo de Guayacan y del Palo santo*. Seine andern noch ungedruckten Werke sind: *Libro de la Camara real y oficios de su casa y servicio ordinario; las quinagenas de los generosos y nobles famosos Reyes, Principes, Duques, Marqueses, Condes e Cavalleros e personas notables de Espanna; memorial de la vida y acciones del Card. Franc. Ximen. de Cisneros*, daraus Mr. Gomez Castreus seine lat. und Peter von Ovintanilla seine spanische Lebens-Beschreibung gedachten Cardinals genommen haben. Sonst hat man auch von ihm *Regla de la vida espiritual y secreta rheologia* aus dem Italiänischen übersetzt. Ant.

de OVIDEO (Ludovicus), ein Apotheker zu Madrid, lebte um 1590, und schrieb *Metodo de la Coleccion y repusicion de las medicinas simples y de su correccion y preparacion; tratado de Botica &c.* Ant.

de OVIDEO (Petrus), ein Spanier von Sevilien, lebte um 1570, und schrieb *Relacion de las fiestas que la ciudad de Sevilla hizo por el nacimiento del Principe D. Fernando y por el vencimiento de la batalla naval*. Ant.

de OVIDEO (Petrus), ein spanischer Philosophus und Theologus Cistercienser-Ordens, lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Alcalá des Henares; gieng hierauf nach America, verwaltete daselbst das bischöfliche Amt an verschiedenen Orten, schrieb in dialecticam & physicam Aristotelis; in primam partem S. Thomae; it. in primam secundae S. Thomae &c. und starb um 1651. Ant.

OVINGTON (Johannes), ein engelländischer Prediger zu Surate in Ost-Indien, starb daselbst zu Ende des 17 Seculi. Man hat von ihm in englischer Sprache eine Beschreibung seiner 1689 gethanen Reise nach Surate, die auch ins Französische ist übersetzt worden. AE.

OVINHELLUS (Johannes), ein englischer Carmelit, starb 1438 in Frankreich, und hinterließ *Distinctiones rerum variarum; Collectanea seu exempla sacrarum scripturarum; Sermones per annum. Lelandi collectanea. Alegre paradis. Carmelit. Bal. Pit. Fa.*

de OVIS, oder van Eyen, (Gilbert), ein Dominikaner von Gent, studirte zu Paris, wurde Magister Theologia, starb in seinem Vaterlande 1283, und hinterließ verschiedene Postillen über die Evangelien und über die Episteln Pauli im Manuscript. Einige legen ihm nur Comm. in Matthæum, Lucam und in Apocalypsin bey. Sw. Ech.

OULMEAU, siehe Ulmeus.

d'OUQUES, siehe d'Hospital (W. F.).

OUSEEL, oder Ouzel, Oisel, Loisel, (Jac.), ein Juriste, geboren zu Danzig 1631 den 4 May, aus einer vornehmen französischen Familie, welche sich der Religion wegen aus Frankreich nach Leiden, und von dar nach Danzig gewendet hatte. Er sollte in seiner Jugend ein Kauffmann werden, und wurde deswegen nach Holland geschickt, studirte aber hernach zu Leiden, legte sich auf die Sprachen, Historie und Antiquität, und gab im 21 Jahre den *Minucium Felicem* mit Anmerkungen heraus, welche aber mehrentheils aus andern Philologis und Criticis abgeschrieben worden, wie Jacob Gronov in seiner Auflage fast auf allen Blättern anmercket. Nachgehends studirte er zu Utrecht und Leiden Jura, ward zu Leiden Doctor Juris, und that 1655 eine Reise nach England und Frankreich, ward 1667 Professor Juris publici und Gentium zu Gröningen, sammelte eine schöne Bibliothec, machte sich bey müßigen Stunden mit Glaschleifen eine Ergözung, verfertigte auch selbst einige Tubos, gab *Casi institutiones* mit Anmerkungen, welche er ebenfalls, und zwar meist aus Hieron. Aleandri commentario abgeschrieben; thesaurum selectiorum numismatum antiquorum; A. Gellium mit Ant. Thyfi und seinem eigenen Commentario; orat. in obitum Jac. Altingii; protestationem publicam & responsum ad republicae bonum divulgatum; dissert. inaug. de obligatione heraus, und starb 1686 den 20 Junii unverheyrathet. GP. Mor. BB.

OUSEEL, oder Oisel, oder Loisel, (Philipp), ein Theologus, war Jacob Ouseels Bruder, geboren 1671 den 7ten October zu Danzig, studirte allda und zu Bresien, gieng 1691 auf die Academie nach Gröningen, ferner nach Francker und Leiden, 1697 nach Engelland, und nachdem er sich einige Zeit in seiner



seiner Vaterstadt aufgehalten, aber keine Beförderung erlangen können, 1706 wieder nach Leiden, als wo er sich nebst der Theologie auf die Medicin legte. Er ward 1709 Doctor Medicinæ zu Francker, und 1711 vicarius Pastor an der deutschen Kirche zu Leiden, 1717 aber Professor Theologiæ und Prediger zu Franckfurt an der Oder, nachdem er bey dem Abschiede zu Leiden den Doctor-Titel in der Theologie erhalten, worauf er zu Franckfurt 1724 den 12 April gestorben. Er war in der morgenländischen Literatur ungemein erfahren, und seine Schriften sind: de lepra cutis Hebræorum dissertatio inauguralis; Introductio in accentuationem Hebræorum metricam; de accentuatione Hebræorum prosaica; de auctore decalogi dissertationes 2; de nominibus decalogi; de decalogo soli Israël data dissertationes tres; de denario regni cælorum dissertationes 2; de natura decalogi dissertationes 2. Dietr. Sigfr. Cläßen hat ihm die Leichen-Rede gehalten, und solche drucken lassen. In dem 1 Tomo thesauri epistolici lacroziani stehet von ihm ein Brief an den Lacroze. B, g. BB.

OUTHOV (Gerhard), ein Visitator der Kirchen zu Emden, nach 1720 aber Prediger und Rector zu Campen in Ost-Friesland, starb 1734, und schrieb: Verhaal van alle hooge Waterloeden in meest alle Plaatsen van Europa; Waarschouwinge aan alle Christenen ter bereidinge tegen de nog aenstaande en haast naderende aller zwaarste Verdrukkinge, uit Openbaringe III, 11; geschiedenis-kundig Bericht van de Kerkhervorminge in Zwitserlandt, Druydslandt, en in Oestvrieslandt; Beschryvinge van't Leeven van Zwinglius, Lutherus, Apportanus, Graaf Edzard I, Joh. a Lasko, Menso Alting, en anderen; kort onderricht der Norder Predikanten vant Jaar 1554; Damon, s. carmen lugubre de mortibus boum olim in Ostfrisia factis; Streitschriften mit Jac. Isbr. Harckenroth de nomine urbis Emdæ; orat. de necessitate studii linguarum. Bertram parerga ostfrisica.

OUTRAADT, siehe Gerobulus.

OUTRAM (Wilh.), ein engelländischer Theologus, profitirte anfangs die Theologie, ward hernach 1669 Archidiaconus von Leicester, 1670 aber Canonicus an der Peters-Kirche zu Westmünster, war in den jüdischen Alterthümern sehr bewandert, schrieb auch de sacrificiis; Sermons concerning faith & providence and other subjects, und starb den 23 Aug. 1679, im 55 Jahre seines Alters. HL.

OUTREIN (Joh.), ein reformirter Prediger, geboren 1663 den 17 Octobr. zu Middelburg in Seeland, gieng 1680 auf die Academie nach Francker, wurde 1682 Magister, 1685 Prediger zu Ostsanen, einem Dorfe in Friesland, 1687 Prediger zu Francker, 1688 Bibliothecarius der Academie daselbst, 1691 Prediger zu Arnheim, 1703 Prediger zu Dordrecht, wie auch noch in selbigem Jahre Professor Theologiæ und Philologiæ, endlich 1708 Prediger zu Amsterdam, und starb 1722 den 20 Febr. daselbst. Gelehrt. Lexic. T. III.

Seine Schriften sind: de Gelykenissen van den verloren Zoon; en onregtveerdigen Rentmeester; de Send-Brief van Paulus aan de Colossen, ende den CVII Psalm ontledet, vitgebreid en verklaard; de Keerk in den Rouw; Proeffstukken van heilige Sinnebeelden met een breede Inleidinge over de veelheid, grootheid en wysheid der werken van God; de roosendaalsche Vermaakelykheden; de Werken van J. d'Espagne uytgegeeven met een Vorreden en verscheide Aanmerkingen; Afscheid von Arnhem; oratio inauguralis de Naziræis; noodige Aanmerkingen op een Tractaatje genaamt de eenige Gereformeerde Waarheit; Paulus laatste Zegenwensch aan den Hebreë; de Sendbrief van Paulus aan de Hebreë ontleedet, uytgebreid en verklaart; C. Vitringa over de evangelische Parabolen vertaalt ende door Aantekeningen opgebeldert; koorte Schets der godlyke Waarheeden; het Hooglied van Salomo (kortelyk verklaard door den Heer Niclas Lydius) in rym nagevolgt en vermeerdt met eenige aantekeningen; den Honigraat der Vordrukkingen; Gots Tabernakel onder de Menschen; het Alphabet der Godsaligheid ofte den 119 Psalm ontleedet, verklaard en in rym nagevolgt; bybelsche keurstoffen of schriftmatige Verhandeling van eenige uytgelesene plaatsen der H. Schrift; de Redenen van Vrees en Hoop in desen tegenwoordigen Oorlog; de groote Nuttigheid der Catechisatie; de Ziel Opheffing van een godvrugtig Bidder en Danksegger tot Jehova; de kracht der Godsaligheid of the de ware Heiligmakinge; de christelyke Godgeleertheid van Adam en Moses; de Droefheid, die naar God is werkende een onbevrouwelyke Bekeeringe tot Zaligheid; Eben-Haëzer ofte de Gedenksteen der hulpe van Jehovah; het groode Goed van Gods Verkoopren ende Gods wonderbare Goedertierenheden ontrent Nederland; Gods Betuiging tegen Israël over Psalm LXXXI; Tweeden Eben-Haëzer ofte Gedenksteen der hulpe van Jehova ter gelegentheid van de Overwinning by Hochstedt; het Slot van Deborahs Triomf Lied Rigt. V, 31; den Engel van Jehova, de Leitsman van Israël Exod. XXIII, 20-23; de waare Oorzaak van de Ramspoeden des Jaars 1707; de Opening van de Veld-tocht des Jaars 1706 en 1708 in 2 Buß-Predigten; Nederlands Dank-Altar bey einem Dank-Feste; de Wonderdaden des Allerhoogsten bey einem Dank-Feste; het tweede Deel van de Wonderdaden des Allerhoogsten; de prophetische Godgeleertheid; het nieuw Jerusalem; de Stemme Gods roopende Nederlands Volck to bolte en bekeering; Tractatus de Melchisedeco non Henoch contra hypothesin Hulsii; de Balsam Gileads; Christus de Hoogepriester naar de Wyse van Melchisedeck; Audi & alteram partem, ofte afgeberte Verantwoording tegen de grieven ingebracht over syn Schryven nopens Melchisedeck; het Vervolg daarvan; Disputationes XV de clangore Evangelii, sive de clangoribus sacris; de Tabernaakel van Moses; de Godvrugtige Nachmaal boding van J. de la Placette uit het fransch vertaalt ende met een Voorreden en aantekeningen vergroot; C. Vitringa korte Schets van D d d d het



het geestelycke Leven of betragtende Godgeleehrheyd, nyt het Latyn vertaalt; Godvrugtige Zielsbetragting; het gouden Kleinod van de Leere der Waerheit di naar de Godtzaligheid is, vertaalt in den heidelbergischen Catechismus; Godvrugtige Zielsbetrachting voor, onder en na het houden van het H. Nachtmal des Heeren. So stehen auch in der Bibliotheca bremensi viel seine Observationen desselben. Seine Frau Gertrud Sluyters war eine sehr fromme und tugendhafte Person, die eine Schrift unter dem Titel *Verhandeling van't geestelyke leven, van't geestelyke huwelyk en't lyden van Jesus* drucken lassen. BB. Maendelyke Vitreckfels.

VON OUTREMANN (Henr.), ein gelehrter Mann in Hennegau, geboren zu Valenciennes 1546 den 22 Aug. studirte zu Löwen, und war mit einem ungeheuren Verstande begabet, wurde der oberste Regent in seiner Geburts-Stadt, starb 1605, 1 Oct. und hinterließ Poemata, ingleichen eine *Historiam urbis & comitatus valentianensis*, welche sein Sohn Petrus vermehrt heraus gegeben; *triumphum & spectacula Alberto & Isabellæ in civitatem valentianam ingredientibus exhibita*. Fa. Sw. Ant.

VON OUTREMANN (Petrus), ein Jesuite, geboren zu Valenciennes 1591, war ein Sohn des vorigen Henrici, machte sich durch seine Predigten beliebt, und starb in seiner Vater-Stadt den 23 April 1656, im 65 Jahr. Er gab seines Vaters *Histor. urbis valentianensis* vermehrt heraus; schrieb im Französischen *vitam Petri Eremitæ*; *tabb. virorum illustrium Societatis Jesu*. Unter seinen lateinischen Schriften sind die vornehmsten: *Amor increatus in creaturas effusus*; *CPLis belgica f. de vita & rebus gestis a Balduino & Henrico imperatoribus CPLitanis, ortu valentianensibus*, welchem ein Buch: *de excidio Græcorum* beygefügt ist. Sonsten hat er auch noch *Seb. Berettarii vitam Jos. Anchietæ* aus dem Lateinischen, *Lud. Siderii fasciculum myrrhæ* aus dem Italiänischen, und *Jo. Euf. Nierembergii tr. de conformanda voluntate nostra cum divina* aus dem Spanischen ins Französische übersetzt. A. Al.

OUTREMANN (Phil.), ein Jesuite von Valenciennes, geboren 1585, machte sich durch seine Beredsamkeit bekannt, und starb in seiner Geburts-Stadt 1652. Man hat von ihm *Pædagogum christianum in 2 Tomis*, und *verum christianum catholicum &c.* A. Al.

O UVO, oder Onno, ein Mönch zu Fontanelle, aus Friesland gebürtig, soll um 710 de visione Radbodi Frisliæ regis & de horrenda ejus morte geschrieben haben. Possev. Vo. Fa.

O UVO, siehe Obbo.

O UWE (Wolfg.), geboren zu Glensburg den 23 März 1632 studirte zu Rostock und Leipzig, nahm 1654 an dem ersten Orte die Magister-Würde an, wurde 1659 Pastor zu Husbäe, und als er alle das Seinige durch eine Feuersbrunst eingebüßt, 1660 Pastor an

der Johannes-Kirche in seiner Vater-Stadt, schrieb Nothwendige Erinnerung vom Mißbrauche der Kleider; wunderliche Todes-Fahrt, oder theologisch und historischer Discours von dem wunderlichen Ende und Tode, damit etliche Christen aus dieser Welt gerissen werden; Reich- und andere Predigten; apocalypsin hæreseos Bourignonæ; ließ im Manuscript Tr. von den Ursachen des falschen Christenthums; Tr. von dem üppigen Sauff- und nicotianischen Rauch-Teufel; Tr. vom atheistischen Unglauben; Tr. von kalten, grausamen und grimmigen Wintern, was dabey zu bedencken sey, und starb im Febr. 1676, im 44 Jahr. Mol.

O UWMANN (Mart.), ein Hollsteiner, war Pastor zu Wilstern in Stormarn, schrieb *Epaphroditum christianum*, oder christliche Gedanken eines schwachen Biedermanns, und starb 1661. Mol.

O UWMANN (Nic.), ein Sohn des vorigen Martini von Schleswig, war Magister Philosophiæ und Pfarrer zu Thumby in Schleswig, schrieb *resolutionem mathematicam trium quaestionum de turri babylonica, de colosso babylonico und de pompa Salomonis*, und starb 1693. Mol.

O UZEL, siehe Ouseel.

O WEN Price, siehe Price.

O WEN (Corbet), zu Hinton in Shropshire, geboren 1646, hatte eine treffliche Memorie, konnte geschwind 40 bis 50 nette lateinische Verse machen und recitiren, schrieb *Carmen pindaricum in theatrum sheldonianum*, ließ auch englische Gedichte, und starb 1671, 18 Jan. im 25 Jahre. Wo. W. d.

O WEN (David), ein Doctor Theologiæ und Capellan bey dem Grafen von Holderness in Englland, schrieb *Anti-Paræum, f. determinationem de jure regio contra Dav. Paræum*, im Englischen *consensum Papistarum & Puritanorum de occidendo principe*; und lebte noch 1632. Wo.

O WEN (Jacob), ein englischer Theologus, geboren 1654 den 1 Nov. zu Bryn in der Diöcese abernau teusi, studirte zu Clamorgan in Soud-Walles, hielt sich zu den Non-Conformisten, wurde zu Swansley ein presbyterianischer Prediger, aber auch nach einiger Zeit abgesetzt. Anno 1676 kriegte er wieder eine Prediger-Stelle zu Swieney, wurde aber nach einiger Zeit von den Episcopalen in Verhaft genommen. Er lehrte drauf 6 Jahr das Evangelium zu Döwestria, mußte hernach viel Verfolgung ausstehen, und starb 1706 den 12 April. Er gab in wallisischer Sprache ein Buch heraus unter dem Titel *Gratia & judicium*. So hat man auch von ihm eine Uebersetzung des Catechismi in die englische Sprache; *tract. de officiis ministris & auditoris; defensionem baptismi infantum; vindicias baptismi infantum und in englischer Sprache einen Beweis, daß die Ordination ohne Bischöffe gültig sey; de virtute moderationis in gratiam non-conformitarum; historiam consecrationis templorum & altarium; Historiam imaginum* &c.



&c. Anno 1709 kam zu London heraus *Some account of the life and writings of the late pious and learned M. James Owen.*

OWEN, oder Audænus, (Joh.), ein Theologus in Engelland, Henrici Oweni, Statthalters von Stas:ham in Oxfordshire Sohn, studirte zu Oxford, er hielt auch daselbst 1635 die Magister-Würde, war erst ein Presbyterianer, und hernach unter Cromwellen das Haupt der Independenten, ward Decanus im Collegio Aledis Christi, und Vice-Cangler zu Oxford, wie auch 1653 Doctor Theologiæ, mußte aber, als die Presbyterianer unter dem jungen Cromwell wieder überhand nahmen, aus Oxford weichen, und verlorh nebst der Vice-Canglers-Stelle auch die Decanats-Würde, wurde gleichwohl unter Carolo II pardonirt, und continuirte seine Winkel-Predigten, bis er zu Eling 1683, 24 Aug. im 67 Jahr starb. Er war in Rabbinicis wohl erfahren, und hinterließ über 60 Schrifften, (außer vielen Predigten), darinnen er einen netten Stylum und große Bescheidenheit brauchte, darunter sind diese lateinisch: *Diatr. de iustitia divina; Exercitationes 4 pro S. scripturis adversus Fanaticos; digressiones de gratia universalis, scientiarum ortu &c. Theologumena πνευματικά, seu de natura, ortu, progressu veræ theologiæ, und folgende Englische: Discussio Arminianismi; Doctr. de sancto. perseverantia contra Joh. Goodwin; vindiciæ evangelicæ contra Socinianismum & vindic. testimonior. scripturæ de Deitate & satisfactione Christi, ut & respons. ad Baxteri animadvers.; Exercitationes in epistolam ad Hebr.; Arminianismus oppugnatus; Salus electorum sanguis J. C. contra universalem redemptionem; vindiciæ pro integritate & puritate textus hebr. & græci biblici; exercitationes & expositiones in Jobum und einige Schrifften wider Brian. Walton &c. W. PB. Wo.*

OWEN (Joh.), ein englischer Poet, geboren zu Armon in Caernarvanshire, hatte zu Oxford Jura studirt, und war allda 1595 Baccalaureus Juris civil. worden, hielt darauf Schule zu Warwick, lebte dabey in grosser Armut, fand aber einen gütigen Wohlthäter an Doctor Joh. Williams, Bischoffen zu Lincoln, der ihn nachmahls auch auf seine Unkosten zu London, da er 1622 starb, begraben, und folgende Grabchrift setzen ließ:

Parva tibi statua est, quia parva statura, supellex

Parva, volat parvus honos, non parva est gloria, quippe

Sed non parvus honos, non parva est gloria, quippe

Ingenio haud quicquam est majus in orbe tuo.

Parva domus textit, templum; sed grande; poetæ

Tum vere vitam, cum moriuntur, agunt.

Er recommendirte sich bey der Königin Elisabeth dadurch, daß er, da sie ihm auf der Strasse begegnete, und an ihm eine feine Gestalt, aber sehr traurige Miene beobachtet, und daher stille hielt und ihn fragte, was ihm fehlte, noch als ein Knabe alsbald geantwortet: Infandum regina jubes revocare dolorem, (denn er hatte in der Schule einen Product bekom-

men). Seine Epigrammata werden von den Gelehrten sehr werth gehalten, vornehmlich wegen seiner sinnreichen Scherze. Von der catholischen Kirche aber sind sie in den Indicem expurgator. gesetzt worden, wegen folgender 2 Verse:

An Petrus fuerit Romæ, sub judice lis est,

Simonem Romæ nemo fuisse negat.

Wie ihn denn auch, weil er reformirt war, sein catholischer Vetter eine von ihm gehoffte Erbschaft entzog. Cra. W, m. Wo.

OWEN (Lud.), aus Merionethshire in Engelland, reiste weit und breit in Europa herum, und wurde in Spanien ein Jesuite. Als er aber wahrnahm, daß ihre ganze Religion auf eine Politic gegründet war, verließ er den Orden wieder, schrieb *Speculum jesuiticum*, ein englisches Register von allen englischen Seminariis in fremden Ländern &c. und lebte noch 1629. Wo.

OWEN (Richard), ein englischer Prediger aus Montgomeryshire, geboren um 1605, mußte bey der Revolte 17 Jahr lang viel leiden, bis er unter Carolo II restituirt wurde, schrieb *Paulum multiformem* in 1 Cor. IX, 22; englische Predigten und Streitschriften, übersezte den *Juvenalem*, und starb zu Anfange des 1683 Jahrs. Wo.

OWEN (Thankfull, oder Gracious), aus Bucking:hamshire, geboren um 1619, machte sich bey Cromwellen beliebt, und war eine Zeit Prediger und Meister des Johannis-Collegii in Oxford, mußte aber unter Carolo II wieder weichen, ehirte *Th. Goodwin* opera in 2 Volum. in fol. mit einer Vorrede; schrieb auch ein Werk *Imago imaginis*, darinne er die römisch-catholische mit der heidnischen Religion vergleicht, so noch nicht gedruckt worden, und starb 1681 den 1 Apr. Wo.

OWEN (Thom.), von Conbover aus Engelland, war ein berühmter Jctus und Advocate, gab ein *Volumen* allerhand zweifelhafter Casuum, so in Rechten decidirt, im Englischen heraus, starb 1598 den 21 Dec. und hinterließ einen gelehrten Sohn, Roger, der auch als Advocat 1617 den 29 May starb. Wo.

OWENA (Anna), siehe Hoyerin.

OWEXIONIUS, siehe Vexionius.

von OXE (Nankerus), ein Bischoff aus dem adelichen Geschlecht von Dye im oppelischen Fürstenthum in Schlesien, wurde Canonicus, ferner Decanus, hernach 1320 Bischoff zu Cracau in Pohlen, endlich aber Bischoff zu Breslau, und starb 1341 den 10 April zu Meisse. Er war in den weltlichen und geistlichen Rechten sehr wohl erfahren, hielt über den letzten so scharff, daß er einsmahls mit dem König Wladislaw so hart zusammen kam, daß ihm derselbe eine Ohreige gab. So gerieth er auch mit dem König Johanne in Böhmen wegen des Schlosses Militsch in solche Händel, daß er darüber von seinem bischöflichen Sitz zu Breslau verjagt worden. Er publicirte zweyerley Constitutiones ecclesiasticas, die er



stern zu Cracau, und die andern zu Breslau, welche letztern der Bischoff Martinus zu Breslau 1585 heraus gegeben. *Hanke de Siles. indigen. erudit. Heneli Silesiographia renovata.*

OXEA, siehe Ojea.

OXENBRIDGE (Jo.), ein presbyterianischer Prediger aus Northamptonshire, predigte öffentlich, seine Frau aber zu Hause unter der grossen Noth; musste unter Carolo II weichen, gieng nach Suriname, und starb zu Boston in Neu-Engelland 1674. Er schrieb im Englischen eine gedoppelte Wächter-Stimme über Apocal. XVI, 5 und Jerem. L, 4, 5. Wo.

de OXENEDES (Joh.), ein englischer Benedictiner-Mönch am Ende des 13 Seculi, schrieb *Chronicam ab adventu Horæ & Hengisti Saxonum in Britanniam ad A. C. 1293*, welche in der cottonianischen Bibliothec im Manuscript liegt. O. Fa.

OXENSTIERN (Axelius), ein schwedischer Reichs-Canzler, geboren den 15 Jun. 1583, wurde 1605 von König Carl IX als Abgesandter nach Mecklenburg gebraucht, hierauf 1609 zum Reichs-Rath, und 1612 zum Reichs-Canzler gemacht, in welchem Jahre er auch den Frieden mit Danemarck geschlossen. An. 1617 ward er zum Ritter geschlagen, und 1622 machte er mit den Pohlen Stillstand, gieng 1630 mit dem König Gustav Adolph nach Deutschland, führte nach dessen Tode im Nahmen der Kron Schweden die Sache der Protestanten mit grossem Eifer, that auch nach dem münsterischen Friedensschlusse seinem Vaterlande gute Dienste, und starb im Sept. 1654. Er konnte auch in den allerintricatesten Sachen ein Consilium fassen, und hielt dafür: *Nullum tempus amitti, quod accuratæ negotiorum incipiendorum meditationi tribueretur.* Seine Klugheit wurde von vielen admiriret. Ja, selbst der römische Pabst, Urban, zählte ihn mit unter die 3 zu seiner Zeit erfahrensten Staats-Leute. Als Gustavus Adolphus einsmahls in Preussen mit grosser Courage nach seinem hitzigen Humeur, ein sehr gefährlich Werck unternehmen wolte, so rief ihn Oxenstiern hiervon ab, und zeigte ihm die Ungewissheit des Ausgangs. Als aber der König zu ihm sprach: *Tu vero nimis frigidus es semper cunctis in negotiis, currentique moram injicis;* so antwortete er sehr weislich hienach, folgender Gestalt: *at ego, nisi hoc frigore calorem tuum subinde restinguerem, totus olim conflagrasset.* Er war in der griechischen Sprache besonders erfahren, las Platonis Bücher de Republica und de Legibus sehr fleissig, corrigirte Serrani Uebersetzung derselben an vielen Orten eigenhändig, davon das Exemplar annoch auf der Universitäts-Bibliothek zu Upsal aufbehalten wird; trug das schwedische Jus publicum, wie es zur Zeit der Königin Christina beschaffen gewesen, zusammen, wovon das Manuscript noch in einigen Bibliotheken liegt; verlies Commentarios rerum Sueicarum im Manuscript, deren sich Bogisl. Phil. von Chemnitz in sei-

nem schwedischen Kriege hernach fleissig bedient. An. 1644 kam ein deutscher Tractat vom innerlichen Zustande Schwedens, und vom Ingenio, Sitten und Rathschlägen, Graf Axel Oxenstierns, heraus, welche rare Schrift Herr Hofrath Buder 1735 seiner Sammlung verschiedener meist ungedruckter Schriften einverleibet. *Christ. Gryphii apparatus. AE. Olai Plantini vindemiola literaria. HL.*

OXENSTIERN (Carol. Gustav. Graf von), war ein sehr gelehrter Herr in Schweden, geboren zu Ausgange des 17 Seculi, vermählte sich 1684 mit Hedwig, des Grafen Magni Gabrielis de la Gardie Gemahlin, und starb zu Anfange dieses Seculi. HL.

OXENSTIERN (Johann Graf von), ein gelehrter Staats-Mann in Schweden, geboren zu Stockholm 1611 den 24 Junii, studirte zu Upsal, besuchte hienächst die vornehmsten Academien in Holland, Frankreich und Engelland, wurde nachgehends in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, bediente die vornehmsten Chargen am königlich-schwedischen Hofe, und starb endlich zu Wismar 1657. Man hat von ihm *Pensees sur divers sujets de morale*, zu welchen bey der neuen Auflage von 1736 noch eine gute Anzahl von dessen bisher ungedruckten *Reflexions* gekommen. Fr.

de OXFORD (Ed. Vere, Comte), siehe Vere.

de OXFORD (Joh.), siehe Johannes.

OXIUS (Nankerus), siehe von Oxe.

de OXONIO, oder Oxford, (Joh.), siehe Johannes.

OYSEL, siehe Ouzel, Loisel, Oisel.

OYTA, oder Eyta, oder Euta, oder Otha, oder Hue-ta, (Henr.), ein geborner Deutscher, war in der Oratorie, der Theologie und aristotelischen Philosophie wohl versirt, lehrte um 1380 mit grossem Ruhm zu Wien, und schrieb super IV libros sententiarum; de conceptione B. Mariæ; Sermones; Quodlibeta; lib. de contractibus, so nicht nur besonders gedruckt worden, sondern auch unter Jo. Gersonis Wercken mit stehet. Seine Comm. in *Aristotelis analytica posteriora*, elenchos, veterem artem, physicam, de coelo, de generatione, corruptione, de meteoris, de anima, æconomica, politica, ethica liegen auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript. T. Fa.

OZANAM (Jacob), ein französischer Mathematicus, geboren 1640 im Fürstenthum Dombes, aus einer vornehmen Familie, die, wie solches auch der Nahme anzeigt, ursprünglich jüdischer Herkunft war, solte, weil er der jüngste Bruder war, in den geistlichen Stand treten, verliebte sich aber in die Mathesin, und war darinne so fleissig, daß er im 15 Jahr ein gelehrtes mathematisches Buch schrieb. Er versiel zu Lion, wo er die Mathesin lehrte, auf das Spielen, liess aber hernach diese Neigung fahren, und unterrichtete zu Paris viel Leute in der Mathesi, wurde in die Academie der Wissenschaften aufgenommen, und pflegte von der Religion zu sagen: Den Doctoribus kommt



es zu, zu disputiren; dem Pabste einen Ausspruch zu thun; und einem Mathematico in einer Perpendicular-Linie nach dem Paradies zu fahren. Er schrieb *la geometrie pratique; methode generale pour tracer des Cadrans sur toute sorte de Plans; traité des lignes du premier genre; l'usage du Compas de proportion, avec un traité de la division des champs; l'usage de l'instrument universel pour résoudre tous les problèmes de la geometrie pratique; Dictionnaire de mathématique, ou idée generale des mathematiques; tables des sinus tangentes & secantes du Adrien Vlacq corrigées & augmentées; cours de mathématique; traité de la fortification; recreations mathematiques & physiques; methode pour arpenter ou mesurer toutes sortes de superficies; nouvelle trigonometrie; nouveaux éléments d'Algebre; les éléments d'Euclide du P. Deschales corrigés & augmentés; perspective theorique & pratique; Geometrie & Cosmographie; methode de lever les Plans & Cartes &c.* und starb 1717 den 3 April, nachdem er einige Tage vorher seinen Tod bey gesunden Tagen gesagt. Seine Schriften kamen ihn sehr leicht an, und er pflegte nie etwas zu ändern. Hist. Cu, f.

OZANES, siehe Hostanes.

de OZCOYDE, siehe Feloaga (Anton.).

## P.

von **P**AATS, Paets, oder Pats, (Adrian.), ein Mathes-Herr zu Rotterdam und Ambassadeur der General-Staaten in Spanien, wo er 1673 eine Allianz schloß, half nachgehends die Schließung des niemägischen Friedens mit großem Eifer befördern, befand sich 1685 als Gesandter in Eugelland, wo er das bekannste Schreiben versertigt, so unter dem Titel: *H. V. P. ad B. de nuperis Angliæ motibus epistola* zum Vorschein gekommen, schrieb über dieses *Redig andwoort van H. gereformeerde Hollander op de Lasteringen van A. P. S. R.* (Alexander Petrei); *Alexandri Petrei Arrianscher yver; Grondige Aanmerckingen op het seditieus en landverderfelijk Libel, geintituleert vruchteloozen Biddag; epistolam ad Christianum Hartzækerum de consanguinitatis gradibus in matrimonio vitandis*, und starb nach seiner Zurückkunft noch in ermeldtem Jahr, im 55 seines Alters. In den epistolis præstantium virorum sind verschiedene Briefe von ihm befindlich. B. Cattenburgh in bibl. Remonstrant.

**P**AAW, oder Pavius, (Petrus), ein Medicus, geboren zu Amsterdam 1564, gieng 1580 nach Leiden, 1584 nach Paris, und hernach nach Dänemark, die Medicin zu treiben, wurde zu Rosstock 1587 darinne Doctor, that darauf eine Reise nach Italien, wurde 1589 zu Leiden Botanices und Anatomia Professor. Er vermochte die Curatores dieser Academie dahin, daß sie das Theatrum anatomicum erbauen ließen, bemühet sich auch den Hortum botanicum in guten Stand zu setzen, verwaltete sein Amt 28 Jahr hin-

durch mit vielem Ruhme, und starb endlich 1617 den 1 August. Seine Schriften sind: *Horrus academæ lugduno-batavæ publicus descriptus; Primitiæ anatomicæ de humani corporis ossibus; Succenturiatus anatomicus, s. commentaria in Hippocratem de vulneribus capitis, nec non in aliquot Capita Libri 8 Corn. Celsi explicationes; Vesalii epitome anatomica cum commentariis; de Valvula intestini epistola II*, welche man in der ersten Centurie der Briefe Wilh. Jabr. Gildani findet; de peste tractatus; observationes anatomicæ, welche in Thom. Bartholini historia anatomica befindlich; *Galenus de cibis boni & mali succi cum notis; Tract. de exercitiis, lacticiiniis & bellariis; de peste; diss. de prognosi medica.* Ad. A. Li. Meur. Nic.

**P**AAZ (Nicolaus), hat orthodoxam fidem & confessionem de una Dei Patris, Filii & Spiritus S. divinitate geschrieben, so 1566 zu Königsberg in 4 gedruckt worden.

**P**ABST (Michael), ein Pastor zu Mohorn bey Freyberg, geboren 1540 zu Rochlitz, war anfangs Depositor zu Leipzig, wurde hernach 1569 Baccalaureus an der Schule zu Rochlitz, und endlich 1571 Pastor zu Mohorn, unterschrieb 1579 die Form. Concordiæ, richtete daselbst eine Schule auf, darinne er selbst mit lehrte, zeugte mit seines ehemahligen Præceptoris M. Alb. Steinmüllers Tochter, 12 Kinder, schrieb Unterricht vom neuen und hievor unerhörten Kampfe; *Calendarium oder Zeit-Büchlein*, was die Zeit ist, wenn sie angefangen, wie lange sie währet wird; Unterricht vom wunderbaren Gänse- und Enten-Kriege bey Wibisch auf der croatischen Gränze; *Mirabilia mundi; Irzeney; Künste und Wunder-Buch; deutsches Chronicon von des türckischen Reichs Ursprung und Untergange; Juniperum, oder Wacholder-Garten*, den D. Joach. Tandæ 1605 edirte, darinne Kriegs-Leute nach den 10 Geboten sehen können, was sie thun und lassen sollen; verließ im Manuscript *Chronicon rochlicense*, so meist verlohren gangen; *historiam generalem über das 1500 Seculum*, und starb den 19 April 1603. *Nova Literaria hamburgensia* 1703. Zeinens Beschreibung der Stadt Rochlitz.

**P**ACÆUS, oder Paice, Pace, Pacey, (Rich.), war Dechant zu St. Paul in London. Henricus VIII gebrauchte sich seiner in Gesandtschaften und andern wichtigen Geschäften. Endlich brachte es der Cardinal Wolsey dahin, daß ihm der König seine Gnade entzog. Dieses kränckte denselben so sehr, daß er darüber vom Verstande kam, worüber er 1532, ohngefähr 50 Jahr alt, gestorben, nachdem er de lapsu hebraicor. interpretum; de fructu scientiarum; epistolas geschrieben, auch *Plutarchum de commodo ex inimicis capiendo &c.* übersetzt. Pit. Seck. Wo.

**P**ACARD (George), ein Theologus und Philosophus zu Rochelle, florirte zwischen 1579 und 1606 und schrieb *la Theologie naturelle.*



PACATUS, siehe Paratus.

PACATUS (Larinus), Drepanius, ein Redner und lateinischer Poet, lebte in der andern Hälfte des 4. Seculi, und wird von einigen unrecht vor einen Sicilianer von Drepano ausgegeben, inmassen er selber meldet, daß er aus Aquitanien gebürtig sey. Ausonius hielt seine Gedichte so hoch, daß er ihm unter allen Poeten, nur allein den Virgilium vorzöge, wie er denn auch seine eigenen Schriften allezeit des Latini Censur übergab, ehe er sich getraute, dieselben ans Licht zu stellen. Seine Lobrede, die er dem Kaiser Theodosio M. zu Rom als Deputirter von seinem Vaterlande gehalten, bahnte ihm den Weg zu unterschiedenen Ehren-Stellen; wie er denn nicht allein An. 393 Ober-Aufscher über die Domänen geworden, sondern auch selbst das Proconsulat erlangt, ob es gleich nicht gewiß ist, wenn, und ob er, wie einige meinen, in Africa diese Würde bekleidet habe. Sein obgedachter Panegyricus ist noch vorhanden, und unter den übrigen Panegyricis veterum zum öftern mit aufgelegt. *Ausonius passim. Histoire liter. de la France. Fa.*

PACATUS (Minutius), oder eigentlich nach seinem griechischen Namen, Irenäus, ein Grammaticus von Alexandrien, schrieb de tragicis & comicis dictionibus, desgleichen de proprietate atticæ ac doricæ linguæ; de Alexandrinorum dialecto f. de Græcino &c. H. S.

PACATUS (Oavian), siehe Pantagathus.

PACCA (Colanellus), ein neapolitanischer Medicus, allwo er auch 1574 Lector war, schrieb *il secondo Volume dell' historia del regno di Napoli. To.*

PACCATUS (Venantius), siehe Pechlin (Jo. Nic.).

PACCHIONI (Anton.), ein italiänischer Medicus, geboren 1665 den 13 Junii zu Reggio in der Lombardie, studirte in seiner Vaterstadt, und gieng 1689 Rom, um sich in den dastigen Hospitälern in der Praxi medica zu üben. Er richtete daselbst eine kleine Academie von jungen Studirenden auf, in welcher man sich mit Untersuchung allerhand physicalischer und medicinischer Materien beschäftigte, und wurde bald darauf anderer Medicus in dem Hospitale della Consolazione. Er legte sich hauptsächlich auf die Anatomie, wobey er die Mathematic, Botanic und Natur-Geschichte fleißig trieb. 1693 ward er Medicus der Stadt Livoli, welchem Amte er so wohl fürstand, daß ihm die Obrigkeit zweymahl seine Besoldung vermehrte, und es auch zum drittenmahl gethan haben würde, wenn er nicht auf seinem Vorhaben bestanden, wieder nach Rom zu kehren, welches er auch 1699 that. Er setzte hier die anatomischen Wahrnehmungen fort, und wendete seinen Fleiß sonderlich auf die Untersuchung der Hirnhäuten und der Fasern in den Muskeln, den Gläsen und den Häuten der Menschen, des Viehes und der Fische. Baglivi hat diese Materie in dem Tractat de fibra matrice auch abgehandelt, aber nicht nach dem Sinn

des Pacchioni, indem jener das was er bey diesem von der Bewegung der festen Hirnhaut gehört, nicht recht gefasset, und solches in gedachtem Tractate als seine Erfindung vorgetragen, welche viele unrecht mit dem System des Pacchioni verwechselt haben. Pacchioni machte auch besondere Anmerkungen über das Gleichgewichte der fließenden und festen Körper, die er 1700 heraus gab. In den Actis Erudit. steht 1701 ein Brief von ihm de novis circa solidorum & fluidorum vim in viventibus observationibus, und in eben diesem Jahre kam dessen Disquisitio anatomica de duræ meningis fabrica & usu zum Vorschein, 1705 aber gab er Diss. de glandulis conglobatis duræ meningis humanæ heraus. Um eben diese Zeit ward er erster Medicus in dem Hospital St. Johannis Laterani, welches Amt er aber nach einigen Jahren aufgab, als er erster Medicus des Hospitals della Consolazione und der vornehmsten Jesuiten-Schule zu Rom worden. 1713 gab er einen kurzen Begriff seiner ganzen Lehre von der festen Hirnhaut heraus, und 1716 folgte eine Abhandlung von dem Nutzen der festen Hirnhaut. 1719 nahm er diese Materie zum letzten mahle vor, beschrieb noch in einer besondern Figur die Sichel der festen Hirnhaut, und gab alle seine Untersuchungen dieser Haut zusammen, nebst zehn Figuren unter die Presse. So gehören auch hieher die Dissertationes binæ ad Fantonom cum hujus responsione illustrandis duræ meningis structuræ & usibus concinnatæ, ingleichen die 1721 ebirte Diss. de dura meninge novis experimentis & lucubrationibus aucta. Er war ein sehr guter Freund von dem Lancisi, welchem er auch bey Herausgabe der anatomischen Tabellen des Rustachii, und bey Verfertigung seines Buches de motu cordis hülfliche Hand leistete. Die Academie der Wissenschaften zu Bologna, die Academia Naturæ Curiosorum, die Academie der Arcadier zu Rom und die Academie der Physico-Criticorum zu Siena, hatten ihn zu ihrem Mitgliede erwehlet; und er starb 1726 den 5 Novemb. in einem Alter von 62 Jahren. Jacob Chappelli hat sein Leben beschrieben, welches in der Raccolta d' opuscoli scientifici e filologici stehet, in welcher Sammlung man auch einige von dessen Briefen antrifft, die er zu Behauptung seines Systematis geschrieben. Seine Schriften sind zusammen gedruckt worden; wie denn Anton Lepræti die vierte Ausgabe, unter dem Titel *Pacchioni regienfis, medici & anatomici romani opera* mit viel Zusätzen und neuen Stücken an das Licht gestellet, und solcher eine Nachricht von des Verfassers Leben beygefüget.

PACCIUS (Cosmus), siehe Pacius.

PACCONI (Franc.), ein Jesuite, geboren zu Capua im Neapolitanischen 1588, machte sich als Missionarius in dem Königreich Congo bekannt, starb zu Lisabon 1641 den 13 Nov. und schrieb 2 Catechismos in äthiopischer, wie auch ad Gentilem angolanum fidei mysteriis instructum atque illustratum, in portugiesischer Sprache. Al. To.

PACE,



PACE, oder Pacey, siehe Pacæus.

a PACE, oder de Paz, (Dominicus), ein Dominicaner von Lissabon, trat zu Bologna, wo er sich auf die Rechte gelehrt hatte, in den Orden, ward in Italien, Spanien und Portugall für einen der besten Prediger gehalten, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab seine zu Bologna in italiänischer Sprache gehaltenen Predigten lateinisch übersetzt zu Venedig 1580 in 2 Quartbänden heraus; ließ den 2 und 3 Tomum davon im Manuscript; ingleichen Summam casuum conscientiarum, die vielleicht zu Bologna aufbehalten werden. Ant. Ech.

a PACE, oder de Paz, (Matthias), ein spanischer Dominicaner von Salamanca, war Professor der Theologie zu Valladolid, stand in großem Ansehen, wie ihm denn Thomas de Vio Cajetanus verschiedene seiner Schriften dediciret hat, war dabey von unsträflichem Wandel, starb den 30 Sept. 1517, und hinterließ Relectiones seu repartitiones in totam S. Scripturam, wie auch Commentaria in universam Thomæ summam, und viele Predigten im Manuscript. Ech.

de PACE (Michael), ein portugiesischer Jesuite, geboren zu Lamego 1591, trat zu Goa in die Societät, schrieb Annuas litteras ex Æthiopia anni 1619, und starb 1627. Al.

de PACE (Zephyrinus), siehe Ræfewitz.

PACENSIS (Catharina), siehe de la Paz.

PACEUS (Valentin.), sonst Hartung genannt, ward 1542 der erste lutherische Prediger in Oersfurt, kam von dar 1544 nach Lützen, und 1547 nach Leipzig, woselbst er Licentiatus Theologiæ, wie auch Professor und Prediger zu St. Nicolai wurde, fiel 1556 vom Evangelio ab, schlug sich zu den Catholiken, wurde aber endlich 1558, als er von Dillingen nach Lauingen reisen wollte, unterwegs von einem Soldaten vor einen Juden angesehen, und weil er das abgeforderte Geld ihm zu geben sich geweigert, mit einem Spieß erstochen. Er gab 1557 *Ignatii Antiocheni opuscula* zu Dillingen in 4 heraus. Vog.

PACEY, siehe Pacæus.

PACHECO (Anton. de Caceres), ein spanischer Jætus und Theologus, im 16 Seculo, von Ciudad Real, schrieb de prætura urbana; in hæresiarchas Germaniæ orationes IV &c. Ant.

PACHECO (Balthasar), ein Minorite von Ledesma, ohnweit Toledo, lebte um 1590, und schrieb *Discursos sobre la oracion sacrosanta del Pater noster; espejo de sacerdotes; sobre es simbolo de los Apostoles; de los juramentos; sermones; meditaciones del amor de Dios; compendio de servir al altar el ministro en la misa regala; exhortationem ad studium juris canonici & methodum cognoscendi rubricas*. Ant.

PACHECO (Didacus), siehe de Silva.

PACHECO (Eduard), ein portugiesischer Augustiner-Mönch, war Doctor Theologiæ, lebte um 1628, und schrieb *un tratado da vida do Luis de Montoja*; brach

te auch Mich. Salon Leben und Wunderthaten des Erzbischoffs von Valentia, Thom. von Villanova in ein Compendium, und übersetzte es in seine Muttersprache. Ant.

PACHECO, oder Paciecus, (Franc.), ein lateinischer Poete, von Sevilien, war daselbst im 16 Seculo Canonicus, und schrieb *Catalogum archiepiscoporum hispalensium cum elegantissimis elogiis* in Versen. Ant.

PACHECO (Franc.), ein gelehrter Mahler von Sevilien, war ein Vetter des vorigen, machte sich durch seine Feder sowol als durch seinen Pinsel berühmt, und schrieb *Arte de la Pintura su antiguedad y grandezas*; gab auch *Imagines virorum illustrium*, die er selbst verfertigt, nebst beygefügtten Elogiis in einem Volumine heraus. Ant.

PACHECO (Ludov.), siehe de Narvaez.

PACHECO (Placidus), siehe de Ribera.

PACHELBERG von Gehag (Wolfgang Gabriel), fürstlich-brandenburgischer gemeinschaftlicher ältester und culmbachischer geheimer Rath, vörderster Assessor des kaiserlichen Land-Gerichts zu Anspach, geboren zu Wunsiedel den 10 Jun. 1649, acht Tage nach seines Vaters Tode, der Wolf Adam Pachelberg von Gehag geheissen, und erstlich Bürgermeister in der damaligen Reichsstadt Eger gewesen, aber um der von Kayser Ferdinand II vorgenommenen Reformation willen, mit Verlust seiner Güter, worunter auch der Ort Gehag war, von dort entwichen und von Markgraf Christian als Rath und Vice-Landshauptmann der Stadt und 6 Aemter Wunsiedel bestellet worden. Unser geheimer Rath studirte zu Bayreuth, Jena und Leipzig, ward zu Leipzig Doctor, und 1678 in die juristische Facultät aufgenommen, blieb aber doch nicht da, sondern nahm den Veruff zur Raths- und Anleiters-Stelle bey dem Land-Gericht zu Anspach an, ward endlich 1693 der älteste Assessor, 1712 zum Assessorat in Weisklar vorgeschlagen. Zuvor schon 1705 gieng er nach Halle, disputirte als Präses de origine Electorum, überreichte einige seiner Deductionum dem damaligen Könige in Preussen, und ward bey der Rückkunft vom Markgraf Christian Ernst zum geheimen Rath erkläret, starb den 26 Nov. 1728, alt 79 Jahr, 5 Monate, und schrieb *Diss. de coercitione hæresium; de prohibitione nuptiarum in gradu secundo lineæ inæqualis; hemidecadem positionum juridicarum; de judicationibus extemporalibus; de juramento appellationis; de originibus Electorum* iisque etiam Christi nativitate non junioribus; des deutschen Reichs-Staats urkundliche Nachrichten vor die churfürstlichen Rechte auf die Reichs-Erz-Aemter und sonderlich vor das Burggrasthum Nürnberg auf die Reichs-Erz-Pförtner; Tract. von dem kaiserlichen Land-Gerichte des Burggrasthums Nürnberg.

PACHENTONUS, oder Packington, (Wilhelm.), ein englischer Historicus um 1380, hat im Französischen



ſchen *Acta quinque Angliæ regum a Joanne ad Richardum II.*, ingleichen *Gesta Eduardi nigri*, deſſen *Secretarius* und *Schatzmeiſter* er geweſt, geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

PACHERO (Didacus), ſiehe Silva.

PACHOMIUS, ein gebokrner Henbe aus Egypten, lebte im 4. Seculo, war ein römischer Soldat, und wurde endlich ein Chriſt, hielte ſich lange in Egypten in der thebaiſchen Wüſten auf, bauete hernach ein Kloſter in der Inſel Tabennes, und ſtiftete einen Orden, darinne ſich über 900 Mönche mit ihrer Handarbeit nehren muſten, welche er wieder in 24 Claſſen eingetheilt, von denen er jede mit einem Buchſtaben des Alphabets bemercket. Er war ein heftiger Feind Origenis, und ſoll, als er eines von deſſen Büchern gefunden, daſſelbe alsobald ins Waſſer geworfen haben, mit dieſen Worten: Niſi ſcirem, nomen Dei in eo eſſe conſcriptum, omnes garrulitates blaſphemiarum ejus ignibus concremaſſem. Seine Ordens-Regel, die er in ſeiner Muttersprache abgefaßt, daraus ſie in die griechiſche und vom heiligen Hieronymo in die lateiniſche überſetzt worden, hat Achilles Stenius zuerſt zu Rom 1575, hernach Petr. Liacco nus 1588 ebrt, darauf ſie der Bibl. Patrum einverleibet worden. Seine Episteln, welche Hieronymus gleichfalls lateiniſch überſetzt, triſt man in *Hollſenii Codice Regularum* an. Er ſtarb im Monat May 350 oder 360. Gerb. Voſſius hat die monita ſpiritualia *Pachomii*, nebst den operibus Gregorii Thaumaturgi drucken laſſen. AS. T. Gen. Fa.

PACHYMERES (Georg.), ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, aus einem vornehmen Geſchlechte, war 1242 zu Nicæa, wohin ſich ſein Vater nach Eroberung der Stadt Conſtantinopel von den Lateinern als ein Erulante gewendet hatte, geböhren, kam aber, als die Griechen Conſtantinopel wieder eingenommen, in ſeinem 19 Jahre dahin, und übte ſich daſelbſt in den theologiſchen, philoſophiſchen und andern Wiſſenſchaften, gelangte auch gar bald zu den wichtigſten geiſtlichen und weltlichen Bedienungen, und wurde Protecdicus des Patriarchens zu Conſtantinopel, it. Hieromnemou und Dicaophylax des orientaliſchen Kaiſers. Er ſoll ums Jahr 1310, oder nach anderer Meinung 1340 geſtorben ſeyn, nachdem er ein ſchön Werk, de rebus Conſtantinopolitanorum verfertigt, welches um deſwillen vornehmlich zu äſtimiren, weil er die meiſten Sachen ſelbſt geſehen, und damit zu thun gehabt. Petrus Poſſinus hat daſſelbe 1666 bis 1669 mit ſeiner Ueberſetzung zu Rom in folio drucken laſſen. Sonſt hat dieſer Georgius Paraphraſin in opera S. *Dionysii Areopag.* de proceſſione Spiritus S., welches in *Allatii comment.* de conſenſu eccleſiæ orthod. ſtehet; *Epitomen logices Aristotelis*; de harmonia & muſica; de quatuor mathematicis artibus; commentarios in *Aristotelem*; epistolæ græcas; ſpecimina rhetorica; carmina de vita ſua; de IV ſcientiis mathematicis; de apparatu & conſtructione argumen-

torum geſchrieben, und man kan ſeinen obſcuren *Stylum* vornehmlich in ſeinen *Commentar.* über den *Dionys. Areopagitam* und *Aristotelem* wahrnehmen. C. Al. G. Han. Fa. *Poſſinus* in prolegomenis ad ejus hiſtoriam.

PACIANUS, ein Spanier, aus einem vornehmen Geſchlechte, wurde nach ſeiner Bekehrung zum chriſtlichen Glauben, Biſchoff zu Barcellona, ſtarb im hohen Alter unter Kaiſer Theodoſio dem Großen im Jahr 380 oder 388, und ſchrieb einen Tractat unter dem Titel: *Cervus* oder *cervulus*, ſo verlohren gegangen; contra Novatianos epistolæ; paræneticum ad pœnitentiam; libellum de baptismo ad catechumenos, welche 3 letztern Werke Jo. Tilius zu Paris 1518 in 4, und Petr. Galeſinius zu Rom 1546 in folio nebst *Salviano* und andern ebrt. Sie ſtehen auch in den *Bibliothecis Patrum*. Fa. C. AS. Ant. Hie.

PACIANUS (Fulvius), ein Jtaliener, lebte um 1590, und ſchrieb libros 2 de probationibus, ſeu cui competat onus probandi; conſilia, welche letztern 1605 zu Augſpurg in folio heraus gekommen.

PACICEUS, ſiehe Pacheco.

PACICHELLI (Joh. Bapt.), ein Italiener, ſtudirte zu Piſa die Rechte, nahm auch allda die Doctor-Würde an, trat hernach in den geiſtlichen Stand, wurde Abt und nach der Zeit Auditor des päbſtlichen Legaten in Deutſchland, florirte zu Ende des 17. Seculi, und ſchrieb *memorie de' viaggi per l'Europa chriſtiana* in 4 Theilen; de jure hoſpitalitatis; de re militari; de mirabilibus Peruvix; heroum aliquot vitas; Epistolæ; Chirologiam ſ. de varia ac multiplici manus adminiſtratione, geſtibus, impositione, lavatione; de juramentis; de annulis; lucubrationem de tintinnabulo nolano; ſchediaſma de larvis, capillamentis, & chirothecis. AE.

PACIFICUS a Lapide, ſiehe Oldenburger (Phil. Andr.).

PACIFICUS, von Novara, ein Franciscaner, welchen einige unrecht vor einen Dominicaner ausgeben, hatte den Ruhm eines groſſen Theologi, lebte um 1470, und ſchrieb *caſus conſcientiæ* unter dem Titel *Summa pacifica*, welche von dem Carmeliten Franciſco Tarſiſino ins Italiäniſche überſetzt und zu Venedig 1574 und 1580 gedruckt worden. Ech. Fa.

PACIFICUS Verinus, ſiehe Backhuſen.

PACIFICUS (Hermann), ſiehe Herdeſianus.

PACIFICUS (Statilius), ein Advocat zu Rom, lebte 1610, und ſchrieb *Tractatum de Salviano interdicto*. Man.

PACIMONTANUS (Balthaſar), ſiehe Hubmeier.

PACIMONTANUS (Verranius Modestus), ſiehe Caſſander (Georg).

PACINELLI (Auguſt.), ein Patricius von Siena, lebte zu Anfange des 17. Seculi, zur Zeit Pabſtes Pauli V und Urbani VIII, war in den geiſtlichen Rechten und



und galanten Studiis wohl beschlagen, dabey klug und bescheiden, lehrte anfangs die kaiserlichen Rechte in seinem Vaterlande, begab sich darauf nach Rom, ward des Cardinals Paul. Aemil. Sfondrati Auditor und Vicarius desselben im Bisthum Cremona, nachgehends aber des Cardinals Scaglia Auditor, weigerte sich ein und ander Bisthum, auch das Erzbisthum von Siena anzunehmen, theilte seine Güter unter die Arme: aus, und hinterließ etliche Bücher, die aber nicht heraus gekommen sind. Er.

PACINI (Ant.), ein Redner und Philosoph aus Todi, lehrte zu Florenz, florirte nach der Mitte des 15 Seculi, übersetzte verschiedene Leben des Plutarchi ins Lateinische, schrieb auch or. in laudem Florentiae, und consolationem ad archiepiscopum Capuarum de obitu fratris, welche beyde letztere Werken zu Oxford im Manuscript angetroffen werden. Gi. Fa.

PACINI (Jacobus), ein Medicus von Mayland bürtig, lehrte als Professor Medicinæ zu Bologna, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de tenuis humoris febrem facientis ante purgationem per artem incrassatione, so zu Venedig 1558 in 8 gedruckt worden, und starb 1560. Li. Ke.

PACINIUS (Rudolph), ein Neapolitaner, von Terasmo, schrieb das Leben Pabst Julii II in elegitischen Versen, unter dem Titel: *la Juliade*. To.

PACIOLUS (Lucas), ein Franciscaner aus Umbrien, lebte im 16 Seculo, legte sich auf die Mathematic, und schrieb Compendium de divina proportionem; de proportionibus & proportionalitatibus; de quinque corporibus regularibus; de majusculis alphabeti literis pingendis; de corporum solidorum & vagorum figuris cum suis nomenclaturis, übersetzte auch den *Euclidem* ins Italiänische ic. Ja.

PAGIUCHELLI (Ang.), ein Dominicaner von Monte Pulciano im Florentinischen, war ein sehr eifriger Prediger, schrieb *Lezioni morali sopra Giona* in 3 Tomis; *discorsi morali sopra la passione di J. C.*; expositionem in epist. ad Romanos; exercitationes dormitantis animæ in Psalmum 86; *tr. della pazienza*; *della penitenza necessaria ad ogni stato di persone*; ließ auch verschiedenes im Manuscript, und starb zu Rom, wo er die Fasten: Predigten gehalten, den 14 Mart. 1660. Ech.

PACIUS (Angelus), ein Jctus, von Rimini gebürtig, erlangte zu Venedig, Verona und Padua das Bürgerrecht, ward auch 1450 an dem letztern Orte Doctor, und ferner von der Republic Venedig zu verschiedenen wichtigen Bedienungen befördert, schrieb Consilia; historiam belli cenomanici an. 1441, und starb zu Venedig 1494, im 81 Jahre. Ghil. Gad. Pap.

PACIUS (Desiderius), siehe Saldenus (Guil.).

PACIUS (Fabius), ein italiänischer Medicus, kam 1547 zu Vicenza als ein Partus septimestris auf die Welt, studirte zu Padua, wurde allda 1575 Philosoph: Gelehrt. *Lexic. T. III.*

phia und Medicinæ Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt und sodann in Venedig ungemein glücklich, gieng aber endlich wieder nach Vicenza, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande verschiedene auswärtige Vocationes aus, ließ sich aber doch zuletzt bereden, die Professionem Medicinæ primariam zu Padua anzunehmen, starb aber, ehe er diese Station wirklich antreten konnte, 1614 den 11 Oct. im 67 Jahre seines Lebens, nachdem er Commentarios in *Galenii lib. VII de meth. medendi* ans Licht gestellt hatte. Fr. Tom. Pap.

PACIUS de Beriga (Julius), ein Jctus, und des vorhergehenden Sabii jüngerer Bruder, gebahren 1550 den 9 April zu Vicenza, studirte zu Padua die Rechte und ward darinne Doctor, war recht zum Studiren gemacht, begriff alles mit ungemeiner Geschwindigkeit, und schrieb schon im 13 Jahre einen Tractat von der Rechenkunst. Weil er wegen der Religion verdächtigt wurde, und darüber in Gefahr kam, verließ er sein Vaterland und gieng nach Genev, allwo er sich zur protestantischen Religion bekannte, und 10 Jahr die Rechte lehrte. An. 1585 ward er zu Heidelberg Professor Juris, 1595 auf der neuen Academie zu Sedan Professor der Vernunftlehre, darauf nach und nach zu Nimes, Montpellier und Valence Professor Juris, auch als er zu Valence lehrte, Parlaments: Rath zu Grenoble. Als man ihn ferner zum Professore nach Pisa, Leiden und Padua beruffte, schlug er die ersten Stellen aus, nahm aber die letzte an, und gieng 1618 nach Padua, allwo er 1200 Thaler Pension und 400 Thaler zur Reise kriegte, auch von der Republic zum Ritter gemacht wurde. Nachdem er an diesem letzten Orte nur ein Jahr gelehret, legte er sein Amt nieder, und trat das vorige zu Valence mit einer Pension von 1000 Thalern wieder an, starb auch daselbst 1635, nachdem er wieder zur römischen Kirche getreten war. Seine Schrifften sind: *In legem Frater a Fratre D. de conditione indebiti commentarius*; *Corpus juris civilis cum argumentis, summis & notulis*; *Consuetudines feudorum, constitutiones Friderici II Imperatoris, Extravagantes, liber de pace Constantiæ, omnia notis illustrata*; *Institutionum Justiniani libri IV cum collectaneis legum XII tabularum & tabulis de ratione ordinis in Pandectis, Codice & Institutionibus servati*; *Aristotelis organum græce & latine cum notis*; *de juris civilis difficultate ac docendi methodo oratio*; *ad novam Imp. Friderici constitutionem quæ est de studiosorum privilegiis liber singularis, cum commentario in Papinianum de fructibus inter virum & mulierem, soluto matrimonio dividendis*; *Curopolata de officialibus palatii constantinopolitani & officiis magnæ ecclesiæ libellus græce & lat. e bibliotheca J. Pacii*; *argumenta in leges XII tabularum nec non in Ulpiani & Caji titulos*; *de honore orationes duæ*; *Institutiones logicæ*; *Aristotelis naturalis auscultationis libri VIII, gr. & lat. cum commentariis analyticis*; *Aristotelis de anima libri III, gr. & lat. cum commentariis*



riis analyticis; *Aristotelis* de cælo lib. IV, de ortu & interitu II, meteorologicorum IV, de mundo I, parva naturalis, gr. & lat. cum notis; epitome juris secundum ordinem institutionum; commentarius ad quartum librum Codicis de rebus creditis, seu de obligationibus; Enantiophanon seu legum conciliatarum centuriæ decem; doctrinæ peripareticæ romptres, cum logicæ disputationibus octo; Isagogicorum in institutionibus imperiales libri 4, Digesta seu Pandectas libri 50, Codicem libri 12, Decretales libri 5; Analysis constitutionum imperialium; Commentarius in L. Transigere C. de transactionibus; Artis Iulianæ emendatæ libri IV; de dominio maris adriatici disceptatio inter regem Hispaniæ ob regnum neapolitanum & rempublicam venetam; Theses ex prioribus Pandectarum juris civilis libris confectæ; Methodicorum ad justinianum Codicem libri tres, & de contractibus libri sex; Definicionum juris civilis & canonici libri decem; Synopsis seu œconomia juris utriusque tabulis & annotationibus illustrata; Selecta ex institutionibus imperialibus cum anacephalæoli; Posthumus Pacianus, seu definitiones juris utriusque posthumæ auctæ a *Joan. Arn. Corvino*. Tom. Crâ. Im. Pap. Fr. Nic.

**PACIUS** (Marius), ein Jesuite aus der Insel Malta, war wegen seiner Geschicklichkeit sehr berühmt, starb zu Palermo 1643, 65 Jahr alt, und hinterließ Antiquitates Caltageronis urbis siculæ. Al.

**PACIUS** (Pacius), ein Jctus, florirte um 1275, und schrieb quæstiones. K.

**PACKBUSCH** (Christian), ein Assessor des Consistorii, Senior im Schöppen-Stuhl und Advocatus ordinarius im Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, war daselbst 1631, 4 Sept. geboren, schrieb einige Dissert. und starb 1681 den 26 Apr. Pro.

**PACKBUSCH** (Joh. Gottfr.), J. U. D. und Advoc. ordin. im Ober-Hof-Gerichte, und ein Mitglied des Rathes-Collegii zu Leipzig, war ein Sohn des vorigen Christiani, geb. 1664, 16 Dec. studirte in seiner Geburtsstadt Leipzig, promovirte 1693 daselbst in Doctorem, that eine Reise durch Deutschland, schrieb dissert. de pacto circa tempus solutionis in favorem creditoris inito &c. und starb 1706, 18 Aug. N. g.

**PACKINGTON** (Wilh.), siehe Pachentonus.

**PACOTUS** (Anton), ein französischer Jesuite von Vaison, geboren 1575, ist 25 Jahr Pönitentiarius am Vatican zu Rom gewesen, und auch daselbst den 26 Febr. 1629 gestorben. Er hat *Rob. Bellarmini* declarationes symboli aus dem Italiänischen ins Französische übersetzt. Al.

**PACTENSIS** (Ant.), ein Sicilianer, geboren zu Piraino 1539, trat wider seines Vaters Willen in den Franciscaner-Orden, lehrte darinne die Theologiam scholasticam und moralem, ward zweymahl Provinzial und Visitator apostolicus in Sicilien und Calabrien, ferner Custos im Kloster St. Clara zu Neapolis, Consultor der Inquisition in Sicilien, und De-

finitor seines Ordens, wurde zwar, weil er seine Function mit allzu großer Strenge verwaltete, von seinen Ordens-Brüdern verschiedener Verbrechen wegen angeklagt, und von dem Orden ausgestossen, aber als er zu Rom seine Unschuld genugsam erwiesen, in denselben wieder aufgenommen, schrieb *viridarium concionum*; *ingressum facilem & securum ad paradisum*; *considerationi & esposizione sopra tutti i precetti della regola di S. Francesco &c.* und starb 1618, 8 Jan. M.

**PACTENSIS** (Bruno), ein Capuciner von Messina aus Sicilien, verwaltete die vornehmsten Aemter seines Ordens in Sicilien und Arragonien, schrieb *de immaculata virginis Mariæ conceptione*, und starb 1677. M.

**PACTENSIS** (Franc.), ein Franciscaner von Patti aus Sicilien, im 16 Seculo, schrieb ein Buch *de situ orbis & descriptione ejusdem*. M.

**PACTIUS** (Alex.), ein Florentiner, war 1537 berühmt, schrieb einige Tragödien, die aber nicht zum besten gerathen, und übersetzte *Aristotelis* Bücher *de poetica* ins Latein. Jov.

**PACTIUS** (Cosm.), ein Bruder des vorigen Alexanz dei von Florenz, wurde anfangs Canonicus S. Petri zu Rom, und als er nachgehends seinem Vaterlande in wichtigen Gesandtschaften gedient, 1497 Bischoff zu Arezzo, endlich 1508 Erzbischoff zu Florenz, war in der griechischen und lateinischen Litteratur, wie auch in der Philosophie und Theologie wohl erfahren, übersetzte 4 Sermones des *Maximi Tyrii* aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb 1513. Vg. Jov.

**PACUVIUS** (C. Atejus), ein alter Jctus, war des *Servii* Auditor, lebte zu Augusti Zeiten, und erklärte ein Stück von dem *Edicto de Commodato*. Ber.

**PACUVIUS** (Marcus), ein Tragödien-Schreiber von Brindisi, florirte 600 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom, war Ennii Enkel, trieb die Mahler-Kunst, gab verschiedene Tragödien heraus, davon wir in *Stephani* und *Scriverii* fragmentis tragicorum latinorum noch einige Ueberbleibsale finden, und starb zu Tarento, da er fast 90 Jahr alt war. Er hat sich selbst seine Grabchrift verfertigt, die man bey dem *Gellio* findet. *Caspar Sagittarius* hat sein Leben beschrieben, und 1672 nebst andern ediret. *Gellius*. Plin.

**PACZ** (Richard), siehe Pacæus.

**PADIGLIA** (Placidus), ein Neapolitaner, wurde Abt in dem Benedictiner-Orden daselbst, nachgehends zu Lavello und endlich zu Alessano Bischoff. Er schrieb *Ritratto del bellissimo volto di Maria vergine madre di Dio; una predica del glorioso patriarca S. Ignazio; lettrioni sopra ilcinquantesimo Salmo di David; discorsi predicabili sopra il Salmo 119*; und starb 1648. To. Ug.



de PADILLA (Alphonsus), ein spanischer Franciscaner im 17 Seculo, schrieb Exegese in Habacuc litteram illustrantem, mores instruentem. Ant.

de PADILLA (Antonius), ein spanischer Jesuit, aus einem vornehmen Hause 1564 geboren, war der einzige Sohn, und hatte viel Mühe, ehe er in die Societät aufgenommen ward. Er lehrte zu Valladolid die Theologie viel Jahre, gab auch einen geschickten Prediger ab, dirigitte die Collegia zu Valladolid und Salamanca, und starb am ersten Orte den 28 Nov. 1611. Man hat von ihm orationem in beatificatione Ignatii habitam in spanischer Sprache, und ein gelehrtes Werk de efficacia gratiae, welches noch im Manuscript liegt. Al.

de PADILLA y Meneses (Antonius), ein Rath von Indien und Castilien, war aus einem adelichen Geschlechte zu Salavera, studirte und lehrte zu Salamanca die Jura, schrieb Comment. ad tit. Cod. de transactionibus & fideicommissis; in quædam imperatorum rescripta & nonnullorum Ictorum responsa Comment. &c. und fiel in des Königs Philippi II Ungnade, weil er von dessen Testament etwas angeschwagt. Als ihm auch der König einstens einen Verweis deswegen gab, entfachte er sich dergleichen darüber, daß er um 1598 starb. Ant.

PADILLA (Augustin), ein Prediger-Mönch aus Mexico, war Theologia Magister, Königs Philippi III in Spanien Hof-Prediger, endlich Erz-Bischoff auf der Insel St. Domingo, und schrieb *historia de la Provincia de Sant Jago de Mexico de la orden de predicatores*. Ant.

de PADILLA (Franc.), ein Doctor und Professor Theologia zu Sevilla, ferner königlicher Capellan zu Toledo, endlich Canonicus und Schatzmeister zu Malaga, war ein Better Laurentii, schrieb in spanischer Sprache eine Kirchen-Historie von Spanien in zwey Tomis; *chronologiam conciliorum* &c. und starb 1607, 15 May. W, d. Ant.

PADILLA (Joh.), ein spanischer Carthäuser, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *Retablo de la vida de Christo*. Ant.

de PADILLA (Laur.), ein Spanier und Better Francisci, lebte im 16 Seculo, war Archidiaconus zu Malaga, wie auch Caroli V Historienschreiber, und verfertigte etliche historische Werke, davon er aber nur einen General-Catalogum der Heiligen in Spanien heraus gegeben. Ant.

PADILLA (Luísia), eine Spanierin, aus vornehmen Geschlecht, deren Vater, Martinus de Padilla, Graf de Sancta Gadea, und des Königs Philippi III Staats-Rath war. Sie wurde mit einem Grande von Spanien vermählet, Rahmens Anton Ximenes de Ureca, Graf von Aranda in Arragonien, und schrieb *Lagrimas de la Nobleza y Nobleza virtuosa; defensa de la verdad, y inactiva contra la mentira; excelencias de la Castidad* &c. Ant.

de PADILLA (Michael Vasquez), ein spanischer Jesuite, von Sevilla bürgerlich, lehrte zu Corduba, Rom, Salamanca und Granada mit großem Applausu, starb endlich zu Sevilla den 25 Jul. 1664, im 65 Jahre seines Alters, nachdem er de SS. Trinit. mysterio; Comment. in I part. Thomæ geschrieben. Al. Ant.

PADILLA (Petr.), ein spanischer Poet, von Linares, war ein Ritter vom Orden St. Jacobi, trat 1585 in den Carmeliter-Orden zu Madrid, hatte ungemeine Gaben zu predigen, verstand die italiänische, niederländische, französische und lateinische Sprache, schrieb *Tesoro de varias Poesias; eclogas pastoriles y de algunos Santos; Romancero en que se contienen algunos sucesos de los Espanoles en la Jornada de Flandes; Tradduccion del Cerco de Dio de Geronimo de Cortereal; Jardin espiritual; Grandezas y excellencias de la virgen nuestra Sennora en octavas; oratoria reã; historia de la Casa santa de Loreto* &c. und starb um 1596. Ant.

de PADOANIS, oder Paduanus, (Helidæus), ein italiänischer Medicus, von Forli gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte die Arzneykunst zu Bononien, und practicirte mit ungemeinem Ruhme, ob er gleich eben nicht gründlich gelehrt gewesen, auch seine sogenannten Arcana fast alle aus dem Nicolao Nicolo entlehnet und vor seine Erfindung ausgegeben. Man hat von ihm *Consilia medica*, die Joh. Wirtich zu Leipzig 1607 in 4 ediret; wie denn auch Laur. Scholtzius unterschiedene Consultationes seiner zu Frankfurt 1589 in folio publicirten Sammlung der Consiliorum medicorum mit einverleibet hat. Er starb zu Bologna 1576. Li. Ke.

de PADUA (Ant.), siehe Antonius von Padua.

von PADUA (Marsilius), siehe Marsilius.

de PADUA (Petr.), siehe Barbovius.

PADUANUS, oder de Paduanis, (Fabricius), ein Philosophus und Medicus von Forli, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, schrieb *Carenam temporis*, war nebst dem J. C. Scaliger der erste, der die gesammte Chronologie in Formam Artis brachte; gab *Tractatus II, alterum de ventis, alterum de terræ motu* zu Bononien 1601 in folio heraus, hinterließ auch eine Piece de morbis, in quibus præsentaneis uti convenit, remediis, so des Brun. Seidelii Buche de morbis incurabilibus zu Leiden 1662 in 8 mit beygedruckt worden. Li. Ke.

PADUANUS (Franc.), siehe Franciscus.

PADUANUS (Helidæus), siehe de Padoanis.

PADUANUS, oder de Padua, (Joh.), ein portugiesischer Franciscaner, lebte zu des Pabsts Pii V Zeiten, um 1570, vermehrte und verbesserte das Manuale chori secundum usum fratrum Minorum & monialium S. Claræ; schrieb auch de vero die passionis dominicæ; de arithmetica; philosophiam, s. praxin de lapide minerali, so Joh. Schaubordt ins Deutsche übersetzt. Ant. Wa.



**PADUARIUS** (Bonsemlans), siehe Baduarius.

**PADUS** (Sebast.), siehe Badus.

**PAEANIUS**, ein griechischer Sophiste, dessen Alter zwar ungewiß ist, der aber doch nicht lange nach Eutropio gelebt zu haben scheint, vertirte des *Eutropii* historiam ins Griechische; welche Metaphrasis von Fridr. Sylburgio den Scriptoribus romanae historiae einverleibt worden. H. Fa.

**PAEANTIUS** (Alex.), siehe Benedictus.

**PA EDAGOGUS** (Theod.), siehe Theodorus.

**PAEON**, siehe Harder (Joh. Jac.).

**PAEON**, ein griechischer Medicus, von welchem Homer schreibt, daß er das Pæonien-Kraut soll erfunden haben. Pæonius, ein anderer dieses Namens, soll ein griechischer Historicus gewesen seyn, und ein Bch von Theseo und der Ariadna geschrieben haben. H. Fa.

**PAESMANS** (Nobenus Egidius), geboren zu Hasselt, im Stift Lüttich 1541 den 15 Aug. legte sich anfänglich auf die Music, brachte es darinne sehr weit, und ließ sich zu Wien vor dem Kaiser Carolo V hören; legte sich nachgehends auf die Theologie, ward St. Theologia Doctor zu Löwen, und an verschiednen Orten Pfarrer; trat endlich in den Franciscaner Orden, starb, nachdem er über 50 Jahr im geistlichen Stande zugebracht, um 1623, und hinterließ tractat. catechisticum de VII Sacramentis; Elucidationem catechisticam symboli apostolici; conciones XV de passione dominica; defensionem pro Salve regina & Ave Maria. A. Sw.

von **PAETS** (Adr.), siehe Paats.

**PAETUS**, siehe Petau.

**PAETUS**, siehe Aelius.

**PAETUS** Thraesa, siehe Petus.

**PAETUS** (Luc), ein gelehrter Römer, war sonderlich in der Antiquität und Jurisprudenz wohl erfahren, und starb zu Rom 1581, im 69 Jahr. Seine Schriften sind: de judiciaria formula capitolini fori ad S. P. Q. R. libb. IV; de mensuris & ponderibus rom. & græcis, cum his, quæ hodie Romæ sunt, collatis libb. V, so auch in *Grævii thesauro antiqu. rom.* T. XI stehen; *variar. lectionum lib. I.* Teiss. H.

**PAEZ** (Balthasar), ein Mönch aus dem Orden der Trinitariorum, von Lissabon, lehrte und predigte in seinem Orden mit großem Applausu, wurde Doctor Theologia und Inquisition-Richter, starb zu Lissabon 1638 den 17 Martii, und hinterließ Predigten; Comment. über die Epistel Jacobi; über das Danklied Moses Exod. XV, und über das andere Deut. XXXII &c. welche Schriften 1601 zu Ingolstadt, und 1618 zu Lissabon in folio, 1620 aber zu Antwerpen in 4 zusammen heraus gekommen. Ant.

**PAEZ** (Caspar), ein portugiesischer Jesuit von Covilhã, geboren 1592, starb als ein Märtyrer in Indien ohnweit der Stadt Affa den 25 Apr. 1635, und

hinterließ annuas litteras ex Æthiopia annorum 1624 usque ad 1626. Al.

**PAEZ** (Ferdin.), ein Doctor des päpstlichen Rechts, von Lissabon bürgerlich, lehrte zu Coimbra 1558, und schrieb de excusandis parentibus ob numerum liberorum, so im 12 Tom. des Tractatus Tractatum steht, nebst noch einigen andern juristischen Werken. Ein Franciscaner gleiches Namens ward Doctor Theologia zu Alcala des Henares, und schrieb Comment. in I librum sententiarum. Ant.

**PAEZ** (Lupus), ein Franciscaner in Castilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *origen, aumento y estado de la venerable orden Tercera de Penitencia con las vidas de los Santos que a tenido; corona de la Virgen distribuida por mysterios.* Ant.

**PAEZ** (Petr.), ein spanischer Jesuit, von Olmeda im Toletanischen, geboren 1564, machte sich in Mohrenland durch seine Missionen bekannt, starb als Beichtvater des Kaisers in Abyssinien den 20 May 1622, und schrieb einen Tract. in amharischer Sprache von den Irthümern der Abyssinier; *litteras de suo in Æthiopiam ingressu; de morte imperatoris; annuas litteras ex Æthiopia an. 1617* übersetzte auch in die amharische Sprache doctrinam christianam. Ant. Al.

van **PAFFENRODE** (Jan.), ein holländischer Poet und Historicus, lebte um 1670 zu Gorcum, und edirte *Krygs-Handel der Griechen en Romeynen; Gedichten &c.*

**PAGAN** (Blasius Franciscus, Graf von), ein französischer General und Mathematicus, geboren 1604 den 3 Mart. zu Mignon, ergriff bereits in seinem 12 Jahre die Waffen, und erwies in unterschiedenen Schlachten seine Tapfferkeit, legte sich dabey auf die Mathesin, verlor 1621 bey Belagerung der Stadt Montauban ein Auge, ward nachgehends 1642 durch eine Kranckheit ganz blind, und starb zu Paris 1665 den 18 Nov. unverehlicht, schrieb einen Tractat von Fortificationen: *Theoremes geometriques; une paraphrase de la relation espagnole de la riviere des Amazones du P. Christophe de Rennes Jesuite; la theorie des planettes; tables astronomiques;* das Leben Hugonis von Pagan, welches seinen zu Paris 1669 heraus gekommenen Werken mit einverleibt worden. Pe.

**PAGAN** (Didac. Ramirez), ein Spanier, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *floresta de varia poesia* zu Valentia 1562 in 8 heraus. Ant.

**PAGANEL**, siehe Paynel.

**PAGANERUS** (Wilhelm.), siehe Pagham.

de **PAGANICO** (Nic.), ein italiänischer Dominicaner im 14 Seculo, florirte um 1330, und schrieb compendium astrologiae, welches zu Venedig unter Petrarca's Schriften im Manuscript liegt. Ech.

**PAGANUS**, von Bergamo, ein Dominicaner, florirte um 1323, und schrieb *Postillas super Pentateuchum, Josue, Judicum librum, super Paralipomenon, Esdras, Nehemiam, Tobiam, Job, Ecclesiasten, Parabolas, Cantica, Sapientiam, Ecclesiasticum, Psalterium,*



um, IV prophetas majores, super evangelia & epistolae Pauli, denen einige noch Postillas super Ruth, libros regum und Apocalypsin, auch super XII prophetas minores; summam contra haereticos und lib. de Adverru beynügen, von denen aber noch nichts gedruckt ist. Ech.

PAGANUS (Anton. di Pesco), siehe di Pesco.

PAGANUS (Casp.), ein Augustiner, von Rom, lehrte die Theologie auf verschiedenen Academien, ward Provincial seines Ordens in Romagna, fieng 1606 an zu Rom die heilige Schrift zu erklären, und schrieb Predigten. Man.

PAGANUS (Joh. Bapt.), ein Franciscaner, geboren zu Hyccara in Sicilien 1644, war sonderlich in der Dratorie und Poesie wohl erfahren, wurde in die Academie der Reaccensorum zu Palermo aufgenommen, lehrte daselbst die Philosophie, und zu Padua die Theologie, war zugleich Secretarius bey dem General seines Ordens Bonaventura Euglieri, schrieb *lo Sprone della virtù: tractatum de Cyclo paschali &c.* und starb um 1710. M.

PAGANUS (Jul. Cäsar), ein Neapolitaner von Caserta, schrieb *Fioretti amorosi; sonetti; madrigali e Canzonette*, welche zu Neapolis 1614 zusammen gedruckt worden. To.

PAGANUS (Marcus Antonius), ein in der Dratorie, Poesie, Philosophie und andern Wissenschaften gelehrter Franciscaner, war zu Forl in Romagna geboren, und lehrte anfangs zu Treviso, Venedig und Padua, wurde 1566 päpstlicher Visitor in Piemont, Montserrat u. hernach In-visitor zu Udria und Novigo, war auch bey dem tridentinischen Concilio gegenwärtig. Der Pabst Sixtus V, mit welchem er vorher in grosser Vertraulichkeit gelebt hatte, beruffte ihn nach Rom, und wolte ihn zum Cardinal machen. Er starb aber unterwegs zu Fuligno 1585, 19 Sept. Seine Schriften sind: *Summa triumphorum perfecta reformatione hominis interioris; speculum veri Christiani; oratio de miseriis sui temporis; de ordine & residentia episcoporum; tractatus de poenitentia; sermo generalis in lege canonica; epithalamia, trophea & varia carmina in laudem beatrix virginis; oratio de reformatione ecclesiae in Concilio tridentino; de purgatorio & indulgentiis; conscientiae examen pro poenitentibus. Marchesii vitae illust. forolivienf.* Tom. Wa.

PAGANUS (Matth.), ein in Humanioribus wohl erfahrener Mahler zu Rom, florirte um 1630, war ein Mitglied der Academicorum Unitorum, schrieb *dialogo della vigilanza con la descrizione del Campidoglio; la Selva incantata*, nebst noch viel andern Comödien und einigen historischen Werken. Man.

PAGANUS (Petr.), ein Poet, von Wansfried aus Hessen gebürtig, that sich durch seinen aufgeweckten Verstand, und besonders durch seine Geschicklichkeit in der Poesie bey Zeiten hervor, und wurde deswegen um das Jahr 1550 von dem Kayser Ferdinando

I mit dem poetischen Lorbeer beehrt. Er wurde nach der Hand Professor Poesios und Histor. zu Marburg, und starb in seiner Geburtsstadt unverheyrathet den 29 May 1576. Er soll voller lustigen und artigen Einfälle, und daher in seinem Umgange überaus angenehm gewesen seyn. Dessen Schriften sind: *praxis metrica; historia tergemorum romanorum & albanorum fratrum in lateinischen Versen; und einige andere Poesien, welche in den deliciis poetarum Germanorum stehen.* Fr. HL.

PAGANUS (Vinc.), ein sicilianischer Dominicaner von Val di Noto, florirte in der Mitte des 17 Seculi, war ein berühmter Theologus und Prediger, und schrieb *divoto modo di dire il rosario a choro*, so verschiedne mahl gedruckt und wieder aufgelegt worden. Ech.

de PAGATTI, siehe Valignanus.

PAGE (Samuel), ein englischer Doctor Theologiae von Bedford, war zu Deptford in der Gegend Kent Bicarius, verfertigte in der Jugend Gedichte und Romainen, schrieb hernach im Englischen: *Expositionem in orationem dominicam; meditationes in Ps. LI; Predigten; Gebete vor die Schiffende u.* und starb den 8 Aug. 1630. W, d. Wo.

PAGE (Wilh.), ein Engelländer von Harrow on the Hill in Middlesex, studirte zu Oxford, wurde Magister, und 1619 Socius in dem Collegio omnium Artium, dann 1624 Professor der Theologie, endlich Prediger und Schul-Rector zu Eoking, hielt es mit der englischen Kirche, war in den griechischen Patribus wohl bewandert, schrieb im Englischen von der Verneigung bey Nennung des Namens Jesus; *animadversiones in Job. Hales tractat. de haeresi & schismate*; gab auch Thom. von Kempis Buch von der Nachfolge Christi ins Englische übersetzt, mit einer Vorrede von Vereinigung der Religion heraus, und starb den 24 Febr. 1664. Wo.

PAGENCOPP (Georgius), ein Prediger zu Stralsund, hat um 1651 gelebt, und Leichen- und andere Predigten hinterlassen u.

PAGENDARM (Herm. Henr.), ein Sohn des folgenden Jacobi, geboren zu Osnabrück den 30 Dec. 1674, gieng nach Ost-Indien mit, und hielt sich etliche Jahr in Batavia auf, kam 1697 nach Lübeck zurück, hielt zu Rostock 1699 eine Rede von seiner ostindischen Reise, nahm daselbst 1702 die Magister-Würde an, ward auch in diesem Jahre Pastor an der Bruderschafts-Kirche zu Hervord in Westphalen, 1713 aber Pfarrer zu Heyen und Frencken bey Huxar, und schrieb unter andern eine *disput. de peplo veterum.* Mol.

PAGENDARM (Jac.), von Hervorden in Westphalen, geboren den 6 Dec. 1646, studirte zu Helmstädt und Wittenberg, ward 1670 zu Osnabrück und vom 1679 an zu Lübeck Schul-Cantor, sammlete ein schön Münz-Cabinet, zeugte sieben Söhne und ebenso viel Töchter, schrieb *definitionem, divisionem & encomia*



musicæ, oratione propositam; edirte cantiones & preces sacras pro juventute; verschiedene deutsche Gedichte, und starb den 13 Jan. 1706, im 60 Jahr. Mol. Seel.

**PAGENDARM** (Joh. Gerh.), ein Sohn Jacobi, von Lübeck, geboren den 2 Dec. 1681, studirte zu Wittenberg, nahm allda 1703 die Magister-Würde an, ward 1707 Prediger an der Margarethen-Kirche zu Nürnberg, 1712 gräflicher hohensloischer Hofprediger zu Wilhelmsdorf, und zugleich Pastor zu Reibhardwinnden, auch Consistorial-Officer, endlich aber 1719 Pastor zu Pascherwitz in dem Nelsnischen in Schlesien, und schrieb 2 dispp. de Minerva victrice; versprach auch epitomen conciliorum; tract. de particulis linguæ hebr.; librum Hebræorum de formulis epistolarum initialibus & finalibus; diss. de doctis Lubecensibus, qui Silesiam, & de doctis Silesiis, qui Lubecam illustrarunt; geistlichen Wandel eines Christen an das Licht zu stellen. Mol.

**PAGENSTECHER** (Alexander Arnold), ein deutscher Jctus, geboren zu Bentheim 1659 den 27 Febr. studirte zu Köln, Helmstädt, Leipzig, Jena, Prag, Gröningen und Leiden, wurde zu Utrecht Doctor, practicirte zwey Jahr zu Cleve, wurde darauf zu Steinfurt, nach sechs Jahren zu Duisburg, und endlich zu Gröningen Professor Juris, welcher letzten Academie er 22 Jahr gebient. Er schrieb Aphorismos ad institutiones justinianeas; manualia ad institutiones; admonitoria ad pandectas; res quotidianas; scilicet commentorum ad compendium lauterbachianum manipulos IV; Irnerium injuria vapulantem, s. Commentarium ad authenticas Codicis, darüber er mit Corn. van Byndershoeck in Streit gerathen; diss. de jure filiorum singulari; de jure virginum; de jure ventris; notas ad Feltmanni tractatum de feudis; notas ad Bockelmanni jus publicum; Sciagraphiam politicam; syllogen dissertationum decem; hebdomadem dissertationum; benedictorum librum unum; pericula academica; præsidium rectoratus tertii; orationes de Arminio, de monarchia IV; orationes 2 de matrimonio vidui cum defunctæ uxoris sororis filia; Phædri Fabeln mit historischen Exempeln erläutert; tract. de præscriptione feudi ecclesiastici lege anastasia; gab Pusendorffs Buch de officio hominis & civis, Feltmannum de juramento perhorrescentiæ, ingleichen de somno heraus, verfertigte viel italiänische, lateinische und deutsche Gedichte, und starb 1716 den 27 October zu Gröningen. NZ.

**PAGENSTECHER** (Jo. Frid. Wilhelm), ein holländischer Jctus, Alexandri Arnoldi Pagenstechers Sohn, studirte zu Gröningen, und ward daselbst Doctor, nachdem er über das 16 Gesetz der Pandecten de Condit. institut. eine Abhandlung geschrieben und vertheidigt hatte, ward hierauf nach Marburg als Professor Juris extraord. beruffen, welche Stelle er nach vier Jahren mit der Professione Juris ordinaria

zu Steinfurt verwechselte, wozu hernach die Würde eines Regierungsraths und Professors der Historie und Alterthümer kam. Er schrieb in diesen Aemtern, zu Marburg das Buch de Barba; Racemationes in Cellarii politicam, und die Abhandlung de Beyfassis; zu Steinfurt de matrimonii principali fine; de testamento captivi; de periculo in mora &c. als Lehrer der schönen Wissenschaften aber de Mercurio Trismegisto; de Phaëchonte, hielt auch etliche Disputationes über Pomeys Pantheum mythicum. Anno 1721 ward er an Wilh. Best Stelle Professor zu Harderwick, und trat sein Amt durch eine Rede de lege regia apostoli Jacobi an. Er gab daselbst vier Bände juristischer Disputationen unter dem Titel Polemica und selectæ juris quæstiones, ingleichen tabellam juridicam heraus, und starb 1746 den 24 Oct. im 60 Jahre. Gerhard Schröder hielt ihm eine lateinische Gedächtniß-Rede, welche gedruckt worden.

**PAGES** (Joh.), ein Philosophus zu Paris, florirte zwischen 1626 und 1634, und schrieb: *l'æconomie des trois familles du Monde sublunaire*.

**PAGESIUS** (Magenus), ein spanischer Jesuit aus Catalonien, geboren 1591, lehrte die Philosophie und Theologie, starb zu Barcellona den 30 Jan. 1659, und hinterließ *Cursum universæ philosophiæ*. Al.

**PAGET** (Ephraim), ein Sohn Eusebii, aus Northamptonshire, war Prediger zu London, schrieb im Englischen: *Christianographiam, seu de Christianis Papæ non subjectis; Hæresiographiam, seu de hæresibus nostri temporis; de religione veterum christianorum in Britannia*, und starb 1647. Wo

**PAGET** (Eusebius), aus Northamptonshire, war Rector der St. Annen-Kirche zu London, schrieb im Englischen biblische Historien in Frage und Antwort; *Catechismum*; Predigten von der Genaden-Wahl, von Zehnden u. und starb 1617. Wo.

**PAGET** (Wilh.), ein gelehrter Staats-Mann in England, geboren zu London, wurde, nachdem er einige Gesandtschaften mit Ruhm verwaltet, Cansler von Lancaster, Siegel-Bewahrer und Ritter vom Hosen-Bande, und starb endlich im hohen Alter 1563. Ein anderer gleiches Namens, schrieb *Historiam bibliorum*. Fr.

**PAGGI** (Car. Ant. oder Carolus allein), ein Medicus, Philosophus, Mahler und Poet, insonderheit aber ein vortreflicher Anatomicus, von Genua, florirte in der Mitte des 17 Seculi, verstand viele Sprachen, und schrieb *Lusiadam icalicam*, oder ein heroisch Gedicht von den Thaten Aloyf. de Comes, wie auch *Enchiridion medico-astro-chymicum*, welches letztere Werk zu Lissabon 1664 gedruckt worden. Li. Ol.

**PAGHAM** (Wilh.), siehe de Pagula.

**PAGI** (Antonius), ein Franciscaner, geboren 1624, den letzten Martii zu Rognes, einer kleinen Stadt in Provence bey Aix, that 1641 zu Arles seine Profession, wurde



wurde schon in seinem 29 Jahre Provincial, wendete seine meiste Zeit auf chronologische und historische Wissenschaften, erfand nach Art des Scaligeri eine neue Weise die Jahre zu zählen, die er periodum græco-romanam nannte, um dadurch alle Epochas mit einander zu vergleichen, schrieb *Dissertationem hypaticam seu de consulibus cæsareis*; *dissertation sur les consulats des Empereurs romains*, welche in dem Journal des Sçavans 1686 stehet, und eine Vertheidigung der *Dissertationis hypaticæ* gegen einige Einwürfe der Italiäner ist; gab *D. Antonii Paduani ord. Min. sermones hactenus ineditos de Sanctis & diversis* heraus, machte sich aber vornehmlich durch seine *criticam* in *annales Baronii* bekannt, an welcher er 30 Jahr soll gearbeitet, und darinne des Petavii Anmerkungen über *Nicephori brevium* historicum oft von Wort zu Wort abgeschrieben haben. Er starb zu Aix 1699 den 5 Jun. Sein Leben steht vor der Edition seiner *Criticæ* in *Baronii annales*, die 1705 zu Antwerpen heraus gekommen. Seine *Critica Baronii* ist 1727 zu Genev unter dem Titel von Antwerpen in vier Folianten wieder aufgelegt worden, wobei seine *dissert. hypatica* gleichfalls befindlich ist. Nic. A. g.

PAGI (Franciscus), des vorigen Ant. Pagi Bruders Sohn, ein Minorit, geboren zu Lambesc in Provençe 1654 den 7 Sept, studirte zu Toulon bey den Prochyteris Doctoris, verwaltete schon im 21 Jahre die Stelle eines Professoris Philosophiæ in verschiedenen Klöstern, half seinem Vetter, Anton Pagi, an der *Critica* in *annales Baronii* arbeiten, gab auch dieselben nach dessen Tode heraus; schrieb *Historiam pontificum romanorum* in 3 Theilen, verließ den 4ten im Manuscript, welchen hernach sein jüngerer Vetter, der P. Anton Pagi bekannt gemacht, und starb 1721 den 21 Jan. zu Gent. Nic.

PAGINARIUS, siehe Ramus (Petrus).

PAGLIA (Balthasar), ein sicilianischer Franciscaner und Poete, geboren zu Calatajeron 1662 den 7 May, ward schon in seinem 13ten Jahre zum Poeten gecrönt, lehrte hierauf die Philosophie und Theologie zu Messina, Rom, Bologna, Neapoli und Montefiascone, promovirte 1688 in Magistrum zu Rom, wurde in verschiedenen italiänischen Academiën als ein Mitglied aufgenommen, zum beständigen Definitor seines Ordens erwählt, schrieb *Paraphrasin epicam* in *Psalmos & Cantica*; *epigrammata* in *XII Suetonii Cæsares*; *triumphum amoris* in *divini verbi incarnatione*; *orationes*; *relazione del Mongibello &c.* und starb zu Florenz am Stein 1705, 4 Nov. M.

PAGLIARA (Hyacinth.), ein Neapolitaner von Campie aus Terra di Otranto, gab 1639 heraus *la vita e martirio de' Santi Fanciulli Giustio e Pastore, Fratelli Martiri*. To.

de gli PAGLIARICCI (Anton), siehe Palearius.

PAGLIARINI, siehe Pajarini.

PAGLIERUS (Paul. Franc.), ein Medicus von Dvieto in Ligurien, schrieb *de vera lætis genesi & usu*, und starb zu Genua 1663 in seinen besten Jahren. Ol.

PAGNINUS, siehe Santes Pagninus.

PAGNONIUS (Aug.), von Bologna, florirte 1561, und commentirte über *Horatii Satyras*. K.

de PAGULA, oder Pagham, oder Paganerus, (Wilhelm), ein englischer Carmelite und Prior seines Ordens, wurde um 1280 Bischoff zu Meath in Irland, und schrieb *de perfectione intellectus*; *de notitia actuali*; *de veritate formali*; *de eate rationis*; *lecturam* in IV libros *sententiarum*; *placita theologica*; *quaestiones ordinarias* und *conciones populares*. Bal. Pit. Fa.

de PAGULA (Guil.), ein Engelländer, war Vicarius zu Wilsforden, und florirte um 1350. Er schrieb *summam summarum* s. *repertorium juris canonici* in fünf Büchern; *speculum religiosorum*; *speculum Prælatorum*; *oculum sacerdotis*. Pit. O. Fa.

PAHLE (Georg.), ein Hamburger aus der ersten Helfte des 17 Seculi, gab zu Stade einen Advocaten ab, und schrieb *brevia jocosaria*, oder kurz ernstlichen Schertz über die lateinischen Wörter *Pax* Friede, *Lis* Streit, *Seditio* Aufruhr. Mol.

PAJARINI, oder Pagliarini, (Jo. Bapt.), gebürtig von Vicenza, wo er aus einem edlen Geschlechte geboren war, lebte noch 1472, und schrieb eine Historie von seiner Geburts-Stadt in sechs Büchern, von deren Anfang an bis aufs Jahr 1435, welche ins Italiänische übersetzt, aber hin und wieder castirt, 1663 gedruckt ist. Vo. Gi. Fa.

PAICE, siehe Paæus.

PAJESIUS (Maginus), siehe Pagesius.

le PAIGE (Johannes), ein Canonicus regularis, Prämonstratenser-Ordens, war Doctor der Sorbonne zu Paris, und eine Zeitlang Syndicus von seinem Orden, zerfiel aber hernach mit demselben, da er dem Cardinal Richelieu durch allerhand Intriguen zu der Würde eines Prämonstratenser-Abts verhelffen wolte. Als er nun um dieser und anderer Ursachen willen bey seinen Ordens-Brüdern nichts mehr zu hoffen hatte, ward er Pfarrer zu Mantevill nicht weit von Paris, starb daselbst um das Jahr 1650, und hinterließ eine bibliothecam ordinis præmonstratensis in folio. HL.

le PAIGE (Thom.), ein lothringischer Dominicaner, geboren den 25 Nov. 1597, war ein guter Prediger, hatte sich in der Väter Schriften wohl umgesehen, starb zu Vitry an der Lungenucht den 14 Mart. 1658, im 61 Jahr, und schrieb *le manuel des confreres du S. rosaire*; *l'homme content*, nebst verschiedenen Leichenreden. Dessen Sermones liegen von seiner Hand zu Vitry noch im Manuscript. Ech.

de PAJISO (Guido), siehe Baifus (Guido).

PAJON (Claudius), ein reformirter Prediger, geboren zu Romorantin in der französischen Landschaft Solo-



Sologne, trieb zu Saumur insonderheit die Theologie, und brachte es darinne so weit, daß er ohngefähr im 24ten Jahre seines Alters Prediger zu Marchoir in Dunois wurde. Hieselbst lebte er verschiedene Jahre ganz ruhig, hielt auch unter andern mit Mr. Jurieu gute Freundschaft. An. 1665 hielt er vor dem Synodo zu Anjou eine Predigt, welche das folgende Jahr im Druck erschien, und legte darinne zuerst seine sonderbare Gedanken von der Genade Gottes in Befehrung eines Sünders an den Tag, worüber hernach vielerley Bewegungen entstauden. Seine Meinung war, daß zwar die Genade Gottes in dem Werke der Befehrung eines Menschen nothwendig und kräftig, aber doch nur objective wircke, im massen der Heilige Geist nur durch das Wort und andere äußerliche Mittel dem Menschen und Auserwählten allerhand Bewegungs-Gründe fürstellte, wodurch der Wille desselben müste determiniret werden. Ob nun gleich diese Erklärung mit den Grundsätzen seiner Kirche, welche eine unmittelbare Wirkung des Heiligen Geistes in die Seele des Menschen behauptet, nicht überein kam; so achtete man doch diese Abweichung das mahls so wenig, daß er auch mittlerweile 1666 zum Professore Theologia in Saumur bestellet wurde. Allein Jurieu schwieg darzu keinesweges stille, sondern beschrieb den Pajon und dessen Lehre so gefährlich, daß derselbe 1667 vor den Synodum zu Anjou gefordert, und seiner Lehre wegen zur Rede gesetzt wurde, allwo man ihn aber absolvirte, und mit der Freyheit, seinem Amte in Saumur noch ferner vorzustehen, wieder nach Hause schickte. Nichts destoweniger erlangte endlich sein Gegner die Oberhand, und brachte es so weit, daß die Lehre des Pajon nicht nur 1682 verdammet wurde, sondern auch die Studiosi, wenn sie ein Zeugniß von der Academie zu Saumur verlangten, diese Condemnation unterschreiben mußten. Pajon bemühte sich vergeblich, die mit eingemischte zum theil ungegründete Beschuldigungen seiner Widersacher zu widerlegen, und seine Meinung zu rechtfertigen, die man nunmehr so gar unter den Nahmen des Pajonismi zu einer Secte machte, und um dereu willen niemand mehr seine Söhne nach Saumur auf die Universität schicken wollte; daher er sich endlich bewegen ließ, seine Profession nieder zu legen, und dagegen zu Orleans die Stelle eines Predigers, oder eines Proposant anzunehmen. Er starb zu Carre, eine halbe Meile von dieser Stadt, den 27 Sept. 1685, wurde aber in Orleans zur Erden bestattet. Er besaß neben einer gründlichen Gelehrsamkeit insonderheit auch die Gabe, eine Sache lebhaft und zierlich vorzutragen, woben er zugleich eine sonderbare Bescheidenheit spüren ließ; dagegen aber tadelt man auch an ihm, daß er seine Scharfsinnigkeit zu hoch treiben wollen, und sich dadurch auf Abwege verleiten lassen. Mit seinem *Examen du livre, qui porte pour titre, Prejugés legitimes contre les Calvinistes*, welches er dem Herrn Nicole entgegen gesetzt, und 1683 in 3 Theilen ans Licht gestellet, hat er sich viele Hochachtung

erworben. Von seinen andern Schrifften aber, deren er beynähe 50 im Manuscript hinterlassen, ist nach der Hand nichts weiter heraus gekommen. Im übrigen gab Jurieu auch noch nach dessen Tode tr. de la nature & de la grace wider ihn heraus, welche Schrift aber von Jf. Papino, einem Anverwandten des Pajon, sogleich, da jene noch unter der Presse war, in dem *Essais de theologie de la providence & de la grace* immediate widerlegt wurde. Sonst ist des Pajonii systema auch noch von verschiedenen Theologis, als unter andern aus den Reformirten von Spanhemio und Leydeckerio ic. ausführlich refutiret worden. Seine Söhne haben nach seinem Tode die römisch-catholische Religion angenommen, und ist der eine noch um das Jahr 1730 ein Parlaments-Advocat zu Paris, der andere aber ein Priester des Dractorii gewesen. *Löscher de Cl. Pajonii doctrina & fatis*. Ben. Nic. HL.

PAJOT (Car.), ein Jesuite, gebahren zu Paris 1609, lehrte die netten Künste, Mathesin und Philosophie zu Fleche, predigte daneben fleißig, und starb endlich im hohen Alter, nachdem er B. M. V. perfectiones 30 symbolis representatas in französischer Sprache; *Syntaxin latinam, it. græcam; dictionarium latino-gallicum; rudimenta linguæ latinæ cum tabulis; viam brevioram ad interpretationem linguæ græcæ cum synopsi rhetoricæ; dictionarium latino-gallico-græcum; artem poeticam; tyrocinium eloquentiæ; Despauterium novum; apparatus in Ciceronem; compendium Logicæ, und speculationes & praxes universæ Arithmeticæ* heraus gegeben. Al.

le PAIS (René), ein Franzose, von Nantes in Bretagne, schrieb sich *Sieur du Pleisis Villeneuve*, Directeur general des Gabelles de Dauphine und de Provence, gab heraus *Amitiés, amours & amourettes*; Briefe, welche unter dem Titel: *les nouvelles œuvres de Mr. le Pays* zusammen gedruckt worden, und starb zu Paris 1690 den 30 April. Einige haben ihn nur den Affen von Voiture genannt, weil er dessen aufgeweckte Schreib-Art nachzuahmen gesucht. Einige Piecen von ihm stehen auch in des Corbinelli *Extraits de tous les beaux endroits des Ouvrages de plus celebres Auteurs de ce tems*.

PAISEN (Matthias), ein Magister Philosophiæ von Hufum, war in der Philosophie, Theologie und Sprachen geübt, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in einer Rede *collationem hujus seculi cum antiquis*. Mol.

PAISEN (Matthias), ein Doctor Medicinæ von Hamburg, gebahren den 4 Febr. 1643, promovirte 1666 zu Leiden, reiste in Holland, Engelland und Frankreich, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, wurde Spital-Medicus, schrieb *disp. inaug. de humorum vitiis illorumque rekitutione; epistolam amici ad amicum adversus Andr. Cassii triumviratum intestinale* ohne Vorsetzung seines Namens; *fragmentum episto-*



epistolæ de crystallo Bartholini islandico, so in *Ol-  
denburgii actis philos.* angl. steht; ließ auch im Mas-  
nuscrypt observationes anatomicas, und starb den 9  
Oct. 1670, im 28 Jahr. Mol.

de PAIVA de Andrada (Didacus), siehe Andrada.

de PAIVA (Jac. Ribero), siehe Ribero.

de PAIVA, oder Payva, (Joannes), ein Spanier, von  
Coimbra bürtig, florirte 1630, ward Doctor Theolo-  
giæ zu Coimbra, nachgeheudß Prior zu St. Maria  
de Penacova, und endlich Canonicus doctoralis zu  
Lamego. Er schrieb doctrinale S. Scripturæ omnes  
illius sensus tum mysticos, nec non canones, h. e.  
regulas interpretandi ac intelligendi S. literas, phra-  
ses præterea modosque ac versiones libris XXIII  
complectens. Ant.

PALA (Irenæus), siehe Ulrici (Caspar).

de PALACIOS (Alvarus Pizanno), ein Canonicus  
magistralis zu Corduba, lebte um 1610, und schrieb  
*Dos discursos en favor de la purissima concepcion de la  
Virgen Santissima nuestra Señora.* Ant.

de PALACIOS (Didac. Garzia), ein spanischer Ju-  
ris-Consultus zu Ende des 16 Seculi, war Stadt-  
Richter zu Mexico, und schrieb *instruccion nautica  
para el buen uso de las naos segun al altura de Mexico;*  
dialogos militares. Ant.

PALACIOS, oder Palatius, (Dominicus), ein Spa-  
nier, wie man dafür hält, hat im Anfange des 17 Se-  
culi gelebt, und ein Werkgen de passione Domini  
geschrieben, so zu Eöln 1610 in 8 heraus gekommen.  
Ant.

de PALACIOS (Franciscus), ein spanischer Prie-  
ster, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Werk  
*contra el chronicon de Hauberto Hispanense*, so der Be-  
neditiner Gregor. de Aegæz ediret hat. Ant.

PALACIOS Rubios, oder de Rivero, (Joh. Lopez),  
siehe Lopez.

de PALACIOS (Michael), ein Spanier, von Gra-  
nada, florirte 1560, lehrte eine Zeitlang die Philoso-  
phie und Theologie zu Salamanca, ward nachgeheudß  
Canonicus magistralis zu Leon, erklärte hierauf die  
heilige Schrift in der Collegiat-Kirche zu Ciudad Ro-  
drigo, war wegen seiner soliden Wissenschaft in der  
scholastischen und exegetischen Theologie beliebt, schrieb  
Comentarios in III lib. *Aristotelis* de anima una  
cum quaestionibus in locos obscuros subtilissimis;  
Disputationes theologicas in IV lib. sententiarum;  
praxin theologicam de contractibus & restitutioni-  
bus; dilucidationes & declamationes tropologicas in  
Esaïam prophetam in 15 Büchern; Explanaciones in  
XII prophetas minores; Enarrationes in epist. Pauli  
ad Hebræos; in evangelium Johannis &c. und starb  
endlich zu Ciudad Rodrigo, das Jahr aber ist nicht  
bekannt. Ant.

PALACIOS (Paulus), siehe de Salazar.

PALÆDORPIUS (Jo.), ein Carmelit von Mecheln,  
war S. Theologiæ Doctor, florirte um 1500, und  
schrieb Speculum historiale. A.

Gelehrt. *Lexic. T. III.*

PALÆMON (Q. Remmius), ein Grammaticus von  
Vicenza, eines Slaven Sohn, sollte anfangs das  
Leineweber-Handwerk lernen, bekam aber Gelegen-  
heit zu den Stubien, da er seines Herrn Sohn in die  
Schule begleitete. Nachdem er freigelassen worden,  
fieng er zu Rom unter Tiberii und Claudii Regierung  
selber an zu lehren, war ein schmähsüchtiger Mann,  
und pflegte M. Varronem ein Schwein zu nennen.  
Er lebte sehr wollüstig, und schrieb artem grammati-  
cam, welche in *Putschii* grammaticis antiquis steht;  
wie auch librum de ponderibus & mensuris, das man  
in *Grævii* thesauro antiquit. roman. T. XI findet.  
Sue. Fa.

PALÆOLOGUS Senior (Andr.), siehe Androni-  
cus.

PALÆOLOGUS (Jacobus), ein Grieche aus der  
Insel Chio, dessen Vorfahren Kayser zu Constantino-  
pel gewesen, gerieth, als er nach Rom kam, in die In-  
quisition, daraus er doch heimlich entkam, wandte  
sich zu den Protestirenden in Deutschland, gieng nach  
Pohlen zu den Arianern, und als es ihm auch da nicht  
gefiel, nach Siebenbürgen, und wurde zu Clausenburg  
Rector. Als er nachmals Währen durchwanderte,  
ließ ihn der Kayser Maximilianus gefangen nehmen,  
und schickte ihn nach Rom; allwo er 1585 den 22  
Mart. verbrannt wurde. Er schrieb einen Tractat  
von dem Stande der weltlichen Obrigkeit, und von  
Zulassung, rechtmäßige Kriege zu führen; Defensio-  
nem veræ sententiæ de magistratu politico; von der  
Taufe; von der Anbetung Christi; Erzählungen, was  
der Kirchen halber in Siebenbürgen beschlossen u. s. f.  
Laut.

PALÆOLOGUS (Mich.), siehe Michael.

PALÆONYDORUS, oder Oudewater, ober de  
Aqua veteri, (Joh.), ein Carmelit zu Mecheln, gebür-  
tig aus Holland, bekam den Zunahmen von seinem  
Waterlande, schrieb Fasciculum temporum tripartitum,  
so unter dem Titel: Antiquitas & sancti-  
monia Eremitarum montis Carmeli zu Venedig 1570  
in 4 wieder ausgelegt worden; Manuale & propu-  
gnaculum Carmelitarum; dialogum inter Carmeli-  
tam & Carthusianum; quadragesimale; collationes  
feriales; contra Wigandum pro Trithemio; de pu-  
ritate conceptionis b. Mariæ; vitas Sanctorum sui  
ordinis; sermones de tempore & Sanctis; episto-  
las &c. und starb 1507 im 74 Jahre. A. C. Fa. Sw.

PALÆOSPHYRA (Andreas), siehe Althamer.

PALÆOTUS, siehe Paleotus.

PALÆOTUS (Dionysius), ein Minorit aus dem  
15 Seculo, hat Officium b. Catharinæ Bononientiis  
geschrieben, welches seit 1526 an ihrem Geburtstage,  
nach Clementis VII Vergünstigung pflegt gehalten  
zu werden. Wa. Fa.

PALÆPHATUS, ein griechischer Historicus, von  
Abdene, hat unter dem Alexandro III. gelebt, und  
Cypriaca, Deliaica, Attica und Arabica geschrieben.  
Man legt ihm auch eine Historie von Assyrien bey, da-

3 f f f

von



von ein Fragment beyrn Eusebio befindlich ist, welches Scaliger zu Ende seines tract. de emendatione temporum expliciret. Es scheint auch, daß eben derselbe Autor eine Historie von den Chaldäern geschrieben. Doch ist gewiß, daß dieser von dem Palæphato, so des Aristotelis Schüler gewesen, unterschieden ist. S. Vo.

**PALÆPHATUS**, ein Historicus von Paros oder Priene, lebte zu des Artaxerxis Longimani Zeiten, und schrieb 5 Bücher Incredibilium, welche von des Palæphati Atheniensis seinen vor ein distinctes Werk gehalten werden. S. Fa.

**PALÆPHATUS**, von Athen, war ein Poeta epicus, lebte noch vor Homeri Zeiten, und schrieb κοσμοποιίαν in einem Gedichte von ohngefähr 5000 Versen; Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος γονάς in 3000 Versen; Ἀφροδίτης καὶ Ἑρατος Φωνάς καὶ λόγος in 5000 Versen; Ἀθηνῶς ἔρις καὶ Ποσειδῶνος in 1000 Versen; λητῶς πλοῦτος, und 5 Bücher περὶ ἀπίστων ἱστοριῶν, von welchen 5 Büchern das erste noch vorhanden ist, und am vollständigsten in Galei opusculis mythologicis steht. Fa. S.

**PALÆPHATUS**, ein Grammaticus aus Aegypten oder von Athen, schrieb Theologiam ægyptiacam; fabulorum l. 1; fabulose dictorum solutiones, res trojanas, welches Werk andere dem von Paros zueignen; argumenta in Simonidem, und ἱστορίαν ἰδίαν, seu historiam propriam. S. Fa.

**PALÆUS** (Irenæus), siehe Utrici (Caspar).

de **PALAFOX** (Jaimus), ein spanischer Marquis von Hariza in Aragonien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ließ ein Werk, betitelt *Minas de salud y larga vida*, welches sein Sohn Joh. de Palafox und Mendoza edirt. Ant.

de **PALAFOX & Mendoza** (Johannes), geboren 1600 in Aragonien, studirte die Philosophie und Rechte zu Salamanca, und that sich durch seine Wissenschaften und gute Aufführung dermassen hervor, daß ihm König Philippus IV unterschiedene weltliche Ehrenämter zu verwalten auftrug: ihn auch, nachdem er in den geistlichen Stand getreten, 1639 zum Bischof erst zu Puebla de los Angeles in Neu-Spanien, hernach aber 1653 zu Osma in Alt-Castilien ernannte. Er mußte viel Verfolgung von den Jesuiten ausstehen, wurde aber von Innocentio X absolvirt, wovon die Histoire de Dom Jean de Palefox &c. zu lesen, verfertigte unterschiedene historische und andere Schriften in spanischer Sprache, darunter eine Historie von der Belagerung und dem Entsatze von Fontarabia; paraphrasis lib. 1 Regum; *Discursos espirituales*; *Varon de defeos*; *pastor de noche buena*; *semana santa*; *año espiritual*; *vida de S. Juan el Limosnero*; *tr. de las reglas, constituciones y meditaciones que formo para la congregacion de JHS. en el buerto orando*; *peregrinacion de Philothea al santo templo y monte de la cruz*; *dictámenes de curas*; *afectos del espíritu*; *devocion a nuestra Sennora*; *virtudes del Indio*, seu de natura & moribus Indorum novæ Hispaniæ; *exercicios devotos*;

direcciones pastorales; *luz a los vivos y escarmiento en los muertos*; *excelencias de S. Pedro* in 2 Theilen; *bocados espirituales, politicos, mysticos y morales* befindlich. Er schrieb auch wider die Jesuiten 2 Briefe an den Pabst, ingleichen eine Verantwortung an den König, und anders mehr, welches alles in seinem *Memorial por la dignidad episcopal* beysammen zu finden ist. Von seinen andern Schriften sind verschiedene, als unter andern seine Historie von der Eroberung China durch die Tartarn; ingleichen seine Homilien über die Passion u. auch in französischer Sprache heraus gekommen. Von seinen Briefen sind einige in des Arnault lettres anzutreffen, welcher auch in seiner *Morale pratique de Jesuites* in dem 4ten Theile von seinen mit diesen Ordens-Personen gehaltenen Streitigkeiten mehrere Nachricht giebt. Er starb 1659 den 30 Sept. Ant. AE.

**PALAFOX** (Joseph), ein spanischer Theologus, im Anfange des 17 Seculi, war Königs Philippi III Hofprediger und Canonicus magistralis zu Saragossa, und schrieb *Catenam bibliæ*; *collationes & similitudines Scripturæ* S. in 5 Tomis; *locos communes per alphabetum*, auch in 5 Tomis; *facrorum biblicorum parallela*, und conceptus evangelicos, die noch meist im Manuscripte liegen. Ant.

**PALAIN** (Michael), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, in dem Kloster Engratia zu Saragossa, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Opus in evangelia*. Ant.

**PALAMAS** (Gregorius), siehe Gregorius.

**PALAMEDES**, siehe Grube (Herm.).

**PALAMEDES**, von Theben, lebte noch vor Romes 20, und schrieb vom trojanischen Kriege. H.

**PALAMEDES** Eleates, ein Grammaticus, schrieb *Commentarium in Pindarum*; *Ὀνοματόλογον*; lib. de comicis & tragicis dictionibus, und de proprietate atticæ ac doricæ linguæ &c. S. Fa.

**PALAMEDES**, ein Sohn des Nauplii, eines Fürsten von Eubœa, war dem Ulyssi sehr feind, und veranlassete durch List, daß derselbe wider seinen Willen mit vor Troja gehen mußte. Doch Ulysses revangirte sich gegen ihn, und brachte es dahin, daß Palamedes als ein Verräther gesteinigt wurde. Er soll die vier griechischen Buchstaben ς, ζ, φ, das Gewicht, die Weise eine Armee in Bataille zu stellen, das Jahr nach dem Lauf der Sonnen, und die Monate nach dem Lauf des Mondes einzurichten, die Feldzeichen, eine gewisse Art von Würffel, oder Bretspiel, erfunden, und viel schöne Gedichte geschrieben haben, welche verloren gegangen. Fa.

**PALAMEDES** (Julius), ein italiänischer Medicus, von Utri im Neapolitanischen, lebte zu Venedig in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Indicem in Avicennæ libros*, so zu Venedig 1584 in folio publiciret worden; *la tavola di tutte le opere di Aristotele e di Averoe*. To. Li.

PALAN-



PALANTERIUS, siehe Pallanterius.

de PALANTIER (Narcissus), ein alter italiänischer Jctus, hat Tr. de jure accrescendi geschrieben, welcher 1657 nebst andern Tractaten gleicher Materie zu Leipzig in 12 heraus gekommen.

PALANTIA (Anna), ein gelehrtes Frauenzimmer, übertraf schon in ihrem 12 Jahre den Posthum an Geschicklichkeit ex Tempore ein Carmen zu machen. Paulus Melissus machte ein artig Acrostichon ihr zu Ehren, worinne er seine Liebe gegen sie entdeckt. Schul. Pau.

PALAO (Ferdin. von Castro), siehe de Castro Palao.

PALAPRAT (Johannes), Herr von Vigot, ein französischer Poet, war zu Toulouse im May 1650 geboren, trug bereits in jungen Jahren bey den Jeux Floraux zum öftern den Preis in der Poesie davon, gab nach diesem eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde 1675 zum Capitoul oder Bürgermeister erwählt, und 1684 zum Director des Consistorii gemacht. Zwey Jahr darauf that er eine Reise nach Rom, und wartete allda sehr fleißig der Königin Christina von Schweden auf, konnte sich aber doch nicht entschließen, sich an diesem Orte niederzulassen. Als er sodann nach Frankreich zurück gekommen, wurde er zu Paris 1691 Secrétaire des Commandemens bey dem Groß-Prior und Herzog von Vendôme, versfertigte auch daselbst, sonderlich in den ersten Jahren, theils allein, theils mit dem Abbe Brucys viel Comödien, und starb endlich zu Paris den 23 Oct. 1721. Seine Comödien sind nebst einigen Discoursen 1711 in Paris zusammen heraus gekommen. HL.

PALASCANDOLUS (Raymundus), ein Dominicaner von Neapolis, lehrte daselbst die Theologie, und schrieb 1621 *la relatione del martirio del B. Fra Alonzo Navarette dell' ordine de' Predicatori*. To.

PALASSY (Bernh.), siehe Palissy.

de PALATIO Carpini (Johannes), siehe Johannes.

PALATIUS, siehe Palazzi und Palacios.

PALATIUS (Johannes), ein Venetianer, war beyder Rechte Doctor, wie auch D. Marci Canonicus, und wurde 1684 Professor Juris canonici zu Padua, gieng aber, als er wegen gesuchter obersten Profession eine abschlägige Antwort erhalten, 1688 wieder nach Venedig, um die Pfarrstelle bey der Kirche S. Maria anzunehmen, gab auch lieber seine Profession auf, ehe er dem Befehl, sie wieder anzutreten, gehorsamen wolte. Er war sonst auch kaiserlicher Rath und Historicus; schrieb *Aquila romana ovvero la monarchia occidentale di Carlo Magno fino alla coronazione di Leopoldo I*; *Aquila inter lilia*, qua Francorum Caesarum a Carolo M. usque ad Conradum Imp. occidentis fasta enarrantur; *Saxonica sancta seu Bavarica, Franca, Sueva, Vaga, Austriaca prima, Austriaca secunda* in 8 Voll.; *gesta Pontificum romanorum a sancto Petro ad Innocentium XI*, in 4 Voll. in folio, welchen er 1690 dem 5ten Theil von Innocentio XI und Alex-

andro VIII beygefügt; *Fastos ducales ab Anastaso primo ad Sylvestrum Valerium Venetorum Ducem*, welches vor die beste unter seinen Schriften gehalten wird; *Commentarios super IV libros institutionum; Leonem maritimum sive de imperio maris adriatici; vitam Marci Antonii Justiniani Venetorum principis; Aristocratiam ecclesiasticam, seu Fastos Cardinalium omnium sanctæ romanæ ecclesiæ in 5 Tomis; vita di S. Pietro; meditazioni sopra la passione di Christo; ornamenti di 120 figure istoriale in Tomas Kempis dell' imitazione; harmonia contemplativa; Caccie sotto nome di Raimondi; metamorphosi d'Ovidio in prosa con allegorie figurate sotto nome di Francesco Bardi &c.* und starb um das Ende des 17 Seculi. Er pflegte in die Stamm-Bücher zu schreiben: *Opus sibi magnum palatium Joh. Palatius*. HL.

PALATIUS (Petrus), ein Astronomus zu Rom, von Brescia, gab 1664 *Ephemerides novas motuum solis* ab anno 1664 ad 1670 zu Rom in folio heraus.

PALAU (Bartholomæus), ein spanischer Poet, von Valencia, lebte um 1580, und schrieb geistliche Gedichte. Ant.

PALAU (Franciscus), ein spanischer Dominicaner von Barcellona, war Magister Theologiæ und Prior seines Convents, lebte noch 1639, und übersetzte *Franc. de Mendoga sermones de tempore* in 2 Theilen; *in gleichem Ign. Continno promptuarium spirituale super evangelia festiva* b. M. V. aus dem Portugiesischen in seine Muttersprache. Ech.

de PALAU (Marcus Anton), ein Präpositus und Decanus der bischöflichen Kirche zu Orignella in Spanien, von Denia aus Valentia, lebte im 17 Seculo, und schrieb *un paradoxo de las Flotas de Salomon; antiguas memorias y breve relacion de los mas notables sucesos de la ciudad de Denia*; *Defensionem dominicanam immaculatæ conceptionis*, welches letzte auch italiänisch heraus gekommen ist. Ant.

PALAVICINI, siehe Pallavicini.

de PALAZEDA (Martin. Giron), siehe de Ripalda (Jo. Martinez).

PALAZZI, siehe Palatius und Palacios.

PALAZZI (Ferdinandus), geboren in dem Neapolitanischen, war ein Doctor Juris und Professor Theologiæ, schrieb auch 1601 *un trattato della sacra religione*. To.

PALAZZI (Jo. Anton.), ein Neapolitaner von Corfenza, schrieb 1604 *del governo, e della ragion vera di stato*. To.

PALAZZI, oder Palatius, (Philippus), ein italiänischer Medicus, lebte zu Perugia in der letzten Helffte des 16 Seculi, wurde von dasigem Magistrat zum ordentlichen Medico bey den daselbst gewöhnlichen Wasser-Curen bestellet, und schrieb deswegen de *methodo vulneribus medendi cum medicamento, quod aqua simplici & frustulis de cannabe vel lino constat*, so zu Perugia 1570 in 8 gedruckt worden. Ke.



**PALAZZOLUS** (Aurelius), ein venetianischer Medicus, studirte zu Padua, wurde da selbst Doctor, nachgehends Leib-Medicus Andr. Mauroceni, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Orat. funebrem in obitum Andr. Mauroceni; elogium Weslingii; elogium ia anatomen Plazzoni &c. Pap.

**PALAZZOTTUS** (Ge.), siehe Tagliavia.

**PALAZZOTTUS** und Tagliavia (Joseph), ein sicilianischer Priester, St. Theologia Doctor, Archidiaconus zu Cephaleba, und Examinator synodalis, hatte gute Wissenschaft in der Music, florirte 1645, und schrieb *Madrigali concertati à tre voci*. M.

**PALCZOV** (Paul), ein pohnischer Edelmann, zu Ausgange des 16 Seculi, reiste 16 Jahr lang, und schrieb *Scutum Venetorum; de ratione instituendi hominis nobilis*, wie auch eine *Topographiam* der Länd der, wo er gereist. St.

**PALEA**, ein Schüler des Grattani, war aus einer adelichen Familie zu Cremona entsprossen, und hat vermuthlich dem decreto *Grattiani* die canones beigefügt, so den Titel Palea führen, und von dem Urheber ihren Namen haben. Man findet sie nicht in den alten Manuscripten, oder wenn sie ja darinnen befindlich, so sind sie nur auf den Rand gesetzt. Ar. Panz.

**PALEA** (Angelus), ein Medicus, hat *Commentarium in antidotarium Jo. Mesuae Damasceni* opus cum declaratione simplicium medicinalium geschrieben, so unter andern 1546 zu Paris in 8 heraus gekommen.

**PALEARESI** (Rainerius), ein Dominicaner von Siena, welcher von einigen den Titel eines Beati hat; lebte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb *Opusculum in laudem b. Catharinae de Senis*. Ech.

**PALEARIUS** (Aonius), oder wie er im Italiänischen hieß Anton degli Pagliaricci, einer von den italiänischen Restauratoribus literarum, geboren zu Veroli, in Campagna di Roma, im Anfange des 16 Seculi, daher er auch den Zunahmen Verulanus erhielt. Er hatte in der Lauffe den Namen Anton bekommen, verwechselte aber solchen mit Aonius, übte sich sehr in der lateinischen und griechischen Sprache, desgleichen in der Poesie, Philosophie und Theologie, wie er denn fast ganz Italien durchreisete, die gelehrtesten Leute zu hören, und sich in diesen Wissenschaften feste zu setzen. Er machte sich zuerst durch ein schön lateinisch Gedichte 1536 von der Unsterblichkeit der Seele bekannt, darinne er dem Lucretio gleich geschäget wird, wie er denn auch den Ciceronem glücklich imitirt. Nachgehends wurde er Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Siena, von dannen er wegen vieler Verdrießlichkeiten in gleicher Würde nach Lucca, und endlich nach Mayland gezogen. Nachdem er nun 6 Jahr daselbst gelehret, wurde er zu Rom 1566 auf Pabst Pii V Befehl als ein vermeinter Keger gehenckt und hernach verbrannt, theils weil er die Luz

theraner gelobt, theils weil er sich vernehmen lassen, die Inquisition wäre ein Schwerdt, welches man den gelehrtesten Leuten an die Gurgel setzte. Seine orationes; actio in Pontifices romanos & eorum astelas; testimonium ad gentes; Epistolæ; Poemata; libri de animorum immortalitate &c. sind zu Amsterdam 1696, 1728 zu Jena, wie auch zum andernmahl zu Amsterdam 1728 zusammen gedruckt worden. Aber dessen Buch *de meritis mortis Jesu Christi*; commentarius in orationes *Ciceronis*; Dialogi; Odæ; commentationes theologicæ; laudationes in versibus scriptæ, nebst seinen italiänischen Fabeln, sind verlohren gegangen; wiewohl seine italiänischen Dialogi ohne des Verfassers Namen 1717 zu Perugia heraus gekommen. Herr Schelhorn hat einen merckwürdigen Brief desselben ad Lutherum & Calvinum de concilio a Paulo III Tridentum indicto, in seinen *Amoenitatibus eccles. & liter. T. I*, ingleichen zwey Briefe die Palearius kurz vor seinem Tode geschrieben, in der dissert. epistolica de Mino Cello drucken lassen. B. Mor.

**PALECZ** (Steph.), ein böhmischer Theologus im 15 Seculo, war ein starker Widerfacher der Hussiten, schrieb *anti-Hussum; de 4 portis inferni*; *contra articulos Bohemorum*, welche Werke auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen. Fa.

**PALEN** (Ben.), geboren 1610 zu Neu-Tripto in Pommern, wo sein Vater Joachim Pastor und Probst war, ward 1638 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Hamburg, schrieb 6 Weihnachts-Predigten; eine christliche Prob-Predigt von dem geistlichen Weinberge; ließ im Manuscript *historiam lapsus adamitici*, und starb den 30sten Junii 1652, im 42 Jahr. Mol.

**de PALENTIA** (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Salamanca, war in den Kirchen-Gebräuchen wohl erfahren, und eben deswegen Präfectus Chori daselbst, schrieb *ordinarium sacrarum caerimoniarum & divini officii* in 2 Büchern; gab auch *Ussardi martyrologium secundum ordinem Prædicatorum* verbessert heraus, und lebte noch 1579. Ech.

**PALEOTUS**, oder Palæotus, (Alphonfus), ein Erzbischoff zu Bologna, in der andern Helfte des 16 Seculi, hat *Jesu Christi stigmata, S. Sindoni impressa*, geschrieben, welche Daniel Mallon, aus der Congregation Hieronymi und Professor zu Bologna, zu Venedig 1606 in folio mit seinen Erleuterungen heraus gegeben, bey welcher Ausgabe sich auch Marci Vigarii, eines Minoriten zu Savona, Bischoffs zu Sinigaglia und Cardinals, de vita, passione, morte, resurrectione, ascensione & instrumentis passionis D. N. Jesu Christi befinden. Carl Stengel hat Alph. Palæotti Buch ins Deutsche übersetzt, zu Augsburg unter dem Titel: Beschreibung der heiligen Leinwat, oder Grabtuchs Christi 1607 in 4 drucken lassen.



**PALEOTUS** (Camillus), ein Jctus und Poet von Bologna, war Gabrielis Paleoti und des jüngern Phil. Beroaldi Better, lehrte die Rechte zu Bologna, reiste um 1513 nach Rom, einen Proceß seines Bruders auszumachen, starb aber bald darauf daselbst frühzeitig im 25 Jahre seines Alters. Man hat von ihm: *Sylvam, cui titulus: amor*, so 1513 zu Wien in 4 heraus gekommen. *Jo. Pier. Valerianus* in *Menckenii analectis*.

**PALEOTUS** (Gabriel), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Bologna, auch Bischoff zu Sabina, war ein Sohn Alexandri Paleoti, ein Enckel Vincentii und ein Better Annibalis und Camilli, allerseits berühmter Rechtsgelehrten, geboren zu Bologna den 22sten October 1522, machte große Progressen in den Rechten, und wurde Canonicus in seiner Vaterstadt, wie auch Prof. Juris canon. und civilis, hernach unter Paulo IV. Auditor Rotæ, wohnte hierauf dem Concilio Trib. bey, wodurch er den Cardinals-Hut und die erzbischöfliche Würde verdiente, schrieb *de bono senectutis; de consistorialibus consultationibus; de nothis & spuris; archiepiscopale Bononiense; de imaginibus sacris & profan.; de coelibatu sacerdotum; Catalogum Episcoporum bononiensium; decisiones Rotæ romanæ; de ratione & utilitate consultandi; Sermones; Epistolas*, und starb 1597 den 23 Julii zu Rom, im 73 Jahr. *Teissl. Gad. Au. Panz. Ol.*

**PALEOTUS** (Vinc), ein Jctus aus Bologna von adelichem Geschlecht, florierte um 1440, lehrte in seiner Vaterstadt und zu Ferrara die Rechte, schrieb *responsa*, von denen das de dore im Tr. Tract. stehet, und starb im 73 Jahr seines Alters zu Bologna, wo ihn seine 8 Söhne zu Grabe trugen. *Panz. Fa.*

**PALERMITANUS**, siehe *Panormita*.

**PALERMUS** (Polyc.), ein Jctus von Verona und academicus philarmonicus, lebte am Anfange des 17 Seculi, schrieb *de vera C. Plinii secundi superioris patria atque ea Verona libros tres*, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet, und wurde unterwegs, als er nach Verona reisen wollte, von einigen Bauren todt geschlagen.

**PALETTARIUS** (Vinc.), von Perugia aus Umbrien, war Professor Eloquentiæ und Administrator des bischöflichen Seminarii daselbst, auch ein Mitglied der Academia Insensatorum, schrieb *Orationes*, wie auch viel *Epigrammata*, und starb 1595, im 37 Jahr. *Ja. Ol.*

**PALFIN** (Johannes), ein Chirurgus und Anatomus, gebürtig von Gent in Flandern, that sich allda in seiner Profession sehr hervor, hielt auch die letzten 25 Jahr seines Lebens beständig öffentliche Lectiones in der Chirurgie, und starb in einem hohen Alter 1730. Man hat von ihm eine osteologie, welche 1702 in niederländischer und 1731 in französischer Sprache heraus gekommen; ferner eine Beschreibung derjenigen Theile in weiblichen Körpern, die zur Zeugung be-

stimmt sind, ebenfalls in niederländischer und französischer Sprache; und eine völlige Anatomie, welche Boudon, ein französischer Medicus, 1734 zu Paris mit vielen Anmerkungen und Verbesserungen wieder auflegen lassen. Von seinem Leben wird bey der französischen Uebersetzung seiner Osteologie mehrere Nachrichten gegeben. *HL.*

**PALFURIUS**, siehe *Palphurius*.

**PALIARINUS** (Bapt.), ein italiänischer Historicus, lebte 1435 unter der Regierung des Kaisers Frederici III., und schrieb 6 Bücher *de urbis Vincentiæ origine, amplitudine, imperio &c.* *K.*

**PALICIUS** (Alb.), ein Sicilianer, lebte zu Catania 1637, und schrieb *Carta della Nobiltà di Sicilia, che entra in Parlamento.* *M.*

**PALING** (Abraham), ein Holländer, hat in seiner Muttersprache ein Werk von der Zauberey geschrieben, so 1659 zu Amsterdam in 8 heraus gekommen.

**PALINGENIUS** (Elias), siehe *Pincier* (Johannes).

**PALINGENIUS** (Guil. Roland), siehe *Rowland*.

**PALINGENIUS** (Marcellus), ein italiänischer Poet, von Ferrara, im 16 Seculo, dessen eigentlicher Name aus dem durch Versetzung der Buchstaben Marzello Palingenio heraustritt, Pier Angelo Manzolli, sein Geburts-Ort aber Stelsada im Ferrarischen gewesen seyn soll. Er ist Hercules II. Herzogs zu Ferrara Leib-Medicus gewesen. Man hat von ihm ein schön Gedicht in 12 Büchern, unter dem Titel *Zodiacus vitæ, h. e. de hominis vita, studio ac moribus optime instituendis*, über welches Christoph Witzung einen gelehrten Commentarium geschrieben. Im 10 Buche sub signo Capricorni soll er folgende Verse geschrieben haben:

Pontifices nunc bella juvant, sunt cætera nugæ:  
Nec præcepta Patrum, nec Christi dogmata cu-  
rant.

Ja tant se Dominos rerum, & sibi cuncta licere.  
Dieserwegen sein Leichnam von den Mönchen nach seinem Tode ausgegraben und verbrannt werden sollen, welches aber die Herzogin von Ferrara noch verhindert. *B. Gad. Ad. Gyr.*

**PALINGENIUS** (Roland), siehe *Rowland* (Wilh.).

**PALISSE** (Bern.), ein französischer Dominicaner von Gimont in Gviene, lehrte die Philosophie und Theologie zu Toulouse, 1634 die Theologie zu Paris und 1640 zu Bourdeaux, bekleidete hernach auch verschiedene Aemter seines Ordens, und starb zu Paris, wo er im Collegio S. Dominici de Soriano 1663 Prior gewesen, den 21 Jul. 1666. Man hat von ihm *Expositionem in Psalmos in 2 Tomis.* Seine *Expositio in Jobum* aber ist nicht zu Etande gekommen, und seine gelehrten commentaria in S. Thomæ Summam liegen noch im Manuscript. *Ech.*

**PALISSY** (Bernard), ein Professor Physices zu Paris, von Agen, war anfänglich ein Töpffer gewesen, kam



aber wegen seiner Scharffsinnigkeit und ungemeinen Wissenschaft in natürlichen Dingen in grosses Ansehen, starb um 1580, über 60 Jahr alt, und verließ einige Schriften vom Ackerbau, von Wassern, Mesfallen, Salz, Steinen; *le moyen de devenir riche*. Cr. Ve.

**PALIURUS** (Paulus), von Eismov in Mähren, war erst Rector der Schule zu Lobesau, darnach Prediger zu Grembozin, zuletzt in Groß-Pohlen Confessoris bohemica Senior, gab die Bibel in polnaischer Sprache heraus, und starb den 27 Nov. 1632, im 63 Jahr. W, d.

de **PALIZ**, siehe Palcz.

**PALKEIRA** (Joseph), ein Rabbiner, von dem disputatio inter senem & juvenem de moribus formandis im Vatican im Manuscript liegt. Wenn er eigentlich gelebet habe, ist unbekannt. W.

**PALKEIRA** (Nathan Joel), ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb opobalsamum corporis, so in der babilonischen Bibliothec im Manuscript liegt; lib. de compositione sphaera & de motu animorum, so im Vatican noch ungedruckt liegt, und eine Collection de rebus medicis aus dem Hippocrate, Galeno &c. W.

**PALKON** (Jehuda), ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, gab mit R. Meir ben Gabbai ein Buch unter dem Titel vermis Jacobi oder comment. in preces totius anni zu Constantinopel 1560 in 4 Hefen aus. W.

**PALLADAS**, ein alter griechischer Poet, schrieb Epigrammata, welche in der Anthologie zu finden seyn. K.

**PALLADIO**, oder Palladius, (Andreas), ein gelehrter Baumeister, von Vicenza in Italien, lebte im 16 Seculo, commentirte über die alten Monumenta zu Rom, brachte die von den Gothen verderbten alten Bau-Regeln wieder in Ordnung, und gab 4 Bücher von der Bau-Kunst heraus, 1570, unter welchen das letzte von römischen Tempeln handelt. Dieses rare Werk, davon nur 250 Exemplare gedruckt worden, kam italiänisch, französisch und englisch unter dem Titel: *l'architettura di Andrea Palladio, divisa in quattro libri, con alcune note ed osservazioni di Inigo Jones ripedi disegno posto in luce da Giacomo Leoni*, zu London 1715 in groß folio in 2 Tomis heraus; französisch aber ward es unter dem Titel: *l'architecture de Palladio, divisée en quatre livres, dans lesquels apres un traite de cinq ordres, joint aux observations les plus nécessaires, pour bien bâtir, il est parlé de la construction des maisons publiques & particuliers, des grands chemins, des ponts, des places publiques, des vestes & des temples, avec leurs plans, profils, coupes & elevations, avec des notes d'Inigo Jones, qui n'avoient point encore imprimées, le tout revu, dessiné & nouvellement mis au jour par Jaques Leoni*, zu Haag 1726 in 2 Tomis in folio wieder aufgelegt. HL.

**PALLADIUS**, siehe Helladius.

**PALLADIUS**, von Methone, ein Sophist zu Zeiten Constantini III. schrieb unter andern einen Tractat von den Festtagen der Römer; *Declarationes &c.* H. S. Fa.

**PALLADIUS**, Bischoff zu Helenopolis in Bithynien aus Galatien, geböhren 368, gieng 388 in die Fremde, hielt sich 3 Jahr zu Alexandria, hernach auf dem Berge Nitria bey den Einsiedlern auf, lebte darz auf eine Zeitlang in der Wüsten Scete, gieng von dannen in die thebaische Wüsten, wo er aber krank, und in solchem Zustande wiederum nach Alexandrien geschickt wurde. Endlich that er auch eine Reise nach Palästina, und von dar nach Bithynien, allwo er 400 oder 401 zum obgedachten Bischoff erwählt wurde. Er war ein guter Freund Chrysostomi, und wurde seinetwegen ebenfalls verjagt, kam darauf 417 nach Rom, und hielt mit Theodoro viele Unterredungen. Er soll ein Origenist, und wegen des Pelagianismi verdächtig gewesen seyn; schrieb auf Lausi des Souverneurs in Cappadocien Begehren, die Historie von den Einsiedlern, welche nach dessen Nahmen Historia lausiaca, sive paradisus de vitis patrum genennet wird; Dialogum de vita Chrysostomi, den aber ein anderer orientalischer Bischoff, der vielleicht auch Palladius geheissen, verfertigt haben soll; de gentibus India & Brachmanibus. Possev. C. O. Soc.

**PALLADIUS** Fuscus, oder Niger, ein berühmter Redner, von Padua, florirte um 1470, war Professor Rhetorices und Poeseos zu Capo d'Istria, und wurde 1483 von dem Schlag auf dem Catheder gerühret, daß er bald darauf starb. Man hat von ihm Comment. über den *Catalium*; epigrammata; collectanea rerum vulgarium, und einige Werke de bello turcico; de insulis; de situ ora Illyrici in 2 Büchern, welche Jo. Lucius mit Anmerkungen edirt; notitiam geographicam; elegiam in laudem Cippici seu Coriolani Ceppionis. &c. *Scardeonius de claris Patavinis*. Pap. Fa.

**PALLADIUS** Introsophista, ein Medicus von Alexandria, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, wiewol D. Freind wahrscheinlich machen wollen, daß er nach dem Alexandro Tralliano, und also zu Ausgange des 6 oder zu Anfange des 7 Seculi florirte habe. Er hat Comm. in *Hippocratis* lib. de fracturis, den man unter Hippocratis Werken antrifft; ferner synopsis de febris; scholia in sextum epidemiorum Hippocratis, und scholia in Hippocratem de victu in morbis acutis geschrieben, welche letztern zu Venedig und in der königlichen Bibliothec zu Paris, unter dem Titel de cibo & potu, im Manuscripte liegen. Das Buch de febris hat Characterius zuerst 1646 zu Paris drucken lassen; worauf es Joh. Baptista Bernard 1745 zu Leiden aufs neue heraus, und in der Vorrede von Palladii Leben und Schriften Nachricht gegeben. Fa. Fre.

**PALLADIUS** (Andr.), siehe Palladio.

**PALLA-**



PALLADIUS (Blosius), ein Italiäner, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb lateinische Epigrammata. Gad.

PALLADIUS de Olivis (Henr.), ein Patricius, Medicus und Philosophus von Udine aus Friaul, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb rerum forojulensium libros undecim, ab orbe condito ad N. C. 452; de oppugnatione gradiscana, welche Bücher in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiae stehen.

PALLADIUS de Olivis (Joh. Franc.), ein JETus und Abt zu Udine, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *Henrici Palladii de Olivis res forojulenses* heraus, welche er dem Patriarchen von Aquileja zugeschrieben.

PALLADIUS (Nic.), ein Magister Philosophia von Ripen, war 1547 an der Marien-Kirche zu Copenhagen Pastor, hernach seit 1551 Bischoff zu Lund in Schweden, schrieb tract. de praedestinatione; orat. de vera & catholica ecclesia; concionatorem; commonefactionem de vera invocatione Dei & de vitandis idolis; im Dänischen aber dehortationem ab ebrietate; regulas conjugii; de judicio extremo; praeparationem ad mortem, und starb den 17 Sept. 1560. Mol.

PALLADIUS (Petrus), ein dänischer Theologus, geboren zu Ripen um 1503 von armen Eltern, studirte zu Wittenberg, änderte daselbst auf Melanchthonis Zureden seinen Namen Pladius in Palladius, wurde 1535 Professor Theologia zu Copenhagen; 1536 Bischoff von Seeland, und 1537 Doctor Theologia zu Wittenberg. An. 1555 rührte ihn der Schlag auf der Cangel, da er eine Land-Tages-Predigt hielt, und lähmte seine linke Seite; er starb aber erst 1560 den 3 Jan. und ließ parvum catechism. *Lutheri*; de vera invocatione; librorum Moysis explicat. brevem; Isagogen ad libb. propheticos & apostolic.; de poenitentia & justific.; de novis haeresibus; de excessu Christiani III.; explicat. orationis Christi Joh. 17; de Christi transfigur. in monte Thabor; enarrationem in threnos Jeremiae; postillam; explicationem catechismi a *Matth. Parvo* editi; formam visitationis provincialis; im Dänischen ein Gebet-Buch; Passions- und Auferstehungs-Historie Christi ic. gab *Lutheri* enarrationes evangeliorum dominicalium; *Nic. Palladii* concionatorem; *Herm. Torrentini* grammaticam latinam; in dänischer Sprache aber die Bibel; die dänische Kirchen-Ordnung; *Alb. Gloe* locos communes theol. &c. heraus; hinterließ im Manuscript expositiones in omnes V. & N. T. libros biblicos; locos communes theol. tract. de concionibus sacris; tract. de sepultura nobilium; de modo cum obsessis agendi; de officio Superintendentis &c. Mol. Ba. Vin.

PALLADIUS (Rutilius Taurus Aemilianus), ein Medicus, der seine Landgüter in Sardinien und in dem Neapolitanischen hatte, florirte im 2 Seculo, und schrieb de re rustica XIV Bücher, wovon die er-

sten XIII in Prosa, das XIV aber in genere elegiaco abgefasst; welche zusammen mit dem Varrone und Catone etliche mahl, insonderheit aber von dem Com-melino zu Heidelberg 1598 editet seyn, auch unter den Scriptoribus rei rusticae stehen. Fa.

PALLADORUS (Ferdinandus), ein Neapolitaner von Chieti, gab 1617 heraus *il monile d' antiche medaglie de' Cavalieri di Casa Venere di Chieti*. To.

PALLANTERIUS (Hieron.), ein italiänischer Theologus, Drator und Poete, trat in den Franciscaner Orden, und studirte zu Ferrara, woselbst er nachgehends Professor Metaphysices wurde; kam von da als Professor Theologia nach Pavia, und endlich nach Padua, allwo er zu Ende des 16 Seculi starb. Er schlug den Cardinals-Hut und andere Dignitäten aus. *Riccobonus* de gymnasio paravino.

PALLANTERIUS (Joh. Paul.), ein Franciscaner aus dem bolognesischen Gebiete, war 1580 berühmt, und schrieb Comment. in Psalmos in 2 Voluminibus; lectiones aureas in libros sententiarum; explanationem in hymnos ecclesiasticos &c. Wa.

de PALLARES (Joseph Simon), ein Franciscaner, aus Spanien, im 17 Sec. schrieb *Gua spiritual* &c. Ant.

PALLAS, ein griechischer Scribent, welcher zu Ende der Regierung des Kaisers Adriani gelebt, und de mysteriis mythrae geschrieben. H. Vo.

PALLAS Heidelbergenfis, siehe Spangel (Pallas).

PALLAVICINA (Magdalena), von Genua, des Marchese de Cueva Gemahlin, florirte um 1559, und schrieb *Rime, Sonetti* &c. So.

PALLAVICINI (Antoniot.), ein Patricius von Genua, wurde in Spanien erzogen, kam darauf nach Rom und in des Cardinals Eibo Dienste, wurde sodann Bischoff zu Vintimiglia, bekam von ermeldestem Cardinal, welcher unter dem Namen Innocent. VIII. Pabst worden, die Neapolesen-Meister-Charge nebst einem Bisthum nach dem andern, wurde endlich Cardinal und Bischoff von Trastevere, Albano, Sabina und Palestrina, stiftete als päpstlicher Legat zwischen Frankreich und Spanien Frieden, und starb zu Rom den 10 Sept. 1507, in seinem 66 Jahr, nachdem er verschiedene Briefe geschrieben, welche mit Petr. Cera Episteln und Orationen zusammen gedruckt worden. Ol.

PALLAVICINI (Augustin.), ein Patricius von Genua, war des gewesenen Doge daselbst, Ambr. Spinola Enckel, wurde zu Rom unter den Jesuiten erzogen, brachte es in der Philosophie sehr weit, schrieb paraphrasen in libb. physicorum *Aristotelis*, und starb 1618 gar jung. Er. So. Ol.

PALLAVICINI (Baptista), war Bischoff zu Reggio, schrieb unter andern Neden, eine Rede an die Jungfrau Maria in elegischen Versen, welche zu Wien in 4 zusammen heraus gekommen, und starb 1466. Fa.

PALLAVICINI (Caesar), ein Doctor Medicina zu Cremona, schrieb de praeservatione a morbo pestilentiali



tiali libb. III; de tumoribus præter naturam; de substantia virtutum naturalium; de differentiis pulchrum; de accidenti & morbo &c. und starb 1389, 15 Nov. Ar.

**PALLAVICINI (Fabricius)**, ein Jesuite, geboren zu Genua 1555, docirte die griechische Sprache und Mathematic zu Rom und Florenz, hernach die Phil. zu Eracan in Pohlen, und zu Avignon, schrieb de perfectione religiosa e SS. Patribus; de cambiis mercatorum, und starb zu Genua 1600 den 7 Septemb. Al. Er. So.

**PALLAVICINO (Ferrante)**, ein Canonicus regularis St. Augustini von der Congregation von Lateran, geboren zu Piacenza, machte sich durch seine sinnreichen Satyren bekannt, vertheidigte die Rechte des Herzogs von Parma wider Pabst Urban. VIII in etlichen Schrifften mit großem Nachdruck, weswegen er sich nach Venedig retiriren mußte, nachmahls aber, als er sich von einem bestochenen Freunde bereden ließ, nach Frankreich zu gehen, unterwegs gefangen genommen, nach Avignon gebracht, und daselbst 1644 enthauptet wurde. Man hat von ihm *la Taliclea; la Susanna; il Giuseppè; il Sansone; l'Ambasciatore invidiato*, unter dem Nahmen Alcino Lupa; *la pudicitia schernita; il divorzio celeste; opere scelte; la rhetorica; il torto e'l diritto del non si può*, unter dem Nahmen Ferrante Longobardo; *il Corriero sualignato*, unter dem Nahmen Pinifaccio Spironcini; *il Baccinata; il Bersabea; successi dell' mondo dell' anno 1636; ragionato dalle dissolutezze della sposa Romana*; welche Schrifften zusammen gedruckt, auch 1663 zu Freywald oder Frankfurt ins Deutsche übersetzt heraus gegeben worden. Sein Tod gab Anlaß zu den Dialogis, welche den Titel führen: *Anima errante di Ferrante Pallavicini*. Das Divorcio Celeste ist, wie de la Monnoie in seinen Notizen über *Colomesii opuscula* behauptet, keinesweges von ihm, sondern von einem andern geschrieben. Seine Schrifften sind übrigens 1655 in 4 Vol. in 24 nebst seiner Lebens-Beschreibung heraus gekommen. Einige opera selecta sind auch 1673 in Holland in 12 ans Licht gestellet worden, obgleich *Villefranche* auf dem Titel steht. Ghil. Pap.

**PALLAVICINI (Hortensius)**, ein Jesuit von Mayland, geboren 1608, trat 1624 in die Societät, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Moral; auch scholastische Theologie, war Probst des Profess-Hauses zu Mayland, und schrieb *Austriacos Cæsares* in gebundener und ungebundener Rede; *vitam disparæ; encomia s. prærogativas nominis Jesu; Mariam matrem agonizantium*. Al.

**PALLAVICINI (Joh. Baptist.)**, ein Cardinal und Bischoff zu Cavaillon, gebürtig von Genua, brachte es sehr weit in Jure, nahm auch darinne zu Padua die Doctor-Würde an, wurde in wichtigen Dingen gebraucht, schrieb wider *Lutherum, Zwinglium* und *Oscolampadium de indulgentiis; de pragmatica Chri-*

sti servatoris præsentia; hinterließ auch unterschiedene fundationes, und starb zu Fabrica, dahin er sich um Veränderung der Luft wegen begeben, den 14 Aug. 1524. HL. Pap.

**PALLAVICINI (Julius)**, ein Jesuite von Genua, starb daselbst an der Pest 1657 den 11 Junii, 60 Jahr alt, und ließ ohne Meldung seines Namens im Italiänischen civem christianum. Al.

**PALLAVICINI (Julius)**, ein Genueser aus einem edlen Geschlechte, florirte im 17 Seculo, und schrieb *historiam patriam & præcipuarum familiarum genuensium*, welche noch im Manuscript liegt. Ol.

**PALLAVICINI (Julius)**, ein genuesischer Patricius, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *relationem legationis Lucæ Pallavicini apud Ferdinandum magnum Etruriæ Ducem*. Ol.

**PALLAVICINI (Nicol. Maria)**, ein Jesuite, geboren zu Genua 1621, war ein Vetter des vorigen Julii, und starb 1692, nachdem er Gregor. Thaumaturgi vitam, und verschiedene theologische Schrifften im Italiänischen heraus gegeben. Al. AE.

**PALLAVICINI (Oratio)**, ein Cardinal, geboren zu Genua den 15 October 1632, gieng, nachdem er von dem römischen Hofe in unterschiedenen Gouvernements gebraucht worden, erstlich an den florentinischen, und hernach an den polnischen Hof, als päpstlicher Nuntius. Den 2 Sept. 1686 machte ihn Innocentius XI zum Cardinal, und bald darauf zum Legaten von Urbino. Innocentius XII gab ihm das reiche Bisthum von Ostmo, und es ließ sich ansehn, als ob er diesem lesterwehnten Pabst gar succediren würde. Allein er starb kurz vor demselben den 11 Febr. 1700, ward unter die so genannte Cardinals Zeloten gerechnet, und pasirte vor fromm, gerecht, gelehrt und klug, wurde aber doch von einigen des Geizes und der Disimulation beschuldiget. Eg. HL.

**PALLAVICINI (Sfortia)**, ein Jesuit und Cardinal, des Marckgrafen Alexandri Pallavicini Sohn, geboren zu Rom den 28 November 1607, legte sich auf die Philosophie und Rechte, kam nachmahls in unterschiedene Congregationen, wurde Präsident des Collegii der Humoristen, und Gouverneur an etlichen Orten, docirte ferner die Philosophie und Theologie im Jesuiten-Orden, lebte sehr ordentlich und exemplarisch, und starb 1667 den 5 Junii. Er schrieb in italiänischer Sprache die Historie des tridentinischen Concilii, wider die hievon heraus gegebene Historie des Petri Svaris. Dagegen kam unter andern ein Tractat heraus unter dem Titel: *nouvelles lumieres politiques pour le gouvernement de l'eglise, ou l'Evangile nouveau du Cardinal Sforza Pallavicini, revelé par lui dans son histoire du Concile de Trente*, der auch nachmahls 1696 unter dem Titel: *politique et intrigues de la Cour de Rome, écrit par le Card. Pallavicini*, zu Eöln in 12 gedruckt worden, und davon Mr. le Noir der Verfasser gewest. Man hat auch von ihm *tractato dello stile; assertiones theologicas; vindicationem*



tionem Soc. Jes.; de bono libb. 4; de universa theologia libb. 9; Hermenigildum, eine Tragödie; *letteres*; disputat. in primam secundæ D. Thomæ &c. Cra. Al. R.

PALLAVICINI (Stephanus Benedictus), ein italiänischer Poet, geboren 1672 den 21 März zu Padua, konnte schon im zehnten Jahre einige Sätze aus der Philosophie öffentlich vertheidigen, ward 1688, da er kaum 16 Jahr alt war, von dem Churfürsten von Sachsen Johann George III als Hof-Poete in Bestallung genommen, und bekam nach dessen Tode, bey dem Churfürsten von der Pfalz, Wilhelmo, nebst dem Titel eines Secretarii, gleiche Bedienung; erhielt auch den Titel eines Cammerraths. Als derselbe 1716 gestorben, kam er wieder nach Sachsen, und erhielt von dem König Friedrich Augusto I die Stelle eines Secretarii, in welchem Amte er den Grafen Lagnasco, in zwey Gesandtschaften nach Rom und Wien begleitete. 1738 kriegte er den Titel eines königlichen Legations-Raths, und starb 1742 den 16ten April. Er hat Horatii Oden, wie auch des Herrn Hofraths Mascovs Geschichte der Deutschen ins Italiänische übersezt, auch viel Sonnetten, Befänge, Hirten-Gedichte, Grabchriften und dergleichen versertiget. Seine sämtlichen Werke sind 1744 zu Venedig in 4 Tomis in 8 zusammen gedruckt worden, bey denen man auch sein Leben findet. Doch stehen dessen dramatische Schriften nicht mit in dieser Sammlung. Geze.

PALLAVICINI (Tob.), ein Genueser aus der Mitte des 17 Seculi, hat im Italiänischen Amores fatales; amores Clidamantis & Erinx; unter einem fremden Rahmen aber speculum evulsionis ab errore; considerationes varias in contagii morbum, und otia solitudinis geschrieben, welches letztere noch im Manuscript liegt. Ol.

de PALLIANO, siehe Colonna (Ascan.).

PALLIARENSIS (Jacob.), siehe Jacobus, Glosiator.

PALLIDOR, siehe Lehms (Geo. Christ.).

PALLIOT (Claud.), ein Franciscaner, florirte um 1584, und versertigte Gedichte. Cr. Ve.

PALLIOT (Petr.), ein königlich-französischer Historiographus, Buchdrucker und Buchhändler, auch Genealogist der Grafschaft Burgund, geboren zu Paris den 29 Mart. 1608, legte sich in der Jugend auf die Wappen-Kunst und Wissenschaft der Geschlecht-Register, ließ sich hernach zu Dijon nieder, und setzte allda seines Schwieger-Vaters Druckerey und Buchhandel fort, schrieb *le parlement de Bourgogne; dessein & idée historique & genealogique de la Duché de Bourgogne; fondation, construction, & reglemens des Hospitaux du S. Esprit & de Notre-Dame; de la charité en la ville de Dijon; genealogie des Comtes d'Amanzé; histoire genealogique des Comtes de Chamilly*, die er selbst gedruckt, auch die dabey befindlichen Wappen in Kupfer gestochen hat; gab auch des Lou-Gelehrts. Lexic. T. III.

*vain Gelliot* parfaite science des armoiries stark vermehrt heraus, ließ über dieses unter andern 13 Bände von burgundischen Geschlechts-Registern, und historiam quatuor postremorum ducum Burgundiae, ingleichen *genealogie de la maison des Amats & leurs principales alliances avec les armes* im Manuscript, und starb den 6 April 1698. HL.

PALM (Bened.), ein Jesuite, geb. zu Parma 1525, starb zu Ferrara 1598, und hatte einen grossen Prediger-Vorrath aus den Patribus colligiret. Al.

PALM (Georg), ein Medicus zu Nürnberg, schrieb Consilia, welche noch 1690 daselbst im Manuscript zu finden seyn, und starb 1591. K.

PALM (Joh. Georg), ein lutherischer Theologus, geboren den 7 Dec. zu Hannover, gieng 1714 nach Jena auf die Academie, und ward 1716 in das braunschweig-lüneburgische Kloster Niddagshausen aufgenommen, 1720 Reise-Prediger bey dem braunschweigischen Herzog August Wilhelm, 1723 Hof-Capellan in der Schloß-Capelle zu Wolfenbüttel, 1727 Pastor an der Peter-Paul-Kirche zu Hamburg, und 1738 Senior des Ministerii allda, starb auch daselbst 1743 den 17 Febr. Seine Schriften sind: die Fallstricke der Sünde in sechs Zehenden: kurze Einleitung in die Geschichte der augspurgischen Confession; der gecreuzigte Jesus unser alles; Jesus der wahre Messias; evangelische Reden über die Sonntags- und Festtags-Evangelia des ganzen Jahres; die unerkannten Sünden der Welt, in zwey Theilen; das Vorbild der Himmels-Leiter Jacobs; das Vorbild des brennenden Busches; das Vorbild der Ruthe Aaronis; Betrachtungen über die sieben Worte Christi am Creutz; de codicibus V. & N. Testamenti quibus b. Lutherus in conficienda interpretatione germanica usus est; Betrachtungen über die Gleichnisse des neuen Testaments; gottgeheilte Andachten bey Betrachtung des gecreuzigten Christi, Abhandlung von der Unschuld Gottes bey der Erlassung des Bösen und dem Falle unserer ersten Eltern; fortgesetzte Abhandlung von der Unschuld Gottes, gegen den Probst Reinbeck; gottselige Betrachtungen über alle Tage des Jahres; Verherrlichung der göttlichen Vollkommenheiten in dem Leiden Jesu; die unerkannten Wohlthaten Gottes, nach verschiedenen Texten heiliger Schrift betrachtet; verschiedene einzelne Predigten, deren einige in der Sammlung der Kanzel-Reden stehen; Vorreden zu Hauswolfs apostolischer Trost-Welle, Saywards betrübter Seelen Heiligthum, Lutheri Sermon von der Betrachtung des Leidens Christi, Reinhardts Theologie der Patriarchen. Er arbeitete auch lange an einer Historie der deutschen Bibel-Üebersetzung Lutheri, starb aber darüber. Götten. AHE. Mos. Neub.

PALM (Joh. Gottf.), ein lutherischer Prediger, geboren 1682 zu Danzig, wurde in seiner Vaterstadt Diaconus an der Dreyfaltigkeits-Kirche, schrieb Erklär-  
Gg 99
rung



zung der ersten und andern Epistel St. Petri in III Predigten, welche nach seinem Tode, der 1726 den 24 Nov. erfolgt, gedruckt worden.

PALMA, ein Bischoff von Amastrida und der übrigen Kirchen in Ponto, lebte im 2 Seculo, und schrieb epistolam de tempore paschatis celebrandi, deren Eusebius gedenket, die aber nicht mehr vorhanden ist. Fa.

de PALMA (Barnabas), ein portugiesischer Franciscaner, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt in Estremadura, lebte im 16 Seculo, konnte weder lesen noch schreiben, lernte aber beydes durch göttliche Offenbarung, wußte die Schrift wohl auszuliegen, schrieb im Lateinischen vitam spiritus, in gleichen epistolas, und starb in dem Kloster Betleem in der Diöces von Corduba. Ant.

PALMA (Blasius), hat thesaurum indeficientem, seu actus internos virtutum, geschrieben, so unter andern 1646 zu Lübeck in 24 heraus gekommen.

de PALMA (Carolus), ein Clericus regularis aus einem adelichen Geschlechte von Nola, in dem 17 Seculo, schrieb *l'instruzioni de' Novitii; la pugna spirituale di Lorenzo Scupolo &c.* To.

de PALMA (Dominicus), ein Neapolitaner, war in dem 17 Seculo ein Mitglied der königlichen Kammer, und schrieb Cajetani Thienxi, Clericorum regular. fundatoris gesta. To.

PALMA (Francisc.), ein sicilianischer Edelmann, geboren den 22 Jan. 1618, studirte zu Palermo, legte sich auf die Poesie und Humaniora, ließ sich nach seiner Frauen Tode zum Priester weihen, schrieb eine Tragödie nebst andern Poesien, und starb zu Trepazno 1690, 29 Jun. M.

de PALMA Ostiensis, (Henr.), siehe Ostiensis (Henr.).

de PALMA (Hugo), hat thelogiama mysticam geschrieben, so unter andern zu Amsterdam 1647 in 12 und 1696 in 8 gedruckt worden.

de PALMA (Joh.), ein burgundischer Dominicaner von seiner Vaterstadt Baume zugenannt, florirte im Anfange des 14 Seculi, und war einer von den besten Predigern zu Paris. In dem Convente zu St. Victor daselbst ist ein Codex befindlich, darinne etliche seiner Predigten stehen. Ech.

PALMA (Joh.), ein neapolitanischer Poet, geboren zu Brindisi, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war bey dem Marchese del Vasto Secretarius, und gab unterschiedene schöne Gedichte heraus. To.

de PALMA (Joh.), ein spanischer Franciscaner, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, wurde der Infantin Margarethä Austriacä Beichtvater, als sie in dem St. Claren Orden lebte, und beschrieb nach ihrem Tode deren Leben. Nach diesem ward er Beichtvater bey der spanischen Königin Elisabeth von Bourbon, wie auch bey der Prinzessin Maria Theresia, welche nachgehends an den König Ludov. XIV in

Frankreich vermählet wurde, und hiernächst General-Commissarius seines Ordens in ganz Spanien. Er schrieb außer obgedachten *Reglas para la oracion*, und starb zu Madrid 1648. Ant.

de PALMA (Jof. Mar. Tom.) siehe Tommasi (Jof. Maria).

de la PALMA (Ludovicus), ein Jesuite, geboren zu Toledo 1559, war verschiedener Collegiorum Rector, starb zu Madrid den 20 Apr. 1641, und ließ im Spanischen hist. passionis Christi ex quatuor evangeliiis; viam spiritualem; praxin & declarationem viae spiritualis; epistolam de vita & morte Franc. Porres; übersehte auch in solche Sprache *Car. Scribani medicum religiosum, und exercitium mortis.* Al. Ant.

de PALMA (Nicol. Ant.), ein italiänischer JEtus, edirte zu Neapolis 1629 praxin rerum notabilium juris communis. K.

de PALMA (Onuphrius), ein Neapolitaner, war Advocatus fiscalis in der königlichen Regierung daselbst, und gab 1655 discursum juridico-politicum pro M. C. Vicariae jurisdictione heraus. To.

de PALMA (Petrus), siehe Petrus de Palma.

PALMA (Petr. Victor), siehe Cayer.

de PALMA (Stroph.), ein Jesuite, geboren zu Toledo, war Professor Philosophia, des Collegii zu Salazera und Toledo Rector, wie auch Prediger, schrieb im Spanischen und Italiänischen memoriale obligationum, quas Christianus in extrema infirmitate habet, und starb den 11 May 1636, im 70 Jahr. Ant.

PALMARIUS (Julius), ein französischer Medicus, von Coutance aus der Normandie bürtig, gab zu Paris einen glücklichen Practicum ab, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb lib. VII de morbis contagiosis, die zu Haag 1664 in 8 am besten heraus gekommen, und erfand ein Pulver wider den Biß der tollen Hunde, welches von Timão von Guldensee als sehr bewährt gerühmt worden. Ke.

PALMER (Anton), ein englischer presbyterianischer, hernach independentischer und anabaptistischer Prediger, geboren in Comberton um 1618, wurde unter Carolo II abgesetzt, hielt aber noch Conventicula in London, schrieb im Englischen de libertate christiana; novam creaturam evangelicam; de Christianitate; animam tempestuosam tranquillitatem &c. und starb 1679, 26 Jan. Wo.

PALMERIUS, oder Palmiero, (Franc.), ein Dominicaner von Squillaci in Calabrien, hat *la pastorella domenicana* geschrieben, und noch 1678 gelebt. To. Ech.

PALMERIUS (Jacob), ein gelehrter und tapfferer Krieger, Juliani Palmerii Sohn, war den 5 December 1587 in dem französischen Flecken Brentemesnil, 10 Meilen von Caen in der Normandie, aus einem berühmten adelichen Geschlechte entsprossen. Seine Eltern mußten sich wegen der reformirten



ten Religion nach Caen retiriren, und sein Vater starb, ehe er noch ein Jahr alt war. Er studirte zu Rouen, Paris, Sedan und Orleans, legte sich auf die griechische Literatur, Philosophie, Jura und Mathematic, wendete aber auch dabey viel Zeit auf Lesung der Romanen, welches er nachgehends bedaurete. In folgender Zeit bekümmerte er sich um die Antiquitäten, und sammelte sich auf Reisen und durch Lesung guter Bücher einen schönen Vorrath gelehrter Sachen; wie davon sein Criticus epichereus; seine observationes criticae; exercitationes in 30 auctores graecos, und andere opuscula zeugen. So schrieb er auch pro Luciano contra Virgilium apologiam, welche Janus Verzelius 1704 drucken lassen; ingleichen Graeciae antiquae descriptionem; notas in Strabonem; supplementa ac notas ad Chronicon Marmoris arundelliani ab Joh. Seldeno publicati, die Nitch. Maittaire 1732 seiner Ausgabe der marmorum arundellianorum einverleibet. Er that eine Zeitlang unter den Holländern wider die Spanier Kriegesdienste; nach geschlossenem Frieden aber verliebte er sich in eine französische adeliche Dame, der zu Gefallen er viel Liebeslieder und Briefe verfertigte. Endlich erkannte er seine Vanität, und schrieb deswegen einen griechischen Dialogum unter dem Nahmen Dyscrates. Hierauf gieng er wieder in Krieg, und commandirte in Lothringen eine Compagnie Cavallerie unter dem Herzog von Longueville, danckte aber 1635 wieder ab, verheyrathete sich zu Caen mit einer adelichen Dame aus Engelland, welche aber bald wieder starb, und half nachgehends viel beytragen, daß die Academie zu Caen aufgerichtet wurde. Sonst war er sehr aufrichtig und dienstfertig, communicirte dem Böclero, der den Polybium ediren wolte, seine Animadversiones; dem Menagio seine observationes in Laertium, und dem Ez. Spanhemio that er grossen Vorschub, als er den Julianum illustrirte. Er ließ sich zweymahl am Blasen- und Nieren-Steine schneiden, und starb 1 Oct. 1670. Sein Leben ist von Stephano Morino bey der descriptione Graeciae vorangesehet worden, man findet es auch in Christ. Gryphii vitis selectis. Nic. V. f.

PALMERIUS (Janus Mellerus), ein berühmter Philologus von Bourges in Frankreich, schrieb Spicilegium, welches in Gruteri Lampade Tom. 4 stehet; Carmina &c. K.

PALMER (Jeffrey), von einer guten Familie, aus Northamptonshire, war ein JEtus, und mußte, weil er es mit dem Könige Carolo I hielt, zweymahl ins Gefängniß; unter Carolo II aber wurde er zum Baron gemacht, bekam ansehnliche Aemter, schrieb les reports, und starb 1670 den 5 May, im 72 Jahr. Wo.

PALMERIUS (Johannes), siehe Hottomannus (Franc.).

PALMER (Joh.), ein Engelländer, war in dem Jure canonico wohl erfahren, stritt 1433 auf dem baseler

Concilio scharff wider die Hussiten, und schrieb contra articulos Bohemorum; de peccato originali, wie auch de adoratione imaginum. Bal. Pic. Fa.

PALMERIUS (Julianus), ein französischer Medicus, war Jacob Palmerii Vater, studirte zu Paris, und wurde zu Caen Doctor, hernach aber in die medicinische Facultät zu Paris aufgenommen, gieng in seinem Alter nach Caen, um daselbst in der protestantischen Religion, zu der er sich bekannte, ruhig zu leben, und starb 1588, im 68 Jahr. Man hat von ihm de vino & pomaceo libros II; de morbis contagiosis lib. VII, und andere Dinge. Seine Frau Maria de Chaumont war eine gelehrte Dame, und gab ein Buch von der christlichen Sitten-Lehre heraus. Nic.

PALMERIUS, oder Palmieri, (Matthæus), der ältere, ein Historicus, geböhren zu Florenz gegen 1405, wohnte 1439 dem Concilio zu Florenz bey, erhielt in seinem Vaterlande verschiedene Ehren-Stellen, und wurde 1455 in Gesandtschaft an den König Alphonsum nach Neapolis geschickt, welchen er in spanischer, lateinischer und italiänischer Sprache anredete. Weil er nun zu Florenz in der Kunst der Apotheker war; so sagte der König: Was müssen die Medici zu Florenz vor vortrefliche Leute seyn, da die Apotheker so viel Geschicke besizen? 1466 schickte ihn die Republic nach Rom und Bologna, und 1473 abermahls nach Rom; worauf er, wie es am wahrscheinlichsten ist, 1475 gestorben. Seine Schrifften sind della vita civile quattro libri, in Form eines Gesprächs, welche zu Florenz 1529 in 8, und französisch zu Paris 1557 in 8 übersezt heraus gekommen; la vita di Nicolao Acciajoli; de captivitate Pisarum historia, welches Werken man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae, und Muratorii Scriptoris Tom. XIX findet; Chronicon seu de temporibus ab anno 444 ad 1449, davon ein Stück mit Prosperi Aquitanici Chronice gedruckt, das Chronicon selbst aber von Matthia Palmerio von Pisa fortgesetzt worden; Cinfa oder Citta di vita, welches ein theologisches Gedicht in drey Büchern ist, welches niemahls gedruckt, aber im Manuscript in Italien gar bekannt worden. Weil er darinne gelehrt, daß unsere Seelen die Engel wären, welche, als Lucifer von Gott abgefallen, neutral geblieben, und es weder mit Gott noch dem Lucifer gehalten, daher sie Gott zur Strafe in die menschlichen Körper geschickt; so wurde das Gedichte verdammt. Einige erzehlen, daß dieses Gedichte verbrannt worden; und andere geben vor, daß solches Schicksal den Verfasser selbst betroffen. Wie aber das erste ungewiß bleibt, so ist das letzte ganz falsch. Sonst hat dieser Palmerius auch Annales, oder eine Historie von Florenz von 1432 bis 1474, nebst einer Historie vom Concilio zu Florenz im Manuscript verlassen, welche zu Florenz aufbehalten wird. Gi. Jov. Nic. Vo. T.

PALMERIUS (Matthias), ein Historicus, geböhren zu Pisa, aus einer vornehmen Familie, wurde an dem  
Eg gg 2 röm.



römischen Hofe Prälat, wie auch Abbreviator und Secretarius apostolicus, und starb 1483 den 19 Septembris, im 60 Jahr. Er hat des vorigen Matthäi Palmerii Chronicon von 1450 bis 1481 fortgesetzt; historiam belli italici geschrieben, auch *Olympiodori Diaconi* comment. in Salomonis ecclesiastem, ingleichen *Aristes* Historie der 70 Dolmetscher, wie auch *Aristotelis* meteorologica und *Herodoti* librum VI in die lateinische Sprache gebracht, von denen die beyden letztern noch im Manuscript liegen. Gi. Vo. Fa.

**PALMERIUS** (Nicolaus), ein Sicilianer, wurde Bischoff von Horta, und schrieb unterschiedene Sermones und Quaestiones, welche in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Er starb 1467. *Fonzanini* in antiquitat. Horta.

**PALMER** (S.), ein gelehrter Buchdrucker in Engelland, hat eine Geschichte der Buchdruckerkunst unter dem Titel: *general history of printing &c.* geschrieben, davon der erste Theil 1735 im Druck erschienen, der andere aber in pressfertigem Stande hinterlassen worden, und ist 1734 gestorben. NZ.

**PALMER**, oder Palmeranus, (Thomas), oder Thomas de Hibernia, ein Irlander, lebte am Ende des 13 Seculi, und wurde ein Mitglied der Sorbonne; wiewohl ihn Wadding zu einem Franciscaner machen will, starb in dem Kloster zu Avila in dem Neapolitanischen 1289, und schrieb flores doctorum, oder manipulum florum; ingleichen flores bibliorum, davon das erste Collectanea aus den Patribus, und das andere aus den Commentatoribus sind. Im Manuscript hinterließ er Tract. de christiana religione; de illusionibus daemonum; de tentatione diaboli; de remediis vitiatorum. Bal. Fa. Poßev. Wa. Thom.

**PALMER** (Thom.), ein engelländischer Dominicaner, welchen einige unrecht mit Thoma de Hibernia vermengen, war Doctor Theologiae, starb um 1410, stand bey dem Bischoff zu London Rich. Clifford in guttem Ansehn, und hinterließ tr. de unione facienda s. de schismate tollendo; de veneratione imaginum; de peccato originali; de veneratione Sanctorum; de peregrinatione; de indulgentiis nebst andern Schriftstücken mehr. Pit. Ech.

**PALMER** (Thomas), ein unruhiger Prediger in London, stritte wider den König Carolum I mit dem Degen und mit der Feder, mußte aber unter Carolo II flüchtig werden, und starb nach 1663. Wo.

**PALMIERI**, siehe Palmerius.

**PALMIRENO** (Laur.), ein spanischer Grammaticus und Orator, von Alcanizzo aus Aragonien, lehrte die Grammatica und Rhetoric erst in seiner Vaterstadt, hernach zu Saragossa, endlich zu Valentia, machte sich durch seinen tugendhaften Wandel beliebt, schrieb elegantias; campum eloquentiae continentem orationes praefationes, declamationes, epist. epigr.; de vera & facili imitatione Ciceronis; de arte dicendi s. rhetor-

ices libb. V; Enchiridion graecae linguae; hypotyposes ex T. Livio, C. Tacito & Paulo Jovio; prologum latinam; dilucidam conscribendi epistolas rationem; phrasas Ciceronis obscuriores in hispanicam linguam conversas; Stromata; orationes; el *vocabulario del Humanista de aves &c.* *Espanna abreviada*; el *studio Cortesano*; el *Borrador o Cartapacio*; el *Latino de repente*; oratorio de enfermos; *Escalera filosofica*; *Silva de vocablos*; *Catecismo Camino de la Iglesia*; el *vocabulario de los pueblos &c.* und starb zu Valentia um 1580. Sein Sohn Agestilus Palmireno unterwies die Jugend ebenfalls zu Valentia, und starb 1593. Ant.

**PALMROTT** (Andr.), ein Schwede, studirte zu Upsal, brachte es in der griechischen und lateinischen Litteratur sehr weit, nahm auch die Magisterwürde an, wurde hernach Professor Polit. und Moral. zu Pernau, und zuletzt Bibliothecarius der Universität zu Upsal, schrieb viele orationes und programmata; gab Libanii Episteln lateinisch übersetzt mit Anmerkungen heraus, und starb den 4 December 1725. *Pernavia litterata*.

**PALMULA** (Flaminius), ein JEtus, von Palern, o aus Sicilien, practicirte anfänglich daselbst, verwaltete das Amt eines Richters in dem grossen königlichen Rathe von Sicilien, war zugleich Professor des geistlichen und weltlichen Rechts, und wurde endlich vom Könige Philippo II nach Spanien zum Präszidenten im Rath von Italien berufen. Vor seiner Abreise aber bewillkommte er auf einer alten Brücke den Grafen Didacum Henriquez von Alisa bey dessen Wiederkunft von Mexina. Weil nun die Menge des zulauffenden Volcks die Brücke allzusehr belästigte, fiel sie ein, und Palmula kam nebst 200 andern Personen 1598 den 15 December im Wasser um. In *Petri Lunae consiliis selectis* findet man ein Consilium von ihm. M.

**PALOMBA** (Joh. Bapt.), ein Doctor Theologiae von Neapolis, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de regimine, vita & moribus studentium; compendium utriusque juris de regimine officialium, advocatorum, atque sacrae religionis hierosolymitanæ militum. To.

**PALOMBI** (Joseph), ein Neapolitaner, von S. Severo, gab 1675 *Poesie liriche* heraus. To.

**PALOMEQUE** (Jo.), ein spanischer Priester, und Doctor Theologiae, von Saragossa, hielt sich um 1606 zu des Pabsts Pauli V Zeiten in Rom auf, und dedicirte ihm seine 4 Bücher de clericorum instituto & de optima educatione, electione & institutione. Ant.

**PALOMINO** (Didacus), ein spanischer Doctor Theologiae von Jaen, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, ward Prior zu Fobar in selbiger Diöces, und schrieb ein weitläufftig Werk de mutatione aeris, welches 1599 zu Madrid in folio heraus gekommen. Ant.

**PALO-**



**PALONIUS** (Marcellus), ein römischer Patricius, war ein Poete, im 16ten Seculo, wohnte 1512 der Schlacht bey Ravenna bey, und schrieb hernach ein episches Gedicht davon unter dem Titel: de Gallorum ad Ravennam victoria A. C. 1512 obtenta, in 2 Büchern, welches zu Rom 1513 gedruckt worden. In *Gruteri* delic. Poetar. ital. Tom. II stehet auch von ihm ein Epigramma in Andr. Marth. Aquavivium. Man. Fa.

**PALONTROTTI** (Melchior), hat 1649 *breve raccolta d'argomenti cavati della sacra Scrittura & dall' antiche tradizioni di Rabbini, con le quali chiarimento si provano i dogmi della Religion christiana contra l' hebraica perfidia*, zu Venedig in 2 Quart. Bänden ediret.

**PALOSIUS** (Steph.), ein Römer, war anfangs Canonicus St. Mariä Maggiore, hierauf Bischoff zu Todi, dann der römischen Kirche Cämmerer und Vicarius zu Rom, endlich Cardinal, schrieb constitutiones pro clericis iudertinis, und starb 1398. Vg. Man. Ol.

**PALPHURIUS**, oder Palfurius Sura, ein lateinischer Historien-Schreiber, im 3ten Seculo, hat sich durch ein Tage-Buch vom Leben des Kayfers Gallieni bekannt gemacht, welches Trebellius Pollio citiret. Vo. H.

**PALPONISTA**, siehe Geystenfis.

**PALS**, siehe Paltr.

**PALSGRAVE** (Joan.), aus London, hielt sich lange in Paris auf, und wurde, weil er die französische Sprache wohl begriffen, der Prinzessin Maria, Heinrichs VII Tochter, und Ludovici XII Königs in Frankreich Braut, zum Informator mit gegeben, kam aber wieder zurücke, schrieb ein groß Werk, *l'claircissement de la langue françoise &c.* und lebte noch 1540. Wo.

**PALTENIERO** (Joseph. Maria), ein Dominicaner von Monselice im Paduanischen, war 1698 Baccalaureus und Consultor S. Officii zu Padua, und starb daselbst den 16 Febr. 1702. Er hat S. Thomæ summam theologicam mit einem Commentario in secundam secundæ & partem partis III; ferner 3 dissertationes, als de contritione, de communione spiritali ac de proscriptis propositionibus a summis Pontificibus; cursum philosophicum Jo. a S. Thomæ illustratum & innovatum; vineam Molinæ demolitam a vulpe parvula und Augustini compendio della cristiana perfezzione esposto heraus gegeben. Ech.

**PALTHENIUS** (Johann), ein Historicus und Philosophus, geboren 1672 den 26 Jun. zu Wolgast, studirte zu Greiffswalde, hielt sich darauf einige Zeit bey D. Johann Friedrich Mayern in Hamburg auf, that einige Reisen nach Holland, Hollstein, Schweden und Dänemark, ward 1694 Professor Moralium zu Greiffswalde, that mit den jungen Grafen von

Bielke 1697 eine Reise nach Frankreich, und von da nach Engelland, erhielt nach seiner Wiederkunft, zu der Professione Moralium, auch die Professionem Historiarum, und starb 1710 in der Nacht zwischen dem 25ten und 26ten May. Seine Schriften sind: *Diffusio criminationum quibus usus est Muscorum Czarus, cum bello, Suecis contra iusjurandum & nuperime datam fidem illato, prætextum quæreret*, lateinisch und deutsch; *Tabulæ regum Sueciæ ex familia Wasorum genealogicæ*; unvorgreifliche Gedanken eines schwedischen Unterthanen über das jüngst (1709) herausgegebene dänische Manifest; Kurze Anmerkungen über die mit gar zu unrichtigem Gewicht geschehene Erwegung der unvorgreiflichen Gedanken über das letztere dänische Manifest; *epist. de poësi Ebraeorum*; Schreiben an einen guten Freund, worinne von dem Leben des Herzogs von Marlborough ein und andere wenig bekannte Umstände angeführet werden; *Diff. epistol. de conjugio animorum*; *epistola qua diluitur tritissima de Joanne Papissâ fabella, welche in Schellhorns amœnitat. literar. Tom. IX stehet*; *Diff. de constitutione atque genio nobilitatis civilis*; *Historia ecclesiæ collegiatæ S. Nicolai gryphiswaldensis*, so auch in Balzthasars Sammlungen einiger zur pommerischen Kirchen-Historie gehörigen Nachrichten stehet; *diff. de jure talionis in causâ religionis exercendo*; *Bigæ orationum sereniss. Ducis Croyæ Ernesti Bogislai e manuscripto edita notulisque illustrata*; *Summa capita historiæ Cosacorum*; *Diff. quatenus conscientia iudicium errare possit*; an Guilielmus III regnum Angliæ habuerit jure conquestus; de demonstratione morali; de marito reginæ; de obligatione rei ad sanctionem pœnalem pœnamque ipsam; de jure Principis circa supputationem temporis subditorum; de dethronificatione; an leges naturæ sint strictæ & propriæ dictæ leges; de causis malorum Poloniæ regni; de jure Principis dispensandi circa leges præcipue pœnales; Programmata. Er gab auch *Tatiani Alexandrini harmoniæ evangelicæ versionem theoricam*, wie auch *Isidori Hispal. de nativitate, passione, resurrectione Domini fragmentum in eben der Sprache heraus.* Pro. Leb.

**PALTHENIUS** (Zacharias), hat zu Grandfurt gelebt, 1594 *Macarii homilias spirituales gr. & lat. ex sua versione*; 1600 *animadversiones in Guil. Ad. Scribonii doctrinam sphericam*, und 1608 *Lud. Mercati opera omnia* ediret.

**PALTHIEL** (Juda), ben Hiskia, ein Rabbine, welcher einen Comm. in Psalms im Manuscript hinterlassen. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

**PALTINERIUS** (Simon), aus einem edlen paduanischen Geschlechte zu Monte Silice, ben Padua geboren, empfing in Ansehung seiner Gelehrsamkeit und andern Gaben, im December 1621 von Urbano dem IV die Cardinals Würde. Wiemol ihm nun von demselben durch seine Verfolger der Gebrauch des



Cardinals Titels und der dazu gehörigen Vorzüge einige Zeit untersaget wurde, so kam doch seine Unschuld bald an den Tag, und er in solches Ansehn, daß er mit dem Character eines Legaten in unterschiedene italienische Provinzen geschickt ward, woben er Manfredi, welcher sich des sicilianischen Throns bemächtigt, allen ersinnlichen Abbruch that. Nachdem er der Wahl Gregorii X, Innocentii V, Adriani V, und Johannis XXI beygewohnt, starb er zu Rom an einem Hals-Geschwür 1276, und schrieb eine Historie seiner Zeiten, welche zu Padua, in dem Archiv der Cathedral-Kirche im Manuscript verwahrt wird. Eg. Au.

PALTRAM, oder Varzo, ein wiener Bürgermeister zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, hat eine österreichische Chronik von Christi Geburt an bis 1301 geschrieben, welche Nic. Vischel bis 1310, und ein Ungenannter bis 1454 fortgesetzt. Sie stehet in Pezii scriptor. austriacis. Fa.

de PALTRONIBUS, siehe Argelius (Cæs.).

PALTZ, oder Pals, oder de Paliz, (Johann), ein deutscher Augustiner-Mönch aus Schwaben, am Ende des 15 und im Anfange des 16 Seculi, war Doctor Decretorum, des Klosters zum neuen Werck bey Halle Präpositus, und Archidiaconus zu Halle, war ein berühmter Ablass-Prediger, predigte in verschiedenen Städten in Deutschland, und gab, als er in Schneeberg die Bergwerke mit anzusehen Gelegenheit gehabt, 1490 eine himmlische Fund-Grube heraus, welche hernach, unter dem Titel Cælifodina, lateinisch und vermehrt heraus gekommen, auch 1510 ein besonder Supplement erhalten. Sonst hat man auch von ihm Tr. de septem foribus seu festis gloriosæ virginis, und hortulum aromaticum b. Virginis. Auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig liegt im Manuscript von ihm eine Schrift: de conceptione sine præservatione a peccato originali sanctissimæ Dei generatricis virginis Mariæ. Elsius in encomiastico. Posslev. Kapp in der Nachlese zu Erläuterung der Reformation-Geschichte. Gan.

PALU (Jo. de la), siehe Beer.

de la PALU, siehe Paludanus und de Palude.

PALUDANUS (Arnold), ein Minorite von Lüttich, war Minister provincialis in Flandern, St. Theologia Lector und Professor emeritus um 1636, und schrieb Tract. de foro animæ. A.

PALUDANUS (Bernhard), sonst auch van den Broeck genannt, geböhren zu Steenwyck in Ober-Äffel 1550, wurde 1580 zu Padua Doctor Philosophiæ und Medicinæ, und erhielt den Titel eines Protonotarii. Der Kaiser ernannte ihn zum Comite palatino, und aus Briefen erhellet, daß er auch ein Ritter von Jerusalem gewest. Er wurde, nachdem er von seinen Reisen durch Europa, Asia und Africa zurück gelangt, Stadt-Magt, erst zu Zwoll, hernach zu Enckhuysen, schlug aus Liebe zu dieser Stadt die angetragene Profession zu Leiden aus, schrieb Technomathecam; Anmerkun-

gen über Lynschottens Reisebeschreibung, und starb den 3 April 1633, im 82 Jahre. HL.

PALUDANUS (Henr.), ein Minorite zu Lüttich, lebte im Anfange des 17 Seculi, und übersezte *Did. de la Vega conciones atque exercitia pia ad festa totius anni* aus dem Spanischen ins Lateinische. Sw.

PALUDANUS (Johann), sonst van den Broeck genannt, von Mecheln bürtig, ward Doctor und Professor Theologiæ, Canonicus und Pfarrer bey St. Peter, nachdem er vorher schon zu Mecheln und einigen andern Orten verschiedene Ämter verwaltet hatte. Er schrieb *Vindicias theologicas adversus verbi Dei corruptelas; apologeticum marianum; officinam spiritualem &c.* und starb 1630 den 20 Febr. A. Mi. Sw.

PALUDANUS (Johann), ein niederländischer Schulmann und Poete, im 16 Seculo, unterwies die Jugend über 30 Jahr lang, theils zu Gent, theils zu Dornick, theils zu Mons im Hennegau, und schrieb *Dictionariolum puerorum; sententias elegantiores ex Illocrate &c.* A.

PALUDANUS (Michael), ein Augustiner-Mönch von Gent, geböhren 1593 den 23 Sept. lehrte die Humaniora und Philosophie, ward Doctor Theologiæ, Regens Studii provincialis, Director seines Ordens in den Niederlanden, und Decanus der theologischen Facultät zu Löven. Er lebte noch 1642, und schrieb *Comment. in summam S. Thomæ; isagogen seu introductionem dialecticam; sacram & theologicam concordantiam temporum regum Judæ & Israël; 2 Bücher S. Augustini wider die andere Antwort des Juliani &c.* Mi. H.A. Sw.

PALUDANUS, oder de Palude, oder de la Palu, (Petrus), ein Dominicaner aus Bresse, ward Doctor zu Paris, General-Vicarius seines Ordens, auch Titular-Patriarch von Jerusalem, wurde von den Päbsten Johanne XXII und Benedicto XII in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, und von dem Könige Philippo Valesio in Frankreich an den ägyptischen Sultan geschickt; schrieb *Commentaria in universa Biblia; commentaria in IV libros sententiarum; quodlibeta; Sermones de tempore & de Sanctis per annum; Homilien unter dem Titel: Thesaurus novus; librum historiarum, so liber bellorum Domini betitelt ist; tr. de paupertate Christi & Apostolorum; epistolam ad Hug. de Vaucemyn, quomodo FF. Prædicatores possint reditus & anniversaria retinere; tabulam alphabeticam super legendas Sanctorum Jac. de Voragine, welche aber einige lieber dem Nic. de Sanapis zueignen wollen; directorium terræ sanctæ, welches Seb. Mamerot ins Französische übersezt; determinationem de visione beatifica, die in Launiji hist. gymnas. navarr. stehet; de causis potestatis ecclesiasticæ; de confessione; chronicon regum hierosolymitanorum; Commentaria in psalmos &c.* und starb zu Paris 1342 den 31 Jan. Ol. Gad. Posslev. T. Ech.

PALU-



**PALUDANUS** (Petr.), eines Priesters Sohn von Bulderup in Tundern, folgte 1613 seinem Vater in solchem Amte, nachdem er vorher 26 Jahr Pfarrer zu Rinckeniß gewesen, dankte aber, als er den Gebrauch seiner Sprache verloren, noch in ermeldetem Jahre ab, lebte noch 1625, und schrieb Querelam de amissa vocis & elocutionis potentia; joenum serium in anserem martinalem; aram gratitudinis in Versen. Mol.

**PALUDANUS** (Severin.), ein dänischer Poete von Nixen, war anfangs an dem dänischen Hofe Secretarius, hernach um 1564 Bürgermeister zu Goldingen in Jüten, und schrieb verschiedene dänische Lieder, die in den Gesangbüchern mit stehen. Mol.

de **PALUDE**, siehe Paludanus.

de **PALUDE**, oder de la Palu, (Jac.), ein französischer Dominicaner, von Souget in der Diöces Combez, trat zu Toulouse 1559 in den Orden, bekleidete die ansehnlichsten Ehrenämter in selbigem, und starb zu Ausgange des Jahrs 1607. Man hat die unter seiner Aufsicht und Vorforgē gedruckte *Raim. de Capua* epistolam de reformatione, nebst einem andern Werke gleicher Art. Ech.

de **PALUDE** (Petr.), siehe Paludanus.

**PALUMBARIA** (Franc.), ein Theologus, JEtus und Poet, geboren 1623 zu Rom, schrieb *Discursum de passione Domini*; *il trionfo dell' amor divino*; *Carmena* &c. und ward endlich zum Decano und Oberhaupt der Academia degli Intrecciati zu Rom erwehlet. Man.

**PALUMBARIA** (Joh. Lucidus), von Rom, ein Bruder Francisci, geboren 1620, war utriusque Signaturā Referendarius, hernachmals Gouverneur an unterschiedenen Orten, und endlich 1658 Bischoff zu Pesaro, schrieb *Synodum pisaurensis*; *Discursum pro festivitate Pentecostes*; hinterließ auch *Manuscripta mathematica*, und starb 1666 im 57 Jahre. W, d. Man.

**PALUMBINUS** (Petr.), ein Dominicaner von Rom, war Professor Theologia daselbst, und gab 1700, als er zu Rarni Rector war, und die heilige Schrift erklärte, ein Epigramma auf König Ludovicum XIV, unter dem Titel *Apotheosis liliorum*, heraus. Ech.

**PALUMBUS** (Anton.), ein Minorite von Campo bassō, gab 1654 heraus: *Familiare regularium in duas partes distributum*. To.

**PALUMBUS** de Ascanio (Marcus Anton.), ein Jesuite aus einer vornehmen Familie in Neapolis, lehrte die Philosophie und Theologie, starb endlich in seiner Geburtsstadt 1644 den 29 Mart. am Schläge, über 70 Jahr alt, und verließ einen weitläufigen Commentar. in Thomam. Al.

de **PAMANES** (Petr. Gutierrez), ein spanischer Poet und Astrologus, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Poesia exegetica*; *conciones dodecapodes*; *Fantasia poetica* &c. Ant.

de **PAMELE**, siehe Pamelius.

**PAMELIUS**, oder de Pamele, (Jac.), war aus einem vornehmen Geschlechte zu Brügge 1536, 11 May geboren, studirte hernach daselbst und zu Paris, wie auch zu Padua, erhielt nach seiner Zurückkunft zu Löwen die theologische Doctorwürde und ein Canoniscat zu Brügge, woselbst er eine schöne Bibliothec aufrichtete, wurde hernach Archidiaconus zu St. Omer, ferner Probst zu Utrecht, und endlich Bischoff zu St. Omer. Als er Possession davon zu nehmen hinreiset, wurde er unterwegs krank, und starb am hiesigen Fieber zu Mons im Hennegau den 18 Sept. 1587, im 52 Jahr. Er war wegen seiner Modestie und Aufrichtigkeit beliebt, und gab *Rituale SS. Patrum latinorum, seu liturgicon latinum in 2 Quartbänden*; *catalogum commentar. veterum selectorum in universa biblia*; *concilior. paralipomena*; *relat. ad Belgii ordines de non admittendis una in republica diversarum religionum exercitiis*; *commentarios in librum Judith, in epistolam Pauli ad Philemonem*; *Tertullianum, Cyprianum*; *micrologum de ecclesiasticis observationibus*, und *Cassiodori tr. de div. nominibus* mit Anmerkungen heraus; wollte auch *Liturgica Græcorum* und *lib. de græcæ ac latinæ ecclesiarum in missæ sacrificio concordia*; *conciliorum summam chronologicam*; *chronologiam martyrologicam*; *historiam ecclesiasticam*; *annales Brugenium*; und *historiam Belgii* herausgeben, ist aber darüber gestorben. Teiss. R. PB. Mi. Posslev. A. Sw.

**PAMINGER** (Sophonias), ein Schulmann, johe 1545 nach Wittenberg, genoß von Luthero, der seines Vaters Leonhard Pamingers vertrauter Freund war, viel Liebe, promovirte daselbst in Magistrum, brachte es sehr weit in der Poesie, wurde 1568 Rector der Schule zu Dettingen, nachdem er von Wittenberg verjagt worden; dankte endlich ab, schrieb Gedichte &c. und starb zu Nürnberg, als ein Privatus, um 1581. Lud. Seck.

**PAMMENES**, ein griechischer Naturkündiger, schrieb ein Buch von den Thieren. Alianus.

**PAMOLEUS** (Joh.), beyder Rechten Doctor, aus Ligurien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab 1603 zu Genua *Praxin judicalem causarum civilium* heraus. Ol.

**PAMPHILA**, ein gelehrtes Frauenzimmer in Aegypten, des Grammatici Soteridæ Tochter, und Soteridæ Frau, lebte im ersten Seculo, zu Neronis Zeiten, soll durch den Umgang mit ihrem Manne, der ein Gelehrter war, und mit andern klugen Leuten, so viel gefasset haben, daß sie nachgehends *Miscellanea*; *epitomen Ctesie*; *epitomas historiarum*; *de controversiis*; *de re venerea* &c. geschrieben. Laer. Gad. Me. S. Pho.

**PAMPHILI** (Eusebius), siehe Eusebius.

de **PAMPHILIIS** (Andreas Mantica), von Gubio aus Umbrien, war des Königs Ludovici in Ungarn Leib-Medicus, und schrieb um 1345 allerhand medicinische Bücher. Ja.

de **PAM-**



de PAMPHILIIS (Hieronymus), ein Römer, dessen Eltern von Subio entsprossen, war Auditor di Rotæ zu Rom. An. 1593 machte ihn Pabst Clemens zum Cardinal; er schrieb Decisiones Rotæ romanæ, und starb 1610 oder 1618. Ja. Ol.

PAMPHILIUS (Benedict.), ein italiänischer Poete und Nebner zu Rom, 1653 den 23 April geböhren, war ein geböhrener Fürst von Carpinetti und Melbola, auch Ritter des Johanniter Ordens, war Camilli Sohn, legte sich auf die Philosophie, Humaniora und Theologie, schrieb Orationes; Epigrammata; Oden, und ward zum Oberhaupt in der Academie der Humanisten erwählt. An. 1681 erhielt er vom Pabst Innocentio XI den Cardinals Hut, und starb den 25 Martii 1730, als Cardinal-Erz-Diaconus. Man.

PAMPHILIUS (Camillus), siehe Astallius.

PAMPHILIUS (Camillus), von Rom, war Pabst Innocentii X Bruders Sohn und Cardinal-Diaconus; legte aber hernach den Purpur ab, heyrathete die Olympiam Aldobrandinam, schrieb viel Carmina und Dramata, und starb 1666, den 26 Jul. Ol. Man.

PAMPHILIUS (Camillus), ein römischer Historicus, florirte um 1580, war des Pabst Innocentii X Vater, schrieb vitas Pontificum a S. Petro usque ad Clementem V, und starb über 70 Jahr alt. Man.

PAMPHILIUS (Christophorus), ein alter italiänischer JEtus aus Subio, schrieb Consilia legalia &c. Ol. Ja.

PAMPHILIUS (Hier.), ein Römer, stammte aus Subio her, war anfangs Auditor Rotæ romanæ, hernach Cardinal, starb zu Rom den 11 Aug. 1610, im 66 Jahr, und hinterließ 3 Voll. decisiones rotales im Manuscript. Ol.

PAMPHILIUS (Jo. Bapt.), siehe Innocentius X.

PAMPHILIUS (Pamphilus), ein Römer, war in den Schriften der Kirchen-Väter, sonderlich des heiligen Hieronymi wohl belesen, schrieb Observationes und starb 1560, im 62 Jahre. Man.

PAMPHILO (Joseph), siehe Richard Role.

PAMPHILUS, siehe Cagnacinus (Alphonfus).

PAMPHILUS, des Platonis Schüler und Epicuri Lehrmeister. Diogenes Laertius gedenkt seiner in Epicuri Leben. Laer. H. Fa.

PAMPHILUS, ein Philosophus von Amphipolis oder Sicione, oder Nicopolis, mit dem Zunahmen Philopragmatos, schrieb eine Grammatic.; imagines herbar. nach dem Alphabet; von der Mahlerey; von berühmten Mahlern; vom Ackerbau. H. S.

PAMPHILUS, ein Grammaticus zu Alexanbria, des berühmten Critici Aristarchi Schüler, schrieb Miscellanea, unter dem Titel Pratum, continuirte des Zophyrionis glossas oder vocabularium, von den dunkeln Wörtern. Er hat auch eis ta Nikánda ánezhēta ηηηη καλέμενα ἱφιακά geschrieben. S. Fa.

PAMPHILUS, ein Poete, redete bey Gastereyen allezeit in Versen. Athenæus und Suidas gedencken seiner. S.

PAMPHILUS, ein alter Tragödien-Schreiber, hinterließ einige Trauer-Spiele, darunter eins den Titel Heraclidæ führet. S. Fa.

PAMPHILUS, ein berühmter und gelehrter Mahler aus Macedonien, lebte A. U. 575, hat die Mathematik sehr wohl verstanden, und περί γραμμῆς καὶ ζωγραφίας geschrieben. Fa. S.

PAMPHILUS, ein Botanicus, hat in einem eigenen Werke, wie Galenus meldet, von den Kräutern gehandelt, und selbige nach alphabetischer Ordnung beschrieben, aber so viel abergläubische und abgeschmackte Dinge wegen ihrer Kräfte und Wirkungen mit eingestreuet, daß er gedachtes Buch zu lesen widerrathen. Wenn es eben derjenige ist, der ein besondres Mittel wider das Mentagia erfunden, und hierdurch vieles Geld zu Rom erworben hat, so muß er im 1 Seculo unter der Regierung Claudii gelebet haben, weil um selbige Zeit die erwehnte Maladie, nach Plinii Bericht, zuerst erkannt worden. Ke. Fa.

S. PAMPHILUS, ein Priester zu Cäsarea im gelobten Lande, so die Märtyrer-Crone erlangt, war von Berytus bürgerlich, sammlete eine herrliche Bibliothec, schrieb Origenis Bücher ab, versertigte einen Theil der Schutz-Schrift für Origenem, welche hernach Eusebius zu Ende brachte, schrieb auch Ἐκθεσις καὶ παρακωλύων τῶν πρὸς αὐτὸν, welche in Montfaucons Bibliotheca coisliniana stehet, half auch nebst Eusebio die biblische Uebersetzung der LXX interpretum, welche bisher aus Versehen der Abschreiber sehr verderbet worden, nach des Origenis exemplar verbessern, und starb nach einer 2 jährigen Gefangenschaft 309 mit großer Beständigkeit. Eusebius hat 3 Bücher von seinem Leben geschrieben, welche verlohren gangen. Euf. Hie. Pho. C.

PAMPHILUS, oder d' Aurigny, (Ægidius), ein Franzos, der sich sonst in seinen Schriften l' Innocent-garé nennet, lebte 1547, und schrieb la genealogie des Dieux; la peinture de Cupidon; tract. de la vraye & parfaite subjection des Chrestiens, & de la sacrée franchise & liberté, qu' ils ont au saint esprit; recueil de la substance & principal fondement de la doctrine evangelique; les reponses à quinze objections de la predestination &c. Cr. V.

PAMPHILUS (Joh. Baptista), siehe Innocentius X.

PAMPHILUS (Joseph), ein Bischoff zu Segni von Verona bürgerlich, schrieb ein Chronicon vom Augustiner-Orden, und 3 Bücher de sacris ritibus. H. K.

PAMPHOS, ein griechischer Poete zu Athen, lebte noch vor Hesiodo, schrieb Lieder, de Cereris erroribus & raptu Proserpinæ; in Neptunum; in Dianam; eis Charites; in Lini funus; in Jovem &c. Fa.

de PAM-



de PAMPLONA (Martin Gomez), siehe Gomez.

PAMPOLITANUS (Richard.), siehe Richard Role.

PAMPREPIUS, ein Heyde aus Aegypten, war Procli Schüler, und lebte im 5 Seculo, unter Zenonis Regierung. Er beschrieb unterschiedliche Dinge in Versen, wie auch die isanrischen Kriege in ungebundener Rede. Vo. H. S.

PAMPUS (Matthäus), ein Pfarrer zu Ordingen im Eiderstädtischen von 1595 an, hat eine Beschreibung der grausamen Fluth, die im Lande Eiderstädt im Jahr 1634 geschehen, im Manuscript hinterlassen. Mol.

PANÆTIUS, von Rhodus, der ältere, ein berühmter Philosophus von der stoischen Secte, hat viel philosophische Bücher, unter andern auch *περί τῆς κινήσεως* geschrieben. S. Fa.

PANÆTIUS, der jüngere, ein stoischer Philosophus, geboren gegen die 143te Olympiade, oder ohngefähr 100 Jahr vor Christi Geburt zu Rhodus, aus einer vornehmen Familie, legte sich hauptsächlich auf die Weltweisheit, und wurde von dem Antipater von Tarsus unterrichtet. Er verließ Rhodus aus Begierde zu den Wissenschaften, gieng nach Athen, besuchte die Schulen der Weisen sehr fleißig, und wurde in kurzem der Vornehmste des Portici. Die geschicktesten und vornehmsten Römer giengen damahls nach Athen, um die Wissenschaften vollkommen zu begreifen, und die mehresten hörten den Panætium. Unter solchen befand sich auch Scipio, welcher mit ihm eine genaue Freundschaft errichtete, und ihn mit nach Rom nahm. Er begleitete ihn hierauf an stat des Polybii auf seinen Reisen, und in vielen Feldzügen, kam auch niemahls wieder in sein Vaterland, sondern starb endlich zu Athen; man weiß aber weder das Jahr noch sein Alter. Sein Gedächtniß wurde jährlich einige Secula durch gefeyret. Er behauptete die Ewigkeit der Welt, und daß die Zona torrida bewohnet sey: hingegen leugnete er die Vorhersehung und die göttlichen Weissagungen. Er schrieb verschiedene Bücher von der Natur; einige Volumina von dem Leben und Lehren der Philosophen bis zu seiner Zeit; ein Buch von der Vorhersehung, und eins *περί εὐδαιμονίας*, oder von der beständigen Gemüthsruhe. Seine Bücher de Officiis, welche er in der Jugend geschrieben, und wovon Cicero das meiste abgeschrieben, sind unvollkommen geblieben, ja das 4te derselben niemahls zum Vorschein gekommen. Wir haben nichts von allen seinen Werken, als einige Fragmenta, und er hat den Ruhm, daß er die Gründlichkeit seiner Urtheile mit der Schönheit und Vorztrefflichkeit der Schreibart verknüpffet. Laer. S. Jon.

PANÆTIUS (Franc.), siehe Baptista Ferrariensis.

PANAGATHUS, siehe Goethals.

PANAGIOTI, oder Panajotti, ein Grieche aus der Insel Scio, war im 17ten Seculo Ober-Dollmetscher bey dem türkischen Kayser, wurde wegen seines un-  
Gelehr. Lexic. Tom. III.

gemeinen Verstandes, aus Scherz das grüne Pferd genennet, weil die Griechen zu sagen pflegen, daß man leichter ein grünes Pferd, als einen klugen Menschen, der aus der Insel Scio bürtig sey, sehen würde. Er war ein eifriger Christ, und schrieb wider den Patriarchen zu Constantinopel Cyrillum Lucarem, ein griechisches Buch unter dem Titel: *Orthodoxes Glaubens-Bekenntniß der catholischen und apostolischen Kirche in Orient*, welches er 1662 zu Amsterdamm auf seine Kosten drucken lassen, auch hernach von Laur. Normanno ins Latein übersezt, 1695 zu Leipzig heraus gekommen, und starb den 21 Sept. 1673. HL.

PANAGIUS Salius, siehe Salius.

PANAJOTTI, siehe Panagioti.

PANARELLUS (Andr.), ein Sicilianer von dem Orden der Kranken-Wärter, von Messina, wurde ums Jahr 1660 daselbst zum Oberhaupt seines Ordens erwöhlet, und schrieb *Disposizione per incarnare l'anima al cielo nel tempo dell' infernità e morte, e anco delli suffragii, che se doverranno fare*. M.

PANARELLUS (Franciscus), ein sicilianischer Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi aus Messina, ward J. U. Doctor, und, nachdem er den geistlichen Stand erwöhlet, des Königs Philippi II Beichtvater, welcher ihn öfters in seinem Kloster zu Madrid besuchte. Er florirte um 1590, und schrieb *Explicationem difficill. locorum in D. Hieronymi operibus occurrentium; Lecturam in Zachariam cum paraphrasi in omnes duodecim prophetas &c*. M.

PANARETUS, (Matth.), siehe Matthäus.

PANAROLUS (Dominicus), ein Medicus von Rom gebürtig, studirte daselbst unter Petro Castella, practicirte nachmahls und lehrte die Arzneykunst in seiner Geburtsstadt mit vielem Ruhm, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *plantarum amphitheatralium catalogum; Chamæleonem examinatum; arcanorum fasciculos II; Apollinem Pythium s. putredinem debellatam; il mare esaminato; l'aria celi montana; itinerarium foliis; polycarponiam s. variorum fructuum labores*; gab auch einen kleinen Tractat heraus de simplicium cognitione medica necessaria, machte sich aber am berühmtesten durch seine iatrológismorum s. medicinalium observationum pentecostas quinque, die zu Rom 1652 in 4 zum Vorschein gekommen, und zu Hanau 1654, in gleichem Format nachgedruckt sind, welchen beyden Aufzügen seine übrigen und bereits erwähnten Opuscula beygefüget worden, und starb 1657. Man. Ke.

PANASSIERE (Esprit), ein französischer Dominicaner aus Provence, welcher sich zu Puy en Velay aufgehalten, und um 1675 gestorben, nachdem er geschrieben, *la vie de la sœur Agnez Galant dit de Jesus*, deren Beichtvater er gewesen, so noch im Manuscript liegt. Ech.

PANCALDUS (Franciscus), ein J. U. Doctor, von Messina in Sicilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi,  
H h h und



und schrieb ad bullam apostolicam Nicolai V. & Reg. Arag. Alphonsi de Censibus additiones. Ein sicilianischer Poete gleiches Namens, florirte 1550, und schrieb Carmina. M.

**PANCETTA** (Camillus), ein Canonicus, Doctor und Professor Juris canon. wie auch Groß-Vicarius zu Padua, geböhren zu Seravalli im Staat von Venedig 1568, studirte zu Padua die Philosophie, Theologie und Rechte, schrieb unter andern ein schön Gedichte, *Veneria liberata*, und starb 1631, im 63 Jahr. Tom. Pap.

**PANCIONUS** (Petrus), ein Advocat zu Rom, in der Mitte des 17 Seculi, nannte sich Pistoriensem und schrieb *Tractatum de locatione conductione*.

**PANCIROLA**, siehe Panzirolus.

**PANCIROLUS** (Guido), ein JEtus, geböhren 1523 den 17 April zu Reggio, studirte zu Ferrara, Pavia, Bologna und Padua, wurde 1547 zu Padua Prof. Institutionum, und darauf Doctor Juris, stieg von einer Profession zur andern, und kriegte verschiedene mahl seine Besoldung vermehrt, nahm aber aus Verdruß, weil man ihm einen andern vorgezogen, 1571 die Prof. Juris zu Turin an, da er über die ordinären hundert, noch tausend Ducaten Besoldung hatte. Weil ihm aber die Luft daselbst nicht bekommen wolte, und er gar ein Auge verlohr, so wendete er sich wieder nach Padua, wurde daselbst nebst einer Pension von 1000 Ducaten 1582 der oberste Professor Juris, starb den 1 Jun. 1599, und ließ einen sinnreichen Tractat, de rebus memorabilibus inventis & deperditis, dazu Heinr. Salmuth den andern Theil verfertiget; commentar. in notitiam dignitatum utriusque imperii, welchen man in *Gravii antiquitat. roman.* Tom. VII findet; de magistratibus municipalibus & corporibus artificum, welcher Tractat gleichfalls in *Gravii thesauro* Tom. III stehet; *Responsa & allegationes juris*; *Commentar. in Terullianum de oratione*, so man in *Muratorii anecdotis* am vollständigsten findet; de numismatis antiquis; de juris antiquitate; thesaur. variar. lectionum juris utriusque; de origine & auctoritate Juris & de viris illustribus maxime in jure seu de claris juris interpretibus libros IV, welche D. Christ. Gottfr. Hoffmann 1721 zu Leipzig nebst andern Schriften gleiches Inhalts auflegen lassen; de origine equitum; de rebus bellicis; de quatuordecim regionibus urbis Romæ, earundemque ædificiis tam publicis quam privatis, welcher Tr. in *Gravii Thesauro* Tom. III stehet. Einige von seinen Opusculis sind 1623 zu Genf in fol. zusammen gedruckt worden. Jac. Phil. Tomasinus hat sein Leben beschrieben, welches man in *Frid. Jac. Leickberi collection* antrifft. Tom. PB. Le. Ghil. Gad. Han. Pap.

**PANCKOW** (Jo.), ein Sohn Thomæ, geböhren zu Berlin 1652 den 18 Sept. studirte auf den Gymnasiis zu Halle und Stettin, legte sich nachgehends zu Leipzig, Leiden und Utrecht auf die Medicin, und

brachte es sonderlich in der Anatomie ziemlich weit, promovirte zu Utrecht in Doctorem, practicirte hiers auf zu Berlin, ward chur-brandenburgischer Hof-Medicus, schrieb *dissertat. de Lochiorum suppressione* &c. und starb 1702, 10 Jan. an einem Schlagfluß. Leb.

**PANCKOW** (Thomas), ein deutscher Medicus, geböhren zu Linum, einem Dorfe ohnweit Ruppin in der Marck, gelegen, 1622 den 27 Jan. studirte zu Rostock und Leiden, promovirte an dem letztern Orte 1649 in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft zu Berlin, wurde 1654 von dem Churfürsten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, zu seinem Hof-Medico ernennet, und starb in dieser Bedienung 1665 den 9 Dec. in dem 44 Jahr seines Alters, nachdem er 1654 in deutscher Sprache ein *Herbarium portatile* heraus gegeben, welches nach der Zeit von Barth. Bornio um ein grosses vermehrter edirt worden. W, d. Ke.

**PANCORVO** (Hieron.), ein spanischer Carmelite von Jaen, lehrte die Theologie zu Sevilla, war Doctor Theologiæ und in verschiedenen Collegiis seines Ordens Consultor der Inquisitoren, florirte 1642, und schrieb *disquisicion de los santos martyres de Arjona* *disquisicion de Santa Potenciana Virgen*; *panegyrico al Chocolate en octava rima* &c. übersezte auch Joh. a Carthagine Buch de antiquitate ordinis Carmelitarum aus dem Lateinischen in das Spanische. Ant.

de **PANCORVO** (Joh. Bapt.), ein Spanier, hat im Anfange des 17 Seculi florirt, und *excelencias de la Limesna* geschrieben, so zu Malaga 1617 in 16 gedruckt worden. Ant.

**PANCOTTUS** (Jac.), ein Minorit von Melfi aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Expositionem* in Psalmum XIV. To.

**PANCRATES**, ein Poet von Alexandria, lebte zu des Kaisers Hadriani Zeiten. H.

**PANCRATIUS**, ein alter griechischer Poete aus Arcadien, lebte unter der Kaiser Leonis und Zenonis Regierung, und schrieb *diapentura*. Ein anderer Poete gleiches Namens und gleicher Nation, schrieb *Epigrammata*. S.

**PANCRATIUS Vulturinus**, siehe Vulturinus.

**PANCRATIUS**, oder Pangratus, (Andr.), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Wonsiedel im Vogtlande 1531, wurde anfänglich Prediger zu Amberg in der Ober-Pfalz, hernach Superintendent zu Hof im Vogtlande, woselbst er 1576 starb. Man hat von ihm *Catechismus*; *Predigten* in 5 Theilen; *methodum concionandi*; ein *Haus-Buch* 1c. 1c. Fr.

**PANDOCHÆUS** (Elias), siehe Postellus (Guil.).

**PANDOLFINI** a Monte Martiano (Jofephus), ein Medicus von Mont de Marsan, hat tr. de ventositatis spinæ scississimo morbo geschrieben, welchen der jüngere Ge. Abr. Mercklin 1674 zu Nürnberg mit Anmerkungen in 12 ediret.



PANDOLFINI (Nic.), ein Cardinal und Bischoff zu Pistoja, geboren aus einem vornehmen Hause zu Florenz, studirte zu Bologna, erlangte hierauf ein Amt nach dem andern, und starb den 17 Septembr. 1518, über 75 Jahr alt. Eg.

de PANDULPHINIS (Angelus Philippus), ein Florentiner, hat einen dialogum æconomicum cum filiis & nepotibus geschrieben, und ist 1446 gestorben. Nig. Fa.

PANDULPHUS, ein in den Humanioribus sehr erfahrener JEsus, von Pesaro, hat verschiedene Schriften hinterlassen, welche verlohren gingen, und ward unter dem Kaiser Valentiniano, weil er diesem Prinzen verdächtig schiene, mit dem Stricke erwürgt.

PANDULPHUS Capuanus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster zu Monte Cassino, von Capua bürtig, aus dem Neapolitanischen, florirte um das Jahr 1060, und schrieb de calculatione; de termino paschæ Hebræorum; de circulo solari ad concurrentes inveniendos; de Cyclo lunari; de feria paschæ Hebræorum inveniendæ; ad annos Domini inveniendos; qualiter sint inveniendæ indictiones; de luna cujusque diei inveniendæ absque embolismorum contrarietate; quomodo fallant, qui se scire putant, quot horis vel punctis luna in unaquaque nocte luceat; quibus modis cursus solis dividatur; quomodo efficiatur bissextus ad ferias Kalendarum inveniendæ; qualiter vel unde regulæ ad ferias mensium inveniendæ præcedant; quomodo regula terminorum Hebræorum ex cursu solis inveniatur, ad feriam uniuscujusque diei inveniendam; de IV temporibus, in quibus datariis solstitia veraciter esse debent; ubi æquinoctia veraciter credantur esse; quomodo adventus Domini sit inveniendus; ut litera hebdomadarum per totum annum memoriter inveniatur; quomodo Christus sit passus in tertio Kalendarum Aprilis; quomodo anni ab origine mundi omnes fallunt; qualiter luna quintadecima non potest ad illam diem, qua facta fuit, pertinere; de assumptione S. Mariæ; de Agnete Imperatrice. PD. Fa.

PANDULPHUS, ein Mönch zu Monte Cassino, hernach Cardinal und Bischoff von Ostia, schrieb Sermones und rhythmum in laudem S. Mariæ, und starb 1134. PD. Fa.

PANDULPHUS de Columana, oder Sagax, siehe Landulphus.

PANDULPHUS Pisanus, mit dem Zunahmen de Alatro, weil er aus dieser Familie herstammte, war von Pisa gebürtig, und um 1126 ein Ostiarius der Lateran-Kirche, war ein guter Freund Pabsts Gelasii II, dessen Leben er auch beschrieb, welches mit des Abt Constantini Cajetani Commentariis 1638 zu Rom gedruckt worden, auch in Papebrochii propylæo steht. Er verfertigte auch vitam Callisti II, welches gleichfalls in Papebrochii conatu chronologico vorkommt. O.

PANDULPHUS Sfondratus, siehe Sfondratus.

PANDULPHUS Masca, siehe Masca.

PANDULPHUS (Alf.), ein Bischoff von Comacchio, lebte 1658, und schrieb de fine mundi, welcher tractat 1658 zu Bologna in folio heraus gekommen.

PANDULPHUS (Basilus), ein Clericus regularis von Lecce aus dem Neapolitanischen, gab 1634 ein volumen sacrorum carminum heraus. To.

PANECIO (Baptista), ein Carmelite von Ferrara, daher er insgemein Baptista Ferrariensis genennet wird, florirte um 1494, und war bey Hercule II Herzog von Ferrara geheimer Rath, der ihm wichtige Geschäfte anvertraute. Man nennete ihn wegen seiner lateinischen Epigrammatum den andern Martialem. Er war aber auch in der Theologie und sonderlich in der Historie wohl erfahren, übersetzte viel Homilien aus dem Griechischen des Chrysostomi ins Latein, und schrieb Florida seu historiam a C. N. ad sua tempora; Chronicon ordinis Carmelit. de ruina rom. Imperii; Chronicon Ferrariensium; vitam Mechthildis; de monte Sina; Carmina und Sermones, welche er den Bapt. Mantuano dedicirt, und die zu Bononien 1506 gedruckt worden. Gad. Ghil. Ale.

PANES (Anton.), ein spanischer Franciscaner-Mönch von Granada, lebte ums Jahr 1660 zu Valentia, und schrieb Chronica de la Provincia de S. Juan Baptista de religiosos menores descalzos &c. Ant.

PANESIUS (Hier.), ein genuessischer Edelmann, geboren den 11 April 1612, hatte sich stark auf die Poesie gelegt, und schrieb italiänische Gesänge; hinterließ auch viele Carmina rhythmica, und starb zu Rom 1667. Ol.

de PANES, oder Panæsius, (Jo.), ein Franciscaner aus Spanien, florirte 1561, und schrieb Annotationes rudimentarias, hoc est, Grammaticam artem, nebst 2 Tractaten de accentu und de orthographia. Ant.

PANETIUS, siehe Panætius.

PANEVINUS (Homobonus), siehe Morisius.

PANEVINUS (Hortensius), ein in der griechischen, hebräischen und arabischen Sprache wohl erfahrener Professor Grammatices zu Cremona um 1373, schrieb dissertationes morales; totius Insulæ eventus. Ar.

PANGRATIUS, siehe Pancratius.

PANHUSIUS (Petrus), ein niederländischer JEsus, florirte 1653, und schrieb de mutatione ultimæ voluntatis. K.

PANIASIS, siehe Panyasis.

de PANICALE (Franciscus Herculanus), siehe Herculanus.

PANIEL (Sal.), ben Abraham, eine Rabbinne aus dem 16 Sæculo, schrieb lucem oculorum ex Ps. XXXVIII, 11, so ein Comm. in legem seyn soll. Er ist zu Cremona 1557 in 4 gedruckt. W.

PANIGAROLA (Franc.), ein Bischoff von Asti, geboren den 6 Jan. 1548, aus einer edlen Familie zu



Mayland, begab sich, nachdem er zu Pavia und Bologna studirt, in den Franciscaner-Orden, und wurde ein sehr geschickter Prediger; daher man ihn Demosthenem christianum, oder concionatorum normam zu nennen pflegte. Er gieng mit dem Cardinal Cajetano nach Frankreich, und predigte zu Zeiten der Lige, mit grosser Heftigkeit gegen den König Henricum IV. Weil er sich aber nicht wohl vorsahe, verscherzte er das ihm versprochene Bisthum von Ferrara, bekam hingegen davor das zu Asti. Er schrieb Predigten; disceptat. calvinisticas; *Paraphrasi sopra Demetrio Falerio*; *Vitam Petri Apostoli*; *esposizione letterale & mystica della Cantica di Salomone*; *Dichiaratione letterale della lamentationi di Gieremia & de Salmi di David*; theses generales ex universa S. Theologia desumptas; Rhetoricæ ecclesiasticæ libros 3. &c. und starb 1594 den 31 May. Er. Phil. Possev. Im. Ug. Wa. Pap.

PANIS (Ogerius), ein Historicus aus Ligurien, lebte zu Ende des 11ten und zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb continuationem annalium genuensium ab an. 1097 ad 1120. Ol.

PANISCOTIUS (Jac.), ein Franciscaner von Amalfi in Italien, lebte 1550, und commentirte über die heiligen zehn Gebote. Wa.

PANITES (Prisc.), siehe Priscus Panites.

PANIZA (Ludovicus), ein italiänischer Medicus von Mantua bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, practicirte in seiner Vaterstadt, stand bey dem dasigen Herzoge als Leib-Arzt in Diensten, schrieb Commentarium de minoratione, s. parva evacuatione in principiis graviorum morborum; gab eine Apologiam dieses Commentarii heraus, und hinterließ Dissertationes & Decisiones de venæsectione in inflammationibus quibuscunque fluxione genitis per sanguinis missionem curandis, die am besten zu Venedig 1561 in fol. zum Vorschein gekommen. Li. Ke.

PANKE (Jo.), ein englischer Prediger, florirte um 1639, und schrieb im Englischen vom Fall Babels; Collectanea aus den Paribus wider die Catholicken; Ermahnung an die Communicanten &c. Wo.

PANNICELLUS (Car.), ein Philosophus und Medicus aus Ligurien, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab 1630 zu Florenz einen Tractat de effectibus miris carnis viperinæ im Italiänischen heraus, schrieb auch andere medicinische Werckgen mehr. Ol.

PANNONIUS (Christoph oder Valentin), siehe Preufs.

PANNONIUS (Cælius), siehe Gregorius (Franciscus).

PANNONIUS (Janus), siehe Janus.

PANNONIUS (Paulus oder Petrus), siehe Paulus.

PANODORUS, ein ägyptischer Mönch, versertigte im 5 Seculo eine Chronologie, die er aus Eusebio nahm, welchen er mit grossem Verstande verbesserte. H. C.

PANOESIUS (Joh.), siehe de Panes.

PANOLBIUS, ein griechischer Poete, versertigte Grabschriften und andere Gedichte. H. S.

PANOLINI (Febronia), eine gelehrte Dominicanerin von Bologna, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war in der lateinischen und italiänischen Poesie nicht ungeschickt, und schrieb in beyden Sprachen Epigrammata und kurze Gedichte, wie auch nette Orationes und Epistolas. Ech.

PANORMITA (Antonius), von Palermo aus Sicilien, aus der Familie der Beccadelli in Bologna entsprossen, daher sein Vater Henricus Bononius hieß. Er nannte sich daher oft Antonio Bologna Beccadelli Palermitano, war geböhren 1393, studirte zu Palermo, hernach zu Bologna, allwo er Doctor Juris wurde; legte sich dabey auf die Theologie, Humaniora und Poesie, bekam auch vom Kaiser Sigismundo 1433 den poetischen Lorber, und docirte zu Mayland die Humaniora vor eine jährliche Pension von 800 Ducaten. Hierauf nahm ihn Alphonsus König von Neapolis und Sicilien zu seinem geheimden Secretario an, machte ihn ferner zum Präsidens der königlichen Cammer in Neapolis, erlaubte ihm auch das königliche Wapen über sein Geschlecht; Wapen zu setzen, schenckte ihm unterschiedliche Landgüter nebst einem Pallast in der Stadt Palermo, und brauchte ihn als Gesandten in wichtigen Verrichtungen. Unter andern wurde er 1451 nach Venedig gesendet, allwo er aus Padua von den Gebeinen Livius einen Arm für seinen König erlangete, gegen welchen Geschicht-Schreiber er eine solche Liebe hatte, daß er ein Land-Gut verkaufte, um sich ein Exemplar seiner Schriften anzuschaffen. Er legte endlich die Universität zu Neapolis an, und starb allda 1471, 6 Jan. da er sich folgendes Epitaphium setzen ließ:

Quærite Pierides alium qui ploret amores,

Quærite qui regum fortia facta canat.

Me pater ille ingens hominum furor atque redemptor

Evocat, & sedes donat adire plas.

Er schrieb speculum boni principis, seu de factis dictisque Alphonsi, wovon ihm der König 1000 Ducaten schenckte; Epistolas; Epigrammata; Satyras contra Laur. Vallam; in coronatione Friderici III Imperatoris orationem, so in Freheri scriptor. rerum germanicarum Tom. II stehet; ad Januenses contra Venetos in bellum exhortationem; orationes II ad Caetanos & ad Venetos de pace, so in Facii historia de rebus gestis Alphonsi und dem Tomo IX Thefauri antiquit. & Hist. Italiae stehen; wie auch ein geiles Gedichte, unter dem Titel Hermaphroditus, so in der florentinischen Bibliothec im Manuscript liegt. Seine von einigen ihm beygelegten übrigen Schriftten, als Comm. in Plautum; poema in Rhodum; tragœdiæ; lib. de rebus gestis Ferdinandi Regis, und Or. in laudes Ambr. Isfar, eines Abtes zu St. Martin in Neapolis sind entweder nicht völlig zu Stande



Stande gekommen, oder verlohren gegangen. M. AE. Gad. To. Jov. Nic. B. Fa.

PANORMITANUS (Bernard.), siehe Bernard.

PANORMITANUS (Constantinus), siehe Constantinus.

PANORMITANUS (Elias), ein sicilianischer Mönch im 16 Seculo, schrieb de Lapide philosophico. M.

PANORMITANUS (Hieron.), siehe Hieronymus.

PANORMITANUS (Jerem.), siehe Jeremias.

PANORMITANUS (Jo. Evang.), siehe Johannes Evangelista.

PANORMITANUS (Joseph.), siehe Joseph.

PANORMITANUS (Nic.), siehe Tudeschi.

PANORMUS, oder de Panormo, (Hieron.), siehe Hieronymus.

PANOTHEA, eine Weissagerin und Priesterin des Apollinis, soll unter Abantis Argivi oder Acrisii Regierung gelebt, und die heroischen Verse erfunden haben. H.

PANRING (Jo. Henr.), ein Doctor Medicinæ, aus dem brandenburgischen Amte in Preussen bürgerlich, war 1693 Medicinæ Professor extraordinarius zu Königsberg, gieng aber 1694 ins Römisch-Catholische, und ward ein Mönch des Camaldulenser-Ordens bey Eauen, starb auch in diesem Stande 1724 den 10 Mart. nachdem er dispp. de dysenteria, de conservanda sanitate illustrium virorum geschrieben. Arnold.

PANSA (Martinus), ein Medicus von Schleusingen bürgerlich, hatte zu Basel studiret, practicirte zu Annasberg, lebte zu Anfange des 17 Seculi, gab eine klare Beschreibung des Wiesen- und Carls-Bades heraus, stellte einen Tractat von IV weitberühmten antidotis als Theriac, Mithridat, dem goldenen Ey, und einer neuen Essenz an das Licht; schrieb consilium peripneumoniacum, oder getreuen Rath in der beschwerlichen Berg- und Lungensucht; Tract. de vita proroganda. Li. Ke.

PANSA (Murius), ein Philosophus, Medicus und berühmter Poet von Citta di Penna aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, schrieb de osculo ethnicæ & christianæ philosophiæ; della libreria vaticana; ragionamenti diversi; l'istorie de Concilii generali; inventioni delle librerie; gli obelischi di Roma; caratteri & alfabeti stranieri; Rime delle glorie di Sisto V; viel Gedichte ic. To.

PANSCHMANN, oder Pantfchmann, Pansemann, (Hieron.), ein Jctus, aus einem adelichen Geschlecht in Meissen, war Doctor Juris, bey dem Cammergerichte zu Spener 13 Jahr Assessor, und letztlich chursächsischer geheimder Rath, schrieb rathsames Bedencken in Sachen eines ehrsamten Rathes der Stadt Leipzig, wegen des allda im Jahr 1593 erregten Tumults; opus questionum juridic. pract. li-

bris II, welches nach seinem Tode, der 1595, im 55 Jahre seines Alters erfolgte, zum Druck befördert wurde. HL.

PANSEMANN, siehe Panschmann.

PANTÆNUS, siehe Pantenus.

PANTÆNUS (Laurentius), ein Philologus, gebürtig von Rugenwalde in Pommern, studirte zu Rönigsberg, ward allda 1572 Magister, in eben diesem Jahre Subinspector Alumnorum, 1578 Archipædagogus, 1579 Professor der griechischen Sprache, 1585 der Logic, und starb 1589 den 5ten Martii. Arnold.

PANTAGATHUS, oder Pantagatius, (Octavian.), sonst Pacatus genannt, von Brescia, war Canonicus in Rom, und lebte wegen seiner Klugheit, Gelehrsamkeit und Dienstfertigkeit in so grossem Ansehen, daß sich viel gelehrte Leute seines Rathes bedienten. Er starb 1567. Jo. Bapt. Ruffus hat sein Leben beschrieben, welches in *Christ. Gryphii vitis selectis* steht. Teiff.

PANTAGATIUS, siehe Pantagathus.

PANTALEO Kirwitzer (Wencesl.), ein Jesuite aus Böhmen, war in der Mathesi wohl erfahren, und starb zu Macas in Orient, den 22 May 1626, 38 Jahr alt. Man hat von ihm Briefe; *Observat. Cometarum anni 1618 factas in India orientali &c.* Al.

PANTALEON, ein Medicus, aus einem vornehmen Geschlechte zu Nicomedia, in Bithynien, wurde von Hermolao, einem christlichen Priester, bekehret, und um A. E. 302 zu Kayser Maximiani Zeiten, um der christlichen Religion willen anfangs in einen Kessel siedendes Bley gesetzt, hernach den Thieren vorgeworffen, und endlich mit gedachtem Hermolao enthauptet. AS.

PANTALEON de Confluentia, ein deutscher Medicus, von Coblenz gebürtig, wovon er auch den Beynahmen erhielt, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und schrieb ein Pilularium, und Summam latiniorum completem de buryro, de caseorum variarum gentium differentiis & facultatibus, die zu Turin 1477 und zu Pavia 1508 in fol. heraus gekommen. Li. Fa. Ke.

PANTALEON, ein Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel, lebte in der Mitte des 13 Seculi, hielte es dergestalt mit den Lateinern, daß er auch 1252 in den Dominicaner-Orden trat, schrieb tractatum adversus errores Græcorum de processione Spirit. S. & purgatorio animarum; de azymis & fermentatione; denique de obedientia, quæ debetur romanæ Ecclesiæ, welches lateinisch in der Bibliotheca Patrum lugdunensi, und *Canisi* lectionibus antiquis; narrationem de miraculis S. Michaelis, die lat. in den Actis SS. steht. Es ist auch dieser Pantaleon vermuthlich derjenige, welcher unterschiedene Sermoes, als: duos in S. Luvina i. e. de Christo & Joanne



ne Baptista in dominicam transfigurationis; in festum exaltationis sanctæ crucis geschrieben hat, die hin und wieder gedruckt worden. Allat, Sim. O. Fa.  
**PANTALEO**, oder de Pantaleonibus, (Dominicus), ein Dominicaner aus Florenz, welchen einige fälschlich vor einen Franciscaner ausgeben, war Doctor Theologiæ, hat de peccato originali & gratia B. Virginis; contra protervos de peccato originali B. Virginis doctores; Comm. in salutationem angelicam; tr. super Miserere Pl. LI, betitelt discipulus ad mortales; super casu de monte oder de monte communi, oder, wie *Niger* de scriptor. florent. setzet, tr. de morte communi wider *Franc. de Empoli*; de forma consecrationis sanguinis Christi, und de substantia orbis wider *Averroem* geschrieben, und ist 1376 den 28 Aug. nicht aber 1262 oder 1476 gestorben. Ech. Fa.

**PANTALEON** (Heinr.), ein Theologus, Medicus und Historicus zu Basel, war daselbst den 13 Jun. 1522 geboren, studirte zu Heidelberg und Ingolstadt, kam hierauf wieder in sein Vaterland, und legte sich anfänglich auf die Theologie, ward zu Basel Diaconus, nahm auch den Gradum Licentiati Theologiæ 1552 an. Allein weil er wegen seiner allzu geschwinden Aussprache zum Predigen sich nicht schickte, so erwählte er die Medicin, wurde in seinem 31 Jahre Doctor zu Valence, nachgehends 1556 Dialector, und 1557 Physicus Professor zu Basel, 1558 aber Decanus der medicinischen Facultät, machte in solcher verschiedene gute Einrichtungen, und starb, nachdem er 40 Jahr daselbst gelehrt hatte, den 3 Martii 1595, im 73 Jahr. Er war seines unermüdeten Fleißes ungeachtet, von fröhlichem Gemüthe: suchte jedermann zu nutzen, und niemanden zu schaden. Kaiser Maximilianus II, dem er den dritten Theil seiner Prosopographie zugeschrieben, erklärte ihn zum geordneten Poeten und Comite palatino. Seine vornehmsten Schriften sind Chronographia ecclesiæ Christi; acta martyrum Galliar, German. & Italiæ, als der andere Theil zu *Joh. Foxi* historia martyrum; prosopographia heroum & illustrium virorum Germaniæ, welches Werk er auch deutsch unter dem Titel: *Hellden-Buch deutscher Nation* in 3 Tomis herausgegeben, davon der erste aller fürtreffl. Männer Thaten, welche seit der Verwirrung der Sprachen bis auf den grossen Carolum, ersten deutschen Kaiser, gelebt haben; der andre von Carolo I bis auf Maximilianum I, und der dritte von 1500 bis 1570 beschreibet, herausgegeben; historia militaris ordinis johannitar. rhodior. aut melitenisium equitum libri 12; Beschreibung der uralten Stadt und Grafschaft Baden, samt ihren heilsamen Wild-Bädern in Ergow gelegen; ein Tractat von der Pest, u. a. m. Er übersetzte auch viel Tractate ins Deutsche; und unter andern *Gleidani* Historie vom Zustand der Religion und des Staats unter Carolo V; ingleichen des *Paul Jovii* historisches Werk, und des *Cardani* opus physicum de rerum varietate. Ad.

**PANTALEON** (Jac.), siehe Urbanus IV.

**PANTALEON** (Thevenin), siehe Thevenin.

**PANTANI** (Thom.), ein Dominicaner, am Ende des 17ten Seculi, war wegen seiner Beredsamkeit berühmt. Man hat von ihm *breve compendio della vita e miracoli della B. Margarita da Castello*; orazione panegirica per le glorie di S. Rosalia. Ech.

**PANTELIUS** (Michael), ein Medicus zu Königsberg in Preussen, geboren zu Dantzig den 30 Sept. 1665, studirte zu Königsberg, promovirte 1693 zu Leiden, besahe auf seiner Zurückreise Deutschland und Nieder-Sachsen, kam 1695 wieder nach Königsberg, und disputirte sich 1698 in die medicinische Facultät ein, schrieb disp. de calculo renum & vesicæ und de mercurio ejusque in usu medico operandi ratione, und starb den 16 März 1699 an einem hitzigen Fieber. Nova literar. mar. balth.

**PANTENUS**, ein christlicher Lehrer, von Athen, ward aus einem stoischen Philosopho ein Christe, docirte in der berühmten Catechismus-Schule zu Alexandria ums Jahr 181, erklärte die heilige Schrift, und nutzte der Kirche mehr durch seine Reden als Schriften; wiewohl er einige allegorische und mystische Commentar. über die Bibel geschrieben, welche verlohren gegangen. Unter andern sind *Clemens Alexandrinus* und *Origenes* seine Schüler gewesen, und haben seine Manier die heilige Schrift zu erklären imitirt. G. CA. Hie. Euf.

de **PANTHALEONIBUS** (Dom.), siehe Pantaleo.

**PANTHEUS** (Joh. Antonius), ein Medicus von Verona, lebte zu Ausgang des 15 Seculi, und schrieb *Confabulationes de thermis calderianis, ubi de ferri, nitri, sulphuris natura vi ac medicina agitur*, so anfangs zu Vicensa 1488 in folio gedruckt, nachmahls aber der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis mit beygefüget worden; ingleichen einen Tractat de Pliniorum patria. Li. Ke.

**PANTHEUS** (Jo. Augustin.), ein Geistlicher von Venedig, edirte 1530 einen Tractat contra alchimiam unter dem Titel *Voarchaunia*, welcher in II Tomo des theatri chymici zu finden ist. K.

**PANTINUS**, oder Mippanti (Benjamin), ein Rabbiner, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, schrieb קריית ירושלים urbs roboris, und ירושלים פתח חיים porta arboris vitæ, in welchem letztern viel moralische Gedichte enthalten, und welches zu Prag in 4 gedruckt worden, auch in der Sorbonne zu Paris im Manuscript liegt. W.

**PANTINUS** (Guil.), ein Medicus von Thiel aus Flandern, practicirte anfangs zu Brügge, lehrte nachmahls zu Löwen die Arzneykunst, erklärte den *Corn. Cellum*, schrieb Commentar. über des *Corn. Celsi* tractat. de re medica, welchen sein Ur-Enckel *Petr. Pantinus* verbessert, und starb 1583, 2 Oct. A. Mi. Sw.  
 PAN-



**PANTINUS** (Petrus), von Thiel in Flandern, war *Guilielmi Pantini* Ur-Enkel, und wegen seiner Wissenschaft in Sprachen berühmt, docirte zu Löven, hernach zu Toledo, und wurde endlich Decanus zu Brüssel bey St. Gudula, woselbst er 1611, im 56 Jahre gestorben. Man hat von ihm verschiedene Werke in Versen; viele aus dem Griechischen ins Latein übersezte Bücher, z. E. *homiliæ s. conciones græcorum Patrum*; *Basilii Episc. Seleucientis vita* b. Theclæ; *Themistii orationes*; Anmerkungen über *Michaelis Apostoli Sprichwörter*, und einen Tractat *de dignitatibus & officiis regni ac domus regie Gothorum*, welcher in des *Garcia Loaisæ* Collectione conciliorum, und tomo 2 Hispan. illustrata siehet. A. Sw.

**PANTOCCI**, oder Fantocci, (*Hippolytus*), ein Franciscaner-Mönch von Perugia, war ein grosser Redner und Poet, insonderheit auch ein erfahrener Astrologus im 16 Seculo. Er schrieb ausser andern *Grietiadam* und *Feltriadem*, von denen er erstere dem Doge von Venedig Andr. Gritto, letztere dem Herzog von Feltri und Urbino dedicirt, auch solche nach ihnen betitelt hat. Ol.

**PANTOGIA**, oder Pantoja, (*Didacus*), ein spanischer Jesuite, geboren zu Valdemora im Toledanischen 1571, machte den Europäern am ersten den Zustand des Reichs China durch Schriften bekannt, starb als Missionarius, zu Macao 1618, und schrieb in spanischer Sprache *de rebus sinensibus*, und in chinesischer Sprache von Gott, von den Engeln, vom ersten Menschen, von der Erb-Sünde; von Tugenden und Lastern; item übers apostolische Glaubens-Bekennniß. Al. Ant.

**PANTOJA** (*Did.*), siehe Pantogia.

**PANTOJA** de Ajala (*Petr.*), siehe Ajala.

**PANTOPHILUS** (*Grabianus*), siehe Brendel (*Jo. Christo.*).

**PANTSCHMANN**, siehe Panschmann.

**PANTUSUS** (*Jo. Ant.*), ein Bischoff zu Lettere, aus einem adelichen Geschlechte von Cosenza, wohnete dem Concilio zu Trident bey, und schrieb 1596 einen Commentarium über die Epistel an die Römer. To.

**PANVINIUS** (*Onuphr.*), ein Eremit des Augustiner-Ordens, geboren 1529 zu Verona, war in der Historie und Antiquitäten so erfahren, daß ihn *Paulus Manutius* einen *Helluonem antiquar. Historiarum* nennete, und er den Rahmen des Vaters der Historie verdienete. Er trat zeitig in den Orden der Eremiten St. Augustini, wurde 1553 zu Rom Baccal. Theol. 1554 Prof. Theol. zu Florenz in seinem Kloster, verließ aber dieses nach kurzer Zeit, lebte vor sich, und hielt sich zuletzt bey dem Cardinal *Farnesio* auf. Kaiser *Ferdinandus I* und *Maximilianus II*, ingleichen *Philippus II* König in Spanien, und Pabst *Pius IV* liebten ihn gar sehr, und als er dem letzten eines von seinen Büchern dedicirte, verehrte ihm derselbe 500

*Thaler* davor. Er hatte zu seiner Devise einen Ochsen zwischen einem Altar und Pflug erwehlet, woben die Worte stunden in *utrumque paratus*, zu beyden fertig. Er studirte oft die ganze Nacht durch, und starb endlich zu Palermo in Sicilien 1568 den 15 Martii, 39 Jahr alt. Von seinen vielen gedruckten Wercken sind sonderlich zu merken: *Epitome Pontific. Rom. a S. Petro ad Paulum IV*; *Chron. eccles. a Jul. Cæsaris imperio ad Maximilianum II*, dem er auch ein Verzeichniß aller dererjenigen Scribenten vorgefüget, die er dabey gebraucht, und daraus er hernach eine Kirchen-Historie verfertiget, die im Vatican noch im Manuscript liegt; de *summis Pontificibus & cardinalibus*; in *fastos consulares* appendix; de *Sibyllis*, welches auch in *Gaudentii Roberti miscellaneis italicis* Vol. I steht; de *ludis secularibus & antiquis Romanor. nominibus*; *Fasti & triumphus romani*; *comment. Reipubl. rom.*; *Platina restitutus s. accessiones in historiam Platinae de vitis Pontificum*; de *ritu sepeliendi mortuos apud veteres christianos & de cœmeteriis eorundem*; de *primatu Petri*, so man auch in *Rocaberti Bibliotheca pontificia* findet; de *Triumpho & ludis circensibus*; *Civitas romana*, wegen welcher Bücher, die auch in *Grævii thesauro antiquit. rom.* stehen, er für einen Plagiarium gehalten wird; *Chronicon ordinis eremitar. a D. Augustino ad 1510*; de *antiquo ritu baptizandi catechumenos*; *viginti septem pontificum romanorum elogia*; de *episcopatibus, titulis & diaconiis cardinalium*; de *præcipuis urbis Romæ sanctioribus basilicis*; de *baptismate paschali & ritu consecrandi agnos Dei*; *Interpretatio multarum ecclesiasticarum vocum, quæ obscuræ vel barbaræ videntur libro primo de stationibus urbis Romæ*; de *bibliotheca pontificis vaticana*; de *antiquitate & viris illustribus Veronæ*; 24 *romanorum Imperatorum imagines*, qui a *Julio Cæsare* extiterunt; de *Romanorum principibus*; de *comitiis & potestate imperatoris*; de *antiqua apud gentes religione*; de *varia creatione Papæ*. Unter seinen ungedruckten Wercken befinden sich *Annales ecclesiastici* in 2 Bdl.; *vita patriarcharum quatuor primarum sedium*; *vita Gregorii VII*; de *ecclesia, baptisterio & patriarchio lateranensi*; *lib. inscriptionum antiquarum totius terrarum orbis*; *Chronicon universale ab O. C. ad an. 1561*; de *origine sacrorum ordinum libri II*; de *origine Cardinalium*; de *antiquis institutis rom. Ecclesiæ*; de *antiquis ejusdem officiis & magistratibus*; *Bibliotheca libri VI*; *Collectio conciliorum generalium ac provincialium*; *historia familiarum Frangipaniæ, Sabellæ, Maximorum, Cenciū, Matthæorumque*; *magnum ritualium veterum opus*; *Chronicon vetus*, daraus er in den *Comm. ad fastos consulares* *Excerpta* gemacht. *Possev. Teisl. PB. Ghil. Hen. Elf. Fa. Gandulph. de 200 scriptor. Augustin.*

**PANVINIUS** (*Pantal.*), ein italiänischer Theologus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *notas in varia*



ria utriusque Testam. loca duriora, ingleichem speculum animæ. K.

PANURGUS (Vincentius), siehe Morinus (Johann. Baptista).

PANYASIS, ein griechischer Poete, von Samos oder von Heraclea, war in der 78 Olympiade geboren, wiewohl er von einigen vor älter gehalten wird, zur Zeit des persischen Kriegs gelebt haben, und von Lygdanide, dem 2ten Tyrannen zu Halicarnassus, getödtet worden seyn soll. Er wird unter diejenigen gezehlet, die man κατ' ἐξοχὴν und vor andern Poeten zu nennen pflegte, schrieb ein Gedichte vom Hercules; Ionica; de Codro & Peleo coloniisque ionicis, und verschiedene andere Werke. Vo. S. Fa. Thom.

PANYASIS, ein alter griechischer Autor, welcher lange Zeit nach dem obgedachten gelebt, gab zwey Bücher von Träumen heraus. Vo. Eg. S.

PANYPERSEBASTA, eine Tochter Theodori Metochistæ, der unter Andronico Magnus Logotheta war, heyrathete des Kaisers Brudern Sohn, der erst Panypersebastos, hernach Cæsar war, daher sie auch Cæsarißta genannt wird. Ihr Præceptor, Niceph. Gregoras, bezeuget in seiner Historie viel von ihrer Gelehrsamkeit und Beredsamkeit, und führet eine nette Oration von ihr an. Me. Fa.

PANZERA (Cherubin.), ein neapolitanischer Dominicaner, florirte in dem Anfange des 18 Seculi, und gab *Prediche quaresimali* zu Neapolis 1712 in 2 Tomis in 4 heraus. Ech.

PANZIROLUS (Guido), siehe Pancirolus.

PANZIROLUS (Hippolytus), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Reggio 1554, schrieb im Italiänischen unter dem Nahmen *Ostavi Panziroli*: *Thesauros absconditos urbis Romæ*, und starb 1624, 14 Mart. Al.

PANZIROLLUS (Jo. Jac.), ein Römer, war anfangs Auditor Notæ und päpstlicher Nuntius in Spanien, wurde darauf von Urban VIII zum Cardinal gemacht, schrieb *decisiones*, starb den 3 Sept. 1651, und hinterließ ein Gedicht de assumptione B. Mariæ, wie auch eine Rede de nativitate ejusdem, beydes in italiänischer Sprache. Ol.

PANZIROLUS (Ostavius), siehe Panzirolus (Hippol.).

PANZUTI (Joh. Dominicus), ein neapolitanischer JEtus, lebte am Ende des 17 Seculi, und gab einen Folianten *selectiorum controversiarum forensium* heraus. To.

PAOLACCI (Domin.), ein Dominicaner aus Phiscon im Florentinischen, war Doctor und Professor Theologia zu Padua, auch ein guter Prediger, schrieb *pensieri predicabili per tutti gli giorni di Quaresima* in 3 Tomis; *pensieri predicabili per i sabbati di Quaresima in honore di M. V.* so den 4 Theil zum vorigen ausmacht; *l'ambasciador celeste nella solennità della sanguissima nunciata*, und starb den 3 Febr. 1646. Ech.

PAOLELLA (Anellus), ein Neapolitaner, gab 1566 in Versen, heraus *il ratto d' Helena*. To.

Fra PAOLO, siehe Sarpi (Paul).

PAPA, siehe Babst und Pabst.

PAPA (Constantin), ein JEtus von Neapolis, ließ 1594 ein Buch drucken unter dem Titel: *ad arbitrium magnæ Curie Vicariæ, quod vulgo præminencia appellatur, atque editum divi Augusti, cum brevi catalogo regum utriusque Siciliæ*. To.

PAPA (Guido), siehe Pape.

PAPA (Jacob.), ein niederländischer Prediger und Poet von Ypern in Flandern, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *elegiarum lib. 2*; ingleichem *de certamine galli cum aquila* f. *de dissensione Caroli V & Francisci I elegias* 10. Sw.

de PAPA (Innocent.), siehe Innocentius II.

del PAPA (Joseph), ein italiänischer Medicus, geboren 1649, war Lector Medicinæ publicus zu Pisa, und des Groß-Herzogs von Florenz Leib-Medicus, schrieb *consulti medici*; *exercitat. de præcipuis humoribus, qui in humano corpore reperiuntur, deque eorum historia, qualitatibus & officiis*; *trattati varii fatti in diverse occasioni*; *diff. de humido & frigido*, wie auch *de calido & frigido*, und starb 1735, im 86 Jahr. AE. Mang.

PAPÆUS (Petrus), ein Schulmann in Flandern, richtete um 1536 eine Schule zu Menin auf, und schrieb *Elegias* in 2 Büchern; *Samariten, comœdiam &c.* A. Sw.

PAPADOPOLI (Nicol. Comnenus), ein Historicus, geboren 1655 den 6 Januar in Candia, kam in seinem eilften Jahre nach Rom, allwo er in dem Collegio des heil. Athanasius unter der Anführung der Jesuiten studirte, bey denen er sich auch 1672 einfletzen ließ. Der Groß-Herzog Cosmus zu Florenz hielt ihn hoch, und gab ihm die Abtey des S. Zenobius in dem Gebiete von Mugello. Als er durch Venedig gieng, und nach Istrien reisete, ward er in der Hauptstadt dieser Provinz, nemlich in Capo d'Istria, zum Rector der dasigen Ritter-Schule erwählt. Er schrieb darauf *de differentia græcorum & latinorum episcoporum*, welche Schrift ihn zu Venedig wieder bekannt machte; daher ihm 1688 die zweyte Professio des Kirchen-Rechtes auf der Universität Padua gegeben wurde; worauf nach einiger Zeit die erste Professio folgte; wobey er Theologia, Philosophia und J. U. D. gewest. Man hat von ihm *historiam Gymnasii patavini*; *prænotiones mystagogicas ex jure canonico*; einen Brief wider Joh. Sokiston; Lob- und Trauer-Reden; *testimonium Græciæ sapientis*; *tr. de probationibus*; *tr. de præsumtionibus*; *ad tit. de testibus*; *de hæreticis*; *de potestate usurarum*. Er starb 1740 den 20 Jan. zu Padua, und verließ im Manuscript *Instituta græco-latina divisa* in IV libros; ein groß Werk in 13 Bänden, *opus armorum* betitelt, darinne er von den Heiligen der griechis



griechischen Kirche handelt; Vorlesungen und Gedichte. NZ. Fa.

PAPALEO (Lucius), ein italiänischer Medicus von St. Pietro in Galatina aus Apulien bürgerlich, hatte sich nebst der Medicin auch in der Philosophie und Theologie wohl geübet, setzte sich durch seine glückliche Praxis in Hochachtung, besaß ein ungemeines Gedächtniß, konnte bey vorfallenden Discursen ganze Stellen aus den Wercken des Hippocrates, Aristoteles, Galenus ic. sehr genau allegiren, und starb 1610, im 54 Jahre seines Alters. Ke.

PAPARELLA (Sebast.), ein Medicus und Philosophus, von Monte Sancto bürgerlich, lebte zu Perugia in der letzten Helffte des 16 Seculi, commentirte über den *Hippocratem* de natura humana, schrieb 2 Bücher de Catarrho; ein Buch de efficientia primi motoris; 3 Bücher de calido; 7 Tractate de indicationibus curativis; hinterließ auch noch einige andere Tractate, die anfangs einzeln edirte, nach der Zeit unter dem Titel *Opera omnia* zusammen gedruckt, von dem Verfasser selbst vermehret, und zu Macerata 1582 in folio heraus gegeben worden. Li. Ja.

de PAPARESCHIS, oder de Matthæis, (Anton.), ein römischer Jctus im 16 Seculo, schrieb tractatum judicarium de prorogatione jurisdictionis & fori competentia; de præventionem; de jure revocandi domum; de revocatione & reorum transmigratione; repetitiones ad leges nonnullas; tractatum editionis, de libris rationum, instrumentis, actis judicariis & eorum fide; praxin de causa possessionis & proprietatis; de restitutione spoliatorum; de cumulatione actionum deque ordine cognitionum; de acquirenda vel amittenda possessione &c. Man.

de PAPARESCHIS (Innoc.), siehe Innocentius II. PAPARIN de Chaumont (Petrus), ein Bischoff von Gap in Dauphine, lebte im 16 Seculo, suchte eine Zeitlang vorß Vaterland als ein tapfferer Soldat, legte auch 1569 in der Schlacht vor Moncontour grosse Ehre ein, erwies sich hernach als ein sorgfältiger Bischoff, verfertigte unterschiedene Werke, unter andern eine Erklärung der 80 ersten Psalmen Davids und starb den 1. Aug. 1600. Cr. Sa.

de PAPARONIS (Paparonus), ein Dominicaner von Rom, war ein berühmter Theologus und auch im Jure canonico wohl versirt, verwaltete die Stelle eines Procuratoris seines Ordens am römischen Hofe, als er 1265 Bischoff zu Foligno ward, erhielt 1285 das Bisthum Spoleto, starb 1290, und hinterließ Statuta collegii disciplinæ S. Feliciani a se Fulginiti erecti a presbyteris observanda, und tr. de 7 peccatis mortalibus in usum confessoriorum suæ diocesis. Ug. Ech.

PAPARUS (Johann. Franciscus), ein Jctus von Cantazaro, schrieb 1635 praxin judicariam, in qua actiones in regia Aud. C. v. tractantur. To.

PAPASIDERA (Augustinus), ein Benedictiner zu Monte Casino, von Palermo aus Sicilien, geborener Gelehrter. Lexic. T. III.

ren 1616, lehrte die Philosophie und Theologie, bekam 1656 den Titel eines Decani, ward Prior, schrieb *S. Fara di Borgogna ovvero Burgundofara Vergine Taumaturga Abbadessa dell' ordine del gran Padre San Benedetto; L'amorosa corrispondenza tra Christo sacramentato ed il gran Patriarca S. Benedetto e suoi figli, questi segnalandosi nella vivirezza e quello nella beneficenza &c.* und starb um 1708, über 90 Jahr alt. M.

PAPAZZONI, oder de Vulpe, (Flam.), ein italiänischer Medicus, florirte um 1572, und hinterließ Orationes &c. Li.

von PAPE (Abraham), ein Jctus zu Leiden, florirte am Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, und schrieb observationes ad consilia Actorum batavicornum; commentarium academicum & forensium in duos libros codicis justiniani; gab auch *Wilb. Grotii* isagogen ad praxin fori batavici erläutert und vermehrt heraus. AE.

PAPE (Andreas), ein Philosophus, geböhren zu Gent, war in der lateinischen und griechischen Sprache, wie auch in der Music und Poesie wohl erfahren, wurde Canonicus zu Lüttich, woselbst er 1581, im 30 Jahr seines Alters ersoff, als er sich mit Schwimmen divertiren wollte. Man hat von ihm Dionysii Alexandrini Buch de situ orbis, welches er in seinem 18ten Jahre in heroische Verse übersezt und mit Anmerkungen versehen; ingleichen ein Werk de consonantiis sive harmoniis musicis; castigationes & annotat. in *Priscianum* Dionysii interpretem; *Musei* poema de amoribus Leandri & Herus, latinis versibus redditum &c. Teiss. Mi. Sw.

PAPE (Christ.), ein Conrector und nachgehends Rector an der Catharinenschule zu Braunschweig, edirte *Q. Curtii Rasi* Orat. quatuor Analytici rhetoricam; *M. Tullii Ciceronis* selectiorum epistolarum, ad ductum Rhetoricæ aristotelicæ, resolutarum decadem primam; disput. de simplici Entis theoria, und starb den 9 May 1684, im 43 Jahr. W, d.

de la PAPE (Guido), lateinisch Papa, ein Rechtsgelehrter, war zu St. Saphorin d' Nyon, einer ohnweit Lion gelegenen kleinen Stadt, zu Anfange des 15 Seculi, geböhren, und führte den Namen von einem gewissen Lehn bey Lion, la Pape genannt, das ehedessen seiner Familie zugehöret. Er studirte zu Lion und Pavia in Italien, nahm auch allda 1430 den Titel eines Doctor Juris an, hielt hierauf eine Zeitlang zu Turin öffentliche Lectiones über die Rechte, wobey er sich viel Ehre erwarb, und kehrte hiernächst nach Lion wieder zurück, da er denn den streitenden Partheyen vor Gerichte diente. Nach einiger Zeit begab er sich nach Grenoble, und heyrathete, kaufte sich auch das Land Gut Saint-Auban in Capencois; welches beydes aber ihm nach der Hand, da diese Ehe, wegen seiner eigenen verdrießlichen Aufführung nicht zum besten gerathen; und der vormalige Besitzer gedachten Guts den getroffenen Kauff nicht halten



halten wolte, allerhand Unruhen und Mißvergnügen erweckte. Inmittlest gab er doch von seiner Geschicklichkeit und Redlichkeit so viel Proben an den Tag, daß man ihn 1440 zu einem Rath in dem Conseil delphinal ernannte. Er setzte sich hiernächst bey dem Dauphin und nachmaligem Könige Ludovico XI, als er mit seinem Vater, dem Könige Carolo VII in Mißverständnis lebte, in solche Hochachtung, daß ihn derselbige nicht allein in allerhand wichtigen Angelegenheiten brauchte, sondern auch zum Maitre des Requestes in seinem Hause bestellte. Nach diesem wurde er, da man 1453 das Conseil zu Grenoble in ein Parlament verwandelte, zu einem Rath bey demselbigen angenommen. Als ihn aber der Dauphin nach einiger Zeit an den König schickte, und dieser letztere durchaus verlangte, daß sich der Dauphin ohne Verzögerung submittiren sollte, getraute er sich nicht, diese Antwort seinem Prinzen zu hinterbringen, und retirirte sich daher in die Schweiz, von wannen er doch nach geschehener Ausöhnung des Königs und des Dauphin, auf Caroli Befehl wiederum zurücke berufen wurde. Da aber der nunmehrige König Ludovicus XI den Parlaments-Präsidenten zu Grenoble aus seiner andern Ursache, als weil er den Befehlen Caroli VII so gar genau nachgekommen, abgesetzt, kam er von dieser Zeit an selten zu den Sessions, und hielt sich meistens zu Fontanille eine Meile von Grenoble auf. Er starb in dieser letzt gedachten Stadt, entweder 1485, oder 1487; wiewohl noch einige andere meinen, daß er schon 1475, oder doch bald hernach das Zeitliche gesegnet. Seine Schriften sind: *Decisiones gratianopolitanæ*, welche unter allen seinen Werken den größten Beyfall erhalten; *consilia*; *lecturæ & commentarii in Infortiarum*, videl. 1. 30 *Pandectarum*; *lectura super 4 & 6 libros Codicis*; *tractatus singulares & in praxi frequentissimi*, welche mit *Jo. Thierii* additionibus 1576 in einem Folianten heraus gekommen, worinne folgende XI Abhandlungen stehen, 1) de *præsumtionibus*, 2) *forma inventarii consiciendi*, 3) *Tract. rescriptionum & clausularum derogatoriarum*, 4) in quibus casibus sit locus *pœnitentiæ*, 5) de *contractibus illicitis* s. *usuris*, 6) de *appellationibus* tam in civilibus quam in criminalibus, 7) *Consilia Petri Papæ de electione pontificum & episcoporum*, 8) *libellus tractans quibus casibus laici subditi imperio ducis Sabaudie, possint trahi ad judicem ecclesiasticum*, 9) *Allegationes Petri de Superville de infeudatione & alienatione rerum ad ecclesiam pertinentium*, 10) *casus matrimoniales*, 11) *Tract. authenticus de primo & secundo tractatu D. Petri de Grassis*; de *compulsoriis litteris*; de *primo & secundo decreto*; *Lecturæ super decretales*, welche sich auch in der Sammlung finden, die 1588 zu Venedig, unter dem Titel *Perillustrium doctorum in libros decretalium auri commentarii* heraus gekommen. Viele der vorhin angeführten Schriften stehen auch in dem *Tractat. Tractatum*. Im übrigen hat auch *Nic.*

*Chorier* la jurisprudence de Guy Pape, die er aus dessen Decisionen in richtiger Ordnung selber zusammen getragen, 1692 in 4 ans Licht gestellt, und dabey von dieses Rechtsgelehrten Leben ausführliche Nachricht gegeben. *Nic. Panz.*

PAPE (Henr.), ein Magister Philosophiæ vom Hamburg, war anfangs um 1598 Subrector zu Schleswig, hernach seit 1603 Pastor in der vorstädter Georgenkirche zu Hamburg, schrieb *disp. de natura & affectionibus veritatis & falsitatis*; *epithalamion hendecasyllabicum*; *carmina*, und starb den 18 Jun. 1629. *Mol.*

PAPE (Joann.), ein preussischer Medicus, lebte zu Königsberg im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de *medicamentorum præparationibus earumque causis tractatum*, der zu Wittenberg 1612 in 8 gedruckt worden. *Li.*

PAPE (Joh.), ein Medicus, gebohren 1558 den 15ten Julii zu Jphov in Francken, ward 1578 zu Straßburg Magister, trieb anfangs die Theologie, legte sich aber nachgehends auf die Medicin, ward 1583 zu Basel darinne Doctor, und in eben solchem Jahre Professor *Organi aristotelici* zu Heidelberg, mußte aber wegen der Religions-Streitigkeiten von dannen weichen, kam sodann als Rector an das Gymnasium nach Grätz in Steyermark, gieng aber auch von da gar bald wegen Verfolgung der Königlich-Catholischen weg, practicirte darauf drey Jahr zu Eübingen, wurde ferner erster Medicus an dem Hofe zu Anspach, 1603 Professor *Medicinæ primariæ* zu Heidelberg, und starb 1622 den 11 April. Seine Schriften sind: *Tract. de medicamentorum præparatione*; *Dispp. de Ictero*, de *methodo analytica physica* *acroasæos nixu fulta*; de *anima ejusque facultatibus*; de *natura partium corporis humani*; de *prandii cœnæque temporibus ac quantitate*; de *facultate medicamentorum purgante*; de *spasmo & epilepsia*. *Arnold.*

PAPEN (Petr.), ein Conrector zu Ikehoe von 1620, vorhero Schul-College zu Salzwedel in der Mark, hat 2 orationes unter dem Titel: *ἀνάγκη Πλείστος ἀγνῶς* heraus gegeben. *Mol.*

PAPEBROCH (Daniel), ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1628, 17 Martii, trat 1646 in den Jesuiten-Orden, worinne ihm auch seine 3 Brüder folgten, wurde 1658 Priester, und lehrte die Philosophie zu Antwerpen, that 1660 mit dem P. Zenschenio eine Reise nach Italien, allerhand Schriften, welche zu den *Actis Sanctorum* dienlich, zusammen zu bringen; gab *conatum chronico-historicum ad Catalogum romanorum pontificum*, cum prævio apparatu ad *Acta Sanctorum*; auch nebst Zenschenio 1674 den Merz, 1675 den April, 1680 den May, 1688 den Junium derselben zu Antwerpen in folio heraus, schwächte aber durch die viele Arbeit sein Gesicht, daß er die letzten 5 Jahr seines Lebens fast ganz blind war, worauf er 1714, 28 Junii gestorben.



ben. Er hat auch *acta vitæ S. Ferdinandi regis Castellæ & Legionis cum posthuma illius gloria* geschrieben. Weil er in den Act. Sanct. nicht zugeben wollte, daß der Orden der Carmeliten von dem Propheten Elia gestiftet worden; so kriegte er mit diesen Ordens-Leuten Handel, welche viel Schrifften gegen ihn ansetzen ließen, auf die er aber nichts antwortete. Als aber 1695 die vierzehn Bände der *Actorum Sanctorum* der Monate März, April und May, von der Inquisition in Spanien, durch ein Decret verdammet wurden, und man dem P. Papebroch die Anklage der Carmeliten communicirte; so setzte er solches 1696 sqq. in 3 Vol. in 4to entgegen, *Responsionem ad exhibitionem errorum per R. P. Sebastianum a S. Paulo evulgatam*; und endlich legte der Pabst 1698 in einem Decret beyden Theilen ein Still-schweigen in der Frage wegen des Carmeliter-Ordens auf. Sonst kam bey Gelegenheit dieses Streites heraus *Examen divinitatis, quam in Carmelo Vespasianus consuluit, sive C. Sveronii Tranquilli locus de Deo Carmelo, hispanice explicatus per D. Casparem de Mendoza, marchionem Valhermosi & Agropoli &c. interprete Daniele Papebrochio, eadem ex causa calumniam passio: Papebroch verließ auch über dieses im Manuscript die Jahrbücher von der Stadt Antwerpen von ihrer Erbauung bis aufs Jahr 1706.*

AE. AS. Pin. Nic.

PAPHIUS (Hieron.), ein italiänischer Theologus, lebte zu Bologna 1589, und schrieb *de Resurrectione*. K.

PAPHLAGO (Nic.), siehe Nicetas David.

PAPIANUS, ein römischer Jctus, welcher unter dem König Theoderico zu Ende des 5ten und Anfange des 6ten Seculi gelebt, hat *librum responsorum titulis 46* geschrieben, welches in *Schultingii Jurisprudentia antejustiniana* stehet.

PAPIAS, ein Bischoff zu Hierapolis nicht weit von Laodicea, lebte ohngefähr im Anfange des 2 Seculi, und schrieb Erklärungen der Reden des Heilandes in 5 Büchern, davon noch etliche Stücke übrig sind. Man hält ihn insgemein vor einen Mann von schlechtem Verstande und grosser Leichtgläubigkeit. Er soll unter den Christen zuerst das 1000 jährige Reich, so vor der Auferstehung der Todten kommen sollte, statuirt haben. C. Euf. Hie. Fa.

PAPIAS, siehe Pappus.

PAPIAS, ein alter Grammaticus aus der Lombardey, florirte um die Mitte des 11 Seculi, und schrieb *Elementarium doctrinæ elementum*, welches ein Glossarium ist, darüber er 10 Jahr gearbeitet, und den Beynahmen *Vocabulista* bekommen. Es steht in *Putschii Grammaticis antiquis*. Die von einigen ihm beygelegte Episteln sind noch nicht zum Vorschein gekommen. Fa. du Fresne Glossar.

PAPIENSIS Card., siehe de Pauli (Jac.).

PAPILLON, oder Papilio, (Philibert), ein französischer Abt, geb. 1666 den 1 May zu Dijon in Bourgo-

gne, allwo sein Vater gleiches Namens Parlaments-Advocate war, studirte bey den Jesuiten in seiner Vaterstadt, und hernach drey Jahr zu Paris, allwo er auch Baccalaureus in dem bürgerlichen und canonicischen Rechte wurde. Nach der Zurückkunft in seine Vaterstadt widmete er sich dem geistlichen Stande, ward 1694 zum Priester geweiht, und erhielt 1690 ein Canonicat a la Chapelle: au: Riche de Dijon, sammlete eine sehr schöne Bibliothec, und starb 1738 den 23 Februar. Er verfertigte *Bibliothèque des Auteurs de Bourgogne*, welche nach seinem Tode 1742 in 2 Voll. in folio heraus gekommen. In des *Sallengre continuation des memoires de Litterature* steht von ihm *Vie de Charles Fevret*, und in der *Continuation des Memoires de Litterature* des P. Desmolez finden sich von ihm folgende Abhandlungen: *Vie de Philibert Collet, avocat au Parlement de Dombes*; *Dissertation dans laquelle on montre, que l'auteur de la chronique latine de S. Benigne de Dijon, est un Religieux anonyme*; *Dissertation sur les ouvrages de M. Claude Mignaut*; *Dissertation sur le tems, auquel les Imprimeurs ont introduit l'y & l'v consonnes*. In den *Memoires du P. Nicéron* kommt dessen Lebens-Beschreibung von Petro Abelard und Jacob Amiot für: dessen Lebens-Beschreibung steht für seiner Bibliothec des auteurs de Bourgogne.

PAPILLON (Thomas), ein französischer Jctus zu Paris, lebte um 1613, und schrieb: *tr. de jure accrescendi*, welcher Tractat 1660 zu Leiden wieder aufgelegt worden.

PAPILUS, ein Medicus, wurde nach seiner Bekehrung zur christlichen Kirche ein Diaconus, und erlitt ums Jahr Christi 164 zu Pergamo in Asien den Märtyrer-Tod. C.

PAPIN (Dionysius), ein Medicus aus Frankreich, hatte sich auf Reisen in Engelland sonderlich und Italien wohl umgesehen, wurde Professor Mathem. zu Marburg, wie auch hessen-casselscher Rath und der königlichen Societät zu London Socius, florirte am Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *a new digestor or engine for softning bones*, so aus dem Englischen ins Französische übersetzt worden; *continuation of the new digestor of bones*; *argumenta quædam & experimenta circa antliam pneumaticam partim in Anglia, partim in Italia facta*; *fasciculum dissertationum de novis quibusdam machinis atque aliis argumentis philosophicis*; *de nova machina ad aquam ignis adminiculo efficacissime elevandam*; machte auch 1691 eine neuerfundene Maschine bekannt, vermöge deren die Feuerflamme unter dem Wasser erhalten werden kan. In den *transact. anglic.* befinden sich von ihm *experimentum concernens jaculationem mediante aëris rarefactione efficiendam*; *inventio nova hydragogica*; *demonstratio velocitatis, quacum aër irruit intra exhaustum recipiens*; *meletemata ad geminum appendicem de perpetuo mobili*; *de novo pulveris pyrii*



ulu cum additamento; descriptio torcularis cujusdam; observationes de gravitatis causa & proprietatibus; examen machinae Claud. Perrault; roialis fustor & pressor hatliacus; observationes in *Job. Bernoulli* appendicem III de perpetuo mobili; examen siphonis württembergici in vertice effluentis; nova methodus ad vires nutritices validissimas levi pretio parandas; mechanicorum de viribus motricibus sententia adversus Leibnizii objectiones asserta; observationes hydraulicæ; de usu tuborum prægrandium ad propagandam in longinquum motricem fluviorum. AE.

**PAPIN** (Isaac), ein französischer Theologus, und Vetter des vorhergehenden Dionysii, geboren 1657 zu Blois, konnte erst im 17 Jahre, wegen schwacher Leibes-Beschaffenheit zu der lateinischen Sprache angeschlossen werden, studierte zu Genf, Orleans und 1683 zu Saumur, gieng 1686 nach Wiederrufung des Edicts von Nantes nach Engelland, und wurde daselbst 1686 zum Prediger ordiniret, reiste hernach 1687 nach Holland, und hoffete zu Berlin eine Beförderung zu bekommen, so aber fehl schlug, bekam darauf zu Danzig eine Prediger-Stelle, verlor aber auf des Herrn Jurieu Anstifften solche bald wieder, welcher Jurieu, als er sich von Danzig wieder nach Holland begeben, denselben, weil er die pajonischen Irrthümer vertheidigte, sehr verfolgte. Er begab sich wieder in Engelland, kam aber 1689 nach Frankreich zurück, und schwur die reformirte Religion, darinne er geboren war, 1690 ab. Er schrieb *Essais de theologie sur la providence & sur la grace*, welches dem Herrn Jurieu entgegen gesetzt ist: *la foi reduite à ses véritables principes & renfermée dans ses justes bornes; la tolerance des protestans*, welches Buch hernach unter dem Titel: *les deux voyes opposees en matiere de religion*, aufgelegt worden. Diese Schriften sind 1723 zu Paris in 3 Vol. in 12 nebst des Verfassers Leben zusammen gedruckt worden. Er lebte nach seiner Revocation noch 20 Jahr zu Blois, und starb zu Paris 1709, 19 Jun. Mem. Jour. Mol. Nic.

**PAPIN** (Nicolaus), ein französischer Arzt, von Blois, des vorhergehenden Isaacs Vaters Bruder, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab dissertationem de pulvere sympathico, und einen Tractat de cordis distole adversus harveanain innovationem defensa heraus, schrieb auch de aurium cerumine; *raisonnements philosophiques touchant la salure, flux & reflux de la mer & l'origine des fontaines*, welches letztere Buch zu Blois 1647 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

**PAPINIANUS** (Æmil.), ein JEtus, welchen *Spartianus* juris asylum & doctrinae legum thesaurum nennet, geboren zu Benevento 177, war anfänglich Libellis Præfectus, hernach Advocatus Fiscii, endlich aber Præfectus Prætorii unter dem Kayser Severo. Er wurde 212 enthauptet, weil er den von Caracalla an dem Geta begangenen Bruder-Mord nicht entschuldigen wolte, und hinterließ quæstionum libros

27; responsoforum libros 19, davon ein Buch in *Schultingii* jurisprudentia ante-justinianeæ steht; definitionum libros 2; de adulteriis libros 2; astynomium; de jure ædilitio, davon das meiste verlohren gangen, die Fragments aber Jacob Cujacius heraus gegeben. *Everardus Otto* hat 1718 diatriben de vita, studiis, scriptis, moribus & morte Papiniani heraus gehen lassen. Spa. Panz. Ber. PB. Fa.

**PAPINIUS** Cattus, siehe Cattus.

**PAPINIUS** Starius, siehe Starius.

**PAPINUS** (Carolus), ein Jesuite, geboren zu Rom 1586, starb daselbst den 18 Jul. 1648, übersezte *Fam. Stradae de bello belgico* Dec. I; *Hier. Drexellii* considerationes de æternitate, und *Nic. Caussin* pietatem victicem & impietatem a Carolo M. domatam in seine Muttersprache, und schrieb auch in derselben flores poeseos sacrae unter dem Nahmen Academici Irresoluti. Al. Man.

**PAPINUS** (Hieron.), ein Dominicaner von Lodi, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Regens des Collegii zu Bologna, und schrieb Comment. in summam S. Thomæ; ingleichen einige philosophische Werckgen, wo aber solche gedruckt oder im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ech.

**PAPIO** (Bernardus), ein Spanier aus Catalonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb Tractatum de reformatione populi & de ornatu loquendi. Ant.

**PAPION**, siehe Bapst.

**PAPIRIUS**, mit dem Zunahmen Fronto, war um A. C. 212 ein berühmter Rechts-Gelehrter. *Papirius* prætextatus war ein Grammaticus. Ber. Gro.

**PAPIRIUS** (Justus), ein alter röm. JEtus, welcher ein Schüler des Papiniani gewesen, und unter dem Severo und Caracalla zu Rom gelebt. Man weiß von ihm mehr nicht, als daß er libros 20 constitutionum geschrieben habe. Weil nun diejenigen Stellen, so aus diesem Werke in die Pandectas gesetzt worden, fast alle deren Divorum fratrum, (unter welcher Benennung die beyden Kayser M. Antoninus Philosoph. oder Divus Marcus, und sein Bruder L. Aurelius Verus verstanden werden) gedencken; so muthmassen die Gelehrten, daß er in gedachtem Buche auch nur dieser Kayser Constitutiones zusammen getragen habe. Ber.

**PAPKE** (Carolus), ein schwedischer Theologus, geboren den 1 Oct. 1687 zu Lunden in Schonen, studierte daselbst, und nachdem er zweymahl disputiret, auch 1707 Magister worden, zu Greiffswalde, ferner zu Rostock und Wittenberg, hielt nach seiner Zurückkunft zu Lunden eine disputation de criterio veritatis philosophica, wurde darauf Professor Moral. und 1716 Elogv. da er in diesem Amte über 40 philosophische Disputationen heraus gegeben hat. Im Jahr 1731 ward er Professor Philosop. theoretica, nach der Zeit aber Theologia, nahm darinne die Doctor-Würde an, besuchte



befuchte 1734 und 1738 im Rahmen der Geistlichkeit den schwedischen Reichstag, wurde in seiner Abwesenheit zum Bischoff von Lunden in Schonen ernannt, genoss aber diese Ehre nicht lange, sondern starb bald den 1 Febr. 1740. Ausser den bereits erwähnten Schriften hat man von ihm eine *disput. de Herodianis* und *de Meti a Jove deglutita*, ingleichen über Mayeri Paulum Suecorum apostolum verschiedene Disputationen nebst etlichen Reden. AHE.

PAPKE (Christian.), ein Doctor Theologia, geböhren zu Greiffswalde 1634 den 22 Dec. studirte daselbst und zu Rostock, wurde hierauf Professor Logic. und Metaphys. wie auch Theologia zu Lunden in Schonen, nachmahls Bischoff von Schonen und Blekingen, und endlich Pro-Cancellarius der Academie zu Lunden, starb 1694 im Martio, und liess viel schöne Disputationes nebst andern Tractaten. Pro.

PAPKE (Jeremias), ein Professor Mathem. zu Greiffswalde, gerieth mit einigen Theologen daselbst in Streit, weil er wider den Crypto-Pietismus in Pomern zu eifern angefangen, schrieb dringende Ehrenrettung wider die Beschuldigungen des autoris. programmatis funebris D. Gebhardi, ohne Beysetzung seines Rahmens; Widerlegung des Berichts D. Alb. Joach. von Krackewitz; *disput. de auferibilitate Papæ*; *de ventis in atmosphæra*; *de architectura militari*; *de effluviis corporum naturalium*; *de eclipsi solis magna d. 12 Maji 1706*; *de eclipsi lunæ totali d. 12 April. 1707*; *de sole ejusque eclipsi d. 14 Sept. 1708*; *de vitio μωυσις ηγ' τ'ε πρεσβυτιν'ε πατρ'ε*; *de conjunctionibus planetarum in genere & in specie de conjunctione mercurii cum sole*, und starb 1736.

PAPON (Johannes), Herr von Goutelas und Marzoul, war um das Jahr 1505 zu Croizet, einem in Forez drey Meilen von Roanne gelegenen Dorffe, geböhren, und wurde um das Jahr 1543 Lieutenant general zu Montbriçon, wie auch Maitre des Requêtes ordinaire der königlichen Mutter Catharina von Medices. Ob er aber auch, wie einige vorgegeben, Parlaments Rath zu Paris gewesen, wird billig gezweifelt, indem sein Name in dem Verzeichniß derselben nicht anzutreffen. Er starb in seiner obgedachten Bedienung zu Montbriçon 1590, und hinterliess unter andern in Burbonias consuetudines commentaria; *recueil d'arrêts notables des cours souveraines de France*, so auch 1624 lateinisch unter dem Titel: *Corpus juris francici l. collectio arrestorum, decisionum & rerum judicatarum zu Genf in folio* heraus gekommen, und ein Werk unter dem Titel: *les notaires* in 3 Folianten. Cr. Mo. Ve.

PAPON (Ludov.), ein Sohn des vorigen Johannis, war Prior zu Marzilly, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und übersetzte Laurentii Joubert Tractat de ritu, aus dem Lateinischen ins Französische. Cr. Mo. H.

PAPPACODA (Ludov.), ein Patricius zu Neapolis, wurde Bischoff zu Capaccio und hernach zu Lecce, und gab 1699 heraus *il Sinodo di Lecce*. To.

PAPPÆUS (Joh.), siehe Papæus.

PAPPARONUS (Aldobrandinus), ein Dominicaner von Siena, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb *vitam Ambros. Sanfedonii*, so in Actis SS. 22 Mart. stehet. Er hat mit Petro Daco einen Streit gehabt, welches mehr sey: ob, da Christus dem Petro die Kirche, oder dem Johanni die Marie anvertrauet; welches letztere er starck verfochten hat. Ech. Fa.

VON PAPPENHEIM und Biberbach (Matthæus), ein deutscher Jctus, geb. 1458 den 24 Martii, ward zu Paris 1482 Doctor, hernach 1492 Probst zu St. Gertraud in Augspurg, und 1494 Canonicus der Cathedral-Kirche allda, endlich auch 1496 Domherr zu Elwangen, starb 1499 oder 1511 zu Treusheim, schrieb *chronicon australe & augustense*, welches Freher seinen Scriptor. rer. german. einverleibet; *de origine & familia illustrium dominorum de Calatin*, qui hodie sunt domini a Pappenheim, S. R. Imp. Marefcalci hæreditarii, welches Werk Marschall Johann a Pappenheim 1533 in deutscher und lateinischer Sprache drucken lassen; *Chronici augustensis excerpta* ab an. 973 ad 1104; *partem chronici monasterii S. Udalrici & Afræ* ab 1152 ad 1265; *excerpta ex chronico elwangensis monasterii* ab an. 1095 ad 1477, welches alles beyhm Freher l. c. befindlich. Johann Alexand. Wöderlein hat 1739 zu Schwobach Matthæum a Pappenheim enuclearum, emendatum, illustratum & continuatum heraus, und zugleich von dessen Leben und Schriften Nachricht gegeben. C. Fa.

PAPPON (Hieronymus), ein Jctus, hat tr. de verborum obligationibus geschrieben, welcher Tractat 1601 zu Venedig in 4 gedruckt worden.

PAPPUS, oder Papias, ein Philosophus von Alexandria, lebte unter des Kaisers Theodosii M. Regierung um 380, schrieb *collectiones mathematicas* in 8 Büchern, wovon die beyden ersten verlohren worden, welches Werk 1588 zu Vetro lateinisch heraus gekommen, in einigen Bibliotheken auch griechisch gefunden wird; *syntaxis mathematicam in Ptolemæum*; *explicationes in Aristarchum Samium de magnitudinibus & distantis solis ac lunæ &c.*; *tract. de fluviis Libyæ*; *de machinis bellicis*; *universalem chorographiam*; *præfat. ad Apollonium Pergæum*, so Edm. Halley 1706 zu Orford ediret. Ein alter Historicus gleiches Rahmens, wird vom Plutarcho angeführet. Vo. S. Fa.

PAPPUS (Joh.), ein strassburgischer Doctor Theologia, geböhren den 16 Jan. 1549 zu Lindau, woselbst sein Vater Bürgermeister war, hatte ein ungemeines Gedächtniß, und konte ein ganzes Blatt, nachdem es dreymahl gelesen, alsobald fassen; studirte zu Strassburg und Tübingen, ward 1569 Pfarrer auf dem Dorfe Reichenau, 1570 Professor hebr. Lingv. und



Prediger zu Straßburg, 1571 Magister, 1573 zu Dillingen Doctor Theologia, 1575 Canonicus, 1578 Prof. Theol. und Pastor am Münster, und 1587 Präses des Kirchen-Convents daselbst; wohnte 1590 dem Colloquio zu Emmendingen bey, und starb den 13 Jul. 1610, und also in dem Jahre, welches er selbst in dem Verse, den er in die Stamm-Bücher zu schreiben pflegte, ausgedruckt hatte:

AD FINEM SI QVIS se parat, ILLe sapit.

Seine Schriften sind: parva biblia; homiliae in pericopas evangelicas; hypotyposis doctr. christianae; Germaniae veteris descriptiones; descript. omnium regum & prophetar. populi judaici, in deutscher Sprache; Scholae propheticae; disputationes in augustanam confessionem & formulam concordiae; Index expurgatorius librorum, qui hoc seculo prodierunt, a Fr. Junio editus, cum ejus & Joh. Pappi praefatione; contradictiones Doctorum romanae ecclesiae, teste Rob. Bellarmino; disputationes ex libro publico nostrarum ecclesiarum, cui titulus: gravamina opposita adversus synodi tridentinae restitutionem; dissert. de Scripturae sacrae auctoritate; Widerlegung des zweybrückischen Berichts von der strassburgischen Kirchen-Ordnung; Bericht von der zweybrückischen Erklärung des Catechismi; Bericht und Warnung belangend der strassburgischen Kirchen Confession und die Formulam Concordiae; Predigten über die sieben Buß-Psalmen; Predigt von Aente, Tugenden und Wahl eines christlichen Bischoffs; das Lied: Ich hab mein Sach Gott heimgestellt; homiliae in passionem & resurrectionem Christi; epitome historiae ecclesiasticae de conversionibus gentium, persecutionibus ecclesiae, haeresibus & conciliis oecumenicis, welches aber nur bis auf das 7te Jahrhundert geht, und hernach von Lufebio Bohemo und Heinrich Kipping vermehrt und fortgesetzt wurde; defensiones tres de charitate & condemnatione christiana & libro concordiae; defensionis quartae partes tres, pro ecclesiis augustanae confessionis & libro concordiae, welche zwey Schriften Johann Sturmen entgegen gesetzt sind; Confess. august. & augustinianae παραλλαλα, quibus liquide demonstratur, magnum illum ecclesiae doctorem D. Aurelium Augustinum cum omnibus A. C. articulis consensisse; dagegen Joh. Pistorius epistolas tres ad Joh. Pappum heraus gab. Er hat auch eines Ungenannten libellum synodicum, darinne alle Concilia bis auf Photii Zeiten beschrieben stehen, ins Lateinische übersetzt. Man trifft solch synodicon nebst ermeldter Version in Fabricii bibl. graec. an. Ad. R. Arn. Fr. Ser.

PAPPUS (Leonhard), ein Domherr zu Costniz und Augsburg, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und gab ohne Vorsetzung seines Namens epitomen rerum germanicarum ab an. 1617 ad 1643 heraus. Einige legen ihm auch bellum civile Helvetiorum bey, andere aber halten Walth. Schnorrium vor dessen Verfasser. NZ. Lo.

PAPPUS (Petrus), ein Jctus, hat 1658 ein Corpus juris militaris zu Frankfurt in 8 heraus gehen lassen, welches 1663 zu Utrecht aufgelegt worden.

PAPROCIOUS de Glogol, oder Paprocki, (Barthol.), ein polnischer von Adel, geboren um 1550 auf seinem väterlichen Gute Paprocza Wile, legte sich sonderlich auf die Historie seines Vaterlandes und das Studium genealogicum, that auch deswegen eine Reise nach Schlessien, um daselbst die slavischen und mit den polnischen in Verwandtschaft stehenden Familien zu untersuchen, ferner in eben der Absicht nach Mähren und Böhmen, und hatte eine alte böse Frau, welche ihm das Leben sehr sauer machte. Er schrieb theils in polnischer theils in böhmischer Sprache: Gniazdo Cnoty, zkud Gerby Rycerstwa Polskiego, feu Nidum virtutis, unde stemmata equitum polonorum magnique Ducatus Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Samogitiae, & aliarum provinciarum huic regno annexarum principum magnatumque originem ducunt; dialogum viatoris Silesiam transeuntis cum hospite silesio; speculum marchionatus Moraviae; Diadochum oder stemmatographiam Bohemiae &c. Ogrod Krolewski, so zu Prag 1599 in folio heraus gekommen, worinne er die Historie der römischen Kayser, Erzhertoge von Oesterreich, Könige in Polen und Böhmen, der Herzoge von Schlessien, Neussien, Lithauen und Preussen beschreibt, aus welchem Buche nachgehends einer, so sich Georgius Fridericus Magister und Civis Dresdensis nennet, dasjenige, was zur polnischen, böhmischen und preussischen Historie gehört, ins Deutsche übersetzt, so auch noch in der königlichen Bibliothec zu Dresden im Manuscript verwahret wird; brachte aber seine Paralipomena genealogiar. slavicarum nicht zu Ende, sondern starb zu Anfang des 17. Seculi. St. Leb.

PAPROCKI (Barthol.), ein polnischer Jesuite, geboren 1587, brachte es in der Poesie sehr weit, lehrte die humaniora 12 Jahr, gab hernach einen Prediger und Missionarium ab, ward Coadjutor spiritus sancti, starb zu Widgost den 10 Jun. 1650, und hinterließ Pharus sarmaticam, europaeo trioni augustis ignibus irradiantem Vladislaum IV Sigismundum regem, fauces regni Poloniae & diadema prehendentem; augurium themidis christianae; lunam roridam, und Prytaneum immortalis gloriae. Al. W, d.

PAPROCKI (Lucas), ein polnischer Jesuite, geboren 1608, war sonderlich ein guter Historicus, dirigitte das Jesuiten-Collegium zu Piacenza, starb 1657 und hinterließ viel historische Werke, unter andern auch de origine stemmatis Grzymala in seiner Muttersprache. W, d. Al.

PAPYRIUS (Fabianus), siehe Fabianus.

PAPYRIUS (Publius), der erste römische Jctus, welcher etwas in Schriften aufgezeichnet. Die Gelehrten sind bemühet gewesen, dessen rechten Vornamen zu erfahren, indem sie vermeinet, daß ihn Pomponius in enchirido Sextum, wie auch Publium, und Dionysius



*ius Halicarnassensis* Cajum genennet. Gleichwie aber dieser letztere *Cajus Papirius*, so Pontifex Maximus gewest, ohne Noth hieher gezogen wird, also ist ihm der Vornahme Sextus nur aus einer irrigen Lesung der Worte des Pomponii beygelegt worden. Er hat die Gesetze aller römischen Könige von Romulo bis auf den letzten Tarquinium Superbum in ein Buch zusammen gefasset, so nach seinem Nahmen *Jus civile papyrianum* genennet worden, worvon aber nur noch etliche Fragmenta vorhanden sind. Granius Flaccus, ein alter römischer Rechts-Gelehrter, soll darüber Anmerkungen gemacht haben, so aber ebenfalls verlohren gangen. Gro.

PARABOSCUS (Ant.), ein Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, dessen Vaterland aber unbekannt ist, soll ein guter Redner gewesen seyn, und Fasten- auch andere Predigten hinterlassen haben. Ech.

PARABOSCUS (Hieron.), ein italiänischer Musicus und Poete, lebte zu Zeiten P. Jovii, zwischen 1597 und 1607 zu Venedig, und schrieb: *la Fantescia, comedia; contenti, comedia; lettere amorose; Rime &c.* Gad. Ghil.

PARACELSUS (Philippus Aureolus Theophrastus), Bombast genant von Hohenstein, geböhren zu Ein siedlen, einem Städtlein ohnweit Zürich 1493, allwo sein Vater ein Licentiatus Medicinæ, und eines Deutschmeisters natürlicher Sohn war. Wie nun derselbe eine schöne Bibliothec besaß, und in vielen Wissenschaften wohl erfahren war; also erzog er diesen seinen Sohn mit grosser Sorgfalt, und brachte ihm selbst in der Medicin und Chirurgie verschiedene gute Lehren bey. Weil er aber eine sonderbare Neigung zur Chymie bezeugte, wurde er dem Abt Trithemio zu Spanheim in die Information gegeben, da er denn verschiedene Geheimnisse in dieser Kunst erlernete, und sich sodann zu Sigismundo Suggern verfügte, welcher damahls diesem Studio sehr eifrig oblag, und zu Beförderung dessen viele Leute hielt. Hiernächst besuchte er auch andere in dieser Wissenschaft berühmte Männer, und that bey annoch früher Jugend eine Reise nicht allein durch Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien, sondern auch durch Pohlen, Siebenbürgen, Croatia und andere Länder, da er aller Orten vieles in der Natur angemercket, und so wohl von alten Weibern, als von Medicis, Chirurgis und Chymisten sonderbare Arzney-Mittel soll erlernt haben. Um diese Zeiten ließ er sich auch als einen Feld-Medicum gebrauchen, und wohnte unterschiedenen Treffen und Belagerungen der Städte bey. Als er aber auch nach Rußland gieng, ward er an den Grenzen von den Tartarn aufgefangen, und vor deren Chan gebracht, welcher ihn hierauf nebst seinen Prinzen nach Constantinopel schickte, da er in dem 28 Jahre seines Alters dem Vorgeben nach, das Glück hatte, den sogenannten Stein der Weisen zu bekommen. Die Lehre von den drey Principiis der Chymicorum ist nicht von ihm erfunden, sondern wie viel andere Din-

ge aus den Büchern des Basilii Valentini, die damahls noch wenig bekannt gewesen, hergenommen; ob er gleich denselben in seinen Schriften nirgendswo erwehnet hat. Er hat viele Krankheiten mit besondern Glück gehoben, welche andere Medici, die den Gebrauch des Opil und Quecksilbers damals noch nicht recht verstanden, gar nicht zu curiren wußten; dergleichen Proben er vornehmlich zu Basel ablegte, und deswegen 1527 zum ersten Professor Medic. philosophicæ oder der Chymie daselbst bestellet wurde. Wie er nun ein Feind der alten Medicorum, und insonderheit der Araber war; so verbrannte er auch öffentlich von dem Catheder des Galeni und Avicennæ Schriften, und gerieth hiernächst in ein lüderliches Leben; wobey er seinen Zuhörern soll gesagt haben, daß er, wenn Gott nicht mehr helffe, den Teufel zurathe nehmen wolle. Als er zwey Jahr dem Amte allda vorgestanden, machte er einen Canonicum, Cornelium von Lichtenfels, dem kein Medicus zurathen wußte, ungeachtet er die Cur mit 100 Gulden zu bezahlen versprochen, mit drey seiner Pillen gesund, und forderte sodann von demselben die versprochene Belohnung. Da derselbe aber so viel nicht bezahlen wolte, auch die Richter wider Paracelsum sprachen, erzürnte er sich dergestalt, daß er hefftige Worte, und wie einige behaupten, gar einige harte Schriften ausstiegen ließ; worauf er sich, auf Zureden seiner Freunde, aus der Stadt machte, und in Gesellschaft des Jo. Oporini zwey Jahr lang hier und dar umher schweifte, der ihn aber auch seiner lüderlichen Lebensart und anderer Umstände wegen, wiederum verließ, und zu seiner Familie nach Hause kehrte. Er starb zu Salzburg in einem öffentlichen Wirthshause den 24 Sept. 1541, im 47 Jahre seines Alters, da er sich doch allein durch sein Elixir proprietatis ein Leben von verschiedenen Seculis versprochen hatte. Er hat niemahls geheyrathet, und sich iederzeit als ein Feind des weiblichen Geschlechts aufgeführt, so nach einiger Vorgeben daher soll entstanden seyn, weil er in seinem dritten Jahre von einem Schweine castriret worden. In dem Epitaphio, welches ihm der Erzbischoff zu Salzburg setzen lassen, wird unter andern von ihm gerühmet, daß er sein Vermögen unter die Armen ausgetheilet. Sonst hat er die Physic, Astronomie und Alchymie, nebst der Frömmigkeit als vier Säulen der wahrhaften Arzneykunst angegeben, auch in der Theologie sich einiger Freyheit bedienet, ob er sich gleich von der römischen Kirchen öffentlich niemahls abgesondert. Er wolte die gesammte Medicin auf einen bessern Fuß setzen, leitete zuerst die Krankheiten aus dem Tartaro und Principiis chymicis her, verwarf die ganze Diätetic, führte bey der Pharmacie lauter chymische Arzney-Mittel ein, verlachte die sogenannten galenischen Medicamente, meinte die Wirkungen der Simplicium aus ihrer äußerlichen Farbe und Gestalt zu entdecken, hielt von der Chirurgia incisoria und ystoria nichts, sondern machte zuerst von der Chirurgia sympathetica viel rühmens, und suchte überall



überall die von ihm erfundene Panaceen zu erheben. Seine Schrifften sind: *liber de occulta philosophia*; *philosophia & medicina utriusque universæ Compendium & libri 4 de vita longa, brevi & sana*, die Leo Svavinius 1568 mit Scholiis ediret; *Chirurgia magna* in 2 Tomos digesta, die Johann Dalheim 1573 ins Latein übersetzt; *Chirurgia minor, alias Bertheonea*; *libri X archidoxorum*; *de tinctura physicorum*; *thesaurus thesaurorum*; *manuale*; *pyrophia*; *paragranum*; *metamorphosis*; *liber mineralium*; *liber vexationum*; *philosophia magna collectanea quædam*, welche Bücher Gerh. Dorneus lateinisch vertiret; *libri V de causis, signis & curationibus morborum ex tartaro*, die Adam von Bodenstein 1563 ediret; *kleine Hand-Bibel und Einföhrung oder Lehre zum ewigen Leben*; *Untersuchung des Glaubens*, so Joh. Thøelde 1605; CXIV experimenta und bewährte Stücke der Arzney, die Joh. Walch 1606 ediret; *expositio imaginum magicarum Nurembergæ repertarum*; *lapis vegetabilis* oder höchste Arzney aus dem Wein und andern Erd- & Gewächsen u. Diese und andere Schrifften desselben, die wegen der häufigen von ihm erdachten Kunst-Wörter gar dunkel lauten, sind ausser der *Chirurgia magna* alle mit einander nach seinem Tode von seinen Anhängern heraus gegeben, und am vollständigsten zu Genèv 1658 in drey Folianten zusammen gedruckt worden. Pet. Severinus hat die zerstreuten Lehrsätze des Paracelsi erst in Ordnung gebracht, Gerh. Dorneus seine *Terminos technicos* in einem eigenen Tractat zu erklären gesucht, Penotus selbigen eines *Plagii* beschuldiget, D. Barchusen aber in seiner *dissert. de medicina origine & progressu* sowohl als le Clerc in der *hist. de la medecine* einen hinlänglichen Abriß von dem paracelsischen Lehr-Gebäude gegeben. Es sollen noch viel Manuscripte von ihm hier und da von Liebhabern aufbehalten werden, wie denn einige vorgeben, daß er in allen 53 medicinische, und 235 philosophische Bücher geschrieben habe. Ad. Teiss. PB. Cra. Arn. Thom.

PARADA (Michael oder Alphonfus), ein spanischer Franciscaner von Segovia, ward Chronographus seines Ordens, und Prior des Klosters zu Valladolid, starb daselbst 1633 den 5 Februar, im 46 Jahre, und verließ *Responsum apologetica à un memorial de los religiosos descalzos sobre su separacion; motivos fundamentales de la union; instancias à las proposiciones y respuestas sobre la separacion &c.* Ant.

PARADIN (Claudius), ein Canonicus zu Beaujeu, lebte um 1560, und schrieb *les alliances genealogiques des princes de la France & des Gaules avec les figures des armes; les quadrains de la bible; emblemes heroïques &c.* Ve. Cr. Ludov. Jacob a S. Carolo.

PARADIN (Daniel), siehe Hagelius.

PARADIN, oder Parradin, (Joh.), geböhren zu Louhaus in Burgundien, oder St. Jean de Lône, war

Schreiber bey dem Gresse des souverainen Gerichts-Hofes in Dijon, starb 1588, bey nahe 80 Jahr alt, und hinterließ einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve. HL.

PARADIN (Wilhelm.), gebürtig von Cuiseaux in Burgundien, war des vorhergehenden Claudii Bruder, und Decanus zu Beaujeu in Chalonnois, florirte um 1581, und schrieb die *Historie Aristeæ de translatione legis mosaicæ; l'histoire de nostre tems; Annales Burgundiæ; de motibus Galliæ & expugnato Illo Caletorum histor.; Memoires de l'histoire de Lion; de rebus in Belgio 1543 gestis; la chronique de Savoye; historiam Franciæ a Francisce I coronatione ad annum 1550; historiam ecclesiæ gallicanæ; Memorialia insignium Franciæ familiarum.* Ludov. Carol. de S. Carolo in scriptor. cabill. Cr. Ve.

PARADIS (Romulus), ein Italiäner, lebte zur Zeit des Pabsts Pauli V, war von Citta Castellana in dem Kirchen-Staat, studirte zu Rom, besleidete darauf bey ein und andern Cardinal die Stelle eines Secretarii, schrieb herrlich Latein, und war ein guter Poete, würde auch vermuthlich zu höhern Bedienungen gelanget seyn, starb aber in dem 42 Jahre seines Alters, gleich da er willens war, eine poetische Schrift unter dem Titel: *Mezentius*, nebst einem Volumine epistolarum heraus zu geben. Man hat sonst von ihm Poëma, wobey er auf Befehl des Inquisitoris an stat seines Zunahmens 3 Punkte setzen mußte, weil der Inquisitor das Wort *Paradies* in keiner weltlichen Schrift leiden wolte: daher er sich nachmahls im Scherz *Monf. de trois points* zu nennen pflegte. Er.

de PARADISIS (Franciscus Monaldus), von Trani aus Umbrien, ward vom Pabst Eugenio IV, 1444 zu seinem Consistorial-Advocaten in Rom, ferner zum Vicario und Commissario in der Insel Corsica gemacht, und schrieb *Consilia*, die 1597 zu Venedig in folio heraus gekommen. Ja.

de PARADISO (Jacob), siehe Jacob de Clusa.

PARADISUS (Paul.), ein bekehrter Jude von Venedig, vorhero Paul. Canossa genannt, war um 1530 berühmt, und königlicher Dolmetscher der hebräischen Sprache zu Paris. Er schrieb *dialogum de modo legendi hebraicos*, welcher zu Paris 1534 in 8 gedruckt worden. W.

PARÆUS, siehe Pareus.

PARÆUS (Ambrosius), ein französischer Wund-Arzt von la Bal aus dem Herzogthum Maine bürtig, florirte um die Mitte des 16 Seculi, stand bey unterschiedenen Königen von Frankreich als oberster Leib-Chirurgus in Bedienung, war auch bey Carolo XI in solchen Genaden, daß er ihn, als einen Reformirten, bey der pariser Blut-Hochzeit in seinem eigenen Zimmer verbergen ließ, practicirte über 50 Jahr sehr glücklich, und starb endlich 1585, oder 1590, im 80sten Jahre, nachdem er allerhand medicinische, sonderlich

aber



aber anatomische und chirurgische Tractate, als de cadaverum embammatis; de animantibus; de hominis præstantia; sonderlich aber ein grosses chirurgisches Werk in französischer Sprache ausgefertigt, die nachmals durch die Vorforge des Jac. Guillemeau ins Lateinische übersezt, und zu Paris 1582 in folio unter dem Titel: *Paræi opera omnia* zusammen gedruckt, aber auch mit vielen fremden und unnöthigen Sachen vermehret worden. Daß er der erste gewesen, der bey Ablösung der Glieder das Binden der Blutgefäße angerathen, solches kan in seinen Schriftten nachgelesen werden. Ve. Li. Cr. B. Ke.

de PARAMO (Ludovic.), ein Archidiaconus zu Vitorro, ohnweit Toledo, und Canonicus zu Leon, nachgehends ein Mitglied der Inquisition in Sicilien, im 16 Seculo, schrieb de origine & progressu inquisitionis ejusque dignitate & utilitate; de romani pontificis potestate & delegata inquisitionum, edicto fidei & ordine judiciario; responsa duo pro defensione jurisdictionis inquisitionis adversus oppositiones & capitula judicum secularium regni Siciliae; confutationes decretorum quæ a Venetorum duce adversus immunitatem ecclesiasticam edita sunt &c. Ant.

PARANUS (Farrerius), siehe Schurtzfleisch (Conr. Sam.).

PARANUS (Xaverius), siehe Schurtzfleisch (Conr. Sam.).

PARASCANDALO (Hippol. Maria), ein berühmter Prediger zu Neapolis aus dem Dominicaner Orden, war Baccalaureus Theologia, starb 1666, und hinterließ verschiedenes, so die Homilie anbelangt, im Manuscript. To. Ech.

PARASCANDALO (Juniperus), ein Minorit von Neapolis, gab 1652 heraus Spicilegium evangelicum. To.

PARASCANDALO (Raimund.), ein Dominicaner von Neapolis, im Anfange des 17 Seculi, gab Dem. Gonzalez Relation von dem Märtyrer-Tode Alph. Navarrete und seiner Mitgesellen aus dem Spanischen übersezt zu Neapolis 1621 in 4 heraus. Ech.

PARASCASIUS, siehe Scioppius.

PARASOLS (Bartholomæus), ein Poete im 14 Seculo, war Canonicus zu Sisteron in Provence, schrieb *les eloges des Dames illustres*; 5 Tragödien, welche das Leben der Königin Johanna von Neapolis in sich halten, voller satyrischen Ausdrückungen, und der Historie nicht allerdings gemäß sind, und von ihm dem Pabst Clementi VII, als derselbe zu Avignon residirte, dedicirt wurden, der ihm dafür das Canonicat zu Sisteron gab. Er starb aber kurz darauf an beygebrachtem Giff 1383. Cr. Ve.

PARATUS, oder Pacarus, hat im 5 Seculo floriret, und das Leben Paulini Nolani, bey dessen Absterben er sich 431 mit besunden, in Versen beschrieben. Grae. Gelehrt. Lexic. T. III.

nus hat ihm seine Epistel von Nolani Tode dedicirt. Fa.

PARATUS (Joh.), ein Medicus, Philosophus und Astronomus zu Cremona, lebte 1476, und schrieb de pestilentia; de pulsibus; de urinis; de planetarum natura &c. Ar.

PARAVICINO und Arriaga (Hortensius Felix), siehe Arriaga.

PARAVICINO (Petrus Paulus), ein italiänischer Medicus von Como, aus dem Herzogthum Mayland, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de masinensium & burmensium thermarum situ, natura & viribus, welcher Tractat zu Mayland 1548 in 4 gedruckt, nachmahls aber der zu Venedig 1553 in folio edirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden; ingleichen ein promptuarium, wie die Gesundtäder bey diesen und jenen Krankheiten am nützlichsten gebraucht werden können. Li. Ke.

PARAVICINUS (Vincentius), ein Schulmann, geböhren den 10 Merz 1648 zu Castasenia in Bünden, studirte zu Basel, legte sich auf die Theologie, und that sich in Re litteraria hervor, wurde 1663 Conrector am Gymnasio zu Basel, half Scheuchzern bey Verfertigung seiner novorum litterariorum Helvetiae, schrieb singularia virorum eruditorum, und starb den 17 Dec. 1726, nachdem er über 4 Jahr als Emeritus gelebt. HL.

PARAVISTAS (David), ein pohlischer Jude im 17 Seculo, hat *דבר נר limbum aureum*, oder collectanea ex Zohar & Medraschim zu Cracau 1647 in 4 edirt. W.

PARAYATE (Bertrandus), ein Theologus aus dem Augustiner-Orden, von Toulouse, florirte um 1418, und schrieb in Actus Apostolorum, Epistolas canonicas und in Apocalypsin, wie auch aus Augustini Werken ein milloquium veritatis, welches er aber nicht völlig zu Stande gebracht. Elsius Encomiast. Augustin. Fa.

du PARC, siehe Sauvage.

PARCEVALLUS (Joh.), ein Theologus, war um 1450 berühmt, und schrieb Speculum divini amoris. K.

PARCHENUS (Henr.), ein englischer Carmeliter-Mönch um 1464, hat orat. de paupertate Christi; conciones; comment. in meteora Aristotelis, und dialogum divitis & pauperis geschrieben. Lel. Pic. Fa.

PARCIFAL, siehe Eschenbach (Wolfram).

de PARCO (Gervasius), ein engelländischer Benedictiner-Mönch zu York, und um 1166 Abbas Parshensis, hat Episteln an den Abt zu Rieval geschrieben, auch zu dessen Speculo charitatis eine Vorrede gemacht. Bal. Pic. Fa.

PARCOV (Franc.), ein Doctor Medicinæ von Nostock, geböhren 1560, studirte daselbst und zu Helmstadt, allwo er Professor Mathemat. und hernach Medicinæ wurde, war auch fürstlich Lüneburgischer Leibarzt. Rf ff Medis



Medicus, verheyraethete sich an eben dem Tage, da er in Doctorem promovirte, schrieb verschiedene dissert. medicas, und starb 1611 den 19 Jun. Pro.

**PARDIES** (Ignatius Gaston), ein Jesuite, geboren zu Pau in Frankreich 1636, trat 1652 in den Orden, lehrte die Philosophie, und hernach die Mathesis zu Paris, mußte darauf zu Vicetre predigen und Beichtesigen, kam aber frantz nach Paris zurück, und starb nach etlichen wenigen Tagen daselbst den 22 Apr. 1673, im 37 Jahr seines Alters. Seine Schriften sind: *Horologium thaumanticum duplex*; dissert. de motu & natura cometarum; *Discours du mouvement local*; *Elemens de la Geometrie*, welche auch ins Latein überseht worden; *Discours de la connoissance des bêtes avec une table nouvelle pour l'intelligence des elemens de geometrie selon Euclide*; lettre d'un philosophe à un Cartesien de ses amis, welchen Brief eigentlich der Jesuit Rochon verfertigt, Pardies aber ausgepugt hatte; *la statique ou la science des forces mouvantes*; *Description & explication de deux Machines propres à faire les Cadrans avec une grande facilité*, welcher aus seinem Horologio thaumantico genommen ist. Er gab auch eine französische Uebersetzung von des P. Bartoli italiänischen Buche von Franc. Xaverii Wunderwercken heraus. Ein Theil seiner Schriften ist 1725 zu Lion zusammen unter dem Titel: *Oeuvres du P. Pardies* heraus gekommen. Al. Mem. Nic.

**PARDIS** (Jacob), siehe Jacob de Clusa.

**PARDO** (David), ben Joseph Pardo, ein spanischer Jude im Anfange des 17 Seculi, hielt sich zu Londen auf, und gab compendium rituum in Orche Chajim & Jore dea heraus, wiewohl andere solches lieber seinem Enckel gleiches Namens beylegen. W.

**PARDON Tavera** (Joh.), ein Cardinal, geboren in Spanien zu Toro 1472, bekam, nachdem er Rector der Universität zu Salamanca gewesen, nach einander die Biscthümer Ciudad Rodrigo, Leon und Osma, hernach das Erz-Biscthum von Compostell, und endlich, nachdem er eine wichtige Legation verrichtet, die Präsidenten-Stelle im königlichen Rath von Castilien. Anno 1531 kriegte er den Cardinals-Hut, und das Erz-Biscthum von Toledo, welches beydes ihm Carl V, nachdem er in dessen Abwesenheit das von seiner Gemahlin erhaltene Gouvernement von Spanien sehr weislich geführt, zur Belohnung verschafft, wurde auch General-Inquisitor des Glaubens, und starb endlich zu Valladolid 1545. Au.

**PARDO** (Joseph), ein Rabbin von Thessalonich, hat zu Amsterdam eine Societät vor die Waisen gestiftet, auch des R. Bechai רבבא הלכחא ins Spanische überseht unter dem Nahmen Maïmonida 1610 edirt, und ist 1619 den 10 Oct. gestorben. W.

**PARDULPHUS**, siehe du Prat.

**PARDULUS**, ein Bischoff zu Laon um 847, hat eine Epistel an Zinimarum zu Rheims geschrieben, welche unter dieses seinen Wercken im 2 Tomo stehet. Fa.

**PARDUS** (Emanuel), ein spanischer Jesuit, geboren zu Madrid 1586, lehrte die Humaniora, Philosophie, Moral- und scholastische Theologie, ward Qualificator des Inquisition's-Berichts, Rector des Profess-Hauses zu Madrid, und starb endlich in seiner Vaterstadt 1664 den 26 September. Man hat von ihm eine spanische Rede in anniversarium Cardin. Franc. Ximenii. Al.

de **PARE**, oder Pareus, (Guido), siehe Guido de Pare.

de **PARDES** (Anton.), ein spanischer Poet in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb rimas, welche zu Corduba 1623 in 8 ans Licht getreten. Ant.

de **PARDES** (Bernardus), ein spanischer Carmelite, von Villalobos, in der Gegend Toledo, bürtig, schrieb viel Predigten, und starb im Kloster Val de Olivas bey Cuenza 1661. Ant.

de **PARDES** (Didacus Garzia), ein gelehrter Soldat von Truxillo aus Spanien, lebte unter Ferdinandi Catholici Regierung, und beschrieb sein Leben selbst, welches mit Ferd. del Pulgar chronico Gonçali magni Ducis zu Alcala des Henares 1584 zusammen gedruckt worden. Ant.

de **PARDES** (Franciscus de Ovandro Mogollon), siehe Ovandro.

de **PARDES** (Petr.), ein Americaner, trat zu Lima in den Dominicaner-Orden, ward Doctor Theologia, und nach viel andern Ehren-Bedienungen seines Ordens General-Prediger, und Procurator seiner Provinz zu Rom und in Spanien, wohnte auch 1608 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor bey, kehrte 1609 wieder nach America, und starb 1623, nachdem er additiones ad Thom. Malvendæ tr. de anti-Christo geschrieben. Ech.

**PAREJA** (Franc.), ein spanischer Franciscaner von Aunon, ohnweit Toledo, lebte zu Anfange des 17 Seculi, gieng als Missionarius nach der americanischen Insel Florida, oder St. Helena, und schrieb *Catechismo*; *Confessionario*; *Grammatica de la lengua Timuquana* &c. Ant.

de **PAREJA** & Quesada (Gabriel), ein Jctus, aus dem Toletanischen in Spanien, practicirte zu Madrid, und war um 1625 Advocatus Pauperum bey der Inquisition, schrieb auch de universa instrumentorum editione in 2 Tomis. Ant.

de **PAREJA** (Johannes), ein spanischer Jctus von Salavera oder Casarubios, lehrte zu Salamanca die Rechte, wurde darauf Rathsherr zu Valladolid, endlich königlicher Domainen-Rath zu Madrid, wo er auch um 1650 starb. Man hat von ihm Orum quadrimestre in 2 Theilen, und curas priores ad Innocentii III decretalem epistolam. Ant.

**PARENS** (Petrus), ein Edelmann zu Florenz und Rathsherr alda von 1482 bis 1501, hat ausser andern Schriften in lateinischer Sprache, *Memorias historicas* ab an. 1476 im Italiänischen geschrieben, welche



welche in der strozianischen Bibliothec in 2 Voll. im Manuscripte liegen. Gi. Fa.

PARENT, oder Parran, (Anton), ein frantzösischer Jesuite, geböhren zu Remours 1587, schrieb de musica speculativa & practica, und starb zu Bourges 1650. Al.

PARENT (Anton), ein Mathematicus, geböhren 1666 den 16 Sept. zu Paris, legte sich von Jugend an auf die Mathesin, studirte zu Chartres, und wurde von seinen Eltern nach Paris zurück beschieden, die Rechte allda zu lernen, that dieses aber bloß aus Zwang, und trieb dabey die Mathesin aus Lust. Nach der Zeit fieng er an die letzte zu lehren; und weil er bey der Architectura militari nicht fortzukommen vermeinte, wenn er deren Übung nicht selbst beygewohnt; so that er mit dem Marquis d'Allegre zwey Campagnen. Nach der Zeit legte er sich ganz auf die Mathematic, wurde 1699 Eleve, 1716 aber ein Mitglied der Academie des Sciences, und starb 1716 den 26 Sept. Seine Schriften sind: *Elemens de mechanique & de physique; Recherches de physique & de mathematique; Traité d'arithmetique theori-pratique*. So findet man auch in den Memoires de l'academie des Sciences, wie auch in dem Journal des savans und den Memoires de Trevoux viel schöne Schriften, die er verfertigt. Hist.

PARENT (Levinus), ein frantzösischer Poet, lebte um 1660, und schrieb *tableau des merveilles de l'univers*.

PARENT (Ludov.), ein Franzose von Blois, hatte sich auf die Medicin gelegt, und eine Zeitlang zu Grauecker die frantzösische, italiänische und spanische Sprache profitirt, wurde daher 1650 außerordentlicher Professor der ausländischen Sprachen daselbst, und starb den 18 Aug. 1663. Vr.

PARENT (Wilhelm), ein Medicus zu Lüttich, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Methodum sanandi peste affectos*; gab auch zu fernerer Vertheidigung dieses Tractats, *Dialogum inter Hippocratem, Paracelsum & Themisonem, quo demonstratur omnes causæ pestis ejusque species & effectus* heraus, welche letztere Piece zu Lüttich 1671 in 8 ans Licht getreten. Ke.

de PARENTINIS (Bernh. oder Bertrand), ein Prediger-Mönch in Frankreich, von Orthez in Bearne, wo er auch in den Orden getreten, studirte zu Paris, erklärte 1339 die heilige Schrift zu Albi, erlangte zu Toulouse die Doctor-Würde, schrieb Tr. super missam, welchen Lud. Vassorius, unter dem Titel *lilium missæ*, zu Paris 1510 auflegen lassen; Sermones, die in der colbertinischen Bibliothec im Manuscripte liegen u. a. m. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

de PARENTINIS (Eberhard), ein Dominicaner zu Toulouse, um die Mitte des 14 Seculi, hat einen Tractat super totum officium missæ geschrieben, wel-

cher in der kaysertlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Lam. Fa.

PARENTUCELLA (Thomas), von Sarzana, siehe Nicolaus V.

PARENTUCELLUS (Anton. Maria), ein Jesuite, von Sarzana aus dem Genuesischen, las zu Rom über die Philosophie, starb zu Messina 1589 den 28 Jan. über 40 Jahr alt, und hinterließ einen Commentarium über *Aristotelem*. Al. So.

PARET (Maria), eine andächtige und gelehrte Dominicaner-Monne von Clermont, schrieb *Lettres spirituelles à diverses personnes, und instructions sur la vie interieure*, und starb im Geruche der Heiligkeit 1674, im 39 Jahre. Ihr Leben hat Rich. Evillouzon beschrieben. Ech.

de PARETO, siehe Guido.

PARÆUS (Ambrosius), siehe Paræus.

PAREUS (Daniel), ein Sohn Johann Philipp Parei, geböhren zu Neuhausen in der Pfalz, studirte unter seinem Vater, gieng nach Kaiserslautern in der Pfalz, wo er eine Schule errichtete, und darinne lehren sollte, wurde aber in gedachter Stadt, als solche der kaysertliche General Gallas 1635 den 17 Jul. eroberte, nebst viel andern umgebracht, da er erst 30 Jahr alt war. Seine Schriften sind: *Musæi erotopægnion Herus & Leandri cum versione latina & commentario*; *Mellificium atticum*; *Quintiliani institutiones oratoriæ cum notis, welche größtentheils aus Ludov. Cresollii vacationibus autumnalibus und dessen theatro rhetorum genommen sind*; *Medulla historiæ universalis profanæ*, darinne er an Heinr. Altling soll ein Plagium begangen haben; *Titi Lucretii Cavi de rerum natura libri sex cum notis, welche Noten er fast gänzlich aus Uberti Gifanii Arbeit über den Lucretium genommen*; *Lexicon lucretianum*; *Heliodori Æthiopica cum notis*; *Rhetorica*; *universalis historiæ ecclesiasticæ medulla*; *Sallustii opera cum notis*; *historia bavarico-palatina, welche Georg Christian Joannis 1717 zu Frankfurt mit Zusätzen wieder drucken lassen, und dabey von des Verfassers Leben Nachricht ertheilet*. -B.

PAREUS (David), ein reformirter Doctor Theologia und Professor zu Heidelberg, geböhren zu Frankenstein in Ober-Schlesien den 30 Dec. 1548. Sein Vater, Johann Wängler, Beyfizer im Schöppner-Stuhl daselbst, war eines reichen Bauren Sohn, der über hundert Jahr alt worden, und über 20 seiner Kinder lebendig beysammen gesehen. Er sollte anfänglich ein Apotheker und nach diesem ein Schuster werden; brachte es aber endlich noch dahin, daß er bey den Studis blieb, welche er in der Schule zu Hirschberg trieb, und allda zu den reformirten Meisungen von seinem Lehrer, Christoph Schilling, gebracht wurde. Als gedachter Schilling, nachdem man ihn zu Hirschberg seines Amtes entsetzt, nach Amberg in die Pfalz kam, gieng er mit demselben dahin, und trieb seine Studia zu Heidelberg. An. 1571 ward er



zum Predigtamte ordiniret, und in solcher Qualität nach Schletttenbach geschickt, aber noch in diesem Jahre nach Heidelberg zum Lehrer der dritten Classe in dem Collegio Sapientia zurücke berufen. An. 1573 gieng er als Prediger nach Hemsbach in der Diöces von Worms, wurde aber 1577 von dem neuen Churfürsten Ludewig, der ein Feind der Reformirten war, vertrieben, und gieng zu dessen Bruder Johann Casimir, welcher ihn in eben diesem Jahre zum Prediger zu Ogersheim machte; von dannen er 1580 nach Wizingen bey Neustadt kam, den Predigern, welche mit Arbeit zu sehr beschweret waren, beizustehen. Als nach des Churfürsten Ludewigs Tode, gedachter dessen Bruder, Johann Casimir, die Verwaltung der Chur übernommen, und die reformirte Lehre in der Pfalz eingeführet, ward Pareus 1584 wieder zum Lehrer in das Collegium Sapientia nach Heidelberg berufen, worauf er 1587 den Titel eines Magistri Philosophia annahm, und 1592 churfürstlicher Kirchen Rath; 1588 aber Doctor Theologia wurde. An. 1598 erhielt er bey der Academie die theologische Professur über das alte Testament, wobey er seine vorigen Aemter niederlegte; und 1602 ward er Professor über das neue Testament. Als der Churfürst Friedrich IV die böhmische Krone angenommen, verließ Pareus wegen allerhand entstehender Unruhen 1621 Heidelberg, und gieng nach Anweil in dem Herzogthum Zweybrücken, und 1622 nach Neustadt, kehrte aber, als er krank wurde, nach Heidelberg zurücke, und starb allda 1622 den 15ten Junii. Seine Schriften sind, ausser der 1587 mit Anmerkungen zu Neustadt edirten deutschen Bibel: *Methodus totius controversiæ ubiquitariae brevis & perspicua*; *Vertheidigung der Neustädter Bibel gegen Jacob Andreä*; *Triumph der Neustädter Bibel gegen Joh. George Sigwards Antwort*; *Disputatio exegerica de contradictione logica, perpetua verum a falso discernendi regula*; *vindiciæ pro contradictione logica, welche beyde Schriften Joh. Piscatorn entgegen gesetzt sind*; *Reperitio doctrinæ catholicæ ecclesiæ Palatinatus de persona & morte Christi*; *Calvinus orthodoxus, welches Buch Aegid. Hunnii Calvinio judaizanti entgegen gesetzt ist, zu dessen Vertheidigung dieser seinen anti-Pareum geschrieben*; *Præfatio in Abr. Sculteti medullam theologiæ patrum*; *Miscellanea catechetica*; *Betrachtung über das Brotbrechen im heiligen Abendmahl*; *Quæstiones theologicæ controversiæ de regum & principum jure contra Papam romanum*; *Unterricht vom Abendmahl*; *de symbolis sacramentalibus & ritu fractionis in S. Eucharistia libri duo, e vernaculo latine facti a M. Andrea Cellano*; *controversiæ eucharisticæ de litera & sententia verborum Domini in Eucharistia libri quinque, dagegen Albert Crauer sein anti-pareanum propugnaculum geschrieben*; *Orat. de Jesuitarum strophis circa canonem Scripturarum*; *de sacrarum Scripturarum autoritate, necessitate & usu doctrinali ac judiciario adversus Jesuitarum imposturas disputatio*; *exegesis*

*disputationis de sacrarum Scripturarum divina & canonica autoritate, adversus Jesuitarum strophas & imposturas, cum vindicatione a maledica ejusdam moguntini Vicarii censura*; *disceptatio epistolaris Joannis Magiri, Jesuitæ concionatoris & Davidis Parei, christiani Theologi, de autoritate divina ac canonica S. Scripturarum deque absoluta ecclesiæ infallibilitate, dagegen Johann. Magirus admonitionem in epistolarem disceptationem, und Johann. Mulhassinus Speculum miseriarum Davidis Parei, ingleichen auctarium speculi miseriarum Davidis Parei geschrieben*; *positiones theologicæ de libero hominis arbitrio*; *positiones theologicæ de peccato*; *in Hoseam prophetam commentarius*; *positiones theologicæ de libertate christiana*; *oratio chronologica altera de quæstione: utrum chronologia integra ab Adamo ad Christum ex sola historia sacra haberi possit, dagegen Joseph Scaliger elenchum utriusque orationis chronologicæ geschrieben*; *de Josephi Scaligeri elenchis chronologicis Davidis Parei epistola ad amicum*; *synopsis chronologiæ sacræ vindicatæ a Sethi Calvisii cavillis*; *Zacharia Ursini explicationes catecheticae recognita, welches Buch Parei Sohn nach des Vaters Tode unter folgendem Titel auslegen lassen: Corpus doctrinæ ecclesiarum a papatu romano reformatarum, continens explicationes catecheticas Zachar. Ursini*; *in divinam ad Romanos S. Pauli epistolam commentarius, welches Buch König Jacob I in England, wegen etlicher eingeflossenen aufrührerischen Sätze gegen die Gewalt der Fürsten, zu London durch den Scharfrichter verbrennen lassen, David Owen aber dasselbe in seinem anti-Pareo widerlegt*; *In divinam ad Corinthios priorem S. Pauli apostoli epistolam commentarius*; *commentarius in epistolam ad Hebræos*; *commentarius in Genesin*; *exercitationum theologicarum & philosophicarum libri IV*; *orat. de quæstione: utrum leges magistratus obligent in conscientia*; *Disputationum theologicarum in academia heidelbergensi habitarum volumen*; *Collegiorum theologicorum decuria in 2 Theilen*; *Tractatus de patrum, conciliorum, traditionum auctoritate circa fidei dogmata, cultus item moresque vivendi*; *tractat. de eucharistia succinctus*; *in Rob. Bellarmini lib. I de verbo Dei scripto disputatio eucharistica*; *ad Rob. Bellarmini librum de temporali potestate Papæ commentatio*; *Rob. Bellarmini liber unus de gratia primi hominis explicatus & castigatus*; *Rob. Bellarmini de amissione gratiæ & statu peccati libri VI explicati & castigati*; *Rob. Bellarmini de gratia & libero arbitrio libri sex explicati & castigati*; *Robert. Bellarmini de justificatione impii libri V explicati & castigati*; *commentarius in epistolam Pauli ad Galatas*; *Irenicum sive de unionem & Synodo Evangelicorum concilianda liber votivus, dagegen Johann George Sigward admonitionem christianam de irenico D. Parei, und Leonhard Zutter irenicum vere christianum geschrieben*; *orat. de statu quinquagenario palatinæ ecclesiæ*; *notæ in problema theologicum,*



cum, an syncretismus fidei & religionis inter Lutheranos & Calvinistas ideo iniri vel debeat, ut anti-Christi tyrannis conjunctis viribus & studiis facilius & felicius reprimi possit, a Leonhardo Huttero in academia wittebergensi disputatum; orat. de pace & unione ecclesiarum evangelicarum; orat. de triumpho Jesuitarum ex colloquio durlacensi reportato; Diss. de causis fugiendi papatus; orat. de fide hæreticis servanda; commentarius in divinam Apocalypsin S. Johannis; notæ in symbolum b. *Athanasii* de SS. Trinitate & incarnatione filii Dei; Acta colloquiorum swalbacensium inter Jesuitas moguntinos & D. Pareum; thesaurus biblicus; commentarius in S. Jacobi epistolam canonicam; paratitla parthenica; commentarius in evangelium Matthæi; notæ breviores in Joëlem, Amos, Aggæum & binas epistolas D. Petri; de potestate ecclesiastica & civili propositiones theologico-politicæ earumque vindicatio; chronologiæ sacræ libri tres, welches eine Sammlung von dessen vorhin angeführten chronologischen Schrifften ist, die sein Sohn Philipp Pareus heraus gegeben; Epistola ad Conradum Vorkium, welche in den Centum epistolis ineditis clarorum virorum ex museo Jo. Brant stehet. An. 1647 gab dessen Sohn *Davidis Parei* opera theologica exegetica zusammen in 4 Boll. in fol. heraus, welchen dessen Opera didactica & polemica folgen sollten, woran aber der Tod den Herausgeber gehindert. Bo. B. Nic.

PAREUS (Guido), siehe Paré.

PAREUS (Henricus), siehe Parry (Henr.).

PAREUS (Johann Philipp), ein Philologus, David Parei Sohn, geboren 1576 den 24 May zu Hemsbach bey Worms, studirte zu Heidelberg, gieng 1599 nach Basel, allwo er Magister wurde, darauf nach Genè, wo er Theodor Beza hörte, besuchte ferner die Academien zu Freyburg, Tübingen und Straßburg, lehrte nach seiner Zurückkunft die Humaniora zu Neuhausen, ward 1610 Rector zu Neustadt, aber auch 1622, als die Spanier diese Stadt eingenommen, verjagt, und seine Bibliothec geplündert. Er stand darauf verschiedenen Schulen, und 1645 auch der zu Hanau für, allwo er um 1648 gestorben ist. Seine Schrifften sind: Theses phylicæ de corpore cœlesti; castigationes in maledicam admonitionem *Johannis Magiri* Jesuitæ de auctoritate S. Scripturæ & infallibilitate ecclesiæ, welche er zu Vertheidigung seines Vaters geschrieben; artis logicæ libri II; analysi logica epistolæ ad Romanos; analysi logica orationis *Lippi* de calumnia; *Plauti* comædiæ cum notis; Lexicon plautinum; poemata; calligraphia romana; thesaurus phrasium linguæ latinæ; *Symmachii* epistolæ cum Lexico; electa plautina; de imitatione terentiana ubi Plautum imitatus est; *Terentii* comædiæ cum notis; ad Senatum criticum adversus personatos quosdam Pareomastigas provocatio pro Plauto & electis plautinis, welche er Gruters Schrifft entgegen gesetzt, die unter dem Titel: *Asini cumani*

fraterculus e Plauti electis electus heraus gekommen; Organi aristotelici analysi aphoristica; theatrum philosophiæ christianæ; Pauli epistola ad Philemonem analysi logica & commentario explicata; catechesis religionis christianæ analysi illustrata; S. Judæ epistola analysi logica & commentario illustrata; in epistolam Pauli ad Colossenses commentarius analyticus; narratio historica de curriculo vitæ & obitu Dav. Parei; commentatio de metris comicis & præcipue plautinis; Lexicon criticum latinum; commentarius de particulis latinæ linguæ; *Salustii* opera cum notis. Er gab auch seines Vaters Opera exegetica zusammen heraus, welchen die Schrifften dieser Art, die er selbst verfertigt, beigefügt worden. In gleichen fügte er den 6 Theilen des Thesauri gruteriani noch den siebenden bey, der aber den vorigen nicht gleich kommt. Fr. B. Nic.

PAREUS (Julius), ein Jætus und Philosophus, war 1569 Professor zu Sedan, 1584 aber zu Heidelberg, gab Institutiones logicas; *Aristotelis* organon, cum nova versione & perpetuis distinctionibus capitum ac notis; commentarium perpetuum in *Aristotelis* organon heraus, und lebte noch 1597. Fr.

PARGUS (Mose), ein unbekannter Rabbiner, von dem חרשי פסקים וחכמה, observationes circa res Judæorum rituales in der oppenheimer Bibliothec in Manuscripte liegen. W.

PARICIUS (Johann), ein Archidiaconus zu St. Maria Magdaleuâ, und Senior des ganzen Ministerii in Breslau, starb 1644, nachdem er 50 Jahr im Presbiterat gestanden. Gœrz.

PARICZ (Franciscus), ein Medicus von Papa, aus Nieder-Ungarn bûrtig, setzte sich durch seine glückliche Praxis sowol in Ungarn als Siebenbürgen in großes Ansehn, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache de arte medendi, welches Buch zu Clausenburg 1690 in 8 gedruckt ist. CZ.

PARIS, ein Trojaner, war Priami Sohn, und soll nach Malela Bericht λόγον ἐγκωμιαστικόν in Venerem, und hymnum in ejusdem laudes Veneris geschrieben haben. *Malela* chronographia. Pa.

de PARIS (Ansh.), siehe Anselmus.

PARIS (Dominicus), ein französischer Dominicaner von Tull, war 1632 Magister Novitiorum daselbst, starb nicht lange darnach, und hinterließ Commentaria quadam ascetica im Manuscript. Ech.

PARIS (Franciscus), ein französischer Priester, geboren zu Chatillon, einem nahe bey Paris gelegenen Dorfe, von geringen Eltern, studirte auf Kosten der Herren Varet, welche ein Haus auf besagtem Dorfe hatten, worauf er die Pfarre zu St. Lambert, nahe bey dem Kloster Port-Royal des Champs überkam. Nachdem er dieses Amt einige Jahre mit vieler Erbauung seiner Gemeinde verwaltet, gieng er aus Furcht vor den Wölfen, welche zuweilen bis in seine Pfarr-Wohnung kamen, davon, und begab sich an einen



einen in Maine gelegenen, und dem Herrn le Bajer gehörigen Ort, wo er in der daselbst befindlichen Capelle sein Amt verrichtete, und aus der Nachbarschaft viele Leute an sich zog, die er in den Grundsätzen der Religion unterwies. Doch verließ er endlich auch diesen Ort, und versügte sich nach Paris, woselbst er den 17 Oct. 1718, in einem hohen Alter mit Tode abgieng. Man hat von ihm verschiedene Schrifften, als: *Martyrologe, ou idée generale de la vie des Saints; tr. de l'usage des sacrements de penitence & d'eucharistie selon les sentimens des Peres, des Papes & des conciles*, woran nach einiger Meinung Mr. Nicole und Arnauld mit Hand angeleget; *l'Evangile expliqué selon des Peres; les auteurs ecclesiastiques, & la Concorde des 4 Evangelistes*, u. a. m. HL.

de PARIS (Franciscus), ein französischer Abbe, geboren zu Paris, woselbst sein Vater als Parlaments-Rath lebte, den 30 Jun. 1690, bezeugte schon im 10 Jahre seines Alters eine sonderbare Liebe zur Gottseligkeit, und wurde darauf in das mazarinische Collegium gethan, da er denn mit grossem Fleiß studirte, und gemeinlich um Mitternacht aufstand, sein Gebet zu verrichten; dagegen aber vor den sonst gewöhnlichen Ergözüngen der Jugend einen steten Abscheu hatte. An. 1708 mußte er auf seiner Eltern Befehl die Rechtsgelehrsamkeit studiren, und einige Exercitia treiben. Wurde aber, als er von dem geistlichen Stande, wozu ihn seine Neigung trieb, gar nicht ablassen wollte, deswegen aus seines Vaters Hause gestossen, und begab sich 1713 in das Seminarium von St. Magloire, in welchem er sich das folgende Jahr in den geistlichen Stand aufnehmen, und eine Platte scheeren ließ, dabey er sich vornemlich, um die heilige Schrift in ihrem Grund-Texte zu verstehen, in der griechischen und ebräischen Sprache übte. Nicht lange darauf starb sein Vater, und enterbte ihn bis auf den 4ten Theil seines Vermögens, welchen Verlust er doch so wenig achtete, daß er vielmehr auch noch hier von einem grossen Theil den Geistlichen und Armen schenkte. Nach diesem zog er 1717 in seines Bruders Haus, und gab nicht nur demselben ein sehr lobliches Beyspiel der Tugend; sondern unterrichtete auch dessen Hausgesinde, und that den Armen ungemein viel Gutes, woben er doch niemals vergaß, in seinen übrigen Stunden dem Studiren obzuliegen. Er suchte darauf noch grössere Einsamkeit, und erwählte sich nach 2 Jahren ein geringes Städtgen zu seinem Aufenthalt, woselbst er ausser seinen ordentlichen Studien in der Theologie und Kirchen-Historie, auch noch des Augustini, Chrysostomi und Thomä Aquinatis Schrifften las, und damit er dem gemeinen Wesen zugleich dienen möchte, mit Erlaubniß des Pastoris, die Kinder dastigen Orts in dem Christenthum zu unterrichten pflegte. An. 1718 ließ er sich bewegen, Sub-Diaconus zu werden, und gieng darauf in das Collegium von Bayeux, da er sich noch strenger hielt, und fast sein völliges Vermögen nebst dem von seiner Mutter ererbten Silberwerk an die armen wegen der Con-

stitution Unigenitus Vertriebenen austheilte, die Jugend aber allerhand Handwerker lernen ließ, und so gar verschiedene Familien ernährte. Um diese Zeit beskam er auch als Catechete in der Pfarre St. Cosma die Aufsicht über die daselbst befindlichen jungen Geistlichen, und ward 1720 Diaconus, worauf ihm der Cardinal von Noailles zu einer Pfarr-Stelle in Paris verhelfen wollte, welches er aber selber verhinderte. An. 1722 begab er sich von neuem in die Einsamkeit, besonders nach Melun in der Landschaft Brie, allwo ihm das sehr strenge Leben Claudii Leantäi, eines grossen Anti-Constitutionisten, dergestalt gefiel, daß er beschloß, desselbigen Exempel nachzufolgen. Da man sich nun weigerte, ihn in das Kloster de la Trappe aufzunehmen, gieng er 1724 mit noch einem Priester von gleicher Gemüths-Art nach Paris, miethte daselbst ein Haus und Garten, und lebte in demselben so einsam, daß er nicht einen einzigen Menschen zu seiner Aufwartung hatte. Seine Speisen, welche er sich selber zubereitete, bestanden aus Brot, Kräutern und Hülsenfrüchten, und er unterwarf sich daneben einer freywilligen Armut, verkaufte seine annoch übrigen Mobilien, woron er das Geld an die Armen austheilte, und würde endlich seine Bibliothec, die ihm auf 10000 Thaler gekostet, ebenfalls dem Armut zum Besten weggegeben haben, wenn ihn nicht noch seine Freunde davon abgehalten hätten. Zuletzt fiel er wegen seiner überaus harten Lebensart in eine mit Geschwulst begleitete Krankheit, und starb den 1 März 1727. Sein Bruder richtete ihm bey seinem Grabe auf dem Kirchhofe St. Medardi ein seines Denkmahl auf. Er hat von seiner Art zu leben selbst ein Verzeichniß aufgesetzt, darinne er unter andern 3 Haupt-Übungen, nemlich das Gebet, die Einsamkeit oder Absonderung, und die Lödtung des Fleisches namhaft gemacht. Weil er einen unsträflichen Wandel geführt, und als ein eifriger Jansenist, der Constitution Unigenitus bis an sein Ende widersprochen, so suchten die von seiner Partey solches alsobald zu ihrem Vortheil anzuwenden. Es fanden sich also im kurzen viel Krancke und Gebrechliche bey seinem Grabe ein, welche, dem Vorgeben nach, von ihren schweren und unheilbaren Gebrechen auf eine plötzliche und wunderbare Art curiret worden. Ja man schrieb so gar der Erde von seinem Grabe, von welcher man die Patienten etwas wenig einnehmen ließ, dergleichen wunderbare Wirkung zu, wodurch nicht nur das Volk, sondern auch verschiedene in ansehnlichen Aemtern stehende Personen, sich bewegen ließen, ihn vor einen Heiligen zu halten. Es gab demnach der Erzbischoff von Sens ein Mandement heraus, worinne er alle diese von den Appellanten vorgegebenen Wunder unter die Betrügereyen rechnete; dagegen Ludov. Basilius Carre von Montgeron, ein Parlaments-Rath zu Paris, in einem eigenen und weitläufigen Werk, welches er *la verité des miracles operés à l'intercession de Mr. de Paris & autres Appellans* betitelt, 1737 dem Könige selbst eigenhändig übergeben, die



Nichtigkeit und Göttlichkeit derselben zu beweisen suchte; der aber auch deswegen erst in die Bastille, und sodann ins Elend wandern mußte. Andere, welche sich auf dieses Grab gelegt, bekamen allda, wie man sagt, sehr ungewöhnliche Convulsionen, und ihre Anzahl wurde bald so stark, daß man, um der Unruhe und dem Lermen vorzubeugen, die Thüre zu dem Kirchhofe St. Medardi schlossen, und endlich gar zumauern mußte. An. 1731 ward zu Paris *la vie de Mr. François Paris, diaire* besonders gedruckt. AHE. HL.

PARIS (Jo.), siehe Johannes Parisiensis.

PARIS (Joh.), ein Engelländer, soll eine Historiam universalem, flores historiarum und memoriale historiarum geschrieben haben. Vo. H.

PARIS (Joh.), ein wegen seiner Frömmigkeit und Beredsamkeit berühmter Jesuit, geboren zu Antwerpen 1585, starb daselbst den 23 März 1670, und hinterließ Margaritam evangelicam live vitam Christi ex IV evangeliiis. Al.

PARIS (Julianus), ein französischer Cistercienser, hat 1670 onomasticum cisterciense zu Paris in folio ediret.

PARIS (Julius), ein lateinischer Autor. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er gelebt, sondern nur, daß er einen kurzen Auszug der Exempel aus dem Valerio Maximo gemacht. H.

PARIS, oder Parisius, oder Parisiensis, (Matthæus), ein englischer Benedictiner Mönch zu St. Alban zu Paris, florirte sonderlich um 1245, und wurde dazumal wegen seiner Geschicklichkeit in der Mahler- und Baukunst, in der Mathematic, Poesie, Redekunst, Theologie, Historie u. s. f. vor ein recht Wunder gehalten. Er straffte, als ein unparteyischer Mann, die Laster ohne Unterscheid der Personen, schonte auch die päpstliche Bedienten nicht, welche die Freyheiten seines Vaterlandes zu unterdrücken suchten, ließ so gar wider den päpstlichen Hof viele Klagen in seinen Schriften einfließen, und starb endlich 1259. Seine vornehmsten Schriften sind: Historia Angliæ in 2 Theilen, davon der erste von Adam bis auf Wilhelmi Conquestoris Zeiten, der andere, unter dem Titel historia major, bis auf Henricum III 1251 gehet, darinne er des Rogerii de Wendover annales ausgeschrieiben, und mit Wilh. Rishangeri Fortsetzung bis 1273 erst von Matth. Parker zu London 1571 in fol. heraus gegeben, hernach öfters, auch zum drittenmal zu London 1684 in fol. wieder aufgelegt worden; historia minor, so ein kurzer Auszug aus dem vorigen Werke ist, darinne jedoch viele Sachen, die in jenem nicht stehen, befindlich sind; additamenta ad historiam majorem, die bis 1259 gehen; vita S. Albani fundatorum; vita duorum Offarum Merciarum regum & XXIII abbatum S. Albani; vita S. Guthlavi & S. Vulfstani; descriptio mundi ab Adamo usque ad Wilh. Conquestorem, welche sonst, wiewol mit Unrecht, dem Matthæo Westmonasteriensis zugeeignet wird. Wilh.

Wats hat 1640 seine Werke zu London mit Anmerkungen in folio ediret, worauf sie 1644 zu Paris, und zuletzt 1686 zu London in folio aufgelegt worden. Wats in præfatione. Pit. C. PB. O. Pin.

PARIS (Stephanus), ein französischer Dominicaner Mönch von Orleans, studirte zu Paris, wurde 1529 Magister der Theologie, wohnte der Ordens Versammlung zu Rom 1539 als Diffinitor, und 1542, wie auch 1546 als Provincial von Frankreich bey, wurde 1551 Bischoff zu Ablon in Partibus Infidelium, und Vicarius generalis in Spiritualibus zu Rouen, schrieb Institutionem hominis christiani adversus hujus temporis hæreses & morum corruptiones in 50 Homilien; expositionem super verbum caro factum est; expositionem epist. ad Ephesios, französisch; homilias; Leichen- und andere Reden, und starb zu Rouen 1561 im October. Ech.

PARISANO (Æmilius), ein Medicus, von Rom bürgerlich, florirte zu Venedig in der ersten Helffte des 17 Seculi, war in der Chirurgie wohl geübt, wechselte mit Mundino Mundinio viele Streitschriften de proventu seminis, verwarf die von Sarrao bekannt gemachte circulationem sanguinis ganz und gar, machte auch sonst unterschiedene Tractate bekannt, die insgesamt, unter dem Titel Nobiles exercitationes de subtilitate, zu Venedig in 3 Theilen in folio ans Licht gestellet worden. Er starb 1643 zu Venedig, im 76 Jahre seines Alters. Man. Li. Ke.

PARISANO (Ascanius), ein Cardinal und Bischoff zu Rimini, von Tolentino, war von grosser Gelehrsamkeit und Erfahrung in Affairen, bekleidete unter Paulo III die Stelle eines Legaten zu Perugia und anderwärts, und starb zu Rom den 4 April 1549. Eg.

PARISET (Hieronymus), ein JEtus, geboren zu Reggio 1520, lehrte das päpstliche Recht zu Rom, und starb 1600. Panz.

PARISET (Ludovicus), ein Italiäner von Reggio, im 16 Seculo, schrieb 3 weisläufige lateinische Reden de divina benevolentia & beneficentia in hominem, die 1553 zu Venedig gedruckt worden, allwo man auch verschiedene seiner Gedichte heraus gegeben. B.

PARISI (Antonius), siehe de Epiphania (Jo. Paul.).

PARISI (Petrus), ein Medicus und berühmter Practicus, von Tropano aus Sicilien, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte zu Palermo, Malta und andern Orten, über 40 Jahr, schrieb in italiänischer Sprache Discursum de peste, und starb zu Palermo um 1604. M.

PARISIENSIS (Ans.), siehe Anselmus, de Virgine Maria.

PARISIUS, siehe Leschasserius (Jac.).

PARISIUS de Cereta, ein italiänischer Historicus, im 13 Seculo, hat Chronicon veronense von 1117 bis 1278 geschrieben, welches mit der Continuation eines



eines Ungenannten, in *Muratorii* scriptor. ital. T. VIII steht. Fa.

**PARISIUS**, oder *Aquila*, (*Cataldus*), ein *Jesus* und *Boete* aus *Sicilien*, lebte um 1509 am portugiesischen Hofe, und schrieb de rebus gestis *Johannis regis ultimo vite sue tempore* atque *Emanuelis inauguratione*; *Arcilinguem* sive de gestis *Alphonfi V adversus Mauros*; de perfecto homine; elegias; epigrammata; visiones in 5 Büchern; epistolas &c. M.

**PARISIUS** (*Flaminius*), ein *Jesus* und *Better Petri Pauli*, geboren zu *Cosenza* in dem *Neapolitanischen*, war *Bischoff* zu *Vitonto*, auch vorher *Lector* des päpstlichen Rechts zu *Rom*, und gab 1581 zwey *Solianten* heraus, de *resignatione beneficiorum*. To.

**PARISIUS** (*Joh. Paul.*), siehe *Parrhasius*.

**PARISIUS** (*Petr. Paul.*), ein *Cardinal*, *Bischoff* von *Museo* und *Ugloua*, im *Königreich Neapolis*, von *Cosenza*, lehrte eine Zeitlang die geist- und weltlichen Rechte zu *Rom*, *Bologna* und *Padua*, erkaufte sich hierauf zu *Rom* die Stelle eines *Auditore di Rota*, ward hernach *erbkies*, auf dem *tridentinischen Concilio* zu *präsidiren*, starb aber den 11 May 1545, im 73 Jahre. Er gieng in *Kleidung* schlecht, ließ sich seine *Responsa* sehr theuer bezahlen, und schrieb vier *Volumea consiliorum*; *Comment. in librum secundum decretalium*; de *testibus*, *exceptionibus* & *prescriptionibus*; *Comm. in 4 juris civilis pomeridianas praelectiones*. To. *Jov.*

**PARISOT** (*Stephan.*), ein *französischer Jesuite*, geboren zu *Willar* in *Champagne* 1587, war anfangs *Professor* der *Rhetoric*, hernach *Prediger* und *Rector* des *Collegii* zu *Rouen*, und starb zu *Lyon* den 6 Jun. 1637, nachdem er de *cultu adorandae Trinitatis*; de *amore Dei* & *proximi* &c. geschrieben. Al.

**PARIVAL** (*Johannes*), ein *französischer Sprachmeister* zu *Leiden*, lebte um 1645, und schrieb *Methodum addiscendarum conjugationum gallicarum*; *nomenclature françoise-latine*.

**PARIVAL** (*Johann Nicolaus*), ein *französischer Historicus*, schrieb 1660 *les Delices de la Hollande, avec un traité du Gouvernement*; 1663 *abregé de l'histoire de ce Siecle de Fer depuis son commencement, jusqu'à la paix entre l'Espagne & la France*, in 3 *Tomis*; 1667 *Louvain, très-ancienne Ville du Brabant*.

**PARKER** (*Henricus*), aus einer *adlichen Familie* in *Northamptonshire*, galt bey *Henrico VIII* sehr viel um 1539, schrieb im *Englischen Comödien* und *Tragödien*; *Declarationem Psalm. XCIV*; *vitas haereticorum* &c. Wo.

**PARKER** (*Henricus*), ein *englischer Carmelit*, war *Doctor Theologia*, florirte unter *Eduardo IV*, und schrieb einen *Tractat* unter dem Titel: *Dives & pauper*, it. de *decem praecipis* &c. Wo.

**PARKER** (*Henricus*), aus *Sussex*, geboren um 1604, war ein *Presbyterianer*, und erst bey der *Armee* des

*Parlaments*, hernach bey *Cromwellen* selbst *Secretarius*; schrieb im *Englischen Discursum de Puritanis*; *Observat. in responsiones regias*; de *mercatura libera*; *sacrum Scriptorum bellum* &c. und starb nach 1657. Wo.

**PARKER** (*Matthæus*), ein *englischer Theologus*, geboren zu *Norwich* den 6 Aug. 1504, studirte zu *Cambridge*, allwo er auch *Magister* oder *Präsident* vom *Bennets Collegio* wurde, und eine Zeitlang lehrte, wurde hiernächst *königlicher Hofprediger*, *Dechant* zu *Lincoln*, und *Erzbischoff* zu *Canterbury*, nachdem er zur Zeit der *Königin Maria* viel Ungemach ausgestanden hatte. Er brachte die *Academie* zu *Cambridge* in grosses Aufnehmen, machte schöne *Legata*, schrieb *Lib. de antiquitate britannicae ecclesiae*, & *nominationem de privilegiis ecclesiae cantuariensis*, & 70 ejus *archiepiscopis*; edirte auch *histor. Angliae, Matthaei Paris. flores historiae Matthaei Westmonasteriensis*, vermachte dem *Collegio Corporis Christi* zu *Cambridge* einen ansehnlichen *Vorrath* von *Manuscriptis*, davon der *Catalogus* 1722 zu *Londen* in fol. herausgekommen, und starb den 17 May 1575. Sein Leben hat *Johann Styrpe* zu *Londen* 1711 ediret.

**PARKER** (*Robert*), ein *reformirter englischer Theologus*, lebte um 1620, und schrieb *Libros 3 de politica ecclesiastica & hierarchia Christi exposita*, welche hernach *Gisb. Voetius* fortgesetzt; gab auch *Hugonis Sanfordi* *libros 4 de descensu Christi ad inferos* heraus.

**PARKER** (*Samuel*), ein *englischer Theologus*, geboren 1640 zu *Northampton*, wurde in der *presbyterianischen Kirche* erzogen, bekannte sich aber hernach zu der *bischöflichen Kirche*, wurde, nachdem er einige geringe *Aemter* verwaltet, von dem *Erzbischoff* zu *Canterbury* zu seinem *Capellan* gemacht, erhielt eine *Präbende* nebst dem Titel eines *Archidiaconi* bey der *Cathedral-Kirche* zu *Canterbury*, bekam 1686 den Titel eines *königlichen Raths*, und in eben dem Jahr das *Biscthum* zu *Oxford*, wozu der *König Jacob II* noch die *Würde* eines *Präsidenten* bey dem *Magdalenen Collegio* zu *gedachtem Oxford* setzte, und starb 1688. Er war ein *sonderlicher Verfechter* der *bischöflichen Regierung*, vertheidigte den *König Jacob II* bey aller Gelegenheit, und schrieb *disputationes de Deo & providentia divina; the case of the regale and of the pontificate, stated in a conference concerning the independency of the church upon any power on earth; reasons for abrogating the test imposed upon all members of Parliament*; de rebus sui temporis *commentariorum* *libros IV*; *tentamina physico-theologica de Deo; censure of the platonic philosophy; of the divin dominion and Goodness; of ecclesiastical policy, toleration discussed; of the Law of nature; of the government of the Christ*, nebst einigen andern *philosophischen, historischen und theologischen Tractaten*. Wo.

PARKER



PARKER (Thomas), ein reformirter englischer Theologus zu London, lebte 1646, und schrieb *expositio-nem visionum ac prophetiarum Danielis*.

PARKERSON, siehe Parkinson.

PARKHURST (Jo.), von Guildsford aus Surrey, war ein englischer Prediger, mußte sich aber unter der Maria nach Zürich retiriren, und wurde unter der Elisabeth Bischoff zu Norwich, schrieb *ludicra s. epigrammata juvenilia; epigrammata seria &c.* und starb 1575 den 2 Febr. Wo.

PARKINSON, oder Parkerfon, (Johannes), ein königlich-englischer Hof-Apotheker und geübter Botanicus, lebte zu London in der ersten Hälfte des 17 Seculi, gab 1629 seinen *Paradisum terrestrem* in englischer Sprache heraus, handelte darinne nur von den Bäumen und Pflanzen, die man gemeinlich in Gärten antrifft, stellte hierauf 1640 sein *Theatrum botanicum*, ebenfalls englisch geschrieben, an das Licht, und suchte die noch rückständigen Kräuter und Gewächse nach ihren Kräften und Wirkungen in besondern Classen vorzustellen. Ke.

PARKS (Rich.), aus Lancastershire, geböhren um 1558, war ein beliebter Prediger, schrieb im Englischen *Apologiam scripturæ S. quoad articulum de descensu Christi ad inferos*, worüber er auch einige Streit-Schriften wechselte, und starb 1607. Wo.

de PARLADORIO (Jo. Jannez), ein Jettus, practicirte zu Valladolid, gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *rerum quotidianarum libb. II; de ratione juris discendi &c.* Seine *opera juridica* sind 1678 zu Lion in folio zusammen heraus gekommen. Ant.

PARMA (Hippolytus), ein Medicus und geschickter Chirurgus von Vicenza, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Praxin chirurgicam*, in qua omnes operationes ex usu artis ad caput spectantes dilucide describuntur; ließ auch introductionem ad chirurgiam zu Padua 1612 in 4 heraus gehen. Ke.

PARMA (Johannes), siehe Johannes de Parma.

PARMA (Ugolinus), siehe Ugolinus.

PARMENIANUS, ein donatistischer Bischoff zu Carthago in Africa, und des Donati Nachfolger um 370, schrieb heftig wider die Nechtgläubigen, wurde aber von Optato widerleget, ingleichen von Augustino, der wider dessen Epistel 3 Bücher verfertiget, die unter seinen Werken stehen. Fa.

PARMENIDES, von Elea, ein Philosophus, florirte in der 69 Olympiade, statuirte, daß alles in der Welt nach der Regel der Nothwendigkeit geschehe, welche nichts anders sey, als die Verschung, so die Welt gebauet; daß der Mensch aus dem Leim der Erden entstanden, und die Seele desselben in der Brust ihren Haupt-Sitz habe u. s. f. Er beschrieb seine *Φυσιολογίαν* in heroischen Versen, wovon noch etwas in *Henr. Stephani poetæ philosophica* zu finden ist. Ein anderer dieses Namens hat ein Buch von der Liebe: Kunst geschrieben. Laer. Plu. Eu. Stan. Fa. Gundlingiana P. XV.

Gelehrte. Lexic. T. III.

PARMENIO, ein alter griechischer Poet, schrieb Gedichte in jambischen Versen. Ein anderer Poete gleiches Namens, aus Macedonien, verfertigte Epigrammata. Fa.

PARMENISCUS, ein Grammaticus und Pythagoräer von Metapontus, den einige unecht Parmiscum nennen, schrieb unter andern Comment. über den *Aratum*, und eine Historie vom Gestirne. Vo. H.

PARMENON, ein Poete, aus Constantinopel, schrieb jambische Verse. Ein anderer aus Rhodis, schrieb *περί διαλέκτου μαγειρικῆν διδασκαλίαν &c.* K. Fa.

PARMENSIS (Cassius), siehe Cassius Parmensis.

PARMENSIS (Joh.), siehe Johannes.

PARMENTIER (Thom.), ein Dominicaner von Braine-le-Comte im Hennegau, war Licentiatus Theologia, Prior in seiner Vaterstadt und zu Namur, schrieb *les points qui concernent les ames qui sont du tiers ordre de S. Dominique*; übersezte auch Thom. Leonardi Werckgen ins Französische unter dem Titel *tresor des graces du ruisire*, und starb in seiner Geburts-Stadt den 21 Jan. 1673, im 70 Jahr. Ech.

PARNELL (Jacob), ein Engländer in der andern Hälfte des 17 Seculi, war aus einer ansehnlichen Familie geböhren, legte sich auf die Theologie, darinne er es in kurzer Zeit sehr weit brachte, übte sich darauf im Predigen, und widerlegte einsmahls in einer Predigt die Quacker, gab aber kurz darauf ihren Lehrsätzen selber Beifall, und wiederriefte nicht nur seine ehemalige Predigt, sondern vertheidigte auch die Quacker, und wurde deswegen nach Colchester ins Gefängniß gesetzt, darinne er auch gestorben. Man hat von ihm den *Onderzoek des geloofs*, so auch ins Hochdeutsche ist übersezt worden. HL.

PAROCHIA, oder Parochianus, (Petr.), ein Grammaticus, lehrte in dem Gymnasio navarræ zu Paris von 1395 bis 1406, und hinterließ einen Tractat de constitutione nominum & verborum. Lau. Fa.

PAROCHUS (Fidelis), siehe Tilkowski.

PARODI (Desiderius), ein Genueser, war ein Augustiner, florirte um 1510, und schrieb *de paghis quæ fieri solitæ in Monte S. Georgii Genuæ; it. quomodo homo cum Deo vivere possit*, welche beyde Tractate bey seinen Ordens-Brüdern zu Genua im Manuscript liegen; gab auch *Pamphili chron. ord. Eremit. S. Augustini* heraus. *Elsius Encomiastr. Augustin.* Fa. So. Ol.

PAROLINUS (Antonius Maria), ein Medicus zu Ferrara, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, welche Joseph Lausdenbach seiner zu Frankfurt 1605 in 4 heraus gegebenen Sammlung mit beydrucken lassen. In *Libanori Ferrara d' Oro Part. III* liest man, daß er als herzoglicher Leib-Medicus in Bedienung gestanden, und in italienischer Sprache einen Tractat von der Pest



ausgefertiget habe, übrigenß aber in seinen besten Jahren gestorben sey. Li. Ke.

PARPALIA (Thom.), ein Jctus von Turin, war um 1500 Professor Juris daselbst, und schrieb præludia feudalia, ingleichen repetitiones in diversos titulos juris, die zu Turin gedruckt sind. Fa.

PARR (Rich.), aus Lancashire, geböhren um 1592, war Doctor Theologia und Prediger auf der Insel Man, schrieb Concionem ad Clerum in Apoc. III, 4; vicam Jac. Ursenii, so in *Wilb. Batesii* viciß steht; auch etliche englische Predigten, und lebte noch 1652. Ein anderer dieses Namens, schrieb auch unterschiedenes, und lebte noch 1690. Wo.

de la PARRA & Arevalo (Alphonsus Gomez), siehe Gomez.

de la PARRA & Artiaga (Ant.), ein Franciscaner von Villarobleda, lehrte die Theologie zu Coimbra und Salamanca, war Prior des Klosters St. Philip: pi Merii zu Madrid, wie auch Visitator und Ältestens provincialis, florirte um 1660, und schrieb de sacramentis in genere & in specie; de incarnatione divini verbi & consequentibus ipsam &c. Ant.

de la PARRA (Hyc.), ein spanischer Dominicaner, geböhren zu Madrid den 22 Jul. 1619, wurde Lector Artium und Philosophia zu Valladolid, hierauf Praefectus Studiorum zu Palentia, bald hernach Lector Theologia zu Carboneras und zu Cuenza, desgleichen zu Madrid, Toledo und Avila, erhielt nach einigen Ordens-Nemern 1671 die Doctor-Würde, und starb zu Madrid, nachdem er auch Censor und Secretarius S. Officii gewesen, den 22 Oct. 1684. Seine Schriftten sind: *Libellus supplex*, in quo spectantia ad proximam definibilitatem sententiae negantis contractionem labis originalis in BB. deipara Innocentii X judicio & examini subjiuntur ab *Hyc. Arpallego*, unter welchem Nahmen er verborgen seyn wollen; darwider *Lud. Crespi a Borgia*, Bischoff von Driguez la, einen Tractat betitelt: *propugnaculum diffinibilitatis proximae sententiae negantis*, B. V. M. in primo suae conceptionis instanti originali labe fuisse infectam heraus gegeben; *la bienaventurada Rosa Peruana de S. Maria* aus dem Lateinischen des Leon. Sansens übersetzt; *Rosa Laureada*; artium cursus in 4 Tomis; de generatione & corruptione & de anima 2 Tomi; censura in disputationes theologicas *Petri de Godoy*. Im Manuscript aber ließ er quaestiones selectas in 2 Tomis; de jure supernaturali; de sacramentis ecclesiae in 6 Tomis; compendium theologiae salmanticensium Carmelitarum; *Zentr. Susonis* Werke ins Spanische übersetzt; vicam S. Rosa illustratam, und catalogum auctorum Ord. Praed. welcher zu Rom im Collegio S. Thomae ad Minervam aufbehalten wird. Ech. Ant.

de la PARRA (Jo. Adam), ein Jctus, aus Spanien, lebte um 1634, verwaltete unterschiedliche Chargen zu Toledo, Madrid und Lugronno, schrieb conspirationem haeretico-christianissimam damnatam; pro cau-

tione christiana in supremis senatibus inquisitionis & ordinum ecclesiae toleranae & coetibus scholarium observata; *Apologetico contra el Tiranno y rebel de Berganza y conjurados Arcobispo de Lisboa y sus parciales* &c. und starb zu Lugronno. Ant.

de la PARRA, oder Parricius, (Jo. Sebastian), ein Jesuite, von Daroca aus Aragonien, geböhren 1546 aus einem vornehmen Geschlechte, hatte zu Alcalá studirt, gieng als Missionarius nach America, ward Provincial zu Lima, schrieb *del bien, excelencias y obligaciones del estado clerical y sacerdotal*, und starb 1622 den 21 May, im 76 Jahr. Ant. Al.

de la PARRA (Sebast.), ein Cistercienser in Spanien, florirte 1610, brachte es in der Poesie und Philosophie sehr weit, ward General-Visitator seines Ordens, und beschrieb die Leben etlicher Heiligen; Lieder &c. Ant.

PARRADO (Hieron.), ein Dominicaner, von Medina Sidonia, aus Spanien, war S. Theologia Magister, lehrte an verschiedenen Orten im Königreiche Peru die Theologie, kam hierauf wieder in sein Vaterland, und ferner nach Rom, florirte 1658, und schrieb *Aequilibrium libertatis divinae, angelicae & humanae* &c. Ant.

PARRÆUS, siehe Parry.

PARRAIN de Durette, ein Theologus in Frankreich, war ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, gieng 1699 nach Engelland, und nahm die protestantische Religion an, wurde Prediger bey einigen französischen Kirchen zu London, darauf Feld-Prediger des Dragoner-Regiments, welches der Lord Cobham commandirte, und endlich oberster Feld-Prediger der Völcker, so dieser Lord 1719 in Spanien commandirte. Er erhielt eine Pfarr-Stelle auf der Insel Overnsey, und wurde endlich zum Decano der ganzen Insel ernannt. Weil aber die Einwohner vorschügten, es könne diese Stelle niemand als ein Lands-Kinder erhalten, so gieng er nach London, die Sache auszumachen, wurde aber daselbst krank, und verstarb zu Canterbury 1727, im August bey seiner Tochter. Er gab einige Schriftten, und unter andern *l'Abus des confessions de foi* heraus, welche er hernach in einer besondern Apologie vertheidigte. So übersetzte er auch Chillingworths Buch *the religion of protestants a safe Way to Salvation* in die französische Sprache, welche Uebersetzung nach seinem Tode 1730 zu Amsterdam gedruckt, und in der Vorrede darzu, von seinem Leben Nachricht gegeben worden.

PARRAN (Ant.), siehe Parent.

PARRHASIUS (Aulus Janus), sonst Joh. Paul Parisius genannt, ein Humanist, geböhren den 28 Nov. 1470 zu Cosenza im Neapolitanischen, Demetrii Chalcondylae Eidam, lebte zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, docirte die Literas elegant. zu Neapland mit solchem Applausu, daß ihm auch der General Trivultius im hohen Alter noch zuhörte: mußte aber, da die andern Professores aus Neid wider ihn conspi-



conspirirten, weichen, und docirte hernach zu Vicenza und Rom mit großem Ruhm. Er war iederzeit sehr unglücklich. Seine Bibliothec verlor er fünfmahl; sein Vaterland mußte er wegen Einfall der Franzosen mit dem Rücken ansehen; und seine Eltern, 2 Brüder und alle Kinder wurden ihm in kurzer Zeit durch den Tod entrissen; Ja die Armut nöthigte ihn, Rom wieder zu verlassen. Er begab sich also wieder in sein Vaterland, und starb 1533; nachdem er viele Jahre vorher, durch sein allzu fleißiges Wachen und Sitzen, dergestalt contract worden, daß er am ganzen Leibe kein Glied, ausser die Zunge im Munde rühren können. Von seinen vielen Büchern sind gedruckt: Liber de quaestis per epistolam, welche in *Gruteri lampade* T. I stehen; *Fragmenta antiquitatis*; *Commentar. in Claudianum, Ovidii Ibin, und Horat. de arte poetica*; *Compendium rhetoricæ*. Man hat ihm unter andern auch den *Charisium Sospitrum* zu danken, den er zu Neapolis 1532 heraus gegeben. So hinterließ er auch viel Manuscripta. B. Er. Jov. To.

PARRHASIUS (Theodorus), siehe Clericus (Jo.).

PARRICIUS, siehe de la Parra.

PARRISOLA (Archang. Angelus), ein Theologus aus dem Carmeliter-Orden im 16 Seculo, von Genua gebürtig, hat Conciones und Sermones in etlichen Voll. im Manuscript hinterlassen, welche zu Genua bey den Carmelitern anzutreffen sind. Ol.

PARRY (Benjamin), ein Bruder Johannis, von Dublin, succedirte demselben im Bisthum Ossory, schrieb im Englischen Chymiam coelestem; Tropfen vom Himmel, oder geistliche Gedanken über die Schrift etc. und starb 1678. Wo.

PARRY, Parræus, oder Parius, (Heinr.), aus Wiltshire, geboren 1561 den 20 Decembr. docirte anfangs die griechische Sprache in dem Collegio Corporis Christi zu Oxford, ward hernach Doctor Theologia, Capellan bey der Königin Elisabeth, Decanus zu Chester und Glocester, auch endlich Bischoff zu Worcester. Er schrieb Concionem de regno Dei, in March. VI, 33; Conc. de victoria christiana &c. übersezte aus dem Englischen ins Lateinische Summam colloquii Jo. Rainoldi cum Jo. Harto, de capite & fide ecclesiæ; und aus dem Lateinischen ins Englische: *Zachariæ Ursini catechismum* &c. und starb den 12 Dec. 1616, im 55 Jahr. W, d. Wo.

PARRY (Joh.), ein Irländer, von Dublin und Bruder Benjamins, studirte in Oxford, ward endlich Bischoff zu Ossory in Irland, schrieb im Englischen einige Gebet-Bücher und Predigten, und starb 1677, 21 Dec. zu Dublin. Wo.

PARS (Adrian), ein reformirter Doctor Theologia, geboren im Haag 1641 den 14 Octobr. schrieb *Keeten van Heerlykbeden ter eere van den verbeerlykte Messias; de profeteerende Heilant; Katwyk en Rynsburgsche Outheden*, welches Werk aus zwey Schriften besteht, davon die eine *Catti Aborigines Batavorum*, und die

andere *pagus & abbatia rhenoburgensis* heißen; *Indicem batavicum*; *Otia Carvicena*; *Treurlied van den gekruissten Christus*; ein Gedicht unter dem Titel: *Paulo majora canamus*, und viel andere Poemata; hinterließ im Manuscript eine Chronick des 17 Seculi, und starb 1719 den 29 Merz. NZ.

PARSCHITZ (Christoph), von Rosenberg, aus Ungarn, war Rector zu Schemnitz in Ungarn, wurde aber abgesetzt, reiste hernach in Engelland, Deutschland und andere Länder, gab Anagrammata; *Dissert. de baptismo Christi ex March. III, 16, 17, it. de peccato in filium hominis & in Spiritum S.*; *Tabellam Hungariæ ducum & regum christianorum* &c. heraus, lebte eine Zeitlang in Wittenberg und Leipzig, und starb zu Leipzig 1713, ohngefähr im 70 Jahr, allwo er 2 schöne Manuscripte hinterließ, *Historiam Hungariæ* und *Topographiam Hungariæ*. CZ. Leb.

PARSCHITZ (Daniel), ein Bruder des vorigen Christophori, aus Ungarn, war ein guter Theologus, Philosophus, Poeta und Musicus, wurde erst zu Günsstrau Con-Rector, hernach zu Eremnitz in Ungarn Rector, und schrieb *Breviarium logicum* in 8 Tabellen; *Tabulas octo grammaticæ sanctæ* &c. CZ.

PARSIMONIUS, siehe Karg.

PARSITUS (Hugo), siehe Hugo Farficus.

PARSONS (Barthol.), ein englischer Theologus, aus Sommerfeshire, geboren um 1574, studirte zu Oxford, und wurde endlich Rector zu Ludgershall, woselbst er 1642, 27 Febr. starb. Man hat von ihm Auslegungen über verschiedene Schrift-Stellen altes und neues Testaments, und viele Predigten. Wo.

PARSONS (Rob.), siehe Persons.

de PARTHENAI (Anna), eine Gemahlin Antonii von Pons, Grafens von Marennes in Frankreich, lebte zu Anfange des 16 Seculi, eine Frau von großem Verstande und vieler Gelehrsamkeit, war im Lateinischen und Griechischen so fertig, daß sie in beyden Sprachen Bücher lesen konnte, hatte in der Theologie gleichfalls eine große Wissenschaft, verstand dabey die Music vollkommen, und sang vortreflich. B.

de PARTHENAI (Catharina), eine Enckelin der vorigen Anna, und Gemahlin des Vicomte Renati II von Rohan, war auch ein gelehrte Frauenzimmer, und starb um 1630, im hohen Alter. Sie soll eine Apologie vor den König Henric. IV in Frankreich geschrieben haben, so aber in der That eine rechte Satyre ist. Sonst hat sie viele Gedichte verfertiget. Unter ihren Töchtern war Anna wegen ihrer Frömmigkeit und Wissenschaft berühmt. Cr. B.

PARTHENIANUS (Æmil.), ein alter Historicus, dessen Schriften von Vulcatio Gallicano in dem Leben des Avidii Classii angeführet worden.

PARTHENICUS Andronicus (Tranquil.), siehe Andronicus.

PARTHENIO (Barthol.), von Brescia, oder wie er sich selbst nennet, Benacensis, d. i. aus der Gegend  
 § I I 2 bey



bey dem Lago di Garda, florirte um 1480, docirte öffentlich zu Rom, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und schrieb *Orationes*, übersehte auch den Achillem *Tatium* aus dem Griechischen ins Lateinische, und besorgte eine neue Ausgabe des *Thucydides*, welchen er übersehen, und denselben dieses Geschichtschreibers Leben beygefügt. *Ghil. Götze.*

**PARTHENIUS**, von *Chio*, ein *Poeta epicus*, stammte von *Homero* her, und schrieb das Leben seines Vaters, *Thestoris*; it. *metamorphoses*, welches letztere Werk aber dem *Parthenio* von *Nicæa* mit mehrerm Rechte beygelegt wird. *Fa. S.*

**PARTHENIUS**, von *Phocis*, verachtete des *Homeri* Gedichte aufs heftigste. *S.*

**PARTHENIUS**, ein *Grammaticus*, war ein Schüler des *Dionysii* von *Alexandrien*, lebte zu Zeiten *Neronis* bis auf *Trajanum*, schrieb ein Buch *περί τῶν παρὰ τοῖς ἱσχυαῖς λέξεων*, so verlohren gangen, und stand der alexandrinischen Bibliothec vor. *S. Ac.*

**PARTHENIUS**, ein *Poet*, von *Nicæa* oder *Myrlea*, soll zur Zeit des mithridatischen Krieges gefangen, und zum *Skaven* gemacht, von *Cinna* aber wiederum in seine vorige Freyheit gesetzt worden, und zur Zeit des *Kaysers Tiberii* gestorben seyn, daß er also, da er gefangen worden, noch sehr jung gewesen. Er schrieb in ungebundener Rede *Aretes uxoris encomium*; *epicedium*; *erotica* &c. *Vo. H. Gellius. S. B. Cle.*

**PARTHENIUS**, ein alter *Medicus*, welcher einen *dialogum de humani corporis sectione* geschrieben, der mit *Ge. Valla de re medica* aufgelegt ist. *Fa.*

**PARTHENIUS** *Graphiophilus*, siehe *Ragusa* (*Hier.*).

**PARTHENIUS** *Russius*, siehe *Russius*.

**PARTHENIUS** (*Bernardin.*), ein *Poet*, schrieb sich *Spilimbergium*, von seiner Vaterstadt, einem Orte in *Friaul*, lebte im 16 *Seculo*, lehrte an einem ohnweit *Venedig* gelegenen Orte die schönen Wissenschaften und schrieb *de poetica imitatione libros quinque*, welche er erst in italiänischer Sprache verfertiget, hernach aber selbst in die lateinische übersezt; *Carminum libros III*; *Orationem pro lingua latina*; *commentarium in Horatii opera*, die er heraus gegeben. *Ge. Götze.*

**PARTHENOPEJUS**, siehe *Junianus Majus*.

**PARTHENOPÆUS** (*Paul.*), ein *Historicus* und *Orator* von *Genua*, lebte in der ersten Helffte des 16 *Seculi*, und schrieb *Genuensium res gestas* ab anno 1528 ad an. 1541; in gleichen Or. *de tranquillitate reip.* & *eius conservatione*, nebst einer andern *de charitate patriæ*. *Ol.*

**PARTHENOPÆA** (*Simonetta*), eine gelehrte *Gemueserin*, und des vorigen *Pauli* Tochter, war in der *Musik* und in den schönen Wissenschaften sehr geübt, und hielt 1533, da sie erst 10 Jahr alt war, eine lateinische Rede vor *Kayser Carl V* mit grosser Wohl-

anständigkeit, ließ sich auch vor demselben auf der Harffe hören, dabey sie eine Ode mit überaus lieblicher Stimme sang. Die Rede und Ode stehet in ihres Vaters *historia* genuenfi. *Ol.*

de **PARTIBUS** (*Jacobus*), ein *Medicus*, war nach einiger Meinung von *Paris*, nach anderer aber von *Dornick* gebürtig, stand als *Leib-Arzt* bey dem Könige in *Frankreich* *Carolo VII*, wie auch bey *Philippo Bono* Herzog von *Burgund* in *Bedienung*, wurde hierauf *Canonicus* und *Schatzmeister* zu *Dornick*, und starb an diesem Orte 1465. Seine *Schriften* sind *Commentarius in Avicennam*; *summa alphabetica morborum ac remediorum ex libris Mesue excerpta*; *inventarium s. collectarium omnium medicaminum*; *de antidotis*; *de quibusdam morbis particularibus*; *Introduktorium Medicinæ*; *Glossa interlinearis in practicam Alexandri Tralliani*. Die *Bader* zu *Paris* wollten ihn einst *massacriren*, weil er dem *Magistrat* gerathen, die *Badstube* zur *Pest-Zeit* zu verbieten. *B. Fr. Li. Ke.*

**PAPVI**, siehe *Petit*.

**PARUTA & Agliata** (*Franc.*), ein *scilianischer Fürst* von *Villafranca*, und Herzog von *Sala*, geboren 1629 den 25 April, brachte es in der *Poesie* sehr weit, schrieb *Canzoni siciliane* und starb zu *Palermo* 1697 den 12 Jul. *M.*

**PARUTA** (*Francisc.*), ein *scilianischer Historicus* und *Jetus*, von *Palermo*, war daselbst *Auditeur* unter der *Garnison*, und *Raths-Secretarius*, florirte 1630, und schrieb einige *historische Werke*, welche sein Vaterland angehen. *M.*

**PARUTA** (*Honuphris*), ein Bruder des vorigen *Francisci*, war *Canonicus* zu *Palermo*, schrieb einige kleine *historische Werke*, und starb 1629 den Jul. *M.*

**PARUTA** (*Nic.*), ein *Italiäner* im 16 *Seculo*, hielt es mit den *Socinianern*, und stellte um 1546, bey *Vicenza*, im *venetianischen Gebiete* mit andern *Socinianern* *Versammlungen* an, darinne sie die *Glaubens-Artickel* von der heiligen *Dreyeinigkeit* und von der *Genugthuung Christi* zu widerlegen suchten. Er schrieb *Theses de Deo trino & uno*; *epistolam ad Stanislaum Lubomirscium* &c. *Sandius* in *bibl. Antitrin.*

**PARUTA** (*Paulus*), ein *Historicus* und *Philosophus*, geboren 1540 den 14 May zu *Venedig*, aus einer *adlichen* und von *Lucca* herstammenden *Familie*, studirte zu *Padua* die *Gottes- und Rechts-Gelahrtheit* nebst der *Rede-Kunst*, gieng hierauf 1562 mit dem *venetianischen Abgesandten* an den *kayserlichen Hof*, brachte auch eine *Zeitlang* zu *Trient*, wo dazumahl das berühmte *Concilium* gehalten wurde, zu, hielt, nachdem er 1561 nach *Venedig* zurück gekommen, in seinem Hause eine kleine *Academie*, wobey die geschicktesten Leute in *Venedig* zusammen kamen, wurde 1579 *Historiographus* der *Republic Venedig*, das folgende Jahr in den *Rath* gezogen, hernach zu verschiedenen höhern *Ämtern* befördert, 1590 zum *Gouverneur* von



von Brescia gemacht, 1592 als Ambassadeur nach Rom geschickt, 1596 zum Procurator von St. Marco erwählt, und kriegte 1598 die Aussicht über die Festungen der Republic. Er starb 1598 den 6 Decemb. und kriegte folgende Grabchrift:

Qui solo titulo condi leguntur  
In ecclesia Spiritus Sancti,  
Hic vere jacent cineres  
Pauli Parutæ

Equitis ac divi Marci Procuratoris  
In veneta historia facile principis.

Seine Schriften sind: *Orazione funebre in laude de' morti nella vittoriosa battaglia contra Turchi seguita à Carzolari*; *della perfettione d'ella vita politica*, welches Buch auch in die englische und französische Sprache übersetzt worden; *Discorsi politici ne i quali si considerano diversi fatti illustri & memorabili di principi e di Republiche*; *Historia venetiana*, von 1513 bis 1552. Diese Historie von Venedig ist zuletzt zu Venedig 1723 sehr schön nebst einer umständlichen Lebens-Beschreibung des Verfassers, welche Herr Apostolo Zeno verfertigt, gedruckt worden.

PARUTA (Phil.), ein Doctor Juris und Secretarius in seiner Vaterstadt Palermo, war ein Mitglied der Academia Accensorum und Resolutorum, und wegen seiner grossen Wissenschaft in den Rechten, Theologie, besonders aber der griechischen und lateinischen Sprache und den Antiquitäten sehr berühmt, gab 1612 *Siciliam numismaticam* zu Palermo heraus, welche Leonhard Augustinus zu Rom 1649 vermehrter unter dem Titel *Sicilia di Fil. Paruta descritta con Medaglie edite*, worauf sie mit des Leon. Augustini, Sub. Goltzii Erklärungen, und vornehmlich mit Sigeb. Havercampi ausführlichem Commentario zu Leiden 1723 in 3 Theilen in folio wieder aufgelegt worden. Er starb 1629 den 15 Octobr. M. Fa.

PARVUS, siehe Bartholomæus, Guilielmus, und Petit.

PARVUS (Ant.), ein Dominicaner von Bologna, florirte im Anfange des 15 Seculi, war ein guter Prediger, und schrieb ein quadragesimale, unter dem Titel *Anima fidelis*, so ohne des Verfassers Nahmen 1501 in 8 gedruckt worden, ingleichen *Sermones dominicales & de Sanctis*. Ech..

PARVUS (Bartholom.), siehe Bartholomæus.

PARVUS (Bartholom.), siehe de Piscialis (Barthol.).

PARVUS (Jo.), siehe Johannes Sarisberiensis, Johannes Parvus, Petit (Joh.), und Politianus (Ang.).

PARVUS (Joh.), ein portugiesischer Theologus, war um 1536 berühmt, ward Doctor zu Paris, und lernte noch im 63 Jahre von Nic. Clesardo die griechische und hebräische Sprache. Nachdem ihn der König zum Bischoff ernannt hatte, erwies er den Gelehrten bey aller Gelegenheit seine gute Zuneigung. Co. H.

PARVUS (Lambert.), ein Benedictiner, im Kloster St. Jacobi zu Lüttich, schrieb *Res gestas episcopo-*

rum leodiensium ab anno 988 usque ad 1194, in welchem Jahr er gestorben ist. Sein Ordens-Bruoder, Reinerus, continuirte dieses Werk bis 1229. A. Sw.

PARVUS (Petr.), siehe Petrus Parvus.

PARVUS (Wilhelmus), siehe Wilhelmus Neubrigensis.

PARYS, siehe Paris.

del PAS (Angelo), ein Mönch des reformirten Franciscaner-Ordens, geboren zu Perpignan 1540, führte ein heilig Leben, begab sich aber, weil er die aus Ehrgeiz entstandene Streitigkeiten seiner Provinz nicht vertragen konnte, nach Rom, starb daselbst den 23 August 1596, und hinterließ eine grosse Menge Schriften, von denen nach seinem Tode heraus gekommen *Commentarii in evangelium Marci & Lucæ*; tr. in symbola. Ant. Ghil. Wa.

PASCA de Alvensleben, siehe Alvensleben.

PASCA (Jo. Baptista), ein Neapolitaner, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la falsa accusa alla Duchessa di Sassonia*; *il cavaliere trascurato* und unterschiedene theatralische Dinge. To.

PASCAALE (Johann), ein Medicus von Neapolis, schrieb 1534 ein Buch: *de morbo gallico*. To.

PASCAL, siehe Paschal, und Paschalis.

PASCAL, oder Paschal, (Blasius), ein Sohn Stephanian, geboren zu Clermont in Auvergne den 19 Jun. 1623, hatte keinem andern Lehrmeister, als seinen Vater, lernte die Geometrie guten theils von sich selbst, gab in seinem 16 Jahre *traité des coniques* heraus, ersand im 19ten Jahre eine wunderbare arithmetische Maschine, und brachte die Gelehrten dahin, daß sie viele Wirkungen der Natur, so man von dem horrore vacui herführen wollen, dem Gewichte der Luft zugeschrieben. Er war gegen alle Beleidigungen, so ihn angingen, unempfindlich, und seine Gedult, die er in einer langwierigen und schmerzhaften Kranckheit bewiesen, ist erstaunenswürdig. Er schrieb ein Werk wider die Atheisten, so nach seinem Tode unter dem Titel *les pensées de M. Pascal* heraus gekommen, it. *lettres provinciales*, so er unter dem Nahmen Ludovici Montaltii heraus gegeben, wie auch viel andere Schriften, und starb 1662 den 29 Aug. im 39 Jahr. Die vorhin angeführte *lettres provinciales* sind nicht allein seine Arbeit, indem Nicole zu den allermeisten die Materien hergegeben, und nachdem sie Pascal ordentlich verfaßt, nach seinem Gutbefinden wiederum übersehen und corrigirt hat. Vor seinen *pensées* ist dessen Lebens-Beschreibung, welche von seiner Schwester, Margaretha Perrier verfertigt worden, befindlich. Pe. B. Br.

PASCAL (Jo.), ein französischer Medicus zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, hat *la nouvelle d'ouverte & les admirables effets des fermens dans le corps humain*, und *tract. de thermis borbonicis Arcimbaldi* geschrieben. AE.



PASCAL, oder Paschalis, (Joh. Petr.), ein Jesuite, geboren zu Capua in dem Neapolitanischen 1609, starb zu Ende des 17. Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache de sacra Campanæ urbis antiquitate; in gentilitia Campanæ urbis insignia interpretationem; Parthenopes lacrymas morbosa contagione subactæ; lectiones proprias Sanctorum pro capuana ecclesia; *historia della prima chiesa di Capova; memoria d'un fatto illustre di Capova antica*; gab auch collectionem orationum & prælectionum P. Leonardi Cinnami heraus. Al. To.

PASCAL (Steph.), ein Franzose, aus einem angesehenen Geschlechte zu Clermont in Auvergne 1588 geboren, brachte es in den mathematischen Wissenschaften weit, wurde President a la Cour des Aides in Auvergne, trat aber solche Bedienung seinem Bruder ab, und wendete sich 1631 nach Paris, entfernte sich zwar von da einiger Verdrüsslichkeit wegen, ward aber 1639 vom Cardinal Richelieu wieder zurück berufen, und zum Intendanten der Normandie gemacht, schrieb *traité de l'équilibre des liqueurs; tr. du triangle arithmétique*; übersetzte verschiedenes vom Plutarcho ins Latein und starb 1651. B.

PASCASIUS Grosippus, siehe Scioppius (Casp.).

PASCH (Arnold), von Rostock, war der Schulen zu Rostock Conrector, schrieb Dispp. de concilio nicæno primo; de S. Athanasio; de Novatianismo, und starb den 26 April 1684, im 28. Jahr. W, d.

PASCH (Georg.), ein Professor zu Kiel, geboren zu Danzig den 23 Sept. 1661, wurde 1676 nach Graudenz in Pohlisch-Preußen gesandt, woselbst er in einem halben Jahr die pohlische Sprache so fertig erlernte, daß er hernach öffentlich darinne unterrichten konnte; studirte hierauf zu Danzig, Rostock, Wittenberg und Königsberg, wurde zu Wittenberg 1684 Magister, und 1686 Professor der philosophischen Facultät, reiste darauf nach Deutschland, Böhmen, Pohlen, in die Niederlande, Frankreich und England, wurde zu Kiel 1689 Professor Moraliæ und zugleich von 1701 an Logic. und Metaphysicæ, 1706 aber Theol. extraordin. schrieb Tr. de novis inventis, quorum accuratiori cultui faciem prætulit antiquitas; de variis modis moralia tradendi librum, cui accedit introd. in rem literar. moralem veterum sapientiæ antistitum; Diss. de paradoxo morali: & qui accipit, & qui nihil vel pauca dat, liberalis est; de fabulis romanensibus; de fictis rebus publicis; de philos. characteristica & parænetica; de re litteraria pertinente ad doctrinam moralem Socratis; de re litteraria potissimum morali Socratis; de scepticorum hypothesibus; de operationibus dæmonum; de mundorum pluralitate; de brutorum sensu & cognitione; de causis præcipuorum judicii defectuum atque errorum, qui promovendo rei literariæ commodo communiter obsunt; de homine fortunæ suæ fabro; de licitis divitiis acquirendi modis; de passionum nostræ ac Christi hominis animæ differentia; de principiis actionum humanarum; de Deo ejus-

que attributis; de trito illo: vulgus regitur opinionibus; de usitata veterum exemplo ratione tradendi per dialogos; de fabularum & parabolarum usu; de morte immortalium mortis Christi testium, Judæi & Gentilis; de Raphæle, apodemico Principum &c. de gynæceo docto; hinterließ im Manuscript tr. de senili ac juvenili theologiæ facie; lib. de paradoxis; diss. de illicitis ditescendi mediis &c. und starb 1707 den 30 Sept. Charitius de claris viris Gedani ortis, Mol.

PASCH (Joh.), von Raseburg im Lauenburgischen, ward zu Jena 1682 Magister, 1685 Adjunctus zu Wittenberg, 1687 Professor Philosophiæ zu Rostock und zugleich von 1688 an Pastor und Probst zu Ribnitz, kriegte mit dem Kirchen-Vorsteher Baldhorsten wegen beschuldigter übler Administration der Kirchen-Gelder, einen langen Proceß, wurde hingegen von demselben, daß er seine Magd geschwängert, und das Volk aufgewiegelt, beschuldigt, und deswegen 1691 suspendirt, 1693 aber völlig abgesetzt. Er erulirte darauf zu Greifswalde bis 1695, da er des Grafens von Melseld Schloß- und Hofprediger zu Grabenstein ward, erhielt aber 1702 wegen abermahliger Hurerey seine Dimission, kam ins Mecklenburgische zurück, gerieth endlich ins hamburger Zucht-Haus, darinne er 1709 soll gestorben seyn. Seine Schriften sind: disp. de conjunctione magna triplicata; de eclipsi solis in die passionis Christi; de fluxu & refluxu maris; de numero bestiarum apocalypticæ; de Tikkun sopherin; de angelorum lingua sine lingua; de entelechia, cruce Criticorum; de fascino per visum & vocem; de signo Caini; de Schemhamphorasch; de voce hebraica Selah; de Principum peregrinatione; de serpente seductore; de Georgio martyre; de cruce Christi moribundi sponda; de Joh. Baptista; de fæminis eruditæ; de Poetarum rege Homero; de Ambubajis; de morte immortalium mortis Christi testium, Judæi & gentilis; atrium philosophiæ; vox oppressorum oder himmelschreyens des Ribnitz; von der unordentlichen Kirchen-Ordnung mit Gevattern. Im Manuscript hat er diss. de S. Catharina martyre & virgine, und diss. de Johanna papissa gelassen. Mol.

PASCH (Johann George), ein Historicus und gelehrter Soldat, hat 1655 zu Wittenberg studirt, de plagio kaufungiano disputirt, und 1687 zu Leipzig eine vollständige Kriegs-Kunst zu Fuß in fol. edirt.

PASCH (Laurentius), ein Doctor Theologiæ, hat 1564 tetrasticha in Abbates bergenses geschrieben, welche der jüngere Senr. Meibom dem 3. Tomo seiner Scriptor. rer. germ. p. 217 sqq. einverleibet. Er soll anfänglich ein Prediger in der Mark gewesen seyn, sich aber hernach zum Studio Juris, und endlich zum Soldaten-Stande gewendet haben, sich aber über dem Strassen-Raube ertappen lassen, worauf er nach Giebichenstein bey Halle gebracht worden, allwo er sich 1574 in voller Verzweiflung selbst die Kehle abgeschnitten.



schnitten. Sonst soll er oft vorher gesagt haben: Er begehre nicht im Himmel zu seyn, weil zu viele s. v. lausichte Bettler und sich verunreinigende Kinder drinne wären, die er nicht vertragen könnte, da hingegen das höllische Feuer alles reinigte und purgirte. *Marcus Scultetus in praelidio angelico.*

PASCHA, siehe Pasch.

PASCHA (Nicolaus), ein lutherischer Prediger, geboren 1561 den 28 Febr. zu Berlin, studirte zu Frankfurt an der Oder, ward allda 1580 Magister, und 1583 Sub-Conrector des Kloster-Gymnasii zu Berlin, gieng aber 1587 als Hofmeister eines Grafen von Dohna nach Königsberg, und ward 1588 Pfarrer des Städtchens Landsberg in Preussen, sohe aber noch in selbigem Jahre als lutherischer Prediger nach Cauen im Groß-Herzogthum Litthauen. Anno 1612 ward er Hof-Prediger zu Goldingen in Curland, und nachdem er nach funfzehnjahren von da weichen mußte, 1618 Diaconus der Altenstadt zu Königsberg, allwo er auch 1623 den 11ten Decembr. verstarb. Er hat ein Bedencken über die Confession der Ordens-Brüder vom Rosenkreuz 1618 zu Königsberg drucken lassen, auch wider den reformirten Prediger zu Wilba, Joachim Wendland, Abfertigung desselben über etliche Fragen vom Abendmahl; Widerlegung der Wiedertäufer gegen Tob. Schulzen; auserlesene Sprüche der Patrum de coena Domini; vom Glauben und guten Wercken geschrieben, eine *Euboea* herausgegeben, welche Erenius, in den 4ten Theil seiner Animadversionum philol. histor. eingerücket, auch von dem Verfasser Nachricht gegeben. Arnold.

PASCHA (Nicolaus Benedictus), ein Schulmann, geboren zu Jittau in der Laußitz 1643 den 4 Decemb. studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1666 Magister, 1671 Adjunctus, 1676 Decanus Facult. philos. und 1677 Rector des Collegii und der Schule zu Stargard in Pommern. Er schrieb auf Universitäten 57 theologische und philosophische Disputationes, davon die metaphysischen in ein besonder Volum. unter dem Titel: Colleg. ontolog. thetico-axiomat. zusammen gedruckt worden; compendium logicum; quaestiones extemporales in *Scharffii* manuale; Furszen Unterricht zur Arithmetik; den wohlgeplagten Job in deutschen Versen; dialogum de sacratissima Christi passione, carmine heroico expressum; orationem panegyricam in coronationem potentissimi Borussiae regis; actum oratorio dramaticum de Mauritii imperatoris tragico interitu, carmine jambico expressum; programmata; Disputationes, z. E. de quaestione: an Esau fuerit monstrum? ad Genes. XXV, 25, und starb 1704 den 11 Jan. Hil.

PASCHA (Seraphin.), ein Dominicaner von Genua im 17 Seculo, und vielleicht eben der, welcher in dem 1628 gehaltenen Ordens-Capitel zu Toulouse Seraphinus de Genua genennet, und zum Magister Theologiae ernennet ward, hielt 1627 zu Genua eine schöne

Nede zu Fortsetzung der bürgerlichen Einträchtigkeit; schrieb auch Comm. in 1 Partem S. Thomae de Aquino, und Opusculum variarum quaestionum, welche zu Genua noch im Manuscript liegen. Ech.

PASCHAL (Blaise), siehe Pascal.

PASCHAL (Carolus), ein Ritter, Herr und Vicomte von Oveute und Dargny, geboren 1547 den 19 April zu Caune oder Cuni in Piemont, studirte zu Paris, und ließ sich daselbst nieder, wurde 1576 als außerordentlicher Gesandter von Henrico III nach Polen geschickt, daß er die Neublen, welche der König allda gelassen, holen sollte, und verrichtete solches so wohl, daß ihn der König davor zum Ritter machte. Anno 1589 gieng er als außerordentlicher Ambassadeur nach Engelland, und wurde 1592 königlicher Rath und General-Advocat im Parlament zu Rouen. Anno 1604 gieng er als Gesandter in die Schweiz, und verblieb 10 Jahr allda, wurde auch königlicher Staats-Rath; begab sich aber, nachdem ihm der Schlag die Helffte des Leibes gelähmet, auf seine Herrschaft nach Oveute, nahe bey Abbeville, und starb allda 1625 den 25 Dec. Seine Schriften sind: Viti Fabricii Pibrachii vita, welche man auch in *Christ. Gryphii* vitis selectis findet; Elogium Eliae Vineti, welches mit *Vineti* commentario über den Ausonium gedruckt worden; de optimo genere elocutionis; Legatus, welches Buch Villiers Zottmann in seinem Ambassadeur durchgehends soll ausgeschrieiben haben; Gnomae seu axiomata politica e Tacito; Censura animi ingrati; Christianarum precum libri II; Coronae opus s. libri X de coronis; Virtutum & vitiorum definitiones; Legatio rhetica; Oratio in mortem Margarethae Valeriae; *Traité des Vertus royales*. Nic.

PASCHAL (Joh. Petr.), siehe Pascal.

PASCHAL (Petr.), ein Edelmann aus Gascogne im 16 Seculo, wolte, weil andere sich durch Bücher Schreiben einen Rahmen zu machen suchten, ein gleiches thun, und versprach öffentlich die Merkwürdigkeiten seiner Zeit, ingleichen die Leben der berühmten Leute nach dem Exempel Jovii zu schreiben, deswegen ihm unter andern Konfard ein Lobgedichte verfertigte, und der König ihn zu seinem Historiographo machte, ihm auch eine jährliche Pension von 1200 Pfund gab. Allein nach seinem 1565 zu Toulouse erfolgten Tode erfuhr man, daß es um seine Gelehrsamkeit sehr schlecht beschaffen gewesen, indem er weder recht Französisch noch Lateinisch verstanden, und was er von lateinischen Schriften hinterlassen, von Stück zu Stück aus des *Nizolii* commentariis zusammen geflickt ist. Solchen Betrug hat Adr. Turnebus zuerst gemerckt, und deswegen eine artige Epistel auf ihn gemacht, mit der Ueberschrift ego tibi, so hernach Bellay ins Französische übersetzt; Konfard aber hat eine lateinische palinodiam wegen seiner vorhero verschwundenen Lobsprüche verfertigt, so Pasquier französisch gemacht. Man hat gleichwohl von ihm elogium



gium Henrici II, so ins Französische, Spanische und Italianische übersetzt worden, wie auch im Manuscript historiarum fragmenta tempore Henrici II. Cr. Ve. HL.

PASCHAL (Petrus, oder Petri Nicolaus), von Valencia, ein Mönch von dem Orden der Barmherzigkeit, darinne er die jungen Geistlichen in der Philosophie und Theologie 30 Jahr lang unterrichtete, wurde darauf Informator des Infanten Don Sancho, nicht lange darnach Titular-Bischoff von Granada, alsdenn Weihbischoff zu Toledo und endlich 1295 Bischoff von Jaen. Er stiftete verschiedene Klöster, schrieb wider die mahumetanische Religion, versertigte auch einige andere geistliche Tractate, und wurde von den Mohren wegen der christlichen Religion 1301 hingerichtet, als er 4 Jahr unter ihnen gefangen gewesen. HL.

PASCHAL (Rob.), siehe Robin.

PASCHAL (Scipio), ein Bischoff zu Casal, von Cosenza, lebte zu Pabsts Pauli V Zeiten, studirte zu Rom, trat nachgehends bey dem Cardinal Ferd. Gonzaga in Dienste, der ihm die Stelle eines Referendarii und nicht lange darnach das obgedachte Bisthum verschaffte. Er machte schon in seiner Jugend sehr gute italienische Verse, und redete angenehm. Nach seinem Tode, welcher in einem nicht gar hohen Alter zu Casale erfolgte, kam seine Historie der Kriege in Montferrat in lateinischer Sprache heraus. HL.

PASCHAL (Steph), siehe Pascal.

PASCHAL (Val), von Udine, lebte zu Anfange des 17 Seculi, bekleidete anfangs ein geistlich Amt in Aquileja, mußte aber von dannen wegen einer an einem andern Priester verübten Mordthat flüchtig werden, und kam nach Rom, ward alida Secretarius des Cardinal von Montalto, war ein guter Poete, und gab unter andern ein Carmen unter dem Titel: *commeris nulla fides* heraus, schrieb auch lib. de rebus moschicis; de Italiae fluminibus &c. Er. All.

PASCHALEUS (Albertus), ein Dominicaner von Udine, war ein guter Poet und Philosoph, wurde 1537 Bischoff zu Calamona in Creta, und 1541 zu Chioggia, schrieb de optimo philosophorum genere; de potestate Pontificis; carmina varia, und starb 1544. Ug. Ech.

PASCHALI (Jul. Caesar), war von Geburt ein Italiäner, und verließ im 16 Seculo sein Vaterland, weil er sich zur protestantischen Religion bekannte. Er gab 1592, in seinem 65 Jahre, die Psalmen in italienischen Versen zu Genf heraus, und fügte denselben eine Sammlung von *Rime spirituali*, ingleichen den ersten Canto eines epischen Gedichtes, *Universo* genannt, bey, worinne er die Historien von Schöpfung der Welt, bis auf den Eingang der Israeliten in Canaan beschrieb. Es ist auch wahrscheinlich, daß er die italienische Uebersetzung von *Calvini Instit. theol.* gemacht, welche 1557 unter dem Namen *Giulio Cesare P.* zu Genf heraus gekommen. B.

PASCHALIS siehe Pascal.

PASCHALISI, ein römischer Pabst, war aus dem Benedictiner-Orden und von Rom. Er starb 824 den 14 May. Von seinen Briefen, die zu Rom in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen, stehen nur 3 in den *Tomis Conciliorum*. *Lud. Jacobi Bibl. Pontif.* Fa.

PASCHALIS II, Pabst, hieß zuvor, ehe er 1099 Pabst ward, Renatus, oder Raynerius de Rayneriis, war ein Toscanier von Geburt, oder einiger Meinung nach von Perugia, lebte vorher in dem Cistercienser- oder Benedictiner-Orden, hielt einige Concilia, und versertigte sehr viele Schriften, von denen 32 Briefe in *Bini* Collectione Concilior. Tom. VII zu finden. Mit Kayser Henrico V hatte er viel Streitigkeiten, und starb den 22 Jan. 1118. Sein Leben hat Jo. Adolph Hartmann zu Marburg 1728 in 8 edirt. Fa. H. Ol. C.

PASCHALIS III oder IV, ein Pabst, sonst Guido genannt, war aus einer vornehmen Familie zu Cremona, und lebte 1164. Man hat von ihm eine Epistel an den französischen König Ludovicum VII, die im 4 Tomo *scriptorum historiae francicae* enthalten ist. Ar.

PASCHALIS de la Fuensanta, oder de Ampudias, siehe Fuensanta.

PASCHALIS (Anton), ein spanischer Franciscaner-Mönch aus Valentia, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *de la Oracion mental y via unitiva; Praticas y exercicios espirituales; Philocopia spiritual* &c. Ant.

PASCHALIS, oder Paschasius, (Bartholom. Joseph.), ein spanischer Doctor und Professor Theologia zu Valentia in seiner Vaterstadt, war Mich. Joh. Sohn, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, gab *Pachymeris Logicam* aus dem Griechischen ins Latein übersetzt heraus, nebst einer *Orat. de interpretandi Aristotelem ratione*. Ant.

PASCHALIS, oder Paschalius, (Jo.), ein englischer Carmelit von Suffolck, lehrte die Theologie zu Cambridge, wurde endlich Bischoff zu Landaff, schrieb *Lectiones scripturarum; disputationes; de Christi passione; homiliarum libros tres*, die er aus dem Englischen, darinne er sie gehalten, übersetzt. Bal. Pic. *Alegre Paradis. Carmelit.* Fa.

PASCHALIS (Johannes), ein italienischer Medicus von Sessa aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat *de morbo gallico*, der zu Neapolis 1534 in 4 gedruckt, und nachmahls der zu Venedig 1566 in fol. publicirten Sammlung der Scribenten *de morbo gallico* mit beygefüget worden; ingleichen in *libros Aristotelis de anima*. Ke.

PASCHALIS (Jo. Nic.), siehe Alidosius.

PASCHALIS (Michael Joh.), ein Medicus von Valentia, studirte und promovirte daselbst in Doctorem, florirte 1555, und schrieb *praxin medicam sive metho-*



methodum curandi; de morbo gallico; *practica de Ciugia &c.* Ant.

PASCHALIS (Petrus), ein Medicus zu Paris, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *praxin medicinæ de febribus*, welcher Tractat nach der Methode der Praxis medicæ theoricæ & empiricæ des Gualteri Bruele eingerichtet, und zu Leiden 1631 in 8 gedruckt worden. Ke.

PASCHALIS (Philippus), ein italiänischer JEtus von Cosenza, war anfangs ein Advocat und hernach königlicher Rath zu Neapolis, wurde an verschiedenen Orten und Zeiten zum Auditore gebraucht, und schrieb *de viribus patriæ potestatis*, so er selbst 1619 zu Turin in 4 ediret, worüber hernach Franciscus Maria Pratus Anmerkungen gemacht, und solches mit denselben 1621 heraus gegeben, worauf dieses Werk 1658 zu Venedig, und 1672 zu Breslau in fol. aufgelegt worden.

PASCHASINUS, ein Bischoff zu Mazara in Sicilien, war 451 Leonis III. Legat auf dem Concilio zu Chalcedon, wurde bey dem Einfall Genserici 454 gefangen genommen, und schrieb Episteln, dereu eine *de paschatis observatione* unter Leonis Briefen und in den Tomis Conciliorum, auch in *Bucherii doctrina temporum*, die andere *de damnatione Diofcori Alexandrini* ebenfalls in den Tomis Conciliorum stehet. Vo. Fa.

PASCHASIUS, ein Diaconus des heiligen Martini in der andern Helffte des 6 Seculi, hat auf dessen Verlangen eines unbekannten griechischen Scribenten *vitæ Patrum* ins Latein übersezt, ihm auch solche dediciret. Sie stehen in *Rosweidi vitæ Patrum*. C. O. Vo. Fa.

PASCHASIUS, ein Diaconus zu Rom von 492 bis ungefehr um 512, hielt es mit Laurentio wider Symmachum, schrieb einen Brief an Eugippium, der S. Severini Leben versertiget, welcher in den *Actis Sanctor.* stehet, ingleichen zwey Bücher *de Spiritu S.*; wiewohl es noch streitig ist, ob diejenigen, welche unter seinem Nahmen in der *Bibliotheca Patrum* stehen, von ihm oder dem Fausto, Bischoff zu Rheims, versertigt worden. Vo. Possev. C. O.

PASCHASIUS Radbertus, ein Benedictiner Abt zu Corbey, geboren zu Soissons um 786, hatte mit Ratramno wegen des heiligen Abendmahls eine merkwürdige Streitigkeit, mußte, weil er sich mit den Mönchen nicht vertragen konnte, endlich seine Abtey niederlegen, und starb den 6 April 851, oder 865. Seine Schriften bestehen aus Commentariis über die Psalmen, Jerem. Matthäum; aus den Lebens-Beschreibungen Adelhardi, Ruffini und Valerii, aus einem Buche *de corpore & sanguine Christi ad Placidum*. Der P. Sirmond hat sie 1618 zusammen drucken lassen, und denselben eine Nachricht von Paschasii Leben und Schriften vorgesetzt. Sonsten hat auch Mabillon sein *vitam S. Walæ Abbatis* im Sec. Bened. Gelehrt. *Lexic. T. III.*

4 heraus gegeben, und Dacher hat ihm die 2 Bücher *de partu virginis*, welche von einigen dem Ildesonso Toletano bengelegt worden, vom neuen vindicirt und in seinem *spicil. Tom. 12* ans Licht gestellet. Der Tract. *de fide, spe & charitate* steht in *Pezii anecdotis*; und dessen Buch *de corpore & sanguine Christi ad Placidum*, ist am vollständigsten in des Martene und Durand collectione ampliss. vet. monum. t. 9 anzutreffen. O. Fa.

PASCHASIUS (Barthol. Joseph), siehe Paschalis.

PASCHASIUS (Henr.), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Coppenhagen, von Lübeck bürtig, lebte um 1631, und schrieb *disp. inaug. de phthisi; antilogiam contra Joh. Ahasv. Ampsingium; enchiridion de pestilentia; purgatorium medicum; de gravissimis capitis affectibus*. Mol. Ba.

PASCHASIUS (Jac. Nieuland), ein Dominicaner von Winorbergen, florirte um 1568, in welchem Jahr er auch *historiam Victoris Uticensis de persecutione vandolica* zu Antwerpen edirt. Ech.

PASCHASIUS (Joh.), ein Carmelite, von Mecheln, war Doctor Theologiæ, und florirte um 1510 zu Mecheln als ein angenehmer Prediger. Man hat von ihm *Descriptionem terræ sanctæ*, welche er 1527 versertiget; ingleichen *sermones; Comm. in Magistrum sententiarum*. A.

PASCHASIUS (Nicolaus), ein Carmelit zu Würzburg, lebte zwischen 1656 und 1699, und schrieb: *Lexicon græco-latinum novi Testamenti; poesis artificiosam, cum manuuctione ad Parnassum*.

PASCHASIUS (Steph.), siehe Pasquier.

PASCHETTUS (Bartholomæus), ein Medicus von Verona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *lib. III de destillatione, s. catarrho vulgo dicto*, die zu Venedig 1615 in 4 ans Licht gestellet worden. Ke.

PASCOLI (Alexander), ein Medicus und Anatomus von Perugia, war daselbst Professor und Proto-Medicus des ganzen Kirchenstaats, florirte in der ersten Helffte des 18 Seculi, und schrieb *il corpo umano*, ein anatomisch Werk, so nachgehends lateinisch übersetzt und vom Verfasser mit neuen Vermehrungen unter dem Titel: *de homine s. de corpore humano vitam habente, ratione tam prosperæ quam afflictæ valetudinis* heraus gekommen; *tr. delle febbri teorica e pratica secondo il novo sistema ove il tutto si spiega*. NZ.

PASCOLI (Lione), ein italiänischer Abt, geboren 1674 den 3 May zu Perugia, starb 1744 den 30 Jul. zu Rom. Seine Schriften sind: *lettere d' un accademico fiorentino ad un Cavaliere suo amico; vite de' pittori, scultori & architetti moderni* in drey Bänden in 4; *Testamento politico d' un accademico fiorentino, in cui si fanno vari e diversi progetti per stabilir un ben regolato commercio nello stato della chiesa; il Tevere navigato e navigabile; Risposta promessa al Sigre Novellier fiorentino* in 4 in zwey Bänden. Im Manu-  
M m m m script



script verließ er *Codicille del testamento politico; Progetto da proporsi a N. Sigre per ritrarre considerabile somme di denaro ed almeno 300 Mila e scudi all' anno dal Tabaco; osservazione sopra le stato della chiesa; vite de' più celebri pittori viventi*, welche dessen Bruder Alexander Pascoli, ein Professor Medicinâ, heraus zu geben versprochen. NZ.

PASCUAL, siehe Lambert.

PASICRATES, ein Philosophus aus der Insel Rhodus, war Aristotelis Schüler, und commentirte über dessen Buch de Categoriis. Fa. Vo.

PASIENUS (Antonius), ein Medicus zu Brescia, lebte um 1574, und schrieb: Comment. in *Hippocratis librum de aëre, aquis & locis*.

PASINETTUS (Jac.), ein italiänischer Jesuit, geböhren zu Brescia 1565, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, dirigirte über 30 Jahr in verschiedenen Collegiis mit vielem Ruhm, und starb zu Faenza den 21 Jun. 1658. Er hat im Italiänischen heptameron f. iter 7 dierum ad sapientiam & christianam perfectionem geschrieben. Al.

PASINO (Ludovicus), ein Medicus von Padua, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de pestilentia paravina anni 1555, gab auch einen Tractat de thermis paravinis heraus, welcher nachmahls der zu Venedig 1553 in folio publicirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden. Ke.

PASINO (Ortonellus), ein Staatsmann und Jctus von Padua, lehrte allda die päpstlichen Rechte, trat hernach bey dem Erz-Bischoff von Avignon, Orlando Carretto, in Bestallung, wurde General-Gouverneur von Romagna, wo er zuvor auf Adriani VI Befehl die vorwaltenden Streitsachen abgethan hatte, kehrte aber nach dessen Tode 1525 nach Padua zurück, wurde nach der Zeit des Herzogs von Urbino geheimer Rath, und obrister Minister an dessen Hofe, erwarb sich durch Gesandtschaften und andere Verrichtungen grossen Ruhm, mußte aber seiner Gesundheit wegen wieder nach Venedig zurück kehren, woselbst man sich seiner in den wichtigsten Rechtsfachen mit grossem Nutzen bediente, bis er endlich im hohen Alter wieder nach Padua gieng, und daselbst 1581 starb. Man hat von ihm additiones ad novellas *Justiniani*, welche sehr hoch geachtet werden. Pap.

de PASINO (Pax oder Pacius), ein italiänischer Philosophus, Mathematicus und Poet, von Vicenza gebürtig, studirte zu Padua, und legte sich sonderlich auf die Philosophie, brachte es aber auch im Jure so weit, daß er hätte Doctor werden können. Nach seiner Zurückkunft bekam er wegen der neuen Lehre von der Seele viele Verdrüßlichkeiten, wurde auch deswegen auf zwey Jahr nach Zara in Dalmatien relegirt. Er änderte aber hernach seine Meinung, schrieb rhythmorum irallicorum volumen; tract. de metaphora; narrationes amatorias; ein Gedicht eques perikundatus betitelt; eine Tragödie des Titels: Cleo-

patra Epiphanis, und starb zu Padua 1644, über 60 Jahr alt. Pap.

PASIPHON Lucianus, ein griechischer Philosophus, wird vom Laertio angeführt. Laer.

PASITELES, ein alter Auctor, der ein Bildhauer gewesen, dessen Plinius gedencket, hat 5 Voll. von den vornehmsten Kunststücken in der ganzen Welt geschrieben. Fa.

PASIUS (Curius Lancilottus), ein Italiäner von Ferrara bürtig, lebte zu Parma im Anfange des 16 Seculi, und schrieb de litteratura non vulgari, welches Werk 1504 in fol. heraus gekommen; in grammatica institutione observationes non vulgares, libris X, darinne man ihn des Plagii beschuldigt. Thom.

PASIUS (Franciscus), ein Jesuite von Bologna, geböhren 1551, gieng 1578 als Missionarius nach Indien, bediente allda die vornehmsten Ehren-Stellen seiner Societät, und starb zu Macao den 30 Aug. 1612. Man hat von ihm annuas literas de Sinis 1583, it. ex Japonia 1598, 1601 usque ad 1606, in italiänischer Sprache. Al.

PASMANN (Hier.), ein Magister Philos. von Hamburg, war daselbst 1678 Diaconus an der Michaelis-Kirche, 1687 aber Archidiaconus, ließ einen übermäßigen Amts-Eifer spüren, deswegen er einmahl suspendiret worden seyn soll, hatte auch vielen Streit mit seinen Collegen, schrieb verschiedene Einweihungs-Predigten, und starb 1716. Mol.

PASOR (Georg), ein Magister Philosophiâ, geböhren zu Ellar im Nassauischen 1570 den 1 Aug. lehrte anfänglich die Theologie und hebräische Sprache zu Herborn, wurde hernach Professor der griechischen Sprache zu Francker, da er auch endlich 1637 den 10 Dec. starb. Man hat unter andern von ihm: Lexicon græco-latinum in nov. testam.; manuale vocum græc. N. T.; grammar. græcam N. T.; orat. funebrem *Piscatoris*; de dialectis N. Test. alphabetum græcorum poetarum; analysin *Hesiodi*; collegium Hesiodum &c. Ben. A. B. Vr.

PASOR (Matthias), ein Doctor und Professor Theologiâ zu Gröningen, war ein Sohn des vorigen Georgii, geböhren zu Herborn den 12 April 1599, studirte zu Marburg, Heidelberg und Paris, wurde zuerst 1620 Professor Matheseos zu Heidelberg, hernach Professor Lingvar. oriental. zu Oxford, und kam endlich 1627 nach Gröningen, woselbst er anfänglich Professor Philosophiâ moral. und Mathem. hernach 1645 Theologiâ, auch noch in eben dem Jahre 1658 den 28 Jan. unverheyrathet starb. Er gab außer seinen Sätzen und General-Ideen von etlichen Scientiis, *Marfilium Patavinum*; orat. pro lingua arabica professione in schola theolog. Oxon. heraus, überfahen seines Vaters Lexicon manuale und grammar. græcam N. T. mit grossem Fleiß, und pflegte sonst zu sagen: er wolte durch seine Schriften die Jugend nicht von Lesung besserer Bücher abhalten. Das Journal, so



er von seinem Leben selbst aufgesetzt, ist 1658 zu Gröningen gedruckt worden. Abdias Widmar hat sein Leben lateinisch beschrieben, so 1658 zu Gröningen in 4 heraus gekommen. Fr. B. Ben. Wo.

PASQUA (Simon), von Genua, war Cardinal und Bischoff von Sarzano. Nachdem er es in Studiis, Sprachen, der Philosophie und Medicin weit gebracht, brauchte ihn die genuesische Republic in wichtigen Geschäften, worauf er den 4 Sept. 1565, im 72 Jahr gestorben, und hat narrationem suæ legationis britannicæ; instructionem pro Patribus concilii trid.; opusculum de podagra, welches in der herzoglichen Bibliothec zu Urbino anzutreffen ist; opusculum contra errores Græcorum, und consilium pro immaculata conceptione V. M. im Manuscript hinterlassen. Aus seinem Geschlechte ist auch gewesen Octavian. Pasqua, Bischoff zu Oieraci im Königreich Neapolis, der einen Catalogum der Prälaten, so vor ihm seiner Kirchen vorgestanden, wie auch einen andern der Erzbischoffe von Reggio heraus gegeben. Eg. So. Au. Ol.

PASQUAL (Nicol.), ein Neapolitaner von Capua, gab 1658 heraus *Racconto a posteri della peste di Napoli, e suo regno nell' an. 1656.* To.

PASQUAL (Raimund), ein Dominicaner, von Barcelona, ward Doctor Theologia, lehrte an verschiedenen Orten in Arragonien, davon er auch in der Ordens-Versammlung zu Barcellona zum Provincial erwählt worden, welche Wahl aber der Ordens-General wieder umgestossen, schrieb Comment. in epist. ad Romanos; *de nostra Sennora del Rosario*, konte aber letzteres nicht selber ans Licht stellen, sondern starb um 1593. Ant. Ech.

PASQUALIGO (Alofius), ein italiänischer Poet zu Venedig, florirte zwischen 1587 und 1607, und schrieb *lettere amorose lib. 4; Rime.*

PASQUALIGO (Vinc.), ein italiänischer Aristotelicus, war Professor Philosophiæ zu Venedig, schrieb prælectiones geniales ad philosophiam; *la Galleria di Ritratti morali &c.* und starb 1711 den 20 Mart. AE.

PASQUALIGO (Zachar.), ein Clericus regular. des Theatiner-Ordens von Verona, war Professor Theologia, und florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb varias quæst. morales canonicas; decisiones morales; praxin jejunii eucharistici; tract. de Eunuchis; de sacrificio novæ legis; gab auch *Laur. de Franchis controversias inter episcopos & regulares* mit Anmerkungen heraus. H.

PASQUIER Pinard, siehe Pinard.

PASQUIER (Nicolaus), ein Sohn Stephani, von Paris, hat 1623 gelebt, war Nequeten-Meister, und hat unter andern *Lettres* ediret, darinnen er seines Vaters Briefe mit einer Apologie vor denselben fortgesetzt, und von den fränkischen Staats-Begebenheiten unter Henrico IV und Ludovico XIII Nachricht theilte.

PASQUIER, oder Paschasius, (Steph.), ein königlicher Advocat in der Rechen-Kammer zu Paris, allwo er 1528 gebohren war; machte sich durch seine Beredsamkeit und Wissenschaft, sonderlich in der alten und neuen Historie, wie auch durch seine Gutthätigkeit und artige Manier in Conversation bekannt; hatte eine böse Frau, und starb zu Paris den 31 Aug. 1615, im 87 Jahr. Seine Schrifften sind: *Recherches de la France; monophile; colloques; lettres; discours sur la maniere de parler au Roy; epigrammata latina; jeux poetiques; sonnets; epitaphes; poëme sur la paix; pastorale; versions poetiques; plaidoyer de Mr. Verforis en faveur des Jesuits*, welche insgesammt nebst der bekannten Sammlung: *la puce de grands jours de Poitiers*, und der andern, so den Titel: *la main de Pasquier*, führet, zu Amsterdam 1723 in 2 Folianten wider aufgelegt worden. Sonst hat man auch von ihm *ordonnances d'amour*, die ohne Melbung seines Rahmens gedruckt, und wie auch etliche andere seiner Schrifften, so mit lauter unzüchtigen Dingen angefüllet sind. Er machte ein schönes Epigramma von seinem Ehestande:

Nulla dies nobis, non horula præterit una,

Non punctum, nullus temporis articulus,

Quo non, væ miseris servis! succenscat uxor,

Succenserque mihi, ni simul ipse querar.

Illius ad nutum totus componor, & idem

Pacificus cum sim, tristitia bella gero.

Sic mihi pax bello, sic bellum pace paratur,

Et placide ut possim vivere, vivo miser.

Sic vel cum servis & conjuge litigo, sic est,

Hei mihi! Conjugium litigiosus amor.

Cr. Br. Sam.

PASQUIER (Steph.), ein Dominicaner von Paris, gebohren 1606, solte ein Advocat werden, gieng aber in Krieg, und diente unter dem General von Gassion in den Niederlanden, der ihn sehr lieb gewann, und meistens um sich hatte, trat aber 1650 zu Paris im Convent St. Honorati, da er schon 44 Jahr war, in obigen Orden, wurde nachgehends in ein Kloster in der Nieder-Normandie geschickt, wo er 1657 starb. Er hat ein artig Gedicht ans 1909 Versen bestehend auf des Turenne Sieg, den er 1654 wider die Spanier besochten, in fränkischer Sprache verfertiget, und im Manuscript hinterlassen. Ech.

PASQUILLUS Maranus, siehe von Hutten (Ulr.).

PASSÆUS (Angelus), siehe des Pas.

PASSÆUS (Crispinus), schrieb 1614 hortum floridum, in quo rariorum florum icones & quatuor anni tempora exhibentur; wie auch figuras biblicas, welche letztern *Wilb. Salsmann*, veribus explicatas, 1656 zu Arnheim in 4 ediret.

de PASSA FLUMINE (Bened.), ein Franciscaner, von Cephalodia aus Sicilien, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie, war Concionator generalis, Cenfor Librorum bey der Inquisition, Prior erstlich des Klosters in seiner Geburts-Stadt, und hernach



zu Messina, schrieb de origine ecclesiæ cephaleditanæ ejusque urbis & diœcesis brevem descriptionem; vitam Francisci Gonzagæ &c. wurde 1646 ungefähr vermißt, und nach drey Tagen todt und erwürgt gefunden. M.

PASSAGERIUS (Roland), siehe Rudolphinus de Passageriis.

PASSALACQUA (Franc.), ein Franciscaner aus Sicilien, geboren 1638 den 17 Januarii, verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens in seinem Vaterlande, gieng hierauf als Missionarius nach Egypten und Mohrenland, lebte noch daselbst 1706, und edirte Acta concilii chalcedonenfis in arabicum idioma translata &c. M.

de PASSANO (Leon.), ein Dominicaner von Genua, war Doctor Theologiæ, florirte um 1677, und gab in solchem Jahre D. Thomam Aquinatem annuo panegyrico laudatum zu Rom in 4 heraus. Ech.

PASSANO (Phil.), ein geschickter Poet von Genua, hat im 17 Seculo gelebet, und im Italiänischen viele Werken in Versen geschrieben; deren lateinische Titel sind: Cœliæ tumulus; otia quarti; sapiens exul; Arcion Dianæ; lachrymæ Mantuæ; turris Jani. Im Lateinischen machte er desflorata Italiæ ejularum bekannt. Ol.

de PASSANO (Rocchus), ein Priester des Oratorii St. Philippi Neri zu Rom, und Abt zu St. Maria ad Galatas, aus Siena gebürtig, hat ein groß Werk von den päpstlichen Bullen geschrieben, solches aber nicht völlig zu Stande gebracht, weil er 1660 darüber gestorben. Ol.

PASSARELLI (Cajetanus), ein Beichtvater des Königs Caroli II in Spanien, schrieb 1684 libros XX de bello lufitanico hujusque regni separatione a regno castellano in folio.

PASSARELLI (Caspar), geboren zu Monopoli in Terra di Bari, war in dem 16 Seculo General der Minimorum S. Francisci de Paula, und gab 1573 privilegia Minimorum heraus. To.

PASSARELLO (Joh. Franc.) ein Dominicaner von Neapolis in der Mitte des 17 Seculi, war Baccalaureus Theologiæ, und gab des D. Anton de Roxas vida espiritual zu Neapolis 1655 in 12 heraus. Ech.

PASSARINI, oder Passera, siehe Genua (Marcus Antonius).

PASSARINI, Passera, oder de Passeribus, (Nicol.), ein Doctor Juris und Advocat zu Padua, welchen Bartholom. Passero 1585 mit einer Maitresse erzeugt hatte, wurde der gelehrten Welt noch viel schöne Schriften hinterlassen haben, wosfern er nicht schon 1615 im 31 Jahr gestorben wäre. Einige Werke sind von ihm vorhanden, z. E. Comment. in libb. institutionum; tract. de scriptura privata; de verbis enunciativis; de probanda negativa; conciliatio legum &c. Tom.

PASSARUS (Felix), siehe Passerus.

PASSAVANTE (Jac.), ein Dominicaner von Florenz, war in den Humanioribus, sowohl auch in der Theologie, als Philosophie sehr bewandert, starb den 15 Jun. 1357, und hinterließ lo *specchio di vera penitenzia*, so verschiedenemahl, und zuletzt zu Florenz 1681 in 12 gedruckt worden; ferner *additiones ad commentaria Thom. de Walleis* in libros S. Augustini de civitate Dei, die zu London 1520 in folio heraus gekommen. Ech. *Niger de script. florent. Fa.*

PASSAVANTIUS (Benedictus), siehe Beza (Theodorus).

PASSELLIUS (Carl), siehe Calvinus (Joh.).

PASSERA, siehe Passarini.

de PASSERAN (Albert. Radicati), ein italiänischer Graf, vertheidigte die Rechte des Königs von Savoyen, in dessen Diensten er stand, wider den Pabst. Als sich aber beyde Höfe mit einander verglichen, wolte ihm die Inquisition den Proceß machen. Er retirirte sich daher nach Engelland, wurde aber aller seiner Güter beraubt und zum Feuer verdammt. Von da kam er nach Paris, und gab allda verschiedene Schriften, die der christlichen Religion nachtheilig waren, heraus, deswegen er sich von dannen entfernen mußte, worauf er nach Amsterdam gieng, und wider die göttliche Offenbarung zu schreiben fortzufuhr, wiederruffte aber vor seinem Ende alle seine wider die Wahrheit der christlichen Religion verfertigte Schriften, und starb im Nov. 1737. Unter denselben befinden sich *recueil de pieces curieuses sur les matieres les plus interessantes*, darinne folgende Abhandlungen stehen: a) *Douze discours moraux, historiques & politiques*, b) *histoire de la profession sacerdotale, ancienne & moderne*, c) *Nazarenus & Lycurgus mis en parallele; recit fidelle & comique de la religion des Cannibales modernes; projet facile pour rendre utiles à la nation un grand nombre de pauvres enfans; qui lui sont maintenant fort à charge; sermon d'un Quaker & une parallele entre la religion mabumetane & celle des Indiens d'Indostan; les Princesses Malabares.* Im Manuscript liegen noch von ihm: *gouvernement ecclesiastique & politique; diss. sur les miracles de notre Sauveur.*

PASSERAT (Janus), ein Criticus und Poet, geboren 1534 den 18 Oct. zu Troyes in Champagne, studirte anfangs in der Schule zu Troyes, lief aber wegen des harten Verfahrens seines Präceptoris davon, und wartete wegen Armut andern Leuten auf, kehrte jedoch nach einiger Zeit wieder in die Schule, und studirte ferner zu Paris. Er wurde darauf unter die Lehrer in dem Collegio du Plexis aufgenommen, lehrte auch nach diesem in dem Collegio des Cardinal le Moine. Darauf gieng er nach Bourges, und studirte allda unter Cujacio die Rechte drey Jahr lang. An. 1569 kam er wieder nach Paris, und wurde allda mit dem Requeten-Meister, dem Herrn von Mesme bekannt, welcher ihn in sein Haus nahm, allwo er 29 Jahr



29 Jahr verblieben. Nachdem Ramus 1572 umgebracht worden, erhielt er an dessen Stelle die Würde eines königlichen Professoris Eloquentiæ; verlorh über dem Ball-Spielen vermuthlich in der Jugend das eine Auge, war sonst im Umgange sehr angenehm, dabey aber ziemlich hochmüthig; studirte so fleißig, daß er manchen Tag gar nichts aß, starb endlich, nachdem er fünf Jahr blind und vom Schläge gerührt krauck gelegen, auch das andere Auge verlohren hatte, im 68 Jahre seines Alters 1602 den 14 September, und machte sich selbst in seinen letzten Stunden dieses Epitaphium:

Hic situs in parva Janus Passertius urna,  
Aufonii Doctor regius eloquii.  
Discipuli memores tumulo date ferta magistri,  
Vt vario florum munere vernet humus.  
Hoc culta officio mea molliter ossa quiescent,  
Sint modo carminibus non onerata malis.

Veni, abii: sic vos venistis, abibitis omnes.

Er hatte den Plautum so lieb, daß er denselben 40 mahl durchlesen, und seiner niemahls überdrüssig worden. Seine Schrifften sind: *Chant d'allegresse pour l'entrée du Roy Charles IX en sa ville de Troyes*; *Complainte sur le trepas d'Adrian Turnebe*; *Sonnets sur le tombeau du Sieur de la Chastre*; *Hymne de la paix*; *Vers de la chasse & d'amour*; *Recueil des œuvres poétiques*; *Kalendæ Januariæ & varia quædam poemata*; v. g. *encomium cæcitatæ*, *elephantæ*, *cygni*, *rosæ*, *ficus*, *mori*, *palmarum*, *lauri* &c. davon einige in *Dornavii amphitheatro* Tom. I & II stehen; *orationem & Idyllion de nihilo*, so man auch bey *Bened. Mauricii* & *Cph. Coleri* orat. de aliquo, und bey *Mart. Schoockii* tract. de nihilo findet; *præfatiuncula in disputationem de ridiculo*, quæ est apud Ciceronem; *Consolation à Madame de Givry sur la mort de son epoux*; *les trois livres de la bibliothèque d'Apollodore, ou de l'origine des Dieux traduits*; *orationes & præfationes: conjecturarum liber*; *comment. in Catull. Tibullum, Propertium*; de literarum inter se cognatione & permutatione; *encomium asini* &c. Seine lateinischen Poesien sind 1603, die französischen aber 1606 zu Paris zum andern mahl zusammen gedruckt worden. Er hat auch eine Historie von Troyes im Manuscript hinterlassen, und nebst andern an dem Catholicon d'Espagne gearbeitet. Teiff. PB. Br. Ve. W. m. Sam. Cr. Cle. Nic.

de PASSERIBUS, siehe Passarini.

de PASSERIBUS, siehe Paxerus.

PASSERINUS (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis von Finale, starb den 22 April 1633 als Visitator seines Ordens im Genuesischen, nachdem er eine schöne Rede auf den Tod der Herzogin Isabella von Modena geschrieben und edirt. Ol.

PASSERINUS (Petrus), ein Notarius zu Udine um 1500, soll diarium rerum forojulensium ab a. 1258 ad 1356, oder vielmehr von 1252 bis 1384 geschrieben haben. Der eigentliche Verfasser aber davon soll

Julianus, ein Canonicus zu Cividade seyn, der um 1293 florirt. Es wird auch eines Compendii familiarum nobilium utinentium gedacht, welches dieser Passerinus im Italiänischen verfertigt. Gi. Fa.

PASSERINUS (Petr. Maria), ein Dominicaner von Steftola, trat zu Cremona in den Orden, studirte zu Bologna, lehrte hernach in seinem Profeß-Hause und zu Bosco die Theologie, erhielt die Doctor-Würde, und reisete mit dem Ordens-General, der ihn zu seinem Gehülffen erwehlet, bey seinen Visitationen herum, wurde 1650 Inquisitor zu Bologna, 1652 Procurator seines Ordens zu Rom, und starb daselbst, nachdem er 22 Jahr und länger des Collegii Sapientia Rector gewesen, im Jun. 1677, im 82 Jahr. Seine Schrifften sind: *de electione canonica*; *de hominum statibus & officiis*; *inspectiones morales ad ultimas 7 quæstiones secundæ secundæ D. Thomæ in drey Tomis*; *Comment. in I, II ac III libros sexti decretalium*; *tract. de electione summi pontificis*; *tractat. de indulgentiis*; *regulare tribunal s. praxis formandi processus in foro regularium & secularium*; *Commentaria theologica in drey Tomis*; *sermones*. Vieles lieget von ihm auch noch im Manuscript zu Cremona, ingleichen zu Modena, an welchem letztern Orte libri VIII de gratia in folio; orat. de laudibus doctrinæ S. Thomæ; *resolutiones plurium casuum moralium*; *opusculum de mutationibus factis in breviario ord. Præd. ab an. 1605 ad 1667*; *conciones per totam Quadragesimam & per annum* befindlich sind. Ech.

PASSERUS, oder Bassarus, (Bonav.), geb. zu Nola in dem Neapolitanischen, war ein Minorit und Vice-Canzler des theologischen Collegii zu Neapolis. Er schrieb: *Pinacothecam selectam præcipuarum conclusionum, in collegio seraphico, almæ urbis ex doctrina Scoti discussarum*; wie auch ein Volumen Predigten. To.

PASSERUS (Felix), geboren zu Nola in dem Neapolitanischen, ein Benedictiner-Mönch zu Monte Cassino, und trefflicher italiänischer Poete in dem Anfang des 17 Seculi, schrieb *l'essamerone*; *l'Urania*; *la vita di S. Placido, e suo martirio in ottava rima*. To.

PASSERUS (Jo. Bapt.), ein römischer Mahler, Poete, Musicus und Baumeister, war ein Mitglied der Academien der Infocundorum, Intrecciatorum, Humoristarum und Sterilium, schrieb *la Fantasia*; *il Silenzio, discorso accademico sopra la Pittura*; *poema dell'Eccellenza dell' Augustissima Casa della Beata Vergine di Loreto*; *il Tebro Festante* &c. zu geschweigen der vielen Schrifften, welche nicht heraus kommen. Er starb zu Rom 1679. Man.

PASSERUS (Joh. Petrus), ein Medicus von Bergamo aus der venedischen Lombardey, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de causis mortis in vulneribus capitis & recta eorum curatione, so zu Bergamo 1590 in 4 ans Licht gestellet worden. Ke.

M m m 3

PASSE-



PASSERUS (Lud.), ein Genueser, ward 1501 Bischoff zu Cavailon in Frankreich, und schrieb Epistolam pastorem. Ol.

PASSIENUS (Julius oder Lucius Paulus), ein römischer Ritter von Bevagna aus Umbrien, und ein Landsmann des Propertius, lebte unter dem Kayser Trajano, und war in der Poesie sehr erfahren, schrieb auch Elegien und lyrische Verse, die aber verlohren gegangen. Vo. Ja.

PASSINUS (Dominicus), ein Priester aus Umbrien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb opusculum grammaticale; periocham proverbiorum; grammaticam & supplementum examinis de octo orationis partibus & de epistolarum compositione; etliche Lebens-Beschreibungen u. Ja.

PASSINUS (Franc.), siehe Patinus.

de PASSIONE (Didac. Aranha), ein portugiesischer Theologus von Braga, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war der Königin Maria de Medicis in Frankreich Hof-Prediger, und gab *Franc. Gemma cantica, hymnos & orationes* in Josephum Deiparæ sponsum heraus, fügte auch denselben flores precum sacrae Soc. Jesu, Mariae, Joseph ex S. Scriptura & SS. Patribus collectos bey. Ant.

a PASSIONE (Elisabeth Maria), eine Sicilianerin, sonst Elisabeth Morso und Lancea genannt, war 1582 den 15 April zu Trabia, aus gräflichem Geschlechte entsprossen, wurde mit Antonio Morso, Marchese di Gibillino, vermählet, gieng aber, als ihr Gemahl starb, und sie Schaden an den Augen litt, in das Franciscaner-Kloster St. Viti, wurde wegen ihrer strengen Lebens-Art sehr ästirmt, schrieb *lettere spirituali*, und starb 1639 den 5ten Junii. Ihr entsetzter Körper soll einen überaus lieblichen Geruch von sich gegeben, und viele Krancke, welche denselben angerührt, wieder zur vorigen Gesundheit gebracht haben. M.

de PASSIONE (Wilh.), ein portugiesischer Cistercienser-Mönch von Braga, lebte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *de foundationibus coenobiorum regni Lusitaniae; chronicon domus alcoba-cientis; laberinto spirituali* f. tr. de angelis. Ant.

PASSIONEI (Franciscus), ein italiänischer Graf, gebohren zu Gossombrone 1683 den 28 October, kam in seinem 11ten Jahr, nebst seinem Bruder Dominico, der hernach epheusischer Bischoff und päpstlicher Nuntius in der Schweiz, auch 1738 Cardinal worden, in das Collegium Clementinum zu Rom, allwo er sein Studiren in 6 Jahren zu Ende brachte. Er war so glücklich in der lateinischen Poesie, daß er schon in seinem 17 Jahre auf die päpstliche Wahl, Clementis XI, ein schön lateinisch Gedichte verfertigte, welches durchgehends mit Beyfall aufgenommen wurde, und ihm eine Stelle in der päpstlichen Cansley zuwege brachte. Nachgehends legte er sich auf die Untersuchung der römischen Alterthümer, und war willens, eine Sammlung derselben unter dem Titel *de antiqui-*

tatibus forosempronensibus heraus zu geben, welches Vorhaben aber der Tod unterbrach, der ihn zu Gossombrone 1730 den 4 März hinraffte. Unter dessen ließ er ein altes Theatrum bey der Stadt Gubbio in Umbrien nach der Zeichnung des Grafen Berardi in Kupfer stechen. Bl.

PASSIPOVERUS a Passipoveris, ein Jctus, florirte um 1246, und schrieb *Consilia; Quaestiones &c.* K.

PASSUS (Jo. Aug.), ein italiänischer Theologus, von Bergamo, schrieb *de Deo uno & trino juxta principia Gregorii Ariminensis; commentar. in 4 libb. sententiarum; ecclesiasticas traditiones &c.* und starb 1513. K.

PASSUS (Joseph), ein Deutscher, lebte um 1612 zu Amberg in der Pfalz, und schrieb *de statu maritali.* K.

Mr. de PASSY, siehe Spifame (Jac. Paul.).

PASTA (Andr.), ein Philologus, von Bergamo, schrieb *exercitationes grammaticas; or. de voluptate; poema de partu virgineo,* und starb 1630. K.

PASTEUR, genannt d'Aubenas, oder von Sarrate, ein Cardinal und Erz-Bischoff von Ambrun im 14 Seculo, war von Carrats in Vivarez, und trat zu Aubenas in den Franciscaner-Orden, wurde hierauf Doctor zu Paris, schwang sich durch seine Meriten immer mehr empor, starb zu Avignon 1354 den 10 October, und verließ unterschiedene Werke über geistliche und weltliche Autores, wie auch eine Kirchen-Historie seiner Zeit, von denen aber nichts gedruckt, noch auch, wo sie im Manuscript liegen, bekannt ist. Eg. Sa. Ug. Wa. Fa.

de PASTIS (Seraphin.), ein Canonicus regularis im Lateran zu Rom, lehrte die Theologie, machte sich durch sein Predigen beliebt, florirte 1627, und edirte viel Orationes. Man.

PASTOR, ein Presbyter zu Rom in der Mitte des 2 Seculi, unter dessen Namen eine Epistel an den Presbyter Timotheum zu Rom *de actis Praxedis & Pudencianae* in den Actis Sanct. Tom. IV 19 Maji nebst Timothei Antwort steht. Fa.

PASTOR (Adam), ein Wiedertäufer aus Dorphen in Westphalen, eigentlich und mit seinem rechten Namen Rudolph Martini genannt, wurde um 1542 zum Prediger seiner Secte bestellet, gieng aber hernach in vielen Puncten von derselben Lehrsätzen ab, und versiel in des Serreti Irthümer, weswegen er vom Mennone scharff verfolgt, und, als er in dem Colloquio mit demselben zu Lübeck und Embden von seinen Sätzen nicht ablassen wollte, excommuniciret worden. Er that aber solches dem Mennoni wieder, schrieb in niedersächsischer Sprache vom Unterscheid zwischen der rechten und falschen Lehre der streitigen Artidel; eine Disputation von der Gottheit des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes; eine Disputation mit Dietrich Philipps; ein Buch von der Barnherzig-



keit Gottes, und starb zu Embden; das Jahr aber ist unbekannt. Mol.

PASTOR (Alphonf.), ein Franciscaner, von Ajora, aus der spanischen Provinz Valentia, florirte 1665, und schrieb *Soledades del amor divino*. Ant.

PASTOR de Gallego (Genesius), siehe de Gallego.

PASTOR (Melchior), ein Professor Juris canonici zu Aix in Provence, schrieb de beneficiis & censuris ecclesiasticis; de bonis temporalibus ecclesiae acquirendis & conservandis; de jurisdictione ecclesiastica; de jure feudali & emphyteutico &c. Seine Werke sind mit des gelehrten Joh. Soliers Anmerkungen 1712 zu Toulouse edirt worden. A. g.

PASTORELLUS (Honorat.), ein Piemonteser von Nizza, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb *historiam monasterii S. Clarae niciensis*. Ol.

PASTORIS (Bertrand), ein Augustiner von Toulouse, florirte zu Ende des 14 Seculi, war ein guter Philosophus, und schrieb in priora analytica, in Topica *Aristotelis* und de ecclesiastica veritate, potestate & paupertate seu de triplici Ecclesiae bono. *Elfus* Encomiaft. Augustin. Fa.

PASTORIUS (Franc. Daniel), ein Licentiat der Rechte und Friedens-Richter in Pensylvanien, lebte am Anfange des 18 Seculi, und verfertigte eine umständliche geographische Beschreibung von der Provinz Pensylvanien, die zu Frankfurt 1700 in 8 geedruckt worden. *Gryph. de Script. hist. sec. 17.*

PASTORIUS ab Hirtenberg (Joach.), von Glogau aus Schlessen, war anfangs ein Doctor Medicinæ und Professor Historiarum zu Elbingen, hernach Professor honorarius an dem Gymnasio zu Danzig, hielt es eine Zeitlang mit den Socinianern, nahm aber hernach wegen harter Verfolgung, die catholische Religion an, und wurde Protonotarius apostolicus, Canonicus zu Wermeland und Chelm, Decanus zu Danzig, wie auch königlich-polnischer Historicus, Secretarius und Commissarius, und starb zu Frauenberg in Preussen 1681 den 28 December, im 71 Jahre. Seine vornehmsten Schriften sind *vita Joh. Crellii*; *Florus polonicus*; *historia Polon. plenior*; *Tacitus germano-belgicus*; *aulicus inculpatus*; *palastra nobilium seu consilium de illustrium adolescentum educatione*; *peplus sarmat.*; *orationes*; *poemata*; *bellum scythico-cosacicum*; *vita Theodosii M.*; *differentia inter polissicam genuinam & diabolicam*; *opuscula politica*; *meditationes super historia passionum Christi*; *alea mundi*; eine lateinische Uebersetzung von *Pet. Matthieu remarques d'Etat & d'Histoire sur la vie & les services de Mr. Nic. Neuville de Villeroy &c.* Von seinen Söhnen ist der älteste Georg Adam, Protonotarius apostolicus und königlich-polnischer Secretarius worden, welcher die letzten Theile von seines Vaters *historia Poloniae pleniori* herausgegeben. *Præ. Dlugos. præfix. schediasma præfat.*

PASTORIUS (Joh. Augustin.), ein Doctor Juris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war kaiserlicher und chur-sächsischer Rath, auch päpstlicher Protonotarius apostolicus. Er gab von 1618 bis 1659 einen europäischen und deutschen Florum in 5 Theilen heraus, worinne acta publica stehen, welche nach diesem meist Londorpii großem Werke einverleibt worden, worauf Mart. Meurer das *Diarium europæum* als eine Fortsetzung hierzu zu ediren angefangen.

de PASTRANA & Sotomajor (Didacus), ein spanischer Eremit Augustiner-Ordens von Toledo, lebte um 1600, und schrieb *el Camino de la Ciudad de Dios* in 2 Theilen. Ant.

de PASTRANA (Eugen.), ein Spanier, gab um 1665 *Silva racional y espiritual de los divinos officios* heraus. Ant.

de PASTRANA (Ludovicus), ein spanischer Geistlicher, war Capellan an der Dom-Kirche zu Cuenza, lebte um 1582, und schrieb *principios de la grammatuca en Romance*. Ant.

PASTREGICUS, siehe Pastrengus.

PASTRENGUS, oder Pastregicus, oder Pastrengicus, oder Pastregius, oder Pastergius, (Wilhelm.), ein Rechtsgelehrter von Verona, des Petrarcha Lehrmeister, war anfangs Advocat, hernach Richter und Procurator der Commun zu Verona, und florirte um 1330. Man hat von ihm de originibus rerum libellum, in quo agitur de scriptis virorum illustrium, de fundatoribus urbium, de primis rerum nominibus, de inventoribus rerum, de primis dignitatibus, deque magnificis institutionibus, welches Michael Angelus Blondus zu Venedig 1547 in 8 drucken lassen. Weil solches aber sehr verstümmelt war, so hat der P. Montfaucon dasselbe mit 2 römischen Codicibus zusammen gehalten, und dem Drucke übergeben wollen, welches aber nicht geschehen. Gi. Fa.

PASTRITIUS (Joh.), ein Doctor der Philosophie und Theologie von Spalatro in Dalmatien, war im Anfange des 18 Seculi in dem Collegio de propaganda Fide zu Rom Lector der polemischen Theologie, und schrieb descriptionem & explicationem patenæ argenteæ mysticæ, quæ Foro-Cornelii in ecclesia cathedrali S. Cassiani colitur; grammaticam hebraicam; dictionarium hebraicum, & additiones ad manuale Buxtorffii; ingleichen tract. de cabbala ejusque divisione & autoritate, welche beyde letztern noch ungedruckt liegen. AE.

a PASTURA (Joh.), ein Prior des Benedictiner-Ordens zu Gemblours in Brabant, von Santen gebürtig, lebte 1560, und schrieb explicationem psalterii davidici & hymnorum. A. Sw.

PATÆCUS, ein alter Grieche, gab in seinen Schriften vor, die Seele des Aesopi wäre in ihn gefahren. Plu.

PATAROLO (Laurentius), ein Venetianer, wurde 1674 geboren, und zu den Clericis somasensis in die Zucht



Zucht gethan, überließ sich, nach geendeten Studiis völlig einer gelehrten Ruhe, und verlangte, weil er selbst Mittel hatte, keine Beförderung. Die Untersuchung der Alterthümer und Münzen, waren nebst der Botanic seine einige Beschäftigung, worüber er sich aber an seiner Gesundheit schadete, und 1727 zu Venedig verstarb. Seine Schriften sind: *Series Augustorum, Augustarum, caesarum & tyrannorum omnium cum eorundem imaginibus; panegyricae orationes veterum oratorum, notis ac numismatibus illustratae, adjecta italica interpretatione; Osservazioni intorno alla nascita, rito, costumi, mutazioni o sviluppi della cantaride de' Gigli*, welche in *Ant. Valisneri* elperienze ed osservazioni intorno all' origine, sviluppi e costumi di varii insetti, mit neuen Zusätzen gedruckt worden; *Lettera a S. Ecc. il Sig. Giandomenico Tiepolo sopra una medaglia antica*, welcher Brief in dem 28ten Tomo des *Giornali de' letterati* stehet. Im Manuscript verließ er *Bombycum* libros III, in einem heroischen Gedichte; *Institutiones rei herbariae admentem Jos. Pit. Tournesfortii; Promptuarium plantarum cujuscunque generis ac folii; Agrostophylacium; Protopopoeias botanicas tournefortiana methodo dispositas; Raccolta delle cose più degne di memoria nelle Istorie di Venezia; animadversiones & notas in auctores quoslibet tam veteres quam recentiores; Repertorium universale ex quotidiana varii generis librorum lectione comparatum; M. Fabii Quintiliani declamationes cum earundem analyti & adnotatiunculis*. Gi.

PATAVINUS (Albertus), siehe Albertus (Ludovicus).

PATAVINUS (Marfilius), siehe Marfilius.

PATAVINUS (Petrus), siehe Barbovius.

PATAVINUS (Petrus), ein Dominicaner von Agosta in Sicilien, geboren 1608, gab etliche 30 Jahr lang einen Prediger ab, und hatte den Titel als General-Prediger, war auch in verschiedenen Conventen Prior, und starb zu Leontini 1676, im 73 Jahre, nachdem er Georg. Lopezii 5ten Theil der Historie S. Dominici und seines Ordens, und Jo. de S. Thoma doctrinam christianam, wie auch dessen *avvertimenti per agitare a ben morire* aus dem Spanischen ins Italienische übersetzt. Ech.

PATE (Flaminius), ein Benedictiner-Mönch zu Monte Cassino, war zu Messina von adelichen griechischen Eltern entsprossen, brachte es weit in der scholastischen Theologie, wie auch in der griechischen und lateinischen Literatur, ward Abt des Klosters St. Placidi zu Messina, und hernach des Klosters St. Caroli zu Palermo, wie auch General-Visitor, schrieb *Ortum & progressum monasterii S. Placidi de Calonero urbis Messanae; Censura sopra d'un scritto promulgato dall' Abbate Don Rocco Pirro contro l'antica tradizione della sacra lettera*, die zu Venedig 1652 und 1658 in 8 gedruckt worden ic. und starb zu Messina 1651 den 24 Dec. M.

PATER (Paul), ein Mathematicus, geboren 1656 zu Monersdorf in Ungarn, gieng wegen der Verfolgung der Evangelischen nach Breslau, allwo er anfangs in den Buchläden Unterhalt, hernach aber bey Sandio u. Gryphio auf den Gymnasis Zutritt fand, und von dem Herrn von Lohenstein so hoch geachtet wurde, daß er ihm seinen einzigen Sohn zu führen gab. Nach diesem studirte er zu Leipzig und Jena, und wurde 1688 Mathematicum Professor ordinarius auf dem Gymnasio zu Thoren. Nach 17 Jahren, da diese Stadt von den Schweden belagert wurde, begab er sich der Ruhe wegen, nach Danzig, allwo er die Stelle eines Professoris Matheseos bey dem Gymnasio erhielt, die er bis an sein Ende bekleidet, und seine Wissenschaft in der Mathesi, durch viel Disputationes, seine Geschicklichkeit aber in der griechischen und lateinischen Sprache, durch mancherley Schriften dargethan. Die merkwürdigsten derselben sind: *Liber Palaeophati περὶ ἀνίστασιν animadversionibus auctus; Passionis dominicae organorum conspectus; Labor solis, sive eclipsis Christo patiente Hierosolymis visa; Diss. de astrologia perfica; Weissmanns biblische Fragen vermehrt; Diss. de mari caspio; de caelo empyraeo; Franc. Bernii arcana moralitatis ex Pythagorae symbolis cum notis & conjecturis; de insignibus turcicis ex variis superstitionum tenebris, orientalium maxime illustratis; de typis literarum &c.* Er hatte einen ungemeinen Fleiß, und kounte des Winters nicht länger als 4, und des Sommers bis 2 Uhr im Bette bleiben, war in 68 Jahren, die er gelebt, niemals krank, wolte niemals heirathen, wuste von keinem Affect, war mit allen zufrieden, und führte ein recht philosophisches Leben. Endlich starb er 1724 den 7 Dec. und wolte auf seinem Grabstein nichts mehr gesetzt haben, als die Worte: *Hic situs est Paulus Pater, mathematicum professor, qui nescivit in vita, quid sit cum morbis conflictari, ira moveri, cupiditate aduri. Decessit vita caelebs 1724, 7 Dec. NZ.*

PATERCULUS, siehe Vellejus Paterculus.

PATERIUS, ein Schüler Gregorii M. lebte um das Jahr 600, war Notarius und Secundicerius der römischen Kirche, auch nach einiger Meinung, Bischoff zu Bresse. Er verfertigte aus dessen Wercken *Libros IV explicationum in omnes utriusque Testamenti libros*, davon aber nur noch das erste Buch vorhanden ist, welches mit den Wercken Gregorii öfters aufgelegt worden. Die letzten 2 Bücher hat Bruno, ein Mönch aus dem 12 Seculo, unter Paterii Namen zu ergänzen gesucht, daher auch diese beyde der pariser Auflage von Gregorii Wercken 1705 beygefüget worden. O. Pösl. Sig.

PATERNIANUS (Avoc.), siehe Avocatus.

de PATERNINA, oder Peralta, (Steph.), ein spanischer Jesuite von Logroño, geboren 1604, lehrte die Philosophie und Theologie zu Salamanca, hernach zu Valladolid, und übersetzte das Leben Jos. Anchietæ mit einiger Veränderung ins Spanische. Al.

Ant.

de P A-



de PATERNIONE (Alvarus), ein Sicilianer von Catanea, aus einem vornehmen Geschlechte, erlangte das römische Bürger-Recht und die bischöfliche Würde in seiner Geburts-Stadt, starb aber 1518, ehe er sein Amt antreten konnte, und hinterließ *Chronicon Siciliae*; *chronicon civitatis Neapolis &c.* davon aber noch nichts gedruckt worden. M.

de PATERNIONE (Ferdinand.), ein Jesuite, gebohren zu Catanea in Sicilien 1540, ward Rector des Collegii zu Palermo, Procurator seines Ordens in Sicilien, und nachgehends des Königs Philippi II in Spanien Hofprediger, stiftete zu Catanea ein Kloster vor die alten Huren, schrieb *de regia sicula monarchia*; Lebensbeschreibungen der Könige von Sicilien, welche letztere aber noch im Manuscripte liegen, und starb zu Catanea 1604 den 7 Febr. M.

de PATERNIONE (Gualther.), ein JEsus, aus einem vornehmen Geschlechte zu Catanea, wurde Protonotarius in Sicilien, und Judey perpetuus in dem grossen Rathe des jetztgebachten Königreichs, schrieb in *cap. Volentes de feudis*, wie auch *allegaciones*, und starb 1531. Sein Landsmann gleiches Namens, florirte 1515, wurde zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, und schrieb *Responso*. M.

de PATERNIONE (Jo.), ein Sicilianer von Catanea, trat in den Benedictiner-Orden, und wurde, nachdem er an verschiedenen Orten hohe Stellen bekleidet, Erzbischoff zu Palermo, sollte auch den Cardinals-Hut bekommen, starb aber, ehe es geschah, zu Palermo 1511 den 24 Jan. im 81 Jahre, und hinterließ *Allegaciones de primatu ecclesiae panormitanæ*. M.

de PATERNIONE (Joh. Philipp.), ein JEsus, aus vornehmen Geschlechte zu Catanea in Sicilien, florirte 1537, ward J. U. D. königlicher Rath, wie auch Richter in dem grossen Rathe von Sicilien, und schrieb *ad bullam apostolicam Nicolai V & reg. prag. Alphonsi de centibus annotationes*; *Apostillas super ritu regni Siciliae &c.* M.

de PATERNIS (Petrus), ein Augustiner-Mönch, aus der Mitte des 14 Seculi, hat ein Buch wider die Juden, und noch ein anders *de necessitate & sufficientia vitae humanae* geschrieben, welche beyde in der colbertinischen Bibliothec im Manuscripte liegen. O. Fa.

PATERNUS Tarrutenus, ein JEsus, war zu des Kaisers Commodi Zeiten Präfectus Prætorio, schrieb vier Bücher *de re militari*, und wurde vom Commodus umgebracht. La. Ber. Gro.

PATERNUS (Bernard.), ein Doctor Medicinæ von Salo aus dem Brescianischen, war eines Medici Sohn, und der ungestaltteste Mensch von der Welt, ersetzte aber diesen Mangel durch seine frühzeitige Gelehrsamkeit, und setzte bereits im 19 Jahre seines Alters die öffentlichen lectiones metaphysicas seines Lehrmeisters in dessen Abwesenheit zu Padua fort, lehrte hernach die Medicin anfangs zu Pisa, hernach zu Mon-

Gelehrt. Lexic. T. III.

dovi, sodann zu Pavia, und endlich zu Padua, wurde von dem König Stephano Bathori in Pohlen zum Leib-Medico berufen, schlug aber solches aus, wurde mit dem Bürgerrechte zu Verona beschenkt, und starb zu Padua 1592, nachdem er über den Canonem des *Avicennæ* commentirt; *de humorum purgatione circa initia morborum tentanda* geschrieben, und einige *Consilia medica* verfertigt hatte, welche letztern der Sammlung des Laur. Scholzii mit einverleibet worden. Fr. Tom. Li. Cast.

PATERNUS (Joh. Baptista), ein JEsus und Theologus von Cremona, lebte zu Rom 1422, und schrieb *de indulgentiis*; *de sacramentis in genere*; *de modo argumentandi in utroque jure*. Ar.

PATESHULLUS (Petrus), ein englischer Augustiner-Mönch, lehrte um 1390 zu Oxford die Theologie, hielt es mit Wiclefs Lehre, und schrieb *Postillationes S. Scripturæ*; *super IV libros sententiarum*; *contra hæreticos*; *determinationes theologicas*; *sermones*; denen einige noch verschiedene Schriften mehr, die verbrannt worden, hinzufügen, als *Vitam fratrum mendicantium*; *defensorium Armachani*; *lamentationes Fratrum*; *Ritus natalitios*; *de flagitiis Augustinensium*; *de nequitia Dominicanorum*; *mandata legis evangelicæ*; *de desolatione ecclesiæ*. Lel. Bal. Pit. Fa.

PATHERIUS, siehe Paterius.

S. PATIENS, ein Bischoff zu Lion von 470 bis 491, hat den Presbyter Constantium veranlaßt, daß er das Leben S. Germani, Bischoffs von Auxerre, geschrieben, soll auch auf dem 475 zu Lion gehaltenen Concilio ein Buch voller Kirchensatzungen übergeben haben. Einige legen ihm die Homilie auf den heiligen Genesium zu Urles bey, die aber von andern dem Eusebio Emeseno zugeschrieben wird, unter dessen Homilien sie auch, und zwar die 50 der Zahl nach, stehet. Fa.

PATIENS, oder Gedultius, (Petr.), ein Superintendent in der Pfalz, schrieb *Resolutionem aliquot locorum S. Scripturæ*; *Warnung vor dem päbstl. Ablass*; *de anno jubileo papali deutsch*; *Unterricht vom heiligen Abendmahl Christi*; *Inhalt zwinglischer Lehre vom Abendmahl*, und starb 1580. Struv. pfälzische Kirchen-Historie.

PATIN (Carolus), ein Sohn Evidonis, gebohren zu Paris den 23 Febr. 1633, nahm in seinen Studijs so geschwind zu, daß er 1647 griechische und lateinische Sätze aus allen Theilen der Philosophie mit grossem Applausu 5 Stunden lang defendirte, und darz auf im 14ten Jahre seines Alters die Magister-Würde annahm. Er studirte anfänglich Jura, wurde zu Poitiers Licentiat und Parlaments-Advocat zu Paris, legte sich hernach auf seines Vaters Einrathen auf die Medicin, zumal da Marescotti gesagt: 1) daß er dadurch bis in sein 82 Jahr gesund blieben, 2) hundert tausend Thaler erworben, 3) vieler hohen Personen intime Freundschaft erlangt. Nachdem er Doctor Medicinæ worden, und fleißig practicirt, mußte

M n n n

er



er 1668 aus Frankreich entweichen, that verschiedene Reisen durch Deutschland, Holland, Engelland, die Schweiz und Italien, wurde 1676 Professor Medicinæ zu Padua, wie auch 1679 Ritter von St. Marco, und 1681 Professor primarius Medicinæ, starb 1693 den 2 Oct. und verließ 2 Töchter, welche alle beyde Glieder von der Academie der Ricovrati zu Padua waren, wovon ihr Vater lange Zeit Director gewest. Die älteste, so Charlotte Catharina hieß, hat 1683 eine lateinische Rede vom Entsatz der Stadt Wien gehalten, so nachmals gedruckt worden; auch ein schön Werk unter dem Titel: *Carolæ Catharinæ Patinæ, parisinæ, academicæ tabellæ selectæ & explicatæ* edirt. Die jüngere, Namens Gabrielle Charlotte, schrieb 1683 eine lateinische Dissertation, de Phœnice in nummo Antonini Caracallæ, und hielt 1685 in gedachter Academie eine Lobrede auf den grossen Ludewig. Ihre Mutter hatte 1680 ein *Recueil de reflexions morales & chrétiennes* drucken lassen. Caroli Patini Schriften sind: *Itinerarium Ludovici Henr. Lomenii comitis Briennæ*; *Familia romana ex antiqui. numismatibus illustrata a Fulvio Ursino cum accessionibus*; *Introduction à l'histoire par la connoissance des medailles*, so 1683 auch lateinisch zu Amsterdam, ingleichen 1673 italiänisch zu Venedig heraus gekommen, und darinne er an Lud. Savot discours sur les medailles antiques ein Plagium soll begangen haben; de Avicenna; *le pompe feste di Vicenza*; epistolæ de numismatis quibusdam abstrusis Imp. Neronis; *traité de tourbes combustibles*; *Imperatorum romanorum numismata ex ære*; thesaurus numismatum; de numismate antiquo Augusti & Platonis, so auch in *Gronovii thesauro* Tom. IX stehet; de numismate antiquo Horatii Coclitis; natalitia Jovis in numismate Antonini Caracallæ; Suetonius ex numismatibus illustratus; orat. de optima medicorum secta; orat. de febribus; de scorbuto; quod optimus medicus debeat esse chirurgus; dissert. de peste; *Tabulæ*; *Lycæum patavinum*; commentarius in tres inscriptiones græcas Smyrna nuper allatas; commentar. in antiquum monumentum *Marcellini*; commentar. in cœnotaphium Marci Astorii medici Cæsaris Augusti; encomium Moria *Erasm*; epistolæ; *Quatre relations historiques & curieuses des voyages en Allemagne, Angleterre, Hollande, Bohème, Suisse*, unter den Buchstaben C. P. D. M. (i. e. Car. Patin, Doctor Medicinæ) in 4 Theilen; *Judicium Paridis de tribus deabus in numismate Antonini Pii expressum*; in stirpem regiam epigrammata; *devises & emblemes de la maison royale*, franc. & lat. In Schellhorns *amœnitatibus* P. 10 stehet ein Brief desselben an Jos. Fabrum. Pe. B. Schul. Pat. Pap. Nic.

**PATINUS**, oder Passinus, (Franc.), ein Priester von Lepanto, war Doctor Theologiæ und Präpositus St. Lucæ zu Genua, florirte um 1490. und gab daselbst *Aug. Adurni dialogum de Deo* heraus. Ol.

**PATIN** (Guido), ein Doctor Medicinæ und Philosophus, geböhren zu Houdan, drey Meilen von Beau-

vais, 1602, oder 1601 den 30 Aug. von armen Eltern, studirte zu Paris, wurde durch Riolani Recommendation königlicher Professor Medicinæ, war nicht gar zu orthodox, indem er Aristotelem, Ciceronem und andere berühmte Heiden im Himmel antreffen wollen, auch einst Gott gedankt, quod, nec fœmina, nec Judæus, nec sacerdos aut natus esset, aut promotus. Daß er ein grosser Satyricus gewest, zeigen seine Briefe. Er hielt viel von Hippocrate und Galeno, aber den Chymicis und Apothekern war er sehr feind, und so uermüdet im Studiren, daß er auch von sich selbst sagte: *Se a libris non esse resurrecturum*, erli Salomo cum regina Sabæ urbem intraret; und meinte, Plinius, Aristoteles, Plutarchus und Seneca machten eine vollkommene Bibliothec aus. Er besaß eine grosse Wissenschaft von guten Büchern, und ein vorzügliches Gedächtniß, hatte 2 Söhne, Robert Patin, einen Medicum, der einen Tr. de antiquitate & dignitate scholæ medicæ parisiensis, unter dem Titel *Paranympheus medicus* geschrieben, und da er bereits die Alawarttschaft auf seines Vaters Profession gehabt, ein Jahr vor ihm gestorben, und Caraclem, von dem ein eigener Artikel handelt. Er wollte Notas in *Galenum* de sanguinis missione; tr. de elephantia &c. heraus geben; schrieb *Lettres choisies*, welche in einigen Tomis gedruckt worden; gab *Andreae Laurentii opera* mit seiner Vorrede heraus; ließ des *Philib. Guiberti* medicum officiosum mit Anmerkungen und beygefügtm Tractate de valitudine tuenda, vermehrter ediren, und von Georg. Sauvageon ins Lateinische übersezen, und starb 1672. Unter seinem Portrait stehen folgende Verse:

Galenî vindex, peregrinî dogmatis osor

Errorumque, ista cernitur effigie.

Man hat auch von ihm Patiniana. Mor. B. Br.

**PATIN** (Joseph), ein Dominicaner von Chabenil in Dauphine, trat zu Grenoble, wo sein Vater Parlatments-Advocat war, in den Orden, lehrte 1672 die Theologie zu Paris, wurde 1685 Professor Philosophiæ zu Avignon, und 1693 Professor Theologiæ daselbst, verwaltete auch noch 1720 solche Charge, und schrieb Theologiam evangelicam; theologiam clericalem; theologiam exegeticam. Er hat auch Theologiam scholasticam in 3 Tomis heraus zu geben versprochen, und noch andere Werckgen, als de homine, de passionibus, de singulis virtutibus cardinalibus, de variis statibus Catholicorum, de theologia positiva & morali versfertiget. Ob aber, und was davon im Druck erschienen, ist nicht bekannt. Ech.

**PATIN** (Matthæus), ein Spanier, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Tratado del Fuez y privilegios de los Soldados defendiendo una Prematica del Conde de Lemos Virrey de Napoles*. Ant.

**PATINA**, oder Patinius, (Benedictus), ein Medicus von Brescia in der venetianischen Lombardien, geböhren 1534, studirte zu Padua, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, curirte auch den Kayser Maximilian



lian II an einem sehr heftigen Herzklopfen, und kam nach dessen Genesung, den Einwohnern zu Padua zur Pestzeit sehr wohl zu statten. Kurz vor seinem Tode, welcher den 2 Jul. 1577 erfolgte, verbrannte er seine satyrischen Gedichte, zu welchen er von Natur überaus geneigt war. Man hat von ihm Libros III de venenis, quæ in humanis sunt corporibus; commentationem de natura & curatione febrium, in quibus apparere solent peticulæ; einige andere kleine Schriften, die unter dem Titel Opuscula quædam de re medica zu Brescia 1572 in 8 zusammen gedruckt worden. Ghil. Li. Pap.

PATINAS (Vincent), ein Dominicaner von Dvinozano im Brescianischen, war ein berühmter Theologus, lebte noch 1574, und schrieb Fragmenta contra hæreses; tr. de eucharistia; dilucidationes librorum Aristotelis de anima; collectionem censurarum atque poenarum canonicarum; ließ auch comm. in Aristotelis libros posteriorum, logicam & metaphysicorum libros im Manuscript; soll auch Gervasii a Guidiccio opus de censuris & poenis ecclesiasticis als sein eigen Werk edirt haben, welches aber schwer zu glauben ist. Ech.

PATISSON (Mamertus), ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrener Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, von Orleans bürgerlich, starb 1606. Cr.

PATIUS, siehe Paats.

PATON (Bartholomæus Ximenes), ein Spanier von Almedina, lebte im 17 Seculo, war Notarius der Inquisition in Murcia, und Bothenmeister zu Villanova Infantum, schrieb Mercurium Trismegistum; orthographiam; commentar. in varia Martialis epigrammata; eloquencia espannola en arte; perfecto predicador; proverbios concordados; discurso de la Langua, que en el tiempo presente afflige y para el venidero amenaza; vitorias del Arbol sacro; decenete colocacion de la santa cruz; discurso en favor del santo y loable estatuto de la impiezia; discurso de los tusos, competes y calvas; declaracion preambula del psalmo 118; historia de la ciudad de Jaen y de algunos Varones famosos hijos de ella. Ant.

PATORNÆUS (Leonhard), ein französischer Jesuit von Salins, geboren 1569, starb zu Besancon den 17 May 1639. Er hat unter einem fremden Namen Declarationes aliquas multorum deductorum ad ecclesiæ castra geschrieben. Al.

PATRENSIS (Lucius), siehe Lucius.

PATRICIUS, soll der Apostel von Irland, und der andere Bischoff dieses Landes nach Palladio gewest, um 371 zu Kenthur in Irland, oder dem heutigen Kirkpatrick geboren, auch in hohem Alter den 7 März 493, in dem 122 Jahre seines Alters gestorben seyn. Es werden ihm einige Werke zugeeignet: 3. E. Confessio; epistola ad Cororicum; Synodus S. Patricii capitula complectens; Canones; proverbialia; liber de tribus habitaculis; de abusioibus seculi; charta de

antiquitate avalonica; und in Messinghami florilegio SS. Hibern. steht auch eine Rede von ihm an seine Landsleute. Ueber dieses wird ihm eine Schrift de purgatorio, und eine andere de prophetiis, ferner Sermones, epistolæ und liber de futura electorum vita beygelegt. Andere aber zweifeln, ob jemals ein Patricius gewest, der bey den Irländern die Apostel Stelle vertreten; ja sie halten seine Werke alle für untergeschoben. Unter dessen hat die meisten von solchen Schriften Jacob Waræus zu London 1656 heraus gegeben. Sein Leben steht in dem 1 Buch, das man ihm zueignet, nemlich in der Confessione ad Hibernos, weitläufig beschrieben. C. O. Fa.

PATRICIUS (Alexander), siehe Janfenius (Corn.).

PATRICIUS Nidescius (Andreas), ein Pohle, im 16 Seculo, hatte zu Padua studirt, wurde Probst der Kirche zu Warschau, Archidiaconus zu Wilna und Bischoff zu Wenden in Liefland, starb 1583, schrieb schön Latein, suchte mit grosser Mühe die Fragmenta Ciceronis zusammen, und verfertigte Comm. in 2 oration. Ciceronis, it. parallela ecclesiæ orthodoxæ cum synagoga hæreticorum; orationes gratulatorias ad Stephanum Poloniæ regem; de vera & falsa ecclesiæ libb. 5 &c. B. St.

PATRICIUS, mit dem Zunahmen Piccolomineus, (Augustinus), ein Historicus, von Siena bürgerlich, wurde 1460 bey Pabst Pio II Secretarius, und nahm ihm zu Gefallen den Namen Piccolomineus an, wurde nach dessen Tode, der 1464 erfolgte, Secretarius bey dem Cardinal Francisco Piccolomini, und begleitete solchen in dieser Station 1471 nach Regensburg, wurde unter Paulo II Ceremonienmeister in der päpstlichen Capelle, endlich aber 1483 Bischoff zu Pienza in Toscanien, war auch Canonicus zu Siena, und starb zu Rom 1496. Er schrieb Libros III rituum ecclesiasticorum, seu de ceremoniis rom. ecclesiæ, welche Christoph. Marcellus als seine eigene Arbeit edirt hat, darüber er eines Plagii beschuldigt, in dem Diario erud. Ital. Tom. XVIII aber vertheidigt worden; vitam Fabiani Bencii; descriptionem adventus Emerici III Imperatoris ad Paulum II Papam, von denen die beyden letzten Werke in Mabillonii museo italico stehen; Commentarium de comitiis imperii Ratisbonæ celebratis, davon ein Stück mit des Cardinals Piccolomini Briefen, nnd in Freheri script. rom. german. gedruckt worden; der Rest aber in der vaticanischen Bibliothec liegt; Summam conciliorum Basiliensis, Florentini, Lausanensis & Pisani, welche in Labbei Tom. XIII conciliorum steht; Librum pontificalem, den er nebst Burkhardo und Lucio verfertiget; verließ auch viel Dinge, darunter lib. de Senæ urbis antiquitate, und historia fenensis ab an. 1186 ad 1388, ingleichen lib. de annatis, im Manuscript, welche in der vaticanischen Bibliothec liegen. B. Gi. Mabillon in museo italico.

PATRICIUS (Franc.), ein Bischoff zu Gaeta, von Siena bürgerlich, erlangte gedachte Würde 1460, schrieb



de regno & regis institutione lib. 9; de institutione reip. lib. 9; poemata de antiquitate Senarum; orationem Ferdinandi Neapolis regis nomine ad Innocentium VIII habitam. Teiff. Er. B. Gad. Ug. Nic.

**PATRICIUS** (Franc.), ein Philosophus, geboren zu Elisso in Dalmatien 1529 oder 1530, nach anderer Meinung aber zu Siena, legte sich anfangs auf die lateinische und griechische Sprache, nachmals aber auf die Philosophie, die er denn nach seiner Meinung erklärte, und den Aristotelem stark widerlegte, auch darüber von andern angefochten wurde. Er docirte, nachdem er sich in Cypern, Spanien und Frankreich lange aufgehalten, mit grossem Ruhm zu Ferrara und Rom, allwo er 1597, im 67 Jahr gestorben. Im übrigen hatte er eine heftliche, unansehnliche Gestalt, stellte sich freundlich, hatte aber einen Schalk im Herzen. Seine Schriffen sind *discusiones peripatericæ; nova de universis philosophia libris 50 comprehensa; risposta a due opposizioni del Mazzoni; paralleli militari; della poetica; della istoria Dialogi X*, welche auch lateinisch in dem 1579 zu Basel in 8 gedruckten *artis historicae penus* Tom. I stehen; *Resistorica; Geometria; la militia romana di Polibio, Livio e Dion. Halicarnasseo*, welche Lud. Küster ins Latein, Grævius aber in den X Tomum seines Thesauri ant. rom. gebracht. So edirte er auch Commentar. græcum *Philosoni* in metaphysic. Aristot. in linguam lat. conversum; *oracula Zoroastri, Hermæti Trimegisti & alior. ex scriptis platonior. collecta gr. & latine, præfixa disert. historica; Procli Lycii Diadochi elementa theologica e græco latine a se versa &c.* Ein anderer dieses Namens aus Slavonien, schrieb *Esposizione delli oracoli de Leone imperatore*. Mi. Cra. B. Er. Teiff. PB. Gad. Pap. Nic.

**PATRICIUS** (Julianus), ein Jctus, hat interpretationem novellarum *Justiniani Imperatoris* geschrieben, welche 1565 zu Brügge in 4 heraus gekommen.

**PATRICIUS** (Petrus), sonst auch Magister genannt, ein Grieche von Thessalonich, war ein berühmter Advocat zu Constantinopel, und lebte unter des Kayfers Justiniani Regierung, welcher wegen seiner sonderbaren Beredsamkeit und Klugheit viel auf ihn hielt, ihn auch verschiedne mahl als seinen Abgesandten brauchte. Er hat eine schöne Historie von seinen Gesandtschaften in 2 Theilen versertigt. Die Fragmente hiervon hat Cantoclarus aus dem Griechischen ins Latein übersetzt, und Anmerkungen beigefügt, welche Henr. Valesius nachgehends vermehrt. Dav. Höschel hat sie 1603 nebst den eclogis *legationum Dexippi, Eunapii, Prisci, Malchi und Menandri* zu Augspurg in 4 ediret; Phil. Labbe aber seinem *protoproterius* de byzant. hist. Scriptor. edendis einverleibet. Han. Fa.

**PATRICK** (Simon), ein Engelländer, studirte zu Cambridge und an andern Orten, wurde erst Prediger zu Battersea in Surrey, hernach in Westminster,

folgendes königlicher Capellan und Sub-Decanus in Westminster, Decanus zu Peterborough, Bischoff zu Ely, da er der zur Verbesserung der englischen Liturgie und Vereinigung der bischöflichen und presbyterianischen Kirchen angestellten Versammlung mit bewohnte, hernach 1691 zu Ely, und endlich zu Bath und Wells, und schrieb im Englischen *Historiam ecclesiæ petroburgensis; Demonstrationem pro Messia contra Judæos* in 3 Theilen; *commentarium in V libros Moysi* in 5 Theilen; *the parabel of the Pilgrim; comment. in libros historicos V. T. paraphrasin in Jobum, Psalmos, Proverbia, Ecclesiasten, Cant. Cant.* und starb zu Ende des May 1707. Wo.

**PATRINGTON** (Steph.), ein Carmelite und Bischoff zu St. David, aus York, war ein beliebter Prediger, wurde zu Oxford Doctor Theologiæ und der Königin Beichtvater, ward in viel wichtigen Dingen gebraucht, schrieb *comment. in epist. Pauli ad Titum; Sermones de Sanctis; super magistrum sententiar.; de sacerdotali functione; contra Wiclefitas; contra Lolhardos; contra statutum Parlamenti; super eclogas Theodoti; in fabulas Esopi &c.* und starb 1417 den 20 Sept. Bal. Pit. T. Fa.

**PATRITIUS**, siehe Patricius.

**PATRIX** (Petrus), ein französischer Poet, geboren zu Caen 1583 aus einer ansehnlichen Familie, wie denn sein Vater, Claudius, Rath bey der Baillage dieser Stadt, sein Groß-Vater Stephanus aber anfanglich Professor Juris zu Caen, und nachhero Parlaments-Rath zu Rouen gewesen. Ohngeachtet er in den Rechten nicht unersfahren war, so brachte er doch die Zeit meist mit der Poesie und in andern dergleichen Uebungen zu, bis er sich endlich im 40 Jahre seines Alters nach Blois verfügte, und allda in des Herzogs Gastonis von Orleans Dienste trat, und sich bey demselben so beliebt machte, daß solcher ihm nicht allein eine jährliche Pension nebst einer Wohnung in seinem Pallaste, sondern auch das Gouvernement von Limours erteilte. Er starb den 6 October 1671. In seinen französischen Versen haben die besten Kenner eine besondere Nettigkeit und etwas, so sich nicht leichtlich imitiren läßt, wahrgenommen; er hat aber das allermeiste, was er in der Jugend versertigt, um einiger allzufreyen Gedanken willen nach der Hand selbst unterdrückt. Die in des Voiture *œuvres* befindliche *plainte des consoines*, ist aus seiner Feder geflossen; einige andere von seinen Gedichten sind in dem *Recueil de poesies choisies de Barbin* t. 4 anzutreffen. Auffer diesen hat man auch von ihm *la misericorde de Dieu sur la conduite d'un pecheur penitent*, welches eigentlich eine Sammlung seiner im Alter versertigten geistlichen Gedichte ist. HL.

**PATROCCHIUS** (Barthol.), ein polnischer Poete, von Masovien, schrieb hortum regalem seu de moribus Heroum; de armis seu insignibus nobilitatis tam polonæ quam bohemicæ; *vitas gnesnensium archiepiscoporum; Noctes tournenses; conversio-*  
nem



nem Mariæ Magdalene; concilium animalium; Apophthegmata; Epigrammata & epithalamia, und starb 1614, im 61 Jahr. St.

**PATROCLES**, ein griechischer Historicus, lebte noch vor dem Eratosthene, und gab eine Universal-Historie heraus. Vo. Plin.

**PATROCLES**, ein griechischer Historien-Schreiber, war auch in den mathematischen Wissenschaften wohl erfahren, und that zu des Seleuci Nicanoris und Antiochi Zeiten eine Reise in Indien, soll auch Gouverneur allda gewesen seyn, und schrieb de rebus indicis. Plin. Strabo.

**PATROPHILUS**, ein griechischer Theologus, lebte im 300 Jahr nach Christi Geburt, und übersezte das alte Testament ins Griechische. K.

**PATRU** (Olivier), ein Parlaments-Advocat und Decanus der französischen Academie, geboren zu Paris 1604, war in allen Dingen sehr sinnreich, und schrieb insonderheit überaus schön französisch, wodurch er sich grosse Hochachtung zuwege brachte. Seine sogenannten *plaidoiers*, wovon man unterschiedene Auf lagen hat, haben zu einem Modell gedient, rein französisch zu schreiben. Er that eine Reise nach Italien, wurde 1640 in die Academie françoise aufgenommen, und führte in derselben die Gewohnheit ein, daß diejenigen, welche recipirt wurden, sich durch eine netze Oration bedankten, war übrigens von tugendhaftem, dienstfertigem, standhaftem Gemüthe, legte sich aber so stark auf die Humaniora, daß er darüber das Advociren versäumte, und also nichts vor sich brachte, sondern in Schulden gerieth, und starb zu Paris den 16 Jan. 1681, im 77 Jahre. Auf seinem Todtbette ließ ihn der berühmte Colbert besuchen, und ihm 500 Thaler zum Geschenk überbringen. Seine *Oeuvres diverses* sind zu Paris 1681 in 8; und 1713 in 4 heraus gekommen, und 1732 ebendasselbst in 2 Quart-Bänden vermehrter wieder aufgelegt worden. Im Manuscript aber hat man von ihm einen Tractat über die französischen Kirchen-Freyheiten. Seine *reponse à la lettre du Marguillier sur la conduite de Mr. Coadjuteur* ist sehr ingenieus gemacht; die zu Amsterdam heraus gekommene *dialogues* aber *entre Messieurs Patru & d'Abancourt sur les plaisirs* werden vor ein untergeschoben Werk gehalten. Pe.B. Br. Jour.

von **PATS** (Adr.), siehe Paars.

**PATTO** (Moses), siehe Vietor (Conr.).

**PAVARUS** (Petrus), ein italiänischer Poete und Philosophus, von Cremona, florirte 1390, und schrieb de origine urbium Italiae; de arte rhetorica; orationes; epigrammata. Ar.

**PAVESE** (Jacob), ein gelehrter kaiserlicher Officier, von Cremona, lebte um 1441, und schrieb de castrametatione antiquorum voll. 2. Ant.

**PAVESE** (Jo. Bapt.), ein Genueser von Savona, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb

novam Polyantheam; compendium tomi 1 & 2 Mercurii; memorias historicas in 4 Voll.; compendium historiae Joh. Petri Capriatae; narrationem obsidionis iadresianae; artem navigandi; compendium historiarum belgicarum Cardinalis Bentivoli; de 70 familiis nobilibus favonensibus; diarium historicum in 12 Tomis; Savonam illustratam; compendium cognitionum Boccacini lydiique lapidis; des Cardinals Dossati Episteln italiänisch übersezt; de Sixto IV patriae ac familiae ruverae reddito, von denen aber die mehresten noch ungedruckt liegen. Ol.

**PAVESE** (Joh. Jacob), ein Philosophus, geboren zu Catanzaro in dem Neapolitanischen im 16 Seculo, lehrte zu Rom und Padua, und schrieb in prologum Averrois super analytica posteriora Aristotelis commentarios; peripatericas disputationes in primam Aristotelis philosophiam. To. Ol.

**PAVESE** (Julius), ein italiänischer Dominicaner-Mönch von Noinzano im Brescianischen, war ein guter Theologus, wurde 1555 Bischoff zu St. Leon in Calabrien, und noch in eben dem Jahr zu Vesi, 1558 Erzbischoff von Surrento, schrieb adversus haereses sui temporis, und starb den 12ten Februar 1571. Ug. Ech.

**PAVESKI** (Petrus), siehe Scarga (Petrus).

de **PAVIE** (Franciscus), Baron von Forquevaux, ein französischer Historicus, hat 1643 *les vies des plusieurs grands Capitaines françois* zu Paris in 4 edirt.

de **PAVILLON** (Anton Covillard), ein französischer Mathematicus und Historicus, florirte um 1573, und schrieb *le contredit à Nostradamus*; *les antiquités & singularités du monde*; *les procédures civiles & criminelles selon le commun style de France*; *les propheties*; *la chronique de France*; *la chronique cosmographique & universelle*; *le tableau des genealogies des Roys de France* &c. Cr. Ve.

**PAVILLON** (Nic.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte ums Jahr 1580, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und zugleich ein guter Poet. Er ließ 1573 zu Lion einen discours von der Wahl des Duc d'Anjou zum König in Pohlen drucken. Sein Enckel gleiches Namens, war Bischoff zu Alet in Langwedoc, und starb 1677 den 8 December mit dem Ruhm einer grossen Frömmigkeit. Er hielt es mit den Jansenisten, und schrieb de fide humana; Episteln; auch ein rituale vor seine Diöces, das aber von der Inquisition zu Rom in den Indicem gesetzt worden. 1738 kam zu Paris eine Lebens-Beschreibung dieses Bischoffs in 3 Bänden in 12 heraus, darinne die Streitigkeiten wegen des Formularii sehr wohl erleutert worden. Cr. Ve. Sa.

**PAVILLON** (Stroph.), ein JEtus und Poete von Paris, geboren 1632, war 10 Jahr lang General-Advocat im Parlament zu Metz, verließ aber hernach diese Stelle nebst der Stadt, lebte darauf zu Paris vor sich, genoss von dem König eine Pension, wurde 1691



als ein Mitglied der Academie françoise, und 1699 in die Academie des Inscriptions aufgenommen, und edirte einige kleine französische Schriften, welche 1720 zu Amsterdam am vollständigsten in 8, nebst einer Lebens- Beschreibung desselben gedruckt worden. Er starb den 10 Jan. 1705 zu Paris, im 79sten Jahr. Nic.

PAVIN (Denis Sanguin de Saint), ein franz. Poet, welcher durch seine Gedichte grossen Ruhm zu Paris erhalten, war daselbst geboren, und lebte ohne Amt von einigen geistl. Pfründen, war ein Freygeist, der von der Religion wenig glaubte, und den Wollüsten dieses Lebens nachhieng, welches er dem bekanten französischen Poeten, Theophiles, soll nachgethan haben. Er starb zu Paris 1670, nachdem er lange vorher mit der Sicht geplagt gewesen, und vermachte sein noch übrig Vermögen zu allerhand geistlichen Stiftungen. HL.

de PAVINIS (Jo. Franc.), ein JEtus von Padua aus Italien, war in der letzten Hälfte des 15 Seculi berühmt, wurde in der Theologie und beyden Rechten Doctor, ferner Canonicus und Professor Juris zu Padua, endlich Auditor zu Rom, schrieb relationem ad Sixtum IV pro canonizatione D. Bonaventurae, die in Bonaventurae Werken befindlich; glossas in extravagantes Johannis XXII; baculum pastoralem s. de visitatione episcoporum; orat. de vita & moribus S. Leopoldi, Austriae marchionis; de officio & potestate capituli sede vacante; de decimis; de subsidio charitativo, davon einige Tom. XIII Tract. Tractat. stehen, und starb 1486, ungefahr im 60 Jahr seines Alters. O. Poslev. Pap. Panz.

PAVIUS, siehe Paaw.

St. PAULA, eine wegen ihrer Gottesfurcht und grossen Erkenntnis berühmte Weibes-Person, des heiligen Hieronymi Schülerin, war aus einer vornehmen Familie zu Rom, verließ aber solchen Ort nach ihres Gemahls Tode, und begab sich in eine Einöde bey Bethlehem, lernte in ihrem Wittwen-Stande die hebräische Sprache, um die heilige Schrift, deren Lesung ihre einzige Ergögllichkeit war, desto besser verstehen zu können. Nachst dem war sie ein lebendiges Muster aller christlichen Tugenden, und starb zu Bethlehem den 26 Jan. 404, im 57 Jahr. Hie.

de PAULA (Franc.), siehe Franciscus.

PAULACCIUS (Dominicus), ein Prediger-Mönch in Mähren, lebte im 17 Seculo, und schrieb concipus praedicabiles in dominicas & festa. K.

de PAULE de Clermont (Franc.), siehe de Montglat.

PAULET (Wilh.), ein Engelländer, war unter Zenrici VIII Regierung königlicher Schatzmeister, Ritter des Hosenbandes, Capitain von der Garde, und Baron von St. John von Basing, wurde auch von demselben zum Executore seines Testaments gesetzt, bekleidete hierauf unter Eduardo VI die Stelle eines geheimen Raths, Gross-Siegel-Bewahrsers und Gross-Schatzmeisters, bekam von ihm den Titel eines Grafen von Wilt und Marquis von Winchester, stand auch

unter der Regierung der Königin Maria und Elisabeth in grossem Ansehn, und starb 1573, im 14 Jahre der Regierung Elisabeth, nachdem er sein Leben auf 97 Jahr gebracht, und 103 Kinder und Kindes-Kinder gesehen hatte. Als er einst gefragt wurde, wie er in so gefährlichen und veränderlichen Zeiten stets ungekränkt in seinem Ehren-Stande bleiben können? gab er zur Antwort: weil ich ein Weiden-Baum und keine Eiche gewesen. HL.

PAULETTUS (Augustinus), ein Mönch von Monte Oliveto, bey Subio, schrieb 1579 *instruzione & Ammaestramento de Confitenti e Penitenti*. Ja.

PAULI (Adrian.), geboren zu Danzig den 29 Jan. 1548, sollte anfänglich die Rauffmannschaft zu seiner Lebens-Art erwehlen, blieb aber bey den Studien, welche er zu Wittenberg absolvirte; wurde hierauf Conrector daselbst, und sodenn zu Danzig, allwo er nachmahls ins Ministerium kam, und der erste reformirte Prediger wurde. Endlich starb er 1611 den 30 Mart. 63 Jahr alt. Ad. G. Præ.

PAULI (Adrian), ein Sohn des vorigen Adriani, von Danzig, ward 1605 Doctor Medicinæ zu Heidelberg, und 1611 Professor Medicinæ, zuletzt aber Physices und Metaphysices an dem Gymnasio zu Danzig, schrieb dispp. de constitutione scientiarum in primis physicae; de motu; de cælo; de succini natura; de plantis; de origine animæ rationalis; de origine fontium &c. und starb 1622, im 39sten Jahr. Præ.

PAULI (Adrian), von Danzig, war ein Sohn Doct. Georgii Pauli, nahm, nachdem er 1661 zu Ham in Westphalen Pastor, wie auch Professor Theologia im dasigen Gymnasio geworden, folgenden Jahres zu Gröningen in Holland die Doctor-Würde an. An. 1674 berief man ihn nach Danzig zum Pastor an die Peters-Kirche, allwo er 1684 den 5 September, im 52 Jahre starb, und Bekenntnis des recht christlichen Glaubens, wider der Päpstler Glaubens-Bekenntnis; Anti-Labadium; Bericht, was von denen zu halten, welche vorgeben, daß sie vorher sehen können, wenn jemand sterben soll? von der Wacker Glauben und Dienst; Judicium de Scrutatore veritatis; disputat. de 10 tribubus Israelitarum perditis non deperditis &c. heraus gehen ließ. Leb.

PAULI (Andr.), ein wegen seiner Liebe zur Gerechtigkeit berühmter JEtus, geboren zu Braunschweig 1543, studirte zu Wittenberg, Leipzig, Ingolstadt, Bologna und Valence, wurde nach diesen chur-sächsischer Rath und als Abgesandter an verschiedene Höfe geschickt, und starb zu Cassel 1590. Ad.

PAULI (Ant.), ein italienischer Dominicaner, hat um 1625 florirt, und soll historiam & miracula B. Virginis de Saxo prope Bibienam geschrieben und edirt haben. Ech.

PAULI (Ben.), ein Dominicaner von Florenz, im Anfange des 16 Seculi, war ein Theologus und Humanist, und hinterließ verschiedene Schriften, als Fons

vitz;



vita; fasciculus myrrhae; cedrus Libani; chronicon ord. Prædicatorum. Ech.

PAULI (Benedict.), ein Jctus, geboren zu Wittenberg 1490 den 7 Martii, studirte zu Wittenberg, allwo er nachmahls Professor Juris und Hof-Gerichts-Assessor wurde, und starb den 3 April 1552, im 63sten Jahr. Ad.

PAULI (Broderus), geboren zu Husum den 3 August 1598, studirte die Rechte zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Basel, hielt sich nach zurückgelegter italienischer Reise, 2 Jahr zu Speyer, und ein halb Jahr zu Wien auf, nahm 1629 zu Helmstädt die Doctor-Würde an, practicirte hierauf zu Hamburg, ward 1639 Syndicus, und nach Ablegung verschiedener Gesandtschaften 1670 Bürgermeister daselbst, schrieb disp. inaug. de principali rerum communicandarum modo, donatione propria; discursum inquisitorum de inventoriis & defensoribus hæreticæ pravitatis V. & N. T. ohne Vorsetzung seines Namens; Apologiam hamburgensem wider Christian IV König in Dänemark, daß die Hamburger nicht hollsteinische erbgebuldigte Unterthanen wären; Ehrenrettung wider Johann Timmensen, und starb den 19 Jan. 1680, im 82 Jahr. Mol.

PAULI (Christian), ein reformirter Theologus, von Klein-Gaßron aus Schlesien, ward 1658 Prediger zu St. Peter in Danzig, und 1671 von Herzog Christian zu Brieg in Schlesien zu seinem Ober-Hofprediger, General-Superintendenten und Ober-Besitzer im Consistorio berufen. Nach des Herzogs Absterben ließ der Kaiser 1675 die Kirche versiegeln; daher er nach Altona, ohnweit Hamburg, zöge, und daselbst der reformirten Gemeinde Prediger ward. Er schrieb: Neues geistliches Jahrbuch; Augensalbe wider die Quacker; hellklingenden Wiederschall wider die Quacker; anti-Botsaccum; Erstlinge des Geistes in 7 Predigten; Anleitung, wie die Reformirten sich der augspurgischen Confession nicht begeben dürfen; Ueberzeugung von Nichtigkeit des Beweises Lic. Anton Reisers, daß die Reformirten sich der augspurgischen Confession nicht anmassen können; ungegründete Hoffnung von Christi Reich auf Erden; den heidelbergischen Catechismus in kürzere Ordnung verfasst; delicias thermarum in 16 geistlichen Liedern; verschiedene einzelne Predigten, und starb 1696 den 18 Sept. im 71 Jahre. Mol.

PAULI (Conrad), ein deutscher Jctus, schrieb Libros 3 de usuris, wie auch consultationem de excommunicatione, welche 1561 mit *Phil. Melancthonis præfatione ad autorem* zu Frankfurt in 8 heraus gekommen.

PAULI (David), ein syrischer Monophysit, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, schrieb einen Dialogum de hymno trifagio Jacobitam inter & Melchitam. Ass.

PAULI (Dominicus Petrus), ein Clericus regularis zu Bobino in dem Neapolitanischen, gab 1631 heraus *l'Historia della vita di S. Marco, Vescovo di Lucca, con un catalogo de' Vescovi di Bobino*. To.

PAULI de Dominicis, siehe de Dominicis.

PAULI (Franc.), ein Provincial der Franciscaner, von Subio aus Umbrien, lebte 1467, und schrieb de via ad perfectionem vitæ spiritualis. Ja.

PAULI (George), von Danzig, ein Sohn des ältern Adrian Pauli, war erst zu Heidelberg Professor Mathematicum, hernach zu Danzig Professor Ethices und Politices, wie auch Doctor und Professor Theologiæ, schrieb Reformatum augustinum; Predigten über den 15 und 16 Sonntag nach Trinitatis; Leichen-Predigten 2c. und starb 1650 den 12 Dec. im 65 Jahre. W, d. Præ.

PAULI (Gottfried Albrecht), ein lutherischer Theologus, geboren 1685 im April zu Carschau, ohnweit Königsberg in Preussen, ward 1706 zu Frankfurt an der Oder Magister, und nachdem er einige Zeit zu Königsberg docirte, 1709 Pfarrer zu Carwinden und Deutschendorf in Preussen, 1712 aber Erzpriester zu Galsfeld, und Assessor des pomersanischen Consistorii; worauf er 1717 zu Greiffswalde Doctor ward, und 1745 den 26 Jan. verstarb. Seine Schriften sind Tract. de prodigio quod in transfigurato calice eucharistico in pago Borussia Rudow accidit; Tract. de choris prophetarum symphoniacis; gründliche Befassung der ganzen Heils-Historie; Dispp. II in Cohelet XI, 9; von den Sündern; Jahren; Dispp. III de maledictionibus, occasione tristi: der Fluch hat einen guten Sinn 2c. Arnold.

PAULI (Gregorius), ein jesuitischer Prediger zu Cracau, aus Pohlen bürtig, war anfänglich reformirter Religion, und 1555 Prediger zu Wola bey Cracau, hernach aber Pastor und Senior zu Cracau. Als er am Feste der heiligen Dreyenigkeit wider die Lehre von der heiligen Dreyenigkeit predigte, so schlug der Donner in die Kirche ein. Er wurde endlich wegen seiner Religion verjagt, starb zu Pinczov um 1591, im hohen Alter, und hinterließ Tabulam de trinitate; turrim Babel; antidotum contra canones decretorum Sarnicii; de anti-Christi Deo essentia personato seipsum expugnante brevem demonstrationem; explicat. difficultum S. Scripturæ locor.; catechelin racoviens. primam &c. *Sandii bibl. anticritinar.* Laut.

PAULI (Hieron.), ein Canonicus zu Barcellona, im 15 Seculo, aus Catalonien, war Doctor Juris, Pabst Alexandri VI Cämmerer, hatte auch die Aufsicht über die vaticanische Bibliothec, edirte das provinciale romanum, und schrieb practicam cancellariæ; comm. de urbe barcinonensi; de Hispaniæ fluminibus & montibus, welche beyde letztern in der Hispania illustrata stehen. H. Vo.

de PAULI (Jac.), siehe Piccolomini (Jacob).



**PAULI** (Jacob Heinrich), ein Sohn Simonis, königlich-dänischen Leib-Medici, von Coppenhagen, studirte daselbst die Medicin, gieng 1653 auf Reisen, insformirte nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang zu Coppenhagen, ward darauf 1662 zum Professor Anatomia zu Coppenhagen ernennet, legte sich aber von der Zeit an auf das Studium juridicum, ward 1663 Professor Historiarum zu Coppenhagen, und nahm 1664 die Magister-Würde an. Allein er begab sich 1665 unter Beybehaltung des Titels eines königlichen Historiographi, nochmalen auf Reisen, wurde unter der Regierung Königs Christiani V Secretarius, begleitete die dänischen Gesandten an verschiedene Höfe, und erwarb sich während seines Aufenthalts in Frankreich, die Gnade seines Königs dermassen, daß er von demselben 1683 zum Cansley-Rath zu Glückstadt ernennet, in verschiedenen Gesandtschaften mit Nutzen gebraucht, und zum ordentlichen Residenten in Hamburg bestellet wurde, wo er zwar bey dem Rath in Verdacht einer heimlichen Conspiration versiel, sich aber dawider in Schrifften wohl vertheidigte. Er bekleidete um 1693 die Gesandten-Stelle in Engelland, ward 1697 nach Coppenhagen zurück beruffen, und in den Adelstand mit dem Beynahmen von Rosenfeld erhoben. Er soll im folgenden Jahr nach Lübeck gezogen seyn, sich allda verheyrathet und verschiedene Kinder gezeugt haben. Er schrieb Poëma in homagium regis Daniae, Friderici III; anatomiae bilsonianae anatomien; libellum epigrammatum; narrationem machinationum Cornif. Ulfeldii; clypeum veritatis magistratui hamburg. oppositum, so auch deutsch heraus gekommen; hymnologiam sacram; etliche Vertheidigungs-Schrifften wider des Raths zu Hamburg Beschuldigung wegen Verraths mit einigen Bürgern; gab auch Bellini observationes anatomicas de structura renum, und Borelli judicium de usu renum heraus, und ließ im Manuscript Selecta rerum memorabilium ab excessu Friderici III ad an. 1684. Mol.

**PAULI** (Joh. Wilhelm), ein Medicus, geböhren zu Leipzig 1658 den 19 Febr. studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde zu Leipzig Magister Philosophia und Doctor Medicina, that eine Reise durch Italien, Frankreich, Spanien, Engelland, Dännemarc, die Niederlande und Deutschland, wurde zu Leipzig 1691 Assessor Facultatis medicae, 1703 Physiologia, 1706 Anatomia und Chirurgia, und endlich 1720 Pathologia Professor, des grossen Fürsten-Collegii Collegiat und der Universität Decemvir. Er gab Joh. von Horne opuscula anatomico-chirurgica mit einer Vorrede und Anmerkungen heraus, schrieb Disputationes de numero perfecto perfectissimi; de corporum dissolutione, de praecipitantium usu & abusu, de ictero, de oedematis natura & cura, de medicamentorum delectu, de anorexia, de dolore capitis, de commotione animi vi medica, de nutritione naturali & praeternaturali, de raucitate, de medicamentis e corpore humano desumptis merito negligendis; arbeitete fleißig

an den Actis eruditorum, versertigte viel Programmata, und starb 1723, 13 Jun. Leb.

**PAULI** (Matthias), ein Augustiner-Eremit, von Hasel im Lüttichschen, studirte zu Löwen, lehrte hernach allda die Humaniora, wurde darauf Prior zu Brügg, Provincial-Diffinitor von Cölln, war seiner Demuth wegen in sonderbarem Ansehn, lebte im Anfang des 17 Seculi, und schrieb Fasciculum devotionis; cingulum militare, seu speculum operum justitiae christianae; arborem vitae, seu meditationes de S. eucharistia; vitam Nicolai Tolentinatis; processionale sive itinera & peregrinationes Salvatoris nostri; historiam sacramenti miraculosi; officium S. Josephi; speculum perfectionis; threnos sive lamentationes Christi super ingratitude Judaeorum & malorum Christianorum; manipulum precum. Sw.

**PAULI** (Meneslaus), ein dänischer Theologus, aus Seeland, war Schloßprediger zu Coppenhagen, schrieb Seriam vulnerum Christi meditationem; Lamentationem de juramentis; clangorem buccinae; demonstro puellae natae; quaestiones de delatoribus; *μη λλάτς*, noli flere; moralem omnium hominum delineationem; decem summa capita bonae reipublicae; doctrinam de sabbatho, und starb den 2 Jul. 1626. W, d. Ba.

**PAULI** (Michael), ein Advocate zu Riel, hernach Rathsherr, und seit 1698 Bürgermeister daselbst, aus Dithmarsen, lebte noch 1710, und schrieb Disp. de justitia hominis circa sua membra; notas in ordinationem judicii provincialis sleswigo-holsatici, die aber noch im Manuscripte liegen. Mol.

**PAULI** (Nicolai), ein dänischer Doctor Theologiae, geböhren zu Scanderup den 1 Jul. 1596, war eines vornehmen Theologi in Dännemarc Sohn, studirte zu Coppenhagen und Wittenberg, wurde hiernächst in verschiedenen Schulen Rector, folgendes Probst, und Professor Theologiae zu Coppenhagen, alwo er 1645 den 1 Nov. starb, und schrieb Dissertart. de refectione Judaeorum & adoptione gentium; de usu christianae libertatis; de luctu carnis & spiritus; de malo; de justificatione &c. Vin. Ba.

**PAULI** (Petrus), ein Theologus, hat 1614 Doctrinam christianam latino-armeniam zu Paris in 4 herausgehen lassen. Er war ein armenischer Priester, und hat dieses Buch in seiner Muttersprache geschrieben, woraufes der Cardinal Richelieu 1633 in 8, und 1634 in groß 4 ins Latein übersezen lassen.

**PAULI** Gunnens (Petr.), ein Rechtsgelehrter aus Eberstadt, war 1664 der hollstein-gottorpschen fürstlichen Wittve, Maria Elisabeths, zu Husum Rath und Amts-Verweser daselbst, schrieb Disp. de servitutibus realibus; ließ im Manuscript Synopsis processus judiciarii, und starb 1685 oder 1686. Mol.

**PAULI** (Reinold), ein Doctor Theologiae, geböhren zu Dantz, war erstlich auf dem arnoldinischen Gymnasio zu Steinfurt, hernach auf der Universität zu Marburg Theologiae Professor, schrieb Collegium antiscinianum;



cinianum; Considerationem spiritualem de cometis; Dispp. ad compendium controversiarum particularium Walenburgiorum; orat. de autoritate Scripturæ propheticae & apostolicae &c. und starb den 11 Decembr. 1682, im 45 Jahre. W. d.

PAULI (Simon), ein Doctor, Professor Theologia und Superintendens zu Rostock, geboren 1534 zu Schwesrin, studirte zu Rostock und Wittenberg, schrieb Propositiones de vera ecclesia; dispositionem & enarrationem evangeliorum dominicalium & festivalium; it. epistolarum dominicalium; methodum aliquot locorum doctrinae ecclesiae Dei; summam doctrinae christianae; Kirchen: Schul: und Haus: Postille, oder Auslegung der Episteln und Evangelien; Auslegung der deutschen geistlichen Lieder D. Mart. Luth. und anderer ic. und starb 1591, 17 Jul. Fr. G. e. t.

PAULI (Simon), ein königlich: dänischer Leib: Medicus und Prälat von Aarhus, geboren zu Rostock den 6 Apr. 1603, war ein Sohn Genr. Pauli, welcher Professor Medicina, und hernach der verwittweten dänischen Königin Sophia Leib: Medicus gewesen; und Enckel des vorhergehenden D. Simon Pauli; studirte zu Rostock, sowol als auf den holländischen, englischen, dänischen und französischen Academiën, practicirte, nachdem er zu Wittenberg 1630 promovirt, eine Zeitlang zu Lübeck, wurde hernach 1632 Professor Medicina zu Rostock, und 1639 zu Copenhagen, und endlich königlicher Leib: Medicus, erhielt ein Canonicat, und endlich gar die Prälatur zu Aarhus. Er war ein Feind der cartesianischen Philosophie, und stand in den Gedanken, daß sie geradeß weges zur Atheisterei führte, hatte mit seinem Collegen, dem Paul. Morhio allerhand Streitigkeiten; ließ unterschiedene Catalogos plantarum unter dem Titel: Viridaria varia regia & academica, zu Copenhagen 1653 in 12 zusammen drucken; schrieb selbst Floram danicam; digressionem de vera, unica & proxima causa febrium; suchte in seinem Comm. de abusu tabaci & herbae Thee zu behaupten, daß der Thee nichts anders als Chamæleagnos Dodonæi, oder myrtus brabantica sey; schrieb ferner quadripartitum botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus; de anatomiae origine, præstantia & utilitate syntagmata; modum dealbandi ossa pro sceletopœia, welchen Tractat man in *Mangetti* bibliotheca anatomica findet; Observationes medicas, die in *Bartholini* actis med. befindlich; anatomisches und medicinisches Bedencken über ein königlich Reirpferd, so nach anatomischer Kunst zerlegt worden; Diss. de hæmorrhagia; de arthritide; de catarrho; de dolore dentium; orat. introductoriam cum Galenum de ossibus ad sceleton publice in Collegio fridericiano esset interpretaturus; orat. qua quærit, cur fiat, quod, qualis Phidias inter plastas, vel qualis inter pictores Apelles fuerit, talis inter medicos Hippocrates celebratur, nemo vero hæc ætate ei similis existat? eine

Gelehrte. *Lexic. T. III.*

deutsche Uebersetzung der anatomischen Tafeln des Jul. Casserii und der Schrift des Spigelii von der Bildung des Fötus, mit einem Anhange; eine deutsche Uebersetzung der Anatomie des Caspar Bartholins, welche von Michael Kirsten versertiget, von Pauli aber heraus gegeben worden; Orationes; programmata; carmina; ließ im Manuscript *Ærarium medicopracticum*; observationes de crocodilis duobus Hafniæ dissectis; tr. de catarrho, it. de passione colica, und starb im 78 Jahre, 1680 den 23 Apr. *Vin. Ba. Li. Jour. Mol. Nic.*

PAULI (Stephan.), ein ungarischer Prediger zu Clausenburg, hielt es mit den Unitariis, schrieb Tr. de locis S. Scripturæ controversis inter Unitarios & Trinitarios; Predigten in lateinischer Sprache, die samt dem erstern noch im Manuscripte liegen, und starb 1672, im 43 Jahre. *Un. Cz.*

PAULI Franconis (Theodoricus), ein niederländischer Historicus, aus Gorichem, lebte ums Jahr 1450, und gab allerhand historische Werke heraus, als de miraculo S. Barbaræ, so bey dem Surio stehet; *Chronicon universale*, daraus in *Bollandi* act. Sanct. T. II 29 Jan. das Leben S. Petri Thomæ oder Thomasi genommen worden, und de clade leodiensi 1468. Sein *Chronicon universale* liegt bey den Jesuiten zu Antwerpen noch im Manuscript. *Vo. A. Fa.*

PAULI (Theodor), ein Jctus, geboren zu Greiffenhagen in Hinter: Pommern 1648, 22 Sept. studirte zu Stargard, Greiffswalde und Franckfurt an der Oder, that mit einem jungen Grafen eine Reise nach Hamburg, Lübeck, Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1672 zu Franckfurt an der Oder Doctor, 1673 zu Königsberg extraordinarius, 1678 ordinarius Professor, dabey 1679 Präses des Hofgerichts, 1681 Professor primarius Juris, 1697 Präses in dem Criminal: Gerichte und 1703 Tribunal: und Hofrath. Er schrieb Tr. de veris juris & jurisprudentiæ principiis; dissertat. de emendatione propinquorum, de conditione si non nupserit, de ostentis, de bonis naufragorum fisci & privatorum acquisitionem effugientibus; de differentiis quibusdam juris civilis & pruten. ex lib. I de perfecta & irrevocabili emtione & venditione, de quæstione: an liberi post sinum ruptum in bonis exdivisis parentem superstitem in testamentis necessario instituere vel exhæredare teneantur? de actione ad palinodiam, de jubilæis eorumque jure, de consensu parentum ad nuptias, de adoptione, de matrimonio personarum diversæ religionis; de crimine atheismi ejusque poena; hinterließ im Manuscript Commentar. in institutiones; prælectiones in IV priores Codicis libros; tractatum de usu inviti & spontanei in jurisprudentia; Dissert. de poenis furiosorum; de eo quod justum est circa S. eucharistiam; de juris studio rite instituendo; responsa; orationes; programmata; poemata, und starb 1716 den 12 Aug. *NZ. Arnold.*



**PAULINO**, oder Paulo Scholari, siehe Clemens III.

**PAULINUS**, lebte an des Kayfers Theodosii des jüngern Hofe in großem Ansehn, und wurde von der gelehrten Kayserin Eudocia wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit sehr ästirmirt. An. 440 ließ ihn Theodosius aus Eifersucht unschuldig hinrichten. Orosius.

**PAULINUS**, oder wie er eigentlich genennet worden, Paulonas, ein Priester, des heiligen Ephreми Schüler, war sehr wohl in der heiligen Schrift erfahren, und bey der Kirche in gutem Ansehn. Nach dem Tode seines Meisters, trieb ihn die Begierde zu herrschen, daß er sich zu den Schismaticis gesellte, und vieles, so der christlichen Lehre zuwider, schrieb. Er wurde von dem heiligen Ephraim nur Bardesanes novellus genannt. Ein anderer Paulinus schrieb de initio Quadragesimæ; de die dominico Paschæ; de pœnitentia; de obedientia; de Neophytis &c. Gen. Fa.

**PAULINUS**, ein Bischoff zu Antiochien, verwaltete solch Amt 324, aber eine sehr kurze Zeit, und schrieb maleficiorum libros, welche Macedonius, Bischoff zu Mopsvesta verbrennen lassen. Fa.

**PAULINUS**, war anfangs ein Priester zu Antiochia, hernach Bischoff daselbst, darzu ihn Lucifer Calaritanus 362 ordiniret hat. Es entstanden seinetwegen viele Unruhen in der Kirche. Seine professio fidei, die Athanasius vor gut befunden, stehet bey dem Epiphasio. Fa.

**PAULINUS**, ein syrischer Bischoff zu Callinicien, lebte im Anfange des 6ten Seculi, und übersezte Severi Bücher aus dem Griechischen ins Syrische, bekam auch daher bey den Jacobiten, welchen er anhieng, den Zunahmen Interpretes librorum. Al.

**PAULINUS**, ein Presbyter zu Mayland, lebte im Anfange des 5ten Seculi, verklagte den Cælestinum und Pelagium, brachte es auch dahin, daß sie verdammt wurden. Er schrieb das Leben des heiligen Ambrosii, wie auch de benedictionibus patriarcharum. C. O.

**PAULINUS**, ein Bischoff zu Beziers in Frankreich, lebte um 410, und soll nach Rosweidi Meinung, die homiliam in S. Genesium martyrem arelatensem geschrieben haben, welche in Paulini Tolani Werken und Surii A. S. ad 25 Aug. steht. Seine Epistel aber de signis terrificis, welche nach Gudini Vorgeben bey dem Baronio ad an. 418 befindlich seyn soll, ist nicht allda anzutreffen. Fa.

**PAULINUS**, ein Patriarch von Aquileja, war ein Grammaticus, erwarb sich durch seine Tugend Caroli Magni Genade, hatte auf unterschiedlichen wider Elipandum von Toledo, und Felicem von Urgel versammelten Conciliis ein großes Ansehn, schrieb wider selbige Sacro-syllabum, sive libellum de falsissima trinitate, so nebst dessen 3 Büchern contra Felicem und dessen Epistel an Carolum M. auch der aus Versen bestehende regula fidei in der Bibl. Pa-

trum zu finden ist, und starb den 2 Jan. 802. Der liber exhortatorius de salutaribus documentis ad quendam comitem, welcher unter Augustini Werken steht, ist eine Arbeit dieses Patriarchen, und in Baluzii miscell. trifft man auch noch etliche seiner Briefe an. Du Chesne hat auch noch einen Tractat desselben heraus gegeben. C. A. S. Fa.

**PAULINUS** Pellæus, ein Poet und Enkel des Ausonii, von Bourdeaux, schrieb um das Jahr 456, da er bereits über 80 Jahr alt war, Eucharisticon de vita sua in heroischen Versen, welches Daumius nebst Paulini Petrocorii Schrift de vita B. Martini 1681 heraus gegeben. Fa.

**PAULINUS**, oder Petrocorius, (Benedictus), ein Bischoff zu Perigueux um 472, ist nach seinem Tode unter dem Nahmen Paulini Aquitani canonisiret worden. Er beschrieb das Leben des heiligen Martini von Tours in lateinischen Versen, welches in den Bibliothecis Patrum steht, und zuletzt zu Leipzig von Christian Daumio 1681 heraus gegeben worden. Gen. C. O.

**PAULINUS** (Carolus), ein Jesuite, geböhren zu Orleans 1593, war Rector des Collegii zu Blois, starb im Profess-Hause zu Paris 1653, gab *Optati Milvitani opera* mit Anmerkungen heraus, und sezte dieser Auflage des Autoris Leben vor. Man hat auch eine Rede von ihm de Rupella capta, welche in dem Buche triumphus de Rupella capta betitelt stehet. Al.

**PAULINUS** (Fabius), ein Medicus von Udine in Triaul, lebte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de viperis in trochiscorum apparatu pro Theriaca adhibendis; libros VII de numero septenario; gab *Prælectiones marcias*, s. commentaria in narrationem Thucydidis de peste Atheniensium zu Venedig. 1603 in 4 heraus, und hinterließ Tabulas in artem medicinalem *Galenii*, die zu Hanau den operibus *Joh. Argenterii* 1610 in folio mit beygedruckt worden. K. Ke.

**PAULINUS** (Jo.), ein Jesuite, geböhren zu Neuburg in der Pfalz 1604, starb zu München 1671, und hinterließ vitam Domin. Ansalonis & Bern. Colnagi; pia colloquia cum Christo vulnerato; Philotheam; miracula S. Franc. Xaverii Potami, und im Deutschen bellum tartaricum in China. Al.

**PAULINUS** (Laur.), ein schwedischer Doctor Theologia und Mathematicus, geböhren zu Sudercöping in Ostgothland 1565 den 10 November, studirte zu Stockholm, Rostock und Helmstädt, ward hierauf anfänglich Logices, darnach Matheseos Professor zu Upsal, nach diesem Professor Theologia daselbst, und in folgender Zeit Pastor zu Råås. Er schlug verschiedene Bisthümer aus, ließ sich aber endlich bereben, die bischöfliche Würde von Stregnes anzunehmen. Zuletzt ward er Erz-Bischoff zu Upsal und Procancelarius der Academie daselbst, schrieb auream catenam salutis; cometoscopiam; Ethicam christianam in



VIII Tomis; loimoscopiam; thesaurum catecheti-  
cum; hist. arctoam; tract. de Jure patronatus; de  
summo hominis christiani bono; disputationes; o-  
rationes; Predigten ic. und starb 1646 den 29 Nov.  
Or. Sche.

**PAULINUS** (Petrus), ein dänischer Theologus und  
Philologus im 16 Seculo, wurde anfänglich Profes-  
sor der griechischen Sprache zu Coppenhagen, hernach  
Professor Theologia und Prediger zu Roeskil, wor-  
selbst er 1575 starb. Vin.

**PAULINUS** (Meropius Pontius Anicius), von Bourz-  
deaux, des Poeten Ausonii und hernach des heiligen  
Ambrosii Discipel, geboren 353 aus einem vorneh-  
men römischen Geschlechte, war eine Zeitlang Bür-  
germeister zu Rom, reiste hernach in die 15 Jahr  
lang fast in allen abendländischen Provinzen herum,  
wurde darauf 391 getauft, theilte seine Güter unter  
die Armen, und that eine Reise nach Spanien, begab  
sich darauf, nebst seiner Frau Theresia, welche durch  
Erwehlung einer freywilligen Keuschheit seine Schwe-  
ster wurde, in die Einsamkeit, und erlangte endlich  
das Bisethum zu Nola, woselbst er zu Ende des May  
431, im 78 Jahr gestorben. Seine Briefe und Poe-  
sien sind noch vorhanden; die beste Auflage seiner  
Schriften aber ist diejenige, welche 1622 zu Antwer-  
pen und 1684 zu Paris heraus gegeben worden. Sein  
Leben hat Uranio, einer seiner Schüler, und hernach  
der Jesuit Sachin aufgesetzt, welches in der letzt ange-  
zogenen Edition zu finden. Joh. Baptista le Brun  
hat solche französisch 1686 zu Paris heraus gegeben.  
In *Muratorii Anecdoris* stehen etliche Gedichte dieses  
Paulini, welche man in den oben angezogenen Ausla-  
gen seiner Schriften nicht findet. Seine 2 Briefe an  
Ausonium hat Joh. Bapt. Souhay 1730 seiner Edi-  
tion des Ausonii mit Anmerkungen einverleibet ic.  
Hie. Gen. To. C. Fa. O.

**PAULINUS** (Simon), ein Professor der griechischen  
und hebräischen Sprachen zu Albo in Finnland, starb  
1692. Or.

**PAULLINI** (Christian Francisc.), ein Polyhistor, ge-  
boren zu Eisenach 1643 den 25 Febr. besuchte ver-  
schiedene Schulen, und continuirte nachgehends sei-  
ne Studia zu Königsberg in Preussen, Coppenhagen,  
Kiel und Rostock. Als er sich in folgender Zeit zu Ham-  
burg aufhielt, schickte ihm D. Richter von Jena den  
poetischen Lorbeer-Kranz. Hierauf ward er Magister  
zu Wittenberg, und that eine Reise nach Holland u. En-  
gelland, kam darauf nach Holland zurück, und nahm  
zu Leiden die Doctor-Würde in der Medicin an, reisete  
sodann nach Norwegen, Schweden, Chur- und Lief-  
land, erhielt 1673 nach seiner Zurückkunft in Ham-  
burg die Vocation zur Professione medica zu Pisa,  
wofte auch solche annehmen, wurde aber zu Traves-  
münde von einer Brandtheit aufgehalten, deswegen  
er hernach seinen Sinn änderte, und dieselbe aus vie-  
lerley Ursachen ausschlug, mußte auch, als er zu Hil-  
desheim ein Recidiv bekam, seine Reise nach Italien

gar einstellen, und kam in ermeldtem Jahre wieder  
nach Hamburg, practicirte da und zu Altona, auch  
in ganz Hollstein bis 1675; ward in diesem Jahre  
Comes palatinus cäs. und nach einer kurzen Reise in  
Frankreich bischöflich-münsterischer Leib-Medicus  
und Historiographus, 1678 aber wolffenbüttelischer  
Leib-Medicus. Er kam endlich 1689 in seine Bar-  
terstadt zurück, und bekleidete allda die Stelle eines  
Stadt-Physici. Er ward ein Mitglied der Pegnitzer  
Gesellschaft, 1672 der fruchtbringenden Gesellschaft,  
1675 der Naturä Curiosor. und 1688 der Recupe-  
ratorum. Als er in Dännemarc zu Coppenhagen  
studirte, war er eine Zeitlang des mayländischen Me-  
dici Fr. Josephi Burrhi, so um Kegerey willen von  
der römischen Kirche war verbannet worden, Dollmet-  
scher. Eben daselbst gieng er fleißig mit dem berühm-  
ten Socinianer, aber trefflichen Mathematico Lube-  
nicio um, dessen grosses Werck von Cometen bekannt  
ist. Er machte sich aber damit suspect wegen der Re-  
ligion, und mußte vor den Theologis stehen. Doch  
erschien er freymüthig, und verantwortete sich so  
wohl, daß der Erz-Bischoff Svaningius und die an-  
dern ihn wegen seiner Wissenschaft in theologicis sehr  
ästimirten, auch der Erz-Bischoff ihn des *Kircheri Ma-  
gnetem* verehrete: wie er denn wirklich Collegia theeo-  
logica gehalten. Auf seiner Reise nach Engelland be-  
zahlte er das Schiffer-Lohn, hatte aber nicht mehr  
als einen Marck Lübsch im Beutel. Er schrieb *Lau-  
rum poetarum magistrum; pygmæum academicum*  
seu selecta epigrammata; nordische *Palm-Sprossen*  
oder geist und weltliche Gedichte; *Geographiam*  
curiosam seu de pagis antiquæ præsertim Germaniæ  
commentarium, den er hernach seinem Syntagmati  
rerum & antiquitat. german. einverleibet; de memo-  
rabili electione regia veterum borealium; *Thea-  
trum illustrium Corbejæ saxonica virorum; de mo-  
nachis & monialibus sub unius præfecti cura, per-  
missu superiorum multis seculis una viventibus; re-  
rum & antiquitatum germanicarum syntagma, com-  
plectens variorum scriptorum annales, chronica &  
dissertationes, cum literis & bullis Cæsarium, pon-  
tificum & principum, darinne auffer seinen eignen  
Wercken, als: der historia isenacensi, chronico cæ-  
nobii ortbergensis, chronico marienbecensi, disqui-  
sitione de Walone abbate corbejense, exercitatio-  
ne de advocatis & æconomis monasticis, und dem  
Commentario de pagis, *Pet. Wisselbecii* und *Greg.  
Wittehenne* chronica huxariensis, *Bussonis Watenstedii*  
chronicon mindense, *Jacob Reutellii* Hilleshemia,  
*Johannis de Isenach* acta præfulum nuenborgensium,  
*Conr. Evermotii* chronicon episcoporum aldenbor-  
gensium, *Joh. Crameri* chronicon monasterii S. Pe-  
tri in monte crucis, *Guern. Hackii* chronicon de  
comitibus templimontanis, *Anonymi Monachi* an-  
nales corbejenses, *Frat. Cornelii* brevium fulden-  
se, *Cph. Elschlebi* carmen de Brunsbergo &c. ste-  
hen; lycographiam curiosam, s. de natura & usu  
lupi; de asino, in quo de claris asinis & asellis; de  
cœnarum*



cenarum Helena seu de anguilla; cynographiam curiosam seu canisdescriptionem; lagographiam seu leporis descriptionem; de talpa; de sacra herba seu nobili salvia; tract. de nuce moschata, dem sein Leib beygefügt worden; heilsame Dreck-Apotheke; Zeitförgende erbauliche Lust in drey Böhl. in 8; philosophische Lust-Stunden in drey Theilen; delineationem imperialis collegii historici a fenceris aliquot doctisque germanis gloriose & feliciter fundandi; poetische Erstlinge; observationum medico-physicarum selectarum & curiosarum centurias IV; dissertationes historicas; lib. de Jalappa; lib. de theiaca coelesti reformata; de lumbrico terrestri; Entwurf des belorberten Tauben-Ordens; flagellum salutis oder curieuse Erzählung, wie mit Schlägen allerhand schwere, langwierige und fast unheilbare Krankheiten curiret worden; Bauren-Physic; Das hoch- und wohlgelehrte deutsche Frauenzimmer; philosophischen Jeyerabend; anmuthige Langeweile; dissertationes; Episteln; viele observationes, die man in den miscellan. acad. N. C. antrifft; gab *Pauli Ammanni medicinam criticam, libordi ab Amelunxen* und *Alex. ab Insulis* breviar. rer. memorabilium, *Joach. Felleri* diss. de fratribus Kalendaris &c. zum theil vermehrter heraus; ließ im Manuscript nosologiam verminosam; Veronicam curiosam; lib. de noctua, it. de dextra; historiam ecclesiae eresbergen-sis; historiam cœnobii corbejenfis benedictini; chronicon hoxariense; historiam urbis crucisburgen-sis in Thuringia; annales cellæ B. Paulinæ in agro schwartzburgico; annales huysburgenses; chronicon cœnobii möllenbeccensis &c. In *Pistorii* amœnitatibus juridico-historicis findet man dessen Tractate de barba; de dextra; de vicecomitibus palatinis. Sein Symbolum war: Candore & labore. Er starb zu Eisenach 1712, 10 Jun. Pro. Mol.

de PAULMY, siehe de Voyer (Ren.).

a S. PAULO (Carol.), ein Bischoff zu Auranches in der Normandie, Cistercienser-Ordens, war 1642 berühmt, und schrieb geographiam sacram sive notitiam episcopatum universæ ecclesiæ, wozu *Luc. Holstenius* 1666 additiones edirt hat, worauf sie 1703 zu Amsterdam in drey Folianten aufgelegt worden; templum felicitatis, wie auch ohne Rahmen ministerium Cardinalis Richelii & Mazarini. Vi. *Sorel* biblioth. francoise.

a S. PAULO (Eustach.), ein Cistercienser in Frankreich, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb summam philosophiæ in vier Theilen: theologiam scholasticam in 2 tom. &c. Vi.

de S. PAULO (Hermenegildus), ein spanischer Mönch von dem Orden des heiligen Hieronymi, florirte 1650; ward Prior seines Ordens zu Madrid und Sevilien, wie auch Definitor generalis in Castilien und Leon, und schrieb *origen y continuacion del instituto y religion geronimiana* &c. Ant.

a S. PAULO (Johannes Platearius), siehe Platearius.

de S. PAULO (Landulphus), siehe Landulphus.

de PAULO (Petrus), ein Patricius aus Zara, lebte zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb memoriale ab an. 1371 ad 1401, welches in *Joh. Lucii* Dalmatia stehet. Fa.

de S. PAULO (Petrus), ein General-Vicarius der barfüßigen Augustiner in Spanien, lebte 1664, und schrieb ceremoniale sui ordinis. Ant.

a S. PAULO (Philipp. Maria), ein Barfüßer-Carmelite von Rom, war Philosophia und Theol. Magister, sacrarum congregationum, rituum ac Indicis Consultor; schrieb *discorsi sacri; panegyrici; vite*, und starb 1677. Man.

a S. PAULO (Sebastian), ein Carmelit um 1690, welcher mit *Dan. Papebrochio* Streit-Schriften gewechselt.

de PAULO (Vincentius), ein Stifter und erster Superior generalis der Congregation von der Mission, geboren 1576 in dem Dorffe Pouy nahe bey Aqs, wurde von den See-Räubern gefangen, kam aber durch Vermittelung eines Renegaten, den er zu Wiederannehmung der christlichen Religion veranlaßte, wiederum in Freyheit, studirte darauf zu Aqs und Toulouse, hielt sich bey den Patribus Oratorii auf, wurde hernach Pfarrer zu Elchi, welche Pfarre er der Abtey von St. Leonart de Chaume, wie auch der Stelze eines Almoseniens bey der Königin Margaretha vorzog. Er stiftete 1626 die Congregation der Mission, viel geistliche Seminaria, und die Dietraite, sowohl vor die Ordinandos, als andere Leute; fundirte die geistlichen Jungfrauen de la Charite, verschaffte nothdürftigen Personen Hülffe, that *Ludovico XIII* große Dienste in der letzten Krankheit, und starb 1660 den 27 Sept. Sein Leben hat *Ludovicus Abelli*, Bischoff zu Nodex in italiänischer Sprache beschrieben, und 1677 zu Rom in 4 ediret.

PAULONA, siehe Paulinus.

PAULOTIUS (Joh. Maria), ein Jctus, von Subio aus Umbrien, war Auditor di Ruota und Rath des florentinischen Groß-Herzogs Cosmi I, lebte im 16 Seculo, und schrieb Responfa. Ja.

PAULOWSKI (Daniel), ein polnischer Jesuite, geboren 1626, lehrte die Mathesin, Philosophie, die scholastische und Moral-Theologie zu Kalisch und andrer Orten, starb zu Rava den 21 Aug. 1673, und ließ Reden; etliche Lebens-Beschreibungen u. Al.

PAULUCCI, siehe Pauluzzi.

PAULUCCI (Ant.), ein Professor zu Padua, schrieb 1684 jurisprudentiam sacram ecclesiasticam. K.

PAULUCCI (Franc.), ein Cardinal, geboren 1581 zu Forli, aus dem Geschlecht der Grafen von Calculo, wurde zu Rom in dem Jesuiten-Collegio erzogen, ferner in der Congregation der Patrum Oratorii, so Philippus Neri gestiftet, gebracht; nahm den Gra-

dum



dum Doctoris in Jure an, und wurde nach und nach Auditor Camerae, Referendarius utriusque Signaturae, Consultor Inquisitionis, Examinator Episcoporum, und endlich 1657 vom Alexandro VII zum Presbytero Cardinali, sub Titulo: St. Johannis ante Portam Latinam, wie auch zum Praefecto Congregationis Concilii gemacht, starb 1661, und hinterließ im Manuscript 20 Bücher de gravioribus sedis romanae caulis. HL.

**PAULUCCI (Fulvius)**, von Perugia, war Prototartarius apostolicus, unter Paulo V und Gregorio XV päpstlicher Cammerling, an verschiedenen Orten Weihbischoff, Prator zu Loreto, und Archidiaconus an der Cathedral-Kirche zu Perugia, schrieb dialogos; epistolas, und starb 1627. OL.

**PAULUCCI (Joh. Maria)**, ein Prediger-Mönch von Perugia, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, war Doctor der Theologie, und gab zu Perugia tr. de annulo B. Mariae 1608 heraus, hatte auch schon 1581 von eben demselben ein italienisches Gedichte ediret. Ja. Ech.

**PAULULUS**, siehe Paulus.

**PAULULUS (Robertus)**, von einigen Pullus genannt, ein Presbyter und Bischoff zu Amiens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb libros tres de cerimonia, sacramentis & officiis ecclesiasticis, welche so wohl allein, als mit Rugonis Victorini Wercken gedruckt worden. O. Fa.

**S. PAULUS**, der erst Saulus hieß, ein hocheleuchteter Apostel des Herrn, wurde außerordentlich zu diesem hohen Amte beruffen, worinne er mehr, als iemand unter ihnen allen, gearbeitet. Er war geboren zu Tarsus in Cilicien, studirte auch daselbst und zu Jerusalem, und wurde endlich, nachdem er sich zu Jesu bekehret, und sein Apostel-Amt rühmlich geführt hatte, zu Rom enthauptet. Die durch göttlichen Trieb von ihm geschriebenen Briefe sind bekannt. *Masuccii vita Pauli libris XV Lugd. 1633, 4. Eadem gallice per Ant. Guideau. Amatus de gestis S. Pauli apostoli. Gottfr. Arnolds Historie der Lehre und Leben Petri und Pauli, Leipzig 1708, 8. Becceri diss. de Paulo apostolo. Crausius de Paulo binomine. Bütner de Saulo illuminato. Osiander de theologia paulina. Job. Mich. Heineccii de Paulo διαλεγομένη. Leisnerus de Apostolatu Pauli. Sam. Strykius de jurisprudentia Pauli. Starkius de Paulo συνοποιή. Bernh. Elsing de pseudepigraphis Pauli Lips. 1707, 4. Christ. Wilb. Læfcher de epist. Pauli ad Senecam hypobolismis Witteb. 1694, 4. Job. Dav. Strobach de eruditione Pauli, Lips. 1708. Ge. Guil. Kirchmaieri de Pauli jurisprudentia in justificatione, Witteb. 1730, 4. Nic. Ern. Zobel de Paulo philosopho Altorf. 1731, 4. Heumannii Acta philos. Tom. III. Cave antiquitates apostolicae.*

**PAULUS I**, ein römischer Pabst von 757 bis 767, von dem 31 Briefe an den König Pipinum in *du Chesne* rer. franc. Tom. III stehen. In den Tomis Conci-

liorum trifft man nicht nur den Inhalt derselben, sondern auch seine Einrichtung, die er wegen der neu ausgerichteten Kirche und Klöster getroffen, ingleichen sein diploma pro immunitate monasterii S. Hilarii galiatensis an. Er bemühet sich den römischen Kirchen-Gesang in Frankreich einzuführen, hatte mit dem Kayser Constantino Copronymo wegen der Bilsder-Stürmeren Handel, und starb den 21 Jun. 767. C. Fa.

**PAULUS II**, ein Venetianer, hieß zuvor Petrus Barbus, wurde 1464 zum Pabst erwählt, war von einer guten Gestalt, hielt sich sehr prächtig, und verordnete unter andern, daß die Cardinäle auf ihren Maulteseln scharlachene Decken haben sollten. Er soll sich, wenn er sich öffentlich sehen lassen, geschmincket, alle seine Vorfahren an Kostbarkeit der päpstlichen Kleider übertroffen, und sonderlich sein Regno oder päpstliche Krone mit viel Perlen und Edelsteinen besetzt haben. Man erzehlet auch, daß er sehr leicht weinen können, und niemahls unterlassen Thränen zu vergießen, wenn es ihm an starcken Gründen gemangelt, dasjenige, was er verlangt, durch seine Rede auszurichten; wesswegen ihn auch Pius II die liebe Frau des Mittelalters genennet. Von der Gelehrsamkeit war er kein sonderlicher Freund, schalt diejenigen vor Ketzer, welche sich auf die Studia legten, und überredete das römische Volk, daß ihre Kinder genug gelernt, wenn sie lesen und schreiben könnten. Man hat aber doch von ihm Ordinationes und Episteln, leget ihm auch einen Tractat de regulis Cancellariae bey. Er starb eines schleunigen Todes 1471 den 25 Julii, nachdem er bey der Mittags-Mahlzeit zwey Melonen gegessen. Der Cardinal Gvirini hat dessen Leben, wie es von Michael Canensio aufgesetzt worden, nebst schönen Zugaben 1741 zu Rom in 4 drucken lassen. Es steht solches auch, wiewohl unrichtiger, in *Muratorii script. rer. Ital. Tom. III. B. C.*

**PAULUS III**, ein Pabst von Rom, hieß zuvor, ehe er 1534 Pabst ward, Alexander Farnesius. Er richtete das Inquisitions-Gerichte auf, schrieb 1546 das tridentinische Concilium aus, und bestätigte den Jesuiten-Orden. Im übrigen war er gelehrt und verständig, in der Astrologie wohl erfahren, schrieb einen sehr sinnreichen Vers, ließ unterschiedliche gelehrte Briefe an Erasmus, den Cardinal Sadoleto, Kayser Carolum V, u. a. m. wie auch sententiam definitivam contra Hermannum, archi-episcopum coloniensem latam; bullam de indulgentiis contra Turcam; Bullam indictionis, it. prorogationis concilii generalis u. a. m. abgehen, machte auch Anmerkungen über einige epistolas Ciceronis, und starb den 10 Nov. 1549, im 82 Jahre. OL. H. Man.

**PAULUS IV**, ein Pabst, geboren zu Neapolis 1476, im Julio, hieß ehe er 1555 Pabst ward, Johann Petrus Caraffa, und war Bischoff von Theate, Erz-Bischoff von Neapolis, und Decanus des Cardinals-Collegii. Er stiftete nebst Gaetano von Thienne den



Orden der Clericorum regularium, welche von dem Ort seiner Diöces, Theatinen genannt wurden. Sonst besaß er viel Gelehrsamkeit und Wissenschaft in Sprachen, war aber dabei sehr hochmüthig, strenge und nachgiebig. Er starb den 18 August 1559, und hinterließ tractatum de ecclesiæ vaticanæ & ejus sacerdotum principatu, de quadragesimali observantia; de symbolo; consilium de emendanda ecclesiâ; parænesin ad Bernardum Occhinum; notas in *Aristotelis* Ethicam; regulas Theatinorum; publicam fidei professionem; orationes & epistolas. Sein Leben hat Franc. Mar. Magius besonders beschrieben. Ol. To. Fr.

PAULUS V, Pabst, ein Römer, hieß vor seiner 1605 erfolgten Wahl Camillus Borghesius, schwang sich durch seine Gelehrsamkeit und Wissenschaft in den Nechten empor, brachte die Annahme des tridentinischen Concilli in Frankreich, und die Befreyung der Jesuiten von dem Zehenden in Spanien zuwege; zerfiel mit der Republic Venedig, die er auch in den Bann that; ließ Rituale romanum; conciliorum generalium Tomos IV græco-latinos; fulmen contra Venetos &c. heraus, und starb den 24 Jun. 1621, 69 Jahre alt. H. C.

PAULUS, ein Dolmetscher der römischen Gesandtschaft an die griechische Kirche in der Mitte des 12 Seculi, hat des Cardinals Humberti Schriften ins Griechische übersetzt. Sig. Fa.

PAULUS, ein Schüler S. Hilarii, Abbatis Galeaten-sis, lebte im 6 Seculo, und schrieb dessen Leben, so in den Act. Sanctor. Tom. III, 15 Maji befindlich ist. Fa.

PAULUS, hat in dem 12 Seculo gelebt, und vitam S. Gregorii, episc. Suellensis in Sardinia geschrieben, welches in den Actis Sanctor. Tom. III, 23 Apr. stehet. Fa.

PAULUS Aegineta, ein Medicus, geboren in der Insel Negina, wovon er auch den Zunahmen erhalten, hat zu Alexandria die Arzneykunst erlernt, und in der Mitte des siebenden Jahrhunderts unter der Regierung des Constantini Pogonati floriret. Seine libri VII de re medica in gleichen pharmaca simplicia; de tuenda valetudine præcepta; de ponderibus & mensuris; de balneis &c. sind etliche mahl nur griechisch, am besten aber zu Basel 1538 in sol. aufgelegt, auch sowohl von Albano Torino, Johanne Guinterio Andernaco, als von Jano Cernario ins Lateinische übersetzt, und nach des letztern Version der Stephanischen Sammlung der principum artis medicæ mit einverleibt worden. Ob er gleich in diesen Büchern von andern Aerzten, sonderlich von Oribasio vieles entlehnet, so hat er doch aus seiner eigenen Erfahrung unterschiedenes beygebracht, daraus man siehet, daß er nicht allein in den Krankheiten der Weiber, sondern auch in den zur Wund-Arzney gehörigen Maladien ungemein geübt gewesen, weswegen ihn auch Marc. Aurel. Severinus vor den ersten ausze-

geben, der unter den griechischen Aerzten die Chirurgiam operatoriam von der Pharmacie und Diætetic abgesondert und a part vorgetragen habe. D. Sreind aber hat angemercket, daß er der erste Accoucheur gewesen, die Operation der Bronchotomie zuerst beschrieben, und von der Rhabarbar-Wurzel, als einem purgirenden Arzney-Mittel zuerst etwas gemeldet habe. Li. Cast. Fa. Fre. Ke.

PAULUS Æmilius, siehe Æmilius und Sanctorius.

PAULUS, ein griechischer Astronomus aus Alexandria, welcher im Jahr Christi 378, oder wie dessen Scholiastes meldet, in der Mitte des 12 Seculi florirt, hat introductionem in doctrinam de viribus & effectibus astrorum, welche Ranzovius mit Andr. Schatztonis lateinischer Uebersetzung auflegen lassen. Er wird von einigen unrecht Julius oder Julianus genennet. Fa.

PAULUS Anglicus, ein Doctor Decretorum um 1404, schrieb speculum aureum Papæ, ejus curiæ, prælatorum & aliorum spiritualium super plenitudinæ potestatis papalis s. dialogum Petri & Pauli, welcher in Goldast's monarch. imp. Tom. II, und in Ed. Brown append. ad Orth. Gratii fasciculum rerum expectend. & fugiend. stehet. Fa.

PAULUS Aquilejensis, siehe Warnefried.

PAULUS Axis, ein Orator und Poete, lehrte die Rhetoric zu Bourdeaux, war Ausonii guter Freund, und schrieb epistolas; centonem nuptialem; versus de Bissula &c. H.

PAULUS, Bernriedensis, oder Bernfriden's Præpositus, ein deutscher Augustiner, war anfangs Canonikus zu Regensburg, wurde aber von da vertrieben, begab sich sodann in das Augustiner-Kloster Bernried in Ober-Bayern, lebte um das Jahr 1080, und schrieb de rebus gestis Gregorii VII romani pontificis; vitam Sanctæ Herluçæ virginis, welche Werckgen Jacob Greiser 1610 zu Ingolstadt heraus gegeben. Sie stehen auch beyde in den Actis Sanctorum. C.

PAULUS Bomes, siehe Zabarella (Paulus).

PAULUS von Burgos, mit dem Zunahmen von Carthagena, oder von St. Maria, geboren zu Burgos, war anfänglich ein gelehrter Jude, und hieß Salommo Levita, wurde aber, nachdem er sich zur christlichen Kirche bekennt, Bischoff zu Carthagena, nachmahls zu Burgos, hierauf Cansler von Castilien, und endlich Patriarch zu Aquileja. Er ließ sich angelegen seyn, die christliche Religion durch Schriften zu befördern, vermehrte des Ric. de Lyra Glossen über die Bibel, und verfertigte, da er schon 82 Jahr alt war, ein Buch unter dem Titel: scrutinium scripturar. in 2 libb. divisum. Er hat auch quaestiones XII de nomine Dei tetragrammato geschrieben, welche Drussi Tractat von gleichem Inhalt angehängt sind, und in Relandi exercit. de vera pronuntiati. nominis Jehova stehen. Unter seinen drey Söhnen sind bekannt, Alphonsus, welcher nach dem Vater Bischoff von Burgos



Burgos war, und Anacephalæosin regum Hispan. heraus gab, und Alvarez Garcia, der eine Historie von Johanne II, Könige von Castilien edirte. Er starb 1435 den 25 August. Possev. Ol. H. T. Fa. Un.

PAULUS de Castro, ein Rechts-Gelehrter im 15 Seculo, von Castro im Neapolitanischen, weswegen er insgemein Paulus Castrensis genennet wird, musse sich von Jugend auf in grosser Armut schlecht behelfen, brachte es aber in der Jurisprudenz sehr weit, lehrte die Rechte mit grossm Ruhm über 50 Jahr lang zu Florenz, Siena, Bologna und Padua, allwo er 1420, oder 1437 in hohem Alter gestorben. Seine Schriften, darunter Commentarii ad instituta, digesta & Codicis libros IX, it. Consilia, von denen 418 bey dem Bzovio ad an. 1407 p. 266 stehen, und prelectiones avionicæ in titulos quam plures, machen 5 Folianten aus. Sein Sohn Angelus a Castro war gleichfalls ein berühmter Jctus, und lehrte ums Jahr 1486 zu Padua. T. Eich. Fr. H. Panz. Pap.

PAULUS Diaconus, ein Cardinal, beschrieb das Leben der Päbste nach Martino Polono. Man weiss nicht, wenn er gelebet. Vo.

PAULUS Diaconus, ein Nestorianer, aus Persien, lebte zu Anfange des 7 Seculi, und schrieb einen Tractat de judicio. H.

PAULUS Diaconus, siehe Warnefridus.

PAULUS Diaconus, ein Diaconus der Kirchen zu Neapolis, lebte zur Zeit Caroli III. oder Caroli Calvi, verfertigte einige Bücher, und übersetzte Sophronii Leben der heiligen Maria von Aegypten; desgleichen Theophili poenitentiam; librum de venerandis constitutis & gestis præfulum romanæ ecclesiæ aus der griechischen in die lateinische Sprache, von denen die beyden ersten in den Actis Sanctor. stehen. Sig. To. Vo.

PAULUS de Dina, siehe Jeschurun (Rohel).

PAULUS von Eitzen, siehe Eitzen.

PAULUS, ein Bischoff zu Emesa in Syrien, wohnte 431 dem ephesinischen Concilio bey, schrieb libellum de fide und 2 Homilien, die er zu Alexandrien gehalten, und in den Actis Concil. ephes. P. IV stehen, ingleichen eine Epistel an Anatolium, einen Soldaten-Obristen, die unter Christ. Lupi und Jo. Garnerii epistolis ephesinis anzutreffen. Fa.

PAULUS, ein Geistlicher von Florenz, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, und gab ein Quadragesimoale de reditu peccatoris ad Deum zu Mayland 1479 heraus. In Marsil. Ficini lib. X stehet eine Epistel an ihn. Fa.

PAULUS, oder Paululus, wie er sich aus Bescheidenheit selber zu nennen pflegte, ein Mönch zu Fulda, von jüdischen Eltern geboren, hat zu Ende des 11 Seculi florirt, und das Leben S. Erhardi, Bischoffs zu Regensburg in zwey Büchern beschrieben, welches in Bollandi Actis Sanctor. Tom. I, 8 Jan. stehet; ins

gleichen de conversione S. Pauli apostoli. Einige halten ihn mit Paulo Bernriedensi für eine Person. Fa.

PAULUS de Garexio, ein Dominicaner von Garexio in Piemont, war ein berühmter Theologus, und um 1622 Inquisitor zu Bologna, da er wider diejenigen, so fast in allen Kirchen daselbst die Bilder der Maria, obgleich in geheim verunehret, und mit Roth besudelt hatten, einen scharffen Proceß anstellte, auch Acta hujus inquisitionis im Manuscript hinterließ. Ech.

PAULUS von Genua, ein von Mutter-Leibe an blinder Benedictiner-Mönch zu Monte Cassino, lebte zu des Kayfers Henrici III und IV Zeiten, commentirte über die Psalmen, Jeremiam, Evangelisten, Epist. Pauli und Apocalypsin; schrieb auch einen Tractat von den Streitigkeiten zwischen den Griechen und Lateinern, nebst einigen Leben der Heiligen. Possev. Vo. So. PB. Ol.

PAULUS de Granada, ein spanischer Capuciner von Granada, daher er seinen Zunahmen erlanget, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *causa y origen de las felicidades de Espanna, y casa de Austria, sobre el Psalmo: exaudiet te Dominus in die tribulationis*. Ant.

PAULUS Legionensis, ein spanischer Dominicaner von seinem Vaterlande zugenannt, war ein berühmter und beliebter Prediger, wurde zu Salamanca Doctor der Theologie, starb noch vor 1528, und hinterließ ein Werk unter dem Titel *Guia del cielo*, so zu Salamanca 1553 in folio gedruckt worden. Ant. Ech.

PAULUS de S. Maria, siehe Paulus Burgensis.

PAULUS, ein Bischoff zu Merida in Spanien, lebte um das Jahr 610, schrieb de vita & miraculis emeritenium Patrum, welches Thomas Tamasus zu Antwerpen 1638 in 8 mit Anmerkungen heraus gegeben, ingleichen Confessionem catholicam. O. Ant. Fa.

PAULUS von Mittelburg, Bischoff zu Fossombrone, studirte zu Löwen, brachte es in der Medicin und Mathesi sehr hoch, und schrieb, als er sich noch zu Löwen aufhielt, eine Epistel an dasige Universität de paschate observando & de die passionis, wie auch ein Prognosticon an Maximilianum von Oesterreich, oder Practicam de pravis constellationibus, that darauf eine Reise in Italien, und gab 1484 als herzoglicher Medicus zu Urbino defensionem prognostici arque inventivam in supersticiosum vatem wider Job. Barbum heraus, wurde darauf obgedachter Bischoff, wohnte dem lateranischen Concilio bey, starb endlich zu Rom 1535, im 89 Jahre, und verließ 14 Bücher de paschali observatione; 19 Bücher de die passionis Domini &c. Vo. Mi. A. Ug.

PAULUS de Monelia, siehe Monelia.

PAULUS Montanus, siehe Montanus (Paulus).

PAULUS Neocelus, siehe Opalenski (Luc.).

PAULUS



PAULUS, oder Petrus Pannonius, ein Ungar, war zu Zeiten des Kayfers Theodosii Junioris ein Priester und eifriger Vertheidiger der christlichen Lehre, und schrieb de virginitate servanda & contemptu mundi ac vitæ institutione; Constantiam Christo dicatam virginem libris II, die aber verloren gingen. Cz. T. Gen. Fa.

PAULUS Persa, ward in der syrischen Schule zu Nisibe erzogen, und erklärte nachgehends die heilige Schrift, schrieb auch Regulas ad S. Scripturam intelligendam, welche Junilius lobet, der ihn die Epistel an die Römer hat auslegen hören. Er hat um die Mitte des 6ten Seculi florirt. Fa.

PAULUS Perusinus, war beyder Rechten Doctor und Professor in seiner Vaterstadt Perugia, wurde um 1400 ein Franciscaner-Mönch, schrieb verschiedenes im Jure canonico, darunter tr. in defensionem montis pieratis, und de societatibus mercatorum, welcher letztere aus 3 Theilen bestehet, von dem Verfasser in ein Compendium gebracht, und ins Italiänische übersetzt ist. Wa. Ol. Ja.

PAULUS Perusinus, siehe Bontempius (Paul.).

PAULUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Petri in Valle bey Chartres, im 13 Seculo, hat eine Historie seines Klosters, und ein Buch unter dem Titel Haganonis geschrieben. *Jo. Lironi biblioth. carnotenf.* Fa.

PAULUS Philosophus, schrieb *Isagogen astrologiæ; ἀποτελεσματικά.* S.

PAULUS Progenis, siehe Elchanan.

PAULUS de Quiriano, ein Dominicaner, von seinem Geburts-Ort im Brescianischen zugenamt, florirte um 1560, bezeugte sich sehr eifrig wider die Lutheraner und Reformirten, stiftete zu Turin eine Bruderschaft unter dem Titel St. Pauli, die von den Päbsten confirmirt ward, und schrieb *Regulam pro confratribus nobilibus S. Pauli Taurinensis; lib. piarum precum sive meditationes ad eorundem usum; divotissimi considerazioni sopra il SS. sacramento*, und anders dergleichen mehr. Ech.

PAULUS de Roma, ein JEsu, siehe de Roma.

PAULUS de Roma, ein Augustiner-Mönch, aus dem Geschlechte der Mattabuffa, hatte grosse Wissenschaft in der Theologie und den päbstl. Rechten, war Pabsts Pii II Capellan und Pönitentiarius, vorher Prior zu St. Maria de Populo in Rom, lebte in der Mitte des 15 Seculi, machte sich durch seine Predigten berühmt, schrieb de usu & exercitio clavium; apologiam ordinis sui; vitam S. Monicae; confessiones; de ecclesiastica pensione, und tractatus juris, die zu Rom 1539 gedruckt worden, wie auch Sermones. Fa. Man.

PAULUS Samosatenus, ein Keger, aus dem 3 Seculo, war um das Jahr 262 Bischoff zu Antiochien, leugnete mit Sabellio den Unterscheid der 3 Personen in der heiligen Dreyfaltigkeit, ingleichen die persönliche Vereinigung der beyden Naturen in Christo, und wols-

te nicht haben, daß man im Nahmen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes tauffen solle. Er lehrte, daß 2 unterschiedene Personen in dem Sohne Gottes wären; nemlich der Sohn des Wortes, und Christus, welcher zuvor, ehe er aus Maria gebohren worden, nicht gewesen, sondern zur Belohnung für seine heiligen Werke ein Sohn Gottes genennet worden, welchen Irrthum er auch der palmyrenischen Königin Zenobia beybrachte, und deshalb von den morgenländischen Bischöffen auf dem Synodo zu Antiochia 262 Lupus rapax genannt wurde. Als er deswegen auf gedachtem Synodo sollte abgesetzt werden, schwur er seine Ketzerey ab. Da er aber aufs neue seine Irrthümer zu lehren anfieng, hielt die Clerisey eine neue Versammlung wider ihn, alwo einer mit Nahmen Malchion ihn widerlegte, worauf er verdammt, und 270 abgesetzt wurde. Seine 10 Quaestiones oder propositiones sind nebst des Dionysii Alexandrini Widerlegung von Franc. Turriano lateinisch und mit Anmerkungen edirt worden; seine Epistel aber an gedachten Dionysium ist nebst dessen andern Schriften verloren gegangen. Epiphanius. Euf. Sag.

PAULUS Sarpi, siehe Sarpi.

PAULUS Servita, siehe Sarpi.

PAULUS Silentarius, oder Paulus Cyrus Florus, ein griechischer Historicus und Poet, war ein Sohn Cyri, von dem noch einige Epigrammata in der Anthologia Græc. befindlich, lebte im 6ten Seculo, zu des Kayfers Justiniani Zeiten, verfertigte eine Beschreibung der Kirche St. Sophia zu Constantino-pol, welche ermeldeter Justinian im Jahr 562 einweihen lassen, in griechischen Versen, welche Philib. de la Mare mit einer lateinischen Uebersetzung und einem Commentario versehen, und Carl du Fresne bey der historia Joh. Cinnami 1670 zu Paris griechisch und lateinisch drucken lassen. Er hat auch viel andere Gedichte und Epigrammata nachgelassen, von welchen letztern verschiedene in der Anthologia *Maximi Planudæ* stehen. C. O. Vo. Fa.

PAULUS Tyrius, ein Redner, lebte unter dem Kayser Hadriano, an den er in Gesandtschaft gebraucht worden, und von demselben das Metropolitens-Recht vor Tyrus ausgebracht hat, schrieb *artem rhetoricam; progymnasmata; declamationes &c.* S.

PAULUS Venetus, siehe Sarpi (Paul), ingleichen Nicoletus (Paul.).

PAULUS, ein ungarischer Dominicaner, war Magister und Lector Theologiæ, florirte um 1474, und übersetzte *regulam & constitutiones fororum Ord. Prædicatorum* vor die Nonnen zu Sigeth aus dem Lateinischen ins Ungarische. Ech.

PAULUS (Gualterus), ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Huy 1587, erlangte die vornehmsten Ehren-Stellen in seinem Orden, starb zu Dobay den 17 April 1672, und hinterließ *Septem dolores B. V.; canticum novum animi salientis; cogitationes ferias;*



rias; bivium duplex, unum mortalitatis, alterum æternitatis; hortum olivarum; cordolium deiparæ &c. M.

PAULUS (Hieron.), ein Spanier aus Catalonien, war zu Anfange des 15 Seculi Canonicus zu Barcelona, und schrieb de donazione Constantini M.; de fluminibus & montibus Hispaniæ; de urbe barcinonensi, welche Werckgen in *Andr. Schotti* Hispania illustr. stehen; Codicem f. Provinciale Ecclesiarum orbis christiani, so Miræus mit Anmerkungen zu Paris 1610 edirt. Vo. Fa.

PAULUS (Julius), ein Philosophus und Jctus zu Padua, oder vielmehr zu Rom, lebte im 2 Seculo, war Septimii Severi und Antonini Caracallæ Rath, wurde von Alexandro Severo, oder, wie andere wollen, von Heliofabalo Recht zu sprechen und Gesetze zu geben gebraucht, und anfangs zum Prætor, hernach zum Præfecto Prætorio gemacht, ist auch einmahl Bürgermeister zu Rom, und bey Pescennio Nigro Staats-Rath gewest. Er hat ad Edictum lib. 80; quætionum lib. 33; responsorum lib. 33; fideicommissorum lib. 3; brevis edicti lib. 23; decretorum libr. 6; de adulteriis lib. 3; de appellationibus; de dotis repetitione; sententiarum libros 5; und viel andere Bücher, mit einem Worte aber, mehr, als einer von den alten Rechts-Gelehrten geschrieben; von welchen Wercken wir die Fragmenta in den Pandecten finden: wie sie denn meistens aus Ulpiani und Julii Pauli Büchern verfertigt worden. Die libri V sententiarum receptarum sind bis auf unsere Zeiten erhalten worden, und stehen in *Schultingii* Jurisprudentia ante-justiniane. Ber. Gro.

PAULUS Venetus (Marcus), ein Venetianer, daher er auch den Nahmen erhalten, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, that verschiedene Reisen nach Syrien, Persien und Indien, die er 1269 nebst seinem Bruder angetreten, und 17 Jahr darüber zugebracht, und schrieb im Italiänischen 3 Bücher de regionibus orientalibus, welche sowohl in *Grynæi* novo orbe, *Heidmanni* chronico hierosolym. und *Ramusii* Navigationi & viaggi, als auch besonders gedruckt, ingleichen ins Lateinische, Englische, Niederländische und Französische übersetzt worden, und in lateinischer Sprache in *Rein. Reineccii* chron. hierosol. stehen. Man hat ferner von ihm Considerationem censuræ f. controversiæ Pauli V pontificis cum republica Venetorum, so in *Goldasti* Tomo III Monarchiæ sacri imperii vorkommt. Vo. O.

PAULUS (Petrus Franciscus), ein florentinischer Medicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des Galeni bey, und schrieb adversus Avicennam de venæsectione tractatum, der zu Lion 1534 in 8 heraus gekommen. Li.

PAULUTIUS, siehe Paulucci u. Pauluzzi (Fabius).

PAULUTIUS (Scipio), ein Jesuite, geboren zu Neapolis 1610, lehrte die Philosophie und Theologie. *Lexic. T. III.*

gie, schrieb *panegirici sacri; missione de' Padri della compagnia di Giesu nel regno di Napoli; Giardinetto di fiori di Maria tradotto dalla lingua latina; sospiri del mondo per la nascita del verbo eterno; dell'istoria di S. Apollinare Vergine*, unter dem Nahmen Paul. Piccinini; prodigium S. Franc. Xaverii in Marc. Mastrillo momento temporis curato; vitam Beatr. de Tufo unter dem Nahmen Paul. Piccinini, und hortulum marianum *Franc. de la Croix* ins Italiänische übersetzt, und starb 1665 den 27 April. Al. To.

PAULUZZI, oder Paulucci, (Fabius), ein Prælat von Forli, stammte aus dem Geschlecht der Grafen von Calculo her, hatte den römischen Hof wohl inne, wurde Bischoff erst zu Citta nova, dann 1605 zu Citta della Pieve, schrieb comment. in pentateuchum, libros historicos, prophetas omnes und in Maccab. libros; comm. in 4 evangelia; comm. in Acta Apostolorum, epistolas Pauli & aliorum Apostolorum, it. in Apocalypsin, und starb den 30 Jan. 1625, im 71 Jahr. Ug.

PAUMIER, siehe Palmerius.

PAUMIER (Franc.), ein königlicher französischer Minister zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und vertheidigte die Rechte des Hofes über die geistlichen Beneficia mit vielem Eifer, gab auch unter andern *remontrance faite au Roi sur le pouvoir, & autorité que sa Majesté a sur le temporel de l'Etat ecclesiastique pour le soulagement de tous les autres sujets tant nobles que du tiers Etat* heraus, welcher zugleich dessen *reponse à la lettre circulaire & censure de Messieurs de la dernière Assemblée generale du clergé de France pour la juste defense des droits du Roi* mit angefügt ist. Lo.

PAVON (Franc.), ein Jesuite von Cantazaro, einer Stadt in Calabria ulteriore, geboren 1569, docirte lange Zeit die Philosophie und Theologiam theticam zu Neapolis, schrieb summam ethicæ; introduit. in sacram doctrinam in 3 Theilen; tractat. de ethicis politicisque actionibus; Comm. dogmatic. in pentateuchum; in Evangelia, und im Italiänischen Instructiones varias pro recte obeundis sacerdotilibus officiis; instructionem pro exercitiis congregationum recte obeundis; Meditationes in 2 Theilen, und starb 1637 im Februario. Al. To.

PAURMEISTER (Tobias), ein Doctor Juris, geboren zu Eochstädt ohnweit Halberstadt 1553, studirte zu Magdeburg, Frankfurt an der Oder und auf andern deutschen Academiën, begab sich endlich nach Freyburg im Breisgau, wurde daselbst nach einigen Jahren Professor Juris, hernach zu Halberstadt Advocat und Syndicus des dasigen Dom-Capitels, und endlich geheimer Rath und Cansler am braunschweigischen Hof. Auch machte ihn der Kaiser Rudolph II zum Rath und Comite palatino. Er schrieb Comment. rer. politicar. & juridicar. de jurisdictione Imperii romani lib. 2 &c. und starb 1608 den 17 Aug. Bo. Reimans Einleitung in die Hist. literar.



PAUSANIAS, des Anchiti Sohn, ein pythagorischer Philosophus und Medicus aus Sicilien, dem Empedocles seine Physic dedicirte, hat *περί τῆς ἀνθρῶπινης* geschrieben, darzu ihm Empedocles vielen Beytrag gethan. Laer. Fa.

PAUSANIAS, ein griechischer Arzt, lebte an dem Hofe des grossen Alexander, und wurde von gedachtem Prinzen in einem Schreiben ersuchet, daß er bey der Cur des Craterus alle mögliche Sorgfalt bezeigen, und den dabey nöthigen Elleboristum mit gebührender Behutsamkeit anstellen sollte. Plu.

PAUSANIAS, hat ein schön Lexicon vocabulorum atticor. geschrieben, aus welchem Eustathius viel in seinen Comment. über den Homerum genommen. Einige halten ihn vor den Pausaniam, von dem man die descriptionem Græciæ hat. S. Fa.

PAUSANIAS, ein Historien-Schreiber von Lacedæmon, hat de Hellesponto; Laconica; chronica; de Amphictyonibus; de festis laconicis &c. geschrieben. Vielleicht ist er auch derselbe, dessen Tactica von Aeliano und Arriano erwehnet worden. H. Fa.

PAUSANIAS, ein Grammaticus von Cæsarea in Cappadocien, lebte unter Antonini Pii Regierung, legte sich anfänglich auf die Rede-Kunst, nachgehends aber, weil er mit der Aussprache nicht wohl fortkommen konnte, auf das Bücherschreiben, hielt sich lange Zeit in Griechenland und Asien auf, und starb zu Rom in sehr hohem Alter. Seine Beschreibung von Griechenland in 10 Büchern ist noch vorhanden, und lateinisch am besten von Joach. Bühn 1696 zu Leipzig in folio, französisch aber vom Abt Gedoy 1733 zu Amsterdam in 4 Octav-Bändgen heraus gegeben worden. Sein Werk aber de reb. asiaticis, syriacis, phœniciis, seine Declamationes &c. sind verlohren gegangen. PB. Vo. Fa. Gad. S. Phi.

PAUSANUS, siehe Plantavit la Pause.

PAUSE, siehe Plantavit la Pause.

PAUSIMACHUS, ein griechischer Historicus von Samos, verfertigte eine Historie oder Erd-Beschreibung. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er gelebet hat. H.

PAUSON (Johannes), ein Engelländer, hat *Triumviros, or the Genius, Spirit and Deportment, of the three Men, Mr. Rich. Resbury, John Pauson, and Ge. Kendall* geschrieben, so 1658 zu London von Joh. Goodwin in 4 edirt worden.

PAUWIUS (Petr.), siehe Paaw.

PAX Scala, siehe Scala.

de PAX (Nicolaus), ein Spanier von Majorca, lebte um 1518, war Professor zu Alcalá des Henares und bey dem Cardinal Ximenez wohl gelitten, dem er auch sein Epitaphium verfertigt hat. Er schrieb über dieses vitam Raym. Lulli, welches Franc. Marzal heraus gegeben. Ant.

PAXAMUS, ein griechischer Scribent, dessen *Scribas* und *Atheniensis* gedencken, schrieb *Georgica*, wel-

che unter *Brassicani* und *Jan. Cornarii* Geoponicis stehen; de arte culinaria; Bæotica; Dodecatechnum; de arte tinctoria libb. 2. Fa.

PAXERUS, oder de Passeribus, (Marc. Ant.), ein Philosophus und Medicus von Padua, stammte aus einer genuesischen Familie her, stand in grosser Hochachtung, hatte ein vortrefliches Gedächtniß, schrieb *Commentaria in libros de anima*; in *libros physicorum*; de *cælo & generatione*, und in *Metaphysicam*; ingleichen ein Werk wider Ant. Bernardum Mirandulanum, und starb 1572. Ol.

PAXERUS (Nic.), ein Rechts-Gelehrter von Padua, stammte aus einem genuesischen Geschlechte, und practicirte mit grosser Geschicklichkeit, florirte zu Ende des 16 Seculi, schrieb tr. de scriptura privata & de verbis enunciativis; conciliationem legum; hinterließ auch *Commentaria in libros Institutionum* und tr. de testamentorum cedula, und starb im 30 Jahre seines Alters. Ol.

PAXILLUS (Bernh.), siehe Brzekek.

PAXIUS (Ubert.), ein genuesischer Rechts-Gelehrter im 13 Seculo, verfertigte nebst Bartholino Bonif. de Volta eine Beschreibung von den Verträgen zwischen der Republic Genua und den Markgrafen von Finale, war auch 1292 bey dem darüber aufgerichteten Instrument als Zeuge mit zugegen. Ol.

PAXMANN (Henricus), ein deutscher Medicus, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Helmstädt die Arzneykunst, und war nebst Joh. Boëlio der erste Prof. Medic. auf dasiger Academie. Man hat von ihm *Propositiones de partibus humani corporis*, die zu Wittenberg 1556 in 8 gedruckt sind. Li. Ke.

PAYEN (Anton. Franc.), ein französischer JETUS, Astronomus und Parlaments-Advocat zu Paris, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *prodromum justinianeum*; *enigma astronomicum*, *adulterium solis & lunæ visibile in hemisphærio parisiensi a. 1666*; *emblema astronomicum*, *sol larvatus*, so eine Fortsetzung des vorigen ist; *excerpta ex literis ad Montmorium*, *primarium in palatio regio libellorum supplicum magistrum de eclipsi an. 1666*; versprach auch eine *historiam juris canonici* heraus zu geben; ob er aber sein Versprechen erfüllet, ist unbekannt. Mem.

PAYER oder Bayer (Wenceslaus), ein böhmischer Medicus von Einbogen bürtig, wovon er auch den Beynahmen de Cubito erhalten, lebte zu Leipzig zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, und schrieb *Tractatum de Thermis carolinis*, der nebst seinem *Consilio de Peste* zu Leipzig 1522 in 4 ediret, nach der Zeit aber von Mich. Reudenio vermehrter heraus gegeben worden. Li. Fa. Ke.

PAYNE (Petr.), ein Engelländer, studirte zu Oxford, wurde Magister Theologiæ, hieng darauf den Wiclisiten an, und mußte sich deswegen in Böhmen *res tiri*



tiriren, wo er lange Zeit unter den Hufiten gelebet, und wegen seiner Beredsamkeit in großem Ansehn gestanden. Man berief ihn nach Prag, und schickte ihn 1436 auf das Baseler Concilium, wo er 50 Tage lang von Glaubenssachen disputirte, und seinen Scharn trug, Wiclessen und Hussen als evangelische Lehrer öffentlich zu rühmen. Er kam 1438 von ermelbtem Concilio nach Prag zurück, und schrieb an dasselbe de temporali dominio cleri lib. 1; de prædestinatione & libero arbitrio lib. 1; contra ceremoniarum abusiones lib. 1; pro utraque sacramenti specie lib. 1; concilium esse supra papam &c. Er fand einen Gegner an dem Cardinal Joh. de Turres cremata, welcher wider ihn de efficacia aquæ lustralis geschrieben. Bal.

PAYNEL, oder Paganel, (Thom.), ein Prior Canonicorum regularium in Engelland, aus einer alten Familie in Lincolnshire, schrieb im Englischen pandectas legis evangelicæ, locos communes in Epistolâ paulinâ &c. übersetzte auch unterschiedenes aus den Patribus, Erasmo und andern Scribenten ins Englische, und starb 1563 den 22 Mart. Wo.

PAYNGH (Ahasverus), ein hollsteinischer Medicus und erfahrner Chymicus, war Petri Theodorici Sohn, geboren 1608 den 25 Junii zu Husum, studirte zu Copenhagen, promovirte 1643 zu Grönningen, practicirte anfangs in seiner Geburtsstadt, gieng aber von hier als Leib-Medicus des Königes Friderici III nach Copenhagen, und starb daselbst 1667 den 13 May, nachdem er diss. de corde; Operationes chymicæ rariores geschrieben, welche letztern Thom. Bartholinus seiner Cistæ medicæ beygefüget hat. Mol.

PAYNGH (Petr. Theodoric), ein Doctor Medicinæ von Husum in Hollstein, geboren um 1575, hielt sich am kaiserlichen Hofe zu Prag auf, und stand seiner großen Wissenschaften wegen in der Chymie bey dem Kayser Rudolph II in Genaden, ward darauf königlich-dänischer Chymicus zu Copenhagen, erhielt ein Canonicat zu Lunden in Schweden, schrieb consilium de erysipelate, welches in Bartholini cistâ medica stehet, und starb 1645. Mol.

la PAYS, siehe le Pais.

de PAYVA Andrada (Didac.), siehe Andrada.

PAYVA (Jacob), ein Jesuit, hat librum de origine Societatis Jesu geschrieben, so 1562 zu Löwen in 8 heraus gekommen.

de PAYVA (Jo), ein portugiesischer Jesuit von Lissabon, trat 1660 in seinem 34 Jahr in die Societät, lebte noch 1674, und gab in seiner Muttersprache unter dem Rahmen Jo. de Britto einen Auszug von den Mess Ceremonien heraus. Al. Ant.

de PAZ, siehe Pace.

du PAZ (Aug), ein französischer Dominicaner von Rennes, war Doctor Theologiæ, und starb im Kloster zu Kimpferle den 29 Dec. 1631. Seine Schrif-

ten sind: *histoire genealogique de plusieurs maisons illustres de Bretagne; genealogie de la maison de Rohmadec & de la maison de la Chapelle; genealogie de la maison de Molac; genealogie de la maison de Leon*, welche noch im Manuscript liegt; *histoire genealogique des rois, ducs & princes de Bretagne*, und *histoire genealogique des maisons illustres de Bretagne*, welche beyde letztern Werke in fremde Hände gekommen, und ebenfalls noch nicht im Druck erschienen. Ech.

de PAZ (Benedictus Bustamante), siehe Bustamante.

de la PAZ, oder Pacensis (Catharina), ein gelehrtes Frauenzimmer in Spanien, war sonderlich in der lateinischen Poesie glücklich, übersetzte das in spanischen Versen geschriebene Buch des Joh. Hurtadi de Mendoza del Buen Placer in lateinische Verse, und starb zu Guadalupe, im 27 Jahre. Ant.

de PAZ (Christoph.), ein JEtus von Salamanca in Spanien, lebte im Anfange des 17 Seculi, ward erstlich Decurio in seiner Vaterstadt, hernach Procurator der Stadt Madrid; ferner von dem König Philippo III zum Ober-Richter und endlich zum Rath in Valladolid gemacht. Er schrieb Scholia in Leges regias styli; de possessorio summarissimo; de tenuta seu interdicto &c. Ant.

de PAZ (Didacus Salon), ein spanischer JEtus von Valladolid, im 16 Seculo, war eines vornehmen JEtii und Commentatoris super Taurinas leges, des Marci Salon de Paz Sohn, gab einen Advocaten zu Valladolid ab, schrieb Quæstiones civiles; Tract. de successione regni Portugalliæ; und edirte seines Vaters Consiliorum quinquaginta collectionem &c. Ant.

de PAZ (Didacus, oder Jac. Alvarez), ein Jesuite, von Toledo, studirte die Theologie zu Alcalá, wurde alsdenn nach Peru geschickt, woselbst er in Lima den 17 Jan. 1620, im 60 Jahre starb, und unter andern geistlichen Schrifften, tract. de vitâ spirituali in 2 Folianten, so Jean du Jardin französisch übersetzt; de vita religiosa; de inquisitione pacis; de exterminatione mali; de Sacerdotum institutione; de virtutum adeptione; exercitationem virtutum quotidianam &c. verließ. Ant. Al.

PAZ & Balboa (Francisc.), ein spanischer JEtus, und Inquisition-Richter, von Valladolid, lebte im 17 Seculo, und schrieb de Jure Monarchiæ; *Retrato del privado Christiano politico* &c. Ant.

de PAZ (Franc.), ein Carmelit von Salamanca in Spanien, schrieb *Aflerta selectissima Theologiæ* &c. hinterließ auch ein chronicon ordinis sui, und starb in seiner Vaterstadt 1614. Ant.

de PAZ, oder de Pace, (Franc.), ein Spanier aus dem Orden de la Mercede im 15 Seculo, hat de regia potestate und Comm. in libros regum geschrieben. Ant.

de PAZ (Gundisalvus Suarez), ein JEtus, von Salamanca in Spanien, war daselbst Doctor und Professor



ffessor Juris canonici, nachgehends Professor primarius zu Corunna, und endlich königlicher Rath in Galicien, schrieb *praxin ecclesiasticam & secularem cum actionum formulis & actis processuum hispano sermone compositis*, und starb zu Madrid 1590 den 16 Jul. Ant.

de PAZ (Jac. Alvarez), siehe de Paz (Did. Alvarez).

de PAZ (Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Cordoba, wurde 1647 ein Missionarius auf den philippinischen Inseln und Lector Theologia daselbst, dann Rector des Collegii St. Thomä, und Cansler der Universität zu Manila, auch Vice-Provincial von St. Domingo, florirte noch 1680, und schrieb *ad 274 missionarium Ord. Præd. in regno Tanquin pro fide agentium responsa*. Ech.

de PAZ (Marcus Salon), ein spanischer JEsus von Burgos, gab zu Valladolid einen Advocaten ab, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *commentarios ad leges taurinas*; ingleichen *consilia*, welche letztere sein Sohn Didac. Salon de Paz ediret hat. Ant.

de PAZ (Thomas), ein Canonicus zu Palentia in Spanien, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *parascaven ad sacram liturgiam cum gratiarum actione*. Ant.

PAZMANI (Petrus), ein Cardinal und Erz-Bischoff von Gran, wie auch Primas in Ungarn, war 1573 zu Warasdin in Siebenbürgen geboren, begab sich in seiner Jugend unter die Jesuiten, und docirte die Philosophie und Theologie zu Grätz in Steyermark; kam hierauf in Ungarn, schrieb Acta eines 1629 gehaltenen Concilii; *diatribam theologicam de visibili Christi in terris ecclesia; vindicias ecclesiasticas; 10 rationes apodicticas contra Lutherum; 5 Episteln wider Petr. Alvinerum; eine Antwort auf dessen Buch de cultu Sanctorum; de fide capeßenda; hodegon s. ducem ad veritatem; appendicem 5 questionum epistolicarum contra Frid. Balduinum; lene medicamentum civitati waradiensis exhibitum contra morsus luporum; rationes, ob quas nobilis quidam ad ecclesiam romano catholicam transierit; defensionem scripti de S. Scriptura & ecclesia; peniculum Papporum apologiæ Solnenlis conciliabuli, unter dem Rahmen Jo. Femicii, logos alogos contra vellicatores peniculi Papporum; diss. an unum aliquod ex lutheranis dogmatibus omnibus romanæ ecclesiæ adversantibus S. Scriptura contineat, alles im Lateinischen; in seiner Muttersprache aber libellum precum; de cultu Sanctorum & eorum pro nobis intercessione; responsionem ad librum Petr. Alvinetii; consultationem de fide capeßenda unter dem Rahmen Mich. Veresmartis; Conciones in Evangelia dominicarum & festorum; ließ, auch Thomam de Kempis de imitatione Christi in lateinischer und ungarischer Sprache in den Druck gehen, und starb zu Preßburg den 9 März. 1637, im 63 Jahre seines Alters. Einige Jahre vor seinem Tode stiftete er eine*

Pfanz-Schule zur Erziehung junger ungarischer Edelleute, und 1635 errichtete er die hohe Schule zu Tyrnau. Al. R. CZ.

PAZZI (Angelo), ein JEsus und Historien-Schreiber von Rimini, lebte im 15ten Seculo, wurde von den Venetianern zum Richter in unterschiedlichen von ihren Städten, als Padua, Verona, Bergamo und Brescia verordnet, schrieb ein Volumen *Consultationum*, nebst einer Historie von dem Kriege der Venetianer wider Phil. Visconti und Franc. Sfortiam bis 1441, und starb in dem 87 Jahre seines Alters. Ghil. Er.

PAZZI (Ant.), von Maltba, lebte zu Ende des 11ten Seculi, und schrieb einige Poesien. HL.

de PAZZI (Ant.), ein Dominicaner von Florenz, war Doctor Theologia, florirte um 1650, und schrieb *dell' excellence di Cristo*, wo er zu Ende seiner Vorrede selber meldet, daß er noch *discorsi 200 sopra la storia di Tobbia; dell' amor di Dio* über die 3 ersten Capitel des 1 Buchs Moses; *della div. provvidenza* über Apoc. VI; *della perfezzione religiosa; degli attributi e perfezzioni di Dio; la virtù trionfante; il Prelato ecclesiastico; il prencipe cattolico: il cortigiano; de' vizi e delle virtù*, und *la libertà ecclesiastica oppugnata, difesa, vendicata* geschrieben habe; ob sie aber gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

PAZZI (Cosmus), siehe Pactius.

de PAZZIS (Cataldus Florentia), ein Freyherr von Catanea aus Sicilien, florirte zu Messina 1671 und schrieb *gli Avvenimenti tragici della Città di Sciacca*. M.

PEACHAM (Jo.), siehe Peckham.

PEACOCK, oder lateinisch Pavo; (Reginaldus), ein Bischoff von St. Asaph und hernach von 1444 an zu Chichester in Engelland, studirte zu Oxford, ward auch Doctor Theologia daselbst, war bey Humphredo Herzog von Glocester, sehr wohl angesehen, und schrieb im Englischen von der christlichen Religion insgemein; von der Ehe; von dem rechten Verstande der heiligen Schrift in 3 Theilen; Donat der christlichen Religion; Folge des Donats; von dem Glauben; Erfüllung der 4 Tafeln; von dem Gottesdienst; Aufmunterung der Christen; nützliche Bedenken oder Rathschläge. Er ließ sich so wohl in diesen Schriften, als auch mündlich, zusehender die Erbauung und Unterrichtung des unwissenden gemeinen Volcks angelegen seyn; allein zu gleicher Zeit gar deutlich merken, daß er die Annaten, den Peterspfennig und viel andere Stücke der päpstlichen Autorität in Engelland mißbilligte; trug auch kein Bedenken, solche seine Meinungen auf den Universitäten bekannt zu machen. Dieses gab Anlaß, daß man ihn nach dem 1447 erfolgten Tode des Herzogs von Glocester, bey dem vor das Interesse der römischen Kirche sehr eifrigen Erzbischoff von Canterbury Thomas Bourchier, als einen Ketzer anklagte. Zuletzt ließ er sich von seinen Collegien überreden, den 4 Dec. 1457 öffentlich vor der Pauls-Kirche zu London, sei-



ne Meinungen zu wiederrufen, auch die Verbrennung seiner Schriften vor rechtmäßig zu erklären. Indessen weil man glaubte, daß dieser Wiederruff ihm keinesweges von Herzen gegangen, so beraubte man ihn seines Bisthums, und verordnete, daß er nicht aus seinem eigenen Hause kommen sollte. Nach einiger Zeit vergönnte man ihm, sich in eine gewisse Abtey zu begeben, allwo er zu seinem Unterhalt eine Pension empfing, bis er daselbst sein Leben endigte. Die Wickefitten hat er in einem weitläufftigen Werk unter dem Titel: *repressor nimix cleri reprehensionis* zu widerlegen gesucht. Seine libri 2 de fide werden zu Cambridge im Manuscript verwahrt; doch ist das 2te Buch mit einigen Stücken aus dem erstern zu London 1688 in 4 aus Licht gestellet worden. So hat auch Jo. Fox einige Collectanea aus diesen Schriften gemacht, die zu Straßburg 1554 in 8 heraus gekommen. H. Ge. Ben.

PEARCE (Zacharias), ein englischer Theologus, war 1724 königlicher Cabinets-Prediger, bekam verschiedene Streitigkeiten, und schrieb *a reply to the letter to D. Waterland, by which the Letter-writer endeavours to weaken the authority of Moses*; gab auch *Ciceronis dialogos de oratore*, ingleichen dessen libros de officiis mit Anmerkungen und den *Dionys. Longinum* de sublimitate von neuem übersetzt ebenfalls mit Anmerkungen heraus. NZ.

PEARSON (Johann), ein englischer Gottes-Gelehrter, gehohren gegen 1615 zu Creake in der Grafschaft Norfolk, kam 1631 in das königliche Collegium zu Cambridge, ward daselbst Magister Philos. und nach und nach Capellan bey dem Lord George Goring zu Exeter, Präbendarius zu Salisbury, Prediger an der St. Christophs-Kirche zu London, und Doctor Theologia. Weil er es mit der königlichen Partie hielt, blieb er elf Jahr ohne weitere Beförderung. Als aber Carl II 1660 zur Regierung gekommen, ward er nach und nach Archidiaconus zu Surzei, Principal des Jesus-Collegii zu Cambridge, Präbendarius zu Ely, ordentlicher Capellan des Königs, und endlich Principal des Dreysaltigkeits-Collegii zu Cambridge. 1672 erhielt er das Bisthum zu Chester und starb 1686 in der Mitte des Julii. Er war einer der gelehrtesten Episcopalen, hatte in Sprachen, Alterthümern und sonderlich der Kirchen-Historie große Wissenschaft, und arbeitete nebst seinem Bruder Richard Pearson an der großen Sammlung, welche unter dem Titel *Critici sacri* gedruckt worden. Seine eigenen Schriften sind: eine Erklärung des apostolischen Glaubens-Bekenntnisses, in englischer Sprache, welche hernach auch in die lateinische übersetzt worden; *Vetus & N. Testamentum græcum cum præfatione*; *Vindiciæ epistolarum S. Ignatii*; *Prolegomena in Hieroclem*, welche der londonischen Ausgabe des Hieroclis von 1673 beygefügt worden; *Annales cyprianici*, welche sich bey der oxforder und amsterdamer Ausgabe des Cypriani befinden. Nach

dem Tode des Pearson kamen 1688 zu London heraus *Jo. Pearsonii opera posthumia*, worinnen dessen *Annales paulini*; *Lectiones in Acta apostolorum*; *Dissertationes II de serie & successionem episcoporum* stehen. Sein Bruder Richard, welcher mit ihm an den *Criticis sacris* gearbeitet, kam 1646 in das königliche Collegium zu Cambridge, lehrte in dem griechischen Collegio das bürgerliche Recht, erhielt die Besorgung der königlichen Bibliothec zu St. James, und starb 1670, wie man sagt, in der römisch-catholischen Religion. Wo.

PEARSON (Richard), ein englischer Theologus, hat 1661 *prælectiones theologicas* zu London in fol. editet.

PECCAM (Jo.), siehe Peckham.

PECCATOR, siehe Isidorus Mercator.

PECCATOR (Joh.), ein griechischer Scribent von Rithymna in Creta, hat ein Gedichte von der Hölle geschrieben, welches in der kaysrl. Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er floriret, ist unbekannt. Fa.

PECCATOR (Joh.), ein spanischer Lagen-Bruder zu Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *Invocacion a la Virgen nuestra Señora y alabanzas suyas*. Ant.

PECCENSTEIN, siehe Peckenstein.

PECCETIUS, oder Pecquet, (Franc.), ein Medicus von Cordona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Chirurgiam* in IV libros digestam, die zu Florenz 1616 in fol. gedruckt, und zu Franckfurt 1619 in 8 wieder aufgelegt worden. Li.

PECCHIO (Franciscus Maria), ein Jæsus zu Pavia, florirte zwischen 1670 und 1698, und schrieb: *libros 2 de aquæductibus*; *tr. de servitutibus in genere*.

PECCHIO (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Mayland, lehrte daselbst die Philosophie und die Morals-Theologie, predigte daneben fleißig und mit grosser Annehmlichkeit, starb aber noch sehr jung um 1653. Man hat von ihm ein paar Lob-Neden auf Antonium von Padua, die er 1651 und 1653 gehalten. Ech.

de PECCIOLI (Dom.), ein Dominicaner von Pisa, florirte im Anfange des 15 Seculi, war Doctor Theologia, und schrieb *Comm. in epistolas Senecæ ad Lucilium*, welcher in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt; ingleichen *Chronicam monasterii S. Dominici Pisani*, so daselbst geschrieben anzutreffen ist. Ech.

PECCIUS (Andr.), ein Humanist von Subio aus Umbrien, florirte 1433, und schrieb *Regulas grammaticales linguæ latinæ*; item einen Comment. über *Senecæ Epistolas*. Ja.

PECCIUS (Franc.), von Subio aus Umbrien, florirte ums Jahr 1580, und commentirte über *Senecæ Opera*. Ja.



**PECH** (Joh.), ein Prediger bey der wendischen Gemeinde zu Budissin, geboren den 5 Nov. 1707 zu Wiltzen, studirte zu Leipzig, wurde 1730 zu Budissin Haus-Informator, und 1731 Prediger, mußte die Last dieses Amtes, weil sein College ein alter Mann war, allein tragen, und starb den 8 Jun. 1741. Er hat kurze Zeils-Ordnung deutsch und lateinisch; wie auch ein Gebet-Büchlein geschrieben, sonst aber in die wendische Sprache übersetzt Lütkemanns Vorschmack göttlicher Güte; Marpergers Communion-Buch, und Speners Ausübung des wahren Christenthums. AHE.

de **PECHANO** (Jo.), siehe Peckham.

**PECHLIN** (Jo. Nic.), ein Medicus, geboren 1646 zu Leiden, that nach 1667 erhaltener Doctor-Würde, eine Reise nach Italien, wurde 1673 Professor Medicinæ zu Kiel, 1678 ein Mitglied der Acad. Nat. Cur. und 1691 der königlichen Societät der Wissenschaften zu London, seit 1680 Leib-Medicus bey dem Herzog von Holstein, begleitete 1698 den Prinzen nach Stockholm, dahin ihn 1701 seine fräncke Gemahlin wieder berufen ließ. Ob ihm aber gleich die Lust in Schweden nicht bekommen wollen, und er nochmahlen dahin zu kehren fest verredt hatte, so mußte er doch 1704 als Hofmeister des jungen Prinzen zum 2ten mahl mit nach Stockholm, und starb daselbst im Febr. 1706. Er machte nebst Willisio und Peyero die fast vergessenen glandulas intestinales wieder bekannt, gab unter dem Nahmen *Jani Leonici Veronensis* eine scharffe Satyre, die er Meramorphosin Esculapii & Apollinis Pancreatici genennet, wider Franc. de le Boe Sylvium und Regnerum de Graaf heraus, in welcher er die chymischen, anatomischen und pathologischen Erfindungen dieser beyden Aerzte auf eine beißende Art durchgezogen, schrieb über dieses de purgantium medicamentorum facultatibus; de aëris & alimenti defectu & vita sub aquis; de habitu & colore Æthiopum; Theophilum Bibaculum s. de potu Theæ dialogum; Libr. III Observat. physico-medicinalium: disput. inaugural. de apoplexia; exercit. de fabrica & usu cordis; disp. de epilepsia & remediis contra illam; de optima christianorum secta & de vitiis Pontificiorum; *Pasquini* historiam orbis ad an. 1688; querelam de tempore unter dem Nahmen *Venantius Paccatus*; observationes X medico-physicas, die in den miscell. Acad. N. C. stehen; Programmata; carmina; und ließ im Manuscript Confutationem Atheorum; tr. de religione medici; saryram de medicinæ incertitudine; dial. de damnis medicinæ ab hominum & vulgi opinione illatis, de fortuna medici; de auctoritate in physicis medicisque falso aut merito suspecta; Collegium in *Sennerti* institutiones medicas; commentar. de auro; exercit. de spiritibus; iter suecicum, in deutschen Versen; noctes suecicas; catalogum bibliothecæ aulicæ gottorpiensis &c. Mol. Ke.

**PECK**, siehe Beck.

**PECK** (David), von Rochlig, wurde 1624 zu Leipzig Magister, nachmahls aber Pastor zu Peritsch, schrieb: fünff güldene A B C der Nahmen Jesu Christi in christlichen Liedern ic. und lebte noch 1654. Sein rochlig'scher Chronic.

**PECK** (Franc.), ein Engelländer in der ersten Helffte des 18 Seculi, war Rector des Collegii godebien'sis ohnweit Melton in Lancashire, und schrieb in seiner Muttersprache *Annales antiquarios urbis Stanfordiæ*, welche zugleich vor eine kurze englische Chronic passen können. AE.

**PECK** (Frid.), ein lutherischer Prediger, geboren 1645 den 7 Martii zu Eilenburg, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Magister, 1675 Pastor substitut in Glas-Hütte, 1679 würdlicher Pastor, 1705 Pastor primarius zu Dohna, gab *Excerpta aus D. Geiers Schriften* heraus, und starb 1707, 19 Martii. Leb.

**PECK**, oder Peckius, oder von Beck, (Petr.), ein Jetus und Mitglied des hohen Raths zu Mecheln, von Zircree in Seeland, geboren 1529, studirte zu Löwen, lehrte nachmahls daselbst fast 40 Jahr, kam endlich nach Mecheln, allwo er den 16 Jul. 1589, im 60 Jahre starb, und paraphrasirte in universam legatorum materiam; de testamentis conjugum; de amortizatione bonor. a principe impetranda; de jure sistendi & manuum injectione, quam arrestationem vocant; Comm. ad regulas juris canonici; observationes & illustrationes Institutionum juris, welche Joh. Richardot heraus gegeben; Comm. in Tit. ff. & Cod. ad rem nauticam, den Arn. Vinnius 1647, und Joh. Laurentius 1688 mit Anmerkungen ediret; *Chronicon urbis Aquisgrani*, welches D. Joh. Toppius nachmahls verdeutschet; partitionem titulorum utriusque Juris; notas ad tit. 29 *Ulpiani* hinterlassen, die 1647 zusammen gedruckt worden. Sein Sohn Petrus Peck, Herr von Bouchaut, Borsbeque ic. Rath von Mecheln, hernach Cansler von Brabant, war auch ein gelehrter Mann, und starb 1625. Ad. Mi. Sw.

**PECKENSTEIN** (Laurentius), geboren zu Grimma in Meissen, 1549 den 29 Aug. wurde Amtmann zu Schlieben und zu Seyda im sächsischen Chur-Kreis, schrieb in deutscher Sprache: *Theatrum saxonicum tripartitum*; *Wittekindæ familiæ illustr. propädiam compendio historico illustratam*; *Marchionum brandenburgensium & Burggraviorum norimbergensium ad annum 1590 deductam enarrationem historicam*; *schwarzburgische und glauchische Chronica*; *Theatrum alvenslebenianum*; *Monarchiæ romanæ Imperatorum, Archiducum, Regum, Electorum, Ducum, Palatinorum, Marchionum, Landgravorum Symbola & diætaria propria & genuina*; *Rerum hungaricarum statum*; *Rerum silesiacarum & cladium memorabilium succinctam expositionem*; hinterließ auch im Manuscript *Stemmatographiam ruthenicam*;



thenicam; Tractatum de Luthero; Tractatum viro-  
rum illustrium, und starb im Anfange des 17 Secul-  
li als chur-sächsischer Historiographus. Leb.

PECKHAM, oder Peacham, Peccam, oder de Pecha-  
no, (Jo.), ein Erzbischoff zu Cantelberg, florirte im  
13 Seculo, war von armen Eltern zu Chichester ent-  
sprossen, studirte zu Oxford, begab sich hierauf in den  
Franciscaner-Orden, hatte Bonaventuram zum Lehr-  
meister, wurde zu Paris Magister, lehrte hernach zu  
Oxford, Paris und zu Rom, starb 1292 den 24 April,  
und hinterließ Collectaneum divinarum scientiarum  
librorum biblicorum; officium S. Trinitatis; perspe-  
ctivas communes, welche 1592 unter dem Nahmen  
Johannis Pisani zu Eöln in 4 heraus gekommen;  
Itinerarium; Constitutiones provinciales; quæstio-  
nes de sacramento eucharistiæ; de vanitate rerum  
mundanarum; super sententias libros IV; Quodli-  
berum; de mysterio Minorum; librum hæresium  
a se damnatarum; de Sphæra; Epistolæ; statuta  
synodalia, welche von den obigen Constitutionibus  
unterschieden sind; Postillam in Cantica Canticorum;  
in threnos Jeremiæ und in Marcum; Lecturas oxo-  
nienses; Psalterium meditationum Mariæ; de ra-  
tione diei dominicæ; Speculum animæ; speculum  
ecclesiæ de missa; super symbolo; de X præceptis;  
de peccatis capitalibus; de passione Domini; nota-  
bilia metaphysices; theoricam planetarum; mathe-  
matica rudimenta; apologeticon; canticum paupe-  
rum; dialogum Francisci & paupertatis; de perfe-  
ctione evangelica; Sermones dominicales; de con-  
fessione Fratribus facta & super confessionibus Fra-  
trum; meditationem de corpore Christi; Collatio-  
nes de omnibus dominicis per annum; Expositio-  
nem regulæ S. Francisci; Disceptationes; tr. de nu-  
meris mysticamque interpretationem numerorum  
in S. Scriptura; Expositiones in constitutiones *Ortho-  
nis & Orhoboni*; Verba dicta a Christo; formulam  
confitendi &c. von denen aber nur die 3 ersten ge-  
druckt sind. Pit. Wa. C. Fa.

PECORARIUS (Hieron.), ein Jesuite, geboren zu  
Neapolis 1566, lehrte die Philos. und Theologiam  
moralem daselbst, schrieb Tr. de legatis & debitis;  
moralium probabilitatum Tomos 2; ließ auch noch  
verschiedenes preßfertig im Manuscript, und starb  
den 15 Dec. 1648. Al.

PECQUET (Franc.), siehe Peccetius.

PECQUET (Johannes), ein französischer Medicus  
und Anatomicus von Dieppe gebürtig, florirte um  
die Mitte des 17 Seculi zu Paris, entdeckte 1651  
das nach seinem Nahmen so genannte Receptacu-  
lum chyli pecquetianum, machte den Ductum tho-  
racicum zuerst in den Thieren bekannt, leugnete des-  
wegen die von vielen Seculis vertheidigte Meinung  
des *Galen* de Sanguificatione hepatis; schrieb Ex-  
perimenta nova anatomica, quibus incognitum ha-  
tensus chyli receptaculum, & ab eo per Thoracem  
in ramos usque subclavios vasa lactea dereguntur,

und gerieth hierdurch mit Joh. Riolano, Car. le Nos-  
ble und einigen andern in viele Streitigkeiten. Li.  
Ke.

PECQUY (Hyac.), ein französischer Dominicaner  
aus Provence, war ein Alumnus des königlichen Con-  
vents zu St. Maximin, wurde nach Paris geschickt,  
erhielt bey des Herzogs von Vendome Gemahlin die  
Beichtvaters-Stelle, kehrte nach seines Ordens Ge-  
nerals Tode in sein Vaterland zurück, schrieb *le miroir  
de l'ame chretienne*, und starb zu St. Estienne, wo er  
in die 10 Jahr Beichtvater im dasigen Nonnen-Klo-  
ster gewesen, um 1660, im 80 Jahr. Ech.

PECTORATUS, siehe Nicetas.

PEDEMONTANUS (Alexius), siehe Alexius.

de PEDEMONTIO, oder de Pindemontio, (Ale-  
ardu), ein Medicus und Practicus von Verona, war  
ein Anverwandter Francisci de Pedemontio, florirte  
zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb de virtute  
balneorum calderianorum; de modo bibendi aquam;  
de diæta & abstinencia fumentium balnea &c. wel-  
che Piesen in der zu Venedig 1553 in folio heraus-  
gegebenen Sammlung der berühmtesten Scribenten  
de balneis zu finden sind. Man hat auch von ihm  
Tract. de somno meridiano. Li. Ke.

de PEDEMONTIO, oder Pindemontrius, (Franc.),  
ein Medicus, geboren zu Verona aus einer vorneh-  
men adelichen Familie, nahm zu Padua, woselbst er  
studirte, den Gradum Doctoris an, machte sich hiez-  
auf durch die Praxis in seinem Vaterlande sehr be-  
rühmt, schrieb anatomen corporis humani; anatomen  
infantis; comment. in libros metaphysicorum *Ari-  
stotelis*; cautelas medicorum; gerontocomium s. de  
morbis senum, und starb 1565. Pap.

PEDIANUS, siehe Asconius Pedianus.

PEDIASIMUS, oder Tranquillus, (Jo.), ein Char-  
tophyllax und Grammaticus des Patriarchen zu  
Constantinopel, unter Andronico Palæologo dem jün-  
gern im 14 Seculo, schrieb Scholia in *Hesiodi* aspidem,  
und allegorias in Ejusd. Theogoniam; Scholia in  
*Cleomedem*; expositionem syringis theocriteæ; de  
muliere bona & mala in jambischen Versen, welche  
Luc. Holstenius edirt, auch in *Fabricii* Bibl. græca  
stehen; allegoriam anagogicam in *Iliados* librum 4;  
de triplici modo allegoriæ Fabularum poeticarum;  
compendium geometriæ und 12 Bücher von den  
Thaten Herculis, welche 4 leßtern Werke in der kays-  
serlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript anzutref-  
fen. Er hat auch de symphoniiis musicis geschrieben,  
welches letztere Werk in Car. de Montchal Biblio-  
thec im Manuscript befindlich gewesen. Ge. Fa.

PEDICINI (Virgilius), ein Jctus von Benevento  
aus dem Neapolitanischen, gab 1625 ein Werk hiez-  
aus de Analyti ac Synthesi triplicis entitatis juris.  
To.

PEDIUS (Sextus), ein Jctus, lebte noch eher als  
Ulpianus, und versfertigte unterschiedliche juristische  
Werke. K.

PEDO,



PEDO, siehe Albinovanus.

de PEDRAZA (Franciscus Bermudez), ein spanischer Jctus von Granada gebürtig, wurde, nachdem er eine Zeitlang in seinem Vaterlande und zu Madrid als Advocat gelebet, Canonicus und Schatz-Berwahrer zu Granada, allwo er hernach beständig geblieben, und 1655, im 70 Jahre seines Alters gestorben ist. Von seinen Schriften ist die wichtigste eine in spanischer Sprache geschriebene Kirchen-Historie von Granada; die übrigen sind: *hospital real de la corte; el Secretario del Rey; arte legal para estudiar la jurisprudencia con la exposicion de la Instituta.* Ant.

de PEDRAZA (Joh.), ein spanischer Theologus aus dem Dominicauer-Orden im 16 Seculo, ward Doctor und Professor Theologia zu Coimbra, und schrieb *Suma de casos de conciencia*, so unter dem Titel *Istruzione per confessori* im Italiänischen zu Venedig 1584 in 8 wieder aufgelegt worden, und starb um 1567. Ant. Ech.

de S. PEDRO, siehe Petro.

PEDRO (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Castiva, florirte um 1470, und hinterließ *Commentaria in Ecclesiasticum, prophetas XII minores & Epistolae canonicas*, wie auch viele Predigten. Ech.

PEDROCHE (Christoph.), ein spanischer Dominicaner, gab einen Missionarium auf den philippinischen Inseln ab, war 1690 Ober-Propvincial daselbst, und schrieb *relacion del destierro del F. Felipe Pardo argobispo.* Ech.

PEDROL (Mich.), ein Carmelite von Valls aus Catalonien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ward Prior seines Ordens zu Barcellona, lehrte daselbst die Humaniora und Metaphysic, war Qualificator bey der Inquisition, und schrieb *nescubrimiento de los tesoros y riquezas que tiene Dios escondidos en las Indias de su divino cuerpo y sangre.* Ant.

PEDROLO (Joan.), ein spanischer Carmelite, von Tarragona, war in der Provinz Catalonien Präfectus, docirte Philosophiam und Theologiam, schrieb *Lecturas logicales; Librum de potestate clavium*, und starb den 23 May 1612. Ant.

de PEDROSA (Christoph. Ruiz), ein spanischer Theologus von Calzada del Campo im Toletanischen, geboren 1633, war Doctor Theol. Presbyter zu Toledo und des Erz-Bischoffs allda Reich-Vater, nachgehends auch Canonicus daselbst, und schrieb *vida del penitente y venerable F. George de la Calzada.* Ant.

de PEDROSA (Joh.), ein spanischer Benedictiner-Mönch, war General-Procurator seines Ordens zu Rom, lebte im 16 Seculo, und schrieb de martyrioducentorum monachorum S. Petri de Cardenna; responsiones ad objectiones sanctae congregationis sacrorum rituum, so mit Alph. Ciaconii Werckgen gleiches Inhalts zusammen gedruckt worden. Ant.

de PEDROSA (Ludovicus Rodriguez), ein Medicus zu Lissabon, wurde in dem 20 Jahre seines Al-

ters Doctor und Professor Medicinæ zu Salamanca, lehrte daselbst über 50 Jahr mit ungemeinem Ruhm, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab bey seinem hohen Alter *Selectarum philos. & medicinæ difficultatum*, quæ a philosophis vel omittuntur, vel negligenter examinantur, Tomum I zu Salamanca 1666 in fol. heraus, war auch willens, die noch rückständigen und zur selbigen Zeit schon ausgearbeiteten neun Tomos von diesem Werke nach und nach bekannt zu machen, kam aber damit nicht zu Stande. Ant.

de PEDROSA (Petrus Cornejo), ein Carmelite, von Salamanca, war auf der Universität daselbst Doctor Theologia und Prof. Philosophiæ, der Provinz Castilien Präfectus, schrieb in tertiam partem S. Thomæ commentaria; de immaculata virginis Mariæ conceptione opus &c. und starb den 31 Mart. 1618, im 52 Jahr. Ant.

de PEDROZA (Jo.), ein Jesuite von Coimbra, ließ sich zum Missionario in Indien gebrauchen; war auch des Collegii zu Rahol und seines Ordens zu Goa Rector, schrieb *soliloquia divina*, und starb den 12 May 1672, im 58 Jahr. W, d. Ant.

PEDRUSI, siehe Pedrucci.

PEDRUZZI, oder Pedrusi, (Paul), ein Jesuit, geboren den 16 August 1644 zu Mantua aus einer adelichen Familie, war eine Zeitlang Rector des herzoglichen Collegii zu Parma, wurde vom Herzog von Parma Raimutio II erwehlt, sein reiches und schönes Münz-Cabinet in Ordnung zu bringen, worauf er auch seine meiste Lebens-Zeit gewendet, und 7 Tomos davon in italiänischer Sprache unter dem Titel: *Cesari in oro & in argento*, worzu hernach Petr. Provencene die andern 3 verfertiget; wie auch ohne Nahmen: *regiam gratiarum, exercitationem academicam*, und *Maximilianum drama musicum* heraus gegeben, darauf aber 1720 den 20 Jan. im 76 Jahr gestorben. Mem. Gi. BJ. AE.

PEELE (Georg), ein englischer Poete aus Devonshire, florirte 1599, und schrieb Comödien und Tragedien, die mit Applausu angenommen wurden. Wo.

PEGADO (Caspar), ein portugiesischer Jctus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *repetitionem in l. inter cætera D. de liberis & posthumis.* Ant.

PEGAS, siehe Pigas.

PEGAS (Emanuel Alvarez), ein portugiesischer Jctus im 17 Seculo, war Advocatus von der königlichen Requeten-Cammer zu Lissabon, und schrieb *Resolutiones forenses practicabiles.* Ant.

PEGASUS, siehe Moellenbrock (Valent. Andr.).

PEGASUS, ein römischer Jctus, von Alba bürtig, lebte zu Ende des 1 Seculi, wurde zu des Kayfers Vespasiani Zeiten Bürgermeister und unter dem Diocletiano Präfectus Urbi, schrieb unterschiedene juristische Dinge, und war Autor von dem *Senatus consulto pegasiano.* Gro. Mas.

PEGIE (Martin), J. II. Doctor und salzburgischer Rath, aus Crain, florirte ums Jahr 1560, und schrieb



in deutscher Sprache de servitutibus oder von Dienstbarkeiten städtlicher und bäuerlicher Erbeigen, so 1733 zu Regensburg aufgelegt worden; de jure & privilegiis dotium, so 1733 zu Frankfurt vom neuen gedruckt worden; de subhastationibus oder vom Gant-Rechte; 3 Bücher vom Erb-Bau-Rechte; eine deutsche Uebersetzung des Codicis justiniani; de jure emphyteutico; Tyrocinia consiliorum. Leb.

PEGEL (Magnus), ein Physicus und Mathematicus, von Rostock bürgerlich, lehrte anfangs in seiner Geburts-Stadt, hernach zu Helmstädt als Prof. Physic. florirte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, geriet auf allerhand curieuse, größtentheils mechanische, zuweilen auch medicinische Entdeckungen, gab davon 1604 in 4 ohne Benennung des Orts im 57ten Jahr seines Alters ein Verzeichniß unter dem Titel: Thesaurus rerum selectarum, magnarum, dignarum, utilium, suavium pro generis humani salute, oblarus herans, dessen Morhof und Pasch oft Erwähnung gethan, ersuchte die damaligen Prinzen zu Ausföhrung seiner so nützlichen Dessen um benötigten Beystand, fand aber mit allen Projecten so wenigen Beyfall, als mit dem zuerst von ihm aufs Tapet gebrachten Luftschiffe. Ke.

PEGNA, siehe Pena und Penna.

PEGNA (Franc.), ein JETus aus Arragonien, von Villaroja de los Pinares in der Diöces von Saragossa, ward 1558 Auditor di Ruota zu Rom, schlug die ihm von seinem Könige Philippo II angebotene Beneficia aus, indem er größere Dignitäten zu überkommen verhoffte, so ihm aber fehl schlug, schrieb commentarios in directorium inquisitorum EymERICI; desgleichen annotationes ad Lucernam inquisitorum Bern. Comensis und instructiones seu praxin inquisitorum, so nach seinem Tode, welcher 1612, da er Decanus della Ruota war, erfolgte, mit Unmerkungen Casaris Carenis 1669 heraus gekommen; de temporali regno Christi; vitam Raym. de Pennaforti; de vita, miraculis & actis canonizationis S. Didaci; de forma procedendi contra inquisitos de hæresi; comm. in Ambros. de Vignato tract. de hæresi; responsionem canonicam in causa Henrici Borbonii; censuram in arrestum parlamentale curiæ criminalis parisiensis 1594 contra Joh. Castellum & contra PP. Soc. Jesu pronunciatum; de hæreticis & tempore gratiæ; relatione summaria della vita & canonizatione di S. Francisca Romana; decisiones S. Rotæ; ließ auch im Manuscript comment. de S. Agnetis & S. Constantiæ inventionem; vitam S. Caroli Borromæi. Ant. Er.

PEGUERA (Ludov.), ein JETus, von Manresa aus Catalonien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, bediente unterschiedliche Ehren-Stellen zu Barcellona, und schrieb praxin criminalem & civilem; decisiones Cataloniæ senatus in 2 Voluminibus; quaestiones criminal. &c. Ant.

PEGUILLON, siehe Beaucaire (Franc.).

Gelehrt. Lexic. T. III.

PEHR (Michael), ein Rabbiner zu Friedburg im Anfange des 18 Seculi, hat den Tractat Schabbath, so viel die Satzungen des Laubhütten-Fests betrifft, zu Frankfurt am Mayn 1710 edirt. W.

PEIER, siehe Peyer und Peyre.

PEIFER (David), auf Goseck, ein sächsischer Cantler, geboren zu Leipzig 1530 den 3 Januar, studirte in der Schul-Pforta und auf den Academien zu Leipzig und Bologna, ward an dem ersten Orte Magister Philosophiæ, und am letztern Juris U. Doctor, that hierauf eine Reise durch ganz Italien, Schweiz und Deutschland, lehrte nach seiner Zurückkunft 1558 eine Zeitlang zu Leipzig, gieng aber nachgehends aus Verdruss über seine Stief-Mutter, an den mecklenburgischen Hof, bekam die Stelle eines Raths, und wurde in verschiedenen wichtigen Gesandtschaften gebraucht. In folgender Zeit ward er chur-sächsischer Hof-Rath, verrichtete etliche Gesandtschaften, hatte sonst sehr viele Expeditiones, kam ins geheime Raths-Collegium, that allen Vorschub, daß die Formula concordiæ zu Stande gebracht wurde, und erhielt endlich die Stelle eines Cantlers, dankte bald wieder ab, und lebte auf seinem Gute, mußte aber doch nach des Churfürsten Christiani Tode das vorige Amt wieder antreten. Anno 1551 bekam er von dem römischen König Ferdinand den poetischen Lorbeer-Kranz, und Kaiser Maximilianus II erhob ihn in den Adels-Stand. Er übersetzte Oppiani venationes aus dem Griechischen in lat. Verse, welche noch ungedruckt in Bibl. menckiana vorhanden gewest; schrieb origines Lipsiæ, welche D. Adam Rechenberg mit des Autoris Leben edirt hat; historiam de regni pontificii ortu, incrementis & fastigio; epistolæ publico nomine scriptas, welche Frid. Gotth. Gotter 1708 mit D. Joh. Franc. Buddei Vorrede zu Jena heraus gegeben; carmina &c. Seine juristischen Werke liegen noch im Manuscript, theils aber sind sie verlohren gegangen. Er starb 1601 den 1 Febr. im 73 Jahre. Bey seiner Rückreise aus Italien, erinnerte er sich der Worte des Campani, welche er mit zugekehrtem Rücken und aufgehobenem Kleide gegen Deutschland auf den Grenzen gesprochen: Aspice nudatas, barbara terra, nates. Daher als Peifer die italiänischen Grenzen erreichete, zog er seine Hosen herunter, verrichtete seine Nothdurfft und sagte dabey:

Aspice, Romani scelerata cloaca Baalis,  
Quod tibi Papicolæ consecro ventris onus.

Leb.

PEIFER (Lucas), hat 1598 orationem ad imitationem orationis ciceroniane pro Archia Poeta, in laudem Phil. Melanchthonis zu Halle in 4 heraus gehen lassen.

PEIFER (Nicolaus), ein Vater Davidis und JETus aus Francken, studirte erst Theologiam, ergriff aber 1519 zu Leipzig das Studium Juris, ließ sich zu Leipzig nieder, und starb den 14 Aug. 1565, im 68sten Jahre. Sein ältester Sohn Marcus war ein Medicus, und lebte 1565 zu Leipzig.

2999

PEILICKE



**PEILICKE** (Johann), der ältere, ein Jctus, Professor Decretalium, des Schöppenstuhls Assessor, und Rathsherr in Leipzig, geboren 1474 zu Zeitz, woselbst sein Vater Bartholomäus Bürgermeister gewesen, hatte zu Leipzig studirt, und den Magister-Titel erlangt. Er florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb compendium philosophiae moralis, so zu Leipzig 1491 gedruckt worden, und starb 1592 den 8 Sept. Fa. Ma.

**PEILICKE** (Joh.), ein Doctor Juris, des chur- und fürstlich-sächsischen Consistorii zu Leipzig Advocatus ordin. Rathsherr und Baumeister, geboren zu Leipzig 1650 den 1 October, studirte dajelbst und zu Tübingen, an welchem letztern Orte er auch in Doctorem promovirt, schrieb tractationem synopticam de nautis, cauponibus & stabulariis; dissert. de administratione adventitiorum legitima &c. und starb 1704 den 21 Aug. Leb.

**PEINADO** (Ignat. Franc.), ein spanischer Jesuite, geboren 1632, lehrte zu Alcalá die Philosophie und Theologie lange Zeit, starb zu Ende des 17ten Seculi, und schrieb über den Aristotelem. Al.

**PEIRA** (Wilh.), siehe Peráldus.

**PEIRCE** (Jacob), ein Nonconformiste in Engelland, geboren zu London 1672, kam in seinem 7 Jahre als ein Waise zu einem non-conformistischen Geistlichen, studirte nach diesem zu Utrecht, wo er mit Adr. Reslando Freundschaft machte, solche auch nachgehends durch Briefwechsel unterhielt. Er wandte sich von Utrecht nach Leiden, um auch allda die berühmtesten Männer zu hören, kehrte sodann nach Engelland zurück, und brachte seine Zeit theils zu London, theils zu Oxford unter seinen Freunden zu, hielt ihnen auch auf ihr Verlangen alle Sonntage in einem Versammlungshause in Miles Lane zu London eine Predigt, ohne sich in die zwischen den Presbyterianern und Independents obwaltenden Streitigkeiten einzulassen. Zwey Jahr hernach ersuchten ihn die Presbyterianer, daß er sich zu Cambridge setzen möchte, und stifteten ihm zu diesem Ende unter sich eine ansehnliche Besoldung. Anno 1713 ward er nach Exeter versetzt, und blieb allda bis 1718, da ein zwischen den Non-Conformisten über der Erklärung der Dreieinigkeit entstandener Streit Anlaß gab, daß ihm und einem andern Non-Conformisten-Prediger 3 Puncte zu unterschreiben fürgelegt wurden. Weil er nun solches nicht thun wolte, ward er von der Gemeinde ausgeschlossen. Es formirte sich aber 1719 zu Exeter eine neue Versammlung, der er als Prediger bis 1726 vorgestanden, da er den 30 Merz in seinem 53 Jahre gestorben. Seiner Schriften ist eine große Anzahl. Sie betreffen aber mehrentheils non-conformistische Streitigkeiten, oder die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit. Außer dem hat man von ihm exercitationem philosophicam de homoeomeria anaxagorea, und a paraphrase and notes on the epistle of S. Paul to the Colossians with an appendix upon Eph. IV, 8. B.

**PEIRCE** (Robert), ein englischer Medicus zu Bath und des Collegii medici zu London Mitglied am Ende des 17 Seculi, hat in seiner Muttersprache observationes thermales 43 annorum geschrieben, auch verschiedene Beyträge zu den transact. anglic. gethan. AE.

**PEIRERIIUS** (Isaacus), siehe Peyrerius.

**PEIRESCIUS** (Nicol. Claud. Fabri oder Fabricius), ein Parlaments-Rath zu Aix, wie auch Abt eines Klosters in Gviennie, geboren den 1 December 1580, im Dorffe Beaugencier in Provence. Sein Vater war Reginaldus Fabri, ein Jctus und königlich-französischer Minister. Er studirte zu Aix, Avignon, Tournon, und hernach in Italien, Frankreich, Engelland und Holland, brachte es in allen Wissenschaften sehr hoch, und es war sonderlich in Antiquitäten nichts curieuses zu finden, das ihm nicht bekannt gewest wäre. Er disputirte zu Aix, und nahm dajelbst auf seiner Freundschaft den Gradum eines Doctoris an, und ermunterte gelehrte Leute zu nützlicher Arbeit, ließ ihnen mit großer Mühe und Unkosten abschreiben, was zu ihrem Vorhaben konnte dienlich seyn, ja er correspondirte mit den gelehrtesten Männern fast in der ganzen Welt, hr fleißig. Als er einstens lange an der Sicht krank gelegen, und keine Arzney bey ihm anschlagen wollen, soll ihm das liebliche Singen einer schönen Jungfer wieder zu seiner Gesundheit verholffen haben. Er gab histor. Galliae narbonensis; nobilium ejusdem provinciae familiarum origines & separatim fabriciae; commentarium rerum omnium memoria dignarum sua aetate gestarum; lib. de ludicris naturae operibus, quae certis regionibus e terra effodiuntur; mathematica & astronomica varia; observat. mathematicas; autores antiquos graecos & lat. de ponderibus & mensuris; genealogiam domus austr.; observat. in varios autores; nummos gallicos; sax. britannicos &c.; de linguis orientalibus, hebr. samarit. arab. aegyptiaca & indices libror. har. linguarum; epistolas, inscriptiones, poemata; elogia & epitaphia &c. heraus, und starb 1637 den 24 Junii zu Aix. Viele seiner Briefe und anderer Schriften, die sonderlich die Historie von Provence angehen, liegen noch im Manuscript. In Schelheims amoenitatibus literariis stehen etliche bisher ungedruckte Briefe desselben. Sein Leben ist von Gassendo sehr nette beschrieben worden. Fr. PB. Pe. B. W. m. Co.

**PEISKER** (George Christoph), ein Jctus und Criticus, ward 1672 zu Altorf Doctor, schrieb indicem de vernaculæ & rerum germanicarum significatione pro graeca ac germanicæ linguae analogia; dissert. de negatione; versprach Lexicon graeco-germanico-analogicum &c. und lebte noch 1685.

**PEISKER** (Gottfried Siegmund), ein Licentiatus Theologiae und Superintendent zu Plauen, lebte zwischen 1648 und 1676, und schrieb richrigen Weg zum Leben in 17 Buß-Predigten; Disputationes; Leichen- und andere Predigten ic.



PEISKER (Johann), ein Magister Philosophiä, ge-  
crünter Poet und Philologus, geboren zu Langen-  
berg im Vogtlande 1631 den 29 Julii, studirte zu Leip-  
zig und Wittenberg, an welchem letztern Orte er 1669  
zum Rector der Stadt-Schule erwählt wurde, schrieb  
tabulas ad grammaticæ græcæ wellerianæ tractatio-  
nem accommodatas; institutionem poeticam uni-  
versalem; diss. de Christo torculario ad Esaïæ LXIII,  
3; Carmina &c. verließ eine schöne Bibliothec, deren  
Catalogus 1711 zu Wittenberg in 8 herausgekommen,  
und starb 1711. Pro.

PELACARI (Franc.), siehe Caligari.

PELÆUS, oder Peleus, (Julianus), ein französischer  
Jesuit und Historicus, florirte zwischen 1602 und  
1613 zu Paris, und schrieb *l'histoire de Henry le  
grand; les actions forenses; quæstionem de solu-  
tione matrimonii ex causa frigoris publice judi-  
cati &c.*

PELAEZ (Alphonfus), ein spanischer Carmelit im  
Anfange des 17 Seculi, schrieb *triumfo del santissi-  
mo sacramento del bautismo y revelacion de un insigne  
milagro, que obro Dios librando de los espiritus mali-  
gnos a una muger que havia sido dellos atormentada  
por saltarle su gracia.* Ant.

PELAEZ de Meres (Melchior), ein Jesuit zu Gra-  
nada in Spanien, practicirte daselbst 1575, und  
schrieb tractatum majoratum & meliorationum Hi-  
spaniæ in 2 Tomis. Ant.

PELAGIUS I, ein römischer Pabst von 556 bis 561,  
dessen Epistel an Vigilium vor untergeschoben ge-  
halten wird. In den Tomis Conciliorum aber stehen  
15 Episteln von ihm, die vor aufrichtig passiren; und  
in Baluzii miscell. T. V trifft man fragmenta von 5  
seiner Episteln an. Fa.

PELAGIUS II, ein römischer Pabst, aus dem Hause  
Conti, ward 577 Pabst, lebte zu einer elenden Zeit,  
da die Longobarden in Italien erschrecklich haufeten,  
und in der Kirche mancherley Spaltungen entstan-  
den. Er machte sein Haus zu einem Hospital für  
die Armen, und starb 590 den 7 Februar. an der Pest.  
Man hat ausser 4 untergeschobenen Briefen, noch 10  
andere von ihm, die in den Tomis Conciliorum stehen;  
und in Baluzii miscell. trifft man einige fragmenta  
von 4 seiner Briefe an. C. Fa.

PELAGIUS, ein Gothe, war um 717 König in Can-  
tabrien und Asturien, von dem eine an seine Reichs-  
Stände von Fortsetzung des Kriegs wider die Sara-  
cenen gehaltene kurze Rede aus Cal. Aug. Curionis  
historia saracen. l. I in Reusneri syllog. orat. & con-  
sultat. de bello turc. Vol. III stehet. Fa.

PELAGIUS, ein Keger aus Großbritannien, flo-  
rirte zu Anfange des 5 Seculi, war von großem und  
durchdringendem Verstande, gerieth aber durch un-  
rechten Gebrauch der Philosophie in Irrthümer. Er  
statuirte unter andern, daß alle Eide unrecht wären,  
und die reichen Leute nicht selig werden könnten; leug-

nete die Erb-Sünde und die Genade Jesu Christi;  
hielt davor, daß wir durch natürliche Krafft unsers  
eigenen freyen Willens die Seligkeit erlangen könn-  
ten; glaubte, wir könnten die göttliche Genade durch  
unsere Verdienste erwerben; meinte, Adam sey schon  
vor dem Falle von Natur sterblich, und die Sünde  
keinesweges eine Ursach des Todes gewesen. Seine  
Meinungen wurden auf den Conciliis in Africa, von  
den Päbsten Innocentio, Sosimo und Cælestino; sei-  
ne Schüler aber von unterschiedenen Synodis, und  
lestlich An. 481 auf dem Concilio zu Ephesus ver-  
dammt. Er schrieb noch vor seiner Kezerey tres li-  
bros de fide Trinitatis und eulogiarum lib. I, wel-  
che längst verlohren gangen, hernach aber, da er schon  
vor einen Keger erkläret worden, Auslegungen in  
epistolas Pauli; epistolam ad Demetriadem de virgi-  
nitate; libellum fidei ad Innocentium Papam; li-  
brum de natura; libros quatuor de libero arbitrio.  
*Vossius & Norisius* in historia pelagiana. Fa.

PELAGIUS, ein Patricius im 5ten Seculo, schrieb  
centones Homeri de Christo, eine Historie ic. Kayser  
Zeno ließ ihn 490 in einer Insel, dahin er wegen sei-  
nes lüderlichen Lebens relegirt war, umbringen. H.  
Fa.

PELAGIUS, ein Diaconus der römischen Kirche in  
der Mitte des 6ten Seculi, hat der Anachoreten apo-  
phthegmata erkläret, und eines Ungenannten 16 Bü-  
cher de vita & doctrina & perfectione SS. Patrum aus  
dem Griechischen ins Lateinische übersezt, welche in  
*Rosweidi* vitis Patrum mit Noten befindlich sind. Ol.  
Fa.

PELAGIUS, ein Archidiaconus zu Thyrasson in Ier-  
land, lebte in der andern Hälfte des 6ten Seculi; und  
schrieb das Leben S. Prudentii, Bischoffs daselbst, sei-  
nes Unerwandten, welches in *Bivarii* chronico Pseu-  
do-Maximi stehet. Fa.

PELAGIUS, ein Bischoff von Oviedo in Spanien, be-  
sand sich 1115 auf der dasigen Kirchen-Versammlung,  
und lebte 1124. Er hat *Idatii* chronicon von 1072  
von 1109 fortgesetzt, so Prud. Sandoval zu Pam-  
pelona 1615 in folio edirt; überdieses auch ein Buch  
de præcipuis Hispaniæ urbibus geschrieben. Vondes  
hat Agvirre wollen aus Licht stellen. Ant. Fa. C.  
Mir.

PELAGIUS, ein Eremit aus dem Genuesischen, war  
von geringen und armen Eltern geboren, legte sich  
dem ohngeachtet aufs Studiren, und brachte es dar-  
inne sehr weit. Weil er aber durch seine große Wiß-  
senschaft in natürlichen Dingen in Verdacht und Meid  
versiel, begab er sich nach Africa, kam nach 7 Jahren  
auf seiner Zurückreise nach Majorca, und lebte da in  
einer Einsamkeit in die 50 Jahr bis an seinen Tod,  
welcher 1480 den 14 Jul. erfolgte. Seine Schriften  
sind de principiis magiæ naturalis; de magia omni-  
moda; de qualitate cœlestis vitæ beatorum post  
hanc vitam; de purgatorio; de inferno; de statu  
anima-



animarum separatarum a corporibus; tabula veritatis, von einigen circulus genannt; liber de angelo proprio; pro anacriseos operatione cum sancto nomine proprio lib. 2; de prænotationibus & anacrisibus hypnoticis libri 3. Fa.

**PELAGIUS** Alvarez oder Alvarus, oder wie einige wollen, Alvarez Pelagius, ein gelehrter Spanier im 14 Seculo, ward Doctor Juris zu Bologna, begab sich hernach in den Franciscaner Orden, wurde ein Discipel des Joh. Duns Scoti, brachte es durch seine Geschicklichkeit so hoch, daß er Bischoff zu Coron in Morea, und endlich zu Silves in Algarbien wurde, starb 1353 den 5ten Julii, und ließ Summam de planctu ecclesie, daraus einige unrecht 2 besondere Bücher machen, also daß Summa (theologie) ein apartes Buch sey, welches Werk am ersten zu Neutlingen 1474 in folio gedruckt worden; Speculum Regum; collyrium adversus hæreses; Apologiam pro Johanne XXII adversus Marsilium Patav. & Guil. Occamum; commentar. in IV libros sententiarum; Sermonem coram Johanne XXII habitum, von welchem aber noch nichts im Druck erschienen ist. Ant. Wa. Fa.

**PELAGONIUS** (Georg.), ein Grieche im 14 Seculo, hat wider Gregorium Palamam geschrieben, welches Werk in der ambrosianischen Bibliothec zu Mailand im Manuscript liegt. Allat. Fa.

**PELANDUS** (Clem.), ein Italiäner, von Bergamo, florirte 1638, und schrieb Candelabrum animæ sive septem lucernas de scientia dialectica. K.

**PELARGUS**, siehe Storch.

**PELARGUS**, oder Storch, (Ambrosius), ein Dominicaner, von Ribba in Ober-Hessen gebürtig, brachte es in der lateinischen und griechischen Sprache ziemlich weit, war auch in der hebräischen nicht unerfahren, und predigte zu Trier mit vielem Beyfall. Er bezeugte grossen Eifer wider die Protestanten und alle diejenigen, welche es nicht mit der römischen Kirche hielten, wohnte auch An. 1546, in der Qualität eines trierischen Theologi und Procuratoris, dem Concilio zu Trident unter dem Papst Paulo III bey, und brachte nebst einigen andern durch sein Ansehn zuwege, daß solches im folgenden Jahre nach Bononien verlegt wurde. Hierauf bekam er auch die Procuracion von Seiten des Erz-Bischoffs zu Eöln; allein der Kayser Carolus V nahm solches übel auf, und befahl dem Erz-Bischoff, daß er die Pelargo hiebey aufgetragen Stelle widerruffen mußte. Endlich begleitete er An. 1551 den trierischen Erz-Bischoff, als dessen Theologus, wiederum nach Trident auf das Concilium, und starb nach seiner Wiederkunfft zu Trier An. 1557, um das 70ste Jahr seines Alters. Er hat einige Briefe, die er an Erasmus geschrieben; ferner des Chrysostomi Liturgie nebst der Doxologie, welche die Alten bey dem Früh-Gebete gebraucht, und dem nicänischen Symbolo, griechisch und lateinisch; desgleichen auch einige Streit-Schriften wider Oecolampadium und

Lutherum, welche meist das Mess-Opffer angehen, an Tag gegeben; überdieses annotationes in ea, quæ Erasmus non orthodoxe scripsit; de morte non timenda; dialogum mulierum ac virorum lutheranæ sectæ antesignanorum; de cœlibatu sacerdotum; annotationes in plures Bibliorum libros; Predigten; Orationes &c. geschrieben; ob solche Werke aber gedruckt worden, ist unbekannt. Ech.

**PELARGUS**, oder Storch, (Christoph.), geboren 1565 den 3 August zu Schweidnitz in Schlessien, allwo sein Vater M. Johannes Pelargus, Pastor und Inspector war, studirte zu Breslau, hernach zu Frankfurt an der Oder, allwo er 1585 Assessor der philosophischen Facultät, 1586 im 21 Jahr Professor Organici aristotelici, und kurz hernach græcæ Lingvæ ward. An. 1589 wurde er Doctor, und 1591 Professor Theologiæ, 1596 General-Superintendent in der Mark, 1614 Pastor zu Frankfurt, und starb als Rector magnificus 1633 den 10 Junii. Er wurde aus einem Lutheraner ein Reformirter, war aber doch gar moderat, daher man ihn den Trennraum dieser Zeit nannte. Unter seinen Schriften finden sich commentarii in Pentateuchum, Matthæum, Lucam, Johannem & Acta Apostolorum; Idea locorum communium; Schola fidei; novus Jesuitismus; de conciliis; Epitome universæ theologiæ, seu explicatio IV librorum Damasцени de orthodoxa fide; Hypomnemata in LL. CC. Melanchthonis; de ascensione Christi in cœlum; de fractione panis eucharistici; de SS. Trinitate; admonitio de Arianis recentibus; Meditationes de passione Christi; Schola pœnitentiæ; Auslegung über etliche Psalmen; compendium theologicum s. doctrinæ christianæ; responsiones ad notas thesium suarum Dan. non Candidi (i. e. Dan. Crameri); richtige Antwort auf Dan. Crameri 2 fürgelegte Fragen; Verantwortung auf die 2 Episteln Contr. Schlüsselburgs und Dan. Cramers; Disputat. daß die Lutheraner und Calvinianer nicht können vertragen werden; antitheses contra Frid. Balduinum; Junilii Episcopi liber quæstionum & responsionum sacrarum; repetitio præcipuorum christianæ fidei articulorum; *ἐξέτασις* locorum theologicorum pene omnium; disputationes theologicæ, quæ in *ἐξέτασι* non reperiuntur; Josias imago priorum Regum ac Principum; Precationes piæ Græcorum in Turcia; Leichen-Predigten; Streitschriften wider Schlüsselburgium, Streuberum und andere; allerhand orationes und disputationes. Seine treffliche Bibliothec bekam die Universität Frankfurt. H. Be.

**PELARGUS** (Gottlieb), ein Sohn des vorigen Christophori, geboren 1605, 24 Jun. war erst Eloquenz Professor, darnach Theologiæ Doctor, und dieser Facultät Professor zu Frankfurt an der Oder, schrieb Orationes, wie auch Disputationes theologicas, und starb den 30 Mart. 1672. Be.

**PELARGUS**, oder Storch, (Martinus), ein evangelischer Prediger zu Prag, von Reinecz oder Dúsnick,



in der Graffschaft Glas, ward der Religion halber 2 mal vertrieben; daher er sich Ecclesiasten Jesu Christi palao - pragensem secundum exulem nannte, lebte um 1672, und schrieb untern andern lateinische Gedichte u.

PELARGUS (Nicolaus), einer der vornehmsten Enthusiasten und Wiedertäufer, im 16 Seculo, welchen etliche auch Thred zu nennen pflegen. Er wird von einigen gar für den ersten Anfänger dieser Schwärmer gehalten; wenigstens ist gewiß, daß er nebst Münzern, Cellario und Stübneren, den Anfang dazu gemacht. Er war seines Handwerks ein Tuchmacher, und hielt sich zu Zwickau auf, allwo schon um das Jahr 1521 von Münzern und seinem Anhange grosse Unruhe gestiftet worden. Er hatte sich aber bey Zeiten aus dem Staube gemacht, daß man ihn nicht, wie einigen geschähe, ins Gefängniß legen konnte. Hier auf kam er nach Wittenberg, und wurde daselbst nebst Stübneren und Cellario von Melanchthone wohl aufgenommen, weil derselbe noch nicht wußte, was in diesen Leuten verborgen war, welches sich nachgehends deutlich gezeigt hat. Einige melden, daß Storch nach der Hand nach München in Bayern gekommen, und daselbst gestorben sey. S. Seck. Arn.

PELBART (Oswald), ein ungarischer Theologus von Zemeswar, aus dem Franciscaner-Orden, war ein berühmter Prediger, und florirte zu Ende des 15 und noch zu Anfange des 16 Seculi. Er schrieb Pomœrium sermonum de tempore, so zu Hagenau 1498 und 1502 in folio gedruckt worden; Pomœrium sermonum de Sanctis in 2 Theilen; quadragesimale triplex de pœnitentia, de vitiis, de præceptis decalogi; stellarium coronæ b. Virginis, seu pomœrium sermonum de b. Virgine in 2 Böll.; Rosarium theologiæ juxta IV libros sententiarum quadripartitum, worzu aber Oswald a Lasco das vierte Buch versetiget; expositionem psalterii; librum soliloquiorum; cantica V. & N. Testamenti, und symbolum athanasianum, welche 4 leßtern zu Hagenau 1504 in folio zusammen gedruckt worden. Wa. Cz. Fa.

PELECK (Josua), siehe Falck.

PELECYUS (Johann), ein Jesuite von Ulm, schrieb de originali hominis justitia & injustitia; de sacramento novæ legis; de eucharistiæ sacramento; de b. V. Mariæ vita; de ecclesia Christi militante interris; de Deo, qualis ex creaturis cognoscitur; de justificatione hominis; de fidei, caritatis & spei virtute; malum summi mali; de humanorum affectuum morborumque cura; Turrim Babel seu universitatem iniquitatis; de officio hominis religiosi &c. und starb zu München 1623, 31 December, im 78 Jahre. Al. W. d.

PELEGRINUS, siehe Peregrinus.

PELEGRINI (Alexander), ein italiänischer Jesuite von Marelico, in der anconitanischen Marek, geboren 1600, lehrte anfangs die Humaniora, dirigirte hernach verschiedene Collegia, wurde Königs Joh. Cas

simiri in Pohlen Reichtvater, starb zu Rom den 28 Aug. 1647, und hinterließ Paradoxa in evangelium Matthæi in 2 Tomis; wie auch Orat. de passione Domini. Al.

PELEGRINI (Alexander), ein Clericus regularis von Capua, im 17 Seculo, schrieb Constitutiones congregationis regularium Clericorum; compendium privilegiorum Clericorum regularium; commentarium in pontificum constitutiones de duello; de immunitate ecclesiastica. To.

PELEGRINI (Camillus), ein gelehrter Neapolitaner von Capua, im 16 Seculo, gab italiänische Gedichte, und einen Tractat von der Poesie epica unter dem Titel: *il Carrafa*, heraus, über welchem der bekannte Streit zwischen Torq. Tasso und den Academicis della Crusca entstanden, darinne Pelegrini selbst etwas, nemlich 1586 *Replica alla risposta de gli Accademici della Crusca* geschrieben. To.

PELEGRINI, oder le Pelerin, sonst Camillus Peregrinus genannt, geboren zu Capua den 29 Sept. 1598, ein Vetter des vorigen Camilli, folgte dem Exempel desselben, und brachte es im Studiren sehr hoch, verfertigte im 20 Jahre seines Alters einen Tractat von der Poesie, nachgehends aber *Apparato all' Antichità di Capua, ovvero della Campania felice*; *historiam principum longobardicorum*, so man in *Grævii* und *Burmanni* thesauro antiquit. & hist. Italiæ T. IX findet; und in italiänischer Sprache *dissertationem de veteri significato vocis Portæ*; *de origine antiquæ familiæ di Colimonta*; *dissertationes de Campania felici*, welche historische Schrifften in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ; die historia principum Longobardorum aber auch in *Muratorii* scriptor. rer. italicarum, und der *Discorso dell' origine dell' antica famiglia detta di Colimonta* eben daselbst tom. V stehen; *Rime*; gab auch *Joannis, Abbatis de Monte Cassino*, chronicon postremorum Comitum Capuæ heraus. Er starb 1664. Cra. To.

PELEGRINI (Carolus), geboren zu Castrovillari, in dem Neapolitanischen, war Proto-Notarius apostolicus, und hernach Bischoff zu Avellino, im 17 Seculo. Er schrieb *Praxin Vicariorum*. To.

PELEGRINI (Jo. Maria), ein Dominicaner von Verona, starb um 1678, und hinterließ *Chronicon conventus veronensis* im Manuscript. Ech.

de S. PELEGRINO (Titus), ein Medicus zu Bergamo, florirte zu Anfange des 17 Seculi, übersetzte die von Paul. Lancio und Joh. Paul. Napello verfertigte *Pharmacopœiam bergomatensem* aus der lateinischen in die italiänische Sprache, gab solche Version 1628 zu Brescia heraus, und starb kurz darauf. Ke.

PELEGRINUS, oder Peregrinus Laureacensis, ein Erzbischoff zu Lorch, lebte um 970, und schrieb *Confessionem fidei*.

PELEGROMIUS (Simon), von Hertzogenbusch, war im Wilhelmiter-Kloster daselbst 30 Jahr lang Prior,



und 15 Jahr Provincial in den Niederlanden, schrieb *Synonymorum silvam latinam; descriptionem originis urbis silvæducentis &c.* und starb 1572. A.

1e PELERIN, siehe Pelegrini.

PELETARIUS, siehe Pellerier.

PELETIER, siehe Pellerier.

PELEUS, siehe Pelæus.

PELGAY, siehe Peliay.

PELGINUS (Seb.), siehe Pighinus.

PELHAM (Wilhelm), geböhren zu Brocklesby in Lincolnshire um 1568, studirte zu Oxford, Straßburg, Heidelberg, Wittenberg und Leipzig, lebte hernach auf seinen Gütern, schrieb im Englischen *Meditationes in evangelium Johannis*, und lebte noch 1616. Wo.

PELHISSO (Wilhelm), ein französischer Dominicaner von Toulouse, stand von den Albigenfern viel Verfolgungen aus, war bey verschiedenen Inquisitoren zu Toulouse Mitgehülfe, schrieb auch *Gesta Tolosæ partibusque vicinis in negotio inquisitionis* 1229 & seqq.; ingleichen *tr. de rebus ordinis* ab an. 1214 ad 1246, insonderheit aber, was den Ordens-Convent zu Toulouse betrifft, und starb 1269. Ech.

PELIAIY (Claudius), ein französischer Poete, Musicus und Mathematicus von Poitiers, florirte zu Paris um 1584, und versfertigte viel poetische Schriften; zwey Bücher von der Optica &c. Cr. Ve.

PELICANUS (Ambrosius), siehe Calepinus (Ambrosius).

PELICAN (Petr.), ein französischer Dominicaner von Blois, geböhren den 7 Jun. 1592, brachte es in der griechischen und lateinischen Sprache weit, wurde zu Paris 1627 Licentiatus Theologiæ, that sich auch durch Predigen hervor, gieng 1635 als Missionarius nach America, kam im folgenden Jahre nach Paris zurück, und starb endlich zu Chartres den 26 Dec. 1672, im 81 Jahre. Seine Schriften sind: *L'honneur de la tres sainte mere de Dieu maintenu, & l'eglise gemissante consolee par S. Dominique en l'institution du S. rosaire; la morale evangelique; de præcipuis singularis amicitiae signis* FF. ord. Præd. erga S. Theresiam, welches aber, nachdem es der Verfasser zum Druck nach Paris überschickt, unterwegs verloren gangen. Er hat auch *S. Thomæ opuscula theologica & moralia ac considerationes* zu Paris 1656 in folio edirt. Ech.

PELIGUER (Joh. Vincentius), ein Spanier von Valentia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Primera y segunda parte del estilo y metodo de escribir cartas mistivas y responder à ellas.* Ant.

PELISSIER (Wilh.), siehe Pellicier.

PELISSON (Jo.), von Condrieu aus Frankreich, zu Ausgange des 16 Seculi, war Principal des Collegii von Tournon, und schrieb *Rudimenta prima; epitomen grammaticæ latinæ Despauterii*, ingleichen eine Lobrede des Cardinals von Tournon. B.

PELISSON (Petrus und Jo. Jac.), waren Rätthe von dem Parlament zu Toulouse, und von der Chambre

del Edit de Castres. Beyde wurden unter die gelehrtesten Männer ihrer Zeit gezehlet, und der erste hatte sich in dem Schachspiele eine so ungemeine Geschicklichkeit zuwege gebracht, daß ein gewisser Italiäner, welchen man in eben demselben Spiele vor fast unvergleichlich hielt, nachdem er einmahl ohne ihn zu kennen, mit ihm gespielt und verloren, sich verlauten lassen, sein Ueberwinder müste entweder der Teufel oder der Herr Pelisson seyn. B. Br.

PELISSON Fontanier (Paul), ein gelehrter Franzos, aus einer vornehmen Familie zu Beziers 1624 geböhren, studirte zu Castres, Montauban und Toulouse, nahm schon im 13 Jahre zu Cahors den ersten Grad an, schrieb im 19 Jahre *Paraphrase des institutions de Justinien*, und wurde, nachdem er eine Zeitlang zu Castres einen Advocaten abgegeben, 1652 königlicher Secretarius. Er legte sich sonderlich auf die Dratorie, Poesie und Historie, war ein Favorit von dem bekannten Surintendant der Finanzen, Fouquet, der ihn auch 1657 zu seinem premier Commissaire, und 1659 zum Rentmeister zu Montpellier machte, und mußte daher nach desselben Fall von 1661 an in der Bastille zu Paris fast 5 Jahre lang zubringen. Da selbst vertrieb er sich die Zeit mit Lesung theologischer Bücher, und mit Verfertigung eines Gedichts von ohngefähr 1300 Versen, unter dem Titel *Alcimedon*. Weil er nun weder Feder noch Dinte hatte, so brach er kleine Stückgen Bley von den Fenstern ab, und schrieb auf den Rand seiner bey sich habenden Bücher. Als er wieder aus dem Gefängniß kam, trat er 1670 von der reformirten zur catholischen Religion, ward, nachdem er schon vor seiner Inhaftirung ein Mitglied der französischen Academie gewesen, 1671 königlicher französischer Requetenmeister, genoß auch von dem Könige eine Pension von 2000 Thälern, nebst andern geistlichen Beneficien, wie er denn Abt zu Simont, und Prior zu St. Drens in Auch gewesen; schrieb außer obgedachten *L'histoire de l'academie françoise; les œuvres de Sarasin avec un discours preliminaire; abrégé de la vie d'Anne d'Autriche en forme d'épitaphe; Panegyrique du Roi Louis XIV.* welche Rede in verschiedene Sprachen übersetzt worden; *Courtes prieres pendant la sainte Messe; traité de l'Eucharistie; Recueil de pieces galantes; reflexions sur les differens de la religion* in 4 Voll.; *Discours au Roi sur le proces de Mr. Fouquet; histoire de la conquête de la Franche Comté*, die in den Memoires de literature & d'histoire steht; *lettres historiques*, und starb den 7 Febr. 1693. Er war in der griechischen, lateinischen, spanischen und italiänischen Sprache wohl erfahren, sahe sehr heßlich aus, konnte sich aber doch beym Frauenzimmer annehmen machen, daher man folgende Verse des Ovidii auf ihn appliciret:

Non formosus erat, sed erat facundus Ulysses,

Et tamen æquoreas ussit amore Deas.

An. 1735 sind zu Paris *Oeuvres diverses de Mr. Pelisson* in 3 Duodeß Bänden heraus gekommen, darinnen



nen nicht nur alles, was bisher in fliegenden Blättern, oder besondern Sammlungen von ihm vorhanden gewesen, sondern auch viel ungedruckte Stücke, und besonders sein Gedichte, so er in der Bastille verfertigt, zusammen ausgelegt worden. Pe. B. AE. Hist. Jour. Nic.

PELIZZARIUS (Franc.), ein Jesuite, geböhren zu Piacenza 1596, war Rector des Collegii zu Ferrara, starb zu Modena 1651 den 17 Aug. und ließ *Manuale regularium* in 2 Folianten; tract. de monialibus. Al.

PELL (Johann), eines englischen Predigers Sohn, aus Suffer, geböhren 1610, verstand lateinisch, griechisch, hebräisch, arabisch, und fast alle neue Sprachen. Nachdem er zu Cambridge Magister worden, und darauf geheyrrathet, reiste er 1643 nach Amsterdam, und wurde daselbst Professor Mathematices, allwo ihn sein Collega G. J. Vossius fleißig über den Diophantum lesen hörte. Von dar wurde er 1646 auf die neue Ritter-Academie zu Breda als Professor Philosophiä und Mathematices vocirt, und that sich sonderlich in der Algebra hervor. Er gieng aber 1652 wieder nach Engelland, und wurde von Cromwelln als Gesandter an die protestantischen Cantons nach Zürich geschickt, allwo er als Resident bis 1658 blieb, und Rhennium oder Philipp Konayne zum Discipel hatte, dessen Introd. ad algebrae meist von ihm herrühret. Er hatte zwar einige geistliche Beneficia: wurde aber, weil er sich nicht in die Welt schicken konnte, um das meiste betrogen, darüber er zweymal wegen Schulden arrestirt, und so arm ward, daß er weder Papier noch Dinte bezahlen konnte. Er schrieb *Controversiam cum Christiano Severino oder Longomontano de vera circuli mensura; ideam mathematicam &c.* und starb 1685 den 12 Dec. Wo.

PELLA (Petr.), von Castro Mazziani, ein JEtus, lebte zu Rom 1584, und schrieb de tortura. K.

PELLÆUS (Leo), siehe Leo.

PELLÆUS (Paul.), siehe Paulinus.

PELLEGRINI, siehe Pelegrini.

PELLEGRINI (Pompejus), ein italiänischer Medicus aus adlichem Geschlechte, lehrte als Professor Philosophiä zu Bologna, schrieb de nobilitate medicinæ, und starb 1542, im 49 Jahre seines Alters. K. Ke.

PELLEGRINO (Eremita), siehe de Venere (Bona-vent.).

PELLENS (Johann), ein Franciscaner von Lüttich, war Rector Theologiä zu Löwen, Guardian zu Deventer, liebte die Einsamkeit, schrieb Lib. III de virtutibus moralibus, und starb zu Antwerpen den 24 Sept. 1604. Sw. Wa.

PELLEPRAT (Petrus), ein Jesuite von Bourdeaur, war Coadjutor spiritualis, und Missionair in America, schrieb im Französichen *Relationem missionum P. P. Societatis Jesu in insulis & continente Americæ meridionalis; Introductionem ad linguam populorum Galibis, in continente Americæ meridionalis,*

und starb den 21 April 1667, im 61 Jahre seines Alters. W, d. Al.

PELLER, von und zu Schoppershof, (Christoph), ein J. U. Doctor, und Consulent in Nürnberg, der Universität Altorf Procancellarius, wie auch Comes palatinus cæsareus, geböhren zu Nürnberg 1630, 28 Nov. studirte zu Tübingen, Altorf, Straßburg und Utrecht; wurde bey den Gelehrten durch seinen *Politicum sceleratum impugnatum*, welchen er wider des Pacifici a Lapide oder Oldenburgeri heraus gekommes gefährliches *Compendium politicum* geschriebeben; wie nicht weniger durch das *Theatrum pacis, h. e. tractatus instrumentorum præcipuorum* ab an. 1647 usque 1685 in Europa initorum, in 2 Quartz Bänden; und *Caspar Klockii tractatum de ærario*, den er vermehrt und verbessert, bekannt: anderer kleinen Schriften zu geschweigen. Er starb 1711, 25 Merz. Leb.

PELLETARIUS, siehe Pellerier.

PELLETIERIUS, siehe Pelletier.

le PELLETIER (Claudius), ein französischer Staats-Minister, geböhren zu Paris 1631, lag den Studien von Jugend an mit einem außerordentlichen Eifer und Fortgange ob, wurde 1652 zu einem Parlaments-Rath bestellet, und bekam 1662 die Præsidenten-Stelle bey der vierten Enquete-Cammer; da er denn dem Ober-Præsidenten Lamoignon in dessen Unternehmung, das französische Recht zu verbessern, mögliche Hülfe leistete. An. 1668 wurde er Prevot von der Kaufmannschaft, und verwaltete solches Amt 8 Jahr, da ihn immittelst der König 1673 auch zu seinem Staats-Rath ernannte. An. 1683 wurde ihm nach Colberts Tode die Bedienung eines Controleur-General aufgetragen, die er aber anzunehmen sich beständig weigerte, bis ihm endlich sein Bruder, Michel Pelletier de Souzy in der Qualität eines Intendant des Finances zum Gehülfsen gegeben wurde. Um eben diese Zeit wurde er auch Staats-Minister, und 1686 Præsident a Mortier. Nachdem er aber das Amt eines Controleur-General 6 Jahr bekleidet, legte er solches freywillig nieder, und nahm 1697 von dem Hofe völlig Abschied, um seine übrige Lebenszeit in der Stille zu gottseligen Betrachtungen anzuwenden. Er starb den 10 Aug. 1711, im 81 Jahre seines Alters. Die Gelehrten hatten an ihm einen großen Beförderer, wie er denn das meiste beygetragen, daß auf Universitäten eine neue Profession des französischen Rechts aufgerichtet, die Schulen mit neuen Reglemens versehen, und den Professoren ihre Besoldungen vermehrt worden. Sonst stellte er auch mit Beyhülfe der beyden Rechtsgelehrten, Allen und Doctum, das Corpus juris canonici mit den Anmerkungen der Pithæcorum, ingleichen den von eben diesen Brüdern ehemals gesammelten Codicem canonum veterum mit den dabey befindlichen Miscellaneis ecclesiasticis; wie auch des Petr. Piræi observationes ad Codicem & Novellas Justiniani an das Licht. So sind



sind auch noch 2 Schrifften von ihm heraus gekommen, wovon die eine Comes senectutis, und die andere Comes juridicus betitelt ist. Seine *Memoires de la vie de Ferome Bignon* aber, und einige andere dergleichen Nachrichten werden annoch im Manuscript aufbehalten. Joh. Boivin hat von seinem Leben eine besondere Abhandlung in lateinischer Sprache heraus gegeben. Jour.

PELLETIER, oder Pelletarius, (Gerardus), ein Jesuite, geböhren zu Tull in Lothringen 1587, lehrte die Humaniora mit grossem Ruhm zu Paris, starb daselbst 1648, und ließ Reginae eloquentiae palatium, so zu Paris 1663 in 4 correcter ist aufgelegt worden. Al.

PELLETIER, oder Pelletarius, (Jacob), ein Medicus und Mathematicus, welcher zugleich in der lateinischen und französischen Poesie, wie auch in der Dialectic und Grammatic wohl erfahren gewesen, geböhren zu Mans aus einer ansehnlichen Familie den 25 Jul. 1517, legte sich verschiedene Jahre auf die Rechtsgesamtheit, trieb aber sodann wiederum allein die Philosophie, und erwählte zuletzt das Studium medicum, worinne er auch die Doctor-Würde erhalten. Wie er von Natur sehr unbeständig war, also hielt er sich nach diesem niemals lang an einem Orte auf, sondern begab sich erslich um das Jahr 1550 nach Bourdeaux, und von dar nach Poitiers, Lion, Rom, Paris und Anneci, bis er sich endlich ohngefehr 1573 vom neuen zu Paris einfand, und daselbst als Principal des Collegii von Mans im Monat Julio 1582, im 65 Jahre starb. Man hat von ihm *Art poetique françoise; œuvres poetiques; description du pays de Savoye, en vers; l'algebre; de l'usage de geometrie; l'arithmetique; commentar. de dimensione circuli; apologiam in Christ. Clavium de contactu linearum; de duabus lineis in eodem plano neque parallelis, neque concurrentibus, & de constitutionibus horoscopii; librum contradictionum medicarum; demonstrat. in Euclidis elem. geometrica; de peste compendium; conciliation. locor. Galeni &c.* Cr. Teiss. Vo. Sam. Nic.

PELLETIER (Johann), ein Bruder des vorigen Jacob, ward 1539 Doctor Theologia zu Paris, und 1555 Grand-Maitre in dem Hause von Navarra, darinne er die Philosophie und Mathematic dociret, wie auch Pfarrer bey St. Jacques de la Boucherie. Er wohnte dem Concilio zu Trident bey, starb zu Paris den 28 Sept. 1583, hinterließ verschiedene Schrifften, und hatte ohne den obgedachten noch vier Brüder, Alexandrum, Victorem, Petrum und Julianum, so sich alle der gelehrten Welt bekannt gemacht. Cr. Teiss. Possen, Nic.

PELLETIER (Johann), ein Parlaments-Advocat zu Paris, im 16 Seculo, schrieb eine neue Proceß-Ordnung. Cr.

PELLETIER (Petrus), ein Bruder des ältern Joh. Pelletier, und französischer Criticus, florirte um 1540

zu Paris, und schrieb *Explicationem orationis Ciceronis pro Cæcina*. Sein Leben hat Joh. Boivin lateinisch heraus gegeben.

PELLETIER (Petr.), ein Franzose, am Anfange des 17 Seculi, war der erste, welcher wider Edm. Richet, der die unumschränckte Gewalt des Pabsts, und der Bischöffe Autorität in Zweifel gezogen hatte, *la monarchie de l'eglise* geschrieben. Sonst hat man auch von ihm *Discours lamentable sur l'attentat & le parricide commis contre la personne du Roi Henri IV.* Lo.

PELLEUS (Leo), siehe Leo Pelleus.

PELLICANUS (Conrad), sonst Kürschner genannt, ein reformirter Theologus, geböhren zu Ruffach im Elßaß den 8 Jan. 1478, begab sich 1492 in den Franciscaner-Orden, brachte es in Studiis, die er zu Zürichingen unter Paulo Scriptoris fortsetzte, sehr weit, lernte die griechische und hebräische Sprache fast von sich selbst, wurde 1501 Priester, und im folgenden Jahre Professor und Lector Theologia in dem Franciscaner-Convent zu Basel, auch 1504 von dem Cardinal Raymundo Gallo durch eine öffentliche Bulle mit dem Titel eines Doctoris, welchen er aber niemals gebraucht, beschenkt, und von demselben mit nach Italien genommen. Weil er aber franck wurde, blieb er zu Mayland, und kam nach wieder erlangter Gesundheit nach Basel zurück, lehrte darauf in seinem Vaterlande die Philosophie und hebräische Sprache, und wurde endlich Guardian des Klosters zu Pforzheim, und Secretarius des Provincials in Deutschland, wohnte als Abgeordneter verschiedenen Ordens-Capiteln bey, hielt sich nach seiner Zurückkunft zu Basel auf, legte sich mit Fleiß auf die Theologie, und nahm endlich Lutheri Meinung in der Religion an, worauf er 1526 nach abgelegtem Mönchs-Habit die Theologie und hebräische Sprache profitirte, auch das Bürger-Recht und das Bibliothecariat der Academie erlangte, und den 5 Apr. 1556, im 78 Jahre seines Alters und 55 seines Predigtamts starb. Er hatte mit Erasmo Rotterodamo große Streitigkeiten, verglich sich aber zuletzt mit ihm. Seine Commentarii über die Schrift und andere Bücher machen 7 Voll. aus, und sind zusammen gedruckt. Unter andern hat er viele rabbinische Schrifften übersetzt, Patres edirt, ein hebräisches Lexicon, wie auch Grammaticam hebraicam verfertigt, und viel Manuscripte hinterlassen. Pant. Seck. Teiss. Ad. Re. Altres.

PELLICCIA (Nuntius), ein Jüngling von Aversa aus dem Neapolitanischen, hat Commentaria ad consuetudines averlanas geschrieben. To.

PELLICCIONE (Thomas), ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1648 heraus *Illustrium utriusque juris questionum quinquagenam*. To.

PELLICER (Hippol.), siehe de Ossau.

PELLICER (Joh. George), ein Licentiatus Juris von Eutin, geböhren um 1636, promovirte 1666 zu Kiel, war anfangs Canonicus in seiner Vaterstadt und



und lübeckischer Stifts-Secretarius, 1676 fürstlich-sachsen-lauenburgischer Rath und Stadt-Präsident, gab einen guten Poeten ab, schrieb *Gloriam heroicam memoriae Valentini a Winter; amores principales; Disp. inaug. de aestimatione; inscriptionem in Dan. Ge. Morhofium; it. in funere Men. Hannekenii; Lob des Floridans oder Sigism. a Bircken; hinterließ im Manuscript eine Tragödie von der Passion Christi, und starb 1682 den 4 Jun. Mol.*

PELLICER de Salas (Joseph), siehe de Ossau.

PELLICER (Matthias), ein Bruder des vorigen Jo. Georgii von Cutin in Wagrien, war Canonicus daselbst, und ein trefflicher Poet, hatte in der Pegnitzer Gesellschaft den Zunahmen Lysidis, und in der jesuitschen des Gezierten, that es in der deutschen Poesie den meisten seiner Zeit zuvor; schrieb viel deutsche Gedichte, auch eine Paraphrasen canticorum metrico-germanicam, die aber noch im Manuscripte liegt, und starb im Aug. 1673. Mol.

PELLICER (Wilhelm), ein französischer Doctor Juris, ward 1317 der erste Abt zu Grammont, in dem Bisthum Novercy, schrieb *de doctrina novitiorum; constitutiones ac rationes officii divini in ordine grandimontensi; annotationes in aliquot libros Plinii historiae nat.*, welche letztern in der königlichen Bibliothek zu Wien im Manuscripte liegen, und starb 1337. O. Fa.

PELLICER (Wilhelm), ein französischer Prälat und Abt zu Lerins, von einem Dorfe in der Diöces Montpellier, wurde 1540 von Francisco I als Abgesandter nach Venedig geschickt, und zum königlichen Rath, wie auch Bischoff von Montpellier gemacht. Er hatte willens, den Plinius und andere alte Autoren mit vielen Erläuterungen heraus zu geben, starb aber dazüber, und verließ außer vielen noch ungedruckten Briefen, darinne von seiner venetianischen Gesandtschaft merckwürdige Dinge enthalten seyn sollen, *Commentarios manuscriptos de historia naturali*, deren sich Rondeletius wohl bedienet. Er starb 1568. Sa. Teiff. Sam.

PELLINUS (Aurelius), ein gelehrter Perugianer, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat die zu Fabriano in laudem philosophiae gehaltene Rede zu Camerino 1581 edirt, auch auf den Tod des Bischoffs Vincent. Erculani von Perugia ein lateinisches Gedicht verfertiget. Ol.

PELLINUS (Pompejus), ein Historicus, Antiquarius und Literator von Perugia, florirte 1572, übersetzte Jo. Ant. Campani und Jo. Bapt. Poggii Schriften ins Italiänische, und schrieb das Leben Bracchii de Forrebraccio und Nic. Piccinini, welche zu Venedig 1621 in 4 gedruckt worden; ingleichen *historie et annali di Perugia* in 3 Boll. in 4. Ja. Ol.

PELLIO (Jacob), ein französischer Medicus und Mathematicus, aus Mans gebürtig, lebte im 16 Seculo, und gab unterschiedliche Schriften heraus. H.

Gelehrte. Lexic. T. III.

PELLIZARIUS (Alexander), ein Proto-Notarius apostolicus und Archi-Presbyter der Domkirche zu Cremona, schrieb *della natura dell' Uomo; della natura dell' Herbe; delle miserie humane &c.* starb 1497, im May. Ar.

PELLIZER de Salas (Joseph), siehe de Ossau.

PELLIZZONUS (Franc.) von einigen Pellorus genannt, ein Piemonteser von Nizza, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab 1592 im Italiänischen ein Werk von der Rechenkunst heraus. Ol.

PELLORUS (Franc.), siehe Pellizzonus.

PELOPS, ein Medicus, lebte zu Anfange des 2 Seculi, gab zu Smyrna einen Lehrer ab, allwo Galenus dessen Lectiones besuchet. Seine Commentarii über einige hippocratische Werke sind sowol, als die von ihm versertigten anatomischen Bücher, verloren gegangen, wiewol die letztern nach des Galeni Ausspruch nicht sonderlich gerathen. Ke. Fa.

PELS (A.), ein holländischer Poet, übersetzte *Horatii artem poeticam* in seine Muttersprache, und edirte sie 1677 unter dem Titel: *Q. Horatii Flacci Dichtkunst, op onse Tyden en Zeden gepast*, zu Amsterdam in 4.

PELSHOFER, siehe Pelzhofen.

PELSIUS (Jo.), ein Jctus, von Rychlinshusen aus Westphalen, war Actuarius und Secretarius zu Löwen, schrieb *Processum judicarium*, und starb 1584, 28 April. A.

PELTANUS, siehe Antonius (Joh.).

PELTANUS (Theodor Anton), ein Jesuite, von Pelte im Stift Lüttich, profitirte zu Ingolstadt anfangs die griechische und hebräische Sprache, hernach die Theologie mit großem Applaus; schrieb *de peccato orig.; de satisfact. Christi; de maiestate corporis Christi; de animarum sedibus; de vita fundorum suffragiis; de eleemosynis; de purgatorio; de Christianorum sepulturis, exequiis & anniversariis; de tribus bonorum operum generibus; theologiam naturalem & mysticam; paraphras. ac scholia in proverbial Salom.; catenam graecorum patrum in proverbialia &c.*; übersetzte auch *Andreae Episc. Caesar. commentarios in Apocalypsin; acta Synodi ephesinae I; Viatorum Antiochenum in Marci evangelium, und Titi Bostrorum Episc. comm. in Lucam*, ingleichen 17 griechischer Patrum homilias in praecipua Christi Salvatoris festa ins Latein; gab übrigen metaphrasin *Gregorii Thaumaturgi* in Ecclesiasten mit seinen Anmerkungen heraus, und starb den 2 May 1584 zu Augspurg. Al. A. Mi. Sw.

PELUSIUS (Janus), ein neapolitanischer Poet von Cotrone, gab 1567 *Lusum libros quatuor* heraus. To.

PELWARTUS, siehe Pelbartus.

von PELZHOFER, oder Pelshofer, (Joh. Albrecht), ein Freyherr, gebahren 1643 im Herzogthum Crain, lebte



lebte eine Zeitlang im Jesuiten-Orden, begab sich hernach in den ehelichen Stand, verwaltete einige Zeit die Stelle eines Lands-Verordneten in Craia, und starb 1710 den 13 Oct. zu Rudolphswerth. Seine Schriften sind: *Lacon politicus*; *Arcana status*; *Tractat. var. erudition.* HL.

**PELZHOFFER**, oder Pelshofer, (Joh. George), ein Medikus, war zu Grätz in Nieder-Steiermark 1599 geboren, promovirte zu Basel 1624 in Doctorem, practicirte zu Hain in Schlesien als Physicus, gieng aber von hier 1627 als Professor Medicinæ nach Wittenberg, gab *Joh. Hartmanni tractatum physico-medicum de opio* aus dem Manuscript heraus, ließ *Joh. Beguini tyrocinum chymicum* mit seinen beigefügten Anmerkungen wieder auflegen, schrieb unterschiedene dissertationes medicas, als de sputo sanguinis; de Paracelsistarum unguento armario; de scabie vulgo sic dicta; de diebus criticis; de purgatione; decadem paradoxorum chymicorum; tract. de morbis totius substantiæ, & cognatis quæstionibus pro *Dan. Sennerto* contra Joh. Freitagium, und starb zu Wittenberg 1637 den 11 Julii, in seinen besten Jahren. Li. Ke.

**PELUSIOTA** (Isidorus), siehe Isidorus.

**PEMBELIUS**, siehe Pemble.

**PEMBERTON** (Wilh.), ein englischer Prediger und Doctor Theologiæ aus Cheshire, schrieb Predigten, und starb 1622 den 10 Mart. Wo.

**PEMBLE** (Wilh.), ein Engländer, geboren zu Egerston in Kent um 1592, studirte zu Oxford, ward Lector und Tutor, nachgehends Magister und Lector Theologiæ in dem Magdalenen-Collegio daselbst, war ein berühmter Prediger, guter Ringvister, Philosophus und Mathematicus, schrieb im Lateinischen de formarum origine; de sensibus internis; enchiridion oratorium &c. die zusammen gedruckt worden; und im Englischen vindicias gratiæ; vindicias fidei; tract. de providentia Dei; explicacionem Nehemiæ; period of the persian monarchie; five godly sermons; Introduct. ad cœnam Domin. rite percipiendam; Expositionem in Ecclesiasten &c.; introductionem ad Geographiam; Summam moralis philosophiæ; Exposit. in IX capita priora Zachariæ; Predigten u. und starb den 14 April 1623. W, d. Wo.

**PEMBOGULLUS**, oder Penbugillus, oder Penbichillus, ein oxfordischer Philosophus im 15 Seculo, hat Libellum de divisione entis in prædicamenta, und universalia logicalia geschrieben. Bal. Pit. Fa.

von **PEMBROCKE**, siehe Herbert.

von **PEMBROCK** (Maria), eine englische Gräfin und Schwester Philippi Sidney, welcher ihr auch 1622 seine Arcadiam dedicirt hat, brachte es weit in der Poesie, und schrieb unter andern eine Comödie unter dem Titel Antonius. AB.

**PENA** (Franc.), siehe Pegna.

de **PENA**, oder Penna, (Hugo), ein gechrönter Poet und italienischer Tragödien-Schreiber, aus Castel

Mommesato im Genuesischen, florirte im 13 Seculo, gieng, nachdem er das Seinige durchgebracht, in Frankreich, gab einen Provincial-Poeten ab, ward Caroli I Königs in Neapolis Secretarius, und starb 1280. Man hat von ihm *tromperies de l'amour*, und andere Gedichte. So.

**PENA**, oder Penna, (Jo.), von Moustiers in Provence, wurde königlicher Professor der Mathematic zu Paris, als er 27 Jahr alt war. Ramus war sein Lehrmeister in der Literatur; er aber unterrichtete hernach den Ramus in der Mathematic, gab viele Sachen vom Euclide heraus, so man vorher noch nicht gesehen hatte, als rudimenta musices; sectionem regulæ harmonicæ &c. machte auch über dessen Optic und Catoptric seine Anmerkungen, und versertigte meditationes in mechanica Heronis und in geometriam Euclidis, die aber noch nicht gedruckt worden; übersetzte auch Theodosii Sphæram ins Latein, und starb 1558, im 30 Jahr. Teisl. Cr.

**PENA** (Petrus), ein Medicus, lebte um 1570, und schrieb nova stirpium adversaria, die man auch bey Matth. Lobelii historia plantarum findet.

**PENADES** (Barth.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, wurde 1442 zu Avignon oder 1444 zu Dijon Magister Theologiæ, verwaltete nachgehends verschiedene Aemter seines Ordens in seinem Vaterlande, ward 1461 Provincial von Aragonien, erhielt 1465 seine gesuchte Dimission, legte sich sodann aufs Bücherschreiben, und hinterließ volumen de hæresibus hæreticisque suorum temporum. Ech.

**PENAFIEL**, siehe Pennafiel.

**PENBICHILLUS**, siehe Pembogullus.

**PENBUGILLUS**, siehe Pembogullus.

**PENCHET** (Thom.), ein engelländischer Augustinerner Eremit, lebte anfangs in dem Kloster Warrington, ward hernach Provincial in ganz Engelland, lehrte 1473 die Theologie zu Oxford, erhielt 1474 eine Professio zu Padua, ward nach seiner Zurückkunft aufs neue zum Professore Theologiæ und zum Provincial erwählt, schrieb summam dialectices; dilucidationes naturalium; lecturas sententiarum; placita theologica; castigaciones in quodlibet Scoti; annotationes in Augustinum; in Aristotelis metaphysicam &c. und starb zu London den 20 May 1487. HL.

**PENCINI** (Innocentius), ein Dominicaner von Benedig, war wegen seiner Predigten durch ganz Italien berühmt, erhielt 1656 die Doctor-Würde, war bereits 1644 Professor Metaphysices zu Padua, bekleidete hernach das Ober-Provincialat von Venedig, gab auch in den vornehmsten Städten einen Prediger ab, schrieb della elezione canonica, prattica, morale e pa-renetica; novam veteris legis mystico-sacram galaxiam f. comment. in Pentateuchum; novam evangelicæ legis mystico-sacram galaxiam f. comment. in IV Evangelistas in 4 Tomis; gab auch comment. in Cantica Canticorum sub nomine D. Thomæ, welcher seinen



seinen comment. in Pentateuchum angefügt ist, und *D. Thomæ* expositionem officii de corpore Christi, die den comment. in IV Evangelia inserirt worden; ferner tract. de conceptione B. V. M. und *il paragone dogmatico* heraus; ließ überdieses verschiedene gelehrte Oraciones und eine Lob-Rede auf den heiligen Donatum drucken, und zu Venedig 1689 oder 1690. Ech. Fa.

PENDARVES (Jo.), von Crowan in Cornwall, ein ziemlicher Disputator, fiel von der englischen Kirche ab, wurde endlich das Haupt der Wiedertäufer, wiesersprach den Predigern öffentlich, forderte sie zum Disputiren heraus, schrieb im Englischen *Sagittas contra Babylonem seu pro manifesta perversatione mysterii iniquitatis; conamina pro reformatione vestitus; quæstiones solvendas a Tremulis; Predigten über eifliche Sprüche der heiligen Schrift, und starb zu Abendon, im Sept. 1656. Wo.*

PENDASIUS (Frid.), ein Professor Philosophiæ zu Padua, war von Mantua, schrieb *cenfuram physicae audicionis*, und starb 1603. Gad. K.

PENDLEBURY (Henr.), ein engelländischer Presbyterianer aus der Grafschaft Lancaster, studirte zu Oxford, kam 1650 ins Ministerium, und predigte eine Zeitlang im Horridge-Chappel, und von 1651 zu Holcomb, von dar er 1662 durch die Uniformitäts-Aкте vertrieben ward. Dem aber ohngeachtet verrietherte er sein Amt so gut er konnte, war in den Controversen mit der römisch-catholischen Kirche und in den Patribus sehr erfahren, und schrieb einen Tractat wider die Transsubstantiation; vom Mess-Opfer; Predigten von der Verklärung Christi, und *invisible realities* über 2 Cor. IV, 18, so nach seinem Tode, der den 18 Junii 1695, im 70 Jahre seines Alters erfolgt, heraus gekommen, davor auch eine Nachricht von seinem Leben anzutreffen ist.

PENDLETON (Henr.), ein römisch-catholischer Prediger aus Lancashire, predigte so eifrig, daß einst in St. Pauli Kirche zu London ein Pistol auf ihn gelöst wurde. Er florirte um 1561, und schrieb *Homilien* u. Wo.

PENGRY (Moses), von Glocester, ein englischer Prediger und trefflicher lateinischer Poete, übersetzte *Joh. Denbams Cooper's Hill* ins Lateinische unter dem Titel: *Cooper's Hill latine redditum*, und starb 1678, 4 Oct. Wo.

de PENHA (Thomas), ein Dominicaner aus Portugal, gab einen Prediger ab um 1580, und schrieb *conceptus super evangelia totius anni; officium de S. Thoma Doctore Angelico &c.* Ant. Ech.

PENIA (Henr.), ein Historicus, im Anfange des 16 Seculi, hat *bellum persico-turcicum* beschrieben, so zu Basel 1515 in 4 gedruckt worden. Fa.

PENINGTON, oder Penningthor, (Isaac), ein englischer Theologus, von dem 1661 *Some questions and answers* zu London in 8 ans Licht traten; in eben dem

Jahre aber die Wege des Lebens und des Todes, deutsch in 4 heraus kommen.

PENKET (Thomas), ein englischer Augustiner-Mönch zu Warrington, war ein Anhänger des Scoti, lehrte zu Oxford und in Italien eine Zeitlang die Theologie, wurde nach seiner Zurückkunft Provincial von Engelland und Irreland, schrieb *Annotationes in Augustinum; in magistrum sententiarum; in metaphysicam Aristotelis; placita theologica; lectiones in Scotum; de arte sermocinandi; elucidationes naturalium; summam dialectices; edirte auch Scoti comm. in 4 libros sententiarum*, und starb 1487. Bal. Pic. *Elkiencomiaft.* Augustin. Fa.

PENN (Wilhelm), einer der vornehmsten Quacker, geboren um das Jahr 1644, war der einige Sohn William Penn's, der sich in dem 17 Seculo als Vice-Admiral von Engelland durch seine Tapferkeit und andere Verdienste sehr hervorgethan; studirte auf der Universität zu Oxford, und führte sich nach der Hand in Frankreich also auf, daß man ihn selbst an dem königlichen Hofe wohl leiden mögen. Als er wiederum nach Engelland gefehret, that er 1666 eine Reise nach Irreland, und traf auf derselben viele Quacker. Um nun deren Lehre und Anstalten genau zu erfahren, gieng er einmal mit in ihre Versammlung, wurde aber durch den Schein ihrer sonderbaren Frömmigkeit und Tugend dermassen eingenommen und bewogen, daß er alsobald ein Mitglied ihrer Secte wurde. Diese seltsame Veränderung mißfiel vornemlich seinem Vater auf das äußerste, der ihn auch nach seiner Wiederkunft durch alle ersinnliche Mittel wieder zurechte zu bringen suchte, endlich aber, als keine Vorstellung etwas helfen wollte, von sich stieß. Hingegen ward sein Ansehen bey den Quackern von Tage zu Tage größer, wie sie ihm denn sogleich das Predigen erlaubten. Durch seine in verschiedenen Verfolgungen bezeugte außerordentliche Gelassenheit, wie auch durch seinen unsträflichen Lebens-Wandel, gewann er endlich das Herz seines Vaters so vollkommen wieder, daß es schien, als ob derselbe auch von dessen Meinungen nicht gar zu weit entfernt sey. Zum wenigsten nahm ihn derselbe mit vieler Liebe bey sich auf, empfahl ihn auch dem Herzoge von York und nachmaligem Könige Jacobo II auf das nachdrücklichste in seinen Schutz, und setzte ihn hiernächst zum Erben aller seiner Güter und Vermögens ein, da er doch vor einiger Zeit ihn völlig zu enterben fest entschlossen war. Wie nun derselbe mit Tode abgegangen, ward er unter andern auch ein Herr der Landschaft Pensylvanien, worinne er die Stadt Philadelphia erbauete, und viel löbliche Anstalten machte. Dabey aber war er nicht allein das Haupt der Quacker, welche nach America gegangen, sondern that auch noch denjenigen gute Dienste, die in Engelland verblieben, indem er bey den Königen Carolo II und Jacobo II in besondern Genaden stand; wiewol dieselben nicht verhindern konnten, daß er nicht zuweilen, sowol als die andern, ins Gefäng-



niss hätte gehen müssen. Als sodann Jacobus aus dem Königreiche entwichen, und den Penn in einem Briefe ermahnte, daß er sich nunmehr wegen der genannten Wohlthaten danckbar gegen ihn erweisen sollte; wurde solches Schreiben aufgefangen, und dem Könige Wilhelmo überbracht, der die Sache alsbald untersuchen ließ. Wiewol nun Penn sich so zu vertheidigen gewußt, daß er von den darzu bestellten Richtern losgesprochen wurde; so glaubte er doch, daß es ihm bey dieser neuen Regierung am zuträglichsten seyn würde, wenn er sich des Umgangs mit andern Personen, so viel möglich, enthielte. Er reisete demnach zum andermal nach Pensylvanien, und hielt sich zu Philadelphia einige Jahre auf, kehrte aber doch nachhero wiederum zurück, und lebte zu London in seinem Hause so sehr eingezogen, daß man ihn fast gar nicht zu Gesicht bekam, bis er endlich 1718 daselbst mit Tode abgieng. Er war gelehrt, und besaß eine natürliche feine Beredtsamkeit. In der Lehre hielt er es zwar mit den andern Quäkern; doch hatte er auch seine eignen Meinungen, welche sonderlich darinne bestanden, daß es einem Christen genung sey, wenn er die Schrift vor das geoffenbarte göttliche Wort erkenne, und die in derselben mit klaren Worten ausgedrückten Fundamental-Artickel hergzlich glaube, übrigenß aber sich nicht sowol um eine höhere Erkenntniß, als darum bekümmere, wie er alle Laster meiden, und seine Pflichten gegen Gott und den Menschen auf gehörige Art ausüben möge: daher trieb er auch die Toleranz so weit, daß ihn viele selbst vor einen heimlichen Römisch-Catholischen hielten; ob er schon zum öftern sagte, daß die Socinianer und Papisten die gefährlichsten Gegner seiner Secte wären, mit welchen man, wenn alle andere Religionen überwunden wären, noch zu kämpfen haben würde. Unter seinen Schriften sind insonderheit zu merken: *Epistola consulibus, nec non senatui civitatis emblematibus Londino scripta & missa*; und im Englischen: *Vorforderung der Christen vors Gerichte, samt einer freundlichen Heimsuchung in der Liebe Gottes an alle diejenigen, unter allerley Secten und Religionen, welche eine Begierde und Verlangen haben, nach der wahren Erkenntniß Gottes*. *Cæsi historia quakeriana*. HL.

**PENNA**, siehe Pena und Pegna.

de la PENNA (Ant.), ein spanischer Dominicaner, im Anfange des 16 Seculi, war ein berühmter Theologus und Prediger, nahm zu Paris die Doctor-Würde an, wurde königlicher Hofprediger und Gewissens-Rath, und schrieb *las epistolas y oraciones de la bienaventurada virgen S. Catarina de Sena*; übersezte auch aus dem Italiänischen ins Spanische das Leben S. Catharinæ de Senis, und das Leben Johannæ de Orbioto. Ant. Ech.

**PENNA** (Bapt.), ein genuesischer Dominicaner von Gizaale, war von 1600 bis 1609 Cenfor St. Officii zu Genua, und schrieb vieles pro fide catholica ad-

versus hæreses, so zu Genua noch im Manuscript befindlich, allwo 1606 seine Edicta bekannt gemacht worden. Ech.

de la PENNA (Bern.), ein spanischer Dominicaner, war Baccalaureus Theologiæ, florirte noch 1672, und gab in solchem Jahre *Chronico ecclesiastico toledano* heraus. Ant. Ech.

de la PENNA (Franciscus), ein spanischer Priester von Frexenal, in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb *Instruccion catolica para bien morir*. Ant.

de la PENNA (Hieron.), siehe Rupeus.

de la PENNA (Joh.), ein spanischer Dominicaner von de la Hita im Toledanischen, war zuvorhero ein Benedictiner-Mönch, lehrte zu Valladolid und Salamanca die Theologie, schrieb *Commentaria in universam S. Thomæ summam*, und starb 1565. Ant. Ech.

de la PENNA (Joh.), ein Spanier von Sevilien, war daselbst um 1643 in dem Collegio St. Michaelis Professor Humaniorum, und schrieb *Panegyricum centonem ex diversis poetarum versibus in laudem Ildori Hispalensis*. Ant.

de PENNA (Lucas), ein neapolitanischer Jætus, gab 1512 heraus *Lecturam subtilissimam super tribus postremis libris codicis*; schrieb auch über die constitutiones regni. To.

de PENNA, oder de Pennis, (Petrus), ein Dominicaner aus Abruzzo im Neapolitanischen, hat im 13 oder wie andere wollen im 14 Seculo florirt, und de modo recuperandi terram sanctam, welche Schrift in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt; lib. contra Judæos; tr. contra Alcoranum & Machometum; ingleichen de noticia verbî incarnati geschrieben. Ech. Fa. To.

PENNACHIUS (Seraphin.), ein Dominicaner von Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *compendio del SS. rosario della V. M. per recitar in choro* zu Perugia 1609 in 12 heraus. Ech.

PENNAFIEL (Alphonsus), siehe Arauxo.

de PENNAFIEL (Didacus Matute), ein spanischer Theologus von Granada zu Anfange des 17 Seculi, war Professor Theologiæ, Prior in seiner Geburts-Stadt, und schrieb im 33ten Jahre einen Commentarium über das dritte Capitel des Evangelii Lucæ; *un discurso y digression de la segunda edad del mundo de Sem hijo de Noe, y de la division de las tierras entre Sem, Cham y Japhet, y origen de los linages del mundo*; versprach auch das Leben Christi in 2 Theilen in spanischer Sprache heraus zu geben. Ant.

PENNAFIEL (Leonh.), ein Jesuit von Riobamba in Pern, trat 1614 in den Orden, lehrte die Philosophie zu Lima, die scholastische und Moral-Theologie zu Cusco mit großem Ruhm, war Rector und Magister Novitiorum zu Lima, hernach Provincial, und starb zu Chuquisaca den 2 Nov. 1657, im 60ten Jahr, nachdem



nachdem er *Cursum de Theologia* in 4 Tomis geschrieben. Al. Ant.

de PENNA FORTI (Raymundus), ein Spanier von hohem Geblüte zu Barcellona entsprossen, wurde zu Bononien Doctor Juris, las daselbst über die *Canonones*, wurde Canonicus und Probst zu Barcellona, darauf Gregorii IX Pönitentiarius, und endlich General des Dominicaner Ordens, trug libros V decretalium extravagantium zusammen, schrieb auch *summam de casibus pœnitentialibus*; tractatum de ratione visitandæ diœcesis; modum negotiandi in gratiam mercatorum; brachte die constitutiones ord. Prædic. in eine bessere Form, und starb den 6 Jan. 1275, wurde auch 1601 vom Pabst Elemente VIII canonisiret. Im Manuscript hinterließ er dubitabilia cum responsionibus ad quædam capita; summam quando pœnitens remitti debeat ad superiorem; tract. de bello & duello; tr. de ratione visitandæ diœcesis & curandæ subditorum salutis; Epistolæ præsertim encyclicas. Sein Leben haben Leander Alberti und Andreas Perez beschrieben. Possev. Fa.

PENNALOSA (Ambrosius), ein spanischer Jesuite, war anfänglich Professor Philosophiæ zu Wien, wurde hernach königlich-spanischer Hof- & Prediger, und starb zu Madrid 1656, im 67 Jahre. Er schrieb de Christi & Spiritus S. divinitate, nec non sanctissimæ Trinitatis mysterio; vindicias deiparæ virginis; de peccato originali, & debito illud contrahendi, welche zu Antwerpen 1650 in 4 gedruckt worden. Al. Ant.

de PENNALOSA (Benedict.), ein spanischer Benedictiner-Mönch im 16 Seculo, hat *de las quatro excellencias del Espannol* geschrieben. Ant.

de PENNALOSA (Lud. Hurtado), ein spanischer Augustiner-Mönch, hielt sich um 1565 zu Mexico auf, und schrieb de progressu ordinis Eremitarum D. Augustini in nova Hispania, welches Werk aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

de PENNARANDA (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Lobon in Estremadura, trat zu Lima 1605 in den Orden, brachte es in der Theologie weit, las die Patres fleißig, erhielt den Titel eines General-Predigers, wurde 1617 Diffinitor, 1618 Magister der Theologie, und starb zu Lima zwischen 1632 und 1637. Man hat von ihm eine Lobrede auf den heiligen Dominicum, und eine andere auf den Thomam de Aquino. Ech.

de PENNA SACRA (Franc.), siehe Pegna oder Pena.

PENNEQUIN (Petrus), ein Jesuite und Licentiatus Theologiæ, geboren zu Nissel 1588, lehrte die Philosophie und hebräische Sprache zu Douay, erhielt nach diesem die wichtigsten Aemter seines Ordens, starb 1663, und verließ Haggogen ad amorem Dei; tr. de triplici sensu interiori; elegias de pri-

mo seculo Soc. Jesu, in französischer Sprache u. W, d. Al.

PENNEQUIN (Thomas), ein Dominicaner von Brügge, schrieb de b. Maria Magdalena in seiner Mutter-sprache, in 2 Tomis, welche zu Brügge noch im Manuscripte liegen, und starb daselbst den 1 Jan. 1672, im 54 Jahre. Ech.

PENNOT (Gabriel), ein Canonicus regularis St. Augustini, von der lateranischen Congregation, gebürtig von Novara, gelangte zu den höchsten Bedienungen bey seiner Congregation, hatte aber, weil er die Regularität genau beobachtet wissen wollte, mit seinen Untergebenen einige Verdrießlichkeit, florirte um 1625 zu Rom, und schrieb *Generalem rotius ordinis clericorum canonicorum historiam tripartitam*; propugnaculum hum. libertatis &c. Er.

de la PENNUELA Mendez (Gregor.), ein Spanier von Granada, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Elogios à Maria santissima, que consagra devotamente Granada à la limpia pura de su concepcion*. Ant.

PENON (Franc.), ein Theologus Dominicaner Ordens, geboren zu Orleans den 7 Nov. 1623, studirte zu Paris, lehrte hernach die Philosophie und Theologie, stand verschiedenen Aemtern seines Ordens vor, schrieb nett Latein, wie aus seinem hymno angelico, welcher ein Compendium der summæ S. Thomæ ist, zu sehen, gab *Officium pro solemnitate Jesu Christi*, in gleichen officia varia pro solemnitatibus SS. ac BB. ord. Præd. heraus, ließ auch ein *Rationarium temporum* oder Chronologie aller Nationen; Orationes; collationes und cantica spiritualia in französischen Versen, von welchen allen aber noch nichts gedruckt ist, und starb zu Paris den 12 Jan. 1699, im 75 Jahre, am Schlage. Ech. Br.

PENOT (Bernhard George), ein französischer Medicus und Chymicus, von Port de St. Marie aus Obienne bürtig, florirte zu Ausgang des 16 und Anfang des 17 Seculi, und kam durch sein Goldmachen in solche Armut, daß er endlich 1617 in dem Lazareth zu Yverdon, in der Schweiz, bey der äußersten Dürftigkeit, im 98 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er zuvor gegen den Fabricium Zildanum sich vernehmen lassen: Se, si alicui male vellet, quem aperta vi aggredi non auderet, saltem auctorem ipsi futurum, ut chymico studio totum se traderet. Er schrieb de vera præparatione & usu medicamentorum chymicorum; gab auch einen Tractat de denario medico, quo decem medicaminibus omnibus morbis internis medendi via ostenditur, heraus, und zeigte zu Ende dieses Buchs, daß Paracelsus ein Erz-Plagiarius gewesen. Ke.

PENRY (Joh.), oder ab Henry, das ist, ein Sohn Heinrichs, auch Martin Marprelate oder Marpriest genannt, ein Walliser, war erst ein englischer Prediger, hernach ein Browniste und Haupt der Anabaptisten, schrieb viel englische Tractate wider das Predigtamt, die Geistlichen und Bischöffe, insonderheit die



Historie von Corah, Dathan und Abiram, die er auf das Ministerium applicirte. Er retirirte sich eine Zeitlang über die See. Als er aber wieder kam, wurde er zu London den 1593 den 23 May wegen seiner ärgerlichen Schriften gehangen; durch dessen Tod die Nonconformisten einen grossen Stoß bekommen. Wo.

PENSA (Joh. Maria), ein Carmelite, von Spezzia im Genuessischen gebürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi zu Mantua, schrieb im Italianischen die illustribus Carmelitis, so zu Mantua 1628 in folio gedruckt worden, wovon das theatrum virorum illustrium Carmelitarum, welches ihm Tomasinus in Elog. beygelegt, nicht unterschieden zu seyn scheint. Ol Tom.

PENSABENE (Hyacinthus), ein JEtus und Poete, von Assora aus Sicilien, verwaltete zu Palermo unterschiedliche wichtige Aemter, schrieb Allegationes juris, und starb zu Palermo den 19 Nov. 1691. M.

PENSABENIUS (Christoph.), ein JEtus, florirte 1382, und schrieb constitutiones recentiores totius archiconfraternitatis S. Mariae de Morte. K.

PENSHORN (David), ein Magister Philosophia von Hamburg, ward allda 1562 am Spital zum Heil. Geist, 1565 Pastor an der Nicolai-Kirche, 1580 Superintendentus, schrieb christliche Vermahnung und Warnung vor dem calvinischen Schwarm, in nieder-sächsischer Sprache: Bedencken, obs recht und christlich gethan sey, daß man die junge getaufte Kinder um Verminderung der Unkosten willen ohne alle christliche Ceremonien in aller Stille und heimlich in die Gräber läßt einstecken, so in Dedeckenni thesauro consil. eccles. stehet, und starb den 23 Sept. 1593. Mol.

PENSO, siehe de Vega (Joseph).

PENSOLD (Friedr.), geböhren zu Weyda den 2 Sept. 1533, studirte zu Wittenberg, ward Professor zu Greiffswalde, und hernach zu Jena, bekam aber endlich wegen des Synergismi seine Dimission, ward also Collega bey der Fürsten-Schule zu Weissen, erlangte nachgehends seine Dignität in Jena wieder, und starb 9 Oct. 1589. Z.

PENTHER (Joh. Fridr.), ein Mathematicus, geböhren 1693 den 17 May zu Fürstenwalde in der Mittelmark, studirte zu Liegnitz und Frankfurt an der Oder, unterrichtete darauf einige Herren von Adel in der practischen Mathematic, ward 1717 bey den Söhnen des Grafen von Saurwitz Hofmeister, unterrichtete sodann 1720 zu Stolberg die jungen Grafen in der Mathematic, und ward darauf zum Verg. Secretario und Gouverneur gedachter Grafen bestellet. Da einer derselben 1727 als kaiserl. Hauptmann durch Schlessen und Ungarn gieng, begleitete ihn Herr Penther dahin, und kam 1729 nach Stolberg zurück, worauf er 1730 zum gräflich-stollbergischen Cammer- und Bergrath ernennet, und ihm dabey die Aufsicht über die gräflichen Gebäude aufgetragen wurde. 1736 kam er als königlich-großbritannischer Rath nach Göt-

tingen, wurde allda zum ordentlichen Lehrer der Haus-haltungs- und Wirtschafts-Wissenschaft bestellet, und starb daselbst 1749. Seine Schriften sind: praxis geometriae; gnomonica, nebst einer besondern Universal-Sonnen-Uhr; Collegium architectonicum; Zugabe zur Praxi Geometriae; Bau-Anschlag; ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Baukunst in 4 Theilen; welche Schriften insgesamt in deutscher Sprache entworfen worden. Pro. B, f.

PENTON (Stephanus), hat 1688 apparatus ad theologiam in usum academiarum zu London in 8 ediret.

PENTZLIN, oder wie sie von einigen fälschlich genennet wird Pruzlin, (Barbara Juliana), geböhrene Mälerin, bekam diesen Namen von ihrem Ehemann, der Pfarrer zu Psebelbach gewest. Sie war von Nürnberg, brachte es in der Historie und Poesie sehr weit, wurde in der pegnesischen Blumen-Gesellschaft Daphne benahmet, hatte zu ihrer Ordens-Blume das Lorbeer-Laub mit der Ueberschrift: Ewig geerönet zu werden, und starb 1673. Pau. Leb.

PENZELO (Thomas), ein unbekannter Scribent von Widen, hat im 15 Seculo gelebt, und modum studentii geschrieben, so zu Leipzig 1507 gedruckt ist. Fa.

PEPAGOMENUS (Demetrius), siehe Demetrius.

PEPE (Stephanus), ein Canonicus regularis, Theologus und Prediger von Reggio in Calabrien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb le battaglie de gli agonizzanti; le leggi nuzziali date da genitori à Sara di Tobia. To.

PEPERICORNUS, siehe Pfefferkorn.

PEPIN (Franc.), Herr von Muelle, von Rennes in Bretagne, übersetzte desimi Historie, wie auch verschiedene Gedichte von Claudiano ins Französische, und starb zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi. Cr. Ve.

PEPIN (Wilh.), ein Dominicaner-Mönch aus dem Gebiete von Evreux in der Normandie, war von Bauers-leuten geböhren, studirte zu Paris im Gymnasio sancti jacobaeo, wurde 1504 Prior zu Evreux, predigte fleißig, verschiedene mahl auch in Gegenwart Königs Francisci I., der ihn sehr gerne hörte, schrieb sermones dominicales super epistolas & evangelia, in zwey Theilen; sermones de adventu Domini, betitelt de secretis secretorum; expositionem evangeliorum dominicalium; opusculum de confessione, de 4 peccatis cordis, oris, operis & omissionis, de conditione, de satisfactione in vier Theilen; speculum aureum super 7 psalmos poenitentiales; de imitatione Sanctorum, so aber verlohren gangen; sermones de Sanctis in 2 Theilen; rosarium B. Virginis, welches alles zu Eöln 1610 in 4 zusammen gedruckt worden; destructionem Ninivae, expositionem in Genesin & Exodum, und starb den 18 Jan. 1533, oder 1532 zu Evreux. Ech. Fa.

PEPO, siehe Peppus.

PEPPUS, oder Pepo, ein JEtus, florirte 980, und war der erste Glossator juris. K.



de PEPULIS (Thaddæus), ein JEtus zu Bologna, edirte die Statuta ieztgedachter Stadt, und starb 1347. Panz.

PEPYS (Samuel), ein englischer Ritter, geböhren 1632 zu Brampton in Huntingdonshire, studirte in dem Magdalenen-Collegio zu Cambridge, wurde hernach bey unterschiedenen geheimen Negotiationen zum Dienst König Carl II., ingleichen bey der Flotte gebraucht, und 1673 zum Secretario bey der Admirallität gemacht, in welchen Posten er viele Jahre verblieb, aber 1690 bey der Revolution sich den öffentlichen Geschäften gänglich entzoh. Er war ein Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, samlete sich eine vortrefliche Bibliothec, sonderlich aus Büchern, die das See-Wesen betreffen, und starb in einem hohen Alter, nachdem er *Memoirs relating to the state of the royal navy* heraus gegeben. Knight in the life of John Coler.

PERACHIA (Aaron), ein jüdischer Priester im Anfange des 18 Seculi, lebte zu Amsterdam, und schrieb *flores sacerdotii*, so eine *expositio* in Gemaram & Tosephoth, und zu Amsterdam 1703 in folio heraus gekommen ist; *virgam Aaronis*, oder *quaestiones* in zwey Theilen, die auch 1703 in folio gedruckt worden. W.

de PERAGA (Bonsemlantes Baduarius), siehe Baduarius.

de PERAL (Joh. Munnoz), ein spanischer Rittmeister über ein Kürassier-Regiment, lebte 1640, und schrieb *Regulas militares para el servicio de la Cavalleria*. Ant.

PERALD, siehe Perault.

PERALDUS (Raym.), siehe Perault.

PERALDUS, oder de Petra alta, oder Perault, oder Peira, oder Peyra, oder de Peyrauta, (Wilh.), ein Dominicaner und Erzbischoff zu Lion, woran doch einige zweifeln, und vorgeben, daß er Bischoff in Partibus, und des Erzbischoffs zu Lion Suffraganeus gewesen, welches aber ebenfalls ohne Grund ist, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb das schöne Werk *summa virtutum & vitiorum*, wie auch de *religiosorum eruditione*, oder wie es andere betiteln de *religiosorum institutione*; *sermones de tempore*; de *Sanctis*; de *proprietatibus rerum*, welches Buch man unter *Zugonis Victorini* Wercken findet; de *regimine*, seu *eruditione principum*; *expositionem regulæ Benedicti I. de vita monastica*. Einige lezgen ihm noch, wiewohl ohne Grund, *Comment. super IV libros sententiarum*; *lib. de fide & legibus ac fide sacramentorum*, nebst viel andern mehr bey. Ech. Possiv. Alt. O.

de PERALES (Christoph. Gonzalez), ein spanischer Cistercienser zu Balbuena, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *vida y milagros de S. Bernardo*. Ant.

de PERALTA (Ant.), ein Spanier aus der andern Helffte des 17 Seculi, war *Canonicus magistralis* zu

Elascala in Mexico in Nord-America, und schrieb *historia de Tobias*. Ant.

de PERALTA Montannes (Ferd.), ein Spanier, von Poreuna, trat 1581 in den Augustiner-Orden zu Salamanca, erklärte die H. Schrift zu Corduba, und schrieb *libro de Christo y Maria*, als den ersten Theil von seinem *Sanctorale*. Einige legen ihm auch den tr. *contra comædiarum usum* bey. Ant.

de PERALTA (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Baza, geböhren 1554, dirigirte in verschiedenen Collegiis, schrieb *narrationem mortis Rob. Gauleri & Thom. Egertoni*; ingleichen *narrationem de vita & morte D. Ludovicæ de Caravajal*, und starb zu Sevillien den 7 Jan. 1622. Al. Ant.

de PERALTA (Gonsalvus), ein spanischer Jesuit von Granada, war Rector in verschiedenen Collegiis, auch des Profess-Hauses zu Sevillien, ingleichen *Magister Novitiorum*, und starb zu Sevillien 1647 den 23 Sept. im 77 Jahr. Man hat von ihm drey verschiedene Briefe, nemlich von dem Tode Petr. de Leon, Franc. de Aleman und Petr. de Urteaga in spanischer Sprache. Al.

de PERALTA (Joh.), siehe de Tasis (Joh.).

de PERALTA (Jo. Marienzo), ein JEtus zu Madrid, lebte 1625, war eines Advocaten Sohn, und von kleiner Statur, brachte sich aber durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm zuwege, und schrieb *repetitiones XIII in varia JCtorum responsa, imperatorum sanctiones & pontificum decreta*. Ant.

de PERALTA (Joh. Suarez), ein Americaner von Mexico, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb *tratado de la cavalleria de la gineta y brida*. Ant.

de PERALTA (Petrus), ein JEtus, aus vornehmen Geschlechte zu Segovien in Spanien entsprossen, ward im 22 Jahre Professor, und sechs Jahr hernach Doctor zu Salamanca, schrieb *relectiones* in 2 Tom. welche sein Sohn Sanctius de Peralta nach seinem Tode, welcher 1561, im 63 Jahre seines Alters erfolgte, heraus gegeben hat. Ant.

de PERALTA (Petr. Collado), ein Spanier von Alcaraz im Toletanischen, war um die Mitte des 17 Seculi Professor Lingvæ lat. und Græc. zu Valentia, schrieb *explicacion del libro quarto del arte nuevo de gramatica de Antonio*. Ant.

de PERALTA (Steph.), siehe de Paternina.

de PERAMATO (Petrus), ein portugiesischer Medicus, stand bey dem Herzoge von Medina als Leib-arzt in Bedienung, florirte um die Mitte des 16 Seculi, commentirte über einige Bücher des Galeni, schrieb auch *opera medicinalia de elementis*; de *humoribus*; de *temperamentis*; de *facultatibus nostrum corpus dispensantibus*; de *semine*; de *hominis procreatione*; de *pueri & puerperæ regimine*; de *pleuritide & Cacoehymia*; de *evacuandi ratione &c.* welche Tractate nachmahls zusammen gedruckt und



und zu St. Lucar 1576 in folio heraus gegeben worden. Ant. Ke.

PERANDA (Joh. Baptift. oder Joh. Anton), von Trevis in Italien, war Secretarius bey den Cardinälen Franc. Gonzaga und Sermoneta zu Rom, florirte mitten im 17 Seculo, und schrieb: *Lettere*. Seine Meer-Rage hat ihm einst in seiner Abwesenheit ein kostbar und rar Manuscript verderbt, indem sie mit den Pfoten ins Dintensaß getaucht, und alsdenn mit über das ganze Werk und alle dessen Blätter gefahren. Ghil.

PERANDREV (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Valentia, geboren 1609, war ein vortrefflicher Prediger, und konnte den Affect sehr leicht erregen. Er starb zu Alona den 7 Sept. 1671, und hinterließ *lacrymas, gemitus & suspiria ad passionem, mortem & funus Christi crucifixi*. Al. Ant.

PERARD (Jac.), ein Jesuit, geboren in Champagne 1567, starb zu Paris den 25 Dec. 1638, und ließ: *Pacificum ad episcopos & parochos; Trophæa Sanctorum; occupationem spiritualem; stromata spiritualia &c.* Al.

PERARD (Stephanus), ein fränkischer Historicus und Dichtant der Rechen-Kammer zu Dijon, lebte im 17 Seculo, und gab 1664 *recueil de plusieurs titres anciens & pieces curieuses servant à l'histoire de Bourgogne*, in folio zu Paris heraus, welches eine Sammlung von den besten Diplomatis von An. 482 bis 1471 ist.

PERAULT, siehe Perrault.

PERAULT, oder Peraldus, (Raymundus), ein Bischoff von Taintes und Gurck, und hernach Cardinal, entsprossen aus einer schlechten Familie zu Eurgeres in Taintonge, geboren 1471, brachte sich durch seine Meriten empor, lebte eine Zeitlang unter den Augustiner-Eremiten, studirte zu Paris, und wurde Doctor in dem Collegio von Navarra, setzte sich hernach zu Rom in solch Ansehn, daß er als ordentlicher päpstlicher Nuntius nach Deutschland geschickt wurde, um die Almosen zu dem Türcken-Kriege einzusammeln, schrieb de sacerdotali dignitate super omnes reges; de actis suis Lubeci & in Dania; epistolas ad Capnionem & alios; mandata & declarationes in favorem pauperum aliorumque Christi fidelium, viele diplomata, und starb als päpstlicher Legat zu Viterbo 1505, 5 Nov. im 70 Jahr. Lau. Sa. Ol. *Elfi* encom. Augustinian.

PERAULT (Wilh.), siehe Peraldus.

PERAXYLUS, ist der Nahme, welchen sich Arnoldus Arlenius, ein gelehrter Mann aus Brabant gegeben. Derselbe lebte im 16 Seculo, war in der griechischen Sprache wohl erfahren, gab den Josephum nach einem vortrefflichen Manuscript griechisch heraus, wobei unter andern Josephi Bücher wider Appionem waren, die man zuvor nicht gehabt hatte; übersetzte *Dionis Coccei Roman. historiam; Olympiodori philosophi platonici & peripatetici Comment. ad Arist.*

meteora; sermones ex Plutarcho de moribus a nemine antehac versos; orationes *Chrysostomi, Theodoretii & aliorum patrum* antea non visas &c. und starb um 1561 zu Basel. Fa. Teiss. B. Ol.

de PERAZA (Martinus), ein spanischer Edelmann, trat anfänglich in den Cistercienser-Orden, begab sich nachgehends zu den Carmeliten, ward St. Theologia Magister, brachte es in der hebräischen Sprache ziemlich weit, machte sich durch seine Predigten beliebt, ward Professor Theologia zu Saragossa, nachmahls zu Salamanca, wie auch Prior seines Ordens daselbst, schrieb viele Predigten, und starb 1604. Ant.

PERAZZO (Joh. Bened.), ein Dominicaner von Venedig, war Doctor Theologia, und 1683, da er schon 52 Jahr alt war, Prior seines Profess-Hauses, hatte sich des Thomas von Aquin Schriften sehr bekannt gemacht, auch in den Humanioribus eine große Wissenschaft erlangt, schrieb *Thomisticum Ecclesiasten* in drey Tomis; *expositionem super antiphonam Salve regina*, so dem dritten Bande des vorigen Werks beygefüget ist; *discolores Apollinis varios; cursum leporeum s. conciones quadragesimales; promiscuos Apollinis flosculos; il Goffredo overo Gierusalemme liberata*, welche Wercken unter dem Titel *Polydori Apollinis flosculi s. distichorum centuriæ XV* zu Venedig 1684 in 12 zusammen gedruckt sind; *anagrammata latina & italica 56; Venetæ vianolæ historiæ poeticæ epitomen; l'orrore della bestemmia; tr. dell'anime de' fedeli defonti; il ricco in pericolo e l'avaroperduto; dell'educazione de figli, & obbligo di questi a genitori; il sensuale sul precipizio*; hatte über dieses noch 1705 in pressfertigem Stande *dell'onore devoto a sacerdoti; svegliarino a gli assonnati nel vizio della lussuria; Lucrezia vendicata; rime varie* in toscanischer und venetianischer Sprache, starb aber noch in ermelbtem Jahre. Ech.

PERBAND (Caspar), ein JEsus, geboren 1589 den 21 Jan. zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er Holland, Frankreich und Engelland gesehen, 1616 zu Basel Doctor Juris, 1618 Professor Juris extraord. zu Königsberg, 1621 ordinarius Professor, dabey Besizer des sammländischen Consistorii, und starb 1665 im Sept. Man hat von ihm disput. de emtionis & venditionis contractu; de locazione & conductione; de jurisdictione & de jure accrescendi; de transactionibus; de actionibus; de pactis; de privilegiis studiosorum; de fidejussoribus; de legitimo matrimonio; de donationibus; de interdictis s. extraordin. actionibus; de tutela inculcata; de legatis. Arnold.

PERBONUS (Hieron.), ein mayländischer JEsus, von Alexandria, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi. Der Herzog von Mayland machte ihn zu seinem geheimen Rath und zum Herrn von Obisio, der Kayser Maximilianus I aber zum Marchesen von Invisa, und zum Com. palat. Er starb zu Pavia, und hinterließ: *oviliarum opus, quo de rebus variis le-*  
Au



Au jucundis tractat; chronicon a mundi principio usque ad sua tempora; tractat. de excellentia christianissimi nominis ad Franciscum I Galliae regem; tr. de vita hum. &c. Ghil.

PERCA, siehe Pertsch.

PERCELLUS (Maximilianus), ein Philosophus und Historicus, lebte 1684 zu Marburg, und 1689 zu Gießen, schrieb dissert. de peregrinis, gab auch *Joh. Conr. Dieterici breviarium historicum*, eum suis emendationibus heraus.

PERCEVAL Doria, ein gelehrter Edelmann, von Genua, war Gouverneur zu Avignon und Arles, brachte es sehr weit in der Philosophie und französischen Poesie, schrieb in ungebundener Rede einen Tractat. *de la guerre de Charles Roy de Naples & du Tyran Mainfroy*, in Versen *la fine folie d'amours* &c. und starb zu Neapolis 1276. Cr. Ve.

PERCEVAL (Joh.), ein exemplarischer und gelehrter Carthäuser, florirte um 1502, studirte auf den englischen Universitäten, und schrieb *Compendium divini amoris*, und *epistolas ad solitarios*. Ein anderer dieses Namens war ein Franciscaner und Doctor Theol. zu Oxford, und starb zu London. Wo.

de PERCHE (Petr. Macé), ein Advocat, von Mans aus Frankreich, lebte daselbst 1584, und verfertigte zwey Bücher *de l'imposture & tromperie des diables, devins, enchanteurs, forciers & autres semblables*; ein Buch wider die Atheisten, Juden und andere Secten, unter dem Titel *les cinq points d'erreurs* &c. Cr. Ve.

PERDICARUS (Hilarion), ein in der Poesie und Dratorie wohlgeübter Priester, vom Orden des heiligen Johannis de Deo aus Sicilien, geboren 1624, ward zu Palermo in die Academie der Reaccensorum aufgenommen, machte sich durch sein Predigen beliebt, gab einen Censorem der Bücher bey der Inquisition ab, wartete im Hospital zu Palermo die Kranken, beschrrieb die Historie und das Lob des Stiffters von seinem Orden in etlichen Schrifften, und starb 1674 den 21 Jan. zu Palermo. M.

PERDICARUS (Joseph), ein Jesuite, geboren 1619 zu Palermo, woselbst er nachgehends die Dratorie lehrte, und zugleich mit grossem Applausu predigte. Man hat von ihm Predigten, Reden und Lebens-Beschreibungen Cæs. Cæjariani, S. Euphemie; auch *sex mundi dies*; *Dei matris ideam* in italiänischer Sprache. Er starb zu Palermo 1692, 8 Febr. Al. M.

PERDICCAS, ein alter Proto-Notarius von Ephesus, schrieb in Versen *expositionem spectaculorum dominicorum & memorabilium*, quæ Hierosolymis videntur, welches Werk am ersten Fridr. Morellus, nachgehends aber und besser Leo Allatius in *Symmetris P. I* griechisch und lateinisch heraus gegeben. C. Fa.

PERDICHIZZI (Franc.), ein sicilianischer Capuciner, geboren zu Milya aus einer ansehnlichen Familie. Gelehrter. *Lexic. T. III.*

lie 1641, ward Prior in verschiedenen Klöstern seines Ordens in Sicilien, schrieb *il Milazzo sacro*, und starb um 1710. M.

PERDUCCIUS (Cornelius), ein niederländischer Jesuite, von Winorbergen, war Human. und Philos. Professor zu Dvay, ingleichen der Sodalitäten der heiligen Jungfrau Maria an unterschiedenen Orten Director, schrieb *accessum animæ ad Deum per semitam confidentiæ*; Tract. *de arte bene moriendi*; *considerationes pias super beneficio vocationis ad statum religiosum & ad coelibatum*; *admonitiones pias*, pro facilitando ingressu in exercitium orationis; *regulam luctus in morte suorum cum officio caritatis*; *sacri amoris fomenta ac gustus*, und starb den 6 Dec. 1671, im 78 Jahre. W, d.

PERDULCIS (Bartholomæus), ein Medicus zu Paris, zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, schrieb *medicinam universam ex medicorum principum sententiis collectam*, die anfangs von Renat. Charterio, nachmahls aber von Georg. Sauvageon verbesserter zu Paris 1641 in 4 heraus gegeben worden; hinterließ auch *Commentarios in Jac. Sylvii anatomen*, & *Hippocratis lib. de natura humana*, welche Gabr. Naudæus ebenfalls zu Paris 1643 in 4 durch den Druck bekannt gemacht hat. Li. Ke.

de PEREA (Hieron.), ein Jesuite, von Madrid, doctirte Theol. moral. und war Prediger, schrieb im Spanischen *vicam D. Catharinæ de Mendoza*, unter dem Namen Gerardi de Cruce; *Christum patientem ex IV Evangelistis*, und starb den 20 Jan. 1670, im 73 Jahr. Al. Ant.

PEREA (Petrus), von Briones aus Alt-Castilien, trat in den Augustiner-Orden, verwaltete unterschiedliche Aemter in demselben, ward 1617 Bischoff von Arequipa in dem mittägigen America, schrieb *Certeza de la Pureza de la Virgen en su concepcion*, und starb 1631. Ant.

de PEREDA (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Madrid im Anfange des 17 Seculi, war General-Prediger, und gab *historiam & miracula imaginis B. V. de Atocha* in spanischer Sprache zu Valladolid 1604 in 4 heraus. Ant. Ech.

PEREDA (Petr. Paulus), ein spanischer Medicus von Xativa in Valentia, lehrte zu Valentia die Arzneykunst, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und machte sich durch seine scholia in *Paschalis methodum curandi*, die zu Barcellona 1579 in 8 zuerst gedruckt sind, bekannt, indem er darinne die Fehler der vornehmsten Aerzte freymüthig entdeckte, auch zum öftern rare observat. medicas mit einmischte. Er commentirte über einige Bücher des Galeni; hinterließ einen Tractat *de signis & causis morborum internorum*, welche Werke aber noch bis dato im Manuscript verborgen liegen, und stand in den Gedanken, daß die Fleckfieber nicht unter die febres malignas gehörten. Ant. Ke.



de PEREFIXE de Beaumont, (Harduinus), Erzbischoff zu Paris und Cansler der königlichen Orden, ein Sohn Johannis von Perefire, Herrns von Beaumont in Poitou, ward, nachdem er in der Theologie den Gradum eines Doctoris angenommen, Provisor der Sorbonne, und Bischoff zu Rodez, welches Bisthum er aber niederlegte, da man ihm bey Ludovico XIV das Amt eines Præceptoris aufgetragen hatte. Dieser König machte ihn 1661 zum Cansler seiner Orden, mit welcher Bedienung auch kurz darauf das Amt eines Siegel-Bewahrsers verknüpft wurde. 1662 erhielt er das Erzbisthum zu Paris, und starb 1671 den 1 Jan. in dem 65 Jahre seines Alters. Er hat *histoire de Henry IV Roi de France* geschrieben, wiewohl einige wollen, es sey solches nur von ihm heraus gegeben, eigentlich aber von dem Mezeray, als ein kurzer Begriff seiner weitläufftigen Erzählung aufgesetzt worden. Martignac eloges des archeveques de Paris.

PEREGRINUS, siehe Pelegrini.

PEREGRINUS, siehe Vincentius Lerinensis.

PEREGRINUS, Proteus zugenahmet, ein Philosophus Cynicus, verbrannte sich selbst zu Olympia zu Marci Antonini Zeiten lebendig: soll anfänglich ein Christ gewest seyn, aber ein ärgerlich Leben geführt haben. Gellius: Lucian.

PEREGRINUS, der siebende Cistercienser-Abt in dem Kloster V. Mariæ de Fontanis unter dem Bisthum Tours gelegen, hat *historiam prælati* um & *possessionum abbatiæ suæ* geschrieben, welche in *Dacherii spicil.* Tom. V stehet. Fa.

PEREGRINUS, oder Pelegrinus, oder Pilgrimus, ein Bischoff zu Lorch von 971 bis 992, hat eine kurze *confessionem fidei*, welche von einigen *propugnaculum fidei adversus hæreses* genennet wird, und unter andern in den *Bibliothecis Patrum* stehet, ingleichen *epistolam ad Benedictum VII*, darinne er um das Pallium und um die Confirmation der Privilegien seiner Kirche bittet, geschrieben. Fa.

PEREGRINUS, ein Franciscaner von Bologna, florirte um 1310, und schrieb *chronica ordinis sui*, die er seinem Ordens-General Gondisalvo dediciret. Wa. Fa.

PEREGRINUS, ein polnischer Dominicaner, war in verschiedenen Conventen Prior, und 1305 Provincial von Pohlen, wohnte in solcher Qualität 1312 dem Ordens-Capitel zu Carcassonne bey, florirte noch 1322, und hinterließ *sermones de tempore & de Sanctis*. Ech.

PEREGRINUS (A. S.), siehe Schott (Andr.).

PEREGRINUS (Conradus), ein Dominicaner von Toulouse, florirte zu Ende des 13 Seculi, und hinterließ *sermones*. Fa.

PEREGRINUS (Constantinus), siehe Junius (Bald.).

PEREGRINUS (Constantinus), ein Carthäuser-Mönch aus dem 15 Seculo, hat *speculum animæ pec-*

catricis, und sermones de tempore & Sanctis geschrieben, von denen ersteres zu Antwerpen 1635 in 8, letzteres aber 1493 in 4 gedruckt worden. Fa.

PEREGRINUS Desiderius, siehe Servetus (Mich.)

PEREGRINUS (Eremita), siehe de Venere (Bonavent.).

PEREGRINUS (Joh. Baptista), ein Medicus von Bononien, lehrte bey dieser Academie als Professor Philos. und Medic. florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *discepcionem de causa continente & morbo fiente*, wie auch *de ratione cognoscendi signa & causas morborum*; hinterließ auch eine *apologiam adversus philosophiæ & medicinæ calumniatores*, die zu Bologna 1582 in 4 gedruckt worden, und starb 1566. Li. Ke.

PEREGRINUS (Lælius), siehe Navarrete (Petr. Franc.).

PEREGRINUS (Lælius), ein Redner und Philosophus an dem Gymnasio zu Rom, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, unter den Päbsten Gregorio XIII, Sixto V und Clemente VIII, und schrieb außer einigen Orationen ein *Verde de noscendis & emendandis animi affectionibus*, welches man in Leipzig 1714 wieder aufgelegt hat. A, g. Er.

PEREGRINUS (Marcus Anton.), von Vicenza, geboren 1530, war der Republic Venedig Consulent und Secretarius, Ritter von dem Orden St. Marci, ingleichen des päpstlichen Rechts Professor primarius zu Padua, vertheidigte die Republic wider den Pabst Paulum V, davor er viel Ehre und Geschenke erhielt, schrieb sieben Bücher de *juribus & privilegiis fisci*; tractat. de *fideicommissis*, dazu hernach *Casp. Lenigo* additiones gemacht; 7 Volumina *consiliorum juridicorum*; *decisiones patavinas*; tract. de *pactis & conventionibus*; de *judiciaria materia*; de *ordinaria & delegata jurisdictione*; *additiones ad Bartolum*; de *possessione & proprietate*; de *licitis modis acquirendæ possessionis*; de *probationum substitutionibus*, *legitimationibus & capacitate monasterii*; *responsum pro decretis reipublicæ venetæ contra Paulum V*, welches in *Melch. Goldasti monarchia S. R. imperii* Tom. III stehet, und starb den 5 Dec. 1616, im 86 Jahre. Tom. Ghil. Cra. Pap.

PEREGRINUS (Martinus), ein Jesuite von Modena, war Human. Philos. und Theologia Professor, des Collegii zu Tivoli Rector, Pönitentiarius pontificius zu Loreto und Rom, schrieb *discursum de contritione perfecta & sanctificante*; de *resurrectione corporum humanorum*, und starb den 29 Jul. 1675, im 64 Jahr. W, d. Al.

PEREGRINUS (Thom.), ein Dominicaner von Venedig, lehrte die Metaphysik zu Padua von 1560 bis 1584, da er solche Profession entweder aufgegeben oder gestorben. Er soll *Commentaria super metaphysicam*, und in *physicam* geschrieben haben, davon man nicht



nicht weiß, ob sie gedruckt sind oder wo im Manuscript liegen. Ech.

PEREGRINUS (Wilh.), von einigen de Canno genannt, ein Engländer, welcher den König Richardum I ins gelobte Land begleitet, und hernach um 1200 eine Beschreibung von selbiger Reise unter dem Titel: Richardi I hódæporicon in Versen verfertiget. Fa. Bal.

PEREIRA (Anton. Pinto), ein portugiesischer Historicus zu Ende des 16 Seculi, hat *historia da India do tempo que a governou D. Luis de Ataide* geschrieben, welche Nitch. Trucius zu Coimbra 1617 in fol. edirt. Ant.

PEREIRA (Barthol.), ein portugiesischer Jesuit, lehrte die Rhetoric und Philosophie, und erklärte die Schrift zu Coimbra, woselbst er 1650, im 62 Jahre starb, und einige Gedichte verließ. Sein Comment. über den Tobiam ist verlohren gegangen. Al. Ant.

PEREIRA (Benedict.), ein Jesuite, geböhren zu Valentia in Spanien 1535, legte sich sonderlich auf das Studium der heiligen Schrift, wozu ihm die Wissenschaft der Sprachen sehr dienlich war; schrieb Comment. in Danielelem & Genesin; *selectar. disputat. in script. sacram P. 5; adversus fallaces & supersticiosas artes, h. e. de magia & observatione somnior & de divinatione astrologica l. 3; libros XV physicorum*; ließ über dieses im Manuscript *Lucubrationes in Evangelia, de avaritia, in decalogum, in libros physicorum & metaphysicorum, de anima, de Trinitate, de creatione, de angelis, de incarnatione, rationem brevem studendi, institutionem logicam &c.* und starb zu Rom 1610 den 6 März, im 75 Jahr. Alt Ant. Possev.

PEREIRA (Benedict.), ein portugiesischer Jesuit, geböhren zu Borben 1605, war ein Vetter des vorigen Benedicti, und studirte zu Coimbra und Evora, woselbst er nachmahls die Humaniora, Philosophie und Theologie lehrte. Er starb zu Lissabon um 1680, und hinterließ Comment. in *Horatium*; *prosodiam*; *thesaurum linguæ lusit.*; *palladem togatam & armatam*; *academiam s. rempubl. litterariam oder de jure academico*; *philosophiam naturalem*; *arcana theologica de Deo*; *promptuarium universi juris lusitani*; *florilegium aus drey Theilen bestehend*; *artem grammaticæ*; *regulas de orthographia in lateinischer und portugiesischer Sprache*; *promptuarium seu summam universæ theologiæ moralis aus 50 Tractaten in zwey Bänden bestehend.* Al. Ant. PB.

PEREIRA (Caspar), ein Portugiese, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *informagaon per parte das ordens de Sant Jago e San Bento d' Avis contra o Arcebispo de Evora.* Ant.

PEREIRA & Castro (Franc. Caldas), ein portugiesischer Jætus, studirte zu Salamanca, und lehrte hernach zu Coimbra, practicirte auch zugleich. Kaiser Carolus V machte ihn nachgehends zu seinem Rath.

Seine juristischen Schriften, z. E. *de universo jure emphyteutico*; *de restitutione in integrum &c.* sind zu Frankfurt 1612 in 4 Voll. in folio, und zu Lien in 7 Tom. in folio heraus gekommen. Ant.

PEREIRA de Castro (Gabr.), ein Sohn des vorigen Francisci Caldas, von Bracara, war ein Jætus, Musicus und Poete, bediente verschiedene Ehren-Stellen zu Lissabon, schrieb *de manu regii*; *decisiones supremi Senatus Portugalliæ &c.* und starb um 1630. Ant.

PEREIRA (Gomez), ein spanischer Medicus im 16 Seculo, machte sich eine Ehre daraus, allen zu widersprechen, und Paradoxa zu behaupten, glaubte unter andern, daß die Thiere nichts als Maschinen wären, und keine Animam sensitivam hätten. Man hat von ihm ein Buch unter dem Titel: *Antoniana Margarita de immortalitate animæ, opus physicis, medicis ac theologis utile & necessarium*, woran er 30 Jahr gearbeitet; ein *Werck de nova veterique medicina experientis & evidentibus rationibus comprobata*, darinne er die Lehrsätze des Galeni von den Fiebern widerleget, und seine eigenen Gedanken von dieser Materie eröffnet hat. Ant. B.

PEREIRA (Hyacinth.), ein indianischer Jesuit, war zu Malaga 1598 von portugiesischen Eltern geböhren, lehrte 4 Jahr die Humaniora, war Rector des Seminarii zu Goa, und starb zu Bazain den 23 Nov. 1657. Man hat von ihm annuas literas ex Malabaria anni 1621, in italiänischer Sprache. Al.

de PEREIRA (Joh. Calda), ein spanischer Jætus von Thui in Gallicien, stammte aus Portugall, und florirte im Anfange des 17 Seculi. Er schrieb *questiones forenses & controversias civiles*; *syntagma de universo jure emphyteutico &c.* welche in vier Bänden zusammen gedruckt worden. Ant.

PEREIRA (Joh. de Solorzano), siehe Solorzano.

PEREIRA (Ludovicus), ein portugiesischer Poet aus Ende des 16 Seculi, schrieb in Versen *elegiada de successo da armada del Rey D. Sebastiano.* Ant.

PERELLUS, oder Perrellus, (Franciscus), ein Medicus zu Paris, florirte um 1597, und schrieb: *tract. de febribus intermittentibus*; *observationes de urinis &c.*

PERELLUS (Joh.), ein Franzose, florirte 1535, und übersezte Gazar Buch *de mensibus atticis* ins Latein, schrieb auch *de ratione Lunæ epactarum & mensis intercalarii*, welches letztere in *Jacobi Gronovii thesauro antiquit. græc. Tom. IX* siehet.

PERERIUS, siehe Pereira.

PERESTELLO (Ludov.), siehe Beja.

PEREYRA (Abr. Israel), ein spanischer Rabbin aus der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb im Spanischen *Espejo della vanidad del mundo*; *la certeza del camino*, so aus 12 Tractaten bestehet. Wo.

PEREYRA (Hier.), ein portugiesischer Dominicaner von Lissabon, war einer von den berühmtesten Predigern



gern seiner Zeit, wurde 1577 des Erzbischoffs von Evora Suffraganeus, und 1578 Titular-Bischoff von Calamaca in Africa, starb aber noch in ermeldtem Jahre zu Evora, nachdem er tract. de resurrectione Christi; tract. de sacramentis ecclesiae, und viel Predigten geschrieben, davon aber nichts gedruckt ist. Ant. Ech.

PEREZ de Lara (Alphonfus), siehe de Lara.

PEREZ (Alphonfus), ein Spanier von Don-Benito ohnweit Placentia, florirte um 1570, und war anfänglich Professor Philosophia moralis und naturalis zu Salamanca, hernach Canonicus zu Placentia, und schrieb summam totius meteorologicae facultatis. Ant.

PEREZ (Alphonfus), ein spanischer Poete und Franciscaner-Mönch vom Seraphinen-Orden, aus Salamanca, lebte um 1620, und schrieb Predigten in laudem immaculae conceptionis B. M. V.; declamationes &c. Ant.

PEREZ (Alphonfus), ein spanischer Theologus, Cistercienser-Ordens im Kloster von Val de Iglesias, war Theologia Magister, und lehrte die heilige Schrift zu Salamanca, warb Visitor und Definitor seines Ordens über ganz Spanien, nachgehends Bischoff zu Almeria, und ferner zu Cadix, schrieb Interpretationem Proph. Zachariae; antidotum ad expositionem regulae Magistri Caramuelis, und starb in eben dem Jahre, da er nach Cadix kommen war, nehmlich 1663. Ant. W, d.

PEREZ (Andreas), ein spanischer Dominicaner-Mönch von Leon, war der oberste Prediger seines Ordens um 1603, florirte noch 1622, und schrieb *Sermones de Quaresma*, und *Sermones de los Santos*, welche beyde zu Valladolid 1621 und 1622 in 4 gedruckt worden; ingleichen *vida de San Raim. de Penafort*. Die Historie, *la Picara Justina* betitelt, welche ihm von seinen Lands-Leuten auch beygeleget wird, hat Franc. Ubeda zum Verfasser. Ant. Ech.

PEREZ ben Isaac, ein spanischer Rabbin von Girona, lebte um die Mitte des 13 Seculi, war in den jüdischen Rechten, und in der Cabbala, wie auch in der Medicin sehr geübt, und schrieb ordinationem divinitatis, so ein cabbalistisch Buch und zu Mantua 1558 in 4 gedruckt ist; *structuras in Bava Mezia*; *Comm. in librum magnum praeceptorum*; *tr. de libello repudii* &c. von denen noch nichts heraus gekommen. W.

PEREZ de Ribas (Andr.), siehe Ribas.

PEREZ (Andreas), ein spanischer Jesuit, war Rector des Collegii zu Mexico, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *relacion de la muerte y virtudes del P. Juan de Ledesma*. Ant.

PEREZ Navarrete (Anton), siehe Navarrete.

PEREZ (Anton), ein spanischer Staats Minister aus einem arragonischen Geschlechte, studirte zu Alcalá, Salamanca und Padua, und kam bey dem König

Philippo II in solche Genade, daß ihn derselbe nicht nur zum Staats-Secretario, sondern auch zu seinem vertrauesten Favoriten machte. Weil er aber den Juan de Escovedo, Secretair des Don Juan d'Austria hatte ermorden lassen, wiewohl solches auf königl. Befehl geschehen, der König auch wegen der Prinzessin von Eboli, bey welcher Perez dessen Neben-Buhler war, eifersüchtig auf denselben war; so wurde er 1579 arretirt, und so gar auf die Tortur gelegt, rettete sich aber 1590 mit der Flucht und kam nach Arragonien, worauf er, als sich die Inquisition seiner bemächtigen wolte, nach Frankreich flüchtete. Allhier nahm ihn König Heinrich IV in seinen Schutz, und gab ihm eine jährliche Pension von 4000, und leztlich nur von 3000 Thalern, worauf er 1611 zu Paris verstarb. Man hat von ihm *Memorial, que presentó del hecho de su causa en el juicio del Tribunal del Justicia*; *Relaciones*; *Aforismos de las relaciones*; *Cartas a diferentes personas*; *Epistolarum latinorum centuriam*; *Segundas Cartas*; *Aforismos de las segundas Cartas*, welche Schrifften zu Genes 1654 zusammen gedruckt worden. Ant. HL.

PEREZ (Antonius), ein spanischer Theologus, gebürtig von St. Domingo de Silos, ward General-Präfectus der Benedictiner in Spanien, darauf zu Urgel in Catalonien, ferner zu Jlerda, sodann zu Tarragona, und endlich zu Avila in Castilien Bischoff, und starb 1637 den 1 May zu Madrid, im 78ten Jahre. Seine Schrifften sind: *Laurea salamantina*, s. *ceramina scholastica & expositiva pro acquirenda laurea salamantinae academicae*; *Pentateuchus fidei*, seu *Volumina V de ecclesia, conciliis, Scriptura S., traditionibus, romano pontifice*; *Authentica fides Pauli super I & II Corinth.*; *Authentica fides Matthaei*; *Authentica fides IV Evangelistarum*; *Authentica fides actuum apostol. & epistolae ad Romanos*; *Commentar. in regulam S. Benedicti*; *Apuntamientos quadragesimales*; *Apuntamientos de todos los Sermones dominicales*. Ant.

PEREZ (Anton.), ein spanischer Jesuite, geböhren 1599 unweit Pampelona, lehrte die Theologie zu Salamanca und Rom viel Jahr lang, und starb zu Corral de Almaguer 1649 den 27 Februarii, im 51 Jahr. Seine Schrifften sind: *Conclusiones theolog.*; *de iustit. jure & restitutione & poenitentia*; tract. varii in Thomam. Al. Ant.

PEREZ (Anton.), ein Spanier, bürtig von Alvaro, studirte zu Brüssel und Löwen, hernach in Frankreich und Italien, wurde hierauf 1614 Professor Juris zu Löwen, wie auch königlicher spanischer Rath, und 1620 Intendant der Armee, die in die Pfalz gieng, kam aber, als man dieselbe abgedankt, wieder in seine vorige Professors-Stelle, schrieb institutiones imperiales eroremibus distinctas & explicatas; pralectiones in Libb. 9. codicis justin.; item, in tres posteriores libb. codicis; *Jus publicum*; in 25 digestor. libb. welche Werke öftters in Deutschland, Holland



Holland und Italien zusammen gedruckt worden, und starb um 1653. Ant. A.

PEREZ (Anton), ein königlicher spanischer Leib-Medicus und Chirurgus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *tratado de peste*. Ein portugiesischer Chirurgus gleiches Namens, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Suma y examen de Cirurgia*. Ant.

PEREZ (Athanaf.), ein spanischer Cistercienser zu Oseira, starb 1645, und ließ in preßfertigem Stande *illustrum exemplorum librum*. Ant.

PEREZ del Castillo (Balthasar), siehe del Castillo.

PEREZ (Bernh.), siehe de Vargas.

PEREZ de Herrera (Christophor.), siehe de Herrera.

PEREZ (Cyprianus), ein Eremit von Monte Serrato in Catalonien, lebte um 1610, und schrieb *Compendio breve de exercizios espirituales &c.* Ant.

PEREZ (Did.), siehe de Valdivia.

PEREZ de Salamanca (Didacus), bekam seinen Zunamen von der Stadt Salamanca, weil er bey der Academie daselbst um 1574 Professor Juris war, und schrieb *Comment. in libb. VIII ordinationum regni Castellæ*, wie auch noch etliche andere juristische Commentarios. Ant. K.

PEREZ (Domin.), ein spanischer Dominicaner zu Ende des 17 Seculi, war Doctor und Professor Theologia zu Salamanca und Provincial von Spanien, schlug die Bischofshüter von Astorga und Ciudad Rodrigo aus, und hinterließ Commentaria in summam S. Thomæ. Ech.

PEREZ (Franc.), siehe de Navarrete.

PEREZ (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Lerma in Alt-Castilien, war Doctor und Professor Theologia zu Valladolid, florirte um 1690, und gab *Vinc. Ferre Comm. in primam secundæ S. Thomæ* heraus, dabey er von dem Seinigen einen Tr. de merito iusti mit anfügte. Ech.

PEREZ Cascales de Guadalaxara (Franciscus), ein Professor Medic. primar. zu Sigüenza in Castilien, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, schrieb *de morbis puerorum* und de fascinatione, welcher letzte Tractat zu Madrid 1611 in 4 gedruckt worden. Ant.

PEREZ de Oliva (Franc.), siehe de Oliva.

PEREZ de Morales (Garfias), siehe Morales.

PEREZ (Gundisalvus), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Spanier von Monreal aus Aragonien, war des Königs Philipp II in Spanien geheimer Staats-Secretarius, und übersetzte *Homeri Odysseam* in seine Mutter-Sprache. Ant.

PEREZ (Hieron.), ein Geistlicher des Ordens von der Barmherzigkeit in Spanien, von Valentia bürgerlich, lebte um 1555, docirte lange Zeit die Philosophie und Theologie, schrieb auch Commentar. über den

Thomam; ingleichen *monochium s. unius noctis opusculum*, an Christus ut homo sit filius naturalis Dei; contra hæreticos unius diei opus; opusculum de immaculata Deiparæ conceptione und soll vor seinem Tode das Gedächtniß verloren haben. Ant.

de PEREZ (Hieron.), ein spanischer Geistlicher zu Cardenosa, nachgehends Beicht-Vater in dem Nonnen-Kloster zu Madrid, gebürtig von Villacastina in dem Gebiete von Segovien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Misterios de nuestra Fee santa; summa theologica* in 2 Theilen; *de los quatro novissimos; de la concepcion de nuestra Sennora*. Ant.

PEREZ (Hieron.), ein spanischer Minorit, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *sermones de adviento*, die zu Saragossa 1625 in 4 gedruckt worden. Ant.

PEREZ (Hieron.), ein spanischer Jesuit von Saragossa, trat 1615 in die Societät, lehrte die Philosophie und Theologie, ward hernach ein Missionarius auf den philippinischen Inseln, dann Rector des Collegii zu Mexico, und schrieb im Spanischen narrationem gestorum Marc. Franc. Mastrilli; ingleichen relationem Lusitanorum in Japonia pro fide Christi passorum. Al. Ant.

PEREZ (Jac.), der sonst unter dem Nahmen Jacobi von Valentia bekannt ist, weil er aus dem Königreich Valentia von Ajora gebürtig war, lebte im 15 Seculo, begab sich in den Orden der Eremiten St. Augustini, wurde 1455 Provincial, 1461 General-Bicarius, 1468 Prior zu Valencia und noch in diesem Jahre Titular-Bischoff von Neapolis in Thracien oder Christopolis, und des Bischoffs Xoder. Borgia zu Porto Suffraganeus, schrieb *Expositiones in cantica officialia*; Commentar. über die Psalmen, über das Hohe Lied Salomonis &c.; in caput 3 thronorum Jeremiæ; cantica ferialia, evangelica & ecclesiastica; wie auch ein Buch wider die Juden: *utrum solus Christus sit metrum & mensura, largitor bonorum omnium & reparator humanæ naturæ*, so zu Paris 1510 und zu Lion 1513 gedruckt worden, und starb 1491 den 1 August. Fa. HL. Gan.

PEREZ (Jehuda), ben Joseph Perez, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, war Prediger an der deutschen Synagoge zu Venedig, und schrieb *meditationes in paraschas Pentateuchi* unter dem Titel *flos Libani*; *עבודת ה' oblatio Judæ*, so noch nicht gedruckt ist, gab auch *portas misericordiæ* heraus. W.

PEREZ (Ignatius), ein Spanier von Madrid, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *nueva arte de escribir y contar*. Ant.

PEREZ (Joh.), siehe de Moja.

PEREZ (Joh.), siehe Petrejus.

PEREZ (Joh. Bapt.), ein Spanier von Valentia, ward Canonicus zu Toledo, hernach Bischoff zu Segorbe, schrieb *notas ad concilia Hispaniæ; notas marginales a la historia general de España; notas ad S. Ildephonsi*



dephonfi libellum; catalogum Episcoporum Segobricensium; *el arbol de la casa de los Borjas*; seriem regum Gothorum, die noch allerseits im Manuscript liegen, und starb den 8 May 1597. Ant.

PEREZ de Heredia (Joh. Michael), ein spanischer Cistercienser, machte sich 1605 zu Salamanca durch sein Predigen beliebt, und schrieb *varias consideraciones sobre los evangelios que canta la Iglesia la Quaresima*; *Sermones de Santos* &c. Ant.

PEREZ (Joseph.), ein spanischer Geistlicher und Professor Theologia zu Salamanca, legte sich sonderlich auf die spanische Historie, zumahlen die, so den Benedictiner-Orden angehet, schrieb *Dissertationes ecclesiasticas*, und starb um 1697. B.

PEREZ (Laurentius), ein Apotheker zu Toledo, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *Historiam de theriaca*; hinterließ auch ein Werk de medicamentorum simplicium & compositorum delectu, so zu Toledo 1599 publiciret worden. Ant.

PEREZ (Ludov.), ein spanischer Poete und Redner, von Portillo aus Alt-Castilien, verstand die griechische Sprache sehr wohl, trat um 1560 in den geistlichen Stand, war Protonotarius apostolicus, hielt mit Nic. Clenardo vertrauliche Freundschaft, und schrieb opera poetica, ingleichen *Loores de nuestra Señora*; *Calidades del Can y del Cavallo*; *Glossa famosa sobre las Coplas de D. Jorgo Manrique* &c. Ant.

PEREZ (Mart.), siehe de Ajala.

PEREZ de Unanoa (Martin.), siehe Unanoa.

PEREZ (Michael), ein spanischer Theologus im Anfange des 17 Seculi, war Portionarius an der Hauptkirche zu Granada und Priester an der Capelle derselben, hatte sich auch in der Mathesi sehr geübt, und übersetzte *Joh. Pauli Gallatii theatrum y descripcion del mundo y del tiempo* aus dem Italiänischen ins Spanische, machte auch hin und wieder Zusätze dazu. Ant.

PEREZ (Michael), ein Spanier von Valentia, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *de la vida y excelencias de nuestra Señora y de sus milagros*. Ant.

PEREZ (Petr. Arias), ein Spanier von Madrid, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, hatte sich in der Poesie ziemlich geübt, und schrieb *prima vera y flor de Romances de varios Poetas*. Ant.

PEREZ (Sebast.), ein spanischer Philosophus und Theologus von Montilla, einem ohnweit Corduba gelegenen Orte, führte anfänglich einige junge Herren als Hofmeister, wurde hernach Professor Philosophia zu Salamanca, erklärte nach diesem die heilige Schrift im Escorial, erhielt endlich 1583 das Doctorat zu Osma, edirte *Aristotelem de Anima*, latina interpretatione, commentariis & disputationibus illustratum; ein Buch de sensibus sacra scriptura; de sacramentis; *doctrina christiana y su declaracion*; ließ auch commentaria super primam secundam D. Thomæ, und starb um 1593. Ant.

PEREZ (Sebastian), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat *Franc. de Sales* introductionem ad vitam devotam zuerst ins Spanische übersezt, wiewohl solche Arbeit auch Sebast. Fernand. de Isaguirre beygelegt wird. Ant.

PERFECTUS (Angelus), ein Prior in dem Benedictiner-Kloster Monte Casino des 17 Seculi, schrieb *il contemplativo Casinense*; *Lapsi, puniti, ac reparati orbis catastrophes*; *Poema sacrum*. To.

PERGAMENSIS (Crates), siehe Crates von Pergamo.

de PERGAMO (Albertus), hat einen juristischen Tractat de præpositionibus geschrieben, welchen Joh. Strauchius bey seinem Lexico particularum juris angehängt.

de PERGAMO (Philippinus), siehe Philippinus.

PERGAMUS (Hippolytus Maria), ein Jesuite, geb. zu Turin 1594, lehrte die netten Künste, war Rector des Collegii zu Montreal, hernach Prediger, und starb zu Turin den 5 April 1675. Er hat de epistola B. M. V. ad Messanenses, und Or. Lucæ in Hetruria habitam geschrieben. Al.

PERGER (Bernardus), ein Mitglied der Academie zu Wien, war im 15 Seculo allda Schultheiß, und gab orationem in funere Friderici III, rom. Imp. Viennæ habitam, heraus. Gæze.

PERGINUS, ein griechischer Poet von Mileto, soll *Σωτήρις* versertiget haben, die man unter Orpheu Schrifften findet. S.

PERI (Benignus), ein Augustiner Eremit von Genua, war Procurator und General Vicarius seines Ordens, vermuthlich im 16 Seculo, und schrieb *Commentaria in Cantica Canticorum*; opusc. de primordiis suæ congregationis, welche noch im Manuscript liegen. Ol.

PERI (Jo. Domin.), ein Genueser im 17 Seculo, hatte sich auf die schönen Wissenschaften, wie auch auf die Mahlerey gelegt, trieb nachhero die Kaufmannschaft mit gutem Success, und schrieb der Nachkommenschaft zum Besten ein Werk in italiänischer Sprache, so im Lateinischen *Agendi sciens* & *fructus Albani* betitelt und aus 3 Theilen bestehet, die 1638, 1647 und 1651 gedruckt sind. Ol.

PERIANDER, siehe Lochner (Carl Fridrich).

PERIANDER, einer von den 7 Weisern aus Griechenland, lebte in der 46 Olympiade, regierte 44 Jahre zu Corinth, und schrieb Elegien; *ἰσοδίκας εἰς τὸν ἀνδραγῶνον βίον* in heroischen Versen, so verlohren gegangen; Epistolas ad Sapientes & Procleum, die beyhm Laetio stehen u. und starb im 4 Jahre der 48 Olympiade. Jo. Franc. Buddei *Sapientia Veterum* Dissert. 7. S. B. At.

PERIANDER (Ægidius), ein niederländischer Poete von Brüssel, florirte 1567, schrieb Gedichte; *Elogia* und *Judicia* von gelehrten Deutschen unter dem Titel: *Germania*; übersezte den Eulenspiegel ins Latein;



tein; gab auch nobilitatem moguntinae diocesis carmine elegiaco descriptam heraus, davon ein Auszug in *Joannis scriptoribus moguntinis* steht. Seine Carmina findet man Tom. III. *deliciarum*. A.

PERIANDER, Rhoetus (Anton). siehe Portner (Joh. Albr.).

PERIARDUS, siehe Perault (Raim.).

PERICLES, von Athen, einer der größten Leute des alten Griechenlandes, war ein vortrefflicher Feldherr und Redner, brachte es unter Demonis von Elis und Anaxagora's Anführung sehr weit in der Philosophie, und war der erste, welcher seine Reden vor dem Ras the hersagte, nachdem er sie schriftlich aufgesetzt hatte. Seine Schreib- und Redens-Art war sehr rein, dabey aber ungemein durchdringend, und alle seine Reden vernünftig und angenehm. Er brauchte zuerst das Sprichwort: usque ad aras amicus, und starb endlich an der Pest um 325 nach Erbauung der Stadt Rom. Seine Frau Aspasia soll ihn in der Rhetoric unterrichtet haben; von seinen Schriften aber ist nichts mehr vorhanden. B. Plu. S.

PERICTIONE, eine pythagoräische Philosophia, hat *περί σοφίας*, und *περί γυναικός ἀγωγής* geschrieben, wiewohl einige solche Werke vor untergeschoben hatten. Man trifft einige fragmenta davon bey dem Stebano an. Fa.

PERIEGETES (Dionysius), siehe Dionysius von Byzanz.

du PERIER (Aimar), ein Herr von Chamaloc u. war Parlaments-Rath zu Grenoble, lebte zu Anfange des 17. Seculi, wegen seiner Wissenschaft im Jure und in den Antiquitäten, in grossem Ansehn, und schrieb *discours hist. touchant l'estat general des Gaules, & principalement des provinces de Dauphiné & de Provence tant sous la republique & l'empire des Romains, que sous les François & Bourguignons, ensemble quelques recherches particulieres de certaines villes*. HL.

du PERIER (Carolus), ein Vetter des vorigen Aimari, machte sich durch nette lateinische Verse bekannt. HL.

du PERIER (Caspar), ein gelehrter Mann aus Provence, ein Vetter des vorigen Aimari. Ludovicus XII. machte ihn 1501 wegen seiner Meriten und Gelehrsamkeit zum Parlaments-Rath in Provence. HL.

du PERIER (Scipio), ein JEtus, im 17. Seculo, war ein Vetter des vorigen Aimari, und Decanus der Parlaments-Advocaten in Provence, wurde in Frankreich der heutige Papinianus genannt, war dabey in der Literatur wohl erfahren, und von einer so lebhaften Beredtsamkeit, daß er die Gemüther seiner Zuhörer leicht gewinnen konnte. Er starb um 1666, und schrieb Rechts-Fragen und andere Dinge, welche unterschiedene mahl, zuletzt aber zu Toulouse 1721 in 2 Vol. in 4 zusammen gedruckt worden.

PERIER (Thom.), ein französischer Philosophus von Paris, war Epenii Schüler, brachte es unter dessen

Anführung weit in der arabischen Sprache, unterwies andere darinne, und corrigirte arabische Bücher. Er florirte 1624, und verfertigte ein arabisches Lexicon. Co.

des PERIERS (Bonaventura), ein Cammer-Diener der Königin Margaretha Dalezia von Navarra, geboren zu Bar-sur-Aube, oder in Ambrunois, oder zu Arnay-le-Duc in Burgund, schrieb französische Gedichte, übersetzte Terentii Andriam in französische Verse, colligirte viel Fabeln in ungebundener Rede unter dem Titel: *Nouvelles recreations*, verfertigte *le cantique de Moysse traduit en françois; pour Maros absent contre Sagon*, war auch der Urheber des verdächtigen Buchs: *cymbalum mundi* genannt, welches er selbst anfangs in franz. Sprache unter dem Namen Thomas du Clevier geschrieben; ohngeachtet er die Welt bereden wollte, daß er das lateinische Original in einer Kloster-Bibliothek angetroffen, und sodann es erst übersetzt habe. Seine übrigen Schriften, als *du voyage de Lyon à nostre Dame de l'Isle en 1530*, *le Blason du Nombri*, *Prognostication des prognostications*, *Epigrammes*, *Chansons*, *Rondeaux*, *Carmes prenant en Faratantara &c.* sind unter dem Titel: *recueil des œuvres de Jean B. des Periers 1544* größtentheils zusammen in einem 8 Bände heraus gekommen. Er nahm ein unglückliches Ende, ums Jahr 1542, da er, nachdem er unsinnig worden, sich selbst den Degen in Bauch gestochen, und also das Leben verlor. Cr. Ve. B. Nic.

PERIGNANUS (Jo. Bapt.), ein genuesischer Historicus am Ende des 15. Seculi, hat *de viris illustribus Auriæ familiæ, qui in bello classico contra Genuentium hostes claruerunt*, und eine Vorrede zu den Büchern *de bello veneto* geschrieben. Ol.

de PERILLIS, siehe Perillius.

PERILLIUS, oder de Perillis (Angelus), ein JEtus, von Perugia aus Umbrien, ward anfänglich J. U. Doctor, und lehrte zu Perugia das Jus civile, gab darauf einige Zeit zu Venedig einen Advocaten ab, wurde nachgehends Consistorial-Advocat zu Rom, ferner Professor Juris zu Padua, von dar aber wieder in sein Vaterland berufen, schrieb de Suicari; de societate; de Sequestris; de Syndicatu officialium; de liberis & posthumis; de paleis & olivis; de Additione in materia testium civilium; Commentaria; Repetitiones; Consilia oder responsa &c. machte sich durch seine Subtilität sehr berühmt, und starb 1453. Ja. Panz. Ol.

PERILLIUS (Baldus), ein Sohn des vorigen Angelus, und JEtus von Perugia, florirte 1472, zeugte 25 Söhne, von denen 4 die Rechte in ihrer Vaterstadt mit grossem Ruhm öffentlich gelehrt haben, und schrieb tr. de quæstionibus; tr. de tortura reorum; it. Prælectiones &c. Ja. Ol.

PERILLUS (Marcus Anton.), ein neapolitanischer Poet, lebte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb verschiedene Gedichte, z. E. *Giesu adorato*; *Orlando forsenato*. To.

PERIN-



**PERINGER** (Gustav.), ein Schwede, war Professor Lingvarum zu Upsal, florirte sonderlich zwischen 1680 und 1694, und schrieb: *historiam linguæ & Eruditionis Arabum*; übersezte auch die Avoda Sara & Tamid ins Latein ic.

**PERINGER** (Joh.), siehe Peringskiöld.

**PERINGER** (Laurent. Frider.), von Culmbach aus Francken, docirte Poesin und Histor. auf dem Gymnasio zu Stregnes in Sudermannland, schrieb *Septentrionalium Elegum in obitum Caroli Gustavi regis Sueciæ*; odas &c. und starb den 23 April 1686, im 73 Jahr. W, d.

de **PERINGSKIOELD**, (Johannes Peringer), ein schwedischer Historicus, geboren 1654 den 6 Octob. zu Stregnes, war Laur. Frid. Peringeri Sohn, studirte zu Upsal, that auf königliche Kosten eine Reise durch die schwedischen Provinzien, und suchte die russischen Grab-Steine auf, wurde Assessor in dem Collegio Antiquitatum, hernach 1693 königlicher Secretarius und Antiquarius, und endlich 1719 Antiquitäten-Rath der königlichen Cansley. Als ihn der König adelte, verwandelte er seinen Geschlechts-Nahmen Peringer in den Nahmen Peringskiöld. Er gab *Sturlonidæ historiam regum septentrion.*; *historiam Wilkinensium Theodorici Veronens. ac Niflungorum regum gothicorum*; *historiam Hialmari regis*, so hießes seinem thesauro septentrionali einverleibt; *Cochlæi vitam Theothorici regis Ostrogothorum mit Anmerkungen*; *Messenii Scandiam illustratam*; *genealogiam Caroli XII*; *genealogiam biblicam ab Adamo ad Mariam*; *monumenta sueco-gothica libris 2*, quorum 1) Uplandiæ partem primariam Thiundiam, cum antiquitatibus & inscriptionibus, & 2) monumenta ullerakerensia, cum Uplandia nova illustrata, continet; *Anna Bilow Abbatisæ Vazstenensis chronicon genealogicon &c.* meist in schwedischer Sprache heraus, arbeitete auch an einem genealogischen Werk von den vornehmen schwedischen Familien, und einem opere diplomatico von Erico bis auf Gustavum I, an deren Ausführung aber ihn der Tod verhindert, indem er 1720, den 24 Mart. im 63 Jahre seines Alters starb. ALS.

**PERINUS** (Leonhard), ein lothringischer Jesuite, aus dem District von Verdun, war zu Paris Philos. zu Pont a Mousson aber Rhetor. und Theologia Professor, der Universität Cansler, und des Collegii daselbst Rector, schrieb im Französischen 3 Orationes parentales, im Lateinischen *Hilaria multisponsana*; *Pauli Verrii Calvinistæ thraconica*; *vitam S. Nicolai, myrensis episcopi &c.* starb den 10 Febr. 1638, im 71 Jahr. Al.

**PERINUS** (Paschal.), ein Italiäner von Bergamo, schrieb 7 Bücher de septem vitiis capitalibus, und starb 1512. K.

**PERINUS** (Wilh.), siehe Peryn.

**PERION** (Joachim), ein Benedictiner-Mönch, geboren gegen 1499 zu Cormery in Touraine, trat

1517 in den Orden, ward 1542 zu Paris Doctor Theologia und starb 1559 in der Abtey zu Cormery. Seine Schriften sind: *topicorum theologicorum* I. 2; *de vitis & rebus gestis Apostolorum*; *de vita rebusque gestis J. C. ex quatuor evangelistis quali monoteßaron*; *de sanctorum virorum, qui patriarchæ ab ecclesia appellantur, rebus gestis ac vitis liber*; *de magistratibus Romanorum & Græcorum, welchen unter andern in Gronovii thes. ant. græc. t. 6 anzutreffen*; *de dialectica libri 3 & orationes II pro Aristotele in Petrum Ramum*; *de origine linguæ gall. & ejus cum græca cognatione*; *oratio pro Ciceronis oratore, contra Petr. Ramum*; *orat. qua Nic. Grosii calumnias ostendit & refellit*; *orat. de laudibus Dion. Briconeti*; *annotationes in omnes Livii conciones*; *quid non conveniat inter L. Strebæum & Joach. Perionium in interpretatione politicorum Aristotelis*; *ad Henricum II Galliarum regem in Petrum Arerinum oratio u. a. m.* Nach seiner Uebersetzung hat man: *S. Justin Martyris opera*; *Dionysii Areopagite opera omnia*; *Aristotelem de moribus*; *de republica, qui politicorum dicuntur, libros 8*; *ejusd. de natura aut de rerum principiis libri 8*; *ej. topicorum lib. 8*; *ej. metaphysicorum libros 13*; *ej. de cælo lib. IV*; *de ortu & interitu lib. IV*; *ej. meteorologicorum lib. IV*; *ej. de anima libros III*; *ej. parva naturalia*; *Æschinis & Demosthenis contrarias orationes, Ctesiphontem & pro corona*; *ex Platonis Timæo particulam, Ciceronis de universitate libro respondentem*; *Arati Phænomena*; *Johannis Damasceni Hærelium catalogum*; *Nectarii orationem de jejuniis, & eleemosyna*; *Job. Chrysostomi orationes sex*; *Origenis dialogum de recta in Deum fide, & in Jobum commentarium*; *Chrysostomi conciones IV in Jobum*. Cr. Teiss. Gad. Sam. Nic.

**PERIPOTH** Duran, siehe Duran.

**PERISTERUS**, oder de Columbis, oder von der Taube, (Wolfgang), ein lutherischer Theologus, geboren 1532 bey Weidenburg in Preussen auf dem adelichen Gute seines Vaters, zog 1545 auf die Academie nach Königsberg, besuchte darauf die deutschen Academien, ward 1552 zu Rostock Magister, 1554 zu Königsberg Professor der griechischen Sprache, die er mit einer Rede de laudibus græcæ linguæ, welche gedruckt worden, antrat, suchte nach einigen Jahren seinen Abschied, gieng 1564 von Königsberg weg, ward in diesem Jahre zu Rostock Doctor Theologia, darauf zu Schwerin Prediger an der Schelf-Kirche, und nachhero der erste Superintendentens und Pastor am Dom daselbst. 1571 gieng er als Superintendent nach Wismar, allwo er 1578 wieder seinen Abschied bekam, worauf er 1580 an die cölnische Stifts-Kirche zu Berlin als Hofprediger befördert, endlich aber 1583 Inspector zu Landsberg an der Warte geworden, und daselbst 1592 gestorben. Seine Schriften sind: *Narratio fabulosa, quomodo Deus ab initio distinctiones ordinum, dignitatum atque honorum in genere humano fecerit, e latino in græcum versa*;



versa; oratio de laudibus græcæ linguæ; orat. de origine, dignitate, utilitate & necessitate philosophiæ; orat. de ordine studiorum; Explicatio duorum librorum priorum ethices Aristotelis; Prolegomena in græcam Philippi Melancthonis Grammaticam; Bericht aus Gottes Wort von der Frage: Ob die Elementen Brot und Wein im heil. Abendmahl bald nach den gesprochenen Worten aussershalb des Essens und Trinkens, Christi Leib und Blut werden; Apologia wider die Prediger zu Wisimar; kurze Erkenntniß von der Rechtfertigung und heil. Abendmahl des Herrn; Erklärung der beyden Artikel unsers christlichen Glaubens von der Himmelfahrt und Sitzung Christi zur rechten Hand Gottes; Narratio historica de vitarebusque gestis M. Tullii Ciceronis a Jacobo Angelo de Scarpia olim scripta; Lob- und Trost-Schrift samt nothwendigem Bericht aus Gottes Wort vom heiligen Ehestande; orat. continens refutationem præcipuorum aliquot errorum factionis sacramentariæ; geistliches Antidotum wider die Pest. Arnold. Müllers altes und neues Berlin.

PERIZOL (Abr.), ein Jude von Avignon, lebte im 16. Seculo, und schrieb eine Epistel, die er Itinera betitelt, welche zu Ferrara 1525 zum andern mahl gedruckt, zuletzt aber zu Offenbach 1720 in 12 wieder aufgelegt worden; Comm. in Jobum; clypeum Abrahamæ; delineationem mappæ mundi, welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. W.

PERIZONIUS (Anton.), dessen Vater gleiches Namens, Prediger zu Bracke, und endlich zu Cappel in der Grafschaft Lippe, war erstlich Rector des Collegii zu Dam in der Provinz Gröningen, hernach bey der neu aufgerichteten Schule zu Ham der erste Professor Theologiæ und LL. Dr. auch einige Zeit Professor Theologiæ daselbst, hernach aber zu Gröningen Professor Theol. und LL. Dr. allwo er 1672 gestorben, nachdem er tractatum de ratione studii theologici, ad ejus emendationem præcipue spectantem geschrieben. Hi, cr.

PERIZONIUS (Christian.) ein Doctor Medicinæ, und ein Bruder des vorhergehenden Antonii, geboren 1609 zu Bracke in der Grafschaft Lippe, allwo sein Vater Hosprediger war, studirte zu Bremen und Gröningen, wurde an dem letztern Orte nachgehends Professor Medicinæ, und starb 1650. Fr. Len. W., d.

PERIZONIUS (Gerhard), ein Bruder des folgenden Jacobi, war ein reformirter Prediger zu Grotsamter, lebte noch am Anfange des 18. Seculi, und schrieb in niederländischer Sprache plenariam fidei-junctionem Filii Dei defensam. AE.

PERIZONIUS (Jac.), Sohn des jüngern Antonii, geboren zu Dam 1651 den 26 Decobr. studirte zu Deventer, und 1671 zu Utrecht, hielt sich hernach einige Zeitlang zu Leiden, und folglich zu Deventer auf, war einige Zeit Rector zu Delft, wurde 1681 nach Franeker an Mich. Buschii Stelle beruffen, allwo

Gelehrt. Lexic. Tom. III.

er die Kirchen- und Civil-Historie so glücklich lehrte, daß die Stände von Friesland seine Besoldung 1684 mit 100 Rthlr. und 1690 abermahls mit 100 Rthlr. vermehrten. Anno 1693 ward er zu Leiden zum Professore Histor. græcæ Linguæ und Eloq. erwählt. An. 1701 trugen ihm die Curatores die Profess. Histor. Belgii föderati auf, die er alle Freytage lehrte, und davor absonderliche Besoldung bekam. Aus Liebe zum Studiren wolte er nicht heyrathen, sondern zog die Freyheit des Gemüths und Herzens, dem Ehestande vor, und starb 1715 den 6 April. In seinem Testament, welches die Academie eröffnet, hat er 1) derselben 20000 Gulden, immer 2 Studiosos elegantiorum Litterarum, jedesmahl 7 Jahr lang, zu unterhalten, 2) der Bibliothec einen viereckigten Schrank, von ohngefehr 4 Schuh, voller Manuscripte und anderer raren Bücher, welcher zu den andern Schränken der Bibliothec nebst Perizonii Bildniß soll gesetzt werden; 3) seine eigene Manuscripte seinem Verwandten, Rondo, Professori zu Harderwick, 4) seinem Medico, Herrn Boerhaven, 1000 Gulden, 5) Herrn Schulting, Professori Juris, welchen er ernennet seine Leichen-Rede zu halten, Lambecii comment. de bibliotheca vindobonensi, 6) einem jeden von seinen Bettern 1000 Gulden, und seinem Bruder das übrige ganze Vermögen vermacht; auch auf einem besondern Zettel verordnet, man solle ihm den Bart abnehmen, so bald er werde gestorben seyn, in gleichen, was man ihm vor seinen Zeug anlegen; wie auch, welcher Buchhändler seine Schriften verlegen solle. Seine Schriften sind: Dissertationes tres de institutione divina super ducenda defuncti fratris uxore, de lege voconia, de variis antiquorum nummis; orat. de M. Tullii Ciceronis eruditione; dissertat. de duobus maxime insignibus L. Flori locis; orat. de origine & natura imperii, imprimis regii, a libero populo simpliciter delati; de usu atque utilitate græcæ romanæque linguæ, eloquentiæ, historiæ & antiquitatis in gravioribus disciplinis; orationes II de pace; orat. de fide historiarum contra Pyrrhonismum historicum; æther Britannis & Batavis militans; de doctrinæ studiis nuper post depulsam barbariem cultis, nunc neglectis; animadvers. histor.; de origine, significatione & usu vocum Prætoris & Prætorii Dissert., welche er in einer dissertat. philol. 1688 de prætorio Caesarum wider Huberi prælectiones juris, und 1690 wider dessen Buch de prætorio, nebst beygefügter Dissert. de augustæ orbis terrarum descriptione, endlich aber wider dessen Censuram, in der Absterfione censuræ huberianæ vertheidigte; Specimen errorum supra 120 ex primo Tomo historiæ civ. Ulr. Huberi; und errores XIII ex 120 institutionum Huberi, ab ejus clamoribus liberati, & novis aucti; Sanctii Minerva cum notis; einige Schriften wider Petr. Francium, als 1) Carmen in scurram barbarum, qui se Petr. Francium dicit, 2) epistola ad P. Francium Barbarum de novissimo ejus carmine in scurram, 3) ad P. Francii epi-

Et tt

Stolam



stolam primam responsio, 4) Demonstratio francianæ barbariei & inscitiae per omnes Philologiae partes, & responsio adejus epistolam secundam, 5) responsio ad P. Francii epistolam tertiam, unter dem Nahmen Caji Valerii Accincti, welcher Streit aber durch Jani Brouckhusii Vermittelung endlich beygelegt worden; de originibus babylonicis & ægyptiacis Tomi II, ubi simul Jo. Marshami chronologia funditus evertitur, tum & illa Usserii, Cappelli, Pezronii, aliorumque, examinantur & confutantur, welche Carl Andr. Ducker 1736 zu Utrecht auflegen lassen; rerum per Europam seculo sextodecimo maxime gestarum commentarii historici; *Ælianus* cum suis & aliorum notis; diss. de morte Judæ & verbo ἀνδραγαθία contra Gronovium, und nachgehends die Responsio ad Gronovii notitiam de Æliani locis; ins gleichen die Responsio secunda; *Curtius* restitutus in integrum & vindicatus, wider *Clerici* artem criticam; Comm. historicus de rebus gestis sec. XVI usque ad Carolum V; Dissert. de Ære gravi contra *Kusterum*; einige Vorreden, als zum Dictye Creteasi, den Antiquitatibus Italiæ &c.; Dissert. als de Censoribus populi romani; tr. de præcipuis diminuti Imperii romani caussis; annotationes in *Suetonium*, die M. Christ. Phil. Köllner 1725 zu Breslau ediret; notas in *Pomp. Melam*, welche Car. Andr. Ducker dem 1737 zu Amsterdam aus Licht getretenen Tomo III Voluminis VII Observationum miscellanearum criticarum in Autores veteres & recentiores einverleiben lassen; Oratio de vita *Abram. Gravii*; præfatio in *Ger. Jo. Vossii* Aristarchum; notæ in *Valer. Maximum*, die Abr. Torrenius 1720 zu Leiden heraus gehen lassen; Panegyres duæ in Mariam, Reginam & Guillelmum Regem magnæ Britanniae. Ueber dieses hat er einen Comm. de nominibus propriis versprochen. Herr J. G. Westhoven hat dessen XII orationes varii argumenti, ingleichen Joh. Gottl. Heinzeius 1740 zu Leiden in 8 dessen Dissertationes septem, de constitutione divina super duenda defuncti fratris uxore, de lege voconia feminarumque apud veteres hæreditatibus, de variis antiquorum numis, de augustea orbis terrarum descriptione, de ære gravi & numis consularibus, de primis gentium antiquarum regibus & historia Romuli & romanæ urbis origine zusammen drucken lassen. Hist. cr. AE. Vr. Nic.

**PERKINS** (George), ein englischer Philologus, ediret 1647 zu London clavam homericam, der 1662 und 1673 zu Rotterdam ohne seinen Nahmen aufgelegt worden.

**PERKINS** (Wilh.), ein englischer Doctor Theologia, geboren zu Marston in der Gegend Warwick 1558, wurde Professor zu Cambridge, und machte sich durch seine gelehrte Schriften, die in 3 Bollen zu Genf 1611 in sel. heraus gekommen, bekannt. Die vornehmsten unter denselben sind in englischer Sprache: *Causus conscient.* in 3 Büchern; *Fundam. religionis christ.*; *Sermonum Christi* in monte pia & erudita

expositio; tr. 3 de officiis & dignitatibus ecclesiastici ministerii; de imaginationibus cordis hum.; *Comment.* in epist. Pauli ad Galat. & Ebræos; it. in c. 3 priora Apocalypf; *Anatomia human. conscient.*; *Specimen digesti seu harmonia biblior. V. & N. Testam.*; *Catholicus reformatus*; *lex linguæ*; de idololatria postremi hujus temporis; prophetica; *balsanologia*; christiana œconomia; *myrothacium*, h. e. de recta ratione vivendi & moriendi, so Luc. Stockleu ins Deutsche übersetzt; *the description of Theologie*, so John Legat ediret; de romanæ fidei e mentitio Catholicismo; de natura & praxi resipiscentiæ, welche beyde Schriften Th. Draxus lateinisch vertiret; de prædestinatione & gratia divina; *Dialogus de statu veri Christiani in hac vita*, den Bernh. Nicolaus Ancumanus 1664 zu Emden deutsch ediret; de sacra & unica ratione concionandi; *Argney* und *Franken-Trost*; *Argney* wider die Furcht und Schrecken des Todes &c. Er soll an der rechten Hand lahm gewesen seyn, alles mit der linken Hand geschrieben haben, und ist zu Cambridge 1602 den 18 Dec. im 43 Jahr gestorben. Fr. H.

de **PERLEONIBUS** (Petr.), mit dem Zunahmen de Magistris, ein römischer Poet, geboren 1631, war ein Mitglied in verschiedenen italiänischen Academiën, und schrieb Comödien in italiänischer Sprache; *Carmina*; *Trattado delle Famiglie nobili romane*. Man.

**PERLIN** (Hieronymus), ein Professor Medicinæ zu Rom, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Prælectiones urbanas super variis locis Prorrheticorum Hippocratis*; *Declamationem adversus morborum contagionem hujusque autores & fautores*. Ke.

**PERLIN** (Jo.), ein Jesuite von Madrid, docirte in dem Königreich Peru an verschiedenen Orten Theologiam, ward zuletzt Doctor und Professor zu Colln, schrieb *Apologiam scholasticam pro magnæ matris ab originali debito immunitate*; *Sacrum convivium seu de frequentia & usu Eucharistiæ*; und starb den 31 Oct. 1638, im 64 Jahr. W, d. Al.

de **PERLIN** (Ludov. Venegas), ein spanischer Geistlicher, lebte um 1617, und schrieb *consideraciones devotas acerca de la veneracion y estima que debemos hacer del santissimo sacramento de la eucharistia*. Ant.

**PERLIN** (Steph.), ein Franzos im 16 Seculo, verfertigte eine Cosmographie; it. eine Beschreibung von Großbritannien. Cr. Ve.

**PERLS** (Abr.), ein Rabbiner aus der Familie der Altschüler, schrieb einen Comm. in *Pentateuchum*, welcher fast durchgängig cabbalistisch ist, und in der opzpenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

**PERMETI** (Ant.), ein Dominicaner von Mafson in Burgund, trat daselbst in den Orden, wurde zu Paris Doctor der Theologie, nachgehends an verschiedenen Orten Prior und Provincial von Frankreich, welche Charge er aber, als ihn der Herzog von Savoyen Carl III, 1503 zu seinem Gewissens-Rath und Beichtvater



Water annahm, resignirte, und in solcher Bedienung den 15 Aug. 1514 verstarb, nachdem er geschrieben und nach einiger Meinung auch heraus gegeben tr. de reformatione morum, und actiones varias. Ech.

PERNEDER (Andr.), ein deutscher Rechtsgelehrter in der Mitte des 16 Seculi, war der erste, welcher die Institutiones ins Deutsche übersezte, schrieb auch institutiones juris civilis; Lehn-Recht; gerichtlichen Proceß; Sals-Gerichts-Ordnung; summam rolandinam; jurisprudentiam deutsch; von Straß und peinlichen Fällen; Auszug etlicher des H. R. Reichs geschriebenen Rechten; Nachricht von Testaments ten; so ein Auszug der Summæ rolandinæ ist. HL.

de PERNIS (Eustachius), Philosophia und Medicinæ Doctor, von Catanea aus Sicilien, starb daselbst 1554, und hinterließ Comm. in librum Galeni, quos purgare conveniat, quibus medicamentis & quo tempore. M.

PERNIUS (Joh.), siehe Creswell.

de PERNO (Guilielm.), ein Patricius und Ätzt, von Syracusa aus Sicilien, florirte zu Anfange des 15 Seculi, bediente unterschiedliche wichtige Ehrenstellen, und schrieb Consilia feudalialia; tractatum de principe, de rege deque Regina; consilia practica & statuta &c. M.

PERNUMIA (Joh. Paulus), ein Medicus von Padua bürtig, florirte daselbst in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb Novam ac plane singularem omnibus humani corporis affectibus præter naturam mendendi rationem, welches Buch anfangs zu Venedig 1564 in 4, am besten aber zu Frankfurt 1596 in 8 gedruckt, und von Centringen allen andern, so von gleicher Materie gehandelt, vorgezogen worden; Aristotelis Philolophiam naturalem ordine definitivo traditam, quod a nullo hætenus factum, welche letztere der Buchdrucker Simon Galignanus de Carera 1570, nach des Autors Tode zu Padua in fol. zuerst ans Licht gestellt. K. Ke.

PEROCELLY, oder Perrucelly, (Petr.), ein Prediger zu Genev, lebte zu Königs Henrici II Zeiten, und schrieb verschiedene Werke in griechischer und lateinischer Sprache. Cr. Ve.

de PEROGES, siehe Faber (Anton) und de Vaugelas.

PEROK, siehe Peacok (Reginaldus).

PERONI (Vinc.), ein frommer und über seiner Predens-Disziplin strenge haltender Dominicaner von Viterbo, lebte noch 1705, da er zu Fiesole Präfectus Studiorum war. Man hat von ihm miracoli e grazie della Madonna della Quercia di Viterbo. Ech.

PERONNE (Claudia), ein gelehrtes Frauenzimmer von Lion, florirte zu Königs Francisci I und Henrici II Zeiten, und war wegen ihrer Geschicklichkeit in der französischen Poesie berühmt. Cr.

PEROT (Angelus), ein Neapolitaner, gab 1630 heraus le virtù della Terra angelina. To.

PEROT (Hieronymus), ein Neapolitaner, war ein Benedictiner-Abt zu Monte Casino, und schrieb 1633 de constantia in abdicatione magistratus. PD. To.

PEROT, oder Perottus, (Nic.), ein römisch-catholischer Theologus, geboren zu Saffoferrato im Kirchen-Staate, mußte aus Armut junge Leute in der lateinischen Sprache unterrichten, kam darauf nach Rom, sand an dem Cardinal Bessarion einen Schüler, und lehrte daselbst die lateinische Sprache, kriegte aber mit Dominico Calderino wegen Erklärung des Martialis Streit, decirte darauf zu Bologna nach und nach die Rhetoric, Poesie, Philosophie, ja so gar die Medicin von 1451 bis 1458, wurde auch bey den Päbsten, Eugenio IV, Nicolao V und Calixto III Secretarius, welcher legte ihm 1456 in einem Breve den Titel eines Noble, gekrönten Poeten, Secretarii und Comitis palatini beylegte. Pius II machte ihn 1458 zum Erzbischoff zu Mansfredonia im Neapolitanischen; und nach Pauli II Tode nahm ihn der Cardinal Bessarion als seinen Conclavisten mit in das Conclave. Er brachte aber denselben durch seine üble Aufführung um die päpstliche Crone. Denn als einige Cardinäle vor Bessarions Cammer kamen, ihm zu eröffnen, daß sie ihn zum Pabst zu erwählen gedächten; so wolte Perot, der eben über einer Arbeit war, nicht aufmachen; daher die Cardinäle vor Verzweifung wegzien, und Sixtum IV erwählten: wegen Bessarion hernach zu ihm sagte: Perot, dein Unverstand bringt mich um die päpstliche Crone, und dich um den Cardinals-Zut. Er ließ sich bey Saffoferrato ein Lust-Haus bauen, welches er Trugit cura nannte, und daselbst 1480 den 13 Decembr. verstarb. Seine Schrifften sind: Oratio pro regis Roman. Frederici receptione ex parte communitatis bononiensis, welche Rede man in Eybenii collation. findet, und wovor ihn der König mit eigner Hand zum Poeten crönte, und zu seinem Rathe machte; Verlio latina V priorum librorum Polybii; Oratio D. Basilii e græco in latinum versa; Hippocratis iurandum latine versum; Cornu copiae sive commentaria latinæ linguæ, darinne er ein Plagium soll bezangen haben, welches Calepin in seinem Dictionario hintwieder an diesem Buche ausgeübt; In C. Plinii secundi proœmium Commentariolus; Rudimenta grammatices latinæ; de metris; de generibus metrorum Horatii Flacci ac Severini Boethii. Er hinterließ im Manuscript Expositionem in Pap. Statii Sylvas; scholia in Martialem; Or. in conventu mantuano habitam; Epistolas ad Nicolaum V, ad Alphonsum & alios; Comm. in Horatii odas; de conscribendis epistolis; de puerorum educatione; vitam Card. Bessarionis; Epitomen fabularum Esopi, Avieni & Phædri; Comm. rerum suæ patriæ & elogia illustrium Saxoferratenium; Orationes; Epistolas romanas, perusinas & recuperationes felulanas; contra Greg. Trapezuntium, Poggium, Dom. Calderinum &c.; ferner an griechischen Uebersetzungen



*Aristidis, Libanii, Bessarionis* monodias; *Aristotelis* libellum de virtutibus & vitiis; *Epicteti* enchiridion; *Plutarchi* lib. de fortuna Romanorum; oraculum de Isthmo. B. Jov. To. PB. Ja. Ug. All. Ol.

**PEROT** (Pyrrhus), ein Enkel des vorigen Nicolai, lebte zu Ende des 15. Seculi, und schrieb eine Vorrede zu dessen *Cornu copiae*, so zu Paris 1500 in folio aufgelegt worden. Fa.

**PEROT** (Torquatus), ein italienischer Poete und Historicus von Sassoferrato, war des Pabsts Urbani des VIII. geheimer Cämmerling, und Bischoff zu Amseria in Umbrien, schrieb *Carmina italica*, welche mit *Ant. Bruni* carminibus zusammen gedruckt worden; *vitae & elogia virorum illustrium sassoferraten.*; *epistolae* &c. Man trifft auch verschiedenes von ihm in *Franc. Sueertii* *delicis orbis christiani* an; und er hat eine neue Auflage von allen Schriften des Nic. Perot vor, die er aber nicht zu Stande gebracht. Ja.

**PERPETUUS**, ein Bischoff zu Tours, von 461 an, hinterließ ein Testament, welches in *Dacherii* *Spicileg. T. V* steht, und hernach in den *Actis Sanctor. T. I* 8 Apr. Platz bekommen.

**PERPEZAZIUS** (Jo.), ein französischer Jesuit von Brest, geboren 1578, lehrte die Humaniora, wie auch das Hebräische, erklärte die heilige Schrift, und starb zu Bourges den 5 Jun. 1629. Er hat *Lud. Richeomi* *apologeticam responcionem adversus Anticoroni & sociorum criminationes* aus dem Französischen übersetzt. Al.

von **PERPIGNIANO** (Guido), siehe von Terrena.

**PERPINIANUS** (Petrus Joh.), ein Jesuite, geboren zu Elche in Valentia, war in Portugal, Italien und Frankreich als ein vortrefflicher Redner berühmt, starb 1566, im 36 Jahre, und hinterließ 18 *Orationes*; das Leben der heiligen Elisabeth, Königin in Portugal. Al. Teiss. Ant.

**PERRÆUS** (Steph.), ein französischer Jctus, lebte zu Paris 1554, und colligirte *Edicta prætoria*. K.

**PERRAMUTUS** (Paul. Franc.), ein sicilianischer Baron und Rechtsgelehrter, geboren zu Calatagiro ne den 21 Sept. 1620, wurde Doctor, Syndicus in seinem Vaterlande, auch, als die Universität noch darselbst war, Professor *Juris civilis* und *canonici*, darsauf zu Palermo *Advocatus Regni*, ferner Richter in dem königlichen Oberhofgerichte und Consistorio, und endlich General-Commissarius von ganz Sicilien, schrieb *Conflictum Jctorum inter sese discrepantium* in 5 Tomis in fol. und starb zu Palermo den 8 Jan. 1690. M.

**PERRAULT** (Carl), ein Franzose, von Paris gebürtig, trieb die Studien mit grossem Eifer, und machte sich bereits in der Jugend durch ein Gespräch zwischen der Liebe und Freundschaft, wie auch durch einige Oden über den pyrenäischen Frieden und des Königs Vermählung bekannt, wurde hernach Col-

berts vornehmster Commissarius bey der Aufsicht über die königlichen Gebäude, hierauf General-Controllleur, ferner ein Mitglied der Academie des Inscriptions und der Academie françoise, wie auch dieser letztern Bibliothecarius, verlor aber nach Colberts Tode seine bisherige Bestallung, und ergab sich hierauf ganz dem Studiren, pflegte auch fast bey jeder Versammlung der Academie etwas von seiner Arbeit abzulesen, schrieb *Les hommes illustres de France* in 2 Theilen; *parallele entre les anciens & modernes, en ce qui regarde les Arts & les Sciences, avec un poeme, sous le titre: le siecle de Louis le Grand*, darinne er die neuern den alten vorzieht, und vieler Widerspruch von Mr. Dacier, Longepierre, Francius, le Temple, und sonderlich dem Boileau deshalb gefunden; *Lettres choisies de Messieurs de l'Academie françoise: poesies*; übersetzte auch des Gabr. Saerni Fabeln in französische Verse, und starb den 17 May 1703, im 70 Jahre seines Alters. Br. Nic.

**PERRAULT** (Claudius), ein Medicus, Mathemeticus, Baumeister und Musicus in Frankreich, geboren 1613 zu Paris, übte sich nebst der Medicin vornehmlich in der Mechanic und Baukunst, zeigte darinne eine grosse Geschicklichkeit, und wendete, weil er *Praxin medicam* nicht treiben wollte, viele Zeit auf allerhand zur Mathematic gehörige Erfindungen, wurde hernach bey Stiftung der Academie des Sciences zum Mitglied ernennet, mußte hierbei auf Befehl des Königs die Aufnahme der Physic und natürlichen Historie besorgen, stellte deswegen viel anatomische Sectiones von allerhand fremden Thieren an, ward königlicher Baumeister, ließ seine Geschicklichkeit in der Baukunst an dem königlichen Louvre, an dem Observatorio ic. sehen, schrieb eine französische Uebersetzung von Vitruvio, und machte Noten darüber; ingleichen *Abregé de Vitruve*, welchen er unter dem Titel: *Ordonnances de cinque especes de colonnes selon la methode des anciens*, heraus gegeben; *Recueil de diverses machines de son invention*; *Essais de physique* in IV Bll.; *Memoires pour servir à l'histoire naturelle des animaux*; eine Epistel an Mariotten, von einer neuen Erfindung das Gesicht betreffend; *Observationes* von monströsen Früchten; Erinnerungen, wie man die verschiedenen Periodos der Ebbe und Flut observiren müste; Nachricht von den Würmern in den Eingeweiden; Anmerkungen von einigen Sonderlichkeiten im Eye; drey Briefe an Hugonium von zwey neuen Maschinen, deren eine der Autor, die andere Boffat erfunden, allseits in französischer Sprache, und starb 1688 den 9 Oct. im 75 Jahre, als er ein Camel anatomierte, welches an einer contagiösen Krankheit gestorben war. Seine meisten Werke sind 1721 zu Leiden, und 1727 zu Amsterdam in 2 Volum. in 4, unter dem Titel: *Oeuvres de physique & de mechanique*, zusammen gedruckt worden. Pe. Br. Bf. Nic.

**PERRAULT** (Claudius), ein Professor der syrischen Sprache im königlichen Collegio zu Paris, verstand die orientalischen Sprachen sehr wohl, machte Anmerkungen



fungen über D. Sydes Tractat de ludis orientalibus, gab den *Statum* in usum Delphini heraus, und starb im März 1705. B. Leb.

PERRAULT (Julianus), ein Franzose von Nantes, war beyder Rechten Licentiat, trat 1633 in seinem 25 Jahre in die Jesuiten Societät, ward Coadjutor spiritalis, schrieb im Französische Relationem de insula capitis Britonum in nova Francia, und starb zu Orleans den 24 Nov. 1647. Al.

PERRAULT (Nicolaus), ein Bruder des vorherstehenden ältern Claudii, ward 1652 Doctor der Sorbonne, schrieb ein Werk unter dem Titel: *La morale des Jesuites extraite fidelement de leurs livres*, so zu Mons 1667 in 4 heraus gekommen, und starb 1661. Jour. Mo.

PERRAULT (Petr.), auch ein Bruder des ältern Claudii Perrault, war General: Einnehmer der Finanzen in der Generalität von Paris, schrieb *Origine des fontaines*, welcher Tractat in seines Bruders zusammen gedruckten Wercken befindlich; verfertigte auch eine Uebersetzung von des Tasso *Secchia rapita*. B, f.

PERRAUD (Franciscus), ein Franzose, hat 1653 gelebt, und *la Demonologie, ou traité des Demons & Sorciers*; wie auch ohne Rahmen *le Diable de Maçon*, geschrieben.

PERRELLUS, siehe Perellus.

PERRENOT (Anton.), Cardinal von Granville, Bischoff von Arras, und nachgehends Erzbischoff von Mecheln und Besancon, geboren 1517 den 13 Sept. war ein Sohn Nicolai, und zu Besancon geboren, wurde wegen seines ungemeinen Verstandes und Gelehrsamkeit zu den wichtigsten Dingen gebraucht, konte 5 Secretarios müde machen, indem er ihnen Briefe in so viel Sprachen zugleich dictirte, wurde von Kayser Carl V in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, und soll in dem Vergleiche mit dem gefangenen Landgrafen von Hessen Philippo Magna nimo aus dem Worte einige Gefängniß, listiger Weise ewige gemacht haben. Er starb zu Madrid den 21 Sept. 1568, im 72 Jahre. Man hat von ihm verschiedene Reden und etliche Voll. Briefe; von den an ihn geschriebenen Briefen aber werden mehr als 80 starke Bände zu Besancon verwahret. Fr. A. Eg. Seck. Jov. Mi. Ug. Sa. Sw. Ol.

PERRENOT (Nicolaus), Herr von Granville, eines Schloßers Sohn, brachte sich durch seine Klugheit und Gelehrsamkeit dergestalt in die Höhe, daß er Kayser Caroli V Cansler wurde, und im Rahmen desselben zu Worms präsidirte, auch seines Herrn Gnade bis an sein Ende behielt, und 1580 zu Augsburg verstarb. Fr. H.

PERRET (Clemens), ein Schreibemeister von Brüssel, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi zu des Herzogs von Alba Zeiten, und gab zu Antwerpen

1569 *Exercitationem alphabeticam* in verschiedenen Sprachen heraus. Sw.

PERRET (Jacob), ein Dominicaner, von Clermont in Auvergne, florirte im 17 Seculo, und gab ein Werkgen, betitelt *l'Academie morale*, zu Nantes 1633 in 8 heraus, daran aber weder die Materie noch Schreibart gelobet wird. Ech.

PERRET (Stephan.), ein Niederländer von Antwerpen, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb 25 *fabulas animalium rhythmis gallicis cum iconibus*. Sw.

de PERRIERE (Wilhelm), ein Jctus von und zu Toulouse, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *la Morosophie*, und andere Emblemata; *les considerations des quatre mondes*; *le miroir politique* &c. Cr. Ve.

des PERRIERS (Bonaventura), siehe des Periers.

de PERRIGNY, siehe Grivellus (Jo.).

PERRIMEZZI (Joseph Maria), ein italiänischer Minorit, wurde Bischoff zu Navello und Scala, hernach zu Oppido in Calabrien, endlich Secretair des Erzamen der Bischöffe, und starb 1740 den 10 Febr. zu Rom, in seinem 70 Jahre. Seine Schrifften sind *Epistola de antiqua sepulchrali inscriptione*, welche in dem 4ten Theile der Sammlung der zu den Wissenschaften und der Sprachkunde gehörigen kleinen Schrifften in Venedig gedruckt worden; *Vita di San Francesco di Paula, fondatore dell' ordine de' Minimi*; *Dissertationes selectæ historicae, dogmaticæ, scholasticæ &c.* die in etlichen Bänden zu Rom in folio heraus gekommen. NZ.

PERRIN (Petrus), ein französischer Poet, von Lion gebürtig, erwählte anfangs den geistlichen Stand, wie er sich denn, da er nach Paris gekommen, einen Abbe nennen ließ, ob er schon niemals einige Abten gehabt. Sein aufgeweckter und abgerichteter Verstand brachte ihm im kurzen die Gewogenheit verschiedener grossen Herren an dem königlichen Hofe zuwege, durch deren Vermittelung er nach dem berühmten Voiture zum Introduteur des Ambassadeurs bey dem Herzoge Gaston von Orleans bestellet wurde. Allhier machte er zu allererst einen Versuch in französischen Opern, und bekam deswegen 1669 von dem Könige ein Privilegium, trat aber solches 1672 an den Lully ab, und starb um das Jahr 1680. Seine meisten Poesien oder *Oeuvres* sind 1661 in 3 Voll. in 12 zu Paris heraus gekommen. HL.

PERRINET, siehe du Pin (Perr.).

PERRIUS (Claudius), ein französischer Jesuite, geboren zu Chalons 1602, starb im hohen Alter zu Dijon. Man hat von ihm in französischer Sprache *Historiam civ. & eccles. urbis babilonenfis*; *poesin pin-daricam*; *Theandrum seu hebdomadam sanctam*; *vitam S. Eustachii, abbat. luxoniensis*. Al.

PERROCELLY, siehe Perocelly.

PERRON le Hayer, siehe le Hayer.



du PERRON (Julianus David), von St. Lo, aus der Normandie, war ein guter Theologus, Philosophus, Mathematicus und Medicus, schrieb einige physikalische und medicinische Werke, und starb 1583, ohne gefehr 55 Jahr alt. Cr.

du PERRON (Jacob Davy), ein Sohn Juliani Davidis, Cardinal und Priester von St. Agnes, Groß- Almosenier von Frankreich, Bischoff von Evreux, und hernach Erzbischoff von Sens, war in dem schweizerischen Canton Bern, oder zu Saint-Lo in der Nieder-Normandie den 25 Nov. 1556 geboren. Sein Vater lernte ihm die lateinische Sprache und Mathematic bis ins 10 Jahr seines Alters, worauf er von sich selbst die griechische Sprache und Philosophie bezugriff. Er konnte bey Lesung der Poeten 100 Verse in einer Stunde fassen; lernte die hebräische Sprache auch von sich selbst, und konnte ohne Puncten fertig lesen. Seinen Verstand, Geschicklichkeit, Beredtsamkeit und Gelehrsamkeit legte er in Schriften sowohl, als in den mit den Protestirenden gehaltenen Disputationen an den Tag. An dem päpstlichen und französischen Hofe lebte er in großem Ansehn; starb aber endlich zu Paris den 5 Sept. 1618. Er soll am französischen Hofe, damit er möchte vor hochgelehrt gehalten werden, dem Frauenzimmer stets de fluxu & refluxu maris, de ente metaphysico u. d. g. vorgeschwatzt haben, und dabey ein Erz-Altheiste gewesen seyn. Als er einmahl mit dem König Henrico IV das Schachspiel spielte, und einen Reuter ergriff, so ließ er ohne gefehr einen Wind gehen, kehrte sich aber geschwinde herum, und sagte ohne Alteration zum Könige: Au moins, Sire, il n'est pas parti sans tromperie. Seine Schriften sind: eine Antwort an den König von Großbritannien, Jacobum; ein Tractat vom Abendmahl wider den Herrn du Plessis Mornay; Sendschreiben; Orationes; Gedichte; de ratione intelligendæ Scripturæ; de ecclesia; de vocatione seu missione ministrorum Calvinistarum; *Memoires & negotiations à la Cour de Rome &c.* Seine Werke sind zu Paris 1633 in folio heraus gekommen; die so genannte Perroniana aber hat Christoph. du Puy zusammen getragen. Cr. R. PB. Pe. Sa.

PERRONET (Dionysius), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Paris, im 16 Seculo, hat Predigten in 2 Voll. hinterlassen. Cr.

PERROT (Dionysius), ein wegen seiner Aufrichtigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Franzos, mußte 1572 bey der pariser Blut-Hochzeit sein Leben einbüßen. B.

PERROT (Franciscus), ein Vetter des vorigen Dionysii, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *Aviso piacevole dato alla bella Italia*; übersetzte auch des Herrn Plessis Mornay Tractat von Gewißheit der christlichen Religion ins Italiänische. B.

PERROT (Nicolaus), Herr von Ablancourt, ein Sohn Pauli, geboren zu Chalons an der Marne den 5 Apr. 1606, war einer von den geschicktesten Leuten des 17

Seculi, studirte zu Sedan und Paris, und brachte es im kurzen so weit, daß er die Philosophie, Theologie, Historie und andere Wissenschaften verstand, auch in der hebräischen, griechischen und lateinischen, italiänischen und spanischen Sprache wohl erfahren war. Im 16 Jahre wurde er Advocat im Parlament zu Paris, und im 20 Jahre catholisch, bekennte sich aber nachmals wieder zur protestirenden Religion, hielt sich darauf einige Zeit in Holland und Engelland auf, kam aber endlich wieder nach Frankreich, wurde 1637 in die Academie francoise aufgenommen, und starb 1664 den 17 Nov. am Steine auf seinem Gute zu Ablancourt. Er hatte eine besondere Lebensart. Er schlief, als und arbeitete, wenn es ihm einkam, bey Tag und Nacht. Wenn er 2 Stunden gearbeitet hatte, so erquickte er sich, indem er spazieren gieng, oder etwas angenehmes las, und nach einer halben Stunde gieng er wieder an seine Arbeit. Gegen das Ende seines Lebens, las er nichts fleißiger als die heilige Schrift, von der er die besten Commentarios bey der Hand hatte. Vor sich selbst schrieb er nichts, als eine schöne Vorrede über das Buch, so den Titel führet: *L'honnore femme de P. du Bois*, die Vorreden und Zuschriften vor seinen Uebersetzungen, und einen kleinern Tractat von dem Kämpfen und Fechten der Römer, den man bey seiner Uebersetzung des Frontini findest. Er übersetzte aber viel, e. g. den *Minutium Felicem*; einige orationes *Ciceronis*; *Tacitum*; *Lucianum*; *Xenophontis expeditionem Cyri*; *Arrianum* von den Kriegen Alexandri; *Cæsaris comment.*; *Thucydidem*; *Xenophontis histor. græcam*; *Apophthegmata veterum*; *Strategemata Frontini*; und *Marmolii Africam*, aus dem Spanischen. In des Herrn Patru Wercken steht von ihm *discours sur l'immortalité de l'ame*; und 1714 kam zu Amsterdam heraus *Dialogue entre Mr. Patru & Ablancourt sur les plaisirs*, sie haben aber vermuthlich kein Theil daran. Als sich Mr. Colbert 1662 eine Liste von den damals in Frankreich lebenden berühmtesten Gelehrten geben ließ, hielt man bey genauer Untersuchung dafür, daß Perrot unter allen am geschicktesten sey, die Historie des Königes zu beschreiben. Dieser nahm auch solches an, und man machte ihm deswegen 1000 Thaler zur Besoldung aus. Als aber nach der Hand der König hörte, daß derselbige ein Protestante sey, erklärte er sich, daß er keinen Historiographum haben wollte, der eine andere Religion, als er selber hätte; daher auch Perrot diese Charge nicht bekam, ob ihm gleich die 1000 Thaler um seiner trefflichen Verdienste willen als eine Pension dennoch gelassen wurden. Patru hat sein Leben beschrieben, welches man in dessen Wercken findet. B. Jov. Nic.

P E R R O T de la Salle (Paulus), ein Vetter des vorigen Francisci, studirte zu Oxford, und nahm dajelbst die protestirende Religion an, wurde wegen seiner Schriften in gebundener und ungebundener Rede berühmt, und soll das Catholicon haben verfertigen helfen. B.



PERRUCELLY (Petr.), siehe Perocelly.

PERRUCIUS (Andr.), ein Doctor Juris und Poet, geboren zu Palermo 1651 den 1 Jun. verfertigte schon im 12 Jahre seines Alters eine poetische Schrift, unter dem Titel: *le Staggioni mutate*, studirte zu Neapoliß, ward daselbst unter die Advocaten nachmals aufgenommen, bekam in den vornehmsten Academien eine Stelle, schrieb Comödien, Tragödien, Opern, Poesien in 8 Tomis; *Discorsi accademici* &c. und starb zu Neapolis 1704, 6 May. M.

PERRY (Claudius), siehe Perrius.

PERRY (Johann), ein englischer Mathematicus, am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, wurde von dem Kaiser Peter I in Bestellung genommen, daß er die beyden Flüsse, die Wolga und Tanais mit einander vereinigen möchte. Weiln aber der Krieg mit Schweden und der Pforte darzwischen kam, Perry auch seinen versprochenen Unterhalt nicht mehr empfing, kehrte er 1712 wieder nach Engelland zurück, und gab sodann eine Beschreibung von dem gegenwärtigen Zustande Rußlands heraus, welche ins Französische und Deutsche ist übersezt worden. AE.

PERS (Petrus), ein holländischer Poet und Historicus, lebte um 1642 zu Amsterdam, und schrieb: *Den verwarde Adelaer en ontfelde Leeuw*; *den Romainsche Adelaer*; *Bellerophon*, *Urania*, *en Zeede Sagen*; übersezte auch *Cæs. Ripæ iconologiam* ins Holländische.

PERSÆUS (Martinus), ein kaiserlicher gecrönter Poete, florirte 1618, und schrieb *Oria poetica* &c. K.

PERSCRUTATOR, siehe Robertus Eboracensis.

PERSES, ein alter persianischer Philosophus, lebte unter seinen Landsleuten in grosser Hochachtung, und schrieb *Secretam philosophiam*. H.

PERSEUS, siehe Scheffer (Sebast.).

PERSEUS, siehe Schultetus (Joh.).

PERSEUS, oder Persæus, von Cittium, ein griechischer Philosophus, hielt es mit Zenone, dessen Knecht er gewest, und bey dem er sich nach erhaltener Freyheit noch in der 130 Olympiade aufgehalten, wurde von demselben an Antigonom Gonatam geschickt, der ihm zu Acrocorinth ein obrigkeitliches Amt gab, von dar ihn aber Aratus hernach verjagt. Menedemus war ihm todtfeind, weil er dem Antigono, der selbst gem zu Liebe den Eretriern ihre Republic wieder herstellen wollte, solches widerrathen. Er schrieb *de re publica Lacedæmoniorum*; *hypomnemata sympotica*; *ἱθικὰς σχολὰς*. Fa. Jon. Laer.

PERSEUS, ein alter Grammaticus und Philosophus, dessen *Minutius Felix* in Octavio erwähnt. H.

PERSEUS, oder Fisher, (Johann), ein englischer Jesuite, von protestantischen Eltern entsprossen, gieng im 15 Jahre seines Alters nach Frankreich, und trat in den Jesuiten-Orden, erklärte hierauf eine Zeitlang die heilige Schrift zu Löwen, begab sich nachgehends

in Engelland, wurde aber zu verschiedenen malen ins Gefängniß gelegt, worinne er 1641, 3 Dec. im hohen Alter starb. Seine vornehmsten Schrifften sind: *Tract. de fide, ejusque defensio*; *respons. ad novem articulos controverlos a rege Jacobo propositos* &c. Al.

PERSICHELLUS (Raynaldus), ein Professor Humaniorum zu Cremona, um 1364, übersezte *Pindari carmina* sehr artig ins Latein, und schrieb *de Italia antiquis & clarioribus urbibus*; *de vita solitaria*; *de hominis discursu disputat.* 3; *epigrammata* &c. Ar.

de PERSICO (Johann), oder Johann. a Cremona, ein Augustiner-Mönch und Provincial seines Ordens in Italien, von Cremona, florirte um 1275, als ein guter Redner, Philosophus und Theologus, war in ermelbtem Jahre auf dem Concilio zu Civita vecchia gegenwärtig, und schrieb *Commentarios* über die Bibel und über den Thomam Aquin.; *historiam ecclesiasticam*; *postillas in evangelia*, und *librum contra Judæos atque rebelles ecclesiæ*. *Elfus* encomiast. Augustin. Ar. Vo. Posslev.

de PERSICO (Brocardus), ein italiänischer Graf von Cremona, lebte 1460, war sonderlich in der Poesie wohl geübt, und schrieb 12 Bücher *Carmin.*; *Orationes*; *Epistolas*; *Aphorismos astronomicos* &c. Ar.

de PERSICO (Eugenius), ein italiänischer Geistlicher von Cremona, lebte 1437, und schrieb *de beatitudine æterna* libb. 5; *de angelis* libb. 2; *de prædestinatione*; *de sacramentis* &c. Ar.

PERSICUS (Jo. Baptista), ein Jætus und Advocatus Pauperum, zu Massa im Neapolitanischen, gab 1644 heraus *la descrizione della città di Massa*. To.

de PERSICO (Isachinus), ein Jætus von Cremona, schrieb *de verborum obligatione* libb. 4; *de pactis & conventionibus* libb. 4; *de executionibus ultimarum voluntatum* libb. 2, und starb 1353. Ar.

PERSICUS (Petr. Anellus), ein neapolitanischer Jesuite, geboren 1564, starb zu Massa Lubrense den 18 Mart. 1644, und schrieb *de primo & præcipuo sacerdotis officio*; *de divino & ecclesiastico officio*, und im Italiänischen *descriptionem civitatis Massæ Lubrensis*, so ein anderer mit Verschweigung des Verfassers Namens edirt. Al.

de PERSICO (Raynaldus), ein Jætus, war zu Cremona aus gräflichem Geschlechte entsprossen, edirte *Consultationes legales*, und starb 1505 an der Pest. Ar.

de PERSIN (Jo. Jac.), ein Dominicaner von Toulouse, geboren 1633, hatte sich die Patres sehr bekannt gemacht, und in verschiedenen Conventen die Stelle eines Priors verwaltet, schrieb *monumenta conventus tolosani Patrum placitis illustrata*, und starb in seiner Vaterstadt den 21 Mart. 1711. Ech.

PERSIUS Trevis, siehe Servius (Petrus).

PERSIUS (Anton.), ein Philosophus und Jætus, zu Venedig, lebte 1575, und schrieb *novas positiones e rhe-*



e rhetoricis, dialecticis, ethicis, jure civili & jure pontificio adversus Aristotelem &c. K.

**PERSIUS** Flaccus (Aulus), ein satyrischer Poet und vornehmer römischer Ritter, unter dem Kaiser Nero, geboren zu Volterra im Toscanischen, woran doch einige zweiffeln, studirte in seiner Vaterstadt, und zu Rom, verfertigte auch daselbst Satyren, welche wir noch haben. Dieselben sind sehr dunkel, unverschämt und beißend; er aber hat sehr keusch, mäßig und schamhaftig gelebt, ist im 28 oder 30 Jahr gestorben, und hat seinem Lehrmeister Cornuto einem stoischen Philosopho die Bibliothec nebst 25000 Thaler vermachet. Sein Leben findet man bey Suetonii Buche de claris rhetoricis. B. PB. Fa. Amœnitates literariæ Schelbornii.

**PERSIUS** (Cajus), einer der Gelehrtesten seiner Zeit, war um 609 nach Erbauung der Stadt Rom, Prätor daselbst. Er soll die Rede gemacht haben, welche der Bürgermeister Cajus Fannius A. R. 631 wider Cajum Gracchum gehalten. B. Cicero.

**PERSIUS** (Horatius), ein JEtus, von Matera aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb consilia juris criminalis; consilia juris civilis; della vita di S. Vincenzo Ferreri. To.

**PERSIUS** (Philippus), ein deutscher Medicus, geboren zu Ellrich ohnweit Nordhausen 1569, promovirte zu Basel in Philos. und Medic. Doctorem, gieng hierauf nach Linz in Ober- Oesterreich als Stadt-Physicus, wurde vom Kaiser Ferdinand II geabelt, practicirte sodann zu Regensburg, trat aber endlich bey dem Grafen von Ortenburg als Leib-Argt in Dienste, und starb zu Ortenburg 1644, in dem 75ten Jahre seines Alters, nachdem er ein Consilium de raucedine ausgefertigt, so des Greg. Horstii observat. medicinalibus mit einverleibet worden. W, d. Ke.

**PERSIUS** (Vincencius), ein Dominicaner von Mazera aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde Doctor Theologia, und schrieb cœlum virginium s. ordinis prædicatorum per XII ordinis sanctos stellatum; sedem judicalem Salomonis, und evangelicum Samsonem evangelici salvatoris typum. To. Ech.

**PERSON** (Christian), ein Doctor Medicina und Physicus zu Rochlitz, von Wittenberg, dahin sich sein Vater Magnus von Edinburg aus Schottland der Religion halben gewendet, war zugleich chur-sächsischer Leib- und Hof-Medicus, gab 1596 zu Wittenberg in 8 einen kurzen Bericht von der Natur und Eigenschaft des rochlitzer Steinmarcks heraus, welcher auch in der diplomatischen Nachlese der Historie von Ober-Sachsen befindlich. Zeins Beschreibung der Stadt Rochlitz.

**PERSON** (Johann), ein JEtus und Professor Juris zu Wittenberg, promovirte 1583 zu Basel in Doctorrem, kam um 1587 nach Wittenberg, und schrieb diss.

de fidejussoribus; de conditione indebiti; de pignoribus & hypothecis; de contrahenda emtione & venditione; de injuriis; de dotibus earumque jure; de interdicto unde vi, & vi armata &c.

**PERSONA** (Christoph.), ein Wilhelmiter-Mönch, aus Rom, war aus einem edlen Hause entsprossen, und wird von einigen unrecht Porfena genennet, auch eben so unrichtig vor einen Serviten, oder einen Augustiner ausgegeben. Er war im 15 Seculo wegen seiner Wissenschaft im Griechischen bekannt, und soll selbst in Griechenland gewest seyn, um diese Sprache zu lernen. Er wurde Prior in dem Kloster der heiligen Valbinä, auf dem aventinischen Berge, 1484 zum Präfecto der vaticanischen Bibliothec gemacht, und schrieb Epistolarum ad diversos librum I; übersetzte den Agathiam; Procopii histor. Gothor.; Origenem contra Celsum; 25 Homilien Chrysostomi; etliche Tractate des Athanasii und Theophylacti, wie auch etwas von Libanio ins Lateinische, und starb 1486 an der Pest. Vo. Man. Jov. B. Gi. Nic.

**PERSONA** (Gobelinus), ein Deutscher, geboren im Paderbornischen 1358, studirte in Italien, wurde 1386 zum Priesier geweiht, drey Jahre hernach aber Prediger und Rector der Capelle zu S. Trinitatis in Paderborn, und folgendes Pfarrer in dem dasigen Gerichtshof. Als aber 1405 die Obrigkeit daselbst eine Verordnung machte, wovon er glaubte, daß dieselbe sowohl den Constitutionen der Päbste, als auch den kaiserlichen Edicten zuwider lief, predigte er scharf dagegen, machte sich aber auch dadurch so sehr verhaßt, daß er vor nöthig hielt, seine Stelle mit einer andern zu vertauschen, da er des Predigens überhoben wäre. Er wurde also Official zu Paderborn. Als er auf bischöflichen Befehl das ärgerliche Leben der Mönche abzustellen, eine Reformation vornehmen wollte, wurde ihm 1411 von einem Benedictiner in der Stadt Gift beigebracht, daher er sich daselbst nicht mehr vor sicher achtete, und sich nach Bilefeld begab, alwo er bald darauf Decanus wurde. Jedoch die Unruhen, so sich bald hernach in dieser Diöces hervorgethan, und die Verfolgung seiner alten Feinde, machten, daß er auch alhier freywillig abdankte, und sich nach Bodeken ins Kloster begab, alwo er endlich auch mit Tode abgegangen. Er schrieb eine Historie unter dem Titel Cosmodromium ab O. C. ad an. 1418, darüber er länger als 40 Jahr gearbeitet, und welches man in Meibomii scriptoribus rerum germanicar. findet, woraus Alb. Branz in seiner Metropoli, und Herman Kersebroch in dem Catalog. episcop. paderborn. ein Plagium begangen; viram S. Meinulphi paderbornensis diaconi & confessoris, welche Surius in Actis Sanct. hernach aber Christoph Brouwer vollständiger heraus gegeben, und starb um 1420. Ad. Vo. C. Fa. Nic.

**PERSONA** (Jo. Bapt.), ein Medicus von Bergamo, oder von Albny aus dem Herzogthum Montferrat, geboren 1575, studirte anfangs zu Mayland bey den Jesuiten, hernach aber zu Padua, woselbster auch die Doctor



Doctor: Würde annahm, practicirte sodann zu Venedig, Bergamo und an andern Orten, schrieb comm. in lib. *Galenii*, quod animi mores corporis temperiem sequantur; scholia in *Galenii* libros de venæsectione; observationes 37 adversus Horat. Montaltum pro libro de veritate insigniorum *Herc. Tassi*; Noctes solitarias, s. de iis, quæ scientifice scripta sunt ab *Homero* in *Odyssæa*; discursus medicinales &c. und starb in seinem Vaterlande um 1620. Pap. Ke.

PERSONALIS (Achilles), ein Jctus zu Venedig, florirte um 1552, und schrieb tr. de hæreditatis peritione; de adipiscenda possessione &c.

PERSONNE (Gilles), Herr von Roberval, königlicher Professor der Mathematic, geböhren den 8 Aug. 1602, auf dem Dorffe Roel: Saint: Martin nicht weit von Soissons, brachte es sehr weit in der Mathesi, und wurde deswegen in die königliche Academie der Wissenschaften aufgenommen. Er erfand zweyerley Arten, die Luft und andere Dinge zu wägen, und schrieb einen Tractat de mechanicis; experimenta de vacuo; Aristarchum Samium &c. Seine Instrummente und *Memoires* sind in der königlichen Bibliothec zu finden. Er starb den 27 Oct. 1675 in dem Collegio de Maitre Gervais. HL.

PERSONS (Ludov.), ein Doctor Juris von Wittenberg, allwo er auch Professor war, bekleidete zuletzt an dem churfürstlich: sächsischen Hofe die Stelle eines Hofraths, schrieb diss. de poenis; eine Oration von Wittenberg; gab *Petri Heigii* quaestiones juris heraus, und starb den 19 October 1607, im 53sten Jahre. W, d.

PERSONS, oder Parsons, (Robert), ein Jesuite aus Sommerfeshire, von sehr geringen Eltern, studirte erst Medicinam, hernach Jura, und endlich Theologiam, und war wegen seines Eifers vor die Fortpflanzung seiner Religion bekannt. Er studirte zu Oxford, und lehrte hernach selbst auf dieser Academie, bis zur Zeit der Königin Elisabeth, da er nach Löwen, und endlich nach Rom gieng, allwo er 1575 in die Societät trat. 1580 ward er von Gregorio XIII nach Engelland geschickt, die gesunkene römische Kirche allda stützen zu helfen, lehrte darauf in den Collegiis zu Sevilien, Valladolid, Cadix, Lissabon, Dovay, St. Omer und Rom, an welchem letztern Orte er auch 1610 den 15 April, im 64 Jahr gestorben, nachdem er de perfectione Angl. epistolam; responsionem ad Elisabethæ Reginae edictum contra catholicos; de sacris alienis non adeundis; a christian Directory guiding Men to their eternal salvation; auch ferner in seiner Muttersprache rationes, cur catholici reculent adire ecclesias hæreticorum; detectionem Jo. Nicolai; causam adventus sui in messum anglicanam; censuram in libros Charki & Hanmeri ejusdemque defensionem; contra Franc. Hastingsum & modestam ad eundem admonitionem; de peregrinatione; de 3 Angliæ conversionibus; contra calendarium Jo. Foxii; de colloquio inter Episc. Ebroicensem & Phil.

Gelehr. Lexic. T. III.

Mornaum; de 10 dispp. publicis Oxonii sub Eduardo VI habitis; apologiam pro archipresbytero; manifestationem diversorum spirituum; contra Ed. Coquum; de mitigatione erga Catholicos in Anglia contra Mortonum, cum defensione hujus tractatus; judicium cujusdam de apologia regis Jacobi pro jaramento fidelitatis; im Spanischen aber relationem de aliquibus martyribus in Anglia geschrieben. Al. Wo.

PERTINAX (Ælius oder Publius Helvius), war von einem Tischler geböhren, und im Griechischen sonderlich erfahren, lehrte nach dem Sulpitio Severo, welchen er gehört, die Grammaticam öffentlich, und erhielt den Nahmen Pertinacis, wegen der grossen Lust zum Tischler: Handwerk. Er wurde hernachmahls Rathsherr, Proconsul, und endlich, wiewohl ungerne, nach dem Tode des Kayfers Commodi, Kayser, worauf er im sechsten Monat seiner Regierung den 27sten Martii 19; in seinem Pallast getödtet worden. Dion. Aurel. Viæ. Jul. Capitolinus.

PERTSCH, oder Perca, (Jo.), ein evangelischer Theologus, geböhren zu Deutschnitz im Bambergischen 1564, mußte sich in seiner Jugend sehr elend behelfen, sollte das Schneider: Handwerk lernen, blieb aber lieber bey dem Studiren, welches er zu Leipzig fortsetzte, ward 1585 Adjunctus der Schule zu Mönchberg, darauf Ludimoderator und Rector allda, 1591 Diaconus zu Mönchberg, 1593 Diaconus und Consistorialis zu Culmbach, und 1600 Superintendens zu Wunsiedel, allwo er auch 1637 den 15 Martii gestorben. Von seinen zwey Söhnen ward Johann Friedrich Pertsch Superintendens zu Mönchberg, und George Friedrich Superintendens zu Bayreuth. Fr.

PERTSCH (Johann Georg), ein lutherischer Theologus, war Joh. Pertschii Enckel, geböhren 1651 den 14 December, studirte zu Wittenberg, wurde 1674 Rector zu Wunsiedel in Francken, darauf an unterschiedenen kleinen Orten Prediger, 1690 Superintendens zu Wunsiedel, 1697 zu Altorf Doctor Theologus, 1704 aber zu Gera im Vogtlande Superintendens, Assessor Consistorii, Gymnasii Inspector und Theologia Professor, schrieb Programmata de statu & personis ecclesiasticis omnium gentium; dissert. de disputationum theologicarum inauguralium origine & jure; de articulo A. C. XVI tanquam palladio imperantium; de scripto anonymi, cui titulus: Verhandlung von der Hölle; de attributis Dei ex lumine naturæ cognoscibilibus; de Scriptura S. omnis dictionis vitii experte; conspectum Theologiae judaicæ; Manipulum thesium theologicarum de libero arbitrio; de mundi pluralitate; Siegvolekium devictum; origines Vogtlandiæ & celeberrimæ in illa urbe Bonifidelæ; der Priester und Gelehrten Würde; des Adels h. ch. geschätzte Thier; Jesuitam usque & usque antiquum obtinentem; gründliche Vertheidigung des Jesuitæ antiquum obtinentis; Beantwortung der Frage: Ob ein Wiedergebör-

lu uu

ner



ner Gottes Gebot halten könne 2c. und starb 1718 den 4 Jan. Der berühmte Petus zu Helmstädt, Herr Joh. Georg Pertsch, ist sein Sohn. Pro.

PERTUCH (Justinus), von Tennstädt, war Rector der chur-sächsischen Land-Schule Pforte, gab 1612 zu Leipzig ein deutsches Chronicon portense in 4 heraus, das 1672 aufgelegt, zuletzt aber 1734 von Joh. Mart. Schamelio ediret worden, und lebte noch 1623 im hohen Alter.

de PERUCHIO, ein fränkischer von Adel, und abergläubischer Mathematicus, lebte um 1657 zu Paris, und schrieb *la chiromantie; la physionomie; la geomance &c.*

PERUS (Joh. Dominicus), ein italiänischer Bauer und Poete, von Arcidosi ans der Gegend Siena, wurde in seiner Jugend zur Schule gehalten. Als ihn aber einstens der Schulmeister scharff züchtigte, und ihn noch grössere Strafe drohete, lief er davon, und retirirte sich in den Wald, ohne daß jemand wußte, wo er hinkommen war. Er hielt sich daselbst 3 Jahr auf, bis ihn endlich sein Vater ohngefähr wieder fand, und mit guten Worten wieder zurück brachte. Nach diesem hütete er zu Hause die Rube, und bestellte den Acker. Er hatte aber eine ungemeine Geschicklichkeit zur Poesie, welche er ohne einige Anführung ercolirte, und meditrirte immer, wenn er pflügte. Hernach wenn er inne halten und das Vieh ein wenig ruhen lassen mußte, so bediente er sich seines Schreibe-Zeugs, welches er stets bey sich zu führen pflegte, und schrieb seine Einfälle auf, wie er denn unter andern viel Eclogas verfertiget. Ja er war so reich an Erfindungen, daß niemand so geschwinde die Verse schreiben konnte, als er sie nach einander dictirte. Er.

PERUSCHIUS, siehe Peruscius.

PERUSCUS (Camillus), lebte noch 1545 zu Rom, und gab daselbst *Melampodis μαντινῶν περί πάληων; Eliani varias historias; Heraclidem de politiis; Palemonis & Adamantii physiognomica* griechisch heraus.

PERUSCUS (Jo. Bapt.), ein Jesuite, von Rom bürtig, wofelbst er 1598, im 73 Jahre starb, und hinterließ in seiner Muttersprache historic. narrationem de regis Mogur vita, moribus, & in religionem christianam propensione, ut & de omnium Japoniae regnorum proxima ad Christum conversione, ex Epistolis anno 1592, 1594 & 1595 inde datis, welche 1598 zu Maynz in 8 heraus gekommen; *instruzione de' confessori e sacerdoti*; überfetzte auch in selbige Did. Stellâ Buch von der Verachtung der Welt: Eitelkeit. Al. Man.

de PERUSE (Joh.), ein Tragödien-Schreiber in Frankreich, von Angouleme, lebte um 1550, und verfertigte unterschiedliche poetische Schriften. Cr.

PERUSINA (Margaretha), Johann Perusini, eines Juristen zu Mapland Ehelebte, war in der griechischen und lateinischen Sprache hoch erfahren. Pau.

PERUSINUS (Andreas), siehe Uviano.

PERUSINUS (Caspar), siehe Caspar.

PERUSINUS (Daniel), siehe Daniel.

PERUSINUS (Fortunatus), siehe Coppolus.

PERUSINUS (Ilidorus), siehe Ilidorus.

PERUSINUS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

PERUSINUS (Paulus), siehe Paulus.

PERUSINUS (Stephanus), ein Cardinal, wurde 1212 päpstlicher Legat in Sicilien und Campanien, nachgehends Nuntius zu Perugia und Vicarius zu Rom, zur Zeit des Pabsts Gregorii IX. Er war anfänglich, ehe er in den geistlichen Staud trat, vermählt, schrieb *sacras constitutiones; epistolas &c.* und starb zu Neapolis 1254. Ja.

PERUSINUS (Thomasellus), ein Prediger-Mönch, war ein Schüler des Thomâ von Aquino, schrieb über das 3 Buch der Sententiarum, und starb zu Perugia 1285. Ja.

de PERUSIO (Baldus), siehe de Ubaldis (Petr. Baldus).

de PERUSIO (Caspar), siehe Roffi (Caspar).

a PERUSIO (Caspar), ein Petus, und Erzbischoff zu Manfredonia, florirte um 1500, und schrieb de beneficiorum reservationibus und consilia. Ja.

de PERUSIO (Jacobus), siehe Castelbonus.

PERUZZI (Balthasar), ein Maler und Baumeister, geboren zu Siena, soll die Mathematic sehr wohl verstanden, und sonderlich die Civil- und Militar-Architectur gründlich inne gehabt haben. Er fieng de antiquitatibus roman.; ingleichen einen Commentarium über *Vitruvium* zu schreiben an, starb aber noch vor Vollendung des Werks 1536, im 37 Jahre. Sebastian Serlio hat in seinen von der Architectur geschriebenen Büchern, des Peruzzi Schriften wohl gebraucht. HL.

PERYN (Wilh.), ein englischer Dominicaner, der zu Henrici VIII Zeit, weil er sich des Pabsts sehr annahm, ins Exilium mußte, kam aber 1553 wieder dahin, lebte noch 1558 unter der Elisabeth, und schrieb im Englischen 4 Predigten de eucharistia; de missa frequenter celebranda; exercitia spiritualia ad perfectionem consequendam. Bal. Pit. Ech. Wo.

PERZIVALES (Andreas), ein Jesuite, aus der Insel Creta, war Philosophia und Theologia Doctor, und docirte bey die 40 Jahr die griechische und lateinische Sprache, schrieb compendium grammaticæ græcæ, und starb den 5 Jan. 1669, im 70 Jahr. Al.

PESAROVIVS (Albertus Pomian), ein Senior der lutherischen Prediger in Preussen, war Pastor auf einem Dorffe St. Nicolai oder Nicolaiden genannt, allwo er auch geboren worden, starb 1696 den 2 Junii, im 102 Jahre seines Alters, und 72ten seines Predigt-Amts, nachdem er 10 Kinder und 96 Enkel erlebt. Gertz. Ze.



PESAROVIVS (Paul Pomian), ein lutherischer Theologus, war Alberti Pomian Pesarovii Sohn, geboren 1650 den 18 Febr. in dem Flecken St. Nicolai oder Nicolaiken in Preussen, studirte zu Königsberg, wurde allda 1676 Magister, 1678 der Alumnorum und des Convictorii Sub-Inspector, mußte, weil ihn L. Dreier, mit dem er in der Lehre nicht einig war, drückte, 1683 von Königsberg weichen, daher er nach Wittenberg gieng und unter Calovio de plurimis fidei articulis contra Dreierum disputirte. An. 1684 that er eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, ließ sich hernach zu Rostock nieder, las daselbst theologische und philosophische Collegia, gerieth aber mit D. Franc. Wolfio, wegen verschiedener neuerlichen Sachen, so dieser vortrug, in Streit. An. 1686 designirte ihn der Herzog von Mecklenburg zum Professor Theologia, wovon sich Gegentheil heftig setzte, und die Vollziehung verhinderte. Weil auch Pesarovius bey D. Tobabs Leiche ein Carmen verfertigt, und darinne über die Bedrückung der reinen Lehre zu Rostock geklagt hatte; so ward er darüber actionirt, und da er sich auf fürstlichen Schutz berufte, öffentlich citirt, auch mit grosser Uebereilung relegirt. Er erlangte zwar landsfürstlichen Schutz und Befehl zur Reception, wollte auch bey einer Disputation wieder öffentlich zu Rostock erscheinen. Allein seine Gegner wollten ihn durch die Gerichts-Knechte wegnehmen lassen, erlangten auch durch den schwerinischen fürstlichen Hof, daß er die Stadt und das angetragene Amt meiden mußte. Er begab sich daher nach Greiffswalde, lehrte allda, und gieng folgendes 1687 wieder nach Wittenberg, wie auch hernach nach Leipzig. Von da begab er sich zum andern mahl nach Holland, that ferner eine Reise nach Schweden, kam zurück nach Rostock, und promovirte allda 1694 in Licentiatum, und darauf in Doctorem Theologia. Er ward hierauf 1696 nach Königsberg zum Pastore am Dom, des sammländischen Consistorii Assessore und Theol. Prof. extraordin. beruffen. Als aber in gedachtem Königsberg die Religions-Zerrüttung grösser und allenthalben Conventicula geheget wurden, sonderlich einer Rahmens Gerem, in dem kneiphofischen Kirchspiel, öffentlich eine irrige Schule halten durfte, auch Pesarovii Eifer gegen D. H. Lysium ihm so viel Hinderniß zuzog, daß er nicht vermeinte mit gutem Gewissen allda im Amte stehen zu können, so legte er solches 1707 nieder, wandte sich nach Danzig, brauchte wegen seines kränklichen Zustandes fleißig Arzeneey, und bemühet sich dabey seinen Nachsten zu erbauen; wie er denn unter andern einen Patricium daselbst mit vieler Mühe, von Annahme der römisch-catholischen Religion, die dieser beschloffen hatte, zurück brachte. Von hier gieng er nach Schweden, in welchem Reiche er sich fast 10 Jahr von 1707 bis 1717 aufgehalten, die Theologie privatim gelehrt, und nützliche Schriften ausgearbeitet. Weil aber die schwedische kalte Luft seinen kränklichen Zustand vermehrte, so begab er sich 1718 nach Ober-Deutsch-

land, Bäder und Gesund-Brunnen zu gebrauchen, hielt sich eine Zeitlang zu Wittenberg und Zerbst auf, kam 1722 nach Dresden, und starb daselbst 1723 den 3 Dec. unverheyrathet. Seine Schriften sind Grotius in veritate religionis christianae illuminatus, cum Jo. Clerici libro de eligenda inter dissentientes christianos sententia, & parallelo illuminante Jo. Canuti Lenai de veritate & excellentia religionis christianae; compositio fundamentalis controversiae de notitia irrogenitorum aliarumque inde exortarum; disputationes de controversis ex philosophia thesibus; de immortalitate animae, de praedicamentis, de substantia, de natura ethices, de elementis, de Paradiso infernali Calixtinorum, bey welcher Apud. D. Zabichhorst präsidiret; de bellis intestinis romanæ ecclesiae, de pace ejus dolosa, de fugiendo cum pontificiis syncretismo, de conversione hominis peccatoris, de baptismo ab haereticis administrato, contra nomen sociorum Jesu, de fundamento fidei a pontificiis inverso, de quaestione: an cives argentoratenses consequenter aug. Conf. incolae in Hungaria possint in conscientia redire ad ecclesiam romanam? de Christo aeterno filio patris aeterni, de festo corporis Christi, de interitu mundi quoad substantiam, de Christo Jonæ antitypo, de aeterna protoplastorum post lapsum salute, de classibus inferni a pontificiis excogitatis, de satisfactione Jesu Christi, de non continua visibilitate veræ ecclesiae, de august. confessionis veritate unica ex infallibilibus ecclesiae notis demonstrata. Un. Gelehrtes Preussen. Ra. Arnold.

PESCAROL (Abr.), ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, hat ein Lob-Gedichte auf des R. Abr. Menachem Porto Buch *חברת חכמים*, auch responsa geschrieben, von welchen einige in Jac. Heilbron *אוצר חכמה* stehen. W.

PESCENNIUS Festus, ein alter Historicus, dessen Lactantius erwehnt, schrieb varias historias. H. K.

PESCETTI, siehe Pesqueri.

PESCHECK (Christian), ein Mathematicus, geboren 1676 den 31 Julii zu Zittau in der Ober-Lausitz, gieng daselbst in die Schule, mußte aber wegen Armut seiner Eltern das Studiren fahren lassen, machte sich 1690 nach Budisin, und gab bey dem Herrn Pietzschier, einem Juris Consulto, einen Copisten ab. Er wendete sich darauf wieder nach Zittau, und ward von einem geschickten Gymnasialen aus Ungarn bürdig, Samuel Michaelides in der lateinischen Sprache weiter unterrichtet. Dieser gab ihm den Rath, nach Ungarn zu gehen, weil er daselbst besser fortkommen würde. Er that solches, trat 1693 seine Reise zu Fusse an, hatte aber nicht mehr als einen Thaler Reise-Geld. Als er zu Brezova angelangt, suchte er daselbst in die Schule zu kommen, und hoffte solches bey der Baronesse von Ostroschitz durch eine Bittschrift werckstellig zu machen. Weil aber die schöne Handschrift der Baronesse wohl gefiel, nahm sie ihn zu ihr.



rem Schreiber und Bedienten an, welchem Dienst er auch ein ganzes Jahr vorgestanden. Sodann begab er sich nach Trenschein, allwo er in der evangelischen Schule fleißig studirte, und darauf von zwey Kaufleuten nach Pressburg beruffen wurde, deren Kinder im Rechnen und Schreiben zu unterrichten, wobey er zugleich die dasige Schule besuchte. 1698 gieng er auf die Academie nach Wittenberg, und hielt sich daselbst, ob er gleich von allen Mitteln entblößet war, durch Hülffe der Schreib- und Rechenkunst über zwey Jahr auf. Er diente darauf der böhmischen Gemeinde in Neusalz, bey damahls erledigter Prediger: Stelle, einige Zeit mit Predigen, gieng sodann nach Zittau, und ward daselbst 1704 zum untersten Collegien, hernach aber zum Lehrer der mathematischen Wissenschaften an dem Gymnasio bestellet, und starb in diesem Amte 1747 den 28 October. Seine Schriften sind: Disp. de primo peccato posteriorum omnium Adami, die er unter D. Deutschmanns; disp. de apparatu oratorio, welche er unter M. Heylens Vorfige gehalten; das A B C der Rechen: Kunst; Vorhof der Rechen: Kunst; Kaufmann: und öconomische Rechnungen; italiänische Practica; arithmetischer Löser Schlüssel in 3 Theilen; schlesischer und böhmischer Casirer; Anführung zur Rechen: Kunst vor die niedersächsische Jugend; Demonstration der Monat: Rechnung; der getreue Rechen: Meister; der anfangende Rechen: Schüler; allgemeine deutsche Rechen: Stunden; italiänische Rechen: Stunden; allen drey Haupt: Ständen nöthige Rechen: Stunden; arithmetisch: und geometrischer Wurzelmann; rechnender Feld: Meister; selbst: lehrender Dreyeckmeister; Vorhof der Meß: Kunst; arithmetisch: und geometrische Erqvick: Stunden; Vorhof der Stern: Wissenschaft; geometrischer Haupt: Schlüssel; Vorhof der Sonnen: Uhrkunst; Verzeichniß der mathematischen Wissenschaften, wie solche von ihm tractirt worden; Vorhof der Schreib: Kunst in zwey Theilen; generaler Abriss von der Epistolographie; Haus: Schul: und Kinder: Pestill in böhmischer Sprache; wohlgemeintes Weihnachts: Präsent; Gedächtniß der 200jährigen evangelischen Jubel: Freude; arithmetischer Informator in 2 Theilen; arithmetischer Haupt: Schlüssel; angehender Algebraista. Pro.

PESCHEL (Johann), ein Magister Philosophiä und Prediger zu Freyburg in Sachsen, unterschrieb 1579 die Formulam Concord., gab eine Garten: Ordnung aus der Geometrie beschrieben, mit Abtheilung der Beete zum Pflangen, zu Wein, zu Rosen: Gängen mit Labyrinth, wie Bäume zu setzen &c. heraus, und lebte noch 1579.

PESCHIULLI (Andr.), ein Neapolitaner, gebohren 1601 den 31 December, brachte es weit in der griechischen und lateinischen Philologie, Jurisprudenz, Physic und Poesie, und war ein Mitglied der arcadischen Academie, starb den 9 Jan. 1682, und hinterließ Gedichte, und gelehrte Briefe. AE.

von PESCHWITZ (Gottfried), ein deutscher Poete, gebohren 1631 den 6 Februar, wurde Secretarius, hernach Scabinus, und endlich Burgermeister zu Danzig, schrieb de repressaliis cum dissert. de jure & privilegiis nobilium; familiam augustam, den hoch: deutschen Parnass, und starb 1696 den 23 October. Leb.

PESCONI (Andreas), ein Spanier, wie man gemeiniglich glaubt, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und *historias prodigiosas de diversos sucesos acacidos en el mundo* aus dem Französische Petr. Bovissau, Claud. Tesserant und Franc. Belleforest ins Spanische übersetzt. Ant.

di PESCO Paganus (Antonius), ein Minorit, war General: Commissarius in Neapoli, in dem 17 Seculo, und schrieb *Breve modo di far oratione mentale; breve instruzione di giungere alla perfettione della vita spirituale*. To.

PESEL (Paul), ein Deutscher aus dem 16 Seculo, war Ferdinandi I Ehren: Herold, und gab 1590 eine Beschreibung der türkischen Belagerung der Stadt Wien, so im Jahre 1529 geschehen, heraus.

PRESENTUS (Elisäus), ein italiänischer Philologus, gebohren zu Bergamo 1564, verstand die hebräische Sprache sehr wohl, und schrieb *Sal Elisæi* in 4 Tomis; *favum mellis ex floribus delibatis horti clausi* &c. K.

PRESENTUS (Jo. Paulus), gebohren zu Bergamo 1579, schrieb *Iter hierosolymitanum*, und starb 1658. K.

PESQUETTI, oder Pescetti, (Orlandus), lebte um 1589 zu Verona, und schrieb *la regia Pastorella, favola boschereccia*; *proverbia italica ordine alphabetico*, welche letztern in *Gruteri thesauro* stehen.

PESSEL, siehe von Rasewitz (Georg. Christoph Friedr.).

PESSEL (Joh.), ein niederländischer Dominicaner von Til in Geldern, war Magister der Theologie, lehrte solche zu Eöln viele Jahre, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und gab *Epitomen operum Augustini*; ingleichen *Nic. Gorani commentaria* in 4 Evangelia heraus. Ech.

PESSIER (Joh.), ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Dornick 1596, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Mathematic zu Dovan, wurde hernach Provincial in Flandern, starb endlich an der Schwind: sucht zu Dornick 1646 den 17 October, und hinterließ *incitationem ad amplexum crucis*; *endologiam morbi tempore*; *institutionem ad mortem sancte obeundam*, nebst verschiedneuen astronomischen Werken. Al.

PESSINA (Thomas Jo.), von Ezechorod, Herr in Dborzistie, Bischoff zu Samandrien, der erzbischöflichen Kirche zu Prag Decanus, zu Leitmeritz und bey der Bischyrader Collegiat: Kirche Canonicus, kaiserlicher



cher Rath und Comes palatinus, aus Böhmen bürtig, schrieb Moravographia prodromum; Ucalegontem Germaniæ, Italiæ & Hungariæ, h. e. Hungariam flamma belli turcici ardentem; thesaurum in lucem productum, seu S. Mercurium maximum orientis martyrem; phosphorum septicornem de gloria & maiestate ecclesiæ S. Viti Pragensis 1673; Martem moravicum, wovon der erste Theil zu Prag 1677 in folio heraus kommen, welchem der andere Theil, wie auch seine Moravographia folgen sollen. Allein er starb darüber 1680. Leb.

PESTALUCIUS (Cæsar), ein Jctus, lebte zu Basel 1626, und schrieb de adulteriis coercendis. K.

PESTEL (David), ein Deutscher, war Juris U. Doctor, Feudorum und Codicis Prof. auf der Universität Rinteln, seiner Facultät und der ganzen Academie Senior, wie auch Rath an dem schamburgischen Hofe und Präses des Consistorii zu Bückenburg in der Graffschaft Schaumburg, schrieb disert. de fidei iussoribus; de expensis victoriæ; de tacito pignore; de beneficio ordinis iustiniano; de stabilenda pace inter conjuges; de fructibus; de iuramento litis decisorio, und starb den 20 Dec. 1684, über 80 Jahr alt. W, d.

PESTENREITER (Laurentius Johannes), ein Medicus zu Prag, lebte 1675, und schrieb: Bericht und Beschreibung des töpfliger Bades.

PESTORF (Joh. Lucas), geboren zu Melle, im Stift Osnabrück 1638 den 2 Julii, gieng zu Melle, Osnabrück und Herford zur Schule, An. 1657 aber nach Bremen, um daselbst den Anfang zum Studio Juris zu machen. Als er aber mit dem Fieber überfallen wurde, erwählte er das Studium Theologiæ, und gieng erst nach Leipzig, 1659 nach Straßburg, und 1661 nach Rostock; kehrte nach Absterben seines Vaters 1665 nach Melle, gieng aber 1665 wieder nach Helmstädt, wurde 1666 Conventual im Kloster Lokum, 1669 Pastor zu Alfeld, 1670 Superintendens zu Hilbesheim, und erhielt 1679 die weißbergholtensche Inspection und die Consistorial-Raths-Stelle zu Hilbesheim, nachdem er die 1673 ihm aufgetragne Prof. Theol. und General-Superintendentur zu Helmstädt abgeschlagen. Ferner ward er 1688 Hof- und Stifts-Prediger zu Braunschweig, 1690 Ober-Hof-Prediger, Consistorial- und Kirchen-Rath zu Wolfenbüttel, auch Abt zu Riddagshausen und General-Superintendens, und starb 1693 unverheyrathet. Er hat außer etlichen Leichen-Predigten nichts edirt, war aber ein sehr gelehrter, geschickter und aufrichtiger Theologus, welcher unter seinem Kupfer-Bilde mit Rechte dieses Elogium erhalten:

*Esse Gravem ac Celerem pugnât; tamen hic Gravis Abbas*

*Est facie & meritis, consilio, ore Celer.*

*Hunc Gravitas sursum trahit, trahet illa deorsum*

*Atque animos celeres attrahet, Hunc ut ament.*

Leb. Blu.

PETACHJA, ein unbekannter Rabbin, von dem ein cabbalistischer Commentarius in der oppenheimer Bibliothec im Manuscripte liegt. W.

PETACHJA, ein Niclasburger Rabbin, welcher 1637 gestorben, und von dem eine Epistel, darinne er von der Aussprechung des Rahmens מרי und andern göttlichen Rahmen handelt, in R. Jochanan ben Isaac מריהו הנאמן steht. W.

PETACHJAS (Moses), ein Rabbin von Regensburg, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Itinerarium mundi, darinne alle jüdischen Ceremonien und Gebräuche beschrieben sind, welches zu Prag 1595 in 4 gedruckt, auch in jüdisch-deutscher Sprache heraus gekommen ist. W.

PETANCIUS, siehe Perantzi.

PETANTZI, oder Petancius, (Felix), ein ungarischer Edelmann und Cansler zu Segua in Dalmatien, lebte um 1480, wurde in etlichen kaiserlichen Gesandtschaften an die türkischen Kaiser Bajazeth II und Selymum gebraucht, schrieb quibus itineribus Turcæ sint aggrediendi, so in Jo. Cuspiniani Buch de Turcorum origine, und in Nic. Reusneri collectione orationum & consultat. de bello turcico, auch in der collectione wecheliana scriptorum rer. hungar. zu finden ist; hinterließ auch Genealogias turcicas, so noch nicht gedruckt sind. CZ. Vo. Fa.

PETAV, oder wie er sich in einigen seiner Bücher schrieb, Pærus, (Dionysius), ein Jesuite, geboren zu Orleans 1583 den 21 Aug. studirte erst in seiner Vaterstadt, nach diesem aber zu Paris, allwo er nach geendigter Philosophie, in griechischer Sprache disputirte. Nicht lange darauf wurde er im 19 Jahre seines Alters Professor Philosophiæ zu Bourges, und bekleidete solches Amt 2 Jahre, nach deren Verfließung er auf Front. Ducâi Zureden 1605 zu Paris in die Gesellschaft der Jesuiten trat. Nachdem er sodann zu Pont a Mousson 2 Jahr die Theologie studirte, lehrte er auf seiner Obern Befehl zu Rheims, la Fleche und Paris die Humaniora, bis er 1621 zum Professore Theologiæ an dem letztbemeldten Ort bestellet wurde. An. 1644 aber gab er diese Stelle auf, und behielt allein das Bibliothecariat in seinem Collegio, darinne er 1623 dem oberwähnten Ducâo succediret hatte. Man giebt vor, daß ihn der Pabst Urbanus VIII zum Cardinal machen wollen, und daß er auf die davon erhaltene Nachricht vor Schrecken frantz geworden. Seine Leibes-Beschaffenheit war ohnedem sehr schwächlich, und hat er sonderlich am Stein viel ausgestanden. Nichts desto weniger arbeitete er fast unaufhörlich, und war weder eigennützig noch ehrgeizig; hatte aber sonst wenig artiges an sich, und konte die Protestanten gar nicht leiden; wie er denn einstens, da ihm Zuetius seine allzugroße Heftigkeit gegen den Scaliger verwiesen, keine andere Ursache angeführet, als daß derselbe von der römisch-catholischen Religion abgetreten. Er starb endlich in dem Collegio von Clermont zu Paris den 11 Dec. 1652. Als ihn Griz



do Patin drey Tage vor seinem Absterben besuchte, und sagte, daß er nur noch etliche Stunden zu leben hätte, so schien die Freude, welche diese Nachricht dem Kranken brachte, ihn wieder lebendig zu machen. Er richtete sich sitzend in die Höhe, ließ sich ein Exemplar von seinem *Racionario temporum* bringen, foderte eine Feder, und schrieb auf die erste Seite: Guidoni Patinio, medico carissimo, und bat ihn dieses Buch anzunehmen, woben er zu ihm sagte: Debeo evangeliz: ich bin ihnen ein Geschenk schuldig für die gute Nachricht, die sie mir bringen. Seine Schriften sind: eine lateinische Uebersetzung der Werke Synesti mit Noten; griechische und lateinische Ausgaben von 19 Reden Themistii, des brevii historiae Nicephori patriarchae constantinopolitani, der Werke Epiphani, der Werke des Kaisers Juliani; Tabulae chronologicae; Miscellaneae exercitationes adversus Claudium Salmasium; opus de doctrina temporum; uranologium; rationarium temporum; paraphrasis psalmodum omnium & canticorum, quae in bibliis sparsim occurrunt, graecis versibus expressa cum lat. interpretatione; diatriba de potestate consecrandi; de theologicis dogmatibus, welches Werk er, wie ihn einige beschuldigen, aus Augustin. Oregii theologia positiva soll ausgeschreiben haben; calendarium romanum, so auch in Gravii thesauro antiquitat. rom. T. VIII steht; de hierarchia ecclesiastica s. dignitate & potestate episcopali; Diss. de Photino haeretico & de duplici Synodo syrmienli; dissertationum ecclesiasticarum libri II; de lege & gratia libri II; Elenchus theriacae Vinc. Lenis; parerga, h. e. Ciceronis paradoxa & alia opera ins Griechische übersetzt; de tridentini Concilii interpretatione & Augustini doctrina; office de sainte Genevieve; animadversio-num liber ad Cl. Salmasii notas in Tertullianum de pallio; Mastigophori tres contra Claud. Salmasium, unter dem Nahmen Antonius Kerkoetius Aremoricus; la pierre de touche chronologique; de libero arbitrio libri III; de Pelagianorum & semi-Pelagianorum dogmatum historia liber unus; de ecclesiastica hierarchia libri quinque, davon ein Auszug in Rocaberri bibliotheca pontificia steht; de la penitence publique & de la preparation à la communion; de adjutorio sine quo non, & adjutorio quo diss.; Ciceronis Laelius graece redditus; Orationes, deren 35 zusammen gedruckt worden; Epistolarum libri III; opera poetica in 4 Theilen, darinnen lauter lateinische Gedichte stehen; Graeca varii generis carmina cum latina interpretatione, welche 1641 in 8 zusammen gedruckt worden. Henr. Valesii orat. in obitum Petavii. Allatii Melyssolyra de laudibus Petavii. Bat. Pe. PB. Al. Co. AE. B. Nic.

PETAV (Paul), ein Parlaments-Rath zu Paris, von Orleans bürgerlich, war in Studiis elegantioribus, Antiquitäten und Jure wohl erfahren, hatte eine schöne Bibliothec von raren Büchern und vortreflichen Manuscripten, welche er seinen guten Freunden gern communicirte, schrieb Veterum numismatum *γραφισμα*;

antiquariae supellestilis porciunculam, welche in *Salengre thesauro antiquitat. roman.* stehen; Syntagma de Nithardo comite, Caroli M. ex filia nepote; Diss. de epocha annorum incarnationis Christi &c. und starb zu Paris 1614, 17 Sept. W. d. HL.

PETELLIDES Gnosius, ein griechischer Geschichtschreiber, schrieb Historien. H. K.

PETERMANN (Andreas), ein Medicus, geboren 1649 den 7 März zu Werblin, allwo sein Vater gleiches Namens dazumal Prediger war, aber nachgehends Diaconus zu Delitzsch wurde. Er studirte zu Halle auf dem Gymnasio und auf der Academie zu Leipzig, legte sich nebst der Medicin auf die Humaniora und Theologie, practicirte eine Zeitlang zu Gera, promovirte 1673 zu Altorf in Doctorem, practicirte hierauf zu Jorgau, ward nachgehends Physicus in den Aemtern und Städten Delitzsch, Jörbig und Zitzterfeld, hernach zu Jorgau, und that dieser Stadt in der 1680 grassirenden Pest grosse Dienste. Er lag zwar selbst auch an der Pest krank, brachte aber sein Leben noch davon. Im 1688 ward er zu Leipzig Professor extraordinarius Anatomia und Chirurgia, 1691 aber ordinarius. Er las die heilige Schrift, die symbolischen Bücher und theologischen Systemata überaus fleißig, war übrigens der cartesianischen Philosophie sehr zugethan, schrieb Compendium praxeos clinicæ; manuductionem ad praxin; chimiam, welche sein Sohn nach dessen Tode ediret; Tractat. de principis cognitionis humanæ; Philosophiæ cartesianæ adversus censuram Pet. Dan. Huetii vindicationem, in qua pleraque intricatiora Cartesii loca clare explanantur, unter den Buchstaben: D. A. P. L. (i. e. Doctor Andreas Petermann lipsiensis); gründliche Deduction vieler irrigen und gefährlichen Handgriffe, die in dem Buche, die brandenburgische Hof-Wehmutter genannt, gerühmet werden; Disputationes physiologicas; Programmata &c.; disputirte de respiratione; de influxu stellarum in sublunaria; de tarantulis Persarum; de variolis; de nutritione integra servanda abolitaque reparanda; de peste; de incubo seu ephialte; de pleuritide; de visu; de gonorrhœa; de medicamentis alvum laxantibus; de enterocoele; de ictero &c.; leistete den schwangern Weibern in schweren Kindes-Nöthen gute Dienste, starb an einem bösen Reine, woran er fast ein Jahr grosse Schmerzen ausgestanden, 1703 den 5 August, und hinterließ im Manuscript: Annotationes in Pauli Barbatte chirurgiam und chymiam, die sich in des ehemaligen leipziger Medici D. Johann Christian Lehmanns Bibliothec befunden. Pro.

PETERMANN (Benjamin Benedict), ein Medicus und Anatomicus, des vorherstehenden Andreæ jüngster Sohn, promovirte 1703 zu Halle in Doctorem, practicirte hernach zu Leipzig in seiner Vaterstadt, wurde 1708 Amts-Physicus, legte aber solches Amt nieder, als er 1719 Stadt-Physicus ward, genoss auch schon seit 1715 von dem Rath wegen seiner be-sondern



sondern Erfahrung und Geschicklichkeit in schweren Kindes: Nöthen eine besondere Bestallung. Außer seiner Inaugural: Disputation de anatomia publica, schrieb er Observationes medicas, die er seines Vaters casibus medico-legalibus mit angehängt; gab auch verschiedene von dessen Schriften mehr heraus, und starb 17 Apr. 1724, im 44 Jahre. *Siculi annal. lipf.*

PETERMANN (Tobias), ein Magister Philosophiä und Rector zu Pirna, war ein deutscher Poet, hatte 1633 zu Leipzig promovirt, schrieb auserwehlte französische Friedens: Post; treumeinende Aufmunterung, wegen des neulich am neunten des Christ: Monats 1660 ungeheuren Wind: Sturms an sein geliebtes Pirna; anagrammata apophthegmatica; decadem cantionum chronicarum; dodecadem hymnorum in festum S. Gregorii; Diff. de fortitudine; de temperantia; vitam *Joh. Bohemi*, rectoris dresdentis; übersetzte auch *Joh. Rists* geistliche poetische Schriften, oder sabbathische Seelenlust ins Latein, und lebte noch 1677. Neu.

von PETERSDORF, siehe von Schweidnitz.

PETERSDORF (Christian), ein lutherischer Theologus, hat 1603 eine Erklärung der Historie Sufannæ zu Jena in 4 herausgehen lassen.

PETERSEN, siehe Petrus.

PETERSEN, oder Petrus, (Johann), war um 1531 Pastor zu Oldenburg in Wagrien, und soll noch 1574 am Leben gewesen, nach anderer Meinung aber schon 1552 gestorben seyn. Er hat zuerst eine Chronic der Lande zu Hollstein, Stormarn, Dithmarschen und Wagrien in niederländischer Sprache geschrieben, welche Domin. Dreuer ins Hochdeutsche übersetzt edirt. Mol.

PETERSEN (Johann), ein Magister Philosophiä, und seit 1664 Pfarrer zu Windbergen in Dithmarschen, daher er auch gebürtig war, hatte in der orientalischen Litteratur eine große Wissenschaft, und hinterließ viel dahin gehörige Schriften im Manuscript. Mol.

PETERSEN (Joh. Christian), ein JEtus, geboren 1682 den 1 April zu Rostock, ward nach zurückgelegten Studiis academicis und verschiedenen Reisen 1711 Professor Decretalium extraordinarius, 1712 J. U. Doctor, und 1720 Juris Professor ordinarius zu Rostock. Seine Disputationes sind de osculo nocivo; de juramenti delatione in causa fiscalis pecuniaria; de potioribus ætatum privilegiis. Dessen Oratione de juris & inprimis juris publici ratione a tempore reformationis Lutheri in imperio nostro insigniter reformata, stehet in *Cypriani hilar. evang.* Bibliotheca lubecensis.

PETERSEN (Johann Wilhelm), ein lutherischer Theologus, geboren zu Dnabrügg 1649 den 1 Junii, fiel, als ein Kind, ein Stockwerk hoch zum Fenster heraus, nahm aber keinen Schaden, studirte zu Lübeck, und machte schon allda auf der Schule sehr netz-

te lateinische Verse, zoh 1669 auf die Universität nach Gießen, gieng hernach nach Rostock, wurde zu Gießen abwesend zum Magister gemacht, kriegte zu Lübeck das schabbelianische Stipendium, gieng wieder nach Gießen, und las daselbst fleißig Collegia, hielt sich darauf einige Zeit bey D. Spenern zu Franckfurt auf, und trat völlig zu dessen Partie. Als er nach diesem in einer Inscription auf eine Hochzeit, etwas harte gegen das päpstliche Verbot von der Priester: Ehe geschrieven, wurde dem Rath zu Lübeck durch ein kaiserlich Rescript befohlen, sich seiner Person zu bemächtigen. Er entgieng aber der Verfolgung, als er Professor der Poesie zu Rostock wurde; worauf er als Prediger an die Regidien: Kirche nach Hannover kam. Weil er aber allda kein Reich: Geld nehmen wolte, kriegte er mit den andern Predigern viel Verdruß, und kam nach einiger Zeit, als Superintendentus des Bisthums Lübeck und Hof: Prediger nach Eutin. Er heyraethete darauf zu Franckfurt die Fräulein Johanna Eleonora von und zu Merlau, und führte solche über Holland nach Eutin. Anno 1686 wurde er zu Rostock Doctor Theologiä, und darauf 1688 Superintendentus zu Lüneburg. Weil er aber das Fräulein von Assenburg bey sich aufhielt, deren Offenbarungen vor göttlich ausgab, und das tausendjährige Reich öffentlich und mit allen Kräften behauptete, so wurde er 1692 abgesetzt. Darauf nahm ihn der Churfürst von Brandenburg in Schutz, ließ ihn zu Magdeburg wohnen, und gab ihm eine Pension, welche sich mit dem, was er von andern Leuten genoß, auf 700 Rthl. belief. Er kaufte sich nach einiger Zeit ein Gut zu Nieder: Dodeleben, welches der Churfürst von Brandenburg von Contribution, Einpartierung und andern Oneribus publicis erimirte; reifete darauf an verschiedenen Orten in Deutschland herum, und starb 1727 den 31 Jan. auf seinem Gute Thymern, unweit Zerbst. Seine Schriften sind: disputat. de respectu herili, de incommunicabilitate propriorum, de eo quod reformati nunquam verè serio aut iusto modo fraternitatem spiritualem cum *propheta* Lutheranis inire voluerint, de osculo præscientiæ divinæ cum libertate arbitrii & contingentia rerum, de osculo juris naturæ cum primo præcepto decalogi; ein Tractat gegen Lucianum unter dem Titel: *ἑὸς ἐλεγχόμενος*; dissert. de præmone divina reformatorum noni divina; Spruch: Catechismus; Eyd: und Pflicht: Predigten; Memoria Wasmuthiana; Species facti von dem adelichen Fräulein Rosamunda Juliana von Assenburg; schriftmäßige Erklärung und Beweis des tausendjährigen Reiches; Ablehnung der schändlichen Auflagen; iusta animadvertio in Gebhard. Theodorum Mayerum; die Wahrheit des herrlichen Reiches Jesu Christi gegen Joh. Windlern; der feste Grund des in der siebenden Pokaune annoch zukünftigen Reiches Christi gegen Sandhagen; öffentliche Stimme gegen einen lichtscheuenden, vom Reiche Christi; freymüthige Anrede an Herrn L. Johann Joachim Wolffen; endliche



che Erklärung gegen Herrn L. Wolffen; die Bekennniß des zukünftigen herrlichen Reiches Christi; Erleuterung solcher Bekennniß; Beweisthum des Chiliafmi sancti apocalypticici gegen M. Vake; die Stimme des Herrn an D. Hindelmann; öffentliche Bezeugung vor der ganzen evangelischen Kirche, daß das Reich Jesu Christi, weder mit den Irrthümern Cerinthis, noch mit den Fabeln der Juden eine Gemeinschaft habe; Gründe von dem tausendjährigen Reiche gegen D. Mayern; die Wichtigkeit der Verkündigung des Reichs Christi, und der ersten Auferstehung; die Gottesgelahrtheit der Unmündigen gegen D. Deutschmann; freudiges Zusauchen der erwehlten Fremdlinge hin und her, über den Sieg D. Speners; christliches Glaubens-Bekennniß für einen sich zum Christenthum bekehrenden Juden; die vertheidigte Klugheit der Gerechten gegen D. Mayern; Nubes testium veritatis de regno Christi glorioso in septima tuba futuro; Klarer Beweis, daß das Reich Christi noch feste stehe, gegen D. Pfeiffen; *ᾠδὴ τῆς ἀληθείας* oder Offenbarung der Wahrheit den geistlichen Edomiten dieser Zeit, die sich gegen das Reich Christi empört, vorgestellt; Rettung der Worte Christi, Joh. V, 25 und des Engels, Dan. XII, 2, wie auch Lactantii wegen des gesegneten Reichs gegen Herrn Pastor Koch; der Geist Diotrophes, der die Brüder nicht lieb hat, gegen D. Mayer und Doct. Pfeiffen; Scepticismus pfeifferianus; die Ausbreitung der Kirche in der letzten Zeit gegen Herrn Pastor Koch; die Harmonie der Gesichter der heiligen Offenbarung; *ἡ βασιλεία τοῦ κυρίου* seu regnum Christi defensum contra Johann. Georg. Neumannum; die Stimme aus Zion, so Lieder in 3 Theilen sind; Untersuchung der Gründe, die ein Prediger zu Esen, gegen den mittleren Zustand der Seelen nach dem Tode und gegen die Wiederbringung aller Dinge herbey gebracht; das Geheimniß des in den letzten Zeiten gebährenden apocalyptischen Weibes; die Macht der Kinder in den letzten Zeiten; das Geheimniß des Erstgebohrnen aller Creaturen von Christo Jesu; freymüthige Anrede an den Grafen von Promnitz, wegen Neumeisters; Unfug zweyer Superintendenden zu Zerbst und Sorau, D. Feustkings und Neumeisters; Mysterium apocatastaseos oder Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge in 3 Tomis in fol.; der in allen Seelen sich offenbarende und sich selbst rechtfertigende Gott; Perachia oder neugeöffnete Bibel, d. i. Erklärung der Weisheit Salomonis; die Hochzeit des Lammes und der Braut; der vor Gott überführte und sich selbst verdammende D. Mayer; die ganze Oeconomie der Liebe Gottes in Christo; der Sinn des Sixtes aus Es. VI, in einer Predigt; Erforschung des Wortes: *κύριος ὁ θεός μου* vel *αὐτὸς ὁ θεός μου*, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, gegen Olig. Pauli; Untersuchung, ob Herr Gottfried Arnold in der Uebersetzung einiger Worte Danhauers in dem Va-

le triumphale, ein Salsum begangen; das Geheimniß der Rechtfertigung; die Offenungen des Geistes in 2 Theilen; der heilige Krieg zum innern Frieden; die schon vor Gott geschene Wiederbringung aller Dinge; Beweis, daß die Bezählung des letzten Zellers, Matth. V, 25, 26, gar wohl bestehen könne, bey der nach der Straffe folgenden gnädigen Erlösung aus dem Kerker; das Geheimniß der Arbeiter im Weinberge; das Geheimniß der Gottseligkeit, Christus in uns, gegen Büchern; der Geist des Antichrists, gegen Büchern; das Leben Josephs; die uns in der ganzen Welt so nahe bevorstehende Stunde der Versuchung; Commentarius oder Zeugniß Jesu aus dem königlichen Propheten Esaiä; Commentarius über den Propheten Jeremia; der Schlüssel der heiligen Offenbarung; die offene Thüre der heiligen Offenbarung; Antwort oder Bekräftigung des ewigen Evangelii, gegen D. Zorchen, die Hoheit der Braut und des Lammes; der gerettete Bruder, Gottfried Arnold, gegen Wernsdorffen; Jubiläum evangelicum cantatum; Uranias de operibus Dei magnis, carmine heroico; triumphus ante victoriam; Alethæa viatrix; apologia pro maiestate Scripturæ contra *Fech-tium*; orat. de Hercule in bivio voluptatis ac virtutis hærente; de incrementis prudentiæ scholasticæ; Erklärung der 12 kleinen Propheten; der bekraftigte Origenes; Zeugniß der Wahrheit von der Wiederbringung aller Dinge gegen einen Ketolapsarianer u. Er hat sein Leben selbst umständlich in einem besondern Buche in 8 beschrieben, welches 1719 zum andernmahl gedruckt worden. Der Conrector an dem Gymnas. Frideric zu Berlin, Herr Küster, ingleichen Herr Georg Venzky zu Halberstadt haben versprochen, Petersens Gedichte, die so wohl der Zahl als der Unmuth wegen beträchtlich sind, unter dem Titel: Carmina peterfeniana, zusammen heraus zu geben.

PETERSEN (Nic.), ein Magister Philosophiæ aus Wilsdorf, war Pastor zu Elmesborn im Pinnebergischen, schrieb dissert. de epiphania, darinne er Doct. Kortholts Meinung de magis evangelicis mit grosser Gemüthsheftigkeit zu bestreiten gesucht, und deswegen von demselben hinweg der Gebühr nach abgefertiget worden; Athanasium alterum, oder epicidium in obitum Agid. Strauchii, und starb den 23 Jan. 1701. Mol.

PETERSEN (Petr.), ein Studiosus Theologiæ von Schleswig, schrieb Layen-Bibel, die zu Flensburg 1711 in 12 gedruckt, nach des Verfassers Tode aber, welcher 1713 erfolget, von Theod. Dastovio in seinem alloquio fraterno de pura doctrina custodienda vieler theologischen Irrthümer ist beschuldiget worden. Mol.

PETERSIN (Johanna Eleonora), eine geborne von Merlau, und des vorherstehenden Joh. Wilhelmi Ehefrau, welchen sie 1680 gehensrathet, nahm an dessen Streitschriften grossen Antheil, führte sich wohl gar



gar als die Haupt-Person dabey auf, gab vor, sie habe 1685 zuerst den Aufschluß der hohen Offenbarung bekommen, schrieb auch Anleitung zu gründlichem Verständniß der heiligen Offenbarung Jesu Christi, so ein Commentarius über die Offenbarung St. Johannis ist; Hergens-Gespräche mit Gott in 3 Theilen; erklärte Offenbarung J. C. nach dem Zusammenhang und dem Sinn des Geistes; Betrachtungen über die Sprüche von der im Geist des Glaubens erkannten Person Jesu Christi; geistlicher Kampf der geistlichen Ueberwinder; das Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge u. Sie hat von ihrem Leben selbst einige Nachricht gegeben, welche dem obgedachten Hergens-Gespräch mit Gott vorgesetzt, und hernach vermehrter der Lebens-Beschreibung ihres Mannes beygefüget worden. Einige lesen ihr auch das ewige Evangelium bey, so aber wohl von ihrem Manne mag verfertigt seyn.

**PETILIANUS**, ein donatistischer Bischoff von Cirta in Africa, oder Constantine in Numidien, zu Anfang des 5 Seculi, pflegte für Gericht einen Advocaten abzugeben, und verfertigte einige Schriften, darunter ein Buch de unico baptismo, und eine epistola encyclica, welche beyde Augustinus widerlegt hat. C. Fa.

**PETILIUS**, siehe Petolio (M. Ant.).

**PETIOT** (Steph.), ein französischer Jesuit, von Limoges, lehrte Eloquentiam, Lingv. hebr. und Theologiam, war in die 20 Jahr Prediger, schrieb Panegyricum Burdegala dictum Ludovico XIII regi Galliae; paneg. in nato Delphino, welche beyde Christ. Weise nebst Pet. Labbei elogiis, und Anmerkungen 1686 zu Leipzig auflegen lassen; orationes funebres in exequiis Bardonii de Brun, & abbatissae regii monasterii pictaviensis, und starb zu Metz den 12 Febr. 1675, im 73 Jahr. Al.

**PETIT** (Jac.), ein Augustiner-Mönch in Frankreich, florirte um 1410, und verfertigte *Memoires touchant le gouvernement du Royaume de France du tems de Charles VI.* Cr.

**PETIT** (Jacob), ein Franzose, und Mitglied der Academie zu Arles, lebte am Ende des 17 Seculi, und schrieb *les verités de la religion prouvées contre les anciennes heresies par la verité de l'eucharistie*, oder *pour confirmer les nouveaux convertis dans la foi de l'eglise*; Theodori, archiep. cantuar. poenitentiale expolitum & aliis ecclesiasticis disciplinæ monumentis confirmatum; *dialogues satyriques & moraux.* HL.

**PETIT** (Joh.), siehe Johannes Sarisberienfis.

le **PETIT** (Johannes), oder Johannes Parvus, ein Doctor Theologia, Canonicus und Professor Theologia in dem College des Thresoriers zu Paris, im Anfang des 15 Seculi, machte sich durch seine Gelehrsamkeit und Beredsamkeit sehr berühmt, vertheidigte Gelehrt. Lexic. T. III.

te die Freyheit der französischen Kirche und der hohen Schule zu Paris gegen den Pabst herzhast, wurde auch 1407. nebst andern nach Italien geschickt, diese Streitigkeiten beizulegen. Als der Herzog Johann Intrepidus von Burgund den Herzog Ludewig von Orleans, des König Carl VI. Bruder umbringen lassen, vertheidigte ihn dieser Johannes in einer Rede vor dem königlichen Rathe, und suchte zu zeigen, daß der Herzog daran nicht unrecht gethan. Dieselbe wurde gedruckt, und darauf von dem Erzbischoff von Paris verdammet; welches Urtheil aber das Concilium zu Costniz wieder aufhob, als man die Sache dahin gebracht. Man findet dieselbe in des Engverrand de Monstrelet Chronique, und *Lenfant histoire du concile de Pise*. Der gemeinen Meinung nach, soll er darinne vertheidigt haben, es stünde einem jeden frey, seinen Landes- und Lehns-Herrn, wenn er ein Tyranne würde, umzubringen. Es hat aber Herr Hofrath August. Leyser in der Schrift, *qua memoriam Johannis Burgundiorum ducis & doctrinam Johannis Parvi de caede perduellium privatis licita vindicat*, darzuthun gesucht, daß Petit das Wort Tyranne in einem andern Verstande, nemlich vor einen mächtigen und schädlichen Unterthanen genommen; wie denn gedachter Herr Hofrath Leyser auch etliche hiez über gewechselte Briefe in dem 200 Th. der deutschen Actorum Erudit. drucken lassen. Unterdessen aber mußte doch Johannes aus Furcht vor des Herzogs von Orleans Kindern, Paris verlassen, und sich nach Hesdin, einer Stadt des Herzogs von Burgund begeben, allwo er 1411 gestorben. Nach seinem Tode beruffte der König eine Versammlung der Geistlichkeit, welche nebst der Academie zu Paris 1414 das Urtheil sprach, daß gedachte Schutz-Rede vor Johannem intrepidum nebst Johannis Parvi Gebeinen sollte verbrannt werden; welches Urtheil an der Schrift vollzogen worden, an denen Gebeinen aber, welche zu Hesdin ruheten, nicht vollstreckt werden konnte. B. A. g. Ech. Fa.

**PETIT** (Joh. Franc.), ein französischer Historicus im Anfange des 17 Seculi, schrieb *la grande chronique ancienne & moderne de Hollande, Zeelande, Westfrise, Utrecht, Frise, Ober-Yssel & Gravingue jusqu'en 1600* in 2 Folianten. Lo.

**PETIT** (Joh. Vienot), ein burgundischer Jesuite, von Gray, war des Collegii zu Rannur und Tournay Rector und Prediger, schrieb *Locos communes in opus Petri Ribadeneira de vitis sanctorum*, übersetzte aus dem Lateinischen ins Französische *Appendicem apologeticam ex D. Thoma & Bonaventura, contra calumniatores religiosorum*; gab auch *Joh. Voelli indicem in Breviarium rom. vermehrter* heraus, und starb zu Cambray den 14 Januarii 1637, im 69 Jahr. Al.

**PETIT** (Petrus), ein Mathematicus und Physicus, gebahren 1598 den letzten December zu Montlucon in Bourbonnois, war einige Zeit Contrôleur en l' Election



Election de Montlucon, verkaufte aber hernach 1633 diese Stelle, und gieng nach Paris, alwo ihn der Cardinal von Richelieu zu Visitation der Häfen brauchte, ihn in königlichen Verrichtungen nach Italien schickte, und ihm den Titel eines Commissari der Artillerie und königl. Ingenieurs zuwege brachte; worauf er noch königlicher Rath und Geographus, wie auch Intendant der Fortificationen wurde. Er war ein grosser Freund und Bertheidiger des Cartesii, und starb 1667 den 20 August zu Lagni sur Marne. Seine Schrifften sind: *Discours chronologiques contenant les maximes pour discerner les parfaites chronologies, welche Schrift sonderlich dem Jacques d'Auzolles entgegen gesetzt sind; l'usage ou le moyen de pratiquer par une regle toutes les operations du compas de proportion; Carte du gouvernement de la Capelle; observations touchant la vuide faites pour la premiere fois en France; Calculus duarum eclipsium anni 1652; raisonnement contre les prognostiques de l'eclipse du Soleil du 12 Aout 1654; Discours touchant les remedes qu'on peut apporter aux inondations de la riviere de Seine dans Paris; Traité sur l'eclipse de Soleil du 14 Novembr. de l'année 1650; tract. de latitudine parisienli; tract. de novo systemate mundi gegen das abregé de l'astronomie inferieure, das ein unge- nannter 1645 heraus gegeben, welche drey Tractate man bey des Joh. Bapt. du Hamel astronomia physica findet; Avis & sentiments sur la conjonction proposée des mers oceane & mediterrannée par les rivieres d'Aude & de la Garonne; Dissertat. sur la nature des cometes; lettre touchant le jour auquel on doit celebrer la fête de Pâques, gegen welchen Brief der Capuciner P. Clemens d'Amiens, Observations justes & curieuses sur le Calendrier romain drucken lassen; Dissertation sur la figure & l'extension de l'ame; Dissertation sur la nature du chaud & du froid avec un discours du Cylindre arithmetique inventé par l'auteur. Nic.*

PETIT (Petrus), ein Poet, Historicus und Philosophus, geboren 1617 zu Paris, studirte zu Montpelier Medicinam, und ward darinne Doctor, ließ aber dieselbe hernach gang liegen, und wandte seine Zeit auf die galanten Studia. Er erhielt sich einige Zeit bey dem Präsidenten von Lamoignon, als Präceptor seiner Kinder auf, und kam hernach in das Haus des Ober-Präsidenten von der Rechnungs-Cammer Herrn Nicolai, der die Gelehrten hoch hielt. Er war in den alten griechischen und lateinischen Schrifften sehr erfahren, schrieb, weil ihm seine Werke gar nicht sauer wurden, sehr viel, und starb 1687 den 12 Dec. Seine Schrifften sind: *In obitum Gabrielis Naudæi epicedium; de motu animalium spontaneo liber; de lacrymis libri III; vita Gabrielis Madaleneri, welches man bey der Auflage der Gedichte dieses Autoris findet; de ignis & lucis natura; defensio exercitationum de ignis & lucis natura contra Vossium; de extensione animæ & rerum incorporearum natura libri II gegen den Herrn de la Chambre; Commen-*

tarii in tres priores Aretæi libros; epistolæ apologeticae Ant. Menjoti de variis sectis amplectendis examen, unter dem Nahmen Mor. Scaurus; apologia pro genuitate fragmenti satyrici Petronii, unter dem Nahmen Marinus Statileus; diatribe de nova curandorum morborum ratione per transfusionem sanguinis, unter dem Nahmen Eutyphron philosophus & medicus; miscellaneorum observationum libri IV; selectorum poematum libri II cum dissert. de furore poetico; thia senensis, welches ein Gedicht vom Lobe des Thees ist; academicis patavinis eucharisticon; de Amazonibus dissertatio; de Sibylla libri III; Homeri Nepenthes; de natura & moribus anthropophagorum; de declinatione magnetis; historia & curatio febrium malignarum & dissertationum pathologicarum partes 3, unter dem Nahmen Anton Menjot; Paris ridicule, piece satyrique; dissertation des cometes. Er verließ auch viel andere Dinge im Manuscript. Claud. Nicassius hat in der Zuschrift des Tractats de Nepenthe Homeri, und Maittaire in der Vorrede zu dem Commentario in Aretæum, umständliche Nachricht von seinem Leben und Schrifften gegeben. Nic.

PETIT (Phil.), ein Dominicaner, geböhren zu Bouchain im Hennegau zu Ende des 16 Seculi, war ein frommer und fleissiger Mann, General-Prediger und Baccalaureus Theologia, zweymahl Prior seines Convents, Rector des Collegii S. Thomæ, wie auch viele Jahre Beichtvater und Prediger des St. Catharinens-Ronnen-Klosters zu Douay, schrieb *abregé de la vie du B. Albert le grand; les vies & actions religieuses des venerables soeur Jeanne de S. Catherine & soeur Dominique de la Croix; fondation du commun de S. Croix; abregé de la vie & des actions memorables du B. Dominique Gusman; bisloire de la ville de Bouchain; del'ange gardien; abregé de toutes les vies des Saints & des Bienheureux de l'ordre des Freres Precheurs, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen, und starb den 14 April 1661, als er 50 Jahr im Orden gelebet. Ech.*

PETIT (Samuel), ein reformirter Doctor Theologia, aus einer vornehmen französischen Familie zu Paris, geböhren 1594, studirte zu Genèvo so fleissig, daß man ihn schon in seinem 17 Jahre tüchtig hielt, einem öffentlichen Amte vorzustehen. Er war ansehnlich und groß von Statur, hielt sich nett in Kleidung, schrieb gut Hebräisch, Griechisch und Lateinisch; wurde endlich Professor Theologia, wie auch der hebräischen und griechischen Sprache zu Nimes, woselbst er 1643, im 49 Jahre starb, und hinterließ *miscellanea libris IX; eclogas chronologic.; varias lectiones; Comm. in leges atticas; observationes; diatriben de jure, principum edictis, ecclesiæ quaesito, nec armis adversus temerantes aut antiquantes vindicato; de anno attico, so in Gronovii thesauro ant. græc. Tom. IX stehet; de anno & periodo veterum Romanorum, so man in Gravii thes. ant. rom. Tom. VIII findet; con-*



conjecturas in *Fl. Josephum*, welche in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegen Fr. R. PB. Co.

PETIT, oder Parvi, (Wilh.), ein Franzose von Montevillar, in der Diöces Ronen in der Normandie, trat zu Ronen um 1480 in den Dominicaner-Orden, studirte darauf zu Paris in dem Gymnasio sancti Jacobo, wurde hernach Doctor Theologia zu Paris, 1508 Inquisitor in Glaubens-Sachen, wie auch königl. Beichtvater, ferner 1518 Bischoff zu Tropes, welchen Sitz er aber 1528 wider seinen Willen mit Senlis vertauschen mußte; gab *Durandi de S. Portiano* Comment. in IV libros sententiarum; *Sulpitii Severi* de vita D. Martini Turonensis; dialogos de S. Martino, it. de transitu S. Martini; *Odonis Cluniac* tract. de reversione B. Martini ex Burgundia, und *Ejusd.* tract. de Martino apostolis æquiparato; B. Martini de individuâ deitatis personarum trinitate confessionem; *Fortunati* presbyt. carmen de vita Martini; vitam S. Gregorii Turon. und desselben vier Bücher de miraculis S. Martini, ferner dessen opus in gloriam plurimorum martyrum, it. in gloriam Juliani martyris, und epistolam ad B. Sulpitium Bituricensem in vitam SS. VII dormientium zu Paris 1511 in 4 zusammen heraus; weiter *Gregorii Turon.* opera; historiam Francorum in 10 Büchern; de gloria confessorum, lib. de vitis Patrum; de vita & morte VII dormientium; *Adonis Vienn.* breviarium chronicorum de sex mundi ætatibus, ebenfalls in einem Bande zu Paris 1512 in 4; *Origenis* opera; *Sigeberti Gemblac.* Chronicon; *Amonis* opus de regum procerumque Francorum origine & gestis; *Pauli Diaconi* historiam Longobard. in 10 Büchern; *Luitprandi* res gestas imperatorum & regum in 6 Büchern; schrieb auch selber Hortum fidei apostolorum & concilii niceni articulos continentem; *la formation de l'homme & son excellence*; *le viat de salut* nebst andern ascetischen Wercken, welche zu Paris 1538 in 8 zusammen gedruckt worden, dabey sich auch noch ein Wercken von den 7 Worten Christi am Creuz, von diesem Petit oder einem andern befindet; drey Leichen-Reden ic. und starb 1536 den 8 Dec. Ech. Cr. Ve.

PETIT-DIDIER (Matthæus), ein Benedictiner von der Congregation Saint Vanne und St. Hydulphe, war zu Saint-Nicolas, einem Schlosse in Lothringen, den 18 Dec. 1659 geboren, studirte anfänglich zu Nancy bey den Jesuiten, und trat darauf 1675 in der Abtey St. Mihiel in die obgedachte Congregation, worinne ihm 1682 auf dem General-Capitel die jungen Geistlichen beydes in der Philosophie und Theologie zu unterrichten aufgetragen wurde. Nicht lange dardarauf übernahm er auch die Direction einer sogenannten aus verschiedenen Mönchen bestehenden Academie, mit welchen er die ersten Patres der Kirche las, aus welcher Arbeit sodann seine *remarques sur les premiers tomes de la bibliotheque ecclesiastique de M. Dupin* erwachsen sind. 1699 erwählte man ihn zum Abt zu

Bonjonville, welches aber vergeblich war, indem der Herzog von Lothringen zu gleicher Zeit den Prinzen Franciscum, seinen Bruder, zu eben dieser Prälatur ernennet hatte. Hingegen erhielt er sich nachher, wie wohl nicht ohne langwierigen Streit, in dem Besitze der Abtey Senones, wozu er 1715 erwählt worden, und reisete darauf 1725 nach Rom, alldo ihn Benedictus XIII 1726 zum Bischoff von Macra in Partibus erklärte, ihn auch selbst einweihete, und mitten unter dieser Ceremonie ihm wegen seiner Schriften gratulirte, die er von der päpstlichen Unfehlbarkeit an Tag gegeben. Er starb zu Senones den 4 Junii 1728. Ausser den bereits erwähnten Unterredungen über des Dupinii bibliothèque hat man auch von ihm *apologie des lettres provinciales de Louis Montalte contre la derniere reponse des PP. Jesuites*, intitulée *entretiens de Cleanthe & d'Eudoxe*, in 18 Stückweise heraus gegebenen Briefen, wiewohl der letzte nicht von ihm geschrieben, und weit älter ist. Er hat aber nach der Hand vor gut befunden, überhaupt zu leugnen, daß er der Verfasser dieser Briefe sey, und folches in den sogenannten Documentis sanæ & orthodoxæ doctrinæ P. Matth. Petit-Didier, öffentlich behaupten wollen. Seine übrigen Schriften sind: *dissertationes in script. sacram veteris testamenti*; *traité theologique de l'autorité & infailibilité du Pape*; wozu nachhero noch gekommen, *dissert. dans laquelle on examine, quel a été le sentiment du concile de Constance & des principaux theologiens, qui y ont assisté sur l'autorité des Papes & leur infailibilité*; in gleichen eine andere *dissert. si en soutenant l'infailibilité des Papes en matieres de foi, on détruit les libertés de l'église gallicane*; ferner *justification de la morale discipline de l'église de Rome, & de toute l'Italie, contre le parallele de la morale des payens & de celle des jesuites*, seiner andern Abhandlungen zu geschweigen. Meni. HL.

PETIT-FEVILLANT, siehe Montgaillard.

PETIT-PIED (Nicolaus), ein französischer Theologus, geboren zu Paris aus einer angesehenen Familie, wurde 1658 Doctor und ein Mitglied der Sorbonne, 1662 aber Conseiller-Clerc bey dem Chatelet, wobey er auch zugleich eine Zeitlang die Pfarre zu St. Martial bekleidete. Da er einst in Abwesenheit der Rutenans, als der älteste Rath bey dem vorerwähnten Hof-Gerichte präsidiren, die weltlichen Rechte aber solches durchaus nicht zugeben wolten, kam es dardarüber zu einem weitläufigen Streit, welcher endlich 1682 durch ein königliches Urret zum Vortheil der Geistlichen entschieden wurde. Dieses gab ihm Gelegenheit, ein ausführliches Werck zu schreiben unter dem Titel: *du droit & des prerogatives des ecclesiastiques dans l'administration de la justice seculiere*, welches vielen Beyfall erhalten, und von dem Könige 1683 privilegirt worden, ob es gleich erst 1705 in Druck gekommen. Er starb als Sub-Cantor und Canonicus der parisischen Kirche 1705, ohngefähr im 75 Jahre seines Alters. HL.



**PETIVER** (Jac.), ein berühmter Botanicus und Mitglied der königlich-englischen Societät, florirte zu London gegen Ausgang des 17 und Anfang des folgenden Seculi, hatte in der Historia naturali sich ungemein geübet, brachte ein außerlesenes Naturalien-Cabinet zusammen, schrieb *museum petiverianum*; *Gazophylacium naturæ & artis*; *icones & nomina aquatiliū animalium Amboinæ*; ließ in die *trans-actiones philosophicas* unterschiedene curieuse Observationes einrücken, half Joh. Rajo an dem andern Como seiner historia plantarum fleißig arbeiten, gab auch selbst ein botanisches Werk unter dem Titel: *english Herbal* zu London in folio heraus, und starb daselbst 1718. Ke.

**PETOLIO** (Marco Antonio), ein italiänischer Jctus, von Monte Corvino, lebte zur Zeit Pabsts Urbani VIII, um 1640, war ein Mann von grossen Gaben, mußte aber doch durch Corrigiren in der Druckerey seinen Unterhalt suchen; legte sich nachmahls aufs Bücherschreiben, und als ihm Pabst Urbanus VIII darauf täglich eine Portion von Wein und Speisen reichen ließ, verkaufte er davon einen Theil, schaffte sich Bücher davor, und hinterließ ein Werk de exarchia principis, oder von der Pflicht eines Fürsten gegen seine Unterthanen; Marchon principis, oder von der Pflicht eines Fürsten gegen sich selbst; *Comment. politic.*; *epitomen constitutionum papalium*; *methodum juris*; *principem pacis*; eine lateinische Uebersetzung derer excerptorum ex *Ctesia* perficis & indicis, die noch nicht gedruckt ist. Er. All.

**PETOSIRIS**, ein alter ägyptischer Philosophus und Medicus, soll zu den Zeiten des Königs Meepepsi floriret, und die Arzneykunst mit der Astrologie so genau verbunden haben, daß er den Patienten nur zu gewisser Zeit und bey gehöriger Constellation zu essen, zu trincken und Medicamente zu gebrauchen erlaubet, welcher Aberglaube nachmahls zu Rom von dem Crizna Masiliensi so zur Mode gemacht worden, daß Juvenal's öffentlich darüber gespottet. Er schrieb astrologica oder *Ὀργανον ἀστρονομικόν* f. *ψήφον σεληνιακήν* de ratione prædicendi eventus morborum, die in der kaiserl. Bibliothec zu Wien noch im Manuscript liegen, aber wohl untergeschoben seyn. S. Fa. Ke.

de **PETRA** (Andreas), ein Erzbischoff von Colossus und Rhodus um die Mitte des 14 Seculi, hat, ob er gleich ein Grieche gewesen, dennoch wider die Griechen zum Fabeur der lateinischen Kirche auf dem baseler Concilio, wo er Eugenii IV Legat gewesen, disputiret. Seine diesfalls gehaltene Rede stehet in den Collectionibus Conciliorum und bey dem Bzovio ad 1332, bey welchem auch dessen auf dem Concilio zu Ferrara wider die Griechen vertheidigten vier assertiones ad an. 1338 befindlich sind. Er hat noch andere Schriften in seiner Muttersprache ebenfalls wider die Griechen im Manuscript hinterlassen, welche *Quetif bibl. dominic. Tom. I* nahmhafft macht. Fa.

**PETRA** (Carol.), ein Neapolitaner, Ritter von Calatrava und Baron delle Terre del Vasto Girardo e Cac-

cabone, wurde Civil- und Criminal-Richter, endlich aber königlicher Rath. Er gab 1664 heraus *Comentar. in universos ritus M. C. V. regni neapolitani*. To.

de **PETRA** (Franciscus), ein Philosophus und Medicus von Nizza, in der Mitte des 17 Seculi, gab responsum ad consultationem Barthol. Torrini zu Rom 1660 heraus, darinne er desselben Meinung de venæsectione in variolis zu widerlegen suchte. Ol.

de **PETRA** (Gailhard, oder Gaillard), ein Dominicaner von Toulouse, war Doctor der Theologie, Inquisitor zu Toulouse, starb 1516, und hinterließ viele Predigten und annotationes in S. Biblia. Ech.

de **PETRA** (Guil.), ein Professor der griechischen Sprache zu Lausanne, florirte 1612, und übersezte den *Longinum* ins Lateinische. K.

de **PETRA**, oder Perri, (Herm.), ein Carthäuser von Stutdorph, war anfangs Professor in dem Kloster zu Erier, wurde hernach der Carthause zu Brügge vorgesezt, die er 34 Jahr regierte, schrieb de regimine monialium lib. I; sermones 50 super oratione dominica; de conceptione S. Mariæ; sermones de tempore & de Sanctis in 6 Voll.; und starb 1412, oder 1428 den 23 April. Possev. O. Fa. Sw.

**PETRA** (Petrus Antonius), ein italiänischer Jctus, lebte zwischen 1572 und 1600 zu Venedig, und schrieb de jure quæsito non tollendo s. potestate principis & inferiorum; notas in Guil. Redoanum de non alienandis rebus ecclesiæ; tract. de fideicommissis maxime ex prohibita alienatione resultantibus.

**PETRA** (Prosper), ein neapolitanischer Baron und Jctus, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde königl. Auditeur in Principato citra, und schrieb additiones ad decisiones S. R. C. neapolitani, congestas per D. Antonium Capycium; additiones ad Thomæ grammatici decisiones. To.

a **PETRA** Alba (Carolus), siehe Wittenstein.

de **PETRA** Alta, siehe Peraldus (Wilh.).

**PETRACCIUS** (Barthol.), ein Jesuite, geboren zu Messina in Sicilien 1561, gab einen Prediger ab, schrieb Carmina; vitas S. Francisci Xaverii, & Ign. Lojolæ, und starb zu Neapoli 1622, 22 May. M. Al.

**PETRÆI**, siehe Petrejus und Peterfen.

**PETRÆUS** (Æschilius), ein schwedischer Doctor Theologiæ von Bermeland, war zuerst auf der Universität Upsal Philosophiæ Adjunctus, lehrte nachgehends die Theologie auf dem Gymnasio, und war auch zugleich auf der Universität Ubo Professor Theologiæ, in gleichen daselbst Pastor, Bischoff und Procancellarius. Er schrieb Collegium physicum in 18 Disputationibus; die Bibel in finnländischer Sprache; institutiones linguæ finnicæ; Enarrationes in evangelia dominicalia & festivalia; modum visitandi ægrotos; expositionem textuum in concionibus penitentialibus annis singulis propositorum; heilige Betrachtungen auf



auf die sonn- und festtäglichen Episteln; vom Ehestand; disp. de romano pontifice; de justificatione hominis; de finito & infinito; de anti-Christo magno; de V. & N. Testamenti discrimine; Leichen-Predigten, und starb 1657. W, d.

PETRÆUS (Andr.), ein Professor zu Copenhagen, florirte um 1573, und schrieb de anno, horis, diebus, septimana; arborem consanguinitatis & affinitatis &c. Ba.

PETRÆUS (Christ.), siehe Petri.

PETRÆUS, oder Petrejus, (Henr.), ein Philologus und Rechtsgelehrter, geboren zu Hardeggen, in dem Fürstenthum Göttingen den 1 Febr. 1546, aus einer ansehnlichen Familie; studirte auf der Kloster-Schule zu Walckenried, und sodann zu Leipzig und Basel, begab sich darauf mit einigen jungen Edelleuten, als bereu Hofmeister, auf Reisen, und wurde sodann von dem Rath zu Franckfurt am Mayn auf 6 Jahr zum Rectore des Gymnasii daselbst angenommen. Weil er es aber mit Glacio Illyrico hielt, und ihn die Geistlichen deswegen von dem Abendmahl ausschließen wolten, nahm er nach vier Jahren 1581 seinen Abschied, und wurde 1586 der erste Pädagogiarcha zu Göttingen, woben ihm denn die Logic, Rhetoric und die Rechtsgelehrsamkeit zu lehren, aufgetragen wurde. Nach diesem nahm er 1590 zu Marburg den Gradum eines Doct. Juris an, und wurde in dem folgenden Jahre von dem Herzoge Heinrich Julius nach Wolfenbüttel zu einem wirklichen Consistorial- und Hofrath beruffen, in welcher Würde er auch im Sept. 1615 mit Tode abgieng. Er hat des obgedachten Glacii Wittwe geheyratet, und mit derselben nicht nur dessen Bibliothec, sondern auch ganzes Vermögen bekommen. Seine Schrifften sind: aulica vita, & opposita huic vita privata, a diversis descripta, & in enchiridion collecta; hymnorum ecclesiasticorum ab Andr. Ellingero emendatorum lib. 3, woben noch verschiedne andere hymni, als von Hier. Fracastorio, Glaminio, Herc. Strozaro befindlich; Franc. Balduini institutionum juris civil. commentarii recogniti & illustrati; Göttingensium ad Latinum pædagogii sciagraphia; narratio de Joh. Fichardi ortu & vitæ curriculum, welche in Buderii vit. clar. Ictorum anzutreffen; tract. de monasteriis, welchen der ältere Heinrich Meibom 1605 mit seinem chronico riddagshusenfi ediret; themata, quibus vera ac simplex doctrina de peccato originali & actuali exponitur; carmina &c. Zeumann in der Geschichtbeschr. der Stadt Göttingen. Bo.

PETRÆUS, oder Petrejus, (Henricus), ein Medicus, geboren 1589 zu Schmalcalben, besuchte Holland, Engelland, Frankreich und Italien, wurde 1610 Prof. Anatomia, Chirurgia und Botanices zu Marburg, schrieb Agonismata medica marpurgensia; gab nosologiam harmonicam, dogmaticam & hermeticam in zwey Tom.; λόγον εγκωμιαστικόν studii anatomici laudes & utilitates varias complectentem her-

eraus; war auch willens, institutiones chirurgicas und unterschiedene andere Werke zu publiciren, gerieth aber in Melancholie, stürzte sich zum Fenster heraus und starb 1620 an diesem unglücklichen Fall, im 31 Jahre seines Alters. Fr. Ke.

PETRÆUS (Joh.), ein Glensburger, war zu Odenbüll in Nordstrand von 1565 Prediger, ließ im Manuscript Beschreibung des Nordstrandes, und starb 1605. Mol.

PETRÆUS (Lagi), ein Däne, war Pastor in Jünen, schrieb iter bethlehemicum, und starb den 13 Junii 1683. W, d.

PETRÆUS (Laur.), aus Seeland, war der Fürstenschule zu Herlov Rector, hernach Prediger zu Nycköping und Probst, edirte Canticum Canticorum Salomonis in prosa und ligata in hebräischer, dänischer und lateinischer Sprache, hinterließ den Psalter auf gleiche Weise im Manuscript, und starb den 7 Januar. 1655, im 55 Jahre W, d. W.

PETRÆUS (Nic.), ein dänischer Theologus, geboren zu Husum den 10 Sept. 1569, studirte zu Rostock anfangs die Rechte, hernach die Theologie, besuchte darauf Marburg, Tübingen, Wittenberg und Jena, nahm an diesem letztern Orte 1593 die Magister-Würde an, wurde zu Rostock Adjunctus Fac. philos. 1597 Pastor zu Raseburg und Superintendens solcher Diöces, nahm zu Rostock 1600 die theologische Doctor-Würde an, schrieb disputationes physicas, ethicas, politicas, it. theologicas; disp. inaug. de baptismo; or. in memoriam Adolphi, ducis Holst.; Episteln, Leichenpredigten, gab Petri Lindebergii chronicon rostockiense heraus, ließ collegium theticum und disput. theologicas im Manuscript, und starb den 7 Jan. 1641 an einem Quartan-Fieber, über 70 Jahr alt. Er hat 10000 Thaler vor Studierende aus seiner Familie vermacht, und zu seinem Symbolo gehabt: Moderata durant. Mol.

PETRÆUS (Nic.), ein dänischer Doctor Theologia, geboren in Seeland 1601, studirte zu Copenhagen, Rostock, Wittenberg, Tübingen, Jena, Leipzig, Altorf, Basel und Genève, wurde hierauf zu Copenhagen Professor der orientalischen Sprachen, und endlich Professor Theologia, schrieb viel theologische und philosophische disputatt.; Enchiridion politicum; Lexicon hebraicum; grammaticam hebraicam; Musas hebraicas seu colloquia hebraea; animadvers. in Galatinum de arcanis catholicae veritatis; Meditationes spirituales, und starb 1634, 4 Oct. im 34 Jahr. Vin. Ba. W.

PETRÆUS (Petr.), eines Bauren Sohn von Herckshuy in dem eggebeckischen Kirchsprengel im Glensburgischen, geboren den 25 Jul. 1631, studirte zu Wittenberg und Jena, ward an dem letztern Orte Magister, hierauf 1657 Rector zu Schleßwig, 1667 des Johannis-Klosters und der benachbarten Kirche Habbey Pastor, 1672 Hofprediger zu Husum, schrieb aus:



erlesene geistliche Lieder: Leichpredigten, und starb im Oct. 1680, im 50 Jahr. Mol.

**PETRÆUS** (Severin), von Kallenburg in Seeland, geboren 1607, war anfangs Conrector der Schule zu Coppenhagen, hernach Rector, nach diesem Professor Ethices daselbst, schrieb 9 Dispp. ethicas; Disquisitionem de fundamento philosophiæ moralis; Grammaticam hebraicam; Grammaticæ græcæ ideam synopricam, und starb den 25 Nov. 1657, im 50 Jahr. Ba. Vin.

**PETRAMELLARIUS** (Joh. Antonius), ein Italiäner, geboren zu Bologna, war ein Ritter des heiligen Mauritii und des heiligen Lazari von Jerusalem, continuirte *Onuphrii Panvinii* chronicon pontificum romanorum bis 1599, in welchem Jahr er auch seine Continuation drucken ließ.

**PETRARCHA** (Franciscus), ein italiänischer JETUS, Philosophus und Poete, geboren zu Arezzo im Florentinischen den 20 Jul. 1304, studirte zu Carpentras, Montpellier und Eöln; wurde 1341 zu Rom ohne sein Begehren zum Poeten gecrönt; erhielt nachgehends das Archidiaconat zu Parma; ja er wäre gewiß Cardinal worden, wenn er seine Schwester hätte wollen dem Pabste zur Maitresse überlassen. Der Herzog von Mayland, Galeazzo Visconti, machte ihn zu seinem Staats-Rath. Er hielt sich nachgehends etliche Jahr zu Arqua, so 10 Meilen von Padua gelegen, auf seinem allda erkaufften Hause auf, und ist der erste gewesen, der den *Homerum* lateinisch zu übersetzen unternommen. Die Florentiner setzten ihn 1364 in seine Erbgüter wieder ein, welche dessen Vater bey den gibellinischen Streitigkeiten verlohren hatte, und sendeten deswegen den Boccacio zu ihm nach Venedig. Er war aber damahls schon so schwach und fräncklich, daß er eine weite Reise zu übernehmen sich nicht getrauen durfte, wie er denn auch schon vorher einmahl zu Ferrara von einer so besondern Ohnmacht überfallen worden, daß man ihn 30 Stunden lang vor todt gehalten. Er blieb also lieber einige Zeit zu Padua bey Franciscus von Carrara, von welchem er das Lusthaus zu Arqua erkaufft hatte. An. 1373 that er noch mit des bemeldten Carrara Sohn eine Reise nach Venedig, um in dessen Nahmen der Republic wegen einiger Beleidigungen Abbitte zu thun; hatte aber vor dem dasigen Rath kaum etliche Worte gesprochen, da er schon auf einmal stecken blieb; weswegen man die Audienz bis auf den andern Tag verschob, da er seine Beredsamkeit so trefflich sehen ließ, daß man ihn alles, was er suchte, zugestand. Als er hierauf wiederum nach Arqua zurück gefehret, starb er den 18 Jul. 1374, und wurde auch allda zur Erden bestattet. Er hinterließ eine natürliche Tochter, welche er an Laurentium Franciscum de Brofano vermählte, der ihm auch ein Epitaphium zu Arqua setzen ließ. Er pflegte sich mit seinem ledern Kleide zu betzen zu legen, und wenn ihm etwas befiel, solches auf seinen Rock zu schreiben, daher man selbigen nachge-

hend's ganz mit Versen überschrieben gefunden, und als eine Marität aufgehoben, bis er endlich zur Pest-Zeit verbrannt worden. Er schrieb de remediis utriusque fortunæ libb. II; de vita solitaria libb. 2; de otio religiosor. libb. 2; de vera sapientia dialogos 2; de secreto conflictu curarum suarum seu de contentu mundi; psalmos pœnitent.; de republ. optime administranda; rerum memorabilium libb. 6; vitæ viror. illustr. epitomen; exhortationem de pacificanda Italia; ad veteres romanæ reip. defensores, it. de libertate capeßenda orationes 2; historiam Griseldidis s. de obedientia & fide uxoria, aus dem Italiänischen Joh. Boccacii ins Lateinische übersezt; itinerarium syriacum, das auch in *Reusneri* hodæporicis steht; de sui ipsius & multorum ignorantia; *chronica delle vite degli imperadori & pontifici romani*; Africa; *Homeri* Odysseam carmine latino a se versam; epistolas de juribus imperii romani adversus Papam, die in *Melch. Goldasli* monarchia S. R. imperii Tom. II stehen; epist. ad Clementem VI de fugienda medicorum turba; libros 3 in objurgantem medicum; librum investivarum contra Gallum; ad *Joh. Boccacium* de *Certaldo* contra ignaros atque invidos reprehensores objectorum criminum purgationem; reprehensoria vitæ ad M. T. Ciceronem; librum bucolicorum; eclogas 12; librum de officio & virtutibus imperatoris; de avaritia vitanda orationem; epistolas, viel poemata; italiänische *Canzoni*. *Sonetti*, *Rime* &c. Es sind solche Schrifften lateinisch, und größtentheils zu Venedig 1496, und 1501; zu Basel aber 1496, 1554, 1584, und zu Lion 1601 in folio gedruckt worden. PB. Vo. Poslev. Tom. Gad. Jov. T. Nic.

de **PETRA SANCTA** (Petrus Gerhardus), ein französischer JETUS, lebte am Anfange des 16 Seculi zu Paris, und schrieb singularia ex utroque jure, welche Gabr. Paragra 1557 nebst andern autoribus ejusdem materiæ zu Venedig in 8 ediret.

**PETRA-SANCTA** (Sylvester), ein Jesuite, geboren 1590 zu Rom, woselbst er den 3 May 1647, im 57 Jahre am Stein gestorben, schrieb: *Tesseras gentilicias ex legibus fecialium descriptas*; de symbolis heroicis libb. 9; iter fuldense; iter moguntinum; Romam piam; Thaumasia veræ relig. contra perfidiam sectarum; sacras biblorum metaphoras; explicationem litaniarum B. V. im Italiänischen; eine Leichen-Rede auf Kayser Ferdinandum II, die er in einer Nacht verfertiget, und vor dem Pabst Urban. VIII gehalten u. edirte auch *Edmundi Campiani* opuscula; vitam Gregorii M. pontificis, ex italico a se latine versam; schrieb notas in *Molinæ* epistolam ad Balzacam; it. wider *Rivetum*; und übersezte das von Juligati italiänisch geschriebene Leben Bel-larmini ins Lateinische. Er. Al. Man.

**PETRASANCTA** (Vinc.), ein Dominicaner, eigner Meinung nach von Maylaud, florirte um 1576, und



und schrieb de 7 Sacramentis in 5 Tabellen, so zu München 1577 in 8 heraus gekommen. Ech.

PETRE (Wilh.), ein Engelländer, wurde im Greter-Collegio zu Oxford erzogen, promovirte in Doctorem Juris, setzte sich durch seine Rechts-Gelahrtheit in großes Ansehen, daß er zu den wichtigsten Verrichtungen gebraucht, und zu den höchsten Ehren-Stellen befördert, nach und nach zum Staats-Secretario, Staats-Rath, Schatzmeister und Cangler von dem Ritter-Orden des Hofenbandes, auch zum geheimen Rath unter der Königin Elisabeth Regierung ernennet wurde. Er hat in dem Kirchspiele von Ingarstone ein Armen-Haus vor 20 arme Personen gestiftet, welches mit reichen Einkünften versehen, und ist 1572 gestorben. HL.

PETRE (Wilhelm), aus Esser, geböhren um 1602, war ein qualificirter Edelmann, übersetzte *Petr. Ribadeneira* *vitas sanctorum & festa juxta calendarium Rom.* aus dem Spanischen ins Englische, und starb 1678 den 16 Jan. Wo.

PETREI, siehe Petrejus.

PETREJUS, siehe Petrus.

PETREJUS Tiara, siehe Tiara.

PETREJUS, oder Perez, (Johann), ein Professor Rhetorices zu Alcalá des Henares, von Toledo bürtig, lebte um 1554, brachte es weit in der Poesie und lateinischen Literatur, und schrieb Epigrammata de laudibus clarorum complurimum; comœdias; programmata; Rhetoricæ artis annotationes in *Seneca* declamationes, controversias & deliberationes; ein heroisch Gedichte unter dem Titel: Magdalena &c. Ant.

PETREJUS (Nicolaus), ein dänischer Theologus, war Probst zu Sonderaaß und Pastor zu Aas, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb Cimbriorum & Gothorum origines, migrationes, bella atque colonias in 2 Büchern, die auch im Deutschen unter dem Titel: die von Japhet herstammende Cimbrer heraus gekommen. AE.

PETREJUS (Paulus), ein Professor Theologiæ zu Rostock, und Archidiaconus bey der Kirche zu St. Mariä daselbst, alwo er den 5 März 1562 geböhren, studirte zu Rostock und Jena, erhielt sodann das Diaconat bey der Kirche zu St. Mariä zu Rostock und 1609 das Archidiaconat. Anno 1604 ward er Professor extraordinarius Theologiæ, schaffte in seinen Lectionibus über die epist. ad Roman. und I ad Corinth. guten Nutzen, und starb 1611 den 29 Octobr. Seine Schriften bestehen in unterschiedlichen Dissertationibus, als: de Deo, religiosa adoratione, five vera invocatione, objecto religiosæ invocationis, & potissimum de invocando in piis precibus Christo Jesu *θεωρησις*; de Angelis bonis & malis &c. G, e, r. W, d.

PETREJUS de Erlesunda, (Petrus) ein schwedischer Historicus von Upsal, lebte im Anfange des 17 Sec-

culi, gieng etliche mahl in königlichen Verrichtungen nach Moscau, und schrieb in schwedischer Sprache eine Historie und Bericht von dem Groß-Herzogthum Moscau in 6 Büchern, welche er 1615 zu Stockholm in 4. und hernach selbst in die deutsche Sprache übersetzt, 1620 zu Leipzig in 4 heraus gehen lassen; wie auch *libros IV rerum svecicarum.* K. Leb.

PETREJUS (Roland), siehe Pietro.

PETREJUS, oder Petrus, (Simon), ein französischer Medicus, von Paris bürtig, lehrte daselbst als Professor der Arzney-Kunst mit vielem Ruhm, florirte zu Ausgange des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Historiam anatomiceon vasorum cordis in embryo*; wechselte einige Streit-Schriften mit Andr. Laurentio; hinterließ auch unterschiedene *Consilia medica*, die nachmahls den zu Paris 1585 in 8 heraus gekommenen *Consiliis Fernellii* beygedruckt worden, und starb 1618. Li.

PETREJUS (Suffrid.), siehe Petri.

PETREJUS, oder Petrei, (Theodorus), ein Carthäuser-Mönch von Campen, aus Ober-Öffel, geböhren 1569, studirte zu Deventer, Schwoll und Eöln, woselbst er sich 1587 in dem 17 Jahre seines Alters in den Carthäuser-Orden begab Seine Schriften sind: *Carmen in detestationem hæreseos*, so bey *Fevardentii* dialogis befindlich; *historia Jonæ*, versu heroico, so in gedachten *Fevardentii* comm. in Janam steht; *Lapis lydius* seu *deliciarum spiritualium hortulus a Job. David belgice editus*, nunc lat. sermone donatus; *Confessio tertullianiana & cyprianiana*; *Confessio B. Leonis magni*; *Confessio B. Gregorii magni*; *Confessio bernardina*; *Compendiosa veteris orthodoxæ fidei demonstratio a Francisco Costero belgice edita*, nunc latinitate donata; *Joannis Justii Lanspergii enchiridion militiæ christianæ cum præfatione*; *Petri Dorlandi chronicon cartulienfse cum annotationibus*; *Conciones in Evangelia dominicalia ab initio Adventus ad dominicam S. Trinitatis, ex belgico Franc. Costeri in latinum versæ*; *Epinicion in felices Cartusianorum martyrum agones decantatum, welches für Arnoldi Havensii historica relatione duodecim martyrum cartusianorum steht*; *Apologia catholica s. responsio ad libellum Grevinchovii a Franc. Costero belgice conscripta*, nunc latinitate donata; *Bibliotheca cartusiana*; *Hæreticus araneus*, a *Joanne David belgice editus*, nunc latinitate donatus; *Labyrinthus hæreticorum, e belgico Job. David latine versus*; *Arnoldi Bostii liber de viris aliquot illustribus, five præcipuis patribus ordin. Cartusianorum editus a Petrejo cum libris duobus Petri Suteris de vita cartuliana*; *S. Brunonis cartusianorum patriarchæ opera omnia cum præfat.*; *Arnoldi Havensii oratio quodlibetica de auctoritate S. PP. in decernendis fidei dogmatibus, cum præfat.*; *Dionysius Cartusianus de discretione spirituum & regimine prælatorum, cum vita Auctoris*; *Chronologia tam romanorum pontificum, quam imperatorum historica*; *Catalogus hæreticorum*; *Mythothecium a Franc.*



*Franc. Costero* belgice conscriptum, nunc latine editum. A. Sw. Nic.

**PETREJUS** (Theodor.), ein Hollsteiner, von Glensburg, im 17 Seculo, hatte eine besondere Wissenschaft in orientalischen Sprachen, und war insonderheit der arabischen, armenischen, coptischen und äthiopischen sehr kundig; wie er denn selber eine geraume Zeit im Orient gewesen, und solche erlernt, auch verschiedene Schriften in arabischer und armenischer Sprache edirt, so in Holland heraus gekommen. Er war aber dabei ein liederlicher und heßlicher Mensch, wohnte in einem verdächtigen Hause, gieng auch daselbst an Tisch, und war übrigens alles schmutzig an ihm. Bened. Höpfner, Professor zu Tübingen, suchte ihn zu Copenhagen 3 Tage, ehe er ihn finden konnte. Gegen selbigen gestand er, daß viel gelehrte und vornehme Leute an ihn geschrieben, er hätte ihnen aber nicht geantwortet. Was? (sagte er) sollte ich die durch meinen sauren Schweiß, mit viel Unkosten und Gefahr erworbene Wissenschaft andern mittheilen? Was soll ich mein Geld auf die Briefträger wenden? Sie mögen selber dahin reisen, wenn sie von diesen Sachen Wissenschaft haben wollen. Er sollte zu Copenhagen Professor der orientalischen Sprachen werden, wolte aber wegen seiner bisherigen Lebens-Art nicht, sondern wäre gern noch einmahl nach Orient gereiset, konnte aber, weil der König starb, die Mittel dazu nicht aufstreiben. Er verfertigte ein Lexicon copticum, welches aber wegen seines Absterbens, so 1673 zu Copenhagen erfolgt, nicht heraus gekommen; doch hat man von ihm homiliam æthiopicam de nativ. Christi latino sermone donatam; prophetiam Jonæ ex æthiopico in latinum translata; librum Ruth æthiopice & latine; Johannis epistolas catholicas tres arab. æthiop. & latine; Jacobi & Judæ epistolam arab. & æthiop. cum versione latina; Canticum Canticorum; prophetiam Sophoniz, Joel, Malachiam, Obadiam æthiop. & latine; orationem doxologicam Æthiopum; Psalterium Davidis copticæ, arab. & latine; clavem linguæ arab. perf. & turcicæ; versionem librorum V. & N. T. omnium armenicam; doctrinam christianam armenice; diss. de linguarum oriental. studio; mensam solis &c. Mol. Ba.

**PETREJUS** (Theodor.), ein Westphale, wurde 1594 zu Marburg Doctor Juris, und hielt seine inauguralen de materia delictorum, welche man bey Roderici Sares Wercken findet. Er gab auch 1597 einen Thesaurum conclusionum criminalium heraus.

**PETRELLUS** (Bernh.), ein Dialecticus zu Padua aus Umbrien, florirte im 16 Seculo, suchte es dem Zabarella vorzuthun, und schrieb Dialecticam &c. Ja.

**PETRELLUS e Sigillo** (Dionysius), ein Theologus des Augustiner-Ordens aus Umbrien, wurde vom Papst Gregorio XIII zur Congregation der Theolo-

gorum nach Rom beruffen, da denn der Papst zu ihm sagte: Sigillo bene sigillasti tua dicta & vora. Er commentirte über des Aegidii Romani Schriften, schrieb über die Logic und andere philosophische Sachen; über die Theologie, als super orationem dominicam & salutationem angelicam; orationes &c. und starb zu Perugia 1575. Ja.

**PETRELLUS** (Eugenius), ein Medicus, hat um 1610 gelebt, und narrationem fruticis, florum & fructuum, novissime in Indiis occidentalibus nascentium geschrieben.

**PETRELLUS e Sigillo** (Fulgentius), ein Augustiner, aus Umbrien, war anfänglich Provincial, hernach 1645 General seines Ordens, schrieb orationes; quaestiones sub titulo tentationes fulgentianæ; Hippolyti thesaurum; Lecturam casuum conscientiae scholastico more digestam; de auxiliis divinæ gratiæ; de horis canonicis; de intercessione B. Virginis erga peccatores ejus devotos tom. 2, und starb zu Venedig den 16 May 1648. Ja.

**PETRI** (Adam), ein Buchdrucker zu Basel, hat des Lutheri Version der deutschen Bibel zuerst gedruckt, und ist daselbst 1527 gestorben. H.

**PETRI** (Andr.), ein italiänischer Medicus im 16 Seculo, wich um der Religion willen aus seinem Vaterlande, lebte zu Basel in großem Ansehn, und starb den 26 Dec. 1575. Fr.

**PETRI** (Andr.), von Tranterup in Arhus, geböhren den 10 Aug. 1602, studirte zu Rostock und Copenhagen, wurde 1627 Rector zu Ekenoburg, 1628 Pastor zu Ollerup und Kirkeby, schrieb lusciniæ spirituales ollerupianæ ins Dänische und Lateinische übersetzt; Virgilii Aneid. librum IV in dänischen Versen; Mart. Sylvers güldnes Schatzkästlein ins Dänische übersetzt; Oden, und starb den 10 Jul. 1657, im 55 Jahre. Mol.

**PETRI**, (Balth.) siehe Petrus.

**PETRI** (Carolus), ein Dominicaner von Antwerpen, lehrte die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten, wurde zu Dobay Licentiatus Theologiæ, gab hernach zu Rotterdam in die 30 Jahr lang einen Prediger ab, darüber er einmahl Bande und Gefängniß erdulden mußte; begab sich im Alter nach Antwerpen zurück, profitirte da die Casual-Theologie, und starb den 27 Decbr. 1703, im 80 Jahr. Man hat von ihm Conciones thomisticas dominicales & festivas per annum & quadragesimales; Conciones thomisticas s. discursus morales in omnes totius anni solemnitates ac festa, und Conciones thomisticas s. discursus morales de ordinis S. Dominici festivitibus præcipuis nebst einem tr. de rosario, de passione Domini, de 7 verbis Domini in cruce. Ech.

**PETRI** (Carolus Basilius), hat 1603 Acta Ecclesiæ mediolanensis a se collecta zu Brescia, Boll. 2 in 4 heraus gehen lassen.

**PETRI**, oder Petrus, (Christian), wurde zu Paris Magister Philosophiæ, und bey seiner Zurückkunft in Dän-



Dänemarck Canzler des Erz-Bischoffs zu Lunden, wie auch Canonicus daselbst. Er hielt es mit dem König Christierno, und lebte daher mit selbigem im Exilio, bis er 1554 zu Helsingör verstorben. Er gab zuerst *Saxonis grammatici* dänische Historie, und nachgehends folgende Schriften heraus: *Historiam Olai* sv. Holgeri; *Corpus historiae Dan.*; *breviarium lundense emendatum*; *opus medicum*; *Tract. de vera via salutis*; *librum unum de gratia divina & confessione*; *de curandis morbis & extrahendis herbarum essentiis*. Ba.

PETRI (Frid.), der Kirchen zu Braunschweig Coadjutor, war zu Hallerspringen in dem Fürstenthum Calenberg den 10 März 1549 geboren, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1574 Magister, half den Abdruck des Evangelii St. Lucae in hebräischer Sprache befördern, erhielt bald darauf das Conrectorat an der St. Martins-Schule zu Braunschweig, und übersezte die Sonn- und Festtags-Evangelia in die hebräische Sprache, wurde 1578 Prediger an der St. Andreas-Kirche daselbst oder Coadjutor, 1594 Senior des Ministerii, schrieb *Responsionem ad scriptum, quod theologi bremenses contra collectores apologiae formulae concordiae publicarunt*; *Calvinianorum nestorianismum in dogmate de persona Christi*; *Tractatum, num fides possit supra caelos evolare, & illic carnem Christi apprehendere*; *de oculo & modo visionis*; *Resp. pro Martin. Chemnitii libro de unione hypostatica & communione idiomatum contra Lamb. Danæum*; *Evangelia anniversaria*; *de usura illicita*; *dicta selecta & proverbia*; *Censuram canonicam de statu Canonicorum*, so er auch 1618 deutsch unter dem Titel: Bericht, ob Thumsherrn und ihre Adjuncti, die gemeiner Leute und Bürger Kinder sind, in einem Gott wohlgefälligen Stande seyn? zu Braunschweig in 4 heraus gehen lassen; *Trostschrift, wie und warum Gott den Seinen oft ungebeten Guts thut, auch zuweilen nicht hilft, wenn er gleich gebeten wird*; *Leichpredigten* ic. und starb 1617. Rehmeyers braunschweigische Kirchen-Historie. W.

PETRI (Frider.), ein fleißiger und exemplarischer Diaconus zu Wißleben im Flensburgischen, schaffte bey seiner Gemeine große Erbauung, schrieb 2 christliche Lieder wider des Satans leibliche und geistliche Ansechtung; *Sendschreiben von den Mängeln der lutherischen Kirche*; ließ im Manuscript Beweiss, daß ein Prediger auf die Weise, wie das Predigtamt in dem Christenthume heutiges Tages geführt wird, sein Gewissen nicht befriedigen könne, und starb den 25 Jun. 1695. Mol.

PETRI von Hartenfels (Georgius Christoph.), ein Medicus, geboren 1633 den 13 Febr. zu Erfurt, studirte in seiner Vaterstadt zu Jena, Gröningen und Leipzig, wurde 1655 Hofmeister, und darauf 1657 Leib-Medicus des Grafen von Reuß zu Grätz, 1658 zu Jena Licentiat und 1659 Doctor, darauf 1664 Gelehrte. *Lexic. T. III.*

Garnisons-Medicus zu Erfurt, 1666 Medicus ordin. und Provinetialis, wie auch Prof. extraordinarius, 1668 Stadt-Medicus, 1686 Proconsul, 1689 der oberste Rathmeister, 1690 Professor Medicinæ primarius, 1692 oberster Bürgermeister, und über dieses churfürstlicher maynzischer Rath und Leib-Medicus, Societatis Nat. Curios. Collega unter dem Namen Achilles, und vom Kaiser Leopoldo zum Comite palatino gemacht, auch in den Adelstand erhoben. Er schrieb *Pestis tela prævisa*, oder nützliche Anleitung der Pest zu begegnen; *Asylum languentium, seu carduum sanctum, vulgo benedictum, medicinam patrumfamilias polychrestam verumque pauperum thesaurum*; *Elephantographiam curiosam*; viel observationes in die miscellanea naturæ curiosorum; *Disputationes, de febre militari, seu morbo hungarico*; *de suffocatione uterina*; *de tributo lunari mulierum retento*; *de abortu*; *de morbo comitiali*; *de valvulo s. passione iliaca*; *de ictero albo, s. pallidis virginum coloribus*; *de febre alba virginea*; *de febre hectica*; *de phlegmone*; *de dolore hypochondriaco*; *de febre petechiali*; *de diabete*; *de morbo herculeo*; *de anorexia s. apostitia*; *de diarrhæa*; *de virgine chlorosi laborante*; *de strangulatione a vaporibus externis*; *de ephialte &c.* und starb den 6 Decembr. 1718. *Biantes vita illustr. & erud. erfurtensium*. Lep. Mot.

PETRI (Gerlacus), ein Canonicus zu Windesheim bey Zwoll, Augustiner-Ordens, gebürtig von Deventer, wurde wegen seines heiligen Lebens sehr ästimirt; auch der andere Thomas de Kempis genannt, schrieb *Ignitum cum Deo colloquium*, so auch ins Holländische ist übersetzt worden; *de libertate spiritus cum exercitiis eo spectantibus*, so noch im Manuscript liegt, und starb 1411 den 19 Nov. im 33 Jahr. A. Fa.

de PETRI Giorgii (Jo. Bapt.), ein Poet von Fuligno aus Umbrien, schrieb *Carmina* und starb in seinen besten Jahren 1600 den 18 Octobr. Ja.

PETRI (Henr.), siehe Henricpetri.

PETRI (Henr.), ein spanischer Dominicaner von Catalonien, lebte in der andern Hälfte des 14 Seculi im Convente zu Lerida, und schrieb *Comm. in IV libros sententiarum*, welcher daselbst im Manuscript liegt. Ech.

PETRI (Herm.), siehe Petra.

PETRI (Jacob Henricus), siehe Henricpetri (Jac.).

PETRI (Jonas), ein Schwede aus Gothland, docirte zuerst zu Lincöping auf dem Gymnasio Theolog. bis er Bischoff daselbst ward, schrieb *Dictionarium latino-fueco-germanicum*; unterschiedene Predigten, und starb 1645. W, d.

PETRI (Julianus), ein Archipresbyter zu Toledo um 1155, welchem das Chronicon, so bis 1160 gehet, und in der Bibliothec zu Olivares gefunden worden, pflegt beygelegt zu werden. Es hat dasselbe Laur. Ramiresius



refius zu Paris 1611, die Briefe der spanischen Bischöffe aber, welche nebst einer Collection verschiedener Gedichte gleichfalls von diesem Juliano herrühren sollen, 1628 in 4 heraus gegeben. Ant. Fa.

**PETRI** (Laurent.), ein Erz-Bischoff zu Upsal, um 1530 aus Schweden, war Lutheri Schüler, und breitete zuerst die Lehre des Evangelii in Schweden aus; übersetzte die Bibel in seine Muttersprache, schrieb eine Evangelien-Postill und Dialogos de ceremoniis ecclesiae utilibus. Fr.

**PETRI** (Nic.), siehe Petrus.

**PETRI** (Olaus), ein Bruder Laurentii, bürgerlich von Drebroe in Mericien, war anfänglich Secretarius, hernach Prediger zu Stockholm, vertheidigte die evangelische Wahrheit mit grossem Nachdruck wider die Mönche, und übersetzte nebst seinem Bruder die Bibel zuerst in seine Muttersprache. Fr. H.

**PETRI** (Olaus), ein Cistercienser-Mönch zu Roschild in Dänemark, lebte in der Mitte des 14. Seculi, und verfertigte eine Continuation von Saxonis Grammatici dänischer Historie, welche noch in Dänemark im Manuscript liegt. Barthol. de script.

**PETRI**, oder Cunerus, (Petrus), ein Bischoff zu Lieuwarden von Brouwershaven in Seeland, studirte zu Löben mit so gutem Success, daß er die Doctor-Würde erhielt, lehrte hierauf eine Zeitlang zu Parc, wurde Parochus und Canonicus zu Löben, endlich erster Bischoff zu Lieuwarden, hielt 1570 daselbst einen Synodum, und gab, als er nachmahls von dannen vertrieben worden, einen Weih-Bischoff zu Münster ab, lehrte endlich zu Eöln, woselbst er den 15 Febr. 1580, im 48 Jahre starb, und de sacrificio missae; quaestiones pastorales & de coelibatu sacerdot.; de meritor. Christi- & Sanctorum consensu; verae ecclesiae Christi designationem; ad principes electores de pace cum Hisp. rege; curam corporis humani pro clericis aliisque piis hominibus; cursum b. virginis emendatum & auctum; de Principis christiani officio; de gratia, libero arbitrio, praedestinatione, justificatione, indulgentiis & D. Petri cathedra firmitate &c. schrieb. Mi. A. Sw.

**PETRI** (Salom.), ein Prediger, geboren 1609 den 8ten Februar. zu Penig in Meissen, studirte zu Leipzig, ward 1638 Legations-Prediger bey dem nach Moskau und Persien gehenden hollsteinischen Gesandten, hernach Prediger zu Steinbeck in Hollstein, und starb den 20 Jan. 1687, im 50 Jahr seines Predigt-Amtes. Er hat exegesis in Jonam prophetam hinterlassen, so aber verlohren gangen. Mol. Gertz.

**PETRI** (Sebastian), ein gelehrter Mann, von Amsterdamm, florirte ums Jahr 1553, und schrieb das Carthusiasticon. Ben. A. Sw.

**PETRI** (Suffridus), ein Historicus, Poet und Redner, geboren zu Leuwarden in Friesland den 15 Jun. 1527, studirte zu Löben, und setzte sich sonderlich in der lateinischen und griechischen Sprache feste, wurde

erstlich Prof. auf der Academie zu Erfurt in Thüringen, und kehrte von dannen wieder nach den Niederlanden, woselbst ihn der Cardinal Antonius Perrenot von Granvelle zu seinem Bibliothecario und Secretario machte. Da ihm aber das Hofleben nicht gefiel, gieng er nicht lange darauf nach Löben, woselbst er sich verheyrathete, und 1571 die Würde eines Doctor Jur. erlangte. In den folgenden Jahren hielt er in dem Collegio trium linguarum daselbst die Lectiones graecae, an Theodorici Langii Stelle, der wegen Schwachheit und Alter seiner Profession nicht mehr gehörig vorstehen konnte. 1577 aber wendete er sich als Prof. Jur. nach Eöln, trat auch folgendes, da seine Ehefrau 1580 gestorben, in den geistlichen Stand, und wurde Priester, wie auch Canonicus an der Kirche zu den 12 Aposteln, ingleichen Principal des Collegii Coronarum daselbst, in welchen Aemtern er auch endlich den 23 Jan. 1597 an der Wassersucht starb. Er war auch Historiographus der Stände von Friesland; wenn er aber diese Stelle erhalten, wird nicht gemeldet. Unter seinen Schriften, welche mit vielem Fleisse, aber nicht allezeit mit der erforderlichen Critique ausgearbeitet worden, sind zu merken: de Frisiorum antiquitate & origine libri 3, die er hernach in einer besonders heraus gegebenen apologia wider Ubb. Emmium vertheidigt; de scriptoribus Frisiae decades 16 & semis; historia veterum Episcoporum ultrajectinae sedis & comitum Hollandiae; gesta Pontificum leodienensium; de praestantia Legum romanarum; Orationes de multiplici utilitate Linguae graecae. Er gab auch Martini Poloni chronicon; de illustribus Ecclesiae scriptoribus Autores praecipuos veteres scil. Hieronymum, Gennadium, Isidorum hispalensem, Horium augustodunensem, Sigebertum gemblacensem & Henricum de Gandavo, wie auch einige Uebersetzungen aus Plutarcho, Sozomeno, Athenagora &c. heraus. A. Teiss. Mi. Sw. Nie.

**PETRI** (Wilhelm), ein französischer Dominicaner, de Godino, von seinem Vaterlande in dem Bisthum Bayonne gelegen, zugenannt, lehrte 1282 und folgende Jahre hin und wieder die Philosophie, that sich daneben auch im Predigen hervor, hielt sich von 1292 im Gymnasio sancti jacobaeo zu Paris auf, erklärte die heil. Schrift, und ward Baccalaureus Theologiae, profitirte solche 1298 und folgende Jahre zu Bayonne, erhielt 1301 das Provincialat von Provence, 1305 zu Paris die Doctor-Würde, 1306 die Charge eines Magistri sacri Palatii, wurde 1312 Cardinal-Priester, 1317 Bischoff von Sabina, und 1320 Legatus a latere in Spanien, hielt 1322 ein Concilium zu Valladolid, weihte 1324 den Patriarchen von Jerusalem zu Avignon ein, und starb daselbst den 4 Jun. 1336. Seine Schriften sind Sermones; de nuptiis Christi Domini & Ecclesiae; de iuribus, concessionibus & privilegiis rom. Ecclesiae, oder tr. de principe & praetorum ecclesiae potestate; constitutiones



nes synodales nebst andern mehr, von denen aber noch nichts gedruckt ist. Ech. Fa.

a PETRICA (Angelus), ein Franciscaner von Conzino, starb 1650, und schrieb ein Buch unter dem Titel: Turris David; tract. de nobilitate &c. Wa.

PETRICELLI (Angelicus), ein Dominicaner von Noccamurice im Neapolitanischen, war hin und wieder Prior, und starb zu Capo d'Istria den 5 Februar. 1673, nachdem er Apologiam pro sacerdotis pietate ad suos parentes in admittendo illos ad SS. sacrificii specialem participationem sine cujusque præjudicio; de rosario B. V., und dictata philosophica ac theologica geschrieben, von denen nur das erste gedruckt worden. Ech.

PETRICHUS, siehe Petridius.

PETRICIUS (Joh. Innocentius), ein Doctor Medicinæ, Professor und Historiographus zu Cracau, nach dem Anfange des 17 Sec. war ein Sohn Sebastians, und schrieb principem polonum; comitia sapientum; hist. belli cum Osmano Turcarum imperatore, so 1637 vermehrt in folio heraus gekommen. Leb.

PETRICIUS (Sebast.), ein Doctor Medicinæ und polnischer Historicus, geböhren von Pilsna, lebte im Anfange des 17 Seculi, studirte zu Cracau, in den Niederlanden und zu Padua, woselbst er auch promovirte. Wurde hiernächst bey verschiedenen grossen Herren und letztlich beym Zaar Demetrio in Moscau Leib-Medicus, retirirte sich aber, als derselbe in einem Aufstand ermordet worden, nicht ohne Lebens-Gefahr nach Cracau, legte sich auf die Historie, und schrieb verschiedene Werke. Die vornehmsten sind: *Horatius cum notis*; *remedium contra pestilentia vim*; *epigrammata* &c. Er übersezte auch den Psalter und verschiedenes vom Aristotele, ins Pohlnische, und starb um 1620. Pap. Fr. St.

PETRIDIUS, oder Petrichus, ein griechischer Scribent, edirte Ophiaca. Plin.

PETRIGNANI (Fantinus), von Amerino, aus Umbrien, wurde, nachdem er unterschiedliche Chargen bezieht, von Pabst Gregorio XIII, 1577 zum Erzbischoff gemacht, hinterließ verschiedene gelehrte Schriften, und starb 1600. Ja.

PETRIGNANI (Ostavianus), ein Italiäner, geböhren zu Forli, wurde Gouverneur an unterschiedlichen Orten in Romagna, und in seinem Vaterlande zu den wichtigsten Ehren-Stellen befördert. Er legte sich auf die Jura, humaniora und Poesie, und wurde in die vornehmste italiänische Academien zu Rimini, Faenza, Bononien und Rom aufgenommen; an welchem letztern Ort er 1700 eine Etelle unter den Arcadiern, und den Nahmen Livarco Eugiano erhielt. Für allen aber liebte er die Academia de Filoponi, in seiner Geburts-Stadt Forli, in welcher er Präses, und hernach mehr als 30 Jahr lang Secretarius perpetuus gewest. Er schrieb *Saggi de' letterati esercizi degli academici Filergiti di Forli*; *sonetti del Petrarca esaminati*; *vita del vene-*

*rabile P. Fabrizio dell' Asia*, und starb den 7ten Septemb. 1718 zu Forli. NZ.

PETRIGNANUS Sfortia (Jo. Bapt.), siehe Sfortia.

PETRIMONTANUS (Lybekinenfis), siehe Jodocus (Andr.).

de PETRIS (Franciscus), ein Jctus von Neapolis, in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb Ictionum festivarum libros 3; *gli epigrammi*; *P historia di Napoli*; *li consegli legali*; *la cronologia della famiglia Caracciola*. To.

de PETRIS (Jac.), ein Dominicaner von Brescia, florirte um 1470, war Censor in Glaubens-Sachen und hinterließ tr. adversus hæreses sui temporis; tr. de præcipuis catholicis veritatibus; ingleichen Sermones de tempore & de Sanctis per annum. Ech. Fa.

de S. PETRO (Albertinus), ein Medicus und Philosophus von Cremona, lehrte mit grossem Ruhm zu Ferrara, und schrieb de causis caloris libb. 3; de philosophia morali; hinterließ auch einen Tractat an medicina sit ars vel scientia, und starb 1353, im 67 Jahre seines Alters. Ar.

de S. PETRO (Ant.), ein Jctus, florirte 1409, und schrieb in lib. 1 Decretalium. K.

de S. PETRO (Did.), ein spanischer Poet am Anfange des 16 Seculi, schrieb *Carcel de amor*, so zu Saragossa 1526 in 4 gedruckt und von Lál. Mians freedi ins Italiänische übersezt worden; ingleichen *desprecio de fortuna*, so mit Jo. de Mena trecientas zu Alcalá 1566 in 8 zusammen heraus gekommen. Ant.

de S. PETRO (Dom. Maria), siehe Sarpetri.

a S. PETRO (Florianus), siehe Florianus.

a S. PETRO (Franc. Gonzalez), ein spanischer Dominicaner, war ein Missionarius in China, schon von 1693 her, und hielt sich in Loquen auf, als 1705 der Cardinal von Tournon als päpstlicher Visitor zu Rangton anlangte. Er übergab zu Rom 1710 in spanischer Sprache eine Relation, die im Italiänischen also betitelt ist: *breve relazione delle cose successe in questa nuova persecuzione della China cavata dalla relazione composta in Macao dalli padri missionari dell' ordine de Predicatori esiliati di quella missione*, lehrte darauf nach Spanien zurück, wo er 1713 General-Procurator der Provinz von den philippinischen Inseln am königlichen Hofe zu Madrid war, von dar ihn aber seine Mißgunstigen vertrieben, daß er auf königlichen Befehl weit relegirt worden ist. Er hat auch *grammaticam & vocabularium linguæ sinicæ*, und *vitam S. Rosæ* ebenfalls in sinessischer Sprache geschrieben. Ech.

a S. PETRO (Johannes), siehe Johannes a Jesu Maria.

a S. PETRO (Joh.), ein Franciscaner von Calvi, florirte im 16 Seculo, hielt sich als Missionarius in America auf, und schrieb in spanischer und indianischer  
Dy ny 2 schen



scher Sprache libellum de contritione, so öfters gedruckt worden. Ant. Ol.

a S. PETRO (Joh. Baptista), ein Dominicaner, aus dem Neapolitanischen, war in der casuistischen Theologie sehr erfahren, übersetzte des *Gerlaci Petri Soliloquia* ignita in das Italienische, gab auch ein Buch des Tiberii Amalfi del riflesso dell' huomo interiore heraus, und starb 1656. To. Ech.

de S. PETRO (Michael), ein Chirurgus in Lothringen, lebte im 16 Seculo, und gab ein anatomisch Werk heraus. Cr.

PETROBELLI (Joh. Bapt.), ein Dominicaner aus Brescia, war Doctor und Professor Theologia, zu Bologna, starb als Ober-Provincial der Lombardie um 1674 in seinem Convent zu Bologna, und hinterließ Commentaria in S. Thomam, welche vielleicht daselbst noch im Manuscript liegen. Ech.

PETROCUS, ein Engelländer aus Cornwall, um 564, schrieb ein Buch de vita solitaria. Lel. Bal. Fa.

PETROGNE (Vincentius), ein neapolitanischer Medicus, war in der Academia de gli Orsini, und gab 1647 heraus *literarum duellum inter salernitanos & neapolitanos medicos; de phlegmone hepatis & intestinorum*. To.

PETRON, oder Petronas, ein alter Medicus, lebte noch vor den Zeiten des Herophili, und hatte eine besondere Methode die Febricitanten zu curiren, welche von Celfo umständlich angeführt worden. Galenus bekräftiget auch diese Nachricht, wenn er meldet, daß gedachter Petron dergleichen Patienten wider die Gewohnheit aller Aerzte nicht allein mit Speiszen gleichsam angefüllet, sondern auch noch darzu den Gebrauch des Weins denselben erlaubet hätte, welches letztere vermuthlich Elephantus in gewissen Fällen nachzuahmen gesucht. Ke.

de PETRONE (Vincentius), ein Doctor Medicinæ von Salerno, wurde Medicinæ Professor zu Pisa, und schrieb de vermiculis quibusdam cucurbitini seminis referentibus speciem in cervorum & aprorum hepate inventis; orationem pro sapientia. To.

PETRONI (Richard), ein Cardinal von Siena, war in den geistlichen und weltlichen Rechten so erfahren, daß man ihn von allen Orten über die schwersten Rechts-Sachen um Rath fragte. Er trug das 6te Buch der Decretalium zusammen, und starb als päpstlicher Legat zu Genua den 26 Februar. 1313, oder 10 Febr. 1314. Ol.

PETRONIUS, ein alter Poete, schrieb de medicina in Versen, wovon noch einige Fragmenta übrig sind. H.

PETRONIUS Niger, ein Medicus, dessen Dioscorides gedenket, hat de herbis und verschiedene Bücher περὶ φαρμάκων geschrieben. Fa.

S. PETRONIUS, ein Bischoff zu Bologna, im 5ten Seculo, schrieb das Leben der ägyptischen Mönche,

welche Lebens-Beschreibungen aber, wie Tillemont davor hält, von Rufino unter Petronii Rahmen geschrieben seyn, und das 2 Buch von den vitis Patrum beyrn Rosweid ausmachen sollen; de selectis SS. Patrum apophthegmatibus, welches Werk noch im Manuscript liegt, und daraus Ciacconius in seinem Buche de cardinalatu Hieronymi verschiedenes entlehnet; homilias Evangeliorum, die ihm Petr. de Vitalibus im Catal. Sanctor. beygelegt, welche aber bey dem Gennadio, auf den er sich diesfalls beziehet, nicht angemerket stehen. Sein Vater gleiches Namens soll um 410 Präfectus Prætorio zu Constantinopel, und dabey sehr tugendhaft und beredt gewesen seyn, auch einen Tractat von Erwehlung der Bischöffe geschrieben haben, der aber längst verlohren gangen. Gen. H. K.

PETRONIUS (Alex. Trajanus), von Castiglione aus Italien, ein guter Medicus und Philosophus, florirte im 16 Seculo, war des Pabsts Gregorii XIII Leib-Medicus, und ein besonderer Freund Ignatii Lojola, schrieb de victu Romanorum & de sanitate tuenda libros V; proposita, seu Aphorismos medicinales; de morbo gallico libros VII; de aqua tiberina; Dialogos de re medica &c. Man. t.

PETRONIUS (Bartholom.), ein italienischer Nebner und Poete von Cremona, lebte um 1466 am kaiserlichen Hofe, und hinterließ Epigrammatum Voll. 2; epistolarum famil. Volum. 2. Ar.

PETRONIUS (Diodorus), ein alter Medicus, schrieb Antilegomena. A.

PETRONIUS (Franciscus), mit dem Zunahmen a S. Anna, ein Franciscaner, geboren zu Sergenti in Sicilien 1643, lehrte die Philosophie und scholastische Theologie, ward Definitor seines Ordens in Sicilien, und Censor Librorum bey der Inquisition. Er hatte der Kirchen Väter Schriften fleißig gelesen, schrieb arborem decoram & fulgidam genealogiæ sanctorum Joachim & Annæ, davidicæ stirpis gemino virente stipite Nathan & Salomonis exornatam &c. und starb im Kloster St. Viti 1697, 24 Oct. M.

PETRONIUS (Hyac.), ein Römer aus dem Dominicaner-Orden, studirte zu Salamanca, und lehrte zu Albulo die netten Künste, wurde nach seiner Zurückkunft Magister Philosophiæ, Präfectus Studiorum, und 1611 Doctor Theologiæ, 1614 Magister sacri Palatii, nachgehends Bischoff zu Melfi, und General-Inquisitor von Neapolis, lebte noch 1647, und schrieb de necessitate præconversionis aquæ in vinum in confectione sacramenti sanguinis Christi; Summulas dialecticas; quæstiones in Aristotelis logicam; quæstiones in physicam, welche letztern aber noch im Manuscript liegen werden, nebst andern mehr. Ug. Ech. Man.

PETRONIUS (Jo. Bapt.), ein Jætus von Fuligno aus Umbrien, wie auch Canonicus und Doms-Decchant daselbst, verschiedener Bischöffe General-Vicarius, war in der Jurisprudenz und Poesie wohl beschlagen, schrieb



schrieb Anagrammata; epigrammata disticha; comment. super jus canon. und starb 1616 den 26 Jul. im 90 Jahre. Ja.

PETRONIUS (Julian.), ein JEtus und Mathematicus von Fuligno, war Gubernator an verschiedenen Orten in Umbrien, schrieb einige mathematische Bücher, und starb 1623. Ja.

PETRONIUS (Petr.), von Fuligno aus Umbrien, war ein berühmter Baumeister und Archipresbyter über die canarischen Inseln, schrieb verschiedene zur Bau-Kunst gehörige Bücher, und starb zu Venedig 1648. Ja.

PETRONIUS Arbitr (Titus), ein römischer Ritter aus einer alten Familie in der Gegend von Massilien in Gallia narbonensi geboren, lebte zu Kaisers Neronis Zeit, stand bey ihm in grossen Genaden, machte sich auch durch seine Faulheit und wollüstiges Wesen bekannt. Nachmahls wurde er Bürgermeister, Proconsul in Bithynien, und blieb Neronis vertrauester Freund, bis er einer Verrätherey wider den Kaiser beschuldiget, und zum Tode verurtheilet wurde; da er sich denn eine Ader nach der andern öffnen ließ, und ums Jahr Christi 67 starb. Er verfertigte nebst einigen Versen ein Sarcycon, darinne er die Lasten seiner Zeiten, sonderlich Ueppigkeit und Unzucht sehr lebendig abgemahlt; daher ihm viele Schuld geben, daß er unzüchtig gewesen. Man hat aber das Werk nicht ganz, sondern nur einige Fragmenta, welche vielleicht die schlimmsten Stellen von dem ganzen Buche sind. Weil er sehr schön, aber auch unzüchtig schreibet, so wird er auctor purissimæ impuritatis genannt. Die schönste Auflage ist diejenige, welche 1709 mit Peter Burmanns Anmerkungen heraus gekommen. Fa.

de PETROSANCTO (Johann), siehe Johannes a Jesu Maria.

PETROWSKI (Caspar), ein polnischer Jesuite, aus vornehmen Geschlechte, geboren 1552, war von unvergleichlichem Gedächtniß, brachte es sehr weit in der hebräischen und griechischen Sprache, wie auch in theologischen und mathematischen Wissenschaften, starb zu Cracau 1612 den 16 Februar, und übersehte das Concilium florentinum aus dem Griechischen ins Polnische. Al. B.

PETRUCCI (Carolus), ein Priester von Perugia aus Umbrien, im Anfange des 17 Seculi, war Baccalaureus Theologiæ, und schrieb modum orandi & preces legendas anno jubilæi a Christi fidelibus, quando obeunt septem urbis Ecclesias; methodum orandi in visitatione quatuor ecclesiarum urbis pro jubilæo anni 1625; ordinem officii recitandi juxta ritum S. E. R. five Calendarium perpetuum. Ol. Ja.

PETRUCCI (Hieron.), ein Jesuite, von Camerino aus Umbrien, starb zu Rom 1669 den 5ten Martii, über 80 Jahr alt, und ließ Orationes; Carmina; epigrammata &c. Al. Ja.

PETRUCCI (Joh.), siehe Montesperellus.

PETRUCCI, oder a Petruccioli, (Ludovico), von Siena, diente erst 1602 den Venetianern in Creta, hernach dem Kaiser in Ungarn als Colonel, gieng endlich nach Engelland, und lebte 4 Jahr in Oxford, mußte aber, weil er den Römisch-Catholischen geneigt schien, 1614 wieder weichen, und schrieb Farraginem poematum; apologiam contra calumniatores suos, wie auch einige orationes und Episteln. Wo.

PETRUCCI (Petr. Martyr), ein Dominicaner von Viterbo, war Professor Theologiæ daselbst, florirte 1698, und schrieb ein Buch des Titels: Lucerna moralis aquinatici solis illustrata splendoribus, seu generalia totius moralis doctrinæ præcepta juxta mentem D. Thomæ. Ech.

PETRUCCI (Petrus Matthias), ein Cardinal und Bischoff zu Jesi, woselbst er den 30 May 1636 geboren war, hielt es mit dem Societisten D. Michael Molinos, und mußte deswegen viel Verdruss ausstehen, schrieb Theologiam contemplativam; lettere e trattati spirituali e mistici, die 1705 zu Halle deutsch heraus gekommen; mistici Enigmi; Tractat von Ueberwindung der unordentlichen Gemüths-Beirrungen und Tugend-Handlungen; Apologie der Societisten &c. und starb zu Montefalcone 1701, 5 Jul. HP. Un.

PETRUCCI (Thomas), ein Medicus, Philosophus und Humanist, geboren zu Rom 1648, studirte die Humaniora, Philosophie und Medicin, promovirte daselbst 1668 in Doctorem, practicirte auch und professirte die Arzneykunst, ward in die Academie der Resolutorum aufgenommen, schrieb Spicilegium anatomicum de structura & usu capsularum renalium; nebst andern anatomischen und medicinischen Werken, und starb um 1711. Man.

PETRUCCIANUS (Ludov.), ein JEtus von Trani aus Umbrien, lehrte anfänglich die Jurisprudenz zu Siena, ward 1460 Consistorial-Advocat zu Rom, und edirte Consilia &c. Ja.

a PETRUCCIOLI (Lud.), siehe Petrucci (Lud.).

PETRUS (Simon), einer der vertrauesten Apostel unsers Heilandes, war 10 Jahr vor Christo zu Bethsaida in Galilæa geboren, wurde anfänglich ein Fischer, nachmals berief ihn Jesus zum Apostel-Amt, und gab ihm Kraft zu lehren und Wunder zu thun. Kaiser Nero ließ ihn endlich A. C. 68 zu Rom creuzigen. Man hat von ihm zwey Episteln, die er aus Trieb des Heiligen Geistes geschrieben. Ausser diesen werden ihm viel falsche Schrifften beigelegt, als Evangelium Petri; Liturgiæ seu Missæ Petri; Disputatio cum Appione &c. Amatus de gestis S. Petri Apostoli. Franc. Ad. de Montemajor & Franc. Panigarola in vitis S. Petri. Gottfried Arnolds Historie der Lehre und Leben Petri und Pauli. AE. C. Fabricii nov. Testam. pseudepigraphum.

PETRUS, ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, hat Explanacionem seu commentum super librum totalem



lem *Valerii Maximi* geschrieben, so in der colbertinischen Bibliothek im Manuscript befindlich. Ech.

**PETRUS**, ein deutscher Dominicaner, welcher 1477 berühmt gewesen, und einen Tractat wider die Juden in deutscher Sprache geschrieben, der zu Eßlingen 1477 gedruckt ist. Ech.

**PETRUS** Aceblay, siehe Aceblais.

**PETRUS** de Adria, oder de Andria, ein italiänischer Dominicaner, von Adria in Apulien bürtig, lebte zu Ende des 13 Seculi, wurde Provincial des Königreichs Sicilien, und 1306 von Clemente V zum Bischoff zu Vicoaqua gemacht, welches Amt er ohngefähr 10 Jahr lang verwaltet, und 1316 gestorben. Er war ein Schüler des H. Thomä von Aquino, und schrieb *Interpretationem in Matthæum*; de perfectione vitæ spiritualis; collationes de oratione dominica & symbolo; collationes dominicales & festivales; collationes de decem præceptis, welche Werke gemeinlich, wiewol mit Unrecht, Thomä von Aquino zugeschrieben werden. Alt. O. Ug. Ech.

**PETRUS** de Alcala, ein Spanier, hieß also von seiner Geburtsstadt, und schrieb im 16 Seculo ein *Lexicon arabico-hispanicum*, welches Sebastian Tegnagel in alphabetische Ordnung gebracht. Ant. K.

**PETRUS**, siehe Wilhelmus.

**PETRUS** Alexander, ein Carmelit von Urzaz, lebte im 16 Seculo, und schrieb verschiedene Werke. H.

**PETRUS** I, ein wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Bischoff von Alexandria, florirte um 300, und wurde endlich 310 unschuldig enthauptet. Er ließ *Canones pœnitentiales*, denen noch 15 in der Sammlung der Conciliorum vorhanden, und einen Tractat de divinitate, wovon noch einige Fragmenta in dem chalcedonischen Concilio zu finden sind; ingleichen homiliam de adventu Salvatoris, welche allesamt verloren gangen. Denn es werden diese Schriften in den Actis Ephes. nur erwähnt. Die Diatriba de paschate aber, die man ihm auch beygelegt, und dem Chronico alexandrino vorgefügt ist, schreibt sich von einem andern Petro her, der zu Ende des 6 Seculi gelebt. Euf. Fa.

**PETRUS**, Bischoff zu Alexandria und des Athanasii Successor, wurde von den Arianern, die an dessen Stelle den Lucium einschoben, ins Gefängniß geworfen, darinne er Epistolam encyclicam geschrieben, die man größtentheils bey dem Theodorito und Nicephoro, auch in den Actis Sanctor. antrifft. Nach Kaisers Valentis Tode ward er 378 wieder eingesetzt, und 379 installirte er den Maximum als Patriarchen zu Constantinopel, worauf er 381 starb. Er hat noch eine Epistel an die ägyptischen Bischöffe geschrieben, die wegen ihres Glaubens im Exilio leben müssen, davon man 2 Fragmenta lateinisch beyrn Jacundo hat. Fa.

**PETRUS** d'Alliaco, siehe Alliaco.

**PETRUS** de Alvernia, ein Socius sorbonnicus und Canonicus B. Mariä zu Paris, hieß sonst Petrus de Cros, war ein Schüler des heiligen Thomä, sollte Bischoff zu Clermont werden, und schrieb *Appendicem seu supplementum ad summam theologicam S. Thomæ magistri sui*, welches gemeinlich mit *Thomæ summa* gedruckt wird; *Supplementum commentarii S. Thomæ in librum 3 Aristotelis de cælo & mundo*; comment. in ejusdem librum quartum; quæstiones super IV libros de cælo & mundo; commentarios in *Aristotelis* libros de motu animalium, de longitudine & brevitate vitæ, de juventute & senectute, de respiratione, de vita & morte; super libros meteororum & metaphysicorum; super totam logicam veterem; quodlibeta VI theologica &c. und starb 1307, 25 Sept. Sa. Alt. Fa. Bu.

**PETRUS** Amelius, siehe Amelius.

**PETRUS** de Ancharano, ein Rechtsgelehrter zu Bologna, und Discipel des Baldi, hatte den Rahmen von dem farnesischen Castell Ancharano, wurde auch in seiner Grabschrift zu Bologna, wo er 1410 gestorben, Ancora juris genannt. Er hat anfangs zu Padua, und hernach in seinem Vaterlande gelehret, und de regulis juris; super decretales; super clementinas; super digestum vetus & novum; consilia; statuta canonum &c. geschrieben, auch ein Collegium für arme Studenten allda gestiftet. For. Fich. Ghil. Bo. Panz.

**PETRUS** de Andria, siehe Petrus de Adria.

**PETRUS** Anglicus, ein Dominicaner-Mönch, von seinem Vaterlande zugenahmt, starb 1340, und hinterließ *Tabulam notabilem super glossam ordinariam*. Bal. Pit. Ech. Fa.

**PETRUS** Anspach, ein Dominicaner von seinem Vaterlande also, oder auch Petrus onolsbacentis genannt, ward 1529 Hosprediger zu Dessau, 1530 hernach 1531 nach Frankfurt an der Oder, und schrieb eine seine anhaltische Historie, so noch im Manuscript liegt, und eine antithese der lutherischen Bekenntniß oder Beicht, so sie zu Augspurg eingegeben, welche 1533 zu Frankfurt an der Oder gedruckt worden. Be. a.

**PETRUS**, ein Patriarch zu Antiochien, war ein Calliniere von Geburt, und wurde A. C. 578 Patriarch der Monophysiten. Er führte viel Streitigkeiten, gab *Anaphoram*, und *librum adversus Damianum* heraus, und starb 591. Asl.

**PETRUS**, ein Patriarch zu Antiochien, lebte um die Mitte des 11 Seculi, war einer von denjenigen, welche die griechische Kirche wider die Lateiner sehr heftig und eifrig vertheidiget, schrieb 1053 an den Pabst Leonem IX sein Glaubens-Bekenntniß, sonst aber auch *Epistolam ad Michaellem Cerularium*; *epistolam ad Archiepiscopum aquilejensem*; *epistolam ad Johannem tranensem de controversiis fidei inter occidentalem & orientalem ecclesiam*, welche Johann Cotelezius in notis ad Tom. II veterum monument. ecclesiæ græcæ heraus gegeben. C. O.

**PETRUS**



PETRUS Apollonius, siehe Apollonius.

PETRUS de Apono, oder Aponensis, oder auch Abanus, ein Philosophus und Medicus, geboren 1250 in dem Flecken Apono oder Albano, ohnweit Padua, studirte eine geraume Zeit zu Paris die Philosophie und Medicin, und erlangte auch daselbst in beyden die Doctor-Würde. Darauf that er eine Reise nach Constantinopel, um daselbst die griechische Sprache recht zu erlernen, trieb nach der Zeit zu Padua die Praxis medicam mit gutem Fortgang, ließ sich seine Curen wohl bezahlen, wurde zu Padua der erste Professor Medicinæ, und verstand sich insonderheit auf die Astrologie so gut, daß man ihn nicht nur in den Verdacht der Hexerey hielt, sondern auch deswegen öffentlich anflagte, davon er aber frey gesprochen worden. Er schrieb Conciliatorem 210 differentiarum philosophorum & præcipue medicorum, daher er den Zunahmen Conciliator erhalten; Quæstiones de febribus und de balneis, welche aus seinem Conciliatore genommen sind; expositionem problematum Aristotelis; in *Jo. Mesue* de morbis internis & librum 2 compendii secretorum supplementum de curatione morborum a membris nutritionis ad cor, so zu Venedig 1484 und öfters wieder gedruckt worden; libellum de venenis & eorum remediis; astrolabium planum und tractatum novitatum, welche beyde zu Venedig 1502 in 4 zusammen heraus gekommen; physiognomiam, die italiänisch zu Padua 1474 in 8, und lateinisch 1548 in 8 ans Licht getreten; geomantiam, welche Tricassus Mantuanus ins Italiänische übersetzt 1556 in 8 edirt; Heptameron; elucidarium necromanticum; elementa magica; librum experimentorum mirabilium de anulis secundum XVIII mansiones lunæ; opera artis, ein chymisches Buch, und libellum, so er Pollex oder Index betitelt; übersetzte auch nach einiger Meinung aus dem Griechischen oder Arabischen Hippocratis lib. de astrologia, Galeni de cholera nigra & de regimine sanitatis, ingleichen verschiedenes von Abrahami des Juden und Abrahami Avenestæ Werckgen, und starb nach der meisten Meinung 1316, wiewol D. Freind erwiesen, daß er noch 1319 in großem Ansehn gelebt. Seine Werke sind 1496 zu Venedig zusammen in folio heraus gekommen. Für der Milch hatte er einen natürlichen Abscheu, und kriegte einen Ekel, wenn er nur sah, daß andere welche assen. B. Tho. Na. Pap. Nic. Fa.

PETRUS de Aquila, siehe Aquila.

PETRUS de Aragon, siehe Aragon.

PETRUS, ein Archidiaconus, von dem in Martene monumentis T. IX ein Buch de diversis quæstionibus in Daniele prophetam cum responsionibus suis stehet, und aus dessen Original-Manuscript König Carl eine Abschrift machen lassen. Ob aber Petrus Diaconus, welchen Gregorius VII. in seinen dialogis redend einführet, darunter zu verstehen, und beyde einerley seyn, ist annoch ungewiß. Fa.

PETRUS Aretinus, ein Mann von grossen Gaben, von Arezzo in Toscana, war eines Edelmanns, Luc

dewig Baeci, natürlicher Sohn, wurde 1492 den 20 April geboren, stand von 1517 bis 1524 in den Diensten des Cardinals Julii von Medices und nachmaligen Pabsts Clementis VII, wie auch Leonis X. Er suchte auf eine wunderliche Art berühmt zu werden, indem er satyrische Schrifften verfertigte, und der gelehrten Leute Bücher, wie auch der vornehmsten Personen Handlungen durchzoh. Sonderlich aber sind die Gespräche sehr schändlich, sowol als die Sonnette, welche er unter die unzuchtigen Figuren gemacht, die Marcantonio nach den Schildereyen des Julis Romano in Holz geschnitten, und die unter dem Rahmen de omnibus Veneris schematibus bekannt sind. Man hat ihm auch Schuld gegeben, daß er *la Putana errante* verfertigt. Er bezeuget aber selber, daß solche Schrift von einem seiner Schüler, Veniero genannt, gemacht worden. Die Kirche verbot seine Bücher zu lesen, und insonderheit seine Briefe, Gespräche und Urtheile, oder *ragionamenti* &c. Das schlimmste ist, daß er sich mitten unter dieser schändlichen und ärgerlichen Arbeit unterstanden, einige geistliche Schrifften auszufertigen, meist unter dem Rahmen *Partenio E tiro*, (so ein Anagramma von seinem Rahmen ist); wie auch Auslegungen über die Buß-Psalmen; das Leben der heiligen Jungfrau Mariæ und Thomæ Aquinatis. Zu welcher Schrifften Herausgebung er soll veranlasset worden seyn, weil er sich, nachdem ihm einige italiänische Prinzen, wegen mancherley ihnen erwiesenen Beleidigungen, 100 Stockschläge geben lassen, nicht weiter getrauet, in seiner satyrischen Schreibart fortzufahren. Doch hat man angemerckt, daß diese erwähnte geistliche Schrifften nicht viel werth sind. Sonst hat dieser Mann, ungeachtet er sich für eine Ehre geschätzet, wegen seiner wider einiger Fürsten Fehler und Thorheiten geübten scharfen Censur, eine Geißel der Fürsten geuennet zu werden, gleichwol den meisten Fürsten auf eine recht slavische Weise geschmeichelt; auch da er sich mit der Furcht, welche er allen Gewaltigen einzujagen wußte, immer so groß gemacht, sich dennoch sehr zaghaft erzeigt, als der einige Peter Strozzi, hernach Marschall in Frankreich, so damals aus seinem Vaterlande Florenz vertrieben war, und zu Venedig im Elend lebte, ihn wegen einer Satyre bedrohet, er wollte ihn so gar in seinem Bette erstechen lassen; worauf Aretinus aus seinem Hause zu gehen, ja auch jemand zu sich hinein zu lassen, sich nicht getraute, so lang Strozzi in Venedig verblieben. Seine Eitelkeit hat ihn so weit verleitet, daß er eine Gedächtniß-Münze schlagen lassen, auf deren einer Seite sein Bild mit der Umschrift: *il divino Aretino*, zu sehen; auf der andern aber er auf einem Thron sitzend, und von den Gesandten der Fürsten Geschenke empfangend vorgestellt ward, mit der Umschrift: *i Principi tributati da Popoli, tributano il Servidor loro*. Er schrieb *ragionamenti*; *le lettere*; *dialogum de omnibus Veneris schematibus*, so auch hernach unter dem Titel: *Pornodidascalus seu colloquium muliebre* gedruckt worden; Gedicht;



Gedichte; Comödien, und unter dem Nahmen Par-  
tenio Eiro: *Specchio delle opere di Dio; parafrasi so-  
pra 17 Psalmi; vita della beata virgine; humanità del  
figliuolo di Dio; vita di S. Tomaso d'Aquino; vita di  
S. Catarina vergine & martyre*, und starb zu Venedig  
1566. Er wird von einigen für den Autor des Buchs  
de tribus impostoribus, und mit einem Worte für ei-  
nen Atheisten gehalten; weswegen man ihm die Grabs-  
schrift gemacht:

*Qui giace l'Aretin amaro tofco  
Del sem' human, la cui lingua trafisse  
Et vivi & morti: d' lddio mal non disse,  
Et si scuso, co'l dir, io no'l cognosco.*

Die beste Nachricht von seinem Leben und Schriften  
findet man in dem Buche, welches der Graf Giam-  
maria Mazzuchelli 1741 zu Padua, unter dem Titel  
la vita di Pietro Aretino, heraus gegeben. Jov. Mo.  
B. Ghil.

PETRUS Argentoratensis, ein Carmelit von Straß-  
burg, florirte um 1270, und schrieb Historiam belli  
argentoratensis sub Gualtero episcopo ab an. 1260 ad  
1263. Poslev. Ale. Fa.

PETRUS Aridiensis, siehe Seichepée.

PETRUS de Arrubal, siehe Arrubal.

PETRUS d'Aubusson, ein Maltheser-Mitter und  
nachmals Ordens-Meister, geböhren zu Aubusson in  
Auvergne, hat sich in Vertheidigung der Insel Rhod-  
us wider die Türcken sehr tapfer erwiesen, ist von  
Innocentio VIII unter die Cardinäle aufgenommen  
worden, und zu Rhodus den 30 Jul. 1503, über 80  
Jahr alt gestorben, nachdem er Relationem obsidio-  
nis Rhodi; epistolas ad diversos, und eine Vorrede zu  
seinen Ordens-Statuten, die er auch verbessert, ge-  
schrieben. Die Epistola ad Fridericum III von dem  
1480 wider die Türcken besochtenen Siege steht in  
Freheri scriptor. rerum german. T. II. Ol. Fa.

PETRUS Aurelius, siehe Vergerius (Joh.).

PETRUS, ein Canonicus regularis St. Aultberti zu  
Cambrai, zu Ende des 13 und zu Anfange des 14  
Seculi, hat auf Verlangen Gvidonis, seines Bis-  
choffs, das Leben der Jungfrau Dymna und des Prie-  
sters Gereberni, zweyer Märtyrer in Brabant, aus  
dem Niederländischen ins Lateinische übersezt, welches  
in Henschenii Actis Sanctor. steht. Fa.

PETRUS von Auvergne, siehe Petrus de Alvernia.

PETRUS, ein Dominicaner von Bayeux in der Nie-  
der-Normandie, lebte zu Ende des 14 Seculi, und  
schrieb Chronica sui temporis ab an. 1350 ad 1392,  
welches Thaddäus de Argentina zu Basel 1512 in 8  
edirt. Ech. Fa.

PETRUS e Balneo, ein Theologus Augustiner-Ordens,  
um 1390, hatte den Zunahmen vermuthlich von sei-  
ner Vaterstadt Bagnarea, und schrieb tract. de virtu-  
tibus, ingleichen summam de planctu ecclesiae. Pam-  
phili chron. ord. August. Fa.

PETRUS a Barro rivo, siehe Petrus de Blarra.

PETRUS de Bella pertica, oder de Belle-perche, ein  
Jetus aus Burgundien, von Belle-perche bürtig, stu-  
dirte die Rechte zu Doulouise, wurde auch daselbst Doc-  
tor, gieng 1300 nach Bologna und zum Jubilao nach  
Rom, lehrte zu Bologna, wurde erst König Philippi  
Capellan, hernach Canonicus zu Chartres und Bour-  
ges, ferner Dechant der Kirche zu Paris, nebst diesem  
Bischoff zu Auxerre, und endlich Cansler von Frank-  
reich. Er schrieb ein Glossarium oder commentarios  
in libros novem Codicis justiniani; de feudis; de  
acquirenda, conservanda & amittenda possessione; va-  
rias repetitiones in jus civile; quaestiones & decisio-  
nes aureas &c. welche letztern Tractate meist in den  
tractatibus tractatum juris stehen, und starb 1308 den  
17 Jan. Sein Epitaphium war:

*Hic jacet in cella, Petrus cognomine Bella  
Pertica, perplacidus verbis, factis quoque fidus,  
Mitis, veridicus, prudens, humilisque, pudicus,  
Legalis, planus, velut alter Justinianus.  
Summus doctorum, certissima regula morum,  
Parisiorum Decanus Canonicorum  
Antisiodorica digna sumpta sibi sede,  
Tempora post media clarus successit ab æde.  
Annis sub Mille ter C, septem simul, ille  
Sulpitii festo migravit ab orbe molesto.  
Det sibi solamen Spiritus almus, Amen.*

Sa. Bu. O. Panz. Fa.

PETRUS Benedictus, siehe Pierbenedictus.

PETRUS Beneventanus, ein Notarius Pabsts Inno-  
centii III, und Subdiaconus zu Rom, um An. 1200,  
hat eine Collection decretalium Innocentii III ver-  
fertigt, welche in Antonii Augustini collectione vete-  
rum epistolarum decretalium steht.

PETRUS Bernhardus, siehe Eugenius III.

PETRUS Berretus, ein Carmelit aus Narbona, war  
Clementis VI Beichtvater, lebte 1350, und schrieb Pla-  
cita theologica; repertorium &c. H.

PETRUS Bilswardiensis, ein Augustiner-Mönch in  
dem friessländischen Kloster Thabor, daher er von ei-  
nigen Thaborita oder Taboræus zugenahmt wird, ha-  
im 16 Seculo florirt, und Chronicon Brabantiae Fri-  
siaeque ab an. 1281 ad 1550 geschrieben, welches Chris-  
tian Nassaus bey Verfertigung seiner Historie gut  
genuget. A. Sw. Fa.

PETRUS de Blarra, oder lateinisch a Barro rivo, ein  
guter Poet, und Domherr zu St. Dien in Lothringen,  
geböhren 1437 den 3 April, beschrieb die Schlacht bey  
Nancy 1476, darinne Carl von Burgund von Re-  
nato von Lothringen geschlagen wurde, in einem schö-  
nen heroischen Carmine unter dem Titel von Nanceis,  
woben auch eine Elegie von den Vögeln im Vogel-  
bauer zu finden, davon er ein grosser Liebhaber war.  
Er starb als er ganz blind war, 1510 im November.  
Gad.

PETRUS von Blois, oder Blesensis, war von Blois  
an der Loire in Frankreich gebürtig, oder nach ande-  
rer



rer Meinung, aus der Familie de Bles in Bretagne entsprossen, wurde erst Canonicus zu Bourges, hernach Archidiaconus zu Bath in Engelland, hierauf Archidiaconus zu London, und, nachdem er die Aufzuehung Wilhelmi II Königs von Sicilien vollbracht, der Bischöffe zu London und Canterbury Cansler, schlug das Bisthum zu Rochester, wie auch das Erzbisthum von Neapolis aus, und starb um 1200. Er soll zuerst das Wort transsubstantiatio gebraucht haben, und hat de transfiguratione Domini; de peregrinatione hierosolymitana; de confessione sacramentali, contra perfidiam Judæorum; de amicitia christiana; de utilitate tribulationum; epistolas 183; sermones varios 65; de conversione S. Pauli; comment. in Jobum; instructionem fidei ad Soldanum; institutionem episcopalem; de scriptoribus S. librorum geschrieben, welche Werke erst Jacob Merlin 1519 in folio, hernach Joh. Busæus 1600 in 4 zu Mayntz, 1605 aber in 8 einen Anhang darzu, und Petrus de Gusanvilla 1667 in folio zu Paris, nebst gründlicher Nachricht von dessen Leben drucken lassen. C. Fa.

PETRUS von Bolswert, ein Sohn Jac. Mauperci, hatte den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, und war ein Laybruder bey den Canonicis regularibus S. Augustini in dem Kloster zu Thabor, verstand die Mathematic, und sonderlich die Geometrie gründlich, war auch der lateinischen Sprache nicht unfundig, und soll Kayser Caroli V Secretarius gewesen seyn. Er hat eine frießländische Historie von 781 an bis 1550, da er gelebet, geschrieben. HL.

PETRUS de Bonifacis, ein Edelmann aus Provence, war ein guter Alchymiste und Poet, gab auch einige Werke heraus, und starb 1383. H.

PETRUS, von Brescia, ein Dominicaner im Anfang des 15 Seculi, war ein frommer Mann, liebte die geistliche Poesie, und hinterließ Carmen de laudibus Catharinæ Senensis. Ech.

PETRUS Brixienfis, ein JETus von Brixen, daher er seinen Zunahmen erhalten, lebte um 1470, und verließ Repertorii juris partes 2, die 1480 zu Padua in folio gedruckt worden.

PETRUS de Bruniquel, ein Augustiner Eremit und Magister Theologia, hatte seinen Beynahmen von einem Flecken in Frankreich, darinne er gebohren, hieß sonst Petrus de Rupemaura, war von 1311 an Bischoff zu Cita nuova in Istrien, schrieb Historiam .et. & novi Testamenti; comment. in Proverbia, Ecclesiasten, Canticum, und über viel andere biblische Bücher mehr; auch einen comm. in IV libros sententiarum, und dem Cardinal de Rengaxio zu Liebe ein Lexicon biblicum. Ug. Fa. Gan.

PETRUS Brunus, ein Carmelit aus Bourdeaux, lebte im 16 Seculo, und gab einige Werke heraus. H.

PETRUS Brutus, ein Bischoff zu Cattaro in Dalmatien, von Venedig bürtig, war in der hebräischen Sprache wohl erfahren, lebte in der andern Helffte

Gelehrt. Lexic. T. III.

des 15 Seculi, und schrieb ein Buch wider die Juden, welches 1489 zu Vicenza unter dem Titel: Victoria pro Christianis in folio gedruckt worden. C. Ug. Col.

PETRUS Bruxellensis, siehe Pistoris (Petrus).

PETRUS de Bruxellis, genannt Crocart, ein Prediger: Mönch aus Brüssel, gebohren um 1460 oder 70, studirte zu Paris, wurde Magister Artium, und hielt es anfangs mit den Nominalisten, gab aber nachgehends, seit dem er sich in den obgedachten Orden begeben, einen eifrigen Thomisten ab, lehrte die Philosophie und Theologie zu Paris, erhielt in der letztern 1511 die Doctor Würde, erklärte etliche Jahr den Thomam, predigte auch mit grossem Applausu, und starb 1514. Seine Schrifften sind Summularum artis dialecticæ interpretatio super textum Petri Hispani, welche zu Paris 1508 in folio gedruckt worden; acutissimæ quæstiones in Aristotelis logicales libros, it. in Thomæ de Aquino opusc. de ente & essentia; acutissimæ quæstiones in Aristotelis physicorum libros & de anima, und secunda secundæ D. Thomæ recognita & accurata, die er zu Paris 1512 in 4 edirt. Er schrieb auch, nebst einem andern Dominicaner Georgio de Bruyella, 1504 expositionem in logicam Aristotelis per omnes organi partes. Ech.

PETRUS de Bruys, siehe Bruys.

PETRUS Calaber, siehe Pomponius Lætus.

PETRUS Calo, siehe Calo.

PETRUS, ein Bischoff zu Canosa und Erzbischoff zu Bari in Apulien, lebte zu Ende des 8 und zu Anfang des 9 Seculi, und schrieb auf Pabsts Leonis II Gehciß de vita & obitu S. Sabini, episc. canusani, so in Ugheili Ital. sac. T. VII stehet. Fa.

PETRUS, Cantor, ein Doctor und Professor Theologia zu Paris, und Cantor, wie auch Canonicus zu St. Victor daselbst, von Poitiers bürtig, wollte das Bisthum von Tournay aus Liebe zur Einsamkeit nicht annehmen, und schrieb Summam de fugillatione vitiorum & commendatione virtutum, die sonst auch verbum abbreviarum genennet wird, und mit Greg. Galopini Anmerkungen zu Mons 1639 in 4 heraus gekommen ist; Pœnitentiale, daraus Jac. Petit einige Stellen dem zu Paris 1679 in 4 edirten Pœnitentiale des Erzbischoffs Theodori zu Cantelberg angehängt hat; ferner allegorias; annotationes & brevia commentaria in totum V. & N. Testamentum; tr. de contrarietate Scripturæ s. de contrarietatibus theologicis; de contrarietatum solutionibus tropos & phrasas Scripturæ, oder wie andere setzen, Grammaticam theologorum; summam Abel live distinctiones secundum ordinem alphabeti; summam de conciliis & rebus ecclesiasticis; unum ex quatuor innovatum, die noch alle im Manuscript liegen. Nachmals begab er sich in den Cistercienser Orden, gieng ins Kloster Long Pont in der Landschaft Soissonnois, und starb 1180 den 19 May. Vi. O. Alberici chron. Fa.



**PETRUS**, von Capua, war anfangs Diaconus zu Almati, hernach Cardinal: Priester, erwarb sich durch seine Legation in Sicilien und Frankreich an König Philipp II 1199, grossen Ruhm, schrieb *Commentaria in jus pontificium*, und eine nachdrückliche Rede, dadurch er die Könige von Engelland und Frankreich mit einander ausgesöhnet, und dahin gebracht haben soll, daß sie einen Heerzug zu Wiedereinnahme des gelobten Landes unternommen, und starb 1209. Eg. Fa.

**PETRUS Carbo**, ein deutscher Carthäuser, lebte im 16 Seculo, und gab unterschiedene Schrifften heraus. H.

**PETRUS de Caritate**, ein französischer Dominikaner, von seiner Geburtsstadt la Charite, in dem Gebiete von Revers gelegen, zugenahmt, war Doctor Theologia, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb *Chronicam a principio mundi*, und *comm. in sententias oder sermones*. Ech.

**PETRUS Carnotensis**, ein Canonicus und Cansler der Kirche zu Chartres, lebte um 1300, und schrieb *Speculum ecclesiae seu de officiis ecclesiasticis*, sonst auch *Manuale mysteriorum ecclesiae* genannt, das in der Bibliothec zu St. Victor zu Paris im Manuscript liegt; Glossam in Jobum & Psalms, welche ebenfalls noch ungedruckt ist. O. Fa.

**PETRUS Carthagena**, siehe Carthagena.

**PETRUS**, ein Diaconus zu Casino im 9 Seculo, beschrieb eines 872 verstorbenen Erzbischofs von Neapolis, Athanasii, Leben, welches in den Actis Sanctor. unter eines Ungenannten, nicht aber unter dieses Petri Rahmen, mit Anmerkungen T. IV 15 Jun. stehet. Fa.

**PETRUS**, ein Mönch und Bibliothecarius zu Casino, hernach Diaconus zu Ostia, florirte um 1137, und stand bey dem Kayser Lothario II in grossen Gnaden. Er hat Leonis von Ostia *chronicon S. Monasterii casinensis* von dem 35 Capitel des 3 Buchs continuiert, und auch das ganze vierte Buch von seinem eignen hinzugehan; welches Muratorius zusammen mit vielen Anmerkungen in dem 4 Tomo der *script. rer. Ital.* wieder auflegen lassen; schrieb ferner *lib. de viris illustribus casinensibus*, welches Buch man auch in *Fabricii biblioth. ecclesiast.* findet; *disciplinam casinensem*; *historicam relationem de corpore S. Benedicti Casini*, welche in den Act. Sanct. T. III stehet; *libellum de notis seu siglis Romanorum*, welches Nic. Brythraus zu Venedig 1525 in 4 edirt, auch in *Putschii Grammaticis* steht; *vitam SS. Guinizonis & Januarii*, S. Placidi, davon erstere in den Actis Sanctor. beyde letztern in *Martene monum. veter. T. VI* befindlich; *lib. de ortu & vita iustorum cœnobii casinensis*, welches eben daselbst anzutreffen, und viel anders mehr, so theils verloren gangen, theils noch im Manuscript liegt. Vo. Possev. C. Fa.

**PETRUS**, Cassiodori Sohn, ein Italiäner, oder nach anderer Meinung, ein engelländischer Ritter, lebte in

der andern Helffte des 13 Seculi, und behauptete in einer Epistola de tyrannide Pontificis romani in iure regni & ecclesiae anglicano: daß der Pabst der Antichrist sey, welche in *Goldasti monarch. Imp. rom. in Wolfii lection. memorab.* und in *Flacii catal. testium verit. stehet*, wurde aber deswegen lebendig verbrannt. C. Fa.

**PETRUS Castellanus**, siehe Castellanus.

**PETRUS**, ein italiänischer Franciscaner von Castiglione, lehrte um 1453 auf der Universität zu Coimbra, und schrieb *Lecturam in libros sententiarum*, in gleichen *quodlibeta*. Wa. Fa.

**PETRUS de Cessona**, ein Cistercienser: Abt zu Clairvaux, florirte um 1350, und schrieb *Comm. in 3 & 4 sententiarum*; *de auctoritate summi Pontificis*; auch einiger Meinung nach, *epistolam Jesu Christi seu centilogium contra epistolam Luciferi ad mundanos de non apostolicis quorundam moribus*, qui in Apostolorum se locum successisse gloriantur, die in *Wolfii lect. memorab.* stehet; *Confessionale*; *de somnio*; *super definitione*; *contra Judæos*; *conciones*; *epistolas*. Vi. O. *Staphorstii hist. eccles. hamburg.* Fa.

**PETRUS Cellensis**, ein französischer Benedictiner, war erslich Abt in dem Kloster von Montier la Cellis, in der Vorstadt von Troyes, hernach zu St. Nemi zu Rheims, und endlich Bischoff von Chartres. Er schrieb *de panibus*; *expositionem mylticam de tabernaculo Mosi lib. II*; *de conscientia*; *libros novem epistolarum*; *librum de disciplina claustrali*; *epistolas*, davon Jac. Sirmondus 9 Bücher edirt; *Sermones*. Die meisten von seinen Schrifften stehen in der *Bibliotheca Patrum coloniens.* Alle zusammen aber sind von Renato Ambrosio Janvier 1671 zu Paris heraus gegeben worden. Es liegen aber noch viele von ihm im Manuscript, welche Nic. Camusat bekannt zu machen versprochen, darunter sein *Comm. in librum Ruth*, der in der Bibliothec zu Clairvaux anzutreffen. In *Dacherii spicil.* findet man auch von ihm 2 Briefe. Er starb 1187 den 19 Febr. Sa. Fa.

**PETRUS de Celsis**, siehe de Casa (Petrus).

**PETRUS Cerebrofus**, ein Mönch aus der Mitte des 15 Seculi, ist einer von den ersten gewesen, welche die Geißelung verpörsen haben. Seinen deswegen gemachten Einwürfen hat *Petr. Damiani lib. 6 epist. 27* zu begegnen gesucht. Boileau *hist. flagellant.* Fa.

**PETRUS Cholinus**, siehe Cholinus.

**PETRUS Chrysolanus**, siehe Chrysolanus.

**PETRUS Chrysologus**, ein Erzbischoff von Ravenna, von Imola bürgerlich, erhielt diesen Zunahmen wegen seiner Beredsamkeit, wurde darenthalben auch der Lateiner Chrysostomus genannt, starb den 2 Dec. 449 oder 450, und hinterließ viel Predigten. Die beste Auflage seiner Werke ist diejenige, welche Dominicus Mira 1643 zu Bononien besorget hat. C. Possev. O. Ug.

**PETRUS Claravallensis**, der achte Abt in diesem Kloster, schrieb *Epistolas de diversis argumentis*, welche Bertrand



Bertrand Cister in Bibliotheca veterum Patrum ord. Cisterc. heraus gegeben, und starb 1186 den 28 November. Sa.

**PETRUS** Cluniacensis, oder von Clugny, Venerabilis zugenannt, sonst auch Petrus Mauritius genannt, weil er aus dem Geschlechte der Grafen von St. Maurice oder Montboisier in Auvergne entsprossen war, lebte in grossem Ansehen, diente anfangs im Kriege, ward hernach Prior zu Bezelay, hierauf 1122, als er erst 28 Jahr alt war, Abt und General des Ordens S. Hugonis, und starb den 24 Dec. 1157. Seine Werke sind in der Biblioth. cluniacensi P. Martin Martier 1614 mit gelehrten Anmerkungen des Herrn du Chesne heraus gegeben worden, und auch in der Biblioth. Patrum Lugdunensi zu finden. Die vornehmsten darunter sind: Epistolarum libri 7; de miraculis sui temporis lib. 2; Epistola s. tract. adversus Petrobrusianos; tract. adversus Judaeorum inveteratam duritiem; statuta congregationis cluniacensis; de baptismo parvulorum; de auctoritate libri actuum Apostolorum & veteris Testamenti; de auctoritate Ecclesiae; de templis; de transfiguratione Christi; Hymni & versus; Epist. contra eos, qui dicunt: Christum nunquam in Evangelio se aperte Deum dixisse; Epist. ad S. Bernhardum de translatione Alcorani. Fa. Ol. O. T.

**PETRUS** de Cobillan, ein Portugiese zu Ende des 16 Seculi, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt, that auf königlichen Befehl eine Reise in Abyssinien, und gab davon 1587 eine Beschreibung in seiner Muttersprache heraus. Ant.

**PETRUS** de Colle, ein deutscher Franciscaner-Mönch, wohnte 1440 dem Baseler-Concilio bey, und behauptete endlich nach vielem Disputiren die Auctorität des Concilii. Er schrieb quæstiones in libros sententiarum und Sermones varios. T. Wa. Fa.

**PETRUS** Comestor, sonst Manducator, oder Magister Petrus genannt, ein Franzose von Troyes in Champagne, oder, wie andere wollen, von Paris, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, stand wegen seiner Erfahrung in der heiligen Schrift in grossem Ansehen, wurde Canonicus und Decanus zu Troyes in Champagne, nach diesem Censler der Academie zu Paris, dankte aber nachgehends ab, begab sich unter die Canonicos regulares von S. Victor zu Paris, starb auch daselbst um 1178, und schrieb historia ecclesiastica lib. 4 seu historiam scholasticam, die einen kurzen Begriff aus den historischen Büchern A. und N. Testaments in sich fasset, und öfters gedruckt, auch ins Französische übersezt ist: Sermones, davon einige unter dem Nahmen Petri Blesensis in der Biblioth. Patrum stehen sollen. Man sezt ihm folgende Grabschrift:

Petrus eram, quem Petra legit, dictusque Comestor,  
Nunc comedor. Vivus docui, nec cesso docere

Mortuus, ut dicat, qui me videt incineratum:  
Quod fumus, iste fuit, erimus quandoque quod hic est.

Henr. Gandav. C. O. T. Fa.

**PETRUS**, ein Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel, lebte zu Ende des 11 Seculi, und schrieb responsa ad interrogata de diversis casibus, welche griechisch und lateinisch in *Leundavii Jure græco-romano* stehen. C. Fa.

**PETRUS**, ein Redner oder Abvocat zu Constantinopel aus Thessalonich gebürtig, hat zur Zeit Kayfers Justiniani gelebt, ist dessen Gesandter an die Königin Amalasuntha in Italien gewesen, und von ihm zum Patricio und Magistro Officiorum gemacht, auch nachgehends in Friedens-Gesandtschaft an den Cosroes gebraucht worden. Er hat historias, und *περί πολιτικῆς κατὰ κράτος* geschrieben. S. Han. Fa.

**PETRUS** de Corbeil, siehe Corbeil.

**PETRUS** de Corduba, ein spanischer Dominicaner von Corduba, welches auch sein Geschlechts-Nahme war, geboren um 1460, studirte zu Salamanca die Rechte, trat aber hernach daselbst in obgedachten Orden, gieng 1510 als Missionarius nach Domingo, wurde Provincial seines Ordens, schrieb *el vocabulario en lengua zapoteca*, und starb den 29 Jun. 1525. Anr. Ech.

**PETRUS** de Crescentiis, siehe Crescentiis.

**PETRUS** Crinitus, siehe Crinitus.

**PETRUS** de Cros, siehe Petrus de Alvernia.

**PETRUS** Cunerus, siehe Cugnieres.

**PETRUS** de Dacia, oder Dania, ein Astronomus und Philosophus, lebte um 1300, und schrieb de calculo seu computo &c. Er scheinet mit dem Dominicaner gleiches Namens, der Acta vitæ Christianæ Stambulenensis geschrieben, so in den Actis Sanct. T. IV 22 Jun. befindlich, einerley zu seyn. Fa. T. Ge.

**PETRUS** Damianus, siehe Damiani.

**PETRUS** Diaconus, ein Grieche, kam 519 nach Rom, sammt denjenigen Griechen, welche wegen eines Streits zwischen Victore dem Vertheidiger des chalcidonischen Concilii und der scythischen Mönche dahin abgeschickt worden, und schrieb einen Tractat von der Menschwerdung und von der Genade Jesu Christi. Posssev. H.

**PETRUS** Dresdensis, hat zu Anfange des 15 Seculi gelebt, und von seinem Vaterlande Dresden den Zunamen erhalten, wie Herm. von der Hardt in act. Concil. konstant. erweisen will, ist er von Tauschke ob der Mißbärtig, sonst auch Drasensis, Trecentis und Dresensis genennet worden, hat zu Prage studiret, und 1409 sq. zu Dresden, Chemnitz und Zwickau die Jugend in Schulen unterrichtet, auch sich durch Behauptung der Lehre, daß man das heilige Abendmahl unter zweyerley Gestalt nothwendig empfangen müsse, bekannt gemacht. Als er aus seinem Vaterlande vertrieben worden,



ben, weil er es mit den Waldensern zu halten schiene, begab er sich wieder nach Prag, welches er 1409 quittirt hatte, gab daselbst einen Schul- / Lehrer ab, und machte mit Zussen, Hieronymo Pragensi und andern gute Freundschaft. Sonst soll er die Kirchen-Gesänge, welche Introitus genennet werden, und diejenigen Lieder, worinne das Deutsche mit dem Lateinischen vermengt, als: Puer natus in Bethlehem; In dulci Jubilo verfertigt haben, und ist zu Prag 1440 gestorben. Jacob Thomasius hat 1678 eine schöne Disputation von ihm gehalten. Arn. Fa.

**PETRUS** a Duisburg, ein Priester des deutschen Ordens in Preussen, hat von seinem Vaterlande den Zunahmen bekommen, im Anfange des 14 Seculi gelebt, und ein Buch unter dem Titel Chronica terræ Prussiarque ordinis teutonici ab anno 1190 ad 1326 verfertigt, welches Nic. Jeroschinus in deutsche Verse übersetzt, und Wigandus de Marburg bis 1394, ein Unbekannter aber bis 1435 fortgesetzt; das lateinische Exemplar aber Christoph Hartknoch 1679 in 4 mit Anmerkungen heraus gegeben hat. Fa.

**PETRUS** d'Ebulo, ein lateinischer Poet in dem 12ten Jahrhundert, geböhren zu Ebulo, einer nahe bey Salerno gelegenen Stadt, daher er auch seinen Zunahmen bekommen, schrieb Carmen de motibus sculis & rebus inter Henricum VI Romanor. Imp. & Tancredum Seculo XII gestis, welches Samuel Engel 1747 zu Basel mit Anmerkungen in 4 herans gegeben.

**PETRUS**, ein Priester der Kirchen von Edessa im 5 Seculo, war von Geburt ein Syrer, schrieb verschiedene Tractate und Verse auf den Tod des heiligen Ephrem, brachte auch die Psalmen in Verse. Gen. H.

**PETRUS**, mit dem Zunahmen Eremira, weil er sich dem einsamen Leben gewidmet hatte, ein französischer Priester aus der Diöces von Amiens, trug viel zu den Kreuzzügen bey, und brachte, nachdem er eine Reise ins gelobte Land gethan, durch seine Erzählung der grausamen Verfolgungen der Christen von den Ungläubigen, den Pabst Urbanum II dahin, daß er 1095 in einem eigenen Concilio zu Clermont den französischen Adel zur Hülffe der Christen wider den Türcken ermahnnte. Er hielt nicht nur deswegen hin und wieder nachdrückliche Predigten, sondern führte auch selber einen Hauffen, wohnte 1096 dem Treffen zu Nicäa, und 3 Jahr hernach der Eroberung der Stadt Jerusalem bey, begab sich zuletzt nach Hay im Stifte Lüttich, bauete daselbst ein Kloster, und starb den 8 Jun. 1115. HL.

**PETRUS** de Fontibus, ein Petrus aus Vermandois in Frankreich, florirte zu des heiligen Ludovici Zeiten, und schrieb *les Livres de la Reine*. H.

**PETRUS** von Fuligno in Umbrien, mit dem Beynahmen Confessor, bekam vom Pabst Gregorio VII das Bischofthum zu Adria, schrieb Decisiones synodales, starb 1091, und ist nach seinem Tode canonisirt worden. Sein Leben beschreibet Jul. Ambr. Lucensius

in seinem fulgore Fulginei in splendoribus Sanctorum. Ja.

**PETRUS** Fullo, siehe Petrus Gnapheus.

**PETRUS** Garnengus, siehe Garnengus.

**PETRUS** Generanus, hatte den Zunahmen von seinem Geburts-Orte Gennera, einem Dorffe in dem apenrader Amts-Bezirk gelegen, studirte 8 Jahr auf königlich-dänische Kosten zu Wittenberg, nahm die Magister-Würde allda an, und hatte bey Doct. Luther den Tisch. Er dedicirte etliche Wercken dem König Christian III in Dännemarc und seinen Brüdern, den Herzogen in Hollstein, und bekam ansehnliche Präsente davor, ward 1546 nach Hathersleben, und 1550 zum Pastor und Probst zu Apenrade berufen, ließ sich darauf wegen einer langwierigen Krankheit einen Substituten zuordnen, übersezte die schmaltsbischen Artikel ins Lateinische; hinterließ im Manuscript 3 Episteln an Paul von Eitzen, und starb im März 1584. Mol.

**PETRUS**, mit dem Beynahmen Gnapheus, oder Fullo, weil er nehmlich von Profession ein Bleicher oder Walcker gewesen, war anfänglich ein Mönch und Priester zu Chalcedon, wurde aber allda um der Ketzeren der Theopaschiten willen aus dem Kloster gestossen, schmeichelte sich darauf zu Constantinopel bey des Kayfers Leonis Schwieger-Sohn Zenone dermassen ein, daß ihn derselbe um das Jahr 463 mit nach Antiochia nahm. Hieselbst fieng er alsobald an, die dasige Kirche zu beunruhigen, indem er nicht nur dem Trisagio die Worte, qui crucifixus est pro nobis, hinzugefüget, sondern auch selbst wider den dortigen Bischoff Martyrium unterschiedliche Zumulte erregte, und es endlich dahin gebracht, daß Martyrius 471 sein bischöfliches Amt freywillig niederlegte. Als dieses geschehen, machte er sich selbst an dessen Stelle zum Bischoff, ward aber auch auf einem zu Antiochia gehaltenen Synodo sogleich wiederum abgesetzt, und von dem Kayser ins Elend verwiesen. Dem ohngeachtet erhielt er von dem Tyrannen Basilisco 476 vom neuen das Bischofthum zu Antiochia, da er denn die Ketzeren der Theopaschiten öffentlich und nach allem Vermögen ausbreitete, und unter andern Johannem, einen Priester, zum Bischoff von Apamea einweihete, der ihn aber, als er von denen zu Apamea nicht angenommen, und daher nach Antiochia zurück zu kehren, genöthiget worden, hierauf selbst von seinem Amte und Sitze verdrang. Dem Aergernisse zu steuern, wurden sie beyde, nehmlich Petrus und Johannes, An. 478 von dem constantinopolitanischen, und sogleich darauf auch von dem römischen Synodo verdammet; allein 485 wurde Petrus von Zenone abermahls in das Bischofthum zu Antiochia eingesetzt, worauf er immer noch mehrere Unordnung und Lermen erweckte, und so gar, indem er selbst auf unterschiedlichen Kirchen-Versammlungen in den Bann gethan wurde, auf einem 485 angestellten Synodo das Concilium chalcedonense verdammete, endlich aber 486 mit Tode abgieng. HL.

PETRUS



PETRUS Grosolanus, siehe Chrysolanus.

PETRUS, oder Guilielmus, siehe Wilhelmus (Petrus).

PETRUS Herentals, oder Harentals, aus Brabant von Herentals bürgerlich, daher er seinen Zunahmen erhalten, war Prior des Prämonstratenser Ordens im Kloster Floresse in der Grafschaft Namur, und schrieb comment. in VII Psalmos penitenciales; Collectarium seu catenam in Psalmos universos, welcher zu Eöln 1483 gedruckt worden; ingleichen einen weitläufftigen Commentarium über die Evangelia, und ein Chronicon vom Anfang der Welt bis 1385, welche beyde noch nicht heraus sind, wiewohl aus dem letztern Baluzius in vitis Pontif. avenionensium einiges drucken lassen. Auf der leipziger Universitäts Bibliothec liegt auch von ihm ein compendium historiarum s. Biblia pauperum ab initio mundi usque ad Wilhelmum VI Comitem Hollandiæ im Manuscript. Er starb 1390. A. Fa.

PETRUS Hispanus, siehe Johannes XXL

PETRUS de Honestis, siehe Honestis.

PETRUS de Janua, ein von seiner Vaterstadt genannter Dominicaner in der andern Helffte des 13 Seculi, war in der hebräischen Litteratur wohl erfahren, und hielt sich lange in Aragonien auf, wo er nebst Raym. de Pennaforti an der Juden Befehring arbeitete. Man leget ihm eine Schrift unter dem Titel: opus adversus Judæorum errores accuratum bey. Ech.

PETRUS Ickanus, ein engelländischer Benedictiner Mönch zu Canterbury, hielt sich 1074 zu Paris auf, und schrieb daselbst in frantzösischer Sprache genealogiam Angliæ regum. In der cottonianischen Bibliothec liegt selbige unter folgendem Titel im Manuscript chronica de regibus Angliæ successive regnantibus a tempore Bruti usque ad an. 1301, die er aber nur bis 1265 ausgeführt, ein anderer hingegen weiter fortgesetzt hat. Bal. Pic. Vo. Fa.

PETRUS a Jesu Maria, siehe de la Serna.

PETRUS, mit dem Beynahmen Igneus, oder der Feuerige, ein Cardinal, entsprossen aus dem vornehmen florentinischen Geschlecht der Aldobrandini, begab sich 1018, in seiner ersten Jugend, in das Benedictiner Kloster, welches um dieselbe Zeit sein Anverwandter St. Joh. Gualbertus, zu Valombrosa gestiftet, wurde, nachdem derselbe auf vielfältige Art seine Demuth, Gottesfurcht und Klugheit, nebst viel andern Tugenden erkannt, endlich Prior des Klosters zu Cassignano, und sonderlich gebraucht, den damaligen Bischoff zu Florenz, Petrum von Pavia, als einen Erbsimoniacum und lasterhaften Menschen, bey dem römischen Stuhl anzuklagen, mit dem Erbieten, die Wahrheit solcher Beschuldigungen vermittelst einer öffentlichen Feuerprobe dar zu thun. Ungeachtet nun Alexander II dergleichen Verweisthum anzunehmen sich weigerte, so drunge dennoch das

Volk zu Florenz darauf, daß der oberwehnte Gualbertus sein Vorgeben auf solche Weise bestätigen sollte, welches auch Petrus zu wege gebracht, und daher den Mahmen des Feuerigen erlangte. Nach diesem ward er als Abt dem Kloster zu Fucechiano vorgesetzt, und zuletzt gar von Gregorio VII, 1073 zum Cardinal und Bischoff von Albano gemacht, worauf er mit dem Character eines päpstlichen Legaten nach den italiänischen Provinzen, nach Deutschland und nach Frankreich gegangen, in welchen Functionen er dem römischen Hofe ein völliges Vergnügen gethan. Dem Orden von Valombrosa erwies er viel Wohlthaten, bis er in einem hohen Alter 1088 das Zeitliche gesegnet. Er schrieb de tempore; contra Simoniacos; de certamine suo; de suis legationibus &c. welches man in der venetianischen Bibliothec im Manuscript verwahrt. Eg. HL.

PETRUS de Insula, ein Franciscaner von Nyssel in Flandern, wurde Doctor notabilis genannt, und hatte zu seinem Symbolo: altiora te ne quaeris. Er schrieb comment. in Psalmos; in IV libros sententiarum; Sermones de tempore & de Sanctis. A. Sw. Wa. Fa.

PETRUS Juliani, siehe Johannes XXL

PETRUS von Kayferslautern, siehe Petrus de Lutrea.

PETRUS, ein Abt, und zwar in der Ordnung der dritten, zu Königshofen in Böhmen ohnweit Prag, von Zittau gebürtig, florirte um 1330, und schrieb chronicon aulae regiae, so in Freheri Scriptor. bohem. steht; ingleichen volumen secretorum aulae regiae, welches in obigem Kloster im Manuscript liegt, und Sermones, die auf der leipziger Universitäts Bibliothec ungedruckt befindlich. Fa.

PETRUS von Laodicea, ein Priester dieser Kirche im 7 Seculo, welches jedoch nicht außer allen Zweifel ist, hat unter andern expositionem orationis dominicae verfertigt, welche am ersten Petr. Morellus zu Paris 1568 in 8 edirt, worauf sie den Biblioth. Patrum einverleibet worden. Fa. Mr.

PETRUS Leidensis, siehe Blomevenna.

PETRUS, ein frantzösischer Bischoff zu Lovede, schrieb chronicon de gestis Simonis comitis Montisfortis, oder wie der eigentliche Titel dieses Buchs ist: Præclara Francorum facinora variaque ipsorum certamina pluribus in locis tam contra orthodoxæ fidei quam ipsius Franciæ gentes non impigre gesta ab an. 1201 usque ad an. 1312, welches Wilh. Catellus in der historia comitum Tolosæ am vollständigsten herausgegeben. Es steht auch in du Chesne Scriptor. rerum Franc. Tom. V. Er starb 1312 oder 1313. Vo. O. Fa.

PETRUS Lombardus, geboren in einer mit Novara in der Lombardie benachbarten Stadt, die wie Jovius und andere bezeugen, Lumen omnium genannt worden, lehrte zu Paris in der Abtey Genovesæ, war Canonicus regularis St. Augustini, und endlich von



1159 an Bischoff zu Paris. Er war ein Schüler des Abälardi, welcher ihn sowohl in den philosophischen als theologischen Wissenschaften unterrichtet, und brachte es in kurzen so weit, daß er nach Abälardo in der Abtey S. Genovesa diese Lehren selbst vortragen konnte. Wie aber Abälardus nur unter dem Namen eines Scholastici, und also privatim in seinem Kloster gelehret; also hält man im Gegentheil dafür, daß Lombardus der erste Prof. Th. publicus gewesen, und daß durch ihn die Facultas theologica zu Paris ihren ersten Anfang bekommen, daher es auch vernünftlich herühret, daß er von vielen vor das Haupt und den eigentlichen Urheber der Scholasticorum gehalten wird. Nach einiger Meinung soll er auch die Gradus academicos zuerst eingeführt haben. Daß er übrigens Gratiani und Petri Comestoris Bruder gewesen, und sowohl als dieselbe aus einem unehelichen Beischlaf erzeugt worden, wird heut zu Tage für eine Fabel gehalten. Er versetzte aus den Schriften der Kirchen-Väter ein Systema theologiae, welches er Libros IV sententiarum überschrieb, und daher Magister sententiarum genennet wurde. Sonst machte er auch Commentarium in Esdras, Nehemiam, Psalmos Davidis & Epistolas Pauli. Seine Werke sind, ausgenommen die glossæ in Jobum, Sermones de diversis solennitatibus und 2 Episteln an den Erz-Bischoff Philippum zu Rheims, welche letztere auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen, unterschiedene mahl zusammen gedruckt worden; unter denen er die Libros sententiarum soll aus Baudino ausgeschriben haben, welches aber andere verneinen. Er starb 1164 den 20 Julii. Nach dem Tode wurde er wegen unterschiedener Ketereyen angeklagt, und 1175 auf dem Concilio im Lateran verdammt, wie er denn in dem Artikel von der Dreyfaltigkeit nicht richtig gewesen, und unter andern gelehret: Christum secundum quod est homo, non esse aliquid. Possiv. C. O. PB. T. Fa. Bu. Thom.

PETRUS Londinensis, ein Engelländer, lebte in der ersten Hälfte des 13 Seculi, wurde Doctor Theologia, und Canonicus, wie auch Archidiaconus zu London. Er schrieb dialogos Petri & Simonis de reparatione lapsi s. de Messia adventu in 3 Büchern wider die Jüden; Pantheologon theologiae; remedium conversorum; de virtutibus lib. 6; de vitiis lib. 6; Sermones, welche Dinge noch in Engelland im Manuscript liegen; soll auch ein Buch de terra Palæstinae aus dem Französichen ins Lateinische übersetzt haben. Lel. Bal. Pit. Fa.

PETRUS Lucensis, ein Canonicus Clericorum regiarum, war ein berühmter Theologus und Philosophus, auch wegen seiner Predigten durch ganz Italien berühmt. Er schrieb de arte recte cogitandi & meditandi passionem Christi; de imitatione Christi; de modo bene moriendi; documenta XXX vitæ spiritualis; de humilitate; de munditia cordis u. a. m. und starb als Prior zu Bologna 1522. Pennottus hist. ord. clericor. canonicor. Fa.

PETRUS de Luna, siehe Benedictus XIII.

PETRUS de Lutrea, ein Prämonstratenser zu Rayserlautern in der Wormser Diöces, florirte um 1330, war ein berühmter Doctor und Canonicus, und beydes in der Philosophie und Theologie, als in den Rechten wohl erfahren. Er schrieb comment. in IV libros sententiarum; de prerogativis ecclesiæ t. evirensis; de septenario numero candelabrorum & de summi Pontificis eminentia libros 4; adversus Michaellem Casenatem ejusque asseclas sanctum Pontificem impugnantes; de formula nuptiarum; de columnis mysticis ad Card. Columnam; de sacramento altaris; Epistolas ad diversos; Sermones de tempore & de Sanctis. Ueber dieses wird ihm auch ein Chronicon beygelegt, welches Biblia pauperum genennet wird. T. le Paige Bibl. Prämonstrat. Fa.

PETRUS Malleacensis, ein französischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Maille, aus der letzten Hälfte des 11ten Seculi, schrieb 2 Bücher de antiquitate & commutatione in melius malleacensis insule & translatione corporis S. Rigomeri, welche, wiewohl in der letzten Hälfte etwas mangelhaft, in Labbei Bibl. nova MSS. T. II stehen. Sam. Fa.

PETRUS Mantuanus, ein Spanier von Madrid, daher er auch seinen Namen haben soll, oder nach anderer Meinung von Malaga, war bey dem Connetable von Castilien, Joh. Ferdin. Velasquez, Secretarius, schrieb calamientos de España y Francia y viaje del Duque de Lerma; advertencias a la historia de Juan de Mariana; seguro de Tordeillas por el buen Conde de Haro y su vida, y origen de los Velascos, und starb zu Madrid 1656. Ant.

PETRUS Martyr, siehe Martyr.

PETRUS Mauritius, siehe Petrus Cluniacensis.

PETRUS, ein Bischoff zu Mayland, lebte im 12ten Seculo, und schrieb eine Rede an Alexium Comnenum, darinne er bewiese, daß der Heilige Geist vom Vater und Sohn ausgehe. Sie siehet in Allatii Græcia orthodoxa mit Sed. Metii lateinischer Uebersetzung. Fa.

PETRUS Metensis, ein Dominicaner von Mex, war Doctor Theologia, florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb unter andern super IV libros sententiarum. Ech.

PETRUS de Monte, siehe de Monte.

PETRUS Moranus, siehe Moranus, und de Roxas.

PETRUS Moronus, siehe Cælestinus V.

PETRUS de Mourrhon, siehe Cælestinus V.

PETRUS de Naralibus, siehe de Naralibus.

PETRUS, ein Subdiaconus der Metropolitankirche zu Neapolis um 890, hat de miraculis S. Angeli Abbatis in Versen geschrieben, daraus etwas in Ughelli Ital. sac. T. IV befindlich. Fa.

PETRUS, ein parisischer Theologus, von Nogent in der Normandie, florirte um 1404, und schrieb in Magi-



Magistrum sententiarum; Quodlibeta Scholastica; quaestiones ordinarias; Sermones. Possev. Ale. Fa.

PETRUS Nolascus, siehe Nolascus.

PETRUS, von Novak einem Dorffe im Herzogthum Meyß gebürtig, wurde Juris canonici Doctor, Canonicus und Probst des hohen Doan-Stifts zu Breslau, und endlich 1447 Bischoff daselbst. Er starb den 3 Febr. 1456, nachdem er zuvor einen Synodum zu Breslau gehalten, dessen Decreta in Bischoffs Martini statuta synodalia ecclesiae cathedralis wratislav. so 1584 in 4 heraus gekommen, befindlich. Hankius de Siles. indig. erud.

PETRUS Onolsbacensis, siehe Petrus Anspach.

PETRUS de Osmo, ein spanischer Professor Theologia und Canonicus zu Salamanca, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, und lebte in der letzten Helfte des 15 Sec. Er schrieb 1479 ein Buch von der Beichte. Weil er aber darinne die Ohren-Beichte vor eine menschliche Ordnung ausgab, auch verschiedenes mehr wider die Gewalt des römischen Stuhls behauptete, wurde er vom Pabst Sixto IV als ein Keger verdammt, sein Buch hingegen verbrannt, er selber aber die ihm vorgelegten Lehr-Puncte abzuschwören genöthiger, wovon die Formel in Barthol. Carranza summa Conciliorum befindlich. Fa.

PETRUS Diaconus von Ostia, siehe Petrus von Casino.

PETRUS Paduanus, ein Medicus von seiner Geburts-Stadt zugenannt, lebte im 15 Seculo, und übersezte Dioscoridis Bücher de virtute simplicium und de natura & viribus aquarum ins Lateinische. Fa.

PETRUS de Palma, ein französischer Dominicaner von seiner Vaterstadt Baume in Burgund zugenannt, trat zu Besancon in den Orden, wurde Doctor Theologia zu Paris, 1343 Ordens-General, schrieb Postillas in IV Evangelia; epistolas encyclicas, und starb zu Paris 1345. Ech.

PETRUS Parvus, bahnte am ersten den Weg zur Reformation in Dännemarc, und schrieb historiam Joh. Regis; scholia in Gnaphei Acolastum &c. Vin.

PETRUS de Penna, siehe de Penna.

PETRUS Picaviensis, mit dem Zunahmen de Sancto Johanne, ein Benedictiner-Mönch und Bibliothecarius von Clugny im 12ten Seculo, schrieb summam historicam biblicam, welche in Huldarici Zwinglii Chronologie stehet; poema in laudem Cluniacensis abbatis. O. Petrus de Prussia.

PETRUS Pictor, ein Poet und Canonicus St. Audomari in Artois, lebte am Ende des 12ten Seculi, und schrieb ein Poema de sacramento altaris, welches zu Paris in der Bibliothec zu St. Germain im Manuscript liegt. O.

PETRUS de Pilichdorf, siehe de Pilichdorf.

PETRUS, von Poitiers, ein Schüler Petri Lombardi, lebte in der letzten Helfte des 12ten Seculi, war

38 Jahr lang Theologia Professor zu Paris, und der Academie daselbst Cangler, wurde auch endlich Erzbischoff zu Embrun. Er schrieb distinctiones seu libros sententiarum quinque, die er dem damahligen Erzbischoffe zu Sens, Wilhelmo, dedicirte, und darinne Petr. Lombardum bestens zu vertheidigen suchte, doch aber von dem Gualtero de S. Victore unter die Keger, so sie Nichilianistas hießen, gerechnet wurde, welche Schrift Claudius Hugo Mathoud 1655 zu Paris heraus gegeben; neben welchen er auch im Manuscript comment. in magistrum sententiarum; Sermones; distinctiones; postillas; distinctiones in Psalterium; allegorias super vet. & nov. testamentum, und summam de mysteriis incarnationis Christi hinterlassen. Er starb 1205. Sa. O. Fa. Bu.

PETRUS, von Poitiers, siehe Petrus Cantor.

PETRUS Pomponatius, siehe Pomponatius.

PETRUS Posnaniensis, ein Scholasticus realis von Posen, lebte zwischen 1612 und 1629, war ein Anhänger Duns Scoti, und schrieb Commentarium in librum primum Jo. Duns Scoti; decisiones theologiae speculativas & morales &c.

PETRUS de Pretio, siehe de Pretio.

PETRUS de Prossia, ein Dominicaner, von seinem Vaterlande zugenannt, hielt sich meist zu Edlin auf, florirte um 1483, und gab vitam Alberti M. 1490 heraus. Ech.

PETRUS Raimondus, siehe Raimond.

PETRUS de Rancia, oder de Rancé, ein französischer Dominicaner, von seinem Geburts-Orte in der Diocesis Troyes gelegen zugenannt, wird von einigen Wilhelmus vorgeahmt, war Königs Johannis I in Frankreich Beicht-Vater, begleitete ihn nach der unglücklichen Schlacht bey Poitiers, darinne er gefangen wurde, nach Engelland, erhielt von demselben 1365 nach seiner Befreyung das Bisthum Sagun, starb 1389, und hinterließ Reportatorium Scripturae S.; Soliloquium; Homilias. Ech.

PETRUS Ravennas, siehe Ravennas.

PETRUS Remensis, ein Dominicaner von Rheims, erklärte zu Paris, wo er als königlicher Hof-Prediger in großem Ansehn lebte, die heilige Schrift, wurde der erste Provincial seines Ordens in Frankreich, hernach 1242 Bischoff zu Agen, schrieb glossas super totam Bibliam; Sermones de Dominicis & festivitibus per totum annum nebst andern Predigten, und starb 1245. Ech.

PETRUS, Rhetor oder ein Redner, lebte zu des Kaisers Mauriti Zeiten, und schrieb historiam; it. de statu reipublicae &c. S.

PETRUS de Riez, ein französischer Poete, florirte um 1280, und continuirte den Roman vom Judas Machabäus, welchen Gautier de Belleperche angefangen. K. HL.

PETRUS, von Ripa Transona, ein Dominicaner, war ein berühmter Theologus und Prediger, hielt es mit



mit den Päbsten zu Rom wider die zu Avignon, wurde Titular-Erzbischoff von Corinth, wohnte dem Costniger Concilio bey, und lebte noch 1422. Er hat tract. de schismate pro defensione Pontificum romanorum; ingleichen Sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimales hinterlassen. Ech.

PETRUS, ein engelländischer Canonicus in dem Kloster Rippon in Dorsetshire, florirte 1190, und schrieb de vita & miraculis S. Wilfridi, archiepisc. eboracensis. Bal. Pit. Fa.

PETRUS, ein Cardinal und Bibliothecarius zu Rom, lebte um das Jahr 1080, und schrieb das Leben des Pabsts Gregorii VII. O.

PETRUS, ein Subdiaconus zu Rom und Mönch zu Monte Cassino um 1120, hat auf Verlangen Petri Diaconi und Bibliothecarii, wie dieser de Scriptoriibus casinensibus c. 43 selber bezeuget, passionem S. Marci in Versen geschrieben. Fa.

PETRUS, ein Subdiaconus zu Rom und Pabsts Innocentii III Notarius, im 13 Seculo, verfertigte 1209 nach Gratiano die erste Collection von Epistolis decretalibus der Päbste, welche Ant. Augustinus nebst andern Collectionen erlcutert zu Lerida 1576, und Car. Labbeus zu Paris 1610 in folio edirt. O. Fa.

PETRUS von Rosenheim, ein Prior des Klosters Melk, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, und war aus dem Städtgen in Bayern, wovon er sich nannte, gebürtig. Er gieng nach Italien, und widmete sich dem Kloster-Leben bey den Benedictinern des Klosters zur H. Höhle. Von dar wurde er durch den melckischen Abt von Mazzen heraus berufen, damit er sich seines Bestandes in der Kloster-Reformation, die er unternommen hatte, gebrauchen möchte; weswegen er ihn auch zum Kloster-Prior machte; welches Amt er jedoch nach 5 Jahren niedergelegt. Er wurde in verschiedenen andern Orden in eben dergleichen Verrichtungen gebraucht, und hatte sich überhaupt einen so guten Rahmen gemacht, daß die Väter des Concilii zu Costniz keinen geschickter hielten, die Hussiten in Böhmen zurechte zu bringen. Sie schickten ihn in solcher Absicht als ihren Abgeordneten im Jahr 1432 dahin; da er sich denn viele Mühe bey denselben gegeben. Er muß um das Jahr 1440 gestorben seyn, und hat viele theils wichtige Schrifften hinterlassen, die aber hin und wieder in den Bibliotheken nur im Manuscript aufbehalten werden; ausgenommen, daß der P. Ans. Schramm in Chron. mellic. von ihm abdrucken lassen: Avizaciones pro patre Stephano de Rietental &c. Den Catalogum seiner Werke findet man in des P. Kropf Bibl. mellic. zugleich auch wo sie anzutreffen sind. Seiner wird hier um deswillen mit gedacht, weil Gudin, Gesner, Simmler, Wion, Possevinus, du Pin, J. G. Olearius, Fabricius, Cave u. a. m. desselben gar oft Meldung thun. Bibl. mellicensis. T. Fa.

PETRUS de Rupemaura, siehe Petrus Bruniquel.

PETRUS de Sancta Fide, ein Engelländer im 15 Seculo, wurde zu Paris Doctor, und trat, als er in sein Vaterland zurück gelanget, zu Norwich in den Carmeliter-Orden, ward Inquisitor Fidei in Engelland gegen die Anhänger Wiclefs, schrieb Comm. in 1 & 2 Petri epistolam; conciones; determinationes; quaestiones; breviarium sententiarum; praconia Petr. Lombardi; alphabetum theologiae; placita theologica; sermones capitulares; commentarios in omnes Pauli epistolas, und starb in dem Convent zu Norwich 1462 den 8 Nov. Lel. Bal. Pit. Ale. Fa.

PETRUS Sarnensis, ein französischer Cistercienser Mönch und Bibliothecarius in dem Kloster des Baur de Cernay, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb Historiam bellorum contra Valdenses & Albigenses, welche erst Nic. Camusat zu Troyes 1625 in 8 heraus gegeben; worauf sie von Arn. Serbino ins Französische übersetzt zu Paris 1569 ans Licht gestellt worden, sonst aber auch in du Chesne scriptoribus veteribus historiae francicae und Bertrand Tiffier Bibliotheca veterum scriptorum ord. cisterc. steht. V. Vi. Fa.

PETRUS Saxo, oder de Saxonia, ein deutscher Franciscaner zu Anfange des 14 Seculi, war Doctor Decretorum, und schrieb Summam casuum conscientiae, wie auch Sermones de tempore & de Sanctis. T. Wa. Fa.

PETRUS Scorus, ein Poet, Historicus und Canonicus von Straßburg, schrieb de laudibus Joh. Gerfonis; elegias de tribus Johannibus, Baptista, Evangelista & Chrysostomo, wie auch nette Episteln, und quaestiones varias de rebus ad conscientiam pertinentibus, und starb 1491, im 31 Jahre. Gad. H.

PETRUS, Bischoff zu Sebaste, war ein Bruder Basilii M. und Gregorii Nysseni, lebte noch 391, und schrieb einen Brief an Gregorium Nyssenum, so vor dieses seinen Büchern wider Eunomium steht. Fa.

PETRUS, ein Bibliothecarius, oder nach anderer Meinung, Prior in dem Kloster St. Johannis zu Sens, hat um 1118 florirt, und Historiam Francorum abbreviatam von 715 bis 898 geschrieben, welche in du Chesne scriptor. rer. francic. T. III steht. Fa.

PETRUS Siculus, lebte im 9 Seculo, und wurde vom Kaiser Basilio Macedone in Armenien geschickt, um daselbst einige Gefangene auszuwechseln. Er war 9 Monate auf seiner Reise, und schrieb binnen solcher Zeit eine Historie von der Kegeren der Manichäer in griechischer Sprache. Man findet solches Werk, nach dem es Matth. Kaderus mit einer lateinischen Uebersetzung zu Ingolstadt 1604 heraus gegeben, nach dieser Uebersetzung in den Bibliothec. Patrum, unter dem Titel Historia de varia & stolidia Manichaeorum haeresi. K. C.

PETRUS de Spira, ein Augustiner-Eremit, war Doctor Theologiae, und in der Philosophie wohl bewandert, besaß auch eine grosse Geschicklichkeit im Predigen, verwaltete 1386 das Provincialat am Rhein und  
in



in Schwaben, und schrieb *Sermones de tempore; sermones de Sanctis; super libros ethicorum &c.* Gan. Fa. T.

PETRUS Taboræus, siehe Petrus Bilswardienfis.

PETRUS de Tarentasia, siehe Innocentius V.

PETRUS Thaborita, siehe Petrus Bilswardienfis.

PETRUS Theanensis, ein Mönch zu Monte Casino, um 1100, welchen *Petrus Diaconus* de scriptor. casinenf. c. 39 als seinen Lehrmeister rühmet, hat *Sermones de Sepuagesima, de dedicatione ecclesiæ, de nativitate Domini, de Epiphania*, und viel andere mehr geschrieben. Fa.

PETRUS de Thymo, oder van der Heyden, ein niederländischer Jctus und Historicus, im 15 Seculo, war *Thesaurarius* und *Canonicus* St. Gudulä zu Brüssel, und schrieb *Chronicon Brabantia*, daraus Joh. Jacob Chifletius in seinem Buche *le faux Childerbrand* eine Stelle anführet; ingleichen ein *martyrologium*, und starb 1473, im 80 Jahre. Sw. Fa.

PETRUS a S. Trudone, ein Benedictiner im Kloster zu St. Trou, im Stift Lüttich, schrieb *Examea testamenti S. Augustini ad stabiliendam filiorum ejus primogenituram*, welches 1654 zu Löben in 8 heraus gekommen.

PETRUS Tudebodus, ein Presbyter zu Eivray, in der Diöces von Poitiers gelegen, Prämonstratenser Ordens, lebte am Ende des 11 Seculi, und schrieb ein Buch *de expeditione hierosolymitana*, der er von 1095 bis 1099 selbst beygewohnt; woraus 6 Bücher sind gezogen oder ins Enge gebracht worden, welche Bonifacius seinen *Geltis Dei* per Francos T. I ohne des Verfassers Nahmen einverleibet. Mit dessen Nahmen aber ist solches Werk unter dem Titel: *Historia de hierosolymitano itinere* auch in *du Chesne* scriptor. rer. Franc. befindlich. Fa. O.

PETRUS a Vallibus, hat in der Mitte des 15 Seculi florirt, und das Leben b. Coletæ, deren Reichthum er gewest, beschrieben, und zwar französisch. Es steht von Steph. Juliano lateinisch übersezt in den *Actis Sanctor. T. I 6 Martii*. Fa.

PETRUS Venerabilis, siehe Petrus Cluniacensis.

PETRUS, von Vicenza, ein Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, schrieb und edirte 1494 in 4 *Opus aureum S. Thomæ super evangelia dominicalia & festivalia*, oder wie der Titel sonst lautet, *Catenam auream S. Thomæ redactam super omnia evangelia dominicalia & ferialia, nec non & quadam de Sanctis*; ingleichen de b. V. conceptione, 216 ecclesiæ Doctorum veram, tutam & tenendam sententiam, so zu Venedig 1494 in 4 gedruckt worden; ließ auch verschiedene andere Werken, welche zu Vicenza im Manuscripte liegen. Ech.

PETRUS Viconiensis, ein Canonicus in dem Prämonstratenser Kloster zu Vicogne, und Doctor der Theologie, um 1323, hat *Introduktionem in theologia* Gelehrt. *Lexic. T. III.*

giam im Manuscript hinterlassen. *Le Paige* bibl. Præmonstrat. Fa.

PETRUS de Vineis, siehe de Vineis.

PETRUS, ein Benedictiner Mönch in dem Kloster St. Ulrich und Afra zu Augspurg, florirt um 1460, und schrieb *Historiam ordinis S. Benedicti*, welche auf der leipziger Universitäts Bibliothec im Manuscript liegt, und von Joh. Griesheremo ist fortgesetzt worden. Lam. Fa.

PETRUS (Angelus Ser.), ein General des Franciscaner Ordens von Perugia, aus Umbrien, schrieb einen *Commentarium* über die 4 Bücher *Sententiarum*, und starb daselbst den 19 Aug. 1454. Ja.

PETRUS (Bartholomæus), ein Historicus von Lintre aus Brabant, war anfänglich Professor Philosophiæ zu Löben, nachgehends 1580 Theologia Doctor und Professor, wie auch Canonicus bey D. Amati zu Douay, edirte *Vincentii Lirinensis* libr. contra hæreses; *Guil. Estii* opera posthuma in canonicas b. Johannis epistolas; commentar. über die Apostel Geschichte; apostolicæ sedis definitiones veteres de gratia, cum annotationibus in epistolam S. Cælestini Papæ pro b. Augustino; præceptiones logicas &c. und starb 1630 den 26 Febr. im 85 Jahre. A. Sw. HL.

PETRUS (Christianus), siehe Buscher (Stars).

PETRUS (Cornelius), ein in der griechischen Sprache wohlgefahrnter Medicus von Leiden, florirt um 1533, und schrieb *Annotationes in Dioscoridem* in 4 Büchern; *historiam herbarum seu stirpium*; *experimenta & antidota contra varios morbos*; *de rebus occultis in natura mirandis*, welche Schrifften zu Antwerpen 1533 in 8 zusammen heraus gekommen. A. Sw.

PETRUS (Hieronymus), von Bologna, war des Cardinals Francisci Barberini, in den spanischen Niederlanden Gesandter, Secretarius, schrieb *Poemata*; *Discursus academicos*, und starb den 6 April 1626. W, d. Ghil.

PETRUS (Joh.), siehe Johannes XXI.

S. PETRUS (Michael), siehe de Sainte Pierre.

PETTER (George), ein englischer Theologus aus Kent, schrieb *Commentary upon the Gospel S. Mark* in 2 Tomis in folio, und starb 1660, im 68 Jahre. W, d.

PETTIE (George), aus Oxfordshire, geboren um 1548, war ein Capitain, und machte sich durch Romanen beliebt, schrieb *a petite pallace of Pettie his pleasure*; übersezte den *Guazzi* de conversatione civilis ins Englische, und starb 1589. Wo.

PETTUS (Lucas Albertus), von Todi aus Umbrien, war Canonicus im hohen Stifte daselbst, und Proto Notarius apostolicus, schrieb in seiner Muttersprache unterschiedene historische Bücher in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1640. Ja.

PETTY (Wilhelm), eines Schneiders Sohn, aus einem kleinen Städtgen in Hampshire, geboren 1623  
U a a a a den



den 26 May, trieb das Schmiede- und dergleichen Handwerker bis ins 12 Jahr, und verstand sich wohl darauf; stieg hernach an in die Schule zu gehen, reiste nach Caen in der Normandie, allwo er einen kleinen Handel anfieng, und sich also durchbrachte, auch im 18 Jahre anfieng sich auf die Mathesis zu legen; studirte darauf zu Paris Medicinam, wurde zu Oxford Professor Anatomia, und hernach zu London Professor Musices in Gresham Colledge, mengte sich auch in politische Sachen, und bekam eine Commission in Irland, dadurch er so viel gewann, daß er auf 50000 Necker Geld in Irland, und über 30000 Thaler jährlich Einkünfte hatte. Er war hernach der erste mit in der königlichen Societät, ersand eine neue Art von Schiffen, schrieb im Englischen Consilium de educatione juventutis; it. de augendis disciplinis quibusdam; tr. de exactionibus publicis; arithmetica politica; anatonomen politicam Hibernia; Land-Charten von Irland; viel Observaciones, die in den Transactionibus stehen, und starb 1687 den 16 Dec. am Pox dagra. We.

**PETUS**, oder vielmehr Pætus Thrasea, ein gelehrter Rathsherr und Philosophus stoicus, von Padua, beschrieb des Catonis von Utica Leben. Nero, der ihm doch einst das Zeugniß gegeben, daß er eine Zierde des römischen Rathhauses, ein güldenes Licht seiner Zeiten, und ein sehr grosser Mann sey, dessen Lebens-Wandel mehr als menschlich zu achten, ließ ihn unschuldig hinrichten. Tacitus. Jon. Vo.

**PETUS** (Franciscus), ein Neapolitaner von Fondi, schrieb de naturalium rerum principiis; comment. in Augustinum Niphum. To.

**PETUS** (Lucas), siehe Pætus.

**PETZOLD** (Carl Friedrich), ein lutherischer Prediger, geböhren zu Klebitz, einem Dorfe in dem sächsischen Churfürstenthum, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Wittenberg und Leipzig, ward alhier 1718 Magister, darauf Prediger an der neuen, und hernachmals an der Thomas-Kirche unterster, endlich aber mittlster Diaconus. An. 1734 erhielt er die Würde eines Licentiaten Theologia, disputirte de mutua peccatorum confessione, und starb 1746, 9 Febr. Pr.

**PETZOLD** (Justinus), ein Stadt-Physicus zu Gotha, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb Epistolam medicam ad Laur. Scholzum de palma Christi, welche sowol in Scholzii epistolis medicinalibus, als auch in Cratonis consiliis & epistolis medicis anzutreffen ist. Ke.

**PEUCER** (Caspar), ein Doctor Medicinæ, geböhren zu Baugen in der Lausitz den 6 Jan. 1525, zöhe 1540 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1545 Magister, 1554 Professor Mathematicum superiorum, 1559 Professor, und 1560 Doctor Medicinæ, heyrathete Philipp Melanchthonis, seines Præceptoris Tochter. Sein Ansehn nahm dergestalt zu, daß ihn Churfürst Augustus zum öftern nach Hof berief, und bey gar

wichtigen Berathschlagungen gebrauchte, auch auf dessen Vorstellung die Einkünfte der Universität vermehrte, ihm die Aufsicht über dieselbe anvertraute, und ihn zu seinem Prinzen Adolpho zum Gebatter bat. Allein es verwandelte sich dieses Glück bald in ein grosses Ungewitter. Denn, weil er es in theologischen Lehrpunkten mit seinem Schwieger-Vater hielt, und den Reformirten allen Vorschub that, ihre Irrthümer in Sachsen einzuführen, so mußte er über 10 Jahr von 1574 bis 1586 zu Rochlitz und Leipzig gefangen sitzen, da er denn seine Zeit mit Lesung der Bibel und Verfertigung verschiedener Gedichte zubrachte: schlief sehr wenig, und machte sich Dinte aus verbrannten Brot-Kinden und Bier: zog die Federn aus dem Flederwische, welcher ihm zu Abseugung der Spinnen gegeben worden, und beschrieb in Ermangelung des Papiers, den Rand in seinem Concordien-Buche. Als er 1586 los kam, gieng er nach Zerbst, wurde fürstlicher Leib-Medicus daselbst, und schrieb Tract. de præcipuis divinationum generibus. Seine andern Schrifften sind: Practica sive methodus curandi morbos internos; tract. de febris; vitæ illustrium medicorum; hypotheses astronomica; continuatio chronici Carionis; tract. histor. de Philippi Melanchthon. sententia in controversiæ cænæ Domini; idyllion de Lusatia, welches in Hofmanni scriptoribus rerum lusaticarum stehet; libellus sphaericus; orat. de sympathia & antipathia; libellus de dimensione terræ; elementa doctrinæ de circulis celestibus & primo motu; appellationes quadrupedum, insectorum, volucrum, piscium, frugum, leguminum, olerum & fructuum communium; orat. de principe Friderico Admorsio; algebra seu coffa; orat. de Bernhardo principe ascan.; liber de origine Mysorum; kurze historische Erzählung von dem fürstlichen Hause zu Anhalt; historia carcerum. Er hat auch an den berufenen Büchern, die so grosse Unruhe erregt, nemlich dem Corpore doctrinæ philippico, der catechesi wittenbergensi, der exegesi perspicua controversiæ de cænâ Domini viel Antheil gehabt, und ist zu Dessau 1602, 25 Sept. im 78 Jahre gestorben. Ad. Teissl. Fr. PB. Gr. Li. Lud. Pant. Be, a.

**PEUCER** (Matthias), von Pirna in Meissen, war Diaconus an der St. Ulrichs-Kirche in Halle und Pastor zu Demnitz, gab Leichpredigten heraus, und starb 1605. W, d.

**PEVERATI** (Angelus Maria), ein Theatiner, hatte sich auf die schönen Wissenschaften, das Predigen und das Kirchen-Recht gelehrt, war eine Zeitlang Beicht-Vater des gastallischen Hauses, wie auch bischöflicher Examinator zu Mantua, und starb 1741 den 4 Februar. zu Ferrara, in seinem 56ten Jahre. Er hat 1715 ein poetisches Werk, und 1731 annotationes in Crispi Sallustii historiam de conjuratione catil. & bello jugurthino, nec non synopsis de historia heraus gegeben; im Manuscript aber hinterlassen: isagogen de conferenda bibliotheca; pedagogiam; de rustica gente & familia; de urbis incendiis & Ty-



beris inundationibus; de etymologia; adnotationes & scholia in lib. VI Æneidos *Virgilii*; notas ad carmina *Aurelii Prudentii*; de foro Nervæ, de rostro, de curia; inscriptiones & monumenta romana ex *Marci Milefii* MS. NZ.

PEVERELLUS, oder Piperellus, (Thom.), ein oxfordischer Doctor Theologia von Suffolke, war ein Carmeliter-Mönch, wurde 1397 Bischoff zu Ossory, 1398 zu Landaff und 1407 zu Worcester, schrieb quaestiones theologiae; sermones solennes; ordinationes cleri sui, und starb 1417. Bal. Pit. Fa.

PEVERNAGE (Andr.), ein Jesuite von Cortryck, gebohren 1578, ist 18 Jahr Prediger, hernach Rector des Collegii zu Gent gewesen, und allda den 26 Oct. 1626 gestorben. Man hat von ihm libellum de immaculata conceptione B. Virginis, und epistolam controversam. Al.

PEURBACH (George), siehe Purbach.

PEUTINGER (Conrad), ein Philologus und Jettus, gebohren aus einer alten adlichen Familie, die sich sonst von Peutingau geschrieben, zu Augsburg in Schwaben 1465, 15 Oct. studirte die Rechte in seinem Vaterlande, und 1486 zu Padua, wurde Juris Doctor und 1493 Stadtschreiber zu Augsburg; da er denn im Rahmen der Stadt, den meisten Reichstagen, so Maximilian I gehalten, beygewohnt; welcher Kayser ihn auch zu seinem Rath ernannte. An. 1520 wünschte er dem neuen Kayser Carolo V zu Brugges im Rahmen der Stadt Augsburg Glück, und wurde von demselben gleichfalls zu seinem Rathe gemacht. Er wohnte auch 1520 dem Reichstage zu Worms bey, und erhielt von dem Kayser verschiedene Begnadigungen vor die Stadt Augsburg, sonderlich aber die Freyheit Münze zu schlagen, auch 1538 vor sich und seine ganze Familie das Patriciat zu Augsburg, worauf er 1547 den 28 Dec. im 82 Jahre gestorben. Er war in allen Wissenschaften, fürnemlich aber in den deutschen Alterthümern und Historien, sehr wohl erfahren, und dabey in der Poesie ungemein geübt, lernzte auch noch die griechische Sprache, da er schon 49 Jahr alt war. Seine Frau Margaretha Velsperin verstand die lateinische Sprache sehr wohl: wie sich denn in der peutingerischen Bibliothec ein lateinischer Brief derselben findet, darinne sie Georg Emsern gelehrt widerlegt, welcher in einer deutschen Schrift behaupten wollen, daß das Frauenzimmer so sich an Gelehrte verheyraethe, unglücklich sey. Seine Schrifften sind Romanae vetustatis fragmenta in Augusta Vindellicorum & ejus Diocesi, welches Buch hernach unter dem Titel: Inscriptiones vetustæ romanæ & eorum fragmenta, gedruckt, auch von Marco Velsperin vermehrt heraus gegeben worden; Germaniæ ex variis scriptoribus perbrevis explicatio, und Sermones convivales de finibus Germaniæ contra Gallos, welche beyden Schrifften man auch in *Schardii* scriptoribus rerum germanicarum Tom. I findet; oratio pro sacrosancti imperii civitate Augusta Vindelico-

rum, Imperat. Carolo Brugis pronunciata; epistola olim scripta ad Cardinalem Bernhardinum Carvassalum; de inclinatione romani imperii & exterarum gentium præcipue Germanorum commigrationibus epitome, welches man auch bey Beati Rhenani Aufsatze des *Procopii* findet; Acta comitiorum eslingensium; de bello bohemico. Er gab auch *Alciati* emblemata, *Güntheri* Ligurinum, *Paulum Cortesium* in sententias, *Paulum Warnefridum* de gestis Longobardorum & *Jornandem* de rebus geticis, *Conradi a Lichtenau* chronicon, *Ori Apollinis* hieroglyphica heraus, und verließ verschiedene Dinge im Manuscript. Er war Besitzer der bekannten tabulæ peutingerianæ, welche hernach in die Bibliothec des Prinzen Eugenii von Savoyen gekommen. M. Lotter hat zu Leipzig 1729 historiam vitæ atque meritorum *Conradi Peutingeri*, 1732 Historiam tabulæ peutingerianæ, und 1731 Consilium *Peutingeri* opera edendi heraus gegeben. Vo. Pant. Teisl. Ad. Seck. Fr.

PEUTINGERIN, eine kluge und gelehrte Jungfer von Augsburg, empfieng in ihrem 14 Jahre den Kayser Maximilian I, als er 1504 seinen Einzug daselbst hielt, im Rahmen der ganzen Republic, mit einer wohlgefügten lateinischen Oration, so er mit höchster Verwunderung anhörte. Pau.

PEXENFELDER (Michael), ein Jesuite, gebohren zu Amstorf im Stift Passau 1613, lehrte 22 Jahr die Rhetoric, schrieb Apparatum eruditionis tam rerum quam verborum per omnes artes & scientias; Florum biblicum; ethicam symbolicam; ethicam epistolarem &c. und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Al.

PEYER, siehe Peyre und Beyer.

PEYER, oder Pejser, (Joh. Conr.), ein Verwalter der italiänischen Landvogtey Meyenthal, lebte im 17 Seculo, und gab eine Beschreibung der großbritannischen Staats-Verfassung unter Cromwellen in deutscher Sprache heraus. HL.

de PEYRA (Georg. oder Gregorius), ein italiänischer Dominicaner, welchen einige ins 14, andere ins 15 Seculum setzen, hat Scripta in IV libros sententiarum und comment. super Logicam *Aristotelis* hinterlassen. Ech.

PEYRA (Willh.), siehe Peraldus.

de PEYRACO (Aymericus), ein frantzösischer Benedictiner-Mönch, war um 1400 Abt zu Moissac, schrieb vitam Urbani V, welches in *Baluzii* Papis avinionens. mit dessen Anmerkungen Tom. I stehet; chronicon universale, und de gestis Carol. M. C. Fa.

de PEYRAREDE (Johannes), ein gasconischer Edelmann, der reformirten Religion zugethan, stand im Anfange der Regierung Ludovici XIV bey den Gelehrten zu Paris in grosser Hochachtung, machte schöne lateinische Verse, versfertigte Anmerkungen über den *Terentium*, wie auch Correctiones & conjecturas



über den *Florum*. Er arbeitete die *Hemistichia* in *Virgilio* vollends aus, machte noch einige Verse dazu, und dicirte 1646 diese Schrift unter dem Titel: *Corollæ regiae, der Königin Christina*, und starb 1660, nach dem er sich viele Jahre lang in übeln Umständen befunden. B.

du PEYRAT (Wilh.), ein königlicher Almosenier zu Paris, quittirte zuletzt das Hofleben, schrieb *l'origine des Cardinaux du S. Siege & particulièrement des François; la reponse d'un Aumonier à ses amis sur la solitude & sa retraite de la cour; discours sur la vie & mort de Henry IV; recueil de 37 oraisons funebres; la preuve des 4 titres d'honneur appartenans aux Rois de France; histoire ecclesiastique de la cour; le Dauphin ou l'image d'un grand Roi; traité des Dames &c.* und starb 1645. Lo.

de PEYRAUTA (Wilh.), siehe Peraldus.

de la PEYRE (Jacobus d'Auzoles), ein französischer Edelmann, geboren in Auvergne den 14 May 1571, war des Prinzen von Montpensier Secretarius, und hatte eine sehr mittelmäßige Gelehrsamkeit, ob er sich gleich auf dieselbe, und insonderheit auf seine chronologische Wissenschaft so viel einbildete, daß er sich auf seinem Bildniß, und wie einige melden, auch auf einer Münze, principem chronologorum, nennen durfte. Als nun Dionysius Petavius in seinem Werke, de doctrina temporum, seine Einbildungen von dem Hiob und desselben Nachkommen, ohne ihn zu nennen, widerlegte, hielt er solches vor eine Verachtung seiner Person, und fieng mit demselben einen Streit an, der 8 Jahre lang auf beyden Seiten mit besonderer Heftigkeit geführt wurde. So wechselte er auch mit dem P. Saliano und dem P. Bolduc unterschiedliche Streit-Schriften, mit welchen beyden er sich aber noch versöhnte, ehe er den 19 May 1642 zu Paris mit Tode abgieng. Die Titel seiner obberührtten Bücher sind: *la genealogie de Melchisedech; apologie contre le P. Salian Jésuite; du tems auquel a vécu Melchisedech; l'Anti-Baban contre le P. Jacq. Bolduc Pr. Capucin; ferner la veritable genealogie de Job; le disciple des tems; le Berger chronologique; Ariadne; le Mercure charitable*, wovon die 4 letztern insgesammt wider den P. Petau gerichtet sind. Sonst hat man auch annoch von ihm: *la sainte geographie ou description de la terre & la veritable demonstration du Paradis terrestre; la sainte chronologie &c.* B. Nic.

PEYRE, oder Pejer, (Joh.), ein Philosophus, geboren im Januar. 1661, erlernte anfänglich die Kaufmannschaft, legte sich aber hernach auf die Studien, darinnen er es so weit brachte, daß er erstlich Professor zu Schaffhausen, sodann ins Gericht und Rath daselbst aufgenommen ward. Er hat die *Logicam Claubergii* interpolatam ans Licht gestellt, und ist 1717 gestorben. HL.

PEYRE, oder Peier, (Jo. Conr.), ein Medicus von Schaffhausen, geboren 1653 den 26 December, aus

einer adelichen Familie, studirte zu Basel, that darauf eine Reise nach Frankreich, wurde 1681 zu Basel Doctor, 1682 ein Mitglied der *Academia Naturæ Curiosorum* unter dem Nahmen *Pythagoras*, 1690 Professor Eloquent. in dem *Collegio Humanitatis* zu Schaffhausen, nach der Zeit auch Professor Logic. Dialectolog. und Physices, machte die von Hippocrate und folgenden griechischen Aerzten bereits gesehene, hernach aber vergessene *glandulas intestinales* nebst *Willisio* und *Pechlino* zuerst wieder bekannt, schrieb deswegen *exercitationem de glandulis intestinalium, earumque usu & affectionibus*, die anfangs einzeln gedruckt, nachmahls aber seinen *Parergis anatomicis & medicis septem* mit einverleibet worden, stellte seine *Merycologiam*, s. de ruminantibus & ruminatione commentarium ans Licht; gab *experimenta nova circa pancreas* heraus; verfertigte einige *exercitationes anatomico-medicas*, die mit den *exercitationibus* seines vertrauten Freundes *Joh. Jac. Harzderi*, unter dem Nahmen *Paonis & Pythagoræ Exercitationes anatomicæ & medicæ familiares* bis L zu Basel 1682 in 8 publiciret worden; gab des *du Vernay* methodum historiarum anatomico-medicarum heraus, und starb 1712 den 29 Febr. Ke. HL.

PEYRERIIUS (Isaac), ein Franzose, gebürtig von Bourdeaux, gab 1655 in Holland eine Schrift de Præadamitis heraus, worinne er lehrte, daß vor Adam schon Menschen gewesen. Er war dasselbe mahl der reformirten Religion zugethan, und bey dem Prinzen von Conde in Diensten, welcher nach einiger Meinung gar dahinter soll gesteckt haben; weswegen er 1656 zu Brüssel in Verhaft kam. Darauf schwur er zu Rom den reformirten Glauben ab, nahm die römische catholische Religion an, und ließ die Ursachen seiner Veränderung drucken. Der Prinz von Conde ließ ihn hernach bey den Patribus Oratorii ernehren, wo er seine übrige Lebenszeit zubrachte, und seine Meinung niemahls ablegte: auch in diesem Kloster 1676 den 30 Jan. in hohem Alter verstarb. Er war 1644 mit dem französischen Ambassadeur in Dänemark; daher er auch eine Beschreibung von Grönland und Island verfertigte. Er hat auch eine Reise nach Spanien gethan, und ist ein Liebhaber der Mathesis gewesen. Man beschreibet ihn sonst als einen ehrlichen friedfertigen Mann, der aber nicht eifrig catholisch gewesen, und überhaupt wenig geglaubt haben soll. Nach seinem Tode machte man ihm folgende Grabchrift:

*Le Peyrere ici git, ce bon Israelite,  
Huguenot, Catholique, enfin Preadamite.  
Quatre religions lui plurent à la fois;  
Et son indifférence étoit si peu commune  
Qu'après quatre vingt ans qu'il eut à faire un  
choix;*

*Le bon homme parti, & n'en choisit pas une.*

Seine Schriften sind: *du Rappel des Juifs*, darinne er eine allgemeine Befehung der Juden und Einführung



zung in ihr Land durch den König in Frankreich behauptet; *Relation de l'Islande*; *Relation du Grænlande*; *la Bataille de Lens donnée le 20 Aout 1648*; *Prædicationes s. exercitationes super versibus 12, 13, 14 Cap. V Ep. Pauli ad Romanos*, welches Buch zu Paris durch den Hencker verbrannt, und sonderlich von Joh. Conrad Dannhauer, Paul Selgenhauer, Joh. Hilpert, Sam. Maresio, Johann Michaelio, Euseb. Romano oder Phil. le Prieur, Sam. Schelwigio und Joh. Henr. Ursino refutirt worden; *Epistola ad Philotimum*, qua exponit rationes, propter quas ejuraverit sectam Calvini, welcher Brief auch in das Fränkische übersezt worden; *Recueil des lettres écrites à Mr. le Comte de Suze pour l'obliger par raison à se faire catholique*; *Suites des lettres écrites à Mr. le Comte de la Suze pour l'obliger par raison à se faire catholique*; *apologie de Peyrere*. B. Nic.

de PEYRONET (Simon), ein Doctor Theologia und Pfarrer bey St. Maria de Tauro in Toulouse, florirte 1670, und schrieb onomasticum sanctum gallico-latinitum, welches ein prodomus war von einem größern Werke, das nach seinem Tode 1706 unter folgendem Titel heraus gekommen: *Catalogus Sanctorum ac Sanctarum*, in quo continentur eorum nomina latina ac gallica &c. N, g.

PEZ (Bernh.), ein Benedictiner-Mönch, und Bibliothecarius in dem Kloster Melck in Unter-Oesterreich, geb. in dem gleichfalls darinne liegenden Städtgen Yps 1683, woselbst sein Vater ein Fleischnhauer war, derselbe schickte ihn in die Schule nach Wien, und von dar nach Ermsb. In seinem 16 Jahre wurde er unter die Benedictiner im Kloster Melck aufgenommen, und studirte daselbst die aristotelische Weltweisheit; worauf er wieder nach Wien gieng, um sich daselbst auf die Theologie zu legen. Er fand aber den meisten Geschmack an der Literatur, dem zufolge er gleich nach seiner Zurückkehr ins Kloster den Entschluß faßete, eine Bibliothecam Benedictinorum generalem zu schreiben, worinne er von allen gelehrten Benedictinern und ihren Schriften, von dem heiligen Benedicto an, bis auf unsere Zeiten Nachricht geben wolte; er schrieb um deswillen drey epistolas encyclicas, worinne er seine Mitbrüder an allen Orten und Enden um ihren Beystand ersuchete, ja er that selbst Reisen durch die österreichischen Länder, durch Bayern und Schwaben, woselbst er durchgehends die Bibliotheken und Handschriften der Klöster seines Ordens durchsuchte. Noch eine bessere Gelegenheit zeigte sich, als der Graf von Singendorf auf den Congreß zu Soissons geschickt wurde; denn derselbe erbot sich, ihn als einen Gefehrten mit zu nehmen, welche Reise er sich fürtreulich zu seinem Zwecke zu Nutze gemacht. Das weitläufftge Werk, das er unter Händen hatte, und worinne er sehr weit gekommen, ist endlich durch desselben frühzeitigen Tod unterbrochen worden, der 1735 erfolget. Seine übrigen Schriften sind: *de irruptione bavarica in Tirolim* 1703 libri III; *Triumphus castitatis s. acta &*

*vita venerab. Wilburgis virg. reclusæ Sanct. Florianens.*; *epistolæ apologeticae pro ordine S. Benedicti adversus anonymum Viennensem e Soc. Jesu*; *bibliotheca benedictino-mauriana*; *Conspectus insignis codicis diplomatico-historico-epistolæ Udalicæ Babenbergensis*; *Dissertatio apologetico-literaria ad Gentilottum ab Engelsbrun pro editione integri syntagmatis diplomatico-historico-epistolæ*; *thesaurus anecdotorum novissimus in VI Tomis*, wovon codex diplomatico-historico-epistolæ Tom. VI ausmachet; *bibliotheca ascetica antiquo-nova*, wovon bey seinem Leben nach und nach XI Bände heraus gekommen, und nun nach seinem Tode aus seinem Manuscript spritzgesezt worden; *Venerab. Godfridi sec. XII abbatis Admontenf. ord. S. Ben. in Styria Homiliæ in Dominicis & festis*; *Engelberti opuscula philosophica*; *vita & revelationes venerab. virginis Agnetis Planbessinæ*; *epistola ad Marcum Hantzium*; *epistola de etymo nominis Habsburgici & origine domus Habs-Aust. Francisci Tagii liber de obsidione urbis Papiensis & de captivitate Francisci I.* Von seiner Benedictiner-Bibliothek hat man 5 große Kasten voll Manuscripte nach seinem Tode gefunden, die in dem Kloster Melck aufbehalten werden. Bibl. Mellic.

PEZEL (Christoph.), ein protestantischer Theologus, geböhren 1539 im Vogtlande zu Plauen, war anfangs Cantor in seiner Vaterstadt, und hernach Theologia Doctor und Professor zu Wittenberg. Weil er aber die Reformirten fest setzen half, so warb er gefangen genommen, und seiner Lemter beraubt, wurde darauf ein Schul-Diener zu Siegen, ferner Prediger zu Herborn, und endlich zu Bremen Superintendent, schrieb *Mellificium historicum*, welches auch in dem 1579 zu Basel in 8 edirten *artis historicae penu Tomo II* steht, und von Joh. Lampadio 1649 mit *Supplementis* heraus gegeben worden; *Comment. in Genesin*; *Enarrationem priorum capitum Evangelii Johannis*; *Refut. catechismi jesuitici*; *de cœna Domini*; *Compendium theologiæ*; *Confilia & judicia theol. Phil. Melanchthonis*; *de deitate Christi*; *Argumenta & objectiones de articulis christianæ doctrinæ*; *examen theol. Melanchthonis*; *de prædestinatione*; *præcepta genethliaca*; *postillam melanchthonianam*; *epist. super quaestione: num fides ipsam substantiam rei absentis apprehendat?* *orationes de S. Athanasio*; *de argumento historiarum & fructu ex illarum lectione petendo*; *Zerrlichkeit des Christenthums*, nebst Erörterung der Frage: ob eine allgemeine Bekehrung der Juden zu hoffen sey? in einer *Juden-Tauff. Predigt*; *Widerlegung Nic. Selnecceri bremischer Schrift vom Sacraments-Streite*, daß selbige ein rechter Abortus; *Widerlegung der Ursachen Nic. Selnecceri*, warum die Zwinglianer und Calvinisten mit Mahmen zu nennen, und für ihrer Lehre zu warnen sey; *Antwort auf 10 schlüpfrige Fragen Tilem. Heshusii*; *Trost-Schrift an seinen Bruder Ge. Pezolt*; *U a a a 3* aus



aufrichtige Rechenenschaft von der Lehre und Ceremonie in der evangelisch-reformirten Kirchen; gewisse Gründe für die Einfältigen, wie und wobey man die rechten Sacramentirer kennen soll; gab *Casp. Peuceri historiam carcerum*; *Victor. Strigelli locos theologicos*; *Ejusd. scholas historicas Melanchthonis chronicon illustrantes &c.* heraus, ließ auch noch andere Streit-Schriften wider Aegid. Hunnium, Nic. Selneccerum, Dan. Hofmannum und Phil. Marbachium ic. und starb 1604 den 25 Febr. im 95, oder wie andere wollen 1600, im 81 Jahr. H. B.

PEZEL (Tobias), ein Licentiat. Theol. war an der Marien-Kirchen zu Bremen Pastor, und des Ministerii Senior, schrieb *Postillam saxoniam &c.* und starb 4 Apr. 1631, im 60 Jahr. W, d.

PEZOLD (Carl Friedrich), ein Philosophus zu Leipzig, ward 1698 daselbst Magister, hernach der philosophischen Facultät Assessor, und Collega tertius, auch endlich Conrector an der Schule zu St. Thomä, schrieb *Miscellanea lipsiensia ad incrementum rei literariae edita*, ohne Rahmen in 12 Tomis in 8, dafür D. Jo. Franc. Buddeus eine Vorrede gesetzt; *Dissert. de constitutionibus apostolicis*; *de permissione juris*; *de literarum commendatitiarum utilitate*; *de Sancti, ut vocant, Christi larvis & munusculis*; *de memoria memorabili*; *de oblivione memorabili*; *de Synopsi Pois*, s. hominibus a bestiis enutritis; *de modo calumniandi per laudes*; *in quantum homini non licet, esse misericordis*; *de Theocriti stylo*; *de membris humanis diis gentilium consecratis*, und starb 1731.

PEZOLD (Caspas), ein Medicus, wurde 1689 zu Jena Doctor, und disputirte de Phrenitide, practicirte darauf zu Breslau, gab *observationes medicochirurgicas selectiores* heraus, und starb zu Breslau 1715 den 8 März, im 49 Jhre. *Miscellanea lipsiensia*.

PEZRON (Justus), siehe Zorn (Petr.).

PEZRON (Paul.), ein Cistercienser, geböhren zu Hennebont, einer kleinen Stadt in Bretagne 1639, nahm 1660 den Orden an, und wurde, nachdem er eine Zeitlang, die Philosophie unter den Jesuiten zu Rennes, und die Theologie in dem Bernardiner-Collegio zu Paris getrieben, in dem letzten auch Baccalaureus geworden, von dem damals berühmten Abt in dem Kloster zu Priores zu seinem Secretario gemacht, auch von demselben bis an seinen Tod, der 1673 erfolgte, in wichtigen Verrichtungen gebraucht. Hierauf begab er sich wieder in sein Kloster Priores, ward aber 1677 nach Paris als Sub-Prior des Bernardiner-Collegii allda geschickt. In dieser Stadt wachte sein Eifer zum Studiren sehr wieder auf, dergestalt, daß er seine letzterwehnte Bedienung niederlegte, worauf er 1682 Doctor, und 1686 Superior in oberwehntem Collegio ward. An. 1697 ernannte ihn der König zum Abt von Charmoye, welche Würde er jedoch 1703 niederlegte, um mit desto größerer Ruhe studiren zu können.

nen. Er befließ sich hauptsächlich auf die Erklärung der Schrift und die Historie; schrieb *l'antiquité des tems retablie & defendue contre les Juifs & les nouveaux chronologistes*, dagegen der P. Martianay sowohl als der P. le Quien geschrieben; *defense de l'antiquité des tems*, worüber ihn der P. Martianay bey dem Erzbischoffe zu Paris verklagte, weil er die Zeitrechnung der 70 Dollmetscher der ebräischen vorgezogen; *dissertation touchant l'ancienne demeure des Cananéens*; *Diss. sur les anciennes & veritables bornes de la terre promise*, welche zwey dissert. in den *Memoires de Trevoux* stehen; ferner *Essai d'un commentaire literal & historique sur les Prophetes*; *histoire evangelique confirmée*; *antiquité de la nation & de la langue des Celtes &c.* und starb den 10 Oct. 1706 zu Chessy, einem Lusthause des Staats-Raths de Joncrey. AE. Mem. Nic.

del PEZZO (Ant.), ein Erzbischoff zu Sorrento in dem Neapolitanischen, gab 1654 *il Sinodo di Sorrento* heraus, und starb 1659 den 10 Mart. To. Ug.

del PEZZO (Clemens), ein Clericus regularis aus einem adelichen Geschlecht zu Salerno, wurde Bischoff zu Aversa, und starb 1652. Er schrieb *constitutiones synodales civitatis & diocesis aquilanae*. To.

del PEZZO (Gaetano), ein neapolitanischer Gottesgelehrter, war in dem geistlichen Rechte wohl erfahren, und starb 1743 den 14 Junii zu Neapolis. Seine Schriften sind: *dissertatio physico-theologica de accidentibus eucharisticis*; *de aqua sacri calicis in Christi sanguinem convertenda*, recentissima ad R. P. Felicis Potestatis theologiam moralem additiones. NZ.

PEZZOLUS (Petrus Antonius), zu Bergamo, florirte 1590, und schrieb *Annum scientialem ad instar anni solennis per theorematum compactum*. K.

PFAFF (Friedrich), ein württembergischer Prediger, geböhren zu Langenbeutlingen im Hohenloischen 1616 den 9 Nov. studirte anfangs zu Weidenhausen, hernach zu Straßburg, wo er erstlich sein Brot mit Singen vor den Häusern verdienen mußte, bis er Joh. Schmidii, folgendes Berneggeri Amanuensis worden, und denn in dem Martinianer-Stipendio zu Tübingen; ward nach erhaltener Magister-Würde 1638 Präceptor zu Wildberg, 1643 Pfarrer zu Gschinigen bey Calw, und endlich 1647 Pfarrer zu Steinheim an der Murr; schrieb *Stratiotica* oder Discours von alten und neuen Kriegs-Händeln; *Seelen-Apotheck*; *biblisches Räucherklein* ic. und starb 1703 den 8 Jul. im 87 Jahre. Sein Sohn und Mits Nachfolger zu Steinheim, Gottfried Pfaff, ist erst 1746 den 16 Aug. im 92 Jahre seines Alters gestorben. Grossen Jubel-Priester-Historie.

PFAFF (Joh. Christoph.), ein lutherischer Theologus, geböhren 1651 den 28 May zu Pfullingen im Württembergischen, studirte zu Hirschau, Weidenhausen und Tübingen, woselbst er auch 1673 die Magister-Würde, und



und folgendes eine Repetenten-Stelle bey dem fürstlichen Stipendio erhalten; wurde hierauf 1683 zu Aurach, und 1685 zu Stuttgard Diaconus; kam von dannen nach Tübingen, und ward 1697 Professor Philosophiæ ordin. 1699 Doct. und Professor Theol. extraordinarius, Jll. Stipendii Superattendens und Abendprediger, 1705 Professor Theol. ordin. und Stadt-Pfarrer, und dann 1705 der Kirche Decanus, und des fürstl. Stipendii Ober-Super-Attendens. Er schrieb dissertationes in Matthæum; annotationes in Synopsin Theod. Thummii; Syllogen controversiarum; veritatem ecclesiæ seu dogmata protestantium e jure canonico deprompta; supplementa ad Dorschai commentarium in epistolam ad Hebræos; dissertat. II de imputatione; disputationes; programmata &c. hatte noch vor, die Römisch-Catholischen aus den Romis Conc. zu widerlegen, ließ im Manuscript einen Commentarium in libros propheticos veteris & novi Testamenti, und starb 1720 den 6 Februar. Sein einziger Sohn ist der berühmte Cangler zu Tübingen Herr Doct. Christoph Matthäus Pfaff, welcher auch dessen Leben beschrieben. Pro.

**PFAFRAD** (Caspar), ein lutherischer Theologus, aus einem Dorffe im Bergischen, disseits des Rheins, solte in seiner Jugend zu Leipzig die Kauffmannschafft lernen, setzte aber nachmals die Studia fort, ward Philosophiæ Magister, und zu Helmstädt 1593 Professor Theologiæ extraord. und 5 Jahr hernach ordinarius, wie auch Theol. Doctor, schrieb commentationem de prædicationibus sacramentalibus; de methodo calvinismi in doctrina de S. cœna; de quæstione inter Lutherum & Erasmus agitata, de servo & libero arbitrio; tract. de studiis rameis; Bedencken von den Mitteln, wodurch die Einigkeit zwischen den lutherischen und psälzischen Kirchen zu erhalten, und starb 1622. W, d. K.

**PFALER** (Georg.), geböhren zu Nürnberg 1550, war Prediger und Professor der hebräischen Sprache zu Altorff, und starb 1584 den 30 September, im 35 Jahre. K.

**PFANNER** (Tobias), ein Jctus und Theologus, geböhren 1641 den 15 März zu Augspurg, wohin sich seine Vor-Eltern, als si wegen der Religion aus Tyrol und Oesterreich geflüchtet, gewendet hatten; übte sich schon im 9 Jahre in Predigten, studirte zu Altorff und Jena, allwo er ein fürstliches gothaisches Stipendium genoß; wandte sich darauf nach Gotha, wurde bey den jungen Herren von Riedesel und Wangenheim Hofmeister, darauf aber zu Gotha Cangelen-Secretarius, und unterrichtete dajelbst die fürstlichen Prinzen Ernst und Johann Ernst in politischen, historischen und genealogischen Wissenschaften. Nach diesem wurde er 1680 Amtmann von Saalfeld, und 6 Jahr darauf fürstlicher Rath der gesammten ernestischen Linie; weswegen er sich von 1687 bis 1699 zu Weimar aufgehalten, hernach aber mit Beybehaltung obiger Bestallung als Hof-Rath nach Gotha ge-

zogen worden. Wegen seiner Erfahrung in Reichs-Sachen, ward er das lebendige Archiv des Hauses Sachsen genannt; hatte aber in der Religion einige besondere Principia, erwies sich in Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes, Beicht- und Abendmahls gehen nicht gar zu emsig, war aber von Jugend auf vielfältig mit Melancholey und innerlichen Insechtungen geplaget, weswegen er auch die Schrift-Stellen Hebr. XII, 7-11, Jac. I, 2-12, zu seinem Leichen-Text erwehlet. Er schrieb historiam pacis westphalicæ; historiam comitiorum an. 1652, 1653, 1654; systema theologiæ gentilis purioris; de catechumenis antiquæ ecclesiæ; de charismatibus antiquæ ecclesiæ; de præcipuis Germaniæ principum gentibus; amœnitates S. Scripturæ a patribus explicatas; christlichen Fuß- und Lebens-Weg; veranlastes Bedencken vom principio fidei historicæ; epist. ad amicum de arcanis pacis westphalicæ; responsum ad Cesaris Bonamici epistolam; der berühmten heiligen Kirchen-Lehrer gottselige Moralia über die jährlichen Sonn- und Fest-Evangelia; observationes ecclesiasticas in zwey Theilen; Klagen über die Verstockung unter den Buchstaben T. P.; Bedencken von Joh. Ge. Rosenbachen; Verantwortung dieses Bedenkens; Gegen-Erinnerung auf Joh. Bapt. Crophii Erinnerung von Unfehlbarkeit der sichtbaren catholischen Kirche; Streit-Schriften mit G. Arnolden, wegen der Kirchen- und Keiser-Historie; Streit-Schriften mit dem Herrn Cangler Ludewig wegen des principii fidei historicæ &c. und starb 1716, 23 Nov. NZ. Leb.

**PFAUSER** (Joh. Sebast.), ein evangelischer Theologus, geböhren zu Costnitz am Bodensee 1520, war Kayfers Maximiliani II Hof-Prediger, 1560 Superintendens zu Lauingen, allwo er 1569 den 6 Junii am Schlage starb. Ein sonderbares Gespräch desselben mit Staphylo, darinne besondere Umstände von dem Kayser seinem Herrn und dessen Hofe vorkommen, findet man in dem Hodeporico austriaci itineris Thom. Maureri- lib. 3 poem. ejus lit. D 4. und weitläufftiger im append. annotat. lit. R 6. Ad. Bo. Fr.

**PFAUTZ** (Christoph.), Mathematicum Professor publ. Facult. philos. Senior, Academia Decemvir und Bibliothecarius, wie auch des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus zu Leipzig, war geböhren 1645 den 11 Oct. zu Leipheim, ohnweit Ulm, allwo sein Vater gleiches Namens, der als Senior des Ministerii zu Augspurg gestorben, damahls Prediger gewest. Er studirte zu Leipzig, woselbst er sich durch seine Qualitäten obgedachte Ehren-Aemter nach und nach erworben, starb 1711 den 2 Aug. und ließ verschiedene gelehrte Dissertationes, als de eclipti solis; de fluxu sanguinis e corpore occisi ad præsentiam occisoris; de paralaxibus; de eclipsi terræ. Man findet auch viele von seinen mathematischen Observationibus und Excerptis in den Actis Erudit. lipsiens. Leb.

**PFAUTZ** (Joh. Christoph), ein Doctor Medicinæ von Leipzig bürtig, schrieb dissert. de tormentis & poenis susti-



lustinendis, de sudoriferis, wurde Amts-Physicus in Grimme, und starb allda 1714 den 20 Aug. Miscellanea lipsiensia.

**PFEFFER** (Guilielm.), ein schwäbischer Jesuite von Wallenstein, war bey dem General Tilly und Churfürsten in Bayern Feld-Prediger, schrieb Sanctos menstruos per singulos anni dies mit Kupffern, und starb den 26 Jan. 1633, im 43 Jahre. W. d.

**PFEFFER** (Ul.), ein Medicus und Chirurgus von Igershoe, trat von den Lutheranern zu den Quackern über, sonderte sich aber nachgehends wieder von ihnen ab, und ward ein Separatist. Er war in der Chymie sehr erfahren, und lebte noch 1660. Seine Schrifften, die noch alle im Manuscript liegen, sind: Confession oder Glaubens-Bekenntniß von dem dreyeinigen Gott; hydrolithus sophericus; das grosse Geheimniß der babilonischen Thurm; Aufdeckung des Grundes der Verborgenen u. Versiegelten; der rechte 3te Anfang der mineral-metallischen Wurzel, nemlich von dem philosoph. Salz; der Natur und Kunst; Erklärung beyder Lichter, des übernatürlichen und natürlichen; Memorial-Büchlein der geistlichen göttlichen Gaben der Einfließungen; Magia der Wunder der Zeit und Ewigkeit; occulta philosophia; cabala & philosophia naturæ & artis; geomantia metallica; ernstliche Schrift an die falschen Arbeiter der Kunst Hermetis; magische Propherungen; ministerium iniquitatis; liber clavis artis; thesaurus mundi; de lapide philosophorum manualis practica &c. Mol.

**PFEFFERINGERIN** (Anna), eine Aebtissin des Klosters Neuburg, schrieb in deutscher Sprache, um 1444 das Leben S. Hilarii an Ludovicum, Pfalzgrafen am Rhein, und Herzogen in Bayern ohne Beyfügung seines Namens, und starb 1451. Pau.

**PFEFFERKORN** (Georg Michael), ein Theologus und geordneter kaiserlicher Poet, geboren 1646 zu Jizta, einem Dorffe im eisenachischen Amt Creuzburg, wo der Vater 58 Jahr Pfarrer gewesen, studirte zu Gotha und Jena, und wurde 1666 Magister, ferner 22 Jahr lang Collega Clasis primæ und selectæ am Gymnasio zu Altenburg, Informator bey Herzog Ernst des Frommen dreyen Prinzen, 1676 Pastor und Adjunctus zu Friemar, 1 Stunde von Gotha, und 1682 Pastor, Superintendent und Consistorial-Assessor zu Louna, woselbst er auch 1732 den 3 März, über 80 Jahr alt, verstarb. Man hat von ihm jesuitischen Buchucks-Ruff oder 15 Religions-Fragen bey Abfall der Königin Christina in Schweden; pleißnische Ehren-Kränze, das ist, deutsche Reden, so bey Leich-Begängnissen abgelegt worden; Geschichte von der Landgrafschaft Thüringen; poetische und philosophische Fest- und Wochen-Lust; gute Urtheile von Luthero; disput. synodal. de libris & scriptoribus biblicis V. T.; theses apologeticas pro Megalandro Luthero; Lieder, darunter das Lied: Was frag ich nach der Welt. Das Lied: Wer weiß wie

nahe mir mein Ende, hat man ihm wollen absprechen. Schamel.

**PFEFFERKORN**, oder Piper cornius, oder Pepericornus, (Joh.), ein bekehrter Jude im Anfange des 16 Seculi, hielt sich zu Eöln auf, wo er 1504 zu den Römisch-Catholischen übergetreten, half einen kaiserlichen Befehl ausbringen, daß alle jüdische Bücher, darinne einige Lasterungen wider Christum enthalten, verbrannt werden solten, und gerieth deswegen mit Reuchlin in Streit, schrieb wider selbigen speculum manuale contra Judæos & libros talmudicos; celestina contra infideles Judæos &c. zuvor aber hatte er schon und zwar in deutscher Sprache geschrieben speculum adhortationis judaicæ ad Christum; narrationem de ratione pasche celebrandi inter Judæos recepta; hostem Judæorum; panegyricum in laudem Maximiliani imp. &c. Er soll 1515 zu Halle in Sachsen verbrannt worden seyn, welches aber einige von einem andern, der gleichen Namen geführt, zu einerley Zeit gelebet, und eben falls ein bekehrter Jude gewesen, verstanden wissen wollen. W. Un.

**PFEFFINGER** (Daniel), ein lutherischer Theologus, wurde zu Straßburg Doctor und Professor Theologia, wie auch Domherr zu St. Thomæ daselbst, schrieb disputationes de malo ejusque causis intrinsicis; de Cretensium vitis, ad Tit. I, 12; duas in Prophetiam Haggai; de Nethinæis, ad Jos. IX, 27 & Esdr. VIII, 20; de viro perfecto, ad Ephes. IV, 13, 14; duas de nuptiis mixtis; de restitutione diabolorum ad Actor. III, 21; de cultu angelorum ad Coloss. II, 18; duas de Christo pro nobis exciso, ad Dan. IX, 26; de penitentia Dei ad Genes. VI, 6, 7; de visitatione epistolica Pauli apud Ephesios instituta; duas de Prophetarum falsorum furis, ad Jerem. XXIII, 30; de arctissimo credendorum & agendorum nexu; ad Joh. XIII, 17; de ecclesiis Christianorum; de Michael angelorum auxiliatore; in epistolam Pauli ad Ephesios; programmata &c. und starb 1724 zu Straßburg den 24 Nov. plötzlich am Schlage im 63 Jahre. NZ.

**PFEFFINGER** (Ernst), siehe Schwerdner (Joh. Dav.).

**PFEFFINGER** (Joh.), ein evangelischer Theologus, geboren in der Ober-Pfalz zu Wasserburg, 1493 den 27 Dec. war eine Zeitlang Presbyter zu Passau, bekannte sich nachgehends in Wittenberg zu den Evangelischen, und hörte Lutherum. Hieraus berief man ihn als Pfarrer nach Belgern, 1530 zur Eichen bey Grimma, und 1539 nach Leipzig; allwo er der erste lutherische Superintendent, 1543 Doctor und Professor Theologia, Canonicus zu Meissen, des Consistorii Assessor, der Academie Decemvir, und Pastor zu S. Nicolai wurde, da er denn die reine Lehre nebst Luthero gar bald einführte, schrieb de gradibus & vocatione ministror. ecclesiæ; von Adiaphoris; lib. consolationum; historiam Jesu Christi; christliches Büchlein



lein wider die seltsame Tücke und Räncke, dadurch etliche die göttliche Wahrheit zu schwächen sich unterstehen; demonstrationem contra Nic. Amsdorfum circa adia phora; daß Pabst, Bischoff und Cardinal die rechten Ketzer sind; Antwort auf Nic. Amsdorffs Bekenntniß der reinen Lehre des Evangelii; demonstrationem mendacii, quo illum maledicus Nic. Amsdorffii libellus infamare conatur; nochmahls gründlichen Bericht und Verantwortung wider den Lügen-Geist; Lutheri Vermahnung an die Geistlichen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg 1530 versamlet, mit einem Vorbericht; Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherren im Fürstenthum Sachsen mit einer Vorrede wider Joh. Fridr. Cälestinum; halff auch nebst andern Theologis an dem Buch von Mittelbingen arbeiten, welches hernach von vielen das leipziger Interim nennen und heftig bestritten worden, und starb 1573, den 1 Jan. im 80 Jahre seines Alters, und 55 des Predigt-Amtes. Er folte nach Breslan als Pastor an die Maria-Magdalenen-Kirche kommen, hatte auch die Vocation bereits angenommen: wurde aber von dem Churfürsten Mauritio und dem leipziger Rath nicht weg gelassen. Ad. Vog. Goez. Pa.

PFEFFINGER (Joh. Fridr.), ein JEtus von Straßburg, war Professor auf der Ritter-Academie zu Lüneburg und königlicher großbritannischer Rath, starbte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *Vitriarium illustratum*; *Vitriarii institutiones juris publici cum notis* in 4 Quart-Bänden; eine Beschreibung der merckwürdigsten Sachen des 17 Seculi; eine Historie des braunschweig-lüneburgischen Hauses in drey Theilen, von denen der letzte 1743 nach des Verfassers Tode von dessen Bruders Sohn ans Licht gestellt worden. AE.

PFEFFINGER (Joh. Fridr.), ein Sohn des obigen Danielis zu Straßburg, legte sich daselbst auf die Rechte, hielte sich darauf einige Jahre in Frankreich auf, wo er auch die Würde eines Licentiaten der Rechte annahm, besuchte alsdann seinen Vetter, den Rath Pfeffinger, zu Lüneburg, von dem er zum Erben seiner Bibliothec und aller seiner Diplomatum und Manuscripte eingesetzt worden, wurde Secretarius bey einem hollsteinischen Grafen, begab sich nach seines Veters Tode mit den vornehmsten Diplomatis und Manuscripten nach Hamburg, und fieng an, die braunschweig-lüneburgische Historie heraus zu geben, fiel aber, als er kaum den dritten Theil davon zu Ende gebracht, zu Lüneburg, dahin er sich zu besserer Wahrnehmung seiner Gesundheit begeben hatte, in ein heftich Fieber, daran er den 2 Jul. 1734 in der besten Blüthe seines Alters starb. Kants gensal. Archiv. Acta JCorum.

PFEIFF (Daniel), siehe Pfeiff.

PFEIFF (Joh. Jac.), von Stettin, ein Magister Philosophia, war erst an der deutschen Kirche zu Stockholm Pastor in die 25 Jahr, hernach in die 12 Jahr Gelehrt. Lexic. T. III.

Bischoff in Esthland, und des königlichen Consistorii zu Reval Präses, schrieb Dissertationem de unione mystica Christi & fidelium; Leichen-Predigten, und starb den 26 Mart. im Jahr 1676. W, d.

PFEIFFER (Augustus), ein evangelischer Doctor Theol. und Philologus in den orientalischen Sprachen, derer er 70 soll verstanden haben, war geboren zu Lauenburg in Nieber-Sachsen den 27 Oct. 1640. Als er kaum fünf Jahr alt war, fiel er von dem obersten Theil des Hauses herunter, und wurde vor todt aufgehoben, man machte auch schon Anstalt ihn zu begraben. Da aber seine Schwester ihm das Sterbe-Kleid anziehen wolte, stach sie ihm ohngefehr mit der Nadel in den Finger, welchen er hierauf bewegte, zurücke zog, und nachmahls wieder zu sich selber kam. Er studirte zu Hamburg und Wittenberg, woselbst er 1659 Magister, und 1668 Professor der orientalischen Sprachen wurde. Nachdem er hierauf 10 Jahr zu Medzibor und Stroppe in Schlessien, wie auch zu Meissen als ein Prediger gelebt hatte, so ward er 1677 zu Wittenberg Doctor Theol. 1681 zum Archi-Diaco-no bey St. Thomä in Leipzig, ingleichen zum Professore Lingv. orient. ordinario, und Theologia extra ordin. daselbst erwehlet, endlich aber 1689 zum Superintend. nach Lübeck beruffen, alwo er den 11 Jan. 1698 gestorben ist. Es wurde ihm einmahls auf Recommendation -H. Spanhemii ein Buch aus Frankreich zugeschickt, mit einer unbekannten Schrift, welches niemand recht lesen konnte, so er glücklich entdeckt. Er hinterließ eine schöne Bibliothec von allerhand Büchern, sonderlich aber von vielen Rabbinicis, wie auch arabischen, türkischen, persischen und chinesischen Manuscriptis, nebst allerhand jüdischen Antiquitäten u. a. m. Seine Schriften sind: Comment. anti-rabbinicus in Obadium; introd. in orientem; dissert. de festis Ebraeor.; dubia vexata Scripturæ S.; decas selecta exercitatt. bibl.; thesaurus hermenevticus; critica sacra; evangelischer Augapfel; Melancholey; Vertreiber in 2 Theilen; evangelische Christen-Schule; evangelische Erquick-Stunden, oder auserlesene auf den Kern der ordentlichen Evangelien eingerichtete zur sabbatischen Seelen-Lust dienliche Exempel und Historien; Gazophylacion evangelicum, oder evangelische Schatz-Kammer über die sonn- und festtäglichen Evangelia und Episteln; theologia medica catechetica, oder geistliche Branden-Tur nach Ordnung des Catechismi; theologia juridico-catechetica, oder geistliche Rechts-Kandel in acht Predigten über den Catechismus; tractat. de locis sacris, h. e. tabernaculo, templis & synagogis hebraeis, der bey seinen dubiis vexatis stehet; informatorium conscientie eucharisticum, completens 30 casus conscientie in administratione S. Cœnæ; usus linguæ Sanctæ catholicus; methodus ebraea; christognosia orthodoxa johannæ & paulina; cum historia & œconomia augustanæ confessionis; fasciculus dissertationum philologicarum; dissertatt. de antiquis Ebraeorum ritibus & mo-



ribus; de Thalmude Ebræorum; de accentibus hebraicis; de colloquio Caini & Abelis, ad Genes. IV, 8; de lingua galilæa, per quam Petrus agnitus fuisse legitur Matth. XXVI, 73; de integritate vocis כַּחַד ad exprimendam fossionem manuum & pedum Christi crucifixi, Ps. XXII, 17; de trihæresio Judæorum, scil. Phariseis, Sadducæis & Essæis; de Targumim s. paraphrasibus chaldaicis veteris Testamenti; oratt. seu sermones undecim, scil. 1) de jungenda doctrina & disciplina, 2) de schola cum eccl. contendente, 3) de scholis Jesuitarum, 4) de permolesto labore scholastico, 5) de odio pietistarum erga scholas, 6) de philologia & philosophia, 7) de fanaticis scholarum & humaniorum litterarum infensissimis hostibus, 8) de inquisitione doctrinali, 9) de pietistis insectis & barbariei patronis, 10) de fanaticis scholarum impudentissimis calumniatoribus, & 11) de victoria adversus barbariem & vitia, die er alle zu Lübeck gehalten, und bey seiner Söhne pietate anzutreffen sind; Streit des Geistes und Fleisches in 8 Predigten über den Catechismus; Klugheit der Gerechten in acht Catechismus-Predigten; gerechte Sache wider Phil. Jac. Spenern vertheidiger; wohlmeinendes Gutachten über Christ. Thomassii bisherige Art zu schreiben, unter dem Nahmen eines Unbekannten; Catechismus typicus, deutsch; nuptialia, oder Ehe-Schule in 39 Predigten über Isaacs Leben und Ehe; magnalia Christi, oder die großen Thaten Christi, in 2 Büchern; christliche Trau-Predigten; Kunst aller Künste, vermittelt welcher man vergnüglich leben und selig sterben kan; freymüthiges Bedenken von einem Geiste, der sich ohnweit Rudolstadt sehen lassen; 10 außerlesene Hochzeit-Predigten über besondere Texte; Salve liphiacum in einer Gast-Predigt de instrumento pacis conjugalis, und einer Anzug-Predigt de idea pastoris conscientiosi; der glückliche Nahme Joseph in einer Predigt bey der Wahl und Erönung Kayzers Josephi I; Predigt bey Einweihung einer Kanzel; introductio ad doctrinam accentuum Hebræorum; prælectiones in Jonam; antiquitates hebraicæ selectæ; sermones scholastici; Passions-Spiegel; der einfältige, schlechte und rechte Bauer-Glaube; Lutherthum vor Luthero; theologisches Handbuch; philosophia mosaica; ars arrium; antichilliasmus; anti-enthusiasmus; magnalia Dei in drey Theilen; anti-calvinismus; anti-papismus; Lehre und Gewissens-Schule; Bilders-Catechismus; harmonia catecherico-evangelica & epistolica; quinquagena locorum ebraicorum & exoticorum N. Testam. e suis fontibus derivatorum; theologia judaicæ atque mohammedicæ principia sublesta & fructus pestilentes; synopsis nobiliorum atque selectiorum e philologia sacra quaestionum; epistola ad Poiretum scripta occasione libelli ejusdem de educatione liberorum, gab anon. lib. de lusu; Abarbanelis Comment. in prophetas priores; Kromayeri theologiam positivo-polemicam;

Jos. Stegmanni christognosiam; Zeisoldi logicam sacram; Joh. Michaelis lexicon particularum hebr.; Weymari doctrinam accentuum hebræorum; Dav. Trommeri seligste Land- und Bauer-Weisheit; Mengeringers scrutinium conscientiae catechetico; Zöferi Frage-Bibel; Henr. Müllers evangelischen Herzens-Spiegel heraus; ließ unter andern im Manuscript Collegium biblicum; elucidarium biblicum; praxin hermeneuticam; dubia vexata N. T. continuata; informatorium conscientiae; Atheismus enervatum; Alcoranum triumphatum; thesaurum grammatices hebr.; syntagmata linguarum orientalium; consiliarium orientale; onomasticon orientale sacro-profanum; lexicon biblicum hebr. chald.; lexicon arabicum; syntagma antiquitatum hebr.; Comment. de re Hebræorum nummaria; scholam theologicam moralem; passionale sacrum; gaudium festivale; verum christianismus; citharam Lutheri; Buß-Glocke; bezauberten Teufels-Patron oder Wiedergeltung D. Beckers, von denen jedoch nicht alle zu völligem Stande gebracht sind. Seine philologischen Werke sind zu Utrecht 1704 in zwey Vol. in 4 zusammen gedruckt. Pi. N. g. MB. Mol.

PFEIFFER (Georg. Henr.), ein Hamburger und Enkel eines bekehrten Juden, war anfangs wolffenbüttelischer Hof-Prediger und Bibliothecarius, hernach von 1693 an Pastor an der Catharinien-Kirche zu Braunschweig, hatte sich in der lateinischen und deutschen Poesie wohl geübt, und schrieb meditationem Davidis, und eine Türesen-Tauf-Rede. Mol.

PFEIFFER (Joh.), von Lobenstein aus dem Vogtlande, studirte zu Leipzig und Wittenberg, war anfangs Con-Rector, und ferner Hof-Prediger zu Gera, nachgehends Pastor in Langenberg, hierauf wieder nach Gera zum Hof-Prediger vocirt, und endlich zum Archi-Diacono, Assessore Consistorii, und Inspectore des Gymnasii gemacht, gab Joh. Cambilhornii novam novorum historiam jesuiticam ins Deutsche übersetzt heraus, schrieb Disputationes; Predigten, und starb den 11 May 1667. Lud.

PFEIFFER (Joh. Ehrenfried), ein Sohn D. August Pfeiffers, geboren zu Meissen 1676 den 14 Jan. studirte zu Kiel und Wittenberg, promovirte am letzten Orte 1697 in Magistrium, gieng hierauf nach Rostock, disputirte sich unter die dasigen Magistros mit ein, ward 1703 Prediger zu Güstrow, schrieb dissertat. de gradibus sanctitatis christiani viatoris; de altari exteriori hierosolymitano; de dignitate occidentalis plagæ in re sacra Hebræorum; de Horosopia mathematica; or. in funere Georg. Radovii; observationes elenchticas wider eines ungenannten (d. i. Casp. Ernst Trillers) Untersuchung etlicher Derter des N. Test.; dissert. epistolica observationes præcedentes contra Lud. Burgatis epistolam vindicantem; pentadem thesum theologiarum de Dei præscientia, pœnitentia lapsorum, phrasi biblica vel sacra quoad sermonem familiarem, probatione scripturaria



raria circa Dei existentiam, & de remissione ac retrogrado peccati reatu; orat. de Carolo I Stuarto, rege Angliæ; in memoriam b parentis sui; Antwort auf seines Vaters Sendschreiben; deutsche Gedichte, verließ im Manuscript meditationem de nervo probationis sententiarum biblicarum a non *θεοπνεύματος* prolatarum; dissert. quantum res literaria stipendio schabbeliano debeat &c. und starb 1712 den 2 April. Rost. Mol. Seel.

PFEIFFER (Joh. Gottlob), ein lutherischer Theologus, geboren 1667 zu Meissen, studirte zu Leipzig, ward allda 1696 Magister, 1698 Baccal. Theologia, 1707 Professor extraord. Lingvar. oriental. 1721 Professor Theol. extraord. und 1723 Professor ordinar. In eben diesem Jahr Licentiatus Theol. und 1724 Doctor, und starb 1740 den 21 April unverheyrathet. Seine Schriften sind meditata homiletica; & variorum auctorum miscellanea theologica; Dissert. de erudito *δαμνός* in ætate tenera, de convenientia & differentia virtutum naturalium & supernaturalium, de Psalmo LXVIII, de lapidibus Deo positis & dedicatis, de bonis operibus piorum post mortem in his terris superantibus; Predigten, 3. E. von Verdammlichkeit des Scheins und Heuchel-Clausens, Unterschied der falschen und wahren Gerechtigkeit, die vor Gott gilt; Programmata; Vortreden zu Scheiblers aurifodina, dem christlichen Unterricht vor Studirende, Clauswitzens Vernunft und Schrift. Ranft.

PFEIFFER (Joh. Lorenz), ein lutherischer Theologus, geboren 1662 den 14 August zu Thüringshausen, einem Dorfe im Schwarzburg-Sondershäusern, gieng 1680 auf die Academie nach Erfurt, ward allda 1682 Magister, gieng auch in diesem Jahre nach Jena, allda seine Studia fortzusetzen, ward 1683 zur Pestzeit zu Erfurt zum außerordentlichen Pastore bestellt, darauf zum Diacono bey den Barfüßern, 1694 zum Diacono bey der Prediger-Gemeine, 1699 zu Leipzig am Jubilæo zum Doctore Theologia, 1718 zum Pastore an gedachter Prediger-Kirche zu Erfurt, 1722 zum Ephoro des dasigen Raths-Gymnasii, 1726 aber zum Seniore des dasigen Ministerii, wie auch zum Professor Theologia ordin. und Prot-Ephoro des Gymnasii gemacht, und starb 1743 den 1 Jan. nach dem er beynahe 60 Jahr im Lehr-Amte gestanden. Man hat von ihm historischen Hertzens-Spiegel oder Predigten über biblische Historien, nach der Ordnung der 10 Gebote; Dissert. de veritate Scripturæ sacræ; Disputationes II de æterna Christi divinitate; de angelorum potentia operandi &c. Mos. Mot. Neub. AHE. Pr.

PFEIFFER (Joh. Phil.), ein Theologus, geboren zu Nürnberg 1645 den 19 Februar. legte schon auf der Schule einen guten Grund in Philologia, Hebraicis, Græcis und Geographicis, gieng 1663 nach Altorff, und legte sich daselbst auf die Philosophie und Theologie, reiste 1664 nach Regensburg, und kam, nach

dem er auch die Universitäten Jena, Wittenberg, Helmstädt und Leipzig besucht, 1665 nach Königsberg, als wo er sich durch Predigen und Disputiren hervor gethan, auch 1666 Magister worden. An. 1671 ward er daselbst von dem Churfürsten Friedrich Wilhelm zum Professore der griechischen Sprache ernennet, 1673 ward ihm die wallenrobianische Bibliothec anvertrauet, 1679 aber die churfürstliche, 1680 erhielt er die Professionem theologicam extraord. wurde 1685 Theol. Doctor, auch zweyter Hofprediger, ob ihm wohl das Predigen sehr sauer wurde, kriegte aber 1694 die Dimission von allen seinen Aemtern; nahm darauf nebst seiner ganzen Familie die röm. cathol. Religion an, kriegte ein Canonicat zu Gutsstadt im pohlischen Preussen; schrieb antiquitates græcas; dissert. de eo, an liber de mundo ad Alexandrum sit Aristotelis; de definitione hominis; de eo, an Deus sit in categoria substantiæ; de anno nativitatæ Christi; de generationis æternitate; de filia Jephthæ a Patre sacrificata; de statua salis in quam conversa fuit uxor Lothi; de verbis Psal. 92 justus ceu palma virebit; de voce *διδόναι*; de phœnice ave; de dæmonio meridiano; de Nabuchodonosoris in feram transmutatione; de verbis Apocalypseos: ego sum A & Ω; de significatione vocis *ἐπιστάς*, de verbis salvatoris: facilius est, Camelum per foramen acus transire; de signo filii hominis; de verbis Lucæ Act. XXIII, 8, de significatione vocis Paradisi in verbis Domini ad latronem, welche in den Obs. hall. steht; de cura virginum apud veteres disput. II; de homicidio Lamechi & de ultione sumta de Caino; de discrimine inter *κρίσις* & dogma in veteri ecclesia observato; de eo quod in cœtu Lutheranorum etiam sit vera ecclesia; de Christo vero Deo ex verbis Jes. XLV, 14, 15; de signo crucis, so in den Unsch. Nachr. 1723 steht; und nach seinem Uebergange zu den Römisch-Catholischen eine Beantwortung etlicher ihm gemachten Vorwürffe, de eo an definitio hominis, quod sit animal rationale, bona sit; verließ im Manuscript explicationes philologicas dictorum N. T., und starb 1695 den 10 Sept. Sein Leben hat dessen Schwieger-Sohn, Christian Helwig beschrieben, welches in Gryphii vitis selectis steht. VI. Erläutertes Preussen. Arnold.

PFEIFFER (Sigism. Aug.), ein Sohn des vorherstehenden Lübecker Superintend. Augusti, von Stroppe in Schlesien, studirte anfangs die Theologie oder Rechte, hernach aber, als er zu Halle einen erstochen und flüchtig worden, die Medicin, wurde um 1706 Stadt-Physicus zu Wollin in Pommern, um 1718 aber Professor Medicinæ am Gymnasio zu Stettin und Land-Physicus von Vor-Pommern. Man hat von ihm phytologiam in nucæ; dissert. epistol. quod piscis Jonæ deglutitor fuerit balena; Mercurium chymicorum Proteum; disputat. de eleemosynis & hospitalibus; tract. de variolis; ausführliche Erörterung von der Beschaffenheit, Ursachen und Cur der Thieren- und Blasensteins. Mol.



PFEIL Ruschnis, siehe Nehemia ben Abraham.

PFEIL (Franciscus), ein Rechtsgelehrter von Magdeburg, wurde 1542 dem Bischoff Nic. Amsdorfio zu Raumburg als Cansler und vornehmster Minister seiner Staats-Händel zugegeben, kam von da 1546 als Stadt-Syndicus nach Hamburg, gieng 1547 als Gesandter nach Nürnberg, und söhnte mittelst eines Fußfalls und Erlegung einer grossen Summe Geldes, die Stadt mit Kayser Carl V, weil sie mit in den schmalkaldischen Bund getreten, wieder aus, ward 1552 Syndicus zu Magdeburg, kriegte mit Til. Heshusio, der den von Jena vertriebenen Wigand zum Pastor bey St. Ulrich wider des Raths Willen einsetzen wolte, viele Streit-Händel, darüber Heshusius und seine Anhänger 1562 abgesetzt wurden. Er lebte noch gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb responsa s. consilia; verschiedene Streitschriften mit Heshusio, die er theils in seinem eigenen, theils in des Raths Rahmen edirt. Mol.

PFEIL (Johannes), ein Medicus, von Dresden gebürtig, erlernte die Arzneykunst zu Leipzig, wurde daselbst 1535 Doctor, besuchte nachmahls Italien, wurde zu Florenz bey einem reichen Hospital zum Medico bestellet, gieng aber wieder zurück, gab zu Leipzig einen Professor Medic. ab, trat auch bey dem Churfürst Moriz von Sachsen als Leib-Arzt in Bedienung, und starb 1544, nachdem er einige Consilia medica hinterlassen, welche Laur. Scholzigius seiner Collektioni consiliorum medicinalium, die zu Franckfurt 1598, wie auch zu Hanau 1610, jedesmahl in solio heraus gekommen, mit einverleibet hat. Ad. Vog.

PFEIL (Joh.), zu Schweickheim im Württembergischen 1580, 12 Jul. gebohren, legte den Grund zu seinem Studiren zu Winnenden, da sein Präceptor so un menschlich mit ihm umgegangen, daß er auch an seinem Gehör Schaden gelitten. Ferner studirte er zu Adelberg, Maulbrunn und Tübingen, ward 1609 Diaconus zu Canstadt, und 1617 Stadt-Pfarrer zu Weinsperg, schrieb Clavem theologiae, terminorum, vocabulorum, equivocorum &c. explicationem perspicuam continentem; Predigten, und starb am Schlagsden 2 Sept. 1636, im 56 Jahr. Fi.

PFEIL (Justus Gottlieb), ein lutherischer Prediger, gebohren 1685 den 13 April zu Petershagen im Fürstenthum Minden, war ein Sohn Caspar Friedrichs, der Theologie Licentiatens, churfürstlich-brandenburgischen Consistorial-Raths und Superintendentens des Fürstenthums Minden, wie auch Pastoris primarii zu Petershagen. Als des Justii Gottlieb Mutter mit ihm schwanger gieng, wurde sie einstmals, da die Pferde flüchtig worden, aus dem Wagen geschmissen, der Leibes-Frucht aber ohne Schaden. Er wurde wegen dieser wunderbaren Errettung so gleich bey seiner Geburt der Gottesgelahrtheit gewidmet, studirte in dem Kloster Bergen und zu Schöningen unter Götzen, bezog hierauf 1701, im 16 Jahre die Universität

Minteln, allwo er de sacramentis und de sacra Scriptura disputirte, darauf aber 1705 seine Studia zu Halle unter Breithaupten und Francken fortsetzte. An. 1707 wurde er Pastor adjunctus in dem Flecken Dennickenstein auf dem Harze, 1716 Pfarrer zu Grossen-Brenden, 1718 aber Pastor an der St. Nicolai-Kirche in der Neustadt Magdeburg, und starb 1748 den 26 Nov. im 64 Jahre seines Alters. Ausser dem hat man auch noch seine 4 letzten Predigten, welche sein Sohn, Johann Gebhard, ebenfalls Prediger an der Nicolai-Kirche in der Neustadt Magdeburg, nach des Vaters Tode heraus gegeben, und selbstigen seines Vaters Leben beygefüget.

PFENNIG (Jo.), der andere Pastor und Superintendentens zu Annaberg, von Erfurt, entwich 1501 heimlich nach Böhmen zu den Hussiten, ward aber wieder zurück geholet, und von Johanne VI Bischoff zu Meissen ins Gefängniß gelegt, allwo er, weil aus Unvorsichtigkeit Feuer entstanden, vom Rauch ersticket ist. Em.

PFINTZING (Melchior), eines Rathsherrn Sohn von Nürnberg, gebohren 1481, war erst kaiserlicher Secretarius, erwählte aber den geistlichen Stand, und wurde Präpositus zu St. Sebald in Nürnberg, kaiserlicher Rath, Domherr zu Trident und Bamberg, endlich aber Dom-Probst zu St. Alban in Maynz. Die Präpositur zu Nürnberg legte er nach der Reformation nieder, und starb 1535 zu Maynz den 24 November. Er hat in deutschen Reimen, nach Art eines Helden-Gedichtes, die Thaten Kayfers Maximiliani I unter verdecktem Rahmen geschrieben, und solche unter dem Titel: Theuerdanks des löblichen, streitbaren und hochberühmten Helden und Ritters Gefährlichkeiten und Geschichte, dem Kayser Carolo V dediciret. Die besten Editiones sind die nürnbergische und augspurger; die franckfurter und ulmer taugen nichts. In Seb. Franckens Chronic ist ein Schlüssel zu den darinne befindlichen verblümmten Rahmen. Einige haben es mit Unrecht dem Kayser Maximiliano selbst zugeschrieben, welcher es aber in andern deutschen Versen seinem Secretario Trautsauerwein dictirte, so hernach Pfintzing ganz verändert. J. D. Kaler in diss. de inclyto libro poetico Theurdanck.

PFINTZING (Paul), ein Mathematicus, war zu Nürnberg aus einem alten adelichen Geschlecht den 29 August 1554 gebohren, studirte auf verschiedenen Universitäten, und legte sich sonderlich auf die Mathesin. that darauf einige Reisen, wurde nach seiner Zurückkunft 1587 in die Rathsstube befördert, wendete seine Nebenstunden auf die Mathematic, schrieb methodum geometricam; einen Extract der Geometrie und Perspectiv, welcher zu Augspurg mit etwas verändertem Titel wieder aufgelegt worden, und starb den 1 Jul. 1609. Dop.

PFINTZING (Paul), ein Sohn des vorherstehenden, war ebenfalls in der Mathesi sehr geübt, verfertigte eine Beschreibung von einem calendario perpetuo



peruo, und starb zu Nürnberg den 25 Sept. 1631.  
Dop.

von PFIRT, siehe Fugger.

PFISTER (Valerius), Philos. und Juris U. Doctor, der Juristen-Facultät zu Leipzig Senior, Domherr zu Raumburg und Cansler, von Liegnitz aus Schlesien, starb 1561 den 25 September, im 51sten Jahre. Vog.

PFITZER (Johann Nicolaus), ein Medicus zu Nürnberg, florirte zwischen 1668 und 1673, und schrieb: vernünftiges Wunden-Urtheil in 2 Büchern; zwey Bücher von der Weiber Natur; deren Gebrechen und Krankheiten, nebst einem Anhänge von den Zufällen der Kinder 2c.

PFLACHER (Moses), ein schwäbischer Theologus, gebürtig von Emmenhausen oder von Kaufbeyren, sturzte zu Tübingen, und ward allda Magister, darauf, nachdem er bey dem Grafen von Ortenburg eine Zeitlang die Hof-Prediger-Stelle vertreten, 1585 Pfarrer zu Kempten, und 1586 Doctor Theologia, starb frühzeitig 1589 den 1 August, und ließ Analysis typicam libb. historicorum vet. & novi testam.; Evangelien- und Epistel-Postille; Predigten über Samuel, Jonam und Joel; Catechismus; und Leichen-Predigten, welche auch in die schwedische Sprache übersezt worden; Lehre vom Tod und Absterben des Menschen 2c. Fr. Crusii annal. Suev. Kefel. kemptisches Denckmahl. Fi.

PFLAUMER (Christoph), ein Jesuite von Viberach in Schwaben, geboren 1599, starb zu München 1655, und ließ 21 Gespräche von Controversien; de una, vera & bona fide; memoriale catholicum &c. Al.

von PFLAUMERN (Jo. Henr.), ein Jctus, florirte 1625, und schrieb Mercurium italicum per Italiae præcipuas urbes lucem.

PFLAUMIN (Anna Maria), D. Christoph Pflaums zu Leipzig Ehe-Liebste, eine stattliche Poetin, sowohl im Lateinischen als Deutschen, hat eine Thränen- und Trost-Quelle, bestehend in geistlichen Liedern, ausdächtigen Seuffzern und biblischen Sprüchen 2c. heraus gegeben. Neu. Pau.

PFLEGER (Augustin.), ein Musicus und Componist im 17 Seculo, war um 1665 Hof-Capell-Director zu Hollstein-Gottorf, und schrieb psalmos, dialogos und Moreten in 2 bis 5 Stimmen; Oden; und ließ im Manuscript bicinia & tricinia in periochas domin. & festivales. Mol.

PFLÜGER (Georg.), ein Historicus, hat um 1598 zu Straßburg gelebt, methodum legendi historias; vitas Nicod. Frischlini, Rudolphi Agricola, Joannis Reuchlini & Desid. Erasmi geschrieben, auch Frischlini Streit-Schriften heraus gegeben.

von PFLUG (Andr.), siehe Pflug (Julius).

PFLUG (Bernh.), ein Deutscher von Adel, lebte 1661, und schrieb einen Tractat unter dem Titel Irnerius non errans. K.

PFLUG (Casar), Herzog Georgens zu Sachsen Cansler und oberster Rath, war ein kluger und gravitätscher Herr, und wurde zu den wichtigsten Verrichtungen gebraucht. Sonderlich dirigirte er sehr rühmlich die 1519 zu Leipzig zwischen D. Joh. Eck von Ingolstadt, und den wittenbergischen Theologis angestellte grosse Disputation. Er starb den 30 Septemb. 1524 zu Pegau, und liegt im Paulino zu Leipzig begraben. HL.

PFLUG (Christoph), siehe Gruterus.

von PFLUG (Christoph), zu Mausitz, hochgräflich-sachsenburgischer Rath, florirte im 16 Seculo, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit in vielen Wissenschaften und Antiquitäten, als ein Polyhistor seiner Zeit angesehen, schrieb digressiones politicas in Tacitum, und starb 1547 zu Leipzig. Sein Sohn Dietrich Pflug, Hof-Marschall und Ober-Vormundschafft's Rath zu Gotha, war sonderlich in galanten Studien wohl versiert. HL.

PFLUG (Dan.), zu Pösterstein, aus dem Hause Strehla, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, hatte sich viel Jahr lang in Italien, und andern auswärtigen Ländern aufgehalten, daher man ihn nachgehends in Sachsen gemeiniglich den welschen Pflug zu nennen pflegte. Er correspondirte mit den gelehrtesten Leuten, wovon noch einige Briefe übrig sind. HL.

von PFLUG (Dietr.), siehe von Pflug (Christoph).

PFLUG (Erdm.), ein Dorff-Prediger in Stormarn zu Ende des 17ten Seculi, schrieb einen Catechismus; Beicht- und Sacraments-Fragen. Mol.

von PFLUG (Georg), der ältere, studirte zu Altorf und in Italien, war in allen Künsten, sonderlich in der Chymie hoch erfahren, und wurde endlich Cammer- und Berg-Rath zu Dresden, allwo er 1621 den 25 Febr. starb. HL.

von PFLUG (Georg Dietrich), auf Pösterstein und Bollmershayn, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und hatte es im Lateinischen und Griechischen sehr weit gebracht. Er wurde, nachdem er verschiedene wichtige Chargen bedienet, endlich Cansler zu Altenburg und Vice-Hof-Richter zu Jena. Man hat verschiedene specimina juridica von ihm. HL.

PFLUG (Joh.), ein Diaconus zu Reudorf in Stormarn, von Morhusen in Hollstein, lebte noch 1672, und schrieb christianorum media pacis; 10 Passions-Predigten; hatte auch im Manuscript meist fertig liegen harmoniam catechetica epistolico-evangelicam; concionatorem epistolico-evangelicum; it. cateheticum; elucidarium Geneleos; theologum didacticum; quæstiones & LL. CC.; 12 Predigten über den Catechismus Lutheri; instillationem catechetica; devotionem dominicalem & festivalem; phraseologiam germanico-poeticam. Mol.

PFLUG (Julius), ein Sohn Casar Pflugs, wurde Domherr zu Maynz und Raumburg, Dom-Dechant zu Meissen, bey den Kaysern Carolo V und Ferdinanz 2o I Rath, und endlich 1545 der letzte Bischof zu Raumburg.



Naumburg an der Saale. Er lebte wegen seiner grossen Gelehrsamkeit, Klugheit und Geschicklichkeit am kaiserlichen Hofe in grossem Ansehn, und schrieb *Explicationem singulorum missæ rituum; institutionem christianam ecclesiæ numburgensis; de reipublicæ restitutione ad principes & populum Germaniæ; de institutione christiani hominis; de vero Dei cultu; contilium Cæsari datum in causa religionis; de sacrificiis missæ; de Deo & sancta Trinitate; de reformatione christiana; admonitionem ad diœcesiales verbi ministros; de iustitia & salute hominis christiani; doctrinam de pœnitentia, fide & charitate; de creatione mundi; de schismate ad Germanos; vom Fall des Menschen in die Erbsünde; Bericht von der Buße und Gesetz; Ermahnung an des Stifts Unterthanen und Verwandten, wie sie sich bey dem vorgefallenen Mißverstände in Religions-Sachen halten sollen; Predigten; orationem in obitu P. Mosellani; carmina; half 1548 mit an dem Interim arbeiten, und starb 1564 den 3. September, im 61. Jahre. Nach seinem Tode sind von ihm Briefe zum Vorschein gekommen, aus welchen erhellet, daß er insonderheit zuletzt im Herzen ein guter Lutheraner gewesen, wie er denn keinem Menschen durch einen Gewissens-Zwang in seinem Bisthum beschwerlich gewesen. J. S. Aker hat dessen Lebens-Beschreibung nebst seiner Oration de ordinanda republica Germaniæ 1724 zu Altenburg zusammen drucken lassen. Sein Bruder Andreas Pflug zu Mausitz und Löbenitz wird gleichfalls wegen seiner Staats-Klugheit und Gelehrsamkeit gerühmt. Seck. Un. Pant. Sn.*

von PFLUG (Otto Heinrich), zu Strehla, hatte 1663 zu Wittenberg studiret, war in philosophischen, historischen und politischen Wissenschaften, auch im Jure sowohl fundirt, daß er sich zu verschiedenen mahl in öffentlichen Schriften und specimin. acad. de fatalibus rerum publicarum periodis; de autoritate juris feudalis; de singulari Electoris Sax. eminentia &c. rühmlich sehen lassen. Er starb in der besten Blüte seines Alters. HL.

von PFLUG (Sigismund), ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Dexterität berühmter Staats-Mann, zu Ende des 15. Seculi, war beyder Rechten Doctor, und eine Zeitlang Dom-Dechant zu Meissen, wurde hernach als Cansler und Stathalter nach Dresden berufen, und starb 1510 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. HL.

PFLUGK (Julius), ein sächsischer Ritter, in der letzten Helffte des 17. Seculi, hat 1688 die Historie der Bibliothec zu Dfen in einer weitläuftigen Epistel an Veit Ludwig Seckendorfen beschrieben, welche nachgehend Joh. Andr. Schmidii accessioni I zu des Maderi collectione de bibliothecis beygefügt worden.

PFOCH (Nicolaus), ein deutscher Jctus, lebte zu Würzburg 1617, und schrieb de regalibus. K.

PFOCHENIUS (Sebastian), ein Philologus im 17. Seculo, schrieb 1629 ein Buch de stylo novi Testamenti, das 1633 zu Amsterdam unter dem Titel: Diatriba de linguæ græcæ novi Testamenti puritate, in 12 aufgelegt worden, darinne er ohne Grund zu behaupten suchet, daß es keine Hebraïsmos in der Schrift des neuen Testaments gebe: daher ihn Thomas Gataker 1648 in einer gelehrten Schrift refutirte. K.

POST (Johann), ein Württemberger, von Wildberg gebürtig, studirte zu Tübingen, und ward daselbst 1665 Magister, ferner Repetens des fürstlichen Stipendii, schrieb de fide infantum, und starb frühzeitig.

FUEL (Ernestus), ein Doctor Juris und Comes palatinus cæsareus von Berlin, war des churfürstlichen brandenburgischen Cammer-Gerichts Advocatus ordinarius, schrieb ein Buch de origine juris; tract. de usu feudi; Dispp. de donationibus &c. und starb den 22. Jul. 1656, im 46. Jahr. W. d.

FUEL (Johann Ernst), ein lutherischer Doctor Theologia, in der letzten Helffte des 17. Seculi, war erst Rector des Gymnasii zu Stettin, hernach aber fürstlicher mecklenburgischer Hofprediger und Kirchenrath zu Güstrow, und schrieb 3 theologische Fragen: 1) Ob man die Worte des seligen Lutheri von durchgöttertem Wasser der Taufe wohl anführen könne? 2) Ob man sagen könne: Christus eigne sich seiner Gläubigen Tod und Sterben zu? 3) Ob es recht geredt sey: Christus werde in dem Glauben seiner Gläubigen noch immer gleichsam von neuem geboren? ingleichen Orthodoxiam pfuelianam; Provocation an alle fromme lutherische Theologos über Frid. Fabricii Schrift, genannt: Ehrenrettung, nebst einer Mantissa; electa physica; panegyric in Carolum XI Sueciæ regem; orat. de officio Rectoris. Un.

PFÜNDEL (Martin), ein Magister Philosophiæ und Archidiaconus zu Plauen, unterschrieb 1579 die Formulam Concordiæ, edirte Analecta de familia Nobilium voidlandicorum de Feilitzsch; orat. de lulcinia, repræsentante scholarum imaginem, und lebte noch 1628.

PHÆDON, siehe Phedon.

PHÆDRUS, ein Schüler des Platonis, unter dessen Rahmen Plato einen Dialogum de pulchro verfertigt. Unter des Phædri Rahmen siehet eine Epistel an den Plato, welche nach Alarii Edition unter den socratischen Episteln die 25. ist. Fa.

PHÆDRUS, ein lateinischer Poet, aus Thracien bürtig, war des Kayfers Augusti Freygelassener, wiewol ihn einige für einen weit jüngern Schriftsteller halten, worüber letztlich zwischen Herr Prof. Christ zu Leipzig, und Herr Prof. Junc zu Rinteln ein Streit entstand. Er schrieb Libros quinque fabularum æsopiarum, die er in lateinische Verse gebracht, wiewol er viele darunter selbst nach Art des Aesopi erfunden. Sie sind vielfältig, und 1596 zuerst, am besten aber 1698 und 1727 von Petro Burmanno heraus gegeben.



ben worden. Petrus Pithæus hat sie 1596 zuerst drucken lassen; für welcher Zeit man wenig von Phædro gewußt hat. Der König in Frankreich ließ des Phædari Fabeln mit P. Syri sententiis 1729 in 16 auflegen, aber nur wenig Exemplare drucken, welche er unter seine Hofleute austheilte. B. Fa. PB.

PHÆDRUS (Thomas), ein Professor Eloquentiæ zu Rom, zu Anfange des 16 Seculi, war Canonicus im Lateran, und Bibliothecarius im Vatican. Den Namen Phædrus bekam er von der Phædra, deren Person er in Senecæ Comödie Hippolyta genannt, sehr wohl vorstellte. Als ihm einmal ein Kärn mit Dschsen begegnete, wurde sein Maulthier scheu, und warf ihn herunter, über welches Schrecken er in eine Krankheit fiel, und starb. Seine angefangene Apologiam Ciceronis in obrectatores; annalium breviarium; in Horatii poeticam comment.; in Plauti comædias quæstiones &c. hat er nicht zu Ende gebracht. Vossius hält ihn für den Autorem der antiquitatum Hetruriae, so 1490 unter Prosperi Namen heraus gekommen. Vo. B.

PHÆNIAS, oder Pœnias, siehe Phantias.

PHÆNNO, eine alte Wahrsagerin aus Epiro, welche zu der Sibyllæ Zeiten gelebt, und von einigen noch älter als Somerus gehalten wird, wiewol sie, wenn sie des Königs der Chaonier Tochter gewesen seyn soll, deren Pausanias gedenket, etliche Secula jünger als Somerus seyn muß. Sie hat Oracula geschrieben, deren unter andern auch Tzetzès hin und wieder gedenket. Fa.

PHÆON, siehe Phaon.

PHÆSTUS, ein griechischer Poete, dessen Schriften Pindarus anführet. K.

PHÆTUS, ein Grieche aus Cyrene, hat ohngefähr A. M. 3660 gelebt, und ein Buch de conficiendis placensis geschrieben. At.

PHAINUS, ein Sternseher von Elis in Griechenland, war der erste, welcher die Zeit des längsten Tages und Nacht beobachtete, und den Lauf der Sternen anmerkte. Theophrastus de signific. tempestat.

PHALÆCUS, ein alter griechischer Poet, welcher die sogenannten hendecasyllabos oder eine Art von poetischen metris erfunden, welches nach ihm Phalæcium genennet worden. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. Sein hymnus in Cereem und epigrammata werden von den Alten angeführt. Fa. At.

PHALARIS, ein Tyranne der Agrigentiner in Sicilien, wird insgemein für einen der grausamsten Väterliche gehalten, der nicht nur junger Kinder Fleisch, stat einer besondern Delicatsse, auf seiner Tafel verspeiset; sondern auch die Menschen in einem glühenden Dschsen von Erzt verbrennen lassen, welcher also zugerichtet gewest, daß das Heulen der Leidenden nicht anders als das Brüllen eines rechten Dschsen gelassen: wiewol ihn andere im Gegentheil entschuldigen und behaupten wollen, daß er keine Grausamkeit ver-

spüren lassen, wo er nicht gewußt, daß es die Gerechtigkeit erfordert; weswegen er auch den Erfinder erwehnten Dschsens, den Perillum, einen Athenienser, zuerst solches Kunststück probiren, und ihn zum Gratial selbst darinne verbrennen lassen. Doch ist es ihm selbst auch letztlich nicht besser ergangen, weil die Agrigentiner, als sie seine Herrschaft ungefahr auf 20 Jahr erduldet, ihn nicht weniger in solchen hinein zu kriechen sollen gezwungen haben. Unter seinem Namen sind noch 148 griechische Episteln vorhanden, von deren Aufrichtigkeit zwischen Rich. Bentley und Carl Boyle, der solche in Oxford drucken lassen, scharf disputirt worden. H. Fa.

PHALEAS, ein alter Philosophus und Gesetzgeber zu Chalcis, soll die Gleichheit und Gemeinschaft der Güter eingeführet haben. H.

PHALEREUS, siehe Demetrius Phalereus.

PHALERIUS (Guil.), siehe White (Wilh.).

PHALETRANUS (Georgius Ericus), siehe Plathnerus (Günth. Henr.).

PHALETTI, oder Faletti, (Hieronymus), ein Graf von Trignano, aus Savona, im 16 Seculo; that verschiedne Reisen durch ganz Europam, um sich mit den Gelehrten zu unterreden, erhielt zu Ferrara die Doctor Würde, und versertigte zu Löben ein Gedicht in 4 Büchern, unter dem Titel della guerra di Fian-dra; 12 Bücher von der Dichtkunst; die Ursachen des deutschen Krieges unter Kayser Carolo V; orationes militares; de bello sicambrico lib. 4; sermones panereticos; orationes XII; das Geschlecht Register des Hauses Esté; elegias; epigrammata und Lyricorum lib. 1, und starb zu Venedig, wo er die Angelegenheiten des Hauses Esté zu besorgen hatte. Er ist der erste Urheber der bekannten Polyantheæ, und hat über dieses auch noch Athenagora tr. de resurrectione ins Italiänische übersezt. Ghil. So. Just. Ol.

PHANELLUS (Prosper), ein Mönch aus Calabrien, gab 1585 heraus Colloquium Christi, Moysis & Eliæ habitum in monte Thabor. To.

PHANETTE, oder Thiennette, oder Esthephanette de Gantelines, Frau von Romanin, aus Provence, florirte zu Avignon 1348, und versertigte einige Poesien. Cr.

PHANIAS, oder Phantias, oder Pœnias, Eresius, ein peripatetischer Philosophus, war des Aristotelis Schüler, lebte A. R. 440, und schrieb eine Historie von Tyrannen; Categorias; de interpretatione; analytica; de Socraticis u. a. m. S. Vo. Fa. Lae. Jon.

PHANIAS, ein stoischer Philosophus, war des Posidonii Discipel, und schrieb περί Ποσειδωνίων σχολών, davon beyrn Laertio des ersten Buchs Erwähnung geschieht. Fa. Laer.

PHANOCLES, ein alter griechischer Poete, schrieb unter andern ein Carmen de Ganymedis raptu a Tan-talo facto; Έρωτης ή καλός, Δράμα.

PHANOCRITUS, ein griechischer Scribent, schrieb Atticam archæologiam; librum περί Έυδοξία. Fa.

PHANO-



PHANODEMUS, ein Historicus, dessen Dionysius Halicarnasseus gedenket, daß er Antiquitates atticas geschrieben haben soll. Vo. Laer.

PHANODICUS, schrieb Deliaea, davon des *Apollo-nii* Scholiastes das 9. Buch anführet. Es gedenket auch des Phanodici *Laertius* in Thalete & Biantie. Vo. H. Fa.

PHANOTEA, des Icarii Ehefrau, soll einiger Meinung nach die heroischen oder hexametrischen Verse, deren sich hernach Homer bedienet, erfunden haben. Fa. CA.

PHANTASIA, eine Aegypterin, soll Memphitis Nicarchi Tochter gewesen seyn, und für Homero gelebt, auch Ulyssis Reisen und den trojanischen Krieg beschrieben haben; aus deren Büchern hernach Homer das seine genommen. Es ist aber vermuthlich die ganze Erzählung eine Fabel, und niemals ein Frau-enzimmer dieses Namens in *Nerum Natura* gewesen. Pho. Fa.

PHAEON, ein alter Medicus, dessen Galenus gedenket, und ihm das Buch de ratione victus salubris, das man sonst dem Hippocrati zuschreibt, beylegt. Cle. Fa.

PHARAMUNDUS (Sallustius), siehe Goldast (Melchior).

PHARAONIUS (Franc.), ein Priester von Mesina, lebte ohne Amt in seiner Geburtsstadt, unterrichtete die Jugend in Humanioribus, florirte 1513, und schrieb Institutiones grammaticas & libellum metricæ artis. M.

PHARAONIUS (Hieron.), ein sicilianischer Theologus, aus einem vornehmen Geschlechte zu Mesina, legte sich sonderlich auf die Theologiam scholasticam und moralem, trat in den Benedictiner Orden, ward Dechant, lehrte in den vornehmsten Klöstern seines Ordens in Italien, war um 1630 berühmt, und schrieb *Promptuarium animæ*. M.

PHARELLUS, siehe Farellus.

PHARNUCHUS (Asibenus vel Nasibenus), ein alter Scribent, schrieb eine poetische Historie. H. Ste.

PHASELITES (Dion.), siehe Dionysius.

PHASIANINUS (Jacobus), ein Jetus zu Bologna in Italien, war um 1508 berühmt, und schrieb *Consilia*. K.

PHASIANINUS (Philipp.), von Bologna, lebte um 1512, und übersetzte den *Papephatum* und *Horapollinem* ins Latein. Er wird von etlichen Auratus Cycnus genennet. K.

PHASIANUS (Henricus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Neckborn in Hessen den 8. October 1633, gieng in seinem 16. Jahre auf die Universität Gießen, da er sich anfänglich auf die Medicin, nachmals aber auf das Studium theologicum legte. An. 1657 wurde er allda Collega des Pädagogii, und nahm ein Jahr hernach den Titel eines Magistri an, begab sich hierauf zwar 1663 als Rector des Pädagogii nach Darmstadt, kam aber 1667 nach Gießen zurück, und

ward Professor Historiarum, græcâ Lingvâ und Poeseos, nachmals auch Eloquentiâ, dagegen er Elodio die Profession der griechischen Sprache abtrat. An. 1689 ward er Licentiatus Theologiâ und zur Professione Theologiâ ordinaria vorgeschlagen, bekam aber nur die Professionem extraordinariam, nebst der Stelle eines Vesper-Predigers an der dasigen Haupt-Kirche, worauf er 1690 den Gradum eines Doctoris erlangte. An. 1695 aber ward er von seinem Amte dimittirt, weil er nebst einigen andern, die theologische Facultät zu Gießen verschiedener Irrthümer beschuldiget, die sie, wie es hieß, doch nicht beweisen konnten, und nahm einige Zeit hernach den Beruf zur Superintendur in Marburg an, weswegen er auch schon vieles von seinen Sachen dahin geschickt, starb aber noch vor seiner Ankunft daselbst, in Gießen den 4. Febr. 1697. Es sind von ihm unterschiedene Disputationes, orationes und programmata im Druck vorhanden. Heftlich Hebröpt.

PHAVORINUS von Arles, siehe Favorinus.

PHAVORINUS a Clavariis (Joseph.), ein Philosophus von Chiavari im Genuesischen, daher er seinen Zunahmen bekommen, florirte 1607 zu Perugia, und schrieb *Synopsis de hominis excellentia*.

PHAVORINUS (Varinus), ein Philologus, im Anfange des 16. Seculi, hieß eigentlich Gaarinus, wollte aber lieber Varinus genennet seyn, um sich von Gvarino Veronensi zu unterscheiden. Den andern Namen Phavorinus hatte er von seinem Geburts-Ort Favara, so nicht weit von Camerino, einer Stadt in Umbrien, oder Spoleto, gelegen ist. Er war ein Schüler Joh. Lascaris und Angeli Politiani, welcher letztere ihn wegen seiner grossen Wissenschaft in der griechischen und lateinischen Sprache, ungemein werth achtet. Nach diesem wurde er ein Benedictiner von der Congregation der Sylvestrenser, und ferner des Johannis de Medicis, so nachgehends unter dem Namen Leonis X. Pabst worden, Präceptor, ingleichen 1512 des medicischen Hauses Bibliothecarius. Endlich erhielt er 1514 das Bisthum Nocera im Herzogthum Spoleto, wohnte auch in solcher Qualität 1516 dem Concilio im Lateran bey, und starb 1537. Er hat sich sonderlich berühmt gemacht durch sein weitläufiges griechisches Lexicon, darinne er fast alles, was er in dem *Suida*, *etymologo*, *Phrynico*, *Hesychio*, *Harporatione*, *Eustathio* und andern Scholiasten zum Verstand und Erklärung der Wörter dienliches gefunden, in griechischer Sprache zusammen getragen, und öfters correcter geliefert, als man es in den gedachten Autoribus selbst findet; wiewol dennoch die Urtheile der Gelehrten hierüber sehr ungleich sind. In dessen hat man solches 1712 zu Venedig in folio mit neuen Zusätzen und Verbesserungen sehr schön wiederum aufgelegt. Sonst hat Varinus auch grossen Antheil gehabt an einem Werke, cornu copiæ & horti Adonidis genannt, so zu Venedig 1496 gedruckt, und eine Sammlung von allerhand Observationen aus den griechischen Grammaticis ist; ingleichen auch die apophtheg-



apophthegmata des Jo. Stobai, aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Gi. Fa. Ja. AE.

PHAYER (Thomas), aus der Provinz Wallis, war erst ein guter Juriste, legte sich hernach auf die Medicin, ward Doctor Medicinæ, schrieb im Englischen de locis communibus ad instrumenta conficienda; de peste; de venæ sectione; Pharmacorum præscriptiones; de natura brevium; de natura simplicium; de ægrotudinibus puerorum; regimen vitæ naturalis; übersetzte auch 9 Bücher der Aeneidos Virgilio ins Englische, und starb 1560. Wo.

PHEBADIUS, Phæbadius, Febadius, Fiari, Sæbadius, Fægadius, Feudarius, Phitadius &c. genannt, ein Bischoff zu Agen in Aquitanien, im 3 Seculo, erwies einen grossen Eifer vor die Orthodogie wider die Arianer, wohnte 359 dem Synodo zu Rimini, und 374 dem Concilio zu Valencia bey, lebte noch zu Hieronymi Zeiten, und schrieb unter andern eine Widerlegung des andern arianischen Glaubens: Bekenntnisses, so zu Sirmium 357 heraus gegeben worden. Dieses Werck hat Besa nebst einigen andern Schrifften zu Genf 1570 in 8 edirt; es siehet auch in den Bibl. Patr. und ist zuletzt besonders von Caspar Barthio 1623 mit Anmerkungen heraus gegeben worden. Ambrosius hat 70 Briefe an ihn geschrieben. Hie. B. AS. Fa.

PHEBADIUS (Mutius), siehe Phæbonius.

PHEBUS, oder Phæbus, (Melchior), ein JETus, von Lissabon, florirte 1572, war königlicher portugiesischer Regierungs-Advocat, und schrieb Decisiones senatus regni Lusitaniæ in 2 Tomis. Ant.

de PHEDERICIS, siehe de Federicis.

PHEDON, oder Phædon, ein socratischer Philosophus von Elis, war anfänglich ein Slave, darzu er bey Eroberung seiner Vaterstadt gemacht worden, sonst von guter Herkunft, legte sich aber nach erhaltener Freyheit auf die Philosophie, wurde das Haupt von der sogenannten Secta eliaica, und schrieb einige Gespräche. Laer. S. Fa.

PHEIBEL ben David Secharja, ein Rabbin, im Anfange des 12 Seculi, gab R. Schabtai Schephtel Horwitz Buch *hu vsu* mit einer Vorrede, und Pentateuchum cum triplici Targum & comm. *Raschi* & 5 Megilloth zu Necanati 1614 in 8 heraus. W.

PHEIBEL (Chajim), ein Rabbin zu Ende des 17 Seculi, hat eine Erklärung der dunkeln Stellen in dem grossen Targum über das Buch Esäher geschrieben, welche in der berliner Edition der 5 Bücher Moses von 1705 in 8 mit siehet. W.

PHEIBEL (Hiskia Josua), ein Rabbin, im Anfange des 18 Seculi, dessen Vater Verfasser des Buchs Kikajon de Jona ist, hat *hu vsu*, oder de ratione ritus buccinandi novo anno geschrieben, so zu Breslau 1719 in 8 gedruckt worden. W.

PHEIBEL (Or Scharga), ben Jehuda Lebh, ein Rabbin aus dem 18 Seculo, welcher Expositionem Co-

Gelehr. Lexic. T. III.

dicis talmudici Maccoth unter dem Titel: Lux jubaris, zu Amsterdam 1723 in 8 ediret hat. W.

PHEIBS ben Aaron, ein Rabbin in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb in jüdisch: deutscher Sprache ein Werckgen des Titels: Neuer Abend: Segen, so zu Amsterdam 1677 in 12 gedruckt worden. W.

PHEIBSCH, ein Rabbin von Mesch, schrieb ein Werckgen, Mesech happerach betitelt, so eine Anleitung in sich hält, wie Eltern ihre Kinder bey Lesung der Bibel zu unterrichten haben. Es ist in jüdisch: deutscher Sprache zu Amsterdam 1710 in 12 gedruckt worden. W.

PHEIBSCH (Joseph), ben Meschullam, ein Rabbin im Anfange des 18 Seculi, hielt sich erst zu Friedberg, hernach zu Frankfort an der Oder auf, und gab an dem letztern Orte librum *הנהגות* 1701 in fol. verbessert heraus. W.

PHEIBSCH (Meschullam), ben Elia, ein Rabbin, im Anfange des 18 Seculi, hat das Buch *דברי חיים* zu Frankfort an der Oder 1711 in folio wieder auflegen lassen, auch die franksfurter Edition *תענית* Jalkuth Schimoni veranstaltet. W.

PHEIBSCH (Samuel), ben Joseph, ein wiener Rabbin zu Ende des 17 Seculi, that eine Reise ins gelobte Land, wurde nachgehends in der Synagoge zu Schidlau in Pohlen gebraucht, und starb im Anfange des 18 Seculi. Man hat von ihm Collectionem Samuelis, so zu Venedig 1694 in folio gedruckt worden; Predigten, die 1714 in 4 heraus gekommen. W.

PHEIBSCH (Samuel), ben Uri Scharga Pheibsch, ein Rabbin zu Weiditslaw in Pohlen, hernach zu Fürth und Schidlau, zu Ende des 17 Seculi, schrieb *Domum Samuelis*, oder comm. in Schulchan Aruch, so zu Fürth 1694 in folio gedruckt worden. Man hat auch von ihm ein Carmen in festum encaniorum, so mit *היה ערב* in 8 ohne Zeit und Ort gedruckt worden. W.

PHEIFF (Daniel), ein dänischer Theologus, geboren 1618 zu Stettin, allwo sein Vater D. Joh. Pheiff, fürstlicher pommerischer Gerichts-Advocat war, studirte zu Stettin, Danzig, Königsberg, Frankfurt, Sora und Straßburg, that hierauf eine Reise durch Frankreich, Italien, Deutschland, Holl- und England, wurde nach seiner Zurückkunft zu Copenhagen anfänglich Prediger, hernach Professor Theologia, starb endlich 1662, 18 Jul. an Verhaltung des Urins, und ließ Dissertat. de mystica Christi & fidelium unione. G, e, t. Vin.

PHEIFF (Johann), ein JETus und Vater Danielis, ward 1609 zu Basel Doctor, und nachmals fürstlich pommerischer Gerichts-Advocat, schrieb Diss. de confessis, und lebte noch 1618 zu Stettin.

PHELIPPEAUX (Johannes), ein Jesuite, geboren zu Anjou 1577, schrieb Commentar. in Hoseam; it. in 12 prophet. minores; und im Französischen tract. de vera hominis felicitate in solo Deo quaerenda; in-

Ecc cc

gleichen



gleichen opus Sanctorum, und starb zu Paris 1643 den 2 Aug. Al.

**PHELIPPEAUX** (Johannes), ein Doctor Theologus, ebenfalls von Angers bürtig, that sich bey einer Disputation in der Sorbonne so besonders hervor, daß ihn der berühmte Bossuet, Bischoff von Meaur, erslich zum Präceptore seines Betters Bossuet, nachmahligen Bischoffs von Troyes, nach diesem aber zum Schatzmeister und Canonico an seiner Cathedral-Kirche, wie auch zu seinem Official und Groß-Vicario machte. Er besand sich auch mit dem gedachten jüngern Bossuet in Rom, als man daselbst die Sache des Erzbischoffs von Cambray, Fenelon, wegen des Quietismi in einigen Congregationen untersuchte, und führte davon ein Journal, welches erst 1732 unter dem Titel: *relation de l'origine du progres & de la condamnation du Quietisme repandue en France*, ohne Benennung des Verfassers, ingleichen ohne Anzeig des Orts, wo es gedruckt worden, heraus gekommen. Er starb den 3 Julii 1708 in einem ziemlich hohen Alter. HL.

**PHEMIUS**, ein Philosophus, Poete, Musicus, und ein Bruder des Demodoci, ließ sich in der Jugend zu Smyrna nieder, wo er die Grammatic und Music lehrte, heyrathete daselbst die Crithia, welche die Mutter Homeri gewesen seyn, und solchen mit einem andern erzeuget haben soll. Eben diesem Phe-mius hatte der Homerus seine Wissenschaft zu danken, indem er alle seine Sorgfalt auf diesen seinen Stiefsohn wendete. Als Ulysses mit den Griechen vor Troja gieng, hinterließ er diesen Phe-mius bey der Penelope seiner Gemahlin, um ihr in seiner Abwesenheit die Zeit durch die Music zu vertreiben. Er soll viele Gedichte und Lieder verfertiget haben, von welchen man aber nichts mit Gewißheit sagen kan. Plu. Fa. Hist.

**PHEMONOE**, des Apollinis Tochter, soll eine Sibylla Cumana, oder Samia, wahrscheinlicher aber die erste Weissagerin in dem Tempel zu Delphis für Homeri Zeiten, auch Erfinderin von den heroischen Versen und dem bekannten Spruche *πῶς σεαυτὸν* gewesen seyn, und Orneosophion geschrieben haben, welches Nic. Rigaltius 1612 und Andr. Rivinus 1654 ediret. Fa.

**PHERECRATES**, ein Poete und Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 89 Olympiade, that Kriegsdienste unter Alexandro M. und schrieb Comödien, deren Svidas 17 zehlet, und davon bey dem Hertelio und Erotio einige fr-gmenta stehen. Von ihm hat die pherecratische Art Verse den Rahmen erlanget. Fa.

**PHERECYDES**, ein griechischer Philosophus, gebohren in der 45 Olympiade, beynah 600 Jahr für Christi Geburt, auf der cycladischen Insel Scyros, hatte keinen Lehrmeister, und war ein *αὐτοδίδακτος*. Er war in der Wahrsager-Kunst wohl erfahren, schrieb *περί φύσεως καὶ θεῶν* lehrte, daß Gott das vollkommenste Wesen, die Seele unsterblich, und das Wasser

das Element aller materiellen Dinge sey. Pythagoras war sein Schüler, und ließ denselben, da er an der Laus-Seuche gestorben, begraben. Unter seinem Namen findet sich ein Brief an den Thales, welchen er kurz vor seinem Tode geschrieben, und darinne diesem seine Schriften von der Theologie recommendiret. Hippocrates hat an ihn geschrieben, und Galenus hält ihn vor den Verfasser des Buchs de salubri victus ratione, welches unter Hippocratis Wercken stehet. Herr Zeine hat dem dritten Theile der Histoire de l'academie des sciences de Berlin eine eigene Ab-handlung vom Pherocyde einverleibet, und denselben darinne gegen die Anklage der Götter-Verachtung vertheidigt. Laer. S. Vo. Fa.

**PHERECYDES**, ein Historicus von Athen, welcher nicht gar lange nach dem vorigen Pherocydes aus Scyros gelebet, hat theogoniam in 10 Büchern, und *αὐτοχθόνας* oder *περί τῆς Ἀττικῆς ἀρχαιολογίας* in eben so viel Büchern; ingleichen *παλαιάς* in heroischen Versen geschrieben, auch des Orphei Schriften zusammen getragen. Fa. S.

**PHERECYDES**, ein Philosophus und Historicus, aus der Insel Keros, dessen Svidas gedenket, hat *περί λέξε, ἱστορίας*, und *περί τῶν Διονύσου ἐορτῶν* geschrieben. Vossius aber hält ihn mit dem vorherstehenden von Athen vor einerley. S. Fa.

**HERENICUS** Heracleota, ein alter griechischer Poete, schrieb in Versen von den Monstris. At.

**HEREPONUS** (Joh.), siehe le Clerc (Joh.).

**R. PHEREZ** Cohen, mit dem Zunahmen Raf, war ein Schüler des Rabbi Moses Miffkossi, lebte um 800 Jahr der Welt 5000, und schrieb Maharecher Elohut, welches hernachmahls von Rabbi Juda Chajath mit Erklärungen heraus gegeben worden. W.

**PHERID** Ibn - Pherid, ein Egyptier, welcher in arabischer Sprache ein Gedichte de amore Dei & conjunctione Dei cum creaturis geschrieben, so der dantziger Theologus, Joh. Fabricius, seinem 1638 zu Rostock in 4 edirten specimini arabico p. 151 einverleibet. Ein specimen davon aber stehet in *Emonis Lucii Vriemont Arabisino*.

**PHERNANDUS** (Carolus), siehe Ferdinandus.

**PHIDON**, ein König von Argos, regierte ungefehr 900 Jahr vor Christi Geburt, ersand Maas und Gewicht, ließ auch zuerst Münzen prägen, von denen noch einige mit dessen Rahmen anzutreffen seyn sollen. HL.

**PHILADELPHÆUS**, siehe Herodotus.

**PHILADELPHUS** (Eusebius), siehe Beza (Theod.).

**PHILADELPHUS** (Janus), siehe Browne (Thom.).

**PHILADELPHUS** (Irenæus), siehe Vogelsang (Rein.).

**PHILADELPHUS** (Irenæus), siehe Molinaus (Lud.).

**PHILADELPHUS** (Irenæus), siehe Molinaus (Petr.) der jüngere.

PHILA-



PHILADELPHUS (Nathanael), siehe Knorr (Christ. Fridr.).

PHILADELPHUS de Novo Lacu, siehe de Novolacu.

PHILADELPHUS Photius, siehe Lampe (Fridr. Ad.).

PHILADELPHUS (Ptol.), siehe Ptolemæus.

PHILÆNIUS, ein Lacedæmonier, beschrieb des carthaginiensischen Generals Hannibals Leben und Thaten. Cornelius Nep.

PHILAGRIUS, ein Medicus aus Lycien, lebte unter des Kayfers M. Aurelii Probi Regierung, practicirte zu Theffalonich, und schrieb einen Commentarium über den Hippocratem; *μὲν βιβλῶν* oder libros singulares LXX &c. Seine Schriften sind nicht mehr vorhanden, doch trifft man bey dem Oribasio und Aetio unterschiedene wichtige Fragmenta daraus an. Es hat auch Aegineta ein Malagma von selbigem angeführet. Ein Redner von Rhodis und ein Sophist aus Cilicien gleiches Namens, sind bey den Alten auch bekannt gewesen. S. Vo. Fa.

PHILALETHA Hyperboreus, siehe Vives (Joh. Lud.).

PHILALETHA, siehe Kohlmanns (Tob. Lud.).

PHILALETHA (Irenicus), siehe Benthem (Heinr. Ludolph).

PHILALETHES, siehe Guib.

PHILALETHES Anonymus, siehe Kohlmanns (Tob. Lud.).

PHILALETHES Elieser, siehe Elieser.

PHILALETHES Hyperboreus, siehe Vives (Joh. Lud.).

PHILALETHES Polytopienfis, siehe Lando (Hortensius).

PHILALETHES' Utopienfis, siehe von Hutten (Ulr.).

PHILALETHES Utopienfis, siehe Lando (Hortensius).

PHILALETHES (Candidus), siehe Bianchi (Andr.).

PHILALETHES (Eugenius), siehe Vaughan (Thomas).

PHILALETHES (Germanus), siehe Spener (Phil. Jac.).

PHILALETHES (Haggiber), siehe van der Hoogt (Everh.).

PHILALETHES (Ignotus), siehe Brunsmann (Jo.).

PHILALETHES (Johannes), siehe Leydekker (Melch.).

PHILALETHUS (Candidus), siehe Bianchi (Andr.).

PHILALETHUS (Germanus), siehe Platelius (Jac.).

PHILAEUTHERIUS, siehe Timaretes.

PHILALTHÆUS (Lucilius), ein Professor Medicinæ zu Pavia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, hatte sich in der Philosophie und den Humanioribus wohl geübt, schrieb nette lateinische Episteln, übersezt

te Simplicii comment. in 8 libr. *Aristotelis* de physico auditu, wie auch unterschiedene Bücher des Aristotelis aus dem Griechischen ins Lateinische; commentirte auch über die Libros de cælo, und machte sich durch seinen Methodum recitandi curas, wie auch durch seine Consilia de morbis gravissimis bekannt. Li. Ghil.

PHILAMMON, ein Sohn des Apollo und der Nymphe Rhione, einer Tochter des Dedalions. Sie wohnte um den Parnassus, und ihre Schönheit brachte ihr die Liebe des Apollo und des Mercurii zuwege, mit welchem letztern sie den Autolycum, den mütterlichen Großvater Ulyssis, zeugete. Philammon bekam von seinem Vater die Gabe zur Poësie und Musick, und erhielt in den pythischen Spielen in diesen Künsten den Preis. Er hat lange vor Homero gelebt, und der berühmte Thamyris war sein Sohn. Viele Geschichtschreiber versichern, daß er an stat des Orpheus die Argonauten auf ihrem Zuge begleitet. Er hat auf die Geburt der Latonæ, der Dianæ, und des Apollinis verschiedene Gedichte, wie auch eine Art Gesänge, so Nomi genennet wurden, versertiget, welche uns aber die Länge der Zeit geraubet. Fa. Hist.

PHILANDER von der Linde, siehe Mencke (Joh. Burchard).

PHILANDER (Wilhelm), ein Frankose, geboren zu Chatillon in Bourgogne 1505, hieß eigentlich Philandrier, welchen Namen er nachgehends in Philander verwandelte, legte sich von Jugend an auf die Wissenschaften, und wurde 1533 von dem damaligen Bischoff zu Nodex und nachherigen Cardinal, Georgio d'Armagnac zu einem Leser angenommen. Als er sich zu Nodex befand, arbeitete er nicht allein an unterschiedlichen gelehrten Wercken, sondern legte auch in der practischen Architectur viele Proben seiner Geschicklichkeit ab, immassen er bemelte Stadt mit allerhand Gebäuden zierte. Als 1541 der Bischoff als königlicher Ambassadeur nach Venedig gieng, begleitete ihn Philander nicht allein dahin, sondern that auch noch von dannen eine Reise nach Rom, um die Baukunst noch weiter zu treiben, bey welcher Gelegenheit er auch das römische Bürgerrecht erhielt. Endlich begab er sich, nachdem er 1544 nach Nodex zurück gekommen, in den geistlichen Stand, und wurde erstlich Canonicus, nachmahls aber auch Archidiaconus an der Antonini Kirche daselbst, und starb zu Toulouse den 20 Febr. 1565. Er war willens einen Commentarium über den *Quintilianum* heraus zu geben, es ist aber davon nur ein Specimen, und zwar auf der Margarethâ von Valois Anhalten 1535 im Druck erschienen, wobey man nicht einmahl weiß, wo seine übrige Ausarbeitung hingekommen. Von seinem *Vitruvio*, den er durchaus mit schönen Reden erklärret, ist die andere Auflage von 1552 der erstern weit vorzuziehen. Sonst aber hinterließ er im Manuscript verschiedene Tractate, als: de sectionibus marmorum; de lapidum coloribus; de pictura & colorum compositione; de hyalurgia plastice & baphice, und



de umbris; woraus erhellet, daß ihm Thuanus und Sammarthanus zu viel gethan, wenn sie vorgeben, daß er sonderlich die letzten Jahre in Faulheit zugebracht. Teiss. Cr. Sam.

PHILANDRIER, siehe Philander (Wilh.).

PHILANTES (Joh. Andreas), ein JEtus und Professor zu Neapolis, gebürtig von Taverna, gab 1602 *Commentaria in institutiones imperiales* heraus. To.

PHILARCHÆUS, ein alter griechischer Scribent, verfertigte ein Buch *περί Ἀρχῶν*, dessen *Porphyrus* in *vita Plotini* erwähnt.

PHILARETES Hermonopolitanus (Honorius), siehe a Rappolt (Thom.).

PHILARETES (Anastasius), siehe Morfius (Joach.).

PHILARETUS, siehe Theophilus.

PHILARETUS, siehe Gippenbusch (Joh.).

PHILARETUS, siehe Bontekoe (Corn.).

PHILARETUS, siehe Rudolph (Jo. Rudolphus).

PHILARETUS (Gilbertus), oder Gilbertus Limburgius, ein Medicus von Limburg bürtig, war ein Bruder des Remach Suchsii, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lebte zu Eittich als Canonicus und Leibarzt bey 3 Bischöffen in grosser Hochachtung, und starb daselbst den 8 Febr. 1567, nachdem er einen *Comment. de fontibus Ardennæ & potissimum Spadanis; Conciliationem Avicennæ cum Hippocrate & Galeno; Gerocomicen, seu modum & rationem senes recte educandi, und controversias medicas* geschrieben. A. Li. Sw.

PHILARGYRIUS Cantabrigiensis, siehe Barnes (Jos.).

PHILARGYRIUS (Junius), hat *Commentaria in Virgilii bucolica & georgica, nec non in rei rusticæ scriptores* geschrieben, welche 1587 zu Rom in 8 gedruckt worden, worauf sie Commelinus 1589 seiner Edition des Virgilii einverleibet.

PHILASTRIUS, oder wie er in den *Actis Concilii aqvilejensis* genennet wird, Philaster, ein wegen seiner Heiligkeit und Gelehrsamkeit berühmter Bischoff zu Brescia in Italien, bemühte sich, als er noch Priester war, mit grossem Eifer, die Ungläubige, und sonderlich die Arianer, aller Orten zu bekehren, eiferte auch als Bischoff wider die letztere mit grossem Nachdruck, wohnte 381 dem Concilio zu Aqvileja bey, und starb 387. Sein Buch de *Hæresibus* findet man in den *Bibliothecis Patrum*, und letztlich hat dasselbe Joh. Albert. Fabricius 1721 mit Anmerkungen heraus gegeben. Es wird ihm sonst noch eine lateinische Uebersetzung der Epistel S. Barnabæ beygelegt. Vo. T. Ug.

PHILE (Manuel), ein christlicher Poet von Ephesus, florirte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb in jambischen Versen de *animalium proprietate*, so größtentheils aus *Æliani historia animalium* genommen

ist, welches Werk der Erzbischoff Arsenius griechisch edirt, darnach es mit Bersmanni lateinischer Uebersetzung zu Leipzig und Heidelberg, vermehrter aber zu Utrecht 1730 ans Licht gekommen ist. Man hat über dieses von ihm Epigrammata, von denen verschiedene in *Fabricii Bibl. græca* stehen; ingleichen 32 jambische Verse an den Kayser Michaelern Palæologum, und ein ebenfalls jambisches Gedicht, das aus 976 Versen bestehet, auf Jo. Cantacuzenum, der nachm. Kayser worden, welches letztere noch im Manuscript liegt. Fa. C.

PHILEAS, ein griechischer Geographus, verfertigte eine Beschreibung von Asien. Man weiß nicht, wenn er gelebt; doch muß es noch vor Dicæarcho, Aristotelis Schüler, geschehen seyn, weil derselbe seiner Meldung thut. Ste. Fa.

PHILEAS, ein Bischoff von Thmuis in Egypten, wo er von vornehmen und reichen Eltern geboren war, erlitt den Märtyrer-Tod unter Maximiani Herculei Regierung, um 302, schrieb einen Brief von den unterschiedenen Arten der gegen die Christen gebrauchten Marter, davon in Eusebii Kirchen-Historie verschiedene Stücke befindlich sind; soll auch ein Buch vom Lobe der Märtyrer, das aber mit dem vorigen vor ein nerley gehalten wird, und eine Nachricht von einem Streit, den er mit einem gewissen Richter gehabt, der ihn den Götzen zu opfern zwingen wollen, verfertigt haben. Euf. Hie. Fa.

PHILELPHUS (Franc), ein italiänischer Philosophus, geboren zu Tolentino in der anconitanischen March 1398 den 25 Jul. von armen Eltern, die sich von Hand-Arbeit ernährten; kriegte Patrone, welche ihm Mittel gaben, nach Padua zu gehen, und daselbst zu studiren. Er nahm allda in kurzen ungemein zu, lehrte schon im 17 oder 18 Jahre die Rede-Kunst, verfiel aber darauf in ein so lieberlich Leben, daß ihn seine Wohlthäter verließen, und die Obrigkeit ihn gar aus der Stadt jagte, welches er doch hernach geleugnet, auch von andern in Zweifel gezogen wird. Er gieng daher nach Venedig, lehrte allda die Rede-Kunst und Sitten-Lehre für den jungen Adel, und wollte ein Mönch werden, änderte aber diesen Vorsatz, und begab sich aus Begierde die griechische Sprache recht zu lernen, in seinem 22ten Jahre, als Secretarius des venetianischen Gesandten, 1419 nach Constantinopel, allwo er Johann Chrysoloras Schüler, und von demselben so hoch geachtet wurde, daß er ihm seine Tochter, eine Enckelin des berühmten Emanuel Chrysoloras zur Ehe gab. Der Kayser Johannes Palæologus nahm ihn dabey in seine Dienste, und brauchte ihn zu Versendungen, dergleichen er unter andern an den Kayser Sigismund nach Ungarn gethan. Nachdem er sieben und ein halb Jahr zu Constantinopel gewest, gieng er nach Italien zurücke, wurde zu Bologna Professor Eloquentiæ und Philos. moralis nebst einer Besoldung von 450 Thlr., und 1429 Professor Eloquentiæ zu Florenz, allwo er täglich über 400 Auditores, und unter denselben



denselben verschiedene Rathsh. Herren hatte. Weil er aber sehr wohl lebte, und dabey viel Schulden machte, ließen ihn seine Gläubiger in Verhaft nehmen. Als er seine Freyheit wieder erhalten, machte er sich anheischig, noch 3 Jahr gegen 350 Ducaten jährliche Pension zu Florenz zu lehren. Er kriegte aber all da viel Feinde, und sonderlich Cosmum von Medices, so gar, daß dieselben einen Banditen erkaufften, ihm das Leben zu nehmen, der ihn aber nur im Gesichte verwundete, weil er sich, ohngeachtet er kein Gewehr hatte, tapffer wehrte; daher gieng er, als seine drey Jahr um waren, 1434 nach Siena. Der letztgedachte Bandite folgte ihm dahin gleichfalls nach, und dachte ihn umzubringen, wurde aber entdeckt, und mußte sich zur Strafe die rechte Hand abhauen lassen. Darauf gieng er nach Bologna, allwo man ihm die Professores, die er ehemahls daselbst verwaltet, 1439 wieder, und für 6 Monate, welche er all da lehrte, eine Pension von 450 Ducaten gab. Er verließ aber nach einigen Monaten diese Stadt wieder, trat in die Dienste des Herzogs von Mayland, und ließ sich daselbst 1440 als herzoglicher Secretair nieder. Anno 1451 nöthigte ihn die Pest von dannen zu fliehen; da er denn nach Cremona gieng, aber auch hier keine bleibende Stätte hatte, sondern sich bald fortmachen mußte, weil eine Magd bey ihm plötzlich gestorben, und der Pöbel ihm Schuld gab, daß er an ihrem Tode Ursache sey. Nachdem er hierauf wieder zu Mayland gelebt, gieng er 1453 nach Neapolis, dem König Alphonso ein Buch zu überreichen, so er ihm dedicirt. Als er auf dieser Reise nach Rom kam, ließ ihm Nicolaus V ein Präsent von 500 Ducaten reichen: der König Alphonso crönte ihn zu Capua zum Poeten, machte ihn auch zum Ritter, und der Pabst zum apostolischen Secretario. Diese Ehre blieb ihm so auf, daß er sich bey seiner Wiederkunft zu Mayland wie ein Cavalier kleidete, und einen Zug von 6 Pferden hielt, ohngeachtet er nicht mehr Einnahme als vorher hatte. Nach einiger Zeit gab ihm Pabst Pius II eine Pension von 200 Ducaten, welche er aber nur ein einigesmahl ausgezahlt bekommen, weswegen er auf gedachten Pabst so erbittert worden, daß er die hefftigsten Satyren auf denselben geschrieben, und da er solches auch nach dessen Tode zu thun fortgefahren, darüber nebst seinem Sohn Mario von dem Herzoge zu Mayland mit Gefängniß-Strafe belegt worden, wiewohl andere solches in Zweifel ziehen. 1475 beruffte ihn Sixtus IV nach Rom, allwo er *Ciceronis* *Quæstiones tusculanas* in seinem 77sten Jahre erklärte: und als er nach diesem noch die Professon der griechischen Sprache zu Florenz angenommen, so starb er 1481 den 31 Julii, im 84sten Jahre zu Florenz, und zwar in solcher Armut, daß man seine Meublen und Küchen-Geräthe verfauffen mußte, damit man ihn begraben konnte. Er war ein sehr eitler aufgeblasener Mann, der sich einbildete, es sey ihm niemand gleich, und aus allen grammaticalischen Kleinigkeiten wichtige Dinge machte. Er stellte mit einem Griechen,

Nahmen Timotheus, wegen der Quantität einer gewissen Sylbe eine Wette an, mit der Bedingung, daß, wenn Philelphus verspielen würde, so sollte Timotheus eine gewisse Summe Geldes bekommen; würde aber der letzte Unrecht haben, so sollte er seinen Bart abschereen lassen. Als nun Philelphus gewann, mußte Timotheus seinen Bart einbüßen, oder gleich schließlich um dessen Erhaltung bat. Mit Poggio, Pietro Candido Decembrio, Ludov. Crivelli, Carolo Aretino wechselte er sehr hefftige Streit-Schriften, lebte sonst sehr mäßig, trank wenig Wein und vermischte solchen über dieses beständig mit Wasser, zohe auch die schlechteste Kost von Hülsen-Früchten den schmackhaftesten Speisen für, welche Lebens-Art ihn bey dauerhafter Gesundheit erhielt, wie er sich denn nie eines Medici bedienet, sondern bis ins hohe Alter von Leibes-Beschwerden frey geblieben. Die Schriften, welche man von ihm hat, sind: *Lyfæ orationum duarum latina versio*; *Aristotelis præceptorum rhetoricorum versio latina*; *Hippocratis de flatibus & passionibus versio latina*; *Apophthegmarum Plutarchi latina versio*; *Xenophontis aliquot opusculorum latina versio*; *Plutarchi vitarum Lycurgi & Numæ Pompilii traductio latina*; *Galbæ & Ottonis Cæsarium vitæ e Plutarcho latine redditæ*; *satyrica exhortatio versibus scripta ad Mediolanensem principem pro Genuensibus & exulibus florentinis*; *conviviorum libri II*; *commentationum florentinarum libri III de Exilio, de infamia & de paupertate*; *opus lyricum*; *Nicolaus f. carmen sapphicum adonicumque de laudibus Papæ Nicolai V*; *Sfortias sive opus metricum de Jesu Christi sacerdotio*; *de rebus italicis libri VIII*; *satyrarum hecatostichon decades decem*; *de jocis & seriis libri X*; *opus 3 libris aus 2400 lauter griechischen Versen bestehend*; *de vita & rebus gestis Francisci Sfortiæ liber singularis*; *de morali disciplina libri V*; *orationes, welche zusammen heraus gekommen*; *odæ & carmina, die auch zusammen gedruckt worden*; *Epistolarum libri XXXVII*; *Basilii M. epistola de vita solitaria, latine versa*; *Comento sopra il Canzoniere del Petrarca*. Jov. PB. T. Miscellanea lipsiensia. B. Nic.

PHILELPHUS (Johann Marius Jacob), ein Sohn des vorhergehenden Francisci, geboren 1426 den 24 Julii zu Constantinopel, wurde, nachdem sich sein Vater nach Italien gewendet, 1440 wieder nach Constantinopel geschickt, um an dem Hofe des Kaisers Johannis Palæologi erzogen zu werden, von dannen er aber schon 1442 nach Italien zurücke kam. Er reiste darauf verschiedentlich herum und konnte nicht lange an einem Orte bleiben. 1450 hielt er sich zu Marseille auf, allwo ihm der König Renatus ein obrigkeitliches Amt gegeben. Er gieng aber bald wieder weg, hielt sich zu Genua, Mayland, Ferrara, Casal und Turin auf, an welchem letzten Orte er als Advocat practiciret zu haben scheint. Er besuchte darauf den französischen Hof, und wartete sodenn 1459 dem Pabst Pio II zu Mantua auf, der ihn zum Consistorial-



Advocaten machen wollte, welches er aber ausschlug. Er lehrte darauf die schönen Wissenschaften zu Bergamo, Verona und endlich zu Venedig, an welchem letztern Orte er 1460 als Professor der Rechte, Kunst und Morals-Philosophie berufen, aber wegen seiner Nachlässigkeit und übeln Lebens-Art gegen 1470 wieder abgesetzt wurde, welches Schicksal ihn auch hernach zu Bologna und Ancona betraf. Er machte seinem Vater viel Herzeleid, starb aber für denselben 1480 zu Mantua, wohin ihn der Markgraf von Mantua gezogen hatte. Uebrigens war er ein guter Poet, Redner, und Philosophus. Als er dem Pabst Pio II ein Gedichte in Hoffnung einer Vergeltung übergab, antwortete ihm solcher mit folgendem Verse:

Pro numeris numeros vobis sperate Poetæ.

Mutare est animus carmina, non emere.

Anderer sagen, daß dieser Pabst gedachte Verse nicht Philelpho, sondern Anton Pontano geantwortet, welcher darauf versetset:

Si tibi pro numeris numeros fortuna dedisset,

Non esset capiti tanta corona tuo.

Man hat von *Philelpho* Epigrammata, welche zusammen gedruckt worden; wie auch Epistolas, welche unter dem Titel: *Epistolæ octoginta epistolarum genera complectentes, acriori lima nuper recognita, quarum lingula genera in tria membra partita sunt; quibus præponuntur ejusdem nonnulla artis rhetorices præcepta, epistolari arti non parum accommodata*, zu Paris in 4 heraus genommen. Nic.

**PHILEMON**, ein Grammaticus von Athen, dessen verlohren gegangene Schriften *Ἀρταινὰ γράμματα*; *σύμματα*, und de oraculis omnis generis gewesen. Meur. Fa.

**PHILEMON**, des Damonis Sohn von Syracusa oder Pompejopolis aus Cilicien, lebte zu Menandri Zeiten, um A. R. 480, welchen er oft überwand, ob er gleich lange nicht dessen Geschicklichkeit hatte. Er ward in seinem Hause todt gefunden, als er eben eine Comödie aufführen sollte, und das Volk schon lange auf ihn gewartet hatte. Die noch übrigen Fragmente seiner Schriften hat Hugo Grotius, und nach ihm Joh. Clericus gesammelt, und zu Amsterdam 1709 nebst des Menandri Ueberbleibseln heraus gegeben. Sein Sohn, mit Nahmen Philemon der jüngere, soll 54 Comödien verfertiget haben. Der ältere Philemon war ein sehr geistiger Mann, daher auch seine Statue, welche Pierius Valerianus zu Rom bey dem Raphaele Urbinate gesehen, also gebildet gewest, daß er in der einen Hand ein Buch gehalten, die andre aber ausgestreckt gehabt, als ob man ihm was hinein geben sollte. Laſc. Fa.

**PHILEMONIS** Irenicus Elisius, siehe Meurer (Martin).

**PHILETÆRUS**, ein Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 101 Olympiade, soll Aristophanis Sohn gewest seyn, und 21 Comödien verfertiget haben. Fa. S. Ac.

**PHILETAS**, ein Grammaticus, Criticus und Poete, aus der Insel Cos, war so klein und subtil, daß er er sich mußte Bley unter die Sohlen machen lassen, damit ihn der Wind nicht wegführete. Er wurde Ptolemæi Philadelphii Informator in Aegypten, und war sehr glücklich in Elegien. Von seinen Poesien sind nur wenige Fragmenta übrig, von denen z. E. einige versus jambici de proprietate animalium, in 2 Tomo des 1614 zu Genf in folio edirten *Operis Poetarum græcorum*, p. 210 stehen. Er starb vor allzugroßer Bemühung und Fleiß, den er auf Lösung einer lächerlichen Art von Syllogismis, die Pseudomenos heist, zu wenden pflegte. Vo. B. Ac. S.

**PHILETAS**, ein griechischer Historicus, schrieb *Actica; Indigesta &c.* H.

**PHILETAS**, ein alter griechischer Medicus, hat zu den Zeiten des Hippocrates gelebet, und soll nach Galeni Bericht von einigen vor den Urheber der hippocratischen Schrift *de ratione victus* seyn gehalten worden. Cle. Ke.

**PHILETICUS** (Martinus), ein Criticus, hat um 1490 zu Venedig gelebt, und Comment. in *Ciceronem de senectute*; in *Ciceronis epistolas ad familiares electas*; *vitam Marci Pomponii Attici* geschrieben.

**PHILEUL**, siehe Philieul.

**PHILIATER** (Evonymus), siehe Gesner (Conr.).

**PHILIBERTUS** de Bruxella, oder Brusselius, ein Niederländischer von Adel, Assessor des geheimen Raths in Brabant, und Archivarius in Artois, schrieb de conditionibus testamentorum, contractuum & pactorum, welcher Tractat zuletzt 1700 mit *Paul. Durani* tr. de conditionibus zu Frankfurt in 4 aufgelegt worden; und als er gegen die Königin in Spanien Annam, mit entblößtem Haupte eine Oration unter freyem Himmel im Schiffe gehalten, fiel er in eine Kranckheit und starb zu Antwerpen 1570 im Nov. A.

**PHILICINUS**, oder Campsonus, (Petr.), ein griechischer und lateinischer Poete von Arras, lebte 1550, war Dechant zu Binch in Hennegan, und schrieb de immolatione Isaac; Tragödien, edirte auch des *Lud. Blosii Opera*. A.

**PHILICUS**, oder Philiscus, aus der Insel Corcyra, ein griechischer Tragödien-Schreiber, wurde mit unter die Pleiades, d. i. unter die 7 poetas tragicos gerechnet, welche zu Ptolemæi Philadelphii Zeiten berühmter als andere waren. Er hat eine gewisse Art des metri erfunden, so nach seinem Nahmen Philicium genennet worden, wiewohl sich desselben noch vor ihm Simnias Rhodius bedienet haben soll. Er wird von einigen mit Phalæco dem Erfinder des phalæischen metri vermenget. Vo. Fa. S.

**PHILIEUL** (Vasquin), ein Französicher Jettus von Carpentras, starbte zu Lion um 1561. Man hat



von ihm einige poetische Schriften und Uebersetzungen aus dem Italienischen. Cr. Ve.

PHILINUS, ein griechischer Medicus, in der Insel Cos geböhren, hatte die Arzneykunst bey dem Hero philo erlernet, und wird in der dem Galeno fälschlich beygelegten Introduction vor den Stammvater der empirischen Secte angegeben, welche Ehre aber einige dem Acon, andere dem Serapion zugeeignet haben. Von seinen Schriften ist nichts vorhanden. Ke.

PHILINUS, von Agrigent in Sicilien, lebte zu Plutarchi Zeiten, schrieb die Historie von dem römischen Kriege wider die Carthaginienser, soll sich aber allzu partheyisch vor die letztern erwiesen, auch eine Oration *ἐπὶ τῶν Δωροδένων* geschrieben haben, welche insgemein dem Hyperidi zugeeignet wird. *Harpocratio* in *ἐπὶ νήδων*. Diodor. Sic.

PHILIPPA Pratenfis, ein gelehrtes Frauenzimmer zu Paris, lebte zu Ende des 16 Seculi. H.

PHILIPPÆUS, siehe Phelippeaux.

PHILIPPÉ (Gabriel), siehe de la Hire (Phil.).

PHILIPPELLUS (Julius), ein Medicus in Subio in Umbrien, in der ersten Helffte des 17 Seculi, gerieth mit Vinc. Alfar. Crucio wegen des Gebrauchs und Wirkung des Medicamenti Diaphœniconis in Streit, und schrieb zu seiner Vertheidigung Epistolam apologeticam, die zu Rom 1624 in 4 gedruckt worden. All.

PHILIPPEUS de Bruxella, siehe Bruxella.

PHILIPPI (Ernst Christian), ein lutherischer Theologus, aus der Grafschaft Hoya bürtig, studirte zu Leipzig, ward allda Magister, erhielt 1694 den Beruf zum Predigt-Amte in Liegnitz, ward allda 1700 abgesetzt, kam darauf als Prediger an die Sophien-Kirche nach Dresden, ward aber daselbst 1707 abgesetzt, seines Dienstes erlassen, kam darauf 1709 als Pastor an die St. Ulrichs-Kirche nach Halle, und endlich 1714 als Hof-Prediger, fürstlicher Beicht-Vater und Consistorial-Assessor nach Merseburg, in welchem Amte er auch 1736 den 26 Februar gestorben. Er ward viel neuerlicher Meinungen beschuldiget, die der Aehnlichkeit des Glaubens nicht gemäß wären, worüber er sonderlich mit D. Schneidern viele Streitigkeiten kriegte. Seine Schriften sind: Widerlegung des Irrthums vieler Lutheraner von ihrem Wahn; Zerschel; Schein; und Mund; Glauben; Zeugniß der Wahrheit von den vornehmsten und gemeinsten Mängeln bey dem Beicht-Wesen in der evangelischen Kirche; göttliche und evangelische Wahrheit von Haltung der Gebote Gottes und Christi; erster und anderer Zuspruch oder Unterricht von der heil. Schrift; Jesu Christi des Gerechten Vorbitte und Versöhnung bey dem Vater, als zwey kräftige Trost-Gründe für bußfertige Sünder; Prob- und Antritts-Predigten; ein Gesang-Buch. Sein Leben ist seinem ge-

druckten Bücher-Catalogo vorgelegt, aber weil es viel Unzänglichkeiten enthält, auch confiscirt worden.

PHILIPPI (Friedrich), ein Jettus, D. Johann Philippi Sohn, geböhren zu Leipzig 1650 den 9 Jul. studirte in seiner Vaterstadt, wurde daselbst 1679 Doctor, und 1688 Assessor, endlich aber Senior der Juristen-Facultät, schrieb *Synopsis institutionum justinianearum*; *disputationes de relocatione & re-conductione tacita, de jure circa cadavera humana, de adulterio desponsatorum, de querela non numerata pecuniæ contra apocham movenda, de subsellis templorum, de sumtibus funerum, de vacua possessione, de fatalibus in processu saxonico, de recognitione documentorum, de præscriptione dormiente, de collegiis opificum, de rhedis meritoriis, de testamento rustico, de præscriptione immunitatis a tributis, de revocanda donatione ob ingratitudinem, de aureis florentinis & rhenensibus, de juramento judiciali, de delegatione, de probatione, de auditu, de demonstratione, de nominatione autoris, de literis mutui compassus, de vulneratione lethali, de usu, de remedio L. si contendat ff. de fidejussione, de agris vectigalibus vulgo Erbzin; Aedern, de reassumptione litis, de legitimatione per subsequens matrimonium, de successione ab intestato ex statuto gœrlicensi cum jure civili & saxonico, de rescissoria actione occasione S. Cri vellejani, Programmata &c. las sehr fleißig Collegia, und starb 1724 den 8 Dec. Pro.*

PHILIPPI (Henricus), ein Jesuite, von St. Hubert in Ardenneß gebürtig, lehrte die Philosophie und Theologie zu Wien, Prag, wie auch anderweit mehr, und starb den 30 Novembr. 1636 zu Augspurg. Seine Schriften sind: *Introductio chronologica seu de computo ecclesiastico*; *quæstiones chronologicæ in Vetus Testamentum*; *chronologiæ Vet. Testam. accuratum examen*; *generalis synopsis sacror. temporum*; *de annis Domini, Juliani, Nabonassaris & Era Juliana componendis*; *de annis nati & passi Salvatoris*; *de olympiadibus*; *notæ & quæst. chronologicæ in Pentateuch. & prophet. &c. Al. A.*

PHILIPPI (Jacob), siehe de Bergamo.

PHILIPPI (Jacobus), ein Theologus zu Freyburg und Basel um 1495, hat *Præcordiale sacerdotum*; *de sacerdotum reformatione*, und *Sermones* geschrieben. Fa.

PHILIPPI (Joh.), ein Doctor Juris, geböhren zu Waldau, einem Dorffe bey Liegnitz in Schlessien den 9 Mart. 1607, frequentirte die Schulen zu Liegnitz und Breslau, studirte hernach zu Leipzig, woselbst er sich durch Collegia und *Disputationes* hervor that, auch den Baron von Reichenberg, und nachgehends noch andere junge Edelleute als Hofmeister führte, und, nachdem er zu Jena in Doctorum promoviret, 1644 zu Leipzig Consistorial-bald darauf Ober-Hof-Vericht;



Gerichts-Advocat, 1646 auf specialen churfürstlichen Befehl, Collegiat des Collegii B. M. Virg. 1648 ein Mitglied und Proconsul des Raths-Collegii; 1651 Comes palat.; 1652 Rector Magnif.; 1654 Beyfizer des Land-Gerichts in der Niederlausitz, 1657 Assessor des Schöppen-Stuhls wurde. Er starb endlich 1674 den 21 April, und hinterließ verschiedene gelehrte Söhne. Seine Schriften sind: *Usus practic. Institutionum Justin.*; *tr. de subhastationibus*; *observat. ex decisionibus Elector. Sax.*; *considerationes juridic. in processum judic. Saxon.*; *disputationes, de obligationibus in genere, de carceribus, de curatione bonorum, de eo quod interest, de fidei-jussione, de jure tutelae*; *analysis L. Neseus* 34 ff. *de neg. gest. &c.* Vog. W, m.

PHILIPPI (Jo.), ein Engländer von Flint, war bey dem Grafen von Derby Prediger, Archidiaconus zu Cleaveland, endlich Bischoff zu Eodore, vertirte die Bibel in die Sprache, welche in der Insel Eodore geredet wird, und starb 1633. W, d.

PHILIPPI (Petrus), von Halberstadt, war erst Pastor zu Verenburg, hernach Pastor und Canonicus an der Petri und Pauli Kirchen in Halberstadt, und Doctor Theologia, schrieb *Dispp. de Ecclesia, de anima rationali, de statu & officiis Clericorum*, in deutscher Sprache; *Leich-Predigten*; *Mysteriorum divinarum fidum dispensatorem*; *Cleri apostolico-catholici asserctorem & vindicem*; *Dissert. de Sacerdotis majestate & veris ejusdem requisitis &c.* und starb den 16 May 1659, im 61 Jahr. W, d.

PHILIPPI (Salomon), ein Franciscaner von Fuligno, ward Theologia Magister, und 1320 Inquisitor häreticæ Pravitatis in Umbrien, ferner 1333 in der Provinz Romagna, endlich 1340 in Tuscia, und schrieb einige theologische Schriften. Ja.

PHILIPPIDES, von Athen, ein Comödien-Schreiber, lebte zu Alexandri M. Zeiten, in der III Olympiade, soll 45 Comödien geschrieben haben, und starb vor Freuden, als er die Poeten-Crone gewonnen, deren er sich nicht versehen hatte. At. Plu. S. Fa.

PHILIPPINUS, siehe Philippus.

PHILIPPINUS (Ant. Petr.), ein Archidiaconus zu Mariana auf der Insel Cirna, gebürtig aus Sardinen, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb im Italienischen *chronicon patrium*, welches aus 13 Büchern besteht, und 1594 gedruckt worden. Ol.

PHILIPPINUS (Joh. Ant.), ein Carmelite von Rom, war Theol. Magist. ad S. Martinum in Exquilis Prior, der römischen Provinz Rector, seines ganzen Ordens General, schrieb *Vitam S. Angeli Martyris hierosolymitani*; *Antiquitates ecclesiae S. Sylvestri & Martini de monte*, und starb den 7 August. 1657. W, d. Mai.

de PHILIPPIS (Paul.), siehe a Briga.

a S. PHILIPPO (Fidelis), ein Theologus, florirte zu Eöln 1659, und schrieb *Quadragesimale* in 7 Voluminibus. K.

de PHILIPPO (Joh. Hieron.), ein Jctus aus einem adelichen Geschlecht von San-Severino in dem Neapolitanischen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, legte sich anfänglich auf die Praxin, wurde hernach königlicher Rath, Advocatus fiscalis, Präsident der königlichen Kammer, und endlich Regent in dem obersten Rath von Italien. Er schrieb *rerum fiscalium dissertationes*; *juris responsum pro J. U. Doct. Jo. Baptista Caracciolo*. To.

PHILIPPS (Ambrosius), ein englischer Philosophus und Dichter, war ein Mitglied des irrländischen Parlements, und Registrator der Prærogativen dieses Königreichs, arbeitete fleißig mit an dem Spectator, Tadler und Guardian; gab auch in seiner Muttersprache vortrefliche Hirten-Gedichte heraus, und starb 1749 im Junio, im 78ten Jahre.

PHILIPPS (Catharina), geborne Fowler, eine englische Poetin, geboren zu London den 11 Jan. 1631, zeigte schon in ihren jüngern Jahren eine besondere Neigung und Fähigkeit zur Poesie, übersezte nachgehends des berühmten Corneille Tragedie, die er Pompejum betitelt, in englische Verse; schrieb auch viel Gedichte, darinnen sie sich den Namen Orinda gegeben, welche 1664 zusammen gedruckt worden, und starb im Jun. ermelbten Jahres. Man hat auch von ihr eine kleine Sammlung von Briefen, die sie an den Ritter Carl Cotterel geschrieben, welche 1705 unter dem Titel: *lettres from Orinda to Poliarcbus* an das Licht getreten. B.

PHILIPPS (Eduard), ein englischer puritanischer Prediger bey London, starb 1603, und hinterließ Predigten, die nach seinem Tode gedruckt worden. Wo.

PHILIPPS (George), ein Engländer, lebte um 1594 und schrieb *tr. de fine usuræ*.

PHILIPPS (Joh.), ein englischer Poet, geboren den 30 Dec. 1676 zu Bampton in Dorsetshire, legte in der Schule zu Westmünster einen guten Grund zu den höhern Wissenschaften, studirte darauf in dem Christi-Church-Collegio zu Oxford, legte sich nebst der Dicht-Kunst vornemlich auf die natürliche Philosophie, und schrieb zuerst ein Gedicht, *Splendid Shilling* betitelt, wodurch er so bekannt wurde, daß man ihn nach London zu kommen ersuchte, wo er auf die Schlacht bey Blendheim ein Gedicht versertigte, welches sehr grossen Beyfall fand. Er schrieb ferner das zweyte Buch seines Gedichts *the Cydre*, davon er das erste allbereit zu Oxford gemacht hatte. Sonst hat er auch eine ausnehmend schöne Ode an den Lord Bollingbroke in lateinischer Sprache versertiget, und ist an einer langwierigen und beschwerlichen Krankheit zu Hereford den 15 Febr. 1708 gestorben. B.

PHILIPPUS, siehe Theophilus Cæsareensis.

PHILIPPUS II, ein Herzog in Pommern, Bogislai XIII Sohn, bestellte 1614 mit Zuthuung des ganzen pommerischen Hauses, Eilhardum Lubinum von Rostock, daß er das ganze Land durchreisen, und eine accurate Land-Charte davon versertigen sollte. Er pflegte



pflegte an Sonn- und Feyertagen die Mittags-Mahlzeit einzustellen, um zu dem Gottesdienst desto geschickter zu seyn, schrieb die Disposition der meisten Predigten nach, und hatte eine solche Wissenschaft in theologischen Dingen, daß er geschickt war mit den Gelehrtesten daraus zu reden, und ihre Bücher zu beurtheilen. Er war auch ein besonderer Liebhaber und Kenner von allerhand Raritäten und Antiquitäten; wie er denn eine schöne Bibliothec und Kunst-Kammer angelegt, worinne er unter andern ein ziemliches Volumen gesammelt, darinne ihn manches Blat weit über 100 Rthlr. gekostet; indem er darinne die Handschrift, contrefaits, symbola, und Wapen der zu seiner Zeit lebenden Potentaten, nebst einer biblischen Figur, durch die berühmtesten Maler auf Pergament und Seide bringen lassen. Er starb 1618. Man hat von ihm Commentariolum in nummum aureum Zenonis Isaurici, Græci Imperatoris, den Rud. Capellus 1667 ediret; Oratt. de duabus in mediatore naturis. Er wolte auch Panegyricos exquisitos, quibus Oratores excellentissimi funera summorum Seculi XVI Heroum condecoraverunt, heraus geben, starb aber darüber. Michaeli Pommerland.

PHILIPPUS, der Streitbare, Pfalzgraf am Rhein, der jüngere Sohn Ruperti des Zughafften, gebohren den 12 Nov. 1503, starb im lebigen Stande 1548, war nicht allein ein guter Soldat, sondern auch ein guter Dichter, als die Türken die Stadt Wien hefftig belagerten, darinne mit solchem Success das Commando geführt, daß er den Feinden 20 Stürme abgeschlagen; sondern auch ein Gelehrter und Liebhaber der Studien, sonderlich der Astrologie, und las öfters auch im Lager Bücher. H. HL.

PHILIPPUS III, Land-Grav in Hessen, übersehte die Bibel aus dem Hebräischen ins Deutsche, und starb im 61 Jahre 1643 den 28 Apr. W, d.

PHILIPPUS, ein Grammaticus, dessen Suidas gedenket, hat des Herodiani Regeln nachgeahmet, und de spiritibus dictionum, ingleichen de synalœpha geschrieben, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Fa.

PHILIPPUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, dessen Suidas aus dem Athenæo gedenket, bey welchem lehtern aber der Name Sphippus gelesen wird, hat καδωνιας, ὀφελιαφόρας, und Φιλόγαν geschrieben. Fa.

PHILIPPUS, ein empirischer Arzt, lebte zu Anfange des 2 Seculi, und schrieb ein Buch de marcure, welches von Galeno öfters angeführt, und zum theil gelobet worden. Er soll auch ein Werk de Caralepsi fertiget haben. Cle. Ke.

PHILIPPUS, ein Bischoff zu Anfange des 4 Seculi, hat eine Epistel de tempore paschatis celebrandi geschrieben, welche unter Bedâ Wercken, ohne des Verfassers Nahmen stehet, von Bucherio aber in seiner doctrina temporum dem Philippo zugeeignet wird. Fa.

Gelehrt. Lexic. T. III.

PHILIPPUS, ein Priester, war des Hieronymi Schüler zu Anfange des 5 Seculi, schrieb außer einigen Briefen einen Commentarium über das Buch Hiob, welcher zu Basel 1527 in 4 und in folio gedruckt worden, auch in Bedâ und Hieronymi Wercken stehet, und starb um 455. Gen. O. C. Fa.

PHILIPPUS, ein griechischer Historicus, von Amphipolis, hat Rhodiaca in 19 Büchern; Coiaca in 2 Büchern; Thesiaca und anders mehr geschrieben. S. Fa.

PHILIPPUS Aquinas, siehe Aquinas.

PHILIPPUS von Bergamo, siehe Bergomas.

PHILIPPUS, oder Philippinus de Bergamo, ein Priester des Klosters St. Maria de Treffonibus zu Padua um 1380, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt, und schrieb speculum regiminis s. Commentarios in Ethicam Catonis, welche 1474 im Druck erschienen. Schwartzii Index librorum sec. XV impressorum. Fa. Ech.

PHILIPPUS Bonæ Spei Abbas, siehe von Harveng.

PHILIPPUS Brasserius, ein Niederländer aus Henneberg, lebte 1638, und schrieb Sidera illustr. Hannoniæ Script.; Bibliothecam Hannoniæ &c. H.

PHILIPPUS Callimachus Experiens, siehe Callimachus Experiens.

PHILIPPUS, ein deutscher Cistercienser-Mönch um 1400, war erst Canonicus zu Eßlin, hernach Abt zu Otterberg in der Wormser Diöces, und schrieb Comm. in Cantica Canticorum, welcher gleich zu Anfange der Druckerey ans Licht getreten; Sermones de tempore & de Sanctis, und Epistolae ad diversos. T. Vi. O. Fa.

PHILIPPUS, ein Protonotarius zu Constantinopel, aus Cypern gebürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb chronicon Ecclesiæ græcæ s. de successione Patriarcharum CPL. welches Werk am ersten Blancardus 1679 edirt, worauf es mit Henr. Hilarii Commentario zu Leipzig 1687 aufgelegt, zuletzt aber des Bandurii Imperio orientali griechisch und lateinisch einverleibet worden. Fa.

PHILIPPUS Cyprius, siehe Cyprius.

PHILIPPUS de Eleemosyna, ein Prämonstratenser-Abt, und des heil. Bernhard vertrauter Freund im 12 Seculo, hat Legendam de S. Augustino geschrieben. Hommey supplem. Patrum. Fa.

PHILIPPUS Eistetenensis, ein deutscher Bischoff, gebohren zu Rodsamshausen im Elsaß, wurde zu Paris Doctor Theologiæ, nach diesem Abt in einem Cistercienser-Kloster daselbst, und 1305 Bischoff zu Eichstädt. Er starb 1322 den 26 Feb. Er schrieb vitam sanctæ Walpurgis virginis, abbatissæ heidenheimensis; Commentarium de ecclesiæ eistetenensis divinitutelaribus, welche Schrifften Jacob Gretser 1617 nebst seinen libris II observationum & Catalogo episcoporum eistetenensium drucken lassen. Die vita Walpurgis steht auch in Canisii lectionibus sacris.

Ddd dd

Jn



In der heilsbronner Bibliothec liegen von ihm tr. de postulando Deum; in Psalmum IV und super Pater noster, nebst einer Homilie übers Evangelium: Et intravit Jesus in Castellum annoch im Manuscript. *Hocker Catal. Biblioth. hailsbronn. Vi. AS.*

**PHILIPPUS**, oder Philippinus de Ferrara, ein Philosophus und Theologus aus dem Dominicaner-Orden im Anfange des 14 Seculi, hat quaestiones super dialecticam *Petri Hispani*; narrationes & fabulas ad omnem statum & materiam, oder wie der Titel von dem zu Bologna befindlichen Codice lautet: Sermones de his, quæ possunt recitari in mensa, in itinere, ad ignem, in visitatione infirmorum, tribulatorum &c.; ingleichen summulas theologicas omnium catholicarum veritatum geschrieben, von denen noch nichts gedruckt ist. *Ech.*

**PHILIPPUS**, ein Franciscaner von Florenz, lehrte um 1313 die Theologie zu Paris, und schrieb Conclusiones e libris phylicorum *Aristotelis collectas*; Methodum componendi Sermones s. collationes; Sermones pro diebus festivis ac ferialibus totius anni. Einige schreiben ihm auch Chronicon Ordinis fervorum zu, so aber vielleicht suorum nemlich Franciscanorum heißen soll. *Wa. Nig. Fa.*

**PHILIPPUS**, ein Medicus von Florenz, studirte zu Paris, und promovirte zu Padua, trat nachgehends in seiner Geburts-Stadt in den Orden der Knechte der Jungfr. Mariä, ward das Oberhaupt seines Ordens, starb endlich zu Vodi, und wird in der römischen Kirche noch als ein Heiliger verehret. *AS.*

**PHILIPPUS** Gautier, oder Gualterus de Chastillon, siehe Gualterus Insulanus.

**PHILIPPUS**, ein Bischoff von Gortyna in Creta, lebte im 2 Seculo, und schrieb ein Werk wider den Marcionem, so aber nicht mehr vorhanden ist. *Euf. Hie.*

**PHILIPPUS** de Grevia, ein Cansler der Academie zu Paris, lehrte daselbst die Theologie mit Ruhm, und war ein grosser Feind der Dominicaner, welche er auf seiner Academie nicht auf den Catheder lassen wolte. Es entstand damahls zwischen den Bürgern zu Paris, und den academischen Verwandten ein grosser Streit, der die letzten, und unter diesen selbst Philippum nöthigte, aus der Stadt zu fliehen, welches der Academie einen grossen Stoß gab. Er schrieb Sermones 330 in Psalmos, welche zu Paris 1523 in 8 und zu Brescia 1600 in 8 gedruckt worden; summam theologiae; sermones in dominicis & festis; Comment. in Evangelia; soll auch einen Comm. in Jobum, und Expolitionem in threnos Jeremiae im Manuscript hinterlassen haben, und starb 1237. *Bu. O. Fa.*

**PHILIPPUS** Harveng, siehe von Harveng.

**PHILIPPUS** de Janua, oder de Montecalerio, ein Franciscaner, war um 1336 Benedicti XI Penitentiarius, und schrieb Commentaria in Genesin; Postillam super Evangelia dominicalia totius anni,

weiche *Janselmus Canova* zu Lion in einem kurzen Begriff 1510 edirt; Quadragesimale; Conciones de eucharistia; Sermones de Sanctis. *Wa. O. Fa.*

**PHILIPPUS** von Leyden, siehe de Leydis.

**PHILIPPUS** de Mantua, mit dem Zunahmen Longobardus, ein Augustiner-Eremit, war Doctor Theologiae, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb lecturas super Apocalypsin, welche 1516 zu Padua, und 1519 zu Venedig in 4 gedruckt worden. *Gan. Fa.*

**PHILIPPUS**, ein Astrologus von Methymna in Italien, war ein Schüler von Platone, observirte der Sternen Lauff mit ungemeinem Fleiß in Peloponnes und anderer Orten, setzte hernach gar seine Anmerkungen davon auf, dereu sich unter andern auch Ptolemäus bedienet hat, und schrieb über dieses de ventis. *Fa.*

**PHILIPPUS** de Montecalerio, siehe Philippus de Janua.

**PHILIPPUS** Opuntius, lebte zu Zeiten des macedonischen Königes Philippi, und schrieb unterschiedliche arithmetische und astrologische Sachen. *S. Laer.*

**PHILIPPUS**, von Paris, ein französischer Poete, lebte um 1260, und ließ verschiedene Gedichte. *H. Cr.*

**PHILIPPUS** de Pera, ein Dominicaner von Pera, der Vorstadt zu Constantinopel, war kein geborner Grieche, sondern von genuessischen Eltern gezeuget, welche Nation sich in ermeldtem Pera sehr ausgebreitet hatte. Er florirte in der Mitte des 14 Seculi, und bemühet sich lange Zeit, eine Vereinigung zwischen der griechischen und lateinischen Kirche zu stiften, zu welchem Ende er öftters Unterredungen gehalten. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Er hat tr. de obedientia Ecclesiae rom. debita, und tr. de processione Spiritus S. contra Graecos; ingleichen noch einen andern Tractat wider die Griechen geschrieben, von denen die beyden ersten zu Florenz, die letztere zu Venedig, dafern sie anders von der vorhergehenden unterschieden, im Manuscript befindlich. *Ech.*

**PHILIPPUS**, ein Sohn Stephani Perusini, des Cardinals, und Franciscaner von Perugia, war Provincial von Toscana, lebte um 1280, und schrieb historiam ordinis sui, ingleichen epistolam ad Confalvum, ordinis ministrum generalem. *Wa. Ol. Fa.*

**PHILIPPUS**, Sideres zugenahmt, weil er von Sida in Pamphylia war, lebte unter des Kayfers Theodosii Regierung, hielt mit Chrysostomo, den er noch als Diaconus hörte, gute Freundschaft, wurde hernach Presbyter, und wäre nach des Bischoffs Attici zu Constantinopel Tode, 427 gerne Bischoff gewesen, es wurde ihm aber Sisinnius vorgezogen. Er widerlegte Kayfers Juliani Bücher, davon aber nichts mehr vorhanden ist, schrieb auch eine Historie von Anfange der Welt in 36 Büchern, die er historiam christianam betitelt, und davon ein Stück in *Henr. Dodwelli* Dissert. ad Irenæum stehet, ein anders aber,



so die Acta der in Persien zwischen Christen, Juden und Heiden von Christo gehaltenen Disputation, welcher Philippus selbst beygewohnt, in sich hält, in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript befindlich ist. Vo. C. Soc. O.

PHILIPPUS, Solitarius genannt, ein griechischer Mönch, lebte um das Ende des 11 Seculi, schrieb ein Werk: *Dioptra* i. e. regula, seu amussis rei christianae, welches Jac. Pontanus, ins Latein übersetzt, und 1604 heraus gegeben; worauf es in die Biblioth. Parr. Colon. gebracht worden. Es ist aber Pontani Codex sehr mangelhaft gewest: und das vollständigste Exemplar liegt in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien. Lam. Fa.

PHILIPPUS, ein Cistercienser, lebte in der Mitte des 12 Seculi, wurde Bischoff zu Tarento, von welcher Würde ihn der Synodus lateranensis absetzte. Darauf gieng er in das Kloster Clairveaux, wurde nach einiger Zeit darinne Prior und endlich Abbas de Eleemosyna in der Diöces von Chartres. Er schrieb unterschiedene Briefe, welche man in *C. de Visc. Bibliotheca ordin. cisterciensis* und in *Bertr. Tissier Bibl. cisterc.* findet, von denen aber *Jo. Lirominus bibl. gener. des auteurs de France* etliche einem andern zueignet. Vi. Fa.

PHILIPPUS, ein griechischer Poete von Theffalonich, welcher zu Julii Caesaris oder Octavii Augusti Zeiten florirt, und wie *Meleager* Epigrammata Graecorum colligiret, die in der Anthologia stehen. Fa.

PHILIPPUS, ein Bischoff zu Toulouse oder Badajoz in Spanien, von Ferrara gebürtig, florirt um 1396, und hinterließ *Sermones de tempore & de Sanctis*. T. M. Ale. Fa.

PHILIPPUS von Vitri oder Vitrai, ein französischer Poete, wurde wegen seiner Meriten 1340 Bischoff zu Meaux, übersetzte die metamorphoses *Ovidii* in französische Verse, und starb 1351. Mo. Cr. Sa.

PHILIPPUS (Aurelius), ein alter lateinischer Historicus, hat das Leben Alexandri Severi, den er auch, als er noch bey dessen Vater ein Frengelassener gewesen, in seinen mindern Jahren unterwiesen hatte, geschrieben. La. Vo. Fa.

PHILIPPUS (Barthol.), ein portugiesischer Jettus, lehrte die Rechte zu Lissabon, Salamanca und Coimbra um 1540, und schrieb *de el consejo y de los confeseros de los principes*; tractat. de fictionibus; repetitionem in cap. scindite corda vestra, de poenitentia dist. I; juris conclusiones &c. Ant.

PHILIPP (Walther), ein bekehrter Jude im 18 Seculo, wurde zu Hamburg getauft, und gab daselbst 1732 ein neuvermehrtes deutsch-hebräisch Wörterbuch in 8 heraus. W.

PHILIPS, ein Freyherr zu Winnenberg und Briehelsstein, war ein deutscher Poet, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb christliche Reuter-Lieder. Neu.

PHILIPS (Catharina), siehe Philipps.

PHILIRA (Elias), siehe Tilius (Joh.).

PHILIRENUS (Theophilus), siehe Tappe.

PHILISCUS, siehe Philicus.

PHILISCUS, ein Philosophus cynicus von Megina, und des Diogenis Schüler, welchen Gyrard und Vossius falsch Cyliscum nennen, ist des Alexandri Maced. Lehrmeister gewesen, und hat dialogos geschrieben, darunter einer Codrus genannt ward. S.

PHILISCUS, ein Redner zu Athen, von Mileto bürtig, und Schüler des Isocratis, konnte meisterlich auf der Schallmey spielen, deswegen ihn Isocrates nur tibiarum perforatorem zu nennen pflegte. Seine Schriften sind *Oratio miletiaca*; *Amphictyonica*; *ars rhetorica*; *Isocratis ἀντιφασιας*. S. Fa.

PHILISCUS, ein griechischer Poete, schrieb Comödien, deren Titel beyh Svida stehen. H. S.

PHILISCUS, mit dem Zunahmen Agrius, ein alter griechischer Autor, hielt sich meistens auf dem Lande auf, und schrieb ein Buch von Vienen. H.

PHILISTIDES Mallotes, ein alter Historicus und Geographus, hinterließ einige geographische Schriften, deren Plinius erwehnet. H.

PHILISTION, ein Medicus, von Locris oder aus Sicilien gebürtig, ist ein Lehrmeister des Eudoxi gewesen. Galenus zehlet ihn unter die empirischen Aerzte. Er hat zu den Zeiten des Hippocratis gelebet, weswegen ihm auch einige von den hippocratischen Wercken beygelegt worden. Athenäus meldet, daß er ein Buch de præparandis & condiendis cibis verfertigt habe; und Galenus berichtet, daß er de substituendis seu succedaneis medicinis geschrieben; man kan aber von beyden nichts mehr aufweisen. At. Plin. Fa. Ke.

PHILISTION, von Prusa, Sardes oder Nicæa, ein griechischer Comödien-Schreiber, lebte zu Socratis Zeiten, und soll sich zu Tode gelacht haben. Von seinen Comödien, oder vielmehr Mimis, sind noch einige Fragmenta vorhanden. Insonderheit hat man noch darvon ein mäßiges Scriptum, unter dem Titel: *σύντομος sententiarum Philistionis & Nic. Menandri*, welches Nic. Rigaltius 1613 edirt, und auch Jan. Rutgersius seinen var. lect. einverleibt. Etliche aber sind der Meinung, es sey sonderlich bey den Fragmentis, die man vor die Seinen ausgiebt, sein Nahme vor Philemonis seinen gesetzt worden. S. Fa.

PHILISTIVS, oder Philistus, ein griechischer Historien-Schreiber, von Syracusa, stand bey dem Tyrannen Dionysio dem ältern in großen Genaden, und wurde Commandant von dem Schloß Syracusa, versiel aber bey ihm in Ungenade, und wurde nachmahls ins Exilium gesagt, jedoch nach dessen Tode wieder zurück beruffen, half dem jungen Dionysio, brachte demselben auch eine Flotte zu Hülffe, starb endlich eines gewaltsamen Todes im Kriege gegen die Carthaginienser, und schrieb de rebus ægyptiacis libb. 12; de Sicanicis libb. 11; de Baccho; de theologia Ægyptio-



ptiorum libb. 6; de Syria & Libya. Plu<sup>l</sup>. S. B. Fa. Lasc.

**PHILO**, ein Baumeister zu Athen, lebte ohngefähr 300 Jahr vor Christi Geburt, beschrieb unterschiedliche Tempel, wie auch das Zeughaus des Hafens Piræet, welchen er hatte bauen helfen, ausführlich, und war einer von den vornehmsten griechischen Scribenten, die von Künsten geschrieben haben. Einige halten ihn vor einerley mit Philone Byzantino, so ein Buch *περί τῶν ἐν τῷ θαλάσῳ*, welches Leo Allatius mit Noten edirt, und Gronov seinem thesauro græcar. antiquit. einverleibet; wie auch einen Tractat von Kriegs-Machinen geschrieben, so zu Paris 1687 aus einem Manuscript der königlichen Bibliothec gedruckt worden. H. Fa. Plu. Plin. Cicero.

**PHILO**, ein alter Poet, so noch vor Alexandri Polyhistoris Zeiten gelebt, und von einigen vor einen Christen, von andern aber und zwar mit mehrerm Grunde vor einen Juden ausgegeben wird, hat libb. *τῶν περὶ τὰ ἱεροσόλυμα* geschrieben, daraus Josephus und Eusebius einige Stellen anführen. Euseb. Joseph. Fa.

**PHILO**, ein alter Rhetor und Philosophus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, hat eine Kirchen-Historie geschrieben, deren Anastasius Sinaita und Glycas gedenken. Er wird von einigen mit dem Philo Carpathius vor einerley Person gehalten. C. Fa.

**PHILO**, ein alter griechischer Geographus, welcher noch vor dem Eratosthenes und Hipparchus gelebt, hat eine Beschreibung von Aethiopien verfertigt. Fa. Vo.

**PHILO**, ein Knecht des Aristotelis, dessen Laertius gedenkt, ist vermuthlich derjenige, welcher nach Athen Bericht die Philosophos gegen das decretum Sophoclis Archontis vertheidigt hat. Laer.

**PHILO Senior**, ein alter jüdischer Scribent, so um das Jahr der Welt 3840, und also mehr als 100 Jahr vor Christi Geburt gelebet, ist aus priesterlichem Stamme gewesen, und hat sich zu Alexandrien gehalten, und vitam Mosis & Josephi; de vita contemplativa; quod omnis probus sit liber, in griechischer Sprache geschrieben welche Bücher insgemein unter des jüngern Philonis Schriften mit gedruckt werden. Einige schreiben auch diesem ältern Philoni das Buch der Weisheit zu.

**PHILO**, von Alexandria, oder Philo der Jude, der jüngere, ein Philosophus im 1. Seculo, folgte dem Platoni so wohl in den Lehr-Sätzen, als in der Schreib-Art dergestalt nach, daß man von ihm zu sagen pflegte: aut Plato philonizat, aut Philo platonizat; wiewohl ihn auch einige vor einen Stoicum halten wollen. Er wurde etliche mahl als Deputy von den Juden nach Rom geschickt, aber vom Kayser Caligula übel tractirt, verfertigte auch von dieser Gesandtschaft eine Nachricht unter dem Titel eines Discurses wider Flaccum und schrieb ferner de

mundi opificio; allegorias; de gigantibus; de agricultura Noæ; de decalogo; de monarchia; de virtute & nobilitate; de providentia; de mundo incorruptibili; de plantatione vineæ a Noe facta; de ebrietate; de confusione linguarum; quæstionum & solutionum in Genesin lib. 6 &c. Diese Schriften werden in Cosmopœtica, Historica und Legalia eingetheilt; das Breviarium aber de temporibus, welches Annii Viterbiensis unter dessen Rahmen heraus gegeben, ist ein opus supposititium. Ericus Benzelius hat uns zu einer neuen Auflage von Philonis Schriften Hoffnung gemacht, Thomas Mangey ein Priester und Domherr zu Durham aber, dieselben sehr schön, griechisch und lateinisch in 2 Folio-Bänden zu London 1743 an das Licht gestellt. C. Vo. Fa. PB. Clerici ars critica.

**PHILO**, ein Dialecticus von Athen, war Diodori Croni Schüler, lebte in der 129 Olympiade, und schrieb Menexenum s. Dialogum de Diodori Croni filiabus. Laer. CA.

**PHILO**, ein platonischer Philosophus von Athen, war ein Schüler Cirtomachi, begab sich in währen dem mithridatischen Kriege nach Rom, allwo er die Philosophie lehrte, und Cicronem selbst, der seine Freundschaft sonderlich hochschätzte, darinne unterrichtete. HL.

**PHILO** Carpathius, oder Carpathus, weil er Bischoff zu Carpasia in Cypern war, ward zu Anfange des 5. Seculi als Diaconus nach Cypern geschickt, um den Epiphanium von dar abzuholen, welcher durch sein Gebet und Hände-Auslegen, die Schwester der Kayser Arcadii und Honorii wieder gesund machen sollte. Er wurde daselbst 401 von Epiphanio zum Bischoff verordnet, bekam auch von demselben die Aufsicht über dessen eigene Kirche während seiner Abwesenheit. Er schrieb einen Comm. in Cant. Canticorum, so zwar noch im Manuscript vorhanden, aber niemahls gedruckt worden, und wird der unter seinem Rahmen in der Bibl. PP. befindliche Comm. in Cant. Cantic. billig vor ein untergeschoben Werk gehalten. S. C. O. Fa.

**PHILO**, von Heraclea, hat ein Buch *περί θαυμασίων*, oder de mirabilibus geschrieben, dessen Porphyrius gedenket. Vo.

**PHILO** Metapontinus, war ein Musicus und Poet. Ste.

**PHILO** Sabbathius, ein alter Jude, so nach Epiphaniu Bericht gegen die evangelische Historie geschrieben.

**PHILO**, ein Diaconus von Tharsis, hat Ignatium auf seiner Reise nach Rom begleitet, und soll die Acta von dessen Martyrio beschrieben haben, welche Usserius den Epistolis Ignatii beygefüget. Fa.

**PHILO** von Byzanz, mit dem Zunahmen Sophista, lebte A. U. 601, schrieb ein Buch: *περί τῶν ἐν τῷ θαλάσῳ* oder de septem orbis spectaculis, welches Leo Allatius zu Rom, 1646 griechisch und lateinisch in 8 mit Noten heraus gegeben; Gronov aber dem Thesauro



sauro antiqu. græcar. einverleibt. Er versertigte auch etliche Bücher de machinationibus, davon wir einige Fragmenta in *Thevenoti* collectione veterum mathematicorum finden. Fa. Siehe den Artikel Philo ein Baumeister.

**PHILO** (Herennius), Biblius oder Biblensis genant, ein Grammaticus, florirte im 1 und 2 Seculo, und schrieb lib. XXX περί πόλεων καὶ ἐς ἐκάστην αὐτῶν ἐνδοξὰς ἡγεμεναι; lib. XII περί κλήσεως καὶ εὐλογίας βιβλίων; περί τῆς βασιλείας Ἀδριανῆς; lib. VIII φοινικικῶν, die er aus dem Sanchoniaton übersetzt. Es werden ihm auch *ἱατρικά* beygelegt, darinnen er die alten Medicos beschrieben hat, welches Werk, dessen auch Stephanus Byzantinus gedencket, aber verlohren gangen. S. Fa. Jon.

**PHILOCAPELLA** (Marthæus), lehrte die Ethic und Grammatic zu Marburg 40 Jahr lang, und starb endlich 1564 den 18 Octobr. nebst 10 Kindern daselbst an der Pest. Br.

**PHILOCHORUS**, ein atheniensischer Wahrsager, lebte zu Zeiten des Ptolomæi Philopatoris und Epiphantis, schrieb *Ἀρσίδος* f. de Atheniensium rebus gestis lib. 17; de divinatione lib. 4; de sacrificiis; de Tetrapoli; epigrammata; de *Sophoclis* fabulis lib. 5; collectionem Heroidum; de insula Delo nebst viel andern mehr, und wurde auf Veranlassung des macedonischen Königs Antigoni ums Leben gebracht. Jon. S. Fa.

**PHILOCLEES**, ein griechischer Comödien-Schreiber von Athen des Aeschyli Schwester Sohn, florirte zur Zeit des Euripidis, führte eine sehr scharffe und beissende Schreib-Art, deswegen er auch *χολαί* oder Bilis genannt wurde; versertigte unterschiedene Fabeln, ingleichen 100 Tragödien, that es dem Sophocli zuvor, und hinterließ 2 Söhne, Morsimum und Philippum, welche auch Poeten waren. S. Fa.

**PHILOCRATES**, ein Athenienser, schrieb *Thestalicæ*. H. At.

**PHILODEMUS**, ein Poete und Anhänger des Epicuri, von Gadara, einer Stadt im gelobten Lande gebürtig, lebte zu Ciceronis Zeiten. Man trifft noch einige Epigrammata von ihm in der *Anthologia Græcorum* an. Er hat auch *Syntaxin philosophorum*, in etlichen Büchern geschrieben, von denen Laertius das rade anführet. Fa. Laer. Gy. Jon.

**PHILOECUS** (Gratianus), siehe Freinshemius (Jo.).

**PHILOLAUS** von Crotona, ein pythagorischer Philosophus, lebte A. R. 360, war des Archytæ Schüler, lebte zu Heraclea, und glaubte, daß alle Dinge durch ein nothwendiges Schicksal und in einer Harmonie geschähen, wie auch, daß die Erde eine circulirende Bewegung hätte. Er soll am allerersten etwas von der italischen Philosophie entworfen haben, auch der erste gewesen seyn, so de rebus physicis geschrieben, und ist aus Gram gestorben, weil man ihn beschuldiget, daß er sich der Oberherrschaft über sein Vater-

land anmassen, und darüber tyrannisiren wollen. Er hat dem Platoni, als er nach Italien kam, aus Geld-Begierde 3 pythagorische Bücher um 40 alexandrinische Minas verkauft, daraus hernach derselbe sein Werk de natura mundi versertiget. Ein anderer Philolaus schrieb den Thebanern Geseze vor. Laer. Jam. Fa. Lasc.

**PHILOLETUS** (Candidus), siehe Blanc (Andreas).

**PHILOLOGUS** (Attej.), siehe Attejus.

**PHILOLOGUS** (Thom.), ein Medicus von Ravenenna, trieb, nachdem er seine Studien zu Padua und Ferrara vollendet, die Medicin zu Venedig, nahm darnach zu Padua eine Profession in der Medicin an, die er nach einiger Zeit mit der Astronomie wechselte, dankte aber um 1520 wieder ab, fieng seine Praxis aufs neue an, schrieb *Scholia in Aetium*; *observationes in Dioscoridem & Theophrastum*; *Comm. in Hippocratis lib. de diæta*, it. in *Galenii lib. de diebus criticis*; lib. de omnibus modis curandi morbi gallici; de modo collegiandi; de vita hominis ultra centum viginti annos producenda, und starb um 1556, nachdem er sein Alter auf 90 Jahr gebracht. Pap. Li.

**PHILOMARUS** de Eusebiis, siehe Rossi (Jo. Bapt.).

**PHILOMATES**, siehe Wenceslaus Philomathus.

**PHILOMATHUS**, siehe Alexander VII Papa.

**PHILOMETER** (Christian), siehe Franzkius (George).

**PHILON**, ein griechischer Arzt, von Tarsen bürtig, florirte unter der Regierung des Kaisers Augusti, und hat wegen des von ihm erfundenen Antidoti, welches nachmahls unter dem Nahmen des Philonii bekannt worden, viele Hochachtung erhalten. Man muß diesen Philon mit Philone dem Methodico und andern gleiches Namens nicht verwechseln. Cle. Ke.

**PHILONIDES**, des Meletei Sohn von Athen, lebte in der 87 Olympiade, war erstlich ein Färber, legte sich aber hernach auf das Comödien-Schreiben, worinne er jedoch nicht viel sonderliches prästiret, und ist mehr wegen seiner säuischen Condite, ingleichen, daß er sich der Hure Lais zu gefallen zu Corinth aufgehalten, als wegen seiner Kunst berühmt. S. Fa.

**PHILONIDES** Siclus, ein Medicus von Catanea in Sicilien, florirte kurz vor dem Augusto, und schrieb unterschiedene Bücher de medicina, welche verlohren gangen. Ein anderer gleiches Namens von Durazzo gebürtig, so ein Anhänger des Aesclepiadis gewesen, hat zu den Zeiten des Augusti gelebet, und viele zur Arzneykunst gehörige Schriften versertiget, die aber ebenfalls vermisst werden. Nach Athenai Bericht soll ein Philonides einen *Tract. de coronis & unguentis* heraus gegeben haben, man weiß aber nicht, welcher es von beyden gewesen. Ke. Fa.

**PHILONIUS** Romanus, siehe Jansenius (Corn.).



PHILONOMUS (Petrus), siehe ab Oosterga (Cypr. Regnerus).

PHILOPATRIUS (Eleutherius), siehe Plarre (Ernst Mart.).

PHILOPOEMEN, von Megalopolis, ein Richter der Achajer, war ein tapferrer und gelehrter Mann. Seine Lehrmeister waren Ecdemus und der Philosoph Demophanes. Er kam um A. U. C. 560 im Kriege um, da er 70 Jahr alt war. Plu.

PHILOPONUS Philalethes (Irenæus), siehe Philalethes.

PHILOPONUS (Jo.), siehe Johannes Grammaticus.

PHILOSOPHUS (Conradus), siehe Conradus von Scheuren.

PHILOSOPHUS, siehe Niphus (August.).

PHILOSOPHUS (Lud. Tiph.), siehe Tiphernas (Lud.).

PHILOSTEPHANUS, von Cyrene, ein Historicus, florirte unter des Königs Ptolomæi Philadelphii Regierung, war des Callimachi guter Freund, und schrieb libros *περί παραδεδωτων ποταμων*; de inventis; de rebus epiroricis; de rebus cypriis; die alle verlohren gangen. Gellius. Vo, Fa.

PHILOSTORGIUS, geboren zu Borisse, einem Flecken in Cappadocia um 367, schrieb eine Kirchenhistorie in 12 Büchern, welche von dem Anfange der arianischen Ketzeren bis 425 geht, und gab selbige zur Zeit Theodosii des jüngern heraus, davon man weitläufige Excerpta bey dem Photio antrifft, welche Zeinr. Valesius mit seiner Uebersetzung und Anmerkungen ediret. Man schreibt ihm auch ein Buch wider Porphyrium zu. Er hat eine sehr affectirte Schreib-Art gebraucht, und ist ein Arianer von der Parthey der Eunomianer gewesen. PB. C. Pho. O. Fa.

PHILOSTRATUS, man findet von diesem Namen etliche in Schriften berühmte Männer. Sonderlich hat man 3 Philostratos von einander zu unterscheiden. Der erste des Veri Sohn, von welchem der folgende Artikel handelt, hat unter Severi Regierung gelebt. Der andere Flavius Philostratus ist dessen Sohn, und hat am Anfange der Regierung Severi der berühmtesten Sophisten Schulen besucht: ist in seinem männlichen Alter in der Kayserin Julia Societät aufgenommen worden, und hat des Apollonii Tyanki Leben beschrieben. Eben dieser hat die Historie der Sophisten, die sogenannten Heroica, die ersten 2 Bücher von allerhand Gemälden, die auch in Gronovii Thesaurio T. IX stehen; *παράφρασιν τῆς Ομήρου ἁσιδος*; libros 3 de Tragediis; 44 Tragödien; 14 Comödien; 71 Episteln nebst etlichen Epigrammatibus verfertigt. Der dritte Philostratus ist Nerbiani Sohn, und des nachst vorher gehenden Philostrati Vetter, welcher ins 24 Jahr gieng, als Caracalla regierte. Von diesem haben wir die andere Partie der Gemälde und etliche

Episteln. Die noch übrigen Opera Philostratorum aber hat D. Gottfried Olearius sehr schön 1709 in fol. zu Leipzig heraus gegeben. S. Vo. PB. Fa. Laer. Jon. Thom.

PHILOSTRATUS, des Veri Sohn von Lemnos, ein berühmter Sophiste zu Athen, hat unter Severi Regierung gelebt, und *λόγος πανηγυρικός, λόγος ελευσινιακός, μελέτας, ζητέμενα παρὰ τοῖς δῆτοσι, ῥήτορικός, αἰσχυρικός, περὶ τῶν ὀνόματος, περὶ τραγῳδίας, γυμνασικῶν περὶ τῶν ἐν Ὀλυμπίᾳ ἐπιτελεμένων, λιδοναμικῶν* &c. geschrieben. Fa.

PHILOTAS, oder Philotheus, ein Medicus von Amphissa gebürtig, erlernte zu Alexandria die Arzneykunst, und lebte zu den Zeiten des Augusti. Der Triumbir Marcus Antonius schenkte ihm einen Tisch mit viel silbernen Bechern besetzt, weil er einem hochmüthigen Medico mit einem artigen Sophismate begegnet. Von seinem Emplastro cephalico hat so wohl Celsus als Galenus Meldung gethan. Er hat contra lichenes in Versen geschrieben. Cle. Fa. Ke. Plu.

PHILOTECHNUS (Jord.), ein Mathematicus aus dem 13 Seculo, welcher mit Jord. Nemorario vielleicht einerley Person ist, hat de triangulis; demonstrationem in algorythmo; algorythmum proportionum, und de perspectivis geschrieben, welche Sachen noch im Manuscript liegen. Sanderi Bibl. belg. Fa.

PHILOTHEUS, siehe Philotas.

PHILOTHEUS, siehe Niphus (Augustinus).

PHILOTHEUS, siehe Carl Churfürst zu Pfalz.

PHILOTHEUS, siehe Gonterius (Jo.).

PHILOTHEUS, siehe de Mazeris.

PHILOTHEUS, siehe Theophilus, ein griechischer Medicus.

PHILOTHEUS, ein Mönch, um das Jahr 1551 Erzbischoff zu Heraclea, und hernach 1554 Patriarch zu Constantinopel, ward aber im folgenden Jahr ab, und 1562 wieder eingesetzt. Er schrieb liturgiam & ordinem instituendi diaconum, so in der Bibl. PP. und in dem zu Paris 1647 heraus gekommenen Rituali Græcorum; encomia in Basilium, Gregorium Nazianz. & Jo. Chrysostomum, welche Pontanus mit Philippi Solitarii dioptra fidei edirt; or. de cruce, die beyhm Grefsero stehet; refutationem anathematismorum ab Harmenopulo scriptorum, die in Leunclavii jure græc. rom. anzutreffen; libros antirheticos 15 pro Greg. Palama; confutationem capitulum 14 Acindyni & Barlaami; 3 Oratt. de beatitudinibus evangelicis; capita ascetica 40; theoremata ethica, physica, theologica; de præceptis Domini u. a. m. davon auch vieles im Manuscript liegt, und starb 1576. C. Possev. O. Fa.

PHILOTHEUS, ein Mönch, hat carmen encomiasticum in S. Bernhardum geschrieben, welches Hugo Cassanus zu Crema 1720 in 8 ins Italienische übersetzt heraus gegeben. Fa.

PHILOTIMUS, ein Medicus und Schüler des Praxagoræ, hat zu den Zeiten des Hierophili gelebet Galez.



Galenus, der ihn unter die besten alten Medicos gezehlet, bekennet, daß er so wohl, als sein Lehrmeister, in der Anatomie gar schlecht bewandert gewest; wie er denn das Gehirn vor einen überflüssigen Theil des Leibes soll angesehen haben. Seine Bücher de alimentis, derer so wohl Galenus als Athenæus Erwähnung gethan, ingleichen sein opsarteyicum, libri de facultatibus alimentorum und anatomica sind längst verlohren. Daß er einen Melancholicum, der in den Gedanken gestanden, er lebe ohne Kopff, durch Aufsehung eines von Bley gemachten Hutes wieder curiret, und von seiner thörichten Einbildung befreyet, solches hat Aetius Terrabibl. II Serm. II augemercket. Fa. Ke.

PHILOXENES (Finetus), siehe Finet (John).

PHILOXENUS, ein griechischer Poete von Cythæra, lebte A. R. 388 an des Tyrannen von Syracusa, Dionysii des ältern Hofe, war als ein Welsch bekannt, und konte auch durch langwierige Gefängniß nicht dahin bewegt werden, daß er die von ihm gedachten Dionysio verfertigten Verse gebilliget und gelobet hätte. Er schrieb im Gefängniß: *κάλυπας*; Tragödien; ein Carmen von der Liebe Polyphemi und Galatææ, worinne er Dionysii Maitresse durchzog. Deswegen ließ ihn der Tyrann hinrichten. Einige Fragmenta stehen von ihm in Grotii Excerptis. H. At. Fa. S.

PHILOXENUS, ein Grammaticus von Alexandrien, schrieb zu Rom de monosyllabis verbis; de Hellenismo; de genere linguarum; de obelis & aliis notis criticis, quibus Grammatici in Homeri Iliade uti sunt; de vocibus obscuris & peregrinis apud Homerum; comment. in Homeri Odysseam, welchen Aelius Serenus in ein Epitomen gezogen. ic. von welchen Schrifften man noch etwas in Henr. Stephani, Bonav. Vulcanii und Car. Labbei glossariis findet. S. Stephanus Byzantinus in *δωδών*. Fa.

PHILOXENUS, ein Medicus und Chirurgus in Egypten, welcher allda die Chirurgie sehr empor gebracht, und viele Bücher davon geschrieben hat. Celsus und Galenus gedencken seiner, und letzterer nennet ihn Claudium Philoxenum. Fa.

PHILOXENUS, ein Bischoff zu Bagdad, lebte im Anfange des 9ten Seculi, und gab einen Tractat de officiis ecclesiasticis, wie auch eine Anaphoram heraus, welche Renaudot in seinen Liturgiis übersetzt hat. All.

PHILOXENUS, siehe Xenajas Mabugenis.

PHILOXENUS (Menander), siehe Scioppius (Casp.).

PHILPOTUS (Joh.), von Compton in Engelland, war aus einer adelichen Familie, studirte zu Oxford, und brachte es in der Theologie, Jure, hebräischen und griechischen Sprache und humanioribus weit, wurde nachgehends Archidiaconus zu Winchester, schrieb Epistolas ebraicas; de proprietate linguarum lib. I; im Englischen Apologiam contra Arianos &c.

übersetzte Calvinii Homilien und Chrysostomum contra hæreses ins Englische, und ward 1556 den 18 Jan. um der protestantischen Religion willen zu London im 44 Jahr lebendig verbrannt, weil er nach anderthalb jährigem Gefängniß nicht revociren wollen. Fr. R. Wo.

PHILUMENUS, ein griechischer Medicus, hat unterschiedenes geschrieben, so aber längst verlohren gegangen; doch findet man bey dem Oribasio und Aetio noch einige Fragmenta von seinen Büchern. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet hat. Ke.

PHILYLLIUS, soll die jambischen Verse erfunden haben, er lebte in der 86 Olympiade. S. Fa.

PHILYLLIUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, hat mit dem Diocle zu einer Zeit nach der 92 Olympiade gelebt, und verschiedene dramata hinterlassen, deren Svidas gedencket, die aber nicht mehr vorhanden sind. S. Fa.

PHINTHIAS, siehe Mærus.

PHINTYS, eine Pythagoræerin, und Tochter Calliocratis, hat ein Buch *περί γυναικός σεφροσύνης* geschrieben, davon noch ein Fragment bey dem Stobæo steht.

PHITADIUS, siehe Phebadius.

PHLEGON Trallianus, des Kayfers Adriani Freygelassener, hatte den Zunahmen von seiner Geburtsstadt Trallia in Lydien, gab eine Historie von dem Leben dieses Kayfers in seinem Rahmen heraus, so aber Hadrianus selbst gemacht hatte. Sonst ist von Phlegontis Wercken, die er vor sich verfertigt, wenig mehr vorhanden. Insonderheit hat er eine Historie der olympischen Spiele von der ersten bis auf die 229 Olympias in 16 Büchern geschrieben. In deren 14ten Buch erwehnt er der großen Sonnen-Finsterniß, die im 4ten Jahre der 202 Olympiadis, d. i. zur Zeit des Leidens Christi, 6 Stunden lang gewähret. Er hat auch de mirabilibus, ingleichen de longævis geschrieben, welche beyde Tractate Meursius mit Noten erleutert, Gronovius aber seinem thesaur. antiquit. græc. T. VIII einverleibet, alßmo auch T. IX ein Fragment de olympiis befindlich ist. B. S. Pho. Fa.

PHILIASIUS (Tim.), siehe Timon.

PHOBENUS, oder Probenus, (Joh.), ein griechischer Rechtsgelehrter, hat scholia ad Novellas Constantini & Leonis geschrieben. Fab.

PHOCAS, oder Focas, ein Grammaticus zu Rom, welcher nach Prisciani Zeiten gelebt, hat das Leben des Poeten Virgilii; artem grammaticam und de aspiratione geschrieben, welche letztern Dinge man in Putschii grammaticis antiquis findet. Fa.

PHOCAS (Joh.), ein griechischer Historicus von Creta gebürtig, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war erst ein Soldat, wurde hernach ein Mönch, that 1185 eine Wallfahrt nach dem gelobten Lande, und verfertigte hernach eine kurze Beschreibung de locis Antiochiam inter & Hierosolymam, nec non Syriæ, Phœni-



Phœnicia & Palæstina, welche griechisch und lateinisch in *Leonis Allatii Symmictis* steht, und hernach von Papebrochio in die A. S. gebracht worden. AS. Fa.

**PHOCION**, ein alter aristotelischer Philosophus, aus Spanien, schrieb ein gelehrtes Buch unter dem Titel *Cornu copiae*, welches A. Gellius anführt. H. Fa.

**PHOCYLIDES**, ein griechischer Poete, von Mileto in Jonien, florirte A. R. 216, oder in der 60 Olympiade. Er führte eine sehr nette Schreibart und ein unschuldiges Leben. Unter seinen Schriften werden *ἔπη* und *ἑλεγμοί*; ingleichen *παραινήσεις* oder *γνώμαι*, die von einigen *νεφέλαια* genennet werden, nachhaft gemacht. Ein anderer dieses Namens, war ein Christ, lebte in der ersten Kirchen Zeit, und schrieb ein Gedicht, welches aus lehrreichen zur Sittenlehre gehörigen Sprüchen bestehet; ingleichen ein Carmen, welches er *ὑμνόν* nennet, darinne er die Wahrheit der Auferstehung von den Todten anzunehmen scheinet; wiewohl andere auch die letzte Schrift für eine Arbeit des ältern Phocylidis halten. Vo. S. Fa.

**PHOCYLIDES** (Joh.), siehe Holwarda.

**PHOEBADIUS**, siehe Phebadius.

**PHOEBADIUS** (Mut.), siehe Phœbonius.

**PHOEBAMMON**, ein griechischer Sophiste, schrieb *περὶ τῶν εἰσέσεων*; *σχόλια περὶ σχημάτων ἱστορικῶν*, die Laur. Normann 1690 unter den Rhetoribus græcis ediret.

**PHOEBAS**, ein Priester des Apollinis, schrieb ein *Onomasticon*; *Oracula* &c. H.

**PHOEBEUS** (Franc. Anton.), ein italienischer Jesuit, geböhren zu Drieto 1652 den 17 Merz, trat 1667 zu Rom in den Orden, that zwey Jahr darauf seine Gelübde, und 1689 zu Florenz die öffentliche Profession *quatuor Votorum*. Er lehrte in dem *Collegio romano* die Weltweisheit, die St. Canones und die Theologiam scholasticam, schrieb *Dissertationes ac theses historico-theologicas de sacris liturgiæ ritibus*; *institutiones canonici juris libris IV*; *de regulis juris canonici lib. I* und starb 1705, 2 May. NZ.

**PHOEBONIUS** (Mutius), mit dem Zunahmen Marfus, welchen einige unecht Phebadium oder Phœbadium nennen, ein Neapolitaner, geböhren zu Avezzani in Abruzzo oltra, legte sich sehr auf die griechische und lateinische Sprache, lebte meist zu Rom, wurde beyder Rechten Doctor, lehrte die Theologie, wurde hernach Protonotarius und Vicarius apostolicus zu Aquila, wie auch Vicarius generalis Marforum, und Ecclesiæ transaqvensis Abbas. Er schrieb *historiæ Marforum libros tres*, welche in *Grævii* und *Burmanni thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ* Tom. IX stehen; *vitæ sanctorum dioceseos Marforum*, und starb 1675. *Corfignanus de viris illustribus Marforum*.

**PHOEBUS** (Melchior), siehe Phebus.

**PHOENIAS**, siehe Phanius.

**PHOENICIDES**, ein Comödien-Schreiber in Griechenland, verfertigte Comödien, welche Athenäus anführt, und von denen die beyde *μισαμένη* und *φίλαχος* bey Suida unecht vor eine gehalten werden. S. Fa.

**PHORINS** (Ascher), ein Jude zu Venedig, hatte eine Druckeren, die er von seinem Bruder Meir Phorins erhalten, und gab sehr viel hebräische Bücher, unter andern auch den Pentateuchum mit einem dreysfachen Targum, und des *Raschii* Commentario, auch mit den 5 Megilloth 1591 in 8 heraus. W.

**PHORMIO**, ein Philosophus peripateticus zu Antiochien, von Ephesus bürtig, lehrte mit großem Applausu, ohngeachtet er von lächerlicher Aufführung war. Er discuirte einst in des Hannibals Gegenwart von dem Amt eines Generals, wie auch allem dem, was zu dem Kriegswesen gehöret, mit grosser Zierlichkeit, darüber sich alle andere ausser dem Hannibal vergnügten, welcher auf Befragen, was er von diesem Philosopho hielte, zur Antwort gab: er hätte viel alte Leute gesehen, welche kindisch gewesen, niemand aber hätte närrischer Zeug vorgebracht, als dieser Phormio. Cicero. Fa.

**PHORMIS**, oder Phormus, von Syracusa, ein griechischer Poete, lebte A. R. 264 in der 72 Olympiade, stand bey dem Tyrannen Gelo, dessen Kinder er insformirte, in grossen Genaden, und schrieb verschiedene Comödien, als: *Cepheum*; *Alcyones*; *Ἰλίου πύργου* &c. die verlohren gangen. Vo. Gy. S. Fa.

**PHORMUS**, siehe Phormis.

**PHORNUTUS**, siehe Cornutus.

**PHOSPHORUS**, siehe Kirchmaier (Ge. Casp.).

**PHOTINUS**, ein irriger Lehrer im 4 Seculo, aus Klein-Galatia, war anfangs ein Schüler und Diaconus des Bischoffs Marcelli zu Ancyra, nachgehends aber Bischoff zu Sirmium, einer alten Stadt in Pannonien, verwaltete sein Amt in den ersten Jahren mit vieler Erbauung, wolte aber hernach behaupten, daß Christus vor seiner Geburt aus der Maria keine Präexistenz oder Gottheit gehabt, wurde deswegen 349 abgesetzt, und ins Exilium geschickt; kam zwar unter Juliano zurück, mußte aber 351 unter Valentiniano aufs neue ins Exilium gehen, schrieb adversus omnes hæreses; *vitam Johannis Jejunatoris*; *contra gentes*, und starb 376. Soc. C. Fa. *Larroquani* dissertat. II de Photino.

**PHOTISTICUS** (Priscus Censorinus), siehe Gravina (Jan. Vinc.).

**PHOTIUS**, ein Metropolit von Thyra, wohnte 449 dem ephesinischen Synodo bey, und schrieb libellum supplicem ad Marcianum imp. so in den Actis Concil. chalced. steht. Man leget ihm auch *συναγωγή καὶ ἐκδοσίς τῶν ἀγίων συνόδων* bey, und er ist eben der Photius, welcher auf Theodosii Jun. Geheiß in der Sache des Bischoffs Iba einen Schiedsrichter abgeben. Fa.

PHO-



**PHOTIUS**, ein Patriarch zu Constantinopel, stammte aus einem edlen Geschlechte her, und war einer von den klügsten, gelehrtesten und erfahrensten Männern seiner Zeit. Er verwaltete anfänglich die Stelle des vornehmsten Staats-Secretarii und obersten Rathsherrn, verrichtete auch in solcher Qualität eine Gesandtschaft nach Assyrien, und bekam hernach die patriarchalische Würde, wurde aber etliche mahl abgesetzt, welches zum letzten mahl 886 geschah, und starb im Exilio um 891. Er war ein grosser Beförderer der freyen Künste, und schrieb ausser einer falschen genealogie des Kaisers Basilii, dessen Geschlecht er vom König in Armenien Tyridate herleitete, Myriobiblion, s. blibliothecam librorum, quos ipse legit, a se excerptorum & recentiorum, die am besten 1653 mit Dav. Hoeschelii und Andr. Schotti Noten zu Nouen in folio heraus gekommen; Nomocanonem, den anfangs Henr. Agyläus 1561 zu Basel in folio, hernach Henr. Justellus mit Theod. Balsamonis Commentario griechisch und lateinisch 1615 zu Paris in 4 ediret, auch nachmahls dem 2 Tomo seiner Bibliothecæ juris canonici veteris einverleibet; epistolas 248, welche Rich. Montacutius 1651 mit Anmerkungen zu London in folio ediret; quæstiones ac dubia ad Amphiloichium Cyzici metropolitam de variis Sc. S. locis; descriptionem ecclesiæ novæ in Palatio a Basilio Macedone extructæ, welche man in Banduri imperio orientis findet; sex dissertationes de divinitate & incarnatione, wie auch lib. de voluntatibus, quæ in Christo, dicuntur gnomicæ, welche in Canisii lection. antiqu. stehen; libros 4 adversus Manichæos, welche letztern Pastor Wolff zu Hamburg in seinen analektis græcis heraus gegeben; opusculum de 7 synodis œcumenicis, so in Justelli biblioth. jur. canon. Tom. II steht; orat. de unione ecclesiæ; libellum de synodis. Es liegen auch noch hin und wieder in Bibliotheken einige geschriebene und ungedruckte Werke von Photio, als de patriarchis sede sua injuste pulsus; collectanea de episcopis & metropolitibus; de Spiritu S. disciplina arcana; de processione Sp. S. adversus Latinos; symbolum fidei episcoporum ordinandorum; homilia XIV; epitome actuum conciliorum VII generalium; Lexicon &c. Seine verlohren gegangenen Schriften aber sind in Mathæum; adversus Leontium, und adversus Julianum imp. ingleichen de imaginum cultu; verschiedene von dessen Abhandlungen, welche bisher unbekannt gewesen, findet man in Montfaucons bibl. coisliniana. Pb. O. Fa.

**PHOTIUS** (Philadelphus), siehe Lampe (Frid. Ad.).

**PHRÆA**, oder Phrea, (Joh.), ein Engelländer im 15 Seculo, war von London, wurde ein Mitglied des Baileul-Collegii zu Orford, docirte die Humaniora mit grossm Ruhm in Italien, übersetzte etliche Bücher Xenophontis und Diodori Siculi ins Latein, welches Poggius nachmahls vor seine Arbeit ausgeben, übersetzte ferner Synefi discours de encomio cal- Gelehr. Lexic. T. III.

viciei ins Latein, der in Casp. Dornavii amphitheatro Tom. I steht, solte Bischoff zu Bath in Engelland werden, starb aber 1465, ehe er installirt wurde, vermuthlich an beygebrachtem Gifte. Vo. B.

**PHRAGE** (Jac.), ein Rabbiner im 17 Seculo, schrieb Responsa, von denen welche in R. Joseph ben Chajim Mose responsis stehen. W.

**PHRANZA** (Ge.), ein griechischer Historicus, geboren zu Constantinopel den 30 Aug. 1401, wurde nach seiner Eltern Tod, die 1417 an der Pest gestorben, kaiserlicher Cubicularius und 2 Jahre hernach Secretarius, verrichtete schon 1424 eine Gesandtschaft an den türkischen Sultan Amurath, begleitete hernach Constantinum, des Kaisers Johannis Bruder nach Morea, eroberte mit seinen Truppen 1428 die Stadt Valenza, errettete 1429 den Constantinum bey Patras aus der Feinde Händen, wurde aber selbst darüber gefangen. Nach seiner Befreyung ward er 1431 Gouverneur von Patra, 1432 Protovestiarus, 1446 Præfectus von Sparta, endlich Logotheta magnus. Er gerieth 1453 nach der Eroberung von Constantinopel nebst allen den Seinigen in der Türcken Gewalt, kam aber endlich wieder los, und hielt sich bey des Constantini Bruder in Peloponnes eine Zeitlang auf, half auch von daraus die Befreyung seiner Gemahlin befördern, gieng hierauf, als sich die Türcken von Peloponnes Meister gemacht, nach Italien, kehrte, nach dem er Rom und Venedig besahen, nach Corfu zurück, ward ein Mönch, und nahm 1468 den Nahmen Gregorius für Georgius, gleichwie seine Gemahlin, vor Helena den Nahmen Eupraxia an. Er schrieb allda eine byzantinische Chronik, welche von 1401 bis 1477 gehet, in welchem Jahre er den 30 März gestorben. Es wird ihm auch expositio symboli beygelegt. Allat. Fa. Vo. Han.

**PHRANZES**, siehe Phranza.

**PHRÆA**, siehe Phræa.

**PHREARÆUS** (Theodorus), ein Licentiatus Theologia und Professor græcæ Lingvæ zu Eöln, von Falkenberg im Lüneburgischen, lebte 1590 und schrieb unter andern epigrammata græca.

**PHRYGION** (Paul. Constant.), insgemein der Censstanger, ein lutherischer Theologus, von Schlettstadt im Elfaß gebürtig, studirte zu Basel, allwo er auch 1529 Doctor und Professor Theol. auch Prediger bey der St. Peters-Kirche worden. An. 1535 wurde er von dem württembergischen Herzog Ulrich zur Reformation der Universität zu Tübingen, und zu einer theologischen Profession, wie auch zum ersten Superattendent des fürstlichen Stipendii daselbst beruffen, und 1539 auf das Colloquium nach Nürnberg geschickt, schrieb: Chronicon regum regnorumque omnium; Comment. in Exodum, Leviticum, Micham & priorem epist. ad Timotheum; tract. de causa bohémica &c. und starb 1543 den 1 Aug. Ad. Pant. Seck. Sl. Fr. Fi. Crusii ann. Suev.

**PHRYGIUS** (Jacobus Antonius), ein Medicus von Pavia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb  
Eee ee expla-



- explanationem in magni *Hippocratis* prognostica, so zu Pavia 1603. in 8 gedruckt worden. Li. Ke.
- PHRYGIUS** (Petr Franciscus), ein Medicus und Ausverwandter des vorhergehenden, war ebenfalls von Pavia gebürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Commentarios in historias epidemicas Hippocratis* in tres partes digestos, so zu Lion 1644 in 4 ediret worden. Li. Ke.
- PHRYNICHUS** Arabius, ein Redner aus Bithynien, lebte unter der Kaiser Antonini und Commodi Regierung, und schrieb *apparatum oratoris* in 36 oder 47 oder 74 Büchern, ingleichen einen tract. de vocibus atticis, welchen Petr. Joh. Nunnez und Höschelius mit Noten ediret. S. Pho. Fa.
- PHRYNICHUS**, ein Comödienschreiber, lebte in der 76 Olymp. war, wie Suidas von ihm angemercket, nicht recht aufgeweckt, und hat 10 Dramata geschrieben, davon in *Hertelii* und *Grotii* excerptis einige Fragmenta übrig sind. At. Fa.
- PHRYNICHUS**, ein Tragödien-Schreiber, von Athen, lebte in der 67 Olympiade. Er soll eine Art Verse, welche man tetrametros von ihren vier pedibus nannte, erfunden, 10 Tragödien verfertigt, das von noch einige Fragmente vorhanden sind, und am ersten Frauens-Personen auf den Schauplatz geführt haben. Polyphradmon, sein Sohn, war auch ein Tragödien-Schreiber. H. S. Fa.
- PHRYNICHUS**, ein Sophiste aus Bithynien, lebte 160 nach Christi Geburt, schrieb eine *ἐκλογὴν Ἀττικῶν ῥημάτων καὶ ὀνομάτων*, welche unter andern David Höschel mit gelehrten Anmerkungen heraus gegeben, und soll in seinen Schriften manche Dinge ohne Grund getadelt haben. Fa.
- PHURNES** (Joh.), ein griechischer Mönch und Abt des Klosters auf dem Berge Gano, lebte im 13 Seculo, und schrieb verschiedenes wider die Lateiner, darunter Orationes und Episteln sind, davon etwas bey *Allatio* de consensu stehet, ingleichen quaestiones liturgicas. Fa.
- PHURNEUS**, siehe Furneus.
- PHYLARCHA**, siehe Goulu (Joh.).
- PHYLARCHUS**, ein griechischer Historicus, lebte zu des Ptolomäi Evergetä und Philometoris Zeiten, schrieb de divina apparitione; de inventis; designationibus; historias in 28 Büchern; de rebus Antiochi & Eumenis Pergameni &c. Fa.
- PHYLIRA** (Elias), siehe Tilius.
- PHYLLIDIUS**, oder auch Philyllius, ein alter Comicus, von dem noch Fragmenta in *Grotii* excerptis stehen. S.
- PHYLLIS**, ein Musicus von Delos, dessen Athenäus, Suidas und andere mehr gedenken, hat unter andern de Musica geschrieben, davon aber nichts mehr übrig ist. Fa.
- PHYSCON** Evergetes II, wurde, als sein Bruder Ptolomäus Philometor abgesetzt wurde, an dessen Stelle zum Könige in Egypten erwählt. Er hatte den Grammaticum Aristarchum zu seinem Lehrmeister, und war ein sehr gelehrter Fürst, weswegen er auch Philologus genennet wird. Er war hierbey sehr grausam und niederträchtig, weswegen viel Gelehrten aus Egypten nach Griechenland, und in die benachbarten Inseln flüchteten, und die schönen Wissenschaften da bekannt machten. Er legte eine Bibliothec außer der vorigen in dem Theile von Racotis, der Stadt Alexandria, und in dem Vorhofe des Tempels des Serapis an. Um nun solche zu bereichern, mußten alle Fremdlinge, so in seinen Hafen anlandeten, Bücher zum Abschreiben mitbringen. Allein an stat der Manuscripte, erhielten sie nur die Abschriften wieder. Den Atheniensen, welche ihm auf sein inständiges Anhalten die Manuscripte des Sophoclis, Euripidis und Aeschyli zum Abschreiben gegen ein Unterpfand von 15 Talent überschicken mußten, ergieng es nicht besser, und sie mußten sich nur mit Abschriften, wie andere begnügen lassen. Er hat verschiedene historische Commentarios geschrieben, welche aber verlohren gangen. Fa.
- PHYSICUS**, siehe Notkerus & Strato.
- PIACENZA** (Franc), siehe Placentia.
- PIAGGIA** (Ambros.), ein Priester, Theologia Doctor und General-Vicarius des Bischoffs in Cephalada, war von Palermo, florirte um 1610, und schrieb *metodo spirituale per il fratello sacerdote confessore della compagnia de' Bianchi di Palermo; discorsi spirituali per l'annontio della morte e degli Afflitti condannati a morte*. M.
- PIAGGIA**, Piasius, Piaz, Plasius, (Ant.), ein Ictus, von Spello aus Umbrien, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *Tractatum de tutore & curatore; it. de consuetudine; de bello, s. disp. an liceat Christianis bellum gerere*? Ja.
- de **PIAMONTE** (Nicolaus), ein Historicus in der ersten Helffte des 16 Seculi, hat die Historie Kaisers Caroli M. und der 12 Pairs in Frankreich, aus drey Büchern bestehend, ins Spanische übersetzt, und zu Sevilla oder Euenza 1528 heraus gegeben. Ant.
- PIANELLUS** (Joh. Bapt.), ein Poete und Comödienschreiber zu Rom, lebte 1630, schrieb Comödien: *Rime; Prose &c.* Man.
- PIANERO**, oder Planerus, (Joh. oder Vincentius), ein Doctor Medicinæ, geboren 1480 zu Ovinzana bey Brescia, nahm zu Padua, woselbst er eine Zeitlang studiret, den Gradum eines Doctoris an, und trieb sodenn die Praxin in seinem Vaterlande mit großem Ruhm, lebte hernach eine Zeitlang an Kaiser Maximiliani II Hofe, schrieb *februm simplicium divisionem & compositionem ex Galeno & Avicenna; scholia n3 Galeni de diebus criticis; consilia de curatione morbi gallici, it. de curatione difficultatis urinandi; de adventu regis Henrici Gallorum Venetias; collegia nonnulla ad varios morbos; opus de lacte; opusculum de comete* 1577; *l'immortalità dell'anima; descrizione* di



di Quinzano; italiänische Briefe, kam endlich wieder in sein Vaterland, ließ die Medicin gar liegen, und starb 1570, 90 Jahr alt. Ghil. Ad. Li. Ke.

PIASECIUS, siehe Piaſecky, und Piſeczki.

PIASECKI, oder Piaſecius, (Paulus), ein Biſchoff zu Premißl in Pohlen, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und verfertigte: praxin episcopalem; ſonderlich aber ein Chronicon gestorum in Europa singularium, ſo er ſeinem Vetter Jacobo Abbati Clarambæ, auch königlich: polniſch: und ſchwediſchen Secretario dediciret, und von der Regierung Stephani Batori angehet, und 1646 aufhöret. Sie iſt nachgehends bis 1648 ſortgeſetzt, und zu Cracau und Amſterdam gedruckt worden. Er handelt vornehmlich von Pohlen, und wird gerühmt, daß er aufrichtig geſchrieben. B. St.

PIASIUS, de Piaz, oder auch Piaſius, (Antonius), ſiehe Piaggia.

PIASIUS (Joh. Bapt.), ſiehe Piaſius.

delli PIATELLI (Joab), ben Baruch, ein italiänischer Rabbiner im 17 Seculo, lehrte zu Siena, und gab zu Venedig 1665 über מרבית מרבית und מרבית מרבית zwey Vorreden heraus, war auch im Begriff, einen Catalogum von allen Scribenten, die conſilia forenſia geſchrieben, zu verfertigen. W.

PIATI (Wilh.), ein Dominicaner in der Mitte des 16 Seculi, war Magiſter der Theologie, wurde 1539 Vicarius generalis in Spiritualibus zu Lion und zu Toulouſe, und noch in dieſem Jahre Biſchoff zu Tarſus, ſchrieb miſſam de agone Chriſti; gab auch eine ſcharffe Verordnung wider die Verunehrter der Maria und der Heiligen heraus, und ſtarb zu Toulouſe den 17 Febr. 1550. Ech.

PIAZI, oder Placius, (Felix), ein Dominicaner von Colorno im Herzogthum Parma gelegen, war Profeſſor der Theologie, florirte um 1579, und ſchrieb *Rosario della M. Vergine*, in gleichen *istruzione christiana*. Ob aber letzteres gedruckt worden, oder wo im Manuscript anzutreffen, iſt unbekannt. Ech.

PIBERACH (Marth.), ſiehe Pappenheim.

PIBO, oder Popo, ein Biſchoff zu Tull von 1073 bis 1095, ſchrieb eine Epistel, welche in *Baluzii miscellan.* Tom. IV ſtehet. Sam. Fa.

PIBRAC (Vitus), ſiehe Faber.

PIC (Joh.), ein Carthäufer von Paris, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb Commentarios über das hohe Lied Salomonis, welche Jod. Badius 1524 edirt, und andere Werke mehr. *Petreji bibl. Carthuf.*

PICA (Baſilius), ein Dominicaner von Neapolis, gebohren 1602, war Doctor Theologia, Prior zu Brünn in Mähren, predigte hernach in den vornehmſten italiänischen Städten mit groſſem Ruhm, verwaltete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſchrieb *nuove modi di meditare e recitare il SS. rosario; vita della Maria Madalena Luppini*; viele Predigten, welche letzteren

noch ungedruckt liegen, und ſtarb zu Venedig den 9 Oct. 1664, im 53 Jahr. Ech.

PICA (Carolus Maria), ein Jeſuite, gebohren zu Valerzmo 1659 den 21 Aug. lehrte die Humaniora und Philoſophie, predigte in den vornehmſten Städten in Sicilien, ſchrieb *l' Apologia della Vergine per l' affetto più singulare mostrato a suoi Messinesi nella sua sacra ta lettera*, nebst einigen andern kleinen Werken, und ſtarb zu Trapano 1703, 14 Febr. M.

a PICA (Franc.), ſiehe Pie.

PICA (Martius), ein Priester und Doctor Theologia, in dem Neapolitanischen, gab 1615 heraus *Historiam de Verduriorum familia ejusque viris pietate inprimis ac religione illustribus*. To.

PICARD (Benedictus), ein Capuciner, war von Toul gebürtig, und wurde daher gemeinlich nur Benedictus von Toul genennet. Er ſtarb im Jan. 1720, ohngefehr im 57 Jahre ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Schrifften, welche wegen der darinnen enthaltenen Dinge nützlich zu gebrauchen, ſonſt aber in ſchlechter Schreibart abgefaſſet worden. Die vornehmſten derſelben ſind: *poiville ecclesiastique & civil du diocèse de Toul; histoire ecclef. & politique de la ville & du diocèse de Toul; ordinis seraphici monumenti nova illustratio; l' origine de la tres illustre maison de Lorraine*, welches Buch er nachgehends wider den Abbe d' Eſtival, der es unter dem Nahmen de Baleicourt ſcharff angegriffen, in einem Supplement vertheidiget hat. Lo.

de PICARD, oder Piccard, (N.), ein Rechtsgelehrter, Mathematicus und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, war einer von denen, welche der König in fremde Länder reifen lieſſe, um allerhand aſtronomiſche und geographiſche Anmerkungen zu machen, ſchrieb daher tract. de mensura terræ s. enarrationem quarundam observationum a nonnullis academix parif. membris ea de re factarum, welchen Rich. Waller ins Engliſche überſetzt hat; verfertigte über dieſes verſchiedene observationes und ſchediaſmata, die man in dem Werke, *ouvrages de mathematique & physique par Messieurs de l' academie Royale des sciences* genannt, antrifft; half auch zu des Aarons tr. de micrometro nicht wenig beytragen, hinterließ einen tr. de libellatione, welchen de la Hire ans Licht geſtellet, und ſtarb um 1685. AE.

PICARD (Joh.), von Beauvais, ein Canonicus regular. bey St. Victor zu Paris, ſchrieb Noten über die Briefe St. Bernardi; in *Wilhelmi Neubrigensis res anglicas*, gab auch *Garnerii explanationes gregorianas allegoricas rerum in bibliis contentarum* heraus, und ſtarb zu Paris 1617. Ein anderer gleiches Namens lebte 1556 zu Paris, und ſchrieb: *libros 5 de pica Celtopædia*, darinne er vorgebt, es komme alle Cruz ditten von den Franzosen her; *les trois miracles du monde &c.* Cr. Br. Ve.

PICART (Bernard), ein berühmter Kupferſtecher, gebohren 1673 den 11 Junii zu Paris, lernte von ſeinem



Vater sowol das Zeichnen, als das Kupfferstechen, gieng 1689 in die Mahler-Academie, um nach der Natur zeichnen zu lernen, und erhielt nach zwey Jahren den von der Academie für die beste Zeichnung ausgesetzten Preis. 1696 reisete er nach Antwerpen, wo er auch einen Preis der Mahler-Academie ersittete. 1698 gieng er zurücke nach Frankreich, verließ aber dasselbe 1710 wieder, und lebte ein Jahr im Haag, hernach aber seit 1712 zu Amsterdam. Seiner Werke ist eine große Menge, und er hat zu den Schriften des Boileau, des Fontenelle, zur englischen Ausgabe der Baufunst des Palladii, zu Saurins Discoursen über die Bibel, zu den Ceremonies und coutumes religieuses de tous les Peuples du Monde, zu den von dem Baron Stosch erklärten alten Steinen, zu Hn. Brockes Uebersetzung von Marini bethlehemitischem Kinder-Morde, zu Martins Historie der Bibel, zu Gesners scriptoribus rei rusticae, wie auch zu noch viel andern Büchern, theils alle, theils einige Kupfferstiche ersun-den und ausgeführt. 1712 gab er la conference de Charles le Brun sur les passions heraus, und starb 1733 den 8 May. Nach seinem Tode wurde 1734 zu Amsterdam gedruckt *Impostures innocentes, ou recueil d'Estampes d'après divers peintres illustres, gravées à leur imitation, & selon le goût particulier de chacun d'eux, & accompagnées d'un discours sur les prejuges de certains curieux touchant la Gravure* par Bern. Piccart, avec son éloge historique & catalogue de ses ouvrages.

**le PICART** (Franc), Decanus zu St. Germain de l'Auxerrois, Herr von Ailly und Villeron, war aus einer alten adelichen Familie zu Paris den 16 April 1504 geboren, wurde ein Doctor Theologia in der Sorbonne und Prediger, widersetzte sich mit allem Eifer der Dultung der Jesuiten in Frankreich, schrieb Predigten in etlichen Tomis; *instruction en forme de prier Dieu* &c. und starb 1556 den 17 Sept. Durch seinen grossen Eifer wider Calvinum hatte er sich so beliebt gemacht, daß viel tausend Bürger bey seinem Begräbniß waren. Sein Leben hat Silarion de Coste unter dem Titel: *le parfait ecclesiastique* 1658 heraus gegeben. Cr. Lau.

**PICCARD** (Joh.), geboren 1540 in dem Bambergerischen, studirte in Wittenberg, wurde in dem Gymnasio zu Nürnberg Präceptor, darauf Prediger an der S. Sebald-Kirche allda, und 1575 der erste Professor Theologia zu Altorff, woben er das Pastorat erhielt. Er starb 1584. Zel.

**PICCART** (Joh. Andr.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Zeulitzheim, ohnweit Schweinfurt 1620 den 11 Junii, war ein Vetter Michaelis, studirte im Gymnasio zu Schweinfurt, hernach zu Altorf, Straßburg und Jena, wurde hierauf Diaconus zu Schweinfurt, Professor Historiar. am Gymnasio daselbst, und endlich Superintendentens, wie auch Professor Theologia am Gymnasio. Er hatte verschiedene Vocationes, allein man wolte ihn von Schweins-

furt nicht weg lassen; schrieb einige Disputationes, und starb den 17 Apr. 1666. Fr. K.

**PICCART** (Michael), ein Philosophus, Philologus und Historicus, geboren den 29 Sept. 1574 zu Nürnberg, allwo sein Vater, M. Joh. Piccart, damals Prediger zu St. Sebald war. Er selbst wurde zu Altorff, wo er 1592 die Magister-Würde erhalten, 1599 Professor Logices, hernach 1604 Poes. und Metaphys. hatte den Wahl-Spruch: *Spartam quam nactus es, orna*; schrieb *Comment in Aristot. libb. polit.*; *pericula critica*; *ideam hominis*; obs. *historico-politic. decades* 18; *de ortu primo & migrat. veterum Germanorum*; *Organon Aristotelis in quaestiones & responsiones redactum*; *isagogen in lectionem Aristotelis*, welche Joh. Conr. Durrius vermehrt ediret; *Oppiani Carmen de venatione & halieutica*, carmine latino a se reddita; *characteres politicos in Vellejo Paterculo demonstratos*; *insignia gentilitia familiarum patriciarum urbis noribergensis*; *emendationes in Just. Lipsii Commentarium in Tacitum*, so auf der Rathsbibliothek zu Leipzig sich befinden; *disputationes philos.* die in *Joh. Paul Fehwinger. philosophia altorfina* stehen; *orat. de laudibus magnae rerum parentis naturae*, so man auch in *Casp. Dornavii amphitheatro* Tom. I antrifft; *orationes academicas*, die 1614 zu Leipzig zusammen gedruckt worden; *epistolae ad Isaac Casaubonum*, die noch im Manuscript liegen, und starb den 2 Jul. 1620 am Schläge. Fr. W, m.

**PICCINARDI** (Seraphin.), ein Dominicaner von Brescia, geboren 1634, studirte zu Bologna, ließ sich allda mit großem Ruhm disputando hören, und erhielt die Magister-Würde in der Philosophie, die er eine Zeitlang zu Brescia lehrte, proffitirte hernach die Theologie zu Bologna, ward an verschiedenen Orten Consultor St. Officii, erhielt 1666 die Doctor-Würde, und 1669 die Professionem Metaphysices zu Padua, schlug ein und andere wichtige Bedienungen aus, kehrte wegen Leibes-Schwachheit nach Brescia, kam aber nach wieder erlangter Gesundheit 1681 nach Padua zurück, und starb daselbst als Professor Theol. primarius 1695. Seine Schriften sind *philosophia dogmatica peripatetica christiana* in 9 Büchern; *apocritis de imputato scholasticis effreni studio in Aristotelem*; *quaestio de novitio opere quod inscribitur praedestinatus*; *de approbatione doctrinae S. Thomae* in 3 Tomis; *poemata* u. a. m. Ech.

**PICCININI** (Paul.), siehe Paulutius (Scip.).

**PICCIOLUS** (Albert, oder vielmehr Anton), ein Jectus und Historicus von Messina, ward daselbst J. U. D. und Professor Juris canon. ließ sich auch zum Priester weihen, schrieb *de antiquo jure ecclesiae sicutae*; *phylactirion adversus mamertinae immunitatis calumniatores*, wie auch unter dem Namen *Rapiti Renovati*: *libros 3 de manus inspectione*, und starb in seinen besten Jahren 1632 im Junio. M.



PICCIOLPASSUS (Roder.), ein Jctus in Italien, lebte 1200, und schrieb Glossas in decretal. K.

PICCOLOMINI (Æn. Syl. Barthol.), siehe Pius II.

PICCOLOMINI (Alexander), ein Erg-Bischoff zu Patrasso und 1574 Coadjutor zu Siena, wo er geboren, war von der Academie der Inflammati, in gleichen der Intronati zu Padua, hielt sehr fest über den Meinungen des Aristotelis, wurde als ein guter Philosophus, Mathematicus, Redner und Poete æstimirt, war der erste, welcher in seiner Muttersprache philosophische Schriften verfertigt, darunter *la filosofia morale; la theorica de pianetti; l'istituzione del huomo; l'istituzione del principe christiano; della grandezza dell' acqua e della terra; tesoro de l' huomo; parafrasi su la rettorica d' Aristotile; delle stelle fisse; traduzione della poetica d' Aristotile; dialogo dove si ragiona della bella creanza delle Donne*, worinne er ein junges Frauenzimmer unterrichtet, wie sie ihre Liebes-Intriguen dergestalt spielen soll, daß der Mann nichts davon erfahren, und auch nicht einmal argwohnen könne, welcher Tractat von Franc. d' Amboise, der sich Thierry de Timophile genennet, unter dem Titel: *Instruktion aux jeunes Dames, dans laquelle elles sont apprises, comment il se faut bien gouverner en amour*, ins Französische übersezt, und nachmahls wieder unter der Aufschrift *dialogues & devises des Demoiselles pour les rendre vertueuses*, ohne Benennung des Autoris aufgelegt worden; in gleichen Comment. in quæstiones mechanicas *Aristot.*; einen Tractat von Reformirung des Calenders; etliche Comödien: c. und starb zu Siena den 12 Martii 1578, im 70 Jahre. Gad. Vo. Teisl. Im. Ghil B. Nic.

PICCOLOMINI (Archangelus), ein Medicus und Anatomicus, geboren zu Ferrara 1526, lehrte zu Rom als Professor Medic. schrieb *Commentarios in Galeni librum de humoribus*; in gleichen *anatomicas prælectiones*; entdeckte zuerst die *lineam abdominis albam*; nannte die *processus mammillares* zuerst *nervos adoratorios*; theilte *substantiam cerebri* zuerst in *cineritiam & medullarem* ein; suchte seine anatomische Geschicklichkeit allen andern vorzuziehen, und wolte in einem eigenen Werke darthun, daß Andr. Vesalius ein Erg-Plagiarius gewesen, welche Schrift aber nicht zum Vorschein gekommen ist. Ke.

PICCOLOMINI (Augustinus), siehe Patricius.

PICCOLOMINI (Franc.), ein Philosophus von Siena, und Better des vorigen Alexandri, war noch sehr jung, als er zu Siena die Logik mit großem Ruhm docirte; gieng von dar nach Macerata, ferner nach Perugia, und wurde endlich Professor Philosophiæ zu Padua. Er schrieb *gradum s. gradus philosophiæ moralis; discursum ad universam logicam; universa naturalis philof. in VP.*; verschiedene Comment. über den Aristot., welche wegen ihrer Deutlichkeit und Subtilität æstimirt werden; ließ sich auch angelegen seyn, die platonische Philosophie wieder einzuführen. Nachdem er 53 Jahr lang profitirt hatte, so dankte

er ab, und starb endlich zu Siena 1604, im 84 Jahre. Bey seinem Begräbniß legte die ganze Stadt die Trauer an, und wurden alle öffentliche Tribunalia geschlossen gehalten. An seinen Söhnen erlebte er viel Verdruß. Ghil. Gad. AE. Tom. Im. B.

PICCOLOMINI (Franc.), ein Jesuite von Siena, docirte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Rom, verwaltete auch die vornehmsten Aemter seines Ordens, wurde endlich General desselben, starb den 17 Junii 1651, 69 Jahr alt, und hinterließ *Orationes; epist.*; *christianam peregrinationem israelitica vestigia relegentem*, welches letztere noch im Manuscript liegt. Al.

PICCOLOMINI (Franciscus Todeschinus), siehe Pius III.

PICCOLOMINI (Jacob), ein Cardinal, geboren 1422 zu Villa-Basilica, einem Dorffe bey Lucca, hatte den Geschlechts-Nahmen Ammannati, oder Pauli, verwandelte aber solchen Pio II zu gefallen in Piccolomini, studirte zu Florenz, gab auch selbst an diesem Orte eine Zeitlang einen Professorem ab, gieng 1450 nach Rom, wurde daselbst bey dem Cardinal Sermo, und hernach bey Calixto III, wie auch Pio II Secretarius, welcher lehte ihn 1460 zum Bischoff von Pavia, 1461 zum Cardinal, und 1477 zum Bischoff von Fiescati machte, von dannen er kurz darauf nach Lucca kam, aber das Bisthum zu Pavia dabey beständig behielt, und aus Unvorsichtigkeit eines Medici, der ihm eine allzustarcke Dosis nicht wohl temperirter Niesewurz eingegeben, 1479 den 10 Sept. zu Loretto am Fieber starb. Man hat von ihm: *narrationem de Hæstis, welche man in Marq. Freberi Scriptoribus rer bohemicarum findet; epistolas und Commentarios rerum gestarum sui temporis & ad continuationem Pii II pontificis commentariorum de rebus sui temporis*, die bey dieses Pabsts ietztgedachtem zu Frankfurt 1614 in folio gedruckten Werke stehen. Sie sind eine Historie seiner Zeit, und gehen in 7 Büchern bis 1469. Sie sind nebst dessen Leben, das Jac. Volaterranus beschrieben, zu Mayland 1506 in folio heraus gekommen. Seine ungedruckten Werke sind: *vitæ pontificum; narratio de legatione Capranicæ Cardinalis Formani ad Genuenses; Comment. de officio summi pontificis & Cardinalium; homilia de conversione ad Dominum, it. de assumptione B. Maris; Carmina*. Vo. Eg. Gi. Fa.

PICCOLOMINI (Leodio), lebte um 1630, war ein Jctus, lebte am römischen Hofe in gutem Ansehn, und begab sich hernach in den Jesuiten-Orden. HL.

PICCOTTUS (Alexander), ein Jctus, von Gubio aus Umbrien, war Auditor di Ruota zu Lucca 1638, zu Perugia 1644, zu Genua 1647, zu Bologna 1650, allwo er auch das Stadt-Richter-Amt nebst noch andern Ehren-Stellen verwaltete. Er schrieb *Conclusiones philosophicas & legales; decisiones legales; Confilia civilia & criminalia*, und starb um 1670. Ja.



PICENARDUS (Anton.), ein JEtus, practicirte um 1498 in seiner Geburts-Stadt Cremona, wurde nachgehends Professor zu Ferrara, und hinterließ Consilia. Ar.

PICENARDUS (Joh. Baptista), ein Medicus von Cremona, stand bey dem Marekgrafen von Gonzaga in grossen Genaden, schrieb de morbis muliebribus libros V, und starb 1565, im 67sten Jahr seines Alters. Ar.

PICENARDUS (Leonhard.), ein JEtus von Cremona, florirte um 1400, ward Stadt-Richter zu Mantua, und schrieb viel Consultationes legales. Ar.

PICHARDO (Anton.), siehe Vinuesa.

PICHARD (Joh.), siehe Pickardi.

PICHEREL (Petrus), ein Mönch, in der Abtey Essy-mes, lebte in dem 16 Seculo, und war ohnweit Fettesous-Zonarre in Brie gebohren. Er verstand nicht nur das Lateinische und Griechische, sondern auch das Hebräische sehr wohl, und wurde unter den catholischen Theologis zu dem Religions-Gespräche mit gezogen, welches zu Poissy gehalten wurde, da denn Beza viele Hochachtung vor ihn soll bezeuget haben. Man will auch, daß er den Lehren der protestantischen Kirche nicht ganz abgeneigt gewesen sey. Er starb in einer kleinen Priorey von der obgedachten Abtey 1590, da er sein Alter zum wenigsten aufs 50 Jahr gebracht. Seine Schriften sind in cosmopœiam ex quinque primis geneleos capitibus paraphrasis, und opuscula theologica, welche letztere Andr. Rivetus zu Leiden 1629 wiewohl sehr unvollständig an das Licht gestellet. Fr. PB. Co.

PICHI (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Ancona, war hin und wieder Inquisitor, und starb als General-Inquisitor zu Mayland 1715. Er hat viel italiänische Gedichte geschrieben, darunter auch eines *Arpa celeste* genannt, so zu Parma 1712 gedruckt worden. Ech.

PICHI (Petr.), ein Dominicaner von Trebi in Umbrien, verstand die hebräische und viel andere Sprachen, und war in viel Disciplinen sonderlich in der Theologie sehr geübt, darinne er den Doctor-Titel erhielt. Paul V bestellte ihn zum Prediger der Juden zu Rom, welchem Amte er 20 ganger Jahr vorstand, darauf er sich in sein Vaterland zurück begeben, und um 1637 gestorben. Man hat von ihm de partu virginis deiparæ adversus Judæos libros 3; *epistola a gli Hebrei d'Italia de la vanità della loro penitenza et aspettatione del Messia*; tr. della passione del Messia contro gli Ebrei; stolte dottrine de gli Ebrei con la loro confutazione. Ech. Ja.

PICHLER (Sigismund), ein Philosophus, gebohren 1603 den 17 October zu Grieskirch in Oesterreich, allwo sein Vater lutherischer Prediger zu Wagenkirch gewest, studirte zwey Jahr zu Genf, ward 1626 zu Strassburg Magister, führte sodann 6 Jahr lang den jungen Herzog von Croÿ, verwaltete, als solcher zu

Gryphswalde Rector magnificentissimus war, das Causler-Amt bey zwey solennen Promotionen, reiste auch mit ihm nach Holland, ward endlich 1640 zu Königsberg Professor der practischen Philosophie, und starb 1668 den 11 Martii als Senior der Academie. Seine Schriften sind Dispp. de vera ratione status regii; de legatis; de nobilitate; de falsa ratione status monarchici tyrannorum idolo; de consiliis & consiliariis; de magistratu; de præmiis ac poenis; de legibus; de judice; de jure belli; de justitia particulari; de affectibus eorumque jure; de minimis in republica curandis; de fœderibus; de jure naturæ & divino; de torneamentis; de regalibus; de politica in genere; de morbis rerumpublicarum eorumque remediis; de legibus fundamentalibus; de ordinibus & incrementis rerumpublicarum; de interregno. Arnold.

PICHON (Anton), von Chartres an der Loire, war ein lateinischer und französischer Orator, florirte zu Paris 1575, und gab *Libanii epistolas*, wie auch *Gail. Budæi epistolas græcas cum sua versione* &c. heraus. Cr. Ve.

PICHON und Merinero (Franc.), ein Franciscaner zu Toledo in Spanien, lebte 1659, und schrieb de Deo incarnato. Ant.

PICHON (Julianus), ein französischer Abt, hat 1682 bis 1687 den *Tacitum* in usum Delphini zu Paris in 4 Quartanten ediret.

PICHON (Richard), ein Priester zu Bourbeaux, woselbst er gebohren, beschrieb die Antiquitäten seiner Geburts-Stadt. Cr.

PICHONAM, siehe Pickengham.

PICHOT (Petrus), ein französischer Medicus von Angers, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb de rheumatismo, catarrho, variisque a cerebro destillationibus & horum curatione libellum, so zu Bourbeaux 1577 in 8 gedruckt worden. Li.

PICHTEL (Conr. Balth.), ein Pfälzer, gebohren den 26 May 1605, studirte die Rechte, ward 1632 zu Marpurg Doctor, gab hernach einen Ober-Hof-Gerichts-Advocaten zu Gottorff in Hollstein ab, ward oldenburgischer Rath, trat 1642 in die fruchtbringende Gesellschaft, empfing den Beynahmen des Ueberwindenden, und schrieb carmina; anagrammata und epigrammata &c. Mol.

PICILEONE (R. David), siehe Pizzichietone.

PICINELLI (Philippus), ein Canonicus regularis im Lateran, gebohren 1604 den 21 November zu Mayland, erhielt in der Taufe den Namen Carl Franciscus, verwechselte aber solchen, als er ein Geistlicher ward, mit dem Namen Philipp, trat 1622 in gedachte Gesellschaft der Canonicorum, studirte sodann zu Cremona und Piacenza, erklärte hernach die heilige Schrift und predigte in den fürnehmsten Städten seines Vaterlandes, ward endlich Abt seiner Congregation, und lebte noch 1678. Seine Schriften sind



*i Pregi della Gbirlanda civica, sacro discorso; le Bellezze fruttifere dell' Ulivo, simbolico discorso; il Giglio candido & odoroso, simbolico discorso alle lodi di S. Antonio de Padova; il Mongibello nevoso & infocato, alle glorie del Patriarca S. Ignazio di Loyola discorso; i missici Colosi, discorsi per S. Petronio; Applausi festivi nelle solennità d'alcuni santi; l'Ombrore consolato, epitalamio; il mondo simbolico o sia Università d'impresie, welches Werk von Augustin Erath ins Lateinische übersezt worden; foeminarum sacrae Scripturae elogium; encomii sacri; il Cherubino quadriforme per S. Aldobrando; l'idea del Principe repubblicista, vita di Carlo Contarini, duce di Venetia; i lumi riflessi, ovvero concetti della sacra Biblia osservati ne' i volumi non sacri, welches Werk gedachter Augustin Erath gleichfalls in die lateinische Sprache gebracht; Prodigii delle preghiere spiegati in cento discorsi; Ateneo de' i letterati milanesi; le Massime de' i sacri Chiostri, ricavate della regola del Padre S. Agostino e spiegate in cento discorsi, welches Buch Augustin Erath auch in das Latein übersezt; symbola virginia ad honorem Mariae matris Dei italice explicata 50 discursibus, in latinum traducta ab Augustino Erath. Picinelli giebt von sich selbst Nachricht in dem Ateneo de' i letterati milanesi. Nic.*

**PICINI** (Maxentius), ein Medicus von Lecce aus dem Neapolitanischen, gab 1628 heraus Antichelin veteris & recentis medicinae, seu de usu medicamenti expurgantis in febribus, so nebst einer Streitschrift wider den Mar. Succarum zu Neapolis 1628 in 4 heraus gekommen. To.

**PICKARDI**, oder Pichardus, (Joh.), ein Dominicaner von Luxemburg, war ein parisscher Doctor Theologiae, las auch 2 Jahr über den Lombardum, gieng mit dem Kayser Heinrich VII nach Italien, kehrte nach dessen Tode 1313 in sein Vaterland zurück, darauf er zum Bischoff in Partibus, und zum Suffragan des Bischoffs von Regensburg soll seyn erwählt worden. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Er hinterließ Sermones quadragesimales, dominicales & Sanctorum per annum, und summam theologicam. Ech.

**PICKEL** (Michael), wurde blind geboren, und erlangte doch in der heiligen Schrift so gute Erkenntniß, daß er 1602 zu Augsburg in der Wolfgangskirchen die Historie des blind gebornen Menschen aus Joh. IX, 1, 2, 3 in einer Predigt erklären konnte. Leb.

**PICKENGHAM** (Osbert), ein engländischer Carmeliter-Mönch und Doctor zu Paris, schrieb in magistrum sententiarum; determinationes; quodlibeta; replicationes; quaestiones; de conceptione B. Virginis; Sermones und Postillas s. commentarios Bibliorum, und de clara Dei visione, und starb 1330. Lel. Bal. Pit. Fa.

**PICKER**, oder Piker, (Johannes), ein Philologus, war anfangs von 1664 an Collega der Dom-Schule zu Königsberg, that 1667 eine Reise nach Deutschland, wurde auf derselben Magister, und kam mit D. Spe-

nern in Bekanntschaft, mit welchem er auch hernach einen Briefwechsel unterhielt. Nach seiner Zurückkunft ward er 1669 Prorektor der Cathedral-Schule zu Königsberg, 1681 aber Rector zu Insterburg in Preussen, alwo er auch 1693 gestorben. Seine Schriften sind: Aretologia christiana; disp. de prudentia, arte & scientia; eine Buß-Predigt, welche er in dem Dom zu Königsberg gehalten, und darüber mit dem Consistorio Verdruß gekriegt. Arnold. Erleutertes Preussen.

**PICKHARD** (Jesuwald), siehe Marnix (Phil.).

**PICKS** (Abr.), ein Rabbin, hat חקרי ׳ס de coronis geschrieben, darüber Aegidius Viterbiensis commentirt hat. W.

de **PICO** (Dominicus), ein Franciscaner von Sarinena in Aragonien, lebte zu Kaisers Caroli V Zeiten, bediente einige vornehme Aemter seines Ordens, ward endlich Provincial in Aragonien, und schrieb ein Buch von dem verlohrnen Sohn, unter dem Titel Trilogium. Ant.

**PICO** (Johannes), Herr von Mirandola und Concorzia, war 1463 den 24 Febr. geboren, hatte ein so sehr vortreffliches Gedächtniß, daß er wohl 20000 Wörter, die ihm einmahl vorgesprochen worden, in derselben Ordnung ohne Anstoß wiederum hersagen konnte, und besaß daneben eine besondere Urtheilungskraft, daß er auch die schwersten Dinge, ohne viele Mühe aus einander setzen konnte. Er brachte es schon in zarter Jugend so weit, daß er unter den vornehmsten Rednern und Poeten selbiger Zeit einen Platz verdiente. Weil ihn aber seine Mutter dem geistlichen Stande gewidmet, gieng er in dem 14 Jahre seines Alters nach Bologna, und legte sich alda mit gleichem Fortgange auf das Jus canonicum, wiewohl er dessen bald überdrüssig wurde. Hingegen fand er an den philosophischen und andern Wissenschaften ein großes Belieben, und besuchte, solche desto gründlicher zu lernen, 7 Jahr lang die vornehmsten französische und italiänischen Academien. Er wollte sich darauf durch etwas außerordentliches zeigen, und gab 1486 zu Rom 900 Theses heraus, welche theils zur Logic, Physic, Mathematic und Theologie, theils aber zur Cabala und Magie gehörten, und die er sowohl aus den alten lateinischen und griechischen, als auch aus den jüdischen und arabischen Scribenten gezogen hatte. Dabey lud er nicht allein die römischen, sondern alle und jede Gelehrten in Europa ein, daß sie ihm in öffentlicher Disputation dagegen opponiren möchten, und erbot sich so gar, daß er denen, welche weit entfernt waren, selbst das Reise-Geld bezahlen wollte. Kaum aber waren diese Theses angeschlagen, so entstand darüber ein großes Lermen, indem viele ihre Eiser sucht nicht bergen konnten, und es ihm vor eine bloße Prahlerey auslegten, daß er sich zu etwas erklärte, wozu selbst die ältesten und geübtesten Gelehrten sich nicht vor geschickt genug erachteten. Sie trieben es auch endlich so weit, daß Pico, ob er gleich ein ganzes Jahr

sich



sich deswegen in Rom aufgehalten, die Erlaubniß, solche Disputation zu halten, nicht bekommen konnte. Als aber seine Widersacher aus den 900 Propositionen 13 ausgelesen, welche sie der Ketzerey beschuldigten, vertheidigte er sich in einer besonders heraus gegebenen Apologie, und überließ das Urtheil dem päpstlichen Ausspruch, da denn Innocentius VIII die Lesung der gedachten Sätze zwar verbot, sie aber doch deswegen nicht vor ketzerey erklären wollte. Unter seinen Gegnern war ein Theologus, den man befragt, was Cabbala sey? da er denn zur Antwort gegeben: es wäre derselbe ein gottloser Ketzerey gewesen, welcher wider Christum geschrieben, dessen Nachfolger man nach seinem Namen Cabbalisten nannte. Diesen Leuten ein wenig aus dem Wege zu gehen, that er wieder eine Reise nach Frankreich, welches seine Feinde vor eine gute Gelegenheit ansahen, ihn von neuen schwarz zu machen. Als er sich aber auf die an ihn ergangene Citation alsobald in Rom einstellte, wurde weiter nichts daraus, und der Pabst Alexander VI ertheilte ihm nach einiger Zeit ein Breve ad Cautelam, worinne er wegen dessen, so man ihn beschuldigte, absolviret wurde. Unterdessen hatte Pico in dem 28sten Jahre seines Alters angefangen, sich mit Hindansetzung aller andern Wissenschaften, allein auf die heilige Schrift und Theologie zu legen, weswegen er auch 1491 alle seine verliebten Gedichte ins Feuer warf, und hiernächst auch seine väterliche Erb-Güter an seinen Vetter um einen sehr geringen Preis verkaufte; da er denn erst einen Theil des Geldes den Armen gab, und von dem übrigen sich im Ferrarischen ankaupte, wo er sich nachhero mit einigen Bedienten aufgehalten. Seine Absicht im Studiren war, die Religion der Juden und Mahometaner zu widerlegen, auch den Astrologis und ihrer eiteln Kunst die Blöße aufzudecken, woran er jedoch, weil er nicht mehr lange gelebet, zum theil verhindert worden. Er starb in dem 32sten Jahre seines Alters den 17 November 1494 zu Florenz unverheyrathet, war im übrigen wohl gewachsen, und im Umgang angenehm. Wegen seiner Gelehrsamkeit hat ihn Scaliger monstrum sine vitio betitelt. Seine Widersacher aber hätten gern einen Zauberer aus ihm gemacht, weil sie nicht begreifen konnten, wie er bey so jungen Jahren eine so sonderbare Erkenntniß fast in allen Wissenschaften erwerben können. Seine Schriften sind nicht alle an das Licht gekommen. Ein Theil derselben, nemlich sein heptaplus, i. e. de Dei creatoris opere sex dierum libri VII in Cap. I Geneleos; conclusiones 900 quas olim Romæ disputandas exhibuit; Apologia adversus eos, qui aliquot propositiones theologicas carpebant; *Commento sopra una canzone de Amore*; de ente & uno opus; de hominis dignitate oratio; regulæ 12 partim excitantes, partim dirigentes hominem in pugna spirituali; comm. in Ps. 15; aureæ & familiares epistolæ; disputationes in astrologiam, und einige andere sind zu Bologna, Venedig, Straßburg und Basel in einem Solianzen öfters zusammen aufgelegt worden. Ausser des

nen aber, so hierinne enthalten sind, hat man auch von ihm cabbalistarum selectiora obscurioraque dogmata, die Archangelus de Burgo Novo mit seinen eigenen Erklärungen zu Venedig 1569 in 8 ans Licht gestellt. Im Manuscript liegen noch von ihm lib. de veritate translationis Hieronymi; defensio versionis 70 vidualis Psalmorum; de vera temporum supputatione; comment. in novum testam.; adversus 7 ecclesiæ hostes; versio & confutatio centiloquii Ptolemæi; contra omnes hæreticos; de curatione morborum; de concordia Platonis & Aristotelis; lateinische und italiänische Gedichte, unter welchen Werken aber einige nicht völlig ausgearbeitet sind. Dessen Leben hat sein Vetter Joh. Franc. Pico beschrieben, welches nicht allein bey seinen Werken, sondern auch in *Batesii vitis selectorum aliquot virorum* befindlich. Jov. C. Vo. Bat. R. Ro. Nic.

P I C O (Jo. Franc.), ein Vetter des vorigen Johannis, und Sohn Galeotti, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, geboren gegen 1469, legte sich sonderlich auf die Philosophie und Theologie, schrieb kein sonderlich Latein, wurde nebst seinem Sohne Alberto von seines Bruders Ludovici Sohn in der Nacht unter währendem Gebete für dem Crucifix kniend 1533 auf seinem Schlosse Mirandola ermordet, und schrieb de studio divina & hum. philos.; de morte Christi & propria cogitanda; vitas Joh. Pici & Hieron. Savonarolæ, die man auch in *Guil. Batesii vitis* findet; apologiam pro Hieron. Savonarola contra excommunicationem papalem, die in *Melch. Goldasti* Monarchia S. R. Imperii Tom. II stehet; libros 3 de auro tum æstimando, tum conficiendo, tum utendo, so dem 2 Tom. des 1613 zu Straßburg in 8 edirten Theatri chymici einverleibt worden; de amore divino; defensionem libri Jo. Pici de uno & ente; Hymnos heroicis tres ad trinitatem, Christum & virginem; de Venere & Cupidine expellendis carmen heroicum & hymni in SS. Laurentium & Geminianum; Hymnos tres D. Martino, Magdalene & Antonio decantatos; de imaginatione s. de phantasia; de appetitu materiæ primæ & de elementis lib. 2; de imitatione; theoremata de fide & ordine credendi; declarationem capitis in Christo Pater & Christus in nobis; de rerum prænotione libros IX pro veritate religionis contra supersticiosas vanitates editos; de mysteriis dominicæ crucis nuper in Germaniam delapsæ, heroicum carmen unter dem Titel Staurostichus, welches Marqv. Freher dem andern Volum. seiner deutschen Geschichte: Schreiber einverleibt; examen vanitatis doctrinæ gentium & veritatis christianæ disciplinæ in 6 Büchern; epistolarum libros IV; de reformationis moribus orationem ad Leonem X & concilium lateranense, welche auch in dem Fasciculo rerum expendarum, und den Discurs. epistolaribus variorum Frankfurt 1610 stehet; de veris calamitatum temporum nostrorum causis; de animæ immortalitate digressionem; dialogum cui nomen Itrix, sive de laudificatione dæmonum; librum de providentia Dei contra



contra philosophastros, welche Werke zum theil zu Straßburg 1506 in einem Folianten zusammen gedruckt, hernach verbessert mit Jo. Pici Werken zu Basel 1573 und 1601 wieder aufgelegt worden. Uebers dieses hat er auch *Iustini Martyris librum gentium admonitorium* ins Lateinische übersezt, und *historiam suorum temporum*; *lib. de providentia divina*; *de dialectica libros V*; *dialogum de serena conscientia* und *hymnos* im Manuscript hinterlassen, wiewohl darunter die meisten nicht völlig zu Stande gekommen. Pap. Jov. Possev. Nic.

PICONNE (Ignatius), ein Dominicaner von Bic im Bisthum Metz, lehrte die Philosophie zu Abbeville, die Theologie zu Amiens, gab hernach einen Beichtvater ab, war ein gar angenehmer Prediger, schrieb *le christianisme éclairci pour affermir la foi & nourrir la piété des fideles* in 3 Theilen, von denen aber der dritte noch im Manuscript liegt, und starb den 12 Mart. 1713, über 80 Jahr alt. Ech.

PICOT (Johannes), ein Franzose, von Paris gebürtig, allwo sein Vater, Ludovicus, erster Präsident de la Cour des Aides war, wurde 1543 Conseiller-Clerc bey dem Parlament in seiner Vaterstadt, nachmahls aber Präsident aux Enqueres, starb den 24 April 1565. Man hat von ihm verschiedene Uebersetzungen, als von *Theodoreti commentario* in Jeremiam, Baruch & Threnos, ingleichen von desselben tract. de *selektis scripturæ divinæ quæstionibus ambiguis*, welche beyde hernach in den verschiedenen Auflagen von Theodoreti Werken, wiewohl ein wenig verändert, beygehalten worden; ferner von *S. Maximi martyris*, variis opusculis cum theologicis tum æconomicis; ingleichen *Marci Eremitæ*, *Nicolai ejusdam*, & *Hesychii Presbyteri operibus*; *Macarii Aegyptii homiliis*; *Hippolyti episc. oratione in consummatione* u. s. w. *Origenis dialogo contra Marcionitas*; ferner *Enseignement de Justinus pour gouverner un Empire ou Royaume, à Justinian Empereur, traduit du grec*. Weil er sich in seinen lateinischen Schriften Jo. Picum genennet, ist er von verschiednen Jo. Pic von Mirandola vermengt worden. Nic. Cr.

PICOTT (Franc.), ein Ritter von Subio, und Doctor Theologiæ, wie auch Juris, schrieb *salutationis angelicæ explicationem ex sententiis Sanctorum patrum*; *it. observationes in C. Crispum Sallustium*, und starb 1621. Ja.

PICOTT (Joseph), von Subio aus Umbrien, schrieb *l'effercizio dell' anima per emendarla da difetti*; *dell' oratione mentale*; *de Sacramentis* &c. Ja.

PICQUES (Ludov.), ein in den orientalischen Sprachen geübter Franzose zu Paris, zu Ausgange des 17 Seculi, schrieb verschiedene Briefe, davon in dem *Commercio literario*, welches Herr D. Joh. Dietr. Windler den Dissert. Ludovici du Four Abts von Longuevæ beygefügt, verschiedene an Thomam Eduardum einen Engländer, an Andr. Acoluthum, an Pe-

trum Alix, Jobum Ludolfum und andere, nebst einigen Antworten von diesen befindlich sind.

PICTAVIENSIS (Hugo), siehe Hugo.

PICTAVIENSIS (Petr.), siehe Petrus.

PICTET (Benedictus), ein reformirter Theologus, geböhren 1655 den 30 May zu Genf, allwo sein Vater, Andreas Pictet, ein Mitglied des Senats und Syndicus war, begab sich im 20 Jahre, da er seine Studia geendet, mit Antonio Leger, der hernach zu Genf Philosophiæ und Theologiæ Professor worden, auf Reisen, besahe Frankreich, Holland und England, und disputirte zu Leiden unter Spanhemio, wurde nach seiner Rückkunft zu Genf Prediger, und 1686 Professor Theologiæ, auch 1710 der italienischen Gemeinde daselbst als Pastor vorgesetzt. Die englische Gesellschaft de propagando Evangelio ernannte ihn 1706 zu ihrem Mitgliede, und 1714 ward er in die berlinische Societät der Wissenschaften aufgenommen. Er schrieb *Entretiens de Philandre & d'Evariste sur l'avertissement pastoral fait aux eglises de France*; *orationem funebrem in obitum Francisci Turretini*; *quatuor dissertationes de magno pietatis mysterio*; *traité contre l'indifference des religions*; *Morale chretienne*; *Theologiam christianam*; *Theologie chretienne*; *de consensu & dissensu inter reform. tos & augustanæ confessionis fratres*; *Græcorum recentiorum sententiæ cum Græcorum veterum placitis brevem collationem*; *vindicias dissertationis de consensu ac dissensu inter protestantes contra Dan. Sev. Scultetum*; *Lutheri & Calvini consensum in materia prædestinationis & Augustini sententiæ brevem expositionem*; *histoire de l'eglise & du monde de l'onzième siecle, pour servir de continuation à l'histoire de Mr. le Sueur*, darinne er die Scribenten, denen er gefolget, fleißiger als Sueur anführet; *la religion des protestans justifiée d'heresie & sa verité démontrée contre Mr. Claude Andry ecclesiast. romain*; *defonse de la religion des protestans contre le meme*; *histoire des temples & de leur dedicace avec un sermon*; *Wiclefum, orationem*; *de præstantia ac divinitate religionis christianæ cum oratione de Christi trophæis*; *Courte réponse a un livre intitulé* u. s. w. *nouveaux convertis*; *neuf lettres de controverse sur diverses matieres*; *amicam responsionem amicæ disputationi Dan. Sev. Sculteti de rebus inter protestantes controversis*; *lettre contre les mariages bigarez*; *Cinquantes quatre cantiques sur divers sujets*; *l'art de bien vivre & de bien mourir*; *les verités de la religion chretienne, tirées des passages exprès*; *Entretiens pieux d'un fidele avec son pasteur*; *Suite de ces entretiens, unter dem Titel: Saintes conversations d'un chretien qui desire de travailler à son salut, avec son pasteur*; *Medullam theologiæ*; *medullam ethicæ*; *syllabum controverciarum*; *prieres sur chaque jour de la semaine & sur divers sujets*; *dialogue entre un protestant & un catholique romain*; *prieres sur les principales solennités des chretiens*; *les devoirs des chretiens*; *catechisme familier pour les enfans*; *lettres à un catholique romain* distin-



*distingué, ou reponse au livre du Sieur Rapin; la conduite du chretien dans ses maladies; reponse à l'Abbé Nogaret; lettre contre les faux inspirez; reponse à M. l'Eveque de Valence; lettres de consolations pour ces tems sacheux; prieres sur les pseumes; consolations chretiennes pour les affligés; reponce à Mr. le Vasseur pretre de Blois; plusieurs elevations de l'ame fidele à Dieu; prieres sur tous les chapitres de l'écriture sainte; Sermons in verschiedenen Händen; orationes academicas; dissertationes, Predigten, und starb 1724 den 10 Junii, im 70ten Jahre. Sein Leben hat der Genfer Theologus, Antonius Mauricius, in einer ihm zu Ehren gehaltenen Rede beschrieben. B. G. Nic.*

PICTOR, siehe Notkerus.

PICTOR (Q. Fabius), ein Quästor provincialis, hat A. R. 534 gelebt, und ist der erste unter den Römern gewesen, der eine Historie in ungebundener Rede angefangen hat, so von Livio oft angezogen wird. Er ist mit einem gelehrten Juristen dieses Namens nicht zu verwechseln; und die von ihm vorhandene Schrift de aureo seculo & origine urbis Romæ ac vocabulorum ejus ist von Annio Viterbiensi fälschlich untergeschoben. Vo. Han.

PICTOR (Petrus), siehe Petrus Pictor.

PICTOR, siehe Servius Pictor.

PICTORIUS (George), verwaltete anfangs zu Freyburg im Brisgau ein Schul-Amt, promovirte aber hernach auf dassiger Academie in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf als Stadt-Physicus 1540 nach Eufischheim in Elßaß beruffen. Seine Schriften sind: Medicæ rei totius compendiosa tractatio; medicinæ tam simplices quam compositæ ad omnes fere morbos; tuendæ sanitatis ratio VII dialogis conscripta; Zwerg- & Psior medicum; Libri II de peste & papulis puerorum; Lib. de herbarum naturalis; de rebus non naturalibus miscellaneorum libb. 5; Isagoge de materia Demonum, seu de eorum dæmonum, qui sub lunari collimatio versantur, ortu, nominibus, officiis; scholia in *Constantinum Africanum* de animalibus; theologia mythologica; sermones convivales; leporarium; carmina de natura animalium, plantarum; de apibus & cera; Gynæceum seu Frauenzimmer, nebst einem Tr. wie in zufälligen Krankheiten den jungen Kindern zu helfen sey; Bader-Büchlein, oder Bericht von allerhand einfachen und 38 componirten mineralischen deutschen Landes Wild-Bädern; Tr. von der Pestilenz. Er commentirte auch über den *Emilium Macrobius* de herbis; ingleichen über den *Marbodaum* de gemmis & lapidibus. Li. Ad. Pant. Ba.

PICTORIUS, oder Maalers, (Josua), ein Schweizer, von Zürich, gab auf Conrad Gesners Veranlassung zu Zürich 1561 in 4 ein deutsch-lateinisches Lexicon heraus, unter dem Titel: die deutsche Sprache, alle Wörter, Nahmen und Arten zu reden in hoch-

deutscher Sprach dem ABC nach ordentlich gestellt, und mit gutem Latein ganz fleißig und ordentlich verdolmetscht.

PICUS, siehe Pico, Picot und Pike.

PICUS (Johann), ein Carthäuser von Paris, commentirte über das hohe Lied Salomonis, welches Werk von Jodoco Badio 1524 edirt worden. H.

PICUS (Paulus), ein Jctus, hat um 1574 gelebt, und Commentarios in aliquot leges civiles & feudales in 3 Theilen in folio edirt.

PICUS (Paul.), ein Dominicaner von Borgo die San Sepulcro, im Florentinischen, war Doctor der Theologie, und von 1591 an Secretarius Congregationis Indictis, wurde darauf 1613 Bischoff von Volterra, und starb 1622. Man hat von ihm Indicem librorum prohibitorum cum instructione de exequendo prohibitionis decreto deque emendandi & imprimendi libros ratione. Ech.

PIDERITZ (Johann), ein Pastor zu Blumberg, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb Chronica comitatus Lippia, oder Beschreibung der alten Grafen zu Lippe, die zu Bielefeld 1627 in folio gedruckt worden. HL.

PIDUXIUS (Johannes), ein französischer Medicus, lehrte zu Poitiers die Arzneykunst, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache de usu fontium pugeacorum. Ke.

de la PIE, oder a Pica, (Franc.), von einigen fälschlich Pius zugenahmt, war ein Dominicaner oder Jacobiner-Mönch, von Poitiers gebürtig, gab zu Paris um 1570 la confession generale extraite des SS. Docteurs de l'Eglise heraus. Ech.

PIEBOT (Laurentius), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Löben, im 16 Seculo, schrieb *Prognosticon pour l'an 1541* &c. Cr.

da PIEDADE Maciel (Franc.), ein portugiesischer Missionar, trat zu Goa in Ost-Indien in den Dominicaner-Orden, florirte um 1634, und schrieb ein sehr großes Werk, unter dem Titel: Expositiones selectæ doctrinæ Doctorumque classicorum in totum historiam utriusque sacre pagine textum collectæ & conceptibus prædicabilibus applicatæ in 3 Tomis, davon aber nur der 1 Theil des 1 Tomi, darinne das erste Tagewerk Gottes abgehandelt worden, zu Neapoliß 1636 in folio heraus gekommen ist. Ant. Ech.

PIELAT (Bartholomæus), ein Medicus, florirte um 1671 zu Paris, und schrieb *Insulæ Ceyloniæ thesaurum medicum, seu laboratorium ceylonicum; le Secretaire inconnu, avec cinquante exemples methodiques*, so 1674 auch deutsch zu Sulzbach heraus gekommen; *Lettres nouvelles*.

PIEN-KANG, ein chinesischer Astronomus, florirte um A. E. 892, und hinterließ einen Tr. de calculo conjunctionum & oppositionum, ac de eclipsibus; versertigte auch einen starcken Catalogum latitudinum & lon-



& longitudinum locorum, welcher letztere aber verloren gangen. *Souciét observations T. II.*

PIENORZECKI (Joseph), siehe Szembeck.

PIENS (Franciscus), ein Medicus und Practicus zu Hoorn in Nord-Holland, gab anfangs einen Wund-Arzt ab, erlernte aber nachmals zu Franeker die Arzneykunst, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wollte causam febrium proximam aus der irritatione cordis a particulis acidis, salis, acribus, fervidis &c. herleiten, und schrieb deswegen einen Tract. de febribus in genere & specie, der zu Niemägen 1669 in 8 gedruckt, hernach aber zu Genè 1689 in 4 mit weitläufftigen Anmerkungen Joh. Jac. Mangeti, und beygefügten Piecen *Henr. Scretæ* de febribus castrensis und *Joh. Jones* de febribus intermittentibus wieder aufgelegt worden. Li. Ke.

PIENTINI (Angelus), ein Dominicaner von Corsignano, im Florentinischen, oder wie solche Stadt von Pio II genennet worden, Pientia, daher er auch seinen Nahmen hat, lehrte zu Florenz die Theologie, war verschiedener Bischöffe daselbst Reichtvater, verwaltete daneben verschiedene Ehrenstellen seines Ordens, schrieb *Una predica delle grandezze de i santi; una delle grandezze del giubileo; eine oder 2 del rosario; narrazioni dell' opere piu memorabili fatte in Roma l'anno del giubileo 1505; tr. de jubileo* in 4 Büchern; *delle dimostrazioni della perfida setta mahometana* in 5 Büchern, und 10 Predigten *delle vere grandezze*, und starb zu Florenz den 1 Oct. 1589. Ech.

PIENTRE, oder Pintre, (Joseph.), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, von Burgos, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb de conceptione virginis Mariæ; de imperio b. virginis Mariæ; viridarium marianum; meditationes quotidianas, von welchen das erste noch nicht gedruckt worden ist. Ant.

PIERBENEDICTUS (Andreas), von Camerino, war Bischoff zu Venedig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Synodum venulinam; regulas pro scholis doctrinæ christianæ; Spirituale discorso sopra le due strade della vita humana &c.* Ja.

PIERCE (Thomas), ein engelländischer Theologus von Dewises in Wiltshire, geböhren um 1622, sturzte zu Oxford, promovierte auch daselbst 1644 in Magisterium, nahm, als er 1648 seinen Platz im Magdalenen-Collegio verlassen mußte, weil er der königlichen Partey zugethan war, einen Predigerdienst zu Brington in Northamptonshire an, wurde nach Königs Caroli II Wiedereinsetzung, desselben Hofprediger, Canonicus zu Canterbury, Theologia Doctor, Präbendarius von Langford, und hernach Präfectus Collegii Magdalena zu Oxford, resignierte aber diese letztere Stelle, wurde 1675 Decanus von Salesbury, gerieth mit dem D. Seth Ward über die Frage, wer das Recht die Würden der Kirchen von Salesbury zu vergeben hätte, in Streit, schrieb *The Sinner impleaded in his own court; the divin purity defended;*

*divine philanthropy defended; the Christians rescue from the grand error of the heathen touching the fatality of all events; pacificatorium orthodoxæ theologiæ corpusculum; allerhand Predigten, davon auch einige zusammen gedruckt worden; allerhand Schrifften wider der Barley, Baxter und andere. Wo.*

PIERGILIUS (Baptista), ein Priester und J. u. D. zu Mevana, war Apost. und Prior eccles. Collegii S. Angeli und Vicarius foranensis in seiner Vaterstadt, florirte um 1654, schrieb de communione spirituali; de civitate & diocesi spoletana; *Vista del santo Presepio distinta in 40 meditationi, da praticarsi del giorno del santo Natale sino alla festa della purificazione della B. V.* etliche Lebensbeschreibungen, und starb 1665. Ja.

PIERINUS (Laurentius), ein Rechtsgelehrter und Theologus aus dem Orden der Minimorum S. Francisci de Paula, gebürtig aus Ligurien, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Rituale sui ordinis; ein Werck unter dem Titel: Religiosus subditus; it. religiosus Prælatus; privilegia Minimorum in 3 Tomis; de formulis regularium; commentaria in regulam Minimorum*, so nach seinem Tode 1645 gedruckt worden. Ol.

PIERIUS, ein Priester und Catechet zu Alexandria, florirte unter Diocletiani Regierung als ein beredter Mann, guter Disputator und vortrefflicher Prediger, so gar, daß er der kleine Origenes genennet wurde. Er schrieb 12 Bücher von den alten Gebräuchen der Kirche; einen Comm über Hoseam; über das Evangelium Lucæ; über 1 ad Corinth. zwey Episteln an Pammachium &c. soli aber in seinen Schrifften einige irrige Lehren haben mit einfließen lassen: daß Vater und Sohn 2 *etia* und 2 *Personen* wären, der Heil. Geist auch von weit geringerer Herrlichkeit als dieselben sey; wobey er Origenis Meinung von Präexistenz der Seelen behauptet. Er hat endlich nebst seinem Bruder Isidoro den Märtyrer-Tod gelitten, und wird seiner in den martyrologiis unter dem 4 Nov. gedacht. Euf. Hie. Pho. C.

PIERIUS Winsemius, siehe Winsemius.

PIERIUS (Christian), ein Poete von Eßlin, florirte im 16 Seculo, und schrieb ein Gedicht von dem gekreuzigten Christo, da sich alle Wörter vom C anfangen, ingleichen ein Gedichte unter dem Titel: Maximilianus, da sich alle Buchstaben von M anfangen. Sw. K.

PIERIUS (Collucius), siehe Salutarus.

PIERIUS (Johann), ein Poete und Redner von Toledo in Spanien, lehrte mit grossem Ruhm zu Alcalá, und starb 1540, 33 Jahr alt. H.

PIERIUS Valerianus (Joh.), siehe Valerianus.

PIERIUS a Smenga (Petrus), ein frießländischer Medicus, im 16 Seculo, verstand die hebräische, griechische und lateinische Sprachen sehr wohl, und lehrte anfangs zu Löwen das Hebräische 8 Jahr lang, trieb hernach die Medicin, und schrieb *Annotaciones in Galenum*



*lenum* & emendationum chiliadas; notas & emendationes in *Plinii* historiam naturalem; commentarios omnis praece antiquitatis, die noch meist im Manuscripte liegen. A. Sw.

PIERIUS (Urban), sonst Birnbaum genannt, ein Doctor Theologiae crypto-calvinianus, geboren zu Schwab in der Neumark 1546, studirte zu Frankfurt an der Oder erstlich Jura, hernach Theologiam, wurde hierauf auf oberwehuter Academie Professor Philosophiæ, nachgehends aber Doctor und Professor Theologiae, sodann Pastor zu Brandenburg, und hernach zu Custrin, auch Superintendenten an letzterem Orte; hiernächst auf des Churfürsten Nic. Crellii Anstiften Superintendenten und Hofprediger zu Dresden, und nach diesem Professor Theologiae und General-Superintendenten zu Wittenberg. Er wurde aber nachmals baselfest abgesetzt, und 1592 ins Gefängnis gesetzt, erhielt endlich auf hohe Intercession der englischen Königin Elisabeth, die ihn aus seinem auf die unüberwindliche spanische Flotte verfertigten Gedichte hatte kennen lernen, seine Freyheit, kam nach Amberg ins Predigtamt, und zohle letztlich nach Bremen, allwo er 1616 den 12 May als Superintendenten gestorben ist. Seine vornehmsten Schriften sind: Typus doctrinae orthodoxae de persona & officio Christi; ejus repetitio, seu defensio contra Balthas. Menzerum; confessio publica; Diss. de animae sentientis facultate interiori; Examen und Erleuterung der in der Leichpredigt D. Nic. Crells fürgebrachten neuen Religions-Streitigkeiten; Apologia und Verantwortung des über D. Nicol. Crell nach gehaltenen Leichenpredigt angestellten Examinis; Abfertigung Phil. Nicolai; Klagepredigt über den Tod Churfürst Christiani II zu Sachsen; Bericht von einer getauften Töchterin zu Amberg. Be. Ad. Arn.

de la PIERRE, siehe a Lapide.

PIERRE (Ant.), ein Jetus von Nieux, aus dem District von Marbonne, florirte um die Mitte des 16 Seculi zu Poitiers, und übersetzte Constantini Cæsaris 20 Bücher vom Uckerbau, nebst andern Dingen ins Französische. Cr. Ve.

de St. PIERRE (Carl Irenæus Castel), ein Abt von Tiron, und einer von den Richterern der Academie françoise, machte sich sonderlich durch das Buch bekannt, so er unter dem Titel *Ouvrage de politique* drucken lassen, und darinne die Glückseligkeit der Völker zu befördern, und die Staats-Fehler verschiedener Länder verbessern wollen. Man hat auch von ihm *Projet pour rendre la paix perpetuelle dans l'Europe*: wie er denn noch verschiedene ungedruckte Werke von gleicher Art hinterlassen, und den 29 April 1743 zu Paris gestorben ist.

de PIERRE-VIVE (Maria), eine gelehrte adeliche Dame zu Lion in Frankreich, lebte um 1540 in großem Ansehn. Cr.

PIERSENÆUS (Jeremias), ein Jetus und Poete von Bevern in Flandern, studirte zu Löwen, ward Do-

ctor zu Orleans, bediente in Flandern verschiedene Aemter, war unter andern ein Mitglied des großen Rathes von selbiger Provinz, florirte 1600, und schrieb Gedichte. A. Sw.

PIERUS, oder Pierius, von Pierien, einer kleinen Gegend und Stadt in Macedonien, war einer der ältesten Dichter der Griechen. Einige machen ihn zum Vater des Linus, andere aber zu dessen Sohn. Er soll den Musen den Nahmen Pierides ertheilet haben: gleichwie auch dem bekannten Berge in Macedonien. Er errichtete zuerst den Dienst der 9 Musen in Thespien, einer Stadt in Böotien; und diese Musen sollen seine eignen Töchter gewesen seyn. Er hat sehr viele Lieder zu Ehren der Götter verfertigt, welche aber nicht bis auf uns gekommen. Gy. Fa. Pl.

PIESPORD (Theodor), ein niederländischer Historicus, im Anfange des 17 Seculi, gab Stemma habsburgico-austriacorum principum, originem & res gestas, quatuor schematibus a Pharamundo deductas, iconibus, emblematis insignibusque illustratas 1616 zu Brüssel in folio heraus.

PIET (Balduinus), ein Patricius zu Gent, geboren 1546 den 11 Aug. war Juris civilis Antecessor zu Douay, allwo er auch die Doctor-Würde erhalten hatte, schrieb *Tractatum juris questionum*; de pignoribus & hypothecis; de fructibus; de duobus reis; de emptione & venditione; de jurejurando voluntario & necessario; responsa juris &c. und starb den 19 Jan. 1609, im 63 Jahre. A. Sw.

PIETERZON Beeldhouwer (Jan.), ein Socinianer im 17 Seculo, wohnte zu Endhousen, mußte aber, weil er sich des Socinianismi verdächtig gemacht, nach Amsterbam weichen. Ob er sich wol, laut seines Beynamens, mit der Bildhauerkunst ernährte, so war er doch in der hebräischen Sprache wohl geübt; und schrieb *Schild der Christenen gegen alle Onchristenen*; *Dialogus over Godt*; *Godtsdienst en H. Schriftuure*; *de hoogste en laatste bedenkingen over Godt en Goddelijcke saaken*; *Adams Antwoord teegens Joost den Vondel over Adam in ballingschap* &c. starb ums Jahr 1665, und bekräftigte in der That die Lehre von der Erb-Sünde, welche er wider igtgedachten Tragödiens Dichters geleugnet hatte. Ben.

PIETREQUINUS (Ant.), aus einer adelichen Familie zu Langres, studirte um 1600 zu Paris in der Sorbonne, wurde hernach Canonicus und Archidiaconus zu Langres, edirte 1617 *Reponse sur les controverses entre l'eglise reformée & la romaine*, und 1624 *l'unité de religion defendue*. Lau.

PIETRO, oder Petrejus, (Roland), ein Advocat in Frankreich, war in Sprachen und andern Wissenschaften so wohl erfahren, als sein Bruder, Renatus Pietro, ein Doctor Medicinæ zu Paris. Roland florirte um 1566, schrieb *Comment. in epistolas Thullii ad Quintum fratrem de ratione bene gerendae provinciae*; *comment. in Ciceronis orationem pro Sextio*; *considerations politiques*; übersezte Theoderiti Buch de na-



de natura hominis, nebst andern Schrifften ins Französische, und machte Anmerkungen drüber. Cr.

PIETSCH (Joh. Valentin), ein Medicus und Poet, gebahren den 23 Jun. 1690 zu Königsberg in Preussen, ward 1713 zu Frankfurt an der Oder Doctor Medicinæ, 1717 zu Königsberg Professor Poeseos und Magister Philosophiæ, dabey 1719 Hofrath und Leib-Medicus, auch Ober-Land-Physicus, und starb 1733 den 29 Jul. Er hat viel Gedichte, welche Herr Prof. Gottsched, und noch vollständiger Herr Prof. Boß zusammen drucken lassen, wie auch Disp. de fibro veterum; de limicibus solutæ ligatæque orationis; de impedito medicinæ progressu versifizet. Arnold.

PIGAFETTA (Antonius), ein Römer, hat *Viaggio attorno del mondo* geschrieben, welche in Jo. Bapt. Ramusii italiänischer Sammlung von Reise-Beschreibungen T. I stehet.

PIGAFETTA, oder Plegaphæta, (Hieron.), ein Do-mimicaner von Vicenza, war ein guter Musicus, Redner und Poet, schrieb einen Band verschiedenet Lieder, und einen Band heroischer Gedichte, auch viel nützliches über die Bibel, und starb um 1543. Ech.

PIGAFETTA (Philippus), ein Italiäner, in der letzten Helffte des 16 Seculi, war mit dem Cardinal Zenr. Cajetano zur Zeit der Ligde in Frankreich, und schrieb *Relazione dell' assedio di Parigi nell' anno 1590; discorso intorno l'istoria della Guglia; discorso sopra la Gerusalemme liberata di Torquato Tasso*. Man hat auch von ihm folgende italiänische Uebersetzungen: *Le Meccaniche di Guidubaldo Marchese di Monte; la relazione del Reame di Congo di Odoardo Lopez; il simbolo del Granata; trattato brieve dello schierare in ordinanza gli eserciti & dell' apparecchiamento della guerra, di Leone, per la Gratia di Dio Imperatore*. Cæze.

PIGAS, oder Pegas, (Melet.), ein griechischer Scribent, im 16 und 17 Seculo, zu Creta gebahren, studirte zu Padua die Philosophie und Medicin, wurde auch die Doctor-Würde angenommen haben, wo ihm nicht seine Religion im Wege gestanden. Er gieng also aus Verdruss davon, ward in seinem Vaterlande ein Mönch, nachgehends Abt, endlich aber um 1590 Patriarch von Alexandrien, widersetzte sich den Lateinern mit grosser Heftigkeit, bemühte sich, wiewol vergeblich, Patriarch zu Constantinopel zu werden; that auch deswegen viele Reisen, und starb nach seiner Wiederkunft zu Alexandrien 1620. Er hat einen Dialogum, unter dem Titel *Ogôdigos xrisianis*, oder interpretationem symboli & orationis domin.; adversus ignem purgatorium, und commentarios philosophicos geschrieben. Eusebius Renaudot hat etliche Briefe desselben, nebst Gennadii Homilien, 1709 zu Paris drucken lassen, und denselben eine gründliche Nachricht von Melet. Pigâ Leben vorgelegt. Proc.

PIGHETTUS (Jac.), ein Jætus von Bergamo, nahm zu Padua, wo er auch studirt, den Gradum eines Doctoris an, ward einer der berühmtesten Advocaten zu Venedig, schrieb Elogia virorum literis armisque il-

lustrium; animadversiones in *Corn. Tacitum*; historiam sui seculi; declamationem adversus injurias typis illatas in italiänischer Sprache, u. a. m. und starb um 1660. Pap.

PIGHINUS, oder Pelginus, (Sebastian), ein italiänischer Rechtsgelehrter von Reggio, war anfangs Canonicus zu Capua, hernach Auditor Notæ romanæ, und päpstlicher Nuntius an dem kaiserlichen Hofe, dann Bischoff zu Alisi und Erzbischoff zu Siponto, endlich aber Cardinal, nachdem er vorher dem triben-tinischen Concilio als päpstlicher Legat beghewohnet, schrieb Decisiones; narrationes legationum; ingleichen Acta Concilii tridentini, und starb zu Rom als Vicarius den 1 Dec. 1553, im 54 Jahre. Ol. Ug.

PIGHIUS (Albertus), ein Probst und Archidiaconus bey St. Johann in Utrecht, freyer Herr in Midrecht, Wilnes u. s. f. ein bekannter Widersacher Lutheri, war von Campen aus Ober-ÿffel bürger, studirte zu Eß-ven unter Adriano von Utrecht, nachmaligem Pabste, die Theologie, und wurde daselbst 1509 Magister, zu Eöln aber Doctor Theologiæ, begleitete gedachten Pabst nach Spanien und Rom, und stand sowol bey diesem als den folgenden Pabsten, Clemente VII und Paulo III in sonderlichen Genaden; war dabey ein guter Mathematicus, versifertigte selbst viele Instru-mente, unterrichtete auch Paulum III in der Mathematie, wurde deshalb von ihm mit 2000 Ducaten beschenkt, und in verschiedenen Gefandtschaften nach Italien und Deutschland gebraucht; kam hierauf als Prediger nach Campen, dankte aber daselbst 1539 ab, und ward Canonicus und Thesaurarius an der Haupt-Kirche, und endlich Probst und Archidiaconus bey S. Johannis zu Utrecht, und starb 1542 den 26 Decem-ber. Er war ein grosser Verfechter des römischen Stuhls, behauptete, daß Kayser und Könige auch in weltlichen Dingen ihre Gewalt vom Pabste hätten, und von demselben abgesetzt werden könnten; daß es unmöglich sey, daß derselbe in eine Ketzerey falle ic.; hegete auch Meinungen von der Erbsünde, von dem freyen Willen und der göttlichen Genade, welche seine Glaubens-Genossen misbilligten. Seine Schrifften sind: *Adversus Prognosticatorum vulgus, qui annuas prædictiones edunt & se astrologos mentiuntur, astrologiæ defensio; de æquinoctiorum solstitorumque inventionem, nec non de ratione paschalis celebrationis & de restitutione ecclesiastici calendarii; adversus novam Marci Beneventani astronomiam apologia; apologia indicti a Paulo III concilii adversus lutheranæ confederationis rationes; controversiarum præcipuarum in comitiis ratisponensibus tractatarum diligens & luculenta explicatio, welches Buch hernach auch unter dem Titel: Explicationes catholice præcipuarum controversiarum, quibus nunc potissimum christiana fides & religio exagitantur, heraus gekommen; Apologia adversus Martini Buceri calumnias; de libero hominis arbitrio & divina gratia libri X adversus Lutherum, Calvinum & alios; ratio*



ratio componendorum dissidiorum & sarciendæ in religione concordia; Hierarchiæ ecclesiasticæ assertio; epistolæ, deren einige in den Epistolis clarorum virorum stehen, die Abbes Gabbema herausgegeben. Er ist sehr garstig gewest, und hat eine heftliche Sprache gehabt, sich auch über Bucerum so heftig geärgert, daß er sich über dessen Widerlegung den Tod zugezogen. PB. B. Mi. Jov. A. Sw. Nic. Bur.

**PIGHIUS** (Jacob), ein italiänischer Medicus, geboren zu Verona 1647, erlernte zu Venedig und Padua die Arzneykunst, erhielt 1675 die Professionem Anatomia primariam zu Padua, florirte zu Ausgang des 17 Seculi, und brachte die Edition der Consultationum & responsionum medicinalium Raym. Joh. Fortis, nach dessen erfolgtem Tode, vollends zu stande. Pat.

**PIGHIUS** (Steph. Vinandus), ein Antiquarius, von Campen in Ober-Byssel, war 14 Jahr des Cardinals Granvelli Bibliothecarius und Secretarius, hielt sich hernach nebst dem Prinz Carl Friedrich von Cleve lange in Rom auf, wurde endlich Canonicus regularis in seinem Vaterlande, woselbst er 1604, im 84 Jahre seines Alters starb. Seine merkwürdigsten Bücher sind: Hercules Prodicus; annales urbis Romæ; zweyerley fasti magistratuum rom. ab U. C. ad tempora Vespasiani & triumphorum a Romuli usque ad Plautii Sylvani triumphum, von denen die ersten in Grævii thesauro antiquitat. roman. Tom XI stehen; Theoris dea seu de lege divina & mythologia; mythologia in 4 anni partes, so man auch in Gronovii thesauro ant. græc. T. IX findet; notæ in Valerium Maximum, welche Abr. Torrenius 1726 seiner Ausgabe des Valerii einverleibet. PB. Mi. A. Han. Sw.

**PIGLIOWSKI** (Albertus), ein polnischer Jesuit, geboren 1623, lehrte die netten Künste, ward hernach ein Prediger, und schrieb Elogia regum, præsulum, heroum heroinarumque, qui Societatem Jesu per provinciam Polonia fundaverunt. Al.

**PIGNA** (Joh. Baptista), von Ferrara, war Cansler bey seinem Landesherrn, und erwarb sich grossen Ruhm durch seine Gelehrsamkeit. Er florirte 1570, und schrieb in 8 Büchern die Historie des Hauses Este, von U. C. 390 bis 1476; quæstiones poeticas; de consolatione; de otio; carmina, die 1553, nebst Edl. Calzagnini und Lud. Ariosti Gedichten, zu Venedig in 8 gedruckt worden; poetica horatiana; gli heroici; il principe &c. AE. Ghil.

**PIGNATELLI** (Ant.), siehe Innocentius XII.

**PIGNATELLI** (Ascanius), ein Edelmann aus dem Neapolitanischen, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb sehr nette italiänische Oden. Gad.

**PIGNATELLI** (Fabricius), ein Jesuite, geboren zu Neapolis 1609, aus der Familie der Fürsten von Mizervino und Grafen von Conti, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grossem Ansehn, war Provincial, lehrte die Philosophie zu Neapolis, starb daselbst 1656 an der Pest, und hinterließ einen Tractat de

monte propitiatorio pro peccatis, und de apostolatu b. Nathan. Bartholomæi, so beyde zu Paris 1660 in 4 zusammen heraus gekommen. Al. To.

**PIGNATELLUS** (Franc. Merl.), siehe Merlino.

**PIGNATELLI** (Jacob), ein Theologus von Neapolis, gab 1668 Consultationes canonicas, die er 1675 in 3 Folianten zu Rom auflegen ließ; und 1675 l'anno santo heraus. To.

**PIGNATELLI** (Marcellus), von Rom, war ein Clericus regularis Theatiner-Ordens zu Chieti, und seit 1607 Bischoff zu Jesi, schrieb Epistolas pastorales ad Clericos & ad populum Aëti; discursum de laudibus Pauli V Pontificis maximi, und starb 1621. Man. Ug. Ol.

**PIGNATELLI** (Stephanus), ein Römer, geboren 1635, brachte es in der Oratorie und Poesie ziemlich weit, war ein Mitglied in den Academien der Fantastorum, Insoucandorum und Humoristarum, schrieb verschiedene kleine Werke in gebundener und ungebundener Rede, und starb um 1703. Man.

**PIGNET** (Ant.), siehe Pinet.

**PIGNORIUS** (Laurentius), ein Canonicus zu Trevigo, geboren zu Padua 1571, 12 Oct. brachte es sehr weit in der Philosophie und Rechten, wie auch in Literis elegantioribus und Sprachen, begab sich 1602 in den geistlichen Stand, wurde des Bischofs zu Padua Secretarius, brachte hernach 2 Jahr mit Untersuchung verschiedener Alterthümer zu Rom zu, sammelte eine schöne Bibliothec, nebst einem Medaillencabinet und andern Curiositäten. Er sollte Humaniorum und Eloquentia Professor zu Pisa werden, schlug aber solches aus, blieb Prediger bey dem Nonnen-Kloster St. Stephani zu Padua, wurde 1630 kurz vor seinem Tode Canonicus zu Trevigo, und schrieb de lervis & eorum apud veteres ministeriis; menta isiacæ seu vetustissimæ tabulæ æneæ sacris Aegyptiorum simulacris calatæ explicationes, cum auctario de antiquis Sibyllis gemmisque & veterum hæreticorum amuletis, so Andr. Frisius 1670 zu Amsterdam auflegen lassen; magnæ Deum matris Ideæ & Attidis initia, die Gronov dem 7 Tomo seines thesauri einverleibet; Symbolarum epistolicarum librum; miscella elogiorum, acclamationum, allocutionum, epitaphiorum & inscriptionum; propositiam aldina catellæ; Aponum; epistolam de ritu nuptiarum; origini di Padova; Pantenore; Comment. in Andr. Alciati emblemata; Epicilegium in historiam Augustæ Henrici VII Imperatoris, das in Alb. Mussati historia augusta stehet; annotationi al libro delle immagini de gli Dei di Vincenzo Cartari; della consecrazione delle Vergini; notizie storiche sopra la Gierusalemme del Tallo; la principessa; la vita di santa Giustina vergine. Die Origines patavinæ, Antenor, explicatio picturæ de ritu nuptiarum, stehen nebst seinem Leben in dem Thesauro antiquit. & historiar. Italæ T. VI P. III. Er starb 1631, 15 Jun. an der Pest. Jacob Philipp Thomassin hat 1669 zu Amsterdam eine



eine Dissertation de vita, bibliotheca & museo Laurent. Pignorii nebst andern opusculis desselben drucken lassen. PB. Thom. Pap. Nic.

**PIGOTT** (Thomas), ein englischer Prediger aus Lancashire, war Socius in der königlichen Societät, schrieb von dem Erdbeben, so 1683 den 17 Septembris in der Gegend Oxford gespüret worden; von einigen neuen Phänomenis in der Music, und andere Sachen, die in den englischen Transactionibus stehen, und starb zu Westminster 1686 den 14 Aug. Wo.

**PIGRÆUS** (Petrus), ein königlich-französischer Leibchirurgus, lebte zu Paris am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Epitomen præceptorum medicinæ chirurgicæ; gab auch chirurgiam cum aliis medicinæ partibus junctam zu Paris 1609 in 8 heraus, welches letztere Buch auch in französischer Sprache 1610 an eben dem Orte und in gleichem Formate ans Licht getreten. Ke.

**PIGRES**, der Königin Artemis's Bruder von Halicarnassus, lebte in der 103 Olympiade, schrieb zu einem jeden Verse des Homeri einen Pentameter, und machte also aus der Iliade eine Elegie. Einige schreiben ihm auch Βατραχίουμαχίαν zu. K. S. Fa.

**PIGUERRE** (Miles), ein königlicher französischer Beamter zu Chartres, wurde um 1580 ermordet, und hinterließ eine Historie von Frankreich. Cr.

**PIKE**, oder Picus, (Johannes), ein Engländer, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb de regibus Saxonum, Danorum & Normannorum in Anglia, welches Werck Wilh. Hermann in ein Compendium gebracht; Supplementum historiæ anglicanæ, davon ein Fragment in Camdeni Britannia steht. O. Fa. S.

**PIKER**, siehe Picker.

**PILADE**, oder Pylades, (Buccardus), ein sehr heftlicher aber gelehrter Mann, von Brescia, lebte um 1502, verstand die Humaniora wohl, informirte die Rhetoriker in der Grammatic, übersezte Hesiodi theogoniam ins Lateinische, schrieb griechische und lateinische nette Epigrammata, besorgte eine Auflage der Comödien des Plauti, welche erst nach seinem Tode 1506 herauskam; übersahe auch Plauti comœdias, und machte commentaria darüber, die man bey der Auflage Joh. Britannici zu Brescia 1506 in folio findet, und starb in höchster Armut, im 60 Jahre. Ghil. Fa.

**PILAJA** (Joseph), J. U. D. von Mesina, practicirte anfänglich zu Rom, ward hernach Professor Juris in seiner Vaterstadt, trat in die Academie der Abbarbicati daselbst, schrieb Institutionum decisiones pontificias ex corpore juris canonici extractas in 2 Tomis; additiones ad tractatum de protestatione Joh. Hieron. de Franco, so 1705 nebst einigen Decisionibus Rotæ romanæ ad materiam pertinentibus zu Mayland in folio heraus gekommen u. und starb zu Mesina um 1690. M.

**PILARIK** (Stephan), ein Unger, geboren 1615, war an 7 unterschiedenen Kirchen in Ungarn, und zuletzt

der exultirenden Gemeinde zu Salza in Meissen Prediger, wo er auch gestorben, schrieb Curram Jehovah mirabilem, oder Gottes wunderbare Führung; Sonntags- und Fest-Evangeliorum Seuffer; Harpham davidicam; zwölffjährige evangelische und epistolische Kirchen-Arbeit, so 1691 zu Dresden in 8 heraus gekommen. CZ.

**PILARIK** (Stephan), des vorigen Stephani Sohn, war anfangs 1682 zu Tyrnau, hernach zu Modor in Ungarn Pastor, ward aber vertrieben, und kam 1689 nach Sachsen, ward glühier Pfarrer zu Röhrsdorf, schrieb de eloquentia tribunitia; catechetischen Lehr-Grund; geistliche Himmels-Leiter in allerhand Gebeten; geistliche Seelen-Music, oder Gesangs-Buch; Jesus-Lust; stand in Ungarn viele Verfolgung, auch Wassers- und Feuers-Gefahr aus, und starb 1710 zu Röhrsdorf, im 67 Jahre seines Alters, und 43 seines Amtes. Cz.

**PILARINO**, oder Pylarinus, (Jacob), ein Jetus und Medicus, geboren in der Insel Cephalonia 1659 den 9 Jan. studirte zu Venedig die Humaniora und Jura, wurde auch in den letzten zu Padua Doctor, legte sich hernach auf die Medicin, und erlangte gleichfalls darinne den Gradum Doctoris. Hernach gieng er auf Reisen, hielt sich viele Jahr in der Insel Candia, zu Constantinopel, in der Wallachey als Leib-Medicus des Fürsten Cantacuzeni, in Moscau als erster Leib-Medicus des Czaars, in der Levante, zu Smyrna als venetianischer Consul, und in Aegypten auf, brachte endlich den Rest seiner Jahre zu Venedig zu, und starb 1718, 18 Jun. zu Padua. Er war nebst Eman. Tizmon der erste, der die Einsprossung der Blattern bey den Europäern bekannt zu machen suchte, schrieb deswegen Novam & tutam variolæ excitandæ per transpirationem methodum; gab in italienischer Sprache la Medicina difesa ovvero risseffi di disinganni sopra i nuovi sentimenti contenuti nel libro intitolato: Il mondo ingannato da' falsi Medici heraus; schrieb auch einige Nachrichten von seinen Reisen, welche letztern noch nicht gedruckt sind. Gi. Pap.

de **PILASTRIS**, siehe Gualducci.

de **PILEO** (Guido), ein Dominicaner von Vicenza, aus dem Geschlechte der Grafen von Montebello, wurde der erste General-Inquisitor zu Ferrara, und 1304 Bischoff daselbst, starb 1331, und schrieb in ungefehr 1500 hexametrischen Versen, Margaritam seu perlam Bibliæ, welche auch Memoriale divinorum eloquiorum betitelt wird, und im Anfange der Buchdruckerey ohne Zeit und Ort heraus gekommen, im Manuscript aber auf der leipziger Universitäts-Bibliothek befindlich ist; ingleichen Summam theologicam adversus hæreses. Ech. Ug.

de **PILES** (Roger), ein Maler und Künstler, geboren 1635 zu Clamecy in Nivernois, studirte zu Metz, Auxerre und Paris die Humaniora, Philosophie und Theologie, zoh 1662 in des Herrn Amelot, Notar- und Meistlers, Haus, als Hofmeister seines Sohns, und



und blieb fast 9 Jahr bey demselben, that auch mit diesem jungen Herrn 1673 eine Reise nach Italien. Weil er sich nun von Jugend an auf die Mahlerey gelegt, so fand er hier Gelegenheit, sich eine grosse Erkenntniß der Gemählde und Fertigkeit in der Mahlerey zuwege zu bringen; und als er 1682 abermals den Herrn von Amelot, der als Ambassadeur nach Venedig gieng, als Legations-Secretarius dahin begleitete, so hielt er sich 3 Jahr allda auf, gieng auch hernach auf königlichem Befehl nach Deutschland, die schönsten Gemählde allda zu besehen. Er begleitete ferner 1685 den Herrn Amelot als Legations-Secretarius nach Lissabon, und 1689 nach der Schweiz. An. 1692 schickte ihn der König nach Holland, daß er, unter dem Vorwand, Bilder zu suchen, heimlich an einem Frieden arbeiten sollte. Er wurde aber entdeckt, und ins Gefängniß gebracht, in welchem er 5 Jahr aushalten mußte. In demselben vertrieb er sich die Zeit mit Bücherschreiben, wie er denn hier sonderlich die Leben der Mahler verfertigt. Bey dem russwickschen Frieden 1697 erhielt er seine Freyheit, kriegte von dem König bey seiner Wiederkunft eine Pension, begleitete 1705 den Herrn Amelot nach Spanien, da er als außerordentlicher Gesandter dahin gieng, und starb endlich 1709, 5 April. Er war Conseiller d'honneur der Mahler- und Bildhauer-Academie, und verfertigte folgende Schrifften: *Abregé d'anatomie accommodé aux arts de Peinture & Sculpture*, welches Buch J. Torrebart, königlicher Mahler, heraus gegeben; *l'art de la peinture de Charles Alph. du Fresnoy traduit en François*; *Dialogue sur le Coloris*; *Conversations sur la connoissance de la peinture*; *dissertation sur les ouvrages des plus fameux Peintres*; *les premiers elements de la peinture pratique*; *abregé de la vie des Peintres*; *Cours de Peinture par principes*, &c. *Description de deux ouvrages de Sculpture qui appartiennent à Mr. le Hai*, so in dem Journal des Savans steht. Man findet sein Leben, so der Abt Traquvier verfertigt, vor der 1715 mit Anmerkungen zu Paris in 12 gedruckten andern Auflage des *Abregé de la vie des Peintres*. Br. Jour. Nic.

**PILEUS**, ein Erzbischoff zu Genua, wohnte 1414 dem Costnitzer Concilio bey, und hinterließ Parænesin ad Sigismundum Imp. de reformatione ecclesiæ in Concilio proseguenda. Herm. von der Hardt hist. Concil. constant. T. IV. Fa.

**PILEUS**, oder Pyleus Modoetienfis, ein Jctus von Monza im Mayländischen, florirte in der letzten Helfte des 12 Seculi, und pflegte alle Sonnabende zu Bologna über eine juristische Frage zu disputiren, daher solche Disputationes Quæstiones sabbathinæ genennet worden. Ihm wird auch der Ursprung der Brocardicorum juris zugeschrieben. Er lehrte nachgehends unter einer ansehnlichen Bestallung zu Modena, und schrieb Summam in tres postremos Codicis libros; de ordine judiciorum; glossas in feudorum librum. Paüz. T. Fa.

**PILGRAM** (Johann Sigmund), ein Sohn M. Joh. Pilgram, Predigers zu Buxtehude, allwo er 1682 den 10 Dec. geboren worden, studirte auf den Gymnasiis zu Stade und Wismar, und endlich auf der Universität Rostock, ward 1714 Hof- und Regiments-Pastor bey dem königlich-schwedischen Rath, und General-Gouverneur Grafen Welling zu Hamburg und Bremen, 1715 königlich-schwedischer Ambassade-Prediger zu Paris, 1717 zu Hessen-Cassel, und 1719 Prediger bey der königlich-schwedischen Gesandtschaft zu Wien. An. 1723 ist er von einer evangelischen Gemeinde zu Nedenburg in Nieder-Ungarn als Pastor beruffen worden, woselbst er 1739 den 18 Jan. gestorben. Er schrieb Diss. de fuga ministerii, unter D. Sechten; gründliche Vorstellung von der römisch-catholischen Kirche nichtigen Unfehlbarkeit, unter dem Nahmen eines christlichen Politici; Paradoxa in und bey dem Leiden unsers Erlösers Jesu Christi, in 7 Predigten über die Pässions-Historie nach dem Evangelisten Marco; sieben Predigten über das Leiden und Sterben Jesu Christi, wie solches von dem Evangelisten Johanne beschrieben worden; unterschiedliche Leichpredigten. Er hat auch im Manuscript hinterlassen: Beweis der Wahrheit, daß ein Gott sey, aus dem Begriff eines ewigen Wesens durch bloße Vernunftschlüsse hergeleitet. Leb.

**PILGRIMUS**, siehe Peregrinus.

de **PILCHDORF** (Peter), ein Deutscher, war in der Mitte des 15 Seculi Doctor und Professor der Theologie zu Cöln, und schrieb Obviaciones S. Scripturæ contra Waldensium errores; contra pauperes de Lugduno, davon ersteres ganz, letzteres aber nur zum theil von Jac. Gretsern nebst einigen andern tractaten gleiches Inhalts zu Ingolstadt 1612 in 4 heraus gegeben, hernach auch der Bibl. Patrum lugdunensi und ermeldten Gretser's Wercken T. XII einverleibet worden. Fa. C.

**PILITUS**, siehe Octacilius.

**PILIUS** (Martin), ein Poete, geboren zu Sevensbergen in Holland 1570 den 10 Nov. ward J. U. Doctor, schrieb in Versen ein Buch de ambitione, welches sehr ästimirte wird, wie auch andere Poesien, die Jac. Pilus 1633 zu Leiden in 8 zusammen ediret, und starb im Haag 1594. A.

**PILKINGTON** (Nicolaus); ein Engelländer von Lancaster, schrieb in Nehemiam, Obadiah & Nahum, und starb 1576. K.

**PILKINGTON** (Richard), aus Lancashire, war Archidiaconus zu Leicester, schrieb im Englischen Parallela novæ religionis catholicæ & veteris christianæ, und starb 1631. Bey dessen Begräbniß war eine solche Finsterniß, daß man bey Tage Fackeln tragen mußte, worauf ein erschrecklicher Sturm entstand, welcher auch die Steine von seinem Begräbniß zerschmetterte. Wo.

**PILLARD** (Matthæus), ein Cistercienser aus Warneston in Flandern, war anfangs Abt zu Beaupreau, hernach



hernach zu Clairvaux, schrieb *speculum exaltationis & depressionis ordinis cisterciensis*, und starb 1428. Vi. Fa.

**PILLETERIUS** (Caspar), ein Medicus von Montpellier, hat unter andern *Synonymiam plantarum tum patriarum tum exoticarum in Wallachia, Zelandia insula, nascentium* geschrieben, welche 1610 zu Middelburg in 8 heraus gekommen.

**PILLICANUS**, siehe Gerlacher (Theobaldus).

**PILLING** (Matthæus Zacharias), ein Medicus zu Altenburg in Meissen, ward 1667 zu Jena Doctor und nachmahls Physicus zu Altenburg, schrieb *ordinem & methodum cognoscendi & curandi scirrhum lienis; descriptionem bituminis & ligni fossilis bituminosi; Beschreibung des zu Ronneburg entsprungenen mineralischen Wassers, von dessen Halt, Krafft und Wirkung, auch ordentlichen Brauch und Mißbrauch* ic., und lebte noch 1674.

**PILON** (Paulus), ein Humanist aus dem 15 Seculo, hat eine Lob-Rede auf Ant. Luscum, und von den römischen Kriegen ein lateinisch Gedicht geschrieben. Vo. Fa.

du **PILOUST**, siehe Ludovica Margaretha.

**PILSNENSIS** (Mart.), siehe Martinus.

**PILUS** (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis, aus einem vornehmen Geschlecht zu Palermo 1611 entsprossen, führte ein strenges Leben, schrieb *l'Eremo sacro, ovvero vite de' Santi e beati Eremiti col modo di allontanarsi l'anima dal mondo & viver unita al suo Dio tra le piaghe del Crocifisso &c.* und starb in seiner Vaterstadt 1642 den 13 Febr. M.

**PILZARO** (Abr. Israel), siehe Bizaro.

**PIMENTA** (Emanuel), ein Poete von Santarein aus Portugall, trat 1558, im 16 Jahre seines Alters in den Jesuiten-Orden, und starb zu Evora 1603 den 1 October, im 61sten Jahre. Seine Schriften sind: Al. Ant. Epigrammata de regibus Lusit. &c.

**PIMENTA** (Nicolaus), ein portugiesischer Jesuite, geböhren zu Santarein 1546, lehrte die Humaniora und Theologiam scholasticam zu Coimbra, eben so lange zu Coimbra, wo er auch 8 Jahr Rector des Jesuiten-Collegii gewest. Er wurde 1596 als Visitor nach Ost-Indien geschickt, schrieb *relationem de rebus anno 1598 & 1599 in India orientali a Patribus Societatis Jesu gestis* an den Ordens-General Claud. Aquavivam, und starb zu Goa den 6 Mart. 1614. Al. Ant.

**PIMENTEL** (Abr.), ein spanischer Rabbin, in der Mitte des 17 Seculi, war ein Mitglied der spanischen Synagoge zu Amsterdam, und schrieb *מכתבובלת* oblatio sacerdotis aus 3 Büchern bestehend; quæstiones & dissertationes academicas. W.

**PIMENTEL** (Dom.), ein spanischer Dominicaner aus einem vornehmen Hause, war Professor primarius zu Valladolid, in verschiedenen Conventen Prior, und Ober-Propincial von Spanien, da er 1621 König Philippo III parentirte; wurde darauf 1630 zu Gelehr. Lexic. T. III.

Dsmo, und 1632 zu Cordoua Bischoff, endlich, nachdem er 1633 und 1634 königlich-spanischer Gesandter zu Rom gewesen, 1649 Erz-Bischoff von Sevilien, 1652 Cardinal, und starb den 2 December 1653, im 73 Jahr. Man hat von ihm *Memorial de su magestad catolica al Papa Urbano VIII.*, darinne die wichtigsten Beschwerden enthalten sind, nebst der päpstlichen Antwort und seiner des Pimentels Replik darauf, so zu Paris 1633 in folio gedruckt worden. Ech.

**PIMENTEL** (Timotheus), siehe Ciabra.

a **PIMONTE** (Henr. Scalesius), siehe Scalesius.

**PIMPINELLUS** (Vincent.), ein Römer, ward Erz-Bischoff von Rossano, und päpstlicher Legat in Deutschland, suchte mit aller Macht die lutherische Religion zu unterdrücken, wohnte dem Reichs-Tage zu Augsburg bey, schrieb orationes &c. und starb 1534 den 13 October, im 49 Jahr. Man.

**PIMPONTIUS**, siehe Valens (Germanus).

du **PIN** (Jo.), ein Mönch in der Abtey Baucelles, geböhren 1302, war ein Theologus, Medicus, französischer Poete und Redner, schrieb *l'évangile des femmes* in Versen; *Mandevie* oder *le Champ vertueux de bonne vie*, und starb im lütticher Lande 1372. Cr. H.

du **PIN**, oder Pinus, (Jo.), ein Bischoff zu Nieu, war von Toulouse, legte sich zu Bologna auf die Rechte und Eloquenz, und beflisse sich sehr gut Latein zu schreiben, erlangte hierauf eine Ehren-Stelle nach der andern, schrieb *Allobrogicæ narrationis librum; de vita aulica; de claris foeminis; einige vitas der Heiligen*, unter andern *Catharinæ Senensis*, Phil. Beroaldi, seines Lehrmeisters; *Epistolas* und *Epigrammata*, und starb um 1538. H. Sa. B. Fa.

du **PIN** (Ludovicus Ellies), ein französischer Theologus, geböhren 1657 den 17 Junii zu Paris, wurde in seinem 15 Jahr 1672 Magister, studirte die Theologie in der Sorbonne, wurde 1680 Baccalaureus, bald darauf Licentiat, 1684 Doctor darinne, und nach einiger Zeit königlicher Professor der Philosophie. Weil er 1691, 1692 anfieng seine *Bibliothèque des Auteurs ecclésiastiques* zu Stande gebracht, die in 19 Theilen in 4 zu Amsterdam wieder aufgelegt worden, so kriegte er mit Rich. Simon und Matthæo Petit-Didier Streitigkeit. Da er auch hernach 1692 das Buch *de antiqua ecclesiæ disciplina* heraus gab, so hegte ihm der römische Hof, welchem solches nicht anstand, den Bischoff von Meaux, nebst dem Erz-Bischoff von Paris auf den Hals, welcher ihm verbot, in 3 Jahren etwas zu schreiben, auch auferlegte, den Titel von seiner *Bibliothèque des Auteurs* zu ändern. Anno 1700 gab er zu Paris den *Optatum Milevitanum*, wie auch 1703 *traité de la doctrine chrétienne & orthodoxe* heraus; versiel aber um eben diese Zeit mit den Jesuiten wegen ihrer chinesischen Handel in Streitigkeit. Denn als die Sorbonne wegen dieser Sache eine Censur heraus gab, darinne der Jesuiten nicht zum besten gedacht war, so ließ du



Pin 1701 *Defence de la censure de la faculté des theologiens de Paris contre les memoires de la Chine* drucken. Weil er nun über dieses das quesiellische neue Testament billigte, mit dessen Verfasser einen Briefwechsel unterhielt, und die jansenistische Lehre für catholisch und orthodox hielt; auch nebst andern Sorbonnisten in der Auflösung eines gewissen Cas du Conscience die Infallibilität des Papstes verwarf, so wurde er nebst 3 andern Doctoribus seiner Aemter beraubt, und ins Exilium gejagt. Während demselben ließ er 1706 zu Amsterdam, Joh. Gersons Schriften zusammen drucken; wurde auch nach 4 Jahren wieder nach Paris gezogen, die Freyheit der französischen Kirche zu vertheidigen, welches er in dem *traité de la puissance ecclesiastique & temporelle* that, auch 1716 die Rechte der Könige von Sicilien gegen den Papst in der *Defence de la Monarchie de Sicile contre les entreprises de la Cour de Rome* verfochte, und in eben diesem Jahre die *Methode pour etudier la Theologie* heraus gab. Ueber die jetzt angezogenen Werke ließ er *Bibliothèque des auteurs séparés de la communion romaine; librum psalterii cum notis; noras in Pentateuchum; histoire profane depuis son commencement jusqu'à présent* in 6 Octav-Bänden; *Dissertation préliminaire ou Prolegomenes sur les auteurs des livres de la Bible* in 2 Tomis in 4; *l'histoire de l'église par demandes & réponses depuis le commencement du monde jusqu'à présent, en abrégé* in 4 Duodez-Bänden, welche in dem folgenden 1713 Jahre deutsch in 4 Octav-Bänden, und italienisch von Salvaggi Canturani übersetzt in 4 Duodez-Bänden heraus gekommen; *traité historique des excommunications; le livre des Pseaumes traduit avec des notes; defence contre un libelle anonyme contre les Pseaumes; de la nécessité de la foy en Jesus Christ*, welche Schrift eigentlich von dem Herrn Arnaldo herrühret, von dem Herrn du Pin aber mit einer Vorrede und Anhang vermehrt worden; *dialogues posthumes du Sieur de la Bruyere sur le Quirisme; l'histoire d'Apollon de Tyana convaincu de fausseté & d'imposture*, unter dem Rahmen de Clairval; *bibliothèque universelle des historiens; lettre sur l'ancienne discipline des Juifs*, welches eine schlechte Auflage von des Basnage Historie der Juden ist, da gegen dieser histoire des Juifs reclamée & rétablie par son véritable auteur Mr. Basnage, contre l'édition anonyme & tronquée, qui s'en est faite à Paris heraus gegeben; *dissertations sur la bible; analyse de l'apocalypse; dénonciation à Mr. le procureur général d'un libelle injurieux aux Evêques; traité sur l'amour de Dieu; continuation du traité de l'amour de Dieu* drucken, trug zu den letzten Auflagen von Moreri dictionnaire viel bey, übersah auch die Uebersetzung von Petavii rationario temporum, ingleichen des Cointe histoire du Louis XIII, und soll nach einiger Meinung das Buch geschrieben haben, welches 1716 unter dem Titel: *Histoire du regne de Louis XIII Roy de France* heraus gekommen. Nach Ludewig XIV

Zode ließ sich du Pin in den Streitigkeiten wegen der Constitution Unigenitus gegen den Papst fleißig gebrauchen, und starb endlich 1719 den 6 Junii. Du Pin hat von seinem Leben in dem letzten Theil der Bibliothéque des auteurs ecclesiastiques selbst Nachricht gegeben; und nechst diesem ist solches von Herrn Joh. Strick in der Vorrede, so er zu der lateinischen Uebersetzung der Methode pour étudier la theologie gemacht, umständlich beschrieben worden. E, S. Nic.

du PIN (Perrinet), ein französischer Orator und Historicus von Rochelle aus Gviennie, lebte 1447, und schrieb einen Roman. Cr.

de PINA (David Zarpachi), ein Rabbiner der spanischen Synagoge zu Amsterdam, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb eine Predigt, die er 1675 auf die Einweihung ermeldter Synagoge gehalten. In des Barrios vita Isaac. Ushelis steht auch ein spanisches Carmen von ihm, darinne er die vornehmsten spanischen Lehrer, welche Juden gewesen, recensiret. W.

de PINA (Jac.), ein spanischer Jude in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter Poete, und schrieb verschiedene Gedichte, die zu Lissabon unter dem Titel *chanfús del ingenio y dislutes de la Musa* 1656 in 4 gedruckt worden, darunter dasjenige auf den Tod Saul Levi Mortera sehr gerühmet wird. W.

de PINA (Joh.), ein Jesuite, geboren zu Madrid 1582, starb 1657 als Provincial zu Toledo, soll alle griechischen und lateinischen Patres durchlesen, und daraus 50000 Blätter collectaneorum mit eigener Hand geschrieben haben. Er hat comment. in Ecclesiasticum aus 5 Tomis bestehend, it. in Ecclesiasten 2 Tomos; de laudibus B. Mariae 2 Tomos; asceticum in regulas societatis; Aegyptum spoliata &c. heraus gegeben. Al. Ant.

PINÆUS, siehe Pinea.

PINÆUS (Romanus), siehe Pagerius.

PINARD (Pasquier), ein Astrologus und Mathesieur aus der Normandie bürtig, starb um 1552 zu Paris, und schrieb einige astrologische Werke. Cr.

PINARDI (Xantes), siehe Morales.

PINARIO (Gonsalvus), ein wegen seiner mancherley Wissenschaften berühmter Bischoff zu Biseo, war ein Portugiese von Setuval, und anfangs Bischoff zu Tanger, hielt sich 10 Jahr als Abgesandter in Frankreich auf, colligirte nach seiner Zurückkunft Ordinationes synodales seiner Vorfahren, und starb 1567, im 77 Jahr. Fr.

PINARIUS (Ludov.), siehe Pinerus.

de PINCE (Perr.), ein Vetter Renati, war Parlaments-Rath zu Paris um 1584, und schrieb lateinische und französische Gedichte. Cr. Ve.

de PINCE (Renarus), ein königlicher französischer Parlaments-Rath zu Paris, aus einem adelichen Geschlecht



Geschlecht in Anjou, hatte es in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der lateinischen und französischen Poesie sehr weit gebracht, und florirte zu Paris um 1584. Cr. Ve.

PINCERNUS (Bartholom.), ein Italiäner zu Anfange des 16 Seculi, von Montecarduo gebürtig, hat Constantini M. Schenkung aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt; welche Mr. Zuttin mit den Urtheilen verschiedener berühmter Männer darüber zu Basel 1517 in 4 heraus gegeben. Fa.

PINCHAS ben Peltha, ein pohlischer Rabbiner zu Anfange des 18 Seculi, war Richter der Synagoge zu Posen, und schrieb *foedus pacis*, oder Predigten in paraschas pentateuchi, die zu Frankfurt am Mayn 1718 in folio gedruckt worden. W.

PINCHAS ben Sim. Wolf, ein Jude zu Ende des 17 Seculi, war erst Richter der Synagoge zu Graucan, hernach Ober-Rabbi zu Frankfurt am Mayn, und schrieb einen *Commentarium super Orach Chajim*, unter dem Titel *Constitutio pura*, der zu Wilmsdorff 1717 in folio gedruckt worden. W.

PINCIANUS, siehe Lopez (Alphonfus).

PINCIANUS, oder Pintianus, (Ferdin.), siehe Nunnez.

PINCIER (Conrad), ein Doctor Juris und Amtmann zu Epstein im Anfange des 17 Seculi, schrieb *didacticam feudalem*; tract. de jurisdictione & imperio &c. Fr.

PINCIER (Joh.), geboren zu Wettera im Hessischen 1521, studirte zu Marburg, Löben, Paris, Zürich und Straßburg, ward darauf Prediger in seinem Vaterlande, verwaltete solch Amt 30 Jahr, bekleidete auch gleiche Bedienung an einem andern Orte in Hessen, ließ sich endlich Alters und Schwachheit halben pro Emerito erklären, begab sich alsdenn nach Frankreich, und starb daselbst 1591. Er hat unter dem Nahmen Eliä Palingenii etliche Schriften vom heil. Abendmahl u. s. w. worinne er in einigen Stücken von der lutherischen Lehre abgethet. B. HL.

PINCIER (Joh.), ein Doctor Medicinæ und Poete, geboren in der Wetterau 1556, studirte zu Marburg, und Heidelberg, hielt sich nach diesem eine Zeitlang in Pohlen auf, gieng alsdenn nach Italien, und promovirte nachmahls zu Basel, wurde hierauf gräflich nassauischer Leib-Medicus zu Dillenburg und Braunfels, nachgehends Professor Physic. und erster Rector am Gymnasio zu Herborn, endlich Professor Physic. zu Marburg, starb den 6 März 1624, und schrieb *otium marpurgense*; *parerga philologica*; *antidotum in causa eucharistica contra Enthusiastas*, *Methusiastas*; *Ænigmata* und andere Gedichte: continnirte auch in heroischen Versen die *Sphæram*, welche Buchananus angefangen. Fr.

PINCIUS (Paulus), ein Italiäner, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb *Dissertationem de Timavo fluvio*; *vitæ pontificum romanorum*; *historiam de*

*episcopis urbis tridentinæ*, *gestis ducum tridentinorum*, *origine urbis & appellatione Alpium*; von denen die erste in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VI steht.

PINCKER (Christoph), der ältere, ein JEtus und Vater des Bürgermeisters gleiches Namens, war Doctor Juris und anfangs Syndicus zu Leipzig, hernach churfürstlich-sächsischer Cammer- und Berg-Rath, auch Ober-Accis-Director, hatte das Symbolum: Christus Piorum desiderium, und starb den 1 Jan. 1657, im 64 Jahre. *Stepneri inscriptiones lipsiensis*.

PINCKER (Christoph), ein JEtus und Sohn des vorhergehenden, geboren zu Leipzig 1619 den 16 Aug. studirte in seiner Vaterstadt, und zu Basel, an welchem letztern Orte er in Doctorem promovirte. Nach seiner Zurückkunft practicirte er zu Leipzig, und ließ sich endlich zu Dresden nieder. Man berief ihn aber wieder nach Leipzig als Assessor im Schöppen-Stuhl. Nach diesem ward er churfürstlicher Appellations-Rath, und Bürgermeister in seiner Vater-Stadt. Er schrieb etliche Dissertationes, und starb 1678 den 23 May. Sein Sohn gleiches Namens, J. u. D. und des Raths in Leipzig, war ein in vielen Wissenschaften und Sprachen erfahrener Mann, welcher in den ersten Jahren viel zu den lateinischen Actis Eruditorum beigetragen, und starb zu Dresden 1692 den 23 Sept. Pro. Vog.

PINCONNEAU (Petr.), Herr von Brochardiere, ein französischer Poete, florirte zu Laval um 1584, und schrieb Gedichte. Cr.

PINCTON de Chambrun (Jacobus), hat 1666 *Relation de ce qui s'est passé au rétablissement d'Orange* zu Orange ediret, welche Henr. Zayer 1690 zu Herborn ins Deutsche übersezt; machte auch unter dem Nahmen Melanchthon lateinische Anmerkungen, über einige Verse Fried. Guibb, die einem Gedichte Thuani wider den Jesuiten J. Machault vorgesetzt sind.

PINDAR (Wilh.), aus Dorsetshire, diente erst bey einem Del-Händler vor Junge, studirte hernach Theologiam, ward ein berühmter Prediger und Disputator, schrieb englische Predigten, und starb 1678, 23 Sept. Wo.

PINDARION, nepte Ptolemæus Alexandrinus.

PINDARUS, ein griechischer Poete, welcher Princeps Lyricorum genennt wird, war von Theben, geboren im 1 Jahre der 65 Olympiade, 520 Jahr vor Christi Geburt, und der Philosophie nach ein Pythagoræer, hatte die Poesie von Laso Hermioneo und Simonide, auch von seiner Mutter, Myrtis genennt, gelernt, und ward in ganz Griechenland werth gehalten. Von seinen Schriften sind nur die 45 Oden noch übrig, die er auf die Ueberwinder, und zwar 14 in den olympischen, 8 in den isthmischen, 12 in den pythischen, und 11 in den nemeischen Spielen gemacht, welche am besten 1697 zu Oxford in folio nebst einigen Fragmentis heraus gekommen. Er



wird übrigens des Geizes, der Schmarozerey, der Knaben- und Mädgen-Liebe, auch eines affectirten und verwegenen Stils beschuldigt, hat noch in der 88 Olympiade gelebt, und soll im Schoosse eines von ihm geliebten Knabens Theoxeni auf dem Theatro, im 90 Jahre seines Alters gestorben seyn. Als er in der Kindheit einmahl nach Thespias gehen wolten, und sich für Müdigkeit etwas abwärts vom Wege niedergelegt, sollen ihm die Bienen Honig in Mund gelegt haben. Daher befahl nach der Zeit das Oraculum zu Delphis, daß man ihm einen Theil der Primitiarum, so in den Tempel gebracht worden, geben sollte: und da so wohl die Lacedämonier, als auch Alexander III. die Stadt Theben ruinirten, schoneten sie dennoch beyderseits des Pindari Hauses, zumahl da er selbst über solches geschrieben: *Πυδάρου τῆ μουσικῆς τὰν στίχων μὴ ναίετῃ*. AE. PB. S. Fa. Blondel comparaison de Pindare & d' Horace.

PINDARUS. Es haben noch andere Gelehrte diesen Rahmen geführt: 1) einer aus oberwehnten Pindari Vorfahren, war ein lyrischer Poet, dessen Svidas gedenkt: 2) ein Grammaticus: 3) ein Poete, unter dessen Rahmen ein lateinisch Gedicht vom trojanischen Krieg herum getragen wird. Fa. S.

de PINDEMONTIBUS, siehe de Pedemontio.

de PINEAU, oder Pinus, oder Pinæus, Pinellus (Gabriel), ein französischer JEtus, geboren 1573 zu Angers, nahm in seiner Vaterstadt die Doctors Würde an, übte sich vor den dasigen Gerichten 4 Jahr in der Praxi, und begab sich sodann nach Paris, allwo er sich bey dem Parlament und Grand-Conseil in besonderes Ansehn setzte. Da man aber zu Angers sehr nach ihm verlangte, übernahm er daselbst die Stelle eines Raths bey dem Presidial, und that sich dabey dergestalt hervor, daß er fast aus allen benachbarten Provinzen um Rath gefragt, und auch selbst die Gasse, worinne er wohnte, von dieser Zeit an la Rue Pineau genennet wurde. Verschiedene Prinzen und andere vornehme Herren in Anjou trugen ihm die Entscheidung ihrer unter einander habenden Zwistigkeiten auf, in den Gerichts-Höfen aber ward gemeiniglich auf solche Art gesprochen, wie er es in seinen an den Tag gegebenen *Decisionibus* vor auf befunden: immo man von seiner gründlichen Einsicht in die Rechte, wie nicht weniger von seiner Gemüths-Billigkeit so sehr versichert war, daß man ihn fast durchgehends nur den Cato der Provinz zu nennen pflegte. Als sich die Königin Maria von Medices 1619 nach Angers verfüget, machte sie ihn zu ihrem Requeten-Meister, und suchte zugleich sich durch seinen Credit und Rathschläge aus den damaligen Verdrießlichkeiten heraus zu wickeln; da er denn nichts anders riet, als daß sie Friede halten, und sich mit dem Hofe wiederum ausöhnen sollte. Der König Ludovicus XIII. aber bezeugte seine Hochachtung gegen ihn darunter, daß er ihn 1632 zum *Maitre u. General-Capitain* der Stadt Angers ernenn-

te, welche Charge er auch ein Jahr verwaltete, nach diesem aber, ob man ihm gleich besonderes angelegen, weiter nicht bekleiden wolte. Zuletzt legte er auch seine Bedienung bey dem Presidial nieder, und starb einige Jahr hernach auf seinem Land-Gute le Vin nicht weit von Angers, den 15 Oct. 1644, in dem 71 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind *Observations, questions & reponses sur quelques articles de de la Coutume d' Anjou*; *adversaria ad Caroli Molinai notas in decretum; traité des Marches communes d' Anjou & de Poitou*; *Commentaire sur la coutume d' Anjou*; *Consultations sur plusieurs questions importantes tant de la coutume d' Anjou, que du droit françois*. Der Herr von Livoniere hat 1725 alle dessen Werke in 2 Vol. in fol. zusammen heraus gegeben. B. Nic.

PINEAU (Severin), ein Chirurgus, geboren zu Chartres, legte sich mit grossem Eifer auf seine Wissenschaft, war sonderlich im Steinschneiden glücklich, wurde königlicher Chirurgus, und starb als Dechant der Chirurgorum zu Paris 1619, den 29 Nov. Seine Schrifften sind: *Opusculum physiologicum anatomicum, physice vere admirandum, tractans analytice primo notas integritatis & corruptionis virginum, deinde graviditatem & partum naturalem mulierum, welche Schrift er zwar anfänglich in französischer Sprache aufgesetzt, nachmahls aber in der lateinischen an das Licht gestellet, damit er nicht bey Ungelehrten zu ungebührlichen Discoursen Anlaß und Gelegenheit geben möchte: wie denn als zu Anfange des 17 Seculi zu Frankfurt auch eine deutsche Uebersetzung heraus gekommen, der dasige Magistrat aus eben derjenigen Ursache, es sogleich verbieten und unterdrücken ließ; discours touchant l' invention & extraction du calcul de la vessie*. B. Nic.

de PINEDA (Ferdin.) ein Dominicaner, aus Spanien, lebte 1577 zu Neapolis, und schrieb *de la Cofradia del Rosario*; *de modo bene vivendi &c.* Ant.

de PINEDA (Joh.), ein Minorit ~~von~~ *exco*ma del Campo aus Alt-Castilien, war in der Historie und Philosophie erfahren, florirte um 1580, schrieb *la Monarquia ecclesiastica o Historia universal de Mundo in 20 Büchern*; *Agricultura christiana, que contiene 35 dialogos familiares donde se trata muy varia provechosa y apacible doctrina* in 2 Tomis; *Historia maravillosa y excelencias de S. Juan Baptista*; *El Paso honroso defendido por Suero de Quinones &c.* und starb endlich im 80 Jahre. Ant. Wa.

PINEDA (Joh.), ein Jesuite von Sevilien in Spanien, docirte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Collegiis mit grossem Ruhm, verstand die Sprachen sehr wohl, ließ dabey die Auslegung der Schrift sein vornehmstes Studium seyn, schrieb *Commentar. in Hiob. it. in ecclesiasten*; *de rebus Salom. libb. 8*; *Prælect. sacram in Cantica canticorum*; *Indicem expurgatorium librorum*; *Sermones*; *memoriale sanctitatis & virtutum Ferdinandi III Regis*



Regis I Castellæ & Leg.; Advertentias ad privilegium Joannis I Regis Arag.; it. responsa ad obrectationes adversus easdem; de *Plinii loco* ex lib. 7 c. 50 atque etiam morbus est aliquis per sapientiam mori, nebst andern mehr, und starb 1637, 27 Jan. im 80 Jahr. Al. Ant.

PINEDO (Marthæus), ein spanischer Mönch von dem Orden der Minoriten, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *compendio de la vida de S. Francisco de Paula*. Ant.

PINELLA (Valentina), eine Augustiner Nonne zu Sevilien, aus Genua gebürtig, verstand die lateinische Sprache sehr wohl, die sie gleich andern Wissenschaften ohne einzigen Lehrmeister soll gelernet haben, lebte am Anfange des 17ten Seculi, und schrieb *libro de las alabancas y excelencias de la gloriosa santa Anna*; Carmina &c. Ant.

PINELLUS (Arius), siehe Pinelus.

PINELLI (Cosmus), ein Herzog von Acerenza, Markgraf von Galatera und Präses der Academie de gl' Infuriati im dem 17 Seculo, schrieb unterschiedene Gedichte. To.

PINELLI (Dominic.), ein Decanus des Cardinals Collegii, geböhren zu Genua den 21 Oct. 1541, sieng schon im 14 Jahr zu Padua den *Cursum Juris* an, und wurde bald capable selbst zu dociren. Anno 1564 gieng er nach Rom, wurde zu den wichtigsten Geschäften gebraucht, erhielt die vornehmsten Ehren. Er war an dem päpstlichen Hofe, vollendete das 8 Buch der *Decretalium*, schrieb von der *Autopsie* des Pabstes, welcher *Tractat* in der  *Vaticanischen Bibliothec* im Manuscript liegt; *Relationes in consistorio secreto factas super vita & sanctitate Franciscæ Romanæ & Car. Borronæi*; Briefe welche in *Octav. Cajetani Sanctorum Sicularum T. I* stehen, und starb den 9 Aug. 1611. Panz. Ug. Just. Pap. Ol.

de PINELLO (Franc.), ein spanischer Dominicaner zu Segovien, gab einen *Missionarium* in West-Indien ab, führte nach seiner Zurückkunft in Spanien den *Bilder-Dienst* des heil. Dominici von Soriano, nebst dessen wunderthätigem Bildnisse ein, schrieb *la historia de la imagen milagrosa de santo Domingo en Soriano*, und starb den 23 Jan. 1648. Ech.

PINELLUS (Gabriel), siehe Pineau.

PINELLI (Gregor.), ein Dominicaner, geböhren zu Catanzaro in Calabrien den 19ten Jun. 1591, wurde Doctor Theologia, nachdem er in verschiedenen Klöstern Prior gewesen, wie auch des Cardinals Sinolardi Theologus, ward aber zu Rom, wohin er sich 1665 begeben, unsinnig, vielleicht durch beygebrachtes Gift. Man brachte ihn ins Kloster *Misnerva*, da er sich aber zum Fenster heraus stürzte, und starb 1667. Man hat von ihm *stimulum charitatis*; *politicam christianam*. Seine *Lectiones & excursus super canticum Magnificat* liegen noch im Manuscript. Ech. Just. To.

PINELLI (Jo. Bapt.), ein Mitglied der *Academia della Crusca*, von Genua aus einem adelichen Geschlechte, verstand viel ausländische Sprachen, war in allen Theilen der Gelehrsamkeit bewandert, schrieb verschiedene Werke in lateinischen und italiänischen Versen, übersehte auch *S. Bonaventuræ Psalmos* in laudem B. M. V. ins Italiänische und starb 1630. Ol.

PINELLI (Jo. Petr.), ein Nebner von Genua, hat in der andern Helffte des 17 Seculi gelebet, und im Italiänischen ein Werk geschrieben, so *la Corona* betitelt ist. Ol.

PINELLI (Jo. Vincent.), ein berühmter Italiäner, geböhren zu Neapolis 1535 aus einer vornehmen Familie, brachte fast die ganze Zeit in Padua zu, und legte sich nicht allein mit ungemeinem Nachdruck auf die Rechte, sondern war auch in Kenntniß der Medicin, in der Medicin, Historie, Mathematic, in ganz lauten Studiis und Sprachen wohl erfahren. Er wurde so berühmt, daß aus ganz Europa Leute zu ihm kamen, ihn um Rath zu fragen: Da er sich denn eine Freude machte, jedermann mit seinen *Memoires*, schönen Büchern, Manuscripten, und dergleichen zu dienen, welche aber nach seinem Tode zerstreuet worden. Er machte zu den Auctoribus, die er fleißig las, gelehrte Anmerkungen, gab *Theophrasti Bücher de animalibus quæ repente apparent, & quæ dicuntur invivere*; ingleichen *Car. Sigonii letzte 5 Bücher de regno italico* mit Registern heraus, hatte auch *historiam universalem, nomothesium & topographiam regnorum, urbium oppidorumque* zu schreiben vor, starb aber darüber den 4 Aug. 1601 zu Padua an Verhaltung des Urins; und man fand nach dem Tode 15 Steine in seinem Leibe. Sein Leben hat *Paulus Graldu* beschrieben, welches man auch in *Wilb. Batefi Collection* und *Christ. Gryphii vitis selectis* findet. In der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland sollen sich einige seiner Werckgen im Manuscript befinden. Bat. PB. Ol. To. Teiss. Pap.

PINELLI (Lucas), ein Jesuite von Molfetta im Neapolitanischen, trat 1562 in die Societät, docirte die Theologie zu Ingolstadt und Pont a Mousson, schrieb verschiedene geistliche Werke, de statu animarum post hanc vitam 2 Bücher; 4 Bücher de religiosa perfectione & de obligatione; *Meditationes, mysteriorum vitæ & passionis Christi*; *Meditationes de beata virgine Maria*; de SS. *Eucharistiæ sacramento*; de peccatis mortalibus; de 4 *Novissimis*; de *Missæ sacrificio*; de *sacramento pœnitentiæ*; *dialogum de SS. communione*; *drama de vitæ hujus felicitate*, in quo consistat; *disputationes theologicas*, und starb zu Neapolis den 25 Aug. 1607. Al.

PINELLI (Nicolaus), hat 1642 *Onuphr. Panvinium* de ludis circensibus & triumphis mit Jo. Argoli Noten und seinen eigenen Zusätzen zu Padua in folio ediret, worauf sie Jo. Ge. Grævius dem 9 Tomo seines *Thesauri antiquit. rom.* einverleibet.



PINELLUS (Sever.), siehe Pineau.

PINELO (Anton de Leon), ein Americaner aus dem Königreiche Peru, kam nach Spanien, gab im Rath von Indien einen Advocaten ab, ward hernach ein Mitglied des Rathes von Indien zu Seville, und endlich indianischer Chronographus, lebte zu Philipp IV Zeiten, und schrieb *epitome de la bibliotheca orientalis y occidental; Nautica y Geographica; velos antiquos y modernos en los rostros de las mugeres por la Pintura*, und viel andere. Ant.

PINELO (Eduard.), ein Portugiese, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *de grammatica & kalendis*. Ant.

PINELUS, oder Pinhel, oder Pinellus, (Arias), ein portugiesischer Jctus, in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte die Jura erslich zu Coimbra, hernach zu Salamanca, ward endlich ins geheime Raths-Collegium zu Lissabon aufgenommen, schrieb *de rescindenda venditione*, so 1574 mit *Eman. Suarezii* annotationibus heraus gekommen; *de bonis maternis &c.* und starb im hohen Alter an einer bösen Hand, worin er sich ein wenig geschnitten hatte. Ant. Panz.

PINERIA (Margarita), eine fromme und gelehrte Dominicaner-Monne in dem Kloster de Jesu genannt zu Aveira in Portugall, lebte um 1490, vielleicht auch noch 1500 und drüber, uns schrieb *vida e morte da princesa D. Joana filha do rey Alfonso V.* welches in *Papebrochii Actis Sanct. T. VII* 12 M. 31. steht; ingleichen das Leben Beatricis Leitoa, der Stifterin ermeldeten Klosters. Ech. Fa.

du PINET (Anton), Herr von Moroy, von Besancon oder Baume les Nonnes, lebte im 16 Seculo, schrieb *la conformite des eglises reformees de France & de l'Eglise primitive en police & ceremonies; sermons sur l'apocalipse; plans pour traicts & descriptions de plusieurs villes & fortresses de l'Europe, Asie, Afrique, des Indes & terres neuves, leurs fondations, antiquites & maniere de vivre*, und übersezte viel Bücher ins Französische, als: *Musculi LL. commun. sacrascripturae*; *Plinii Werke*: Ant. de Guevara tr. des travaux & privileges des galeres; den 3ten Theil von dessen Briefen; *Petr. Andr. Matthioli* comm. sur l'histoire des plantes de *Pedacion Dioscoride*; die Tare der römischen Englen mit Anmerkungen ic. B. Ve.

PINGITZER (Virgil.), ein Doctor Juris, geboren zu Hall im Salzburgerischen den 9 October 1541, studirte zu Jena, Ingolstadt, Löwen und Orleans, woselbst er auch promovirte. Nach seiner Zurückkunft wurde er Advocat im Land-Gerichte und 1570 Professor Juris, wie auch Procurator der Armen zu Jena. Anno 1573 zog er nach Helmstädt, und lehrte allda die Rechte. An. 1576 berief man ihn nach Weimar als Hofmeister des Prinzen Johannis. An. 1587 wurde er der oberste Professor Juris, seiner Facultät Ordinarius, Beyfiger im Land-Gericht, und Präses im Consistorio zu Jena, schrieb *conilia verbis brevia sed rebus selectis copiosa; illustres quaestio-*

nes saxonicas &c. und starb 1619, den 20 Jul. Fr. Z. W. d.

PINGON (Philibertus), ein Baron von Eusi, Herr von Primiscelle, ein Historien-Schreiber, Ober-Referendarius im Parlament von Savoyen, und Regenten-Meister des Herzogs, that eine Reise nach Sachsen, schrieb *arborem gentilitiam Saxoniae Sabaudiaeque principum*; eine Apologie davon wider *Alph. d'Elbene*; *de syndone, quae involutus Jesus; hymnos; tractato sopra le 12 Tavole*; *diplomata pontificum*; Augustam Taurinorum, welche in dem thesauro antiquit. & histor. Italiae steht, und starb 1582 den 18 April zu Turin, im 58 Jahre. Seine Antiquitates Allobrogensium liegen zu Turin noch im Manuscript. Ghil. Cr. Gad.

PINGUILLON, oder Puyguillon, (Emericus), ein alter französischer Poete von Toulouse, starb um 1260, und hinterließ Satyren und andere Gedichte. Cr.

PINHEL, siehe Pinelus (Arias).

PINHERO (Aaron Franco), ein spanischer Rabbiner im 17 Seculo, gab in seiner Mutter-Sprache *Lunario perpetuo calculado* zu Amsterdam 1657 in 4 Hefen aus. W.

PINHERO (Emanuel), ein portugiesischer Jesuit, geboren 1556, auf der St. Michaelis-Insel, gieng 1591 als Missionarius nach Indien, litt zu Goa harte Verfolgungen, stiftete zwischen dem Mogul und dem Gouverneur von Indien Friede, kam 1618 nach Goa zurück, und starb daselbst nicht lange danach. Man hat von ihm *Annuas literas e Mogore anni 1599*. Al.

PINHERO (Franc.), ein portugiesischer Jesuite, geboren zu Covca 1596, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theol. moral. zu Evora, woselbst er 1661 starb, nachdem er de censu & emphyteusi; de testamentis &c. geschrieben. Al. Ant.

PINI (Alexander), ein Medicus, geboren zu Florenz 1653 den 3 May, sohe im 16 Jahre auf die Academie nach Pisa, und wurde im 26 Phil. und Medic. Doctor, gieng darauf nach Morea, und wurde vom Groß-Herzog 1680 nach Cairo geschickt, allwo er Alterthümer sammlete, die aber, als das Schiff strandete, worauf er solche nach Livorno schickte, zu Grunde giengen. Er begab sich darauf nach dem gelobten Lande, diente ferner viel Jahre als Medicus auf der venetianischen Flotte, und erhielt nach der Eroberung von Napoli di Romania, daselbst Haus und Hof, nebst einigen Ehren-Stellen. An. 1703 begab er sich als Medicus mit dem venetianischen Votschafter nach Constantinopel, und heyrathete eine Tochter eines Edelmanns von Pesaro, die 5 Sprachen verstand, gieng darauf wieder nach Morea, und wurde mit allen den Seinigen von den Türken 1715, als sie das Königreich überschwemmten, zum Sclaven gemacht. Er schrieb *il Peloponneso, ovvero le sette provincie di quel Regno descritte da Pausania, illustrate e ridotte* al



al moderno, verfertigte auch ein Buch de moribus Turcarum, welches nicht gedruckt worden, und starb 1717 in der Gefangenschaft an der Pest. NZ.

PINI (Marcus Pius), ein venetianischer Dominicaner-Mönch, war Magister Theologia und ein berühmter Prediger, wurde des Erz-Bischofs von Ambrun Theologus und Capellan, gieng 1661 mit demselben nach Paris, predigte allda in spanischer und italienischer Sprache, sollte ihm hernach in seiner Gesandtschaft nach Spanien folgen, schlug es aber ab, weil er die Advents- und Fasten-Predigten zu Rom halten mußte. Wie lange er noch in Italien gelebet, und wo er gestorben, ist unbekannt. Seine Schriften sind spanische und italienische Predigten. Ech.

PINK (Rob.), aus Hampshire in Engelland, studirte erst Medicinam, hernach Theologiam, war Custos Collegii novi zu Oxford, und bey Jacob I wegen seiner Fertigkeit im Disputiren sehr beliebt, schrieb quaestiones selectiores in logica, ethica, physica, metaphysica inter autores celebriores repertas; poemata lat. &c. und starb 1647, 2 Nov. Wo.

PINKE (Guil.), ein Engelländer aus Hampshire, war ein Mitglied des Collegii Mariae Magdalena zu Oxford, und docirte die Philosophie, schrieb im Englischen sinceri erga Christum amoris in christiano probationem in vier Predigten, und starb 1629, im 30 Jahre. Wo.

de PINNA (Emanuel), ein Musicus in der kaiserlichen Capelle zu Lissabon, lebte im Anfang des 17 Seculi, und schrieb *villancicos y Romances a la natividad de Jesu Christo y otros Santos*. Ant.

de PINNA (Fabius), ein Clericus Camera apostolica und Gouverneur in verschiedenen Städten des Kirchen-Staats, starb 1596, und hinterließ relationem rerum cameralium, welche in der Engelsburg zu Rom im Manuscript liegt. Ol.

PINNA (Franc.) ein JEtus, in seinem Vaterlande zu Perugia, wurde anfänglich Auditor di Ruota zu Macerata, erhielt hernach gleiche Würde zu Rom vom Pabst Gregorio XIII, schrieb decisiones rotales & Informationes super Canonizationem aliquorum Sanctorum; lib. de familiis nobilibus Europæ cum earundem insignibus, welches letztere noch im Manuscript liegt, und starb 1592, oder wie andere wollen, 1596. Ja. Ol.

de PINNA (Jo. Isquierdo), ein spanischer Poet im 17 Seculo, von Buendia, war Notarius zu Madrid, und schrieb *Novelas y Comedias; primera y segunda parte de casos prodigiosos; varias fortunas y versos; Epitome de Fabulas antiquas*. Ant.

PINNER (Carl.), ein puritanischer Prediger aus Hampshire, hatte sich erst auf die Jura gelegt, florirte um 1597, und schrieb einige Predigten. Wo.

PINNERIA (Margaretha), siehe Pineria (Margareta).

PINO (Bernard.), ein Poet von Cagli im Herzogthum Urbino, lebte 1607, und schrieb: *gli affetti ragionamenti* &c.

de PINOCHES, siehe des Champs.

de PINS (Joh.), ein Bischoff zu Nieu im 16 Seculo, von Toulouse gebürtig, studirte zu Bononien die Rechte und Eloquenz, wurde Parlaments-Rath zu Toulouse, gieng 1519 als Ambassadeur nach Rom und Venedig, erhielt darauf das Bisethum Pamiers und 1523 das zu Nieu, schrieb sehr gut Latein, und unter andern das Leben Phil. Beroaldi des ältern; der Catharina von Siena, und des heil. Roch; *ferret. de vita aulica; de claris fæminis*, wie auch *Allobrogica narrationis librum*, und starb 1537. Vo. Sam. B.

PINSARD (Yvo), ein französischer Dominicaner aus Bretagne, studirte zu Paris, wurde Licentiat der Theologie, 1625 Theologus am Dom zu Quimper, in verschiedenen Conventen, und zuletzt zu Paris Prior, schrieb *trophées de la piété; vœu de notre Dame de Bonnes Nouvelles; la delegation des Religieux pour entendre les confessions*, und starb den 13 April 1652, im 63 Jahr. Ech.

PINOU, siehe de Vega (Joseph).

PINSON (Franc.), ein Professor Juris zu Bourges, war so fleißig in seinen Lectionen, daß er oft 5 Meilen weit von seinem Land-Hause herein gieng, damit er nicht eine Stunde versäumen möchte. Er hatte allemahl 5 bis 600 Zuhörer, und starb endlich zu Bourges 1643 im 63ten Jahre. Sein Enckel wolte dessen dictata ad *Philippi imperatoris rescripta*, und seinen Commentar. über die epistolas Papæ *Honorii III* heraus geben. B.

PINSON (Franc.), ein Sohn des vorigen Francisci, studirte zu Bourges, allwo er den 5 Aug. 1612 gebohren war, und zu Paris; ward Unter-Decanus des Advocaten-Collegii, und 1688 unter die Doctores honorarios der Juristen-Facultät zu Paris recipirt, edirte *Antonii Bengel & Franc. Pinsonii tract. de beneficiis eccles.; S. Lud. Franc. reg. pragm. sanct. cum præfat. & comment.; Caroli VII Franc. regis pragm. sanct.; manuale juris pontificii, casarei & gallici; traité des regales ou des droits du Roy sur les benefices ecclesiastiques* &c. und starb 1691 den 10 Octobr. zu Paris. Unter seinen Kindern war Mr. Pinson des Riottes, ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris. B.

PINSON (Joh.), siehe de la Martiniere.

PINSSONAT (Jacob), ein französischer Doctor Theologia und königlicher Professor der hebräischen Sprache, wie auch Bücher-Censor, zu Ende des 17 Seculi, von Chalon sur Saone gebürtig, schrieb *la Veuve*



*Veuve de Sarepta*; eine hebräische Grammatica etc. und starb zu Paris den 9 Nov. 1723, im 70 Jahre seines Alters. HL.

**PINTAFLOR** (Franc. Bolle), ein Spanier, war des Admirals von Castilien, Joh. Henriquez de Cabresra, Secretarius, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *Tarquinium Superbum* aus dem Italiänischen des Virgil. Malvezzi ins Spanische übersetzt heraus. Ant.

**PINTER**, oder **Pintor**, (Petr.), ein Medicus von Valentia, hat im 15 Seculo gelebt, und lib. de epidemia s. de praeservatione & curatione pestis geschrieben. Fa.

**PINTHEREAU** (Franc.), ein französischer Jesuite, geböhren zu Chaumont in der Isle de France 1603, starb zu Paris 1664 den 30 Jan. Seine Schriften sind im Lateinischen theologia *Petr. Aurelii* s. praecipui ejus errores contra fidem & bonos mores; de attritionis sufficientia in sacramento poenitentiae; und im Französischen ohne Rahmen impostura & ignorantiae libelli inscripti: theologia moralis Jesuitarum; Errata typographiae Portus Regii; Reliquiae Abbatis S. Cyani; ortus Jansenismi; progressus Jansenismi; conformitas principiorum libri de frequenti communione cum principiis librorum M. A. de Dominis; anti-Aurelius. A.

**PINTIANUS** (Ferd.), siehe Nunnez.

**PINTO Ramirez** (Andr.), ein Jesuite, geböhren zu Lissabon 1595, lehrte die Humaniora zu Villagateja, war auch Prediger und Professor Theologia zu Salamanca, starb zu Montfort 1654 den 23 May, und hinterließ Comment. in Cantic. Salom.; Annotat. ad c. XIV Esaia; Spicilegium sacrum; Scholia in *Papin. Statum*; Commentar. in epistolas Christi ad VII ecclesias Asiae in Apocalypsi; de dispari ab originis peccato praerogativa &c. Al. Ant.

**PINTO** (Carolus), war in dem 16 Seculo in dem Neapolitanischen geböhren, und schrieb de honestis moribus deque latina oratione vindicanda; philosophium; Carmelitarum auditorium; *l'istoria dell' incendio della Chiesa di Monte Vergine*; *Epigrammi*, nebst andern poetischen Werken. To.

**PINTO** (Cellinus), ein neapolitanischer Medicus, gab 1631 heraus *il compendioso trattato sopra l'male della peste*. To.

**PINTO** (Ferdinand Mendez), ein Portugiese, von Montemayor Welho, lebte zu Ende des 16 Seculi, hielt sich 21 Jahr in Indien auf, und verfertigte eine Reise-Beschreibung in seiner Mutter-Sprache unter dem Titel: *Peregrinacion*, die Franciscus Herrera, Maldonato, und Thom. Malvenda vertheidiget, welche Schutz-Schrift man bey der spanischen Uebersetzung antrifft. Ant.

**PINTO** (Hector), ein Portugiese, von Covilhaon, studirte anfänglich die Jura zu Coimbra und Salamanca, legte sich hernach auf die Philosophie, Theo-

logie, griechische und hebräische Literatur, begab sich in den Orden des heiligen Hieronymi, lehrte die Theologie zu Coimbra, wurde aber, weil er vor das königliche Haus Braganza, als Philippus II sich des Königreichs Portugal bemächtigte, gar zu grossen Eifer bezeugte, in ein Kloster seines Ordens nahe bey Toledo gebracht, wo er 1584 vor Bekämmerniß starb. Man hat von ihm Comment. in Esaia; in Ezechielem; in Daniele; in lamentationes Jeremiae; in prophetiam Nahum; *Imagen da vida Christiana* in 2 Tomis, so 1616 lateinisch zu Eöln in 4 heraus gekommen. Alle seine Werke sind 1617 zu Paris in 4 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Ant.

**PINTO** (Jac.), ein Jesuite, geböhren zu Cassari in Sardinien 1576, starb zu Madrid 1650, und hinterließ de Christo crucifixo tom. II; Comment. in cap. 14 Jes. &c. Al. W. d.

**PINTO** (Jo.), siehe de Victoria, und de Ribeiro.

**PINTO** de Sousa (Johann Vaz), siehe de Sousa.

**PINTO** (Josias), ben Joseph, ein portugiesischer Jude in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat sich eine Zeitlang zu Damasco aufgehalten, und daselbst 1625 sein Buch argentum defecatum betitelt, darinne die Paraschae pentateuchi durch Predigten erklärt werden, geschrieben. Es ist solches zu Venedig 1628 gedruckt. Ausser diesem hat man auch von ihm Lumen oculorum, oder *Compendium narrationis* s. Aggadori libri En Jacob; argentum defecatum, so ebenfals Predigten über die Paraschas pentateuchi sind. W.

**PINTOR** (Petr.), von Valentia aus Spanien, war Leib-Medicus bey Pabst Alexander VI, schrieb aggregationem sententiarum doctorum omnium de praeservatione & curatione pestilentiae, so zu Rom 1499 in folio gedruckt worden, und starb zu Rom um 1500, im 80ten Jahre. Ant. Li. Man. t.

**PINTRE** (Joseph), siehe Pientre.

**PINUS** Artusinus, siehe Artusinus.

**PINUS** (Gabriel), siehe Pineau.

**PINUS** (Jo.), siehe Pin.

**PINUS** (Joh.), ein niederländischer Historicus von St. Trou im Lüttichschen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb catalogum omnium Antistitum trajectens. & leodienisium & rerum domi bellicque gestarum compendium; vitam S. Catharinae Senensis; vitam S. Beroaldi, so in *Meuschenii vitis summorum virorum* stehet. Sw. NZ.

**PINUS** (Petrus Matthäus), ein Medicus und geschickter Anatomicus von Urbino, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, hatte sich zu Rom in der Zergliederungskunst wohl geübet, schrieb Annotationes in *Eustachii Opuscula anatomica*; gab ein Compendium s. indicem in *Hippocratis Opera omnia* zu Venedig 1597 in folio heraus, und versprach in der Vorrede dieses Werkes des Eustachii seines Lehrers



Lehrers im Manuscript hinterlassene Tabulas anatomicas zu publiciren, kam aber damit nicht zu Stande. Ke.

PINUS (Sev.), siehe Pineau.

PINY (Alexander), ein Dominicaner von Barcelona, lehrte die Philosophie und Theologie zu Aix mit vielem Ruhm, erhielt noch vor seinem 36 Jahr die Doctorwürde, und starb nach verschiedenen Bedienungen seines Ordens zu Paris den 20 Jan. 1709. Seine Schriften sind *curtus philosophicus thomisticus*; *quaestiones agitatae inter Thomistas & Molinistas resolutae*; *Summae angelicae S. Thomae Aquinatis compendium resolutorium*; *la vie de la mere Madelaine de la S. Trinite*; *la clef du pur amour*; *l'oraison du coeur*; *retraite sur le pur amour*; *les trois differentes manieres pour se rendre interieurement Dieu present*; *la vie cachee* nebst andern mehr. Ech.

PINYTUS, Bischoff von Gnossus in Creta, florirte ums Jahr Christi 175, und schrieb an S. Dionysium von Corintho einen Tractat. Hie. Euf. Ste.

PIO (Albert), siehe Pius.

PIO, oder Plodius, (Joh. Mich.), ein Dominicaner von Bologna, war Doctor und Professor Theologia, Inquisitor zu Mayland, Ober-Propincial der Lombardie, und starb um 1644. Man hat von ihm *delle vite degli huomini illustri di S. Domenico* in 2 Theilen; *della nobile & generosa progenie de S. Domenico in Italia libri 2*; *vita & morte di Serafino della Porretta*; *vita di S. Guglielmo duce d' Aquitania*; *vita della B. Lucia di Narni*; *vita di F. Bart. de las Casas*. Seine angefangene historia conventuum omnium ordinum per universum orbem, und Summa casuum conscientiae sind nicht zu Stande gekommen. Ech.

PIOCHE (Magdalena), siehe de la Fayette.

PIOTELLUS (Petrus Franciscus), ein Jesuite von Mayland, geboren 1587, lehrte die Beredsamkeit und Moral-Theologie, gab einen Missionarium in Corsica ab, war Rector des Collegii zu Bastia, schrieb im Italienischen *remedia contra peccatum & 7 vicia capitalia*, und starb den 26 Dec. 1646. Al.

de PIOMBINO (Benedictus), siehe Benedictus.

de PIOPERA (Steph.), ein Dominicaner von Mayland, florirte um 1500 und schrieb *de rosario B. Virginis*; ließ auch *Mich. Francisci de Insulis quodlibetum de rosario* zu Bologna drucken. Ech.

PIPENBURG (Joachim), ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, lebte um 1648 zu Lüneburg, und schrieb deutsche Gedichte.

PIPERARIUS (Marchesinus), ein Ritter zu Bologna, war von Cremona, lebte 1321, und schrieb *de iudiciis & controversiis*; *de origine Longobardorum*. Ar.

PIPERATA, oder de Storletis, (Thom.), ein JEsus von Bologna im 15 Saeculo, hat ein Buch *de Fama*, und quaestiones juridicas geschrieben. Fa.

PIPERBACH, siehe Bappenheim.

Gelehrt. Lexic. Tom. III.

PIPERCORNIUS, siehe Pfefferkorn.

PIPERELLUS, siehe Peverellus.

PIPERIS GRANUM, siehe Notkerus.

PIPERNUS (Petrus), ein Philosophus und Medicus von Benevento, lebte in der Mitte des 17 Saeculi, und schrieb *medicæ petras divisa in duabus trinis*; *de effectibus magicis*; *de nuce magna beneventana*. To.

PIPHERUS (Petrus), ein JEsus zu Rom, practicirte daselbst, florirte um 1657, und schrieb *de regularium disquisitione libellum disertivum &c.* Man.

PIPINUS, siehe Pepinus.

PIPIN (Franc.), ein Dominicaner von Bologna, übersetzte *Marci Pauli Veneti iter orientale* aus dem Italienischen ins Lateinische, so zu Venedig 1583 gedruckt worden, und bekam darüber so grosse Begierde, das heilige Land selber zu besuchen, daß er 1320 nach erhaltener Erlaubniß von seinen Obern, einen Missionarium dahin abgab, und erst nach vielen Jahren in sein Vaterland zurück kam, wo er einen *Tr. de locis terræ sanctæ a se viſitatis* schrieb, der noch im Manuscript liegt. Er schrieb auch *chronicon ab A. 1176 ad 1314*, und übersetzte ferner: *Bernh. Theſaurarii lib. de acquisitione terræ sanctæ* aus dem Französischen, so in *Muratorii scriptor. rer. Ital.* stehet. Ech. Fa.

PIPPING (Henr.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Leipzig 1670 den 2 Jan. studirte in seiner Vaterstadt und zu Wittenberg, wurde 1688 zu Leipzig Magister, 1693 Sonnabends-Prediger, 1699 Diaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig; 1709 aber Oberhof-Prediger, Kirchen- und Consistorial-Rath zu Dresden, und Doctor Theologia zu Wittenberg. Er schrieb *differt. de curioso novitatis studio*; *de Saulo per musicam curato*; *de triplici corona romani pontificis*; *de potu supplicii*, ad Matth. XXVII, 33 sqq.; *de raptu liberorum*; *de imprecationibus libris adscriptis*; *Repetitionem Collegii in augustanam Confessionem*; *Epist. ad Thom. Crenium de iterata & solida defensione Pupillæ evangelicæ, aliisque scriptis*, welche 1708 zu Leipzig unter dem Titel: *Exercitationes academicæ* zusammen gedruckt worden; *arcana bibliothecæ thomanæ lipsiensis sacra*, die auch in der Collectione madero-schmidiana de Bibl. T. III stehen; *memorias Theologorum nostræ ætate clarissimorum, decadibus 10*; *Ausspruch Moses vom 80 jährigen Alter*; *leipziger Abschieds- und dresdner Anzugs-Predigten*; *Frucht und Hoffnung eines Landes, oder Landtags-Predigten*; *Presdigt von der 3 fachen Ehre eines wohlthätigsten Alten*; *leipziger Dank-Reden bey Leichbestattungen*; *eine Vorrede zu Joh. Seermanns Bußleiter* &c.; *collegii homiletici practici in augustanam confessionem summariam repetitionem*; *epistolam ad G. H. Gatzium* qua ei semicenturiam biographicam dono offert; *Einleitung zu den symbolischen*

h h h

lischen



lischen Büchern; schriftmäßige Prediger; Gedan-  
ken, und starb 1722 den 22 April. Rast. Gleich.

**PIQUE L'ANE** (Joh.), siehe Johannes Parisiensis.

**PIQUER**, oder Piquet, (Valentinus oder Anton.), ein spanischer Jesuit, von Villarluenga in Aragonien, geboren 1583, war Prediger und Confessarius zu Saragossa, und starb daselbst den 7 Jan. 1654, nach dem er *Ant. de Balinghem* Ephemeridem s. calendarium SS. M. Virg. aus dem Lateinischen ins Spanische übersetzt, und mit Anmerkungen heraus gegeben. Al. Ant.

**PIQUET** (Anton.), siehe Piquer.

della **PIRA** (Hieronymus), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Neapolis, geboren zu Scigliano in Calabrien, gab 1636 ein Werk heraus de improbo usu vesicatoriorum, spirituum & extractorum in omni febre. To.

**PIRCHENWART** (Petrus), ein Benedictiner; Mönch in dem 15 Seculo, hielt sich meist auf der Wiener Universität auf, und verfertigte unterschiedliche Schriften, welche in der dasigen Bibliothec noch im Manuscript liegen, darunter ein Sermon oder tr. de corpore Domini, dessen *Pez* anecdot. T. III gedenket. Fa.

**PIRCKHEIMER** (Bilibaldus), ein Patricius und Rath's-Glied zu Nürnberg, war 1470, 5 Dec. zu Eichstätt in Franken geboren. Sein Vater, Johannes, war ein Jctus, und erzhertzoglicher österr. reichlicher Rath. Der Sohn brachte es in ritterlichen Uebungen so wohl als in Studiis sehr weit, indem er nebst der Jurisprudenz die Theologie, Mathematic, Historie, Medicin und griechische Sprache begreifen lernte, auch zwey Jahr Kriegs-Dienste that. Er studirte darauf 7 Jahr lang zu Padua und Pavia; wurde nach seiner Zurückkunft in den Rath zu Nürnberg gezogen, und bey den wichtigsten Angelegenheiten theils als Abgesandter, theils 1499 als General über die nürnbergischen Drouppen gebraucht; wobey ihm seine Beredsamkeit und Klugheit wohl zu statten kam. Kayser Maximilian I und Carolus V ernannten ihn zu ihrem Rath. Er legte seine Rath's-Herrn-Stelle zweymahl nieder, um vor sich in der Stille zu leben, und starb 1530, 22 Dec. im 60 Jahr als der letzte von seinem Geschlechte. Seine Schriften sind: de vera Christi carne & vero ejus sanguine ad Joh. Oecolampadium responsio; Germaniæ ex variis scriptoribus perbrevis explicatio, so auch in *Sim. Schardii* Scriptoribus rer. germ. T. I stehet; priscorum nummorum explicatio, so man in *Rein. Budelii* collectione de nummis findet; historia belli suirensis sive helvetici, so in *Marqu. Freberi* Scriptoribus rer. germ. T. III und in dem 1735 zu Zürich heraus gekommenen Thesauo historiae helveticae stehet; fragmentum historicum de origine, antiquitate, everfione atque instauratione urbis treverensis; Currus triumphalis, honori Maximiliani primi inventus; Scheda appellationis ad Leonem X; Censura de Germaniæ rebus publicis;

Interpretatio quarundam literarum ægyptiacarum ex ovo niliaco; Apologia s. laus podagræ; Dissert. de Maria Magdalena; priscorum numismatum ad Nuremberg. monetæ facta æstimatio, so man auch in *Budelii* Collectione antrifft; de persecutoribus evangelicæ veritatis; dialogus contra ineptam & inanem amici pro amico sollicitudinem; orationes; epistolæ; gab auch *Fulgentii Aphri* opera heraus, und übersezte etliche Schriften des Plutarchi, Luciani, Nili, Gregor. Nazianzeni, Platonis, Ptolomæi, Maximi, Xenophontis, Theophrasti, Basilii und Chrysostomi in die lateinische Sprache. Melchior Goldast hat 1667 dessen Schriften zusammen in fol. heraus gegeben, vor welchen man *Conrad Rittersbusii* Commentar. de vita & scriptis Pirckheimeri findet. Hierbey ist nicht zu vergessen, daß er zwey gelehrte Schwestern gehabt, denen er ein paar seiner Uebersetzungen zugeschrieben; wie denn auch unter seinen Wercken etliche Briefe stehen, welche die älteste, Namens Charitas, verfertigt. Re.

**PIRCKHEIMERIN** (Charitas), die älteste Schwester Bilibaldi Pirckheimers und Aebtissin im Nonnen-Kloster zu Nürnberg vom Orden S. Clara, hat an Conr. Celtam, wie auch an ihren Bruder einige gelehrte Briefe geschrieben, welche 1515 a part heraus gekommen, nachmahls aber von Melch. Goldasto den Operibus ihres Bruders einverleibet worden ic.

**PIRCKHEIMERIN** (Clara), der vorigen jüngste Schwester, war eine Clarisser-Monne zu Nürnberg, welcher ihr Bruder Bilibaldus des Bischoffs Nili denkwürdige Sprüche dedicirte ic.

**PIREZ** (Vascus), ein portugiesischer Jesuit von Elva, geboren 1546, starb zu Lissabon den 21 Dec. 1590, und hinterließ lectionem spiritualium de navitate Christi pro nocte natalis Christi, welche zu Rom 1675 in 4 in portugiesischer Sprache gedruckt worden. Al.

**PIRHING**, oder Pirringh, (Ehrenreich), ein Jesuite, geboren zu Sigert in Bayern 1606, studirte die Philosophie und Jura, lehrte nachmahls in seinem Orden Philos. Theolog. polem. und moral. Jus canon. und die heilige Schrift, wurde endlich Prediger des Collegii zu Eichstätt, und zu Ende des 17 Seculi in Dillingen, schrieb auch verschiedene Tractate in libr. Decretalium, als de jure scripto & nonscripto; de jurisdictione & potestate Prælatorum & Rectorum Ecclesiæ Episcopis inferiorum; de jurisdictione & potestate ordinarii judicis s. Prælati ecclesiastici; de jurisdictione, officio & potestate judicis delegati; de rescriptis; de constitutionibus & consuetudine; de renunciatione beneficiorum, welche zusammen gedruckt und dem lib. I Decretalium Dillingen Edition 1644 in folio einverleibet sind; ingleichen Apologiam Cæsaris, Principum catholicorum & variorum religionum ordinum in deutscher Sprache wider den Regenspurger Superintendenten. Al.



PIRMINIUS, siehe Gasser.

PIRMINIUS, ein Abt oder Bischoff oder Chor-Bischoff, war um 786 berühmt, indem er viele Klöster aufgerichtet. Er schrieb libellum paræneticum de singulis libris canonicis, welches in *Mabilonii* analect. T. IV steht. Fa.

PIRNENSIS Monachus, siehe Lindner (Joh.).

PIRNRINGH, siehe Pirhing.

von PIRO, oder Brune, (Henr.), ein Jurist von Cölln, lehrte zu Trier; machte sich bey den Patribus des Costnitzer Concilii sehr beliebt, wurde nachgehends ein Carthäuser, wie auch Prior in verschiedenen Klöstern, schrieb 4 Bücher über die Institutiones; Consilia; librum ad novitios de reformatione interna; Sermones de tempore & de Sanctis, und starb 1470. T. A. Fa.

PIROT, ein Jesuit, welcher an seinen Orden eine Apologie des Casuistes contre les Lettres provinciales du Mr. Blaise Pascal geschrieben, die aber vom Pabst Alexandro VII 1659, wie auch auf Anhalten der Universität Löben 1679 von Pabst Innocentio XI verdammet worden. Bayle dictionaire art. Loyola; it. l'histoire abrégé de la vie & des Ouvrages de Mr. Arnauld.

PIRRHUS (Barthol.), siehe a S. Fausto (Barth.).

PIRRUS (Anton.), ein Doctor Philos. und Medicinā von Piazza aus Sicilien, ward zum obersten Medico auf der letzt erwähnten Insel erklärt, schrieb Protomedicales constitutiones; historiam Platæ &c. und starb zu Palermo 1532. M.

PIRRUS (Rochus), ein sicilianischer Historicus, geboren zu Netinium 1577, erhielt zu Catanea die Doctor-Würde in Theologia und in Jure, wurde, nachdem er zu Palermo verschiedene Aemter bekleidet, Königs Philippi IV Capellan, Canonicus zu Palermo und Schatzmeister der königlichen Capelle, ferner Protonotarius apostolicus, Abt, und endlich Erzbischoff zu Palermo, schrieb eine sicilianische Historie; chronologiam regum Siciliæ; Siciliam sacram; annales panormitanos; synonyma, und starb den 8 Sept. 1651. HL.

de PISA, oder Pisanus, (Alphonf.), ein Jesuite, von Toledo, war in 3 Facultäten, nemlich in der theologischen, medicinischen und philosophischen Doctor, machte sich durch seine Beredsamkeit beliebt, und lehrte zu Ingolstadt und Dillingen die Theologie mit großem Applausu. Nach diesem wurde er der erste Rector des neuen Collegii in Posen, kam von dar nach Kalisch, allwo er den 9 Decemb. 1598, 70 Jahr alt, starb. Seine Schriften sind: Nicænū concilium primum generale in 4 Büchern; de abstinentia & continentia seu de jejuniis & ciborum defectu ac de apostolico cœlibatu; de quæstionibus fidei controversis; responso ad epistolam Jac. Niemorenski de ecclesia & Pontifice, und confutatio errorum apud sectarios circa septem Ecclesiæ sacramenta. Al. Ant.

de PISA (Barth.). siehe Bartholomæus.

PISA (Bartholom.), ein Poet und Redner von Messina in Sicilien, um 1670, war ein Mitglied der Academie della Fucina, und schrieb la Lettera provata; Ragionamento fatto nell' accademia della Fucina, celebrandosi in essa la festa della sacra lettera, welche Werke gen beyde in den zu Neapel 1669 heraus gekommenen Prosis dieser Academie stehen; Rime. M.

de PISA (Franc.), von Toledo, war des päpstlichen Rechts Doctor, Theologia und Philos. Decanus auf der Universität Toledo, Canonicus zu Segovien, ein Membrum des St. Catharinen-Collegii und der Muszarabum major Sacellanus, schrieb im Spanischen: Historiam de Toledo; Stimulum devotionis; Catalogum sanctorum aut virorum insignium ex ordine Francisci &c. lateinisch; Comment. in Aristotelis libr. de anima; Manuale ad sacramenta ecclesiæ administranda; officium S. Dominici Silensis &c. und starb 1616, im 83 Jahr. W, d. Ant.

de PISA (Joh. Rodriguez), ein JEsus, von Granada in Spanien, lebte im 16 Seculo, verwaltete unterschiedene Aemter in seiner Vater-Stadt, und schrieb eine spanische Proceß-Ordnung unter dem Titel: Curia pisana. Anr.

PISADOR (Didacus), ein spanischer Musicus zu Salamanca, lebte im 16 Seculo, und schrieb de musica de Viguela. Ant.

de PISAN (Christina), eine gelehrte Französin am Anfange des 15 Seculi, hat im Französichen ein Werk von dem Leben und Thaten Königs Caroli V in Frankreich, wie auch thesaurum civitatis mulierum; viam magni studii; de longitudine; le livre des epîtres, que Orbea la Deesse envoja à Actör; de la mutation de la fortune; de la paix; un livre de plusieurs balades & dities; le livre des faits d'armes & de chevalerie und verschiedenes mehr geschrieben. O. Fa. Lo.

PISANA (Christina), siehe Pisan (Christina).

PISANDER, ein griechischer Poet von Camira, lebte noch vor Homero, oder nach Svidæ Meinung in der 33 Olympiade, und beschrieb in einem Gedichte, welches er Hæandæian nannte, die Thaten des Herculis, darinne er des Pisini Lindii Heracleam soll ausgeschrieben haben. S. Meursius in Rhodo. Thom.

PISANDER, ein Poet aus Lyeaonien, lebte zu Alexandri Zeiten, und schrieb varias historias in 6 Büchern; de Jovis & Junonis nuptiis. S. Fa.

PISANELLUS (Balthasar), ein Medicus von Bologna, lehrte daselbst mit Ruhm, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache einen Tract. de peste, und ein Buch de alimentorum facultatibus, so von Arn. Freitag ins Lateinische übersezt, zu Herborn 1593 in 8 editet, zum öftern wieder aufgelegt, und noch letzters zu Dß nabrück 1677 in 12 heraus gegeben worden. Ke.



PISANI (Alph.), siehe Pifa.

PISANI (Balthasar), ein Neapolitaner, gab 1669 heraus: *le poesie liriche*. To.

PISANI (Bartholom.), siehe Bartholomæus.

PISANI (Franc.), von Palermo aus Sicilien, trat in seiner Jugend in den Franciscaner-Orden, und machte sich durch Predigten bekannt; verließ aber 1630 seinen Orden wieder, und ward Erz-Priester und Canonicus zu Cimitina bey Palermo. Nachgehends begab er sich wieder zu den Franciscanern, verließ sie doch endlich zum andern mahl, trat sein voriges Amt zu Cimitina wieder an, ward zugleich Proto-Notarius apostolicus und Commissarius bey der Inquisition, schrieb einige historische und theologische Werke, und starb 1663, 13 Jan. M.

PISANUS (Johannes), siehe Peckham (Johannes).

PISANUS (Johannes), ein Geistlicher, oder wie einzige melden, selbst Bischoff zu Cambray, in seiner Vaterstadt, lebte in dem 15 Seculo, schrieb ein berühmtes optisches Werk, unter dem Titel: *Perspectiva communis*, welches erslich 1504 zu Leipzig gedruckt, 1542 aber zu Nürnberg von Georg. Hartmann verbessert und vermehrt, nach diesem von Ge. Paschas. Hamelio mit mehreren Figuren erläutert, und endlich von Joh. Paul Galluccio in italiänischer Sprache mit neuen Anmerkungen ans Licht gestellet worden. Vo. Dop.

PISANI (Jo. Bapt.), ein guter Arithmeticus aus Sizurien, gab 1646 zu Mayland ein Werk unter dem Titel: *Viridarium arithmeticum* heraus. Ol.

PISANI (Laur. Maria), ein sicilianischer Dominicaner von Milya, geboren den 13 April 1650, wurde Rector Studii generalis zu Palermo, des Bischoffs zu Patti Theologus und Examinator Episcoporum, schrieb ein Werk des Titels: *Gedeonis gladius propositiones ab Innocentio XI damnatas profligans radicatusque convellens; allegationes de electione canonica; de potestate Pontificis contra propositiones Sorbonæ; tr. de Deo, de incarnatione, de prædestinatione, de angelis*, welche letztere noch im Manuscript liegt, und starb als Præfectus Studiorum zu Palermo 1690, im 40 Jahr. Ech.

PISANI (Octavius), ein italiänischer Jctus, hat in seiner Mutter-Sprache *Lycurgum seu leges promtam justitiam promoventes* geschrieben, welches Buch 1666 zu Sulzbach deutsch in 12 heraus gekommen.

PISANUS (Petrus), hat um 1120 florirt, und das Leben Pabsts Paschalis II beschrieben, welches in *Papebrochii* propylæo ad Acta Sanct. Menf. Majo steht. Fa.

PISANI (Petrus Paulus), ein Prof. Medic. primarius und oberster Stadt-Physicus zu Messina, woselbst er auch geboren war, florirt in der Mitte des 17 Seculi, und ließ ohne seinen beygesetzten Rahmen Antidotarium urbis messanæ zu Venedig 1646 in 4 heraus gehen. M.

PISANI (Raynerus), siehe Raynerius, oder Rainerus de Pisis.

PISAURIUS (Aloysius), ein Patricius von Venedig, gab 1567 zu Venedig *sententias & theoremata de priscorum sapientum placitis, ac optimo philosophandi genere* heraus. Acta philosphorum.

PISCATOR, siehe Fischer.

PISCATOR, oder Engeler, (Hermann), ein Venedictiner in dem Kloster St. Jacobi vor Maynz, schrieb einen Brief an Sarbillonem de initio urbis moguntinæ. Script. rer. moguntiacarum.

PISCATOR (Joh), ein reformirter Theologus, geboren zu Straßburg 1546 den 27 Martii, war ein Mann von unglaublichem Fleisse, studirte zu Straßburg und Tübingen, hielt nach seiner Zurückkunft an des francken Marbachii Stelle die theologischen Lectiones, wurde aber, als er die reformirte Lehre ungescheut vortrug, und von seinen Meinungen durchaus nicht abgehen wolte, dimittirt, hierauf Professor zu Herborn, und lehrte daselbst viel Jahre lang mit grossem Applaus, bis er den 26 Jul. 1626 starb. Seine Schriften sind: die aus dem Grundtext von neuen ins Deutsche übersezte Bibel und Concordanz samt Anmerkungen und Lehren, die er aus jedem Capitel gezogen; *Analyses logicæ theologicæ in plerosque S. Codicis libros in 3 Folianten; Commentarii in Genesin, Exodum, Numeros; in libros Josuæ, Samuelis, Regum, Chronicorum & Ruth; in Esdram, Nehemiam & Ezechielem; in Apocal. Joh.; exul Christianus ad patientiam & reliquas virtutes plene informatus; tr. de gratia Dei; de prædestinatione contra Andr. Schæsfuannum; accessiones ad Pet. Baronis summam trium de prædestinatione sententiarum; de justificatione hominis peccatoris coram Deo, contra Rob. Bellarminum; disceptatio amica cum Ludov. Lucio de causa meritoria nostræ coram Deo justificationis; Apologia Bibliorum suorum herbornensium wider Paul Rösbers Laster-Buch; responsio apologetica ad Contr. Vorstii parasceven; notæ in Ejusdem amicam collectionem; responsio ad ejusdem amicam duplicationem; responsio ad duas disputationes theologicas Job. Tauscheri & Job. Paul. Resenii; responsio ad apologeticum Pet. Bertii; animadversiones in Pet. Rami dialecticam; Aphorismi doctrinæ christianæ ex Job. Calvini institutionibus excerpti; rudimenta linguæ hebraicæ; Loci communes; vollkommene Concordanz und Register als ein Anhang zu seiner Bibel; *Abregé des Lieux communs de la Theologie*; Dissertat. de pœnitentia; de fide salvifica; artiges Geiz-Vögelein 2c. Ge. Pasoris oratio in ejus obitum. HL.*

PISCATOR (Jo.), ein Professor Theologiæ am Gymnasio zu Siegen in der Grafschaft Nassau, schrieb *Commentarios methodicos in novum Testam.* und starb zu Straßburg 1646. H.

PISCATOR (Petr.), ein evangelischer Doctor Theologiæ und Philologus, geboren zu Hanau den 7 April



April 1571, studirte zu Schleusingen, Wittenberg und Jena, war in den orientalischen Sprachen wohl erfahren, wurde zu Jena eine Zeitlang Professor der hebräischen Sprache, 1605 aber Prof. Theol. und nahm wenig Monate darauf den Gradum Doct. an. Er schrieb de baptismo; de æterna prædestinat. salvandorum; problemata sacra; Comm. in formul. concordiæ; or. de studiis theol. rite conformandis & instituendis; dissertatt. in libros symbolicos; quæstiones miscellaneas hebræo-chaldæo-syriaco-græco-latinas; diss. de peccato e Psalms LI enarratione; de bonis operibus &c. und starb 1611 den 10 Jan. Fr. W. m. Z.

de PISCIALIS (Barthol.), ein Dominicaner von Bologna, von einigen Parvus zugenahmt, ward 1327 Bischoff von Dorcello, und schrieb Comment. in evangelium Lucæ, so sich oblatio iusti anhebt; summam theologicam adversus sui temporis hæreses; tract. de poenitentia; ingleichen tract. de fide. Er muß mit Bartholomæo Parvo von Bologna nicht vermenget werden. Ug. Ech.

PISCINARIUS (Joh.), siehe Wier.

PISCOPIA (Helena Lucretia Cornelia), siehe Cornelia.

PISECIUS (Thomas), von Mastovice, schrieb ein Buch unter dem Nahmen M. Camilli in zwey Theilen de anti-Christo. K.

PISECZKI, Piafecius, oder Piafeki a Krannichfeld, (Adamus), oder auch Piserzcky, ein Theologus, Jætus und Historicus aus Pohlen, lebte um 1660, und schrieb tract. politico-juridicum de statu seculari eminentiori ejusque majestate; tract. de castigationibus & poenis temporalibus & æternis lapsum concomitantibus; dissertationes theologico-juridico-historico-politicas &c.

PISIDES (Georg.), siehe Georgius Pisides.

de PISIS, siehe de Pisa.

de PISIS (Andreas), siehe Andreas.

de PISIS (Barthol.), siehe Bartholomæus und Albicius.

de PISIS (Eustachius), siehe Eustachius.

de PISIS (Jordanus), siehe Jordanus.

de PISIS (Pand.), siehe Pandulphus.

PISISTRATUS, ein Tyrann oder König zu Athen, hat noch vor dem Solone gelebt, soll der erste ordentliche griechische Redner gewesen seyn, auch zu Athen zuerst eine öffentliche Bibliothec angelegt haben. Joh. Meursius in Pisistrato.

PISK (Læw), ein Rabbiner von Niclasburg im Anfang des 17 Seculi, hat imaginem Leonis ex Psalms XVII, 12, oder de institutis Judæorum circa vinum libaminis zu Prag 1616 in 4 edirt. W.

PISKORZEWIUS, siehe Dziwes.

PISO, ein Mönch aus dem 8 Seculo, hat das Leben S. Hucberti, der 712 gestorben ist, geschrieben. Es steht in den Actis Sanctor. Tom. VII, 30 Maji. Fa.

PISO (Ant.), siehe Pois.

PISO (Cærolus), ein berühmter französischer Medicus, von Paris birtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, übersezte Lud. Mercati Institutiones chirurgicas aus dem Spanischen ins Lateinische, schrieb selbst selectas observationes de prætervisis hætenus morbis a serosa colluvie ortis, welches Buch zum erstenmal zu Pont a Mousson 1618 in 4 ans Licht getreten, hernach öfters wieder aufgelegt, und von Bernh. Langwedel in einen kurzen Auszug gebracht worden. Li. Ke.

PISO (Cn. Calpurnius), Frugi genannt, war A. U. 687 Bürgermeister zu Rom, und machte das Gesetz, welches Lex calpurnia de ambitu genannt wurde. Val. Max.

PISO (Guarinus), ein Jætus, von Padua, lehrte daselbst eine Zeitlang die Rechte, gab hernach einen Advocaten zu Venedig ab, wurde endlich Professor Juris zu Pisa, und starb zu Padua 1591. Sein Sohn Petrus wurde Professor Juris civ. zu Salerno in Neapolitanischen. Sein anderer Sohn Thaddæus erhielt die Professiohem Juris canon. zu Padua, und commentirte über die Institutiones. Vom Vater hat man tract. de Romanor. & Venetor. magistratuum inter se comparatione; in feudor. usus præludia methodice conscripta &c. Riccobonus in Gymnas. patavino.

PISO (L. Calpurnius), Frugi zugenahmet, ein Junffermeister des Volcks, und römischer Bürgermeister, lebte A. R. 640. Lex Calpurnia de pecuniis repetundis hat von ihm den Ursprung. Er war ein guter Jurist, Redner und Historien-Schreiber, und trieb die rebellischen Knechte in Sicilien zu paaren. Cicero. Val. Max.

PISO (L. Calpurnius), ein edler Römer, lebte zu Trajani Zeiten, und schrieb ἐρωτοκαλυστρον, libros II de continentia veterum poetarum. Fa.

PISO (Nicolaus), ein Leib-Medicus des Herzogs von Lothringen, schrieb lib. III de cognoscendis & curandis internis humani corporis morbis, die nebst einem Anhang de febribus zu Frankfurt 1580 in folio gedruckt sind, und starb zu Nancy 1590. Ke.

PISO (Wilhelm), ein holländischer Medicus von Leiden birtig, practicirte anfangs zu Amsterdam, gieng aber 1637 mit Georg. Marcgravio nach Brasilien, trat bey dassigem holländischen Gouverneur, dem Grafen Moriz, von Nassau und der westindischen Compagnie als Medicus in Dienste, suchte nebst Marcgravio die natürliche Historie von Brasilien nach Möglichkeit zu erleutern, schrieb deswegen de medicina brasiliensi lib. IV, die anfangs von Joh. de Laet samt der im Manuscript hinterlassenen historia rerum naturalium Brasiliæ des Georg. Marcgravii zu Amsterdam 1648 in folio ans Licht gestellet, hernach aber mit Jac. Bontii Wercken und den hierüber gemachten Anmerkungen des Guil. Pisonis weit vermehrt wieder aufgelegt, und unter dem Titel de India



utriusque re naturali & medica libri XIV, eben an dem Orte und in gleichem Formate 1658 ediret worden, und lebte noch um 1648. Ke.

PISORIUS (Leonh.), ein Franciscaner von Parma, schrieb einen Comment. über die Klagen Jeremia, und starb 1534. K.

PISSINIUS (Sebastianus), ein italiänischer Medicus von Lucca, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de cordis palpitatione cognoscenda & curanda libros II, hinterließ auch tractatum de Diabete & Polypo cordis, so zu Mayland 1654 in 4 gedruckt worden. Li, Ke.

PISSEVIN (Joh.), von Issoire in Auvergne, florirte zu Paris um 1586, da er über 50 Jahr alt war, und verfertigte verschiedene lateinische und französische Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

PISSINUS (Andr.), ein Italiäner von Lucca, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb doctrinam naturalium, qua funditus everlis materiae primae, formaeque substantialis & accidentalis, cunctisque ferme sectariorum sententiis, cujuslibet auctoritate posthabita, rationibus firmis inopinata substituantur, aut penitus obsoleta revocantur: welches Buch zu Rom mit unter die verbotenen Bücher gesetzt worden. K.

PISTACCHIUS (Angelus), ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb *del statonelle miserie, felice delle anime, del Purgatorio; del stato nella felicità miserabile; l'acque vivificanti; de votis quibuscunque, deque illorum obligatione*, in 2 Folianten, und lebte noch 1680 zu Neapolis. To.

PISTERIUS (Reinerus), ein kölnischer Dominicaner-Mönch und Doctor Theologia im Anfange des 18 Seculi, hat *Andr. Lao Compendium philosophiae* verbessert edirt, und breves institutiones dialecticas ad operis complementum desideratas angefügt. Ech.

PISTOR, oder Boulanger, (Martin.), ein Dominicaner von Paris, wurde Magister der Theologie, gab einen eifrigen Prediger ab, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *protopopaeiam; postillam in Matthaeum; symmachiam adversus epitheses hostium fidei*, so mit dem ersten vor einerley gehalten wird, dabey sich aber doch zwey Gespräche von ihm adversus ceremoniarum divini cultus oppressores mit angebruckt finden. Ech.

de PISTORIA (Leon.), siehe Leonardus.

PISTORIS (Hartm.), ein Jctus, der jüngere Bruder Modestini, und Simonis Sohn aus der dritten Ehe, war unter dem Churfürsten Augusto anfänglich des Ober-Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls zu Leipzig Beysitzer, endlich aber auch Appellations- und geheimbder Rath in Dresden, und wird von etlichen Papinianus Saxonicus genennet. Seine Schrifften sind: *quaestiones juris romani & saxonici* in vier Theilen, derer die erstern zwey er selbst, die letztern beyden aber sein Sohn Simon Ulrich heraus gegeben;

ben; *observationes singulares, quibus 230 memorabiles casus seu quaestiones explicantur*, welche Werke 1679 zu Leipzig in folio zusammen gedruckt worden, und starb den 1 März 1601, im 58 Jahr. Er ist der Conciptent der chursächsischen Proceß-Ordnung, welche 1622, und also einige Jahre nach seinem Tode bekannt gemacht worden. W, d. Rivini enunc. juris.

PISTORIS (Modestinus), ein Jctus, Simonis Pistoris ältester Sohn, war den 9 Dec. 1516 zu Leipzig geboren, studirte in Italien unter Andrea Alciato, Mariano Socino, Palma und Alexandrino ganzer fünf Jahr die Rechte, und wurde nachgehends in seiner Vaterstadt Professor, auch 1554 Ordinarius der Juristen-Facultät, Ober-Hof-Gerichts-Assessor und Bürgermeister, wie auch churfürstlicher Rath. Ob er zwar mehrmahlen an chur- und fürstliche Höfe berufen worden, so blieb er doch lieber bey dem academischen Leben, und erzeugte mit seiner Ehefrau Ludwig Sachsens, so vor ihm Ordinarius zu Leipzig gewesen, Tochter, unter 12 Kindern, einen Sohn, mit Namen Ludwig, welcher auch der Rechten Doctor und 1579 wegen Chur-Brandenburg Camer-Gerichts-Assessor zu Speyer gewesen. Modestinus schrieb: *locos communes totius juris*, die auch in *Nic. Reusneri cynosura juris* stehen; *intellectus singulares super libris Codicis*, die sich ehemahls in D. Mich. Senr. Griebners Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden; *responsa aliquot juris*, die 1619 ex bibliotheca Joh. Balth. Mansonii zu Jena edirt worden; *Consilia*, welche mit Sachsii und seines Vaters Werken zugleich heraus gekommen. Er starb 1565 den 15 Septembr. HL.

PISTORIS (Nicolaus), ein Vater des folgenden Simonis von Leipzig, ward 1448 daselbst Medicinā Doctor, und um 1460 der medicinischen Facultät Assessor, 1467 und 1470 regierender Bürgermeister, auch chursächsischer Leib-Medicus, und starb den 2 May 1471, im 60 Jahre.

PISTORIS (Petrus), ein Canonicus regularis des Ordens Augustini in Gröndaal bey Brüssel, schrieb *de pluralitate confessoriorum in regimine monialium non admittenda; de differentia venialium peccatorum & mortalium; de triplici via ad Deum*, und starb 1440. Er scheint mit Petro Bruyellensi, dessen Rede *de periculis corrupti cleri* in *Herm. von der Hardt hist. concil. Constant. Tom. I* stehet, einerley zu seyn. Fa.

PISTORIS, oder Pistorius, (Simon), ein Medicus von Leipzig bürtig, ein Sohn Nicolai Pistoris, ward in seiner Vaterstadt 1473 Philos. Magister, 1487 Medicinā Doctor, 1488 Assessor der medicinischen Facultät, hierauf Rathsherr und Syndicus, 1508 Pathologia Professor und Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, endlich aber Decanus und zugleich Professor Theologiae, schrieb von der um selbige Zeit bekannt gewordenen Frankosen-Krankheit *politionem de malo franco*,



franco, gerieth aber deswegen mit seinem Collegen, Mart. Pollichio in heftigen Streit, gab zu seiner Vertheidigung *declarationem defensivam positionis de malo franco*, und *confutationem confutorum circa positionem quandam extraneam & puerilem*, D. Martini Mellerstadii de malo franco heraus, verfertigte auch einen Tract. von Regiment wider die Pestilenz, der zum andern mahl zu Leipzig 1517 in 4 publiciret worden, und starb 1523, im 70. Jahre. Ad. Fa. Ke.

**PISTORIS** (Simon), ein JEtus, und Sohn des vorhergehenden Simonis, geboren 1489 den 28 Oct. zu Leipzig, studirte allda und in Italien, wurde zu Leipzig 1509 Baccalaureus, 1512 Licentiat, 1514 Doctor Juris, auch in diesem Jahre Professor Juris, 1519 Ordinarius allda, 1523 Herzog Georgens zu Sachsen Cansler, und begleitete denselben 1530 auf den Reichs-Tag nach Augspurg. Als An. 1539 nach dem Tode Herzog Georgens die Reformation in Meissen erfolgte, erhielt er von dem neuen Regenten, Herzog Heinrich die Erlaubniß, daß er wieder nach Leipzig gehen, und seine Ordinariats-Stelle bekleiden durffte. Als aber Herzog Heinrich starb, und dessen ältester Prinz Mauricius zur Regierung kam, wurde er abermahls nach Hofe beruffen und zum Cansler bestellet, welches Amt er bis 1548 verwaltet. Hernach ist er vom Hofe auf sein Landgut Seufelitz gegangen, und hat sein Leben in Ruhe beschloffen. Er besaß eine vortrefliche Bibliothec, hatte in seine meisten Bücher einige Anmerkungen geschrieben, war auch in vielen Wissenschaften erfahren, und studirte allemahl des Nachts von 12 bis gegen 4 Uhr. Endlich starb er 1562 den 3 Dec. auf seinem Landgute Seufelitz. In seinem Epiraphio wird ihm das Lob einer besondern Gelehrsamkeit und polit. Klugheit beygelegt; wie er denn als Cansler an dem sächsischen Hofe damahls die schweren Reichs-Sachen dirigiret, viele Reichs-Tage, und unter selbigen den zu Augspurg 1530 besuchet, auch sonst viel gefährliche Gesandtschaften in und ausserhalb Landes verrichtet. Mit drey Gemahlinnen hat er 23 Kinder erzeugt. Unter seinen Söhnen und Nachkommen sind die berühmtesten: D. Modestinus Pistoris, Ordinarius Facult. jurid. Ober-Hof- u. Gerichts-Assessor und Bürgermeister zu Leipzig, wie auch chur-sächsischer Rath, dessen einziger Sohn D. Ludov. Pistorius, kays. kaiserlicher Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer gewesen. Hernach Callistus Pistoris, chur-sächsischer und erzbischöflicher magdeburgischer Hof-Rath. Ferner Hartmann Pistoris, chur-sächsischer Appellation- und geheimer Rath, dessen Enkel Hans Ernst von Pistoris, bey Churfürst Joh. Georg I. in gleichen hohen Bedienungen gestanden, und als dessen Abgesandter den westphälischen Friedens-Tractaten beygewohnt. Der Vater schrieb *responsa juris seu consilia*, die mit *Modestini fil. consiliis* edirt seyn. Ad. Seck. Vog.

**PISTORIS** (Simon Ulricus), ein Sohn Hartmanni, scheint so wohl in den Rechten als in der Literatur

eine gute Erfahrungheit gehabt zu haben, indem er nicht nur die letztern zwey Theile von den *quaestionibus juris* seines Vaters in Ordnung gebracht, und mit Anmerkungen versehen, 1593 zu Leipzig in 4 ediret, sondern auch seine Critique an unterschiedenen Stellen der alten Auctorum bewiesen. Janus Gruterus, der sein guter Freund war, hat seine lateinischen Gedichte dem 5 Theil der *deliciarum poetarum Germanorum* mit einverleibet. Er starb den 24 Julii 1615, im 45 Jahr. W, d. HL.

**PISTORIUS**, siehe Becker.

**PISTORIUS** (Christian), ein Magister Philos. und Collegiat des grossen Fürsten-Collegii zu Leipzig, von Westerbürg im Halberstädtischen bürgerlich, daher er insgemein Westerbürg genannt ward, legte den 23 May 1539, als er zum andernmahl Rector magnificus war, Herzog Heinrich den Huldigungs-Eid ab, nahm auch zu gleicher Zeit mit der ganzen Universität Lutheri Lehre an, und war der erste unter den Collegiaten, der sich verheyrathete. Hofmanns Reformation-Historie der Stadt Leipzig. Jerem. Wessers evangelisches Leipzig & Lippia paradisus. Peiferi Lipsia. Vog.

**PISTORIUS** (Franc.), siehe de Backer.

**PISTORIUS** (Franc.), siehe Tolensis (Franc.).

**PISTORIUS** (Georg.), war bey dem Herzog zu Neuburg Kirchen-Rath, Decanus und Pastor zu Lauingen, schrieb *Domum luctus*; Leichen-Predigten; *apothecam spiritualement*; *instructionem de S. Ignatio*; *Domum cibariam spiritualement* s. *Conc. festivales &c.* und starb 1686. W, d.

**PISTORIUS** (Hermes), siehe Bosendorf (Herm.).

**PISTORIUS** (Joh.), siehe van Bakker.

**PISTORIUS** (Joh.), ein Sohn Theodorici, ersten lutherischen Predigers zu Husum, geboren um 1527, studirte zu Cöppenhagen, Wittenberg, und Frankfurt an der Oder, kam 1553 wieder nach Wittenberg, reiste 1555 in Frankreich, wurde 1557 Pastor zu Zettbüll im Eiderstädtischen, schlug das angetragene Pastorat zu Tönningen und auch die Hospredigers-Stelle zu Gottorp aus, nahm aber 1584 die Superintendur im Eiderstädtischen mit an, ließ einen Band lateinischer Briefe, die er an gelehrte Männer, und sie an ihn geschrieben, über dieses sieben lateinische Briefe an den Superintendenten von Eizen, und starb den 22 Oct. 1605, im 78 Jahr. Mol.

**PISTORIUS** (Joh.), ein Doctor Medicinæ und Theologus, geboren zu Ribba in Hessen 1544, woselbst sein Vater gleiches Namens, nachdem er erst ein Maltheser-Ritter gewesen, sich aber zeitlich zur protestantischen Religion bekennet, die Superintendenten-Stelle bekleidet, auch verschiedenen öffentlichen Religions-Gesprächen beygewohnt, und 1583, im 80 Jahre verstorben. Der Sohn legte sich auf die Medicin so wohl als auf die Theologie und Historie, erlangte auch in der Medicin die Doctor-Würde, und trat



trat bey dem Marckgrafen Jacobo von Baden-Durlach als Leib-Medicus in Dienste. Weil er aber durch allerhand cabbalistische Künste curiren, und ihm solches nicht gelingen wolte, nahm er erslich die reformation, nachgehends aber die catholische Religion an, hielt auch 1589 mit dem württembergischen Theologo Doctor Jac. Andrea zu Emmendingen ein Religions-Gespräch, davon die Acta zu Tübingen gedruckt sind. Er ward nachgehends unter den Catholischen Doctor Theologia, begab sich 1590 nach Costniz und weiter nach Freyburg, soll hierauf Kayser Rudolphi Rath, Reichsvater und Canonicus zu Costniz und Breslau, wie auch des Abts zu Fulda Haus-Prälat worden, endlich aber zu Freyburg 1607 gestorben seyn. Außer den vielen Streit-Schriften wider die Lutheraner, hat man von ihm einen Wegweiser vor alle verführten Christen, welchen Doctor Menzer in seinem anti-Pistorio widerlegt; tract. de vera curandæ pestis ratione; Scriptores rer. polonicarum, in drey Tomis; scriptores rerum germ. in drey Tomis, welche letztern Bure. Goth. Struv 1726 auflegen lassen; genealogias regum Poloniae, principum Silesiae, Masloviae & Lithuaniae, die im dritten Tomo seiner scriptor. rer. polon. stehen; regum Hungariae genealogiam, die man in Jac. Bongarsii scriptor. rer. hungar. findet; den dritten Tom. zu Andr. Schotti Hispania illustrata; tr. de communione sub una, darüberer mit Wilh. Zoldero heftige Streit-Schriften gewechselt; anatomiam Mart. Lutheri; theorema de fidei christianae definita mensura, contra Sim. Grynaeum; epist. ad Jac. Heerbrandum; Consilium antipodagricum; tract. de vera curandæ pestis ratione; Historie vom Absterben Marckgrafens Jacobi zu Baden; Acta der zu Zürich zwischen dem Cardinal von Vesterreich und Bischoff zu Costniz und dem Rathe zu Zürich wegen der Religion angestellten Disputation &c. Fr. Bi. Seck. Arn.

PISTORIUS, oder Becker, (Joh.), ein Magister Philosophia von Hamburg und seit 1540 Conrector daselbst, schrieb explicationem catechismi per quaestiones & responsiones, und starb den 25 Aug. 1565 an der Pest. Mol.

PISTORIUS (Joh.), ein Doctor Juris und gräflich-schwarzburgischer Cansler, geboren zu Schwarzburg in Hessen 1546, studirte zu Erfurt und Jena, kam endlich an den schwarzburgischen Hof, und starb zu Franckenhausen 1607. Man hat von ihm eine Dissertation de petitione hæreditatis. Fr. W. d.

PISTORIUS (Simon), siehe Pistoris.

PISTORIUS (Theodor.), des obigen Johannis Pistoris zu Tettenbüll im Eiderstädtischen Sohn, studirte zu Helmstädt und Franckfurt, erlangte den Ruhm eines zierlichen Poeten, ward 1600 Diaconus zu San-Peter im Eiderstädtischen, und schrieb in Versen de nativitate Christi; de virrute & voluptate; de laudibus conjugii nebst andern Gedichten, ließ auch im Manuscript 14 Episteln. Mol.

PISTORIUS (Theoph.), ein Prediger im Joachimsthal, war 1565 Joh. Matthessii Successor, starb im 78 Jahre seines Alters, und 50 seines Predigt-Amtes, und ließ enchiridion linguæ hebraicæ. Gertz.

PISTORIUS (Theophilus), ein Sohn des vorhergehenden Theophili, Pastors im Joachimsthal, war der orientalischen Sprachen außerordentlicher Professor auf verschiedenen Universitäten sowohl in als außer Deutschland, hielte sich aber am längsten auf den drey sächsischen Universitäten auf, gieng 1623 nach Cöppenhagen, und bekam von dem kaiserlichen Pfalzgrafen Willich Westhorio den poetischen Vorberfranz, und lebte hernach lange Zeit in Hamburg. Wo er aber nach dem hingekommen, und ob er mit dem Pistorio, der als Superintendent zu Delitsch 1679 gestorben, einerley sey, ist unbekannt. Er hat dissert. de metallis; enchiridion linguæ sanctæ grammaticum; tabellam verborum hebraeorum cabbalisticam; ornithogamelion, welches Joh. Friedr. Kefel mit Anmerkungen edit, geschrieben, und vieles im Manuscript hinterlassen, darunter systema grammaticum linguæ hebraeæ, chaldaeæ, syriacæ & arabicæ; enchiridia linguarum hebr. chald. syr. & arabicæ; grammatica linguarum hebr. chald. syr. & arab. harmonica; lexicon concordantiale hebraicum, chaldaicum &c. tr. de re Hebraeorum poetica; tropologia sacra; lexicon theologicum; psalmodia hebraea; tract. de usu modoque legendi & scribendi hebraeo-germanica &c. Mol.

PISTORIUS (Wilhelmus), ein pommerischer Theologus zu Stettin, lebte zwischen 1593 und 1617, hielt es mit den Syncretisten, und schrieb: Bekenntniß und Lehre der Kirche in Pommern vom heiligen Abendmahl; summarischen Bericht von des Herrn Abendmahl.

PITANEUS, siehe Apollonius und Arcefilaus.

PITCARN (Archibald), ein schottländischer Medicus, wurde 1692 Professor Medic. zu Leiden, und schrieb opuscula medica; dissertationes medicas; Gedichte; übersezte auch Boerhavens praxin medicam ins Englische. NZ. AE.

PITHOEUS (Francisc.), ein Zwillinge-Bruder Petri Pithoi, war gleichfalls Cansler zu Paris, und einer der gelehrtesten Leute seiner Zeit. Er sand das Manuscript der Fabeln Phædri, welches er seinem Bruder überließ, der sie hernach zuerst edit, arbeitete auch an verschiedenen Wercken, die sein Bruder heraus gab, insbesondere aber an dem corpore juris canonici; wurde anbey von Henrico IV zu viel wichtigen Verrichtungen gebraucht, und starb den 26 Jan. 1621, im 77 Jahre seines Alters, eben da er den Silarium Pictaviensem heraus geben wolte. Er schrieb: de la grandeur, droits & préeminences des Roys & du Royaume de France; Comment. in librum primum Codicis; in novellas; notas in Codicem canonum veterum ecclesiæ romanæ, so Claud. Pelletier 1687 zu Paris edit; Glossarium in legem salicam, so auch in Steph. Balu-







Feind von Galeno, und hinterließ einige Briefe an Mich. Barthium, die nach Art seines Lehrers mit vielen Großsprechereyen angefüllt sind, und in *Cratonis consil. & epist. medicin.* stehen. Ke.

**PITHOPOEUS** (Lamb. Ludolphus), siehe Helm.

**de PITIGIANIS** (Franc.), ein Franciscaner, von Arezzo, am Ende des 16 Seculi, schrieb summa theologicam; comm. in Genesim; criminalem canonicam &c. Wa.

**PITISCUS** (Bartholom.), ein reformirter churpfälzischer Ober-Hofprediger, geboren von armen Eltern zu Grünberg in Schlesien den 24 Aug. 1561, studirte zu Jersb und Heidelberg, und war in den Wissenschaften, sonderlich in der Mathematic, die er von sich selbst erlernt, wohl erfahren. Sein Tractat canon triangulorum seu de triangulis, wurde von Tych. de Brahe sehr ästimiret. Er schrieb auch noch andere Dinge, z. E. Streit-Schriften wider die würtembergischen Theologos; meletemata live ideas concionum in Psalmos; lateinische Predigten über den Esaiam; synopsis theologiæ methodicæ, und starb den 2 Jul. 1613. Ad. H. B.

**PITISCUS** (Joh.), ein evangelischer Prediger zu Graustadt in Pohlen, geboren zu Schwibüssen 1540, studirte und promovirte in Magistrum zu Wittenberg, ward Prediger zu Lauban; hierauf Pastor zu Graustadt, von dar wieder Pastor zu Lauban; zerfiel aber mit dem Rath daselbst, und wurde deswegen abgesetzt, hielt sich eine Zeitlang zu Görlitz und Sagan auf, bekam nachgehends das Archidiaconat zu Gurau, mußte aber auf Befehl der kaiserlichen Commission endlich sein Amt niederlegen. Nun hätte er zwar länger daselbst bleiben, und seine bis anher gehabte Besoldung genießen können. Allein er sagte: Ich will lieber sterben, als müßig seyn und nichts vorhaben. Diesem nach gieng er auf Militsch, ward Pfarrer und Superintendent, hatte aber kaum ein Jahr lang sein Amt verwaltet, so rührte ihn der Schlag auf der Kanzel, daß er keine Feder mehr ansetzen konnte, sondern nur, was er predigen wolte, in Gedanken behalten, oder andern dictiren mußte: weswegen er zum Emerito erklärt wurde. Er schrieb unter andern ein Gebet-Buch unter dem Titel: Kurz und gut des Heiligen Geistes; Kunst-Büchlein von der allerschönsten, nöthigsten und nützlichsten Kunst der Christen, zu gebrauchen in allerley Noth, Creutz und Elend dieses sattsamen mäheligen Lebens, und starb 1598. Laut. Ad.

**PITISCUS** (Sam.), ein Schulmann und Bartholomäi Pitisci Vetter, geboren 1637 den 30 März zu Jütphen, dahin sich sein Vater gleiches Namens, ein vertriebener pfälzischer Prediger gewendet hatte, studirte zu Groll, Jütphen, Deventer und Gröningen, machte sich zum Predigtamt geschickt; erhielt aber das Rectorat, erst zu Jütphen, und hernach an dem Gymnasio hieronymiano zu Utrecht, da er endlich 1717 wegen Alters zu einem Emerito erklärt wurde. Er hatte zwey Weiber nach einander geheyrathet, von de-

nen die erste aus Jütphen, dem Weintrinken so stark ergeben war, daß sie nicht nur alles im Hauswesen darauf gehen ließ, sondern auch ihm selbst heimlich Bücher entwendete, ihren Durst zu löschen. Er selbst aber führte ein sehr eingezogen und sehr sparsam Leben, verdiente auch viel Geld mit Bücherschreiben, und vermachte den Armen im Testament 10000 Gulden. Er gab fundamenta religionis christianæ in usum gymnasii zurphanienensis; *Curtium* cum commentario perpetuo variisque iconismis æri affabre incisis; *Suetonium* cum commentario & pluribus iconibus; ein lateinisch und holländisch Lexicon, so am besten 1725 zu Nordrecht heraus gekommen; lexicon antiquitatum romanarum in zwey Tomis, darüber er sieben Jahr gearbeitet, und es 1713 in seinem 75 Jahre edirret; *S. Aurel. Victorem* cum commentariis variorum; *C. J. Solini* polyhistorum cum *Claud. Salmasii* exercitationibus plinianis; *Franc. Pomey* pantheon mythicum; *Joh. Rosini* antiquitates romanæ, cum notis *Th. Dempsteri*, *Pauli Manutii* libris 2 de legibus & de senatu, *Andr. Schotti* electis de prisceis Romanorum gentibus, familiis, tribubus, ludis ac festis &c. heraus, arbeitete an einem lexico catullo-tribullo-propertiano, und starb 1727 den 1 Febr. Bur.

**PITS**, siehe Pitseus und Pitiscus.

**PITSCHMANN** (Georg Gottlob), ein evangelischer Pastor zu Siegersdorf am Oweiß in der Lausitz, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb den Reichtum der Weisheit und Erkenntniß Gottes aus den Sonn- und Festtags-Episteln; den verborgenen Schatz aus dem geistlichen Acker der Sonn- und Festtags-Evangelien; Tauf-Reden in 3 Theilen; den Leichen-Redner in drey Theilen; gottselige und vernunftmäßige Vermuthung von einem Gewächse der Erden, welches gleich wie Semmel gefunden worden; de prodigiis & ominibus; vom Erdbeben. Leb.

**PITSEUS**, Pitiscus, oder Pits, (Joh.), ein Engelländer, geboren gegen 1560 zu Aulton in Hampshire, war ein eifriger Catholick, studirte die Philosophie und Theologie zu Rheims und Rom, docirte die Oratorie und Sprachen zu Rheims, gieng von dar in Lothringen und Deutschland, wurde zu Erier Licentiat, und zu Ingolstadt Doctor Theologiæ, hernach Canonicus zu Verdun, sodann Reichsvater bey der Herzogin von Cleve Antonia, und endlich Decanus zu Eberdun in Lothringen, schrieb tractatum theol. de legibus; tr. de beatitudine; libros VII de peregrinatione; de episcopis & apostolicis viris Angliæ, welches Werk zu Eberdun im Manuscript liegt; relationes historicas de rebus anglicis, seu de illustribus Angliæ scriptoribus, darinne er dem Baleo meist folgt, inwiewohl er ihn sehr herunter macht, und starb den 17 Oct. 1616. Wo. Ghil.

**PITSILLUS** (Marcus Anton.), ein Neapolitaner, gab 1603 commentaria de instruendo principe heraus. To.

**PITSIUS**,



PITSIIUS, siehe Pitseus.

PITSIIUS (Arthur), von Eßley aus Engelland, studierte zu Oxford, gieng aber hernach nach Dovan, wurde catholisch, da er wieder in Engelland kam, gefangen, und nach der Normandie gebracht, kam aber wieder nach Dovan, wurde Doctor Theologia und Cangler bey dem Cardinal von Lothringen, schrieb comment. in IV Evangelia & Acta Apostolorum, gieng endlich wieder nach Engelland seiner Gesundheit halben, und starb als ein Privatus 1634. Wo.

PITTACUS, einer von den 7 Weisen in Griechenland, war von Mitylene aus der Insel Lesbos, und ließ bey unterschiedlichen Gelegenheiten seine Klugheit und Tapferkeit sehen. Er machte 600 Verse, welche die von ihm gestellte Gesetze in sich begreifen, darunter dieses das merkwürdigste war, daß derjenige, so trunkenener Weise sündigte, doppelt solle bestraft werden, und starb im 70 Jahre seines Alters, im 3ten Jahre der 52 Olympiade. Er hat 600 Elegien, und in Prosa ein Buch de legibus geschrieben; hatte auch eine überaus böse und hochmüthige Frau, welche, da er einstmals Gäste gebeten hatte, den Tisch über den Hauffen warf, und alle drauß stehende Speisen verschüttete. Das epistolium ad Cræsum, so im Laertio steht, ist ihm untergeschoben, und hat vielleicht einen jüngern Pittacum zum Verfasser. Laer. Stan. S. Aelianus.

PITTALA (Joseph), ein Jesuite, geböhren zu Francavilla in Sicilien 1617, legte sich sonderlich auf die Humaniora und Poese, unterrichtete die Jugend an verschiedenen Orten mit gutem Success, ward 3mahl unsinnig, schrieb *Panegirici diversi e componimenti varii*. Die übrigen Schrifften hat er theils in der Raserey zerissen, theils liegen sie noch im Manuscript. Er starb 1677, im October. M.

PITTALUS, oder Spitalus, ein alter griechischer Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er um die Zeiten des Hippocratis floriret, zu Athen sich aufgehalten, und andere in der Arzneykunst unterwiesen habe. Cle.

PITTHEUS, ein griechischer Redner von Erözene, war des Pelopis Sohn und des Theseus mütterlicher Großvater, lehrte in seinem Vaterlande die Rhetoric, und schrieb ein Buch von der Oratorie, welches jedoch verdächtig zu seyn schänet. Pausanias. Vo.

PITTOCO (Limerno), siehe Folengius (Theophilus).

PITTON (Joh. Scholasticus), ein Doctor Medicinæ aus Provence, hat eine Historie von der Stadt Aix, die aber nicht sonderlich geachtet wird; *annales de l'eglise d'Aix*; tr. de conscribenda historia rerum naturalium Provinciæ; tr. des eaux chaudes d'Aix, und *sentimens sur les historiens de Provence* geschrieben, und ist 1690 gestorben. HL.

PITTON (Joh.), siehe de Tournesfort.

PITZARO, siehe Bizaro.

PIUS I, ein Pabst, von Aquileja, ein Sohn Rufini, und Bruder Hermä, regierte im 2 Seculo, schrieb wider die Montanisten, und starb den 11 Jul. 165 als ein Märtyrer. Die 4 Briefe, welche ihm beygelegt werden, sind untergeschoben, welches auch von seinen Decreten zu verstehen ist. Ol. Fa.

PIUS II, ein Pabst, sonst Aen. Sylvius Bartholom. Piccolomini genannt, war einer von den besten und gelehrtesten Pabsten. Er war geböhren zu Corsignano den 18 Oct. 1405, und mußte durch Acken und andere Bauer Arbeit in der Jugend sein Brot verdienen. Nachmals erlangte er die vornehmsten Ehrenstellen, auch unter andern 1450 das Bisthum von Siena, und nicht lange hernach den Cardinals Hut, wurde auch zu den wichtigsten Verrichtungen gebraucht. Kayser Friedrich III, dessen Secretarius er war, crönte ihn zum Poeten, und verschickte ihn etliche mal als seinen Abgesandten, da er denn seine Klugheit und Veredtsamkeit sonderlich sehen ließ. Endlich gelangte er 1458 zur päpstlichen Würde, und starb zu Ancona den 14 Aug. 1464. Auf dem baselischen Concilio erwies er nachdrücklich, daß der Pabst nicht über das Concilium zu erheben sey; aber als Pabst behauptete er das Gegentheil: daher es hieß: quod Aneas probavit, Pius damnavit. Als ihm viele Poeten zu seinem erlangten Pontificate gratuliret, in Meinung, deshalb von ihm reichlich beschenkt zu werden, soll er sie mit diesen Versen abgefertiget haben:

Pro numeris numeros a me sperate, Poetæ!  
Carminaque est animus reddere, non emere.

Worauf ihm aber einer geantwortet:

Pro numeris numeros tibi si fortuna dedisset,  
Non esset capitis tanta corona tui.

Seine Schrifften sind Historia bohemica, die man auch in Marqu. Freberi scriptor. rer. bohem. findet; Historia rerum Friderici III Imperatoris, welche gedachter Freher in den andern Tomum seiner scriptor. rer. germ. gesetzt, der älteste Joh. Genr. Böcler 1685 mit Anmerkungen ediret, und Jo. Ge. Vulpis 1702 unter dem Titel: Scriptores rer. germ. auflegen lassen; Epistolæ 404; Germania, so auch in Scharidii scriptoribus rer. germ. T. I; liber de ortu & autoritate S. R. Imperii, so in Scharidii syntagmate de imperiali jurisdictione, und in Goldasti monarchia S. R. Imperii T. II; de Polonia, Lithuania & Prussia, so in Joh. Pistorii scriptorib. rer. polon. Tomo I; Pentalogus de rebus ecclesiæ & Imperii, so in Bernardi Pezii thesauro anecdotorum T. IV zu finden; Bulla retractationum; de coronatione Felicis V Pont. romani; quæstionum solutio; de fortuna; de communione sub utraque specie contra Bohemos; de clade constantinopolitana; de clade universalis ecclesiæ; de rebus a se gestis; de Papæ officio ejusque Officialibus; de gravamine Nationis germanicæ; de profestatione in Turcas; de amore contra luxuriosos & lascivos; descriptio Basileæ; responsio ad orationem oratorum Galliarum; Carmen in laudem Salvatoris;



Orationes, 8. E. pro autoritate romani Pontificis, die nebst dessen Leben in *Lud. Ant. Muratorii anecdotis* T. II; de compactatis Bohemorum, die eben daselbst Tom. III; de morte Eugenii IV Papæ, so in *Stephani Baluzii miscellaneis* T. VII stehen; in conventu manutano 1459 habita; ad Calixtum III Papam in cœtu Cardinalium habita; Cosmographia; Comment. in libros *Antonii Panormita* poetæ de dictis & factis Alphonsi regis memorabilibus; commentar. historic. de Concil. basil.; epitome decadum *Flavii Blondi*, ab inclinatione imperii ad Joh. XXIII Papæ tempora; de educatione puerorum; de veritate christianæ religionis; historia Asiæ minoris & Europæ; de miseriis Curialium; de studio venandi; de arte grammatica; de moribus & origine Prutenorum. In der kaiserlichen Bibliothec zu Wien sind auch noch einige Manuscripte von ihm vorhanden, sonderlich seine historia austriaca, die aber noch nicht vollkommen ausgearbeitet ist. Seine Schrifften sind 1571 in fol. zu Basel, nebst seiner Lebensbeschreibung, zusammen gedruckt worden, welche sehr ausführlich Johann Ant. Campanus ausgearbeitet. Dieser Pabst soll Verfasser von dem bekannten Disticho seyn:

Non audet stygius Pluto tentare, quod audet  
Effrenis monachus, plenaque fraudis anus.

So sind auch seine Opera historica und geographica von Casp. Eöerbero 1707 zu Helmstädt mit J. A. Schmidii Vorrede von dem Leben und Schrifften dieses Pabsts heraus gegeben worden. Der P. Raym. Duellius hat 1730 dessen historiam gothicam aus dem Manuscript bekannt gemacht.

PIUS III, ein Pabst, sonst Franc. Todeschinus Piccolomineus von Siena, war des vorigen Schwester Sohn, studirte zu Perugia Jura, und wurde daselbst Doctor, war ein grosser Patron der Gelehrten, vertirte *Dionis* libellum de regno aus dem Griechischen ins Lateinische, übersezte auch *Pii II* opera; schrieb viel Episteln, und starb 1503, 18 Oct. Ol.

PIUS IV, ein Pabst von 1559 bis 1565, hieß vorher Johannes Angelus de Medicis. Man hat von ihm 106 Constitutiones, welche in *Cerberini* bullario magno stehen. Verschiedenes mehr von ihm trifft man in den *Tomis Conciliorum* an. Fa.

PIUS V, ein Pabst, zuvor Franciscus Michael Ghislieri genannt, geboren zu Bosco im Mayländischen den 17 Jan. 1504, war ein Dominicaner Mönch, Professor Theologia zu Pavia, Prior in unterschiedenen Klöstern, Inquisitor zu Como und Bergamo, Commissarius des heiligen Officii, Bischoff zu Sutri und Nepi, Präfectus Domus Inquisitionis, Cardinal, Bischoff zu Montvvi, und endlich 1566 Pabst; schrieb Catechismum pro instructione sacerdotum; tractatum contra hæreses; motum proprium super census; constitutiones & literas apostolicas in 5 Büchern, welche Franz. Goubau lateinisch zu Antwerpen 1640 in 4 edirt; Bullam super reformatione ordinis Cruciferorum; restitutionem in integrum Card. Caroli Cara-

fae, starb den 1 May 1572, und wurde 1672 in die Zahl der Beatorum aufgenommen, 1712 aber canonisirt. Paul Alexander Maffei hat dessen Leben zuletzt 1712 in italiänischer, und Thomas Maria Minorellus in eben demselben Jahre in lateinischer Sprache heraus gegeben.

PIUS (Albertus), Fürst von Carpi in Italien, machte sich durch seine Tapferkeit, Klugheit, Beredsamkeit und Gelehrsamkeit berühmt, wurde von verschiedenen Potentaten als Abgesandter gebraucht, starb endlich 1529 zu Paris an der Pest, im besten Alter, und ließ 13 Bücher wider Erasmus, welche durch Vorzüge Jo. Genesii Sepulveda zu Paris 1531 in folio heraus gekommen, und in *Papadopoli* hist. gymn. patav. zugleich wider Lutherum geschrieben zu seyn erachtet werden. Von dem Streite selber zwischen diesem Alberto und Erasmo ertheilet von der Zardt hist. liter. reformat. vollständige Nachricht. Fa. Jov.

PIUS, oder Faunus, (Bonaventura), war von Costaciatto aus Umbrien, wurde 1543 zum General der Minoriten, und 1548 zum Bischoff von Aqua erwehlet, und schrieb über den Scorum. Ja.

PIUS (Franc.), siehe de la Pie.

PIUS (Joh. Baptista), ein italiänischer Philologus von Bologna, florirte um 1404, ward des Beroaldi Schüler, versertigte Annotationes priores & posteriores; commentar. in *Plautum*, *Lucretium*, *Horatium*, in *Valerii Flacci* argonautica & supplementum; versionem & notas ad *Orphei* & *Apollonii* argonautica; in *Ciceronis* ad Atticum epistolas; in metamorphosis *Ovidii*; in *Fulgentium*; in *Sidonium*; Carmina, welche unter den delic. poetar. Ital. stehen, schrieb gar einen unangenehmen Stylum, und starb plötzlich. Denn als er die Mittags-Mahlzeit vollendet hatte, las er in *Galenis* Schrifften de signis propinquæ mortis. Hierauf bemerkte er an seinen Nägeln einige ungewöhnliche Flecke, deswegen ließ er sich gegen die Anwesenden vernehmen: Ergo sæva Parca instans vitæ meæ filum commordet. Bald hernach beschloß er sein Leben in den Armen des Poeten Probi. Jov. Gad. Fa.

PIUS (Thomas), siehe Ituren.

PIZANNO (Alv.), siehe de Palacios.

PIZARRO (Vidacus), ein spanischer JEsus, lebte um 1550, und schrieb *Sobre los Censos*; comment. in extravagantem *Calixti III* de emtione & venditione; *sobre el estatuto de Guadalupe*.

PIZARRO und Orellana (Ferdin.), ein Ritter von Calatrava aus Truxillo, studirte die Rechte zu Salamanca, ward nachgehends Professor daselbst, kam hierauf in den Rath zu Sevilien, ferner zu Granada, wurde in folgender Zeit in letztgedachter Stadt königlicher Fiscal und Rath der Ritterschaft, endlich aber von dem König zu einem Mitgliede des grossen Rathes von Castilien ernennet. Er schrieb *Varones illustres del nuevo mundo descubridores, conquistadores, pacificadores de las Indias occidentales, sus vidas, virtudes, hazanas*



*nas y claros blasones ilustradas con singulares observaciones juridicas morales y politicas &c.* und starb zu Madrid 1640. Ant.

PIZARRO de Aragon (Jo.), siehe de Aragon.

PIZARRO (Joseph), ein Spanier zu Toledo, lebte in der Mitte des 17 Seculi, hatte sich im Kriege viel versucht, und schrieb daher *prendas de Soldados*. Ant.

PIZZAMANUS (Anton.), ein Philosophus und Theologus von Venedig, studirte zu Padua, wurde 1504 Bischoff zu Feltre, schrieb de intellectu & intelligibili; de dimensionibus interminatis; de quaerenda solitudine; de periculis vitae solitariae, und starb 1512. Ug. Pap.

PIZZICHETTONE, oder Piciseone, (R. David), ein jüdischer Arzt, ohnweit Cremona geboren, lebte 1485, und schrieb einen Tractat von der Medicin. Ein andrer gleiches Namens, hat ein Buch vom Lobe Davids geschrieben, darinne er die Glaubens-Ärtzel der Juden abhandelt. Ar. W.

PLACÆUS, siehe Plateanus.

PLACÆUS (Josua), ein reformirter Theologus, von dem Geschlechte Petri Reamei, ward von seinen 4 Brüdern, die alle Prediger waren, erzogen; wurde sehr jung Professor Philosophiæ zu Saumur, 1625 Prediger zu Nantes, und hernach 1633 Theologia Professor zu Saumur; allwo er nebst Capello und Amyraldo lehrte, und unter andern zu behaupten suchte, daß Adams wirkliche Sünden den Nachkommen nicht unmittelbar, sondern vermittelt der Erb-Sünde zugerechnet würden. Er schrieb *Disputationes de deitate Christi*; *Disputationes de typis*; de imputatione primi peccati Adami disputationem bipertitam; de libero hominis arbitrio; *Compendium theologiae*, welche Werke zu Francker in 2 Tomis in 4 zusammen gedruckt worden, davon der erste 1699, der andere aber 1703. heraus gekommen. Ueber dieses hat er in französischer Sprache geschrieben *Discours sur la question, si on peut faire son salut en allant à la Messe pour éviter la persécution*; ingleichen von Gleichgültigkeit der Religionen, Anrufung der Heiligen, Blut-Essen; eine Erlenterung des hohen Liedes Salomonis, welche zu Francker in 4 zusammen gedruckt worden, und starb 1655 den 17 August.

PLACCIUS (Johann), von Sverstadt in Thüringen bey Weimar, wo sein Vater Nicolaus Prediger war, geboren 1605, studirte zu Jena die Philosophie und Medicin, wurde 1629 Adjunctus daselbst, als er schon vorher zu Rostock die Magister-Würde erhalten, disputirte 1634 pro Doctoratu, that darauf eine Reise in Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich, wurde abwesend zum Professor Medicinæ zu Jena ernannt, begab sich aber, als er daselbst 1640 die Doctor-Würde angenommen, nach Hamburg, ward allda, nachdem er verschiedene fremde Bedienungen und Ehrenstellen ausgeschlagen, 1653 Stadt-Physicus, schrieb *Dispp. de causis*; de definitione; de existen-

tia Dei & immortalitate animæ rationalis; de calculo reaum; de compositione metaphysica; de scorbuto; ließ im Manuscript *Observationes medicas*; scriptum de Georg. Calixti desiderio concordiae ecclesiasticae &c. und starb den 7 Oct. 1656, im 52 Jahre. Mol.

PLACCIUS (Vincentius), ein Polyhistor und Philosophus, geboren zu Hamburg 1642, 4 Febr. allwo sein Vater, Joh. Placcius, ein Medicus und Stadt-Physicus war, studirte zu Hamburg, gieng 1659 nach Helmstädt und hernach nach Leipzig, wie auch 1662 auf die italiänischen, fransösischen und niederländischen Academien. Zu Padua wurde er 1664 bey der deutschen Nation erslich Bibliothecarius, darauf Consiliarius, endlich Vice-Prorector der Academie und Syndicus; zu Orleans aber 1665 Licentiatus Juris, nach gehaltener Disput. de interpretatione legum. Nach seiner Zurückkunft 1667 practicirte er in Hamburg, und wurde 1675 zum Professore Philosophiæ moralis und Eloquentiæ bey dem Gymnasio berufen. Seine Schriften sind: *Theatrum anonymorum & pseudonymorum*, so Joh. Alb. Fabricius und D. Matth. Dreyer 1708 am vollständigsten ediret, der Herr Adjunctus und Bibliothecarius zu Jena Joh. Christoph Mylius aber und Herr D. Heumann in besondern Schriften zu vermehren gesucht; *Typus accessionum moralium*, seu institutionum medicinae moralis, so er 1688 deutsch und verbessert unter dem Titel: *Sitten-Arzneykunst*, heraus gegeben; *Diæta moralis philosophico-christiana*, oder christliche Sittenpflege; de augenda scientia morali, seu commentatio in *Fr. Bac. de Verulamio* libr. de dignitate & augmentis scientiarum; philosophiæ moralis plenioris fructus præcipuus; *Institutiones juris naturalis universi*; Jcti perfecti der andere Theil; comm in jus statutarium hamburgense; *historia curationum moralium antiquæ & novæ*; 3 Bücher von Verbesserung der Sittenlehre; tr. de favorabilibus & odiosis in jure; annotationes in *Jo. Lud. Vivis* libros de causis corruptarum artium; bibliographia logica, rhetorica, ethica, politica & juris naturalis; tr. de scriptis & scriptoribus juvenilibus arque muliebribus; encyclopædia philologica; gründlicher Beweis aus dem Lichte der Natur von der menschlichen Seelen Unsterblichkeit; de arte excerptendi; de jureconsulto perfecto, welches Buch er anfangs unter dem Nahmen *Nomicus Pacemutus Analyticophilus* heraus gegeben; *Carmina juvenilia* in 4 Büchern; excerpta rhetoricarum accessionum; *Justiniani Institutiones reconcinnatæ*; accessiones ethicae, juris naturalis & rhetoricae; de actionibus tractatio; *Disputationes de gratitudine*, de jure naturali usurarum, de antizelia; *Programmata*. Er ließ invitationem ad Ant. Magliabecchium aliosque super symbolis ad anonymos & pseudonymos detectos & detegendos; indicem scriptorum suorum editorum & edendorum im Manuscript, und starb 1699, 6 April. Er wolte sich nie abmahlen lassen, noch verheyrathen, setzte sich sein



Epitaphium selbst auf, ließ über sein Haus Horatii Worte: *Linguenda tellus & domus* setzen, und verzlangte nach seinem Tode ohne alles Gepränge begraben zu werden. Er war sehr zur Melancholie geneigt, auch mit Miß- & Beschwerung, der Colic und dem Podagra geplagt. Seine Nahrung war in den zwölf letzten Jahren des Lebens nichts als Milch, die er genoß, dem Podagra zu steuern, gegen welches er alle andern Mittel unkräftig gefunden. Sein Leben hat Joh. Alb. Fabricius weiträufftig beschrieben, und solches dessen Theatro anonymorum & pseudonymorum vorgefetzt. AE. Mol. Mem.

von PLACE, siehe Plateanus.

de la PLACE (Dominicus), ein französischer Dominicaner, aus Langvedoc, wurde 1710 Doctor Theologia zu Paris, gab hernach einen beliebten Prediger ab, und schrieb *le triomphe de Saint Pie pape V en sa vie & sa canonization; oraison funebre du P. Ant. Cloche*. Ech.

de la PLACE (Jos.), siehe Placæus.

de PLACENTIA (Constantinus), siehe Constantinus.

PLACENTIA, oder Piacenza, (Franciscus), ein italienischer Doctor Juris von Neapolis, war Geographia Professor zu Modena, hinterließ in italienischer Sprache ein Opus posthumum, *mare Egæum redivivum seu chorographiam Archipelagi, cum brevi descriptione Græciæ, Moreæ, Candiæ & Cypri*, und starb 1686. W, d.

PLACENTINUS, ein alter Glossator, um das Ende des 12 Seculi, gebürtig von Montpellier aus Langvedoc, studirte zu Bologna unter Jenerio, legte zu Montpellier um das Jahr 1196 ein Gymnasium an, lehrte in selbigem die Rechte, und soll der erste gewesen seyn, der das justinianische Recht in Frankreich bekannt gemacht. Er war sehr hochmüthig; und weil Rogerius eine kleine Summam geschrieben, suchte er dessen Nahmen durch seine Arbeit zu verdunkeln, und schrieb Summam in Codicem & Institutiones; wurde zweymal nach Bologna beruffen allda zu lesen, kam aber allezeit in seine Vaterstadt zurücke, schrieb ein neues Compendium über die 3 letzten Bücher des Codicis, ein Compendium über die Pandecten; de judiciis; de varietate actionum; de accusationibus publicorum judiciorum, welcher Tractat Tom. II Tract. Tractarium, wie auch in *Franc. Modii praxi rerum criminalium* stehet, und starb zu Montpellier. For. Panz.

PLACENTINUS (Callistus), ein Niederländer von Brüssel, florirte 1540, und schrieb Enarrationes in evangelistas; lib. de locis Palæstinæ &c. K.

PLACENTINUS (Johann), ein Professor Mathematicæ auf der Universität Frankfurt an der Oder bey 30 Jahren, schrieb Syncretisimum philosophicum inter Cartesium & Aristotelem; Dissertat. de calore & motu membrorum corporis humani; geometriam;

Disput. de Oceani fluxu & refluxu; de terra, und starb den 11 Mart. 1683. W, d.

PLACENTINUS (Joh. Leo), siehe Plaisant.

PLACENTINUS (Julius Casterius), siehe Casterius.

PLACENTINUS (Julius Clemens), siehe Inchofer (Melch.).

PLACENTINUS (Steph.), ein Carmeliter-Mönch aus Ligurien, lehrte hin und wieder die Theologie, wurde Consultor St. Officii, legte sich sehr auf die Historie, starb 1616, und hinterließ ein Volumen Sermonum, wie auch *viras illustrium virorum cœnobii carmelitici genuensis*. Ol.

PLACENTINUS (Wilhelmus), siehe de Saliceto.

PLACENTIUS de Verona, siehe Benthem (Heinrich Ludolph).

PLACENTIUS (Jo. Leo), siehe Plaisant.

la PLACETTE (Johannes), ein reformirter Theologus, geböhren zu Pontac in Bearn, 1639, 19 Jan. studirte zu Montauban, und wurde im 21 Jahre 1660 zum Predigtamte zu Orthes ordinirt, verwaltete solches von 1664 zu Nap in Bearn, bis er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes aus Frankreich gehen mußte. Er kriegte darauf eine Vocation nach Königsberg, wurde aber, ehe er solche antrat, von der Königin in Dännemarc nach Cöppenhagen gesforbert, daselbst eine französische Kirche anzurichten: bey welcher er auch als Prediger von 1686 bis 1711 gedienet. An. 1712 gieng er nach Holland, 2 Priester für die französische Kirche nach Cöppenhagen zu suchen, blieb auch mit königlicher Erlaubniß daselbst, und starb 1718, 25 April. Er schrieb *Traité de l'orgueil; nouveaux essais de morale* in 4 Theilen in 12; *Nouveaux essais de morale, qui peuvent servir de suite aux autres du même Auteur* in 2 Theilen; *Observationes historico-ecclesiasticæ de potestate Pontificis in definiendis fidei rebus; la mort des justes; traité de la conscience; traité de la restitution; divers traités sur des matieres de conscience; Dissertat. de insanabili romanæ ecclesiæ scepticismus; traité de la foi divine; la communion devotte; traité de l'autorité des sens contre la transsubstantiation; traité des bonnes œuvres en general; reflexions chretiennes sur divers sujets de morale; la morale chretienne abrégée*, welches er selbst für die beste unter seinen Schrifften gehalten; *traité de l'Aumone; traité du serment; dissertations sur divers sujets de morale & de theol.; traité des jeux de hasard défendu contre les objections de Mr. de Joncourt; Reponce à deux objections, qu'on oppose de la part de la raison à ce, quela foi nous apprend sur l'origine du mal, & sur le mystere de la Trinité* gegen den Herrn Bayle; *Eclaircissement sur quelques difficultés, qui naissent de la consideration de la liberté nécessaire pour agir moralement; reponce à une objection, qui tend à faire voir, que si Dieu a resolu les evenemens, on peut negliger les soins qui paroissent les plus nécessaires; nouvelles reflexions sur la premotion physique, & sur les jeux de hasard, pour servir de reponse d'un côté aux invectives de* M. Neu-



M. Naudé, professeur de mathématiques à Berlin, & de l'autre à Mr. Joncourt pasteur à la Haye; lettre à Mr. Rou, où il lui propose quelques objections contre son sentiment sur les septante semaines de Daniel, welche in der Republique des lettres 1709 stehet. Unter den Dingen, so er im Manuscript hinterlassen, ist ein grosses Werck, von den Streitigkeiten mit den Röm. Catholischen, sonderlich von Infallibilität der Kirche, welches einen Folianten austrägt. An. 1733 kamen von ihm heraus *Traité de la justification; avis sur la manière de prêcher*. Eu, f. BB. Nic.

PLACHY (Georg. Franciscus), siehe Placy.

PLACIDE, ein Französe, hat *Petrarchæ opera amorum* ins Französische übersetzt, und sie 1671 nebst einem *Abregé de la vie de Pétrarque* zu Paris in 12 ediret.

PLACIDO (Thomas), siehe Tomasi.

PLACIDUS, siehe Filinger, und Romanus.

PLACIDUS, ein Benedictiner-Mönch, war um 1070 Prior zu Ronantola, und schrieb contra investituram & potestatem Henrici IV Imp. wie aus seinem Buche de honore ecclesiæ erhellet, welches in *Pezii anecdot.* T. II stehet. Fa.

PLACIDUS, ein Benedictiner-Mönch und Diaconus zu Casino, von Rom, schrieb um 1585 Supplementum *Petr. Diaconi* de viris illustr. cassinensibus; historiam monasterii cassinensis. Poslev. Fa.

PLACIDUS Parmensis, ein Dominicaner von Parma, war Magister der Theologie, Censor der Inquisition, und einer der berühmtesten Prediger in ganz Italien, schrieb Interpretationem omnium psalmorum Davidis; comm. in epist. ad Rom. welcher letztere aber noch im Manuscript liegen soll, und starb um 1558. Ech.

PLACIDUS (Buccin.), siehe Puccinellus.

PLACIDUS (David), siehe Porcheron.

PLACIDUS, siehe Luctatius.

PLACIOLA (Rolandus), ein Jctus, lebte um 1310, und schrieb de feudis; de regibus &c. Panz.

PLACITUS (Sextus), welcher fast durchgehends; wiewohl irrig, Sextus Platonius genennet wird, war ein lateinischer Medicus, von Pavia gebürtig, lebte noch vor dem Constantino Africano, und schrieb einen kleinen Tractat de medicina ex animalibus, welcher etlichemahl a part gedruckt, nachmahls der theophrastischen und rivinischen Sammlung alter Medicorum beygefüget, auch noch kürzlich *Joh. A. Fabricii Bibliotheca græcæ* einverleibet worden. Constantinus Africanus hat seinen Tractat von gleicher Materie fast von Wort zu Wort daraus entlehnet. Fa. Ke.

PLACIUS, siehe Plarz.

PLACIUS (Felix), siehe Piazzi.

PLACIUS (Petr.), siehe Placæanus.

PLACOTOMUS (Jo), sonst Bretschneider genannt, gebürtig von Mursstadt, ein guter Freund Melanchthons

nis, ward anfangs Magister, sodann 1543 Doctor Medicinæ zu Wittenberg, darauf 1544 Professor Medicinæ zu Königsberg, bekam 1549, weil er sich mit dem Aurifaber nicht vertragen konnte, seinen Abschied, und gieng als Stadt-Physicus nach Danzig, alwo er um 1574, im 60 Jahre gestorben. Er übersetzte den *Polymum de Diæta salubri* ins Lateinische, commentirte über *Helii Eobani* libellum de ruenda bona valetudine, schrieb auch selbst von dieser Materie einen eigenen Tractat; ingleichen de incarnatione contra Osiandrum; dissert. de santalo & camphora; epist. de deffillatione chymica &c.; de natura cerevisiarum & de mulso; compendium Pharmacopœæ; dispensatorium medicamentorum; de ratione docendi; Erotemata dialecticæ &c. Præ. Arnold.

PLACY, oder Plachy, (Georg. Franc.), ein böhmischer Jesuite, von Budweis, Riter. hum. Phil. Lingvæ hebrææ und Theol. Lector, schrieb Rosam pentaphyllam, und starb zu Kuttenberg den 19 April 1664, im 85 Jahr. W, d.

PLADIUS, siehe Palladius.

PLAETH (Jo.), ein heidelbergischer Professor, um 1430, hat super 1 decretalium; contra Bohemos; quæstiones varias; quæstiones in libros sententiarum, und Sermones geschrieben. T. Fa.

PLAGESE (Dionys.), ein sicilianischer Dominicaner von Castel a Mar di Stabia, war Doctor der Theologie, Prior zu Neapolis und Vicarius von Sicilien, schrieb de excommunicationibus & censuris, præceptis, concessionibus, immunitatibus s. privilegiis &c. de 7 ecclesiæ sacramentis; comment. in quartum sententiarum; quæstiones selectas in logicam, physicam, metaphysicam, theologiam, davon aber noch nichts gedruckt ist, und starb um 1600. Ech.

de PLAGIS (Gerard.), siehe Chagas.

PLAJA (Melchior), ein gelehrter und in der Botanik geübter Apotheker zu Palermo, schrieb Tyrocinii pharmaceutici examen, so zu Palermo 1682 in 12 gedruckt ist, und starb am Schlage 1704. M.

les PLAIGNE, siehe Le-plaigne.

PLAISANT, oder Placentinus, oder Placentius, (Joh. Leo), ein Dominicaner von Saint Trou im Lütichischen, studirte zu Herzogenbusch u. Löwen, hielt sich hernach meist zu Utrecht auf, wo er auch um 1549 gestorben seyn soll, nachdem er catalogum antistitum tunc; ensium, trajectensium ac leodiensium & rerum domi bellique gestarum compendium; 2 dialogos in Verlen; ein heroisch Gedicht, pugna porcorum betitelt, darinne sich alle Worte vom P anfangen unter dem Rahmen *P. Porcii Poetæ*; chronicon a temporibus Apostolorum ad an. 1408, und antiquitates tungrenses & Mosæ trajectenses &c. geschrieben, von denen die 2 letztern noch im Manuscript liegen. Ech. A. Fa.

de PLAIX (Cæsar), ein Advocat zu Paris, hat 1610 eine Schrift unter dem Titel: *l'Anti-Coton ou refutation de la lettre declaratoire du P. Coton, dans laquelle*



quelle on prouve, que les Jéfuites font coupables & auteurs du Parricide commis en la perfonne de Henry IV, Roy de France zu Paris ohne Rahmen in 8 heraus gegeben lassen, welche 1615 daselbst aufgelegt worden. B. de la PLANCHE (Steph.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte um 1555, und übersehte von Taciti annalibus die ersten 5 Bücher. Cr. Ve.

PLANCHETTE (Joh. Bernard), ein Frankose aus der Diöces Rems, trat 1637 in den Orden Benedicti, war ein geschickter Medner, starb 1680, und ließ la vie de Benoist; histoire des miracles, qui se font faits par l'entremise de la sainte Vierge en la premiere restauration de l'Eglise de l'Abbaie de S. Pierre sur Diex environ l'an 1140; Panegyriques de plusieurs Saints in 2 Boll. Pez.

PLANCIADDES Fulgentius (Fabius), siehe Fulgentius.

PLANCIUS (Guil.), siehe Plantius.

PLANCIUS (Petrus), ein niederländischer Geographus, war bey die 40 Jahr Pastor zu Amsterdam, soll Globum seu emendatum typum orbis terrarum heraus gegeben haben, und ist den 15 May 1622 gestorben. W. d.

PLANCKENAUER (Jo. Christoph), ein deutscher Poete, lebte um 1678, führte in der Palmen-Gesellschaft den Rahmen des Geschmückten, schrieb letzten Gerichts- und Todten-Proceß; biblische Blumen 2c. Neu.

PLANCUS (Johann), geboren zu Bohnsstraß in der Ober-Pfalz, studirte von 1599 an zu Wittenberg, ward Magister, und begab sich 1593 nach Tübingen. An. 1595 ward er Diaconus zu Burglenzenfeld, 1599 Professor prima Curia (wie er sich nennt) am Gymnasio zu Lauingen, und 1618 Rector und Professor des neuen Gymnasii zu Sulzbach. An. 1627 mußte er wegen der Religion fort, worauf er zu Nürnberg in der ersten Classe der damaligen Privatschule lehrte, welche von den Bürgern vor Wiederherstellung des Gymnasii angerichtet war. Er starb aber schon 1628, und es sind von ihm etliche Orationes im Druck, als: Gratiarum actio pro beneficiis Dei O. M. in Palatinatum neoburg.; orat. inaug. cum Rector Gymn. sulzb. renunciatus esset; de pace; de Alexandri M. sententia, regium esse, benefacere & male audire.

PLANCUS (L. Munatius), ein römischer Bürgermeister, geboren zu Tivoli, war Ciceronis Schüler in der Redekunst, mit dem er auch nach der Hand jederzeit gute Freundschaft gehalten, that sich anfänglich in dem Kriege hervor, da ihm unter Jul. Cäsare eine Legion untergeben war, und wurde A. U. 708 Tribunus Plebis, worauf er in dem folgenden Jahre drey Legionen in Gallia transalpina zu commandiren bekam; nicht lange hernach ward er zugleich mit Bruto Bürgermeister, welche Ehre ihm endlich zum andernmahl wiederfuhr, da er schon 80 Jahre alt

war. So verwaltete er auch mit P. Aemilio das Amt eines Censoris, und triumphirte hiernächst mit Tiberio. Das merckwürdigste aber von ihm ist, daß er nach Lusebii und einiger andern Bericht, die Stadt Lion erbauet, wiewohl etliche dafür halten, daß er sie nicht ganz neu angelegt, sondern nur etwa erweitert, oder in einen bessern Stand gesetzt. Horatius hat seine 7 Ode des ersten Buchs, die sich anfängt: Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen, ihm zugeschrieben; von seinen eigenen Briefen aber sind noch viele unter Ciceronis Epistolis ad familiares anzutreffen. HL.

PLANER (Andr.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Bozen in Tyrol 1546, studirte zu Tübingen, wurde 1566 allda Magister und 1569 eben daselbst Medicinæ Doctor, erhielt hierauf zu Straßburg eine medicinische Profession, wurde aber von hier 1578 als Philosophiæ und Medicinæ Professor an des Jac. Schegkii Stelle nach Tübingen berufen, und starb allda 1607, nachdem er Methodum investigandi locos affectos; zwey Bücher de methodo medendi; quaestiones dialecticas; scientiam demonstrandi; orationes tres, 1) de explicatione definitionis artis medicæ apud Platonem, 2) de utilitate & summa artis parvæ Galeni, & 3) de arte dialectica & organo Aristotelis heraus gegeben hatte. Fr. Li. Ke.

PLANER (Jo. Andr.), ein Magister Philosophiæ, von Belgien aus Meissen, war anfänglich Adjunctus und hernach Professor Mathematicum superiorum zu Wittenberg, schrieb novam de anima humana ejusque propagatione sententiam; de historia Variscæ, sigillatim urbis Curia; dissert. de enthymemate epistolico; de affectibus; de magnificentia; de gynæceo docto; duas de nive; vitam Jo. Bapt. Roescheli; orat. in memoriam Seb. Kirchmaieri; hatte in wilsen in allen Facultäten zu promoviren, starb aber in seinen besten Jahren 1714. Pro.

PLANER (Jo.), siehe Pianero.

PLANES (Hieron.), ein Erbhäuser von Inca aus der Insel Majorca, lebte zu Anfange des 17 Seculi, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, und schrieb Examen de relationes verdaderas y falsas, y de los raptos; sermones varios &c. Ant. Wa.

de PLANIS (Jo.), ein Priester und Prior des Stiffts St. Laurentii in Siela, florirte 1574, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, und schrieb Limam s. dictionarium poeticum. M.

de PLANO (Henr.), ein Dominicaner von Asti, nach einiger Meinung auch de Palatio genannt, florirte um 1420, und schrieb quadragesimale nebst andern Sachen, die zu Bologna im Manuscript befindlich seyn sollen. Ech.

de PLANO Carpini (Johannes), siehe Johannes.

PLANOTHEA, ein Eheweib des Icaris, so lange für Somero gelebt, soll das Carmen heroum s. hexametrum erfunden haben. CA.

PLAN-



**PLANTAVIT** la Pause (Jo.), lateinisch Plantavi-  
tius Pausanus genannt, Bischoff zu Lodeve, war auf  
einem in das Kirchspiel von Nismes gehörigen Schloß  
se aus einem adelichen Geschlechte geboren, hatte  
sonderlich die orientalischen Sprachen wohl studirt,  
und war schon Prediger bey der reformirten Gemeinde  
zu Beziers, als er 1604 römisch: catholisch wurde.  
Er dankte 1648 wegen Unpäßlichkeit von seinem Bis-  
thum ab, starb auf dem Schlosse Margon 1651, im  
75 Jahr, und ließ eine Historie der Bischöffe von Lo-  
deve; florilegium biblicum hebr. lat.; florileg. rab-  
bin. hebr. lat. cum biblioth. rabbinica; thesaurum  
synonymicum hebræo-chaldæo-rabbinicum &c. Sei-  
ne gesammten Opera sind 1645 zu Lodeve in drey Fo-  
lianten heraus gekommen. Co. B. Mo.

**PLANTE** (Fr.), ein Poete, hat 1647 Mauritiados li-  
bros 12 h. e. rerum a Johanne Mauritio, comite Nas-  
sovia in occidentali India gestarum, descriptionem  
poeticam zu Leiden in folio ediret.

**PLANTECOVIUS** (Andreas), ein Philologus und  
Medicus, geboren 1661 zu Lübeck, studirte zu Lü-  
beck, Jena, Leipzig und Kiel, that eine Reise durch  
Deutschland, Frankreich, Italien, Sicilien, Schweiz,  
Engel- und Holland, machte sich sonderlich mit dem  
Magliabecchi und Menage bekannt, mit denen er  
auch hernach beständig Briefe gewechselt, ward zu Pa-  
dua 1687 Philosophia und Medicina Doctor, practi-  
cirte hierauf nach seiner Wiederkunft zu Lübeck, schrieb  
Epistolam ad Achill. Dan. Leopoldum, die in den Novis  
literariis Maris balthici 1707 stehet, darinne er seine  
noch ungedruckten Schriften erzehlet; observatio-  
nem de herba promethea, die eben daselbst aufs Jahr  
1708 anzutreffen; dissert. ad nummum Eleusinum,  
it. ad nummum Artemisæ; Bibliothecam promissam  
& latentem, die des Almelovenii und Meelführeri  
opera ejusdem materæ noch übertreffen soll; biblio-  
thecam andreamam s. de doctis Andreis; bibliothe-  
cam combustam; librum de plantis, quæ inventori-  
bus suis nomen & fabulis, ut ferunt, originem de-  
bent; de vitis Manuciorum; librum singularem de  
cultris; de mensis; de poculis, tubis, falcibus & ja-  
nuis veterum; de templo Dianæ ephesæ; de Jove  
olympio; de muris babylonis; de cingulis vete-  
rum; elogium Claud. Salmasii aliorumque celebra-  
ratorum virorum; notas ad C. Pedonem Albinovanum;  
Claud. Rutil. Numantianum; Phædrum; Plinii & Tra-  
jani epistolas de Christianis primævis; Valer. Cato-  
nem; Corn. Severum; Q. Seren. Sammonicum; Gra-  
tium; M. Aur. Olymp. Nemesianum; T. Jul. Calpurni-  
um; Fl. Cresc. Corippum; C. Juvenum; Cæl. Sedu-  
limum & Aratorem; auctarium ad Elie Geisleri dissert.  
de symbolis; übersetzte aus dem Französichen des  
Franc. Blondel comparaison de Pindare & d'Horace;  
aus dem Italiänischen des Fioravanti Martinelli Ro-  
mano Roma ricercara, nel suo sito, nella scuola di  
tutti gli Antiquari; aus dem Englischen aber des  
Marii d'Asigny tract. de antiquitatibus romanis, wie

Gelehr. Lexic. T. III,

auch Thom. Brown verschiedene Tractate, als: ob-  
servat. in plantas quarum mentio in S. Scriptura fit;  
de fertis & plantis coronariis; de piscibus quos Chris-  
tus cum discipulis suis comedit; responionem ad  
quæstiones, pisces, aves & insecta attingentes; de  
accipitribus & re accipitraria; de cymbalis; de rop-  
alicis aut gradualibus versibus; de linguis & specia-  
tim lingua saxonica; de collibus montibusque facti-  
tiis in Anglia; de Troade & situ Sodomi, Hamoræ  
& Tzebojimis in mari mortuo; de responsis oraculi  
delphici ad Cræsum; vaticinium de futuro diversarum  
gentium statu, und Mæseum clausum ins La-  
teinische, von welchen Schrifften allen doch keine als  
die zwey erstern in den Novis lit. Mar. balthici aus-  
noch gedruckt seyn soll; besaß eine schöne Bibliothec,  
die nach seinem Tode distrahiret worden, und deren  
Catalogus 1731 zu Lübeck in 8 heraus gekommen,  
und starb 1731. Mol. Seel.

**PLANTEDIUS** (Franciscus), ein italiänischer Jes-  
uit, hat gegen das Ende des 16 Seculi gelebet, und  
des Dionysii Carthusiani Buch de 4 novissimis in sei-  
ne Muttersprache übersetzt. Al.

**PLANTINUS** (Christoph.), ein berühmter Buch-  
drucker zu Antwerpen, war aus Frankreich, und soll  
nicht einmahl die lateinische Sprache verstanden ha-  
ben, wiewohl ihm andere ziemliche Gelehrsamkeit zu-  
schreiben. Die von ihm gedruckte große Bibel und  
andere Werke werden wegen ihrer Accurateffe sehr  
ästimiret. Er gerieth endlich in große Schulden,  
und starb zu Antwerpen 1589, 75 Jahr alt. Teill.  
Cr. Fr.

**PLANTIUS**, oder Plancius, (Wilhelm), ein franz-  
zösischer Medicus, von Mans gebürtig, lebte in der  
legten Helfte des 16 Seculi, war in der griechischen  
Literatur ungemein sehr geübet, übersetzte Hippocra-  
tis Aphorismos und Galeni commentarios in Apho-  
rismos; Plutarchi convivium VII sapientum, dessen  
Buch de superstitione, Synesii homilias; Philonis  
opera aus dem Griechischen ins Lateinische, gab sel-  
bige nebst seinen beygefügtten Anmerkungen heraus,  
schrieb annotationes in Fernelii pharmaciam; hinter-  
ließ auch vitam Fernelii, welche letztere Piece den zu-  
sammen gedruckten fernelischen Wercken vorgesetzt  
worden. Ke.

**PLANTSCH** (Martinus), ein alter Theologus zu Tü-  
bingen, geboren zu Dornstetten im Württembergi-  
schen um 1460, studirte auf der damals neuen Uni-  
versität Tübingen, allwo er auch 1483 Magister, ei-  
nige Jahre hernach Professor Philosophiæ, 1494 Lic.  
Theol. und noch in selbigem Jahr Doctor und Professor  
Theologiæ, auch Prediger bey der St. Georgen-Kirche  
worden, und 1533 den 18 Julii gestorben, nachdem er  
1506 bey Gelegenheit einer gewissen zu Tübingen ver-  
brannten Zauberin, einen Tract. de sagis maleficis  
geschrieben, und 1523 dem Colloquio zu Zürich beyge-  
wohnet. Er hat nebst Doctor Hartessers das be-  
rühmte Stipendium St. Georgii und St. Martini zu  
Tübingen gestiftet. Moser vitæ Prof. turing.

¶ ¶ ¶

PLA-



**PLANUDES** (Maximus), ein griechischer Mönch, lebte im 14 Seculo zu Constantinopel unter Kayfers Andronici Regierung, der ihn auch um 1327 nach Aquileja geschickt, um daselbst die Griechen mit den Venezianern auszuföhnen, war wegen seiner Erfahrenheit in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch andern Wissenschaften berühmt, und schrieb de processione Spiritus contra Latinos, welche Schrift in Petr. Arcudii opusculis aureis, nebst Bessarionis Antwort darauf stehet; vitam Aethiopi, so aber voller Fabeln ist; orationes; epigrammata graeca; scholia in Diophanti priores duos libros; syllogen canonum, so noch nicht gedruckt ist; Episteln, die in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegen; vitam Arsenii Patriarchae; comparationem hiemis & veris; Grammaticam; commentar. in rhetoricam Hermogenis; adagia; additiones ad bibliothecam Photii; problemata; in Theophrasti characteres; übersezte auch Caesaris comment. de bello gallico; Ovidii metamorphosin; Ciceronis somnium Scipionis; Boethium de consolatione philosophiae; Augustinum de civitate Dei; Donati grammaticam parvam; Macrobiani saturnalia; Augustini libros de trinitate; Catonis praecepta moralia & disticha &c. in die griechische Sprache. C. Possiv. Fa. Lam. O.

**PLANZONUS** (Joseph.), ein Abt zu St. Elia in Sicilien, war von Nicosia, woselbst er auch ein Canonicat bey St. Nicolai bekam, florirte 1640, und schrieb *Raguaglio dell' origine ed antichità della famiglia Diaceto*. M.

de **PLAON**, oder Plaout, (Petrus), ein Doctor zu Paris, Professor der Sorbonne und Bischoff zu Senlis, florirte im 15 Seculo, wohnte 1409 als ein Deputirter von der parisischen Universität, dem Concilio zu Pisa bey, und behauptete mit wichtigen Gründen, daß die Kirche über den Pabst sey, wurde auch noch in unterschiedlichen andern wichtigen Geschäften zur Zeit der grossen Spaltung in der römischen Kirche gebraucht. H.

**PLAOUT**, siehe de Plaon.

**PLARRE** (Ernst Martin), ein JEtus, geboren zu Berlin 1684 den 28 May, allwo sein Vater Joh. Adam Christoph Plarre, Ober: Kriegs: Commissarius, Steuer: Rath und Accis: Director gewesen, studirte zu Berlin, hielt im 14 Jahre in dem fraußösischen Collegio daselbst unter Steph. Chauvin eine Disputation de mundo mit besonderer Fertigkeit, gab in eben demselben Jahre historiam anabaptistarum heraus, brachte auch die Offenbarung Johannis in zierliche lateinische Verse, zog im 16 Jahre nach Frankfurt an der Oder, und schrieb die Disputation de iustitia armorum Cevennensium. Drey Jahr darauf gieng er nach Leiden, und ließ die Schrift Severini de Clamoribus drucken, weil Crenius auf ihn und Perizonium in einem Buche gestichelt hatte; sahe sich auch zu Francker, Gröningen, dem Haag, Amsterdam, Oxford und Cambridge um. Nach seiner Zurückkunft

zu Berlin wurde er im 23 Jahre geheimder und Legations: Secretarius bey der subdelegirten Visitation des kaiserlichen Cammer: Gerichts zu Weßlar, darauf an den chur: mayntischen Hof, auch an den schwäbischen Kreis nach Ulm, und an den fränckischen nach Nürnberg geschickt; worauf er mit dem Grafen von Metternich nach Wien reiste, auch um diese Zeit die Schrift *Eleutherii Philopatris de pace cum Gallis ineunda* drucken ließ. Kurz darauf wurde er nach Franckfurt zu dem kaiserlichen Wahl: Tage als geheimder Secretarius geschickt, woselbst er sich wegen des Capitulations: Werckes viel Mühe gegeben, auch von kaiserlicher Majestät in den Freyherren: Stand erhoben worden. Nach seiner Zurückkunft zu Berlin 1712 wurde er Hof: und Cammer: Gerichts: Rath, wie auch Kriegs: Rath bey dem königl. General: Kriegs: Commissariat; 1715 aber, da er nicht viel älter als 30 Jahr gewesen, zum geheimden Kriegs: Rath erklärt. Er hatte die meisten und besten Bücher, welche zur chur: märckischen Historie gehören, gesammelt; besaß eine schöne Bibliothec, hatte eine besondere bibliothecam poeticam angelegt, war auch willens, *Nic. Leuthingeri commentarios de Marchia* mit Anmerkungen heraus zu geben, weswegen er bereits einen prodromum drucken lassen, starb aber 1717 den 5 May an der Colica. NZ.

**PLASEER** (David Theodor.), ein Medicus, von Ziricsee aus Seeland, practicirte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi zu Antwerpen, und schrieb in seiner Muttersprache commentar. über *Hippocratis aphorismos*; ingleichen *Enchiridion continens remedia contra pestem* &c. A.

**PLASIUS**, oder Plafius, (Jo. Bapt.), ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Cremona, hatte es sonderlich in der Astrologie sehr weit gebracht, lehrte zu Ferrara mit grossem Applausu, starb 1492 den 1 Februar im hohen Alter, und hinterließ *Epistolas*; *Sermones*; *Streit: Schriften* nebst andern Werken. Ar.

**PLASTER** (Samuel), ein Pastor zu Wartenberg in Pommern, hat um 1646 gelebt, und unter andern eine Antwort auf *Jac. Stolterfohtii considerationem visionum* geschrieben. Mol.

**PLASTWIG** (Johann), ein polnischer Historicus, hat 1464 gelebt, und ein Chronicon de vitis Episcoporum varmiensium geschrieben, welches Wath. a Lubomierz Treterus 1689 seiner Ausgabe von *Thoma Treteri tract. de Episcopatu & Episcopis Ecclesiae varmiensis* zu Cracau in folio beyfügen lassen.

de la **PLATA** (Joh.), ein Carmelite, von Sevilien, im 17 Seculo, war Prediger und Chronographus seines Ordens, und schrieb *Defensorio de la antigüedad, legisladores y santos de la sagrada religion de nuestra Señora del Carmen de la antigua observancia; defensorio contra el frenesi de Portugal* &c. das letzte aber kam ohne Meldung seines Namens heraus. Ant.

PLATA.



PLATAMONIUS (Antonius), J. U. Doctor, von Catania aus Sicilien, lebte um 1540, und schrieb *annotationes super ritus regni Siciliae*, welche in *Marcelli Conversani commentariis super ritu* zu finden seyn. M.

PLATAMONIUS (Franc.), ein Edelmann, von Palermo, legte sich auf die Poesie und Dratorie, trat in die Academie der *Neaccensorum* in seiner Vaterstadt, schrieb *Canzoni Siciliane* und andere Poesien, und starb zu Palermo 1654 den 8 Junii, ohngefähr 80 Jahr alt. M.

de PLATEA (Joh.), ein JEtus, lebte um 1404, schrieb einen *Tractat de feudis*. K.

de PLATEA (Petrus), ein sicilianischer Empiricus, practicirte anfangs zu Palermo, hielt sich aber nach der Zeit größtentheils in Rom auf, verrichtete mit den von ihm erfundenen chymischen Arzney-Mitteln viel merkwürdige Curen, setzte sich hierdurch in großes Ansehn, theilte den Armen seine Medicamente umsonst aus, war auch in der Chirurgie sehr geübt, schrieb deswegen in italiänischer Sprache *Brevem & utilem discursum de Chirurgia*, und starb unverheyrathet zu Rom 1678, im 72sten Jahre seines Alters. M.

PLATEANUS (Josua), siehe Placæus.

PLATEANUS, oder Platea, oder Placæus, oder Placius, (Petr.), ein in den Rechten, wie auch in historischen und theologischen Wissenschaften wohlerfahrener Staats-Mann in Frankreich, von Angoulême hürtig, war zugleich wegen seiner Beredsamkeit beliebt, wurde Präsident zu Paris a la Cour des Aides, kam aber bey der Blut-Hochzeit 1572 ums Leben, und hinterließ Paraphrasen über einige Titel der *Institutionum*; *traité de la vocation*; *de l'excellence de l'homme Chretien*; *commentaires de l'état de la religion & republ. sous le Roi Henri & François seconds & Charles neuvieme*; *Philosophie morale*; *epitomen delictorum causarumque criminalium &c.* Cr. Ve. B.

PLATEANUS (Petrus), ein Schulmann aus Braubant, ward 1525 Rector im Joachims-Thal, hernach 1535 zu Zwickau, wo er so scharffe Disciplin hielt, daß man deswegen die zwickauische Schule sprichwortsweise, die Schleif-Mühle zu nennen pflegte, bekam endlich 1546 zu Marburg, woselbst er auch 1533 in Magistrum promoviret hatte, die Professorem Ethices, schrieb *Grammaticarum introductionum lib. I*; *epistolae de anabaptistis*; *libb. de recto usu moralis philosophiae*; *lib. de vivendi ratione &c.* wiederholte auf seinem Tod: Bette öftters folgende Worte: der Fürst dieser Welt ist schon gerichtet; ingleichen: niemand wird meine Schaafe aus meinen Händen reißen, und starb 1550. Lud.

PLATEANUS (Theodorus), ein Medicus, geboren zu Zwickau in Meissen 1530, war des marburgischen Professoris Petri Sohn, gieng 1548 nach Wittenberg, erlernte daselbst die Arzneykunst, gab hierauf viele Jahre hindurch bey verschiedenen Armeen in

Frankreich, Ungarn und Deutschland einen Feld-Medicum ab, practicirte nachmahls in Wittenberg, wurde mit in Rath gezogen, und starb allda 1608, im 78 Jahr seines Alters, nachdem er in deutscher Sprache eine Arzney-Practica, wie man allen zufälligen Krankheiten mit geringer Haus-Arzney vorkommen könne, zu Königsberg 1566 in 4 heraus gehen lassen. Ad. Fr. Pro.

PLATEARIUS (Joannes oder vielmehr Matthæus), a S. Paulo von seiner Vaterstadt in Frankreich zugeannt, ein salernitanischer Medicus im 12 oder 13 Seculo, dessen Vincentius Bellodacensis in seinem speculo natur. gedenket, hat *Practicam medicam*, die mit Serapionis Wercken zusammen gedruckt worden; *de simplici medicina*, oder *de medicamentis simplicibus*, und in *antidotarium Nicolai Alexandrini* geschrieben. Fa. Ke.

PLATELIUS (Jac.), ein niederländischer Jesuite, geboren 1608 zu Bersei im Gebiete von Artois, starb im hohen Alter als Rector des Collegii zu Doban, und verließ *synopsin cursus theologici*; *inspectionem interioris hominis*, und unter dem Rahmen *Germani Philalethi, auctoritatem contra physicam prædeterminationem stabilitam &c.* Al.

von PLATEN (Alexander Christoph), Erb-Lehn- und Gerichts-Herr zu Pancko und Rezien, geboren 1698 den 3 April, gieng 1714 auf das joachimthalische Gymnasium nach Berlin, 1716 aber nach Frankfurt an der Oder, und hernach nach Halle auf die Academie, ward 1726 königlich-preussischer Land-Rath, 1736 aber Land-Director des prignitzischen Kreises, und starb 1747 den 8 August auf seinem Gute Pancko. 1742 lernete er den Inspector zu Jossen Heinrich Schubert kennen, und unterhielt hernach mit demselben einen Briefwechsel von geistlichen Dingen, welche Briefe, nach des Herrn von Platen Tode, Petrus Daniel Crüger Pastor zu Krampfernebst einer Lebens-Beschreibung des Verfassers zu Halle 1749 in 8 heraus gegeben.

PLATER (Felix), ein Medicus, geboren zu Basel 1536, war Thomä Plateri Sohn, studirte allda die Philosophie und Arzneykunst, trieb solche sodann 5 Jahr zu Montpellier, that hierauf unterschiedene Reisen, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Basel 1557 in Doctorem Medicinæ, ward noch in eben diesem Jahre Stadt-Physicus in seiner Geburts-Stadt, und 1560 mit einer medicinischen Profession auf dasiger Academie beehret, verwaltete auch diese Aemter über 50 Jahr mit vielem Ruhm, und starb endlich 1614 den 18 Julii, im 78 Jahr seines Alters, nachdem er 160 Doctores gemacht. Er schrieb *Consilia medica*; ein Buch *de febris*; 3 Bücher *de partium corporis humani structura & usu*; *libros III observationum medicarum*; *de alimentis*; *de medicamentorum compositione*; *Praxin medicam*, in welchem Buche er der erste war, der die Krankheiten des menschlichen Leibes nicht, wie zuvor gewöhnlich, nach der Ordnung des



supremi, medii & infimi ventris, sondern nach den functionibus laevis abhandelte, welcher Methodennachmahls Sylvius, Etmüller und viel andere bezeugt pflichtet haben. Ad. Li. Ke.

**PLATER** (Franc.), ein Philosophus und Medicinā Doctor, geboren den 2 May 1645, wurde des Bischoffs zu Basel Leib-Medicus, gab auch zu seines Vaters *Felici*s observationibus medicis eine mantillam heraus, und starb den 17 Nov. 1711, da denn auch der männliche Stamm seines Geschlechts mit ihm erloschen. Ad. Fr.

**PLATER** (Thomas), ein Schweizer, geboren 1499 zu Gränchen einem Dorffe im Walliser-Lande, brachzte seine Jugend mit Viehhüten und Betteln zu, lernetedabey fast ohne einige Anweisung, lateinisch, griechisch und hebräisch, begab sich auf das Seiler-Handwerck, las aber dabey unter der Arbeit die hebräische Bibel, den *Homerum* und *Euripidem*; hielt auch hernach täglich unterschiedenen Gelehrten in Oporini Hause in seinem Seiler-Schürzgen ein hebräisch Collegium. Darauf zog er nach Bisp, allwo er das Seiler-Handwerck getrieben, Schule gehalten, auch mit Wein und Obst gehandelt, hernach aber zu Basel Oporini Provisor geworden. Nach diesem wurde er des Leib-Medici bey dem Bischoff von Brondrut Diener, seine Frau aber dessen Magd, damit er die Medicin lernen möchte. Ferner studirte er im Collegio zu Basel, wurde bestellet die griechische Sprache in Pädagogio zu lehren, war 4 Jahr bey Herwagio Corrector, richtete hernach selbst eine Druckerey an, ließ sie aber nach einiger Zeit liegen, und wurde auf der Burg Schulmeister. Endlich kauffte er ein Gut, und legte eine Land-Wirtschaft an, wurde pro Emerito erklärt, und starb 1582 den 20 Jan. Altes.

**PLATER** (Thomas), ein Sohn Thomā und Bruder *Felici*s, geboren den 24 Jul. 1574, succedirte seinem Bruder *Felici* 1614 in dem Stadt-Physicat und in der medicinischen Profession, machte sich auch durch einige Schriften bekannt, und starb den 4 Decembr. 1628. Sein Sohn *Felix*, geboren 1628, war gleichfalls Medicinā Doctor und Professor Physices zu Basel, ward aber nachgehends Stadt-Physicus und Rathsherr, vermehrte seines Vaters praxin medicam, veröffentlichte observationes medicas nebst andern Schriften, und starb 1671, im 66 Jahr. Fr. H.

**PLATINA**, oder de Sacchis, oder Saccus, (Bartholomäus, oder Radulphus Bartholomäus, oder wie ihn andere, wiewohl fälschlich, nennen Baptista), geboren 1421 auf dem Dorffe Piadena bey Cremona, von welchem er den Nahmen Platina annahm, und seinen Geschlechts-Nahmen Sacchi mit demselben vertauschte. Er wurde in der Jugend ein Soldat, und diente 4 Jahr im Kriege, legte sich aber hernach zu Rom auf das Studiren, allwo er von Pio II etliche kleine Beneficia, und endlich das Amt eines Abbreviatoris kriegte. Als aber Paulus II alle Abbreviatores absetzte, so widerfuhr solches auch ihm. Weil er nun darüber dem Pabst einen harten Brief schrieb, so ließ

ihn derselbe bey dem Kopffe nehmen, und in Eisen und Banden legen; woraus er jedoch nach 4 Monaten, auf Vorbitte des Cardinals von Gonzaga, wieder befreiet wurde. Nach drey Jahren kam er wegen Ver schwörung gegen den Pabst in Verdacht, und wurde, obgleich derselbe vor ungegründet befunden worden, indem einige Mitglieder der von Pomponio Lāto aufgerichteten Academie zu Rom, andere Rahmen angenommen, darunter sich auch Platina befunden, aufs neue eingezogen, und so gar mit der Marter belegt, mußte auch ein ganzes Jahr im Gefängniß bleiben. Aber nach dieses Pabsts Tode machte ihn Sixtus IV, 1475 zum Bibliothecario im Vatican, worauf er 1481 zu Rom an der Pest gestorben. Auf sein Grab hat man folgende Schrift, die er sich selbst verfertigt, gesetzt:

Quisquis es, si pius, Platinam  
Et suos ne vexes; anguste  
Jacent, & soli esse volunt.

Seine Schriften sind vitæ summorum pontificum ad Sixtum IV, welche auch in die italiänische, französische, holländische und deutsche Sprache übersetzt worden, und unter den nicht castrirten Ausgaben am besten 1481 zu Nürnberg in folio heraus gekommen; historia inclytæ urbis Mantuæ & serenissimæ familiæ Gonzagæ in libros VI divisa, welche auch in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ steht; dialogi tres de falso & vero bono; dialogi contra amores, de vera nobilitate, de optimo cive, cum panegyrico in laudem Bessarionis & oratione de pace Italiæ confirmanda & bello Turcis indicendo; opusculum de obsoniis ac de honesta voluptate & valetudine, welches hernach auch unter dem Titel de tuenda valetudine, natura rerum & popinæ scientia gedruckt, und in die französische und italiänische Sprache übersetzt worden; de florealis quibusdam linguæ latinæ; de Principe libri III, welche Alex. Saulius zu Genua 1637 in 8 wieder auflegen lassen; vita Nerii Capponii, welches in *Muratorii* Scriptör. ital. befindlich; inventarium bibliothecæ Sixti IV, so in *Struvii* Aët. liter. Tom. I fascic. IV anzutreffen; de laudibus pacis und de laudibus belli, welche bey den letztern noch im Manuscript liegen. Ar. B. P.B. Gi. Fa. Jov.

**PLATINA** (Joseph Maria), ein Italiäner, erhielt den Ruhm eines guten Redners und Gottesgelehrten, und starb 1743 zu Bologna. Seine Schriften sind Praelectiones theologicæ in 3 Bänden, viel Lobreden, als dell' immacolata concezione di M. V.; del B. Andrea Comi; di S. Ignazio di Lojola; sopra l' esaltazione al sommo pontificato dell' eminentiss. Sign. Lambertini; sopra l' elezione de ministro generale dell' ordine; lateinische prolusiones und orationes. Er ließ im Manuscript noch viel Reden, nebst einem Tractat de arte poetica, ingleichen zwey Bücher gegen *Bossuet* de libero arbitrio. NZ.

**PLATNER** (Joh. Zach.), ein Medicus, geboren 1694 den 16 August zu Chemnitz in Meissen, allwo sein



sein Vater Bürgermeister war, zoh 1712 auf die Academie nach Leipzig, und 1715 nach Halle, ward 1717 zu Leipzig Magister, und in eben diesem Jahre zu Halle Doctor Medicinæ. Er that darauf in gedachtem und den zwey folgenden Jahren eine Reise durch Deutschland, Frankreich und Holland, ließ sich darauf 1720 zu Leipzig nieder, ward alsda 1721 Professor extrordin. der Chirurgie und Anatomie, 1724 der Physiologie, 1734 der Chirurgie und Anatomie, 1737 der Pathologie ordentlicher Professor, wie auch Decemvir der Academie und Collegiat des grossen Fürsten Collegii. 1736 erhielt er die oberste medicinische Profession nebst dem Decanat seiner Facultät, und 1747 darzu die Würde eines königlichen Hof-Raths, worauf er 1748 im December an einem Schlagflusse verstarb. Seine Schrifften sind: Institutiones chirurgiæ rationalis, welche auch ins Deutsche übersetzt, unter dem Titel gründliche Einleitung in die Chirurgie heraus gekommen; disputationes de generatione metallorum; de medico direttore motuum vitalium; de fistula lacrymali; de scarificatione oculorum; de morbis ex immunditiis; de thoracibus; de ossium epiphyseibus; de calculo ad vesicam adhærescente; de negotiosa actione propter valetudinem circumcidenda; de hydrocele; observat. de machinis chirurgicis novissime inventis, welche in den Actis Erudit. 1729 stehet; orat. in vanam gloriam quam ex præposita fortitudine aucupantur nonnulli literarum studiosi; Programmata. Pro.

PLATO, ein Poeta comicus von Athen, lebte in der 93 Olympiade, und schrieb 28 Comödien, von denen noch einige Fragmenta in *Jac. Hertelii* und *Grotii* excerptis e comicis græcis vorhanden sind. At. S. Fa.

PLATO, auch ein griechischer Comödien-Schreiber, der um die 120 Olympiade florirt, und einige Dramata nachgelassen, die man bey dem Pollux, Athenæus und Suidas verzeichnet antrifft, von denen aber schwer zu determiniren ist, ob sie diesem oder dem vorhergehenden Platoni zugehören. Fa. At. S.

PLATO, ein griechischer Philosophus, das Haupt der sogenannten Academicorum von Athen, geboren in der 88 Olympiade, bekam den Rahmen von seinen breiten Schultern, da er sonst Aristocles hieß, legte sich anfangs auf die Mahler-Kunst und Poesie, erwählte nachgehends die Philosophie, und warff alle seine verliebten und andern Gedichte ins Feuer. Er erlernete die Philosophie bey dem Socrates zu Athen und dem Euclides zu Megara, hörte in Italien den Philolaus und Archytas, und that eine Reise nach Egypten, wollte auch andere fremde Länder besuchen, wenn ihn nicht die damaligen Kriegs-Troublen hieran verhindert hätten. Er soll die geheimen Bücher etlicher Pythagoricorum von dem Philolaus an sich gehandelt haben, mit denen er nachgehends seine Lehre und Schrifften, zumahl in der Physic, als mit seinen eigenen Erfindungen, gar wohl auszustücken gewußt hat. Nach seiner Heimkunft legte er sogleich in einem Garten in der Vorstadt von Athen eine eigene Schule an, die

von dem vormahligen Besitzer des Gartens Hecademio, Academia genannt wurde. Es fehlte ihm an Schülern, und dem erwünschtesten Beyfall dabey gar nicht, unter denen Speusippus, Xenocrates und Aristoteles nach der Hand wohl die allerberühmtesten wurden, neben welchen sich auch so gar Frauenzimmer in Manns-Kleidern zum öftern einfanden. Doch eben dieser Zulauff erweckte ihm viele Feinde, und nicht allein solche, die vordem seine Mitschüler bey dem Socrates gewesen waren, vornemlich den Xenophonem, Aristippum, Aeschinem, Antisthenem und andere, sondern auch die Lehrlinge der andern Secten, unter denen sich der cynische Diogenes mit seinen Spötereien außerordentlich hervor that. Ja Plato mußte gar geschehen lassen, daß man seine Person und Lehren selbst auf dem Theater empfindlich durchzog. Doch diese wenige Schmach ward ihm reichlich ersetzt, da er nicht allein bald nach seinem Tode, mit Statuen, Altären, Münzen, und allen damals gewöhnlichen größesten Ehren-Bezeugungen überschüttet worden, sondern auch seine Secte, unter dem Rahmen der Academicischen, lange gestanden, und sich in verschiedene Aeste ausgebreitet hat, nach deren allmähligem Untergange in den ersten und einigen folgenden christlichen Jahrhunderten dagegen die Liebhaber der platonischen Lehren unter Christen nicht weniger als Heyden, außerordentlich angewachsen. In der Physic, sofern darinn die in die Sinnen fallenden Dinge tractiret werden, folgte er Heraclito. In der Vernunft-Lehre und Metaphysic hielt er sich mit Pythagora, und in der Moral mit Socrate. Er trug seine Philosophie in keiner systematischen Ordnung, sondern hin und wieder in seinen Gesprächen, auf eine fast sceptische Manier vor; setzte die Weisheit in Wissenschaft der Dinge, die wahrhaftig sind, und bloß mit dem Verstande gefasset werden, nemlich Gottes, und der vom Leibe abgesonderten Seele; glaubte, es wären zwey Principia aller Dinge, Gott und die Materie, wozu er bisweilen auch Ideam setzte. Daraus aber kan die göttliche Dreyeinigkeit nicht hergeleitet werden. Seine Moral lief dahin aus: daß sich die Seele durch die Meditation von den Banden des Leibes losreissen, und also Gott gleich werden müsse. Dabey aber mußte vorhergehen die Selbst-Erkennntnis, die Reinigung und die Einkehrung in sich selbst. Er war ziemlich neidisch, und starb in der 108 Olympiade, ohngefehr 348 Jahr vor Christi Geburt an eben dem Tage, nemlich den 7 April, an welchem er vor 81 Jahren geboren worden. Er hat niemals gebeyrathet. Seine Werke bestehen meist aus Dialogis, und sind zuerst 1513 von Aldo, auch zu Basel zweymahl griechisch, hernach 1602 mit Mars. Ficini, und zuletzt 1578 mit Jo. Serrani lateinischer Uebersetzung und Commentario heraus gekommen. Einige seiner Gespräche hat Andreas Dacier frangösisch verdolmetschet, und eine seine Nachricht von dem Leben Platonis vorangesetzt. Dieses ist auch schon vor Alters von verschiedenen beschrieben worden, wor-



unter das einige Werk des Olympiodori de vita Platonis auf uns gekommen, welches man in des Merici Casauboni und Marci Meibomii Auflagen von dem Diogene Laertio antrifft. Sicini Leben Platonis vor seiner erstgedachten Uebersetzung ist nicht accurat und allzuparthenisch; hingegen verdienet des P. Rapin comparaison de la Platon & d'Aristote in diesem Falle weit mehr Lob. Laert. Gad. PB. Stan. Fa.

PLATO (Abraham), geboren zu Regensburg 1636 den 3 Junii, studirte zu Regensburg, Tübingen und Straßburg, gieng hierauf nach Speyer, und practicirte einige Zeit daselbst, kam nachgehends wieder in sein Vaterland, und wurde daselbst als Advocatus ordinarius angenommen. Nachdem er zu Tübingen 1662 in Doctorem promovirt, wurde er zu einem Prätore Dicasterii zu Regensburg und Consiliario bestellt, aber hernachmähls vom fränkischen Kreis zum Assessor des Cammer- Gerichts beruffen, schrieb de actione injuriarum recantatoria, und starb 1680 den 27 Nov. im 44 Jahr. Leb.

PLATO (Franciscus Columbus), siehe Columbus.

PLATO (Matthias), geboren zu Eoltwedel in der Mark Brandenburg 1545, studirte zu Wittenberg, wurde hierauf anfänglich Conrector in seiner Geburtsstadt, hernach Prediger an verschiedenen Orten in der Pfalz, endlich Kirchen- Rath und Inspector zu Amberg, woselbst er 1617 den 1 Mart. gestorben ist. Seine Schriften sind: Kurzer Bericht von den vornehmsten Irrthümern des Pabstthums; liber vitæ &c. Fr. W. d.

PLATONIUS, ein Grammaticus, hat περί διαφοράς παρ' Ἑλλήσι καμωδιῶν, wie auch περί διαφορᾶς χαρακτήρων geschrieben, davon Thomas Magister ein fragment vor seine Scholia in Aristophanem gesetzt, Jac. Hertelius aber solches lateinisch vertiret, und 1560 seiner zu Basel edirten Collectioni sententiarum comicarum begefüget.

PLATUS (Domicius), ein Jesuite, geboren zu Mayland 1556, war ein Bruder des folgenden Hieronymi, und starb zu Rom 1643 den 26 December. Man hat von ihm tract. de passione Salvatoris; de praxi orationis &c. Al. W. d.

PLATUS (Flaminius), ein gelehrter und in den Rechtsen sehr geübter Cardinal, von Mayland gebürtig, war vorher Auditor Rotæ romanæ, schrieb auch Decisiones rotales, und starb zu Rom den 22 Nov. 1613, im 63 Jahre. Ol.

PLATUS (Hieron), ein Jesuite, von Mayland, war bey dem Ordens- General Secretarius der lateinischen Expedition nach Deutschland und Frankreich, hernach Magister Novitiorum, schrieb de bono status religiosi; de Cardinalis dignitate & officio ad Flaminium Platum, Cardinalem, fratrem suum, und starb zu Rom 1591 den 14 August, im 44 Jahr. Al.

PLATZ, oder Platz, (Abraham Christoph), ein JEtus, auf Mockau, Althan und Plösen Erbherr, von Leip-

zig, geboren den 18 April 1658, studirte daselbst anfangs Theologiam, legte sich stark aufs Hebräische und Rabbinische, wurde 1673 Baccalaureus und 1675 Magister Philosophiæ, ergriff aber nachgehends das Studium Juris, und that 1679 eine Reise über Hamburg durch Westphalen, Fries- und Holland, England und Frankreich, Deutschland und einen Theil der Schweiz, ward 1681 zu Frankfurt an der Oder Doctor, 1683 zu Leipzig Ober- Hofgerichts- Advocat und Rathsherr, 1687 Stadt- Richter, 1699 Pro- Consul, 1705 der Kirche und Schule zu St. Nicolai Vorsteher, kurz darauf Bürgemeister und Scabinus, 1710 wirklicher Appellation- Rath, und 1723 des Raths- Stuhls Senior, schrieb Diss. de chrysopæia; de usu & natura titulorum; de encomiis bonorum; de confusione obligationum; de jure viduæ saxonica in feudo; de donatione omnium bonorum; orat. de jubileo angelico, und starb den 18 Sept. 1728. Er hat sein Leben selbst aufgesetzt, welches auch auf sein Verlangen, nebst einer Betrachtung über seine 2 Leib- Sprüche Genes. XV, 1 und Rom. VII, 31, 32 seinem letzten Abschiede, und einer von ihm 1707 im Rathsstuhle gehaltenen deutschen Rede von den Pflichten eines rechtschaffenen Rathsherrn, 1729 zu Leipzig in groß- folio gedruckt worden.

PLATZ, oder Placius, (Conrad Wolfgang), ein lutherischer Theologus, geboren zu Poppenweiler im Württembergischen 1531, studirte zu Tübingen, woselbst er 1560 Diaconus, und bald darauf nach angekommener Doctor- Würde, Prediger zu Giberach worden, und 1595 den 15 May gestorben. Seine Schriften sind: Lucus succisus errorum pontificiorum; catholische Inquisition; vom Beschluß des Vater unvers; von Gespenstern; Rettung und Erklärung der Ehre Christi wider Canisium in 9 Predigten; Schirm- Predigten vom christlichen Nahmen wider der Casp. Francken, nebst viel andern Predigten. Fr. Fi.

PLAUTIUS, oder L. Plotius, ein Gallier, war der erste Professor Rhetorices zu Rom, und lebte zu des Cæsars Zeiten. H.

PLAUTIUS, ein alter römischer JEtus, hat zu Vespasiani Zeiten gelebet, und es werden von ihm noch hin und wieder einige Responsa gefunden.

PLAUTIUS, ein alter Poete, schrieb Comædien, welche von einigen mit des Plauti Wercken vermengt worden. H. Geilius.

PLAUTIUS Tucca, siehe Tucca.

PLAUTIUS Pæzo (Camillus), ein JEtus, hat zwischen 1533 und 1566 zu Florenz und Mayland gelebt, und Comment. de bonorum possessione contra tabulas; in Legem quod te ff. si certum petatur; de verborum obligationibus geschrieben.

PLAUTUS (Marcus Accius), ein lateinischer Comicus aus Carsina, einer Stadt in Umbrien, trieb anfänglich die Handlung. Als er aber dabei zu kurz kam, gieng er zu einem Becker in Dienste, und schrieb



- bey müßigen Stunden Comödien, deren zu Gellii Zeiten 130 gewest, davon wir noch 20 übrig haben, welche zum erstenmahle zu Venedig 1472 gedruckt worden. Er hat sich darinne die griechischen Comödien wohl zu Nuzge gemachet, wird wegen seines schönen Lateins hoch geachtet, und starb A. N. 570. Fa. PB.
- de PLAZA (Didacus), ein Spanier von Escamilla, lebte um 1566 als Professor Grammatices, und schrieb *Genero y declinaciones en quartetos Castellanos*. Ant.
- PLAZA (Jo.), ein Jesuite, geböhren zu Medina Celi in Spanien 1527, studirte zu Alcalá, und starb endlich zu Mexico in America 1602, und hinterließ einen Catechismus nebst verschiedenen andern geistlichen Schrifften, welche sehr gerühmet werden. Al.
- PLAZA (Ludov. Martinez), ein Priester und Canonicus zu Antigvaria, war ein guter Poete, schrieb Gedichte, welche den Floribus poetarum illustrium Hispanorum einverleibet worden, und starb 1635, 15 Jun. im 50 Jahre. Ant. W, d.
- PLAZA de Moraca (Petrus), siehe Moraca.
- PLAZIUS (Conr. Wolffg.), siehe Platz.
- PLAZO (Stephanus), ein Poet von Asola im Venezianischen, hat 1540 gelebt, und tr. de scansione geschrieben.
- PLAZZONUS (Franciscus), ein Professor Anatomia und Chirurgia zu Padua, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de vulneribus sclopetorum; Libros II de partibus generationis inservientibus. Ke.
- PLEBST (Jo. Jacob), ein JEsus zu Tübingen, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Disputationes novantiquas post revisum, removatum & auctum jus würtembergicum.
- PLECIUS (Mart.), siehe Plerzius.
- PLEGAPHÆTA, siehe Pigafetta (Hier.).
- PLEICARDUS, siehe Sindringer.
- PLEIER (Cornelius), ein Medicus von Coburg, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Medicum criticum astrologicum; gab auch Examen tractatus Guil. Adolph. Scribenii contra Uromantes editi heraus, welches letztere Werk zu Erfurt 1623 in 8 zum Vorschein gekommen. Li. Ke.
- le PLEIGNY (Theob.), siehe Lesplaigne.
- PLEINFISINUS (Joh. Herculanus), siehe Herculanus.
- du PLEIX (Scipio), siehe Duplex.
- PLEMPIUS (Cornel. Giselbertus), ein niederländischer Poet von Amsterdam, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Emblemata & tabellas; quisquilias seu elegiarum lib. 2; Amstelodamum; monogrammon. Sw.
- PLEMPIUS (Cornel. Giselbertus), ein niederländischer Doctor Medicinā von Amsterdam, war Professor zu Löben, schrieb Loimographiam seu tractatum de peste; munitionem fundamentorum medicinæ Vop. Fort. Plempii adversus Jacobum Primerosium ea destruere conantem, und starb den 12 Dec. 1671. A. Sw.
- PLEMPIUS (Franc.), ein niederländischer Doctor Juris zu Amsterdam, practicirte im Haag, lebte nach diesem in seinem Vaterlande als ein Privatus, schrieb verschiedene Poemata, und starb 1638. W, d.
- PLEMPIUS (Vopiscus Fortunatus), ein niederländischer Medicus, von Amsterdam bürtig, war anfangs reformirt, trat hernach zur römisch-catholischen Religion, wiewohl er auch hierbey sehr wandelmüthig soll gewest seyn, lehrte in der Mitte des 17 Seculi als Professor Medicinā zu Löben, verwarf die durch Sarveum bekannt gemachte circulationem sanguinis öfentlich, pflichtete aber nachmals diesem Lehrsatze selbst bey, ließ Joh. Antonid. van der Linden manuuctionem ad medicinam zu Löben 1639 mit seiner Vorrede wieder auflegen, darinne er von Dan. Sennerto und den gelehrten Deutschen überhaupt sehr verächtlich gesprochen, schrieb Ophthalmographiam, seu tractationem de oculi fabrica, actione & usu; libros sex de fundamentis medicinæ, worüber er von Jacobo Primerosio scharff angegriffen wurde; apologema contra Alb. Kyperum; comment. de tuenda valetudine togatorum; tr. de affectibus capillorum & unguium &c.; übersetzte Avicennæ canonis librum primum & secundum ins Lateinische, und lebte noch um 1650. A. Ke.
- PLENGG (Jo. Baptista), ein deutscher Jesuit von Epistalle im Oesterreichischen, geböhren 1620, lehrte die Humaniora, Ethic, Philosophie und Theologie, war Rector des Collegii zu Linz, und schrieb Pias considerationes ad declinandum a malo & faciendum bonum. Al.
- PLESKEN (Alicus), ein reformirter Land-Prediger, geböhren zu Bremen 1648, 25 Jul. studirte allda und zu Gröningen, bis er 1676 dem alten Prediger zu Groß- und Klein-Wülftenis substituirt, und nachgehends dessen Successor wurde; von dar er 1704 nach Edderitz und Piethen, bey Cöthen gelegen, kam. Dasselbst wurde er 1713, 21 Mart. des Nachts um 11 Uhr von Dieben mörderischer Weise umgebracht, indem sie ihm als einem unvermögenden Mann die Hände auf den Rücken, und die Füße sehr feste zusammen gebunden, an einem Fusse verwundet, auf den Bauch gelegt, und mit Betten dermassen zugedeckt, daß er darunter im 65 Jahre seines Alters und 36 seines Predigtamts ersticken mußten. Er war sonst mit einem ungemeinen Gedächtniß begabt, und hatte zum Wahl-Spruch die Worte erwehlet: Alma Pietate Beabor. Er übersetzte David Knibbens Erklärung der Epistel an die Colosser und Epheser; Ackersloot über die Gaslater; Petri von Stavern Erklärung der ersten Epistel Johannis; Theodori Antonidis Erklärung der Weissagungen Jeremiā, und der Episteln Petri und Jacobi; Taylors Leben und Tod Jesu, wiewol dieses letztere ohne vorgesehten Rahmen, ins Deutsche; hinterließ auch noch viel Schrifften im Manuscript. Leb.
- PLESMANN (Heinrich Simon), ein JEsus, aus der Grafschaft Lippe, studirte 1694 zu Franckfurt an der Oder,



Oder, trieb nachher gerichtliche Praxin zu Berlin, wurde aber bald darauf zu Frankfurt zum Professore Historiarum und Politices bestellt, 1703 von Coccejo zum Doctore Juris gemacht. Gedachte Profession verwechselte er nach Rhodii Abgang mit der Professione Pandectarum. Er hat einige Disputationes, de vita & scriptis Julii Caesaris Vanini athei; de dominio mundi; de transactionibus inutilibus; de jure circa inquisitum variantem; de consolidatione feudi & allodii in Pomerania; ingleichen verschiedene Programmata bekannt gemacht, auch Consilia & Responsa im Manuscript hinterlassen, und ist 1719 mit 70 Jahren abgegangen.

PLESSÆUS, siehe Plessis.

du PLESSIS (Accasse), siehe d'Albiac.

du PLESSIS (Claudius), siehe Duplessis.

PLESSIS Mornay, siehe Mornæus.

PLESSIS Richelieu, siehe Richelieu.

PLESSIS Ronfin, siehe de Ronfin.

PLETHO, siehe Gemistus (Georg).

PLETZ, oder Plecius, (Mart.), ein Magister Philosophia von Belsenack in der Mark, wurde 1585 Rector zu Hadersleben, hernach Schloß-Prediger daselbst, endlich Pastor zu Schleswig, schrieb Orat. de laudibus Marchiæ brandenburgensis; epithalamia; carmina; Leichpredigten, und starb im May 1605, im 53 Jahre. Mol.

PLETZ (Matthias), ein Hollsteiner, war 1631 zu Haarbürg im Lüneburgischen Hofprediger, und um 1643 zu Bisselhövede im Bremischen Pfarrer, und schrieb Buß-, Hochzeit- und Leichpredigten. Mol.

PLEVRÆUS, oder Pleurius, (Stephanus), ein Canonicus zu St. Victor in Paris, war 1585 aus einem vornehmen Geschlechte geboren, und ein grosser Gönner der Gelehrten, wurde 1607 Canonicus, 1621 aber blind bis an sein Ende, schrieb Acta Christi collecta e centonibus virgilianis, die er 1618 unter dem Titel: Sacra Æneidos, edirte, und starb den 8 Jan. 1635, worauf man ihm folgendes Epitaphium setzte:

Hic lumen columnæque domus Didymusque secundus

Conditur: huncque oculis livida petra negat.  
Huic nomen Pleuræus erat, qui sanguine clarus,  
Noluit ingenium nobilitate premi.

Non illo melior quisquam, nec amantior æqui,  
Pieridum lumen, cura salusque domus.

Phil. Labbei thesaurus epitaphiorum.

PLEURONICUS (Alex.), siehe Alexander Ætolus.

PLIMTON (Rob.), siehe Robertus.

PLINIUS Valerianus, ein italiänischer Medicus, von Como bürtig, von dem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Man hat die Libros V de re medica, oder medicina parabili, die zum erstenmal zu Rom 1509 unter dem Titel, Pliniana medicina gedruckt, und dem ältern Plinio ganz irrig zugeschrieben worden, diesem Plinio Valeriano nachmals bey-

gelegt. Es hat aber Herr D. Güns in libello de autore operis de re medica, vulgo Plinio Valeriano adscripti erwiesen, daß gedachtes Werk weder diesen noch jenen Plinium zum Verfasser habe; doch sey vernuthlich dasselbe von Sibario, einem französischen Arzte aus Bourdeaux, der zu den Zeiten Marcelli Burdegalensis florirt, zusammen getragen worden. Ke. Fa.

PLINIUS Secundus (Cajus), der ältere, von Verona, geboren Anno Romæ 774 und A. E. 20, that in seiner Jugend Kriegs-Dienste, und wurde vom Kaiser Vespasiano und Tito, welche ihm sehr genädig waren, in unterschiedlichen Angelegenheiten gebraucht, verwaltete auch unter ihnen die Stelle eines kaiserlichen Procuratoris in Spanien und Africa, und das Amt eines Auguris zu Rom. Dabey schrieb er seine Historiam naturalem in 37 Büchern, bey deren Verrfertigung er über 2000 Volumina zu Rathe gezogen; Librum de jaculatione equestri; libros II de vita Q. Pomponii Secundi; lib. XX bellorum Germaniæ; lib. III de studioso sive de oratore; lib. VIII dubii sermonis sive de Grammatica; historiarum a fine Aufidii Bassi lib. XXXI, welche letztern allseits verloren worden. Er soll A. E. 76, im 56 Jahre von dem Rauch und Asche des feuerspendenden Berges Vesuvius, als er solchen in der Nähe recognosciren wollen, unterwegs umgekommen seyn. Die erste Ausgabe seiner Schrifften erschien 1469 zu Wendig: die beste aber hat man dem P. Sardin zu danken, welche 1723 in 2 Voll. in folio aufgelegt worden. Salmasius hat einen schönen Commentarium darüber geschrieben. Plin. Jun. in epist. Fa. PB AE.

PLINIUS Secundus (C. Cæcilius), der jüngere, von Como, war des vorigen Cajus von Verona Schwester, und sein adoptirter Sohn, lebte ums Jahr Christi 106, war Quintiliani Schüler, und hielt sich eine Zeitlang unter der Armee auf. Kaiser Trajanus erhob ihn wegen seiner Klugheit zu den höchsten Ehren-Ämtern. Als er Bürgermeister war, hielt er eine Lobrede von dem Trajano, welche ein rechtes Meisterstück der Beredsamkeit ist. Seine Episteln, deren wir noch 10 Bücher übrig haben, sind gleichfalls sehr sinnreich und zierlich. Man schreibt ihm auch, wie wol fälschlich, vitas illustrium virorum zu. Seine Bücher de Helvii ultione, Orationes und Carmina sind verloren gangen. Sonst war dieser Plinius den Christen nicht ungeneigt. Sein Leben hat Johann Masson am ausführlichsten beschrieben. Fa. PB.

PLINIUS (Basilus), ein liefländischer Doctor Medicinæ und Poete von Niga, schrieb Poemata de venenis & venenatis; de ventis; de magnete; encomium civitatis Rigæ; victoriam Sigismundi regis Poloniæ & Sueciæ exercitus adversus Carolum Sudermanniæ Ducem &c. und starb in der besten Blüte seines Alters 1604. W, d.

PLISTONICUS, ein griechischer Arzt, welcher zu den Zeiten Herophili florirt. Galenus meldet, daß



er de humoribus etwas publicirt habe, welche Schrift aber sowol als diejenige, deren Athenäus gedacht, schon längst vermisst worden. Daß er die Chylification per modum putrefactionis erklären wollen, hat Celsus angemercket: man liest aber bey dem Galeno, daß bereits Empedocles auf diese Gedanken gerathen sey. Ke.

**PLIZ** (Jacob), J. U. Doctor und Comes palatinus cæsareus, von Leipzig, practicirte anfänglich daselbst, wurde nachgehends Professor Juris am Gymnasio zu Gera, promovirte 1670 zu Altorf, edirte Diss. de legitima defensione, und einige andere kleine Schriften, und starb 1690 den 20 Jun. Lud.

**PLODIUS** (Joh. Michael), siehe Pio.

**PLOENNIES** (Bernhard), von Lübeck, lebte um 1633, und schrieb Orat. de dicto Micipsæ ad regem Jugurtham: Concordia res parvæ crescunt, discordia maximæ dilabuntur.

von **PLOENNIES** (Joachim George), ein kaiserlicher Rath und des Reichs Cammergerichts Assessor, war aus einem alten Patricien-Geschlechte der Stadt Lübeck entsprossen, und zu Speyer, woselbst sein Vater, D. Frederic. von Plönnies, Advocat und Procurator am kaiserlichen Cammer-Gericht gewest, 1666 den 24 Apr. gebohren; verlor seine Mutter, welche eine leibliche Schwester des kaiserlichen Reichs-Hof-Raths und Freyherrns von Andlern war, bald nach seiner Geburt, und ward 1683 nach Heidelberg auf die Universität geschickt, worauf er seine Studien zu Helmstädt fortsetzte. Weil seine Geburtsstadt 1689 in den französischen Kriegs-Unruhen ganz verheeret worden, begab er sich nach Riga, zu seines Vaters Bruder, einem königlich-schwedischen Proto-Notario, und erhielt durch dessen Vorschub das Secretariat bey dem dortigen königlichen Landgerichte. Allein 2 Jahr hernach kehrte er nach Deutschland zurück, da er denn anfänglich 1692 als Syndicus bey der Reichs-Stadt Wimpfen, 1694 aber bey Graf Gustav von Wittgenstein, als dessen Cansley-Director in Vestalung trat. Als er sich hierauf 1698 in wittgensteinschen Geschäften zu Wien befand, ruffte ihn der Graf von Nassau-Weilburg zu sich, bey dem er mit Hintanziehung vieler andern ansehnlichen und ihm angetragenen Bedienungen verblieb, bis er 1718 zum evangelisch-schwäbischen Assessor bey dem kaiserlichen Cammer-Gerichte zu Wezlar berufen wurde, welches Amt er bis 1731 bekleidet, da er, weil er durch verschiedene Krankheiten ganz entkräftet worden, solches wieder aufgegeben. Er starb am Schlags den 31 Merz 1733, im 67 Jahre seines Alters. Man hat von ihm Tractationem juris publici de ministerialibus, welche 1724 von A. S. Glassey in einer besondern Commentation von dieser Sache angefochten worden, dem aber J. G. Wistor in dem Specimine observationum ad hanc commentationem wiederum geantwortet. Arbeit der Gelehrten im Reich.

**PLONIUS**, siehe Nicolaus de Plove.

Gelehrte. Lexic. T. III.

**PLOT** (Robert), ein englischer Physicus, gebohren zu Sutton-Barn in der Landschaft Kent, studirte zu Oxford in Magdalen-Hall, und wurde alda 1671 Doctor Juris. Nach 6 Jahren gab er *the natural history of Oxfordshire and of Staffordshire* heraus, und war der erste Inspector des Repositorii Naturalium rariorum und Antiquitatum Musei ashmoleani, nachdem ihn Elias Ashmole 1683 dazu erwöhlet. Zum Zeichen seiner Dankbarkeit dedicirte er ihm nach 2 Jahren sein tentamen philosophicum de origine fontium, ward auch Professor Chymia und Secretarius der königlichen Societät, deren philosophical transactions von den Jahren 1683 und 1684 er heraus gegeben. An. 1688 ward er vom König Jacobo II zum Historiographo gemacht, und starb 1690 den 30 Apr. Thomas Hearne hat von ihm eine *Letter concerning Thetford*, seinen History and antiquities of Glastonbury beygefügt. Ben.

**PLOTTHO** (Ludwig Otto), Edler von, gebohren zu Pahren im Magdeburgischen 1663 den 28 Nov. begab sich 1681 nach Frankfurt an der Oder, allwo er über 3 Jahre studirte; gieng darauf 1684 mit dem churbrandenburgischen General-Major von Schlabbendorff zum damaligen Türken-Kriege als Volontair nach Ungarn, reisete von da in andere Länder, hatte aber das Unglück, daß er ohnweit Mastricht durch Umwerfung des Wagens, am Beine beschädiget wurde. Hier mußte er eine Zeitlang still liegen und sich curiren lassen, suchte nach seiner Zurückkunft eine Bedienung bey Hofe, weshalb er eine lateinische Schrift de jurebus serenissimæ Domus brandenburgicæ verfertigte, und solche Erstlinge seines Fleißes dem damaligen Ober-Präsidenten Eberhard Freyherrn von Dandekmann dedicirte. Dieses wirkte so viel, daß er bey dem Churfürsten beliebt, und wegen der churbrandenburgischen Prozesse, sonderlich in der streitigen reinfsteinischen Possessions-Sache, nach dem Reichs-Cammer-Gericht zu Wezlar abgeschickt wurde. Hier auf erhielt er 1698 die Stelle eines Regierungs-Raths zu Magdeburg, und wurde 1699 zwar zum Reichs-Cammer-Gerichts-Assessor destiniert, solche Reise aber durch die ihm aufgetragene Gesandtschaften an die chur-maynz- und trierische Höfe unterbrochen. An. 1703 half er die Eröffnung und Wiederherstellung des Reichs-Cammergerichts Rahmens seines Königs bis an das Jahr 1708 zum Stande bringen: worauf er in königlichen Angelegenheiten bey den fränkischen und schwäbischen Kreisen, am bayreuthischen Hofe negotiirte. Hiernächst wurde er 1711 wieder nach Berlin berufen, allwo man ihm die Ausarbeitung vieler wichtigen und geheimen Sachen anvertraute, weshalb er den Character eines geheimen Raths und den Orden de la Generosité erhielt. An. 1712 wurde er zum Directore des orangischen Tribunals bestellt, 1714 aber mit der Würde eines wirklichen geheimen des Etats-Ministri, Präsidenten des geheimen Justiz-Collegii und Ober-Appellations-Gerichts beguadiget. An. 1728 bekam er die Ober-Aufsicht des Lehn-



Wesens, und 1729 die Besorgung der Reichstags-Geschäfte zu Regensburg, in welchen Ehrenstellen er den 18 Aug. 1731 zu Berlin sein Leben beschloß. Er hat eine erstaunende Menge der raresten und kostbarsten Bücher, samt einem ansehnlichen Vorrath von Manuscripten nachgelassen, und in vielen Büchern eigenhändige Notata beygeschrieben. D. *Christian Gottfried Hofmann* in vita Plotonis bibliothecæ plotiojanæ præmissa.

**PLOTINUS**, ein Philosophus platonicus, von Eycopolis in Egypten, florirte im 3 Seculo, hörte nebst Origene den Ammonium zu Alexandria, wollte sich hernach unter den persianischen und indianischen Weltweisen umsehen, daraus aber nichts wurde, und mußte nach Antiochien entweichen, von dannen er in seinem 40 Jahre nach Rom gieng, wo er bey dem Kaiser Gallieno und seiner Gemahlin Salonina in großen Aestim kam, so daß er sich eine verfallene Stadt in Campania wieder aufzubauen ausbat, die er nach Platonis Gesetzen einrichten, und Platonopolin nennen wolte, welches doch durch die Minister verhindert wurde. Sein Haus war immer voller Jünglinge und Jungfern, die ihm zuhörten. Von seinem Genio oder Schutz-Engel und von der Vereinigung mit Gott wird groß Wesen gemacht. Man hat von ihm 54 Bücher, welche meistens Metaphysica tractiren. *Martilius Ficinus* hat selbige nebst einer Version und Comment. heraus gegeben. Er starb 270, im 66 Jahre. *Porphyrius* in vita Plotini. PB. Gad. B. Fa. Eun. S.

**PLOTIUS** Crispinus, ein alter Poete und Philosophus, schrieb Carmina, und wurde wegen seiner Waschhaftigkeit vom *Horatio Aræologus* genannt. K.

**PLOTIUS** (Lucius), ein Gallier, war der erste, welcher in Rom die Rhetoric in lateinischer Sprache lehrte, und daher grossen Zulauf hatte, obgleich sonst an seiner Geschicklichkeit verschiedenes auszusetzen war. HL.

**PLOTIUS** (Marius), ein alter lateinischer Grammaticus, schrieb ein Buch de metris, welches in *Putschii Grammaticis antiquis* stehet.

**PLOTIUS** (P.), siehe *Plaucius*.

de **PLOVE** (Nicol.), siehe *Nicolaus*.

**PLOUGH** (Jo.), von Nottingham, war ein eifriger Prediger unter *Eduardo VI*, mußte aber unter der *Maria* Engelland verlassen, gieng also nach Basel, allwo er 1558 lebte, und schrieb Apologiam pro Protestantibus; tract. contra homines mitratos in papatu; sonitum tubæ &c. Wo.

**PLOUVERRE** (Martin), ein französischer Dominicaner von Argentam in der Normandie, hatte sich stark auf die Antiquitäten gelegt, und starb in seinem Professhause daselbst, darinne er sich meist aufgehalten, auch etliche mal Prior gewest, um 1636. Er hinterließ eine Historie von der Normandie, eine Kirchenhistorie von Seez, und eine Chronie von der Domit-

nicaner Congregation in Frankreich, insonderheit von seinem Kloster zu Argentam in französischer Sprache im Manuscript. Ech.

**PLOWDEN** (Edmund), aus einer alten Familie in Shropshire, studirte erst Medicinam und Chirurgiam, und fieng schon an zu practiciren. Im 35 Jahr aber legte er sich noch auf die Jura, wurde im kurtzen vor ein Draculum darinne gehalten, schrieb eine Collection von Casibus, die unter *Eduardo VI*, *Maria* und *Elisabeth* vorgegangen, in 2 Folianten, wie auch *selectos casus* in 8 in alt-französischer Sprache, und starb 1585, 6 Febr. Wo.

**PLOZZINUS** (Blasius), ein polhnischer Jesuite, starb zu Kalisch 1634, 46 Jahr alt, und hinterließ *Aureum monile seu manuale marianum*; etliche Lebens-Beschreibungen &c. Al. W. d.

**PLÜTSCHOV** (Henric.), ein Mecklenburger, gieng 1705 mit Biegenbalgen als dänischer Missionarius nach Ost-Indien, und gab 5 Jahr einen Heiden-Lehrer an der Küste von Coromandel mit gutem Erfolg ab, kam 1711 nach Coppenhagen zurück, und ward 1714 Pfarrer zu Bejenslet in Stormarn. Man hat von ihm viele Briefe, die sein Missions-Werk betreffen, die zu Halle gedruckt, auch ins Englische übersetzt sind. Mol.

**PLUIMER** (Jan), ein holländischer Poet, hat in seiner Muttersprache Gedichte geschrieben, welche 1677, nebst *Jani van Broeckhuysen* seinen, zu Amsterdam in 8 gedruckt worden.

**PLUKENET** (Leonard), ein engelländischer Botanicus, florirte zu London gegen Ausgang des 17 Seculi, half *Joh. Rajo* an dem andern Tomo seiner *historiæ plantarum* fleißig arbeiten, schrieb selbst *Phytographiam*, s. *stirpium illustrium & minus cognitarum icones* in 4 Theilen; gab sein *Almagestum botanicum*, s. *phytographiæ plukenerianæ Onomasticon* zu London 1696 in folio heraus, und starb zu Anfange des 18 Seculi. Ke.

**PLUM** (Claudius), ein Jætus in Dänemarck, gebohren zu Coppenhagen 1585, studirte daselbst und zu Wittenberg, Königsberg, Heidelberg, Gießen, Oxford, Cambridge, Orleans, Angers, Poitiers und Padua, wurde hierauf Doctor und Professor Juris zu Coppenhagen, starb den 16 Martii 1649, und hinterließ zwey im geistlichen Stande lebende Söhne, wie auch tract. de tutoribus & tutelis; dissertat. 2 de usucapionibus und 4 dispp. de jure connubiorum &c. Vin.

**PLUMATIUS** (Bernhard), ein Medicus und Dialector, von Verona in Italien, nahm zu Padua, woselbst er studiret, den Gradum eines Doctoris an, edirte *Alberti Magni* dialecticam aufs neue, schrieb *Commentarium* über Hippocratis Werke, und starb in seiner Vaterstadt 1506. Seine vier Haupt-Regeln waren: Man solle einmal des Tages speisen; einmal in der Woche mit seiner Frau ehlich leben; alle Monate einmal vomiren, und jährlich einmal zur Ader lassen. Fr. Pap.



de PLUMBINO, siehe de Piombino.

PLUMERIUS, siehe Plumier.

PLUMIER, oder Plumerius, (Carolus), aus dem Orden der Minimien, war ein guter Botanicus, geboren zu Marseille den 20 April 1646, von geringen Eltern, trat in dem 16 Jahre seines Alters in den obgedachten Orden, und bat sich hiernächst von seinen Obern aus, die Mathematic zu studiren, weil er gemerckt, daß er ohne dieselbe in der Philosophie nicht wohl fortkommen würde. Als ihm solche Bitte gewähret worden, und er zu Toulouse unter Anführung des P. Maignan in bemeldter Wissenschaft sich ziemlich feste gesetzt, schickte man ihn nach Rom, allwo er sich insonderheit der Optic und Mechanic bestieß, daneben aber auch das Mahlen, Bildhauen und Drechseln lernte. Fast um eben diese Zeit kriegte er eine sonderbare Neigung zur Botanic; daher er nach seiner Wiederkunft in Provence, die damaligen berühmten Botanicos, Tournefort, Garidel und die Gebrüdere Bertier gemeinlich zu begleiten pflegte, wenn sie neue Kräuter zu suchen ausgegangen. Als einige Zeit hernach Herr Surian auf königlichen Befehl von Marseille nach den americanischen Inseln gieng, um die dasigen Gewächse genau zu untersuchen, nahm derselbe den P. Plumier zum Gefährten mit, wobey sich dieser so wohl hervor that, daß er bald nach seiner Zurückkunft nicht allein den Titel eines königlichen Botanici nebst einer jährlichen Pension bekam, sondern auch nachgehends zweymahl nach diesem Welttheil abgesendet wurde. Als er aber letztlich mit dem Marquis de los Rios ernannten Vice-Re zum viertenmal nach Peru schiffen wollen, um besonders mit dem Baum, von welchem die Dvinaquina herkommt, einige Versuche anzustellen, starb er noch vor Abgang der Flotte zu Port Sainte Marie, ohnweit Cadix, in einem Kloster seines Ordens 1704, im 58sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *Description des plantes de l'Amerique, avec leurs figures; l'art de tourner, ou de faire en perfection toutes sortes d'ouvrages au tour* in lateinischer und französischer Sprache; *nova plantarum americanarum genera; tr. de Fougères de l'Amerique* französisch und lateinisch; ferner *reponse à Mr. Pomet, sur la cochenille*, die in dem Journal des Sçavans 1694 befindlich; ingleichen eine andere *reponse* von eben dieser Materie an Fr. Richterum zu Leipzig, die in den Memoires de Trevoux 1703 anzutreffen; *reponce à une lettre de Mr. Bauloi sur l'organe de l'onie de la grande Tortue de Mer*, in den Memoires de Trevoux 1720; *reponce à diverses questions sur le Crocodile, sur le Colubri & sur la Tortue*, ebendasselbst 1704. Nic.

PLUTARCHUS, ein Philosophus, Historienreiber und Redner, von Charonea in Böotien, florirte zu Nero's und Trajan's Zeiten, von welchem letztern er sehr werth gehalten, und nachdem er unter Ammonio studiret, und Griechenland, wie auch Aegypten durchreiset, zu hohen Ehren Stellen befördert, zur Bürgermeisterei Würde erhoben, und zum Aufseher über

die Provinz Syrien gemacht, auch in unterschiedlichen andern Geschäften gebraucht wurde. Nach diesem kam er wieder in seine Vaterstadt, und wurde daselbst Archon oder oberster Richter, nachmahls aber ein Priester des delphischen Apollinis, starb auch vermuthlich in solcher Function fast um die Mitte des andern Seculi, und schrieb vieles, davon die vitæ decem Rhetorum meistens; vitæ Tiberii, Scipionis, Leonidæ, Epaminondæ, Metelli, Hesioidi, Pindari, Crateris & Daiphanti; de Socratis genio; apologia pro Socrate; de Cyrenæis; de differentia Pyrrhonorum & Academicorum; *ἐκλογή φιλοσοφῶν* in 2 Büchern; *περὶ τῆς μίαν εἶναι τὴν ἀπὸ τῶν Πλάτωνος Ἀκαδημίαν; Σύγκρισις Ἀριστοφάνους καὶ Μενάνδρου; περὶ τῆς Ἡροδοτὸς κικληθείας; περὶ τῶν πρώτων φιλοσοφούντων, καὶ τῶν ἀπ' αὐτῶν; περὶ Σοκράτους καταφηγίσεως; περὶ τῶν χρόνων τῆς Ἰλιάδος; Ὁμηρικῶν μελετῶν* libri 4 gänglich verlohren; und die interpretatio præceptorum 60 Pythagoræ mysticorum ihm untergeschoben worden. Folgende Werke aber parallel i. e. vitæ comparatæ illustrium 49 viro-um, Græcorum & Romanorum, welche Artus Vigelius in einen epitomen gebracht, Jac. Amiot aber, Franc. Tallemant, und am besten Mr. Dacier ins Französische übersezt; tract. de audicione; lib. quomodo quis suos in virtute paranda sentire possit profectus; de virtute & vitio; de consolatione ad Apollonium; comment. ne suaviter quidem vivi posse secundum Epicuri decreta, docens; an vitiositas ad infelicitatem sufficiat; lib. de amore, prolix; de his, qui ferro a numine puniuntur; virtutem doceri posse; dialogus de cohibenda ira; comment. de curiositate; lib. de tranquillitate animi; comment. de vitioso pudore; de fraterno amore; de garrulitate; de cupiditate divitiarum; tractat. anime an corporis affectiones sint deteriores? de virtute morali; de exilio; de invidia & odio, eorumque inter se differentia; epistola consolatoria ad uxorem suam; vita Homeri; compendium commentarii, quod ostenditur: Stoicos quam poetas absurdiora dicere; comment. repugnantium Stoicorum; lib. de communibus notitiis adversus Stoicos; opusc. de placitis Philosophorum naturalibus in 5 Büchern, so einige einem jüngern Plutarcho zuschreiben; quæstiones platonice; lib. de 7 Sapientum convivio; de audiendis Poetis; de illustrium mulierum virtutibus; de Herodoti malignitate; quæstiones romanæ, die man auch in Grævii Thesau- ro antiquit. rom. Tom. V findet; apophthegmata laconica politica, so in Gronovii Thesau- ro ant. græc. Tom. X in præfatione stehen; Pædagogia, s. lib. de puerorum educatione; an senigerenda respublica? de superstitione, daß Mr. le Fevre französisch vertiret; de fortuna romana; de civili institutione; de discrimine amici & adulatoris; de fato, so auch in Grotii Sammlung de fato steht; lib. de capienda ex hostibus utilitate; lib. de unius in Rep. dominatione, populari statu & paucorum imperio, s. de Monarchia, Democratia & Oligarchia;



chia; præcepta gerendæ reipublicæ; tract. ad Principem ineruditum; tract. maxime cum principibus viris Philosopho esse disputandum; quæstiones naturales; lib. de primo frigido; de facie quæ in orbe lunæ apparet; libri 2 de natura & effectibus Daemonum; opusc. de fluviorum montiumque nominibus, so auch in *Joh. Hudsons* Geographis veteribus græcis Vol. II stehet; de oraculorum defectu; de esu carniæ; de animæ procreatione; de solertia animalium; comment. terrestriane an aquatilia animalia sint calidiora? darinne er seine grosse Gelehrsamkeit gezeigt hat, sind bis auf unsere Zeiten gekommen, und zulezt 1620 zu Franckfurt griechisch und lateinisch ediret worden in 2 Tom. in folio. Sein Leben hat theils er selbst in seinen Schriften hin und wieder, sonst aber *Henr. Stephani*, *Joh. Rualdus* und *Decius Celer* beschrieben. *Plutarchus*, der jüngere, hat auch einige Werke versertiget. Ein anderer dieses Namens, war *Kaisers Justiniani* Secretarius, und beschrieb dessen Leben. *Gad. PB. AE. Pho. Fa. Han. Jon.*

**PLUTARCHUS**, ein atheniensischer Philosophus, des Nestorii Sohn, und Syriani Präceptor, lebte im 4 Seculo, und war zu Zeiten Juliani Präses auf der Universität zu Athen. *Gad. S.*

**PLUTO** (Richard), siehe Richard.

**PLUTON** (Ferdinandus), englischer Jætus, welcher 1618 *Statuts of England* zu London in folio ediret.

**PLUVEUS**, siehe Nicolaus de Blonie.

**PLUVINEL** (Ant.), ein Edelmann und berühmter Exercitien-Meister aus Dauphine, richtete in Frankreich die ersten Academien, zur Höflichkeit und ritterlichen Uebungen für den Adel auf, war bey dem Duc d'Anjou Ober-Bereiter, unter *Henrico IV* Cammerherr und Ober-Stallmeister, wie auch Sous-Gouverneur des Dauphin und Abgesandter in Holland, wurde endlich Königs Ludovici XIII, den er reiten lernen, Staats-Rath, schrieb *Manege royale, ou instruction du Roy en l'art de monter à cheval*, so von einem andern heraus gegeben worden, und starb den 24sten Aug. 1620. *HL.*

**POACH** (Andreas), siehe Pouchen.

**POACH** (Andreas), ein lutherischer Prediger, studirte zu Wittenberg unter Luthero, nahm auch daselbst die Magister-Würde an, wurde darauf Diaconus zu Halle, hernach Archidiaconus zu Jena, dann Pastor zu Nordhausen, endlich 1550 Pastor zu Erfurt, erst an der Augustiner-Kirche, dann zu St. Michaelis, wo er auch Senior des Ministerii und erster Professor Theologiæ ward, wurde aber 1572 nebst noch 4 andern wegen Streits mit den Domherren, seiner Aemter entsetzt, bekam hierauf die Pfarre zu Uttenbach bey Jena, unterschrieb dem Concordien-Buche, gab Lutheri Haus-Postille verbessert und mit Vit. Theodori Zusätzen, wie auch unterschiedlichen Predigten desselben, die nicht mit in seinen Tomis standen, heraus,

und starb den 2 April 1585, oder nach anderer Meinung 1605. *HL.*

**POBLACION** (Joh. Martinez), ein spanischer Mathematicus von Valentia, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb compendium de usu astrolabii. *Ant.*

**POC** (Reginald.), ein spanischer Dominicaner aus Roussillon in Catalonien, florirte im Anfange des 17 Seculi, war Doctor und Professor Theologiæ zu Perpignan, und gab *compendio de la vida, muerte y milagros de los dos gloriosos labradores S. Galderique de Canigon y S. Isidore de Madrid* zu Perpignan 1627 in 8 heraus. *Ant. Ech.*

**POCARUS** (Gabriel), war Philosophiæ Magister und Pastor zu Berg-Sulza in Thüringen, lebte um 1677, und schrieb: de simulacris solaribus Israelitarum.

**POCETTUS**, siehe Ponzettus.

**POCCIANI** (Michael), ein Historicus, geböhren 1535 zu Florenz, trat daselbst in den Orden der Serviten, lehrte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Klöstern, und starb zu Florenz 1576 den 6 Jun. Seine Schriften sind: *Historia s. chronicum rerum totius S. ordinis Servorum B. Mariæ Virginis ab anno 1233 ad annum 1567; vite de' Sette Beati florentini fondatori del sagro ordine de Servi*; *Catalogus scriptorum florentinorum*; *mystica coronæ annorum Beata Mariæ Virginis numero sexaginta; trium miraculorum respondentium opus*. Die meisten dieser Schriften hat dessen Schüler Lucas Ferrini erst nach seinem Tode heraus gegeben. *Ghil. Negri Scrittori florentini. Nic.*

**POCK** (Joh. Joseph), ein bayerischer Jætus zu München im Anfange des 18 Seculi, schrieb *Statthalterschaft Christi*; *allgemeine Gold-Grube*; *Ehren-Kranz der Kaufmannschaft*; den politischen Passagier; güldenen Denckring göttlicher Allmacht und menschlicher Thaten; Glück- und Unglücks-Safen frommer und böser Weiber und Männer; *gigantomachiam orci*; *nucleum juris publici romani*. *HL.*

del **POCO** (Ant.), ein spanischer Dominicaner am Anfange des 17 Seculi, hat *de la autoridad de los vicarios y curas de la nueva Espanna* geschrieben. *Ech.*

de **POCO** (Joh.), ein Dominicaner von Valladolid, war Doctor Theologiæ, in verschiedenen Conventen Prior, und Provincial von Spanien, wurde 1646 Bischoff von Lugo, 1649 von Leon und 1658 von Segovien, allwo er auch den 30sten Jul. 1660 gestorben, und verschiedene ordinationes synodales hinterlassen. *Ech.*

**POCOK** (Eduard), ein engelländischer Theologus, geböhren 1604 den 8 November zu Chively in Berks, allwo sein Vater, gleiches Namens, Vicarius war, zohe in seinem 14 Jahre auf die Academie nach Oxford, kam 1618 in die Magdalenen-Hall, und erhielt 2 Jahr darauf



darauf eine Stelle in dem Collegio Corporis Christi, nahm daselbst den Gradum Baccalaureat. 1621, und den Gradum Magisterii 1626 an. Er wurde darauf zum Capellan der englischen Gemeinde zu Aleppo in Syrien bestimmt, allwo er 1630 ankam, und die arabische Sprache so vollkommen erlernte, daß er sie wie seine Muttersprache reden konnte. Nach sechsjährigem Aufenthalt zu Aleppo, gieng er wieder in sein Vaterland, und ward zu Oxford der erste Lector der arabischen Sprache 1636. Das folgende Jahr wurde er wieder nach Constantinopel geschickt, orientalische Bücher zu suchen, erhielt nach seiner Wiederkunft 1643 die Pfarr-Stelle zu Childry in der Grafschaft Berks, woben er seine Profession der arabischen Sprache zu Oxford behielt, und noch 1648 die Profession der hebräischen Sprache, wie auch das Canonicat an der Kirche Christi zu Oxford dazu bekam. An. 1650 wurde ihm das Canonicat und Profession genommen, weil er den Eid der Independenz nicht ablegen wollte; weswegen er sich zu seiner Pfarre nach Childry begab, und das Amt eines Lectoris der arabischen Sprache zu Oxford verwaltete. Nachdem der König An. 1660 wieder ins Reich kam, wurde Pocock wieder in sein Canonicat eingesetzt, und zum Doctore Theologiae gemacht; war ein sehr glimpflicher Mann, redete wenig, und übereilte sich niemahls in Urtheilen. Seine Schriften sind: ein Stück des syrischen neuen Testaments mit lateinischer Uebersetzung und Anmerkungen, welche er in seinem 24ten Jahre zu Stande gebracht; Specimen historiae Arabum, welches aus der allgemeinen Historie Gregorii Abulfaragii genommen, und mit Pococks lateinischer Uebersetzung und Anmerkungen begleitet ist; Porta Moab, oder Moses Maimonidis sechs Bücher; eine Uebersetzung von Eutychii, Patriarchen von Alexandrien Jahrs Büchern; eine arabische Uebersetzung von Grotii Buche von der Wahrheit der christlichen Religion; ein arabisches Gedicht, oder Carmen Abu Ismaelis Tograi mit einer lateinischen Uebersetzung und Noten; Gregorii Abulfaragii historia dynastiarum mit einer lateinischen Uebersetzung; eine arabische Uebersetzung des größten Theiles der englischen Liturgie; Auslegung des Propheten Maleachi, Micha, Hosea und Joels, insgesamt in englischer Sprache. Er starb 1691 den 10 Sept. im 86 Jahre. Sein Sohn gleiches Namens war Socius in obgedachtem Collegio zu Oxford, und gab Philosophiam autodidacton s. Epistolam Abu-Jaafar arabisch und lateinisch heraus. Leonhard Twells ließ 1740 zu London *The theological Works of the learned Dr. Pocock* zusammen drucken, und setzte solchen eine umständliche Lebens-Beschreibung desselben vor. Wo.

POCOCK (Thom.), ein Engländer, den man vor Eduard Pococks Sohn hält, war Magister Philosoph. lebte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und übersezte *R ben Israel tr. de termino vitae* ins Englische, fügte auch dessen Leben und das Verzeichniß seiner Schriften bey. Bibl. Angloise.

POCQUET de Livoniere (Claudius), ein französischer JEtus, geboren 1652 zu Angers, studirte daselbst bey den Presbyteris Oratorii, und brachte es sonderlich in der Dicht-Kunst weit, gieng darauf in Krieg, wurde aber durch seine Liebe zum Studiren zurücke gezogen, und legte sich, nachdem er Parlaments-Advocate worden, mit solchem Eifer auf die französische Rechts-Gelahrtheit, daß er ordentlich erst um Mitternacht zu Bette gieng, und sehr früh wieder aufstand. 1680 gieng er nach Angers zurücke, und wurde königlicher Rath, auch nach einiger Zeit Director und Cansler, wie auch Professor Juris der königlichen Academie in gedachter Stadt. 1688 erhielt er den Preis der Beredsamkeit in der Academie zu Villefranche, und starb 1726, den 31 May zu Paris, allwo er sich wegen eines Processus aufhielt. Seine Schriften sind *Eloge de M. Pageau Avocat*, so in dem Mercure steht; *Contume du Pais d' Anjou avec le commentaire de Mr. Gabriel du Pineau corrigée & augmentée; Traité des fiefs; Regles du droit françois.* Jour. Nic.

PODALIRIUS, ein Sohn des Aesculapii, hat bey der Belagerung von Troja einen geschickten Wund-Arzt abgegeben. Als er nach geendigter Kriegs-Expedition wiederum nach Hause kehren wollen, unterwegs aber an die Ufer des Königreichs Carien verschlagen worden; so soll er des dasigen Königes Damathi Tochter, Syrna genannt, welche eben, wegen eines von der Höhe geschehenen Falles sehr gefährlich krank gelegen, durch eine an beyden Armen angestellte Aderlaß sehr glücklich von ihrer Maladie befreiet haben, welche Cur um desto merkwürdiger ist, weil dieses das älteste Exempel zu nennen, darinne von der bey Menschen vorgenommenen Venäsektion einige Nachricht zu finden. Ke. Cle.

de PODARIA, siehe Tancredus (Lat.).

PODENSANA (Jo. Bapt.), war von Spezza im Genuessischen gebürtig, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab 1601 zu Pavia *Encomium Paridis Nigronii* heraus. Ol.

PODESTA (Johannes Baptista), hat ein *Chronicon turcicum* geschrieben, welches 1672 zu Nürnberg in 8 heraus gekommen.

PODIANUS (Franc.), ein Poete von Perugia im Anfange des 17 Seculi, hat verschiedene Comödien heraus gegeben, darunter eine *i fidi amanti*, und eine andere *gli schiavi d' amore* betitelt sind. Ol.

PODIANUS (Jacob), ein Poete und Mitglied der Academie der Insensatorum zu Perugia, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb viel Carmina in lateinischer und italiänischer Sprache. Ja.

PODIANUS (Lucas Alb.), ein Philosophus und Medicus von Perugia in der ersten Helffte des 16ten Seculi, profitirte daselbst die Medicin mit großem Beyfall, trieb auch eine glückliche Praxin, war daneben ein grosser Redner und Poet, wurde in verschiedenen Legationen nach Rom und Florenz geschickt,



braucht, verwaltete zu Perugia das Amt eines obrigkeitlichen Secretarii, und schrieb tr. de peste; de febre; de oculorum natura; ingleichen eine vor dem Pabst Paulo III gehaltene Rede de laudibus Perusinae. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ol.

PODIANUS (Marius), ein Orator, Poete und Humanist zu Perugia, sammlete eine schöne Bibliothec, welche noch heute zu Tage einen grossen Theil von der dasigen Bibliotheca publica ausmacht, schrieb Commentarios über den *Catullum* und *Petrarcham*; opusc. de adventu Pauli III Perulium; Orationes; opusc. de urbe Perusinae; Comödien 12. und starb 1539. Ja. Ol.

PODIANUS (Prosper), ein Jctus von Perugia, wendete fast alle sein Geld auf Bücher, die er nicht nur aus Italien und Griechenland, sondern fast aus ganz Europa verschrieb, worüber seine Frau sehr böse ward, und öftters mit ihm zankte. Als aber nichts helfen wolte, nahm sie ein Buch nach dem andern hinweg, und versetzte es bey dem Fleischer, Becker 12. nachgehends mußte es der Mann wieder einlösen. Er hinterließ varias lectiones und andere Dinge, in etlichen Voll. welche in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript aufbehalten werden, vermachte seine Bibliothec seiner Vaterstadt, und starb 1615. Ja. Er. Ol. Fa.

de PODIETTO (Bertrand), siehe Bertrand de Porto.

de PODIO, siehe Poggius.

de PODIO (Raym.), siehe d'Agiles.

de PODIO Laurentii (Wilhelmus), siehe Wilhelmus.

de PODIONUCIS (Joh.), siehe Johannes.

PODIUS (Franc.), ein Musicus zu Palermo, florirte um 1604, und schrieb verschiedene musicalische Werke. M.

PODIUS, oder Poggius, (Joh. Bapt.), ein Augustiner-Eremit von Genua, war 1471 Magister Novitiorum, stiftete 1473 die Congregationem S. Mariae de consolatione zu Genua, welche hernach von seinen Ordens-Generalen confirmirt worden, wurde 1489 General-Vicarius, starb den 31 May 1497, und hinterließ viel Schrifften, unter andern conciones quadragesimales, von welchen allen aber nichts mehr vorhanden ist. Gan.

PODOCATTARUS, ein gelehrter Mann aus der Insel Cypern, lebte 1566, und schrieb historiam de rebus cypriis. K.

PODOVOVIUS, siehe Povodovius.

PODSEDEK Bzzeski (Casimirus Lincynski), siehe Lincynski.

POECKEL (Georg. Quirin.), ein Doctor der Rechte und der Juristen-Facultät zu Leipzig Assessor, geboren daselbst den 12 Nov. 1655, studirte zu Leipzig und zu Frankfurt an der Oder, disputirte an beyden Orten, begab sich sodann als Hofmeister mit dem

jungen Herrn von Keden nach Tübingen und Straßburg, that auch eine Reise nach Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft 1684 zu Leipzig Doctor, legte sich so fort auf die Praxis forensen, besuchte das Appellations-Gericht zu Dresden alljährlich 2 mahl, wurde 1705 Assessor der Juristen-Facultät, und starb den 2 Octobr 1720. Man hat von ihm disp. de crimine partus abacti; de interrogatoriis &c. *Siccul. Annal. Lips.*

POEHLERIN (Maria), siehe Rothin.

van den POELE (Rob.), siehe Lacu.

POELNBURG (Arnold), ein remonstrantischer Theologus, geboren zu Horn in den Niederlanden 1628 den 12 Sept. wurde daselbst 1653 und hernach zu Rotterdam Prediger, endlich aber 1659 bey den Remonstranten Professor Theologiae, hatte einen feinen lateinischen Stylus, und in den Rabbinen eine gute Kenntniß erlanget, schrieb: *Confutationem disputationis Fr. Spanhemii de quinque articulis controversis, cum refutatione argumenti Guil. Tuijsi, cui solvendo ne diabolus quidem & angelos ejus esse pares gloriatur*; *Diff. epistol. qua demonstratur, non posse remonstrantes integrā conscientia cum Contraremonstrantibus vel congregationis vel S. Synaeos communionem colere*; *epistolam ad Christ. Hartzaekerum, in qua liber octavus summæ controversiarum Joh. Hornbeckii, qui est adversus remonstrantes, refellitur*; *Præfat. in Tom. II Opp. Sim. Episcopii*; *Orat. funebrem in obitum Steph. Curcellæi, welche vor dessen Werken steht*; *Epistolas, welche in den Epistolis eruditorum & præstantium viro- rum stehen, und starb 1666 den 30 Octobr. Cattenburgh in biblioth. remonstrantium.*

von POELLNIZ (Bernhardus), ein wegen seiner Gelehrsamkeit berühmter chur-sächsischer Minister, geboren zu Schwarzenbach den 4 Julii 1569, studirte zu Jena, Helmstädt, Altorff, Eöln, Marburg, Straßburg und Genff, bekam nach seiner Zurückkunft am chur-sächsischen Hofe eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er endlich Canzler, geheimer Rath und Ober-Hof-Richter in Leipzig wurde, und starb den 5 Aug. 1628. Fr.

von POELLNIZ (Hans Bruno), fürstlich-sächsischer, wie auch bambergischer Rath und Hofmeister, schrieb einen Tractat von dem Zustand der gläubigen Seelen nach dem Tode, wie auch vom schrecklichen Laster der Trunkenheit und starb 1593.

POELMAN (Albertus), hat 1590 ein Land-Buch dessen, was sich bey Gerichte zuträgt, samt dem magdeburgischen Executions-Proceß, zu Wittenberg in 4 heraus gehen lassen.

POELMAN (Joh.), ein Dominicaner von Gent, war Doctor Theologiae, und 1720 Professor im Collegio casanatensi, da er S. *Antonini* summam canonicam seu moralem von neuem heraus zu geben bemühet war. Ech.

POELMAN



POELMAN (Wilh.), ein Dominicaner aus dem 18 Sec. von Gent in Flandern, lebte noch 1722 und schrieb ein Werk unter dem Titel: S. Thomas ejusque discipuli ab impactis sibi calumniis, quod in definiendis fidei & morum quæstionibus non censuerit ille summum Pontificem infallibilem, hi vero etiam fallibilem docuerint, vindicati. Ech.

POEMER (Alberrus), ältester Bürgermeister und Präses des Collegii medici zu Nürnberg, geboren 1597. Sein Vater Jacob war Rathsh. Herr daselbst und Scholarcha zu Altorff, woselbst auch der Sohn studirte, und nachgehends die vornehmsten deutschen, niederländischen, französischen und italienischen Academien besuchte. Nach seiner Zurückkunft wurden ihm die wichtigsten Aemter in seinem Vaterlande aufgetragen. Er starb 1654 den 7 Febr. an einem Steckfluß. Sein Sohn Hector Poemer, geboren 1612, legte sich auf die Jurisprudenz, ward Secretair bey dem Könige Christiano V in Dänemark, hernach bey der Herzogin Magdalena Sibylla zu Altenburg, allwo er nachgehends die Charge eines Hof-Raths erhielt, und starb 1655. Fr.

POENIAS, siehe Phantias.

POETICUS (Joann.), siehe Leo (Joh.) Modenensis.

von POGARELL (Precislaus), siehe Pogrella.

de POGGIETTO, siehe Bertrand von Porto.

POGGIOLUS (Hippol.), ein italienischer Medicus, lebte 1622, und schrieb de calido innato. K.

POGGIOLUS (Laurent.), ein italienischer Jctus, lebte 1576, und colligirte decisiones Rotæ. K.

POGGIUS (Jo. Bapt.), siehe Podius.

POGGIUS (Ben.), ein Genueser, war 1612 Erzpriester in der Vorstadt von Pistoja, und schrieb Sermones in epistolas & evangelia, quæ in liturgia toto anni cursu leguntur; in Psalmum L; in Canticum, Magnificat, & de defunctis. Ol.

POGGIUS Guccius, oder Ugutio (Francisc.), Bracciolinus zugenannt, geboren 1380 zu Terranova, im Florentinischen, daher er auch Poccus Florentinus genennet wird, studirte zu Florenz und Rom, diente nach und nach bey 7 Päbsten 40 Jahr lang, und endlich von 1453 an bey der Republic Florenz als Secretarius oder Cangler, war ein trefflicher Stylist, aber dabey ein starker und grober Satyricus, weswegen er von Georg Trapezuntio einst ein paar wichtige Ohrfeigen bekam. Er that 1414 eine Reise nach Deutschland, alte Auctores aufzusuchen, fand viele bisher unbekannte Schriften des Ammiani Marcellini, Valerii Flacci, Ciceronis, Tertulliani, Lucræti, Siliii Italici, Manilii, L. Septimii, Capri Butychii und Probi, Columellæ, Frontini etc. vornehmlich aber gab er den Quintilianum zuerst vollständig heraus, welchen er in dem Kloster zu St. Gallen gefunden; wohnte auch bey dieser Gelegenheit dem Concilio zu Costniz bey, that hernach in gleicher

Absicht eine Reise nach Engelland, und schrieb Declarationes in Laurentium Vallam & alios; dialogum adversus hypocritas; de vera nobilitate; de humanæ conditionis miseria; de fortunæ varietate urbis Romæ & ejus ruina, so in Henr. Alb. de Sallengre thesauro antiquit. rom. T. I stehet, auch von Joh. Gottfr. Clausingio dem 4 Fasciculo seines Juris publici Romanorum einverleibt worden; dialogum de infelicitate principum, den Kl. Ehinger 1629 mit Noten ediret; Orationem funebrem Leonardi Aretini; so in Steph. Baluzii miscellaneis T. III, wie auch vor Joh. Alb. Fabricii Ausgabe der Briefe Aretini stehet; de varietate fortunæ libros IV, welche der Abt Oliva 1723 zuerst nebst 57 Briefen Poggii zu Paris gegeben; Alphonsi, Aragonum Regis, aliorumque illustrium virorum facerías; historiam tripartitam s. tres historias disceptativas convivales; historiam disceptativam convivalem de avaritia & luxuria; orationes funebres; libros VIII historiae florentinæ, welche Joh. Baptista Recanatus 1715 aus dem Original, nebst einer ausführlichen Lebens-Beschreibung Poggii, zum Druck befördert, worauf dieselben nebst dieser Lebens-Beschreibung dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. VIII einverleibt worden; allerley Epistolas; übersetzte auch Xenophontis Cyropædiam, 5 Bücher des Diodori Siculi und Luciani Asinum in das Lateinische, und starb endlich den 30 Oct. 1459, im 79 Jahr, weil er sich, wie einige meinen, mit seiner jungen Frau, die er im 54 Jahr geheyrathet, übernommen. Er ließ sich bey Florenz ein schön Lust-Haus bauen, auf welchem er sich die meiste Zeit im Sommer aufhielt, und verkaufte einen Livium, den er mit eigener Hand geschrieben, um Geld dazuzu bekommen. Seine Schriften sind verschiedene mahl, und zuletzt zu Basel 1538 zusammen gedruckt worden, und Herr l'Enfant hat vor einiger Zeit Poggiana heraus gegeben, darinne allerley Merckwürdigkeiten dieses Mannes stehen. Jov. PB. Gi. Nic. Fa.

P OGGIUS (Franc.), ein genuesischer Priester und Sacellan in der andern Helffte des 17 Seculi, lebte seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit wegen in großem Ansehn, und schrieb Volumen literarum; ingleichen fasciculum cantiancularum spiritualium selectarum. Ol.

P OGGIUS (Jacob), ein Sohn Poggii Florentini, übersetzte seines Vaters florentinische Historie, Xenophontis Cyropædie, und die Leben vier römischer Kayser in die italienische Sprache; schrieb auch commentarium in triumphum famæ Francisci Petrarchæ; de origine belli inter Gallos & Anglos; Philippii Leolarii vitam. Er war bis 1478 bey dem Cardinal Riario Secretarius, und ward 1479 wegen einer Verrätheren, in die er verwickelt war, gehangen. Gad. Recanatus in vita Poggii Florentini.

P OGGIUS (Jac.), ein Genueser aus dem 16 Seculo, gab 1588 Lud. Beltrami Leben, aus dem Spanischen ins Italienische übersetzt heraus. Ol.

POG-



POGGIUS, oder de Podio, (Jo.), lebte um 1431 und schrieb in *Decretales*. K.

POGGIUS (Joh. Baptista), der ältere Sohn Poggii Florent. wurde J. U. Doctor und Canonicus zu Florenz, hernach Canonicus arretinus und laterinensis Plebanus, ferner des Pabstis Acolythus und assistens Camera Clericus. Er hat Nicolai Piccinini, und Dominica Capranica Leben beschrieben, wovon das letztere in *Steph. Baluzii miscellaneis* T. III steht, und ist 1470 gestorben. *Recanatus in vita Poggii*.

POGGIUS (Joh. Franc.), der jüngste Sohn Poggii Florentini, wurde Canonicus zu Florenz und laterinensis Plebanus, hernach aber päpstlicher Cammerer und Secretarius. Er schrieb de potestate papæ & concilii, und starb 1522 den 25 Jul. *Recanatus in vita Poggii*.

POGIANUS (Julius), siehe Julius.

von POGRELLA, oder Pogarell, Pogorelecus, Pohorzelecus (Precislaus), ein Schlesier, aus einem noch blühenden adelichen Geschlechte, geböhren zu Habersdorff im Münsterbergischen, studirte zu Bologna, war damals schon Canonicus zu Breslau, wurde 1341 Bischoff daselbst. Er ist auch des Königs in Böhmen Johannis Rath, und seit 1348 Kaysers Caroli IV böhmischer und Reichs Vize-Cangler gewesen. Er kaufte 1341 von dem Herzog zu Liegnitz und Brieg, Boleslao III, die Stadt Grottkau mit ihrem Districte, verwaltete das Bisthum 35 Jahr mit ungemeinem Ruhm, und bereicherte es durch seine weise Regierung so sehr, daß es zu Rom das güldene Bisthum genennet wurde. Endlich starb er 1376, den 6ten April, an einem Fieber, und hinterließ Briefe, welche theils in *Balbinii miscellan. bohemi.* stehen, theils im Manuscript liegen, welche der schlesischen Historie im 14 Seculo ein sonderbares Licht aufstecken. *Hankius de siles. indig. erudit.* Müll.

POHLE (Nicolaus), geböhren zu Breslau 1564, studirte zu Wittenberg, und wurde, als er zurücke kam, in das Gymnasium zu St. Elisabeth befördert, von dar zum Kirchen-Dienste gezogen, und endlich bey der St. Mariä Magdalenen-Kirche Diaconus Senior. Er stellte unterschiedene Werke, als: *Hemerologium silesiacum*; *Historiam incendiorum in Silesia*, und *Historiam nivalem* ans Licht: aber das vornehmste, so noch im Manuscripte auf der Bibliothec in der Neustadt zu Breslau vorhanden, sind *Annales wratislavienses*, in einem sehr dicken Bande in folio, den er mit eigner Hand von der Befehrung der Schlesier zum christlichen Glauben, bis auf das 1625 Jahr aus guten Urkunden und solchen Manuscriptis zusammen getragen, die nunmehr nach und nach gleichsam verschwunden oder verlohren gegangen; wohin *Heffii Silesia magna* und andere zu rechnen. Er starb 1632 den 16 Febr. nachdem er in seiner 38 jährigen Ehe 15 Kinder gezeuget, auch so viel Enckel und Enckelinnen erlebt. Run.

POHLMANN, siehe Polemann.

POHLMANN (Henr.), ein hamburgischer Licentiatus Juris, erlangte solche Würde zu Straßburg 1659, und gab 1671 ohne Vorsetzung seines Rathmens eine Schrift in Puncto des hamburgischen Rathswahl-Recessus heraus, setzte sich aber dadurch bey dem Rath in solchen Miß-Credit, daß, ob gleich die Sache durch den kaiserlichen Gesandten, Grafen von Windischgrätz 1674 beygelegt worden, er dennoch, so tüchtig und geschickt er auch war, zu keiner öffentlichen Bedienung gelangen konnte. Er schlug sich also zur widrigen Rathswarthen, ward 1684 Syndicus, und befand sich 1686 in Gesandtschaft zu Berlin, da zu Hamburg wieder eine grosse Regiments-Veränderung vorgieng, und der Rath seine vorige Gewalt und Ansehn wieder bekam. Er wurde von demselben edictaliter citirt, und, als er nicht erschiene, 1687 abgesetzt, auf ewig relegirt, seine Güter aber solten confiscirt werden. Allein er brachte nicht nur vom dänischen Hofe eine Citation an den hamburgischen Magistrat, sondern auch eine Cassation des Processus wider ihn aus, erhielt daneben den Titel als königlicher Cansley- und Justiz Rath zu Glücksburg, und starb daselbst 1720. Seine Schriften sind disp. inaug. de jure militum favorabili; unvorgreifliches Gutachten auf die des hamburgischen Wahl-Recessus wegen von der Herren Ober-Alten Präside geschene Proposition; Ehrenrettung wider die vom hamburgischen Nieder-Gerichte ausgelassene verleumderische Edictal-Citation; Supplication an den König in Dänemark pro citatione ex L. diffamari wider den Magistrat zu Hamburg. Er hat auch *Jac. Blamii Supplicationes camerales* zum Druck befördern helfen. Mol.

POIET, oder Poyer, (Willi.), ein Baron von Reine, geböhren zu Ungers aus einem vornehmen Geschlechte, wurde 1538 Cansler von Frankreich, fiel aber 1544 in Ungenaden, und schrieb *une pratique judiciaire*; *Neden ic.* Cr.

POIG (Joh.), ein spanischer Mönch, aus was vor einem Orden, ist unbekannt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *del mayor del cielo*. Ant.

POINET (Joh.), siehe Ponet.

POINSOT, siehe a S. Thoma (Joh.).

POINTZ (Rob.), aus einer adelichen Familie von Silberlie aus Glocestershire, verließ alles, und gieng als ein Römisch-Catholischer um 1566 nach Löwen, allwo er Testimonia pro reali presentia corporis & sanguinis Christi in S. Cœna; Miracula per Eucharistiam patrata &c. schrieb. Wo.

POINTZ (Rob.), war aus obiger Familie in Glocestershire, wurde von Carolo I zum Knight von Bath gemacht, trieb die englischen Jura, schrieb im Englischen *Vindicias Monarchiæ in Eccl. & Regno Angliæ dudum stabilitæ*, und starb 1665, im 79 Jahr. Wo.

POIRÆUS (Franc.), ein Jesuite, aus Burgundien, lebte unter seinen Religions-Verwandten in großer Hoch-



Hochachtung, starb 1637 den 25 November, im 63 Jahre, und ließ Ignem holocausti, und im Fränkischen modum disponendi se ad mortem; bonum patorem; triplicem coronam Virgini Dei matri contexam und scientiam Sanctorum. Al.

POIREL (Eliphus), ein Dominicaner zu Tull in Lothringen, studirte zu Paris auf des Herzogs von Lothringen Carls III Kosten, wurde Doctor der Theologie, und gab zu Nancy tr. des saints pelerinages, aus dem Italiänischen des Jesuiten Casp. Loarte übersetzt, 1614 in 12 heraus. Ech.

POIRET (Petrus), ein Theologus und Philosophus, geboren 1646 den 15 April zu Mez, allwo sein Vater ein Schwerdtfeger war; sollte ein Kupferstecher werden, verließ aber diese Kunst; gieng 1664 nach Basel und wurde in das Collegium erasmianum aufgenommen. Er konnte aber wegen Leibes-Schwachheit wenig öffentliche Stunden besuchen, sondern mußte meist für sich studiren; da ihm denn in der Philosophie sonderlich Carcsii Schriften gefielen. Anno 1667 gieng er nach Hanau, hielt sich daselbst ein halb Jahr auf, und verfertigte einen Traetat in fränkischer Sprache von dem höchsten Gute, welcher aber nicht gedruckt worden. An. 1668 gieng er nach Heidelberg, und wurde 1669 zum Predigt-Amt geweiht, welches er einige Zeit zu Otterberg, Franckenthal und Mannheim verwaltete. Anno 1672 nahm er die Prediger-Stelle zu Annaberg in dem Herzogthum Zweybrücken an, und wurde 1673 mit der rothen Ruhr befallen. Weil er nun bey der Bereitung zu seinem Ende wahrnahm, daß er bisher viel Zeit auf irdische Dinge und Erfüllung der eigenen Liebe gewendet, auch sein Herz Gott nicht ganz eingeräumt; so flehete er um Erhaltung seines Lebens, auf daß er sich künftighin in der reinen und aufrichtigen Liebe Gottes üben könnte. Als er dieses Wunsches gewähret worden, erfüllte er die Gelübde, welche er auf dem Krancken-Bette gethan, und schrieb seine vernünftige Gedanken von Gott, von der Seele und dem Uebel. Nach diesem kriegte er einige Schriften der Antoinette von Bourignon zu sehen, welche ihn dermaßen rührten, daß er eine ernstliche Begierde bekam, sich selbst und der Welt zu entsagen, und allein in Gott zu leben. Er hatte auch ein heftig Verlangen, gedachte Madem. zu sprechen: verließ deswegen, als der Krieg die Pfalz verwüstete, sein Amt, und gieng nach Holland, solche zu suchen. Als er nach Amsterdam kam, gedachte er nach Friesland zu reisen, und die Gesinnung der Anhänger von Jo. Labadie zu sehen. Da ihm aber ein Buch des Vonis, der Prediger unter ihnen war, zu Gesicht kam, worinne er die Mad. Bourignon heftig angegriffen; so beehrte er mit so verkehrten Leuten keine Gemeinschaft zu haben, und stellte seine ganze Reise ein. Darauf fand er die Bourignon zu Hamburg, wurde von ihr sehr wohl aufgenommen, und blieb bey derselben, so lange sie lebte. Er begleitete 1677 nach Lugsburg in Ost-Friesland: und begab sich, als dieselbe 1680 vertrieben

Gelehrt. Lexic. T. III.

worden, und nach Francker gieng, nach Amsterdamm, ihr daselbst Schutz und Freyheit auszuwirken. Weil sie aber indessen den 20 October starb; so hielt er sich hernach 8 Jahr meist zu Amsterdam auf, that das folgende Jahr auf etliche Monat eine Reise nach Holland, und zerbrach unterwegs den Arm. Anno 1688 machte er sich nach Rheinsburg, einen kleinen Ort bey Leiden, allwo er über 30 Jahr seines Lebens ganz stille gewohnt, und sehr selten, niemahls aber über einen Tag von dieser einsamen Wohnung hinweg gekommen. Daselbst brachte er seine Zeit mit dem Umgange gottseliger Personen, mit Abfassung vieler Briefe, und Verfertigung unterschiedener Schriften zu. Er gab aber heraus: *la theologie germanique*, oder wie der Titel bey der andern Auflage heist, *la theologie reelle*, welches Werkchen er aus dem Deutschen übersetzt; *cogitationes rationales de Deo, anima & malo*, so am vollständigsten 1715, nebst einer Dissertatione nova de duplici methodo deque simulato Pet. Baelii contra Spinoza Atheismum certamine herausgekommen; *Toutes les œuvres de Mlle Antoinette Bourignon en 19 Voll.*; *Kempis commun, ou les 14 livres de l'Imitation de J. C.*; *l'Oeconomie divine, ou Systeme universel & démontré des œuvres & des desseins de Dieu envers les hommes* in 7 Tomis in 12, so er selbst 1705 lateinisch ediret; *la paix des bonnes âmes, dans tous les parties du Christianisme*; *de idea theologiae christianae secundum principia Jacobi Bohemi*; *la theologie du cœur*; *la theologie de l'amour, ou la vie & les œuvres de Ste Catherine de Genes*; *de eruditione solida, superficialia & falsa libb. 3*; *Irenicum universale*; *ideam theologiae mysticæ*; *la theologie du croix de Jesus Christ*, welches eine fränkische Uebersetzung der Werke Angela de Suliginio ist; *le Chretien reel, ou la vie du Marquis de Renty*; *le saint réfugié, ou la vie & la mort edifiante de Wernerus*; *le catechisme chretien, pour la vie interieure par Mr. Olier*; *l'école du pur amour de Dieu, dans la vie merveilleuse de la bonne Armelle*; *les opuscles de Madame J. M. B. de la Mothe Guion in 31 Voll.*; *virtutum christianarum insinuationem facilem*; *bibliothecam mysticorum selectam*; *fidem & rationem collatam*; *la pratique de la vraie theologie mystique*; *la theologie de presence de Dieu*; *sacramentationis theologiam*; *vera & cognita omnium prima, sive de natura & origine idearum*; *discours chretiens & spirituels sur divers sujets, qui regardent vie interieure*; *l'ame amante de son Dieu, representée dans les Emblemes de Hugo & de O. Vanius*; *le saint solitaire des Indes, ou la vie de Gregoire Lopez*; *les œuvres spirituelles de Messire Fr. de Salignac de la Mothe Fenelon*; *la vie de J. M. B. de la Mothe Guion, écrite par elle meme*; *Memoire touchant la vie & les sentimens de Mad. Bourignon*, so in den Nouvelles de la republ. des lettres stehen; *inonitum necessarium ad acta eruditorum lipsiensia*; *les principes solides de la religion & de la vie chretienne, appliqués à l'education des enfans*, welches er auch lateinisch zu Amsterdam

M m m m m

1694



1694 in 8 ediret, und starb 1719 den 21 May an einem Flußfieber. Er ließ in diesen Wercken etwas, so nach dem Fanaticismo schmeckte, ingleichen allzu große Liebe zur Toleranz, welche auf Indifferentiſerem hin aus läuft, blicken, weſſen er von Joh. Clerico, Wolſg. Jägero, Joach. Langio und andern angegriffen worden. Anno 1721 kamen zu Amſterdam deſſen opera poſthuma heraus, welchen eine umſtändige Nachricht von ſeinem Leben vorgeſetzt worden. Einen Brief von ihm ſelbſt, darinne ſeine vornehmſte Lebens-Umſtände und Führungen kürzlich enthalten, auch ein vollſtändiges Verzeichniß aller ſeiner Schrifften, hat ein Ungenannter in die Bibliothec. bremenſem Claſſ. III, nebst einer Epistel eindringen laſſen.

**POIRTRES** (Adrian), ein niederländiſcher Jeſuite, geboren 1606, war ein guter Poete, ſchrieb verſchiedenes in gebundener und ungebundener Rede, als: de victoria cardinalis Ferdinandi & Batavorum clade ad Calloam; de victoria Principis Thomæ Sabaudi & Comitris Piccolomini in Morinis; typum mundi; Larvam mundi; cor Deo ſacrum; columbam in caverna maceræ; vitam S. Roſaliæ; miracula B. M. Virginis hallenſis; quatuor novissima P. Stanishurſii; ſuffragia ſanctorum; ſtrenam de nomine Jeſu; vitam S. Franc. de Borgia; carmina in imagine I ſeculi Soc. Jeſu, und ſtarb 1674 zu Mecheln. Al. W, d.

**1e POIS**, oder Piſo, (Ant), Rath und Leib-Medicus des Herzogs von Lothringen, war ein Bruder Nicol. de Pois, der auch ein gelehrter Leib-Medicus bey ſagtem Herzog geweſt. Anton. Pois, war ein guter Kenner der alten Münzen, ſtorirte ums Jahr 1579, und verfertigte verſchiedene Werke von alten, abſonderlich römischen Münzen, wie auch *Memoires* von America. Cr. Leb.

**POIS** (Nic), ſiehe Piſo.

**POISSON** (Jacob), Ritter und Commandeur eccleſiaſtiſche der königlichen und Militair-Orden von Notre Dame du Mont-Carmel und von St. Lazare de Jeruſalem, war zu Billon in Auvergne, in der Diöceſ von Clermont, zu Ausgange des Apr. 1646 geboren, begab ſich 1667 in den geiſtlichen Stand, und wurde 1676 Priester. Der König Ludovicus XIV beehrte ihn mit den vornehmſten Stellen in ſeiner Capelle, und überließ ihn endlich, da er ihn mehr als 30 Jahr bey ſich gehabt, der Gemahlin des Dauphins, Adelaide von Savoyen, wo er eben dergleichen Bedienung hatte. Mittlerweile bekam er auch eine Præbende an der Kirche zu Paris, ingleichen die Commendatur-Prioren von St. Gilles de Nere, wie auch die Abteyen Bournet und Brevil, Benedictiner-Ordens, wovon die erſtere in der Diöceſ von Angoulême, die letztere aber in der von Coreux gelegen iſt. Er ſtarb den 11 Jan. 1724, da er ſein Alter auf 80 Jahr gebracht. Er hat lange Zeit an einer franzöſiſchen Ueberſetzung von des *Binii* colle-

ctione conciliorum mit einem Supplement und verſchiedenen dazu gehörigen Diſſertationen; ingleichen an einer lateiniſchen und griechiſchen Verſion von des Mezeray franzöſiſchen Hiſtorie gearbeitet; es iſt aber von beyden nichts heraus gekommen. *Memoires du tems.*

**POISSON** (Nicolaus Joſephus), ein Priester von der Congregation des Oratorii, von Paris gebürtig, begab ſich in gedachten Orden, und hielt ſich eine geraume Zeit in Italien auf, war auch unter andern Superior ſeines Kloſters zu Vendome, und ſtarb zu Lion 1710, in einem ziemlich hohen Alter. Er war ein guter Freund und Anhänger des Cartesii, von dem er auch einige Tractate, als: de mechanica, de musica, und de methodo mit ſeinen Commentariis und Anmerkungen zu Vendome und Paris heraus gegeben. Sonſt hat man auch von ihm eine *Summa conciliorum* in 2 Folianten, unter dem Titel: *delectus actorum ecclesiæ universalis*, wovon er den andern Theil ſaß zur Helffte mit ſeinen annotationibus angefüllt; ingleichen eine relation von den Gelehrten in Italien, welche letztere zwar noch nie gedruckt, doch aber von verſchiedenen bereits mit gutem Nutzen gebraucht worden. HL.

**POISSON** (Petrus), Herr von Bodiniere, ein königlicher franzöſiſcher Rath von Angers, ſtorirte zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi, wurde über 60 Jahr alt, ſchrieb: *traité des anciens & nouveaux Magistrats & Dignitez du Peuple romain, accommodés à l'usage de ceux de France*, u. a. m. welche 1680 im Haag in 12 heraus gekommen. Cr. Ve.

du **POIX**, oder a Pulchro pondere, (Barthol.), ſiehe a Pulchro pondere.

**POKI** (Jehuda), ben Elieſer, ein Rabbiner von der Karaer-Secte zu Conſtantinopel, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb portam Judæ, oder de incestu, ſo zu Conſtantinopel 1582 gedruckt worden. W.

**POLA** (Franc.), ein Profeſſor Juris zu Padua, geboren zu Verona 1568, ſchrieb carmina heroica und epigrammata, und ſtarb 1624. Tom.

**POLACK** (Jacqb), ſiehe Jacob.

**POLANCO** (Joh.) ein Jeſuite, geboren zu Burgoſ in Spanien, ſtudirte zu Paris, Rom und Padua, wohnte nach dieſem dem tridentiniſchen Concilio bey, ſtarb zu Rom 1577, 21 Dec. über 60 Jahr alt, und ſchrieb Directorium ad confeſſarii & confitentis munus recte obeundum; doctrinam christianam; methodum ad adjuvandos moribundos; de 7 peccatis mortalibus; de humilitate; de modo orandi & psallendi cum fructu; constitutiones Soc. J. aus dem Spaniſchen überſetzt; industrias ad usum doctrinamque missionariorum; industrias ad vitam secundum triplicem conatum, ad Deum eundi, ad nostra exeundi, ad Deum redeundi, nebst verſchiedenen hiſtoriſchen Werken, welche ſonderlich ſeinen Orden angehen. Al. Ant.



de POLANCO (Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Malladolib, war anfangs Præfectus Studiorum zu Erianos, gieng hernach nebst 38 andern als Missionarius nach China, that 1669 eine Reise nach Rom, vom Pabst wegen der sinesischen Gebräuche eine satzsame Instruktion einzuholen, setzte sich auch in Spanien in solche Hochachtung, daß man ihm das Bisthum von Nueva Capereß gab. Allein er starb noch vor der Consecration zu Sevilla den 2 Dec. 1671, als er eben nach den philippinischen Inseln wieder abzussegeln, Anstalt gemacht hatte. Er hat nebst den andern Missionarien zu Lanski die wider die sinesischen Gebräuche gegen den Confucius und andere Verstorbene abgefaßte Reprobations-Sentenzen, auch das von Jo. Bapt. de Morales diesfalls an die Congregation de propag. Fide erlassene Memorial von 1661, und noch ein anders von 1669 mit unterschrieben. Ech.

POLAND (Nicol.), ein Doctor Theologiæ, war anfangs Pastor zu Eger, hernach Superintendens zu Plauen, und denn zu Meissen, schrieb eine Predigt von dem guten Gesehrten auf dem Wege des Lebens aus dem XXV Psalm, ic. vom freyen Willen ic. und starb den 26 Sept. 1612. W, d.

POLANSDORFF, siehe Polanus.

POLANT (Vitus), ein Jæus, geboren in der Oberpfalz 1520, studirte zu Tübingen, Ingolstadt, und hierachst auf den vornehmsten deutschen, französischen und italienischen Akademien, promovirte endlich zu Ferrara, trat nach seiner Zurückkunft in churpfälzische Dienste, wurde vom Kaiser Carolo V in den adelichen Stand erhoben, und verrichtete viele Gesandtschaften. Endlich machte ihn der Churfürst in der Pfalz zu seinem Premier-Minister. Er starb 1572, und hinterließ verschiedene juristische Werke, als incerti auctoris quaestiones earumque distinctiones in Codicem & Digestum novum; Petr. a Bellapertica commentaria in Dig. novum, und Ej. explanationes singulares f. repetitiones in Dig. vetus & in Codicem. Ad.

POLANUS (Amandus) a Polansdorff, ein protestantischer Theologus, geboren zu Oppeln in Schlesien den 16 Decembr. 1561, studirte zu Breslau und an andern Orten mehr, lehrte nachmahls Theologiam zu Tübingen, zohe aber, wegen der Händel mit D. Jac. Andrea, da er in puncto electionis, Lamb. Danai Meinung annahm, von dar hinweg, gieng als Professor Theologiæ nach Basel, und starb allda den 18 Jul. 1610, im 49 Jahr. Er commentirte über den Propheten Daniel, und schrieb Synagoga theologiæ christianæ; de quatuor Monarchiis; de incarnatione, passione, morte & resurrectione Christi; exegesis in aliquot vaticinia veteris Testamenti de Christo; partitiones theologicas; summam doctrinæ christianæ, libris 10; tr. de ratione legendi cum fructu auctores sacros; Symphoniam catholicam dogmatum hodiernæ Ecclesiæ reformatæ & ve-

teris apostolicæ catholicæ; Syllogen thesum theologicarum contra Bellarminum; exegesis in threnos Jeremiæ; de verbo Dei; de prædestinatione; Logicam; partitiones theologicas de fide & bonis operibus; Systema logicum aristotelico ramentum ad usum Theologiæ; Analytica Hoseæ & Michiæ cum orationibus historicis de anno jubileo; eine deutsche Uebersetzung des neuen Testaments, die 1603 zu Basel heraus gekommen ic. Ad. H.

de POLARES (Petrus), ein portugiesischer Franciscaner, lebte 1667, und schrieb *Diccionario lusitano-latino*. Ant.

POLCASTRUS, oder de Polcastris, oder de Policastro, (Sigism.), ein Professor Medicinæ zu Padua, in seiner Vaterstadt, lehrte allda die Philosophie und Medicin über 50 Jahr mit sehr großem Beyfall, und war einer der vornehmsten, welche nach Gefangennehmung des Herrn von Carrara, die dasige Bürgerschaft zu überreden suchten, daß sie sich der Botmäßigkeit der venetianischen Republic unterwerfen möchten. Er verheyrathete sich, nachdem ihm alle seine Söhne kurz nach einander gestorben waren, im 70 Jahre seines Alters zum andern mahl, und zeugete noch 3 Söhne, davon der älteste, Antonius, Doctor Juris wurde. Den andern, Hieronymum, creirte er selbst zum Magistro Philosophiæ, starb endlich 1440, im 94 Jahre seines Alters, und hinterließ *Quaestiones medicas*; *Comm. in opera Galeni*; *Comm. in aphorismos Hippocratis*; de febribus; de venenis eorumque cognitione. Pap. Fa. Er.

POLCO (Leo), ein Rabbiner aus dem Ende des 17 Seculi, hat unter dem Titel *lux antiqua*, Predigten zu Venedig 1694 in 4 edirt. W.

de POLDA, oder de Poldo, de Polde, (Johannes), ein Canonicus regularis und Senior zu Hameln, Benedictiner-Ordens, von Aubenas in Bivarais bürgerlich, schrieb *Chronicon Ecclesiæ hamelenensis* ab an. 712 ad 1383, cum quibusdam versibus leoninis in eandem Ecclesiam, welches in *Henr. Meibomii* Scriptor. rer. germ. T. II, am vollständigsten aber in des Herrn von Leibniz Scriptor. rer. brunswic. T. II steht; *discours historial de l'antiquité & illustre Cité de Nismes*, welcher 1560 zu Lion in folio heraus gekommen; *historiam Ecclesiæ hamelenensis* ab an. 1374, die man ohne des Verfassers Nahmen in *Ludewigii* reliquiis MSS. mit dem Nahmen aber in *Menckenii* Scriptor. rer. germ. antrifft, und starb nicht lange nach 1384 in hohem Alter. *Meibom & Leibnitz* in præfationibus. Fa.

de POLDO, siehe de Poldo.

POLE (Jac.), ein Franciscaner in Deutschland, im 17 Seculo, welcher *Chronicon provincie colonienensis*; *Exegericon historicum S. Annæ*; *vitam Nic. Vigarii*; *formulare aureum de gradibus virtutum*; *historicam descriptionem S. Mariæ Beuricensis super Treviros*; *S. Montis Calvarie prope Arcocileram u. a. m.* heraus gegeben. Leb. Wa.



**POLE** (Johann), ein englischer Priester im 15 Seculo, war Canonicus zu Cöln, und starb um 1430. Man leget ihm vitam & miracula S. Walburgæ virginis & Abbatissæ heidenheimensis bey. In *Canisii* lectionibus antiquis aber, wo alle stehen, die von dieser Walburga geschrieben, wird sein Nahme nicht mit angetroffen. Ben. Fa.

**POLE** (Timotheus), von Merseburg, ein gechröter kayserslicher Poet und Prof. Poeseos auf dem Gymnasio zu Meib, schrieb Epigrammata & hyporchemata & anacreontica; epigrammata & miscellanea & sacra lyrica; Poemata varia utriusque linguæ; in deutscher Sprache aber theatrum opificum, artificum, inventorum &c. und starb den 21 Mart. 1642 im 43 Jahr. W, d. Neu.

**POLEMANN** (Erdwin Hermann), ein Philologus, und Sohn Johannis von Wildeshausen im Stifte Bremen, geboren den 21 Dec. 1663, studirte zu Osnabrück, Jelle, Bremen und Jena, und legte sich sonderlich auf das Studium biblicum, hielt sich ein ganzes Jahr bey dem berühmten Ezardi in Hamburg auf, besahe auch Holland, und wurde 1691 Sub-Con-Rector, 1694 Con-Rector und endlich 1699 Rector am Gymnasio zu Bremen, schrieb: *Noras ad Raupii bibliothecam portatilem*, die noch nicht gedruckt worden; *Diff. mentem humanam esse rein cogitantem*; de philosophia in genere ejusque constitutione; de Philosophiæ partibus, earumque divisione; de natura Metaphysicæ ejusque a logica distinctione; de tenebris ægyptiacis ad Exod. X, 21; de Beelzebul, ad Matth. X, 25; de lapide sic dicto angulari ad Ps. CXVIII, 22; *Exercitationes* 22 de Pleonasmis Scripturæ Sacræ; *Observationem* in Genes. XLIX, 10 de inter pedes ejus, welche in den Miscellaneis lipsiensibus T. IX steht; *Programmata*, v. g. de jure regio, de solidis regnorum rerumque publicarum fulcris pietate & iusticia, de dicto Genes. XXII, 17, de sapientia & sapiente, de antiquitate scholarum publicarum, de colendis magnorum Principum nominibus, de diversis animalium speciebus eorumque loquela ac de avium ortu, de ignis & solis cultu, de religione cum imperio conjungenda, de dicto 2 Reg. II, 9, postula quod faciam tibi antequam tollar a te, de variis portarum denominationibus earumque usu vario contra *Thom. Burnetum* statuentem: modernam rerum formam a primæva facie immane quantum esse mutata post diluvium, de die natali deque tempore adventus Magorum ad cunas servatoris, de sacris gentilium ex Oriente ortis ac de quæstione cur Ethnici caput Afelli in templo judaico sacratum fuisse dixerint? de ea: an nihil novi quicquam Philosophiæ aliisque scientiarum partibus suppleraddi vel inveniri queat, an vero omnia antiquis fuerint cognita? de Templis antiquorum artisque Templi hierosolymicani, de captivitate Judæorum & felici cum aliis decem Tribuum in patriam terram reditu, de præstantia

hominis ejusque creatione, de magnificis Principum Regumque titulis, de quæstione: an cætu ex servitute ægyptiaca liberato, præter Josuam & Calebem nemo sospes & incolumis terram Canaan intraverit? de dicto Johann. VII, 52; de Oraculis Gentilium contra *Ant. van Dalen*, de prophetis veteris Testamenti & de eo: an omnis Prophetia sub Templo secundo prorsus cessaverit? de Nilo, de eo: an Nilus ita quotannis exundet, ut illuvie sua Aegyptum ita fecundam reddat, ut nullis illa nubium imbribus, sed terræ tantum sudore, & fluminis illius incrementis, foveatur? de vestibus sacerdotis maximi die piaculari expiationis ad Levitic. XVI, 4, de festo Pentecostes Hierosolymis post adscensionem Christi celebrato, de dicto Devteron. XXXII, 39, de causis cur hodie Studia tantopere contemnuntur, de dicto Esaia XXX, 20, de reditu servatoris ex Aegypto ad Matth. II, 15, de Elia propheta egregio Christi typi, in obitum Dan. Lipstorpil, jun. Jac. Hier. Lockneri, welches man auch in *Henr. Pippingii* memoriis Theologorum Dec. P. I. findet; Andr. von Mandelslo, Luneb. Mushardi, Claræ Lappenbergiæ, Ulr. Menteni; verließ im Manuscript or. de rationis usu & abusu; und de Paulo Apostolo πολυμαδιστας; arbeitete auch an einem Tractate de particulis & numero Scripturæ sacre, legte den 28 Jul. 1732, wegen heftigen Stein-Schmerzen, sein Amt nieder, und starb den 23 Octobr. 1733, im 42 Jahre seines Alters. Matth. Polemann in der Vorrede zu seiner Betrachtung über Ps. XVIII, 5, 6, von dem Leiden Christi vor dem göttlichen Gerichte, Bremen 1736.

**POLEMANN** (Joachimus), ein Chymicus, von dem 1660 novum lumen chymicum, in welchem Helmontii Lehre von dem Geheimniß des Sulphuris Philosophorum erklärt wird, zu Amsterdam in 12 heraus gekommen.

**POLEMANN** (Johann), ein Magister Philos. wurde 1648 im 25 Jahre Pastor zu Abfthausen und 1650 zu Wildeshausen, woselbst er die meisten Einwohner zur evangelischen Religion gebracht, 1665 aber Dom-Prediger in Bremen, schrieb: *Trauer- und Trost-Predigten* 2c. und starb den 17 April 1680, im 57 Jahre. Herm. Matth. Polemann in der Vorrede zu seinen Betrachtungen. D. Bernh. Velreichii Leichpredigt auf denselben nebst Lebenslauff.

**POLEARCHUS**, oder nach Athenai Bericht, Poliarchus, ein Pythagoræer von Tarent, welcher in der 93 Olympiade gelebt, sich bey dem Archyta von Tarent aufgehalten, und wegen seines wollüstigen Lebens den Zunahmen ἡδοναδής, i. e. Voluptuarius bekommen. At.

**POLEMARIUS** (Jo.), ein Archidiaconus zu Barcellona, vorher Doctor Decretorum zu Bienne, wohnte von 1431 an dem Concilio zu Basel bey, und disputirte auf demselben 1433 drey Tage nach einander wider die Böhmen von der Kirche, hielt auch



auch eine Rede de civili dominio clericorum, so in *Canisii* lect. antiqu. und in den Tomis Conciliorum steht; und schrieb einen tract. de abstinentia carni, ingleichen quæstiones und sermones. T. Fa.

**POLEMON**, ein Philosophus academicus, geboren aus dem atheniensischen Gebiete, war in seiner Jugend sehr lüderlich, wurde aber durch Xenocratis Rede von der Mäßigkeit auf andere Gedanken gebracht, succedirte nachgehends Xenocrati, und starb in der 127 Olympiade in hohem Alter, nachdem er unterschiedliche Schriften verfertigt hatte, die aber längst verloren gangen, deren Titel auch nirgends verzeichnet zu befinden. Laer. Fa. At.

**POLEMON**, ein ruhmräthiger Sophist und Redner, war von Laodicea, aus ansehnlichem Geschlechte, lebte zu Kayser's Trajani Zeiten, und stand bey ihm, wie auch dem Hadriano und Antonino Pio in grossen Genaden. Er ließ sich im 56 Jahre seines Alters, weil er mit Gichtschmerzen sehr beladen war, lebendig begraben, und ruffte seinen Freunden, da er schon im Grabe lag, zu, sie sollten dasselbe geschwind schliessen, damit nicht die Sonne bersten möchte, wenn sie sähe, daß sein Mund geschlossen wäre. Andere geben vor, als er vom Podagra und Chiragra heftige Schmerzen erlitten, sey er selbst in sein Grab gestiegen, und darinne Hungers gestorben. Er schrieb declamationes, von denen zwey unter dem Titel *ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ* durch Henrich Stephanum 1567, und hernach durch Possinum mit der lateinischen Uebersetzung 1636 ans Licht gestellt worden. Von seinen andern declamationibus oder orationibus trifft man die Titel bey dem Philostrato an. Phi. S. Fa.

**POLEMON**, Evergeti Sohn, mit dem Zunamen Helladicus, ein griechischer Historicus, und Panatii Schüler, hat unter andern eine Erd-Beschreibung verfertigt. Er scheint auch eben derjenige Polemon zu seyn, welcher de tabulis Sicyoniis, de pictoribus, de donariis in Athenarum arce, und *περὶ τῶν ἐν Κερχιδίῳ πέντων* geschrieben. At. Laer. Fa. S.

**POLENIUS** (Marth.), ein deutscher Jettus, lebte 1614, und schrieb de regalibus, ingleichen defensionem causæ sprinzensteinianæ. K.

**POLENTONUS** (Modestus), ein Sohn des folgenden Xicenis, ward 1435 zu Padua Doctor Juris, und lehrte daselbst die Rechte viele Jahre, schrieb auch responsa juris, und de sepulchris illustrium virorum, quæ Patavii visuntur. Pap. Fa.

**POLENTONUS** (Xicco Ricus), ein Italiäner in dem 15 Seculo, geboren zu Padua, dahin sich sein Vater, nachdem er seine Güter in dem Tridentinischen verkauft, gewendet hatte. Ohngeachtet aber dieser seine meiste Lebenszeit in Kriegsdiensten zugebracht, und Xicco das 18 von dessen Kindern war; so ließ man es ihm doch an einer guten und sorgfältigen Erziehung nicht ermangeln. Er ward 1405 Notarius oder Cansler in seiner Vaterstadt, welche ansehnliche Stelle er mit sonderbarem Lob bekleidete,

bis er endlich in einem hohen Alter, und vielleicht, wie L. Pignorius dafür hält, um das Jahr 1463 mit Tod abgieng. Als man 1413 in der Kirche St. Justina zu Padua die vermeinten Gebeine des T. Livii gefunden, gab er sich viel Mühe, daß diesem grossen römischen Geschichtschreiber ein prächtiges Mausoleum aufgerichtet werden möchte; erhielt auch endlich, wiewohl erst viele Jahr hernach, seinen Zweck; obgleich Marquard Gudius in neuern Zeiten aus einer an eben diesem Orte gefundenen Inscription dargethan, daß es keinesweges die Gebeine des Livii selbst gewesen, sondern daß die daselbst begrabene Personen nur zu desselbigen Familie gehört. Sonst war Polentonus einer der beredtesten Leute seiner Zeit, und trug zu Wiederherstellung der Studien in seinem Vaterlande nicht wenig bey. Seine Schriften sind: argumenta super aliquot orationibus & investivis *Ciceronis*; lib. contra lufos; dialogus de lusu Herbarum; comment. de miraculis D. Ant. Patavini; vita B. Helenæ &c. welche meistens noch im Manuscript liegen; libri 18 de illustribus scriptoribus latinæ linguæ, welche letztern Herr Professor Kapp heraus zu geben versprochen hat; lib. de ratione studendi; epistolæ; lib. exemplorum; vita & miracula B. Antonii confessoris; liber statutorum & legum municipalium reipublicæ patavinæ. Kappius diff. de Xiccone Polentono. Sap. Vo.

von **POLENTZ** (George), der erste unter allen Bischöffen, so die Lehre des Evangelii nach Lutheri Reformation angenommen, geboren 1478 aus einem meißnischen adelichen Geschlechte. Er studirte in Italien, ward auch daselbst Licentiat, lebte zu Rom einige Zeit als Secretarius des Pabsts Julii II, und ward hernach von Kayser Maximiliano I, unter welchem er auch Kriegsdienste annahm, oft in wichtigen Gesandtschaften gebraucht; worauf ihn der deutsche Orden zum Ritter erwählte. Er erhielt darauf das sammländische Bisthum in Preussen, und war der Lehre Lutheri so geneigt, daß er nicht nur 1524 ein Edict publicirte, darinne er Lutheri Schriften zu lesen, und die Tauffe in der Mutter Sprache zu verrichten anbefahl, welches den Sammlungen von Lutheri Schriften einverleibet ist; sondern auch 1525 sein Bisthum dem Markgrafen und Herzog in Preussen völlig übergab, und denselben nur bat, ihn als einen andern Edelmann zu versorgen. Er heyraethete darauf eines Truchseß von Weßhausen Tochter, kriegte von dem Fürsten das Schloß Balga zu seiner Residenz; worüber der Pabst Clemens VII sehr erbittert wurde, und 1524 ein hartes Breve ergehen ließ, welches in dem ersten Bande des erleuterten Preussens steht; dagegen Lutherus dem Bischoffe zu Bezeigung seiner Hochachtung, die Erklärung des fünften Buchs Moses zuschrieb. Endlich ward ihm zu besserer Verwaltung des Bisthums D. Friskmann, als Administrator und Präsident zur Seite gesetzt, welchen er jedoch überlebte, und 1550 den 28 April gestorben. Man hat von ihm verschiedene Predigten im Druck, einige aber lie-



**POLE** (Johann), ein englischer Priester im 15 Seculo, war Canonicus zu Eöln, und starb um 1430. Man leget ihm vitam & miracula S. Walburgæ virginis & Abbatissæ heidenheimensis bey. In *Canisii* lectionibus antiquis aber, wo alle stehen, die von dieser Walburga geschrieben, wird sein Nahme nicht mit angetroffen. Ben. Fa.

**POLE** (Timotheus), von Merseburg, ein gechrönter kaiserlicher Poet und Prof. Poeseos auf dem Gymnasio zu Mebal, schrieb Epigrammata & hyporchemata & anacreontica; epigrammata & miscellanea & sacra lyrica; Poemata varia utriusque linguæ; in deutscher Sprache aber theatrum opificum, artificum, inventorum &c. und starb den 21 Mart. 1642 im 43 Jahr. W, d. Neu.

**POLEMANN** (Erdwin Hermann), ein Philologus, und Sohn Johannis von Wildeshausen im Stifft Bremen, geböhren den 21 Dec. 1663, studirte zu Osnabrück, Jelle, Bremen und Jena, und legte sich sonderlich auf das Studium biblicum, hielt sich ein ganzes Jahr bey dem berühmten Edzardi in Hamburg auf, besahe auch Holland, und wurde 1691 Sub-Conrector, 1694 Conrector und endlich 1699 Rector am Gymnasio zu Bremen, schrieb: *Notas ad Raupii bibliothecam portatilem*, die noch nicht gedruckt worden; *Diff. mentem humanam esse rem cogitantem*; de philosophia in genere ejusque constitutione; de Philosophiæ partibus, earumque divisione; de natura Metaphysicæ ejusque a logica distinctione; de tenebris ægyptiacis ad Exod. X, 21; de Beelzebul, ad Matth. X, 25; de lapide sic dicto angulari ad Ps. CXVIII, 22; *Exercitationes* 22 de Pleonasmis Scripturæ Sacræ; *Observationem* in Genes. XLIX, 10 de inter pedes ejus, welche in den Miscellaneis lipsiensibus T. IX stehet; *Programmata*, v. g. de jure regio, de solidis regnorum rerumque publicarum fulcris pietate & justitia, de dicto Genes. XXII, 17, de sapientia & sapiente, de antiquitate scholarum publicarum, de colendis magnorum Principum nominibus, de diversis animalium speciebus eorumque loquela ac de avium ortu, de ignis & solis cultu, de religione cum imperio conjungenda, de dicto 2 Reg. II, 9, postula quod faciam tibi antequam tollar a te, de variis portarum denominationibus earumque usu vario contra *Thom. Burnetum* statuentem: modernam rerum formam a primæva facie immane quantum esse mutatam post diluvium, de die natali deque tempore adventus Magorum ad cunas servatoris, de sacris gentilium ex Oriente ortis ac de quæstione cur Ethnici caput Afelli in templo judaico sacratum fuisse dixerint? de ea: an nihil novi quicquam Philosophiæ aliisque scientiarum partibus suppleraddi vel inveniri queat, an vero omnia antiquis fuerint cognita? de Templis antiquorum atque Templi hierosolymitani, de captivitate Judæorum & felici cum aliis decem Tribuum in patriam terram reditu, de præstantia

hominis ejusque creatione, de magnificis Principum Regumque titulis, de quæstione: an cœtu ex servitute ægyptiaca liberato, præter Josuam & Calebem nemo sospes & incolumis terram Canaan intraverit? de dicto Johann. VII, 52; de Oraculis Gentilium contra *Ant. van Dalen*, de prophetis veteris Testamenti & de eo: an omnis Prophecia sub Templo secundo prorsus cessaverit? de Nilo, de eo: an Nilus ita quotannis exundet, ut illuvie sua Aegyptum ita fecundam reddat, ut nullis illa nubium imbribus, sed terræ tantum sudore, & fluminis illius incrementis, foveatur? de vestibus sacerdotis maximi die piaculari expiationis ad Levitic. XVI, 4, de festo Pentecostes Hierosolymis post adscensionem Christi celebrato, de dicto Devteron. XXXII, 39, de causis cur hodie Studia tantopere contemnuntur, de dicto Esaia XXX, 20, de reditu servatoris ex Aegypto ad Matth. II, 15, de Elia propheta egregio Christi typo, in obitum Dan. Lipstorpil, jun. Jac. Hier. Lockneri, welches man auch in *Henr. Pippingii* memoriis Theologorum Dec. P. I. findet; Andr. von Mandelslo, Luneb. Mushardi, Claræ Lappenbergiæ, Ulr. Menteni; verließ in; Manuscript or. de rationis usu & abusa; und de Paulo Apostolo πολυμαθησας; arbeitete auch an einem Tractate de particulis & numero Scripturæ sacre, legte den 28 Jul. 1732, wegen heftigen Stein-Schmerzen, sein Amt nieder, und starb den 23 Octobr. 1733, im 42 Jahre seines Amtes. Matth. Polemann in der Vorrede zu seiner Betrachtung über Ps. XVIII, 5, 6, von dem Leiden Christi vor dem göttlichen Gerichte, Bremen 1736.

**POLEMANN** (Joachimus), ein Chymicus, von dem 1660 novum lumen chymicum, in welchem Helmontii Lehre von dem Geheimniß des Sulphuris Philosophorum erkläret wird, zu Amsterdam in 12 heraus gekommen.

**POLEMANN** (Johann), ein Magister Philos. wurde 1648 im 25 Jahre Pastor zu Abfthausen und 1650 zu Wildeshausen, woselbst er die meisten Einwohner zur evangelischen Religion gebracht, 1665 aber Dom-Prediger in Bremen, schrieb: *Trauer- und Trost-Predigten* 2c. und starb den 17 April 1680, im 57 Jahre. Herm. Matth. Polemann in der Vorrede zu seinen Betrachtungen. D. Bernh. Weirichii Leichpredigt auf denselben nebst Lebenslauff.

**POLEMARCHUS**, oder nach Athenäi Bericht, Poliarchus, ein Pythagoræer von Tarent, welcher in der 93 Olympiade gelebt, sich bey dem Archyta von Tarent aufgehalten, und wegen seines wollüstigen Lebens den Zunahmen ἡδοναρχός, i. e. Voluptuarius bekommen. At.

**POLEMARIUS** (Jo.), ein Archidiaconus zu Barcellona, vorher Doctor Decretorum zu Bienne, wohnte von 1431 an dem Concilio zu Basel bey, und disputirte auf demselben 1433 drey Tage nach einander wider die Böhmen von der Kirche, hielt auch



auch eine Rede de civili dominio clericorum, so in *Canisii* lect. antiqu. und in den Tomis Conciliorum steht; und schrieb einen tract. de abstinentia carniarum, ingleichen quaestiones und sermones. T. Fa.

**POLEMON**, ein Philosophus academicus, geböhren aus dem atheniensischen Gebiete, war in seiner Jugend sehr lüderlich, wurde aber durch Xenocratis Rede von der Mäßigkeit auf andere Gedanken gebracht, succedirte nachgehends Xenocrati, und starb in der 127 Olympiade in hohem Alter, nachdem er unterschiedliche Schrifften verfertigt hatte, die aber längst verlohren gangen, deren Titel auch nirgends verzeichnet zu befinden. Laer. Fa. At.

**POLEMON**, ein ruhmräthiger Sophist und Redner, war von Laodicea, aus ansehnlichem Geschlechte, lebte zu Kayser's Trajani Zeiten, und stand bey ihm, wie auch dem Hadriano und Antonino Pio in grossen Ehren. Er ließ sich im 56 Jahre seines Alters, weil er mit Gichtschmerzen sehr beladen war, lebendig begraben, und ruffte seinen Freunden, da er schon im Grabe lag, zu, sie solten dasselbe geschwind schließen, damit nicht die Sonne bersten möchte, wenn sie sähe, daß sein Mund geschlossen wäre. Andere geben vor, als er vom Podagra und Chiragra heftige Schmerzen erlitten, sey er selbst in sein Grab gestiegen, und darinne Hungers gestorben. Er schrieb declamationes, von denen zwey unter dem Titel *ἐπιτάφιοι λόγοι* durch Zenrich Stephanum 1567, und hernach durch Posinum mit der lateinischen Uebersetzung 1636 ans Licht gestellet worden. Von seinen andern declamationibus oder orationibus trifft man die Titel bey dem Philostrato an. Phi. S. Fa.

**POLEMON**, Erergeti Sohn, mit dem Zunahmen Helladicus, ein griechischer Historicus, und Panätii Schüler, hat unter andern eine Erd-Beschreibung verfertigt. Er scheint auch eben derjenige Polemon zu seyn, welcher de tabulis Sicyoniis, de pictoribus, de donariis in Athenarum arce, und *περὶ τῶν ἐν Καρχηδονί πέντων* geschrieben. At. Laer. Fa. S.

**POLENIUS** (Marth.), ein deutscher JEtus, lebte 1614, und schrieb de regalibus, ingleichen defensionem causae sprinzensteinianae. K.

**POLENTONUS** (Modestus), ein Sohn des folgenden Xicconis, ward 1435 zu Padua Doctor Juris, und lehrte daselbst die Rechte viele Jahre, schrieb auch responsa juris, und de sepulchris illustrium virorum, quae Patavii visuntur. Pap. Fa.

**POLENTONUS** (Xicco Riccius), ein Italiäner in dem 15 Seculo, geböhren zu Padua, dahin sich sein Vater, nachdem er seine Güter in dem Tridentinischen verkauft, gewendet hatte. Ohngeachtet aber dieser seine meiste Lebenszeit in Kriegsdiensten zugebracht, und Xicco das 18 von dessen Kindern war; so ließ man es ihm doch an einer guten und sorgfältigen Erziehung nicht ermangeln. Er ward 1405 Notarius oder Cansler in seiner Vaterstadt, welche ansehnliche Stelle er mit sonderbarem Lob bekleidete,

bis er endlich in einem hohen Alter, und vielleicht, wie L. Pignorius dafür hält, um das Jahr 1463 mit Tod abgieng. Als man 1413 in der Kirche St. Justina zu Padua die vermeinten Gebeine des T. Livii gefunden, gab er sich viel Mühe, daß diesem grossen römischen Geschichtschreiber ein prächtiges Mausoleum aufgerichtet werden möchte; erhielt auch endlich, wiewohl erst viele Jahr hernach, seinen Zweck; obgleich Marquard Gudius in neuern Zeiten aus einer an eben diesem Orte gefundenen Inscription dargethan, daß es keinesweges die Gebeine des Livii selbst gewesen, sondern daß die daselbst begrabene Person nur zu desselbigen Familie gehöret. Sonst war Polentonus einer der beredtesten Leute seiner Zeit, und trug zu Wiederherstellung der Studien in seinem Vaterlande nicht wenig bey. Seine Schrifften sind: argumenta super aliquot orationibus & investivis Ciceronis; lib. contra lufos; dialogus de lusu Heræorum; comment. de miraculis D. Ant. Paravini; vita B. Helenæ &c. welche meistens noch im Manuscript liegen; libri 18 de illustribus scriptoribus latinæ linguæ, welche letztern Herr Professor Kapp heraus zu geben versprochen hat; lib. de ratione studendi; epistolæ; lib. exemplorum; vita & miracula B. Antonii confessoris; liber statutorum & legum municipalium reipublicæ paravinæ. Kappius dist. de Xiccone Polentono. Sap. Vo.

von **POLENTZ** (George), der erste unter allen Bischöffen, so die Lehre des Evangelii nach Lutheri Reformation angenommen, geböhren 1478 aus einem meißnischen adelichen Geschlechte. Er studirte in Italien, ward auch daselbst Licentiat, lebte zu Rom einige Zeit als Secretarius des Pabsts Julii II, und ward hernach von Kayser Maximiliano I, unter welchem er auch Kriegsdienste annahm, oft in wichtigen Gesandtschaften gebraucht; worauf ihn der deutsche Orden zum Ritter erwehlte. Er erhielt darauf das sammländische Bisthum in Preussen, und war der Lehre Lutheri so geneigt, daß er nicht nur 1524 ein Edict publicirte, darinne er Lutheri Schrifften zu lesen, und die Tauffe in der Mutter-Sprache zu verrichten anbefahl, welches den Sammlungen von Lutheri Schrifften einverleibet ist; sondern auch 1525 sein Bisthum dem Marckgrafen und Herzog in Preussen völlig übergab, und denselben nur bat, ihn als einen andern Edelmann zu versorgen. Er heyrathete darauf eines Truchseß von Weßhausen Tochter, kriegte von dem Fürsten das Schloß Balga zu seiner Residenz; worüber der Pabst Clemens VII sehr erbittert wurde, und 1524 ein hartes Breve ergehen ließ, welches in dem ersten Bande des erleuterten Preussens steht; dagegen Lutherus dem Bisthofs zu Bezeigung seiner Hochachtung, die Erklärung des fünften Buchs Moses zuschrieb. Endlich ward ihm zu besserer Verwaltung des Bisthums D. Brismann, als Administrator und Präsident zur Seite gesetzt, welchen er jedoch überlebte, und 1550 den 28 April gestorben. Man hat von ihm verschiedene Predigten im Druck, einige aber lies



gen zu Königsberg im Manuscript. Arnold, Erleutertes Preussen. AB.

POLENUS (Rob.), siehe Pollus.

POLESTEDE, oder Polostadius, (Joh.), ein englischer Carmeliter-Provincial, starb zu Dorset 1341, und ließ Comment. in IV libros sententiarum, und in physica Aristotelis; indices in Augustinum; quaestiones; epistolas; conciones per annum; sermones visitationum. Bal. Pir. Ale. Fa.

POLEVIT (Albert.), ein polnischer Carmelite, in Cracau geboren, bekleidete die Stelle eines Predigers, schrieb Tomos diversos sermonum, nebst andern Schriften mehr, und starb 1627. W, d.

POLEUS (Zacharias), ein Stadtschreiber zu Franckenstein in Schlessen, im 16 Seculo, schrieb: Tragoediae 2 Reg. IV & VII, von dem grossen, schrecklichen und erbärmlichen Hunger, Theurung und Belagerung der Stadt Samaria, bey deren Abbildung der Mahler die Einfalt begangen, die Stadt mit den größten Canonen und Mörsern beschossen zu lassen. Müf.

a POLHEIM (Weichard), ein Oesterreicher aus einer freyherrlichen Familie, war anfangs Decanus, hernach Erzbischoff zu Salzburg, schrieb chronicon Austriae, welches in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, und starb 1315. Possev. Fa.

POLI (Martin), ein Philosophus und Ingenieur von Lucca, geboren den 21 Jan. 1662, legte sich von zarter Jugend an mit grossem Eifer auf die Chymie, und besaß darinne allbereit eine nicht geringe Geschicklichkeit, als er sich in seinem 18 Jahre nach Rom verzogte. Hieselbst untersuchte er vornehmlich die Metalle mit genauem Fleiß, und erfand zu gleicher Zeit viel neue Operationen, daher er auch 1691 durch Voranschub des Cardinal-Cammerlings Altieri, ein Laboratorium chymicum allda anzulegen, die Freyheit erhielt. An. 1700 wurde er unter die Apotheker der Stadt aufgenommen, und that sodann verschiedene Dienste durch ganz Italien, um die berühmtesten Physicos und Chymicos zu sprechen. Er erfand nachgehends ein Geheimniß, welches im Kriege sehr nützlich seyn sollte, und begab sich 1700 nach Frankreich, wurde unter Genießung einer königlichen Pension, Ingenieur und Associe-étranger surnumeraire bey der Academie des Sciences, kehrte aber 1704 wieder nach Rom, wurde 1708 päpstlicher Ober-Ingenieur, hielt sich nach diesem eine Zeitlang zu Venedig auf, gieng 1713 abermahl nach Paris, wurde ordentlicher Associe-étranger, bekam noch eine stärkere Pension als die vorige war, schrieb ein grosses Werk unter dem Titel: *il trionfo degli acidi*, und starb den 28 Julii 1714. Hist.

POLIANDER, siehe Ingolstetter (Andreas).

POLIANDER (Johann), sonst Graumann genannt, ein lutherischer Theologus, geboren 1487 zu Neustadt in Bayern, studirte zu Leipzig, ward alda Magis-

ter, bald darauf Baccalaureus Theologiae und Schulrector, wohnte 1519 der Disputation Doct. Eckens mit Luthero, und zwar als Eckens Amanuensis bey, verließ aber nachhero denselben, und folgte der Lehre Lutheri. Auf dessen Anrathen gieng er 1525 nach Preussen, ward an die altstädtische Kirche zu Königsberg berufen, wohnte 1531 dem rathenburgerischen Colloquio bey, las auch im Kloster über einige Bücher der heiligen Schrift, und starb 1541 den 29 April. Er ist Doctor Theologiae gewesen, und hat das Lied Nun lob meine Seele den Herren verfertigt. Seine Bibliothec vermachte er dem altstädtischen Magistrat: und dieser aus mehr denn 1000 Stücken bestehende Vorrath hat den Grund zu dafiger Rathsbibliothek geleyet; auf derselben sind auch die Concepte der Predigten, die er 1522 zu Leipzig über die Passions-Historie, 1523 und 1524 zu Würzburg, und 1525 zu Nürnberg gehalten, anzutreffen. EP Arnold We.

POLIANDER a Kerckhoven (Joh.), siehe Polyander.

POLIANDINUS, siehe Gorgias (Joh.).

POLIARCHUS, siehe Polemarchus.

de POLICASTRO (Sigism.), siehe Polcastrus.

POLIDORUS, siehe Polydorus.

POLIDORUS (Hortensius), ein Medicus, von Camerino aus Umbrien, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb unterschiedliche musicalische Werke. Ja.

de POLIGNAC (Melchior), ein Cardinal, geboren 1661 den 11 Nov. zu Puy in Languedoc, aus einem der ältesten und edelsten Häuser in Frankreich, sollte in den Collegiis de Clermont und d' Harcourt die aristotelische Philosophie treiben, erwählte aber dafür die cartesianische. Der Cardinal von Bouillon nahm ihn nach Innocentii XI Tode mit sich nach Rom ins Conclave, und brauchte ihn in der Beylegung der Streitigkeiten des päpstlichen und französischen Hofes. 1693 ward er nach Pohlen geschickt, um die Cronfolge des jungen Prinzen Sobiesky zu befördern, welches Ansuchen aber fruchtlos war, gleichwie auch kurze Zeit hernach die Wahl des Prinzen Conti Widerspruch fand, und den Abt von Polignac nöthigte, mit Verlust seines Hausgeräthes nach Frankreich zurück zu gehen, und in seine Abtey Bonport zu flüchten. 1702 kam er wieder nach Hofe zurück, und ward kurze Zeit darauf zum Auditor de Nota, 1704 aber zu einem Mitgliede der Academie françoise ernennet, gieng 1710 mit dem Marschall d'Uxelles nach Certrudenberg, und 1712 als Plenipotentarius nach Utrecht, erhielt auch währenden Congress allda von Clemente XI den Cardinalsstul, wozu noch die Stelle eines königlichen Capellmisters kam, die er aber kurz hernach dem Abt von Bretevil abtrat. Auf Befehl des Regenten mußte er sich 1718 in seine Abtey nach Anduin begeben, und wurde erst 1721 wieder nach Hofe gerufen. 1725 erlangte er das Erzbischofthum zu Auch, und ward 1729 Commandeur des Ordens vom Heiligen



ligen Geiste; wohnte auch 1724 der Wahl Benedicti XIII bey, und besorgte von 1724 bis 1725 die französischen Angelegenheiten an dem römischen Hofe, und starb 1741 den 20 November zu Paris. Er hat ein groß poetisches Werk unter dem Titel *Anti-Lucretius* versertiget, welches aus acht Büchern, jedes derselben aber aus 1000, 1200 bis 1300 Versen besteht; darinne er die epicurischen Lehrsätze gedachten Poeten in virgilianischer Schreibart bestreitet. Der Herr de Mairan hat versprochen, solches zum Drucke zu befördern; da er indessen 1742 eine Lebensbeschreibung des Cardinals unter dem Titel: *Eloge de Mr. le Cardinal de Polignac, lu à l'assemblée publique de l'academie royale des Sciences* bekannt gemacht.

POLIGNANO, siehe Radulovich.

POLINIERE (Petrus), ein Philosophus und Medicus, geböhren zu Coulouce, ohnweit Vire in der Pies der Normandie, den 8 Sept. 1671, studirte anfanglich zu Caen, nach diesem aber in dem Collegio d' Harcourt zu Paris, allwo er sich vornehmlich auf die Physic und Mathesin legte, daneben aber auch die Medicin tractirte, und in derselben Doctor wurde. Hier auf las er ordentlich über die Experimental-Physic, continuirte auch damit über 30 Jahr, und wie er der allererste auf der Universität Paris gewesen, so dergleichen vorgenommen; so hatte er auch die Ehre, daß der König selber einen dergleichen Cursum anzuhören sich gefallen ließ. Er hielt sich sonst meistens auf seinem Landhause Coulouce auf, kam aber allezeit, wenn die Lectionen in den Classen aufgehört, nach Paris, um seine physicalische Versuchen auf der Universität gehörig abzuwarten, worauf er sogleich wieder zurück nach Coulouce fehrt. Er starb auch an diesem Orte, den 9 Februarii 1734; hatte übrigens in seinem Umgange und Manieren wenig angenehmes, und schien erst aufgeweckt zu seyn, wenn er sich mitten unter seinen Schülern oder Zuhörern befand. Man hat von ihm: *les elemens de mathematiques; experiences de physique*, welches letztere Werk in unterschiedene Sprachen übersezt, und 1734 mit ansehnlichen Vermehrungen wieder aufgelegt worden. *Memoires du tems*.

POLINUS (Jac. Phil.), ein Dominicaner von Brescia, erklärte zu Bologna die heilige Schrift, wurde 1650 Doctor und Professor Theologia zu Bologna, verwaltete auch das Provincialat der Lombardie, lebte noch 1669, und schrieb de scientia Dei; de divina voluntate; de prædestinatione; de SS. Trinitate; de vitiis & peccatis, nebst andern mehr, davon aber noch nichts gedruckt worden. Ech.

POLIPHILUS, siehe Columna (Francisc.).

POLISIUS (Melchior), ein Philosophus und Medicin Doctor, geböhren 1600 zu Jauer in Schlesien, war bey die 35 Jahr auf der Universität Frankfurt an der Oder Professor Medicinæ, und endlich Senior, schrieb disputationes medicas e. g. de venæ Salvatellæ sectione; de syncope; de affectu hypochondriaco; de colica, und starb den 10 Oct. 1671, im 71 Jahr. W, d. Be.

POLITES (Joachim.), ein Jctus und Poete, von Goes aus Seeland, florirte 1548, war Actuarius zu Antwerpen, ein großer Liebhaber der Music, und schrieb poemata; ließ auch 4 Bücher de republica im Manuscript. Sein Symbolum war: vigilate. Sw. A.

POLITIANUS (Angelus), siehe Ingolstetter (Joh.).

POLITIANUS (Angelus), oder Angelus Bassus, oder Jean Petit, oder Joh. Parvus, nach seinem Geschlechte; Nahmen aber Cinus, ein Priester und Canonicus, D. Decretorum, wie auch Prof. der griechischen und lateinischen Sprachen zu Florenz, geböhren zu Monte Pulciano oder Politiano in Toscana den 14 Jul. 1454, brachte es im Griechischen und in der Poesie sehr weit: lehrte auch mit größerm Ruhme zu Florenz als Demetrius Chalcondylas, der ein gelehrter Griechewar, und soll sein Leben gar unselig beschloffen haben den 24 Sept. 1494. Er hatte sonst eine große Nase, und schielte mit einem Auge. Man beschuldigt ihn der Knabenschänderey und Altheisterey. Die heilige Schrift soll er sehr geringe geschätzt, und den Pindarum vor einen bessern Poeten gehalten haben, als den König David; welches aber in Diario erudit. italico Tom. XVIII für eine Calumnne gehalten wird. Er schrieb eine Historie von der Conspiration der Pazzi; eine lateinische Uebersetzung des Herodiani, worüber er eines Plagii beschuldiget, von andern aber deshalb entschuldiget worden; miscellanea, in denen er gleichfalls an Nic. Perotto ein Plagium begangen haben soll, und welche in Gruteri Lampade T. I stehen; Rusticum, carmen in Hesiodi Virgillique Georgicon enarratione pronunciatum, welches 1518 mit Nic. Beraldi interpretatione zu Basel in 4 heraus gekommen, nachmahls auch Ren. Rapini hortis einverleibt worden; eine lat. Uebersetzung des Homeri, davon ein specimen in Casp. Barthii adversariis stehet; parepistemenon; notas in nonnulla Ciceronis epistolarum loca; in Porphyrii communes quinque voces; Lamiam seu prælectionem in Aristotelis priora analytica, categorias, topicorum libros 8; elenchorum libros 2 & *regi egumvitas*; Aristotelis & Alexandri Aphrodisæi problemata, Plutarchi narrationes amatorias, & Epicteti enchiridion, cum sua interpretatione latina; isagogen in Aristotelis quæstiones mechanicas; Stanze cominciate per la Giostra del Giuliano di Pietro di Medici; sacrificio delle Bacchante in honore di Baccho; epigrammata græca; epistolarum libros XII; epistolas pro Epicteto & de ira; dialecticam; orat. sub auspicio. exposit. Homeri habitam; orat. occasione prælectionum in Quintilianum & Sratium habitam; orat. occasione prælectionum in Suetonium habitam; orat. sub auspicio prælectionum in Perium; orat. de dialectica; orat. pro oratoribus Senensium; orat. pro prætore florentino; orat. pro oratoribus Florentinorum; Athanasiani in Psalmos opusculi interpretationem latinam; Platonici de temperantia dialogi interpretationem latinam; characterum Theophrasti interpretationem latinam; sylvas nutricio-

rum



rum; Mantum, carmen; Ambram, carmen; prologum in *Plauti Menæchmos*; *Callimachi* in *Palladis lavacra elegia* interpretationem latinam; *Moschici* de amore fugitivo carminis interpretationem latinam; *Sibyllinorum versuum* interpretationem latinam; elegiam in *Albieram*; epigrammata; war auch Willens, die *Pandectas Pisanas*, ietzt *Florentinas* genannt, zu conferiren, und zu illustriren, starb aber darüber 1494 und bekam folgende Grabsschrift:

Politianus in hoc tumulto jacet Angelus unum

Qui caput, & linguas (res nova) tres, habuit.

Es sind seine geschnittenen Schriften und Uebersetzungen zu Lion 1550 in drey Octav-Bänden zusammen gedruckt worden, unter denen aber seine obgedachte Historie von der conjuration der Pazzi nicht mit stehet, sondern 1478 besonders gedruckt ist. Von seinem Leben und Schriften hat Wern. Jac. Clausius ein eigen Buch 1718 zu Magdeburg in 8 heraus gegeben. Am allervollständigsten aber hat von ihm gehandelt Herr Hofrath Wende in der historia vitæ & in literas meritum A. Politiani, die er 1736 zu Leipzig in 4 an das Licht gestellet. Fr. PB. Vo. Gad. Jov. B. Bo. Teiff. OH. Thom.

**POLITIANUS** (Ant. Laurentius), ein Professor Logic. zu Pisa, von Monte Pulciano, daher er seinen Zunahmen erhalten, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de cœlis eorumque motibus; de natura logicæ; libros 2 de rifi ejusque causis & effectis, die man auch bey *Nic. Vossii* opusculis de voluptate, dolore, rifi & fletu findet. B.

**POLITIANUS** (Joh. Angelus), von Monte Pulciano im Toscanischen bürgerlich, lehrte im Anfange des 17 Seculi die Logic zu Poitiers. Es scheint, daß er die catholische Religion verlassen, weil er wider *Bellarminum* geschrieben, 3. E. philosophiam eucharisticam de potentia & voluntate Dei ex tertio lib. *Bellarmini* de eucharistia expositam & refutatam, und philosophiæ s. potius sophistiæ eucharisticæ *Bellarmini* partem alteram refutatam. B.

**POLITIANUS**, oder de Polluciis, (Joh. Maria), ein Carmelite von Bologna, florirte um 1490, und schrieb vitam B. Alberti Drepanensis, so beym *Surio* 7 Aug. stehet; Constitutiones Carmelitarum, die zu Venedig 1499 gedruckt worden; vexillum & mare magnum ordinis carmelitici; orationes; epistolas; sermones quadragesimales. Poslev. *Alegre* paradif. Carmelit. Fa.

**POLITIUS** (Ambrosius), siehe Catharinus.

**POLITIUS** (Anton.), ein sicilianischer Doctor Juris, Medicinæ und Philosophiæ, von Calatajerona bürgerlich, war einer von den vornehmsten Medicis zu Palermo, florirte 1625, und schrieb de quinta essentia solutiva atque brevi epilogo componendorum medicamentorum; de febribus pestilentialibus; apologiam de aneurismate prætenso, welche letztere Schrift zu Palermo 1620 in 4 gedruckt worden. M.

**POLITIUS** (Lancellotus), siehe Catharinus (Ambrosius).

**POLITUS** (Adrian), ein Jctus, von Siena aus Italien, lebte um 1515, war Secretarius bey verschiedenen Cardinälen, übersezte den *Tacitum* ins Italienische, und versertigte in eben dieser Sprache ein Lexicon; Briefe; ingleichen ordinem legendæ historiæ romanæ, welches letztere man bey Joh. Eberh. Busmanns Ausgabe von *Balth. Bonifacii* excerptis, wie auch in *Gaud. Roberti* miscellaneis Vol. III findet. Ghil.

**POLITUS** (Joh.), ein Jctus und Poet von Lüttich, war des Bischoffs Ernesti aus Bayern Historicus daselbst, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb panegyricum ad christiani orbis principes, nec non & Ubiorum ac Eburonum aula primores ac familiares in Versen; inaugurationem Ernesti Bavari in gebundener und ungebundener Rede; epigrammata &c. Sw.

**POLITUS** (Joseph), ein Jctus, von Mazara aus Sicilien, florirte 1650 zu Palermo, practicirte anfänglich, verwaltete hernach unterschiedliche wichtige Aemter, und schrieb allegationes. M.

**POLIUS** (Thomas Dionysius), ein Neapolitaner, gab 1522, und zum andern mahl 1544, *Thaddæi Florentini* prælectionem in *Claudii Galeni* Mirotechne zu Neapolis in folio heraus. To.

**POLIZZI** (Joseph), ein sicilianischer Jesuite, gebohren zu Plaza 1603, lehrte die netten Künste, Philosophie und Theologie zu Palermo lange Zeit, schrieb philosophiam absolutissimam in drey Theilen, und starb 1691, 3 Aug. Al. M.

van de **POLL** (Lucas), ein Jctus und Poet von Utrecht, gebohren 1630 den 6 Febr. ward 1667 daselbst Lector Juris, 1670 Professor extraordinarius, und 1674 ordinarius, schrieb librum singularem de exheredatione & præteritione romana atque hodierna; Britanniam instauratam duce & vindice *Guilielmo III*, carmine panegyrico; orat. de auspiciatissima expeditione *Wilhelmi III* in Hyberniam, ejusque felici adventu in Baraviam, carminæ heroico; verschiedene einzeln gedruckte Carmina &c. war ein gelehrter, aufrichtiger und dabey scherzhaffter Mann, und starb 24 Nov. 1713. Bur.

**POLL** (Nicolaus), ein kaiserlicher Hof-Medicus, schrieb libellum de cura morbi gallici per lignum guayacani, so zu Basel 1536 in 4 gedruckt, und hernach der zu Venedig 1566 publicirten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet worden. Ke.

**POLLA** Argentaria, des Poeten Lucani Ehefrau, war wegen ihrer Gelehrsamkeit, Geburt und Schönheit berühmte, schrieb gute Verse, und corrigirte nach ihres Mannes Tode dessen *Pharsalia*. HL.

**POLLACH**, siehe Pollio.

**POLLANUS** (Valerandus), siehe Poullain.

**POLLAMME** (Joh. Bened.), ein Dominicaner zu Venedig im Anfange des 18 Seculi, hielt eine Rede bey



ben der Wahl eines neuen Ordens-Proprials, und gab solche unter dem Titel *il merito riconosciuto dalla ragione* zu Padua 1714 in 4 heraus. Ech.

POLLARD (Jac.), siehe Scharpe.

POLLENUS, siehe Pullus.

POLLET (Franc.), ein JEsus, von Dobay im 16 Seculo, studirte zu Paris, und legte sich ausser der Jurisprudenz auf die Antiquitäten, ward Decurio zu Dobay, schrieb *historiam fori romani* in fünf Büchern, wolte auch ein Werck *de menis veterum, poculis ac cyathis, quorum apud eos usus fuit*, ans Licht stellen, starb aber darüber im 31 Jahre. Seine historia fori romani kam erst 20 Jahr nach seinem Tode durch dessen Eibam, Phil. Brodäum, vermehrt und vollständig 1573 zu Dobay heraus, worauf sie 1587 zu Lion und 1676 zu Franckfurt in 8 aufgelegt worden. Han. A. Sw.

POLLICARIUS (Joh.), ein Philologus aus Zwickau, florirte 1544 zu Rochlig, schrieb drey Bücher *de vocum compositione; Carmen de beneficiis, quæ Deus per Mart. Luth. orbi terrarum contulit; Antwort auf Andr. Osiandri Buch von der Rechtfertigung; Streit-Schriften mit Friedr. Gränsfelden, wegen des Bischoffs zu Raumburg, Jul. von Pflug; gab auch Joh. Matthesii Predigt von der Schule Elise heraus &c. und lebte noch 1562.*

POLLICH (Martin), gebürtig von Mellerstadt aus Francken, daher er auch Mellerstadii genennet wird, war in den drey obersten Facultäten Doctor, wurde anfänglich Professor Medicinæ zu Leipzig, und Herzog Friedrichs III von Sachsen Leib-Medicus, gieng 1493 mit ihm nach dem gelobten Lande, erreichte ihn unter wegens aus einer grossen Lebens-Gefahr, und veranlaste denselben, als er zur Chur kam, daß er 1502 die Academie zu Wittenberg stiftete; da denn Pollich der erste Doctor Theologiæ und Rector wurde, und inner halb 6 Monat über 400 Studenten inscribirte. Er lehrte daselbst eine Zeitlang die scholastische Theologie, und hernach die Medicin, weissagete auch von Luthero: dieser Mönch wird alle Doctores irre machen, eine neue Lehre aufbringen, und die ganze römische Kirche reformiren. Denn er legt sich auf der Propheten und Apostel Schrift, und stehet auf Jesu Christi Wort, das kan keiner mit der Philosophie, Sophistery, Scotistery, Albertistery, Thomistery und dem ganzen Taret umstossen. Er wurde Lux mundi wegen seiner Gelehrsamkeit genennet, starb endlich den 27 Decemb. 1513, wechselte einige Streit-Schriften mit dem Simon. Pistorio wegen der zur selbigen Zeit bekannt gewordenen Franckosen-Krankheit, ob nemlich solche ein morbus endemius oder epidemius zu nennen sey, schrieb *laconismum tumultuarium; cursum physicum & logicum; de complexionibus; tract. in wimpinianas offentiones; propositiones astrologicas XV, cum suis solutionibus; cursum in metaphysicam; regimen pestilentia; quæstiones disputatas &c.* Fa.

Gelehr. Lexic. T. III.

POLLIO (Asinius), siehe Asinius.

POLLIO (Joachim), ein Sohn des älttern Lucæ Pollionis, geböhren zu Breslau 1577 den 26 August, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1597 Philosophiæ Magister, 1602 zu Hunglau Pastor, 1607 Probst zum Heiligen Geist, und Pfarrer zu St. Bernhardtin in der breslauischen Neustadt, 1615 des evangelischen Consistorii daselbst Assessor, und 1618 Pastor an der Mariæ-Magdalenen-Kirche daselbst, schrieb *centurias duas contiliorum theologicorum*, und starb 1644 den 29 Januarii. Er hatte zwey Söhne, deren der älteste Joachim, zu Leipzig Magister, Facult. philos. Collegii B. Virg. Collegiatus, und hernach zu Breslau Diaconus der Mariæ-Magdalenen-Kirche, und zuletzt Senior und Archidiaconus: der jüngste aber Lucas, Diaconus zu St. Nicolai zu Leipzig wurde, von welchem unten ein eigener Artikel handelt. Pa.

POLLIO (Lucas), ein lutherischer Theologus, geböhren 1536 zu Breslau, führte sonst den deutschen Namen Pollach, studirte zu Franckfurt an der Oder und zu Wittenberg, allwo er sich unter Melanchthone sonderlich auf die griechische Sprache legte, wurde 1562 Präceptor an dem Gymnasio zu St. Elisabeth in seiner Geburts-Stadt, gieng aber 1565 nach Leipzig, die hebräische Sprache und Theologie zu treiben, wurde in eben diesem Jahre Diaconus an der Elisabeths-Kirche zu Breslau, und 1567 Pastor bey der Marien-Magdalenen-Kirche daselbst. Er gab verschiedene deutsche Schriften, und sonderlich den erbaulichen Lebens-Prediger, oder sieben Predigten vom ewigen Leben, welche zuletzt 1720 von Joh. Ge. Webern verbessert und vermehrt zu Leipzig in 8 aufgelegt, auch 1601 von Abraham von Mezrad in seinem 75 Jahre in die lateinische Sprache übersetzt worden; zehn Predigten vom jüngsten Gerichte; zwey Predigten von der Hölle; jährliche Kirchen-Leon und Kranz, oder Erklärung aller sonn- und fest-täglichen Evangelien in folio heraus, und starb 1583 den 31 Julii. Sein jüngerer Sohn, Lucas Pollio, wurde 1594 zu Basel Medicinæ Doctor, practicirte hernach zu Berlin, und gab daselbst zwey schöne Schriften heraus, starb aber 1599 den 31 Jul. Ad. Pa.

POLLIO (Lucas), ein Archidiaconus zu St. Nicolai in Leipzig, war Joachim Pollionis Sohn, geböhren zu Breslau in Schlessen 1605 den 4 Aug. hat zu Leipzig studirt, ist Baccal. Theologiæ, und Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii worden, hat das englische Heerlager und viele disputationes, 3. E. de metallis; de anima humana; de insomniis &c. geschrieben, und ist 1643 den 25 April mit Tode abgegangen. G. e. t. W, d. Vog.

POLLIO (Marc. Vitr.), siehe Vitruvius.

POLLIO (Trebellius), siehe Trebellius Pollio.

POLLIO (Val.), ein Grieche aus Alexandrien, lebte zu den Zeiten Kayfers Adriani, schrieb *συμμετρικὰ ἀντικῶν λέξεων κατὰ συγγένειαν*. Pho. Jon.

nnnn

POLLIO-



**POLLIONI** (Gabr.), ein Dominicaner von Viterbo im Anfange des 17 Seculi, schrieb *antiquitates civitatis viterbientis & cœnobii in ea S. Mariæ ad gradus*, und noch ein Werkgen unter dem Titel: *additio ad historiam imaginis B. M. V. ad Quercum*. Ech.

de **POLLUCIIS** (Joh. Maria), siehe Politianus.

**POLLUX**, siehe Garmann (Christ. Frid.).

**POLLUX** (Jul.), ein christlicher Scribent, hat eine Chronik verfertigt, die bis auf den Kayser Valens gehet, und aus der bayerischen Bibliothec hat ediret werden sollen, aber doch seither immer zurück geblieben ist. Er muß nicht confundiret werden mit einem andern dieses Namens, der unter dem Kayser Commodus gelebt, auf dessen Befehl die Dratorie zu Athen gelehrt, und ein onomasticon verfertigt, so zuerst von Aldo 1502 griechisch, zuletzt aber zu Amsterdam 1706 mit Seberi, Jungermanni, Kuhnii, Lederlini und Semsterhusii Noten edirt worden. Er starb im 38 Jahr. Thom. PB. H. AE. Vo. Fa. S. Phi.

**POLO** (Ant.), ein spanischer Grammaticus, von Alfocea aus Aragonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb *annotationes grammaticas in IV & V libb. Antonii Nebrissensis &c.* Ein Doctor Theologiæ und Canonicus zu Cuenza gleiches Namens im 16 Seculo, schrieb *contra sacerdotes concubinos*. Ant.

**POLO** (Caspar Gil.), ein spanischer Poete im 16 Seculo, schrieb *Diana enamorada* in 5 Büchern; ad tit. D. ad municipalem; *veneracion, que en Valencia se haze al P. Mos. Franc. Hieron. Simon*. Ant.

**POLO** (Joh. Bapt.), ein spanischer Advocat zu Valentia, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *consultacion en derecho sobre la veneracion y culto que se haze al Bendito Padre Moissen Franc. Hieron. Simon*. Ant.

**POLO** (Joh. Bapt.), ein spanischer Dominicaner und Professor publ. Theologiæ zu Valentia, florirte im 17 Seculo, und schrieb *Aparicion de la imagen de S. Domingo en Soriano y sus milagros*. Ant. Ech.

**POLO** de Medina (Salvator Hyacinthus), siehe de Medina.

**POLOCZKI**, oder Polotskogo, (Simon), ein in den Patribus und der russischen Theologie wohl erfahrener Ordens-Mann zu Moskau, florirte sonderlich um 1680, übersezte die Psalmen Davids in selavonische Verse, schrieb: *Objed Duchownoi*, i. e. prandium spirituale; *Wetscher Duchownoi*, i. e. vespera spiritualis; *Mnoyo Tzvetznoi vertograd*, i. e. multorum florum hortus, u. a. m. und starb zu Ausgange des 17 Seculi. Job. Ludolff in præfatione ad grammaticam russicam. Nic. Bergius de statu ecclesiæ & religionis moscoviticæ.

**POLONIACI** (Steph.), ein frantzösischer Dominicaner, vielleicht von Poligni in Burgund, daher er auch seinen Namen haben mag, wiewohl einige davor Polacus setzen, und ihn also, aber ohne Grund, vor einen

Pohlen halten wollen, hat nach einiger Meinung zu Ende des 13, wahrscheinlicher aber im 14 oder zu Anfange des 15 Seculi florirt, und Comment. in Evangelium Johannis geschrieben, welcher zu Lion im Manuscript liegt. Ech.

**POLONUS** (Jacob), siehe Jacob.

**POLONUS** (Martin), siehe Martinus.

**POLONUS** (Matthæus), ein Doctor Theologiæ, ward Bischoff zu Worms, und unter Gregorio XII Cardinal-Priester, schrieb *de amore charitatis*; *expositiones Cantici Canticorum*; *Commentaria in Ecclesiasten*, in Evangelium Matthæi und in epist. ad Romanos und andere mehr, welche in dem Franckenthaler Kloster zu Worms im Manuscript liegen, und starb 1410. Ol.

**POLOSTADIUS**, siehe Polestede.

**POLTUS** (Ant.), ein Dominicaner, von seinem Geburts-Ort in Umbrien, insgemein de Collemancio, oder Collemagio zugewahmt, hielt sich 1696 in einem Profess-Hause zu Perugia auf, war wegen seiner Frömmigkeit und exemplarischen Lebens in Ansehn, und schrieb *della felicità suprema del cielo*, ingleichen *della bellezza corporale e spirituale della B. Vergine*, von denen ersteres zu Rom 1575, und letzteres zu Perugia 1590 in 4 gedruckt worden. Ech.

**POLTZ** (Adam), ein lutherischer Theologus, war 1605 Pastor zu Belzig in Sachsen, und schrieb: *figuram & picturam Jesu Christi cruenti & crucifixi, ex historia passionis meditationibus XI inclusam*, so 1675 zu Wittenberg aufgelegt worden.

**POLTZ** (Johann), der ältere, ein Sohn des vorigen Adami, und Vater des Pastors zu Preezen, gleiches Namens, von Belzig, geb. 30 Apr. 1605, studirte zu Halle, Gardelegen, Hamburg und Helmstädt, ward 1644 Rector zu Wisnmar, 1654 Sub-Rector und 1664 Con-Rector zu Lübeck, schrieb: *progr. de laudando antiquorum instituto, viros de republica optime meritos debitis ornandi post eorum e vita abitum encomiis*; *Herm. Nottelmannum cum rosa comparatum*; *orat. de Plutarchi dicto, in quo ad doctrinam solidam consequendam naturam, institutionem & exercitationem requirit, und starb den 23 Februar. 1675. Mol. Seel.*

**POLTZ** (Joh.), ein Sohn des vorigen Joh. Polzii, geb. zu Lübeck 1660 den 4 Dec. studirte zu Wittenberg, Rostock und Kiel, wurde 1689 Conrector und 1694 Rector der Johannis-Schule in Lüneburg, ferner 1701 Pastor zu Preezen, allwo er 1705 den 18 Oct. gestorben, hinterließ discur. de harmonia musica; den geschickten lateinischen Redner; tract. de vera ad genuinam veterum eloquentiam via; treuen Rath gegen seine Discipel, die Oratorie betreffend; historiam scholarum ab origine mundi usque ad nativitatem Christi; dissert. de aëre; orat. de scholarum publicarum dignitate; de admirandis animi humani, præcipue vero intellectus & conscientiæ; seine eigene Lebens-Beschreibung; programmata; epist. ad Ranzovium



zovium de studiorum ratione; Leichpredigten, ließ im Manuscript thesaurum exemplorum; armaria; ideam omnium orationis partium; semitam ad eloquentiam octuplicem. Seel. Mol.

**POLTZ** (Joh. Mauritius), ein evangelischer Doctor Theologia, geboren zu Berlin, (allwo sein Vater Johann Polz, dazumahl Rector des Gymnasii war, von dar er nach Wismar gekommen) 1638 den 4 May, studirte zu Hamburg, Rostock und Upsal, ward hernach Pastor zu St. Johann in Rostock, hernach Pastor an der Heil. Geist-Kirche, und Senior des Ministerii daselbst, schrieb vitam Christi; Chronicon Hungaria; Germaniam regnantem; primordia rerum & opus creationis primi diei; originem festorum; sphærographiæ compendium; observationes in Cometam 1680 &c. und starb 1708, 21 Nov. Pro.

**POLUS**, ein Sophist von Agrigent, war des Gorgia Schüler, und beschrieb die Genealogie derjenigen, so Troja belagert hatten. K. H. Phi.

**POLUS**, ein Pythagoräer und Tragicus, von Lucca, hat unter andern ein Buch de justitia geschrieben, das von noch ein Fragment bey Stobæo siehet. Plu.

**POLUS** (Antonius), ein Philosophus von Venedig, florirte sonderlich zwischen 1572 und 1588, und schrieb lucidarium potestatis papalis; novum veritatis lumen in Aristotelis libros de anima; a nullo unquam peripatetico ita perfecte cognitum; abbreviationem veritatis animæ rationalis libris 7 explicatam, so er Pabst Gregorio XIII dedicirt; dilucidationem veritatis in procemium phycorum Aristotelis a nullo unquam peripatetico explicatum; digressionem de circulo lacteo, in defensionem Aristotelis adversus omnes peripateticos. Mor.

**POLUS** (Hieronymus), ein spanischer Medicus und Professor zu Valentia, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb unter dem Nahmen seines Zuhörers Franc. Agvilar einen Tractat de februm putridarum curatione, darinne er den Bernh. Cavanem, einen Medicum zu Barcellona wegen einer von gleicher Materie heraus gegebenen Schrift refutiret hat. Ke.

**POLUS** (Matthæus), siehe Poole.

**POLYÆNUS**, ein griechischer Rhetor aus Macedonien, lebte zur Zeit der Kayser Antonini und Veri, im hohen Alter, und dedicirt ihnen seine 8 Bücher de strategematis illustrium belli ducum, die aber nicht mehr gang sind, oft lächerliche Vorschläge enthalten, und am besten 1691 mit Just. Vultej, Jf. Casauboni und Pancr. Masvicii Anmerkungen zu Leiden in 8 heraus gekommen; schrieb auch über dieses de republica Macedonum; περί Οηβών, und ἀξιωμαχόνευτα, davon aber nur das erstere auf unsere Zeiten gekommen. Ob er ein Soldat gewesen, weiß man nicht. Svidas schreibt ihm zwar drey Bücher von der Kunst, eine Armee ins Feld zu stellen, zu, aber er macht ihn nur zum Rhetor und Advocaten. S. B. Fa.

**POLYÆNUS**, ein Anhänger des Epicuri, war von Lampascus, hatte das Lob eines bescheidenen und liebreichen Philosophi und grossen Mathematici. Laer. Plu. Fa.

**POLYÆNUS**, ein Sophiste, von Sardes bürtig, lebte zu Jul. Cæsaris Zeiten, und schrieb λόγος διπαινας καὶ διῶν ἥτοι συνηγορίων ὑποτυπώσεις, ingleichen drey Bücher vom parthischen Triumph. S. B. Fa.

**POLYANDER** a Kerhoven (Joh.), ein reformirter Theologus, geboren 1568 den 28 Martii zu Weß aus einem vornehmen Geschlechte, allwo sein Vater zu der Zeit Prediger war. Der Sohn studirte zu Bremen, Heidelberg und Genew, war hierauf im 20sten Jahr seines Alters zu Dortrecht Pastor, promovirte hernach in Doctorem Theologia, und war in die 35 Jahr Professor Theologia auf der Universität Leiden, allwo er acht mahl zum Rectore magnifico erwöhlet worden, und in die 23 mahl Präses in den niederländischen Synodis gewest. Er schrieb Theses logicas atque ethicis; Resp. ad interpolata Anastasi Cocheletii sophismata; judicium de coma & vestium usu & abusu; concertationem anti-focinianam; Syntagma exercitationum theologicarum; Miscellaneas tractationes theologicas; orat. funebrem in obitum Ludovici de Dieu; de cautione adhibenda ad controversias ecclesiasticas recte dijudicandas & dirimendas; orat. II de SS. theologia nobis in verbo Dei revelata præstantia & certitudine; de existentia Jesu Christi essentiali & gloria divina contra Crellium; harmoniam locorum S. Scripturæ invicem discrepantium; disput. adversus invocationem Sanctorum; contra adorationem reliquiarum; annotationes in Jonam; übersetzte auch aus der niederländischen in die französische Sprache: Andrea Demetrii historiam de Græcorum ortu & interitu, und starb den 4 Febr. 1646, im 78 Jahr. H. Fr. Ben. Meur.

**POLYANTHUS**, ein Historicus und Cynicus von Cyrene, hat ein Buch Buch περί τῶν Ἀκαδημαϊκῶν γενέσεως geschrieben, so verlohren gangen. Sextus Empiricus. Vo.

**POLYBIUS**, ein griechischer Historien-Schreiber, von Megalopoli in Arcadia, geb. im 4 Jahre der 143 Olympiade, oder 205 Jahr vor Christi Geburt, wurde nebst seinem Vater, welcher oberster Regent der achaischen Republic war, als Abgesandter zu Ptolemæo Epiphanes geschickt, kam nachgehends als Geißel mit nach Rom, gieng darauf mit dem jungen Scipio nach Africa, und befand sich mit bey der Zerstörung Carthago. Er schrieb de militia & castrametatione Romanorum s. instituta rei militaris, so unter Petr. Scr. verii veteribus script. rei militaris, wie auch mit Rab. Herm. Schellii Noten in Jo. Ge. Gravii Thes. antiquit. rom. Tom. X stehen; hauptsächlich aber eine römische Historie in 40 Büchern, davon aber nur noch fünf vorhanden sind, und starb endlich an einem Fall vom Pferde im 80 Jahre, in der 164 Olympiade, 124 Jahr vor Christi Geburt. Die Mantinæer haben ihm eine



Statue setzen lassen. Seine verlohren gegangenen Schrifften sind de vita & rebus gestis Philopoemenis; comment. de instruenda acie; de bello numantino; Epistolæ; de habitatione circa æquinoctialem; de rebus publicis &c. PB. Vo. Fa. Gad.

**POLYBIUS**, ein Freygelassener des Kayfers Augusti, welcher nebst Hilarione dieses Kayfers Testament. fertiget hat. H.

**POLYBUS**, ein Schüler und Nachfolger des Hippocrates, hat nach Galeni Bericht den Meinungen seines Lehrmeisters so eifrig angehangen, daß er auch nicht im geringsten von selbigen soll abgewichen seyn. Er schrieb einige Tractate, als *περί φύσεως ἀνθρώπου*, den aber Galenus dem Hippocrati zuerignet: *περί φύσεως παιδῶν*; *περί γυναικῶν*; de salubri victus ratione; *περί νόσων*; *περί παθῶν* und *περί τῶν ἐντὸς παθῶν*. Diese ihm bengelegten Schrifften hat Albanus Torinus zuerst aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und unter des Polybi Rahmen zu Basel 1544 in 4 heraus gegeben. Daß viele von den hippocratischen Abhandlungen diesem Polybo zugehören, ist um desto glaublicher, weil Galenus an vielen Orten erzehlet, wie man bereits in den ältesten Zeiten unterschiedene Tractate ihm ungeeignet habe. H. Li. Fa. Ke.

**POLYCARPUS**, ein Bischoff zu Smyrna, war des Evangelisten Johannis Schüler, und reiste nach Rom, um wegen der Oster-Feyer zwischen der morgen- und abendländischen Kirche Einigkeit zu stiften. Als der Keger Marcion ihn daselbst fragte: ob er ihn nicht kennete? gab Polycarpus zur Antwort: Ja, ich kenne dich wohl, daß du des Teufels erstgebohrner Sohn bist. Er wurde nachmahls in Asien mit der Märtyrer-Crone beehrt, und den 26 Jan. 167 oder 69, im 80 Jahre seines Alters verbrannt. Von seinen Schrifften ist noch übrig dessen Send-Schreiben an die Philipper, welches zuerst von Petro Alloix nebst seiner Lebens-Beschreibung, und hernach auch von *Ufferio* in appendice ignatiana, ingleichen von *Stephano le Moyne* in variis sacris und andern ediret worden. PB. C. Euf. Fa.

**POLYCHRONIUS**, ein Bischoff von Apamea, des Theodori Mopsvesteni Bruder, aus Syrien bürgerlich, florirte um den Anfang des 5ten Seculi, und schrieb commentarium in Jobum, davon Nicetas einen guten Theil seiner catenæ über den Hiob einverleibet; desgleichen in Ezechielem, davon gleichfalls hin und wieder etwas gedruckt worden; ferner Canticum Canticorum, so Meursius mit *Eusebii* und *Pfelli* expositionibus griechisch 1617 zu Leiden in 4 heraus gegeben; und einen commentarium über den Daniel, von dem noch einige griechische fragmenta bey den commentariis *Broughtoni* befindlich sind. Man hat auch unter dem Rahmen *Polychronii Diaconi* comment. in ecclesiasticis, & in Cantica Canticorum; catenam in Proverbia und Exegese in Cantica Canticorum im Manuscript übrig, von denen noch ungewiß, ob sie dem

Bischoff von Apamea, oder jemand anders zugehören. C. O.

**POLYCLETUS**, ein griechischer Historicus von Larissa, zu Alexandri Magni Zeiten, dem er auch in seinen Feldzügen nachgefolget, hat ein historisch Werk, so aus vielen Büchern bestehet, und von denen Athenæus das 8 anführet, geschrieben. Es gedencket dessen auch Strabo, Aelianus und Plinius, bey denen aber vielleicht der Nahme Polycritus muß verstanden werden. Fa.

**POLYCRATES**, ein Sophist zu Athen, hat in der 96 Olympiade florirt, und *τὴν κατηγορίαν τὴν κατὰ Σωκράτους* geschrieben, soll sich auch zuerst eine Bibliothec gesammelt haben. S. Aelianus.

**POLYCRATES**, ein Bischoff von Ephesus, lebte zu Ende des andern Seculi, und brachte es dahin, daß in einer Versammlung der asiatischen Bischöffe ausgemacht wurde, künftighin das Oster-Fest den 14 Mart. zu feyern, ohne darauf zu sehen, ob selbiger eben auf einen Sonntag fiele, wie man in der römischen Kirche that. Er berichtete den gefassten Entschluß an den Pabst Victor in einer Epistel, die er im 65 Jahr seines Alters verfertiget, und davon man bey dem Eusebio noch einige fragmenta antrifft, richtete aber damit nichts anders aus, als daß eine Spaltung in der Kirche entstand, indem der Pabst die asiatischen Gemeinden von seiner Gemeinschaft absonderte. Man hat eine Schrift unter dem Rahmen Polycratis, de martyrio S. Timothei, welche aber untergeschoben, und von einem andern im 5 oder 6 Seculo verfertiget ist. Euf. Hie. AS.

**POLYCRITUS** Mendæus, dessen Plutarchus gedencket, und Plinius im 12 und 13 Buch hist. natur. sich bedienet, ein alter Historicus, schrieb die Historie des Tyrannen Dionysii, item res siculas in heroischen Versen. Laer. H. Vo. Plu.

**POLYDAMUS** (Valentinus), ein italiänischer Medicus, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb de pulsibus; de urinis; Medicinæ encomium; gab auch noch einige andere Schrifften heraus, die nachmahls unter dem Titel: Libri aliquot de re medica zu Basel 1540 in 8 zusammen gedruckt worden. Li. Ke.

**POLYDORUS** Seraphinus, siehe Seraphinus.

**POLYDORUS** Riva, siehe Riva.

**POLYDORUS** Virgilius, siehe Vergilius.

**POLYHISTOR** (Alexander), siehe Alexander.

**POLYIDES**, ein Mechanicus aus Thessalien, dessen Vitruvius gedencket, hat mechanica geschrieben, davon nichts mehr vorhanden ist. Fa.

**POLYIDES**, ein Sophist, soll eine Tragödie, Iphigenia genannt, verfertiget haben. *Aristoteles* de poetica.

**POLYMNESTUS**, ein alter unzuchtiger griechischer Poete von Colophon, lebte vor Pindaro und Alceus, und schrieb Carmen Orthium; Polymnestium. A.

POLY-



POLYMUSUS, siehe Dornkrell (Jacob).

POLYNTIUS (Franc. Vita), ein Franciscaner von Palermo aus Sicilien, war in philosophischen und theologischen Wissenschaften wohl beschlagen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und schrieb de justificatione; de confessionis veritate; de eucharistica veritate &c. M.

POLYONYMUS, siehe Syngraphæus.

POLYPUS, siehe Wakfeld (Rob.).

POLYSTÉPHANUS, siehe Philostephanus.

POLYZELUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, dessen dramata vom Svida angeführt werden, die aber alle verlohren gengen. Fa.

POLYZELUS, ein Scribent von Rhodis, schrieb unter andern Wercken auch Rhodiaca. Vo. Meurf. Fa.

POLZ, siehe Poltz.

POMA, oder Pomius, (Joseph.), ein sicilianischer Doctor Philosophiæ und Medicinæ, geboren zu Castro Veterano 1565, legte sich zugleich in Neapolis auf die Mathesein und Poesie, nahm hernach den Doctor-Titel zu Salerno 1585 an, ließ sich hierauf zu Palermo nieder, schrieb de curandis febribus putridis; artem medicam; quando in febribus putridis medicandum &c. und starb zu Palermo 1620, im 55 Jahr. Li. M.

POMA, oder Pomius, (Joseph.), ein Priester von der Congregatione Oratorii zu Palermo, geboren 1658 den 26 November, legte sich auf die Philosophie, Jurisprudenz, Theologie und Humaniora, wurde in seinem 19 Jahre Philosophiæ und Theologiæ Doctor, lehrte hernach die Rhetoric, Philosophie, Theol. und Jus canonicum mit grossem Beyfall, bekam auch noch andere Aemter, schrieb Orationes; Mercurium edocentem live cathedram & magisterium eloquentiæ; syntagmata in universam philologiam &c. Ein anderer gleiches Namens von Trapano, schrieb 1693 *Porrendo terremoto successo nella nostra Sicilia alli 11 di Gennaio 1693.* M.

POMARICUS (Alexander), ein Italiäner von Aquila, gab 1541 heraus artis notariæ speculum. To.

POMARIUS, oder Baumgarten, (Christoph), ein Bruder des jüngern Samuelis Pomarii, studirte zu Breslau und Wittenberg, war über die 20 Jahr Conrector und Professor auf dem Magdalenen-Gymnasio zu Breslau, schrieb consiliarium scholasticum de studiis trivialibus ornandis; Poemata &c. und starb den 9 Jul. 1686, im 57 Jahr. W, d. Leb.

POMARIUS (Elias), ein Theologus, geboren 1550 den 28 Nov. zu Magdeburg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde Rector zu Jevern, nachgehends Pfarrer zu Wusterwick, und nach seines Bruders Tode Pastor zu St. Petri in Magdeburg. Er setzte die Chronic, so seine Brüder angefangen, bis 1618 fort, unter dem Titel: Belagerung der Stadt Magdeburg unter Carolo V, und starb 1623. Leb.

POMARIUS (Johann), sonst Baumgarten genannt, des vorigen Eliä und folgenden Samuelis Bruder, studirte zu Wittenberg, hörte Lutherum und Melancthonem fleißig, ward Magister Philosophiæ, nahm hernach zu Magdeburg einen Schuldienst an, wurde darauf am Ende des 16 Seculi Pfarrer zu Jevern, hernach aber Pastor zu St. Petri in Magdeburg, gab ninivitischen Bußspiegel, oder Predigten über den Jonam heraus, und arbeitete nebst seinem Bruder Samuel Pomario, an der Chronica der Sachsen und Nieder-Sachsen, worinne das Cronicken der Sachsen, so man 1492 zu Maynz gedruckt, zum Grunde gelegt, und solches von 1489 bis 1586 fortgesetzt, und von ihnen 1587 zu Magdeburg, unter dem Titel: Summarischer Begriff der magdeburgischen Stadt-Chronic, in 4 edirt worden. Er schrieb sonst Magdeburgischen Catechisum in Frag und Antwort; wahrhafte Historie der Lehre, Lebens und Absterben Luc. Rosenthals; Bericht von der Kirchensucht und wie die Kindlein zu firmeln; eine Apologie wider Heshusium; eine Sonn- und Festtags-Evangelien-Postill; Beschreibung der Stifts-Schule des alten Testaments; eine Predigt vom Hirten-Amte Christi über Ps. 23; Catechisum Lutheri distichis latinis breviter comprehensum, und starb den 8 Merz 1578, im 64 Jahre.

POMARIUS (Samuel), ein Doctor Theologiæ und Bruder Christophori, geboren auf einem Dorfe, ohnweit Winkig in Schlesien, den 26 April 1624, studirte zu Breslau, allwo er erslich die Handlung lernen solte, und zu Thoren, Frankfurt und Wittenberg. Als er 1653 den 1 Jan. Gott bat um Beförderung, kriegte er noch selbigen Tag die Vocation nach Beschlin in Schlesien; kam von dar als Diaconus nach Cölln an der Spree in die Peters-Kirche, und hierauf nach Magdeburg als Pastor zu St. Jacob. An. 1665 wurde er Rector und Professor Theologiæ primarius zu Eperies in Ober-Ungarn. Weil aber die Verfolgung der Evangelischen daselbst allzusehr überhand nahm, mußte er sich 1673 von dannen weg begeben. Hierauf kam er nach Wittenberg, und lehrte daselbst die Theologie, predigte auch mit unter über Jahres-Trist, wurde sodann 1674 Pastor und Superintendent zu Lübeck, wo elbst er 1683 den 2 Mart. gestorben ist, nachdem er de consensu & dissensu corporum naturalium; dissertationes de moderatione theologica; Collegium physicum; ungerechten Gewissens-Zwang gegen Hierothei Boranowski gerechtfertigten Gewissens-Zwang in 2 Theilen; tr. contra postulatum keddianum de Scriptura sacra; Diss. de veritate religionis lutheranæ; comm. in epistolam Judæ; orat. de cura magistratus civilis pro scholis; analysin & exegesein articulorum aug. Conf.; de majestate S. Scripturæ; hundertjähriges Ehren-Gedächtniß des Concordien-Buchs; abgendschigte Lehr- und Schutzschrift wider den guttmannischen Offenbarungs-Patron; 2 Dispp. de noctambulis, nebst viel andern; Predigten u. geschrieben. Er hinterließ



terließ im Manuscript *Prælectiones in aug. Conf.; Dispp. de prudentia theologica; hydram rixnerianam dissectam &c.* Ein andrer gleiches Namens, war Prediger zu St. Gertrauden in Magdeburg ums Jahr 1592. Leb. N, g. G. W, m. AE. Mol.

POME (Melchior), siehe Rome (Mich.).

POMERANUS (Joh.), siehe Bugenhagen.

POMERANUS (Petr.), ein Philosophus von Hasselt aus Flandern, florirte 1542 zu Mayland, und schrieb *de ratione instituendi pueros; de studiis sapientiae &c.* A. K.

POMERESCH (Johann); ein Jettus zu Stralsund, geboren alda 1624 den 29 Jun. woselbst sein Vater, Heinrich Pomeresch, J. U. D. und Advocat bey dem Hofgerichte war, der ihm aber bald durch den Tod entzogen ward, dagegen er von seinem Vetter, D. Franc. Stypmanno, in guten Wissenschaften unterwies, und nach Danzig ins Gymnasium geschickt worden. Er hat zu Rostock und Greiffswalde studirt, ist darauf 1647 zu Danzig verschiedener vornehmer Leute Kinder Informator worden, von dar er 1649 nach Holland gereiset, und sich eine Zeitlang zu Leiden aufgehalten. Als er aber nach Frankreich übergehen wolte, erhielt er 1650 die Vocation nach Greiffswalde zur Professione Juris ordinaria; woselbst er 1651 den Gradum Doctoris angenommen; hierauf wurde er Professor primarius, und des Consistorii daselbst 1660 Assessor, und 1668 Director, wie auch Ober-Hofrichter der schwedisch-pommerischen Provinzen. Nachgehends als 1676 bey entstandener Kriegs-Unruhe die Academie zu Greiffswalde auch Schaden litte, wurde er von dem mecklenburgischen Herzog Gustav Adolph, zu seinem Canselen Rath vocirt, dabey er die Privat-Information der durchlaucht. Prinzen im Jure erhielt, aber nach einem Jahre zum obersten Syndico und Präsident des Consistorii beruffen wurde, allwo er 1689 den 24 Jan. im 56 Jahre verstorben, nachdem er Tyrocinium juris super IV Institut. *Justiniani* libros; *Dispp. de injuriis; de majestate; de Principe legibus soluto; de jure offerendi; de consecratione principum; de summo in civitatibus imperio; de irrationabilibus consuetudinibus; de autoritate juris; de sequestratione; de judiciis; de sententia judiciali; de matrici in proprio mulieris matrimonio constituto jure; de judicibus; de mutuo; de usuris; de brachio seculari; de jure bono; de exceptionibus; de jure in aliena; de pactis contractui adjunctis; orationes; programmata &c.* geschrieben. Mol.

POMERIUS (Julianus), ein Erzbischoff zu Toledo in seiner Vaterstadt, allwo er auf etlichen Conciliis präsidirte, hat einen Comment. über den Propheten Nahum; prognosticon seu de praescientia futuri seculi in 3 Büchern, von denen das 1 de origine mortis humanæ; das 2 de animabus defunctorum, und das 3 de suprema corporum resurrectione handelt, welche Joh. Cochleus zu Leipzig 1535 in 4 edirt, darauf

sie zu Dovan 1564 in 8 gedruckt, und den Bibl. Patrum einverleibet worden; de contrariis in speciem locis V. & N. T. in 3 Büchern, welche von einigen dem Bertbario, Abbati calinenti, pflegen beygelegt zu werden; demonstrationem sextæ ætatis seu de Christi adventu libros 3, welche verschiedene mal aufgelegt worden, auch in den Biblioth. Patrum stehen; viam Ildephonsi Tolerani, welche dem Juliano Diacono ohne Grund beygelegt wird; historiam de Wambæ seu Wambanis, regis Gothorum toletani expeditione adversus Paulum ducem narbonensem geschrieben, welche man in *du Chesne* scriptor. rer. franc. antrifft, und ist 691 den 8 Mart. gestorben. Unter seinen verstorren gegangenen Schrifften sind: *Liber responsionum ad Idatium episc. bareinon. in defensionem canonum & legum, quibus prohibentur christiana mancipia dominis infidelibus inservire; apologeticum fidei; de tribus capitulis; de remediis blasphemiae; liber sententiarum ex decade psalmorum Augustini; excerpta de libris S. Augustini contra Julianum hæreticum; de divinis judiciis; liber mislarum; liber orationum; liber sermonum & epistolarum.* Ant. Fa. C. W.

POMERIUS (Julianus), ein Geistlicher aus Mauritien, in Africa bürtig, war ein guter Redner und Grammaticus, in der andern Helffte des 5 Seculi, gieng nach Frankreich, wurde daselbst zum Priester geweiht, und hielt sich lange Zeit zu Arles auf. Er schrieb *de natura animæ & qualitate ejus & de resurrectione; dictatum hortatorium; de contemptu mundi ac rerum transitoriarum; de vitiis & virtutibus seu de vitiis colore virtutum minus cautis illudentibus; de virginibus instituendis, so verloren gangen; soll auch nach einiger Meinung der Urheber von den 3 Büchern de futuræ vitæ contemplatione, seu de actuali conversatione seyn, welche so wohl geschrieben gewest, daß man sie vor würdig geachtet, solche dem heiligen Prospero zuzueignen, unter dessen Wercken sie auch stehen. Den Prologum davon trifft man in *Dacherii* spicilegio an. Seine andern aber verloren gegangenen Schrifften, machet *Gennadius* de script. eccles. nahmhafft. Gen. Ilidorus. Fa.*

POMET (Petr.), ein Specereyhändler zu Rouen in Frankreich, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab *Histoire generale des drogues* heraus, die auch deutsch unter dem Titel: *Aufrichtiger Materialist und Specereyhändler zu Leipzig* heraus gekommen, von dessen Sohne aber zu Paris 1735 in 2 Quartbänden mit Anmerkungen in französischer Sprache aufgelegt worden. AE. NZ.

POMEY (Franc.), ein französischer Jesuite, von Patern in der Graffschaft Venaisin, geboren 1618, war lange Präfectus Scholarum, und starb zu Rom den 10 Nov. 1673. Man hat von ihm Pantheum mythicum; libitinam; Catechismus theologicum; florem latinatatis; pomarium tempestivæ latinatatis; Candidatum rhetorices; indiculum universitatis & fere



fere rerum omnium etiam artium nomina; colloquia scholastica & moralia; dictionarium latino-gallicum; methodicam particularum orationis collectionem; methodum ad omnes actiones rite obeundas, und im Französische Institutionem christianam. Al.

POMIAN, siehe Pesarovius.

de POMIS (Christian), ein bekehrter portugiesischer Jude, in der andern Hälfte des 17. Seculi, hielt sich zu Altorf auf, wo er die hebräische Sprache docirte, besertigte aber wegen vieler gemachten Schulden. Man hat von ihm eine hebräische Rede, darinne das Osterlamm des N. Test. mit dem N. verglichen ist, nebst lateinischer Uebersetzung zu Altorf 1669 in 4 gedruckt. W.

de POMIS, oder de Pomos, (David), ben Isaac, ein jüdischer Arzt, geboren zu Spoleto 1525, lebte zu Venedig, schrieb ein sehr nützliches hebräisches und rabbinisches Wörterbuch, welches in italienischer Sprache erklärt ist, gab auch den Prediger Salomo italienisch übersetzt und mit Anmerkungen erläutert, samt dem hebräischen Text heraus; schrieb ferner im Italienischen kurze Dissertationes de modo quacunque civitatem a pestilentia liberandi; enarrationem brevem de senum affectibus præcavendis atque curandis, so nebst seiner enarratione apologetica de medico hebræo zu Venedig 1588 in 4 gedruckt worden, und starb 1578, im 62 Jahre seines Alters. W. Ke.

POMIUS, siehe Poma.

POMMERAYE (Franc.), ein Benedictiner-Mönch, zu Rouen, war von der Congregation St. Mauri, schrieb im Französische Historias quarundam abbatiarum; historiam ecclesiæ cathedralis rhotomagensis &c. und starb den 8 Oct. 1687, im 70 Jahre. W. d.

de POMOS (David), siehe de Pomis.

POMPEJANUS, ein Poete, von dem man einige Caralecta in *Pithæi epigrammatibus* antrifft. Wenn er gelebt habe, ist ungewiß. Fa.

POMPEJUS, ein Schüler S. Syri, Bischoffs zu Pavia, im 2. Seculo, soll desselben Leben beschrieben haben, dessen sich Paulus Diaconus bedienet. Ob es aber eben dasselbe sey, welches in den Actis Sanct. steht, ist noch unbekannt. Fa.

POMPEJUS Arigonus, siehe Arigonus.

POMPEJUS Bolognetus, ein Professor Philosophiæ und Medicinæ zu Bologna, florirte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, schrieb *Consilium de præcautione, occasione mercium, ab insultibus imminentis contagii*; hinterließ auch *remoram senectutis*, welcher letztere Tractat zu Bologna 1650 in 4 ans Licht gestellt worden. Ke.

POMPEJUS Sarnelli, siehe Sarnelli.

POMPEJUS (Christian August), der ältere, ein Jettus zu Wittenberg, und Vater des Jetti gleiches Namens,

wurde 1678 zu Wittenberg Doctor, schrieb *Commentationem ad decisionem electoralem saxoniam 66*; *Diss. de specie obligationis claudicantis*; *de modis probandi filiationem*, und lebte noch 1683.

POMPEJUS (Christian August), ein Jettus und Poet, war des vorhergehenden Christian Augusti Sohn, geboren zu Wittenberg 1682, promovirte daselbst in Doctorem, machte sich durch Lesen und Practiciren bekannt, brachte es ziemlich weit in der deutschen Poesie, sonderlich in Madrigalien, und starb unverheirathet 1711, im 29 Jahre. Seine Gedichte haben zusammen heraus kommen sollen. Leb.

POMPEJUS (Festus), siehe Festus.

POMPEJUS (Jof.), siehe Sacco.

POMPEJUS Lenæus, ein Frenkelassener des Pompeji M. war ein guter Grammaticus und Medicus, und schrieb *de herbis & plantis*, vertirte auch des *Mithridatis commentarios de medicina* ins Lateinische. H.

POMPEJUS (Nicolaus), von Golsa aus der Niebersaust, war Mathematicum Professor zu Wittenberg, und schrieb *præcepta chiromantix*, welche nach seinem Tode, der den 1 Oct. 1659, in seinem 68 Jahre erfolgte, heraus kamen. Gr.

POMPEJUS Saturninus, lebte zu Zeiten des C. Plinius Secundi, und schrieb *Orationes*; *conciones*; *historiam*; *carmina*. Plin.

POMPEJUS (Trog.), siehe Trogus.

POMPIANUS (Ferdin.), sonst auch *Firrantellus* genannt, ein Mahler und Poete von Mazara aus Sicilien, florirte 1530, und schrieb *Romainen &c.* M.

POMPICUS, siehe Heraclides.

POMPILIUS (Amas.), siehe Amaseus.

POMPILIUS (Andronicus), siehe Andronicus.

POMPILIUS (Numa), siehe Numa.

POMPILIUS (Paulus), ein unbekannter Scribent, aus dem 15. Seculo, hat *vitam L. Ann. Senecæ* geschrieben, und solches Joh. Lopi, Decano zu Valentia dedicirt. Es ist zu Rom 1480 gedruckt. Fa.

POMPONATIUS (Petrus), einer der größten Weltweisen seiner Zeit, geboren zu Mantua den 16 Sept. 1462, war seinem Leibe nach fast ein Zwerg, aber dabei von großem Verstande, und solchem Fleisse, daß er über dem Meditiren öfters das Essen und Trinken vergaß. Man zehlet ihn insgemein unter die Zauberer oder Altheisten; wie denn auch Vaninus sein Schüler gewest. Er lehrte zu Padua und Bologna die Philosophie mit solchem Zulauf, daß die Zuhörer in der Mitternacht die Auditoria besetzten, damit sie früh, wenn er las, Platz hatten. Er schaffte sich eine schöne Bibliothec, war ein abergläubischer Verehrer der lateinischen Sprache, nahm auch an stat des Namens Petri oder Bernhards, welche ihm nicht lateinisch genug klingen, den Namen Pomponatus an; schrieb *tract. de immortalitate animæ*, darinne er nach Aristotelis Anleitung vorgegeben, daß die Seele nach dem



dem Tode vergehe: und als er deswegen zur Rede gesetzt worden, gesagt: er leugne die Unsterblichkeit der Seele keineswegs, sondern zeige nur, daß sie aus der Vernunft und Aristotelis Schriften nicht erweislich sey; it. de formarum intentione & remissione; de nutritione & autione; de incantationibus seu de effectuum naturalium causis; de fato, libero arbitrio, prædestinatione & providentia; dubitationes in quartum meteorologicorum *Aristotelis*; quæstiones de actione & reactione specierum; apologiam adversus *Contarentum*; defensorium adversus *Aug. Niphum*. Von seinen Schriften sind etliche, als sein Tr. de intentione & remissione formarum, ac de parvitate & magnitudine; de reactione; de modo agendi primarum qualitarum; de immortalitate animæ; apologiæ libri 3; contradictoris tractatus; defensorium auctoris; de nutritione & augmentatione zu Venedig 1525 in folio, ingleichen sein Buch de naturalium effectuum admirandorum causis, seu de incantationibus, it. de fato, libero arbitrio, prædestinatione & providentia Dei, zu Basel 1567 in 8 zusammen wieder aufgelegt worden. Er starb 1526 zu Bologna im März, im 64 Jahre, da man ihm dieses Epitaphium setzte: Hic sepultus jaceo. Quare? nescio, nec si scis aut nescis, curo. Si vales, bene est: vivens valui. Fortasse nunc valeo. Si aut non, dicere nequeo. Jov. B. *Olearii*, diss. de nummo Petri Pomponatii. Nic.

P O M P O N I U S Atticus, siehe Atticus.

P O M P O N I U S Lætus oder Fortunatus (Julius), sonst Petrus Calaber genannt, geboren zu Ammendolara, einem Schlosse in Calabrien, war ein Bastard aus dem berühmten neapolitanischen Hause *Sausseverini*, studirte unter Petrus von Monopoli und Laur. Valla, wurde in die Conspiration gegen Pabst Paulum II verwickelt, deswegen zu Venedig in Verhaft genommen, und nach Rom geführt, allwo man es ihm sonderlich ausmunkte, daß er den jungen Leuten, die er unterrichtet, an stat der christlichen Lehren, die sie in der Tauffe bekommen, heydniſche beygelegt. Nach dieses Pabsts Tode 1471, erwählten ihn dessen Nachfolger in dem Collegio romano zu lehren, welches er mit großem Zulauf that. Und weil er seine Lectiones mit dem Tage anfieng, so begaben sich viele Zuhörer schon in Mitternacht in den Lehrsaal, damit sie gute Stellen kriegen möchten. Er lebte als ein wahrhafter Philosoph, verachtete Reichthum und Gemächlichkeit, lebte sehr mäßig, und kleidete sich schlecht: daher man ihn auch bey seiner letzten Krankheit in das Hospital bringen, und nach dem Tode seine Freunde ihn auf ihre Kosten begraben lassen mußten, weil er vor sich weder Bequemlichkeit noch Geld hatte. Er stieß sehr mit der Zunge an. Aber, wenn er öffentlich zu reden hatte, wußte er diesen Fehler so zu verbergen, daß man nichts davon merckte. Er hatte sich lediglich der Erkenntniß der römischen Republick und Reiches gewiedmet; und was dahin nicht gehörte, von

dem wußte er auch nichts. Also konte er wenig griechisch, hatte von der heiligen Schrift und den Patribus keine Wissenschaft, und die Auctores, welche nach dem Verfall des römischen Reichs geschrieben, niemals gelesen. Er feyerte jährlich das Fest der Erbauung von Rom mit viel Ceremonien, richtete Romulo Altäre auf, redete von der christlichen Religion sehr verächtlich, und sagte, dieselbe sey nur vor die Barbaren gut. Unterdeſſen schrieb er schön Latein, und starb 1497 den 21 May zu Rom. Seine Schriften sind: *Compendium historiarum romanarum ab interitu Gordiani usque ad Justinum III*; de exortu *Machometis*; de magistratibus, sacerdotiis & jurisperitis ac legibus Romanorum; de romanæ urbis antiquitatibus; vita *Statii poetæ* & patris ejus; de arte grammatica; epistolæ, von denen verschiedne unter *Sabellici* und *Politiani* epistolis stehen. Er besorgte auch die ersten Auflagen von *Sallustio*, *Varrone* de lingua latina, *Plinii* epistolis, *Quintiliani* institutione oratoria, zu welchem letztern er einen Commentarium machte; sammlete nicht weniger die alten Ueberschriften, wobey er doch beschuldigt wird, daß er manchmal einige erdichtet. Seine Werke sind 1520 zu Hagenau in 4, und opuscula varia 1521 zu Mayß in 8 gedruckt worden. M. Ant. Cocc. *Sabellicus* hat sein Leben beschrieben. Es ist außer Streit, daß er von dem Julio Pomponio Sabino, unter welchem Namen seine Commentarii über den *Virgilium* herausgekommen, nicht unterschieden sey; wiewol er sich zu diesem Werk, vermuthlich weil es von geringem Inhalt ist, niemals bekennen wollte. Ob er aber mit dem sogenannten Pomponio Fortunato, dessen Anmerkungen über *Columellæ* horum in der parisiſchen Auflage 1543 stehen, einerley gewest, darüber hat man sich biſhero nicht vergleichen können. Er hatte zwei Töchter, davon die ältere, *Sulvia Læta*, wegen ihrer Schönheit und Erfahrung in der lateinischen, griechischen, slavonischen, spanischen und frantzösischen Sprache, besonders aber wegen ihrer großen Geschicklichkeit in der italiänischen Poesie und Music sich sehr berühmt gemacht. Die jüngere, *Uigella* oder *Melantho Læta*, war zwar nicht so schön, hatte es auch weder in der Poesie noch Music so weit gebracht, als ihre Schwester; übertraf aber dieselbe in gründlicher Kenntniß der lateinischen und griechischen Sprache sehr weit. Jov. To. PB. Fa. Nic.

P O M P O N I U S (Lucius), ein lateinischer Comödien-schreiber, lebte in der 173 Olympiade, A. R. 667, und wird vor den Erfinder der Atellanarum. einer gewissen Art von lustigen Versen ausgegeben. Seine Fragmente hat *Robert. Stephanus* in fragmentis veter. poetar. und *Jes. Scaliger* in catalectis veter. poetar. heraus gegeben. Vo. Fa.

P O M P O N I U S (Lucius), ein römischer General in Deutschland, unter des Kayfers Claudii Regierung, hat sich durch seine Gedichte grossen Ruhm erworben. H. Tacitus.

P O M -



POMPONIUS Mela, siehe Mela.

POMPONIUS Peregrinus, siehe Peregrinus.

POMPONIUS Porphyrio, siehe Porphyrio.

POMPONIUS Secundus, oder Publius, lebte zu Caesarensis und Claudii Zeiten, war Bürgermeister 782 nach Erbauung der Stadt Rom, item 794, und schrieb Tragödien, davon noch einige Fragmente übrig sind. Vo. H. Plin.

POMPONIUS (Julius), siehe Sabinus.

POMPONIUS (Sextus), ein alter römischer Jurist, lebte zu Hadrian's Zeiten, und schrieb *lectionum lib. 39*; ad Sabinum lib. 35; *epistoliarum lib. 20*;  *variarum lectionum lib. 15*; *Senatus consultorum lib. V* und viel andere Schriften, deren Fragmente man in den Pandecten findet. 1735 gab Herr Johann Ludewig Uhle *Collectionem opusculorum ad historiam juris & maxime ad Pomponii enchiridion illustrandum pertinentium* heraus, dabey sich eine Vorrede Jo. Gottlieb Zeineccii findet, in welcher derselbe das Leben und die Schriften Pomponii vollständig erzehlet. Senn. Theod. Pagenstecher hat 1725 seine noch übrigen Fragmente zu Lemgo in 4 ediret. Gro. Fa.

PONA (Franciscus), ein italiänischer Medicus, geboren 1594 zu Verona, ward zu Padua 1614 Philosophia und Medicina Doctor in seinem 20sten Jahre, practicirte darauf zu Verona, war ein Mitglied der Academien der Filarmonici zu Verona, und der Incogniti zu Venedig, wurde 1651 von Kaiser Ferdinand III zu seinem Historiographo gemacht, und starb um 1652. Seine Schriften sind: *Medicinae anima, sive rationalis praxis epitome*; *Annulus physicus*; *Consiliorum medicinalium centuria*; *de veneriis eorumque natura*; *de vitiata respiratione*; *del modo di cognoscer le malatie pestilenti*; *la Remora, ovvero del modo d' impedirne i progressi*; *de Lycanthropis*; *il Lince dialogo*; *l'Amulthea, dialogo*; *de lue venerea tractatus*; *Farrago medica*, peregrina remedia continens; *de amentia multiforimi dialogo*; *Thermopolium*; *il gran contagio di Verona nel 1630 descritto*; *la Messalina*; *Apotheosis amicorum heroum*; *vita di San Antonio di Padova*; *vita del B. Gaetano unter dem Nahmen Evreta Misoscolo*; *vite de' beati Confessori Evangelista e Pellegrino di Verona*; *vita della beata Elena Anselmini*; *genius liber, satyra togata, sive somnium in somnio*; *medica dignitas asserta, eandemque nobilitati non derogare*; *la Maschera iatropolitica*; *Lettoni sopra le morali*; *Lettoni sopra la poetica*; *la Lucerna di Evreta Misoscolo*; *l'Antilucerna dialogo*; *Sileno, ovvero delle bellezze del Luogo dell' Ill. Sign. Giacomo Giusi dialogo*; *la Galleria delle donne celebri*; *il primo d'Agosto, celebrato ad una fonte*; *l'Ormondo*; *l'Adamo*; *il perfetto Morate*; *Rime, prima & secunda parte*; *Scietta di Rime*; *i Baci cambievoli*, *Idilio*; *le notturne querele*, *Idilio*; *la Sfinge*; *Sonetti berneschi*; *oda nella nozze de'*

Gelehr. Lexic. T. III.

*Serenissimi Carlo Gonzaga, e l'Archiduchessa Clara Isabella d' Austria*; *Sextus decimus Taxi cantus exametri paraphrasi redditus*; *plantarum juxta humani corporis dissertationem, historia anatomica*; *il Cristo passo, tragedia sacra*; *il Panthenio, comedia sacra*; *Cleopatra tragedia*; *l'Angelico, la Virgiliana, drama*; *il judicio di Paride, favola musicale*; *il Rosario della B. Vergine*; *Parafrasi de' sette Salmi di Davide pentito*; *Apostrofe alla penna propria*; *Predica sopra le parole di San Giovanni: verbum caro factum est*; *Concentrazione dell' Anima in se medesima*; *Cardiomorphoseos, sive ex corde desumpta Emblemata sacra*; *XII Caesares, quibus amicorum accessere epigrammata*; *Elogia utroque Latii stilo conscripta*; *Transformazione del primo libro delle Metamorfosi d' Ovidio*; *le Nozze dell' Eloquenza di con Mercurio, tradotte da Martino Capella*; *Antidotus bezoardica adversus omnia venena*; *Prudentia medica*; *Montebaldo descritto da Giovanni Pona e tradotto di Franc. Pona*; *Commenti di Nic. Marogna sopra l' Amomo degli Antichi, tradotti in Italiano*; *orazione funerale del Sign. Andrea Chiocci*; *il Paradiso de' Fiori*; *della contraria forza di due begli occhi, discorso*; *Notæ in poemata selectiora Jacobi Gaddii*; *gli amori discordi*; *oratio panegyrica ad Andream Cornelium, Veronæ prætorem*; *academicomedica Saturnalia*; eine italiänische Uebersetzung von des Barclaji Argenis. Ghil. Nic. Pap.

PONA (Johannes), ein gelehrter und in der Kenntniß der Kräuter wohl erfahrener Apotheker zu Verona, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, schrieb *plantarum seu simplicium, quæ in Baldo Monte & in via a Verona ad Baldum reperiuntur, descriptionem*; *diatribas de rebus philosophicis*; *indicem multarum rerum, quæ in repositoriis pharmacopoli sui asservantur*; gerieth mit Tobia Aldino oder Petro Castello wegen des Plinii in Streit; gab auch in italiänischer Sprache einen Tractat de Opobalsamo heraus, welcher letztere zu Venedig 1623 in 4 zum Vorschein gekommen. Ke.

PONAT (Georg Wilhelm), ein Schulmann, geborenen 1647 den 29 September zu Hannover, studirte zu Helmstädt 7 Jahr, wurde 1675 zu Osterode Conrector, und 1676 Rector, 1688 Rector der Schule zu Osnaabrück, und schrieb *Grammaticam latinam contractiorem*; *excerpta formularum loquendi*; *compendium logicæ & ethicæ in tabulis*; *nucleum theologicum*; *programmata &c.* Er hatte die Worte zum Symbolo: *Hic merces nulla est, ibi summa in fine laborum*, und starb 1703 den 3 Aug. Leb.

PONCE, siehe Pontius.

PONCE de Santa Cruz (Antonius), siehe de S. Cruce.

PONCE (Barthol.), ein Cistercienser-Mönch im Kloster St. Fidei bey Saragossa, schrieb *puerta real de la inescusable muerte*; *la clara Diana &c.* und starb um 1582. Ant.



**PONCE** (Philipp.), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *vida de S. Catarina martyr Reyna de Egypto*. Ant.

**PONCE** de Leon (Basilius), siehe Leon.

**PONCE** de Leon, oder Pontius, (Gundisalv. Maria), ein in der griechischen Literatur und Poesie wohl erfahrender Spanier von Sevilla, lebte zu Ende des 16 Seculi, war ein weltlicher Priester, hielt sich um 1585 zu Rom bey den Dominicanern im Collegio ad Mineram 6 gangen Jahre auf, war eine Zeitlang päpstlicher Cammerling zu Rom, hernach Canonicus zu Toledo, und Archidiaconus zu Talavera, edirte *Theophanis archiepiscopi nicæni opera græce & latine cum annotationibus; physiologum S. Epiphani; Ecclesiasticam assertionem pro disciplina ecclesiastica; SS. nominis Ihesu sodalitatem*, welche er nebst *Joh. Miconis* rosario zu Rom 1590 in 4 zusammen herausgab; eine lateinische Antwort gegen einen gewissen Protestanten Leonhard Warhmund, der den Erzbischoff von Eöln Gebhard Truchses in der admonitione in anathematismum Gebhardi Truchsessii a Gregorio XIII factum zu Leiden 1583 in 4 vertheidigt hatte. In der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland befindet sich auch von ihm ein Buch de filiis Tauri betitelt, im Manuscript. Ech. Ant. B.

**PONCE** de Leon (Ludov. Messia), ein spanischer JEtus und Theologus, geböhren zu Ultrera, ohnweit Sevilla, um 1524, practicirte, und schrieb verschiedene juristische Bücher. Ant.

**PONCELLI** (Sixtus), ein italiänischer Dominicaner, florirte um 1570, und gab in diesem Jahr *Difesa della fede catolica contro gli heretici* zu Mayland in 8 heraus. Ech.

**PONCET** (Maurit.), ein Benedictiner und Priester erst zu Melun, woselbst er auch geböhren, hernach zu Paris, war Theologia Doctor und einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit, verfiel aber 1583 wegen seiner scharffen Predigten wider den Hof in des Königs Ungnade, und wurde in die Abtey von St. Pierre zu Melun relegirt, jedoch in seine Pfarre von S. Pierre des Arcis zu Paris bald wieder eingesetzt, schrieb *discours de l'advis donné à Mesire Pierre de Gondy Evêque de Paris sur la Proposition qui il fit au Theologiens, touchant la traduction de la bible en langue vulgaire; de l'oraison ecclesiastique en forme de contemplation*, und starb 1586 den 23 November vor Entsetzen über die Nachricht von der Hinrichtung eines gewissen Advocaten, der wider den König geschrieben hatte. B. Ve. Fr. Cr.

**PONCET** (Petrus), ein frangösischer JEtus, florirte um 1595, und schrieb tract. de civibus, municipibus, incolis jureque municipali, welchen Mart. Maurath 1671 nebst *Hipp. a Collibus* tr. de incrementis urbium zu Frankfurt auflegen lassen.

**PONCHER** (Stephanus), ein Bischoff zu Paris, lebte um 1500. Einige nennen ihn Porchier, und halten ihn vor den Verfasser des Buchs *le Rosier des Guer-*

*res*, welches sonst dem König Ludovico XI zugeschrieben wird, und 1523 am ersten heraus gekommen, worauf es der Präsident Jo. d'Espagnet 1616, wiewohl defect auflegen lassen. *Naudé* addition à l'histoire du Louis XI.

**PONCIUS**, oder Ponzius, (Johann), ein Minorit und Lector Theologia jubilatuz zu Rom von Cork in Irroland, florirte 1550, und schrieb *cursum philosophicum; cursum theologicum ad mentem Scoti; doctrinam S. Augustini & D. Thoma*. Wa.

**PONCIUS** (Simon), ein spanischer Medicus von Tarragona, florirte um 1430, und schrieb *apologeticum s. defensionem veteris instituti Hieronymianorum Hispaniæ adversus præntiam Lupi reformationem*, so Petr. de la Vega seinem chronico ord. Hieronym. mit angehängt. Ant. Fa.

**PONCUS** de Santa Cruz (Anton.), siehe de Santa Cruz.

**PONDERE** (Barth. a Pulchro), siehe a Pulchro Pondere.

**PONET**, oder Poinet, (Johannes), ein englischer Doctor Theologia von Kent, studirte zu Cambridge, brachte es sonderlich in der Mathesi weit, wurde Bischoff zu Rochester und hernach zu Winchester, war ein eifriger Beförderer der reformirten Religion in Engelland unter Eduardo VI, hatte eine grosse Erfahrung in der griechischen, italiänischen und deutschen Sprache, schrieb ein Buch von der Priester-Ehe, nebst einer Apologie für dasselbe, wie auch *Dialecticon viri boni & literati de veritate, natura & substantia corporis & sanguinis Christi in eucharistia*, worinne er die Streitigkeiten zwischen den Lutheranern und Reformirten bezulegen suchte, übersehte auch verschiedenes von Gehini Wercken. Unter der Regierung der Königin Maria mußte er sein Bisthum verlassen, und sich nach Straßburg begeben, allwo er 1556, ohngefehr im 40 Jahre starb. Fr. B. Godwin de præsulibus Angliæ.

**PONET** (Petrus), ein Carmelit von Ypern, war ein beliebter Prediger, florirte zu Antwerpen 1565, und schrieb *propugnaculum christiani dogmatis sive de veritate eucharistiæ &c.* A.

**PONGA** (Franciscus), ein italiänischer Jesuit von Como, geböhren 1607, war Missionarius in Corsica, Magister Novitiorum und Rector des Collegii zu Genua, starb zu Mayland den 12ten April 1652, und hinterließ unter dem Rahmen Servi Dei einen Tractat de peregrinatione spiritali 40 dierum ad visitandam S. ædem lauretanam in seiner Muttersprache. Al.

**PONHOELTZEL** (Johann Caspar), ein Schulmann, geböhren 1645 den 20 August zu Nürnberg, gieng 1667 zu Fuß bis Travemünde, und von da zu Schiffe nach Lunden auf die Academie, studirte fünf Jahr allda, reisete 1672 wieder nach Hause, wurde 1676 Rector der lateinischen Stadt-Schule zu Herspruck, und starb allda 1714 den 25 August. Seine Schriften



Schriften sind: evangelischer in dem herspruckischen Gottes: Hause aufgesteckter Sonnen: Zeiger; Hermanns Morgen: und Abend: Segen, in deutschen Versen; demüthiges Gebet zu Gott in Angst erlebter Türcen: Noth, nach Anleitung des 79 Psalms; Lieder. Wez.

**PONIATOVIA** (Christina), eine Tochter Juliani Poniatovii, gerieth 1627 in unterschiedliche Entzückungen, in welchen sie wunderbare Dinge vom Zustand der Kirche und derselben zukünftigen Wiederaufrichtung durch den Untergang ihrer Feinde und Verfolger aussagte, welches bis 1629 wahrte. An. 1632 wurde sie an Daniel Vettern aus Mähren, welcher bey des verjagten böhmischen Königs, Friderici, Prinzen, Friderico-Henrico, Informator gewesen war, verheyrathet, und lebte mit demselben im Ehestande bis zu 1644, da sie an einem schwindelichten Fieber starb. Joh. Amos Comenius gab ihre Prophezeiungen 1657 in einem Buche unter dem Titel: *Lux in tenebris, s. revelationes, tempore persecutionis bohemicae, C. Cottero, Christ. Poniatoviae & Nic. Drabicio, facta ab anno 1616 ad 1656* zu Amsterdam in 4 heraus, welches 1663 in 8 aufgelegt worden. *Feustking* in *gyneczo heretico - fanatico*. Arn.

**PONIATOVIVS** (Julianus) a Duchniki, ein polnischer von Adel, war Rector in Klein-Pohlen, hernach Prediger in Preussen, trat hierauf zu den Protestanten, ward Rector und Prediger zugleich zu Boleslau in Böhmen, schrieb *Diff. theol. de questione recens in Misnia agitata: an angeli & coelites perfecti Deum in sua essentia, qualis est, cognoscant? Doctrinam de vera & reali praesentia Christi in hoc mundo*, und starb den 16 Febr. 1628. W, d. K.

de **PONS** (Anna), siehe de Parthenai.

**PONS** (Antoninus), ein spanischer Dominicaner von Aragonien, war 1595 Doctor und Professor Theologia zu Tortosa, hatte bereits 1589 und hernach 1601 als Diffinitor seiner Provinz der Ordens: Versammlung zu Rom mit beygewohnet, schrieb *Maraviglias dal SS. sacramento* in 2 Tomis, von denen der erste zu Valentia 1613 in 4 gedruckt worden, der andere aber, welcher um solche Zeit in der Wache gewesen, bald nachfolgen sollten, und starb 1625. Ant. Ech.

**PONS** (Bonaventura), ein spanischer Dominicaner von Aragonien, war Doctor Theologia, florirte noch 1672, und gab in solchem Jahre *Difficultates S. Scripturae inter SS. Patres agitatae & controversas* zu Lion heraus. Ant. Ech.

**PONS** de Castelvi (Fabricius), siehe de Castelvi.

**PONS** (Henr.), siehe de Bissy.

**PONS** (Jacob), ein Medicus von Lion, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Paris, und schrieb *Tract. de sanguinis missione nimis licentiosa; annotationes & animadversiones breves in Guil. Rovillii historiam generalem plantarum; medicum seu rationem ac viam aptissimam ad recte tum discendam tum exercendam medicinam*, welche Schrif-

ten nachmals zu Lion 1600 in 8. zusammen gedruckt worden. Li. Ke.

**PONS** (Joseph. Bonaventura), ein spanischer Dominicaner, im 16 Seculo, hat ein Buch, unter dem Titel *Modus concionandi*, geschrieben; ob aber in lateinischer oder spanischer Sprache, ist unbekannt. Ant. Ech.

**PONS** (Salvator), ein Dominicaner von Barcellona, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war S. Theologia Magister, erklärte 1618 und noch 1627 die heilige Schrift in seiner Vaterstadt, und schrieb *Explicacion del psalmo 1; vidas y martirio de San Celidonio, San Armenter y de santa Madrona, y de su translacion a Catalunna; la vida de S. Raym. de Penafort, und la vida de S. Eulalia*. Ant. Ech.

**PONS** (Sebastian), ein spanischer Dominicaner von Valentia, war Professor der Theologie, und sowol in Spanien als Frankreich berühmt, wie er denn auch in dem Convente St. Magdalena bey St. Maximin in Provence die Theologie gelehret, und noch 1618 am Leben gewesen ist. Er hat 2 Bücher wider die Reformirten geschrieben, ob sie aber gedruckt, oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ant. Ech.

**PONS** (Vincentius), ein portugiesischer Dominicaner, war Doctor und Professor der Theologie zu Liz, und im Anfange des 17 Seculi berühmt. Man hat von ihm *Quaest. theologicam de potentia & scientia demonum; la verité catholique, apostolique & romaine; quaestiones philosophicas*, von denen jede besonders gedruckt worden. Ech.

du **PONT** (Gabriel), Herr von Drussac, ein französischer Poete und Jctus, geboren zu Toulouse, aus adlichem Geschlechte, lebte um 1536, und schrieb *les controverses des sexes, masculin & feminin &c.* Cr. Ve.

**PONTAC** (Arnold), ein Bischoff zu Bazas in Frankreich, und königlicher Rath, von Bourdeaux bürtig, war in der hebräischen und griechischen Sprache, der Chronologie und Kirchenhistorie wohl beschlagen, starb den 4 Febr. 1605 auf dem Schlosse zu Joubertthes, ohnweit Bazas, und hinterließ Anmerkungen über *Eusebii Pamphili, Hieronymi und Prosperi Aquitanici chronica; Episteln; eine Chorographiam*, welche hernach Genebrardus seiner *Chorographiae* einverleibt; *comm. in Obadiam, Jonam &c. cum expositione chaldaea & commentariis tribus Rabbiorum, ex sua interpretatione &c.* Co. PB. Vo.

**PONTANUS** (Fabius), aus Fuligno, ein guter Humanist und Historicus, bekümmerte sich sonderlich um die Geschichte seines Vaterlandes, schrieb *Discorso dell' Antichità di Foligno; italiänische und lateinische Carmina, de patria Pontani; de Circis &c.* und starb 1631. Ja.

**PONTANUS** von Braitenberg (George Barthold), ein Präpositus an der Metropolitan-Kirche zu Prag, Canonicus zu Olmütz und Baugen, Protonotarius apostolicus und Comes palatinus, wie auch kaiser-



licher Rath, zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Bohemiam piam; bibliothecam concionum; diurnale concionatorum; vitam Scanderbegi; dialogum de statu Hungariae; historiam rerum turcicarum; triumphum podagræ; vitam Hrofnatæ in Versen. HL.

**PONTANUS** (Gregorius), ein Jctus, geböhren 1483 zu Brück, einem Städtgen im sächsischen Churkreise bey Wittenberg, davon er sich im Deutschen beständig von Brück geschrieben; da sonst sein Vater Heynß, Heynse, Heinis oder Heinze geheissen. Er studirte anfangs zu Franckfurt an der Oder, gieng darauf 1509 nach Wittenberg, und ward alda Doctor Juris; kam sodann an den Hof des Churfürst Friedrich III von Sachsen, und ward an demselben Cangler, welche Würde er von 1520 an, volle 30 Jahr mit Ruhm bekleidet. Churfürst Johannes der Beständige ernannte ihn dabey zum Rath und vornehmsten Beysitzer des Hofgerichts zu Wittenberg; und als Pontanus wegen Blödigkeit des Gesichts, die Cangler-Stelle niederlegte, behielt er doch, nebst gedachten andern Aemtern, den Titel eines Ex-Cancellarii. Auf dem Reichs-Tage zu Augspurg 1530 übergab er dem kaiserlichen Secretario die augspurgische Confession, hielt auch bey deren Uebergebung eine Rede vor dem Kayser und der Reichs-Versammlung. Endlich ward er des Hof-Lebens müde, und nahm 1548 eine Professionem Juris auf der, vornemlich nach seinem und Nic. Amadors Rathen neu gestifteten Universität Jena an; behielt aber doch dabey den Titel eines Cancellarii emeriti, und starb 1557 den 15 oder 20 Febr. im 73 Jahre. Es hielten ihn viele für den Verfasser der im Ratzmen Churfürst Johann Friedrichs und seiner Bundes-Verwandten publicirten Protestation wider die Kayserliche Achts-Erklärung, welche Hordleder seinem Buche von den Ursachen des deutschen Krieges einverleibet. Er hat auch eine Relation, den augspurgischen Reichstag betreffend, davon ein Auszug in Seckendorfs historia Lutheranismi steht, das vollständige Manuscript aber in dem Archive zu Weimar beygehalten wird; ingleichen eine Nachricht von dem Verfolg seiner Handlung mit Clapione auf dem Reichstage zu Worms 1521 geschrieben, davon gleichfalls ein Auszug bey dem von Seckendorff, der vollständige Aufsatz aber in Wimmers Lebensbeschreibung Pontani anzutreffen. Dieser M. Joh. Abrah. Wimmer hat 1730 zu Altenburg in 8 in lateinischer Sprache vitam Gregorii Pontani herausgegeben. Sein jüngster Sohn Christian Pontanus ward Doctor Juris, und hernach gleichfalls sächsischer Cangler, leistete anfangs auch gute Dienste, schlug aber hernach um, und ward, weil er sich der grumbachischen Handel theilhaftig gemacht, 1567 den 18 April öffentlich durch den Henker geviertheilet. Seck. Ad. Z.

**PONTANUS** (Guilielmus), ein Jctus aus Perugia, lehrte die Jurisprudenz 45 Jahr daselbst, wurde in verschiedenen Gesandtschaften seines Vaterlandes gebraucht, und brachte es bey dem Pabst Clemens VII

dahin, daß die Rota zu Perugia zu einem Tribunal von ganz Umbrien gemacht wurde, schrieb super 1 & 2 ff. nov. auch super 1 & 2 Infortiati, ingleichen lekturas, die zu Venedig 1645 zusammen gedruckt worden, und starb 1555, im 77 Jahre. Ja.

**PONTANUS** (Henricus), ein Theologus von Steinfort, war anfangs Pastor und Professor am Gymnasio zu Lingen, wurde hierauf 1699 von König Wilhelm III wider Willen der Staaten von Utrecht als Prediger und Professor Theologia nach Utrecht vociret, dankte aber 1702, weil er diesem Amte nicht gewachsen war, freywillig ab, und nahm dafür die Stelle eines Lehres der Kirchen-Historie 1704 an, schrieb orat. de columna nubis & ignis; de fide sacrificiorum; laudationem funebrem Petri van Mastricht; dissertationes &c. und starb den 5 Sept. 1714 am Nieren-Wehe. Bur.

**PONTANUS** (Jac.), ein Jesuite, geböhren zu Brück in Böhmen 1542; war in Humanioribus wohl erfahren, schrieb Progymnasmatia latinis seu dialogos; institut. poeticas; carmina sacra; hymnos; comædias; symbolar. libb. 17 in Virgilium; Attica Bellaria; comment. in Ovid. philocaliam; tyrocinium poetices; dissert. de præstantia epistolarum Ciceronis; Parthenometricam; colloquia sacra cum notis; forum latinis; übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische Jo. Cantacuzenum, Theophylacti Simocatta historiam Maur. Tiberii Imp. mit Anmerkungen; Ge. Phranza chronica imperii orient. ebenfalls mit Notizen; Ge. Trapezuntii epistolam ad Jo. Palæologum; Philippi Solitarii dioptram; Nic. Cabasilæ vitam Christi & or. contra sceneratores; Mich. Glyca disputationes cum notis; Cyrilli Alex. comment. in prophetas min. &c. hinterließ auch noch vieles im Manuscript, und starb zu Augspurg den 25 Nov. 1626, im 84 Jahr. Al. Thom.

**PONTANUS** (Johann), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, stand zu Königsberg von 1544 bis 1545 bey der philosophischen Facultät als Professor, ward 1552 daselbst Professor Medicinæ und Physices, mußte jedoch nach einem Jahre von da hinweg, und gieng nach Jena, ward daselbst der medicinischen Facultät Assessor, fürstlich gothaischer, und nachhero weimarscher Leib-Medicus, mußte mit dem Herzog Johann Wilhelm von Weimar nach Wien gehen, und starb daselbst 1572 den 9 Jul. nachdem er Methodum componendi theriacam & præparandi ambra facticiam geschrieben, welche kleine Schrift Joh. Wittichii consiliis medicis beygefügt worden. Fr. Arnold.

**PONTANUS** (Joh. Baptista), ein Advocat zu Rom, lebte 1629, und schrieb de spolio 4 Bücher; de alimentis cujusque generis ein Buch, welches auch bey Mart. Coleri tr. ejusd. materiæ stehet. Man.

**PONTANUS**, oder Brück, (Johann), ein Diaconus zu Helmstädt, unterschrieb 1579 daselbst die Formulam Concordiæ, schrieb tr. de arte historia, welcher in dem 1579 zu Basel in 8 edirten penu artis historicae steht; Catalogum hæreticorum; und lebte noch 1615.

PON-



**PONTANUS** (Johann. Jovianus), ein Philosophus, Poet, Redner und Geschichtschreiber, geboren 1426 im December zu Cerreto im Herzogthum Spoleto, trugte in der Lauffe den Namen Johannes, nahar aber hernach den Namen Jovianus dazu an. Er verlorh seinen Vater sehr zeitig im Kriege, da er mit Panormitano bekannt wurde, welcher ihn an König Alphonsus I. recommendirte. Dessen Nachfolger Ferdinand I. gab ihm das Bürger-Recht zu Neapolis, und machte ihn 1471 nach Panormitani Tode, an dessen Stelle zu seinem Secretario. Er wurde auch Vice-Roy von Neapolis, ingleichen Hofmeister des königlichen Prinzen Alphonsi II., bey welchem er so wohl als hernach, bey Ferdinando II. Secretarius gewesen. Als sich Alphonsus bey dem Aufruhr zu Neapolis gegen seinen Vater Ferdinand empörte, so verglich sie Pontanus 1486 wieder mit einander. Weil er aber vor diesen Dienst, seiner Meinung nach nicht sattfam belohnt wurde; so schrieb er deswegen ein Gespräch von der Undanckbarkeit; versiel aber hernach selbst in dieses Laster, weil er dem König Carl VIII. von Frankreich anhieng, als derselbe Neapolis eingenommen: dessen ohngeachtet ihn Ferdinand II. als er die Franzosen verjagt, in seinem Secretariat bestätigte; worauf er 1503 im August verstorben. Er hatte sich selbst in seinem Leben ein prächtiges Grabmahl bauen lassen, und dazu vier Ueberschriften verfertigt, aus welchen man folgende ersehlt:

Vivus domum hanc mihi paravi,  
In qua quiescerem mortuus.  
Noli, obsecro, injuriam mortuo facere,  
Vivens quam fecit nemini.  
Sum etenim Jovianus Pontanus,  
Quem amaverunt bonæ musæ,  
Suspexerunt viri probi,  
Honestaverunt reges domini.  
Scis jam qui sim, vel qui potius fuerim.  
Ego vero Te, hospes, in tenebris noscere nequeo;  
Sed te ipsum ut noscas, rogo. Vale.

Er war in seinen Sitten sehr bäuerisch, in seinen Censuren beissend, und in seinen Ausdrückungen akzusey, schrieb aber dabey sehr wohl, ob schon besser in ungebundener als gebundener Rede. Man beschuldigt ihn, daß er einige Schriften Ciceronis, welche er in der Bibliothec zu Monte Casino gefunden, vor die seinigen ausgegeben. Seine Schriften sind: de obedientia libri IV; de fortitudine libri II; de principibus libri; de liberalitate; de beneficentia; de magnificentia; de splendore; de convenientia; de prudentia libri V; de magnanimitate libri II; de fortuna libri III; de immanitate libri; de aspiratione libri II; dialogi: Charon, Antonius, Aëtius, Agidius, Asinus; de sermone libri IV; belli quod Ferdinandus senior Neapolitanorum rex cum Joanne andegavense duce gessit libri VI, so auch in dem Thef. antiquit. & histor. Italiae stehen; Centum Prolomai sententiae in latinum traductæ & commen-

tario auctæ; de rebus cœlestibus libri XIV; de luna; dialogus de grammaticorum contentione. In Versen aber schrieb er: Uraniam sive de stellis libros V; Meteororum librum I; de hortis Hesperidum libros II; pastorales pompas VII; Bucolica; Amorum libros II; tumulorum libros II; de divinis laudibus librum I; Hendecasyllaborum sive Bajarum libros II; Jambicos versus, lyricos versus; Eridani libros II; Epigrammata; de amore conjugali lib. 3; soll auch einiger Meinung nach de origine Umbrosum geschrieben haben, so aber weder gedruckt noch im Manuscript vorhanden ist. Seine Gedichte sind 1533 zu Venedig, seine prosaischen Werke zu Venedig 1518 in 3 Vol. in 4, wie auch 1538 zu Basel in 3 Voll. in 4, seine sämtlichen Schriften aber 1556 zu Basel in 4 Vol. in 8 zusammen gedruckt worden. Teiss. Jov. Ja. PB. To. Gi. Vo. Fa.

**PONTANUS** (Johann Isaac), ein Medicus, geboren 1571 den 21. Januar. zu Helsingöhr in Dänemark, hielt sich 3 Jahr bey Tycho von Brahe auf, und stand ihm in seinen astronomischen Observationen bey, wurde 1601 zu Basel Doctor, darauf aber Profess. Physices und Matheseos zu Harderwick, ingleichen von dem König von Dänemark und den Staaten von Geldern zu ihrem Historiographo gemacht, war sehr kleiner Statur, und starb 1639 den 6ten Octob. Seine Schriften sind: Disputatio de rationalis animæ facultate; Aurelii Macrobii opera cum notis; Analectorum libri III, in quibus ad historicos & poetas antiquos censuræ; Theses de affectu hypochondriaci; Itinerarium Gallia narbonensis carminibus cum glossario prisco gallico; historia urbis & rerum amstelodamensium; Dissertationum de Rheni divortis & accolis populi partes duæ, in deren letzten er den ersten gegen Cluveri Germaniam antiquam vertheidigt; Originum francicarum libri sex; Tract. de globis cœlesti & terrestri eorumque usu a Roberto Hues primus editus & a Pontano locupletatus; Notæ in Martialem; die in Scriverii Edition dieses Poeten stehen; Plautus cum notis; Notæ in Senecæ tragœdiam, die auch in des Scriverii Edition stehen; Notæ & observationes politicæ ad librum primum L. Ann. Flori; Apologia pro historia amstelodamensi contra Heuterum; Notæ in Petronium; Tacitus integritati suæ restitutus; Rerum danicarum historia libris X ad annum 1448, davon die Fortsetzung auf der Universitäts-Bibliothek zu Coppenhagen liegt, und von dem Herrn Hof-Cangler von Westphalen in seinen Scriptoribus rerum megapolensium editus worden; Valerius Maximus recensitus; poematum libri VI, welche ihm eben nicht viel Ehre machen, daher Scriverius, als ihm einst Pontanus das Rägel vergelegt:

Dic mihi quid majus fiat, quo plura demas?  
aus dem Stegreiffe geantworter:

Pontano demas carmina, major erit.  
Discussionum historicarum libri duo, darinne er Seldeni mare clausum widerlegt; historiae geldricæ li-



bri XIV; vita Christiani III Daniae & Norvagiæ regis, welches Hr. L. Zübner 1729 heraus gegeben; disceptationum geographicarum sylloge nova; Corn. Hamrodii descriptio veteris Bataviae a se edita. Einige seiner Briefe hat dessen Enkel, Antonius Matthaüs, 1695 mit Andr. Alciati Briefen drucken lassen. Der Herr von Westphalen hat in der Vorrede zum II Theil seiner Monumentor. rer. german. eine umständliche Nachricht von dessen Leben ertheilet. A. Ba. Mi.

PONTANUS (Isaac), ein Niederländer, war ausfangs von 1650 bis 1652 Prediger der Nemonstranten zu Friedrichstadt in Holstein, hernach zu Amsterdam, lebte noch 1698, und schrieb tr. de ecclesia visibili; van de wysheld van Sprecken in de Gemeende, wider Laur. Klinckhamer. Mol.

PONTANUS (Lavin), ein niederländischer Philosophus und Jettus, von Gent, richtete anfänglich in seiner Geburtsstadt eine Schule auf, war ferner Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Douay, und endlich J. U. D. und königlicher Professor, florirte 1559, und schrieb Europæ querelam, in heroischen Versen; Moscholatriam, eine Tragödie; Synopsin decretalium juris canonici &c. A. Sw.

PONTANUS (Ludov.), ein Doctor Juris von Spolero, wurde zu Rom erzogen, deswegen er auch Romanus gemeinlich genennet wird. hatte ein unvergleichlich Gedächtniß, studirte zu Perugia, Padua und Bologna, promovirte an dem letztern Orte, wurde Professor Juris civilis zu Siena, und als er eine Zeitlang zu Florentz advocirte, Protenotarius apostolicus zu Rom, trat hernach in des Königs Alphonsi von Neapolis Dienste, starb aber zu Basel, allwo er dem Concilio beywohnte, an der Pest den 11 Julii 1439, im 30 Jahr, und hinterließ Comm. in digesta & Codic.; verschiedene Schriften vor das obgedachte Concilium wider den Pabst Eugenium IV; Responsorum librum; Consilia & allegationes, welche zu Pavia 1485 in folio gedruckt worden; Singularia notabilia; repetitiones &c. Ja. Man. Panz. Ghil. Fich. Fa.

PONTANUS (Ludw.), siehe Ponte.

PONTANUS (Octavius), ein Jettus und Theologus, von Cereto aus Umbrien, wurde 1459 vom Pabst Pio II als Nuncius in unterschiedlichen Verrichtungen gebraucht, und schrieb Episteln und Responsa. Ja.

PONTANUS (Paulus), von Cereto aus Umbrien, ward 1440 Consistorial-Advocat zu Rom, und schrieb Consilia &c. Ja.

PONTANUS (Petr.), ein Niederländer von Brügge in Flandern, bekam den Zunamen Cæcus, weil er nicht wohl sehen konnte, florirte im Anfange des 16 Seculi zu Paris, und schrieb scholia in Lucani Pharsalam; carmen de abitu & reditu pacis; apologiam in eos, qui pleraque divini sacrificii vocabula

& sensa perperam usurpantes obstinatis suis erroribus pertinaciter inhærent; libellum grammaticarum observationum & exceptionum a regulis grammaticis unter dem Titel de regulis congruitatum & earum limitibus; eclogas hecarostichas. A. Sw. Fa.

PONTANUS (Roverus), ein Carmelit von Brüssel, lebte im 16 Seculo, war St. Theol. Baccalaureus, und schrieb wider Jo. Sleidanum ein Buch unter dem Titel: vera narratio rerum ab anno 1500 usque ad annum 1559 in republ. christiana memorabilium &c. A.

PONTANUS (Thomas), ein Italiäner von Sarzana im 15 Seculo, hat Episteln geschrieben, von denen 2 in des Martene und Durandi Collection stehen. Fa.

PONTAS (Johannes), ein Casuiste, geböhren zu St. Hilaire du Harcouet, in der Diöces von Avranches, den 31 Dec. 1638, studirte anfänglich zu Rennes bey den Jesuiten, und nach diesem zu Paris in dem Collegio von Navarra, worauf er sich 1662 in den geistlichen Stand begab, und das folgende Jahr von dem Bischoff von Toul innerhalb 10 Tagen alle sogenannten Orden empfing. Hierauf wurde er 1666 Doctor Jur. civ. und canon. und 1668 Vicarius der Pfarre Sainte Genevieve des Ardens, welches Amt er 25 Jahr bekleidete, nach deren Verfließung ihn endlich der parisische Erz-Bischoff, de Harley zum Pénitentiario von seiner Kirche machte. Er starb den 27 Apr. 1728, in dem 90 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind dictionnaire de cas de conscience, so aus 3 Folianten bestehet, und auch ins Lateinische übersetzt heraus gekommen; ferner Examen des péchés qui se commettent en chaque état; sacra scriptura ubique sibi constans, und verschiedene asectische Werke. Memoires du tems.

de PONTAYMERI (Alexander), Herr von Fochean, ein französischer Edelmann zu Anfange des 17 Seculi, schrieb unter andern la cité de Montelimart in Versen; discours d'etat sur la blessure du Roy; discours de l'etat, ou la nécessité & les moyens de faire la guerre à l'Espagne. Lo.

de PONTE (Jo. Franciscus), aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, war königlicher spanischer Rath und Präsident in dem Rath von Italien, schrieb Volumina consiliorum II; decisiones supremi Italiae consilii; repetitiones feudales; de potestate proregis neapolitani &c, und starb 1616. To.

de PONTE (Laur.), ein neapolitanischer Minorite, schrieb einen Comment. über den Marthäum, über das Buch der Weisheit, und starb im 64 Jahr 1639, 24 Dec. To.

PONTE (Ludov.), ein spanischer Jesuite, geböhren zu Valladolid den 10 Nov. 1554, aus einem vornehmen Geschlechte, lehrte die Philosophie und Theologie zu Leon viel Jahre lang, schrieb Meditationes de principis fidei nostræ mysteriis; ducem spirituaalem; de christiani hominis perfectione in quolibet vitæ genere



nere ex historia Ruth desumpta; exposition. moralem & mystic. in Canticum Canticorum; directorium spirituale de recto sacramentorum usu; de mortificatione; vitam Balth. Alvarez; vitam Marinæ de Escobar, welches Mich. Orenna vollends bis auf ihren Tod fortgesetzt, und zu Madrid 1665 in folio edirt, und starb zu Valladolid den 12 Febr. 1624. Sein Leben hat der Jesuit Franc. Cachupin beschrieben. Al. Ghil. Ant.

de PONTE (Olradius), siehe Olradius.

PONTIANUS, ein römischer Bischoff im 3 Seculo von Rom gebürtig, litt den Märtyrer-Tod unter dem Kayser Maximino, in Sardinien den 19 Nov. 237, und ließ epistolas decretales, die in *Harduini Conciliis* stehen; ingleichen decreta, die man im Trone, Gratiano und bey andern antrifft. Fa.

PONTIANUS, ein africanischer Bischoff im 6 Seculo, hat eine Epistel an den Kayser Justinianum geschrieben, die man in *Binii Conciliis* antrifft. Fa.

PONTICUS (Agu.), siehe Aquila.

PONTICUS, oder Hyperborita, (Evagrius), siehe Evagrius.

PONTICUS (Heraclides), siehe Heraclides.

PONTICUS Virunius (Ludov.), ein Criticus und Historicus, geboren zu Belluno, sonst Viruno genannt, um 1467, daher er den Zunamen Virunius angenommen, lernte von seiner Mutter die griechische Sprache, studirte darauf zu Venedig unter Georg Valla, und zu Ferrara unter Joh. Bapt. Evarini, welchen er 10 Jahr lang so fleißig hörte, daß er in dieser Zeit nicht mehr als 3 mahl dessen Lection versäumet. Er lehrte hierauf die griechische und lateinische Sprache an verschiedenen Orten, und sonderlich zu Rimini, wurde nach diesen zu Mayland Präceptor des Prinzen des Herzog Laurentii Sfortia, lehrte darauf die griechische und lateinische Sprache zu Reggio, wolte hiernächst eine Reise durch ganz Italien thun, ließ sich aber zu Forli überreden, daß er da blieb, und die griechische und lateinische Sprache allda lehrte, und wurde nach einiger Zeit in dieser Stadt auf päpstliche Verordnung, weil er in Verdacht war, es mit der Gegen-Partie zu halten, 1506 in Verhaft genommen. Nach erlangter Freyheit gieng er nach Reggio, und richtete daselbst eine griechische und lateinische Druckerey an, die Bücher, so er verfertigt, ans Licht zu stellen, wurde aber von dem herzoglich-ferrarischen Medico, Bonaccioli daruntz betrogen, worauf er sich seiner Gesundheit wegen zu Bologna aufhielt, weil er vor Chagrin in ein langwierig Fieber verfallen war, hernach zu Gesi in der anconitanischen March lange vor sich in der Stille lebte, allda den Marquis von Gonzaga im Griechischen und der Astronomie unterrichtete, und 1520 zu Bologna oder Treviso verstarb. Seine Schriften sind: Commentarii in *Sallustium*; de grammatica libri III; de secretis admirandis Callopiismi s. pulchritudinis; de nominibus corruptis libri VIII; Ora-

tionum funebrium & Epithalamiorum libri III; de arte divinatrice antiquorum libri XVI; historiae italicae libri XI; Britannicae historiae libri VI, welche auch unter Hieron. Commelini 1587 zu Heidelberg in fol. edirten Scriptoribus rer. britannicarum stehen; de præponderationibus, i. e. de erroribus antiquorum; de fato; invectiva in Bonacciolum medicum ferrariensem; invectiva contra Pandulfum Colenuccium in defensionem Nicolai Leoniceri; invectiva lycamæa contra quendam Gothardum de Ponte impressorem Mediolani; dialogus ad Robertum Malatestam; vita Emanuelis Chrysoloræ; Commentarii in *Chrysoloræ* erotemata; de laudibus Beatrix, uxoris Lud. Sfortia ducis mediolan.; *Libanii* Sophista epistolici characteres latine versi, so er in einem halben Tage übersetzt, da er von Reggio nach Pavia auf dem Po gefahren; de miseria literatorum libri II in heroischen Versen; Elegia; epigrammata; epistolæ; commentarii in *Ovidii* Metamorphosin, *Statium*, *Horatii* artem poeticam & epistolas, *Claudianum*, in *Sphæram Johannis a Sacrobosco*, in *Virgilium*, *Ciceronis* officia & quæstiones tusculanas, *Hesiodum*, *Callimachum*, *Orpheum*, in librum IV Anthologia, von denen doch verschiedene im Manuscript geblieben; übersetzte auch einige griechische Autoren, als *Pindarum*, *Homerum*, *Hesiodum*, *Phocylidem*, *Euripidem*, *Aristophanem*, *Lucianum*, *Isocratem*, *Theophilum* de urinis & pulibus in die lateinische Sprache. Sein Schwager Andreas Ubaldus, hat dessen Leben beschrieben, welches *Ovidius Montalbanus* 1655 zu Bologna heraus gegeben. T. Vo. Gi. Fa.

PONTIER (Gideon), ein Protonotarius apostolicus und Mitglied der Academia de' Ricovrati zu Padua, war ein Sohn eines reformirten Predigers in Langvez doc in der Diöces von Nismes, woselbst er auch Prediger gewest, ehe er zur catholischen Religion übergetreten. Er schrieb das *Cabinet des Grands* in 3 Bänden; einen Band Briefe, und starb 1709, im 86 Jahr. Bl.

PONTIROLUS (Fabricius), ein geschickter Rechtsgelehrter, zu Forli, 1610 aus einem vornehmen Geschlecht entprossen, hat *Responsum polycletea norma absolutum* geschrieben, und ist im Jahr 1669 gestorben. *Marchesii* vitæ illustr. forolivienf.

de PONTIS (Ludov.), ein Edelmann aus Provence, geboren 1578, war zugleich ein tapfferer Kriegsofficier und General-Commissarius der Schweizer, begab sich aber, als er nicht weiter befördert ward, in die Einsamkeit, brachte darinn 20 Jahre zu, schrieb *memoires sur les plusieurs choses arrivées sous Henry IV, Louis XIII & XIV*, so 1694 zu Amsterdam in 2 Tomis in 12 heraus gekommen, welche die zu seiner Zeit geschehene wichtige Dinge in sich begreifen, aber mehr einem Roman, als einer wahrhaftigen Historie beynommen, und starb 1670, im 92 Jahre. W. d. HL.

de PONTISARA (Egydius), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Denis bey Paris, wurde



1305 in derselben Abt, schrieb vitam St. Dionysii, ecclesiae suae Patroni, quem Areopagitam vocant, welches Werk in der königlichen französischen Bibliothec im Manuscript liegt, und starb 1325, 30 Dec. Sa.

PONTIUS, siehe Ponce.

PONTIUS Pilatus, ein Römer, soll zu Huesca in Spanien studirt haben, wurde A. C. 28 Landpfleger über Judäam; und weil er bey Nachtzeit etliche Statuen mit nach Jerusalem brachte, erregten die Juden alsofort einen gefährlichen Tumult deshalb, welcher aber doch endlich wieder gestillet wurde, als Pilatus solche Statuen wieder aus der Stadt schaffte. Er regierte sehr strenge und ungerecht, welches insonderheit aus der Verurtheilung des Herrn Christi, und aus der Massacre der Samariter erhellet: weswegen er auch bey dem Präfecto über Syrien, dem Vitellio, verklagt wurde, der ihn gefangen nach Rom führen ließ, von wannen er nachgehends in das Elend verwiesen worden, in welchem er sich selbst zu Vienne in Frankreich umgebracht haben soll. Man schreibt ihm zu 2 lateinische Episteln an den Tiberium von Christo; eine griechische Relation; Acta Pilati, welche auch sonst das Evangelium Nicodemi heissen. *Frid. Tob. Mæbii* diss. de injusto Pilati judicio. *Jo. Gabr. Drechsleri* diss. de Syncrismo pilato-herodiano. *Joh. Stelleri* Pilatus defensus. *Ge. Casp. Kirchmaieri* Pontius Pilatus Praeses. *Aug. Theod. Hofkunzii* diss. de ἀποκρίσει Πιλάτου. C. H. *Fabricii* nov. Test. pseudepigr.

PONTIUS, ein Africaner und Diaconus der Kirchen zu Carthago, unter dem Cypriano, lebte 250, und soll den Kayser Philippum Arabem zum Christenthum bekehret haben, welches aber billig unter die Fabeln gerechnet wird. Indessen ist er doch ein guter frommer Mann gewesen, der mit dem Cypriano ins Exilium gegangen, und endlich um das Jahr 258 eines Märtyrer-Todes gestorben ist. Man hat von ihm Acta Martyrii Cypriani; diejenige Nachricht aber, welche von seinem eigenen Tode vorhanden ist, hat *Steph. Baluzius* miscellan. Tom. 2 heraus gegeben. C. H.

PONTIUS de Baladuno, siehe Baladuno.

PONTIUS de Balmeto, siehe Balmeto.

PONTIUS, war anfangs Cistercienser: Abt, hernach um 1172 Bischoff zu Clermont, schrieb eine merkwürdige Epistel an den Pariser-Bischoff Mauritorium, die unter den Episteln Stephani Tornacensis steht, und starb nach 1197. Vi. Fa.

PONTIUS, Abt zu Melgveil, von 1109 bis 1125, war ein Sohn des Grafen Petri von Mergul, und schrieb 2 Episteln, wie auch Statuta, die in *Baluzii* miscellan. stehen. Fa.

PONTIUS, war um 1124 Abt zu Rufo in Frankreich, und schrieb einen Brief an den Abt zu Calmois, darinne er auf dessen Fragen vom täglichen

Fasten, von Enthaltung des Weins antwortet. Man trifft denselben in des *Martene* anecdot. an. Fa.

PONTIUS, war von 1121 bis 1135 Abt zu Savignano, und schrieb chronicon Abbatiae Saviniacensis ab a. 809 - 827, welches in *Stephanotii* Antiquitatibus ord. S. Bened. steht, und in der Bibliothec zu St. Germain des Prez im Manuscript liegt. Fa.

PONTIUS (Constantin), französisch Ponce, lateinisch Constant. Fontius, sonst Constantin de la Fuente genannt, Doctor Theologia, Canonicus zu Sevilien und Hofprediger bey Carl V. In seiner Jugend lebte er lieberlich, aber nachgehends lernte er die lateinische, griechische und hebräische Sprache, ja alles, was zu einem guten Prediger gehört, von sich selbst; lehrte auch die Theologie mit großem Applausu. Dabey war er weder ehr: noch geld: geizig. Weil er eine grosse Neigung zur protestantischen Religion zeigte, und Bücher von den Irrthümern des Papstthums schrieb, so wurde er von der Inquisition gefänglich eingezogen und zum Feuer verdammt, starb aber, nachdem er 2 Jahr im Gefängnis gesessen, wurde, jedoch dem ohngeachtet 1559 zu Sevilien im Bildnisse verbrannt. Alle seine Schreiffen stehen im Indice purgatorio, als da sind: 6 Predigten über den 1 Psalm; ein grosser Catechismus; Comment. in Proverbia, Ecclesiasten, Canticum; Summa christianae doctrinae; confessio hominis peccatoris; Comm. in Jobum, welche alle in spanischer Sprache heraus gekommen. B. Ant.

PONTIUS (Lucius), ein Philosophus, aus dem Neapolitanischen, dessen Philostratus und Vellejus Paterculus gedenken: ist unter Nerone zu Rom Bursgemeister gewesen.

PONTIUS (Nicol.), ein Engelländer, lebte um das Jahr 1410, und schrieb wider Wickef; it. Determinationes scholasticas. H.

PONTIUS (Petrus), ein spanischer Benedictiner, lebte um 1590, und soll Taubgebohrne haben reden lernen. *Valesius* de sacra Philosophia. Ant.

PONTIUS (Thomas), ein englischer Benedictiner, Mönch in dem Kloster St. Augustini zu Canterbury, nachgehends Abt, florirte um 1330, und schrieb einen tr. de clara Dei visione. Bal. Pit. Fa.

PONTOPPIDANUS (Ericus), ein evangelischer Doctor Theologia, gebohren zu Biergegaard in Föhnen 1616 den 21 Jan. studirte zu Copenhagen, Amsterdam, Francker und Paris, ward nach seiner Zurückkunft Prediger zu Underschow, ferner zu Rügen, endlich Bischoff zu Drontheim in Norwegen, starb 1678 den 12 Jul. im 63 Jahr, und schrieb Paraphrasin metricam in *Cebers* tabulam; tr. de spirituali inter Christum & ecclesiam conjugio; epigrammata; florilegium cimbricum; poemata; Commentar. in Philipp. I, 21 - 23; theologiam practicam. Ausser dieser liegen noch viele im Manuscript, z. E. tr. de virtutibus; annona sacra; Conciones de virtutibus & vitiis; paraphr. in tab. *Cebers* prosaica &c. Pro.

PON-



PONTOSIUS (Nicol.), ein Doctor Medicinæ aus dem Gouvernement Bourgogne, war Physicus zu Châlons, schrieb Poemata, und starb im 46 Jahr 1620 den 19 Sept. W, d.

de PONTOUX (Claudius), ein französischer Medicus und Poet von Chalons sur Saone, ward Doctor Medicinæ, trieb aber dabey stets die schönen Wissenschaften und sonderlich die Dichtkunst, that eine Reise nach Italien, und starb gegen 1579 zu Chalon in seinen besten Jahren. Dessen Schriften sind: *Harangue de S. Basile le grand à ses jeunes Disciples, quel profit ils pourront recueillir de la lecture des livres grecs des auteurs profanes, traduit du grec; Gelodacrie amoureuse; Huitains françois pour l'interpretation & intelligence des figures du nouveau testament; Harangues lamentables sur la mort des divers Animaux*, aus dem Italiänischen des Ortesio Lando übersetzt; *les œuvres de Claude de Pontoux*, so aus lauter Gedichten bestehen. Cr. Ver. Nic.

PONTUS, siehe de Thiard.

PONTUS (Henricus), siehe de Bissy.

de PONZANE, siehe Donatus (Marcellus).

de PONZANO (Bernardus), ein italiänischer Dominicaner von Sarzana, war ein guter Humaniste, auch als ein frommer und gelehrter Theologus um 1652 berühmt, und schrieb de rosario B. M. V.; de laudibus ejusdem B. V.; Sermones de Sanctis, und anders mehr, welche ausser dem ersten, so gedruckt seyn soll, in seinem Professhause im Manuscript liegen. Ech.

PONZETTUS, Poccettus, Puccet, (Ferdinandus), ein Neapolitaner, studirte erst Medicinam, wurde aber hernach geistlich, und brachte es so weit, daß ihn Leo X. nachdem er vorher Präsident und Decanus der Cammer- Clericorum, wie auch Schatz-Meister der römischen Kirche und Bischoff von Nephi worden, zum Cardinal machte. Er starb zu Rom 1527 den 2 Sept. und schrieb de Sacramentis; de venenis; de physica; de origine animæ; de philosophia naturali. Ol.

PONZONUS (Federicus), des Pabsts Alexandri IV Secretarius, von Cremona, florirte zu Rom 1256, und schrieb de providentia div.; de unitate naturæ angelicæ; de autoritate & dignitate sacerdotum. Ar.

PONZONUS (Jacob), ein Secretarius des Herzogs von Mayland, gebürtig von Cremona, wurde in den Adelsstand erhoben, schrieb über *Bartali opera*; de memoria locali; in adulationis vitium, und starb 1542, 90 Jahr alt. Ar.

PONZONUS (Matthæus), ein Philologus und Philosophus von Cremona, lebte 1392, und schrieb de subjectis scientiarum; Comment. super *Aristotelem*; de rebus naturalibus; universalia imperatoris acta &c. Ar.

POOL (Joseph), hat 1657 *the english Parnassus* zu London in 8 ediret.

Gelehrt, Lexic. Tom. III.

POOL, oder Pole, lateinisch Polus, (Matthæus), ein englischer non-conformistischer Prediger, von London bürtig, studirte zu Cambridge in dem Emanuel's Collegio, und nahm allda die Magister-Würde an, wurde 1657 in das Corpus der oxfordischen Academie aufgenommen, und 1662, weil er die Kirchens-Agende nicht unterschreiben wolte, von dem Predigts-Amte abgesetzt, gieng daher nach Amsterdam, und starb daselbst den 28 October 1679. Er trug die Synopsin criticorum aliorumque scripturæ interpretationum zusammen; versfertigte auch selbst Noten über die Bibel bis auf das 58te Capitel Esaiâ in englischer Sprache, die von andern fortgesetzt worden, und nach seinem Tode in 2 Tomis heraus gekommen; schrieb auch in englischer Sprache: *Blasphemum esse Spiritus cælum; cultum evangelicum; Nullitatem fidei catholicæ &c.* W, d. Wo.

POOL (Reginald), ein wegen seiner Frömmigkeit, Beredsamkeit und Gelehrsamkeit berühmter Cardinal und Erz-Bischoff zu Cantelberg, war 1500 aus vornehmen Geschlecht entsprossen, studirte zu Oxford, und nachgehends zu Paris, wo er schon anfangs, seines Königs Gnade zu verlieren, als er bey der Universität daselbst in derselben Ehescheidungs-Sache nicht arbeiten wolte. Er kam zwar wieder nach Engelland zurück; weil er aber den Handel der Ehescheidung und des Königs Absonderung von dem päpstlichen Stuhle nicht billigen wolte, begab er sich nach Padua, und schrieb wider des Königs Supremacie ein Buch de unione ecclesiastica, damit brachte er sich in großes Ansehn, und von Paulo III 1538 den Cardinals-Hut zuwege, wurde von demselben zu den wichtigsten Geschäften gebraucht, war einer von den dreyen Präsidenten auf dem tridentinischen Concilio; that aber den Lutheranern allen Vorschub. Er wurde nach Pauli III Tode zum Pabst erwählt, verscherzte aber diese Würde, weil er, als man ihm die Zeitung um Mitternacht brachte, seinem Schlasse nicht abbreichen und aufstehen wolte; oder allzu bescheiden war. Von Henrico VIII wurde er der vorhin gedachten Ehescheidungs-Sache wegen in Engelland seines Decanats zu Burna in Dorchester entsetzt, für einen Verräther erklärt, seines Adels beraubt, und zum Tode verdammt; weswegen er nach Italien weichen mußte, aber bey der Königin Maria Regierung als päpstlicher Nuncius wieder mit grosser Ehrbezeugung empfangen ward. Er schrieb zu seiner Zeit den schönsten Stylum in Engelland, starb 1558 den 17 Nov. im 58 Jahr seines Alters an einem viertägigen Fieber zu London, 16 Stunden nach dem Tode der Königin Maria, und verließ eine lateinische Uebersetzung der Klaglieder Jeremiâ; defensionem ecclesiasticæ unitatis ad Eduardum VI in 4 Büchern; defensionem ecclesiasticæ veritatis ad Henricum VIII, ebenfalls in 4 Büchern; discursum de peccato originali; vitam Christoph. Longolii; de reformanda eccl. consilium, consilium de reformanda Anglia; de summi Pontificis officio & potestate; de concilio tridentino;

Ppp pp

de



de baptismo Constantini imperatoris; de justificatione; epistolas; und verlangte kein ander Epitaphium als dieses: Depositorum Cardinalis Pöoli. Der Cardinal Quirini hat dessen gedruckte und ungedruckte Briefe 1744 4qq. zu Brescia zusammen in 4 heraus gegeben: Dessen Leben aber Ludov. Baccatelli beschrieben, welches Andreas Dudithius in die lateinische Sprache übersezt. Ghil. Im. Wo. PB. Larray hist. d'Angel. Ol.

van POOT (Petrus), ein Prediger zu Amsterdam, im 17 Seculo, schrieb *Verklaringe over het vierde Gebod des Heeren*. Ben.

POPARD (Oliverius), ein französischer Medicus von St. Maxentin in Poitou bürgerlich, practicirte zu Rochelle gegen Ausgang des 16 Seculi, gab die *Aphorismos Hippocratis* nach seiner lateinischen Uebersetzung heraus, brachte auch des Galeni Bücher de methodo medendi in einen Auszug, und stellte solchen unter dem Titel, *Galenii de methodo medendi Libri XIV in compendium coacti*, zu Rochelle 1581 in 12 an das Licht. Ke.

POPE (Alexander), ein englischer Poet, geboren 1688 den 8 Junii zu London, wurde bloß von Privatlehrern angeführt, und besuchte nie eine Academie. Er war ein grosser Freund der Satyre, erweckte sich aber dadurch fast unzählige Feinde und Neider, welche ihn theils in Schriften angriffen, theils auf andere Weise verfolgten, wie denn etliche sechzig Laster-Schriften gegen ihn heraus gekommen, welches er aber wenig geachtet, sondern ihnen herzhafft und heissend geantwortet. Weil er der römisch-catholischen Religion zugethan war, konnte er sich zu keinem öffentlichen Amte Hoffnung machen, welches er auch nicht suchte, sondern für sich lebte. Er war klein, mager, püchlich, fräncklich, und im Umgange gar nicht angenehm. Schon im 12ten Jahre fieng er an Gedichte zu schreiben, und seine vornehmsten Werke sind, die Uebersetzung des Homer in englische Verse, mit welcher er ein grosses Capital gewonnen: ein geistlich Gedicht, *Messias* genannt, welches eine Nachahmung von Virgils *Pollio* ist; *Temple of Fame*; *Essay on Criticism*; *Dunciade* in 4 Büchern; *Ethic epistles*; *Essay on Man*; *literary correspondence*; *the rape of the Lock*; *Windfor forest*; *Essay on an infortunate Lady*; Schäfer-Gedichte; viel andere Gedichte und Briefe. Er gab auch des Shakespears Werke verbessert heraus, und starb 1744 den 30 May, auf seinem Land-Gute zu Twickenham. Wilhelm Ayre gab 1745 in 2 Bänden in 8 zu London heraus *Memoirs of the Life and writings of Alexander Pope, with critical observations*.

POPELINIERE, siehe Voisin.

POPERT (Samuel), ein jüdischer Buchdrucker zu Altona, gab daselbst ein hebräisch Lied auf das Fest Purim mit jüdisch-deutscher Uebersetzung 1730 in 8 heraus. W.

POPHAM (Joh.), von einer adelichen Familie, aus Sommersetshire, lebte in der Jugend sehr lieberlich, wurde hernach ein Friede Richter, schrieb im Englischen *Resolutiones & responsa circa casus sub Elisabetha*, und starb 1607 den 10 Jun. im 76 Jahr. Wo.

de POPMA, oder Popmen, (Ausonius), ein Grammaticus und Juriste von Alst in Friesland, war um Jahr 1610 wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, und hatte 3 Brüder, welche allseits Bücher ausarbeiteten. Er selbst schrieb de differentiis verbor.; de origine, usu & more judicior.; de usu antiquae locutionis; librum de instrumento fundi; Anmerkungen über den *Catonem de re rustica*; *Varronem*; *Sisennam*; *Ciceronis epistolas ad Atticum*; *Paterculum*; in fragmenta veterum historicorum &c. A. Ben. Sw.

POPMA (Cyprianus), ein Bruder des vorigen Ausonii, schrieb emendationes in *Sallustium*; commentarios in *Henrici Mediolanensis* libros 2 de controversia hominis & fortunæ, und starb zu Alst 1582 den 2 Octobr. im 32 Jahr. Ben. A. Sw.

POPMA (Sixtus), ein Jurist von Alst aus Friesland, war ein Bruder des vorigen Cypriani, lebte um das Jahr 1569, studirte zu Eöln die Philosophie, zu Löven aber die Rechte, wurde zu Dole Doctor, und illustrirte des Cornelii Celsi Buch, de arte dicendi mit Noten, schrieb auch Comment. in IV libb. Institut. Imper. Ben. A. Sw.

POPMA (Titus), ein Friesländer und Bruder der vorhergehenden Sixti, Cypriani und Ausonii, studirte zu Eöln die Philosophie und Mathesin, hernach zu Löven die Rechte, machte sich um 1600 bekannt, und gab den *Asconium Pedianum* mit Noten, wie auch ein Buch de operis fervorum; it. *Tabulas in sphaeram & prima astronomiae elementa*; castigatones in epp. *Cicer. ad familiares* &c. heraus. A. Sw.

POP MEN, siehe Popma.

POPO, siehe Pibo.

de POPOLI, siehe Cantelmus.

POPPE (Joh.), ein Medicus und Chymicus zu Coburg, florirte zwischen 1617 und 1629, und schrieb Chymische Medicin, darüber Joh. Agricola commentirt; Chymischen Arzney-Schatz; hodegum chymicum, oder Wegweiser zur chymischen Medicin; Tr. von der Wassersucht.

POPPERODE (Andr.), ein Historicus im 16 Seculo, und Prediger im Stifte Gernrode, von welchem er Annales schrieb von 927 bis 1570, wird von Meibomio, Struvio und andern mit Andrea Zoppenrodio verwechselt, welcher um eben dieselbe Zeit Prediger zu Heßstädt in dem Mansfeldischen gewesen, und ein Stamm-Buch der Fürsten ic. von 1000 Jahren verfertigt. Be, a.

POPPING (Joh. Friedrich), siehe Pöpping.

POPPIUS (Eduard), ein remonstrantischer Prediger zu Goude, wurde auf das Schloß Löwenstein gesetzt, starb



starb daselbst 1624 den 9 Martii im Gefängniß, in seinem 47 Jahr, und schrieb de enge poorte ofte Predikation over eenige voortreffelijke Texten ofte Spreuken der H. Schriftuur; Siekentroot; Gebedt der verdrukten en bedroefde gemeente J. Christi en de vereende Nederlanden; Antwoordt op de malitieuze calumnien der Contraremonstranten; Treftlijk Nieuwejaar; Nieuwejaar vervattende stoffe tot goede en vreedzame bedenkingen; Twee Brieven, d'eenen aan Bartholomeus Nicolai, de ander aan de remonstrantsche Gemeente binnen ter Gonde; Aanwijzinge van de groote en groove mislagen Bartholomei Nicolai; Brief vit zyn gevangenis te Haarlem aan zyn Huisvrouw; Aanhangel van de enge poort; Verklaring over Matt. XVIII; Kleinnoodt, vervattende eenige schriftjes D. Eduardi Poppii, dewelke na zyn overlijden gevonden zynde; Handboekken van de Geboden Gods; eenige Brieven, it. eenige Gebeden, en een Gedigt. Cattenburgh in biblioth. remonstrant.

POPULE (Ant.), ein Advocat zu Paris, geböhren zu Roanne in der Graffschafft Foret, florirte um 1584, und fertigigte französische Gedichte. Cr. Ve.

POQUELIN (Joh. Baptista), insgemein Moliere genannt, ein berühmter Comödiant in Frankreich, geböhren zu Paris 1620, wurde von seinem Großvater fleißig in die Comödien geführt, und nachgehends in ein Jesuiten-Collegium gebracht, woselbst er innerhalb 5 Jahren nicht nur die Humaniora, sondern auch die Philosophie unter Cassendi Anführung absolvirte. Als er nach dessen seines Vaters Dienste, als Cammer-Diener bey Hofe verwalten mußte, trat er mit etlichen Pariser-Bürgern in eine Compagnie, da sie sich unter einander mit Comödien-Spielen selbst belustigten, auch nachgehends Geld damit zu gewinnen suchten. Hierauf nannte er sich Moliere, versertigte und spielte unterschiedene Comödien, als *le Festin de Pierre*; *le Medecin malgré luy*; *le Sicilien ou l'Amour peintre*; *la Comtesse d'Escarbagnas*; *le Mr. de Pourceaugnac*; *les Precieuses ridicules*; *les Bourgeois Gentilhomme*; *le Malade imaginaire*; *l'Amour Medecin*; *le Mariage*; *le Mariage forcé*; *le Mariage de Belfegor*; *la Critique de l'Ecole des Femmes*; *l'Enfer burlesque*; *le Avare*; *le Misanthrope*; *le Tartuffe* &c. unter denen die beyden letztern vor seine Meisterstücke gehalten werden, gieng 1653 von Paris nach Lion und Rouen, kam aber endlich 1658 wieder Paris, woselbst er 1665 vom Könige mit dem Titel eines königlichen Comödianten und einem jährlichen Einkommen von 7000 Pfund beschenkt worden. In der Philosophie hielt er erst mit Cartesio, starb 1673 den 17 Febr. an einer jährlingen Blutstürzung in den Armen zweyer Nonnen, welche nach parisischer Gewohnheit, die Gasten durch gebettelt, und von ihm Herberge bekommen hatten; nachdem er noch selbigen Tag den *Malade imaginaire* selbst repräsentirt hatte. Deswegen kamen folgende Verse:

Roscius hic situs est parva Molierus in urna  
Cui genus humanum ludere ludus erat.

Dum ludit Mortem, Mors indignata jocantem  
Corripit, & Mimum fingere seiva negat.

wie auch dieses Epitaphium:

Passant, icy repose un qu'on dit être mort;  
Je ne sçay s'il est, ou s'il dort,  
Sa Maladie imaginaire  
Ne peut pas l'avoir fait mourir,  
C'est un tour qu'il joue à plaisir;  
Car il aime à contrefaire:  
C'étoit un grand Comedien.  
Quoy qu'il en soit, cy git Moliere;  
S'il fait le mort, il le fait bien.

auf denselben zum Vorschein. Er sieng an den *Luxcretium* ins Französische zu übersetzen, vollführte aber um gewisser Ursachen willen diese Arbeit nicht. Seine Comödien aber sind zusammen gedruckt. Ein anderer hat unter dem Nahmen Moliere, die *Polycene*, und andere Comödien versertiget. Sein Leben hat Grimaud, wie auch der Herr von Voltaire ins besondere beschrieben. Pe. AE. B. Mem. B. f.

PORALLIUS (Claudius), ein Medicus von Lion, gab *Jul. Cas. Arantii* Commentarium in Hippocratem de vulneribus capitis mit seinen beygefüigten Marginalien zu Genff 1579 in 8 heraus, so nachmahls zu Leiden 1641 in 12 wieder ausgeleget worden. Ke.

PORCACCHI (Thomas), ein Italiäner, im 16 Seculo, war von Castiglione Aretino im Toscanischen gebürtig, hielt sich, wie es scheint, eine geraume Zeit in Venedig auf, legte sich mit sonderbarem Fleisse auf die schönen Wissenschaften, und starb endlich 1585. Man hat von ihm italiänische Uebersetzungen von Pomponio Mela, Quinto Curtio, Justino, Dictye Cretensi und Darette Phrygio; carmina latina, so in den Gedichten der Academicorum occultorum, wie auch in den deliciis Poet. Italor. anzutreffen; *l'isole più famose del mondo descritte*; *la nobiltà della Città di Como*; *funerali antichi di diversi Popoli & Nationi*; *historia dell' origine e successione dell' illustrissima familia Malaspina*, welche seine Ehefrau Aurora Bianca d'Este, nach seinem Tode dem Drucke übergeben; eine neue Ausgabe von des Bernardino Corio Istoria di Milano, worinne er aber nicht allein die Schreib-Art nach seinem Kopff geändert, sondern auch sehr viel gute Stellen ausgelassen. Dessen übrige Schrifften sind: *Mario Equicola della natura d' Amore, corretto*; *Lettere di tredici Uomini illustri raccolte*; *Raccolta di Prediche di diversi illustri Predicatori*; *la vita di Plutarco*; *Dialogo di Giovan. Bapt. Vimercato degli horologi solari, posto in luce*; *i paralleli ed esempj simili*; *il primo volume delle cagioni delle guerre antiche*; *Dichiarazione d' Historie e di favole dell' Orlando furioso dell' Ariosto*; *l' Arcadia di Jacopo Sannazaro nuovamente corretta ed ornata d' alcune annotazioni*; *Dione Cassio de' fatti de' Romani della guerra di Candia fino alla morte di Claudio Imp. tradotto in volgär*; *Quattro libri*



delle *Lettere amoresse* di Girolamo Parabosco *ricorrette*; *Tutte le opere* di Giulio Camillo Delminio *ricorrette*; *le Antiquità della città di Roma* per M. Bernardo Gamucci *emendata*; *Istoria d'Italia* di Francesco Guicciardini, *con annotazioni*; *le Attioni d'Arrigo III Re di Francia e IV di Polonia*; *Facetie, moti e Burle di diversi Signori e persone private, raccolte per Lod. Domenichi, con una nuova aggiunta di motti raccolti*; *gli Asolani* di Pietro Bembo *con argomentati e postille*; *Vocabolario nuovo*; *il quinto libro dell'Eneide* di Virgilio, *tradotto in versi sciolti*. Ghil. Nic.

**PORCEL** de Medina (Joh. Bapt.), ein Priester von Sevilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Grano de Oro, modo de confessar bien con un copioso examen de conciencia*; *ramillete virginal en loor de nuestra Sennora*; *memorial abreviado de la obligacion, que tienen las monias de rezar las horas canonicas* &c. Ant.

**PORCEL** (Joh. Thomas), ein spanischer Medicus zu Saragossa in seiner Vaterstadt, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *de la peste de Saragosa*. Ant.

**PORCELLETTUS** (Lud.), ein JEsus von Bilsari in der Grafschaft Nizza in Piemont, war der erste Professor Institutionum zu Turin, dabey ein guter Poet, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen in gebundener und ungebundener Rede ein Werk mit dem Titel *Uranion*, im Lateinischen aber *chorisnum in mysticam rosam*; *carmen de passione Domini* unter dem Titel: *Spinetum*; ein Buch *Puteana Suis* genannt; *Chorevma*; *Palmerum Heroinae a Sabaudia*; *Epigrammata*; *Boquet spirituel* in Prosa. Ol.

**PORCELLI**, ein italiänischer Geschichtschreiber, und gechrönter Poet, von Neapolis gebürtig, lebte in und nach der Mitte des 15 Seculi, diente dem Könige Alphonso von Arragonien als Secretarius, und hielt sich 1452 in dem Kriege der Venetianer wider den Herzog Francisc. Sfortia in der erstern ihrem Lager auf, um seinem Könige, als einem Bundesgenossen, von allen Unternehmungen gehörigen Bericht zu erstatten. Es ist auch seine Beschreibung dieses Feldzugs, die er dem venetianischen General Picinino zu Ehren *Commentaria Comitis Jacobi Picinini* betitelt, noch vorhanden, und von Muratorio dem 20 Tomo seiner Script. Italia einverleibet worden. Der andere Theil von dieser Historie, der die Begebenheiten des nächstfolgenden Jahres enthält, soll zu Verona noch im Manuscripte liegen. Er hat viel mehr geschrieben, wie denn chedessen in der herzoglichen Bibliothec zu Urbino 4 Volumina zu sehen waren, welche sich nunmehr in der vaticanischen Bibliothec zu Rom befinden sollen. Seine Carmina, deren er gleichfalls unterschiedene hinterlassen, haben bey den Kennern schlechten Beyfall angetroffen. *Muratori* in praefatione. Vo. Gad, Fa.

**PORCELLI** (Franc.), ein Dominicaner von Neapolis, ward 1629 Baccalaureus Theologia, und hatte schon 4 Jahr vorher *breve discorso nel qual si narrano i motivi della città di Napoli in reintegrare alla sua padronanza la Vergine S. Patrizia imperatrice di Constantinopoli* zu Neapolis in 4 edirt. Ech.

**PORCHERON** (David Placidus), ein Franzose, geboren zu Chateauroux in der Diöces Bourges 1650, trat in den Orden der Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, ward Bibliothecarius in der Abtey St. Germain ohnweit Paris, und starb daselbst den 4 Febr. 1694. Er war ein guter Geographus, und edirte *Anonymi Ravennatis, qui circa seculum VII vixit, libros V de geographia cum notis*, stellte auch einen gewissen Tractat von Aufzucht eines Prinzen in französischer Sprache verbessert aus Licht. Pez.

**PORCHETUS** de Salvaticis, siehe Salvagus.

**PORCHIER**, siehe Poncher.

**PORCIA**, des Catonis Uticensis Tochter und Bruti Eheweib, gelangte zu einer grossen Erkenntnis in der Weltweisheit, war eine Liebhaberin der Gelehrsamkeit, und ließ mehr als einen weiblichen Verstand und Muth sehen. Da ihr Mann A. R. 712 um das Leben kam, tödtete sie sich selbst durch Verschluckung glühender Kohlen. Plu. Val. Max.

**PORCIUS** Caro, siehe Cario.

**M. PORCIUS** Latro, siehe Latro.

**PORCIUS** Licinius, ein lateinischer Poete, aus einer vornehmen römischen Familie, lebte zu einer Zeit, da die Poesie noch nicht hoch gestiegen war, nehmlich A. R. 536, und excellirte sonderlich in Epigrammatibus. Er soll *Annales octonariis versibus* geschrieben haben. Man. H.

**PORCQ**, oder Porcus, ein Priester des Dratorii, welcher der älteste Professor Theologia in Frankreich gewesen, und sich seit langer Zeit zu Saumur aufgehalten, war der einzige Presbyter Dratorii, dem die Seelen-Sorge in der Diöces von Angers nicht unterlagt gewesen, weil er nicht gegen die Constitution appellirt. Er hat *les sentimens de S. Augustin sur la grace, opposez à ceux de Jansenius* geschrieben, und ist 1723 im May gestorben. NZ.

**PORCUS**, siehe Porcq.

**PORDAGE** (Joh.), ein englischer Prediger und Liebhaber der mystischen Theologie von London, war erst Prediger in der St. Laurentii-Kirche in Reading, hernach zu Bradfield in Berckshire, davon er aber wegen Beschuldigung der Gemeinschaft mit den bösen Geistern, der Gotteslästerung und ärgerlicher Aufführung vertrieben wurde. Er trachtete zwar in einer Schrift, *Innocency appearing* betitelt, seine Unschuld an den Tag zu legen, konnte aber damit nichts ausrichten. Er trieb auch die Arzney-Kunst, und wird von einigen zum Haupt der Secte, die neuen Böhmisten genannt, gemacht. Man hat von ihm 2 mystische



stische Tractate, nemlich theologiam mysticam, und Sophiam, welche zuerst englisch, hernach 1698 und 1699, nicht lange nach des Autors zu London erfolgtem Tode in deutscher Sprache zu Amsterdam heraus gekommen. Wo.

des PORDES (Phil.), siehe Portes.

de PORE (Guido), ein Franzose, war anfangs Abt des Cistercienser Ordens, wurde hernach Cardinal und Bischoff von Palestrina, führte, als er Legat in Deutschland war, zu Eöln die Gewohnheit ein, daß bey Aufhebung des Sacraments in der Messe, ingleichen wenn solches zu einem Patienten getragen wurde, das Volk durch ein Glöcklein erinnert werden sollte, an die Brust zu schlagen und auf die Knie zu fallen, welches hernach in der catholischen Kirche durchgängig also gehalten worden. Er starb zu Gent an der Pest den 20 May 1202 oder 1206. HL.

POREE (Carolus), ein französischer Jesuit, geboren 1675 den 4ten Septemb. auf einem Dorffe bey Caen, trat 1692 in seinem 18ten Jahre in den Orden, und ward, nachdem er 1708 seinen Cursum theologicum geendet, zum öffentlichen Lehrer der Redekunst in dem Collegio Ludewig des Grossen bestellt. Er hielt öfters bey seinen Obern an, ihn zu den Ungläubigen, das Wort des Evangelii zu predigen, abzuschieken; welche aber Bedenken trugen, Paris eines so geschickten Mannes zu berauben, wie er denn auch in dieser Stadt 1741 den 11ten Januar. gestorben ist. Der P. Cl. Griffet bekam Befehl, die Werke dieses Jesuiten zusammen heraus zu geben; von denen er 1745 den ersten Band unter der Ueberschrift Caroli Poree Tragediæ zu Paris, nebst einer Lebensbeschreibung des Verfassers an das Licht stellte, die Comödien desselben, die Reden, und die zu Übung seiner Schüler verfertigten Stücke, aber zu den folgenden Bänden bestimmte. Mem.

POREE, oder Poret, (Gilbert), siehe Gilbertus Porretanus.

PORHOET, siehe de Rohan.

de PORNASIO (Raph.), siehe Raphael.

PORPHYRION (Pomponius), ein alter Grammaticus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er eigentlich gelebt, schrieb Scholia über den Horatium, welche noch vorhanden, und unter andern 1545 zu Basel in folio heraus gekommen sind.

PORPHYRIUS, ein platonischer Philosophus, soll zu Tyro An. 233 von jüdischen Eltern geboren seyn, und anfänglich Malthus geheissen haben, und ist zu Rom über 70 Jahr alt, 325 gestorben. Seine Lehrmeister in der Philosophie waren Plotinus und Amelius; in der Rednerkunst der Sophist Longinus. Er war ein Mann von schlechtem Judicio, leicht und abergläubig, melancholisch, und ein Enthusiaste, theilte Plotini Schriften in 6 Enneades ein, schrieb: 5 Bücher von den Leben der Weltweisen bis auf Platons Zeiten; 4 Bücher de abstinentia ab esu anima-

lium, f. de non necandis animalibus ad epulandum; expositionem caregoriarum Aristotelis; vitam Plotini, den er fast vergöttert, welches gemeinlich bey Plotini Werken, wie auch in Fabricii bibl. græca lib. IV steht; librum de verbis, quorum Homerus non meminit; libros 7, quod Platonis & Aristotelis secta una eademque sit; de Philosophia Homeri; libros 2 de Pythagora; de Philosophia ex Oraculis; contra Minucianum, welche letztern verlohren gegangen; scholia in Homeri Iliadem, so noch in einigen Bibliotheken im Manuscript liegen; librum de anima ad Boethum, davon noch ein Fragment in Eusebii præp. evangel. lib. 15 steht; opusculum in Homeri Odyssea de Nympharum antro; quæstiones homericas 32; Sententias ad intelligibilia ducentes; moralem interpretationem errorum Ulyssis; Hælogen de prædicabilibus; 15 Bücher wider die christliche Religion, zu welcher er sich vorher bekannt hatte. Seine Bücher κατά χριστιανῶν wurden 388 verbrannt. Lucas Holstenius hat in der Vorrede zu dessen Büchern de abstinentia ab animalibus necandis; de vita Pythagoræ; de sententiis ad intelligibilia ducentibus; de antro nympharum, die er in die lateinische Sprache übersetzt und zu Cambridge 1655 ediret, die beste Nachricht von ihm gegeben. PB. H. Vo. AE. Eun. Fa.

PORPHYRIUS (Publ. Optatianus), ein christlicher Scribent, lebte zu Zeiten Kayfers Constantini M., an den er einen Panegyricum fertigigte, und durch denselben es so weit brachte, daß er von seinem Erislio wieder zurück geruffen worden. Man findet denselben in Pithæi poematis veteribus. Er soll auch unterschiedene griechische Epigrammata fertigiget haben, von denen einige im 5 Buche der Anthologie stehen. Fa.

PORPHYRIUS (Sebastianus), von Fuligno aus Umbrien, war ein Jctus und Protonotarius apostolicus, wie auch Präpositus der Domkirche zu Ravenna, und Vicarius generalis des Bischofthums von Vicara ic. schrieb unterschiedliche juristische Werke, und starb 1630. Ja.

PORPHYROGENNETA, siehe Constantinus IX.

PORQUIN (Barbara), ein gelehrtes Frauenzimmer von Lüttich, lebte um 1622, war eine Gemahlin des Herrn de Kolly, und schrieb hortulum animæ &c. A.

PORRAL (Claudius), siehe Porall.

PORRAS (Anton.), ein spanischer Doctor Theologia, wie auch Canonicus magistralis zu Placentia, und Visitator dieses Bischofthums, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb tratado de la oracion. Ant.

de PORRAS (Hieron.), ein spanischer Poete von Antiquaria, schrieb Rimas varias, und starb 1643, 29 Dec. Ant.

a PORRECTA, siehe Capponus.

PORRELE (Franc.), ein Dominicaner zu Ende des 17 Seculi, hat theses de locis theologicis 1699 in 8 heraus gegeben. Ech.



**PORENNO** (Balthasar.), ein spanischer Geistlicher von Cuenca, lebte um 1620, und schrieb *los oráculos de las Sibillas; vida y hechos del cardinal Gil de Albornoz; discurso de la vida y martyrio de S. Librada i dichos y hechos del Rey D. Felipe II; elogios de los Cardenales de Espanna; libro de la limpia concepcion de nuestra Sennora; historia de los Arçobispos de Toledo oder historia episcopal y real de Espanna* in 2 Voll.; *tr. de la venida de Sant. Fago à Espanna; vida del Cardinal D. Pedro Gonzal. de Mendoza, und elogios de los Infantes que an sido Arçobispos de Toledo*, unter denen die 4 letztern noch nicht gedruckt sind. Ant.

**PORRES** (Franc. Ignat.), ein spanischer Philologus, im 17 Seculo, von Villaseca, ohnweit Toledo, ward Professor der hebräischen Sprache, wie auch Canonicus bey der Collegiat-Kirche zu Alcalá des Henares, und schrieb *discursos morales para los Domingos Miercoles, y Viernes de la Quaresma; discursos morales para los Lunes, Martes, Jueves y Sabados de la Quaresma; discursos morales para los Domingos despues de Pentecostes; discursos morales para los Domingos de Adviento y del anno; discursos en alabanga de diez santos; discursos morales aprendidos en las valerosas hazannas y sagradas fortunas del Juez, principe y Capitán general de Israel Gedeon; discursos funerales; discursos de alabanga y doctrina para las festividades de Christo &c.* nebst viel andern dergleichen Wercken. Ant.

de **PORRES** (Joseph. Gomez), ein Carmelite von Madrit, predigte um 1640 zu Cagliari in Sardinien, hernach zu Neapolis, lehrte endlich die Theologie zu Preneste oder Palestrina im Kirchen-Staate, schrieb *oraciones panegyricas de algunos santos*; hatte auch ein Sanctorale ordinis Carmelitarum und 3 Voll. Predigten zur Presse fertig, und lebte noch 1670. Ant.

**PORRETA** (Margaretha), eine Weibsperson aus Hennegau, schrieb zu Paris ein sehr verführisch Buch, worinne sie zu behaupten suchte, daß ein Mensch, welcher sich der Liebe seines Schöpfers gänzlich ergeben, alles, wornach seine Natur gelüstete, ohne Furcht, Gott dadurch zu beleidigen, thun dürfte. Deswegen wurde sie 1210 verbrannt. H.

**PORRETANUS**, siehe Gilbertus.

**PORRUS** (Alexius), ein italiänischer Carmelite, florirte zu Parma um 1594, und schrieb einen Tractat über das 1 Capitel Ecclesiastæ; wie auch *Discurso sopra lo settimo sonnetto del Petrarca*. Man.

**PORSIUS** (Henr.), ein JEsus, geböhren zu Friedberg in der Wetterau 1556, studirte zu Marburg, Wittenberg, und auf einigen italiänischen Academien; wendete sich hierauf nach Wien, wurde daselbst erstlich Professor Poesees bey der Academie, nachmahls aber 1585 kaiserlicher Secretarius, ungarischer Cammer-Rath und Abgesandter an verschiedene Höfe, starb zu Wien 1610, und hinterließ eine Reise-Beschreibung nach Constantinopel in Versen; *narrationem belli perfici*, welche in den *Scriptoribus rerum per-*

ficarum stehet, die 1601 zu Frankfurt in fol. gedruckt worden; wie auch andere Gedichte. *Lottichii bibliotheca poetica*.

**PORSIUS** (Matthias), ein Magister Philos. von Hottersnes in Dänemark, war von 1585 bis 1590 Rector zu Ripen, sodann Pastor und Canonicus an der Cathedral-Kirche daselbst bis 1616; da er wegen Ehebruchs und Ungehorsams gegen seine Obrigkeit abgesetzt ward. Er baute am Markte ein sehr prächtiges Haus, dem keines in der ganzen Stadt gleich ist, und das noch iezo die Porstborg genennet wird. Man hat von ihm seite & sententiole dicta Saxonis Grammatici; de nomenclaturis romanis recens dante factis lib. 4. Mol.

**PORST** (Joh.), ein Hamburger, geböhren den 9 Merz 1642, studirte zu Gießen, und nahm daselbst 1667 die Magister-Würde an, starb aber im folgenden Jahre den 15 Jul. in seiner Vaterstadt. Er hat *photologiam concisam* und *Stellam danhauerianam* geschrieben. Mol.

**PORST** (Joh.), ein lutherischer Theologus, geböhren den 11 Dec. 1668 zu Oerfoshau im Vogtlande, eine Meile von Hof gelegen, gieng 1689 auf die Universität nach Leipzig, informirte darauf des Superintendentens Layritzens zu Neustadt an der Aisch Kinder, und übte sich dabey im Predigen, kam hierauf 1695 nach Berlin, erhielt 1698 durch Recommendation D. Speners das Pastorat zu Malchow ohnweit Berlin, wurde 1704 Prediger auf dem Friedrichswerber und Dorotheenstadt zu Berlin, 1709 der Königin Beichtvater und Hofprediger, 1712 Probst zu St. Nicolai, Pastor primarius und Inspector, auch 1716 Consistorial-Rath und Commissarius des Armen-Directorii, schrieb Gott wohlgefällige Versammlung der Gläubigen; unrichtige Censur der unschuldigen Nachrichten durch eine Verantwortung vorgestellt; Klend der unbusfertigen Sünder; Amt eines evangelischen Lehrers; Jubel-Fest; theologiam viatorum practicam, oder die göttliche Führung der Seelen auf dem Wege zur Seligkeit; theologiam practicam regenorum, oder Wachsthum der Wiedergeböhrenen; apostolische Kirchen-Visitation; compendium theologiae viatorum & regenorum, oder die göttliche Führung der Seelen und Wachsthum der Gläubigen; kurzen Auszug aus den vornehmsten königlich-preussischen Edicten und Verordnungen der Chur-March Brandenburg; theologiam homileticam in exemplis, oder besondere Predigten bey verschiedenen Gelegenheiten; entbrannten Zorn Gottes über die Unkeuschheit; die größte Fierde des Hauses Gottes; historische Nachricht und aufrichtige Prüfung der sogenannten Inspirirten; Sendschreiben an die Personen, welche zum theil vor Propheten wollen gehalten seyn; Verpflegung der Armen; das Verhalten der Gläubigen; den Zug des Vaters zum Sohne; das schöne Erbtheil der Knechte Gottes; edle



edle und wohlgeordnete Music der Gläubigen; Unterredung zwischen einem evangelischen und einem zur römischen Kirche Berretenen, welche hernach unter dem Titel der rechtschaffne evangelische Christ aufgelegt worden; geistliche liebliche Lieder, oder ein Gesangbuch; zwey Büchlein 1) D. M. Luthers kleiner Catechismus, 2) einige Fragen so zum Christenthum nöthig; Zeugniß der Wahrheit wider alle in der Christenheit übliche Lustbarkeiten der Opern, Comödien und andern Spielen; und starb den 9 Jan. 1728 an einem Schlagflusse. Un-  
du PORT (Jac.), siehe Duport.

du PORT, oder Portus, (Franciscus), ein französischer Medicus von Crepn aus Valois, florirte zu Ausganzge des 16 Seculi, schrieb ein lateinisches Gedichte de signis morborum; hinterließ auch Decadem medicam, welches letztere zu Paris 1613 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

la PORTA, siehe Laporta.

PORTA (Augustinus), ein Dominicaner von Vigevano in der Lombardey, florirte um 1540, und schrieb nette heroische Gedichte. Ech.

PORTA (Conrad), ein lutherischer Theologus, geboren zu Osterwick im Fürstenthum Halberstadt 1541, legte sich auf die Studia zu Osterwick, Quedlinburg, Eisleben und Rostock, an welchem letztern Ort er sich als Magister legens verheyrathete. Er wurde darauf 1566 Rector zu Osterwick, 1567 Conrector zu Eisleben, 1569 Diaconus an der Nicolai-Kirche daselbst, 1575 Pastor an Petri und Pauli, und Assessor im Consistorio, woben er bis 1577 das Pastorat zum Heiligen Geist verwaltet, auch die Lectiones im Gymnasio versehen, bis er 1585, im 44ten Jahre verstarb. Anno 1572 gerieth er mit in die flacianische Controvers, hielt es aber allemahl mit den eislebischen Theologis gegen Spangenberg. Seine Schriften sind: Pastorale Lutheri; Oratio de assidua lectione operum Lutheri, die der Herr von Hardt wieder auflegen lassen; Unterricht von Kirchen-Gütern und Almosen; Jungfern-Spiegel; Lüg- und Lästert-Teufel; wider das unnöthige Kadern; Orat. de vita Andreæ Fabricii. Leb.

de PORTA (Daniel Halbachius), siehe Halbachius.

a PORTA (Hugo), siehe Hugo.

PORTA (Joach.), ein Franzos von Chartres, lebte 1574, und schrieb die Historie Königs Caroli IX in Frankreich. Cr.

a PORTA (Joh.). S. Theol. Vicent. und Pfarrer zu Aurach in Flandern, nachgehends Canonicus zu St. Omer, lebte 1591, und schrieb relationem disputationis de præsentia Christi in SS. Eucharistia habitæ cum Jo. Westphalo; Mosam Iconoclastarum &c. A.

de la PORTA (Jo. Baptista), ein Neapolitaner, war in der Philosophie, Mathematic, Astrologia judicaria und Magia naturalis sehr geübt, half viel zur Aufrichtung der Academie de gli Dziofi, und hatte

die Academia di Secreti, davon er Urheber war, in seinem Hause, mußte aber dieselbe auf Befehl des Hofes zu Rom einstellen, und weil man ihn für einen neuen Propheten ansah, selbst nach Rom gehen, sich zu rechtfertigen, allwo er in die Academie dei Lincei aufgenommen wurde, und sich einige Jahr allda aufhielt. Er ließ die Liebe zu den natürlichen Geheimnissen endlich gar fahren, beschäftigte sich mit Comödien und Tragödien-Schreiben, deren er über 30 fertigsetzte, und starb 1615 den 4 Febr. zu Neapolis, im 70 Jahr. Seine Schriften sind: Perspectiva; magia naturalis sive de miraculis rerum naturalium libri IV, welches Werk hernach in die italiänische, spanische, französische, deutsche und arabische Sprache übersetzt, von Porta aber zuerst in seinem funfzehenden Jahre heraus gegeben worden; *Miracoli & maravigliosi effetti della natura prodotti*, welches ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke ist; de furtivis Literarum notis vulgo de ziferis libri V; Phytognomica octo libris contenta; villæ suæ pomarium; de occultis literarum notis, seu artis animi sensu occulte aliis significandi aut ab aliis significata expiscandi enodandique libri IV; de humana Physiognomia libri IV, welche hernach in das Italiänische übersetzt, und mit 2 Büchern vermehrt worden; villæ libri duodecim; de refractione Optices parte libri IX; Pneumaticorum libri III cum duobus libris curvilineorum elementorum, so auch ins Italiänische übersetzt worden; Cœlestis physionomiae libri VI, so man darauf in das Italiänische und Spanische übersetzt; in *Claudii Ptolomæ magnæ constructionis librum commentarius*; de distillationibus libri IX; de munitione libri III; Elementorum curvilineorum libri III; de aëris transmutationibus libri IV; *della Chiroscopionomia della Porta libri due tradotti da un manuscritto latino*; viel Comödien und Tragödien. Seine Comödien sind 1730 zu Neapolis in 4 Tomis in 12 zusammen wieder aufgelegt worden. Cra. Chil. Im. To. Nic.

P ORT A (Mauritius), ein Franzos von Paris, woselbst er auch 1571, im 40 Jahr seines Alters gestorben, hat ein groß Werk von Epichetis geschrieben. Cr. H.

de la PORTA (Petrus), ein Jesuite von Antwerpen, geboren 1574, trat zu Salamanca in die Societät, nachdem er schon 2 Jahr die Rechte studiret, starb zu Arevalo den 7 Jul. 1628, und hinterließ *Leon. Lessi* lib. de statu vitæ deligendo ins Spanische übersetzt. Al. Ant.

de la PORTA (Petr. Espinel), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, war Doctor Theologia, florirte um 1663, und schrieb *memorial al Rey D. Felipe IV por la immaculada conception*; soll auch noch ein größers Werk von dieser Materie zur Presse fertig gehabt haben. Ant. Ech.

P ORT A (Philipp), siehe Portes.

de PORTA (Rob.) ein Italiäner von Bologna, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, war ein Historicus



storicus, und schrieb Romuleon f. de gestis Romanorum ab V. C. usque ad tempora Constantini, so in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript befindlich, und von Casaubono bey der Auflage der Scriptorum hist. augustæ starck gebraucht werden. Fa.

**PORTA** (Sanctius), ein Dominicaner aus Spanien, zu Ende des 14 und Anfange des 15. Seculi, profitirte 1385 zu Saragossa die Philosophie, nachgehends auch die Theologie, war 1403 Prior daselbst, wurde 1404 Magister sacri Palatii, predigte aber einst so scharff vor Benedicto XIII, daß ihn dieser in Verhaft nehmen ließ, nach deren Befreyung er sich zu Innocentio VII retirirte, der ihn zu seinem Capellan und Pönitentiario gemacht, worauf er den 19 Nov. 1429 gestorben. Man hat von ihm ein Mariale, welches Alph. de Castro zu Lion 1513 und 1517 in 4 edirt; Sermones de tempore dominicales in 2 Voll. und Sermones de Sanctis. Ech.

**PORTA**, oder Portius, (Simon), ein Neapolitaner, Pomponatii von Mantua Schüler, profitirte lange Zeit die Philosophie zu Pisa, und fieng hernach an die Historie von Fischen zu schreiben, welche er aber nicht fortsetzte. Er leugnete die Unsterblichkeit der Seelen, starb zu Neapoli 1553 oder 1554, im 57 Jahr, und hinterließ lib. de mente hum.; de coloribus oculorum in Aristotelem & Theophrastum; de rerum naturalium principiis; de fato; de celi-baru; scholia in Joannem; de bonitate aquarum. Ein anderer gleiches Namens von Rom hat geschrieben: Lexicon latino-græco-barbarum & græco-litteratum; Grammat. græcæ vulgaris hodiernæ linguæ, welche er 1638 dem Cardinal de Richelieu dedicirte, Cat. du Tresne aber nachmahls vor sein Glossarium græcum gesetzt; disp. an homo bonus vel malus volens fiat; encomium de dolore capitis & incendio pureolano; de pueſſa germanica, quæ biennium vixerat sine poru & cibo; enarrationem in precationem dominicam. Gad. To. Teiss. Pap.

de **PORTALEGRE** (Anton), siehe Anton.

de **PORTA LEONIS** (Abr.), siehe Abraham ben David Arje.

a **PORTA RAVENNATA** (Albericus), siehe Albericus.

a **PORTA RAVENNATA** (Jac.), ein italiänischer Jctus, florirte um 1550, und wird Glossator maximus genennet. K.

a **PORTA RAVENNATE** (Ugolinus), von Bononien, einer der 4 berühmten Rechts-Gelehrten in dem 12. Seculo, welche Kayser Fredericus Barbarossa zu Untersuchung seiner Rechte in Italien gebraucht hat, wie er denn auch seine sonderbare Verdienste bey dem Lehn-Rechte gehabt. Er ist als Priester 1168 zu Bononien verstorben, und liegt daselbst in der Kirche zu St. Victor begraben. Panz.

**PORTASOLE** (Angelus), ein Dominicaner von Perugia, that sich durch seine Predigten in ganz Italien hervor, ward päpstlicher Pönitentiarius und

1324 zu Solci in Sardinien, 1330 aber zu Grosseto Bischoff, und starb zu Ischia 1334. Er hat regulam tertii ordinis FF. Prædicatorum ins Italiänische übersezt, und statuta quarundam societatum sive confraternitatum, auch Sermones de tempore geschrieben, welche zu Florenz in dem Convente Annunc. Servitarum im Manuscript liegen. Ech.

de la **PORTE** (Michael Bourée), siehe Burrée.

**PORTEL** (Laurent.), ein Minorit aus Portugall, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, ward Doctor Theologiæ und Provincial seines Ordens, schrieb Responſiones aliquorum casuum moralium, spectantium præcipue ad personas regulares ac etiam seculares; dubia regularia; sermones & exhortationes; tr. de scrupulis & de opinione dubia eligenda; de impensis factis in templo Salomonis &c. und lebte noch 1640 zu Lissabon. Ant.

**PORTENARIUS**, oder Portinarius, (Angelus), ein Augustiner-Eremit von Padua, lehrte auf der Universität daselbst die Physic von 1595 bis 1606, schrieb Comm. in Aristotelis lib. de generatione & corruptione, it. de anima; in italiänischer Sprache de jubilæo & indulgentiis; de patavina felicitate; de Romanorum, Græcorum & Hebræorum moneta; paraphrasin poetices Aristotelis mit Anmerkungen, und starb um 1624. Pap.

**PORTER** (Joh.), ein Spanier aus Aragonien, lebte in der ersten Helffte des 17. Seculi, und schrieb ein Buch de vera oboli signati aragonii æstimatione. Ant.

**PORTER** Cassanate (Petr.), siehe Cassanate.

de **PORTES** (Franc.), ein spanischer Cistercienser-Mönch, von Vallebona, schrieb Collectionem privilegiorum congregationis hispanicæ ordinis cisterciensis, und starb 1613. W, d Ant.

des **PORTES**, oder Portus, (Philippus), ein französischer Poet, geböhren zu Chartres 1546, von sehr armen Eltern, machte sich zu Rom die italiänische Sprache wohl bekannt, legte sich nach seiner Wiederkunfft auf die französische Poesie, und war der erste, so den bishero gewöhnlichen Wischmasch von allerhand griechischen und lateinischen Wörtern und Zabeln aus derselben ausmusterte. Er stand bey dem damaligen Herzoge von Anjou so wohl, daß ihn derselbe nicht nur 1573 mit nach Pohlen nahm, sondern auch nachgehends, da er unter dem Nahmen Henrici III König in Frankreich worden, in einen glücklichen Stand versetzte. Denn er gab ihm 1582 die Abtey Yiron in der Diöces von Chartres, und im folgenden Jahre auch ein Canonicat in letztgedachter Stadt, wiewohl er dieses letztere nicht lange behalten konnte. Inmittelft erlangte er dagegen 1589 die Abtey Josaphat, so unter Chartres gehörig, ingleichen die Abtey Bonport, ohnweit Pont de l'Arche, und ferner noch ein Canonicat bey der St. Chapelle zu Paris, von welchen Stellen er insgesammt jährlich 10000 Reichth. Einkünfte hatte. Ausser diesen bekam er ansehnliche Jahrgelder von dem Könige, und wurde endlich

Erg:



Erg: Bischoff zu Bourdeaux worden seyn, wenn er diese Würde nicht selbst ausgeschlagen hätte. Nach dem Tode obgemeldten Königs verfügte er sich nach Bon-Port, und hielt es seinem sonderbaren Gönner, dem Admiral von Villars zu gefallen mit der Lige, daher er auch in der bekannten Satyre, Catholicon, le Poëte de l'Amirauté genannt wird; trat aber nach der Hand von derselben wieder ab, und trug nicht wenig bey, daß sich 1594 die Normandie dem Könige Henrique IV unterwarf, weshwegen er von diesem Prinzen so sehr, als von Henrique III geliebet wurde. Er starb zu Bon-Port den 5 Oct. 1606, im 61 Jahr seines Alters; war sonst ein Mann von durchbringendem Verstande, und machte sich nicht nur um die Reinigkeit seiner Muttersprache sehr verdient, sondern besaß auch viel andere gute Eigenschaften; wie er sich denn auch seines grossen Glücks dergestalt bediente, daß er deswegen von niemand beneidet wurde. Seine Einkünfte verwendete er grossentheils auf eine zahlreiche und schöne Bibliothec, hielt daneben eine gute Tafel, und war gegen seine Freunde, besonders wenn sie solches nöthig hatten, iederzeit sehr freigebig. Seine Gedichte, als *les Pseaumes de David mis en vers françois; Poësies chretiennes; un livre de melanges; Prieres chretiennes; Imitations de l'Arioste; l'amour de Diane &c.* sind 1573 zu Paris und nachgehends wiederum vermehrt 1602 zusammen gedruckt, ingleichen zu Rouen 1611 aufgelegt worden. Er hatte einen einigen Bruder, Thibaud des Portes, welcher Grand-Audencier von Frankreich war, und ist es falsch, wenn einige den Joachim des Portes, welcher den Discours du regne de Charles IX heraus gegeben, ebenfalls vor seinen Bruder halten. Sam. Teiss. Nic.

PORTHÆSIUS (Jo.), ein fränkischer Doct. Theologia, und Prediger Franciscaner-Ordens, aus Mainz, wurde Provincial des Franciscaner-Ordens, und starb um 1590, im hohen Alter. Man hat von ihm verschiedene Schriftten in lateinischer und fränkischer Sprache, als *la vanité & verité de la vraye & fausse astrologie &c.* Cr. Co. Ve.

de S. PORTIANO (Durandus), siehe Durandus.

PORTIER (Joh.), ein Dominicaner im Convent zu Annecy, war Professor Theologia, und 1640 General Vicarius Congregat. gallicanâ. Man hat von ihm *abregé de la vie de Guill. d'Orléans*. Ech.

de PORTIIS (Joh. Rochus), ein Augustiner-Eremit von Pavia, geboren 1391, wurde 1421 Doctor Theol. und im folgenden Jahre Regens Studiorum in seiner Vaterstadt, auch dann und wann Prior daselbst, predigte daneben mit ungemeinem Beyfall, wurde 1449 General-Vicarius in Italien, verwaltete auch noch verschiedne andere Ehrenstellen seines Ordens, schrieb homilias in evangelia Adventus & Quadragesimæ; commentaria super epistolas Pauli; super IV libros sententiarum; recollectas super sententiis *Ægid. Columnæ*; vitam Sixti IV, und *Gelehrte. Lexic. T. III.*

starb zu Mantua den 13 Jul. 1462, im 71 Jahr seines Alters. Gan.

de la PORTILLA (Franc.), ein spanischer Priester von dem Orden St. Jacob, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *reglas de la orden y cavalleria de Sant-Jago; tratado de la nobleza*. Ant.

del PORTILLO, und Sosa (Jaimus), ein Spanier in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Canonicus zu Gvatemala in Nord-America, und schrieb *primera parte de la chronica general de los templos y casas famosas, que tiene la virgen Maria por todo el mundo*. Ant.

de PORTILLO (Rodericus), ein spanischer Franciscaner, war des Königs Philippi IV Hof-Prediger, wie auch Censor bey der Inquisition, und schrieb *libro de los tratados de Christo, y de su santissima Madre, y de los beneficios, y mercedes, que goza el mundo por su medio &c.* Ant.

de PORTILLO (Thomas), ein spanischer Geistlicher zu Gibraltar in seiner Vaterstadt, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *relacion de algunos de los muchos santos, que se entiende aver padecido martyrio y afilido en la ciudad de Gibraltar*. Ant.

PORTINARIUS (Ang.), siehe Portenarius.

PORTIO (Giorgio), siehe Portius.

PORTIUS, siehe Porta, Portus und Porzio.

PORTIUS Azo, siehe Azo.

PORTIUS (Camillus), ein Neapolitaner und Bischoff in Abruzzo, lehrte anfangs zu Rom mit grossem Applausu, gab 1565 heraus *la congiura de' Baroni del regno di Nap. contra il Re Ferdinando I*, verfertigte auch eine Historie von Italien. To.

PORTIUS (Jacobus Philippus), ein Jctus zu Padua, hat um 1560 florirt, und Consilia geschrieben, die 1569 in folio zusammen gedruckt worden, von dem neu eines pro pace religionis Jo. Ge. Dorscheus 1647 zu Straßburg in 4 ediret.

PORTIUS, oder Portz, (Johann David), ein Medicus, lebte um 1672 zu Heidelberg, 1679 aber zu Lieuwarden, und schrieb: *Bacchum enucleatum*, s. Anatomiam chymicam vini rhenani, in specie bachera-censis, ex principiis acidi & alcali resolutam; demonstrationem de tumoribus, & in specie de *μα-δαρροακή* s. spina ventosa &c.

PORTIUS, oder Porcius, (Leonhardus), ein Antiquarius, gab 1526 tr. de ponderibus & mensuris, und 1530 libros 2 de festertis s. re pecuniaria veterum Romanorum, zu Basel heraus, welche letztern Nic. Mamcranus 1551 zu Eöln auflegen lassen, Jac. Gronov aber in den 9 Tomum seines Thesauri gesetzt.

PORTIUS (Scipio), ein sicilianischer Philosophus und Medicus, lehrte bey der Academie zu Catanea, über 60 Jahr als Professor Philosophia, schrieb *Opus physiologicum*, und starb 1627, 90 Jahr alt. M.

PORTIUS, oder Portz, (Wilhelm), hat 1687 *Morodochium universi*, s. curam septem peccatorum morta-



mortalium sub schemate septemplex naturalis stultitiae curandae, zu Eöln in 8 ediret.

**PORTNER** (Joh.), ein Glensburger, war um 1597 Pfarrer zu Eldorp im Schleswigischen, und seit 1624 zu Wandorp im Glensburgischen, und schrieb in nieder-sächsischer Sprache Betrachtung des theuren und heilsamen Namens Jesu, ingleichen etliche geistliche Lieder. Mol.

**PORTNER** (Joh. Albrecht), Herr von Theurn, geboren zu Regensburg den 28 Dec. 1628, woselbst sein Vater Stadt-Cämmerer, des Consistorii Präses und Senior war; studirte zu Regensburg, Straßburg und Römpeigard, besuchte darauf Frankreich und die Niederlande, ward 1653 gräflicher ortenburgischer Abgesandter zu Regensburg, und kehrte hernachmals wieder nach Frankreich, als Gouverneur eines jungen Barons. An. 1657 ward ihm die Consulenz-Stelle in seinem Vaterlande aufgetragen, und er in eben diesem Jahre zu einem Mitglied des Rathes, auch bald darauf zum Stadt-Cämmerer und Directore des Vormund-Amtes erwehlet, worauf er von dem Herzoge zu Würtemberg mit dem Titel eines Rathes begnadet, und 1671 vom Kayser Leopoldo I zu einem Assessore des Reichs-Hof-Rathes beruffen worden. Er schrieb vitam Joh. Casp. Lenzii, Consularis zu Regensburg; orationem de pace augusta; vitam Francisci Guyeri sub nomine Antonii Periantri Rheti; poema seu ominosum somnium in funere Hieronymi Bignonii explicatum; Pannoniam felicibus auspiciis divi Leopoldi imperatoris debellatam; Senn und Festtages-Betrachtungen aus den Evangelien und Episteln gezogen, unter dem Nahmen des Sorgsamens, gab auch Joh. Launoji. defensam correctionem Breviarii romani circa historiam S. Brunonis, und Ism. Bullialdum pro ecclesiis lustranicis, nebst einer diss. de populis Fundis, heraus, und starb zu Wien 1687 den 2 Febr. im 59 Jahr. In Schelborns amœnitatibus literariis stehen einige seiner bisher ungedruckten Briefe. Leb. W, d. K.

**PORTO** (Abr. Menachem), siehe Abrahami Menachem Porto.

von **PORTO** (Bertr.), siehe Bertrand.

**PORTO** (Imman.), ein Rabbin von Trieste, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *breve institutione della geografia*; ingleichen auch im Italiänischen diplomaturologiam f. de regressu solis tempore Hiskiae & ejus immobilitate tempore Josuae, welches letztere Werk der Verfasser nachgehendes weit vermehrter ins Hebräische, Dalmadji aber ins Latein übersezt hat. W.

de **PORTO** (Moses), ein venetianischer Rabbin im Anfange des 17 Seculi, war des R. Abraham Sohn von Fürth, schrieb רמב"ם רמב"ם rivi aquarum ex Pl. 1,3, welches Werk eine Sammlung von den Responsis in sich faffet, die von den italiänischen und ausländischen Rabbinen wegen der Haus-Bäder ertheilet worden, und zu Venedig 1608 gedruckt ist. W.

**PORTO** (Zachar.), ein reicher jüdischer Kauffmann zu Florenz, von Urbino gebürtig, ist 1671 gestorben, und hat המוכרי אוס oder ein Verzeichniß der Autorum, welche den Talmud erläutern haben, geschrieben, so 1675 in 4 heraus gekommen, und von Sal. Proops vermehret worden. Die Epistel in commendationem libri Schulchan Aruch, welche ihm von einigen beygelegt wird, ist von Menachem de Porto verfertigt. W.

**PORTOCARRERO** (Didacus Sanchez), ein spanischer Officier von Molina auf den aragonischen Grenzen gelegen, lebte um 1640, commandirte die in seiner Vaterstadt liegenden königlichen Troupen, und schrieb *historia de Molina*; *nuevo catalogo de los Obispos de Sigüenza*; *casa de nuestra Señora de la Hoz y antigüedad de Molina*, in Versen; *principio y progreso à la devocion de la concepcion immaculada de nuestra Señora en la Iglesia y en Espanna*; *juramento y voto solemne, que hizo el Sennorio de Molina 1644 de tener, defender y celebrar la concepcion sin culpa de la virgen Maria*; ließ auch im Manuscript *segunda parte de la historia de Molina*; *discurso apologetico sobre los titulos de Noble y Leal, que tiene el Sennorio de Molina*, nebst etlichen andern Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Ant.

**PORTOCARRERO** (Franc.), ein spanischer Jesuite, war 1548 aus gräflichem Geschlecht entsprossen, schrieb im Spanischen *historiam martyrum thesaurum*; de defensione B. Virginis ad templum S. Toleranum, & vitam S. Ildephonfi archiep. toletani; ließ auch im preßfertigen Stande tract. de eucharistia, it. de B. V. Maria, und starb 1626 zu Toledo. Al.

de **PORTOCARRERO** (Petrus), ein spanischer Dominicaner aus dem Hause der Herzoge von Albuquerque, war ein leiblicher Bruder des Marquis de Trazda, hatte den Ruhm eines der besten Prediger, lehrte die Theologie zu Compostella, Alcala und zu Alcala, und starb um 1600 in seinen besten Jahren, als er eben im Begriff war, einer Band seiner gehaltenen Predigten heraus zu geben. Ech.

**PORTOCARRERO** (Thomas), ein spanischer Dominicaner im 16 Seculo, war königlicher Hofprediger, und schrieb *declaracion del psalmo LXX in te Domine speravi*, so noch im Manuscript liegt. Ant. Ech.

de **PORTOLES** (Hieron.), ein spanischer JEtus von Balbastro, lebte zu Ende des 16 Seculi, war J. U. D. und Professor Juris canon. zu Salamanca, hernach Pleban de Badenas, schrieb in repertorium fororum & observantiarum regni Aragoniae *Michaëlis Molini* scholia; de confortibus ejusdem rei & fidei commissio legali; *de la jurisdiccion de los Jurados de la ciudad di Daroca* &c. Ant.

de **PORTONARIIS** (Andr.), ein spanischer Buchdrucker zu Salamanca in der Mitte des 16 Seculi, übersetzte in seine Muttersprache *los Asolanos de Pedro Bembo*. Ant.

de **PORTU**



de PORTU (Mauritius), sonst auch Portufildæus, OFihely, wie auch Flos mundi genannt, ein irrländischer Edelmann, studirte zu Oxford, wurde ein Franciscaner-Mönch, reiste in Italien, und legte sich sonderlich auf die Lehre Joh. Duns Scoti, ward auch Bischoff zu Tuam in Irreland, starb aber unterwegs, als er solches Amt antreten wolte, zu Galloway 1513 den 24 May. Er schrieb exposit. in quæstiones dialect. divi Joh. Scoti in Isagogen Porphyrii; Commentaria Joh. Scoti in XII lib. metaph. Aristot. emendata & annotationibus &c. decorata; epithemata in insigne formalitarum opus; dictionarium S. Scripturæ; Enchiridion fidei; Epistolas &c. Wo.

PORTUFILDÆUS, siehe de Portu (Mauritius).

von PORTUGAL (Catharina), siehe Catharina.

de PORTUGAL (Emanuel), siehe Emanuel.

de PORTUGAL (Emmanuel), ein portugiesischer Prinz aus königlichem Geblüte entsprossen, verstand unterschiedliche Sprachen, war auch in der Theologie nicht unerfahren, schrieb anatomen fortunæ politicæ, und starb 1638, 22 Jun. Ant.

de PORTUGAL (Hieron.), siehe de Abarca.

de PORTUGAL (Joh.), siehe Johannes.

PORTULAGA (Andr.), ein Dominicaner von Brescia, war Administrator der Ober- und Unter-Combardie, als er 1512 zu Brescia starb, und hinterließ conciones amplissimis sententiis & amplissima doctrina suffarcinatas. Ech.

de PORTUNONE (Nic. Rorarius), siehe Rorarius.

PORTUS (Æmilius), ein Sohn des folgenden Francisci, geboren zu Ferrara den 13 Aug. 1550, war Professor der griechischen Sprache, anfänglich zu Laufanne, und hernach zu Heidelberg, gieng aber von da, als er bey der Universität in Injurien-Sachen verklagt worden, und in 200 Thaler Strafe verfallen, 1609 nach Cassel, und kam, als er zu Gottorff den Proclum in Platonem aus dem Manuscript ins Lateinische übersetzt, auch deswegen reichlich beschenkt worden, wiewol dahin, und lebte allda noch 1610. Wo er aber weiter hingekommen, und wenn er gestorben, ist unbekannt. Seine Schrifften sind: Psalmi Davidis in græcum carmen heroicum conversi cum versione lat.; epistolæ græcæ, die in Crussi Turco-Græcia stehen; hymnus gr. lat. pro beneficiis div.; castigaciones in scripta Hippocratis; or de variarum linguarum usu, necessitate præstantiaque; notæ in Euripidem; observationes in Onosandri strategicum; lexicon ionicum gr. lat.; lexicon doricum; it. pindaricum; de prisca Græcorum computatione; Comment. in varia Xenophontis opuscula; orat quid sit dignitas & dignitatis gradus; de nihili antiquitate & multiplici potestate. Er edirte auch Homeri Werke gr. cum versione & notis; Dionysii Halicarn. antiquitates romanas lat. & cum notis; Rob. Constantini thesaurum linguæ græcæ; Thucydidem; Xenophontis opera

cum argumentis; Aristotelis de arte dicendi libros cum vers. lat. & Franc. Porti commentario; Euripidis tragœdias cum notis; Pindarum; Procli Comment. in Platonem; Suida lexicon; Wilb. Cambdeni grammaticam græcam; Diog. Laertii vitas philosophorum cum notis; und ließ im Manuscript tract. de MSS. græcorum abbreviationibus; notas in Procli comment. in Platonem, Herodorum und Eustathii comment. in Homerum mit vielen Anmerkungen erläutert. Teiss. Mol.

PORTUS (Anton.), ein Ritter vom Orden Mauritii und Lazari in Sicilien, von Trapano, war J. U. D. und in Humanioribus wohl beschlagen, florirte 1640, und schrieb la genealogia del re Cattolico; l'Ajo del Prencipe; poesie &c. M.

PORTUS (Antonius), ein italiänischer Medicus von Firmo, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, stand bey dem Pabst Sixto V als Leibarzt in Diensten, und schrieb lib. III de peste, welche nebst einem Anhange de variolis & morbillis zu Rom 1589 in 4 gedruckt sind. Man. c.

PORTUS (Franc.), ein Grieche, aus der Insel Candia, geboren 1511, studirte 6 Jahr zu Padua die Philosophie, trieb hernach zu Venedig die griechische Sprache, wurde auch daselbst Rector des Gymnasii Græcorum, erhielt aber, weil er vom Fasten und Kniebeugen vor den Bildern der Heiligen spöttisch redete, auch sonst unordentlich lebte, bald seine Dimission wieder, lehrte darauf die griechische Sprache erstlich zu Ferrara, hernach als er sich zu der reformirten Religion bekennet, zu Genff, schrieb Comment. übern Pindarum, Sophoclem, Thucydidem, Aphæronium, Hermodenem & Dionysium Longinum, Aristophanem, Aristotelis rhetoricam, Xenophontem, Apollonium Alexandr. de syntaxi, Apollonium Dyscolum de constructione orationis; responsionem in Carpentarii epistolam plenam calumniis in viros bonos; castigaciones in florilegium græcorum epigrammatum; de tragœdia ejusque origine; epigrammata; orationes &c. übersetzte auch den Svidam und andere Bücher ins Latein, und starb 1581 den 5 Jun. zu Genff, im 70 Jahr. Teiss. Cr. Mol. Pap.

PORTUS (Jacob), siehe Duport.

PORTUS (Philipp), siehe des Portes.

PORTZ, siehe Portius.

PORZECKI (Thom.), ein Jesuite, geboren in Lithauen 1609, starb zu Pultawa 1653 den 9 Julii, und verließ in gebundener und ungebundener Rede elogia Jagellonum Poloniae, Hungariae & Bohemiae regum; it. austriacorum imperatorum; florilegium; panegyricos unter dem Titel: spes altera Russiae, und summam annalium eccles. Baronii, welches letztere Werk noch nicht gedruckt ist. Al.

von PORZIA (Jacob Graf), siehe Jacob.

PORZIO, oder Portius, (Lucas Antonius), ein neapolitanischer Philosophus und Medicus, war Profes-



for Medicinā zu Rom, gab 1667 heraus *discurso del forgimento de' Licori nelle fistole aperte d' ambidue gli estremi*, und 1691 eine paraphrasin in *Hippocratis librum de veteri medicina*, welche letztere auch bey B. Ramazzini tract. de morbis artificum stehet, war sonst ein Feind vom Aderlassen, und schrieb deswegen einen Tractat, der unter dem Titel Erasistratus, s. de sanguinis missione zu Venedig 1683 in 12 ans Licht getreten. To. AE.

**POSAREL** (Joh. Bapt.), ein Jesuite, und Doctor Theologia, geböhren zu Bergamo 1583, lehrte die Theologie und Philosophie zu Grätz und Wien, starb 1648 den 8 December, und hinterließ quadrigam heroum errantium; sententias de philosophia; coronam stellarum 12. Al. K.

von **POSER** und Groß-Nedlig (Henrich), der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Besteller, ein gelehrter schlesischer Edelmann, geböhren 1599, starb zu Breslau den 12 Sept. 1661. In seiner Jugend war er auf eigene Kosten nach der Türkei und Persien gereiset, und hatte ein Tage-Buch dieser seiner Reise von Constantinopel aus, durch die Bulgaren, Armenien, Persien und Indien von 1621 bis 1624 verfertigt, welches sein Sohn gleiches Namens 1675 unter dem Titel: Zentr. von Poser Lebens- und Todes-Geschichte, zu Jena in 4 drucken lassen. Sinapii schlesische Curiositäten.

**POSEWITZ** (Joh. Henrich), ein lutherischer Theologus, zu Helmstädt, florirte sonderlich zwischen 1660 und 1680, und schrieb: theologiam scholasticam; Fratres Walenburgios videntes & non videntes; entthörende Friedens-Posaune Matth. Prætorii; wahres Christenthum d. i. Unterweisung, wie ein Christ recht christlich gläuben, und gottselig leben soll, aus den Evangelien und Episteln gezeigt, welches letztere 1700 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.

**POSIDIPPUS**, des Cynisci Sohn, von Cassandra, einer Stadt in Macedonien, lebte im Jahr der Welt 3660, und schrieb 30 Comödien, davon die Fragmente beym Stephano, Hertelio, Grotio und Wintertono, noch vorhanden sind. Ein anderer griechischer Poet dieses Namens hat sich durch seine Epigrammata bekannt gemacht, von welchen noch einige in der Anthologia Græc. stehen. Es war auch noch ein Historicus dieses Namens, welcher eine Historie von Cnidus geschrieben, und von einigen vor den vorherstehenden gehalten wird. Fa. S. Ar.

**POSIDONIUS**, siehe Possidonius.

**POSNER** (Caspar), ein Philosophus, geböhren zu Gera den 11 May 1626, studirte zu Jena, alwo er Professor Physices wurde, und starb 1700 den 1 März. Seine Schriften sind: Tabulæ propædæuticæ ad physic. spectantes, dissert. de primis rerum naturalium principiis; de autochiria; de respiratione cum primis ut in hominibus se habet; de virunculis metallicis; de foetuum in uteris vita; de palingenesia, s. reditu corporum, speciatim resurrectione mor-

tuorum naturæ impossibili secundum sententiam Aristotelis; de animæ accessu in generatione hominis, quando ille fiat, cum primis secundum sententiam Aristotelis; de ignium generatione & hujus variis modis; de ignibus lambentibus; de somniis vigilantium; de viventibus mobilibus a se ipsis; de singularibus ac mirandis quibusdam, quæ morte Christi in natura acciderunt, utrum a natura fuerint; de terræ motibus & seorsim illis qui morte & resurrectione Christi acciderunt; de sanguine cum primis corporum humanorum; de chylo cum primis qui est in corporibus hominum; de loco; de physicis variis; de causa physica & morali generationis humanæ; de propagine animæ rationalis; duæ de monstris; tabulæ geneanthropologicæ &c. Er gab auch Dan. Stablii regulas philosophicas heraus. Z.

**POSNER** (Joh. Caspar), ein Philosophus und Sohn Caspari von Jena, geböhren 1673, wurde daselbst Magister, 1699 Professor Physices, und 1705 Eloquæntiæ, schrieb mundum ante mundum, s. Diff. de chao, orbis primordio; physiologiam conceptionis & nativitatæ Christi; pericula juvenilia de ecstasi; de phœnice; dialogos de fulmine camburgenfi; programmata &c und starb den 16 Oct. 1718. Z.

**POSSARD** (Wilhelm), hat ein Buch de Atheniensium magistratibus, eorumque cum Romanis, Gallis, Venetis & Turcis comparatione, geschrieben, welches man bey Joh. Sarii Damascii, oder vielmehr Car. Sigonii 1608 zu Straßburg in 8 aufgelegten Buche de senatu romano findet.

**POSSEL** (Joh.), ein guter Græcus, geböhren 1528 zu Parchim im Mecklenburgischen, zöhe im 14 Jahre seines Alters auf die Academie nach Rostock, ward 1544 Conrector bey der Stadt-Schule zu Wismar, 1545 Rector zu Burg in Femern, 1550 Conrector an der Marien-Schule zu Rostock, 1552 Magister, 1554 Professor der griechischen Sprache allda, und zugleich Inspector Pädagogii, wurde nach Bremen, Lübeck, Hamburg und an andere Orte zu ansehnlichen Bedienungen eingeladen, schlug aber alle ab, that 1568 mit den mecklenburgischen Gesandten nach Wien eine Reise in Deutschland, Böhmen, Oesterreich und Ungarn, und erhielt vom Kayser Maximilian II, dem er seine metaphrasin græcam periocharum evangelicarum metricam persönlich überreichte, die Antwort: lecturum se esse librum per otium, & sicubi usus foret, nulla in re commodis ipsius defuturum. Nach seiner Zurückkunft nach Rostock setzte er seinen Fleiß in Unterweisung der studirenden Jugend unermüdet fort, schrieb syntaxia græcam; calligraphiam oratoriam linguæ græcæ; libellum familiarium colloquiorum gr. & lat.; orationes VIII Rostochii habitas; apophthegmata gr. & lat. evangelia & epistolas rhythmis græcis; 137 gnomas versibus græcis elegiacis illustratas; 2 orationes Lutheri de precatione & præparatione ad mortem ins Griechische übersetzt; carmina græca in catechismum Lutheri; poemata; epigraphia



raphia clarorum hominum 1565 peste rostochiensis ablatorum; hymnum de beato e vita exitu, deutsch; gab programmata rostoch. profess., *Pindari* Olympia und *Galen* adhortationem ad bonas artes &c. griechisch heraus, und starb den 15 Aug. 1591, im 63 Jahr. Mol.

**POSSEL** (Joh.), von Rostock, des vorigen Johannis Sohn und Nachfolger in der Profession, geboren 16 Jun. 1565, studirte zu Rostock und Helmstädt die Philosophie und Medicin, legte sich sehr auf die griechische Sprache, ward zu Rostock 1587 Magister, 1591 Rector zu Glensburg, 1592 Professor der griechischen Sprache zu Rostock, in gleichen von 1605 an der Mathesis Schule daselbst Rector, dankte wegen schwacher Leibes Constitution vom Schulrectorat 1615 ab, schrieb orat. de vita & scriptis Petr. Lindebergii; aquilæ cum cornice duellum in griechischen Versen mit der lateinischen Uebersetzung; parentationem anniversariam Ulrico, duci Megapol. habitam; eucharisticon græcum in secundum academiam rostoch. jabilæum; elegiam græcam in Christi resurgentis triumphum, so seines Vaters gnomis beygefügt ist; orat. numquid sapientiæ archichoragorum calculo & theologis & philosophis doctoris s. magistris insignia reportare liceat; or. de bello antiturcico; *Hesiodum* analyticum; gab *Euripidis* Hecubam, *Hesiodi* opera. *Xenophontis* Herculeum griechisch, und seines Vaters apophthegmata wieder heraus, und starb den 19 oder 21 Jun. 1633, im 58 Jahr. W, d. Mol.

**POSSELT** (Augustus), ein lutherischer Theologus, geboren 1658 den 6 Jan. zu Zittau in der Oberlausitz, gieng 1676 auf die Academie nach Wittenberg, ward daselbst Magister, besuchte darauf die hohen Schulen zu Jena und Riel, lebte einige Zeit zu Lüneburg und Hamburg, und that an dem letztern Orte sechs Jahr lang Quartal-Prediger Dienste. 1688 ward er zum Früh-Prediger der Kirche St. Petri und Pauli zu Zittau, darauf an der Johannis-Kirche zum Dienstags-Prediger, ferner zum Archidiacono, und 1714 zum Pastore primario erwehlet, und starb in dieser Würde 1728 den 23 Nov. Seine Schriften sind: richtige Erklärung der Epistel St. Pauli an die Römer; Nachricht von den in Händen habenden biblischen Exemplarien; Leichen-Predigten. Pro.

**POSSENBRUCH** (Arnold.), ein Theologus von Emmerich, aus dem Clevischen, lebte 1573, und schrieb panopliam militis christiani; tract. de oratione &c. A.

**POSSESSOR**, ein africanischer Bischoff im Jahr 520, hat relationem de libro Faulsi, episc. Regienfis, an den Bischoff zu Rom Hormisdam geschrieben, welche mit dessen Antwort in *Harduini* Conciliis steht. Fa.

**POSSEVIN** (Antonius), ein Jesuit, geboren zu Mantua 1534, aus einer angesehenen, obschon ziemlich armen Familie, gieng 1550 nach Rom, und mach-

te sich allda bey verschiedenen Prälaten, und besonders bey dem Cardinal Gonzaga so beliebt, daß ihn dieser letztere zu seinem Secretario annahm, und folgendes auch zum Hofmeister seiner beyden Bettern Francisci und Scipionis von Gonzaga, machte. Als diese nach der Hand die Universität zu Padua bezogen, begleitete er sie nicht allein dahin, sondern folgte ihnen auch ferner nach Neapolis; da er denn zum ersten mahl die Jesuiten kennen lernte, und den Vorsatz faßte, sich in deren Gesellschaft zu begeben. Weil ihn aber bemeldeter Cardinal um eben diese Zeit die Comthurey Antonii zu Fossano in Piemont verschaffte, nahm er dieselbe in Besitz, und kehrte sodann wieder nach Padua, um seine Studien auf dasiger Academie fortzusetzen. Inmittlest nahm ihn einige Zeit darauf der P. Palmio, ein Jesuit, durch seine Predigten dermassen ein, daß er endlich 1559 ohne weiteres Bedenken in die Gesellschaft trat, und sich sogleich nach Rom verfügte, sein Novitiat daselbst auszuhalten. Wie aber seine Obern nicht vor gut sahen, daß er noch vor Endigung der Probe-Jahre die gedachte Comthurey verlassen sollte; so schickte man ihn bald darauf nach Piemont, damit er sowohl seine eigenen Angelegenheiten, als auch sonderlich das Interesse der Gesellschaft bey dem Herzoge von Savoyen desto füglicher besorgen könnte. Er brachte es auch in der That gar bald dahin, daß der Herzog die Jesuiten in seine Lande aufnahm, und bezeugte hiernächst einen so besondern Eifer, die Waldenser zur catholischen Religion zu bringen, daß der Erz-Bischoff zu Turin ungemein mit ihm zufrieden war. 1562 that er eine Reise nach Lion, um einen Vorrath von Büchern einzukaufen, die man in Savoyen dem Volcke in die Hände liefern wolte; verwaltete darauf zu Avignon das Rectorat seines Collegii, wiewohl er auch dabey verschiedene andere Verrichtungen und Reisen übernehmen mußte. Einige Zeit hernach wurde er auch Rector zu Lion, wo er auf Begehren des Erz-Bischoffs dem 1571 gehaltenen National-Synodo beywohnte, und vor der Versammlung binnen sieben Tagen 14 Predigten ablegte. 1572 befand er sich mit bey der Wahl eines neuen Generals von seinem Orden zu Rom. 1577 aber schickte ihn der Pabst Gregorius XIII als seinen Nuntium nach Schweden, um den König Johannem III in der römisch-catholischen Religion zu bestärken, da er denn den Weg über Deutschland nahm, und zu seiner mehrern Sicherheit von der Kayserin Maria Maximilian II Wittwe, mit dem Character eines Ambassadeurs versehen wurde. In dieser letztern Qualität wurde er auch zu Stockholm aufgenommen, und brachte den König durch seine Vorstellungen soweit, daß derselbe nach einiger Meinung den 16 May 1578 in geheim, die lutherische Religion abschwor. Hierauf kam er wieder nach Rom; mußte aber sogleich wieder mit dem Titel eines päpstlichen Nuntii zurück nach Schweden gehen, um das angefangene Werk vollends auszuführen. Kurz darauf schickte ihn der Pabst von Rom aus nach Pohlen und Rußland, welche beyde



Reiche damals in einen schweren Krieg verwickelt waren. Der Czar Johannes Basilowicz gab ihm auch als einem päpstlichen Nuntio sehr prächtige Audienz; als aber Possevin, nachdem der Friede 1582 wirklich unterzeichnet worden, den Czar zu Annahme der catholischen Religion bewegen wolte, konnte er, der vielen mündlichen Unterredungen ohngeachtet, welche er mit diesem Prinzen selbst gehabt, nichts erhalten. Dero wegen reiste er im Frühling 1582 wieder nach Rom. Er hielt sich darauf zu Padua auf, und verwendete die Zeit hauptsächlich auf die Studien. Als er aber daselbst ohngefähr vier Jahre zugebracht, wurde er nach Rom verlangt, woselbst er auf Clementis VIII Befehl mit dem französischen Gesandten Duc de Nevers wegen Henrici IV Versöhnung mit der römischen Kirche Handlung pflegen sollte. Er wurde hierauf Rector seines Collegii zu Bologna, und hielt sich folgendes wegen des Drucks seiner Schriften zu Venedig auf, als Pabst Paulus V dieser Stadt und Republic das Interdict ankündigte, da er denn in dieser Sache an den Pabst mit deputirt wurde; wiewohl man nicht weiß, ob ihm solches von Seiten der Jesuiten oder der Republic aufgetragen worden. Da er endlich die Abnahme seiner Kräfte merckte, entschloß er sich, sich nach Loreto zu wenden, und allda sein Leben zu beschließen, welches jedoch nicht geschah, indem er zu Ferrara den 26 Febr. 1611 plötzlich mit Tode abgieng. Er schrieb außer der Societät in italiänischer Sprache epistolam de honore; librum de rebus ad honorem pertinentibus & de modo revocandarum ad concordiam rixarum; in der Societät aber und ebenfalls italiänisch de sacrificio missæ; responzionem Pe. Vireto & aliis s. apologiam tract. de missa; militem christianum; vitam & mortem Eleonoræ, ducis Mantuæ; vitam & mortem Lud. Gonzagæ, Nivernens. ducis; und im Lateinischen: causas & remedia pestilentia; epistolam de rebus suecicis, livonicis, moscoviticis, polonicis, transilvanicis; epistolam ad Steph. Barothum, Polon. regem; responzionem regi septentrionali, qui in fide catholica voluit instrui; scriptum ad magnum ducem Moscovia; adversus Anglos mercatores, Papam esse anti-Christum, docentes; Moscoviam; notas verbi divini & apostolicæ ecclesiæ fidei ac faciei; retractionem imposturarum Dav. Chytræi; de atheismis hæreticorum hujus seculi; theologiam careheticam; judicium de Phil. la Nua, Jo. Bodino, Phil. Mornæo & Nic. Macchiavello; judicium de confessione augustana; de Des. Erasmo, de secta piccardica; & num admittendi sint hæretici ab colloquium publicum de fide; sermonem in provinciali synodo aquilejensi; explicationem evangeliorum, unter dem Rahmen Nic. Gallerii; epistolam de actis apostolorum; bibliothecam selectam; apparatus sacrum. Sein Leben hat P. Dorigni 1712 zu Paris in französischer Sprache drucken lassen. Mor. Thom. Al. PB. Pap. Nic.

POSSEVIN (Ant.), ein Medicus von Mantua, lebte um 1628, und schrieb: Gonzagarum, Mantuæ &

Montisferrati Ducum, historiam; belli montisferratis historiam ab an. 1612 ad 1618 &c.

POSSEVIN (Joh. Baptista Bernardus), hat proxima curæ pastoralis geschrieben, welche Ant. Victorellus 1619 mit Noten ediret.

POSSIDIUS, oder wie ihn einige unrecht nennen, Possidonius, ein Bischoff zu Calama in Africa, lebte um 430, war des heiligen Augustini Schüler, beschrieb dessen Leben, und verfertigte den Catalogum von dessen wahrhaftigen Schriften. Joh. Salinas, ein Canon. reg. lat. welcher 1733 obgedachte Lebens-Beschreibung Augustini mit Anmerkungen erläutert, besonders herausgegeben, hat zu gleicher Zeit eine Dissertation de vita & rebus gestis S. Possidii, die er aus Augustino und andern zusammen getragen, zu Neapolis aus Licht gestellt. H. Sig.

POSSIDONIUS, von Alexandrien, ein stoischer Philosophus, und des Zenonis von Zircieum Schüler, schrieb *περί τελευτῆς; προσηγορικῆς; περί κριτικῆς; ἑκαγὼν περὶ λέξεως* welche meist unter des Possidonii von Apamea Schriften mit vorzukommen pflegen. S. Laer. Fa.

POSSIDONIUS, ein griechischer Philosophus und Medicus, von dessen längst verlohrenen Schriften man bey dem Oribasio und Aetio noch unterschiedene Fragmente antrifft. Man weiß aber nicht, wenn er eigentlich gelebet, wiewohl Barchusen erweisen wollen, daß er nach dem Archigenes floriret. Ke.

POSSIDONIUS, ein stoischer Philosophus von Corinth, hat *ἀλκυονίδας* geschrieben. At. Fa.

POSSIDONIUS, ein Mathematicus von Alexandria, rechnete den Umkreis des Erdbodens auf 30000 Stadia aus. HL.

POSSIDONIUS, ein Baumeister und Ingenieur, lebte A. R. 433. Man weiß nicht eigentlich, ob er der Possidonius Rhodius sey, der einen Tractat von der Kriegskunst geschrieben. Vo.

POSSIDONIUS, von Apamea, ein stoischer Philosophus, nannte sich Rhodium, weil er daselbst gelebt, nach Panätio der Schule vorgestanden, auch ein obrigkeitliches Amt verwaltet. Er kam unter des M. Marcelli Consulats nach Rom, war ein stoischer Philosophus, grosser Astrologus, und besonderer Freund Ciceronis und Pompeji M. die er ehemahls zu Schülern gehabt, und soll zu Rom A. U. C. 702, im 84 Jahre gestorben seyn, worauf ihm Jansen in der Schule zu Rhodus succediret. Er soll einst, als er gefährlich krank gewesen, in Gegenwart des grossen Pompeji mit Hermagora dem Sophisten, über die thesin: nihil esse bonum, nisi quod honestum esset, disputiret, und da ihn dabey der Schmerz heftig angefallen, gesagt: nihil agis, dolor, quamvis sis molestus, nunquam te esse confitebor malum; auch diesen Streit nachmahls schriftlich verfaßt haben. Unter seinen oder des vorigen von Alexandria Schriften sind: *περί εἰμαρμένους; πρὸς Σούωνα τὸ Σιδώνιον; ἡθικάς*



ἡθικός λόγος; περὶ ἡρώων καὶ δαιμόνων; περὶ Θεῶν; περὶ κατήκοντος; περὶ κόσμου, so heut zu Tage unter *Arifto*telis Werke gerechnet wird; περὶ κριτηρίῳ; ἱστορίαι τῶν μετὰ Πολύβιον; εἰσαγωγή περὶ λέξεως; περὶ μαντικῆς; περὶ μετεώρων; μετεωρολογικὴ σοιχείωσις; ἐξήγησις τῶ Πλάτωνος Τιμαίε; περὶ παλμῶν; προτρεπτικὰ; τέχνη τακτικὴ; περὶ τελῶν; φυσικὸς λόγος; περὶ ἀκωνῶν. Von seiner künstlichen Sphæra, die er nach Archimedis seiner verfertigt, gedenket Cicero de nat. Deor. Strabo. S. Jon. Vo. Meur. Fa.

**POSSIDONIUS**, ein Sophiste von Olibiopolis, schrieb declamationes; argumenta in *Demosthenem*; atticæ historiae lib. 4; Libycorum lib. 11, und de regione tyrica. At. Fa.

**POSSIDONIUS**, ein Medicus, lebte zu des Kayfers Valentiniani Zeiten, und schrieb ein Buch de augurio ex palpitatione &c. K.

**POSSINUS** (Petrus), ein französischer Jesuite, gebohren 1590 zu Narbonne, brachte es sonderlich in der hebräischen und griechischen Sprache sehr weit, und starb endlich zu Rom in hohem Alter zu Ausgange des 17 Seculi. Er hat *Theophylacti* institutionem regiam cum sua interpretatione; *Methodii* symposium virginum; *Annae Comnenae* Alexiadem cum versione, glossis & notis; *Ge. Pachymeris* historiam cum interpretatione & observationibus; *Nicephori Bryennii* commentariorum de rebus byzantinis libros 4; *Johannis Chrysostomi* epistolam ad monachos cum sua interpretatione; *Catenam* graecorum Patrum in *Matthæum* & *Marcum* cum notis; *Nicetae* encomium SS. archangelorum Michaelis & Gabrielis; *Polemonis* orationes; *S. Nili* opera; *Leonis Augusti* orat. in laudem S. Nicolai episc. Myr.; *S. Nili* epistolas; collationes isidorianas, quibus *S. Isidori Pelusiota* epistolae omnes cum antiquis MSis comparantur & emendantur; spicilegium commentariorum ad loca selecta novi Testamenti, & collationem textus cum 12 MSis codicibus bibliothecae barbarinae, so Joh. Alb. Fabricius 1712 zu Hamburg auflegen lassen; apparatus ad Acta Sanctorum, so auch bey *Dan. Papebrochii* propylæon stehet; Gedichte; Orationes &c. heraus gegeben. AE.

**POSSOLUS** (Bernardinus), ein Jctus, von Cremoza, war um 1336 Richter in Criminal-Sachen zu Bologna, Ravenna und Florenz, und schrieb de actione ejusque natura; de condemnatione rei. Ar.

**POSTEL** (Christian Henr.), ein Jctus und deutscher Poete, gebohren zu Friburg, in dem Hader-Lande 1658 den 11 Oct. Sein Vater, Laurentius Postell, welcher dazumahl Prediger daselbst war, starb 1696 als Pastor zum Heil. Geist in Hamburg. Der Sohn studirte zu Leipzig und Rostock, ward an dem letzten Orte 1683 J. U. Licentiat, verstand viele occidentalische Sprachen, that eine Reise nach Frankreich, Italien, Engell und Holland, practicirte zu Hamburg, schrieb die listige Juno, welches die Uebersetzung eines Stückes von dem 14 Buche der Ilias des Homeri

ist, in deutschen Versen mit Anmerkungen; *Melitema* de linguae hispanicae difficultate, elegantia & utilitate, welches man in den novis lit. maris baltici findet; disput. de eo, quod justum est circa defensionem; Gemüths-Ergözung in einigen Sing-Gedichten; Lob- und Lebens-Entwurf des Freyherrn von Dellwig, Ober-Commandantens zu Hamburg; Opern 16. ließ im Manuscript etliche 100 imitationes homericas, und *Coluthi* poema graecum de raptu Helenae in deutschen Versen, und starb im 47 Jahr 1705 den 22 Merz an der Schwindsucht. Ueber die jetzt angeführten Werke hat er noch die Thaten des grossen Mittelkinds in einem Helden-Gedichte beschrieben, welches Herr Weichmann 1724 nach dessen Tode heraus gegeben, und solchem eine Nachricht von von dessen Leben und Schriften sursgesetzt. Mol.

**POSTEL** (Laur.), ein Magister Philosophia von Etade in Bremen, war erst 19 Jahr Pastor zu Friburg in Hadeln, hernach von 1675 an Prediger an der Heil. Geist-Kirche zu Hamburg, schrieb Ambonema hamburgensem; Trauer- und Ehren-Gedächtniß des hollstein-gottorfischen Vice-Canzlers, Andreas Ullens; Trauer-Freudenspiel von Almadero und Liarta, und starb den 3 Nov. 1696. Mol.

**POSTELLUS** (Wilh.), gebohren zu Barenton, in der Diöces von Auranches in der Normandie 1510 den 25 Martii, war anfänglich aus grosser Armut Schulmeister auf einem Dorffe, legte sich aber daken so fleißig auf das Lateinische, Griechische und Hebräische, welche beyden letzten Sprachen er meist von sich selbst ohne Lehrmeister gelernt, daß ihn der Herr de la Fos rest, der in Gesandtschaft nach Constantinopel gieng, mit nahm; wie er denn auch nachgehends mit eben diesem Herrn von Francisco I nochmahls dahin geschickt worden, woben er die orientalischen Sprachen gründlich erlernt, und viel schöne Codices mit nach Europa gebracht. Nach seiner Wiederfunft erlangte er die Professionem Matheseos und Lingvarum orientalium zu Paris, verließ aber dieselbe nach einiger Zeit wieder, gieng nach Wien, ward allda Lingvarum peregrinarum und Mathematicum Professor, wandte sich nach Rom, und wurde ein Jesuit. Man stieß ihn nach zwey Jahren wegen irriger Meinungen aus dem Orden, und er mußte bis nach Pauli IV Tode im Gefängniß aushalten. Darauf kam er nach Venedig, und wurde daselbst mit einer alten Jungfer bekannt, von der er ein ganz Buch unter dem Titel: *la Vergine Veneta* geschrieben. Allhier wurde er wegen seiner Lehren wieder in Verhaft genommen, aber nachdem die Inquisition geurtheilt, daß er ehe ein Narr als ein Ketzer sey; ließ man ihn wieder laufen. Er docirte darauf zu Dijon etwas von der Mathematic, und gieng 1553 wieder nach Paris, mußte aber wegen seiner irrigen Lehren austreten, und hielt sich an Kayser Ferdinandi Hofe auf; doch erhielt er nach diesem die Freyheit, auf das neue seine Profession zu verwalten. Als er aber dennoch nicht stille schwieg, steckte man



man ihn 1564 in das Kloster von St. Martin des Champs zu Paris, in welchem er 1581 den 6 Sept. gestorben. Er war ein sehr ingenieuser und in Sprachen, sonderlich aber in der arabischen, trefflich erfahrener Mann; wie er sich denn rühmte, ohne Dolmetscher bis nach China zu kommen. Zu Paris hatte er eine so erstaunende Menge Zuhörer, daß das große Auditorium solche nicht fassen konnte. Dabey aber mag es ihm wohl am Iudicio gefehlt haben; und er wird von einigen vor einen Atheisten, Naturalisten, Syncretisten und Enthusiasten gehalten. Die Inquisition zu Venedig aber hat wohl den besten Auspruch gethan, daß es ihm an der gesunden Vernunft gefehlt. Er wird vieler Irrthümer beschuldigt, und soll vorgegeben haben, er sey gestorben, aber von den Todten wieder auferweckt und jung worden; deswegen er auch seinen grauen Bart schwarz gefärbet. Item, wer eine gute Religion haben wolte, der müsse solche aus der christlichen, jüdischen und türkischen zusammen schmieden. Item, der Herr Christus würde noch einmahl auf die Welt kommen; und alsdenn solte die Virgo Veneta eine Erlöserin der Weiber werden, wie Christus ein Erlöser der Männer gewest. Item, Christus sey die Anima mundi. Er hat auch viel wunderliche Dinge von dem Alphabeto celesti und der *Ανοτασάσεως* *πέντων* geschrieben, und sich unmittelbarer Offenbarungen gerühmt. Doch ist kein Zweifel, daß man ihm vieles zur Ungebühr aufbürde. Seine Schriften sind: de magistratibus Atheniensium; de republica Atheniensium, so auch in *Gronovii thesauro antiquitat. græc. Tom. V* stehet; de orbis terræ concordia; de rationibus Spiritus S.; sacrarum *ἀποδείξεων* s. Euclidis christiani libri 2; de Etruriæ regionis originibus, welches in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VIII stehet; de nativitate mediatoris ultima; *πανεπιστήμια* seu de universitate; de compositione omnium dissidiorum circa æternam veritatem, unter dem Nahmen Elias Pandochæus; Absconditorum a constitutione mundi clavis; de Phœnicum literis; signorum cœlestium vera configuratio; de linguæ phœnicis sive hebraicæ excellentia & de necessario illius & arabicæ penes latinos usu, welche Schrift in der Bibliotheca bremensi aufgelegt worden; de hebraicæ linguæ ac gentis antiquitate; duodecim linguarum characteres; grammatica arabica; Syriæ descriptio; Alcorani & Evangelistarum concordia; candelabri typici in Mosis tabernaculo interpretatio; de vinculo mundi; *les raisons de la monarchie*; *Abrahami patriarchæ liber Jezirah* ex ebræo versus; liber de causis s. de principiis & originibus mundi utriusque; versio falforum Aristotelis dogmatum autore Justino M.; *l'histoire memorable des expéditions faites par les Gaulois ou François*; Tabulæ in astronomiam, arithmeticam & musicam; *la loy salique*; Proto-evangelium Jacobi fratris Domini e græco versum; de originibus ex libris Noachi & Hanochi, seu de varia & potissimum orbitalino ad hanc diem incognita aut inconsiderata histo-

ria; *description des Gaules*; *la doctrine du siecle doré ou de l'évangélique regne de Jesus Roi des Rois*; *les tres merveillesuses victoires des femmes du nouveau monde*; *des merveilles des Indes & du nouveau monde*; *description de la terre sainte*; *le prime nove del altro mondo*, cioe *l'admirable historia intitolata: la vergine Venetiana*; *des histoires orientales & principalement des turchiques, des scythiques & tartaresques*; *Cosmographica disciplinæ compendium*; comment. in Ruth; de numerorum platoniorum admirandis secretis; de æterno Christi in interioribus regno & sacro Petri primatu; admirabilis Judæorum sub Turcis & Ismaelitis historia; demonstratio, quod Aristotelis placita præcipua sint contra sensum & rationem; *la concordance des quatre evangiles*; *l'unique moyen de l'accord des protestans appellés en France Huguenots & des catholiques*; *les premiers elemens d'Euclide Chretien écrits en vers*; Apologia pro seipso; de raris & posteritati notandis historiis; divinationis discussio, qua constat, quid sit de clarissima inter Christianos & Ismaelitas victoria futurum; Apologia pro Serveto Villanovano, welche der Herr von Mosheim in seiner historia Serveri zuerst bekannt gemacht; *de la divine ordonnance*; *la nouvelle doctrine*; *la restitution de toutes choses*; *recueil des propheties par lequel il se voit comme le roy de France doit tenir la monarchie de tout le monde*. Er verließ auch verschiedene Dinge im Manuscript. Cr. Teiss. Ve. Mor. PB. AE. OH. Itigii opuscula. Arn. Sam. Co. Nic. Pap.

POSTH (Joh.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Germersheim in der Unter-Pfalz 1537, besuchte 1554 die heidelbergische Academie, übte sich daselbst in der Poesie, Philosophie und Medicin, wurde auch allda 1558 Magister, begab sich hierauf 1563 nach Italien, hielt sich zwey Jahr darinne auf, besahe sodann die vornehmsten Universitäten in Frankreich, promovirte 1567 zu Valence in Doct. Medic. practicirte nachmahl in Antwerpen, nahm aber 1569 die Vocation zu der Stelle eines Leibarztes bey dem Bischoff von Würzburg an, verwaltete solche 17 Jahr, bis er 1585 vom Churfürsten von Pfalz zu gleicher Bedienung nach Heidelberg berufen wurde, starb in dieser letzten Station zu Mosbach 1597, den 24 Junii, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Erasmus, Medicinæ Doctor. und Practicum zu Heidelberg, allwo er 1618 gestorben ist. Der Vater hat Parerga poetica, Lieder über die Sonntags-Evangelia; encomia Jani Douæ; Æsopi fabulas in prosa subjectis epimythiis disticho vel tetrasticho comprehensis, die nachmahl dem andern Theile seiner Gedichte, und zuletzt Joh. Schultzei mythologiæ metricæ einberleibet worden, geschrieben; die lateinische Uebersetzung Isaaci Israelita de diacris verbeßerter heraus gegeben, des Realoi Columbi anatomisches Werk mit seinen beygefüigten Aumerkungen auflegen lassen, und einige medicinische Briefe ausfertiger. Ad. Mang.

POSTHUMIUS (Aulus), siehe Albinus.

POST-



POSTHUMUS, siehe Syagrius.

POSTHUMUS (Guidus), siehe Silvestris.

POSTIUS (Georg.), siehe Aluccius (Cæsar).

POSTIUS (Ludovicus), ein Jætus aus Perugia, florirte um 1644, war Auditor di Ruoſa zu Macerata und Genua, wie auch Prætor von der anconitanischen Marck, und ſchrieb tr. Mandati de manutenendo ſ. de poſſeſſorio ſummariffimo cum obſervationibus & deciſionibus Rotæ romanæ; reſolutiones cauſarum civilium ſ. deciſiones Rotæ bononiensis, die Franc. Jovius 1697 zu Genf in folio auflegen laſſen; tr. de ſubſtationibus, junctis ad materiam deciſionibus Rotæ romanæ. Ja. Ol.

POSTUMUS Albinus, ſiehe Albinus.

POSTUMIUS, der jüngere, war einer von den 30 Tyrannen, und ſchrieb Declamationes, welche insgemein dem Quintiliano zugeeignet werden. K.

van POT (Petr.), ſiehe van Poot.

POTAMIUS, ein arianischer Biſchoff zu Liſſabon, vertheidigte anfänglich den catholicischen Glauben, ſiel aber hernach auf Veranlaſſung Kayſers Constantini und um zeitlichen Rußens willen, von demſelben ab, und ſchrieb darauf einen mit vielen Gottesläſterungen angefüllten Brief, verfertigte auch 557 zu Rimini das bekannte ariminenſiſche Glaubens- Bekenntniß, und ſtarb auf ſeiner Rückreiſe nach Portugall. Man hat auch von ihm einen Brief an den Achanasium, der in *Dacherii ſpicileg.* ſiehet. Sein Tractat contra perſidiam Arii liegt in dem Kloſter S. Bedaſti zu Urvas im Manuscript. C. Fa.

POTAMON, ein Redner von Lesbos oder Mithylene, war Lesbionactis, eines wegen ſeiner Schriften berühmten Philoſophi Sohn, und lehrte zu Tiberii Zeiten zu Rom, verfertigte auch dieſem Kayſer zu Ehren eine Lob-Rede, ingleichen eine Hiſtorie von Alexandro M.; von den Grenzen der Spanier; einen Panegyricum von Bruto; und einen Tractat von einem vollkommenen Redner. S. Pho. Fa.

POTAMON, ein Philoſophus von Alexandria, florirte zu des Kayſers Tiberii Zeiten, ſtiftete die Secte der Eclecticorum, und ſchrieb commentar. in rempubl. *Platonis*; *σοφιστικόν*, ſo vielleicht eine Sammlung von ſeinen philoſophiſchen Lehren geweſen, die er aus den verſchiedenen Secten der geſamten Weltweiſen zuſammen geleſen. Laer. S. Fa. Stan.

POTEAU (Nic.), ein Dominicaner von Lion, wurde zu Lucca in Italien erzogen, trat auch daſelbſt in den Orden, und gab *les entretiens de l'amour divin ou l'ame devote* zu Lion 1625 in 12 heraus. Ech.

POTENZANUS (Franc.), ein Mahler und Poete, von Palermo aus Sicilien, lebte unter ſeinen Landesleuten in großer Hochachtung, wurde mit groſſen Solennitäten zum Poeten gecrönt, ſchrieb *la deſtruction de Geruſalemme* und andere Gedichte, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1599. M.

POTERIUS, ſiehe Potier.

Gelehrt. Lexic. T. III.

de POTES, ſiehe de Marnix (Jo.).

POTESTA (Felix), ein Franciscaner von Palermo, geboren 1649 im Jul. lehrte zu Rom und Palermo die Philoſophie und ſcholastiſche Theologie, ward Lector jubilatus, ein Mitglied der Inquiſition und Definitor, wie auch in Provincial in Valle Mazaro, ſchrieb *Manuale ordinandorum*; *Examen ecclesiasticum*; *Examen Prædicatorum* &c. und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1702 den 23 Aug. M.

POTHO, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Prüſſing ohnweit Regensburg, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, und ſchrieb 6 Bücher *de domo Dei*; ein Buch *de magna domo Sapientie*; lib. *de miraculis S. Mariæ genitricis*, ſo nebst eines Anon. vita Agnetis Blanbechin zu Wien 1731 von Pezio ediret, aber bald ſehr rar worden, weil der Graf von Sinzendorf alle Exemplaria wegnehmen laſſen. Vielleicht iſt er auch Verfaſſer von den 2 Büchern *de S. Erminoldo*, Abbat pruffingensi, die unter eines Anonymi Namen in *Caniſſi lect. antiqu.* ſtehen. Fa. A. Sw.

POTIER, oder Poterius, (Mich.), ein Medicus und Philoſophus, von Dortmund, lebte 1619, und ſchrieb *de philosophia pura cum judicio de Fratribus Roseæ Crucis*; *veredarium hermetico-philosophicum lætum & inauditum nuncium adferentem, seu revelationem secreti de conficiendo lapide philosophico offerentem*; *de vera materia veroque processu lapidis philosophici.* Li.

POTIER, oder Poterius, (Petrus), ein franzöſiſcher Medicus und Chymicus, von Anjou bürtig, gieng mit dem Anfange des 17 Seculi nach Italien, ſetzte ſich daſelbſt, ob er gleich ſehr jung und kaum 20 Jahr alt war, durch ſeine glückliche Praxis in groſſe Hochachtung, ließ ſich hierauf zu Bologna nieder, wurde zum königlich-franzöſiſchen Rath und Leib-Medico ernannt, hielt von Ueberlaſſen und Purgiren wenig oder gar nichts, legte hingegen den chymischen Argney-Mitteln groſſe Wirkungen bey, wuſte ſein ſpecificum ſtomachicum, antipyreton, antihecticum und andere von ihm erſonnene Arcana nicht genug zu erheben, und wollte, ob er gleich die galeniſchen Verſte nur Medicos ſtercorarios nannte, das Anſehn haben, daß ſein Methodus medendi des Hippocratis und Galeni Grundſätzen vollkommen gemäß ſey, ſchrieb *observationum & curationum insignium Centurias III*; *de febribus* lib. II; und *Pharmacopœam spagyricam*, die anfangs einzeln, hernach öfters zuſammen gedruckt, und noch letzters mit dem commentario *Frid. Hofmanni* unter dem Titel *Poterii opera omnia practica & chymica* zu Frankfurt am Mayn 1698 in 4 wieder aufgelegt worden; war übrigens einer von den erſten, der von dem Phosphoro ex lapide bononiensi parando etwas meldete, und lebte noch zu Bologna 1640. Joh. Eph. Ertner hat 1692 *Manes poterianos* in 8 heraus gegeben, vorher aber 1689 *Pet. Poterii inventa chymica, adjunctis enchiridibus accuratissimis a se producta*, zu Frankfurt in 4 drucken laſſen. Ke.

Krr rr

POTI-



**POTINIUS** (Conrad), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Cölln am Rhein aus dem adelichen Geschlechte der Pottinger, hatte auf 12 Academiën studirt, und verließ der Religion halben sein Vaterland, ward Prediger in Ost-Friesland zu Rezerhaven, Dornum, Westerholt, und endlich 1621 zu Wittmund, machte sich des Fanaticismi verdächtig, soll auch Gesichte gehabt haben, davon ihn aber einige frey sprechen, schrieb: *hellleuchtenden Hertzens-Spiegel*, d. i. die ganze That: Kraft: und Hertzens: Theologie, oder das innerliche rechtschaffene und gottgefällige Christenthum, nebst einem Gebet: Büchlein oder Andachts-Spiegel, nach der tieffen Grund: und Kraft: Lehre Joh. Tauleri verfaßet und eingerichtet, unter den Buchstaben C. P.; göttlich Prognosticum, darinne Gott viel Wunders angekündigt, in einem Wunders Kinde, in einer Wunder: Geburt, und in 7 Wunder: Gesichtern, darüber er mit dem ältern D. Mich. Walthern in hefftigen Streit gerathen; *Schediasma germanicum de Prophecia Hiob*, darinne er das Buch Hiob vor eine Allegorie des Zustandes der damaligen Kirchen ausgiebet; *harmoniam Psalmorum Davidis*; Erinnerung von der letzten grossen Trübsal Gottes, sonderlich über Europa und Deutschland; geistlichen Spiegel weltlicher Nichtigkeit und himmlischer Seligkeit, so er aus dem Latein des Dion. Piccoli übersezt, und starb den 21 May 1640. Sein einer Sohn, Benjamin, ward Pastor zu Marienhafen; der andere aber, Hermann, Pastor zu Dornum. *Bertrami porgerga ostfrisca*.

**POTKEN** (Joh.), ein Probst der Kirche des heiligen Georgii zu Cölln, hat 1511 zu Rom die äthiopische Sprache von einigen Mohren erlernet, und 1513 allda Psalterium & canticum canticorum, & alia cantica biblica æthiopice, & syllabarium seu de legendi ratione heraus gegeben, so das allererste Buch ist, das man in äthiopischer Sprache gedruckt, welche Ausgabe hernach in 4 Sprachen, doch ohne die Cantica 1518 zu Cölln unter dem Titel Psalterium in quatuor linguis, hebraea, graeca, chaldaica, latina wiederhollet worden. Gætz.

**POTOK** Potoki (Paulus), ein vornehmer Pöhle, von dem 1670 Moschovia, seu opus de moribus magnæ Moschorum monarchiæ, zu Danzig in 4 heraus gekommen.

**POTTELSBERG** (Richard), ein Niederländer von Gent, lebte in dem 16 Seculo, war in den schönen Wissenschaften sehr geübt, und schrieb *epicedion in obitum Joh. Blaserii, equitis hierosol.*; in *adventum Caroli Ducis a Burgundiâ*; in *dejaculationem pistraci fistula tormentaria ab eodem factam*; *comœdiam de tribus in orbe fortissimis, vino, rege, veritate*; *encomium gymnasii neapolitani recens excitati*. Sw.

**POTTER** (Christoph), ein englischer Theologus von Kendall aus Westmorland, geböhren um 1591, studirte zu Oxford, mußte sich in seiner Jugend sehr elend

behelffen, wurde endlich Magister, 1626 Präpositus des Collegii Regina zu Oxford, Canonicus zu Windsor, 1635 Decanus zu Worcester und daneben königlicher Prediger, und starb 1646 den 3 März, im 55ten Jahre, nachdem er verschiedene die Prädestination und Genade Gottes angehende Schrifften in seiner Muttersprache, ingleichen *sermon at the consecration of Barn. Potter*, und wider einen Jesuiten *want of charity, charged on Romanists*, auch *historiam inimicitiarum*, quæ Paulo V Pont. Rom. cum rep. venera intercessere, ins Englische übersezt, heraus gegeben, gegen welches letztere Eduard Knott geschrieben. Wo.

**POTTER** (Franc.), ein engelländischer Theologus, geböhren in Wilts 1594, studirte zu Oxford, ward Magister und Baccalaureus Theologiæ, succedirte 1637 seinem Vater in dem Pfarrdienst zu Kilmanton, war ein grosser Liebhaber der Mahlerey und mechanischen Künste, versertigte auch eine gewisse Wasser-Maschine, ward hierauf ein Mitglied der englischen Societät, schrieb *an interpretation of the Number 666*, welche Joh. Schönauer auch 1656 zu Basel lateinisch heraus gegeben, und starb 1678 im hohen Alter, welches ihn endlich seines Gesichtes beraubet hatte. Wo.

**POTTER** (Joh.), ein englischer Theologus, war anfangs Professor der griechischen Sprache zu Oxford, ferner Doctor Theologiæ, 1715 Bischoff allda, 1737 Erzbischoff zu Cantelberg, Primas von Engelland und geheimder Rath, und starb 1747 den 21 October in seinem Pallast zu Lambeth. Seine Schrifften sind: *Plutarchi liber quomodo juventuti audienda sint poemata*, & *Basili oratio ad juvenes quomodo cum fructu legere possint Græcorum libros*, gr. & lat. cum notis; *Lycophronis Alexandra* gr. & lat. cum commentario; *Clementis Alexandrini opera*, gr. & lat. cum notis; *Archæologia græca, or the Antiquities of Greece*; einige Pastoral-Schreiben, deren eines der Bischoff Soadly von Bangor angegriffen, daher es Potter in einer Schrift unter dem Titel *a defence of the late Charge delivered to the Clergy of the diocese of Oxford* vertheidigt; *an original Draught of the primitive Church*.

**POTZERNE** (Benj.), siehe Bozerne.

**POV**, oder de Puteo, (Melch.), ein spanischer Dominicaner von Lerida in Aragonien, in der Mitte des 16 Seculi, war 1541 Provincial von Aragonien, wohnte 1546 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor erwehnter seiner Provinz bey, lebte noch 1560, und schrieb *conciones de tempore & de Sanctis*, insgleichen *Mariale s. Sermones de laudibus B. Virginis*. Ant. Ech.

**POV**, oder Povius, (Onuphrius), ein spanischer Humaniste von Girona, lehrte zu Barcellona die netten Künste, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *thesaurum puerilem s. artem interpretandi latina verbis catalanicis*. Ant.

de **POVAR** (Silvius Cipres), siehe Crespi (Ludov.).

**POUCH** (Joh.), ein Magister Philosophiæ von Nippen, wo sein Vater Apotheker und Rathsherr war, wurde



wurde daselbst 1648 an der Stifts-Kirche Diaconus, bekleidete solche Stelle noch 1660, und hinterließ im Manuscript harmoniam evangelistarum circa historiam vitae J. C. Er scheinet mit dem zu Ringstadt in Seeland 1663 verstorbenen Pastor gleiches Rahmens von Ripen, der prosopœiam sacram ediret, einerley zu seyn. Mol.

**POUCH (Lud.)**, ein Bruder des vorigen Johannis von Ripen, geböhren den 14 October 1620, that eine 7jährige Reise durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Italien, wurde zu Padua 1646 Doctor Medicinæ, und 1649 Stadt-Physicus zu Ripen, wo er auch ein Canonicat besaß. Er schrieb epistolam de monstrosis unguibus senis mendici, die in *Bartholini epistolis med.* stehet; ließ etliche centurias adagiorum danicorum im Manuscript, und starb den 18 April 1681. Mol.

**POUCHARD (Julian.)**, ein königlicher Professor der griechischen Sprache zu Paris, und Mitglied der Academie des Inscriptions, geböhren 1656 bey Domfront aus der Normandie, war ein guter Criticus und in Sprachen wohl erfahren. Er arbeitete mit an dem Journal de Paris, half auch dem Chevenot die alten griechischen Mathematicos ediren, und starb in seinem 49 Jahr 1705 den 12 December. Seine historia universalis ab orbe condito ad mortem usque Cleopatæ liegt noch im Manuscript. Jour.

**POUCHEN**, oder Poach, (Andr.), ein wittenbergischer Magister, von Gardelegen bürgerlich, ward 1548 zu Helmstädt, hernach zu Braunschweig an der Martins-Schule Conrector, 1552 aber, als er indessen Stadt-Secretarius zu Gardelegen gewest, Rector, 1564 Pastor und zugleich von 1571 der Superintendentur Coadjutor; nahm, als er vorher das angetragene Pastorat bey St. Jacobi in Hamburg ausgeschlagen, 1575 das Superintendenten-Amt zu Lüneburg an, gerieth mit der helmstädtischen Universität, auch andern Theologis in Streit, hielt 1585 auf des Hofes Begehren eine Kirchen-Visitation im Sachsen-Lauenburgischen, schrieb Scholæ brunsvicensis administrationem; disp. de Deo; responsionem ad Jo. Palmerii (i. e. Franc. Hottomanni), protestationes Formulæ Concord. oppositas; nieder-sächsische Kirchen-Ordnung; 2 Elegien in obitum Frid. Burdiani; Episteln, von denen 4 in *Schlüsselburgii fasciculo epistol. theol. posthumo* stehen; Bericht vom Absterben Matth. Razenbergers, Med. Doct.; Bekenntniß vom heiligen Abendmahl; 4 Predigten von der Auferstehung der Todten aus 1 Cor. XV; Leich-Predigt auf Ge. Silberschlag ex Hof. IV; hatte mit dem damaligen Rectore zu Lüneburg M. Pancr. Trügern viel Streitigkeiten u. gab *Thom. Linacri Syntaxin figuratam* &c. heraus; ließ im Manuscript Acta colloquii lubecensis an. 1583; responsionem ad calumnias Fac. theol. helmstädiensis; prælectiones in aug. confessionem, die aber nicht zu Ende gebracht sind, wovon jedoch ein Stück in des Herrn von Seelen athenis lubecens. P. IV stehet, und starb den 13 oder 30 Oct. 1600. Mol. Seel.

**POUCHEN (Andr.)**, des vorigen Andreæ Sohn, geböhren zu Braunschweig den 11 Sept. 1553, studirte zu Klostock, ward 1576 daselbst Magister, 1580 Sub-Rector zu Lüneburg, gieng aber 1583 wieder auf Universitäten, und zwar nach Tübingen, hörte da die Theologos fleißig, nahm 1586 die Doctor-Würde an, ward in eben diesem Jahre Professor Theologiæ zu Königsberg, darzu noch 1589 das Löbenichter und 1603 das kneiphoffer Pastorat kam. Endlich ward er 1612 Professor Theologiæ primarius und des sammländischen Consistorii Assessor, schrieb dissert. de naturarum unione & communicatione idiomatum in persona Christi; Predigten; epigramma contra Jo. Palmerium, und starb im October 1613, im 61sten Jahr. Mol. Arnold. Seel.

**POUCHEN (Levinus)**, ein lutherischer Theologus, des jüngern Andreæ zu Königsberg Sohn, geböhren allda 1594 den 26 October, studirte 5 Jahr zu Wittenberg, ward allda 1620 Magister, darauf 1621 zu Königsberg Professor extraord. der Metaphysic, dabey 1622 adjungirter und 1631 wirklicher zweyter Hof-Prediger, 1626 aber Professor Logices und Metaphysices ordinarius, welche Stelle er noch im gedachten Jahre mit der hebräischen Profession verwechselte, die er bis 1635 verwaltet. 1632 ward er Professor extraordinarius und 1640 Doctor Theologiæ, wohnte auch 1645 dem Colloquio charitativo zu Thoren bey, ward 1648 Ober-Hof-Prediger, und starb noch in demselben Jahre den 4ten May. Seine Schriften sind: Commentar. in prophetiam Joel; Methodus concionandi; explicatio historiæ passionis Christi; geist- und trostreiche Auslegung aller Episteln durchs ganze Jahr; Predigten; disputationes, de analogia, de usu philosophiæ in theologia; de protevangelio paradisiaco; de resurrectione Jesu Christi; de augustana confessione in genere; de normali augustanæ confessionis principio; de causa impellentē passionis dominicæ; de pia & vera philosophandi ratione; de anima separata; de ecclesiis; de baptismo; de resurrectione mortuorum; de præsentia corporis & sanguinis Christi in S. cœna; de oratione; de quiditate Scripturæ sacræ; de duabus in Christo naturis; de pœnitentia; de spirituali regni Israelis per Christum instauratione; de misericordia Dei omnes homines salvos fieri volentis; in Jes. VII, 14, in Pf. XXXIV, 8 &c. W. m. Hart. Arnold.

**POVEL**, siehe Powell.

du **POUGET** de Nadaillac, ein französischer Abt, Commendatarius der Abtey du Palais Cistercienser Ordens in der Gegend Limoges, war in den orientalischen Sprachen und in der Algebra wohl erfahren, hielt mit dem Marquis de l'Hospital gute Freundschaft, und half dessen Schriften nach seinem Tode zum Druck befördern. Er selbst starb 1708. N. g.

**POUGET (Ant.)**, ein französischer Benedictiner von der Congregation St. Mauri, geböhren 1650 in der Diöces von Beziers, war in den mathematischen Wissenschaften sehr



enschaften und in der hebräischen und griechischen Sprache wohl erfahren, und mußte in solchen einige junge Ordens-Leute zu Rouen, welche man ins künftige zu Herausgebung der griechischen Patrum gebrauchen wollte, unterrichten, begab sich darauf 1705 in die Abtey Notre Dame de Soreze, verfertigte nebst Lopin und Montfaucon die Uebersetzung von den analektis græcis, arbeitete auch mit dem P. Martianay an der neuen Auflage von Hieronymi Werken, davon das erste Volumen unter beyder Rahmen ans Licht gestellet worden, und starb den 14 Oct. 1709. HL.

**POUGET** (Franciscus Amatus), ein Priester des Dratorii, Doctor der Sorbonne und Abt von Chambon, verfertigte *le catechisme de Montpellier*, welchen er hernach auch in die lateinische Sprache übersezt, und anscheinlich vermehret; *lettre à Mr. l'Abbé d'Oliver sur la conversion de M. de la Fontaine*, welche in der Bibliothèque françoise Tom. IV stehet, und starb zu Paris im Seminario de S. Magloire im August 1723. B. f. Jour.

**POULLAIN**, oder Pollanus, (Valerandus), der erste Prediger der aus Engelland flüchtigen Reformirten zu Frankfurt, und Urheber der schon 200 Jahre vordauenden Kirchen- Streitigkeit in gedachter Reichs- Stadt, von dem man nicht eigentlich weiß, in welchem Jahre und an welchem Orte er gebohren worden, gieng von Straßburg nach Engelland, woselbst er unter der Regierung Eduards des VI von den dahin geflüchteten und zu Glastenbury wohnenden Wallonen zum Prediger beruffen, nach gedachten Königs Tode aber unter der Königin Maria 1554 nach Frankfurt am Mayn mit einigen Bürgern seiner Gemeinde sich gewendet, und daselbst aufgenommen worden, nach 2 Jahren hingegen, wegen seiner widerwärtigen Aufführung sein Amt niederzulegen genöthiget worden, und 1558 daselbst außer Amte gestorben. Man hat von ihm: *Traité tres utile du S. Sacrement de la Cene, avec reponse aux principaux argumens des anciens & modernes contre ce S. Sacrement*; Antidotum; einige Briefe an Calvinum, nebst dessen Antwort, welche in dem 2ten Theile der frankfurtischen Religions- Handlungen zu finden sind.

**POULTEREY**, siehe Torporley.

das **POVOAS** (Emmanuel), ein Canonicus zu Lissabon, lebte ums Jahr 1610, und schrieb das Leben Christi in portugiesischen Versen. Ant.

**POVODOVIUS**, oder Podovovius, (Hier.), ein Pöhle, gebohren zu Cracan aus einem edlen Geschlechte, studirte zu Padua die Jura, Mathesin und Theologie, darinne er auch 1674 die Würde eines Doctoris erhielt, und wurde nach seiner Wiederkunft unter die königlichen Secretarios aufgenommen, legte aber diese Würde, weil er sich dem geistlichen Stande gewidmet, nieder, und ward Canonicus, wie auch Archipresbyter zu Cracan, schrieb in lateinischer Sprache *instructio nem confessoriorum*; *doctrinam circa agonizantes*; *manuale sacramentorum*; *frenum in*

*hæreticos*; *sermones de dignitate sacerdotali*; *de cœna Domini*; *de resurrectione*; *christologiam*; in der polnischen aber *catechismum*; *indicem in biblia*; *liturgiam*; *de icone D. V. Gestochoviæ*; *de Sacramento eucharistiæ miro modo invento Poseni in urbe Poloniæ*; *de D. Casimiro*; *or. in funere Stephani regis*, und starb 1613 in einem hohen Alter zu Cracau. Pap. Ghil. St.

**POUPART** (Franciscus), ein Medicus, gebohren zu Mans 1661, studirte daselbst bey den PP. des Dratorii, las vor sich den *Cartesium* fleißig, und wurde dadurch bewogen, sich auf die Medicin zu legen. Er studirte dieselbe zu Paris, mußte sich dabey kümmerlich behelfen, übte sich sonderlich in Erkenntniß der Insecten, wurde zu Rheims Doctor Medicinæ, 1699 ein Mitglied der Academie des Sciences, und starb 1709 im October. Er soll das Buch *la chirurgie complete* zusammen getragen haben, und machte über dieses viel schöne Abhandlungen in dem Journal des sçavans, und den Memoires der Academie des sciences meist von den Insecten bekannt. Hist. Mem.

**POURCHOT** (Edmund), ein Philosophus, war in einem Dorfe, Poilly genannt, nicht weit von Auxerre, im September 1651 von geringen und armen Eltern gebohren, brachte sich aber durch seinen Fleiß und Geschicklichkeit bald in die Höhe, und wurde zu Paris zu unterschiedenen wichtigen Bedienungen befördert. Er war Magister und Licentiat beyder Rechten, und lehrte sowohl in dem Collegio des Graßins, als auch in dem Mazariniano 26 Jahr die Philosophie mit großem Beyfall, war auch siebenmahl Rector der Universität, und verwaltete hiernächst 40 Jahr das Syndicat derselben, bis er endlich den 1 Oct. 1734 unverheyrathet verstarb. Er schrieb einen guten lateinischen Stilum, und bediente sich auch in seinen philosophischen Vorlesungen einer mehrern Reinigkeit der lateinischen Sprache, als man sonst in Paris gewohnt gewesen. Mit Mr. Gibert, einem Professore des mazarinischen Collegii, hatte er einen Streit, der einige Punkte aus der Redekunst betraf, und von beyden Seiten in unterschiedenen Schrifften fortgesetzt wurde. Sonst hinterließ er auch noch *institutiones philosophicas*, die in etlichen 12 Bänden heraus gekommen. Mem. du tems.

de **POURS**, oder Poursanus, (Antonius), ein französischer Theologus, hat unter andern *Miscellanea theologica* geschrieben, die 1607 zu Paris heraus gekommen.

**POURSANUS**, siehe de Pours.

**POWELL** (David), aus Denbigshire, war in der englischen Historie wohl erfahren, schrieb *annotationes in itinerarium Cambriæ Syl. Giraldi*; *Ep. de britannica historia recte intelligenda*; edirte auch *Pontici Verunni histor. britannicam* &c. und starb um 1590. Wo.

**POWELL** (Eduard), gebohren aus Wallis, ward der Kirche in Salisbury Canonicus residentarius, und hernach



hernach Professor Theologia. Als dazumahl die Ehescheidung zwischen der Königin Catharina und Henrique VIII unter der Hand war, wurde er angenommen, die Königin zu vertheidigen, weswegen er auch ein Buch unter dem Titel: de non dissolvendo Henrici regis cum Catharina matrimonio verfertigte. Er schrieb auch heftig wider Lutherum. Als er aber des Königs höchste Gewalt in Ecclesiasticis nicht agnosciren wollte, wurde er den 30 Jul. 1540 aufgehängt, und halb lebendig nach englischer Manier geviertheilet. Er ließ auch Propugnaculum summi sacerdotii evangelici. W, d.

POWELL (Gabriel), ein Sohn Davidis, aus Denbighshire, geböhren 1575, war erst ein Schul: Rector, hernach Capellan bey dem Bischoff von London, schrieb disputat. theol. de anti-Christo & ejus Ecclesia; de adiaphoris theses theol. & scholasticas, einige englische Werke, sonderlich wider die Römisch-Catholischen, und starb 1607, im 30 Jahr. Wo.

POWELL (Griffith), ein Engelländer, geböhren um 1561, war Director des Jesus: Collegii zu Oxford, schrieb analyt. analyticorum poster. it. anal. libri Aristotel. de sophisticis elenchis, und starb 1620 den 28 Jun. Wo.

POWELL (Thomas), ein englischer Theologus, war erst ohnweit Oxford Prediger, hernach Doctor Theologia, und Canonicus zu St. David, schrieb Elementa optices; im Englischen industriam humanam s. originem & progressum artium mechanicarum; quadriga salutis s. tract. catecheticum de oratione dominica, Symbolo apostolico ac Decalogo, übersezte auch viel Werke, und starb den 31 Dec. 1660, im 52 Jahr. Wo.

POWELL (Vavasor), ein anabaptistischer und phantastischer unruhiger Prediger aus Wallis, allwo er auch ohne Veruff seine Schwärmeren ausbreitete, schrieb im Englischen Scripturam concordantem; dial. inter Christum & publicanum; narrationem de conversione & ministerio suo, wie auch viel mehr andere Werke, und starb 1670 den 27 Oct. Wo.

POWER (Henricus), ein englischer Philosophus, florirte um 1664 zu London, und schrieb Philosophiae specialis partes 3; observationes microscopicas &c.

POWNOLL (Nathanael), ein Engelländer aus Kent, studirte 10 Jahr zu Oxford Tag und Nacht, und lernete 8 Sprachen, hielt sich immer zu gering einen Dienst anzunehmen, schrieb im Englischen Comment. über den 1 Buß: Psalm; officium Davidis quotidianum; Meletemata super sacro Presbyteri officio; sacrificium quotidianum &c. und starb 1610. Wo.

de POYET (Bertrand), siehe Bertrand von Porto.

von POYET (Wilhelm), Baron von Beine, siehe Poiet.

POYMONCLAR (Bernard), siehe Puteanus.

POYNET (Joh.), siehe Ponet.

POYNET (Raym.), ein Mathematicus, florirte zu Paris 1566, und schrieb ein gelehrtes Buch unter dem Titel *le Cosmolabe*. Cr. Ve.

POYNTEL (Dan.), ein engelländischer Prediger von der puritanischen Kirche, geböhren zu Chiffelhurst, studirte zu Cambridge, und wurde darauf Prediger in Staplehurst, aber, weil er sich nicht conformiren wollte, abgesetzt, jedoch predigte er, als die Presbyterianer mehrere Freyheit erlangt, wieder mit großem Beyfall, schrieb im Englischen einen Discours wider die Hierarchie; einen Tractat von den Rechten des Ministerii und Pflichten der Obrigkeit, unter dem Titel Moses und Aaron, und starb 1674. HL.

POZA (Andreas), ein spanischer Advocat aus Biscaya, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb: *Hidrographia, sumario de la esfera instrumentos de la navegacion, marcas, latitud y longitud; de la antiqua lengua, poblaciones y comarcas de las Espannas* &c. Ant.

POZA (Jo. Baptist.), ein spanischer Jesuite, zu Alcala des Henares, gab *Elucidarium deiparae* heraus, wurde aber wegen dieses Buches, weil er darinne gelehret hat, daß die Beine, das Fleisch und Blut der Marien im heiligen Abendmahl zugleich genossen würden, wie Bartholinus in seiner dissert. de latere Christi aperto p. 36 zeuget, von der Inquisition verdammet; schrieb auch libellum supplicem ad Urbanum VIII pro suo elucidario; vorum Platonis, de Examine doctrinarum &c. und starb zu Cuenza 1660. Ant. K.

POZAY, siehe de la Roche-Pozay.

POZERNE (Benjamin), geböhren zu Stettin in Pommern 1665 den 25 April, studirte daselbst und zu Lübeck, besuchte hernach die Academien zu Wittenberg, Leipzig, Helmstädt, Kiel und Rinteln, ward zu Wittenberg 1687 Magister, darauf Professor Logices und Metaphysices zu Greiffswalde, schrieb: dissert. de sacris studiis non deferendis; de quaestione: utrum pro veritate religionis sacramento aliquo sit contentendum? de variis, iisque selectis positionibus theologicis; logicam sacram ex Matth. XXII, 15-22 & 23-33 vestigatam; logicam sacram ex Act. II, 15, Rom. IV & X, 18, 1 Corin. XV, 12-33, Hebr. I, 4, 1 Joann. I, 1 & Apocal. XIX, 10 vestigatam; mentem humanam a Cogitantismo cartesiano vindicantem; Catechismum ideasticum, s. brevem & perspicuam enarrationem doctrinae de ideis, quidque illa encyclopaediae conferat; Osculum divinae praescientiae & bonitatis, liberum quoddam in hominibus arbitrium & rerum contingentium firmans; individua substituta eorundemque naturam & usum; Nestorium imperitum disputatorem, quod concessis praemissis conclusionem negaret; Epiphaniae Solæcismum logicum in divisione Panarii Haeresium commissum; de entitate & entitula; Philosophastrum operose nugantem & obscurae diligentiae reum; philosophiam pro tribunali sedentem, & philologiam judicantem; licentiam philosophorum τῆ ὀνοματοποιίᾳ,



πολιτῶν, ac civitatem nominibus dandi; Logicam medico atque historico operæ pretium reddentem; Diogenem instantiarum architectum in exemplum felicitatis eatenus disputationis propositum; Christianos quasi Pythagoræos; orat. de oratore sacro perfecto; de logica & metaphysica, nec elegantiarum quidem studio aspernandis disciplinis, und starb unverheyrathet 1699 im Febr. im 34sten Jahre. Car. Seel. N. g.

POZI (Moses), ein Rabbiner aus der Familie Maroli, lebte im 16 Seculo, war der Karaiten Secte zugethan, und schrieb *מסכת משה* perfectio animæ. W.

del POZO (Ferdinand.), ein Professor Humaniorum zu Salamanca, war von Burgos gebürtig, lebte um 1566, und schrieb expositiones in Anton. Nebrissenfis lib. 2; de præteritis & supinis. Ant.

de POZUELO (Alphonf.), ein spanischer Barfüßer Franciscaner, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb quæstionem theologicam: utrum cuncti fideles christiparæ Mariæ ave dicentes eo ipso illam ab originalis culpæ labe immunem profitentur? Ant.

POZUELO (Joseph.), ein Spanier aus Aragonien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de institutione tabellionum secundum foros Aragoniæ. Ant.

POZZABONELLO (Dom. Maria), ein genuesischer Dominicaner von Savona, lehrte in verschiedenen Collegiis, wurde 1650 Magister Theologiæ, nachgehends Inquisitor zu Vercellen, ferner General-Commissarius S. Officii zu Rom, 1681 Magister S. Palatii, und starb daselbst im Monat Jul. 1688. Die ihm beygelegten Schrifften sind Synopsis vitæ Vinc. Preti; cursus philosophicus; commentaria in præcipuos S. Thomæ tractatus; tractat. de ente supernaturali, welche sich alle zu Genua im Manuscript befinden sollen; Indiculus sacrorum canonum atque conciliorum; memorabilium in causis S. officii summula, die zu Rom im Manuscript anzutreffen. Ech.

POZZABONELLO (Franc.), ein Edelmann von Savona, hatte zu Rom die Rhetoric und Philosophie unter den Jesuiten studirt, schrieb Dithyrambum pulsu cytharæ modularum, und starb zu Rom 1623, in der Blüte seiner Jahre. Ol.

POZZABONELLO, oder de Puteobonello, (Joh.), ein italiänischer Dominicaner von Savona, wie einige wollen, war ein berühmter Theologus und Prediger, florirte um 1439, und schrieb Chronicon ordinis, wie auch Sermones de tempore & de Sanctis. Ech.

de POZZABONELLO, oder Puteobonellus, (Jo. Thomas), ein Dominicaner von Savona, war ein angesehener Theologus und Professor primarius zu Bologna, General-Inquisitor zu Mantua, schrieb cursum philosophicum; commentar. super totam 1. Partem S. Thomæ; tract. de incarnatione & de eucharistia ad III. Partem S. Thomæ, und lebte noch 1671. Ech.

POZZI (Julius), ein Professor Chirurgiæ zu Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ Lectiones de plagis, s. vulneribus capitis cruentis, die zu Bologna 1566 in folio gedruckt worden. Ke.

POZZO (Modesta), eine gelehrte Weibes-Person, geböhren zu Venedig 1555 den 15 Junii, lernte in einem Kloster mit unglaublicher Geschwindigkeit die Dichtkunst und lateinische Sprache, konnte eine lange Rede, welche sie nur einmahl gehört, von Wort zu Wort hersagen, war auch in der Zeichen-Kunst und Music geübt. Sie starb 1592 den 2 November an den Geburts-Schmerzen, nachdem sie unterschiedene Gedichte, als *il Floridoro*, und eins von dem Leiden und Auferstehung unsers Heilandes, wie auch ein Buch *del merito delle donne*, darinne sie von dem Vorzuge des weiblichen vor dem männlichen Geschlechte handelt, verfertigt, welches ihre Tochter Cecilia Pozzi herausgegeben, und demselben ein italiänisch Gedicht beygefüget, so sie selbst verfertigt. Ihr Leben, so Joh. Nicol. Doglioni beschrieben, steht vor demselben. B. Tom. Nic.

PRACHE, oder Prachius, (Hilarius), ein Fanaticus, war Michaelis Sohn, und in der hebräischen Sprache überaus wohl erfahren, verwaltete das Amt eines Pfarrers zu Dirschdorf im Herzogthum Brieg, ward nachgehends Pastor und Decanus zu Goldberg, danckte aber 1669 wegen seines schwachen Gedächtnis ab, begab sich hierauf nach Engelland mit seiner Familie, hielt sich zu den Quackern in London, übersezte rabbinische und deutsche Bücher ins Latein und Englische, corrigirte die Quacker-Bücher, so gedruckt wurden, edirte auch einige fanatiche Bücher in deutscher Sprache, und starb um 1677. N. g. K.

PRACHE, oder Prachius, (Michael), ein Theologus und Historicus am Ende des 16 Seculi, war Prediger auf einem Dorffe, Teuschel genannt, ohnweit Liegnitz, und schrieb orationem historicam de Goldberga &c. N. g.

PRACTIN (Barbara), eine gelehrte Wittwe und Poetesse zu Weissenburg, im 17 Seculo, schrieb ein Kreuz- und Trost-Gebet- und Gesang-Büchlein vor betrübte Herzen. Pau.

PRADES (Jaimus), ein spanischer Theologus zu Valentia, gebürtig von Jana, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *historia de la adoracion y uso de las santas imagenes y de la imagen de la Fuente de la Salud*. Ant.

de PRADE, oder des Prades, (Rogerius), ein französischer Historicus, florirte um 1660 zu Paris, und schrieb: *Sommaire royal de l'histoire de France depuis Charlemagne jusqu'à Henry III*, welche hernach Mr. de Bonair oder And. Varillas continuirt; *histoire d'Allemagne ancienne & nouvelle*; *histoire de Gustave Adolphe & de Charles Gustave Roys de Suède* &c. Scirel bibliothéque françoise.

de PRADO (Alphonfus), ein Spanier von Toledo, war Professor Humaniorum zu Alcalá des Henares, florirte



florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Quæstiones dialecticas supra libros perihierminias*. Ant.

de PRADO (Alphonf. Ramirez), siehe Ramirez.

de PRADO (Ant. Min.), siehe Mincuccius.

de PRADO und Madrid (Didac.), ein Spanier aus dem Orden St. Hieronymi von Madrid, hielt sich in dem Kloster Porral ohnweit Segovien auf, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Summa de casus de conciencia; vidas de santos particulares; milagros de nuestra Señora*. Ant.

de PRADO (Franc. Manca), ein Dominicaner von Algeri in Sardinien, lehrte zu Orvola in Spanien die Philosophie, und in seinem Vaterlande die Theologie, wurde Doctor, und erst zu Neapolis, hernach 1636 zu Messina Professor Theologiæ, und gab daselbst in solchem Jahre Expositionem thomisticam philosophiæ Aristotelis heraus; hinterließ auch verschiedenes im Manuscript. Ech.

PRADO (Hieronymus), ein spanischer Jesuite, von Baæza in der Diöces Jaen, war klein von Statur, aber von grosser Gelehrsamkeit, starb zu Rom 1595 den 13 Jan. im 48 Jahre, und ließ Commentar. in 26 prima capp. Ezech. welchen Villalpandus continuit; commentar. in Esaiam, Zachariam, Michæam, in epp. ad Galatas, Ephesios, Colossenses & Hebræos &c. Al. Ant.

de PRADO Florido (Hugo), siehe Hugo.

del PRADO (Joh. Martin.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, florirte 1627, und gab in solchem Jahre *Tratado espiritual para visitar infirmos, y ayudar a morir, y summa de casus* zu Saragossa in 8 heraus. Ech.

de PRADO (Joh. Martinez), ein spanischer Dominicaner von Valladolid, lehrte viele Jahr zu Alcalá die Theologie, wurde Examinator der Bischöffe in der toledanischen Diöces, 1642 Ober-Provincial, schrieb *Controversias metaphysicas; institutiones dialecticas; quæstiones logicas* in 3 Büchern; *quæstiones philosophiæ naturalis super octo libros physicorum*, it. *super Aristotelis libros de generatione & corruptione*, und *super 3 libros de anima; opusculum de stigmatibus S. Catharinæ Senensis; theologiæ moralis quæstiones præcipuas* in 2 Tomis; *de sacramentis in genere & in specie de baptismo & confirmatione; de sacramento eucharistiæ & sacrificio missæ; de pœnitentiæ sacramento; notitiam veridicam scriptorum ord. Præd. de præservatione Deiparæ a peccato originali*, welches Werk aber von der Inquisition in Spanien bald verboten und supprimiret worden; *Memoriale Philippo IV nomine sui ordinis oblatum*, so in *Alvæ* sol verit. stehet; *epistolam encyclicam ad omnia Hispaniæ cœnobias*, und starb in seinem Professhause zu Segovia den 25 Febr. 1668. Ech.

de PRADO (Laurent. Ramirez), siehe Ramirez de Prado.

de PRADO (Matthæus), ein spanischer Legations-Secretair, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Manual de Grandes*. Ant.

PRADON (Nicolaus), ein französischer Poet, gebohren zu Rouen, kam zeitig nach Paris, legte sich auf Verfertigung theatralischer Stücke, gerieth mit dem Racine und dem Dichter Boileau in Streitigkeiten, welcher letztere ihn in seinen Satyren heftig angriffen, und starb 1698 im Januar zu Paris. Seine Schriften sind: Verschiedene Tragödien in französischer Sprache, welche einige mal zusammen gedruckt worden; *Le triomphe de Pradon sur les satires de Sieur Despreaux; Nouvelles remarques sur tous les ouvrages du Sieur Despreaux; Reponse à la satire X du Sr. Despreaux*. Nic.

PRÆCONIUS, siehe Stilpo (L. Aelius).

PRÆCONIUS (Octavianus), ein Erzbischoff von Palermo in Sicilien, gebohren von Messina, trat in seiner Jugend in den Franciscaner-Orden, that sich durch Predigen hervor, bekam ein Bisthum nach dem andern, wohnte dem Concilio zu Trident bey, starb den 18 Jul. 1568, und ließ verschiedene geistliche Werke. Ghil. Wa.

PRÆDAPALIA, siehe Bertepaglia.

PRÆDESTINATUS, siehe Vincentius Lerinenfis.

PRÆDINIUS (Reynerus), sonst Reynerus Vinse-mius genannt, ein Theologus und Schul-Rector zu Gröningen, war aus einem Dorfe, Vinsem genannt, ohnweit iezgedachter Stadt 1508 gebohren, und hatte zu Löben studirt, brachte die Schule zu Gröningen in grosses Aufnehmen, bekannte sich 1530 zur evangelischen Religion, und verbrannte seine philosophischen Schriften über den Platonem, Aristotelem &c. vor seinem Ende, welches 1559 den 18 April erfolgte. Seine theologischen Schriften sind: *Comment. in ep. ad Rom. & 1 ad Corinth.; locorum difficultium in quatuor evang. dilucidatio; de precatone christiana libri 3; liber de jure litigandi*, welche 1563 zu Basel in folio zusammen gedruckt worden. Fr. Sw.

PRÆFACIUS, siehe Profacius.

PRÆFECTUS (Jacobus), siehe Profectus.

PRÆGER (Mose), siehe Heilbronner.

PRÆLLES, oder Prællæus, (Rud.), siehe de Presles (Rudolph).

PRÆMER (Wolfgang Wilhelm), hat 1678 eine Beschreibung der Stadt Wien, und 1698 den Monarchen-Baum zu Wien in folio ediret.

de PRÆMISLIA (Ant.), siehe Antoninus.

PRÆPOSITI, oder Despaborde, (Wilhelm), ein spanischer Rechtsgelehrter aus Catalonien, um 1354, hat de privilegio militari; de pace & treuga, und alphabetum juris patrii geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt ist. Ant. Fa.

PRÆPOSITIVUS, ein Canzler der Universität zu Paris, aus der Lombarden bürtig, schrieb *Summam theologicam scholasticam ex dictis sanctorum patrum; sermones*, welche Dinge noch in Bibliotheken



im Manuscript liegen; lib. de divino officio & diurno, welches in der Kloster-Bibliothek zu St. Peter in Salzburg im Manuscript verwahrt wird, und starb 1217. O. Fa. Bu.

PRÆPOSITUS (Jacob), ein reformirter Prediger zu Antwerpen, lebte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, wurde wegen des Evangelii zweymal mit Gefängniß belegt, übersetzte die Bibel zuerst ins Niederländische, und schrieb ein schöne und clegliche Hystory, Bruder Jacob Probsts, Augustiner-Ordens, vor Zeiten Prior zu Antorf, welches Buch deutsch und lateinisch gedruckt worden. H. Seck.

PRÆPOSITUS (Johannes), ein Jesuite, gebürtig von Urras, war sehr klein von Person, aber groß von Verstand; lehrte zu Douay und Löben die Philosophie und Theologie, starb zu Mons 1634, 8. Jun. im 63 Jahre, und verließ einen weitläufigen Comment. über den Thomam. Al. A.

PRÆPOSITUS (Nicolaus), ein Medicus von Caslerno, im Anfange des 16. Seculi, hat aus dem großen Werke Nicol. Myrepsi, mit dem er von einigen unrecht vermengt wird, einen Auszug in 150 Capiteln gemacht, und solchen unter dem Titel: De compositione medicamentorum particularium, seu dispensatorium ad aromatarios sive introductiones in artem apothecariam, zu Lion 1505 in 4 edirt, welches Mich. de Capella 1537, unter dem Titel Dispensatorium medicum, zu Lion in folio, Leonhard Suchs aber mit seiner Uebersetzung und Anmerkungen 1549 zu Basel in folio ediret, worauf es 1625 zu Frankfurt und 1658 zu Nürnberg, unter dem Titel Theatrum medico-practicum, in 8 aufgelegt worden. Fa. Ke.

de PRÆSENTATIONE und Fonseca (Ægidius), geböhren zu Castel Branco, ein Eremit und Professor Theologiä zu Coimbra, schrieb Disputat. de animæ & corporis beatitudine; de immaculata b. Virginis conceptione ab omni originali peccato immuni; prærogativam præcellentię ordinis Eremitarum S. Augustini, und starb 1626. Ant.

de PRÆSENTATIONE (Didac.), ein spanischer Varsüßer-Carmelit, von Puebla im Toletanischen, lehrte unter den Seinen zu Alcalá lange Zeit die Philosophie und Theologie, gab *Carta pastoral a los religiosos del carmen descalzo* zu Madrid 1657 heraus, und starb daselbst 1660. Ant.

de PRÆSENTATIONE (Ludov.), sonst Mertola von seinem Geburts-Ort in Portugall genannt, trat in den Carmeliter-Orden, gieng als Missionarius nach West-Indien, schrieb Lebensbeschreibungen; *de Esmola e seu fructos; contra os erros dos Hereticos* &c. und starb zu Lissabon an der Wassersucht 1653 den 19 April, im 71 Jahre. Ant.

PRÆTEXTATUS, siehe Vegetius.

PRÆTOR (Joh.), siehe Lucanus (Joh.).

PRÆTORIUS, siehe Schultetus, Schultze, Scultetus, Schultheiß, und Scholzius.

PRÆTORIUS (Abdias), geböhren zu Soltwedel in der Mark 1524, 28 Mart. hatte zu Frankfurt an der Oder und Wittenberg studirt, wurde hierauf eine Zeitlang Schul-Rector zu Magdeburg, dankte aber wegen einiger Streitigkeiten ab, und begab sich nach Frankfurt an der Oder. An. 1560 wurde er an den churbrandenburgischen Hof beruffen, und vertrat bey etlichen Gelegenheiten die Stelle eines Gesandten. Endlich berief man ihn zum Professor Philosophiä nach Wittenberg, allwo er 1573 starb, nachdem er de discrimine sententiarum Lutheri, sacramentarium & pontificiorum in materia de cœna Domini; analysi locorum theol. Melancthonis; Arminianorum de trinit. & Jesu Christo confessionem cum notis; de pœsi Græcorum; de phrasibus Hebræorum; partitiones oratorias; explicationem & confessionem de justificatione; orationes; eine Uebersetzung von des Joach. a Beust christiade in griechischen Versen geschrieben. Er war in 14 Sprachen, und sonderlich in der griechischen sehr wohl erfahren, in der Theologie aber wurde er verschiedener Irthümer beschuldigt, und deswegen öfters von den Theologis ziemlich hart tractirt. Ad. Bec.

PRÆTORIUS (Adam), ein lutherischer Prediger, geböhren 1571 den 20 Mart. zu Straußberg in der Mark, ward zu Raftenburg in Preussen 1593 Cantor, und bald darauf Rector der Schule, 1602 Pfarrer und Erz-Priester zu Schacken, 1616 aber zu Raftenburg, allwo er auch 1641 den 27 Febr. gestorben. Er hat nicht nur verschiedene Predigten drucken lassen, sonderu auch D. Martin Jusselii, berlinischen Hof-Predigers und Kirchenraths, Glaubens-Bekennniß widerlegt; wogegen derselbe eine Apologie zu Frankfurt 1614 in 4, und zu Berlin 1616 noch einen Gegenbericht drucken lassen. Arnold.

PRÆTORIUS (Andreas), ein lutherischer Theologus, von Torgau in Meissen bürtig, studirte zu Jena, ward 1577 zu Frankfurt an der Oder Doctor Theologiä, hielt an eben diesem Tage mit des General-Superintendenten Andr. Musculi Tochter, Hochzeit, erlangte zu gedachtem Frankfurt eine theologische Profession, ward in selbigem 1577 Jahre in die theologische Facultät aufgenommen, stand darauf 6 Jahr als Hofprediger zu Berlin, ward nach seines Schwiegervaters Tode, Pastor und Professor Theologiä zu Frankfurt an der Oder, und starb 1586 den 20 Dec. als Rector der Academie. Man hat von ihm Propositiones de Jesu Christo, Dei & Mariæ filio; *Βραβεῖον*, das ist, alleredelstes Kleinod, darinne sich die drey höchstnützlichen, theuresten und höchsten Schätze des Evangelii finden. Be. Alles und neues Berlin.

PRÆTORIUS (Andreas), ein Sohn des vorhergehenden, von Frankfurt an der Oder bürtig, ward 1602 in die sorauische Schloß- und Pfarr-Kirche beruffen, nach anderthalb Jahren aber, als erster evangelischer und promnithischer Hofprediger zu Dobrilug



in der Nieder-Lausitz bestell. Seine Schrifften sind: *Prodromus Lutheri*; *Lutherus posthumus*; *Lutherus redivivus*; *Hertzens*; *Lebens*; und *Seelen*; *Safft* aus den wittenbergischen Theilen. Altes und neues Berlin.

PRÆTORIUS (Augustinus), von Wolckenstein in Meissen, studirte zu Leipzig die Philosophie und Juris, wurde daselbst 1643 Magister, und 1652 Stadtschreiber zu Rochlitz schrieb de qualitatibus occultis in genere &c. und starb 1656.

PRÆTORIUS (Benjamin), ein Magister Philosophia und gecrönter Poet, lebte um 1664, und schrieb spielende Myrten-Aue, von Gott, Engeln und Menschen bewohnt, in 154 geistlichen Gedichten; jauchzenden Libanon, in geistlichen Liedern und Epigrammatibus. Neu.

PRÆTORIUS (Bernhard); sonst Schultzeiß genannt, ein Jctus und Poete, geböhren in Hessen 1567, studirte zu Jena, und besahe nachmals die französischen, italienischen und etliche deutschen Academien, wurde nach seiner Zurückkunft Syndicus und Bibliothecarius zu Nürnberg, wie auch Comes palatinus, starb 1616, und hinterließ Coronam imperialem, seu descriptionem electionis & coronationis Matthiae Imperatoris; orat. in obitum Guilhelmi, Hassia Landgravii. Fr.

PRÆTORIUS (Caspar), ein Dichter und Burgermeister zu Alt-Brandenburg in der Mittel-Mark, geböhren zu Putlitz, einem Flecken in der Prignitz, besuchte zuerst die Schule zu Putlitz, begab sich folgendes nebst seinem Vetter Joachim Garzano erstlich nach Prignitz, und darauf nach Neu-Brandenburg an der Tollense, gieng hiernächst um das Jahr 1572 auf die Universität Rostock, und von hier nach Wittenberg, und wurde 1576 dem Rath zu Brandenburg durch Garzanum vorgeschlagen, um in des letztern Stelle als Rector an dem saldrischen Lyceo zu rücken. Dieses wurde genehm gehalten, und er blieb in diesem Amte bis 1591. In demselben Jahre überließ er seinen bisherigen Dienst an M. Caspar Haveland, und wurde in die Zahl der Rathmänner aufgenommen, hierauf Beyseßer des Schöppensstuhls und 1608 Burgemeister, lebte aber nach dieser Zeit nicht länger als 4 Jahr, indem er 1612 starb. Seine Gedichte sind in Wittenberg zu verschiedenen Jahren heraus gegeben worden, wiewol sie sehr selten anzutreffen; daher der ieselige königlich-preussische Feld-Probst zu Berlin Herr Carsted des Prætorii carmina sacra in festos & dominicos anni dies in 8 zu Brandenburg 1722 wieder auflegen lassen, welcher Ausgabe er eine Nachricht von des Verfassers Leben und Schrifften vorgesetzt. Außer gedachten Carminibus sacris sind seine Epigrammata, und zwar die zwey ersten Bücher 1604, das dritte aber a part 1606 heraus gegeben worden. Die Elegien nebst den Miscellaneis, sind beyde in einem Jahre 1608 zu Wittenberg, gleichwie die übrigen in 8 zum Vorschein gekommen.

Gelehr. Lexic. T. III.

PRÆTORIUS (Christian), ein Notarius publicus cæsareus, gab 1620 *Balth. Clameri promtuarium juris* zu Magdeburg heraus.

PRÆTORIUS (Christian Gottlieb), ein lutherischer Prediger, geböhren 1693 den 30 Aug. zu Verßdorf in der Ober-Lausitz, allwo sein Vater Prediger war. Nachdem er auf verschiedenen Schulen studiret, gieng er 1713 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda Magister, folgte 1717 seinem Vater in dem Pastorate zu Verßdorf, ward 1731 von der Aebstin des Klosters Marienstern als Oberpfarr nach Bernstadt in der Oberlausitz beruffen, und starb 1738, im 45 Jahre. Seine Schrifften sind Amœnitates biblicæ, welche bis zum Ende der historischen Bücher A. Test. gehen; Diss. de philosophia auddiana. NZ.

PRÆTORIUS (Christoph), ein Magister Philosophia und Rector zu Stargard in Pommern, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb Stargarum, oder der Stadt Stargard Glück und Unglücks-Fälle in einem Schauspiel; theatrum ethicum & politicum; laurum groeningianam; politicam, welche sein Sohn M. Christoph Friedrich Prætorius mit Anmerkungen heraus gegeben. Hil.

PRÆTORIUS (Christoph Friedrich), ein Sohn Christophori von Stargard, studirte zu Leipzig, ward 1672 daselbst Magister, schrieb Quæstionem politicam: an institutio publica privata sit præferenda? gab auch seines Vaters politicam mit Anmerkungen heraus.

PRÆTORIUS (Elias), siehe Held (Adolph).

PRÆTORIUS (Elias), siehe Hohburg (Christian).

PRÆTORIUS (Ephraim), ein lutherischer Theologus, geböhren 1657 den 11 Mart. zu Danzig, zoh 1679 auf die Academie nach Wittenberg, wohin ihm sein Vater George Prætorius, Collega an der Marien-Schule zu Danzig, nicht mehr als zwey Gulden mitgab, die er bey seiner Zurückkunft auch wieder mitgebracht. An. 1681 gieng er nach Leipzig, kam 1683 nach Danzig zurück, und ward nach zwey Jahren zum Prediger zu Münsterberg beruffen. An. 1698 ward er Prediger an der Kirche St. Lazari zu Danzig, 1702 Pastor an der Jacobi-Kirche allda, 1705 Senior des Ministerii und Pastor an der Marien-Kirche zu Thoren, und verstarb 1723 den 14 Febr. Seine Schrifften sind: Exercit. theol. de Jona, sepulcrum atque resurgentem Salvatorem mundi adumbrante, unter D. Megid. Strauchs Vorße; Diss. de actu speciali providentiæ divinæ circa justum in custodiendis ejus ossibus integris ex Psalm. XXXIV, 21 unter D. Joh. Andr. Ovensheds Vorße; Atheus proprio gladio jugulatus ex Cohel. III, 18-21 unter D. Michael Cobabs Vorße; Bibliotheca homiletica, oder homiletischer Bücher Vorrath über die ganze Bibel in 3 Theilen; gottgefälliger Bibel-Fleiß in 2 ausführlichen Predigten; geistliche Seelen-Taube, über Valet will ich dir geben, in 5 Predigten; würdiger Tisch-Gast bey der Tafel Jesu Christi; dangiger Lehrer Gedächtniß; sonderbarer



Tauf: Actus eines zehnjährigen von lutherischen Eltern gezeugten Mädchens; christliche Lebens-Regeln in zween Jahrgängen aus den ordentlichen Evangelii; Athenæ gedankenles; evangelische Gedächtnisse; Worte geredet zu seiner Zeit, oder 20 Casual-Predigten; das gottgefällige Weib-Kind; der verwirrte aber wieder zurecht gebrachte Maleficus; einzelne Leich-Introductions- und Kühe-Predigten. *Dragheim in vita Jacobi Henrici Zerneckii.*

PRÆTORIUS (Friedrich), ein Jettus, geboren zu Grabau in Mecklenburg den 25 Jan. 1594, war eine Zeitlang Cangler am quedinburgischen Hofe, wurde nachgehends Professor Juris, Assessor im Schöppen-Stuhl und Hofgerichte zu Wittenberg, schrieb *Disq. de successione ab intestato &c.* und starb 1642 den 4 Febr. Fr.

PRÆTORIUS, oder Schultze, (Hieronymus), ein Musicus, geboren zu Hamburg 1560, am Tage Laurentii, hatte bereits von seinem Vater, der Stadt-Organist allda war, guten Unterricht genossen, setzte sich aber hernach zu Eöln in der Music so feste, daß er schon 1580 zu Erfurt zum Stadt-Cantor bestellt wurde. Hiernach ward er 1582 an seines Vaters Stelle zum Organisten an der Jacobi-Kirche berufen, und verwaltete solchen Dienst mit grosser Geschicklichkeit in die 47 Jahr lang, da er 1629 endlich starb. Man hat von ihm *Opus musicum novum & perfectum* in 5 Tömis; das te Deum laudamus mit 16 Stimmen sammt dem Weihnacht-Gesange: Ein Kindelein so loblich; D. Luthers und anderer Lehrer Gesänge mit Melodien. Mol.

PRÆTORIUS (Hieronymus), ein Sohn des vorigen, geboren zu Hamburg den 8 Oct. 1595, studirte zu Wittenberg, ward allda 1618 Magister, zu Jena 1622 Adjunctus, 1626 Professor Ethices und Politices, 1631 aber Physices, 1633 der erste lutherische Pastor an der Cathedral-Kirche zu Würzburg, 1635 weimarischer Hofprediger, 1637 Superintendent, und zugleich Professor am Gymnasio, auch Consistorial-Assessor zu Schleusingen, endlich 1642 Superintendent zu Schmalkalden, schrieb *Florilegium philosophicum; theatrum ethicum & politicum; canones politicos; it. metaphysicos; philosophiam practicam; annotationes in aug. Conf.; pneumaticam; theorematum metaphysica & logica; Disputationes physicas, ethicis, philosophicas; psychologiam; Leichpredigten*, und starb den 23 Dec. 1651, im 56 Jahre. Mol. Fr. Z. Lu.

PRÆTORIUS (Hieronymus), ein Magister Philosophia, und anfangs an der Kloster-Schule zu Zelle in der Grafschaft Hohenstein, hernach um 1661 Rector zu Zelle im Lüneburgischen, schrieb *Disq. de tempore, quo templum hierosol. est instauratum; poema heroicum in obitum Johannis, episc. lubec. und laurum kiemanniam.* Mol.

PRÆTORIUS (Joachim), von Lüneburg, geboren

1597, war erst Logices und hebräa Lingvā auf der Universität Greiffswalde, darnach hebräa Lingvā und Theologia Professor auf dem Gymnasio zu Stettin, ingleichen an der Marien-Kirche daselbst Archidiaconus, schrieb *Historiam elephanti; Disq. de potestate ecclesiastica*, und starb 1663, 18 Apr. im 67 Jahre. W. d.

PRÆTORIUS (Johann), ein Mathematicus, geboren im Joachimsthal 1537, studirte zu Wittenberg, nahm auch die Magister-Würde allda an, hielt sich einige Zeit in Nürnberg auf, kam 1569 nach Wien, wo sich der Kaiser Maximilian II selbst seines Unterrichts in der Mathematic bediente, gieng 1570 mit Andr. Dudithio nach Cracau, ward 1571 Professor Matheseos zu Wittenberg, 1576 aber oberster Professor Mathematicum zu Altorf, erfand das geometrische Instrument, so nach ihm mensula prætoriana genant wird; hinterließ viele Instrumenta mathematica und Schriften. Die gedruckten sind: *De cometeris; problema, quod jubet ex quatuor rectis lineis datis quadrilaterum fieri, quod sit in circulo, aliquot modis explicatum; Calendar auf das Jahr 1579 f. f.* Die noch ungedruckten Schriften sind: *Modi logistici fractionum; præcepta logistica numerorum radicibus carentium; algebra; fragmentum de regula cosica; dimensio practica duorum aut plurium locorum visui objectorum & superficierum; radii seu regulæ geometricæ; de instrumento vulgo Wasser-Waage; vasorum ad cylindri formam redactorum dimensio per virgulas quadratas seu cylindricas; vom Feldmessen und Fortificiren; opus geometricum; cubi duplatio practica; expositio sphaericorum Menelai & Theodofii; de compositione & usu tabularum; expositio doctrinæ triangulorum sphaericorum orthogoniorum; canon triangulorum rectilineorum orthogoniorum; de distantis locorum calculandis ex data eorum longitudine & latitudine; prælectiones de hypothesebus astronomicis; theoria fixarum & planetarum; hypothese planetarum inferiorum secundum Copernicum; theoria planetarum per homocentrepicyclos respondentes placitis Copernici; ratio condendi tabulas æquationum solis & planetarum tam superiorum quam inferiorum; Ptolemai theoria planetarum; compendiosa narratio hypotheseum Copernici; observationes ptolemaica & Copernici collectæ ex Copernici libro revolutionum; introductio in tabulas Heerwart ab Hohenberg; fundamenta operationum, quæ fiunt per tabulas prutenicas Erasmi Reinholdi; prælectiones in computum ecclesiasticum *Joh. de Sacrobosco*; opus de horarum descriptionibus ex umbra gnomonis. Er übersetzte auch *Petr. Nonii* algebram aus dem Spanischen ins Lateinische, und starb den 27 Oct. 1616, im 79 Jahre seines Alters. Thuanus gab von seinem historischen Werke nicht eher etwas in Druck, bis es Prætorius vorher durchgesehen und approbiret, und Sethus Calvisius hat ihm ebenfalls bey seinem chronologischen Werke vieles zu danken. HL. W. d. Dop.*

PRÆ-



PRÆTORIUS (Johann), von Zetlingen aus der Alten-March, war Philosophia Magister in Leipzig, und kaiserlicher geprüfter Poete, schrieb Theſ chiromantia; anti-Christum per geometriam detectum ex Apoc. XIII, 18; schediasma de Bruma; de suspecta Poli declinatione & eccentricitate firmamenti, vel ruina cœli; Diatriben de coscinomantia seu cribro magico; de olla fortunæ; filamenta D. Virginis; elucidarium Urania; valedictorium exequiale; Saturnalia; astrologiam germanicam & germanam; descriptionem variorum mirabilium; Zodiacum mercurialem; Gazophylacii gaudium; lusum chiromanticum; Alestryomantiam seu divinationem magicam cum gallis gallinaceis peractam; Crotalistriam tepidi temporis hospitam, seu hybernacula ciconiarum, von des Storchs Winter-Quartier; descriptionem geographicam de Meliboco & specu Baumanni, ober Bloßberges Verrichtung, nebst einer Beschreibung des Bloßberges, wie auch des alten Rhein-Steins und der Baumanns-Hölle am Harz; librum de pollice, in quo singularia animadversa von Diebs-Daumen, & manu, it. de patibulo, virgula mercuriali, alruna; philosophiam Colum seu futilem mulierum, oder Pfy, lose Vieh der Weiber in 100 Aberglauben, unter dem Rahmen: *MiciP SaM* (i. e. *M. Jo. Prætorii, Sedlingio Marchita*); Dæmonologiam Rubenzahlis silesii, oder den reformirten auch reformirenden Rubenzahl; Diss. de Polluce; refutatas superstitiones aniles de tetraphyllo seu cythlo quadrifoliaceo; tabulas astrosopicas; Bellerophon-tem vulnerandorum, seu den neulichsten und ungeheuren Wunder-Comet anni 1665; Turcicidam, oder endliches Valer, und schändliche Nativität des ganzen türkischen Reichs; Anthropodemum plutonicum, seu neue Weltbeschreibung von allerhand wunderbaren Menschen; neuliche Mißgeburten an Menschen, Vieh und Ungeziefer; Deutschlands neue Wunder-Chronic; nützliche Spiel-Charte für die Glucker, und nützliche Fluch-Charte für die Spieler; weissenfelsisches Wunder-Gesicht; Bericht von dem Gespenste zu Gossel. Er war sehr leichtgläubig, daher man ihm allerhand Abentheuren aufgeschiefert, die er hernach seinen Schriften einverleibet, und starb den 25 Oct. 1680. W, d.

PRÆTORIUS (Johann), ein Rector der Schule zu Quedlinburg, geboren zu Magdeburg 1594 den 23 May, schrieb Orat. de re scholastica bene constituenda &c. und starb 1656 den 15 Oct. im 63 Jahre. Sein Symbolum war: Deo & proximo. Lud.

PRÆTORIUS (Johann), ein Sohn Johannis, des Rectors zu Quedlinburg, geboren zu Quedlinburg 1634 den 19 Jan. studirte zu Wittenberg und Jena, und ward am letztern Orte Magister und Adjunctus Philosophia. Hierauf ernannte man ihn zum Inceptor der fürstlichen Prinzen in Gotha, woberer zugleich die Historie in selecta Classe daselbst lehrte, worauf er Rector des Gymnasii zu Goeth, und endlich zu Halle wurde, Carmina; Programmata; argutas in-

scriptiones; panegyricos sermones; Disputationes phylicas, ethicas & politicas, z. E. de terræ faciei figura; de noxia principum in clericos munificentia schrieb, und 1705, 21 Febr. starb. Sein Symbolum war: Silendo & sperando. Lud.

PRÆTORIUS (Laurentius), siehe Schultze.

PRÆTORIUS, oder Schultze, (Martin), ein Magister Philosophia und Prediger ohnweit Grandsfurt an der Oder, unterschrieb 1579 die Formulam Concordia, schrieb Dicta christianæ religionis ex fontibus Israelis; auserlesene Sprüche alle Tage zu sprechen, und lebte noch 1609.

PRÆTORIUS (Martin oder vielmehr Mauritius), ein Doctor Medicina, von Schweidnitz in Schlesien, war in dem Collegio St. Nicolai zu Magdeburg Canonicus, schrieb 5 Bücher Poematum; opusculum de administrando principatu, cum præceptis politicis; Marchiados libros II sive Electores & Marchiones brandenburgicos carmine heroico &c. und starb 1615. W, d.

PRÆTORIUS (Matthæus), ein Philologus, von Memel in Preussen bürgerlich, studirte zu Rostock, ward 1661 Adjunctus des Ministerii zu Memel, und 1663 Pfarrer zu Niebuden in Preussen, trat aber 1684 zur römisch-catholischen Kirche über, in welcher er anfangs 1688 Parochus zu Straßburg in Preussen, und nachhero Präpositus zu Weiherstadt in Cassuben worden, auch allda 1707 gestorben. Er war auch Magister Philosophia, und beschäftigte sich sonderlich mit der preussischen Historie: wie er denn nicht nur einen Sylabum materiarum ope is: Delicias antiquæ Prussiae heraus gegeben; sondern auch ein großes Werk im Manuscript unter dem Titel: Preussische Schaubühne, hinterlassen, davon das Buch von den Münzen in Preussen, im Erleuterten Preussen P. III, und das Buch von der alten preussischen Sprache in den Actis borussicis T. II siehet. Im Erleuterten Preussen T. I wird dessen Nachricht von der Litthauer Art, Natur und Leben mitgetheilt, ingleichen Hartknoch's eigenhändige Nachricht von Prætorii Aemulation gegen ihn und seine Schriften eingerückt. Im übrigen hat sich dieser Prætorius durch seinen Orbeum gothicum, ingleichen durch die Tubam pacis ad universas dissidentes in Occidente ecclesias, seu de unione ecclesiarum romanæ & protestantium bekannt gemacht, wider welche die königsbergischen Theologi, Zeidler, von Sanden, nebst D. Schelwig zu Danzig geschrieben. EP. Arnold. AB.

PRÆTORIUS (Michael), ein Musicens und Poet, von Creutzberg in Thüringen, geboren den 15 Febr. 1571, war anfangs bey Herzogs Henrici Julii zu Braunschweig-Lüneburg Gemahlin Elisabeth geheimer Cammer-Secretarius, nachmals Capellmeister am braunschweigischen, dresdner und magdeburgischen Hofe, und endlich Prior zu Ringelheim im Stifte Hildesheim, Benedictiner-Ordens, schrieb Syntagma musices in 2 Tomis; organographiam; versfertigte



auch das Lied: Ich dancke dir schon durch deinen Sohn 2c. und starb 1621 den 15 Febr. zu Wolfenbüttel, im 50 Jahre.

PRÆTORIUS (Otto), von Cölln an der Spree, geboren 1636, studirte zu Wittenberg, gieng hierauf in Krieg, ward nachgehends 1661 Professor Poeseos zu Wittenberg, und 1665 churfürstlicher sächsischer Historiographus, heyrathete August. Buchneri Tochter, schrieb einen Panegyricum Friderico Wilhelmo Elector. brandenb. ob pacis otium, dictum; Orationes de vita & institutione publica privatæ & solitariæ anteferenda; poemata; manuductionem ad poesin germanicam; secessum rœthaviensem, und starb den 28 Febr. 1668, im 32 Jahre. W, d. Pro.

PRÆTORIUS (Peter), ein crypto-calvinianischer Doctor Theologiæ von Cöthbus, aus der Niederlausitz, war eine Zeitlang Professor zu Wittenberg, und hernach Superintendent zu Königsberg, in der Neu-Mark. Er unterschrieb 1574 den Articulis torgensibus contra Calvinianos mit einer sonderbaren Expreßion, doch nur zum Schein, ward daher auch nicht lange hernach von bannen weggeschafft. An. 1575 berief man ihn nach Danzig an die Marien-Kirche, da er zwar der Notel unterschrieben, aber doch die Lehre vom heiligen Abendmahl, nach der Reformirten Art vorgetragen, und Zwinglio und Calvino das Wort geredet. An. 1586 wurde ihm deswegen die Censur verboten, in welchem Stande er auch 1588, 7 Jun. im 75 Jahre gestorben. Seine vornehmsten Schriften sind: Tr. de una Dei essentia & 3 personis; de persona filii Dei; de uniõne hypostatica naturarum in Christo; historia præcipuorum certaminum de persona Christi &c. Leb.

PRÆTORIUS (Stephan.), ein Magister Philosophiæ und Prediger zu Saltzwedel, gegen das Ende des 16 Seculi, machte sich durch seine Schriften bekannt, welche von einigen wohl aufgenommen, von andern aber als irrig verworfen worden. Martinus Stenius hat einen Auszug daraus gemacht, unter dem Titel: Geistliche Schatz-Kammer der Gläubigen. Die vornehmsten unter Prætorii Schriften sind: Von der güldenen Zeit; von der Majestät und Herrlichkeit der Christen; vom wahren Glauben und seiner Kraft; lilium convallium; lusciniæ cantatrix; rosa nobilis, oder von der güldenen Rose; cartabrica; kurze Erinnerung von beyden Sacramenten; von dem Frieden Gottes; Meine nicht, für die betrübten Herzen zu Saltzwedel. Er lebte noch 1594. Arn. Spener in consiliis theolog. und in den theologischen Bedencken.

PRÆTORIUS (Zacharias), ein berühmter Poet, geboren zu Mansfeld 1535, 14 April. Sein Vater, Sebastian Breiter, ließ ihn zu Wittenberg studiren, alwo ihn Melanchthon für den allergeschicktesten Poeseten in Deutschland hielt. Er wurde Diaconus zu Eisleben, nachgehends zu Regensburg, und endlich wieder zu Eisleben, alwo er 1575 gestorben; und

Postillen über Evangelia und Episteln; Gesangbuch Lutheri in lateinischen Versen; Sylvam pastorum; Bibel-Sprache oder Erklärung fremder Reden im alten und neuen Testament; Confessionem ecclesiarum mansfeldensium und sacrum thesaurum geschrieben. Leb.

PRÆVOST (Bartholomæus), ein Prediger der Remonstranten zu Amsterdam, geboren 1587, 11 Sept. wurde blind, verwaltete aber dem ohngeachtet sein Amt viele Jahr, schrieb *Onderwijs in de christelyke Religie by vragen en antwoorden*; *Nimweegs accoort*; *Predicatie over den CXXII Psalm*, und starb 1669 den 1 Aug. Cattenburgh. in bibl. Remonstrant.

PRÆVOTIUS (Joh.), siehe Prevost.

PRAGEMAN (Nicolaus), ein Jētus, geboren 1690 17 Mart. zu Stade, studirte zu Halle, wurde hernach Secretarius bey dem Grafen von Güldenstern zu Berlin, und darauf Hofmeister bey zwey jungen Grafen von Callenberg, mit welchen er sich eine Zeitlang zu Erfurt, Helmstädt und Jena aufhielt; wurde zu Jena Magister, und 1714 Doctor, schrieb *Jurisprudentiam naturalem*, davon der andere Theil ein Opus posthumum; *Diff. de patientia juridica*; *de processu liquidationis in antichresi*; *de genuina ratione servitutis prædiorum urbanorum*; *de meritis Germanorum in jurisprudentiam*; *de conditionis sine causa fundamento & usu*; *de epitaphiis eorumque juribus*; *de præsentia principis in actibus privatorum*; *epist. de fide medicorum in jurisprudentia &c.* und starb 1721 den 30 Sept. Leb.

PRAGENSIS (Hieron.), siehe Hieronymus.

PRAGENSIS (Lucas), siehe Lucas.

du PRAISSAC, ein französischer Mathematicus zu Paris, florirte um 1614, und schrieb *Discours militaires*; *Questions militaires*; *brieve methode pour répondre facilement à toute question militaire proposée*.

PRAITTON (Johann), ein Secretair zu Metz in Lothringen, hat ein zur französischen Historie gehöriges Werk verfertigt. Cr.

PRALLUS (Vincentius), geboren zu Hamburg 1527, studirte zu Basel, wo er auch die Gradus academicos erhielt, und sich darauf eine Zeitlang in der Buchdruckerey als ein Corrector gebrauchen ließ. An. 1577 versah er an Th. Platneri stat die oberste Stelle in dem Gymnasio, ward hiernächst Prediger an der Peters-Kirche, und endlich 1591 Professor Eloquentiæ, that bey des Thom. Grarini Edition der Bibel einen Beytrag, gab das griechische Testament mit Erasmi Uebersetzung, wie auch mit seiner eigenen Chronologia N. T. und locis parallelis heraus, und starb 1594. HL.

PRANGERIN (Agatha), eine gelehrte Benedictiner-Nonne zu Remnaden an der Weser, lebte im 16 Seculo, war zwar klein von Statur, aber von grosser Wissenschaft. Pau.

PRASCH (Johann Ludwig), ein Philologus und Jētus von Regensburg, geboren 1637, studirte zu Jena,



Jena, Straßburg und Gießen, wurde Syndicus zu Regensburg, ferner Aerarii publici Director, Confistorii Präses und Ober-Scholarcha, vertrat auch die Stelle eines Deputirten der Stadt auf dem Reichstage daselbst, und setzte sich durchgehends in so große Hochachtung, daß in der Republic und Schule ohne seinen Rath nichts vorgenommen wurde, studirte bey seinen vielen Verrichtungen fleißig die Humaniora, wie auch die bürgerlichen und natürlichen Rechte, starb den 11 Jun. 1690, und ließ Cosmolytrosis seu hist. mundi; Rosetum seu præcepta styli lat.; Introduction. & notas in Phadri fabb.; de caritate patriæ libr.; assert. reip. achaicæ ejusdemque cum germanica comparationem; psychen craticam, welchen geistlichen Roman von der menschlichen Seele J. C. Zibelhuber ins Deutsche übersetzt 1705 zu Leipzig edirte; Dissertat. de origine germanica linguæ latinæ; Entwurf der deutsch-liebenden Gesellschaft; designat. juris naturæ & gentium ex disciplina Christianorum institutam; explicationem de lege charitatis ad Hug. Grotium de jure belli & pacis, so erst nebst vorherstehender designatione, nachmals aber besonders deutsch heraus gekommen; Jureconsultum verum & personatum, unter den Buchstaben J. L. P.; Commentariolum de latinis & barbaris, den Ge. Nic. Krieger 1704 zu Jena edirt; Diss. de legibus Aegyptiorum secundum Diodorum Siculum; libellum poematum; eclogas; comædiam: Amici; Pervigilium Veneris poetæ innominati emendatum a se ac notis auctum; Discours von der Natur des deutschen Reimes; die getreue Alkestis, in einem Roman; soll auch die unter Severini de Monzambani Rahmen heraus gekommene Literas ad Lælium Fratrem lecretiores de germana Imperii germanici forma versertiget haben; schrieb ferner eclogas; orat. in lusciniæ pro ciculo ad asinum judicem; tragædiam; epistolam apologeticam ad Jo. Phil. Schefferum de unitate reip. in S. Imp. romano; gründliche Anzeige von der Vortreflichkeit und Verbesserung der deutschen Poesie; ersten Theil der Geheimnisse der deutschen Sprache. Seine Ehefrau (Susanna Elisabeth) Johann Jacob Regets, J. U. Doctoris, gräflich-ortenburgerischen Rathspflegers und Lehnprobsts Tochter, welche nach ihres ersten Mannes Tode an Friedrich Erdingen, Innern des Raths zu Regensburg verheyrathet worden, aber wieder in den Wittwenstand gerathen, gab 1684 *Reflexions sur les Romans* heraus, war in vielen Sprachen sehr erfahren, und sonst eines christlichen und gutthätigen Wandels gegen die Armen. Leb. Pau.

PRASSER (Daniel), ein Rath bey dem Grafen von Waldeck, lebte um 1650, und schrieb: *Chronicon waldecense ab origine ad annum 1650*, welches sich in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befindet.

PRASSICIUS (Lucas), ein Philosophus von Aversa aus dem Neapolitanischen, gab 1520 *Disputationes*

contra *Augustinum Niphum* de immortalitate animæ & præstantia literarum super armis heraus. To.

PRASSICIUS (Lucas), ein Neapolitaner von Aversa, hat de antiquitate, nobilitate, situ, aëre, amœnitate & fertilitate civitatis Averasæ; de vita ascetica; de amore cultuque deiparæ virginis geschrieben. To.

du PRAT (Anna Dame de Vergne), siehe Segulier.

du PRAT (Antonius), Herr von Nantovillet, Baron von Thiern und Thouri, ein Staats-Mann in Frankreich, Ober-Präsident in dem Parlament zu Paris, hernach Cangler von Frankreich, Cardinal und Erzbischoff von Sens, von Joire in Auvergne, gab dem König Francisco I, als er Geld zum Kriege haben wollte, den Rath, die Gerechtigkeit zu verkaufen, und eine neue Kammer von 20 Råthen aufzurichten; worauf die sogenannte Tournelle oder peinliche Kammer dem Parlament zu Paris, wie auch allen andern Gerichten beygefügt wurde. Ja er beredete ihn auch, die Sanctionem pragmaticam abzuschaffen, und das Concordat zu machen, dadurch er sich aber im Reiche sehr verhaßt machte. Er bekam 1530 das Amt eines päpstlichen Legaten in Frankreich, starb zu Nantouillet den 9 Jul. 1535, und hinterließ verschiedene Reden und andere Schriften. Cr. B. Br.

PRAT, oder Præjusus, (Pardulphus), ein französischer Doctor Juris, war Wilhelmi du Prat, eines berühmten Philosophi Enckel, lebte in der Mitte des 16 Sæculi, übersetzte verschiedene Werke aus dem Griechischen und Lateinischen, schrieb auch selbst verschiedene juristische Bücher, und unter andern *Jurisprudentiæ mediæ libros IV*; *Jurisprudentiam veterem Draconis & Solonis cum romano jure legum regiarum ac decemviralium diligenter collatam*; de officio judicis; de dote & fundo dotali, welche in *Ottonis thesaurus juris romani T. V* stehen; *Lexicon juris civilis & canonici*, daraus nachmals Sim. Scharidius das seinige versertiget. Cr.

du PRAT Chassigny (Antonius), ein Dominicaner von Lion, studirte zu Toulouse, wurde auch Doctor Theologiæ daselbst, war hernach eine lange Zeit der Ordens-Generalen ihr Agent zu Lion, und starb daselbst den 26 Apr. 1703, im 76 Jahre, nachdem er unter andern Jo. de S. Thoma carechismus aus dem Spanischen ins Französische übersetzt heraus gegeben. Ech.

PRATANUS-NERVIUS (Laurentius), ein Priester, Archidiaconus und Canonicus zu Dornick, wohnte dem Concilio zu Trident bey, starb 1577 den 1 Apr. und schrieb *Rerum in sacra & œcumenica tridentina Synodo feliciter gestarum epilogum*, welcher in der *Bibliothèque françoise* gedruckt worden. Sw.

PRATEJUS, siehe Prat.

PRATELLINUS, oder de Pratellis, (Richard), siehe Richard.

PRATENSIS, siehe Felix.

PRATENSIS, oder a Pratis, (Jafon), nach seiner Muttersprache van de Meersche, ein Doctor Medicinæ,



nā, und Sohn Thomā, war zu Zircsee geböhren, practicirte anfänglich in seiner Vaterstadt, ward hernach bey Adolpho von Burgund, Herrn von Bevrès, de la Vere und Gliefingen Leib-Medicus, schrieb de victu gravidis observando; de pariente & partu; de sterilitate arcenda & progignendis liberis; de tuenda sanitate 4 Bücher; de cerebri morbis curandis; sylvam carminum &c. und starb in seiner Vaterstadt Zircsee 1558 den 30 May. A. Sw.

PRATENSIS (Johannes, oder Joh. Philippi F.), ein dänischer Medicus, geböhren zu Arhus in Jütland 1543, allwo sein Vater Philippus a Prato, von Rouen aus der Normandie bürgerlich, Canonicus gewest. Der Sohn studirte zu Coppenhagen, wurde 1563 Philosophiā Baccalaureus und Magister, besuchte hierauf Deutschland, Frankreich und Italien, wurde sodann Medicinā Doctor, und 1571 Professor Medicinā zu Coppenhagen, starb aber, als er eben publice lesen mußte, 1576 den 1 Jun. im Auditorio an einem Blutschuß, im 33 Jahre seines Alters, nachdem er Gedichte; de ortu, progressu, subjectis & partibus artis medicæ geschrieben, welcher Tractat zu Coppenhagen 1572 in 4 gedruckt worden. Einige halten ihn irrig für den wahren Verfasser der unter Petr. Severini Namen heraus gegebenen Ideæ medicinæ paracelsicæ. Pr. Li. Ba. Vin.

PRATENSIS (Phil.), siehe Philippa.

PRATENSIS, oder a Prato, (Thomas), ein niederländischer Medicus und Poete, lebte zu Anfange des 16 Seculi, practicirte zu Zircsee in Seeland, und schrieb Carmina. A.

PRATEOLUS, oder Preau, (Gabr.), ein Doct. Theol. in der Sorbonne, von Marcoussi ohnweit Montzheri, wurde Pfarrer bey S. Salvator zu Peronne, und starb daselbst den 19 April 1588, im 77 Jahr seines Alters. Er hat verschiedene Bücher aus dem Griechischen, Lateinischen und Italiänischen ins Französische übersetzt, auch catechisme; discours des faux Prophezes; la Franciade orientale; l'autorité du concile; histor. omnium conciliorum, die Jo. Mart. Lydius 1610 zu Leiden mit Anmerkungen edirt; elenchum alphabeticum de vitis, sectis & dogmatibus omnium hæreticorum ab orbe condito ad nostra usque tempora; l'eglise &c. geschrieben. Cr. H.

PRATI (Jo. Andr.), ein Dominicaner von Venedig, war Magister Theologiā, florirte um 1654, und ließ in solchem Jahr das Werckgen, das er unter seines Vaters Namen edirt hatte, unter seinem eigenen Namen mit der Ueberschrift: Summula irregularitatum cuilibet deserviens, zu Venedig in 12 wieder auflegen. Ech.

PRATINAS, ein griechischer Poet, war aus Philontus, einer Stadt des Peloponnesi gebürtig, und ein Sohn des Pyrrhonides oder des Encomii, lebte zu Zeiten des Aeschyli und Chærii, nehmlich in der 7oten Olympiade, und war, wie selbige, ein Poeta tragicus, erhielt aber nicht mehr als ein einziges mal den Preis,

verfertigte die ersten theatralischen Stücke, welche den Griechen unter dem Namen Satyren bekannt waren, und hinterließ einen Sohn mit Namen Aristias, welcher in den dramatischen Gedichten alle bis auf den Aeschylum übertroffen haben soll. Pratinas, welcher 50 dramatische Gedichte verfertigt, worunter 32 Satyren sind, hat in der äolischen Art geschrieben, und man hat von ihm ein fragment eines dithyrambischen Gedichtes bey dem Athenæo und in H. Stephani lyricis. S. Fa.

a PRATIS, siehe Pratenfis.

de PRATIS, oder des Prez, (Jo.), ein Bischoff, anfänglich zu Langres in Frankreich, hernach zu Dornick, war von Beauvoir aus der Grafschaft Artois bürgerlich, schrieb das Leben der Könige Ludovici X, Philippi V, Caroli IV und Philippi VI in Frankreich, und starb zu Cambray 1349. A.

de PRATIS (Wibaldus oder Guibaldus), war zu Lüttich aus einer vornehmen Familie geböhren, und wurde in dem Kloster zu Stablo erzogen, zu Lüttich hernach, wo er sich noch 1115 befand, in den Wissenschaften unterrichtet, 1117 aber in ein Kloster gethan, wo er so lange die Schule dirigirte, bis er 1130 Abt zu Stablo ward, von da er 1136 als Abt nach Castino, und 1137 nach Corvey gekommen, wo er endlich 1158 gestorben. Er stand bey dem Kayser Lothario in großem Ansehn, der ihn auch in seinen Briefen des römischen Reichs Erz-Cansler nannte. Man hat von ihm 441 Briefe, die in des Martene und Durandi Collection stehen. Fa.

a PRATO (Ant.), ein Franzose, begab sich nach dem Tode seiner Frauen, mit welcher er verschiedene Kinder gezeuget hatte, in den geistlichen Stand, wurde Abt zu Fleury, Bischoff zu Albi und Meaux, dann Erz-Bischoff zu Sens und Cardinal, auch päpstlicher Legat in Frankreich, hielt zu Paris und Sens einen Synodum, beschrieb deren Acta, welche in dem 4ten Tomo Conciliorum stehen; hinterließ auch etliche Orationes, und starb auf seinem Schlosse zu Rantueil, welches er selbst erbauet hatte, den 9 Jun. 1535, im 67 Jahr. Ol.

de PRATO (Arlotus), siehe Arlotus.

de PRATO (Arnold.), ein französischer Dominicaner von Condom in Langvedoc, trat 1255 in den Orden, erklärte zu Montpellier und Toulouse in die 30 Jahr lang die heilige Schrift, schrieb officium ecclesiasticum in festo S. Ludovici regis, und starb zu Carbillac den 16 Sept. 1307. Ech.

a PRATO (Felix), siehe Felix.

de PRATO (Hugo), siehe Hugo.

de PRATO (Job.), ein französischer Dominicaner aus der Normandie, von Rouen oder Evreux, war ein parisscher Doctor Theologiā, wurde 1327 Bischoff zu Evreux, resignirte aber 1334, begab sich wieder in seinen Orden, und erhielt noch in ermeldtem Jahre das Amt eines Inquisitors zu Carcassonne, welches er noch



noch 1338 führte, da er mag gestorben seyn. Seine Schriften sind: Scripta in IV sententiarum libros; Sermones und Acta ut Inquisitoris, welche letztern im Archiv zu Carcassonne im Manuscript liegen. Ech.

- a PRATO, oder de Prés, (Jofquinius), ein niederländischer Musicus und Componist um die Mitte des 16 Seculi, schrieb cantilenas varias sacras & profanas, und starb zu Brüssel, wo ihm zu St. Gudula folgende Grabchrift gesetzt worden:

O mors inevitabilis,  
Mors amara, mors crudelis,  
Jofquinum dum necasti,  
Illum nobis abstulisti;  
Qui suam per harmoniam  
Illustravit ecclesiam,  
Propterea dic tu Musice,  
Requiescat in pace. Amen.

Sw.

de PRATO (Nicolaus), siehe Nicolaus de Prato.

de PRATO FLORIDO (Hugo), siehe Hugo.

- a PRATO VETERI (Anton. Mincuccius), siehe Mincuccius.

PRATS (Franciscus), ein Spanier von Valentia, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb institutiones grammaticæ, welche sein Sohn Felicianus, Schulhalter zu Teruela, 1620 in 8 edirt. Ant.

PRATUS (Franciscus Maria), ein Patricius von Lecce, Richter und königlicher Rath zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Fabrica de la esperiencia*; annotationes ad *Philippum Paschalem* de viribus patriæ potestatis, in deren Vorrede er Responfa criminalia, und 3 Volum. disceptationum forensium verspricht. To.

PRAUDITA (Franciscus), aus einem alten adelichen Geschlecht in Schlessien, ward im Jahr Christi 1181 den 1 May zum Bischoff in Breslau erwehlt, und schrieb, weil Pabst Celestinus III zu seiner Zeit den Priestern in Schlessien die Ehe verboten, ein Werk de Clericorum & Laicorum matrimonio, von dem aber nichts mehr als der Titel vorhanden ist. Er starb 1198, nachdem er seinem Bisthum 17 Jahr vorgestanden. In einigen Chronicis wird er Svantho genannt, welches sein polnischer Zunahme gewesen. Hlank. de Siles. indig.

PRAVES (Franciscus), ein königlicher Baumeister in Spanien, hat in der ersten Helfte des 17 Seculi gelebt, und *Andr. Palladii architecturæ lib. I* aus dem Italiänischen ins Spanische übersezt. Ant.

de PRAVIA (Petr.). ein spanischer Dominicaner von Consejo de Pravia 6 Meilen von Oviedo, wo er in den Orden getreten, studirte zu Salamanca, lehrte darz auf zu Abula die netten Künsten, gab sodann einen Missionarium in Mexico ab, profitirte da unter den Seinigen die Philosophie und Theologie mit großem Ruhm, hatte unter andern auch den Thomas Mercado zum Schüler, schlug das ihm angetragene Bist-

thum von Panama aus, nahm aber die Stelle eines General-Bicarii bey dem Erz-Bischoff von Mexico an, und starb im December 1589, oder den 12 Jan. 1590. Man hat von ihm quorundam librorum censuram, die in dem Indice expurgatorio 1583 mit sethet. Ech.

PRAUN, oder Braun, (Michael), ein Patricius zu Ulm, gab 1667 eine ausführliche Beschreibung der adelichen und ehrbaren Geschlechter in den Reichs-Städten; 1672 politische Betrachtung von den Herz-Schilden des deutschen Adels, und 1685 das adeliche Europa, und noch viel edlere Deutschland; Anmuthigkeiten der alten deutschen Reichs-Sachen heraus. Er war Doctor Juris, Comes palat. cäsar. und markgräfl. baden-burlachischer Hof-Rath, edirte auch 1662 *Comera malum genium* unter dem Rahmen Mercurii Platonizantis, welches letztere Buch er 1682 unter seinem Rahmen vermehrt auflegen ließ.

PRAXAGORAS, ein griechischer Medicus, aus der Insel Cos gebürtig, florirte kurz nach dem Hippocrates. Seine Schriften, deren sehr viele von Celsio Aureliano, Galeno ic. angeführet werden, als de peregrinis passionibus; de supervenientibus & naturalibus; de veneno pharico &c. sind längst verlohren; doch weiß man, daß er der erste gewesen, der die Meinung auf die Bahn gebracht, daß in den venis lauter Blut, in den arteriis lauter Luft enthalten sey. Wie er die Säfte des menschlichen Leibes eingetheilet, und aus derselben übler Beschaffenheit alle Malsdien hergeleitet, solches hat sowohl Galenus als Rufus Ephesius angemercket, welcher letztere zugleich eröffnet, was er von dem Sitz und Ursprunge der Fieber vor besondere Gedancken geheget. In der Anthologia poetar. græc. stehet des Crinagora epigramma auf ihn. Fa. Ke.

PRAXAGORAS, ein Historicus, von Athen, lebte im 4ten Seculo, unter Constantii, Constantis und vielleicht auch Juliani Regierung, war ein Mann von herrlichen Gaben, und schrieb in seinem 19 Jahre zwey Bücher von den atheniensischen Königen; im 22 Jahre seines Alters zwey Bücher vom Leben Constantini M.; und nachgehends 6 Bücher vom Leben Alexandri M. Han. V. P. Possev. Pho. Fa.

PRAXEAS, ein Keger im andern Seculo, war anfangs ein Schüler Montani, verließ aber hernach denselben, und fiel in eine neue Kekeray, indem er lehrte, daß nur eine Person in der Gottheit, und der Vater gecreuziget worden sey; daher er unter die Häupter der Patripassianorum gerechnet wird, welche Irrthümer hernach Sabellius sonderlich ausgebreitet. Ittig de hæresiar. archis ævi apostolici.

PRAXIDAMUS, ein griechischer Musicus von Chius, lebte in der 100 Olympiade, und schrieb de antiquis musicis vel poetis. S. Fa.

PRAXILLA, eine griechische Poetin von Sicyon, soll eine von den 9 lyrischen Poetinnen seyn, so den Adonis



nis durch ihre Lieder wieder aus der Hölle heraus gelockt, und hat eine gewisse Art der Verse erfunden, welche man nach ihr *metrum praxileum* genennet. Sie lebte in der 82 Olympiade, und es sind noch einige fragmenta von ihren Gedichten vorhanden, welche in *Fulv. Ursini poem. IX* *fœminar. illustr. stehen*, auch von Herr Prof. Wolf zu Hamburg in den *fragmentis novem illustrium fœminarum* heraus gegeben worden. Es sollen auch noch einige Verse von ihr an einigen jungen Menschen, Rahmens Calais, übrig seyn, wo aber solche anzutreffen, ist unbekannt. Fa.

**PRAXIPHANES**, ein peripatetischer Philosophus von Rhodis, des Theophrasti Discipel, schrieb diatriben de Poetis. da er den Plato und Isocrates redend einführet. Es giebt auch einen Scholiasten des Sophoclis, welches aber ein anderer Praxiphanes gewesen seyn soll. *Meursius in Rhodo.* Fa. Strabo. *Proclus in Timæum. Laer.*

**PRAXITELES**, ein Bildhauer aus Neapolis, lebte zu Zeiten Pompeji M. in Rom, wurde auch zum römischen Bürger gemacht, und schrieb 5 Volumina nobilium operum in toto orbe. H. Plin.

de **PRE** (Jo. Fridericus), ein Medicus, gebürtig von Maynz, woselbst er auch den Gradum eines Magistri erlangt, begab sich anfänglich in die Gesellschaft der Jesuiten, und unterrichtete nach gehaltenem Novitiat verschiedene Jahre sowol in Erfurt als in Würzburg die studirende Jugend, trat aber hernach in den Augustiner-Orden, in dem er jedoch auch nicht lange verblieb, und legte sich endlich zu Erfurt 1701 auf die Medicin, worinne er 1702 die Würde eines Doctoris erhielt. Bald darauf verheyrathete er sich, und wurde sodann zu Neustadt an der Hardt Stadt- und Landes-Physicus, 1717 aber Institutionum medicarum, und nach Eyselii Tode Anatomia, Botanica und Chirurgia Professor zu Erfurt, wobey er auch in der medicinischen Facultät als ordentlicher Assessor eine Stelle bekam. Der Churfürst zu Maynz, Lotharius Franciscus, ernannte ihn nicht allein 1722 zu seinem Rath und Leib-Medico, und 1724 zum wirklichen Hofrath, sondern berief ihn auch kurz darauf mit Vorbehaltung aller derjenigen Aemter, die er in Erfurt bekleidete, an seinen Hof, allwo er den 22 Oct. 1727 mit Tode abgieng. Er hinterließ eine Beschreibung oder Bericht des bey Edenkoben gelegenen Gesundbrunnens; Untersuchung vom Brauch und Mißbrauch des Brannteweins, welches eine Uebersetzung einer von ihm gehaltenen Disputation über diese Materie ist; de machina humana dissertationes X, nebst verschiedenen andern, wovon er aber die wenigsten selber fertiget. Mor.

**PREAU**, siehe Prateolus.

**PRECISLAUS**, siehe de Pogrella.

**PREGIZER** (Joh. Ulrich), der ältere, ein württembergischer Theologus, geböhren zu Eusterdingen, ohnweit Tübingen 1577 den 29 Mart. studirte zu Alpirsbach, Bebenhausen und Tübingen, woselbst er nicht

nur Magister und Repetens illustris Stipendii, sondern auch 1606 Diaconus worden. Von dannen kam er 1611 nach Calw als Stadtpfarrer und Special-Superintendent, und 1620 wiederum zurück nach Tübingen als Professor Theologia ordinarius und Stadtpfarrer, ward auch endlich 1652 Cangler der Universität, der er vorher 11 mal als Rector vorgestanden, wie auch Probst der Kirche daselbst, und starb 1656 den 10 April. Seine Schriften sind: *Exerc. biblicæ*, nebst verschiedenen andern Dispp. 3. E. de electione; de cœlibatu & voris contra Forerum; de imagine Dei; de perfectione Scripturæ; de filio hominis gloria & honore coronato; de induratione &c.; Predigten. W, m. Fr. Gœz. Serp. Fi.

**PREGIZER** (Joh. Ulrich), der mittlere, ein Sohn des vorigen Joh. Ulrici, geböhren zu Tübingen 1611 den 10 Jul. studirte in seiner Geburtsstadt, wie auch zu Straßburg, Basel und Frenburg, ward hierauf Licentiat Theologia und Professor der Sittenlehre zu Tübingen, starb 1672 den 27 May, im 61 Jahre, und verließ verschiedene Disputationes, 3. E. de articulo justificationis ad Rom. III, 28; de principis Concilii tridentini partibus; de objecto philosophiæ practicæ; de justitia; de fortitudine; de humanitate; de liberalitate; de temperantia; de ebrietate; orat. de meritis Lutheri in ecclesiis württembergenses & reutlingenfem. Fr. W, d. H.

**PREGIZER** (Joh. Ulrich), der jüngere, ein Jctus und Historicus, des vorhergehenden mittlern Jo. Ulrici einiger Sohn, geböhren 1647 den 2 Febr. studirte zu Tübingen und Straßburg; disputirte nach seiner Zurückkunft zu Tübingen de his, qui reip. causa absunt, und ward daselbst 1670, 24 Oct. Doctor. Nachgehends reisete er auf Befehl Herzog Rudolph Augusti von Braunschweig in den Klöstern herum, die Documente zu Beschreibung des Concilii zu Costniz aufzusuchen, welche er hernach dem Hrn. Hermann von der Hardt überschied; wurde 1675 Professor Historiarum und Eloqventiæ zu Tübingen, darauf Hofgerichts-Assessor, 1688 Professor Juris publici daselbst, und 1694 Regirungs-Rath an dem württembergischen Hofe. Als 1695 das Haus Brandenburg und Hohenzollern zu Nürnberg ihre Erbfolge fest stellten, wurde er von Hohenzollern dahin geschickt, 1702 aber in der spanischen Successions-Sache von dem Kaiser nach Besancon gesandt, Caroli Archiv, so die granzvällanischen Erben dahin gebracht, zu durchsuchen. Er schrieb Ephemerides württembergicas; Historiam naturalem von Württemberg, welche Schrift nicht gedruckt worden, sondern das Manuscript davon durch den Tod des kaiserlichen Gesandten, Grafen von Trautmannsdorf, dem es communicirt worden, gar verloren gangen; deutschen Regirungs- und Ehrenspiegel; Notas in Joh. Schilteri diatribam de prerogativis Comitum, die man auch bey Joh. Steph. Bürgermeisters Grafen- und Ritter-Saale findet; Diss. de gentium & regnorum Europæ ex Suevis continua-



tinuatione; de jure majestatis circa bellum & pacem; de mutationibus rerum publicarum; de obside belli & pacis; de obligatione suecessoris in republica; de tyrannide; de disciplina notitiæ sacri rom. Imperii; de Ducibus brunsvigo-luneburgensibus; de politica regia ex *Justini* historici libris digesta; de modis, quibus imperium & dominium publicum desinunt; gab auch *W. Eph. Kriegsmanns* conjectanea heraus, und starb 1708 an seinem Geburtstage. Sein ältester Sohn, Johann Ulrich, welcher 1730 als Pfarrer zu Unter-Türenheim gestorben, hat dessen im Manuscript hinterlassene Genealogie des Hauses Württemberg, unter dem Titel *Württembergischer Cedern-Baum*, vollends ausgefertigt, und mit Anmerkungen erleutert; sein mittlerer Sohn aber, George Conrad, fürstlich-württembergischer Rath und Abt zu Murrhardt, dessen Sueviam & Württembergiam sacram, die er ebenfals im Manuscript hinterlassen, 1716 zu Tübingen nebst seinem Leben heraus gegeben.

**PREIBISIUS** (Christoph), ein Doctor Juris, geboren zu Sprottau in Schlessien 1580, studirte zu Leipzig, und legte sich anfänglich auf die Medicin, schrieb auch einen Tractat de fabrica corporis humani. Er ward auf obgedachter Academie nachmals Ethices, ferner Physices, endlich aber Juris Professor und Ordinarius seiner Facultät, auch derselben und der polnischen Nation Senior, zugleich des Frauen-Collegii Collegiat, Comes palatinus, und des römischen Reichs Freyherr. Auffer obigem Tractat schrieb er: *Politicae nativam faciem*; *theatrum ethicum*; *Dis. de definitione & divisione philosophiæ & physices*; de homagio; de obligationibus accessoriis. Er starb 1651, 1 Merz als Rector magnificus, und war der erste auf dieser Academie, der in solcher Dignität sein Leben beschloß. Auf sein Epitaphium schrieb man: *Hic primus exemplo suo docuit, Rectores lipsiensis esse mortales.* Fr. W, d. Vog. R. pr.

**PREIBISIUS** (Johann), von Sprottau aus Schlessien, war des Collegii B. Virginis zu Leipzig Senior, der philosophischen Facultät Assessor, und zugleich Rathsherr und Stadt-Richter, schrieb *Dispp. de legibus politicis*; de republica; de societatibus civilibus; de donationibus; duas de ethica aristotelica constitutione; de summo rerum humanarum fine; de actionum humanarum principiis; duas de justitia; de virtute morali in genere; de professione ad externas republicas; de majestate & jure tum legum ferendarum tum armorum tractandorum, und starb den 5 Sept. 1660, im 50 Jahre. W, d.

**PREIBISIUS** (Joh.), ein Theologus, geboren zu Sprottau 1587 den 13 November, ward Pfarrer zu Jauernitz im Schweidnitzischen, und 1623 zu Groß-Congendorf im saganischen Fürstenthum. Er ist deswegen sehr merkwürdig, weil er 1627 von dem Kaiser Ferdinand II geädelt, und in den Ritter-Stand erhoben worden; ingleichen weil er 57 Jahr im Amte, 53 in der Ehe, und nebst seiner Frau 23 Enkel und

Gelehrte. *Lexic. T. III.*

6 Urenkel erlebt, worauf er 1667, im 80sten Jahre gestorben. Leb.

**PREIBISIUS** (Valentin), ein Theologus, geboren zu Bunzlau in Schlessien 1588, studirte zu Frankfurt an der Oder, promovirte daselbst in Magistrum, wurde hiernächst Rector, nachgehends Pastor zu Groß-Glogan, aber auch 1627 von den Römisch-Catholischen ins Gefängniß gesetzt, um eine große Summe Geldes gestraft, und ins Elend vertrieben. Der brandenburgische General von Arnim nahm ihn darauf zu seinem Feld-Prediger, er sollte auch Präpositus zu Berlin werden, starb aber darüber 1632, im 44 Jahr. Fr. Leb.

**PREIL** (Augustinus), von Torgau, ward anfänglich Conrector in der meißnischen Fürsten-Schule, nachmahls Rector in seiner Vaterstadt, wurde von dar nach Zittau zu gleicher Würde vocirt, woselbst er als ein in Studiis theologicis, philosophicis und philologicis hauptsächlich versierter Mann bey dem Gymnasio in die 18 Jahr sehr ersprießliche Dienste that. Er schrieb *Orationes &c.* und starb 1634 an der Pest. Gr. Lud.

**PREISLER** (Christoph. Guilielm.), ein Medicus und Physicus zu Nürnberg, woselbst er auch 1702 geboren war, promovirte zu Marburg in Doctorem, wurde in seiner Geburts-Stadt 1730 als ein Mitglied bey dasigem Collegio medico aufgenommen, arbeitete nebst seinen Collegen D. Göz, Stock und Trew fleißig am Commercio litterario norimbergensi, starb aber 1734, in seinen besten Jahren. Ke.

**PREME** (Petrus), ein Professor Juris zu Heidelberg, hernach Cansler zu Weimar, und endlich der erste Ordinarius der juristischen Facultät zu Jena, lebte 1573, und erhielt, weil er sich dem Philippismo widersetzte, zu Jena seine Dimission. Er schrieb de securitatis promissionibus & fide publica. Z.

de **PREMIER** (Laurentius), ein Franzose, lebte ums Jahr 1484, und übersezte des Seneca's Schriften aus dem Latein, wie auch des Boccaccio Werke aus dem Italiänischen ins Französische. Cr. Ve.

**PREMOLUS** (Victorianus), ein Jesuite, von Crema, starb an der Pest 1630, im 60 Jahre seines Alters, und verließ ohne Beysetzung seines Rahmens Memoriale sciendorum a clericis, so bey der andern Auflage mit des Verfassers Rahmen erschienen. Al.

**PREMSKI** (Christian), ein polnischer von Adel, war Gesandter der Republic an den König Gustav Adolph in Schweden, und hielt bey dieser Gelegenheit einige seine lateinische Reden, welche 1655 zu Cracau in 4 gedruckt worden.

**PRENNINGER** (Martin Uranus), ein JETUS, hat um 1610 gelebt, und *Lecturas s. elucubrationes* in aliquot insigniores titulos geschrieben.

de **PRES** (Josquinus), siehe a Prato (Josquin.).

de la **PRESENTATION** (Jeanne Marie), siehe de Cambry (Jeanne).



de PRESBYTERO (Ant.), ein Jctus von Bologna, florirte 1353, und schrieb de episcopali jurisdictione. K.

PRESLAWITZ (Joh.), ein Dominicaner aus Elbingen, studirte zu Leipzig, wurde allda Collegiat, war Magister Theologia, erwarb sich im Lehren und Predigen grossen Ruhm, florirte zu Ende des 15 Seculi, und hinterließ Commentaria in libros physicorum & de anima; super veteri arte & super nova logica libros 2; super Donatu puerorum & parvulo Logicae lib. 2; præceptiones rhetoricas; tr. contra Waldenses; Comm. in Canonicam Petri & Canonice Johannis; Orationes; Sermones ad populum. Ech.

de PRESLES, oder Raoul de Præles, (Rudolph), war anfänglich Parlaments-Advocat zu Paris, wurde hernach königlicher Rath, Requeten-Meister und Historiographus, florirte in der Mitte des 14 Seculi, übersetzte Augustini Bücher de civit. Dei ins Französische, commentirte drüber, zog Car. de Louviers unter dem Nahmen Philothei Achillini bekanntes Buch, Somnium Viridarii kurz zusammen, und schrieb tr. de potestate pontificali & imperiali s. regia, der in Goldast's monarchia stehet. Er soll auch die französische Uebersetzung der Bibel, die gemeinlich dem Nic. Oresmo zugeschrieben wird, auf des Königs Caroli V Befehl verfertigt haben. O. Cr. Ve. Fa.

PRESSIER (Christian Friedrich), ein königlich-dänischer Missionarius zu Tranquebar, war zu Werlesberg in der Priegnitz geboren, studirte zu Jena und Halle, arbeitete auch einige Zeit an dem Pädagogio, wurde 1724 als Missionarius nach Tranquebar angenommen, und zu Copenhagen vom Bischoff Wormordinirt, langte 1725 in Tranquebar an, schrieb von Einrichtung des Schulwesens; von Zubereitung der Catecheten; eine Unterweisung, wie und was man mit den Heiden reden solle; eine Uebersetzung von Osterwalds kurzer Erklärung und Anwendung des neuen Testaments; jährliche Erweckungs-Schreiben an die Land-Gemeinden; ein Buch wider die Römisch-Catholischen &c. und starb den 15 Febr. 1738. AHE.

PRESTEL (Johannes), ein Mathematicus, geboren zu Chalon-sur-Saone in dem Herzogthum Burgund, um das Jahr 1648, kam bey annoch jungen Jahren nach Paris, und trat, nachdem er seine Studien geendiget, bey dem P. Malebranche in Dienste, der ihn, weil er ein vortreflich Naturell an ihm verspüret, in der Mathematic unterrichtete. Hierauf ward er 1675 ein Mitglied des Oratorii, und lehrte, sonderlich zu Angers die Mathesis mit grossem Beyfall, verließ aber 1689 die gedachte Congregation, als ihm jemand seine Dienste bey dem P. Malebranche vorgetworfen. Allein das folgende Jahr kehrte er doch wieder in dieselbige zurück, und starb zu Marignas in dem Hause seiner Congregation den 8 Jun. des jetzt erwehnten Jahres 1690. Man hat von ihm *elemens de mathematiques* in 2 Quart-Bänden, die er

in der andern Auflage *nouveaux elemens* betitelt. Mem. du tems. B. HL.

PRESTIPHILIPPUS (Jo. Maria), sonst Hieracensis genannt, von seinem Vaterlande in Sicilien, war ein Capuciner, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, schrieb *il Carro del mistico Elia al Cielo, nel quale si dà il modo di ben orare e sollevarsi a Dio &c.* und starb zu Nicosia 1640, im 91 Jahre. M.

PRESTON (Johann), ein englischer Doctor Theologia, lebte zwischen 1630 und 1648 zu London, und schrieb: *Sermons preached before his Majesty, and upon other speciall occasion; the Breast-Plate of Faith and Love, delivered in 18 Sermons; new Covenant, or the Saints Portion upon Genes. XVII, 1, 2, and Eccles. IX, 1, 2, 11, 12; the Saints Daily Exercise; Live eternall, or a Treatise of the knowledge of the divine Essence and Attributes; Sermons on 1 Timoth. III, 15, 1 Joh. V, 12, Isaia LXIV, 4, Ephes. V, 15, and 1 Sam. XII, 20 sqq.; Treatises of the remedy against Covetousnesse; of spiritual Death and Life, of Selvendiall, of the Sacrament of the Lords Supper; Saints Qualification; golden Scepter, with the Churches Marriage and the Churches Carriage; Sinnes Overthrow, or Treatise of Mortification, upon Coloss. III, 5; Liveless Life upon Ephes. II, 1, 2, 3; Riches of Mercy to Men in Misery &c.; Wilh. Jemmat oder Gemore hat 1648 Abridgement of the Works of Dr. Preston zu London in 8 ediret.*

de PRETERE (Guilielm), ein Jesuite, geboren zu Brüssel 1578, starb 1626 den 10 Nov. zu Antwerpen an der Pest, nachdem er meditationes de passione Domini; medium spirituale in morbis contagiosis; enchiridion fodalitatis B. V. und spirituale paradisum piarum cantionum in niederländischer Sprache geschrieben. AL.

PRETI (Hieron.), von Bologna, war ein italiänischer Poete, schrieb *Rime; lagrime di Maria Vergine; discorsi academici*, und starb zu Barcellona den 6 April 1626, im 43 Jahre. Seine italiänischen Gedichte sind 1670 zu Venedig in 12 zusammen heraus gekommen.

PRETI (Vinc.), siehe Seravalle.

de PRETIO, oder de Prece, (Petrus), ein Staatsmann, des 13 Seculi, aus dem Parmesanischen in Italien bürtig, suchte an Kaiser Frederici II Hofe sein Glück zu machen, und ward dessen Secretarius, aber auch 1248 in der Belagerung der Stadt Parma, von den Parmesaniern gefangen, und mußte in dieser Gefangenschaft viel ausstehen. Nach seiner Befreyung blieb er bey Conrado IV, Kaiser Frederich des II Sohne, in Diensten, dessen Vice-Canzler er war, welches Amt er auch hernach bey Conradino verwaltete. Man hat von ihm adhortationem ad Henricum illustrem, Landgravium Thuringiae & Marchionem Misniae, in qua non solum fatalem casum Conradini describit, sed & Margaretham Frederici



derici II Imp. filiam, Alberti, Marchionis Misnia uxorem, veram Conradini heredem in regno Siciliae ex testamento tam fratris quam nepotis institutam fuisse testatur, welche Schrift Herr Johann Hermann Schminck mit Anmerkungen erläutert, dessen Sohn aber Herr Friedrich Christoph Schminck 1745 zu Leiden heraus gegeben. Man hat auch von ihm noch verschiedene Briefe, welche zur Zeit nicht gedruckt worden. Herr Theophilus Christ. von Mosheim hat de vita Petri de Pretio commentatiunculam heraus gegeben.

le PRETRE de Vauban (Sebastian.), siehe de Vauban.

PRETTEN (Jo.), ein Doctor Theologia, geboren zu Raumburg 1634 den 6 Nov. 1656 auf die Academie Leipzig, und promovirte zu Jena 1659 in Magistrum, ward anfangs 1659 Rector an der Domschule in Raumburg, hernach 1663 Diaconus daselbst an der Kirche St. Wenceslat, hierauf 1681 Superintendent und Professor Theologia zu Schleusingen, ingleichen zu Jena Licentiat, endlich 1684 Pastor zu St. Wenceslat in Raumburg und 1685 zu Jena Doctor Theologia, edirte Disput.; *Lipsii epistolam de Siglis seu notis antiquorum*; disputandi methodum; eine deutsche Bibel; programmata &c. verfertigte auch einige Lieder, und starb 1708 den 15 Merz. Sein Sohn Joh. Raphael Pretten, Medicin Doctor und königlicher polnischer Leib-Medicus, kam in dem 1704 den 10 April zu Petrowitz in Pohlen entstandenen Feuer mit ums Leben. Lu. SN.

PREUCKE (Michael), ein Jetus, geboren 1641 den 29 Sept. zu Königsberg in Preussen, ward 1673 zu Basel Doctor, in eben diesem Jahre Abjunctus der Juristen-Facultät zu Königsberg, 1674 Professor Juris extraord. und 1678 dabei Beyrater in dem samländischen Consistorio. Als er 1679 Hofgerichts-Rath ward, legte er die Profession nieder, und starb 1704 den 29 Julii. Man hat von ihm Disp. de antichresi; de testamento militari; de jurejurando. Arnold.

di PREVICO, siehe Loffredus (Ferd.).

PREVOST (Ant.), ein Franzose von Vaulreas aus Dauphine, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Werk unter dem Titel *l'amant deconforté*. Cr.

PREVOST (Gilbertus), ein Jesuite, geboren zu Ruffel 1596, starb zu Moins in Hennegau 1668 den 17 Nov. und hinterließ im Französischen tres amores spirituales Thom. Sanchez; hebdomadam sancti amoris; ingleichen praxin timoris Dei. Al.

PREVOST (Jo.), ein Doct. Theologia und Pfarrer zu Paris, lebte um 1584, und hinterließ viele Reden. Cr.

PREVOST, oder Prevotius, (Joh.), ein Medicus, geboren 1585 den 4ten Julii zu Dilsperg bey Basel, studirte in dem Jesuiten-Collegio zu Dole, alsdenn zu Wolsheim und Dillingen, an welchem letztern Orte er 1603 Magister ward. Der Bischoff von Straß-

burg Leopold Erzherzog von Oesterreich wolte ihn nach Spanien schicken, allda die Gottes-Gelahrtheit zu erlernen. Wie er aber 1604 über Genua dahin gehen wolte, und sich einige Zeit zu Padua aufhielt, faßte er allda den Schluß, die Gottes-Gelahrtheit mit der Arzney-Kunst zu verwechseln, trieb diese letztere sehr fleißig, und ward darinne 1607 zu Padua Doctor, auch 1613 Professor, und starb allda 1631 den 3ten August. Seine Schriften sind: de remediis, cum simplicium tum compolitorum materia; de Lithotomia, seu calculi vesicae sectione, consultatio, welche auch bey Gregorii Horstii observationibus medicinalibus, und Joh. Beverovicii libro de calculo zu finden; Medicina pauperum; de compositione medicamentorum libellus; de venenis & alexipharmacis; Semiotice sive de signis medicis, enchiridion; Selectiora remedia multiplici usu comprobata, quae inter secreta medica jure recensentur; de urinis tractatus posthumus; de morbofisi uteri passionibus tractatio; Consilia medica, welche man bey Georgii Hieronymi curationibus exoticis findet; Institutiones medicinae practicae; methodus recitandorum casuum; Consilium de plica polonica. Ein Theil dieser Schriften ist 1651 zu Franckfurt unter dem Titel opera medica posthuma zusammen gedruckt worden. Li. Tom. Nic. Pap.

PREVOST (Robertus), ein Franzose, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und übersezte den *Sleidanum* de IV summis imperiis ins Französische. Cr.

PREVOSTEAU (Jac.), ein griechischer, lateinischer und französischer Poete, von Chartres, war Ober-Director des Collegii von Montaigne zu Paris, starb daselbst 1572, ohngefahr 30 Jahr alt, und verließ verschiedene Schriften im Lateinischen und Französischen. Cr. Ve.

PREVOTIUS, siehe Praevotius und Prevost.

PREUSS von Springenberg, oder Pannonius, (Christoph), ein Philologus, geboren den 25 Januar 1515 zu Preßburg; studirte zu Goldberg unter Trozen-dorffen, hörte hierauf Lutherum und Melancthonem zu Wittenberg, ward auf des letztern Rath daselbst Magister, welcher ihn auch zum Gesehrten mitnahm, als er 1540 nach Worms, und 1541 nach Regensburg reisete. Hiernächst ward er auf Trozen-dorfs Verlangen als Collega nach Goldberg berufen, verwaltete sodann 18 Jahr lang zu Franckfurt an der Oder die Professionem Poeseos; wiewohl er auch indessen eine Zeitlang bey dem Churfürsten von Brandenburg Joachim II in dem Türcken-Kriege die Stelle eines lateinischen Secretarii vertrat. Hierauf ward er Syndicus zu Olmütz in Mähren; und als er bey dieser Gelegenheit zum öfftern etwas an dem kaiserlichen Hofe auszurichten hatte, von dem Kaiser in den Adelsstand erhoben. Nachhero war er funfzehn Jahr zu Thorn Syndicus oder erster Secretarius und Protonotarius, und endlich zehn Jahr lang Professor der Rede-Kunst zu Königsberg, allwo er auch 1590 den 9 April gestorben. Arnold. Be. Ca.



**PREUSSE** (Georg.), von Reval, war erst zu Derpt Theol. extraord. Physic. und Logic. Professor ordinarius, hierauf Theolog. Doctor und Superintendent zu Desel, zuletzt Superintendent in Liefland, schrieb *nucleum Philosophiæ polemicæ*; Orat. panegyricam in natalem Christiæ Sueciæ Reginæ; Dispp. philosoph. & theolog. de sensibus; de matrimonio; de *διχονομία* servi nequam, ad Matth. XXIV, 51 &c. und starb den 25 Dec. 1675, im 56 Jahr. W. d.

**PREUSS** (Gottfried Benjamin), ein Medicus, geboren 1684 den 18 Aug. zu Graustadt in Pohlen, studierte zu Breslau, Leipzig und Halle, that eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, wurde 1708 zu Leiden Doctor, practicirte zu Breslau, wurde 1714 ein Mitglied des Collegii Naturæ Curiosorum unter dem Namen Japidis II, schrieb *memoriam jansenianam*; *diff. epistolicam ad rem numismaticam medicorum pertinentem*; *bigam observationum medicarum*; *diff. de paradoxis medicamentorum universalium*; ließ einige observationes in die *miscellanea naturæ curiosorum* setzen, und starb 1719 den 12 Jun. Lep.

**PREUSS** (Joh.), von Guben aus der Niederlausitz, obwohl sein Vater ein Weißgerber war, ist gegen 1620 geboren. Als er sich des Socinianismi verdächtig machte, nahm er seine Zuflucht nach Pohlen, hielt sich doch nachmahls viel in Berlin und Frankfurt an der Oder auf, muß auch irgendwo ein Prediger gewesen seyn; weil er sich nennet einen Diener der Gemeinde Jesu Christi. Er schrieb *Sayten-Spiel*, oder geistreiche Lieder; geistlichen Meyrauch; Glaubens-Bekennnisse; Fasten-Speise für Krancke Gewissens; Gespräch von unterschiedenen Articulis der christlichen Religion, insonderheit der wahrhaftigen und heiligen Dreyeinigkeit. Laur. Fa.

**PREUSS** von Springenberg, oder Pannonius, (Valentin), ein Sohn Christoph Preussens, geboren 1553 den 29 April zu Frankfurt an der Oder, ward 1584 zu Valence in Frankreich Doctor Medicinæ, und kam von Elbingen nach Königsberg, als eben die erste medicinische Profession vacant war; die er denn 1588 erhielt, dabey die Physic lehrte, und 1601 den 28ten Nov. verstarb. Arnold.

**PREUSSMANN** (Henricus), ein dänischer Medicus zu Rottschild, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *defensionem mercurii vivi contra vermes*, welche Schrift Bartholinus seiner Cistæ medicæ beysügen lassen. Ke.

**PREUTTEN** (George), ein Poet, geboren zu Danzig 1595 den 30 Novemb. hielt sich 16 Jahr lang in Deutschland, Frankreich, Engelland und den Niederlanden auf hohen Schulen auf, ward 1645 Vladislai IV Königs in Pohlen Secretarius, und starb 1650 den 4 Octobr. unverheyrathet. Man hat von ihm Carmen panegyricum Vladislao IV Polon. ac Suec. Regi sub auspiciat. ad civitatem dantisc. ingressum consecrarum; ingleichen andere Gedichte auf gedachten König; wie auch einen Brief von der Da-

cia antiqua, daran Martin Opitz lange gearbeitet, aber darüber verstorben, welcher besonders gedruckt, auch den gelehrten schlesischen Neuigkeiten, ingleichen D. Lindners Lebens-Beschreibung M. Opitzens einverleibt worden.

de **PREXANO** (Petrus Ximenes), siehe Ximenes. des **PREZ** (Joh.), siehe de Pratis.

des **PREZ** (Sainte), ein gelehrtes und in der französischen Poesie erfahres Frauenzimmer in Frankreich, lebte um 1300, und versfertigte Gedichte. Cr.

**PREZATUS** (Gabriel), ein italiänischer Medicus, von Bergamo bürtig, erlernte zu Bologna die Arzney-Kunst, excolirte solche weiter zu Padua, wo er auch die Doctor-Würde annahm, practicirte hierauf in unterschiedenen Städten von Italien, wurde 1477 als Professor Medicinæ nach Bononien beruffen, verwaltete dieses Amt viele Jahre, gieng aber 1485 als Physicus nach Bergamo, und starb endlich daselbst 1509, nachdem er einen Tractat von der Pest unter dem Titel *Flagellum Dei* zu Pavia 1504 in 2 Theilen ausgefertigt, und in dem ersten von der Präservacion, in dem andern aber von der Cur gedachter Malariae gehandelt hatte. Fr. Pap.

**PREZATUS** (Laur.), ein Jctus, von Bergamo, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *disceptationem Jurisprudentiæ cum medicina & philosophia*. K.

**PREZEL**, siehe Pregel.

**PRIANTES** (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Verona, lebte nach der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Compendio della vita di san Pietro martire veronese; hora perpetua del rosario*. Ech.

**PRIBEVO** (Vinc.), ein dalmatischer Dominicaner von Lesina, daher er auch bisweilen pflegt benennet zu werden, war ein geschickter Redner und Theologus, auch Humanist. Er florirte um 1532, und gab in diesem Jahr zu Venedig eine vormahls zu Lesina gehaltene nette Rede de origine & successibus Slavorum heraus, welche nachgehends auch italiänisch übersetzt ans Licht getreten. Ech.

**PRIAROGGIA** (Jo. Ambros), ein Humanist, Jctus und Historicus, geboren zu Palermo in Sicilien 1644 den 26 Jun. war Stadt-Schreiber in seinem Vaterlande, schrieb *fasciculum florum ultimorum voluntatum theoricæ & practicæ ad usum publicorum Notariorum congestum*, und starb um 1710. M.

**PRICÆUS**, siehe Price.

**PRICE** (Daniel), von Shrewsbury, promovirte in Doctorem Theologiæ, wurde erst des Prinzens Henrici, hernach des Königs Jacobi I, und Caroli I Cancellar, endlich Decanus und Canonicus residentiarius cathedralis zu Hereford, schrieb im Englischen *defensionem veritatis adversus Humphred Leech*, wie auch unterschiedene Predigten, und starb den 23 Sept. 1631. Wo. W. d.

**PRICE** (Heinrich), ein englischer Baccal. Theol. und Prediger von London, schrieb unterschiedene Predigten,



ten, und starb 1601 den 2 Febr. im 56 Jahr. W. d. Wo.

PRICE, oder Pricæus, (Jo.), ein Criticus, geboren in London um 1600, reiste erst, und ward außer Engelland Doctor der Rechte. Hernach nahm er sich Königs Caroli I in Schrifften an, darüber er gefangen, endlich aber wieder los gelassen wurde, nach Florenz gieng und die römisch-catholische Religion annahm. Der Groß-Herzog von Florenz setzte ihn erslich über sein Medaillen-Cabinet, und trug ihm sodann die Professio der griechischen Sprache in Pisa auf, welche Stelle er aber nach einiger Zeit verließ, und sich nach Benedig, unter dem Vorwande begab, daselbst seinen Indicem über den Hesychium drucken zu lassen, von wannen er sich endlich nach Rom versugte, bey dem Cardinal Barberini, als Protectore der englischen Nation, in Dienste trat, und daselbst 1676 verstarb. Er schrieb Notas & Observ. in Apologiam L. Apuleji Phil. platonici; in undecim apulejanæ metamorphoseos five Milesiarum libr. annotat. uberioribus; Indicem scriptorum qui in Hesychio laudantur; Annotat. in Psalmos, Matthæum, Acta Apostolorum, & aliquot sparsa capita novi Testamenti, &c. B. Wo. AE.

PRICE (Jo.), ein Jesuite aus Engelland, starb 1645, im 65 Jahr seines Alters, nachdem er wider Thomam Mortonum, Erz-Bischoff zu Durham, geschrieben. Al.

PRICE (Owen), aus Montgomeryshire, war Schulmeister zu Oxford, hielt hernach an verschiedenen andern Plätzen Schule, schrieb im Englischen Organon vocale seu artem novam Orthographiam docendi; Orthographiam anglicam, und starb 1671 den 25 Nov. Wo.

PRICE (Samson), ein Bruder Danielis, war Doctor Theologia, um 1617, wurde erst Jacobi, hernach Caroli I Capellan, schrieb so wohl als sein Bruder sehr hefftig gegen die Catholicken, gab Predigten über unterschiedene Derter heil. Schrift heraus, und starb 1630. Wo.

PRICE (Thomas), ein engelländischer Jesuit, geboren 1570, war Coadjutor spiritualis, und starb zu London, nachdem er schon einmahl der Religion wegen aus Engelland verjagt worden, den 23 Jul. 1625. Man hat von ihm unter den Buchstaben T. P. *Hor. Turfelli historiam lauretanam* ins Englische übersetzt. Al.

PRICE (Wilhelm), ein englischer Theologus, lebte um 1638 zu London, und schrieb: *Janitorem animæ, or the souls Porter*; *Constellationem cœlestem s. de gratia Dei, resipiscencia, fide & fiducia* &c.

PRICHARD (Rees), ein englischer Prediger aus Caermarthenshire, geboren um 1579, hat unterschiedene Bücher in die wallische Sprache übersetzt, auch einige Gedichte, und geistliche Gesänge in dieser Sprache geschrieben, deren sich die Walliser bedienen, und ist 1644 gestorben. Wo.

PRICHESIUS (Jo.), ein Prämonstratenser-Abt zu Vicogne, war Doctor und Professor der Theologie zu Paris, florirte um 1320, und schrieb *Alphabetum vitæ religiosæ* in 6 Büchern; *Quæstiones quodlibeticas*; *Quæstiones ordinarias*. le Paige Bibl. Prämonstrat. Fa. Sw.

PRIDEAUX (Humphred), ein englischer Theologus, geboren den 3 May 1648 zu Radstow, studirte zu Westmünster und in dem Christ-Church-Collegio zu Oxford, wurde 1672 Baccalaureus, halff darauf dem Decano Zell bey der Ausgabe des Luc. Florit mit Anmerkungen, nahm 1675 die Magister-Würde an, wurde 1679 Pfarrer zu St. Clemens ohnweit Oxford, auch Lector der hebräischen Sprache in seinem Collegio, 1682 Baccalaureus Theologia, 1683 Pfarrer zu Bladen in Oxfordshire, 1686 Doctor Theologia, verwechselte alsdenn seine Pfarre zu Bladen mit der von Saham-Tony in Norfolk, und trat seine bereits 1681 erhaltene Präbende zu Norwich an, bekam aber bald hernach mit den Römisch-Catholicken daselbst Streit wegen der Gültigkeit der Ordination der englischen Kirche, wurde 1688 Archidiaconus zu Suffolt, schlug 1691 die angetragene hebräische Professio zu Oxford aus, erhielt 1702 das Decanat zu Norwich, schrieb einen Tractat von dem Ursprung des Zehenden-Rechts; gab *Marmora oxoniensia ex arundellianis, seldenianis aliisque conflata*; *R. Moysi Maimonidis librum de Jure pauperis & peregrini apud Judæos, hebraice & latine cum notis*; *the true nature of imposture fully displyed in the life of Mahomed; a letter to the Deist*; *the old and new Testament connected in the history of the Jews and neighbouring Nations*, welches in unterschiedene Sprachen übersetzt worden, heraus, ließ sich 1710 zu London den Stein schneiden, und starb den 1 Novemb. 1724, in dem 77 Jahre seines Alters. B. Wo.

PRIDEAUX (Jo.), ein Doctor Theologia und Bischoff zu Winchester, geboren in Stowfort, einem englischen Dorffe in der Graffschafft Devonshire, 1578 den 17 Sept. studirte zu Oxford, und konnte vermöge seiner starcken Leibes-Constitution dem Studiren obliegen, so sehr als er wolte, wobey ihm sein herrliches Gedächtniß wohl zu statten kam. Er war zugleich ein scharfsinniger Disputator, wurde nachgehends Professor Theologia und Rector des Collegii oxoniensis zu Oxford: da er sich wider die Socinianer und Arminianer sehr hervor that; und endlich Bischoff zu Winchester, davon er doch vertrieben wurde, und seine schöne Bibliothec endlich distrahiren mußte, um seine Familie zu erhalten, worauf er 1650 den 29 Jul. im 72 Jahr gestorben. Er schrieb *Apologiam pro Casaubono contra Andream Eudæmon-Johannem*; *lectiones 22 theologicas in totidem religionis capita*; *manuduct. ad theol. polemic.*; *Isagogen ad omnigenæ historiæ lectionem*; *synopsin conciliorum*, die sich bey seines Sohnes *Matthæi* introductione befindet; *Syntagma Theologiæ scholasticæ*; *Orat. de vestibis Aaronis*; und im Englischen



Eloquentiam sacram; historiam successionum; Presbigten u. Seine gesammten lateinischen theologischen Werke sind 1622 zu Zürich in 4 heraus gekommen. Wo. B. H. AE.

**PRIDEAUX** (Marth.), ein Sohn Johannis, geboren zu Dyford 1622, war Capitain unter der Schwärz nison daselbst, wurde unter diesem Titel 1644 Magister, schrieb im Englischen facilem & compendiosam Introductionem legendi historias universas, wiewohl solches meist von seinem Vater herrühren soll, dessen Synopsis Conciliorum auch beigelegt ist, und starb zu London 1646 an Pocken. Wo.

de **PRIE**, siehe de Tournon.

**PRIERIAS** (Sylvester), sonst Mozolin oder Mazolin genannt, wurde Prierias, oder de Prierio, genannt, weil er in einem Dorfe dieses Namens in Montserrat die Welt erblicket. Er war ein Prediger, Mönch, und wurde, als er die Theologie erst zu Padua, hernach zu Rom öffentlich profitiret hatte, Magister sacri Palatii, und endlich General von seinem Orden: war auch einer von den ersten, welche wider Lutherum geschrieben, so bald dessen Theses von dem Ablass nach Rom gebracht wurden. Seine Schrift führte im Deutschen diesen Titel: Die Entdeckung der Irrthümer Lutheri, und Widerlegung seiner Gründe. Ferner schrieb er auch: Summam iuramentorum; Sonn- und Festtags-Predigten; Compendium Logicae; Apologiam de secundis intentionibus; Comment. in Jo. de Sacrobosco Sphaeram; de strigimarum daemonumque mirandis; malleum Scottistarum; definitiones omnium legum; tract. solennem de arte & modo inquirendi quoscunque hereticos; de sublevatione infirmantium; de exorcismis; de pacto retrovendendi; Refugium afflictorum; dialogum de B. Magdalena in spelunca; Parvum confessionale; Scalam sancti amoris; rosam auream s. expositionem super evangelia totius anni &c. deren Verzeichniß seiner Summae summarum, die er conflatum genennet, angehänget ist, und starb zu Rom 1523 an der Pest, wo er auch in der Kirche St. Maria ad Minervam begraben liegt. Seck. Gad. Ech. So. Ghil. B.

de **PRIERIO**, siehe Prierias.

van den **PRIERLE** (Ægid. Domin.), siehe Topiarus.

**PRIETO** (Melchior), ein Mönch von Burgos, aus dem Orden der Redemptorum B. Virginis de Mercede, war Theol. Magister, Praefectus Vicarius in den peruanischen Provinzen, und endlich designirter Bischoff der Provinz Paragvaria in America. Er schrieb literalem & mysticam explicationem de excellentia gloriosi Patriarchae Joseph; Psalmidiam eucharisticam; de obligationibus Episcoporum; in orationem dominicam meditationes, und starb zu Madrid 1648. W. d. Ant.

**PRIEUR**, siehe Prior.

le **PRIEUR**, oder Priorius, (Philippus), ein französischer Philologus aus der Mitte des 17 Seculi, schrieb Anmerkungen über den Tertullianum und Optatum Milevitanum; Dissertationem de literis canonicis, tractatoris & synodicis; unter dem Namen *Eusebius Romanus* Epistolam ad Isaacum Peyrerium, und Animadversiones in librum Praedamitarum; argumenta & notas in libros omnes *Cypriani*, welche sich in der pariser Ausgabe dieses Kirchenlehrers von 1666 befinden. Götze. *Chapelain melange de litterature*.

de **PRIEZAC** (Daniel), ein königlich-französischer Staatsrath, geboren auf dem Schlosse Priezac in Limousin, studirte zu Bourdeaux die Rechte, nahm auch in denselben die Doctor-Würde an, gab einige Zeit einen Advocaten ab, und wurde hiernächst 1615 in eben dieser Stadt zum Professor Juris bestellt. Als er aber dieses Amt 10 Jahr bekleidet, sich auch durch die Praxis sehr hervor gethan, ließ ihn der Cansler Segvier nach Paris kommen, allwo man ihn so gleich zum ordentlichen Staatsrath ernannte, und endlich auch 1639 zu einem Mitglied der Academie françoise erwählte. Er starb 1662, nachdem er sein Alter über 72 Jahr gebracht. Von seinen Schriften sind zu merken: *observations sur un livre intitulé: Philippe le Prudent, composé en latin, par J. Caram. de Lobkowitz*; *Discours politiques* in 2 Bänden; *les privileges de la vierge, Mere de Dieu*, in 3 tom.; *miscellaneorum libri 2*, worinne verschiedene juristische Abhandlungen, und insonderheit seine *vindiciae gallicae*, in welchen er des Cornelii Jansenii unter dem Namen Alexandri Patricii Armachani heraus gegebenen Tr. Mars gallicus widerleget, ingl. seine Disceptatio legitima, die er wider die päpstl. Cammer, vor die Cardinale Barberini verfertigt, befindlich sind; *discours prononcés par M. de Priezac*; *Paraphrase sur les Pseaumes*; *le Chemin de la gloire*; *Tribonianus a censura sospes*. Sein Sohn, Salomon de Priezac, hat sich gleichfalls durch einige Schriften bekannt gemacht, z. E. *l'hist. des elephans*; *Icon Christinae, Suecorum reginae*; *Icon alini*; *Campestre Galliae miraculum seu fons bellantius*; *Læticia publica, seu faustus Ludovici XIV in Lutetiam reditus*; *Disf. de coloribus*; *Julii cardinalis Mazarini iconis historicae specimina*; *Disf. de bello & pace*; *Mons valerianus*; *Dissertation sur le Nil*. Hist. Nie.

de **PRIEZAC** (Salomon), siehe Priezac (Dan.).

von **PRIEZEN** (Joachim Gregorius), ein Jettus zu Magdeburg, lebte zwischen 1593 und 1603, und schrieb: *Compendium Juris civilis & saxonici*; vom Amt und Eigenschaften der Richter und Obrigkeit.

**PRIGNANI** (Barthol.), siehe Urbanus VI.

**PRILASCI**, siehe Prilusius.

**PRILUSIUS**, oder Prilasci, (Jac.), ein polnischer Scribent, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und erbieth leges & privilegia Regni Poloniae in 6 Büchern;



chern; librum de legatione; orationes; epistolas; poemata &c. Er war sonst ein römisch-catholischer Priester, bekehrte sich aber zu den Lutheranern, und heyrathete. St.

PRIMAPARS (Zamb.), siehe de Primolis.

PRIMASIUS, ein Bischoff von Adrumeto in Africa, lebte im 6 Seculo, wohnte dem An. 553 zu Constantinopel gehaltenen 5ten allgemeinen Concilio bey, gab sich vor einen Schüler des heiligen Augustini aus, und commentirte über die Epp. Pauli und Apocalypsin, ingleichen in Acta Apost. schrieb auch 3 Bücher von den Ketzereyen, welche verlohren gegangen. Ihm wird das Buch, Prædestinatus genannt, beygelegt. *Elfi encomiast. Augustin. Læfcher de PP. african. meritis.* Fa. Postev. O.

PRIMATICCI (Greg.), ein italiänischer Theologus von Siena, aus dem Dominicaner-Orden, lehrte zu Padua die Philosophie und Theologie, erhielt auch die Doctor-Würde, wurde nach seiner Zurückkunft in Siena Professor der Metaphysic, war daneben ein guter Redner und Prediger, begleitete den Erz-Bischoff von Siena als dessen Theologus auf das tridentinische Concilium, wurde auch von der Republic in Verschiedung an Pabst Julium III gebraucht, von dem er erhielt, was er verlangt hatte; schrieb expositionem literalem omnium epistolarum Pauli, welche zu Venedig 1564 in 4 gedruckt worden, ingleichen expositiones in catholicas vel canonicas epistolas apostolorum Jacobi, Petri, Joannis & Judæ, die zu Siena 1573 in 4 heraus gekommen, und starb den 20 Febr. 1578, im 88 Jahr. Ech.

PRIMATICI (Raphael), ein Domherr an der Metropolitankirche zu Bologna, in seiner Vaterstadt und bischöflicher General-Vicarius im 15 Seculo, hat chronicon bononiense ab an. 600 ad an. 1440 im Manuscript hinterlassen. Fa.

de PRIMAUDAYE (Petrus), ein französischer Edelmann aus Anjou, war Cammer-Zunker bey dem Herzog von Orleans, und lebte um 1584. Man hat von ihm *les Exercices des Chefs de Famille*, und ein artig Werk unter dem Titel: *l'Academie françoise, ou discours academique sur les vertus & les vices des hommes*, welches vielmahl gedruckt, auch 1595 und 1650 zu Venedig italiänisch, 1593 aber, von Jac. Rathgeben verdeutschet, zu Nümpelgard in fol. edirt worden. Cr.

PRIME (Jo.), ein puritanischer Prediger von Oxford, wurde Vicarius zu Abderbury in Oxfordshire, schrieb im Englischen Tract. de natura & gratia; de Sacramentis in genere, maxime vero de Baptismo, & S. Cæna; Expositionem Epist. ad Galatas, unterschiedene Predigten, und starb zu Abderbury 1596. Wo.

PRIMEROSE (David), ein Sohn Gilberti, von St. Jean d'Angeli in Santaigne in Frankreich, studirte zu Bourdeaux und Oxford, allwo er auch den ersten Gradum in Theologia annahm, schrieb de peccato in genere & specie; de necessitate satisfactionis pro

peccatis in Christum; de divina prædestinatione & annexis articulis; de Sabbatho & die Domini, so auch 1659 zu Leiden holländisch heraus gekommen, und lebte noch als reformirter Prediger zu Noan um 1642. Wo.

PRIMEROSE (Gilbert), ein Schottländer, war französischer reformirter Prediger erst zu Bourdeaux, hernach in London, wurde auch königlich-englischer Capellan, Doctor Theologiæ, Canonicus zu Windsor, und Bischoff zu Ely; schrieb *Tubam Sionis seu exhortationem ad pœnitentiam ac jejunium; defensæ de la Religion reformée contre Fr. Blovin; le voeu de Jacob, opposé aux voeux des Moines*, und verschiedene englische Predigten. Er starb 1642, und ließ 4 Söhne, darunter nur David und Jacob erbten. Der dritte, Stephan, war sehr unverschämt in Vertheidigung aller Irrthümer, contradicirte dem Vater immer, und sagte öfters: Christus wäre kommen zwischen Vater und Sohn Streit zu erregen; daher er ihm im Testament nicht mehr als 6 Pence vermachte. Der 4te Johann hatte so viel auf seinen Reisen verthan, daß er auch nichts bekam. Wo.

PRIMEROSE (Jac.), ein Sohn Gilberti von St. Jean d'Angeli, ward zu Bourdeaux Magister und zu Montpellier Doctor Medicinæ, kam aber mit dem Vater in Engelland, und practicirte zu Hull gar glücklich, bekam von dem damaligen Könige Jacobo I eine Pension, verwarff die Circulationem Sangvinis, und wechselte deswegen mit Harvæo, Walæo und Regio allerhand Streitschriften, gab wider Plempium seine Destructionem fundamentorum medicinæ *Vopisci Fortunati Plempii* heraus, worauf Franciscus Plempius und Gerh. Leonh. Blasius antworteten; schrieb de morbis mulierum; de morbis puerorum; Exere. ad animadv. in *Harvæum de motu cordis & circulatione sanguinis, cum sententia de usu lienis; academiam & laurum monspeliensem descriptam; de vulgi in Medicina erroribus libros IV; artem pharmaceuticæ; enchiridion medicum practicum de morbis communibus; de febribus libros 4; animadversiones in Henr. Regii theses de circulatione sanguinis; antidotum adversus Henr. Regii venenatam spongiam, s. vindicias animadversionum Henr. Regii spongiæ repositas*; und lebte noch 1658. Wo.

PRIMET (Petrus), ein französischer Doctor Theologiæ zu Paris und Canonicus zu Maas, lebte um 1584, und wurde vor einen der annehmlichsten Prediger seiner Zeit gehalten. Er gab verschiedene französische und lateinische Schriften heraus. Cr. Ve.

PRIMI Visconti (Joh. Bapt.), Graf von St. Malo, lebte unter Ludovici XIV Regierung in Frankreich, und schrieb auf Veranlassung des Staats-Ministers Croissy, der ihm die dazu erforderlichen Nachrichten verschaffte, die Geschichte des holländischen Kriegs von 1672, gab auch einen Theil davon zu Paris 1682 in 12 in italiänischer und französischer Sprache heraus, kam aber deswegen, weil er darinne das Ge-

heim-



heimniß von dem Tractat zu Doubres und dem neuen Verstandniß des englischen und französischen Hofes entdeckt, in die Bastille, jedoch bald wieder los. Seine andern Schriften sind: *la Campagna del Re christianissimo nell' anno 1677*; *i successi della guerra nell' 1678*; *les evenemens les plus considerables du regne de Louis le grand* aus dem Italiänischen übersetzt. Er starb 1714. Lo. HL.

de PRIMISELLE, siehe Pingon.

de PRIMOLIS (Zambolus Primapars), ein Jctus von Gubio, war einer von den 4 Bürgermeistern, welche 1167 die Stadt und den District von Gubio regierten, und schrieb de Legibus &c. Ja.

PRINCEPS (Jo.), ein Jesuite geböhren zu Neapolis 1560, starb auch daselbst 1613. Man hat von ihm im Italiänischen thesaurum doctr. christianæ; praxin præcipuorum exercitiorum vitæ spiritualis &c. Al.

PRINCEPS (Paulus), ein Jesuite, von Neapolis, war Coadjutor spiritualis, schrieb ohne Vorsetzung seines Rahmens *una tragedia de l' angelo custode*; *prattica delli principali essercitii della vita spirituale*, und unter dem Nahmen Jo. Laur. *Gradagni il tesoro della dottrina christiana*, und starb den 17 April 1613, im 53 Jahr. To. W. d.

PRINCEVALLES, siehe de Sigismundis.

PRINCIPATUS (Franc.), ein Jesuite von Palermo aus Sicilien, wurde vor einen berühmten Prediger gehalten, edirte etliche kleine Schriften in gebundener und ungebundener Rede, und starb im Profess-Hause zu Palermo 1666 den 24 Dec. im hohen Alter. M.

PRINNIUS (Guil.), siehe Prynne.

von PRINTZ (Daniel), ein Freyherr von Buchau, in Falschenau und Crossen in Schlesien, kaiserlicher Cammer-Rath, Comes palatinus und des Appellations-Gerichts Assessor zu Prag, Maximiliani II und Rudolphi II Gesandter nach Moscau, war zu Lemberg den 14 Sept. 1546 von armen Eltern geböhren, schrieb de rebus moscoviticis, ingleichen de ortu & progressu Moscoviæ &c. und starb 1628 zu Dresden, im 82 Jahr. E.

PRINTZ (Wolfgang Caspar), ein geschickter Musicus, geböhren 1641 den 10 Octobr. zu Waldthurn in der Ober-Pfalz, studirte zu Altorff, kam 1661 in die churfürstliche heidelbergische Capelle, und das Jahr darauf nach Dresden, allwo er bey dem Graf Erdmann von Promnitz Director der Music ward, auch nachgehends mit ihm nach Ungarn zu Felde gieng. Nach dessen Tode wurde er 1664 nach Eriebel, und 1665 nach Sorau zum Cantore beruffen, schrieb compendium musicæ signatorix & modulatorix vocalis; compendium Musica poetica; historische Beschreibung der Sing- und Kling-Kunst; musicam modulatoriam vocalem; des satyrischen Componisten Spazier-Weise nach Italien, in 3 Theilen; 8 Exer-

citationes Musicae theoretico-practicæ curiosæ de concordantiis singulis; musicalische Kunst-Übung vom Unifono, und starb 1717 den 10 Octobr. an seinem Geburts-Tage zu Sorau. Die Idea boni Compositoris; der 4 Theil des satyrischen Componisten; die Pathologia musica; die Exercitationes Musicae theoretico-practicæ curiosæ de dissonantiis; der tractatus de contrapuncto florido s. fracto antiquo, welche er alle verfertigt, hat ein grosser Brand in Sorau verzehret; die arcana musica, erotemata Musica scheliana, erotemata musica pezoldiana, Musica theoretica signatoria, Musica historica, Melopoeia integra; de Circulo Quintarum & Quartarum; deutsche welsche Practica; de Musica musicisque Instrumentis in toto orbe, welches Buch er noch in seiner letzten Krankheit verfertigt, liegen noch im Manuscript. Magni Beschreibung der Stadt Sorau.

von PRINTZEN (Marquard Ludwig), ein Freyherr, geböhren den 14 April 1675 zu Berchingen im Eichstädtischen, ward im 13 Jahre nach Frankfurt an der Oder geschickt, allwo er im 16 Jahre einen Panegyricum auf den König Friedrich, auch darauf eine andere Rede von den brandenburgischen Denck- und Schau-Münzen hielt. Unter Cocceji Vorsth befandirte er 1693 die Disputation de Tutelis illustrum; brachte hierauf drey Jahr mit Reisen in die Niederlande, Engelland und Italien zu, hatte auch Frankreich gerne gesehen, wo solches die damaligen Kriegs-Unruhen nicht gehindert. So bald er zurück gelanget, wurde ihm die Cammerjuncker-Stelle vom Könige Friederich conferirt, er auch 1698 nach Dietau und an den Russischen Hof nach Moscau verschicket. Bey der Wiederkunfft ernannte ihn der König zum Schloß-Hauptmann. Er musse aber bald wieder nach Cassel, ferner ins chur-sächsische Lager vor Miga, und abermahls als Groß-Botschaffter nach Moscau einige Gesandtschaften antreten. Als er diese vollendet, wurde er 1704 zum Lehns-Directore verordnet, 1705 aber, als er noch nicht 30 Jahre erreicht, zum wirklichen geheimen Staats-Rath gemacht. 1706 begab er sich auf Befehl des Hofes wegen Verbehaltung der Ruhe im Reiche und sonderlich in Sachsen, zum Könige in Schweden Carl XII nach Alt-Ranstadt, worauf er bey seiner Rückkehr den Orden vom schwarzen Adler empfing, den russischen Andreas-Orden aber mit tiefer Danksagung nach Moscau zurück schickte. Nicht lange hernach bekam er die Ober-Aufsicht über die königlichen Universitäten und den Montem Pietatis; 1709 aber wurde er zum Consistorial-Präsidenten und Ober-Curatore des joachimsthalschen Gymnasii, 1710 zum Ober-Haupten der Societät der Wissenschaften, und 1711 zum Directore des oranienburgischen Waisen-Hauses ernennet, 1712 mit der Würde eines Ober-Marschalls begnadiget, leßlich aber 1713 dem reformirten Kirchen-Directorio und 1722 dem Collegio medico als Präsident zugeordnet. Er war eine wahre Zuflucht aller Armen und der Gelehrten, dabey auch so der-



vot, daß er die Bibel von 1714 bis an sein Ende 22 mahl durchgelesen. Er hat bey allerhand Vorfällen die schönste Lob- & Huldigungs- Inaugurations- Introductions- & Reden gehalten, welche theils in großer Herren Reden, theils besonders gedruckt sind. Er starb am Weinschaden den 18 Nov. 1725, im 51 Jahre. Elsners Gedächtniß-Schrift des Herrn von Brinßen.

PRIOLI (Aloysius, Aloise, oder Ludovicus), ein italienischer Poet von Venedig, schrieb: *Rime*, welche 1533 zu Venedig in 4 zusammen gedruckt worden.

PRIOLUS, siehe Priulus.

PRIOLUS (Benjamin), ein französischer Historicus, gebohren zu St. Jean de Angeli in Saintogne 1602 den 1 Jan. stammte aus dem berühmten Geschlechte der Prioli in Venedig her, studirte erst zu Montauban, hernach zu Leiden unter Daniel Heinsio und Gerhard Joh. Vossio, ferner zu Padua unter Casar Cremonino und Fortunio Liceto, trat darauf bey dem Herzog von Rohan in Dienste, der ihn zweymahl in wichtigen Angelegenheiten nach Spanien schickte, und sonst großer Vertraulichkeit würdigte. Als der Herzog 1638 gestorben, gieng Priolus nach Geney, oder vielmehr nach Saconuet, allwo er ein Gütgen gekauft hatte, worauf ihn der Herzog von Longueville, da er 1648 als französischer Plenipotentiarus nach Münster gieng, mit dahin nahm, allwo er ein Jahr lang blieb, hernach zur römischen Kirche trat, da er vorher ein Mitglied der protestantischen gewesen, und von dem Herzoge von Longueville eine Pension von 1200 Pfund auf das Fürstenthum Neuchatel erhielt. Er lebte darauf einige Zeit zu Paris, weil er sich aber zu der Partie hielt, welche gegen die königliche Frau Mutter und den Cardinal Mazarin war, wurden seine Güter confiscirt, und er mußte aus dem Reiche weichen. Er kam aber wieder bey Hofe in Genade, ward 1661 königl. Geschichtschreiber mit einem Gehalte von 12000 Franken, mußte in einer geheimen Angelegenheit 1667 nach Venedig gehen, starb aber unterwegs in gedachtem Jahre zu Lion am Schlage. Er war ein großer Feind der Lügen, und empfahl seinen Kindern nichts ernstlicher als Gottesfurcht und Liebe zur Wahrheit. Er pflegte zu sagen: der Mensch habe nichts als Leib, Seele und irdische Güter, deren ersten die falschen Gottesgelehrten, dem andern die Aerzte, und dem dritten die Advocaten beständig und hinterlistig nachstellten. Von seinen Schriften ist nichts, als die libri XII historiarum de rebus gallicis ab excessu Ludovici XIII durch den Druck bekannt worden, welche ziemlich frey geschrieben, aber nicht angenehm zu lesen sind, weil er Tacitum imitiren wollen. Er hat solche meist im Herzumgehen seinem Amanuensi in die Feder dictiren, und zu Ende derselben viel Werke versprochen, z. E. *vitanda in vita seu de stultitia humanae gentis lib. 4; vitam & gesta Rohannii ducis; epistolas seniles; quaestiones naturales s. de re plantarum veterum & recentium*. Gelehrt. Lexic. T. III.

tiorum lib. 3, opus emunctum 30 annorum meditatione, quod jam celebratur sub apertiori titulo & falso nonnulli sibi adscripserunt; de vita & moribus Caesaris Cremonini; judicium de scriptor. græc. & latinis; sein eigenes Leben &c. die aber noch nicht zum Vorschein gekommen. Die beste Edition von 1686 zu Leipzig haben wir dem Professor Histor. daselbst Christian Friedrich Stadenstein zu danken. Es war aber Priolus nicht nur ein gelehrter Mann, sondern auch ein braver Soldat, und hat unter dem Herzog von Rohan öfters gefochten. Er war selbst verheyrathet, urtheilte aber von dem Ehestande nicht allzuwohl, sondern sagte: *uxorem ducere infanum; si eos excipias, qui propagando sanguini hoc debent suis penaribus: vix potens humana vis se regere, ad seiscit difficillimum quod regat, ut qui remigiis vix lembum subigit, remulcum adjungit*. Sein Leben hat Johannes Rhodius in dem 1672 zu Venedig edirten Commentar. de vita Benjamin. Prioli beschrieben. B. Mor. Nic.

PRIOR (Matth.), ein englischer Staatsmann und guter Poet, war zu London, wo sein Vater das Schreibhandwerck trieb, 1664 gebohren. Weil ihm der Vater zeitig starb, nahm ihn sein Oheim, der ein Weinschenke war, zu sich, und schickte ihn in die Schule zu Westminster, behielt ihn nachgehends zu Hause, in der Absicht, ihn zu seiner Handthierung anzuführen. Prior aber wendete seine Nebenstunden auf Durchlesung der Auctorum classicorum, und sonderlich des Horatii. Dieses ward vielen vornehmen Herren, die bey seinem Oheim zum Wein giengen, bekannt. Als einmahl der Graf von Dorset samt viel grossen Herren in dieser Schencke war, fiel ihr Gespräch auf die Oden des Horatii, und da sie wegen des Verstandes einer gewissen Stelle nicht überein kommen konten, sagte einer von der Gesellschaft: wir sind nicht einig in unserm Kunststrichten. Wenn ich mich aber nicht betriege, so soll ein Kellerrunge in diesem Hause seyn, welcher unsern Streit schlichten könnte. Man ließ also fort den Prior rufen, und verlangte, daß er seine Meinung über die streitige Stelle eröffnen sollte. Er that es auch mit solcher Bescheidenheit und zu so sonderbarem Vergnügen der Anwesenden, daß der Graf von Dorset, als er dessen natürliche Fähigkeit sahe, ihn von seinem Gewerbe wegnahm, und studiren ließ. Er brachte ihn in das Collegium St. Johannis zu Cambridge, da er 1686 Baccalaureus ward, und nebst dem Grafen von Halifax 1687 ein artiges Stück *the Hind and the Panther* betitelt, edirte, auch 1688 ein nettes Gedichte über die Worte Exod. III ich bin, der ich bin, schrieb. Nach Vollendung seiner Studien ward er 1690 Gesandtschafts-Secretarius auf dem haagischen Friedens-Congress, und erhielt 1697 gleiche Bedienung bey der englischen Gesandtschaft nach Rußland, begleitete auch 1698 in gleichem Character den Grafen von Portland nach Frankreich, da er schon das Jahr vorher zum Staats-Secretario von Irland war ernennet worden; wurde 1700 auf königl. Befehl



Befehl zum Magistro Artium, und zu gleicher Zeit zum Commercien- und Plantage-Rath gemacht, bekam auch wegen des Orts East Grinstead, Sitz im Parlament, wurde 1711 als bevollmächtigter Minister nach Frankreich gesandt, um allda an dem Frieden mit dieser Krone zu arbeiten, präsentirte 1714 dem französischen Hofe eine Schrift wegen Schleiffung des Canals und der neuen Werke von Mardick, wurde 1715 aus Frankreich zurück berufen, mußte bey seiner Ankunft dem Unter Hause des Parlaments Bürgschaft stellen, und sich von einer geheimen Raths-Committe scharff befragen lassen, wurde 1715 nach erhobener Klage des Unter Hauses abermahls in Verhaft genommen, aber 1717 wieder frey gelassen, brachte hierauf die Zeit auf seinem Landgut zu Downheli in Essex in der Stille zu, und starb den 18. Sept. 1721 zu Wimpole in Cambridgeshire, nachdem er sich, weil man ihm oft seine geringe Geburt vorgeworfen, nachfolgende Grabsschrift gemacht:

*Courtiers and Heralds by your leave,  
Here lies the bones of Matthews Prior,  
A don of Adam and of Eve,  
Let Bourbon or Nassau go biguer.*

Seine Gedichte hat er selbst gesammelt, und in folio an das Licht gestellet. Seit seinem Tode aber hat man verschiedene andere seiner Gedichte unter dem Titel: *poems on several occasions by the late Matthew Prior, Esq.* heraus gegeben. Einige seiner Werke liegen auch noch im Manuscript, und sein Salomon ist von Wilh. Dooson überaus schön in lateinische Verse übersetzt worden. NZ. B.

PRIORATO, siehe Gualdo (Galeatio).

PRIORIUS, siehe le Prieur.

PRISCA, siehe Priscilla.

PRISCIANENSIS (Jul.), ein Jesuite, gebahren zu Florenz 1544, lehrte die Theologie zu Ingolstadt und Dillingen, und starb am letzten Orte 1607. Man hat von ihm meditat. in evangelia dominicalia, ingleichen regulas D. Augustini cum commentariis Uberti & Hug. de S. Victore. Al.

PRISCIANUS Lydus, ein peripatetischer Philosoph, welcher mit dem Simplicio und Damascio zu einer Zeit gelebet, und Comment. in Theophrastum de sensu geschrieben, den man mit Theophrasti Werken aufgelegt hat. Fa.

PRISCIANUS, ein Grammaticus von Rom, studirte zu Casarea, und docirte die Grammatic zu Constantinopel um 525, und schrieb commentariorum grammaticorum libr. XVIII; partitiones versuum XII principalium Aeneidos; librum de accentibus; de declinatione nominum; de versibus comicis; de praeexercitamentis rhetoricae; de figuris & nominibus numerorum, welche Schriften man in Putschii grammaticis antiquis findet. Sein Carmen de astronomia stehet mit unter des Bedā Wercken. In der

Leipziger Universitäts-Bibliothek lieget auch Priscianus Major im Manuscript. PB. Fr.

PRISCIANUS (Peregr.), ein Jüngling von Ferrara bürgerlich, lebte gegen das Ende des 15. Seculi, war Doctor Juris, in der Philosophie und Poesie wohl erfahren, lehrte die Astronomie öffentlich viele Jahre, hatte sich dabey auf die Staats-Wissenschaft gelehrt, und ward in Gesandtschaften gebraucht. Er hat antiquitates Ferrariae in 9 Tom. in folio geschrieben, welche noch im Manuscript liegen. Götze. Fa.

PRISCIANUS (Theodorus), sonst auch Quintus Octavius Horatianus genannt, des Vindiciani Discipel und Archiater unter den Kaysern Gratiano und Valentiniano II, von der Secte der Methodicorum, lebte am Ende des 4. Seculi, schrieb Phänomenon euporiston, seu de medicina praesentanea facileque parabili; librum logicum; Gynaecicea ad Salvinam, und experimenta de physica scientia; diætā sive de rebus salubribus, so von Aldo unter den Medicis antiquis 1547 heraus gegeben worden. Die medicinischen Bücher, die er in griechischer Sprache geschrieben, sind verloren gegangen. Seine opuscula medica sind 1532 in 4 zusammen heraus gekommen. Fa. Ke. Cle.

PRISCILLA, oder Prisca, eine jüdische Weibsperson im ersten Seculo, war in der christlichen Theologie so erfahren, daß sie Paulus selbst seine Gehülffin in Christo Jesu nennet, Röm. 16, 3, und zwar deswegen, weil sie die Lehre Christi, wiewohl privatim, helfen ausbreiten. Sie hat sich an den Aquilam Ponticum verheyrathet, und soll zu Hierapoli begraben liegen. Pau.

PRISCILLIANUS, ein Ketzer, das Haupt der Priscillianisten, welche es in vielen Stücken mit den Gnosticis und Sabellianern hielten, war ein Spanier aus vornehmen Geschlechte, ein kluger, gelehrter und beredter Mann, verdammt das Fleisch-Essen, lehrte, des Menschen Wille sey der Gewalt der Sterne unterworfen, vermengte die Personen in der heiligen Dreieinigkeith, gebot seinen Anhängern am Sonn- und Christ-Tage zu fasten, verwarff den Ehestand, und blieb unverheyrathet. Er war Bischoff zu Avila, und wurde An. 386 auf des Tyrannen Maximi Befehl zu Trier enthauptet. Seine Canones epistolarum Pauli liegen in der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript. Er hat auch noch andere Werckgen geschrieben. H. B. Hie. Sag. Fa.

PRISCUS, ein Philosophus, stand bey Juliano dem Abtrünnigen in grossen Genaden, und ward der Zauberey beschuldiget. Ge.

PRISCUS Helvidius, ein stoischer Philosophus von Tarent oder von Terracina, und des Thrasea Patti Tochter-Mann, lebte zu Kayser Neronis Zeiten. Domitianus ließ den Junium Rusticum und Herennium Senecionem deswegen tödten, weil sie des Prisci Leben und rühmliche Thaten, und letzterer zwar auf dessen Ehefrauen, Sannia, Bitten beschrieben, die



die auch selber ins Exilium deswegen mußte. Jon. Tacitus. *Schalleri* diss. de Helvidio Prisco.

PRISCUS Javolenus, siehe Javolenus.

PRISCUS Neratius, siehe Neratius.

PRISCUS Panites, ein Rhetor und Sophiste von seiner Vaterstadt in Thracien zugehört, lebte im 5ten Seculo zu Theodosii des jüngern Zeiten, dessen Gesandter er auch an den König Attila gewesen, und verfertigte Sendschreiben; declarationes; eine Historie von Constantinopel und von dem Kriege wider den Attila, welche letztere in der vaticanischen Bibliothek noch im Manuscript anzutreffen; von den übrigen aber noch etwas in *Dav. Hoeschelii* eclogis legationum und *Phil. Labbei* *πρωτεργων* zu finden ist. Vo. Han. Eun. Fa.

PRISCUS (Terentius), ein gelehrter Römer, lebte um A. C. 80, und soll ein Buch de conviviis geschrieben haben. *Martialis* lib. IX epigram. 79.

PRISE, oder Prius, (Joh.), siehe Rhese.

PRITANIUS (Lamindus), siehe Muratori.

PRITZ (Andreas Joh.), ein Schwede, war Philos. Magister und Eloquentia Professor zu Upsal, hernach Superintendent zu Gothenburg, endlich Bischoff zu Lyncöping, schrieb orat. de modo studia recte suscipiendi, & feliciter absolvendi; comœdiam de Olao rege Sueciæ; comœdiam de Gustavo I R. Sueciæ; etliche Leichenpredigten, und starb 1654. W, d.

PRITZ, oder Prius, (Joh. George), ein lutherischer Theologus, geboren 1662 den 22 Sept. zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt, wurde allda 1685 Magister, 1690 Sonnabends Prediger an der Kirche zu St. Nicolai, 1691 Assessor der philosophischen Facultät, und 1693 Baccalaureus Theologiæ. 1698 kam er nach Zerbst als Professor Theologiæ und Metaphysicæ am Gymnasio und als Pastor der Dreifaltigkeits-Kirche daselbst: wurde zu Leipzig 1698 Licentiat, und 1699 Doctor Theologiæ, und zog 1701 nach Schlaß als Superintendent, wozu er nach vier Jahren auch die Hof-Prediger-Stelle erhielt, und 1705 eine Reise nach Holland und Engelland that. 1707 wurde er als Professor Theologiæ, Consistorial-Rath, und Pastor der Marien-Kirche nach Greifswalde berufen, kam endlich 1711 als Senior des Ministerii nach Frankfurt am Mayn, und starb daselbst 1732 den 24 August unverheyrathet. Seine Schriften sind Proben der Beredsamkeit in gebundener und ungebundener Rede; Introductio in novum Testamentum; Sitten-Lehre; Sonntags-Predigten vom wahren Christenthum; eine Vorrede zu der neuen Auflage der württembergischen biblischen Summarien; Vorrede zu Speners Buche von der Natur und Gnade; Relatio de statu religionis christianæ in regno sinensi ob cultum Confucii perturbato; Vorrede zu Speners gerechtem Eifer gegen das antichristliche Pabstthum; Zeugniß der Liebe Gottes gegen die Stadt Frankfurt; oratio de Fenelonii liti-

bus; disputationes de Christo Jesu humanæ salutis autore consummato, de Nicolai Malebranchii enthusiasmo, de pelagianismo orthodoxæ ecclesiæ a reformatis inique imputato, de quæstione: quantum conferat eruditio ad felicitatem humanam, de translatione in vitam æternam sine transitu per mortem, de contemptu divitiarum apud romanos philosophos, de republica literaria, de atheismo & in se fædo & humano generi noxio, de recto usu rationis, de prærogativa sexus masculini præ fæminino, de gloriæ cupiditate, de renatorum experientia spirituali, de primo falso Hobbessii, de Christo crucifixo I Cor. I, 20, de causis finalibus in rerum essentiis explicandis attendendis, de immortalitate hominis contra Asgillum, de vero opum & divitiarum usu, de principio juris naturæ genuino ac universali, de bonis & facultatibus prudenter administrandis, de imperio Dei in Atheos, de imperio uxoris in familia, de insignibus Lipsiæ, der moscovitische und constantinopolitanische Kirchen: Staat; ohnmaßgeblicher Vorschlag, von größserer Beförderung des Heils der Juden; gottselige Gemüths: Uebungen in 200 geistlichen Ueberschriften, verschiedene Predigten; übersezte John Asgills Buch von der Unsterblichkeit der Menschen auf Erden an Leib und Seele; Wilh. Bates Ehren: Gedächtniß Rich. Baxter; Burnets Reise: Beschreibung, die Annales von Wilhelmi III Regierung, Speners catechetische Tabellen, Beveridge Privat: Gedanken von der Religion, Burnets Leben der Königin Maria, in die deutsche, und Suetrii Tractat vom Paradiese, in die lateinische Sprache; gab Joh. Arnds Postille; Joh. Ge. Dorschei lateinische Uebersetzung von Joh. Arnds wahren Christenthum; Joh. Fridr. Starckens Comment. in Ezechielem mit Vorreden und Anmerkungen; Phil. Jacob Speners Catechismus: Tabellen vermehrt, ingleichen eine neue Auflage des griechischen neuen Testaments, *Milzoni* epistolæ, *Macarii* homilias &c. heraus. Leb. Nic. AHE.

de PRIVERNO (Reginald.), siehe Reginaldus.

PRIVITERA (Francisc.), ein sicilianischer Augustiner von Catanea, geboren 1631 den 8 August, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, schrieb manuale antistitum; Lebens: Beschreibungen; Tragedien &c. und starb 1702, 18 Jan. M.

PRIULUS, oder Priolus, (Franciscus), ein junger gelehrter Mensch, und Patricius von Venedig, der sonderlich in der Astrologie viel prästirte, von Venedig bürftig, wie er denn unter andern ein Buch de Genesi Leonis X pontificis geschrieben, darinne er ihm alle seine Fata vorher gesagt: sprang anfänglich ins Wasser, stürzte sich hernach ins Feuer, that sodann einen gefährlichen Schnitt in die Kehle. Weil er aber allezeit von seinen Bedienten ertappet, und von den Medicis wieder curirt ward, stürzte er sich nachgehends zum Fenster herunter auf die Gasse; und da er noch das Leben erhielt, so hungerte er sich endlich zu tode. OH.



de la PRIX (Franc.), ein Franzose aus dem 17 Seculo, ward 1663 zu Francker außerordentlicher Professor der ausländischen Sprachen, und starb daselbst im Oct. 1666. Vr.

PROÆRESIUS, ein Philosophus und Drator, lebte im 4 Seculo, docirte zu Athen eben zu der Zeit, da Julianus Apostata die Schulen der Christen wiederum zuschloß, weswegen er ins Exilium gehen mußte. H. AE. Eun.

PROBA Falconia, siehe Falconia.

PROBA (Marcia), siehe Marcia Proba.

PROBENUS, siehe Phobenus.

PROBST, siehe Präpositus.

PROBUS Berytius, ein Grammaticus, docirte zu Nem, nachdem er vorher eine Zeitlang einen Soldaten abgegeben; war sehr faul, las selten, brachte auch nichts sonderliches vor, und schrieb sylvam observationum fermonis antiqui. H.

PROBUS, ein Grammaticus, von dem ungewiß ist, ob er mit Berytio eine Person gewesen, hat instituta arrium & catholica geschrieben, welches Werk mit andern Grammaticis zu Mayland und anderer Orten verschiedne mahl aufgelegt worden. Fa.

PROBUS (Æmilius), ein Historicus, lebte zu Zeiten Kayfers Theodosii, und soll nach etlicher Meinung das Leben vieler gelehrten Männer beschrieben haben. Andere geben auch vor, daß er den *Cornelium Nepotem* in ein Compendium gebracht habe. Vo. Gad.

PROBUS (Anastasius), siehe Fromme (Joh.).

PROBUS (Ant.), ein lutherischer Theologus von Stollberg, war erst daselbst der Schule Rector und Prediger, hernach Pastor zu Eisleben, hierauf zu Weimar, promovirte auch in Doctor. Theologia, und war zuletzt General-Superintendentens. Er schrieb *Homiliam Dominica Cantate Jenæ habitam*; *orationes de officio fidelium Christi ministrorum maxime in taxandis & refutandis blasphemis & erroribus Calvinistarum*; de *Friderico Myconio primo Thuringarum Evangelista*; de *vocatione & doctrina Martini Lutheri contra Alb. Hungerum de consensu doctrinæ Lutheri cum philosophia Epicuri*; de *Athanasii symbolo contra Atheos*; de *nomine Sophiæ*, de *monarchia regni Israelis*, welche letztere Thom. Crenius ediret; zwey Predigten von der Tauffe Christi; *dispp. de naturis in Christo*; de *manifestatione Evangelii germanica*; de *loco Phil. II*; gab auch Herzogs Joh. Wilh. zu Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin Dorothea Susanna, gebornen Pfalz-Gräfin bey dem Rhein, Beicht- und Abendmahl-Gebete heraus, die nachmahls D. Joh. Christfr. Sagittarius 1671 auflegen lassen, und starb den 7 May 1613, im 74 Jahre seines Alters. W. d.

PROBUS (Cajus Titus), ein Historicus, welcher des Valerii Maximi 10 Bücher in ein Compendium ge-

bracht hat, so unter andern zu Basel 1540 in 8 gedruckt ist. Fa.

PROBUS (Elvodugus), siehe Elvodugus.

PROBUS (Mellanius), ein irrländischer Mönch, hielt sich zu Maynz in dem Kloster S. Alban auf, schrieb *vitam S. Patricii* in zwey Büchern, so unter des Bedæ Werken, dem es aber unrecht beygelegt wird, steht, und starb um 859. *Varus de scriptor. Hibern. Fa.*

PROBUS (Valerius), siehe Valerius.

PROCERUS (Marcus), ein pariser Medicus, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab *discussionem ineptæ defensionis J. B. Donatii adversus Leonh. Botallum* zu Paris 1567 in 8 heraus, welcher Schrift noch einige andere diese Streitigkeit betreffende Abhandlungen beygefüget worden. Ke.

PROCHORUS, ein Schüler der Apostel, war einer von den sieben Diaconis, deren in der Apostel-Geschicht cap. VI, 5 gedacht wird. Man schreibt ihm, wiewohl ohne Grund, ein Buch zu von dem Leben und Wunderthaten des Evangelisten Johannis. *Fabricii nov. Test. apocryph.*

PROCILIUS, ein alter Grammaticus, schrieb *de peregrinis regionibus*. H.

PROCILIUS, ein Historicus, lebte zu Zeiten Pompeji M. und edirte unterschiedene Schriften. H.

PROCKENDORF (Petrus), ein JEsus, gebahren zu Breslau 1508, war der vierte von sechs Söhnen, widmete sich dem Studiren, und promovirte zu Leipzig in J. II. Doct. verwaltete auch 1532 daselbst das Rectorat. Endlich kam er wieder nach Breslau, ward Canonicus in der St. Johannis und hernach in der Kreuz-Kirche, starb aber in seinem besten Alter 1542 den 12 Sept. und hinterließ ein Volumen *MSA. epistolarum* an den berühmten Johannem Hessum. *Hank de Siles. indig. erud.*

PROCLUS, ein platonischer Philosophus und des Xenocratis Schüler, hat ein Buch de *Isthmiis* geschrieben, dessen Plutarchus gedenket. Plu. Fa.

PROCLUS, ein Pythagoræer von Laodicæa, hat comment. in *νευσά ἐνν;* in *Nicomachi arithmetica*, und andere Dinge geschrieben. S.

PROCLUS, ein platonischer Philosophus, und des Syriani Schüler, dessen Successor er auch in der Schule zu Athen worden, lebte in der andern Helffte des 5 Seculi, und führte den Zunamen Diadochus. Er war aus Lycia, ein guter Mathematicus, auch Traumdeuter bey dem Kayser Anastasio, seiner Religion nach ein Heyde, schrieb gegen die Christen, und starb 485, im 75 Jahr. Dessen Schriften sind: de *providentia & fato & eo*, quod in nobis; liber de *X dubitationibus circa providentiam*; lib. de *malorum subsistentia*, welche von Wilh. de Moberka lateinisch übersetzt, zu Hamburg in der St. Johannis-Bibliothek im Manuscript befindlich sind, und von denen ersteres ganz, beyde letztern aber nur Stückweise in *Fabricii bibl.*



bibl. græc. stehen; hymni, welche eben daselbst griechisch und lateinisch anzutreffen; theologiae platonicae lib. 6; institutio theologica, welche Patricius ins Latein übersetzt, und unter dem Titel elementa theologiae ediret hat; de motu lib. 2; hypotyposis astronomiarum positionum; libellus de sphaera s. circulis caelestibus; paraphrasis in *Ptolemaeo* de siderum effectioibus, so von Melanchthone 1554 griechisch und mit Leonis Allatii Uebersetzung zu Leiden 1654 heraus gekommen; in *Euclidis* primum elementorum lib. 4, welche Franciscus Barocius ins Lateinische übersetzt 1560 zu Pavia in folio, Sim. Grynaeus aber griechisch, wiewohl ziemlich unvollständig 1533 zu Basel in folio herausgegeben; Comment. in *Hesiodi* opera & dies; electa grammatica in zwey Büchern; 18 argumenta adversus Christianos; Comment. in *Platonis* Timæum; Comment. in Alcibiadem priorem *Platonis*; in libros *Platonis* de republica; characteres epistolici; de effectibus eclipsium solis & lunæ &c. viele liegen auch noch im Manuscript, und unter seinen verlohren gegangenen befinden sich Comment. in Phædonem, Phædrum & Philebum &c. *Platonis*; Commentar. in *Enneades Plotini*; prælectiones in *Aristotelis* perihierminias; hymni; epigrammata; chrestomathias lib. 2; de matre Deum; in theologiam Orphei; in oracula lib. 10; Comment. in *Homerum*; de diis apud *Homerum*; concordia Orphei, Pythagoræ ac *Platonis*; lib. de tribus monadibus; de disciplina theurgica lib. 2. Sein Leben hat Marinus von Neapolis, der sein Nachfolger in der Schule worden, beschrieben, welches Joh. Alb. Fabricius nebst einem elencho der Schriften Procli, am vollständigsten 1700 zu Hamburg in 4 ediret. Jon. BP. Vo. B. S. Fa. Gad.

**PROCLUS** Mallotes, ein stoischer Philosophus aus Cilicien, dessen Svidas gedauget, hat *ὑπομνημάτων δι' ὅλης σοφιστικῆς* und wider Epicurum geschrieben. Er scheint eben derjenige zu seyn, welchen *Proclus Lycaeus* in Timæo *Platonis* anführet. S. Fa.

**PROCLUS**, ein Patriarch zu Constantinopel, des heiligen Chrysostomi Schüler, und Attici Secretarius, der ihn anfangs zum Diacono und Presbyter ordinnirt. Er wurde nach diesem 426 zum Bischoff von Cyzicus ernennet, mußte aber, weil ihm Dalmatius vorgezogen ward, das Nachsehen haben, deswegen er sich nach Constantinopel begab, und allda durch Lehren und Predigen dermassen hervor that, daß ihn das Volk bereits 431 zu ihrem Erzbischoff haben wolte, dazu er aber erst 434 gelangte. Er starb im Jahr 446 den 24 Oct. und verließ einen tract. de traditionibus missæ divinæ, Episteln u. welche Ezech. Elmenhorst zu Leiden, und Vinc. Riccardus zu Rom mit weitläufftigen Anmerkungen 1630 in 4 ediret. Lateinisch trifft man solche Schriften in der bibl. Patrum lugdun. und die meisten von seinen Homilien in *Combesii* bibl. concionatoria an. C. Soc.

**PROCOPIUS**, ein christlicher Historien-Schreiber und Sophist von Cæsarea, lebte zur Zeit des Kaisers Justiniani, und war bey Belisario Secretarius, hernach Rathsherr und Stadt-Vogt zu Constantinopel, lebte nach 562, schrieb sechs Bücher de ædificiis dom. Justiniani; 8 Bücher, darunter 2, welche Photius in einen kurzen Begriff gebracht, von den persianischen; zwey von den vandalischen; und viere von den gothischen Kriegs-Händeln. Diesen hat er das 9 Buch unter dem Titel Anecdota beygefüget; darinne viel böse Thaten des Kaisers Justiniani und seiner Gemahlin der Theodora beschrieben sind, welches Nic. Alemannus zuerst unter dem Titel historia arcana 1624 zu Rom heraus gegeben. Die vier Bücher de bello gothico stehen lateinisch in *Muratorii* Scripto-ribus rer. Italiae, wie auch nebst den Legibus Witi-gothorum in *Andrea Schotti* Hispania illustrata T. III. Sonst sind alle des Procopii Schriften bis auf die einige historiam arcam, in den script. byzant. griechisch und lateinisch wieder aufgelegt worden; und in den Menagianis befinden sich zwey merckwürdige Stellen, die in der historia arcana aussen gelassen sind. Vo. Fa. PB. Han.

**S. PROCOPIUS**, war von Chotaum, einem Dorffe in Böhmen, zwischen Laurzim und Böhmischoßbrödt gelegen, trat, nachdem er vorher die slavische Sprache vollkommen erlernt, in den Benedictiner-Orden, hielt sich einige Jahre in der Einöde unweit Saz auf, und gelangte endlich zu der Würde eines Abts in dem daselbst befindlichen Kloster, worauf er 1053 den 25 Merz mit Tode abgegangen. Unter den vielen Wunderwerken, welche er verrichtet, wird erwehnet, daß er Wasser zu Wein gemacht; daß er die Teufel von den Besessenen ausgetrieben, selbige in ein Joch gespannt, und Felsen umackern lassen, von welcher Arbeit man noch heut zu Tage einige Merckmahle bey Saz aufweist; daß er einst einen Fluß in Eis verwandelt, als einer in der Glucht denselben nicht passiren können. Er soll auch den Pabst Innocentium, als ihn derselbe auf Ansuchen des Abts zu Glas unter die Heiligen nicht annehmen wollen, dazu im Traum ermahnet haben, worauf seine Canonisation alsobald vor sich gegangen. Die Böhmen verehren ihn als Patron, und haben seinen Körper 1588 nach Prage bringen lassen. HL.

**PROCOPIUS**, ein Presbyter zu Constantinopel in dem 6 Seculo, hat Chronologias romanorum pontificum, Patriarcharum alexandrinorum, episcoporum antiochenisium &c. geschrieben, welche der Patriarch Nicephorus in dem 9 Seculo in seiner Chronographie zusammen getragen. Man sagt auch von diesem Procopio, er habe unter Dorothai des Bischoffs zu Tyro Rahmen die synopsis vitæ prophetarum, apostolorum, & discipulorum Christi; nebst der chronologia episcoporum & patriarcharum byzantinorum verfertigt. C. O.

**PROCOPIUS**, ein Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel in dem 9 Seculo, schrieb encomia di-



vinorum Archangelorum Michaelis & Gabrielis, Apostoli Johannis, Evangelistæ Marci, welche in den Actis Sanctorum ad d. 25 Aprilis stehen. Sein sermo in celebrationem sanctorum & venerabilium imaginum aber liegt noch im Manuscript. C. O. Allat. Fa.

**PROCOPIUS** Gazæus, ein christlicher Rhetor, lebte im 6ten Seculo, war ein besserer Redner als Theodorus, und schrieb Commentarios, in Pentateuchum, libros Josuæ, Judicum, Regum & Chronicorum &c. darinnen er einen feinen Stylum, aber sehr verdrüssliche Ausschweifungen gebraucht. Johann Curterius hat sein Epitome variorum in Esaiam Prophetam commentariorum lateinisch 1580 zu Paris; desgleichen Conrad Clauser 1555 zu Zürich, und Johann Meursius 1620 zu Leiden ein Stück der Uebersetzung seines Commentarii in Octateuchum drucken lassen. Das griechische Manuscript aber liegt in der Bibliothec zu Augspurg. Sein Schüler Thoricus, hat dessen Leben beschrieben, welches noch nicht gedruckt ist, und Gottfr. Vlearius ehemahls zu ediren versprochen. Wir haben auch noch unter seinem Nahmen 60 Briefe, die in der Collectione græcarum Epistolarum aldina stehen. Pho. Possev. C. O. Fa.

**PROCOPIUS** Rufus, siehe Rufus.

**PROCOPIUS**, ein römisch-catholischer Geistlicher, hat hominem bene morientem, oder 24 Discurse oder Predigten von einem seligen Ende geschrieben, welche 1666 zu Ingolstadt in 8 heraus gekommen.

**PROCOPIUS** (Franc.), ein alter Scribent, dessen Werke zu Salzburg 1665 in 8 Voluminibus heraus gekommen. K.

**PROCTOR** (Jo.), ein Schul-Rector, aus Somersetshire, florirte um 1555, und schrieb im Englischen von Ariani Fall, it. von Wyats Rebellion &c. Wo.

**PROCULUS** Eugubinus, ein Grammaticus und Declamator von Subiv aus Umbrien, dessen A. Gellius in seinen Noctibus attic. rühmlich gedenket, schrieb de natura animalium; gesta peregrinarum gentium &c. Ja.

**PROCULUS**, Eutyichius oder Eutyichicus zugenahmt, ein Grammaticus von Sicca in Africa, lebte im 2ten Seculo, war Kayser's M. Antonini Philos. Lehrmeister, welcher ihn hernach zum Proconsul machte, und schrieb einen Tractat von den raren und wunderwürdigen Dingen in fremden Ländern. H. Euf.

**PROCULUS** (Licinius), ein alter Jurist, lehrte zu Kayser's Othonis und Vitellii Zeiten zu Rom die Rechte nach einer besondern Method, folgte den Sätzen des Labeonis und Ner. vâ, hatte auch die Ehre, daß deren Anhänger nach dem Proculejaner genennet wurden, und schrieb notas in quosdam Labeonis libros; epistolarum libros VIII. Es ist ungewiß, ob er einerley Person mit dem Licinio Proculo sey, welchen Otho zum Præfecto prætorii gemachet. Rutilius. Ber. Mas.

**PROCURATOR** (Guil.), ein niederländischer Benedictiner im Kloster von Egmont, lebte im 15 Seculo, und continuirte das Chronicon Egmondanum von 1205. A.

**PRODICUS**, siehe Herodicus.

**PRODICUS**, ein Sophist und Redner in Griechenland, aus der Stadt Julis, in der Insel Ceo, lebte in der 86 Olympiade, zu den Zeiten Democriti und Gorgiæ Leontini, war ein Discipel Protagoræ, des Socratis, Euripidis, Isocratis und Xenophontis Lehrmeister, wollte es dem Gorgiæ gleich thun, wurde von seinen Landsleuten als ein Abgesandter nach Athen gebraucht, lehrte eine Zeitlang zu Athen mit großem Applausu, zog von einer Stadt zur andern, seine Beredsamkeit hören zu lassen, bildete sich auch viel darauf ein, wurde endlich von den Atheniensern als ein Verführer der Jugend mit Gifft getödtet. Unter seinen Neben ist sonderlich diejenige berühmt, da er die Tugend und Wollust unter dem Bilde zweyer Weibspersonen vorgestellt, deren iedwede den Herculem, als er zweifelhaft gewest, welchen Weg er gehen sollte, auf ihre Seite zu bringen sich bemühet. S. B. Fa. H. Phi. Laer.

**PRODICUS**, ein Poete von Samos, welchem man das Gedicht unter dem Titel: *ἡ εἰς ἑδὴ κατὰ βασις* beygelegt. Clemens Alex. Stromat. Fa.

**PRODICUS**, ein Ketzer im andern Seculo, war der Urheber der Secte der Adamiten, und führte seine Anhänger zur Unzucht an; wie man ihnen denn Schuld giebt, daß sie in ihren Zusammenkünften nackt erschienen, und unter einander, nachdem sie die Lichter ausgelöscht, Unzucht getrieben, weswegen sie auch Adamiten genennet worden. Sie lehrten, daß die Seele deswegen mit dem Leibe vereinigt sey, damit sie durch allerhand fleischliche Wollüste, den Engeln, so die Welt erschaffen, ihren Dienst leisten könnten, rühmten sich auch einige geheime Bücher des Zoroastris zu besitzen. Weil aber selbst einige von ihren Widersachern gestehen, daß sie ein stilles Leben geführt, und die Gefallenen von ihrer Gemeinde ausgestossen, so ist von ihrer vielen diese ganze Erzählung in Zweifel gezogen worden. CA. Epiphanius. B.

**PROELAEUS**, siehe Proles.

**PROENIUS**, siehe Preun.

**PROFACIUS**, oder Præfacius, ein gelehrter Jude von Marfilien oder Montpellier, war ein guter Mathematicus, und florirte um 1350. Seine Schriften, die in der vaticanischen, königlich-parisischen und englischen Bibliothec noch im Manuscript liegen, sind: de quadrante, oder ars nova quadrantis & de compositione quadrantis betitelt; canones & tabulæ astronomica; Almanach; canones astrologici; de utraque eclipsi solis & lunæ; tabula motus octavæ sphaeræ. Fa. W.

**PROFE** (Ambrosius), ein Musicus und Organist zu St. Elisabeth in Breslau, lebte zwischen 1640 und 1657, und schrieb: Compendium mulicum, wie ein junger



junger Mensch in weniger Zeit leichtlich und mit geringer Mühe ohne einige Mutation möge singen lernen; gab auch Herr. Alberts Nien heraus.

**PROPECTUS**, oder Praefectus, (Jac.), ein Doctor Medicinæ und Philosophus von Roto aus Sicilien, war ein guter Poete, florirte 1536, lehrte die Medicin und Philosophie eine Zeitlang zu Neapolis, ward nachgehends des Pabsts Pauli III Leib: Medicus, und schrieb *Symposium de vinis*, welches in der andern Auflage den Titel erhalten: *de diversorum vini generum natura liber; cantica de verbo Dei &c.* M.

**PROGNEUS**, siehe Luscinius.

**PROIDA** (Genesis), ein zu seiner Zeit hoch angesehener Christus in Rom, lebte im 17 Seculo, und mußte sich mit seiner geistigen und hoffärtigen Frau, welche aus Neapolis entsprossen war, alle Tage herum schlagen. Er. OH.

**PROLEMENUS**, siehe Bandinus (Franciscus).

**PROLES** (Andreas), ein Augustiner-Mönch, geboren 1429 den 1 Oct. zu Dresden, zöhe 1445 auf die Academie nach Leipzig, ward daselbst 1448 Baccalaureus, und 1451 Magister Philosophiæ, trat in eben diesem Jahre in den Augustiner-Orden, that 1454 eine Reise nach Italien, ward 1455 zum Lectore Theologiæ gemacht, und 1456 als zweyter Lector am Dom nach Magdeburg berufen, auch noch in eben diesem Jahre zum Prior des Klosters Himmels-Pforte ohnweit Wernigerode in Nieder-Sachsen bestellet, und endlich zur Würde eines Provincialis seines Ordens in Deutschland erhoben, welche er über 40 Jahr bekleidet, und solche wenig Zeit für seinem Tode 1503 an D. Joh. Staupitz abgetreten. Er erkannte und bestrafte das große Verderben der Kirche, und sagte die Reformation voraus, weswegen er viel Verfolgung erdulden mußte, wie er denn deswegen in den Bann gethan, aber auch nach Jahres: Frist davon wieder losgesprochen worden. Er stellte darauf eine Reise nach Rom an, seine Verantwortung zu thun, gieng aber, da man ihn unterwegs gewarnt, zurücke, und starb 1503 am dritten Pfingst-Feyertage auf dem Convent zu Culmbach in Francken, im 74 Jahre seines Alters. Man hat von ihm eine Predigt von der Kinder: Taufe, die er zu Leipzig gehalten; vier Predigten, die vom Fest der Erscheinung Christi an, bis auf den dritten Sonntag hernach gehalten worden, welche Petrus Sylvius sehr zerstückelt heraus gegeben; einen Sermon vom ersten Sonntag nach Trinitatis angefangen. Er hat auch die meißnische Kirchen: Agende übersehen und verbessert. Herr Christian Schöttgen hat 1734 eine Lebens: Beschreibung des Proles zu Dresden, Herr Gottfried Schütze aber eine noch umständlichere 1744 zu Leipzig heraus gegeben.

**PROMATHIDES**, ein griechischer Historicus von Heraclea, hat von seiner Vaterstadt geschrieben. Fa.

**PROMONTORIUS** (Nic.), ein Priester und be-

rühmter Theologus von Sarzana im Genuesischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab zu Paris 1645 *meditationes & soliloquia in recitatione coronæ quinque plagarum Christi* heraus. Ol.

**PROMOTUS** (Ælius oder Æmilius), siehe Ælius.

**PRONAPIDES**, oder wie ihn andere nennen Pronopides, Prosmantides, Prosmantides und Protærides, ein Athenienser, soll Homeri Lehrmeister gewesen seyn, die Art von der Lincken zur Rechten zu schreiben erfunden, und in Versen eine Beschreibung des Anfanges der Welt, welche er *πρωτόκοσμον* genennet, verfertigt haben. Fa.

**PRONDOLUS** (Thom.), ein Erz-Bischoff zu Ravenna, von Ferrara, vorher Canonicus in seiner Vaterstadt und Vicarius, wohnte verschiedenen Conciliis bey, schrieb *pomerium ravennatense*, welches in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt, und starb 1445. Aug. *Superbus* de viris illustr. Ferrar. Fa.

de **PROOST** (Arnold.), ein Christus von Gent, war Professor zu Löben, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *panegyricum D. Thomæ*. Sw.

**PROPERTIUS** Resta, siehe Resta.

**PROPERTIUS** (Sextus Aurelius), ein lateinischer Poete von Nevania oder Alsimum in Umbrien, dessen Vater ein Ritter soll gewesen seyn, welcher in während dem Triumvirat zu vielen wichtigen Bedienungen gebraucht, endlich aber, nachdem er sich unter Antonii Anhang begeben, auf Augusti Befehl enthauptet worden, machte sich zu Rom bey Mæcenate beliebt, war ein guter Freund des Ovidii, und starb A. U. 742 im ledigen Stande. Wir haben von ihm lib. IV Elegiarum, welche sehr geist sind, und seine Liebes: Handel beschreiben. Es sind solche zuerst 1474 und 1475 zu Benedig; von Jano Brouckhusio aber 1702 mit sehr schönen Anmerkungen heraus gegeben worden. Man hat sein Epitaphium vor kurzen in Italien entdeckt, wovon in den Actis Eruditor. 1725. Die unter seinem Rahmen vorhandenen *verrumniana* hat Joh. Anniius verfertigt. Fa. PB. *Donnola* de patria Propertii. Ja. Mem.

**PROPHATIUS**, siehe Profacius.

**PROSCHIUS** (Johannes), hat 1653 *apologiam pro Aristotele & Euclide contra Petr. Ramum* aliosque zu Dantzig in 4 ediret.

**PROSIMUS** (Johannes Dominicus), ein Doct. Philosoph. Medic. und Juris, geboren zu Messina aus einem vornehmen Geschlechte, hielt sich geraume Zeit in Neapolis auf, lehrte aber nachmahls in seiner Geburts-Stadt als Professor Metaphysices, schrieb außer andern *Tractatum de pleuritide*; ließ seine *Consultationem medicam de faucium & gutturis anginosi & pestiferis ulceribus* zu Messina 1633 in 4 heraus geben, und starb 1651. M.

PRO-



PROSPER, ein alter Scribent, lebte zu Zeiten des Sulla und Ciceronis, und schrieb de antiquaribus Tuscia, welches verlohren gangen; das Buch aber, so Thomas Phädrus 1490 heraus gegeben, ist ein untergeschobenes Werk. H.

PROSPER, ein spanischer Scribent, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat ein Buch de factis & di&is S. Augustini geschrieben, welches in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland im Manuscript verwahret wird. Fa.

PROSPER Alpinus, siehe Alpinus.

PROSPER, ein Africaner, lebte zu Augustini Zeiten zu Carthago, und schrieb die Bücher de prædicationibus & promissionibus divinis, welche man fälschlich dem Prospero Aquitanico zuschreibet. O.

PROSPER Aquitanicus, ein Kirchen-Scribent, wurde aus einem Soldaten, des Pabsts Leonis I Secretarius. Einige meinen, er sey nach der Zeit zu Nizza, oder zu Reggio, oder zu Orleans Bischoff worden. Es ist aber solches ungewiß, und vielmehr wahrscheinlich, daß er nie in den geistlichen Stand getreten. Er war ein eifriger Vertheidiger der Bücher des heiligen Augustini gegen die Semipelagianer, nahm auch deshalb eine Reise nach Rom zu dem Pabst Celestino vor, hielt sich sonst meist in Frankreich auf, und schrieb epistolam ad Augustinum de prædicatione; epigrammata; responsiones ad capitula objectionum Gallorum; lib. responsionum ad excepta quæ de genuensi civitate sunt missa; epistolam ad Rufinum de gratia & libero arbitrio; librum de gratia Dei contra Collatorem sententiarum S. Augustini; commentarium in Psalmos 50 posteriores; sententias ex operibus divi Augustini decerptas; chronicon a mundi ortu ad annum 455; carmen de ingratis &c. Seine zweifelhaften Schriften sind: confessio; carmen ad uxorem; carmen de providentia div. de vocatione gentium lib. 2; auctoritates Pontificum de gratia Dei & libero arbitrio nebst verschiedenen Episteln. Er starb um 463. Sein Leben stehet weitläufig für der letzten Auflage seiner Schriften, die 1711 zu Paris heraus gekommen. Gen. Gad. Vo. PB. O. Fa.

PROSPER Fesulanus, siehe Fesulanus.

PROSPER, ein Manichäer, lebte an dem Ende des 5. Seculi, verließ nach einiger Zeit diese Ketzerey, und schrieb anathematismos XXI wider die Manichäer, welche Sirmondus seiner Auflage der Conciliorum einverleibet, worauf sie nachgehends auch des Labbei und Harduini conciliis inseriret worden. Fa.

PROSPER, ein göttlicher Bischoff zu Orleans in dem 5ten Seculo. Ihm eignet Vosius die Bücher de gratia s. de conversione omnium gentium zu, die in Prosperi Aquitanici Wercken stehen, welches aber sehr zweifelhaft ist. O.

PROSPER Petra, siehe Petra.

PROSPER Phanellus, siehe Phanellus.

PROSPER Podianus, siehe Podianus.

PROSPER de Regio, ein Augustiner: Mönch von Reggio, florirte im Anfange des 14. Seculi, war ein parisscher Doctor Theologia, Examinator Studentium zu Rimini, auch General: Vicarius seines Ordens. Man hat von ihm quæstionem de sensibus interioribus sumtam ex quæstionibus ab eo Parissiis disputatis super prologum librorum sententiarum. Elsi encomia st. Augustin. Fa. Gan.

PROSPER Rendella, siehe Rendella.

PROSPER Rossertus, siehe Rossertus.

PROSPER Stellarius, siehe Stellarius.

PROSPER Tyro, ein guter Redner, florirte zu Anfange des 5ten Seculi, wird vor älter als Prosper Aquitanicus gehalten, schrieb das Chronicon, wie auch Appendicem ad Hieronymi chronicon, welche in Prosperi Aquitanici Wercken und Canisii lectionibus antiquis, wie auch in Gravii thesauro antiquit. rom. tom. XI stehen. Etwas davon findet man auch in Jac. Sirmondi Ausgabe von Eugendi Toletani opusculis. Ihm wird auch das carmen mariti ad uxorem und confessio, wiewohl ohne Gewißheit zugeeignet, die beyde in Prosperi Aquitanici Wercken befindlich sind. O. Fa.

PROSPER, ein Scholasticus von Urbino, hat summulam resolutionum Alexandri ab Ales geschrieben. Die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Fa.

PROSTITZ (Elchanan), ein jüdischer Priester im Anfange des 18. Seculi, hat מרחב hebräisch und deutsch nebst einem Commentario zu Berlin 1712 in 12 edirt. W.

PROTAGIUS (Samuel), siehe Broragius.

PROTAGORAS von Abdera, ein Sophist, lebte in der 74ten Olympiade, wurde σοφία und λόγος genant, war anfänglich ein Thorwärter, wurde hernach Democriti Schüler, und endlich als ein Atheist aus Athen verjagt. Er soll der erste gewesen seyn, so die Philosophie ums Geld gelehret, und sich gerühmet haben, daß man bey ihm auch eine ungerechte Sache vor den Richtern auszuführen und zu gewinnen lernen könne. Er versertigte vor die Thurier Gesetze, ferner lib. de Diis; περί τῶν ὄντων oder περί φύσεως; περί τῆς ἐν ἀρχῇ καταστάσεως; ἀντιλογίας; περί πολιτείας; περί φιλοτιμίας; περί ἀρετῶν; περί τῶν ἐν ἡδῆς; περί τῶν ἐν ὁρῶν ἀνθρώποις πρασσομένων; πρακτικόν; τέχνην ἐπισικύων; περί πάλης; διάνη ὑπὲρ μισθῶ; περί τῶν μαθημάτων &c. und soll endlich im 70 oder 80 Jahre seines Alters auf der See ertrunken seyn. At. Laer. S. Phi.

PROTAGORAS, ein Stoicus, welcher einige Bücher von der Geographie geschrieben. Laer. Marcianus Heracleota. Tzetza chil. 7.

PROTAGORIDAS, von Cyzicum, hat περί τῶν ἐν Δαφνῇ ἀγώνων ἢ παιγνυμένων; περί τῶν καμικῶν ἰσοριῶν &c. geschrieben. At.

PROTERIUS, ein Bischoff zu Alexandrien, lebte zu Zeiten des Kaisers Leonis, ward aber 457 von den

Widrig:



Widriggefinnten abgeseht, an dem Oster-Feste bey dem Tauffstein in der Kirche auß grausamste getödtet, und hinterließ epistolam ad Leonem Papam de festivitate paschali, die in den operibus *Leonis* und bey *Bucherio* de doctrina temporum befindlich ist. *Isidorus*. C.

PROTEUS (*Peregrinus*), siehe *Peregrinus*.

PROTOGENES, ein Maler, hat 2 Bücher de pictoria & figuris in griechischer Sprache geschrieben. S. Fa.

PROTOSPATA (*Lupus*), siehe *Lupus*.

PROTOSPATHARIUS (*Johannes*), siehe *Johannes*.

PROTOSPATHARIUS (*Theophilus*), siehe *Theophilus*.

PROTUCIUS (*Conr.*), siehe *Celtes*.

de PROVANCHIERES (*Simon*), ein französischer Medicus, von Langres in Champagne bürtig, practicirte zu Sans in Burgund gegen Ausgang des 16 Seculi, übersehte seines Collegen *Joh. Albosi* historiam lithopædiæ senoneasis ins Französische, schrieb selbst Exercitationem de causis hujus indurationis; hinterließ auch aphorismorum *Hippocratis* poeticam enarrationem, so zu Sans 1603 in 8 gedruckt worden. Cr. Ke.

PROVEDALIS (*Vinc.*), ein Poete von Perugia in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb in italiänischen Versen Salutationem angelicam, it. hymnum ave maris stella; gab auch tract. de donis B. Virginis, de festivitatibus & laudibus ejusdem zu Perugia 1636 heraus, allwo überdieses ein Volumen variorum von ihm im Manuscript aufbehalten wird. Ol.

PROVENZALES (*Franc.*), ein Jctus von Catania aus Sicilien, lehrte daselbst und zu Salamanca, Jlerda, Padua, Bologna und Pisa das Jus civile, wurde von Kayser Carolo V endlich zum Regenten im Rath von Aragonien gemacht, schrieb einige juristische Bücher, und starb 1558. M.

PROVENZALIS (*Hieronimus*), ein Erz-Bischoff zu Sorrento in Terra di Lavoro, von Neapolis gebürtig, besaß eine treffliche Erkenntniß sowohl in der Philosophie und Medicin, als in der Theologie, daher er von dem Pabst Clemente VIII anfänglich zu seinem Leib-Medico erwehlet, einige Jahr darauf aber, 1598 zu dem obgedachten Erzbißthum erhoben wurde. Paulus V wollte ihn zuletzt als seinen Nuntium nach Polen schicken, er starb aber, ehe er noch seine Reise anzutreten, den 22 März 1612, in dem 78 Jahre seines Alters. Er war ein leutseliger Mann, und hinterließ einen tractat de sensibus; wie auch eine epistolam de ratione curandi febres. Man, t. Ug.

PROVENZANUS (*Jo. Bapt.*), ein General der Franciscaner, war aus vornehmen Geschlechte zu Trapano in Sicilien, schrieb Statuta generalia sive decreta fratrum tertii ordinis S. Francisci, und starb zu Rom 1619 den 11 April. M.  
Gelehr. Lexic. T. III.

de PROVINS (*Guyot*), siehe *Gyot*.

PROUST (*Jacob*), hat 1681 den *Gellium*, und 1687 *Ciceronis* libros rhetoricorum, cum notis in usum Delphini zu Paris in 4 ediret.

PROXIUS (*Martin*), war im 17 Seculo Professor ordin. am Gymnasio zu Thorn, hernach Bürger und Malzbrauer daselbst, wie auch Assessor der vorstädtischen Schöppen-Banc. Ze.

PRUDENS, siehe *Prudentius Junior*.

PRUDENS (*Henr.*), ein Carthäuser, war Prior zu Val de Grace bey Brügge, schrieb tetralogum devotionis in drey Theilen, welchen Petr. Sutor dem Henr. Vroedio beylegt, und starb den 8 November 1484 im Sophien-Kloster bey Herzogenbusch. Sw.

PRUDENTIUS (*Aurel. Clemens*), ein christlicher Poete, geboren A. E. 348 zu Calahorra oder Saragossa in Spanien, war anfänglich ein Advocat, hernach ein Richter, ferner ein Kriegs-Officier, und endlich ein Hofmann. Unter seinen poetischen Schriften sind sonderlich bekannt Psychomachia; hymni peristephanon; liber Cathemerinon; apotheosis; Hamartigenia; enchiridion utriusque testamenti; wider Symmachum zwey Bücher. Die schönste Auflage seiner Schriften ist diejenige, welche Stephan. Chamillard 1687 zu Paris in usum Delphini heraus gegeben. Dessen Leben hat Aldus Manutius beschrieben, welches für einigen Auflagen seiner Schriften stehet. So hat auch dasselbe Joh. Pet. Ludewig in einer befondern Dissertation, welche unter dessen opusculis befindlich, zu Wittenberg 1692 edirt. Ant. B. PB. Fa.

P R U D E N T I U S (*Galindus*), siehe *Prudentius Junior*.

PRUDENTIUS (*Jo.*), ein spanischer Mönch vom Orden der Mercenariorum aus Saragossa, war Professor primarius Theol. zu Alcala des Henares, schrieb de incarnatione verbi in tertiam partem S. Thomæ, und starb 1660. Ant.

PRUDENTIUS Junior, oder Galindus Prudentius, oder Prudens, ein Bischoff zu Troyes in Frankreich, aus Spanien gebürtig, wohnte dem Concilio zu Paris, dem vierten zu Tours, dem andern zu Coiffens bey, und ward zum Schiedsmann der Streit-Schriften erwehlet, so von Hincmaro zu Rheims in Erklärung schwerer Schrift-Stellen erregt worden. Er nahm sich in den damaligen Streitigkeiten des Godeschalci an, und schrieb tractatum de prædestinatione contra Joh. Scotum Erigenam; ingleichen tractatoriam epistolam adversus 4 capitula conventus cariliacensis, welche beyde in *Gilb. Manguini* vindiciis prædestinationis & gratiæ anzutreffen; feruer collectaneum de tribus epistolis ad Hincmarum & Pardulum, welche Lud. Cellotius in seiner Historia Gotteschalci auflegen lassen; und endlich epistolam brevem ad quemdam Episcopum fratrem suum, welche in *Mabilonii* analektis tom. 4 zu finden ist. Von einigen wird ihm auch noch hymnus ecclesiasticus und annales gestorum regum Francorum bengelegt. In der königlichen  
Xxx xx Biblio-



Bibliothec zu Paris liegt noch ein Manuscript unter dem Titel tractatus ascericus seu abbreviatio Psalmodum. Er starb 871 den 6 April. AS. Sa. O. C.

PRÜCKMANN (Fridr.), ein JEtus, geboren 1543 den 4 Febr. zu Frankfurt an der Oder, ward 1584 zu Basel Doctor Juris, und darauf brandenburgischer geheimer Rath, und über die ganze Marck Canzler, schrieb Consiliorum juridicorum Volumina duo; opera juridico-practica, darinne die Tractatus de regalibus & venatione, de statu hominis seu Masculorum & Foemellarum differentiis stehen, und starb den 25 Jan. 1630, im 68 Jahr. Seine Opera sind 1677 zu Frankfurt in 2 Folianten heraus gekommen. W. d. Leb.

PRÜCKNER (Andreas), ein Theologus von Coburg in Franken, war Philosophia Magister, und erst des Grafen von Castell Hof-Prediger, nachgehends Archidiaconus und Professor am Gymnasio zu Schweinfurt, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Büchlein de artificio disputandi; commentarium philologico-theologicum s. vindicias biblicas super omnes veteris & novi testamenti libros, in quo textus originalis breviter, at accurate, explicatur, & a strophis adversariorum vindicatur in 2 Tomis in folio; Manuale mille quaestionum illustrium practicarum; compendium physicae, metaphysicae & pneumaticum. Leb.

PRUESCHENCK (Johann George), ein Theologus und Sohn Zachariae, war Prediger zu Rottendam, starb vor 1717, und schrieb in holländischer Sprache: eine Erklärung des 11 Capitels der Epistel an die Römer; geistliche und heilsame Arzney wider die Melancholey oder Schwermüthigkeit, welche uns Deutsche übersetzt worden.

PRUESCHENCK von Lindenhoven (Zacharias), ein Doctor Juris, geboren zu Sulzbach in der Pfalz 1610 den 19 Jan. studirte zu Altorf und Jena, wurde am letzten Orte 1635 Doctor und Professor Juris, auch Hof- & Gerichts- Assessor, 1644 ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Nahmen des Fördernden, 1645 herzoglich-weimarischer geheimer Rath und Statthalter oder Aufseher des Fürstenthums Eisenach, und zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht. Er schrieb Dissertationes, 3. E. de modo ac usu computationis graduum; de majestate; de juramentis; de appellationibus; de furtis; quaestiones controversiarum; de jure aggrandi; de amonizatione bonorum; de conditione furtiva; de contractibus, qui re perficiuntur; de excadentiis s. subinfundatione; de eo, quod certo die dari oportet; de purgatione vulgari & canonica; de rapina; de jure retractus; de successione ab intestato civili & saxonica; de juramento in litem &c. und starb 1679. Fr. Z.

PRUGGMAYR, oder Bruggemayr, (Martin Maximilianus), ein Medicus zu Salzburg, lebte um 1687, und schrieb de vero elixire vitae s. genuino auro potabili philosophico &c.

PRUKKEL (George), ein Medicus, hat einen Bericht von der Colica, nebst einem Gutachten, was dieser Zeit die Arzney-Kunst schwerer mache, und wie Empirici ungewehrt mit vieler Menschen Schaden curiren, geschrieben, welche sein Sohn Johann Petrus Pruckel 1676 zu Jena in 4 ediret.

de PRULIACO (Humbertus), siehe Humbertus.

PRUNIANUS (Jul.), ein italiänischer Mönch von Ferrara, schrieb einen Commentarium über die ganze Philosophie, und starb 1595. Wa.

de PRUSA (Albertus), siehe Albertus.

de PRUSSIA (Albertus), siehe Albertus.

de PRUSSIA (Petr.), siehe Petrus.

PRUSTELLUS (Wilh.), ein französicher JEtus, geboren 1626 zu Tours, wurde zu Tours und Fleche von den Jesuiten unterwiesen, erlernete zu Paris im Collegio von Clermont die Philosophie, und zu Orleans die Rechte, wurde im 42sten Jahre seines Alters zu Orleans Professor Juris, vermachte den Benedictinern zu Orleans eine zahlreiche Bibliothec nebst jährlichen Einkünften, damit sie wöchentlich dreymahl geöffnet würde, und starb 1715 den 15 Merz an Schläge. Jour.

PRUSZCZYUS (Petrus Hyacinthus), ein Pöble, hat 1650 Cimelium regia civitatis cracoviensis zu Cracau in 4 ediret.

PRUTENIO, siehe Kongehl (Mich.).

PRUZZLIN, siehe Pentzlin.

PRYNNE (Wilhelm), ein englischer JEtus, geboren in Sommersetshire 1600, erwies sich in währenden Kriegen zwischen König Carl I und dem Parlament sehr unbeständig und ungestüm. Obgedachter König ließ ihn wegen seiner Schmähschriften wider königliche Majestät, sonderlich des Hiltiomastix &c. the players scourge, or Actors Tragædie, so 1633 zu London in 4 heraus gekommen, beyde Ohren abschneiden. Er schrieb bey 200 englische, historische, politische, theologische Bücher, oder vielmehr Scartequen, 3. E. the sovereign power of Parliaments and Kingdoms; fulcimentum gladii christianarum summarum potestatum, das Wolfgang Mayer übersetzt; Breviate of the Life of Will. Laud; the Antipathie of the english Lord by Prelacie, ließ darinne viel Belesenheit sehen, und starb 1669, 24 Oct. im 69 Jahre. Wo. N. G. K. B.

PRYSMANN (Johann), siehe Brismann.

PRZIPCOWIUS (Samuel), ein Pöhlischer von Adel, studirte zu Leiden, erlangte darauf in seinem Vaterlande unterschiedene Ehren-Aemter, ward aber, weil er ein öffentlicher Socinianer war, ins Elend verjagt, begab sich in das Brandenburgische, und erhielt den Titel eines churfürstlichen Raths. Er gab heraus Dissertationem anonymi de pace & concordia ecclesiae; panegyricum honori & gloria Vladislai Sigismundi regis Poloniae & Sueciae; vitam Fausti Socini; Dissertat. de Christianorum summo bono; apologiam adversus



adversus satyram *Danielis Heinssii*, unter dem Titel *cras credo, hodie nihil*; Orationem ad Christum filium Dei, in elegischen Versen; Cogitationes sacras ad initium evangelii Matthæi omnesque epistolas apostolicas &c. welche Werke nebst seinem Leben in der Bibliotheca Fratrum Polon. zu finden, und starb den 19 Jun. 1670, im 80 Jahre. AE.

PSALMEUS, siehe Psalme.

PSAUME, oder Pseume, lateinisch Psalmeus, (Nicolaus), ein Bischoff von Verdun, geboren 1518 zu Chaumont sur Aire, studirte zu Paris, Orleans und Poitiers, wurde zu Orleans Doctor Juris canonici, und zu Paris Doctor Theologia, nahm 1540 den Prämonstratenser-Orden an, wurde Abt von St. Paul zu Verdun, wohnte 1548 dem tridentinischen Concilio bey, wurde noch in diesem Jahre Bischoff zu Verdun, besuchte 1550 nochmalen das tridentinische Concilium, wo er von dem päpstlichen Nuntio den Auftrag erhielt, die Decreta Concilii zusammen zu ziehen, wie sie confirmirt werden sollten, wurde 1562 Secretarius des Concilii zu Trident, schrieb *le portrait de l'eglise*, und starb den 10 Aug. 1575. Eine Sammlung von seinen Briefen an den Cardinal von Lothringen liegt noch im Manuscript, und 1725 gab der Pater Zugo, Abt zu Estival, posthuma Psalmeii unter dem Titel: *Diarium & medulla votorum Patrum Concilii tridentini, & elucidationes nonnullorum locorum Concilii tridentini collectore Nic. Psalmeo* heraus. HL.

PSECAS, siehe Antimachus.

PSELLIONOROS (Lyc.), siehe Lycosthenes.

PSELLUS (Michael), des Kaisers Leonis Philosophi Präceptor, im 9 Seculo, hielt sich meist in der Insel Andros auf, und wird insgemein mit dem Michael Psello Juniore confundirt. Ihm werden nicht unwahrscheinlich einige Opera dieses Pselli Junioris, als die paraphrasis in libros *Aristotelis*, der Dialogus de operatione Dæmonum, und andere zugeschrieben, so mit dieses letzten Werken edirt seyn. C. O. *Allatius* de Psellis.

PSELLUS (Michael), der jüngere, ein constantinopolitanischer, wegen seiner Schriften berühmter griechischer Theologus, Medicus und Historicus, wurde wegen seiner vielen Schriften *πολυγραφωτατος* genannt, und soll in seinem ganzen Leben nicht geweinet haben. Er lebte zur Zeit des Kaisers Constantini Duchs, und war dessen Sohnes Informator, mußte aber hernach seine Ehrenstellen niederlegen, und in ein Kloster gehen, in welchem er ohngefehr bis 1080 gelebt. Seine Werke sind: *Commentar in Canticum Canticorum* in griechischen Versen; *Medicale ad Constantin. Porphyrogenicum*; *brevis dogmatum chaldaicorum declaratio*; *lib. de sacris synodis œcumenicis*; *de lapidum virtutibus*; *de quatuor mathematicis scientiis*; *introducio in sex philosophiæ modos*; *de terræ situ, figura & magnitudine opusculum*, welches in *Holstenii* syntagmate Geographorum græ-

corum einen Platz finden sollen; *de victus ratione & qualitate succi*; *de trinitate & persona Christi*; *Jambi in vitia & virtutes*; *synopsis legum versibus jambicis*; orationes und viel andere Dinge, von denen viele im Manuscript in den Bibliotheken liegen. *Quadin* hält auch dafür, daß er der Verfasser der 4 Bücher *de urbe constantinopolitana & ecclesia S. Sophiæ* sey, welche *Banduri* in seinem *imperio orientis* drucken lassen. *Allatius* de Psellis. C. PB. O.

PSELLUS (Michael), der dritte dieses Namens, lebte am Ende des 12 Seculi, und wechselte mit dem Erzbischoff von Thessalonich *Eustathio* Briefe, welche noch im Manuscript vorhanden sind. *Quadin* hält auch dafür, daß er die *laudationem S. Symeonis metaphrastæ* verfertigt, welche *Allatius* nebst seinem *Buche de Simeonum scriptis* heraus gegeben. O.

PSYCHRESTUS (Jacob), ein griechischer Medicus, von Alexandria gebürtig, lebte um die Mitte des 5 Seculi, und hatte die Arzneykunst von seinem Vater, dem *Jesychio*, erlernt, brachte es auch nachmals hierinne so weit, daß er wegen seiner Geschicklichkeit vom Kaiser *Leone Thrace* zum obersten Leib-Medico ernennet, und von dem Senat mit unterschiedenen Statuen beehret wurde. Er war ein Feind vom Aderlaß, bediente sich auch bey vorfallenden äußerlichen Maladien sehr selten der Chirurgie masculæ, hielt hingegen desto mehr von Elystieren, soll auch in Prognosi morborum so gewiß gewest seyn, daß die Piaten seinen Ausspruch nicht anders als ein Oraculum angenommen. Daß er was geschrieben habe, findet man nicht; doch mögen wol einige Compositiones medicæ von ihm seyn bekannt gemacht worden. Unter seinen Schülern hat *Aselepiodotus* einen großen Namen erlangt. Fre. Ke.

PTOCHOPRODROMUS, siehe Theodorus, Prodromus.

PTOLEMÆUS, siehe Tolomei.

PTOLEMÆUS, ein Sohn des Agasarchi von Megalopoli, schrieb *Historiam Ptolemæi Philopatoris* in verschiedenen Büchern, von denen das dritte *Athenæus* anführt und lobet. CA. Vo. Fa.

PTOLEMÆUS, ein Keger im andern Seculo, war *Valentini* Schüler, machte eine besondere Secte, vermehrte seines Lehrmeisters Meinungen mit neuen Irrthümern, eignete Gott zwey Weiber zu, nemlich *Verstand* und *Willen*, und sagte, daß er mit denselben andere Götter zeuge. Man findet bey dem *Epiphazio* einen Brief, welchen dieser Keger an eine Weibsperson geschrieben, darinne er seine Meinung vom Gesetz *Mosis* erklärt. Epiph.

PTOLEMÆUS Alexandrinus, oder mit dem Zunamen *Chennus*, ein Poete und Grammaticus, lebte zu Zeiten *Traiani* und *Adriani*, war *Sephastianis* Sohn, und schrieb *περί τῆς εἰς πολυμάθειαν καὶ τῆς ἰσορίας* oder *παράδοξον ἰσορίαν*, in 6 Büchern, daraus *Photius* excerpta aufbehalten, welche *Thom. Gale* zu Paris 1675 wieder auflegen lassen; *Σφίγγα ἀνθόμυζον*, seu poemata



Homeri exemplo in libros 24 divisum, so verloren gegangen ic. S. Pho. Fa.

**PTOLEMÆUS**, ein Grammaticus von Alexandria, mit dem Zunahmen Pindarion, war Proandrei Sohn und Aristarchi Schüler, und schrieb Homericorum *ὑποειγμάτων*, seu exemplorum lib. 3; de characteribus dicendi, quo Homerus usus est; lib. de dictione; de Uride; de Asteropæo u. a. m. S. Fa.

**PTOLEMÆUS** Ascalonita, ein alter Grammaticus, dessen Ammonius gedendet, hat zu Rom gelehrt, und *περί διωγοῦς λέξεων*; *περί Ἑλληνισμῶν ἢ τοι ὁρθότητος*; *περί μέτρων*; *προσώδιων ὁμηρικῶν*; *περί τῆς ἐν Ὀδυσσεύϊ Ἀριστάρχου διορθώσεως* geschrieben. S. Fa.

**PTOLEMÆUS** Chennus, siehe Ptolemæus Alexandrinus.

**PTOLEMÆUS** Cytherius, ein Poete, dessen Svis das gedendet, hat ein episches Gedicht de herba ægyptia psalacanthæ geschrieben. Fa.

**PTOLEMÆUS**, ein Grammaticus, welcher den Beynahmen *Ἐπίθετος* bekommen, weil er seinen Lehrmeister Zellanicum verlassen, und dem Aristarcho angehangen. Er hat *περί τῶν παρ' Ὀμήρῳ πλεονῶν* und Comm. in Odysseam geschrieben, davon aber nichts mehr übrig ist. S. Fa.

**PTOLEMÆUS** Evergetes II, mit dem Zunahmen Physcon, ein grausamer und wollüstiger König in Aegypten, hatte seine leibliche Schwester Cleopatra, wie auch seine eigene Tochter zur Gemahlin, und erwürgte seine 2 Söhne, war Aristarchi Schüler, regierte von A. M. 3804 bis 3830, und schrieb 24 historische Bücher, von denen unter andern das Monumentum adulitanum 1674 zu Leiden in 8 heraus gekommen. Vo. Fa.

**PTOLEMÆUS** Lagi, der erste griechische König in Aegypten, ward anfänglich Königs Alexandri III. General, und beschrieb dessen Leben und Thaten, darauf Arrianus seine Historie nachgehendes gegründet. Plu. Vo. Fa.

**PTOLEMÆUS**, oder Ptolemæus Lucensis, eigentlich Bartholomæus genannt, daraus hernach Tholomæus und endlich obiger Nahme, welcher der gebräuchlichste ist, erwachsen, war aus einer adelichen Familie, im Lateinischen de Fiadonibus genannt, 1236 geboren, und wurde ein Dominicaner, 1303 Prior zu Lucca, hernach der vaticanischen Bibliothec vorgelegt, und erhielt 1318 das Bisthum von Zoricello, welches er 4 Jahr verwaltete, und darauf starb. Er schrieb *Annales continentes gesta ab anno 1060 usque ad annum 1303*, welche zu Lion 1619 in 8 gedruckt worden, auch in der Bibliotheca maxima Patrum lugdunensi stehen; *Historiam ecclesiasticam libris 24 usque ad annum 1312*, die auch unter dem Titel: *Chronica summorum Pontificum* bekannt ist, und von einigen unecht vor ein besonderes, und von dieser Chronie unterschiedenes Werk gehalten wird, welche von Muratorio dem elften Tomo seiner Scriptorum re-

rum italicar. völlig einverleibt, zugleich auch seine Annales von 1060 bis 1303 bey letzterwehnter hist. eccl. wieder aufgelegt worden; *Historiam tripartitam*; super genealogia & posteritate Caroli Sicilia regis, welche Schrift in dem Collectaneo coævorum scriptorum historia francicæ steht; de genealogia Roberti Guiscard, welches man im Tomo III Hispaniæ illustratæ findet; de regimine principum in 4 Büchern, davon Thomas von Aquin die beyden ersten, er aber die andern beyden fertigsetzt, und alle 4 aus dem Lateinischen ins Italienische übersezt; *Heraclæmeron*; *Catalogum Imperatorum & eorum gesta*; und *Catalogum regum Franciæ*. Ech. Ug. Alt.

**PTOLEMÆUS** Mendæus, ein Medicus und ägyptischer Priester, lebte zu Augusti und Tiberii Zeiten, und schrieb eine Historie von den Königen seines Landes, die er *περί χρόνων* betitelt. Fa. C. CA. Euf.

**PTOLEMÆUS** Philadelphus, ein pythagorischer Philosophus, schrieb *Ἀρμονικά*, welche andere dem Claudio Ptolemæo beylegen.

**PTOLEMÆUS**, ein platonischer Philosophus, hat, wie Proclus von ihm bezeuget, einen Comm. in Timæum *Platonis* geschrieben. Fa.

**PTOLEMÆUS** (Claudius), ein Mathematicus von Pelusio in Aegypten, florirte zu Alexandria im 2 Seculo unter Antonini Pii Regierung, und schrieb etliche curieuse astronomische und geographische Bücher, als Geographiam in 7 Büchern; magnæ constructionis seu Almagesti lib. 13; quadripartitum seu de apotelesmatibus & judiciis astrorum lib. 4; *Καρόν*, seu fructum librorum suorum; de apparitione fixarum, so in *Fabricii* bibl. græca steht; planispharium; *elementa harmonica*; de judicandi facultate & animi principatu &c. Er starb A. C. 147. Sein System ist von Copernici und anderer ihrem, welche der Erden eine Bewegung zuschreiben, sehr unterschieden. Es war auch ein Patricius dieses Namens von Siena, der unterschiedene italienische Episteln und Poemata geschrieben. An. 1737 gab Georg Martin Kaidelius eine Commentationem de *Claudii Ptolemæi* geographia, ejusque codicibus tam manuscriptis, quam typis expressis, zu Nürnberg in 4 heraus. Vo. PB. S. Fa. Gad.

**PTOLEMÆUS** (Scipio), von Perugia, ein Secretarius der Herzogin zu Castiglione de Cornea, schrieb Episteln im Italienischen, ein Buch de principe; *della Ragione di stato*; de origine civitatis &c. und starb 1627. Ja.

**PTOLEMAIS**, von Cyrene, soll noch vor Aureliano, ohngefahr zur Kaiserin Julia Domna Zeiten, da nach ihrem Exempel das Frauenzimmer sich sonderlich auf die Philosophie legte, gelebt, und de pythagorica musices institutione geschrieben haben. Me.

**PTOLOMÆUS**, siehe Ptolemæus.

**PUA** (Isaac), ben Vardimas, ein venetianischer Rabbiner, zu Ende des 16 Seculi, von dem verschiedene Responsa in R. *Menachem Asarja* quaeritis & responsis stehen. W.



**PUBLICIUS** (Jacob), ein Drator und Humanist aus Florenz, in der letzten Helffte des 15 Seculi, schrieb *Oratoria artis epitomam, nec non aptum optimo cuique viro titulum, insuper & perquam facilem memoriae artis modum.* Fa.

**PUBLILIUS**, siehe Porphyrius (Opt.).

**PUBLIUS**, siehe Pomponius Secundus.

**PUBLIUS** Egnatius, siehe Egnatius.

**PUBLIUS** Helvius, siehe Pertinax.

**PUBLIUS** Sytus, führte den Beynahmen von seiner Nation, lebte zu Cäsaris und Augusti Zeiten, und war anfänglich ein Knecht, wurde aber seines guten Kopfs und andern Eigenschaften halber frey gelassen, und legte sich sodann fürnehmlich auf die Poesin *mimicam*, also, daß er darinne der fürnehmste selbiger Zeiten war. Doch ließ er sich nicht eher mit seiner Kunst zu Rom sehen, als bey den grossen Schauspielen Cäsaris, worinne er alle andere, und so gar auch den *Laberium* selbst übertraf, also, daß diesem Cäsar zwar einen gülden Ring nebst einer Summe Geldes, dem *Publio* aber dennoch den eigentlichen Preis zuerkannte. Unter seinem Nahmen sind noch einige 100 Mimi, oder Sententiae vorhanden, welche öfters aufgelegt, und sehr wohl von Zaverkamp und Preyger zu Leiden 1708 heraus gegeben worden. Fa.

**PUBLIUS** Vegerius, siehe Vegetius.

**PUBLIUS** Victor, siehe Victor.

**PUBWELL**, ein Engelländer, war Magister Artium zu Oxford, und ein so geschickter Disputator, daß er daher nur Sophista beygenahmt wurde. Er schrieb *Quaestiones difficiles*; wenn er aber eigentlich gelebt, ist ungewiß. Pit.

**PUCET**, siehe Ponzettus.

**PUCCINELLI** (Placidus), ein Benedictiner, von Monte Cassino, war zu Pescia im Florentinischen 1609 geboren, und trat 1626 in den Orden, worinne er nach der Hand zur Würde eines Abts gelangte. Er hielt sich unterschiedliche Jahre zu Mayland auf, und wurde allda in die Academie der Faticosi aufgenommen. Als er aber hierauf wieder nach Florenz gekommen, wurde ihm die Obacht über die Sacristen und der Kirche anvertrauet, zu deren Auszierung er vieles angewendet, und allda 1685 gestorben. Seine Schriften, welche insgesamt von einem schlechten Urtheil zeugen, sind: *Istoria di Ugo, Principe della Toscana*; *Istoria della Gran Dama Willa, madre del Principe Ugo*; *apparatus de illustribus Abbatibus florentinae viris*; *nomenclatura omnium abbatum congregationis unitatis sanctae Justinae Patavii, nunc casinensis*; *Chronicon insignis monasterii Petri & Pauli de Glaxiate*; *chronologia praesidium generalium congregationis casinensis*; *il zodiaco della chiesa milanese, continente le vite de i primi dodici santi Arcivescovi suoi pastori*; *vita del B. P. Gometio Portugese abate della Badia di Firenze*; *vita del B. Teuzzone, Monace, Sacerdote e Romito del monastere di S. Maria di Firenze*;

*vita di S. Barnaba apostolo*; *vita di S. Simpliciano, pastore di Milano*; *della fede e nobiltà del Notario*; *Collegio de' notari di Milano*; *vita di S. Mauro, abate Levita*; *Trionfo benedittino per il sontuoso apparato e festa di S. Mauro abate, celebrato in Milano per novi Giorni*; *vita di S. Andrea di Scozzia*; *vita di S. Gottardo, abate di Altaich.* Nic.

**PUCCIUS** (Anton), ein Florentiner, studirte zu Pisa die Philosophie und Theologie, wurde darauf Canonicus an der Metropolitankirche zu Florenz, und erklärte die heilige Schrift öffentlich, erhielt sodann die Stelle eines apostolischen Cammer- Clerici, und das Bisthum von Pistoja, gieng als päpstlicher Nuntius nach Frankreich und an den kaiserlichen Hof, wurde ferner Cardinal und Groß- Pönitentiarus, administrierte die Bisthümer Albano, Sabina und Porto, und starb zu Vagnarea den 4 Oct. 1544, nachdem er 14 Homilien de corpore & sanguine Jesu Christi; de sacrificio ejusdemque sacrorum verborum declaratione; ferner rhythmos octonarios und epistolas geschrieben. Man hat auch von ihm eine Rede, die er auf dem Synodo im Lateran gehalten. Ug. Ol.

**PUCCIUS** (Benedictus), ein in Humanioribus wohl erfahrener Römer, lebte 1615, war anfänglich des Cardinals Aloysii d'Este Secretarius, trat hernach in den Camaldulenser-Orden, und schrieb *Epistolas*; *Carmina*; *Genealogia della Famiglia Frangipani*; *Sententias ex Corn. Tacito selectas &c.* Man. Ghil.

**PUCCIUS** (Franc. Filidinus), war aus einem vornehmen Geschlechte zu Florenz entsprossen, trieb erst zu Lion Handlung, ließ aber, weil eben damals die Religions- Streitigkeiten angingen, die Handlung fahren, und legte sich eifrig auf die Theologie, um sich in Glaubens- Sachen fest zu setzen, schlug sich also zu den Protestanten, gieng in Engelland, und setzte sich in Oxford. Weil er aber den Reformirten daselbst nicht in allen beitreten wolte, mußte er wieder weichen, und gieng nach Basel. Allein, da er wegen gefährlicher Irrthümer auch von dar fort mußte, gieng er wieder zurücke nach London, und fieng an öffentlich seine Irrthümer auszubreiten, darüber er gefangen wurde, und endlich nach Holland kam, von dar er in Pohlen reiste, und mit den Socinianern umgieng, auch von dar mit Joh. Dee und Ed. Kelley, Compagnie machte, und nach Prag reisete, allwo er sich von dem päpstlichen Nuntio bereden ließ, daß er wieder catholisch, und zu Rom bey dem Cardinal Pompejo Arragon Secretarius wurde, allwo er um 1600 gestorben. Sein vornehmster Irrthum war, daß er glaubte, es könnten alle Menschen durch die natürlichen Kräfte der Vernunft, oder durch den natürlichen Glauben an den einigen Schöpfer der Welt seligwerden, welche Meinung er in seinem Buche de efficacia Christi servatoris in omnibus ac singulis hominibus, quatenus homines sunt, welches er dem Pabst Clementi VIII dediciret, und 1592 zu Goude gedruckt worden, behauptet hat. Wo. Arn. B.



**PUCHE**, oder Puig, (Jacob), ein spanischer Jesuite und Doctor Theologia aus Catalonien, dirigirte das Collegium zu Gent und Barcellona, woselbst er 1646 im 65 Jahre starb, und *Casus difficiliores in articulo mortis occurrentes*; comm. in libb. Machab.; conciones, und unter dem Rahmen *Petr. de Guiscaredo* lib. de miraculis crucis hinterließ. Al.

**PUCHNER** (Theodor), ein ungarischer Theologus, geböhren zu Forst in der Nieder-Lausitz 1622, studirte erstlich auf verschiedenen Gymnasiis, hernach zu Wittenberg, wurde endlich Prediger und Scholarcha zu Bösingen; dankte aber zuletzt wegen seiner Leibes-Schwachheit wieder ab, und starb bey dem Sauer-Brannen zu Weinach, ohnweit Stutgard 1669. Fr.

**PUCZEN** (Adam), ein deutscher Augustiner-Mönch von Dmowach oder Smowach, lebte zu Anfange des 15. Seculi, und schrieb de fide catholica lib. 1; Sermones, darunter auch welche de laudibus b. Virginis sind, die in der Augustiner-Bibliothec zu Regensburg im Manuscript liegen. Fa.

**PUDERICUS** (Jacob), ein Medicus und Philosophus von Cosenza, lebte gegen das Ende des 16. Seculi, und schrieb *Opus necessarium, an venenatum corpus in vita & post mortem dignoscatur*; de lapide ferreo ab aëre lapso. To.

**PUDOR** (Christian), geböhren zu Guben in der Nieder-Lausitz, war Pfarrer zu Straußberg in der Mark, und ein grosser Liebhaber der Philologie, bemühte sich sonderlich, seine Muttersprache sorgfältig zu cultiviren, und edirte zu dem Ende 1672 zu Cölln an der Spree ein Werk unter dem Titel: *Der deutschen Sprache Grund-Richtigkeit und Zierlichkeit*. Gr.

de **PUEBLA** (Franc. Morobelli), ein Historicus aus Sevilien, schrieb *Apologia pour la ciudad de Sevilla, ingleichen defensa del patronato de S. Theresa de Jesus contra Franc. de Quevedo Villegas y Franc. de Melgar*, und starb zu Madrid um 1650 im hohen Alter. Ant.

de **PUEBLA** (Joh.), siehe Gonzalez (Joh.).

de la **PUENTE** (Franciscus), ein spanischer Presbyter von Burgos, hielt sich eine Zeitlang zu Cusco auf, und gab 1635 zu Lima *Tratado breve de la antigüedad de la casa de Vera y memoria de las personas señaladas desde llamado, que se hallan en historias y papeles* in 4 heraus. Ant.

de la **PUENTE** (Johann), ein Dominicaner von Valladolid, war in der Historie und in der heiligen Schrift wohl belesen, und wurde 1600 von dem König Philipp III zu seinem Historiographen gemacht. Er schrieb *la Conveniencia de las dos Monarquias catolicas, la de la Iglesia romana y la del imperio español, y defensa de la precedencia de los Reies catolicos de Espanna a todos los del mundo*. Ant.

de la **PUENTE** (Joh. Gonzalez), ein spanischer Augustiner-Mönch von Torcilla de los Cameros, lebte um 1624, und schrieb *la historia de S. Agustin de la provincia de Mechoacan*. Ant.

de la **PUENTE** (Ludovicus), ein Jesuite, von Valladolid aus Spanien, schrieb *Meditationes de los mystérios de nuestra santa Fee con la practica de la oracion mental sobre ellos* in 2 Tomis; *de la perfeccion christiana* in 4 Voll.; *Guia espiritual de la oracion y contemplacion*; expositionem moralem & mysticam in Canticum Canticorum &c. und starb zu Valladolid 1624 den 18 Febr. im 70 Jahre. Ant.

**PUERARIUS** (Daniel), ein Medicus und Professor Philosophia zu Genf, florirte zu Ausgange des 17. Seculi, gab *Thomae Burneti thesaurum medicinæ practicæ vermehrter* heraus; schrieb auch selbst *Responsionem de carnibus lucentibus*, welche Schrift *Thom. Bartholini* epistolæ de flammula cordis zu Coppenhagen 1667 in 8 mit beygedruckt worden. Ke.

**PUERARIUS** (Petrus), hat 1625 *Medicinam spirituales contra pestem* zu Löwen in 8 edirt.

**PUERORUM** (Petrus), ein niederländischer Dominicaner, trat zu Löwen in den Orden, predigte und hörte Beichte, schrieb *Antidotum seu medicinam spirituales contra pestem subitanam & improvisam mortem*, und starb zu Ypern, wo er niederländischer Confessarius war, den 14 Jan. 1641, ohngefähr im 50 Jahre. Ech.

de **PUERTA** (Francisc. Ruiz), ein Prior von Baeza aus Spanien, schrieb *Historiam ecclesiasticam*, und starb den 25 Mart. 1649, im 62 Jahre. W, d. Ant.

del **PUERTO** (Didacus), ein spanischer Musicus, war Capell-Sänger zu Salamanca, florirte im Anfange des 16. Seculi, und schrieb *Arte de canto llano*. Ant.

**PÜTZIN** (Elisabeth Margaretha), siehe Keilin.

**PUFENDORFF** (Esaías), ein Cangler im Herzogthum Bremen, war zu Flöhe, einem Dorfe unweit Chemnitz, allwo sein Vater Priester gewest, 1628 den 26 Jul. geböhren, wurde zu Leipzig 1649 Magister, und nicht lange darnach Professor der philosophischen Facultät, fieng auch an fleißig Collegia zu lesen, und dachre eine Professon zu erlangen, legte sich aber hernach, als ihm seine Hoffnung fehl schlug, auf die Rechte, trieb daneben die Sprachen und Exercitia, reisete sodann als Hofmeister mit ein paar jungen Grafen in fremde Länder, ward hernach an dem schwedischen Hofe bekannt, und gab in dessen Diensten einen Rundschafter in Deutschland ab, dabey er bald als ein Handwerksmaun, bald als ein Bauer, bald als ein Kaufmann gekleidet gieng, sich mitten unter den Feinden ganze Monate lang aufhielt, und die wider Schweden geschmiedeten Anschläge entdeckte. Er führte sich nachgehends als Gesandter in Frankreich und zu Wien mit solcher Geheißlichkeit auf, daß er 1672 schwedischer geheimer Rath und Cangler von Bremen und Verden, auch in den Adelsstand erhoben, vom König in Engelland aber 1674 zum Equite aurato gemacht ward. Er quittirte 1686 die schwedischen Dienste, kam von Stade nach Hamburg, ward 1687 königlich-dänischer Staats-Minister und geheimer



heimer Rath, 1688 Gesandter zu Regensburg, allwo er 1689 den 5 Sept. starb. Auf Reisen pflegte er zu seinem Vergnügen *Erasmi colloquia* zu lesen. Man hat von ihm Diss. de Druidibus; de igne nativo; de beatitudine politica; de legibus salicis; de temperamentis; de sanguine & ejus moru; de theologia platonica. Der hällische Cangler, Joh. Peter von Ludwig, hat dessen kleine Schrifften 1700 nebst des Verfassers elogio zusammen edirt. Er soll auch *les anecdotes de Suede* geschrieben haben, welche vor einigen Jahren heraus gekommen. A. g. Mol.

von P U F E N D O R F F (Henric. Brewerius), siehe Brewerius.

von P U F E N D O R F F (Samuel), ein Freyherr, einer der größten Moralisten und Historicorum unserer Zeit, des vorigen Staats Bruder, geb. 1632, 8 Jan. zu Glöbe, mußte sich anfänglich aus Mangel der nöthigen Mittel, mit Unterrichtung der Jugend forthelfen. Er studirte zu Leipzig und Jena, wurde zu Jena 1656 Magister, darauf Hofmeister bey dem Sohn des Herrn Coyet, königlich-schwedischen Gesandten zu Oppenheim; aber auch bey entstandenem Kriege mit Schweden nebst der ganzen Familie des Abgesandten arrestirt, und mußte 8 Monate im Gefängniß bleiben. Er gieng darauf nach Leiden, allwo er *Elementa jurisprudentiae universalis* 1660 heraus gab, vor deren Dedication der Churfürst zu Pfalz, Carl Ludwig, einen eigenhändigen Dankbrief an ihn abgehen ließ. An. 1661 wurde er zu Heidelberg und in ganz Deutschland der erste Professor Juris Naturæ und Gentium. Allhier schrieb er unter dem Nahmen Severini von Monzambano das Buch de statu Reipublicæ germanicæ. An. 1670 wurde er Professor auf der neuanggerichteten Academie zu Lunden in Schonen, und versfertigte sein schönes Buch de jure naturæ & gentium, und nicht lange hernach das *Compendium de officio hominis & civis*, über welche Werke er viel Streitschrifften mit D. Valentin Alberti zu Leipzig, Josua Schwarzen, Martin Schoockio, Oldenburgero, Præschio, Scharschmieden und Kulpistio wechseln mußten, in deren einigen er sich unter dem Nahmen Petrus Dunäus, Johann Kollettus, Josua Schwarz, Nicolao Beckmann, Julius Rendinus, verborgen; deren ein Theil, unter dem Titel Eris Scandica, zusammen gedruckt worden. Nicolaus Beckmann, Professor Juris zu Lunden, wurde seinetwegen abgesetzt, und ließ ihm dahero mörderischer Weise nachstellen. Nachmals wurde Pufendorff 1686 königl. Rath und Historiographus zu Stockholm, und schrieb die 2 großen Werke de rebus suecicis sub Gustavo Adolpho usque ad abdicationem Christianæ in 26 Büchern; und de rebus a Carolo Gustavo gestis in 7 Büchern, worinnen er sich ziemlich parteylich erweist. Endlich berief man ihn 1688 als churbrandenburgischen geheimen Rath nach Berlin; allwo er das Leben Churfürstens Friedrich Wilhelms des Großen in lateinischer Sprache beschrieb: worauf ihn der König von Schweden 1694 zum Baron machte. Aber das Leben Kayzers

Leopoldi zu beschreiben, wolte er sich durchaus nicht unterfangen. Weil ihn seine Feinde der Religion wegen verdächtig hielten, schrieb er sein *Jus fœciale divinum*, so nach seinem Tode, welcher 1694 den 26 Oct. im 63 Jahre seines Alters erfolgte, heraus gekommen. Ausser diesen hat man von ihm die Einleitung zur Historie; de habitu religionis christianæ ad rempublicam; *Joh. Meursii miscellanea laconica*; *Laurerbergii Græciam antiquam*; *Dissertationes academicæ selectiores*, oder wie es in der andern Auflage heist, *Analecta politica*; Beschreibung der geistlichen Monarchie des Pabstes, unter dem Nahmen *Basilii Hyperata*, so auch im 12ten Cap. des 1 Theils seiner Einleitung steht, 1714 aber mit Christ. Thomassii Anmerkungen aufgelegt worden; *Georgii Castriotæ Scanderbegi historiam*; *epistolas II super censura in Ephemeridibus eruditorum parisiensibus & bibliotheca universali de quibusdam suorum scriptorum locis lata*; *epistolam super theologia in formam demonstrationis redigenda*, so in den Act. Erud. steht; *Epistolas amœbæas Pufendorffii & Groningii de commerciis pacatorum ad belligerantes*, so in *Groningii bibliotheca universali librorum juridicorum* zu finden; *Dissert. de fœderibus inter Sueciam & Galliam*; *Prodromum justitiæ palatinæ in causa Wildfangiatu*, so im 12, 14 und 16 Theile des Diarii europæi steht; de obligatione adversus patriam; *disquisitionem de republica irregulari*. Ein gewisser sogenannter Petronius Hartewig Adlemannsthal hat sein Leben beschrieben, und selbiges der deutschen Uebersetzung des Monzambano sürgesetzt. Sein älterer Bruder, Jeremias Pufendorff, bekam seines Vaters Pfarrre, und starb 1703. AE. N. e. Fab.

PUGA & Feijoo, (Johannes), ein spanischer Rechtsgelehrter, aus einem adelichen Geschlechte, geboren 1653 zu Salamanca, woselbst sein Vater, Franciscus Puga und Feijoo, geraume Zeit die Professionem Canonum primariam bekleidet, erlangte die Doctors Würde, ward 1678 Professor Institutionum in seiner Vaterstadt, und nicht lange hernach 1683 Professor Juris primarius; nach diesem 1689 Präsident des königlichen Rathes Diva Clara zu Neapolis, und verswaltete dieses Amt 4 Jahr, bis er von dem Könige Carolo II zu einem Mitglied des hohen castilianischen Rathes ernennet wurde. Er starb aber auf der See, bey der Rückreise nach Spanien, und ward darauf in Alicante zur Erden bestattet. Man hat von ihm verschiedene juristische Werke, die Greg. Majansius 1734 zu Lion zusammen an das Licht gestellt. *Majansius in vita Pugæ, ejus operibus præmissa; it. in epistolis.*

PUGET (Johann), siehe de la Serre.

de PUGET (Ludovicus), ein Philosophus, von Lion gebürtig, allwo sein Vater das Amt eines königlichen Procuratoris bey dem Präsidial bekleidete, verstand nicht nur die lateinische und griechische Sprache wohl, sondern machte auch einen feinen französischen Vers; war aber insonderheit ein guter Physicus, worinne er,



er, wie auch in den andern Theilen der Philosophie, den Grundsätzen des Cartesii gefolget. Er starb in seiner Geburtsstadt, da ihn die sogenannte Academie litteraire zu ihrem Mitglied angenommen, zu Ende des Dec. 1709, in einem Alter von 80 Jahren, und hinterließ unter andern *Observations sur la structure des yeux de diverses insectes & sur la trompe des papillons*, welche 1706 heraus gekommen. Mem.

PUGLIESE (Wilhelm), ein Neapolitaner, gab 1582 heraus *Rerum in Italia ac regno neapolitano normannicarum libros quinque*. To.

PUGLISIUS (Hieronymus), ein in Humanioribus wohl erfahrner Priester, von Neto aus Sicilien, war 1595 bekannt, und edirte verschiedene poetische Schriftten. M.

PUGLISIUS (Honuphrius), ein Sicilianer, von Palermo, brachte es ziemlich weit in der Poesie, Mathematic und Astronomie, schrieb *Aritmetica* in drey Büchern; *Practica economica numerale* &c. und starb 1679 den 11 Jan. M.

PUJADES (Hieronymus), ein JEtus und Historicus, aus Barcellona in Catalonien, studirte zu Jlerda, promovirte 1591 in Doctorem, verwaltete unterschiedliche Aemter in Catalonien, und schrieb *Cronica universal del principat de Catalunna*; *Discurso sobre la justa asistencia de los conssilleres de Barcelona y Sindicos de la Generalidad de Catalunna*. Ant.

PUJADES (Michael), der Vater des vorigen Hieronymi, war auch ein JEtus, florirte 1563, und schrieb einen tr. *de les precedentes*. Ant.

PUJASOL (Stephan.), ein Priester, von Fraga aus Aragonien, lebte 1637, und schrieb *el sol solo y para todas las Filosofias Sagaz y anatomia de ingenios* &c. Ant.

PUIG, siehe Puche.

PUIISKENS (Jacob), ein Dominicaner zu Mastricht, starb 1719, nachdem er in niederländischer Sprache *de devotione erga sanctissimum sacramentum*; in gleichen libellum precum seu exercitia quotidiana heraus gegeben. Ech.

PUJOL (Bernhard), ein spanischer Doctor Theologia aus Catalonien, war Professor zu Perpignan und Canonicus zu Elna, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *de sacro adorationis cultu*. Ant.

de PUIS, siehe Puteanus.

du PUIS (Benfe), siehe Benfe.

du PUIS (Marchias), ein französischer Dominicaner aus der Piccardie, studirte zu Paris, gab von 1644 bis 1650 einen *Missionarium* in America ab, hielt sich nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang zu Caen und zu Langres auf, und starb nach einigen Jahren zu Dreleans. Man hat von ihm *Relation de l'establissement d'une colonie françoise dans l'Isle de la Guadeloupe*. Ech.

du PUIS Laurent (Guillelmus), siehe Wilhelmus de Podio Laurentii.

PULCHARELLUS (Constantinus), ein neapolitanischer Jesuite, von Massa Lubrense ohnweit Neapolis, brachte es in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit, starb zu Neapolis den 13 Jan. 1610, im 41 Jahre, und hinterließ *Carmina*; *dialogum de vitiis senectutis*; libb. 2 *Iliad. Homeri* in latinum conversos; libros II *de valetudine tuenda*, versu heroico, die nebst seinen andern Gedichten zu Neapolis 1618 in 8 zusammen gedruckt worden. Al. To.

PULCHERIUS, ein Bischoff, dessen Stz, und die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt sind. Es liegen von ihm verschiedene Werkgen in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland im Manuscript. Fa.

<sup>a</sup> PULCHRO PONDERE, oder de Beau Poix, (Bartholomäus), ein französischer Philologus, von Aur aus Gascogne, war sonderlich in der chaldäischen Sprache wohl versirt, florirte zu Angers 1559, übersezte die Sententien des *Ben Sira* ins Französische, und machte Anmerkungen darüber. Co.

de PULCHRO RIVO (Johannes), ein Mathematicus, von dem nicht bekannt ist, wenn er eigentlich gelebet, hat *Distinctionem temporis secundum motum solis* im Manuscript hinterlassen, so in der königlichen Bibliothec zu London, wie auch in der churmaynzischen unter dem Titel: *Compendium de cyclo solari* verwahrt wird. Fa.

<sup>a</sup> PULCHRO VISU (Armandus), siehe Armandus a Bellovisu.

PULCI (Ludovicus), ein italiänischer Poet, von Florenz gebürtig, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, machte sich ins besondere durch das weitläufftliche Gedichte, *Morgante maggiore* bekannt, worinne er die Zeit und Dertter sowol, als das Scherz und Ernsthafte unter einander menget, sich auch sonst an keine Regeln bindet. Um der Sprache willen aber wird er annoch heut zu Tage ästimiret, wie dem auch die Verfasser des *Vocabulario della Crusca* viel aus ihm genommen haben. Es ist solches Gedicht unter andern zu Venedig 1550 mit den Erklärungen seines Vetterns Johannis Pulci heraus gekommen; es finden sich aber auch verschiedene, welche dafür halten, daß Angelus Politianus dasselbe aufgesetzt, und solches dem Pulci sodann überlassen habe; welches doch nicht wahrscheinlich ist. Er starb um das Jahr 1487. HL.

PULEA (Confortus), ein italiänischer Historicus von Biana, lebte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb *Fragmenta* aus den Geschicht: Registrern ermeldter Stadt, die von 1371 bis 1378 gehen, und in *Muratorii scriptor. Ital.* stehen.

PULESTON (Hamlett.), ein Engelländer aus Hampshire, war Artium Magister, und des Collegii wadhamsensis zu Oxford Mitglied, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Monarchiae britannicae singularis protectio, seu tentamen historicum ad probandam peculiarem Dei*



Dei circa Monarchiam britannicam providentiam, und starb 1662, im 31 Jahre. Wo.

**PULEX**, ein Historicus und Poet von Costozza, einem Flecken im Vicentinischen, daher er auch de Custodia ist zugenahmt worden, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Carmen de adventu Caroli IV Cæsaris in Italiam. Fa.

**PULEX** (Confortus), ein Bruder des vorigen, aus der andern Helffte des 14 Seculi, schrieb Historiam vicentinam, davon ein Stück von 1371 bis 1387 in *Muratorii scriptor. Ital.* stehet. Fa. Vo.

de **PULGAR** (Ferdin.), ein Historiographus des Königs Ferdinandi Catholici in Spanien, bekam den Zunahmen von seinem Geburts-Ort, bey Toledo gelegen, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Historia de los Reyes catholicos*, die von Hel. Ant. Nebrißensi ins Lateinische übersetzt worden; *los claros Varones de Espanna*; *Treinta y dos Cartas escritas a diferentes personas*, welche Schriften 1670 zu Amsterdam in folio aufgelegt worden. Ant.

**PULLAYNE**, siehe Pullus.

**PULLAYNE** (Jo.), aus Dorsetshire, war ein englischer Prediger, der sich um die Reformation verdient machte, und Archidiaconus in Colchester wurde, schrieb im Englischen wider die Arianer, übersetzte den Prediger Salomonis; die Historie von der Susanna, von Judith, von der Esther u. in englische Verse, und starb 1565. Wo.

**PULLEINUS**, siehe Pullus.

**PULLENIUS** (Peregrinus), ein wegen seiner Frömmigkeit berühmter Prediger zu Nuremond, gebürtig von Venroo aus Champagne, starb zu Herzogenbusch 1608 den 20 Julii. Seine Schriften, z. E. ein Comment. übers Hohe Lied und über die Offenbarung Johannis; de paupertate apostolica; de nuptiis spiritalibus; de via compendiosa ad salutem; de modo incipiendi Deo servire &c. sind zusammen gedruckt. A. Sw.

**PULLENUS**, siehe Pullus.

**PULLUS** (Rob.), siehe Paululus.

**PULLUS**, oder Pulleinus, oder Pullenus, oder Polenus, (Robertus), ein englischer Cardinal und Cancellarius apostolicus, war erst Archidiaconus zu Rochester, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, wurde wegen entstandener Unruhe aus seinem Vaterlande vertrieben, begab sich in Frankreich, wartete daselbst seine Studia mit grossem Fleiß ab, und lehrte die Theologie öffentlich zu Paris. Von dar gieng er wieder nach Engelland, brachte die Academie zu Oxford in guten Flor, berief neue Professores, starb um 1150, und schrieb *Sententiarum de theologia*, oder *de Trinitate libros 8*, welche Zug. Mathoud zu Paris in folio heraus gegeben; *Sermones de communi Sanctorum*; *prælectiones*; *Sermones de omnibus vitiis humanæ miseriis*, welche letztere zu Dublin in dem Trinitäts-Collegio im Manuscript liegen; in *Apocalypsi. Lexic. T. III.*

lypsin; in Psalms; de contemptu mundi &c. Pic. Possev. O. Fa.

**PULMANN** (Theodor.), von Cranenburg, lernte anfänglich das Tuchmachers-Handwerk zu Antwerpen, wurde hernach ein berühmter Philologus, florirte um 1590, gab verschiedene Schriften in die plantiniansche Druckerey, z. E. *varias lectiones*; not. in *Virgil. Horat. Terent. Claudian. Ausonium. Lucian. Juvenal. Persum. Prudentium. Paulinum. Boethium* de consolatio. *Philosophiæ*; *Suetonii XII Cæsares*; *Martialem*; 14 *Panegyricos veteres*; *illustrium poetar. flores* &c. und starb zu Salamanca in Spanien. A. Sw.

**PULSITUS** (Camillus), ein Italiäner, aus dem Neapolitanischen, gab 1628 heraus: *Consonancias veteris cum novo testamento*; *expositionem in Psalms*. To.

de **PULTA** (Albertus), ein italiänischer Dominicaner von Pisa, florirte zu Ende des 13 oder im Anfang des 14 Seculi, und hinterließ Postillam in Ezechielem, deren sein Landsmann Rainerius de Pisis in seiner Pantheologia oft gedendet. Ech.

**PULTON** (Ferdin.), aus Northamptonshire, ein Advocate, practicirte in Buckingham, schrieb de pace regis & regni, wie auch unterschiedene Collectiones von englischen Statutis, und starb 1618 den 20 Jan. Wo.

**PULVÆUS**, oder Pulveus, (Adrianus), ein französischer Jctus, florirte zwischen 1560 und 1579, und schrieb: *Commentarium ad Edictum de alienatione, iudicii mutandi causa facta*; tract. de nuptiis sine parentum consensu non contrahendis &c. Valent. Wilh. Förster hat 1610 seine *Opuscula* zu Wittenberg in 8 ediret.

**PULVERINUS** (Joh. Hieronymus), ein Professor Medicinæ zu Neapolis, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Medicinam practicam*, s. de curandis singulis humani corporis morbis opus, welches Buch zum öftern gedruckt, am besten aber zu Leiden 1649 in 8 mit der Vorrede Gerh. Blasii wieder aufgelegt, und zum 7mal ediret worden. Ke.

**PULVEUS**, siehe Pulvæus.

**PUMEUS** (Joh.), ein niederländischer Dominicaner zu Gent, war in der griechischen Sprache sehr geübt, florirte um 1570, und schrieb *conciones quadragesimales*; *super psalms graduales*. Sw.

**PUNGENS ASINUM** (Johannes), siehe Johannes Parisiensis.

**PUPILLUS** (Orb.), siehe Orbilius.

**PUPPER**, oder Goechius, (Jo.), ein Niederländer, war um 1470 Presbyter und Probst im Nonnen-Kloster Thabor genannt zu Mecheln, des Wesseli Gedrängens guter Freund, und schrieb de S. Scripturæ dignitate & irrefragabili auctoritate & quo judicio aliorum scripta præsertim scholasticorum & philosophorum legenda sint; de statu animæ post vitam; de erroribus circa evangelicam legem exortis; de votis



vo-  
tis & religionibus factitiis f. de libertate christi-  
anæ religionis; de reparatione humani generis per  
Christum; de gratia & fide. Seine Schriften, welche  
nebst einigen fragmentis contra falsam & pharisaï-  
cam multorum de iustitiis & meritis operum doctri-  
nam & gloriationem, ohne Benennung des Orts und  
Jahres, in 4 heraus gekommen, sind von dem Con-  
cilio zu Trident verboten worden. A. Ge. O. Fa.  
A. Sw.

- a PUPPIO (Franciscus Fallius), ein Medicus und  
Physicus zu Florenz, florirte um 1665, und schrieb:  
recreationem physicam de sanguinis ac omnium vi-  
ventium universali analogica circulatione.

PURBACH, oder Peurbach, (Georg), einer der be-  
rühmtesten Mathematicorum seiner Zeit, geböhren  
zu Peurbach an den österreichischen Grenzen 1423  
den 30 May, studirte zu Wien, und auf andern deut-  
schen, französischen und italiänischen Academiën, pro-  
fitirte auf Verlangen zu Ferrara, Bologna und Pa-  
dua die Astronomie, wurde hierauf Professor Mathe-  
seos zu Wien, und suchte daselbst die Astronomie recht  
empor zu bringen, machte sich über *Ptolomæi* alma-  
gestum, und verfertigte unter andern introductorium  
in arithmetica. Als er im Begriff war, um der grie-  
chischen Sprache willen nach Italien zu gehen, starb  
er 1461 den 8 April. Die von ihm aufgefangene Ma-  
gnam syntaxin *Ptolomæi* brachte sein Discipel, Re-  
giomontanus, zu Stande. Seine übrigen Schriften  
sind: Lib. cum sua tabula de altitudinibus solis;  
astronomici canones cum tabulis de parallelorum ad  
singulos gradus æquinoctialis proportionem; tabula  
stellarum fixarum; tabula sinuum; almanach perpet-  
uum; tabb. eclipsium; theoricæ novæ planetar. &c.  
Petr. Gassendus hat sein Leben beschrieben, und nebst  
Copernici und Regiomontani ihren ediret. H. K.

PURCHASIIUS (Samuel), ein englischer Theologus,  
Philosophus und Historicus, schrieb *Microcosmum*  
f. historiam hominis, gab auch unterschiedener Perso-  
nen Reise-Beschreibungen in englischer Sprache her-  
aus, so auch holländisch 1655 unter dem Titel: *Pel-  
grimagie*, zu Amsterdam in 4 gedruckt worden; daher  
er *Ptolomæus Anglicus* genennet wurde. Er starb  
1627. W, d.

de PURE (Michael), ein französischer Abt, war von  
Lyon gebürtig, altwo sein Vater 1634 Prevot von der  
Kaufmannschaft gewesen, und ist meistens aus sei-  
nen Zwistigkeiten mit Nic. Boileau bekannt, welcher,  
weil er selbigen in einer Parodie zuerst angegriffen,  
ihn sodann in seinen Satyren zum öftern auf eine  
spöttische Art angeführet. Man hat von ihm eine  
französische Uebersetzung von *Quintiliano*, welche aber  
schlecht gerathen ist; ingleichen einige andere als von  
*Maffei* historia Indorum, wie auch von der historia  
africana, welche Birago im Italiänischen heraus ge-  
geben, und von *Pauli Jovii* vita Leonis X. Seine  
eigenen Werke aber bestehen aus einem Roman, les

*Pretieuses* genannt, und dem Leben des Maréchal de  
Gassion. HL.

PURICELLUS (Johann Peter), ein Doctor Theoz-  
logiæ und Archi- Presbyter zu Mayland, geböhren  
1589 den 23 November, stiftete die Academiæ Her-  
mathenaeorum zu Mayland, gab Laurentii Littæ,  
civis & archiepiscopi mediolanensis vitam; de SS.  
martyribus Nazario & Celso, Protasio & Gervasio Me-  
diolani sub Nerone cæsis dissertationem; tractatum,  
quo SS. martyres Arialus, Alciatus, & Herlembal-  
dus Corta mediolanenses veritati ac luci restituun-  
tur; residua Tristani Calchi mediolanensis historio-  
graphi; ambrosianæ Mediolani basilicæ, ac monaste-  
rii hodie cisterciensis monumentorum descriptionem,  
von denen die beyden letztern in dem thesauro anti-  
quitatum & historiarum Italiæ Tom. II und IV stehen,  
heraus, und starb 1659 den 7 Novembr. *Picinellus* in  
Athenis mediolanensibus.

a PURIFICATIONE (Anton.), ein portugiesi-  
scher Eremit Augustiner Ordens, von Porto, lebte  
in der ersten Hälfte des 17 Seculi, verwaltete einige  
Ehren-Ämter seines Ordens, und schrieb *Theatrum*  
triumphale provinciæ Lusitanæ ordinis Eremitarum  
S. Augustini; chronologiam monasticam lusitanam;  
tract. de viris illustribus provinciæ Portugalliæ Ere-  
mitarum S. Augustini; *martirelogio monastico lusita-  
nio*; *Cronica de antiquissima provincia de Portugal da*  
*Ordem dos Eremitas de S. Agostinho* in 2 Theilen u.  
Ant.

a PURIFICATIONE (Blasius), ein Barfüßer-  
Carmelite, lebte gegen Ausgang des 17 Seculi, lehr-  
te die Philosophie und Theologie, und schrieb tra-  
ctatum de adoratione; annales suæ religionis &c.  
Man.

de PURIFICATIONE (Michael), ein Portugiese  
von Zarapora in Indien, lebte um die Mitte des 17  
Seculi, war ein Franciscaner und Procurator seines  
Ordens, auch Missionarius in dem Reiche Mogol,  
und schrieb *relaçao defensiva dos filhos da India orien-  
tal*; ingleichen *vida evangelica y apostolica de los Frai-  
les Menores en oriente*. Ant.

PURLILIARUM COMES (Jacob), siehe Ja-  
cob.

PURMANN (Matthæus Gottfried), ein deutscher  
Wund-Ärzt, hatte viele Jahre unter dem churbräu-  
denburgischen Troupen als Regiments- Feldscherer  
gestanden, und verschiedenen blutigen Feldzügen bey-  
gewohnt, ließ sich hierauf 1679 zu Halberstadt nie-  
der, that allhier bey der kurz darauf erfolgten Contag-  
ion als oberster Pest-Chirurgus gute Dienste, gieng  
aber von dar 1685 nach Breslan, hatte die von Cas-  
liacotio beschriebene Chirurgiam curtorum glücklich  
verrichtet, auch mit der Chirurgia infusoria sowohl  
an sich selbst als an andern Patienten besondre Curen  
gethan, schrieb den rechten und wahrhaftigen Feld-  
scher; den aufrichtigen und erfahrenen Pest- Bar-  
bierer; chirurgischen Lorbeer-Kranz; Unterricht  
und Anweisung zur Salivation; Cur; 50 sonder-  
und



und wunderbare Schuß-Wunden-Curen; Chirurgiam curiosam, versprach auch, den sorgfältigen und erfahrenen Augen-Arzt durch den Druck bekannt zu machen, kam aber damit nicht zu Stande. Ke.

**PURPURA** (Franciscus Antonius), ein Neapolitaner, hat um 1618 gelebt, und unter andern vitam Jac. Galli geschrieben, welches man bey dieses Contiliis findet.

**PURPURATUS** (Jo. Franc.), ein italiänischer Jctus, florirte zu Venedig 1579, und schrieb Consilia. K.

**PURPURINUS** a Faventia, ein Secretarius des Cälestiner-Ordens St. Benedicti, ließ 1680 zu Neapolis comment. minuscule ad calendarium romanum Amiterni effossum drucken, welche man in *Sallengre thesauro antiquitatum romanarum* Tom. III findet.

**PURVEY** (Jo.), ein englischer Theologus, lehrte zu Oxford die Philosophie, hielt es mit der Lehre Wicleffs, dessen Schüler er gewesen, kam deswegen 1396 in Verhaft, wurde, nachdem er zu London die ihn gravirende Artikel abgeschworen und widerrufen, auf freyen Fuß gestellet, aber 1421 nochmalen seiner Lehre wegen ins Gefängniß gesetzt, darinne er auch wird gestorben seyn. Er schrieb orationem soli Deo esse dirigendam; de concordia scripturarum & canonum; de obliquo cleri statu; super libera verbi functione; Comm. in Apocalypsin; ad Parlamentum Angliæ lib. I; revocationem 7 articulo- rum; Symbolum fidei suæ; pro doctrina Wicleff; ad regem & concilium lib. I; de profanatione cœnæ dominicæ; de injustis cleri possessionibus; de synagoga anti-Christi; de vero sacramentorum usu; de verbi div. efficacia; de potestate clavium; de ministrorum conjugio; de votis & mendicitate; de cleri punitione &c. Bal.

**PUSCH** (Michael), hat 1659 eine historische Beschreibung der Stadt Bischoffswerda zu Dresden in 4 ediret, welche Christoph Seidel continuiert, vermehret und verbessert, nebst einem Anhang von der bischoffs- werderischen Diöces 1713 daselbst in 4 auflegen lassen.

**PUSCHMANN** (Adam), ein Cantor aus Görlitz, schrieb einen Tractat von der edlen Kunst der Meis- ter-Sängerey, welcher von dem Wagenseil in seiner Dissertatione de Phonaecis öftters allegirt wird. Cr.

**PUSILLUS**, siehe Johannes.

**PUSSIÉREZ**, siehe Guimænius.

de **PUTBUSCH** (Anna Catharina), siehe Kragh.

**PUTEANUS**, oder Poymonclar, (Bernard), ein gelehrter Franzose im 16 Seculo, verfertigte Gedichte, und übersetzte verschiedene Werke ins Französische. Cr.

**PUTEANUS**, oder du Puy, oder Puis, (Car. Hyacinth.), ein Dominicaner, von Brüssel, schrieb dissertationes palæstricas de providentia & fato deque fe-

licitate hominis, und starb den 25 März 1626, als er kaum sein 31 Jahr erreicht. A. Ech.

**PUTEANUS** (Christoph), ein Sohn des folgenden Claudii, gieng mit dem Cardinal Joyeuse als dessen Protonotarius nach Rom, wurde nach seiner Wiederkunft ein Carthäuser zu Bourgfontaine, nachher aber General-Procurator seines Ordens und Prior zu Rom, und starb um die Mitte des 17 Seculi in einem hohen Alter, nachdem er die Perroniana ans Licht gestellet. HL.

**PUTEANUS** (Claudius), von Paris, ein Parlaments-Rath daselbst, studirte unter Turnebo, Lambino, Donato, Cujacio, und war wegen seiner Gelehrsamkeit und tugendhaften Wandels sehr berühmt. Er ward 1580 nebst andern nach Gvienné geschickt, die Zwistigkeiten der Catholischen und Protestanten abzuthun, war außer den Rechten auch in den critischen Studien sehr bewandert, pflegte auch zu den Wercken der Alten hin und wieder Noten beyzufügen; wiewohl er durch den Druck nichts bekannt gemacht, starb 1594, im 44 Jahre seines Alters am Steine, und hinterließ 3 Söhne, Christophen, Augustin und Petrum, davon der letzte verschiedene gelehrte Schriften edirt hat. Teisl. Fr. Br. Sam.

**PUTEANUS**, oder van der Putten, (Erycius), ein Historicus, geböhren zu Denloot in Geldern 1574 den 4 Nov. studirte zu Dordrecht, Eöln, Löven, Padua und Mayland, an welchem letztern Orte er 1601 Professor Eloquentiæ, Doctor Juris und königlicher spanischer Historiographus worden: auch das Bürger- Recht zu Rom erlangt. Nach Löven kam er 1606 als Lipsii Successor, und blieb zugleich Historiographus regius, wurde auch bey Erz-Hertzog Albrecht Rath und Gouverneur des Castells zu Löven. Mit Päbsten, Königen, Fürsten, Ambassadeurs, Generalen und Gelehrten hatte er so starcke Correspondenz, daß man bey 16000 Briefe in seiner Bibliothec gefunden. Er starb zu Löven 1646 den 17 Septembr. Seine Schriften sind: Epistolæ; bellaria; deliciæ adoptivæ; historia cisalpina, so auch in *Grævii thesauro antiqu. & historiar. Italiæ* Tom. III stehet; Suadaattica; orationes; geniales sermones; consolatio cœcitatibus; de nundinis romanis, so man in *Grævii thesauro antiquitat. roman.* Tom. VIII findet; historia belgica; genealogia puteana; theatrum heroicum; auspicia bibliothecæ lovanienensis; olympiades, welche in *Gronovii thesauro antiquitatum græcar.* Tom. IX stehen; indigitamenta temporum; Symmetria munitionum; pecuniæ romanæ ratio, welche man in *Sallengre thesauro antiquitatum romanarum* Tom. III findet; Reliquiæ convivii prisce, so auch in *Grævii thesauro antiqu. rom.* Tom. XII vorkommen; Modulata Pallas, oder wie es in der andern Auflage heißt, Musathena; Pleias musica, oder iter nonianum; *Biernii* apologismus de perfecti rhetoris officio; de rhetoribus & scholis palatinis mediolanensium; Tesseræ philotesiæ oder Thyrsus phi-



Iotesius; de usu fructuque librorum & bibliotheca ambrosiana; de facilitate linguæ græcæ; historiæ medicæ Epideigma; de iurejurando antiquorum schediasma, in quo de puteali Libonis, welches in *Grævii* antiquitat. roman. Tom. V steht; de Erycio nomine syntagma; de Laconismo; Juventutis belgicæ laudatio; Comus sive Phagesiposia cimmerica, de luxu somnium; Hispaniarum vindiciæ tutelares e hispanico *Joh. Fernandez de Velasco* latinitate donatæ; de libris & libellis; Stimulus sive exhortatio ad literarum studia; facula distinctionum; Palæstra bonæ mentis; Cryptographia epistolica; Stricturæ in *Casauboni* epistolam ad Frontonem Ducæum; *Cornelii Bredæ* errores per Germaniam; Democritus sive de risu dissertatio saturnalis, welche auch in *Dornavii* amphitheatro sapientiæ jocosæ Tom. I steht; Historiæ insubricæ libri VI ab an. 157 ad 973, cum plenis commentariis, die er anfangs dem Prinz Phil. Wilhelm von Oranien, nachmahls aber bey der andern Auflage unter dem veränderten Titel: Historiæ barbaricæ libri VI, s. de irruptione Barbarorum in Italiam, dem König Philippo IV in Spanien dediciret; de symbolo; Encomium ovi, so man auch bey *Dornavio* findet; Pietatis thymata in Protheum parthenicum, unius libri versum & unius versus libr. stellarum numeris sive formis 1022 variatum; de induciis belli belgici; S. Genovesæ iconismus; Martyremata academica, s. doctrinæ & probitatis testimonia, a *Justo & Fausto Puteanis*, Erycii filiis collecta; Bruma sive Chimonopægnion de laudibus hyemis; paradoxologia de cometa a 1618; Arx lovanienfis a principibus lustrata; Diss. de officio iudicis; de stipendio militari apud Romanos, so auch in *Grævii* antiquitatibus romanis Tom. X zu finden; Enchiridion ethicum ex *Aristotele* collectum; Spicilegium in *Apulejum*; Dissert. de eloquentiæ studiis; Ænigma regium; Bonæ indolis iconismus; diva virgo Aspri-Collis; Phœnix principum, sive Alberti pii morientis vita; Musarum ferculum, carmina selecta complectens; Unus & omnis, vis & proprietates unius; Elementa basilica; doctrinæ politicæ fontes ex *Aristotele*; de S. Flavia Domitilla; Ærarium pietatis; de Beghinarum apud Belgas institutione & nomine; D. Virginis bellifontanæ descriptio; Circulus urbanianus, darinne er aus des Bergers Buch *du point du jour* ein Plagium begangen; de quatuor principiis Diei a *Boyvino* propositis theoresis; Circuli urbaniani vindiciæ; Idea virtutis, Isabellæ Claræ Eugeniæ vita & morte delineata; Purpura austriaca hierobasilica; de bissexto cum dierum apud Indos diorthosi, so man auch in *Grævii* antiquitat. roman. Tom. VIII findet; Pompa prosphonetica; de belli fulmine langreano; Prælium wœringanum; Orchestra burgundica; theatrum heroicum imperatorum austriacorum; de anagrammatismo; Bivium vitæ humanæ; civilis doctrinæ lineæ; methodus literarum; Bruxella septenaria; Bibliotheca sive omnium operum quæ scripsit, catalogus; Ho-

miliæ; Legatus, libris 2, welche andre Seid. de *Wasserslaet* zueignen; amœnitatum humanarum diatribæ 12. Diese Schrifften, welche meistens in kleinen Sätzen bestehen, hat man in 5 Tomos getheilt; darunter die statæra belli & pacis, qua induciæ inter Provincias regias atque fœderatas tractari coeptæ expendantur, sonderlich berühmt ist, weil er wegen seiner darinne begangenen Unbesonnenheit leicht in groß Unglück hätte gerathen können: daher auch *Barlæus* dagegen geschrieben *Anti-Puteanum*. Als sich einst sein Verleger, *Moret*, gegen ihn beschwerte, daß er nur lauter Kleinigkeiten heraus gäbe; und *Puteanus* sich auf *Plutarchum* beruffte, daß derselbe nur auch kleine Werke geschrieben, welche doch zusammen zwey große Folianten austrügen; so gab ihm der Buchführer zur Antwort, seine elenden Schrifften kämen mit *Plutarcho* in keine Vergleichung; worüber sich *Puteanus* dergestalt entrüstete, daß er im größten Zorn zum Laden hinaus gieng. Er machte sich selbst diese Grabchrift: *σπουδαίως ἔην ἄριστον.*

Vixisse ne me nescias, adhuc loquor.

Puteanus ego sum, mentis ardor, quem bonæ Evexit, ore publice utilem, & stylo.

Quid plura? tu quod es, fui: te cogita.

An non ubique cura, crux, molestia?

Ceu naviges, vel Scylla, vel Charybdis est.

Post fata portus, vita morte nascitur,

Mori necessum est, non necessum est emori,

Vixisse pulchre in rebus est æternitas.

Mortuum audis?

Ut ego te vivum

Pene precare mortuo.

Sein Leben steht nebst dem Verzeichniß seiner Schrifften für dessen Epistolis posthumis, welche *Christus Antonius Wisler* 1662 zu Löben heraus gegeben. Pe. Col. PB. W, m. A. Ghil. B.

P U T E A N U S (Florentius), ein Dominicaner von Antwerpen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb verschiedenes vor die catholische Religion wider diejenigen, so derselben nicht zugethan sind. Ech.

P U T E A N U S (Franc.), ein General der Corthäuser in Frankreich, erlangte diese Ehre 1503, schrieb *Catechismum auream patrum* über die Psalmen; *Vitam S. Brunonis* &c. und starb 1521. H.

P U T E A N U S (Hieron.), ein Jætus, aus dem Stifte Lüttich, war ein Zwilling, und studirte nebst seinem Bruder die Humaniora, Philosophie und Jura zu Löwen, ward 1546 den 29 April an einem Tage mit ihm Licentiat, und docirte nachgehends nebst ihm zu Dole. Hierauf that *Hieron. Puteanus* eine Reise nach Italien, und erhielt, als er wieder zurücke kam, eine Stelle im Schöppen-Stuhl zu Lüttich, schrieb *Consilia*; *Commentar. ad consuetudines & statuta urbis ac provinciæ leodienfis*, welche sein Sohn, *Gualterus*, heraus zu geben versprochen hat, und starb 1665 den 17 Jul. A.

P U T E A N U S (Joh.), ein Augustiner-Mönch aus Frankreich, war königlicher Professor Theologiæ zu *Lous*



Toulouse, schrieb Comment. in summam D. Thomæ, s. Theologiam scholasticam, in 2 Tomis in folio; Tr. de pontifice romano, und starb 1623. W. d.

PUTEANUS, oder du Puis, du Puys, (Ludovicus), ein Sohn Wilhelmi Puteani, aus Dauphine bürgerlich, lebte zu Poitiers in der letzten Hälfte des 16. Seculi, und übersezte verschiedene Schriften aus dem Griechischen. Cr.

PUTEANUS (Petrus), ein JEtus, war Claudii Sohn, geboren zu Algen 1582 den 28 Nov. brachte es so wohl in den französischen Rechten, als auch in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit, wurde königlicher französischer Rath und Bibliothecarius, und suchte sich allewege seinem Vetter, Christoph Thugno, gleichförmig zu machen. Er defendirte seines Königs Jura bey verschiedenen Gelegenheiten mit grossem Nachdruck, wurde auch von dem Cardinal Richelieu so wohl durch Briefe als mündlich in verschiedenen Sachen zu Rathe gezogen, starb unverheyrathet den 14 Dec. 1652, im 70 Jahr seines Alters, und hinterließ Comment. in Petri Pithæi lib. de libertatibus ecclesiæ gallic.; histor. damnationis templarior.; hist. pragmaticæ sanctionis Biturigibus conditæ 1439; de concordatis Bononiæ inter Leonem X & Franciscum I; controversiam inter pontif. & imperatorem super investituris; de la loi salique; histoire des plus celebres favoris; histoire generale du schisme en l'eglise depuis l'an 1378 jusqu'en 1428; Memoires & Instructions pour servir dans les negotiations & affaires concernant les Droits du Roy, ohne Rahmen; des Königs von Frankreich Präerogationen und Rechte auf verschiedene Länder; Consilia; Considerationes; viele zum französischen Recht gehörige Schriften. Nic. Rigaltius hat sein Leben lateinisch beschrieben, und 1652 zu Paris in 4 ediret, worauf es Gvil. Bates unter seine Vitas selectas gesetzt. Br. Bat.

PUTEANUS, oder du Puis, (Wilhelm), ein französischer Medicus, practicirte zu Grenoble in Dauphine sehr glücklich, florirte um die Mitte des 16. Seculi, wechselte mit Joh. Manardo, Leonh. Suchsio und andern, zur Vertheidigung des Mesue, einige Streit-Schriften, und machte sich durch seinen Tractat de medicamentorum purgantium facultatibus sehr bekannt. Cr. Li. Ke.

de PUTEIS (Laur.), siehe Pozze.

PUTEIO (Anton.), ein italiänischer JEtus, von Cremona, florirte um 1314, war Königs Roberti in Sicilien, Rath und Ritter, und schrieb de dotalibus privilegiis; de repressaliis; de rerum eventibus in regno Siciliæ &c. Ar.

PUTEIO (Bartholom.), ein JEtus zu Cremona, woselbst er eine Zeitlang bocirte, wurde um 1389 nach Bologna beruffen, und endlich Gouverneur über die anconitanische Mark. Seine Schriften sind: de praxi judiciali centuriæ 40; de legitimatibus

libb. 4; de primo & secundo codice libb. 10; de protectione pupillorum & viduarum; tr. de principe christiano. Ar.

de PUTEIO (Car. Anton.), ein Sohn Francisci Marchesi von Romagna und Grafens von Pondera, geboren zu Bugella den 3 Nov. 1547, legte sich nachdem er in der lateinischen und griechischen Sprache einen guten Grund gelegt, auf die Philosophie und Theologie, und hernach zu Pisa auf die Rechte, darinnen er auch Doctor ward, advocirte darauf eine Zeitlang zu Turin, wurde so denn Auditor bey dem höchsten Fiscalat zu Florenz, und 1582 Erzbischoff zu Pisa, schrieb de potestate Principis; de feudis; hinterließ auch viel schöne Werke im Manuscript, und starb den 18 Jul. 1607. Ug.

a PUTEIO (Cassianus), ein JEtus, hat lucubrationes seu communes opiniones geschrieben, welche man in dem 1616 zu Frankfurt in fol. gedruckten Thesouro communium opinionum findet.

PUTEIO (Conradin.), ein JEtus, von Bergenti, aus Sicilien, lebte zu Anfange des 17. Seculi, war Prätor in Navarra, und schrieb Annotationes ad bullam Nicolai V & Reg. Pragmat. de Censibus &c. M.

de PUTEIO (Franciscus), ein Sicilianer, aus vornehmerm Geschlechte zu Palermo, ward ES. Theolog und J. U. D. gieng nach Spanien, wurde in der königlichen Capelle Philippi II employret, kam als königlicher Visitator wieder in Sicilien, ward endlich Bischoff zu Bergenti, schrieb einige poetische Werke, und starb 1593, 7 Merg. M.

PUTEIO (Franciscus), ein italiänischer Medicus, von Vercelli bürgerlich, erlernte unter Jac. Sylvio die Arzney-Kunst, florirte um die Mitte des 16. Seculi, und hinterließ zu Vertheidigung seines Lehrmeisters Apologiam in anatome pro Galeno contra Vesalium, die zu Venedig 1562 in 8 gedruckt, und nachmahls von Gabriele Cuneo widerlegt worden.

PUTEIO (Hieron.), war zu Spezza im Genuesischen den 30 Sept. 1550 geboren, wurde der Rechten Doctor, Gouverneur von Spezza, Weib-Bischoff von Albenga und Lucca, hernach Bischoff von Mariana in Corsica, resignirte nach einer 23 jährigen Regierung, und starb in seiner Vaterstadt 1630, nachdem er Exalticon ad urbem albinganensem, und Constitutiones synodales verfertigt. Ol.

a PUTEIO (Jac.), ein JEtus, geboren zu Nizza, erhielt am päpstlichen Hofe eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er endlich Erzbischoff zu Bari in Apulien, Cardinal, Protector des Maltheiser-Ritter-Ordens, General-Inquisitor und Legat bey dem Concilio zu Trident wurde, und den 26 April 1563, im 68 Jahre seines Alters verstarb. Man hat von ihm decisiones rotæ romanæ; tract. de mutatione monetarum &c. Sein Nepot, Ant. Puteus, ist auch Erzbischoff zu Bari gewesen. Ghil. Ug. Ol.

a PUTEIO (Joachim), ein Franciscaner von Antwerpen, war daselbst und zu Middelburg unter den Sei-



nen in großem Ansehn, lebte im 15 oder 16 Seculo, und schrieb als er Beicht-Vater im Nonnen-Kloster zu Gertrundenberg war, *speculum virginum*, sonst aber *contemplationes in VII effusiones sanguinis Christi*; de VII doloribus B. M. V.; *præparationem ad SS. eucharistiam*. Sw.

de PUTEO (Julius), ein Patricius von Verona, studirte zu Mantua und Bologna, ingleichen zu Padua die Rechte, nahm auch an diesem letztern Orte die Doctor-Würde an, wurde 1652 Prätor zu Verona, 1682 Professor des kaiserlichen Rechts zu Padua, schrieb *elogia Jctorum collegii veronensis*; *tr. de stipulationibus*; de miraculis Mathildis; de familia ursina, im Italiänischen aber *libros Institutionum*, und starb zu Verona 1692. Pap.

de PUTEO (Melch.), siehe Pov.

a PUTEO (Modesta), siehe Fonte (Moderata).

a PUTEO (Paris), ein Jctus aus dem Neapolitanischen, lebte in dem 15 Seculo, wurde Königs Ferdinandi I Rath, und schrieb de duello; de finibus & modo decidendi quæstiones confinium; de aleatoribus, s. ludorum universa antiquitate, so im 7 Tomo des *Tractatus Tractatum* siehet; *praxin & formam renovationis seu reintegrationis feudorum*, so man in *Jac. Wenckeri apparatu archivorum* findet; de instrumentorum reassumptione, confectioe & extensione; de fe militari. Seine Opera feudalia sind 1677 zu Nürnberg in 4 aufgelegt worden. To.

a PUTEO (Zacharias), ein italiänischer Medicus, von Feltri, lebte zu Anfange des 17 Seculi in Venedig, und schrieb *Officinam chymicam*; *Clavem medicam rationalem spagyricam & chirurgicam*; hinterließ auch *historiam de gümma indica anteaethmatica, antehydrica & antepodagrica*, so zu Venedig 1628 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

de PUTEOBONELLO, siehe Pozzabonello.

PUTEOLANUS, ein alter römischer Jctus, dessen Ulpianus gedenkt, hat *libros assessoriorum* geschrieben. Ber.

PUTHERBEUS, oder Puyherbault, (Gabriel), ein Mönch und Inspector eines Nonnen-Klosters von Touraine aus Frankreich, florirte zu Fonterault in Poitou um 1547, und schrieb *Theotimum sive de tollendis & expurgandis malis libris*, wie auch im Französichen viel Predigten und andere geistliche Werke und Gedichte. Cr. Lau.

PUTSCHIUS (Elias), ein Philologus, gebohren zu Antwerpen 1580 den 6 Nov. wurde zu Stade erzogen, lachte so bald er auf die Welt kam, und fieng erst in seinem 14 Jahre an Latein zu lernen, studirte zu Leiden, und brachte es in kurzer Zeit so weit, daß er verschiedene gelehrte Schriften in gebundener und ungebundener Rede verfertigen konnte. Hierauf kam er nach Jena, ferner aber nach Leipzig; und weil man daselbst ausbrachte, daß er noch nicht deponirt sey, so wurde er vom Decano und Depositor, wolte er an-

ders da bleiben, genöthiget, sich hierzu wider seinen Willen zu bequemen. Darauf studirte er zu Heidelberg und Altorff, gab den *Callistum* mit seinen und Pet. Ciacconii Anmerkungen; *Epistolam satyricam* unter dem Nahmen: *Amandi Rosaccii*; *elegias*; 33 alte *Grammaticos*; *Sleidani opuscula quædam cum commentariis*, & *Gail. Xylandri notis* heraus, und starb 1606 den 9 März, im 26 Jahr. Sein Leben haben *Conr. Rittershusius* und *Nich. Piccartus* beschrieben: es ist auch 1723 zu Hamburg nebst den Lebens-Beschreibungen der Lindenbroge gedruckt worden. Teissl. Ad. A. Sw.

PUTSCHIUS (Eman.), ein Bruder des vorigen Eliä, von Stade in Bremen, studirte zu Straßburg und Leipzig, ward 1624 zu Straßburg Doctor Juris, ostfriesländischer und oldenburgischer Rath, verließ aber endlich das Hofleben, und kam nach Hamburg, schrieb *controversias illustiores de jurisdictione*; *conclusiones de emtione & venditione*, und starb 1642, näher 50 Jahr alt. Mol.

van der PUTTEN, siehe Puteanus (Erycius).

von PUTTLITZ (Leopold Friederich), edler Herr zu Hoff, und Land-Richter in der Altenmark, auch Erb-Cämmerer der Churmark Brandenburg, ein in der Theologie, Jurisprudenz und orientalischen Sprachen sehr geübter und erfahrener Cavalier, hat den von Jesu vorher verkündigten Zustand des neuen Testaments in den letzten Zeiten; entdeckten Schlüssel zur wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenb. Johann. zuvor verkündigten Kirchen-Geschichten, 1713 ausgehen lassen, und ist bald darauf verstorben.

PUTTNER (Georg), ein Jesuite, gebohren zu Puckstall in Oesterreich 1619, lehrte zu Grätz die *Humaniora*, Philosophie, hebräische Sprache, Theologie und geistlichen Rechte lange Zeit, war auch etliche Jahr Cansler daselbst, starb den 12 Sept. 1686, im 67 Jahr, und hinterließ *maximas juris celebriores*; tract. theologic. de jure & justitia &c. Al.

PUTZ (Heinr.), ein Jesuite aus dem Jülichischen am Ende des 16ten Seculi, war ein guter Poet, schrieb *tragædiam Josuæ* und andere Gedichte. A. Al.

PUTZ (Matthias), ein Jesuite von Düren im Jülichischen, und Bruder Henrici, trat 1586 in die Societät, lehrte die Rhetoric und *humaniora*, starb 1595 den 22 Febr. zu Maynz an der Schwindsucht, und hinterließ *altare templi moguntini*, in Versen beschrieben, und *Vinc. Brun. libr. de B. Virgine*, & *meditationes de passione Domini* aus dem Italiänischen übersezt, welche beyde letztern Schriften sein Bruder Heinrich ohne Nahmen edit. Al.

da PUY, siehe Puteanus.

de PUY-d'AMOUR, siehe Tristan (Joh.).

de PUY-d'AMOUR (Ferrand), siehe Thaumaz.

PUYGUILLON, siehe Pinguillon.

PUYHERBAULT (Cabr.), siehe Putherbeus.

PUY-



**PUYSEGUR** (Jac. de Chastanet), königlicher französischer General-Lieutenant, diente von unten auf, und wohnte zur Zeit Ludovici XIII und XIV innerhalb 40 Jahren 120 Belagerungen und 30 öffentlichen Feld-Schlachten bey; wobey er niemahls verwundet, auch nie frantz worden. Er hinterließ *Mémoires*, die von 1617 bis 1658 gehen, 1690 zu Amsterdam in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen, und sehr ästimirt werden, und starb 1681, im 82 Jahre seines Alters. Pe.

**PYE** (Thom.), aus Staffordsshire, war Schul-Lehrer und Vicarius zu Berhill in Suffex, schrieb *Epistolam ad Howsonum*, qua ejus dogma de Judæorum divitiis refutatur; im Englischen aber *Computationem ab orbe condito ad natum Christum*; de usuris earumque determinatione, und starb zu Anfange des Jahrs 1610. Wo.

**PYE** (Wilh.), aus Suffolck, studirte erst Medicinam, wurde hernach Doctor Theologia, Archidiaconus in Berkshire, und Decanus zu Echester, schrieb oration. coram patribus & clero, einige englische Tractate, und starb 1557. Wo.

**PYLADES**, ein alter Tanzmeister aus Cilicien, machte zuerst die Manier in Comödien zu tanzen in Italien bekannt, kam zu Augusti Zeiten nach Rom, und brachte daselbst die Kunst, durch Geberden zu agiren, zur Vollkommenheit, that sich sonderlich in traurigen, ernsthaften und majestätischen Vorstellungen hervor, und schrieb de Saltatione italica; de Saltatione quæ Cordax, de tragica quæ Sicinnis, & de satyrica, quæ dicebatur Emmelia &c. welche Schriften verlohren gegangen. S.

**PYLADES** (Burchard), siehe Pilade.

**PYLANDER** (Georgius), sonst Thormann genannt, ein Medicus von Zwickau gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, hatte in Italien auf verschiednen Academiën die Arzney-Kunst erlernt, wurde zu Neapolis Doct. Medic. starb aber bald darauf zu Mayland in seinen besten Jahren. Er hat des Hippocratis vier Bücher de morbis ins Lateinische übersetzt, und selbige zu Paris 1540 in 4 heraus gegeben; sein Lexicon vocum in Hippocrate obscurarum aber, an welchem er ebenfalls gearbeitet, ist wegen seines unvermutheten Todes nicht zu Stande kommen. Ad. Ke.

**PYLARINUS**, siehe Pilarino.

**PYLEUS**, siehe Pileus.

**PYNACKER** (Cornel.), sonst Kerckhof genannt, ein niederländischer JEtus, geboren im Dorff Pynacker, ohnweit Delft 1570 den 6 Jul. studirte zu Leiden und Heidelberg eine Zeitlang die Theologie, durchreiste hierauf verschiedene Länder in Europa, legte sich bey seiner Zurückkunft auf die Rechte, wurde nachgehends Doctor und 1597 Professor Juris zu Leiden, wie auch ferner von 1614 bis 1622 zu Gröningen, in welcher Zeit er von den General-Staaten als Abge-

sandter nach Africa geschickt, und endlich 1636 Professor primarius zu Francker wurde. Er schrieb *Jura & privilegia militum ex variis collecta*, it. *Andr. Fachinæi controversias juris* nach der Ordnung der Pandecten mit Decisionibus; *primordia juris justinianei*, und starb 1645 den 12 Jan. Fr. Ben. A. Ur.

**PYNETHRO** (Joh.), siehe Bertram (Joh. Fridr.).

**PYRANDER**, ein griechischer Historicus, schrieb *Res peloponnesiacas* in etlichen Büchern, davon Plutarchus das vierte allegirt. Plu.

**PYRARD** (Petrus), ein französischer Jesuit, geboren zu Laval 1581, lehrte anfangs die Philosophie und Moral-Theologie, war hernach in verschiedenen Collegiis Rector, wohnte der neunten General-Versammlung zu Rom bey, gab im Französischen *responsum ad Jarnacensem ministerium calvinianum* heraus, und starb zu Pau den 3ten April 1667. Al.

**PYRCK**, siehe Pürck.

**PYRLER** (Philipp), ein Prediger zu Stolpen in Hinterpommern, lebte um 1627, und schrieb unter andern: *stolpische dreyjährige weihnachtliche Neujahrs-Freude*.

**PYRRHO**, ein griechischer Philosophus, von Elis aus Peloponneso, wurde des Anaxarchi Discipel, mit welchem er auch in Indien gereist, war vorher ein Mahler, ehe er sich auf die Philosophie legte, wurde nachgehends oberster Priester in seinem Vaterlande, und erlangte vor alle Philosophos grosse Freyheiten. Er ließ sich angelegen seyn die Wahrheit zu suchen, wolte aber nie gestehen, daß er sie gefunden. Jedoch zog er nur die Gewisheit der Wissenschaften in Zweifel, sonst aber lehrte er, daß man nach Anleitung der Sinnen und nach den Gesezen leben müsse, wie andere Menschen. Er florirte zu des macedonischen Königs Philippi Zeiten. Von ihm hat die Kunst, von allen Dingen zu disputiren, ohne einer gewissen Meinung bezufallen, den Nahmen des Pyrrhonismi oder Scepticismi bekommen, seine Nachfolger aber sind Sceptici, Aporetici, Zetetici und Ephæctici genannt worden. Er setzte im übrigen das höchste Gut in der Gleichgültigkeit, starb 90 Jahr alt, und hinterließ keine Schriften. Laer. B. Fa.

**PYRRHUS**, siehe Caldoræus.

**PYRRHUS**, ein König in Epiro, welcher durch die Kriege, so er mit den Römern geführt, berühmt worden, kam in der Stadt Argos ums Leben, und soll *Commentarios de scientia & arte instituendi acies* hinterlassen haben. Plu.

**PYRRHUS Ligorius**, siehe Ligorius.

**PYRRHUS Maurus**, siehe Maurus.

**PYRRHUS**, oder Pyrrho, (Wilhelmus), hat 1677 bey *Claudianum cum notis in usum Delphini* zu Paris heraus gehen lassen.

**PYRRHUS** (Joh.), siehe Englebermiæus.

**PYTHAGORAS**, siehe Beyer (Jo. Contr.).

PYTHA-



**PYTHAGORAS**, ein Sohn des Eratoclis, war ein Philosophus von Milet, lebte in der 69 Olympiade, und schrieb *Commentarios unguentarios; athletarum constitutionem de esu carnum &c.* K. Laer.

**PYTHAGORAS**, der erste unter den alten Weisen, der sich Philosophum genennt, war nach einiger Meinung von Samos, nach andern aber von Sidon in Phönicien, und lebte zu Zeiten Tarquinii, des letzten Königs der Römer. Seine Lehrer waren anfangs Creophilus, Pherecydes, Thales, Bias und Anaximander. Darauf studirte er die Philosophie in Phönicien, Aegypten, (allwo er sich soll haben beschneiden lassen), Arabien und Persien, lehrte hernach zu Samos eine Zeitlang, und ferner zu Croton, woselbst er sectam Italicam oder Pythagoricam aufrichtete. Wer in seiner Schule seyn wolte, der mußte 5 oder wenigstens 2 Jahr ihm zuhören, ohne etwas zu fragen, durfte auch keine eigene Güter besitzen. Er hatte eine deutliche, wie auch eine symbolische Art zu lehren. In der Lehre vom Ursprung der Dinge pflegte er sich der Zahlen zu bedienen. Er statuirte, die Sonne sehe stille, und die Erde bewege sich; der Mond sey der Erden gleich entgegen gesetzt; die Seelen wandern aus einem Leibe in den andern; der Mensch müsse Gott gleich werden durch Erkenntniß sein selbst, durch Reinigung und Einkerbung in sich selbst, und durch die Aufsteigung und genaue Vereinigung mit Gott. Er glaubte auch: die Seelen der Menschen wären Stücke des göttlichen Wesens &c. Man beschuldigte ihn der Zauberey. Er soll endlich zu Croton im Hause des Milo, welches einer, den er nicht zu seinem Schüler annehmen wollen, angesteckt, im Feuer umkommen, nach anderer Meinung aber durch das Feuer entronnen und zu Metapont gestorben seyn, in der 77 Olympiade, als er seine Jahre bis auf 80 oder 90 gebracht. Daß er sich in der Arzneykunst umgesehen, meldet Celsus; inzwischen erhellet doch aus dem Jamblichus zur Genüge, daß seine meiste Absicht auf die Diæretic gerichtet gewesen, weswegen er auch nach Plinii Zeugniß von den besondern Kräften des Rohles, der Scilla, wie auch von den Wirkungen der übrigen Kräuter in eignen aber längst verlohrnen Wercken gehandelt hat, wiewohl hierbey viel abergläubisches Zeug mit untergelauffen, daher er nach des kaum gedachten Plinii Ausspruch unter den Griechen der erste gewesen, der die Magie mit der Medicin zu verbinden gesucht. Das merkwürdigste ist, daß er vor den Erfinder des Aceti scillitici ausgegeben wird, durch dessen Gebrauch er sein Leben in beständiger Gesundheit soll erhalten haben. Sein Leben haben Jamblichus, Porphyrius und Laertius, sein Alter Zenr. Dodwell, und seine Reisen Jo. Franc. Buddeus beschrieben. AE. B. Scheffer philosophia italica. Stan. Laër. Laer.

**PYTHAGORAS**, ein Mathematicus, von dem eine Epistel an Heliadem in griechischer Sprache de duobus rerum humanarum eventibus cognoscendis in

der heidelbergischen Bibliothec im Manuscript befindlich gewesen. Sylburg. Catal. MSS. bibl. palat. Fa.

**PYTHAGORAS**, ein Musicus aus der Insel Zante, hat etwas de Musicis geschrieben. *Aristoxenus* lib. 2 *ἀκουσ.* 501x. At. Laer.

**PYTHEAS**, ein Geographus von Marseille, lebte zu Ptolemæi Philadelphii Zeiten, A. R. 440, und schrieb einen Tractat de ambitu terræ. Vo. Plin. B. Fa.

**PYTHIAS**, siehe Moerus.

**PYTHOCLES**, ein alter griechischer Scribent von Samos, lebte vor Plutarcho, und schrieb eine italiänische Historie; ein Buch von der Einträchtigkeit; vom Ackerbau &c. K. Fa.

**PYTHON**, ein Redner von Byzanz, war des macedonischen Königs Philippi Secretarius. Als Demosthenes einst eine Rede hielt, und diesen Python erblickte, blieb er dreymahl stecken. K.

**PYUS**, siehe Pye.

**PYWOCKI** (Jo.), ein polnischer Jesuite, war Professor Theologiæ auf der Universität Vilna, des Collegii zu Braunsberg, Vilna und zu Warschau, wie auch selbiger Provinz zweymahl Rector. Er schrieb *Panegyricos II de rebus gestis Uladislai regis Poloniae; deductionem S. Calimiri in Mausoleum ipsi a Sigismundo III Vilnæ extractum; Iconem votorum; Panegyricum funebrem Alberti Radzivillii; Arma catholica pro traditionibus & purgatorio contra anti-Beilaminum; Amelii parænesin ad ministros calvinianos; de spiritu privato ad synodos non admitendo; Laurentalia rigensia contra prædicantem hæreticum &c.* und starb den 6 April 1666, im 67 Jahre. W, d.

## Q.

**QUACCELLENUS** (Guilielmus), ein Medicus von Cortryck aus Flandern, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gieng mit dem kaiserlichen Abgesandten, Busbequio, als dessen Leib-Arzt nach Constantinopel, starb aber daselbst, nachdem er eine Epistel de plantis quibusdam exoticis an Petr. Andr. Matthiolum abgehen lassen, welche den Epistolis medicinalibus des Matthioli Tomo III mit einverleibet worden. A. Sw.

**QUADRAMNUS** (Evangelista), ein Eremit des Augustiner Ordens, von Subio aus Umbrien, hatte sich in der Arzneykunst, und sonderlich in der Chymie und Kräuter-Wissenschaft geübet, stand bey dem Cardinal von Este zu Rom als Botanicus in Diensten, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, schrieb de Theriaca & Mithridatio; in italiänischer Sprache ein Buch de peste, welches von Andr. Zaltebrando ins Lateinische übersehet, und unter dem Titel *Tractatus brevis de præservatione & curatione pestis* zu Leipzig 1618 in 8 publiciret worden; *Dichiarazione di tutte le Metamorfosi & Enigmi degli antichi* File-



*Filosofi Alchimisti, è dell' inganno degli Alchimisti moderni.* Ja.

QUADRAMNUS (Franc.), ein Eremit Augustinens Ordens, von Subio, lebte 1618, und schrieb *Botanicum de peste.* Ja.

QUADRANTINUS (Fabianus), ein Jesuite, von Stargard in Preussen, verließ die evangelische Religion, trat 1588 in den Jesuiten-Orden, wurde hierauf der Königin Anna in Pohlen Hofprediger, starb endlich zu Braunsberg den 6ten Martii 1605, im 56 Jahre, und hinterließ *Palinodias VII.*, die er noch ausser der Societät geschrieben, in solcher aber vitam Annæ Austriacæ, Polon. reginæ &c. Al. W, d.

QUADRATUS, siehe Asinius, und Fannius.

QUADRATUS, ein Kirchen-Scribent, des 2ten Seculi, und Bischoff zu Athen, schrieb eine Apologie vor die Christen, und überreichte dieselbe dem Kaiser Hadriano um 123, da sich derselbe zu Athen aufhielt. Er that solches mit einer so beweglichen Rede, daß er das Gemüthe des Kaisers beschäftigte, und verursachte, daß die Verfolgung aufhörte. Von dieser Apologie findet man nur noch ein Fragmentum bey dem Eusebio. Euf. Hie. H.

QUADRATUS (Matthias), ein Kupferstecher und Poete, war Rector zu Eppingen in der Pfalz, schrieb 6 Bücher *Geographicarum enarrationum*; *librum de gloria germanicæ nationis*; *librum aliquot itinerum*, und starb 1613 den 5 August, im 55 Jahr. W, d.

QUADRIGARIUS (Q. Claudius), ein alter Scribent, lebte um 3860, war seinem Stand und Wesen nach unbekannt, und schrieb über etliche 20 Bücher *Annalium*, davon die Fragmenta noch übrig sind, welche Ant. Niccobonus seinem *Commentario de Historia* einverleibet, auch 1627 der *Frankfurter Auslage* des *Livii* beygedruckt worden, am vollständigsten aber Ant. Augustinus 1595 nebst andern fragmentis historicis ediret. H. Han.

QUÆRENGUS (Anton.), siehe Querenghi.

QUAINUS (Hieron.), ein wegen seiner Beredsamkeit beliebter Prediger und Professor Theologia zu Padua, woselbst er auch geboren war, aus dem Orden Maria de Mercede, starb 1582. Seine Schriften sind: *Comm. in actus Apostolorum*; *Comm. in libros regum*; *Comm. in libros Tobie, Esther & Judith*; *quæstiones de Deo trino & uno*; *de sacramentis novæ legis*; *de libertate arbitrii a necessitate indifferentiæ*; *de gratia*; *Predigten in italiänischer Sprache*; *Orationes.* Pap.

de QUALEA (Joh. Genesius), siehe Johannes de Parma.

a QUALEN (Druda), eine hollsteinische gelehrte Dame aus der Mitte des 17 Seculi, hat die Psalter in Verse gebracht. Mol.

QUALEUS (Joh.), siehe Johannes de Parma. Gelehrt. *Lexic. T. III.*

QUANDT (Joh.), ein lutherischer Prediger, geboren 1651 den 24 May zu Königsberg, ward 1675 zu Rostock Magister, 1678 zu Königsberg im Ebeden nicht Diaconus, 1679 Diaconus in der Altstadt, endlich 1709 altstädtischer Pfarrer und Consistorial-Rath, und starb 1718 den 4 Aug. Man hat von ihm *Adventus-Betrachtungen*, verschiedene einzelne Predigten, *Dispp. de motu in vacuo*, *de discrimine inter prima axiomata intercedente.* Arnold.

QUANTIN (George), ein französicher Theologus, lebte 1669 zu Paris, und schrieb *la Theologie françoise.*

QUARANTA (Andreas), ein neapolitanischer Clericus regularis, in dem 17 Seculo, schrieb *litte fugitivi*; *il Giardino virtuoso*; *l'apparato del deserto di Moise*; *il corpo intatto.* To.

QUARANTA (Horatius), aus einem adelichen Geschlechte von Salerno, geboren 1604, lehrte einige Zeit die *Humaniora*, hielt sich 10 Jahr zu Madrid als königlicher pohnischer Gesandter auf, lebte nach diesem zu Rom, und schrieb *Elogia in mortem reginæ Hisp. Elisabethæ Borboniæ, & principis Hispan. Balthazaris Caroli*; *Orationes*; *Compendio de la vida, y muerte del Marques de Torrecusa*; übersetzte auch die Briefe der heiligen Theresia ins Italiänische. Ant. To. Al.

QUARANTA (Stephanus), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, wurde 1650 Bischoff zu Amalfi, und schrieb in italiänischer Sprache: *tractatum de concilio provinciali & auctoritate episcoporum in suffraganeos*; *summam bullarii & summorum pontificum constitutionum*, worzu hernach Prosper de Augustino Zusätze verfertigt. To.

QUARANTOCTIUS (Michael), ein italiänischer JEtus, war zu Padua aus einem adelichen Geschlechte entsprossen, lehrte die Rechte in seiner Geburtsstadt, und starb 1597. Fr.

QUARESMIUS (Franciscus), ein Minorit, der Provinz Mayland, von Lodi bürgerlich, Guardian des Berges Sion und des heiligen Landes General-Präsident und apostolischer Commissarius, lebte zwischen 1619 und 1652 zu Jerusalem, und schrieb: *de sacramentalibus quinque vulneribus Christi libros 5*; *elucidationem terræ sanctæ historicam, theologicam & moralem*, in 2 Tomis in folio. Wa.

QUARL (Franciscus), ein Engländer, hat in seiner Mutter-Sprache: das Trost- und Donners-Kind, oder den Gluck-donnernden Sina, und Gnadenstrahlenden Sion, geschrieben, so J. C. Schumann ins Deutsche übersetzt, und 1664 zu Frankfurt ediret.

QUARLES (Joh.), ein englischer Poete, aus Essex gebürtig, diente in der Garnison in Oxford, und hernach in Königs Caroli I Armee als Capitain. Da es aber übel lief, begab er sich nach London, schrieb unterschiedenes in englischen Versen, um sich hinzubringen, als *Triumphant Chastity &c.*, in ungebundener



Nede aber: *tyranny of the Dutch against the English; continuation of the history of Argalas and Parthenia*, welches eine Fortsetzung von *Sidneys Arcadia* ist; *Regalem lectum miseræ; fontem lacrymarum; Vale anglicum; Meditationes sacras*; und starb 1665 den 10 Jan. in oder ohnweit London an der Pest. Wo.

QUARTARARUS (Joseph), ein Priester von Castrovecchio aus Sicilien, soll die Gabe die Teufel auszutreiben und zu weissagen gehabt haben. Er stiftete zu Palermo die Bruderschaften *Josephi von Arimathia* und *St. Salvatoris*, schrieb *Essercitii & orationi spirituali per suffragio degli agonizanti; vita de S. Giuseppe ab Arimatia &c.* und starb 1668 den 10 Januar. M.

QUARTEMONT (Caspar), ein niederländischer Jesuite von Bingen, starb 1624, 69 Jahr alt, und schrieb das Leben *Ignatii Loyolæ* aus dem Spanischen des Ribadeneira ins Lateinische übersezt. Al.

QUARTIER, oder Cartier, (Jacob), ein geschickter und erfahrener Schiffer von St. Malo, im 16. Seculo, hat Neu-Gränreich und ein Stück von Canada besichtigt, und hernach eine accurate Beschreibung von den daselbst befindlichen Inseln, Flüssen, Meer-Engen und Vorgebirgen heraus gegeben, welche man italiänisch in Joh. Bapt. Ramusii Sammlung von Reise-Beschreibungen, zu Ende des 3ten Tomi findet. Cr.

QUARTUS (Joseph), von Palermo, war Formularius des grossen Raths in Sicilien, lebte 1660 und schrieb *Prattica copiosissima di commissarii esecutivi*. M.

QUARTUS (Paulus Maria), ein Clericus regularis, von Utria aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *maturam discussionem casuum episcopaliū; de sanctis benedictionibus; de magno Jubilæo; de processionibus ecclesiasticis & litanis sanctorum; Commentarii nelle Rubriche del Messale romano*. To.

de QUATOURGE (Jo. Bertrand), siehe Bertrand.

QUATRAMMUS (Evang.), siehe Quadramnus.

QUATREMAIRES (Joh. Rob.), von Courseraux, aus der Diöces Seez, ein Benedictiner in Frankreich, starb 1671, und schrieb *vindicationem librorum Thom. a Kempis de imitatione Christi pro Joh. Gersono; alteriorem assertionem pro Joh. Gersono contra Joh. Frontacum; privilegium Sancti Germani a Pratis adversus Joh. Launoji inquisitionem propugnatum; privilegium S. Medardi Sueffionensis propugnatum; Concilii Remensis quod in causa Godofredi Ambianensis episcopi celebratum fertur, falsitatem demonstratam; defense des droits de l'Abbaye de St. Germain des Prez; Regalis ecclesiæ S. Germani a Pratis Jura brevi compendio propugnata*. Er soll auch das Buch: *la defense de la predestination & de la grace*, unter dem Nahmen Gilbert Maugéin, und eine Schrift, auf den Tod der Königin Anna von Oesterreich geschrieben haben. Pez.

QUATROCCHUS (Albert), ein italiän. Medicus, lebte zu Anfange des 17. Seculi zu Venedig, schrieb de officinæ pharmaceuticæ veris & legitimis antiquorum ponderibus, und suchte zu erweisen, daß ein Obolus bey den alten Aerzten nicht aus X, wie man gemeiniglich glaubet, sondern aus XII Granen, und also der Scrupulus nicht aus XX, sondern aus XXIV Granen bestanden habe. Ke.

QUATTROMANI (Sertorius), ein Edelmann und Academicus cosentinus, geböhren um 1541 zu Cosenza, hielt sich bald zu Rom, bald zu Neapolis auf, und trat 1588 bey dem Herzog von Rocera in Dienste, in welchen er bis an dessen Tod 1593 verblieb, worauf er bey dem Prinz von Stigliano in Dienste gieng, aber nicht lange darinne blieb, sondern hernach ein Privat-Leben führte. Seine Schriften sind: *rime; lettere diverse; trattato della metafora; Parafrafi toscane della poetica d' Orazio; traduzione della medesima in verso toscano; alcune annotazioni sopra di essa; la filosofia di Bernardino Tiliello risfretta in brevità*, unter dem Nahmen Montano; *Sposizione delle Rime di Monsignor della Casa; italiänische und lateinische Gedichte*. Er übersezte auch das 4te Buch der *Aneidum Virgilii*; des Consalvo Ferrando d' Aylar di Cardera Historie des italiänischen Krieges; ingleichen *Cantilicii Istoria del gran Capirano* in die italiänische Sprache. Die *Dialoghi delle imprese; discorso delle bellezze del Petrarca; spiegazione del Petrarca* und andere Werke, deren er in seinen Schriften gedenket, liegen vielleicht noch im Manuscript. Matth. Aegyptius hat dessen Werke, nebst einer Nachricht von seinem Leben 1714 zu Neapolis heraus gegeben. To.

de QUAYA (Johannes), siehe Johannes von Parma.

QUECCIOUS (Georg), ein Professor der Sittenlehre und griechischen Sprache zu Altorff, war geböhren in Nürnberg 1561, starb 1628, im 67 Jahr, und hinterließ verschiedene Disputationes und Reden. F. W., d.

QUECCIOUS (Georgius), ein Doctor Medicinæ zu Nürnberg, war ein Sohn des vorigen Georgii, geböhren 1596 zu Altorff. Nachdem er den Grund seiner Studien auf der Academie in seiner Vaterstadt gelegt, und sodann Magister worden, besuchte er auch andere Universitäten, und nahm zu Basel 1620 den Gradum eines Doctoris an. Nicht lange darauf wurde er ein Mitglied des Collegii medici zu Nürnberg, und Hospital-Medicus zum Heil. Geist, gieng aber, da er dieses Amt erst 10 Jahr verwaltet, 1632 an der rothen Ruhr mit Tode ab. Man hat von ihm anatomiam philosophicam de nobilitate & præstantia hominis, wovon aber nur der erste Theil heraus gekommen; Disputationes ethicæ; dodecadem orationum Altdorphii habitatum. Fr. Mang.

QUEIS (Erhard), ein preussischer Edelmann und Bischoff von Pomesan, hat sich, nachdem er die päpstlichen Irrthümer erkannt, zur evangelischen Religion gewendet, und ist 1529 gestorben. B.

QUEITSCH



QUEITSCH (George), ein deutscher Medicus, hat 1679 eine vollständige Arzney-Kunst zu Stuttgart heraus gehen lassen.

van QUELLENBURG (Heinr.), ein Holländer im 17ten Seculo, widerlegte des Tavernier Nachrichten von den Sitten der Holländer in Asien am Ende seiner Reise-Beschreibung, und schrieb deswegen: *Vindicias batavicas*, Amst. 1684. AZ.

de QUEMADA (Gabriel), ein JEsus in Spanien, lebte 1564 zu Toledo, war Fiscal bey der Inquisition zu Segovia und Avila, und schrieb quaestiones 25 compendiosas, quae frequentiore usu in materia fiscali coram judicibus fisci St. inquisitionis controverti solent &c. Ant.

QUEMERFORD (Nicol.), von Waterford aus Irland, studirte zu Oxford, wurde hernach Prediger in seinem Vaterland, welches er, weil er catholisch worden, wieder verlassen mußte, nach Löwen gieng, und alda 1576 Doctor Theologia wurde. Er lebte noch 1580, und schrieb Predigten 12. Wo.

QUENSTEDT (Joh. Andr.), ein lutherischer Doctor Theologia, gebahren zu Quedlinburg 1617 den 13 Aug. studirte zu Helmstädt, nahm alda 1643 die Magister-Würde an, und las über die Geographie, begab sich 1644 nach Wittenberg, allwo er über die Geographie, Moral und Metaphysic las, nachmahls Professor Theologia, und 1684 Präpositus der Schloß-Kirche, Assessor Consistorii und Ephorus Alumnorum wurde, schrieb: *dialogum de patriis illustrium doctrina & scriptis Virorum; de sepultura veterum, seu antiquos ritus sepulchrales Romanorum, Græcorum, Judæorum & Christianorum Disputationibus* 8 propositos, so auch in *Gronovii Thesuro Antiquit. græc. T. XI* stehen; *Antiquitates biblicas & ecclesiasticas; Theologiam didactico-polemicam*, welches Werk ein Student aus Schweden, so zu Wittenberg studirte hatten, sich abschreiben, und bey der Zurückkunft nach Schweden unter seinem Rahmen drucken lassen. Nachdem aber selbiges 1685 zu Wittenberg, und 1702 zu Leipzig unter dem Titel: *Systema theologicum*, in 2 Tomis in fol. zum Vorschein gekommen, und dieses in Schweden bekannt worden, ist der Student in Schimpf und Schande gerathen. Sonst hat man auch von Quenstedten: *Joh. Gerhardsi aphorismos sacros disputationibus propositos; Ethicam pastorem & instructionem cathedralem; Disputationes: de Θεογενεια & divinitate scripturæ sacræ, de efficacia scripturæ sacræ, de potestate scripturæ sacræ judiciaria, de præcipuo scripturæ sacræ Scopo Jesu Christo, de veteris & novi Testamenti convenientia ac differentia, de puritate fontium hebræi veteris & græci novi Testamenti, de licentia vertendi Biblia, de lectione scripturæ sacræ laicis concedenda, de angelo percussore ad Exod. XI & XII, de petitione Naamanis Syri ex 2 Reg. V, 18, de custodiendis justorum ossibus integris ex Ps. XXXIV, 21, de Spiritus S. effusione ad Ps. LXIIX, 10, de Deo*

stante & mundo nutante ad Ps. CII, 26, 27, 28, de bibitione Christi ex torrente ad Ps. CX, 7, de germine Jehova & Davidis ad Jes. IV, 1, & Jerem. XXIII, 5. de Deo Maussim ad Dan. XI, 38, de Messia egressu ex Bethlem ad Mich. V, 2, de desiderio omnium gentium ad Hagg. II, 8, de Joanne Baptista ad Lucæ I, 5 sqq. de Christo secundum humanam naturam personaliter Deo ad Joan. I, 14, de aqua ex latere Christi perfluente ad Joan. XIX, 34, de fructu verbi divini fide ex Rom. X, 17, de paulina Petri increpatione ad Galat. II, 11-14, de redemptione generis humani ex Galat. III, 13, 14, de æconomia sacra ex Coloss. III, 18 sqq. de electione ad salutem ad 2 Thess. II, 13, de mysterio Dei in carne manifestati ad 1 Timoth. III, 16, de urbe Babylone mystica ad Apocal. XVII, 5, 9, 18 sq., de Deo uno & trino, de mysterio SS. Trinitatis creditu necessario, de incarnationis Filii Dei causa finali, de imagine Dei in homine, de deprecatione calicis Christi, de vulneribus Christi, duas de passione Christi, de satisfactione Jesu Christi, duas de peccato in Spiritum Sanctum, de inspiratione divina, de propositionibus personalibus, tres de Baptismo, de ritibus baptismalibus essentialibus & accessoriis, duas de S. Eucharistia ritibus antiquis, de perfectione veræ ecclesiæ, de Ordine ecclesiastico veteris & novi Testamenti, de Episcopis Chor-Episcopis Metropolitans & Patriarchis, de sacrificiis Ebræorum, de primitiis & decimis Ebræorum, de ritibus Ecclesiæ christianæ in precibus publicis, de precibus publicis Psalmorum cantu & sacrorum ordine, de plerophoris lutherana, de statu Ecclesiæ evangelicæ a Lutheri morte per 30 annos, de Sabbatho, de unione fidelium mystica, de causa peccati, de fundamento juris divini circa imputationem peccati, de peccato in renatis adhuc reliquo, de apostasia fidelium, de ἀδυναμία virium hominis irrogeniti in spiritualibus, de gratia præveniente, de differentia regenerationis justificationis & renovationis, de conversione hominis coram Deo, de fide justificante, de certitudine salutis, de Sigillo confessionis, de die pantocritico, num provocatio hostis ad Judicem summum Jesum Christum seu in vallem Josaphat sit concessa, de ecclesiæ latinæ & orientalis diffensione in dogmate de purgatorio, de cultus sanctorum origine ac progressu in Ecclesiis Christianorum, de invocatione sanctorum contra Bellarminum, de oratione pro defunctis, de Ministri Ecclesiæ conjugio celibatu & lapforum pœna, de prudentia, de affectibus, davon einige zusammen gedruckt worden. Er starb 1688 den 22 May. Pi.

du QUENTAL (Bartholom.), ein Portugiese, gebahren 1626 den 22 August auf der Insel St. Michael, einer der azorischen Inseln, ward 1643 nach Portugal auf die Academie zu Evora geschickt, ward daselbst 1647 Magister, und gieng sodann nach Coimbra, allwo er zum Diacono ordiniret ward. Darauf begab er sich nach Lissabon, ward königlicher Hosprediger,



stiftete die portugiesische Congregationem Dracorii, und starb 1698 den 20 Dec. Man hat von ihm Predigten und Betrachtungen über die Geheimnisse in portugiesischer Sprache. Nic.

QUENTIN (Joh.), ein Doctor Theologia zu Paris, hat *de la maniere de bien vivre* geschrieben. Cr.

QUERCETANUS, siehe Chesne.

QUERCETANUS, oder du Chesne, oder Quercetanus, (Andreas), ein gelehrter Franzose, geboren 1584 im May zu Isle Bouchart in Touraine, studirte zu Loudun und Paris, war in der Historie der mittlern Zeit unvergleichlich erfahren, und erhielt die Stelle eines königlichen Geographi und Historiographi. Er gab heraus: *Bibliothèque des Auteurs, qui ont écrit l'histoire & la topographie de France*, die sein Sohn lateinisch fortgesetzt; *les Antiquitez & Recherches des Villes & des Châteaux de France*; *Mart. Marrieri bibliothecam cluniacensem, cum suis notis*; *Histoire genealogique de la maison de Dreux, de Barleduc, de Luxembourg, & de Limbourg, du Plessis, de Richelieu, de Broges, & de Châteaullain*; *Histoire genealogique de Guines, d'Ardes, de Gand & de Concy*; *Egregiorum selectarum lectionum & antiquitatum liberum*; *Januarias calendae*; *les figures mystiques du riche & précieux cabinet des Dames*; *Satires de Juvenal, traduites en français*; *les Antiquités & recherches de la grandeur & majesté des Rois de France* in 3 Büchern; *les controverses & recherches magiques de Martin Delrio traduites du latin*; *Histoire generale d'Angleterre, d'Ecosse & d'Irlande*; *histoire des Papes jusqu'à Paul V*; *histoire de la maison de Luxembourg de Niclas Vignier mise en lumiere*; *les Oeuvres de M. Alain Chartier avec des annotations*; *Dessin de la description du Royaume de France*; *histoire des Rois, Ducs & Comites de Bourgogne*; *les lettres d'Etienne Pasquier*; *histoire genealogique de la maison de Chatillon sur Marne*; *Genealogie des Seigneurs de Rais de Breil*; *histoire genealogique de la maison de Montmorency*; *histoire genealogique de la maison des Chastegniers*; *histoire genealogique de la maison de Bethune*; *Genealogie de la maison de Rochefoucault*; *histoire des Cardinaux français*; *histoire des Chanceliers & Gardes des Sceaux de France*; edirte auch scriptores rer. normannicarum antiquos ab anno 838 ad annum 1220; it. 4 Tomos scriptorum rerum francicarum, wozu sein Sohn den 5ten Band gefügt; *Abelardi & Heloissæ opera*; *Flacci Albini s. Alcuini opera*, & *Paulini contra Felicem libros 3*, und hatte vor, noch 20 Tomos zu ediren, wie aus seiner Serie auctorum omnium de Francorum historia, so von Fabricio in der *Itagoge* in historiam scriptorum hist. gallicæ wieder heraus gegeben worden, zu erschen, starb aber 1640 den 20 May, nachdem er einen unglücklichen Fall aus dem Wagen gethan, und sich an seinem eigenen Stock gespießt hatte. Br. *le Long* biblioth. historiq.

QUERCETANUS, oder du Chesne, (Franc.), ein Sohn des vorigen Andreæ, war ein Advocat am kö-

niglichen französischen Hofe, und gab den 5ten Tomum der *Historia Franciæ*, seines Vaters, nebst einigen andern von dessen Schriften, als: *bibliothèque des Auteurs*; *histoire des Papes*; *seriem auctorum &c. hist. des Cardinaux français*, und *hist. des Chanceliers & Gardes des Sceaux &c.* heraus. HL.

QUERCETANUS, oder du Chesne, (Joseph), ein französischer Medicus und Chymicus, von Armagnac in Gascogne bürgerlich, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi als königlicher Rath und Leib-Arzt zu Paris, suchte die chymischen Medicamente in Frankreich bekannt zu machen, mußte aber deswegen von den damaligen Medicis viel leiden, und sonderlich mit Joh. Riolo und Jac. Auberto unterschiedene Streitschriften wechseln; führte mit den auswärtigen Gelehrten und vornehmlich mit den deutschen Chymicis starcke Correspondenz, gab aber bey seiner chymischen Wissenschaft auch einen ziemlichen Prahler ab, wolte mit der Wünschel-Ruthe auch gestohlene Sachen entdecken, und starb 1609, nachdem er de curandis vulneribus scelopetorum; de luis pestiferæ fuga; Terradem gravissimorum totius capitis affectuum; Pharmacopœiam Dogmaticorum restitutam; Diætericon polyhistoricon; de ortu & causis metallorum; de præparatione medicamentorum mineralium; *Conseils de Medecine*; de veritate medicinæ hermeticæ; *Dioscoridem* de prisorum medicorum materia medica; *Morocosmie, ou Poème de la Folie, Vanité & Inconstance du monde &c.* geschrieben, von denen einige 1600 und 1614 zu Lion zusammen gedruckt worden ic. Unter den von ihm erfundenen Arzney-Mitteln verdienet sein pulvis cachecticus, noch mehr aber sein Theriaca cœlestis gerühmt zu werden. Cr. Ke. B.

a S. QUERCU (Franciscus), siehe Holyoak.

a Q UERCU (Laurentius), von Gent, wurde blind geboren, und brachte sich dennoch durch sein herrlich Ingenium eine solche Gelehrsamkeit zuwege, daß er verschiedene Orationes und Carmina hinterlassen. K.

a Q UERCU (Leodegarius), ein französischer Medicus und Poete, lebte im 16 Seculo zu Paris, und schrieb epitomen in *Ruellium* de stirpibus latino-gallicam; flores epigrammatum ex optimis quibusque auctoribus excerptos; farraginem poematum ex optimis auctoribus selectam; notas in *Ciceronis Brutum*; liberum prælectionum & poematum &c.

a Q UERCU (Phil.), ein Notarius von Lüttich, lebte im 16 Seculo, schrieb Epigrammata und andere Gedichte. A.

a Q UERCU (Simon), sonst van der Eyden, ein Musficus aus Brabant, lebte 1518, und schrieb ein musicalisch Werk unter dem Titel: *de Gregoriana & figurativa & contra-puncto simplici cum exemplis*. A. Sw.

QUERCULUS (Ludov.), ein Parlaments-Advocat, von Tours, war Rector des Gymnasii in seiner Vater-Stadt, nachgehends Professor hebræa Lingvæ in Bienne,



Vienna, lebte im 16 Seculo, und schrieb epistolas &c. Co.

QUERCULUS, oder Chesneau, (Nicolaus), ein Deschant der Kirche St. Symphoriani zu Reims, von Turteron, lebte 1580, und übersezte des Floboardi Kirchen-Historie von Reims, nebst andern Büchern, aus dem Französische ins Latein. Cr. Ve.

QUERCULUS, oder Chesneau, (Nicol.), ein Buchhändler zu Paris von Angers, ließ seine Gelehrsamkeit in verschiedenen Vorreden und Episteln sehen, und starb 1584. Cr. Ve.

QUERCULUS, oder Chesneau, (Renatus), ein französischer Jesuite von Orleans, schrieb im Französische: historiam translationis sancti corporis Henrici Martyris Roma Montes Hannoniae advecti, übersezte auch Jo. Crombecii 2 Bücher de studio perfectionis; Rob. Bellarmini de ascensu mentis in Deum, und Jac. Alv. de Paz tr. de mortificatione externa aus dem Lateinischen ins Französische, und starb zu Mons 1617, über 50 Jahr alt. Al.

QUEREDO Villegas (Franc), siehe de Quevedo.

QUERENGHI (Anton.), ein päpstlicher geheimer Cämmerer und Referendarius, war zu Padua 1546 geboren, brachte es in der Poesie, Theologie, darinne er auch Doctor worden, und dem Jure sehr weit, er hielt ein Canonicat in seiner Vater-Stadt, wie auch eine Stelle in der Academie der Nicovrati daselbst, und starb zu Rom den 1 Sept. 1633. Er hinterließ verschiedene in lateinischer und italiänischer Sprache geschriebene Bücher, als libb. 6 hexametri carminis; rhapsodiæ varior. carminum; de præstantium linguarum cognitione lib. 3; Pendasus s. de animæ immortalitate lib. 2; de triplici rhetorica & imitatione veteris eloquentiæ; de ideis Hermogenis; epitome tertii tumultus belgici; de Platonis, Aristotelis & Polybii in politicis rebus diffensione; de unica totius politicæ disciplinæ methodo; de naturali verborum significatione; de analytica methodi in utraque philosophia indifferenti usu; de historiae pragmaticæ polybianæ triplici fine; de judicio Dionys. Longini in comparatione Demosthenis & Ciceronis. Ghil. Tom. Pap.

QUERENGHI, oder Querrengus, (Flavius), ein Philosophus von Bergamo, war ein Nepot des vorhergehenden Antonii, und wurde von demselben, nachdem er in seiner Vaterstadt einen guten Grund der Wissenschaften geleyet, nach Rom beruffen, woselbst er nebst der Theologie und Philosophie vornehmlich die Rechte studirte, die er hernach zu Perugia weiter fortsetzte, auch allda die höchste Würde darinnen erhielt; hierauf ward er nach einigem Aufenthalt zu Rom, Canonicus zu Padua; Gregorius XV aber berief ihn nach Rom, und machte ihn zu seinem Cämmerling. Nach dessen Tode sollte er Bischoff zu Veglia werden, nahm aber davor 1624 die Profession der Sittenlehre zu Padua an, schrieb de genere dicendi philosophorum; de consiliariis Principum; de honore lib. 5;

isagogen in philosophiam Aristotelis; epitomen institutionum moralium; de affectionibus animi; unter dem Titel chrysopœia oder alchymia; tr. de poesi, und starb um 1648. Tom. Ghil. Pap.

QUERINUS (Hermann), ein pommerischer Doctor Juris von Stettin, war anfangs zu Wolgast Advocatus, darnach der Stände in Bor-Pommern Syndicus, zuletzt aber zum Professore zu Gröppwalde designirt. Er schrieb ein Collegium institutionum juris; Tractat. de veris & falsis ministris, unter dem Titel: JCrus Doctor & Advocatus; VII Disp. in Auream Bullam; de transactionibus; de Litis contestatione; Leichen-Neden ic. und starb den 17 Febr. 1643, im 33 Jahr. W, d.

QUERNÆUS, siehe Quercetanus.

QUERNO (Camillus), ein Poete von Monopoli, im Königreich Neapoli gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, kam 1514 nach Rom mit einem Gedicht von mehr als 20000 Versen, Alexias genannt; erlangte daselbst grosse Reputation, wurde von der dasigen Academie, weil er gerne tranck, mit einem sonderlichen Kranze von Wein-Rohr und Lorbeer-Blättern zum Poeten gekrönt, und deshalb Archipoeta genannt. Pabst Leo X hielt viel von ihm, und ließ ihn an seiner Tafel mit speisen. Er mußte von allen vorgegebenen Materien ein Distichon extemporaneum machen, ungeachtet er damals vom Podagra geplagt wurde. Einstens machte er diesen Vers:

Archipoeta facit versus pro mille poetis.

Als ihm nun der andere nicht so gleich fließen wolte, setzte der Pabst hinzu:

Et pro mille aliis archipoeta bibit.

Diesen Fehler zu verbessern, sagte Querno alsofort:

Porrige, quod faciat mihi carmina docta, Palernum.

Hierauf versetzte der Pabst aus dem Virgilio:

Hoc vinum enervat debilitatque pedes.

In folgenden Zeiten mußte er viel Ungemach ausstehen, und starb endlich zu Neapoli im Hospital, allwo er sich theils aus Verdruss über seinen damaligen schlechten Zustand, theils aber wegen heftiger Leibes-Schmerzen den Bauch mit einer Scheere soll aufgeschnitten haben. Er pflegte nach Pabsts Leonis X Tode zu sagen, daß er 1000 Wölfe angetroffen, nachdem er einen einzigen Löwen (Leonem X) verlohren hätte. Jov. To.

QUERNTEN (Joachim), ein deutscher Medicus, war zu Korbach 1536 geboren, promovirte zu Tübingen in Doctorem, wurde hernach Prof. Medic. und Stadt-Physicus zu Erfurt, schrieb Tabulas continentes ea, quæ in curatione morborum methodica considerantur, gerieth mit Joh. Gramanno in heftigen Streit, und starb 1600. Mot.

de QUERO (Andreas Reclusus), siehe Reclusus.

de QUESADA (Anton.), ein spanischer JCrus, lebte zu Kayfers Caroli V Zeiten, und lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Salamanca, schrieb auch diversarum quæstionum juris librum singularem. Ant.



de QUESADA (Gabriel), siehe de Pareja.

de QUESADA (Petr.), ein Carmelite aus den canarischen Inseln, war S. Theologia Magister, schrieb *Noticia de S. Roman Martyr; Informacion sumaria de la Antiquedad, regla y santos de la orden de nuestra Sennora del Carmen &c.* und starb zu Sevilla 1661. Ant.

de QUESADA & Molina (Rodericus), ein Doctor Juris aus Spanien, florirte 1621 zu Rom, und schrieb *Regulas Cancellariæ apostolicæ Gregorii XV cum notis seu indicibus brevibus.* Ant.

du QUESNE (Heinrich), ein reformirter französischer Marquis, geboren 1652, ein Sohn Abraham du Quesne, Generals der französischen See-Armade, wurde ein Soldat, und that sich schon in der Jugend als das Haupt einer Escadre in unterschiedenen See-Schlachten, sonderlich bey den sicilischen Handeln für, richtete auch unterschiedene Commissions in der Levante zum Vergnügen des Hofes aus, ließ sich darauf zu Genf nieder, und half vieles zu Aufrichtung einer Cammer der Neubefehrten, zu Genf beytragen, da denjenigen fortgeholfen wird, die sich aufrichtig zur reformirten Religion wenden. In den Grund-Sprachen war er sehr erfahren, hatte an der neuen französischen Uebersetzung des neuen Testaments, welche die Pastores und Professores zu Genf mit einander gemacht, einiger massen Theil, schrieb *Reflexions anciennes & nouvelles sur l'Eucharistie*, welche 1718 zu Genf gedruckt worden, und starb 1722 den 12 Nov. Jour.

QUESNEL (Joseph), des berühmten ältern Jac. Aug. Thuani Bibliothecarius, hat dessen Bibliothec mit einer feinen Vorrede ediret.

QUESNEL (Paschasius), ein französischer Theologus, geboren 1634 den 14 Jul. zu Paris, trat 1657 in die Congregationem Oratorii, verfertigte *Reflexions morales sur le nouveau testament*, gab des Pabsts Leonis Werke heraus, und verließ Frankreich 1685, als man in der Congregatione Oratorii verordnete, daß alle und jede die Formulam doctrinæ unterschreiben sollten, welche 1678 war aufgesetzt worden. Denn weil er dieses Gewissens halber nicht thun konnte, so begab er sich zu dem Herrn Arnauld nach Brüssel, und blieb bis an den Tod bey demselben. Allhier wurde er 1703 auf Anstiften der Jesuiten von dem Erz-Bischoff zu Mecheln in Verhaft genommen, und harte gehalten; entkam aber nach einigen Monaten, und gieng nach Amsterdam. Daselbst gab er *motif de droit* heraus, worinne er sich gegen die Vorwürfe, so ihm das Tribunal zu Mecheln gemacht, entschuldigte; sich auch das Jahr darnach noch in 2 dergleichen Schrifften; nemlich in den *avis sinceres aux Catholiques d'Hollande*, und in der *Causa quesnelliana*, beyde ohne Mahnen verantwortete. Darauf schrieb er: *abus & nullités du decret donné le 4 Octobr. 1707 contre Mr. l'Archeveque de Sebaſte.* Anno 1713 verdammt der Pabst dieses Paters reflexions morales

in der Bulle Unigenitus, worüber in Frankreich ungemeyne Bewegungen entstanden. Der Pater sah dieſer Bulle 1719 eine doppelte Appellation an ein allgemeines Concilium entgegen, und starb darauf 1719 den 2 Dec. nachdem er sein Glaubens-Bekenntniß in Gegenwart zweyer Protonotariorum apostolicorum abgelegt, und solches mit eigener Hand unterschrieben. Nach seinem Tode kam 1720 seine *justification du Droit de Chapitres de l'Eglise catholique des Provinces unies dans le Gouvernement de cette Eglise, avec une addition sur l'Injustice de la Deposition du feu Mr. l'Acheveque de Sebaſte.* heraus. Sonst hat er auch dem Augustino le Blanc oder Serry bey seiner historia congregationum de auxiliis divinae gratiae guten Beytrag gethan, und noch verschiedene andere Schrifften, als: *elevations sur la passion de N. S. Jesus Christ; Jesus penitent &c.* versertiget. NZ. Un.

de QUESTENBERG (Jac. Aurelius), ein Antiquarius und Erforscher der alten Monumenten im 15 und 16 Seculo, war von Freyberg in Meissen, studirte zu Leipzig und Rom, brachte es in der lateinischen und griechischen Sprache sehr weit, und wurde hiernächst in den wichtigsten Dingen vom Pabste und denen Cardinälen zu Rathe gezogen. Seine Geburts-Stadt hätte ihn gerne bey sich gehabt, wie sie ihn denn zu einem Canonico bey dem daselbst befindlichen Stifte berief; allein er konnte von dem Pabst seine Dimission nicht erlangen. Was er eigentlich vor ein Amt bedienet, findet man nicht aufgezeichnet; aber in einem Brief, an Keuchlinum, dem er in seiner Streitigkeit mit Pfefferkorn zu Rom gute Dienste geleistet, geschrieben, nennet er sich *Decretorum Doctorem & brevium apostolicorum Scribam.* Er soll 1527 bey Eroberung der Stadt Rom umgekommen seyn, und ein Buch von der Stadt Rom hinterlassen haben. In des Keuchlini Episteln stehen auch von ihm zwey. Fa.

QUESVELLUS (Petrus), ein englischer Theologus und JEsus aus dem Franciscaner-Orden, im 15 Seculo, hielt sich in dem Kloster zu Norwich auf, und schrieb de iis, quæ ad jus & judicium spectant, ordinate dirigendis; directorium juris in foro conscientiae judiciali, so aus 4 Büchern bestehet, und in gutem Latein verfaßt ist; de summa Trinitate & fide catholica & de 7 sacramentis; de 7 sacramentis ministrandis & accipiendis; de criminibus, quæ a sacramentis impediunt & de poenis iisdem injungendis. Pit. Fa.

QUETIF (Jacobus), ein Dominicaner, geboren zu Paris, woselbst sein Vater ein Notarius gewest, den 6 Aug. 1618, trat 1635 in den Orden; studirte hierauf die Philosophie in eben dieser Stadt, zu Bourdeaux aber die Theologie, ward 1642 Priester, und brachte darauf 10 Jahr auſſer seiner Geburtsstadt in verschiedenen Klöstern zu. Endlich kam er 1652 wieder nach Paris, da er denn in dem Convent zu St. Honore das Bibliothecariat übernahm, sonst aber alle ande-



re Bedienungen und Ehren-Stellen ausschlug, und zuletzt den 2 März 1698, im 80 Jahre seines Alters starb. Er hat *Petri Morini opuscula*; ingleichen Hieron. Savonarolæ vitam, welches J. S. Picus von Mirandola verfaßt, mit seinen Anmerkungen, wie auch eine lateinische Uebersetzung von Savonarolæ Episteln; vitam Barthol. de martyribus; vitam Joh. a S. Thoma, welches letztere dessen tr. de sacramentis vorgesetzt ist, an das Licht gestellt, auch des gemeldeten *Joh. a S. Thoma methodum confessionis generalis faciendæ* aus dem Spanischen ins Lateinische übersetzt. Sein wichtiges Werk aber sind die *scriptores ordinis Prædicatorum recensiti*, davon er die Nachrichten mit außerordentlichem Fleiß gesammelt, und auch größtentheils in Ordnung gebracht, wiewol er die Ausgabe nicht erlebet, die erst lange hernach von dem P. Echard bewerkstelliget worden. Ech. Nic.

QUETTA (Antonius), ein JETUS, hat *consilia & responsa* verfertigt, die 1601 zu Frankfurt, und 1609 zu Hamburg in folio heraus gekommen.

la QUEUE, siehe Hervæus de Cauda.

de QUEVEDO und Hoyos (Anton.), ein Advocat zu Madrid von Alcañiz in Alt-Castilien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *libro de iudicios y tormentos*. Ant.

de QUEVEDO (Barthol.), ein Spanier in der andern Hälfte des 16 Seculi, war Ceremonien-Meister zu Toledo, und schrieb unter andern eine Epistel an Andr. Resendium super quibusdam Hispaniæ antiquitatibus, welche nebst dessen Antwort in der Hispania illustrata stehet. Ant.

de QUEVEDO (Vascus Mouzinho), ein portugiesischer Poete am Anfange des 17ten Seculi, schrieb *el triunfo de Felipe III en la intrada de Lisboa en Octavas*. Ant.

de QUEVEDO Villegas (Franc.), ein spanischer Ritter von dem Orden St. Jacobi, aus Villa nova Infantum in Neu-Castilien gebürtig, brachte es in der Historie und Poesie gar weit, mußte seiner freyen Schreibart wegen etliche Jahr lang gefangen sitzen und exuliren, erhielt aber endlich seine Freyheit wieder, schrieb *politica de dios, gobierno de Christo, sacada de la sagrada escritura* in 2 Theilen; *la Caida para levantarse; epitome à la historia de la vida y virtudes de Tomas de Villanueva; la cuna y la sepultura, doctrina para morir; afecto fervoroso del alma agonizante; memorial por el patronato de Sant Jago; carta al Rey Luis XIII de Francia; introduccion à la vida devota; vida de Marco Bruto; de los remedios de qualquier fortuna* aus dem Seneca übersetzt; *virtud militante contra las quatro pestes del mundo; el Romulo del Marques Virgil. Malvezzi* aus dem Italiänischen übersetzt; *los sueños; el sueño de las Calaveras; el Alguacil Alguacilado; las Zaburdas de Pluton; el mundo por de dentro; el entremetido; la Duenna y el Soplon; visitade los Obispos*; welche Schriften alle de la Genesie, unter dem Titel *les visions de D. Franc.*

de Quevedo Villegas ins Französische übersetzt, dabey noch befindlich von eben diesem Quevedo: *Carvas del Cavallero de la Tenaza; libro de todas las cosas y otras muchas mas; la culta latini-parla; cuento de cuentos; casa de los locos de amor; tira la piedra y esconde la mano; prematica del tiempo; carta de las calidades de un casamiento; historia y vida del gran Tacanno oder del Buscon*, die von einem Ungenannten auch ins Französische unter dem Titel *l'Aventurier Buscon* ist übersetzt worden; *la fortuna con seso y la hora de todos; Parnaso Espanol; Epicteto Espanol; Phocylides* aus dem Griechischen ins Spanische übersetzt, und starb 1647 im hohen Alter. Seine Werke sind zu Brüssel in drey Tomis in 4 in spanischer, 1645 aber zu Rom in französischer Sprache heraus gekommen. Ant.

QUEVEUS (Ant.), siehe Quieu.

le QUEUX (Renault), ein alter französischer Poete, aus der Picardie, hat verschiedene poetische Schriften verfertigt. Cr. Ve.

QUIATKOWSKI, siehe Kwiatkowski.

QUICK (Joh.), ein englischer presbyterianischer Prediger zu Brixton in Devonshire, wurde 1662 als ein Non-Conformiste von seinem Amte vertrieben, ja gar excommunicirt, predigte aber dennoch öffentlich noch ein ganzes Jahr, weswegen er 1663 im Dec. von der Kanzel gestossen wurde, und im Gefängniß eine geraume Zeit zubringen mußte. Nach diesem ward er zu London in einer Versammlung Prediger, schrieb *synodicon in Gallia reformata* in zwey Boll.; *relation of the poisoning a whole family in Plymouth*; unterchiedliche *sermons*; Beantwortung der Frage: ob es erlaubt sey, zwey Schwestern nach einander zu heyrathen? und starb 1706. HL.

QUICKELBERG (Samuel), ein Medicus von Antwerpen, lebte in der Mitte des 16 Seculi zu Ingolstadt, stand bey dem Herzog in Bayern in grossen Ehren, und schrieb *Tabulas medicinæ; Apophthegmata biblica; dialogos ad eos solos, qui ab apophthegmatum natura non sunt alieni*; hatte auch ein grosses Werk unter der Feder, worinne er von der Beschaffenheit der ganzen Welt zu handeln, und dieselben Werke den Titel eines Theatri fürzusetzen Willens war, gab auch allbereits einen Entwurf davon in Druck heraus. Allein der Tod überleitete ihn, bevor er es zu Stande bringen konnte. A. Sw.

QUIDORT (Joh.), siehe Johannes Parisiensis.

le QUIEN de la Neufville (Jacob), siehe de la Neufville.

le QUIEN (Michael), ein Dominicaner, geboren zu Boulogne in der Picardie 1661 den 8 Oct. studirte von Jugend auf in dem Collegio du Plessis zu Paris, und nahm sodann zu St. Germain in seinem 20 Jahre den gedachten Orden an. Weil ihm aber die dafürge Lebensart nicht strenge genug zu seyn schien, begab er sich mit Erlaubniß seiner Obern in ein ander Kloster.



ster. Er legte sich unter Anführung des P. Massous lie auf die hebräische Sprache, trieb zugleich das Griechische, worinne er schon vorher eine gute Wissenschaft erlangt, machte sich auch endlich das Arabische bekannt, und starb als Bibliothecarius des Prediger-Convents auf der Strasse St. Honore den 12 März 1733 zu Paris. Seine Schriften sind: *defense du texte hebreu contre le livre de Dom. Paul Pezron de l'antiquité des tems; remarques sur un livre du même Pezron intitulé: Essai de commentaire sur les prophetes*, welche in den Memoires de Trevoux 1711 mensl. Mart. ohne des Verfassers Nahmen stehen; *Panoplia contra schisma Græcorum, contra Nestorianum, Patriarcham hierosolymitanum*, unter dem Nahmen Steph. de Altimura; *Joh. Damasceni opera omnia græc. & latine*, mit seinen Anmerkungen und beygefügtten Dissertationen, wovon aber der 3 Tom. worinne die unächten Werke dieses Kirchen-Lehrers stehen solten, nie heraus gekommen; *histoire abrégée des Comtes de Bonlogne*, und die in der Continuation des memoires de literature & d'histoire eingedruckte Dissertation vom heiligen Nicolao, von Porruccio und von dem phöniciſchen Scribenten Sanchoniathon. Von seinem weitläufftigen Werke: *Oriens christianus, insuper & Africa*, dessen Inhalt er schon 1713 in einer besondern Dissertat. unter eben diesem Titel bekannt gemacht, ist der erste Tom. annoch bey seinem Lebzeiten ans Licht gestellet, der andere aber, weil er ganz fertig war, so gleich nach seinem Absterben unter die Presse gegeben worden. Sonst hat er auch in seinen letzten Jahren mit dem P. Courayer wegen der engelländischen Priester-Ordination einen heftigen Streit gehabt, worüber zwischen ihnen beyden viele Schriften gewechselt worden. Ech. Jour. AE.

QUIERSFELD (Joh.), ein evangelischer Prediger, geboren zu Dresden 1642 den 22 Jul. Sein Vater war 41 Jahr lang als ein Soldat in chur-sächsischen Diensten; der Sohn aber studirte zu Wittenberg, ward anfänglich Cantor und Collega III an der Schule zu Pirna, erlangte nach diesem das Diaconat daselbst durch Loos, und wurde endlich zum Archidiacono erwählt. Er schrieb christliche Tugend-Schule; die himmlische Garten-Gesellschaft; die Hochzeit des Lammes; das in Andacht flammende Fest-Hertz; geistliche Wasser-Welle; der geistlichen Harffen Klang; des Frauensimmers Seelen-Schmuck; geistliche Fest-Andachten; ein offenes Buß- und Beicht-Hertz; den Myrrhen-Garten; das historische Rosen-Gebüsch; piernischen Sing- und Bet-Alte mit einer Vorrede von den Hindernissen eines gläubigen Gebets; Passions-Schule oder besuchtes Golgatha, in 34 Passions-Andachten abgetheilt; der aller süßeste Jesus-Trost; evangelischen Hergens-Schatz, oder Auslegung der sonn- und festtäglichen Evangelien; das vollständige Bet-Zaus; das Jesus-Altheim; drey Jesus-Gespräche von der Pest; geistliches Würz-Gärtlein; brevium muncum, oder kurzen Begriff der Sing-Kunst; Zu-

stand derer, so im Wasser ertrinken, in einer Predigt über Ps. LXIX, 1-4, und starb 1686 den 18 Jun. W, d. Wi.

le QUIEU (Ant.), lat. Queveus, oder Cuveus genannt, ein Dominicaner von Paris, geboren den 23 Febr. 1601, trat 1622 in den Orden, war in demselben Prior zu Paris, gab hernach in Provence einen Prediger ab, und verrichtete alle Jahr einen Predigt-Gang bis nach Geneve, starb zu Cadenet den 7 Oct. 1676, und schrieb *la veritable vie pour arriver bientôt à la plus haute perfection chretienne & religieuse pour les exercices des X jours; de la devotion à la vie cachée de J. C.; l'amour de Jesus envers l'ame; transports de l'ame bienheureuse; la preparation du paradis*, und *vita suæ ac gestorum Commentarios*, von welchen vier letztern aber noch nichts gedruckt ist. Der Pater Elegante Gabriel de l'Annunciation hat 1682 zu Avignon eine Lebens-Beschreibung desselben heraus gegeben. Ech.

QUIGNON (Did.), siehe de Quinones.

QUIGNON, oder Quinones, (Francisc.), ein Spanier, war Didaci Fernandez, Grafen de Luna Sohn, verließ seine ansehnliche Familie, und wurde ein Franciscaner, unter dem Nahmen de Angelis, docirte die Philosophie und Theologie auf den spanischen Universitäten, ward 1522 General seines Ordens, auch bald darauf Kayser Caroli V. Geheimder- und Wissenschafts-Rath, und söhnte Pabst Clementem VII. wieder mit ihm aus, daher er auch Cardinal und Protector des Franciscaner-Ordens wurde. Er bekleidete nachgehends die Stelle eines päpstlichen Legaten im Neapolitanischen, und suchte die von dem Kirchen-Staat entzogenen Städte und Dörter wieder herzustellen, wurde deswegen auf seiner Reise nach Neapolis von dem Abt Neapoleo Orsini angehalten, und aufs Castell Bracciano geschafft, vom Cardinals-Collegio aber wieder losgemacht. Nach diesem schickte ihn Paul III. nochmalen als seinen Legaten an den Kayser nach Spanien, allwo er auch das Bisthum Tauria in Estremadura erhielt. Er schrieb *Compilationem privilegiorum minoribus concessorum; regulam fundationum; breviarum precum*, so aber, weil viele in andern Breviariis befindliche aber verdächtige Historien daraus weggelassen sind, nachgehends unterdrückt worden; *officium de immaculata conceptione virginis*, und starb zu Berni 1540 den 27 Octobr. Ant. Au. Ug. Wa. Ol.

QUIGNONUS (Joh.), siehe de Quinones.

de le QUILE, siehe de Lequile.

QUILI (Mich. Mac.), ein irrländischer Dominicaner, geboren zu Cultan in Ulster um 1659, studirte zu Amiens und Paris, lehrte hernach die Philosophie und Theologie hin und wieder, wurde 1706 Prior des irrländischen Collegii zu Löwen, profitirte von 1709 an die Theologie von neuem zu Paris, schrieb *dissert. de contritione in sacramento poenitentiae necessaria*; ließ auch viele theologische Dinge im Manuscript



script, die zu Löben befindlich, und starb zu Paris den 1 Sept. 1714. Ech.

**QUILLET** (Claudius), ein Abt, geboren zu Chinon, in der Provinz Touraine, nannte sich per Anagramma Calvidium Lærum, und machte sich im 17 Seculo durch seine lateinische Poesie bekannt. Er mußte sich wegen eines besorglichen Unfalls, weil er den Betrug, den man auf des Cardinals Richelieu Veranlassung mit den vorgegebenen Befessenen zu Londun gespielt, zu entdecken gesucht, in Italien retiriren, und ward bey dieser Gelegenheit bey dem Marschall d'Érees, der sich damals als französischer Gesandter zu Rom aufhielt, Gesandtschafts-Secretarius. An. 1655 gab er ein schön Gedicht, unter dem Titel Callipædia seu de pulchræ prolis habendæ ratione heraus, worinne er des Cardinals Mazarini nicht zum besten gedacht. Derselbe setzte ihn zwar zur Rede, ließ sich aber durch seine Entschuldigungen so wohl besänftigen, daß er ihm eine Abtey verschaffte. Nebst diesem Gedichte verfertigte er Henriciadem in 12 Büchern, wie auch eine Uebersetzung des Juvenalis, welche aber noch nicht gedruckt worden. Er starb 1661 zu Anfange des Oct. im 54, oder wie andere wollen, im 59 Jahre seines Alters. B. Nic.

**QUILLOT** (Claudius), ein römisch-catholischer Priester, welchen einige zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi vor den Urheber einer gewissen Secte, die sie Quillotismus nennen, angesehen. Er war von Arnay-le-Duc gebürtig, und legte zu Dijon den Grund seiner Studien, allwo er auch die Kinder eines Parlaments-Raths informirte. Nach diesem begab er sich in den Carthäuser-Orden. Weil er aber dessen Strengigkeit in die Länge nicht aushalten konnte, gieng er wiederum daraus, und wurde, nachdem er die geistlichen Orden empfangen, zum Meß-Priester zu St. Pertri in Dijon bestellet. Nicht lange hernach trug ihm der Bischoff von Langres auf, daß er auch Beichte hören sollte. Dieses aber geschah mit außerordentlichem Beyfall, daher vielleicht seine Mißgünstigen Gelegenheit genommen, ihn nicht nur gewisser Irthümer in der Lehre, sondern auch verschiedener schandbaren Dinge und Uebelthaten zu beschuldigen. Insonderheit warf man ihm den Quietismus vor, den er so wohl, was die besondere Reinungen desselben anbelangt, vertheidigen, als auch mit seinen Beichtküdtern in Ausübung bringen sollte. Da es nun zur orrentlichen Klage kam, ward er 1700 von dem Official zu Dijon unter andern Strafen, insonderheit zu einem dreijährigen Gefängniß verdammet. Er machte sich aber so lange von Dijon hinweg, bis er vernahm, daß das Parlament sich dieser Sache angenommen, und der vor dem Official geführte Proceß von neuen untersucht werden sollte; da er denn gutwillig ins Gefängniß gieng, und nicht lange darauf, im Apr. 1701 durch einen neuen Rechtspruch des Officials absolviert wurde. Damit aber doch die Gegen-Partey einiger massen ihren Haß wider ihn auslassen möchte, so Gelehrt. Lexic. T. III.

gab Menelet, ein Advocat zu Dijon, 1703 eine so betitelte histoire du Quillotisme in einem Quart-Bande heraus, welche aber sogleich auf Befehl der Geistes- und weltlichen Gerichte durch den Henker verbrannt wurde, und daher gar selten anzutreffen ist. Mémoires du tems. HL.

**QUINAULT** (Philippus), ein französischer Poet, geboren zu Paris 1635, bezeugte von Jugend auf eine starke Neigung zur Poesie, und besonders zu Comödien, worinne er von Tristan l'Hermite fleißig unterrichtet wurde; war auch nicht mehr als 18 Jahr alt, da er sein erstes Stück, *les rivaux* genannt, spielen ließ, und damit großen Beyfall erlangte. Gleichwohl war er nicht gesinnet, aus bergleichen Dingen sein Hauptwerck zu machen, und begab sich dannhero zu einem Advocaten bey dem königlichen Conseil, damit er von demselbigen die Praxis lernen möchte. Da er nun um solche Zeit einem reichen Kaufmann, dessen Rechnungen nicht deutlich genug waren, aus der Verwirrung geholfen, und derselbe nicht lange hernach mit Tode abgieng, heirathete er dessen junge Wittwe, mit welcher er ein Vermögen von 100000 Thalern bekam, und von diesem Gelde sich die Bedienung eines Maitre des Comptes kaufte, welche er bis an seinen Tod behielt. Ohngeachtet er seiner Frau versprechen mußte, die Poesie ins künftige nicht mehr zu treiben; so vermeinte er doch, daran nicht gebunden zu seyn, wenn solches zum Vergnügen seines Königs geschehe, und verfertigte demnach die Opera Cadmus und Hermione, womit der König dergestalt zufrieden war, daß er ihm eine Pension von 2000 Livres verliehe. Weil auch Lulli hiernächst wahrgenommen, daß seine Verse sich vor andern sehr wohl singen ließen, so gab er ihm vor seinen Theil vor jede Opera 4000 Pfund, und bewog dadurch den Quinault, daß er nicht eher aufhörte, Opern zu schreiben, bis er das schnelle und bedenkliche Ende des letzterwehnten Lulli sahe, und anbey selbst von häufigen Ohnmachten angegriffen wurde. Er überlebte auch denselben nicht lange, und starb nach einer guten Vorbereitung den 26 Nov. 1688. Die Academie françoise hatte ihn schon 1670, die Academie des Inscriptions aber 1674 zu einem Mitgliede aufgenommen. Boileau hat ihn in seinen Satyren zuweilen angestochen. Wie aber Quinault niemals auf eine Rache bebacht gewest, sondern vielmehr des Boileau Freundschaft beständig gesucht; hat ihm dieser auch nachher in seinen Reflexions sur Longin Recht wiederfahren lassen. Seine Opern und Comödien sind unter andern 1715 zu Paris unter dem Titel: *le theatre de Mr. Quinault* in fünf Bänden zusammen heraus gekommen, welchen seine Lebens-Beschreibung beygefügt ist. Br. Pe. Hist. Nic.

de **QUINNONES**, oder Quignonus, (Didacus), ein spanischer Geistlicher vom Orden S. Mariæ de Mercede, und sacra Theologia Präsentatus, lebte um 1630, und schrieb ein mystisch Buch unter dem Titel: *Aprecio de Christo*. Ant.

A a a a a

de QUIN-



de QUINNONES (Did. Millan), siehe Millan.

QUINNONES (Franc.), siehe Quignonus.

de QUINNONES de Benavente (Joh.), ein spanischer Jctus und Historicus von Chinchon, im Gebiete von Toledo, verwaltete anfangs das Amt eines Stadt-Richters, wurde hernach Scabinus zu Madrid, schrieb tract. *de los langostas; discurso de la campana de Vililla; discurso contra los Gitanos; tr. del carbunco; explicaciones de unas monedas de oro de Emperadores Romanos, que se hallaron en el Puerto de Guadarrama; suceso de la batalla memorable de Pavia; apologia contra los Indios; falsedades de Miguel de Molina; del monte Vesuvio; disputa politica o seis oraciones, de como se a de bazer la guerra felizmente aus dem Xic. Vernulão übersetzt; memorial a la inquisicion sobre un Indio, que tenia menstuo; corografia de Lerida &c.* hinterließ auch *discurso sobre la carta del Rey D. Felipe IV a las ciudades de su reino a la entrada en el gobierno de sus reinos*, und starb um 1649. Ant.

QUINNUS (Gualterus), hat 1678 coronam virtutum Principe dignarum zu Braunschweig heraus gehen lassen.

QUINOS (Bruno), ein lutherischer Theologus, geboren zu Ouerfurt, studirte zu Wittenberg, wurde daz selbst Magister, 1562 zu Rosenburg in der Grafschaft Warby Pastor, hierauf eine Zeitlang Feld-Prediger, ferner 1569 zu Quedlinburg bey der Kirche St. Blasii Ober-Prediger, und endlich 1575 Mittags-Prediger zu Zittau. Weil er sich aber mit dem Primario M. Andreas Sändern nicht wohl vertragen konnte, zog er nach Gabel in Böhmen. Allein da sein Abversarius in folgendem Jahre seinen Stab gleichfalls weiter setzte, ward er an seine vorige Stelle nach Zittau berufen, jedoch wegen seines unruhigen Gemüths 1583 wirklich dimittiret, und soll auf der Reise nach Österreich bey hartem Winter im Schnee umgekommen seyn. Er schrieb ein Buch unter dem Titel: *Disce mori, oder Sterbekunst*. Leb.

QUINQUARBOREUS (Ant. Joh. Astor.), J. U. Doctor, von Dertosa aus Catalonien, florirte 1603, ward Professor Juris canon. zu Huesca, und nachgehends Vicarius des Bischoffs von Tarragona. Er schrieb tractatum de synodo diocesana per episcopum indicenda, deque illius statutis condendis sine consensu capituli &c. Ant.

QUINQUARBOREUS, französisch Cinquarbres, (Johannes), ein Philologus, war von Aurillac in Auvergne gebürtig, wurde 1554 königlicher Professor der hebräischen Sprache zu Paris, und 1575 Decanus der königlichen Professoren, und verwaltete solche Stelle bis 1587, in welchem Jahre er gestorben. Man hat von ihm opus de re grammatica Ebraeorum, oder institutiones linguae ebraicae, wie es in der andern Auflage heist; epitomen grammaticae ebraeae; tabulas Nicolai Clenardi in grammaticam hebraeam annotationibus illustratas; ingleichen viel lateinische

Uebersetzungen, worunter sonderlich zu merken das Targum *Jonathanis* über den Hoseam, Joel und Amos; wie auch das Targum von einem unbekannten Chaldäer über das Buch Ruth und über die Klaglieder Jeremia; ferner *Avicenna* lib. 3 Fen prima, de aggritudinibus capitis; und ejus libri Fen 2, de aggritudine nervorum &c. Er hat auch eine Vorrede zu dem Evangelio secundum Matthæum in lingua hebraica cum versione & notis *Sebastiani Münsteri* geschrieben. Co. Cr. Nic.

de QUINTANA (Franc.), ein Philosophus und Theologus von Madrid, florirte 1630, und schrieb unter dem Rahmen Francisci de las Cuebas, *Experiencias de Amor y Fortuna*, und unter seinem rechten Rahmen *la historia de Hipolito y Aminta* &c. Ant.

de QUINTANA (Hieron.), ein Rector des Hospitals de la Latina zu Madrid, lebte 1634, und schrieb *Historia de la antigüedad, nobleza y grandezas de la muy antigua noble y coronada villa de Madrid; historia del origen y antigüedad de la venerable y milagrosa imagen de nuestra Señora de Atocha; convento espiritual* &c. Ant.

de QUINTANADUENNAS (Anton.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Alcantara 1599, starb zu Sevilla 1651. Man hat von ihm: *Singularia theologiae mor.; vitas sanctorum ecclesiae hispalensis*.

de QUINTANADUENNAS (Anton.), ein vornehmer spanischer Jctus von Burgos, lehrte die geistliche Rechte zu Onnate, wurde hernach von Philipp III zum Consultore der Vice-Re von Sicilien, und zum Protector des königlichen Patrimonii gemacht, endlich aber in den Rath von Italien aufgenommen. Er schrieb *Ecclesiasticorum libb. IV; de jurisdictione & imperio libb. 2 &c.* und starb als Marchese von Floresta ums Jahr 1628 plötzlich. Ant. W. d.

QUINTANADUENNAS (Ignat.), ein Jesuite, geboren zu Bourgös in Spanien 1589, starb zu Valladolid 1655 den 5 Martii, und verließ ein Buch vom gekreuzigten Jesu in seiner Mutter-Sprache. Al. Ant.

QUINTAVILLA & Mendoza, (Petr.), ein Spanier, von Alcala des Henares, war anfänglich ein Mitglied der Academie daselbst, trat hernach in den Franciscaner-Orden, ward Notarius apostolicus und Procurator generalis zu Beförderung der Canonisation des Cardinals Franc. Ximenez de Cisneros, beschrieb auch dessen Leben, edirte etliche Oraciones &c. und florirte 1655. Ant.

QUINTERO (Benedictus Carolus), siehe Quintero Hyacinth. (Carol.).

QUINTERO (Hyacinthus Carolus), ein Clericus regularis, Minoriter-Ordens von Salamanca, florirte um 1639, lehrte zu Salamanca die Theologie, wurde darauf Präpositus des Collegii zu Alcala des Henares, ferner Vice-Propvincial, und schrieb unter



ter dem Nahmen *Benedicti Caroli Quinti*: *el templo de la eloquencia castellana; discursos evangelicos de Quaresma; sermones de Santos*. Er fieng auch einen Commentarium über den Propheten Jonam an; weil er aber darüber starb, so edirte ihn sein Ordensbruder, Petr. Qviro 12. Ant.

**QUINTIANUS**, ein Bischoff zu Ascoli in der letzten Helfte des 5 Sec. schrieb eine Epistel an den Bischoff v. Antiochien, Petrum Fullonem, und anathematismos XII, welche Franco Ducius den commentariis *Zonarae* griechisch und lateinisch angehenkt, Zarduin aber seiner collectioni concil. Tom. II einverleibet. Fa.

de **QUINTIANO** (Paulus), siehe Paulus.

**QUINTIANUS** Stoa (Joh. Franc.), ein lateinischer Poete, geböhren 1486 in einem Flecken, Dvinzano bey Brescia, hieß sonst Contius, und hat den Nahmen Quintianus ausser Zweifel von seinem lezten wehnten Geburts-Orte, ob er gleich selbst eine andere Ursache angeführet, welche eben so seltsam und unwahrscheinlich klingt, als die andere, daß nemlich seine Cameraden, als sie seine unglaubliche Fertigkeit in der Poesie gesehen, vermöge deren er oft in einem Tage 800 Verse gemacht, ausgeruffen, er wäre *Marcus*, mularum porticus, wovon ihm denn der andere Nahme Stoa geblieben. Nachdem er zu Brescia den Grund seiner Studien gelegt, begab er sich nach Paris, und hörte daselbst noch einige berühmte Prof. gab aber auch zugleich 1514 einige Proben seiner Dichtkunst in den Druck, welche ob sie schon sehr schlecht gerathen, damahls doch den Leuten so besonders wohl gefielen, daß ihn Ludovicus XII mit dem poetischen Lorbeer beehret. Ghilini behauptet auch, daß er hienächst Francisci I Präceptor, und der parisschen Universität Rector worden, welches beydes aber ohne Grund ist. Er ward nach der Hand zu Pavia Professor Humaniorum, und wurde zuletzt nach Padua verlanget, welchen Antrag er aber wegen seines hohen Alters nicht annehmen können. Er starb zu Dvinzano den 7 Oct. 1557, im 72 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind: *de epographia*; *de Martis & Veneris concubitu*; *triumphi & ethnicorum miracula*; *opus christianum*, so vier Gedichte sind; disticha ad *Ovidium & Valerium Maximum*; *Comædiæ*, *satyræ*, *epigrammata & ænigmata*; *odæ de osculis*, *de rosa*, *de lactu*; *tractatus duo de arte metrica & monosyllabis*; *annotationes in Tortellium grammaticum*; *dissertationes de laudibus poetices & de mulierum dignitate*; *supplementum in libros Q. Curtii*; *Comment. in Solinum*; *triumphus Veneticarum*; *vita Ludovici XII Gallorum regis*; *Theandrogenesis*; *Theandrothamatos*; *Theanastasis*; *Theanabasis*; *Theocrisis &c.* Seine Opera sind 1514 bey Badio in einem Folianten zusammen herausgekommen; einige andere aber zu Paris in eben diesem Jahre in 4 gedruckt worden. Ueber dieses findet man unterschiedene von ihm versfertigte Gedichte, in den deliciis poetarum Italorum und in andern Sammlungen. Gad. Ghil. Nic.

**QUINTILIANUS** (Arist.), siehe Aristides.

**QUINTILIANUS** (M. Fabius), ein römischer Redner, aus Spanien von Calahorra gebürtig, studirte zu Rom unter Domitio Afro und Servilio Tulliano, gieng darauf An. 61 mit dem nachmahligen Kayser Galba nach Spanien, und lehrte allda, wie es scheint, die Rhetoric, kam mit ermeldetem Galba ums Jahr 69 wieder nach Rom, lehrte 20 Jahr die Redekunst daselbst, und soll der erste gewesen seyn, der für sein Lehren eine öffentliche Besoldung bekommen. Unter Domitiano unterrichtete er dessen Schwester Söhne, und genoß dafür die ornamenta consularia, welches jedoch anderer Meinung nach erst 118 unter dem Kayser Hadriano soll geschehen seyn, da er bereits 76 Jahr alt gewesen. Wie lange er nach diesem noch gelebet, ist unbekannt. Er schrieb libros XII de institutione oratoria. Von dem dialogo de oratoribus, seu de causis corruptæ eloquentiæ, wie auch von den Declamationen, welche man unter Quintilian Namen findet, ist noch zweifelhaft, ob sie von ihm, oder von jemand anders verfertigt worden. Die schönsten Auflagen seiner Werke haben wir Peter Burmannen zu danken, der solche zu Leiden 1720 heraus gegeben. B. Fa. PB. Mor. Vo. Girard jugements des Savans.

**QUINTILIUS** (Alexander), ein italiänischer Chymicus im Anfange des 17 Seculi, hatte eine Quintessenz, welche er als eine universal-Ärgney wider allerlei Krankheiten in hohem Preis verkaufte, schrieb einen Tractat davon in spanischer Sprache unter dem Titel: *de la quinta essentia del Oro*, wurde aber von Zacuto in histor. medic. observ. 33 beschuldiget, daß er nicht die rechte und wahre Quintessenz habe: vielleicht ist erwöhnter Tractat einerley mit dem, welcher unter dem Titel: *memorial de los efectos maravillosos de los pulvos blancos* zu Madrid 1616 in 4 heraus gekommen. Ant.

**QUINTILIUS** Varus (Publ.), siehe Varus.

**QUINTIN** (Joh.), ein Doctor Juris zu Paris, mit dem Zunahmen Hæduus, von Autun aus Burgundien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, fiel anfangs den damals neuen Meinungen in der Religion bey, verließ aber dieselben bald wieder, weil man ihn deswegen genöthiget, aus Poitiers zu entweichen. Hierauf bekam er von den Maltheser-Rittern ein Beneficium, und wurde nach seiner Zurückkunft 1536 Professor Juris canonici zu Paris. Er schrieb Descriptionem Melitæ insulæ; scholia in Tertullianum de præscriptione hæreticorum; Aristocratiam civitatis christianæ; *Commentaires de la religion &c.* An. 1560 hielt er bey Versammlung der Stände zu Orleans eine Rede, in welcher er rieth, die Reformirten mit Feuer und Schwerdt zu verfolgen, auch den Abmiral Chatillon so hefftig angriff, daß sich derselbe deswegen bey dem König und der Königin beschwerte. Weil er nun hierüber viel Verdruß kriegte, kränckte er sich



deswegen so sehr, daß er 1561, 5 April darüber starb. B. Cr.

de la QUINTINIE (Joh.), ein Director aller königlichen französischen Gärten, geböhren ohnweit Poitiers 1626, studirte daselbst die Philosophie und Jurisprudence, legte sich aber zugleich auf die Haushaltung und Gärtner-Kunst, ward ein Advocat zu Paris, bekam nachgehends obgedachte Charge, schrieb *Instructions pour les Jardins, Fruitiers & Potagers avec un traité des Orangers, & reflexions sur l'Agriculture*, so 1692 in 2 Tomis in 4 zu Amsterdam heraus gekommen; Briese den Garten-Bau betreffend, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Ve. Cr.

de S. QUINTINO (Guerricus), siehe Guerricus.

QUINTINUS Aduus, oder Hæduus, von seinem Vaterlande zugenannt, hat in psalmos VII pœnitentiales, in orationem dominicam, und in tria Cantica evangelii commentirt; auch speculum ecclesiæ geschrieben, welche Werke aber noch alle in der vatikanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. Fa.

QUINTINUS Crassus, ein Cistercienser aus der Picardie, war Sub-Prior zu Charlieu, schrieb conciones; elegias & carmina, auch andere Werkgen mehr, und starb 1151. Vi. Fa.

QUINTINUS, ein Schottländer, war ein guter Poet, und begab sich 1320 nach Paris, wo er querelam de patriæ miseria geschrieben, so 1511 im Druck erschienen. Fa.

QUINTIUS (Augustin.), ein Dominicaner von Ragusa, war 1604 Bischoff von Corcyra Melano, wurde 1605 nach Massa Lubrense versetzt, half das Seinige zu Verfertigung einer illyrischen Grammatic fleißig beitragen, und starb 1611. Ug. Ech.

QUINTIUS (Titus), siehe Atta.

QUINTUS, ein Medicus von Pergamo bürtig, florirte zu Ausgange des 1 Seculi, und gab zu Rom einen Practicum ab, unterwies auch andere in der Medicin. Galenus, der ihn unter die berühmtesten Aerzte und erfahrensten Anatomicos zehlet, eröffnet zugleich, wie er durch die Verleumdung seiner Feinde aus Rom gejaget worden, weil man ihm Schuld gegeben, daß er seine Patienten ums Leben brächte. Er hat nach dem Exempel des Socrates und anderer grossen Männer nichts schreiben wollen, ob er gleich genügsame Fähigkeit hierzu besessen. Ke.

QUINTUS Criton, siehe Criton.

QUINTUS, oder Cointus Calaber, wird auch Cointus Smyrnaeus geneunet, weil Smyrna entweder sein Vaterland gewesen, oder er daselbst gelebet, war ein guter Poet, und schrieb ein griechisch Gedichte in 14 Büchern unter dem Titel paralipomena Homeri, seu descriptio belli iliaci ab Hæctoris interitu usque ad reditum sive naufragium Græcorum, in heroischen Versen, welches von dem Card. Bessarion in dem alten Kloster St. Nicolai in Calabrien gefunden worden.

Er hat vermuthlich um das Ende des 4 Seculi, um die Zeiten Nonni, Coluthi, Tryphiodori und Musai gelebet. Joh. Corn. de Pauw hat 1734 eine neue Auflage von dem obgedachten Gedicht, prætermiffa ab Homero zu Leiden ans Licht gestellet, und demselben nicht allein Rhodomanni Verbesserungen, sondern auch einen Theil von Claudii Dausqueji Anmerkungen beugefüget. B. Fa. Vo.

QUINTUS Novius, siehe Novius.

QUINTUS Saturninus, siehe Saturninus.

QUINTUS Severus, siehe Severus.

QUINTUS Trabea, siehe Trabea.

QUINTUS (Lucius), siehe Septimius.

QUINUS (Ant. Petr.), siehe Pietrequinus.

QUINZANO, siehe Quintianus.

de QUIQUERAN (Petr.), ein Bischoff von Senes im 16 Seculo, Antonii von Quiqueran, Herrn von Beaujeu in der Provence Sohn, studirte zu Paris die Rhetoric und Poesie, legte sich darauf in Italien auf die Music, übte sich nach seiner Zurückkunft in den mathematischen Wissenschaften, schrieb de laudibus Provinciae, welche Schrift eben unter der Presse war, als er 1550, im 24 Jahre starb. Sie kam aber im folgenden Jahre durch Vorschub seiner Freunde heraus. HL.

QUIRICIUS, siehe Cyricius.

QUIRICIUS de Augustis, siehe de Augustis.

QUIRINGUS (Anton.), siehe Herrico (Scipio).

QUIRINO (Alphonfus), ein spanischer Medicus zu Toledo, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb de la sanidad y medicina. Ant.

QUIRINUS (Antonius), ein JEtus, Patricius und Rathsherr zu Venedig, lebte 1606 und schrieb: relationem rationum reipublicæ venetæ, difficultatibus Pauli V Papæ oppositarum, welche in Melch. Goldast's monarchia S. R. imperii T. III stehet.

QUIRINUS (Ferdinand), siehe Salazar.

QUIRINUS (Hieron.), ein venetianischer Patricius, trat in dem Kloster St. Dominici alba in den Dominicaner-Orden, und that sich dermassen hervor, daß ihn Clemens VII 1524 zum Patriarchen von Venedig ernannte. Er starb den 13 Dec. 1554, und ließ Comment. in Psalmos, Matthæum, Lucam, epistolam ad Rom. & Corinthios, nebst andern Werkgen, welche sämtlich in der Bibliothec obgedachten Klosters im Manuscript liegen sollen. Ech.

QUIRINUS (Petrus), hat eine Reise-Beschreibung hinterlassen, welche man italiänisch in Joh. Bapt. Ramusii Sammlung der Schiffahrten und Reisen T. II findet.

de QUIROS (Ant. Bernard.), ein spanischer Jesuite, geböhren 1612, starb zu Valladolid, als Rector des dasigen Collegii 1668, und verließ Comment. über den Thomam de Deo; cursum philosophic. integrum; disputationes selectas in primam secundæ D. Thomæ de



de incarnatione in tertiam partem, wie auch einen Comm. de prædestinatione. Ant. Al.

de QUIROS (Augustin.), ein spanischer Jesuite von Andujar, lehrte lange Zeit die Grammatic und die heilige Schrift, starb endlich zu Mexico 1622 im 56 Jahr, und hinterließ Commentarios in postremum Canticum Moyſis & Eſaiæ caput XXXVIII, & Cant. Ezechiae; in Prophetas Nahum & Malachiam; in epistolas Pauli ad Ephesios & Colossenses; in epist. Jacobi & Judæ, welche zu Lion 1633 in einem Quartz Bande zusammen gedruckt worden, schrieb auch in seiner Muttersprache unter Verschweigung seines Namens breuem discursum contra affectatores antiquarum obsoletarum vocum. Al. Ant.

de QUIROS & Villada (Augustin. Bernh.), ein spanischer Doctor Theologiæ von Sevilien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *manuale de los fieles devotos de la sagrada comunión, y apologia en defensa de la debida veneración a este santissimo misterio*. Ant.

de QUIROS (Joh.), ein spanischer Priester an der Metropolitan-Kirche zu Sevilien, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und in Versen geschrieben *Christopatia o passion de Christo*. Ant.

de QUIROS (Joh.), ein spanischer Minorit, war Lector Theologiæ emeritus und Vice-General-Commissarius von Indien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *rosario immaculado de la virgen santissima y mayores testigos de su originea gracia*, ingleichen *marial o secundo tomo de los mysterios y glorias de Maria*. Ant.

de QUIROS (Ludov.), ein spanischer Franciscaner-Mönch am Anfänge des 17 Seculi, war Provincial von den canarischen Inseln, und schrieb *breve sumario de los milagros del santo crucifixo de S. Miguel de las Victorias de la ciudad de la Laguna el anno de 1610 y de los primeros Predicadores de la fee en las Islas de las Canarias*. Ant.

de QUIROS (Ludov. Bernhard.), ein Cistercienser-Mönch, war Professor zu Salamanca, schrieb Commentarios über die Regel des H. Benedicti, unter dem Titel: *respubl. monastica*, ingleichen comment. in prophetas min.; in epp. Pauli &c. und starb 1629. Vi. Ant.

QUIROS (Petr.), ein Clericus regularis von den Minoriten, lebte im 16 Seculo, war Präpositus seiner Ordens-Brüder im Collegio St. Caroli zu Salamanca, und General-Visitor in Spanien, schrieb Lebens-Beschreibungen ic. und edirte *Caroli Hyacinthi Quinteri* Comment. in Jonam. Ant.

QUIRSFELD (Jo.), siehe Quiersfeld.

QUISTELLIUS (Ambros.), ein Augustiner-Mönch, von Padua, brachte es in der Theologie und Philosophie sehr weit, war 1539 Procurator seines Ordens zu Rom, und in Abwesenheit des Ordens-Generalis General-Vicarius von Italien, lehrte darauf zu

Padua mit ungemeinem Ruhm, wurde endlich Secretarius bey dem Cardinal Nic. Rodolpho und zugleich Magister Novitiorum, solte auch als päpstlicher Legatus nach Deutschland gehen, wurde aber durch das Podagra davon abgehalten, und schrieb *opusculum adversus philos.*, qui asseruit, div. scripturam nequaquam percipi posse, nisi ab his, qui bonam vitæ partem in Aristotelis & alior. philosoph. lectione contriverint; *expos. super IV sententiar.*; *de modo prædicandi evang.*; *de veritate alchymiae &c.* ließ über dieses im Manuscript *opusculum apologeticum* s. controversiam inter doctores de unica & tribus Magdalenis; *lectiones in omnes Pauli epistolas*; *Comment. super Aristotelem de generatione & corruptione*; *Sermones varios*, und starb zu Rom den 8 Jul. 1549. Gan.

QUISTORP (Joh.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Rostock den 18 Aug. 1584, studirte daselbst und zu Franckfurt an der Oder, that daraus mit einem jungen Lübeckischen Patricio eine Reise durch Holland, Brabant und Flandern, bekam nach seiner Wiederkunft 1615 eine theologische Profession in seiner Vaterstadt, ward, nachdem er hierauf noch andere deutsche Academien gesehen, 1616 Theologiæ Doctor, 1645 aber Pastor an der St. Jacobi-Kirche, und Superintendent, starb zu Dobran gar geschwind 1648 den 2 May, und hinterließ *Annotationes in libb. bibl.*; *Comment. in omnes epp. Pauli*; *exercitatt. in Formul. Concord.*; *manuductionem ad stud. theol.*; *Predigten über die Klage-Lieder Jeremiæ*; 30 *Gewissens-Predigten*; *Kriegs-Predigten*, oder *Erklärung des Propheten Nahum*; 55 *Predigten von den vier letzten Dingen*; *Perpetuum mobile*; *Predigt beym Einzuge der Herzoge Adolph Friedrichs und Johann Albrechts zu Rostock*; viele *Disput. &c.* Sp. Fr. W, m.

QUISTORP (Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, geboren zu Rostock 1624 den 5 Februar. studirte zu Greiffswalde, Königsberg, Cöpenhagen und Leiden, wurde Doctor und Professor Theologiæ, auch nachgehends Pastor zu Rostock, und starb als Rector magnificus in der Christ-Nacht 1669. Seine Schriften sind: *Catechesis antipapistica*; *repetitiones decalogi antipapistici*; *Nebo, unde perillustratur terra sancta*; *pia desideria*; *Schatz im Acker*; *Perlen-Zusatz heiliger Schrift allen Liebhabern zu kaufen vorgestellet*; *quæstio symposiaca, utrum sine læsione conscientiae pro salute, s. in sanitatem, aliorum bibere liceat?* *disl. de Christianismo hodiernorum Græcorum, contra L. Allatium*; *de libero religionis exercitio per ultima secula*; *de syncretismo religioso*; *de peccato &c.* W, m. R. pr.

QUISTORP (Joh. Nicolaus), ein lutherischer Doctor Theologiæ, war des jüngern Johannis Sohn, geboren zu Rostock 1651 den 6 Jan. studirte daselbst, wie auch zu Königsberg, that eine Reise durch Deutschland, Holland, Dänemarck, wurde in seiner Vaterstadt



1676 Diaconus zu St. Nicolai, nachgehends Pastor, Superintendens und Professor Theologia; gab *Dor-schai* zicimata in epistolas Johannis I & II heraus, schrieb Disputationes de hymni passionis: O Traurigkeit! o Herzeleid! verbis Gott selbst liegt todt; de fide infantum; de nova theol. cujusdam hypothesi de peccato in Spiritum Sanctum; de arcanis statum in religione mahomedana; thesium pontificiarum per antitheses orthodoxas rejectarum quaternarium; de Bellarmini in ecclesiam notis non notis; de principio theologiae cognoscendo unico; de privata confessione; de poenitentia; de jubilæis; de idea studiosi theologiae; de bonis operibus; de certitudine salutis nostrae; de cœnæ dominicæ eminentia; de migratione clericorum; de fororibus dilectis & subintroductis; de sanctissima & omni tempore sufficientissima Christi satisfactione, so seine Inaugural-Disputation gewesen; de quæstione, an peccatum originis sit mere privativum, an positivum simul; aphorismi universam theologiam IV regulis complemententes in 5 Disputationen; theses super universam theologiam in 39 Disputationen; theses ex universa theologia selectæ; de Christo unica spe nostra; de propagatione fidei per ferrum & flammam; de non speranda extra ecclesiam lutheranam salute; theses theologicæ 112; in 1 Joh. III, 9 contra errorem de absoluta renatorum ἀναμαρτυρία; de Lutheranismus defenso contra Sattelsdorfium; Papista larvatus; de vindicta vitanda ex Rom. XII, 19; an absolutio ministris ecclesiæ nuda tantum sit declaratio, an vero actualis remissio peccatorum; de sacerdotio fidelium N. T. spirituali, vulgo vom geistlichen Priesterthum; an ἀνδραποδοτεῖς sint vestigia gentilismi; de titulo Christi Col. I, 15; de conjugio Christi mystico cum fidelibus; de seductoribus sub extrema seculi mundum seducenibus; programmata, und starb 1715 den 9 Aug. Pro.

QUIXADA (Joh. Venegas), ein spanischer Capitain von der Infanterie, lebte am Anfange des 17 Seculi, und übersetzte Vegetii 4 Bücher de re militari in seine Muttersprache, welches Werk aber noch im Manuscripte liegt. Ant.

R.

**R A A B E**, siehe Rabe.

de RAAD (Alhard), ein holländischer Doctor Theologia, in der letzten Helffte des 17 Seculi, gab einen Commentarium de punctationis hebraicæ natura heraus, welchen er nach mathematischer Methode verfertigte; ingleichen apologiam veritatis contra Marefium.

RABACH (Stephan.), ein Reformator des Augustiner Ordens in Frankreich, und erster Mönch der Congregation des Guilielmi von Bourges, wie auch Prior zu Orleans, geboren zu Bauges, in der Diocesis von Chartres, im Jul. 1556, nahm zu Paris 1588 die Würde eines Doctoris Theologia an. Man rühmt

ihn wegen seiner Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und guten Gabe zu predigen. Er starb den 5 Sept. 1616, im 60 Jahre seines Alters. HL.

RABANUS Maurus (Magnentius), siehe Rabanus.

RABANUS Saavedra (Theophilus), siehe Adami (Jo Sam.).

RABARDEAU (Michael), ein Jesuite, geboren zu Orleans 1572, starb zu Paris 1649, und hinterließ ein Werk unter dem Titel: Optatus Gallus de cavendo schismate, levi manu sectus, darinne aber unterschiedene Grundsätze enthalten, die wegen ihrer allzugroßen Freyheit viele Bewegung verursacht haben. Al.

RABBA bar Nachmann, war in die 22 Jahr lang Rector der Academie zu Sora, und starb 322. Er wird vor den Verfasser des Commentarii in Genesis, so den Titel hat בראשית רבה hat, gehalten, und soll bey die 12000 Zuhörer gehabt haben. W.

RABBENU ben Eliæ, ein venetianischer Rabbiner im 17 Seculo, gab daselbst מורה נאורים Eliæ ex 2 Reg II, 13, oder 4 weitläufige Predigten 1622 in 4 heraus. W.

RABBIA (Raph.), ein Poete von Bologna, lebte 1610, und schrieb Carmina &c. K.

RABBULAS, ein Bischoff zu Edessa in Mesopotamien, lebte um 431, und drang auf dem Concilio zu Ephesus auf die Absetzung des Cyrilli und Nestorians, stellte auch zu Edessa einen Synodum an, und verrichtete sein Amt, ungeachtet er an beyden Augen blind war, mit besonderm Eifer. Man hat noch ein Stück seiner Briefe bey dem Lupo in epist. ephes. und in Labbei conciliis. C.

RABE, siehe Corvus, Corvinus, Rabener, Rabius, Rabus, Rhaue, Rave, Raue, Ravius.

RABE (Christoph), ein Doctor Juris, geboren zu Nürnberg 1579 den 17 Martii, studirte zu Jena, Tübingen, Altorf und Straßburg, besuchte nachmahls die auswärtigen Academien, wurde nach seiner Zurückkunft Amtmann zu Dünckelspühl, schrieb Biblioth. universalem, und starb den 5 Jul. 1632. Fr.

RABE (Hermann), ein Dominicaner, gebürtig von Bamberg, kam 1436 auf die Academie nach Leipzig, ward daselbst Theologia Doctor, und 1514 Assessor der theologischen Facultät, 1517 Inquisitor hæreticæ Pravitatis, Provincial seines Ordens durch Sachsen, und 1525 Prior auf dem Pauliner Kloster zu Leipzig. Er hat einen einfältigen und schlechten lateinischen Brief an den Herrn von Mültitz wegen Tetzels, der in Doct. Cypriani Fortsetzung von Tetzels historischen Bericht stehet, ingleichen 3 Bände lateinische Predigten und einen weitläufigen Brief an die Nonne Catharine von Plawitz geschrieben, welche zu Leipzig auf der Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen, und ist 1532 den 7 Januarii gestorben. Un. Ech.

RABE (Joh.), siehe Corvinus.

RABE



RABE (Johann), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 den 10 April zu Hannover, zöhe 1692 auf die Academie nach Jena, ward 1700 Prediger an der Simons-Kirche zu Minden, 1702 Prediger an der Egidien-Kirche zu Hannover, 1714 Senior des Ministerii, und starb 1748 den 16 September. Man hat von ihm Zeugniß der Jubel-Freude in drey Predigten; Denkmahl der Reformation der Stadt Hannover in einer Jubel-Predigt, welche in Barings Beytrage zur hannöverschen Kirchen- und Schul-Historie steht; Leichen-Predigten; Auszug aus Lutheri und Gesenii Catechismo. Schm.

RABE (Joh. Jacob), ein Sohn Ludovici, ward 1570 zu Rom catholisch, gieng 1573 nach Dillingen, und von da nach Straubingen, da er als Canonicus jährlich 1500 Gulden empfing, brachte aber dieses Geld lieberlich durch, begleitete hierauf Herzog Ferdinand von Bayern ins Lager, allwo er betruncken 1584 von den Soldaten erschlagen worden. Zur Vertheidigung seines Abfalls schrieb er: professionem catholicam; epistolam de fide catholica ac suo ad eam accessu apologeticam; Gegenbericht von Miraculn wider Johann Marbachs Laster-Schrift. Nic. Frischlinus hat wider ihn 8 Satyren und Phasma romano-catholicum; ein Anonymus aber ein deutsches Gedicht unter dem Titel *Nycti-Corax* heraus gegeben. Ad. Fr. Pant. Ser.

RABE (Ludov.), sonst Gynzer genannt, ein evangelischer Doctor Theologia, geboren zu Memmingen in Schwaben 1524, studirte zu Tübingen, allwo er auch die Magister- und nachgehends 1553 die Doctor-Würde erhalten wurde nachmals 1545 Prediger zu Straßburg im Münster, und ferner 1556 zu Ulm Superintendens, woselbst er 1592 starb. Seine Schriften sind: histor. martyrum Tom. V in deutscher Sprache; conciliationes locorum Scripturae in speciem pugnantium; Tract. von den 9 vornehmsten Haupt-Lastern; historia Abelis, ecclesiae militantis in veteri testamento proto-martyris; christliches Gebet-Buch in 2 Theilen u. Ad. Fr. Pant. Ser.

RABE, oder Rabus, (Michael), hat 1671 Neocosmum, oder 2 Bücher von der neuen Welt, zu Nürnberg in 8 ediret.

RABE (Paul), ein Philosophus und Philologus, geboren 1656 den 11 April zu Königsberg in Preussen, ward allda 1678 Magister, 1682 Sub-Inspector, 1685 Professor der griechischen Sprache, 1703 aber der Logik und Metaphysic, und starb 1713 den 23sten Junii. Seine Schriften sind: *Curfus philosophicus*; *commentarius in librum categoriarum Aristotelis*; *rhethorica civilis*; *methodologia scientifica*; tract. de contradictionibus Aristotelis apparentibus; dispp. de voce λόγος, de vero & genuino per quaestiones disputandi modo; de quaestione: utrum beatus possit fieri miser? de natura & constitutione politices; de natura rhetorices; de morte Alexandri M. utrum Antipater eum veneno interemerit & Ari-

stotelem habuerit complicem? de axiomate: omnis ars, methodus & actio bonum aliquid appetere videtur; de victu Johannis Baptistae ad Matth. III, 4; de canone: omnis homo est animal politicum; de virtute heroica; de canone: omnis homo natura scire desiderat; de proprio ejusque divisione aristotelica, porphyrica & platonica. Arnold.

RABELAIS (Franciscus), ein französischer Geistlicher und Medicus, geboren zu Chinon in Touraine, woselbst sein Vater ein Gastwirth, oder, wie andere berichten, ein Apotheker gewesen, um das Jahr 1483, wurde zu Fontenay-le-Comte in Nieder-Poitou ein Minorit, und nahm einige Jahr darauf auch die so genannten geistlichen Orden an. Er legte sich mit sonderbarem Eifer auf die Grammatic, Poesie, Philosophie, Astronomie, Medicin und Rechtsgelehrsamkeit, und war insonderheit in dem Griechischen so stark, daß er selbst mit dem berühmten Guil. Budæo in dieser Sprache Briefe wechselte. Nicht lange hernach lernte er auch das Italiänische, Spanische, Deutsche, inzgleich das Hebräische und Arabische, woben die Mißgunst, und der Haß seiner Ordens-Brüder, denen seine seltene und weitläufftege Wissenschaft zu einem steten Vorwurf gereichte, von Tag zu Tage grösser wurde. Wie er nun sahe, daß er unter diesen Leuten niemahls Ruhe haben würde, gieng er mit des Pabsts Clementis VII Genehmhaltung aus dem Franciscaner in den Benedictiner-Orden, und hielt sich sodann in dem Kloster Maillezais in Poitou annoch verschiedne Jahr auf. Allein da er auch hier die Gelegenheit zu seinen Studien nicht so fand, wie er es wünschte, legte er den Ordens-Habit, ohne sich um weitere Erlaubniß zu bekümmern, völlig ab, und begab sich als ein weltlicher Priester nach Montpellier, allwo er sich der Medicin mit allem Ernst befließ, und nach einiger Zeit in derselben Doctor wurde. Hierauf that er sich nicht nur mit Lesen und mit Practiciren hervor, sondern erwies auch der dafigen Academie noch einen andern Dienst, um dessen willen sein Name zu Montpellier in unvergeßlichem Andencken steht. Denn als der Cansler du Prat die Privilegia des Collegii medici daselbst durch ein heraus gegebenes Edict aufgehoben, so ward Rabelais nach Paris deputiret, um es dahin zu bringen, daß die Sache auf den vorigen Fuß gesetzt würde. Weil er aber leicht vermuthen können, daß man ihn nicht vor den Cansler lassen würde, brachte er die List, und redte erstlich dessen Schweitzer in lateinischer Sprache an. Dieser aber verstand solches nicht, dahero holte man jemand herbei, der des Lateins mächtig war. Gegen diesen sprach sodann Rabelais lauter Griechisches; und da man ferner einen der griechischen Sprache erfahrenen Mann herbey geruffen, redte er lauter Hebräisches, und trieb auf solche Weise es so lang, bis endlich niemand mehr vorhanden war, den man der arabischen Sprache wegen hätte aufrufen können. Da man nun nicht wußte, was man aus ihm machen sollte, ward er zuletzt vor den Cansler selbst geführt, der denn um seiner



seiner artigen Erfindung und Geschicklichkeit willen in seinem Begehren ihm willfahrete, und alles in vorigen Stand zu setzen anbefahl. Es ist aber alles dieses gar ungewiß. Man füget noch bey, daß aus eben dieser Ursache sein Rock denjenigen, so die Doctorwürde in Montpellier annehmen, angelegt zu werden pflege mit den Worten: *Vade & occide Cain*. Allein es müssen zwar die Candidaten, wenn sie ihre Inaugural-Disputation halten, den Rock des Rabelais, den er der Universität vermuthlich zum Präsent gegeben, und vielleicht zu eben diesem Ende machen lassen, insgesammt anziehen. Es ist aber auch derselbe, weil die jungen Doctores immerfort ein Stückgen nach dem andern entwendet, bereits um die Mitte des 17. Seculi so kurz geworden, daß der Cansler Franc. Ranchin einen andern nach eben der Art, und mit den vornehmlichen Buchstaben F. R. C., welche sonst Franc. Rabelais, Chinonensis, nunmehr aber Franc. Ranchin, Cancellarius, bedeuten sollen, auf seine Kosten machen lassen, welcher auch noch heut zu Tage daselbst gebrauchet wird. Indessen hielt sich Rabelais zu Montpellier nur bis 1533 auf, und wurde sodann zu Lion Hospital-Medicus, wobey er jedoch gar fleißig las, und den Studirenden mit seinem Unterricht zu statten kam. In dem folgenden Jahre nahm ihn der parisische Bischoff, Johannes von Bellay, da er über Lion nach Rom reisete, als seinen Medicum mit dahin, da er denn nach einiger Bericht bey der Audienz des Pabsts, demselben die gewöhnliche Ehrbezeugung nicht erweisen wollen, und auf Befragen sich vernehmten lassen, daß, da sein Herr der Bischoff die Füße geküßet, er wohl etwas anders würde küssen müssen; wiewohl diese Erzählung auf schlechten Grund beruhet, und eben so wenig Glauben verdieuet, als die andern Spöttereyen, die er bey dieser Gelegenheit soll gebraucht haben. Hierauf kehrte er zwar nach Lion zurück, kam aber auch nicht gar lange hernach wiederum nach Rom, und suchte die Befreyung von den Kirchen-Censuren, worein er wegen seiner Entweichung aus dem Kloster verfallen war, die ihm auch in einer Bulle, welche noch vorhanden ist, von Pabst Paulo III. ertheilet wurde. Da mittlerweile der bemeldte Bischoff und nunmehrige Cardinal du Bellay die Abtey S. Maur-des-Josses secularisiren lassen, ward er bald hernach ein Canonicus secularis an diesem Orte, und hielt sich allda seit seiner Wiederkunft in Frankreich beständig auf, bis er endlich 1545 die Pfarre zu Meudon erhielt. Dieses Amt verwaltete er mit besonderm Fleiß; wie man ihm denn nachrühmet, daß er seine Gemeine und darunter auch die Kinder wohl unterrichtet, den Kranken beydes als ein Geistlicher und als ein Medicus gedienet, und den Armen mit seinem ganzen Vermögen beygestanden habe. Er starb 1553 zu Paris, und nicht zu Meudon, wie einige berichten, im 70sten Jahr seines Alters. Von seinem Ende hat man unterschiedliche Erzählungen, z. E. Als der Cardinal von Bellay einen Pagen schickte, der sich auf des Rabelais Todtbette seines Zustandes erkundigen soll-

te, gab er demselben zur Antwort: *Dis à Monseigneur l'estat où tu me vois. Je m'en vais chercher un grand Peut estre. Il est au nid de la pie, dis luy qu'il s'y tienne: Et pour toy, tu ne seras jamais qu'un fol. Tire le rideau, la farce est jouée.* Kurz vor seinem Abschiede soll er einen Domino verlangt haben, und denselben anziehen wollen, weil geschrieben stünde: *Beati, qui in Domino moriuntur*, und was dergleichen Dinge mehr sind, die fast insgesammt lange nach seinem Tode ausgeminnen, und ihm ohne einigen Grund beygemessen werden. Etliche haben ihn so gar der Atheisterey beschuldiget, worinne ihm aber außer alledem Streit zu viel geschehen. Andere haben ihn als einen Mann beschrieben, der seine ganze Lebenszeit mit Scherz und Spöttereyen zugebracht; da doch seine Schrifften, wenn man seinen Pantagruel ausnimmt, nichts als ernstschaffte Dinge in sich halten, welche Eigenschaft so gar auch in den Briefen, welche er an seine vertrauesten Freunde abgelaßen, angetroffen wird. In dem letztgedachten *Pantagruel*, der 1535 erstlich unter der Aufschrift: *Gargantua*, nach diesem aber 1542 unter dem Titel: *Grandes annales ou chronique tres-veritables des gestes merveilleux du grand Gargantua, & Pantagruel, son fils, Roi des Dipsodes*, heraus gekommen, und fast ungehliges mahl wieder aufgelegt worden, hat er allerdings sehr viele Spöttereyen angebracht, und viel unflätiges Zeug eingemischet. Er meldet in einem Schreiben an den Cardinal von Chastillon, daß er dieses Buch den Betrübten zu einiger Aufmunterung und den Kranken zu einem Zeitvertreib verfertigt habe. Andere aber sind auf die Gedanken gerathen, daß diese Schrift nichts anders, als eine beständige Satyre wider einige damals lebende Personen und besonders wider den Hof Henrici II. sey; wie denn sonderlich le Menteur in seinen Notizen zu der englischen Uebersetzung nicht nur solche Meinung angenommen, sondern auch mit vielen historischen Beweis-Gründen unterstützet. Vielleicht aber hat er überhaupt die Sitten seiner Zeiten, und nicht eben einiger Personen ins besondere lächerlich zu machen gesucht. Sonst hat man auch von ihm: *Hippocratis ac Galeni libros aliquot*, welche einige Jahre hernach unter dem Titel: *aphorismorum Hippocratis Sectiones VII &c.* wieder aufgelegt worden; ferner *Jo. Manardi epistolarum medicinalium tomum II*, den er zu Lion ans Licht gestellet; und eine neue Ausgabe von *Marliani topographia antiquæ Romæ*. Unter seinen eigenen Schrifften sind annoch zu merken: *la scio machie*, worinne er die Festins beschreibet, welche der Cardinal von Bellay wegen der Geburt des Herzogs von Orleans zu Rom angestellet; *epitres, écrites pendant son voyage d'Italie*, worinnen er eine gute Einsicht in Staats-Sachen zu erkennen giebt, und welche die *Sammarthani* mit Anmerkungen erläutern; ingleichen einige *almanachs* vor die Stadt Lion auf die Jahre 1533, 1535, 1548 und 1550 u. Von den verschiedenen Ausgaben seiner gesammelten Schrifften ist diejenige eine der schönsten und besten, welche



1711 zu Amsterdam in 5 Octav: Bänden mit des Mr. le Duchat Noten, darinnen er sonderlich die alten und verlegenen Redens-Arten erkläret, heraus gekommen. Man hat dieselbe nachgehends auch zweymahl in Ronen, ingleichen 1732 zu Paris in 6 Duodez: Bänden nachgedruckt, in welcher letztern Auflage noch einige neue Zusätze hinzugefüget worden. Jo. Bernier hat 1697 *Jugemens & nouvelles observations sur les œuvres de Rabelais* zu Paris an das Licht gestellet. Duchat in der Vorrede zu den Wercken des Rabelais. Cr. Br. PB. Sam. Mo. B. Nic.

RABELLUS (Jo.), siehe Rebellus.

von RABENECK (David Stibarus), siehe Stibarus.

RABENER, siehe Rabe.

RABENER (Justus Gottfried), der ältere, ein Schulmann, geböhren 1665 zu Soran in der Lausitz, war anfangs Con-Rector in der Fürsten-Schule Grimma an der Mulde, nachmahls Rector des Gymnasii zu Freyberg, und endlich Rector der Fürsten-Schule zu Meissen, schrieb *rationem styli elegantioris, cum judicio de stilo scriptorum latinorum, & de methodo recte distinguendi; amœnitatum historico-philologicarum decades quinque*, unter denen p. 117 eine Dissertat. steht: an Pythagoras fuerit profelytus? darwider Herm. Eph. Engelcke 1700 zwey andere Dissertationes zu Rostock ediret; orat. parentalem in laudem Mart. Geieri; orationes & Epistolas, die man bey seinen amœnitatibus findet; nützliche Lehr-Gesichte; Disputationes, und starb 1699. Gr. Wagner *feries collegarum Gymnasii fribergensis*.

RABENER (Justus Gottfried), ein jüngerer Bruder Justi Gotthard Rabeners, geböhren zu Leipzig 1702 den 12 März, zöhe 1719 daselbst auf die Academie, wurde 1725 Magister, schrieb von 1724 bis an seinen Tod die europäische Sama; gab das Leben Petri I, Kayfers von Rußland, heraus, arbeitete fleißig an dem allgemeinen historischen Lexico, und starb 1732 den 27 Febr. Leb.

RABENER (Justus Gotthard), ein lutherischer Prediger, Justi Gottfried Rabeners des ältern Vetter, und des jüngern Bruder, geböhren 1688 den 22 May zu Leipzig, allwo sein Vater, Joachim Gotthard, Schöp-pen- und Gerichts-Schreiber war, wurde von seinem Vater selbst in der lateinischen Sprache, Historie und andern Wissenschaften unterrichtet, zöhe 1704 auf die Academie zu Leipzig, ward 1705 Baccalaureus, und 1706 Magister Philosophiæ, 1714 Assessor Facultatis philosophicæ, las Collegia exregetica, historica und oratoria, wurde 1713 unter die Catecheten in der Peters-Kirche zu Leipzig aufgenommen, 1714 zum Sonn-abends-Prediger an der Thomas-Kirche, 1720 zum Diacono substituto an der neuen Kirche, 1721 zum Mittags-Prediger, und 1731 zum Veiper-Prediger an der Thomas-Kirche beruffen, in welchem Amte er 1731 den 24 August verstorben. Er hat zwey Dissertationes de demonibus, eine Dissert. de poeseos subsidiis naturalibus & philosophicis; dissert. de duratione &

Gelehrt. Lexic. T. III.

præsentia rerum gehalten, 1712 die deutschen Acta Eruditorum angefangen, und die Direction derselben bis 1719 gehabt, viel Parentationes gehalten, von denen einige gedruckt worden, an den lateinischen Actis Eruditorum mit gearbeitet, und eine Fortsetzung der seckendorfschen Historie des Lutherthums unter Händen gehabt, solche aber nicht zu Stande gebracht. Pro. Leb.

de RABESTAN, siehe Connanus.

RABIENUS, siehe Labienus.

RABIRIUS (Caju.), bediente sich einer hohen Schreib-Art, lebte zu Zeiten der Triumvirorum, und schrieb bellum Asiaticum inter Antonium & Octavium gestum. K. Cicero.

RABIRIUS (Junius), ein Litterator im 16 Seculo, hielt sich zu Paris auf, und schrieb einen Comment. in *Erasmii lib. de VIII partium orationis constructione*; ingleichen tract. de hastarum & auctionum origine, ratione & solemnibus, welcher unter andern 1554 zu Paris in 4 heraus gekommen, auch von Jo. Ge. Grævio in den 3 Tomum seines Thesauri antiquit. rom. gesetzt worden. HL.

RABUEL (Claude), ein französischer Jesuit, lehrte fast 20 Jahr die Mathematic in dem grossen Collegio zu Lion, und gab *Commentaires sur la Geometria de M. des Cartes* heraus, starb aber 1728 den 12 April, als man eben anfieng, dieses Werk zu drucken. Nach dessen Tode besorgte einer von seinen Schülern die Auflage, und gab sie 1730 zu Lion in 4 heraus, welcher meldet, daß man noch andere Schriften dieses Paters zu erwarten habe, indem er einen Tractat von der Abgeber, den Kegelschnitten, den locis geometricis, dem calculo differentiali und integrali hinterlassen. AE.

RABUS, siehe Rabe.

RABUS (Justus), war zu Cracan in Pohlen aus einer vornehmen Familie entsprossen, studirte anfänglich zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Danzig, wurde nach diesem auf seiner Reise zu Paris catholisch, und trat 1569 in den Jesuiten-Orden. Er verstand viel Sprachen, lehrte an verschiedenen Orten, sowohl auf der Cangel als auf der Catheder, mit großem Applausu, und starb endlich zu Cracau den 1 April 1612, fast 70 Jahr alt, nachdem er die Bibel ins Pohlische übersetzt, und wider die Reformirten geschrieben. Al. W. d.

RABUS (Petrus), ein Holländer, war zu Rotterdam Rector an Erasmi Schule, fieng nebst Wilh. Gewel 1692 ein holländisch Journal, *de Bækzaal van Europe* genannt, an, und brachte solches bis zu Ende 1701, wiewohl er solches in diesem Jahr *Maandelyke Uittreksels* nannte, schrieb auch holländische Gedichte, gab einen commentarium über *Erasmii colloquia*, und *Beverovicii poemata* heraus, und starb um 1702. Leb.

RABUSSON (Paul), ein Benedictiner und Ober-Gener. der Reforme des Ordens von Clugny, geböhren zu Ganat in der Provinz Bourbonnois 1634 den

Bbb bbb

5 Septem



5 September, trat 1655 in den Orden, lehrte zu Clugny die Philosophie, wurde in dem Kloster des heiligen Martialis zu Avignon Superior und Professor Theologia, wie auch zu Clugny vom Rath des Ordens, welchen sie la Voute nennen, und alle Rechts- Sachen entscheiden muß, zum Secretario gemacht. Er sollte Abt zu Clugny werden, lehnte aber solches ab, lehrte einige Zeit die Vortragsgelahrtheit in dem Kloster des heiligen Martin des Champs zu Paris, erhielt An. 1693, und abermahls 1708 die Stelle eines General-Superiors der Reforme seines Ordens, welche legte er 1714 niederlegte, schrieb *du droit d'élection de l'Abbé de Clugny*, verfertigte nebst dem Herrn de Vert das *Breviaire de Clugny*, hinterließ comment. über die Episteln Pauli, die Psalmen, das Hohe-Lied Salomonis nebst andern Dingen im Manuscript, und starb 1717 den 23 October, nachdem er in seinen letzten Jahren auch die Abteyen Montmartre, Val-be-Grace, Malnoue und Gersy in der Qualität eines Visitatoris registret hatte. Mem.

von RABUTIN (Franc.), ein Edelmann aus Burgund, lebte um 1569, und schrieb verschiedene Bücher von dem Kriege zwischen König Henrico II in Frankreich, und Kaiser Carolo V; Reise-Beschreibung nach Italien u. Cr. H.

RABUTIN (Rogerius), ein Graf von Buffy, geboren 1618 zu Epiry in Bourgogne, wurde vom Studiren, dazu er große Lust hatte, abgezogen, und mußte in Krieg gehen, darinne er es auch so weit brachte, daß er Feld-Marschall der leichten Reuterey und Lieutenant des Königs in Nivernois wurde. Weiler es mit den Prinzen von Geblüte gegen den Cardinal Mazarini hielt, mußte er 1641 unter einem andern Vorwand in das Gefängniß, kam aber nach einigen Monaten wieder los. Nach diesem schrieb er ein Buch unter dem Titel: *Histoires amoureuses des Gaulles*, ohne seinen Rahmen, welches eine Satyre war, die viel Bornehme am Hofe bißte, welche es dahin brachten, daß der Graf 1665 in die Bastille gehen mußte, nachdem er in eben diesem Jahre ein Mitglied der Academie francoise worden. Nun erlangte er zwar die Freyheit wieder, enthielt sich aber des Hofes, und blieb auf seinen Gütern in Ruhe, worinne er auch 1693 gestorben. Er schrieb in dieser Zeit *Memoires*, darinne er sein Leben erzehlet, in 2 Tomis; *Lettres*, welche am besten 1731 zu Amsterdam in 6 Octav-Bänden ediret worden; *discours du bon usage des afflictions & des adversités*, welcher auch 1720 deutsch zu Bremen heraus gekommen; *Histoire de Louis XIV, Roi de France*, die Christ. Juncker ins Deutsche übersetzt; *les illustres malheureux*; eine Lebens-Beschreibung Johannæ Franciscæ Fremiot von Chantal. B. AE. *Memoires de Mr. Roger de Rabutin*.

de RACAN (Honoratus de Beuil), ein Marquis und Sohn eines Ritters der königlichen Orden, war 1589 zu Roche-Racan in Touraine geboren, wurde 1605 königlicher Page, und machte sich mit dem Malherbe be-

kannt, weil er mit ihm gleichen Erieb zur französischen Poesie hatte. Hierauf kam er gleich anfangs mit in die Academie francoise, allwo er 1635 in seiner Abwesenheit einen Discours wider die Wissenschaften lesen ließ, der nachmahls nebst einigen von seinen Gedichten gedruckt worden. Er war der erste französische lyrische Poet, hatte nicht studirt, und war in der lateinischen Sprache so ungeschickt, daß er nicht einmahl sein Confiteor auswendig lernen können, schrieb: *la vie de Mr. Malherbe*, so im 2 Tomo der *Memoires de Literature* stehet; übersezte des Th. a Kempis Buch von der Nachfolge Christi ins Französische, erbeute von seiner Ruhme, der Madame de Bellegarde, 20000 Livres jährlichen Einkommens, starb aber doch 1670 in großer Armut. Ausser obigen hat man noch von ihm *divers traites d'histoire*, darunter gleichfalls des Malherbe Leben befindlich. B. Hist. Nie.

RACHEL (Joachim), ein lutherischer Prediger, geboren 1592 zu Büchau, allwo sein Vater, Mauritius, Prediger war, 1608 nach Rostock, ward 1613 daselbst Magister, 1617 Rector zu Kiel, 1624 Rector zu Husum, und 1628 Diaconus zu Welsdorff, allwo er auch gestorben. Er schrieb *Collegium metaphysicum cum usu in theologia*; *Collegium hagiograph.*; *disp. de persona & officio Christi contra Photinianos*; *Tyrocinium logices*; *Syntaxin graecam juxta alphabetum*; *hebdomadale lingua sanctae studium*; *carmina*; *compendiosam viam addiscendi linguam sanctam*; *Apocalypica Jehovah & regiae majestati Daniae sacra*; *prophetiam de Gog & Magog*; und hinterließ im Manuscript *Horatium*, *Plautum* und *Terentium* illustratos; *dispositiones epistolae Pauli ad Romanos*; *disp. in evangelia & epistolas dominic. passionisque dominicae historiam*; *explicationes dictorum*, quibus neo-Ariani abutuntur. Krafft husumische Kirchen-Historie. Mol.

RACHEL (Joachim), ein deutscher Poet, geboren 1618 den 28 Febr. zu Lunden in Dithmarsen, studirte zu Rostock und Dörpt, wurde erst Rector zu Heiden in Dithmarsen, hernach 1660 Rector zu Norden in Ost-Friesland, 1668 Rector zu Schleswig, und starb 1669 den 3 Martii. Seine Schriften sind: christlicher Glaubens-Unterricht, oder ein Gespräch zwischen Vater und Sohn, welches mehrentheils aus dem Lateinischen des Hugo Grotius übersetzt ist; *Panegyris menippea ad rationes Apophoretorum Martialis* instituta; *Centuria epigrammatum*; *Epigrammata evangelica latino-germanica*; deutsche satyrische Gedichte, welche zuletzt 1743 zu Berlin durch Joh. Jac. Wippel ans Licht gestellt worden. Mol. Neu.

RACHEL (Joach), ein gefronter Poet und um 1627 Pfarrer zu Wesslburen im Mecklenburgischen, aus Malchow gebürtig, schrieb *militem christianum*; *Bedenden von den neu entstandenen Rappuzen*; *thuribulum pietatis sabbathinae*; *constantiam theologicae*; *regiam Arabiae*. Mol.

RACHEL



**RACHEL** (Maur.), von Malschow im Mecklenburgischen, wo sein Vater Joachim Rathsherr und Cämmerer war, geboren den 13 Jan. 1594, ward 1620 zu Rostock Magister und zugleich kaiserlicher gekrönter Poet, nachdem er schon seit 1614 Cantor zu Husum, und seit 1616 Diaconus und Pastor zu Lunden in Dithmarsen gewesen, in welchem Amte er auch 1637 gestorben. Man hat von ihm *scholam arndianam*; *suspirium pacis davidicum*; *Anti-Lohmanno-Canutum*; *Hochzeit-Reich*; und andere Predigten. Mol.

**RACHEL** (Maur.), ein Magister Philosophia und gekrönter Poete von Lunden in Dithmarsen, hatte in dem ritterlichen Schwanen-Orden den Vennahmen Gemebundi, war Pfarrer zu Petersdorf in Femern, schrieb geistlichen See-Compaß in 2 Theilen; Gedächtniß-Seule über seine Ehefrau, und starb 1677. Mol.

**RACHEL** (Sam.), ein Sohn Mauritii, Pastors zu Lunden in Dithmarsen, geboren den 6 April 1628, studierte zu Rostock und Helmstädt, wurde um 1653 Professor Moralem zu Helmstädt, 1665 Juris Nat. und Gentium zu Kiel, nahm allda 1666 die Doctor-Würde in den Rechten an, wurde nach der Zeit Antecessor und der Universität Bibliothecarius, 1677 fürstlich-hollstein-gottorpscher Rath, besuchte als Gesandter den niemägischen Friedens-Schluß, erhielt 1680 die Amtmannschaft zu Eiderstadt, und wirkte, damit er vor den dänischen Nachstellungen gesichert wäre, durch Vermittelung des Colberts den Titel als königlich-französischer Minister aus, mußte aber dem ohngeachtet, als 1683 die Streitigkeiten seines Hofes mit dem dänischen von neuem rege wurde, sich nach Hamburg retiriren, schrieb *tract. de actionum moralium principii*; *tract. de duellis*; *dissert. de jure nat. & gentium*; *otium neomagense s. introductionem in jus publ. germ.*; *Institutionum jurisprudentiae lib. 4*; *introductionem ad Philosophiam moralem*; *Prolegomena & commentarium philosophicum in Ciceronis libros 3 de officiis*; *examen probabilitatis jesuiticæ novorumque Casuistarum*; *dissertat. de Comitibus electoralibus, quæ dicuntur Churfürsten-Tage, Collegiat-Tage*; *de capitulatione regni germanici*; *de bona indole*; *Rendesburgensia ohne seinen Rahmen*; *Bericht was zwischen Dänemark und Hollstein-Gottorf von 1675 bis 1677 zu Rendesburg vorgegangen*; *apologiam causæ & scriptorum gottorpiensium*; gab *Aristotelis libros ad Nicomachum griechisch und lateinisch*, ingleichen der alten griechischen Scholiasten commentationes über voriges Werk; *Lud. Montaltii literas provinciales ex versione & cum notis Pet. Nicolii* heraus; ließ auch im Manuscript comment. in *Grotium de jure B. & P. diss. de pœnis &c.* und starb den 13 Dec. 1691. Mol.

**RACHEL** (Sam.), aus Dithmarsen, geboren 1640, wurde Pastor bey der St. Annen-Kirche in Dithmarsen, schrieb *novantiquitatem doctrinæ de S. Trinitate*; *Predigten*; *carmen trochaicum*, und starb 1679. Mol.

**RACINE** (Fr.), siehe de Villegomblain.

**RACINE** (Johann), ein französischer Poet, geboren 1639 den 21 Dec. zu Ferte-Milon, wurde in der Abtey zu Port-Royal des Champs erzogen, und verliebte sich in den Sophoclem und Euripidem dergestalt, daß er sie auswendig lernte. Er kriegte den griechischen Roman von Theagenes und der Chariclea in die Hände. Aber der Sacristan nahm ihm denselben, und warff ihn ins Feuer. Nach 8 Tagen kaufte er einen andern; und derselbe hatte eben dieses Schicksal. Als er aber den dritten kaufte, lernte er ihn auswendig, und brachte ihn hernach selbst dem Sacristan, damit er selbigen, wie die beyden ersten verbrennen möchte. Nach der Zeit gieng er nach Paris, legte sich auf die französische Dichtkunst, und war mit einer Ode, so er 1660 auf die Vermählung des Königs machte, so glücklich, daß ihm Colbert davor eine Pension von 600 Pfund schaffte, die er bis an seinen Tod behalten. Nach diesem machte er Comödien, und kam darüber mit den Herrn von Port-Royal in Verdruß, darinne verschiedene Streitschriften gewechselt wurden. Er war auch mit der Champmele, einer berühmten Comödiantin, so bekannt, daß er einen Sohn mit ihr erzeugte; und als sie hernach den Herrn de Tonnere geheyrathet, so sagte man von ihr qu'un Tonnere l'avoit de raciné. Er kaufte sich eine Schatzmeister-Stelle von Frankreich in der Generalität de Moulins, wurde dabey königlicher Secretarius und Cammer-Zunder. An. 1673 nahm ihn die Academie françoise an stat des Herrn de la Mothe-le Vayer unter ihre Mitglieder auf: und 1677 wurde ihm nebst dem Herrn Boileau Despreaux aufgetragen, die Historie Ludovici XIV zu beschreiben. Er war sehr beredt, und starb 1699 den 22 April. Seine Schriften sind: *La Nimphe de la Seine à la Reine*, welches eben die Ode ist, dadurch er sein Glück gemacht; *Tragedies*; *Odes*; *lettres à l'auteur des heresies imaginaires & des deux visionnaires*; *Comedies*; *Discours prononcé à la reception de Messieurs Thomas Corneille & Bergeret à l'academie françoise*; *Cantiques spirituels*; *Epigrammes*. Seine sämtlichen Werke hat der Herr de la Martiniere 1722 in 2 Voll. in 12 nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen drucken lassen. Die Edition aber, so zu London 1723 in 2 Vollum. in 4 heraus gekommen, ist weit prächtiger. Br. Nic. Pe.

de **RACONIS**, oder Raconisius, (Carl Franc. d'Abra), geboren auf einem Schlosse dieses Namens, in der Diöces von Chartres, um 1590, war reformirt erzogen, wurde aber catholisch, docirte erst mit grossem Zulauf die Philosophie, hernach die Theologie in der Sorbonne zu Paris, wurde endlich Bischoff zu Lavaur in Ober-Langwedoc, schrieb *Torialis philosophiæ tractationem*; *metaphysicam*; *Triomphe de la verité*; *la parallele entre Dieu & l'ame*; *Lettres spirituelles & instructives*; *breve anatomie du libelle anonyme intitulé: Réponse au livre de Mr. l'Eveque de la Vaur; la primauté & souveraineté singulière de S. Pierre*, und



starb auf seinem Schlosse Raconis 1646 den 16 Jul. Lau.

RACONISIUS, siehe de Raconis.

RACOV, oder Rakowski, (Nicolaus), ein polnischer Jesuite aus Masowien, geboren 1563, war Professor Philosophiæ, Theologiæ moralis und polemicæ, erklärte auch die H. Schrift, gab lange einen Prediger ab, schrieb Orat. in funere Wilh. Ursini Rosenbergici, und starb zu Lublin den 4 Jan. 1618. Al.

RACIUS (Seraph.), siehe Razzi.

de RADA (Johannes), ein spanischer Mönch, Cerasphinen Ordens, aus Aragonien, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, ward nachgehends Bischoff von Trani im Neapolitanischen, schrieb *Contra veritas theologicas inter Thomam & Scotum*; super libros 4 sententiarum, und starb 1608, 5 Jan. Ant. K.

de RADA (Petrus Benedictus), ein spanischer Jesuit von Casida, geboren 1575, starb zu Placentia, wo er Rector gewesen, den 3 Oct. 1629, und hinterließ Epistolam de morte & virtutibus Roder. Nino in spanischer Sprache. Al. Ant.

RADAK, siehe Kimchi (David).

RADAU (Michael), ein Jesuite, geboren zu Braunsberg in Preussen 1617, hat *Orationes in laudem benefactorum Collegii vilnensis, Cancellarii & Professorum academici* heraus gegeben, soll auch den *Oratorem extemporaneum*, der sonst Georg. Beckerus geschrieben wird, verfertigt haben, und ist den 17 April 1687, im 70 Jahre gestorben. Al. K.

RADBERTUS (Paschasius), siehe Paschasius.

RADBODUS, ein Erzbischoff zu Trier, um 905, ließ *Epistolam formatam live canonicam ad Rotbertum, episc. Metensem*, die in *Labbei* und *Harduini* collect. concil. stehet. Fa.

RADBODUS, Bischoff zu Nonon und Tournay von 1067 an, hat *vitam S. Medardi* und *S. Godoberti*, die bey dem Surio stehen, und von denen das letzte Lud. de Montigny 1630 französisch übersezt mit Anmerkungen edirt; ferner *Sermonem de nativitate & annunciatione b. Virginis*; ingleichen *Sermonem de conceptione virginis Mariæ*, welche beyde noch im Manuscripte liegen, geschrieben, und ist 1098 gestorben. A. Fa.

RADBODUS, ein Bischoff zu Utrecht, war sowol wegen seines hohen Herkommens, als auch wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit in Ansehn. Man rühmt von ihm in der catholischen Kirche, daß er bey seinem Leben und nach seinem Tode viel Wunder gethan habe. Er starb zu Deventer, wo er sich wegen der damaligen normännischen Streiffereyen aufhielt, den 29 Nov. 917, und hat *Laudes S. Martini*; *laudes S. Bonifacii*; *Tomellum seu sermonem de S. Amalberga*, der in den *Actis SS.* stehet; *homilias de S. Willebrordo*; *officium de translatione S. Martini*; *chronicon breve rerum a se & suo tempore gestarum*;

*SS. Episcoporum, Martyrum, Doctorum atque Pontificum rom. historiam* geschrieben. Ob aber diese gedruckt, oder wo im Manuscript befindlich sind, ist unbekannt. Fa. Vo. Possev. T. A. Sw.

RADBURNUS, siehe Rudburnus.

RADCLIFF (Johann), ein englischer Doctor Medicinæ zu Oxford, ist 1714 den 1 Nov. daselbst unverheyrathet gestorben, und hat der Universität 40000 Pf. Sterling zu Erbauung einer Bibliothec, 600 Pf. jährlich für 2 Studiosos Medicinæ, welche sie 10 Jahr zu genießen haben, 300 Pfund jährliche Einkünfte an das Hospital St. Bartholomæi zu London, und viel andere Legata vermacht. Er hat eine *pharmacopœiam* geschrieben, welche 1730 zum 5ten mal gedruckt worden. *Some Memoirs of the Life of John Radcliffe.*

RADCLIFF (Nicolaus), ein englischer Benedictiner Mönch und Archidiaconus zu St. Albano, zu Ende des 14 Seculi, schrieb *Viaticum animæ contra Jo. Wiclium* in 2 Büchern; *librum pro imaginum cultu*, und *quæstiones diversas*. Bal. Fa.

RADCLIFF (Rudolph), ein fleißiger Schulmann aus Cheshire, machte viel lateinische und englische Comödien vor die Knaben, schrieb *Orationes, epistolæ, epigrammata*, wollte aber nichts eher ediren, bis es 9 Jahr lang gelegen, und starb nach 1553. Wo.

RADCLIFF (Thomas), ein Augustiner Eremit von Leicester, war Doctor Theologiæ und um 1370 Bischoff, an welchem Orte aber, ist unbekannt. Er schrieb *pro introitu sententiarum*; *lecturas scholasticas*; *conciones ad vulgum*. Bal. Pit. *Elfencomia*st. Augustin. Fa.

RADECIUS (Valentin), ein socinianischer Superintendens in Clausenburg, war Mathæi, eines dautziger Secretarii Sohn, lebte um 1638, schrieb *Formulam administrandi cœnam dominicam*; *precationes &c.* Sein Sohn gleiches Namens, aus Siebenbürgen, war zu Clausenburg Rathsherr, und hinterließ ein socinianisches Werk im Manuscript: *de trinitate duabusque in Christo naturis*. Cz.

van RADELANT (Wilhelm), ein Jcetus von Emmenesse, einem Dorfe im Utrechtischen, studirte zu Löwen und Douay, war anfangs ein Advocat zu Utrecht, verwaltete darnach 1580 das Richter Amt, ward endlich 1598 Präses daselbst, starb den 30 Aug. 1612, im 74 Jahre, und hinterließ *Decisiones curiæ trajectinæ*, die erst 1637 zu Utrecht in 4 heraus gekommen, und nicht viel taugen sollen; schrieb auch ein *Carmen ante Lamb. van der Burch historiam Seelandiæ*. A. Bur.

RADEMACHER (Cornelius Bertrand), ein Jcetus zu Gießen, lebte 1666, und schrieb *de Foro spirensi tractatum*.

RADEMANN (Joachim), ein hamburgischer Rechenmeister zu Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, schrieb neues und nützliches zur Kaufmannschaft und Handlung dienliches *Buchhalter Werk*; gründ-



gründliche Erklärung wegen der Lagio pro Cento, der Interessen und Rabat, der Thara pro cento und wegen der ausländischen Wechsel-Rechnung; Uebung des Buchhaltens; der Stadt Hamburg stets blühenden Wechselbaum; werthgeschätzten Handelsmann oder General-Buchhaltens Werck. Mol.

**RADENICIUS** (Joachim), ein Mathematicus, gebohren 1575 zu Rostock, ward zu Helmstädt Magister, besprach sich mit Tycho de Brahe, docirte darauf privatim zu Rostock und Königsberg, ward zu Königsberg Professor Matheseos, starb aber, ehe er zu lesen anfieng, 1603 den 11 Dec. Man hat von ihm: *Diff. de cælo & sphaeris cœlestibus*. Arnold.

**RADER** (Matthæus), ein Jesuite, gebohren zu Zuinghen in Tyrol 1561, edirte *Georg. Pisida chronicon alexandrinum*; *historiam Petri Siculi de Manichæorum vana hæresi gr. & lat. cum notis*; *Acta 8 Concilii generalis gr. & latine*; *opera S. Joh. Climaci cum notis*; *viridarium Sanctorum*; *Bavariam sanctam*; *Bavariam piam*; *Martialem ab obscœnitate rerum & verborum a se purgatam*; *Q. Curtium cum argumentis, commentar. & supplementis*; *aulam sanctam Theodosii Jun.*; *austarium ad lib. 5 Nic. Trigautii*; *syntagma de morientium statu*; *comm. ad Senecæ Medeam, Troadem & Thyesten*; *vitam Petri Canisii & Theodorici Canisii*; *quatuor novissima in Versen u.*; seiner lateinischen Uebersetzungen zu geshweigen, und starb 1634 den 22 Dec. im 74 Jahre. Al. W. d.

**RADERECHT** (Daniel), ein Magister Philosophiæ und gekrönter kaiserlicher Poet, aus der Neumark, war im Anfange des 17 Seculi Corrector zu Raumburg, und schrieb *Grammaticæ græcæ compendium*. SN.

**RADES** de Andrada (Franc.), siehe Andrada.

**RADEVICUS**, ein Domherr in Freysingen, und Cappelan des dasigen Bischoffs Ottonis im 12 Seculo, continuirte die Historie Kayser Friderici I, welche Otto Bischoff zu Freysingen angesungen hatte, die in *Urfissi scriptor. germ. und Muratorii script. rer. italicar. Tom. VI* stehet; *Epitaphium duplex Ottonis episcopi*, welches man in *Vischii bibl. cisterc.* findet. Vo. Posslev. Fa.

**RADEVITZ** (Jacob), ein Doctor Juris aus Thüringen, studirte zu Leipzig, und promovirte in Italien, wurde nachgehends Ordinarius der juristischen Facultät zu Leipzig, ferner chursächsischer Rath, florirte im Anfange des 15 Seculi, und starb zu Leipzig. Seine Consilia und quodlibeticæ disputationes sind noch im Manuscripte in Leipzig zu finden. Ma.

**RADEWALD** (Christian), ein Jctus, gebohren 1593 zu Königsberg in Preussen, ward 1617 zu Jena Doctor, und 1618 zu Königsberg Professor Juris ordinarius, worauf er 1620 den 13 Febr. als designirter Hofgerichts-Rath verstarb. Man hat von ihm *Collegium contractuum*; *Disp. de testamentis ordinandis, de instrumentis, de donationibus*. Arnold.

**RADHODUS**, oder vielleicht Radbodus, war um 923 Probst zu Dole in Bretagne, und schrieb *Epistolam ad Adalstanum, regem Angliæ*, welche Wilhelm Malmeßb. seiner Angliæ sacra einverleibet. Fa.

de **RADICATI**, siehe de Passleran.

**RADICIUS**, siehe Radike.

**RADIGINIUS** (George), ein Magister Philosophiæ und Medicinæ Practicus, von Schleswig, am Anfang des 17 Seculi, schrieb *Disp. de definitione philosophiæ & logicæ constitutione*; *Dispp. logicas*; *oraculum Sibyllæ græcum lat. redditum & notis illustratum*, so aber noch im Manuscript liegt. Mol.

**RADIKE**, oder Radicius, (George), ein Preusse, von Friedland bürgerlich, ward 1594 zu Königsberg Magister, ferner daselbst 1601 Archipädagogus, 1603 Professor der griechischen, 1614 aber der ebräischen Sprache, schrieb *Disp. de summo bono veraque rationalis creaturæ beatitudine*; *de triplici forma rerum-publicarum & præferenda monarchia*; in *Act. III, 21*, und starb 1620 den 22 Aug. Arnold.

**RADING** (Wilhelm), ein englischer Carmelit und Doctor Theologiæ, von Bath bürgerlich, lebte im Anfang des 14 Seculi, mußte nebst andern einige Artikel von den Tempel-Herren untersuchen, und soll sich auf dem Concilio zu Vienne befunden haben, allwo der Orden gedachter Tempel-Herren abgeschaffet worden. Man hat von ihm *Templariorum examinationes*; *quæstiones ordinarias*; *lecturas theologicas*, und sermones. Pit. *Alegre paradis. Carmelit.* Fa.

**RADINUS**, oder Rhadinus, (Thomas), ein Dominicaner aus Piacenza, stammte von den Grafen Todeschi, die sich aus Deutschland in die Lombardey gewendet, her, weswegen er auch de Todisco oder Todeschi zu heißen pfleget, war Professor der Theologie zu Rom, und eine Zeitlang Vice-Magister S. Palatii, schrieb *Calipsychiam sive de pulchritudine animæ*; *syderalem abyssum*; *orat. in Mart. Lutherum*, und noch eine andere in Phil. Melancthonem, darauf Melancthon unter dem Nahmen *Didymus Faventinus* geantwortet, nebst viel andern mehr, und starb 1527. Lutherus und Melancthon haben einige Zeit, wiewol unrecht geglaubet, daß Emser der Verfasser gedachter Orationum gewest. Ech. Seck.

**RADIPTORIUS** (Radulphus), ein Franciscaner-Mönch und Doctor Theologiæ zu Oxford, florirte um 1350, und schrieb *Comm. in libros V. & N. T.*; in *Magistrum sententiarum*; *lecturas scholasticas*; *quæstiones ordinarias*. Wa. Bal. Fa.

**RADLINSKI** (Felix), ein böhmischer Jesuit von Lainen, gebohren 1603, lehrte die Humaniora, bediente verschiedene Aemter seines Ordens, und schrieb in seiner Muttersprache *Speculum matris dolorosæ*; übersezte auch in solche aus dem Deutschen *Frid. Spee lib. de fide, spe & charitate*; *ingleichem ejusd. philomelam*, und *Nic. Lancitii usum meditandi*. Al.

de **RADNOR**, siehe Roberts (Joh.).



RADOINUS, ein Diaconus zu Larino, hat des da-  
figen Bischofs S. Pardi Leben beschrieben, welches in  
den Actis SS. befindlich. Die Zeit, wenn er florirt, ist  
ungewiß. Fa.

RADTMANN (Bartholomæus), ein Doctor Theolo-  
giæ von Frankfurt an der Oder, war auch daselbst  
hebræa Lingvâ, und nach diesem Theologia Professor,  
gab das Leben Christi in Tabellen; Introductionem in  
linguam arabicam; collationem prædictionis & even-  
tus variciniorum divinatorum; sciagraphiam psalterii  
davidici heraus, und starb 1600. Be.

RADULOVICH (Michael), ein Marchese von Po-  
signano, gab 1657 heraus *il Sacro Gerione, ovvero del-  
la vita e martirio de Santi Vito, Modesto, e Crescenza*.  
To.

RADULPHUS, siehe Rudolphus, Robertus, Raoul.

RADULPHUS, oder Rudolphus, ein alter Scri-  
bent aus dem 6 Seculo, welchem eine historia Fran-  
corum zugeeignet wird, die aber noch nicht heraus ist.  
Sig. Fa.

RADULPHUS Atonus, oder Achedunus, ein en-  
glischer Priester, ward zu Oxford Doctor Theologia,  
florirte um 1320, und schrieb in Epistolas paulinas;  
in Magistrum sententiarum; homilias in evangelia  
& epistolas de tempore & Sanctis. Pit. Bal. Fa.

RADULPHUS Albanus, ein englischer Benedictiner-  
Mönch, und hernach Abt zu St. Albano, hat Histo-  
riam Alexandri Macedonis, und vitam S. Albani ge-  
schrieben, welches Joh. Frumentarius lateinisch über-  
setzt, und ist 1150 gestorben. Pit. Vo. Fa.

RADULPHUS Alemannus, ein General des Carme-  
liter Ordens, hielt sich in Engelland auf, begab sich  
aber, als er das faule Leben seiner Ordens-Brüder  
in den Städten nicht länger ansehen konnte, in die Hol-  
ner-Einöde ohnweit Alnevic, und starb daselbst 1277.  
Er hat Epistolas ad diversarum nationum fratres hin-  
terlassen. Bal. Fa.

RADULPHUS Ardens, ein französischer Theolo-  
gus, von Beaulieu in Poitou, welcher zu Ende des  
11 Seculi von 1040 bis 1100 florirt, hielt sich am  
Hofe des Herzogs von Aquitanien, Guilielmi V auf,  
bey dem er Prediger und Kriegsrath war, welchen er  
auch in den Krieg begleitete; und schrieb Epistolas;  
historiam belli contra Saracenos; speculum ardentis,  
die noch im Manuscript, und zwar letztere in der va-  
ticanischen Bibliothec vorhanden sind. Wir haben  
annoeh von ihm Sermones, seu homilias de tempore  
ac de Sanctis in evangelia & epistolas totius anni, wel-  
che öfters gedruckt seyn. C. Possev.

RADULPHUS Baldocus, siehe Baldock.

RADULPHUS, ein französischer Mönch von Beau-  
vais, schrieb 20 Bücher in Leviticum &c. und starb  
1157. H. Possev.

RADULPHUS, Bischoff zu Bourges, aus einem vor-  
nehmen Hause geboren, schrieb Capitula, welche in  
*Baluzii miscellaneis* stehen, und starb 866. Sa. Fa.

RADULPHUS Bristolius, ein Engelländer, von Bri-  
stol seiner Vaterstadt vermuthlich zugenahmt, ist der  
erste Schatzmeister der Kirche St. Patricii zu Dublin  
gewest, 1223 Bischoff zu Dares worden, und 1232  
gestorben. Er soll das Leben Laurentii, Erzbischofs  
zu Dublin beschrieben haben. *Wareus de scriptor.*  
Hibern. Fa.

RADULPHUS Cadomensis, geboren zu Caen 1080,  
ward Patriarch von Jerusalem, 1087 unter dem  
Fürsten Boamundo und Könige Tancredo wider die  
Saracenen mit zu Felde, und schrieb hernach Gesta  
Tancredi in expeditione hierosolymitana, welche in  
des Martens thesauro anecdot. stehen. Er wird mit  
Radulpho de Alcone, dessen Gauterus Cancellarius  
in seinem Buche bella antiochena gedencket, und der  
Antiochien tapfer beschützen helfen, vor einerley ge-  
halten. Fa.

RADULPHUS, ein Mönch des heiligen Grabes zu  
Cambrai, florirte im 13 Seculo, und schrieb vitam  
b. Lietberti, episc. cameracensis, welches mit Zen-  
schenii Anmerkungen in den Actis SS. steht. Fa.

RADULPHUS Camertianus, ein deutscher Carme-  
liter-Mönch, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und  
schrieb unter andern einen Brief an den Erzbischoff  
zu Salzburg de futuris eventibus. Bal. Fa.

RADULPHUS Carnotensis, siehe Landulphus.

RADULPHUS, ein Cistercienser-Mönch zu Chælicu,  
war um 1210 des Erzbischofs zu Bourges, der vor-  
hero Abt daselbst gewest, Secretarius, und schrieb Gesta  
Wilhelmi archiep. bituric. so in dem dasigen Klo-  
ster im Manuscript befindlich. Vi. Fa.

RADULPHUS, ein Dominicaner von Chichester, in  
der Provinz Suffex in Engelland, florirte um 1270,  
war des dasigen Bischofs S. Ricardi Beichtvater, und  
beschrieb dessen Leben. Fa.

RADULPHUS, ein englischer Cistercienser-Mönch  
zu Clairvaux, ward 1132 der erste Abt zu Baucelles  
in den Niederlanden, schrieb Expositionem in regu-  
lam S. Benedicti, und starb 1151. Vi. Fa.

RADULPHUS de Coggeshale, ein englischer Cister-  
cienser, in der ersten Helffte des 13 Seculi, war Abt zu  
Coggeshale, vorher Canonikus zu Barnevel. Er hat ei-  
ne Reise ins gelobte Land gethan, auch Chron. terræ  
sanctæ, seu libellum de expugnatione terræ sanctæ  
geschrieben, so in Martens und Durandi collection ste-  
het. Er hat ferner additiones ad chronicon Radulphi  
Nigri von 1114 bis 1228; Sermones; speculum cu-  
ratorum; expositionem super ænigmatibus, welche  
mit dem Buche super quibusdam visionibus, wie es  
Pitæus betitelt, einerley zu seyn scheint, geschrieben.  
Vi. O. Fa.

RADULPHUS de Columna, siehe Landulphus.

RADULPHUS de Diceto, ein Dechant bey der St.  
Pauls-Kirche in London, lebte am Ende des 12 Se-  
culi, war vorher Archidiaconus, besuchte viel euro-  
päische Schulen, und schrieb Abbreviationes chroni-  
corum



corum ab initio mundi ad an. 1198; imagines histori-  
arum ab 1148 ad 1200; seriem causæ inter Hen-  
ricum regem & Thomam Cantuariensem episcopum,  
welche Dinge man in *Seldenii* collectaneo regum An-  
glia findet; historiam compendiosam de regibus Bri-  
tonum; de partitione provinciarum in schiras & episco-  
patus & regna, welche in *Thom. Galei* collectaneo  
scriptorum historia britannica steht; indic. de suc-  
cessione archiepiscoporum cantuariensium; histo-  
riam de archiepiscopatus & episcopatus Angliæ  
ab Augustini adventu ad an. 1199, davon ein Theil in  
*Whartoni* Anglia S. mit dessen Notizen erläutert befind-  
lich; hinterließ im Manuscript de temporibus mun-  
di; annales Stephani; opus chronicorum; continua-  
tiones Roberti de Monte; de præclaris scriptoribus;  
de adventu Saxonum; gesta Normannorum; origi-  
nes Hibernorum & Scotorum; de synodis ecclesiæ;  
postilla in Ecclesiasticum & Sapientiam; de mirabi-  
libus Angliæ; Sermones; epistolas. C. Vo. Fa.  
Pit. Wh.

RADULPHUS de Dunstable, siehe Robertus de Dun-  
stable.

RADULPHUS Eboracensis, Erzbischoff von York,  
florirte im 12 Seculo, und schrieb einen Brief an den  
Pabst Calixtum II de injuriis ecclesiæ eboracensis,  
welcher in *Twysleni* scriptoribus rer. angl. steht. Fa.

RADULPHUS Eleemosynarius, ein englischer Be-  
dictiner: Mönch zu Westminster, und einiger Mei-  
nung nach Abt daselbst, schrieb Homilias in evange-  
lia & epistolas; de peccatore lib. 1, und starb 1160.  
Pit. Fa.

RADULPHUS Flaviacensis, ein französischer Bene-  
dictiner: Mönch zu St. Germer de Fly, in der Land-  
schaft Beauvaisis, schrieb 20 Bücher in Leviticum,  
die besonders gedruckt worden, auch in der Biblioth.  
PP. stehen; ließ im Manuscript Comm. in epistolas  
Pauli, it. in parabolas Salomonis; historiam Franco-  
rum; Chronicorum lib. 1, und starb 1157. O. C.  
Vo. Fa.

RADULPHUS Fontanellensis, ein französischer Be-  
dictiner: Abt, vorher Decanus, florirte um 1031,  
und schrieb Comm. in Canticum Canticorum, so in  
*Homney* supplemento Patrum steht. Fa.

RADULPHUS Fresburnus, ein Engländer aus  
Northumberland, that in seiner Jugend eine Reise in  
Orient, und ließ sich die Religion der Mönche auf dem  
Berge Carmel so wohl gefallen, daß er in ihren Orden  
trat, solchen auch zuerst nach seiner Zurückkunft in  
Engelland einführte, und verschiedene Klöster stiftete.  
Er schrieb Exhortationes pias; Episteln, und starb  
1274. Bal. Pit. Fa.

RADULPHUS Gallus, ein Cistercienser: Mönch zu  
Clugny, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und  
schrieb das Leben des Abts zu Clugny, St. Petri, wel-  
ches in Martene collection steht. Vo. Fa.

RADULPHUS Glaber, siehe Glaber.

RADULPHUS Lokeslejus, ein englischer Franciscan-  
er: Mönch und Theologus zu Oxford, im Anfange  
des 14 Seculi, hat in libros sententiarum, in opera  
varia *Aristotelis*, und de paupertate evangelica ge-  
schrieben. Wa. Fa.

RADULPHUS Londinensis, ein englischer Theolo-  
gus, dessen Zeit, wenn er florirt, unbekannt ist, hat  
Elestuarium oder de lapsu & reparatione hominis ge-  
schrieben. Pit. Fa.

RADULPHUS, mit dem Zunahmen a Longo Cam-  
po, ein englischer Cistercienser: Mönch, hat Commen-  
taria in *anti-Claudianum* geschrieben. Zu welcher Zeit  
er florirt, ist ungewiß. Bal. Pit. Vi. Fa.

RADULPHUS, mit dem Vornahmen Marham, ein  
englischer Augustiner: Mönch zu Linne, in der Graf-  
schaft Norfolk, hernach Doctor Theologia zu Cam-  
bridge, florirte um 1380, und schrieb Manipulum  
chronicorum in 7 Büchern; Indices horum chroni-  
corum in 2 Büchern; conciones ad populum. Bal.  
*Elfi* encomiaft. Augustin. Fa.

RADULPHUS, ein Cistercienser: Abt zu Melrose in  
Schottland, warb 1210 Bischoff zu Durham, und  
schrieb Acta concilii perthufani; ad suos melrosen-  
ses lib. 1; epistolas. Vi. Fa.

RADULPHUS Niger, ein englischer Benedicti-  
ner, von Suffolck, war Archi: Diaconus zu Glo-  
cester, florirte um 1217, und schrieb Chronicon  
a N. C. ad an. 1213; Chronicon a mundo condi-  
to; de regibus Angliæ a Guilielmo I; in Pentateu-  
chum, Leviticum, libros Regum; epitomen in Pa-  
ralipomena; Pantheologicon; hebr. nominum in-  
terpretationes; remediarium in Esdras; de IV fe-  
stis b. Virginis; de triplici via peregrinationis hiero-  
solymitane, wozu Radulphus Coggeshale additiones  
gemacht; de rebus gestis regis Johannis; initia Hen-  
rici III; opus de re militari. Bal. Pit. Fa. Vo. O.

RADULPHUS, von Niemegen, ein Dominicaner  
zu Ende des 15 Seculi, hielt sich zu Eßln auf, und  
gab daselbst Legendam Alberti M. in 4 heraus. Ech.

RADULPHUS, mit dem Zunahmen de Rivo, ein  
Decanus zu Tongern, von Breba bürtig, lebte im 14  
Seculo, war in der Theologie, dem Jure canonico  
und Sprachen wohl erfahren, schrieb Calendarium ec-  
clesiasticum, seu de canonum observantia propositio-  
nes, welches Werk zu Löwen 1568 besonders gedruckt  
worden, auch in *Hittorpii* collectione de divinis ca-  
tholicæ ecclesiæ officiis und in der Bibliotheca PP.  
Iugd. steht; historiam episcoporum leodicensium ab  
an. 1347 ad 1386, die in *Jo. Chapeauville* rerum leo-  
dicens. scriptoribus befindlich ist; de psalterio ob-  
servando; martyrologium in Versen; Catalogum li-  
brorum manuscriptorum per Belgium, und starb zu  
Rom den 11 Nov. 1401, oder den 10 Apr. 1403. A.  
Possev. Sw. Fa. O.

RADULPHUS, ein Engländer von Rochester, war  
anfangs Bischoff daselbst, hernach Erzbischoff zu Can-  
telberg, schrieb Homilias, und starb 1121. Bal. Fa.

RADUL-



**RADULPHUS**, ein Cistercienser-Mönch zu Villar in den Niederlanden, hat einen Brief an Guiberum Abt zu Gemblours, hinterlassen, welcher mit dessen Antwort in dem St. Martins-Kloster zu Löben im Manuscript liegt. Vi. A. Sw. Fa.

**RADULPHUS**, ein Presbyter und Schul-Rector zu Winchester in Engelland, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt ist, hat Epistolam ad Elyenses de curatione anginæ lethali, quæ sibi S. Echelredæ merito contigit, geschrieben, so in den Actis SS. steht. Fa.

**RADULPHUS**, oder Raoul, (Johann), ein Chirurgus zu Paris, im 16 Seculo, hat ein chirurgisches Werck verfertigt. Cr. Ve.

**RADULPHUS** (Johannes), hat 1651 gelebt, und einen Tr. de Basilica Callista agrippinensi, s. tabulam de S. Ursula & 11000 virginibus a Jesuitis coloniensibus denuo recitatam, nunc ad veritatis & historię leges recensum, geschrieben.

**RADULPHUS**, oder Raoul, (Petrus), Herr von Bourgues, ein Mathematicus und Nativitätssteller zu Paris, von Toulouse, lebte um 1584, und übersetzte verschiedene Schrifften. Cr. Ve.

**RADZIEJOWSKI** (Michael), ein Cardinal-Priester, geböhren den 15 Oct. 1644, aus einer vornehmen polnischen Familie, die aber durch seinen aller Güter beraubten Vater, einen grossen Stoß bekommen hatte. Dieser Michael kriegte eine gute Auferziehung, und in den Studiis so seine Progressen, daß er nachgehends vor einen sehr belesenen, und in der Literatur, sonderlich aber in der Historie und Geographie, wie auch in der Staats-Wissenschaft, wohl versierten Mann paßte. In den Sprachen war er so weit gekommen, daß er, ausser der polnischen, auch die lateinische, französische und italienische vollkommen wohl zu reden und zu schreiben wußte; hatte sich auch das Hochdeutsche ziemlicher massen bekannt gemacht. Der König Johann Sobiesky machte ihn zum Reichs-Vice-Canzler, und Innocentius XI den 2 Sept. 1686 aus eigener Bewegung, und ohne einige Recommendation zum Cardinal. Ueber dieses erwählte ihn obgedachter König zum Primas von Pohlen, und ernannte ihn zum Erzbischoff von Gnesen. Nach dem 1696 erfolgten Tode des Königs verwaltete er als Primas fast ein ganzes Jahr die Regierung des Königreichs Pohlen; bey der Wahl eines neuen Königs erklärte er sich vor den Prinzen von Conty, und folgendes gegen den König Augustum, dem er doch Treue und Glauben geschworen hatte, setzte 1704 einen neuen Wahl-Tag an, erkannte den Boymoden von Posen, Stanislaum Leszinski, vor König, weswegen ihn der Pabst von allen seinen geistlichen Würden und Beneficien auszuschließen drohete, falls er bey seiner Ueberseßlichkeit verharren würde, starb aber, ehe noch der päpstliche Ausspruch zur Execution kam, zu Danzig den 13 Oct. 1705. Eg. AE. HL.

**RADZIMINSKI** (Adrian), ein polnischer Jesuit, von Radzimino in Masovien, geböhren 1555, studirte

zu Wilna die Philosophie, und zu Rom die Theologie, gab nach seiner Zurückkunft zu Cracau, Lublin, Posen und Lemberg einen Prediger ab, ward in verschiedenen Collegiis Rector, und starb zu Sendomir den 12 April 1615. Er hat in polnischer Sprache Disputationem cum Arianis habitam geschrieben. Al.

von **RADZIVIL** (Christoph), ein polnischer Fürst, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, wendete seine Nebenstunden bloß auf das Studiren, und schrieb in polnisch- und lateinischer Sprache Peregrinationem hierosolymitanam.

**RÆMUNDUS**, siehe Raimond und Raymund, Remundus.

**RÆMUNDUS**, mit dem Beynahmen Non Natus, oder der nicht Geböhrene, weil er im December 1200 aus seiner todten Mutter Leibe geschnitten werden mußte, war von Portello in Catalonien, von reichen Eltern entsprossen, legte sich zwar zeitlich auf die Theologie und Philosophie, wurde aber, weil er haben allzugrosse Lust zum geistlichen Stande bezeugte, wovon ihn sein Vater gern abhalten wolte, von solchem gleichsam zur Strafe auf sein Landgut gethan, und genöthigt, daselbst die Schafe zu hüten. Weil sich aber in selbiger Nachbarschaft eine dem heiligen Niccolao, Bischoff von Myra, gewidmete Capelle befand, und das darinne befindliche Marien-Bild sich öfters in ein Gespräch mit ihm eingelassen, und in seiner Abwesenheit einen Engel in menschlicher Gestalt zu seiner Herde geschickt, auch ihn ausdrücklich zu ihrem Sohne angenommen, und befohlen haben soll, er sollte sich zu Barcellona in den neuauferichteten Orden de la Mercede begeben; so that er solches endlich, und erlangte theils durch sein strenges Leben ein solches Ansehn, daß man ihn nach Rom geschickt, um die Stelle eines General-Procuratoris bey seinem Orden zu vertreten. Seine Obern sendeten ihn dreyimal in Africam, um daselbst der gefangenen Christen Freyheit, wie auch das Beste ihrer Seelen, zu befördern. Dieses verrichtete er mit großem Eifer, wurde auch darüber in ein Gefängniß geworfen. Endlich machte ihn Gregorius IX, 1237 zum Cardinal-Diacono St. Eustachii, worauf er zu Barcellona gleichsam im Triumph eingeholt wurde. Er soll viel Wunder gethan haben, ist auch deshalb unter die Heiligen gerechnet worden. Er ließ einige scripta ascetica und theologica im Manuscript, und starb 1240 im Aug. zu Cardona, als er auf der Reise nach Rom, vermög einer päpstlichen Ordre, begriffen war. Ol. Ug. AS.

**RÆMUNDUS** (Florimundus), ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, studirte zu Paris unter Petro Ramo, machte sich zu Ausgange des 16 Seculi durch seine heftigen Schrifften wider die Protestanten bekannt. In seiner Jugend war er der reformirten Religion zugehörig, wurde aber nachmals, als er 1566 zu Laon von einer Besessenen den Teufel austreiben sehen, catholisch, und verfolgte hernach die Hugenotten sehr eifrig, nachdem er einmal von ihnen gefangen, und zu Erlegung



Erlegung eines Lösegeldes von 1000 Pfund genöthiget worden. Sein Lebens-Ende erfolgte 1602. Man pflegte von ihm zu sagen: Ræmundus judicat sine concientia, libros scribit sine scientia, & ædificat sine pecunia. Sein Tractat *de la naissance & progrès de l'heresie*, welcher ins Latein übersezt, und ans Casp. Ulembergii Schrifften mit dem dritten Theile vermehrt 1691 zu Cöln in 4 heraus gekommen, auch ins Deutsche, und von einem gewissen A. J. V. K. P. 1646 ins Holländische übersezt ist, wird für sehr parteyisch gehalten, und von einigen dem Jesuiten Ludov. Rischione zugeschrieben. Sonst hat man auch von ihm *Erreur populaire de la Papesse Jeanne* und *de l'Antichrist*. Sag. B.

RÆMUNDUS (Franc.), ein Jesuite, geböhren zu Dijon in Frankreich 1558, war ein guter Poet, lehrte an verschiedenen Orten die Theologie und Philosophie mit großem Ruhme, starb endlich zu Mantua an der Pest 1631 den 14 Nov. und ließ Orationes; Panegyricos; Epigrammata; Elegias 8 de divinis amoribus, und 7 die er Alexias betitelt, welche Schrifften 1623 zu Antwerpen in 8 zusammen gedruckt worden. Al.

RÆMUNDUS (Petr.), siehe de Montmort.

von RÆSEWITZ (Georg Christoph Ferdinand), ein deutscher Edelmann, geböhren 1643, 18 Dec. zu Breslau, war in der Rechts-Gelahrtheit, den Humanioribus, der Philosophie, und sonderlich der Theologie wohl erfahren, kam als Hofmeister zu dem Graf Reussen Heinrich IV älterer Linie, hernach zu Herrn Johann Heinrich von Hohberg, Herrn in Fürstenstein, darauf zu dem Grafen von Ronov und Biberstein, bald hierauf zu Heinrich Grafen und Herrn zu Plauen, endlich aber zu Heinrich XII Grafen und Herrn zu Plauen als Hofrath und Consistorialis zu Grätz. In diesem Amte verblieb er 9 Jahr, wurde aber durch Lesung der Patrum, und der Schrifften Thomæ ab Aquino, Suarezii, Bellarmini und Becani bewogen, von der evangelischen zu der römisch-catholischen Kirche zu treten. Deswegen nahm er seine Dimission, ließ sich zu Mogelhof in der Landgrafschaft Leuchtenberg, bayerischen Kreises nieder, und wurde Erbherr auf Mogelhof. Der Herzog Anton Ulrich zu Braunschweig hielt ihn würdig, die Stelle eines Rathes bey ihm zu verwalten, wobey er demselben, nachdem er sich mit ihm in einen Briefwechsel eingelassen, auftrug, ein und die andere Schrift zu verfertigen. Er schrieb aber eine Abhandlung auf das Absterben Herrn Heinrich IV, Grafen von Reussen älterer Linie; unter dem Nahmen *Zephyrini de Pace* alchristliche Gedanken, oder die nöthige Wiederaufrichtung der ersten christlichen Kirche; Bericht von der Gelegenheit, die alchristlichen Gedanken zu schreiben; Sendschreiben an Christianum Anonymum, Philos & J. U. Doctor. wider Herrn D. Valentin Ernst Löschers unbilliges Censiren des Autoris der alchristlichen Gedanken; Vorstellung der Motiven, war-  
Gelehrt. Lexic. T. III.

um der durchlauchtigste Fürst Anton Ulrich von den Protestanten zur römisch-catholischen Kirche übergetreten ist; aufrichtigen Abriss der wahren und ganzen catholischen Kirche, wie man sie mit Augen sehen kan; und hinterließ im Manuscript den andern Theil der alchristlichen Gedanken; Dorotheum oder von der Person Christi; die himmlische Anschauung der Ewigkeit; den sichersten Weg von der Erde zum Himmel; gründliche Vorstellung, daß der im Churfürstenthum Bayern wider Se. Kayserliche Majestät, und die Verwaltung der bayerischen Länder tentirte Aufruhr und Rebellion, unrechtsmäßig, dem Gewissen zuwider, und mit der allerschärfsten Strafe zu belegen sey; den Lebenslauf seiner Gemahlin. Einige Zeit für seinem Ende ließ er alle andern Bücher, deren er eine große Anzahl besaß, liegen, behielt bloß die heilige Schrift nebst zwey andern kleinen Wercken, welche die Andacht erweckten und unterhielten, vor sich, und starb zu Mogelhof 1720 den 24 April, als er eben im Garten spazieren gieng. A, g.

RÆVARDUS (Jacobus), siehe Revardus.

RAFEN (Albertus), ein Theologus zu Coppenhagen, lebte um 1633, und schrieb *Comitia cœlestia, s. extremi judicii descriptionem de vita & morte æterna*.

RAGAZONIUS (Hieronymus), ein Schüler Car. Sigonii, welcher letztere unter jenes Nahmen 1555 einen Commentarium in *Ciceronis epistolas familiares*, und 1556 eine italiänische Uebersetzung der orat. philippicarum *Ciceronis* ediret. Placcii theat. pseudon.

RAGER (Michael), von Sulzbach, geböhren 1603 den 16 December, war erst Hof-Prediger zu Delmenhorst, hernach zu Stade an der St. Cosma und Damiäni-Kirche, zuletzt Superintendent zu Verden, schrieb Exegesen in Epist. Pauli ad Romanos, ad Galatas, ad Ephesios, ad Colossenses, ad Philippenses, in utramque ad Thessalonicenses, und starb 1674, im 67 Jahr. W, d.

RAGGIUS, ein Arithmeticus und Astronomus von Florenz im Anfange des 16 Seculi, schrieb de siderum cursu; de proportionibus; de intellectu diviso & composito; de astrologia. Fa.

RAGGIUS (Jac.), ein Genuesischer von Adel im 17 Seculo, trat in den Capuciner-Orden, ward Lector Theologia, Definitor seines Ordens, wohnte auch als Provincial der Ordens-Versammlung bey, schrieb unter dem Nahmen Giragius einen Tractat de regimine regularium in 3 Centuriis, welches Werk er hernach unter seinem eigenen Nahmen zu Genua 1653 vermehrt edirt; monita pro confessoribus deputatis tempore pestis ad sacramenta ministranda, und starb zu Genua 1657 an der Pest. Ol. So. Just.

RAGGIUS (Leonh.), ein genuesischer Patricius, ward ein Augustiner-Mönch von der Congregatione S. Mariæ de Consolatione, lehrte die Theologie, erwarb sich durch seine Predigten großen Ruhm, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, war anfangs Provincial,  
Ecc ecc hernach



hernach General-Vicarius seines Ordens, und schrieb conciones quadragesimales, welche in der aprosianischen Bibliothec im Manuscript liegen. Ol.

**RAGIMBERTUS**, der dritte Abt zu St. Valery in der Diöces Amiens, hat das Leben des ersten Abts daselbst, S. Walarici, der 622 gestorben ist, beschrieben, welches hernach von einem andern verbessert worden, und in den Actis SS. befindlich ist. Ein compendium desselben trifft man in *Vincentii speculo historiali* an. Fa.

von **RAGKNITZ** (Gallus), war 1590 aus einem freyherrlichen Geschlechte in der Steyermarch gebohren, studirte zu Leipzig und auf verschiedenen auswärtigen Academiën, ward nachgehends eine Zeitlang kaiserlicher Cammerherr, begab sich aber endlich wegen der Religion nach Nürnberg, starb daselbst 1658, und hinterließ geistliche Lieder unter dem Titel: *Haus- und Herzens-Music*. Fr. W. d.

**RAGON** (Jo. Baptst.), ein französischer Jesuite, gebohren zu Clamecy 1592, schrieb in französischer Sprache: *Fœdus inter perfectiones verbi div. & infirmitates naturæ human. in mysterio incarnationis; de mysteriis passionis Christi; octavas duas concionum de Sacramento eucharistiæ; 100 exhortationes de virtutibus ad perfectionem christianam & religiosam spectantibus; lib. de martyribus japonensibus*, welche beyde letztern aber noch im Manuscript liegen, und starb zu Paris den 11 December 1670 am Schlage. Al. W. d.

**RAGSTAT** (Frid.), siehe von Weile.

**RAGUALDUS** Ingemundus, ein Archidiaconus zu Upsal, lebte um 1470, und verfertigte Codicem legum gothicarum, welchen Joh. Messenius 1614 zu Stockholm heraus gegeben.

**RAGUALDUS**, oder Ravalus, (Nic.), ein Erz-Bischoff zu Upsal, und vorher Bischoff zu Werio, wohnte 1439 dem Concilio zu Basel bey, und brachte es dahin, daß das Bisthum Upsal von der Jurisdiction des Erz-Bischoffs zu Lunden freygesprochen ward, hielt auch eine vortreffliche Rede, darinne er den Vorzug seines Königs vor andern europäischen Cronen zu behaupten suchte, schrieb über dieses Codicem legum provincialium; historiam Johannis Magni &c. und starb 1448 den 17 Febr. Sche.

**RAGUCCIUS** (Anton.), ein Abt, Doctor, Canoniceus und Pönitentiarius der Kirche zu Benevento in dem 17 Seculo, schrieb de voce canonicorum tractatum; vas ecclesiasticæ disciplinæ. To.

**RAGUEAU**, oder Raguellus, (Franc.), ein französischer Jectus und Doctor Juris regens in seiner Vaterstadt zu Bourges, war vorher Lieutenant au Siege zu Meun in Berri, schrieb *indice des droits royaux & Seigneuriaux, des plus notables diclions, termes & phrases de l'Etat, de la justice, des finances & pratique de France*, so Euseb. Lauriere unter dem Titel *glossaire du droit françois* 1704 sehr vermehrt wieder

auflegen lassen; *Leges politicas ex sacra jurisprudentiæ fontibus s. veteri & novo testamento hauritas, & ad formam Codicis justiniani digestas*, die Laur. Bochel 1615 mit Anmerkungen zu Paris in 4 wieder drucken lassen; *commentarium ad constitutiones & decisiones Justiniani*, und starb 1605. Cr. Ve.

**RAGUEL**, ein spanischer Priester aus Cordua, lebte um 966, und schrieb des *Pelagii martyrologium*, welches in *Ambr. Moralis Hispania illustrata* und in den Actis SS. siehet. Ant. Fa.

**RAGUELLUS**, siehe Ragueau.

**RAGUENAU** (Paul), ein Jesuite, gebohren zu Paris 1609, hielt sich lange in America als Missionarius auf, starb endlich zu Paris in hohem Alter, und hinterließ im Französischen *relations varias annorum 1647-1652*, und *vitam matris a S. Augustino, monialis Kebeci*. Al.

**RAGUENEAU**, ein Notarius publicus zu Paris, in dem 17 Seculo, schrieb einen Tractat de falsis inscriptionibus, cognoscendisque scripturis & signaturis, in welchem Buche er zeigte, wie man eine Schrift auslöschen, und hingegen dergleichen Schriften, welche durch die Länge der Zeit unkenntlich worden, wieder lesertlich machen könne; wies auch darinne allerhand Practiquen, wie man fremde Schriften nachmachen sollte. Allein da er sich dieser geheimen Kunst selbst bediente, wurde er 1682 in Arrest genommen, zum ewigen Gefängniß verdammt, sein Buch aber als ein schädlicher Tractat verboten. HL.

**RAGUENET**, siehe Raquenet.

**RAGUSA** (Hier.), ein Jesuite aus Sicilien, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab unter dem Rahmen *Partbenii Graphiophili animadversiones in Octav. Carjetani historiam siculam sacram s. everfiones fraudum carpentium adventum D. Pauli Messanam ac Messanensium legationem ad B. M. V. zu Messina* 1712 in 8 heraus. Diar. Erudit. Ital. T. XIII.

**RAGUSA** (Joseph), ein Jesuite, gebohren in Sicilien 1561, lehrte die Philosophie zu Paris, und die Theologie zu Padua, Messina und Palermo, woselbst er 1624 starb. Man hat von ihm *commentarium in 3 partem Thomæ* in 2 Folianten. M. Al.

**RAGUSÆUS** (Georgius), siehe Georgius Ragusaus. de **RAGUSIO** (Joh), siehe Johannes.

**RAGWITZ** (Joh. Joach.), ein Hamburger, war anfangs seit 1687 zu Glensburg, hernach seit 1704 zu Kiel Schul-College und Rechenmeister, und schrieb *Gott geheiligte Schul-Andacht*. Mol.

**RAHEL**, ein gelehrtes Juden-Weib, die wegen ihrer Schrift de conservando habitu faciei juvenilis berühmt ist, deren Donius in *Libraria secunda* p. 102 gedenket. W.

**RAHN** (Henr.), ein Doctor Juris, gebohren zu Braunschweig den 14 Febr. 1601, allwo sein Vater gleiches

Rah-



Nahmens fürstlicher Rath war, studirte zu Jena, Leipzig, Helmstädt und Rostock, besuchte auch die vornehmsten Academien in Holland, Frankreich, Italien und Engelland, wurde hierauf 1637 Doctor und nachmahls Professor Juris zu Rostock, starb 1662 den 2 April, und hinterließ dissert. de privilegiis nobilium; de cessione bonorum; de origine & progressu jurisprudentiæ romanæ; de cottidiano, utilissimo & nobilissimo emptionis & venditionis contractu; de fidejussione; de moribus & eorum remediis; de legitima defensione & moderamine inculpatæ tutelæ; de libellis; de concursu actionum; de concursu & prioritæ creditorum; de jure belli & pacis; de testamentis; de tutelis; de jurejurando; de injuriis & famosis libellis. Fr. W. d.

RAHN (Jo. Henr.), ein Landvogt zu Ryburg in der Schweiz, des Raths und Seckelmeister, war ein Liebhaber der mathematischen Wissenschaften, schrieb eine deutsche Algebram, oder algebräische Rechen-Kunst, die ins Englische übersezt worden; figürliche Darstellung des Cometen, der 1664 gesehen worden; ließ im Manuscript algebram speciosam s. introductionem in geometriam universalem; solutionem problematum Diophanti Alexandrini, und starb 1676. HL.

RAHN (Johann Heinrich), ein Staatsmann und Historicus von Zürich, war des vorhergehenden Sohn, geböhren zu Zürich 1646 den 29 Mart. studirte zu Heidelberg, Steinfurt und Straßburg, that eine Reise durch die Niederlande und Frankreich, wurde 1666 in seiner Vaterstadt Curator der Bürger-Bibliothek, 1676 Raths-Secretarius, 1687 Stadtschreiber, 1689 Rathsherr, 1696 aber zum Land-Vogt der Grafschaft Baden erwählt, und zum geheimden Rath, wie auch Seckelmeister gemacht, worauf er 1708 den 26 Sept. gestorben. Er hinterließ etliche 30 Tomos Manuscriptorum historico-politico-helvericorum; 4 tom. historiæ helveticæ usque ad an. 1701, davon er auch einen Auszug unter dem Titel: eidgenössische Geschichte-Beschreibung 1690 in Druck gegeben. HL.

RAHO (Cesar), ein Italiäner aus dem Neapolitanischen in dem 16 Seculo, schrieb *una meteora; l'inventive, orationi e discorsi; argute e facete lettere*. To.

RAHT, oder besser Rath, (Johann), ein Medicus, hat unter andern, 1681 einen crystalnen klaren Brunnens-Spiegel bey dem Brauch des pyrmontischen Sauer-Brunnens, zu Rinteln in 8 heraus gegeben.

RAI, oder Re, (Salomo), ein thessalonicher Rabbin aus der Mitte des 16 Seculi, gab R. Isaschars Buch *עשר שנים* zu Thessalonich 1564 in 4 heraus. W.

RAJA (Bernardus), Jur. U. Doctor von Messina, war in der Poesie wohl erfahren, wurde in die Academie der Officina zu Messina aufgenommen, schrieb Poesie, und starb um 1669. M.

de RAJAS (Paul. Albinian.), ein Jesuite von Valentia aus Spanien, verwaltete die wichtigsten Aemter seines Ordens, und starb in seiner Geburts-Stadt

1667, über 80 Jahr alt. Seine vornehmsten Schriften sind: *Comment. in Cantic. Salom.*; und in spanischer Sprache *Aragonia geographice delineata; horologium animæ &c.* Ant. Al.

RAJATUS (Franciscus), ein sicilianischer Jesuite, von Palermo, geböhren 1578, schrieb im Italianischen instructionem ad aliquot exercitia spiritualia bene peragenda; *Symbola & inscriptiones, honori Ignatii & Xaverii adornata*, und starb zu Palermo den 29 Februar. 1636, im 58 Jahr. Al. M.

RAICHSPALT, oder Aichspalt, (Petrus), ein Erzbischoff zu Maynz, war zu Trier von geringen Eltern geböhren, brachte es in der Medicin und Philosophie sehr weit, wurde Henrici, eines Grafens von Lügelsburg Leib-Medicus, welcher ihn nach Rom schickte, vor seinen Bruder die erz-bischöfliche Würde zu Maynz auszuwirken. Als er aber den Pabst von einer gefährlichen Krankheit curirte, wurde ihm solche Dignität selbst conferiret. Er starb 1320. Ad.

RAICUS (Joh.), ein Medicus von Schlackenwalde aus Böhmen, ward Licentiatum Medicinæ, darauf 1621 Rector an der Dom-Schule zu Königsberg, gieng von dannen 1625 nach Schweden, ward Institutionum medicarum Prof. zu Uppsäl, hernach zu Dörpt, schrieb tract. medico-chymicum de podagra; de peste; de phthisi ex tartaro ut frequentiore; de natura terræ & aquæ circa Dorpatum; de acidula antimonii, adæque de natura omnium acidularum naturalium, atque de aqua vernali betularum; illustres questiones medicas, und starb nach 1631. W. d. Ke.

RAIDA (Balthasar), ein lutherischer Theologus, hat um 1533 zu Wittenberg gelebt, und unter andern eine Antwort wider das Laster und Lügen-Büchlein Agr. Phagi, genannt Geo. Wigzel 2c. geschrieben, worzu Mart. Lutherus eine Vorrede verfertiget.

RAIMARUS Ursus (Nic.), siehe Ursus.

de RAIMO (Ludovicus), ein neapolitanischer Geschicht-Schreiber, hat annales, s. brevem historiarum rerum in Regno neapolitano ab anno 1197 ad 1486 gestarum geschrieben, die hernach sein Sohn gleiches Namens fortgesetzt, Herr Argelati aber in dem 25 Tomo der Scriptorum Italiæ zuerst bekannt gemacht.

RAIMOND, siehe Ræmundus, Raymund und Palatius.

RAIMONDUS de Alto Ponte, siehe Alto Ponte.

RAIMUND de Canillac, siehe de Canillac.

RAIMUNDUS, oder Remundus, ein Cistercienser-Abt zu Eberbach, hat nebst andern examinationem vitæ & miraculorum S. Elisabethæ geschrieben, und ist 1249 gestorben. Vi. Fa.

S. RAIMUNDUS Non-natus, siehe Ræmundus.

RAIMUNDUS de Pennaforti, siehe Pennaforti.

RAIMUNDUS Saxo, ein westphälischer Dominicaner, trat in dem Kloster Dattorf zu Osnabrück in den Orden, florirte um 1623, schrieb unter andern officium missæ & expositionem sacrorum verborum  
Ecc ecc 2 canonis



canonis omniumque actuum ejusdem mysticam declarationem; tract. de 7 Sacramentis, und starb in seinem Profess-Hause, das Jahr aber ist unbekannt. Ech.

RAIMUNDI (Jo.), ein Sohn des Grafen von Cominges, wurde anfangs Bischoff zu Magvelone, hernach 1317 erster Erz-Bischoff zu Toulouse, 1327 Cardinal, schrieb comment. in Psalmum 103; de passione Domini; commentaria in Epistolas legales; Sermones sacros, und starb 1348. Eg. Frizon. Gallia purpur. Fa.

de S. RAIMUNDO (Ludov.), ein spanischer Mönch vom Orden Maria della Mercede, von Granada bürtig, florirte 1651, und schrieb varias resolutiones morales in 3 Theilen. Ant.

RAIMUNDI (Petr.), ein französischer Carmelite, war von 1343 bis 1355, da er gestorben, Ordens-General. Er hat comm. in IV libros sententiarum geschrieben. T. Alé. Fa.

RAIMOND (Petr.), ein lyrischer Poet von Toulouse, lebte im 13 Seculo, begleitete den Kaiser Fridericum auf seiner Expedition nach dem gelobten Lande, schrieb Gedichte; *contre les Arriens* und *contre la tyrannie des Princes* &c. und starb nach seiner Zurückkunft 1225. Cr.

de RAIMUNDIS, oder Raymundis, (Raphael), ein Jctus von Como, studirte zu Pavia, lehrte hernach um 1420 zu Padua, und schrieb comm. in Pandectas & Codicem; responsa. Pap. Fa.

RAINALDI (Gualtherus), ein Erz-Bischoff von Cantelberg und Cansler in Engelland, vorher königlicher Groß-Schatzmeister und Bischoff zu Worcester, florirte im 14 Seculo, hielt 3 Concilia, das erste zu London, das andere zu Oxford, und das dritte zu Lambeth; stiftete auch zu Oxford ein Collegium, die hebräische Sprache zu lehren, zu dessen Erhaltung die Geistlichkeit den vierten Theil ihrer Einkünfte erlegen mußte, und starb 1327. Man hat von ihm constitutiones provinciales, darinne de scrutinio in ordine faciendo, de clericis peregris, de temporibus ordinand. &c. gehandelt wird. Er hat auch constitutiones de appellationibus hinterlassen. Pit.

RAINALDUS, siehe Raynaudus, Reinald, Reinold, Reginald, Reinerius.

RAINALD, ein Benedictiner zu Casino und Sub-Diaconus, um welche Zeit aber. ist unbekannt, hat das Leben Benedicti in Versen, die in den Breviariis calinenibus und in den Actis SS. stehen, geschrieben; auch versus in regulam S. Benedicti und hymnos in laudem S. Severi confessoris im Manuscript hinterlassen. Fa.

RAINALD, ein Theologus und Prior des Klosters S. Eligii zu Paris, schrieb commentaria in Pentateuchum, Josuam, Judices, Ruth und Jesaiam, die noch im Manuscript liegen. Die Zeit, wenn er florirte, ist unbekannt. Fa.

RAINALD, oder Rainard, Bischoff zu Langres um 1080, schrieb de vita, agone & triumpho S. Mamantis, so in *Joh. a Bosco bibliotheca floriacensi* Tom. II steht. Fa.

RAINALDUS, de Semur zugenannt, ein Erz-Bischoff zu Lion, war erstlich ein Benedictiner-Mönch zu Clugny, hernach Abt zu Bezeley im Herzogthum Burgund, in welcher Würde er 1104 dem Concilio zu Tropes beywohnte, endlich aber 1128 Erz-Bischoff. Er schrieb vitam S. Hugonis Fratris sui abbatis cluniacensis; vita hujus synopsis metricam, welches beydes in der Bibliotheca cluniacensi und auch in den Actis SS. steht. Er starb 1129 den 7 Aug. Sam. Fa.

RAINALDUS, ein Bischoff zu Siena im 13 Seculo, hat registrum patrimonii S. Petri geschrieben, welches in der colbertischen Bibliothec im Manuscript liegt. Fa.

RAINALDUS (Afcianus), ein Rechtsgelehrter von Perugia im 16 Seculo, lehrte die Jurisprudenz daselbst mit großem Beyfall, wurde hernach Judex Rotæ florentinæ, starb aber in seinen besten Jahren, und hinterließ viel Consilia, nebst verschiedenen andern Schriften. Ol.

RAINALDUS (Franc.), ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Matelica 1600, starb um 1677 zu Rom, und hinterließ Lumen hominis devoti; delicias Christiani; cibum animæ; diem sanctæ impensum; tributulum precum, alles unter dem Nahmen Joseph. Rainaldi; und unter dem Nahmen Jo. Franc. Mei, modum præparandi se ad festa natalis Domini; wie auch unter dem anagrammatischen Nahmen Franc. Dalarini, vitam Jac. Laynez, alles in italiänischer Sprache, in die er auch Memoriale eorum, quæ præstare debet Christianus in extrema infirmitate unter dem Nahmen Heraclii Vecchii aus dem Spanischen übersezt. Al.

RAINALDUS (Guilielmus), ein General der Carthäuser-Mönche von Aubergne, schlug den Cardinals-Hut und verschiedene Bischofsthümer aus, wolte gar kein Fleisch essen, enthielt sich auch dessen in Krankheiten, edirte verschiedene Episteln, und schrieb die Statuta seines Ordens, welche zuletzt von Innoc. Masfon in disciplina ordinis cisterc. zu Paris 1703 heraus gegeben worden, und starb den 5 Jun. 1402. O.

RAINALDUS (Joseph), siehe Rainaldus (Franc.).

RAINALDUS (Petrus Vincentius), siehe Dantes.

RAINARDUS, siehe Rainaldus.

de RAINERIS (Rainerius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, verwaltete das Richter-Amt daselbst, besaß eine große Beredsamkeit, lebte mit dem Cardinal Petro Damiani in Vertraulichkeit, und florirte in der Mitte des 11 Seculi. Er schrieb Historiam visionis in ecclesia perulina. Ol.

RAINERIUS, siehe Paschalis II.

RAINERIUS Alemannus, ein unbekannter Schriftsteller, welcher einen Tractat, Fayfacetus genannt, oder



de moribus in mensa requisitis in Versen geschrieben, der unter dem Nahmen *Faceti* cum commento ohne Benennung des Jahrs und Orts gedruckt, auch unter dem Titel *Fagifacerus* in der leipziger Universitäts-Bibliothek geschrieben anzutreffen ist. Sein anderer tr. de amore, Pamphilus betitelt, liegt in dem Kloster zu Duynen in Flandern noch im Manuscript. Fa.

RAINERIUS de Belforte, siehe Belforte.

RAINERIUS, oder Rainaldus, ein Cistercienser-Abt zu Clairvaux, war ein Sohn des Grafen Milonis zu Barr an der Seine, versfertigte Collectionem specialium constitutionum Ord. cisterc. und starb 1151. Vi. Fa.

RAINERIUS, ein Benedictiner-Abt zu St. Evislain im Hennegau, florirte im 11 Seculo, und schrieb vitam S. Gisleli, des Stiffters ermeldten Klosters, so in *Sarii Actis SS.* ohne des Verfassers Nahmen, mit demselben aber und vollständig in *Mabilonii Sec. II* Benedikt. stehet. Fa.

RAINERIUS Lombardus, ein italiänischer Dominicaner, wurde 1237 Vice-Cantler der römischen Kirche, 1247 Bischoff zu Magbelone, schrieb *Statuta synodalia*; compositionem cum abbate Francarum Vallium; *Dictionarium*, und starb den 13 Jan. 1249. Ech.

RAINERIUS de Pisis, ein italiänischer Theologus und Jctus Dominicaner-Ordens, im 14 Seculo, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, und das Lob eines frommen und gelehrten Mannes, schrieb unter dem Titel *Pantheologia*, eine *Summam casuum conscientiae* nach alphabetischer Ordnung, welche 1474 zu Nürnberg, und 1585 zu Venedig in 12 Tomis, 1655 aber zu Lion mit des Dominicaners Joh. Nicolai supplementis in 3 Tomis in folio heraus gekommen, aber aus *Petro* archidiacono londinensi soll ausgeschrieben seyn, und starb 1351. Ech. O.

RAINERUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Laurentii zu Lüttich, lebte um das Jahr 1120, und schrieb *Gesta S. Lamberti episcopi leodiensis & martyris*, welches in *Chapeavilli Tom. I rerum leodiensium* stehet. Er soll auch *librum de viris illustribus sui cœnobii*; vitam S. Laurentii episcopi & martyris; vitam S. Woldobonis episcopi leodiensis geschrieben haben. *Chapeaville* giebt in der Vorrede zu seiner Collection einige Nachricht von demselben.

RAINERUS, ein Mönch und Diaconus zu Pomposia, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb *Collectionem decretalium Innocentii III.*, welche aus 40 Titeln bestehet, und von Baluzio 1682 nebst *Innocentii III* Briefen zu Paris ediret worden. Fa.

RAINERUS (Johanne-), ein Priester von Catania, war Magister Capellanus in der Dom-Kirche daselbst, Seminarii Clericorum Rector und Weihbischoff, wie auch ein Mitglied der Academie der Officina, schrieb einige kleine Werke, und starb in seiner Vaterstadt 1681. M.

RAINO, ein Bischoff zu Angers, im Anfange des 10 Seculi, hat das Leben S. Mauricii, Bischoffs zu Angers, versfertigt, oder nach einiger Meinung, durch jemand anders aufsetzen lassen. Es liegt dasselbe noch im Manuscript. Fa.

RAINOLD, ein Erzbischoff zu Rheims, in der letzten Helffte des 11 Seculi, hat verschiedene Episteln hinterlassen, von denen 4 in *Harduini collectione concil.* stehen. Fa.

RAINOLDS, siehe Reginaldus.

de RAINONE (Arlottus), siehe Arlottus.

RAINSSANT (Joh. Firmianus), ein Benedictiner, geböhren zu Suipe in der Diöces Rheims 1596, schrieb *Lettre adressée à Monseigneur le Prince François de Lorraine, pour l'eclaircissement du différent entre les RR. Peres Benedictins de la congregation S. Vitoni & S. Hidulfe; meditations pour tous les jours de l'année, tirées des Evangiles, qui se lisent en la Messe*, und starb 1651. Pez.

RAINUTINUS, siehe Rinuccinus.

RAISA (Joh.), siehe Rasia.

RAISSANT (Petrus), ein Medicus und Antiquarius, im 17 Seculo, von Rheims gebürtig, gerieth in seiner Jugend ohngefehr auf das Studium numismaticum, da ein Pächter aus dem Hause des Herrn Oudinet, seines Vettern und Nachfolgers, über seiner Arbeit eine Urne mit alten Münzen fand, deren Aufschriften und Figuren er sodann nebst seinem erstern wähten Vetter zu erklären suchte. Sein Haupt-Werck aber war die Medicin, worinne er auch zu Paris mit gutem Fortgang practicirte, bis er endlich wegen seiner mittlerweile erlangten sonderbaren Medicin-Wissenschaft über das königliche Münz-Cabinet gesetzt wurde. Er war vom Schwindel sehr geplagt, welcher auch vermuthlich die Ursache seines schnellen und unglücklichen Todes war, indem er 1689 den 7 Jun. wie einige melden, beym Spazierengehen, in den Pore von Versailles fiel, und so gleich ertrank. Seine Schriften sind *Dissert. sur douze medailles des jeux seculaires de l'Empereur Domitien; explication de tableau de la galerie de Versailles; Dissert. sur l'origine de la figure de fleurs de lys; quæstio medica: an cometa morborum prodromus? Le Clerc bibl. du Richelet.*

RAISSE (Arnoldus), von Douay, war Canonicus daselbst, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Auctarium ad natales Sanctorum Belgii Joan. Molani*; *Hiero-gazophylacium belgicum*; *Peristromata Sanctorum*; *origines Carthusiarum Belgii*; *Belgicam christianam*; gab auch *Achardi Claravallensis vitam S. Gottselini sive Gefelini, Eremitæ* heraus. A.

RAISSON (Carolus), ein französischer Dominicaner von St. Maximin, war Doctor und Professor Theologia zu Toulouse, continuirte *Annum dominicanum gallicum*, und gab zu Amiens *la vie du P. Ant. Maf-foulié* 1719 in 4 heraus. Ech.



**RAITH** (Balthasar), ein württembergischer Theologus, geböhren zu Schorndorf 1616 den 8 Oct. studirte von 1635 an, unter viel Trübsalen bey damaligen elenden Zeiten, zu Tübingen, woselbst er nach und nach Magister, Repetens und Diaconus worden; kam 1649 nach Derendingen als Pfarrer und Special-Superintendentens, und 1656 wiederum zurück nach Tübingen als Professor Theologiae extraordinarius und Superattendens des fürstlichen Stipendii, ward hierauf 1656 Theologiae Doctor, 1660 Professor ordinarius und Stadtpfarrer, und dann 1662 Decanus der Kirche und Ober-Superattendens illustris Stipendii daselbst, welches Amt er aber 1680 Alters halber wieder abgelegt, und 1683 den 5 Dec. am Schlag gestorben. Seine Schriften sind: *Protheoria biblica*; *vindicia versionis bibl. germ. Lutheri*; *specimen Collegii biblici ad magnum opus masorethicum buxtorffianum*; *vadam talmudicum*; *epitome Islamismi turcico-muhamedici*; von Verpflegung der Kirchen, Schulen und Armen 2c. nebst verschiedenen Disputationibus, Orationibus und Predigten. W, d. Pi. Fi.

**RAITH** (Elieser), siehe Elieser.

**RAITHU** (Theod.), ein Abt und Priester von Antiochia, lebte im 7 Seculo, und schrieb 15 Bücher de incarnatione Christi, wider Nestorium, da ein iedwedes Buch aus 1000 Paragraphis bestand, davon etwas sowol besonders gedruckt ist, als auch in *Ducæi auctario bibl. Patrum*, und in der *Bibl. PP. parisiensi* stehen. S. Possév. Fa.

**RAITOR** (Ulrich), siehe Reinhard (Joh.).

**RAJUS** (Jo.), siehe Ray.

**RAK**, siehe Rhagius.

**RAKOWSKI** (Nic.), siehe Racovius.

**RALBAG**, siehe Levi ben Gerson.

**RALEIGH**, siehe Raulæus.

von **RALL**, siehe Guarient.

**RALL** (Andreas), ein frantzösischer Geistlicher, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab 1659 zu Genèveheraus *Halcyonia ecclesiarum evangelicarum, sive de regno Christi glorioso in terris*.

**RALL**, oder Ralle, (Georg Friedrich), ein pommerischer Philosophus und Medicinæ Doctor, von Dampracticirte zu Stettin, schrieb einen *Tractat de generatione animalium &c.* und starb 1670. W, d.

**RAM**, siehe Ramus.

**RAM** (Caspar), St. Theologiae Doctor, von Balbastro bürtig, florirte 1612, war anfangs des Gouverneurs von Mayland, Petri von Toledo, Marckgrafenz von Villafranca, Reichthater und General-Vicarius bey der Armee, wurde hernach Professor Theologiae zu Huesca, nachgehends zu Barcellona, kam aber endlich wieder nach Huesca, und schrieb *Breves advertencias à la vida christiana*; tract. de divinis prænotionibus seu efficacia divinæ causalitatis &c. Ant.

**RAM** (Gerhard), ein Sohn des hernach folgenden Stephani, Pastors und Probsts zu Melbörp in Dithmarsen, geböhren 1608, studirte zu Rostock und Wittenberg, ward 1631 an dem letztern Orte Magister, 1632 zu Eddelak in Dithmarsen Diaconus, 1634 aber zu Melbörp, schlug viele Vocationes aus, nahm jedoch 1653 das Pastorat zu Stade an, büßete in dem dassigen Brande 1659 seine Bibliothec und übriges Vermögen ein, kriegte mit dem Probst zu Redingen, Hofmanno, über der jährlichen Gedächtniß-Feyer in Bestimmung des Tages darzu einen langwierigen Streit, ließ solchen durch seinen Sohn fortsetzen, und starb darüber den 6 Sept. 1670. Seine Schriften sind: *Anti-Marianus*; *Stada exusta*; *Nasturtium*; *Leich-* und andere Predigten; *tuba jonæa*, nebst allerhand theologischen Quæstionibus, casibus conscientiar, welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. Mol.

**RAM** (Johann Paul), ein Prediger zu Leipzig, geböhren den 27 May 1701 zu Frenberg, studirte zu Wittenberg, trieb nebst den Sprachen die Theologie und Kirchen-Historie, und disputirte fleißig, wurde 1724 Magister, und fieng an Collegia zu lesen, erhielt aber eine Prediger-Stelle in seiner Vaterstadt, kam von dar 1740 als Prediger und Catecheta an der Peters-Kirche nach Leipzig, wurde Baccalaureus Theologiae, und Beiprediger an der Nicolai-Kirche, und starb den 7 Sept. 1741. Man hat von ihm einen *Comment. de generatione filii Dei*; *Disp. de corporis cum anima in sentiendo commercio*; *de natura sensuum exteriorum corporis*, und Predigten. NZ.

**RAM** (Marthias), ein Jesuite aus Epyrol, geböhren 1623, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, predigte daneben, starb zu Dillingen den 27 Febr. 1665, und schrieb *de autoritate S. Scripturæ*. A.

**RAM** (Stephan.), ein Hamburger, war anfangs Diaconus zu Melbörp in Dithmarsen, hernach um 1598 Pastor daselbst, 1600 aber Probst von Dithmarsen, ließ in niedersächsischer Sprache im Manuscript ein Bedencken, ob die schleßwig-hollsteinische Kirchen-Ordnung und auf was Weise zu ändern; ingleichen einen Brief, darinne er solche Aenderung aus 5 Haupt-Gründen abtrahet, und starb den 25 Decemb. 1621. Mol.

**RAM** (Stephan.), ein Sohn des vorigen Gerhards, von Melbörp in Dithmarsen, war Magister Philosophiæ, von 1671 bis 1680 Prediger zu Glückstadt, und gab seines Vaters *Stadam exustam* heraus, schrieb auch wohlgemeinte Warnung an die evangelische Stadt-Gemeine zu Glückstadt, das Pabstthum zu meiden; Leichpredigten. Sein Sohn Joachim Gerhard, der 1688 aus Wittenberg relegirt worden, hat sich an einer Eiche selbst erhängt. Mol.

**RAM** (Stephan.), ein Doctor Medicinæ, von Marnen in Dithmarsen geböhren, nahm den Gradum 1651 zu Straßburg an, war Landschafts-Medicus in Fühnen, schrieb eine *Disp. inaug. de apoplexia*, und starb den 1 Aug. 1658, im 33 Jahre seines Alters. W, d. Mol.

RA-



**RAMART** (Gregorius), ein französischer Jesuite, von Besancon, war Rhetoricā, Philosophiā und Theologiā Professor und Sacerdos, schrieb im Französischen *Octavam mortuorum seu claves purgatorii de animarum ibi statu & levamine*, und starb 1670 den 28 Aug. im 70 Jahre. W, d.

**RAMAZINI** (Bernardinus), ein Medicus, geboren in Italien zu Carpi, 10 Meilen von Modena, 1633 den 5 Nov. studirte zu Parma, und wurde 1659 Medicinā Doctor, practicirte darauf zu Rom, in dem Herzogthum Castro und Carpi, gieng 1671 nach Modena, wurde daselbst 1682 Professor Medicinā theorica, 1700 Professor Medicinā practica zu Padua, und 1708 Professor Medicinā primarius bey dieser Academie, war ein Mitglied der Academie dei Dissonzati zu Modena, der Naturā Curiosorum in Deutschland, der königlichen berlinischen Academie, und der Arcadier zu Rom, verlor im Alter das Gesicht, und starb 1714 den 5 Nov. am Schläge. Seine Schriften sind *de bello siculo cento ex Virgilio ad Galliarum regem Ludovicum XIV; exercitatio iatropologica seu responsum ad scripturam quandam Annibalis Cervii; Oratio in solenni mutinensis academiae restauratione; Relazione sopra il parto e morte dell' Illustr. Sign. Marchesa Martellini Bagnesi, con una censura del Dottor Giovane Andrea Moniglia e Risposta alla Censura; Dissertatio de constitutione annorum 1690 & 1691 ac de epidemia, quæ mutinensis agri ac vicinarum regionum colonos graviter afflixit, welche in den Miscellaneis academicae naturæ Curiosorum, ad an. 1690 & 91 zu finden; de fontium mutinensium admiranda scaturigine tractatus; Ephemerides barometricæ mutinenses anni 1694 una cum disquisitione de causa ascensus & descensus in torricelliana fistula juxta diversum aeris statum; de oleo montis Zibinii seu petreolo agri mutinensis Francisci Ariosti libellus e manuscripto cum epistola ejusdem argumenti; de morbis artificum diatriba; Orationes iatrici argumenti; de principum valetudine tuenda; annotationes in librum Ludovici Cornari de vitæ sobriæ commodis; de abusu Chinæ dissertatio epistolaris; de contagiosa epidemia, quæ in patavino agro & tota fere veneta ditione in boves irrepsit; de peste viennensi dissertatio. Seine sämtlichen Werke sind 1716 zu London, und 1717 zu Genèb zusammen gedruckt worden, vor denen man des Verfassers Leben findet.*

**RAMBACH** (Johann Jacob), ein lutherischer Theologus, geboren 1693 den 24 Febr. zu Halle in dem Magdeburgischen, besuchte das Gymnasium daselbst bis 1706, und wollte die Schule verlassen, weil er, ohngeachtet seiner grossen Fähigkeit und angewandten Fleisses, keine Lust verspürte, bey den Studien zu bleiben. Nachdem er sich aber ohngefähr 2 Jahre von seinem Vater in dem Tischler-Handwerck unterrichten lassen, und nachgehends an Verrenckung eines Fusses eine lange Zeit frant gelegen, ward er anders Sin-

nes, und gieng daher vom Anfange des Jahres 1708 bis 1712 in die Schulen des Waisenhauses, in welcher Zeit er es so weit gebracht, daß er sodann 1712 auch die Universität allda beziehen konnte. Hierauf wurde er 1715 nach dem freyherrlich-cantsteinischen Landgute Dalwitz, ohnweit Berlin geschicket, um daselbst dem hällischen Theologo, J. K. Michaelis, bey dessen neuen Ausgabe der hebräischen Bibel als ein Mitarbeiter an die Hand zu gehen, mit dem er auch noch in demselben Jahre, nach einer in Berlin ausgestandenen schweren Krankheit, wiederum nach Halle kam, und nebst fleißiger Fortsetzung seiner Studien, nicht nur verschiedenes zu des bemeldten Michaelis Noten über die biblischen Bücher excerpirt, sondern auch selbst die ausführlichen Anmerkungen über die Bücher Ruth, Esther, Nehemia, wie nicht weniger den Prediger Salomonis, und das andere Buch der Chronicken verfertigte, welche nachgehends den 3 Boll. der annotationum uberiorum in hagiographa mit einverleibet worden. 1719 begab er sich nach Jena, hörte allda selbst noch einige Collegia, und diente sodann, nachdem er zuvor 1720 die Magister-Würde angenommen, den dasigen Studirenden mit verschiedenen Collegiis. Nach diesem ward er 1723 der theologischen Facultät zu Halle Adjunctus, wobey er zugleich das Inspectorat in dem dasigen Waisenhause versah; 1726 aber extraordinarius, und ein Jahr darauf ordinarius Prof. Theologiā. 1731 erhielt er fast zu gleicher Zeit zwey unterschiedliche Vocationes, indem er von dem Könige in Dännemarek zu dero deutschen Hof-Prediger und Prof. Theol. ordinario nach Copenhagen, und von dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zum Professor Theol. primario und ersten Superintendenten nach Gießen verlangt worden. Wiewohl man nun anfänglich ihn von Halle nicht gerne lassen wollte, so erhielt er dennoch Erlaubniß, den Beruf nach Gießen anzunehmen, worauf er zu Halle Doctor worden, und sodann bemeldete beyde Aemter angetreten. Zuletzt wurde ihm noch 1734 die Professio Theol. primaria auf der neuen Universität zu Göttingen angetragen; er schlug aber diesen neuen Beruf aus, und blieb zu Gießen, bis er 1735 den 19 April das Zeitliche gesegnete. Seine Schriften sind ausser den obgedachten Commentariis: Institutiones hermeneuticæ sacrae; commentatio de sensus mystici criteriis; introductio historico-theol. in epist. Pauli ad Romanos, cum Lutheri ad hanc ep. præfatione variis observationibus illustrata; exegetische und moralische Betrachtungen über die acht Seligkeiten; Betrachtung über das Evangelium Jesaiā von der Geburt Christi; Betrachtungen über die sieben Verheissungen; Betrachtungen über die sieben letzten Worte Christi; wohl unterrichteter Catechet; Lutheri Erklärung der sieben Buß-Psalmen mit einer Vorrede; deutsche Gedichte, deren eine gute Zahl in Menantis außerselernen und noch nie gedruckten Gedichten gelehrter Männer stehen; geistliche Poesien in 2 Theilen; poetische Fest-Gedanken von den höchsten Wohlthaten



ten Gottes, welche geistliche Poesien und Fest: Gedanken auch unter dem Titel gesammelte geistliche Gedichte zusammen gedruckt worden; neu eingerichteter hessens: darmstädtisches Kirchen: Gesangbuch; geistliches Haus: Gesangbuch; Betrachtungen über das innerliche Leiden Christi im Vel: Garten; Betrachtungen über das äußerliche Leiden Christi im Vel: Garten; Betrachtungen über das Leiden Christi für dem geistlichen Gerichte; Betrachtungen über das Leiden Christi für Pilato und Herode; Betrachtungen über das Leiden Christi am Berge Golgatha, welche fünf letztere Stücke anfangs einzeln heraus gekommen, hernach aber unter dem Titel Betrachtungen über das ganze Leiden Christi zusammen gedruckt worden; Betrachtungen des Geheimnisses Jesu Christi in dem Vorbilde der ehernen Schlange und der Freystädte Israels; die Seligkeit der Gläubigen in der Zeit und der Ewigkeit; Jubel: Betrachtung über den 29 Psalm; erbauliches Hand: Büchlein für Kinder; heftisches Gebopfer theologischer und philologischer Anmerkungen; Betrachtung der Thränen und Seufzer Christi in 2 Predigten; Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit über verschiedene evangelische Texte; drey Fest: Predigten über auserlesene apostolische Texte; auserlesene heilsame Worte des Herrn Jesu; evangelische Betrachtungen über die Sonn: und Fest: Tags: Evangelia; frandfurtisches Denckmahl in zwey Gast: Predigten; letzte Reden in Halle; erste Reden in Gießen; Buß: Reden über verschiedene Texte des alten Testaments in zwey Theilen; zweyfaches Zeugniß von dem unerseßlichen Verlust der Gnaden: Zeit in zwey Predigten; Vorstellung der Pflichten des Sabbath's; einzelne Leichen: Predigten; Uebersetzung von Antonii a Burgundia Prüfung der Welt; Anhang oder Catalogus der in M. Steuckardts Apologie des Timothei Verini vorkommenden groben und unchristlichen Verdrehungen, welcher bey des Probst Reinbeck Unterrichte von Prüfung der Reister stehet; verschiedene Abhandlungen in dem berlinischen und heftischen Heb: Opfer; Denckmahl der Liebe seiner Ehegattin aufgerichtet; Rath Gottes von der Seligkeit der Menschen; Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes in Gießen an den Buß: Tagen, in verschiedenen Stücken; allerhand kleine einzelne Schriften Lutheri mit Vorreden, welche hernach zusammen gedruckt worden; Vorreden zu Brinsley Zungen: Zaum, Watts Lob und Himmel, dem vertrauten Umgange mit Gott, Goodwins geistreichen Schriften, Anton Wilh. Böhmens erbaulichen Schriften, Böhmens geistreichen Gebeten, Hockers programmatisches pastoralibus, dem Entschuldigungs: Systemate, Laurentii Anweisung zu Erziehung der Jugend, Seyffens Einleitung in das Buch Hiob, Sennerts Gedanken, wie man fromm leben und selig sterben könne, Gutslefs Anweisung zur ehstnischen Sprache, Sonthoms güldenem Kleinod, Baxters ewiger Ruhe der Heiligen, Willemers Ge:

bet: Buch der Jüdin, de Blanc Erweis der Genugthuung Christi, Arnds wahrem Christenthum, Arnds Werken, Guther grossen Interesse eines Christen, Müllers Blume und Rose zu Garon, Widens Franken: und Sterbe: Postill; Exercitatio epistolica ad Gudium de Jobo incarnationis Christi vate & de urbe Sichem sale conspersa; Pellis ovina Socinianis detracta; Dispp. de idoneo sacrarum literarum interprete, de Salomonis ad esum potumque exhortationibus, de parallelismo Scripturæ, welche drey Disputationes hernach unter dem Titel: Exercitationes hermenevticæ in academia jenensi publicis ventilationibus expositæ zusammen gedruckt worden; dispp. de scriptura ad erroneos vulgi conceptus accommodata; de Jesu divinitate ex ejus juramentis per se ipsum demonstrata; vindiciæ satisfactionis Christi; de libro Coheler; de majestate Christi divina, Petro vindice, & suffragante Grotio adserta; de ignorantia exegetica, welche in der Bibliotheca bremenensis stehet; observat. exegetica de homine cujus causa Deus non amplius terræ maledicturus est, welche in der Bibliotheca lubecensi, in der neuen Edition von Rambachs commentationibus hermenevticis, wie auch bey dessen commentat. de sensus mystici criteriis stehet; oratio de paterno doctoris academici ergo auditores suos affectu; Programmata. Er gab auch Gussatii dissertationes, Gerhards augustinam confessionem enucleatam, Lutheri commentat. in Psalmum II mit Vorreden heraus. Nach seinem Tode wurden dessen Collegium historię ecclesiasticę veteris testamenti in 2 Theilen in deutscher Sprache; Collegium introductorium in die Streitigkeiten zwischen der evangelischen und römischen Kirche; Erklärung der Epistel an die Ebräer; Betrachtung über die Geschichte von der Auferstehung Christi; dogmatische Theologie über Langens œconomiam salutis in 2 Bänden in deutscher Sprache; Erleuterung über seine eigenen Institutiones hermenevticæ; giesische Reden über verschiedene evangelische und apostolische Texte in 4 Theilen; Erklärung der Epistel an die Römer; Erklärung des Propheten Esai; wohl unterwiesener Informator; Erleuterung über die Præcepta homilicæ; Christus in Mose in zwey Theilen; auserlesene Reden über verschiedene evangelische und apostolische Texte; neun Buß: Reden; Betrachtungen über den Catechismus Lutheri; Betrachtungen über die Heils: Güter in Christo; heilsame Wahrheiten des Evangelii nach Anweisung der Sonn: und Fest: Tags: Evangelien; Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseligkeit in 31 öffentlichen Reden; wohl unterrichteter studiosus Theolog; Erleuterung der Grundlegung der Theologie Herrn Freylinghausen; Moral: Theologie; heilsame Lehren Jesu nach Anweisung einiger Episteln und Evangelien; Erklärung der Epistel an die Galater und an den Titum; Betrachtungen über einige Materien der dogmatischen, polemischen. 2c. Theologie; Erklärung der Epistel



Epistel an die Colosser; Einleitung in die Streitigkeiten der evangelisch-lutherischen Kirche mit den Socinianern; Betrachtungen über die Apostel-Geschichte in zwey Theilen, meist mit D. Ernst Friedr. Neubauers Vorrede heraus gegeben; anderer unächten und erdichteten auch Rambachen fälschlich beygelegten Schrifften zu geschweigen. Gedachter D. Neubauer hat dem andern Theile von Rambachs dogmatischen Theologie, wie auch dem andern Theile von dessen Betrachtungen über die Apostel-Geschichte, eine umständliche Beschreibung von dessen Leben und Schrifften vorgesetzt.

de RAMBALDIS, oder Rambaldus, (Benevenutus), von Imola bürtig, war ein Schüler des Petrarcha, und starb 1391. Er schrieb *Librum augustalem de vitis Caesarum usque ad Wenceslaum*, so mit Laur. Abstemii Vorrede zu Straßburg 1505 in 4 gedruckt worden, und worzu Aen. Sylvius die Leben der nach Wenceslao folgenden 4 Kayser hinzugethan. Man trifft solches Werkgen auch zu Ende der Werke Franc. Petrarcha, und in *Marqu. Freheri scriptorib. german. mit Jo. Bapt. Egnatii Fortsetzung bis auf Maximilianum I.* Er verfertigte auch in lateinischer Sprache Anmerkungen über des Dantis Comödie, welche von andern ins Italiänische übersezt, und 1477 unter dem Titel: *La comedia di Dante col commento di Benevenuto d'Imola* gedruckt worden. Fa. Götze.

RAMBALDUS (Joh. Franciscus), ein Philosophus und Poet von Verona, studirte zu Padua bey den Jesuiten, mußte aber, ehe er noch völlig absolviret hatte, wegen seines Vaters Absterben nach Hause kehren, wo er neben der Verwaltung des Hauswesens dem Studiren immer fleißig oblag. Er schrieb *de universo feu mundo; meteorologiae lib. 2; de bona fortuna; de sensibus in heroischen Versen*, und starb nach 1653. Pap.

RAMBAM, siehe Maimonides.

RAMBOUILLET, siehe Godeau.

RAMBURTIUS (Abraham), ein reformirter Theologus zu Sedan, hat um 1650 gelebt, verschiedene theologische Dissertationes geschrieben, die, nebst P. Molinzi, Jac. Capelli u. a. m. zu Sedan gehaltenen Dissertationen, 1661 unter dem Titel *Thesaurus*, zu Genf in 4 zusammen gedruckt worden, auch eine vor treffliche Bibliothec gehabt.

RAMDOHR (Andreas), ein Doctor Juris, geboren zu Aischersleben den 2 April 1613, studirte zu Jena, wurde daselbst 1640 Doctor, und hernach Professor Juris, kam von dar nach Braunschweig als Syndicus, verrichtete 22 Befandtschaften, starb den 22 Jul. 1656, und hinterließ *Disputat. de Syndicis; de decimis; de amortizatione bonorum &c.* Z.

de la RAMEE, siehe Ramus (Petr.).

RAMELLUS (Carolus), siehe Salernus (Faustinus).

RAMELOV (Matthäus), ein Medicus zu Cassel in Hessen, lebte um 1651, und schrieb *Speculum acidule*. *Lexic. T. III.*

larum wildungensium, oder Beschreibung des Sauerbrunnens zu Wildungen; Lobspruch des wildunger Biers; Beschreibung des Nierensteins.

RAMERIUS (Donatus), ein Abt der Cölestiner, geboren zu Lucera im Neapolitanischen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Rituale monasticum.* To.

de RAMESEY, siehe Ramsay.

RAMESEY (Wilhelmus), siehe Wilhelmus.

RAMFOLDUS (Lactantius), ein Dominicaner aus dem Brescianischen, war ein Theologus, und Professor zu Brescia und Bologna, hernach seit 1583 General-Commissarius des Inquisitions-Gerichts, schrieb *Tr. de rebus sacris ad sanctum missae sacrificium pertinentibus*, nebst verschiedenen andern Werkgen, welche zu Bologna im Manuscripte liegen, und starb den 18 May 1588. Ech.

von RAMINGEN (Jacob), ein Medicus zu Straßburg, lebte um 1580, und schrieb ein Buch von den Aromaten und Specereyen, so aus fremden Landen zu uns Deutschen gebracht werden.

RAMIREZ de Prado (Alphonus), eines vornehmen Jeteri Sohn von Madrid, verwaltete zu Anfange des 17 Seculi das Richter-Amt zu Sevilien, und hernach zu Granada, war ein Ritter vom St. Jacobs-Orden, und Archidiaconus zu Ubeda; worauf ihn endlich der König in den Rath von Indien zog. Er schrieb verschiedene juristische Werke, z. E. *de successione inter fratres &c.* und wurde sonderlich wegen seiner Leutseligkeit und Erfahrungheit in *Humanioribus* ästimis ret. Ant.

RAMIREZ (Andr. Pincus), siehe Pincus.

RAMIREZ (Balthasar), ein Spanier, hat in der Mitte des 16 Seculi florirt, und *discurso de albeiteria* zu Madrid 1655 heraus gegeben. Ant.

RAMIREZ (Beatrix), siehe Galinno.

RAMIREZ de Sobremonte (Caspar Bravo), siehe de Sobremonte.

RAMIREZ de Alvelda (Didacus), ein spanischer Ritter des Ordens von Calatrava im 17 Seculo, schrieb eine Apologie vor den Seneca wider Alph. Tunnez de Castro, welcher in dessen Schrifften einige contradictiones gefunden zu haben vorgab. Es ist aber selbige erst nach seinem Tode 1653 zu Saragossa unter dem Titel: *por Seneca sin contradecir se en dificultades politicas resoluciones morales* heraus gekommen. Ant.

RAMIREZ (Did.), ein spanischer Jesuit, geboren 1589 im Toletanischen zu Villa Infanten, lehrte die Humaniora, ward Präfectus Scholarum, dirigirte in verschiedenen Collegiis, gab einen *Missionarium* zu Carthago in Nord-America ab, schrieb *Compendium grammaticae graecae; vitam Roberti Bellarmini; instructionem sodalitatis B. Virginis*; übersezte auch aus dem Italiänischen ins Spanische *Miraculum a*  
Dbb ddb Franc.



Franc. Xaverio Neapoli 1634 patratum, und starb zu Piacenza 1647 den 8 Apr. Al. Ant.

RAMIREZ (Did.), ein spanischer Dominicaner, war ein beliebter Prediger, stand bey dem König Philipp IV und den Grandes in grossen Genaden, war Prior seines Convents zu Madrid, schrieb vitam Johannis a S. Thoma, welches vor dessen Commentariis steht; *encenias de la corte*, davon aber nur die Helfste gedruckt worden, weil des Verfassers Tod die andere Helfste zurück gehalten; gab auch *Joh. a S. Thoma* Comment. in summam S. Thomæ Tom. IV, V, VI und VII heraus, und starb den 24 August 1660. Ech.

RAMIREZ (Did.), ein Spanier aus dem 17 Jahrhundert, gab um 1666 *arte de merecer mucho con pocas obras* heraus. Ant.

RAMIREZ de Fuenleal (Diego), siehe von Fuenleal.

RAMIREZ (Franciscus), ein mexicanischer Jesuit von Zacateca, geboren 1584, brachte seine meiste Zeit mit Unterweisung der Jugend zu, starb endlich 1630, und ließ epigrammata & carmina de S. Lucia virgine & martyre. Al.

RAMIREZ (Hieron.), ein spanischer Poet, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb de Rapru Innocentis Martyris guardiensis sechs Bücher in Versen u. Ant.

RAMIREZ (Hieronymus Nunnius), ein Medicus zu Lissabon, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb de ratione curandi per sanguinis missionem, welcher Tractat zu Lissabon 1608 in 4 und zu Antwerpen 1610 in gleichem Format ediret worden. Ant. Li.

RAMIREZ (Joh.), ein Dominicaner von Morillo aus Spanien, war St. Theol. Magister, wurde 1600 zum Bischoff von Guatimala in West-Indien wider seinen Willen ernennet, schrieb *advertencias sobre el servicio personal, al qual son forçados y compelidos los Indios de la nueva Espanna por los visorreyes; Parecer sobre el servicio personal y repartimientos de los Indios; Campo florido*, so auch unter dem Titel *altar de las virtudes* gedruckt worden; einen Catechismus in mexicanischer Sprache, welcher zu Mexico 1537 gedruckt und in dieser Sprache der erste ist, der aber wenn die Jahrzahl richtig, einen andern zum Verfasser haben muß, und starb 1609. Ant. Ech.

RAMIREZ (Joh.), ein spanischer Priester des Ordens St. Jacobi, studirte zu Salamanca, wurde Doctor des canonischen Rechts, lehrte solches hernach in die 18 Jahre, wurde Inquisitor von Logronno, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *expositio-nem bullæ Alexandri III de confirmatione ordinis militiæ D. Jacobi*. Ant.

RAMIREZ de Prado (Laurentius), ein spanischer Rechts-Gelehrter, und Rath von Castilien, schrieb *Hypomnemata in Martialem*, in welchen ihn Jac.

Pontanus und Matth. Raderus eines Plagii beschuldigen; *thesaurum legum; consejo y consejero de principes*; ein schön philologisch Werk unter dem Titel: *πεντηκόνταρχος* seu quinquaginta militum custos. den Joh. Alb. Fabricius 1712 auflegen lassen; *schediasma de liberalibus studiis; noticia del recikimiento y entrada de la Reyna D. Maria Anna de Austria en la corte de Madrid*. Ausser dem ließ er zu Paris 1628 *Juliani Petri* Cronic. 1640 aber zu Antwerpen die Werke des Luitprandi mit Hieron. de la Higvera Noten in folio auflegen, und starb 1658. Ant. Thom.

RAMIREZ (Petr. Calixt.), ein Jctus von Saragossa, florirte um 1616, war in seiner Geburtsstadt eine Zeitlang Prof. Juris civilis, bediente nachgehends verschiedene Aemter in Aragonien, schrieb *Analyticum tractatum de lege regia*, qua in principes suprema & absoluta potestas translata fuit, cum quadam corporis politici ad instar physici capitis & membrorum connexione &c. Ant.

RAMLOTÆUS (Simon Magnus), J. U. Doctor von Huy aus den Niederlanden, lebte um 1585, war Priester und Canonicus zu St. Petri in Lüttich, und schrieb *Methodum artis epistolice; vitam Martini ab Aspiluera; Manuale confessoriorum ac poenitentium* &c. A.

RAMON (Alphonfus), ein spanischer Historicus und Theologus von Vara de Rey, ohnweit Cuenza, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und war Doctor Theologus, wie auch ein Mitglied des Ordens Redemptorum D. Mariæ de Mercede; schrieb eine Historie seines Ordens; *epitomen theologiæ mor.; epitomen theologiæ S. Scripturæ; resolutiones conciliorum; interpretationem nominum virorum, mulierum, populorum* &c. quæ in bibliis hebraice & græce leguntur; *historia general de la orden de N. S. dela Merced redencion de cautivos* in 2 Voll.; *la Espada sagrada; Marial de la Virgen; Proverbios de Salomon traducidos; geroglificos de la vida de S. Pedro Nolasco; vida de Juan de Valleja; vida de S. Pedro Nolasco; vida de Fern. de Cordova y Bocanegra; vida de Cavallero de Gracia; vida de Greg. Lopez; historia y milagros de la imagen de N. S. de los remedios de Madrid; fiestas de S. Pedro Nolasco; declaracion elogica y apologetica del Condestable de Castilla; casa de la ragon y el desenganno; gobierno humano ajustado al divino; entretenimiento y juegos honestos y recreaciones christianas; instruccion de principes en la juventud; angel de la guarda; elogio eucharistico; doctrina espiritual; psalterio virginal aus dem Lateinischen des Bonaventuræ übersetzt; *escuela espiritual; quaresma christiana; empleo de la semana santa; octava del SS. sacramento; official divino; jueves santo; ejercicios espirituales sobre el hymno, Iustus sex qui jam peractis; llaves del cielo; intencion de sacerdotes; despertador de pecadores; documentos comunes; devocion de S. Anna* nebst mehr als 40 andern Werken, und starb 1633. W, d. Ant.*



RAMON (Joseph), ein Jüetus aus Catalonien, florirte 1628, war anfänglich ein Advocat, hernach Professor zu Barcellona, und schrieb *Consilia &c.* Ant.

RAMON (Thom.), ein Prediger: Mönch von Alcaniza aus Arragonien, war St. Theologia Magister, und 1619 Prior zu St. Lucia in seinem Vaterlande, nachgehends oberster Prediger seines Ordens, schrieb de primatu S. Petri Apostoli & summorum pontificum rom.; *Flores nuevas cogidas del vergel de las divinas y humanas letras y de los SS. Padres sobre los evangelios comunes de los Santos; puntos escriturales para las dominicas despues de Pentecostes; conceptos extravagantes y peregrinos para muchas y varias ocasiones; nuevas y divinas Indias de las virtudes de Maria; del SS. nombre de JHS; devocionario del SS. sacramento; cadena de oro hecho de cinco esclavones; nueva practica de reformation contra los abusos de los aseytes &c.* und starb um 1636. Ant. Ech.

de RAMONEDA (Christoph.), ein Canonicus zu Urgvel in Spanien, war Philos. und Theol. Doctor, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Comment. in libellum D. Thomae de ente & essentia.* Ant.

de RAMONTE, siehe Cala (Car.).

de RAMONTE, siehe Merlino (Franc.).

RAMOS del Manzano (Franc.), siehe de Manzano.

RAMOS del Manzano (Joh.), siehe de Manzano.

RAMOS (Hieron.), ein portugiesischer Dominicaner in dem Convente da Batalha, florirte um 1576, und gab *Job. Alvares Coronica del Infante Dom Fernando que morreo en Fez* vermehrt und erläutert zu Lissabon 1577 in 8 heraus. Die ihn mit Hieron. Roman, einem Augustiner Eremiten, vor einerley halten, stehen in einer irrigen Meinung. Ant. Ech.

RAMOS (Nicol.), ein Minorit von Villafaba, aus Spanien, gebahren 1531, lehrte die Theologie eine Zeitlang zu Madrid, ward endlich Erzbischoff auf der Insel St. Domingo, schrieb *Assertionem veteris vulgaris lectionis juxta decretum Concilii tridentini sessionis quartae*, und starb 1594. Ant.

RAMOS (Simon), ein Professor Medic. prim. zu Sevilla, stand zugleich bey dem Herzoge von Medina Sidonia als Leibarzt in Bedienung, wechselte mit Casp. Caldera, einem Medico zu Carmona, unterschiedene Streit-Schriften, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und hinterließ *Tractatum de ferro lactis & praisana.* Ant.

RAMPEGOLUS, oder de Rampelgis, oder de Rampegollis, (Ant.), ein Augustiner Eremit von Genua oder Neapolis, lehrte 1390 die Theologie zu Genua, und kam von dar nach Padua, Bononien und Neapolis, predigte daneben mit großem Ruhm, und war so wohl in kaiserlichen als päpstlichen Rechten ungleich erfahren. Auf dem Concilio zu Costnitz disputirte er sehr eifrig wider die Hussiten, und ist vermuthlich bald darauf gestorben. Man hat von ihm *reperitorium biblicum s. Compendium figurarum biblica-*

rum, so unter verändertem Titel öftters da und dort, unter andern zu Ulm mit der Aufschrift *introductio in historias biblicas s. biblia aurea* 1476 in folio aufgelegt, aber von Clemente VIII wegen der darinne zu befinden seyn sollender Irrthümer, so lange es nicht davon gesaubert, unter die libros prohibitos gezelet worden; *dictionarium pauperum & speculum salvationis humanae; sermones; Quadragesimale; casus conscientiae.* To. Possev. O. Ol. Gan. *Elsius* Encomiaft. August. Fa.

de RAMPELOGIS, siehe Rampegolus.

RAMPEN (Henr.), ein Niederländer von Huy, war anfangs der griechischen Sprache und der Philosophie, hernach der scholastischen Theologie und der heiligen Schrift Professor, wie auch Doctor Theologia auf der Universität Löben, schrieb einen Commentar. in IV Evangelia, und starb den 4 März 1641. W, d. A.

RAMPI (Ang.), ein Dominicaner von Florenz, florirte noch 1646, und schrieb einen Tractat des Titels: *fionda davidica*, oder *apologia sacra pro rosario B. Virginis contra Calvinii aliorumque haeticorum calumnias.* Ech.

RAMPINUS, oder de Rampinis, oder de Isernia, (Andreas), ein königlicher Rath zu Neapolis, von Isernia gebürtig, gab *Commentarios de jure protimiseos*, wie auch *opus commentationum in usus feudorum* heraus, welches so gut gerathen, daß man ihn Feudistarum Patriarcham genennet. Er wurde von einem Baron, wider welchen er ein Urtheil gesprochen hatte, 1553 den 11 Oct. im 73 Jahre ums Leben gebracht. To.

de RAMPONIBUS (Lambertinus), ein berühmter Jüetus um 1310, hat *Commentarios in Codicem & Digesta* geschrieben. T. Fa.

RAMPULLA (Angelus Maria), ein Doctor Philosophia und Medicina von Palermo, war in der lateinischen und italienischen Poesie wohl erfahren, stand bey dafiger Garnison und dem Hospital von St. Jacob als Medicus in Diensten, wurde auch von unterschiedenen königlichen Statthaltern zum Leib-Arzt ernennet, schrieb *epistolam medicam de aegritudine principis a Ligne*, ingleichen etliche kleine Werke in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1673 den 16 Nov. M.

RAMSAY, oder Ramesay, (Carolus Aloysius), ein englischer Chymicus und Medicus, lebte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb: *Tachyographiam, s. artem celeriter & compendiose quaelibet interperandum verba, ut ne unum quidem excidat, describendi in lateinisch und französischer Sprache; übersetzte auch Job. Kunckels observationes & animadversiones chymicas aus dem Deutschen ins Latein.*

RAMSAY, oder Ramesay, (William), ein englischer Medicus und Mathematicus, florirte 1653 zu London, und schrieb: *Astrology restored; lib. de vermibus, praecipueque illis, qui in corpore humano generantur; de vitis philosophorum &c.*



RAMSDEN (Henr.), ein Prediger zu London, aus Dorsetshire, hatte zu Oxford studiret, starb 1638, und hinterließ einige Predigten. Wo.

RAMUS (Joh.), ein Jettus, geböhren zu Goez in See-land den 28 Febr. 1535, wurde anfänglich Professor Philosophia zu Wien, hernach von 1570 bis 1576 Professor des Cammer-Gerichts zu Speyer wegen des schwäbischen Kreises, hierauf Professor Juris zu Dordrecht, und ferner zu Löben, schrieb *œconomiam & enchiridion regular. utriusque juris*; *Commentar. ad Justiniani titulos XI de tutelis*; *de austriacis heroibus in griechischen und lateinischen Versen*; *epigrammata &c.* übersehte auch *Hesiodi scutum Herculis &c.* aus dem Griechischen, und starb zu Dole 1578. A. Sw.

RAMUS (Petrus), ein Philosophus, von den Franzosen de la Ramée genannt, war zu Euth, einem Dorffe in Vermandois 1515 geböhren. Sein Vater war ein Bauer; sein Groß-Vater war zwar ein Edelmann, wurde aber vertrieben, und mußte sich auf das Kohlenbrennen legen. Petrus Ramus studirte zu Paris, mußte sich aber mit Jamuliren kümmerlich forthelfen, und sieng im 21 Jahre an die Philosophie zu tractiren. Nachgehends als er Magister worden, und anfieng den Aristotelem zu refutiren, auch einen ganzen Tag den Satz, daß alles, was Aristoteles sagte, falsch wäre, auf das beste zu behaupten wußte, mußte er von der Sorbonne grosse Verfolgung ausstehen, und suchte unter andern Wissenschaften absonderlich die Mathematic in die Höhe zu bringen, ward auch 1551 königlicher Professor der Philosophie und Rede-Kunst, 1552 aber abgesetzt, weil er sich den Protestanten geneigt erwiesen; wiewohl er 1563 wiederum zum Besiz seines vorigen Amts kam. 1567 wurde er wieder abgesetzt, erhielt aber nach dem Frieden auch seine vorige Stelle wieder. Im 1569 that er eine Reise durch Deutschland, und genoß allenthalben grosse Ehre; mußte aber nach seiner Zurückkunft in Frankreich grosse Grausamkeit erfahren, indem ihn 1572 bey der parisschen Bluthochzeit sein Todt-Feind Jac. Carpentarius, ehen-diglich ums Leben bringen ließ. Uebrigens pflegte er Paginarius zugenahmet zu werden, weil er in Erklärung des *Ciceronis* und *Virgilii* gewohnt war, nicht mehr als ein einiges Blat auszulegen. Er war ein sehr arbeitsamer Mann, schlief nur auf Stroh, stand sehr früh auf, aß wenig, war sehr berebt, und blieb unverheyrathet bis an seinen Tod. Seine vornehmsten Schriften sind: *Grammatica gallica*; *græca*; *hebræa*; *latina*; *Brutinae quaestiones in oratorem Ciceronis*; *Ciceronianus de Ciceronis imitatione*; *rethoricae distinctiones in Quintil.*; *Instit. dialect.*; *la logique*; *scholar. dialect. lib. 20*; *pralect. in Virgilii bucolica & georgica*; *in Ciceronis orat. 8 consulares*; *in librum de fato*; *in somn. Scipion*; *in lib. de optimo genere oratorum*; *in lib. de legibus*; *orat. 5 de legatione, græce & gallice*; *de militia Cæsaris*, welchen Tractat Joh. Thom. Freigius 1574 zu Basel auflegte, Joh. Ge. Grævius aber in den 10 Tom. seines

Thef. antiquit. rom. setzen lassen; *scholæ phys. in Aristot. libros acroamaticos*; *arithmeticæ*; *geometria*; *scholæ mathematicæ*; *scholæ in liberales artes, grammaticam, rhetoric.*, *dialectic.*; *physicam, ethicam digerenda*; *vol. epistolar. orationum, præfationum*; *de causis affectionum & proprietatum quarundam singularium cum in homine, tum in animantibus quibusdam*; *commentar. de relig. christiana*; *cynosura utriusque juris*; *animadvers. aristotelicæ*; *Euclides, de moribus veterum Gallorum*; *annotat. in Ciceron. epist. famil. proæmium mathematicum*; *Algebra*; *Aristotelis politica cum notis*; *scholæ dialecticæ in Aristotelis organum*; *scholæ metaphysicæ in Aristotelis libros metaphysicos*; *Platonis epistolæ cum annotationibus*; *responsio ad brevem Zach. Brendelii, sen. technologiam rhetoricam*; *Basilea, f. de erudit.*, *qui illic inclaruere*; *preface sur le proëme des mathematiques*; *remonstrance faite au conseil privé touchant la profession royale en mathématique*; *traité de l'art militaire &c.* Sein Leben haben Vanosius, Freigius und Tancelius besonders beschrieben. Gad. AE. B. Vo. PB. Teisl. Cr. Sam. Lau.

RAMUSIO, oder Rhamnusius, (Hieron.), ein Medicus und Philosophus von Venedig, war in der arabischen Sprache sehr geübt, und übersezte, als er 1484 zu Damasco die Medicin trieb, verschiedenes von Avicenna Wercken aus dem Arabischen ins Lateinische, welcher Arbeit sich die Herausgeber derer Schriften Avicenna starck bedienet haben. Fa. Co.

RAMUSIO (Joh. Baptist.), geböhren 1486 zu Venedig, war Pauli eines Jetti Sohn, verstand die griechische, lateinische, französische und spanische Sprache vollkommen, besaß auch über dieß eine so grosse Erkenntniß von andern Wissenschaften, daß sich die Republic Venedig seiner 43 Jahr lang, in den wichtigsten Geschäften mit gutem Nutzen bediente, bey welcher ihm sowohl eine Secretariat-Charge, als auch die Begleitung der Abgesandten, welche sie an fremde Potentaten abfertigte, aufgetragen wurde. Er legte wegen Alters und Schwachheit endlich sein Amt nieder, und starb zu Padua 1557, im 72 Jahre. Man hat ihm eine Sammlung unterschiedlicher Reise-Beschreibungen, denen er gelehrte Vorreden beygefüget hat, welche unter dem Titel *navigazioni & viaggi raccolte da Gio. B. Ramusio* in drey Voll. heraus gekommen, worunter das erste eine Beschreibung von Afrika, und des Priester Johannis Lande u. und das andere die Historie von der Tartarey nebst unterschiedlichen andern Reisen in sich begreift; das dritte aber von der Schiffahrt nach der neuen Welt u. handelt, nebst einem Tractat de incremento Nili zu danken. Den angefangenen Tractat von der Ebbe und Fluth des Meers hat er nicht zu Ende gebracht. Teisl. H. Ghil. Nic.

RAMUSIO (Paul.), ein Sohn des vorigen Johann Baptist, war zu Padua geböhren, woselbst er auch studiret und Doctor Juris worden. Als er von da nach



nach Venedig kam, ließ er sich in unterschiedenen Rechtsfachen gebrauchen, und erlangte endlich bey dem Collegio Decemvirorum die Stelle eines Secretarii, übersezte *Godofr. Villardui* historiam constantinopolitanam aus dem Französische in Lateinische, gab auch selbige mit Verschweigung dessen Namens unter dem Titel: *historia Pauli Ramusii de bello constantinopolitano & imperatoribus Comnenis per Gallos & Venetos restitutis* heraus, und starb den 19 Dec. 1599. Pap.

de RANAY, siehe Lavardin (Joh.).

de RANCE, siehe Bouthillier.

de RANCE (Pet.), siehe Petrus de Rancia.

RANCHIN (Franciscus), ein französischer Medicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Montpellier die Urkneykunst, wurde auch bey daziger Academie Cangler, commentirte über des *Hippocratis* iusjurandum, schrieb pathologiam universalem, gab besondere Tractate de morbis puerorum; de morbis virginum, und de morbis subitaneis heraus; war einer von den ersten, der von den morbis senum, in einer eignen Schrift handelte, publicirte auch noch andere Wercken: als *questions sur toute la chirurgie; œuvres pharmaceutiques*, die 1637 zu Rouen heraus gekommen. Seine Schriften hat unter dem Titel *opuscula medica*, Henr. Gras 1618 zu Montpellier, und 1627 zu Lion in 4 ediret; doch sind die Tractatus duo posthumi de morbis ante partum, in partu & post partum, nebst dem de purificatione rerum infectarum post pestilentiam in dieser Sammlung nicht begriffen, sondern zu Lion 1644 in 4 zuerst ans Licht getreten. Ke.

RANCHIN (Guilielm.), ein französischer JEtus, am Ende des 16 Seculi, war Cujacii Schüler, lebte zu Marseille in großem Ansehn, verband die Historie und Critic mit der Rechtsgelahrtheit, schrieb varias lectiones in drey Büchern, und gab das editum perpetuum *Salvii Juliani* heraus, welche beydersseits in *Schminckii* syntagmate critico stehen. Er soll auch Verfasser der *Revision du Concile de Trente* gewesen seyn. *Ancillon melange critique* Tom. II.

de RANCIA (Petrus), siehe Petrus.

RANCKE (Andreas), ein Theologus, studirte zu Leipzig, ward 1681 daselbst Magister, hierauf Pastor, wie auch Inspector der Schule zu Hettstadt, schrieb: *de adoratione civili &c.* und starb 1717.

RANCONET (Amarus), einer der geschicktesten Leute im 16 Seculo, war von Perigueux, oder nach anderer Meinung von Bourdeaux, brach dem Duareno das Eis, verschiedenes in den Rechten zu erfinden; und hatte sich in Humanioribus, Philos. und Mathematicis auch wohl umgesehen. Er pflegte des Nachts um 12 Uhr, nachdem er etliche Stunden geschlafen, aufzustehen, und bis um 4 Uhr zu studiren, da er sich dann wieder zur Ruhe legte. Anfangs war er Corrector in der Druckerey der bekannten Stephanorum,

vertrat darauf die Stelle eines Parlaments-Raths zu Bourdeaux, und nachmahls bey dem Parlament zu Paris die Stelle eines Raths, wie auch endlich eines Präsidenten von der Requieten-Cammer. Endlich aber wurde er in Bastille gesetzt, und beschuldiget, als hätte er mit seiner eigenen Tochter in verbotener Liebe gelebt, worüber er sich 1559, im 61 Jahre seines Alters zu Tode grämte, oder wie einige wollen, sich selbst ermordete. Er soll das *Dictionarium poeticum*, so unter Caroli Stephani Namen heraus gekommen, verfertigt, und nicht geringen Antheil an den Formulis des Barn. Brissonii gehabt haben. Sonst hat er zwar keine besondere Bücher geschrieben, doch vortrefliche Anmerkungen an den Rand seiner Bücher, z. E. *ad Aeschylum, Sophoclem &c.* die Adr. Turnebus seinen Auflagen einverleibet; in Novellas, die Hervasgius ediret, in *Ulpiani* Fragmenta mit sehr sauberer Hand gezeichnet, welche sich viele nach seinem Tode zu nuzen gemacht. Seine ganze Familie war höchst unglücklich; die Frau ward vom Donner erschlagen; die Tochter mußte auf dem Miste sterben; und der Sohn verlohrt durch die Hand des Scharfrichters sein Leben. AE. Cr. Teiff. H. Sam.

RANDALL (Jo.), von Missendon in dem Herzogthum Buckingham, ein Membrum des Collegii Lincolnensis zu Oxford, Theol. Baccalaureus, und Pastor an der St. Andreas-Kirche zu London, schrieb im Englischen tract. de Deo & Christo; de Sacramentis; de communione cum Deo; verschiedne Predigten, und starb den 18 Junii 1622. W, d. Wo.

RANDIN (Jo.), ein Advocat zu Paris, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb einige juristische Bücher. Cr.

RANDOLI (Franc. Sanchez), ein spanischer JEtus und Professor zu Salamanca in seiner Vaterstadt, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, wurde zuletzt königlicher Cangler-Rath zu Valladolid, und schrieb *repetitionem de ritu nuptiarum*. Ant.

RANDOLPHE (Robert), ein Bruder des jüngern Thomä, von Daintry, war ein guter Poete, colligirte seines Bruders Werke, war übrigens Vicarius zu Barnesby, und starb 1671 den 7 Julii, im 60 Jahre. Wo.

RANDOLPHE (Thom.), ein Doctor Juris aus Kent in Engelland, wurde von der Königin Elisabeth in viel Ambassaden gebraucht, und zum Cammerer in der Erchequer, auch Ober-Auffseher der Post gemacht, schrieb im Englischen eine Relation von seiner Gesandtschaft nach Moscau 1568, wie auch Instructiones von Ausfindung der See-Rüste von Pechora nach Osten, und starb 1590 den 8 Junii, im 67 Jahre. Wo.

RANDOLPHE (Thom.), ein englischer Poete und Bruder Roberti, gebohren zu Daintry 1605 den 15 Junii, ward von dem berühmten Poeten Ben. Johnson an Sohns stat angenommen, und dadurch bekannt, daß er schon im 9 oder 10 Jahre ein schön eng-



glisch Gedichte, von der Menschwerdung unsers Heilandes verfertigt. Hernach schrieb er einige Comödien und Tragödien, wie auch englische Gedichte, welche sein Bruder gesammelt und ediret, machte aber zu viel Debauchen, und starb noch jung 1634 den 17 März. Wo.

**RANDULF** (Envaldus), geboren 1596 den 18 Febr. zu Hadersleben in Schleswig, war Prediger zu Roeskild in Seeland, des Capituli Canonicus, wie auch Probst des Amts Sonnen, schrieb *Tubam danicam* seu diss. rheol. de aureo cornu in Cimbria reperto; *piam institutionem de eclipsi solari* 1654; *demonstrationem* die passionis, mortis & sepulturæ Jesu Christi in deutscher Sprache; *Orationis seræ ac linæ ceræ miram vim & virtutem*, und starb den 30 April 1667, im 72 Jahre. W, d. Mol.

**RANDULF** (Nic.), ein Doctor Theologiæ und Bischoff von Bergen, geboren zu Roeskild 1629, studirte zu Copenhagen, und reisete von dar durch Deutschland, Holland, Frankreich und Italien. Als er wieder heim kam, wurde er erstlich Pastor und Probst zu Råde, darnach aber an der heiligen Geist-Kirche in Copenhagen Pastor, und letztlich Bischoff von Bergen, schrieb de resurrectione Christi, einige Leichen-Predigten, und starb 1711 am Himmelfahrts-Tage. Leb.

**RANDULPHUS** de Columna, oder Sagax, siehe Landolphus.

de **RANERIIS** (Bartolus), ein Rechtsgelehrter und öffentlicher Lehrer in seiner Vaterstadt Perugia, lebte im 15ten Seculo, und hinterließ viele Conkilia. Ol.

**RANERUS** Tudertinus, ein Philosophus, Theologus und Mathematicus von Todi in Umbrien, war ein Dominicaner-Mönch, und florirte in der ersten Hälfte des 13 Seculi, er war ein guter Freund von Campano de Novara, mit dem er einen gelehrten Briefwechsel unterhielt, und von dem an ihn ein Antwort-Schreiben de motu octavæ spheræ in einem Codice, welcher zu Florenz in dem Kloster St. Marci im Manuscript liegt, befindlich ist, darinne noch zwey Tractate de spheræ, und einer de triangulis stehen, von denen einer und der andere, wo nicht alle, ebigen Ranzernum vielleicht zum Verfasser haben. Ech.

**RANFT** (Joh.), ein gelehrter Nordhäuser, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb: Erklärung des Geheimnisses vom Leiden Christi; gab auch *Aschbennis orationem* in Ctesiphontem contra Demosthenem ins Latein übersezt, mit Noten heraus. Ki.

**RANGERIUS**, oder Ringerius, oder Reingerius, ein Bischoff zu Lucca im 13 Seculo, hat *vitam & miracula S. Anselmi*, episc. und de controversia investiturarum geschrieben. Ug. Fa.

**RANGER** (Acharius Christian), ein Jettus, geboren 1648 den 19 Febr. zu Leuenstein in Preussen, studirte zu Königsberg, disputirte allda 1674 pro licen-

tia, ward nach zurückgelegten Reisen auf gedachter Academie 1676 Doctor, ingleichen Professor Juris extraord. 1679 dabey Beyfizer des sammländischen Consistorii, legte 1689, als er Hofgerichts-Rath ward, die Profession nieder, und starb 1694 den 19 Januar. Man hat von ihm Dispp. de concursu actionum; de beneficiis fideiussoribus competentibus; de masculorum conditionibus in jure melioribus; de eo quod justum est circa consilia; de jure thesauri; de flagellatoribus annonæ seu dardanariis; de repressaliis; de cautionibus; de privilegiis & prioritatē creditorum; de indulgentia; de patriciis; de differentia juris civilis & feudalibus circa successionem; de oculari inspectione; de ingratitudine; de obsequio parentibus & patronis præstando; de jure suspensionis; de jure baptismi; de arrhis; de jure aggratiationis. Arnold.

**RANGO** (Conrad Tiburtius), ein lutherischer Theologus, war seinem Vorgeben nach aus einem alten ansehnlichen Geschlechte in Griechenland, das sonderlich zu Constantinopel seit dem 6 Seculo florirte, entsprossen, wurde zu Colberg in Pommern 1639 den 9 August geboren, studirte zu Halle, Jena, und auf einigen andern Universitäten, legte sich anfangs auf die Medicin, wandte sich aber nachmals zum Studio Theolog. und verwaltete verschiedene Aemter, da er unter andern 1667 Rector am Gymnasio zu Berlin gewesen, bis er zu Wittenberg Doctor Theologiæ und 1682 Pastor zu St. Nicolai in Stettin, endlich aber 1689 Professor Theologiæ zu Greiffswalde, und General-Superintendenten über Vor-Pommern und Rügen wurde. Er schrieb *Encyclopædiam facultat. omnium; historiam syncretismi ab orbe condito* deutsch in zwey Theilen; *Sueciam orthodoxam; tract. de Capillamentis*, vulgo Peruquen; *tract. de descriptione universi orbis a Jul. Cæsare facta; de accentuatione hebr.; de vita Romuli; de vita Jul. Cæsaris; de vita Justiniani; Augustanum confessionem cum ejus historia; Warnung wider die Irthümer Prætorii; tract. de prudentia ecclesiastico-politica circa errores & hæreses; de curculionibus*, s. von den Korn-Motten oder Wärmern, nach Anleitung der heiligen Schrift und Natur, so 1746 aufgelegt worden; *judicia de mutatione & versione ordinationis ecclesiasticæ in nova impressione an. 1690 insituentis vel omittendis*, so sich ehemals in D. Joh. Friedr. Mayers Bibliothec im Manuscript befunden; *dissert. de avibus; acta Rectoratus & Decanatus sui*, s. disputationes & programmata anni 1694; *Warnung für Mart. Molleri Evangelien-Postillen, und für Mart. Statii Schatz-Kammer; uncatholisch Pabstthum wider Alb. de Burghofen und Andr. Frommen; Entdeckung und Widerlegung der Irthümer Joh. Ern. Psäls; Streit-Schriften mit Joh. Melch. Stengern; kurzen Bericht vom Concilio 1593 zu Upsal gehalten, unter den Buchstaben C. T. R.; neue Oradercy in der Pietisterey; Blick in den Abgrund des päpstlichen Greuels; Predigt bey Einweihung einer*



einer neuen Tangel, war den Neuerungen sehr feind, wolte de triplici hæresi nostri temporis, Arndianismo, Spenerianismo und Scriverianismo schreiben, und starb 1702, 3 Dec. Pi. Ng. Feller in monumentis.

**RANGO** (Jo. Joach.), ein Doctor Juris von Greiffswalde in Pommern, des vorigen Contr. Tiburtii Sohn, practicirte zu Lübeck, und ward zugleich von 1706 an herzoglich-plönischer Rath, lebte noch 1720, und schrieb disp. inaug. de fide bellica; tr. de fide bellica; diss. epist. de bylaginibus Lubecensium s. de concordantia juris lubecensis cum suecano. Mol.

**RANGO** (Martinus), ein Bruder Contr. Tiburtii, und Patricius zu Colberg, war des churfürstlichen Ober-Gerichts in Pommern Advocatus, in seiner Geburts-Stadt ein Rathsherr, und Scholarcha, schrieb diplomata quædam vetusta Pomeraniæ, notis historico-politicis illustrata; Pomeraniam diplomaticam, s. Scriptores de originibus & antiquitatibus pomeranicis, so 1707 zu Frankfurt an der Oder in 4 aufgelegt worden; Colbergam togatam, h. e. nomenclatorem Theologorum, Jureconsultorum, Medicorum, Philosophorum Colbergæ oriundorum; poemata, und starb den 9 Aug. 1688. W, d.

**RANGONUS** (Anton.), ein italiänischer Philosoph und Jæsus zu Cremona, lebte 1459, und hinterließ legales consultationes in 3 vol. tractatus philosophiæ moralis &c. Ar.

**RANGONUS** (Gerhard), ein Philosophus und Prof. Astrologiæ zu Paris, von Cremona, florirte um 1219, starb zu Lion, und hinterließ ephemerides motuum cœlestium; tract. de astrologica ratione &c. Ar.

**RANGOuze** (Herr von), ein Franzose, lebte unter Ludwig XIII, und machte sich durch seine *lettres missives* bekannt, welche 1648 in 8, ohne daß die Blätter mit Ziffern bezeichnet waren, gedruckt worden, da denn der Buchbinder bey jedem Bande einen andern voran binden mußte, welchen er solche Briefe überlieserte; durch welche Zuschriften und Schmeicheleyen er sich ein ansehnliches Geld erworben.

**RANNIUS**, siehe Jannius.

**RANSANUS** (Perr), siehe Razzano.

**van RANST** (Franc.), ein Dominicaner von Antwerpen im Anfange des 18 Seculi, war Licentiat der Theologie, und lehrte nicht nur zu Löven und Antwerpen unter seinen Ordens-Brüdern, sondern auch unter den Prämonstratensern zu Heylessem die Theologie. Man hat von ihm Or. panegyricam in laudem D. Thomæ; veritatem in medio s. D. Thomam propositiones omnes circa theoriam & praxin, rigorem ac laxitatem versantes prædignantem; responsum ad P. Quesnel; Lucem fidei s. D. Thomam catholica fidei athletam; Carmina & Orationes in festo S. Thomæ. Ech.

**RANULPHUS** Cestrensis, siehe Hygden.

**RANULPHUS** Higden, siehe Hygden.

**RANULPHUS** de Hombletonia, ein Bischoff zu Paris aus der Normandie bürgerlich, lebte in der letzten

Helffte des 13 Seculi, ward 1279 Bischoff und schrieb summam quodlibeticam de rebus theologicis, welche zu Paris im Manuscript liegt. Bu. O.

**RANULPHUS** Hygden, oder Hykeden, sonst auch Cestrensis genannt, siehe Hygden.

**RANZANUS** (Petrus), siehe Razzano.

**RANZOW** (Christoph), hat sich von der lutherischen zur römisch-catholischen Kirche gewendet, und deswegen 1662 epistolam ad Ge. Calixtum, qua sui ad Ecclesiam catholicam accessus rationes exponit, zu Rom in 8 ediret; welcher in *Schellstratenii* Actis orientalis ecclesiæ contra Lutheri hæresin auch anzutreffen. Weil er vorgegeben, Calixtus habe ihn Anleitung zu seinem Uebergange zur römisch-catholischen Kirche gegeben, hat D. Gerhard Titius, Prof. Theol. zu Helmstädt, in einem Briefe von 1652 an Thomam Silemannum, die in den fortgesetzten Sammlungen von theolog. Sachen zu finden, solches Vorgeben widerlegt.

von **RANZOW** (Dan.), ein hollsteinischer Edelmann, geboren 1529, studirte zu Wittenberg, und erwarb sich auf seinen Reisen eine große Fertigkeit in der französischen und italiänischen Sprache, war auch in der Poesie nicht ungeschickt. Er versuchte sich hernach im Kriege, wurde hollstein-gottorpischer Rath, that sich 1559 in dem Dithmarscher-Feldzuge als Oberster, und darauf als dänischer General wider die Schweden hervor, büßete aber in der Belagerung vor Wartburg in Halland durch einen Canonenschuß 1569 den 11 Nov. sein Leben ein. Er hat oðdecastichon elegiacum, und eine lateinische Epistel an Mornæum, die in Sylloge epistolarum ad Henr. Ranzovium consolatoriarum stehet, geschrieben, auch eine Beschreibung seines Feldzuges wider Schweden im Manuscript hinterlassen. Mol.

von **RANZOW** (Gerh.), ein hollsteinischer Edelmann, geboren zu Bothkamp bey Kiel 1554, studirte zu Wittenberg und Straßburg, that darauf eine Reise in Frankreich und Italien, hielt sich auch am kaiserlichen und churpfälzischen Hofe eine Zeitlang auf, wohnte darauf 1580 zu Othensee der Lehnserhebung von Dänemark an die Herzoge von Schleswig-Hollstein bey, wurde aber den 19 May von seinem Landsmanne, Frid. Brokdorf, den er ebenfalls blefired hatte, in einem Duell umgebracht. Es sind von ihm verschiedene lateinische Briefe von Straßburg aus an den Herzog Adolph von Hollstein u. noch im Manuscript vorhanden. Mol.

von **RANZOW** (Henricus), Herr in Bredenbergh, Drachenburg, Rangowsholm und Rangow, Ritter des Elephanten-Ordens, königl. dänischer Statthalter in Schleswig, Hollstein und Dithmarsen, geboren 1526 den 11 März, hielt sich in der Jugend mit Adolpho, Herzoge zu Hollstein, 7 Jahr an des Kayfers Caroli V Hofe auf, und wohnte der Belagerung von Metz mit bey. Nach diesem legte er in dem dithmarschen und schwedischen Kriege große Proben von seiner Tapfer-



pferskeit ab, und wurde von Christiano III zum Amtmann von Segeberg, wie auch zum Statthalter von Schleswig und Holstein bestellt. Eben diese Bedienung behielt er unter Friderico II und Christiano III, und ließ sich in den wichtigsten Geschäften gebrauchen, wie er denn 1570 den Frieden zu Lübeck schließen halfen. Dabey war er ein so guter Haushalter, daß er nicht nur seinem Anverwandten Zentr. Ranzow, das Schloß Ranzow vor 69000 Rthlr. abkaufte, und von Grund aus aufs prächtigste aufbaute, sondern auch dem Kayser Carolo V, der Königin in Engelland, dem Könige von Dänemark, in gleichen den Städten Antwerpen, Lübeck, Danzig und Hamburg große Summen Geldes vorschießen konnte. Bey alle dem war er ein besonderer Freund der Gelehrten, und schrieb selbst einige Bücher. Solche sind: *genealogia ranzoviana*; *methodus apodemica*; *astrologia & certitudo hujus scientiæ*; *commentarius bellicus*, libris 6 distinctus, præcepta, consilia & strategemata complectens; *diarium*, s. *calendarium romanum*, *æconomicum*, *ecclesiasticum*, *astronomicum & fere perpetuum*; *descriptio belli dithmarsici anno 1559 gestis libris 2 comprehensa*, die er, unter dem Nahmen Christiani Cilicii sich selbst dediciret, wovon auch einige Excerpta in *Casp. Ens historia rerum danicarum* stehen; *speculum astrologicum*; de *Holsatia ejusque statu ac ordinibus diversis*; tr. de *genethliacorum thematum judiciis*; lib. de *origine, nomine, fortitudine & rebus gestis Cimbrorum*; *thematum cœlestium directiones*; *mappa chorographica Chersonesi Cimbrica*; *Carmina*; *Epistolæ*; *descriptio facelli prope monasterium segebergense*; tr. de *conservanda valetudine*, den Detlev Sylvius 1582 auflegen lassen, Joh. Wittich aber 1594 deutsch edirt; *magia philosophica*; *catalogus imperatorum, regum ac principum, qui astrologicam artem ornarunt & exercuerunt*. Er hat auch entweder selber oder durch andere aus seiner Bibliothek ans Licht gebracht *Evangelii tr. de gemmis*; *Pauli Alex. rudimenta in doctrinam de prædictis natalitiis*; *Alberti Stadens. chronicon*; *Adami Bremens. historiam ecclesiasticam*; *Ant. Nigri lib. de X præcipuis erroribus & abusibus*; *historiam Archiepiscoporum bremensium &c.* auch vieles im Manuscript hinterlassen. Er starb 1598 den 1 Jan. Man hat noch Briefe aufzuweisen, welche der Kayser Rudolphus II, der König Zentricus IV von Frankreich und die Könige von Dänemark, Fridericus II und Christianus IV an ihn geschrieben haben. Ba. Mol.

**RANZOW** (Henr.), ein hollsteinischer Equestrat, geböhren 1596, versuchte sich in seinen jungen Jahren sehr auf Reisen sowohl in als ausser Europa, ward königlicher dänischer Ober-Amtmann zu Vallegard und an mehr Orten, auch Reichsrath, 1660 aber nach veränderter Regierungs-Form geheimer Rath und Besizer im Ober-Hofgerichte und Staats-Rath, schrieb eine denkwürdige Reise-Beschreibung

seiner 1623 und 1624 auf Jerusalem, Cairo in Egypten und Constantinopel gethanen Reise, und starb 1672, im 76 Jahr. Mol.

von **RANZOW** (Joach.), Herr auf Pottlos in Wagrien, wo er auch den 6 Aug. 1576 geböhren war, studirte zu Straßburg, hielt sich hernach auf seinem Stammhause auf, und war noch 1636 am Leben. Man hat von ihm eine Or. de nobilitate, und noch eine andere pro legibus, die in *Melch. Junii Orat. argent.* stehen. Mol.

von **RANZOW** (Joh.), ein hollsteinischer Equestrat auratus und Erbher auf Bredenber, Bothcamp, Sturenhausen und Meelbeck, geböhren 1492, gieng schon 1505 in Kriegsdienste, reisete 1516 nach Engelland und Spanien, hernach in Deutschland, Italien, nach Candien, Griechenland, und in die asiatischen Länder, kam auch nach Jerusalem, und ward 1517 Equestrat auratus, gieng endlich über Neapolis und Rom, wo er dem Pabst die Füße geküßet, in sein Vaterland zurück, wurde 1520 des hollsteinischen Erb-Pringens Christiani III Hofmeister, reisete mit demselben nach Berlin und von da nach Worms auf den Reichstag, wo er Lutheri Verteidigung seiner Lehre mit anhörte, und von der Zeit an die überflüssigen Gebräuche der römischen Kirche unterließ. Nach seiner Zurückkunft trat er 1522 in des Herzogs Friedrichs zu Gottorf Dienste, ward auch zu allen wichtigen Handlungen gezogen, und half durch seine Vorstellungen den Hof dahin disponiren, daß er die von den dänischen Ständen angetragene Erone annahm. Er bekam 1523 die dahin geschickte Armee zu commandiren, und setzte endlich nach vielen Schlachten und Eroberungen das Reich wieder in Ruhe, kehrte sodann ins hollsteinische zurück, ward Statthalter darinne, und leistete dem Herzog Christian III treue Dienste, wohnte 1528 dem theologischen Convent zu Flensburg bey, schlug 1534 die Feinde vor Segeberg, und brachte endlich alles wieder in guten Stand, wohnte 1537 der königlichen Erönung zu Copenhagen, und 1538 der Huldigung von Hamburg bey, half 1544 zu Speyer den Vertrag zwischen dem Kayser und Frankreich stiften, wolte aber, als der König mit seinen Brüdern die hollsteinischen Lande zu vertheilen gedachte, wegen der daher zu besorgenden übeln Folgen seinen Rath nicht darzu geben, sondern gieng aus Diensten, welches den König zwar verdroß, der aber ihm zuletzt seine völlige Genade wieder zuwandte. Er leistete nach dessen Tode dem Könige Friderico II gleiche treue Dienste, that 1559 eine Campagne in Dithmarsen, brachte sein Alter zu Bredenber in Ruhe hin, und starb daselbst 12 Dec. 1565, im 73 Jahr. Man hat von ihm wahrhaftige und kurze Verzeichniß des Krieges, welchen Fridericus II König in Dänemark und die Herzoge zu Holstein 1559 wider die Dithmarscher geführt. Mol.

von **RANZOW** (Marquard), ein hollsteinischer Ritter, war seiner Tapferskeit und Kriegs-Erfahrung halber berühmt,



berühmt, und wurde königlich-dänischer Gouverneur von Haarbo, auch General-Major und Commandant zu Glücksburg, hielt sich 1628 in der Belagerung dieses Ortes sehr rühmlich, that glückliche Ausfälle, und defendirte sich so lange, bis 1629 der Friede erfolgte. Er wechselte auf seines Königs Befehl mit dem hamburgischen Stadt-Magistrat, wegen des an gemasten glückstädtischen Erbolls, einige Schrifften, und starb 1640. Mol.

von RANZOW (Paul.), ein Bruder des vorigen Johannis, geböhren zu Breitenberg den 16 Oct. 1527, trieb die adelichen Exercitia am casselischen Hofe, ward hernach eine Zeitlang Herzogs Alberti I in Preussen Page, begleitete 1552 den Herzog von Hollstein-Gottorf auf seiner Reise und in der Belagerung vor Metz, da er als kaiserlicher Fähndrich diente. Nach seiner Zurückkunft ward er hollsteinischer Rath und Amts-Director zu Tritow, Reinbeck und Trensbüttel, 1559 aber in dem Feldzuge wider die Dithmarsen Kriegs-Rath und Commissarius, gieng 1560 mit dem Herzog nach Engelland, und 1567 vor Gotha, das belagert ward, und darauf als General zu dem Herzog von Alba in den Niederlanden; fiel nach seiner Zurückkunft in eine Kranckheit, und starb den 24 Merz 1579, im 52 Jahr zu Reinbeck im Kloster. Man hat von ihm einen lateinischen Brief de morte Dan. Ranzovii, und noch einen de morte parentis sui, welche in *Frobenii collectione epistolarum* ad Henr. Ranzovium consolatoriarum stehen. Mol.

RANZUS (Cand.), ein italiänischer Minorit von Verzell, schrieb de spiritali mundi statu in 3 Theilen, und starb 1515. Wa.

RAO, siehe Raho.

RAOUL, siehe Radulphus.

RAOUL de Pralles, siehe de Presles.

RAOUL, siehe Spalding.

RAPACCIOLUS (Franc. Angelus), von Colle Scipione in der Gegend Narni aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, war päpstlicher Cämmerling und Schatzmeister, bediente auch sonst noch andere Chargen, wurde von Pabst Urbano VIII 1643 mit dem Cardinals-Hut beehret, 1646 Bischoff zu Trani, und edirte eine Rede de Domini in caelum ascensu; Hesperia modulationem in disputationibus philosophicis. Ja.

RAPAGELLAN (Stanislaus), ein lithanischer Edelmann, war anfangs ein Franciscaner zu Cracau, hernach aber als die Reformation in Pohlen angien, einer der ersten, so aus Liebe zur Wahrheit nach Deutschland flüchtete, hielt sich geraume Zeit zu Luzthero, und ward 1544 in dessen Decanat zum Doctor creiret. Er gieng darauf nach Königsberg in Preussen, und ward allda, nachdem er kurze Zeit im Pädagogio gelehret, auf der neugestifteten Academie 1544 zum ersten Professore Theologia gemacht; da er denn, ob er gleich klein und bucklicht gewest, den Gelehrt. *Lexic. T. III.*

noch mit grossem Beyfall gelehret, wie denn der Markgraf Albrecht selten dessen Vorlesungen über die Psalmen versäumet. Er starb 1545 den 30 May, im 60 Jahre, nachdem er wenig Tage vorher einige Sätze de ecclesia ejusque notis drucken lassen; worauf ihn der Fürst nicht nur selbst nebst dem Adel und der Bürgerschaft zu Grabe begleitet, sondern auch in seine Grufft beysetzen lassen. Arnold. Sal. EP.

RAPARDUS (Franciscus), ein Doctor Medicina von Brügge, florirte in der Mitte des 16 Seculi, verwarff die Astrologie und iatromathematischen Grundsätze bey der Arzneykunst, schrieb deswegen magnum & perperuum Alm. nach a consuetis nugis liberum, de phlebotomia, de balneis, de purgationibus certiora praecepta continens, ut merito dici possit empiricorum & medicariorum flagellum, wurde aber hienüber mit Pet. Gassardo in Streit verwickelt. A. Sw.

RAPARIUS (Angelo), von Cremona, schrieb einige Werke, theils in ungebundener Rede, theils in lateinischen Versen, welche er dem P. Francisco Terzi, einem Capuciner und berühmten Prediger zu Rom hinstellte: war gelehrt und fromm, aber dabey sehr zur Melancholey geneigt. Er scheint in seinem Buche de falsa poenitentia zu statuiren, man könne nach einer begangenen Tod-Sünde nicht rechte Buße thun. In seinem melancholischen Zustande bildete er sich wunderliche Dinge ein. Er.

RAPERTUS, siehe Ratperdus.

RAPHAEL von Como, oder Cumanus, ein Jeſuit, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi zu Padua, schrieb Comment. in Infortiatum; in Digestum novum &c. und wird des plagii beschuldiget. H. Thom.

RAPHAEL Minnorzi, ein italiänischer Rabbin, von seiner Vaterstadt Nursia im Spoletanischen zugenamt, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb ein Buch in 3 Theilen, davon der erste Satum simila, der andere Medicina animae, der dritte semita vitae betitelt. Es ist dasselbe zu Mantua 1561 in 4 gedruckt, und zu Venedig 1579 wieder aufgelegt. W.

RAPHAEL de Pornasio, ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt im Genuessischen zugenamt, war Doctor Theologia, und von 1430 bis 1450 General-Inquisitor vom ganzen genuessischen Gebiet und der anconitanischen Mark, stand auch in so grosser Hochachtung, daß man sich in den zweifelhaftesten Fällen seines Rathes bediente. Er starb um 1465, und hinterließ lib. de potestate concilii; responsionem ad rationes concilii basil.; de communi & proprio; tr. de paupertate, welcher ohne Benennung der Zeit und Ort gedruckt worden; lib. defensionis evangelicae; declarationem & solutionem quarundam questionum notabilium; tr. de prerogativis Christi; de statu animae Salomonis; Regulas pro intelligentia Scripturae S.; de retentione annuali s. de jure annatarum & origine; de voti simplicis commutatione; de ordinato a Simoniaco; de plenariae abolitionis

Eee eee

effica-



efficacia; 2 Episteln de venditione ad tempus; de transitu ad observantialem statum; de his, qui cum Christo surrexunt; de jure funerali; de conceptione B. M. V.; de præcepto & prohibitione; de mutuo; de cambiis; de decimis; tr. de flagellis christianorum; de div. Trinitate; de nominibus Jesu; de emtione jurium; de hæreticis; de electione divina, welche Werckgen zum theil aus Briefen bestehen, und zu Genua im Manuscript liegen. Ech.

**RAPHAEL** Rabbeni, ein jüdischer Rabbiner und Medicus zu Padua, erhielt schon in seinem 15 Jahre den Titel מורה oder Lehrer, und starb 1717. Er soll der Verfasser der Dissertation seyn, welche 1709 zu Padua in italiänischer Sprache von der Dichtkunst der alten Ebräer, unter dem Nahmen Sabrianus Realis gedruckt worden. W.

**RAPHAEL** ben Sam. Schami, ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, gab einen jüdischen Calendar von 1705 bis 1734 unter dem Titel innovans menses heraus. W.

**RAPHAEL**, ein französischer Dominicaner von Saulx in Provence, florirte zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, stand lange bey dem König von Jerusalem und Sicilien, Renato, Grafen von Provence in Diensten, war auch bey König Ludwig XII in Frankreich wohl gelitten, und dedicirte demselben das Werckgen, *la vie de M<sup>sr</sup>. Saint Aulzias de Sabran Comte d'Arian*, welches zu Paris 1499 in 4 gedruckt ist. Ech.

**RAPHAEL** Volaterranus; siehe Volaterranus.

**RAPHAEL** (Franc.), ein Magister Philosophia und Poet, von Heckschadt im Mansfeldischen, war des Lycei so wohl zu Eisleben, als auch zu Anspach Rector, hierauf Decanus zu Heuchtwangen, nach diesem auf dem Gymnasio zu Heilbrunn Rector und Professor, und denn wiederum Decanus, Pastor und General-*Superintendent* zu Anspach. Er schrieb Predigten, Dissertationes und Carmina, und starb den 8 Jun. 1604, im 72 Jahre. W, d.

**RAPHAEL** (Isaac), ben Jehuda Rodriguez, ein amsterdamer Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat eine Leichen-Predigt auf Benj. Levi de Vittoria zu Amsterdam 1719 in 4 ediret. W.

**de S. RAPHAELE** (Blasius), ein spanischer Franciscaner, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *S. Bonaventurae opuscula pro instruendis novitiis* heraus, fügte denenselben auch einige dialogos von seiner eigenen Arbeit bey. Ant.

**de RAPHAELIBUS** (Franciscus Buforinus), siehe Buforinus.

**RAPHEL** (Georg.), ein lutherischer Theologus, von Lüben in Schlesien, geboren den 10 Sept. 1673, studirte zu Kistock, legte sich starck auf die griechische Sprache, nahm die Magister-Würde an, ward 1702 Conrector zu Lüneburg und 1715 an der dasigen Nicolai-Kirche Pastor, und endlich *Superintendens* als

da, allwo er auch 1740 den 5 Junii gestorben. Er schrieb tr. de jure naturæ contra libellum Licht und Recht ohne Vorsetzung seines Namens; annotationes philologicas in N. T. ex Xenophonte, Polybio & Arriano collectas; Arriani Indica aus dem Griechischen verdeutscht; die Kunst, Taube und Stumme reden zu lehren; Erklärung des Propheten Jeremia; *Chrysostomi* Comm. & homilias in Philemonem mit einer neuen lateinischen Uebersetzung und Noten; einige zum lutherischen Jubel-Jahre und Widerlegung einer päpstlichen Schrift dienende Lehren; *Cardani* Or. de Socratis studio logice resolutam; verschiedene Dispp. ließ auch im Manuscript *Lexicon oratorium*; collationem orationis græcæ LXX interpretum cum N. T. sermone &c. Mol.

**RAPHELENGIUS** (Franc.), ein Professor der hebräischen Sprache zu Leiden, geboren zu Lanoy, unweit Nyssel 1539 den 27 Februar. sollte anfangs ein Kaufmann werden, brachte es aber noch dahin, daß er sein Studiren fortsetzen durfte, studirte zu Gent und Paris, lehrte nach diesem zu Cambridge in England die griechische Sprache, kam hierauf in die Niederlande zurück, heyrathete 1565 zu Antwerpen Christoph Plantini, des berühmten Buchdruckers Tochter, corrigirte desselben Bücher, und versah sie mit Anmerkungen und Vorreden. Sonderlich nahm er sich viel Mühe bey der königlichen Bibel, die 1571 auf des spanischen Königs Philippi II Befehl gedruckt wurde. An. 1585 ließ er sich zu Leiden nieder, und wurde bald hernach Professor daselbst. Er schrieb varias lectiones & emendationes in chald. Biblior. paraphrasin; grammaticam hebraic.; *dictionarium chaldaicum*; *Thesauri linguæ ebraicæ Sancti Pagnini* epitomen; *Lexicon arab.* &c. und starb 1597 den 20 Julii. Einer von seinen Söhnen gleiches Namens, hat über Seneca Tragödien Anmerkungen, poemata varia, und elegia in *L imagines doctorum virorum carmine* hinterlassen. A. Teiss. Meur. B. Sw. Nic. Ad.

**RAPIN** (Nicolaus), ein französischer Poet, geboren zu Fontenay-le-Comte in Poitou aus einem adelichen Geschlechte, bekleidete einige Jahr das Amt eines Maire in seiner Vaterstadt, ward 1576 daselbst *Presvot* des *Marechaux*, welches Amt die richterliche Aufsicht über allerhand Landstreicher, Straßen-Räuber, falsche Münzer, und anderes verdächtiges Gefinde hat; wobey jedoch andere vorgeben, daß er um diese Zeit die Stelle eines Vice-Senechal in Nieder-Poitou bekommen habe. Da nun hieselbst 1579 die Land-Gerichte gehalten wurden, setzte er sich bey dem Präsident derselben und nachmahligem Ober-Präsidenten des Parlaments zu Paris, Achille de Harlay, in solche Hochachtung, daß ihn derselbe dem Könige Henrico IV recommendirte, worauf auch Rapin nach Paris beruffen, und anfänglich ebenfalls zum *Prevot* des *Marechaux*, nach diesem aber zum *Prevot* bey der *Connetablie* ernennet; jedoch 1588 nicht nur aus seinem Posto, sondern auch selbst aus Paris vertrieben wurde,



wurde, weil ihn die Egoisten von der Treue gegen seinen König auf keine Art abwendig machen konnten. Dem ohngeachtet behielt er seine Charge, und begleitete Henricum IV aller Orten, bis er endlich nach geschlossenem Frieden 1598 seines Alters wegen selbst abdankte, worauf er sich wieder nach Fontenay, woselbst er in der Vorstadt ein schönes Haus erbauet, versügte, und seine übrigen Tage mit Studiren zubrachte. Er starb 1609 den 13 Febr. zu Poitiers auf der Reise, als er seine Freunde in Paris noch einmal besuchen wolte, nachdem er 74 Jahr alt worden. Er bezeigte sich jederzeit als einen eifrigen Catholiken; wie er denn zu Fontenay aus den Protestanten unterschiedliche ermorden ließ; die dagegen wiederum so heftig gegen ihn erbittert waren, daß sie ihn 1570, in welchem Jahre gedachte Stadt an die Hugenotten übergieng, aus der Capitulation ausschlossen; wiewohl er damahls Mittel fand, sich durch die Flucht zu retten. Sonsten aber war er dennoch ein vollkommener Libertiner, und führte einen lieblichen Lebens-Wandel, wie er selber an seinem Ende angezeigt. Der P. Garasse, der ihm damahls beygestanden, schreibt, daß er ihm bekannt, wie er den Jesuiten jederzeit sehr feind gewesen, und sich in seinem ganzen Leben nur auf ein einzig gutes Werk besinnen könne, welches darinne bestehe, daß er verhinbert, daß die Atheisterei nicht öffentlich zu Paris gelehret würde. Hiernächst verordnete er in seinem Testamente, daß man nach dem Tode seinen Leib ohne Pracht und Begleitung nach Fontenay abführen, und allda begraben solte. Als man ihm aber vorstellte, es möchte solches wegen seines ehemals geführten Lebens nachtheilige Urtheile erwecken, änderte er dieses noch in einem Codicill; allein die geizigen Erben hielten sich nicht an das letztere, sondern ließen ihn vielmehr nach seinem in dem Testament bezeugten Willen zur Erde bestatten. Er verfertigte sich nachfolgendes Epitaphium, welches auch auf seinem Grabmahl zu lesen:

Tandem Rapinus heic quiescit ille, qui

Nunquam quievit, ut quies esset bonis.

Impune nunc grassentur & fur & latro.

Musa ad sepulchrum gallicæ & latinæ gemant.

Seine lateinischen Verse haben ihm bey den Gelehrten viel Ehre gebracht; und es sind insonderheit dessen epigrammata sehr hoch gehalten worden. Mit seinen französischen Gedichten aber fand er keinen sonderlichen Beyfall, insonderheit, da er die Reime abschaffen, und eine gleiche Quantität, wie in der griechischen und lateinischen Poesie, darinne einführen wolte. Beyde sind zusammen 1610 zu Paris in 4 heraus gekommen. Er hat auch grossen Antheil an der sinnreichen Satyre, *le Catholicon d'Espagne*, gehabt. B. Cr. Sa. Nic.

de RAPIN (Paul), Herr von Thoiras, ein Historicus, geboren 1661 den 25 März zu Castres in Ober-Lanzguedoc, studirte zu Puy-laurens und Saumur, fieng

auch an in Jure zu practiciren. Als aber das Edict von Nantes wiederrufen worden, gieng er 1686 nach Engelland und hernach nach Holland, allwo er zu Utrecht unter der französischen Cadetten-Compagnie Dienste nahm. Er erhielt nechst diesem 1689 bey einem englischen Regiment ein Fähnlein, und hernach die Lieutenants- endlich aber die Capitains-Stelle, wurde aber 1693 aus Irland nach Engelland berufen, und bey dem Sohne des Mylord Portland zum Gouverneur gemacht, mit welchem er eine Reise nach Italien that. Nach dieser Reise brachte er etliche Jahr im Haag zu, und begab sich hernach 1707 mit seiner ganzen Familie nach Wesel, allwo er alle Zeit auf Verfertigung der englischen Historie gewendet. Er war sehr ernsthaft und fleißig, hatte sich lange Zeit auf die Mathesin und Fortification gelegt, war der lateinischen, griechischen, englischen, italiänischen und spanischen Sprache kundig, schrieb *Histoire d'Angleterre*, welche bis auf die Erönung Wilhelm III geht, ingleichen *Diff. sur les Whigs & les Torrys*, und starb 1725 den 16 May zu Wesel. Er hat auch die Auszüge der siebenzehnen Theile der Acten von Engelland des Rymer verfertigt, welche in die Bibliothecque choisie, wie auch in die Bibliothecque ancienne & moderne eingerückt worden. Seine engelländische Historie besteht wegen der dazu gekommenen Fortsetzungen bis zum Tode des Königs Georgii I, nunmehr nach der haagischen Edition aus 13 Bänden in 4. N. Tindal, Vicarius zu Great-Waltham, hat sie bis zum Jahr 1689 ins Englische übersezt, und mit viel nützlichen Anmerkungen vermehrt, 1733 zu London zum andermal in 2 Folianten heraus gegeben, da denn auch *Rapins Diff. sur les Whigs & les Torrys* in der englischen Uebersetzung gleichfalls befindlich ist. Die Buchhändler im Haag aber haben sodann die Zusätze des bemeldten Tindal ins Französische übersezen lassen, und nebst des *Rapin abrégé historique du recueil des actes publics d'Angleterre* de Thomas Rymer in 2 Voll. in 4 An. 1733 besonders ans Licht gestellet. B. g. Histoire littéraire de l'Europe.

RAPIN (Renarus), ein Jesuite, geböhren zu Tours 1621, machte sich sonderlich durch seine Poesie berühmt, wie denn seine 4 poetischen Bücher, Horri genannt, welche 1672 nebst seinen Eclogis, Odis und der *Diff. s. libro de carmine pastorali*, zu Leiden in 12, und in eben dem Jahre, mit seiner *Diff. de cultura horrensi*, des jüngeren *Joh. Meursii arboreto sacro*, *Ang. Politiani rustico*, *J. Lipsii legibus hortensibus*, und *Laz. Bonamici carmine de vita rustica*, zu Utrecht in 8 heraus gekommen, gar sehr ästimiret werden. Seine Geschicklichkeit erhellet auch aus seinen französischen *Reflexions sur l'éloquence, la Poësie*, (worüber er mit dem Jesuiten Vavaasseur zerfallen), *l'histoire & la Philosophie*; it. aus seinen *Comparaisons des grands hommes*. Seine theologischen Christen sind: *Dissertat. de nova doctr. s. evangelio Jansenistarum*; *vita prædestinator.*; *eclogæ sacræ*; *Christus patiens*;  
Eeeee 2 l'Esprit



*l'Esprit du Christianisme; la perfection du Christianisme; l'importance du Salut; la foy des derniers Siècles.* Er starb den 17 Sept. 1687, im 66 Jahre, und seine Schriften sind 1709 zu Amsterdam in 3 Bänden in Duodez zusammen gedruckt worden. Al. B.

RAPINE (Carolus), ein Franciscaner von der Classe der Recollecten, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, war mit Claud. Rapine aus einem Geschlechte, und schrieb *Annales ecclesiastiques de Châlons en Champagne; Histoire generale de l'origine & progrès des Freres Mineurs appelés Recollects; Nucleum Dispp. in Philosophiam.* Wa. HL.

RAPINE (Claudius), ein Cölestiner, Mönch im 15. Seculo, war in der Diöces von Auxerre, aus einer ansehnlichen Familie geboren, hielt sich einige Zeit in einem Kloster zu Paris auf, wurde sodann nach Italien geschickt, um an der Reforme einiger Klöster zu arbeiten, verbesserte auch nach seiner Wiederkunft auf Befehl des General-Capitels die Constitutiones seines Ordens, starb 1493, und verließ verschiedene Schriften, als einen Tractat de studiis monachorum; de studiis philosophiæ & theologiæ; de contractibus penitentiarii vel censualibus &c. HL.

de RAPIS (Hieron.), ein Poet und Musicus von Palermo, florirte 1573, war ein Mitglied der Academie derer Accensorum, und schrieb *Rime* in 2 Büchern. M.

RAPITIUS (Jovita), ein italienischer Theologus aus einem Städtgen ohnweit Brescia, lebte in der Mitte des 16. Seculi, lehrte zu Venedig die Humaniora, stand mit den größten Gelehrten seiner Zeit in Bekanntschaft, schrieb *Satyrarum librum; balnearum ad Timari ostia descriptionem*, welche in dem Thesauro antiqu. & histor. Ital. steht; de numero oratorio Lib. VIII; paraphrasin metricam Psalmi XXII, und starb 1560 in hohem Alter. Pap.

RAPITO, siehe Frascati (Gabr.).

RAPPOLD (Daniel), geboren 1532 zu Trenzburg im Brißgau, war beyder Rechten Licentiat, fürstlicher bischöflicher und beyder hoher Stifter zu Breslau Rath und Syndicus, wolte eine schlesische Chronick schreiben, hatte auch die Stamm-Tafeln der schlesischen Fürsten mit großem Fleiß zusammen getragen, wurde aber von Armut und Mangel hoher Gönner gehindert, sein Vorhaben zu Ende zu bringen, ohngeachtet er von seiner Chronick schon 4 Bücher fertig gehabt, die er in Wien heraus zu geben gedachte. Er starb den 5 May 1588, und es ist nichts mehr von ihm als ein kleiner aber gelehrter Tractat übrig: *Historia de illustrissimo Silesiæ Ducatu seu conscribendorum illius Provinciæ commentariorum Epitome*, welcher in des Herrn von Sommersberg Scriptoribus rerum silesiacarum steht. Leb.

RAPPOLT (Friedr.), ein evangelischer Theologus und Philologus, geboren zu Reichenbach im Vogtlande den 26 Jan. 1615, studirte zu Leipzig, woselbst er auch 1636 Magister, nach diesem 1642 Con-

rector an der Thomasschule, hiernächst 1651 Professor für Dialectices, 1656 Professor Poesios, 1663 Rector zu St. Nicolai, 1668 Doctor Theologiæ, und endlich 1670 Professor Theologiæ, Ephorus der churfürstlichen Stipendiaten, des großen Fürsten-Collegii Collegiatus, der meißnischen Nation Senior, wie auch Canonicus zu Zeitz wurde. Er starb am Miserere mei, den 27 Dec. 1676, und hinterließ Comment. in *Horatium*; observationes in epp. ad Titum & Coloss.; Synopsin controversiar. in Epitome Form. Concord. oecurrentium; observationes ad XXVIII Caput libri II Noctium atticarum Gellii; Comment. in *Aristotelis poetica*; Theologiam aphoristicam S. Joannis; indicem analyticum in *Plutarchum* de liberorum educatione; *Analysin vitæ T. Pomp. Attici a Corn. Nepote descriptæ*; Dissertatt. de *supplicio* præcipuarum religionum; de inspiratione divina; de Angelis; de peccato originis; de adoratione carnis Christi; de omnipræsentia humanæ Christi naturæ; de imputatione; de testimonio Spiritus S. interno; de bonorum operum necessitate; de gratia justificationis, ad Mich. VII, 18-20; de impiorum excœcatione, ad 2 Corinth. IV, 3, 4; in locum ad Philipp. II, 5-11; de Ecclesiæ dignitate, ad 1 Pet. II, 9; de filiatione renatorum, ad Joann. III, 2; de Christo sacerdote novi Testamenti, ad Hebr. IX, 24-26; de P. Virgilii M. ecloga IV, an inibi Christi nativitas, ad mentem Eusebii Pamphili, celebretur? de affectibus; duas de amore; de lætitiæ & tristitiæ; de insignibus; de insignibus principatus; de sole; de poetica; de poetarum corona; de gignenda comparandaque sapientia ad Gellii Noct. attic. Lib. XIII Cap. 8; de veterum Græcorum informatione ex *Aristotelis Libro 8 Politicorum*; *Panegyricum in adventum Johann. Georgii II Elect. Saxonie*; orat. de Dan. Heinrichi in Muglenz Hæreditario; Commendationem Reft. Magnif. Gottfr. Welschii; poemata, welche Frid. Bey. Carpsov 1670 zusammen drucken lassen. D. Joh. Ben. Carpsov gab 1695 dessen Scripta theologica & exegetica in 2 Tomis in 4 zusammen heraus. Fr. W, m.

RAPPOLT (Samuel Friedrich), ein Jettus, studirte zu Leipzig und Altorff, ward am letztern Orte 1685 Doctor, schrieb: *Diss. de æstimatoria injuriarum actione, rei persecutoria*; de *Aneclogistica*, occasione L. 5 § 7 ff. de Administr. & periculo Tutorum.

a RAPPOLT (Thom.), ein schlesischer Edelmann, war Doctor Medicinæ und chur-brandenburgischer Berg Rath, hielt sich hernach um 1633 zu Götterf auf, und schrieb unter dem Nahmen Honorii Philaretis Hermopolitani, *Jäger-Lust oder philosophischen Tympfen-Sang*. Mol.

RAQUENET, oder Raguener, (Franciscus), ein Abbe, gebürtig von Rouen, trieb von Jugend an die Humaniora mit besonderm Fleiß, setzte auch solche nachher nicht bey seite, da er schon den geistlichen Stand erwäh-



erwählet. Nachdem er eine Zeitlang Informator bey dem Abt d'Auvergne gewesen, ward er Doctor in der Sorbonne zu Paris, und endlich auch Ober-Aufsicher über das Haus des Prinzen Friedrichs de la Tour d'Auvergne. Er wurde 1722 ohngefehr im 60 Jahre seines Alters mit abgeschnittener Kehle in seinem Zimmer todt gefunden, ohne daß jemand zu sagen wußte, ob er von einem andern ermordet worden, oder ob er, aus Verdruß länger zu leben, selber Hand an sich gelegt. Man hat von ihm *Discours du merite & de la dignité du martyre*, womit er 1689 in der Académie françoise den Preis der Beredsamkeit davon getragen; *Monumens de Rome, ou description des plus beaux ouvrages de peinture, de sculpture, & d'architecture de Rome*, welche die Römer sowohl aufgenommen, daß sie ihn dafür mit ihrem Bürgerrecht beehret. Um sich nun gegen dieselben wiederum erkennenlich zu erweisen, gab er einige Zeit hernach *le Parallele des François avec les Italiens dans la musique & dans les opera* heraus, und schrieb darinne den Vortzug den Italiänern zu, wodurch er aber mit J. Laur. le Cerf, der in seiner *Comparaison de la musique italienne & de la musique françoise* das Gegentheil behauptete, in einen Streit gerieth, der auch noch in andern Schrifften sortgesetzt wurde; *histoire d'Olivier Cromwell*; *l'histoire de l'ancien testament*. Ueber dieses hält man ihn auch vor den Urheber des Romans, *Voyages & aventure de Jaques Sadeur*; die *histoire des conclaves depuis Clement V* aber, die ihm einige beygelegt, ist nicht von ihm. *Memoir. du tems. NZ.*

RARADOEUS, ein Engelländer, lebte im 12 Seculo, und schrieb *the acts of the Britain Kings*. Ben.

RASARIUS, oder Rosarius, (Jo. Baptist.), ein Philosophus und Medicus, aus einer adelichen Familie de Valdugia ohnweit Novara im Mayländischen 1517 geböhren, studirte zu Mayland und Pavia, lehrte die Rede, Kunst und griechische Sprache zu Venedig 22 Jahr lang mit großem Ruhme, übersetzte zu der Zeit des Galeni, wie auch einige griechische interpretes *Aristotelis*, und anderer, lehrte hernach die Redekunst zu Pavia, war auch zu Padua ein Mitglied der Académie belli Affidati, starb unverheyrathet zu Pavia 1578 an einem hitzigen Fieber, über 60 Jahr alt, und schrieb *Orat. de victoria Christianor. ad Echinadas*; gab *Georgii Pachymerae epitom. in universam differendi artem*, welches er nebst des Oribasii *Sardiani* Wercken, und des Aeneocratis Buch *de alimento ex aquatilibus*, wie auch *Jo. Grammatici Philoponi* explanatione in 4 libros physicorum aus dem Griechischen überseht heraus. Ghil. Pap. Teissl.

RASCAS (Bernard.), von Limoges in Frankreich, paßirte vor einen Poeten, Theologum und Jctum seiner Zeit, starb endlich zu Avignon 1353, und hinterließ verschiedene theologische und juristische Schrifften. Cr.

RASCH (Erasmus), eines Balbierers Sohn von Tundern im Holfsteinischen, studirte zu Wittenberg und

Helmstädt, legte sich starck auf die orientalischen Sprachen, ward, als er vorher mit etlichen jungen Herren viele Jahre gereiset, zu Basel Doctor Juris, und starb zu Amsterdam 1665. Man hat von ihm *exercit. de intelligentiis*; *de synedrio magno Hebraeorum*; *annotationes in Brownii religionem medic.* Seine notæ biblicæ aber liegen noch im Manuscript. Mol.

RASCH (George), hat Jo. Dion. Jersini ober Jerssenii rechten Glaubens-Beg zum ewigen seligen Leben, und des Glaubens Kampff und Sieg in geistlichen Ansechtungen, aus dem Dänischen ins Deutsche übersetzt, und 1685 zu Leipzig in 8 ediret.

RASCH (Joh.), ein Schul-Rector in seiner Vaterstadt zu Eckernförde, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb kurzen Entwurff von der Seelen Wesen, Unsterblichkeit und Zustand nach dem Tode, so *Reinkingii tr. de vita animarum in morte* mit angehängt ist. Mol.

RASCH (Valentin), ein Philologus, geböhren 1549 zu Nessel im Ermeländischen, hielt sich drey Jahr bey Joh. Sturm zu Straßburg auf, ward daselbst Magister, nachhero Conrector zu Riga in Liefland, 1586 zu Königsberg, wo er auch ehemals studiret, Rector der altstädtischen Schule, und starb 1616 den 21 Nov. Man hat von ihm *Institutiones dialecticas*; *Institutiones rhetoricas*. Arnold.

RASCHI, siehe Salomon.

RASCHPITZ (Chajim), ein Rabbin zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *חבן ירו* attentio orationis, oder hebräische Gebete, die man zu Prag bey hereinbrechender grossen Noth und Gefahr zu sprechen pflegte, und die verschiedene mahl sind aufgelegt, auch 1699 zu Dessau in jüdisch-deutscher Sprache ans Licht gestellet worden. W.

RASI ben Zachariae, siehe Abubecher.

RASIA, oder Raifa, (Joh.), ein italiänischer Dominicaner in der andern Helffte des 14 Seculi, hielt sehr scharff über die Ordens-Disciplin, und schrieb *tr. de prodigiis*, dessen *Car. de Tapia de religiosis rebus* P. I gedencket. Ech.

RASIRIUS, oder Rasyr, (Ægidius), ein Protomotarins apostolicus und Canonicus zu St. Pauli zu Lüttich, lebte 1633, war ein guter Poete, und schrieb *Carmen paradoxon, sive Podagram Tabaci usu curatam*; *Paradisum terrestrem* im Französichen. A.

RASIS, siehe Abubecher.

RASPONI (Cæsar), ein Cardinal, geböhren den 15 Julii 1615 zu Ravenna, wurde, nachdem er bereits einige Kirchen-Bedienungen verwaltet, Abt zu Clerac in Frankreich, und nach diesem von Innocentio X nach Italien gezogen, von Alerandro VII aber als päpstlicher Nuntius an verschiedene Orte geschickt, und als er die Irrungen zwischen demselben und dem französichen Hofe gehoben,



*l'Esprit du Christianisme; la perfection du Christianisme; l'importance du Salut; la foy des derniers Siècles.* Er starb den 17 Sept. 1687, im 66 Jahre, und seine Schriften sind 1709 zu Amsterdam in 3 Bänden in Duodez zusammen gedruckt worden. Al. B.

RAPINE (Carolus), ein Franciscaner von der Classe der Recollecten, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war mit Claud. Rapine aus einem Geschlechte, und schrieb *Annales ecclesiastiques de Chalons en Champagne; Histoire generale de l'origine & progrès des Freres Mineurs appelés Recollects; Nucleum Dispp. in Philosophiam.* Wa. HL.

RAPINE (Claudius), ein Cölestiner-Mönch im 15 Seculo, war in der Diöces von Aurerre, aus einer ansehnlichen Familie geboren, hielt sich einige Zeit in einem Kloster zu Paris auf, wurde sodann nach Italien geschickt, um an der Reforme einiger Klöster zu arbeiten, verbesserte auch nach seiner Wiederkunft auf Befehl des General-Capitels die Constitutiones seines Ordens, starb 1493, und verließ verschiedne Schriften, als einen Tractat de studiis monachorum; de studiis philosophiæ & theologiæ; de contractibus pensionariis vel censualibus &c. HL.

de RAPIS (Hieron), ein Poete und Musicus von Vassermo, florirte 1573, war ein Mitglied der Academie derer Accensorum, und schrieb *Rime* in 2 Büchern. M.

RAPITIUS (Jovita), ein italiänischer Theologus aus einem Städtgen ohnweit Vrescia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte zu Venedig die Humaniora, stand mit den größten Gelehrten seiner Zeit in Bekanntschaft, schrieb *Satyrarum librum; balnearum ad Timari ostia descriptionem*, welche in dem Thesauro antiqu. & histor. Ital. stehet; de numero oratorio Lib. VIII; paraphrasin metricam Psalmi XXII, und starb 1560 in hohem Alter. Pap.

RAPITO, siehe Frascati (Gabr.).

RAPPOLD (Daniel), geboren 1532 zu Freyburg im Breisgau, war beyder Rechten Licentiat, fürstlicher bischöflicher und beyder hoher Stifter zu Breislau Rath und Syndicus, wolte eine schlesische Chronick schreiben, hatte auch die Stamm-Tafeln der schlesischen Fürsten mit großem Fleiß zusammen getragen, wurde aber von Armut und Mangel hoher Gönner gehindert, sein Vorhaben zu Ende zu bringen, ohngeachtet er von seiner Chronick schon 4 Bücher fertig gehabt, die er in Wien heraus zu geben gedachte. Er starb den 5 May 1588, und es ist nichts mehr von ihm als ein kleiner aber gelehrter Tractat übrig: *Historia de illustrissimo Silesiæ Ducatu seu conscribendorum illius Provinciæ commentariorum Epitome*, welcher in des Herrn von Sommersberg Scriptoribus rerum silesiacarum sthet. Leb.

RAPPOLT (Friedr.), ein evangelischer Theologus und Philologus, geboren zu Reichenbach im Vogtlande den 26 Jan. 1615, studirte zu Leipzig, woselbst er auch 1636 Magister, nach diesem 1642 Con-

ector an der Thomasschule, hiernächst 1651 Professor Dialectices, 1656 Professor Poeseos, 1663 Rector zu St. Nicolai, 1668 Doctor Theologiæ, und endlich 1670 Professor Theologiæ, Ephorus der churfürstlichen Stipendiaten, des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, der meißnischen Nation Senior, wie auch Canonicus zu Zeitz wurde. Er starb am Misere mei, den 27 Dec. 1676, und hinterließ *Comment. in Horatium; observationes in epp. ad Titum & Coloss.; Synopsin controversiar. in Epitome Form. Concord. occurrentium; observationes ad XXVIII Caput libri II Noctium atticarum Gellii; Comment. in Aristotelis poeticam; Theologiam aphoristicam S. Joannis; indicem analyticum in Plutarchum de liberorum educatione; Analysin vitæ T. Pomp. Attici a Corn. Nepote descriptæ; Dissertatt. de syncretismo præcipuarum religionum; de inspiratione divina; de Angelis; de peccato originis; de adoratione carnis Christi; de omnipræsentia humanæ Christi naturæ; de imputatione; de testimonio Spiritus S. interno; de bonorum operum necessitate; de gratia justificationis, ad Mich. VII, 18-20; de impiorum excæcatione, ad 2 Corinth. IV, 3, 4; in locum ad Philipp. II, 5-11; de Ecclesiæ dignitate, ad 1 Pet. II, 9; de filiatione renatorum, ad Joann. III, 2; de Christo sacerdote novi Testamenti, ad Hebr. IX, 24-26; de P. Virgillii M. ecloga IV, an inibi Christi nativitas, ad mentem Eusebii Pamphili, celebretur? de affectibus; duas de amore; de lætitia & tristitia; de insignibus; de insignibus principatus; de sole; de poetica; de poetarum corona; de gignenda comparandaque sapientia ad Gellii Noct. attic. Lib. XIII Cap. 8; de vererum Græcorum informatione ex Aristotelis Libro 8 Politicorum; Pannegyricum in adventum Johann. Georgii II Elect. Saxonix; orat. de Dan. Heinrichi in Muglenz Hereditario; Commendationem Rect. Magnif. Gottfr. Welschii; poemata, welche Frid. Ben. Carpzov 1670 zusammen drucken lassen. D. Joh. Ben. Carpzov gab 1695 dessen Scripta theologica & exegetica in 2 Tomis in 4 zusammen heraus. Fr. W, m.*

RAPPOLT (Samuel Friedrich), ein JEsus, studirte zu Leipzig und Altorff, ward am letztern Orte 1685 Doctor, schrieb: *Diss. de æstimatoria injuriarum actione, rei persecutoria; de Aneclogistica, occasione L. 5 § 7 ff. de Administr. & periculo Tutorum.*

a RAPPOLT (Thom.), ein schlesischer Edelmann, war Doctor Medicinæ und chur-brandenburgischer Berg Rath, hielt sich hernach um 1633 zu Götterff auf, und schrieb unter dem Nahmen Honorii Philaretis Hermopolitani, *Jäger-Lust oder philosophischen Nympfen-Sang.* Mol.

RAQUENET, oder Raguenet, (Franciscus), ein Abbe, gebürtig von Rouen, trieb von Jugend an die Humaniora mit besonderrm Fleiß, setzte auch solche nachhero nicht bey seite, da er schon den geistlichen Stand erwäh-



erwählet. Nachdem er eine Zeitlang Informator bey dem Abt d'Auvergne gewesen, ward er Doctor in der Sorbonne zu Paris, und endlich auch Oberz Aufseher über das Haus des Prinzen Friedrichs de la Tour d'Auvergne. Er wurde 1722 ohngefehr im 60 Jahre seines Alters mit abgeschnittener Kehle in seinem Zimmer todt gefunden, ohne daß jemand zu sagen wußte, ob er von einem andern ermordet worden, oder ob er, aus Verdruß länger zu leben, selber Hand an sich geleyet. Man hat von ihm *Discours du merite & de la dignité du martyre*, womit er 1689 in der Académie françoise den Preis der Beredsamkeit davon getragen; *Monumens de Rome, ou description des plus beaux ouvrages de peinture, de sculpture, & d'architecture de Rome*, welche die Römer sowohl angenommen, daß sie ihn dafür mit ihrem Bürgerrecht beehret. Um sich nun gegen dieselben wiederum erkenntlich zu erweisen, gab er einige Zeit hernach *le Parallele des François avec les Italiens dans la musique & dans les opera* heraus, und schrieb darinne den Vorzug den Italiänern zu, wodurch er aber mit J. Laur. le Cerf, der in seiner *Comparaison de la musique italienne & de la musique françoise* das Gegentheil behauptete, in einen Streit gerieth, der auch noch in andern Schrifften fortgesetzt wurde; *histoire d'Olivier Cromwel*; *l'histoire de l'ancien testament*. Ueber dieses hält man ihn auch vor den Urheber des Romans, *Voyages & aventure de Jaques Sadeur*; die *histoire des conclave depuis Clement V* aber, die ihm einige beygelegt, ist nicht von ihm. *Memoir. du tems. NZ.*

RARADOEUS, ein Engelländer, lebte im 12 Seculo, und schrieb *the acts of the Britain Kings*. Ben.

RASARIUS, oder Rosarius, (Jo. Baptist.), ein Philosophus und Medicus, aus einer adelichen Familie de Valbugia ohnweit Novara im Mayländischen 1517 gebohren, studirte zu Mayland und Pavia, lehrte die Rede, Kunst und griechische Sprache zu Venedig 22 Jahr lang mit großem Ruhme, übersetzte zu der Zeit des Galeni, wie auch einige griechische interpretes *Aristotelis*, und anderer, lehrte hernach die Rede-Kunst zu Pavia, war auch zu Padua ein Mitglied der Academie delli Affidati, starb unverheyrathet zu Pavia 1578 an einem hitzigen Fieber, über 60 Jahr alt, und schrieb *Orat. de victoria Christianor. ad Echinadas*; gab *Georgii Pachymerae epitom. in universam differendi artem*, welches er nebst des Oribasii Sardiani Wercken, und des Menecratis Buch de alimento ex aquatilibus, wie auch Jo. Grammatici Philoponi explanazione in 4 libros physicorum aus dem Griechischen übersezt heraus. Ghil. Pap. Teiff.

RASCAS (Bernard.), von Limoges in Frankreich, paßirte vor einen Poeten, Theologum und Jctum seiner Zeit, starb endlich zu Avignon 1353, und hinterließ verschiedene theologische und juristische Schrifften. Cr.

RASCH (Erasmus), eines Balbierers Sohn von Tundern im Hollsteinischen, studirte zu Wittenberg und

Helmstädt, legte sich starck auf die orientalischen Sprachen, ward, als er vorher mit etlichen jungen Herren viele Jahre gereiset, zu Basel Doctor Juris, und starb zu Amsterdam 1665. Man hat von ihm exercit. de intelligentiis; de synedrio magno Hebraeorum; annotationes in *Brownii religionem medicum*. Seine notæ biblicæ aber liegen noch im Manuscript. Mol.

RASCH (George), hat Jo. Dion. Jersini oder Jerseni rechten Glaubens-Weg zum ewigen seligen Leben, und des Glaubens Kampff und Sieg in geistlichen Anfechtungen, aus dem Dänischen ins Deutsche übersezt, und 1685 zu Leipzig in 8 ediret.

RASCH (Joh.), ein Schul-Rector in seiner Vaterstadt zu Eckernförde, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb kurzen Entwurff von der Seelen Wesen, Unsterblichkeit und Zustand nach dem Tode, so *Reinkingii tr. de vita animarum in morte* mit angehängt ist. Mol.

RASCH (Valentin), ein Philologus, gebohren 1549 zu Kessel im Ermeländischen, hielt sich drey Jahr bey Joh. Sturm zu Straßburg auf, ward daselbst Magister, nachhero Conrector zu Riga in Liefland, 1586 zu Königsberg, wo er auch ehemals studiret, Rector der altstädtischen Schule, und starb 1616 den 21 Nov. Man hat von ihm Institutiones dialecticas; Institutiones rhetoricas. Arnold.

RASCHI, siehe Salomon.

RASCHPITZ (Chajim), ein Rabbin zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *shan prv attentio orationis*, oder hebräische Gebete, die man zu Prag bey hereinbrechender grossen Noth und Gefahr zu sprechen pfleget, und die verschiedene mahl sind aufgelegt, auch 1699 zu Dessau in jüdisch-deutscher Sprache ans Licht gestellet worden. W.

RASI ben Zacharia, siehe Abubecher.

RASIA, oder Raifa, (Joh.), ein italiänischer Dominicaner in der andern Helffte des 14 Seculi, hielt sehr scharff über die Ordens-Disciplin, und schrieb tr. de prodigiis, dessen *Car. de Tapia de religiosis rebus* P. I gedendet. Ech.

RASIRIUS, oder Rasyr, (Ægidius), ein Protomotarins apostolicus und Canonicus zu St. Pauli zu Lüttich, lebte 1633, war ein guter Poete, und schrieb *Carmen paradoxon, sive Podagram Tabaci usu curatam*; *Paradisum terrestrem* im Französischen. A.

RASIS, siehe Abubecher.

RASPONI (Casar), ein Cardinal, gebohren den 15 Julii 1615 zu Ravenna, wurde, nachdem er bereits einige Kirchen-Verdienungen verwaltet, Abt zu Clerac in Frankreich, und nach diesem von Innocentio X nach Italien gezogen, von Alexandro VII aber als päpstlicher Nuntius an verschiedene Orte geschickt, und als er die Irrungen zwischen demselben und dem französichen Hofe gehoben,



1666 zum Cardinal mit dem Titel St. Johannis ante Portam latinam gemacht. Er schrieb *Historiam Basilicæ lateranensis*, wie auch *Literas ad Abbatem Justinianum*: an liceat propria vel majorum facta describere? von welchem letztern aber noch nichts gedruckt ist, und starb 1675 den 21 Novembr. zu Rom. Man hat ihn seiner Arglist und Verschlagenheit wegen la Volpe zu nennen pflegen. *Palatii facti Cardinalium*. Ol.

RASSARD (Franciscus), siehe Ange de Sainte Rosalie.

RASSICOD (Steph.), ein Jctus, geboren zu la Ferté unter Jouarre in Frie gegen 1645, trieb sonderlich die Humaniora und Historie, konnte wegen seiner schwachen Gesundheit das Advociren nicht treiben, sondern legte sich auf das Schreiben, und gab einen Consulanten ab. An. 1692 machte ihn die Juristen-Facultät zu Paris zum Doctore aggregato honorario, der König aber einige Zeit darauf zum königlichen Censor der juristischen Bücher. Als die vier Staats-Räthe Caumartin, Bignon, le Pelletier und de Besens oft zusammen kamen, beschlossen sie, sich bey ihren Zusammenkünften von dem tridentinischen Concilio zu unterreden, welche Discourse Rassicod zu Papiere brachte; die hernach unter dem Titel *notes sur le concile de Trente* herausgegeben worden. Sonst hat er auch an dem Journal des sçavans gearbeitet, darinne die juristischen Bücher excerptiret, einige sehr wohl aufgenommene Anmerkungen über das Buch la coutume d'Orleans en son ordre naturel geschrieben, und ist 1718 den 17 März gestorben. Jour.

RASSLER (Franciscus), ein Philosophus zu Dillingen, wolte gern das eitele und unnütze Geschwätze der scholastischen Weltweisen von den Universitäten verweisen, schrieb *Diff. de entibus superfluis*; problema physicum inter Aristotelem & Empedoclem controversum. NZ.

RAST (Christian Fridr.), ein Medicus, war D. George Rastens Sohn, geboren 1686 den 24 Nov. zu Königsberg, ward allda 1713 Doctor Medicinæ, derselben 1715 Professor extraord. 1729 Abjunctus der medicinischen Facultät, und starb 1741 den 20 May als designirter Physicus seiner Geburts-Stadt. Man hat von ihm *Dispp. de hydropo ejusque curandi per diaphoretica methodo*; *de cardialgia*; *de dysenteria*; *de polypo*; *de utero ejusque constitutione tempore gestationis*. Arnold.

RAST (George), ein Medicus, geboren 1651 den 16 Martii zu Königsberg in Preussen, ward 1678 zu Leiden Medicinæ Doctor, 1682 zu Königsberg Medicinæ Prof. extraordin. 1691 Facultatis medicæ Abjunctus, 1705 Professor ordinarius. 1711 primarius, 1728 pro emerito erkläret, und starb 1729 den 14 Jan. Man hat von ihm *Dispp. de ebrietate medicæ considerata*, *de ascite*, *de venenis*, *de usu Mercurii & medicamentis mercurialibus ac salivatione mercuriali*. Arnold.

RAST (George Heinr.), ein Mathematicus, geboren 1695 den 7 Aug. zu Königsberg, allwo sein Vater George, Medic. Doct. und Professor primarius war, studirte in seiner Vaterstadt, that eine Reise durch Deutschland, Frankreich, Engelland und Holland, reiste den berühmten Gaupium zu sprechen, 70 Meilen bis nach Lindau, wurde zu Halle 1718 Magister, zu Königsberg 1719 Professor Mathes. extraord. gab *Diff. de linea meridiana*; *Epist. de infinitis sectionibus conicis nova methodo geometricè delineandis*; *explicationem leibnitianam mutationis barometri in tempestatibus pluviis contra dubitationes Desagulieri defensam*, welche auch in dem Tom. II Select. histor. & literar. regiomontanis steht; *Specimen methodi ad summas specierum analytice demonstratum*; *occultationem palilicii a Luna e specula regia berolinensi astronomica observatam* heraus, und wurde durch ein heftiges Fieber bey einer langwierigen Bettlägerigkeit so abgezehret und entkräftet, daß er 1726 den 29 Jan. im 31 Jahre gestorben. Arnold. NZ.

RASTALL (Jo.), ein Buchdrucker und Mathematicus in Engelland, geboren zu London, heyrathete Thomæ Mori Schwester, schrieb *Canones astrologicos*; *Anglorum regum chronicon*; eine Comödie, *Natura naturata* genannt, und im Englischen Dialogos vom purgatorio; *regulas vitæ humanæ*, war übriges eifrig catholisch, und starb 1536. H. Wo.

RASTALL (Wilhelm), ein Sohn des vorigen Johannis, war ein Jctus, Mathematicus und Richter zu London, woselbst er geboren; mußte sich wegen der catholischen Religion nach Löwen retiriren, allwo er den 27 Aug. 1565, im 57 Jahre seines Alters starb, nachdem er viel juristische Bücher in lateinischer und englischer Sprache verfertigt, auch Thomæ Mori Werke zusammen heraus gegeben, und dessen Leben beschrieben. Wo. Ghil.

RASTELIUS (Raphael), ein Neapolitaner, wurde ein Clericus regularis, Jctus und Bischoff von Capri. Er schrieb *de regimine principis lib. 3*, *brevem censurarum in genere tractatum*. To.

RASTELL (Jo.), geboren zu Glocester 1549, begab sich nach Löben, hierauf nach Antwerpen, wendete sich zur catholischen Kirche, kam endlich nach Rom, allwo er in den Jesuiten-Orden aufgenommen ward, schrieb im Englischen einige Tractate wider B. Jewell, wie auch *mercium adulterinarum in Apologia ecclesiæ anglicanæ congestarum brevem inspectionem*, und starb zu Ingolstadt um 1600. Wo. W. d.

RASTELLUS, oder Rastellius, (Jo. Bernardin.), ein Medicus und Mathematicus von Perugia, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, war in der griechischen Sprache sehr geübt, profitirte die Medicin viele Jahre, schrieb *de varietate temporum*; *orationes*; *relationem translationis corporis S. Gregorii Naz.*; *Epistolæ*; *Comm. in Galenum*; *or. in funere Ascan. Cornei*, und starb zu Perugia. Ol.

RASYR, siehe Rasirius.

RATAL-



RATALLER, oder wie ihn einige unrecht nennen, Rotaller, (Georg.), ein Politicus, geboren zu Lieuz worden in Friesland um 1518, studierte zu Utrecht und Löwen, besuchte hierauf die französischen und italienischen Academien, wurde nach seiner Zurückkunft Rath im Hoffgerichte zu Artois, hierauf königlicher Rath und Requeten-Meister zu Mecheln, und ferner 1569 Präsident im königlichen spanischen Rath zu Utrecht. Er edirte Hesiodum, Sophoclem, Euripidem, und andere griechische Poeten, welche er in lateinischen Versen übersetzt; epigrammata; Elegiam & epitaphia in obitum Guil. Canteri; catalogum Toparcharum dittonis ultrajectinae, itemque praesidium, qui supremo Senatui praefuerunt &c. und starb 1581 den 1 Octobr. im 62 Jahr. A. Ben. Sw. B. Bur.

RATBERTUS (Pasch.), siehe Paschasius.

RATBODUS, siehe Radbodus.

RATH (Arnold), ein Jectus zu Ingolstadt, florirte zwischen 1645 und 1658, und schrieb: Diss. de potissimis Juris romani & bojarici quoad processum edictalem differentiis; de praescriptionibus; de contrahenda & dissolvenda emtione; de nuptiis secundis &c.

RATH (Johann), siehe Raht.

RATHALTER (Johannes), war anfangs Herzog Alberti Animosi zu Sachsen, hernach Kaiser Maximilian I Rath, und Rentmeister, lebte um 1492, und schrieb: ein Verzeichniß, was vor Dienst Herzog Albrecht zu Sachsen dem Hause Burgund als Statthalter-General in Brabant gethan u. das sich ehemals in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden.

de la RATHE, siehe della Ratta.

RATHERIUS, ein Benedictiner-Mönch von Lobi in der Diöces Cambray, war ein Sohn des Grafen von Wienne in Lothringen, erlangte zu Verona in Italien das Bischofthum, wurde aber daselbst vertrieben, hierauf nach Lüttich vociret, mußte auch da wiederum in das Exilium gehen, worauf er die Vocation wieder zu Verona erhielt. Weil er aber daselbst zum dritten mal vertrieben wurde, begab er sich nach Lobi, allwo er auch 974 gestorben, und sich selbst dieses Epitaphium gemacht:

Conculcate pedes hominum sal infatuatum.

Er schrieb de incarnatione Christi; de corpore & sanguine ejus; Opus grammaticum, unter dem Titel Sparadorum; volumen perpendiculorum sive de contentu canonum partes 2; discordiam inter ipsum & Clericos; librum apologeticum; epistolas; sermones; de nuptu cujusdam illicito, welche alle in Dacherii spicilegio stehen. Man hat auch von ihm: Praeloquiorum libros VI, welche Martene und Durant in ihrer collectione amplissima monumentorum drucken lassen; ingleichen vitam S. Urfmari, welche in den Actis SS. und in Mabillonii Sec. III Benedict. steht. Seine andern Schriften sind entweder verloren

gegangen, oder doch niemals gedruckt worden. Vo. A. Sw.

RATHMANN (Barth.), siehe Radtmann.

RATHMANN (Hermann), von Lübeck, geboren 1585, sollte die Rauffmannschaft lernen, der Rector aber daselbst beredete seine Eltern, daß sie ihn studiren ließen. Er that solches zu Leipzig und Rostock, gab hernach zu Eöln am Rhein eine Zeitlang einen Corrector ab, besuchte die Disputationes allda fleißig, und opponirte manchmal mit so grosser Wohlredendheit, daß ihm die Magister-Würde ohne Geld conferiret, auch der Religions-Eid, weil er ein Protestant war, erlassen wurde. Er verließ aber diesen Ort, als man ihm die Religion zu changiren zusetzte, und begab sich nach Leipzig, wo er verschiedene Disputationes hielt, kam von dar nach Danzig, und wurde daselbst 1612 Diaconus zu St. Johannis, 1617 Diaconus zu St. Marien, endlich Pastor primarius zu St. Catharinen, und starb 1628 den 30 Jun. im 44 Jahre seines Alters. Er kriegte mit D. Johann Corvino wegen der Krafft des Wortes Gottes, welches er leugnete, oder daran wenigstens zweifelte, einen harten Streit. Seine vornehmsten Schriften sind: Beantwortung 20 neuer photinianischen Fragen Conrad Dieterici; Theosophia priscorum patrum, Tertulliani & Cypriani; Tugend-Spiegel in 22 Predigten; Gnadenreich Christi; Notæ ad quaestiones XI D. Joh. Corvini; Erinnerung, was die Schrift sey und werde; der Väter beständige Lehre von der Wirkung; Glaubens-Posaune Lutheri; Zeugniß Lutheri, was die Schrift sey; das Gebet Massasse in 8 Predigten; wohlgegründetes Bedenken von D. Conrad Dietrichs Schwarm-Fragen; abgeforderte Antwort wider D. Joh. Corvini unchristliches Schreiben; Gymnasmatum physica; Dispp. metaphysica; ließ auch noch im Manuscript eine Predigt vom jüngsten Gericht, und Gegenbericht auf die wittenbergischen und jensischen Censuren. Seel. Mol.

RATHOLDUS, oder Rodradus, ein unbekannter Scribent aus dem 10 Seculo, hat ein Buch de sacramentis im Manuscript hinterlassen. Fa.

RATICHIUS (Wolfgang), ein Philologus, geboren zu Wilsfer, einer kleinen Stadt im Herzogthum Holstein, den 18 Oct. 1571, war anfänglich willens einen Lehrer in der Kirche abzugeben, und legte sich deswegen auf dem hamburgischen Gymnasio, und folgendes zu Rostock auf die Philosophie und Theologie; stand aber nach der Hand an, ob er, solchen Zweck zu erlangen, seiner schweren Aussprache wegen geschickt seyn möchte, und entschloß sich hiernächst, alle seine Bemühungen auf Erfindung einer leichten und bequemen Lehr-Art in Sprachen und Künsten anzuwenden. In dieser Absicht suchte er sich im Hebräischen recht feste zu setzen, und gieng sodann, um in der Mathesi eine gründliche Einsicht zu erlangen, nach Engelland und Holland, hielt sich auch deswegen in Amsterdam acht ganzer



ganzer Jahre auf, woselbst er zugleich von einem gebornen Araber das Arabische lernte. Als er endlich mit seiner vorhabenden Lehr: Art so weit gekommen war, daß er sich getrauen durfte, dieselbe zum Vorschein zu bringen, bot er seine Dienste zu allererst dem Prinzen Mauritio von Oranien an, der ihm auch eine ansehnliche jährliche Pension zu geben versprach, wenn er seine Bemühung einzig und allein der lateinischen Sprache zu widmen sich entschließen wollte. Weil er aber meinte, daß sein Vorhaben hierdurch in gar zu enge Grenzen eingeschlossen würde, nahm er solches nicht an, sondern begab sich nach Straßburg und Basel, woselbst er, wie auch noch an andern Höfen und Städten seinen Vorschlag bekannt machte, und zuweilen nicht ungeneigtes Gehör antrug. Insonderheit übergab er 1612 der Reichs: Versammlung zu Frankfurt am Mayn ein Memorial, welches so viel wirkte, daß ihm der Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm zu Neuburg zu Beförderung seines Werks, 500 Gulden verhehrte, der Landgraf zu Hessen: Darmstadt Ludovicus aber die beyden gießischen Professores, C. Helvicum und Joach. Jungium, beschligte, daß sie ihr Gutachten hierüber ertheilen sollten. Diese ließen sich, nachdem sie sich vorher schriftlich reversirten, die Handgriffe und Vortheile dieser neuen Didacticæ niemand zu offenbaren, von Ratichio selbst darinnen unterrichten, und gaben darauf 1614 einen sogenannten kurzen Bericht von der Didactica oder Lehrkunst W. Ratichii, zu Jena im Druck heraus. Mittlerweile war auch der Ruf von dessen Erfindung an den weymarischen Hof gekommen; da denn die verwittwete Herzogin, Dorothea Maria, eine große Liebhaberin der Gelehrsamkeit, nicht allein eine Zusammenkunft verschiedener Gelehrten 1613 in Erfurt veranlaßte, um die Sache in genauere Erwägung zu ziehen, sondern auch mit einigen andern berühmten Männern darüber communicirte, wovon auch die jenaischen Professores Graver, Brendel, Walther und Wolf 1614 ihr schriftliches Bedencken unter dem Titel: Bericht von der Didactica, oder Lehrkunst W. R. drucken ließen, woben vorgedachter Bericht der gießischen Professorum gleichfalls zu finden ist. Hierauf berief ermeldte Herzogin Ratichium nach Weymar, und ließ sich von ihm nebst ihrer Prinzessin Schwester, Anna Sophia, in der lateinischen Sprache unterweisen, vermachte ihm auch bey ihrem 1617 erfolgten Tode zu Beförderung seines Instituti 2000 Gulden, ohngeachtet er damals sich nicht mehr in Weymar befand, sondern nach Frankfurt, und ferner nach Augsburg gegangen war, um allda seine Erfindungen anzubringen. Nach der Herzogin Tode nahm sich deren ältester Prinz, Joh. Ernestus, seiner an, und vermochte seinen Vetter, Ludovicum, Fürsten zu Anhalt: Cöthen, daß er denselben 1619 in seine Residenz aufnahm, und eine schöne Buchdruckerey zu 6 verschiedenen Sprachen anlegte, wozu er die Schriften mit großen Kosten aus Holland kommen ließ. Ratichius bediente sich demnach dieser Gelegenheit, und machte Anstalt, daß dar-

inne verschiedene Schriften, welche er zu seiner Lehr: Art gebrauchen wollte, gedruckt worden. Es hatte aber diese Hoffnung keinen Bestand, und Ratichius langte 1620 in Magdeburg an, brachte es auch durch Hülfe des Pastoris, Andr. Crameri, und des Stadt: Secretarii Jo. Aug. Werdenhagen, so weit, daß der dasige Rath seinetwegen 1620 ein öffentliches Ausschreiben ergehen ließ, welches auch im folgenden Jahre in 15 Bogen gedruckt heraus gekommen. Da er aber 1622 mit dem dasigen Rectore Sigm. Evenio unnütze Streitigkeiten anfieng, richtete er auch hier weiter nichts aus, und fand sich genöthiget, sein Glück wieder an einem andern Orte zu suchen. Als nach der Hand die obermeldte Prinzessin Anna Sophia, an den schwarzburgischen Grafen, Cael Günther zu Rudelsstadt, vermählet worden, erhielt sie von ihrem Gemahl, daß er den Ratichium an seinem Hofe versorgte, da sie sich denn seines Unterrichts nunmehr auch in der hebräischen Sprache beiente. Er fand hierauf immer mehrere Feinde, welche seine Unternehmungen vor ungegründete Einfälle, oder Betrügereyen erklärten, worunter nun auch D. Hoe war, der seine Didacticam 1626 in einem Schreiben völlig verwarf, wozu noch kam, daß auch der Herzog von Weymar, Wilhelm, und der Herzog Ernst von Gotha fernerhin mit ihm und seiner Lehr: Art nichts wollten zu schaffen haben. Allein die vorgemeldte Prinzessin kehrte sich an dieses alles nicht, und unterhielt ihn so gar, nachdem ihr Gemahl 1630 das Zeitliche gesegnet, nebst seinem Mitarbeiter Matthia Bricio anfänglich auf dem Schlosse Cranichfeld, nachgehends aber zu Erfurt, bis sie endlich Gelegenheit bekam, ihm dem schwedischen Reichs: Cansler, Grafen von Oxenstirn, aufs nachdrücklichste zu recommendiren, der auch einigen Gelehrten in Erfurt, dessen Didactic nochmahls zu untersuchen, Befehl erteilte, und von denselben eine weitläufige schriftliche Relation zur Antwort bekam. Es verhinderte aber die Schwachheit des Ratichii, daß die Sache keinen Fortgang hatte. Denn 1633 wurde derselbe durch einen Schlagfluß sowohl an der rechten Hand, als an der Zunge gelähmet; daher er auch sein Geheimniß nicht einmahl D. Meyfarten, seinem besondern Freunde, weder mündlich noch schriftlich entdecken konnte, ober gleich zu verstehen gab, daß er solches zu thun willig sey; worauf er 1635 nochmahls vom Schlag betroffen wurde, und den 27ten April mit Tode abgieng. Seine Schriften, welche er zu Cöthen in der fürstlichen Druckerey heraus gegeben, sind folgende: encyclopædia pro didactica Ratichii; Allunterweisung nach der Lehr: Art Ratichii; allgemeine Sprach: Lehre; Leses: Büchlein für die angehende Jugend nach der Lehr: Art Ratichii; Grammatica universalis; la grammaire universelle; compendium grammaticæ latinæ; la grammatica universale; griechische Sprach: Übung; compendium logicæ; kurzer Begriff der Verstand: Lehre zu der Lehr: Art. Pro Mot.

RATJE (Herr.), siehe Furst (Sam.).

RATKAI



RATKAI (Georg.), ein ungarischer Edelmann von Nagy-Labor, war Lector und Canonicus im Dom zu Agram, und gab 1652 *memoriam Regum & Bannorum Dalmatiae, Croatiae & Slavoniae in folio* zu Wien heraus. Leb.

RATLEICUS, von Eöln gebürtig, war anfangs Eginhardi Notarius, hernach Abt zu Seligenstadt, wie auch Königs Ludovici I. Erz-Cangler, lebte mit Rabano Mauro in vertrauter Freundschaft, und starb 852. Es wird ihm ein Stück von den *annalibus metensibus*, die in des *du Chesne* Scriptor. Franc. stehen, und zwar von 838 bis 852, jedoch ohne gnugsamen Beweis beigelegt. Fa.

RATPERTUS, siehe Rapertus.

RATPERTUS, ein schweizerischer Mönch aus dem Benedictiner-Kloster St. Galli in dem 9ten Seculo, schrieb de origine & diversis casibus monasterii S. Galli, so in *Goldasti* Scriptor. aleman. steht; das Leben S. Galli in deutscher Sprache; hymnos de S. Gallo & de S. Othomaro, und andere Gedichte, welche in *Canisi* lection. antiquis, wie auch in *Goldasti* Scriptoribus rerum aleman. T. I stehen. Vo. Fa.

RATPERTUS (Paschasius), siehe Paschasius.

RATRAJUS, oder Ratray, oder auch a Rat-ray, (Sylvester), ein Medicus und Philosophus in Schottland, lebte um 1658, und schrieb *aditum novum ad occultas sympathiae & antipathiae causas inveniendas, per principia philosophiae naturalis ex fermentorum artificiosa anatomia haulta, patefactum*, welcher 1660 zu Tübingen in 12 nachgedruckt, 1662 aber dem Theatro sympathetico zu Nürnberg in 4 einverleibet worden.

RATRAMNUS, Bertramus, oder Intramus, ein Priester und Benedictiner-Mönch in der Abtey Corbey, in Frankreich, vorher Probst in dem Kloster Drbach, in der Diöces Soissons, aus Frankreich bürtig, lebte im 9 Seculo, war in der heiligen Schrift und andern guten Wissenschaften wohl erfahren, hatte einen durchdringenden Verstand, und wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und exemplarischen Lebens hoch gehalten. Er schrieb einen Tractat de gemina praedestinatione; opusculum de partu virginis seu de nativitate Christi; tractatum de anima; epistolam de cynocephalis, welche auch Gabr. Dumont seiner Diss. de cynocephalis einverleibet; libros quatuor contra Graecos; librum de corpore & sanguine Domini, welche in *Dacherii* spicilegio stehen, von denen auch das letzte in die französische und englische, auch deutsche und niederländische Sprache übersetzt worden, auch zu verschiedenen malen Anlaß zum Streit gegeben hat; indem sowol die Römisch-Catholischen als Reformirten behaupten, Ratramnus habe in seinem Buche die Meinungen ihrer Kirche vertheidiget. Sein Buch aber, darinne er, wie aus *Zinzemari* Werken T. I de una & non trina Deitate erhellet, die Worte des alten hymni: Te trina Deitas unaque poscimus, nebst Godeschalco vertheidiget, und aus *Hilarii* Gelehrt. Lexic. T. III.

und Augustini Sprüchen bewiesen hat, ist verloren gegangen. Sig. Mab. T. O. Fa.

RATRAY, a Ratray (Sylv.), siehe Ratrajus.

della RATTa, oder de la Rathe, (Camilla), ein Neapolitaner, aus dem Geschlechte der Grafen von Caserta, hatte sich in dem Jure wohl umgesehen, und gab 1636 *Theatrum feudale* heraus. To.

RATTUS (Laurentius), ein Musicus von Perugia, war Capellmeister zu Loreto, schrieb einige musikalische Werke, und starb daselbst 1630. Ja.

RATZEBERGER (Caspar), ein Doctor Medicinæ, von Naumburg bürtig, war Matthäi Sohn, verfertigte ein *Herbarium vivum*, welches im Manuscript in 4 Tomis in der fürstlichen Bibliothec zu Gotha liegt, und starb 1603, 22 Nov. Sn.

RATZENBERGER, oder Razzenberg, (Matthæus), ein Medicus, geboren zu Wangen in Schwaben 1501, begab sich 1517 nach Wittenberg, allwo er in Lutheri Bekanntschaft gerieth, und nebst der Philosophie und Sprachen, vornemlich die Medicin studirte. Er nahm auch vermuthlich auf dieser Academie die Würde eines Doctoris an, und wurde sodann Physicus in der Stadt Brandenburg; da ihn denn die Gemahlin des Churfürsten zu unterschiedlichen malen an Lutherum abschickte, um in Religions- oder Gewissens-Sachen desselbigen Rath einzuholen. Doch ließ er sich nach einiger Zeit wieder zu Wittenberg nieder, und trieb allda die Praxis, bis man ihn von dar in die Grafschaft Mansfeld, und 1538 an den churfürstlichen Hof berief, woselbst ihn der Churfürst Johann Friedrich nicht allein zu seinem Leib-Medicus bestellte, sondern auch zu andern wichtigen Geschäften brauchte. Insonderheit wurde er zum öftern in Religions-Sachen an Lutherum und Melancthonem gesendet, und auf die Reichstage zu Frankfort, Speyer und anderswo mitgenommen, bis er endlich zur Zeit des schmalcaldischen Kriegs seine Verbindeung unvermuthet zu verlassen genöthiget wurde. Denn da er seinen Churfürsten sowol in Briefen als mündlich zum öftern warnete, daß er seinen Räten nicht allzuviel trauen, und sich vor ihnen in Acht nehmen sollte; kam er darüber in die größte Lebens-Gefahr, weswegen er sich zu seiner Sicherheit erstlich nach Northausen, nachhero aber nach Erfurt retirirte, allwo er zuletzt Stadt-Physicus ward, und 1559 den 3 Jan. mit Tode abgieng. Er hatte die Bibel sehr lieb, und als ihm von andern Medicis zugeredet wurde, er sollte lieber den Hippocratem und Galenum lesen, gab er zur Antwort: Auf diese alten Medicos bin ich nicht getauft, sie werden mir auch nicht beystehen, wenn ich sterben soll, sie dienen mir und andern nur in diesem Leben; wenn ich aber will selig werden, muß ich die Bibel lesen. Er schrieb: *Warnung von den un rechten Wegen, die Sache der Offenbarung des Antichrists zu führen, welches bey dem Herteder von Ursachen des deutschen Krieges, nebst einem Anhang, wie Lutheri Lehre und Bücher in dem Punct*  
Fff fff der



der Nothwehre durch Melanchthonem, Bugenhagen, Majorem und andere verlassen, verleugnet, verfälschet und verworfen worden, L. I. steht. Man hat auch unter seinem Nahmen: Erzählung der Sündel, so in Sachsen der Religion halben unter den Churfürsten Johann Friedrich, Mauritio und Augusto ergangen, welche Arnolds Kirchen- und Regers Historie, wie auch dem andern Theile der deutschen hällischen Anmerkungen einverleibet worden. Es ist aber noch ungewiß, ob er dieselbe verfertiget. Eine Beschreibung des Lebens Lutheri, so er verfertiget, liegt in der fürstlichen Bibliothec zu Gotha im Manuscript. Andrea Joach. Bericht vom Abschiede Matthæi Nasenbergers. Arn. Leb. Mot.

**RATZENRIED**, siehe Razenried.

**RAV**, der letzte von den Doctoribus mischnicis, war 24 Jahr Präses der Academie zu Sora, schrieb 1750 und 1750, und starb 243. Einige legen ihm auch Comm. in Ruth bey. W.

**RAU** (Joachim Justus), ein lutherischer Theologus, geboren 1713 den 11 April zu Berlin, gieng 1728 auf die Academie nach Jena, ward allda 1732 Magister, 1735 Abjunctus der philosophischen Facultät, kam, nachdem er 1736 den Titel eines Doctoris Theologia zu Jena erhalten, als Professor Theologia und Linguarum orientalium nach Königsberg in Preussen, woselbst er auch die Vormittags-Predigten im Collegio fridericiano ordentlich verrichtete, und starb 1745 den 19 Aug. als designirter Pfarrer der roßgärtischen Gemeinde. Er ließ eine hebräische Grammatic nach Danzens Lehrsätzen drucken, und disputirte zu Jena de philosophia patrum Justini Martyris & Athenagoræ, de philosophia Lactantii, de historia vocis ecclesiasticæ *διδασκαλίας*, welche beyden Disputationes hernach in 8 zusammen gedruckt worden; ingleichen de potibus sacrae paginae, de pyrrhonismo hermenevrico in sacris angue pejus cavendo, auch unter D. Walchs Vorsitze pro gradu, de promissionibus de Messia Abrahamo factis ejusque fide adversus Pentateuchum wertheimensem; zu Königsberg aber de certitudine interpretationis sacrarum literarum & codicis ebraei in specie, adversus Clericum. Arnold. Mos. Neub.

**RAU**, oder Ravius, (Johann Jacob), ein Professor Anatomia und Chirurgia zu Leiden, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hatte im Steinschneiden sich wohl geübt, und die Methode des Frere Jacques in vielen Stücken verbessert, practicirte etliche Jahr in Amsterdam sehr glücklich, wechselte mit Freder. Ruyschio einige Streitschriften de septo scroti, zeigte ihm darinne gar deutlich, daß er sich fälschlich vor den Erfinder desselben ausgegeben; hinterließ Tabulas myologicas und andere zur Anatomie gehörige Werke im Manuscript, die nachmals von Hrn. D. Valentini durch den Druck bekannt gemacht, und dessen Amphitheatro zootomico beygeügt worden, und starb zu Leiden 1719, nachdem er kurz vor seinem Tode in eine Melancholie gerathen. K.

**RAVAILLE** (Ant.), siehe Reginaldus.

**RAVALDUS**, siehe Ragualdus, Ravaud, und Ravault.

**RAVANELLUS** (Petrus), von Ufeg aus Frankreich, lebte 1663, und schrieb Bibliothecam sacram &c. K.

**RAVANIS**, oder de Ravenna, (Jacob), ein JEsus von Revgini aus Lothringen, lehrte um 1250 zu Toulouse, wurde nachgehends Auditor Rotæ romanæ, und 1292 Bischoff zu Verdun, schrieb in Digesta & Codicem; disputationes varias; compendium feudorum, und Dictionarium, welches er lumen ad revelationem gentium betitelt, und starb 1296 auf seiner Reise nach Rom. Panz. Fa.

**RAVASCHERIUS** (Jul.), siehe a Jesu (Franc.).

**RAVAUD**, oder Ravalus, (Abraham), ein Poet, und königlicher Professor der Beredsamkeit zu Paris, geboren zu Remi, einem Dorfe in Beauvaisis, den 6 März 1600, daher er sich auch bisweilen Abraham Remi, oder Remmum zu schreiben pflegte. Er starb den 1 Dec. 1646 zu Paris, und hinterließ verschiedene lateinische Gedichte, als ein Poema epicum, unter dem Titel Burbonis, worinne er die Kriegs-Expedition Ludovici XIII beschreibet: nebst einigen andern, davon er selbst eine Sammlung in 2 Büchern zu Paris 1646 in 12 heraus gegeben; *Considerations civiles sur les histoires tant anciennes que modernes, principalement sur celle de Guicciardin* unter dem Nahmen Remy, die Gabriel Chappuys ins Französische übersetzt; *les Amours d'Endimion & de la Lune*, unter dem Nahmen a Remy. Man findet auch in den Pieces satyriques, so im Haag 1715 heraus gekommen, ein Gedicht wider den Montmaur unter dem Titel: *Metamorphosis parafiti in caballum*, davon dieser Ravaud der Verfasser seyn soll. Sallengre hist. de Pierre de Montmaur. HL.

**RAVAULT** (Martin), ein Licentiatus Juris von Sens in Burgund, florirte um 1536, practicirte zu Paris, und schrieb *le Cason des Princes & Gouverneurs*; flosculos beneficales; gab auch *Joh. Corasii* paraphrasin in universam sacerdotiorum materiam heraus. Lau. Cr.

**RAUCCUS** (Melch.), ein Theologus zu Halle in Schwaben, hat 1670 gelebt, und Mundi immundi vana desideria detecta rejecta geschrieben.

**RAUCH** (Christoph), ein hamburgischer Operist, in der letzten Helffte des 17 Seculi, aus Bayern gebürtig, stellte meist die lustige Person vor, und schrieb *Theatrophanium*. Mol.

**RAUCH** (Matthæus), ein gelehrter Edelmann aus Tyrol, hat 1649 zu Breslau gelebt, und eine Orat. de Rudolpho I habsburgico Imperatore geschrieben.

**RAUCHBAR** (Andreas), ein Doctor Juris, von Obedlinburg gebürtig, war Professor zu Wittenberg, hernach herzoglicher und churfürstlich-sächsischer Rath, schrieb partes duas insignium 50 quaestionum juris;



juris; vitam Matthæi Wesenbecii JCrī, und starb den 12. Sept. 1602, im 43 Jahre. W, d.

**RAUCHBAR** (Hieronymus), geboren zu Dnolzbach 1576, studirte zu Jena und Marburg, gieng hierauf nach Speyer, und half D. Christian Barthio seine 5 Voll. sententiarum cameralium verfertigen. Nachmals wurde er marckgräflicher brandenburg-onolzbachischer Hofrath, starb 1652, und hinterließ einen einzigen Sohn Matthiam Hieronymum; in gleichem einen tractatum juridicum de alimentis. Fr. W, d.

**RAUDENSIS**, siehe Rho.

**RAUDENSIS**, oder de Rhoea, (Alexander), ein Mayländer, hat 1580 gelebt, und de analogis, æquivocis & univocis geschrieben.

**RAUDENSIS**, oder Raudinus, (Antonius), ein Minorit und Magister Theologia, zu Folmenta in Italien von geringen Eltern geboren, weswegen Albertus Satrianus einen eigenen Tractat an ihn geschrieben, quod nihil nocet ad virtutem, humili loco nasci. Er verbesserte die Schriften des Lactantii nach unterschiedenen Manuscripten, und machte einige Anmerkungen dazu, welche hernach 1497 zu Venedig auf eben diese Art gedruckt worden. Possev. O. Wa.

**RAUDINUS**, siehe Raudensis.

**RAUE**, oder Ravius, (Christian), ein Philologus, geboren den 25 Jan. 1613 zu Berlin, war Johannis Sohn, kriegte in seiner Kindheit die Pest, und ward in der Meinung, daß er todt sey, auf die Todtenbahre gelegt, sollte auch den Tag darauf fortgeschafft werden. Die Mutter aber sahe die Nacht vorher noch malen nach ihm, und ward gewahr, daß er den Kopf bewegte und noch lebte. Er studirte zu Wittenberg, wurde 1636 Magister, besuchte darauf auch Königsberg, Leipzig und Rostock, kam nach Hamburg, Upsal, wo er die angefragene Predigerstelle ausschlug, und von da nach Dännemarc, hielt sich 1637 als Hofmeister der von Gildenstern zu Sora auf, reisete darauf in Holland, und gieng als holländischer Legations-Secretarius mit nach Orient, vorher aber noch 1638 nach Engelland, reisete von dar aus 1639 nebst einem englischen Kaufmann nach Smyrna, lernte daselbst in kurzer Zeit die türkische, persische, italiänische, spanische und gemeine griechische Sprache, und kam, als er von dem Erzbischoff von Armagh und andern mehr einen stattlichen Reise-Pfennig erhalten, nach Constantinopel, hatte bey dem englischen Gesandten freye Kost und Wohnung, sammlete mit grosser Mühe und Kosten bey die 300 Autoren, darunter welche von 600 bis 1000 Jahr alt waren, besuchte auch die asiatischen Kirchen fleißig, wurde 1640 königlicher Professor der Geographie zu Sora, ferner 1642 Professor der orientalischen Sprachen zu Oxford, 1644 Professor der orientalischen Sprachen zu Utrecht, 1645 zu Amsterdam, 1650 zu Upsal, und nachdem er eine Zeitlang königlicher Bibliothecarius zu Stockholm und Dolmetscher der asiatischen Gesandtschaften gewest,

1669 zu Kiel, endlich aber von 1671 an zu Frankfurt an der Oder, und starb 1677 den 21 Jun. Seine Schriften sind: Orthographiæ & analogiæ hebraicæ delineatio præmissa veræ etymologiæ, seu Lexico generali Concordantiarum manualium hebræarum; Orationes panegyricæ II de linguis orientalibus; Oratio de scribendo Lexico arabico; obrestatio ad universam Europam pro discendis rebus & linguis orientalibus; Chronologia biblica infallibilis de annis Christi ex solo veteri Testamento demonstratis, scilicet concepti, nati, baptizati, passi, resurgentis, adscendentis & die Pentecostes Paracletum mittentis, juxta ductum Codicis ebræi nunquam visum; demonstrativæ demonstrationes, datwider Magn. Celsius geschrieben, Ravius sich aber deswegen von Kiel nach Frankfurt gewendet; versio latina ex hebræo, seu priorum capitum Geneseos, cum notis theologico-philologicis; synopsis chronologiæ biblicæ centum epocharum biblicarum ab orbe condito ad ascensionem Christi; Orbis hieraticus Levitarum per quinquagenos Jojaribi orbes descriptus; excussio ineptæ Abr. Calovii discussionis; triginta arcana biblica contestantia æram Christi anno mundi 4041, non 4000, ut Calovius docet; fons Sionis; orthographia arabica; discordia concors; Apollonii Pergæi conicarum sectionum lib. V, VI & VII ex arabico latine redditi; prima XIII partium Alcorani arabico-latini versionis; epistola pro infallibilitate chronologiæ biblicæ; judicium de controversia inter Conringium & Wasmuthum. Im Manuscript hinterließ er Concordantiarum hebraicarum & chaldaicarum epitomen; Spolium orientis christiano orbi dicatum, seu Catalogum manuscriptorum orientalium; catena magneticam annorum mundi; de ratione peregrinandi. Die englischen sind: Grammatica generalis hebræo-chaldæo-syro-arabico-samaritana; Notæ in grammaticam hebræam Martinii; Dispp. de Dudaim Rubenis, de vindicta, de plenitudine adventuali Jesu Christi in carnem; in XIX postremos versus Genes. XXX; Lexicon orientale generale; concordantiæ particularum hebr. chaldaicarum; descriptio XV usuum concordantiarum hebræo-chaldæarum; index vocum hebr. alphabeticus; bibliotheca orientalis; catalogus aliquot millenorum autorum rabbinicorum; radices linguæ arabicæ; Dispp. chronologicæ; verschiedne chronologische Schriften u. Mol. Bur.

**RAUE** (Dirck, oder Dietrich Albrecht), ein Holländer, hat 1646 seine *Reyse na Spinbergen* zu Hoorn edirt.

**RAUE** (Johann), ein Philosophus, von Berlin gebürtig, begab sich 1632 nach Erfurt, allwo man ihn 2 Jahr darauf zum Professor Historiarum und Eloquentiæ bey der Universität, und kurz hernach auch zum Professor des dasigen Gymnasii ernannte; wiewol er diese Stellen bald wieder aufgegeben, oder wie andere melden, sich aus erheblichen Ursachen anderswohin gewendet. Nach diesem bekleidete er die Professoren Geographiæ und Chronologiæ, wie auch Elo-



quentia und Logica auf der Ritter-Academie zu Sorra, und ferner eine Professionem Philologiae extraordinariam zu Danzig, bis er zu Berlin Professor am Gymnasio und General-Inspector der märkischen Schulen wurde. Seine Schriften sind: eine Ausgabe des *Cornelii Nepotis*; tr. de propositionibus modalibus contra Scharfium; logica; philosophia singularium; aphorismi militares &c. Præt. Mot.

RAVECCA (Salvator), beyder Rechten Doctor, von Spezza in Ligurien, florirte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb das Leben seines Landsmanns, Barth. Fatii. Ol.

RAVENEAU de Luffon (Jacob), hat 1666 *Traité de Inscriptions en faux & reconnoissances d'Ecritures & Signatures par comparaison & autrement*; und 1689 *Voyage fait à la mer du Sud an 1684*, zu Paris heraus gegeben.

RAVENEAU (Johannes), ein französischer Rechtsgelehrter, in der Mitte des 17. Seculi, schrieb *Tabulas de obligationibus & actionibus*; *brevem declarationem de gradibus cognationis*; tr. de quartis & portionibus ecclesiasticis jure pontificio quondam debitis rom. Pontifici. HL.

a RAVENNA, siehe a Ravanis.

RAVENNA (Vincentius), ein Clericus regularis Theatiner-Ordens von Genua, schrieb 2 Wercken unter dem Titel: *Visitationes morientium*; *agoniae Christiani theoricam & praxin*, und starb in seiner Vaterstadt den 19. März 1645. Ol.

RAVENNAS (Guido), siehe Guido.

RAVENNAS (Joh.), siehe Johannes Ravennas.

RAVENNAS, oder de Ravenna, (Petrus), ein Jüngling und Epus auratus, im 15. Seculo, hatte ein erstauendes Gedächtniß, wurde im 20. Jahre Professor Institutionum zu Padua, im 23. Jahre Doctor Juris, hernach zu Pisa, und endlich 1498 zu Greiffswalde Professor Juris, von dar ist er vom Churfürst Sriederico III. auf die neue Universität Wittenberg berufen worden, wo er aber eine kurze Zeit geblieben, dar auf nach Eöln gezogen, von dar er bald wieder vertrieben worden, und sich seit dem bald da bald dorthin begeben; deswegen auch von Ortw. Gratio criticomatrix peregrinationis Petr. Ravennatis ediret worden. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Er schrieb *Librum sermonum*; *de immunitate ecclesiarum*; *alphabetum aureum utriusque juris*; *phoenicem sive ad artificialem memoriam comparandam introductionem*; *Compendium juris civilis it. canonici*; *compendium in consuetudines feudorum*; *allegationes & conclusiones in materia consuetudinum*; tr. de legibus, statutis & consuetudinibus; *repetitiones in jus canonicum in 2 Böll.*; *opuscula aurea*; *opuscula varia*; *singularia juris*; *an decimæ sint jure divino*; *disp. de corpore suspensi in patibulo, si remanere debeat*; *clypeus contra Cajum &c.* *Schelhorn amoenit. liter. Seelen selecta literaria.* Fa.

RAVENNATINUS (George), auch Mediolanensis genannt, wobey ungewiß ist, ob er den ersten Zunahmen von seiner Familie, den letztern aber von seinem Vaterlande erhalten, war ein Dichter, Poet, Philosophus und Theologus Dominicaner-Ordens, den er zu Mayland angenommen, hat *Logicam* und *vitam Jac. Sextii*, das bey dem *Leand. Alberti* de vir. illustr. stehet, geschrieben, ist 1520 gestorben, und hat noch viele Schriften im Manuscript hinterlassen, darunter de viris illustribus ord. prædic. in provincia romana; *historia cœnobii S. Mariæ Gratiarum Mediol.* in 4 Theilen; *Dialogus inter S. Dominicum & Petrum Martyrem de utriusque vita*; tr. de vita cœnobitica; *interlocutio mœsta super novis & inauditis rerum permutationibus*; *apologia pro Barthol. Quarterio, qui impubes ordinem Prædicatorum professus erat*; *quæstio an ante annum XV ætatis hoc liceat facere*; *carmen ad dictum Bartholomæum, qui ab ordine defecerat, & ut redeat, adhortatorium*; *hymnus de assumptione b. M. V.* Ech. Fa.

RAVENSPERGER (Hermann), ein reformirter Theologus, geboren zu Siegen in der Grafschaft Nassau den 30. Sept. 1586, studirte zu Herborn, Hei delberg und Marburg, legte sich anfänglich auf die Rechtsgelahrtheit, hernach auf die Theologie, und wurde im 23. Jahre seines Alters Doctor Theologia. An. 1610 erhielt er die Professionem Theologia im Gymnasio zu Herborn, ferner zu Steinfurt, und endlich auf der neuangerichteten Academie zu Gröningen. Er starb 1625, 20. Dec. und hinterließ *Tractatum de causa Dei*; *hortum theologicum*; *judicium de Hug. Grotii defensione fidei catholicæ de satisfactione Christi*; *pentades 8 de subtilioribus quæstionibus theologicis*; *margaritas theologicas septem ex Genesi collectas*; *gemmam theologicam sive locorum theologicorum communium institutionem.* Fr. Ben. W, d.

RAVENSPERGER (Jacob), ein Sohn des vorigen Hermanns, geboren zu Gröningen den 7. Dec. 1615, wurde allda 1639 Magister, und 1641 Professor extraordinarius Matheseos zu Utrecht, 1644 ordinarius, 1648 aber Professor Physices daselbst, schrieb verschiedene Disputationes, als *de anima ovi*, *de Deo*, *de systemate mundi &c.* wider Spinozam, und starb den 22. Apr. 1650. Weil er damalen, als ihn Marcus in seinen Xenis academicis wegen seiner Rechtsgläubigkeit verdächtig zu machen suchte, eben krank war, und sich nicht verantworten konnte, berief er einen Notarium und Zeugen, vor denen er durch ein öffentliches Instrument bezeugte, wie groß Unrecht ihm geschehe. Bur.

RAVERINUS (Joh. Rob.), siehe Roboamus.

RAVESTEIN (Jodocus), ein catholischer Theologus von Tilet in Flandern, war Professor und Canonikus zu Löben, wie auch Probst zu Walchern in der Gegend Namur, wohnte dem Colloquio zu Worms 1557 bey, starb 1570, und ließ *Propugnaculum Concilii triden-*



tridentini contra *Chemnitii* examen; confutationem confessionis, quæ edita fuit a ministris, qui in ecclesiam antverpiensem irreperunt, & aug confessioni adherent; apologiam confutationis profanæ confessionis, quam Antverpiensem vocant, contra *Flacium*; apologiam decretorum Concilii tridentini de sacramentis, so der andere Theil ist contra *Chemnitii* examen; contra *Molinæum* pro Concilio tridentino, und andere Streitschriften wider *Matth. Flacium*, *Molinæum* 2c. Mi. A. Sw.

de RAVIGNANIS (Benintendus), ein Groß-Cantzler zu Venedig, in der Mitte des 14 Seculi, war ein Vertrauter Franc. Petrarchæ, und schrieb epistolam commendatitiam, die vor des *Danduli* chronico steht; ingleichen brevem rerum venetarum historiam, die noch im Manuscript liegt. Fa.

RAVINGA (Joh. Friedrich), ein Licentiatus Juris in Ost-Friesland, schrieb *Neue ostfriesische Chronica* der besondern und wahrhaftigsten Geschichten, de voor und nah in Westfrieslandt, unde in de angrensende Landen, von dem Jahr 1106 beth thom Jahre 1661 sich hebbben thogedragen, welche 1661 zu Emden gedruckt worden, darinne er Dav. Fabricii kleine ostfriesische Chronica oft vom Wort zu Wort ausgeschrieben, nebst einer Serie Consulum Republicæ emdanæ ab an. 1442 ad 1661. *Joh. Frider. Bertrami* parerga ostfrificæ.

RAVISIUS (Joannes), mit dem Beynahmen Textor, ein französischer Philologus, von Revers, docirte die humaniora im Collegio Navarræ zu Paris, schrieb Epistolas; Dialogos; Epitheta latina; Præfationes; Cornu copiæ; officinam seu naturæ historiam; tragœdias; comœdias; elegos; epigrammata &c. und starb 1524. Vo. Lau. Ghil.

RAVIUS, siehe Rau, Raue.

RAULÆUS, oder Raleigh, (Walther), ein englischer Ritter, geboren zu Budeley in Devonshire, studirte zu Oxford, ward nachgehends an dem Hofe der Königin Elisabeth Capitain über die Leib-Garde, entdeckte die americanische Landschaft Virginien, und hielt sich auf der See sehr tapfer. Er mußte, weil er eine aus der Königin Frauenzimmer zu Fall gebracht, eine Zeitlang gefangen sitzen, und ohngeachtet er sie gehyrathet, nach seiner Loslassung vom Hofe gleichsam verbannt leben. An. 1597 commandirte er eine von den 3 Esquadren, welche die spanische Silber-Gallionen aufsuchen sollten, erwies auch überall große Tapferkeit. Weil er aber eine Landung, ob sie gleich glücklich abgelaufen, wider des Grafen von Essex Ordre unternommen, wollte ihn dieser nach gehaltenem Kriegsrecht hinrichten lassen. Jedoch auf Vorbitte des Lord Howards ward er pardonnirt. Allein König Jacob I ließ ihn 1603, weil er nebst andern die Arabelle Stuart auf den Thron zu erheben gesucht haben sollte, in den Tower zu London gefangen setzen, in welchem er 13 Jahr verharren mußte, und die Zeit anwendete, eine *History of the World* zu verfertigen, wo-

von aber nur der erste Theil 1614 zu London in folio gedruckt worden. Den andern Theil hatte er gleichfalls fertig, und auf der Tafel ein Manuscript vor sich liegen, als der Verleger Rahmens Burre zu ihm kam. Denselben fragte er, wie viel Exemplaria er vom ersten Theil verkauft hätte. So wenig, gab jener zur Antwort, daß mich diese Edition ruinirt. Ueber diese Verachtung seines Wercks, welches ihm ungeheure Mühe gekostet, ward Raleigh so unwillig, daß er den andern Theil augenblicklich in das Feuer schmiß, und zu dem Verleger sagte: Es ist mir leid, daß ihr mit dem ersten Theil so übel gefahren seyd; mit dem andern sollet ihr nicht so viel Schaden haben. Ich bedaure, daß ich der Welt, welche einer so raren Arbeit nicht würdig ist, den I Tomum nicht mit so leichter Mühe entziehen kan, als ich sie des andern beraube. Engelland erkannte, aber zu spät, die Größe des Verlusts, welchen die Verbrennung dieser Schrift verursacht: und nach des Autors Tode verkaufte der Buchführer in wenig Tagen über 1000 Exemplaria von dem ersten Theile. An. 1616 den 20 Mart. wurde er wieder auf freyen Fuß gestellt, aber auch 1618, 29 Oct. durch Anstiften des spanischen Abgesandten im 66, oder wie andere schreiben, im 76 Jahre seines Alters auf dem Plaze zu Westmünster enthauptet. Seine übrigen Schriften sind: *Tractatus de arte regnum administrandi*; *Guianæ descriptio*; *Observationes in artem nauticam*; apologia pro expeditione sua guianensi; monita filio suo posterisque conscripta; prærogativa parlamentorum in Anglia in englischer Sprache. Man hat noch von ihm einige *Select essays*, die vom Seewesen handeln, und die nebst seiner Apologie wegen der Reise nach Guiana zu London 1650 in 12 zusammen heraus gekommen. AE. PB. Wh. Wo.

RAULÆUS, oder Raleigh, (Walther), ein Verwandter des vorigen, geboren zu Downton 1586, legte den Grund zu den höhern Wissenschaften zu Westmünster, studirte darauf zu Oxford, wurde 1608 Magister, Capellan bey dem Grafen von Pembrok, und 1620 Pfarrer zu Chedzoy in Sommersetshire, ferner Präbendarius zu Wells, Pfarrer zu Streat, 1630 königlicher Capellan, 1636 Doctor Theologiæ, und 1641 Decanus zu Wells, wurde, nachdem es mit dem König unglücklich lief, geplündert, gefangen, und einem Schuster und Constabler in Wells in Verwahrung gegeben. Als er nun an seine Frau einen Brief gefertiget, und jener solchen lesen wolte, Raleigh aber ihm solchen wieder aus der Hand riß, stieß ihm der andere den Degen in den Leib, daß er 6 Wochen darauf 1646 den 10 Oct. starb. Seine Predigten und andere Werckgen wurden hernach unter dem Titel *Remains of Walter Raleigh* 1657 zu London in 12 gedruckt. Wo. B.

RAULIN (Johannes), ein französischer Theologus, geboren zu Toul in Lothringen aus einer ansehnlichen Familie 1443, studirte zu Paris, nahm daselbst



1479 den Gradum eines Doctoris Theologiae an, und wurde darauf 1481 Grand-Maitre des dasigen Collegii von Navarra, welche Bedienung er so rühmlich versah, daß er deswegen einen allgemeinen Beyfall erhielt. Zu seinem Alter aber wolte er sich der Welt entschlagen, und begab sich 1497 in den Cluniacenser Orden, bewegte auch durch seinen erbaulichen Lebens-Wandel noch unterschiedene andere Doctores, daß sie seinem Exempel folgten, und sich gleichfalls nach Cluny erhoben. An. 1501 trug ihm der Cardinal von Amboise die Reformation dieses Ordens auf, da er denn dieses Geschäfte mit allem Eifer besorgte, und daneben viele Predigten hielt. Endlich kehrte er wieder nach Paris, in das daselbst befindliche Kloster von Cluny, und starb allda den 16 Febr. 1514, nachdem er Opus sermonum de adventu; sermones quadragesimales; itinerarium paradisi, complectens sermones de poenitentia, welche Schriften voll seltsamer Einfälle und Histörchen sind; Doctrinale de triplici morte; epistolarum opus eximium, quibus accesserunt collatio in festo S. Ludovici & collatio habita in conventu cluniacensi de perfecta religionis plantatione, incremento & instauratione; Commentarios in omnes logicos libros Aristotelis; Sermones de festivitatibus Sanctorum totius anni; sermones XIV de eucharistia; Orat. de reformatione religionum & bene vivendi instituta, welche zu Basel 1498 gedruckt, auch in Dorschei parallela monastico-academica gebracht worden, geschrieben. Man hat seine Werke 1612 zu Antwerpen in 6 Voll. in 4 zusammen gedruckt. C. Lau. Nic.

RAUNER (Narcissus), ein Schulmann, geboren 1631 den 18 May zu Augsburg in Schwaben, wurde Philosophia Magister, Poeta laureatus caesareus, des evangelischen Gymnasii zu Augsburg Präceptor classicus, und hernach Rector, diente 50 Jahr in der Schule, feyerte 1704 sein Jubiläum gamicum, und starb 1714, 23 Jul. Seine Schriften sind: Davidischer Jesus-Psalter, in lateinischen und deutschen Reimen gesangsweise verfaßt; heilige Jesus-Sonntags- und Fest-Freude, oder geistliches Reim-Gebünde über die Evangelia in Oden und Gesängen; heilige Christen-Freude, oder geistliches Reim-Gebünde über die apostolischen Episteln in Gesängen, nebst viel andern Gedichten. Sein Herr Sohn, Herr von Rauner, ist ein Patricius und Raths-Glied zu Augsburg. Wez.

RAUPACH (Bernhard), ein lutherischer Prediger, geboren 1682 den 20 April zu Lunden in Schleswig, allwo sein Vater Organist war, zöhe 1701 auf die Academie nach Rostock, beschäftigte sich von 1705 bis 1710 mit Unterweisung ablicher Jugend in Pommern, im Mecklenburgischen und dem Stifte Bremen, gieng 1710 nach Kiel und las Collegia, that 1711 eine Reise nach Coppenhagen, ward 1717 nach Damshagen, einer im Mecklenburgischen ohnweit Wißmar gelegenen ablichen Pfarre, zum Prediger beruffen, und nahm abwesend zu Lübingen die Magister-Würde an, wiewol

er sich dieses Titels vor seinem Nahmen niemals bedienet. An. 1724 kam er als Diaconus an der S. Nicolai-Kirche nach Hamburg, und starb daselbst 1745 den 21 Jun. Seine Schriften sind: Diss. de injusto contemptu atque neglectu linguae Saxoniae inferioris; Observationum sacrarum ex patribus apostolicis decades II; commentat. de praesenti rei sacrae & literariae in Dania statu, welche Schrift vorher unter dem Titel: Oratio de utilitate peregrinationis danicae gedruckt worden; Commentatio theologica de officio ministri ecclesiae ex mente & exemplo patrum apostolicorum, una cum Jo. Rivii lib. de officio ministrorum ecclesiae in pagis; evangelisches Oesterreich; erleutertes evangelisches Oesterreich; zweyte Fortsetzung der historischen Nachrichten; dritte und letzte Fortsetzung derselben; Presbyterologia, oder historische Nachricht von dem Leben, Schicksalen und Schriften der evangelisch-lutherischen Prediger in dem Erzherzogthum Oesterreich; zwiefache Zugabe zu dem evangelischen Oesterreich. Es hat George Ehrenfried Paul Raupach 1746 zu Hamburg in 4 heraus gegeben: Historische Nachricht von dem Leben und Schriften Herrn Bernhard Raupachs, und derselben zwey von demselben gehaltene Predigten, wie auch ein Bedencken desselben beygefügt: Ob ein evangelisch-lutherischer Christ mit ruhigem Gewissen in der englischen Kirche die heilige Communion nehmen könne? Gerten. Mos. N.

RAUPIUS (Jacob), ein lutherischer Theologus von Rotenburg an der Tauber, war in die 40 Jahr Pastor zu Herleshausen, schrieb Comment. synopticum in universa Biblia; Bibliothecam portatilem; Juvenam SS. Theologiae; Epitomen seu aphorismos biblicos; Memoriale biblicum, und starb den 11 Jan. 1667, im 63 Jahre. W, d. K.

RAURACIUS, ein Bischoff zu Nevers, lebte in der Mitte des 6 Seculi, und schrieb unter andern einen Brief an Desiderium, Bischoff zu Cahors, der in Canisii lection. antiqu. steht. Fa.

RAUS (Simon), ein Sicilianer von Palermo, war oberster Capellan des Königreichs, wie auch Abt zu St. Lucia in Milazzo, schrieb Responsiones ad dubia super immunitate & jurisdictione ecclesiastica, und starb den 12 Mart. 1616. M.

RAUS (Simon), ein Bischoff zu Patti in Sicilien, war zu Palermo den 18 Jul. 1609 geboren, und nicht nur in der Philosophie und Theologie, sondern auch in der Mathesi und Astronomie, ingleichen in der Chymie und Medicin wohl erfahren. Anfangs ward er Pfarrer bey der St. Nicolai-Kirche zu Palermo, hernach aber Deputatus Regni, und ferner Vicarius generalis in der Diöces von Mazara. Nach diesem beschuldigte man ihn eines gewissen Verbrechens; er bewies aber seine Unschuld so wohl, daß ihn der König zu seinem Capellan aufnahm, wurde jedoch bald hierauf Abt des heiligen Creuzes, und endlich obgedachter



dachter Bischoff, schrieb *Lettoni filosofiche sopra varie materie, particolarmente sopra Galileo Galilei; rime; poemetti varii; canzoni siciliane sacre; tragedia della passione di Christo*, und starb den 20 Sept. 1659. M.

RAUSCHER (Hieronymus), ein lutherischer Theologus zu Erfurt, lebte zwischen 1553 und 1565, und schrieb: Erklärung der Historie von der Belagerung und Zerstörung Jerusalems; von der Communion unter beyderley Gestalt wider das Concilium tridentinum; hundert papistische Lügen.

RAUSINUS (Stephanus), ein Doctor Juris aus dem Luxemburgischen, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, wurde von der Stadt Lüttich als Abgesandter an Kaiser Ferdinandum II geschickt, und schrieb *Leodium ecclesiae cathedralis, sive de Dominio, regalibus, metro mixtoque imperio, & omnimoda jurisdictione Episcopo & Principi Eburonum competentibus in urbe leodiensi S. R. I. mediate subiecta &c. A.*

RAUTE (Georg), siehe Ruta.

von RAUTENKRON, siehe Eichel.

RAUWOLFF (Leonhard), sonst Dasylicus genannt, ein Medicus und Botanicus, von Augspurg bürgerlich, studirte auf den italienischen und französischen Akademien, promovirte 1562 zu Valence in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunft Stadt-Physicus in Augspurg, that aber mit Erlaubniß des Rathes 1573 eine Reise nach dem Orient, besah fast ganz Asien, suchte überall die raresten Kräuter und andere Simplicia mit vieler Mühe und Gefahr zusammen, kam endlich 1576 glücklich wieder nach Hause, trat seine vorige Bedienung an, mußte aber 1588 wegen Religionsstreitigkeiten von der entweichen. Doch erhielt er sogleich das Stadt-Physicat zu Linz, gab seine Reisesbeschreibung unter dem Titel *Hodæporicon s. itinerarium orientis* zu Laugingen 1583 in 4 mit Figuren heraus, und ertheilte darinne von den ausländischen Simplicibus allerhand zuvor unbekannte Nachrichten. Sein Herbarium vivum, so nach Colomesii Bericht aus 2 starken Folianten von lauter raren Kräutern bestanden, ist ehemals in der Bibliothec Isaaci Vossii zu finden gewesen. Endlich gieng er als Feld-Medicus nach Ungarn, und starb zu Hatwan 1606 an der Ruhr. Ad. Ke.

RAW (Georgius), ein Jesuite von Sulgo in der Costnicher Diöces, geboren 1534, lehrte die Rhetoric, war 12 Jahr Prediger und 15 Jahr Missionarius, starb zu München 1658, nachdem er in seinen letzten Jahren am Chiragra und Podagra viel ausgestanden, und hinterließ *Heraldum s. nuntium animarum ex purgatorio*. Al.

RAWLEIGH, siehe Raulæus.

RAWLINSON (Jo.), von London, war Theologia Professor zu Oxford, und Rector der Kirche zu Taplow in Bucks, wie auch Präbendarius zu Salisbury, und des englischen Cancellers, ingleichen des Königs Jacobus II Capellan, schrieb viel Predigten, und starb den 1 Jan. 1631, im 56 Jahr. Wo.

RAWLINSON (Thomas), ein Medicus und Bruder der Johannis, von London, lebte um 1610, und schrieb *admonitionem pseudo-chymicis, s. alphabetarium philosophicum contra Fr. Antonii panaceam auream*.

RAY, oder Rajus, (Joh.), ein englischer Philosophus, geboren 1628 zu Black-Notley in der Grafschaft Essex von geringen Eltern, studirte zu Cambridge, ward ein Mitglied des Dreyfaltigkeits-Collegii, und in demselben Magister. Er trieb zwar die Gottesgelahrtheit, und ward zum Predigt-Amte ordinirt, wendete aber seine meiste Zeit auf die Botanic und Erforschung der Natur. Er that deswegen von 1658 bis 1673 verschiedene Reisen durch Engelland, Schottland und Irroland, begleitete auch hernach Francisc. Willughby auf dessen Reisen durch die Niederlande, Deutschland, Italien und Frankreich. Nach seiner Zurückkunft ward er ein Mitglied der königlichen Gesellschaft zu London, lebte für sich, erst in der Grafschaft Warwick, und hernach in seiner Geburtsstadt, in welcher er auch 1705, in einem Alter von 77 Jahren verstorben. Seine Schriften sind, in lateinischer Sprache: *Catalogus plantarum circa Cantabrigiam nascentium*; *Catalogus plantarum Angliae & insularum adjacentium*; *Nomenclator classicus, sive dictionarium trilingue, anglicum, latinum, graecum*; *Francisci Willughbei ornithologiae libri tres*, welches Werk Ray in Ordnung gebracht, und heraus gegeben, worauf es auch ins Englische übersezt, und mit einigen beygefüigten Dissertationen des Ray vermehret, auch in gedachter Sprache gedruckt worden; *Methodus plantarum nova brevitas & perspicuitatis causa synoprice in tabulis exhibita*; *historia plantarum, species hactenus editas, aliasque insuper multas noviter inventas & descriptas complectens*; *Francisci Willughbei de historia piscium libri IV recogniti, coaptati, & suppleri librisque duobus prioribus aucti*; *fasciculus stirpium britannicarum*; *Synopsis methodica stirpium britannicarum*; *Synopsis methodica animalium quadrupedum & serpentini generis*; *stirpium europaeorum extra Britannias nascentium sylloge*; *Epistola ad D. Rivinum de methodo plantarum*; *dissertatio de variis plantarum methodis*; *methodus insectorum*; *historia insectorum, opus posthumum*; *Synopsis methodica avium & piscium, opus posthumum*. In englischer Sprache hat man von ihm: *the Wisdom of God manifested in the Works of the Creation*; allerhand Anmerkungen, die er auf seinen Reisen gemacht; eine Sammlung ungebräuchlicher englischer Wörter; eine Sammlung englischer Sprichwörter; Abhandlung von Auflösung und Veränderung der Welt; eine Sammlung von Reise-Beschreibungen in zwey Bänden; eine Sammlung philosophischer Briefe; Ermahnung zu einem heiligen Leben. Nic. Bibliothecae angloise.

RAYGER (Carolus), ein ungarischer Medicus und Physicus zu Presburg, ward 1667 zu Straßburg Doctor, lieferte viel *Observationes* in die *Miscellanea*



nea naturæ curiosorum, übersetzte Jac. Rolandi merkwürdige Beschreibung eines Knabens, der im 6 Jahr seines Alters bey den Blättern die Zunge eingebüßet, und doch wohl reden können, aus dem Französischen ins Lateinische, ließ diese Version unter dem Titel *Jac. Rolandi Aglossostomographia, s. descriptio oris sine lingua, quod perfecte loquitur & reliquas suas functiones naturaliter exerceat*, dem dritten Jahre der Ephemeridum naturæ curiosorum, so zu Leipzig 1673 in 4 gedruckt ist, mit einverleiben. Ke.

RAYMARIUS, siehe Reymarius.

RAYMOLANUS (Jac.), siehe Raimolanus.

RAYMOND, siehe Raimond.

RAYMUND, siehe Ræmund oder Raimund.

RAYMUNDUS d'Agiles, siehe d'Agiles.

RAYMUNDUS ab Alto Ponte, siehe Alto Ponte.

RAYMUND d'Avignon, ein französischer Benedictiner-Mönch zu St. Andre bey Avignon, florirte zu Ende des 11 Seculi, und schrieb das Leben seines Abtes S. Pontii, welches kurz gefaßt in *Menardi observ. in martyrologium Benedict.*, vollständig aber in *Maillonii fec. VI Benedict.* stehet. Fa.

RAYMUND d'Avignon, ein französischer Capuciner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter Prediger, und gab 1653 zu Lion einen Commentarium über den 118 Psalm unter dem Titel: *David le vray politique du ciel & la conduite du juste* in 4 heraus. Car.

RAYMUNDUS Martini, siehe Martini.

RAYMUNDUS Parthenopæus, siehe Parthenopæus.

RAYMUNDUS de Pennaforti, siehe de Pennaforti.

RAYMUNDUS de Podio, siehe d'Agiles.

RAYMUND (Daniel), von Lüttich, war an der Cathedral-Kirche St. Martini daselbst Canonicus, hinterließ Poemata, und starb den 24 Mart. 1634. A.

RAYMUND (Hier.), ein JEsus, geboren zu Savona den 9 Dec. 1575, ward der Rechte Doctor, beyder Signaturen Referendarius, und apostolischer Cammer-Clericus, schrieb declarationem academix parthenix neapolitanæ; ein Werkgen unter dem Titel: *agnus castus*; gab auch *Capitii Tractat de principiis rerum* heraus; hinterließ Carmina und Orationes, und starb zu Rom 1628. Ol.

RAYMUND (Joh. Baptista), ein italiänischer Lingvist zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hatte sich sehr auf die morgenländischen Sprachen gelegt, war bey dem Cardinal Aldobrandini in besondern Genaden, stand einige Zeit der mediceischen Druckerey vor, und gab *alphabetum arabicum cum prolixo syllabario & exercit. lectionis*; *tractatum grammaticum dictum Tasrif* mit einer doppelten lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen; *sacrosancta quatuor Je-*

su Christi evangelia arabice scripta, mit einer lateinischen Uebersetzung, die unter jedweder arabischen Zeile steht, heraus; versprach auch *Biblia polyglotta*, so aber nicht heraus gekommen. Er. Gærze.

RAYMUND (Jo. Franc.), ein Priester und des Herzogs von Altemps Secretarius, von Sorpello in der Diöces Vintimiglia, oder nach anderer Meinung von Cespitello bürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb in Versen ein Werk unter dem Titel: *Umbra geniales* in 6 Büchern; gab auch andere Sachen, als *Ethiops europæus*, *Lilia Codrata*, und *Leo* zu Aquila 1654 heraus. Ol.

RAYMUND (Marc. Ant.), ein in der Literatur wohl erfahrener Römer, florirte 1625, und schrieb Comödien in italiänischer Sprache. Man.

RAYMONDECTUS de S. Martino, (Raymundus), ein Sicilianer von Catanea, wo er aus einem adelichen Geschlechte geböhren war, lehrte daselbst eine Zeitlang die bürgerlichen Rechte, wurde darauf 1564 General-Visitator in Sicilien, 1569 Deputirter des Reichs, 1575 Königs Philippi II in Spanien Regent der italiänischen Reiche, kehrte aber endlich wieder nach Sicilien, und bekam den Titel als Präsident in allen Collegiis. Als er aber zu Genua angelandet, starb er 1583. Man hat von ihm *annotationes ad bullam apostolicam Nicolai V, & reg. pragmat. Alphonsi de censibus*; *regni Siciliæ pragmaticarum sanctionum* Tom. 2; *regni Siciliæ capitula recognita & in unum collecta*; *de ecclesiastica jurisdictione* lib. 2 &c. M.

de RAYMUNDIS (Elisa), von Cremona, lebte am päpstlichen Hofe zur Zeit Innocentii IV um 1248 in großem Ansehen, und schrieb *de dignitate S. R. E. Cardinalium* libb. 3; *de auctoritate eorundem in sede vacante*; *de virginitate* libb. 10 &c. Ein anderer gleiches Namens, war ein berühmter Baumeister zu Cremona um 1496, und gab einige zur Baukunst dienliche Schriften heraus. Ar.

de RAYMUNDIS (Thom.), ein JEsus und Stadtrichter zu Cremona, wo er auch geböhren, that 1488 eine Reise nach Jerusalem, schrieb hernach *historiam peregrinationis suæ ad loca sancta*, ingleichen *carmina contra hypocritas*, und starb 1510. Ar. Fa.

RAYMUNDI (Joh.), ein Franzose, war Erzbischoff zu Toulouse, wurde darauf Cardinal und Bischoff von Porto und St. Rufina, sollte auch unter der Bedingung, niemahlen nach Rom zu kommen, Pabst werden, schlug es aber aus, schrieb *de passione Domini*; *Sermones de B. M. V. & Sanctorum festis diebus*, und starb den 20 November 1348. Einige legen ihm auch commentaria in Psalmum 101 und Epistolas legales bey. Ol.

RAYNALD, siehe Rainald, Reinald, Renold, Reginald.

RAYNALDUS, siehe Alexander IV.

RAYNALD, ein Bischoff und Protector von Nuceria aus Umbrien, schrieb *Epistolas & Constitutiones* &c. und starb den 9 Febr. 1222. Ja.

RAYNALD



RAYNALDUS Perfichellus, siehe Perfichellus.

RAYNALDUS Perficus, siehe Perficus.

RAYNALD (Alexander), geboren zu Rajano in Umbrien, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, war 30 Jahr lang Custos der vaticanischen Bibliothek, und schrieb triumphum Urbani VIII. To. Al.

RAYNALD (Felix), ein Bischoff zu Terracina, von Nevana aus Umbrien, lebte 1250, und schrieb 2 Bücher de gratia Dei. Ja.

RAYNALD (Odoricus), ein Presbyter Congregationis Dratorii von Treviso, in der Mitte des 17. Seculi, setzte *Baronii annales* von der Zeit, da derselbe auf gehört, von An. 1198 bis 1534 in 10 Tomis in folio fort. An. 1667 gab er aus den ersten 8 Tomis, die bey seinem Leben heraus gekommen, einen kurzen Begriff unter dem Titel: *annales ecclesiastici, ex tomis octo ad unum pluribus auctum redacti* heraus. Es haben auch die P. P. Augustin Sartorius und Lustichius Janka in verschiedenen kleinen Theilen, einen kurzen Begriff dieser annalium, zu Prag von 1720 bis 1727 heraus gegeben. Sag.

de RAYNALDIS (Marianus), von Nevana aus Umbrien, war Bischoff zu Nuceria im Neapolitanischen, florirte um 1244, war in vielen Sprachen erfahren, schrieb de immortalitate animæ, und vertirte das Centiloquium *Hephæstionis Thebani* aus dem Griechischen ins Lateinische. Ja.

RAYNALDUCCIUS (Simon), ein Augustiner Eremit von Todi, war Lector Theologia und ein guter Prediger, stand verschiedenen Collegiis seines Ordens vor, hatte die Gabe Wunder zu thun, schrieb Sermones festivos, und starb den 20 Apr. 1322. Gan. Fa.

RAYNALDUTI (Conr.), siehe de Trinciis.

RAYNARDUS (Eman.), ein Piemonteser aus der Grafschaft Nizza, war herzoglich-savoyischer Leib-Medicus und Director der Universität zu Turin, florirte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb responsum ad discussionem medico-practicam Barth. Torrini, ingleichen physiologica, welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. Ol.

RAYNAUD (Guill.), ein französischer Dominicaner von Barcelonne, war Doctor Theologia, predigte in den vornehmsten Städten in Frankreich, und starb zu Rom den 21 April 1704. Man hat von ihm synoplin Bibliorum per tabulam expansam in lateinischer und französischer Sprache; *la vie de la B. Marguerite de Savoie; instructions chretiennes sur les caracteres des SS.; le livre du verbe mis au jour dans la naissance de Marie mere de Dieu expliqué pendant l'octave de sa nativité en l'eglise de Lion; opusc. adversus Petri de Val-leclausa librum de immunitate Cyriacorum s. Petri a Val-leclausa diatribarum adversus Cyriacos deplorationem & retractationem.* Ech.

RAYNAUDUS (Theophil.), ein Jesuite im 17. Seculo, war von Cospello aus der Grafschaft Nizza, geboren 1583, hatte viel Verdrießlichkeit mit seinen Dr. Gelehrt. Lexic. T. III.

dens-Brüdern, wurde auch, wegen einer Schrift, so ihnen nicht anstand, eine Zeitlang gefangen gehalten, war überhaupt von einem mordsen, heftigen und bittern Gemüthe, und trug kein Bedenken, jemand anzugreifen, konnte auch durchaus nicht vertragen, wenn man seine Meinung nicht annehmen wollte. Er starb endlich am Schlage 1663 den 1 October zu Lion, im 80 Jahre. Die Carmeliter, die ihn wegen seiner Schrift vom Scapular in besonderer Hochachtung gehalten, haben ihm 1663 in allen ihren Klöstern Exequien gehalten. Seine Werke sind: de martyrio per pestem; de communione pro mortuis; de confixione librorum; de stigmatismo; de pileo ceterisque capitis tegminibus tam sacris quam profanis, so in *Gravii Thesauo antiquit. roman. T. VI* siehet; erotemata de malis ac bonis libris, deque iusta aut injusta eorum confixione; tract. de corona & mitra Papæ triplici; de veste scapulari; de claris Theophilis; de beneficiis & bonis ecclesiæ per bonas artes obtinendis; investigationem theologiæ naturalis ex lumine naturæ; de virtutibus & vitiis; de incorruptione cadaverum u. a. m. deren einige er, weil sie gar zu herbe und satyrisch geschrieben sind, nicht gerne vor die世人 erkennen wollen. Einige seiner Schriften sind in den indicem librorum prohibitorum gekommen. Er hat auch *Leonis M., Maximi Taurinensis, Petri Chrysologi, Fulgentii Ruspenfis, Valeriani Cemelienfis, Amedei Lausannensis, Asterii Amaseni, Prosperi Aquitanici, und Anselmi Cantuariensis opera* mit Anmerkungen heraus gegeben. Von seinen Schriften sind 1665 zu Lion 19 Voll. in folio heraus gekommen. Aber bey dieser Collection fehlen seine Depilationes; der Hipparchus, der tract. de immunitate Cyriacorum a censuris wider die Jacobiner, seine religio bestiar. wider die Thomisten u. a. m. diese aber machen den 20 Tomum aus, der 1699 gleichfalls zu Lion, obschon Cra-cau auf dem Titel siehet, heraus gekommen. B. Al. Nic.

de RAYNERIIS (Reynerius), ein alter Juriste und Stadt-Richter zu Perugia, lebte in der Mitte des 11. Seculi, war mit Petr. Damiani gut Freund, und schrieb historiam visionis habitæ in ecclesia S. Petri perusina. Ol. Fa.

de RAYNERIIS (Reynerius), der jüngere, auch ein Juriste und Professor zu Perugia, florirte um 1430, und schrieb lecturas in ff. und volumina responsorum. Ol. Ja.

RAYNERIUS, von Castro Veteri, in der Gegend Todi, war Canonicus regularis und Prior des Klosters St. Fridiani zu Lucca, Vice-Cankler der römischen Kirchen, und Patriarch von Antiochia, florirte 1220, und hinterließ verschiedene Schriften. Ja.

RAYNERIUS de Pisa, siehe Rainerius.

RAYNERIUS de Rayneriis, siehe de Rayneriis.

RAYNOLDS (Guil. Joh.), siehe Reginaldus.

RAYNUTII (Jac.), siehe Castellbonus.



**RAZENRIEDT** (Gerhard oder Gebhard), ein Jesuite, geboren zu Razenried in Schwaben 1583, lehrte die Rhetoric und netten Künste 8 Jahr, dirigitte das Collegium zu Nischstadt und Augspurg, ward Beichtvater der Herzogin von Mantua, und starb daselbst 14 Aug. 1652. Er schrieb hebdomadam marianam; de purgatorio; manuductionem ad ecclesiam supra petram ædificatam; lapidem lydium veræ fidei; demonstrationem, ecclesiam hodie sentire idem de cœna, deipara, purgatorio, quod olim, meist in deutscher Sprache; wechselte auch mit Erasmo Grubero und Laur. Lælio, einem Prediger zu Dnolsbach, Streit-Schriften, als maculas solis, f. demonstrationem, in scriptura non minus quam in sole reperiri quædam obscuriora; collyrium, f. responsum ad Caput 3 Scripturæ loquentis datum Laur. Lælio; clavam clavi & clavigero debitam, qua Laur. Lælii, clavis linguarii confringitur; linguarium; offam tricipiti Cerbero S. S. Eucharistiam allatranti, f. Laur. Lælio, objectam; Ceram ulyssæam &c. Al.

**RAZIEL.** Die Cabbalisten haben unter diesem Namen zwey Bücher heraus gegeben, worinne von dem Rahmen vieler Engel und unterschiedlichen Geistern geredet und gezeigt wird, wie man mit ihnen vertraulich umgehen könne. Es ist eigentlich nichts anders, als ein lächerlich Buch von der cabbalistischen Magie. W.

de **RAZILLI** (Maria), ein berühmtes Frauenzimmer, war aus einer der vornehmsten Familien in Lorraine entsprossen, lebte aber in ziemlicher Armut. Da sie aber eine gute Poetin war, machte sie ein *Placet* an den König in 120 Versen, welche der Herzog von Noailles, ihr Anverwandter, dem Könige übergab, und so wohl recommendirte, daß sie eine jährliche Pension von 2000 Livres bekam. Von dieser Zeit an besang sie öfters die Heldenthaten Ludovici XIV, und fand damit guten Beyfall. Eine ihrer besten Freundsinnen war die Mademoiselle Scudery, daher ihr auch die Mademoiselle l'Heritier ihre apotheose von dieser berühmten Dame dedicirte. Man nennete sie gemeinlich Calliope, weil vornehmlich ihre alexandrinischen Verse eine besondere Schönheit hatten. Sie starb zu Paris den 26 Febr. 1704, in einem Alter von 83 Jahren. HL.

**RAZZALIUS** (Seraphinus Olivarius), siehe Seraphinus (Oliv.).

**RAZZANO**, oder Ransanus, (Petr.), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo, geboren um 1420, war ein Redner und Poet, auch in der Historie, sonderlich in der theologischen sehr erfahren, welches den König Ferdinand von Neapolis bewog, daß er ihn zu seiner Prinzen Informator annahm, der ihn auch, als er bereits 1478 Bischoff von Luceria worden, 1486 als seinen Gefauden an den König Matthiam Corvinum nach Ungarn schickte, wo er sich 3 gangen Jahr und drüber aufgehalten. Er starb zu Luceria 1492 und hinterließ commentar. de rebus hungaricis, so

nebst andern Werken von Jo. Sambuco zu Wien 1558 in folio edirt worden, auch in *Bongarsii* Scriptor. rerum hungar. stehet; de omnibus scientiis tam practicis quam speculativis 4 Volum.; viram Vinc. Ferrerii; vitam S. Barbaræ; comment. de antiquitate, primordiis & progressu urbis Panormi; comm. de laudibus lucerinæ civitatis; orat. in funere regis Hungariæ Matth. Corvini; triumphum carmine elegiaco; annales omnium temporum; libros chorales officii div. juxta ritum ord. prædicatorii. Vo. Ech. CZ.

**RAZZENBERGER** (Matthæus), siehe Rattenberger.

**RAZZI** (Seraphin.), sonst auch Rattius genannt, ein Dominicaner von Florenz, geboren den 16 December 1531, brachte es in der Philosophie und Theologie weit, war ein Redner und Poet, auch einer der besten Prediger seiner Zeit. Nachdem er die Philosophie und Theologie hin und wieder gelehret, auch darauf zum Magister der Theologie erklärt worden, bekleidete er die wichtigsten Ehrenämter seines Ordens, starb in seinem Profeß-Hause S. Marci zu Florenz um 1613, und hinterließ viele Schriften, als Prælectiones in *Porphyrium*, prædicamenta; perihierminias &c. lecturam in 4 priores libros de physico auditu *Aristotelis*; de divisionibus entis; lecturam in libros *Aristotelis* de anima; *della natura e proprietà dell'Api*; collationes de incarnatione; prælectiones in *Thomam Aquin.* de substantia & cognitione, it. de voluntate & productione angelorum; prælectiones de locis theologicis, die 1603 gedruckt sind; prælectionem in *Melch. Cani* locos; *la corona angelica*; gemmam confessorum f. summam casuum conscientiarum; *casì di tutte le cadute ovvero peccati; casì letti pubblicamente; risposte a più dubbi teologici propostici e datici in iscritto da alcuni nobili amici; cento casì di coscienza*, welche zu Florenz 1578 und 1585 gedruckt sind; *Lezioni sopra Tobia, Giuditta, e Esterre*; conciones de peccato; lectiones nonnullas in Tobiam, welche von den vorigen unterschieden, und welche er zu Perugia 1583 gehalten; *un libro di sermoni predicabili fra l'anni*, so zu Florenz 1575 in 4 heraus gekommen; *Sermoni predicabili dalla 1. Dom. dell'Avvento fino all'ottava di Pasqua* in 3 Theilen, die auch gedruckt sind; *Sermoni della gloriosa Vergine und l'Inniario Domenicano con le annotazioni*; desgleichen *un libro di laudi cioè poesie con la propria musica*; ferner *il rosario della Madonna in ottava rima*, und *le istituzioni del Taulero* übersetzt nebst dessen Leben, welche alle theils zu Florenz, Venedig und Perugia gedruckt sind; *Sermoni per tutte le Domeniche e feste; Sermoni predicabili della penitenza & opere penitenziali; sermoni dominicali per tutto l'anno*; *Expositiones evangelicas e concionibus Phil. Diez* selectas; an historischen Werken: *vite de i Santi e Beati del ordine de' Predicatori; istoria de gli huomini illustri così nelle prelature come nelle dottrine del ordine degli Predicatori*; einzelne Ben,



ben, als S. Mariæ Magdalenæ, S. Marthæ, S. Lazari, Osannæ de Cartaro, Catharinæ de Ricci, S. Hyacinthi, Hier. Savonarolæ; *la storia di Raugia* und *Giardino d'Essempi* ovvero *Fiori delle vite de i Santi*, welche alle gedruckt sind; *Cronica della provincia romana dell'ordine de' Predicatori*; *la vita del rege Davitte*, nebst andern mehr, welche in dem Convente S. Marci zu Florenz im Manuscript liegen, darunter auch verschiedene seiner Uebersetzungen von anderer Schriftten sind. Ech.

RAZZI (Silvanus), ein Camaldulenser Abt und Bruder Seraphini Razzi, wird sonst auch Hieronymus ad Sacrum Fontem genennet, schrieb *vita di Maria vergine*; *miracoli di Maria vergine*; *le litanie di nostra Donna*; *istoria del sagro eremo Camaldoli*; *vita di Christo*; *vite d'illustri pittori*; *la regola di S. Benedetto con sue annotazione* &c. und starb gegen das Ende des 16 Seculi. HL.

del RE, oder Regius, (Antonius), ein Doctor Juris zu Tivoli bey Rom, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb de juramento calumniæ; antiquitates tiburtinas, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ T. VIII stehen. K.

del RE, siehe Regius.

READ (Jo.), siehe Rufus.

READING, oder Redingh, (Augustinus), ein gefürsteter Abt zu Einsiedeln in der Schweiz, Benedictiner Ordens, lebte zwischen 1665 und 1680, und schrieb: *Theologiam scholasticam* in 1 & 3 partem D. Thomæ; *compendium theologicum*; *vindicem veritatis annalium Cæsar. Baronii*; *veritatem Concilii tridentini inextinctam* &c.

READING (Jo.), ein engelländischer Theologus aus Buckingham, geböhren 1588, wurde zu Oxford erzogen, wo er auch 1610 die Magister- und nachgehends die Doctor-Würde erlangte, war anfangs bey Carol. I Capellan, Präbendarius zu Canterbury, und Rector zu Cattham, mußte aber unter der englischen Revolution viel leiden, schrieb im Englischen *Manuductionem ad civitatem sanctam, vel directionem ad piam vitam*; *antidotum adversus Anabaptismum*; *tract. de mensura templi*; *comm. in IV evangelia*; *Predigten*, und starb den 26 Oct. 1667, im 80 Jahr. W, d. Wo.

REAE (Laurentius), ein Schiffscapitain zu Amsterdam, lebte 1650, und edirte: *Onderfinding van de Magnet - Steen, en de magnetische Kracht der Aarden* &c.

de S. REAL (Cesar Vichard), ein Abt, geböhren zu Chamberi in Savoyen, studirte zu Paris, gieng mit der Herzogin von Mazarin nach Engelland, kehrte nach einiger Zeit wieder nach Paris, hielt sich lange daselbst auf, gieng aber 1692 wieder in sein Vaterland, und starb in selbigem Jahre zu Chambery. Er hat *de l'usage de l'histoire*; *Cesarion*; *de l'Infidelité des femmes chez les Romains*; *la vie du Jesus Christ*; *Sentimens sur la philosophie*; *traité de la critique*, wider

des Mr. Andri de Bois-Regard reflexions sur l'usage de la langue françoise; *Don Carlos, nouvelle historique*; *Eclaircissement sur le discours de Zachée à J. C.*; *Panegyrique de la regence de Madame royale Marie - Jeanne - Baptiste de Savoye*; *conjurat. des Espagnols contre la Republique de Venise en 1618*; *Memoires de Madame la Duchesse de Mazarin, Marie Mancini*, so auch italiänisch übersezt worden, ohne Rahmen; *apologie ou les veritables Memoires de Mad. Marie Mancini*; *discours de la valeur*; *lettres de Ciceron à Atticus traduites en françois*; *Streit-Schriften*, welche er mit Mr. Arnauld und Amelot de la Houssaye gewechselt ist. geschrieben, und seine Schriften sind 1722 im Haag mit einander in 5 Bänden, und 1726 in 4 Duodez-Bänden, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung, ingleichen 1730 in 5 Voll. in 12 zu Paris aufgelegt worden. Es hat aber das allerwenigste sowohl in dieser als in den vorigen Auflagen, den Abt von S. Real zum Verfasser. Denn die Memoires de la Duchesse de Mazarin sind von einer andern Hand; *la vie d'Octavie* kommt von Bourgois de Villefore; der Discours von Xenophon sur la maniere d'augmenter les revenus d'Athenes, und ein anderer sur la republique de Lacedemone sind beyde, wie man sagt, von dem Abt des Fontaines verfertigt worden; diejenigen, welche der Marquis de la B. ein Edelmann aus Avignon, aufgesetzt, sind folgende: *fragmens sur Lepide*; *consideration sur Marc-Antoine*; *fragmens sur Auguste*; *considerations sur Livie*; *traité de philosophie, de morale & de politique*; *Maximes*; *Reflexions sur le cœur de l'homme*; *reflexions sur l'amour propre*; *inconstance de l'homme dans les egaremens de la vie*; *des gens de cour*; *des femmes*; *observations politiques sur la fortune*; *lettres sur divers sujets*; *considerations sur Lucullus*; *conjurat. de Gracques*, und *affaires de Marius & de Sulla* u. s. w. hingegen sind die schon oben angeführten Werke, ausgenommen die vorbemeldten Memoires der Herzogin von Mazarin, aus seiner eigenen Feder geflossen. Mem. Nic.

REALIN (Bernardinus), ein Jesuite, geböhren zu Carpi in Italien den 1 December 1530, studirte zu Bologna und Ferrara, legte sich insonderheit auf die humaniora und weltlichen Rechte, erlangte die Doctor-Würde, und trat hernach in den Orden. Er schrieb *comment. in catullianas nuptias Pelei ac Theridos*, welcher in *Gruteri thesauro critico* steht; *Notas in opera Platonis*; *comment. in Bemb. & Petrarcae he-truscos nummos*; *comment. in Sallustium*; *de legibus, de somno, vigilia & infomnio ex Aristotele*; *Aristophanis Plutum* ins Lateinische übersezt und mit Anmerkungen erleutert; Briefe; Gedichte u. und starb 1616 den 2 Julii. Sein Leben hat Leonardus de Anna umständlich beschrieben. K. Al.

REALIS de Vienna, siehe Wagner (Gabriel).

REALIS (Andreas), ein Theologus zu Leiden, lebte um 1640, und schrieb *introductionem ad linguam sanctam*.



REALIS (Fabrianus), siehe Raphael.

de REBATU (Franciscus), ein königlich-französischer Rath, gab 1659 *delineationem Dianæ arelarentis retractatam & emendatam* in französischer Sprache heraus, welche darauf in die lateinische übersezt, und in derselben in *Sallengrii thesaurum antiquit. rom. T. I* gebracht worden.

de REBBE (Nic.), ein Doctor Theologia, Protonotarius apostolicus und Canonicus zu St. Petri in Nyssel, geböhren zu Alth 1565 den 10 October, schrieb *orationes panegyricas*; de homicidio in zwey Büchern; tract. de utilitate leſuræ theologiæ in ecclesiis metropolitanis, cathedralibus & de Præbendæ theologalis origine; de residentia beneficiariorum quorumlibet; de dignitatibus & officiis ecclesiasticis. A. Sw.

REBDORFIENSIS (Henricus), siehe Henricus.

de REBECQUE (Jacob Constantius), ein Medicus zu Genf, florirte zwischen 1677 und 1691, und schrieb *Pharmacopœa Helvetiorum specimen*; *Atrium Medicinæ Helvetiorum*, f. *Pharmacopœa promptuarium observatione que medicas rarissimas*; *abregé politique*; übersezte auch *Nic. Lemeris Cours de Chimie* ins Latein.

REBELLO (Amator), ein portugiesischer Jesuit von Barqueira, geböhren 1532, lehrte die netten Künste, unterwies auch darinnen den König Sebastian, bey dem er in grossen Genaden stand. Er profitirte auch eine Zeitlang die Moral-Theologie, war Rector des Collegii St. Antonii zu Lissabon, hatte ein besonderes Talent, die größten Missethäter zu bekehren, und starb den 7 May 1622, im 90 Jahr, nachdem er capitula ex literis indicis, chinenſibus, japonicis & angolanis anni 1588 extracta, und vitam regis Sebastiani geschrieb. Al. Ant.

REBELLO (Eman.), ein Dominicaner von Coimbra in Portugall, war Doctor und Professor Theologia, auch Prior des Convents S. Dominici zu Lissabon, florirte 1638, und schrieb in seiner Muttersprache eine Rede, welche er in ermeldtem Jahre zu Lissabon gehalten. Ech.

REBELLO (Ferdinandus), ein portugiesischer Jesuite, geböhren 1547, war ein Bruder Johannis, lehrte zu Evora lange Zeit die Philosophie und Theologie, und starb endlich daselbst 1608 den 20 November. Man hat von ihm ein groß Werk de obligationibus justitiæ, religionis & charitatis. Al. Ant.

REBELLO (Jo.), ein Jesuite aus Portugall, geböhren zu Prato in der Diöces von Lamego 1543, war ein Bruder des vorigen Ferdinandi, starb zu Evora 1602, und verließ comment. ad doctrinam christianam; tr. de vita Christi; lib. de rosario B. Virg. und 2 dialogos de eadem &c. Al. Ant.

de REBENGA & Proannon (Alphonf.), ein spanischer Ritter vom Orden Calatrava und königlicher Stallmeister, von Sepulveda in Alt-Castilien, übersezt

te Seneca's Bücher de clementia und dessen Episteln in die spanische Sprache, und starb 1656. Ant.

REBENSTOCK (Henrich Petrus), ein Prediger zu Eschersheim, hat zwischen 1571 und 1586 gelebt, Mart. Lutheri Tisch-Reden ins Latein übersezt, und einen tr. de Lamiis, oder von Teufels Gespenstern, Zauberreyen, und Gifft-Bereitern ic. geschrieben.

REBHAN (Joh.), ein Sohn Nicolai, geb. zu Römshild 1604 den 14 Febr. studirte anfänglich Theologiam, hernach Jura zu Jena, Altorf und Straßburg, an welchem letztern Orte er erst Institut. darnach Cod. und Jur. feudal. Professor, der Universität und der juristischen Facultät Senior, Comes palatinus cæsareus, des Capituli Colleg. ad D. Thomæ Präpos. bey unterschiedenen Fürsten und Reichs-Ständen aber Rath wurde. Er ist 9 mahl Rector magnificus und 36 mahl Decanus gewesen, hat 436 Examinibus Candidatorum beygewohnt, 31 mahl das Amt eines Promotoris verwaltet, 65 Doctores und Licentiatos creiret; die Bibel innerhalb 55 Jahren 34 mahl durchgelesen, und sich dabey seines gewesenen Hospitis des seligen D. Gerhards zu Jena Schrifften fleißig bedient. Seine Schrifften sind: *Annotationes ad institutiones juris Justiniani imperatoris*; *hodegeta juris*; *selectæ quæstiones justinianæ*; *annotationes ad Speidelii notabilia*; *informatorium wesenbecianum*; *Paralipomenon meierianorum*, f. *quæstionum juris selectarum*, ad uberiores collegii juridici argentorat. interpretationem directarum decades VIII; *Scipionis Gentilis tractatus de erroribus testamentorum a testatoribus ipsis commissis*, de scientia hæredum, de dividuis & individuis obligationibus & de jure accrescendi; *dispp. de statutis civitatum imperii liberarum & immediatarum*; de jure sepulchrorum; de beneficio inventarii; *summaria delineatio quæstionis*: quæ uxor mercatrix sit & proprie dicatur? *diff. de nobilitate acquirenda & amittenda*; de præscriptione immemoriali; de indicis delictorum in genere; de collatione bonorum; de jure legationis; de perionis, quæ consensum præstare nequeunt; de cumulatione petitorii & possessorii; de necessaria defensione; de diversis familiis veterum Jureconsultorum; de fidejussorum beneficiis; de interdictis; de interpretatione juris obſcuri; de tutela & cura; de relaxatione a juramento præſtito; de dividuis & individuis obligationibus; de scientia hæredum; de stipulationibus; de cautione usufructuaria civili f. decretali; de usufructu; de venditione ad credentiam; de jure hospitiorum &c. und starb ohne Kinder den 30 Oct. 1689, im 86ten Jahr und 52 seiner Professur. W. d. Leb.

REBHAN (Nicol.), ein General-Superintendent zu Eisenach, geböhren zu Heinersdorf in Francken 1571 den 12 April, studirte zu Coburg und Jena, allwo er Philosophiæ Magister und der philosophischen Facultät Adjunctus, auch der böhmischen Stipendiaten Inspector worden. Anno 1597 berief man ihn zum Diacono nach Gotha, 1600 ward er Superintendent zu



zu Römheld, und 1605 Adjunctus der Superintenden-  
tur Eisleb bey Hildburghausen. Von dar kam er  
1611 nach Eisenach, schrieb Consilium, quomodo  
theologus comparatus esse debeat; Esavum venato-  
rem oder XVI Predigten von der Jagd; informa-  
tionem de pœnitentia ecclesiastica in deutscher Spra-  
che; concionatorem; hist. eccles. isenacensem, die  
zu Eisenach im Manuscript liegt, und starb den 14 Au-  
gust 1626, im 55ten Jahr an der Pest. Seck. Leb.

REBHUN (Paulus), ein evangelischer Prediger und  
Pastor zu Delsnig in Meissen, lebte um 1546, und  
schrieb: den Haus-Fried, was für Ursachen den  
christlichen Eheleuten zu bedenken, den lieben Haus-  
Frieden in der Ehe zu erhalten ic.

von REBKAU, oder Ribikow, Repko, Rebgo, Ebko,  
Eyke, Ecke, Ewko, Epko, oder Eckard, ein sächsi-  
scher Edelmann, lebte gegen die Mitte des 13 Seculi,  
war viele Jahre lang hochgräflich: sachsensteinischer  
Gerichts-Assessor, und versertigte um 1240 das säch-  
sische Land-Recht, welches der Sachsenspiegel genen-  
net wird, in lateinischer Sprache, übersetzte solches  
auch auf Anregen des Grafen Hoyer von Sachsenstein  
ins Deutsche, versertigte hiernächst auch das sächsische  
Lehn-Recht, woran er 30 Jahr gearbeitet. Weil er  
aber darinne verschiedene Gewohnheiten, welche wi-  
der die päpstlichen Rechte laufen; aufgezeichnet, auch  
so gar des Papstes Gewalt in weltlichen Dingen in  
Zweifel gezogen; so wurde er zu Rom sehr verhaßt: wie  
denn Gregorius XI 1373 in einer besondern Bulle  
14 Artikel vor ungültig erklärt; worauf das Con-  
cilium zu Basel 1421 noch einige andere verworfen  
hat, welche articuli reprobati pflegen genennet zu  
werden. Die beste Auflage von diesem Werke ist von  
Reichs-Hofrath von Gärtner zu Leipzig 1732 in folio  
veranstaltet worden. Be. a. Fa.

de REBOLLEDO (Alph. Giron), ein spanischer  
Poet aus der Mitte des 16 Seculi, hat *la passion de  
nuestro Senor Jesu Christo* in Versen, die man Quincil-  
las nennt, geschrieben. Ant.

de REBOLLEDO (Bernardinus), Herr von Trian,  
aus Leon, war ein Ritter St. Jacobi, und gab zu An-  
fange des 17 Seculi einen Kriegsmann ab; gieng  
hierauf als königlich: spanischer Abgesandter nach dem  
dänischen Hofe, und wurde endlich Kriegs-rath zu Na-  
drit. Er war in allen Wissenschaften, und auch in der  
Poesie wohl beschlagen, schrieb *Selva militaris y politi-  
ca; ocios del Conde de Rebolledo; Selva danica*; eine  
poetische Paraphrasen über das Buch Hiob, und über  
die Klaglieder Jeremia ic. Ant.

de REBOLLEDO (Ludovicus), ein Franciscaner in  
Spanien, florirte 1603, und schrieb *Cronica general  
de San Francisco y de su orden apostolico*; Leichen-Re-  
den ic. Ant.

REBOUL (Petrus), ein französischer Jesuit aus Au-  
vergne, geboren 1602, starb zu Orleans den 31 Dec.  
1633, und hinterließ *Just. Lipsii Alpriccollem* ins Fran-  
zösische übersetzt. Al.

REBOUL (Vincentius), ein Dominicaner von Sauls  
in Provence, trat zu St. Maximin in den Orden, war  
dasselbst Rector der Stiffts-Parochie, und 1681 Su-  
perior zu St. Baulme, und starb etliche Jahre dar-  
nach. Man hat von ihm *le pelerinage de S. Maxi-  
min & de la sainte Baulme en Provence*. Ech.

REBSTOCK (Jeremias), ein in den orientalischen  
Sprachen erfahrener Mann und gründlicher Theolo-  
gus, florirte um 1665, war S. Theologia Doctor,  
und Abt des Klosters Blaubeuern, im Herzogthum  
Württemberg, gab 1654 *Areolas biblicas in duas map-  
pas dispositas in folio* heraus, continuirte die von  
Joh. Jac. Heilmann angefangenen württembergischen  
Summarien über die ganze heilige Schrift, woraus  
sowol Prediger und Studiosi Theologia, als Angelehr-  
te grossen Nutzen schöpfen können, und erklärte inson-  
derheit das 1 Buch Moses. Weil ihn aber der Tod  
gar bald überreilte, so wurde das ganze Werk von Jo-  
hann Conrad Tellern vollführt. Siehe die Vorrede  
der Summarien, wie auch den Artikel Heilmann (Joh.  
Jac.).

REBSTOCK (Johann Martin), ein württembergischer  
Prediger, geboren zu Lauffen 1648 den 3 May, stu-  
dirte zu Tübingen und Straßburg, wurde hierauf  
1670 zu Zaberfeld, 1675 zu Enabeuren, 1682 zu  
Mönchheim, 1693 wiederum zu Enabeuren, und dann  
1705 zu Zell unter Michelberg Pfarrer, starb nach er-  
haltenem Leibgedinge bey seinem Sohn zu Trickenhaus-  
sen 1729 den 18 Oct. im 82 Jahre, und ließ kurze  
Beschreibung des Herzogthums Württemberg.  
*Moser Biblioth. Script. de reb. suev.*

REBUFF (Bern. Justinianus), ein genuessischer Patriz-  
cius, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat *Dialogum  
inter Hispaniarum Regem & Albæ Ducem* ge-  
schrieben, welcher noch in der barberinischen Biblio-  
thec zu Rom im Manuscripte liegt. Ol.

REBUFF (Franciscus), ein genuessischer Patricius, flo-  
rirte in der andern Helffte des 17 Seculi, war ein  
Redner und Philosophus, schrieb *Propositiones phi-  
losophicas*, und eine Rede de S. Spiritus adventu.  
Ol.

REBUFF (Petrus), ein französischer Rechtsgelehrter,  
geboren an einem kleinen Orte, in dem Gebiete von  
Montpellier 1487, erlangte in seiner Vaterstadt den  
Titel eines Baccalaurei, gieng nach Toulouse, und  
sodann nach Cahors, wo er Doctor Juris wurde, und  
hiernächst 5 Jahr lang die Rechte lehrte. Hierauf  
begab er sich nach Poitiers, von wannen ihn die Her-  
zogin von Berri, und nachmalige Königin von Na-  
varra, Margaretha, 1525 auf die Universität nach  
Bourges zog. Als er allda 6 oder 7 Jahr zugebracht,  
verfügte er sich nach Paris, und ward allda Professor  
Juris canonici. Endlich aber ließ er sich 1547 zu  
einem Priester weihen, und legte sich annoch aufs He-  
bräische, damit er desto besser im Stande seyn möchte,  
über die Bibel zu schreiben. Sein Tod erfolgte zu  
Paris den 2 Nov. 1557. Er war ein guter Advocat,



und setzte sich durch seine Gelehrsamkeit in solche Hochachtung, daß man ihm zu Rouen, Toulouse, Bourdeaux und Paris die Stelle eines Parlaments-Raths angeboten, die er aber insgesamt sowol, als die ihm von dem Pabst Paulo III angetragene Bedienung eines Auditors di Rota in Rom ausgeschlagen. Unter seinen Schriften, welche vielen Beyfall angetroffen, obgleich die Schreibart von der ehemaligen Barbaren noch vieles an sich hat, sind sonderlich zu merken: Praxis beneficiorum; de feudis; de verborum significatione; Tomi III in consuetudines regias; in quatuor primos Pandectarum libros; consilia; *Provoluntas*, seu privilegia Universitatum, Collegiorum, scholasticorum & Bibliopolarum; additiones ad Joh. Gymnici decisiones Rotæ romanæ; Glossa ad Concordata inter Leonem X & Franciscum I; tr. de restitutione in integrum; de commissariis; de sententiis præjudicialibus sive provisionalibus. Fr. Cr. HL.

REBULLIUS, ein Apostata, lebte zu Anfange des 17 Seculi, wurde auf Befehl des Pabsts Pauli V enthauptet, und sein Haupt auf der Brücke zu St. Angelo öffentlich zur Schau ausgestellt. Er hat verschiedene Schmähschriften wider die Protestirenden heraus gegeben. H. K.

REBULLOSA (Jacob), ein spanischer Dominicaner, von Solsona in Catalonien, erklärte eine Zeitlang die heilige Schrift zu Urgel, gab auch einen Prediger ab, übersezte Eas. Calderari *Conceptos escripturales sobre el Magnificat* aus dem Italiänischen mit Zusätzen und Anmerkungen; Garzoni *teatro de ingenios* und *Sinagoga de ignorantes*; Joh. Boteri *Descripcion de todas las provincias y reynos del mundo, teatro de los mayores principes del mundo y causas de las grandegas de sus estados; historia ecclesiastica y estado presente de la religion en todos los reynos de Europa, Asia y Africa; tr. del mar*; tr. de las eccelencias de los antiges capitanos; tr. de la reputacion; de la neutralidad; de la agilidad de las fuerças und de la fortificacion, alles aus dem Botero; (schrieb auch selber *Relacion de las grandes fiestas en Barcelona a la canonizacion de Ram. de Penafort; tesoro espirital de la Iglesia militante; historia de la vida y milagros de S. Olaguer, obispo de Barcelona; Rosario de Maria; Sermones de cuaresma; Sermones cuadruplicados de adviento y para otras dominicas y fiestas; Sermones del SS. sacramento en seys ochavarios*, von denen aber nur 4 Octaven zu Barcellona 1621 in 4 heraus gekommen, indem er nicht lange darnach und noch in ermeldetem Jahre gestorben, und des *Cassiani* libros institutionum & collationum ins Spanische übersetzt, auch mit Anmerkungen erläutert, in pressfertigem Stande hinterlassen. Ant. Ech.

REGALCHUS (Julius), ein italiänischer Medicus, von Fuligno bürtig, lehrte zu Anfange des 17 Seculi als Professor Medicinæ zu Ferrara, schrieb de febre typhode; gab auch unter dem erdichteten Nahmen Lucii Lælii Fulginatis eine Consultationem de sarma-

tica lue heraus, die zu Ferrara 1600 in folio gedruckt worden. Li. Ke.

RECANATI (Joh. Baptista), ein Patricius zu Venedig, schrieb unter andern ein artiges Trauerspiel *Demodia* genannt; ingleichen *Osservationi critiche ed apologetiche sopra il libro del Signor Jac. Lenfant intitolato Poggiana*, und starb 1735. Die besten seiner Manuscripte hat er der Bibliothec von St. Marco vermacht. HL.

RECARDELLUS (Ludovicus), ein Bischoff zu Ragusa, im 16 Seculo, hat das Leben Petrarchæ und des Cardinals Bembi beschrieben, davon das Manuscript in der vaticanischen Bibliothec befindlich. Fa.

RECCHUS (Murius), ein JEtus, aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Commentarium ad utriusque Sicilia constitutionem*; glossam super privilegio a Joanna secunda concessio sacro doctorum collegio civitatis neapolitanæ; allocutionem de jurisdictione ad libitum revocanda. To.

RECCHUS (Nardus Antonius), ein neapolitanischer Medicus, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab des *Franc. Hernandi novam plantarum, animalium & mineralium mexicanorum historiam* 1649 zu Rom in folio heraus, welches aber nur ein Auszug von dem noch nicht völlig gedruckten Werke dieses spanischen Arztes ist. Li. Ke.

RECCIUS (Johann), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrener Schulmann, geboren zu Goslar 1557, studirte zu Wittenberg, promovirte daselbst in Magistrum, ward Corrector, und nachmals Rector der Schule zu Goslar, endlich aber Bürgermeister daselbst, schrieb *Epitolas*, sonderlich an Joh. Caselium; *Carmina* &c. und starb 1627 den 22 Febr. Lud.

de RECHAC (Giffre), siehe a S. Maria (Joh.).

RECHEL (Augustinus), ein Doctor Juris von Husum; wo sein Vater Eberhard ein Rathsherr war, promovirte 1643 zu Gröningen; wurde vor Hochmuth und Liebe so rasend, daß er viel Jahre nusse an Ketten gelegt werden, bekam aber noch vor seinem Ende den Gebrauch der Vernunft wieder. Man hat von ihm *Encomium jurisprudentiæ*, und *Disp. inaug. de omni genere contractuum*. Mol.

RECHEL, oder Rekel, (Simon), ein lutherischer Prediger, geboren 1628 zu Husum im Hollsteinschen, wurde allda 1659 Diaconus, 1665 Archidiaconus, 1685 Pastor, 1712 Emeritus, starb 1713 im Merz; war ein Liebhaber der Poesie und Patrum, und schrieb einige Leichenpredigten; *Cogitata de stylo novi Testamenti*. Mol. Kraffts *Jubel*; Gedächtniß.

RECHENBERG (Adam), ein lutherischer Theologus, geboren zu Augustsburg in Meissen, oder vielmehr zu Leipzdorf, unter das Amt Augustsburg gehörig, 1642 den 7 Sept. studirte zu Freyberg und Leipzig.



zig, wurde am letztern Orte 1664 Baccalaureus, 1665 Magister, 1677 Collegiat des grossen Fürsten-Collegit, wie auch in eben diejem Jahre Professor græcâ und latinâ Lingvâ, und Historiarum; 1678 Licentiatus Theologiâ, 1699 Theologiâ Doctor und Professor primarius, Canonicus zu Meissen, der Academie Decemvir, und der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus. Er schrieb Appendicem tripartitam ad libros symbolicos ecclesiæ lutheranæ; Summarium historiæ ecclesiasticæ; de prudentia & decoro ecclesiasten in suggestu decente; Vorrede zu dem Hierolexico reali; de studiis academicis; *Εἰσηγὴ* compendiarium Th. Hobbesii in religione christiana discussum; librum memorialem prælectionum historicarum; lineamenta philosophiæ civilis; Fundamenta religionis prudentum; Supplementum ad compendium historiæ ecclesiasticæ gothanum; gab Athenagorâ Werke; *Nicolai a Schœnberg* orationes; ein griechisch neues Testament; *Augustini* enchiridion; *Edmundi Richerii* obstetricem animorum; *Messenii* chronicon episcoporum Sueciæ; *Dav. Peiferi* Lipsiam cum additamentis & vita Peiferi; historiæ rei nummarie veteris scriptores aliquot insigniores, scilicet Matth. Hoston, Jo. Seldenum, Phil. Labbeum, Guil. Budæum & Christ. Schlegelium; *Rol. Marefi* epistolas; *Laur. Ingew. Elingii* historiam linguæ græcæ; confessionem ecclesiæ orientalis, græce, cum versione *Laur. Normanni* heraus; schrieb sehr viel Disputationes, von welchen 2 Bände in 8, der erste von 44 Stück unter dem Titel: Dissertationes historico-politicæ; und der andere von 29 Stück unter der Rubric: Exercitationes in novum Testamentum, historiam ecclesiasticam & literariam, zusammen gedruckt worden; versertigte auch über dieselben Dissert. de principis secretario, duas de sana & insana in theologia curiositate; de spectris; de eruditorum loquendi licentia; de aurea rosa quam rom. pontifex quotannis solenniter creat; de igne fatuo; de cultu principis; de ratione status religionis & ecclesiæ papæ; de jure figuli in lutum, & Dei in domum Israel, ad Jerem. XVIII, 5, 6; de materia consilii status ex Xenophontis memorabilium libro III; de studio antiquitatis & novitatis, ad Barclaji Argenid. Lib. III cap. 12; de relationibus novellis; specimen historiæ saxonice; de nobilitate Misniæ literata; de noticia status reipublicæ; de justitia Dei ultrice; de diis deabusque veterum gentilium Milichii; de gratiæ revocatricis termino; de primo falso papatus; de via media inter sectarum principia tutissima; de jure principis christiani aggratiandi circa homicidium negato; de officio theologi circa fidei controversias; de cultu Dei externo falso unionis protestantium principio; de officio ministri ecclesiæ; de cura animæ; de signis temporum observandis; de formula veteris ecclesiæ: fursum corda; de officio ministri verbi paracletico; an hæreticorum patriarchæ philosophi? de erudita pietate; de fundamento & norma decidendi casus conscientie; de *βιβλιοφυλία* Ezechielis; de clypeo &

mercede ad Genes. XV; de providentia Dei circa minima; de manifesta idololatria in romana ecclesia; de restitutione ablatis; de timore & amore Dei; de reiterata regeneratione lapsorum; de theologiæ & philosophiæ pugna adparente. Mit Doctor Itigen kriegte er de termino græciæ einen grossen Streit, woriune eine ziemliche Menge Schrifften gewechselt worden; versertigte viel Programmata, Orationes und Responsa, und starb 1721 den 22 Oct. Leb.

RECHIEDEUS (Paul.), ein Dominicaner von Brescia, florirte um 1689, war General Vicarius des Convents zu Constantinopel und anderer in Griechensland, und schrieb *Regola data dal padre S. Agostino alle monache*; *arte di ben parlare e di ben scrivere*; verschiedene Gedichte in italiänischer Sprache; *un quaresimale*; *pratica spirituale specialmente per le Moniali*; *un volume di problemi*; verschiedene Reden und *Costituzioni delle suore dell'ordine di S. Domenico dichiarate ed esposte*, von denen einige noch im Manuscript liegen. Ech.

RECHTENBACH (Leonhard), ein Doctor Theologiâ von Langensalze in Thüringen, war erst Superintendens zu Weissenfels, darnach in der Grafschaft Mansfeld, und Pastor zu Eisleben, schrieb *Συναγωγία* biblicam generalem; analysin Confessionis augustanæ, articulorum smalcaldicorum, formulæ concordie, articulorum visitationis saxonice; Diss. de impulsiva prædestinationis causa; *speculum paternæ Dei voluntatis*; quinquiesfolium catecheticum; *βδελύματα* Neo-Photinianorum 1) de lege & 2) de peccato; *Augen-Salbe* für die übelriechende Prophenen in Hessen, und starb den 25 Jul. 1629, im 58 Jahre. W, d.

RECHTENBACH (Ludovicus), von Langensalze in Thüringen, allwo er anfangs an der Stephanis Kirche Diaconus, hierauf Prediger an der St. Bonifacii Kirche, ferner Archidiaconus daselbst war, kam von dar nach Eisleben, ward an der Nicolai Kirche Pastor, und in dem mansfeldischen Consistorio Assessor; schrieb ein Gebetbuch unter dem Titel: Christianus agonizans; eine Valet-Predigt aus Jer. I, 7, 8; *Leucopetram* sive concion. xenicam ex Ps. XXVII, 5, 6; *Ventum susurrantem*, oder zwey Predigten ex Sirach. XL, 33 von Winden; *Thesaurum passionalem*; *anticinglianum*; über den Catechismus; Predigten über das hohe Lied Salomonis; *Clavam Christi*, oder geistliche Faust-Kolbe Jesu Christi, mit derselben die Papisten, so die geistlichen Kirchen-Güter wolen erstattet haben, zurücke zu treiben; Erklärung des Liedes: Was mein Gott will das gescheh allezeit; *Miliciam christianam* seu Unterricht vom Kriege und Kriegs-Wesen, und starb den 4 May 1624, im 47 Jahre. W, d.

RECKLEBEN (Hieronymus), ein Magister Philosophiâ und Professor Logices zu Leipzig, lebte zwischen 1624 und 1634, und schrieb *Chrestomathiam logicam*.



de RECOLES (Jean Baptiste), ein Franzose, lebte gegen das Ende des 17. Seculi, war anfangs ein Canonicus zu Paris, wurde aber nach diesem ein Hugenotte, und begab sich nach Holland, da er sein Leben zubrachte. Er schrieb *introduction generale à l'histoire; Vienne deux fois asiegée par les Turcs.*

RECORDUS (Robert.), aus der Provinz Wallis, war Doctor Medicinæ und Professor Matheseos zu Oxford in Engelland, schrieb im Englischen: *Cosmographiæ isagogen; lib. de usu globorum; de arte faciendi horologium; cotem ingenii; de urina &c.* und starb wegen Schulden im Gefängnisse 1558. Wo. Vo.

RECUPITUS (Jul. Cæsar), ein Jesuite, geboren zu Regopolis 1581, woselbst er auch, nachdem er die höchsten Ehren-Stellen seines Ordens bedienet, 1647 gestorben. Er hinterließ *Orationes; theologiam universalem in X Tomis; commentarium in Esaiam; de vesuviano incendio 1631, it. de novo in universa Calabria terræ motu; Summam philosophiæ industrias ad bonam mortem obeundam; de signis prædestinationis; de reprobatione ad æternam damnationem; sacrarium de stupenda horrendaque suppliciorum apud inferos æternitate; sacrorum formidabile, de multitudine reproborum & electorum paucitate; epigrammata de Christo, B. Virg. & Sanctis.* To. Al.

REDADE (Joh.), siehe Rufus.

REDÆUS, siehe Reid.

REDANUS (Petrus), ein Jesuite aus Irland, brachzte es weit in der griechischen und hebräischen Sprache, und starb 1651, im 46 Jahre zu Salamanca, allwo er eine Zeitlang die Schrift erkläret hatte. Man hat von ihm *Commentarium über die Bücher der Maccabæer.* Al. W. d.

REDDEMER (Thomas), ein Rector der Schule zu Stargard, schrieb *Grammaticam græcam; Lexicon enchiridii græci*, und starb 1618. Hil.

REDEKER (Christoph.), ein Doctor Juris und Professor Codicis zu Rostock, wie auch Assessor des Consistorii und seit 1693 Bürgermeister daselbst, geboren zu Snabrück den 10 November 1652, schrieb *annales mecklenburgenses in 2 Tostanten; de feudis; de comitibus eorumque juribus*, und starb den 15 Januar. 1704. Rostochium literat.

REDEKER (Conrad), hat *descriptionem fontis bilefeldiani & usus ejusdem* in deutscher Sprache geschrieben, welche Nic. Zoboßen ins Latein übersetzt, und 1668 mit Anmerkungen zu Amsterdam in 8 ediret.

REDEKER (Henr. Rudolph.), ein Doctor Juris von Snabrück, war Pandectarum Professor zu Rostock, auch der juristischen Facultät daselbst Senior, bey dem Herzog von Mecklenburg geheimer Rath, und des herzoglichen Consistorii Assessor, schrieb *Dispp. de hæreditate conventuali; de interesse; de gratia; de ju-*

ramento perhorrescentiæ; de traditionibus; de fidejussoribus; de usucapionibus & præscriptionibus; de cursoribus publicis; de tortura reorum; de actionibus in rem; de electione episcopi ad lib. V de episc. & cler. &c. und starb den 23 Dec. 1680, im 55 Jahr. W. d.

REDEL (Carl Andreas), ein lutherischer Theologus, studirte zu Leipzig, ward 1688 daselbst Magister und 1689 Facult. philos. Assessor, nachmahls aber Doctor Theologiæ und General-Superintendens zu Altenburg in Meissen, schrieb: *Disert. de defensione sui adversus aggressorem; de defensione bonorum adversus aggressorem; de obligatione juramenti dolosi; de duellorum privatorum turpitudine morali; de quæstione: utrum electio magistratus melius sit successione? de indefinitate Dei; eine Vorrede zum altenburgischen Gesang-Buche ic. und starb 1729.*

REDEMTUS, ein spanischer Geistlicher, welcher um die Mitte des 7. Sec. gelebt, und narrationem de obitu Ilidori Hispalensis geschrieben, die den Auslagen seiner Werke vorgefügt, auch in den Actis SS. befindlich. Ant. Fa.

REDENASCUS (Gregorius), ein italiänischer Theologus, und Pabst Gregorii IX Almosenierer, florirte 1263, und schrieb *de unitate naturæ angelicæ lib. 3; de sacramento penitentia; de auctoritate summi pontificis &c.* Ar.

REDI (Archang. Maria), ein Dominicaner der römischen Provinz, welcher *la nuava scienza d'horologii a polvere, che mostrano e suonano distintamente tutte l'ore* zu Rom 1663 in 4 edirt, und zu Perugia 1687 soll gestorben seyn. Ech.

REDI (Franciscus), ein Medicus und Philosophus zu Arezzo, geboren 1626 den 18 Febr. studirte zu Pisa, wurde daselbst Philosophiæ und Medicinæ Doctor, und hernach bey den Groß-Herzogen von Florenz, Ferdinando II und Cosmo III, Leib-Medicus, legte sich in der Jugend auf die italiänische Poesie, ließ aber noch kurz vor seinem Tode ein groß Paquet Carmina verbrennen, hat dem Menagio zu seinem Erymologico viel communiciret, und zu dem Dictionario della crusca nicht wenig beygetragen. Er war ein Mitglied der Academie della Crusca zu Florenz, der Gelati zu Bologna, und der Arcadi zu Rom, und schrieb *Osservazioni intorno alle vipere*, welche auch lateinisch in den *Miscellaneis naturæ curiosorum* stehen; *Lettera sopra alcuni opposizioni fatte alle sue osservazioni intorno alle vipere; Esperience intorno alla generatione degli Insetti*, welches Buch auch 1671 zu Amsterdam lateinisch heraus gekommen; *Esperience intorno à diverse cose naturali e particolarmente à quella che ci son portate dall' Indie*, welches auch lateinisch 1675 zu Amsterdam heraus gekommen, wie es denn auch in den *Miscellaneis naturæ curiosorum* steht; *le vite di Dante e del Petrarca scritte da Lionardo Aretino; Osservazioni intorno à gli animali viventi, che si trovano negli animali viventi; lettera intorno all'invenzione*



zione degli Occhiati di Naso; *Bacco in Toscana*; *Sonetti*, und wurde 1698 den 1 Mart. todt im Bette gefunden. In seiner Muttersprache hatte er es so weit gebracht, daß die Verfasser des *Vocabulario della crusca*, ihn noch bey seinen Lebzeiten zu allegiren, und seine Meinungen stat ihrer eignen Decision anzuführen kein Bedencken trugen. So hält man ihn auch vor den eigentlichen Erfinder des italiänischen Dichyrambi, massen er in dieser Art von Versen den Griechen am ersten sehr glücklich nachgeahmet. Ueber dieses war er auch in der Experimental-Philosophie trefflich bewandert, und machte darinne viel schöne Entdeckungen. Seine Schrifften sind unter dem Titel: *opere di Franc. Redi* zu Venedig 1712 in drey Octav-Bänden zusammen heraus gekommen. Weil aber hierinne noch nicht alle enthalten, so hat man zu Florenz 1724 annoch einen neuen Band, der seine *lettere* enthält, als den 4 Tom. seiner Opere, ans Licht gestellet, und auch den 5 darzu heraus zu geben versprochen. Sonst hat man auch von ihm: *notizie intorno alle Palme*, davon zuvornur ein Theil gedruckt gewesen, welche aber nunmehr in dem *Giornale de' letterati d' Italia* Tom. 32 ganz anzutreffen; ingleichen einige andere Briefe, die theils in dem ersten, theils in dem andern Tom. des *Supplements* von istgedachtem *Giornale* befindlich sind. Der Abt Salvinus Salvini hat sein Leben beschrieben, welches im ersten Theile von *Joh. Mar. Crescimbeni vite degli Arcadi illustri* stehet. Arc. Nic.

de REDIN (Joh.), ein Doctor Juris von Pampelona, verwaltete das Amt eines Richters zu Valladolid, ferner zu Corunna und Granada, ward hierauf ein Mitglied der Inquisition, und nachgehends des Raths von Castilien, endlich Bischoff, schrieb *de majestate principis* &c. hinterließ auch im Manuscript einen tractat. *de interditiis*, und starb 1584. Ant.

REDINGH, siehe Reading.

REDMAN, oder Redmayne, (Joh.), aus Dorsetshire, ein guter Humanist, studirte erst zu Paris, hernach zu Cambridge, allwo er Doctor Theologiae, Drator und erster Director des Collegii Trinitatis wurde, schrieb *de justificatione*; *de gratia*; *hymnos* &c. und starb 1551, im 52 Jahr. Wo.

REDMAYNE, siehe Redman.

REDOANO, oder Redonus, (Guil.), ein Bischoff zu Nebio in Corsica, im 16 Seculo, war von Vermazza, aus dem Genuesschen, und in beyden Rechten sehr versiert, bekleidete hin und wieder die Stelle eines Auditors, erhielt 1573 das obgedachte Bisthum, starb aber zwey Monate darauf, nachdem er tract. *de Simonia*; *de spoliis ecclesiasticis*; *de alienationibus rerum ecclesiasticarum*, darüber Petr. Ant. de Petra Noten verfertigt, heraus gegeben. Seine opera omnia sind 1618 zu Eöln in folio heraus gekommen. Ol. Ug. So. Just.

REDOCH (Wilh. David), ein niederländischer Menznonist, von Amsterdam, war Prediger zu Gröningen, Gelehrter. *Lexic. T. III.*

schrieb Antidoti wenigani vanitatem, in niederländischer Sprache, und starb 1680, im 47 Jahr. W. d.

REDOERFFER (Wolfgang), ein römisch-catholischer Geistlicher, hat um 1523 gelebt, und Arzney-Büchlein von den Früchten des neuen evangelischen Lebens, Lehre und Nahmens zu Wittenberg; der lutherischen Kezereyen ungemeine kurze Verlegung 2c. geschrieben.

REDONUS, siehe Redoano.

REDON (Franciscus), ein Spanier von Valentia, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *el mayor prodigio, origen de las missas de San Vicente Ferrer*. Ant.

REDOVALLENSIS (Joh.), siehe Ridovallus.

REDSLOBIN (Anna Sophia), ein gelehrtes Frauenzimmer im 17 Seculo, war eines Pfarrers Wittwe zu Lucca in der Lausitz, redete fertig Latein, und schrieb schöne Carmina &c. Pau.

REDUSIUS de Quero, oder de Redusiis, (Andreas), ein italiänischer Geschichtschreiber im 15 Seculo, aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, begab sich 1380 nach Padua, und hielt sich allda Studirens halber sieben Jahr auf; nahm sodann die Parthie der Venetianer wider die Carrari von Padua, und that sich durch seine Tapfferkeit sowohl hervor, daß er auch nach einiger Zeit in dem Kriege zwischen Kaiser Sigismundo und den Venetianern, unter dieser letzten Armee 1000 Mann von Carvisanern zu commandiren bekam. Um diese Zeiten war er auch Commandant des grössern Schlosses Mergnano in Bassano, und wurde anbey in vielerley wichtigen Geschäften gebraucht. An. 1425 oder 1426, um welche Zeit er gemeiner Cansler zu Treviso war, wurde er von den Venetianern an die Florentiner und an die Genuesser Exulanten geschickt, um es dahin zu bringen, daß sich die Stadt Genua dem Gehorsam des Herzogs von Mayland Philippi Maria entziehen möchte. Anno 1427 aber wurde er zum Castellan des Schlosses zu Brescia ernennet, welches er im Nahmen der Venetianer in Besitz genommen. Er hat eine Universal-Historie, die bis auf 1428 gehet, geschrieben, daraus Muratorius das *Chronicon tarvisinum* von 1368 bis 1428, seinen script. rer. Ital. Tom. 19 einz verleibet. Murator. in praefat. Fa.

REEB (Georg), ein Jesuite von Nischstadt, war sonderlich wegen seiner Wissenschaft in der Philosophie berühmt, schrieb *distinctiones philosophicas*; *prudentiae christianae regulas*; *an seculares debeant ac possint vitare peccata mortalia ac Deum amare super omnia*; *Tribemium recusum* & auctum &c. und starb zu München 1662 den 6 Merz, im 69 Jahr. Al. W. d.

de REEN (Herm. Rid), ein Deutscher von Geburt, lebte um 1460, und schrieb einen Tractat *de vita & honestate clericorum*, der in *Wissenburgii antilogia* Papae, auch in *Ed. Browne fascic. rerum expetendar.* & fugiend. stehet. O.

hhh hhh

REES



REES Prichard, siehe Prichard.

REFFAY (Henric.), ein lothringischer Jesuit und Doctor Theologia, aus der Gegend Tull, war der griechischen Sprache, Mathesis, Philosophie und Theologie Professor, und zuletzt des Collegii zu Speyer Rector, schrieb Crisin' orthodoxam de falso hæreticorum criterio, und starb den 11 August 1632, im 57 Jahre. W, d.

de REFUGE (Dionys), ein französischer Parlaments-Rath, und Abt de Marini, schrieb das Buch prudens aulicus s. instructio vitæ aulicæ, welches nachgehends von George Phil. Harsdörffern ins Deutsche übersetzt worden, und ist den 16 Aug. 1688, im 109 Jahr gestorben. Er hat viele Aufsätze über wichtige Staats-Materien im Manuscript hinterlassen, welche seine Erben herauszugeben versprochen. B. W, d.

REGATIUS (Franc.), ein Bischoff zu Bergamo in Italien, von Cremona, war in der griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in beiderley Rechten wohl beschlagen, und verwaltete anfangs in dem Minoriten-Orden, darinne er lebte, sowohl zu Bononien als auch zu Parma verschiedene Aemter, befand sich 1415 mit auf dem Concilio zu Costnitz, disputirte daselbst heftig wider die Hussiten, hielt auch zwey Reden, durch die er sich bey dem Kayser Sigismundo in große Genade setzte, und starb 1437 im August, in ziemlich hohen Alter. Seine Schriften sind: theologica; orationes, Predigten ic. Ar. Poslev.

REGAZOLA (Joh. Bernardus), siehe Felicianus.

REGE BRAND (Georg), geböhren zu Königsberg in der Neumark 1547, wurde Archidiaconus zu Eisleben, 1599 Pastor und Superintendent zu Ouerfurt, starb 1613, und hinterließ: tumultus ministrorum verbi divini 40, scholarum 2 &c. ex comitatu mansfeldensi; it. Historie der Begräbniß Jesu Christi. Leb.

REGEMORTER, siehe Regimorter.

REGEMORTER (Ambrosius), ein Vetter des folgenden, und Petri Cunäi, welchen letztern er um 1600 zu Leiden in der hebräisch- und griechischen Sprache unterrichtete, reiste noch selbiges Jahr mit Cunäo nach London, und starb daselbst als Prediger der holländischen Gemeinde. Ad. Vorstii orat. in Pet. Cunæum.

REGEMORTER (Petrus), ein holländischer Ritter, des vorigen Vetter, florirte um 1609 zu Leuwarden, war wegen seiner vielen Wissenschaft in politischen Affairs bey verschiedenen Fürsten wohl angesehen, und schrieb: orationes aliquot politicas. Ad. Vorstius in orat. in Pet. Cunæum.

REGENBOGEN, siehe Iris.

von REGENBRUNN, siehe Meiersbach.

REGENVOLSCIUS (Adrian.), siehe Wengerscius.

REGER (George Ernst Aurelius), hat 1683 Bericht auf einige Fragen durch die heilige Schrift, das Buch der Natur, und das Buch der Menschheit

bekräftiget, nebst einem Catalogo vieler raren und sonderlichen Manuscripte des neulichsten Philosophi E. P. J. H. zu Hamburg in 8 edirer.

REGGIUS (Honorius), siehe Hornius (Georg.).

da REGGIO (Joh. Franc.), ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt Reggio zugenannt, im Anfange des 17 Seculi, gab Predica in lode del B. Facio zu Brescia 1617 in 4 heraus. Ech.

de REGIBUS (Bernard.), sonst Benedictus de Lape genannt, von Palermo, trat 1633 in seinem 18 Jahre in den barfüßigen Carmeliter-Orden, gab in etlichen italiänischen Städten einen Prediger ab, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Moral-Theologie, edirte verschiedene kleine Schriften, und starb zu Palermo 1690 den 7 Jul. M.

a REGIBUS (Joh.), ein spanischer Barfüßer-Carmelite aus Alt-Castilien, begab sich nach Mexico, ward Provincial daselbst, und gab 1641 apologiam pro virginare Helix prophetae wider einen Prediger heraus, der behaupten wollen, daß er im Ehestande gelebet habe. Ant.

REGIMORTER, oder Regemorter, (Assverus), von Loudon in Engelland, ward Doctor Medicinæ zu Leiden, practicirte unter Oliv. Cromwelln in London, schrieb de febribus intermittentibus; observationes ad Franc. Giffonii tract. de rachitide s. morbo puerili; principia medicinæ &c. und lebte noch 1650. Ein ander gleiches Namens, lebte in Dorfolct, und starb 1671. Wo.

a REGINA Angelorum (Georgius), siehe Gaillard (Ge.).

REGINALD, siehe Raynald, Rainald, Reinald und Rigaud, Renald, Renold, Naldus.

REGINALDUS Accelto, siehe Accelto.

REGINALD de Alna, ein Cistercienser zu Alney im Lüttichischen, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat Comm. in Sap. Sal. geschrieben, welcher insgemein dem Rob. Holcot bengelegt wird. A. Vi. Fa.

REGINALD, ein Archidiaconus zu Angers, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb breve chronicon, von Ptolomæi Evergetæ Zeiten an bis 1035; supplementum s. continuationem ad chronicon Floardi remensis ecclesiæ canonici ab anno Christi 966 ad annum 1277, welches im Manuscript in der cottonianischen Bibliothec liegt. Thom. Smith in catalogo MS. codicum cortonianæ bibliothecæ. O.

REGINALDUS Belnensis, ein Franzose, war Rath, nachgehends Präsident im Parlament zu Paris, seznier Cansler, und endlich Erz-Bischoff zu Sens, schrieb sententiam pro clero gallico in præsentia regis Henrici III pronunciatam; sermonem in exequiis Cardinalis de Birague, it. in exequiis ducis de Anjou, und starb 1606, im 79 Jahr. Ghil.

REGINALDUS Bononienfis, ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte um 1590, und schrieb



schrieb ein Buch des Titels: *delle grazie e favori, qualichiedere si devono al benedetto Iddio nell' orazione delle quaranta hore*, nebst andern mehr. Ech.

REGINALD, ein Mönch zu Cantelberg, lebte um das Ende des 11 und Anfang des 12 Seculi, und schrieb vitam Malchi cantuariensis ecclesiae monachi; versus rhythmicos multiplicis argumenti, welche Schriften noch in Engelland im Manuscript liegen. O.

REGINALD, ein Mönch von Durham, aus Engelland, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb epistolam ad Ethelredum de vita ac miraculis S. Eddae virginis; de vita ac miraculis S. Cuthberti, welche noch in den englischen Bibliotheken im Manuscript liegen; vitam S. Godrici, welches der Cistercienser Galfred kurz zusammen gezogen, darauf es den Actis SS. einverleibt worden. O. Fa.

REGINALD Peacock, siehe Peacock.

REGINALDUS de Priverno, ein scilianischer Dominicaner von Siperno, daher er seinen Zunamen hat, trat zu Neapolis in den Orden, studirte zu Rom, wo er nachgehends des Thomas von Aquin Gehülfe und Reichthümer ward, reisete auch mit demselben 1269 nach Paris, wo er zwey Jahr die heilige Schrift erklärte, hielt sich nach diesem zu Rom und Neapolis auf, hatte ein sehr gut Gedächtniß, und schrieb, was er aus dem Discursen des ermeldten Thomas von Aquin behalten, nemlich Postillam super Johannem; Postillam super epistolas Pauli; Postillam super tres nocturnos psalterii; Lecturam super primum de anima. Er starb zwischen 1280 und 1300.

REGINALD (Antonin.), ein Dominicaner, von Albi in Hoch-Languedoc, vorher Anton Ravaille genannt, lehrte 1632 zu Toulouse die Philosophie, und erklärte die heilige Schrift, wurde hernach Doctor und 10 Jahr Professor Theologia daselbst, befand sich hernach zu Rom mit, als die fünf jansenistischen Sätze untersucht wurden, erhielt darauf das Provinciale lat von Languedoc, wurde 1671 königlicher Professor zu Toulouse, und starb daselbst den 12 Apr. 1676, im 71 Jahr. Seine Schriften sind opusculum de vero sensu composito & diviso; de mente concilii trid. circa gratiam efficacem & scientiam mediam; diss. de catechismi rom. auctoritate; doctrinae D. Thomae tria principia cum suis consequentiis in drey Tom.; tractatuli XI in defensionem doctrinae thomisticae seu potius ecclesiae catholicae de gratia Christi; attestatio authentica & juramento firmata de disputatione ab ipso in capitulo gen. valentino 1647 habita; de la confrairie du nom de Jesus; chronicon inquisitorum tolosanorum; vita & martyrium Guil. Courter; tractatus theologici in omnes fere summae angelicae parres, welche drey letztern aber noch im Manuscript liegen. Er hat auch an der Apologie S. Thomae, welche vor Joh. Bapt. Gonetis clypeo thomistico siehet, mit arbeiten helfen. Ech.

REGINALD, oder Rainolds, (Joh.), ein englischer Theologus, geboren im September 1549 zu Pinhoe,

einem nahe bey Excester gelegenen Ort, war Doctor Theologia und Decanus zu Lincoln, setzte sich aber zu Oxford, wurde Präses im Coll. Medis Christi, allwo er graecam linguam docirte; war in den Sprachen, Antiquitäten, Historie und Theologie ungemein versirt, schrieb de S. Scriptura & ecclesia; de rom. ecclesiae idololatria; censuram librorum apocryphorum Vet. Test. c. Bellarminum; Comment. in Arist. rhetoricam; orationes; epistolas; summam disputationis seu colloquii sui cum Joh. Harto de capite & fide ecclesiae, die Henr. Parry ins Latein übersetzt; a discours upon prodigious abstinence of Martha Taylor; the Prophecy of Haggai; a treatise of the Court, und andere englische Bücher und Predigten, und starb 1607, 21 May. Wo. AE. Fr. PB.

REGINALD (Valerius), ein Jesuite, geboren zu Ussy in Frankreich 1543, lehrte an verschiedenen Orten die Philosophie und Theologie, schrieb Praxin fori poenitentialis Tom. II; de prudentia & ceteris in confessario requisitis; de officio poenitentis; casus conscientiae; instructionem brevem ad usum sacramenti poenitentiae, und starb zu Dole in Franche Comte 1623 den 14 März. Al. W. d.

REGINALD, oder Raynald, (Walter), ein Engelländer, war unter König Eduard II Thesaurarius, hernach Bischoff zu Worcester, und von 1313 bis 1327 Erzbischoff zu Cantelberg, darauf er starb, und constitutiones ecclesiasticas provinciales hinterließ. Pit. Fa.

REGINALD (Wilhelm), siehe Gifford.

REGINALDETUS (Petrus), ein Doctor Theologia, Franciscaner Ordens, im 15 Seculo, hat Speculum finalis retributionis geschrieben, so zu Anfange der Druckerrey ans Licht getreten. Fa.

REGINO, oder Rhegino, ein Abt von Prüm in der Diöces von Trier, Benedictiner Ordens, war von Geburt ein Deutscher, lebte am Anfange des 10 Seculi, und wurde von seiner Abtey abgesetzt; da er denn den Rest seiner Tage in dem Kloster St. Maximini in der Vorstadt zu Trier zubrachte. Er schrieb eine Chronick von Christi Geburt an bis 908, welche nachgehends bis 972 von Romerio continuirt worden, und in Pistorii scriptorib. rerum germ. Tom. I, einige excerpta daraus aber in Andr. du Chesne scriptoribus historiae Normannorum stehen. Ferner hinterließ er einen wohl ausgearbeiteten Tractat de disciplina ecclesiastica & religione christiana, welchen Joach. Zinderbrandt zuerst 1659 aus einem Manuscript; und hernach Steph. Baluzius mit beigefügten gelehrten Anmerkungen 1671 zu Paris drucken lassen. In der Bibliothec zu Bremen liegt im Manuscript eine epistola Rheginonis de harmon. institutione ad Radboldum archiepiscopum trevirensen; das lectionarium totius anni aber mit darüber geschriebenen notis musicis, findet sich in der leipziger Mathis. Bibliothec. Er starb 915 oder 908. C. Vo. O. Poslev. T.

REGINOLD, siehe Renald.



de REGIO (Prosper), siehe Prosper.

REGIOMONTANUS (Joh.), ein Mathematicus, sonst Müller oder Molitor, oder Joh. Germanus, oder auch Joh. Francus genannt, war 1436 den 6 Junii zu Königsberg, einem Städtlein in Francken gebohren, studirte zu Leipzig und Wien, allwo er sich durch seine mathematische Wissenschaft, sonderlich bey Georg Peurbachen, der ihm kurz vor seinem Tode das angefangene epitomen almagesti Ptolomæi vollends zu Stande zu bringen auftrug, und dem gelehrten Cardinal Bessarion beliebt machte, mit welchem er nachgehends 1461 nach Italien gieng, daselbst die griechische Sprache lernete, Bücher de doctrina triangulorum versfertigte, und unter andern zu Padua den *Alphraganum* publice explicirte. Hierauf gieng er nach Ungarn, wo ihm König Matthias, dem er seine *tabulam primi mobilis* dediciret hatte, 800 Gulden nebst einem kostbaren Habit schenkte, ihm auch ein jährlich stipendium reichen ließ. Im Jahr 1471 kam er von dar nach Nürnberg, allwo er eine neue Druckerey anrichtete, und *Peurbachii* theoricam novam planetarum; in *Manilii* astronomicon libros V, und von seiner eigenen Arbeit ein *Calendarium novum* und recht accurate ephemerides auf 32 Jahr drucken ließ. Nachmahls ernannte ihn Pabst Sixtus IV zum Bischoff von Regensburg, und berief ihn 1475 wegen der Calendar-Reformation nach Rom. Allein er starb daselbst den 6 Jul. 1476, im 41 Jahre, entweder an der Pest, oder an beygebrachtem Gifte. Seine übrigen Schriften sind: *fundamenta eorum, quæ fiunt per tabulam generalem; disputationes contra Gerhardi Cremonensis in planetarum theoricis deliramenta; tabulæ revolutionum; ludus pannoniensis s. tabulæ directionum profectionumque; tabulæ sinuum; tabulæ primi mobilis; de torqueto, astrolabio armillari, regula magna ptolomaica, baculo astronomico & observationibus Commentarius; libellus de cometa; Saphæ instrumenti canones; epistola ad Bessarionem de compositione meteoroscopi; de influentiis stellarum; observationes noribergicæ; de ponderibus & aquæductibus & de speculis ustoriis; comment. in cosmographiam Ptolomæi; defensio Theonis contra Greg. Trapezuntium; de quinque corporibus æquilateris; Comment. in libros Archimedis; de directionibus contra archidiaconum parmensem; de motu octavæ spheræ; de instauratione calendarii ecclesiæ; problemata geometrica; problemata astronomica ad Almagestum spectantia; annotationes in latinam versionem geographiæ Ptolomæi fictam a Johanne Angelo; orat. in prælectionem Altrigani, introductoria in scientias mathematicas, cum introductione in elementa Euclidis, & ratione seu apodixi XII domorum cælestium; *Mabometis Albategnii* de scientia stellarum liber, latine ex arabico per Platonem Tiburtinum versus, & additionibus aliquot Johannis Regiomontani illustratus; de triangulis planis & sphericis libri V. Sein Leben hat GasSENDUS, wie auch Phil. Melancthon in einer Oration,*

die sich unter seinen zusammen gedruckten Declamationen befindet, umständlich beschrieben. Vo. H. Jov. Fa.

REGIS, siehe Regius.

REGIS (Petrus), ein vornehmer französischer Theologus, wohnte 1486 dem Concilio zu Pisa bey, und hielt daselbst einige Reden, von denen Mr. Jac. l'Enfant in seiner *histoire du concile de Pise* liv. II einen Auszug giebt.

REGIS, oder Coninck, (Petrus), ein niederländischer Minorite und Prediger, war Provincial seines Ordens in Flandern, schrieb *dialogos de reali corporis Christi in sacra synaxi præsentia; de voluntate Dei*, Predigten ic. und starb den 20 Januar. 1573, im 64 Jahr. A. Sw.

REGIS (Peter), ein Medicus, gebohren zu Montpelier 1636, studirte auf der Academie zu Puy-laurens, und hörte hernach zu Hause den berühmten Petrum Syllvanum Regis, welcher ihm die cartesianische Philosophie lehrte. Nach der Welt-Weisheit machte er sich über die Mathematic, und wendete insonderheit seinen Fleiß auf die Geometrie, die Mechanic, die Algebra und die Sectiones conicas: und empfand zu diesen Wissenschaften einen so starcken Trieb, daß er sie fast ohne die geringste Anweisung erlernte. Allein sein Hauptwerck war die Medicin: in derselben erhielt er, als er noch nicht über 22 Jahr zurück gelegt hatte, 1678 den Doctor-Titel zu Montpellier, und hielt sich hernach einige Zeit zu Paris auf. Er practicirte hierauf zu Montpellier, bis ihn die Wiedereuffung des Edicts von Nantes nöthigte, sein Vaterland, nebst einem grossen Vermögen zu verlassen: worauf er sich zu Amsterdam niederließ. Allhier gab er eine neue und sehr verbesserte Auflage von *Malpighii operibus* posthumis heraus, verfertigte *lettre à Mr. Chauvin sur la proportion selon laquelle l'air se condense*, so in der *Bibliothèque universelle* steht; *Observation touchant deux petits chiens d'une même ventrée, qui sont nez ayant le cœur situé hors de la capacité de la poitrine*, so auch in dem *Journal des Savans* stehen; machte zu der neuen Auflage des Herrn Basnage von Bauval von des *Furetiere* dictionaire, viel Verbesserung und Vermehrung in den botanischen und medicinischen Artickeln, schrieb Rathschläge und Erinnerungen wegen der Pest; arbeitete lange an einem medicinischen Lexico, welches er aber nebst seinen Consiliis & observationibus medicis vor seinem Tode unterdruckte, und 1726 den 30 December gestorben. Man hält auch dafür, daß er Verfasser sey von den *Prejuges legitimes contre les reflexions qu'on vient d'imprimer sous le nom du consistoire Vallon d'Amsterdam sur le memoire historique & instructif pour le changement d'une version françoise des Pseaumes*. B. f. Nic.

REGIS (Petrus Syllvanus), ein Philosophus, gebohren zu Salvetat de Blanquefort in der französischen Grafschaft Agenois 1632, studirte anfangs zu Cahors die



Humaniora nebst der Philosophie, trieb nach diesem vier Jahr daselbst die Theologie, und zwar mit solchem Success, daß man ihm die Doctor-Würde umsonst würde gegeben haben, wenn er nicht vorher in der Sorbonne zu Paris hätte studiren wollen. Allein er hielt sich daselbst nicht lange auf, sondern kam, als er allda die cartesianische Philosophie von Herrn Rohault gelernt, nach Toulouse, allwo er unter andern im Französischen eine cartesianische Disputation drucken ließ, dieselbe öffentlich als Präses in eben derselben Sprache verteidigte, und dabei die Ehre genoß, daß eine von den vornehmsten Damen zu Toulouse, welcher er des Cartesii Principia vollkommen beygebracht, auch die besagten Theses dedicirt hatte, unterschiedene Schwierigkeiten in eigener Person resolvirte. Die von Toulouse erwiesen sich auch so erkenntlich gegen ihn, daß sie ihm eine jährliche Pension assignirten. Hernach lehrte er zu Montpellier und Paris, mußte aber seine Conferenzen daselbst einstellen. An. 1690 ward ihm vergönnet, ein *système de philosophie*, welches die Logik, Metaphysic, Physic und die Moral in sich begriff, in drey Vol. in 4 herauszugeben. An. 1692 beantwortete er in einem absonderlichen französischen Tractat des Huetii censuram philosophiæ cartesianæ, ingleichen in einem andern des du Hamel Anmerkungen über sein vorgedachtes System. Mit dem P. Malebranche wechselte er wegen einiger physikalischen und metaphysischen Fragen unterschiedene Streit-Schriften, welche in dem Journal des Savans stehen, und auch besonders sind gedruckt worden; edirte zuletzt 1704 ein Buch von dem Gebrauch der Vernunft und des Glaubens, oder Vereinigung des Glaubens und der Vernunft, unter dem Titel: *l'usage de la raison & de la foi, ou l'accord de la foi & de la raison*, und starb den 11 Januarii 1707. Br. AE. Hist.

REGISELMUS (Paschalinus), hat 1588 zu Venedig defensionem theologiæ scholasticæ adversus hæreticos geschrieben, und selbige hernach 1597 stat einer Vorrede Hieron. de Ferrariis locis communibus für gesetzt.

REGIUS, oder Regis, siehe Coninck, König, Roy, Roi.

REGIUS, oder Coninck, (Ægidius), ein niederländischer Jesuite, geböhren zu Bailiul in Flandern 1571 den 16 Dec. lehrte eine Zeitlang die Theologiam scholasticam zu Löwen, schrieb einen Comment. über Thomam de sacramentis & censuris in 2 Tom.; de moralitate, natura & effectibus actuum supernaturalium vier Bücher; opusculum de absolutione moribundi sensibus destruit, gab auch eine Antwort auf die darwider zum Vorschein gekommene Dissertation heraus, und starb zu Löwen 1633 den 31 May. Sein im Manuscript hinterlassenes Werk de Deo trino & incarnato ist zu Antwerpen 1645 in folio gedruckt worden. Al. A.

REGIUS (Anton), siehe del Re.

REGIUS (Carol.), ein Jesuite, geböhren zu Palermo in Sicilien 1540, starb zu Rom 1612, und hinterließ oratorem christianum &c. Al. M.

REGIUS (Caspar), ein sicilianischer Poete, war ein Rechnungs-Beamter des Raths zu Palermo, schrieb einige kleine Werke, und starb 1599, 12 Aug. M.

REGIUS (David Michael), ein Franciscaner zu Antwerpen, legte daselbst eine schöne Bibliothec an, schrieb auch verschiedenes, davon aber nur seine Indices romani missalis im Druck erschienen, und starb zu Antwerpen 1588. Sw.

REGIUS (Desiderius), ein Capuciner-Mönch aus Frankreich, war unter den Seinen Lector Philosophiæ, und Theologiæ, trat aber 1644 zu Marburg zu der lutherischen Religion über, hielt sich 1648 und weiter hin zu Hamburg und Lübeck, auch an andern Orten auf, und schrieb Apocalypsin novam Babylonis antiquæ; clypeum conjugii clericalis; apicem tubecensem; fidei catholicæ christianæ vulnera; tubecanam fidem; apologiam rationis humanæ. Mol.

REGIUS (Ernst), ein Sohn Urbani, von Lüneburg, war 15 Jahr alt, als sein Vater 1541 starb, gab 1562 desselben Werke heraus, schrieb orat. de Phil. Melanchthone, præceptore suo; libr. de hominis politici persona & officio ad Fridericum Albertum, Junio-rem, Borussia principem; vitam Urb. Regii anfangs in griechischer, hernach auch in lateinischer Sprache, welches letztere man vor seines Vaters Werken, in Melch. Adami vitis rheol. wie auch bey Gottfried Wagners Ausgabe von Urb. Regii poematibus juvenilibus findet, und lebte noch 1568 zu Straßburg. Gottfr. Wagner l. c. in proœmio & in Urbani vita.

REGIUS (Ferdin.), ein Neapolitaner, schrieb 1580 de eloquentiæ laudibus. To.

REGIUS (Franc.), ein niederländischer Minorite, lehrte anfänglich in Frankreich die Theologie, gab hernach in den Niederlanden einen Prediger ab, wurde von Kayser Carolo V sehr werth gehalten, und schrieb einen Comment. in orationem dominicam; ließ auch sermones varios, und starb zu Nivelles, wo er das Kloster von Grund aus neu aufgeführt. A. Sw.

REGIUS (Gilbertus), ein niederländischer Jettus, gab 1564, im 14 Jahre seines Alters Εὐαγγέλιον juris civilis libros II heraus, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.

REGIUS, oder van Roy, (Henricus), ein Doctor Medicinæ von Utrecht, geböhren den 29 Jul. 1598, studirte zu Francker, und wurde daselbst Philos. und Medic. Doctor, practicirte hierauf zu Raerden und Utrecht, ward aber am letzten Orte 1638 Medicinæ theoricæ und Botanicæ extraordinarius, 1639 ordinarius, 1649 Anatomicus und endlich 1661 Medicinæ Professor primarius, pflichtete den Lehrfaher des Cartesii bey, suchte die Arzneykunst zuerst nach den principiis mechanicis zu erklären, und legte also den Grund zu der sogenannten secta dogmatico-mechanica, mußte aber deswegen von Gish. Voetio und



andern grossen Verdruss ausstehen, gerieth auch, weil er die circulationem sanguinis verteidigte, mit Jacobo Primerosio in Streit, schrieb fundamenta physices, darinne er nach einiger Meinung ein Plagium begangen, und dem Cartesio ein gewisses Manuscript von den Thieren entwendet haben soll; fundamenta medica, die hernach verschiedene mahl unter dem Titel: tract. de arte medica & causis rerum naturalium, aufgelegt worden; philosophiam naturalem, die auch 1686 französisch heraus gekommen; praxin medicam, welche 1686 zu Middelburg unter dem Titel rationale, auch 1689 und 1695 mit Theod. Craanen Anmerkungen zu Leiden ans Licht getreten; phylologiam seu cognitionem sanitatis, disputationibus III in academia trajectina publice propositam, darinne er Gisb. Voetium so heftig angegriffen, daß Regius beynahе wäre darüber abgesetzt worden; explicationem mentis humanæ, s. animæ rationalis; responsum ad Cartesii refutationem, dawider Tob. Andreæ einen Tractat. apologeticum geschrieben; hortum academicum ultrajectinum; medicationem sex ægrorum, scitrho hepatis, empyemate, superfluis mensibus, tendinis inflammatione, & obstructione hepatis, laborantium; dissert. de animi affectibus; de febris hætica; spongiam pro eluendis sordibus animadversionum Jacobi Primerosii; de circulatione sanguinis; notas ad corollaria theologico-philosophica D. Gisb. Voetii; und starb den 19 Febr. 1679, im 81 Jahre. Er war anfangs ein heftiger Vertheidiger Cartesii, der erste Märtyrer, aber auch der erste Aposstata der cartesianischen Secte, und der erste, der die Medicin auf Cartesii Grund-Sätze baute, wiewohl mit schlechtem Erfolg, indem er sich viel Unheil und Feinde, sonderlich Arn. Benguerdum, Gril. van der Straeten, Jac. Ravensperger und Gisb. Voetium auf den Hals zog. Bur.

REGIUS (Hieron.), ein sicilianischer Theologus und Jctus, geböhren zu Palermo 1545, ward Theologus und J. U. D. gieng hierauf nach Spanien, wurde von Philippo II zu seinem Capellan ernennet, ward nachgehends Archidiaconus, ferner 1585 zu St. Lucia in Gergenti, und Groß-Capellan von Sicilien, schrieb Lathrobium oder de appetitione episcopatus; Linguae lat. commentarios III &c. und starb 1589. M.

REGIUS (Jacobus), lebte unter der Regierung Kaisers Maximilian I, und schrieb an denselben eine Epistel de reformatione ecclesiæ, welche in Orth. Gratii fasciculo rerum experendarum & fugiend. steht. Fa.

REGIUS (Joh.), ein Venetianer und Bibliothecarius im Vatican, war im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, wurde um 1500 unter des Pabsts Alexandri VI Regierung, bey welchem er fälschlich an gegeben worden, zu Viterbo, dahin er sich seiner Gesundheit wegen gewendet, mit Gifft aus dem Wege geräumt und seine Güter confisciret. Er hat über den Plutarchum commentiret. Seine Schriften

aber sind verlohren gangen. Jo. Pier. Valerianus in Menckenii analectis. K.

REGIUS (Joh.), ein preussischer Licentiatus Theologia von Danzig, war zuerst zu Grätz in der Steyermark, hernach zu Mühlhausen Prediger, zuletzt aber Rector der Schulen, und zugleich Prediger an der Marien-Kirche in Thoren. Er schrieb Apologeticam pro ecclesia august. confess. contra Bellarminum & Toletum; discussionem, an ministri aug. confess. veri Christi ministri sint dicendi? de indulgentiis & purgatorio pontificio disputationum & colloquiorum inter Jesuitas & augustanæ confessionis ministros librum singularem calumniis pontificiorum opolitum, cum tristissima persecutionis in quibusdam provinciis a Jesuitis institutæ verissima historia; orationes duas, 1) de iis, quæ ad perfectam eruditionem comparandam sunt necessaria, & 2) de comparatione scholarum cum paradiso; Comm. & dispp. logicas; exercitationes peripateticas adversus Petrum Fridenium; quæstiones theologicas, metaphysicas & physicas, und im Deutschen von der Pest, Hunger und theurer Zeit; von der Schmeicheley; Spiegel der weiblichen Tugenden &c. und starb den 10 Jan. 1605. W, d. Præ.

REGIUS (Joh.), ein Doctor Medicinæ von S. Croix in Brabant, wo sein Vater Jacob Prediger war, geböhren den 15 Nov. 1656, studirte zu Utrecht, und wurde anfangs 1680 Prediger zu Batenburg in Geldern, hernach 1681 zu Stavenn, endlich 1685 Professor Philosophiæ zu Francker, hielt seine Antritts-Rede de methodo philosophandi, schrieb compendium institutionum logicarum, it. ethicarum; principia philosophiæ theoreticæ; metaphysicam repurgatam; Cartesium verum Spinosismi architectum; diss. de modo percipendi S. Scripturæ divinitatem; orationes rectorales, verschiedene Streit-Schriften, und starb den 9 Sept. 1738. Vr.

REGIUS (Joh. Dom.), siehe Rey.

REGIUS (Paul.), ein italienischer Jctus und Theologus, aus adelichem Geschlecht zu Drseola entsprossen, war Bischoff zu Vico Evese, schrieb 2 Volumina de vitis Sanctorum in regno neapolitano; dialogos de felicitate & miseria, oder opuscula moralia; sermones de tribus virtutibus theologicis, fide, spe & charitate in italienischer Sprache, und starb 1607, im 62 Jahr. To.

REGIUS (Raphael), ein Italiäner von Volterra, lebte zu Erasmi Rotterod. Zeiten, zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi in Padua, lernte in seinem 70 Jahre erst die griechische Sprache, und gab epistolæ Plinii qua libri hnt. natur. Vespasiano dedicantur enarrationem, und in loca quædam Persii, Val. Maximi, Tullii de officiis und Quintiliani disputationes, so zusammen zu Venedig 1490 gedruckt worden; Problemata in Quintilianum; libros rhetoricorum ad Herennium mit einer Vorrede; Comment. in Ovidii metamorphosin; Quintiliani institutiones cum



enarrationibus; *Plutarchi* regum & imperatorum apophthegmata; *Basilii M.* opera lat. verfa; de laudibus eloquentiæ; contra Joh. Calphurnium lib. 1; orationes; epistolas &c. heraus. Wider ihn hat Marin. Becichemus eine invektivam geschrieben. Fa.

REGIUS (Renatus), ein französischer Prediger zu Mans in seiner Vaterstadt, hatte zu Paris in dem Collegio von Navarra studirt, hernach über den *Lombardum* gelesen, und 1543 die Magister-Würde erlangt. Er starb den 10 Oct. 1579, und hinterließ viele Schriften sowohl in lateinischer als französischer Sprache. Ein Epigramma von ihm steht zu Ende der Rede, welche Lud. Ovelain 1530 an den Cardinal Ant. de Pratis im Nahmen der Universität zu Mans gehalten hat. Lau.

REGIUS, oder Rey, (Thomas), ein spanischer Presbyter von Fativa, wurde Professor Theologia zu Valentia, lebte um 1533, und schrieb *Panegyricum de virtutibus, gaudiis & doloribus deiparæ virginis Mariæ*; ingleichen *de conceptione Virg. Mariæ*. Ant.

REGIUS (Vincent), ein Bruder Caroli, trat 1559 in den Jesuiten-Orden, starb zu Palermo 1614, 70 Jahr alt, und schrieb *de sanctissima trinitate; evangelicar. dilucidationum* libb. 8; *enchiridion evangelicor. &c.* W, d. Al.

REGIUS (Urbanus), ein lutherischer Doctor Theologia, geboren zu Langen-Argen einem Städtgen oder Flecken am Bodensee in der Grafschaft Montfort, verwandelte den Nahmen seiner Vorfahren König in den lateinischen Nahmen Regius, oder wie er sich auch schrieb Rhegius, studirte auf dem Gymnasio zu Lindau, und hernach zu Frensburg in Brissgau, allwo er bey Uldarico Nasio im Hause war, und ganze Nächte ohne Schlaf in dessen Bibliothec zubrachte. Er gieng darauf nach Basel und Ingolstadt, und nahm an dem letztern Orte, wegen Schulden, die seine Untergebenen gemacht, der Hofmeister aber bezahlen sollte, Kriegs-Dienste an, davon ihn aber Eccius sein Lehrer, bald wieder frey machte. Er wurde darauf von Kayser Maximiliano I zum Poeten gecrönet, und zu Ingolstadt zum Professore Poeseos und Oratoria bestellet. Als er aber Lutheri Schriften gelesen, und dessen Meinungen billigte, ward er durch die Gewaltthätigkeiten seiner Widersacher aus selbiger Stadt vertrieben, durchzog sodenn auf seiner Flucht das ganze Etschthal, kam unter andern nach Inspruck, und gab sodenn in den Jahren 1522 und 1523 zu Halle am Inn einen evangelischen Lehrer ab, bis ihn der Bischoff zu Briren bey dem Fürsten so übel angegeben und es endlich dahin gebracht, daß er in Halle nicht mehr sicher war, und sich anders wohin wenden mußte. Er kam darauf als Prediger nach Augspurg, allwo er sowohl als in ganz Schwaben die Reformation beförderte. Auf dem Reichs-Tage zu Augspurg 1530 lernte ihn der Herzog Ernst zu Braunschweig kennen, und bewog denselben, mit in seine Lande zu ziehen; da er denn des

sen Hofprediger u. Superintendenten zu Zelle; ja in den gesamten Lüneburgischen Landen gedachten Herzogs General-Superintendenten ward, und in solch Ansehn kam, daß die Verordnungen in Kirchen-Sachen gemeiniglich mit den Worten angefangen wurden: Wir von Gottes Gnaden Ernst Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, und Urbanus Rhegius der heiligen Schrift Doct. 2c. 1532 gieng er nach Lüneburg, brachte allda die Reformation zu stande, hielt sich zwey Jahr in gedachter Stadt auf, begab sich auch 1533 in eben dieser Absicht nach Hannover. 1537 wohnte er dem Convent zu Schmalfalben bey. Als er daselbst auf der Fürsten Zusammenkunft prädigte, es aber allzulang machte, sagte Lutherus, als er von der Kanzel kam, lächelnd zu ihm: Hoc neque urbanum neque regium est. Nachdem er 1541 dem Convent zu Hagenau beygewohnt, und frantz nach Hause gekommen, starb er zu Zelle 1541 den 23 May. Seine Schriften sind: *opusculum de dignitate sacerdotum*; *nova doctrina & verus*; *symboli christianæ fidei* *ἡθλων*; *materia cogitandi de toto missæ negotio*; *formulae caute loquendi de præcipuis christianæ doctrinæ locis*; *catechismus minor puerorum*; *Catechesis Brunsvicensium & Lüneburgensium duci dicata*; *Prophetiæ vereris testamenti de Christo*; *oratio de angelis*; *de fide & resurrectione homilia*; *Loci communes theologici*; *libellus consolatorius ad eos qui patiuntur persecutionem propter justitiam*; *doctrina & consolatio contra desperationem propter peccata e quarto capite ad Romanos*; *dialogus inter Satanam & peccatorem poenitentem*; *medicina animæ pro hominibus adversæ prosperæque valetudinis*; *consolatio in omni genere afflictionum & scala ad vitam cælestem*; *responsio ad Billicani epistolam de verbis cœnæ Domini*; *responsio ad primum & tertium librum Joh. Eccii de missa*; *Eccii & Regii epistolæ e quibus lector intelligat causam editi libelli de missa*; *judicium de Cypriani libello quem de eleemosyna inscripsit*; *examen episcopi in ducatu lüneburgensi*; *Commentariolus in Psalmum LXXXVII*; *in Psalmum XLVII de regno Jesu Christi*; *Christiani principis & magistratus enchiridion*; *de restitutione regni israelitici*; *judicium de Martino Luthero*; *confutatio libelli Lüneburgi occulto affixi quo scriptor usum unius speciei in sacramento conatur e scriptura & patribus probare*; *tres epistolæ consolatoriæ tempore pestis*; *responsio ad quæstionem: an homo post hanc vitam hominem agnitus sit? fulmen in votariam monasticen*; *de lapsu & restauratione hominis*; *disp. de schismate hujus seculi & ecclesiæ*; *de ordinatione vel consecratione sacerdotum*; *propositiones de cœnæ Domini nostri Jesu Christi*; *judicium de doctorum conventu Norbergohabendo propter concordandam doctrinam Papistarum & Evangelicorum*; *modus absolvendi poenitentem*; *ratio fructuose studendi & tractandi sacras literas*; *articulus fidei nostræ catholicæ*; *passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & se-*



& sepultus; diligenter explicatus; sententia de descensu Christi ad inferna; de Christo Jesu & beneficiis ejus ac de fide in Christum; aliquot concionum formulæ; de legendis veteribus orthodoxis; quæstio & axiomata de justificatione impii ex Cap. III ad Romanos; de justificatione & certitudine Christianismi ex Rom. IV; axiomata ex prologo primi capituli ad Romanos; orthodoxorum patrum sententiæ aliquot de missali sacrificio; mors & sepultura missæ papisticæ; aliquot epistolæ ad ecclesiæ ministros; epistola ad Judæorum synagogam Brunsvici habitantem, de Messia vero quod venerit; enarratio Psalmorum CII & CXXVIII; Abdias Prophetæ; Erklärung der 12 Artikel christlichen Glaubens; Erklärung etlicher lössiger Puncten zum rechten Verstande der heiligen Schrift; Sermon von der Kirch-Weihe; Sermon vom dritten Gebot; Summe christlicher Lehre; Cypriani Erklärung des Väter Unfers verdeutscht; Unterricht wie ein Christen-Mensch Gott seinem Herrn täglich beichten soll; von Reu, Beicht, Buß, kurzer Beschluß; Unterricht vom heiligen Sacrament des Altars; Unterricht wie sich ein Christen-Mensch halten soll, daß er Frucht der Messen erlange, und christlich zu Gottes Tische gehe; Proß zu des Herrn Nachtmahl für die Einfältigen; die neuen Lehren samt ihrer Vergleichung; eine Predigt, warum Christus den Glauben ein Werk Gottes genennet habe; Bericht von Leibeigenschaft oder Knechtsheit; Sermon von guten und bösen Engeln; eine Predigt Chrysostomi: daß man die Sünder lebendig und todt klagen und beweinen soll, verdeutscht; Predigt von der heiligen Jungfrau Catharina; Bericht, ob das neue Testament ietzt recht verdeutscht sey; Auslegung des 4 Psalmen; der 15 Psalm ausgelegt; Auslegung des 24 Psalm sammt dem Oster-Gesang: Cum rex gloriæ Christus; wider die gottlosen blutdürstigen Sauliten und Doegiten dieser letzten fährlichen Zeiten, der 52 Psalm ausgelegt; Auslegung des 123 Psalms; Dialogus über Christi Gespräch mit zwey Jüngern auf dem Wege nach Emmaus; Bericht von der Vollkommenheit und Frucht des Leidens Christi; Rathschlag und Ermahnung an die Fürsten in Pommern; Ermahnung an die Städte in Pommern sich für Empörungen und Aufruhr zu hüten; Seelen-Argney für die Gesunden und Kranken in Todes-Nöthen; Trost-Büchlein an die Christen zu Hanover; Trost-Brief an alle Christen zu Hildesheim; Sermon von zwey Mirakeln Christi Matth. IX; Kirchen-Ordnung der Stadt Hanover; Rathschlag an den Rath zu Lüneburg wie man die Kirchen-Güter brauchen soll; Erbietung der evangelischen Prediger an den geistlichen und päpstlichen Stand, die igeige gesunde, wahrhaftige, evangelische Lehre betreffend; Beantwortung zweyer Predigten vom Glauben und guten Wercken, die Joh. Koss zu Leipzig gethan hat; Send-Brief, warum der igeige Sand

im Glauben sey; eine ungeheure wunderliche Absolution der Kloster-Frauen im Fürstenthum Lüneburg, mit ihrer Auslegung; Send-Brief an das ganze Convent des Jungfrauen-Kloster Wienhausen, wider den unchristlichen Gesang: Salve regina misericordiæ; Beantwortung dreyer Gegenwürfe der Papisten zu Braunschweig; Gespräch vom künftigen Concilio zu Mantua; Predigt, wie man die falschen Propheten erkennen und greifen mag; vom Abendmahl des Herrn und beyder Gestalt das Sacrament zu empfangen, eine Verantwortung auf eines Papisten Gloss; Rechenenschaft der Predicanten zu Lüneburg von der rechten alten christlichen Lehre; kurze Verantwortung auf zwei Gottes-Lasterungen wider die Feinde heiliger Schrift; Warnung wider den neuen Jesaia D. Andrea von Carlstadt, des Sacraments halber; Warnung an alle Christ-Gläubigen wider den neuen Tauf-Orden; 2 Send-Briefe der Wiedertäufer gen Augspurg nebst Widerlegung der Irrthümer dieser Briefe; Widerlegung der münsterschen neuen Valentinianer und Donatisten Bekenntniß; Schluß-Reden von weltlicher Gewalt wider die Aufrührerischen; Bedenken der Lüneburgischen, ob einer Obrigkeit gezieme, die Wiedertäufer oder andere Ketzer zum rechten Glauben zu dringen, und so sie in der Ketzerrey beharren, der Ketzerrey halber mit dem Schwerdt zu richten. Diese Schriften sämtlich sind nach Regii Tode, von dem Sohne desselben Ernst Regio zusammen getragen, und 1562 in zwey Bänden in folio zugleich ediret worden; davon der eine die lateinischen, der andere aber die deutschen enthält. Ausser diesen hat man noch von ihm: Bericht ob es sich gezieme, daß die evangelischen Stände sich mit den Kydoggenossen in Verbündniß oder sonderem Verstand begeben, welche Schrift D. Löscher seiner historia morum einverleibet; deliberationem theologorum ducatus lüneburgensis & hanoveranæ reipublicæ super necessariis & adiaphoris doctrinæ christianæ; poemata juvenilia; epistolas, deren verschiedene in Wiltschens arcanis bibliothecæ annæbergensis, der bibliotheca bremensi Claf. VI, und Schelborns amoenitatibus stehen. Dessen Ehe-Frau Anna verstand die hebräische Sprache sehr wohl, und brachte 13 Kinder zur Welt. Dessen Leben haben Ernst Regius sein Sohn, in der Vorrede zu seines Vaters Wercken, Martin Sylvester Grabe in der Vorrede zu Regii formulis caute loquendi, und Anton Gottfried Schlichthaber in dem Gedächtniß der evangelisch-lutherischen mindischen Prediger beschrieben. Ad. B. Seck. Pant. Ser.

REGKMANN (Joh.), ein Lübecker, geboren 1494, schrieb eine Lübeckische Chronica, die bis 1530 gehet, und von Joh. Friedr. Sausten zu Speyer 1619 in sol. ediret worden. Mol.

REGKMANN (Joh.), ein Pastor zu Riga in Liefland, von Lübeck gebürtig, studirte zu Wittenberg, und



und sammlete alle mündliche Disputationes theologicas Lutheri, Melancthonis &c. in eßtschen Tomis, vermachte solche der Stadt-Bibliothek daselbst, und starb den 11 Febr. 1601, im 69 Jahr. Mol.

REGNARD, oder Renart, (Joh.), Herr von Minzgetiere, ein gelehrter Capitain in Frankreich, florirte um 1555, und übersezte *Pauli Emilii* histor. Gallorum zum theil ins Französische. Cr. Ve.

REGNARD (Jo. Franc.), ein Avanturier und Comödien-Schreiber, geböhren zu Paris 1647, spürte von Jugend auf einen grossen Erieb zu reisen bey sich. Daher er zeitig sein Vaterland verließ, und nach Italien gieng; da er das Unglück hatte, von den Algierern auf der See gefangen zu werden. Weil er aber ein grosser Freund von gutem Essen und Trinken war, so hatte er selbst etwas zuzurichten gelernt, und dieses half so viel, daß er bey dem Herrn, den er kriegte, Koch wurde. Jedoch da er sich mit dem Frauenzimmer im Hause in unzulässige Bekanntschaft einließ, übergab ihn sein Herr der Obrigkeit, und er hätte nach däßigen Befehlen müssen verbrannt oder ein Muselmann werden; wo nicht das Geld zu seiner Ranzion eben zu rechter Zeit angekommen. Er kehrte also wieder nach Paris, nahm die Kette, so er als ein Slave getragen, mit, und hob solche zum Andenken seines Unfalls, sorgfältig auf. Anno 1681 that er wieder eine Reise nach Holland, Dänemark und Schweden, ja er gieng so gar bis an das äußerste von Lappland, kehrte durch Pohlen und über Wien nach Paris zurücke, nachdem er fast 3 Jahr weggezweßt. Er kaufte sich darauf die Stelle de Lieutenant des Eaux & forets & des chasses de forets de Dourdan, de l'Ouye und der benachbarten Ländereyen, brachte das Gut Grillon bey Dourdan an sich, hielt sich auf demselben stets, wenn gut Wetter war, auf, und starb auf gedachtem Schlosse Grillon 1709 im Sept. Seine Schrifften sind 1731 in 5 Boll. in 12 zu Nouen zusammen gedruckt worden, und enthalten theils Reise-Beschreibungen, theils Comödien, theils andere Poesien. Ueber dieses hat er auch vor das theatre italien viel hübsche Stücken gemacht, welche man in dem theatre italien findet. Nic.

REGNAULT (Ant.), siehe Renault.

REGNER ab Oosterga (Cypr.), ein Jctus, geböhren 1614 zu Swoll, allwo sein Vater Thürmer gewesen, daher der Sohn oft aus Schertz zu sagen pflegte: er sey aus dem allerhöchsten Geschlechte entsprossen; studirte zu Leiden, promovirte daselbst in Doctorem, und las Collegia, wurde aber 1641 zu Utrecht Professor Institutionum, Pandectarum, und endlich 1670 Intecessor, schrieb: *Censuram belgicam, seu novas notas ad singulos leges institutionum, pandectarum & codicis; Censuram in consuetudines feudorum & ad novellas constitutiones Justiniani; Logicam juridicam; Dissertat. juridicas ad Institutiones; Censuram belgicam ad jus canonicum; Diss. de usu Juris canonici; de consuetudine promovendi Juris* Gelehrte. Lexic. Tom. III.

utriusque Doctores; Orat. 2 de jure ac potestate Principis circa sacra ab hostibus reportata; gerieth mit Salmasio in einen Streit über die Frage: an in mutuo sit alienatio? und schrieb apologiam pro manibus Pet. Cunæi adversus Claud Salmasium, f. Pet. Cunæi sententiam, mutuum esse alienationem, a se defensam; ingleichen epistolam, qua breviter demonstratur, in mutuo alienationem fieri, & usucapionem injustum esse modum acquirendi, in deren ersten Theile er Salmasio, im andern aber Hugon. de Roy Buche: de eo quod justum est, antwortete; wie auch mit *Jac. Mestertio* de injusticia quarundam legum romanarum; mengete sich auch mit in den damaligen Streit von denen Kirchen-Gütern und schrieb pro Canonicis unter dem Nahmen Petri Philonomi, war auch im Begriff, seine Ehre wider Paul. Voetium in einer Antwort zu retten, welche aber nicht durfte verkauft werden; gab *Everh. Bronchorstii* methodum feudorum mit Anmerkungen heraus, und starb den 25 Octobr. 1687. Bur.

REGNERUS Sixtinus, siehe Sixtinus.

REGNIER, siehe Renatus.

REGNIER (Elias), ein französischer Jctus zu Poitiers um 1494, schrieb *Casus libri VI decretalium, und Casus Clementinarum.* T. Fa.

REGNIER Desmarais (Franciscus Seraph.), ein Franzose, geböhren 1632 den 13 Aug. zu Paris, studirte zu Manterres und Paris, that 1654 und 55 ein paar Feldzüge, gieng 1662 als Gesandtschafts-Secretarius mit dem Herzoge von Crequi nach Rom, und erhielt 1668 die Priorey zu Grand-Mont bey Chiznon, 1678 die Abtey von St. Laon zu Thouars, wurde 1670 ein Mitglied, und 1684 Secretarius der franz. Academie, wie auch 1667 der Academie della Crusca Mitglied, und starb den 6 Sept. 1713 zu Paris, im 81 Jahre. Er hat sich durch die *Histoire de desmelez de la cour de France avec la cour de Rome, au sujet de l'affaire des Corfès; poesies heroiques, lyriques, serieuses, enjouées*, den Beytrag zu dem Dictionaire de l'academie; die Uebersetzung des *Rodriguez* aus dem Spanischen; des *Ciceronis* Bücher de divinatione aus dem Lateinischen, des ersten Buchs der *Iliados Homeri*, und der *Repe Isocratis* ad Demonicum, aus dem Griechischen ins Französische; des *Anacreontis* aus dem Griechischen ins Italienische, die *Grammaire françoise* &c. bekannt gemacht. Seine Gedichte sind 1716 im Haag nebst dessen Lebens-Beschreibung, welche der Abt eingehändig aufgesetzt, zusammen gedruckt worden. Die schönste Auflage derselben aber ist 1729 in 4 zu London heraus gekommen; und 1721 kam auch noch seine Uebersetzung von des *Ciceronis* Büchern de finibus bonorum & malorum an den Tag, da die Anmerkungen meist historisch und sehr curios sind. Das Spanische und Italienische lernete er ohne Lehrmeister, und schrieb in der letzten Sprache so wohl, daß man ein gewisses seiner Gedichte vor *Petrarcha* Arbeit angesehen. Mem.



REGNIER (Johannes), Herr von Overchy und Baili in Auxerre, war ein Officier des Herzogs von Bourgogne, besand sich bey demselben, als er wider Carolum VII Krieg führte, und wurde 1432 zu Beauvais von der königl. Partie gefangen genommen. Weil er sich nun keine andere Rechnung machte, als daß er mit dem Kopff würde bezahlen müssen, machte er in seinem Gefängniß eine grosse Anzahl frantzösischer Verse, und darunter besonders auch sein Testament, welches ganz ernsthaft geschrieben ist. Als er aber wider Verhoffen zu seiner Freyheit kam, versertigte er sein 2tes Testament, worinne er die Ceremonien auf eine lustige Art beschreibet, die man bey seiner Leiche gebrauchen sollte. Alle diese Gedichte sind unter dem Titel: *les fortunes & adversités de Jean Regnier* zu Paris 1524 zusammen heraus gekommen. HL.

REGNIER (Maturin), ein frantzösischer Poet, gebohren 1573 den 21 Dec. zu Chartres, ließ gar frühzeitig seine Neigung zur Satyre spüren, wie er denn bereits in seiner ersten Jugend unterschiedene Personen in seinen Versen durch die Hechel zog, und daher von seinem Vater oftmals geächtet wurde. Er trat 1582 in den geistlichen Stand, that 1593 mit dem Cardinal de Joyeuse, ingleichen 1601 mit dem frantzösischen Gesandten Phil. de Bethune, eine Reise nach Rom, und erlangte endlich 1604 an der Cathedral-Kirche zu Chartres ein Canonicat, wobey ihm noch seit 1606 nach dem Tode des Desportes von der Abtey Vaux de Cernay eine jährliche Pension von 2000 Pfund gereicht wurde, und starb 1613 den 22 October zu Rouen. In seiner Jugend, als er wegen seines lüderlichen Lebens gefährlich frantz wurde, machte er sich diese Grabschrift:

*Fai vecu sans nul pensement,  
Me laissant aller doucement  
A la bonne loy naturelle:  
Et je m'etonne fort, pourquoy  
La mort osa songer à moy  
Qui ne songeay jamais en elle.*

Er war der erste unter seinen Landsleuten, der in seiner Muttersprache eine gute Satyre versertigt, wiewohl er in denselben die Regeln des Wohlstandes öfters aus der Acht gelassen. In seinen letzten Jahren soll er verschiedene Kennzeichen seiner Rene wegen des vorigen sehr übeln Wandels an den Tag gegeben haben. Man hat von ihm 17 Satyren, nebst einigen andern Schrifften, die zum öfftern, und noch leztlich 1729 zu London, ingleichen 1731 zu Genè zusammen heraus gekommen. Nic.

REGONASCUS (Anselm.), ein Professor Medicinæ zu Cremona, florirte um 1472, und schrieb de partu mulierum; de practica medicinali; de febribus malignis; de putredine; de humido radicali &c. Ar.

REGOURDUS (Alexand.), ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1585 den 26 April in der Diöces von St. Papout, starb 1635 den 26 April zu Toulouse, im 54 Jahre, und hinterließ in frantzösischer Sprache de-

monstrationes cathol.; opera theologica; anti-Calvinum; Apocarteresin *Chamerii*; ministrum infidelum. Al.

das REGRAS (Juan), ein portugiesischer JEtus, im 15 Seculo, trug sehr viel bey, daß nach dem Tode des Königs Ferdinandi, Johannes I (ungeachtet er nur ein natürlicher Bruder seines Vorfahren war) den portugiesischen Thron behauptete. Dieser letzte schätzte ihn so hoch, daß er sich seiner, die portugiesischen Geseze zu verbessern, bedienete, und ihn zu den höchsten Ehren-Stellen an seinem Hofe erhob. HL.

REGULUS Silenus, siehe Monner (Basilus).

REGULUS (Jac.), ein Dominicaner zu Forli, studirte zu Bologna, ward, als er eine Zeitlang gelehret, zu Venedig und Genua Inquisition-Commissarius, reiste mit dem päpstlichen Prolegaten, dem Erz-Bischoff und Grafen Johann Franz von Gvidis, dessen Theologus er war, 1625 in die Niederlande, wurde zu Brüssel tödtlich frantz, verwaltete nach diesem Priors-Stelle zu Prag, florirte noch 1630, und schrieb dictionarium sacrum ex SS. Patribus & Ecclesiae doctoribus collectum, so gleichsam ein Compendium von Costati Werken ist. Ob es aber im Druck erschienen, darzu es fertig gelegen, ist nicht bekannt. Ech.

REGULUS (Sebastian), hat 1563 zu Bologna gelebt, und in primum Aeneidos *Virgilii* librum ex Aristotelis de arte poetica & Rhetorica præceptis explanationes in 2 Theilen in 4 geschrieben, die sehr rar sind.

REGULUS (Sigism.), mit dem Zunahmen a St. Silverio, ein Florentiner, lebte 1673, und schrieb Bibliothecam medicam &c. K.

REHBINDER, siehe Rhebinder.

von REHDIGER (Adam), ein Bruder Thomæ, hielt sich die meiste Zeit in Rom auf, und sammlete einen grossen Schatz von alten Münzen, mit denen er sonderlich Kuberto Golzio unter die Arme gegriffen. Ad. HL.

von REHDIGER (Jacob), auch ein Bruder Thomæ, hat gleicher Gestalt eine kostbare Bibliothec gesammelt, so nachgehends an die jesuitische Familie verkauft worden. Ad. HL.

von REHDIGER (Joh.), ein Bruder Jacobi, war aus einer alten adelichen Familie in Schlesien, die nunmehr in den freyherrlichen Stand erhoben ist, studirte die Rechte unter Jacobo Cujacio, welcher ihm 1566 seine Edition des Codicis theodosiani dedicirte. Als er folgendes Jahr wieder nach Hause kam, wurde er von Maximiliano II zum Rath und Besizer des königlichen Appellations-Gerichts zu Prag gemacht und hernach als kaiserlicher Gesandter nach Dänemark destiniret, starb aber noch vor Antritt seiner Gesandtschaft 1567, im 31 Jahr. Ad. HL.

von REHDIGER (Thomas), ein Bruder des vorigen Johannis, studirte zu Wittenberg unter Melanchthone und Peucero, gieng 1561 nach Paris, und



und bediente sich daselbst der Unterweisung Caroli Clusii, reiste hierauf ganzer 15 Jahr durch Frankreich, Engelland, die Niederlande, Deutschland, Schweiz und Italien, sammlete die raresten Bücher und Manuscripte, und brachte einen grossen Vorrath von alten Münzen zusammen, so ihn nebst der Bibliothec bis 17000 Ducaten sollen gekostet haben. Die Gelehrten hielten ihn wegen seiner Gelehrsamkeit und Freigebigkeit sehr hoch; wie ihm denn Lipsius die *Lectiones antiquas*, Cujacius die Bücher *de feudis*, Pulmannus seinen *Ausonius*, Contius *Stromata in institutiones*, und Clusius die Briefe des Cleonardi zugeschrieben. An. 1572 fiel er unweit Heidelberg von dem Wagen, verrenkte sich den Ellbogen, und begab sich, weil er sehr unglücklich geheilet worden, nach Eöln, allda eine neue Cur vorzunehmen, starb aber 1576, in den Armen seines vertrauesten Freundes, Gerhard Sackenburgs, im 36 Jahre. Seine vortreffliche Bibliothec und Münz-Cabinet vermachte er seiner Familie, die solche nach Breslau bringen ließ, und endlich an den Rath daselbst abtrat, allwo sie iezo den grössten Theil der elisabethanischen Bibliothec ausmacht. Ad. HL.

REHEBENDER, oder Rehinder, (Petrus), siehe Rhebinder.

REHEBOLD, oder Rhebold, (Christian), ein Jctus, ward 1662 zu Helmstädt Doctor und schrieb: *de jure civitatis*; soll auch Verfasser des *Salomonis & Marculphi justiniano-gregorianorum*, h. e. *sapidorum & inspidorum*, *sanorum atque infanorum ex utroque jure collectorum* seyn, welche 1678 unter den Buchstaben: D. X. A. zu Frankfurt in 8 herausgekommen. *Placcii theatrum*.

REHEBOLD (Elias), ein lutherischer Theologus, gebahren 1623 zu Torgau, studirte zu Dresden und Wittenberg, wo er 1644 Magister worden, that denn eine Reise und hielt sich sonderlich in Straßburg und Gießen auf, besahe Frankreich und Engelland, kehrte 1654 nach Hause und erlangte zu Wittenberg Gradum *licentiæ Theologiæ*, 1657 das Pastorat und die Superintendentur zu Chemnitz, 1662 die Superint. zu Oschatz, auch 1667 Gradum *Theologiæ Doctoris* zu Wittenberg, und starb, nachdem er vorher das Gesicht verlohren, 1712 den 1 May. Er war ein guter Poet, sonderlich in genere *jambico*, soll auch den ganzen *Virgilium*, so gar ausser der Ordnung *memoriter* haben können hersagen. Er schrieb Leichen-Predigten; *Carmina* und *Disputationes de rationibus Keckermanni philosophicis ab intellectu & voluntate perfectissimi Entis desumptis & ad probandum SS. Trinitatis mysterium perperam adhibitis*; *de communicatione propriorum in unione spectatorum*; *de theoria signorum & signatorum*; *de natura & gratia contra Amyraldum*; *de gratia redemptionis per mediatorem unicum Jesum Christum parva* u. s. f. *Frenckels Diptycha ositiensia*. Ra.

REHEFELD (Bonaventura), gebahren den 24 Sept. zu Ritscher, einem Dorfe in Meissen, wo sein Vater

Pfarrer und der bornischen Superintendentur *Abjunctus* war, studirte zu Leipzig, nahm allda 1636 die Magister-Würde an, wurde 1643 erzbischöflich-bremischer Hofprediger zu Bremervörde, 1646 Hofprediger zu Glückstadt und Präpositus, 1649 aber Superintendent der haderslebischen Diöces, endlich 1668 General-Superintendent von Schleßwig, schrieb *vindicias evangelicas*; *theologiam catechetica*; *pietatem domesticam*; *deutsche und lateinische Gebichte*; *disp. de necessitate proportionum*; Leichenpredigten, und starb den 7 Jul. 1673, im 63 Jahr. Mol.

REHEFELD (Johannes), ein Professor *Medicinæ*, Stadt-Physicus und Ober-Bürgermeister in Erfurt, von Magdeburg bürgerlich, schrieb *Trophæum hermetico-hippocraticum variis orationibus, quæstionibus & responsis chymiatricis, dubiis quibusdam de primis academix hieranæ natalitiis, indubiis vero de iisdem documentis & nonnullis tam Rectorum quam Doctorum ibidem creatorum indiculis exornatum*; *Promptuarium antiqui & genuini Christianismi*, und starb zu Erfurt 1648 den 6ten Januar. im 58 Jahr seines Alters. Ke.

REICH, siehe Riccius.

REICH, oder Reichius, (Friedrich), ein Prediger zu Züllichau, hat 1686 gelebt, und den ungerechten Eltern-Fluch, oder Beweis, daß Eltern nicht Macht haben, ihre Kinder zu verfluchen u. geschrieben.

REICH (Frid. Wilh.), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, gab ein Tractätlein von den jüdischen Sabeln und Aberglauben, so sie haben von ihrer Geburt an bis zu ihrer Beschneidung und Kirchgang, zu Gotha 1719 in 8 heraus. Er hat auch dergleichen, den Tod und Begräbniß anlangend edirt. W.

REICH (Jacob), ein Magister *Philosophiæ*, gebahren 1635 den 15ten May zu Königsberg in Preussen, ward nach absolvirten Studiis, Rector der tiltschen Provincial-Schule, 1667 zu Königsberg Professor *Eloquentiæ*, und starb 1690 den 24ten Junii als Rector magnificus. Man hat von ihm *Disp. de dominio supereminenti principum*; *de intercessionem tribunitia*; *de re vehiculari*; *de diplomatibus & tractoriis*, f. Post und Kost-Zetteln, ad *Plinii* Epist. lib. X epist. 14; *de coronatione regia*; *de origine electorum*; *Orationes*. Arnold.

REICH (Johann), der älteste, ein Vater des folgenden, gebahren 1587 zu Lübeck, studirte allda, zu Rostock, Frankfurt an der Oder und Wittenberg, disputirte 1614 daselbst unter Balthasar Meißnern *de Calvinismo fugiendo*, und ward in eben dem Jahre *Diaconus*, 1621 aber Pastor zu St. Aegidii in Lübeck und Assessor des Consistorii, war ein erbaulicher Prediger, aber von schwächlicher Leibes-Constitution, machte sich selbst diese Grabchrift:

Christus amor, Christi meritum mihi gaudia;  
Christo.

- Confusus, Christum voce fideque colo.

Jii iii 2

Christe



Christe, Tibi vivo, morior tibi, & omne per ævum  
In Christo vivam, lætitiæque fruor.

und starb 1648 den 27 Dec. G, e, t. Seel.

**REICH** (Joh.), der mittlere, ein lutherischer Prediger, des vorigen Sohn und folgender Vater, geböhren den 13 Mart. 1617 zu Lübeck, studirte in seiner Vaterstadt und zu Königsberg, ward allda Magister, gieng sodann nach Rostock und Wittenberg, wurde am letzten Orte 16;1 Adjunctus der philosophischen Facultät, sodann zu Lübeck an der Aegidien-Kirche 1649 Diaconus, 1662 Pastor, und 1685 Senior, schrieb Disp. duas de nomine Dei יהוה; de virtute heroica; de iustitia; de fide infantum; historiam passionis Christi; dissertt. exegericas in IV & XV cap. Joannis; diss de missione Filii, und starb den 8 May 1688. Seel. Mol.

**REICH** (Joh.), des vorhergehenden mittlern Johannis Sohn, geböhren 1659 den 23 Februar zu Lübeck, studirte zu Gießen, wo er auch die Magisterwürde 1679 angenommen, zu Straßburg und Rostock, ward an dem letzten Orte Adjunctus der philosophischen Facultät, reisete in Frankreich und England, wurde 1686 Prediger zu Lübeck, schrieb Disp. de iride; de terra australi; de obligatione Form. Concordiæ; Spicilegia de serpente æneo, und starb den 11 Martii 1696. Seel. Mol.

**REICH** (Meno), ein Lübecker, geböhren den 25 Aug. 1651, studirte zu Gießen, ward 1672 Magister allda, und, nachdem er von seiner Reise in Preussen, Dänemark, England und Holland zurück gelanget, 1679 Diaconus an der Jacobi-Kirche seiner Vaterstadt, 1690 Pastor schrieb aphorismos philosophicos; disp. de motu maris; de fortitione; orat. de symbolo Galbæ Cæsaris: miles legendus, non emendus; de concordia, und starb 1691 den 2 Jul. im 40 Jahr. Mol.

**REICH** (Stephanus), ein lutherischer Prediger, war anfangs Rector zu Jena, kam 1541 als Rector nach Saalfeld, ward 1542 allda Diaconus, und 1546 nach Schada als Prediger beruffen, kam noch in diesem Jahre als Pastor nach Kahla, ward 1548 Pfarrer zu Osterfeld bey Naumburg, und endlich zu Eysse im Weissenfelschen, allwo er noch 1558, im 76ten Jahre gelebet. Er hat viel nützliche Schul-Bücher über die *Orationes Ciceronis*, über die *Epistolæ Ciceronis*, über die *Eclogas Virgilii*, über *Quintiliani institutiones*, über *Virgilii bucolica*, über den *Hesiodum*, *Terentium* und in libros VI *Æneidos*; Spiegel des menschlichen Lebens, wie man selig leben und sterben möge; Auslegung des Propheten Obadiâ geschrieben, auch etliche Schriften und Acta von der *Restitution Vict. Strigelii* in sein Professorat zu Jena heraus gegeben. Löber Histor. eccles. orlamünd. Schlesgel im Leben C. Aquilæ.

**REICHARD** (Bartholomæus), ein Theologus, geböhren 1603, 23 Aug. war 45 Jahr Pastor und Superintendent zu Memmingen, und schrieb dispu-

tationes de libro concordiæ; de fide & ecclesia vera; contra Thomam Heinrici und Bellarminum, wie auch unterschiedene Predigten. Leb.

**REICHARD**, oder Richard, (Bartholomæus Christian), ein Sohn Doctor Jacob Reichards, war ein Philologus, geböhren 1679, 1 Septembr. zu Corbach im Waldeckischen, studirte zu Leipzig, und sonderlich unter Schurzleischen zu Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Adjunctus, und zu Jena Bibliothecarius, gab *Libanii rhetoris epistolæ* 12; historiam bibliothecæ vindobonensis; anonymi vitas aliquot principum seculo 16 conscriptas; commentationem de vita & scriptis professorum jenenium; Einleitung zum Jure publico 2c. heraus, schrieb disputationes de ritibus veterum ex antiquitate ecclesiastica, de Conrado imperatore, de toga Quiritum, de Petri Romam adventu, de censu Augusti, de Roma ante Romulum, de pseudo-Norberto, de dubia Taciti fide; de translatione majestatis; wolte auch ein Compendium historiæ saxonice verfertigen, starb aber darüber 1721, 26 Nov. Leb.

**REICHARD** (Georg.), ein neuer Prophet und Chilaste aus Meissen, war anfangs Küster und Schulmeister zu Seehausen und Rösa ohnweit Leipzig, ward aber hernach 1635, als er solche seine Bedienung entweder verlassen, oder seiner fanatischen Grillen wegen abgesetzt worden, des Johann Warners Nachfolger in der Schwärmeren, und rühmte sich viel göttlicher Offenbarungen, kam aus Ober nach Nieder-Sachsen, gab zu Lübeck allerhand ungereimte Dinge vor, prophezeihte von vielen Haupt-Veränderungen, von denen nicht eine eingetroffen, und schrieb 100 nachdenkliche Visionen und Offenbarungen in 6 Theilen; Torn und Genadenspiegel; eine göttliche Offenbarung von der rechten Prüfung der guten und bösen Geister; 2 Visionen über die niedersächsischen Städte. In der hollstein-gottorpschen Bibliothec liegen auch viele von seinen Visionen noch im Manuscript. Mol.

**REICHARD** (Jacob), ein Sohn Barthol. Reichards, geböhren zu Memmingen 1640, 20 Jan. wurde 1667 zu Corbach bey dem gesammten Gymnasio Gymnasiarcha und Rector. An. 1670 kam er als Pastor und Superintendent nach Tonna, und 1677 nach Corbach als Ober-Pfarrer und gesammter Superintendent der Grafschaft Waldeck. Anno 1685 wurde er vom Herzog Bernhard nach Wajungen zur Superintendentur beruffen, und kam 1687 als Superintendent nach Salzgungen, 1692 aber als herzoglicher Hof-Prediger, Beicht-Vater und Consistorial-Asseßor nach Meiningen; allwo er auch 1697 General-Superintendent wurde. Er starb 1706, 23 Aug. In seinem 18 Jahre schrieb er schon de usu & abusu Philosophiæ in theologia, und versertigte darauf unterschiedene Tractate, z. E. Examen indifferentismi moralis; de Pentecoste; agonisma metaphylico-theologicum contra Calvinistas & Scholasticos. Leb.

REICHARD



REICHARD (Joh. Elias), geboren zu Gotha den 14 Sept. 1668, studirte zu Jena, legte sich starck auf die morgenländischen Sprachen, nahm die Magister Würde an, und disputirte verschiedne mahl, wurde 1694 ein College an dem Gymnasio zu Gotha, that 1698 eine Reise nach Frankfurt zu dem berühmten Job Ludolph, um noch mehrere fremde Sprachen von ihm zu lernen, wurde nach seiner Zurückkunft zum Inspector der Kirchen und Schulen in dem Herzogthum Gotha bestellet; gab *Sententias Patrum apud Judæos; libellum hebraicum de sanitate tueda; memoriam antecessorum suorum, Inspectorum provincialium, nebst verschiedenen Einladungs-Schriften* heraus, und starb den 14 Sept. 1731. Pro.

REICHEL (Friedrich), ein Doctor Theologiæ, geboren zu Schönau im Fürstenthum Jauer in Schlesien 1608, 26 Dec. reiste als Hofmeister mit einem von Alfeld in Holland und Engelland, hernach mit Johann Bergio auf das Colloquium nach Thoren, ward hierauf zu Frankfurt an der Oder erst der hebräischen Sprache, hernach St. Theologiæ Professor, schrieb *Diff. de peccato originali, de persona & officio Christi; in august. confessionem; de fundamento & usu interpretationis ex philantia naturali; quaestiones 5 philologico-facras* und starb den 11 Febr. 1653, im 44 Jahre. W, d. Be.

a REICHEL (Jo. Wilh.), ein schlesischer Edelmann und Herr von Löhrstorff im Hollsteinischen, begleitete 1662 den Herzog von Hollstein-Gottorf auf seinen Reisen in Holland, Frankreich, Schweiz und Deutschland, ward 1665 dessen Cammerherr, hernach aber um 1672 bey dessen Bruder, dem Bischoff von Lübeck, geheimer Rath, lebte noch 1701 und verfertigte *historiam itineris Christiani Alberti, Ducis holstato-gottorpiensis*, die noch nicht gedruckt ist. Mol.

REICHELT (Julius), ein Mathematicus, geboren zu Straßburg 1637, 8 Jun. wurde 1667 Prof. Mathes. in seiner Vater-Stadt, nachmahls Capituli, thoman Præpositus, wie auch chur-pfälzischer Rath, war in *Re nummaria antiqua* wohl versirt, gab *Differt. de amuletis*, eine schöne Charte von Deutschland &c. heraus, und starb 1719 den 19 Febr. nachdem er sich drey mahl verheyrathet. Leb.

REICHELM (Christian Friedrich), ein Jctus von Halle, studirte zu Jena und Leipzig, ward 1667 zu Straßburg Doctor, schrieb: *Diff. de Banno imperiali, de jure fortalitorum; de fide reciproca conjugali domini cum vasallo, & protectoris cum cliente.*

REICHENBACHIN (Elisa Sophia), siehe Conringin.

REICHENBERGER (Maximil.), ein Jesuite, geboren zu Prag 1631, wurde ein berühmter Casuist unter seinen Religions-Verwandten, starb im hohen Alter, und ließ *compendium theolog. in fol.; orationes &c.* Al.

von REICHENSTEIN, siehe von Nesselrode.

de REICHENTHAL (Ulrich), ein deutscher Edelmann, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, war ein Canonicus zu Costniz, sahe das Concilium daselbst mit an, und schrieb *concilium constantiense*, oder das Concilium zu Constanz 1413 mit andern geistlichen und weltlichen Handlungen, und was für Personen daselbst erschienen, mit ihren Conterfaits und Wappen, so 1536 zu Augspurg in folio heraus gekommen. Fa.

a REICHERSDORFF (Georg), ein siebenbürgischer Edelmann, war des damahligen römischen Königs Ferdinandi I geheimer Staats-Secretarius, und wurde 1550 zu dem Wohnoden von Moldau geschickt; worauf er noch in demselben Jahre zu Wien *Transylvaniæ ac Moldaviæ aliarumque vicinarum regionum descriptionem* in 4 heraus gegeben, welche 1595 zu Cöln in folio aufgelegt, auch unter *Jac. Bongarsii Scriptores rerum hungaricarum* gesetzt worden. CZ.

REICHMANN (Jacob), von Remberg, war der philosophischen Facultät zu Wittenberg Adjunctus, hernach der Schulen zu Torgau Rector, schrieb *Breviarium theologicum-controversum*, oder Kurzen Begriff derer vornehmsten streitigen Artikel der christlichen Lehre; *Elogium Pauli Ræberi; Concionatorium super dicta biblica; Apparatum ad habendas conciones; dispp. de Echo, de titulo cruci Christi præfixo, de Sibyllis, de neobaptismo, ex I Cor. XV, 29 &c.* und starb 1689. W, d.

REID, oder Redæus, (Wilhelm.), ein englischer Astro-nomus und Bischoff zu Chichester in der andern Helffte des 14 Seculi, hat *Tabulas astronomicas* geschrieben, auch *Richardi Pictaviensis chronicon* von 1190 bis 1367 fortgesetzt. Fa.

REIDANUS (Everhardus), von Deventer, war Bürgermeister zu Arnheim, und bey den niederländischen Staaten General-Deputirter, schrieb in seiner Sprache *Historiam rerum in Belgio gestarum ab anno 1566 ad 1601*, welche 1650 mit Joh. van Sanden Fortsetzungen zu Leuwarden in folio heraus gekommen, Dion. Vossius aber 1633 zu Leiden, wiewohl wegen allzu grosser Affectation des Taciti, etwas obscur ins Lateinische übersezt, und starb den 25 Febr. 1602, im 53 Jahre. W, d. A. Men.

REIDANUS (Petrus), ein Doctor Medicinæ von Deventer, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *Querelam medicinæ dogmaticæ*, welche Schrift *Jac. Curionis* Hermotimo, so zu Basel 1570 in 4 gedruckt ist, mit beygefüget worden. A.

de los REIES, siehe Reyes.

REIFF (Leonhard), ward 1525 der erste lutherische Prediger zu Guben, den Lutherus in seinen Tischreden, und Spangenberg im Theandro Luthero erwehnt. Er besiegelte seinen Abtritt von dem Pabstthum unter andern auch dadurch, daß er 1526 heyrathete. Und weil dieses sein Hochzeit-Fest gleich an den beyden Tagen, Fastnachts-Dienstag und Aschers-



Mittwoch, bewerkstelliget war, deuteten ihm solches die dem Pabstthum noch Anhängenden sehr übel aus. Absonderlich hatten sie in ein alt Missal zu Utterswasch diese Worte geschrieben: 1526 hat an dem Fastnachts-Dienstag und Ascher-Mittwoch Birtschafft gehabt M. Leonhardus, Prediger zu Guben, und haben beyde Tage Fleisch gegessen, wie die Hunzbe. Er mußte endlich wegen grosser Verfolgung aus Guben weichen. Gr.

REIFENBERG (Justus), ein Doctor Juris von Herger im Nassauischen, lehrte zu Herborn, Rinteln und Bremen die Rechte. wurde darauf 1626 Intercessor primarius zu Francker, schrieb decreti spirenensis nomothesium publicam; emblemata politica; Rintelium sc. oppidi & academiae descriptionem; historiam religionis pacatae in foederatis Belgii provinciis; notas ad Nic. Machiavelli discursus ad Livium de republica; famam posthumam Ernesti, Comitisschaumburgici; Dissertationes morales stoicas ad Seneca librum de constantia; Disputationes juris civilis, welche letztern 1681 zu Amsterdam in 4 zusammen gedruckt worden; Orationes; politische Beantwortung dreier Fragen: 1) wer den Hof-gelehrten bey Hofe den meisten Schaden und damit sie ihren Cours desto eher zu Ende bringen können, Beförderung thue? 2) wie sich dieselben in ihren Hof-Functionen erzeigen sollen? und 3) wie eines jungen Herrn Praeceptor sich verhalten sollte? und starb als Rector magnificus den 21 Aug. 1631. Un.

von REIGERSFELD, siehe Czepko (Dan.).

REIHING (Jacob), ein anfangs römisch: catholischer hernach lutherischer Theologus, geboren aus einem alten Patricien-Geschlechte zu Augspurg 1579 den 6ten Januar. studirte zu Ingolstadt, trat hierauf eine Zeitlang in den Jesuiten-Orden, lehrte zu Inspruck und Ingolstadt die Poesie, Philosophie und Theologie, wurde nachmahls pfalz: gräflicher Neuburgischer Hofprediger, welchen Hof er auch bald hernach von der evangelischen zur römisch: catholischen Kirche verließ, und schrieb heftig wider die Lutheraner; wurde aber endlich durch Lesung der heiligen Schrift, wie auch D. Hoens Hand-Buch, von der Wahrheit der evangelischen Religion überzeugt, gieng 1621 in das Württembergische, bekannte sich in gedachtem Jahre zu Tübingen zur lutherischen Kirche, und wurde nach einem scharffen Examine, in dem Consistorio zu Stuttgart, bey dem fürsil. Stipendio zu Tübingen anfangs Hospes, folgend nachdem er seine Revocations-Predigt daseibst in Gegenwart 3 württembergischer Fürsten und vieler andern Stands-Personen 1621 den 23 Nov. und 8 Tage hernach einen Sermon wider das römische Mess-Opfer in der Hoff Capelle zu Stuttgart gehalten, 1622 Supersatendens und Professor Theol. extraord. und starb den 5 May 1628. Er schrieb, da er noch catholisch war, muros civitatis sanctae, h. e. fundamenta 12 re-

ligionis catholicae, quibus insilens sereniss. princeps neoburgicus Lutheranismum abdicato in ecclesiam pedem intulit: und als Zalthasar Meissner, Fabricius Basscourt und Matthias Hoe ihn widerlegten, antwortete er denen ersten beyden in Excubiis angelicis civitatis sanctae pro defensione 12 fundamentorum &c. dem letztern aber in Enchiridio catholico manuali D. Hoe opposito. Dieses Enchiridion wiederriefte er nachgehends als Protestant in deutscher Sprache, schrieb auch sonst wider seine alten Glaubens-Genossen und neuen Gegner laqueos pontificios contritos, cum defensione adversus Georg. Stengelium, Sim. Schaittenraisserum & Laur. Forerum, sub tit. Araneorum opera stilo Reihingii dejecta; Diss. de vera ecclesia adversus larvatum Jesuitam dillinganum cum libro apologet. pro hac Disp. &c. Al. B. W., m. Sp. Serp. Fi.

REIMANN, oder Osmann, ein Benedictiner-Mönch in der andern Helffte des 10 Seculi, schrieb vitam S. Cadroae, abbatis walciodorensis, welches in den Actis SS. und in Mabillonii Sec. V Benedict. stehet. Fa.

REIMANN (Albr.), siehe Raimann.

REIMAN (Casp. Ferreira), ein Portugiese, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *derroteiro da carreira da India*. Ant.

REIMANN (George), ein Philologus, geboren 1570 zu Leobschütz in Schlessien, stand anfangs bey der Schule zu Jägerndorff, gieng aber nach einem Jahre nach Wittenberg, wo er 1595 Magister worden; kam 1596 als Ciceronis Drat. Professor extras ord. nach Königsberg, ward dabey 1599 Archidiaconus, und 1601 Prof. ord. der Redekunst, verwaltete auch das Bibliothecariat auf dem Schlosse, wurde von Nicolao Keusnern zum Poeten gekrönt, schrieb Dispp. de statibus; de natura; de officio; de fine Rhetorices; de definitione Oratoris, und starb 1615 im Junio. Arnold.

REIMANN (Gregorius), J. U. Doctor, von Lemberg aus Schlessien, war des Kaisers Matthias Rath und ein guter Poete, schrieb Epigrammata &c. E.

REIMANN (Jacob Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1668, 22 Januar. zu Gröningen in dem Fürstenthum Halberstadt, allwo sein Vater Andreas damahls Rector war, gieng, nachdem er auf verschiedenen Schulen studiret hatte, 1688 nach Jena, und mußte sich daseibst kümmerlich behelfen, informirte hernach an einigen andern Orten, und ward 1692 zu Osterwick, darauf 1693 an der Johannis- und 1698 an der Martins-Schule zu Halberstadt Rector. An. 1704 verwechselte er die Schule mit der Kirche, ward Pastor primarius zu Ermsleben, im Fürstenthum Halberstadt, und hatte 1710 das Unglück, daß seine ganze Bibliothec nebst viel schönen Manuscripten verbrannte, die er theils selbst ausgearbeitet, theils mit grossen Unkosten gesammelt. An. 1714 kam er als Domprediger nach Magdeburg, und



und 1717 als Superintendent nach Hildesheim, als wo er dieses Amt bis an seinen Tod verwaltet, welcher 1743 den 1 Februar erfolgte. Er hatte einen sehr schwächlichen und schwächlichen Körper, blieb aber dabey gesund; wie er denn niemahls die Rinder-Pocken gehabt, keine Beschwerung von Kopf-Schmerzen gespüret, auch bis in das hohe Alter seine Zähne sämtlich behalten, bis auf einen einzigen, welcher ihm in dem 60 Jahre ausgefallen. Er war ungemein fleißig, und betrat einen Garten, welchen er ausser der Stadt besaß, in mehr als 15 Jahren nicht, studirte den ganzen Tag stehend, und bediente sich in mehr als 30 Jahren auf seiner Studier-Stube keines Stuhles. Seine Schriften sind *Historia literariae particula de facis studii genealogici; diatriba de asophia philosophorum in definiendo corpore naturali; critisirender Geschichts-Calender von der Logica; Diss. de chronici halberstadensis MSri quod Johannes a Winningensted elucubravir, virtutibus ac virtutis; Grundriß der halberstädtischen Historie; Epistola Ciceronis notis germanicis illustrata; woben zu bemerken, daß Reimann der erste gewesen, der einen autorem classicum mit deutschen Anmerkungen erleutert; biblische Fragen über das alte und neue Testament; Versuch einer Einleitung in die historiam literariam sowohl insgemein, als auch in die historiam literariam der Deutschen insonderheit, in sechs Theilen; Versuch einer Einleitung in die historiam literariam antediluvianam; Idea historiae ascaniensis; Versuch einer Critique über das Dictionaire historique & critique des Mr. Bayle; bibliotheca acroamatica s. recensio codicum MStorum bibliothecae vindobonensis a Lambecio & Nesselio congesta; Versuch einer Einleitung in die Historie der Theologie insgemein und der jüdischen Theologie insonderheit; Introductio in historiam vocabulorum linguae latinae, zu deren Vertheidigung gegen die gelehrten Zeitungen hernach heraus kam, Epistola ad J. E. Wittenium qua illiberale judicium cujusdam ephemeridologastri sub censuram vocatur; Idea systematis antiquitatis literariae generalioris & specialioris; Conspectus historiae civilis generalis & specialis; Versuch eines kleinen biblischen Kinder-Catechismi; Historia universalis atheismi & atheorum merito & falso suspectorum, welche Schrift in der diatribe critica de verbo collimare, quod usurpasse Jo. Franc. Buddeo vitio nuper vertit J. F. Reimannus angefochten, aber auch von diesem in der Diatribe anticritica qua personati cujusdam Jani Camptoni diatribe critica ad statum revocatur vertheidiget wurde; Idea compendii theologici omnibus aliis compendiis praemittenda; historia philosophiae sinensis; typus theologiae theticae christianorum qualis fuit seculo post Christum natum primo; Ilias post Homerum, h. e. incunabula omnium scientiarum ex Homero eruta; catalogus bibliothecae theologiae systematico-criticus, welcher Catalogus von verschiedenen angegriffen worden, uns*

ter denen Reimann bloß dem einen geantwortet, und eine nothwendige Vertheidigung seiner Person und Schriften wider die ehrenrührigen Auslagen Herrn Samuel Walthers heraus gegeben; Versuch einer neuen Entseigelung der Epistel Juda, ohne des Verfassers Rahmen; Versuch einer Erklärung des großen Gesichtes von dem Lamm Gottes Jesu Christo, ohne Rahmen; Versuch einer Erklärung des CXI Psalmen, ohne Rahmen; des evangelischen Ministerii zu Hildesheim gründliche Antwort auf des zeitigen Herrn Dompredigers daselbst Pater Hesselmanns ungegründete Schmah-Worte, ohne des Verfassers Rahmen; abgedrungene Vertheidigung der gründlichen Erörterung der Frage: ob die evangelische Kirche rechtmäßige Priester habe, gleichfalls ohne Rahmen; Untersuchung der Frage: ob ein Priester nothwendig von einem Bischöffe müsse consecrirt und geweiht werden, auch ohne Rahmen; Augustana confessio a criminationibus Augustiniani cujusdam vindicata; die gerettete Ehre der augspurgischen Confession in 4 Stücken; ein kurz Gespräch im Reiche der Halblebendigen und Halbtodten, zwischen einem Prälaten, und Canonico Augustiner-Ordens, welche drey letztern Streit-Schriften gegen den Augustiner Lickendorf sind, und ohne des Verfassers Rahmen an das Licht getreten; abgedrungene Vorstellung und Bitte gegen Herrn Harenbergs historiam gandersheimensem; Vorreden zu Staupitii Büchelgen de amore Dei, Joh. Joach. Bechers närrischer Weisheit, Rich. Simons historia critica commentariorum praecipuorum V. & N. Testamenti nach der deutschen Uebersetzung, D. Speners geretteten Sprüchen der heiligen Schrift, dem hildesheimischen Gesangs-Buche; Leichen- und andere Predigten; Programmata; Orationes. In den observationibus hallensibus stehen verschiedene seine Abhandlungen von demselben; dergleichen man auch in der Bibliotheca theologica bremensi findet. Im Manuscript verließ er einen ziemlichen Vorrath theils ausgearbeiteter theils zusammen getragener Dinge. Er hat sein Leben selbst beschrieben, welches Friedrich Heinrich Theuneg 1745 nebst einigen Zusätzen drucken lassen.

REIMANN (Joh.), siehe Reymann.

REIMANN (Joh.), auf Pilgramsdorf, ein Sohn des vorhergehenden Gregorii, geboren zu Lemberg in Schlessen 1544, studirte zu Wittenberg und in Italien, wurde Doctor Juris, hierauf Syndicus in seiner Vaterstadt, 1570 Canzler des Bischoffs zu Breslau, endlich aber herzoglich-briegischer Rath und Canzler, schrieb antiquitates memorabilium Silesiae inscriptionum maxime sepulchralium, die hernach Sim. Grynaeus fortgesetzt hat, und starb zu Lemberg den 21 Oct. 1597. HL.

REIMANN (Marth.), von Reimanswalde, ein Jettus und Musicus von Lemberg aus Schlessen, war J. U. Doctor, des Kaisers Rudolphi II Rath, und schrieb Noctes musicas &c. E.

REIMA-



REIMARUS (Alb.), ein Magister Philos. von Lübeck, studirte zu Lützen, Marburg und Frankfurt, ward 1610 Prediger an der Burg-Kirche, 1617 Diaconus an der Cathedral-Kirche seiner Vater-Stadt, schrieb or. de personali duarum naturarum in Christo unione & idiomatum communicatione; it. de Filii Dei nativitate hujusque fructu & beneficiis; de erroribus Nestorianorum; or. de primo membro voti augustiniani s. de laudibus Christi Dei in carne manifestati; papismos Calvinianorum practicos; christianam castigationem idolomania poetica; veritatis triumphum in 2 Predigten, ließ geistliche Gedichte im Manuscript und starb den 22 Sept. 1641. Mol.

REIMARUS (Alb.), der jüngere von Lübeck, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und machte sich durch verschiedene Uebersetzungen theils aus dem Italiänischen theils aus dem Englischen bekannt. Zu den erstern gehören abgebildetes altes und neues Rom; zur andern Gattung aber, Alex. Rossens der ganzen Welt Religionen. Mol.

REIMARUS (Sam.), ein Pommer, war anfangs Diaconus zu Heiden im Dithmarschen, hernach von 1698 Hofprediger zu Gottorf, und Probst, auch seit 1702 Pastor zu Lunden, und schrieb den blutigen Fall der herrlichen Timber-Crone nebst andern Reichspredigten. Mol.

REIMER (Joach. Lud.), ein Philologus und Magister Philosophia von Hamburg, war anfangs dänischer Feldprediger, hernach um 1663 Rector zu Wilsfærn, und endlich Diaconus daselbst, schrieb 2 dissp. de natalium servatoris tempore; dissp. de patriarchia in populo Sancto sub V. T.; de indivisione in se, per quam ens est unum; specimen antiquitatum abstrusorum in novo foedere a Matthæo ceterisque evangelistis memoratarum; temp. Hebræorum; ecclesiam, it. scholam Hebræorum; antiquitates Hebræorum; philologiam sacram; metaphysicam metaphysicarum; pneumaticam pneumaticarum; logicam logicarum; Salomoneum bifrontem; epist. ad Jo. Vorstium & animadversionem in ejus responsionem; Predigten; ließ im Manuscript repertorium vocum N. T. græci s. concordantias; appendicem concordantiarum hebr. Buxtorfii; manuale N. T. philologicum, und starb um 1680. Mol.

REIMER (Matthæus), ein Philologus, geboren 1581 den 1 Sept. zu Königsberg in Preussen, wurde 1607 zu Wittenberg Magister, 1612 zu Königsberg Hypodibascalus bey dem Pädagogio, 1614 Archipädagogus, und 1616 bey der Academie daselbst Professor der griechischen Sprache, schrieb Dispp. de origine animæ humanæ; in 1 Tim. II, in Lucæ I, 23, und starb 1646 den 7ten Septemb. Arnold.

REIMERS, siehe Reimer.

REIMERS (Nicolaus), siehe Ursus (Nicolaus Reimar).

REIMOLANUS, oder Raymolanus, (Jac.), ein Carmelite aus Gent in Flandern, war in der Mathematic, Rhetoric und Poesie wohl versirt, schrieb Odas de S. Joachimo; Vitam S. Joachimi; Idyllion de bono conjugali; de puritate B. Mariæ Virginis; Exhortationes christianorum; Epistolas &c. und starb zu Rom 1508. A. Sw.

de la REINA (Franc.), ein Spanier von Zamora, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, war in arte veterinaria zu seiner Zeit vor andern berühmt, und schrieb libro de albeiteria, welches Ferd. Calvus mit Anmerkungen 1602 edirt. Ant.

de REINA (Martin), ein Spanier von Aranda, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersezte in seine Muttersprache *dechado de la vida humana moralmente sacado del Juego del Axedrez*. Ant.

de REINA. Maldonado (Petr.), ein Doctor Theologia von Lima, war Canonicus zu Truxillo, im Königsreiche Peru, hernach zu St. Angelo in der Provinz Mexico, wurde 1659 Bischoff von St. Jacob de Cuba, schrieb *declaracion de las reglas, que pertenecer a la sintaxis; suma de Sacramentis tam ordinatis quam ordinandis con las ceremonias de la missa; resunta del vasallo leal; apologia en favor de la iglesia de Truxillo; discurso defensivo por la facultad que tiene el Prelado de dexar Gobernador en su iglesia, quando passa al gobierno de otra; el perfecto Prelado* in 2 Tomis, und starb um 1660. Ant.

REINA (Thom.), ein mayländischer Jesuit, geboren 1577, starb zu Rom, als er der Wahl eines neuen Ordens-Generals beywohnte, den 16 Apr. 1653, und hinterließ conciones quadragesimales in 4 Theilen nebst einer Rede, welche er bey der Erönung des neuen Doge zu Genua gehalten, in italiänischer Sprache. Al. Ant.

REINALDA (Elardus), ein Holländer und Grietmann zu Doniawerstell, war ein Beyfizer in dem Rathe der Stände von Griekland, und nahm aus Liebe zu den Studien und vor die neu aufgerichtete Academie zu Franeker, das Amt eines Professors lat. Lingvæ und Eloquent. daselbst von 1586 bis 1590 auf sich, wurde darauf 1606 Curator ermeldeter Universität. Wenn er aber gestorben, ist unbekannt. Ur.

REINALDUCCIUS, siehe Raynalduccius.

von REINBABEN (Georg Wilhelm), herzoglich-weimarischer geheimer Raths-Director und Premier-Minister, aus einem adelichen Geschlechte in Schlesien, that sich bald nach absolvirten Studien und zurückgelegten Reisen in auswärtige Länder als ein geschickter Historicus, Rechtsgelehrter und guter Poet, der zugleich unterschiedene Sprachen mit ziemlicher Fertigkeit redte, hervor. Anfangs kam er aus Schlesien, allwo er die Güter Stein und Ober-Strelitz im Delsnischen besaß, an den herzoglich-weimarischen Hof, und stieg bis zur geheimen Raths- und Hof-Marschalls-Charge an demselben. An. 1707 war er als



als Gesandter an den König in Schweden, als derselbe zu Alt-Ranstädt in Sachsen sein Haupt-Quartier hatte. Nachgehends kam er nach Saalfeld als geheimer und Cammer-Präsident, kehrte aber wieder zurück nach Weimar, ward daselbst geheimer Rath; Director, Regierungs-Präsident, Cansler des Ordens de la Vigilance ic. und führte das Directorium in allen Sachen als Premier-Minister. An. 1738 ward er nach Stutgard als geh. Rath; Präsident berufen, welches er aber ausschlug. Er starb 1739 in ziemlichem Alter, und hinterließ eine zahlreiche Familie. 1711 ließ er poetische Uebersetzungen zu Weimar in 8 drucken. Es liegen auch noch unterschiedene Schrifften von ihm im Manuscript.

**REINBECK** (Andreas), ein evangelischer Gottesgelehrter und Vater des hernachfolgenden Joh. Gustavs, war anfangs Pastor zu Ulzen, hernach auf der Blumenlage vor Jelle, endlich Probst und Superintendent zu Lichow im Lüneburgischen, schrieb doct. Arinam de accentibus Hebræorum, und starb im Nov. 1705. AE.

**REINBECK** (Joh. Gustav), ein lutherischer Theologus, geböhren 1682 den 25 Januar. zu Jelle, allwo sein Vater Andreas Reinbeck damals Prediger, hernach aber Probst zu Lichow im Lüneburgischen war. Er zöge 1700 auf die Academie nach Halle, und ward 1702 in das von dem Prof. Francken gestiftete Collegium orientale aufgenommen, auch nachdem er sich durch fleißige Vorlesungen um die Jugend verdient gemacht, zum Adjuncto der theologischen Facultät ernennet. 1709 wurde er des nachmaligen Probst Porst, der damals in der Dorotheen-Stadt zu Berlin im Amte stand, in gedachtem Predigt-Amte Adjunctus, und succedirte gedachtem Herrn Porst, als derselbe 1713 Probst wurde, völlig in der Dorotheen-Stadt. 1717 ward er Pastor primarius, Probst und Inspector an der Peters-Kirche zu Berlin, wie auch 1727 königlich-preussischer Consistorial-Rath, ferner auf königlichen Befehl 1738 zu Königsberg, abwesend und ohne einige Dissertatio heraus zu geben, Doctor Theologia, 1739 aber beyder Königinnen von Preussen Beicht-Vater. Als er wegen einer Brust-Beschwerung eine Brunnen-Cur auf dem Lande brauchte, starb er 1741 den 21 August, auf dem adelichen Gute Schönenwalde. Seine Schrifften sind: Tractatio theologica de redemptione per Christum, qua satisfactio Christi asseritur eoque fine Democriti Christiani apostolischer Wegweiser examinatur, welche J. M. Beck ins Deutsche übersezt; Unterricht von nöthiger Prüfung der Geister; von der Natur des Ehestandes und Verwerflichkeit des Concubinats gegen Christ. Thomasium; nochmaliger Beweis wider Thomasium; freywillige Lebopfer von allerhand in die Theologie laufenden Materien zum Dienst des Heiligthums, welches Werk er angefangen, dirigirt und selbst vieles daran ausgearbeitet; Kurze Erörterung des Haupt-Inhalts der heil.

Gelehrt. Lexic. T. III.

Offenbarung Johannis; wohlgemeinte Vorstellung an Herrn Leonh. Christoph Sturm, daß dessen sogenannter unwidersprechlicher Beweis von seiner neuen Erklärung der Einsegnungs-Worte des heil. Abendmahls, nicht nur widersprechlich, sondern auch offenbar falsch sey; Betrachtungen über die augspurgische Confession, wovon bey seinem Leben vier Theile heraus gekommen, nach dessen Tode aber das Werk zugleich von Herrn Prof. Canzen in Tübingen, und Herrn Peter Ahlwardt zu Greißwalde fortgesetzt worden; Nachricht von Bichtels Lebens-Lauf und Lehren; Sammlung von 200 über jedes sonn- und festtägiges Evangelium gehaltenen Predigten; fortgesetzte Sammlung auserlesener Predigten; Sammlung einiger Leichen-Predigten in zwey Theilen; Sammlung von kurzen Predigten über jedes sonn- und festtägliche Evangelium; muthmaßliche Antwort auf D. Langens kurzen Bericht; Beantwortung der Einwürfe, welche ihm in einer unlängst heraus gekommenen Schrift: Abhandlung von der Unschuld Gottes bey Zulassung des Bösen genannt, sind gemacht worden, worinne zugleich diese wichtige Lehre, nebst der Frage: ob diese Welt die beste sey? in ihr gehöriges Licht gesetzt wird; Erörterung der philosophischen Meinung von der sogenannten harmonia praestabilita; Abfertigung eines Anonymi, welcher in seinen sogenannten zufälligen Gedanken, den ersten Theil der Betrachtungen über die augspurgische Confession, mit einer anzüglichen Feder verschiedener Grund-Irrthümer beschuldigt hat; fortgesetzte Abfertigung eines Anonymi, welcher in seinen sogenannten zufälligen Gedanken ihn verschiedener Grund-Irrthümer beschuldigt hat; philosophische Gedanken über die vernünftige Seele und derselben Unsterblichkeit; umständliche Nachricht von dem erschrecklichen Brande zu Colln an der Spree; einzelne Stand-Neden; viel einzelne Predigten; Vorreden zu Schönmanns Jehenden, Bohnstedts Anweisung zur Selbstverleugnung, Antonii a Burgundia Eitelkeit der Welt, Lichtscheids geistreichen Schrifften, Starckens Synopsi bibliothecae exegeticae, Schmidts Einleitung in die brandenburgische Kirchen- und Reformations-Historie, Michaelis Beantwortung einer Schmah-Schrift, Weizmanns Versuch zu Erklärung der vier Evangelisten, Richards Untersuchung der Ursachen der Verachtung der Geislichen, ingleichen zu dem Grundrisse einer Lehrart ordentlich und erbaulich zu predigen. An. 1738 kamen zu Berlin und Leipzig in 8 heraus Sermons sur le mystere de la naissance de Jesus Christ, prononcés par Mr. Jean Gustave Reinbeck, traduits en françois & dédiés à Mr. Joach. Lange &c. und 1743 erschienen dessen nachgelassene kleine Schrifften nebst 2 Vertheidigungs-Schrifften und einem dem Herrn Reinbeck gestifteten Ehren-Gedächtniß, zu Berlin in 4; Herr J. E. Rambach gab 1750 eine Sammlung auserlesener Predigten

Rff fff

J. G.



J. G. Reinbeck's bey besondern Gelegenheiten gehalten heraus. Für der Sammlung seiner Leichenpredigten steht eine ausführliche Lebens-Beschreibung desselben. AHE. Mos. Neub.

**REINBOTH** (Joh.), ein evangelischer Doctor Theologiae, geboren zu Altenburg den 14 Febr. 1609, studirte zu Leipzig, Jena und Rostock, ward 1630 zu Jena Magister, lebte hierauf ein Zeitlang in Dänemark, Holl- und Engelland, wurde darauf 1636 Pastor und Probst zu Glensburg, hernach 1639 Hofprediger zu Hattersleben, und endlich 1645 Oberhofprediger, General-Superintendent zu Schlesswig und Probst von der gottorffischen und husumischen, auch seit 1664 von der nordstrandischen Diöces. Er ist 1645 zu Rostock Doctor worden, und den 27 Jun. 1673, im 65 Jahr gestorben. Man hat von ihm: Commentar. in IV priora capita Osee; Beweis, daß Keddens Sonnenstaat utopisch sey in 3 Theilen; Buß- und Beicht-Historie; vom Kirchen-Regiment; Antwort auf einer Standes-Person 15 hochwichtige Religions-Fragen; dispositiones textuum poenitentialium ex Hosea; dispp. metaphysicas; dissertat. 4 de praedicationibus personalibus; disp. inaug. de carechesi veterum; verschiedene Streitschriften; Leichpredigten: Bedenken über die Schrift, was von denen im Lande neulich aufgetommenen Kappuzenzuhalten, unter dem Namen Ferd. Boldershusii; Disp. de prophetia jacobae, ad Genes. XLIX, 10; Widerlegung D. Jo. Contr. Dannhauers unnöthiger Rettung in einer idea des dannhaurischen unartigen Disputir-Wurms; Schutz-Rede, daß er kein Socinigner sey; ließ im Manuscript Commentarium in Hosea capp. reliqua; Episteln. Mol. W, m.

**REINCE** (Nic.), siehe Reinsius.

**REIND**, ein englischer Dominicaner im 14 Seculo, welcher collectiones theologicas & morales im Manuscript hinterlassen hat. Ech.

**REINECCIUS**, oder Reneccius, (Jac.), von Soltwedel, geboren 1572, studirte zu Wittenberg, ward anfangs Pastor zu Tangermünde, hernach seit 1601 zu Cölln an der Spree Probst, und Parochus an der Peters-Kirche, Consistorial-Beysitzer und der umliegenden Kirchen Inspector, endlich 1609 Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg und Inspector, auch Professor Theol. des Gymnasii daselbst, schrieb artificium disputandi; artificium oratorium; iustum Christi tribunal; verae ecclesiae inventionem ac dispositionem; principes controversiarum articulos; Fragstücke vom heil. Abendmahl; geistl. Wandersmann; de V. ac N. T. convenientia & differentia; 3 Streit-Fragen von der röm. Kirche und Lutheri Reformation gründlich beantwortet; Calvinianorum ortum, cursum & exitum; contagium pestilentiale & remedium spirituale; oder 20 Predigten über den 91 Psalm; Compendium s. Clavem SS. Theologiae pro nucleo discipulorum in 2 Büchern; Clavem S. Scripturae; Panopliam seu armaturam theologi-

cam contra Bellarminum in 2 Büchern, dawider Herm. Pistorius oder Bosendorff geschrieben; Prædigt von der Rechtfertigung des Menschen, dagesgen Mart. Strickerius eine catholische Censur verfertigt; Untersuchung des ersten Stückes der Vorrede Maur. Neodorii; Leich- und andere Predigten; disp. de duplici carnis Christi manducatione & sanguinis ejus bibitione; epistolam contra foedera cum impiis ac heterodoxis; ließ im Manuscript diss. de verbis Ad. Neufert, qui timet, ne incidat in Arianismum, fugiat Calvinismum, und starb den 28 Jun. 1613, im 42 Jahr. Mol.

**REINECCIUS** (Reinerus), ein Historicus und Professor zu Helmstädt, war zu Steinheim in dem Stift Paderborn 1541, den 15 May geboren. Er studirte zu Marburg, Wittenberg, Jena und Leipzig; hielt sich nachgehends eine Zeitlang als Profess. Histor. zu Frankfurt an der Oder auf, von wannen er endlich 1583 nach Helmstädt gieng, allwo er 1595 durch einen unglücklichen Fall ums Leben kam. Seine vielen historischen und genealogischen Schriften sind: historia dubia & syntagma historicum; de veteribus Misniae marchionib.; hist. orientalis; origines stirpis brandenb. comm. de Marchionum & elector. brandenb. & Burgrav. norimb. familia; de Billingorum familia.; familia regum & pontificum Bosphoranorum; familiae regum Macedoniarum; familiae Arsacidarum; familiae Seleucidarum; familiae Lagidarum; familiae regum Armeniorum & Pergamenorum; familiae regum Judaeorum; familiae regum Mediae & Bactrianae, regum Spartanorum & Messeniacorum; familiae Argivorum & Mycenaeorum; de Saxonum originibus & de urbe ac ducatu brunsvicensi; de Marchionum & Electorum origine; de vita & familia Dithmari; or. de historiae dignitate; methodus legendi historias; de origine germanicae nobilitatis; Comm. in annales de rebus gestis Caroli M; familiae lunenburgenses; vita Greg. Horstii; Historia julia s. Syntagma heroicum, Monarchiae I, II, III, res complectens, in 3 Tomis in fol. historia misnica oder von der Weisner Ankunft, Geschichten und Thaten; Annales Wittechindi, cum appendice de rebus gestis Palatinorum Saxoniae & Chronico gozecenfi, historia Henrici Leonis Saxoniae & Bavariae Ducis, nec non Excerptis ex *Helmoldi* & *Arnoldi* annalibus, & *Cranzii* Saxoniae Chronicon hierosolymitanum, i. e. historia de bello sacro libris 12 exposita, in 2 Theilen, bey deren andern annoch *Contr. Vecerius*, *Heythob*, *Marci Pauli Veneri* itinerarium mit *Reineccii* Anhang u. a. m. stehen; Chronicon Slavorum, s. *Helmoldi* annales; *Dithmari* chronicon martisburgense; *Saxonis Grammatici* historia danica; *Monachus pegaviensis* de vita & rebus gestis *Viperii*, *Lusatiae Marchionis*; *Joan. Garzo* de bellis *Friderici M. f. Admorsii*; *Lud. Guicciardini* Belgium latine a se versum, *Jo. Glandorp*ii onomasticon historiae romanae, cum vita *Glandorp*ii; Comm. de Regibus persicis, s. familia *Artaxerxis* *Magusae*; Historia



Historia Imperatorum Cæsarum Henrici IV & V & Hildebrandi romani Pontificis; historia de vita & rebus gestis Adolphi II, Comitis Holsatiae ex gente schamburgica; Epistolæ de Angrivaria, de patria sua Steinheim, & de vita sua, die auch in *Joh. Gæs.* opusculis de Westphalia stehen; Panegyricus in honorem festivitatis, qua Henricus Julius, Dux brunswicens. & Antistes halberstadensis, in Episcopatus mindensis possessionem inducebatur; Orat. de morte & monumento M. T. Ciceronis; de ortu Caroli M.; Tr. von des Adels anfänglichem Herkommen. Teiff. Gad. Nig. Vo. R, m.

REINERUS, oder Renerus, oder Nonnus Renerus, oder Reinerius, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Laurentii zu Lüttich, geboren 1155, reiste 4 mahl nach Rom, ward 1197 Prior, wohnte 1215 dem Concilio im Lateran bey, schrieb vitas episcoporum leodiensium ab a. 1194 ad 1230; de adventu reliquiarum B. Lamberti Roma Leodium in Versen; triumphale bullonicum; de claris scriptoribus monasterii S. Laurentii leodiensis; de casu fulminis super ecclesiam monasterii sui; libellum dedicationis; die meist in *Pezii* thesauro anecdot. stehen; vitas S. Theobaldi & Pelagiae; *Ruperti Tuitiensis* historiam monasterii S. Laurentii Leodiensis continuatam ab an. 1120 ad an. 1216; *Lamberti* Chronicon ab an. 1194 ad 1230 continuatum; die alle 3 in *Martene* und *Durandi* Collection befindlich; de antiphonis adventus; vitam S. Pelagiae s. speculum pœnitentiae in 2 Büchern; palmarium virginal s. de vita S. Mariæ virginis Cappadocis; florem eremi; de conflictu duorum ducum & animarum revelatione & de muliere captiva per salutarem hostiam liberata; de gestis Abbatum & fratrum S. Laurentii; lauream peregrinorum jerosolymitanorum in 14 Büchern; de situ Sardiniae; de victoria S. Michaelis archangeli; 7 hymnos de Spiritu S.; lachrymarum libellos 3; de profectu mortis lib. 2; carmina, epigrammata, von welchen allen aber noch nichts gedruckt ist, und starb 1230. A. Sw. Fa.

REINERUS Anslo, siehe Anslo.

REINERUS de Pisis, siehe Raynerius.

REINESIUS (Henricus), ein Licentiatus Theologia, Pastor und Superintendent zu Salza, lebte um 1680, und schrieb: Theologiam technicam, s. distinctiones ac divisiones philosophico-theologicas &c.

REINESIUS (Jo. Georg.), ein Magdeburger, studierte zu Jena und auf andern Universitäten, ward 1707 Prediger an der Jacobi-Kirche zu Lübeck, lebte noch 1720, und schrieb ausser verschiedenen Disputationen, eine Commentat. theolog. de termino vitæ. Mol.

REINESIUS (Thomas), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Gotha 1587, 13 Dec. verstand bereits im 11 Jahre die griechische und lateinische Sprache, und hatte unter andern die Sonntags-Evangelia, samt verschiedenen Psalmen und Gebeten, so wohl in gebundene als ungebundene Rede übersezt. Er studirte

zu Wittenberg, Jena, Frankfurt an der Oder und Padua, allwo er nebst der Medicin sich um die raren codices, inscriptiones, marmora und lapides bekümmerte. Hierauf wurde er Doctor zu Basel, gieng von dar nach Hof im Vogtlande, allwo er practicirte, nahm sodann eine medicinische Profession zu Altorf an, wurde hierauf gräflicher reußischer Leib-Medicus, Inspector und Professor im Gymnasio zu Gera. Allein er wendete sich von dar nach Altenburg, ward fürstlicher Leib-Medicus, und Bürgermeister allda, und starb endlich zu Leipzig als chursächsischer Rath den 14 Febr. 1667. Man beschuldigt ihn, vielleicht ohne Grund, daß er keiner Religion wahrhaftig beypflichtet, sondern aus einer Iedweden genommen, was ihm gefallen. Er soll überlaut gelacht haben, wenn er ganz allein in seiner Studier-Stube gewest, und etwa einen Fehler bey einem Antore gefunden. Sonst giebt man ihm Schuld, daß er ein eigensinniger Kopf gewest, bey dem es auch die besten Freunde leicht versehen konten, insonderheit habe er nicht wohl leiden können, wenn man ihm Widerpart gehalten; andere aber entschuldigen ihn. Seine Schrifften sind: Chymiatra, s. Medicina nobili & necessaria sui parte, Chymia, instructa & exornata; de Deo Endovellico, cujus memoria in Inscriptionibus antiquis, Villa Vitiosa Lusitaniae repertis exstat, so auch in *Jo. Ge. Gravii* synagmæ variarum Dissertationum variorum steht; *ισογέμεια* linguæ punice, die man eben daselbst findet; de vasis umbilic. eorumque ruptura observatio singul.; *Petronii Arbitri* fragmentum cum epicrisi & scholiis, welches er dem berühmten Colbert in Frankreich dedicirt, weil dieser grosse Mann ihm nebst einer ansehnlichen Pension von seinem Könige ein gar höflich Schreiben zugeschickt. Nach seinem Tode kamen heraus epistolæ ad Jo. Vorkium, Nesteros, Jo. Andr. Bosium &c.; synagmæ inscriptionum antiquarum, cum primis Romæ veteris, quarum recensio omissa est in *Gruteri* opere, cum Commentariis absolutissimis; variarum lectionum de Scriptoribus sacris & prophanis classicis libri 3; defensio variarum lectionum contra *Pœtam* L.; judicium de Mart. Schookii exercitationibus sacris; Schola Actorum medica, s. de relationibus Medicorum; Notæ in *M. Manilii* astronomicum; interpretatio marmoris inscripti obscuri paravini, so in *Sakengrii* Thesauro ant. rom. T. I steht; Dissertat. de Oraculis sibyllinis, it. de Palatio lateranensi ejusque Comitiva, welche Ge. Schubarth edirt; Bericht von Art und Eigenschaft der 1720 regierenden Sterbe-Seuche. Es sind auch noch einige Manuscripte vorhanden, darunter sein Eponymologium besonders merkwürdig. Vog. A, g. Pro. AE. Lud. Go. B. W, m.

REINGERIUS, siehe Rangerius.

REINHARD, ein Benedictiner-Abt zu Coblenz, lebte um 1096, und hinterließ expositionem in Jobum, Psalterium Davidis, in Esaiam & Ezechielem, und in Pauli epistolas omnes. Eben diese Schrifften wer-



den auch einem Abte des Klosters Reinhausen in Sachsen gleiches Namens beygelegt, von dem man aber die Zeit, wenn er gelebt, nicht angeben kan. Postev. Fa. T.

REINHARD (Adam), von Zeitz, war anfänglich Rector daselbst, hernach zu Gera, schrieb *Orationes &c.* und starb 1610 den 18 August. an der rothen Ruhr. Lud.

REINHARD (Benedictus), ein Jctus zu Jena, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb: *differentias juris civilis & saxonici communis*, welche zum theil Ge. Schwarzkopff ins Deutsche übersezt.

REINHARD (Christian.), ein Doctor Theologia und Superintendens zu Pirna, woselbst er 1616, 14 Febr. ans Licht, 1652 aber an M. Dan. Reichards Stelzle kommen war, hatte zu Wittenberg studirt und promovirt, schrieb *Diss. de universali hominum vocacione*, und starb 1668. Fr. W, d.

REINHARD (Christian.), von Wittenberg, allwo er auch des Collegii phil. Adjunctus gewest, schrieb *Tabulas astronomicas*, etliche philosophische Disputationes, und starb den 13 Febr. 1633. W, d.

REINHARD (Christ. Godofr.), ein Magister Philosophia aus Meissen, war anfangs Pfarrer zu Clausnitz, hernach um 1693 hamburgischer Schiffprediger, und schrieb *Or. de bacchanaliis*, die er aus 3 Schiffspredigten zusammen gezogen. Er hat auch *Haccium redivivum*, und *Reinhardum vindicatum* herauszugeben versprochen. Mol.

REINHARD (Conr. Friedrich), ein Jctus, geboren 1692 im May, zu Halle in Sachsen, war Joh. Friedr. Reinhards Sohn, zoh 1710 auf die Academie nach Jena, und nach 2 Jahren nach Halle, ward allda Doctor, 1720 außerordentlicher Professor der Rechts-Gelahrtheit und Welt-Weisheit, und starb 1728 im April. Seine Schriften sind: *Commentat. de tituli comitis palatini Saxoniae in literis Henrici illustis origine, & servati dein usus ejusdem ratione*; *Diss. de civili in templa potestate*, welche er unter des geheimen Rath Böhmers Vorfige vertheidiget; *de aditione hereditatis per alium*; *de fabula de Ludovico II Thuringiae comite, quem Saltatorem appellant*; gab *Strauchii opuscula* mit einer Vorrede *de commentatoribus in Germaniam Taciti* heraus, und verließ im Manuscript *vitam Frederici I bellicosi, Saxoniae electoris*; *Tomos II antiquae lectionis monumentorum veterum*. AE.

REINHARD (Elias Sigism.), ein Doctor Theologia, geboren zu Halle in Sachsen 1615 den 18 May, studirte zu Wittenberg und Rostock, wurde 1649 Prediger zu Berlin, mußte nachmahls 1665 wegen des gebrauchten Exorcismi von dar weggehen; wurde aber in eben dem Jahre Pastor zu St. Nicolai in Leipzig, Superintendent, Consistorii Assessor, wie auch Prof. Theologia daselbst. Endlich starb er 1669, 10 Sept. und hinterließ *Dispp. it. Bericht von den Religions-Sachen in der Chur und Mark Brandenburg*

denburg, so supprimirt worden und selten ist; Bericht an Macarium wegen einiger Unwahrheiten Andr. Frommens; fernere Erklärung zu vorigem; Antwort auf der Post an Matth. Tannerum. Sein einziger Sohn wurde zu Helmstädt, als er daselbst studirte, in einer Rencontre auf der Stelle erstochen. Fr. W, m. Vog.

REINHARD (Johann), ein Präsenz-Meister bey dem Stifte zu Würzburg, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb einen Auszug aus Lorenz Friesens würzburgischer Stifts-Cronica bis aufs Jahr 1546.

REINHARD (Jo.), ein Doctor Theologia, Pastor und Superintendent zu Hilpershausen, wie auch des Consistorii daselbst Assessor, war allda den 5 Merz 1645 geboren, studirte zu Coburg, Straßburg und Wittenberg, schrieb *Compendium metaphys.*; *Hermenevticam sacram*; *Systema virtutum theologicum*; *theologisches Sünden- und Laster-Systema*; *theologisches Glaubens-Systema*, unter dem Namen Ulrici Raitors und Zuldreich Gottfrieds wider Calixtum; *Diss. de Θεογονίας naturalis ἐμφύτης existentia &c.* und starb 1691 den 25 Sept. auf der Cangel an einem Schlagfluß. Als er noch zu Wittenberg war, communicirte er seinen Auditoribus einige geschriebene theses, darinnen die jenischen Theologi einiger Irthümer beschuldiget wurden, so nachmahls zu langwierigen Streiten Gelegenheit gegeben. Pi.

REINHARD (Johann Christoph), ein Alchymiste, von Schongau in Ober-Bayern, schrieb sich kaiserlichen Hofes gefreyeten Seiden-Sticker, welche die Goldmacher-Kunst verstehen, und edirte 1608 Bal. Valentini Licht der Natur, oder der wahrhaftigen Kunst Alchymiae höchstes Geheimniß, zu Halle in Sachsen.

REINHARDT (Joh. Friedr.), ein Politicus, geboren 1648 den 31 May zu Berlin, studirte zu Helmstädt und Straßburg, that einige Reisen, wurde zu Dresden geheimer Secretarius in dem geheimen Rathe, darauf Rath an dem chur-brandenburgischen Hofe; alsdenn wieder zu Dresden Steuer- und Berg-Rath, und endlich Director des geheimen Archivs. Er schrieb *theatrum prudentiae elegantioris ex Justii Lipsii libris politicorum*, und starb zu Dresden 1721 den 13 Sept. Sein Leben hat M. Heinrich August Schumacher in einem besondern Briefe drucken lassen.

REINHART (Lucas Frider.), ein Professor Theologia und Archi-Diaconus zu Altorff, geboren zu Nürnberg 1623, studirte zu Altorff, Helmstädt und Jena, ward 1645, als er noch zu Helmstädt studirte, von dem nürnbergischen Rathe auf das Colloquium zu Thoren geschickt, und befehligt, alles, was daselbst vorgienge, nach Nürnberg zu berichten; und gab heraus *Jesus Sirachs Tugend- und Laster-Spiegel*; *Synopsin theologiae dogmaticae*; eröffneten sonntäglichen Epistel-Schrein; *Monita evangelica*;



ca; Arma victricia primitivæ ecclesiæ; S. *Aurel. Augustini* hipponenf. episcopi aliorumque ad ipsum epistolæ; augustiniano - augustinam confessionem; S. *Cecilii Cypriani* carthaginens. episcopi aliorumque ad ipsum scriptas epistolæ; Juris canonici, seu ecclesiastici gemmulas e decreto *Gratiani* collectas; Compendium theologiæ epistolico evangelicæ; præcipua responsa veterum cum heterodoxorum speciosissimis objectionibus. Er war ein überaus friedliebender und etwas furchtsamer Mann; weswegen er auch in 39 Jahren, so lange er Professor war, kaum ein und die andere Disputation geschrieben, damit er ja in keine theologischen Streitigkeiten verwickelt würde. Im übrigen enthielt er sich vom Blut, Erstickten, und Blut-Würsten, kaufte auch keine andere als lebendige Vögel, welche hernach in seinem Hause nach jüdischer Art geschlachtet wurden. Er starb 1688 am Himmelfahrts-Tage. Pi. Zelt.

REINHARDI (Matthias Martinus), von Grauenswerda in der Pfalz, war erst Pastor zu Ragun, bald hierauf Prediger an der Stephani-Kirche in Bremen, schrieb einen deutschen Tractat de fugienda corporis cura, und starb den 10 Jan. 1689, im 40 Jahr. W. d.

REINHARDT (Michael Heinrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1676 den 18 Octobr. zu Hildburghausen in Thüringen, war Joh. Reinhards Sohn, zog 1694 nach Wittenberg, ward 1696 allda Magister, 1698 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1699 Corrector der Stadt-Schule zu Weissen, ferner zu Hildburghausen 1700 Rector, hernach 1713 Diaconus zu Pretsch im Chur-Kreise, 1720 Superintendent und Consistorialis zu Sondershausen, 1721 zu Wittenberg Doctor Theologiæ, und hielt unter D. Jahnen eine Diss. de Liturgia ecclesiæ evangelicæ, liturgiæ apostolicæ conformi, wie auch eine Rede de raris apocalypticis, welche gleichfalls gedruckt worden. An. 1730 wurde er hochfürstlicher sachsen-weissenfelschen Ober- Hofprediger, Beichtvater, Kirchen- und Consistorial-Rath, wie auch des Fürstenthums Osnabrück General- Superintendent, und führte von 1720 an das Directorium, über die, unter dem Titel: Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen, fortgesetzten unschuldigen Nachrichten. Den 1 Jan. 1732 rührte ihn auf der Canzel, eben da er der hochfürstlichen Herrschaft seinen Neujahrs-Wunsch abstattete, dergestalt der Schlag, daß er nach etlichen Stunden seinen Geist in der Saceristen aufgab. Er hat seines Vaters D. Joh. Reinhards theologisches Glaubens-Systema mit einer Vorrede; Elementa linguæ hebraicæ; Schemata Grammaticæ latinæ; das hildburghäusische Gesangs-Buch mit einer Vorrede; *Praecepta* primordia latini sermonis cum nova accessione de prosodia; *Cellarii* librum memorialem mit einer Vorrede; Nachricht von den Lieders-Autoribus im hildburghäusischen Gesangs-Buche; Pentadem conatuum sacrorum; geistliches Andachts-Opfer oder hildburghäusisches Ge-

bet-Buch; memoriale historicum; Vorrede zu Müllers Thränen und Trost-Quelle; das sondershäuserische Gesangs-Buch mit einer Vorrede; Vorrede zu Coryli *πνευμαλογίας*; die sondershäuserische Bibel mit einer Vorrede; Diss. de cibis Hebræorum prohibitis, de sacco & cinere, de *ὀργανοφιδανία* mulico codicis ebræi, de cantico symboli apostolici, de *Corn. Taciti γυναικαί*, de moralis doctrinæ & morborum voluntatis systemate, de ratione humana e principiiis physiologicis considerata, de præjudicio auctoritatis in interpretanda scriptura, de variantibus N. T. lectionibus a *Jo. Millio* collectis, de miraculis, de sanctitate matrimonii christiani adversus contractus mere civilis convitium, de jurisdictione protestantium ecclesiastica; Nachricht von einem zu Sondershausen getauften Juden, welche drey letzten Schriften den Unschuldigen Nachrichten, einverleibt worden; Observat. de officiis scholarum adversus impietatem seculi, welche in den Miscellan. lipsiens. stehet; Programmata; Parentationes; Predigten heraus gegeben. Ra.

REINHARTH (Tobias Jacob), ein Jettus, geboren 1684 den 8 Oct. zu Erfurt, ward 1709 in seiner Vaterstadt J. u. Doctor und Regierungs-Advocat, 1710 Professor Juris extraordinarius, 1712 Professor Institutionum, 1714 Professor Pandectarum, 1729 Professor Codicis, und verwaltete von 1731 das Rectorat der Academie, wider die Gewohnheit, 5 Jahr hintereinander. Er wurde auch in den Rath zu Erfurt gezogen, und erhielt, nachdem er verschiedene Aemter in demselben verwaltet, 1728 die Bürgermeisters-Würde, wobey er zugleich in der Grabschaft Blankenhayn Canzley-Director, und der vermittelten Herzogin von Sachsen-Weissenfels, Friederica Elisabeth, Wittums-Rath war, auch die Würde eines Comitis palatini erhielt. An. 1735 wurde er als königlicher großbritannischer Hofrath, Professor Juris canonici und Ordinarius der Juristen-Facultät nach Göttingen berufen, welchen Beruf er auch annahm, und darauf zu Göttingen 1743 den 23 May verstarb. Er gab *Pauli Christiani* decisiones vermehrt und verbessert mit Anmerkungen heraus; schrieb Potissima capita & cautelas ex doctrina de citationibus; Dissertationes septem ad Pandectas juxta doctrinam Lauterbachii & Schilteri; Quæstiones vexatas tam in foro quam in cathedra; observationes de jurisdictione civitatum municipalium Saxoniarum; Diss. de eo quod circa negotiorum gestionem justum est, de jure aquarum metallicarum singulari, de convenientia & differentia inter obligationem ad carceres & literas cambiales, de clerico per abusum officii pastoralis leges imperii atque tranquillitatem publicam violante ejusque coercitione, de successione clerici in geradam, de eo quod justum est circa condemnationem ejus qui nondum confessus est, de conjuge bona gratia divergente, de consilio in criminalibus ejusque effectu, de genuinis curæ sexus & ætatis differentiis, de eo quod circa probationem



delicti per documenta iustum est, de rebus in dominio publico existentibus, de uxore in donatione propter nuptias neque dominium neque hypothecam tacitam habente, de jure eligendi ex obligatione alternativa, de ergastulis eorumque jure, de eo quod circa executionem in causis feudalibus iustum est, de qualitate actionum & exceptionum in processu executivo, de erroribus pragmaticorum in doctrina de compensatione expensarum litis, de diversa furri secundum jus civile & germanicum idea, de pacto hæreditario renunciativo hæredes & successores non obligante, de pacto circa hæreditatem tertii ignorantis certi bonis moribus non refragante, de nonnullis pragmaticorum erroribus circa doctrinam de tacita hypotheca, de Imperatoris legem universalem in imperio R. G. ferendi potestate, de jure proprium persequendi interesse cum damno proximi, de his quæ nobis invitis fiunt, de iudicis criminalis quatuor virtutibus in ordinatione carolina commendatis, de jurisdictionis allodialis & feudalisi conflictu ac utriusque ratione feudorum competentis, de duarum vel plurium jurisdictionum in una eademque causa conflictu, de iudice jurisdictionem voluntariam extra territorium perperam exercente, de juris non scripti extra territorium efficientia, de eo quod iustum est circa homicidium medici ejusque poenam, de eo quod circa alienationem rerum minoris juris est, de causis ob quas Judex potestatem mitigandi poenas falso sibi arrogat, de potissimis capitibus invalidæ mulierum intercessionis pro efficaci perperam habite, de eo quod circa amissionem jurium & privilegiorum per non usum iustum est, de querelarum nullitatis & inofficiosi testamenti differentia & usu earum practico, de arbitrio patris & jure matris in nuptiis filiarum, de eo quod circa dissensum plurium patronorum in præsentatione parochi iustum est, de poenitentia unius partis ob moram vel perfidiam alterius in contractibus nominatis exule, de possessione ab opere probationis non relevante, de bona fide in præscriptione non necessaria, de eo quod iustum est circa reum ex præsumptione convincendum & condemnandum, de potestate precistæ preces imperatoris per cessionem in alium transferendi, de successione secundum jus primogenituræ, de principe contrahente, de probationis civilis con- & disconvenientia, de reo alimenta & sumtus litis actori suppeditante, de feminarum saxoniarum negotiis absque curatore validis, de jure protimiseos & retractus circa servitia & operas liberorum subditorum in Saxonia electorali dominis competente, de obligatione uxoris in Saxonia valida, de periculo rei venditæ ante resignationem & investituram judicalem jure saxonico electorali ad dominium transferendum necessariam in emtorem transeunte, de dimidio acquæstus conjugalibus uxoris smalcaldensibus competente, de distinctione sponsaliorum in publica & clandestina, de eo quod circa stipendia ad studia iustum est, de testamento imperfecto perfectum infirmante,

de torturæ effectu respectu tertii, de tortura in causis civilibus, de transactionibus, de transmissionis actorum jure ejusque abusu, de eo quod iustum est circa venationem, de incauto contrahente cum universitatibus, de restitutione in integrum universitatis, de usuris usurarum licitis, de usuraria pravitare, de rerum uxoriarum marito traditarum favore, de desponsatione absque testibus & prævia morgengabæ stipulatione jure zittaviensi valida, de sponsonibus, de accessionibus juris in marchionatu Lusatiæ superioris; Programmata. Mos. Mot.

REINHOLD (Erasmus), ein Mathematicus zu Wittenberg, von Saalfeld in Thüringen, geboren den 21 Oct. 1511, wendete sich 1552 wegen der Pest von Wittenberg nach seinem Vaterland, und starb daselbst 1553 den 19 Febr. 42 Jahr alt, nachdem er seine Observationes prutenicas coelestium motuum, nach den Lehrsätzen des Copernici; scholia in theoricis planetarum *Ge. Purbachii*; comm. in libb. *Ptolomæi* mathematicæ constructionis &c. verfertigt. Seine letzten Worte waren: Vixi & quem dederas cursum mihi, Christe, peregi. Sein Sohn gleiches Namens, der sich neben der Medicin ebenfalls in mathematischen Wissenschaften hervor gethan, hat einen Bericht vom Feldmessen und Markscheiden, wie auch eine Beschreibung des 1572 erschienenen neuen Sterns heraus gegeben. Teiss. Vo. H.

REINHOLD (Johann), ein zu Hamburg 1715 getaufter Jude, hieß zuvor Abraham Levi, und gab zu Winteln unter den Seinen einen Präceptor in der hebräischen Sprache ab. Man hat von ihm *מורה נבוכים*, das Buch des verheissenen Mesias; Descriptionem novi anni judaici in deutscher Sprache, welches Werckgen auch unter dem Rahmen *פרידריך לייב* gedruckt worden. W.

REINICKE (Johann Adam), ein Musicus und Organist zu Hamburg an der Catharinen-Kirche, hat Sonaten, Concerten, Alemanden, Correnten, Sarabanden und Gigueen auf 2 Violinen und dem Cembalo in Kupfer gestochen edirt, auch horrum musicum, und musicalische Orgelstücke ans Licht zu stellen versprochen, und ist 1693 gestorben. Mol.

REINIUS (Cassiodorus), siehe de Reyna.

REINKING (Theodor), ein Doctor Juris, geboren in Curland den 10 März 1590, studirte zu Lemgau, Stadthagen, Eöln und Marburg, lehrte hierauf die Rechte zu Gießen, und wurde 1617 Beysitzer des Ober-Hofgerichts zu Gießen, 1618 Rath, und 1625, nachdem er indeffen verschiedene Geandtschaften verrichtet, hessen-darmstädtischer Vice-Cansler, erhielt das Comitiv, ward mecklenburgischer Cansler, nach dem ihn der Herzog von dem Landgrafen mündlich ausgeben. Im Jahr 1635 wurde er von den Schweden als Geißel von Schwerin nach Wisimar gefangen abgeführt, erhielt 1636 die Würde eines dänischen Canslers, und wurde von den Schweden 1645 zu Stade nochmalen aufgehoben und gefangen nach Wien



Nienburg geschafft, konte aber durch noch so hartes Tractament nicht bewogen werden, die dänische Dienste zu verlassen, und dagegen schwedische anzunehmen. Als er seine Freiheit endlich wieder erlanget, trat er 1647 vom neuen in hollsteinische Dienste, ward aber 1648 dänischer geheimer Rath, Canzler von Schleswig und Holstein, und 1650 Ober-Appellations-Präsident zu Pinneberg, ließ sich zu Glückstadt nieder, wurde 1655 vom Kaiser Ferdinando III in den Reichs-Adelstand erhoben, und starb 1664, 15 Dec. zu Glückstadt, im 75 Jahre. Er schrieb Tract. de tractu consanguinitatis; de regimine seculari & ecclesiastico; ejusdem tract. compendium & continuationem; biblische Policy; de animæ vita & morte; Betrachtung von der Bet: Leidens: und Sterbens: Kunst; Aphorismos medico-practicos; Responsum juris de processu contra Sagas; jus feciale armaturæ danicæ; assertio nem jurium archiepiscopaliū & superioritatis; Wiederbestellung des evangelischen Gottesdienstes in der Thum: Kirche zu Bremen; fürstlich: erzbischöflich: bremischen Nachtrag; Vindicias honoris & bonæ famæ; wieder verjüngten römischen Reichs: Adler, nebst einem Bedencken wie ein Archiv müsse eingerichtet werden, so Jo. Dietrich von Gölich 1687 mit Anmerkungen zu Göttin gen in 12 edirt; Promptuarium über die schleswig: hollsteinische Landgerichts: Ordnung; de lege regia Friderici III regis Dan.; orat. in obitum Gothofr. Antonii; Disputationes &c. Fr. W. m. Ba. Mol.

REINMANN (George Christoph), zu Rudolstadt geboren, ein kaiserlicher gekrönter Poet, war Pastor zu Herrnsstadt und Stobra in Thüringen, schrieb deutsche Gedichte, übersetzte auch *Josephi Hallii cogitationes subitaneas*, oder *Neben: Werckgen* in 140 zufälligen Andachten der Betrachtungen mancherley Dinge, aus dem Englischen ins Deutsche; edirte *Phil. du Trieu* manuductionem logicam tabulis 30 inclusam aus dem Engelländischen ins Deutsche, und starb den 2 Oct. 1675, im 36 Jahre seines Alters. W. d.

REINOLD, siehe Rainold, Reginaldus und Reinhold.

REINOLD (Bernhard Heinrich), gebürtig aus Westphalen, war Professor Juris zu Duisburg, wurde aber 1715 zum Professore Codicis zu Frankfurt an der Oder bestellt. Er hat daselbst *Ordinem Edicti perpetui* cum serie librorum ad id scriptorum in Tabellen verfaßt, auch de edicto publiciano; de acquir. rer. dominio; ad L. I C. si adv. vendit.; observationes interpretationi Codicis præmissas, nebst andern Tractaten ediret, und ist daselbst 1721 verstorben.

REINOLD (Johann), von Tuddington aus Bedfordshire, war der beste Epigrammatiste nach Oweno, schrieb *Disticha classis epigrammatum*, seu *Carminum inscriptorum* centurias duas, und starb 1614. Wo.

REINOSA (Petrus), ein Spanier von Toledo, florirte um 1585, und schrieb *Primera, Segunda y Tercera Parte de Orlando enamorado* &c. Ant.

de REINOSA (Placidus), ein Benedictiner in Spanien, lebte um 1620, war Studiorum Rector und Professor Theologiæ primarius zu Ubeda, und schrieb: *el Maestro christiano sobre el Capitulo segundo de la Epistola segunda ad Timotheo; Memorial en defensa del estado ecclesiastico y religioso* &c. Ant.

de REINOSO (Alphonf. Nunnez), ein Spanier von Gvadalaraxa, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Historia de los amores de Clareo y Horisca con los trabajos de Isea*, wie auch *algunas rimas*. Ant.

de REINOSO (Emanuel), ein spanischer Geistlicher, vom Orden der Erlöser der gefangenen Christen unter Anrufung der heiligen Dreieinigkeit, war St. Theologia Magister, und das Ober: Haupt seiner Ordens: Brüder zu Toledo, endlich aber Bischoff von Neus Segovia in den philippinischen Inseln, schrieb *Prueba de la Concepcion purissima de la Virgen nuestra Señora*; nebst einigen andern theologischen Schriften, und starb zu Sevilien 1632. Ant.

de REINOSO (Michael), ein portugiesischer Jctus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab *Observaciones practicas* zu Lissabon 1625 heraus. Ant.

REINSIUS (Nicolaus), ein Secretarius des Cardinals du Bellay, als sich derselbe in Gesandtschaft zu Rom aufhielt, war von Paris gebürtig, und von solcher Treue, daß ihn der Kaiser Carolus V durch keine Geschenke bewegen konte, die Heimlichkeiten seines Herrn zu entdecken, und übersezte *Cominai* Historie in das Italiänische. Br. Cr.

dos REIS (Caspar), siehe de los Reyes.

dos REIS (Caspar), ein Carmelit von Torresnovas aus Portugall, war St. Theologia Magister, von 1640 General: Commissarius, und von 1651 provincial in Portugall, schrieb *Lucernam prædicatorum* in zwey Tomis, davon aber nur der erste Tomus gedruckt worden. Ant.

REISCH (Gregorius), ein Carthäuser, lebte im Anfang des 16 Seculi, war des Kaisers Maximiliani Beichtvater, und schrieb *Statuta* des Carthäuser: Ordens, wie auch *Margaritam philosophicam* &c. H. K.

REISEL (Salomon), ein deutscher Medicus, von Hirschberg in Schlesien bürtig, lebte anfangs als Stadt: Physicus zu Worms, wurde hernach als herzoglich: württembergischer Rath und Leib: Arzt nach Stuegard beruffen, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, lieferte als ein Mitglied der Academix Naturæ Curiosorum viele Observationes in die Miscellanea dieser Societät; ließ auch die Beschreibung der von ihm erfundenen statua humanæ circulatoriæ, womit er den Umlauf des Blutes nach den Principiis mechanicis erweisen wolte, gedachten Ephemeridibus einverleiben; schrieb über dieses des Niederbronnner: Bades Art, Eigenschaft, Wirkung und Gebrauch. Ke.

REISER (Anton), ein lutherischer Licentiatus Theologiæ, geboren zu Augspurg den 7 März 1628, studirte zu Straßburg, Tübingen, Gießen und Altorf, ward



ward an dem letzten Orte 1651 Magister, darauf zu Preßburg und Schemnitz Diaconus, 1659 Pastor der lutherischen Kirche zu Preßburg, wurde aber 1672 bey erfolgter Reformation in ein heßliches Gefängniß gesetzt, zum Tode verurtheilt, endlich aber noch erhalten, alle des Seinigen beraubt, und nebst seiner schwangern Frau und Kindern ins Elend verjagt. In eben dem Jahre 1672 wurde er Rector bey dem Gymnasio zu Augspurg, 1675 Prediger zu Deringen im hohenlohschen, und endlich 1678 Pastor zu St. Jacob in Hamburg, woselbst er 1686 den 27 Apr. gestorben, nachdem er St. Augustinum veritatis evangelico-catholica in potioribus fidei controversiis testem & confessorem contra Bellarminum & alios; Romam non gloriosam; Joh. Launojum theolog. & Sorbonistam parisi. testem & confessor. veritatis evangelico-catholica; anti-Barclajum; vindicias evangelico-thomisticas, quibus Thomas Aquinas veritatis evangelicae confessor orbi catholico exhibetur, contra Thom. Leonardi; anti-Thomistica contra Alb. Zennerum; Dissert. epistolicam ad Theoph. Spizelium de origine, progressu & incremento atheismi; Indicem manuscriptorum Bibliothecae augustanae, cum duplici appendice; Theatromaniam; Sacramentum baptismi regenerationis, soli ecclesiae Christi verae novi foederis proprium; apologiam pro epistola consolatoria in gratiam S. Alerthae scripta; epistolas 2 ad Timoth. Laubenbergium; orat. de harmonia ordinis ecclesiastici & scholastici, cum decade programmatum, adlocutionum & disputationum; Beweis, daß die Calvinisch-Reformirte sich der augspurgischen Confession nicht anmassen können, so lange sie ihre irrige Lehrrsätze hartnäckig vertheidigen; wiederholten Beweis, und gewissenhafte Vertheidigung desselben, wider Christ. Pauli, nebst einem Anhange, was von der reformirten Lehrer aus fremder in deutsche Sprache übersetzten Schriften zu halten sey; Erinnerung, was von den Ursachen der Neubekehrten in Augspurg zu halten, unter dem Nahmen Reinharti Onesimi; Ursachen ohne Ursachen, wider Pater Christoph Otto; Gravamina non injusta über den Zustand des evangelischen Kirchenwesens; Abschieds-Brief an die evangelische Gemeinde zu Preßburg; sabbathlich-sonntägliches Licht und Recht aus dem alten und neuen Testament; ohnfehlbare Gewißheit des jüngsten Gerichts; Erwekung der 12 Schluß-Reden Jod. Keddens; unbiblisches Pabstthum und wohlgegründetes Lutherthum; Religions-Gespräch; von seiner und anderer evangelischen Lehrer erlittenen Verfolgung in Ungarn; Kleine Bibel; biblische Anweisung; apostolischer Prediger Salz und Licht; 3 Cometen-Predigten; den gewissenlosen Advocaten; D. Andreae freye Feder vom Uebelstande der Kirchen Gottes ins Deutsche übersetzt; Leich- und andere Predigten; Dissp. de fulmine; de peccati definitione logica; de definitione Dei pneumatica; de sacramento baptismi regenerationis geschrieben.

Im Manuscript hinterließ er Comm. in pericopas evangelicas & epistolicas; Tr. von der Beschaffenheit eines iederzeit bey Gott erhörlichen Gebets; Historiam literariam & librariam reip. augustanae; tr. de rapina bibliothecae suae; eine Widerlegung Henr. Kircheri, eines Jesuiten Büchleins, Nordstern genannt; Martyrologium Hungariae; Augustini veritatis evangelico-catholicae confessoris partem II. Mol. Pi. W, g. Arn. Ser.

REISER (Vincentius), ein Licentiatus Juris und Practicus zu Hamburg, hat Disp. inaug. de jurisdictione geschrieben; Genealogias familiarum patriciarum hamburgensium im Manuscript hinterlassen, und ist noch vor 1690 gestorben. Mol.

REISKE (Johann), ein Criticus, geboren 1641 den 25 May, zu Vera im Vogtlande, aus einem alten Geschlechte, studirte zu Jena, ward alda Magister, hernach Rector zu Weymar und Lüneburg, und starb als Rector der Stadt-Schule zu Wolfenbüttel 1701 den 20 Febr. im 60 Jahre. Er schrieb Historiam sacraenicam; exercitationes historicas de imaginibus Jesu Christi revisas, interpolatas & multis accessionibus auctas, cum exercitatione de Jesu Christi lingua vernacula; de glossopetris lunæburgensibus, cum appendice & addendis de cornu Hammonis; exercitationes de vaticiniis sibyllinis, pluribusque, quotquot Christi natalem præcessisse leguntur, ad Job. Vossi libellum de oraculis sibyllinis, cum Diss. de numis duobus sibyllinis; additamenta ad Phil. Cluveri introductionem ad geographiam; artem logicam; artem rhetoricam; Dissertatt. de Sadducæis; de Ahasvero Estheræ marito, ad Esth. I; de morbo Jobi, ad Job. II, 7; de baptismo Judæorum, de Theocratia, republica sine exemplo; de acidulis pyrmontanis; seines annoch nicht edirten Tractats de vetere Hartzburgo und anderer kleinen Dissertatt. und Programmatum zu geschweigen; war übrigens ein grosser Verfechter der Alten, und konnte nicht leiden, daß man den Aristotelem anpactte. Leb. N, g. Lud.

REISLAND (Heinrich), geboren zu Dannheim in Thüringen 1628 den 8 Oct. wurde 1653 zu Jena Magister, studirte darauf zu Leipzig und Wittenberg, wurde zu Leipzig 1660 Baccalaureus Theologiae, schrieb Diss. de syllogismo categorico, de sophista, de principiis corporis naturalis intrinsecis, und starb zu Leipzig 1661, 16 Jan. im 33 Jahre.

REISNER (Adam), ein guter Klingsift, lebte zu Reuchlini Zeiten, von dem er auch die hebräische und griechische Sprache erlernet, hielt sich, nachdem seine Studia durch Kriegs-Naths- und Gerichts-Handel lange verhindert worden, im Privat-Stande zu Frankfurt auf, verfertigte Beschreibung der alten Hauptstadt Jerusalem in 7 Büchern und 3 Theilen, welche Johann Heydenus ins Latein übersetzt; Historie Herrn Georg und Caspar von Strundsberg oder Freundsberg; kurze Erklärung der Psalmen Davids, welche auch im 3ten Theil seiner Beschreibung der



der Stadt Jerusalem stehet; explicationem mysticam; von der Stiffts-Hütte; vom Tempel zu Jerusalem; vom Messia; von Miraceln; das Lied: In dich hab ich gehoffet Herr; hatte die Worte zum Symbolo: Was lebt, das stirbt durch Adams Noth, was stirbt, das lebt durch Christi Tod, und starb 1563, oder noch später, im 92 Jahre. We.

REISS (Jacob), ein bayerischer Jesuite von Thirhain, docirte die Humaniora, Philosophie und Moral, schrieb Privilegia morientium; Josephinam Lucernensem, seu centum elogia de S. Josepho marito b. Virginis, und starb den 19 Apr. 1664, im 57 Jahre. W. d. K.

REITANUS (Johann), ein Franciscaner von Messina, war wegen seiner Beredsamkeit sehr beliebt, predigte in den vornehmsten italiänischen Städten mit grossem Applausu, sonderlich zur Fasten-Zeit, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, war ein Mitglied der Academie der Officina zu Messina, schrieb Orationes; Predigten u. wurde 1693 zu Leonтино durch ein Erdbeben zweymal verschüttet, doch lebendig wieder ausgegraben, starb aber bald hernach in obgedachtem Jahre. M.

REITANUS (Johann Anton), ein Priester von Palsermo, ward St. Theologia Doctor, Archipresbyter zu Allicata, Richter zu Sergenti, und Examinator synodalis, schrieb de adventu Pauli apostoli Messanam; de Bacchide eis a D. Paulo imposito episcopo &c. welche in des Baronii veritate vindicata panormitana zu finden seyn, und starb zu Leocata 1640 den 29 Merz. M.

REITER, siehe Reuter.

REITZ (Joh. Adam Leonhard), geboren den 3 Merz 1680 zu Unter-Laimbach, im Fürstenthum Schwarzzenberg, studirte zu Wittenberg, wurde 1700 Magister, disputirte oft, wurde 1701 seinem Vater, der zu Marckbreit in Francken Pastor primarius war, substituirt, und noch bey dessen Leben 1703 Pastor ordinarius, auch darauf oberster Assessor des Consistorii in Marckbreit, schrieb Disp. de existentia angelorum e lumine naturæ demonstrata; Leichen- und andere Predigten; öffentliche Kirchen-Seuffzer; gute Bekanntschaft mit dem Tode bey Lebzeiten in 40 Liedern. HL.

REITZ (Johann Heinrich), ein reformirter Theologus, war oberster Inspector der reformirten Kirchen in der Grafschaft Solms, wurde aber wegen seiner besondern Meinungen und der Neigung zur Pietisterei abgesetzt, lebte darauf zu Wesel, informirte Kinder, und starb allda 1721. Man hat von ihm eine neue deutsche Uebersetzung des neuen Testaments, von welcher man urtheilet, daß sie zum Behuff des Naturalismi und Socinismi, wie auch aus Haß gegen Lutheri Uebersetzung verfertigt worden; die Nachfolge Jesu Christi; Särbild der heilsamen Worte, oder ein Catechismus, Fab.

REKEL, siehe Rechel.

Gelehrt. Lexic. T. III.

REKITI (Joseph), ben Elieser Rekiti, ein Rabbiner, in der Mitte des 17 Seculi, hielt sich in Italien auf, und schrieb de notitia tabernaculi; epistolam de justis terræ Israelis præcipientem; ließ auch Collectionem variarum historiarum wieder auflegen. W.

RELAND (Adrian), ein holländischer Philologus, geboren zu Ryp, einem Flecken in Nord-Holland, alwo sein Vater damals Prediger gewest, 1676 den 17 Jul. studirte zu Amsterdam und Utrecht, an welchem letzten Orte er 1693 im 17 Jahre Magister wurde, nachdem er de libertate philosophandi disputirt hatte, absolvirte hernach seine Studia zu Leiden, und legte sich sonderlich auf die Sprachen und Alterthümer, wurde Hofmeister bey des Grafen von Portland Söhnen, und schlug die Vocation zur Professione Philosophiæ und Lingvarum orientalium nach Eingen aus, weil ihn sein Vater so weit nicht von sich lassen wollte, nahm dagegen 1699 die Professionem Philosophiæ zu Harderwick, und 1701 die Professionem Lingvarum orientalium und Antiquitatum ecclesiasticarum zu Utrecht an, und schlug wiederum zwey Vocationes, 1713 nach Franeker und 1716 nach Leiden an Jacob Gronovii Stelle, aus. Er gab Ortonis hist. Doctorum mischnicorum mit Anmerkungen und verschiedene von dessen Gedichten vermehrt; Galateam, lusum poeticum, so ohne sein Wissen gedruckt worden; Analesta rabbinica, in quibus continentur: Gilb. Genebrardi isagoge rabbinica, Christoph. Cellarii rabbinismus, Jan. Drusii de particulis, index commentariorum rabbinicorum, qui in sacrum Codicem ejusque partes conscripti sunt, e libro cui titulus: Labia dormientium, Bartoloccii vitæ R. Sal. Aben-Esra, Dav. Kimchi, Levi ben Gerson, Abarbanelis & R. Mos. Alschech, & Dav. Kimchi commentarius in X priores psalmos Davidis, cum Ambr. Fanzierii latina versione; Dissertationes V de numis veterum Hebræorum, qui ab inscriptarum literarum forma Samaritani adpellantur, cum Diss. de marmoribus arabicis puteolanis, so vorher einzeln, 1717 aber zum dritten male zusammen aufgelegt worden; de religione mohammedica libros II, welche auch ins Holländische, Deutsche, Französische und Englische übersetzt worden; Dissertationum miscellanearum partes III, scilicet: de situ paradisi terrestri, de mari rubro, de monte Garizim, de terra Ophir, de Diis Cabiris, de veteri lingua indica, de reliquiis veteris linguæ persicæ, de persicis vocabulis Talmudis, de jure militari Mohammedorum contra Christianos bella gerentium, de linguis insularum quarundam orientalium, de linguis americanis, & de gemmis arabicis; Decadem exercitationum philologicarum de vera pronuntiatione nominis Jehovah, quarum 5 priores Jan. Drusii, Sixt. Amamæ, Lud. Capelli, Jo. Buxtorffii & Jac. Altingii, lectionem nominis Jehovah impugnant, posteriores 5 Nic. Fulleri, Thom. Gatakeri singulæ, & ternæ Jo. Leusden, tuentur; Antiquitates sacras veterum Hebræorum, die Joh. Franc. Buddeus und Herr Bücher verbesserter auflegen, Ugolini aber



aber seinem thesauro antiquitat. sacrar. Tom. II einverleiben lassen; Elenchum philologicum, quo præcipua, quæ circa textum & versiones S. Scripturæ disputari inter Philologos solent, breviter in usum studiosæ juventutis indicantur; orationem de galli canu Hierosolymis audito, die er 1709 gehalten, als er das Rectorat niederlegte, auch 1718 holländisch übersetzt gedruckt worden; *Borbanneddini Alzernouchi* enchiridion studiosi, arabice conscriptum, mit einer Vorrede von arabischen Büchern, und einer doppelten Version Srid. Koftgardi, sub auspiciis Jos. Banese, Maronitæ Syri, & *Abrah. Echellenfis*; Introductionem ad Grammaticam hebræam altingianam, cum exercitio analysos libri Ruth, cum commentariis rabbinicis & observationibus masoreticis, hebraice & latine; *Episteti* manuale & *Cebetis* tabulam, & alia ejusdem argumenti, cum versione Marc. Meibomii, & notis Cl. Salmasii & Mer. Casauboni; *Lettre au Comte de Kniphuisen sur une piece d'or trouvée sur ses terres*; Palæstinam ex monumentis veteribus illustratam & chartis geographicis accuratioribus adornatam, an welchem Buche, so auch 1719 holländisch, wiewol ohne Noten, unter dem Titel: *Palæstina opgeheldert of de gelegenheid van het Joodse Land, nyt de Gedenkstukken der Ouden getrokken, en op vaster Gronden, als voorheen, bewezen en aangetoont, zu Utrecht* heraus gekommen, auch in *Ugolini* thesauro Tom. 6 aufgelegt worden, der Verfasser mit solchem Eifer gearbeitet, daß er darüber in ein hitziges Fieber verfallen; *Petri Relandi*, fratris ejus, fastos consulares, darzu er einen Anhang verfertigt; librum de spoliis templi hierosolymitani in arcu titiano Romæ conspicuis, so auch im 9ten Theile des *ugolinischen* thesauri befindlich; *Orat. de incremento quod philosophia cepit hoc seculo*, als er 1699 Professor zu Har derwick ward; *Orat. pro lingua persica & cognatis literis orientalibus*; *Diff. de uxore domiseda* in Tit. II, 5, welche in der I Classe der Bibliothecæ bremensis steht, und *Jac. Haase* l. c. class. III fasc. VI widerlegt; *Diff. de Tryphone Judæo*, *Justini Martyris* antagonistæ, in qua probatur, eum a *Tarphone* diversum fuisse, so ebenfalls in gedachter Biblioth. bremensi zu finden; *Diff. de Barbaris & Scythis*, ad Coloss. III, 11; Briefe, von denen unter andern einer vor *Jo. Com. Hottingeri* commentario de decimis Judæorum und einige in dem Tomo I thes. epistol. laeroziani stehen; *Remarques sur les vies des poetes grecs en abrégé*, welche *Tanaquil Faber* verfertigt, er aber mit Anmerkungen vermehrt; orationem in obitum Pauli Bauldri; orationem de usu antiquitatum sacrarum. So hat er auch das Leben *Hai Ebn Yokdan* in holländischer Sprache; eine Dissertation bey dem Vater Unser, so Herr *Chamberlayne* in vielen Sprachen heraus gegeben; ein Gedicht von dem *Strylo Lucretii*, das in der lateinischen und holländischen Auflage dieses Poeten, so 1701 zu Amsterdam heraus gekommen; und andere Verse; desgleichen unterschiedene Landcharten von Persien, Palæstina &c. bekannt gemacht;

darunter sonderlich die von Japan hochgeschätzt, und dem *Recueil de Voyages du Nord* einverleibt worden. Er ist auch willens gewesen, *Bartolocci* bibliothecam rabbinicam, eine Sammlung der ältesten Hebräischschreibungen, und den *Josephum* wieder auflegen zu lassen, ist aber 1718 den 5 Febr. an den Kinder-Pocken gestorben, und zu Rhy begraben worden, woselbst man ihm folgendes von ihm selbst verfertigte Epitaphium gesetzt:

Terra tegit cineres, quæ cunas præbuit olim,

Principium cursus, metaque facta mei;

Quisquis es, incertæ stadium decurrere vitæ

Dum licet, ante oculos meta sit usque tuos.

Conficitur spatium dispar, verum exitus omnes

Unus hac hora te quoque forte manet.

Ergo vive Deo, præpone æterna caducis

Atque animi potior sit tibi cura tui.

Quidquid agis, paterisve, tuis Christi exprime mores,

Non alia fas est scandere ad astra via.

Bur. E, f.

RELAND (Matthias), von Riga, allwo er an der Cathedral-Kirche Pastor war, schrieb eine Buß-Predigt, als Anno 1650 von 1 bis 5 April in der Vorstadt zu Riga eine große Wasserflut gewesen; eine Predigt von einer Mißgeburt, welche 1655 eines Fischers Ehefrau an der Düna geboren ic. und starb den 28 Junii 1657, im 58 Jahr. W, d.

RELAND (Petrus), siehe Reland (Adrian).

RELFENDSO (Joh. Wolfg.), siehe Rosenfeld (Joh. Wolfg.).

RELLICANUS, siehe Müller (Joh.).

de RELY (Johannes), ein Bischoff zu Angers, von Arras gebürtig, wurde 1471 Rector der Universität zu Paris, 1478 aber Doctor sorbonnicus. Hiernächst erhielt er die Stelle eines Cancellers und Archidiaconi an der Kirche zu Paris, und wurde von derselben 1483 zu der Staaten-Versammlung nach Tours geschickt; da er denn drey wohlgesetzte Reden hielt, welche dem Könige *Carolo VIII* so besonders gefielen, daß ihn derselbe nicht lange darauf zu seinem Hof-Prediger und Beicht-Vater machte. Ausserdem wurde er auch Decanus von dem Capitel zu St. Martin in Tours, und bekam zuletzt 1491 das Bisthum zu Angers, in welcher Würde er den 27 März 1499 mit Tode abgieng. Er hat um das Jahr 1487 des *Guyars des Molins* französische Uebersetzung der Bibel, welche nach einiger Meinung die erste in dieser Sprache ist, verbessert. Die Propositions, welche er im Rahmen der 3 Stände zu Tours dem Könige und seinem Conseil gethan, sind in dem 1652 zu Paris von dem *de Vinet* heraus gegebenen *Recueil general des Etats* anzutreffen. Sonst eignet man ihm auch noch die *Remonstrances* zu, welche das Parlament 1461 wegen der Freyheit der französischen Kirche an den König *Ludovicum XI* ergehen lassen, welche zum öftern sowohl französisch, als auch



in der lateinischen Uebersetzung des Duareni gedruckt worden. Sa. O.

REM, oder Rhem, (Jac.), ein Jesuite, geboren in Schwaben 1546, richtete zu Ingolstadt eine Societät der Mutter Gottes zu Ehren auf, welche Colloquium marianum genennet wurde, weil die Mitglieder öfters zusammen zu kommen, und von der heiligen Jungfrau erbauliche Gespräche zu führen verbunden waren. Er selbst war Director darüber, starb daselbst 1618 den 12 October, und hinterließ Directiones mariani colloquii. W, d. Al.

REM, oder Rhamus, (Richard), ein Jesuit und Bruder Jacobi, aus Schwaben, lebte um 1630 zu Eöln, und schrieb: ifagogen in universam hominis sapienciam, qua vitæ & mortis contemptus docetur; ifagogen in vitam sobriam; Conc. in laudem S. Norberti.

REMBERTUS, oder Erembertus, siehe Erchembertus, Herembertus.

S. REMBERTUS, oder Rimbartus, ein Bischoff zu Hamburg und Bremen, wurde im Kloster Turholt in Flandern erzogen, und reisete mit Ansgario in die nordischen Länder, war hernach um 860 Priester zu Ripen, wurde 865 nach Ansgarii Tode Erz-Bischoff, und starb zu Bremen An. 888 den 11 Junii, er ist vom König Ludovico als Erz-Bischoff confirmirt worden. Seine Schrifften sind epistola de virginum sacrarum officii, welche dem Leben dieses Remberti, das ein Lingenannter ebiret, inferiret ist; vita S. Ansharii, seines Vorfahrens, welches in den Actis Sanctorum ad diem 3 Febr. ingleichen in Mabillons Sec. IV Sanct. ord. D. Bened. steht, auch von Claud. Arrhenio 1677 mit Gualdonis vita Ansharii, und Pet. Lambecii Notizen zu Stockholm in 4 edirt worden. Mab. Vo. A. Fa.

REMBRANTSZ, siehe Nierop.

REMEDIUS, oder Remigius, ein Bischoff zu Chur in Graubünden im Anfange des 9ten Seculi, hat auf Caroli III. Geheiß canones Ecclesiæ alemannicæ ex Pontificum epistolis zusammen getragen, denen hernach der Bischoff Notingus zu Costniz noch andere hinzugehan. Sie stehen in Goldasti Scriptor. rerum alemann. Fa.

REMENERIUS (Tilman), von seinem Geburts-Orte Guernensis genannt, lebte im 15 Seculo, und schrieb libellum regiminis & constructionis, welches Joh. Sinctius zu Paris 1511 in 4 ediret. Fa.

de REMESAL (Anton.), ein spanischer Dominicaner-Mönch, von Allariz aus Gallicien, gieng nach Indien zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb hernach historia de la Provincia de S. Vincente de Chiapa y Guatimala de la Orden de Santo Domingo, so zu Madrid 1619 in folio gedruckt worden; ferner la vida del padre Andr. del Valle, und annotationes s. commentaria in sermones S. Thomæ de Aquino. Ob aber beyde letztern gedruckt worden, ist unbekannt. Ant. Ech.

REMI (Abraham), siehe Ravaud.

de S. REMIGIO (Rob.), siehe Robertus.

REMIGIUS, siehe Remedius.

REMIGIUS Florentinus, siehe Nanni (Remigius).

REMIGIUS, ein Erz-Bischoff zu Rheims, war von vornehmer Ankunft und ungemeinen Gemüths-Gaben, taufte An. 499 Clodovæum, den ersten christlichen König in Frankreich, und wurde daher der Apostel der Franken genennet. Anno 511 wohnte er dem Concilio zu Orleans, 517 aber dem zu Rheims bey, und starb 525, im 96 Jahr seines Alters, nachdem er 65 Jahr Erz-Bischoff gewest war. Sidonius Apollin. lobt ihn als den beredtesten Mann zu seiner Zeit. Man hat von ihm Briefe in den Tomis Conciliorum, und in Biblioth. Patr.; ingleichen sein Testament, welches in Chiffletii disquisit. de ampulla rhemensi am accuratesten steht. Seine declamationes sind sehr lobren gegangen. Der Jesuit Villalpandus ließ einen Commentarium über die Episteln Pauli zu Rom unter des Remigii Rhemensis Nahmen ausgehen, der so dann auch in die lionische Auflage der Bibliothecæ Patrum unter eben dieser Aufschrift eingerückt worden. Allein es ist dieses Buch schon 1519 zu Straßburg, und nach diesem noch an verschiedenen andern Orten unter dem Nahmen Haymonis, Bischofs zu Halberstadt, im Druck heraus gekommen. Es ist aber wahrscheinlich, daß solches weder Haymo, noch Remigius Rhemensis, sondern Remigius, ein Mönch von S. Germain in Auxerre, geschrieben habe. H. C. Hist. liter. de la France. Fa.

REMIGIUS, Erz-Bischoff zu Lion im 9ten Seculo, und Groß-Allmosenier des Kaisers Lotharii, wohnte verschiedenen Conciliis in Frankreich bey, verfertigte lib. de tribus episcoporum epistolis; libellum de tenenda immobiliter S. Scripturæ veritate & PP. orthodoxorum auctoritate fideliter sectanda; absolutiorem cujusdam quæstionis de generali per Adamum damnatione & speciali per Christum ex eadem ereptione electorum, welche insgesammt in der Bibl. PP. und in Mauguini collect. Script. de præd. & gratia stehen, und starb 874. Einige schreiben ihm auch eine Auslegung der Episteln Pauli und ein Testament zu. Er ist aber von keinem derselben Autor. Sein Leben hat Zinzmarus beschrieben, welches in den Actis Sanctorum steht. C. O.

REMIGIUS, ein Benedictiner-Mönch zu St. Germain in Auxerre, in Frankreich, lebte im 9 Seculo, wurde 882 vom Erz-Bischoff Fulcone zu Rheims an diesen Ort beruffen, um die daselbst in Verfall geraethene Schulen wieder empor zu bringen, und schrieb eine Erklärung über die Psalmen, welche er aus dem Ambrosio, Augustino und Casiodoro zusammen zog; eine Erklärung über die kleinen Propheten; Expositionem de celebratione missæ, welche in der Biblioth. Patrum stehen; comment. in Apocalypsin, der dem Haymo insgemein zugeeignet wird; com-



ment. in Genesin, und in libr. Judicum, so in *Pezii thesauro anecdot.* stehet; comment. in Matthæum; de festivitibus SS.; comment. in regulam S. Benedicti; Sermones; de ratione gubernandæ ecclesiæ; interpretationem nominum hebraicorum &c. Es wird ihm auch der Comment. in omnes 14 S. Pauli epistolas von einigen zugeeignet, welchen andere dem Bischoff von Lion, Remigio, noch andere Haymoni, Bischöffen von Halberstadt, zuschreiben. Viele von seinen Schrifften sind noch nicht gedruckt. *Poslev. Sig. O. Fa.*

**REMIGIUS**, von Florenz, lebte zwischen 1560 und 1607 zu Venedig, und schrieb: *Orationi in materia civile e criminale tratte degli Historici greci e latini antichi e moderni*; übersehte auch *Ol. Magni historiam gentium septentrionalium*, und die Evangelia und Epistolas ins Italiänische. *Notizia dei libri rari nella Lingua italiana.*

**REMIGIUS** (Nicolaus), hat um 1563 zu Venedig gelebt, *Thomæ de Aquino* lectiones ethicæ ediret; auch libros 2 Dæmonolatriæ geschrieben, welche letztern 1703 zu Hamburg deutsch ans Licht getreten.

**REMLINGTON** (Radulphus), ein engelländischer Historicus, von dem ungewiß ist, wenn er floriret, hat annales hinterlassen, die zu Cambridge in dem Collegio St. Benedicti im Manuscript liegen. *Pit. Fa.*

**REMLINGTON**, oder Rimyngton, oder Rimston, (Wilhelm), ein englischer Cistercienser-Mönch, lehrte um 1390 zu Orford die Theologie, und schrieb conclusiones XLV contra Wiclefistas; dialogum inter catholicum & hereticum; tract. ad quendam anachoretam, und verschiedenes mehr sowohl in Prosa als Metro. *Bal. Pit. Fa.*

**REMLING** (Nicolaus Christoph), ein Philosophus zu Wittenberg, in der letzten Helffte des 17. Seculi, schrieb: dominium hominis in creaturas inferiores; dissert. de oratione Christi pro sui glorificatione, Joann. XVII, 3; de causa actionum moralium; de conservatione sui; de obligatione sermonis; de remediis in affectibus consequendi mediocritatem &c.

**REMMIGHAUSEN** (Henrich), hat 1653 zu Rinteln gelebt, und examen anglicum exhibens 5 quaestiones politico-juridicas, in quibus ostenditur, regiam majestatem non esse violandam a subditis, sed sancte colendam geschrieben.

**REMMIUS**, siehe Ravaud.

**REMOCAMPIUS** (Nic.), ein niederländischer Jctus, lebte zu Lüttich 1651, und schrieb de beneficiorum ecclesiasticorum & officiorum secularium coadjutoribus &c. *K.*

**REMOLINUS** (Franc.), ein spanischer Cardinal von Lerida, war anfangs Gesandter des Königs von Aragonien an den Pabst und Auditor Rotæ, wurde darauf Erz-Bischoff zu Sorrento und Gouverneur zu Rom, endlich Bischoff von Albano, schrieb decisiones rotæ, und starb zu Rom den 5 Februar 1518, im 56 Jahr. *Ug. Ol.*

**REMOND**, siehe Ræmundus und de Montmort.

**REMPE** (Adam), ein Magister Philosophiæ, wurde 1569 Corrector der zu Jena gedruckten Schrifften Lutheri und Prediger zu Lichtenhayn, hernach zu Krölp im Weimarischen, und als er von da durch die Reformirten vertrieben worden, Pastor zu Grünstett, und Adjunctus der weimarischen Superintendur, schrieb *Calendarium saxonicum*, oder Verzeichniß der chur- und fürstlich: sächsischen Historien auf jeden Tag des Jahres, davor Tim. Kirchner 1587 eine Vorrede gesetzt, und Genealogie oder Stamm-Baum des Hauses Sachsen, so 1594 zu Jena in folio heraus gekommen. *Beier in geogr. jenenf.*

**REMPE** (Johann), ein Theologus, geböhren 1663 zu Paderborn, studirte daselbst, und wurde im 17 Jahr Philosophiæ Magister, trat darauf zuerst in den Orden der Jesuiten, und denn in den Orden der Benedictiner, war in beyden Professor Theologiæ und Philosophiæ, und schrieb viel harte Streit-Schrifften fürnehmlich wider D. Johann Friedrich Meyer, trat aber 1707 den 8 Sept. aus dem Kloster, nahm die lutherische Religion an, und ward Probst und Professor Theol. natural. ordin. zu Helmstädt. Seine Schrifften sind Streit-Schrifften; poemata selectiora tam latina quam germanica, da die lateinischen meist aus eteostochis, darinne er hauptsächlich excelliret, bestehen; Catalogus episcoporum hildesienfium; Schaubühne der evangelischen Wahrheit. *Un. Fa.*

**REMUNDUS**, siehe Ræmundus und Raimundus.

**REMUS** (Georg.), ein Doctor Juris, Philologus, Historicus und Poete, geböhren 1662 aus einem vornehmen Geschlecht zu Augsburg, wurde Consulent zu Nürnberg, wie auch Procancellarius auf der Universität Altorf, starb zu Nürnberg 1625, und hinterließ: *Spicilegia in librum παροιμιών*, it. in ecclesiasten Salomonis; *Nemesin carolinam* i. e. Caroli V & ordinum imperii rom. leges capitales paraphrasi a se expositas & scholiis auctas; *Themistii orationes* 6 gr. & lat. cum notis; dissert. de Alexandro III, Pont. romano, collum Friderici Ahenobarbi pedibus non culcante, die 1728 aufgelegt worden. Er hat auch einen commentarium exegetico-politico-moralem über die 2 Bücher Samuelis unter dem Titel de optimo republicæ statu im Manuscript hinterlassen, wovon Herr Jacob Brucker eine dissertationem epistolica an den Herrn Professor Apin 1724 zu Augsburg in 4 heraus gegeben, welche hernach gedachten Herrn Bruckers Miscellaneis historiæ philosophicæ einverleibet worden. Er machte sich folgende Grabchrift:

SS. Triadi Monadi, J. S.

Via, veritas & vita falli nescia,  
Spes, petra, turris, fida pax, illuminans  
Lux, securum, *ἄστυον*, unico summum bonum,  
*Δύτρον*, redemptor, sospitator & salus,  
Bonus ille pastor, *ἀρχιπater* & pater,  
Rex & propheta, maximusque pontifex,  
Perenniumque gaudiorum tu dator.

Mihi



Mihi Christe homo Deus solus es quin omnia.  
Georg. Remus, V. J. D. Patricius Aug. Vind.  
Reip. norimberg. a consiliis, spe certa resur-  
rectionis gloriosæ, sibi H. M. P. ætat. an. LXV,  
Christi MDCXXV. Abi hospes, Deum timens,  
morti te para.

Fr. W, d.

REMY (Abrah.), siehe Ravaud.

REMY (Thom.), ein Dominicaner von Douay, war  
Doctor Theologia und ein sehr eifriger Prediger, schrieb  
Sermones de tempore & de Sanctis, welche zu Douay  
in etlichen Voll. im Manuscript liegen, und starb den  
28 Febr. 1662. Ech.

REN (Thomas), ein engelländischer Bischoff, gebo-  
ren 1637 in Barkhamstead, in der Provinz Hertford,  
studierte zu Winchester und Oxford, und wurde 1666  
in die Societät zu Winchester aufgenommen, welche  
die Frömmigkeit und Studia zu ihrem Zwecke hatte;  
kam darauf als Capellan zum Bischoff selbiger Stadt,  
und hernach als Pfarrer nach Woodhay in der Pro-  
vinz Hamp. Anno 1669 machte ihn gedachter Bi-  
schoff zum Präbendario seiner Cathedral-Kirche, und  
1675 that er eine Reise nach Rom, hernach mit dem Lord  
Darmouth nach Tanger. Nach seiner Zurückkunft  
wurde er königlicher Capellan, Doctor Theologia, auch  
Prediger der Prinzessin von Dranien in Holland; und  
als er wieder nach Engelland kam, machte ihn der  
König 1684 zum Bischoff von Bath und Wells, wel-  
ches Amt er aber bey Wilhelmi III. Ankunft fahren  
ließ, weil er sich nicht entschließen konnte, denselben  
für einen König zu erkennen. Er hat ein Gebet-Buch  
vor die Schule zu Winchester, eine Erklärung des Ca-  
techismi, viel Verse, sonderlich aber ein Poema epi-  
cum geschrieben, und ist 1711 den 19 März gestorben.  
Sein Leben ist 1713 zu London in englischer Sprache  
heraus gekommen.

RENALDINI (Carolus), ein italiänischer Philoso-  
phe, geboren 1615 in der anconitanischen Mark  
aus dem Geschlechte der Grafen Montagnoli, diente  
anfangs als päpstlicher Ingenieur, ward hierauf Hof-  
meister bey des Pabsts Urbani VIII. Nepoten, und  
wurde von Innocentio X ins Herzogthum Ferrara  
geschickt, die dasige Festungen zu besetzen und in ei-  
nen bessern Stand zu bringen. Endlich bekam er  
die Professionem Philosophiä zu Pisa, unterrichtete  
nachgehends Cosmum III zu Florenz in den philoso-  
phischen und mathematischen Wissenschaften, lehrte  
sodann noch 32 Jahr als Professor Philosoph. prima-  
rius zu Padua, schrieb opus mathematicum, analy-  
tica elementa complectens; artem analyticam ma-  
thematicam; philosophiam rationalem; philosophiam  
naturalem; comment. in Aristotelis opera; disserta-  
tiones theologicas &c. und starb im 85 Jahre in sei-  
nem Vaterlande, dahin er sich kurz zuvor wegen zu-  
nehmender Schwachheit begeben hatte. Pap.

RENALDINI (Jo.), ein Italiänischer von Abel, von  
Ancona, war in Burgundien, Flandern, Italien und

andern Orten Ingenieur, schrieb ein Buch de colo-  
rum significatione, einen Tractat de urbibus arcibus-  
que muniendis; Carmina, und starb 1620, im 63ten  
Jahr. W, d.

RENALDUS, oder Reginoldus, oder Reginaldus, ein  
Bischoff zu Aichstädt in Bayern, war in der hebräi-  
schen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch  
in der Music wohl erfahren, kam 965 an die Regie-  
rung, schrieb etlicher Heiligen Leben, als vitam S. Ni-  
colai, Blasii, Wilibaldi und Wunibaldi, und starb 989.  
Vo. Fa. Pin.

RENALDUS, ein Cistercienser-Mönch zu Morimond,  
von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat Ser-  
mones de tempore & Sanctis, de Adventu & Qua-  
dragesima, und de visitationibus ordinis cisterciensis  
geschrieben. Vielleicht ist er mit Bernhardo Madu-  
nensi, von dem ein Buch de vita monachorum in dem  
Martins-Kloster zu Löwen im Manuscript liegt, einer-  
ley. Vi. A. Fa.

RENALDUS, ein Italiäner aus Umbrien, Francis-  
scaner Ordens, war 1298 Lector sacri Palatii apo-  
stolici, und schrieb comment. in 4 libros sententia-  
rum. Jac. Wa. Fa.

RENARD (Joh.), ein Dominicaner von Nyssel in  
Flandern, lehrte allda 1595 die Philosophie, war her-  
nach Prior zu Brüssel, starb daselbst als Licentiat der  
Theologie den 1 Aug. 1610, und hinterließ philoso-  
phiam universam in 2 Voll. und tract. in sphaeram  
Jo. de Sacrobosco im Manuscript. Ech.

RENARD, siehe Regnard.

RENARD (Joh.), ein französischer Dominicaner  
von Provins in der Landschaft Brie, brachte sein Leben  
mit Predigen und Beichtföhen hin, schrieb *le nouveau  
taumaturge*, oder Lobrede auf den S. Hyacinth; *les  
ailes de S. Agile*, oder das Leben des heiligen Agile,  
welche beyde Werke noch im Manuscript liegen, und  
starb zu Paris den 14 April 1647. Ech.

RENATA, Herzogin von Ferrara, geboren zu Blois  
1510, Ludovici XII in Frankreich, und Annæ von  
Bretagne Tochter, war nicht allein in der Historie,  
Mathesi und Astrologie, ingleichen in den Sprachen  
wohl erfahren, sondern untersuchte auch die schwersten  
Puncte in der Theologie, welches sie unvermerckt auf  
die Meinung der Protestanten brachte. Sie begab  
sich nach ihres Gemahls Tode wieder in Frankreich,  
und starb auf ihrem Schlosse zu Montargis 1575 als  
eine gute Protestantin. B. HL.

RENATI (Joh. Bapt.), ein bekehrter Jude im Anfan-  
ge des 17 Seculi, hat eine Disputation wider die Jus-  
den geschrieben, darinne er erwiesen, daß der wahre  
Messias bereits gekommen sey. Es ist selbige im  
Italiänischen zu Cremona 1621 in 4 wieder aufgelegt  
worden. W.

RENATUS, siehe Renau.

RENATUS, siehe Paschalis II.



**RENATUS** d'Anjou, mit dem Zunahmen der Gute, führte den Titel als König von Jerusalem, von beyden Sicilien, Arragonien, Valentia, Majorca, Sardinien und Corsica, Herzog von Anjou und Bar, Graf von Barcellona, Provence, Forcalquier und Piemont, ob er wohl diese Länder wenig oder gar nicht besessen, war 1408 den 15 oder 16 Jan. geboren, und starb 1480 den 10 Julii. Nach seines Bruders Ludovici Absterben, fiel ihm 1434 die Anwartschaft der königreiche Neapolis und Sicilien zu; und das folgende Jahr setzte ihn die Königin Johanna zum Erben ein. Allein er ist nie zum völligen Besitze gelangt, hat sich auch bey dem, was er besessen, nicht lange erhalten können. Er war ein grosser Liebhaber der Mahlerey, und brachte es in dieser Kunst so weit, daß man ihn vor einen der größten Künstler und Farben-Mahler seiner Zeit gehalten. Er malte gleich ein Nebhuhn, als man ihm die Zeitung brachte, daß das königreich Neapolis verloren gegangen: er ließ sich aber dadurch an seiner Arbeit nicht stören. Er soll eine Beschreibung der Grafschaft Provence, ingleichen eine Land-Charte und Beschreibung von Anjou, wie auch ein Buch von der Wappen-Kunst verfertigt, mit eigener Hand gemahlt und illuminiret, und solche dem König Ludwig XI zugeschrieben haben. Er ist auch ein guter Poet provencal gewesen, und hat *Rondeaux, Ballades, Satyres, Comedies*, wie auch Verse von dem Leiden unsers Heilandes verfertigt. In der königl. Bibliothek zu Dresden liegen einige Tractate mit schönen Gemälden im Manuscript von demselben. Die Titel davon sind: *de la forme & maniere, comment un tournoy doit estre entrepris. Comment on doit faire & creer Empereur, Roy, Duc, Conte &c. Traictie de la droicte ordonnance du gaige de bataille par tout le royaume de France. Cronique abregie des faictz de France depuis l'an de grace mil quatrecentz jusques à l'an mil IIII soixante sept, includ.* Cr. Gørze.

**RENATUS** Vegetius (Flav.), siehe Vegetius.

**RENATUS** (Benedictus), erlangte von Henrico IV, König in Frankreich, die Bischofs-Würde zu Tours, konnte aber die Bulle des Pabsts von Rom nicht erhalten; edirte verschiedene Schriften. Mo. H.

**RENAU**, oder Renatus, d'Elisagaray (Bernard.), ein französischer Ingenieur, geboren in Bearn 1652, legte sich sonderlich auf das See-Wesen, wurde von dem Herrn de Seignelay bey der Bombardirung von Genua gebraucht, darauf nach Catalonien geschickt, die Belagerung von Cadagviers zu besorgen; ferner 1686 mit Mr. Vauban nach Philippsburg, und ferner zu der Belagerung von Mannheim und Frankenthal geschickt. Der König machte ihn darauf zum Schiffscapitain und General-Inspector über das See-Wesen, gab ihm auch Sitz und Stimme im Rath der Generale nebst einer grossen Pension; nahm ihn mit zu der Belagerung von Mons und Namur, und schickte ihn darauf nach St. Malo, welchen Hafen er nebst 30 Schiffen rettete. Philippus V verlangte ihn einige

Zeit nach Spanien, wo er gute Dienste that, und den Titel eines General-Lieutenants der königlich-spanischen Armee erhielt. Er war sonst ein Mitglied der Academie der Wissenschaften, ein völliger Malebranchiste, schrieb ein Buch *de la manœuvre des vaisseaux*; weswegen er erstlich mit Eugenio, und nach dessen Tode mit Bernoulli in einen ziemlich weitläufigen Streit gerathen, und starb den 1719 den 30 Septembris. Mem. Hist.

**RENAUD** (Matthæus), ein Bischoff zu Boulogne von 1403 bis 1414, vorhero Königs Carl VI in Frankreich Beicht-Vater, von Bapaumes gebürtig, hat viras Pontificum rom. geschrieben. Fa.

**RENAUDIANUS** (Jo.), ein französischer Jesuite von Brest, war Novitiorum Magister und Rector des Jesuiten-Collegii zu Bourdeaux, und zu la Rochelle, ingleichen Provincialis, schrieb *affectus animæ devotæ ex psalmodia davidica depromptos; Promptuarium prædicabile, in quo divina incentiva piorum affectuum e sacris literis colliguntur*, und starb den 1 Aug. 1646, im 75ten Jahr zu Bourdeaux. W, d. Al.

**RENAUDOT** (Euseb.), ein Sohn Theophrasti, war erster Leib-Medicus des Dauphins, schrieb *questions, traités & conferences des beaux esprits* in 5 Bänden; tr. l'Antimoine triomphant & justifié genannt, und starb 1679. HL.

**RENAUDOT** (Eusebius), ein französischer Abt, war Theophrasti Enkel, geboren 1646 den 20. Julii zu Paris, studirte die Humaniora bey den Jesuiten, die Philosophie aber in dem Collegio von Harcourt, und vertheidigte darauf einige Theses in griechischer und lateinischer Sprache, wobey er sich viel Ehre erwarb. Nicht lange darauf begab er sich in die Gesellschaft des Dratorii, worinne er aber auch sehr kurze Zeit verblieb, immaffen er dieselbe 1665 schon wieder verlasssen. Er legte sich auf die Gottesgelahrtheit und morgenländischen Sprachen, wollte aber kein geistlich Amt annehmen, wurde 1689 ein Mitglied der Academie françoise, und 1691 der Academie des Inscriptions, gieng 1700 mit dem Cardinal de Noailles nach Rom, und assistirte demselben im Conclave. Der neue Pabst, Clemens XI, erzeigte ihm viel Genade, gestattete ihm allzeit einen freyen Zutritt zu seiner Person, und gab ihm eine Priorey in Bretagne. Der Groß-Herzog von Florenz ließ ihn, als er in gedachte Stadt kam, einholen, behielt ihn auch einen ganzen Monat in seinem Pallaste, und die Academia della Crusca allda machte ihn zu ihrem Mitgliede. Er starb zu Paris 1720 den 1. September, und vermachte seine Bibliothek und Manuscripta der Benedictiner-Äbten zu St. Germain de Prez. In seinem 25 Jahr übersetzte er das Bekenntniß der griechischen Kirche von ihrem Glauben wegen des heiligen Abendmahls, welche Uebersetzung in das 4. Volum. der *Perpetuité de la foi sur l'eucharistie* kam, und gab sonst heraus *defense de la perpetuité de la foi, contre les calomnies & les faus-*



*jetés du livre intitulé: Monumens authentiques de la religion des Grecs; Gennadii, Meletii, Nestarii & aliorum homilias de sacramento eucharistiæ; la perpétuité de la foi de l'église catholique touchant l'eucharistie Tomes 4; la perpétuité de la foi de l'église catholique sur les sacremens; historiam patriarcharum alexandrinorum Jacobitarum; Liturgiæ orientalium collectionem in 2 Tom. in 4; défense de l'histoire des patriarches d'Alexandrie & de la collection des liturgies orientales gegen den Herrn Ludolf; anciennes relations des Indes & de la Chine avec des remarques; de l'origine de la Sphere, welche Schrift in den Memoires de l'academie des inscriptions steht, und hernach von dem Herrn des Vignoles in der Bibliothéque germanique angegriffen worden; de l'origine des lettres grecques; éclaircissement sur les explications que les Anglois ont données de quelques inscriptions de Palmyre; éclaircissement sur le nom de Septimia, welche 3 letzten Schrifften man gleichfalls in den Memoires de l'academie des sciences findet; disquisitionem de barbaricis Aristotelis librorum versionibus, welche in Fabricii Bibl. græc. steht; lettre à M. Dacier sur les versions Syriacques & Arabes d'Hippocrate, so in des Herrn Dacier Uebersetzung des Hippocratis steht; Jugement sur le dictionnaire critique du Sieur Bayle. Er dirigirte auch lange die Nouvelles, welche sein Großvater zu schreiben angefangen.*

**RENAUDOT** (Theophr.), ein Medicus von Loudun in Frankreich, geboren 1584, ward 1606 zu Montpellier Doctor, begab sich 1612 nach Paris, allwo ihm die königliche Frau Mutter, als damalige Regentin, das Brevet von einem königlichen Leib-Medico ertheilen ließ. Weil er aber keine Besoldung genoss, und auch keine Dienste zu verrichten hatte, wurde ihm von der medicinischen Facultät die Praxis untersagt, woraus ein weitläufiger Proceß entstand, der endlich zu des Renaudot größtem Nachtheil ausschlug, und wovon die Acten 1641 im Druck heraus gekommen. Er war anfangs der reformirten Religion zugethan, wurde aber, nachdem er sich 1623 zu Paris wohnhaft niedergelassen, catholisch. Er fieng 1631 zu allererst an, wöchentliche Nouvelles drucken zu lassen, welche sein Sohn, Isaac, ein Mitglied der medicinischen Facultät zu Paris, von 1653 bis 1680, da er auch selbst mit Tode abgieng, fortgesetzt, wobei er jedoch auch seinen jüngern Bruder den obbemeldten Eusebium zum Gehülffen gehabt. Theophr. Renaudot schrieb auch den *Mercur françois* von 1635 bis 1643, ingleichen das Leben des Prinzen von Condé, des Marschalls von Gassion, des Cardinals Mich. Mazarin &c. und starb 1653. HL.

**RENAUDUS**, von einigen Bernhardus oder Arnoldus genannt, ein Cistercienser-Abt zu Morimond, schrieb vitam S. Clodisindæ, welches in den Actis SS. steht, und starb 1341. Vi. Fa.

**RENAULT**, oder Regnault, (Ant.), ein Franzos, von Paris bürgerlich, lebte ums Jahr 1550, und beschrieb seine Reise ins gelobte Land. Cr.

**REND A** (Felix), ein Theologus und Prior des Klosters di Monte Vergine, zu Neapolis, schrieb 1581 vitam & obitum sanctissimi confessoris Guilielmi Vercellensis. To.

**RENDE** (Tobias), ein Philologus, geboren zu Eisenach, studirte zu Jena, las darauf zu Halle als Magister über 20 Jahr über die orientalischen Sprachen, wurde 1719 Corrector zu Barbi, 1722 Rector und Pastor zu Wespren, 1735 aber Prediger zu Eigersdorf im Magdeburgischen, woselbst er auch 1741 den 10 October Todes verfahren ist. Er hat mit an dem michaelischen hebräischen Bibelwerke, vor welchem auch sein Nahme aufgezeichnet steht, arbeiten helfen, und eine Einleitung in die hebräische Sprache ausgearbeitet. Leb.

**RENDELLA**, oder wie ihn andere nennen, Rondella, (Prosper), ein neapolitanischer Jctus, von Monopoli, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de pascuis defensas, forestis & aquis; tractatum de vinea & vino; commentarium in constitutionem de jure protimiseos; in reliquias juris longobardi proloquium. To.

**RENDINA** (Scipio), ein Jctus von Neapolis, gab 1621 heraus Promptuarium receptarum sententiarum juris tam canonici, quam civilis. To.

**RENDTORP** (Joh.), ein Hamburger und des Edzards Schüler in der orientalischen Litteratur, begab sich, nachdem er die deutschen Universitäten besucht, von Königsberg nach Cracau und nach angenommenem römisch-catholischer Religion in Italien, hörte den Imbonatum zu Rom fleißig, war Doctor Theologia und Presbyter, kam 1669 wieder in Deutschland und nach Hamburg, wo er ohne Bedienung als ein Privatus lebte. Er gab eine weitläufige Rede, die vor Bartoloscii Biblioth. magna rabbin. steht; Anon. poema græcum de viribus herbarum cum vers. lat. & notis; Anatolii & Democriti fragmenta græca de sympathiis & antipathiis cum vers. lat. & notis; Maximi philosophi poema græcum de auspiciis actionum e lunæ positu dijudicandis, cum vers. lat. so in Fabricii Bibl. græc. steht; prosopolepsiam Christo adversam heraus; ließ auch im Manuscript comment. in proverbialia Salom.; notas & observatt. in comment. Sal. Jarchii in totum V. T.; it. de Salomonis regis salute; notas & observatt. in versionem N. T. syriacam; lexicon hebr. chald. & thalmodicum; lib. thalmodicum ברכות lat. versum cum notis; versionem lat. comment. Is. Abarbanelis in Jonam & prophetas priores; tract. de sœminis eruditis; tract. de hospitalitate veterum; observationes in Plutarchum; tract. de eruditis, qui nihil vel paucissima scripserunt &c. Mol.

**RENE** (Francisc.), siehe Binet (Stephan.).

**RENEALMUS** (Paulus), ein französischer Medicus von Blois bürgerlich, lebte in Paris zu Anfange des 17 Seculi, schrieb specimen historiae plantarum, gab auch



auch observationes ex curationibus zu Paris 1606 in 8 heraus, und suchte in diesem letztern Werke den Gebrauch der chymischen Arzney; Mittel zu vertheidigen. Ke.

RENECCIUS, siehe Reineccius.

RENERIUS (Girand. oder Giraud), ein französischer Dominicaner von St. Jean bey Rochelle, war ein parisscher Doctor Theologia, florirte gegen das Ende des 14 Seculi, und schrieb tract. de conceptione virginis gloriosæ contra corruptores dictorum Sanctorum Ecclesiæ ac etiam S. Scripturæ, welcher im Col. legio navarræ zu Paris im Manuscript liegen. Ech.

RENERIUS (Henricus), ein niederländischer Philosophus, geboren zu Huy an der Maas 1593, studirte zu Löwen und Lüttich, woselbst er durch Lesung der Bücher Calvini bewogen ward, von der römisch-catholischen zur reformirten Religion zu treten, wendete sich hierauf der Verfolgung seiner Eltern zu entgehen, nach Leiden, legte sich daselbst 5 Jahr lang auf die Theologie, und hielt, weil ihn sein Vater der veränderten Religion halben enterbt hatte, privatim philos. Collegia, bis er 1632 zu Deventer, und 1634 zu Utrecht Professor Philosophiæ ward, lebte mit Cartesio in vertrauter Freundschaft, von dem er auch rühmete: Is est mea lux, meus sol, erit mihi semper Deus &c. war ein sehr fleißiger Mann, edirte einige Dissertationes, fiel aber wegen seines vielen Nachsiegens und ungewöhnlichen Fleißes in ein Fieber, daran er nach 6 Monaten den 8 oder 9 März 1639 starb. Bur. Or.

RENERIUS (Vincentius), siehe Renierus (Vinc.).

RENERUS (Nonnus), siehe Reinerus.

RENES, siehe Serverus (Mich.).

de RENESSE (Lud. Gerh.), ein reformirter Theologus, geboren den 11 May 1599, zu Renesse in den Niederlanden, wurde in seinem 21 Jahre Prediger zu Maerssen, half nebst andern Theologis die Uebersetzung der niederländischen Bibel examiniren, erhielt 1638 eine Prediger-Stelle zu Breda, wurde auch 1646 auf der auf sein Anrathen gestifteten Academie daselbst Prof. Theologia und der erste Rector. Er führte nach diesem auf der General-Staaten Verordnung die reformirte Religion in Herzogenbusch und der Baronie von Breda ein, ward auch zu Einrichtung der Schul- und Ehe-Sachen in ihren Landen gebraucht, erhielt 1657 von der Universität Orford den Titel eines Doctoris Theologia, schrieb Betrachtungen über das Vater Unser; von der Vorsehung Gottes im Leben und Tod der Menschen; Betrachtungen von der Ehe; eine Widerlegung der römisch-catholischen Lehren; de legitimo & illegitimo cultu & honore B. V. M. &c. führte einen starcken Brief-Wechsel, verstand 9 unterschiedene Sprachen, und starb den 19 Febr. 1671, im 72 Jahr. HL.

RENGEL (Alphonf.), ein spanischer Franciscaner, war ein Missionarius in West-Indien, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb grammati-

cam duplicem pro addiscendis mexicana & otomina linguis; sermones per annum in mexicanischer Sprache. Ant.

de RENGIFO (Didacus Garcias oder Jo. Diaz), ein Jesuit, geboren 1553 zu Avila in Spanien, dirigirte das Collegium zu Bilbao, und hernach zu Montfort, schrieb unter dem Nahmen Jo. Garcia Rengifi artem poeticam hispanicam, und starb 1615 den 11 Febr. Al. Ant.

RENGINO (Ludov.), ein spanischer Dominicaner von Mexico, florirte zu Ende des 16 und vielleicht noch zu Anfange des 17 Seculi, verstand der Indianer ihre Sprachen so gut, daß er sie fertig reden konnte, und schrieb tractado y sermones en lengua mexicana, misteca, zapoteca, mixa, chochona y tarasca; las fiestas de Mexico. Ant. Ech.

RENIERUS (Vinc.), ein Genueser des Ordens Montis Oliveti, war ein Poet, Redner, Mathematicus und Theologus, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb tabulas medicas secundorum mobilium universales; ein lateinisch Gedicht unter dem Titel: Hierusalem expugnata; im Italiänischen aber Adonidem, eine Tragödie; orationes, und de principatu Aug. Pallavicini in Versen. Ol.

RENNECHER (Herm.), ein Professor der griechischen Sprache zu Heidelberg, lebte um 1598, und schrieb de Majestate nominis Messæ; observationes in Psalmum I; expositionem Ef. XIII; auream salutis catenam; de æternæ electionis veritate; de hominis lapsi & corrupti regeneratione; assertionem veritatis carnis Christi contra ubiuitatem; descriptionem Pontificis rom.; explicationem literarum servilium hebraicarum. Er soll nie beständig an einem Orte haben bleiben können, sondern stets in der Welt herum vagirt haben. Deswegen Arminius einstens zu ihm gesagt: Habes, Rennechere, Mercurium in pedibus, worauf ihm aber Rennecher geantwortet: & tu Armini, Diabolum in capite. Gerh. Meieri orat. 2 de Scholæ bremenensis progressu & incremento.

RENNEKAMPFF (Joach.), ein Juriste von Riga, war erst daselbst auf dem Gymnasio Juris Professor, darnach der Republic Rathsherr und Sub-Prætor, schrieb unterschiedene juristische Dispp. v. g. de mutuo; de societate; de donationibus mortis causa & inter vivos; de iuribus Majestatis &c. und starb den 22ten Jan. 1658, im 40 Jahr. W, d.

RENNEMANN (Henning), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Pabenburg, einem Dorfe in dem Stift Hildesheim, den 30 Apr. 1567. Sein Vater war ein Bauersmann, und hatte viele Kinder, daher ihn selbstiger zu einem Handwerk bestimmte, ihn aber doch in seinem 6ten Jahre dem Pastori des Orts übergab, um von demselben das Lesen und Schreiben zu lernen. Einige Zeit darauf kam er nach Elze, und 1576 nach Hildesheim in die Schule. Als er aber um Ostern des folgenden Jahrs die Seinigen besuchte, mußte er auch auf dem Felde mit Hand anlegen, und erhielt als

lererst



lererst mit vielen Thränen von seinem Vater, daß er ihn wiederum zur Schule schickte. Er blieb hierauf in derselben bis 1581, da er nach Hannover gieng, und 2 Jahre hernach zu Hildesheim die Information einiger Kinder annahm. Allein der Ruf von der Cascharinen-Schule zu Braunschweig lockte ihn 1585 dahin, da er denn auch Mart. Chemnitium über Melanchthonis locos theol. lesen hörte. Endlich begab er sich in seinem 18 Jahre auf die Universität Helmstädt, und brachte es in seinem Studiren so weit, daß er 1588 in Hildesheim an der St. Andreas-Schule zum Sub-Connectore bestellet wurde. Allein die Liebe zur Rechtsgelehrsamkeit verursachte, daß er im folgenden Jahre solches Amt niederlegte, sich wieder nach Helmstädt begab, und 1589 in Magistrum promovirte. Bald darauf wurde er unvermuthet von den Collegiaten des Sachsen-Collegii in Erfurt, die in Hildesheim seine Schüler gewesen, zu ihrem Decano erwählt, weswegen er sich in gedachtem Jahre dahin begab, und nebst dem Studio Juris, welches er vor sich selber trieb, den Studirenden mit verschiedenen Collegiis diente. Da er nun den Entschluß gefasset, sich um die höchste Würde in den Rechten zu bewerben, und kurz vorher, ob er gleich schon verheyrathet war, auch eine Reise nach Holland gethan, wurde er 1597 zum Rectorat nach Hildesheim verlangt, welches er auch annahm. An. 1602 kam er wiederum als Director des Gymnasii nach Erfurt zurück, nahm auch 1603 daselbst die Würde eines Doctoris in den Rechten an, und wurde darauf 1604 der Juristen-Facultät Assessor und Referendarius, und kurz hernach von den Sachsen zum andern mal zum Decano ihres Collegii erwählt. Als er sodann auch eine Professionem Juris ordinariam erlangt, und seine Praxis immerzu stärker wurde, legte er 1612 das Rectorat an dem Gymnasio nieder, und wurde zuletzt auch ein Mitglied des Raths, worinne er 1631 und 1636 das Amt eines Ober-Schloßherrn, 1638 und 1643 aber die Würde eines obersten Rath-Meisters erhielt, und zugleich von 1632 an, bis zu dem pragischen Friedens-Schluß als Stadt-Schultheiß die churmaynische Jura aufs genaueste beobachtete. Er starb den 18 Aug. 1646, im 81 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: Philosophiæ ræmæ insuperabile scurum; Ramus sive enodatio totius philosophiæ ræmæ; de legitima disputandi ratione; de jure retorionis contra verbales injurias; decisio controversiæ monetariæ circa valoris vulgo recepti incrementum & decrementum, creditoris an debitoris lucro veniat; de jure transmissionis actorum judiciale ad collegium Jurisprudentum; repetitiones juris canonici; commentarius de jure obligationis circa conventiones; de principiis jurisprudentiæ recte disponendis; jurisprudentia romano-germanica, welche er aber nicht selbst, sondern Laur. Heinrich aus seinen gedruckten und geschriebenen Werken zusammen getragen; de abusu juris vanitate. Er war wol ein geschickter Schulmann, wollte aber, wie Gelehr. Lexic. T. III.

Philipp von Zesen kein Wort im Deutschen leiden, welches seinen Ursprung aus einer andern Sprache hätte, und schrieb im Lateinischen nicht ajo, sondern aijo, nicht ejus, sondern ejus. Mot. Biantes vitæ illustrium Erfordensium.

RENNER (Johann), ein Nieder-Sachse, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb Chronicon der lösslichen Stadt Bremen in Sassen in niedersächsischen Versen, welches Buch zum dritten male 1717 zu Bremen wieder aufgelegt worden.

RENNER (Johann), der jüngere, ein Prediger zu Landsberg in Meissen, lebte um 1684, und schrieb Solenne Berg-Predigt; trauriges landsbergisches Brand-Spectacul; Diss. de magavada, 1 Corinth. XVI, 22.

RENNES, siehe Servetus (Mich.).

RENNIGER (Michael), aus Hampshire, war Archidiaconus zu Winchester, schrieb Syntagma hortationum ad Jacobum regem Angliæ; de sacerdotum conjugio; de Pii V & Gregorii XIII furoribus contra Elisabetham reginam Angliæ &c. und starb den 26 Aug. 1609, im 89 Jahre. Wo.

RENODÆUS, siehe Renou.

de RENOÜ, oder Renodæus, (Johann), ein königlicher Rath und Leib-Medicus zu Paris, war aus der Normandie bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, legte sich sonderlich auf die Pharmaceuticam, schrieb Institutionum pharmaceuticarum libros V; de materia medica libros III; und ein Antidotarium absolutissimum, welche Tractate zusammen unter dem Titel: Dispensatorium galeno-chymicum zum öftern aufgelegt, am besten zu Hanau 1631 in 4 mit den Zusätzen des Petr. Uffenbachii, am schlimmsten aber zu Lion 1637 in folio gedruckt worden. Louis de Serres hat gedachte Schriften ins Französische übersetzt, und in der Vorrede gemeint, daß wie Myrepsus und Präpositus von dem Jac. Sylvio und Fernelio wegen ihrer pharmaceutischen Wissenschaft sehr übertroffen worden, also wäre auch diesen letztern Johannes Renodæus bey weitem vorzuziehen. B. Ke.

RENOVATUS (Rapius), siehe Picciolus (Alb.).

RENSCHEL, siehe Rentsch.

RENTIUS (Andreas), ein griechischer Jesuite, aus der Insel Chio, gieng als Missionarius in diese Insel, und war in der Residenz daselbst Superior, hernach der erste Pönitentiarus in der griechischen Sprache bey der Kirche St. Petri zu Rom, übersetzte des Ludovici Granatensis ducem peccatorum ins Griechische, und starb den 16 Nov. 1673, im 88 Jahre. W. d. Al.

RENTIUS (Gratianus), ein Augustiner-Mönch von Mevana aus Umbrien, florirte 1600, und schrieb Vitam Bernardini Feltrensis. Ja.

RENTSCH, oder Renschel, (George Christoph), ein Prediger zu Busbach bey Bayreuth, gab 1666 zu Bayreuth in 4 heraus: Stamm-Baum des Hauses Brand-M m m m m den



denburg, wie selbiger in natürlicher Ordnung, durch so viel unvergleichliche Helden und Heldinnen aufwachsend befunden worden.

**RENTSCH**, oder Renschel, (Johann Wolfgang), ein markgräflicher brandenburgischer Hof: Prediger und Pfarrer zu Bayreut, wie auch Professor Theologia moralis im Gymnasio daselbst, geboren zu Busbach bey Bayreut, 1637 den 23 Nov. war George Christophs Sohn, studirte zu Wittenberg, ward 1662 Magister und Adjunctus Philosophia allda, nachgehends Rector der Schule zu Bayreut, wie auch der erste Professor Philosophia in dasigem Gymnasio, und Inspector Alumnorum, erhielt 1670 das Diaconat noch darzu, ferner die Professorem Mathematicum, wurde 1672 zum Hof: Diacono, 1674 zum Hospital: Pfarrer, wie auch zum Professore Theologia moralis, und 1677 zum Hof: Prediger ernannt, schrieb den brandenburgischen Cederhayn; einfältiges Bedencken über den Cometen anni 1665; Diss. de solis quiete ad Josue X, 12-14; duas de actione invita; de maculis & faculis solaribus; de planetis novis circumjovialibus; de motu terræ, und starb am Podagra 1690, 13 Dec. Lud. Str.

**RENOVOISIUS** (Richard), ein Franzose, hat 1557 gelebt, und den Anacreon in seine Muttersprache gebracht, auch zugleich in musicalische Noten gesetzt. Ver. B.

**RENULPHUS** (Octavius), ein italiänischer Historicus von Cremona, florirte 1250, und schrieb de memorabilibus patriæ, eo vivente; de viris illustribus Italia &c. Ar.

**RENZEL** (Johann), ein Hamburger, war 1532 ein Zwölffer, 1534 Rathsherr daselbst, und schrieb in niederländischer Sprache gründlichen Unterricht und Bescheid von den Münzen; Tr. vom Zollverkauf in 212 Jahren von 1325 bis 1537, die noch beyde im Manuscript liegen, und starb 1544. Mol.

**RENZI** (Matthæus), ein Doctor Theologia und Professor Juris zu Neapolis, gab 1671 Encyclopædiam universæ theologiæ moralis heraus. To.

**REOLD** (Bertram), ein Cistercienser, aus der ersten Helffte des 14 Seculi, hat das Leben S. Franciscæ, einer Cistercienser: Aebtissin beschrieben, welches in den Actis Sanctior. den 15 April steht. Fa.

von **REPCKOW** (Ecko), siehe Rebkau.

**REPINDON**, siehe Repington.

**REPINGALUS**, ein englischer Carmelit von Lincoln, lehrte zu Cambridge die Theologie, und starb zu Stanford 1350. Er ist des Bischoffs von Lincoln Beichtvater gewesen, und hat Sermones dominicales; de Sanctis; conciones synodales & in visitationibus habitas, daraus einige librum de visitationibus episcopi machen, geschrieben. Bal. Pit. Alegre paradif. Carmelit. Fa.

**REPINGTON**, oder Repindon, oder Rhependunus, (Philipp), ein englischer Cardinal, aus einem adelichen

Geschlechte, war anfangs Doctor Theologia zu Oxford, docirte auch daselbst öffentlich in dieser Facultät ganzer 6 Jahr; ließ sich die Lehre der Wiclefiten eine Zeitlang dergestalt gefallen, daß er auch ein defensorium Wiclefi schrieb: wiederrief aber 1382 solenniter zu London diese Meinungen, und gab ein defensorium ecclesiæ catholicæ, nebst einem Tractat adversus Wiclefitas heraus. Nachdem er den Augustiner: Orden angenommen, ward er Canonicus regularis in dem Kloster zu Leicester, und hernach Abt desselben, succedirte 1405 Henrico Beaufort in dem Bisthum von Lincoln, und 1408 machte ihn Gregorius XII zum Cardinal: Priester mit dem Titel: S. Nerei und Achillis. Er erlangte auch die Würde eines Cancellers der Universität zu Oxford, und starb um das Jahr 1421. Ausser den oberwehnten Schriften werden ihm noch folgende beigelegt: Homilia per annum, in evangelia dominicalia; de seculari dominio, und quæstiones disputatæ. Ueber dieses findet man von ihm etliche gar artige Epigrammata, unter welchen er nachgesetztes auf einen andern Poeten, Rahmens Neckam, verfertiget:

Et niger & nequam cum sis cognomine Neckam;  
Nigrior esse potes, nequior esse nequis.

Worauf aber dieser mit nachfolgendem Vers geantwortet:

Phi nota foetoris, Lippus malus omnibus horis,  
Phi malus & Lippus, totus malus ergo Philippus.

Es soll aber dieses Epigramma einen ältern Verfasser haben, weil Neckam schon 1225 gestorben ist. Ug. Au. Pit. Eg. Fa.

**REPPONE** da Gnanopoli (Masilio), siehe Sarnelli (Pompej.).

de **REQUENA** Aragon (Alphonf.), ein spanischer Priester zu Lezuza in Murciën, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *venida del Apostol S. Pablo a Espanna y predicacion en ella* &c. Ant.

de **REQUENA** (Martin.), ein spanischer Barfüßiger: Augustiner in der ersten Helffte des 17 Seculi, welcher von einigen vor einen Dominicaner ausgegeben wird, hat *exequias del Rey Felipe III en Guaxaca* geschrieben. Ant.

**REQUESENS**, oder Requesenius, (Joseph. Maria), ein sicilianischer Jesuit, geboren zu Palermo 1612, hat zu Rom und Palermo die Ethic und Philosophie 7, hernach die scholastische und Moral: Theologie 20 Jahr zu Palermo gelehret, ist Censor der Inquisition in Sicilien, und nach andern Bedienungen, des Ordens: Generals zu Rom Theologus, wie auch Censor der Bücher, welche die Societät ediret, gewesen, hat disputationes in 1 secundæ S. Thomæ; ingleichen additionem ad quæstiones selectas in 1 secundæ S. Thomæ, und or. coram Innocentio X habitam geschrieben, und ist 1690 zu Rom gestorben. Al. M.

**RESCH** (Daniel), von Rochlitz in Meissen, geboren den 25 Jan. 1631, studirte zu Halle, Altenburg und Leipzig,



Leipzig, promovirte daselbst in Magistrum, ward 1656 Rector, und 1672 Diaconus zu Rochlitz, schrieb *diff. de ira &c.* und starb den 31 Julii 1675. Seinen Beschreibung von Rochlitz.

RESCIUS (Rutgerus), ein Jctus, ward 1518 Professor der griechischen Sprache zu Löwen, richtete daselbst eine Druckerey an, edirte unterschiedliche griechische Autores, als *institutiones juris græce per Theophilum; Hippocratis aphorismos; Platonem de legibus &c.* und starb 1545. A. Mi. Sw.

RESCIUS (Stanislaus), ein Cistercienser von Posen, war mit Stan. Hosio als Secretarius auf dem tridentinischen Concilio, bekam eine Abtey in Pohlen, gieng oft als Gesandter nach Rom, und an andere Höfe, schrieb *vitam Stanislai Hosii; Defens. pro Soc. Jesu; lib. pro augmento fidei pontificiæ; ministromachiam, in qua evangelicorum magistrorum & ministrorum de evangelicis magistris & ministris mutua judicia, testimonia, convitia, maledicta, ira, condemnationes &c. in omnibus seculis inauditi anathematismi recensentur; paraphrasin VII psalmorum pœnitentialium; admonitionem polonicam; pia progymnasmatia; sermones de sacerdotio; de rebus in electione, coronatione &c. Henrici regis Poloniæ, in Polonia ac Gallia gestis, una cum epistolis aliquot Mstis ipsius regis, in die discessus ejus; lib. epistolarum, welsche Joh. Franc. Lombardus, und epistolarum partem posteriorem, so Joh. Bapt. Porta zu Neapolis edirt, und starb 1598 oder 1606. Vi. St. Ghil Pap.*

de RESENDE (Andr.), ein Canonicus zu Evora aus einer adelichen Familie, 1498 geboren, verlorh seinen Vater, als er kaum 2 Jahr alt war, studirte zu Alcala, Salamanca, Paris und Löwen, brachte es sehr weit in der Theologie, Poesie, Oratorie und Antiquitäten, und starb endlich 1573, im 75 Jahre seines Alters. Man hat seine historischen und poetischen Werke zu Eöln 1600 in 2 Octav. Bänden heraus gegeben, darz unter sonderlich die Epistolæ; antiquitates Lusitanicæ & municipii eborensis V libri, so mit Jo. Menoetii Vasconcelli scholiis heraus gekommen; de æra Hispanorum; de colonia pacensis; de rebus indicis; libri 2 de aquæductibus; narratio rerum gestarum in India a Lusitanis, die auch in der Hispan. illustr. T. II stehet, zu mercken sind. Ant. Ech. Ghil. Teiss.

de RESENDE (Eduard), ein Portugiese im 16 Seculo, war königlicher Commerzien-Procurator auf der Insel Ternate, und schrieb *da navegacao de Fern. Magalhanes.* Ant.

de RESENDE (Garzias), ein königlich-portugiesischer Chronographus, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *chronica da vida do christianissimo D. Juan II; a entrada del Rey D. Manuel en Castilla & Hida da Infanta D. Beatris pera Saboja; miscellanea o variedade de historias, costiones, casos & cousas, que em seu tempo aconteceraon.* Ant.

RESENIUS (Jo.), ein dänischer Theologus, geboren zu Coppenhagen 1596, war ein Sohn Johannis Pauli, studirte zu Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena, Straßburg und Tübingen, besuchte hierauf die französischen und niederländischen Academien, erlangte nach seiner Zurückkunft eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er Professor Theologiæ zu Coppenhagen und Bischoff von Seeland wurde. Er starb 1653 den 3 April, und hinterließ *analogiam sacram; ideam boni pastoris; uranologiam & logologiam sacram; Disputationes; Streit-Schriften, sonderlich wider die Römisch-Catholischen &c.* Vin. Bar.

RESENIUS (Johann Pauli), ein dänischer Doctor Theologiæ, geboren zu Harsal in Stodborg 1561 den 2 Febr. studirte zu Wiborg, Coppenhagen, Wittenberg und auf den italiänischen Academien, wurde nach seiner Retour Professor Logices, ferner Theologiæ, und endlich Bischoff von Seeland. Er starb den 14 Sept. 1638, und hinterließ *Comment. fast über das ganze neue Testament; eine dänische Uebersetzung der Bibel mit Noten; einige geometrische Werke; parvam logicam; scholia in arithmetica Gemma Frisii; parvam rhetoricam; Disputationes logicas; Disp. de agapis; de Deo triuno; de verbo Domini quod manet in æternum; de illustri gratia Dei; de uno mediatore Dei & hominum; Disputationes quinque pro Nic. Hemmingio de gratia universali contra Joh. Piscatorem; ingleichen etliche Streit- und andere theologische Schriften.* W. m. Vin.

RESENIUS (Petrus), königlich-dänischer Präsident und Staats-Rath, wie auch Professor Juris und Moralium, war ein Sohn Johann Resenii, geboren zu Coppenhagen 1625 den 17 Junii, fieng 1643 seine academischen Studia an, ward 1646 Rector der Schule zu Coppenhagen, that von 1647 bis 1653 eine Reise durch Holland, Frankreich, Spanien und Italien, wurde 1653 zu Padua Doctor, und nach seiner Zurückkunft 1657 zu Coppenhagen Professor der Sitten-Lehre, 1662 Professor Juris, 1664 Burgemeister in gedachter Stadt, 1669 Beyseiger des höchsten Rathes, 1672 Vorsteher der Rauffmannschaft, endlich aber 1677 und 1684 Justiz- und Staats-Rath. An. 1680 wurde er in den Adel-Stand erhoben, und 1688 starb er. Seine schöne Bibliothec vermachte er der Universität. Seine Schriften sind: *Disput. de justitia & jure; Edda Islandorum Snorronis Sturlæ, danice & latine, ex antiquis Codicibus manuscriptis edita; Eddæ islandicæ vetustioris, a Sæmundo Sigfusonio parrocho oddensi rhythmis exarata islandicis obscurissimis, pars I; Voluspa philosophia antiquissima norwego-danica, pars II; Haavamad ethica Odini, ejusque appendix Runa Capirule islandice, cum versione latina Stephani Olai; Diss. de gradibus academicis; Inscriptiones hafnienfes cum synopsi vitæ Tychonis Brahe; Jus aulicum vetus Regum Norwagorum, dictum Hirdskraa, item jus aulicum vetus Regum Danorum, dictum Virtherlagfret; delineatio Hafniæ topographica in dänisch- und deutscher Sprache; De-*  
M m m m m 2 scriptio



scriptio & delineatio Samsoæ insulæ; ein Chronic König Friedrich II, in dänischer Sprache; *Gudmundi Andree*, Islandi, lexicon islandicum auctum, cum præfat. de vita auctoris; jura antiqua civitatum Daniæ, hafnienfis & ripentis, municipalia, in lateinisch, deutsch und dänischer Sprache; *Erici Grabbii* versio Germanica legum juticarum Waldemari II, cum prolegomenis; Christiani II bürgerliche und kirchliche Geseze, in dänischer Sprache; Catalogus bibliothecæ suæ. Im Manuscript ist noch vorhanden atlas danicus; prælect. academica de orig. propagatione ethices ad nostra usque tempora &c. Vin. W, d. Ba. B. Vin. Nic.

RESERUS (Horatius), ein Medicus zu Bononien, lehrte daselbst die Arzneykunst um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beysügen lassen. Ke.

RESSET, siehe de Roussler.

RESTA (Franciscus), ein Minorit von Tagliacozza, aus dem Neapolitanischen, gab 1644 zu Bologna in 4 heraus Meteorologiam de ignis, aerisque corporibus. To.

RESTA (Jacob), ein italiänischer Poet, war in der Schola palatina zu Mayland Professor, wie auch ein Mitglied der Academie de gl' Inquieti, schrieb Epigrammarum lib. II, und starb 1613, im 53 Jahr. *Picinellus* in athenæo.

RESTA (Lucius Antonius), ein Bischoff zu Andria, geboren zu Massafra in dem Neapolitanischen, ward 1582 der 32 Bischoff zu Andria, gab 1593 directionem visitandorum cum praxi & formula generalis visitationis in zwey Theilen zu Rom heraus, und starb 1597. To. Ug.

RESTA (Propertius), ein Minorit von Tagliacozza aus dem Neapolitanischen, wurde 1586 Bischoff zu Cariati, und schrieb libros IV de vera & falsa sapientia. To.

RESTALDUS (Alanus), mit dem Zunahmen Calligni, florirte 1538, war Professor der hebräischen Sprache zu Paris, und schrieb eine hebräische Grammatic. Co.

RESTAURANT (Raymundus), ein französischer Medicus, zu Ausgange des 17 Seculi, wolte das Unsehn haben, als wenn er den Lehrsätzen des Hippocratis aufs genaueste folgte, schrieb deswegen in französischer Sprache *Hippocratem* de usu frigidi potus; *Hippocratem* de circulatione sanguinis; *Hippocratem* de usu china chinæ; gab in lateinischer Sprache *Hippocratem* de inunctionibus, s. fonticulis heraus; war auch willens ein ganzes Systema medicinz hippocraticæ unter dem Titel Magnus Hippocrates Cous redivivus ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stunde. Doch ist der erste Tom. von diesem Werke, welches die Physiologie des Hippocratis enthält, zu Lion 1681 in 12 publiciret worden. Ke.

RESTAURUS, siehe Castaldus.

RESTIVA (Paul), ein sicilianischer Medicus von Camperi, lebte zu Ende des 16 Seculi, schrieb epistolas medicas ad Franc. Bissum & Paul. Crinonum de erysipelate per Siciliam vagante, erweckte hierdurch unter Bisso, Crinoo und Columba allerhand Streitigkeiten, welche Werckgen nachmahls zu Messina 1589 in 4 zusammen gedruckt worden. M.

a RESURRECTIONE (Angelus Maria), sonst Balthasar Carmignanus genannt, ein Barfüßer Carmelit, geboren zu Palermo 1599, trat in seinen Orden 1616, ward Prior in verschiedenen Klöstern, schrieb *Christo amante dell' anima, detto il passare solitario* in zwey Büchern, und starb in seiner Vaterstadt 1672 den 31 Dec. M.

a RESURRECTIONE (Ant.), ein Dominicaner von Lissabon, war Lector Theologiæ primarius zu Evora, hernach Professor primarius zu Coimbra, und von 1634 an Bischoff von Angra, gab sermones varios heraus, und starb zwischen 1650 und 1656. Ech.

a RESURRECTIONE (Eman.), ein portugiesischer Dominicaner von Ponteval bey Santaren, verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens, wurde Doctor Theologiæ, schrieb *Matthæum explanatum*, und starb 1721. Ech.

de RETA (Stroph. Lopez), ein Spanier von Navarra, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und gab *viage de Constantinopla* de Auger Gilsen. Babelquio aus dem Lateinischen übersezt, nebst *discurso de como sepodria formar un batallon o milicia contra el Turco* heraus. Ant.

de RETANA (Didac.), ein Spanier, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *exercicios divinos* zu Madrid 1646 heraus. Ant.

RETELL (Michael), von Zittau in der Oberlausitz, war Professor Eloquentiæ und Poeseos am Gymnasio zu Dantzig, auch hernach daselbst Pastor zu St. Bartholom. schrieb *Poematum græc. libros II*; *epimythiorum in historias & fabulas libros IV*; 1 Epist. Pauli ad Timoth. versu heroico græce; orationes græcas; elegias; epigrammata &c. und starb um 1576. Præ.

RETENSIS (Rob.), siehe Robertus.

de RETES (Joseph. Fernandez), J. U. Doctor von Ontiveros aus Spanien, war eine Zeitlang Professor zu Salamanca, nachgehends Fiscal zu Valladolid, florirte 1670, und schrieb *Comment. ad titulum digestorum de interditiis, depotatis, & relegatis*, so auch im 5ten Tom. von *Ev. Ottonis Thesauri juris* stehet; *varia opuscula juris* in zwey Boll. darzu auch das dritte kommen sollen; ad tit. de bonorum possessione contra tabulas, de legatis præstandis, de inofficioso testamento, scholasticis adversariis; ad leges, edita principumque constitutiones, ex quibus prohibita usucapio est; ad leges attiniam, juliam & plau-



plautiam de prohibita alienatione rerum furtivarum & vi possessionum. Ant.

RETIUS, siehe Rehta.

RETTENPACHER (Simon), ein Benedictiner zu Krems-Münster, lebte um 1677, und edirte historiam noricam, cum annalibus monasterii c. emifanienfis in Austria superiori.

RETTI (Franc.), ein Doctor Theologia und Juris, Abt zu Apici, und Mitglied der Academia Otiosorum zu Neapolis, gab 1634 heraus Odarum libros duos. To.

de RETZA (Franc.), ein deutscher Dominicaner, von einigen Rota genannt, war über 30 Jahr Professor Theologia zu Wien, schrieb comestorium vitorum; super antiphonam salve regina in 3 Voll.; statuta facultatis theol. viennensis, die er nebst andern 1384 verfertigen helfen, und starb um 1425. Ech.

de REVA, oder Rewa, (Petrus), ein Graf von Thurcoz, und Cron-Hüter in Ungarn, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb centurias VII de Monarchia & sacra angelica corona apostolica regni Hungariae welchen Tractat der Graf Franc. von Nadasd, mit Casp. Jongelini catalogo Palatinorum Ungariae 1659 zu Frankfurt in folio vermehrter auflegen lassen, da er hernach den Scriptoribus rerum hungaricarum, nebst eben dieses Petri de Rewa commentario de S. coronae regiae Hungariae ultra 700 annos clarissimae virtute, victoria, fortuna, so 1613 in 4 zu Augspurg zuerst, und nachgehends 1722 zu Tyrnau im Drucke erschienen, einverleibet worden. CZ.

REWARD, oder Rævardus, (Jacob), ein Doctor und Professor Juris zu Dovan, geboren zu Liffwegen, einem unter Brügge gehörigen Städtgen, um 1485, oder 1534, studirte zu Löben und Orleans, machte sich nach diesem durch seine Geschicklichkeit gar bald bekannt, war aber dabey sehr fräncklich. Lipsius nennt ihn den niederländischen Papinianum: und Petr. Sazber hat ihn des Plagii beschuldigt. Er schrieb de juris ambiguitatibus; de praedictis; pro tribunalia; de autoritate prudentum; de jure libror.; de veris usucapionum differentiis; comment. ad legem scriboniam; comment. ad leges XII tabularum; variorum libr. 5; conjectanea; de regulis juris; comm. in antiquitatem prisci juris, und starb zu Löben 1568, da hin er sich seiner Krankheit wegen begeben hatte. Seine Werke sind 1601 zu Frankfurt zusammen gedruckt worden. Ad. N. g. A. Mi. Thom.

REVAS, siehe Ribas.

REUBEN, oder Ruben; ben Hofchke, ein Prager Rabbi, welcher lange Präses der Synagoge daselbst gewesen, und 1673 gestorben, hat Jalkuth, oder locos communes, davon der andere Theil in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript liegt; ferner Jalkuth magnum, verbum sanctitatis, und delicias sabbati ex Es. LVIII, 24 geschrieben. W.

REUBEN, oder Ruben, (Abr.), ein Rabbiner zu Constantinopel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb

von dar aus, nachdem er 1589 mit dem R. Elia in der Synagoge zu Frankfurt eine Disputation gehalten, einen merkwürdigen Brief an Hug. Broughtonum, darinne er von der christl. Religion einen Unterricht verlangte, welchen dieser zu Basel drucken lassen, und den man nebst der Antwort in seinen Operibus findet. Man zehlet außer diesem noch 5 Briefe, die er an den Broughton ergehen lassen. Er wird vor eben den Abraham gehalten, welcher die Mischna mit Maimonidis und Bartenora commentario spanisch zu Venedig 1606 ediret. W.

REUBER (Justus), ein deutscher Jettus, geboren den 16 Aug. 1542 im Paderbornischen, studirte zu Balenz, that eine Reise nach Italien, wurde Doctor, Advocat bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, 1574 churpsälzischer Rath, und endlich Cangler, mußte aber solche Würde unter der Regierung Friderici IV niederlegen, nahm dahero 1593 die Raths-Stelle bey dem straßburgischen Magistrat und dem lutherischen Dom-Capitel allda an, verrichtete unterschiedliche Gesandtschaften, wurde 1598 baden-durlachischer Rath und Präsident zu Ettlingen; begab sich endlich zu Gauz Dornheim in Ruhe, und starb daselbst den 17 Junii 1607. Die merkwürdigsten unter seinen Schriften sind: de testibus methodica tractatio; Collectio veterum scriptorum, qui Caesarum & imperatorum rom. res gestas literis mandarunt, welche Georg. Christ. Johannis vermehrter und mit einer Nachricht von des Reubers Leben zu Frankfurt 1722 in folio heraus gegeben.

REUCHLIN (Andreas), siehe Smalcus (Valent.).

REUCHLIN (Christoph.), ein württembergischer Doctor Theologia zu Tübingen, geboren 1660, studirte zu Tübingen und Wittenberg, ward allhier Adjunctus Philos. hernach Friderici Caroli, des Herzogthums Württemberg Administrators, Feld-Prediger, und bald darauf Diaconus an der Leonhard-Kirche zu Stuttgart; hiernächst 1692 Professor Gymnasii und Stifts-Abend-Prediger daselbst, kam 1699 nach Tübingen als Professor Theologia ordin. und Stadt-Pfarrer, woselbst er auch 1708 Decanus Ecclesiae und Ober-Superattendeus des fürstlichen Stipendii worden, schrieb Disputationes de scientia Dei; de aeternitate essentiarum; de noticia Dei naturali; de omnipraesentia Dei; duas de artificio Jacobi magico ex Genes. XXX, 37; de diluvio mosaico Genes. VI, 7; de nova creatione Ephes. II, 10; de evangelio ad Rom. I, 16, 17; de officio Christi propheterico ad Joan. I, 18; de theologia; de credendis Scripturae S. dictis; exegetica theologica demonstratis; de natura fidei justificationis ad Joh. I, 12; de fundamento fidei ad I Cor. III, 10-15; de dignitate Christianorum ad I Pet. II, 9; Abbildung des pharisäischen und rechtschaffenen Christenthums; dissert. de dubitatione cartesiana; de Arianismo; diss. primam collegii biblici ad methodum Schmidianam adornandi; Leich- und Fuß-Anzugs- und andere Predigten, und starb den 11

Mmm mmm 3

Jun.



Jun. 1707, im 47 Jahr. Sein Vater war Hedell zu Tübingen, und machte sich eine Ehre und Freude daraus, seinem Sohne als Rectori magnifico, den academischen Scepter auch wider dessen Willen vorzutragen. Fi.

REUCHLIN (Johannes), siehe Simon (Richard).

REUCHLIN (Joh.), sonst Capnio genannt, geböhren 1454 zu Pforzheim in der Markgrafschaft Baden, studirte zu Paris, Basel, Orleans und Rom, brachte es in der griechischen und hebräischen Sprache so wohl als in den Rechten sehr weit, erlangte in seinem 20 Jahre zu Basel die Magister-Würde, und fieng daselbst an, die griechische und lateinische Sprache zu lehren, wurde darauf Licentiatus Juris zu Poitiers, und zu Tübingen Doctor, begleitete den Herzog Eberhard als Rath auf seiner Reise nach Rom, gab nach seiner Zurückkunft einen Abgesandten bey dem Kayser Friedrich III ab, von dem er samt seiner ganzen Familie in den Adelsstand erhoben, zum Comite palatino und kaiserlichen Rath gemacht worden. Nachgehends gerieth er mit den Mönchen in einen grossen Streit, wozu Joh. Pfefferkorn Gelegenheit gegeben, profitirte zuletzt eine Zeitlang die griechische und hebräische Sprache zu Tübingen, starb endlich daselbst 1521 den 28 Dec. an der gelben Sucht, im 67 Jahr, und liess Lexicon hebraicum & in Hebraeor. grammaticam commentarios; de arte cabbalistica; de arte prædicandi; oculare speculum; de verbo mirifico; de accentibus & orthographia linguæ hebr.; Constantini M. vitam, welches er aus dem Griechischen ins Latein übersezt; progymnasmata scenica; rudimenta hebraica; epistolae; Athanasium in Psalmos und de variis quæstionibus lateinisch übersezt; Sergium eine Comödie; R. Josephi Esopae Canticum oder carinus argenteus lateinisch übersezt; orat. de Palatini electoris & ducum Bavariae reverentia erga ecclesiam; defensionem contra calumniatores colonenses; dialogum, an Judæorum Thalmud sit suprimendum? interpretationem in VII psalmos hebraicos de verbo ad verbum, superque eisdem commentariolos ad discendum linguam hebraicam; wozu bey er auch vielen Antheil an den epistolis obscur. vir. gehabt. Sein Leben hat Joh. Genr. Majus sehr wohl beschrieben. Jov. Ad. Seck. OH. Fa. Nic.

REUDEN (Ambrosius), ein sächsischer Doctor Theologia, geböhren zu Groitzsch in Meissen den 1 Febr. 1543, studirte zu Leipzig, wendete sich hierauf nach Jena, woselbst er eine Zeitlang Professor Philosophia und ferner Professor Theologia ward, schrieb Ilagogen biblic.; æconomiam vet. & nov. Testam.; analysin methodicam epist. ad Roman. Corinth. Galat. & Ephes.; profodiam; catechesin theologicam; diss. de theologia; de cena Domini, de poenitentia; de Deo patre; de persona Christi adversus Bellarminum; de cultu & adoratione Christi religiosa; de lege morali; orat. de personarum academicarum officio; drey Schrifften, wie sich ein Christ nach Gottes

Wort gegen die Sacramentirer und ihre falsche Lehre verhalten soll etc. und starb 1615 den 1 Jun. Z. Fr. W, m.

REUDEN (Michael), ein Medicus von Bamberg bürgerlich, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Physicus in Schlackenwalde, gab des Wencesl. Payeri Buch de thermis carolinis zu Leipzig 1614 in 8 vermehrter heraus, schrieb selbst einen Tractat von der Natur und Wirkung des Carlsbades, der unter dem Titel Observationes carolinæ in deutscher Sprache zu Jena 1611 in 8 gedruckt worden; versprach auch in der Vorrede dieses Werckgens, ein weit vollständiger lateinisches Buch von dieser Materie ans Licht zu stellen, womit er aber wohl noch nicht zu stande gekommen. Le.

REVELLUS (Franc.), von Taggia gebürtig, war Präpositus zu Buzzano, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab 1638 zu Genua triumphum S. Cæcilie virginis & martyris in italiänischer Sprache heraus. Ol.

REVELLUS (George), hat 1649 drey Bücher de Rupella ter obsessa, dedica demum, capta & subacta, heraus gehen lassen.

REVEREND (Dominicus), ein französicher Abbe, geböhren zu Rouen den 14 Nov. 1648 aus einer angesehenen Familie, wurde dem geistlichen Stande gewidmet, und bekam von dem Herzoge von Orleans die Anwartschaft auf die Stelle eines Aumonier, welche damals seines Vaters Bruder bekleidete. Er legte sich demnach mit Ernst auf die Theologie, wurde Baccalaureus in der Sorbonne, ingleichen ein Mitglied des Ordens von Notre-Dame du Mont-Carmel, wie auch St. Lazare de Jerusalem, und nahm hiernächst bis zum Diaconat die geistlichen Orden an. Um eben diese Zeit trat ihm Georg Canquet, damaliger Decanus von S. Cloud, solche Stelle ab. Da es aber dem Canquet bald wieder gereuete, gab er ihm sein Decanat zurück, und begnügte sich mit der Capelle S. Medardi zu S. Cloud, die er kurz darauf überkommen. Als der Marquis Franc. Gaston von Bethune 1676 als königlich-französischer Extraordinaire-Ambassadeur nach Pohlen gieng, nahm ihn derselbe mit sich dahin, und gebrauchte ihn zu viel wichtigen und dabei gefährlichen Unternehmungen. Denn wie die Haupt-Absicht seines Königs bey dieser Gesandtschaft darinne bestand, daß er dem Kayser in Ungarn eine starke Diversion machen möchte; also setzte er nicht allein das Project von derselben mit dem Marquis in Pohlen auf, sondern übernahm auch einen grossen Theil von dessen Ausführung auf sich, und hielt sich bald in Pohlen, bald bey den Mißvergnügten in Ungarn, bald aber bey dem Töckely in Siebenbürgen auf; wobey er denn die meisten Anschläge mit schmieden half, und so viele Intriguen spielte, daß endlich der Kayser wirklich genöthiget wurde, seine Allirten zu verlassen, und mit Frankreich Friede zu schließen. Als er hierauf 1679 oder 1680 wieder nach Frankreich ge-

fenz



kommen, und von seinem Könige überaus genädig empfangen worden, trat ihm der obgedachte Canquet das Decanat zu St. Cloud von neuem ab, welches jedoch, weil Canquet nur vier Tage darauf verstorben, und der Courier immitteltst nicht nach Rom kommen konnte, von keinem Nutzen war. Damit er deswegen schadlos gesetzt werden möchte, erwehlte ihn das Capitel zu St. Cloud 1681 selbst zu dieser Würde, worauf er 1682 seine oberwehnte Capelle St. Medardi gegen ein Canonicat an eben dieser Kirche zu St. Cloud vertauschte; wiewohl er 1697 beyde Präbenden, nemlich das Decanat und Canonicat niederlegte, und sich nur eine Pension von 500 Rthlr. vorbehielt. In dessen hatte er auch 1694 bey eingerissener Theurung in Frankreich der Regierung verschiedene Memoires übergeben, wie man Getraide aus Pohlen bekommen, und dadurch der allgemeinen Noth abhelfen könnte, woben er denn seine ehemahligen Dienste in Ungarn und Siebenbürgen wieder in Erinnerung brachte, und endlich um das Jahr 1698 dafür mit einem Jahrgeld von 600 Livres versehen wurde. Mit dieser Belohnung vergnügte er sich, und lag von dieser Zeit an, theils den Büchern, theils aber der Ehyrie und dem Laboriren ob, immassen er sich grosse Hoffnung gemacht, den sogenannten Stein der Weisen zu finden. Er starb zu Paris den 26 Jul. 1734, im 86 Jahre. Seine Schrifften sind: *la physique des anciens*, wodurch er, weil er kein Freund von Cartesio war, der alten Natur- und Wissenschaft wiederum aufhelfen wolten; *lettres sur les premiers Dieux ou Rois d' Egypte*, welche 1733 wieder aufgelegt, und mit einer *chronologie des premiers tems depuis le deluge* vermehret worden. Sonst hat er auch im Manuscript ein weitläufiges Werck von der philosophia hermetica; in gleichen eine ausführliche Historie des Grafen Bethlem Janos &c. hinterlassen. *Memoires du tems. HL.*

**REVERTER** (Franc.), ein Jctus aus Catalonien, ward J. U. Doctor, verwaltete unterschiedliche Aemter im Neapolitanischen, ward königlicher Cammer-Präsident, endlich Canzley-Director, starb 1580, im Aug. und ließ *decisiones regiae Camerae* in 5 Voluminibus &c. Ant.

**REVES** (Michael), siehe Servetus (Michael).

de **REVES**, oder Revius, (Jacob), ein reformirter Theologus, gebahren 1686 zu Deventer in Ober-Nissel, allwo sein Vater, Richard de Reves Bürgermeister war. Als seine Vaterstadt nicht lange hernach den Spaniern übergeben wurde, kam er nebst den Seinen nach Amsterdam, und legte allda die ersten Gründe seiner Studien, verfügte sich darauf nach Leiden, und trieb die Philosophie und Theologie, bis er endlich der fieten Streitigkeiten, welche allda zwischen den Arminianern und Gomaristen, obschwebten, überdrüssig wurde, nach Franeker gieng, und sich unter dem ältern Drusio insonderheit der hebräischen Sprache befließ. 1610 that er eine Reise nach Frankreich, und

ward in Orleans zum Bibliothecario, und folgendes auch zum Oratore der deutschen Nation erwählt. Nachdem er 1612 in sein Vaterland zurück gefehret, erhielt er erslich eine Pfarre in der Grafschaft Zutphen, und nach diesem 1614 eine Prediger-Stelle in der Stadt Deventer, ward darauf 1641 zum Rectore und ersten Professore des Collegii theologici der Staaten von Holland und West-Friesland in Leiden berufen, nahm hieselbst endlich 1642 den Gradum eines Doctoris Theologiae an, und starb den 15 Novembr. 1658. Er war ein heftiger Feind der cartesianischen Philosophie, wider welche er auch unterschiedliches heraus gegeben. Seine Schrifften sind: *Belgicarum ecclesiarum doctrina & ordo* gr. & lat. wovon der Catechismus von Frid. Sylburgio, das übrige alles aber von ihm übersetzt ist; *historia pontificum romanorum contracta* ad annum 1632; *Suarez repurgatus*, f. *syllabus disputationum metaphysicarum Fr. Suarez, cum notis*; *libertas christiana circa usum capillitii defensa*; *methodi cartesianae consideratio theologica*; *statera philosophiae cartesianae*; *cartesiania*, wider *Tob. Andreae*; *Daventria illustrata*; holländische Poesien; *historia Davidis Georgii hærësiarchae*; *examen dissertationis Nic. Vedelii de episcopatu Constantini M.* Er gab auch *Laur. Vallæ 2 Bücher de collatione novi Testamenti* mit Anmerkungen; *Epistres françoises des personages illustres & doctes à Mr. de la Scala* heraus. *Revius* in *Daventria illustr.* Fab.

de **REVIERE** (Baptista), siehe de Montfaucon (Bernh.).

van der **REVIEN**, siehe de Zichenis (Eustach.).

**REVIUS**, siehe Reves.

**REUSCH** (Erhard), ein Philologus, gebahren 1678 den 2 May zu Coburg in Franken, zoh 1698 auf die Academie nach Altorf, ward allda 1704 Magister, besuchte darauf verschiedene deutsche Academien, hielt sich fast 2 Jahr zu Wittenberg auf, wohin ihn der Ruf des berühmten C. S. Schurzfleisch gezogen hatte. Er gieng darauf zurücke nach Altorf, las allda Collegia, ward zu Erfurt Licentiatus Juris, und lebte darauf zu Nürnberg. 1723 ward er nach Helmstädt zur Profefion der Beredsamkeit beruffen, woselbst er auch nach Polycarp Leyfers Tode, das Amt eines Lehrers der Dichtkunst, nebst einer ansehnlichen Vermehrung seiner Besoldung erhielt, und 1740 den 4 Februarii an der Wassersucht starb. Seine Schrifften sind: *diff. de viro prudente aristotelico cum sapiente stoico collato*; *diff. de vario generum dicendi vi & usu*; eine neue Auflage des Juvenci mit Noten; *disp. ad l. un. C. non licere habitatoribus metropolitae loca sua ad extraneum transferre*; *disp. de eo quod humanum habetur in rebus philosophicis pertractandis*; *de reipublica romanae ortu sub Aenea*; *memoria omeiana*, welche auch bey dem Juvencus angehängt ist; *memoria Jo. Pauli Wurf bainii*, die der 1 und 2 Centurie der *Ephemeridum sive observat. medico-physicarum*



carum einverleibet worden; Hesperidum noribergensium, sive de malorum citreorum, limonum auraniorumque cultura & usu libri IV, aus dem Deutschen ins Latein übersezt; alter und neuer Staat des Königreichs Dalmatien; Abbildung des französischen Hofes aus dem Französischen ins Deutsche übersezt; Philipp Bonanni Verzeichniß der geistlichen und weltlichen Ritter-Orden übersezt; Capita deorum & illustrium hominum quæ Joh. Martin ab Ebermayer collegit; enarrata & observationibus illustrata; memoria Mich. Frid. Lochneri; Trauerbühne; Summarische Nachricht von den Buchdruckern in Nürnberg; C. G. Borgdrageri grönländische Fischerey; disquisit. de Ciceronis partitionibus oratoriis; de populi romani quæstoribus & potissimum aerariis; origines metallifodinarum in Germania; de originibus feriarum die Michaelis celebrandarum; de Christo hærede scripto commentat. dissertationes tres de titulo imperatoris; disquisit. de P. Virgilio Marone Jureconsulto; historica narratio de sacris sæcularibus in memoriam augustanæ confessionis in academia julia celebratis; de bibliothecis Romanorum; de jurejurando per genium principis; de usu & præstantia actorum pacis westphalicæ dissert.; commentat. in dictum Pauli Col. II, 18 quo inter *Πευδοδιδασκαλῶν* characteres religiosus angelorum cultus refertur; de lege naturæ immutabili; novi fæderis hymnus angelicus Luc. II, 14 commentatione illustratus; allerhand Lob- & Glückwünschung und Trauer-Reden in deutscher und lateinischer Sprache. Im Manuscript verließ er auf die zwanzig fast ganz ausgearbeitete Schriften, worunter intimioris philosophiæ pythagoricæ consideratio, und die historia librorum quos temporum injuria amilimus, besonders zu merken sind. Er hat auch lange an einer neuen Ausgabe des Terentii gearbeitet, welcher er außer den Anmerkungen anderer Gelehrten, *Boetleri* chrestomathiam terentianam viel vermehrter beysügen wollen. Hiernächst war er beschäftigt, eine neue Ausgabe von des *Hermogenis* rhetoris tarsensis libello *περί μέθωδου δυνάμεως*, mit einer neuen Uebersetzung, Erklärungen und Anmerkungen an das Licht zu stellen. Pr.

REUSCH (Joh.), ein Medicus zu Leipzig, schrieb epistolam apologeticam contra Lipsiomaticas; eclogam in *Ed. Leum* D. Erasmi calumniatorem; declamationem de vero philosopho & philosophiæ origine ac partitione; methodum præservandæ & curandæ pestis, und starb den 27 März 1543. Leb.

REUSNER (Bartholom.), Philos. und Medicinæ Doct. geboren 1532 den 11 März zu Lemberg, allwo sein Vater gleiches Namens ein Rathsherr war, practicirte anfänglich zu Breslau, ward nachgehends Stadt-Physicus in Zittau, schrieb de Febribus; kurze Erklärung und gründliche Widerlegung der unerbörten Gotteslästerungen und Lügen, welche Theophrastus Paracelsus in drey Büchern philoso-

phiæ ad Athenienses, wider Gott, sein heiliges Wort, und wider die löbliche Kunst der Arzney hat ausgeschüttet u. und starb 1572 den 23 Oct. E. W. m.

REUSNER (Bartholom.), ein Jettus, geboren zu Breslau in Schlessen 1565, war ein Sohn des vorigen Bartholomäi. Er studirte zu Straßburg und Jena, wurde hernach Professor Juris und Assessor des Hofgerichts und Consistorii, ingleichen der Juristen-Facultät Vice-Decanus perpetuus, Ordinarius und Senior zu Wittenberg, wie auch chursächsischer Appellations-Rath. Er verstand viele Sprachen, hatte seine Theologie wohl inne, und starb den 16 Nov. 1629, im 64 Jahr als Emeritus, und hinterließ Comment. in VII leges difficiles; discursum philosophicum contra novatores & legum corruptores, wie auch verschiedne juristische Disputationes. Fr. W. d. Leb.

REUSNER (Elias), ein Licentiat Medicinæ und Professor Historiarum und Poeseos zu Jena, Jeremia und Nicolai Bruder, war 1555 zu Lemberg in Schlessen geboren, starb 1612 den 3 Sept. und verließ Opus genealogicum catholicum seu genealogiam imperatorum, regum, ducum &c.; artis strategemat. libb. 3; chronologiam historiæ rom.; Europam; poemata varia; paradisum seu horum poeticum; hortulum historico-politicum; Diarium historicum; VII illustres quæstiones de tempore mundi conditi, donatione Constantini; emblemata ethica, physica, historica & hieroglyphica, welches letztere Werk sein Bruder Jeremias edirte; isagogen historicam, historiam ecclesiasticam & politicam tradentem, cum principum & comitum Germaniæ stemmatographia, rectorum academiæ salanæ catalogo, virorum doctorum indice chronologico, & appendice de vera annorum mundi ad Christi nativitatem supputatione; chronologias in isagogen historicam; stemma wittichindeum, s. genealogias regum, electorum, ducum, & principum, qui origines suas a Wirtekindo, Saxonum rege, deducunt, cum stemmatographia & prosopographia ducum Saxoniarum. Emblemata, welche beyden letzten sein Bruder Jeremias 1618 auflegen lassen; brevem admonitionem ad lectorem de *Sethi Calvisii* epistola chronologica; enodationem duarum quæstionum chronologicarum 1 de ministerio Christi, & 2 de norma christiana; centuriam quæstionum politicarum; threnologiam in exequiis Christiani II, ducis Saxoniarum; orat. contra furores turcos; de academiis & scholis Jctorum. Fr. Z. E. W. m.

REUSNER (Franc.), von Lemberg aus Schlessen, ward zu Leipzig Doctor Theologiæ, Parochus zu Schweidnitz, Breslauer Canonikus und Vicarius generalis in Spiritualibus; nahm in den damaligen Religions-Streitigkeiten, die Parthe der evangelischen Lehre, wird dannenhero vor den ersten evangelischen Lehrer zu Schweidnitz gehalten, und starb 1530 den 20 Aug. Leb. E.



REUSNER (Hieron.), ein Medicus, war des ältern Bartholomäi Brudern Sohn, geboren zu Lemberg in Schlessien 1558 den 26 Sept. ward zu Basel Doctor, darauf Physicus zu Hof im Vogtlande, hernach zu Nördlingen, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de pollinctura & sepultura cadaverum; epistolas; tract. de scorbuto; gab des *Jodoci Willibii* urinarum probationes mit seinen scholiis medicis zu Basel 1582 in 8 heraus, und hinterließ eine Beschreibung des mineralischen Bades zu Wemdingen, wie auch curationes & observationes medicas, die nachmahls Georg. Hier. Welsch seiner Sammlung der exoticarum curationum & observationum medicinalium beydrucken lassen. E. Ke.

REUSNER (Jerem.), Eliä Reusneri Bruder, von Lemberg in Schlessien, war Doctor Juris, fürstlicher liegnitzischer und briegischer Rath, schrieb Commentaria de usurpationibus & usucapionibus, und edirte seines Bruders emblemata ethica, physica, historica & hieroglyphica cum præfat.; it. dessen stemmata seu arma gentilitia. E.

REUSNER (Jerem.) ein JEtus, geboren zu Lemberg in Schlessien den 4 May 1590, studirte zu Jena, kam hierauf nach Wittenberg, wurde Assessor der Juristen-Facultät, Hof-Gerichts-Advocat, Professor Juris, und Assessor Consistorii. Er starb 1652 den 29 Sept. im 63 Jahr, und ließ methodum juris feudalis; decadem controversarum juris positionum; disputationes de fato; de præmiis & pœnis; de hospitacione militari; de exemptione clericorum; de consuetudinibus in genere; de mixtis finium regundorum, familiæ eriscundæ & communi dividendo actionibus; de feudi persecutione; de tutelis &c. W, d H. E.

REUSNER (Jerem.), Philos. Magister und J. U. Candidatus, geboren zu Lemberg 1557 den 1 November, ward Rath bey den Grafen von Salm, edirte *Nicolai Cifneri* Commentaria, und starb 1594 den 18 Jan. E.

REUSNER (Nicol.), ein JEtus, kaiserlicher geordneter Poete, und Comes palatinus, war Eliä und Jeremia Bruder, geboren den 2 Febr. 1545 zu Lemberg in Schlessien, studirte zu Breslau, Wittenberg und Leipzig, war anfänglich Rector und Professor zu Lauingen, hernach als er vorher 1583 zu Basel die Doctor-Würde angenommen, Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Professor zu Straßburg, und endlich 1589 zu Jena, allwo er zugleich die Stelle eines fürstl. sächsischen Rathes erhielt, auch 1595 nach Pohlen geschickt wurde, um daselbst Hülffe wider die Türken zu verlangen, schrieb elegias lat. & gr.; odas; heroica; philoresior. lib. 3; epigrammata; polyantheam seu hortulum poetic.; icones ducum & electorum Saxoniae &c. monarchar. lib. 7; principum Germ. sive electorum lib. 3; principum & Caesarum austriac.; it. palatinorum & bojorum principum; item & ducum venetor. sylvulam; German. urbes imperial.; de Italia; icones viror. literis & armis illustret. Lexic. T. III.

lustrum &c.; symbola augusta; ænigmatographiam; epistolas turcicas variorum auctorum; ethicam philos. & christianam; politicas disputat. de ultimis voluntatibus; medullam jurisprud. justinianæ; corpus leg. cum notis; controvers. juris illustres; Comm. de obligationibus; cynosuram juris, s. collectionem variorum de methodo juris scriptorum; de casibus fortuitis; disputationes de codicillis, de occupatione bellica; tract. de arte juris justiniani; de JCrus Italiae, Galliae & Germaniae, so auch in seiner cynosura stehen; anagrammatographiam; virtutem romanam; diarium historicum, in quo est epitome omnium fastorum & annalium tam sacrorum quam profanorum; miscellanea menologica, s. Kalendaria varia; Brachylogum; Comment. in septem juris civilis difficillimas leges; consilia, tomis 3 in fol.; *Ge. Fabricii* origines stirpis saxonicae a se recognitas; aras sepulchrales familiæ comitum solmensium; parentalia Joh. Friderico & ejus filio, Joh. Wilhelmo, Ducibus Saxoniae, habita; orationes 3. E. de sapiente perfecto, welche in 2 Bänden zusammen gedruckt worden, und starb 1602 den 12 Apr. im 58 Jahr als Rector magnif. am Schlage. Teiss. H. Ad. Z. E. Nic.

REUSS (Jo. Joach.), ein Professor græcā und hebraicā Lingvā zu Danzig, aus Oberbeister, einem Dorffe in der alten Mark, ohnweit Seehausen, woselbst sein Vater Johannes Pastor gewesen, geboren den 6 Jan. 1676, studirte zu Lüben, Stettin, Lübeck, Rostock, Rönigsberg und Kiel, kam 1704 nach Danzig, und las anfangs Collegia græcā und hebraica privatim, bis er 1706 daselbst Professor ward, schrieb periculum hermenevticum occasione verborum Malach. II, 16; חֲזֹן שֵׁנָה יִשְׂרָאֵל tentatum; progr. de philologiae amplitudine, und starb den 2 Sept. 1708, im 33 Jahre am hitzigen Fieber. R, m. Præ.

REUSSEL (Gabriel), Facult. philos. Adjunctus zu Jena, geboren zu Malchin im Mecklenburgischen 1651 den 21 Oct. studirte zu Jena und Leipzig, schrieb miscellanea philologica; it. eine Disputation de pestilentia ad Devter. XXVIII, 21, und starb den 14 Jul. 1684. G, e. p.

REUSSNER, siehe Reusner.

REUTEL (Jacobus), ein Pastor zu St. Alexandri in Eimbeck, von Harzgerode, ward anfangs zu Göttingen, Harbessen, und Höxter Prediger, kam 1567 nach Eimbeck, verlohrt einige Jahr vor seinem Tode die Sprache, schrieb: Hilleshemiam in episcopis suis representatam ab an. 796 ad 1574, welches in *Christ. Franc. Paulini* syntagmate rerum & antiquit. germanic. stehet, und starb den 4 Febr. 1593. *Paulini* l. c. in præfatione. Fa.

REUTENFELS (Jacob), hat 1680 ein Buch de rebus moscoviticis, ad Cosmum III, Hetruriae ducem, zu Padua in 8 heraus gehen lassen.

REUTER (Adam), ein Licent. Juris von Cothbus aus der Nieder-Lausitz, hielt sich viel Jahr lang in Oxford  
R n n n n n auf



aufschrieb *quaestiones juris controversi*; *defensionem*, *f. demonstrationem*, *regnum Angliæ non esse feudum pontificis*, Mart. Becano oppositam; tract. de concilio; Eadgarum in Jacobo redivivum &c. und lebte noch 1627. Wo.

REUTER, oder Reutter, (Gottfr.), ein Doctor und Professor Juris zu Wittenberg, wie auch chur-sächsischer und fürstlich-anhaltischer Wittums-Rath, gebohren zu Wittersfeld 1585, studirte und promovirte zu Wittenberg, schrieb: *dissert. de ingenuis manumissis*; *de instrumentis*, *f. literariis documentis*; *de jure collectandi*; *de novi operis nunciatione*, und starb daselbst 1634. Fr. W. d.

REUTER (Quirinus), ein reformirter Theologus, geboren zu Mosbach, in der Unter-Pfalz 1558, studirte zu Heidelberg, bekam daselbst 1573 eine Prof. Stelle in dem Collegio Sapientia, die ihm aber nach 4 Jahren, als sich der neue Churfürst Ludovicus IV zur augspurgischen Confession bekannt, und auch bemeldetes Collegium reformirte, wieder genommen wurde. Hierauf lehrte er ein paar Jahr in der von des Churfürsten Bruder Joh. Casimiro zu Neustadt angeordneten Schule, gieng aber von dannen 1580 nach Breslau zu Andr. Dudithio, der ihm die Unterweisung seines Sohns aufgetragen. 1582 wurde er wieder nach Neustadt verlangt, obgleich damals noch keine Stelle vor ihn offen war, wurde sodann 1584 zu Bensheim, und ferner 1587 zu Neuhausen in der Pfalz Prediger, worauf 1589 in dem Collegio Sap. zu Heidelberg unter den Professors die zweyte Stelle bekam, und hiernächst auch noch Philosophia Magister wurde. 1593 übernahm er das Predigt-Ampt an der Aegidien-Kirche zu Speyer, kehrte aber 1598 wieder nach Heidelberg, woselbst er an David Parci Stelze, der erste Professor in dem mehrgedachten Collegio ward, und 1601 die Doctor-Würde in der Theologie erhielt. In dem folgenden Jahre wurde ihm die Professio vet. Testamenti aufgetragen, und starb endlich den 22 März 1613, im 55 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *Censura catecheseos heidelbergensis*; *diatriba de ubiquitate*; tract. de ecclesia; de significationibus cometarum; Commentarius in Exodum; comment. in Obadiam; Hier. Zanchii comment. in epist. Pauli ad Philipenses, Colossenses & Thessalonicenses, den er mit einigen Zusätzen vermehret, und zuerst an das Licht gestellt; aphorismi theologici de vera religione; dissert. de διακρίσει legis in Christo & Christianis ad Rom. VIII, 4; de cultu Dei naturali; de lege morali non abrogata; de problemate: utrum inter ecclesiam lutheranam & pontificiam sit speranda conjunctio? de synaxibus facrorum causa institutis; de lege animata; de eo, quod sanctum & justum est, circa tempus pentecostale; de reformatione ecclesiæ; varicina de Messia. Ueber dieses hat er auch Andr. Dudithii orationes in concilio tridentino habitas, nebst andern kleinen Wercken desselben, wie auch einer umständlichen

bens-Beschreibung des Dudithii; *Comradi Heresbachii rei rusticæ lib. 4*; *Nic. Ciferii opuscula in vier Bänden*; *Zach. Ursini opera theologica in drey Folianten u. a. m.* heraus gegeben. Ad. Fr.

REUTER (Simon), ein lutherischer Theologus, hat 1523 gelebt, und eine Seage an alle Bischöffe, warum sie an den Geistlichen den ehelichen Stand nicht leiden mögen ic. geschrieben.

REUTER (Wolfgang.), siehe Reiter.

REUTTER (Gottfr.), siehe Reuter.

REW (Joh. Elias), von Werth aus dem nürbergischen Gebiet, war Philos. Magister, auf der Universität Altorff, bey die 9 Jahr Alumnorum und Deconomia Inspect. wie auch designirter Professor Eloquentia daselbst, und schrieb Notas in *Proibisii theatrum aristotelicum*, ingleichen *dispp. ethicæ &c.* Der Monat May ist ihm sonderlich fatal gewest. Denn in demselben ist er gebohren, in Numerum Studiosorum recipiret, und Inspector worden, hat auch am dritten dieses Monats 1667, im 39 Jahr seines Alters seinen Geist im Wasser aufgeben müssen. W. d. K.

RE REWA (Petrus), siehe Reva.

a REY (Bernhard), ein Jctus zu Cöln in der Mitte des 16 Seculi, vertirte des *Harmenopoli* *μετεχειρον*, und gab solches 1547 daselbst in 8 heraus.

REY (Thomas), siehe Regius.

de los REYES, siehe Texada, und Tavares.

de los REYES (Ant.), ein spanischer Dominicaner von Mexico, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *arte en lengua misteca con algunas curiosidades para entender la cuenta de los annos y tener luz en las historias de los Indos*, ingleichen *arte de la lengua mexicana*. Ant. Ech.

de los REYES (Caspar), ein spanischer Augustiner von Antiquera, lebte im Anfange des 17ten Seculi, war blind, gleichwohl aber ein guter Musicus und Poet, hatte ein vortreflich Gedächtniß, und schrieb *tesoro de conceptos divinos*; *obra de la redencion f. de la passion de Christo en octavas*; *Romances de las historias antiguas*. Ant.

de los REYES (Caspar), ein Doctor Medicina von Evora in Portugal, erlernte zu Alcalá und Salamanca die Arzneykunst, promovirte auch an diesen letztern Orte in Doctorem, gab zu Carmona, ohnweit Sevilla einen Stadt-Physicum ab, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Elysium jucundarum quaestionum campum organum litterarum amœnissima varietate refertum*, darinne er 100 größtentheils zur Medicin gehörige Fragen zu entscheiden sucht; ingleichen librum de annis climactericis. Ant.

de los REYES (Eman. Alv. rez), ein Portugiese von St. Christoph auf der Insel Teneriffa, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *alabanza de la gloriosa Santa Ana y S. Joachim*; ließ auch *gobierno y mesa de bastimentos para el remedio de muchos danos en aquellas partes y en la mar y hacienda del Rey*. Ant.

de los



de los REYES (Matthias), ein Spanier von Madrid, lebte um 1630, und schrieb ein moralisch Werk unter dem Titel *Curial del Parnasso*; ingleichen *Para algunos; el Menandro* &c. Ant.

de los REYES (Melchior), ein spanischer Mönch von dem Orden de la Mercede, im Anfange des 17. Secul, war in verschiedenen Klöstern seines Ordens Superior, wurde drey mahl General-Diffinitor und Procurator seines Ordens zu Rom, und schrieb, als er schon 70 Jahr alt war, *prudencia de confesores en orden a la comunión quotidiana*. Ant.

von REYGER (Arnold), Herr von Gladbek aus den Niederlanden, geboren den 1 Jan. 1559, war Doctor Juris und Comes palatinus, lehrte die Rechte zu Jena, wurde hernach geheimer Rath zu Halle, und ferner chur-brandenburgischer Vice-Cangler, wie auch Assessor des Land-Gerichts in der Niederlausitz. Er starb 1615, hatte zum Symbolo: Ad Deum Refugium, und schrieb: *Thesaurum Juris*, den *Ahasv. Striſch* 1667 vermehrt edirt; worauf er 1705 aufgelegt worden; *consuetudines feudales*; *notas ad Joach. Mynsingeri Comment. ad Instituta*; *ad Ejusd. Observationes camerales*; *ad Mart. Dobbercini Repertorium*; *Disputationes de processu judiciorum*. A. Sw. Fr. Z.

REYGERSBERGK (Janus), hat eine *Chronyk en Historie van Zeeland* geschrieben, die *Marc. Zuer. Boxhorn* 1634 zu Middelburg in 4 ediret hat.

REYHER (Andreas), ein Schul-Rector zu Gotha, geboren zu Heineichs, einem Flecken im Hennebergischen 1601, 4 May, solte anfänglich die Wein-Handlung lernen, trieb aber nachmahls zu Leipzig seine Studia, ob er gleich nur 12 Gr. baar Geld mit hin gebracht, ward daselbst Magister, Assessor der philosophischen Facultät, Rector bey dem Gymnasio zu Schleusingen, hernach zu Lüneburg, und endlich zu Gotha, welches letztere Gymnasium er in grossen Aufnehmen gebracht. Er gab *Systema logicum*; *Colloquia puerilia*; *Dialogorum fasciculum scholasticum & christianum*; *Florilegium epistolicum*; *thesaurum latini & germanici Sermonis*, welchen *Eph. Cellarius* 1686 und *Christ. Junker* 1696 und 1712 vermehrt heraus gegeben, worauf er zuletzt 1733 aufgelegt worden; *Disputationes*, 3. E. de virtute heroica; de crucifixi Jesu titulis, ad *Matth. XXVII, 37*; *Manuductionem poeticam*; *compendium Prosodiae specialis ejusque latinae*; *compendium adverbiorum pro manuductione poetica*; *Logicam aristotelicam*; *cheiragogum oratorium s. rhetoricam practicam*; *grammaticam generalem trium linguarum, latinae, graecae & ebraeae harmonicam*; ingleichen *Vocabular. lat. & graecum*; *Tabulas philosophicas*; *Margaritam philosoph. & philologicam: Palaeomathiam*; *Introductionem poeticam*; *Curtium; Cornelium Nepotem*; *Polyhistorum Solini* cum *Indice* heraus, hatte auch vor, die *Monumenta Ducum Sax.* welche bereits in Kupffer gestochen worden,

und noch in Gotha aufbewahret werden, zu illustriren, starb aber darüber 1673 den 2 April. W. d. Lud. AE.

REYHER (Joh. Daniel), ein JEtus, geboren 1640 zu Marburg, studirte daselbst, wie auch zu Gießen und Jena, wurde 1670 zu Marburg Doctor, und hernach Veyssiger des Hof-Gerichts daselbst. Er schrieb *disp. de rebus publicis mixtis*; *de nomine & verbo*; *de actionibus humanis de mandato & societate*; *de contractibus innominatis*; *de oblatione*; *consilia*, welche sein Eidam Staudacher 1715 zu Nürnberg heraus gegeben, und starb 1712, im 73 Jahr. Pr.

REYHER (Samuel), ein JEtus und Mathematicus, war *Andreas Keyheri* Sohn, geboren zu Schleusingen im Hennebergischen 1635, 19 April, studirte zu Leipzig und Leiden, wurde darauf zu Gotha fürstlicher Informator, nahm zu Leiden den Gradum Doctoris im Jure an, und wurde hernach zu Kiel 1665 *Matheseos*, 1673 *Juris extraordinarius*, 1683 *Institutionum ordinarius*, und endlich 1692 *Codicis Professor*, woben er sachsen-gothaischer Rath und ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften zu Berlin gewest; und schrieb *de singularibus Obstagii juribus*; *de quartis seu quartis in jure nostro occurrentibus*; *de proportionibus*; *Historiam juris*; *de auro & argento chymico*; *de nummis quibusdam ex metallo chymico factis*; *de tribus nummis argenteis uncialibus*; *de dulcedine maris*; *de Pneumatica, Aerometria & Hydraulica*; *de mando*; *de Bacillis sexagenalibus*; *de Mathesi regia*; *de milite mathematico*; *de arte muniendi nova*; *de Epactis solaribus, praecipue vero de XI ex fastis restitutis, & ad tempora Concilii niceni reductis*; *Mathesin mosaicam, s. loca Pentateuchi mathematica mathematice explicata, cum appendice aliorum scripturae S. locorum mathematicorum*; *quaestiones tres mathematicas ad Genes. VII; tabulas genealogicas in memoriam Christiani Alberti, Ducis Holstiae*; *disp. de aedificiis*; *dispp. de jure primogenitorum*; *diff. de sigillis*; *de usu matheos in theologia*; *de aere*; *de munitionibus*; *de expugnationibus*; *de insulis*; *de milite*; *de intervallo ejusque juribus*; *de natura & jure aquarum atque aquaeductuum*; *de jure auditus & soni*; *de crucifixi Jesu titulis*; *de justitiae tam commutativae quam distributivae proportionibus*; *de luminum servitutibus*; *de singularibus alimentorum juribus*; *de praecipuis seculorum superiorum phaenomenis*; *de observationibus astronomicis*; *de responsis prudentum*; *de feudorum origine & libris inprimis de Codice Mericuto*; *de lentibus s. vitris lenticularibus*; *de officio judicum*; *de perpendiculo, cultellatione & chorobate*; *de periodo clementina*; *de optionibus*; *mathematicarum disciplinarum sciagraphiam*; *introductionem in Wasmuthi tabulas chronologicas christianas*; *novum horologium*; *calendariorum juliani, gregoriani & naturalis comparatio*.  
M n n n n 2 ratio.



rationem; monumenta Landgraviorum Thuringiæ & Marchionum Misniæ; Episteln; Programmata &c. übersehte den Euclidem ins Deutsche; gab *Scharrockii* tr. de officiis secundum jus naturæ mit Numertungen, seines Vaters thesaurum latini sermonis, *Matth. Stephani* tr. de jure patronatus, *Ren. des Cartes* explicationem machinarum; *Alb. Meyeri* diss. de observationibus aerometricis und *Tiedii* cyclum lunæ solarem heraus; ließ auch im Manuscript tr. de proportionibus Dei ad hominem; dispp. pneumaticas; observationes aerometricas & meteorologicas; curriculum mathematicum; compendium mathematicum; mathesis justinianeam; pyrotechniam; hydraulicam; Acusticam; Matheseos biblicæ partes duas posteriores, und starb 1714. 22 Nov. Pro. Mol.

REYHING (Jacob), siehe Reihing.

REYMANN (Johann), ein Benedictiner und Einsiedler in der Schweiz, gab 1675 *Aug. Readingii* veritatem Concilii tridentini inextinctam &c. heraus.

REYMAR, oder Raymar, (Augustinus), ein gelehrter Niederländer in Mecheln, florirte 1582, und schrieb *Ludum chartarum*. A.

de REYNA, oder Reinius, (Cassiodorus), ein lutherischer Theologus, von Geburt ein Spanier aus Sevilien, wurde, nachdem er die römisch-catholische Religion verlassen, ein Bürger zu Franckfurt am Mayn, und trieb den Seiden-Handel; diente darauf der französischen Gemeinde zu London durch Predigen; wurde von dar nach Antwerpen zu einem französischen Prediger beruffen, aber auch nach einiger Zeit vertrieben; weswegen er sich geraume Zeit zu Franckfurt mit dem Seiden-Handel ernährte, bis er daselbst 1593 zum andern französischen Prediger der niederländischen Gemeinde, augspurgischer Confession angenommen wurde. Er übersehte *Joh. Serrani* Historie von Frankreich aus dem Französischen ins Latein; wie auch die ganze Bibel aus der Grund-Sprache in die Spanische, und arbeitete 12 ganzer Jahr daran. Diese Uebersetzung ist so rar worden, daß *Cassarellus*, der sie dem königlichen spanischen Bibliothecario verkaufte, denselben beredete, daß es eine alte jüdische Bibel wäre. Aber die dabey befindliche Uebersetzung des neuen Testaments und die Gemählde der Bäre auf dem ersten Blat zeigen, daß sie zu Basel gedruckt worden. In der Vorrede wird behauptet, daß man die heilige Schrift in die gemeinen Sprachen übersezen soll ic. Er schrieb auch annotationes in loca selectiora evangelii Johannis; eine Erklärung über das 4te Capitel Matthæi unter dem Titel de periculis piorum ministrorum verbi in tempore cavendis, und starb 1594 den 15 Martii zu Franckfurt. Lehnmann in der historischen Nachricht von der evangelisch-lutherischen Kirche in Antorff. *le Long*. biblioth. sacra. HL.

de REYNA Maldonado (Petrus), siehe de Reina.

REYNARDI (Joh.), ein französischer Dominicaner von Marbonne, oder nach anderer Meinung von Die,

war Doctor der Theologie und des Bischoffs zu Die Vicarius generalis in Spiritualibus, und starb noch vor 1515, in welchem Jahre seine 2<sup>te</sup> quadragesimalia de peregrinatione generis humani und de infirmitatibus generis humani zu Lion in 8 gedruckt worden. Zu Marbonne liegen von ihm tractat. de scrupulosa conscientia, de prosperitate mundana, de judicio temerario, de vulnere superbiæ, de sacrilegio, de simonia, de usuris, de restitutione, de misericordia Dei, und vita S. Petri martyris noch im Manuscript. Ech.

REYNEAU (Carolus Renatus), ein Mathematicus, geboren 1656 zu Brissac, in der Diöces von Angers, da sein Vater ein Chirurgus gewesen, begab sich in dem 20 Jahre seines Alters zu Paris in die Gesellschaft des Oratorii, und wurde sodann von seinen Vorgesetzten erstlich nach Toulouse, ferner nach Pезenaz, und endlich 1683 nach Angers geschickt, da er denn an den 2 ersten Orten die Philosophie, und an dem letzten die Mathesis lehrte. 1716 wurde er als Associe libre in die königliche Academie der Wissenschaften aufgenommen, und starb den 24 Febr. 1728. Seine Schriften sind: *Analyse démontrée*; *science du calcul*, wovon jene 1708, diese aber 1713 heraus gekommen. Hist.

REYNELL (Eduard), aus einer adelichen Familie in Devonshire, ward ein Advocate in London, schrieb aber meist theologische Sachen im Englischen, als: de periculo Libertinismi; amicitias cœlestes; beneficium afflictionis; regimen cogitationum, welches letztere ein gewisser M. J. K. 1659 holländisch zu Utrecht ediret, und starb 1663. Wo.

REYNERUS Prædinius, siehe Prædinius.

REYNERUS Vinssemius, siehe Prædinius.

REYNER (Eduard), ein engländischer Theologus, geboren 1600 in der Provinz York, wurde zu Cambridge Magister, half sich darauf mit Informiren fort, bis er 1627 Prediger zu Lincolne ward, welche Stelle er aber während dem einheimischen Kriege verlassen mußte, jedoch 1645 wieder antrat, ob ihm gleich indessen verschiedene andere Bedienungen waren angetragen worden. Er neigte sich zuletzt auf der Independenten Seite, und schrieb *precepts for christian practice*; *considerations concerning marriage*; *vindication of human learning and Universities*; *the being and wellbeing of a christian*. Die Zeit, wenn er gestorben, ist unbekannt. HL.

REYNER (John), ein Sohn des vorigen Edwards, war Socius Collegii Emanuelis zu Cambridge, verlor aber 1662 wegen Non-Conformität seinen Platz, informirte hernach andere Studiosos in academischen Wissenschaften, edirte seines Vaters Werk von academischen Wissenschaften mit einer Vorrede und einem Capitel vom Nutzen der arabischen Sprache in Auslegung der heil. Schrift; wie auch eine andere von dessen Schriften von dem Wesen eines Christen mit einem Discours von der Genade und deren falschen Larven, und starb in seinen besten Jahren. HL.

REY-



REYNOLDS (Eduard), geboren zu Southampton 1599, studierte zu Oxford, empfing auch die gewöhnliche Gradus academicus, wurde darauf Prediger zu Lincolns' Inn und Rector zu Braynton in Northampton, nahm aber während der Rebellion den Covenant an, und ward ein Mitglied der so genannten assemblée of divines, insinuirte sich auch unter Cromweiln dergestalt, daß er Decanus im Collegio Medis Christi zu Oxford und Vice-Chancler der Universität daselbst wurde, um solche Zeit auch in Doctorrem Theologia promovirte. Er temporisirte hernach, und erhielt von Carolo II das Bisthum Norwich, ob er wohl zuvor gegen die Bischöffe oft gepredigt hatte; schrieb *an explication of the CX Psalm; Israels Prayer in time of Trouble with Gods gracious answer on the XIV Chapter of Hosea; a Treatise of the Passions an Faculties of the Soule of Man, the slaves of Beauty and Bands; Meditations on the holy Sacrament of the Lords last supper*, welche Schriften zusammen gedruckt sind, und starb 1676 den 28 Julii. Wo.

de REYROLES (Johann), ein Theologus zu Paris, lebte 1631 und schrieb Commentarium in Zachariam Prophetam &c.

dos REYS Tavares (Emanuel), siehe Tavares.

REYSENIUS (Arnold), siehe a Ryssen (Leonh.).

REYSINGH (Joh. Hannem.), ein Doctor Medicinæ von Breslau, und Kayfers Rudolphi II Leib-Medicus, schrieb *Ideam loimoden, in qua salubres ac certissimæ Luis pestiferæ contagio præservandi curandique rationes suggeruntur*, und starb 1614. W, d.

REYTER (Joh. Dan.), siehe Reuter.

REZI (Jo.), von Korosch, ward 1682 Professor extra ordin. zu Thoren, und 1684 Rector zu Caschau in Ober Ungarn, mußte aber nachgehends ins Exilium gehen. Endlich kam er wieder nach Thoren, wurde 1689 Prof. ordin. daselbst, schrieb unterschiedliche Programmata und Orationes, und starb den 4 Aug. 1711 in Ungarn zu Eperies. Ze.

REZZANI (Ben.), ein Bischoff zu Sagona, von Mental im Genuesischen, vorherer Priester an der St. Marien-Kirche, dann an der St. Lorenz-Kirche in Rom, schrieb ein Wreßgen betitelt: *adolescensculus christianus instructus pro sacra synaxi*, und starb 1639. Ug. Ol.

RHADAMANTHYS, oder Rhadamanthus, der erste Gesetzgeber der Cretenser, rühmte sich, daß er seine Gesetze vom Jupiter selber empfangen habe. Man trifft davon bey dem *Aristotele Ethic. lib. 4* diesen Vers an:

Εἷς νόμος τὰ κ' ἔχει δίκη κ' ἰδὲα γένοιο.

Es führet auch Suidas eines seiner Gesetze an, ne in jurejurando Deos nominare fas esset. Fa.

RHADINUS, siehe Radinus.

RHAGIUS (Jo.), ein Theologus, Redner und Poet, eigentlich Rak genannt, so in der sorbischen Sprache

einen Rander bedeutet, deswegen er denselben in den obigen verandelt, war 1460 zu Sommerfeld geboren, daher er sich Aëticampium nennete, studierte lange unter Phil. Beroaldo in Italien, erlangte zu Rom durch Jac. Orvestenbergii Vorschub vom Pabst den poetischen Lorber-Cranz, begab sich hierauf nach Frankreich; soll auch vom Kayser zum Poeten gecrönt worden seyn. Er lehrte zu Eöln, 1501 zu Basel, 1506 zu Frankfurt an der Oder, von 1508 bis 1511 zu Leipzig, da er relegirt worden, gieng 1515 nach Freyberg, und kam 1518 nach Wittenberg, allwo er mit großem Applausu gelehrt. Seine Schriften sind: præfatio in epistolas *Libanii*; epigrammata, welche 1507 zu Leipzig in 4 heraus gekommen; Comm. in grammaticam *Martiani Capellæ & Donati* figuras; or. in studio lipsienfi recitata; *Mart. Capellæ* rhetorica und *Cicero* de Oratore cum præfat. *Petr. Helicæ* grammatica cum comm. soll auch über den *Plautum* commentirt haben. Gr. Be. Fa. Fiedleri Disp. de Joh. Rhagio Aëticampio.

RHAGORIUS (Daniel), ein Botanicus zu Bern, lebte um 1659, und schrieb: *erneuerten Pflantz-Garten*, welcher 1669 zu Basel aufgelegt worden.

RHALA (Henr.), ein Doctor Juris, war seit 1618 Eloquentia und Historiarum, hernach aber 1636 Juris Professor zu Francker, starb 1640 den 18 Nov. im 49 Jahr, und hinterließ *Dissertationes politicas in Tacitum*; *Topica juris*; tr. de origine & progressu jurisprudentiæ romanæ; *Disputationes ad selectiora Institutionum loca*, die zusammen gedruckt worden. Ur. Ben. A. Sw.

RHAMNUSIUS, siehe Ramusio.

RHAMUS (Richard), siehe Rem.

RHANEN (Henr.), siehe Rahnius.

RHASIS, siehe Abubecher.

RHAUE, siehe Rabe.

RHAU, oder Rhaw, (Augustinus), ein Doctor und Professor Juris zu Greiffswalde, war des Balthasaris Rhau von Greiffswalde Vater, schrieb: *Diss. de rescindenda venditione* und lebte noch 1614.

RHAW (Balthasar), geboren zu Greiffswalde, allwo sein Vater Augustinus Rhaw Professor Juris war, 1601 den 8 December, studierte daselbst, zu Wittenberg und Jena erst Jura, und hernach Theologiam, wurde hierauf in seiner Vaterstadt Professor Logices und Metaphys. ferner an der Marien-Kirche Pastor, 1627 Licent. Theol. und Assessor Consistorii, hernach 1657 Pastor in der St. Nicolai-Kirche und Superintendent in Stralsund, allwo er 1658 den 28 März starb, und ließ *Papatum Conciliis apostolicis & antiquis denudatum*; tr. de angelo tenebrarum simulante se angelum lucis; theol. catechetica; theologiam polemicam, welche D. Grape 1709 und 1719 zu Rostock in 4 Theilen heraus gegeben; *bigam Discursuum academicorum de imminente ruina Academiæ; Diascepses tres contra Jesuitas*, singen-

Mnn nnn 3 res;



tes; Lutheranos, nominando romanum Pontificem anti-Christum, committere crimen læsæ Majestatis; Diss. de ministeriali opera, qua Theologiæ servit Philosophia sobria; de philosophia propriis limitibus circumscripta; de satisfactione Christi; Predigten über den Daniel 12. W, m.

RHAW (Balthaf.), ein Doctor Theol. von Mauenburg in Schlesien, war Prof. græcâ Lingvâ und Ethicæ zu Greiffswalde, schrieb verschiedene Disputationes, und starb den 30 Dec. 1601, im 74 Jahr. W, d.

RHAW (Georg), geboren 1488, wurde Cantor in der Thomas-Schule zu Leipzig, und bestellte daselbst 1519 bey D. Eckens Disputation, die Music, wandte sich darauf wegen der Religion nach Wittenberg, machte sich sonderlich mit Edirung der Schriften Melanchthonis berühmte, gab Enchiridion Musicæ; Erklärung der Articul unsers christlichen Glaubens nebst andern theologischen und arithmetischen Schriften heraus, und starb 1548, 6 Aug. Un. Zelter in Lusts Leben.

RHAY (Theodor.), ein deutscher Jesuite, geboren 1603 zu Nees im Clevischen, starb zu Duren im Jülichischen 1671 den 10 Martii und verließ descriptionem regni Thibet; Relat. rerum mirabil. regni Mogor; Arcam Noë; controversias fidei; confessionem Quackerorum confusam; und im Deutschen amicam litem de præcipuis controversiis fidei. Al.

RHAZES, siehe Abubecher.

RHEBINDER, oder Rhebender, (Petrus), ein lutherischer Theologus, geboren 1609 im Novemb. zu Lüneburg, studirte daselbst und zu Wittenberg, allwo er 1632 Magister worden, begab sich 1633 nach Rönigsberg, kam aber 1638 wieder nach Wittenberg, ward 1639 Adjunct. Facult. philos. daselbst, 1641 aber Doctor Theologiæ und Superintendens zu Lüneburg, schrieb Diss. inauguralem de Calvinismo irreconciliabili, unter Hülsemanns præsidio, wovon hernach Duræus eine Dissertat. epistol. ad Hülsemannum & Rhebinderum schrieb; Diss. de Cnamate eucharistico, communione sub una & Transsubstantiatione; Judæum baptizatum; visionem apocalypticam Apocal. XIV, 14; schriftmäßige Erklärung des Namens Christian, aus Philipp. I, 21; Gottes theuren Sohn und trautes Kind, aus Jerem. XXXI, 20; Lüneburgische Wasserfluth; verfertigte auch im Nahmen des Ministerii verschiedene Schriften wider Christ. Schelburgen; Collegium logicum; Bericht von der Tauffe eines Juden; des Ministerii zu Lüneburg Bedenken über des ersurtischen Predigers Stengers Lehre von der Buße; Predigten, und starb 1671, 9 Dec. zu Lüneburg. Bert. Mol. Seel.

RHEDA (Jac.), ein sicilianischer Dominicaner von Drepano, war Doctor Theologiæ und 1478 Vicarius St. Officii in Sicilien, und hinterließ Voll. 2 contra hæreticos, wie auch ein Vol. in Job. Ech.

RHEDER (Joh.), ein Jctus, geboren zu Wilsborn in Stormarn, wo sein Vater Petrus Rathsherr und königlicher Land-Schreiber war, den 7 Dec. 1629, studirte zu Wittenberg, Straßburg, Gröningen und Leiden, wurde an dem letztern Orte 1654 Doctor Juris, reiste in Holl- und Engelland, Frankreich, Schweiz, kam 1655 in seine Vaterstadt zurück, schrieb disp. de sponsalibus & nuptiis; disp. inaug. de jure dotium, und starb den 2 Aug. 1677, im 48 Jahr. Mol.

RHEDER (Mich.), ein Doctor Juris von Hamburg, war schon seit 1553 Canonicus daselbst, und gieng auf Reisen nach Italien und in andere Länder, hielt sich zu Padua auf, ward 1560 Professor Juris feudalis daselbst, wurde 1566 Decanus des Capitels in seiner Vaterstadt, 1574 Stadt-Syndicus, schrieb or. in obitum Leonhardi Comit. ab Ortenburg; epistolam consolatoriam de obitu Dan. Ranzovii; carmina; gab auch die funeralia in obitum Matth. Rhederi mit einer Vorrede heraus, und starb den 28 Oct. 1585. Mol.

RHEDIGER, siehe Rehdiger.

RHEGENIUS (Paul. Mich.), ein Siebenbürger von Clausenburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, war in der socinianischen Lehre erzogen, verließ aber solche, und bekannte sich in Dresden zu der evangelischen Religion, gab auch darauf als einen kurzen Begriff derselben eine Dissert. de œconomia redemptionis nostræ per Christum partæ zu Leipzig 1688 in 12 heraus; und weil er daselbst die cartesianische Philosophie bekannt zu machen suchte, stellte er zu dem Ende ein Specimen Logicæ cartesianæ aus Claubergii Logice, ingleichen Claubergii Logicam contractam aus Licht. Cz.

RHEGINO, siehe Regino.

RHEGINUS, ein Medicus des ersten Seculi, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er, nach Galeni Bericht, zu der methodischen Secte sich bekennet, auch etwas zur Medicin gehöriges geschrieben, wovon aber nichts mehr aufzuweisen ist.

RHEGINUS (Guilielmus), ein Medicus von Lion, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb exercitationes ex selectis linguæ utriusque autoribus illustrata, welches Werk als ein Lexicon medicum eingerichtet, und zu Lion 1564 in folio, aber sehr fehlerhaft, gedruckt worden. Ke.

RHEGINUS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

de RHEGIO (Mich.), siehe Michael.

RHEGIUS (Lud.), siehe le Roy.

de RHEITO, siehe Schyrlaus.

RHELLICANUS (Joh.), siehe Müllerus.

RHEM, siehe Rem.

RHEMENSIS (Matthæus), siehe Matthæus von Rheims.

RHEMNIUS (Fannius), siehe Fannius.

RHE-



RHEMNIUS Palæmon, siehe Palæmon.

RHEMUS, oder Rehme, (Jo. Christoph), ein Medicus zu Unspach, war 1664 zu Basel Doctor, schrieb: diss. de pleuritide; Unterricht wie man sich bey einschleichender Pest zu verhalten zc. und lebte noch 1679.

RHEMUS (Jacob Ludovicus), ein Criticus, lebte zwischen 1536 und 1554 zu Paris, und schrieb: Comment. in *Ciceronis* Oratorem ad Brutum; in ejusd. epistolam ad Octavium &c.

RHENANUS, oder Bildius, (Beatus), ein Philologus, geböhren 1487, oder wie andere wollen, An. 1474 zu Schlettstadt im Elsaß. Sein Vater hieß Antonius Bilde, hatte sich aber von seinem Geburts Orte Rheins nach, Rhenanus genennet. Beatus studirte zu Paris, Straßburg und Basel, wolte nie ein öffentlich Amt annehmen und urtheilte bey den Religions-Veränderungen, welche zu seiner Zeit vorgiengen: Die Lutheraner hätten eine gute Sache, tractirten aber dieselbe auf eine schlimme Art. Er brachte es in der Theologie und Humanioribus sehr weit, und soll es heimlich mit den Protestanten gehalten haben. Man beschuldigte ihn des Seizes, und soll deswegen ein Sprichwort von ihm entstanden seyn: Beatus est Beatus, attamen sibi. Er starb zu Straßburg 1547 den 20 May, 62 Jahr alt, und ließ Observatt. in *C. Plinii* histor. natur.; *Origines gothicas*; *Rerum germanic. libb. 3*; annotatt. in *T. Livium*; in *Corn. Tacitum*; in *Tertullianum*; in *Origenem*; in *Maximum Tyrium*; *L. Annaum Senecam* de morte *Claudii*; in *Quintum Curtium*; *Vers. latin. duarum Epistolarum Gregorii Nazianzeni ad Themistium*; *Illyrici Provinciar. utrique imperio, cum romano, tum constantinopolitano servientis descriptionem*; *præfationem in Baptiste Guarini* Schrift de ordine docendi & discendi, wie auch in *Marsilii Patavini* defensorum pacis, unter dem Nahmen *Licentius Exangelus*, die man auch in *Melch. Goldasti* Monarchia S. R. I. T. I. findet; *vitam Desid. Erasmi*, das vor *Erasmi* Werken nach *Beati* Edition derselben und in *Baresii* Collection stehet; *vitam Joh. Geileri* Keyfersbergii, welches auch vor dessen *Naviculam* gesetzt worden; *scholia in Synesii Cyrenensis encomium calvitii*; eine gute Ausgabe der *Autorum historię ecclesiasticę gręcorum*; *Versionem sermonis Basilii M. de differentia usę & hypostasis*; gab auch *Marcelli Virgilii* orat. de militię laudibus, *Ludov. Bigi Piciorii* opusculorum christianorum metricorum libros III; *Pontii Paulini* carmen jambicum christianam pietatem commendans, *Thom. Mori* epigrammata, *Aneę* platonici dialogum de immortalitate animorum, *Xyphi* philosophi enchiridion, *Procopium Casariensem* de rebus Gothorum mit Vorreden oder Anmerkungen, ingleichen *Velleji Paterculi* historias zuerst heraus. In den epistolis clarorum virorum ad Jo. Reuchlinum, ingleichen in den epistolis selectioribus quas collegit *Simon Abbes Gabbema*, stehen einige seiner Briefe. Teisl. Fr. PB. Ad. Nic.

RHENANUS (Johannes), ein heßischer Medicus und eifriger Vertheidiger des Paracelsi, von Cassel bürtig, woselbst sein Vater Mart. Rhenanus, bey dem Landgraf Moriz als Leib-Arzt in Bedienung stand, erlernte zu Marpurg die Arzney-Kunst, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Urocritarium chymiatricum*; *solis e puteo emergentis* f. *Dissertationis chymico-technicę libb. III*; *Syntagma Harmonię chymico-philosophicę*; gab auch in deutscher Sprache ein *Antidotarium pestilentielle* heraus, so zu Franckfurt 1613 in 4 zum Vorschein gekommen. Seine chymischen Werke sind nach der Zeit unter dem Titel *Opera chymiatrica* zu Franckfurt etliche mahl zusammen gedruckt, und noch letztens 1676 in 8 editet worden. Li. Ke.

RHENFERD (Jacob), ein Philologus und Professor der orientalischen Sprachen zu Francker, war geböhren zu Mülheim im Herzogthum Berg in Westphalen, den 15 August. 1654. Sein Vater gleiches Namens war Prediger bey der reformirten Gemeine daselbst. Den Grund seiner Studien legte er zu Meurs, Schwertam und Ham; studirte hernach zu Gröningen, und setzte sich sonderlich bey Altinger in Credit, gieng hierauf 1676 nach Amsterdam, und machte sich mit den gelehrtesten Rabbinen bekannt, brachte es auch im Hebräischen, Chaldäischen, Syrischen, Arabischen, Persischen, Rabbinischen, Griechischen und Lateinischen sehr weit. Anno 1678 wurde er Schul-Rector zu Francker, dankte aber 1680 ab, und hielt sich bis 1683 zu Amsterdam auf, da er zu Francker Professor der morgenländischen Sprachen ward. Er blieb unverheyrathet, starb den 7ten Nov. 1712, im 59 Jahre, ohne sich mit seinem Widersacher, dem Vitringa, zu versöhnen, hinterließ *Dissertat. de viis Dei*; *dispositionem scholasticam argumentorum, quibus probatur mortem corporalem non esse pęnam peccati*; *momentum controversię de morte corporali*; gab *Cod. Joma* mit *Sheringhamii* Anmerkungen, ingleichen ein Vol. *dissertat. theologico-philologicarum de stylo N. Testam. heraus*, und verfertigte *dissert. de sensu Apocalypseos cabbalistico*; *dissertationes de decem otiosis synagogę*; *disputat. advers. Witsium de Olam Habba*; *Exercitatt. philologicas de fideis Judęor. hęresibus*; *de Sethianis*; *de antiquitate literar. judaic.*; *comparationem expiationis anniversary Pontificis max. in veter. Testam. cum unica atque æterna expiatione Christi*; *de Arabarchis & Ethnarchis Judęor.*; *de ratione observandi genuinam vocabulor. hebraic. significationem*; *Periculum palmyrenum*; *diss. de statu & aris, falsis verisque Dei & hominum internunciis*; *observatt. selectas ad loca hebręę N. Test.*; *rudimenta grammaticę harmonic. linguar. oriental.*; *conjecturam de testamento sabbathi*; *Periculum criticum in loca quędam Eusebii Casariensis*; *pericul. phœnicium*; *Investigationem præfectorum & ministrorum Synagogę*; *Epistolam de origine & significatione vocis Atta*; *Orat.*



Orat. de fundamentis & principiis Philologiae sacrae; Orat. de antiquitate Baptismi; welche nebst seinem Leben 1722 zu Utrecht in 4 unter dem Titel *Rhenferdii Opera philologica* zusammen gedruckt worden. Einige dieser Abhandlungen, so wohl als andere, die sich in den operibus philologicis nicht finden, stehen in dem von D. Meuschen heraus gegebenen novo testamento ex Talmude illustrato. Hi. Cr. Vr.

**RHENIUS** (Joh.), ein Schulmann von Oschatz in Meissen, geboren 1574, legte den Grund seiner Studien in der Schul-Physik, setzte hernach solche auf der Universität fleißig fort, und legte sich stark auf die Sprachen, ward hierauf Magister, Corrector an der Thomas-Schule zu Leipzig, und 1609 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1617 aber Professor Organi aristotelici. Er sieng daneben an, die in den sächsischen Schulen eingeführten griechischen und lateinischen Grammaticken mercklich zu verbessern, und von ihren Fehlern zu saubern, lude sich aber damit vielen Haß und Verfolgung auf, ward daher 1618 Director des Gymnasii zu Eisleben, folte 1633 dergleichen Amt bey dem neu angelegten Gymnasio zu Stargard bekleiden, konnte aber wegen der kaiserlichen Völcker nicht sicher dahin gelangen, und nahm also zu Riel die Verbesserung der dasigen Stadt-Schule vor, bis er 1634 Corrector zu Hufum worden, wo er auch den 29 Jun. 1639, im 65 Jahr gestorben. Seine Schriften sind: or. de incarnatione Christi; prosodia latina; elementa lat. grammaticae; *Donatus* lat. germanicus; grammatica latina; Compendium lat. grammaticae; diss. grammatica; sylloge grammaticalium incommoditatum & ejus defensio contra Hartungum; grammatica graeca major; methodus institutionis nova; examen apologetici wancelianiani; tyrocinium linguae lat.; historia belli grammaticalis rheniani; sylloge rhetorica; compendium rhetoricae; Logica peripatetica major; compendium logicae; aurea clavis linguae graecae; tyrocinium linguae graecae; epitome catechetica; censura de Grammatica *Seidelii*; assertio orthodoxa doctrinae de S. Coena. Ueber dieses hat er verdeutscht oder erleutert edirt *Brun. Becceri* dispp. logicas; Evangelia dominicalia & festivalia; Lutheri kleinen Catechismum lateinisch und deutsch; Catechismum graec. latinum; Lutheri kleinen Catechismum mit einer 4 fachen griechischen Version; *Jo. Posselii* colloquia gr. lat. mit der deutschen Uebersetzung; *Ciceronis* Episteln; lib. de officiis, Catonem majorem, Laelium, paradoxa, somnium Scipionis deutsch und lateinisch; *Mureti* orationes, *Terentii* Comödien; *Fabellarum Aesopi* centur. 1, und sententias sacras ex evangelii dominic. deutsch und lateinisch; auch im Manuscript Lexicon graecum hinterlassen. Mol.

**RHEPENDUNUS** (Phil.), siehe Repington.

**RHESE** (Jo.), oder Rife, Prife, Prifens, aus der Provinz Wallis, legte sich auf die Jura und Historie,

und schrieb, als *Polydori Vergilii* Historia anglica heraus kam, worin unterschiedenes zum Präjudiz der englischen Nation enthalten, fidem historic. britan. it. Histor. britannicae defensionem, edirte auch im Englischen eine Beschreibung von Wallis, und starb 1553. Wo.

**RHESE** (Jo. David), sonst auch Jo. David, it. Davis genannt, war von Lanvaethley aus der Insel Anglessey, studirte zu Oxford, reisete hernach in Italien, ward Doctor Medicinæ zu Siena, und Schul-Doctor im Florentinischen, kam aber wieder in Engelland, practicirte gar glücklich, schrieb im Italiänischen Regulas addiscendi linguam lat. und im Lateinischen Cambro-britannicae, cimbraicae linguae institutiones; it de italicae linguae pronuntiatione, und starb 1609. Wo.

**RHESUS** (Barward), von Hildesheim, war daselbst erst Doctor der Schule, hernach an der Andreaskirche Pastor, endlich Superintendent, schrieb epistolum de Paschali Ratberri de S. Coena scripto, Leichen-Predigten, und starb 1656, im 70 Jahr seines Alters und 40 seines Amts. W, d.

**RHETICIUS**, ein Bischoff zu Autun im Anfange des 4 Seculi, hat ein groß Werk wider Novatianum und Comm. in canticum canticorum geschrieben, die aber beyde verlohren gangen. Hier. Fa.

**RHETICUS** (Georg. Joach.), siehe Joachim.

**RHETIUS** (Jo.), ein Jesuite von Eöln, wurde daselbst im Jesuiten-Collegio den 26 Oct. 1574 mörderisch Weise ums Leben gebracht, und ließ Observant. in lib. I Epistolar. *Cicer.* ad Atticum. Al.

**RHETIUS**, oder Retz, (Joh. Frid.), ein Jctus, gebürtig aus der Mark Brandenburg, wurde 1660 Professor Juris zu Frankfurt an der Oder, und 1683 Facultatis sua Ordinarius, wie auch churfürstlicher Brandenburgischer Staats-Rath. Er schrieb Meditationes academicae ad instituta juris; Commentarium ad Jus feudale commune; Dissertationes Juris publici undecim scil. de statuis rolandinis, 2) de jure statuum Imperii circa sacra, 3) de secularisatione, 4) de statu Germaniae circa subditos, 5) de jure portionis alimentariae, 6) de dignitatibus Imperii romano-germanici, 7) de absoluta Principis potestate, 8) de Accisis, 9) de pace, 10) de jure portuum, & 11) de sarcina emigrantium, die zusammen gedruckt worden; Institutiones Juris publici, s. juris prudentiae romano-germanicae libros 4; Diss. de Medicis; de jure catastri; de jure congrui; de antiquissima civitatum germanicarum pensione, vulgo Urbede; de transmissione territoriorum Germaniae in successores; de autoritate Juris canonici; de fato declinando; de hospitatura; de exceptionibus pararam pecuniam impediens; de administratione justitiae; de jure ac judicio fortunae; de damnis voluntariis; de jure circa frumentum; de censu fundo cohaerente; de nomine proprio; de oculis &c. und lebte noch 1688. *Reimanni* historia literaria.

**RHETOR**



RHETOR (Petr.), siehe Petrus.

RHETOR (Zach.), siehe Zacharias.

RHETORFORTH, oder Rutherford, (Samuel), ein englischer Theologus, lebte 1649 zu London, und schrieb: *a free Disputation against pretended Liberty of Conscience*; examen Arminianismi welches Matth. Aethenus zuerst 1688 edirct; 100 Briefe, die Thom. Herwie 1682 aus dem Englischen ins Deutsche zu Königsberg übersetzt.

RHETORIUS, ein alter Mathematicus, hat in griechischer Sprache de XII signis zodiaci geschrieben, davon das Manuscript in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien befindlich. Fa.

RHIANUS, ein Grammaticus und Poete von Venetia aus der Insel Creta, lebte um A. M. 3710, und schrieb Eliaca; Thesalica; Iliaca; Achaica; Messeniaca, in etlichen Büchern, wie auch Heraclida in 14 Büchern, von denen noch einige Fragmenta beym Stobaeo, und in Jac. Hertelii und Rad. Wintoni Gnomis is sehen. Vo. *Meusius* in Creta.

RHIEM (Jacob), ein Medicus, geböhren zu Coburg den 27 Jul. 1676, leg. e daselbst den Grund zu den höhern Wissenschaften, und perorirte etliche mahl griechisch, studirte darauf zu Leipzig und nahm zu Altorf 1682 nach gehaltenen disp. de ebore fossili die Doctor-Würde an, wurde 1685 ein College der Acad. Nat. Curios. 1689 Herzog Albrechts Leib-Medicus, 1696 Professor Phys. an dem Gymnasio casimiriano, 1704 Land-Physicus, endlich fürstlich-sächsischer Rath, und starb den 27 Oct. 1720. Lep.

RHIEVALIUS (Guilielm.), ein englischer Eisthercienser, schrieb eine englische Historie, und starb 1140. H.

RHINTON, ein Poete von Syracusa, hielt sich zu Tarent auf, daher solcher Ort von einigen vor sein Vaterland ausgegeben wird. Er lebte zu des Prolemæi Philadelphi Zeiten, und soll 38 Comödien und Tragödien geschrieben haben. At. Fa. Vo.

RHINUCCINUS, siehe Rinuccinus.

RHO, oder Harena, (Ant.), ein Minorite aus dem 15 Seculo, insgemein Raudensis zugenahmt, war zu Mayland von schlechten Eltern geböhren. weswegen ihm nachgehends Alb. Sartianus sein Werckgen unter dem Titel: quod nihil nocet ad virtutem, humili loco nasci, dedicirt. Er zerfiel mit Laur. Valla, mit dem er vorher Freund gewesen, weil er dessen Werck de elegantis in einer öffentlichen Schrift herunter gemacht, darwider sich jener verantwortet, und Annotationes in errores Ant. Raudensis heraus gegeben. Eben dieser Raudensis hat auch den Lactantium vieler Irthümer zu beschuldigen sich unternommen, ist aber deswegen von Adamo Genuensi und Franc. Philelpho hart abgewiesen worden. Fa.

RHO, oder Raudensis (Jac.), ein Jesuite, geböhren zu Mayland 1590, brachte es in der Mathefi sehr weit, gieng als Missionarius nach China, verbesserte Gelebrt. Lexic. T. III.

baselbst auf Befehl des Kayfers den chineffischen Calendar, starb 1638, im 48 Jahre, und schrieb Reformationem Calendarii sinensis; de navigatione sua & rebus indicis; versertigte auch in chineffischer Sprache explicationem orationis dominicæ, it. salutationis angelicæ; de mortificatione & jejuniis Tomos 4; de operibus misericordiæ Tomos 3; tabulas morus solaris & lunaris; de mensura cœli & terræ; de motu 5 planetarum; compendium reformationis calendarii sinensis; regulam proportionum; librum de arithmetica, und übersetzte in eben selbige centum monita spiritualia S. Terefiæ, ingleichen librum sententiarum pro singulis anni diebus. Al.

RHO (Jo.), ein Jesuite von Mayland, war ein Bruder des vorigen Jacobi, schrieb im Italiänischen etliche hundert Orationes und Predigten von der Beschöpfung, von Tugenden und Lastern, etliche Lebens-Beschreibnugen, ingleichen vom Märtyrer-Tod dreier Jesuiten, Pauli, Jo. und Jacobi, die in Japan gecreuzigt worden se und im Lateinischen varias virtutum historias; de passione Domini cogitationes varias; observant. in libb Regum; diss. de anno seculari Soc. Jesu; Achatem ad Const. Cajetanum pro S. Ignatio & Soc. J.; interrogationes apologeticas pro societate ad Jo. Bapt. Castaldum de S. Ignatio; elogium Ferdinandi II Imp. und starb zu Rom den 10 Sept. 1662. Al.

de RHOA, siehe Roa und Raudensis.

<sup>a</sup> RHODA, oder Rhodius, (Paulus), geböhren 1489 den 4 Jan. zu Dvedlinburg. Ob zwar sein Vater Johann v. Rhoda auf Beren-Rhoda Erbgeessen war; so mußte doch der Sohn das Brot vor den Thüren suchen. Er hielt sich um 1520 zu Wittenberg auf, wurde daselbst Magister, und hierauf Pastor zu Jüterbock, auch um 1527 der erste Reformator in Stettin, Superint. zu Goslar, und dann 1535 der erste stettinische General-Superintendent, ferner Superintendent zu Lüneburg, von da er jedoch nach Stettin zurücke gegangen, und allda 1563 den 12 Jan. im 74 Jahr gestorben. Er schrieb Versechtungen der evangelischen und christlichen Lehre; tröstliche Unterweisung, daß man sich um die Gläubigen die verstorben sind, nicht grämen solle. Bert.

RHODE, siehe Rode und Rohde.

RHODE (Ambrosius), ein Doctor Medicinæ, geböhren zu Remberg in Sachsen 1577, 18 Aug. studirte zu Wittenberg und Prag, an welchem letztern Orte er sonderlich von Tycho de Brahe viel lernte; wurde hierauf Prof. Mathemat. zu Wittenberg, starb 1633; 26 Aug. am Schläge, und ließ *Euclidem illustratum & explicatum*; optice; tract. de Crepusculis; de Cometa qui 1618 conspectus est; Diss. de vera mundi conditi epocha, ad Genes. XI, 27; de certitudine mathematica demonstrativa. Fr. W. m.

RHODE (Ambrosius), ein Magister Philosophiæ, war wie der vorhergehende Ambrosius Rhode zu  
Doo ooo Rems



Kemberg in Sachsen geböhren, lebte mit demselben zu einer Zeit, wurde in dem Gymnasio zu Christiania in Norwegen Phys. und Mathem. Professor, wie auch Medicus ordinarius daselbst, gab dialogum de transmigratione animarum pythagorica quomodo eadem concipi & defendi possit, zu Cöppenhagen in 8 heraus, schrieb auch Commentarium in ideam medicinæ philosophicæ Petri Severini, der 1643 zu Cöppenhagen gedruckt worden. *Heumanni acta philosophica.* Ke.

**RHODE** (Daniel), ein preussischer Philosophus von Königsberg, allwo er anfangs Alumnor. elector. Inspector secundus war, wurde hernach zum Archidiacono im Köbenicht vocirt, schrieb Dispp. de Strategematibus bellicis; de *ἐπιτομὴ προτάσεων*; de Magistheses philosophicas; de processu Achabi contra Naboth in puncto vineæ, 1 Regum XXI, und starb den 7 Februar. 1689, im 44 Jahr. W, d.

**RHODE** (Johannes), ein Medicus, Philosophus und Antiquarius, geböhren gegen 1587 zu Cöppenhagen, studirte zu Marburg, gieng 1614 nach Padua, ward allda Doctor, privatisirte daselbst bis an sein Ende, schlug aus Liebe zu der gelehrten Ruhe, die so wohl in Padua als Cöppenhagen angetragene Professiones aus, verfertigte *Analecta & notas in Septalii animadversiones & cautiones medicas; Observationum medicinalium Centurias tres; Introductionem ad medicinam & bibliothecam medicam; Diss. de modestia & magnanimitate; Epistolas decem ad Casparum Hofmannum, welche in Georg. Richteri selectioribus epistolis stehen; chronotaxin medicam; de medicamentorum compositione; mantissam anatomicam; Lib. de natura medicinæ; Catalogum LX auctor. supposititiorum, den Vinc. Flaccius mit Anmerkungen edirt, auch nachmahls seinem Theatro einverleibet; de artis medicæ exercitatione consilia tria; Dissertat. de acia ad Corn. Celsi mentem cum Celsi vita, & de universa fibulæ ratione, nec non de ponderibus & mensuris, welche der ältere, Thom. Bartholinus 1672 auflegen lassen.* Er gab *Franc. Frizimelice* librum de thermis artificialibus; ingleichen *Lipsium* de re nummaria; *Scribonium Largum* mit weitläufftigen Anmerkungen und beygefügtm Lexico scriboniano zu Padua 1655 in 4 heraus, wolte auch auf gleiche Art den *Cornelium Celsum* und *Vegetium* de mulo - medicina, ans Licht stellen, kam aber hiermit nicht zu Stande, sondern starb zu Padua 1659 den 24 Febr. in dem 72 Jahr seines Alters, nachdem er vieles im Manuscript hinterlassen, von welchen Thomas Bartholinus unterschiedenes, und sonderlich das *Lexicon celsianum* gerne publiciret hätte, wenn nicht das meiste durch den unglücklichen Brand seiner Bibliothec wäre verlohren gangen. Rhode war lahm, hat sich niemahls verheyrathet, und soll der Verfasser der *elogiorum illustrium virorum* seyn, welche Jac. Phil. Tomasini mit Rhodii Bewilligung unter seinem, ei-

genen Rahmen heraus gegeben, welches doch nicht erwieslich ist. Man eignet ihm das Buch zu, welches unter dem Titel *Rhamnusi Satyromastigis Severini apologia judicialis, qua cujusdam Fortunii infortunium, Liceti licentia lata sententia cohibetur, cum annotationibus circumspetti viri Erotini didascalici, ludimagistri wildoxiensis.* Es hat aber solches nicht Rhode, sondern Stephan Rodrigo de Castro, ein Portugiese und Professor Medicinæ zu Pisa verfertigt. Ba. Ke.

**RHODE** (Johannes), mit dem Zunahmen Secundus, ein Theologus und Philosophus, von Rockenhäufen in der Unterpfalz, lebte 1585, und schrieb: *Trinorum s. Ternionum, theologicorum, philosophicorum, & jocosorum, chiliades 2.*

**RHODE** (Jo. Georg.), geböhren zu Rettingen auf Alsen den 6 Jan. 1625, war anfangs zu Othensee, hernach zu Marhus Conrector, schrieb epitomen elegantiarum syntaxeos latinæ, ingleichen orbem sensualium pictum danico - latino - germanicum, und starb den 7 Jun. 1679, im 54 Jahr. Mol.

**RHODE** (Marcus), aus Bremen, war Doctor und Professor Codicis zu Frankfurt an der Oder, allwo er in hohem Alter, wobey er das Gesicht verlohren, 1715 verstorben. Er hat *dissertationes de Domaniis; de judicio mixto; de Processu injusto Regis Achabi contra Nabothum; de Clericorum Judice seculari; de periculo in mora; de tutoris datione; de Jure pauperum; de Transactionibus in delictis; de servitiis feudalibus vasallorum in Pomerania orientali; de immobilibus privatorum allodialibus; de dubitatione; de judice litem suam faciente; de jure belli; de jure legitimæ; de libris eruditorum; de jurisdictione opificum; de præscriptione bonorum Principis; de jure riparum, durch den Druck bekannt gemacht.*

**RHODE** (Michael), des vorigen Marci Sohn, geböhren zu Frankfurt an der Oder, allwo er 1701 die Doctor - Würde erhielt, und bald darauf zum Professore Institut. nachher Pandectarum bestellet wurde. Von seinem *Lauterbachio* illustrato, dessen Compendium er durch zu disputiren ihm vorgefetzt hatte, sind nur 10 disputationes zum Vorschein gekommen. Er hat überdem *JCrum Philosophum s. virum bonum; Dispp. de Actore non probante; de Unione prolium sine Pratore; de Incestu contra naturam; de Portu libero; de Scopelismo; de Differentiis Juris civ. & march. und andere mehr edirt.* In Stylo und Genere heroico war er sehr weit gekommen, wie aus seinem Panegyrico *Friderico, III de rebus 1690 bello fortiter gestis carmine heroico dicto, item Carmine seculari almæ viadrinæ und anderer starcken Gedichte* erhellet. Er starb frühzeitig im Rectorat 1712 an der Hectic. Pro.

**RHODE** (Nicolaus), ein Medicus, von Scilla aus Calabrien, florirte in der letzten Helffte des 16 Cculli, und schrieb zur Vertheidigung des *Altimari* Redar-



dargutiones in Ferdinandum Cassanum pro Altimaro & Joh. Andr. Nola Crotoniata, welcher Tract. zu Venedig 1567 in 8 gedruckt worden. To.

RHODE (Nicol.), ein Rector zu Tangermünde in der Mark, lebte am Anfange des 17 Seculi, schrieb Centuriam anagrammatum; Gedichte und Reden, deren eine in *Calebi Trygophori orationibus* steht. Küster in antiquitat. tangermundens.

RHODE (Paul.), siehe von Rhoda.

RHODE (Theodorus), ein lateinischer Poet, lebte 1602, zu Straßburg, und schrieb: Deboram, thesaurum ad imitationem Plauti & Terentii; Simsonem ad imitationem Senecæ & antiquorum, und andere Dramata sacra mehr, welche 1625 zu Straßburg in 8 zusammen heraus gekommen.

RHODES (Alexand.), ein Jesuite, geboren 1591, zu Avignon, starb als Missionarius in Indien 1660, und ließ Dictionarium annamiticum; catechismum latino-tunchinensem; Historiam itinerum suorum; relationem de successibus fidei in regno tunchinensi in italiänischer Sprache; relationem de morte Andreæ Cocincinensis; relationem de morte Ant. Rubini & sociorum in Japonia; relationem gestorum in regno Cocincinæ in französischer Sprache; Compendium itinerum suorum ab anno 1618 ad 1653, auch in französicher Sprache; relationem actorum a PP. Soc. J. in Japonia anno 1649; relationem novæ missionis in Perside. Al. W. d.

RHODES (Georg.), ein Jesuite und Bruder des vorigen Alexandri, geboren zu Avignon 1597, starb zu Lion 1661 den 17ten May und hinterließ Theologiam scholasticam in 2 Folianten; philosoph. peripateticam &c. Al. W. d.

RHODES (Rich.), von London, schrieb und componirte englische Opern, ward hernach zu Montpellier Doctor Medicinæ, und starb zu Madrid 1668. Wo.

RHODIGINUS (Jac.), ein Dominicaner von Novigo, daher er auch seinen Zunahmen hat, florirte um 1620, war Doctor Theologiæ, und schrieb in libros *Aristotelis* logicales, 8 phisicorum, de anima & metaphisicorum, ingleichen in I & III Partem summae S. Thomæ, welche zu Mayland in seinem Profeßhause im Manuscript liegen sollen. Ech.

RHODIGINUS (Ludov. Cælius), oder Ludovicus Cælius Richerius Rhodiginus, ein platonischer Philosophus, war zu Novigo im venetianischen Gebiete aus einer adelichen aber ganz in Armut gerathenen Familie 1450 geboren, und studirte zu Ferrara, ward hernach Professor Rhetorices zu Vicenza, und profitirte zugleich die Poesie daselbst mit großem Beyfall, that nachgehends auf des Herzogs Unkosten eine Reise nach Frankreich, wo ihn König Carl VIII auf seinen Reisen in die französische Städte mitnahm. Nach einigen Jahren lehrte er die griechische und lateinische Sprache anfänglich zu Mayland, hernach zu Padua, allwo er 1520 starb. Ausser andern Werken, als Annot. in *Ovidii metamorphosin*; de Rhodigio & claris Rhodiginis &c. sind das vornehmste

seiner Schriften die antiquæ Lectiones in 30 Büchern, darinnen er seine Wissenschaft in Theologicis, Juridicis, Medicis, Criticis, Philosophicis, auch gar in der Magia und Cabbala weist, wiewohl er selber nur die ersten 16 Bücher heraus gegeben, die 14 übrigen aber sein Vetter Camillus Richerius und Gorretti hinzu gethan. Der Graf Carlo Sylvestri hat sein Leben ausführlich beschrieben, welches in der *Raccolta degli opuscoli scientifici e filologici* t. 4 befindlich ist. Gad. PB. Pap. Ja. Vo. Tom.

RHODIGINUS, oder Rhodigus, (Nicol.), ein Doctor und Professor Theologiæ, wie auch Prediger zu Marburg, war 1519 in Hessen ohnweit Ziegenhain geboren, studirte zu Marburg, Löben und Paris, verwaltete hernach unterschiedliche Aemter, als 5 Jahr zu Marburg die Professionem Rhetorices und 1554 die Pfarre zu Messungen, schrieb exhortationes ad Germaniam; epithalamia; epicedia; gratulatoria &c. und starb 1580 den 23 Sept. Ad.

RHODINGUS (Nic.), siehe Rhodiginus.

RHODINUS Neophytus, aus Cyprien, lebte zu Rom 1659, und schrieb de viris illustribus cypriis in griechischer Sprache; eine Epistel an Joh. Presbyterum Paramythiensem, darinne er behauptete, daß der römische Pabst sowohl der griechischen als römischen Kirchen Wohlfahrt suche; de 7 Sacramentis ecclesiæ, so griechisch zu Rom 1628 gedruckt worden; panopliam; synopsis doctrinæ christianæ; ἐκλογήν τῆς θεωρίας. Fa. All.

RHODION, oder Roeslin, (Eucharis), ein deutscher Medicus, lebte zu Franckfurt am Mayn als Stadt Physicus, florirte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb de partu hominis & parturientium atque infantum morbis; gab auch ein Kräuterbuch in deutscher Sprache heraus, welches gar schlecht gerathen, aber nachmahls von seinem Successore dem Adam Lonicerio dergestalt verbessert worden, daß es jetzt allein des Loniceri Nahmen zur Ueberschrift geführt hat. Er hat auch Almanach annorum 19 ab anno 1533 in annum 1551, und ein deutsches Buch de matrimonii medicina geschrieben. Ke.

RHODIUS, siehe Rhode.

RHODIUS (Apoll.), siehe Apollonius.

RHODOCANACIDES, siehe Constantinus.

RHODOMANN (Laurent.), ein trefflicher Poet, geboren 1546 aus dem Dorffe Cassaberf in der Grafschaft Hohenstein, studirte zu Jlesfeld und Jena, woselbst er nachmahls, nachdem er vorher Rector zu Stralsund gewesen, die Profession der griechischen Sprache erhielt, wurde hernach der erste Professor histor. zu Wittenberg, und starb 1606, 8 Jan. als Rector der Academie. Seine Schriften sind: Hymnus scholasticus quo liberalis doctrinæ studia prædicantur, welches griechische Gedichte in Mich. Neanders Physica steht; descriptio historiæ ecclesiasticæ sive populi Dei, carmine græco cum versione



latina; Hefelda Hercynia descripta carmine græco & latino; Lutherus, sive expositio vitæ, doctrinæ catechetica & certaminum Lutheri, carmine græco heroico & interpretatione latina; Theologia christiana tirocinia carmine græco-latino libris 5; Catechismus geminus græco-latino carmine concinnatus; Poesis christiana s. historiarum sacrarum libri IX, carmine græco-latino; Idyllium græcum in natalem Jo. Caselii; Idyllium græcum in obitum Ægidii Hunnii, welches in der Threnologia de vita & morte Æg. Hunnii steht; Martino Crusio carmen græcum, so für *Crusii* Turco-Græcia befindlich; vitæ suæ descriptio, welches griechische Carmen in *Crusii* Germano-Græcia befindlich; Idyllium græcum in Frid. Taubmanni Schediasmata, welches diesen Schediasmatibus beigelegt worden; Anonymi poetæ græci Argonautica, Thebaica, Troica; Carmen lugubre græcum in obitum Friderici Wilhelmi, Saxoniae ducis; Vaticanum Nerei Mariani de Trojæ excidio græcis & latinis Hexametris; Poema historicum de Mithridate Ponti rege græcis heroicis versibus; Historia poetica de Arione Citharædo exposita doricæ veribus heroicis & in linguam latinam conversa, welche drey leßtern Schrifften in *Neanders* opere aureo & scholastico stehen; Characterion pro salute academiarum wittebergenfis, welches in den Actis Jubilæi wittebergenfis steht; *Cointi Smyrnæi* de Ilii excidio libri II, & reditus Græcorum post captam Trojam liber unus, cum versione latina, auch in *Neanders* Opere aureo; *Ilias Cointi Smyrnæi* libris XIV comprehensa cum versione latina prosaica; *Memmonis* historia, de republica Heraclienfis & rebus ponticis eclogæ in latinum sermonem translata; *Diodori Siculi* Bibliotheca cum interpretatione latina; Tabulæ etymologiæ græcæ; Philomusus seu de tirociniis græcæ linguæ; Epithalamia sacra; Orat. de beneficiis a Deo in Academiam Witteb. collatis; Orat. gemina de lingua græca & vita philosophica &c. Fr. W, m. Z. B.

**RHODOMANN** (Nicolaus), ein Sohn des vorigen Laurentii, lebte 1597 zu Jena, und schrieb Commentarium in epistolam ad Titum, desgleichen Carmina &c. K.

**RHODON**, ein Scribent, aus Asien, war Tatiani Schüler, lebte um 200, und schrieb Homilias in Hexæmeron, darinnen er den Apellem, der des Marcionis irrige Lehre verteidigte, widerlegt hat. Es gedendet auch Eusebius eines Gesprächs, das er mit dem Keger Apelle gehalten, ingleichen eines Werks wider die Montanisten, von welchen allen aber nichts mehr übrig ist. Hie. Fa.

von **RHODUS** (Castor), siehe Castor.

**RHOENSIS**, oder de Rhoea, (Ferdin.), siehe Roa.

**RHONE** (Gottfried), ein Schlesiër, geboren zu Breslau 1663, studirte in seinem Vaterlande und zu Jena, legte sich ganz auf die Historie seines Vaterlandes, und schrieb de Johannæis wratislaviensibus; epistolæ

historicas Silesiæ ineditas; epistolam de promovendo circa historiam episcopalem rei nummarie studio; Diss. de reciproco conventionali. Er hatte willens, einige Manuscripta von der schlesischen Historie heraus zu geben, starb aber 1694 den 2 Sept. *Rungii* miscellanea literaria.

**RHOST**, siehe Rost.

**RHOSVITA**, siehe Rosvita.

**RHUA** (Petrus), siehe Rua.

**RHUEL** (Johann), von Drtrant in Meissen, war um 1605 sachsen-lauenburgischer Hofprediger, hernach bis 1612 Pfarrer zu Eckersförde, sodann, als er vorher sein reformirtes Glaubens-Bekenntniß lateinisch und deutsch von sich gestellt, Hofprediger zu Gottorp, mußte aber 1616 das Amt niederlegen, wurde darauf 1618 reformirter Hofprediger zu Güstrow, hatte da wiederum von den Lutheranern viele Anfechtung, antwortete aber nicht auf ihre Schrifften, unter dem Vorwand, es wäre ihm vom Fürsten verboten worden. Er schrieb einige Leich- und andere Predigten, wenn er aber gestorben, ist unbekant. Mol.

**RHUMANN** (Arnold), ein dänischer Philosophus, von Coppenhagen, war Conrector der Cathedral-Schulen zu Rødesbild, lehrte nach diesem Theologiam, schrieb Romam atticam seu assertionem Prisciani; Compendium rhetoricæ resenianæ &c. und starb den 6 Jan. 1682. W, d.

**RHUMANN** (Wolfgang), ein dänischer Philosophus von Solbingen, geboren 1572, studirte zu Helmstädt, ward hernach zu Basel bey zwey dänischen Reichs-Raths-Söhnen Hofmeister, nahm allda die Magister-Würde an, gieng mit solchen jungen Herren auf Reisen, ward 1607 Pädagogicâ, 1608 Rhetoricâ, 1634 Dialecticæ Professor, schrieb Themata philosophica; de natura logices; Fori romani instructionem nudam & facilem ex Aristotele; 2 Dispp. de officio oratoris; 2 Dispp. de inventionem rhetoricâ; Dispp. de benedicendi causis; de baptismo; de natura rhetoricæ; de congressu vulgi; de elocutione; de pulchro; Programmata, und starb den 4 Jul. 1637, im 65 Jahre als Rector an der Pest. R, pr. Mol.

**RHUMEL** (Johann), ein Theologus, geboren zu Mering in Bayern 1526, studirte zu Ingolstadt, lehrte hernach in verschiedenen Schulen, lebte eine Zeitlang im Kloster zu Regensburg, nahm endlich die evangelische Religion an, wurde Prediger zu Nördlingen, starb 1606, und hinterließ Paraphrasen in Jeremiae threnos; viel Predigten über etliche Episteln Pauli. Fr. K.

**RHUMEL** (Johann Conrad), ein Medicus, Johann Rhumels Sohn, geboren zu Neumarkt in der Oberpfalz 1597, studirte zu Heidelberg und Straßburg, gab anfangs einen Feld-Medicum ab, promovirte hierauf zu Altorf 1630 in Doctorem, practicirte nachmals in Nürnberg, stand zugleich bey dem Fürsten August von Anhalt als Leib-Ärzt in Diensten, gab

Parum



Partum humanum, seu Dissert. perbreve de humani partus natura, temporibus & causis; Historiam morbi, qui ex castris ad rastra, a rastris ad rostra, ab his ad aras & focos in Palatinatu superiori an. 1621, 1622 & 1623 se penetravit; principum & imperatorum apophthegmata; philosophiam animalem, vario aviario natatorio recensitam; Compendium microcosmicum de macrocosmo & microcosmo; in gleichen Paraphrasin poeticam in 12 Prophetas minores heraus, und starb 1661 den 23sten Januar. Fr. Ke.

R HUMEL (Johann Pharamund oder Veremund), ein Medicus, von Neumarkt in der Ober- u. Pfalz, hernach Leib-Medicus bey einem Fürsten von Anhalt. Von ihm kam 1662 zu Frankfurt heraus: *Medicina spagyrica tripartita*, worinne enthalten sind: Dispensatorium; macrocosmus; pharmacopœia; herbarium hermeticum; medicina mulierum; medicina militaris; obfetratrix; basilica chymica; arcula chymica; phalax tripartita; de auro portabili; panacea aurea; avicula Hermetis catholica; thermarum & acidularum descriptio; canticum canticorum; puerpera; lues epidemica; elixir vitæ; herniarum cura magnetica; cura podagrica; leo rubens antipodagricus; vade mecum catholicum; viaticum chymicum.

RHYAKINUS, siehe Rivinus (Andreas).

RHYNDACINUS, siehe Lascaris (Joh.).

ten RHYNE (Wilhelm), ein Medicus, stand bey der holländischen Compagnie zu Jacatra als Medicus in Bedienung, practicirte daselbst zu Ausgange des 17 Seculi so glücklich, daß ihn auch der Kaiser von Japanen zu seinem Leib-Ärzte verlangte, arbeitete an dem Horto malabarico, der damals unter der Direction des Genr. van Rhede eben angefangen wurde, schickte viel curiöse Nachrichten von plantis exoticis an Jac. Breynium, der solche nachmals seiner *Centuriæ primæ plantarum rariorum* beysügen ließ; schrieb auch selbst *Meditationes in Hippocratis textum XXIV de veteri medicina*; in gleichen Dissertationem de arthritide; de acupunctura Sinenfium & Japonenfium; Oratt. de chymia & botanica antiquitate & dignitate; de phylionomia; de monstis &c. die nebst einigen andern Piecen zu London 1683 in 8 zusammen gedruckt sind. Ke.

RIALIS, ein Domherr zu Cesena, florirte um 1335, und colligirte vieles, so zur Historie seines Vaterlands dienlich. Fa.

o RIAN (Henricus), ein Dominicaner aus Irland, hielt sich 1633 zu Rom auf, und gab daselbst in ermelbetem Jahre ein Lob-Gedicht, aus 250 heroischen Versen bestehend, auf den französischen Gesandten Carolum de Crequi heraus. Ech.

de RIANCOUR, oder Riencour, (Johannes), ein französischer Scribent, bekleidete das Amt eines Correctoris in der königlichen Rechen-Kammer zu Paris, und starb 1693. Man hat von ihm: *Abregé chro-*

*nologique de l'histoire de France*, in 2 Tomis; in gleichen *histoire de la monarchie françoise*, von 1643 bis 1688, welche Thom. Corneille 1697 vermehrter in 3 Bänden wieder auflegen lassen; eine *histoire de la Grèce*, welcher letztern er aber seinen Rahmen nicht vorgesetzt. HL.

RIANT (Villeray), siehe Villeray-Riant.

RIARIUS (Bartholomæus), ein Edelmann von Savona, lebte im Anfange des 17 Seculi, und übersetzte, ohngeachtet er ein Valetudinarius war, Narrationem mortis Philippi II regis Hispan. aus dem Französischen; in gleichen *Plutarchi lib. de educandis liberis* aus dem Lateinischen ins Italiänische, starb aber über der letztern Arbeit. Ol.

RIBADENEIRA (Gaspar), ein spanischer Jesuite, geboren zu Toledo 1610, wurde Doctor und Professor Theologia primarius zu Alcala, wie auch Synodal-Examinator von Toledo, und starb zu Madrid im hohen Alter, nachdem er über den Thomam commentirt, auch tr. de voluntate Dei geschrieben. Al. Ant.

RIBADENEIRA (Marcellus), ein Franciscaner in Spanien, lebte 1606, und schrieb *Vitam & gesta martyrum japonensium*; *historiam Archipelagi*; item regnorum Chinæ, Tartariæ &c.; *Coronam excellentiarum b. M. V. in 2 Tomis*; *Laudes & prerogativas S. Francisci & XII sociorum ejus*; *excellencias S. Mariæ Magd. &c.* Ant. Wa.

RIBADENEIRA (Petrus), ein spanischer Jesuite von Toledo, war Provincial in Toscanien und Sicilien, starb zu Madrid den 20 Sept. 1611, nachdem er 84 Jahr alt worden, auch 71 Jahr in seiner Gesellschaft zugebracht hatte, und schrieb *Tratado de la religion &c. virtudes, que deve tener el principe christiano*, welcher zu Madrid 1595 und zu Antwerpen 1597 gedruckt worden, und viele Dinge enthält, welche den Gelehrten eben so wenig, als des Machiavelli Grundsätze, die er darinne zu widerlegen gesucht, anstehen wollen; *Bibliothecam scriptorum Soc. Jesu*, welche nach der Hand von Philippo Alegambe von 1602 bis 1642, und von Nathanael Sorvello bis 1675 fortgesetzt worden; *vitas Sanctorum*, darinnen aber zum öftern offenbare Fabeln, und zwar mit grosser Weitläufigkeit erzehlet werden, deswegen er auch von einigen aus Scherz Petrus de Badineria, oder der Plauderer genennet worden; *de tribulatione privata & publica*; *officia propria Sanctorum ecclesiæ tolerantæ*; *de instituto Soc. Jes.*; *Manuale orationum*; *de schismate anglicano* auch in spanischer Sprache; *vitas Ignatii, Francisci Borgiæ de Lainez, Jacobi Laynisi, Salmeronis &c.*; übersetzte auch *Alberti M. lib. de virtutibus*, oder *paradisum animæ*, und *Augustini confessiones, meditationes, soliloquia & manualis libros* in die spanische Sprache. Seine Werke sind spanisch 1605 zu Madrid in 3 Folianten zusammen gedruckt worden. Al. Ant.



de RIBADENEIRA Noguerol (Petr. Diaz), ein Jctus und Advocat zu Madrid, schrieb *Allegaciones juris &c.* und starb 1640. Ant.

de RIBADENEIRA (Petr. Pardo), ein spanischer Kriegs-Officier in den Niederlanden, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *el gobierno de la Cavalleria legera* aus dem Italiänischen Georg. Basta übersetzt zu Madrid 1641 heraus. Ant.

de RIBADENEIRA (Philipp.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *de las excelencias de nuestra Sennora* in 2 Büchern. Ant.

de RIBAS (Andr. Perez), ein spanischer Jesuit aus Cordua, geboren um 1576, ward ein Missionair in Mexico, nach der Hand Provincial, und starb den 26 Mart. 1655. Er hat in spanischer Sprache *Historiam de triumphis sanctæ fidei inter gente. barbaras mæxicanæ orbis per missiones PP. Soc. J. und epistolam de morte & virtutibus Jo. de Ledesma* geschrieben. Al. Ant.

de RIBAS (Johannes), ein Dominicaner in Spanien, vertheidigte seinen Orden wider die Franciscaner und Jesuiten nachdrücklich, ward durch seine Beredtsamkeit in Spanien, Italien und Indien bekannt, und starb 1562. Er wird vor den Urheber des Buchs *Theatro jesuitico* gehalten. Ant. Wa.

de RIBAS y Carrasquilla (Johannes), ein spanischer Dominicaner von Corduba, ward Doctor Theologia, und wegen seiner Predigten in ganz Spanien berühmt, stand auch in solcher Hochachtung, daß ihn sein Ordens-Convent, als er den 4 Nov. 1687, im 75 Jahre mit Tode abgieng, öffentlich betraurete, und eine Trauerschrift auf seinen Tod unter dem Titel: *Llanto lugubre del real convento de S. Pablo de Cordona por la perdita de su illustre hijo &c P. Juan de Revas y Carrasquil* drucken ließ. Seine eigenen Schriften sind *Opuscula de indulgentiis; la vida di S. Alvaro de Cordona; Su oro al Cesar y a Dios su gloria*, unter dem Nahmen D. Josephi de Jaiz; *Defensa de la doctrina del Angelico doctor major executada*, wiewohl einige noch im Zweifel stehen, ob er der wahre Verfasser solcher Schrift sey. Einige legen ihm auch das Werk, *Theatro jesuitico* betitelt, bey, welches er aber selber vor seine Arbeit niemals erkannt hat. Ech.

RIBAS (Ludovicus), ein Jesuite, geboren zu Valentia in Spanien 1576, lehrte anfangs die Philosophie zu Saragossa, hernach zu Valentia, nebst der Theologie, darinne er die Doctor-Würde erlangt hatte, viele Jahre, bekleidete auch verschiedene Aemter seiner Societät, starb in seiner Geburts-Stadt den 3 Jan. 1647, und ließ *Summam theologiæ &c.* Al. Ant.

de RIBAS Olalla (Matthæus), ein Spanier, im Anfange des 17 Seculi, gab *Pier. Valeriani apologiam pro barbis sacerdotum* ins Spanische übersetzt heraus. Ant.

de RIBAS (Petr.), ein spanischer Geistlicher, war Vicarius an der Nicolai-Kirche zu Saragossa, lebte zu

Ende des 16 Seculi, und gab *el Porque* aus dem Italiänischen übersetzt zu Madrid 1598 in 8 heraus. Ant.

de RIBAS (Petrus Diaz), ein in den Antiquitäten wohlversandter Priester von Corduba, lebte um 1630, und schrieb *de las antigüedades y excelencias de Cordoba; Piedra de Cordoba; Declaracion magistral à las Soledades de D. Luis de Gongora; el arcangel S. Rafael particular custodio amparo de la ciudad de Cordoba*. Ant.

RIBBETIUS (Philippus), siehe Ribot.

a RIBEIRA (Emanuel Suarez), ein portugiesischer Rechtsgelehrter, im 16 Seculo, studirte zu Coimbra, und brachte es so weit, daß er, so viel man weiß, Professor Juris canonici daselbst wurde. Einige Zeit hernach begab er sich nach Lion, und gieng von dannen ferner nach Venedig und Padua, weil er, wie er an einem Orte selbst schreibt, einen geschwornen Feind hatte, dessen Nachstellungen sehr groß waren. Man hat von ihm *Observationes juris; Thesaurum receptarum sententiarum utriusque juris*, nach alphabetischer Ordnung; *Annotationes ad Ar. Pinelli commentar. in rubric. & leg. 2 de rescind. venditione; annotationes ad Ant. Gomezii variarum resolutionum libros; commentaria in tit. de justitia & jure*, und de successione Ducissæ bragantinæ ad regnum Portugalliæ. Er war über dieses willens, *Observationes contra communes opiniones; thesaurum regularum juris*, und *thesaurum verborum juris* zu schreiben, ob er aber damit zu Stande gekommen, ist unbekannt. Ant.

de RIBEIRA (Franciscus), ein spanischer Augustiner-Mönch, war um 1600 ein Missionarius zu Mexico, und schrieb *Vida de Juan de Alvarado*. Ant.

RIBEIRO (Bernhardinus), ein Portugiese aus der Mitte des 16 Seculi, schrieb *Historia de menina e moza*, und *las saudades o tristezas*, welches letztere noch im Manuscript liegt. Ant.

RIBEIRO (Didacus), ein portugiesischer Jesuit von Tomar, war Coadjutor spiritualis, übersetzte in die canarische Sprache *viras Sanctorum P. Ribadeneira*, schrieb *Doctrinam christianam Cardin. Bellarmini*, und starb den 18 Jun. 1633, im 73 Jahre. W. d.

RIBEIRO (Johann Pinto), ein portugiesischer Jctus, geboren zu Lissabon, stand bey dem König Johanne IV in grossen Genaden, zu dessen Erhebung auf den Thron er nicht wenig beygetragen; wie er denn einer der vornehmsten war, die denselben 1640 zum König ausrufften. Der König sandte ihn 1643 zu seiner Aemee, mit voller Gewalt, den General sowohl als den General-Lieutenant abzusetzen, wenn sie der Kaiser schuldig wären, deren man sie angeklagt. An. 1621 ward er Juis de Fora in der kleinen Stadt Pinhel, darauf Dezembarador do Páco oder königlicher Rath, ferner Contadormor oder oberster Präsident der Rechnungs-Cammer, wie auch Torre do Tombo oder Archivarius, und starb 1649 den 11 Aug. zu Lissabon. Seine



- Seine Schriften sind: *Relaçam primeira* und *Relaçam segunda*; *Relaçam terceira*, welche 3 Schriften die Jurisdiction zu Pinhel betreffen; *Lustre ao Dezembargo do Paço*; *Usurpagem, retençam, restauraçam de Portugal*; *Injustas successões dos Reis de Leam e Castella*; *Avocam de aclamer à el Rey D. Joan IV*; *Relaçam feita ao Pontifice sobre a confirmaçam dos Bispos de Portugal*; *Desengano ao parecer enganoso que se dea a Philippo IV contra Portugal*; *Resposta ao Doctor Simam Feresam Coelho sobre o Elogio de D. Joam de Castro Vice-Rey da India*; *Preferencia das letras as armas*; ein Brief an den P. Francisc. Brandam von dem Titel, Privilegien und Freyheiten des portugiesischen Adels. Diese Schriften sind sämtlich 1719 zu Coimbra in einem Bande in folio zusammen gedruckt worden. Im Manuscript hinterließ er ein großes Volumen über die portugiesischen Geseze; einen Commentarium über die lyrischen Gedichte des Camoens. Nic. Ant.
- de RIBERA (Alphonfus), ein spanischer Dominikaner von Toro, war ein großer Redner und Generalprediger seines Ordens, hielt sich 1618 und noch 1626 zu Madrid auf, und schrieb *de los exercicios y indulgencias del rosario de N. S. y del nombre de Jesus*; *historia sacra del SS. sacramento*; *tr. de las excelencias de S. Tomas de Aquino*. Ant. Ech.
- de RIBERA (Anastasius Pantaleo), ein spanischer Poet, von Madrid, lebte um 1640, war sonderlich geschickt zu scharfsinnigen und scherzhafteu Gedichten, und schrieb *Obras poeticas*. Ant.
- de RIBERA (Antonius), ein spanischer Priester, und Musices Director zu Toledo, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *Copilacion de los despachos tocantes a la translacion del bendito cuerpo de S. Eugenio martir primer Arzobispo de Toledo*. Ant.
- de RIBERA (Antonius), ein Portugiese, am Ende des 16 Seculi, schrieb Defensionem synodi tridentinae adversus hæreticos in 5 Büchern. Ant.
- de RIBERA (Antonius), ein spanischer Poet, im Anfange des 17 Seculi, schrieb in Versen *de la limpia concepcion de nuestra Sennora*. Ant.
- de RIBERA (Barth.), siehe Riparia.
- de RIBERA (Bernardus), ein Cistercienser zu Huerta in Spanien, war von Sevilien, erklärte um 1620 im Kloster Palazuelos die heilige Schrift, und schrieb *Conceptos de la sagrada Escritura para los dias de la Quaresma*; *historia del Menina Canoca*; *Jacobi testamentum*; apologeticum tractatum pro S. Bernardo circa opinionem de beatitudine seu visione animarum ante universalem resurrectionem. Ant.
- de RIBERA (Daniel), ein spanischer Rabbiner im 17 Seculo, von dem man einige Gedichte hat, darunter auch einige auf Abr. Nunez Bernal befindlich. W.
- de RIBERA (Didacus), ein spanischer Rechtsgelehrter zu Granada in seiner Vaterstadt, war Notarius daselbst, und gab 1617 *Orden de hazer escrituras y peticiones* heraus. Ant.
- de RIBERA Florez (Dionysius), ein Spanier, war Canonicus zu Mexico, und gab daselbst 1600 in 4 heraus *Relacion historial de las exequias por la Inquisicion de la nueva Espanna al Rey D. Felipe II*. Ant.
- de RIBERA (Federicus Henriquez), ein Markgraf von Tarifa in Spanien, war ein Jctus in Andalusien um 1520, und that eine Reise nach dem gelobten Lande, davon er nach seiner Zurückkunft die Beschreibung heraus gegeben hat. Ant.
- de RIBERA Henriquez (Ferdinand Afan), ein Herr von Alcala und königlicher Vicarius in Mayland, von Sevilien bürtig, schrieb einen Tractat *del titulo de la cruz de Christo nuestro senmor*, und starb um 1636. Ant.
- de RIBERA Henriquez (Ferdinand Afan), ein Sohn des vorigen, von Sevilien bürtig, schrieb noch sehr jung ein Gedichte *la fabula de Mirra en oravas* genannt, und starb um 1633 zu Palermo in der Blüte seines Alters. Ant.
- de RIBERA (Franc.), ein spanischer Jesuite und Doctor Theologia, lehrte auf der Universität Salamanca, allwo er auch 1591, im 54 Jahre starb, und commentar. in 12 prophetas min.; commentar. histor. selectos in eosdem; in epist. ad Hebr.; in Apocalypf.; in evangel. Johann.; de templo hierosolymitano & iis, quæ ad templum pertinent, libros V; meditationes de præcipuis mysteriis vitæ Jesu Christi; im Spanischen aber das Leben S. Theresiæ, der Stifterin des Barfüßer- & Carmeliter-Ordens hinterließ. Poslev. Al. Ant.
- de RIBERA (Franc. Alvarez), ein spanischer Jctus, von Metellino, studirte zu Salamanca. Weil er wider seinen Willen heyrathen sollte, retirirte er sich nach Italien, wurde Präfectus zu Orbitello, Auditeur bey den spanischen Troupen, nachgehends königl. Cammer-Präsident zu Neapolis, 1588 Regens Cancellaria daselbst, nachgehends 1589 Canonicus zu Salamanca, bekam die reiche Abtey Angelo in Sicilien, 1597 zu Madrid eine Stelle im Rath von Italien, und schrieb einige juristische Werke, davon aber nur etwas heraus gekommen. Ant.
- de RIBERA Angulo (Franc.), ein spanischer Augustiner-Mönch in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war Doctor Theologia und Präfectus Studiorum unter den Seinen zu Granada und Ossuna, und schrieb *discursos quaresmales sobre la vida de S. Nicolas Tolentino*, ingleichen *práctica de perfeccion en la vida de la perfecta viuda S. Monica*. Ant.
- de RIBERA (Gabriel), ein spanischer Minorit im Anfange des 17 Seculi, schrieb *Sermones de Quaresma desde la Dominica de Septuagesima hasta la Pasqua*; *Quaresmal segundo o repetido*. Ant.
- RIBERA (Jo.), ein Jesuit aus Neu-Spanien, starb zu Manila den 5 Jun. 1622, im 57ten Jahre seines Alters,



Alters, und hinterließ *responsa moralia*; ingleichen annuas literas Philippinarum a Junio 1602 ad Junium 1603. Al. Ant.

de RIBERA (Joh.), ein spanischer Humanist von Barcellona, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb verschiedene orationes, darunter eine de philosophiæ laudibus, und eine in laudem S. Dionysii Areopagitæ. Ant.

de RIBERA (Joh.), ein natürlicher Sohn Petr. Afan de Ribera, Herzogs von Alcalá und neapolitanischen Vice-Re, geboren zu Sevilla um 1533, studirte zu Salamanca, wurde Doctor und Professor Theologia daselbst, hierauf und zwar noch vor seinem 20 Jahre Bischoff zu Beja, nicht lange darnach Erzbischoff von Valentia und Patriarch von Antiochien, schrieb *comment. super duas epistolas Petri*; *litteras pastorales*; *instancia hecha para la espulsion de los Moriscos*; *memorial para lo mismo*; *sermon que predico luego que se publico la expulsion*; *constituciones de la capilla y collegio de corpus Christi*, welche 4 letztern der Jesuit Franc. Scriva ediret hat, und starb den 6 Jan. 1611. Ant.

de RIBERA (Joh.), ein spanischer Presbyter zu Sevilla, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *declaracion del credo y otras oraciones*; *catecismo de los Moros nuevamente convertidos*. Ant.

de RIBERA Saavedra (Joh.), ein spanischer Rechtsgelehrter, war zu Sevilla und bey der Admiralität Notarius in Criminal-Sachen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *lecciones para saber morir*. Ant.

de RIBERA (Ludov.), ein spanischer Cistercienser-Abt zu Horta, lebte um 1590, und schrieb *elogia Sanctorum*, quorum reliquiæ in monasterio hortenli aservantur, übersetzte auch *Johannis Cassiani collationes Patrum* ins Spanische. Ant.

de RIBERA (Ludov.), ein spanischer Poet von Sevilla, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und *sagradas rimas* geschrieben. Ant.

de RIBERA (Mich.), ein spanischer Dominicaner von Malaga in Granada, war Professor der Theologie zu Sevilla, und lebte noch 1574. Man hat von ihm ein Werk des Titels: *de perfecto theologo*, so hernach mit der Ueberschrift *de ratione studii theologici declamationes sex* zu Köln 1575 in 8 wieder aufgelegt worden; *de contemplatione rerum humanarum & virtutis excellentia declamationes VII*. Ant. Ech.

de RIBERA (Mich. Llot), ein spanischer Dominicaner-Mönch, trat zu Perpignan in den Orden, lehrte hernach lange die Theologie daselbst, erhielt auch die Doctor-Würde, wirkte zu Rom die Canonisation des heiligen Raimundi de Pennaforti aus, und starb 1611. Man hat von ihm *enarrationem de vita & actis pro canonisatione Raymundi de Pennaforti*; *Epitomen librorum sententiarum Petr. Lombardi*;

*historia de la reliquia del bras y man esquerra de S. Joan Baptista* und *libre de la translatio dels martyrs SS. Abdon y Senen en la vila de Arles*. Ant. Ech.

de RIBERA (Pelagius), ein Sohn des neapolitanischen Vice-Re, Ferdinandi, Herzogs von Alcalá, trat in den Augustiner-Orden, wurde anfangs Bischoff zu Ovatimala, hernach zu Mechoacan, endlich Erzbischoff zu Mexico, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *aclamacion por el principio santo y concepcion immaculada de Maria*. Ant.

de RIBERA (Petr. Paulus), ein Canonicus regularis S. Salvatoris in dem Laterano, von Valentia, schrieb *de Jubilæo & indulgentiis*; *chronicon insulæ tremitenis*, nebst andern Schrifften mehr, und starb 1609. W. d.

de RIBERA (Placidus Pacheco), ein spanischer Benedictiner-Mönch, war Abt zu Sevilla, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Barthol. de Martyribus compendium doctrinæ christianæ* ins Spanische übersetzt zu Valladolid 1601 in 8 heraus. Ant.

del RIBERO (Blasius Gonzalez), ein Advocat zu Madrid und Consultor der Inquisition, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *exposicion de la bula de su Santidad sobre el jubileo del anno santo*; *apologetico o libro por la ciudad de Medina*. Ant.

RIBERO (Sebastian), ein spanischer Franciscaner im 16 Seculo, hielt sich als Missionarius in West-Indien auf, und schrieb *vocabulario de la lengua Oroni*. Ant.

de RIBEROL (Bernhardin.), ein Spanier auf den canarischen Inseln, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *contra la ambicion y codicia desordenada, y alabanzas de la pobreza*. Ant.

RIBES (Raim.), ein französischer Dominicaner, trat zu Barcellona 1603 in den Orden, famulirte als ein Kape seinen Ordens-Brüdern viele Jahre, that 1621 eine Reise ins gelobte Land, und schrieb nach seiner Zurückkunft *relacion del viago de la santa ciudad de Hierusalem y otros lugares adjacentes*, so zu Barcellona 1629 wieder aufgelegt; ingleichen *manual del roser*, so 1643 gedruckt worden. Ech.

RIBIER (Wilhelm), ein Sohn Michaelis, welcher Lieutenant particulier zu Blois gewesen, war 1578 geboren, that eine Reise nach Italien, erhielt darauf seines Vaters Bedienung, ward auch ferner Lieutenant General und Präsident, endlich Staats-Rath, verfertigte eine Rede von der Religions-Vereinigung in Frankreich nebst einer Vertheidigungs-Schrift vor selbige; ingleichen eine Sammlung von *Memoires*, die er mit Anmerkungen versehen, und die Geschichte von 1537 bis 1560 betreffen, welche Mich. Belot 1666 in 2 Folianten edirt; *Memoires & avis concernant les charges des chancelliers & Gardes des sceaux de France*; *discours sur le gouvernement des monarchies & principaux souverains*, und starb 1663, im 85ten Jahre. HL.



RIBIKOW, siehe Rebkau.

RIBISCH, siehe Rybisch.

RIBISIN (Simon), ein Licentiat<sup>us</sup> Juris und des Cardinal-Bischoffs zu Gurk, Matth. Peraudi, Secretarius zu Ende des 15 Seculi, hat unter andern einen Brief an Joh. Reuchlinum geschrieben, den man in dessen Episteln antrifft. Fa.

RIBOT, oder Ribbetius, (Phil.), ein Doctor Theologia und Provincial des Carmeliter-Ordens in Catalonien, von Girona gebürtig, schrieb ein weitläufiges Werk von dem Ursprung und Fortgang seines Ordens unter dem Titel: *speculum Carmelitarum*, so 1507 zu Venedig gedruckt, darauf 1680 zu Antwerpen in dem armamentario Carmelitarum aufgelegt, ingleichen ins Englische übersetzt worden; de viris illustribus Carmelitarum; Epistolae; sermones, und starb zu Perelade 1391. Vo. Ant. Fa.

RIBOUDEALDUS, oder Riboudeaud, (Philippus), ein reformirter Theologus zu Genf, florirte um 1686, schrieb: *Urim & Thummim*; it. wider des Juden Sim. Wolf Brandes Auslegung des 21 Psalms, und lebte noch 1701.

RIBOUDEAUD, siehe Riboudealdus.

RICARD, siehe Richard.

RICARDUS (Antonius), siehe des Champs (Stephanus).

RICAUT, lateinisch Rigaltius, (Paulus), ein Engländer, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, hielt sich viel Jahre in der Türckey auf, verwaltete die Bedienung eines Secretarii bey dem englischen Gesandten Graf von Windkelsey, war 11 Jahr Consul der englischen Nation zu Smyrna, kehrte darauf nach Engelland zurück, wurde 1685 der oberste Secretarius des Grafen Clarendon, hernach Königs Jacobi II. geheimer Rath von Irland, und Richter von der Admiralität, bekam nach 1688 unter dem König Wilhelm III. die Residenten-Stelle in den Hansee-Städten, schrieb im Englischen: *histoire de l'Etat present de l'Empire Ottoman*, die 1671 deutsch, 1696 aber von Mr. Briot ins Französische übersetzt zu Amsterdam, heraus gekommen; *histoire de trois derniers Empereurs Turcs depuis 1673 jusqu'en 1677*, so Mr. Briot auch französisch übersetzt hat; *historiam status praesentis ecclesiarum Graeciae & Armeniae; de septem ecclesiis in apocalypsi memoratis; royal commentaries of Peru*; Leben der Päbste ins Englische übersetzt, und starb in seinem Vaterlande 1700 im December. Leb.

RICCA (Joh.), ein Franciscaner und Magister S. Theologia von Retino aus Sicilien, lebte 1396, und schrieb: *Commentaria in Magistrum sententiarum &c. M.*

RICCARDI (Jo. Bapt.), ein sicilianischer Dominicaner von Caserta, war Magister Theologia, 1622 Superior des Collegii S. Dominici zu Neapolis, schrieb *Parte I dell' orazione del SS. rosario della B. V.*; Gelehrte. Lexic. T. III.

in XV psalmos graduales, und starb zu Neapolis 1651. Ech.

RICCARDI (Nic.), ein Prediger-Mönch von Genua, geboren 1585, studirte in Spanien zu Valladolid, und lehrte bereits 1613 die Theologie daselbst, ließ sich auch vor dem König Philipp III. im Predigen hören, der ihn wegen seiner Gelehrsamkeit ein Monstrum nannte, welchen Rahmen er nachgehends beybehalten, und ist er zu Rom, wo er sich nach der Zeit als Magister S. Palatii aufgehalten, nur il Padre Mostro genennet worden, auch daselbst 1639 den 31 May gestorben. Urban VIII. nahm ihn zu seinem Capellan an. Er schrieb orationes; carmina; Sermones in Beatificatione S. Tereſiae; comm. in S. Scripturae libros cum glossis & paraphrasi. Er statuirte keine unbesleckte Empfängniß der Jungfrau Maria. Man hoffte, er sollte eine große Apologie vors Concilium trident. heraus geben; allein es erfolgte nur ein klein Büchlein, wodurch sein Ansehen einen ziemlichen Stoß litte. Im übrigen war sein Gedächtniß unvergleichlich, aber die Beurtheilung: Krafft desto schlechter. All. Er. Ech.

RICCARDI (Vincentius), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab heraus *Matthaeum Cantacuzenum & Eusebium Caesariensem* in cantica canticorum graece & latine a se versos & annotationibus illustratos; S. Procli orationes graece & latine a se verſas cum Scholiis; vitam S. Procli; panegyricum in laudem Joh. Colombini graece & latine. All.

RICCHI, oder Riccius, (Augustinus), ein Leib-Medicus Pabſts Julii III., florirte zu Rom in der Mitte des 16 Seculi, und überſetzte unterschiedene Bücher des Galeni, welche Versiones nachmahls mit seinen beygefügtten Anmerkungen zu Venedig in 8 gedruckt worden.

RICCI, siehe Riccius.

RICCI, oder Riccius, (Adam), ein Jeſus, geboren 1605 den 8 Jan. zu Garz in Pommern. Sein Großvater, so aus einem adelichen neapolitanischen Geschlechte war, hörte, da er sich Studirens halber in Deutschland aufhielt, Lutherum, und ward bewogen, das Pabstthum zu verlassen, mußte aber darüber sein Vaterland meiden, und ließ sich in Deutschland nieder. Dieser sein Enkel studirte zu Königsberg, gieng auf Reisen, und erwarb sich auf denselben solche Hochachtung, daß man ihm zu Leiden die Freyheit zu dociren freywillig antrug, deren er sich auch mit vielem Vortheil bedienet. Hierauf ward er zu Orleans 1635 Licentiat<sup>us</sup> Juris, ließ sich zu Königsberg nieder, ward allda Mandatarius Jſti, 1640 Professor Juris extraord. 1642 Doctor Juris, und 1645 Prof. Juris primarius allda, worauf er 1662 den 19 Aug. verstarb. Man hat von ihm tract. de quantitate & qualitate librorum juris romani; orat. de quaestione: an Romanis unquam in mentem venerit talem promulgare legem, qua debitor creditoribus suis  
Ppp ppp in



in servitutem adduceretur, hisque permitteretur illius corpus dissecare & inter se partiri? disputationes quinque in institutiones cum jure prutenico collatas; disput. de tutelis; de injuriis; de jure possessionis; de publicis judiciis; de servitutibus. Arnold.

**RICCI** (Aurelius), ein Doctor und Canonicus der Cathedral: Kirche zu Chiati im Neapolitanischen, wo er auch geböhren war, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de duplici christianorum militia, wie auch *un Epilogo della vita di S. Giustino Vescovo di Chiati*. To.

**RICCI** (Bartholomäus), ein italiänischer Philologus, geböhren 1480 in der Stadt Lugi, legte sich von Jugend an auf die Alterthümer und lateinische Sprache, lehrte hernach öffentlich zu Venedig, begab sich sodann nach Ravenna, und endlich nach Ferrara, allwo er im Gymnasio die Redekunst lehrte, und endlich dem jungen Prinz Alphonso als Hofmeister vorgesetzt wurde, worauf er 1569 gestorben. Seine Schriften sind libri III de imitatione; de senatu principum; dialogus de judicio; eine Anweisung wie man sein Herz bezwingen müsse; eine Critic über einige lateinische Worte, welche Alciatus übel ausgelegt; Orationes; Epistolæ, alles in lateinischer Sprache. Dessen sämtliche Schriften hat Emaldus 1748 zu Padua in 3 Tomis in 8, nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben zusammen heraus gegeben.

**RICCI** (Barthol.), ein italiänischer Jesuite von Chateau: Fieard in der Marca d'Ancona, trat 1566 in die Societät, war zu Nola und Rom 20 Jahr lang Magister Novitiorum, hernach Provincial in Sicilien, und starb zu Rom 1613 den 12 Januar. Er hat in italiänischer Sprache geschrieben instructiones; vitam Jesu Christi ex evangeliorum contextu; triumphum Jesu Christi crucifixi cum iconibus martyrum; Monotesaron evangelicum; apparatus linguæ latinæ; libros 3 de imitatione &c. Al.

**RICCI**, oder Riccius, (Christoph), ein Bruder Adami, von Stettin, studirte zu Rostock, Wittenberg, Jena, Straßburg und Löben, ward Professor Juris und Historiarum, auch Inspector am Gymnasio zu Danzig, reifete darauf in Holland, Engelland und Frankreich, wurde zu Orleans Licent. Juris, und hernach, als er nach Danzig zurück kam, Syndicus daselbst, schrieb quaestiones illustres; exercitae juridicas; Palæstram politicam; de coronatione regia *diadema*; de electione Principum tranquilla; de furtis; vindictarum juris præmissa, welche in *Ottonis thesauro juris romani* stehen; ließ auch einige Manuscripta, die noch in der Bibliothec zu Danzig liegen, und starb 1643 den 28 April, im 53 Jahr. Præ.

**RICCI** (Constantius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war ein guter Redner und Poet, schrieb viele Gedichte, welche sein Testaments-Erbe, Joseph Ansideus, den er vor seinem 1670 erfolgten Absterben eingesetzt, zu Perugia 1673 in 4 edirt. Ol.

**RICCI** (Domin.), ein italiänischer Dominicaner am Anfange des 18 Seculi, hat ein Werk des Titels: homo interior juxta Doctoris angelici doctrinam, nec non SS. Patrum expositus ad explodendos errores Mich. de Molinos damnatos 1687, zu Neapolis 1709 in 3 Theilen in 4 edirt. Ech.

**RICCI** (Jac.), ein Römer, trat daselbst in den Dominicaner: Orden, lehrte viele Jahre die Theologie, ward Doctor in solcher Facultät, Secretarius Congregationis Judicis, Ober: Provincial seiner Provinz, 1684 General: Procurator seines Ordens zu Rom, starb 1703, und schrieb *vita di S. Fil. Neri*; epitomen singulorum gestorum Lud. Bertrandi; instructionem pro iis, qui promovendi sunt ad ordines; indicem librorum prohibitorum auctiorem & accuratiorem. Ech.

**RICCI** (Johann Ludewig), ein Bischoff zu Vico Equense, aus einem vornehmen Geschlechte zu Neapolis, war anfangs Canonicus zu Neapolis, und schrieb praxin rerum quotidianarum fori ecclesiastici; praxin novissimæ probationis juris patronatus; collectanea decisionum; decisiones aureas curiæ archiepisc. neapol. und starb 1643, 6 Jan. Cra. To. Ug.

**RICCI** (Joseph), ein Clericus regularis von Brescia, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb de bello germanico von 1618 bis 1648 in 10 Büchern; Narrationes rerum italicarum ab anno 1613 ad 1653 in 10 Büchern, die 1648 und 1655 zu Venedig in 4 heraus gekommen, aber nicht eher durfften gedruckt werden, bis er alle satyrische Stellen, die sich anfangs darinnen befanden, ausgestrichen; conciones militares & senatorias; fundamentum theologiæ. HL.

**RICCI** (Joseph), ein Jetus und Poete von Cusana aus Sicilien, war Juris U. Doctor und ein Mitglied der Academie der Reaccensorum zu Palermo, florirte um 1660, und schrieb de publicis judiciis in genere; de publicis judiciis in specie; Tragödien ic. M.

**RICCI** (Ludov.), ein Jesuite von Rom, war Humaniorum, Philosophiæ und Theologiæ moralis Professor, wie auch des Collegii zu Tiferno und Siena Rector, schrieb de remediis pro conscientia scrupulosis, und starb den 5 Nov. 1661, im 56 Jahr. H. Man.

**RICCI** (Marth.), ein Jesuite, geböhren zu Macerata den 6 Oct. 1552, war in der Theologie, dem Jure, der Philosophie und Mathesi wohl erfahren, und starb endlich als ein Missionarius in China 1610 den 11 May, nachdem er in sinesischer Sprache præceptiones cosmographicas & astrologicas; geographicam orbis descriptionem; 6 priores libros elementorum *Euclidis* cum notis Christ. Clavii; arithmetica practica *Christ. Clavii*; de horologiis, astrolabio, sphaera; comment. de elementis; catechismum; explicationem doctrinæ christianæ uberiorem; tract. de amicitia; de memoria; de materiis ethicis; paradoxa morum, seu tractatus 25 de rebus ethicis; sacros factos perfertiget, auch Tetrabiblion sinense de moribus, Susciu, so eines von den vornehmsten sinesischen Büchern ist; annuas



annuas literas e Sinis annorum 1594, 1606 & 1607 &c. ins Latein übersezt. Der Jesuit d'Orleans hat von seinem Leben 1623 zu Paris eine besondere Abhandlung herans gegeben. Al. W, m. R.

RICCI (Mich. Angelus), ein Cardinal, geböhren zu Rom 1619, legte sich anfangs auf die Mathematic, und schrieb de maximis & minimis; it. 2. Dissertationes, davon die eine bey den Schrifften des Cardinals Brancaccii, die andere bey der Epistel des Carlo Dati ad philalethos zu befinden. Nach diesem trieb er mit grossem Fleisse die Theologie, sammlete eine ansehnliche Bibliothec, und erlangte 1681 in seinem 63 Jahre den Cardinals-Hut, nachdem er vorher Secretarius der Congregationis Indulgentiarum und Reliquiarum, wie auch Consultor S. Officii gewesen, und starb den 12 Mart. 1682, im 64sten Jahr. B. Eg. Man.

RICCI, oder de Rizzo, (Nic.), ein Carmelite von Sacri in Sicilien, war Prior und Diffinitor seines Ordens, florirte zu Anfange des 15 Seculi, erklärte 1411 zu Bologna den Lombardum, und schrieb Sermones quadragesimales. Einige vermengen ihn mit Nic. Rizonis, und halten ihn mit diesem vor einerley Person. Ale. Fa.

RICCI (Onuphrius), ein Medicus, Poete und Professor zu Neapolis, schrieb *risposta a Francesi nell' invasione fatta nel regno: applausi festivi a D. Carlo della Gatta*, und starb 1656 an der Pest. Man hält dafür, daß die *risposta de fidelissimo popolo napolitano, manifestante la sua fedelta*, so 1648 gedruckt worden, auch seine Arbeit sey. To. Cr.

RICCI, oder Riccius, (Paul.), siehe Ricius.

RICCI, oder Riccius, (Petrus), siehe Crinitus.

RICCI (Petr. Hier. Gentilis), ein Italiäner von Savona, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen annotationes in Hierusalem *Torqu. Tassi*; microcosmum; institutionem devotionum institutarum in Ecclesiis V. M. sacris; relationes universales; expositionem samæ, cantionculæ *Jo. Andr. Rovetti*; poema de apparitione B. M. V. in valle S. Bernhardi; de incarnatione Christi auch in Versen; dialogum ligurtæum; amoris philosophiam in 9 Büchern; itinerarium marchionis Liechestein; collectiones academicae & contemplationes de anima; literas discursivas; de varia historia lib. 10; vitas Principum Sanctorum, beatorum ac piorum in 6 Vol.; Pinacothecam picturarum & cælaturarum insignium; miscellanea diversarum compositionum; carmina &c. Ol.

RICCI, oder Riccius, (Stephanus), ein Magister Philosophiæ und Prediger im Weissensfeldschen, unterschrieb 1579 die Form. Concordiæ, schrieb scholia & rhetorica argumenta ad *Plauti Aululariam*; comm. in *Terentii comædias*; comment. in *Hesiodi opera & dies*; paraphrasin & scholia in *Virgilii eclogas*; comment. in *Ciceronis* quasdam orationes; verdeutschte

auch *Virgilii georgica*, *Ciceronis epistolas* und *Terentii Andriam*.

RICCI (Victorin.), ein Dominicaner von Florenz, war Lector Theologiæ daselbst, ward hernach ein Missionarius in China, weihte 1656 den ersten christlichen Tempel zu Zubinchen ein, starb endlich den 15 Febr. 1685 zu Manila, nachdem er geschrieben *historia della missione de FF. Predicatori nel regno di China*, davon der andere Theil unter dem Nahmen Balth. de Santacruz heraus gekommen; eine Epistel de actis & pretiosa morte F. Timothei, so in *Fontana monum. Domin. stehet. Ech.*

RICCI (Vincent.), ein Mönch aus dem Orden der Minorum observantium S. Francisci, von St. Severinus aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *le sacre impresse; geroglifici morali*. To.

RICCIARDI (Anton.), ein Redner und Philosophus von Brescia, studirte zu Padua unter Bonamico und Robortello, profitirte die Redner-Kunst und Welt-Weisheit mit grossem Ruhm anfänglich zu Udol, einer Stadt und Festung in Bressano, hernach zu Brescia, schrieb comm. symbolica explicantia arcana pene infinita ad mysticam naturalem attinentia, in 2 Tomis distributa in folio; tract. von Engeln; von Erkenntnis des Menschen; von der Oriskame, einer alten französischen Fahne, welche in einer Schlacht wider die Flandrer verlohren worden; die Historie von Udol; von der Vortreflichkeit und dem Alterthum der Sprachen, worinne er erweisen will, daß die cimbrische oder jütländische Sprache edler und vortreflicher sey, als die hebräische 1c. und starb 1610. W, d. Ghil.

RICCIARDI (Joh.), ein Dominicaner von Altamura in Apulien, deswegen er auch zum öftern schlechtweg de Altamura genannt wird, war ein berühmter Prediger, stiftete verschiedene Congregationen zu Neapolis, unter andern SS. Sacramenti und SS. V. M. Rosarii, und starb 1675, schier 90 Jahr alt. Man hat von ihm *Domenicale per tutto l'anno* in 3 Theilen; *discorso del SS. rosario di M. V. con alcune prediche de' Santi* ebenfalls in 3 Theilen; *trattenimenti spirituali per le Domeniche dell' Estate, ovvero quarto tomo del Domenicale; prediche in honore della B. Vergine; dell' orazione mentale; modo d'istruire la congregazione del SS. Sacramento; breve istruzione per istituire il rosario perpetuo*. Er hat überdieses Sermones dominicales in 3 Tomis im Manuscript hinterlassen. To. Ech.

RICCIARDI (Johann Baptista), ein Dominicaner von Caserta in dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Commentarium in quindecim Psalmos graduales; *dell' orazione del santissimo Rosario della gloriosa vergine Madre di Dio Maria; dell' oratione*. To.

RICCIARDI (Laurentius), ein Poet, von Arezzo, hat verschiedene lateinische Gedichte geschrieben, welche 1586 zu Venedig in 4 zusammen heraus gekommen.



**RICCIARDI** (Nic. Bened.), ein Clericus regularis von Genua, lebte in der letzten Hälfte des 17. Seculi, lehrte und predigte mit grossem Ruhm, schrieb Orationes; Sermones 100 de Christi cruciatibus, und 50 Panegyricos, die er zu verschiedenen Zeiten gehalten, von welchen die beyden letztern bey seinem Leben noch im Manuscript gelegen. Ol.

de **RICCIO** (Joh.), ein sicilianischer Dominicaner in der ersten Hälfte des 15. Seculi, schrieb commentarium in libros ethicorum *Aristotelis*, welcher in der mediceischen Bibliothec im Manuscript liegt. Ech.

**RICCIOLI** (Joh. Baptista), ein Jesuite und trefflicher Astrologus, geboren zu Ferrara 1598, schrieb *Prosodiam reformatam*; *crucis geographicae fabricam cum tabula omnium Eclipsionum usque ad an. 1700*; *anagestum novum*; *geographiam ac hydrographiam reform.*; *astronomiam*; *it. chronologiam reformatam*; *viaticas Calendarii Gregoriani*; *de distinctionibus entium in Deo & creaturis*; *Evangelium unicum*; *de immunitate ab errore definitionum S. sedis apostol.*, in *canonizatione Sanctorum*, *institutione festorum eccles.* & *decisione dogmatum*; *argumentum contra motum terrae diurnum & apologiam ejusdem argumenti contra systema copernicanum*; *veritatem definibilem praeservationis deiparae a peccato originali*, welches letztere aber noch im Manuscript liegt, und starb zu Bologna den 25ten Julii 1671. Al.

**RICCIULLUS** (Antonius), war zu Mogliano bey Cosenza geboren, wurde Advocatus primarius zu Rom, Bischoff zu Belcastro, Umbriatico, Caserta, und endlich 1641 Erzbischoff zu Cosenza. Er war auch Administrator der Inquisition in dem Königreich Neapols, schrieb *Tract. de personis, quae in statu reprobis versantur*; *lucubrationes ecclesiasticas*; *de jure personarum extra ecclesiae gremium existentium*, und starb den 10 May 1610. To. Ug.

**RICCIUS**, siehe Reich und Ricci.

**RICCIUS** Polentonus, siehe Polentonus.

**RICCOBONUS**, siehe Ricobonus.

**RICCRATUS** (Heydenus Borromæus), siehe Brückner (Hieron.).

**RICEMARUS**, ein englischer Bischoff zu St. Asaph, lebte um das Jahr 1080, und schrieb *vitam S. Davidis episcopi menevensis*, so erst vor verloren geschätzt, hernach aber wieder gefunden, und ein Stück davon *Whartoni Angliae sacrae* einverleibet worden. Fa. Wh.

**RICEPUTI** (Philipp.), ein italienischer Jesuit, arbeitete an einem grossen Werke von der Kirchenhistorie Dalmatiens, und liess davon 1720 eine Probe unter dem Titel: *Prospectus Illyrici sacri* drucken, starb aber darüber 1742 zu Cesena. NZ.

**RICH**, oder **Righi**, (Alexander), ein florentinischer Geislicher, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *Historiam morbi contagiosi, qui Florentiam*

*an. 1610* populatus est; *tract. contra illos, qui dicunt, malos sacerdotes non posse administrare sacramenta ecclesiastica*. Wa.

**RICH**, oder **Divitius**, oder **Divitis**, (Eadmund), ein Erzbischoff zu Cantelberg, vorhero Thesaurarius zu Salesbury, von Abington, hat zu Oxford und Paris studirt, nachgehends an beyden Orten mit grossem Applausu docirt, ist nach 1240 ein Mönch worden, und hat *Speculum ecclesiae*; *Constitutiones synodales*, und im Französischen *de contemplanda Deitate* geschrieben, welches Grvil. Beufu ins Lateinische übersetzt. Er starb 1240, 16 Nov. im Kloster Soissac, nachdem er sich, als er die Lebensart der Cleriker in Engelland reformiren wollen, nach Pontigny in Champagne retiriren müssen. Sein Leben, welches Roberus, ein Mönch, beschrieben, steht bey *Surio* in *Actis Sanctor.* 16 Nov. Sein *Speculum ecclesiae* aber ist in den Biblioth. Parrum, und seine *Constitutiones synodales* in *Lindewoodi Provinciali Angl.* befindlich. Fa. Wh. Wo.

**RICH**, oder **Divitius**, (Robert), ein englischer Cistercienser Mönch von Abington, und des Erzbischoffs zu Canterbury Bruder, florirte um die Mitte des 13. Seculi, und schrieb *Viram S. Edmundi, fratris sui, archiep. cantuar.* welches in *Surii Actis Sanct.* ad 16 Nov. wiewol sehr unvollkommen steht; *de translatione ejusdem*; *exegesis in canonem S. Augustini*. Pit. Bal. Fa. O. Le.

**RICHARD**, siehe Reichard, und Ricard.

**RICHARD**, ein Mönch aus dem 12. Seculo, hat *Carmina de vita & canonizatione Bernhardi*; *de glorioso fine Bernhardi*; *de fundatione Claravallis*, und *salutationes ad Bernhardum* geschrieben, die noch alle in der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen. Fa.

**RICHARD**, oder **Ricard**, ein deutscher Dominicaner Mönch, dessen Vaterland aber unbekannt, florirte um 1335, und hinterliess 2 Tractate, als *de virtutibus* und *de interpretationibus vocabulorum hebraicorum Bibliæ*. Ech.

**RICHARD** Adagonista, ein eugelländischer Rechts-Gelehrter, im Anfange des 14. Seculi, studirte zu Bononien unter Anführung des berühmten Pilei von Modena, dem er hernach den Ruhm in der Gelehrsamkeit streitig zu machen suchte. Er schrieb *Tr. super decretis*, und *summam de ordine judiciorum*. Pit. Bal. Fa.

**RICHARD** de Aldwerd, oder **Aedwerd**, ein englischer oder schottländischer Cistercienser Mönch, war ein parisischer Magister Philosophia und Sacriste im Kloster zu Aldwerd, ohnweit Gröningen in Friesland, schrieb *Lib. de harmonia*; *lib. meditationum*; *epistolam seu tr. de Sanctis quibusdam Ord. cisterciensis*, und starb 1266. Vi. Bal. Pit. Fa.

**RICHARDUS** de S. Angelo, ein Benedictiner Mönch zu Monte Casino, lebte am Ende des 13. Seculi, und schrieb *Commentarium in regulam beati Benedicti*,



nedicti, welche in der Bibliothec der Abtey zu Saint Germain zu Paris im Manuscript liegt. O.

**RICHARDUS** Anglicus, ein englischer Abt, Prämonstratenser Ordens, lebte um das Ende des 12 Seculi, legte endlich seine Abtey nieder, gieng nach Deutschland, und brachte seine Zeit in dem Kloster Arensberg in der cölnischen Diöces zu. Er schrieb de vita b. Ursulae librum, welches man in Johann Crombachs Sammlung de vita & martyrio B. Ursulae & sociarum undecim mille virginum, so zu Cöln 1667 gedruckt worden, findet; ferner de canone missae lib. 1; de compuro ecclesiastico lib. 1; de mysteriis sacrorum lib. 1; de sacramento altaris; Carmen de mysteriis sacrorum, welches aber in den Bibliothecis Patrum dem Hildeberto zugeeignet wird. Seine rechte Hand soll 20 Jahr nach dessen Tode unverweßlich seyn gefunden worden. Bal. Vo. *Joh. le Paige* in bibliotheca præmonstratensi. Pit.

**RICHARDUS** Anglicus, ein englischer Medicus, hatte zu Oxford und Paris studirt, war auch wohl gereiset. Er florirte 1230, und schrieb de crisi; de phlebotomia; summam de criticis diebus; de pulsibus; de modo conficiendi & medendi; de urinis; de regulis urinarum; de signis morborum, so in der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegt; de signis prognosticis; de febribus; de re medica; repressivam; de signis febrium; de anatomia; correctorium alchymiae, so in *Cratardi* scriptoribus chymicis steht; speculum alchymiae. Bal. Pit. Fa.

**RICHARD**, ein Archidiaconus zu Aosta in Piemont, lebte zu Anfange des 11 Seculi, und schrieb Vitam S. Bernhards Menthonensis, der vor ihm gleiches Amt bekleidet hatte. Es steht dasselbe in den Actis Sancti. Fa.

**RICHARD**, mit dem Zunamen Armachanus, weil er Erzbischoff zu Armagh in Irroland war, wird auch Sig. Ralph, d. i. ein Sohn Rudolphi genannt, war anfänglich Doctor und Professor Theologia zu Oxford, hierauf Archidiaconus zu Elichfield, ferner Vicesanzler der Universität zu Oxford, erhielt endlich die erzbischöfliche Würde, widersezte sich mit grossem Eifer den Bettel-Mönchen, die sich grosse und den andern Kirchenständen präjudicirliche Freyheiten herausnahmen, welche ihm dahero viel Verdruss machten: vertheidigte die ordentlichen Pfarrherren wider sie in einer Rede vor dem Pabst Innocentio VI zu Avignon, welche unter dem Titel: Defensio Curatorum neophytorum contra eos, qui se dicunt privilegiatos, in *Melch. Goldasti* monarchia S. R. Imperii T. II steht; schrieb Summam seu lib. 19 adversus errores Armenorum; de intentionibus Judaeorum; sermones; hinterließ im Manuscript Comm. in libros sententiarum; in evangelia; de paupertate Christi; dialogum de rebus ad S. Scripturam pertinentibus; vitam S. Manichini abbas; de laudibus b. V. M.; de potestate spirituali; de passione dominica; quaestiones de audienda confessione; epistolas; dialogos; sermo-

nes. Er hat auch die Bibel in die irrländische Sprache übersetzt, und ist 1359 oder 1360 gestorben. T. Wa. Postev. C. Fa.

**RICHARDUS** Bardeniensis, ein englischer Mönch, bekam seinen Zunamen von dem Kloster, darinne er war, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb in Versen Epistolam de vita & actis Roberti Grothhead, episcopi lincolniensis, die in *Whartoni* Anglia sacra, jedoch von den Mährgen, damit sie angefüllt war, gesäubert steht; martyrium S. Hugonis pueri, welche Dinge in Engelland noch im Manuscripte liegen. O. Fa.

**RICHARD**, ein Benedictiner Abt zu Beaulieu, unweit Clermont, aus der Mitte des 11 Seculi, schrieb das Leben des Abts daselbst S. Rodingi, welches in *Menardi* observat. ad martyrolog. Benedict. und in *Maillonii* Sec. IV Benedict. steht. Fa.

**RICHARD**, ein Abt zu Becce im Anfange des 13 Seculi, verfertigte in dem General-Capitel Statuta, das von einige fragmenta in des Martene und Durandi Collection befindlich. Fa.

**RICHARDUS** de Buri, siehe Buri.

**RICHARDUS** Castriconensis, ein englischer Dominicaner, war Doctor Theologia, welche Würde er zu Oxford oder Cambridge erlangte, florirte um 1270, und schrieb Commentarium literalem & moralem in Apocalypsin, wie auch Comm. in IV libros sententiarum, von denen aber nirgends mehr was im Manuscript anzutreffen seyn will. Ech.

**RICHARD**, ein englischer Benedictiner Mönch in der Abtey zu Münster, von Chichester gebürtig, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb Speculum historiae, wie auch Chronicon Anglo-Saxonum von 448 bis 1348, und chronicorum epitomen, welche Werke zu Canterbury im Manuscript liegen. Bal. Fa.

**RICHARD**, ein Benedictiner Mönch in dem Kloster Clugny, geboren zu Poitiers, lebte um 1160 zu den Zeiten Kayfers Friderici, und schrieb eine Chronick vom Anfange der Welt bis auf seine Zeiten, welche in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscripte liegt, und vielleicht mit dem Collectaneo exceptio-num, das ihm zugeeignet wird, und bisher Stückweis unter den Werken Hugonis Victorini aufgelegt worden, einerley ist; Opusculum de romanis pontificibus; libros τῶν ἀντιμεταβίων; Epistolas ad diversos; Carmina de cluniacensi monasterio, de Anglia & ejus laude, de Londino & ejus laude; de transfiguratione Christi, de Maria Magdalena, D. Catharina; epigrammata. T. Bal. Fa. O.

**RICHARD**, ein Bischoff zu Cremona, lebte zu Ausgange des 12 Seculi, und schrieb Rationale divinorum officiorum, so er Mitrale betitelt; ingleichen ein Chronicon, welche beyde Werke aber noch im Manuscript liegen, und starb den 28 Jan. 1213. Ug. Fa.

**RICHARDUS** Crickeladensis, siehe Robertus Canutus.



**RICHARDUS** Diviensis, ein englischer Mönch zu Windsor und Canonicus zu London, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb Epitomen rerum anglicarum; itinerarium, wie auch gesta Richardi I regis Angliæ; tr. de poenitentia; epigrammata, welche in Engelland im Manuscript liegen. Bal. Pit. Fa. Vo. O.

**RICHARD** Doverensis, ein Erzbischoff zu Cantelberg, zu Ende des 12 Seculi, war vorher Prior in einem Benedictiner-Kloster, und schrieb contra perturbatores; epistolas; tr. ad sacerdotes. Einige halten ihn vor Cistercienser-Ordens. Bal. Pit. Vi. Fa.

**RICHARD** de Dumellis, ein Benedictiner-Abt in dem Kloster zu Pradelles in der Normandie, in der Diöces Euseux, starbte 1100, und schrieb einen weitläufigen Comm. in priora 28 capita Geneseos, welche in der Lambethanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Fa.

**RICHARDUS** Eliensis, ein Prior zu Ely in Engelland, starb noch vor 1195, und schrieb Historiam eliensem, welche in Whartoni Anglia S. steht; de insula eliensis; de conversione abbatiæ eliensis in episcopatum, so auch bey dem Wharton vorkommen; ferner Sermones; carmina, und epistolæ familiares. C. Fa. Wh. Pit.

**RICHARD**, ein Engelländer, war Doctor Theologiæ, und wurde von König Henrico II seiner Prinzeßin, die mit dem König Wilhelm von Sicilien verlobt worden, zum Reise-Gesährten mitgegeben, erhielt nachgehends um 1181 das Bisthum zu Ragusa, und schrieb Epistolarum lib. 1. Pit. Fa.

**RICHARDUS** Florentinus, siehe de Montecrucis.

**RICHARD** de S. Germano, ein Neapolitaner, war Notarius in der Stadt St. Germano, schrieb eine Chronica des Königreichs Sicilien, von dem Tode des Königs Wilhelmi II, bis auf die Zeiten des Kaisers Frederici II, oder von 1189 bis 1243, welche Ughehus in seiner Italia S. und hernach Carusius in der bibliotheca historica Siciliæ, am vollständigsten aber Muratorius in den script. rer. ital. tom. 7 drucken lassen. Fa. Gi.

**RICHARD** de Hampolo, siehe Richard Role.

**RICHARD**, ein Engelländer aus Northumberland, war Prior der Kirche zu Herham, Augustiner-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb Historiam de statu ac episcopis hagultadensis ecclesiæ; historiam de gestis regis Stephani; de bello Standardii ab anno 1135 ad annum 1139, welche beyden Wercken man in Twisdeni scriptoribus X Angliæ findet, die 1652 zu London gedruckt worden. Die Gesta Henrici II und das chronicon ab Adamo, welche er gleichfalls geschrieben, sind verloren gangen. C.

**RICHARDUS** Hortensis, ein spanischer Cistercienser-Mönch im 12 Seculo, schrieb das Leben S. Martini, Bischofs zu Eguenza, in Versen, welches in Chrysost. Henriquez fasciculo Sanctorum Ord. cisterc. steht;

ingleichen vitam Roderici, archiep. toletani. Vi. Ant. Fa.

**RICHARD** a S. Laurentio, ein Pönitentiaris zu Rouan, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Libros 12 de laudibus beatæ virginis; lib. de virtutibus; de origine ac viris illustribus Ord. cisterciensis. O. Fa. Lam.

**RICHARDUS** Magnus, ein Engelländer, war anfangs Cangler zu Lincoln, hernach Erzbischoff zu Cantelberg, und starb nach seiner Zurückkunft von Rom 1231. Seine Schrifften sind de temporibus ordinandorum; de clericis conjugatis; de celebratione missarum; de simonia; de poenitentiis & remissionibus; de fide & legibus; de universo corporali & spirituali. Pit. Fa.

**RICHARDUS** Maideston, siehe Maideston.

**RICHARDUS** de Mediavilla, siehe Mediavilla.

**RICHARD**, ein Abt zu Monte Casino, in der Ordnung der 58, ward hernach 1265 Cardinal-Priester mit dem Titel St. Cyriaci, und schrieb Expositionem regulæ S. Benedicti, die in obigem Kloster noch im Manuscript liegt. Er wird von einigen mit Richardo Hannibaldensi vermengt. Ol. Fa.

**RICHARD**, Bischoff zu Monte Corbino in Apulien, gelangte 1037 zu solcher Würde, und schrieb das Leben S. Alberti, seines Vorgängers an ermordetem Bisthum, welches der Bischoff Alex. Cerardinus etwas verständlicher und netter gemacht, darauf es in die Acta SS. gekommen. Fa. Ug.

**RICHARDUS** Pampolitanus, siehe Richard Role.

**RICHARD** Pluto, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Cantelberg, um 1181, schrieb Ecclesiasticam Anglorum historiam; carmen unde malum; de inquisitione boni; de gradibus virtutum; de virginitate; de bono mortis; de arte ironica; in icones Apostolorum; de loco & tempore; super opere Philonis. Bal. Pit. Fa.

**RICHARDUS** de Pratellis, ein Abt im Kloster Pradelles Benedictiner-Ordens, in der Normandie, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Commentarios in libros Numerorum & Ruth; expositionem in canticum Salomonis; comment. in lib. Josuæ & Judicum; exposit. Sapientiæ. O. Bal. Pit.

**RICHARD**, ein Franciscaner-Mönch zu Rheims, welchen einige vor den dasigen Erzbischoff halten, lebte um 1270, und schrieb Sermones de tempore & Sanctis. Wa. Fa.

**RICHARDUS** Role, von Hampolo, ein Augustiner-Mönch und Doctor Theologiæ, oder wie ihn einige unrecht nennen, Richard Pampolitanus, hatte den Nahmen von dem Kloster Hampol, ohnweit Duncaster in der Graffschaft York in Engelland, allwo er ein Einsiedler-Leben geführt, und 1349 gestorben. Er wird von einigen unrecht Joseph Pamphilo genant. Von seinen hinterlassenen Schrifften sind die Enarrationes in Psalmos; in Threnos; in aliquot capitula



pita Jobi; in Orationem dominicam; encomium nominis Jesu; tr. de emendatione peccatoris, 1536 und 1618 zu Eöln, unter dem Titel: *Opuscula pia*, in folio heraus gekommen. Pit. Bal.

**RICHARD**, oder Ricardus de S. Victore, ein Canonicus regularis, und hernach Prior in dem Kloster St. Victor bey Paris, daher er den Beynahmen erhalten, war aus Schottland bürtig, und starb 1173 den 10 Mart. Seine Schrifften, als de exterminatione mali, & promotione boni; de statu interioris hominis; Benjamin major & minor; de eruditione hominis interioris; de præparatione animi ad contemplationem; de gratia contemplationis; allegorizæ tabernaculi fœderis; de Trinitate; de verbo incarnato; de Emanuele; tr. exceptionum; de potestate ligandi & solvendi; de judiciaria potestate; de spiritu blasphemiz; de gradibus charitatis; de gemino paschate; de templo Salomonis; expositio in Cantica Canticorum; in visionem Ezechielis; in Apocalypsin &c. sind in 2 Tomis zusammen gedruckt worden, denen in der Auflage zu Rouen 1650 sein Leben, welches Johannes von Toulouse, ein Canonicus zu St. Victor, geschrieben, vorgesetzt worden. Fa.

**RICHARD**, ein Benedictiner: Abt des Klosters St. Vitoni zu Verdun in Lothringen, hat Vitam & miracula S. Vitoni episcopi beschrieben, davon ein Stück in *Mabillonii* Sec. VI Benedict. stehet, und ist 1406 gestorben. Fa.

**RICHARD**, oder Ricard, von Winchelsey, ein schottlândischer Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, war ein Philosophus und Theologus, und um 1479 Bischoff zu Rilkenni. Er hinterließ Librum quæstionum opinabilium sive problematum. Ech.

**RICHARD** (Aloysius), ein deutscher Jesuit von Znaim in Mähren, geböhren 1614, lehrte die Rhetoric und netten Künste 9 Jahr, die Philosophie 9 Jahr, wurde darauf Præfectus Scholarum, Prediger und Rector des Collegii zu Znaim, und starb zu Ende des 17 Seculi. Er hat wider D. Chemnitium Confutationem per modum epistolæ, und victoriæ scriptum; sonst aber responsum ad discursum duorum Lutheranorum contra scriptum cujusdam Catholici in deutscher Sprache geschrieben. Al.

**RICHARD** (Antonius), siehe des Champs (Stephanus).

**RICHARD** (Bartholom. Christian), siehe Reichard, it. Müller (Philipp).

**RICHARD** (Claudius), ein Jesuit, gebürtig von Drunay in Franche-Comte, lehrte lange Zeit die Mathematic in dem Collegio Trinitatis zu Lion, und verlangte sodann, daß man ihn in Missionen gebrauchen möchte, weswegen ihn seine Obern zu dergleichen Amt nach China bestimmten. Da er aber in Lissabon zu Schiffe gehen wollte, hielt ihn der König von Spanien, Philippus IV, auf der Reise an, und trug ihm auf, in dem Collegio Imperiali zu Madrid die Ma-

thesin zu lehren, welchem Befehl er auch Gehorsam leistete, bis er endlich daselbst 1664 den 20 Oct. in einem Alter von mehr als 70 Jahren mit Tode abgieng. Man hat von ihm einen lateinischen Commentarium über den *Euclidem*; ingleichen einen andern Commentarium über die 4 ersten Bücher des *Apollonii Pergæi* conicorum, und ohne Rahmen Ordinem novum tabularum sinuum tangentium. Al.

**RICHARD** (Desiderius), ein Franciscaner, hat 1611 *Job. Nodin* victoriam Ebræorum adversus Aegyptios, f. comment. in priora 15 Exodi capita zu Lion in folio edirt.

**RICHARD** (Dom.), ein Dominicaner von Neapolis, erlangte 1483 zu Florenz die Doctor: Würde in der Theologie, starb in solchem Jahre als General: Vicarius seines Ordens, und hinterließ viel herrliche Zeugnisse seiner Gelehrsamkeit im Manuscript, was es aber vor Schrifften sind, wird nicht angemerckt. Ech.

**RICHARD** (Franc.), ein Jesuit, geböhren zu Pont a Mousson in Lothringen 1612, starb zu Regroponte als Missionarius 1673, und verließ ein Buch in griechischer und lateinischer Sprache de controversiis Græcorum & Latinorum f. clypeum romanæ fidei; im Französifchen aber relationem rerum gestarum a PP. Soc. J. in insula S. Irenes. Al. W. d.

**RICHARD** (Johannes), ein französifcher Geistlicher, geböhren zu Paris im December 1615, erlangte in der Sorbonne den Gradum eines Baccalaurei Theologiæ, und war hiernächst beynah 19 Jahre Pfarrer zu St. Martin in Triel, überließ aber diese Stelle 1673 einem andern, der ihm dagegen die Priorey de Notre Dame zu Beaulieu sainte Avoie in der Pfarre von S. Nemi ohnweit Chevreuse abtrat. Er starb zu Paris den 26 Sept. 1686, nachdem er sein Alter auf 71 Jahr gebracht. Weil er sich das Formular Alexandri VII schlechterdings zu unterschreiben geweigert, und eine so betitelte *lettre contre la signature pure & simple* desselben an Tag gegeben, wurde er 1663 in die Dissidialite zu Rouen gefangen gesetzt, wo er eine ziemliche Zeit zugebracht. Sonst hat man auch von ihm einen Tractat unter dem Titel: *agneau pascal*, worinne er die Ceremonien beschreibet, welche die Juden bey Genießung desselben in Acht zu nehmen haben; ferner *aphorismes de controverse; sentimens d'Erasme conformes à ceux d'Eglise catholique sur tous les points controverses*, welches einige, die den Nahmen Jean Richard vor einen erdichteten Nahmen ansehen, ohne Grund Ludovico Gorin de St. Amour zugeschrieben; Noras in censuram hungaricam (Episcopi Strigonenfis) quatuor propositionum cleri gallicani an. 1682, welche in den vindiciis doctrinæ majoris scholæ parisiensis anzutreffen u. a. m. Er muß mit dem nächstfolgenden nicht vermengt werden. Journal liter. t. 7. HL.

**RICHARD** (Johannes), ein Franzose, gebürtig von Verdun in Lothringen, besuchte anfänglich das Collegium



gium zu Pont a Mousson, und gieng darauf nach Paris, allwo er sich auf die Theologie und Rechtsgelehrsamkeit legte. Er ließ sich darauf zwar unter die Advocaten aufnehmen; that aber solches mehr, um einen Titel zu haben, als daß er willens gewesen wäre, sich in Rechts-Händeln gebrauchen zu lassen. Seine vornehmste Bemühung und Vergnügen bestand hingegen darinne, daß er allerhand Predigten ausarbeitete, die er sodann drucken ließ, ob er sie gleich nicht öffentlich halten durfte. Er starb den 24 Febr. 1719, ohngefähr im 76 Jahre seines Alters. Man hat von ihm: *discours moraux sur les evangiles* in 5 Tomis; *discours moraux, avec un avent sur les commandemens de Dieu*, welche von den vorigen unterschieden sind, und gleichfalls in 5 Bänden bestehen, ohne die *discours moraux sur les mysteres de N. S. & les fêtes de la vierge*, die er nach der Hand in 2 Tomis heraus gegeben; *eloges historiques des Saints*; *dictionnaire moral, ou de la science universelle de la chaire* u. a. m. HL.

RICHARD, oder Ricard, (Joh. Maria), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb unter andern *tr. des donations entre vifs & testamentaires*, gab auch *les coutumes du baillage de Senlis* heraus. Alle seine Schriften sind zu Paris 1734 in 2 Folianten zusammen gedruckt worden. a S. Carolo bibliographia parisi.

RICHARD (Renatus), ein frantzösischer Abt, geboren zu Saumur, allwo sein Vater ein Notarius gewesen, den 23 Junii 1654, begab sich bey guter Zeit in die Gesellschaft des Oratorii, worinne er erstlich die Humaniora lehrte, und sich sodann als einen Missionarium bey den Hugenotten in der Diöces von Lucon und Rochelle gebrauchen ließ. Nach der Hand trat er wieder aus gedachter Congregation, und gab zu Paris 12 Jahr einen Prediger ab, ward auch 1693 Canonicus zu St. Opportune daselbst, und ferner königlicher Bücher-Censor, ingleichen Historiographus von Frankreich, wiewohl er von dem letzten, allem Ansehn nach, nichts als den bloßen Titel hatte, und den 21 August 1727 verstarb. Seine Schriften, worinnen er viel sonderbare Meinungen vorgetragen, sind *Maximes chretiennes pour les Demoiselles de S. Cyr*; *vie de J. Ant. le Vachet, instituteur des sœurs de l'union chretienne*; *histoire de la vie du P. Joseph du Tremblay, Capucin*, worinne er diesen Mann als einen vollkommenen Heiligen beschreibet, der fast immerfort gebetet, und bey allen seinen Unternehmungen niemahls etwas anders, als die Ehre Gottes, zur Absicht gehabt. Weil aber solches allzumercklich wider die Wahrheit lief, gab er selbst 2 Jahr hernach, 1704 *le veritable P. Joseph Capucin, contenant l'histoire anecdote du Card. de Richelieu* zu Rouen in 12 heraus; und stellte kurz darauf, um sich desto besser zu verbergen, auch eine Critic über sein eigen Buch unter dem Titel *reponse au livre intitulé: le veritable P. Joseph* an das Licht. Endlich hat man auch von ihm: *parallele du Cardinal Ximenes & du Cardinal de Richelieu*, da

er in der andern Auflage ein sogenanntes *avis important* beydrucken lassen, worüber er mit einem seiner Bettern in einen heftigen Streit und Proceß gerathen; *discours sur l'histoire des fondations royales*; *tr. des pensions royales*, u. a. m. Mem. du tems.

RICHARDI (George), ein lutherischer Prediger zu Altona, und zugleich seit 1696 Probst der Grafschaft Pinneberg, schrieb *de adoratione religiosa & civili gentilium*; *Disp. de passione Christi*; *Leichpredigten*, und starb den 1 Merz 1717, im 73 Jahre. Mol.

RICHARDI (Jacob), ein Magister Philosophia von Tönningen, war anfangs Pfarrer zu St. Petri im Eiderstädtschen, hernach 1679 Diaconus in seiner Vaterstadt, schrieb einfältige Catechismus; Lehre, und starb 1693. Mol.

RICHARDI (Petr.), geböhren auf der Insel Deland, wo sein Vater gleiches Namens Prediger war, den 8 Jul. 1658, folgte demselben 1678 in solcher Pfarre, ward 1687 Diaconus zu Husum, schrieb *Leichpredigten*, ließ *Antiquitates nordstrandicas* im Manuscript, und starb den 10 Merz 1706, im 48 Jahre. Mol.

RICHARDOT (Franciscus), ein Augustiner aus Burgund, wurde im 21 Jahre seines Alters Professor Theologia, erklärte die heilige Schrift erstlich zu Tournay, hernach zu Paris, that sodann eine Reise nach Italien, wurde nach diesem Suffraganeus des Erz-Bischoffs zu Besancon, und 1561 Bischoff zu Arras, starb den 26 Jul. 1574, im 67 Jahre, und ließ *Institutionem Pastorum atrebatensis ditionis*; *Statuta synodalia*; *la regle & guide des Curez & vicaires*; *Sermons sur l'oraison dominicale*; Neben in lateinischer und frantzösischer Sprache u. Cr. Mi. A. Ghil. Sw.

RICHARDSON (Carl), ein englischer Theologus von Chester, war Theol. Professor zu Dublin, und endlich Bischoff zu Ardagh in Irland, schrieb im Englischen *observationes selectas in vetus Testam.*; *sacras consolationes*; den gefallenen doch wieder ausgerichteten Petrum, und verzweifelnden Judam, welchen Mart. Kempe 1677 ins Deutsche übersetzt; mußte wegen der irländischen Rebellion 1641 sein Bisthum verlassen, und starb zu London 1654. W, d. Wo.

RICHARDSON (Gabriel), eines Priesters Sohn, aus Lincolnshire, war Baccalaureus Theologia, in Historicis trefflich erfahren, schrieb im Englischen Europa status, und starb 1642, den letzten December. W, d. Wo.

RICHARDSON (Jo.), ein englischer Doctor Theologia, war Präsident im Collegio Trinitat. zu Cambridge, und Vice-Cangler daselbst, wurde von König Jacobo I bey der englischen Uebersetzung der Bibel mit gebraucht, und starb 1625. Wo.

RICHEA (Dodo), siehe Aicher (Otto).

RICHELET (Petr.) ein Parlaments-Advocat zu Paris, gebürtig von Chemion aus Champagne, besaß eine große Kenntniß seiner Mutter-Sprache, und ward sonderlich wegen seines *Dictionnaire*, welches vor eines

der



der allerbesten in selbiger Sprache gehalten, und von Petr. Aubert 1728 zu Lion in drey Folianten vermehrt heraus gegeben, 1732 aber zu Amsterdam in 4 nachgedruckt worden; gab auch eine französische *Grammaire; les plus belles lettres françoises sur toutes sortes des Sujets*, so er aus den besten Autoren zusammen gesucht, und mit Anmerkungen erläutert; eine französische Uebersetzung der Historie von der Eroberung der Landschaft Florida; des Petr. Bousard Oben; *dictionary des rimes; tr. des genres & des noms* heraus, hinterließ auch noch einige andere bisher ungedruckte Schriften, und starb 1698 den 23 Nov. im 61 Jahr. Leb.

**RICHELIEU** (Armand Joh. de Plessis), geboren zu Paris 1585 den 5 Sept. führte folgenden Titel: Cardinal Herzog von Richelieu und Fronsac, Bischoff von Lucon, General-Abbe von Cluny, Cîteaux und Premontré, Abbe von St. Arnault zu Metz, Charour, Chaise Dieu, Fleury, Pontlevoy, St. Lucien zu Beauvais &c. Pair von Frankreich, Commandeur der königlichen Orden, Groß-Meister, Ober-Aufscher über die Schiffahrt und Handlung von Frankreich, königlicher Gouverneur und General-Lieutenant in Bretagne, Secretarius und hernach erster Staats-Minister. Er hatte in der Jugend ziemlich studirt. Daher ihm auch ein Werk *de l'institution chretien; les principaux points de la Foy de l'Eglise catholique; la defense de l'Eglise catholique*; Epinicia Musarum &c. zugeschrieben werden. Sein Hochmuth aber trieb ihn mehr zu politischen Händeln, die er mit grosser Staats-Klugheit dirigirt, wie aus dem Journal de Richelieu und Memoires de Richelieu par Aubery, darinne seine eigene Briefe und Instructiones enthalten, zu sehen. Er ließ die Sorbonne auf eigene Unkosten prächtig wieder aufbauen, wiewohl er, ehe der Bau fertig war, 1642 den 4 Dec. verstarb. Er war von schwacher Leibes-Constitution, ließ die Patres zu Paris auslegen, konnte aber nicht leiden, daß sie castrirt wurden; war übrigens ein Liebhaber der Antiquität, sah gern Tragödien aus dem Euripide spielen, und ließ daher aus blosser Jalousie vor die Alten, des Co. neille Trag. le Cid durch die Academie françoise kritisiren. Das so genannte *Testament politique*, welches unter seinem Nahmen zum Vorschein gekommen, wird zwar von einigen vor eines andern Verfassers Arbeit gehalten, von den meisten aber und denen, welchen die Umstände des Manuscripts bekannt sind, dem Cardinal selbst beigelegt, der ein Exemplar davon dem König, und das andere der Herzogin von Aliguillon gegeben. Er hat über dieses *relationem belli mantuani*, welche zu Paris 1669 in den *memoriis bellorum Ital.* gedruckt worden; *explicationem salutationis angelicæ; de perfectione christiana; or. coram rege nomine cleri gallicani habitam* geschrieben. Sein Leben hat Aubery, le Clerc und andere beschrieben. Pe. Br. AE. Ol.

**RICHELIS**, (Joh.), siehe Michaelis.  
Gelehrt. Lexic. T. III.

**RICHELIUS** (Bernard.), der erste Buchdrucker zu Basel, lebte 1478, und druckte zuerst des Cardinals Hugonis Postillam grandem; *Bergomum super Thomam Aquinatem* &c. H.

**RICHEOME** (Ludov.), ein Jesuite, geboren 1544 zu Digne in Frankreich, wurde gemeinlich der französische Cicero genennet, verwaltete die höchsten Aemter seines Ordens, und starb zu Bourdeaux 1625, im 81 Jahre. Seine meisten Streit- und andere Schriften, z. E. *refutatio tractatus Petri Erodi de patria potestate; l'academie d'honneur*, die Genr. Lamormain ins Latein übersezt; *idololatria huguenotica; del'immortalité de l'ame*, sind zu Paris 1628 in zwey Tom. heraus gekommen. Es fehlen aber daran sein *examen anti-Coroni & parallela; apologia pro societate sua; epistolæ; planctus justificationis pro Jesuitis contra Servinum* unter dem Nahmen Lud. de Beaumantis; *consolatio reginæ Gall. in morte Henrici IV.* Al.

**RICHER**, siehe Richerius.

**RICHERIUS**, ein Abt des Klosters St. Martin bey Metz, hat das Leben S. Martini, Bischofs zu Tournon in Versen beschrieben, so in dem Kloster St. Martin zu Tournon im Manuscript liegt. T. Possev. Fa.

**RICHERIUS**, ein Benedictiner-Mönch, lebte in der Mitte des 13ten Seculi, und schrieb Chronicon senonensis abbatiæ, darinne er ein Mönch war, in 5 Büchern, welche man in *Dacherii spicilegio* Tom. III findet. *Dacherius* in præfat.

**RICHER** (Christoph.), siehe Richier.

**RICHER** (Edmund), ein in der Kirchen-Antiquität erfahrener Doctor Theologiæ, geboren zu Chource, in der Diöces von Langres den 30 Sept. 1560, kam in seinem 18 Jahre nach Paris, allwo er wegen Armut einen Bedienten in einem Collegio abgeben mußte, da bey aber doch so fleißig studirte, daß er wenige Jahre darauf Philosophiæ Magister wurde. Nach diesem nahm ihn ein Doct. Nahmens Steph. Roze, zu sich, und gieng ihm mit allen an die Hand, was er zu Fortsetzung seiner Studien nöthig hatte; wobey er einen so grossen Eifer bezeugte, daß er auch des Nachts nicht mehr als zwey Stunden auf die Ruhe verwendete. Er wurde hierauf Professor auf der Universität zu Paris, 1589 aber Doctor Theol. ingleichen 1595 Principal des Collegii le Moine, und 1608 der theologischen Facultät Syndicus, in welcher letztern Bedienung er sich durch die in der Facultät mit Genehmhaltung der übrigen Mitglieder vorgenommene Reformation, und in viel andern Stücken besonders verdient gemacht. Nachdem er dieselbe vier Jahr bekleidet, brachten es dessen Feinde dahin, daß er wegen seines Tractats de potestate ecclesiastica, darinne er die unumschränkte Gewalt des Pabsts, und die Autorität der Bischöffe angetastet, welcher auch in *Gualdassi monarchia rom. imper. T. III* siehet, abgesetzt wurde. Hingegen nahm er noch in eben diesem Jahre 1612 von ein  
D q q q q q nem



nem Canonicat an der parisschen Kirche Besiz. Er wurde zwar wegen gedachter Schrift ins Gefängniß gebracht; führte aber seine Sache vor dem Parlament so gut aus, daß man ihm alsbald die Freiheit wieder gab, und alle Güter restituirte. Er wurde zwar hinterlistiger Weise, da man ihn wo zu Gaste gebeten, und auf der Stelle zu ermorden drohete, gezwungen, ein Retractations-Formular, das man schon vorher aufgesetzt hatte, in Beyseyn eines Notarii apostolici zu unterschreiben; blieb aber hernach doch auf seiner Meinung. 1629 ließ er sich am Stein schneiden, da aber die Operation nicht zum besten abgelauffen, war er nach der Hand immerzu sehr schwach, bis er endlich 28 Nov. 1631 verstarb. Seine übrigen Schriften sind: vita Jo. Gersonii, so in den operibus *Gersonii* anzutreffen; apologia pro Joh. Gersonio pro suprema ecclesiæ & concilii generalis autoritate; obstetrix animorum; de optimo academici statu; notæ ad *Tertullianum* de pallio; de arte figurarum & causis eloquentiæ; historia conciliorum generalium; vindiciæ doctrinæ majorum scholæ parisiensis, de autoritate & infallibilitate ecclesiæ in rebus fidei ac morum. Sein Leben hat Antonius Baillet beschrieben, welches zu Lüttich 1714 gedruckt worden.

**RICHER**, Richerius, oder Richier, (Hector), ein Jætus, hat de verborum obligationibus geschrieben, so Conr. Rittershusius heraus gehen lassen.

**RICHERIUS** (Lud. Cælius), siehe Rhodiginus.

**RICHER** (Petrus), ein Carmelite und Doctor zu Paris, trat zur reformirten Religion, und entwich nach Genf, allwo er 1556, da er schon 50 Jahr alt war, als Prediger angenommen wurde, nach America zu gehen. Er kam auch glücklich daselbst an; weil er aber mit dem Ritter Villegaignon in Streit gerieth, mußte er wieder nach Europa zurück kehren: da er denn nachmahls Prediger zu Rochelle wurde, und schrieb: *Refutation des folles reveries & mensonges de Nicolas Durand dict le chevalier de Villegaignon*. H. B. Ve.

**RICHEY** (Joh.), ein Sohn Mich. Richey, geboren zu Stade den 6 Dec. 1706, frequentirte zu Hamburg, studirte zu Leipzig, that 1732 eine Reise nach Holland, nahm zu Utrecht die Licentiaten-Würde in den Rechten an, wurde 1734, als er indessen Frankreich, Schweiz und Deutschland durchreiset, Syndicus zu Hamburg, ließ sich in den wichtigsten Verschiedungen gebrauchen, schrieb disp. de pactorum dotialium mutatione ob favorem bonorum hæreditariorum jure hamburgensi restricta; vindicias Prætoris rom. & juris honorarii; einen Vertheidigungs-Brief der Stadt Hamburg wider die Beschuldigungen des de Voltaire, ließ auch Reise-Anmerkungen; historiam academici reg. lusitanici, und starb den 9 Febr. 1738.

**RICHIER**, oder Richer, (Christoph.), aus dem Kirchspiel von Sens gebürtig, war des Königs. Francisci I Cammerdiener, nachmahls des Cancellers von Frankreich Secretarius, und ward von den Königen Francisco I und Henrico II in Gesandtschaft an den schwe-

dischen und dänischen Hof gebraucht. Man hat von ihm de rebus Turcarum, ad Gallorum regem libros V, welche in *Sim. Schardii* scriptoribus rer. german. Tom. II stehen, da er im ersten Buche von dem Ursprunge der Türcken, ihren grossen Progressen, von dem Detomann und dessen Nachfolgern im Reiche bis auf Solimannum; im zweyten Buche von den Sitten und Gewohnheiten der Türcken; im dritten von Tamerlanis Thaten; im vierten von Eroberung der Stadt Constantinopel, und im 5ten von der Plünderung der Festung Castelnovo in Dalmatien handelt. Das 2te Buch hat er unter dem Titel: *des coutumes & manieres de vivre des Turcs*, ins Französische übersezt drucken lassen. Das 4te und 5te Buch aber sind auch M. A. C. L. syndromo rerum turcico-pannonicarum tom. I einverleibet. Sonst hat man noch von ihm Memoiren von den Zwistigkeiten der Häuser Guise und Chatillon, in französischer Sprache, welche Nic. Camusat zu Troyes 1625 heraus gegeben. C. Ve.

**RICHIL** (Andreas), ein deutscher Medicus, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, stand anfangs bey dem Pabst Pio II und Paulo II, nachmahls aber bey dem Kayser Friderico III als Leib-Arzt in Bedienung, wurde von diesem letztern in Adelsstand erhoben, und practicirte so glücklich, daß ihm zum öftern eine einzige Cur mit 1000 Rthlr. bezahlt worden. Ad.

**RICHIIUS**, siehe Rich.

**RICHLINDUS**, siehe Rilindis.

**RICHMANN** (Joh.), ein liefländischer Philosophus von Riga, war erst daselbst Phil. Prof. darnach Pastor an der Cathedral-Kirche, schrieb disp. de actu & potentia; de natura metaphysicæ; de ente, ut & ejus conceptu tam objectivo, quam formali; de veritate; de bonitate transcendentali; de natura physices; de causis corporis naturalis in genere; de materia in specie &c. wie auch eine Predigt von Cometen, die man 1664 und 1665 gesehen, und starb den 4 Jan. 1671, im 49 Jahr. W, d.

**RICHOBERGENSIS** (Magnus), siehe Magnus Richobergensis.

**RICHSHOFFER** (Ambrosius), hat 1677 seine brasilianisch und west-indianische Reise-Beschreibung zu Straßburg in 8 ediret.

**RICHTER**, siehe Judex.

**RICHTER** (Andreas), ein Theologus zu Wittenberg, hat 1623 gelebt, und Obadium, oder Erklärung des Propheten Obadiæ in 5 Predigten geschrieben, so 1673 aufgelegt worden.

**RICHTER** (Balthasar), ein Leipziger, war in der Steyermark Prediger, nach diesem Superintendentens in Eisleben in Francken, schrieb in Apocalypsin johanniticam; de statu christianæ ecclesiæ in terris, und starb den 19 May 1607. W, d.

**RICHTER** (Christian), ein Candidate der Rechte aus Meissen, war um 1690 ein Haus-Informator zu Hamburg,



burg, arbeitete auch vor die bafige Operisten mit, und schrieb außer verschiedenen deutschen Gedichten, ein Singespiel von Adam und Eva, ingleichen den steigenden und fallenden Sejanum aus dem Italiänischen übersezt. Mol.

**RICHTER** (Christ. Frider.), ein Doctor Medicinæ in Halle, geböhren 1676 zu Corau in der Nieder-Lausitz, studirte Medicinam und hernach auch Theologiam, exercolirte insonderheit das Studium chymicum, und elaborirte mit seinem Bruder, D. Christian Sigismund Richter, Medic. Pract. in Halle, unterschiedliche medicamenta nova selecta contra morbos chronicos, insonderheit die Essentiam dulcem, derer sie sich erstlich bey ihren Patienten in Halle, vornehmlich in dasigem Waisen Hause bedienten, die aber hernach auch anderwärts bekannt worden, und in- und außershalb Deutschlands gebraucht werden. An. 1710 edirte er einen Tractat, höchst nöthige Erkenntniß des Menschen, sonderlich nach dem Leibe und natürlichen Leben, und starb den 5 Oct. 1711. Er hinterließ auch einige geistliche Meditationes von der Unsterblichkeit der Seelen; vom tieffen Verderben der Seelen; vom hohen Adel der Seelen etc. so noch nicht gedruckt sind. Leb.

**RICHTER** (Christoph.), von Bischoffswerda, war anfangs zur Schul-Porten Pastor, darnach zu Raumburg Diaconus, hierauf Pastor und Superintendent zu Eckartsberge, endlich Pastor, Consistorii Assessor primarius, Gymnasii Inspector und Professor Theol. zu Gera, schrieb Balneum christianorum; historisches Schauspiel in 400 Wunder-Geschichten; eine Predigt vom Glase; Predigten und Leichen-Predigten etc. und starb den 8 Dec. 1644, im 54 Jahr. W.d.

**RICHTER** (Christoph.), ein lübeckischer Bürger und Distillirer im Anfange des 17 Seculi, schrieb Kurtzen und heilsamen Bericht, wie man für der Pestilenz präserviret und wieder davon curiret werden könne. Mol.

**RICHTER** (Christoph. Phillipp.), ein Jettus, geböhren 1602 den 26 August. zu Eissfeld in Francken, war Balthasaris Sohn, studirte zu Jena und Altorf, wurde 1630 zu Jena Doctor, 1632 Hof-Gerichts-Advocat, 1637 Professor und 1644 Comes palatinus, bekam auch den Titel eines sächsischen Rathes, schrieb comment. de significatione adverbiorum in jure civili & canonico usitatorum; comment. ad l. ult. C. de edicto Adriani tollendo; expositionem omnium authenticarum codici insertarum; volumen velitationum academicarum; opera decisionum & Consiliorum, die 1698 zu Frankfurt in zwey Folianten aufgelegt worden; lexicon ethicum; Commentationem ad Tit. decretalium de judiciis, die sein Schwiegersohn, Ge. Ad. Struv 1678 auflegen lassen; centuriam regularum juris cum comm.; expositiones authenticæ habita Cod. ne filias pro patre; semicenturiam quaestionum miscellanearum; tractatus de transactionibus, rei vindicatione, & errore calculi; Diss. de contracti-

bus realibus, mutuo, commodato, deposito, & pignore; de contractibus innominatis; de jure & ordine successionis ab intestato; de jure & privilegiis creditorum; de pactis; de testibus; de foro competente; de universitate; de jure nuptiarum, venere illicita, ejusdemque pœnis; de apostolis; de successione legitima feudali communi & saxonica; de donatione inter vivos propria; de iusta mortuorum sententia in proprium sanguinem ad Cod. III Nov. 115; de retorsione injuriarum; de quasi-usufructu; de appellationibus; de conditionibus; de prescriptionibus; de probationibus; de aggravatione delictorum; de laudatione actoris; de defensione necessaria extrajudiciali; de actionibus mixtis; de propoleptia circa infligendas pœnas; de hyperocha, s. de eo, quod amplius est in pignore; de desertione liris civilis; de palladio episcopali; de rerum divisione, & modis earum dominium acquirendi; de augustissimæ Domus austriacæ juribus, ac præminencia; de juribus episcopalibus; de avaria; de legali dorum hypotheca, und starb 1673 den 31 Dec. Fr. Z. W. d.

**RICHTER** (Georg.), ein Doctor Juris, geböhren zu Nürnberg den 4 May 1592, studirte zu Altorf, Jena, Leipzig, Helmstädt und Rostock, durchreiste hierauf Holland, Frankreich und Engelland, promovirte zu Basel, wurde nach seiner Zurückkunft Rath-Consulent zu Nürnberg, auch verschiedener Reichs-Stände Rath, endlich Procancellarius der Academie zu Altorf, starb 1651 den 9 Dec. und hinterließ orationes in 2 Decadibus, 3. E. de arcanis aulæ justinianæ, de medicis quatenus dicuntur parabolani &c. welche nebst seinen epistolis selectioribus, mantissis 6, spicilegio epistolarum, und seinem Leben 1662 und 1686 zu Nürnberg in 4 zusammen gedruckt worden. Fr. W. d.

**RICHTER** (George), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Stollberg in Meissen 1658 den 18 Aug. allwo sein Vater Rector war, zöhe 1676 auf die Academie nach Leipzig, und nach einiger Zeit nach Wittenberg, allwo er 1678 Magister wurde. Er versah darauf an verschiedenen Orten einige Informationen, wurde 1688 Archidiaconus zu Wurzen und zu Leipzig Baccalaureus Theolog. 1690 Pastor zu Schneeberg, 1703 Pastor und Inspector zu Reichenbach, und 1720 Superintendent zu Dschaz, auch zu Leipzig 1701 Licentiat, und 1708 Doctor Theolog. und starb 1737 den 23 Jan. zu Dschaz. Seine Schriften sind diss. de piorum nocumentis ipsorum emolumentis, de correptione fraterna; Leichen-Predigten: von seinen Söhnen ward George Friedr. Richter Prof. Moralium zu Leipzig, George Gottlob Richter Med. D. und Prof. prim. zu Göttingen, königlich-großbritannischer Hof-Rath und Leib-Medicus, George Gottfried Richter Pastor substitut. zu Dschaz. Frenckel diptycha officinal Ra.

**RICHTER** (George Frid.) ein Philosophus und Mathematicus, des Theologi D. George Richters Sohn, geböh-



geboren 1691 den 26 Oct. zu Schneeberg, gieng 1708 auf die Academie nach Leipzig, ward daselbst 1709 Magister, wandte sich darauf nach Altorf, ward nach seiner Zurückkehr zu Leipzig 1714 Vessiger der philosophischen Facultät, 1726 außerordentlicher Professor der Mathematic, 1730 ein Mitglied der kaiserlichen Academiä Naturā Curiosorum, 1735 zu Leipzig ordentlicher Professor der Moral und Politic, 1739 Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii allda, und starb 1742 den 23 Jun. Seine Schriften sind: disp. de Chald. & Rabb. חזקוני; disp. theol. de concursu Dei ad prava hominum actus, welche er zu Altorf unter dem Vorfig D. Sonntags gehalten; dissert. in Matth. XXIV, 3; disp. philos. de sectionibus in infinitum alternatis; disp. de vera cogitandi ratione; Comment. epist. ad Jo. Frid. Akkermannum, de sole, quod caloris vulgo tributi causa non sit; observ. de Phoronomia hermanniana, welche in den miscell. lipf. T. II stehet; observ. de atomis, ebend. Tom. III; de geometricis & mechanicis constructionibus, ebend. Tom. V; de Masclesi nova methodo grammaticæ hebr. ebend. Tom. VI; objectiones contra Rüdigeri physicam, dagegen Rüdiger seine Anmerkungen über diese Einwürffe heraus gab, worauf Herr Richter seine vindicias objectionum ans Licht stellte, und darinne sich erklärte, daß er sowohl die rüdigerischen, als cartesianischen Grundsätze vor artige Fabeln halte; dissert. de motu & velocitate liquorum fluentium, so in den nov. litt. lat. Lipf. 1720 befindlich; de motu hydrargyri in barometro, ebend. 1721; descriptio luminis borealis, ebend. supplementum ad descriptionem luminis borealis, ebend. de placitis Gravesandii & Trivoltinorum circa motum perpetuum mechanicum, ebend. 1723; de æstimatione virium leibnitiana contra Louvillium, ebend.; disquisitio de iis, quæ optice newtonianæ opposuit Rizzettus, so in den supplem. ad Acta Erudit. Tom. VIII vorkommt; tractat. physicus de natalibus fulminum; defensio disquisitionis contra Rizzettum in Act. Erudit. 1724; monitum de schediasmate Rizzetti, in supplem. Act. Erudit. Tom. VIII; Leibnitzens Theodicee, deren deutsche Uebersetzung er fast ganz umgeschmolzen, und mit Anmerkungen versehen hat; *Salv. Ruffi* de terræ motu panormitano, welche Schrift er auch deutsch heraus gab; Programma de magnitudine & figura telluris; Kunst und Natur-Lexicon; methodus nova computandi series figuratas &c. in den supplem. ad Act. Erudit. Tom. IX; de errore in æstimando motu composito, ebend.; disp. philos. de libertate & causarum nexu; observationes meteorol. ad annum 1728, in Act. Erudit. 1729; de æstimandis viribus corp. juxta quadrata celeritatum, ebend.; observationes meteorol. ad an. 1729, ebend. 1730; disput. philos. de machina & spiritu; observationes meteorol. ad an. 1730, in Act. Erudit. 1731; additamentum ad schediasma Kuhnii de numeris polygonis, in den Act. Erudit. 1731; additamentum ad sched. de motu composito, ebend. 1732; Diarium meteorol. ad an. 1731

in den supplem. ad Act. Erudit. Tom. X; de methodo intercalandi Leopoldi Pilati & Cl. Hambergeri, in den Act. Erudit. 1735; de lapide in trunco betulæ reperto, in den Act. physico-med. Nat. Curios. Vol. III; de demonstratione Jurini, virium mensuræ leibnitianæ opposita, in den Act. Erudit. 1735; de proportionibus harmonicis; de vera virium corporearum natura & varietate; progr. de virtute hominum morali placira philosophorum exponens; oratio de vera virtutis indole & præstantia. Götten. Leb.

**RICHTER** (Gregorius), geboren zu Ostritz in der Oberlausitz 1560 den 1 Februar. ward 1584 Collega des Gymnasi zu Görlitz, 1587 Pastor zu Nausche, 1590 Diaconus zu Görlitz, und 1606 Pastor primarius daselbst; mußte sich bey Empfang seiner Vocation obligiren, kürgere Predigten zu thun, die Vorbitzten, sonderlich vor der Predigt zu mäßigen, und articulatus zu reden. Er schrieb axiomata politica, æconomica, ecclesiastica & historica; die göttliche Liebes-Flamme; ein dreyfaches Gutachten wider Jacob Böhmens Morgenröthe, welches von erwehntem Böhmen refutirt worden, und starb 1624, 14 Aug. im 65 Jahre. Fu. Cr.

**RICHTER** (Gregorius), der jüngere, ein Sohn des ältern, war Diaconus zu Görlitz, und ein deutscher Poet, versfertigte unter andern das Lied: Lasset ab von euren Thränen und vergeßet euer Leid &c. und starb vor 1645.

**RICHTER** (Joh.), ein Magister Phil. war zu Troyan in der schwabstedtischen Inspection im Schleswigischen Pfarrer, wurde aber einiger Verbrechen wegen 1693 removirt. Man hat von ihm eine disp. de principiis actionum humanarum, die er zu Kiel 1670 gehalten. Mol.

**RICHTER** (Nicod.), siehe de Richterfeld.

**RICHTER** (Samuel), ein Fanaticus zu Anfange des 18 Seculi, aus dem Dorffe Reichau in dem Schlesischen Herzogthum Brieg, versiechte sich mehrentheils unter dem Nahmen Sinceri Renati, hatte sich die verkehrten Meinungen Jacob Böhmens und Paracelsi ganz einnehmen lassen: und suchte, nachdem er sich zu Halle der Gottesgelahrtheit gewidmet, solche allenthalben auf den Predigstuhle zu bringen. Man hat von ihm Theophilosophiam theoretico-practicam, so zu Breslau 1711 in 8 gedruckt worden; goldene Welle der Natur und Kunst, darinne er unter dem Deckmantel der sogenannten Alchymie, der Manichæer Gotteslästerungen nebst Böhmens Thorheiten vorträgt.

**de RICHTERFELD** (Nicomemus Richter), ein Pommerischer von Adel, von Stralsund, war des kaiserlichen königlichen Ober-Hof-gerichts zu Dörpzt Assessor, übersetzte aus dem Englischen ins Deutsche ein Buch von der Heiligung des Sabbath unter dem Titel: Dies dominicus redivivus, und starb den 1 Mart. 1687, im 39 Jahr. W. d.

**RICIO**, siehe Ritus.

**RICHWORD**, siehe White (Thomas).



**RICIUS** (Alphonf.), ein Dominicaner von Neapolis oder Neapland, war Doctor der Theologie, und las zu Paris über den Lombardum, begleitete König Ludwig XII, unter dessen Regierung er Confesseur du Com-mun de la Maison du Roi war, nach Neapolis, disputirte im Rückwege mit den Waldensern de purgatorio, und gab hernach dialogum de purgatorio animabus purgandis præparato zu Paris 1509 in 4, und editiones christianæ religionis eben daselbst 1512 in 4 heraus, welchen letztern noch 3 hymni in laudem S. Joh. Baptistæ, und quæstio, an meritum existentis in prosperis amplius sit, quam illius qui fert patienter adversa, angefügt ist. Ech.

**RICIUS** (Bernard.), ein Sicilianer von Messina, war des Constantini Lascares Schüler, brachte es in der griechischen und lateinischen Literatur ziemlich weit, florirte 1526, und schrieb de urbis Messanæ perver-sa origine; epigrammata latina &c. M.

**RICIUS** (Paul.), ein bekehrter Jude aus Deutschland im 16 Seculo, war anfänglich Professor Philosophiæ zu Pavia, hernach Kayser Maximiliani I Leib-Medicus, statuirte die Himmel hätten eine Seele, und schrieb philos. propheticam ac talmudisticam pro christ. veritate tuenda; de 613 mosaicæ sanctionis edictis; farraginem ex Talmudæor. codice excerptam; Itagogen in cabbalistar. eruditionem; de modo orandi in nomine tetragrammato; de IX doctrinar. ordinib. & totius peripatetici dogmatis nexu compendium; stateram prudentum; de cælesti agricultura; compendium Mischnæ Codicis Sanhedrim; orat. de expeditione contra Turcas; meditationem in Psalmum beatus vir; lib. de sacris imaginibus & earum cultu, so in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Seine Werke sind zu Augsburg 1541 in folio zusam-men gedruckt worden. Er hat auch R. Jos. Geatilia מרררן portas lucis guten Theils ins Lateinische übersetzt. W. Ad. B.

**RICK** (Jac.), ein deutscher JEtus von Urweiler im Eölnischen, lebte um 1580, und schrieb de unionem prolium; tractat. de examine seu proba sagarum super aquam frigidam projectarum, welcher letztere 1686 zu Leipzig aufgelegt worden.

**RICK**, oder Ryquius, (Justus), ein Niederländer von Gent, geboren den 6 May 1587, studirte die Humaniora, Philosophie und Jura zu Douay, gieng nach Italien, ward Canonicus zu Gent, und Bibliothecarius bey dem grossen Sarego zu Perugia, schrieb panegyricos; de Capitolio romano; tractat. de anno seculari jubileo; epistolarum centurias 2, und starb 1627. A. W. d.

**RICKEL**, oder Carthusianus, (Dionysius), siehe de Leewis.

**RICKEMANN**, siehe Richmann.

**RICOBALDUS** Ferrariensis, ein italiänischer Historicus im 13 Seculo, war von Ferrara gebürtig, und nach einiger Meinung auch Canonicus daselbst; welches aber so zweifelhaft ist, als daß er mit seinem

Vornahmen Gervasius geheissen. Er starb um das Jahr 1313, in einem ziemlich hohen Alter, und hinterließ eine histor. imperatorum romanor. von Carolo M. an, bis auf das Jahr 1598; eine historiam pontificum romanor. von Petro, bis auf seine Zeiten; eine compilationem chronologicam, bis An. 1312, welche ins-gesamt in Eccardi scriptor. med. ævi t. 1 befindlich sind. Sonst soll er auch ein Chronicon romanorum imperatorum von Carolo M. bis 1298 in lateinischer Sprache geschrieben haben, so von der obgedachten Historie, die man sonst auch Pomarium nennt, unterschieden ist, und welches der Graf Matth. Maria Bojardo seinem Vorgeben nach ins Italiänische übersetzt, Muratorius aber in solcher Sprache seinen scriptor. rer. Ital. rom. 9 einverleibet. Da man aber gar kein lateinisch Original davon antrifft, und das Chronicon dem Pomario auch zum öftern widerspricht; so vermuthen einige nicht unbillig, daß Bojardo dieses Werk selber aufgesetzt, und dem Ricobaldo nur untergeschoben habe. Man hat auch von ihm im Manuscript Compendium historiæ romanæ, und descriptionem provinciarum orbis de origine urbiæ Italiae & ipsius Italiae primo incolatu. Eccard & Muratorius in præfationibus. HL. Fa.

**RICOBONUS** (Anton.), ein Italiäner, 1541 zu Novigo geboren, brachte es in kurzen unter Pauli Manutii, Sigonii und Mureti Anführung in Humanioribus weit, lehrte in seiner Jugend die Humaniora zu Novigo, wurde zu Padua 1571 Doctor Juris, und kurz darauf Professor Eloquentiæ, war Josepho Scaligero sehr feind, schrieb Commentar. in Ciceronem; Comment. de historia cum fragmentis historicorum veterum illustratis; paraphr. in rhetoric. & poeticam Aristot.; de gymnasio patavino; de consolatione edita sub nomine Ciceronis; orationum Tomos II; compendium artis poeticæ; de usu artis rhetoricæ; Comment. ad Aristotelis ethicorum ad Nicomachum libros X, cum sua versione; in universam Ciceronis doctrinam oratoriam, und starb 1599. Sein Commentarius de gymnasio patavino steht in dem thesauro antiqu. & histor. Italiae Tom. II Part. IV. Tom. Ghil. Teiff.

**RICOBONUS**, oder Riccobonus, (Mich. Ang.), ein Canonicus zu Vintimiglia und Abt zu St. Maria Magdalena, starb 1662, im 72 Jahr, und hinterließ relationem itineris lauretani a Marchione Fosdinovi facti. Ol.

**RICOLDUS**, siehe de Monte crucis.

**RICOLPHUS**, siehe Riculfus.

**RICOLVI** (Jo. Paul.), ein italiänischer Antiquarius, hat in Gesellschaft Herrn Anton. Rivarolla Marmora taurinensia in zwey Quart-Bänden, ingleichen eine Abhandlung von der alten Stadt Industria gemeinschaftlich ausgearbeitet und zum Drucke befördert. Mit eben demselben gedachte er ein historisches Verzeichniß der in der königlich-turinischen Bibliothec befindlichen Handschriften ans Licht zu stellen, und das



selbe sowohl mit critischen Anmerkungen, als mit Proben der alten Schreibart auszugupuzen, ward aber durch den Tod daran gehindert, der ihn 1748 den 5 Jan. zu Turin im 26 Jahre seines Alters überreilte. Er hatte auch seit geraumer Zeit an einer italiänischen Uebersetzung des bekannten englischen Werkes von Herrn Pope, ingleichen an einer weitläufigen Sammlung der besten Gedichte von den grössten italiänischen Dichtern der vorigen Zeiten gearbeitet, deren Herausgabe gleichfalls durch seinen Tod unterbrochen worden. NZ.

**RICULFUS**, ein Erz-Bischoff zu Maynz, stand bey Carolo IV. in grossen Genaden, brachte das von Isidoro Mercatore zusammen getragene Jus canonicum aus Spanien mit in Frankreich, und erklärte es mit grossen Ruhm; soll sich auch bemühet haben, Carolo IV. Geseze in Ordnung zu bringen, wozu er hernach noch einige fragmenta epistolar. decretalium etlicher Päbste gesezet, und starb An. 813. HL.

**RICULFUS**, Bischoff zu Cessa um 889, hat constitutionem oder canones ecclesiasticos geschrieben, die anfangs Joh. Cordesius nebst *Hincmari* opusculis edirt, worauf sie auch in die Concilia gebracht worden. Fa.

**RICULFUS**, oder Ricolphus, ein Dominicaner von Cöln, war als ein angesehenener Theologus in der Mitte des 14 Seculi berühmt. Er hat super IV libros sententiarum geschrieben. Ech.

**RICUTIUS** (Joh.), siehe Vellinus.

**RIDDERMARCK** (Andreas), war zu Jencöping in Smaland um 1657 geboren, studirte zu Lunden, Jena, Leipzig, Wittenberg, Gießen, Halle und Leiden, that eine Reise durch Deutschland, Italien, Frankreich, Engelland und Holland, wurde darauf Professor Mathematicum zu Lunden in Schonen, und schrieb diss. de signatura foetus in utero; de sensu tactus; de lachrymis vitreis; de vacuo vero & ficto; de stellis fixis & de situ telluris in zonis; introductionem in philosophiam. Nova liter. mar. balth.

**RIDEMANN** (Nic.), ein Licent. Theol. und Prediger der Marien-Kirche zu Rostock, geboren zu Kiel 1610 den 13 May, gab eine Zeitlang einen Wein-Böttger ab, las bey müßigen Stunden einen Autorem, studirte nachgehends erstlich auf dem Gymnasio zu Hamburg, hernach aber zu Königsberg, Rostock und Marburg, schrieb Syntagma theologicum; disputat. inaugural. de substantia Spiritus S. divina &c. und starb 1662 den 25 Merz. G, e, t. Mol.

**RIDER** (Joh.), von Carrington in Cheshire, war Prediger zu Vermondsey bey London, und leztlich Bischoff zu Killaloe in Irroland, schrieb Dictionarium angl. latinum, und im Englischen Antiquitatis præjudicium pro religione protestantium, it. ep. de novis Hiberniæ, und starb 1632, 12 Nov. Wo.

**RIDEVALLUS** (Joh.), siehe Johannes.

**RIDLEY** (Lancelot.), ein Engelländer aus der Mitte des 16 Seculi, war. Präbendarius zu Cantelberg,

hatte zuvor einen Prediger abgegeben, und schrieb comment. in epist. ad Ephesios, Philippenses & Colossenses; Comment. in librum Josuæ; Comment. in evangelium Matthæi; in ultimas epistolas Joannis; in epist. Judæ; de XII abusibus missæ &c. Er soll zuletzt noch zu der römisch-catholischen Religion übergetreten seyn. Bal.

**RIDLEY** (Hamfred. oder Henr.), ein englischer Medicus und des medicinischen Collegii zu London Socius am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, schrieb im Englischen anatomiam cerebri, die von Mich. Krm. Etmüllern ins Lateinische übersezt worden, und in den ephemer. acad. Nat. Cur. steht; observationes medico-practicas & physiologicas; experimentum anatomicum ad verum duræ matris causam detegendam institutum. AE.

**RIDLEY** (Nicol.), ein Bischoff zu London, war aus einer ansehnlichen Familie in der Graffschaft Durham, und zu Cambridge erzogen, wurde Doctor Theologiæ und Königs Eduardi VI Capellan, war von kleiner Statur, aber grosser Fähigkeit, schrieb de cultu imaginum; de misero Angliæ statu; comparisonem doctrinæ de evangelio cum traditionibus pontificiorum; einen Tractat de cæna Domini; wie auch etliche andere wider die Catholischen, und wurde als Maria zur Crone kam, zu Oxford verbrannt, 1555 den 10 Oct. nachdem er etliche Tage vorher die protestantische Lehre wider die gelehrtesten Leute daselbst gründlich vertheidiget hatte. Fr. R. Pir.

**RIDLEY** (Thom.) siehe Egerton.

**RIDLEY**, oder Rydley. (Thom.), von Ely in Engelland, studirte zu Cambridge, ward Schul-Rector zu Eaton, hernach Cankler des Bischoffs von Winchester und General-Vicarius des Bischoffs von Cantelberg, schrieb im Englischen Conspectum legum civilium & ecclesiasticarum, den Joh. Gregorius 1634 mit Anmerkungen zu Oxford ediret, und starb 1628 den 23 Jan. Wo.

**RIDOLFI** (Carlo), hat 1648 *le Maraviglie dell' arte, ovvero le vite de gl' illustri Pittori veneti e dello stato*, in 2 Theilen zu Venedig in 4 ediret.

**RIDOLFI** (Nic.), ein Historicus von Florenz zu Ende des 15 Seculi, hat historiam florentinam geschrieben, die nebst andern florentinischen Geschicht-Schreibern hat heraus gegeben werden sollen, bis iezo aber noch im Manuscript liegt. Fa.

**RIDOLFINUS** (Petr.), ein italiänischer Jctus, florirte 1659, und schrieb praxin judicariam. K.

**RIDOLFUCCIS** (Luc.), ein Cardinal und Bischoff zu Nuceria in Umbrien, von Camerino, legte sich auf die Jura, verwaltete unterschiedliche wichtige Aemter am päpstlichen Hofe, schrieb einige juristische Bücher, und starb zu Perugia 1388. Ja.

**RIDOLPHINUS** (Raynald), ein Jctus und Poete von Perugia, war erst daselbst, hernach aber zu Pisa Professor Juris, schrieb lecturas, ordinarias in jure; orationes; Carmina &c. und starb in seiner Geburtsstadt 1591. Ja. Ol.



**RIEBLING** (Joh.), ein Magister Philosophiä und Lutheri und Melanchthonis Discipel, von Hamburg, ward 1529 Pastor an der Catharinen-Kirche zu Braunschweig, und reformirte da am ersten, machte sich aber wegen seines Stolzes verhasst, kam 1539 als Pastor und Superintendent nach Parchim, schrieb die lutherische mecklenburgische Kirchen-Ordnung in nieder-sächsischer Sprache, und starb den 25 Nov. 1554, im 60 Jahr. Mol.

de **RIEDEN**, siehe Volmar.

**RIEDLIN** (Virus), ein Medicus, geboren zu Ulm in Schwaben 1656 den 19 Martii, gieng 1674 nach Tübingen, und 1676 nach Padua, allwo er Doctor wurde. Er practicirte darauf zu Augsburg, wurde daselbst 1679 in das Collegium Medicorum aufgenommen, 1682 zum Professore Physices, und hernach zum Dechant gedachten Collegii medici gemacht. 1704 aber zog er nach Ulm, kriegte allda 1707 die Aufsicht über die Chirurgos, wurde 1713 Dechant des medicinischen Collegii allda, und starb 1724. Seine Schrifften sind: *Observationum medicarum Centuriæ II*; *Lineæ medicæ, s. observationes medicæ per singulos menses annorum sex 1695-1700 ductæ*; *medulla Pharmacopœiæ augustanæ*; *Iter medicum*; *Methodus curandi febres*; *de Embrochis*; *Cura medicæ*; Anweisung die vornehmsten Krankheiten zu heilen, unter dem Nahmen *Jatrophilus Sincerus*. Er gab auch seines Vaters *D. Viti Riedlini* manuuctionem ad studium medicum, ingleichen seines Groß-Vaters *Georgii Riedlini* observationes chirurgicas heraus, und ließ verschiedene Anmerkungen in die *Miscellanea naturæ curiosorum* setzen, in denen man zugleich seine Lebens-Beschreibung findet.

**RIEGE** (Georg.), ein hamburgischer Rechenmeister und der dafigen Rechnungs-Gesellschaft Mitglied unter dem Beynahmen des Reiffenden, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb *lapidem lydium mercatorum*, oder Probierestein der Kauffmännischen Rechnung. Mol.

**RIEGE** (Petr.), ebenfalls ein Rechenmeister zu Hamburg in der letzten Heifte des 17 Seculi, schrieb *arithmetische Lust- und Lehrschule*; *Handbüchlein*; *Freundschafts-Spiegel*; *Beicht- und Communions-Buch*. Mol.

**RIEGER** (Georg Conrad), ein württembergischer Theologus, geboren zu Canstadt 1687 den 27 May, studirte zu Blaubeuern und Maulbrunn, Nebenhausen und Tübingen, ward 1708 Magister und 1713 Repetens des fürstlichen Stipendii zu Tübingen, solgends 1718 Diaconus zu Aurach, 1721 Professor Gymn. und Mittwochsprediger zu Stuttgart, 1733 Pastor zu St. Leonhard, und 1742 Special-Superintendent und Hospital-Prediger daselbst; hatte eine besondere Gabe zu predigen, und starb 1743 den 16 April. Seine Schrifften sind: *Salz-Bund Gottes mit der salzburgischen Kirche*, in 7 Theilen; *Historie der alten und neuen böhmischen Brüder*,

in 24 Theilen; württembergische Tabea oder das Leben der sel. Jungfr. Sturmin; das Leben der edlen Römerin Paulæ, aus Hieronymo deutsch; das Leben Argulæ von Grumbach und Arsatii Seehofers; *Herzens-Postia*; *historia architecturæ civilis*; *Vindiciæ scholarum publicarum contra observatorium hallensium*, *Christianum Thomassium*; *neu eröffneteter Andachts-Tempel*; *Betrachtung von der herrlichen Sorgfalt des himmlischen Vaters*, und seines Sohnes Jesu Christi, auch nur um eine einzige Seele, und zwar des geringsten Menschen auf Erden; die Kraft der Gottseligkeit in Verleugnung sein selbst, Aufnahme des Creuzes und der Nachfolge Christi, in 2 Theilen; etliche neuere Exempel und daraus gezogene Vorschläge für solche, die mit ihren zeitlichen Mitteln gern gutes thun wollten; moralisch-theologische Belehrung von dem eigentlichen und wahren Ursprunge des bürgerlichen Regimentes; mütterliches Tugendbild zweyen Kindern zum öftern Anschauen aufgehängt; historisch-philosophische Reflexionen über die in Servien angegebene Vampyres; heilige Ofter; Seyer in 18 Betrachtungen über Matth. XXVIII, 1-7 über die Auferstehung Christi; richtiger und leichter Weg zum Himmel durch 8 Stufen der Seligkeit, aus der Berg-Predigt Christi Matth. V, 1-12, welches Buch nach des Verfassers Tode dessen Eidam M. Wilhelm Jeremias Jacob Closs heraus gegeben, demselben auch die solchem gehaltenen Predigten, dessen Lebenslauf und Verzeichniß seiner gedruckten Schrifften beygefügt; viel einzelne Predigten; Programmata &c. Mos. Neub.

**RIEM**, siehe Khiem.

**RIEMER** (Joh.), ein Doctor Theologiæ, geboren zu Halle in Sachsen 1648 den 11 Febr. wurde nachdem er zu Jena seine Studia absolviret, und daselbst Magister worden, auch mit 2 jungen Grafen in Frankreich und Engelland zu reisen gesonnen war, 1678 am Gymnasio zu Weiffensels zum Professore Eloquentiæ und Poeseos an des berühmten Weiffens Stelle berufen; hiernächst Pastor primarius in der Stadt Osterwick im Halberstädtischen, hernach 1690 Superintendent zu Hildesheim, 1693 Doctor Theologiæ zu Helmstädt, und endlich 1704 Pastor an der St. Jacobi-Kirche in Hamburg, allwo er 1714 den 10 Sept. gestorben. Er disputirte über 120 mahl als Präses von allerhand Materien aus der Philosophie, Historie und griechischen Literatur, z. E. de proportionemulica veterum & nostra; vitia virtuosa sexus feminini ex dolis, bellis, & duellis, mulierum historico & politico filo contexta, u. a. m. hinterließ auch sonst verschiedene Schrifften, als den politischen Maul-Affen; politischen Stockfisch; Centum arcana politica; Lust-Redner; einen Stern-Redner; einen Schatz-Meister aller Leid- und Freud-Complimenten; ein oratorisches Lexicon, oder apophthegmatischen Vorrath; kurzweiligen Redner; Hof- und Regenten-Redner; Christi Farbe und Teufels-Larve



Larve oder Evangelien-Postill; Schellenz und scheltenswürdige Thorheit böotischer Poeten in Deutschland; schlaflose Nächte, oder Evangelien-Postill; verblühtes Christenthum oder Epistel-Postill; evangelische Gleichniß = Reden; Erklärung des heiligen Vater Unser; An- und Abzugs-Predigten; und unterschiedliche Comödien, z. E. den glücklichen Bastard oder tyrannischen Groß-Vater; den in aller Welt beweinten Maccabæum, in den großen Thaten Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg, welche 1682 unter dem Titel: lustiger Hof-Parnassus in theatralischen Discursen, zusammen heraus gekommen. Leb. Neu. Mol.

RIEMER (Valentin.), ein Doctor Juris, wurde 1582 zu Hirschberg in Schlessien, allwo sein Vater Syndicus war, nach dessen Tode geböhren, studirte zu Breslau, Leipzig, Marburg und Gießen, promovirte zu Jena, allwo er anfänglich Prof. Histor. und Poeseos, hernach Professor Juris und Hofgerichts-Assessor wurde; starb am hüzigen Fieber 1635 den 21 April, und hinterließ Decades 15 quæstionum illustrium juris; Dispp. de jurisdictione; de dolo; de jure accrescendi; de mutuo; de usufructu; de summa historiarum in omnibus disciplinis utilitate; de obligationibus; Discursum; an status & Ordines Imperii, inito fœdere cum invictissimo Rege Sueciæ, aperto Marte in numerosum Imperatoris exercitum iuste irruerint, & an hujusmodi belli eventus sit felicissimus an tristissimus? und im Manuscript einen Tractat de Contractibus. Fr. Z. Ec.

RIEMSCHNEIDER (Johann Günther), ein Medicus zu Quedlinburg, lebte um 1674, und schrieb: Bedenken, was vom Urinschen, und der herumstreichenden Markt-Schreyer Argney zu halten zc.

RIENCOUR, siehe Riancour.

di RIENZO (Cola), siehe Laurentio.

du RIER, siehe Ryer.

RIERA (Domin.), ein Dominicaner von Majorca, war um das Ende des 17 Seculi berühmt, lebte auch noch 1711, und schrieb mare magnum exemplorum SS. Rosarii ex diversis auctoribus & voluminibus congregatum, welchem P. *Alani de Rupe* psalterium, Christi & B. M. beygefügt ist; ingleichen psalterium marianum præfiguratum. Ech.

de RIERA (Jo.), ein Franciscaner aus der Insel Majorca, florirte 1627, schrieb Tractatum, in quo responderetur omnibus quæ objecta fuerunt Raymundi Lullii doctrinæ &c. und starb endlich im irrländischen Collegio zu Rom. Ant.

RIERA (Raphael), ein spanischer Jesuit aus Barcelona, wurde 1548 von Ignatio nach Mexina geschickt, daß er nebst noch 9 andern daselbst ein Jesuit-Collegium stifften solte. Nach der Zeit war er Prediger zu Loreto, und starb daselbst den 1 Jan. 1582. Man hat von ihm historiam de anno jubilai 1575, und tr. de miraculis B. M. V. lauretanæ. Al. Ant.

de RIEROS (Jo. Sorapan.), ein spanischer Doctor Medicinæ, von Logroson, practicirte zu Granada, Sevillen zc. florirte 1616, und schrieb *Medicina española contenida in Proverbios vulgares de nuestra lengua* &c. Ant.

RIES (Adam), ein Deutscher, brachte es in der Arithmetica, Algeber und Geometrie sehr weit, hielt sich zu Annaberg in Meissen auf, schrieb das bekannte Rechenbuch, darinne die enthaltenen Exempel vor so künstlich gehalten wurden, daß man zu seiner Zeit diejenige für vollkommene Rechenmeister hielt, welche selbige solviren konten, und starb 1559. Diet.

RIESER (Franciscus), ein Chymicus, hat 1606 *Cabala chymicam, Concordantiam chymicam, & Azot Philosophorum solificatum*, in deutscher Sprache zu Mühlhausen in 8 edirt, so sehr rar ist.

RIESS, siehe Gigas.

RIESSELMANN (Jo.), geböhren zu Bremen 1630 den 13 August. studirte daselbst wie auch zu Rinteln, Marburg und Frankfurt an der Oder, allwo er Professor hebr. Lingvæ und hernach Doctor und Professor Theolog. wurde, de creatione &c. disputirte, und zu Aufrichtung der neuen Scholæ fridericianæ 3000 Thlr. legirte. Acht Jahr vor seinem Tode hatte er immer Ansehung von Schlag-Flüssen, wodurch er zuletzt sein Gedächtniß fast ganz verlor, und 1698, 17 Jun. im 68 Jahr verstarb. Be.

RIETMAKER (Hubertus Arnoldus), ein brabantischer Medicus von Breda, erlernte zu Löben die Arzneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, wurde sodann Stadt-Physicus in Tienen, schrieb Tractat. de nephritico dolore, war auch willens libros III de cura sanitatis heraus zu geben, und florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi. Li. Ke.

du RIEU (Samson), ein französischer Jesuite, geböhren zu Cominges 1589, lehrte die Humaniora und Philosophie, gab einen beliebten Prediger ab, ward Rector des Collegii zu Rhodes, schrieb im Französischen de occasionibus peccatorum, und starb 1652, 9 May zu Aux. Al. W. d.

RIEVALL, siehe Nicolaus Rievallensis.

de RIEZ (Petr.), siehe Petrus de Riez.

RIFFERIUS, ein Franzose, war General-Prior der Carthäuser, schrieb statuta atque consuetudines Carthusiensium, welche nebst andern dergleichen Constitutionen von Innoc. Masson in disciplina ordinis carthus. zu Paris 1703 heraus gegeben worden, und starb 1627. O. Sa.

RIFFUS, siehe Rivius.

de RIGA (Petrus), ein Franzose von Vendome, war erstlich Canonicus und Cantor der Marien-Kirche zu Rheims, hernach von 1170 an Canonicus regularis Augustiner-Ordens in der Abtey zu St. Denys, eben daselbst, brachte die biblischen Bücher in lateinische Verse, und gab diesem Werke den Titel Aurora, oder Bibliotheca, welches zwar größten theils noch nicht gedruckt



gedruckt ist, indem nur etwas davon in *Leyseri* hist. poetar. und in *Barthii* adversar. stehet, aber in viel Bibliotheken im Manuscript liegt. Es wird ihm auch liber de Grammatica, und Speculum ecclesiae, so er gleichfalls in Versen geschrieben, und in den englischen Bibliotheken befindlich ist, beygelegt. Er starb 1209. *Alberici* chron. Bu. O. Fa.

RIGALDUS, siehe Rigaud.

RIGALDUS (Jo.), ein Franciscaner um 1310, schrieb compendium pauperum, in welchem er das meiste aus *Hugonis* Argentinensis compendio theologiae veritatis genommen. Wadding nennet ihn Episcopum Draconensem. Fa.

RIGALTIUS (Nicol.), ein Jurist, Philologus und Poet, geböhren zu Paris, woselbst sein Vater ein Medicus gewesen, 1577, legte den Grund seiner Studien bey den Jesuiten, welche sich vergeblich bemüheten, ihn in ihre Gesellschaft zu ziehen. Nach diesem wurde er ein Advocat, wobey es jedoch, weil er zu viel Zeit auf die Humaniora gewendet, oder sonst die rechten Eigenschaften dazu nicht besaß, wenig Beyfall und Ehre erlangte. Hierauf half er erstlich Casaubono die königliche Bibliothec in Ordnung bringen, und wurde nach demselben Bibliothecarius. An. 1613 erhielt er die Stelle eines Parlaments Raths zu Metz, bekam auch folgendes die Commission eines General-Procureur bey der souverainen Cammer zu Ranci, und wurde endlich Intendant der Landschaft Metz, worauf er zu Toul im August. 1654 mit Tode abgieng. Er war in den Sprachen, sonderlich in der griechischen, wohl versirt, schrieb Glossarium ταντων μισοβουλαρον; das Leben Petri Puteani, seines guten Freundes, welches auch in *Guil. Batesii* Collection stehet; vitam Romani, episcopi rothomagensis; funus parasiticum, in einer Satyre, die oft gedruckt, auch Kirchmanns tract. de funeribus Romanorum beygefügt worden; observationes de populis Fundis, welche man auch in *Jo. Ge. Gravii* Thesaurus Antiquit. roman. T. II findet; apologeticum pro Ludovico XIII, Galliarum Rege; gab auch Cypriani, Minucii Felicis und Tertulliani Werke; *Onosandri* Strategicum; *Achmetis*, filii Seirim, Oneirocritica; *Persium*; *Juvenalem* cum Diss. de Satyra Juvenalis; Scriptores rei accipitrariae; Auctores finium regundorum mit Anmerkungen und glossis agrimensores heraus. Als er *Tertulliani* opera zu ediren beschloß, sen hatte, ließ er stat eines Prodrömi drucken: *Quinti Tertulliani* libros IX & Cod. MSto Agobardi, in bibliotheca regia obvio, emendatos & observation. illustratos, worinne er aus Tertulliano beweisen wolte, es könne ein Laye im Fall der Noth das heilige Abendmahl administriren. Dardier schrieb *Gabriel von Aubespine* l'ancienne police de l'Eglise sur l'administration de l'eucharistie; Rigaltius erklärte sich darauf in epistola ad Gabriel. Albaspinæum episcopum aurelianensem de sacrificio eucharistiae, er sey durch den Bischoff überzeugt, und mit ihm gleicher Meinung. PB. Pe. Nic.

Gelehrt. Lexic. T. III.

RIGALTIUS (Paul.), siehe Ricaut.

RIGANDUS (Jo.), ein Franciscaner, war Clementis V Pönitentiarius, florirte um 1310, und schrieb summam confessariorum. Fa.

RIGAUD, ein französischer Dominicaner, oder Augustiner-Mönch im 13 Seculo, hat einen Comm. in IV libros sententiarum, auch Sermones hinterlassen, von denen ersteres in dem Gymnasio san-jacobo zu Paris im Manuscript anzutreffen. Ech.

de RIGAUD (Odo), sonst Rigaldus, oder Reginaldus genannt, ein Erzbischoff zu Rouen von Lion aus einer alten adelichen Familie, begab sich 1236 in den Franciscaner-Orden, wurde Doctor Theologiae, kam 1249 nach Engelland, daselbst einige alienirte Güter wieder an sein Erzbischofthum zu bringen, nahm 1267 einen Creuzzug vor, wohnte 1274 dem Concilio zu Lion bey, starb aber im Junio folgenden Jahrs, und hinterließ sermones; commentaria in quatuor libros Moysis; in Psalmos & evangelia; in 4 libros sententiarum; morales quaestiones. Sa. O. Wa. Ol.

RIGBERIUS, siehe Gerberon (Gabriel).

RIGERMAN (Ant.), ein Dominicaner von Alost in Flandern, trat zu Gent 1531 in den Orden, wurde General-Prediger, in verschiedenen Conventen Prior, auch Inquisitor in Glaubens-Sachen, gab *Alberti M.* paradisum animae in niederländischer Sprache heraus, brachte auch verschiedene Tractate des Jod. Caulier in Ordnung; schrieb über dieses de preparatione ad sacram communionem, ingleichen Enchiridion theologicum, welche noch zu Gent im Manuscript liegen, und starb daselbst den 12 Jun. 1585, im 76 Jahr. Ech.

RIGHETTINUS (Hieronymus), ein Italiäner, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, schrieb einen schönen Abriß Romae triumphantis, dedicirte solchen Sixto V, und wurde von demselben mit dem Bischofthum Gaorli begabt. *Garzoni* Piazza universale.

RIGHI, siehe Rich.

RIGHTWYSE, siehe Ritwyse.

RIGOLDUS, siehe Rigord.

RIGOLEUCIUS, (Jo.), ein französischer Jesuite, von St. Ouintin, lehrte Humaniora, schrieb Jesum amabilem; instructionem de oratione mentali; tr. de custodia cordis; epitomen vitae perfectioris; Monita circa receptionem Virginum in Monasteria observanda; XL epistolas spirituales &c. und starb 1658, im 63 Jahr. W, d. AE.

RIGORD, oder Rigot, oder Rigold, ein Franzose, lebte im Anfange des 13 Seculi, war ein Minimus Clericorum Sancti Dionysii, wie auch des Königes Philipp Augusti Chronographus und Medicus, und schrieb gesta Philippi Augusti Francorum regis, welche in des *Du Chesne* scriptoribus veteribus historiae Franciae Tomo V, wie auch unter *Pet. Pithæi* Scriptoribus veteribus XI stehen. Dieser Codex der Historie, welcher in der vaticanischen Bibliothec liegt,

Nrr rrr

ist



ist weit accurater, als dasjenige was man davon im Drucke hat. Mr. de la Curne hat von seinem Leben und Schriften eine besondere Dissertation geschrieben, welche in den *memoires de l'acad. des belles lettres* befindlich ist. Vo. Postev. Fa.

**RIGORD** (Jo. Petrus), ein wegen seiner trefflichen Medaillen-Wissenschaft berühmter Franzose, war ein Ritter von dem Orden St. Michael, ancien Commissaire von der Marine, ingleichen Subdelegatus des Intendanten in der Provence, und ein Mitglied der Academie zu Marseille, allwo er auch den 20 Jul. 1727, ohngefähr im 75 Jahr seines Alters mit Tode abgieng. Man hat unter andern von ihm eine *dissert. historique sur une medaille d'Herode Antipas*; ingleichen eine *reponse* auf die diss. des Mr. Graverol, sur l'explication d'une medaille grecque, qui porte le nom du Dieu Pan; welche beyde 1689 heraus gekommen. HL.

**RIGOTUS**, siehe Rigord.

**RIGTHSWYSE** (Joh.), siehe Rytwise.

de **RIGUARDATIS** (Bonif.), von Nursia aus Umbrien, florirte 832, und schrieb de Caelo; de Mundo; de veritate fidei christianae &c. Ja.

de **RIGUARDATIS** (Jo. Bapt.), siehe Lallius.

**RIGUES**, oder Riguez, (Robertus), hat 1675 den Vellejum Patetculum mit Noten in usum Delphini zu Paris in 4 edirt, so 1726 wieder aufgelegt worden.

de **RIGUET**, ein Abt und Gouverneur Herzogs Caroli V von Lothringen, Grand-Prevot von St. Die Groß-Almonier von Lothringen und Staats-Rath, war ein guter Criticus, und starb 1701; in welchem Jahr auch sein *Système chronologique des Evêques de Toul* in 8 gedruckt worden. Seine *histoire de l'eglise & des grands Prevots de S. Die* liegt im Manuscript in der Schatz-Kammer dieses Stiffts. Leb.

**RIGUEZ**, siehe Rigues.

de **RIHUERGA** (Joh.), ein spanischer Mönch von dem Orden der Minimorum St. Francisci de Paula, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *compendio de los Reyes antiguos de Espanna*, so noch im Manuscript liegt. Ant.

**RIIF**, siehe Rivius.

**RILAND** (Jo.), gebahren um 1619 zu Overdinton in Glocestershire, ward Archidiaconus zu Coventry, schrieb viel Predigten, und starb 1673, 3 Mart. Wo.

**RILINDIS**, oder Richlindis, eine Aebtissin zu Bergen oder Hohenburg in dem Nischstädtischen, hat um 1095 gelebt, und versas ad forores alitonenenses geschrieben, deren Daum in der Vorrede über den Hieronymum de baptismo gedendet, und welche in Teyners Grammatica stehen. Fa. Pau.

**RIMANDUS** (Reymundus), siehe Moller. (Daniel Wilhelm).

**RIMBERTUS**, siehe Rembertus.

**RIMER** (Melch.), siehe Brymersheim.

**RIMICIUS**, oder Rimitius, ein italiänischer Eribent im 15 Seculo, hat das Leben Aesopi samt dessen Fabeln aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, davon zu Parma 1487 die erste Auflage zum Vorschein gekommen. Fa.

**RIMINALDUS** (Jo. Maria), gebahren zu Ferrara 1484, lehrte daselbst die Rechte mit grossem Ruhm, und starb 1496, im 63 Jahre. Panz. Fich.

de **RIMINI** (Gregorius), siehe Gregorius von Arimino.

de **RIMINI** (Sig. Mal.), siehe Malatesta.

**RIMITIUS**, siehe Rimicius.

**RIMPHOF** (Heinrich), hat 1647 den Drachen-König, oder Beschreibung des grausamen hochvermaledeyten Hexens und Zauber-Teufels samt einem appendice wider Joh. Seiferten zu Rinteln in 8 edirt.

**RIMPLER** (Georgius), ein chursächsischer Ingenieur, von Leisnig in Meissen, erlernte anfangs bey seinem Vater das Weißgerber-Handwerk, kam nachmahls in Liefand unter die gemeinen Soldaten, wohnte 8 nicht eben allwichtigen Belagerungen bey. Er er fand eine Art zu fortificiren, die von ihm den Namen hat; bekam hierbey zum Widersacher Johann Bernhard Scheitern, welchen er in einem Tractat sub tit. der gänzlich abgeschlagene furieuse Sturm Joh. Bernhard Scheiters, widerlegte. Seine Manier zu fortificiren, zeigte er in seiner so genannten befestigten Festung, die zu Ulm 1719 vermehrt wieder aufgelegt werden, und starb 1683 in der belagerten Stadt Wien, wo er bey der Fortification das Directorium geführt. W. d. Monatliche Auszüge.

**RIMSTON** (Wilh.), siehe Remington.

**RIMYNGTON** (Wilh.), siehe Remington.

**RINALDI** (Cæsar), gebahren zu Bologna 1559 den 12 Decembr. excellirte in der italiänischen Poesie, hatte ein schön Museum von raren Sachen gesammelt, versäumete auch im hohen Alter nicht leicht eine Comödie, schrieb *Lettere*; *Rime*; *l'Arianna*; *Canzonieri* &c. und starb 1636 den 6 Febr. Ghil.

**RINALDI** (Seraphinus), ein Dominicauer aus einem adelichen Geschlechte von Nocera, trat zu Neapolis 1576 in den Orden, wurde daselbst Professor Theologia, Provincial von Sicilien, und Diffinitor seines Ordens, endlich Bischoff von Morola, starb aber nicht lange darnach den 29 Sept. 1627, nachdem er *defensione de miracoli & azioni mirabili di sant Antonio*, Abbate benedittino geschrieben, so zu Neapolis noch im Manuscript liegt. Ug. Ech. To.

**RINALDUS** (Jacob), ein Jesuite von Rheims, doctor human. und Theologiam, schrieb *vitas Sanctorum Galliarum*, unter diesem Titel *Litia s. flores Galliarum sanctarum*,



sanctæ, und starb den 28 Oct. 1665, im 67 Jahr. W, d.

RINALDUS (Sebastian), ein Neapolitaner von Lanciano, war Bischoff zu Chalcedon, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *Historie della nobilissima famiglia Bucca*; orationem pro Philippi II Hispaniarum regis obitu. To.

RINCIUS (Cæsar), ein mayländischer Medicus, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache de peste mediolanensi, quæ 1577 urbem afflixit, welche Piece Joach. Camerarius ins Lateinische übersezt, und seiner Synopii commentariorum de peste mit beygefüget hat. Ke.

RINCK (Eucharius Gottlieb), ein Jctus, geböhren 1670 den 11 August, auf dem Land-Gute seines Vaters zu Stötteritz, einem Dorfe bey Leipzig, studirte zu Leipzig und Altorf, gieng darauf nach Wien, und von da als Hofmeister eines jungen Grafen von Löwenstein und Wertheim, nach Dänemarck, und besahe nebst demselben die ansehnlichsten Städte in Deutschland. Nach seiner Zurückkunft zu Altorf gieng er, nachdem er 1697 zu Altorf Doctor worden, das andere mahl nach Wien; und weil er ungemeine Lust zum Soldaten-Stande bezeugte, erhielt er unter der kaiserlichen Infanterie eine Compagnie. Er verließ aber diese Lebens-Art bald wieder, hielt sich einige Zeit zu Leipzig auf, ward 1709 Professor Juris zu Altorf, und starb daselbst 1746 den 9ten Februar, als kaiserlicher Rath, Professor primarius und Senior der Academie. Seine Schriften sind: Leopold des grossen merkwürdiges Leben und Thaten; Leben des römischen Kayfers Joseph; Disp. de mandatis cum & sine clausula, de numo unico, de veteris numismatis potentia & utilitate, de speculo saxonico, de collisione legum naturalium, de carroccis ex jure militari medii ævi, de origine electorum, de imperatoribus primis perpetuis ac folis academiæ in Germania auctoribus, de eo quod justum est circa galeam, de clypeorum ratione habenda in feudis. Er gab auch *Ferd. Fürstenbergii monumenta paderbornensia*, *Seb. Feschii* diss. de insignibus & eorum jure cum *Bartoli de Saxo-ferrato* tr. de insigniis & armis heraus, und schrieb nebst Imhoffen, den neuerschienenen historischen Bilder-Saal. Er verließ eine zahlreiche und ansehnliche Bibliothec, deren Catalogum dessen Schwiegersohn Herr Hofrath Adam Friedrich Glasenapp fertiget und 1747 edirt. Mos. NZ.

RINCK (Justus Gerard), ein Candidatus Theologiæ und Ministerii von Helmstädt, schrieb *Hermetem epistolicum* s. institutiones epistolicas, und ward den 31 May 1681 vor dem Thore zu Altorf vom Wetter erschlagen. W, d.

RINCKART (Martin), ein deutscher Poet und Magister Philosophiæ, geböhren zu Eilenburg in Meissen den 27 Apr. 1586, studirte und lebte von 1595 bis 1605 zu Leipzig, wurde 1610 Cantor zu Eisleben

bey St. Nicolai, 1611 Diacenus zu St. Annen daselbst, 1613 Pastor in Erdeborn im Mansfeldischen, und 1617 Archi-Diac. zu Eilenburg, starb 1649 den 8 Dec. im 64 Jahr, und verließ folgende Schriften: *Jesus*: Herzbüchlein in geistlichen Oden; *Catechismus*: Wohlthaten und Lieder; zehnfachen bibl. und kirchen-historischen Local- und Gedend-Ring; die meißnische Thronen-Saat; des irdischen und himmlischen Salomons hochweisen Prediger; leibliche, geistliche und himmlische Braut-Messe; den deutschen David; Discurs und Durchgang von deutschen Versen; *Monetarium seditiosum* oder Tragödie von Thom. Münchern; die Lieder: Nun danket alle Gott, it. Hilff uns Herr in allen Dingen, nebst vielen andern geistl. Gesängen und kleinen Schriften. Leben.

del RINCON (Antonius), ein mexicanischer Jesuit von Angeles, geböhren 1555, war ein beredter Prediger in seiner Muttersprache, schrieb *Grammaticam linguæ mexicanæ*, und starb 1601 nicht weit von seiner Vater-Stadt. Al.

RINCON (Franc.), ein spanischer Jesuit, aus der Gegend von Toledo, geböhren 1600, lehrte im Profest-Hause zu Neapolis die Humaniora, Philosophie und Moral-Theologie, lebte noch 1674, und schrieb unter dem anagrammatischen Rahmen *Cesfranchi Corone* in italiänischer Sprache *gloriam gloriarum deiparæ Virginis* s. de merito ejusdem. Al.

a RINDFLEISCH (Dan. Bucretius), siehe Bucretius.

RINDFLEISCH (Theodorus), hat 1631 *Variorum devotos rhythmos in sacrificio Missæ ante vel post elevationem per singulos hebdomadis dies vel dicendos vel canendos*, ohne seinen Rahmen zu Reisse in 12 edirt.

RING (Thomas Siegfried), ein Schlesier, war Doctor und Professor Pandectarum zu Frankfurt an der Oder, hat wohl ausgeführte Dissertationes daselbst geschrieben, als de deprehensis in flagranti criminæ; de jure singulari circa rem alienam; de inspectione alienarum literarum; de pœna sine culpa; de coadjutoribus; de jure offerendi posterio:ibus hypothecariis contra priores competente; progymnasmata praxeos juridicæ &c. und ist 1705 daselbst verstorben. Sein Sohn Gottfried Weichhard ward Professor Institutionum zu Frankfurt.

RINGELBERG (Joach. Fortius), ein Mathematicus und Philologus, geböhren zu Antwerpen, war in der Mahlerey und dem Kupferstechen wohl erfahren, wurde an Maximilian I Hofe erzogen, fieng erst im 17 Jahre an Lateinisch zu lernen, studirte zu Löben, Paris, Orleans und Bourges, unterwies auch andere auf gedachten Academien, und starb um 1536. Seine Schriften sind: de ratione studii liber, welches Joh. Ames Comenius 1659 mit seinem Atrio unter dem Titel Fortius redivivus auslegen lassen; *Elegantia*; libellus de usu vocum quæ non fleantur;



compendium de conscribendis versibus; Elementa græca; Dialectica; Tabulæ dialecticæ; Rhetorica; Liber de figuris ac virtutibus orationis; sententiæ; liber de formis dicendi; Synonyma; Opusculum de periodis; Sphæra; institutionum astronomicarum libri III; Cosmographia; liber de tempore; Optice; Chaos mathematicum; Arithmetica; Horoscopus; Astrologia cum Geomantia & Physionomia; de urina non visa & interpretatione somniorum; Chaos; Experimenta; Epistolæ aliquot; Liber de homine. Die sämtlichen Werke desselben sind zu Lion 1538 zu Basel 1538, und zu Lion 1556 zusammen gedruckt worden. Er konnte fast den ganzen Homerum auswendig hersagen. A. Sw. Ad. Ghil.

RINGERIUS, siehe Rangerius.

RINGHIERI (Innocentius), hat 1580 *Cento Giuochi liberali e d'ingegno* zu Bologna in 4 ediret.

RINGIER (Henr.), ein Prediger zu Madisweil im Berner Gebiete, schrieb *Δευολογία* sacram, s. de cœna Domini Concionum sesquicenturiam cum decade; Betrachtungen vom Tode; und andere theologische und practische Werckgen, und starb 1686. Sein Sohn gleiches Namens, war anfangs Pfarrer zu Zimmerwald, hernach zu Seeburg, wurde 1715 Professor græcæ Lingvæ und Ethices, endlich 1720 Professor Theologiæ zu Bern. HL.

RINGIER (Martin), ein Schweizer, hat Thom. Taylors Betrachtung der Creaturen, oder Erklärung des 8 Psalms, aus dem Englischen deutsch übersetzt, und 1671 zu Bern in 8 edirt.

RINGMACHER (Daniel), ein Philosophus und Professor am Gymnasio zu Ulm, ward 1687 zu Leipzig Magister, schrieb Diss. de officio hominis erga Deum; de variis philosophorum circa principia corporum naturalium; præsertim viventium, placitis; de spiritu; de requisitis boni Politici; *Cumberlandium* illustratum s. dissertationes 4 de lege naturæ vel benevolentia universali, omnibus erga omnes sincere colenda, ad mentem Rich. Cumberlandi, und lebte noch 1699 zu Ulm.

RINGSTED (Rob.), ein Engelländer in der andern Helffte des 13 Seculi, hat Comm. super Davidis psalmos geschrieben, die noch ungedruckt liegen. Bal. Pit. Fa.

RINGSTEDE (Thom.), ein engelländischer Dominicaner, war Doctor Theologiæ, päpstlicher Pönitentiarus, seit 1357 Bischoff zu Bangor, starb den 8ten Jan. 1365 zu Shrewsbury, und hinterließ Psalterium super proverbialia Salomonis; glossas super psalterium; Lectiones in S. Scripturam; Scripta super IV libros sententiarum; distinctiones theologicas & placita theologica; sermones ad clerum & populum. Ech.

RINGSTEDE (Thom.), der jüngere, war beyder Rechten Doctor und um 1440 Vicarius zu Milbendam in der Graffschafft Suffex, und ließ glossas in

epistolas & evangelia totius anni; sermones de tempore & sanctis, it. de commemorationibus. Bal. Pit. Fa.

RINI (Benedictus), ein Medicus zu Venedig, florirte um die Mitte des 16 Seculi, gab die Werke des Avicenna mit seinen Anmerkungen zu Venedig 1544 in folio lateinisch heraus; schrieb auch einen Tractat de morbo gallico, welcher der Sammlung der Scrinenten de morbo gallico, die eben daselbst 1566 und 1567 in folio gedruckt, mit einverleibt worden. Li. Ke.

RINUCCI, siehe Ranucci.

RINUCCINI, oder Rhinucinus, oder Rainucinus, (Alamannus), ein Florentiner, 1426 geboren, wurde 1460 Prior; und 1495 trug man ihm sogar wählender Unruhen in seinem Vaterlande auf, das Regiment in demselben zu führen. Uebrigens wurde er nebst andern zu Wiederherstellung der Studien auf den Akademien zu Florenz und Pisa gebraucht, wobey er grossen Eifer und Einsicht verspüren ließ. Er übersetzte des Philostrati 8 Bücher de vita Apollonii; desgleichen auch einige Lebens-Beschreibungen des Plutarchi und dessen Werk de mulierum virtutibus in das Lateinische, und starb um 1504. Wegen des erstern bekam er einen scharffen Widersacher an Phil. Beroaldo, an Gib. Longolio hingegen einen Vertheidiger. *Siber de claris Alemannis. Negri Scrittori florentini.*

RINUCCINI (Franc.), ein Patricius von Florenz, war in allen Theilen der Gelehrsamkeit erfahren, diente anfangs im Kriege, gab hernach einen Gesandten des Groß-Herzogs von Florenz am kays. Hofe ab, wurde nach der Zeit Archidiaconus an der Metropolitan-Kirche in seiner Vater-Stadt, 1656 Bischoff zu Vistofa, schrieb constitutiones synodales; eine Rede auf König Ludovicum XIII in italiänischer Sprache, und starb 1687, im 74 Jahre seines Alters. Ug.

RINUCCINI (Octavius), ein florentinischer Edelmann, folgte der Maria de Medicis nach Frankreich wurde von Henrico IV zum Cammer-Juncker gemacht, war ein guter Poet, und machte unter den Italiänern zuerst anacreontische Verse, und musikalische Stücke auf das Theatrum; wiewohl andere die erstere Erfindung dem Gabriel Chiabrera, die andere aber Aemilio Cavaleri einem Römischen von Adel zuschreiben. Endlich wurde er aller Eitelkeiten satt, kehrte nach Florenz zurück, und besaß sich daselbst der Frömmigkeit bis an sein Ende. Sein Sohn Petrus Franciscus Rinuccini gab dessen Gedichte, unter denen sonderlich die 4 Opere Daphnis, Eurydice, Arethusa und Ariadne, grossen Beyfall gefunden, nach seinem Tode heraus. Sonst ist auch unter den italiänischen Poeten, welche noch vor Petrarcha gelebt, sonderlich berühmt, Cino Rinuccini, oder wie sein völliger Name und Titel war: Francesco di Cino, di Lapo, di Rinuccino, di Volta, di Bene, di Spina,



na, welcher sich nicht nur in der Iyrischen Poesie hervor gethan, sondern auch in dem genere tragico guten Fortgang gehabt. B. Er. BJ.

**RINUCCIUS** (Joh. Baptist.), ein Italiäner, von Florenz, war Erzbischoff und Fürst zu Firmo, gieng als päpstlicher Abgesandter nach Irland, schrieb im Italiänischen *discursum de dignitate & officio Episcopi*, und starb den 13 Dec. 1653, im 61 Jahr. W, d.

del RIO, siehe Delrio.

del RIO (Balthasar), ein Spanier von Valentia, stand bey Julio II und Leone X in grossen Genaden, war des letztern Cämmerling, Archidiaconus zu Cesena, Dom-Scholaster zu Mondonnedo und Protos notarius apostolicus, auch Titular-Bischoff von Escas la, hielt 1513 eine schöne Rede vor Leone X de expeditione contra Turcas ineunda, die noch in eben dem Jahre gedruckt worden, und starb zu Sevilien. Ant.

**RIO** (Honoratus), ein Jesuite, geboren in Catalonien 1586, starb zu Perpignan 1644 den 24 Sept. und hinterließ in spanischer Sprache *lib. de valore & fructu missæ & modo eam offerendi; de purgatorio; tr. de æternitate; de indulgentiis; rationes ad peccatorum dolorem excitandum; remedia ad castitatem tuendam; exercitia varia; epitomen de contritione*, und ohne Rahmen catechismum. Al. Ant.

del RIO (Joh. Agvilar), ein Spanier, hielt sich im Anfange des 17 Seculi in Indien auf, und schrieb *restauracion y reparo del Piru*. Ant.

de RIOCOURT, ein Staats-Rath und Intendant der Armee Herzogs Caroli IV von Vorbringen, und sein Abgesandter nach Spanien, lebte im 17 Seculo, und schrieb nach seiner Zurückkunft eine Relation von seiner Ambassade, welche sein Sohn, Parlaments-Rath zu Nancy, 1688 unter dem Titel *Negotiation faite en la Cour d'Espagne pour la liberte de S. A. S. Charles IV* heraus gegeben. Er verfertigte auch die Historie von den drey Belagerungen von la Mothe, und eine *hist. generale & abregee des Ducs de Lorraine*, welche noch im Manuscript liegen. Leb.

de RIOJA (Melchior), siehe Rioxa.

**RIOLANUS**, oder Rivollianus, (Franc.), ein spanischer Minorit, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *seraphicam hierarchiam sanctorum ordinis Minorum*. Ant.

**RIOLANUS** (Johannes), ein franckösischer Medicus von Amiens bürtig, lehrte zu Ende des 16 Seculi die Arzeney-Kunst zu Paris mit vielem Ruhm, war ein Erbsind der Chymicorum, hingegen ein grosser Verehrer des Hippocratis, commentirte über unterschiedene Bücher des Sernelii, wechselte mit Libavio einige Streitschriften, gab *artem bene medendi*; *universæ medicinæ compendia*, und viel andere Tractate heraus, die nachmahls unter dem Titel *opera omnia tam edita quam posthuma* zu Paris 1610 in folio zus-

sammen gedruckt worden, und starb 1606 den 18ten Octob. Li. Ke. HL.

**RIOLANUS** (Johannes), ein Sohn des vorhergehenden, geboren zu Paris 1577, lehrte nachmahls als Prof. Anatomia daselbst mit ungemeinem Beyfall, machte in der Zergliederungs-Kunst unterschiedene Entdeckungen, gerieth mit den grössten Anatomicis, die er überaus unhöflich tractirete, in allerhand Streitschriften, brachte eine besondere Circulationem sanguinis aufs Tapet, welches Systema aber von Paul. Marq. Slegeln widerlegt wurde; leugnete die lineam albam, suchte in der Myologie den Musculn fast durchgehends andere Rahmen beyzulegen, war eben wie sein Vater ein Feind von den Chymicis, hielt mit Guid. Patino, der ihn in seinen *Lettres choisies* nicht genug zu rühmen weiß, vertraute Freundschaft, und starb zu Paris als königlicher Rath 1657 den 17 Febr. in dem 80 Jahr seines Alters, nachdem er *scholam anatomicam; osteologiam; Enchiridion anatom. & pathologicum; Recherches curieuses sur les écoles en medecine de Paris & de Montpellier; comparationem veteris medicinæ cum nova; Anthropographiam* und zusammen gedruckte *Opera anatomica recognita & auctiora* verfertiget. Ke.

del RIO RIANNO (Andreas), ein Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *tr. de un instrumento para conocer la Nordefleacion de la Aguja de Marear*, ingleichen *hydrographia en que se ensenna la navegacion por altura y derrota y la graduacion de los Puertos*. Ant.

de RIOS (Anton.), ein spanischer Capitain im 16 Seculo, diente in Flandern, und gab *discurso de la cavalleria ligera* zu Brüssel in 8 heraus. Ant.

de los RIOS Alarcon (Bartholomæus), siehe Alarcon.

de los RIOS de Sandoval (Andr.), ein Spanier von Sevilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *ordinem examinationis orationum, quæ dicuntur in infirmitatibus; carmina; de la perfeccion y significacion de los numeros por la composicion de sus partes &c.* Ant.

de los RIOS (Emanuel), ein spanischer Presbyter von Sahagun, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *avisos muy importantes de lo que se debe contemplar en el sacrificio de la missa*. Ant.

de los RIOS Coronel (Ferdin.), ein spanischer Priester in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *memorial y relacion de las Filippinas*. Ant.

de los RIOS (Francisca), eine Spanierin von Madrit, lebte 1618, und schrieb *la vida de la Beata Angela de Foligno &c.* Ant.

de los RIOS (Gaspar Gutierrez), von Salamanca, florirte 1600, war Professor Juris und Humaniorum daselbst, und schrieb *Noticia general para la estimacion de las Artes &c.* Ant.



de los RIOS (Gregorius), ein spanischer Presbyter in der andern Helffte des 16 Seculi, war der erste aus seiner Nation, welcher in seiner Muttersprache *agricultura de jardines* geschrieben hat. Es steht solch Werk in der Sammlung der *Escritores de agricultura*, die zu Madrid 1620 in folio heraus gekommen. Ant.

de los RIOS Torquemada (Hieron.), ein spanischer Theologus zu Ende des 16 Seculi, schrieb *ultima y final batalla del hombre, declarando el psalmo CXX*. Ant.

de los RIOS (Wilh.), ein spanischer Jesuit von Excisa in der Diöces von Sevilien, geboren 1568, hatte zuvor Jura studirt, auch bereits das Baccalaureat erlangt. Er gab 1594 einen Missionarium in Indien ab, war Confessarius, Prediger, Professor der Theologie und in verschiedenen Collegiis Rector, und starb zu Mexico 1635. Man hat von ihm eine Predigt in spanischer Sprache, die er an dem Feste der Beatification des Xaverii zu Angeles gehalten hat. Al.

RIOTTA (Joseph. Thomas), ein Dominicaner von Drepano in Sicilien, geboren den 27 Mart. 1667, lehrte die Philosophie und Theologie 7 Jahr, widmete sich hernach dem Predigen, starb aber zeitig im Jan. 1707, im 40 Jahr. Seine Schriften sind *la morte avvivata; il sole rinascete; nella morte il fomite della vita; Quaresimale; il crocifero del nuovo mondo per l'acquisto della perfezione; teatro di maraviglie esposto all'occhio dell'universo; teatro apologetico su le massime della verità*, von denen aber die 3 letztern noch im Manuscript liegen. Ech. M.

de RIOXA (Franciscus), ein Spanier von Sevilien, war anfangs Bibliothecarius bey dem Grafen Casp. Guzmán von Olivarez, hernach königlicher Historiographus, Inquisitor von Sevilien, endlich königlicher Bibliothecarius, schrieb *el Aristarco o censura de la proclamacion catolica de los Catalanes ohne Vorsetzung seines Namens; Ildesonso o tr. de la concepcion de N. S.; carta sobre el titulo de la cruz; respuestas a las advertencias contra su carta intituladas del Duque de Alcala; avisos a Predicadores &c.* und starb zu Madrid um 1553. Ant.

de RIOXA, oder Rioja, (Melchior), ein spanischer Minorit in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *guia espiritual para examinar la conciencia*. Ant.

de RIPA (Basilus), ein Augustiner Eremit aus dem Gebiete von Bergamo, wurde Bergomenis wegen seines langen Aufenthalts alda zugenannt, ward 1473 zum General-Prediger bestellet, stiftete, als er zu Brescia Prior war, die schöne Kloster-Bibliothek daselbst, bekleidete noch andere Ehrenstellen seines Ordens, schrieb *de vita privata; vitam Barthol. de Palatiolo; parabolicam descriptionem fiscalne & curbitæ; conciones adventuales & quadragesimales in 2 Tomis; lib. in jus canonicum; orationes*

in cœna Domini &c.

 und starb 1505 zu Brescia. Gan.

RIPA (Cæsar), ein Ritter von St. Mauritio und St. Lazarus, war von Perugia, und lebte zu Anfange des 17 Seculi, zu Rom bey dem Cardinal Salviati als Hof-Cavalier, alwo er 1603 seine Iconologie, in welcher Sprache in 4 vermehrter heraus gegeben, nach dem er solche daselbst bereits 1593 ans Licht gestellet hatte. Sie ist zu Padua 1625 und zu Venedig 1669 nochmahlen vermehrter gedruckt. Ol. Ja.

a RIPA (Jo. Franc.), ein Jætus von Pavia, studirte zu Padua, und lehrte darauf bald in seiner Vaterstadt, bald zu Avignon, indem er öfters von einem an den andern Ort zog, und schrieb *responsa; de secundis nuptiis; lib. de peste; de privilegiis contrarium; de rebus creditis; comm. in jus canon.; comm. ad jus civile; de legatis; in tit. D. de edendo; comm. in quartam legis falcidie ad Digestum infortiatum; de interditiis; de re judicata; de judiciorum privilegiis; in l. pupill. ff. de novi operis nunciatione; de nocturno tempore & iis, quæ noctu committuntur; de pactis; de pignoribus; de acquirenda possessione; de privilegiis creditorum; de remediis ad conservandam libertatem; comm. in Scrum trebellianum*. Seine Schriften sind zu Lion 1548 und zu Venedig 1569 in folio zusammen gedruckt worden. Er starb zu Pavia 1534. Panz. Pap.

RIPA (Polydor.), siehe Riva.

RIPA, oder Riva, (Raph.), ein Dominicaner von Venedig, war ein Redner, Philosophus und Theologus, auch geschickter Prediger, wurde 1605 zu Corcyra Melana, 1610 zu Chioggia Bischoff, schrieb *Comm. ad S. Thomæ tr. de ente & essentia*, und über dessen *P. I summæ theol.; eine Leichen-Rede auf Bern. Paternum*; ließ auch *Comm. in III Partem S. Thomæ*, und starb den 17 April 1611. Ug. Ech.

de RIPA Transona (Raim. Breganius), siehe Breganius.

RIPALDA (Hieron.), ein Jesuite von Ternel in Aragonien, docirte Theolog. und war zugleich Priester zu Alcala des Henares, auch an unterschiedenen Orten Superior, schrieb *de doctrina christiana; Colloquium suave peccatoris cum Deo*; übersetzte auch ins Spanische *tr. de contemptu mundi*, und starb zu Toledo den 21 Apr. 1618, im 84 Jahr. W. d. Ant.

de RIPALDA (Jo. Martinez), ein wegen seiner Wissenschaft in der Theologie, und Fertigkeit im Disputiren berühmter Jesuite, geboren zu Pampelona 1595, lehrte eine Zeitlang zu Montfort die Philosophie, und zu Salamanca die Theologie, wurde nach diesem zu Madrid im königlichen Collegio Prof. Moralium, und zugleich Rath bey der Inquisition, starb daselbst 1648 den 26ten April, und ließ ein grosses Werk, *de ente supernaturali; it. de fide, spe & charitate; Disputationes in universam Theologiam; brevem expositionem literæ Magistri Sententiarum* cum



cum quaestionibus, quae circa ipsam moveri possunt, & Auctoribus, qui de illis differunt, welche letztere zuletzt 1736 zu Venedig in 12 aufgelegt worden. Al. Ant.

de **RIPALTA** (Albert.), ein Sohn des folgenden Antonii, studirte in seiner Vaterstadt Piacenza, zu Turin, Ferrara und Bologna, hatte ein überaus gut Gedächtniß, florirte in der andern Hälfte des 15 Seculi, und setzte die annales placentinos seines Vaters bis 1485 fort, die in *Muratorii* Scriptor. Ital. stehen; schrieb auch carmen de nobilitate familiae de Ripalta; disceptationem de arum; hymnos; orationes; epistolas und verschiedene Gedichte. Fa.

de **RIPALTA** (Ant.), ein Historicus von Piacenza, schrieb annales placentinos ab an. 1401 ad 1463, die in *Muratorii* Scriptor. Ital. befindlich; ingleichen epistolas und carmina; von denen aber noch nichts gedruckt ist, und starb 1463. Fa.

de **RIPALTA** (Petrus), ein Historicus von Piacenza, lebte in der andern Hälfte des 14 Seculi, und schrieb eine Historie seiner Vaterstadt und der umliegenden Lande, die bis 1374 fortgeführt ist. Weil aber alles in *Joh. Mussi* chronico placentino bereits und zwar ausführlicher enthalten, so hat Muratorius dieselbe seinen Scriptoribus Ital. nicht einzuwerfen lassen vor überflüssig angesehen. Fa.

**RIPAMONTIUS** (Joseph.), ein Historiographus von Tignone, einem Städtgen im Mayländischen, verstand die hebräische und lateinische Sprache sehr wohl, führte den Titel eines Canonici scalensis und Chronici; Schreibers der Stadt Mayland, schrieb historiae patriae s. mediolanensis libros X; histor. eccl. mediol. libr. VII; Federici Borromaei Archiepisc. mediol. res gestas libr. VI und libros VIII continuationum, so in dem Thesaurio historiarum & antiquitatum Italiae Tom. II zu finden, und wegen der reinen Latinität sehr estimiret seyn. Er starb nach 1684. Ghil.

de **RIPARIA** (Barth.), ein französischer Dominicaner und Doctor Theologiae zu Toulouse, von einigen de la Riviere oder de Ribera genannt, war Provincial, seit 1381 Bischoff von Bayonne, lebte noch 1392, und schrieb Commentarium in IV libros sententiarum. Ech.

**RIPARIUS** (Aegidius), einer von den ersten Professibus Juris zu Cremona, lebte 1388, und schrieb de scriptura privata libr. 2; de injuriis earumque remediis; de tortura & testibus examinandis &c. Ar.

**RIPARIUS** (Alb.), ein Canonicus an der Aegidienz Kirche zu Cremona, schrieb um 1384 de natura animalium; de nat. plantarum &c. Ar.

**RIPARIUS** (Canrelminus), ein Doctor Juris und Advocate zu Cremona, lebte um 1365, und schrieb de testamentis & codicillis libr. 3; de donationibus causa mortis libr. 1; de successione ab intestato libr. 2. Ar.

**RIPENSIS** (Jo. Franciscus), siehe Franciscus.

de **RIPIS** (Jo.), ein Minorit aus Italien, lebte zu Zeiten des Kaisers Ludovici Bavari, ward sonst Doctor Difficilis genennet, und schrieb über die Libros sententiarum. Wa.

**RIPLÆUS**, siehe Riplajus.

**RIPLAJUS**, oder Riplæus, oder Ripolegus, (Georg.), ein Engländer, war ein Canonicus regularis Augustiner Ordens zu Bridlington. Weil er aber die meiste Zeit mit alchymistischen Versuchen zubrachte, wurde so wohl der Abt als die andern Canonici darüber verdrüsslich, und verschafften ihm die Freiheit, den Carmeliten Orden anzunehmen, darinne er nach 1490 gestorben. Man gab ihm nach seinem Tode Schuld, daß er der Magie und Negromantie stark ergeben gewesen. Seine Schriften sind: Vita Borulsi Abbatis; vita Jo. Bridlingtoni; historia compassionis Mariae; concordantiae Guidonis & Raymundi; Secreta philosophorum; Alchymistarum mysteria; Practica ceremonialis; Castellum XII portarum; dictata ægri; de magia naturali; compendium alchymiae; ars brevis s. clangor; de lapide philosophico; Dialogi; Carmina; Epistolae, denen von andern auch noch medulla philosophiae; pupilla alchymiae; terra terrarum; Experimenta philosophica und liber de rerum temperaturis beygefügt werden. Seine chymische Schriften sind 1649 zu Cassel in 8 zusammen heraus gekommen. Bal. Fa. Pic. O.

**RIPOLEGUS** (Georg.), siehe Riplajus.

de **RIPOLL** (Acatius Ant.), ein Jctus am Anfange des 17 Seculi aus Catalonien, studirte zu Salamanca, ward J. P. Doctor, und nachdem er lange practiciret, königlicher Rath in Spanien, starb im geistlichen Stande, und verließ Practicabilia Commentaria ad Titulum digestorum de conditionibus & demonstrationibus, causis & modis eorum, quae in Testamentis relinquuntur; Tractatum regalarum; de magistratus Logiae maris antiquitate, praeminentia, jurisdictione, caeremoniis, welches Werk er zu Barcellona 1655 in folio edirt, da er bereits 70 Jahr alt war. Ant.

**RIPOL** (Joh.), ein spanischer Rechtsgelehrter und Poet von Saragossa, war Notarius alba, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb dialogo consuelo por la expulsion de los Moriscos de Espanna. Ant.

**RIPPEN** (Joachim), hat 1672 ein summarisch Handbüchlein in der Rechenkunst und Seldmessen zu Nürnberg heraus gehen lassen.

de **RIPPOLIS** (Damianus Crassus), ein Theologus zu Pavia, lebte am Anfange des 16 Seculi, und schrieb: explicationem quaestionis: an Johannes confanguineus Christi & Dei sit?

**RIQUIN** (Simon), ein deutscher Medicus, von Trier bürgerlich, gab zu Köln einen Lehrer der Arzneykunst ab, florirte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat de curatione febris sudatoria, welcher zu Köln 1529 in 4 gedruckt ist. Ke.



RIS (Michael), siehe Ricius.

RISALITI (Aurelius), ein Dominicaner von Valerino, war Lector Theologiae daselbst und ein eifriger Prediger, florirte um 1619, und schrieb *Preces in universali vel particulari supplicatione 40 horarum; horologio del sepolcro di Cristo; hora contemplativa d'un anima, che fa un intorno colloquio con il SS. Sacramento und regole del terz' ordine delle Sorelle di S. Domenico*, welche alle zu Palermo gedruckt sind. Ech.

RISCHER (Jac.), ben Joseph, siehe Jacob.

RISCODUNUS (Nic.), siehe Ristonus.

RISE (Heinrich), von Werthheim in Francken, gebohren 1531, war graca Lingva Professor zu Altorf, hatte das Unglück, daß er blind ward, wiewohl er dennoch seine Lectiones immerfort mit gutem Beyfall gehalten; konnte des Hameri opera ad unguem recitiren, und starb 1609, im 78 Jahr. W, d. K.

RISE (Joh.), siehe Rhefe.

RISE (Jo. Henric.), ein evangelischer Theologus und geschickter Poete, gebohren den 25 Sept. 1596 zu Gebroth in der Grafschaft Sponheim, allwo sein Vater Prediger gewest, studirte zu Giessen und Tübingen, wurde Prediger zu Gailnau bey Rotenburg, ferner Conrector zu Rotenburg, kam nachgehends wieder in das Ministerium zu Wettringen, allwo er von den Croaten ausgeplündert und hart verwundet worden; und hierauf nach Rotenburg. Endlich wurde er Superintendent zu Hagsfeld, starb den 21 Jun. 1669, und hinterließ *Horatium christianum; Eclogas virgilio-christianas; Tubam pacis carmine cancrino*, welches eine Art Verse ist, die man rückwärts lesen konnte, und von ihm selbst erfunden worden, wie er dann noch als ein Knabe oft in Versen soll geredt haben ic. Sein Sohn Georg Philipp, wurde nachmahls Pastor zum heiligen Kreuz in Augsburg. Fr. W, d.

RISERIUS (Jo.), ein Jesuite von Amsterdam, war ein Missionarius, und hernach des Collegii zu Antwerpen Vice-Rector, schrieb *Elogia ad imagines sanctorum virorum & foeminarum eremicolarum*, und starb den 16 Mart. 1650, im 78 Jahr. Al. A.

RISHANGER (Wilhelmus), ein englischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Albani, war Henrici III Chronographus, und schrieb *Continuationem Matthaei Parisiensis ab anno 1260 ad 1273*, welche Continuation, die aber dem Marthæo bey weiten nicht gleich kommt, man in dieses Marthæi letzten Ausgaben von 1640 und 1684 findet; *Chronicorum opus; de bellis Leuves & Evesham lib. I; super electione Scotorum regis lib. I; de Joanne Balliolo rege lib. I; de jure regis Anglorum ad Scotiam lib. I; Annales Eduardi I*, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1312, im 62 Jahr. Bal. Pit.

RISHTON (Eduard), aus Lancashire, studirte zu Oxford, hernach zu Dobay, und endlich zu Rom, allwo er in den geistlichen Orden trat, und als Missionarius

in Engelland geschickt wurde. Weil er aber allda mit der schottischen Königin Maria, wider die Elisabeth conspirirte, wurde er gefangen, aber auch wieder los gelassen, gieng also in Frankreich, und weil ihm *Sanderi tr. de schismate* in die Hände gerathen, so noch unvollkommen, vollendete er das dritte Buch davon, und setzte noch dazu *rerum pro religione catholica ac in turri londin. gestarum ab an. 1580 ad 1585 indiculum seu diarium; it. nomina sacerdotum, qui pro defensione primatus rom. Eccl. per Martyrium consummati sunt sub Henrico VIII*, schrieb auch *Synopsin rerum eccl. ad annum 1577*, und starb um 1595 an der Pest. Wo.

RISICA (Vincentius), ein Medicus von Messina, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *brevem historiam de maligna febre Joh. Spataforæ; Orationem de febre pestilente panormitanam urbem obsidente*, und starb in seiner Geburtsstadt 1647. M.

RISICATUS (Franc.), ein Doctor Juris und Advocat von Roccella aus Sicilien, schrieb *de Statu hominum in republica 2 tomos*, und starb 1678 den 10 Oct. M.

RISLER (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Buxtehude 1589 den 24 Sept. studirte zu Buxtehude, Lüneburg, Braunschweig, Helmstädt, Wittenberg und Rostock; wurde 1617 zum Pastore nach Beyerstädt, und weil man das Jus Patronatus streitig machte, 1620 zum Prediger nach Horneburg berufen; nahm aber 1629, weil wegen der ligistischen Armee nichts sicher war, seine Retirade nach Hamburg, wurde 1632 zum Pastore nach Stade berufen, gerieth allda in die von Adolph Feld erregte Eatechismus-Controvers; schrieb *Trost-Spiegel ex evang. Dom. 15 Trinit. Wetter: Predigten; Wasser: Predigt; der Stadt Stade Gottlob; Kinder: Lehre von den vornehmsten Lehr-Puncten nach Ordnung des Catechismi Lutheri; Ehren-Rettung gegen Michael Savemann*, und starb 1658 den 19 April. Leb.

RISNER (Frid.), ein Mathematicus, dessen vier Bücher von der Optica der Landgraf von Hessen, Mauritius, seinen Erben abgekauft, und hernach 1606 zu Cassel in 4 heraus geben lassen.

de RISPOLIS (Ant.), ein Dominicaner aus Piemont, wurde von den See-Räubern gefangen, nahm 1459 die mahometanische Religion an, heyrathete, bekannte sich aber hernach wieder zur christlichen Religion, wurde deswegen zu Tode gesteinigt, und sein Leichnam, den man vergebens zu verbrennen gesucht, in ein Elodac geworffen, von den Christen aber erkauft und zu Tunis begraben. Er hat den Alcoran ins Italienische übersetzt, oder nach einiger Meinung dessen Uebersetzung aus dem Arabischen veranstaltet. Ech.

de RISPOLIS (Joh. Marth.), ein Dominicaner, von Rispoli auf der Insel Malta zugenannt, war ein berühmter Prediger im 17 Seculo, und starb zu Catania 1628, als er die Fasten-Predigten gehalten, und bereits



bereits 1609 Statum controversiæ prædefinitionum & prædeterminationum cum libero arbitrio zu Paris in 8 ediret hatte. Ech.

de RISSOBA (Bartholom. Santos), ein Spanier von San-Ervas de Saldanna, studirte zu Salamanca, wurde Canonicus magistralis zu Palencia, hierauf Bischoff erst zu Almeria, dann 1633 zu Leon, endlich zu Sigüenza, ließ ein Buch *de las obligaciones de los Obispos*, und starb 1656 oder zu Anfange des folgenden Jahrs. Ant.

RIST (Joh.), ein deutscher Poete, geboren zu Pinnerberg 1607 den 8 März, wurde von seinen Eltern schon im Mutterleibe dem Studio theologico gewidmet, studirte zu Rinteln, Köstock, Utrecht und Leiden, legte sich sonderlich auf die Mathesis, wurde 1635 Pastor zu Wedelen in Stormarn, hernach 1644 Comes palatinus, und herzoglich mecklenburgischer Kirchenrath; besaß auch grosse Wissenschaft in der Medicin, stiftete den Schwanen-Orden, hieß in der fruchtbringenden Gesellschaft, darein er 1647 aufgenommen worden, der Rüstige, starb 1667 den 13ten August, und hinterließ Hortum poeticum; theatrum poeticum; Parnassum poeticum; Vindicias linguæ germanicæ; Musum teutonicum; Kriegs- und Friedens-Spiegel; poetischen Lust-Garten; musicalische Christen-Schule; musicalisches Seelen-Paradies; sabbathische Seelen-Lust über alle Sonntags-Evangelia, welche Tob. Petermann ins Latein übersezt; vom Leiden und Sterben Christi; musicalische Catechismus-Andachten; den philosophischen Phoenix, oder Entdeckung der eigentlichen und wahren Materie des Steins der Weisen; Rettung und Verteidigung des philosophischen Phoenix, unter den Buchstaben: J. R. H.; (i. e. Joh. Rist Holfatus); alleredelstes Taß, Leben, Thorheit, Belustigung, Erfindung, und Zeitverkürzung; fried-jauchzendes Deütschland; verschmähete Eitelkeit und verlangte Ewigkeit in 24 Seelen-Gesprächen und so viel Liedern, in 2 Theilen; musicalische Fest-Andachten; ft mmer Christen tägliche Haus-Music; himmlische Lieder; erbauliche Monats-Gespräche; Pfisters-Andachten; neue musicalische Kreuz-Trost-Lob- und Dank-Schule; Torqv. Tassiadlichen Haus-Water verdeutscht; Friedens-Posaune; besungene Florabella unter dem Nahmen des Daphnis; Lob-Neden u. hinterließ im Manuscript: deutsche Dicht-Kunst; sicilimenta sacra; Tract. von der Gartens-Lust; Tragödien u. Mol. Neu.

RISTON, oder Riscodunus, (Nicolaus), ein Engländer in dem Anfange des 15 Seculi, schrieb de tollendo schismate, und Sermones. Bal. Pit. Fa.

RITA (Bened.), von Lionissa aus Italien, war um 1668 Lector Medicinæ im Athenæo zu Rom, und des Pabsts Clementis IX Leib-Medicus, von dem eine Oration publicirt ist. Sein Bruder, Nestor Rita, war bey eben diesem Pabst Auditor, wie auch Erz-Bischoff von Sebastia, und stürzte sich im hohen Alter zum Fenster hinab zu Tode. Man. r.

Gelehrt. Lexic. Tom. III.

RITHABA, siehe Jom Tov.

RITHALLER, oder Ritthaler, (Michael), von Mádora aus Ungarn, studirte zu Wittenberg, und disputirte de nobilitate hungarica, wurde hernach Rector der Schule in seinem Vaterlande, mußte aber bey entstandener Verfolgung der Evangelischen ins Exilium; kam nach Wolfenbüttel, wurde daselbst Bibliothecarius, edirte 1684 hermannenam philosophico-theologicam, Jul. Sperberi isagogæ posthumæ oppositam, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Cz.

RITHOV (Martin), ein catholischer Theologus aus Brabant, studirte zu Löwen, und wurde Professor Theologiæ zu Dillingen, von dar man ihn nach Löwen als Censler der Academie berief. Er präsidirte anstat des Cardinals Granvelli, auf dem ersten Synodo zu Mecheln, wurde nachmahls der erste Bischoff zu Spren, starb zu Dudenarde 1582, und hinterließ Manuale pastorum; instruct. pastor.; Comment. in lib. IV sentent.; decreta I Synodi mechlin. &c. Sw.

RITIUS (Augustus); ein Mathematicus, lebte um 1513 zu Cassel, und schrieb tract. de motu octavæ spheræ.

RITIUS, Ricci, Riccio, Ris, oder Ruis, (Mich.), ein Jctus und Historicus, geboren zu Castel a Mare di Stabia, war zu Neapolis Professor primarius, nach diesem königlicher Rath, Präsident in dem geheimden Rathe, und Graf zu Cariati und Montella im 16ten Seculo. Er mußte, weil er es mit der Parthen Königs Ludovici XII hielte, das Reich verlassen, und begab sich mit demselben nach Frankreich, allwo er sich unter dem Nahmen des neapolitanischen Advocaten bekannt machte, und die Stelle eines königlichen Raths und Parlaments-Herrn zu Paris erhielt. Er meldter König schickte ihn 1506 nach Genua, und ließ den revoltirenden Bürgern eine Amnestie durch ihn anbieten. Man hat von ihm scholia & observationes in Corippum Africanum de laudibus Justinii; historiam de regibus Hispaniæ in 3 Büchern, so in Andr. Schotti Hispania illustrata T. I; historiam de regibus Galliæ in 3 Büchern, so in Marqu. Freheri Corpore historiæ francicæ veteris; historiam de regibus utriusque Siciliæ in 4 Büchern, so in dem 1579 zu Frankfurt in folio gedruckten Corpore Scriptorum rerum sicularum; historiam de regibus Hungariæ, so auch in Ant. Bonfinii historia pannonica stehen; einen Tractat von der Pflicht und den Privilegiis der Soldaten; von den Königen von Jerusalem 1 Buch, alle in lateinischer Sprache, welche zu Basel 1517 zusammen gedruckt, und zu Neapolis 1645 das 4te mahl aufgelegt worden. To. Vo. Cr. Fa.

RITSCH (Gregor.), ein Buchdrucker zu Leipzig, war ein deutscher Poete, lebte um 1631, und schrieb das bedrängte Leipzig; Fastnachts-Betrachtung, samt einem schönen Lied zur Fastnacht; die beste Hoffnung frommer Christen; Ehren-Preis des chursächsischen Rauten-Tranges, ohne Nahmen. Man



hat hernach seine altväterischen Reime alte Ritschianer genannt. Neu.

**RITSCHEL** (Georg.), geböhren zu Deutschfana in Böhmen 1616 den 13 Febr. trat, als die Verfolgung unter Ferdinando II. anging, seinem jüngern Bruder seine Güter ab, bedung sich eine gewisse Pension, gieng hernach in Engelland, und von dar, als die Rebellion 1641 ausbrach, in Holland, Dännemarc und Pohlen, kam sodann wieder in Engelland, frequentirte zu Oxford die Bibliothec, wurde Schul: Rector zu Newcastle, und erhielt endlich ein Vicariat zu Heyham, in Northumberland, allwo er 1683 den 28 Dec. verstarb, und interpolationes metaph. ex natura rerum & recta rationis lumine; diss. de ceremoniis eccles. Angl. hinterließ. Wo.

**RITTANGEL** (Jo. Stephan.), ein Philologus, war 1606 den 2 Jan. zu Forchheim im Bambergischen geböhren, durchreiste zu Erlernung der morgenländischen Sprachen fast ganz Europa, Asia und Africa, ließ sich, einiger Meinung nach, zu Hamburg beschneiden, trat aber zu Danzig wieder zur christlichen Religion, und wurde Professor extraordinarius der orientalischen Sprachen zu Königsberg, und suchte mit allem Eifer durch Bücherschreiben u. s. w. die christliche Religion zu befördern. Eben deswegen machte er sich auf die Reise nach Amsterdam, geriet aber unter die Capers, welche ihm alle seine Manuscripte zerrissen. Wenig Jahre vor seinem Tode, welcher 1652 im October erfolgte, trat er von der reformirten zur lutherischen Religion. Man hat von ihm eine deutsche Uebersetzung der Gebete, welche die Juden alle Neujahrs: Tage verrichten; Anmerkungen über das Buch Jezirah nebst dessen lateinischer Uebersetzung; libram veritatis de verbo apud paraphrastis chaldaeos, dagegen Heinr. Vorstius libram veritatis heraus gegeben; Tractat von Oster: Ceremonien; veritatem religionis christianae; tr. de comprivignis; Briefe ic. W. Leb. B.

**RITTE** (Elieser), siehe Elieser.

**RITTER** (Christoph), ein JEsus zu Wittenberg in der Mitte des 17 Seculi, schrieb: dissertat. de dominio revocabili; de rege Romanorum; de jure linguarum pauperum &c.

**RITTER** (Franciscus), ein Prediger und Mathematicus von Nürnberg, studirte zu Altorf nebst der Theologie auch die mathematische Wissenschaften, wurde dar auf Pfarrer in Stöckelsberg im Pfälzischen ohnweit Altorf, schrieb speculum solis; de astrolabio &c. und im Deutschen eine Beschreibung eines neuen Quadranten, mit welchem man allerley Höhe und Länge ohne einige Rechnung abmessen kan, und starb um 1641. HL.

**RITTER** (George), geböhren 1568 zu Eschenau, einem Dorfe bey Nürnberg, wurde auf einem Dorfe Prediger, ferner Professor Theologiae und Prediger zu Altorf, und endlich Diaconus an der Kirche St. Laurentii zu Nürnberg, allwo er auch 1623 den 22 Nov.

starb. Er war von ungemeiner Bescheidenheit, wie er denn bey der Inaugural: Disputation seines Collegen, D. Christian Matthiae, die Stelle eines Respondenten vertrat, ob er gleich alldereit Professor Theologiae war. Er schrieb *εργονύσματα* catechetica de decalogo; *εργονύσματα* catechetica de symbolo apostolico; disputationes IX in orationem dominicam, V de Baptismo, I de paedobaptismo, IV de clavium potestate, IV de sacramento Altaris, VII in apophthegmata morientis Christi, VII de miraculis circa mortem Christi factis, XXIII in augustinam confessionem. Zel.

**RITTER** (George Gottlieb), ein JEsus, hursfürstlich: sächsischer geheimer Rath und Vice: Cansler, ward 1689 zu Wittenberg Doctor, schrieb de feudo franco, und starb im August 1727 als Gesandter in Ost: Frießland.

**RITTER** (Johann), von Lübeck, geböhren den 27ten Sept. 1622, studirte zu Königsberg, Straßburg und Helmstädt, ward an dem letztern Orte 1651 nach einer dreijährigen Reise in Deutschland, Holland, Frankreich und Italien Licentiatus Juris, und nach dem er eine Zeitlang in seiner Vaterstadt practicirte, 1659 Rathsherr, 1669 aber, als er vorher 1660 Comes palatinus worden, Bürgermeister, endlich 1686 Ober: Bürgermeister, schrieb disput. inaugur. de praescriptionibus jurium ex quasi: possessione, und starb den 1 September 1700, im 78ten Jahre am Stein. Mol. Seel.

**RITTER** (Johann Baptista), ein JEsus, studirte zu Wittenberg und Jena, ward am letzten Orte 1659 Licentiat, und schrieb: Discursum in Leg. I princip. de obligat. & actionibus; trecentas Doctorum controversias ad 4 priores ff. libros.

**RITTER** (Johann Christoph), ein Rector zu Freyberg, geböhren zu Kinitzsch, ohnweit Wurzen, schrieb de Chiliafmo; eine Schrift wider des Apoitatae Boening Davids: Schlinge; den treuen Reise: Gefährten durchs finstere Pabstthum, und starb 1711, im 53 Jahr.

**RITTER** (Justus oder Jacob), ein Doctor Juris und gräflich: waldeckischer Rath im 17 Seculo, von Corbach, schrieb Institutiones feudales, welche Conrad Leusmann zu Cassel heraus gegeben. Schu.

**RITTER** (Matthias), ein lutherischer Prediger, geböhren 1526 zu Frankfurt am Mayn, allwo sein Vater gleiches Namens, auch Prediger war, hörte zu Wittenberg Lutherum und Melancthonem, gieng mit den Söhnen eines frankfurter Patricii nach Straßburg, Paris, Poitiers, wurde 1553 in seiner Vaterstadt Prediger, gab eine deutsche Uebersetzung von Lutheri Leben, welches Melancthon geschrieben, so in Lutheri altenburgischen Theilen steht; Gegen: Bericht und Verantwortung auf die Klagen der welschen Prädicanten; Verantwortung gegen das Büchlein: kurze und gründliche Erklärung, in welchen Puncten D. Luther und die, so man calvinisch



nisch nennt, in der Lehre vom heiligen Abendmahl einig und streitig sind, im Rahmen des Ministerii; Lutheri, Melancthonis und Brentii Schrifften vom Fegfeuer, mit einer Vorrede; Dialogum gegen Hensler Johann Nass, ob alle lutherischen Weiber Zuren sind; *Chytræi acta de religione in comitiis*, mit einer Vorrede; 27 Predigten vom heiligen Abendmahl heraus, und starb 1588 den 14 Martii. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

RITTER (Raphael), ein Engelländer aus London, war Doctor der Theologie und ein Socinianer, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, kam nach Preussen, und wollte da den Socinianismus ausbreiten, schrieb deswegen *brevem demonstrationem, quod Christus non sit ipse Deus, qui Pater, nec ei æqualis*, wurde aber von Joh. Wigando widerlegt. *Sandius bibl. antitrinit.*

RITTER (Samuel), ein JEtus, lebte 1621 zu Leipzig, und noch 1650 zu Wittenberg, und schrieb: *Collegium contractuum & obligationum publicum; diss. de dividuis & individuis dandi.*

RITTER (Stephanus), hat 1619 *Cosinographiam profo-metricam* zu Marburg edirt, welche 1636 daselbst wieder aufgelegt worden.

RITTERSHUSIUS (Conrad), ein Doctor Juris, geboren zu Braunschweig 1560 den 23 September, allwo sein Vater, Balthasar, ein JEtus, und zugleich Ecclesiæ collegiatae blasianæ Canonicus Senior war. Er brachte es in der lateinischen, griechischen und hebräischen Philologie, wie auch in der Rede und Dichtkunst sehr weit, und übersetzte die meisten Psalmen Davids in schöne lateinische Verse. Hierauf studirte er zu Helmstädt, Altorf und Ingelstadt, und legte sich anfangs auf die Theologie, welche er aber nachmahls mit dem Studio der Rechte verwechselte. Einmals, als er auf seinen Reisen mit einem Rahne über den Mayn fahren wollte, stieg ohngefähr ein Kerl mit ein, welchen der Teufel besitzen sollte, der den Rahnen demassen hin und her trieb, daß sie kaum zu Lande kommen können. Er wurde 1591 zu Basel Doctor und hierauf Professor Juris zu Altorf, allwo er 1613 den 26 May an der Schwindsucht starb. Seine Schrifften sind: *Comment. ad IV institut. imp. Justiniani libros; Jus justinianum cum novellis Justiniani imperatoris; partitiones feudales; de differentia juris civilis & canonici libri VII; comment. in Oppianum de venatione & piscatione cum lat. interpretatione & var. lect.; Salvianus de providentia divina & extremo judicio cum notis; Güntheri Ligurinus cum commentario; comment. in Fabulas Phadri, in Porphyrium de vita Pythagoræ, in epp. Plinii & Trajani, nec non in Plinii panegyricum, Antonini imper. lib. 12 de vita sua græce & latine; Max. Margunii hymni anacreontici gr. & lat.; Julii Pauli receptæ sententiæ; Isidori Pelusiota epistolæ gr. & lat. cum notis; Raph. Fulgossii Consilia ex sua recensione; Basilii Im-*

peratoris capita parænetica; notæ in *Plauti Querulum*; in *Panegyricos veteres*; comment. in *Heft. Richeyrum* de verborum obligationibus; sententiæ pythagoricae a se collectæ unter den Buchstaben C.R.; tract. de jure annulorum, unter dem Rahmen Eggerberti Schaumii; *Dodecadeltos, s. comment. in Leges XII Tabularum*; tract. de jure asylorum; de diversis regulis juris; synopsis juris feudalis; *Lectiones sacrae*; *Consilia Altorfina*; *Orat. de Charonda & Zaleuci nomothesia*, die auch vor seinem comment. ad instituta stehet. Ob er mit Recht des Plagii beschuldigt worden, ist nicht ausgemacht. Ad. P.B.H. W, m. Thom.

RITTERSHUSIUS (Nicol.), des vorigen Conrad Sohn, geboren zu Altorf 1597 den 15 Febr. studirte daselbst und zu Helmstädt, und legte sich auf die Historie, Genealogie, Mathematic, griechische und lateinische Literatur; durchreiste nach diesem Frankreich, Engelland, Italien, Pohlen, Dännemarc und Holland, und machte sich mit den gelehrtesten Männern bekannt, wurde nach seiner Zurückkunft Doctor und Juris feudalis, hernach Institutionum, und endlich 1649 Pandectarum Professor, schrieb *Genealogias imperatorum, regum, ducum, comitum aliorumque procerum orbis christiani ab anno 1400 ad an. 1664*; worzu hernach 1674 seine exegetis historico-genealogica als ein *Opus posthumum*, das ganze Werk aber 1683 mit einem Spicilegio der Familien, so er übergangen, zu Tübingen in folio heraus gekommen; *Notas in Leon. Aretini isagogicon disciplinæ moralis*, und starb 1670. Fr. H. Thom.

RITTHALER, siehe Rithaller.

RITTMEIER (Christoph Heinrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1671 den 30 Januar zu Helmstädt, studirte daselbst, wie auch zu Leipzig und Halle, that darauf eine Reise nach Holland, wurde 1698 Professor Philosophiæ extraordinarius, kurz darauf Professor græcæ Lingvæ ordin. und 1710 Professor Theologiæ ordinarius, wie auch bald hernach Doctor zu Helmstädt, war sowohl in den meisten europäischen, als sonderlich in den orientalischen Sprachen trefflich erfahren, gab *Eliakim Panzi Rhodigini* clavem gemericam, versione & notis illustratam; *Epicteti enchiridii priora capita rabbinice versa, animadversionibusque illustrata*; 18 *Disquisitiones animadversionum exegeticarum ad Scripturæ S. insigniora loca ex Gerhardi Titii recitationibus ineditis collectas*; *Hildebrandi antiquitates ex universa S. Scriptura collectas*; *ejusd. περί νηστίας λόγων* versionem atque annotationes in *Theophylacti ἀνεκδότας* hujusque commentarios super initium cap. II Hofæ; *Georgii Calixti exegeticam recensionem Psalmi I*; *Photii* de consolatione ad Eusebium libellum; *Synopsin doctrinæ christianæ*; *Conringiana epistolica*; *Νεῖλα Βρισκόνα καὶ μαρτυροῦς κεφάλαια*; orat. de palingenesia studii philologici, primis reformatōribus viam æternante; orat. de bono academæ; dissertat. de ar-



matura spiritali; de analysi apostolo desiderata; de in f. ligno frontis bonorum Israelitarum; de ἐκλεγεῖς κυρίως; de nomenclaturis mortis emphaticis ex nov. testam.; de nominibus divinis stylo scripturæ sacræ rem amplificantis; de quotidiana christianorum morte & resurrectione, ad Rom. VI, 4-8; de solida, vana ac falsa subtilitate; de modis veterum Græciæ Sapientum tradendi scientiam; Philologematum sacrorum apocrypha ex epistolis paulinis; Προπύλαιον in Psalmos; Progr. de græcæ philologiæ ambitu, de sceptro Messie; de vario Hebræorum reipublicæ statu sub iudicibus; de Kiriath Sepher; de hodierno christianorum græcorum statu; de præstantissimo solidæ eruditionis adjumento, lingua græca; de adminiculis studii sacri exegetici &c. heraus, kriegte mit dem Hrn. von der Hardt einen Streit wegen der Frage: ob die Psalmen Oben zu nennen, und starb 1719 den 4 Aug. Lep.

**RITTMEIER** (Joh.), ein Vater des vorigen Christ. Zentici, geboren zu Braunschweig den 18 Novembr. 1636, studirte von 1654 an zu Helmstädt die Theologie, wurde auf Conrings Recommendation 1659 der beyden Prinzen zu Braunschweig Herzog Rudolph Augusts Informator, 1665 Diaconus zu Helmstädt, nahm in eben dem Jahre die Magister-Würde an, erhielt 1669 das Archidiaconat, wurde 1690 Probst der marienberger Probstei vor Helmstädt, schrieb himmlisches Freudenmahl und Betrachtungen vom heiligen Abendmahl, und starb 1698. Meybaum Chronick des Klosters Marienberg.

**RITTNER** (Andreas), ein Historicus, geboren 1609 den 4 November zu Tangermünde in der Mark, studirte erst Theologiam, hernach aber, weil er in einer griechischen Rede, die er zu Magdeburg öffentlich halten wollte, nicht fortkommen konnte, Jura, hielt sich geraume Zeit zu Wittenberg auf, wurde 1637 Secretarius, 1640 Rathsherr und 1642 Bürgermeister zu Tangermünde, schrieb ein altmärkisches Geschichts-Buch, welches in Küsters antiquitatibus tangemundensibus steht, allwo man auch von dessen Leben Nachricht findet.

**RITWISE** (Joh.), siehe Rytwyse.

**RITWYSE**, oder Rightwyse, lateinisch Justus, (Joh.), ein englischer Schulmann, geboren zu Sawl in Norfolk, ward 1507 ein Mitglied in dem königlichen Collegio zu Cambridge, und hernach Ober-Lehrmeister der St. Paulus-Schule zu London. Er verfertigte das Trauerspiel Dido aus dem Virgilio, und führte solches mit seinen Schülern mit großem Beyfall des Cardinal Wolfey auf; übersah auch und verbesserte seines Schwiegers Vaters Wilh. Lilly lateinische Grammatic, machte nützliche Anmerkungen darüber, und starb 1532. Knight life of Colet.

**RITZONIS** (Nicolaus), ein Carmeliter-General von Catania in Sicilien um 1372, hat Quadragesimale duplex, und Sermones de tempore, de Sanctis & de B. Virgine geschrieben. M. Fa.

**RITZSCH** (Gregor.), siehe Ritsch.

**RITZSCH** (Timotheus), ein leipziger Buchhändler und chur-sächsischer Zeitungs-Schreiber, Gregorii Ritzschens Sohn, disputirte 1664 unter Paul. Franc. Romano de osculis, schrieb den leipziger Zeitungs-Courier, und starb den 1 Febr. 1678, im 64ten Jahr. W, d. Neu.

de **RIU**, oder de Rivo, (Petrus), ein spanischer Carmelit von Perpignan, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb in Psalmos Davidis; in IV libros sententiarum; quæstiones sententiarum in 2 Büchern, und Sermones varios. T. Ant. Ale. Fa.

**RIVA**, oder Ripa, (Polydorus), ein Doctor Juris, von Mayland, lehrte auf verschiedenen italiänischen Academien, war Rathsherr zu Turin, starb zu Pisa den 23 Dec. 1613, und hinterließ verschiedene juristische Werke, 3. E. Commentarios; tractat. de nocturno tempore; de actis in mortis articulo; de dividiis & individuis; observationes &c. Fr. W, d.

**RIVA** (Raph.), siehe Ripa.

Sieur du **RIVAGE**, siehe de la Mesnardiere.

**RIVALIUS** (Vinc. Maria), ein Dominicaner von Bologna, profitirte die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten in der Lombardie, wurde darauf Doctor, von 1652 bis 1661 Inquisitor zu Bergamo, von 1662 bis 1665 zu Brescia, starb zu Piacenza um 1669, und hinterließ Catalogum illustrium virorum provincie Lombardie; dictata philosophica de nominum analogia, de transcendentibus, de principio individuationis im Manuscript, die zu Bologna befindlich. Ech.

**RIVALLINUS** (Jo.), ein Jesuite aus Ungarn, hatte eine sonderliche Liebe gegen das Marienbild, durch dessen Anschauen er allzeit innerlich erquicket wurde, schrieb, wiewol ohne Rahmen, Fasciculum laudum B. Mariæ Virginis, und starb sehr jung 1587, im 19 Jahre. Al.

**RIVALLIUS** (Aymarus), ein Franzos aus Dauphine, lebte im 16 Seculo, und schrieb 5 Bücher historiae juris civilis; it. commentar. in concordata regis Francisci & Leonis X; comment. in leges XII tabularum.

**RIVALLO**, ein Archidiaconus zu Reanes um 1124, schrieb versus in laudem Marbodi, die in Martene und Durandi Collection stehen. Fa.

**RIVALTIVS** a Flurentia, siehe Rivault.

**RIVALTIVS** (David), siehe Rivault.

de **RIVANDEAU** (Andr.), ein Franzos aus Poitou, florirte um 1566, und schrieb Tragödien; französische Gedichte in 10 Büchern; Commentarium über Euripidis Eleatr. Sein Vetter Robertus Rivandean, hat verschiedenes aus dem Lateinischen ins Französische übersetzt. Cr.

**RIVANDER**, oder Bachmann, (Zacharias), ein gelehrter und exemplarischer Superintendens zu Bischoffswerda, von Leisnig in Meissen, war Philosophia



phia Magister, widersezte sich den Crypto-Calvinianis heftig, weswegen er mit Doct. Petro Streubern, Superintendenten zu Sorau, einen Streit bekam, welcher ihn nebst seiner Liebste und einem Sohne, durch einen Studenten, den Rivander zum Informator seiner Kinder angenommen hatte, vermittelst eines vergifteten Karpens 1594 den 17 November, im 41 Jahre ums Leben bringen ließ. Man hat von ihm eine thüringische Chronica; Fest Chronick; eine Postille; Passions; Predigten; bibersteinische Genealogie; Lupum excoiatum wider Doct. Petr. Streubern; Provocation an eben denselben; promptuarium exemplorum in 2 Theilen; Lutherum redivivum, in einer Comödie; 11 Predigten über Es. LIII; einen Vorschlag, eine reine lutherische Bibel zuzurichten. A. g. Gr.

**RIVAROLA** (Jo. Ant.), ein Augustiner Mönch in der Mitte des 17 Seculi, von Chiavasio im Genuesschen gebürtig, gab 1646 zu Neapolis das Leben B. Rita e Cascia in spanischer Sprache heraus. Ol.

**RIVAROLA** (Marcus), ein Canonicus an der Domkirche in seiner Vaterstadt zu Genua und Präpositus S. Maria Gratiarum daselbst, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de conceptione pura V. Mariæ; de indulgentiis; gab auch statuta societatis conceptionis V. M. a Monte cum indulgentiis pro confratribus & fororibus ejusdem societatis heraus, welche nebst vorigen zu Genua 1603 in italienischer Sprache zusammen gedruckt worden. Ol.

**RIVAUT**, oder Rivaltus a Flurentia, (David), ein Mathematicus und Herr von Flurance, geboren 1571 bey Laval, wurde mit dem Grafen von Laval erzogen, ward ein Soldat, that einige Campagnen nach Italien, Sicilien und Holland, ward 1603 König Henrici IV Cammer-Junker, und begleitete 1605 den Grafen von Laval nach Ungarn, und ward bey der Belagerung von Comora blesirt. Anno 1611 ward er Sou-Precepteur Ludovici XIII, welchen er in der Mathesi unterrichtete; erhielt in demselbigen Jahr eine Pension von 3000 Pf. und wurde 1612 des Königs rechter Präceptor, wie auch Staats-Secretarius. Als er aber einen Hund, den der König sehr liebte, mit den Füßen von sich gestossen, weil er während der In-formation immer an ihm hinansprug, wurde der König darüber dermassen erzürnet, daß er den Rivaut schlug und von sich jagte. Er schrieb *les Etats; l'art de embellir; les Elemens de l'Artillerie; Preceptes d'Agapetus à Justinian; le tableau de Cebes; lettre à Madame la Marechalle de Fervaeques, contenant un bref discours du voyage en Hongrie du feu M. le comte de Laval son fils; le dessein d'une Academie, & de l'introduction d'icelle à la cour; la leçon faite en la premiere ouverture de l'academie royale au Louvre; quædam ex lectionibus christianissimi Francorum regis Ludovici XIII; discours fait au Roi en forme de catecheses sur le sujet du IV commandement de Dieu: Honora patrem & matrem tuam; remontrances de Basile, Em-*

*percur des Romains à Leon son fils, mises du Grec en françois; Minerva armata, de conjungendis litteris & armis; gab auch 1615 zu Paris Archimedis opera griechisch und lateinisch mit Anmerkungen heraus, und starb 1616 auf der Rückreise von Bayonne, wohin er auf Befehl des Königs, der ihm nach der Hand wieder genädig geworden, mit der französischen Prinzessin und künftigen Gemahlin des Königs von Spanien gereist war. Co. Vo. HL.*

de RIVERA (Joh. Lopez), siehe Palacio.

RIVERIUS, siehe de la Riviere.

de RIVERY, siehe Riviere.

de RIVES, oder de Ravis, (Dionys), ein in der griechischen und hebräischen Sprache wohl geübter Capuciner von Avignon, lebte 1657, las die Bibel in ihrer Grund-Sprache alle Jahr 7mahl durch, continuirte dieses 30 Jahr nach einander, und schrieb de personis & locis scripturæ sacræ; de Origenis hexaplis & octoplis &c. und lebte noch 1676. Cr.

**RIVET** (Andr.), ein reformirter Doctor Theologiæ, geboren zu St. Maixent in Poictou, den 1 August 1573; studirte zu Rochelle und Bearn, wurde 1605 Pastor zu Thouars, wohnte unterschiedlichen National-Synodis, und 1617 dem zu Vitry bey, auf welchem er das Amt eines Präsidenten verwaltete, ward auch Doctor Theologiæ zu Leiden, und hernach zu Oxford unter die Doctores incorporirt, sodann Professor Theologiæ zu Leiden, endlich aber Professor honorarius Theolog. und Curator Scholæ illustris und Collegii arausiens. zu Breda, allwo er auch 1651 den 7 Januar starb. Seine Schriften sind: *Exercitationes in Genelin; comment. in Exodum; Prælect. in Decalogum; comment. in Psalmos propheticos de mysteriis evangelicis; Medit. in Psalmos penitentiales; in Ps. 91, in Ps. 119; comment. in Hoseam; isagoge ad scripturas sacras vet. & novi testamenti; disert. de originae sabbathi; specimen præcipuorum paradoxorum Papismi ex præcipuorum doctorum pontificiorum scriptis exhibitum; animadvers. in annotata Hug. Grotii in consultat. Caslandri, it. examen animadversionum Hug. Grotii pro suis notis ad consult. Caslandri; defensio historiæ pap. seu mysterii iniquit. illustris plessæi; sermons; triomphe de la verité; histoire de l'eglise depuis l'envoi des Apôtres jusques à l'an 1620; de justa & gratiosa Dei dispensatione circa salutem generis humani disputationes tredecim; Epistola de senectute bona; Catholicus orthodoxus de summa controversiarum omnium inter orthodoxos & pontificios; Jesuita vapulans sive castigationes notarum Sylvestri Petrasanctæ; Apologia pro sanctissima virgine Maria; Dissertationes theologicæ XI in synopsi purioris theologiæ Professorum leydensum; Decretum synodi nationalis ecclesiarum reformatarum Gallia initio anni 1645 de imputatione primi peccati omnibus Adami posteris; Synopsis doctrinæ Moysi Amyraldi & Pauli Testardi de natura & gratia cum considerationibus;*



tionibus; Epistola apologetica ad criminationes Mosi Amyraldi; *Hugonis Grotii* votum pro pace & in illud apologeticus; *διάλυσις* discussionis grotianæ rivetiani apologetici; Criticus sacer libris 4. cum tract. de Patrum auctoritate, errorum causis & nothorum notis; Mysteria patrum Jesuitarum; Itatera, qua ponderatur mantissa *Laur. Forerii* sectio I adversus libellum: mysteria Patrum Jesuitarum, unter dem Rahmen *Renati Veridici*; præfatio ad Frid. Spawhemii sen. vindicias exercitationum suarum de gratia universali contra Mosi Amyraldum; Epistola de pestis contagio & fuga, in qua & mos cadavera mortuorum in templis sepeliendi, redarguitur; Decretum synodi nationalis Ecclesiarum in Gallia reformatarum, habitæ Carentoni ad Matronam a 26 Dec. 1644 usque ad finem Januarii 1645; Consensus Confessionum Ecclesiarum Protestantium & Doctorum, qui in eis floruerunt; Consensus veterum Scriptorum ecclesiasticorum & scholasticorum Ecclesiæ romanæ; *Instructio du Prince chretien*; *Sermons d'Adieu*; *Exhortation à repentance & reconnaissance*: *Voorbereiding tot het Avond - Mael &c.* Seine lateinischen theologischen Werke sind 1651, 1652 und 1660 in 3 Tomis in folio zu Rotterdam zusammen gedruckt worden. 1651 kam zu Delft eine kleine Schrift unter der Aufschrift: *les dernières heures de M. Rivet* heraus. Fr. AE. Wo. Meur.

RIVET (Wilhelm), ein Bruder Andreæ, hat nebst demselben Epistolas apologeticas contra Mosi Amyraldum geschrieben, welche 1648 zu Breda in 8 heraus gekommen.

RIVETTA (Mich. Archang.), ein Dominicaner von Moncalvo in Montserrat, lehrte zu Faenza und Ferrara, hernach von 1662 an zu Padua die Theologie mit Ruhm, lebte noch 1681, und schrieb Commentaria in universam Doctoris angelici summam. Ech.

RIVETTI (Georgius), ein Medicus von Bologna, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache einen Tract. de peste, exanthematibus & anthracibus, der von Thom. Aubel ins Lateinische übersezt, und zu Eßln 1597 in 8 publiciret worden. Ke.

de la RIVIERE (Barth.), siehe Riparia.

de la RIVIERE (Johann Brutel), ein reformirter Prediger, geboren 1669, 17 August zu Montpellier in Langvedoc, von dannen sich dessen Vater, der ein königlicher Rath war, 1685 nach Wiederruffung des Edictes von Nantes in die Schweiz retirirte. Er studirte zu Zürich, und hernach zu Rotterdam, Utrecht und Leiden in Holland, ward 1695 Prediger zu Vere in Seeland, 1702 zu Rotterdam, und 1720 zu Amsterdam bey der wallonischen Gemeinde, allwo er auch 1742 den 14 Aug. gestorben. Er trug viel zu der neuen Auflage des *Dictionnaire de Furetiere* bey, welche 1710 herauskam, besorgte die amsterdamer Ausgabe des *Examen de soi meme par M. Claude* von 1730, gab die *visites charitables de M. Drelincourt*

1731 wieder heraus, und verfertigte 1737 auf Verlangen des Consistorii zu Amsterdam einen Catechismus für seine Gemeinde. Nach dessen Tode ward 1746 ein Band seiner Predigten in frantzösischer Sprache gedruckt, bey welchen man dessen Lebensbeschreibung findet.

RIVIERE, oder Riverius, (Lazarus), ein Professor Medicinæ zu Montpellier, stand zugleich als königlich: frantzösischer Rath und Leibarzt in Diensten, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb Institutiones medicas; observationes medicas & curationes insignes; Praxin medicam, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titel: Opera medica universa, am besten zu Frankfurt 1669 in folio heraus gegeben worden, wurde aber von Conringio des plagii beschuldiget, und von Ovid. Patino unter die dehoneftamenta artis medicæ gerechnet. Er wußte sein Febrifugum antiquartanarium nicht genug zu rühmen, und starb um 1656, im 66 Jahre seines Alters. Ke. HL.

RIVIERE (Rochus le Bailly oder Baillif), ein Medicus und Physicus, von Falaise aus der Normandie, florirte in Bretagne, war des Königs Seneci IV oberster Leib: Medicus, und starb zu Paris den 5 Nov. 1605. Man erzehlet von ihm, daß er kurz vor seinem Tode alles und jedes, was er gehabt, nur allein das Bette ausgenommen, an seine Bedienten ausgetheilet, mit dem Beding, daß sie sich fortpacken, und vor ihm nicht weiter erscheinen sollten. Als nun hierauf die Medici noch einmal zu ihm gekommen, hätte er sie gebeten, daß sie seine Leute rufen möchten, welche ihm aber geantwortet, daß sie niemand gesehen, und das Haus offen gefunden hätten; worauf er denn nichts weiter gesagt, als: Adieu, meine Herren, nun ist es Zeit, daß ich auch gehe, weil meine Bagage fortgegangen, womit er auch sein Leben beschloffen. Er schrieb *le Demoslerion*, welches ein Compendium der paracelsischen Medicin; *Traité de l'antiquité & singularités de la Bretagne*; *du remede contre la peste, charbon & pleuresie*; 2 *Tractate de l'homme & son essentielle anatomie*; *livre de l'art signé ou signature*; *Sommaire de défense aux demandes, questions & interrogatoires des docteurs de la faculté de medecine à Paris &c.* Cr. Ve. Mang.

de la RIVIERE, oder Riverius, (Stephanus), ein Chirurgus und Anatomicus zu Paris, in der Mitte des 16 Seculi, hielt mit Carl Stephano gute Freundschaft, und half dessen Werk de dissectione partium corporis humani mit anatomischen Figuren auszieren, die von einigen vor die ersten von dieser Gattung, wiewol irrig ausgegeben werden. Ke. Cr. Ve.

van der RIVIEREN, siehe de Zichenis.

RIVINUS (Andreas), ein Doctor Medicinæ, Criticus und Philosophus, sonst Bachmann genannt, war geboren zu Halle in Sachsen 1600, 7 Oct. studirte auf dem Gymnasio daselbst, und zu Jena, ward daselbst 1625 Magister, besuchte nachgehends die frantzösischen,



zösischen, niederländischen und englischen Akademien. Als er wieder zurück kam, gieng er nach Leipzig, verwaltete hierauf 3 Jahr das Rectorat im Gymnasio zu Nordhausen; wendete sich von dar wieder nach Leipzig, allwo er 1638 Baccalaureus, und 1644 Doctor Medicinæ ward, erhielt auch dabey 1635 die Professio- nem Poeseos, nachgehends die Collegiatur im kleinen Fürsten-Collegio, das Decemvirat, und 1655 die Professio- nem Medicinæ physiologicam. Er war ein großer Liebhaber der Patrum, und insonderheit der alten christlichen Poeten; wie er denn dieselben seinen Zuhörern, unter denen sich der berühmte Joh. Georg. Grävius dazumal befunden, fleißig erklärte. Er lebte mit Barthen und Daumen in guter Vertraulichkeit, mit Reinesio aber war er übel zufrieden, als derselbe seine unter dem Nahmen Rhyakini aus Licht gestellte neue editionem *xupavidaw* allzu scharf censirt hatte. Er schrieb daher Lancem saturam wider ihn, worauf Reinesius in defensione variarum lectionum antwortete. Außer obgedachten hat man von ihm Pædogerontagogum cum lyra Mercurii; Aristotelem cum Platone comparatum; Carminum specimen, seu cœlum terrestre poëticum; librum physicalium virtutum, compassionum & curationum ex experientia Kiranidarum Kirani & Harpocracione Alexandrino collectum; notas in *Cecilii Cypriani* Genesin & Sodomam; vitam S. Agnetis & Hugonis Cluniacensis; *Ambrosium* de vita S. Agnetis; *Tertulliani* poemata omnia; S. *Orientii* commonitorium restitutum & emendatum; Poetæ antiqui carmen de vere, sive pervigilium Veneris; scriptores rei accipitrariæ; veterum bonorum scriptorum de medicina collectanea; Ariadnen *Jo. Barclaji* scriptis labyrinthis filum largitam, seu ad eundem introductiones aliquot cum gemina clave; Diss. de morbo malo seu peste; diss. philologicam de peste; quæstionem philo-physiologicam de venilia, salacia & malacia, malina item & liduna, seu maris reciproca æstuatione & falsa quiete; cogitationes posteriores de æstu marino; quæstionum aliquot philosophicarum lancem saturam, de societate calendarum, lignaturis plantarum, melle sine sumo, ætite resono ut & miltide, librisque Kyranidon, aquis, nitro & aliis; quæstionum philologicarum & philosophicarum pleiadem de pollin-ctura vulgo dicta balsamatione, welche sechs Diss. hernach, unter dem Titel Philo-physio-logica zusammen gedruckt, die de Venilia, salacia &c. auch des Joh. Georg Grävii syntagmati variarum dissertationum einverleibet worden; Quæstionum quarundam philologicarum & philosophicarum miscellanea, de pollutione funerum, de carapontismo, de scaccario; Mæcenatem seu de Mæcenate & ipsius analectis disputationes II; Exercitationes IV academico-politicas de Mæcenate conciliatore serio e Dione Cassio, de Mæcenate confabulatore remisso e Pedone Albino-vano, de duello ejusque speciebus, de Petalifismo; vespæ judicium de primatu coci & pistoris; cœnam Cypriani dubiam per maturum Lotharii Cæsaris mi-

nistrum; Anthologiam epigrammatum veterum græco-latinam; Diatriben majanæ de panegyricis majumis, Maicampis & Roncaliis, majalibusque aliis, welche auch in Grävii obgedachtem Syntagmate stehet; Florilegium græco-latinum diversorum epigrammatum veterum; rei hortensis & botanicæ scriptores metricos; Duum Victorinorum, Pictaviensis & Atri sanctas reliquias cum notis; *Damasi* I Pont. Max. carmina sacra, cum notis; *Dracontii* & *Eugenii Toledani* carmina sacra; *Dracontii* libellorum bigam, quorum prior Hæxaëmeri titulo, heroico metro, alter elegiaco prodiit, notis auctos & illustratos; Psalmos, hymnos & carmina sacra gallicorum scriptorum episcoporum; *Accii* & *Aviani* centuriam apologorum ætopicorum; *Flavii Cresconii Corippi* scripta de gestis Justinii minoris Augusti, cum *Hildeberti Canonianensis* operibus; de Jesu Christi beneficiis & laudibus L. C. Lactantii; *Fr. Merobaudis*, *Rustici Helpidii* & *Amæni* dypcicha; *Paschasi* Radberti carmen geminum cum notis, una cum *Engilmodi* ad Radbertum versiculis, *Petri Damiani* de gloria paradisi & Sibyllæ erythrææ acrostichis; *Cassii Iatroscopistæ* & *Theophylacti Simocati* quæstiones naturales, græce & latine; *Phemonis*, seu potius *Demetrii Pepagomeni* liber de cura canum, græce & latine, und starb 1656, 4 April. Vog. W, m. Neu. N, g.

RIVINUS (Augustus Quirinus), ein Medicus, Andreas Rivini anderer Sohn, geboren zu Leipzig 1652, 9 Dec. wurde daselbst 1671 Magister, und zu Helmstädt 1676 am Jubilæo Doctor; 1691 Physiologia und Botanicæ Professor, 1701 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, und Decemvir; 1719 aber Decanus der medicinischen Facultät, erhielt bey der königlich-englischen Societät die Stelle eines Mitgliedes, entdeckte den sogenannten Hiarum rivinianum, der aber von vielen Anatomicis geleugnet wird, nahm in seiner zu Leipzig 1701 in 4 gedruckten Censura medicamentorum officinalium eine scharfe Musterung vor, legte in der Botanic einen neuen Methodum plantarum zum Grunde, suchte deren Characterem a petalorum in flore numero ejusque regularitate aut irregularitate herzuleiten, schrieb deswegen Introductionem generalem in rem herbariam; ordinem plantarum, quæ sunt flore irregulari monopetalo, tetrapetalo und pentapetalo; versfertigte ferner Dissertationem de peste lipsiensi 1680; notitiam morborum compendiosam; manuductionem ad chymiam pharmaceuticam; Abhandlung vom wahren Alter der Welt; Historie von Jesu Christo; Theses pathologicae, physiologicas & chymicas; viel Dissertationes, z. E. de libertate primæva; de acido ventriculi fermento; de agrestis vitæ sanitate; de sanguificatione; de nutritione; de bile; de dyspepsia; de spiritu hominis vitali; de ischuria; de febribus intermittentibus; de febribus malignis; de asthma; de thoracis empyemate; de visu; de dubio medicamentorum effectu; de hæmoptysi; de medicamento- rum proprietatibus; de remediis antepilepticis; de frigoris



frigoris damno; de medico superstitioso; de cholera; de medico inculpato; de situ ægrorum commodo; de hæmorrhoidibus apertis; de omento; de auditu vitii; de puella monstruosa Liptiæ d. 21 Maji 1712 nata; de coagulatione humorum ejusque effectu in corpore humano; de appetitu erroneo, quem vulgo Picam vocant; de sanguine stagnante; de morbis a vestitu; de pruritu exanthematicum ab acaris; de lenis genuino usu; deren verschiedene unter dem Titel: *Dissertationes medicæ in unum fasciculum collectæ* 1710 zu Leipzig in 4 zusammen gedruckt worden; *Programmata*, v. g. de *Facultatis medicæ liptienlis Decanis & Professoribus Therapiæ*; *epist. ad Joh. Rajum de methodo plantarum*; gab *Christ. Joh. Langii opera omnia medica*, ingleichen *B. Timai von Guldentlee Werke mit Vorreden heraus*; verließ im Manuscript *Breviarium anatomicum*; *materiam medicam selectam*; *Collegium physicum experimentale*; verbesserte *Sternkunst* 1710. Der *Catalogus* seiner *Bibliothecæ* kam 1727 nebst seinem Leben, welches *G. S. Hermann* verfertigt, zu Leipzig in 8 heraus. Er heirathete 4 mal, hinterließ aber nur einen einzigen Sohn, *D. Johann August Rivinum*. Im Alter kränzte er den Nieren- und Blasen-Stein, woran er 4 und ein halbes Jahr zugebracht, und darauf, als eine starke *Pleuritis* dazu kam, 1723, 30 Dec. gestorben. Er war ein grosser Liebhaber der Astronomie, hatte sich aber durch allzu emsiges Observiren der *Macularium solarium* die Augen dergestalt geschwächt, daß er in den letzten 10 Jahren seines Lebens wenig sehen konnte. Leb. Ke.

**RIVINUS** (Johann August), ein Sohn des vorherstehenden Aug. Wviri. Rivini, geboren zu Leipzig 1692, studirte daselbst die Medicin, wurde 1713 Magister, 1714 Baccalaureus Medicinæ, disputirte 1716 de terra australi, wurde 1717 Doctor, und 1724 Professor der medicinischen Facultät, starb aber 1725 den 10 May, als er eben im Begriff war, seines Vaters *Introductionem in rem herbariam* vermehrter und fortgesetzt heraus zu geben. Man hat von ihm *Tentamina quædam medico-physica circa terras medicinales* und eine deutsche Uebersetzung von seines Vaters tr. de peste. *Sicul. annal. lipf.*

**RIVINUS** (Quintus Septimius Florens), ein Jætus, war *Andreas Rivini* ältester Sohn, geboren zu Leipzig 1651, 16 Aug. Er bekam seinen Tauf-Nahmen daher, weil sein Vater eben dazumal *Tertulliani poemata* mit seinen Noten drucken ließ; studirte in seiner Geburts-Stadt, wurde Magister, richtete nebst einigen guten Freunden die deutsche vertraute Redner-Gesellschaft auf, machte sich durch Lesen und Disputiren bekannt, promovirte 1677 zu Erfurt in Doctorem, ward anfänglich Assessor im Schöppenstein, hernach königlich-pöhlischer und chur-sächsischer Apollation-Rath, und half nebst Jac. Bornio, Ernst Abraham von Osterhausen und Johann Heinrich Bergern die sächsische Proceß-Ordnung verbessern.

An. 1705 wurde er zum Pro-Consul, und 1712 zum Bürgermeister, und ersten Vorsteher in der Peters-Kirche erwählt; war auch Assessor im Ober-Hofgericht, schrieb *Enunciata juris ad ordinationem processus judiciarii collecta*, die sein Sohn, Herr D. Johann Florens Rivinus 1705 ebiret; *Specimen exceptionum forensium exhibens dilatorias ad usum fori saxonici accommodatum*; viel juristische und philosophische Dissertationes, v. g. de noctuluculentibus; an emittendo vel recipiendo fiat viro? de pœna medicinali; de retentione quadrantis ex furto apud Aegyptios; de marito herede mobiliari secundum jura saxonica; de favore juris circa bona diu absentium, die 1736 zusammen gedruckt worden, und starb 1713, 22 Martii. Auf seinem Todtbette hatte er immer die Worte im Munde: Herr, nun lässest du deinen Diener 2c. Pro. Vog. AE.

**RIVINUS** (Tilemann Andreas), Licentiatus Theologiæ, ebräa Lingvæ Professor publicus und Archidiaconus bey der Kirche zu St. Thomas in Leipzig, geboren daselbst 1654 den 30 Sept. war *Andreas Rivini* jüngster Sohn, studirte zu Leipzig und Wittenberg, schrieb *Genauere Abhandlung der wichtigsten Glaubens-Streitigkeiten, zwischen lutherischer und calvinischer Kirche*; *Hodegerici ad artem concionatoriam carpzoviani uberiorem explanationem*; *Serpentem antiquum seductorem*; *Lac biblicum*; *Gott gewiedmete Veiszer-Stunden*, d. i. Erklärung der Sonn- und Festtags-Episteln; *evangelische Witztags-Stunden*; *mel homileticum, seu dispositiones homileticas pericoparum epistoliarum*; *Diff. de communione primæva*; *de divina revelatione*; *de providentia Dei*, und starb 1692 den 24 Jan. Vog. Pi. AE.

de RIVIS, siehe de Rives.

**RIVIVS**, siehe Ryves.

**RIVIVS** (Gaugericus), ein Doctor Juris, aus dem Hennegau, promovirte zu Löben 1603, practicirte nachgehends zu Wechlin, und schrieb *Jusii Lipsii principatum literarium* &c. A.

**RIVIVS** (Johann), ein Doctor Theologiæ, Augustiner-Ordens von Löben, erklärte daselbst die heilige Schrift, war Regens Studii, nachgehends Prior zu Lüttich, Visitator und Provincial seines Ordens in den Niederlanden, florirte 1630, und schrieb *Pœmata*; *Zodiacum mysticum*; *Diarium obliuionis lovanienfis*; *rerum francicarum decades tres*, welche letztern 1651 zu Brüssel in 4 heraus gekommen; das Leben des heiligen Augustini in 4 Büchern; einen *Eratat* von denen, die sich aus seinem Orden durch ihre Schriften bekannt gemacht, und starb 1650. A. HL.

**RIVIVS** (Johann), von Athendorn in Westphalen, geboren 1500, 1 Aug. lehrte eine Zeitlang zu Eölln, Zwickau, Annaberg, Schneeberg und Freyberg, wurde hernach Churfürst Augusti zu Sachsen Informator und Rath, und endlich Inspector der Schule zu Meissen, allwo er 1553 im 53 Jahre starb, nachdem er



er Libellum de rat. docendi; castigationes plur. locor. ex Terentio, ex Cicerone, ex Sallustio; de iis disciplinis, quæ de sermone agunt, ut sunt grammat. dialectica & rhetorica; de officio pastoralis ministror. eccl. in pagis; de spectris & apparitionibus umbrarum, seu veteri superstitione, librum; de consilio Dei in celando mysterio redemptionis humanæ libros 3; descriptionem Mariæbergii, die man auch bey *Frid. Strunzii* tr. de duobus antiquis Saxonie pagis Nisani & Daleminci findet; libros 3 de conscientia; tr. de inscriptione crucis salutiferæ; de luctu christiana; de seculi felicitate; de vero erga Deum amore; de stultitia mortalium in procrastinanda vitæ correctione, welcher auch 1735 zu Leipzig deutsch heraus gekommen; daß Gott einem jeden Menschen einen eigenen Engel, dadurch er ihn beschütze, gegeben habe, den Joh. Molitor 1538 verdeutschte; de consolandis ægrotantibus, iisque ad mortem animandis; de perpetuo in terris gaudio; tr. quo se pacto iuventus in hunc religionis dissidiis gerere debeat? locorum communium philosophicorum, quibus veluti græcæ latinæque linguæ scriptorum explicationis ratio & via demonstratur, Tom. I geschrieben. Ein anderer, Johann Rivius, aus Venedig, lebte fast zu gleicher Zeit, und verfertigte gelehrte Vorreden zu unterschiedlichen Büchern. Des ersten Leben hat Georg Sabritius in lateinischer Sprache beschrieben. Teisl. Ad. Pant.

RIVIVS (Johann), ein Sohn des vorigen sächsischen Rathes Johann Rivii, von Annaberg, ward Rector des Gymnasii, anfänglich zu Zeitz 1546, und 1571 zu Halle in Sachsen, schrieb *Locos communes philosophicos*, qui ad logicam spectant, und starb 1580. Diet. Lud.

RIVIVS, oder Rijs, Ryf, Riffus, (Walther Hermann), ein deutscher Medicus und Mathematicus, von Straßburg bürgerlich, lebte in der Mitte des 16. Seculi, gab sehr viel Bücher, die jedoch wenig Hochachtung erlangten, unter prächtigen Titeln heraus, z. E. eine deutsche Uebersetzung des *Vitruvii*; *Dioscoridis* opera nach der Uebersetzung Ruellii mit seinen eigenen und Valerii Cordi Anmerkungen; *Bauerii* consilia de re medica; *Raymundi Lullii* lib. de secretis naturæ; opusculum de memoria artificiali; medicinæ theoreticæ & practicæ enchiridion; iatromathematicæ enchiridion; *Alberti Magni* opus de mineralibus; Lustgarten der Gesundheit; schwangerer Frauen Rosen-Garten, den Leonh. Aessius oder Sauer 1603 verbessert edirt; *Confect-Buch* und *Haus-Apotheke*; *Argney-Buch* vom Gebrauch des Franzosen-Holzes; reformirte deutsche Apotheke, die Nicol. Agerius 1602 vermehrt edirt; große Chirurgie oder vollkommene Wund-Arney; neu großes Distillir-Buch; Beschreibung oder Anatomie des Menschen; Traum-Büchlein; nützlichen Bericht, wie man die Augen und das Gesicht gesund erhalten soll; neue heilsame und nützliche Badefahrt; war Gelehrter. *Lexic. T. III.*

dabey der unverschämteste Plagiarius, welcher die Schriften des Suchsii, Gesneri und anderer berühmten Aerzte ins Deutsche übersehte, und vor seine eigene Arbeit auszugeben pflegte. Thom. Mang. Ge. Ke.

a RIVO (Petr.), ein Niederländer von Aelst, aus Flandern, florirte 1492, war anfänglich Professor Rhetorices zu Löwen, hernach St. Theologia Doctor, Professor und Pastor zu St. Petri daselbst, und schrieb de anno, die & feria dominicæ passionis & resurrectionis 3 Bücher; Dialogum, quomodo omnia in meliorem partem sint interpretanda; orat. in adventu Maximiliani Archiducis 1477 Lovanii &c. A. Sw.

de RIVO (Radulph), siehe Radulphus.

RIVOLA (Clemens), ein Rechtsgelehrter und Advocat von Genua, legte sich stark auf die Poesie, ward nach seiner Frauen Tode ein Clericus und Archipresbyter zu Verona, und starb den 2 Nov. 1654, im 36 Jahre. Man hat viele Carmina und Orationes von ihm; seine vorgehabte Sylva translationum poeticarum aber ist nicht ganz zu Stande gekommen. Ol.

RIVOLLIANUS (Franc.), siehe Rivolanus.

de RIUS (Gabriel August), ein Augustiner von Barcellona, lebte 1646, hielt sich anfänglich zu Tarracona auf, ward nachgehends Professor Theologia zu Barcellona, und schrieb *Cristal de la verdad*, *Espejo de Catalunna* &c. Ant.

RIWLINUS (Johann), ein Jesuite aus Siebenbürgen, geboren 1568, starb zu Tirnau den 2 Jul. 1628. Er hat ohne Meldung seines Namens *Fasciculum laudum* b. V. M. heraus gegeben. Al.

RIXFRID, ein Friesländer, war anfangs ein Mönch in dem Kloster St. Salvator zu Utrecht, hernach Bischoff daselbst, schrieb einen Brief von dem Bischoffe zu Verden, dem heiligen Suiberto an Lurgarium, Bischoffen zu Münster, welcher mit dessen Antwort in den Actis SS. stehet. Fa.

RIXINGER (Daniel), von Straßburg, war daselbst erst in der Schule Collega, hernach Logices und Metaphysices Professor, wie auch Medicina Doctor, des Capituli thomani Canonicus, Decanus, und endlich Probst, schrieb *Compendium logicæ aristotelicæ*; *Dispp. metaphysicas*; XI *Dispp. præceptionum logicarum ex organo Aristotelis depromptarum*; de facto stoico &c. und starb den 21 Jul. 1633 oder 1635, im 72 Jahre. W, d. K.

RIXNER (George), siehe Rixner.

RIXNER (Heinrich), geboren zu Helmstädt 1634, 8 Jun. studirte zu Jena und Helmstädt, ward zu Jena Magister, zu Helmstädt aber 1661 Professor Metaphysices extraordinarius, 1663 Professor Metaphysices und Physices, hernach 1673 Theologia daselbst, und promovirte in Doctorem Theologia. Darnach berief ihn der Rath zu Halberstadt 1679 zum Pastore primario; kurz darauf wurde er von dem Churfürsten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, 1683 zum

Et t t t

zum



zum Kirchen-Rath und General-Superintendenten in dasigem Fürstenthum beruffen, schrieb Institutiones theologiae moralis; Compendium seu usum metaphysicæ; Historiam sacram nov. Test.; Librum de veterum Christianorum circa eucharistiam institutis & ritibus; Tractat. de laica & peregrina communione; de incarnatione filii Dei; de satisfactione Jesu Christi; de Symboli athanasiani descriptione & probatione; de auctoritate augustanæ Confessionis; de certitudine gratiæ Dei & remissionis peccatorum; de intestinis ecclesiæ christianæ dissidiis & hostibus; de efficacia Scripturæ sacræ; de usu & abusu philosophiæ primæ in controversiis theologicis; de mundo; de rationis in voluntatem & appetitum sensitivum imperio; duas de virtutibus circa sumtus occupatis, liberalitate scilicet & magnificencia; de modo vivendi; de fortitudine; Leichpredigten, und starb den 16 Dec. 1692. Pi.

**RIZ** (Claudius Falco), ein geheimder Rath Henrici III in Frankreich, wurde Präsident in dem Parlament zu Rennes, aber auch bey der innerlichen Unruhe, von den Auführern nach Nantes in das Gefängniß gesetzt, in welchem er das schöne Gedicht de bellis in Gallia civilibus verfertigte, nach einiger Zeit wieder los kam, sein Amt niederlegte, zu Paris in der Stille lebte, und 1601 starb. Sam.

**RIZZI** (Stephanus), ein italiänischer Dominicaner-Mönch, florirte zu Anfange des 18 Seculi, und gab zu Venedig Phylologiæ epitoma 1708 in 8 heraus. Ech.

de **RIZZO** (Nicolaus), siehe Ricci.

de **ROA** (Alphonfus), ein spanischer Franciscaner zu Mexico, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Coronica de la provincia de S. Pedro y S. Pablo de Mechacacan de la Orden de S. Francisco*. Ant.

**ROA**, oder Rhoensis, (Ferdinand), ein Professor Philosophiæ und Theologiæ zu Salamanca, lebte um 1514, und schrieb Comment. in politicorum Aristotelis libros. Ant.

de **ROA de Avila** (Johannes), ein Prior Augustiner-Ordens, und St. Theologiæ Doctor aus Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi in Rom, und schrieb de providentia Dei & prædestinatione 3 Bücher; de juribus principalibus; tabulas quinque de annis mundi & successionibus & genealogia Jesu Christi; ließ auch noch viele Werke im Manuscript, als de potestate ecclesiæ & concursu potestatis principum in 4 Tomis; apologias varias de materiis theologicis; de immaculatæ virginis conceptione tractatum pleniorum; tr. de explicatione divinorum mysteriorum; de misericordiæ actibus, eleemosyna & correctione fraterna & judiciali; de cambiis & contractibus nummulariis; de astrologicis theoricis & judiciis; resolutiones morales &c. Ant.

**ROA** (Martin), ein Jesuite, geböhren zu Corduba 1563, woselbst er die Redner-Kunst eine Zeitlang lehrte, und die heilige Schrift erklärte; wurde nach diesem

ctor in verschiedenen Collegiis, starb zu Montella 1631, und hinterließ *Singularia S. Scripturæ & externorum auctorum*; de Cordubæ in Hispania bætica principatu; comment. in Habacuc; de accentu & recta in græcis, latinis, barbaris pronuntiatione, unter dem Nahmen Lud. Petri Francesii; officia Sanctorum ecclesiæ cordubensis; Supplementum brevii hispalensis; im Spanischen das Leben Sancia de Carillo; Sanctorum cordubensium gesta; nobilium Bæticiæ urbium antiquitatem Sanctorumque historias; de antiquitate, usu, veneratione SS. imaginum & reliquiarum; de statu animarum in purgatorio; officia seu beneficia angeli custodis in nos; antiquum S. Christophori monasterium cordubense illustratum; de Cordubæ in ulteriori Hispania principatu; übersetzte auch in solche Sprache aus dem Italiänischen das Leben Franc. Romanæ, und aus dem Lateinischen regulam S. Leandri ad sororem B. Florentianam; gab unter dem Nahmen And. de Morales Cordubensis reip. officia pro Carolo V heraus, und hatte noch historiam provinciæ bæticiæ Soc. Jes. zur Presse fertig. Al. Ant.

**ROADUS**, oder de Rovado, (Paul.), ein Dominicaner von Brescia, trat zu Neapolis in den Orden, war gegen das Ende des 16 Seculi berühmt, und gab in italiänischer und lateinischer Sprache ein aus den Kirchenvätern gezogenes Gebetbuch unter dem Titel: *Convivium amoris zu Neapolis 1575* heraus. Ech.

**ROALDES** (Franc.), ein Doctor Juris, aus einer adelichen Familie zu Marillac in Frankreich, profitirte die Rechte zu Cahors, Valence und Toulouse mit großem Ruhme, schrieb *Annotat. in notitiam utramque tum orientis tum occidentis*; einen Discours von den merkwürdigen Dingen der Stadt Cahors, und andere Werke, die in Launoji, eines Professoris der französischen Rechte zu Paris, Händen gerathen. Er starb 1589, über 70 Jahr alt. Teiss. Cr. Fr. Sam.

**ROBBE** (Jacob), ein Franzose von Soissons, geböhren 1643, war königlich französischer Ingenieur und Geographus, wie auch Maître perpetuel zu St. Denis bey Paris, schrieb *Methode pour apprendre facilement la geographie, contenant un abrégé de la sphere & un tr. de la navigation*; ingleichen einige Dissertationen, darinnen er von der rechten Lage einiger von den Alten erwehnter Städte handelt, und starb im April 1721. HL.

**ROBBIGES**, oder Robbigius, (Johann Reinhard oder Jultus Reinhard), hat 1622 Codicem criticum, seu Lexicon novum de rebus criticis, zu Ninteln in 4 edirt, so 1646 zu Franckfurt aufgelegt worden.

**ROBBIUS** (Pellegrin Grimald.), ein guter Humanist von Genua, florirte in der Mitte des 16 Seculi, gab 1543 zu Genua eine Betrachtung über den 102 Psalm in italiänischer Sprache, und 1555 Discursus & literas familiares heraus. Ol.

**ROBECK** (Johann), ein Philosophus, geböhren 1673 zu Calmar in Schweden, studirte zu Upsal, und gieng aus



aus Verdruss, weil ihn der Erzbischoff von Upsal eine Diss. de fine hominis nicht wollte halten lassen, nach Deutschland, begab sich zu Hildesheim zu den Jesuiten, und empfing 1705 die erste Tonsur. Darauf ward er nach Wien, und von da mehr als einmal nach Rom geschickt, erhielt auch die vier kleinen Orden, und ward endlich Presbyter. An. 1727 ward er nach Wetzgebüttel bey Hamburg geschickt, daselbst den geistlichen Verrichtungen, seinem Orden gemäß, obzuliegen. An. 1734 kam er nach Minteln, meldete sich bey dem Herrn Prof. Joh. Nicol. Gund, hielt sich ein Jahr daselbst auf, besuchte die Bibliothec fleißig, kam aber sonst fast gar nicht aus, und studirte beständig. Unvermuthet aber schrieb er an Herr Gund einen Brief, meldete, er werde wegen seiner Gesundheit ehestens weggehen, und übergab ihm seine Bücher und Manuscripta. Jene sollten der academischen Bibliothec einverleibet, diese aber bey Gelegenheit heraus gegeben werden: wie er denn auch einiges Geld da ließ, den Buchbrucker schadlos zu halten, wenn sie etwa nicht abgingen. Darauf trat er seine Reise nach Bremen an, von dar er, wie er vorgab, nach Holland gehen wollte, schickte auch noch einen Coffre mit Kleidern und Sachen zurücke. Zu Bremen setzte er sich wohlgekleidet, ganz allein in einen Kahn, stieß ab vom Lande, und warb drey Meilen von der Stadt in der Weser todt gefunden. Gedachter Herr Prof. Gund ließ darauf dessen Buch, unter dem Titel: *Exercitatio philosophica de εὐλόγησιν ἐκφυγῶν ἢ sive morte voluntaria philosophorum & bonorum virorum, etiam Judæorum & Christianorum*, drucken, und ertheilte in der Vorrede die vorhin gegebene Nachricht von demselben.

ROBELLIN (Johann), ein Frankose, hat Poemata geschrieben, die 1585 zu Paris in 8 zusammen heraus gekommen.

ROBERG (Laurentius), ein Schwabe, zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war Doctor und Professor Medicinæ zu Upsal, und schrieb *Recensionem miraculorum S. crucis Stockholmiæ sec. XV annotatorum per Gregorium, ord. Præd.; Ossuaria medica seu museum valetudinarii academici in latinischer und schwedischer Sprache; Collectanea historico-medica; Diss. de thermis; de variis effluviorum effectibus solis, telluris & hominis; de anatomicis inventis; de morbis hæreditariis; de urso; de vitriolo; de lue venerea; de aquosi calidique potus salubritate; de piceæ pinique sylvestris resina; de astaco fluviatili ejusque usu medico; de metallo dannemorensi; de ossibus præter naturam tuberosis; de pede sponte sua marcescente & indurato; de formicarum natura; übersetzte auch des Mr. le Clerc l'appareil commode en faveur des jeunes chirurgiens ins Schwedische, und Urb. Ziärne inledning seu methodum indagandorum mineralium & libellum memorialem aus dem Schwedischen ins Lateinische. Acta liter. Suec.*

ROBERTUS, siehe Rupertus.

ROBERTUS, ein gelehrter fränkischer König im 10 Seculo, war ein Sohn Hugonis Capeti, und hatte den Erzbischoff von Rheims Gerbertum zu seinem Lehrmeister. Er brachte die Universität zu Paris in bessern Flor, und vermehrte ihr Ansehn nicht wenig, schrieb auch *Sequentia de S. Spiritu; responsum de S. Petro; de Cornelio centurione; de nativitate Domini; Alleluja; Epistolam ad Ganzlinum; Canones*, von welchem letztern in der königlichen Bibliothec zu Paris *Excerpta* im Manuscript befindlich. Ba. Fa.

ROBERTUS Abrincatenensis, ein Bischoff zu Avranthes, lebte 1548, und schrieb *Antidotum ad postulata de Interim*.

ROBERTUS, oder Radulphus, ein englischer Mönch in dem Kloster St. Albani, in der Mitte des 12 Seculi, gebürtig von Dunstable, hat in Versen *SS. Albani & Amphibali sciorumque vitam & passionem; de creatione hominis; de modo precandi; de paradiso &c.*; und in schottländischer Sprache *historiam Alexandri M.* in 5 Büchern geschrieben, welche in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Bal. Pit. Fa.

ROBERTUS, oder Rupertus Anglicus, ein englischer Dominicaner, welchen einige mit dem Carmeliten Roberto Jorio oder Ivorio vermengen, hat im 14 Seculo florirt, und *Commentarios in Jobum, Daniel, Matthæum, Lucam und Joannem* geschrieben, welche zu Bologna im Manuscript liegen. Ech.

ROBERTUS Anglus, ein vornehmer Engländer aus königlichem Geblüte, war anfangs Bischoff zu Salisbury, hernach um 1410 Cardinal, und schrieb *Epistolas super gravibus ecclesiæ negotiis ad Rogerum Glæstouum*. Bal. Pit. Ol. Fa.

ROBERTUS, Bischoff zu Angoulesme um 1259, schrieb *Episteln*, von denen etliche in des Martene und Durandi Collection stehen. Fa.

ROBERTUS Arboricensis, lebte zwischen 1545 und 1556 zu Paris, und schrieb *de sacro cœlibatu; it. 3 Tomos contra Calvinum*.

ROBERTUS d'Arbrissel, wurde um das Jahr 1047 in dem 3 Meilen von Rennes gelegenen Dorfe Arbrissel geboren, begab sich 1074 nach Paris, und wurde Doctor Theologiæ; ein gewisser Bischoff von Rennes aber berief ihn 1085 nach Bretagne, und machte ihn zum Erzpriester und Official, da er sich den Unordnungen, welche in diesem Bischofthum eingerissen, tapfer widersetzte. Weil nun dadurch sein Ansehn gewachsen, bekam er Gelegenheit, einen neuen Orden zu stiften, welcher von dem Ort fontis Ebraldi, oder font Evraux geneunet wird. So bald er sein Kloster in gute Ordnung gesetzt, reisete er hin und wieder, und predigte, wodurch er sich sowol als seinen Orden berühmt machte. An. 1115 soll er in einer Versammlung vieler Prälaten, Aebte und Mönche das Generalat seines Ordens einer Weibsperson, Nah-



mens Petronella de Camiliaco, aufgetragen haben, welches aber vielfältige Streitigkeiten verursachet. Endlich als er den Streit zwischen Ivo, dem Bischoff zu Chartres, und Bernbard, Abt zu Bonneval, auch andere dergleichen Zwistigkeiten benzeleget, wurde er 1117 krank, als er in dem Bischoffthum Bourges predigte, ließ sich darauf in das Kloster Orsan tragen, und starb etliche Tage hernach. Man erzehlet von ihm, daß er eine gar seltsame Weise, die fleischlichen Begierden zu zwingen gehabt, indem er sich zu seinen Nonnen gelegt, und in solchen Gelegenheiten den unzüchtigen Regungen die äußerste Gewalt angethan. Solches zu beweisen, berufft man sich auf 2 Briefe, welche zu seiner Zeit sollen geschrieben seyn, und zwar der eine von Godofredo Vindocinensi, der andere aber entweder von dem Bischoff zu Mans, Sildebert, oder von dem zu Rennes, Marbodo. Man that noch einen hinzu, welchen Petrus, ein Abt zu Caumur, gestellet, der aber verloren gegangen. Vor einigen Jahren hat P. Maimferme, ein Mitglied dieses Ordens, eine Apologie vor Robertum unter dem Titel: *Clypeus fontis Ebraldi* geschrieben, und darinne behaupten wollen, daß diese Briefe von dem Reher Roscellino aus Feindschaft wider Robertum verfertigt wären, welches aber die Gelehrten sich nicht alle bereden lassen; zum wenigsten hat Bayle dessen Gränze nicht vor so wichtig erachtet, daß sie allen Zweifel benehmen könnten. Dahero, als er seine Meinung darüber in seinem Dictionario eröffnet, hat ein anderer Mönch dieses Ordens eine Dissertation apologetique pour Robert d'Arbrisselles 1701 heraus gegeben, darinne er aufs neue Robertum zu retten suchet. *Baldericus in vit. Robert. Arbriss. B. HL.*

ROBERTUS de Arundel, ein Engelländer, von seinem Geburtsort, in Sussex gelegen, zugenahmt, hat verschiedenes aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzt, und ist 1246 gestorben. *Pit. Fa.*

ROBERTUS de Avesbury, ein englischer Historicus, hat *Historiam de mirabilibus gestis Eduardi III* geschrieben, welche Thomas Hearne zu Oxford 1720 edirt. *Fa.*

ROBERT, ein Archidiaconus zu Ostrevant, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb *Vitam S. Alberti monachi & presbyteri monasterii crispiniensis*, welches in *Serii A. S.* steht.

ROBERTUS Baco, siehe Baco.

ROBERTUS de Bello Foco, ein Engelländer, stürzte zu Oxford, wurde Magister Philosophia, hernach um 1190 Canonicus zu Salisbury, und schrieb *Encomium topographiae*, ingleichen *monita salutaria*. *Bal. Pit. Fa.*

ROBERTUS Britannus, siehe Britannus.

ROBERTUS de Brugis, der dritte Cistercienser Abt zu Duyn in Flandern, von 1138 bis 1153, hat *Serum in anniversario depositionis S. Bernhardi* im Manuscript hinterlassen. *Fa.*

ROBERT, oder Richardus, Canatus, oder Crickeladensis, ein englischer Canonicus St. Augustini regni-laris zu Crickesdale in Engelland ohnweit Balsingham und Prior in dem Kloster St. Trideswidä, schrieb *excerpta ex Plinio; de testamento patrum; de conjugio patriarchae Jacob; expositionem in Ezechielem*, welche in Engelland im Manuscript liegen, und starb 1310. *Wo. Pit.*

ROBERTUS Caracholus de Licio, siehe Caraccioli (Rob.).

ROBERTUS, ein englischer Mathematicus von Chester, florirte um 1390, und schrieb *de astrolabio*. *Bal. Pit. Fa.*

ROBERTUS Cisterciensis, der Stifter des Cistercienser Ordens und erster Abt desselben, vorher aber erster Abt zu Molesme in der Diöces Langres, lebte am Ende des elften Jahrhunderts, und schrieb *Sermones diversos*, von denen einer in *Chrys. Henricus fasciculo* steht; *exordium ordinis cisterciensis*, welches Aub. Miraeus ediret haben soll. *Vi. Fa.*

ROBERT, mit dem Veynahmen Cisterciensis, (weil er in diesen Orden getreten war), ein französischer Cardinal, dessen Geschlecht und absonderliches Vaterland nicht bekannt ist, that sich durch seinen unermüdeten Fleiß in den Studiis dergestalt hervor, daß er anfangs Abt von dem Kloster zu Pontignac, hernach General-Präpositus seines Ordens, und endlich vom Cölestino V, 1294 auf des Königs von Frankreich, Philippi IV Ansuchen, zum Cardinal-Priester des Titels St. Pudenciana gemacht ward. Der König Carolus II von Sicilien, schätzte ihn überaus hoch, und vertraute ihm seine geheimsten Angelegenheiten. Hier auf wurde er als Legat von Bonifacio VIII nach Paris geschickt, alwo er gewisser Streitigkeiten wegen zwischen dem römischen und französischen Hofe fast 6 Wochen gefangen gesetzt, und sehr hart gehalten wurde. Er schrieb *de 7 Sacramentis; de praeceptis ecclesiae; commentaria in Psalmos und epistolas*, und starb 1305 zu Parma, als er nach Avignon reisen wollte. *Eg. Au. Ug.*

ROBERTUS, ein Franzose von Clermont in Auvergne, lebte in der andern Hälfte des 14 Seculi, und schrieb von dem Concilio, welches der Türken wegen unter Urban VI zu Clermont gehalten worden. Es lieget solch Werk in der kaiserlichen Bibliothec noch im Manuscript. *Poslev. Fa.*

ROBERTUS, ein Cölestiner-Mönch, war des Cölestiners S. Petri Schüler im 13 Seculo, und schrieb *de rebus gestis Cölestini Papae*, so noch im Manuscript liegt. *Fa.*

ROBERTUS Cœnalis, siehe Cenalis.

ROBERTUS Crickeladensis, oder Crecoladensis, siehe Robertus Canatus.

ROBERT de Dunstable, siehe Radulphus.

ROBERTUS Eboracensis, ein englischer Philosophus und Theologus, Dominicaner-Ordens, florirte um die Mitte



Mitte des 14 Seculi, und schrieb tract. de magia cæremonial; correctorium alchymia; de mysteriis secretorum; de impressionibus aeris und tract. de mirabilibus elementorum, von denen nichts gedruckt ist. Ech.

ROBERTUS Fiscanensis, ein Benedictiner-Mönch um 1180, war aus Neustrien in Engelland, und hatte den Zunahmen von seinem Kloster. Er schrieb ein Chronicon, welches in *Labbei bibliotheca* MSS. steht. Bal. Vo. Fa.

ROBERT de Flamesburia, ein Canonicus regularis, Augustiner-Ordens, war am Ende des 12ten Seculi Penitentiarius in dem Kloster St. Victoris zu Paris, und schrieb librum pœnitentialem, welches Buch noch im Manuscript liegt; die Vorrede aber davon ist in *Baluzii miscellan.* befindlich; comment. in lib. *Maccabæorum*; versus de Trinitate, it. de castitate servanda, die in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript anzutreffen. Fa. O.

ROBERTUS de Franzola, siehe Franzola.

ROBERTUS, oder Rupertus, von einigen de Gabiano zugenannt, war ein Dominicaner zu Brescia, florirte um 1320, und schrieb super IV libros sententiarum; Sermones de tempore & de Sanctis; commentaria in plures *Aristotelis* libros. Das Buch de 7 donis Spiritus S. hat nicht ihn, sondern Steph. de Borbone zum Verfasser. Ech.

ROBERTUS Gallus, siehe Robertus de Uferia.

ROBERTUS, ein Probst zu Goslar, und nachmahls Bischoff zu Bamberg, soll das Carmen de bello saxónico sub imperatore Henrico IV. versfertiget haben, welches in *Just. Reuberi* und *Melch. Goldasti* Scriptor. rer. germ. steht. *Job. Mich. Heineccii* antiquitates goslarientes.

ROBERT Großthead, Großtest, Großetetus, Grossa, oder Capito, ein Bischoff zu Lincoln in Engelland, geböhren zu Stodbrook in Suffol von armen Eltern, studirte zu Oxford und Paris, war wider die Gewohnheit selbiger Zeiten in der Theologie, Astronomie und Philosophie, wie auch in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprachewohl beschlagen; daher ihn das unverständige Volck der Zauberey beschuldigte; suchte unter andern mit grosser Freymüthigkeit die Fehler der römischen Kirche zu verbessern, und starb 1253 den 9 October. Einige von seinen Schrifften sind mit in des *Ed. Browne* Appendice des fasciculi rerum expendarum & fugiendarum eingerückt. Die vornehmsten der übrigen sind: Summa theologia; Compendium sphaeræ mundi; Commentarius in libros posteriores *Aristotelis*; liber de cessatione legalium; Commentarius in *Dionys. Areopag.* de mystica theologia; Sermones; Testamentum 12 Patriarcharum ex hebraico latine versum &c. Sonderlich ist der Brief merckwürdig, welcher in dem Seculo V historiæ universitatis parisiensis steht, den er an *Innocentium IV* geschrieben, und darinne das üble

Verhalten des römischen Hofes deutlich abgemahlt, worüber sich der Pabst so sehr entrüstete, daß er den Robertum, ohngeachtet die Cardinäle solches widerriethen, in den Bann that, und weil er in demselbigen gestorben war, auch seinen Leichnam wieder ausgegraben und verbrennen lassen wollte, wobey *Matthæus Parisiensis* meldet, daß in der Nacht darauf, als der Pabst diesen Schluß gefasset, Robertus Innocentio im Gesichte vorgekommen, und ihn dabey durch seine Rede dergestalt erschreckt, daß er von dieser Zeit an ohne allen Muth gewesen, bis er in dem folgenden Jahre auch selbst sein Leben endigte. Schre viel von seinen Schrifften liegen in Engelland noch im Manuscript, davon die vornehmsten sind: comment. in plurimos libros biblicos; de triplici gratia & justificatione; de danda pœnitentia; de computo ecclesiastico; de pollutione nocturna; tonitru contra curiam rom.; contra Prælatorum ignaviam; de laudibus paupertatis; *Suidas* e græco translatus & annotationibus illustratus; varia philosophica &c. *Job. Williams* hatte solche in 3 starcken Voll. colligirt und zu ediren beschloffen, die darzwischen eingefallenen Kriegs-Unruhen aber haben es verhindert. C. Fa. Vin. Wo. PB.

ROBERTUS, oder Ruodpertus Helvetius, ein Mönch in der Schweiz oder in dem Walliser-Land, lebte 1491, und schrieb acta S. Theodori oder Theoduli, Episc. oðodorensis, die in *Cuperi Actis* SS. stehen. Fa.

ROBERT, ein Mathematicus aus Lothringen, wurde 1079 Bischoff zu Hersford in Engelland, schrieb de annis domini, seu de chronica Mariani, welches noch in Engelland im Manuscript liegt; de sacramentis antiquæ & novæ legis; Sermones per annum; de stellarum motibus; tabulas mathematicas; de lunari computo, und starb 1095 den 26 Jun. Bal. Pit. Fa. O.

ROBERTUS Ivorius, oder Jorius, hatte den Beynahmen von einer Stadt in der Normandie, daher sein Großvater bürgerlich gewesen, wurde Provincial des Carmeliter-Ordens in Engelland, war von London, legte sich zu Cambridge auf die Philosophie und Theologie, setzte sich durch seine Beredsamkeit in großes Ansehn, schrieb Enarrationes in Ecclesiasticum; sermones ad populum; monumenta suæ provinciae; lectiones scripturarum; comm. in Apocalypsin; tr. de eo, quod quidam dicunt: Hoc nomine, Deus, formam significari, wider *Gilb. Porretanum*, der noch im Manuscript liegt, und starb 1392 zu London. Er muß mit Roberto dem Dominicaner nicht verwechselt werden. Pit. Bal. Ech.

ROBERTUS Kerenensis, ein Engelländer, war um 1143 Archidiaconus zu Pampelona in Spanien, und übersezte den Alcoran aus dem Arabischen, brachte auch solchen in einen kurzen Begriff. Bal. Pit. Fa.

ROBERT, ein Magister der Theologie und Prior des Klosters St. Laurentii vor Lüttich, im 10 Seculo, hat ein Buch de divinis officiis geschrieben, welches zu



Dornick in dem St. Martins-Kloster im Manuscript liegt. Fa.

ROBERT, ein englischer Franciscaner-Mönch von Leicester, studirte und lehrte zu Oxford, machte sich durch Predigen beliebt, schrieb de ratione temporum; de computo Hebræorum; de computo Latinorum; lecturas S. Theologiæ; comm. in magistrum sententiarum; de paupertate Christi; quodlibeta; opuscula varia, und starb 1348 zu Richfield. H. Pit. Fa. Wa.

ROBERTUS de Licio, siehe Carraccioli (Rob.).

ROBERT, ein französischer Mönch zu Liere, hat in evangelium Johannis geschrieben. Um welche Zeit er gelebt, ist ungewiß. Fa.

ROBERTUS Limburgensis, siehe Rupertus.

ROBERTUS, mit dem Beynahmen Malcherius, ein Canonicus und Prior des Klosters St. Merian zu Aurerre, Prämonstratenser-Ordens, starb 1212, nach dem er Chronologiam ab orbe condito usque ad annum 1212, welche Hugo, ein Canonicus an eben dieser Kirche, bis 1227 fortgesetzt, Nicolaus Camugatus aber solche 1608 drucken lassen; und lib. de heresibus geschrieben, so zu Dwyne in Flandern bey seinen Ordens-Brüdern im Manuscript liegt. Fa. O. Possev. Jov. Vo.

ROBERTUS de Meliduno, siehe Foliot.

ROBERTUS de Monde, siehe Robertus de Torigny.

ROBERTUS de Montrolio, ein parisischer Doctor Theologiæ im 15 Seculo, von Montreuil gebürtig, schrieb Comm. in 4 libros sententiarum; in epistolas Pauli notabilem lectionem in 14 Büchern; Sermones de tempore & Sanctis. T. Fa.

ROBERT, mit dem Zunahmen Persecutor, ein Dominicaner von York, lebte im 14 Seculo, und kam durch seine Curiosität bey einigen in Verdacht der Zauberey. Man hat von ihm Mirabilia elementorum; impressiones aëris; Magiam ceremonialem; Mysteriorum secretorum; correctorium alchymiae &c. Pit.

ROBERTUS, der elfste Bischoff zu Ollmütz, ein Engländer, und ein seiner auch gelehrter Mann. Er hat zum ersten die Probsteien von seinen bischöflichen Gütern bey der ollmüzer Kirchen gestiftet, und das Bärensdorf zugeeignet; auch libellum de his, quæ ad poenitentiam & confessionem pertinent, geschrieben, welches in der Kloster-Bibliothek zu Tegernsee im Manuscript liegt. Er ist gestorben 1232. Pfeiffer Schauplatz des alten Adels in Mähren. Fa.

ROBERTUS Plimton, ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens zu Plimton, daher er auch seinen Zunahmen hat, war von Devonshire in Engelland, florirte um 1320, und schrieb de poenitentia, ingleichen Sermones dominicales. Bal. Pit. Fa.

ROBERT, oder Albert de St. Remigio, ein Abt in dem Benedictiner-Kloster Remigii, in der Diöces Rheims, war 1095 auf dem Concilio zu Clermont mit

gegenwärtig, und that in solchem Jahre eine Reise ins gelobte Land, und schrieb die Historie des Kriegs, den die französischen Fürsten unter Gottfried von Bouillon, wider die Saracenen anfiengen, welche Historie in dem Collectaneo gestorum Dei per Francos, und Reuberi scriptoribus rerum germanicarum steht. Er wurde Zeit seiner Abwesenheit abgesetzt, und zum Prior des Klosters de Senuc gemacht; wiewol er auch diese Stelle 1120 wieder verlassen müssen, und ist nicht lange darnach gestorben. Vo. Marlotus in histor. Metropolis remensis. T. Possev. O.

ROBERT, mit dem Zunahmen Rerenensis, ein Engländer, durchreisete Frankreich, Italien, Dalmatien, Griechenland und Syrien, kam hernach nach Spanien, wurde Archidiaconus zu Pampelona, und starb 1143. Er übersetzte den Alcoran aus der orientalischen in die lateinische Sprache, und brachte ihn in einen kurzen Begriff. Es werden ihm auch Gesta de Jerusalem, und chronicon Saracenorum beygelegt. O.

ROBERTUS de Romana, ein Italiäner in der andern Helffte des 12 Seculi, war Diaconus zu Caponaria, und schrieb Gesta S. Laverii, die man in Ughelli Italia S. antrifft. Fa.

ROBERT de Roberti, ein Neapolitaner, aus der Congregatione piorum Operariorum, gab 1629 heraus *Devoti pensieri per celebrare la santa Messa*. To.

ROBERTUS, oder Rupertus Rufius, oder de Russia, von einigen Haslus genannt, war ein Theologus Minoriter-Ordens in Engelland, schrieb Sermones varios; comm. in 4 libros sententiarum; expositionem regulæ S. Francisci; lib. de anima, und starb 1280. T. Wa. Fa.

ROBERT, ein Bischoff zu Salisbury, lebte um 1618, und schrieb Exercitationes de gratia & perseverantia Sanctorum.

ROBERTUS Salopiensis, ein englischer Benedictiner-Abt zu Shrewsbury, florirte um 1140, und schrieb Vitam S. Wenefridæ, davon einige excerpta bey dem Surio unterm 3 November stehen. Bal. Pit. Vo. Fa.

ROBERT, mit dem Zunahmen Scriba, weil er viel alte Auctores mit eigener Hand abgeschrieben, ein englischer Canonicus regularis Augustiner-Ordens, und Prior in dem Kloster Bridlington, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb Commentarium in 12 prophetas minores; in Exodum und andere Bücher des alten Testaments; prophetias; versus de arte medicinali; in symbolum athanasianum; de corpore & sanguine Domini; de ecclesia catholica; sermones; dialogos, die alle in den englischen Bibliotheken im Manuscript liegen. Pit. Bal. O. Fa.

ROBERTUS Sommerferensis, siehe Gloverus.

ROBERTUS de Sorbona, hatte den Zunahmen von seinem Geburts-Orte in Champagne in der Diöces von Sens, oder in der Diöces von Arras, war eine Zeitlang



Zeitlang Canonicus zu Soissons oder Cambray, besam hernach dergleichen Stelle zu Paris bey St. Maria, wurde auch Almosener und Beichtvater bey König Ludwig dem Heiligen, stiftete in der Mitte des 13 Seculi das nach ihm benennete Collegium zu Paris, schrieb tract. de conscientia; de confessione; iter paradisi, welche Schrifften in der Biblioth. PP. stehen; Testamentum, so in *Dacherii* spicileg. stehet. Seine glossas divinatorum librorum hat Tourne mine zu Paris 1719 in folio edirt. Er starb um 1271. C. Br.

ROBERTUS de Sorhinduna, ein Engelländer in der Mitte des 13 Seculi, war Königs Henrici III Secretarius, und schrieb epistolas; orationes. Pit. Fa.

ROBERT, ein Benedictiner; Mönch zu Stablo, hernach Abbas Walciodorensis, florirte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb vitam S. Forannani, episc. & abbatis walciodorensis, welches in den Actis SS. und in *Mabilonii* sec. V Benedict. stehet. Es wird ihm auch das Chronicon walciodorensis cœnobii, das in *Dacherii* spicil. befindlich, mit Recht beygelegt. A.

ROBERTUS Summersetus, siehe Gloverus (Robertus).

ROBERTUS de Swapham, ein englischer Historicus zu Königs Henrici III Zeiten, hat historiam & regestum privilegiorum cœnobii petroburgensis geschrieben, so in *Jos. Sparke* collectione scriptor. Angl. mit stehen. Fa.

ROBERT de Torigny, oder de Torinneio, oder de Monte zugenahmet, weil er Abt du Mont St. Michel in der Normandie war, nachdem er zuvor Prior zu Bec in der Normandie gewesen, schrieb de abbatibus & abbatibus Normanniæ, & ædificatoribus & doratoribus earum, welche Dacheri nebst Euberti Wercken heraus gegeben; historiam monasterii S. Mich. welche in *Mabilonii* analectis stehet, aber dem Robert von Rheims zugehöret; chronicon abbatum monasterii beccensis ab an. 1034 continuatum, welches bis 1467 fortgeführt in append. operum *Lanfranci* stehet; continuationem & appendicem ad *Sigeberti* Gemblacensis chronicon bis auf 1182, welches in *Job. Pistorii* scriptoribus rerum german. Tom. I zu finden. Er starb 1186 den 24 Jul. *Dacherius* in præfat. Sa. Bal. Fa.

ROBERTUS de Tumbalenia, ein französischer Abt von Tombelaine in der Normandie bürgerlich, hielt sich in dem Kloster Mont-Saint-Michael auf, ward hernach Abt in dem Kloster St. Vigoris zu Bayeux, lebte zu Ende des 11 Seculi, und legte, als der Bischoff Odo zu Bayeux ins Gefängniß geworfen wurde, sein Amt wieder nieder, darauf er seine übrige Lebenszeit in Rom zubrachte. Er hat nach Gudins Meinung den Commentar. in Canticum Canticorum verfertigt, welcher insgemein Gregorio Magno beygelegt, und in dessen Wercken gelesen wird. Gudin hat die

sen Commentarium auch seinem Werke de scriptor. ecclesiasticis einverleibet. O. Fa.

ROBERTUS Vallengis, siehe Vallengis.

ROBERTUS S. Vigoris Abbas, siehe Robertus de Tumbalenia.

ROBERTUS de Uferia, ein französischer Dominicaner von Uze in Nieder-Langvedoc, daher er auch seinen Zunahmen hat, besaß schon in seinen jüngern Jahren einen prophetischen Geist, und wurde, nachdem er das behörige Alter erreicht, zum Presbyter eingesetzt. Er verließ 1291 alle seine Güter, und legte sich zu Avignon ganz aufs Predigen, trat auch das selbst 1292 in den obgedachten Orden, gab hernach in Frankreich, Italien und Deutschland einen Prediger ab, weißagete auch Königen und Fürsten, in gleichen den beyden Päbsten Celestin V und Bonifacio VIII, und starb zu Metz, als er von dem Ordens-Capitel zu Straßburg da durch passiren wolte, 1296, wie er sich vorher verkündigt hatte. Von seinen Visionen sind zwey Bücher bekannt, deren eines liber sermonum Dn. Jesu Christi, quos locutus est in servo suo, das andere aber liber visionum, quas dedit videre Dn. Jesus servo suo betitelt ist, und welches Jacob Faber in dem libro trium virorum & trium spiritualium virginum zu Paris 1513 in folio edirt. Ech. Fa.

ROBERTUS Westmonasteriensis, siehe Rogerius.

ROBERTUS Winchelsey, siehe Winchelsey.

ROBERT (Annas), siehe Robertus (Johannes).

ROBERT (Bernhard), ein Capuciner, und guter Prediger aus Terra di Lavoro in Neapolis, gab 1647 heraus: itinerarium animæ ad palmam virginæam. To.

ROBERT (Claudius), ein Franzose zu Bar-sur-Aube, geboren 1564, studirte zu Paris, reisete durch Italien, Deutschland und die Niederlande, wurde hernach Archidiaconus und Groß-Vicarius zu Chalons sur Saone, schrieb Galliam christianam in folio, so die Sammarthani nachmahls vermehret; libellum de morte pulchra; Divionem, oder die Historie der Stadt Dyon; Belnam, oder die Historie der Stadt Beaune &c. und starb 1637 den 16 May, im 73 Jahre. *Ludov. a S. Carolo* de scriptoribus Cabill.

ROBERT (Gaudencius), ein Carmelite, hat miscellanea Italix erudita, in gleichen miscellanea mathematica zusammen in 5 Tom. in 4 edirt; auch nebst Benedetto Bacchini das Giornale de' letterati di Parma von 1686 bis 1690 versertiget, und ist zu Parma 1695 gestorben. Man. t.

ROBERT (Joh.), ein Professor Juris zu Orleans, woselbst er im 16 Seculo geboren war, machte sich durch seine sententias juris; animadversiones juris civil.; receptas juris civil. lectiones &c. bekannt; wechselte auch mit Jac. Cujacio, der sich unter dem Nahmen Ant. Mercatoris versteckte, wegen seiner animadversionum einige Streit-Schrifften in 9 Büchern, welche 1592 und 1604 zu Marpurg in 8 zusammen



men gedruckt worden. Sein Sohn Annas Robertus, Parlaments-Advocat zu Paris, machte sich sonderlich durch seine vier Bücher rerum judicatarum curia parisiensis verdient, welche unter andern 1599 zu Frankfurt, und 1645 zu Genf in 8 heraus gekommen. Dessen Sohn Ludovicus, der gleichfalls Parlaments-Advocat gewesen, starb zwar frühzeitig, hatte sich aber bereits in ziemliches Ansehn gesetzt. Cr. B. Ve.

ROBERT (Mich.), ein Florentiner, lebte um 1430, und schrieb eine Historie vom Anfange der Welt bis auf seine Zeit. K.

ROBERT (Paul), ein Jesuite von Poitiers, starb zu Agen den 15 Febr. 1642, im 76 Jahre, und hinterließ Streit-Schriften, wie auch ein Buch de bono mortis. Al. W, d.

ROBERT (Petrus), siehe Oliveranus.

ROBERTELLUS, siehe Robortellus.

ROBERTET (Florimond), ein Sohn Johannis, Herrn du Fresne, Baron von Alluge, geboren zu Montbrison in Forets, wurde 1559 Staats-Secretarius, gieng 1562 als Minister nach Piemont, im folgenden Jahr aber als Extraordinair-Ambassadeur nach Engelland, wohnte 1568 der Unterredung zwischen der Königin Catharina und dem Cardinal von Chatillon zu Chaillet bey, und starb 1569, im 36 Jahr seines Alters. Er hat verschiedene Memoires vom Zustande des französischen Reichs geschrieben. Cr. Ve.

ROBERTET (Joh.), ein Poete und Redner in Frankreich, war königlich-französischer Secretarius, florirte um 1480, schrieb Gedichte, und übersezte die Vaticinia sibyllina &c. ins Französische. Cr. Ve.

de ROBERTI (Honoratus), ein Canonicus regularis von Giovenazzo aus dem Neapolitanischen, schrieb Commentarios über die Logik, und starb 1612. To.

de ROBERTI (Horatius), ein Canonicus regularis lateranensis St. Augustini, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb Commentarium in universam Aristotelis logicam, wie auch in Porphyrii isagogen ac Aristotelis prædicamenta. To.

ROBERTI (Joh.), ein niederländischer Jesuite, geboren zu St. Hubert 1569, lehrte die Theologie an verschiedenen Orten, versertigte einige Werke unter dem Titel: Mystica Ezechielis Quadrigæ; Nathanael Bartholomæus; elogia 50 Jctorum sanctorum; varior. Sanctorum historia; verschiedene Schriften wider den Goclenium; von den sympathetischen Curen; legia catholica; vita S. Lamberti; magia fantastica; dissert. de superstitione; de anglicanæ Ecclesiæ reformatæ basi, impostura, und im Französischen Considerationes ad Leodienses pro fide catholica; Examen confessionis fidei belgicæ Reformatorum französisch und flandrisch, gab auch historiam S. Huberti, Episc. Leod. I, und eines Ungenannten Contemptum mundi versu rythmico heraus, und starb zu Namur den 14 Febr. 1651. A. Sw.

ROBERTI (Petr. Andr.), ein italienischer Dominicaner, und Doctor Theologiæ von Alessandria, florirte um 1549, und schrieb unter andern Explanatorem in oration. dominicam. Ghil.

de ROBERTI (Rob.), siehe Robertus.

de ROBERTIS (Dionysius), ein Augustiner-Eremit von Burgo St. Sepulchri im Spoletanischen, war ein guter Poet, Redner, Philosophus, Astrologus und Theologus, stand bey dem König Robert in Sicilien in grossen Gnaden, wurde 1339 Bischoff zu Monopoli, schrieb postillas in epistolam ad Romanos; super magistrum sententiarum; Comment. in Ovidii metamorphosin; tropologicas fabularum enarrationes, welche beyde aber in dem Indice prohibitorum Clementis VIII stehen; Comment. in Aristotelis poeticon, rhetoricorum und politicorum libros; Comment. in Valerium Maximum; in Maronis opera; in Senecæ tragædias, und starb zu Neapolis den 14 Jan. 1342. Gan.

de ROBERTIS (Robert.), ein Römer, Dominicaner Ordens, folgte 1611 seinem Bruder Septimo de Robertis in der bischöflichen Würde zu Tricarico, schrieb vita con le apparizioni e miracoli della suor Francisca Vaccini da Viterbo, und starb 1624. Ug. Ech.

ROBERTS (Franc.), aus Dorsetshire, studirte zu Oxford, wurde Doctor Theologiæ zu Dublin, hernach Rector der Kirche zu Wington, war eine Zeitlang ein eifriger puritanischer Prediger, änderte sich aber unter Carolo II, bekannte sich zur englischen Kirche, schrieb im Englischen Clavem bibliorum; mysterium & medullam bibliorum; viam veram ad arborem vitæ; demonstrationem vitæ æternæ; Predigten ic. und starb 1675. Wo.

ROBERTS (Joh.), siehe Swinerton (Thom.).

ROBERTS (Joh.), aus Cornwall, Graf von Radnor, diente im Kriege als Obrister wider den König, war auch eine Zeitlang Commandant in Plymouth, verließ aber die Partie wieder, ward bey Carolo II geheimer Rath; Director, schrieb im Englischen diss. de vanitate creaturæ, ad Eccles. I, 2, und starb 1685 den 17 Jul. Wo.

ROBERTSON, oder Robinson, (Bartholomæus), ein englischer Theologus in der ersten Helfte des siebenzehenden Seculi, schrieb Crown of life or combat between the flesh & spirit with meditations and prayers; dialogum between Christ and the Soule; anatomy of a distressed Soule; meditation of the mercy and justice of God; a line of live, pointing at the immortality of a vertous name; heavenly Advocate; short catechisme and a spirituall combat. HL.

ROBERTSON (Thom.), aus Dorsetshire, war Archidiaconus zu Keycester, und hernach Decanus zu Durham, ward unter Henrico VIII zu Einrichtung der Liturgie, Common-Prayer genannt, und Verfasser einer vollkommenen lateinischen Grammatic gebraucht; schrieb annotat. in librum Guil. Lillii de latinorum nominum generibus &c. de nominibus heteroclitis, de



defectivis &c. Compendium de arte versificandi, und lebte noch 1560. Wo.

ROBERTSON (Wilhelm), ein Engländer, war Magister der Philosophie, hatte die hebräische und beyderley aramäische Sprache ohne Lehrmeister gelernt, lebte zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb thesaurum linguæ græcæ in compendium redactum & alphabetice reseratum; thesaurum linguæ sanctæ s. concordantiale lexicon hebræo-latino-biblicum; manipulum linguæ sanctæ & eruditorum. AE.

ROBER VAL (Gilles Personne), siehe Personne.

ROBIN (Lud.), ein Dominicaner von Gent, lehrte zu Nüremunde die Philosophie und zu Lüttich die Theologie viele Jahr, fiel aber einst, als niemand um ihn war, plötzlich ins Feuer, daß sein Kopf schon brannte, als ihm noch Rettung geschehe. Er kehrte also nach Gent zurück, wo er noch 1720 gelebet. Er hat Officium B. V. juxta ritum ord. Prædicatorum; libellum pæcum piarum in französischer Sprache; eine Historie seines Klosters unter dem Titel: Conventus gandavenis ord. Præd. illustratus, und Gandavum sub Calvinismi tyrannide geschrieben; auch Catharinæ de Senis Werke, ingleichen regulam tertii ordinis S. Dominici, und regulam S. Augustini ins Niederländische übersetzt, im Lateinischen aber recreationes poeticas ex variis tam veteribus quam recentioribus poetis selectas, und historiam ortus, progressus & interitus Calvinismi in civitate aldenardensi edirt. Ech.

ROBIN (Johannes), ein französischer Botanicus, war Præfectus bey dem königlichen Garten zu Paris, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Enchiridion isagogicum ad facilem notitiam stirpium tam indigenarum quam exoticarum, so zu Paris 1623 in 8 gedruckt worden. Ke.

ROBIN (Paschal), Herr du Fauz, geböhren an eben diesem Ort, der ohnweit Angers liegt, 1538 den 30 Merz, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und hiernächst ein trefflicher Poete und Historicus, sonderlich was die französische Historie anlanget. Er schrieb l'histoire & chronique du Pays & Duché d'Anjou; tr. de l'excellence & antiquité d'Anjou; sehr viel poetische Werke; Uebersetzungen u. Cr. Ve.

ROBINSON (Barthol.), siehe Robertson.

ROBINSON (Hugo), ein englischer puritanischer Theologus, Philologus und Historicus, aus Anglesey, studirte zu Oxford, woselbst er nachmahls Professor Theologiæ, wie auch Canonicus zu Wells und Archidiaconus zu Gloucester wurde, starb den 30 Merz oder 8 April 1655, im hohen Alter, und hinterließ antiquæ histor. synopsis; rhetoricam; Preces; Scholæ wintoniensis phrasæ latin.; annalium mundi Tomum unicum lib. 14 absolutum, bei Thom. Pierce 1677 zu London in folio ediret. H. Wo.

Gelehrt. Lexic. T. III.

ROBINSON (Joh.), ein Philosoph, lebte zwischen 1638 und 1649 zu London, und schrieb: apologiam pro Brownistis; Essayes, or observations divine and morall; miscellaneous propositions &c.

ROBINSON (Joh.), ein englischer Doctor Theologiæ, wurde 1710 Bischoff zu Bristol, 1711 geheimer Siegel-Bewahrer, 1712 Plenipotentarius auf dem Friedens-Congress zu Utrecht, 1714 Bischoff zu London, starb 1722 den 22 April, und soll der Verfasser von dem bekannten und beliebten Büchelgen l'Etat present de Suede seyn, welches 1718 zu London in 8 heraus gekommen.

ROBINSON (Rudolph), ein englischer presbyterianischer Theologus, geböhren zu Heswall in Cheshire 1614, war an der Marien-Kirche zu London Pastor, schrieb *παρακλησις* seu armaturam spiritualem; Predigten von dem Leben Christi; Allusiones ad Christum; Christum omnia in omnibus; Predigten u. und starb den 15 Jun. 1655, im 41 Jahr. W, d. Wo.

ROBION (Lud.), ein französischer Dominicaner von Morlaix in Bretagne, florirte um 1637, und schrieb oder übersetzte vielmehr aus dem Italienischen relation des miracles & des prodiges opere par l'image de S. Dominique de Soriano. Ech.

de ROBLES de Salzedo (Blasius), ein JEsu zu Madrid, lebte im Anfange des 17 Seculi, practicirte daselbst, und schrieb drey Bücher de representatione. Ant.

de ROBLES (Eugenius), ein spanischer Geistlicher an der St. Mary-Kirche zu Toledo, wurde hernach ein Canonicus regularis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Compendio de la vida y hazannas de Franc. Ximen de Casueros, y del officio y missa Muzarabe; relacion y modo de rezo del officio Gothico Mozarabe. Ant.

de ROBLES (Franciscus), ein spanischer Minorit in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb rationem accentuum omnium fere dictionum difficultum tam linguæ lat. quam hebraicæ, nonnullarumque græcarum, sed præcipue earum, quæ per sacras literas sparguntur, cum quibusdam orthographiæ regulis. Es wird ihm auch la ortografia castellana beygelegt. Ant.

de ROBLES (Hieron), siehe Ortega.

de ROBLES (Joh.), ein spanischer Geistlicher in der ersten Helffte des 16 Seculi, war Prior und Vicarius bey St. Julian zu Alcala des Henares, und gab 1522 vida y excelencia y milagros de Santa Ana aus dem Italienischen übersetzt heraus. Ant.

de ROBLES (Joh.), ein spanischer Dominicaner in dem Kloster St. Genesii zu Talavera, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb la vida de Juan Hurtado de Mendoza, und las fundaciones de algunas casas de la provincia de Castilla, Madrid, Talavera, Ocaña, San Sebastian desde sus primeros principios y fundamentos. Ant. Ech.

de ROBLES (Joh.), ein spanischer Benedictiner-Abt in dem Kloster St. Vincenz zu Salamanca, lebte in  
nun uuu  
der



der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *la regla del glorioso Padre S. Benito*. Ant.

de ROBLES (Joh.), ein Spanier in der andern Helffte des 16 Seculi, war ein Bruder oder naher Anverwandter des Minoriten Francisci de Robles, und gab desselben Buch de ratione accentuum omnium seu dictionum linguæ lat. hebr. & quarundam græcarum verbessert und vermehrt heraus, fügte auch von seiner eigenen Arbeit bey copiam accentuum in breviarium rom. & in regulam D. Augustini &c. Ant.

de ROBLES Corvalam (Joh.), ein spanischer Presbyter von Caravaca, war Licentiatus Theologia, lebte 1614, und schrieb *historia del misterioso aparecimiento de la santissima cruz de Caravaca e innumerablos milagros, que nuestra Señora a obrado y obra por su devocion*. Ant.

ROBLES (Joh. Ant. de Tapia), siehe Tapia.

de ROBLES (Isidorus), ein Spanier, lebte um 1664, und gab *Novelas* heraus. Ant.

ROBOAS, siehe Noboas.

ROBORET (Ostavianus), ein Medicus zu Trident, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat de febre periculari Tridenti 1591 publice vagante, der nach Joh. Rhodii Zeugniß von Sennerio dergestalt gebraucht worden, daß er ihn fast von Wort zu Wort soll copiret haben. Ke.

ROBORTELLUS (Franciscus), ein italiänischer Redner, Criticus und Poet, geboren 1516 den 9 Sept. zu Udine im Friaul, studirte zu Padua, ward anfangs Professor der Redekunst zu Lucca, aber auch wegen einer Mordthat, die er begangen, von da verwiesen, erhielt darauf die Profession der Redekunst und Moral-Philosophie zu Pisa, gieng von da nach Venedig, alda die Redekunst zu lehren, und kriegte daselbst mit Baptista Egnatio Streit, welchen er durch seine Schmäh-Reden dergestalt aufbrachte, daß solcher seines hohen Alters ohngeachtet, einmahl den Dolch gegen Robortellum zoh. 1552 ward er nach Lazari Benamici Tode nach Padua beruffen, die schönen Wissenschaften alda zu lehren, gieng 1558 als Professor der Redekunst nach Bologna, und 1561 wieder nach Padua als Professor der schönen Wissenschaften und der Moral-Philosophie, woselbst er auch 1567 den 18 Merz gestorben. Die Deutschen, welche daselbst studirten und ihn sonderlich hoch hielten, ließen ihm in der Kirche des heiligen Antonii ein Monument mit folgender Ueberschrift aufrichten: Franciscus Robortello, utinensis, rhetoricæ artis moralisque philosophiæ Professori clarissimo, qui in florentissimis quibusque Italiæ gymnasiis magna cum famæ celebritate triginta annos publice docuit, natio germana præceptor bene merito unanimis posuit. Vixit annos 50, menses 6, dies 9, obiit 15 Calend. Aprilis 1567. Consiliario Carolo Forlich a Forlichspurg, procuratoribus Georgio Rotmair & Ugone Jacobi Proterodamo. Er war sehr ruhmrâthig, und machte die berühmtesten Leute seiner Zeit, als Alcianum, Si-

gonium, Egnatium, Erasmus heftig herunter. Da er Kayser Carolo V die Leichrede halten sollte, blieb er gleich im Anfange zu grosser Verwunderung der Zuhörer stecken, ohngeachtet er sonst der größte Redner seiner Zeit war. Seine Schrifften sind: de facultate historica disputatio, welche auch in dem ersten Tom. des Penuis artis historicae, wie auch in Gruteri thesauro Tom. I stehet; Laconici seu sudationis quæ adhuc visitur in ruinis balnearum pisanæ urbis explicatio, welche auch in Gravii antiquitat. rom. Tom. II und Gruteri thesauro Tom. I vorkommt; de Romanorum nominibus, so man gleichfalls in Gruteri Tom. I findet; de rhetorica facultate, auch in Gruteri Tom. I; Explicationes in Catulli epithalamium, gleichfalls in Gruteri Tom. I; in varia loca quæ tam in græcis scriptoribus quam in latinis passim leguntur annotationum libri II, auch in Gruteri T. II; ode græca quæ Βυρρηνουδία inscribitur, auch in Gruteri Tom. I explicationes in I Aneidos Virgilii librum, auch in Gruteri Tom. I, welche vorhergehende Schrifften Joh. Baptistæ Busgradus 1548 zu Florenz in 8 zusammen drucken lassen; in librum Aristotelis de arte poetica explicationes, cum paraphrasi in librum Horatii de arte poetica, ac explicationibus de satura, epigrammate, comædia, salibus, elegia; Æschyli tragædiæ, græcæ, ex Manuscriptis expurgatæ; icholia verusta in Æschyli tragædiis et codicibus MSS. collecta; Æliani de militaribus ordinibus instituendis liber, græce & latine, Franciscus Robortello & Theodor. Gaza interpretibus; Francisci Philippi de morali disciplina libri V, Averrois paraphrasis in libros Platonis de republica latine, interprete Jacobo Martino, & Francisci Robortelli disputatio in libros politicorum Aristotelis, edente eodem Robortello; Dionysii Longini liber de sublimi genere orationis, græce primum editus, cum Robortelli annotationibus marginalibus; notæ in epistolas Ciceronis familiares, welche sich in verschiedenen Auflagen gedachter Episteln finden; de vita & victu populi romani sub imperatoribus Cæs. Aug. cum adjunctis novem disputationibus, welche 9 Disputationes auch Rob. Gaudentii miscellaneis italicis eruditus Tom. I, und Gravii thesauro T. III, VII, X einverleibet worden; de mensium appellatione ex nominibus imperatorum, welche Dissert. auch in Gravii thesauro T. VIII und Gaudentii miscellaneis Tom. I stehet; de convenientia supputationis livianæ annorum cum marmoribus romanis quæ in capitolio sunt, cum disputatione de arte sive ratione corrigendi veteres auctores, nec non libris II emendationum, von welchem Werke die beyden ersten Stücke auch in Gruteri thesauro Tom. 2 stehen; oratio in funere imp. Caroli V, in amplissimo Hispanorum collegio Bononiæ habita; ephemerides patavinæ mensis Quintilis 1562 adversus Caroli Sigonii triduanas disputationes a Constantio Charisio descriptæ & explicatæ fufius, cum Gabriel Faerni epistola qua continetur censura emendationum Sigonii livianarum; de artificio dicendi liber



liber & tabulæ oratoriæ in *Ciceronis orationes post reditum, pro Milone, & pro Cn. Plancio.* Teissl. PB. Gad. Im. Ghil. B. Tom. Pap.

ROBTÆ, hat 1688 *Methodie pour apprendre facilement la geographie* in 2 Tom. zu Utrecht in 8 ediret, welche 1722 nebst einem *abregé de la sphere* aufgelegt worden.

ROBYNS (Joh.), ein Astrologus aus Staffordshire, ward Canonicus zu Windsor, und Capellan bey der Königin Maria, schrieb de culminatione stellarum fixarum; de ortu & occasu fixarum; annot. astrologicas, so nebst andern noch im Manuscripte in der bodlejanischen Bibliothec sind, starb 1558 den 25 Aug. Wo.

ROCA (Balch. Jo.) ein spanischer Dominicaner von Valentia, war Theologia Präsentatus und General-Prædiger, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und gab *historia verdadera de la vida y milagros de S. Luy's Bertran*, ingleichen *sumario de la devocion, cofradia, indulgencias del rosario y de la del SS. nombre de Jesus*, beydes zu Valentia heraus. Ant. Ech.

ROCA (Vincentius), ein spanischer Ritter von Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *historia, en la qual se trata del origen y guerra, que an tenido los Turcos hasta nuestros tiempos.* Ant.

de ROCABERTI de Perelada (Joh. Thom.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, stammte aus dem Geschlechte der Grafen der Perelada her, wurde Theologia Magister, Professor zu Valentia, Provincial in Arragonien, 1670 General seines Ordens, Erz-Bischoff von Valentia, zweymahl Vicer-Ne in Valentien, und endlich General-Inquisitor von Spanien. Er schrieb de romani pontificis auctoritate in drey Tom.; bibliothecam pontificiam maximam, in qua autores melioris notæ, qui hætenus pro sancta romana sede tum theologicæ tum canonicæ scripserunt, fere omnes continentur, in 21 Tomis in folio, welches grosse Werck er auf seine Kosten drucken lassen, aber das Parlament zu Paris zu lesen und zu verkauffen verboten; librum apologeticum de rom. pontificis Honorii I invicta in fide constantia; festivas demonstrationes, que consagro alla beatificatione dello gran pontifici Pio V in Roma; epistolas encyclicas; alimento espiritual cotidiano exercicio de meditaciones; theologia mystica &c. gab Nic. Eymerici Commentar. in 4 evangelia & in epistolas Pauli; S. Vinc. Ferrerii sermones cum additione 120 sermonum adhuc ineditorum; Lud. Bertrandi sermones; Nic. Gorrani Comment. in evangelia, und Thom. de Lemos Comment. de gratiæ div. auxiliis heraus, und starb 1699 den 13 Jun. im 74 Jahr. Ant. B. Ech.

de ROCABERTI (Raimund.), ein spanischer Jætus, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Buch certamen juris genannt, so zu Huesca 1641 gedruckt worden. Ant.

de ROCABERTI (Raimundus Dalmau), ein Graf aus Catalonien, lebte ums Jahr 1646 und schrieb *presagios fatales del mando Frances en Catalunna; Memorial o defensa del Marques de Airona; Compendio de las grandezas y prerogativas soberanas de la antiquissima casa de los Viscondes de Rocaberti por la gracia de Dios, Condes de Peralada, Barones y Marqueses de Anglesola.* Ant.

ROCAFULL (Joseph), der erste Präpositus zu Valentia in Spanien, wie auch Professor und Procellarius der Academie daselbst, florirte 1660, und schrieb totius theologiæ moralis praxin in 3 Tom. &c. Ant.

de ROCAMORA (Anastaf. Vives), ein Carmelite von Urgel und Valentia, war St. Theologia Magister, Prior seines Ordens zu Urgel und Valentia, ferner Provincial in Arragonien, und 1661 Bischoff zu Segovia. Er schrieb synodum diocesanam segobricensem &c. Ant.

de ROCAMORA (Andr. Sanz), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und 1638 zu Madrid *aparecimientos y milagros de la Virgen del buen suceso, que esta en la valla de Madrid* heraus gegeben. Ant.

de ROCAMORA und Torrano (Genesius), ein Spanier von Murcia, war Procurator allda, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *esfera del universo*, übersetzte auch Joh. de Sacrobosco sphaeram in spanische. Ant.

de ROCAMORA (Thom.), ein spanischer Dominicaner aus Arragonien, war 1628 Lector Theologiæ in seiner Provinz, wurde Baccalaureus und Prof. Theol. zu Origuella, 1644 Bischoff von Majorca, schrieb dioptra transalpina in catastrophis capituli generalis ord. Præd. Genuæ 1642 celebrati; protestationem contra Mich. Mazarinum, ne admitteretur in capitulo generali Januæ coacto, nomine suo & vocalium sibi adherentium significatam, und starb 2 Nov. 1653. Ech.

ROCARD (Claudius), ein Apotheker vor Troyes in Champagne, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de plantis absynthii tractatum, der zu Venedig 1589 in 4 gedruckt, und nachmahls zu Mumpelgard 1593 in 8 mit Joh. Baubini Werckgen de plantis absynthii nomen habentibus wieder aufgelegt worden. Li. Le.

ROCCA, siehe Roccus & Rocha.

de ROCCA (Andoinus), war aus Burgund, und anfangs Abt zu Clugny, hernach Cardinal, starb zu Viterbo 1369, und hinterließ viele sermones festivos, welche Fysengrein im Catal. rühmet. Fa.

ROCCA (Angelo), von Camerino in der Mark Ancona, ein geschickter und in den Kirchen-Antiquitäten wohl beschlagener Augustiner-Mönch und Titular-Bischoff von Tagast, schrieb: bibliothecam apostolicam vaticanam a Sixto V in splendidiorem locum translata, commentario variarum artium ac scien-



tiarum materiis curiosis refertissimo illustratam; bibliothecam theologicam, & scripturalem; de campanis, welcher Tractat in *Sallegre* thesauro antiquitat. Italiae Tom. II steht; de sacrosancto Christi corpore pontificibus iter facientibus præferendo; de apostolico sacrario, f. thesaurum pontificiarum sacramentorumque antiquitatum, rituum, praxium ac ceremoniarum, welche 1746 zu Rom in 2 Folianten aufgelegt worden: de canonisatione Sanctorum; de alearum ludo vetito; *Osservazioni intorno alle bellezze della lingua latina*; vitam Ciceronis; gab auch *Ciceronis* epistolas familiares cum variorum commentariis heraus, und starb zu Rom 1620, im 75 Jahre. Seine sämtlichen Werke sind unter dem Titel: *Opera omnia tempore ejusdem auctoris, scilicet impressa, nec non autographa, & Romæ in angelica bibliotheca originaliter asservata, cum additamentis in chronistoriæ, præfectorum sacrarii apostolici, bibliothecarum, custodum atque novarum inscriptionum usque ad præsens bibliothecæ vaticanæ tempus, zu Rom 1719 in zwey Tomis in folio gedruckt worden.* Nic.

ROCCA (Franciscus Ant.), ein Neapolitaner, gab 1625 heraus *breve modo di far oratione mentale.* To.

ROCCA (Fridericus), ein Edelmann von Catanzaro, übersetzte Lucii Marci aragonische Chronike aus dem Spanischen ins Italiänische, und ließ solche 1590 zu Messina drucken. To.

ROCCA (Hieron.), ein Bischoff von Catanzaro, lehrte anfangs die Rechte und Theologie in dem Collegio zu Rom, verwaltete hernach verschiedene Ehrenstellen, wurde 1672 Bischoff zu Ischia, schrieb dissertationes juris selectas, ließ auch vieles im Manuscript, und starb 1691, in einem Flecken bey Neapolis am Stein. Ug.

ROCCA (Michael), ein Schulmann zu Cremona, lebte 1451, und schrieb observationes grammaticales; epigrammata & odas; orationes &c. Ar.

ROCCA (Octavianus), siehe Sammarco.

de ROCCA (Sebastian Seguin), ein Eves auratus, geböhren zu Carpentras in der Grafschaft Venaissin, allwo seine Familie noch in großem Ansehn steht, lebte gegen das Ende des 16 Jahrhunderts, und hinterließ schöne Neben und Briefe in lateinischer Sprache, welche vor einigen Jahren jemand heraus zu geben versprochen. NZ.

ROCCA Contrada (Alexander Albertinus), siehe Albertinus.

ROCCA Contrada (Antonius Adam), siehe Adam.

ROCCABERTI, siehe Rocaberti.

de ROCCETTA, siehe Carafa (Car. Mar.).

ROCCHA, siehe Rocca.

ROCCI (Bernard), ein Cardinal, geböhren zu Rom 1627, studirte daselbst und zu Ferrara die Philosophie und Jura, promovirte in Doctorem, ward

utriusque Signaturæ Referendarius, erlangte hierauf eine Ehren-Stelle nach der andern, bis endlich die Cardinals-Würde nebst dem Bisthum Orvieto und die Würde eines Legaten zu Ferrara erfolgte, worauf er den 3 Nov. 1680 zu Frescati, im 54 Jahre seines Alters verstarb. Er war ein Mitglied der Academies der Afforditorum, Apatistarum, Intrecciatorum und Sterilium, schrieb orationes; constitutiones diocesanas. Eg. W, d. Man.

ROCCI (Lucas), ein Dominicaner-Mönch, von Cremona, lebte zu Piacenza 1486, und schrieb de obedientia filiali; de amore erga proximum; de amore erga Deum &c. At.

de ROCCI (Simon Angelus), ein Dominicaner von Siena, geböhren 1436, studirte zu Padua, wurde nachgehends Lector biblicus in seiner Vaterstadt und Magister der Theologie, verwaltete verschiedene ansehnliche Bedienungen seines Ordens, predigte auch mit großem Applausu, starb endlich zu Siena den 1 Febr. 1508, und hinterließ unter andern ein Buch de eligendo vitæ genere, und officium ecclesiasticum in festo S. Ambrosii Sanfedonii im Manuscript, welches letztere bey den Dominicanern zu Siena anzutreffen ist. Ech.

ROCCI (Zanettinus), ein Philosophus und Poete von Cremona, lebte um 1424, und schrieb Carmina varia in 3 Voll.; hymnos in laudem S. Himerii ac aliorum tutelarium Cremonæ; eine Comödie *Filoteia* betitelt, und tr. de fato. Ar. Fa.

ROCCUS, oder Rochus, (Anton.), ein Philosophus von Rom, studirte daselbst, zu Perugia und Padua, lehrte hierauf die Philosophie zu Venedig, schlug verschiedene angebotene Professor-Stellen aus, florirte um 1647, und schrieb III Voll. in univ. *Aristot. philosophiam*; in ejusdem logicam & libros physicomum; animæ rationalis immortalitatem, simul cum ipsius vera propagatione ex semine, via quadam sublimi periparetica, hactenus post Aristotelem non signatam vestigiis, exercitationis philosophicæ illibaræque veritatis gratia indagatam; pro Aristotele in Galilæum Galilæi. Man. Pap.

ROCCUS (Franc.), ein Italiänischer von Abel, von Neapoli, war Juxta civilis und königlicher Rath, schrieb responsorum legalium cum decilionibus centuriam primam & secundam; mercatorum notabilia, *de gli officii regii*, und starb 1676. To.

ROCHA (Ambr.), siehe de la Serna.

ROCHA (Antich.), de Girona zugenahmt, von seiner Geburtsstadt in Catalouen, war um 1565 Professor Philosophiæ zu Barcellona, commentirte über *Aristotelis organon* und *physic*, schrieb auch *lexicon latino-catalanum*; prælectiones e græcis interpretibus &c. Ant.

de la ROCHA (Ant.), ein Dominicaner von Callao in America, gab einen eifrigen Missionarium ab, schrieb *relacion de la admirable conversion y reduccion de los Indios de la provincia de San Salvador de Austria de los*



los Dorafes y Zuries del Reyno de Panama, welche in Melendez hist. prov. Per. Tom. III stehet, und starb als Prior zu Truxillo den 25 Oct. 1642. Ech.

de ROCHA (Joh.), siehe Roccia.

da ROCHA (Philipp), ein Portugiese, von dem Dr. den de la Trinidad, war Censor Fidei, lebte um 1666, und schrieb conciones dominicarum Adventus Domini & Quadragesimæ. Ant.

ROCHA (Thom.), ein Doctor Medicinæ und Philosophiæ von Girona aus Catalonien, lebte zu Anfange des 16 Seculi, behauptete die Nothwendigkeit der Astrologie bey der Medicin, stand bey dem spanischen Admiral de Cabrera als Leibarzt in Diensten, und schrieb zur Vertheidigung der Astrologie, wider den Augustinum Niphum, der selbige verworffen hatte, redargutionem in libros tres Augustini Niphi Suesfani, welcher Tractat nebst einigen andern Wercken dieses Verfassers zu Burgos 1523 in folio ediret worden. Ant.

de ROCHAS, oder Rochaz, (Henr.), ein königlich-französischer Rath und Leib-Medicus, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la physique demonstrative; nouvelles demonstrations pour connoître la cause des fievres intermittentes & continues, dissenteries, diarrhées, hyenteries & tout autre flux de ventre; examen ou raisonnement sur l'usage de la saignée & philosophie hermetique; de aquis metallicis ac secretis fodinarum metallicarum; tract de vera cognitione mineralium illorumque qualitatibus & virtutibus, deque spiritu universali*, welcher letztere im 6 Tom. des Theatri chymici stehet. a S. Carolo bibliograph. parif.

de ROCHAZ, siehe Rochas.

de la ROCHE, ein französischer Prediger, ein Sohn eines Capitains der Infanterie, geboren in der Diocesis von Nantes in Bretagne, wurde 1668 ein Priester des Oratorii zu Paris, und erlangte durch seine Beredsamkeit solchen Ruf, daß er auch vor dem König predigen mußte, schrieb viel geistliche Reden, unter welchen die *panegyriques des Saints* 1724 zu Paris heraus gekommen, und starb 1711, im 57 Jahr auf seinem Landgute, Puteaux, bey Surranc. Jour.

ROCHE, oder de Rupe, (Alanus), ein Dominicaner von Bretagne, geboren um 1428, studirte zu Paris, lehrte hernach an verschiedenen Orten zu Nyssel, Gent, und 1470 zu Rostock die Theologie, erhielt daselbst 1473 die Doctor-Würde, wohnte 1475 dem Ordens-Capitel zu Nyssel bey, kam von Gent wieder nach Zwoll, und starb daselbst noch in ermeldtem Jahr, in dem 47 seines Alters. Seine Schriften, welche Joh. Andr. Coppenstein unter dem Titel B. Alanus de Rupe redivivus ediret, sind: *apologia pro Rosario; relationes, revelationes & visiones de rosario; Sermones revelati; Sermones & tractatuli; exempla s. miracula rosarii*. Ueber dieses werden ihm noch beygeleget *la confrairie du psautier de notre dame; expolitio in regulam S. Augustini; speculum peccatricis*

*animæ; monastica vitæ excellentiæ XII; Sermones varii; Comm. in Cantica Canticorum*. Ech.

de la ROCHE (Bernard), ein Jctus von Toulouse, war anfänglich Parlaments Rath zu Paris, hernach Präsident zu Toulouse, florirte um 1584, übersezte etliche Bücher aus dem Lateinischen, und verfertigte etliche politische, juristische und genealogische Schriften. Cr. Ve.

de la ROCHE (Steph.), sonst Villafranca genannt, von Lion, lebte im 16 Seculo, und schrieb eine Arithmetica und Geometrie. Cr. Ve.

de ROCHEBLAVE (Henricus), ein Prediger zu Dublin, starb 1709. Nach seinem Tode kamen 1712 von demselben 10 *Sermons* zu Amsterdam in holländischer Sprache heraus.

ROCHECHOUART (Maria Magdalena), des Herzogs von Mortemar Gabriels von Rochechouart Tochter, hatte eine grosse Kenntniß der lateinischen, griechischen, italiänischen und spanischen Sprache, war in der Theologie und den Streitigkeiten besonders erfahren, sahe sich in den Schriften der Kirchenväter fleißig um, und hatte so wohl die alten als neuen Philosophos gelesen. Mit eben dem Eifer machte sie sich die alten Autores bekannt; wie sie denn einen ziemlichen Theil von des Homeri Iliade in die französische Sprache übersezt hat. Dabey war sie von besonderer Gottesfurcht, weswegen sie 1670 zur Abtissin in der Benedictiner-Nonnen-Abtey zu Fontevault erwählt ward, woselbst sie nicht allein die Nonnen durch ihren guten Lebens-Wandel erbaute, sondern ihnen auch eine grosse Liebe zu den Studiis beybrachte. Sie starb 1704, im 59 Jahre, und verbrannte vor ihrem Ende ihre meisten Schriften. Diejenigen aber, so noch übrig sind, gehen meist die Sitten-Lehre und Eristic an. Mem.

de la ROCHEFLAVIN (Bernard), ein französischer Rechtsgelehrter, geboren zu Cernin in Rouergue 1552, erhielt zu Toulouse in dem 18 Jahre seines Alters den Gradum eines Doctoris Juris, ließ sich im folgenden Jahre unter die Advocaten aufnehmen, und wurde sodann 1574 Rath bey dem Presidial daselbst, wobey er aber sein Alter höher angeben mußte, und deswegen ein falsches Certificat aufwies. Nach diesem erhielt er 1581 die Präsidenten-Stelle bey der Requieten-Cammer des Parlaments, worüber er mit einem andern in einen Proceß gerieth. Indem er sich nun deswegen zu Paris aufhielt, bekam er daselbst 1583 die Stelle eines Parlaments-Raths, lehrte aber in dem folgenden Jahre, nachdem er seinen Richterhandel gewonnen, nach Toulouse zurück, und starb endlich allda 1627. Man hat von ihm ein *Traité de parlement* in folio, worinne er weitläufftig von der Parlamentarischen Ursprung, Einrichtung, Råthen und Privilegien handelt. Simon bibl. des aut. de droit. Taisand vies des Jctes. HL.

de ROCHEFORT, siehe Emericus (Ludov.).



ROCHEFORD (Joh.), ein englischer Ritter um 1406, schrieb *flores historiarum ex Mattheo Westmonasteriensi; epitomen antiquitatum judaicarum Fl. Josephi*, und ein *compendium polychronici Ran. Higdeni*. Bal. Pit. Vo. Fa.

de ROCHEFOUCAUD (Franc. Alb.), siehe Albertus.

de ROCHEGIANO (Thom. Scotus), ein Dominicaner von Vigevano in der Lombardie, war einer von den vornehmsten Theologen seiner Zeit, wurde nach andern Bedienungen seines Ordens 1557 General-Commissarius der Inquisition zu Rom, 1565 Bischoff zu Terni, starb aber in dem darauf folgenden und im 75 Jahre seines Alters den 23 May, und hinterließ *notulas pro recta methodo servanda in causis sancti officii*; ingleichen *volumen adversus Lutheri dogmata*. Ech.

de ROCHELAY, siehe Cavallieres.

de ROCHELIDOUX (Joh.), siehe de Fresse.

de la ROCHE-MAILLET (Gabriel oder Johann), siehe Michael.

de ROCHEMORE (Jac.), ein Franzose, florirte zu Nismes in Langvedoc 1555, und übersetzte ein Werk von Antonio Grevara ins Französische, unter dem Titel: *le favorit de Cour*. Cr. Ve.

de la ROCHE-POZAY (Henr. Ludov.), siehe Castaneus.

ROCHER (Joh. Jac.), ein französischer Jesuit, von le Puy, docirte die hebräische Sprache und Theologie, war auch Prediger, schrieb in französischer Sprache ein Buch unter dem Titel: *Manuale sacerdotum*, und starb den 18 Merz 1632, im 70 Jahre. W. d.

ROCHES (Catharina), von Poitiers, wurde nebst ihrer Mutter, Magdalena Neveu, welche in Sprachen und Wissenschaften sehr erfahren war, die Muse von Frankreich genannt. Sie verfertigten unterschiedliche sinnreiche Schriften in gebundener und ungebundener Rede, und ihre Wohnung gleichete einer Academie, allwo täglich viel berühmte Männer zusammen kamen, sie zu besuchen. Mutter und Tochter starben 1589 an einem Tage an der Pest, und ihrer beyde Werke sind 1578 zu Paris in 4 zusammen gedruckt worden. Cr. Ve. Sam.

ROCHES (Magd.), siehe Neveu.

de ROCHES (Nic. Ronsf.), siehe Ronsard.

von ROCHESTER (Joh.), Graf, wie auch Freyherr von Wilmot, geboren zu Ditchley, in der Grafschaft Oxford 1648, ließ von Kindheit an einen sonderbaren Geist und Verstand von sich spüren. Die lateinische Sprache begriff er vollkommen, und machte sich hiernechst auch andere nöthige Wissenschaften zu Oxford bekannt, gewöhnte sich aber an die damahls in England gebräuchliche freye Lebens-Art, und ergab sich endlich den Lustbarkeiten so sehr, daß er auch alle Studien beyseite setzte, bis er bey reifem Nachdenken dieselben aufs neue vor die Hand zu nehmen bewogen wurde.

Im 18 Jahr seines Alters kam er von seinen Reisen, und gieng nach Hofe, da er durch seinen Verstand, angenehme Aufführung, schöne Statur und andere Qualitäten sich gar bald beliebt machte. Damit er aber auch seine Courage zeigen möchte, begab er sich in Krieg, und legte ungemeine Proben seiner Herghastigkeit ab, wiewohl er nachgehends diesen Ruhm bey Privat-Händeln wieder verlohren hat. Als er darauf abermahls an den englischen Hof gekommen, an welchem zur selbstigen Zeit die Liebe und alle Arten des Vergnügens ihren rechten Wohnplatz hatten, verließ er die auf den Reisen sich angewöhnte Mäßigkeit, und ergab sich der Liebe, und dem Wein, in welchen Excessen ihm wegen seiner starcken Natur wenig gleich waren. Einige Zeit hernach mußte er sich wegen eines ihm zugestoffenen vertrießlichen Handels unsichtbar machen, da er denn sich zu verbergen, einen italiänischen Marktschreyer abgab, und zu London in Towerstreet sein Theatrum aufrichtete. Man sagt auch, daß er seine Person ungemein wohl gespielt, und nicht allein vor seinen besten Freunden, welche ihn daselbst gesehen, immer unerkant geblieben, sondern auch, weil er sonst zur Lust öfters medicinische Bücher gelesen, verschiedene sehr glückliche Curen gethan habe. Weil er eine ungemeine Neigung zu Satyren hatte, konte er auch nicht unterlassen, den König damit anzugreifen, welcher ihn deswegen von Hofe schaffte; und weil auch der Herzog von Buckingham hinweg mußte, so mietheten sich beyde ein Wirthshaus auf dem Wege nach Newmarket, und suchten daselbst ihre Plaisirs auszuüben, bis endlich der König nach Newmarket kam, und sie wieder zu Genaden annahm. Als er wiederum am Hofe lebte, war er bey den Damen so angenehm, daß auch eine königliche Maitresse seinetwegen den König verließ. Endlich verfiel er durch dergleichen Excesse in eine abgehende Krankheit, welche ihn lehtlich zur Erkenntniß brachte. Denn seine atheistische Meinung, daß die Seele mit dem Leibe absterbe und zu Grunde gehe, wodurch er nicht allein selbst zu seinem schlimmen Leben veranlassen worden, sondern auch viel andere Personen verführt, fieng nunmehr an zu wanken, als er beobachtete, wie bey den größten Schwachheiten seines Leibes, dennoch seine Krafft zu gedenken und nachzusinnen, immer so starck bliebe. Hierauf hatte er verschiedene Unterredungen mit dem berühmten Gilberto Burnett, und so bald er seinen vorigen Zerstreuungen und Debauches nachdachte, verschwanden die vorigen Zweiffel gar bald; woben ihn sonderlich das 53 Capitel Esaiä sehr bewegte, als er darinn das völlige Leiden Christi, so lang vorher aufs genaueste ausgedrückt sahe. Kurz, er gab alle Anzeigungen einer ungemeinen Buße und der allerheftigsten Empfindlichkeit über sein bisheriges ruchloses Leben, bis er im Parc zu Woodstock den 26 Julii 1680, im 33 Jahre seines Alters starb. Seine englischen Poesien und Satyren sind zusammen colligirt, und verschiedene mahl aufgelegt worden. Sein Leben hat St. Evremont in einem Briefe an die Herzogin von Massarin beschrieben,



so vor den Werken dieses Grafen steht. So hat auch Burnet eine Beschreibung von seinem Leben und Beförderung an Tag gegeben. HL.

**ROCHET** (Maurin.), ein gelehrter und frommer Abt, vocat zu Mars in Frankreich, lebte ums Jahr 1548, und verfertigte einige philosophische und historische Schriften. Cr. Ve.

de **ROCHETAILLADE** (Joh.), siehe Rupefissa.

**ROCHETTA**, ein weltlicher Geistlicher und Poet von Ferrandina aus dem Neapolitanischen, gab 1640 Poemata heraus. To.

**ROCHEUS** (Nicolaus), ein französischer Arzt, florirte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, schrieb einen Tractat de morbis mulierum, der zu Paris 1542 in 12 gedruckt, auch nachmahls der sprachlichen Sammlung der Gynæciorum, die zu Straßburg 1597 in fol. heraus gekommen, mit einverleibt werden, wollte auch noch de morbis infantum; de affectibus capillorum; de cerebri nervorumque morbis in eignen Büchern handeln, welche aber wohl nicht ans Licht getreten. Ke.

**ROCHI** (Pomp.), ein italiänischer Jctus, florirte zu Lucca um 1580, und schrieb 2 Bücher de insignibus familiarum. K.

**ROCHIM** (Petr.), ein Dominicaner aus der Diöces Marboune, war Doctor Theologia, 1450 Provincial von Provence, erhielt noch in diesem Jahr das Ordens-Generalat, starb einen Monat darnach den 16 Junii, und hinterließ Epistolam encyclicam. Ech.

**S. ROCHO** (Ant.), sonst Rochus de Silvestro genannt, ein siciianischer Geistlicher, geboren zu Palermo 1624, legte sich auf die Mathematic, schrieb *dell' aritmetica la numerica scala* 2 Theile, und starb in seiner Geburts-Stadt 1674 den 5 Aug. M.

**ROCHUS**, ein englischer Carthäuser-Mönch von London, studirte zu Paris, wurde hernach Prior seines Ordens, florirte um 1470, und schrieb dialogos; epistolae; epigrammata; carmina. Bal. Pit. Fa.

**ROCHUS** ab Ampach, siehe Ampach.

**ROCHUS** van den Honaert, siehe Honardus.

**ROCHUS** de Silvestro, siehe S. Rocho.

**ROCHUS** (Annibal), ein vornehmer Geistlicher und Doctor Juris canonici zu Verona, florirte um 1590, und schrieb tractatum visitationum ad Breve Gregorii XIII P. M. super visitandis civitatibus & diocesis-bus patavina & vicentina.

**ROCHUS** (Ant.), siehe Roccus.

**ROCHUS** de Silvestro (Ant.), siehe S. Rocho (Ant.).

**ROCHUS** (Pirrus), siehe Pirrus.

**ROCKYZAN**, oder Rokyzana, (Jo.), ein hussitischer Erzbischoff zu Prage, war eines Schmidts Sohn von Rockyzan in Böhmen, mußte sich in der Jugend mit Betteln forthelffen, studirte zu Prag, ward Magister, und machte sich durch seine Beredsamkeit berühmt,

wurde anfangs Prediger bey der Haupt-Kirche in der Alten-Stadt dajelbst, fand sich 1432 unter den 4 böhmischen Theologis als der vornehmste auf dem Baseler Concilio mit ein, vertheidigte allda die Messung des heiligen Abendmahls unter beyderley Gestalt, that auch 1433 im Nahmen der böhmischen Gesandtschaft die Abschieds-Rede, wurde 1436 ohne Einwilligung des Pabsts zum Erzbischoff erwählt, auch vom Kayser Sigismundo bestätigt, der ihm aber nachgehends solche Bedingungen vorlegte, die er als ein Hussite nicht eingehen konnte, deswegen er sich von Prag entfernte, nach des Kayfers bald darauf erfolgtem Tode aber wieder zurück kam. Er hielt unterschiedene Synodos, und starb den 22 Febr. 1473, im hohen Alter. Seine Schriften sind: de septem sacramentis & ceremoniis ecclesiae s. de traditionibus non scriptis; collatio s. presentatio Bohemorum, oder responsio ad orationem Juliani Cardinalis; orat. ad oratores concilii Pragae missos, und epistola ad Capitulum, die in Cochlaei bello Hussit. stehen; responsio ad oppositiones Johannis de Ragusio, die in Bini conciliis anzutreffen; confessio fidei suae, welche in Theobaldi bello Hussit. steht; disput. cum capitulo ecclesiae pragensis de controversiis hussiticis, die in Canisii lect. antiqu. befindlich; duae collationes in concilio basl. und positio primi articuli Bohemorum de sacramento coenae, welche in Martene und Durandi Collection stehen; allegatio publica super communione utriusque speciei, die auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegt. Panz. Fa. O. Kaleri dissert. Joh. Rockyzana famoso Calixtinorum pontifice.

de **ROCOLES** (Jo. Bapt.), ein französischer Benedictiner, war erst Canonicus zu Paris, und hatte den Titel als königlicher Rath, Almosenier und Historiographus; trat hierauf 1672 zu Genè zur reformirten Religion, kam 1675 nach Berlin, und ward Historiographus, gieng aber im folgenden Jahr nach Leiden, kehrt 1678 wieder in Frankreich zurück, nahm die römisch-catholische Religion aufs neue an, wurde darauf in Holland nochmahls reformirt, wandte sich endlich wieder nach Frankreich, bekam sein Canonicat wieder, schrieb *introduction generale à l'histoire* in drey Theilen; *histoire veritable du Calvinisme* wider den W. Maimbourg; *abregé de l'histoire de l'Empire d'Allemagne*, welche eine Uebersetzung von Casp. Sagittarii nucleo historiae germanicae ist, so er 1681 im Haag mit einigen Zusätzen unter dem Titel: *Histoire de l'Empire d'Allemagne*, auflegen lassen; *les Imposés infimes, ou histoire de plusieurs hommes de neant de toutes nations, qui ont usurpé la qualité d'Empereur, de Roy, & de Prince*, in 2 Tomis, so 1728 zu Brüssel aufgelegt worden; *Vienne deux fois assiegée par les Turcs* 1529 & 1683; *les amours d'Antiochus &c.* gab auch Petr. Davity *description du monde* mit 3 Boll. vermehrt heraus, und starb 1656. HL. B.

von **RODA** (Wolfgang Friedrich), ein Theologus aus adelichem Geschlechte, wurde zu Leipzig Magister, hierauf



hierauf Rector am Gymnasio zu Altenburg, endlich aber Pastor und Adjunctus zu Zschernitz, schrieb 12 unschätzbare Edelgesteine aus Apocal. XXI, 20; eine Vorrede zu einem Gesangbuche ic. und starb zu Anfange des 18 Seculi.

a RODACH (George Mundig), siehe Mundig.

RODBERG (Christian), ein Prediger zu Dolsken bey Schlesswig, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb considerationem incendiorum, darzu er die Gelegenheit, weil ihm sein Pfarrhof abgebrannt, genommen. Mol.

RODDE (Adolph Matthæus), ein Jctus von Lübeck, studirte zu Lübeck, Leipzig, Leiden und Kiel, ward am letzten Orte Licentiat, that hierauf eine Reise durch Frankreich, Engelland, Italien, Holland und Deutschland, wurde 1682 Secretarius, 1695 Protonotarius, 1701 Rathsherr und endlich 1708 Bürgermeister zu Lübeck, ward oft in Gesandtschaften an den dänischen, zellischen und andere Höfe geschickt, schrieb dissert. de represaliis; orationes &c. hatte zum Symbolo: Sincere, iuste, pie, und starb nach 1722. Seel.

RODDER (Matth.), siehe Røder.

RODE, siehe Rhode und Rohde.

RODE (Andr. Alb.), von Barmstedt im Pinneberg'schen, war ein Sohn des folgenden Christ. Dethlefs, lebte im Anfange des 18 Seculi, da er hollsteinischer Feld- und Prediger war, und gab seines Vaters cimbrisch- hollsteinische Antiquitäten: Remarques heraus, versprach auch anastasin Cimbrorum veterum aus Licht zu stellen. Mol.

RODE (Christian Dethlev), von Igehoe in Stormarn, war um 1698 Pastor zu Barmstedt, hernach Inspector der Kirche in Femern und Pastor zu Burg, durchsuchte die alten Grabstätte fleißig, ließ ein Antiquitäten- und Münz-Cabinet, und starb 1719. In den novis liter. maris balth. trifft man von ihm descriptionem luci in Dithmarsia & Holsatia confinibus sacris destinati ethnicis; descriptionem singularis cujusdam tumuli sepulchralis barmstediensis, und excerpta epistolæ de tumulo prope pagum cøllensem & lampade sepulchrali in eo inventa an. Mol.

RODE (Joh.), oder wie er von seiner Geburts-Stadt insgemein genannt wird Johannes de Hamburgo, war ein Carthäuser-Mönch, und hielt sich um 1403 in dem Kloster Horto S. Mariæ, ohnweit Prag gelegen auf, war in den Kirchen-Vätern wohl bewandert, und schrieb auf Verlangen seines Neben-Bruders, Joh. de Dietterstatt, der in Todes-Zügen lag, epistolam an seinen Freund, Henr. Olemann, der Canonicus zu Northun war, de corruptis ecclesiasticorum moribus, der sehr merkwürdig ist, und von Joh. Georg. Dorschão nebst Raulini or. de religionum reformatione seinen parallelis monasticis & academ. angehängt worden. Man hat auch noch 2 andere wichtige Briefe oder viel Tract. von ihm, davon die Manuscripte in der Carthause zu Cölln anzutreffen, davon

Theod. Petrus und Aub. Miræus de Script. carthuf. Nachricht geben. Mol. Fa.

RODE (Jo.), ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Matthæ des Apostels bey Trier, schrieb Constitutiones pro reformando monasterio suo, und lib. de vita & bono regimine abbatis, welches in Pezii Bibl. ascet. steht; ließ auch ein angefangenes Werk über Genesin, und starb 1439. Fa.

RODE, ober Rhode, (Joh.), ein Canonicus, Thums-Probst, und endlich Erzbischoff zu Bremen von 1497 bis 1511, ein Bremer von Geburt, hat zu Mosock studirt, und im Manuscript ein Buch theils in latein. theils in nieder-sächsischer Sprache hinterlassen, von der Fundation, Rechten und Privilegiis der Kirche zu Bremen, daraus der Herr von Leibniz einen Auszug seinen Tomis Scriptorum brunsv. einverleibt. Auf seine Anordnung ist auch 1511 zu Straßburg Mistale, secundum ritum eccles. bremenlis gedruckt worden. Leb.

RODEL (Thom.), ein Cistercienser-Mönch zu Ignyac, hat das Leben des Abts zu Clairvaux, B. Petri Monoculi beschrieben, welches in Henriquez fascic. Sanctorum ord. cisterc. steht. Vi. Fa.

de RODENBERG (Conradus), ein Benedictiner und Abt des Klosters St. Johannis bey Maynz, schrieb zu Ehren der Jungfrau Maria ein Buch unter dem Titel: de vinea domini Sabaoth, B. exercituum novitiorum; de præparatione sacerdotis ad missam; orationes, und starb 1476. T.

RODENBORCH, siehe Rotenburgius.

RODENGUS (Camillus), ein italiänischer Jesuite von Brescia, geboren 1612, lehrte die Rhetoric fünf Jahr, die Philosophie 3 Jahr und die Theologie 10 Jahr zu Bononien, wo er lange Zeit Præfectus Studiorum gewesen. Er hat auch einige Jahre einen Prediger abgegeben, ist Rector des Profess-Hauses zu Venedig gewesen, und nach verschiedenen andern Bedienungen gegen das Ende des 17 Seculi gestorben. Man hat von ihm einige Leichen- und andere Reden. Al.

RODERICIUS, siehe Rodriguez.

RODERICIUS, oder Rodriguez, (Gonsalvus), ein portugiesischer Jesuit, trat 1545 in die Societät, gieng 1551 als Missionarius nach Indien, stand viele Gefährlichkeiten aus, und starb zu Goa um 1564. Man hat von ihm in seiner Muttersprache librum de Abassinorum erroribus & romanæ fidei veritate, und Epistolam de sua in Æthiopiam legatione deque rebus cum Claudio rege actis. Al. Ant.

RODERICUS Castideus, ein Irrländer, war Archidiaconus zu Elochore, schrieb den andern Theil von den annalibus ultionibus, der bis 1041 gehet, und starb in nur gedachtem Jahre. Fa.

RODERICUS Castrensis, (Steph.), siehe de Castro.

RODERICUS de Dubrawa, ein böhmischer Rechts-gelehrter, in welchem Seculo aber, ist unbekannt, hat jura & constitutiones regni bohemicæ geschrieben, die noch nicht gedruckt sind. Possev. Fa.

RODE-



RODERICUS, ein Spanier in der Mitte des 9 Seculi, war Bischoff zu Lucca, und schrieb de rebus memorabilibus Hispaniæ. Er muß mit einem andern gleiches Namens, der 1212 Bischoff gewesen, nicht vermengt werden. Ant. Fa.

RODERICUS, ein Bischoff zu Zamora in Spanien, lebte im 15 Seculo, und schrieb speculum vitæ humanæ, welches 1683 zu Frankfurt in 8 aufgelegt worden.

RODERICUS Sanctius, siehe Sanctius.

RODERICUS (Anton.), ein Spanier, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *platica espiritual de virtudes y oracion mental; del rosario*. Ant.

RODERICUS (Jaimus), ein Spanier aus der andern Hälfte des 16 Seculi, hat *un tratado de la concepcion de nuestra Sennora* zu Barcellona 1561 in 8 heraus gegeben. Ant.

de RODES (Comes), siehe Abellius (Lud.).

RODIGAST (Samuel), ein in der griechischen Literatur wohl erfahrner Schulmann, geb. zu Gröben, einem Dorfe 2 Stunden von Jena, 1649 den 19 October, studirte zu Jena, ward dafelbst Magister und Adjunctus Philosophiæ, machte sich durch Collegia und viel edirte Disputationes bekannt, wurde hierauf 1680 Conrector des Gymnasii zu Berlin, erhielt 1683 die Promotion zur Prof. Logic. und Metaph. nach Jena, in gleichen zum Rectorat nach Stralsund und Stade, schlug aber dieselben Aemter aus. Anno 1698 wurde er Rector am berlinischen Gymnasio, und setzte sich durch seine Klugheit, Gedult und Gelassenheit in große Hochachtung. Er verfertigte das schöne Lied: Was Gott thut, das ist wohl gethan, auf den francken Cantor zu Jena, Gustav. Severum, welcher es musikalisch componirt; ein Werkgen unter dem Titel *Spes in fundo, s. triadem ante novissimum diem sperandorum, cum hebdomade questionum affinium; metamorphoses feræles; dissert. de calore nivis; de jure vitæ ac necis in societatibus simplicibus; de inutis evigilantis conscientie perfugiis &c.* und starb 1708 im März. Or. N. g.

RODINGTON (Joh.), ein englischer Theologus, ohnweit Lincoln, statuirte, daß Maria in der Erbsünde empfangen worden, commentirte über den Magistrum sententiarum, schrieb quodlibeta majora & minora; replicationes und determinationes theologiæ, und starb zu Bedford 1348. Bal. Wa. Fa.

RODIUS, siehe Rode.

RODOBERTUS, ein Bischoff zu Paris im 7 Seculo, hat epistolam ad Dudonem hinterlassen, die man in *Dacherii Spicilegio* antrifft. Fa.

RODOCHS, oder Rothochs, (Johann Christian), ein Medicus am Ende des 17 Seculi, übersetzte aus dem Holländischen ins Deutsche Steph. Mancardi Tract. von Wirkungen der Arzeneien im menschlichen Leibe, nebst dem Entwurfe, von einer neuen Pharmacie; *Ejusd. Schauplatz der Naupen, Würmer, Maden und Gelehyt. Lexic. T. III.*

fliegenden Thiergen; Walth. Schulzens verletzten Kopf, oder Heilkunst der Kopf-Wunden ic.

RODOERIUS (Johann Leonhard), ein Doctor und Advocat von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb observationes singulares cum addit. ad quotidianas resolutiones libri primi *D. Donati Antonii de Marinis*; consilia sive juris responsa. To.

RODOLPH, siehe Rudolphus, Rudolfus, Rodolphus und Rodulphus.

RODOLPHI (Eberh.), ein römisch-catholischer Pfarrer zu Stintebüll in Nordstrand, und Decanus der Bruderschaft des Kalandes im Nordstrande, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb die Gesetze und Beliebungen der Bruderschaft des Kalandes im Nordstrande, die in *Heinrichii chronico Frisiæ borealis* stehen. Mol.

RODOLPHI (Joh. Rodolphus), ein reformirter Theologus, geboren 1646 den 4 October zu Zöffingen in der Schweiz, studirte zu Bern, reiste durch Frankreich, Engelland und Deutschland, wurde 1675 zu Seen ins Predigt-Amt, nach Verlauf eines halben Jahres aber nach Bern zur Professione hebrææ Lingvæ und Ethices, 1688 zur catechetica, und 1697 zur theologia berufen, wozu er 1716 die Superintendenten-Stelle erhalten. Er schrieb Ethicam unter dem Namen Philareti; *analysin catecheseos heidelbergensis cum commentario theologico; dialogum super questione: an usque adeo necesse sit, ministrum ecclesiæ esse regitum, ut, qui talem se non præbeat, iHico sit deserendus? ohne Nahmen; theologiæ christianæ credenda de Deo ejusque viis in mundo & ecclesiæ; einen Band deutsche Predigten; viele Dissertationes philosophicas und theologicas, 3. E. de scriptura sacra; de nominibus & attributis Dei; de vocatione & conversione gentium ad Genes. IX, 27; de benedictione Judæ ad Genes. XLIX, 8 - 12; in locum Matth. V, 33 - 37 &c. und starb 1718 den 18 Dec. BB.*

RODOLPHINUS (Ludovicus), ein italiänischer Jctus, hat tract. de origine dignitatum & potestatum Ducum Italiæ, quibus legalia juraque imperii competunt, geschrieben, welchen Eph. Besoldus 1624 edirte.

RODOLPHUS, ein Mathematicus, von Brügge, florirte 1444 zu Toulouse, und vertirte Planisphærium *Ptolomæi* aus dem Arabischen ins Lateinische, welches zu Basel nebst dem *Arato* 1536 in 4 gedruckt ist. Vo. A. Sw. *Sanderus de claris Brugensibus*. Fa.

RODOLPHUS de Frameinsperg, siehe de Frameinsperg.

RODOLPHUS (Gerardus), ein Canonicus, anfänglich in seiner Geburts-Stadt Grave in den Niederlanden, nachmahls im Stifte Petri zu Lüttich, war in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahren, schrieb de literis canonicis videl. formatis, pacificis, commendatitiis ac dimissoriis; de apparatu bellico; de stipendio militum; tabulas matheseos, und starb 1594. A. Sw.



RODOMUNDUS, war von 935 bis 968 Bischoff zu Autun, und verfertigte decreta & privilegia cœnobii zelliensis auf des dafigen Abts Widonis Ansuchen. Man trifft sie in der mediceischen Bibliothec im Manuscript an. Sa. Fa.

de RODON, oder Derodon, (David), aus Dauphine, wurde Professor Philosophiæ zu Die, Orange und Nîmes, war ein subtiler Dialecticus, hielt es in Physicis mit der Hypothese de Atomis; wollte in seinem Buche de supposito behaupten, daß Nestorius keinesweges 2 Personen in Christo statuirt hätte; welches Buch das Parlament zu Toulouse verbrennen ließ, woben doch Joh. Vogt in Bibliotheca historiae hæresiolog. vermehmet, daß nicht Derodon, sondern Aegidius Gailhard das Buch de supposito verfertigt. Er schrieb über dieses ein Buch: *Tombeau de la messe* genannt, worüber er nach Genf entweichen mußte, allwo er die reformirte Religion annahm, und 1664 verstarb. Man hat auch von ihm *Logicam restitutam*; *Metaphysicam*; *Philosophiam contractam*; *Disputationem de ente reali*; *la lumiere de la raison, opposée aux tenebres de l'impiété*; *l'Atheïsme convaincu* &c. welche Schriften 1659 zu Genèb unter dem Titel: *Derodonis opera philosophica* zusammen gedruckt worden. B.

RODRADUS, ein frangösischer Presbyter in der Diöces Amiens, florirte im 7ten Seculo, und brachte das Sacramentarium Gregorii in Ordnung. Das Manuscript davon liegt in der Bibliothec zu Corvey, und Menardus hat einige Fragmenta daraus mit angebracht. Fa.

RODRIGUEZ (Alphonfus), ein Jesuit von Valladolid, hatte sich in der Theologie und Philosophie wohl umgesehen, lehrte lange Zeit Theologiam moralem im Collegio zu Monteroy in Gallicien, allwo er Rector wurde, war in seiner Aufführung sehr ernsthaft und eingelegen, und starb den 21 Febr. 1616, im 90 Jahr. Er hat in spanischer Sprache ein aus 3 Theilen bestehendes Buch von der Ausübung der Vollkommenheit und der christlichen Tugenden geschrieben, welches ins Deutsche, Niederländische, Englische und Böhmische, von Lud. Moreri aber ins Frangösische ist übersetzt worden. Doch ist die parisische Auflage eine der besten, welche Regnier Desmaretz 1615 in drey Quartz Bänden herausgegeben. Al. Ant.

RODRIGUEZ (Alphonfus), ein Jesuite von Segovien, trat in den Orden 1571 nach seiner Frauen Todes, im 41sten Jahre, und starb auf der Insel Majorca 1617, nachdem er viel geistliche Schriften in spanischer Sprache verfertigt, als: *corona matris Dei*; *Litanie ejusdem*; *SS. officium purissimæ & immaculatæ conceptionis ejusdem*; *12 Pater noster* & *12 Ave Maria*. Er hat auch sehr viel noch ungedruckte Schriften ebenfalls in spanischer Sprache hinterlassen, z. E. de oratione & monitis ad bene vivendum moriendumque; de propria cognitione & profectu; de humilitate, patientia & obedientia; de æstimatione Soc. Jesu; de dispositione ad eucharistiam & gratiis

agendis; de Dei amore; de pietate in Mariam; de contemplatione; de mortificatione, humilitate & aliis virtutibus; liber variorum tractatum; de Dei presentia; de duplici resignatione in Deum; quomodo anima se relinquit; de modo, quo anima in virtute & sanctitate crescat; de signis propriæ predestinationis; de thesauro laborum; de triplici religionis voto; de anima & virtutis pulchritudine; de peccati fœditate; liber inscriptus: non ego regulæ futurus iudex, sed observator; de conscientie examine; monita ad Christum imitandum; de caritate; de unione & transformatione animæ in Deum; documenta ad tentationes; vitæ suæ progressus &c. Al. Ant.

RODRIGUEZ de Tudela (Alph.), ein spanischer Medicus im 16 Seculo, übersetzte *Saladini compendio de los Boticarios* aus dem Lateinischen in seine Muttersprache. Ant.

RODRIGUEZ (Amator oder Amadeus), ein spanischer Jctus, von Salamanca, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, doerzte und practicirte eine Zeitlang in seiner Geburtsstadt, hernach zu Madrid, und schrieb modum & formulam videndi & examinandi processum; tract. de executione sententiæ; de concursu & privilegiis creditorum in bona debitoris. Ant.

RODRIGUEZ (Ant.), ein Professor Matheseos zu Salamanca in Spanien, im 16 Seculo, schrieb *practica y theorica para contar por guarismo de repente, y reduccion de todas las monedas y pesos diferentes reynos*. Ant.

RODRIGUEZ (Ant.), ein spanischer Dominicaner, war General: Prediger, gab einen Missionarium in Ost:Indien ab, und starb zu Lima um 1640, nachdem er *relacion historial de la provincia de S. Juan Baptista del Perú de la orden de Predicadores* geschrieben. Ech.

RODRIGUEZ (Bartholom.), ein spanischer Geistlicher, war um 1636 Garnison: Prediger zu Denbommel in den Niederlanden, und schrieb *la vida y milagros de S. Roque*. Ant.

RODRIGUEZ (Carolus), von Madrid, war anfangs Professor ordin. Lingvarum exoticarum zu Sorb., hernach extraordinarius auf der Universität Copenhagen, schrieb *fundamenta linguæ hispanicæ*, und starb den 25 Jan. 1689, im 71 Jahr. W. d.

RODRIGUEZ (Christoph.), ein spanischer Dominicaner von Salamanca, war Doctor und Professor Theologiæ daselbst, wurde 1608 Erzbischoff von St. Domingo in Nord:America, und 1611 ins neue Erz: Bisthum Areguipa versetzt, starb aber noch vor seiner Dahinkunft unterwegs 1614 oder 1615. Er hat als er noch Prior zu Alcala gewesen, officium elegantissimum in honorem S. Agnetis de Montepoliciano geschrieben, ob es aber gedruckt worden, ist unbekannt. Ech.

RODRIGUEZ (Christoph), siehe de Acinheiro. RODRI-



RODRIGUEZ de Alvarado (Didacus), ein Bruder des vorigen Caroli, siehe Alvarado.

RODRIGUEZ (Em.), ein portugiesischer Franciscaner von Estremos, machte sich durch seine Wissenschaft in der Theologie und Jure canonico berühmt, wollte keine Ehrenstellen annehmen, ward aber endlich Definitor seines Ordens, schrieb collectionem & compilationem privilegiorum regularium; quaestiones regulares & canonicas in 3 Tomis; opiniones communes circa casus conscientiae &c. und starb den 19 Febr. 1619, im 68 Jahr. Ant. Wa.

RODRIGUEZ (Emanuel), ein Spanier aus der ersten Hälfte des 17 Seculi, war ein Augustiner Eremit, und Professor Poeseos zu Antwerpen, und schrieb Herodem sapientem; Rodericum fatalem; grammaticam angelorum mysticorum s. labyrinthum cryptographicum. Ant. A.

RODRIGUEZ (Ferd.), siehe Cardoso (Ferd. Rodr.).

RODRIGUEZ (Franc.), siehe de Lobo.

RODRIGUEZ (Franc.), ein spanischer Jesuite, von Aranda am Durio, starb zu Toledo 1627, im 79 Jahr, und verließ im Spanischen tract. de jubilæo; im Itälianischen epistolam ad congregat. B. M. V. assumptæ in domo professa romana; librum de meteoris unter einem fremden Namen; tract. de christiani hominis officiis; exempla magnarum virtutum, und vitam Cathar de Mendoza. Al. Ant.

RODRIGUEZ (Franciscus), ein portugiesischer Jesuit von Montemayor, geboren 1593, lehrte die Humaniora, Philosophie und Moraltheologie, war lange Procurator seiner Provinz zu Madrid, dirigit nachgehends in verschiedenen Collegiis, und starb den 26 May 1654. Man hat in spanischer Sprache von ihm einen Catalogum der Märtyrer in Japon aus der Societät Jesu im Jahr 1633, dem er aber seinen Namen nicht vorgesetzt. Al.

RODRIGUEZ (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Numantia, geboren 1563, diente länger als 28 Jahr in Kirchen und Schulen, hielt sich lange zu Medina del Campo auf, und starb daselbst den 10 Decemb. 1620, und hinterließ des Hic. Plati 3 Bücher de bono status religiosi ins Spanische übersetzt. Al. Ant.

RODRIGUEZ de Valcarcer (Franc.), siehe de Valcarcer.

RODRIGUEZ de Guevarra, siehe de Guevarra.

RODRIGUEZ de Castell blanco (Joh.), siehe Amatus Lusitanus.

RODRIGUEZ de Leon (Joh.), siehe de Leon.

RODRIGUEZ de Torres (Melchior), siehe de Torres.

RODRIGUEZ de Ferosino (Nicol.), siehe Ferosino.

RODRIGUEZ (Paul.), ein portugiesischer Jesuite, geboren 1555, starb zu Coimbra 1653, und hinterließ triumphum veræ gloriæ utriusque Johannis Bapti-

stæ & Evangelistæ; comment. in evangelia &c. Al. Ant.

de RODULFIS (Laur.), ein Florentinischer Jettuz, florirte 1425, und schrieb ein gelehrtes Werk de ulnaris &c. Panz.

RODULPHÆUS (Otto), oder Odo de Castro Rodulphi, oder de Chateau-Rou, ein Cardinal aus einem vornehmen Geschlecht, in der französischen Landschaft Berry entsprossen, ward wegen seiner Wissenschaften, Beredsamkeit und andrer Gaben, nicht nur Canonicus und Cantler der Kirche zu Paris, sondern auch Abt des Cistercienser Klosters zu Grandforest, und endlich gar von Innocentio IV zum Cardinal, wie auch zum Bischoff von Frascati gemacht. Anno 1246 kam er als Legat an den französischen Hof, consecrirte daselbst die sogenannte heilige Capelle, bewog den König Ludovicum IX, einen Creuzzug in das gelobte Land zu thun, und begleitete ihn in eigener Person dahin, da er denn der Belagerung von Damietta bewohnte, und unter andern einen tartarischen König zum christlichen Glauben bekehrte, auch sonst seinen Eifer vor das gemeine Beste, durch viel Proben an den Tag legte. Zu Cremona in dem Augustiner Kloster hat man im Manuscripte zwey Tomos seiner Homilien de tempore & de sanctis. Er starb zu Orvieto den 25 Januar. 1273, in dem 63 Jahre. Eg. Ug. Ol.

RODULPHUS, siehe Radulphus und Rudolphus.

RODULPHUS, ein Erzbischoff zu Bourges, lebte um die Mitte des 9ten Seculi, und schrieb Capicula seu statuta Presbyteris suæ metropoleos, welche Steph. Baluzius in dem 6ten Tomo seiner Miscellaneorum drucken lassen. Sa. Fa.

ROEBER (Elias), ein geborner Görliger, war Professor Juris auf der Universität Frankfurt an der Oder, versah das Decanat der juristischen Facultät zweymahl, und starb 1599. Gr.

ROEBER (Martin), von Wurzen in Meissen, ein Pastor an der Ulrichs-Kirche in Halle, schrieb 3 Predigten, de jubilæo evangelico; armaturam Pufflorum; zwey Predigten über den 45 Psalm, und starb den 15 Nov. 1633, im 50 Jahre. W. d.

ROEBER (Paul), ein evangelischer Theologus, von Wurzen, geboren 1587 den 5 Februar, ein Bruder des vorigen Martini, war 10 Jahr lang Hof- & Prediger bey dem Administrator des Erz-Bisthums Magdeburg zu Halle, welcher ihn nicht von sich lassen wollte, ohngeachtet verschiedene wichtige Vocationen da waren, wurde aber endlich 1627 Doctor, wie auch Professor Theologiæ und General-Superintendent zu Wittenberg, woselbst 1651 den 18 Merz, im 65 Jahr gestorben. Er war sonst ein guter Poete, Musicus, Mathematicus, Historicus und Philosophus, schrieb tract. quo electores, principes ac status protestantium causas exponunt declinati Concilii tridentini; collegium theologicum; disputationes; viel Predigten; Betrachtungen vom heiligen Abendmahl



und brüderlicher Versöhnlichkeit; Ruhm des heiligen Ehestandes u. hatte die Worte zum Symbolo: pie, prudenter, patienter, und pflegte öfters zu sagen: extra academiam vivere non est vivere. De. Fr. W, m. Sp.

ROEDER, oder Rodder, (Matthæus), ein Franzose, im Anfange des 15 Seculi, war Professor Theologia, und hielt auf dem Eosnitzer Concilio eine Rede von der Simonie, daraus in *Herm. van der Hardt* Concil. constant. excerpta befindlich sind. Fa.

ROEDER (Sebastian), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Hamburg, von Saalfeld in Thüringen, schrieb in niedersächsischer Sprache Lehre und Unterricht, wie man sich in diesen gefährlichen Sterbensläuften halten und vor der Pest bewahren, oder davon erretten soll, und starb den 18 Jan. 1569. Mol.

ROEHRENSEE (Christian), ein Professor Moraliæ, und Alumnorum electoralium Ephorus zu Wittenberg, geboren zu Ehrenberg 1641, 24 Oct. studirte und promovirte in Magistrum zu Wittenberg, bekam seine Profession daselbst 1672, schrieb Dissertationes: de Simone ἀποχρησις absoluto Judic. XVI, 30; de homine mixto 2 Sam. III, 22 sq.; de regno Jeroboami 2 Chronic. X; de mulieribus Clericorum subintroductis 2 Tim. III, 6; de jure zeli circa religionem; de lege civili; de legum humanarum natura; de fundamento juris naturæ, ex justitia & sanctitate Dei jus naturæ deducens; de pactis fundamentalibus; de Majestate civili; quatuor de jure majestatico ædificandi, circa aquas, circa rem literariam & circa erigendas academias; de justitia & jure; de imperio absoluto; de jure puniendi; de jure aggratiandi; de jure muniendi; de usu munitionum in republica; de jure armorum; de apparatu belli; de bello; de causa belli justifica; de cæde hominis in hominem; de torneamentis; de callidis hostium consiliis; de milite cive & extero; de milite jurejurando extorto sese obligante; de pace; de pœna innocentis; de cura religionis; de cura Principis circa religionem; de connubiis illustrium; de obligatione civis erga civitatem; de ethicis non ethicis; de moralitate actus humani interioris; de summo bono; de gaudio sapientis; de bonitate morali; de motivis voluntatis; de actione morali; duas de conscientia; de vi conscientis non inferenda; de actione per violentiam invita; de actione metu majoris mali edita; de eo quod metus causa gestum est; de obligatione secreti; de obligatione promissorum; de fide servanda; de amicitia; de temperamento severitatis & clementiæ; de prudente diffidentia; de virtutibus homilericis; de ludorum moralitate; de sobrietate & ejus oppositis; de oratione, animi indice; de regimine linguæ; de officiis sermocinantium; de simulatione & dissimulatione; de causis virtutum moralium; de virtutibus doctrinæ moralis & illarum oppositis; de Autochiria subtili;

de moderamine affectuum; de appetitu, ratione triumphante; de affectibus, & imprimis de ira; de pietate; de cultu Numinis; de religione voti; de dispensatione circa jusjurandum; de suppliciis hæreticorum; de ποδολατρεία romani Pontificis; de ritu scindendi vestes; de dignitatibus academicis; de matrimonio studiosi Theologiæ ante promotionem; de virtutibus doctrinæ morum & illarum oppositis; de pactis fundamentalibus; de monomachia Davidis cum Goliatho; de connubiis illustrium; de Platone cæcutiente; homilericam adumbratam; de jure venerationis majestati asserta; de usu munitionum in republica; de consiliariis; de justitia Principis; flores philosophiæ finicæ; de bello; de Imperantium potestate libera & limitata; de mystica moralia tradendi ratione nov-antiqua; de libertate commerciorum; de consiliis; positiones XI ethico-morales; positiones X de affectibus; theses miscellaneæ ex jure naturæ; und starb 1706 den 16 May. Noch bey seinem Leben gab einer von seinen gewesenen Auditoribus sein Collegium ethicum ohne Meldung des wahren Autoris heraus. Seine prudentiam moralem aber ließ sein Sohn, Christian Sigismund Röhrsensee, nach des Vaters Tode 1713 zu Wittenberg drucken. Leb. N, g.

ROEL (Hermann Alexander), ein reformirter Theologus, geboren auf seines Vaters, der ein brandenburgischer Oberster von der Cavallerie gewesen, Landgute Dolberg in der westphälischen Grafschaft Mark 1653, studirte zu Ulma, Hamm, Utrecht, Gröningen, Bremen, Marburg, Heidelberg, Zürich und Leiden, bekam 1677 eine Vocation zum Pastorat nach Cölln, die er aber wegen anderthalb jähriger Krankheit nicht antreten konnte; wurde hierauf 1679 bey der Aebtissin von Herford, Elisabeth, Königs Friderici in Böhmen Tochter, Hosprediger bis an ihren 1680 erfolgten Tod, studirte sodann 6 Monate privatim zu Bremen, und ward in eben dem Jahre Hosprediger bey der Prinzessin von Dranien, Albertinen, des Prinzen Wilhelms von Nassau und Statthalters von Friesland Wittwe, 1682 Prediger zu Deventer, 1685 Professor Philosophiæ ordinarius und Theologiæ extraordinarius, und bald darauf Theologiæ Professor ordinarius zu Franeker, nachdem ihn die Academie zum Magistro Philosophiæ und Theologiæ Doctore gemacht, endlich aber 1704 Professor Theologiæ zu Utrecht. Er schrieb: Commentarium in principium epistolæ ad Ephesios cum demonstratione divinitatis scriptorum Pauli in 2 Tom. in 4; unterschiedene Streitschriften, welche er mit Vitringa und andern wegen der ewigen Geburt des Sohnes Gottes und dem Tode der Gläubigen gewechselt; Examen breve positionum XII Utr. Huberi; vindicias hujus examinis, oppositas ejus stricturis, quibus mala ejus fides & calumniæ demonstrantur & refelluntur; Kort en eenvoudig Bericht van het verschil over de Geboorte des Zoons Gods en tydelijke Doot der Geloovigen; Dissertatt. duas philosophicas de Theologia naturali; Diss. de ideis innatis, Ger.



*Ger. de Vries* diatribæ oppositam; Orat. funebrem de vita & morte Phil. Matthæi; Orat. inauguralem Franequeræ habitam de religione naturali seu rationali, die er hernach in Form einer Dissertation ausarbeitete, und welche auch ins Holländische übersezt worden; Orat. inauguralem Ultrajecti habitam de Theologia & Theologiæ supernaturalis prænaturali præstantia, welche gleichfalls holländisch heraus gekommen; Theses theologicæ; gab *Abr. Gulichii*, unter welchem er 1670 zu Hamm de studio mathematico Philosophiæ præmittendo disputirt hatte, analylin & compendium librorum prophetiarum antiqui & novi fœderis; Ant. Kouse Predigten in holländischer Sprache mit einer Vorrede de Pastorum Doctorumque munere; *Tzatzmar Nemethi* commentar. in Zachariam heraus; hinterließ im Manuscript Explicationem catecheseos heidelbergensis, die sein ältester Sohn, Dion. Andreas, 1728 zu Utrecht in 4 ediret; eine Auslegung des 89 Psalms, die 1737 zu Duisburg gedruckt worden; Commentarii in epistolam Pauli ad Ephesiæ partem alteram, cum brevi epistolæ Pauli ad Colossenses exegesi, die nur gedachter sein Sohn 1731 zu Utrecht heraus gegeben; versprach auch *Abr. Gulichii* Leben zu beschreiben, starb aber 1718 den 12 Jul. An. 1724 ist zu Leiden Judicium ecclesiasticum, quo opiniones quædam Cl. *Herm. Alex. Roell* synodice damnatæ sunt, heraus gekommen, darinne man von seinen Streitigkeiten satzsame Nachricht findet. Er verließ 3 gelehrte Söhne, Dionysium Andreæm, Philos. und Theol. Doctorem und ehemaligen Prof. Philosophiæ, hernach aber Bürgermeister zu Deventer; Joh. Alexandrum, J. U. Doctorem und gewesenen Professor zu Deventer, der hernach als ein Privatus zu Utrecht gelebt; und Wilhelmum, Philos. und Medicinæ Doct. und Professor rem Anatomies zu Amsterdam. Man schreibt ihm dieses Symbolum zu:

Non ego sum veterum, non assecla, amice, novorum,

Seu vetus est, verum diligo, sive novum.

Vr. Bur.

de las ROELAS (Johannes), ein spanischer Carmelit von Sevilien, aus einer alten adelichen Familie, war Doctor Theologiæ und in verschiedenen Collegiis Superior, schrieb *de la hermosa exterior de la Virgen nuestra Sennora*, und starb um 1632. Ant.

ROELING (Johann), ein Poet, geböhren 1634 den 23 Sept. zu Lüttenburg in Wagrien, studirte zu Rostock und Königsberg, ward allda 1660 Magister, 1661 Professor Poeseos, und dabey von 1667 an Oberspectator der Alumnorum. Er starb 1679 den 21 Aug. und man hat von ihm Disp. de metro poetico; *Συννοησις* seu deplorationem sortis cimbricæ calamitosæ in einem lateinischen Gedichte; geistliche Oden, welche zusammen gedruckt worden. Arnold. Neu. Mol.

ROELSIUS (Tobias), ein holländischer Medicus, lebte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Se-

culi als Stadt-Physicus zu Middelburg, und schrieb Epistolam de certis quibusdam plantis ad *Car. Clusium*, welche dieser letztere seiner zu Antwerpen 1601 in folio gedruckten Historiæ plantarum rariorum beysûgen lassen. Ke.

ROEMELING (Christian Anton), ein Fanaticus zu Anfange des 18 Seculi, war erst Prediger der Stadt-Wache und des Schlosses zu Haarbûrg. Weil er sich aber mercken ließ, daß er ein eifriger Anhänger Jacob Böhmens sey, daneben alle Glaubens-Lehren für gleichgültig hielt, und andere ganz ungeheuer, aller Vernunft und der heiligen Schrift entgegen gesetzte Meinungen hegte; so wurde er seines Amtes entsezt, und ganz Nieder-Sachsen forthin zu meiden befehliget. Hierauf ließ er 1710 in Druck ausgehen: Völlige Ausführung aus Babel; Zerstörung Babels von Mitternacht und Morgen, nebst der Befehring der Juden, Türcken und Seiden. Mit Dautzen, Ueberfelden, Glädingen u. a. m. machte er Brûderschaft, gedachte aber, er würde sich zum Papst dieser neuen Gemeine machen können; weßwegen ihn Ueberfeld in einem Schreiben mit ungemein harten Worten strafte: wie man denn auch 2 Schreiben von ihm hat, darinnen er Ueberfelden alles, was von ihm geschehen, demüthig abbittet. Da er mit Schmähen, auch gegen den Churfürsten von Hannover selbst, nicht nachließ, so kam er auf eine lange Zeit in gefängliche Haft, und nachdem er derselben erlassen worden, schweifete er allenthalben in Holland und Engelland herum.

ROEMER Vischer, siehe Vischer.

ROEMER (Daniel), ein lutherischer Theologus, geböhren 1617, 17 Jul. zu Thoren in Preussen. D. Hülsemann nahm ihn, bey Gelegenheit des Colloqvii zu Thoren, mit nach Wittenberg, allwo er 1650 Diaconus, 1660 Superintendens zu Forstta, 1668 Pastor secundarius zu Budisîn, 1677 primarius, 1683 General-Superintendens, Consistorii Assessor und Pastor primarius zu Lübben in der Nieder-Lausitz wurde, und 1700, 18 April verstarb. Er gab Ausklärung der Verklärung Jesu Christi; Einweihungs- und andere Predigten heraus, und hatte mit dem jörsrauschen Diacono M. Bösen, wegen des Terminismi viel zu thun. Wingers Andencken einiger funfzigjährigen Prediger in der Nieder-Lausitz.

ROEMER (Olaus), ein dänischer Astronomus, geböhren 1644, 25 Sept. zu Aarhus, gieng 1662 auf die Academie nach Cöppenhagen, übte sich fleißig in der Astronomie, und erlangte darinne solche Geschicklichkeit, daß ihn Picard, der 1671 von dem Könige von Frankreich nach den nordischen Reichen geschickt worden, astronomische Observationen aufzusuchen, mit nach Paris nahm. Allda erhielt er eine reichliche jährliche Pension, ward von Picard und Casini zum Gehülffen im Observiren erwählt, in die Academie der Wissenschaften gezogen, und zum Lehrmeister des Dautphins in der Mathesi bestellt. Nachdem er sich 10



Jahr zu Paris aufgehalten, ruffte ihn Christian V zurück, und ernannte ihn 1681 zum Professore Mathematicum zu Copenhagen; wobey man ihn brauchte, das Münzwesen auf einen bessern Fuß zu setzen, die Feuerwerks-Kunst in Aufnahme zu bringen, die Schiff-Baukunst zu verbessern, in den Bergwerken gute Anordnungen zu stiften, die Häfen im Königreiche zu besichtigen, das ungleiche Maaß und Gewichte durchgehends gleich einzurichten. An. 1681 that er eine Reise durch Frankreich, Engelland und Holland. An. 1688 ward er zum wirklichen Cansley-Rath, und 1693 zum wirklichen Justiz-Rath, 1705 zum obersten Vorsteher der Policen und ersten Bürgermeister zu Copenhagen, 1706 aber zum königlichen Staats-Rathe ernennet, bey welchen Aemtern er jedoch seiner mathematischen Profession bis an den Tod vorstand, welcher 1710, 19 Sept. zu Copenhagen erfolgte. Er hat viel schöne Maschinen, als die Aequatoream, die Azimuthalem, das Perpendicularum correspondentium, herrliche Ferngläser ic. erfunden, besondere Observatoria errichtet, eigene Methoden im Observiren und Demonstriren gehabt, von welchen allen Herr Prof. Peter Horrebow in der 1735 zu Copenhagen heraus gegebenen *Basi astronomicae five astronomiae parte mechanica in qua describuntur observatoria & instrumenta astronomica roemeriana* umständliche Nachricht gegeben, auch derselben das triduum roemerianum und andere eigenhändige ungedruckte Aufsätze Herrn Römers einverleibet. In den Schrifften der königlich-französischen Academie der Wissenschaften stehen viele von dessen Anmerkungen und Entdeckungen; und bey der obgedachten *Basi astronomica* findet man dessen Lebensbeschreibung. Jour. AE.

ROEMERIN (Anna), eines holländischen Fischers Tochter, machte in ihrer Muttersprache einen guten Vers, verstand die Latinität, und soll artige Sinnbilder geschrieben haben. Pau.

ROENER (Tillemann), ein hollsteinischer Rechtsgelehrter, hielt sich 1567 zu Erlernung des deutschen Reichs-Processes zu Speyer auf, gab hernach zu Schleswig, wo er noch 1602 gelebt, einen *Practicum* ab, und schrieb *Animadversiones juris practicas*. Mol.

ROEPER (Nicolaus), ein Magister Philosophia, Schul-Rector und Pastor zu Isehoe, um 1662, von Hamburg, schrieb *Disp. de telluris & quorumvis locorum longitudine*; *Aorilegium festivum*, deutsch; helleuchtenden Spiegel der Liebe des himmlischen Bräutigams und seiner geistlichen Braut, der christlichen Kirche, aus dem hohen Liebe Salomonis, in 91 Predigten. Mol.

ROERER, siehe Rorarius und Rührer.

ROESCHEL (Joh. Baptista), ein Theologus und Philosophus in Wittenberg, geboren zu Dedenburg in Nieder-Ungarn 1652, 9 May, zöhe 1672 nach Wittenberg, ward alda 1677 Magister, 1693 Professor Physicis, 1700 Doctor und 1706 Professor extraordinarius der Theologie. Er hatte von Jugend

auf einen Eckel vor dem Wein, war jederzeit gar fräncklich, starb zuletzt am Steine den 27 May 1712, und hinterließ eine schöne Bibliothec, wie auch 31 philosophische und theologische Dissertationes, worunter *philosophia conciliatrix*; *Criteria veritatis physicae*; *Physica ad certitudinem geometricam aspirans*; *Græcor. theologia physica*; *Thermometri natura & fides*; *natura & constitutio theologiae exegeticae*; *de conscientia*; *de initiis rerum naturalium*; *de historia physica*; *de determinatione motus*; *de nisu ultima motus ratione*; *de Teletarum & mysteriorum traditione*; *de divino in macrocosmo*; *de forma anni Patriarcharum*; *de uranologia* die vornehmsten sind. Er ist auch Verfasser von dem zweyten Briefe, in dem sogenannten Briefwechsel vom Wesen der Seele. Seine *Historia Cartesianismi*, *Coccejianismi*, *Labadismi*, liegt noch im Manuscripte. Professor Planer zu Wittenberg hat sein Leben beschrieben, so vor dem Catal. Bibl. zu finden. Cz. Ra.

ROESENER (Andreas Christoph), ein JEtus, geboren zu Calbe 1657, 17 Nov. studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1684 Doctor, 1708 Assessor der Juristen-Facultät, gab *Joh. Bechtolds Locos communes, seu materiarum & rubricarum universi juris syllogem*; *Francisci Herculanii tract. de cautione de non offendendo*; *Augustini Barbosa, Joh. Ottonis Taboris thesaurum locorum communium jurisprudentiae*; *Joh. Oldendorpii syllogem exceptionum forensium in progymnasmatibus fori* viel vermehrter; *tract. de libris mercatorum*; *de reservatione juris competentis*; *Diff. de bonis domanialibus, de dissensu, de prescriptione juris negativi* heraus, und starb 1719, 10 Dec. zu Leipzig. Leb.

ROESER (Carl Jacob), ein Medicus, geboren 1677 den 20 Dec. zu Quedlinburg, studirte zu Königsberg und in Holland, ward zu Königsberg 1703 Doctor und 1705 Professor extraordinarius Medicinæ, und starb 1712 den 18 Nov. nachdem er *Disp. de epiphora*; *de fulminatis*; *de efficacia phantasiae in corpus humanum* geschrieben. Arnold.

ROESER (Jacob), ein Sohn Jacob Nicolai, geboren 1641, 21 Sept. zu Sondershausen, studirte zu Jena und Gießen, that eine Reise durch das Reich, die Niederlande, Liefland, Schweden, Dänemark, hielt sich hernach 3 Jahr zu Wittenberg auf, wurde Adjunctus der philosophischen Facultät, disputirte daselbst *de transitu exercitui denegato*; *de dictatoris potestate*; *de jure deditionis*; *de potestate principis cogendi legatum eundi ad quosvis hostes*; *de justitia strategematis in comburendis navibus batavica a Britannis anno 1666 instituti*; *de manifestatione nominis Jehovah ad Exodi VI, 2*; *de fictitia denominatione Misæ a Papicolis ex nom. Deveron. XVI, 10*; *de Dagone 1 Sam. V, 2-4*; *duas de morte Judæ proditoris Jesu Christi ad Matth. XXVII, 5, & Actor. I, 18*; *de genealogia Christi secundum Lucam*; *de nuptiis*; *duas de justitia bellorum ob commeatum dene-*



denegatum susceptorum; wurde 1669 Professor Eloqventiæ und Historiarum zu Eperies, 1670 Rector zu Leutschau, 1672 Hofprediger zu Quedlinburg, 1685 Superintendens daselbst, und starb 1689 den 6 Nov. *Leporin* in memoriis antistitum quedlensium.

ROESER (Jacob Nicolaus), ein Theologus, Philosophus, Poete und Historicus, von Cranichborn in Thüringen, allwo sein Vater Prediger war, geboren 1616, 10 April, studirte auf den Gymnasiis zu Quedlinburg und Halle, hernach auf der Academie zu Jena, und mußte sich sehr kümmerlich forthelfen; wurde 1638 in seinem 22ten Jahre Superintendens substitutus in Sondershausen, ferner Diaconus daselbst, hernach Archi- Diaconus an der Nicolai- Kirche in Nordhausen, hierauf 1656 quedlinburgischer Hof- Prediger, zuletzt daselbst 1662 an der Kirche St. Benedicti Pastor, Stiffts- Superintendens, des Consistorii Assessor primarius und der Schulen Inspector. Er bekam in seiner Jugend die Pest, und war 3 Tage unsinnig, schrieb Epistolographiam emblematicam, oder emblematische Predigten über die Sonn- und Festtags- Episteln; Florilegium festivum; zehn Kirchweih- Predigten; Evangelilographiam emblematicam, oder emblematische Abhandlung der sonn- und festtäglichen Evangelien durch ganze Jahr; Beweis, daß die päpstliche Lehre auf den Sand gebaut sey; Leichen- Predigten; war wegen seiner Aufrichtigkeit und Leutseligkeit beliebt, wurde den 29 März 1684, im 68 Jahre seines Alters, und 46 seines Amtes, des Morgens im Bette todt gefunden. *Leb. Leporin* in memoriis antistitum quedlensium.

ROESER (Johann George), ein lutherischer Theologus, geboren zu Kirchberg in der Grafschaft Hohenlohe 1659, 22 Febr. studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister und Adjunctus der philosophischen Facultät, besuchte mit dem jungen Stryck Leipzig, Jena und Erfurt, wurde 1690 Professor Philosophiæ extraordinarius zu Halle, und in eben diesem Jahre Rector des Gymnasii carolini zu Stettin, 1694 Doctor Theologiæ zu Wittenberg, und 1705 Professor Theologiæ zu Stettin. Er schrieb Disputat. de Hermete Trismegisto literarum inventore, de jurejurando per genium principis, de statutis principum, de venenis, de obligatione hominis ad se conservandum, de ritibus antiquis ecclesiæ christianæ in precibus publicis adhiberi solitis, de palladio, de sceptris principum, de veneno adversus hostem usurpato, de amicis priacipum, de thronis in genere, de thronis principum, de thronis ecclesiasticis, de throno Dei, de felici Sueciæ imperio ex prudenti imitatione antecessorum, de physica ad Deum manu ducte, de cive, de actione humana, de norma actionum humanarum, de lege naturali, de officio hominis erga se ipsum, de consensu gentium, de terræ motu, de officio eorum qui læserunt & læsi sunt, de æqualitate & inæqualitate hominum, de præceptis Noachitarum, de officio hominis circa animam, de insula ex mari mediterraneo orta; gab *Laurenbergii*

chronicon mit einer Continuation, ingleichen institutiones morales heraus, schrieb viel Orationes und Programmata, und starb 1715 den 11 Jan. zu Stettin. NZ.

ROESLER, siehe Rosler.

ROESLER (Johann Eberhard), ein württembergischer Philosophus, geboren im Kloster Lorch 1668 den 11 Oct. studirte zu Blaubeuern, Bebenhausen und Tübingen, gieng 1688 auf besondern herrschaftlichen Befehl und Kosten, nebst 3 andern Studiosis auf die Reise, durchreiste Deutschland und Holland, übernahm 1693 bey einigen jungen Herren in Hamburg, und 1694 bey den 2 ältesten carolinischen Prinzen von Württemberg Carl Alexander und Heinrich Friedrich, die Information, begleitete den erstern davon, nachmaligen regierenden Herzog von Württemberg, als Reise- Prediger 1696 in das Lager am Rhein, 1697 in Holland, und 1698 nach Ungarn; ward nach seiner Zurückkunft am Ende dieses Jahres Eloqventiæ und Poeseos, und 1703 Philosophiæ practicæ Professor, war auch Universitäts- Bibliothecarius und Rector Contubernii zu Tübingen, folgendes 1716 Ephorus des fürstlichen Stipendii daselbst, und 1720 zugleich Pädagogarcha und Visitator der württembergischen Schulen ob der Geg. schrieb: Panegyricum Principi wurtemb. Maximil. Emanueli dictum; Thematata pufendorffiana de officio hom. & civ. nebst vielen Dispp. 3. E. de restitutione damni tum generatim, tum speciatim in mente, vita & corpore, fama & honore, bonis fortunæ dati; V de obligatione in genere, & militum in specie; de obligatione rei ad sustinendam pœnam; de obligatione iurijurando propria contra Treuerum; de libertate contra Collum; de conscientia Testium; de consiliis naturæ; de potestate Imperantium legislatoria; de iustis imperandi causis; de tributis; de Loteriis; de principis actionum humanarum; de consilio Miltiadis a Corn. Nepote laudato; de benedictione paterna Esavo ab Jacobo prærepta; de evdæmonologia rationali; de sui conservatione ac defensione cum aliorum læsione conjuncta; de restitutione damni; de officio & jure summorum Imperantium circa facta; de eo, quod naturaliter justum honestumque est circa accusationem; de officio judicis ex jure naturæ; de facto Jaelis Jud. IV; de jurejurando circa rem illicitam ex S. Scriptura; de dominio; de Chusajo; de natura pactorum; de immolatione Isaaci; de jure summorum Imperantium in vitam civium; de affectibus; de vita academica legibus naturæ & regulis prudentiæ conformanda; de obligatione; de eo, quod naturaliter justum est circa emtiones & venditiones; de jure violentæ defensionis; utrum electio præster successioni, an vice versa; de libertate hominis; de juribus legationum &c. Als sich kurz vor seinem Tode ein Verleger zu seinem Collegio pufendorffiano meldete, antwortete er, es werde täglich genung in die Welt geschrieben, er wolle solches nicht vermehren



vermehrten helfen; und starb 1733 den 16 October. Pro.

ROESLIN (Eucharis), siehe Rhodion.

ROESLIN, oder Roslin, (Helisäus), ein Mathematicus und Leib-Medicus des Grafen von Hanau, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb von dem warmen Bade zu Niederbrunn in der Grafschaft Hanau, welche Piece zu Straßburg 1595 in 8 edirt worden; Hypothesen de opere Dei creationis s. mundo; theoria novam coelestium meteororum; Vermuthungen von Veränderung des Regiments bis 1604; de pramatura solis apparitione in nova Zembla; Beschreibung des Elßaß und gegen Lothringen grenzenden wasgauischen Gebirges in Ansehung der Victualien, mineralischen Wasser, alten Monumenten, Mäntzen, Gebäuden; mitternächtliche Schifffahrt, wie dieselbe anzustellen; Discours, in welchem Jahre seines Alters Christus gelitten habe. Lo. Ke.

ROESNER (Johann), ein Theologus, geboren zu Stargard in Preussen, allwo sein Vater, Martin Roesner, Prediger war, 1635 den 27 Sept. studirte zu Thoren, Danzig, Breslau, Rostock und Leipzig, ward erst Rector zu Mansfeld, hernach Hofprediger daselbst, ferner General-Superintendent der Grafschaft Mansfeld, und des hochgräflichen Consistorii Präses, stand 1681 zur Zeit der Pest viel Ungemach an, und starb den 25 Nov. 1692. Leb.

ROESNER (Johann Gottfried), ein JEsus, geboren 1658, 21 Nov. zu Züllichau im brandenburgischen Schlesien, studirte zu Fraustadt, Thoren, Leipzig, Frankfurt, und 1681 wieder zu Leipzig, da er unter D. Andrea Nylio, de remediis subsidiariis disputirte. Er wurde 1687 Stadt-Secretarius zu Thoren, 1698 ein Rath's-Glied, 1703 königlicher Burggraf, und 1706 Bürgermeister daselbst. An. 1703 mußte er in der Belagerung der Stadt Thoren, mit dem König Carl XII. ans Schweden, Tractaten pflegen, wurde aber von den Schweden in Verhaft genommen, und mußte sich mit 1600 fl. ranzioniren. An. 1724 wurde er den 7 Dec. wegen der mit den Römisch-Catholischen zu Thoren entstandenen Streitigkeiten enthauptet. Seine Oration, die er 1706 de musis militantibus gehalten, wird in den Nov. liter. maris bald sehr gerühmt; seine Genealogie aber hat er in einer 1700 gedruckten Schrift selbst ausgeführt. Erleutertes Preussen.

ROEST (Petrus), ein niederländischer Jesuite, geboren zu Nimwegen 1562, lehrte die Philosophie und Theologie auf verschiedenen Academien, starb zu Cöln 1642, und hinterließ Theses philosophicas; pseudo-jubiläum 1617 a Lutheranis celebratum; Apologiam pro domo lauretana, it. pro jure canonico; de paradiso terrestri; lib. de signis prædestinationis, und über die 2 ersten Verse des 14 Psalms. Al. A.

ROET (Isaacus), ein Medicus, zu Amsterdam, lebte 1667, und schrieb: pestem adumbratam in libb. 5 aphorismorum Hippocratis.

ROETCHER (Franz Christian), hat Thom. Taylor's Prüß-Stein rechtschaffener Christen aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, und 1678 mit erbaulichen Erklärungen zu Cassel in 8 ediret.

ROETEL (Hier.), ein Doctor Medicinæ zu Frankfurt an der Oder geboren, war Medicinæ Professor auf der Universität Gießen, und in die 9 Jahr darnach städtischer Hof-Medicus, hinterließ unterschiedene medicinische Dispp. und starb 1676. W, d.

ROETELSTEIN, oder Ruttelius, (Joh.), der erste Superintendent zu Langensalza, war zuvor ein Dominicaner-Mönch zu Würzburg, verließ aber das Kloster-Leben, nahm die evangelische Religion an, predigte zu Erfurt, wurde darauf 1539 zur obigen Superintendentur berufen, schrieb ein Tractätlein vom heiligen Abendmahl; Briefe an D. Johann Langen zu Erfurt, von denen 2 in den unschuldigen Rächtern stehen, und starb den 27 März 1552. Un.

ROETENBECK (Georg Paul), ein Professor Logices und Politices zu Altorf, geboren zu Nürnberg 1648 den 14 April, hat zu Frankfurt an der Oder und Jena studirt, ist darauf 1676 erst Inspector Alumnorum zu Altorf worden, und in seinen letzten Jahren bey einigen in den Verdacht des Fanaticismi gekommen, weil er den bekannten Rosenbach eine Zeitlang in seinem Hause beherberget, wogegen er sich aber bey dem Rath zu Nürnberg sattfam entschuldiget hat. Er hat Logiceam veterem & novam; Dispp. de privilegiis ingeniorum errantium; de stoicorum & aristotelicorum circa gradum necessitatis bonorum externorum ad summam beatitatem disceptione; de impotentia rationis in pneumatica; de quibusdam studiorum molestiis; de moderamine sensuum in inquirenda veritate; de eo an princeps sit solutus legibus civilibus; de majestate motui analogæ; de quæst. utrum civiles leges in conscientia obligent? de variis regna consequendi modis; principii aristotelici: impossibile esse idem simul esse & non esse; & cartesiani: cogito ergo sum, collationem; de quæst. num aliquando liberi parentibus majora beneficia dare possint, quam acceperint? de angustia & imbecillitate intellectus cum rerum ipsarum evidentia & certitudine non collidenda; de intemperantia philosophiæ stoicæ; de rationis status monstrosa æquivocatione; de humanæ mentis operationibus; de numero prædicabilium; de cognitione naturali; de quaternario causarum numero; de vulgari hominis definitione per animal rationale; de vulgari scientiarum divisione in theoreticas & practicas; de civitatis s. reipublicæ causâ efficiente; de variis regna consequendi modis; de dominii eminationis claro & distincto conceptu; Vertheidigung des Sporer-Gesellens Jo. Ge. Rosenbachs; Diss. de aquis supracælestibus; de sudore præternaturali; de origine mentis humanæ; de argumentis, quibus praxis infra theoriam deprimitur; de Avrodidactis; de divisione Philosophiæ aristotelicæ; de quæstione:

utrum



utrum vir pius potius cædem perpeti, quam inferre, debeat? de quibusdam studiorum molestiis; bigam orationum qua philosophiæ decus vindicatur; programmata geschrieben, und ist 1710 den 18 Februar. gestorben. Leb.

ROETENBECK (Joh.), ein Doctor Medicinæ von Nürnberg gebürtig, allwo er auch practicirte, schrieb *speculum scorbuticum*, welches anfangs 1633 mit Casp. Horns Beschreibung des Scharbocks zu Nürnberg heraus gekommen, 1659 aber mit andern von gleicher Materie aufgelegt worden, und starb den 2 Octobr. 1634, im 28 Jahre. W, d.

ROETENBECK (Michael), ein Doctor Medicinæ von Nürnberg gebürtig, war daselbst Physicus, sammlete die Epitaphia aus den Kirchen: und Gottes: Aekern in Nürnberg, solche heraus zu geben, und starb den 27 März 1623, im 55 Jahre seines Alters. Den Entwurf von seinen 6 Voluminibus MScis findet man in D. Joh. Mart. Trechfels Gedichten des nürnbergischen Johannis-Kirchhofes. W, d.

a ROEVENSTRUNCK (Johann Wilhelm), ein Jctus, ward 1623 zu Gießen Doctor, schrieb: *meditationes ædilitas de judicio equestri cum redhibitorio tum æstimatorio*, die 1700 zu Eöln, und 1704 zu Augspurg aufgelegt worden; rechtliches Bedenken von Anlagen und Contributionen 2c. und lebte noch 1664.

ROEVER (Herm.), ein hamburgischer Patricius, war 1528 Secretarius und Protonotarius, 1540 Rathsherr daselbst, ließ sich in verschiedenen Gesandtschaften gebrauchen, starb den 9 Aug. 1543, und hinterließ im Manuscript ein Verzeichniß der Personen, so im Rathe zu Hamburg gewesen sind, wenn sie daz gekommen: und gestorben, in niedersächsischer Sprache. Mol.

ROEVER (Joach.), ein Doctor Juris zu Hamburg, und des Rathsherrn Petri Vater, promovirte zu Straßburg 1635, schrieb seine Inaugural-Disputation *de nuptiis*, über dieses eine or. de literarum utilitate, und starb 1678. Mol.

ROEVER (Petr.), ein Licentiat Juris von Hamburg, ward allda 1679 Rathsherr, aber 1698, da er eben Scholarcha war, von der Bürgerschaft unter Beschuldigung der entwendeten Stadt: Gelder abgesetzt, und um 16000 Thaler bestraft, ward jedoch 1709 durch die kaiserlichen Gesandten wieder eingesetzt, schrieb außer seiner zu Orleans gehaltenen Inaugural-Disputation eine Schuzschrift wider seine Ankläger, und starb den 7 März 1710. Mol.

ROFFENSIS (Joh.), siehe Fischer.

ROFFENUS (Jo. Ant.), ein Medicus, florirte 1607, und schrieb *de laudibus astrologiæ*. K.

ROFFINIACUS, siehe Christophorus Roffinus.

ROFFINUS (Christoph.), siehe Christophorus Roffinus.

Gelehrt. Lexic. Tom. III.

ROFFREDUS, oder Odofredus, ein Jctus, geb. zu Venevent, im Neapolitanischen, lehrte 1215 die Rechte zu Bologna, hernach zu Arezzo, wurde darauf königlicher Rath und oberster Richter in dem Königreich Neapolis unter dem Kayser Friedrich II, und schrieb *tractatum judicarii ordinis*, divisum in octo partes; *opus libellorum in jus pontificium*; *quæstiones sabbatinas*; *summam super jus civile*; vermehrte auch *Jo. Bossiani arborem actionum*. Fich. Panz. To. Fa.

ROFFREDUS, oder Fridericus, ein Jctus und Schüler des vorhergehenden Roffredi, lebte auch am Anfange des 13ten Seculi, war auch von Venevent bürtig, und schrieb *de pugna seu duello tractatum XII quæstionibus explicatum*. Panz.

ROFFRIDUS, ein Cardinal, vorher Abt zu Monte Casino in der letzten Helffte des 12 Seculi, hat eine Epistel an den Cardinal von Salerno, Johannem, geschrieben, welche in *Ang. de Nuce* annot. ad vitam S. Benedicti stehet. Fa.

de ROFIACO (Elias), siehe Elias.

ROGAL (Georg Friedr.), ein lutherischer Theologus, geböhren 1701 den 14 April zu Königsberg in Preussen, studirte daselbst, wie auch zu Frankfurt an der Oder und Halle, ward an dem letzten Orte 1723 Magister, gieng 1724 zurücke in sein Vaterland, und las sogleich mit gutem Applausu über das neue Testament, welche Lectiones er bis an sein Ende fortgesetzt; wie er sich denn in der Eregetik besonders geübet. 1725 ward er, nach angenommenem Gradu Doctoris in Theologia, Prof. Theol. extraordin. und Prof. Philos. ordin. 1727 Inspector und Prediger des Collegii fridericiani, 1728 wirklicher Consistorial Rath des königsbergischen Consistorii, 1731 wirklicher Director des Collegii fridericiani, auch nach abgelegter Profeß. Philos. 1732 Prof. Theol. ordinarius, und in eben dem Jahre Pastor bey der Domkirche und Inspector der Cathedral-Schule. Weil ihm nun der König dabey viel schwere außerordentliche Geschäfte auftrug; so wurde er dadurch so entkräftet, daß er 1733 den 6 April, im 33 Jahre verstarb. Man hat von ihm Tract. de auctoritate interpolationis in N. T.; Jubel: Predigten; Zubereitung zum Gebrauch des heiligen Abendmahls; Erweckungs: Schreiben an die neu: angehenden Lehrer im Königreich Preussen; zwey Schreiben an die zu Halle studirende Preussen; Disputationes de thuribulo ex antiquitate judaica; de Jesu Christo totius theologiæ fundamentum; eine Schrift von der Armut des Geistes, dieer aus dem Französischen übersetzt; Jubel: Predigten unter dem Titel: Prüfung der Herzen der Kinder nach dem Glauben ihrer Väter; ein Gesangbuch. Seine Diss. de auctoritate & antiquitate interpolationis in Codice sacro N. T. so er zu halten durch den Tod verhindert worden, ward unter D. Salthenii Vorfiß öffentlich vertheidiget; und seine Predigten über den Brief an die Römer  

Dyy yyy      sind,



sind, nebst einigen andern seiner Predigten von D. Moldenhauern heraus gegeben worden, der auch in der Vorrede, derselben von D. Rogalls Leben und Schriften ausführliche Nachricht ertheilet. Arnold.

ROGALA (Theodor. Zawacki), ein polnischer Ritter, gab eine kurze polnische Historie von Lecho bis auf Sigismundum Augustum 1609 unter dem Titel: *Catalogus ducum atque Regum Polonorum*, in folio heraus.

ROGANUS (Leo), ein Medicus zu Gaeta in dem Neapolitanischen, starb 1558, und schrieb *Commentarium in Galeni librum de pulsibus*; *libros tres de urinis ex Hippocrate & Galeno collectos*, welche beyde Werke zu Venedig 1575 in 8 und eben daselbst 1597 in gleichem Format zusammen gedruckt, und von Joh. Rhodio gerühmet worden. Er starb 1558. To. Ke.

de ROGATIS (Barthol.), siehe Rogatus.

ROGATUS, ein donatistischer Bischoff in Africa, lebte um das Jahr 394, pflichtete der Lehre des Donati von Ungleichheit der drey göttlichen Personen bey, und stiftete eine neue Secte, deren Anhänger Rogatisten hießen, aber den Donatisten so sehr als den Rechtgläubigen zuwider waren. Vincentius Victor hat dessen Lehren in Africa fortgepflanzt. HL.

ROGATUS, oder de Rogatis, (Barthol.), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Stabia 1596, lehrte die schönen Künste 4 Jahr, die Rhetoric 7 Jahr, wie auch die Philosophie und Theologie verschiedene Jahre, gab auch einen Prediger ab, und starb in seiner Vaterstadt als Rector des Collegii daselbst an der Pest den 1 Aug. 1656. Er hat im lateinischen *Sacrarum elegiarum libros 5*; *orationem in funere Card. Boncompagni*; im Italiänischen aber *Storia della perdita e riacquisita della Spagna*, die zuletzt 1718 zu Venedig in 7 Tomis in 8 heraus gekommen. Al.

de ROGERIIS (Jo. Nicolaus), ein Medicus aus einem adelichen Geschlechte von Salerno, in der Mitte des 16 Seculi, gab in seinem 17 Jahre einen Tractat heraus de primare prædicamentorum & de medio demonstrationis; schrieb auch hernach *solutiones contradictionum in medica facultate*; *Commentarios in librum Galeni de ratione curandi per sanguinis missionem*. To.

ROGERIUS, siehe Ruggerius.

ROGERIUS, ein Deutscher, ward von Innocentio III unter die Cardinäle aufgenommen, als päpstlicher Legat an den Kayser Fredericum II nach Sicilien, und nebst dem Cardinal Crescentio, an die Könige von Dänemark, Schweden und Böhmen abgeschickt; da er denn die unter der Elerisey entstandene Uneinigkeit glücklich stillte. Er hinterließ unterschiedene Schriften im Manuscript, welche durch den Herzog von Alcalá, spanischen Ambassadeur in Rom, nach Spanien gebracht worden, und starb 1213. Eg. Ug. OL.

ROGERIUS, war um 1170 Prior zu St. Abraha, und schrieb einen Brief an den Abt zu Baugesey in Neusirien, der in Martene und Durandi thesaurus anecdotorum steht. Fa.

ROGERIUS, Bischoff zu Avellino von 1219 an, schrieb *acta translationis martyrum abellinensium*, die in den Actis SS. anzutreffen. Ug. Fa.

ROGERIUS Baco, siehe Baco.

ROGERIUS, ein alter Christus des 11 Seculi, lebte zu Bologna, und verfertigte zuerst über das Digestum infortiarum Glossen, welche Arbeit damals sehr nöthig war, weil die Professores nach ihrer verderbten Lehrart, nur das Digestum verus und den Codicem in den ordentlichen Sectionibus erklärten, die andern Theile aber entweder gar nicht vor die Hand nahmen, oder doch nur denenjenigen, so ihnen die Arbeit besonders bezahlten, vorlasen. Er war auch der erste, der die Jura justinianeae systematisch vorzutragen angefangen, und ein compendium juris oder summam, die nebst seinem dialogo de præscriptionibus in Tract. Tractat. steht, geschrieben, worinne ihm nachgehends Placentinus und Azo gefolget. For. Panz. Fa.

ROGERIUS, ein Cistercienser-Mönch zu Casanova im Neapolitanischen, florirte um 1230, und schrieb das Leben S. Placidi, eines Cistercienser-Abts, das in Ugelli Ital. sacra steht. Fa.

ROGERIUS Computista, siehe Rogerius Suisset.

ROGERIUS Connovius, oder Conoway, oder Conowas, oder Channoe, oder Chonoe, ein englischer Franciscaner, von seinem Vaterlande zugenannt, starb zu London 1360. Er hat defensionem religionis mendicantium wider Richardum, den Erzbischoff zu Armagh, welche in Melch. Goldasts Monarchia S. rom. Imperii T. II steht; ferner de Christi paupertate & dominio temporali; Sermones; Lecturas; quaestiones theologiae; determinationes scholasticas, und de extravagantis pontificia intelligentia geschrieben. Bal. Wa. Fa.

ROGERIUS Dechtus, siehe Dechtus.

ROGERIUS Domacus, ein englischer Jacobiner, lebte 1390, und schrieb lib. 12 contra Lolhardos. H.

ROGERIUS, ein Abt des Klosters Euvrtii zu Dreleus, florirte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb epistolam de inventione S. Euvrtii, so in Martene und Durandi Collection befindlich ist. Fa.

ROGERIUS, ein englischer Cistercienser-Mönch zu Jorda in der letzten Helffte des 12 Seculi, schrieb revelationes S. Elisabethæ, die in Jac. Fabri lib. trium virorum & trium spiritualium virginum stehen; de XI millibus virginum Coloniae occisarum; encomium b. Mariæ Virginis. Bal. Pic. Fa.

ROGERIUS, oder Ruggerus, ein Benedictiner-Mönch zu Fulde, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und trug die Lebens-Beschreibung der Heiligen in der lateinischen Kirche zusammen, welche noch in sechs Voluminibus im Manuscript liegen. Vo. O.

ROGE-



ROGERIUS Glactonus, siehe Glacton.

ROGERIUS Herefordiensis, ein englischer Mathematicus und Physicus in der andern Helffte des 12 Seculi, von Hereford gebürtig, hatte zu Cambridge studirt, und schrieb *artem judicariam; theoricam planetarum; de ortu & occasu signorum; de rebus metallicis; expositiones in Alphidium.* Bal. Pit.

ROGERIUS ab Hoveden, ein Professor Theologia zu Oxford, von seiner Vaterstadt Hoveden in Dorsetshire gelegen zugenannt, lebte zu Ende des 12 und zu Anfange des 13 Seculi. Er legte sich eine Zeitlang auf die Rechte, weil er am Hofe zum öftern darinne um Rath gefragt wurde, applicirte sich aber nachgehends gänzlich auf die Historie, und verfertigte *Annales von Engelland im Lateinischen, von 731 bis 1204, welche Henr. Savilius in seinen Scriptioribus rerum anglicanarum post Bedam præcipuis zu London 1596 edirt, darauf sie zu Franckfurt 1601 in folio nachgedruckt worden.* B. Fa. C. Bal. Pit.

ROGERIUS Ivonius, ein englischer Augustiner-Mönch im Anfange des 15 Seculi, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt in der Grafschaft Huntingdon, und schrieb *lecturas scholasticas; contra Joh. Oldcastle.* Bal. Pit. *Elfi encomiast.* Augustin.

ROGERIUS de Monte roseo, ein schottländischer Cistercienser-Mönch, war um 1180 Prior des Klosters zu Killoch, und schrieb das Leben des Königs Duffi, welches noch nicht gedruckt ist. Vi. Fa.

ROGERIUS, ein Franzose, war anfangs Bischoff zu Orleans, hernach zu Limoges, endlich Erz-Bischoff zu Bourges, und starb 1367. Er hat zu Orleans die Rechte gelehret, und einen tr. de actionibus geschrieben. Sein Leben stehet in den Actis SS. Sa. Fa.

ROGERIUS, ein Medicus von Parma, lebte im 15 Seculo, und schrieb *practicam medicinæ, ingleichen ein Buch de venarum phlebotomia.* Fa.

ROGERIUS, ein Minorite von Piacenza, dessen Zeit, wenn er floriret, unbekannt ist, hat *Sermones quadragesimales* hinterlassen, die zu Florenz in der laurenzianischen Bibliothec im Manuscript liegen. Fa.

ROGERIUS, ein Medicus von Salerno, lebte im 12 Seculo, und war unter den sogenannten Latino barbaris der erste, welcher von der Chirurgie ein eigenes Werk geschrieben. D. Freind hat angemercket, daß er das meiste aus dem Albucasa, mit Verschweigung seines Rahmens entlehnet habe. Ke.

ROGERIUS Suifer, oder Suinshed, mit dem Beynahmen Calculator oder Computista, ein englischer Mathematicus in dem mertonensischen Collegio zu Oxford, nachgehends ein Cistercienser-Mönch in dem Kloster Evinshed in Lincoln, floriret in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb *Expositiones vocabulorum totius Bibliæ; positivas in Evangelia; de excommunicatione majore; constitutiones cantuarienses.* Bal. Pit. Fa.

ROGERIUS, oder Rutgerus, ein trierischer Erz-Bischoff im Anfange des 10 Seculi, hat ein volumen decretorum hinterlassen. Possev. Fa.

ROGERIUS Uricensis, ein englischer Benedictiner-Abt in dem Kloster, davon er den Beynahmen hat, florirte um 1120, und schrieb einen Brief an den König Henricum, welcher bey dem Historien-Schreiber Ordorico, der auch ein Carmen auf dessen Tod gemacht, befindlich ist. Fa.

ROGERIUS, ein Ungar von Groß-Barbein, war das selbst um 1250 Canonicus, und retirirte sich in die Wälder, als die Tartarn einen starken Einfall thaten, beschrieb auch diese Historie, unter dem Titel: *Epistola seu miserabile carmen super destructione regni Hungariæ per Tartaros anno 1242 facta, welche Jo. Thuroczii Chronicis beygedruckt ist, auch unter Bongarsii Scriptoribus rerum hungar. stehet.* CZ.

ROGERIUS, oder Rogerus, ein engl. Benedictiner zu Westminster, von Eshchester, lebte um 1340 und schrieb: *Polieratica temporum*, so eine Historie vom Anfange der Welt ist, und bis 1314 gehet, die er aber hernach bis 1339 fortgesetzt. Er wird von einigen Richardus, von andern Robertus genannt. Bal. Pit. Vo. O. Fa.

ROGERIUS, ein Engelländer von Wilton, studirte zu Salisbury, florirte in der andern Helffte des 12 Seculi, und schrieb in *evangelia dominicalia* und in *psalmos.* Bal. Pit. Fa.

ROGERIUS, des Grafens Roberti von Glocester Sohn, war von 1163 bis 1179 Bischoff zu Worcester, und schrieb einen Brief an den Pabst Alexander, der unter Johannis Sarisberiensis Briefen mit stehet. Fa.

ROGERIUS, ein Cistercienser-Mönch und Prior seines Ordens, von dem 2 Briefe in Tiffier biblioth. PP. Cisterciensium stehen. Die Zeit, wenn er florirt, ist nicht bekannt. Fa.

ROGERIUS (Abraham), ein holländischer Prediger auf der Küste von Coromandel zu Paliacatta, hielt sich daselbst von 1630 bis 1640 10 Jahr auf, wurde mit einem Bramanen bekannt, der ihm die vornehmsten Geheimnisse ihrer Religion und Meinungen nicht nur erklärte, sondern gar in die Feder dictirte. Als nun Rogerius 1647 wieder nach Hause gekehret, kam nach seinem zu Gouda 1649 erfolgten Tode eine Schrift unter dem Titel: *gentilismus referatus*, heraus, welche A. W. oder Andreas Wiffowatius hernach 1651 zu Leiden in 4 in holländischer Sprache unter dem Titel: *opene Deyre tot bet verborgen Heidendom* mit Anmerkungen, und in deutscher Christoph Arnold unter dem Titel: *offene Thür zu dem verborgenen Heydenthum* 1663 zu Nürnberg in 8 edirt. HL.

ROGERIUS (Bonifacius), ein Jetus von Padua, allwo sein Vater Fridericus gleichfalls die Rechte gelehret hatte, wurde vom Kaiser Maximiliano II in  
Dyy yyy 2 den



den adelichen Stand erhoben, und mit der Würde eines Comit. palat. beehret; lehrte mit grossem Ruhm zu Padua, starb 1591, und hinterließ Contilia. *Ricoboni* Gymnas. paravin.

ROGERIUS, oder Roggerius, (Constantius), ein Doctor Juris aus Italien, hat unter andern de protestatione geschrieben, welcher Tractat in dem 1658 von Jo. Paul. Selwinger zu Nürnberg in 8 edirten Foro Protestationum siehet.

ROGERIUS (Franc.), ein Philosophus und Poete von Rom, florirte 1635, war Professor Philosophiæ moralis baselbst, wie auch ein Mitglied der Academie derer Humoristarum, und schrieb Gedichte u. Man.

ROGERIUS, oder Rogers, (Henr.), eines Predigers Sohn aus Herefordshire, war Residentarius zu Hereford, und hatte dabey ein Vicariat zu Dorston; schrieb im Englischen wider einen Jesuiten Fischer, von der Frage, wo die Kirche vor Luthero gewest? wie auch ein besonder Werck de existentia ecclesiæ Protestantium omnibus seculis, und lebte noch 1641. Wo.

ROGERIUS (Jacob), ein niederländischer Poet von Dornick, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb neopægniam s. lusus pueriles in Versen. Sw.

ROGERIUS, oder Rogers, (Joh.), ein Engelländer aus Lancaster, studirte zu Cambridge nebst der Theologie vornemlich die lateinische, griechische und hebräische Sprache, erhielt die Magister-Würde, und gab zu Antwerpen einen Haus-Prediger der englischen Kaufleute ab, die ihn mit dahin genommen hatten, bekannte sich aber hernach zu den Protestanten, und kam, als die Verfolgungen wider solche angingen, nach Wittenberg, wo er in den Ehestand trat, und durch seine gute Aufführung sich bey Melancthon und den andern Professoren in solchen Credit setzte, daß man auf seine Beförderung zum Predigt-Amte, nachdem er sich die deutsche Sprache vollkommen geläufig gemacht, eifrig bedacht war. Es fand sich auch 1543 Gelegenheit dazu, indem nicht weit von Wittenberg ein Pfarr-Dienst zu bestellen war. Weil sich aber noch ein Competente darzu einstellte, nahm er dagegen das Pastorat zu Cremppe in Dithmarschen an, daneben er auch noch in nur ermeldtem Jahre die Superintendur der umliegenden Kirchen erhielt. Jedoch die Liebe seines Vaterlandes trieb ihn, daß er 1547 in selbiges zurück kam, da er dann Canonicus an der St. Pauls-Kirche zu London, unter der Königin Maria Regierung aber gefangen gesetzt, und endlich den 4 Febr. 1555 der Religion wegen verbrannt ward. Man hat von ihm Heroologiam anglicanam, ingleichen eine englische Uebersetzung einiger Stücke der Bibel, die er unter dem Nahmen Thomas Mathews heraus gegeben. Bibliotheca literar. Mol.

ROGERIUS, oder Rogers, (Joh.), wurde Joh. Rogers der andere genannt, zum Unterscheid Joh. Rogersii des ältern, war ein Socius zu Oxford um 1579, und schrieb im Englischen destructionem sectæ hor-

ribilis, quæ familia amoris dicitur; vitas autorum familiæ amoris; respons. ad epistol. quæ familiæ amoris opiniones tuetur. Wo.

ROGERIUS (Johannes Jacobus), ein Medicus, geboren zu Rom 1628, practicirte in seiner Vaterstadt, ließ des Jos. Donzellii in italiänischer Sprache heraus gegebenes Theatrum pharmaceuticum dogmatico-spagiricum vermehrer wieder auflegen, fügte selbigem einen Catalogum de plantis indigenis soli romani bey, und lebte noch 1682. Man.

ROGERIUS (Joh. Nicolaus), ein Medicus von Salerno, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb Quæsitum difficillimum de sede animæ membrorumque principatu explicatum; hinterließ auch einen Tractat de recta curandi ratione per sanguinis missionem, der zu Venedig 1597 in 4 ediret worden. Man.

ROGERIUS (Jo. Vinc.), ein Medicus von Salerno, gab 1558 heraus quæsitum: an mater ad prolis generationem concurrat active. To.

ROGERIUS (Ludov.), ein italiänischer Jesuite, geboren 1557 zu Arezzo, starb 1602 zu Palermo, im 45 Jahre, und vertheidigte Bellarminum in verschiedenen Schrifften. Al. W. d.

ROGERIUS, oder Rogers, (Nehemiah), ein englischer Theologus, florirte zwischen 1623 und 1659 zu London, und schrieb: *a strange Vineyard in Palestina in an Exposition of Isaiahs parabolical Song; the Fig-gles Fig-Tre, or an Exposition of Luke XIII, 6, 7, 8, 9;* den reichen Thoren, aus Lucæ XII, 16-21; die christliche Freundschaft, oder Pauli letzten Abschied, aus 2 Corinth. XII, welche beyden letzten 1699 zu Copenhagen deutsch in 4 heraus gekommen.

ROGERIUS (Nic.), ein französicher Jesuite, geboren zu Tismes in der Rheims-Diöces 1602, lehrte die Rhetoric, humaniora, Philosophie und scholastische Theologie, war verschiedener Collegiorum Rector, wohnte der XI Congregation zu Rom bey, starb zu Rheims im hohen Alter, und schrieb de incarnatione mystica; übersezte auch *Cachupini* vitam Lud. de Ponte aus dem Spanischen ins Französische. Al.

ROGERIUS (Petrus), siehe Clemens VI.

ROGERIUS (Petrus), ein Comédien-Schreiber, war Canonicus zu Clermont in Frankreich, wurde um 1330 ermordet, und hinterließ verschiedene französische Werke. H. Cr.

ROGERIUS (Petrus), Herr von Migne, ein königlicher französicher Rath zu Poitiers, lebte um 1584, und beschrieb unter andern das Land Poitou u. Cr.

ROGERIUS, oder Rogers, (Richard), ein Theologus zu London, lebte 1612 und schrieb: *a Commentary upon the whole Booke of Judges; Sermons &c.*

ROGER (Sim.), ein Dominicaner von Rouen, studirte zu Paris, wurde Doctor Theologiæ, hernach Professor, stand auch vielen Klöstern als Prior vor, bekam



kam zuletzt eine Lähmung an der Zunge, schrieb *le Senneque expliqué; l'explication de la devote confrairie des 72 dans l'église de FF. Precheurs de Tours; l'origine de l'église collegiale du S. Sepulcre à Rouen*; ob aber dieses letztere gedruckt, ist unbekannt, und starb 1673. Ech.

ROGERIUS, oder Rogers, (Thomas), ein Prediger von Chester, studirte zu Oxford, nahm 1576 allda die Magister-Würde an, wurde darauf bey dem Erzbischoff zu Canterbury Capellan, wie auch Rector zu Hornin-ger in Suffolck, schrieb im Englischen *Articulorum fidei ecclesiæ anglicanæ dilucidationem*; *Symbolum anglicanum*; *Dialogum historicum de anti-Christo & cultu pontificio*; *the practise of the Christianity*; *hæredem cœli*, so 1732 zu Leipzig deutsch heraus kam; übersetzte auch den Kempis, und viel andere Bücher ins Englische, und starb den 22 Febr. 1616. W, d. Wo.

ROGERUS, siehe Rogerius.

ROGERUS de S. Albano, ein Engländer von St. Alban in Hartford, ward ein Carmeliter-Mönch zu London, florirte um 1450, und schrieb *Epitomen historiæ biblicæ*; *Epitomen Angliæ regum*, und starb 1450. Bal. Pit. Fa.

ROGERUS, oder Rotgerus, oder Ruotgerus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Pantaleonis zu Cöln, oder nach anderer Meinung Abt in dem Kloster de Cruce St. Leufredi in Britannia, lebte im 10 Seculo, und schrieb *vitam S. Brunonis colonien-sis archiepiscopi*, welches Leben in *Surii A. S. II Oæ.* und *Leibnizens Scriptoribus rerum brunswic. ster-het.* O.

ROGERUS Croylandensis, ein englischer Benedicti-ner-Mönch, zu Croyland hernach Prior des Klosters Eriscon in der Grafschaft Lincoln, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb *vitam S. Thomæ cantua-riensis episcopi* in 7 Büchern, und *de epistolis ejus-dem lib. I.* Bal. Pit. O. Fa.

ROGERUS Niger, oder Nigellus, ein englischer Be-nedictiner-Mönch, war Doctor Theologiæ zu Oxford, hernach Bischoff zu London, soll auch vorherho Cano-nicus an der St. Pauls Kirche daselbst gewesen seyn. Er schrieb *Sermones solennes*, und starb 1241. Bal. Pit. Fa.

ROGERUS de Wendover, oder de Windesora, von St. Alban, ein englischer Benedictiner, wurde Prior in der Cella zu Beauvoir in Lincoln, aber hernach wegen unterschiedener Klagen abgesetzt. Er schrieb *annales* von Christi Geburt bis 1234, welche Mat-thæus Parisiensis ausgeschrieben; wie Willielmus Wats in der Vorrede zu seinen Wercken berichtet, darinne er zugleich von diesem R. gero mehr Nach-richt gegeben. Er starb den 6 May 1237. Pit. Vo. O. Fa.

ROGGE (Nicolaus), ein Musicus und Cantor an der St. Martins-Schule zu Braunschweig, lebte um

1566, und schrieb: *Elementa Musicæ practicæ*; *Tr. de modis musicis.*

ROGGERIUS, siehe Rogerius.

di ROGIANO (Nic.), ein Poet und Drator aus Cas-labrien, wurde Professor zu Rom, und schrieb *sylva-rum de conquestu Italiæ, de rebus sacris &c. libros quatuor.* To.

de ROGIERO (Anellus), ein Jesuit von Salerno, war ein berühmter Redner, hinterließ unterschiedene seine Orationes. und starb 1618. To.

de ROGIERO (Trutula), siehe Trotula.

ROGKENBACH (Abrah.), ein deutscher Doctor Juris, Mathemat. und græcâ Lingvâ ordinarius, und Juris extraordin. Professor zu Frankfurt an der Oder, schrieb *Isagogen ad studium Geometriæ*; *de sole*; *Expos. Calendarii novi gregoriani*; *de Cometis &c.* und starb den 23 Mart. 1611, im 75 Jahr. W, d. Be.

de ROHAN (Anna), eine Tochter Renati, Herzogs von Rohan, machte sich so wohl durch ihre Gelehr-samkeit als Frömmigkeit bekannt, war eine Schwe-ster des berühmten Henrici von Rohan, und pflich-tete gleichfalls der reformirten Religion bey. Sie machte einen guten Vers, davon das vortrefliche Ge-dicht, welches sie auf den Tod Königs Henrici IV verfertigt, satzsam zeuget. Die hebräische Sprache hatte sie wohl inne, daß, da in der Kirche die Psalmen Davids französisch abgesungen worden, sie selbige vor sich in der Grund-Sprache im Gemüthe nachsunge, und hierdurch ihre Andacht vermehrte. Die berühmte Schurmannin schrieb einige Briefe an sie, die uns-ter ihren Tractätgen zu finden. Sie starb endlich 1640 den 20 Sept. im 62 Jahre zu Paris. Co. B.

de ROHAN (Catharina), siehe de Parthenai.

de ROHAN (Henric.), ein Herzog und Pair von Frankreich, Fürst von Leon, und Graf von Porhôt, war der obigen Anna Bruder, und das Haupt der Protestanten in Frankreich. Man rühmet ihn we-gen seiner grossen Beständigkeit, sonderbaren Verstan-des und Tapfferkeit. Er war zuletzt königlicher fran-zösischer General über die Armee in Deutschland, und starb 1638 in der Abtey Königsfeld in der Schweiz an einer empfangenen Wunde. Die von ihm verfer-tigten *Memoires sur les choses advenues en France de-puis la mort d'Henry le Grand jusqu' en 1629*, welche nebst seiner *Voyage fait en l'an 1600 en Italie, Allema-gne, Pays-Bas, Angleterre & Ecoffe*, 1665 zu Paris in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen, werden sehr ästimirt. Ausser diesen hat man auch unter seinem Nahmen: *le parfait Capitain, autrement l'Abregé des Guerres de Gauks des Commentaires de Cesar*, avec quelques Remarques, & un Recueil de l'Ordre de Guerre des anciens, so 1729 zu Leipzig aufgelegt, auch 1730 daselbst, wiewohl gar schlecht, deutsch gedruckt wor-den; *Trutinam Staruum Europæ*; oder *Interêts & maximes des Princes & Etats de l'Europe*, so gleich-

yyy yyy 3

falls



saß 1668 unter dem Titel: *Staats-Grund-Regeln und Rechts-Ansprüche hoher Potentaten und Reipubliken* deutsch übersezt worden. An. 1667 kam *l'histoire de Henry Duc de Rohan, Pair de France*, zu Paris in 12 heraus. W, d. HL.

de ROHAN (Maria Eleonora), eine Tochter Herculis von Rohan, Herzogs von Montbazou, war zu Paris geboren, und wurde anfangs Aebtissin de la Trinite zu Caen, hernach zu Malnoue, stiftete an beyden Orten sowohl durch ihr Exempel als die daselbst eingeführten neuen Constitutiones viel Erbauung, schrieb auch eine paraphrasin über die Psalmen; über die Sprüche und den Prediger Salomonis, welches letztere unter dem Titel: *la morale du sage* gedruckt worden, und starb den 8 April 1682, im 53 Jahr ihres Alters. HL.

ROHAULT (Jacob), ein cartesianischer Philosophus von Amiens, profitirte anfangs Mathesis zu Paris, und ließ sich daselbst durch den wegen seiner Gelehrsamkeit berühmten Claudius de Clerfeliier überreden, daß er alle Werke des Cartesii durchlas, und Anmerkungen darüber machte; welches ihm denn Gelegenheit gab, seine Physic zu verfertigen, die er 10 bis 12 Jahr zu Paris profitirte, ehe er sie 1671 zu Paris drucken ließ; dazu auch ermeldter Clerfeliier, der ihm eine seiner Töchter zur Ehe gegeben, die Vorrede soll verfertiget haben. Sam. Clarke hat dieses Werk mit Anmerkungen erleutert, und unter dem Titel: *traité de physique* zu Brüssel 1708 in 2 Octav-Bänden wieder auflegen lassen. Er starb endlich 1675, im 56 Jahre, und hielt sich in Kleidern gar nicht nach der Mode, daher Moliere als er einen Pedanten auf dem Theatro vorstellen wolte, seinen Hut von 5 Krempen dazu borgen ließ. Ueber gedachte Natur-Lehre hat man auch von ihm: *Tr. mathematicum de arithmetica, Entretien sur la Philosophie*. *Memoires du tems*.

ROHDE (Joh. Jac.), ein Philosophus, geboren 1690 den 24 August zu Königsberg in Preussen, studirte allda und zu Jena, ward an dem letzten Orte 1712 Magister, darauf zu Königsberg 1715 Subinspector der Alumnorum und 1719 Conrector des Gymnasii zu Elbingen, 1720 aber zu Königsberg Professor Logices und Metaphysices, und starb 1727 den 4 Jun. Seine Schriften sind: *Dispp. de lectis veterum lucubrationibus; de nimio eruditorum libros conquiriti studio; de conviviis natalitiis; de celebri statua quatuor fratrum in Sylva Fischhuf. de æmulatione; de proædria; de Conrado Tiberio de Wallenrod a criminationibus liberato*, welche auch in den *Selectis hist. litter. region. Tom. II* anzutreffen; *de præcipuis Logicæ vulgaris nævis; de attentione, de pulchritudine Dei; de prælio & statua rudaviensis; de celebri spectro*, die weiße Frau dicto; *Progr. de Aristotele ecclesiæ philosophiæ amantissimo*; verschiedene Anmerkungen, welche dem Gelehrten Preussen einverleibet worden. Arnold.

ROHR (Gerh. Matthæus), ein Doctor Medicinæ von Hamburg, geboren den 19 Nov. 1672, promovirte zu Rostock 1693, schrieb seine *Disp. inaug. de archetide*; und gab hernach zu Anclam in Pommern einen *Practicum ab. Mol.*

ROHRMANN (Balthasar), ein lutherischer Theologus, geboren 1608 den 3 Aug. zu Grünhart im Strehlischen, studirte zu Breslau, Görlitz und Leipzig, war 5 Jahr lang Hofmeister der Herren von Kreißels witz, wurde 1634 Collega secundus des Gymnasii Elisabeth. zu Breslau, 1638 Prediger zu Auris, 1646 Pastor primarius und Inspector Scholæ zu Caschau in Ober-Ungarn, und 1650 Pastor zu Wolau in Schlesien. Er gab ein *Spruch-Büchlein* heraus, und starb 1657 den 18 Jun. *Köllner Wolaviographia*.

ROHTE (Joh.), ein Enthusiaste im 17 Seculo, von Amsterdam gebürtig, wo sein Vater Zacharias ein Kauffmann, der sich von Danzig dahin gewendet, Bürgermeister war, wird von einigen nur vor einen gelehrten Kauffmann, von andern aber vor einen Mann, der es in denen Staats-Sachen, Rechten, Historie und Theologie ziemlich weit gebracht, gehalten. Er hielt sich 1652 im Haag auf, um in den politischen Sachen eine mehrere Wissenschaft zu erlangen, fieng an, sich verschiedener göttlicher Offenbarungen zu rühmen, und allerhand Strafgerichte zu verkündigen, dabey er des Respects wider Fürsten und Herren so vergaß, daß er endlich aus dem Lande verjagt, und als er 1676 heimlich wieder kam, beym Kopff genommen und ins Zuchthaus gethan ward, daraus er 1691 nach wieder erlangtem Gebrauche seiner gesunden Vernunft und bezeugter Reue über das vergangene, los kommen, und mit seiner ganzen Familie nach Friedr. Stadt in Hollstein gezogen, wo er noch 1700 am Leben gewesen. Man hat von ihm in lateinischer Sprache eine Epistel an die europäischen Könige, daß sie ihre Regierung niederlegen und der Herrschaft des Lammes sich unterwerfen sollen; in niederländischer aber Prophezeiungen und Offenbarungen Gottes; einen neuen Himmel und Erde, das neue Jerusalem; das Panier auf der Standart Gottes; Spiegel vor alle Menschen; das Lager des grossen Gottes; Posaune Gottes; das Geschenk an die Welt von einem Könige; eine Schrift gegen alle, die mit einem Geiste des Zweifels und der Mißdeutung wegen seiner Person und Schriften eingenommen sind; Antwort gegen alle Beschuldiger und Lasterer; Censur von etlichen Briefen an den Rath zu Enckhusen und Amsterdam; Christus, der König der Herrlichkeit, kömmt in sein Reich, Halleluja; Vermahnung der Helden Gottes zur Standarte des Herrn; einige Briefe vom hohen Gerichte vor die Niederlande; Provisional-Urtheil wider der Labbadisten, Unterricht von ihrem Zustande; entdeckten Betrug und verkehrtes Vornehmen des Prinzen von Dranien. Mol.

ROHTFELD (Virgilius), von Roslau im Stollbergischen, geboren 1559, studirte zu Leipzig, informirte



te 1581 des Vice-Canzlers zu Schleswig Kinder, wurde 1585 Conrector daselbst, 1591 Rector und Pastor zu Bordesholm, und 1596 Pfarrer in dem benachbarten Brugg, schrieb elegiam in obitum Adolphi, Ducis Holstae, ein griechisch Carmen, so vor Meigeri nucleo historico steht, und starb den 11 April 1630, über 70 Jahr alt. Mol.

ROJARD (Jo.), ein Minorit von Audenarde aus Flandern, war wegen seiner Art zu predigen in Antwerpen beliebt, schrieb viel Predigten über die Sonntags-Evangelia und Episteln, und starb zu Brügge 1547. A.

de ROJAS (Petr. Soto), ein Canonicus und Poete von Granada aus Spanien, schrieb *los Rajos de Faezon; el desenganno del amor en rimas &c.* und starb um 1655. Ant.

ROIG (Jaimus), ein Spanier von Valentia, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache *libre de conseils, come per augmentar la devocio à la puritat y conceptio della V. Maria.* Ant.

ROJO (Ant.), ein spanischer Franciscaner von Pinto in der toledanischen Diöces, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Rector emeritus, St. Officii Qualificator und etliche mahl Prior zu Alcalá, wie auch Provincial von Castilien, und schrieb in spanischer Sprache das Leben Did. de Alcalá. Ant.

ROIS, siehe Roxas.

ROIS und Rozas (Anton.), ein Spanier von Bergazra in Gvippuscoa, lebte im Anfange des 17 Seculi und schrieb *espejo de perfeccion*; übersetzte auch Augustini Bücher de civitate Dei in die spanische Sprache. Ant.

le ROIX, siehe Adnez.

ROKEKA (Salomo), ein venetianischer Rabbiner aus der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb *Meditationes Salomonis*, so ein Commentarius in preces ist, und zu Venedig 1670 in 4 gedruckt worden. W.

ROLAND, siehe Rowland.

ROLAND, siehe Alexander III.

ROLAND, ein Medicus von Parma gebürtig, lebte im 12ten und 13 Seculo, und gab ein besonderes Werk von der Chirurgie heraus, worin er aber den Rogerium fast lediglich copirer hat. Man findet selbtiges in der venetianischen Collectione chirurgorum latino barbarorum, die anfänglich 1499, und zum andern mahl 1546 in folio publiciret worden. Ke.

ROLAND, von Cremona, ein Dominicaner und Physicus zu Bologna, trat daselbst 1219 in den Orden, las zu Paris, wohin er 1228 auf das Ordens-Capitel verschickt worden, über den Lombardum, wurde 1231 Doctor Theologia, und lehrte solche 3 Jahr zu Toulouse, predigte auch mit unter, kehrte 1233 nach Italien zurück, wurde Censor in Glaubens-Sachen zu Piacenza und in andern Städten, hielt sich 1238 zu

Cremona auf, versertigte *Summam de theologia & philosophia*, und starb um 1250. Ech. Ar.

ROLANDUS Palingenius, siehe Rowland (Wilh.).

ROLANDUS Placiola, von seinem Geburts-Orte im Paduanischen zugenannt, ist in verschiedenen Verschiedungen gebraucht worden. Er bat bey dem Pabst Clemens V um eine einträglichere Stelle vor seinen Bruder, und antwortete demselben, als er sich deswegen zu verwundern schiene, mit den Worten: *Frater meus, pro quo postulo, non est pluris.* Ihm wird unrecht die Summa rolandina beygelegt. Pap. Fa.

ROLANDUS Ploceranus, ein Cistercienser-Mönch in der ersten Helffte des 13 Seculi, hat das Leben der heil. Prognata, einer Cistercienser-Abtissin, geschrieben. Vi. Fa.

ROLAND, ein Schottländer, in der letzten Helffte des 15 Seculi, war in der Philosophie und Theologie wohl erfahren, und Subdecanus zu Glasco, trat aber in den Dominicaner-Orden, und schrieb *de dilatione ordinis S. Dominici*, wie auch *quaestiones arduas*, und *Resolutorium sententiarum*, von denen noch nichts gedruckt ist. Ech.

ROLAND (Jacobus), ein Chirurgus zu Saumur, gab 1630 in französischer Sprache eine historische Beschreibung desjenigen Knabens heraus, der in den Blättern die Zunge verlohren, und doch vollkommen reden können, welche Schrift von Car. Raygero ins Lateinische übersetzt, und unter dem Titel, *Aglossostomographia*, bekannt gemacht worden. Ke.

ROLAND (Joachim), oder Rolandus Machliniensis, ein Medicus von Mecheln, florirte in der Mitte des 16 Seculi, hielt mit And. Vesalio gute Freundschaft, und schrieb einen Tractat de lue sudorifera. A. Sw.

ROLANDINUS de Romaniis, ein Jectus von Bologna, schrieb *de ultimis voluntatibus*; *lib. quaestionum*; *tr. de positionibus*; *de ordine judiciali praxeos criminalis*, und starb 1284. Bumaldi mineral Bonon. Panz.

ROLANDINUS Rudolphinus, siehe Rudolphinus.

ROLANDINUS, mit dem Vornahmen Grammaticus, war zu Padua, allwo sein Vater Notarius oder Secretarius gewesen, 1200 geboren, studirte zu Bononien unter Boncompagno, kam 1222 nach Padua zurück, und lehrte daselbst die Grammatic und Rhetoric, daher auch oberwähnter Zunahme seinen Ursprung hat. Er wurde aber hernach um das Jahr 1237 auch selbst Notarius, und starb den 2 Februar. 1276. Man hat von ihm eine Chronik, unter dem Titel: *de factis in Marchia tarvisina ab an. 1180 ad an. 1260* in 12 Büchern, wozu die Nachrichten bis 1222 von seinem Vater, die übrigen aber von ihm selbst mit vielem Fleiß gesammelt worden. Felix Orsius hat dieselbe zu Venedig 1636 zum Druck befördert, wiewohl er die Ausgabe nicht erlebt. Muratorius aber hat sie in dem 8 tomo seiner Script. rer. Ital.



Ital. in vielen Stücken verbessert wieder auflegen lassen, und zuerst des Verfassers Nahmen derselbigen vorgelegt. Man hat auch von ihm Comm. de Acciolini tyrannide, davon Faust. Longianus unter dem Nahmen Petr. Girardi ein Compendium in italiänischer Sprache ediret; de rebus gestis patavinæ civitatis. *Muratori* in præfat. O. Pap. Fa.

ROLANDSON, siehe Rowlandson.

ROLE (Richard), siehe Richard Role.

ROLEVINCK (Ludolph.), ein Sohn Alberti, der an verschiedenen Orten Prediger gewesen, und zu Magdeburg um 1607 gestorben, war den 3 März 1560 im Sachsen-Lauenburgischen gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde Magister, nachgehends Conrector zu Saltzwedel, dann Rector zu Stolpe in Pommern, und gab sodann 1590 eine Verantwortung gegen den Rath zu Saltzwedel wegen das ihm Schulden gegebenen Pasquills heraus, schrieb auch verschiedene Orationes. HL.

ROLEVINCK de Laer (Werner.), ein Carthäuser-Mönch zu Eßln aus Westphalen, forschete fleißig in der Schrift, führte ein exemplarisch Leben, starb im hohen Alter 1502, und schrieb Comment. in omnes epp. Pauli; vitam Pauli libb. VII; fasciculum temporum s. chronicon chronicorum vom Anfange der Welt bis 1474, welches von Linturio bis 1514 fortgesetzt und *Pistorii* scriptor. Germ. einverleibet worden; de Westphaliæ situ & landibus s. de antiquorum Saxonum moribus lib. 2, welche in *Leibnitii* scriptor. brunsvic. Tomo II stehen; de sacramento eucharistiæ & fructu missarum; paradisum conscientie lib. 1; de dignitate & potestate sacerdotum; de origine Frisonum; de contractibus; quæstiones XII pro S. theologiæ studiosis; Sermo de S. Benedicto. Er hinterließ im Manuscript vitam D. Pauli; formulam timoratorum episcoporum, it. canonicorum & presbyterorum secularium; de vera nobilitate & ejus origine; de Hospitalariis & operibus misericordiæ vacantibus; de Calendario & martyrologio; de excellentia Alberti M.; sehr viele Episteln. *Petreeji* bibl. Cartus. *Morotii* theatr. Cartus. Fa. Vo. T.

ROLEWINKIUS, siehe Rolevinck.

ROLFINCK (Guernerus), ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Hamburg 1599 den 15 Nov. allwo sein Vater, der mit ihm gleichen Nahmen führte, Professor bey dem Gymnasio war. Er studirte zu Wittenberg, Leiden, Oxford, Paris und Padua, allwo er sich in solche Hochachtung setzte, daß er zu Benedig die Anatomie exerciren durfte; wurde auch nachmahls 1629 zum Prof. Anatomia nach Padua verlangt, allwo er vorher 1625 Doctor Medicinæ worden; zog aber lieber nach Jena, allwo er von gedachtem Jahr 1629 an, die Professionem Anatomia, Chirurgia, Botanices und Chymia verwaltete, viel glückliche Curen verrichtete, und 1673 den 6 May starb. Seine Schriften sind: diss. de hepate & corde; methodus cognoscendi & curandi affectus capitis particulare;

method. cognosc. & curandi febres generalis; dissertationes anatomicæ libris 6 comprehensæ; dissertationes chymicæ 6, scil. de tartaro, de sulphure, de margaritis, de auro & argento, de antimonio, & de ferro ac cupro; chymia in artis formam redacta, libris 6 comprehensæ; de vegetabilibus, plantis, subfruticibus, fruticibus, & arboribus in genere, libri 2; admiranda anatomica de organorum generationi dicarum structura admirabili in utroque sexu; Non-Entia chymica, die sich auch bey *Joh. Sigm. Elsholtzii* destillatoria curiosa befinden; Consilia medica ad normam veterum & novorum dogmatum adornata; epitome methodi cognoscendi & curandi particulares corporis affectus secundum ordinem *Abuscheri Rhazæ* libb. 9; *Ελαφολογία*, s. de natura Cervi ejusque usu & arcanis hermeticis; Comment. in *Hippocratis* aphorismum I Libri I; ordo & methodus cognoscendi & curandi maniam & ebrietatem; diss. de ichore ulcerum seroso, vulgo Gliedwasser; de Melancholia hypochondriaca; duæ de renum & vesicæ calculo; de suffocatione uterina; de diaphoreticorum usu eximio; duæ de vertigine; de vertiginis *διαγνώσι*, *προγνώσι*, und *θεραπεία*; de chylo & sanguine; de inundatione microcosmi; de incubo; de palpitatione cordis; duæ de salivatione; duæ de partu difficili; de suppressione mensium; de ephialte; de plica polonica; de variolis; de hydrope ascite; de tertiana intermittente; de quartana intermittente; de chylificatione læsa; duæ de Medicorum opprobrio, Podagra; de tussi; de febre hectica; de enterocoele; de lapide Bezoar; de *χλωρώσι*, seu scedis virginum coloribus; de ictero flavo; de syncho putrida; de lue venerea; de vitriolo; de cardialgia; de pollutione nocturna; de scrophulis s. strumis; de minera Martis; de scorbuto; de dolore capitis; de diarrhæ; de gutta serena; de *ὀδονταλγία* s. dolore dentium; de *ἀγρυπνία* s. pervigilio; de aphthis; de catarrho, ad nares, fauces & pulmones; de vegetabilibus purgantibus; de siti immoderata; scrutinium chymicum vitrioli; lib. de purgantibus vegetabilibus; ordo & methodus medicinæ consultatoriæ; theatrum practicum; viele Programmata &c. gab auch *Schelhammeri* bigam dissertat. de humoribus hum. corporis heraus; ließ im Manuscript herbarium vivum; opus chirurgicum, it. anatomicum; formulas remedium pharmaceuticas; or. de studii botanici utilitate. Weil er fleißig anstellte um Cadavera zur Anatomie zu bekommen, so baten sich die Maleficienten insgemein aus, daß sie nicht möchten gerolsinck werden. Fr. Z. W, d. Vo. W, m. Li. Mol.

von ROLL (Timotheus), ein Capuciner zu Costnitz, lebte 1669, und schrieb: neues Blumen-Büchlein.

ROLLE (Jac.), ein Schulmann, war eines Riemers Sohn von Groß-Glogau, gebohren 1592, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward Con-Rector in seiner Vaterstadt, aber hernach von dar vertrieben, nahm hierauf den Cantor-Dienst zu Steinau an, bekam end-

lich



lich die Stelle eines Directoris und Inspectoris der Schule zu Graustadt, schrieb primordium lat. linguae; parentationes &c. und starb an der Schlassucht 1645, 6 Dec. Laur.

**ROLLE** (Michael), ein französischer Mathematicus, geboren zu Ambert in Auvergne, kam in seinem 23 Jahre nach Paris, da er eine Zeitlang seinen Unterhalt zu gewinnen im Schreiben und Rechnen infor- mirte, machte sich durch Auflösung einer Aufgabe des Herrn Ozanams beliebt, wurde in die Academie der Wissenschaften aufgenommen, und kriegte von Mr. Colbert eine Pension. Er legte sich ganz auf die Algebre, war ein Feind von dem methodo infinitesimali, und starb 1719 den 8 Nov. Seine Schriften sind: *Traité d'algebre; demonstration d'une methode pour résoudre les égalités de tous les degrés, suivie des deux autres methodes, dont la premiere donne les moyens de résoudre ces memes égalités par la geometrie; & la seconde pour résoudre plusieurs questions de Diophante qui n'ont point été résolues*, da denn die erste von diesen beyden Methoden diejenige ist, welche man gemeinlich la methode des cascades nennet; *methode pour résoudre les questions indeterminées de l'algebre*. Seiner in die memoires de l'acad. des sciences einzgedruckter Abhandlungen zu geschweigen. Hist.

**ROLLE** (Richard), ein englischer Augustiner-Eremit in dem Kloster Hampol, in der Grafschaft Dorset, daher er insgemein Richard de Hampole genennet wird, war von Dorset gebürtig, und Doctor Theol. schrieb enarrationes in psalmos; tract. in Psalmum XX; exegesein in pia cantica aliquot Sanctorum V. Test; enarrationes in aliquot capita Jobi, threnos Jeremiae, orationem dominicam, in symbolum Athanasii; opusc. de incendio amoris; de amore summo eodemque singulari; de emendatione peccatoris, welche Werke alle zu Eöln 1536 in folio zusammen gedruckt worden, zum theil auch in den Bibl. PP. befindlich sind. Er ließ auch im Manuscript annotationes in Apocalypsin; tract. de vita activa & contemplativa; stimulum conscientiae in englischen Versen; de poenitentia; melodiam amoris; de excellentia contemplationis; meditationem sui ex scripturis; de arte moriendi; in lectiones ad suffragia mortuorum; super salve regina; meditationes ex Augustino; eulogium s. de veneratione nominis Jesu; officium nominis Jesu; regulam bene vivendi; horologium sapientiae; de bello spirituali; de non judicando proximo; de virtutibus revelatis; contra amatores mundi; commendationem vitae eremiticae; super mulierem fortem; sermones quadragesimales; de stimulo conscientiae; de spiritualibus ascensionibus; de glorificatione Sanctorum; super IV libros sententiarum; meditationes divini amoris; de reparatione lapsi; de timore Dei & contemptu mundi; de mysteriis rerum, quae sunt in ecclesia; formulam componendi sermones; scalam mundi; vehiculum vitae &c. und starb zu Hampole 1349 Gelehrt. Lexic. T. III.

am Michaelis-Tage. Gan. Elsius Encomiast. August. Fa. Pit. Bal. C.

**ROLLENHAGEN** (Georg), ein Schulmann aus der Mittelmark von Bernau, geboren 1542 den 22 Apr. wäre in seiner Jugend bald von einem Wolfe gefressen worden, studirte zu Prenzlau, Mannsfeld, Magdeburg und Wittenberg, und mußte sich gar kümmerlich behelfen, ward anfangs 1563 der Schule zu Halberstadt Rector, gieng aber 1565 wieder nach Wittenberg, und promovirte 1567 daselbst in Magistrum, begab sich hierauf nach Braunschweig und Goslar, und wurde 1567 Pro-Rector, 1573 Stifts-Prediger, und endlich zugleich 1575 Rector zu Magdeburg, zeugte mit zwey Weibern 12 Kinder, unter denen Samuel, Gabriel, Jonas, David und Caspar gelehrte Männer worden, schlug verschiedene Vocationes nach Zerbst, Leipzig, Wittenberg, Helmstädt und Frankfurt an der Oder aus, mußte viele Krankheiten ausstehen, schrieb Pædium, quo pacto scholastica juvenus sine radio, sine multo labore ad eruditionem manuduci possit; Batrachomyomachiam, oder den Froschmäuser in deutschen Versen, welchen er unter dem Nahmen: Marci Lupfinsholz von Mäusebach, der jungen Frösche Vorsinger und Calmäuser 1595 dem Grafen Henr. von Ranzow dedicirt, und zuletzt 1730 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden; 4 Bücher wunder- barlicher, unerhörter, und unglaublicher indianischer Reisen, Alexandri M. Plinii Secundi, Luciani und S. Brandani, durch die Luft, Wasser, Land, Höle, Paradies und den Himmel, welche auch 1682 holländisch zu Amsterdam in 4 heraus gekommen; wahrhaftige Lügen von geistlichen und natürlichen Dingen, die sein Sohn Gabriel edirt; astrologiam judicariam s. genethliacum, darau David Origanus ein Plagium begangen; de studiis recte instituendis scholasticam commonefactionem pro iis, qui in schola magdeburgensi primam classem occupant, welche M. Jacob Sommerfeld unter seinem eigenen Nahmen 1600 drucken lassen; dialogum de versutia rusticorum; Comödien, Gedichte, setzte unter sein Bildniß folgende Verse:

Ingenio facilis, morbosus corpore, pauper,

Sacra docens pueros, invidiamque ferens.

Agnosco properæ toleranda pericula mortis.

Quid faciam? Credam, Christe benigne, Tibi.

Er seufzete auf seinem Todt-Bette beständig: Cupio dissolvi, & esse cum Christo; pflegte auch sonst öfters zu sagen: Curis ad preces compellor, & precibus curas depello; war übrigens eines lustigen und aufgeweckten Gemüths, und starb 1609 den 1 May, im 67 Jahre und 42 seines Alters. Lud. Burckhards *Αναλόγιαι rollenhagianum* oder sel. Abschied an die Rollenhagier, Magdeb. 1609, III 12.

**ROLLETTUS** (Joh.), siehe Pufendorff (Samuel).

**ROLLIN** (Carl), ein französischer Philologus, geboren 1661 den 30 Jan. zu Paris, ward anfangs dem Stande seines Vaters, der ein Messerschmid war, ge-

333 333.

wid.



widmet, verließ aber diesen bald, erlernte zu Plessis unter dem berühmten Hersan die Redekunst, und brachte es darinnen so weit, daß er im 23 Jahre die Stelle dieses Lehrers zu bekleiden für würdig gehalten wurde; wozu er noch 1688 die Profession der Redekunst in dem königlichen Collegio bekam. Er war besonders bedacht, die griechische Sprache, die man in dem Collegio sehr hatte liegen lassen, wieder in Ansehn zu bringen, und die griechischen Redübungen, die er bisweilen anstellte, erhielten einen allgemeinen Beyfall. Nachdem er acht bis zehn Jahr zu Plessis gelehrt hatte, dankte er ab, um die alte Historie ungehindert studiren zu können, behielt aber die Profession in dem königlichen Collegio. 1694 ward er zum Rectore der Universität zu Paris gemacht, und behielt die Würde zwey Jahr lang; worauf er 1699 das Lehramt in dem Collegio von Beauvais erhielt, solches aber 1712 wieder aufgab, um seine Studia ruhiger zu treiben. 1720 erwählte ihn die Academie zu Paris abermahl zu ihrem Rectore. Er war schon 1701 in die Academie des Inscriptions aufgenommen worden, und starb 1741 den 14 September. Seine Schriften sind eine französische Ausgabe vom Quintiliano in 2 Voll. in 12; *la maniere d'étudier & d'enseigner les belles lettres* in 4 Voll. *Histoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des Assyriens* in XIII Voll. *Histoire romaine depuis la fondation de Rome jusqu'à la bataille d'Actium*, welche nach dessen Tode Crevier fortgesetzt; Reden; Gedichte. Nic.

**ROLLOCUS** (Robert), ein Schottländer, geboren 1555, studirte zu St. Andrews, wurde hierauf Professor Philosophiæ zu St. Salvador, und endlich Professor Theologiæ zu Edimburg; auch zugleich auf dem Synodo zu Dundee zum Ephoro über die Kirchen gemacht. Er starb zu Edimburg den 8 Febr. 1598, und hinterließ Commentar. in aliquot Psalmos, Johannem, Daniele, Jobum, epp. Pauli ad Rom. Ephes. Thes. salonic. Coloss. Hebræos; tract. de vocatione efficaci &c. Ad.

**ROLLON** (Nicolaus), ein spanischer Philosophus und Professor Mathematicæ zu Barcellona, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *fiestas del reyno de Aragon y Cataluna en el casamiento del Duque de Saboja con la Infanta Donna Catalina*. Ant.

de **ROLLY**, siehe Porquin.

**ROLOFF** (David), ein Bürgermeister zu Alschersleben, lebte um 1640, und hinterließ im Manuscript Collectanea historico-chronologica, welche hernach Matth. Langius fertgesetzt, aber noch nicht gedruckt sind. *Reimanni idea historiæ ascaniensis*.

**ROLOFF** (Friedrich Wilhelm), ein Sohn des königlich-preussischen Consistorial-Raths und Probstes zu Berlin, Doct. Michael Roloffs, wurde 1714 den 14 May zu Mittenwalde, wo sein Vater damals als Probst stand, geboren, gieng 1730 auf die jennaische Universität, wandte sich 1734 nach Halle, wurde auch allda 1735 Magister, und hielt bis in den Herbst

1736 philologische und historische Vorlesungen. Als denn wurde er als Rector der Schule zu Frankfurt an der Oder und als außerordentlicher Prof. der Weltweisheit auf der Academie berufen, und erhielt 1738 die Professionem der Geschichte des Natur- und Völkers rechts, ingleichen der Alterthümer, ward auch der Universität Bibliothecarius, und verstarb 1741 den 7 Julii. Seine Schriften sind: *Dissertatio de tribus D. Pauli Apostoli nominibus*; 2 *dissertationes de Dionysii Siciliae Tyrannis*; eine lateinische Uebersetzung von der französischen Abhandlung des Isaac de Beausobre, von den apocryphischen Büchern des neuen Testaments; der Tractat des *Henr. Stephani* de abusu linguæ græcæ, in quibusdam vocibus quæ latina usurpat mit Broumayers Anmerkungen; eben dieses *Stephani* pseudocicero, latinitas Plauti, epistola de statu suæ typographiæ, querimonia artis typographiæ nebst Theod. Joach. ab Almeloveen Lebensbeschreibung des mehrgedachten Stephani; *Dissertatio de veterum auctorum editionibus*; *Novæ veterum auctorum, qui Dionysium Siciliae tyrannum litteras Corinthi docuisse tradunt, vindiciæ*; *dissertatio de XX virorum collegio S. R. I. rebus ociosis procurandis a Maximiliano I Cæsare instituto*; miscellanea quædam capita ad cultum orationis, speciatim latinæ, pertinentia. Er war auch willens den *Gellium* mit einem Commentario zu erläutern, den *Anti-Machiavell* lateinisch zu übersetzen, *Struvii* und *Buderi* Bibliothec. histor. zu vermehren, und *Heineccii* fundamenta sili zu verbessern. Leb.

**ROLOFF** (George Ludewig), des vorigen Friedrich Wilhelms Bruder, war den 30 Oct. 1716 zu Berlin geboren, studirte daselbst auf dem Grauen-Kloster, zu Halle und zu Königsberg; wurde 1741 vierter Diaconus der Nicolai- und Kloster-Kirche in Berlin; starb den 23 Febr. 1743, im 27 Jahre, und schrieb *observationes de Concilio tridentino, quantum per illud melior deteriorque facta fuerit ecclesia romana, quantumque ex eo nostra ecclesia cepit emolumentum*. Leb.

**ROLOFF** (Michael), ein lutherischer Theologus, geboren 1684 im May zu Alschersleben im Fürstenthum Halberstadt, studirte zu Halle, ward 1710 Feld-Prediger bey dem königlich-preussischen cronprinzlichen Regiment Infanterie, und wohnte zwey Feldzügen in Brabant bey, kam darauf 1712 als Probst nach Mittenwalde, ferner 1714 nach Berlin als zweyter Prediger auf dem Friedrichswerder und Dorotheen-Stadt, sodann erster Prediger bey gedachter Gemeinde, 1718 Inspector der friedrichswerderischen, dorotheenstädtischen, friedrichstädtischen, köpenickischen und alten landsbergischen Kirchen, 1723 Consistorial-Rath, endlich aber 1733 Probst und Pastor zu St. Nicolai, erhielt 1738 auf königlichen Befehl zu Königsberg abwesend die Doctor-Würde in der Theologie, und starb 1748 den 22 Januarii. Seine Schriften sind eine ziemliche Anzahl Leichen- und andere Predigten, so er bey



bey verschiedenen Gelegenheiten gehalten; Vorrede zu Schinmeiers Präservativ gegen die geistliche Kinderpest. Sein ältester Sohn war der 1741 zu Frankfurt an der Oder verstorbene Professor Friedr. Wilhelm Rolof, ein guter Humanist, so sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht. Neub. Mos. AHE.

de ROMA (August.), siehe de Favaronibus.

de ROMA (Bernardus), siehe Bernardus.

de ROMA (Jacob), siehe Jacob.

de ROMA (Joh. Paul.), siehe Romanus.

ROMA (Josephus), ein Philosophus aus dem Minimen-Orden, geböhren 1687 zu Bearn, trat 1701 in den Orden, und wurde 1703 nach Rom geschickt, die Theologie, und Philosophie allda zu erlernen, welche letztere er bald darauf mit grossem Beyfall lehrte, und eine Menge vornehmer Zuhörer erlangte, unter denen der Cardinal Albani ihm 1715 zu seinem Geistlichen erwählte. Weil ihm aber die Lust nicht bekommen wolte, beschloß er, nach Toulouse zu gehen. Unterweges hatte er zu Turin eine lange Unterredung mit dem König Victor Amadeus, der ihm eine Profession auf der anzulegenden Academie anvertraute. Er trat dieselbe, und zwar die Experimental-Physic zu lehren, 1719 wirklich an. Die alten Verehrer des Aristotelis machten ihm nicht wenig Verdruss; und gaben ihn bey dem Könige an, er hege Lehren, welche der Religion gefährlich wären. Allein der König befahl ausdrücklich, die Experimenta-Physic solle nach den Sätzen der neuern Philosophen gelehret werden. Er würdigte ihn auch seiner Vertraulichkeit, und trug ihm die Erziehung des jungen Prinzen von Soissons auf. Sein Nachfolger, Carl Emanuel ernannte ihn zum Staats-Rathe und Bibliothecario, und er war die vornehmste Stütze der Gelehrsamkeit in diesen Landen und der neuen Universität. Hebräisch, griechisch, lateinisch, französisch, italienisch, spanisch und deutsch verstand er sehr wohl, und wußte fast alle diese Sprachen zu reden. Er war Vicarius generalis durch ganz Savoyen, und starb 1736 den 13 März. NZ.

de ROMA (Paul.), siehe Paulus.

de ROMA (Paulus), ein Doctor Juris von Contursi aus dem Neapolitanischen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de pensionibus ecclesiasticis. To.

ROMÆUS de Levia, ein französischer Dominicaner von Levia in Chalonnois, war 1223 Prior zu Lion, 1232 Provincial von Provence, und starb zu Carcassonne den 21 Nov. 1261. Seine Schriften sind regula honestatis vitæ monachi; liber de timendo & amando Jesu Christo in gebundener und ungebundener Rede, welche zu Carcassonne im Manuscript liegen. Ech.

ROMÆUS (Nic.) ein Jesuite, geböhren zu Bragg 1563 den 20 October, studirte zu Paris, Würzburg, Bourges, Poitiers und Löben, dirigirte hernach verschiedene Collegia, schrieb Johann. Calvini novam effigiem centum coloribus ad vivum expressam; de

prædestinatione & justificatione, und starb in seiner Geburtsstadt 1632 den 20 Dec. Al A. Sw.

ROMAGUERA (Franciscus), ein Jetus von Gabis, hat annotationes in statuta civitatis Eugubii geschrieben, welche 1685 zu Gironne in folio heraus gekommen.

ROMAIN (Franciscus), ein Dominicaner-Mönch, und zugleich ein berühmter Baumeister, von Gent in Flandern gebürtig, begab sich zu Mastricht in den Orden, nach dessen Regeln er auch genau zu leben pflegte, und brachte es hiernächst, sonderlich im Brücken-Bau so weit, daß er daher aller Orten einen grossen Ruhm erlangte. Unter andern bauete er 1684 auf Befehl der Staaten von Holland, zu Mastricht eine Brücke, welche so vollkommen war, daß er dafür von denelben eine ansehnliche Pension bekam. In dem folgenden Jahre wurde er nach Paris verlangt, da er denn den sogenannten Pont-Royal auführte, und so grosse Ehre damit einlegte, daß ihm der König den Titel eines Aufsehers über die Brücken und Dämme, ingleichen eines Architecti der Gebäude in den Domainen seiner Majestät und der Generalität von Paris ertheilte. Er starb zu St. Germain den 7 Jan. 1735, in einem Alter von 89 Jahren, und erhielt von einem seiner Freunde die Grabchrift: Titulus sepulchri V. F. Francisci Romain, ordinis FF. Prædicatorum, qui fractis superbæ Sequanæ fluctibus, arcuatæ molis pontem regium, Parisiis prope Luparam, arte mirabili constructum A. MDCLXXXV a fundamentis erexit. Memoires du tems.

ROMAIN (Nicolaus), ein französischer Poet, geböhren 1417, war ein Canonicus zu St. Diez, und starb 1505, nachdem er einige Jahre seines Gefichts beraubt gewesen. Man hat von ihm eine französische Uebersetzung in Versen von des Pet. de Blarrio-Riva opere Nanceidos, de bello nancejano, welche Joh. Basin de Sandaucourt nach seinem Tode aus Licht gestellet. Weil er daselbst den Vepnahmen Parhifianus führet, so vermuthet man, daß er von Paris, einer Abtey Cistercienser-Ordens in der Diöces von Basel, und 4 Meilen von St. Diez gelegen, gebürtig gewesen. HL.

ROMAN (Emanuel), von Valladolid, trat 1587 in den Carmeliter-Orden, schrieb *Elucidaciones varias de la Antigüedad y escritores ilustres de la orden del Carmen* &c. und starb zu Madrid 1630. Ant.

ROMAN Valeron (Emanuel), siehe Valeron.

de ROMANCIIS (Rol.), siehe Rolandinus.

ROMANCIUS (Vidus Coquillius), siehe Coquille.

ROMANELLUS (Christ.), ein Philologus von Bergamo, schrieb *Museum epistolarum* 1649.

de ROMANI (Balthaf.), ein Spanier von Valentia, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war in der Poesie geübt, und übersehte des Poeten Ausia Marc Gedichte in das Spanische. Ant.



de ROMANI (Francisc. Lanfol), ein spanischer Ritter von Valentia, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, war in den mathematischen Wissenschaften und Alterthümern sehr erfahren, brachte es auch in der Historie sehr weit, weswegen man ihn das Licht der Historie von Valentia zu nennen pflegte, durchreisete ganz Spanien, und nahm alles selber in Augenschein, schrieb hernach lib. de fluminibus Hispaniæ; *collectaneos de las piedras de Espanna f. de inscriptionibus antiquis; descriptio de Africa y en particular de la navegacion de Hannon Cartagines; compendio del origen y guerra de los Turcos.* Ant.

de ROMANIN, siehe Phanette.

de ROMANIS (Humbertus), siehe Humbertus.

de ROMANIS (Johannes), ein Chirurgus von Cremona bürgerlich, lebte zu Anfange des 16 Seculi, practicirte zu Rom sehr glücklich in der Chirurgie, und hat zuerst die Art den Blasenstein mit der grossen Bereitschaft zu schneiden erfunden, welche Methode nachmahls von seinem Schüler dem Mariano Sancto in einer eigenen Schrift de lapide a velica per incisionem extrahendo bekannt gemacht worden. Ke.

de ROMANIS (Nic.), ein Römer, wurde von Innocentio III, nachdem er sieben Jahr dessen Secretarius gewesen, 1205 zum Cardinal, ingleichen zum Bischoff von Toscolo gemacht, und als Legat in England geschickt, allwo er 1212 von dem König Johanne den Eid annahm, womit derselbe sich und sein ganzes Reich dem römischen Stuhl unterwarff; auch den 29 Jun. 1214 das Interdictum oder den Bann, so vor mehr als 6 Jahren wider ganz Engelland ergangen war, solenniter wieder aufhob. Hierauf sendete ihn Honorius III zum andern mahl in dieses Land, den Krieg wider die Saracenen zu befördern. Ferner gieng er als päpstlicher Gesandter in Preussen, und zuletzt an den Hof des Kaisers Frederici II. Mit dem heiligen Dominico lebte er in vertraulicher Freundschaft, und starb 1219. Eg. Ug.

de S. ROMANO, siehe de Saint-Romain.

de S. ROMANO (Anton), ein spanischer Benedictiner von Valentia, lebte um 1600, und schrieb *historia general de la India oriental; Jornada y muerte del Rey D. Sebastiao de Portugal &c.* Ein Eremit vom Augustiner-Orden gleiches Namens, von Granada, schrieb *consuelo de penitentes*, in zwey Tomis; *mesa franca de espirituales manjares: de la historia de nueve Santos Augustinos de Mexico.* Ant.

ROMANO (Barth. de Antiquo), siehe Honophrii.

de ROMANO (Robertus), siehe Robertus.

ROMANO (Vinc.), ein Dominicaner von Vibia in Sicilien, war Doctor und Professor Theologia, Prediger ab, edirte orationes laicas, und auch in seinem Profess-Hause zu Vibia 1660. Ech.

de ROMANVILLE, siehe Simon (Richard).

ROMANUS, ein römischer Pabst, vom Sept. an im Jahr 894, schrieb unter andern zwey Briefe, die in *Petr. de Marca Marca hispan.* stehen. Fa.

ROMANUS, ein schottländischer Presbyter um 660, hat de paschæ celebratione geschrieben. Postev. Fa.

ROMANUS, ein Canonicus an der Haupt-Kirche im Vatican, zu Eugenii III Zeiten im 12 Seculo, hat descriptionem basilicæ veteris vaticanæ hinterlassen, welche Paul. de Angelis zu Rom 1646 mit Anmerkungen ediret. Man. Fa.

ROMANUS de Roma, ein Dominicaner von Rom, daher er auch seinen Beynahmen hat, stammte aus dem vornehmen Geschlechte Ursini, und war der jüngere Bruder des Cardinals, Matthäi Kubei Ursini, wurde zu Paris Doctor Theologia, starb daselbst als Regens 1273, und hinterließ Comment. super IV sententiarum libros, wie auch sermones de tempore & de Sanctis. Ech.

ROMANUS Veronensis, siehe Scribanius (Carol.).

ROMANUS Vicentinus, ein Dominicaner von Vicenza, florirte zu Ende des 13 Seculi, hatte den Ruhm eines geschickten Predigers, und hinterließ sermones de tempore & de Sanctis. Ech.

ROMAN (Abr.), ein Rabbin zu Constantinopel, lebte zu Anfange des 18 Seculi, und gab daselbst 1710 eine Disputation wider die Christen unter dem Titel bellum debiti heraus. Ob er aber der Verfasser selber oder nur der Drucker dieses Werckgens gewesen, ist noch nicht ausser allem Zweifel. W.

ROMANUS (Adrianus), ein Medicus und Mathematicus, gebahren zu Löben 1561, studirte zu Eöln, besuchte hierauf Italien, practicirte bey seiner Zurückkunft in Huy, trat nachmahls bey dem Bischoff von Würzburg als Leibarzt in Dienste, war auch der erste, der auf dasiger Academie die Arzneykunst lehrte, erwehlte aber nach seiner Frauen Tode den geistlichen Stand, gieng als königlicher Mathematicus nach Pohlen, lebte allda in grosser Hochachtung, und starb, als er wegen seiner Maladie den Gesundbrunn zu Spa besuchen wolte, auf der Reise zu Mayntz 1615 den 3 May, im 54 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: Tractat. de formatione corporis humani in utero; parvum theatrum urbium, s. descriptio generalis præcipuarum urbium; uranographia s. cæli descriptio; Comment. in Archimedis dimensionem circuli; apologia pro Archimede; exercitationes cyclicæ; methodus polygonorum; speculum astronomicum; pyrotechnia; idea matheseos universæ. A. Vo. Ant. Sw.

ROMANUS (Ægid.), siehe Ægidius von Rom.

ROMANUS & Columna (Anton.) ein sicilianischer Jctus und Poete aus adlichem Geschlechte, trat in den geistlichen Stand und in die Academie der Reaccensorum zu Palermo, schrieb *Canzoni siciliane &c.* und starb 1692 den 27 Jul. im hohen Alter. M.

ROMANUS (Archangelus), siehe Archangelus.

ROMANUS (Augustinus), siehe de Favaronibus (Aug.).

ROMA-



- ROMANUS (Cæsar Columna), ein Astronomus und Poete aus dem Geschlecht der Herzoge von Mont Albano, wurde von dem Kaiser Ferdinando II zum Cammerherrn ernennet, war in verschiedenen italiänischen Academiën, stiftete auch selbst zu Rom die Academie degli Anfitrili, schrieb Gedichte, und starb unter des Pabst Clementis IX Regierung. M.
- ROMANUS (Casp. Theophilus), ein Doctor Juris von Leipzig, allwo er auch Antecessor gewesen, schrieb Dispp. de adjecto; de Nocte; de pedagio &c. und starb den 22 Nov. 1685, im 59 Jahre. W, d.
- ROMANUS (Clarus), siehe Clarus.
- ROMANUS (Eusebius), siehe Mabillon (Joh.), und Prieur (Phil.).
- ROMANUS (Fidelis), siehe Fidelis.
- ROMANUS (Franciscus), ein Jesuit von Mamerto in Sicilien, starb 1625 den 9 August in seinen besten Jahren, nachdem er de ecclesiaste lib. 3, auch verschiedene Commentarios über die Bibel geschrieben, welche letztern noch im Manuscript liegen. Al M.
- ROMAN (Franc.), ein Spanier von Carmona, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *tratado de la esgrima con figuras*. Ant.
- ROMANUS (Franciscus), ein Edelmann von Conztrnsf, legte sich auf die Philosophie und Medicin, schrieb auch consultationes medico-chirurgicas, welche seine Eöhne nach dessen Tode 1669 heraus gegeben. To.
- ROMANUS (Franciscus), von Muckershausen, ein Doctor Juris von Eöthen, war Professor zu Leipzig, und des sächsischen Ober-Hof-Gerichts Assessor, wie auch Canonicus zu Merseburg, und der Universität Leipzig Syndicus, chursfürstlich-sächsischer Rath, der Juristen-Facultät Sub-Senior, und endlich 1620 Dr-dinarius. Er schrieb dispp. juridicas und consilia, und starb den 28 Dec. 1648. W, d.
- ROMANUS (Franciscus), der jüngere und Sohn des vorhergehenden, ein Doctor Juris von Leipzig, allwo er auch Codicis Professor und Syndicus, des Ober-Hof-Gerichts Assessor, der Juristen-Facultät Sub-Senior und Canonicus zu Merseburg gewesen, schrieb dispp. de potestate maritali; de pignoribus & hypothecis; de emancipatione liberorum; de juri-bus virorum singularibus; de legatis; de testamen-tis; analysin L. quinque pedum 5 Cod. finium regun-dorum &c. und starb den 24 Dec. 1668, im 69 Jahr. W, d.
- ROMANUS (Gordianus), siehe Gordianus.
- ROMANUS (Guil.), ein Doctor Juris von Lichtenz-stein, war der Juristen-Facultät zu Leipzig und des sächsischen Land-Gerichts in Nieder-Lausitz Assessor, des chursfürstlichen Ober-Hof-Gerichts, wie auch des Con-sistorii Advocatus ordinarius, schrieb dispp. de amo-re; de principalium redituum jure; de corpore deli-cti in criminibus facti permanentis potioribus ad effectum condemnationis considerato &c. und starb den 24 Jan. 1688, im 44 Jahr. W, d.

- ROMANUS (Guil.), siehe Wilhelmus Romanus.
- ROMANUS (Hieron.), siehe Higuera.
- ROMANUS (Hieron.), ein spanischer Augustiner-Mönch, von Lugronno, starb zu Medina del Campo um 1597, und schrieb *primera parte de la historia de la orden de los Frailes Ermitanos de S Agustin; el defensorio por la antigüedad de la misma orden; repub-licas del mundo* in 27 Büchern in 2 Voll.; *historia de la vida de los dos religiosos Infantes de Portugal D. Fernando y D. Juana; vida de S. Nicolas de Tolentino*; ließ auch *historia ecclesiastica de Espanna; sagrada chronica hebrea* in 3 Tomis; *annales de la orden S. Agustin; las monarquias; catolica historia de los San-tos de Espanna; florem Sanctorum; de la predicacion del santo evangelio por todo el orbe de la tierra; de las tres ordenes militares de Portugal; historia de la real casa y monasterio de Santa Cruz de Coimbra; historia de Braga; historia de la vida de Luis de Montoja; hi-storia de casa de Braganza; historia do covento de Alco-baza*. Ant.
- ROMANUS (Jac.), siehe Jacob Romanus.
- ROMANUS (Jac.), ein Rabbiner zu Constantinopel in der ersten Helfte des 17 Seculi, dessen Unterricht Sacklâus de Sanci Zeit seines Aufenthalts zu Constansinopel genossen, schrieb profodiam hebraicam unter dem Titel *statera ponderis*; gab auch R. *Jone Aben Gannach* *דבר הקירוב והישר* aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt heraus; hatte überdieses eine Edi-tion des Buchs *Cofri* in arabischer, hebräischer u. latei-nischer Sprache vor, und trug nicht wenig zu den Sup-plementen Bibl. rabb. buxtorfianæ bey. Er ist mit dem Jac. Romano, dessen Attestat zu Ende des zu Vene-dig 1636 in 4 edirten Buchs *ירושלים הרבה* siehet, einerley. W.
- ROMANUS (Johannes), siehe Johannes Romanus.
- ROMANUS Columna (Joh. Bapt.), ein Baron von Palermo aus Sicilien, war ein Poete, schrieb geistliche Gedichte, und starb um 1640. M.
- ROMANUS Columna (Jo. Bapt.), ein Doctor Juris, aus einem vornehmen Geschlechte zu Mesina, lehrte die Rechte daselbst, und practicirte, bekam unterschied-liche Aemter, gieng aber bey entstandener Kriegs-Un-ruhe nach Rom, g:b einen Advocaten ab, schrieb *Poe-sie; Orationi; della Congiura de' ministri del Re di Spagna contro la Città di Mesina Racconto istorico; allegationes criminales contra fiscum &c.* und starb um 1710. M.
- ROMANUS, oder Elianus, (Jo. Baptist.), ein Jesuit, war in Aegypten von jüdischen Eltern geboren, und verstand viele, sonderlich orientalische Sprachen, welche er nach Veränderung seiner Religion zu Rom mit großem Applausu lehrte, allwo er 1589 den 3ten Martii starb, und eine arabische Uebersetzung des Con-cilii trident.; einen arabischen und hebräischen Ca-rechismus ebenfalls übersetzt; doctrinam christia-nam cum iconibus mysteriorum fidei im Italiänis-chen



schen, die 80 Canones aber des ersten nicänischen Concilii aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt hinterließ. Al.

ROMANUS (Jo. Paul.), siehe Johannes Paulus.

ROMANUS (Joseph.), Philos. und Medicinā Doctor von Bibona aus Sicilien, war ein Poete, schrieb *Canzoni sacre siciliane &c.* und starb in seiner Vaterstadt um 1679, im 68 Jahre. M.

ROMANUS (Josephus), ein JEtus, schrieb: *Confilia & sententias senatus regii Cataloniae*, welche 1689 mit Jac. Balducci Anmerkungen zu Bologna in solio heraus gekommen.

de S. ROMAN (Ludov. Galindo), aus Peru, von dem Orden de la Mercede, lebte 1666, und schrieb *voces que da el entendimiento a la voluntad*. Ant.

de San ROMAN (Michael), ein spanischer Jesuit, geboren zu Valencia 1572, war Professor der Philos. und Theol. mor. dirigitte verschiedene Collegia, be- diente noch andere Chargen, war aber seine meiste Zeit Prediger und Missionarius, gab *expeditiones spirituales Soc. J.* in 5 Büchern, und orat. in funere Lud. de Ponte in spanischer Sprache heraus, und starb zu Madrid den 18 April 1648. Al. Ant.

ROMANUS (Paulus), siehe Vavassor (Franc.).

ROMANUS (Paulus Franc.), ein Sohn Francisci Romani P. P. und Enckel Doct. Francisci Romani, chursfürstlich sächsischen Raths, Ordinarii und P. P. war ein JEtus, Comes palat. cās. Facult. jurid. Professor, Pandectar. P. P. Canonicus zu Raumburg, disputirte 1658 unter seinem Vater de emancipatione liberorum, ward 1662 zu Leipzig Doctor, schrieb *differt. de alea; de dote; tres de feudis; de salvo conductu; de societate; de osculis; de procuratoribus; duas de Scto vellejano; de indicis; de jurisdictione; de usufructu; de mandato; de querela inofficiosi testamenti; de pactis; de venatione; de partu ancillae furtivae, ut potest usu capi; de actione quasi-serviana; de dardanariis; de cambio; de advocato; de possessore; de pupillari substitutione; de furtis; de blasphemia; de juramento testium; de obligationibus in haeredes tam active quam passive transitoriis; de jure episcopali Protestantium; de concurrentia jurisdictionis; de bonis haereditariis; de actibus publicis s. judicialibus; de legitima; de paracharagmo; de jure retentionis; de privilegiis moratoriis; de captivitate; de emtione & venditione feudi; de actis publicis; de medico; de calculo Minervae; de servitiis feudalibus; de eo quod differt executionem; de tutelis personarum illustrium; de judiciis paganis; de jure dominii restricto; de praescriptionibus; de actionibus quae ex aliorum gestis competunt; de interpretatione legis restrictiva; de modis quibus testamentum infirmatur &c.* und starb 1675. Vog. W. d.

ROMANUS (Placid.), ein Benedictiner-Mönch und Diaconus zu Casino, von Rom, lebte zu Anfange des

17 Seculi, und schrieb *Supplementum virorum illustrium Monasterii casinensis &c.* Man.

ROMANUS (Raim.), ein Dominicaner aus Calabria, war Doctor Theologia und Praefectus Studiorum im Collegio St. Mariae super Minervam zu Rom, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und gab *compendio dell' orazione mentale* zu Rom 1662 in 24 heraus. Ech.

ROMANUS (Simon), ein Augustiner-Mönch, war 1458 Lector Theologia zu Padua, und schrieb vitam b. Helenae, welches von Jo. Bapt. Sartorio ins Italiänische übersetzt worden, lateinisch aber in den Actis SS. steht. Fa.

ROMANUS (Wilhelmus), ein Medicus aus Cöthen bürgerlich, gab anfangs zu Zwickau einen Practicum ab, stand nachmahls bey dem Fürsten von Anhalt als Leib-Orzt in Diensten, gieng aber von dar als Bürgermeister und Stadt-Physicus nach Raumburg, und starb daselbst 1639, nachdem er *disputationum medicarum librum physiologiae fundamenta continentem* durch den Druck bekannt gemacht hatte. Ke.

ROMANUS (Wilhelm Ulrich), von Muckershausen, auf Braunschw., ein Doctor und Professor Juris zu Leipzig, war des ältern leipziger JEtii Francisci Sohn, und starb den 17 Sept. 1627, im 29 Jahre. Stepmers inscriptions.

ROMATETUS (Carolus), ein französischer Medicus von Bayonne, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de peste; gab auch *Critilogia, s. tractatus de judiciis libros II* heraus, welche beyde Tractate zu Paris 1635 in 8 zusammen gedruckt worden. Li.

ROMBAUS, oder Rumbaum, (Christoph), geboren zu Jauer 1555, ward zu Basel Medicinā Doctor, kam hernach nach Hause, und lebte zu Breslau, da er Physicus war, in guter Praxi, hatte aber das Unglück, daß er grosse Stein-Schmerzen empfinden, und da noch endlich andere Symptomata dazu geschlagen, im Jahr 1605 seinen Geist aufgeben mußten. Er schrieb unterschiedene schöne Exercitationes de corporis humani partibus. Leb. Ke.

ROMBOUTS, siehe Rompouts.

ROMEI (Annibal), ein italiänischer Graf, lebte 1619 zu Venedig, und schrieb *Discorsi istorici*.

ROMEI (Baruch Loth), ein Medicus zu Augspurg, lebte 1600, und schrieb unter andern *Cervum h. e. carmen de cervi significatione hieroglyphica*, welches auch 1602 deutsch heraus gekommen.

ROMEI, oder Rommel, (Petrus), ein Medicus und Stadt-Physicus zu Ulm, florirte um 1680, schrieb de faetibus leporinis extra uterum repertis; Bericht von der Pest &c.

ROMELLUS (Dominicus), siehe Moller (Daniel Wilhelm).

de ROMENAI, siehe Coquille.

ROMEO (David), ein Italiäner von Filocasio in Calabria in dem 16 Seculo, schrieb *de septem divis cu-*  
stodibus



stodibus ac praesidiis urbis Neapolis; de quinque divinis custodibus ac praesidiis urbis Surrenti. To.

**ROMEO** (Michael), ein Jesuit von Marsala in Sicilien gebürtig, legte sich insonderheit auf die Poesie, daher ihn auch verschiedene Academien, als die Ricovrazzi zu Padua, die Veniali zu Palermo, die Deculti zu Drapano, und die Vaticananti in Marsala zu ihrem Mitglied erwählten. Er starb zu Drapano den 6ten Sept. 1729, und hinterließ eine Sammlung von italänischen und sicilianiſchen Poesien, die er deswegen *la lyra a due corde* betitelt, in 2 Theilen, wovon der erste bey seinem Leben, der aber nach seinem Tode mit der Aufschrift *la corrispondenza in Parnasso, ovvero la lyra a due corde P. 2* und unter dem Nahmen Melch. Pome heraus gekommen. Sonst hat er auch noch *la solitudine di Manresa raddolcita d' all' armonia* heraus gegeben. Mem.

**ROMERIUS**, ein Benedictiner zu Prüm, lebte im 10 Seculo, hat des Reginonis Chronick bis aufs Jahr 977 fortgesetzt, so aber des Reginonis Arbeit bey weitem nicht gleich kommt. *Jo. Ge. ab Eccard annales Franciae orientalis* Tom. II. Vo. Possev. Fa.

**ROMERIUS** (Adam.), ein catholischer Theologus, von Stenzick aus Pohlen, studirte zu Eracau, ward zu Rom Doctor Theologiae, hernach in Eracau Professor Theologiae, Prediger und Probst an der Kirche zu St. Nicolai, starb 1616, und hinterließ comment. in *Ciceronis orationes*; lib. de formando oratore; comm. in grammatic. *Linacii*; wie auch einige theologische Tractate und Predigten u. St.

**ROMERUS** (Olaus), siehe Römer.

**ROMETSCH** (Johann Christoph), hat 1664 *discursum historico - theologicum de conjecturis ultimi temporis, praecipue de universali Judaeorum conversione, & totali muhammedanae tyrannidis everfione*, zu Speyer in folio heraus gehen lassen.

de **ROMEVALIS** (Galfredus), ein englischer Cistercienser: Mönch, hat Homilien geschrieben, welche Rainer. Wolf heraus gegeben. Pir. Fa.

**ROMEUS** (Franc.), ein General des Dominicaner: Ordens, von Castiglione im Florentinischen, ist einer von den Theologis gewesen, welchen die Versammlung des tridentinischen Concilii, die Regulirung der Decisionen de S. Eucharistia aufgetragen. Er schrieb de libertate operum & necessitate gratiae, dabey sich noch dessen deductio pro animae immortalitate befindet; *Epistolae encyclicae*; ließ auch die Ritual: Bücher seines Ordens verbessert auflegen, und starb den 20sten Julii 1546. Ech.

de **ROMJEU** (Jac.), ein französicher Cavalier, war ein Bruder der Maria, und schrieb Satyren wider das weibliche Geschlecht, welche seine Schwester beantwortete. Cr. Ve.

de **ROMJEU** (Maria), des vorigen Jacobi Schwester, eine kluge und gelehrte französische Dame aus der Provinz Vivarets, lebte im 16 Seculo, und brach:

te es sonderlich in der Poesie sehr weit, wie aus ihren 1581 heraus gegebenen poetischen Schriften erhellet, worinne sie unter andern das weibliche Geschlecht dem männlichen auf eine sinnreiche Art vorziehet. Dieses war eine Antwort auf eine Satyre, die ihr Bruder wider die Weibs: Personen gemacht hatte. Sie schrieb auch ein Buch zur Unterweisung der jungen Damen. Cr. H. Ve.

**ROMKA** (Joh.), ein polnischer Edelmann, wurde Canonicus zu Breslau, und 1292 den 24 April Bischoff daselbst, hielt einen Synodum, und schrieb in selben Epistolam ad filios clericos, so noch in Bischoffs Martini statutis synodalibus eccles. wratislav. befindlich. Er starb 1301 den 14 Nov. *Hank. de Siles. indig. erud.*

de **ROMME** (Ægidius), siehe Ægidius Romanus.

**ROMMEL** (Petr.), siehe Romel.

**ROMP** (George Conrad), ein lutherischer Prediger, geboren 1683 zu Königsberg in Preussen, ward allda 1712 Diaconus des königlichen Hospitals, und starb 1739 den 1 August. Er hat außer verschiedenen einzeln Predigten, auch eine Sammlung von Epistel: Predigten, unter dem Titel: allerley göttliche Kraft; ingleichen Joseph Alleins Gnadenbund aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt heraus gegeben. Arnold.

**ROMPOUTS**, oder Rombouts, (Rumold), ein gelehrter reformirter Prediger zu Leiden, war des Cocceji Schüler, wie aus seinen Schriften erhellet. Sein Predigen kam ihn etwas sauer an, massen er die Predigten von Wort zu Wort mußte auswendig lernen, und solches im hin- und wiedergehen, so, daß man wohl sagen kan, er habe um iegliche Predigt müssen 2 bis 3 Meilen lauffen. Er lehrte privatim die Theologie, schrieb in holländischer Sprache eine Erklärung der Berg: Predigt Christi, Matth. 5, 6 und 7; ingleichen der 8 folgenden Capitel Matthäi, und starb 1692 den 13 April in seinen besten Jahren. Ben. N. g.

**ROMSDEN** (Heinr.), siehe Ramsden.

**ROMUALD**, der Stifter und erste Abt des Camaldulenser: Ordens, war zu Ravenna um 956 aus einer vornehmen Familie geboren, gieng, als sein Vater Sergius einst einen seiner Anverwandten im Duell umgebracht, in ein Kloster, erwählte hernach das Einsiedler: Leben, und hielt sich im Venetianischen und in Catalonien auf. Weil er aber erfuhr, daß sein Vater, der indessen auch ein Mönch worden, aus dem Kloster zu gehen willens sey, that er eine Reise zu ihm, und suchte ihn von seinem Vorhaben abzumahnen, bauete in folgender Zeit verschiedene Klöster, und starb nicht weit vom Bal de Castro den 19 Jun. 1027, im 75 Jahr seines Alters. Er hinterließ im Manuscript comment. in Psalmos und expositionem in nonnulla prophetarum cantica. Petrus Damianus. Possev. Fa.

a **S. ROMUALDO** (Petr.), ein Cistercienser: Mönch, geboren zu Angoulême den 21 Febr. 1585, erhielt daselbst



dasselbst ein Canonicat, trat aber 1615 zu Paris in den Orden der Feuillants, und nahm den Nahmen Petri von S. Romuald an, unter welchem er auch am bekanntesten ist, da er sonst Grillebaud hieß. Er brachte die Zeit meistens in der Einsamkeit und mit Verbesserung unterschiedlicher historischer Schrifften zu, und starb zu Paris den 29 März 1667. Man hat von ihm hortum epitaphiorum selectorum, ou jardin d'epitaphes choisies; tresor chronologique & historique von Anfange der Welt bis 1647, welcher aus 3 Folianten bestehet; ephemerides ou journal chronologique & hist. pour tous les jours de l'année; historia Francorum s. chronici Ademari Engolismensis epitomen mit einigen Zusätzen und Noten; ingleichen chronicon, s. continuationem chronici Ademari bis auf das Jahr 1652, welche beyde letzte Schrifften von dem Erzbischoff zu Paris, J. S. de Gondy, sehr scharff censurirt und verdammt worden; da hingegen das Parlamente sich des Verfassers angenommen, und die gedachte Censur wiederum aufgehoben. Morotii Cistercium refloriscens.

**ROMUALD**, ein Erz-Bischoff von Salerno von 1121 bis 1138, schrieb eine Chronic vom Anfange der Welt bis 1125, die einer seiner Nachfolger gleiches Namens bis 1178 fortgesetzt, davon ein Stück in Carusii bibliotheca historica Siciliae, das ganze Chronicon aber in Muratorii Scriptoribus rer. ital. sthet. Vo. To. Ug. Fa.

**ROMUALDUS**, auch ein Erzbischoff von Salerno, in dem 12ten Seculo, war aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, gelangte An. 1153, oder 1154 zu dem oberwehnten Erzbischofthum, und crönte folgendes den König Wilhelmum II, der ein Sohn seiner Schwester war, und ihn nach der Hand als seinen Gesandten nach Venedig schickte, um einige Mittel vorzukehren, damit die Streitigkeiten zwischen dem Pabst Alexandro III und dem Kayser Frederico Barbarossa, beygelegt würden. Er starb 1181, und hinterließ eine Fortsetzung der Chronic, die der vorhergehende Romuald angefangen bis 1178, welches Baronius und andere in ihren Schrifften nützlich gebraucht, Muratorius aber in seinen Scriptor. rer. ital. tom. 7 zuerst vollständig an Tag gegeben. Muratorius in præfat. Ug. Fa.

**ROMULEUS** (Bartholomæus), ein Jetus von Florenz bürgerlich, wurde in der Mitte des 16 Seculi Professor Juris zu Ingolstadt, hernach aber von dem Großherzog Cosmo I wieder nach Hause berufen, das bürgerliche Recht zu Pisa zu lehren, welches er auch viele Jahr gethan, und 1588 gestorben ist. Er schrieb tract. de homicidio; de legatis & fideicommissis; de jure accrescendi; de acquirenda vel amittenda possessione; moræ compendium seu de mora in obligationibus; repetitio super l. sciendum ff. de verborum obligationibus; de testatorum præceptis, bona extra familiam alienari prohibentibus, cum commentariis in L. Famil. de justitia & jure. Negri Scriptori florentini.

**ROMULUS**, siehe Romalius.

**ROMULUS** Amaseus, siehe Amaseus.

**RONCA** (Antonius), ein Mathematicus von Rom; geboren 1638, schrieb einen Tractat de ratione delineandi columnas spirales &c. Man.

**RONCADELLUS** (Zuinus), ein Italiäner, aus einer vornehmen Familie zu Cremona, lebte 1384, und schrieb de imaginum cœlestium significatione; de horis planetariis &c. Ar.

**RONCALLUS** (August.), von Bergamo, lebte 1547, und schrieb de excellentia creaturæ rationalis & ipsius erga Deum obligatione &c. K.

**RONCHEGALLUS** (Joannes), ein französischer Jetus von Judoigne, florirte zwischen 1559 und 1580, und schrieb Tr. de duobus reis constituendis, welcher 1622 zu Marburg aufgelegt worden; Disp. in Tit. de bonorum possessionibus.

**RONCIONUS** (Marcus), ein Dominicaner von Pisa, ward 1342 Bischoff von Urbino, büßete 1347 sein Leben im Schiffbruch ein, als er von Avignon nach seinem Bischofthum zurück reisen wolte, und hinterließ Librum censuum ecclesiæ urbinatenis, welches zu Pisa im Manuscript liegt. Ech.

**RONCIONUS** (Octavius), ein Römischer von Adel, war utriusque Signaturæ Referendarius, und endlich, nachdem er unterschiedliche Aemter verwaltet, Bischoff zu Ferentino in Campanien, schrieb *il Sinodo diocesano* &c. und starb 1676. Man.

**RONCONERI** (Alexander), hat 1691 *Storia del Regno di Luigi XIII il Giusto, Re di Francia* in groß 4 edirt, so aber nur der erste Theil ist, und bis 1624 gethet; und ist 1711 zu Placentz im hohen Alter gestorben.

**RONDANINUS** (Bartholomæus), ein Dominicaner von Faenza, florirte um 1526, wurde seiner großen Geschicklichkeit wegen in verschiedenen Verschiedungen gebraucht, und schrieb Apologiam adversus Concilium pisanum II; Tr. de auctoritate Papæ; sermones quadragesimales, de dominicis & de festis per annum. Ech.

**RONDEAU** (Petrus), siehe Jablonski (Joh. Theodor).

**RONDEL** (Jacob), ein Humanist, war Professor Eloquentiæ zu Sedan, gieng aber, als diese Academie 1681 cassiret wurde, nach Holland, wurde Professor elegantiorum literarum zu Maastricht, gab den Musæum griechisch und lateinisch mit Anmerkungen; Dissertat. de gloria; Reflexions sur un chapitre de Theophraste de la superstition; histoire du Fætus humain; Diff. sur le Chenix de Pythagore; tract. de vita & moribus Epicuri, den er anfangs 1679, hernach 1686 französisch, hierauf 1693 lateinisch vermehrt ediret, und darinne erweisen will, daß derselbe die göttliche Vorsorge nicht geleugnet, heraus; hinterließ auch unterschiedenes, so noch nicht im Druck erschienen, und



und starb zu Maastricht 1715, im hohen Alter. *Histoire critique de la republique des lettres*. B.  
**RONDELET** (Wilhelm), ein Doctor Medicinæ, gebohren zu Montpellier 1507 den 21 Sept. studirte zu Paris und Montpellier, mußte anfänglich aus Armut einen Schulmeister abgeben, machte sich hernach durch seine Erfahrenheit in der Anatomie bekannt, wurde 1537 Doctor, und hernach 1545 Professor, wie auch endlich 1556 Censler der Academie in seiner Vaterstadt. Als er schon Professor zu Montpellier war, nahm ihn der Cardinal Franc. von Tournon zu seinem Leib-Medico an, mit dem er auch verschiedene Reisen that, und sich unter andern 1549 und 1550 13 Monate zu Rom aufhielt. Auf sein Ansehen ward das Amphitheatrum anatomicum zu Montpellier gebauet. Er schmiß aus Furcht alle seine theologischen Bücher ins Feuer, als der Bischoff zu Montpellier ins Gefängniß gelegt wurde, weil er sich der protestantischen Religion verdächtig gemacht; wurde von seiner Amme mit den Franzen angesetzt, und mußte vielfältige Krankheit in der Jugend ausstehen, wurde aber nachgehends corpulent und starck, enthielt sich anfangs des Weins, trunck bloß Wasser, schlief wenig, brachte die Nacht meistens mit Studiren zu, hatte ein lebhaftes Ingenium, war sehr unbedachtsam, übereilte sich leicht, und war dabey allzufreygebig; docirte aber mit großem Applausu, weil er viel lustige Schwäncke mit einbrachte. Er anatomirte eines von seinen Kindern, da es gestorben war, selber, weswegen er ein barbarischer und unmenschlicher Vater genennet wurde. Dieser Rondelet, Gesnerus und Aldrovandus werden vor die drey besten Scribenten ihrer Zeit in historia animalium gehalten. Doch observirt man, daß er sich im Schreiben zu sehr übereilt, und was er einmal entworfen, niemals wieder überlesen: woben er eine sehr schlimme Hand geschrieben. Er starb endlich 1566 den 30 Jul. auf der Reise von Toulouse nach Montpellier zu Realmont in Albigeois, an der rothen Ruhr. Seine Schrifften sind: *De materia medicinali & compositione medicamentorum*; *de ponderibus, sive iusta quantitate & proportionem medicamentorum*; *Methodus curandorum omnium morborum corporis humani*, libris III, *de dignoscendis morbis*, *de febribus*, *de morbo gallico*, *de internis & externis remediis*, *de pharmacopolarum officina*, *de facis*, von welcher Sammlung einige Stücke auch besonders gedruckt worden; *Formulae aliquot remediorum*, libro *de internis remediis omissa*, welches man bey Matthiä von Lobel *historia plantarum* findet; *de theriaca tractatus*, der auch in *Valerii Cordi dispensatorio pharmacorum* stehet; *Consilia quædam medica*, welche Laurent. Scholtzens consiliis medicinalibus einverleibet worden; *Tract. de succedaneis*, der sich in Casp. Schwenckfelds thesaur. pharmaceutico findet; *Tract. de urinis*; *de piscibus marinis* libri XVIII, welches Werck das beste von seinen Schrifften ist. Er soll dasselbe dem Bischoff zu Montpellier, Wilhelmo Pellicier, abgestohlen haben. Gelehrt. Lexic. T. III.

ben, wiewol er deswegen von andern vertheidiget wird. Seine Opera medica sind 1628 zu Genf in 8 zusammen gedruckt worden, bey welcher Ausgabe sich auch *Laurentii Jouberti vita Rondeletii*, und *Claudii Formii morbus & mors Rondeletii* finden. Cr. Teiff. Gad. Ghil. PB. Cast. Li. Sam. Nic. *Strobelbergeri historia monspeliensis*.

**RONDELLA**, siehe Rendella.

**RONDELLUS**, siehe du Rondel.

de **RONDENBERG** (Conrad), ein Benedictiner-Abt in dem Kloster Joh. Baptistä im Rhingau, maynisch Diöces, starb 1486, nachdem er de præparatione sacerdotis ante missam; verschiedene Orationes, darunter eine de ruina cordis, eine andere de causa ruinae, und noch eine de cura pastoralis merckwürdig; ingleichen Exercitium novitiorum, und de vinea Domini Sabaoth geschrieben. T. Fa.

**RONDININUS** (Natalis), von Rom, war Alexander VII römischen Pabsts Secretarius und Canonicus im Vatican, schrieb Gedichte, welche nach seinem Tode heraus kamen, und starb den 2 Sept. 1657, im 29 Jahre. W, d.

**RONDINUS** (Julius), siehe Pufendorff (Sam.).

a **RONNE** (Ericus), eines hamburgischen Kaufmanns Sohn, war beyder Rechten Doctor, nahm solche Würde 1664 zu Altorf an, schrieb Disp. inaug. de proxe-netis, und starb zu Rom 1675. Mol.

**RONSARD** (Nicolaus), ein Herr von Roches, ein französischer Poete und Musicus, florirte um 1584, und verfertigte unterschiedliche Gedichte. Cr. Ve.

**RONSARD** (Petrus), ein guter französischer Poete, war ein Sohn des vorigen Nicolai, geböhren 1524 den 11 Sept. zu Poissoniere, hieß nach seinem Geschlechte: Nahmen Roussart, verwandelte aber solchen in Ronsard, war Prior zu Cosme les Tours und Ervixval, und verübte große Grausamkeit gegen die Hugonotten. Er soll taub gewesen seyn, hat aber zuerst in Frankreich die Ode eingeführet, gleichwie auch seine Franciade das erste epische Gedicht in dieser Sprache war. Er soll nicht iederzeit im Stande gewesen seyn, etwas tüchtiges in Versen zu schreiben, sondern nur zuweilen einen sogenannten Furorem poeticum bekommen haben, der etwa 3 oder 4 Tage währet, da er hingegen oft 6 Monate lang nichts zuwege bringen können. Er lebte sehr unkeusch, hielt sich absonderlich 3 Maitressen, starb zu Cosme les Tours den 27 Dec. 1585, und ließ *la Franciade*; *Amours de Cassandre & de Marie*; *les vers d'Eurymedon & de Callirrhée*; *Sonnets & Madrigals pour Astrée*; *Sonnets pour Helene*; *amours diverses*; *les Odes*; *Bocage royal*; *les elogues & mascarades*; *les elegies*; *les hymnes*; *les poemes*; *l'abregé de l'art poetique*, welche zu Paris 1623 in einem Folianten mit verschiedener Gelehrter Anmerkungen zusammen gedruckt worden. Claud. Bizet hat sein Leben besonders beschrieben. Seine Oeuvres sind 1592 zu Lion in 5 Tomis in 8, 1623 zu Paris  
 Aaaa aaa ris



ris in 2 Folianten, und 1629 in 10 Tomis in 12 Hefen aus gekommen. Ueber dieses hat man von ihm einige Uebersetzungen des *Homeri*, *Virgarii*, *Lycophronis*, *Aeschyli*, *Aristophanis* und *Horatii*. Cr. Teisl. Sam. B. Bo.

von RONSIN (Franc.), Herr von Pleßis Ronsin, war ein guter Musicus, Physicus und französischer Poete, und starb zu Paris gegen das Ende des 16. Seculi. Cr.

RONSSEUS (Balduin), ein niederländischer Medicus von Gent, studirte unter dem Triveris zu Löwen, practicirte hierauf zu Furnes, trat sodann bey dem Herzog Reich von Braunschweig-Lüneburg als Leib-Ärzt in Dienste, gieng aber endlich als Stadt-Physicus nach Gouda, florirte in der letzten Hälfte des 16. Seculi, schrieb *Enarrationes in VII posteriores libros Aur. Corn. Celsi de re medica*, welche seines Lehrers, des Triverii, *commentario in librum primum Celsi* zu Leiden 1592 in 4 beygefügt worden; *Venationem medicam*; *epistolas medicinales*; *libellum de magnis Hippocratis libris*, Pliniique *stomacace ac sceleratæ*, seu *scorbuto*; *Centones de morbis muliebribus & infantilibus &c.* welche Schrifften Anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, nach der Zeit aber zu Leiden, unter dem Titel *Opuscula medica*, 1618 und 1654 in 8 zusammen gedruckt sind. Er war übrigens ein grosser Liebhaber der Chiromantie, ließ auch deswegen des Tricassi Mantuani und eines Ungeannten chiromantische Tractate nebst seiner vorangesetzten Isagoge in chiromantice zu Nürnberg 1560 in 4 durch den Druck k. ant. machen. A. Sw. Ke.

de RONZINIS (Laurentius), ein gelehrter Italiäner von Orvieto, florirte zu Ende des 13. Seculi, war des Cardinals Neapolionis Marschall und Vertrauter, und schrieb *Librum Mareschalcie seu de medicina veterinaria*, so in der medicaischen Bibliothec im Manuscript liegt. Fa.

de ROO (Gerard), ein Holländer von Dudenwater, war zu Inspruck des Kaisers Maximiliani II. Bruders, des Erbherzogs Ferdinandi Bibliothecarius, schrieb *Convivium Cantorum*; *annales rerum bellicarum* gestarum ab austriacis habsburgicæ gentis Principibus a Rudolpho I ad Carolum V, welches letztere Contadus Decius nach des Auctoris Tode, der um 1590 erfolget, 1592 zu Inspruck in fol. heraus gegeben hat. Es ist sonst sehr rar gewest, weil man nicht mehr als 100 Exemplaria drucken lassen; aber nun wieder zu Halle 1709 aufgelegt worden. A.

ROONHUYSEN (Henricus), ein Chirurgus zu Amsterdamm, florirte in der letzten Hälfte des 17. Seculi, war in der Hebammen-Kunst sehr geübt, und schrieb in holländischer Sprache *Observationes chirurgicæ*. Ke.

ROOSE (Gerhard), ein Mennoniten-Prediger zu Altona, im Anfange des 18. Seculi, schrieb *Unschuld und Gegen-Bericht der also genannten Mennoni-*

sten über die Beschuldigung, als ob sie von der aufrührerischen münsterschen Rotte entsprossen, benebst deren Glaubens-Bekentnisse und Menno Simons Lebenslaufe. Mol.

ROOSE (Gerhard), ein hamburgischer Bürger von 1640 bis 1697, hat einen gründlichen Unterricht von dem iezo gewöhnlichen Gebrauche und Art der unrathsamen Rachel-Oefen, samt einer neuen Invention sehr vortheilhafter Rachel-Oefen geschrieben, auch einen Anhang oder Auflösung einiger dawider gemachten Bedenckungen herausgegeben. Mol.

ROOSEN (Pipin.), siehe Rosa.

ROPALIGERUS (Didymus), siehe Mazza (Thomas).

ROPERIN (Maria), eine Engelländerin, Gräfin Roperi Tochter, Thomä Mori Enckelin von seiner gelehrten Tochter Margaretha, verstand die griechische und lateinische Sprache, aus welchen sie des Eusebii Kirchen-Historie, und ihres Großvaters Tractat de passione filii Dei in ihre Muttersprache übersetzte, wodurch sie sich denn die Genade der Königin Maria erwarb. Pau.

ROPES (Johann), aus Berkshire, war Doctor und Professor Theologia zu Oxford, wurde von Henrico dem VIII. ausersehen, einen Tract. contra doctrinam Mart. Lutheri zu schreiben, und starb 1534. W.

ROQUACALLIUS (Barthol.), siehe Raccolius.

le Chevalier de la ROQUE, ein französischer Historicus, geböhren zu Marseille, nahm nach zurück gelegten Studis, zu Paris Kriegsdienste, und hatte sich vorgenommen, eine Geschichte der Mahler, und eine Geschichte des französischen Theaters zu verfertigen: es ist aber keines davon zu Stande gekommen. Von 1721 bis an seinen Tod, der 1744 erfolgt ist, hat er an dem *Mercur de France* gearbeitet, die ersten drey Jahre mit dem Herrn du Fresny, die übrige Zeit aber allein. Er hat über dieses ein sehr schönes Cabinet gesammelt, dessen Beschreibung nach seinem Tode L. J. Gersaint, nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben, unter dem Titel: *Catalogue raisonné des différents effets curieux & rares conuenus dans le Cabinet de feu le Chevalier de la Roque* heraus gegeben.

de la ROQUE (Ægidius Andreas), ein Genealogicus und Heraldicus, von Caen, schrieb *Tr. de la Noblesse & de ses différentes especes*; *Tr. de l'origine des noms & des surnoms*; *Tr. du Ban & Arriere-Ban*; *Tr. singulier du Blason*; *Histoire genealogique de la maison de Harcourt*; *Histoire genealogique des maisons nobles de Normandie*; *nouveau traité de la Regale*; *les antiquitez de Caen &c.* wolte auch ein grosses Werk vom normännischen Adel heraus geben. Er hatte sich in der Jugend in den geistlichen Stand begeben, und ein Subdiaconat erhalten, bekam aber Dispensation, und heyrathete; ließ sich aber hernach von seiner Frau wieder scheiden. Er tranc niemals Wein, und sein Gedächtnis



Gedächtniß war so bewundernswürdig, daß er von allen adelichen, und gemeinen Familien die völligen Genealogien mit allen ihren Allianzen und Historien, welche die eine oder andere Person ins besondere angingen, auswändig und fertig hersagen konnte. Weil er aber dabey wenig Klugheit gebrauchte, und viele Dinge aufwärmte, welche den Familien zu keiner Ehre gereichten, machte er sich Feinde; daher er niemals in die Höhe kommen konnte, sondern meistens in Armut leben mußte. Er starb 1686 oder 1687 den 3 Febr. AE. Nic.

de la ROQUE (Daniel), ein französischer Historicus, war Matthäi Larroquani Sohn, entwich nach Wiederrufung des Edictes von Nantes, nach London, gieng darauf nach Coppenhagen, und ferner nach Holland, allwo er bis 1690 verblieb, nach welcher Zeit er zurücke nach Frankreich gieng, und seine Religion änderte. Bey seinem Aufenthalt in Holland, arbeitete er an den *Nouvelles de la republique des lettres*, worinne die Monate März, April und May ganz von ihm sind. Als er nach seiner Rückkunft nach Frankreich, anfangs ohne Amt lebte, unternahm er die *Anecdotes du regne de Charles II* zu schreiben. Nach einiger Zeit, als er zu einer Schrift, die heimlich gedruckt worden, eine Vorrede gemacht, und darinne etliche Anzüglichkeiten gegen die Rad. Maintenon einfließen lassen; wurde er, nachdem man ihn entbietet, in das Gefängniß des Chatelet, und von da weiter auf das Schloß zu Saumur gebracht. Die Liebtfisin von Fontevault, der man die Verdienste dieses Gefangenen gepriesen hatte, welcher schon vier bis fünf Jahr ihr Nachbar gewesen war, bat für ihn bey dem Könige um seine Freyheit, welche er auch erhielt, und darauf bey dem Staats-Secretair de Torcy in Dienste kam. Beym Anfange der Regentschaft wurde er zum Secretair du Conseil du Debaüs ernennet, und erhielt, als er nicht mehr gebraucht wurde, zu Vergeltung seiner geleisteten Dienste, eine jährliche Besoldung von 4000 Pfund, die er bis an sein Ende genoss, welches 1731 den 5 Sept. erfolget, da er bereits über 70 Jahr alt war. Man hat auch noch von ihm *la vie de Mezeray*, welches in Holland 1726 gedruckt worden: und er soll der wahre Verfasser des *Avis aux Refugiés* seyn, welches insgemein Baylen zugeschrieben wird. Zugleich soll er auch die Satyre *veritable motifs de la conversion de Mr. de Rancé* verfertigt haben. B, g.

de la ROQUE (Joh. Paulus), ein Franzose, aus der Stadt Alby gebürtig, that sich, nachdem er Priester worden, durch Predigten und einige Schriften hervor, auf deren etlichen er sich auch einen apostolischen Protonotarium nennet. Als der Abt Gall-is das Journal des Sçavans zu schreiben 1674 aufgehört, setzte er dasselbe von 1675 bis zum Ende des Jahrs 1686 unermüdet fort, und folgte zwar dabey dem von seinen Vorgängern gemachten Plan, bemühet sich aber, die Auszüge aus den Büchern deutlicher, vollständiger

und richtiger darzustellen. An. 1680 nahm er sich vor, ein neues Journal unter dem Titel: *Memoires ecclesiastiques* heraus zu geben, dem sich aber der Cangler Segviret widersetzte, weil es mit dem Journal des Sçavans allzuviel Gleichförmigkeit hatte. In dessen setzte er doch solches 1690 endlich ins Werk, ließ es aber auch bey einem einzigen Bande bewenden. Sonst schrieb er noch ein *Journal de medecine*, davon er 1683 einen Band edirte, solches 1686 vom neuen vor die Hand nahm, hernach aber nicht weiter fortsetzen wollte. *Camusat hist. des Journaux.* HL.

de la ROQUE, oder Larroquanus, (Matthæus), ein reformirter Theologus, geböhren zu Leirac in Vivienne 1619, legte sich mit Fleiß auf die Studia humaniora, Philosophie, Antiquitäten und Theologie, und wurde bald in das Predigt-Amt beruffen. Als er nach Paris gereiset, und zu Charenton etliche mal geprediget, wurde er zu einem Prediger zu Vitre in Bretagne, ferner nach Saumur, und endlich nach Rouen beruffen, allwo er den 31 Jan. 1684, im 65 Jahre gestorben. Er hat *Observationes in ignatianas Pearsonii vindicias, nec non in Beveregii annotationes, & in canones Apostolorum; Dissertationes duas de Photino hæretico & Liberio Pontifice maximo; Response à un livre de Messieurs de Port - Royal, intitulé: L'office de S. sacrement; histoire de l'eucharistie; Traité de la regale; adversariorum sacrorum lib. 3* hinterlassen, welche sein Sohn Daniel la Roque nebst seiner eigenen Diatribe de legione fulminatrice, nach dessen Tode heraus gegeben, und die Beschreibung seines Lebens vorgefüget. B.

de ROQUE (Sebastian Segvin), siehe de Rocca.

ROQUES (Petrus), ein reformirter Theologus, geböhren 1685 den 22 Jul. zu Canne, einem Städtgen in Ober-Langobard, von dannen sein Vater wegen Wiederrufung des Edictes von Nantes, in die Schweiz entwichen. Petrus Roques gieng 1700 nach Genève, und 1702 nach Lausanne seine Studia zu treiben, ward 1703 von den Ständen des Canton Berns unter die Zahl ihrer Candidaten aufgenommen, und zum Predigt-Amte ordinirt, erhielt 1710 die Prediger-Stelle bey der französischen Gemeinde zu St. Jacob in Basel, und starb daselbst 1748 den 12 April. Seine Schriften sind: *Lettre apologetique en faveur de Mr. Osterwald contre les remarques de Mr. Naudé, Professeur en Mathématique à Berlin; le tableau de la conduite du Chretien, qui s'occupe serieusement du soin de son salut; Exhortation chretienne adressée à tous ceux qui frappés de la corruption du siecle s'imaginent devoir se separer meme de saintes assemblées*, welche auch deutsch, unter dem Titel wahrer Ausgang aus Babel, heraus gekommen; ingleichen von Hrn. Friedrich Eberhard Rambach in einer deutschen Uebersetzung dem zweyten Theile von Chatelains Predigten vorgelegt worden; *le Pasteur evangelique*, welche gedachter Herr Rambach auch deutsch unter der Aufschrift: Gestalt eines evangelischen Lehrers, heraus gegeben; *les elements & premiers*



premiers principes des verités historiques, dogmatiques & morales, que les écrits sacrés renferment; Lettres écrites à un Protestant de France au sujet des mariages des Reformés, & du baptême de leurs enfans dans l'Eglise romaine; Dissertation historique sur les duels & les ordres de Chevalerie par Mr. Balnage, avec un discours preliminaire, où l'on entreprend de montrer, que le Duel fondé sur les maximes du point d'honneur est une vangeance barbare, injuste & flettrissante; Discours historiques &c. sur les evenemens le plus memorables du vieux & du nouveau Testament par Mr. Saurin & continués par R.; le *vray pietisme*, welches Buch gedachter Herr Rambach auch ins Deutsche übersetzt, und unter dem Titel Abbildung der wahren Gottseligkeit drucken lassen; eine neue Ausgabe von des Moreri Grand Dictionaire historique, worüber er mit dem Abt Goujet, welcher gleichfalls Ergänzungen zu gedachtem Dictionaire drucken lassen, Streit bekommen, und seine Vertheidigung gegen denselben in dem 30ten Tomo der Bibliothéque françoise, ingleichen in dem *Mercure de Suisse* 1739 einbrucken lassen; *Sermons sur divers textes de l'Ecriture sainte; la sainte bible, une nouvelle edition selon la version de Mr. Martin* in 2 Boll. in 4; *les Devoirs des Sujets expliqués en quatre Discours*, dagegen die Bibliothéque germanique et was erinnert, dawider sich Roques in seiner Schrift *des Tribunaux de Judicature* vertheidiget; *Dissertat. dans laquelle on tâche de prouver que l'ame de Jesus Christ étoit dans le ciel une intelligence pure & glorieuse, avant que d'être unie à un corps humain*, dagegen Armand de la Chapelle, Herr de la Roches, Herr Consistorial Rath Sagemann geschrieben, da denn Roques den beyden ersten in dem 24ten Tomo der Bibliothéque raisonnée geantwortet; *Traité des Tribunaux de Judicature*, welches Buch Herr Rambach unter dem Titel: Gestalt eines gewissenhaften Richters, auch deutsch heraus gegeben; verschiedene Ausarbeitungen in dem *Journal helvétique*. Schm. Gœtten.

ROQUETA (Vincentius), ein spanischer Dominicaner zu Valentia, florirte im 17 Seculo, und schrieb *Modo facil de rezar il rosario*. Ant. Ech.

de ROQUETAILLADE (Joh.), siehe Rupefcilla.

RORARIUS, siehe Rœhrer.

RORARIUS (Bartholomæus), ein Jctus und Redner zu Padua in seiner Vaterstadt, practicirte anfangs daselbst, ward hernach ein ordentlicher Lehrer, zohe aber nach dem Absterben seines einzigen Sohns aufs Land, schrieb verschiedenes vor die Procuratores und Notarios; gab auch *Joh. Crassi tr. de judiciis* mit Anmerkungen, ingleichen *Hermannii* und *Odofredi Werke de reformandis libellis, de actionibus & interdictis*, ferner *Jas. Mayni Werke* mit einem repertorio, und *leges municipales patavinas cum scholiis* heraus, und starb in seiner einsamen Lebens Art 1534. Pap.

RORARIUS (David), ein Doctor Juris von Rensburg, promovirte zu Heidelberg 1581, nachdem er

schon vor dem Reichs Cammer Gerichte zu Speyer und vor dem chur pfälzischen Ober Hofgerichte seit 1580 einen Advocaten abgegeben. Er lebte noch 1596 als ein renommirter Practicus, war anben ein Poete, und schrieb de festo paschali tam veteri quam novo in Versen; *Carmen heroicum in nuptias Caroli IX; aulæam Principum palatinorum & Ducum Bavarie*, ebenfalls in Versen; gab auch *Jul. Clari receptarum sententiarum opera omnia* heraus. Mol.

RORARIUS, oder Rœrer, (George), gebahren 1492, 1 Oct. studirte zu Wittenberg, allwo er Lutheri Famulus gewesen, wurde daselbst Philosophia Magister, und zum Diacono 1525 erwehlet, und ist der erste, den Lutherus ordiniret hat. Er war über 30 Jahr in der lufftischen Buchdruckerey Corrector, ward einige Jahr nach Lutheri Tode zum Kirchendienste nach Dänemarc, und von da nach Jena zum Bibliothecario, um die Schriften Lutheri zum Druck zu befördern, geruffen, allwo er 1557, 23 Febr. im 65 Jahre gestorben. Fr. Z. Seltner in Luffs Leben.

RORARIUS (Hieronymus), des Pabsts Clementis des VII Nuntius an Hofe Königs Ferdinandi in Ungarn, vermuthlich von Portenau oder Vordenone in Triaul gebürtig, hat sich bekannt gemacht durch seine zwey Bücher, *quod animalia bruta ratione utantur melius homine*, welche aber erst 100 Jahr hernach, nemlich 1642 von Gabr. Naudæo zu Paris in 8 heraus gegeben, 1645 und 1666 zu Amsterdam in 12 aufgelegt, am besten aber 1729 von Hrn. Georg Zentr. Ribow zu Helmstädt in 8 edirt worden. Gemelbeter Naudæus gedendet zugleich einer andern Schrift dieses Rorarii, nemlich *Orationis pro muribus adversus Nicolai Bestii edictum*, welche Herr Jo. Georg Estor dem ersten Bande seiner kleinen Schriften einverleibet hat. B.

RORARIUS (Nicolaus), ein Medicus von Udine in Triaul, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Contradictiones, dubia, & paradoxa in libros Hippocratis, Celsi, Galeni, Aëtii, Avicennæ cum eorundem conciliationibus*, die zu Venedig 1572 in 8 am besten heraus gegeben worden. Li. Ke.

RORICH (Joh. Friedrich), ein Jesuite, gebahren zu Cölln am Rhein 1582, starb zu Münster in Westphalen 1633. Seine Schriften sind *Lucerna evangelica; ejusdem apologia contra Balth. Menzerum &c.* Al.

RORICO, ein Mönch zu Moissac, in der Diöces Cahors, lebte im 11 Seculo, und schrieb de gestis Francorum ab origine gentis usque ad obitum Clodovæi I, welches Werk in du Chesne und Mart. Bouquet scriptoribus francicis stehet, aber voller Fabeln ist. Fa.

RORICUS Wittonus, ein englischer Franciscaners Mönch im 13 Seculo, hat *Sermones de tempore ab initio Adventus usque ad Pascha* geschrieben, die noch im Manuscript liegen. Bal. Pit. Fa.

RORLAN-



**RORLANDA** (Petrus), ein Carthäuser zu Antwerpen, lebte um 1617, schrieb *Vitam b. matris Annæ*; gab auch *Ludolphi de Saxonia vitam Christi* heraus.

**RORUS** (Cyprian.), ein Musicus von Mecheln in Flandern, war anfangs zu Ferrara, dann zu Venedig, endlich zu Parma und Piacenza herzoglicher Cappell-Director, schrieb viel musicalische Stücke, und starb 1565, im 49 Jahr. Sw.

de **ROS** (Alexander Dominicus), ein Spanier von Lerida in Catalonien, war Dom-Dechant zu Tortosa, Protonotarius apostolicus, schrieb *Catalunna defensionada*; *Abeja Barberina*, so eine Lobrede auf Urbanum VIII ist; *Sermon en la octava de santa Theresä*, und starb zu Madrid den 30 May 1656 eines plötzlichen Todes. Ant.

**ROS**, oder Roscius, (Antonius), ein spanischer Jectus von Perpignan, im 16 Seculo, war königlicher Rath in Catalonien, und schrieb *Memorabilium libb. 3.* Ant.

**ROSA** (Andreas), ein Doctor Medicinæ und Astronomus von Schweinfurt, war sowol zu Schleusingen als Amberg Physicus, verfertigte bey die 30 Jahr Calendar, und starb den 22 Aug. 1602, im 72 Jahre. W, d.

**ROSA** (Antonius), ein Dominicaner aus einer ansehnlichen Familie zu Brescia, florirte um 1474, war General-Inquisitor von der Lombardie und Genua, und hinterließ *Sermones quadragesimales*. Ech.

**ROSA** (Bonaventura), geboren zu Cava in Neapolis, war Professor Poesiæ der Minorum conventualium, und gab 1609 heraus *un poema sacro del bon pensare*. To.

**ROSA** (Christian), war zu Mittweide im Vogtlande den 8 May 1609 geboren, frequentirte zu Stettin, studirte zu Wittenberg, disputirte fleißig, nahm 1631 die Magister-Würde an, wurde 1632 Sub-Director zu Eöln an der Spree, 1633 Director zu Ruppin, und starb den 15 Nov. 1667. Man hat von ihm *Programmata*; *carmina*; *orationes* und *opuscula*. HL.

**ROSA**, oder de Rosis, (Didacus), ein italiänischer Jesuite, geboren 1590 zu Aquila, lehrte die Humaniora 3, die Philosophie 6 Jahr, und eben so lange die Theologie zu Fermo, ward Præfectus Studiorum, dirigirte in verschiedenen Collegiis, starb zu Neapolis den 23 Nov. 1655, und ließ *Ethicam christianam* in 2 Quartbänden; *demonstrationem de fundamento veræ religionis*, und *efficaces conatus ad beatitatem æternam consequendam*. Al. W, d.

**ROSA** (George), ein Hamburger, studirte zu Rostock und Straßburg, nahm an dem letztern Orte 1597 die Magister-Würde an, hielt auch eine Rede daselbst *de bello fugiendo*, ward darauf zu Tübingen Licentiat Theologiæ und Professor Historiarum und Politicæ, 1605 zu Schleswig Pastor, schrieb *Orat. de puero Jesu, it. pro jurisprudentia & Jectis*, und starb den 20 Dec. 1613. Mol.

**ROSA** (Jacob), ein Astronomus zu Bern, lebte um 1664, und schrieb: *Cometische Weissagung* von dem 1664 erschienenen Cometen, welche nebst andern Cometograph's zu Franckfurt heraus gekommen.

**ROSA**, oder Rose, (Johann), geboren zu Hellingen, ohnweit Loburg 1532, 12 Jan. wurde zu Wittenberg 1554 Philosophiæ Magister, gieng hernach 1554 nach Jena, wurde allda anfangs Professor Ethicæ, Logicæ und Historiarum, hernach Professor Theologiæ extraordinarius, und starb als Rector academicus daselbst 1572, 21 Nov. Seine Schrifften sind *Comm. in Ciceronis reliquias academicarum quaestionum*, & *de finibus*; *Synopsis regni pontificii*; *antiquitates romanæ*; *vita Erhardi Schnepfi*; *Orat. de funere Joh. Frid. III Ducis Saxonæ*; *Orat. de vita æterna*. Z. Fr.

**ROSA** (Johann oder John), ein englischer Medicus, schrieb unter andern: *Vineam anglicam*, so nebst *Jo. Evelini hortulano gallico*, 1670 zu London in 8 gedruckt worden.

la **ROSA** (Joh. Baptista), ein Doctor Juris, Protonotarius apostolicus, Canonicus, Dechant und Thesaurarius zu Palermo, allwo er 1552 aus vornehmen Geschlechte entsprossen war, schrieb einige historische Werke, und starb 1637, 30 Nov. M.

de **ROSA** (Josephus), war Professor Juris feudalis, und königlicher Rath zu Neapolis, gab heraus: *Consultationes juris selectissimas*, und starb 1671 den 15 April. To.

**ROSA** (Julius), ein Neapolitaner zu Aquila, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *L'istoria della sacratissima imagine della beata Vergine nel Monte di Carfoli in Abruzzo*. To.

a **ROSA** (Martha), eine Dominicaner-Nonne in dem Kloster St. Agnetis zu Bologna, daher sie auch gebürtig war, lebte in der Mitte des 16 Seculi, verstand die lateinische Sprache gut, und schrieb 1562 in solcher Relationem inventionis & translationis capituli b. Dianæ, primæ matris & fundatricis dicti monasterii. Ech.

**ROSA**, oder Roosen, (Pipin.), ein niederländischer Dominicaner, von Landa in Brabant, war Doctor der Theologie, und predigte mit grossem Zulauf, wurde in verschiedenen Conventen Prior, Bischoff zu Selmsbrien in Partibus, und starb als Suffragan und Vicarius des Erzbischoffs zu Mecheln den 6 Aug. 1569. Er hat *Conciones quadragesimales super Tob. IV*; *ingleichen super Jac. V*, und passionem Christi secundum IV Evangelistas geschrieben, welche zu Gent im Manuscript liegen. Ech.

**ROSA** (Salvator), ein trefflicher Mahler und satyrischer Poet von Neapolis, lebte im 17 Seculo. Es sind viel von seinen Gedichten im Manuscript in den Händen der Gelehrten in Italien. Seine Satiren, dèrentwegen ihn die Italiäner ihren Boileau nennen, sind 1719 zu Amsterdam in 8 heraus gekommen. To.



ROSA de Aquila (Thomas), ein Dominicaner aus dem Neapolitanischen, war Baccalarius Theologiae, und gab ein Panegyricum auf den Herzog Mauritorium von Savoyen zu Pavia 1611 in 4 heraus. Ech.

de ROSA (Thomas), ein Neapolitaner von Cava, wurde Bischoff von St. Angelo de Bardia di Bisaccia, und gab 1676 ein Werk heraus de executivibus literarum apostolicarum. To.

ROSA (Zyroslaus), ein polnischer Edelmann und Bischoff zu Breslau, schrieb ein Volumen de decimis, decimarumque decimis, und starb 1181 den 3 April. Leb.

ROSACCIUS (Amandus), siehe Putschius (Elias).

ROSÆUS (Anquill.), ein Mathematicus, florirte um 1647 zu Leuwarden, und schrieb Hexaëron geometricum; institutionem astronomicam.

de ROSALES (Barnabas), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, im 16 Seculo, hat Relationem de tribus poenitentiae partibus geschrieben. Ant.

de ROSALES, oder Rosarius, (Franc. oder Petrus), ein Professor Humaniorum zu Burgos, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb Observationes quasdam in XCV hymnos, qui in breviario romano continentur. Ant.

ROSALES (Jacob), ein jüdischer Mathematicus und Philosophus, um die Mitte des 17 Seculi, gebürtig aus Lissabon in Portugall, war Doctor Medicinæ und kaiserlicher Pfalzgraf, hielt sich zu Hamburg auf, und gab daselbst 1644 in folio die Proœmialia eines grossen Wercks unter dem Titel: Regnum astrorum reformatum, in 2 Tomis heraus, dabey sich noch verschiedene seiner Gedichte befinden. Er scheint, ohngeachtet des Unterscheids in dem Vornamen, welcher mit Veränderung des Orts und Aufenthalts zugleich öfters bey den Hebræern verändert zu werden pfleget, mit Imman. Becarro Frances y Rosales, von dem fasciculus trium verarum propositionum astrologiæ, astronomiæ & philosophiæ zu Florenz 1654 in 4 gedruckt worden, und von dem man auch ein Carmen de vera mundi structura hat, einerley zu seyn. W.

ROSALIA, siehe Amata (Antonia Felix).

de ROSALIE (Ange), siehe Ange.

ROSANES (Abraham), ein Rabbiner zu Constantinopel, im Anfange des 18 Seculi, dessen Censur in Jac. Saisons 1714 daselbst gedrucktem Buche עקב ברי vorgesetzt steht. W.

ROSANES (Jehuda), ein Rabbiner zu Constantinopel, im Anfange des 18 Seculi, von dem man פרשת רריים, expositionem viarum, oder comm. in זר"ב hat, welcher zu Constantinopel 1729 in folio gedruckt worden. Man trifft auch viele Bücher Censuren von ihm an. Sein Ansehn unter den Juden hat ihm den Nahmen רבן הגדול erworben. W.

ROSANUS (Valerius), von Cremona, lebte 1468, und schrieb de exarchis Ravennæ; de memorabilibus Italiæ successibus; de scientiis in genere &c. Ar.

de ROSARIIS (Monaldus), siehe Monaldus.

a ROSARIO (Did.), ein Dominicaner in Portugall, florirte um 1580, und schrieb Sanctorum historias; Predigten; Summa de casis & catechismo; Chronicon dominicanum; determinationes quorundam doctorum de differentia inter Eugenium IV & Concilium basileense, welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. Ant. Ech.

a ROSARIO (Dom.), siehe Daly.

de ROSARIO (Eustachius), ein deutscher Dominicaner, vielleicht zu Eßln, florirte um 1678, und gab Centuriam concionatoriam in dominicas & festa Sanctorum totius anni cum 15 discursibus de SS. Maria Virgine zu Eßln 1678 in 4 heraus. Ech.

de ROSARIO (Franc.), ein spanischer Dominicaner, hielt sich 1677 in Peru auf, und schrieb in solchem Jahre an seinen Provincial Relacion de todo lo sucedido en la conquista espiritual de los Andes del Perú por la parte de Cochabamba. Ech.

ROSARIUS (Franc.), siehe Rosales.

ROSARIUS (Franc.), ein portugiesischer Minorit von Porto, war wegen seiner strengen Lebens-Art berühmt, schrieb dos ritos, costumes, trajos & povoações de Maranhão; Catechismum in brasilianischer Sprache, und starb zu la Ciudad de la Bahia den 28 Jun. 1649. Ant.

ROSARIUS, oder Sorellus, oder du Rosier, (Hugo Suræus), von Rosoi in der Picardie, lebte im 16 Seculo, war ein reformirter Prediger zu Orleans, und ward daselbst 1566 ins Gefängniß geworfen, weil man ihn vor den Urheber der aufrührerischen Schrift, la défense civile & militaire des innocens & de l'église de Christ betitelt, angab, aber bald nach Befindung seiner Unschuld wieder frey gelassen, schwur hernach bey der parisschen Blut-Hochzeit aus Furcht seine Religion ab, und beredete auch viel andre, zur catholischen Kirche zu treten. Allein als ihm das Gewissen rege gemacht worden, bekannte er sich zu Heidelberg zur vorigen Religion; wurde hierauf zu Frankfurt in Andr. Wechelli Buchdruckerey Corrector, starb daselbst nebst seiner ganzen Familie an der Pest um 1575, und hinterließ unterschiedene Streit- und andere Schriften, auch eine lateinische Uebersetzung derer Memoiren Mart. und Wilh. du Bellay; Arrestum s. placitum Parliamenti tholosani cum sua interpretatione. Cr. Fr. B.

ROSARIUS (Joh. Bapt.), siehe Rasarius.

de ROSATE (Albericus), siehe Albericus.

a ROSBACH (Jo. Emericus), ein deutscher Jectus von Meissen, war beyder Rechten Doctor und des Schöppenstuhls zu Leipzig Senior, schrieb praxin civilem; praxin criminalem; de comparatione juris civilis & canonici; thesaurum receptarum sententiarum;



tiarum; processum camere; de diversis temporum appellationibus; de jurisdictione; advocacionem hispanicam de diversis questionibus maritimis; disp. de libris juris civ. & can.; in tit. C. si quis Imp. male dix.; reperit. in l. 3 de legibus, S&is &c. catalexin in I Dig. de origine juris; gab auch *Frid. Sebenckii* conclusiones juris und Progymnasmata fori heraus, und starb den 17 Jan. 1605, im 54 Jahr. HL.

ROSBEIN (Heinrich), ein Dominicaner, soll *Aristotelis* libros Ethicorum ad Nicomachum ins Latein übersetzt haben, welche Version 1500 zu Paris in groß 4 heraus gekommen.

ROSCELINUS, oder Rozelinus, oder Ruscellinus, oder Rucelinus, (Joh.), ein Dialecticus, aber dabey ein verfehrter Theologus in Frankreich, lebte im 11 Seculo, war der Urheber der unter den Scholasticis bekannten Secte der Nominalium, wurde 1092 zu Eoiffons, und 1094 zu Rheims auf dem Concilio verdammt, weil er lehrte, daß auch Gott der Vater und der Heilige Geist Mensch worden wären. Er lebte noch 1120, und war damahls ein Canonicus zu St. Martin, man weiß aber nicht, in welcher Stadt. Anselmus hat seinen Tractat de fide trinitatis & incarnatione verbi wider ihn geschrieben. Fa. Bu.

ROSCIA Amerina (Fulvia), eine Tochter des Gentiliani Roscii, und des sicilianischen Prinzens, Namens Lucii, Canahlin, war schön, in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Philosophie wohl erfahren, gebürtig aus Umbrien, lehrte auf dem Gymnasio zu Amerino etliche Jahr die Philosophie, und schrieb verschiedene philosophische Bücher. Ja.

ROSCIANDUS (Joh. Andr.), ein Doctor Juris von Palermo, war in Jure, der Poesie und Theologie wohl beschlagen, schrieb *Canzoni siciliane*, und starb zu Palermo 1648. M.

ROSCIANDUS (Hyac. Maria), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologia und Rector Studii generalis daselbst, auch einst Prior und Consultor S. Officii und Bücher-Censor, hatte sich in der Kirchen-Historie wohl umgesehen, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und stand wegen seiner Predigten in Ansehn. Er schrieb *il rosario annuale della B. V. M.* in 2 Tomis, und lebte noch 1707. Ech.

ROSCIATUS (Albericus), siehe Albericus de Rosare.

ROSCIOLUS (Jo. Maria), von Fuligno, war Abt zu Todi und Narni, Canonicus zu Rom im Laterano, und ferner zu St. Petri de Urbe, nachgehends Pabst Urbani VIII Cammerling, schrieb orationes &c. und starb 1624. Ja.

ROSCIOLUS (Franc.), von Montefalcone aus Umbrien, lehrte die Humaniora zu Fuligno im 17 Seculo, und schrieb Orationes; Epigrammata; Anagrammata und Episteln ic. Ja.

ROSCIUS (Abel), ein deutscher Medicus, gab zu Lausanne einen Stadt-Physicum ab, florirte zu Aus-

sange des 17 Seculi, correspondirte fleißig mit Evli. Fabricio Hildano, communicirte demselben unterschiedene merkwürdige observationes medicas, die nachmahls den Schriften des Hildani einverleibet worden. Sein Vater Albertus Roscius, der ebenfals zu Lausanne in gleicher Bedienung gestanden, hat zu Ausgange des 16 Seculi gelebet. Ke.

ROSCIUS (Anton.), siehe Ros.

ROSCIUS (Damian.), ein Dominicaner von Bologna, war Magister der Theologie, und 1573 des Magistri S. Palatii Socius, gab auch auf dessen Verlangen 3 Bücher de manifestandis arque convincendis hæresibus ac hæreticis in alphabetischer Ordnung zu Vienza 1582 in 4 heraus, lebte noch 1589, und hinterließ noch ein und andere Schriften mehr, welche in seinem Profeß-Hause zu Bologna im Manuscript liegen sollen. Ech.

ROSCIUS (Gentilianus), ein alter Philosophus von Amerino, lebte 370, wurde anfänglich des Ammonii und Plotini Schüler, hernach Nazianzeni, Crigenis und des Kaisers Volusiani Præceptor. Er war ein Mann von vielem Vermögen, stiftete auch auf seine eigene Kosten das Gymnasium zu Amerino, und schrieb de differentiis Platonis & Numeriani peripatetici pro religione christiana adversus hæreses; de dialectica & philosophia; historias & poemata. Ja.

ROSCIUS (Julius), ein italiänischer Drator und Poet von Orta, einer Stadt im Patrimonio Petri, daher er den Zunamen Hortius bekommen, lebte am Ende des 16 Seculi, hielt mit Aldo Manutio vertraute Freundschaft, und schrieb icones operum misericordie; emblemata sacra; elogia militaria; additamenta ad Ant. Massam Gallesium de origine & rebus Faliscorum, welche im VIII Tomo des Thesauri antiquit. & histor. Italiae stehen. Er. Fontanini antiquit. hortens.

ROSCIUS (Quintus), ein Comödiant, vermuthlich aus Gallia narbonensi bürtig, welcher so vortreflich in seiner Kunst war, daß man hernach einen ieglichen, welchen man als einen vollkommenen Meister in seiner Profession rühmen wollte, Roscium zu nennen pflegte. Er war der erste, welcher sich auf dem Theatro einer Larve bediente, weil er schielte, und ein ungestaltetes Gesicht hatte. Allein das Volk hörte ihn auch gerne reden mit unmasquirtem Gesichte, weil er eine überaus angenehme Sprache hatte. Cicero vertheidigte ihn vor Gerichte in einer Rede, welche den Titel führet: Pro Q. Roseio Comædo, hielt auch sonst gute Freundschaft mit demselben, und erteilte ihm das Zeugniß, daß, so groß auch seine Kunst und Geschicklichkeit im Agiren sey, er dennoch nicht sowohl um derselben willen, als vielmehr wegen seiner großen Tugenden und untadelhaften Lebens einen unsterblichen Ruhm verdiene, und daß er daher eben so würdig wäre, eine Stelle in dem Rath, als auf dem Theatro zu bekleiden. Er starb 61 Jahr für Christi Geburt.



burt. *Cicero* in orat. pro Roscio & pro Archia poeta. Hist. litt. de France.

**ROSCIUS** (Sext.), ein Historicus und Poete, war von großem Vermögen, und aus einem vornehmen Geschlechte zu Amerino in Umbrien, lebte zu Zeiten Kayser's Augusti, und edirte unterschiedene Schrifften. Ja.

**ROSCOMON** (Jo. Dillon), ein englischer Graf, studirte zu Caen in der Normandie, hielt sich hernach eine geraume Zeit in Engelland auf, mußte sich aber um einiger unbekannten Affairen willen von dannen nach Irland retiriren, allwo ihm der Herzog von Ormond, als damahliger Vice-Re eine Capitain-Stelle bey seiner Garde gab. Wie er sich einstens über dem Spiel an einem gefährlichen Orte allzulange verweilet, und sodann nach Hause kehren wollte, fielen ihn 3 Personen an, und er würde seiner guten Gegenwehr ohngeachtet schwerlich lebendig von dem Plage gekommen seyn, wenn ihm nicht ein armer abgedandter Officier zugeeilet, und ihm aus dem Handel geholffen hätte. Diesen Dienst zu belohnen, gieng er sogleich zu dem Vice-Re, und lag demselben so lange und nachdrücklich an, bis er von demselben erhielt, daß er seine Charge diesem Officier abtreten durste. Dieser letztere bekleidete demnach dieselbe bis zu seinem Tode, der nach 3 Jahren erfolgte, da denn Roscomon in solche wiederum eingerücket. Er starb 1684 zu S. James, und man hat von ihm verschiedene wohlgerathene englische Uebersetzungen in Versen, als *Horace's art of poetry*; *Virgil's 6 th. elogue*; ferner eine paraphrasin des 148 Psalms; *an essay on translated verse*, und andere Gedichte, davon ein Theil mit des Grafen von Rochester, Dorset und Herzogs von Devonshire Poesien zu London 1721 in 8 heraus gekommen, allwo auch mehrere Nachricht von ihm zu finden. HL.

**ROSE**, siehe Rosa.

**ROSE** (Franc.), ein in der Historie wohl erfahrener Franzos von Amiens aus der Piccardie, florirte zu Paris um 1584, und beschrieb die Eroberung von Constantinopel im Jahr 1204. Cr. Ve.

**ROSE** (Franc.), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, geboren zu Breteuil in der Diöces von Evreux 1648, trat zu Lire in besagtem Orden, schrieb christliche Tragödien; *système par pensées sur l'ordre de la nature*; *système de la grace*; *système de la gloire*, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen, und starb in der Abtey S. Vincent zu Laon den 28 Oct. 1703. HL.

**ROSE**, oder Rosus, oder Rossus, (Rich. oder Rob.), ein englischer Carmeliter-Mönch und Doctor Theologia zu Oxford, war Prior in seinem Profess-Hause zu Norwich, schrieb in Genesis, Exodum, Leviticum, Ecclesiasticum, epist. ad Titum; Sermones per annum; lecturas theologiae; de naturis animalium, und starb den 16 Dec. 1420. Pic. Fa.

**ROSE** (Wilh.), ein Doctor Theologia von Chaumont in Bassigny, lebte zu Paris 1584 als Director des königlichen Collegii von Navarra, auch königlicher Hof-Prediger und Bischoff von Senlis, war einer von den ersten, so die Ligue unterschrieben, commandirte auch 1590 die Regimenter, so die Ligenisten in Paris von verschiedenen Mönchs-Orden aufgerichtet hatten, mußte aber 1594 aus der Stadt weichen, bekam jedoch, nachdem er vor dem Parlament wegen seiner vielen Begünstigungen Abbitte oder Amende honorable gethan hatte, Genade, schrieb tract. de iusticia reip. christianae in reges impios & haereticos auctoritate &c. und starb 1602. B. Cr. Ve. Lau.

**ROSEA** (Antonin.), ein sicilianischer Edelmann von Messina, schrieb Poesien, Romanen &c. und starb 1706 den 13 Dec. M.

**ROSEFF**, oder Rosenbusch, oder Roselli, (Gregor.), ein Jesuite, geboren zu Landsbut in Bayern 1538, starb zu Augsburg 1617 den 15 May, und wechselte verschiedene Streit-Schrifften mit D. Andr. Osianern, die er unter dem Nahmen Christoph. Roseti in deutscher Sprache edirt; übersetzte auch in solche unter Verschweigung seines Namens, iter legatorum japoniorum ad Gregorium XIII, und Epistolas ex Japonia. Al.

**ROSEL**, siehe Rasel.

**ROSELER** (Matth.), siehe Roesler.

**ROSELL** (Joseph.), ein spanischer Carthäuser-Mönch von Barcellona, wo sein Vater Joh. Franciscus ein Medicus war, hielt sich in der Carthause zu Montalegre ohnweit Barcellona auf, lebte um 1664, und schrieb tractatum s. praxin deponendi conscientiam in dubiis & scrupulis circa casus morales occurrentibus. Ant.

**ROSELLA** (Petr.), ein Dominicaner von Neapolis, war Praefectus Studiorum daselbst, erhielt zu Rom 1650 die Doctor-Würde, that sich im Lehren und Predigen hervor, florirte noch 1653, und schrieb ein Buch des Titels: *il sacro campidoglio*, so zu Neapolis 1653 in 4 gedruckt worden. Ech.

**ROSELLI** (Lucius Paul.), ein Italiäner im 16 Seculo, studirte zu Padua, wo er auch vermuthlich geboren war, wurde Doctor Juris, unterrichtete hernach die jungen Edelleute zu Venedig in der Dratorie, Poesie und Rechtsgelehrsamkeit, schrieb epistolas de sacra & christiana doctrina; dialogos de contemptu mundi; de passione Christi; de ingrati animi vitio; thesaurum divinae & humanae misericordiae; additiones ad Greg. Haloandri modum legendi abbreviationes, & flores legum; repertorium in commentarios Innocentii canonicos &c. gab *Calepini* Lexicon verbessert und einige Sermones Theodoretii ins Itallianische übersetzt heraus, und starb im hohen Alter. Pap.

**ROSELLI** (Nic.), ein Cardinal, geboren den 13 November 1314 zu Tarragona in Spanien, trat in dem 13 Jahre seines Alters in den Dominicaner-Orden,



den, und brachte es durch seinen Fleiß so weit, daß er beydes in der Philosophie und Theologie die höchste Würde erhielt, auch sowohl diese als jene Wissenschaft auf unterschiedenen Academien öffentlich lehrte. Hernach ward er Provincial von Aragonien, ferner Inquisitor desselben Königreichs, und endlich 1356 von Innocentio VI zum Cardinal gemacht. Mit der Lehre Wiclefs bestritt er mit dem Munde und mit der Feder, schrieb auch in einem grossen Volumine gesta romanorum pontificum, und einen Commentarium de quadruplici jurisdictione roman. ecclesiæ in regnum Siciliæ, so beydes in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript zu finden; Acta inquisitionis; commentaria de rebus ord. Prædic. die zu Barcellona im Manuscript liegen sollen, unter welchen letztern aber einige die gesta curiæ romanæ Avenione verstanden; comment. in Marthæum und epistolam ad Clementem VI. Er starb den 28 Mart. 1362, und ward auf der Insel Majorca begraben. Eg. Au. Ech.

de ROSELLIS, oder Roxellis, (Ant.), sonst auch Roycellus genannt, ein italiänischer Jctus von Arezzo im 15 Seculo, lehrte die Rechte, darinn er den Gradum eines Doctoris angenommen, mit grossem Beyfall, und wurde Monarcha Sapientix genennet, gab darauf zu Rom bey dem Cardinals-Collegio einen Advocaten ab, gieng 1431 als päbßlicher Abgesandter auf das Baseler-Concilium, gab hernach, als ihm die versprochene Cardinals-Würde unter dem Prätext, weil er 2 Weiber gehabt hätte, verweigert wurde, empfindliche Schrifften wider den Pabst heraus, und nahm eine Professionem Juris zu Padua an, schrieb Monarchiam mundi seu de potestate imperatoris, papæ & concilii in drey Büchern, welches Werk in Goldast's monarch. Imp. Tom. I anzutreffen; tract. de indicis & tortura; de indulgentiis; de legitimario-  
ne spuriorum; de successione ab intestato; de usuris &c. die alle in Tract. Tractat. stehen, und starb 1466. O. Pap. Panz.

de ROSELLIS (Baptista), siehe de Salis.

ROSELLUS, siehe de Rosellis.

ROSEMUND (Godeschalchus), ein Theologus aus Brabant, wurde Doctor Theologia zu Löben, und wies am ersten, wie man Controversien von casibus conscientiae, aus dem Thoma Aquin. formiren konnte. Er war Vorsteher des Hospitals zu St. Elisabeth daselbst, starb 1526 den 5 December, und hinterließ ein Werk de ratione confitendi, recte vivendi & salubriter moriendi. Mi. A.

a ROSENAU, siehe Scholze (Laur.).

ROSENBACH (Johann George), ein Fanaticus, seines Handwerks ein Sporer, lebte erst zu Heilbrunn, woselbst er sich eine sonderbare Heiligkeit und Erleuchtung zuschrieb, lehrte darauf zu Ulrtorf, brachte auch so gar einige Lehrer dieser hohen Schule auf seine Seize, unter welchen sonderlich Joh. Michael Lange und Rösenbeck ihn in öffentlichen Schrifften vertheidigte.  
*Gelehrt. Lexic. T. III.*

ten, gieng hierauf nach Halle, fand aber hieselbst keinen Beyfall. Seine fanatischen Schriften sind: Wunder- und gnadenvolle Bekehrung; wunder- und gnadenvolle Führung, dagegen Johann Philipp Stöckel verschiedenes schrieb. Sonst kam noch sein Glaubens-Bekenntniß heraus, wovon er aber nicht selbst Verfasser ist.

ROSENBACH (Zacharias), ein Medicus und Professor zu Herborn, von Buchbach bürtig, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und ließ *Casp. Baubini* pinacetheatri botanici mit seiner Vorrede wieder auflegen.

ROSEN BACH (Zacharias), ein Theologus und Criticus zu Herborn, florirte um 1634, und schrieb *Lexicon breve in 70 Interpretes & Libros apocryphos; methodum omniscientiæ Christi, cum specimine omniscientiæ gentilis.*

von ROSENBERG (Contr.), siehe Rodenberg.

ROSENBERG (Jodocus), ein böhmischer Baron, Prior des Ordinis hierosolymitani, Präpositus stratonicensis, und endlich Bischoff zu Breslau, hielt des Königs Georgii in Böhmen Partie, und rief den Breslauern, wieviel vergeblich, zum Frieden; worüber er viel Verdruss ausstand. Sonst war er ein grosser Patron der Gelehrten, schrieb Episteln, welche meistens noch im Manuscript liegen, darunter etliche an Pabst Paulum II, an Rudolphum, Episcopum lavantium, an lectores protestatio wider des Bischoffs Rudolphi Aufsehung zum Krieg, wider König Georgium in Böhmen ic. und starb 1467. Leb.

R O S E N B E R G (Johann), ein Magister Philosophiæ und Rector des Gymnasii zu Budissin, in der letzten Helffte des 17 und Anfange des 18 Seculi, schrieb Triadem theologicam, philosophicam & historicam; Orat. in obitum Ant. Weckii; elegantem geminorum dativorum usum per 166 exempla; vitam Martini episcopi & Martini Lutheri; Inscriptiones; Programmata, z. E. de bibliothecis, de fatis ecclesiæ post Constantinum M., de fortuna familiarum, de 3 facultatibus, de curia antiqua artica & romana, de arboribus raris & admirandis, de longa medica arte & longo studii theologici ambitu, de Juliani Imp. apostasia &c.

ROSENBERG (Johann Carl), ein Medicus zu  
Straßburg, florirte zwischen 1622 und 1628, und  
schrieb Rhodologium seu descriptionem rosæ genero-  
sæ philosophico - medicæ; animadversiones & ex-  
ercitationes medicas; gab auch *Lud. Septalii* animad-  
versionum & cautionum medicarum libros 7 heraus.

ROSENBERG (Matth. Johann), ein dänischer Theologus von Rieuburg aus Fühnen, war Pastor der Kirchen zu Wiby, schrieb eine Erklärung des Propheten Nahum, und starb den 18 April 1680, im 32 Jahre. W, d.

ROSENBOHM (Samuel), aus Dithmarsen in Holl-  
stein, geboren den 2 März 1567, studirte zu Witten-  
berg und Rostock, wurde darauf erst zu Wesselburen,  
Bbb bbb hernach



hernach zu Elmesborn im Pinnebergischen Prediger, war ein guter Poete, erhielt 1597 von Melisso den Lorbeerfranz, schrieb *librum Floridorum; poemata*; ließ auch viele Gedichte im Manuscript, und starb um 1634. Mol.

**ROSENBOHM** (Simon), ein bekehrter Jude, im Anfange des 18 Seculi, hielt sich 1720 zu Upsal auf, wo er die hebräische Sprache docirte. Man hat von ihm eine hebräische Oration auf die Eröffnung des Königs Friedrichs in Schweden, und eine andere dergleichen auf den zwischen Schweden und Engelland, Dänemark und Preussen getroffenen Frieden. W.

**a ROSENBURG**, siehe Küster (Joh.).

**de ROSENBUSCH**, siehe Roseff.

**ROSENCORB** (Hermann Efaas), ein deutscher Jetus, lebte am Anfange des 17 Seculi zu Mühlhausen, und schrieb: *Quæstiones practicas; observatorium practicarum forensium Camera imperialis opus illustre*, welches 1625 zu Franckfurt zum andern mal in folio heraus gekommen.

**de ROSENDE** (Antonius Gonzalez), ein spanischer Clericus regularis von Valladolid, war Professor Theologiæ zu Alcalá des Henares, wurde Provincial und General-Assistent, königlicher Hof-Prediger und Consultor St. Officii, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *vida y virtudes de Juan de Palafox y Mendoza, Obispo de Osma*; übersezte auch des Grafen Virgil Malvezzi *Tarquinius* aus dem Italiänischen ins Spanische. Ant.

**ROSENFELD** (Johann Wolfgang), ein Jetus von Helldburg in Franken, studirte zu Jena, und edirte 1666 *dissert. de societate*; 1667 *tract. de ratione status Germaniæ*; und 1669 *tract. de summa Principum Germaniæ potestate* unter dem Nahmen *J.W. Relfensio*, Hercomontani, darwider Contr. Sam. Schurzfleisch unter dem Nahmen *Hunn. ab Hunenfeld animadversiones*, und ein sogenanntes *P. Tullius Hieranus anti-Relfenssonem*, geschrieben; gab auch 1690 *Joh. von Felde comment. de actionibus realibus* heraus.

**von ROSENHAYM** (Petrus), siehe Petrus.

**de ROSENHEIM** (Petrus), siehe Petrus.

**ROSENHOLM**, siehe Rosenkrantz.

**ROSENKRANTZ** (Georg.), ein dänischer Edelmann auf dem Gut Rosenholm geböhren, war der Universität Sora Präses, schrieb *meditationes in natalem Jesu; Pii vitam piam; praxin testamenti ævangelicæ*; *meditationes pias in mortem & passionem Jesu*, und starb den 8 Januar. 1675, im 68 Jahr. W, d. Ba.

**ROSENKRANTZ** (Oliger), ein dänischer Ritter, Herr auf Rosenholm, war Reichs-Rath, schrieb *speculum Ducum; Psalterium danicum, cum explicatione orationis dominicæ & benedictionis Aharonis*; *dissertat. de legatis & fidejussoribus*, und starb den 28sten October 1642, im 68 Jahr. W, d. Ba.

**von ROSENROTH**, siehe Knorr (Christ).

**von ROSENSCHILD**, siehe Pauli (Jac. Henr.).

**von ROSENTHAL** (Dorothea Eleonora), eine deutsche Poetin aus Schlesien, gab 1641 *vermishtes Divertissement* in gebundenen und ungebundenen Rezen heraus.

**a ROSENTHAL** (Henricus), ein Jetus, lebte im 17 Seculo, und schrieb ein gelehrtes Werk *de feudis*, welches 1624, 1662 und 1682 zu Franckfurt in folio heraus gekommen.

**ROSENTHAL** (Jo.), ein Jesuite, geböhren 1612 nicht weit von Aachen, starb zu Rom 1655 den 15ten October, und ließ Predigten; *Streit-Schriften*; ein Buch *de ædificio supra Christum; exercitia & preces per totum annum* unter dem Titel: *bonum tempus*, alles in deutscher Sprache; im Lateinischen aber *Epistolam irenicam ad juventutem hassiacam de dissensionibus Doctorum, quos audiunt*. Al. W, d. Acta Colloquii gießensis inter Pet. Haberkorn & Jo. Rosenthalium, Jesuitam, cum notis Mich. Siricii, Gießæ 1657 in 4.

**ROSENTHAL** (Jo.), ein lutherischer Prediger, geböhren 1615 den 6 Junii zu Grossen-Sömmern in Thüringen, wurde 1639 Collega V in der Schule zu Altenburg, und 1645 Archidiaconus zu Schmöllten, schrieb rechtschaffner Christen schuldige Amts-Pflicht; Predigten; das Lied: *Nich was ist doch unser Leben*, und starb 1690 den 8 Julii.

**ROSENWALD** (Andr.), ein Jesuite von Braunsberg, geböhren 1601, lehrte die Rhetoric und schönen Wissenschaften 8 Jahr, die Philosophie 4 Jahr, die Moral-Theologie 5 Jahr, und die scholastische Theologie 10 Jahr, erklärte auch die heilige Schrift 10 Jahr, und starb zu Kesseln den 18 Mart. 1667. Er hat unter dem Nahmen *Jo. Zienowiz* Laureas academicas in lyrischen Versen geschrieben, welche etliche mahl aufgelegt worden. Al.

**ROSEO**, da Fabriano, oder Roseus, (Mambria oder Mambrianus), ein Italiäner von Fabriano in der March Ancona, florirte zwischen 1544 und 1571, gab *institutionem principis christiani* heraus, verfertigte in italiänischer Sprache eine Fortsetzung von Johann Tarcagnola *Historie der Welt* bis 1571, übersezte den *Suetonium*, wie auch den *Tractat von der Kriegs-Kunst* ins Italiänische, welchen man sonst *Gvilielmo de Bellai* zuschreibt, trug auch eine *Historie des Königsreichs Neapolis* zusammen, welche Tomaso Costo 1591 vermehrt zu Venedig in 4 ediret. B.

**de ROSERES**, oder Joja, (Eliabeeth), eine spanische Dame im 16 Seculo, hat zu Barcellona mit grosser Verwunderung aller Zuhörer geprediget, eine grosse Menge Juden zum catholischen Glauben gebracht, und in Gegenwart der Cardinäle, Johannis Scoti Bücher erkläret. Pau. Ant.

**de ROSENGIO** (Bernardin), siehe du Rosier.

**ROSERIUS** (Jo.), ein Poete von Orchijs aus den Niederlanden, florirte 1612 war Pfarrer in Orchijs.



bey Doban, und schrieb Poematum sacrorum libb. 5; Poematum miscellaneorum libb. 6. A.

ROSET (Christoph), siehe Roseff.

ROSET (Michael), ein Sohn Claudii Roset, welcher bey der Republic Geneve Syndicus und Staats-Secretarius gewesen, wurde nach dessen Tode, der 1555 erfolgte, gleichfalls Staats-Secretarius, ohnzugeachtet er nur 22 Jahr alt war, und 1606 Syndicus der Republic. Er schrieb eine Historie von seinem Vaterlande, welche bis 1602 gehet, und noch im Manuscript verwahrt wird, und starb 1613 im August. Spon. hist. de Geneve.

ROSETTI (Carolus), ein römisch-catholischer Theologus, gebohren 1615 zu Ferrara, war des Grafen Alexandri Rosetti Sohn, legte sich auf die Rechts-Gelehrsamkeit, und wurde 1639 an die Königin von Engelland als Nuntius abgeschickt; machte sich aber, als er den Catholicken gar zu eifrig dienen wolte, und deswegen einige Schrifften drucken ließ, bey dem englischen Pöbel so verhaßt, daß derselbe in sein Haus fiel, und ihn daselbst ermorden wolte; weßwegen er sich nach Holland begeben mußte, worauf er dem kölnischen Friedens-Congreß als Nuntius extraordinarius beywohnte. Er wurde Bischoff zu Gaenza, 1643 Cardinal-Diaconus, hernach Presbyter Cardinalis, unter dem Titel St. Sylvestri in Capite, und starb endlich 1681 in seinem Bisthum als Sub-Decanus des Cardinals Collegii. Palatii facti Cardinalium.

ROSETUS, siehe Rose.

ROSEUS (Mambrin), siehe Roseo.

ROSEUS (Petr.), ein sicilianischer Dominicaner von Otranto, war Magister der Theologie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab zu Neapolis 1605 eine Relation von der solennen Procession an dem Feste des Thomas von Aquin in italiänischer Sprache heraus; hinterließ auch im Manuscript celebrationem capitulorum generalium a fundatione ordinis 1216 & acta ab anno 1530 ad an. 1612, ingleichen historiam provinciae Apuliae. Ech. To.

ROSEWELL (Samuel), ein englischer Theologus, war erst Capellan bey der Lady Clinton, alsdenn Assistent des Herrn How, und starb 1722 den 7 April, im 42 Jahre zu Hackney. Seine Schrifften sind: *a Confession of Faith; the Revolution*, eine Predigt; *a short and plain Account of the Method a Sinner ought to take, in order to his Conversion and Salvation; Seasonable Instructions for the afflicted; a faithful warning to young Men; a Discourse of Temptation, and the Means to prevent its Prevalency; the Arraignment and Trial of the late Rev. Mr. Thomas Resewell, for high Treason, before Lord Chief Justice Jefferies. Knight's Life of Coler.*

du ROSIER, oder de Rosergio, (Bernardinus), ein Erz-Bischoff von Toulouse von 1452 bis 1464, da er gestorben, ist vorher Canonikus regularis gewesen, und hat de cultu S. Virginis & B. Stephani;

Sermonum collectionem; Commentaria in decretales juris; dissertationes de auctoritate pontificia legatorum & Cardinalium; Acta legationis Petri Cardinalis Fuxensis in Hispaniam, auf dessen Befehl ihn auch Steph. de Ganno sein Werckgen de antiquitatibus tolosanis dediciret hat, geschrieben. Sa. Fa.

ROSIER (Hugo), siehe Rosarius.

de ROSIERES, oder Rozieres, (Franciscus), ein Lothringischer Geistlicher, aus einer edlen Familie von Bar-le-Duc, war anfangs Domherr zu Toul, hernach Archidiaconus daselbst, Officialis und Vicarius generalis des Bisthums, Requeten-Meister und Staats-Rath des Herzogs von Lothringen, schrieb Stemmatum Lotharingiae ac Barri Ducum ab Antenore ad Caroli III Lotharingiae Ducis tempora, Tomos VII, darinne er viel Urkunden erdichtet oder verfälschet. Weil er auch darinne zu behaupten gesucht, daß das Recht zur frantzösischen Krone dem Hause Lothringen zukomme, ward das Werck in Frankreich suppressiret, der Verfasser 1582 zu Toul auf Befehl König Heinrich III deswegen in Verhaft gebracht, und hernach gar in die Bastille gesetzt; da er denn 1588 in Gegenwart Königs Heinrich III Abbitte thun mußte, und los kam. Er hatte noch andere Verdrießlichkeiten, welche ihn nöthigten nach Rom zu reisen, und sich allda zu verantworten: welches er mit solchem Nachdruck gethan, daß der Pabst durch seine Reden und grauen Haare zu Thränen bewogen worden, und ihn völlig los gesprochen. Er starb 1607 den 29 Aug. Cr. Mein.

ROSIERS (Franc.), ein Jesuite, von Bar-le-Duc aus Lothringen, gieng als Missionair in Griechenland, war Adjutor spiritualis, schrieb in griechischer Sprache Advocatum animarum in purgatorio, und starb zu Negroponte den 16 Jun. 1667, im 59 Jahr. W, d.

ROSIGNOLI (Bernardin.), ein italiänischer Jesuite, gebohren 1547 zu Ulmeto, in der Diöces Alba, wurde an verschiedenen Orten Rector, starb zu Turin 1613 den 5 Jul. und schrieb de disciplina christianae perfectionis; de actionibus virtutis; stimulum virtutum, unter dem Rahmen Willb. Baldesani; historiam thebæam; epistolam de virtutibus Alex. Luzaghi. Al. W, d.

ROSILIUS (Marcus), ein Philosophus, Medicus, Poete und Canonikus von Fuligno, schrieb ordinationes divini Officii totius anni, wie auch einige medicinische Wercke, und starb zu Fuligno den 15 Nov. 1508. Jo.

de ROSINIS (Celsus), ein römisch-catholischer Theologus und Abt, aus dem Orden der Clericorum canonicorum regularium, in der Mitte des 17 Jahrhunderts, von Cesena, gab lyceum lateranense illustrium scriptorum sacri apostolici ordinis, clericorum canonicorum regularium Salvatoris lateranensis elogio libris XX, ad faciliorem ordinem digesta, in quibus eorum opera edita recensentur, editiones-



que notantur, & quæ manuscripta integra reliquerunt, in quibusnam bibliothecis asserventur, adducitur 1649 in folio zu Cesena in 2 Tomis heraus.

**ROSINUS**, oder Rosfeld, (Barthol.), geboren zu Pößneck im Vogtlande 1520, studirte zu Wittenberg unter Luthero und Melancthone, ward daselbst Magister, und erstlich Rector, denn Diaconus zu Eisenach, ferner 1559 Superintendent zu Weimar, und fürstlich sächsischer Beichtvater, wurde aber 1573, weil er dem Synergismo nicht favorisiren wolte, von dannen ins Exilium verjagt, und 1574 von dem Magistrat zu Regensburg zum Superintendenten angenommen, schrieb 3 fürstliche Leichen-Predigten, und starb 1586 den 17 Sept. Leb. Sn.

**ROSINUS** (Jo.), ein in den Antiquitäten wohl erfahrender Prediger, des vorhergehenden Bartholomäi Sohn, geboren zu Eisenach 1551, studirte zu Jena, wurde hierauf 1575 Con-Rector am poetischen Gymnasio zu Regensburg, nachmahls 1586 Pfarrer zu Wickersstädt im Weimarischen, 1592 Dom-Prediger in Raumburg, starb daselbst 1626 den 7 Octobr. oder nach andern 1619 den 7 Januar. an der Pest, und schrieb *Antiquitates romanas*, dazu *Thom. Dempsterus paralipomena* gemacht; *Append. ad Chronicon Drechsleri de Turcis*; *Exempla pietatis illustis*, h. e. *vitas trium Electorum Friderici Sap. Joh. Constantis*, & *Joh. Frid. Magnanimi*; gab auch *Joh. Wigandii historiam de succino Borussico*, *de alce borussica*, & *de herbis in borussia nascentibus*, und *Ejusd. considerationem methodico-theologicam de ille creatura Dei saluberrima*, heraus. Sein Sohn, M. Bartholem. Rosinus wurde Con-Rector zu Zeitz, und starb 1611 den 14 Sept. an der Pest. A, g. Sn. Lud. Nic.

de ROSIS, siehe Rosa.

**ROSIS** (Evangelista), ein Dominicaner von Aquila im 17 Seculo, war ein ansehnlicher Theologus, und gab *Examen generale pro ordinandis confessariis*, nebst einem tr. de usura, simonia & restitutione zu Ascoli 1631 in 8 heraus. Ech.

**ROSIZ**, oder Rousiz, (Sigismundus), ein Augustiner-Mönch in dem Kloster U. L. F. auf dem Saude vor Breslau, schrieb im 15 Seculo *Chronicon & numerum Episcoporum wratislaviensium*, so in des Herrn von Sommersberg *Scriptoribus rerum silesiacarum* steht, und bey Durchsichung der schlesischen Historie von gedachter Zeit unentbehrlich ist. Es bestehet aus 2 Theilen, derer der erste 25 breslauische Bischöffe, der andere die schlesischen Geschichte von 680 bis 1470 in sich begreift. Wenn er geboren oder gestorben, ist nicht bekannt. *Rungii Miscell. siles.*

**ROSLA** (Henr.), ein Poete von Rienborg aus Nieder-Sachsen, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb ein historisches Gedicht von dem 1287 zwischen dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg Henrico Mirabili und den conföderirten sächsischen Fürsten wegen des Schlosses Herlingsberg geführten Kriege

unter dem Titel *Herlingsberga*, welches mit J. A. Meibomii Noten 1652 heraus gekommen ist, auch in *Henr. Meibomii scriptor. rer. germ.* steht. Es werden aber darinne die Verse nicht mit angetroffen, deren er gedencet; woraus zu schliessen, daß er noch andere historische Dinge ebenfalls in Versen hinterlassen habe, die noch nicht gedruckt sind. Fa.

**ROSLER**, siehe Roesler.

**ROSLER** (Hermann Burckhardt), ein Sohn Johann Burckhardts, geboren 1671 den 4ten May zu Eisenach, studirte zu Saalfeld, Coburg, Altdorff, Gießen, Utrecht und Jena, ward 1695 *Advocatus ordinarius* bey der fürstlichen Regierung zu Coburg, 1697 fürstlich sachsen-coburg-und meiningischer Legations-Secretarius bey den rischwitschen Friedens-Tractaten, 1698 reichs-ritterschaftlicher Negotiant bey dem kaiserlichen Reichs-Hofrath zu Wien, 1699 Secretarius und Archivarius zu Coburg, 1703 fürstlich sachsen-naumburg-hennebergischer Amtmann zu Euhla, 1706 fürstlicher Rath, 1707 auch Regirungs-Secretarius zu Meiningen, ferner in gedachtem Jahre gräflich-giechischer gesamter Rath und Caugley-Director zu Thurnau, 1714 gräflich-reuß-plauischer gesamter Rath, wie auch Caugley- und Lehn-Director zu Cöstritz, 1716 fürstlich sächsischer Wittums-Rath zu Dahme, auch in diesem Jahre als fürstlich würtembergischer Regirungs-Rath zu Stuttgart berufen, konnte aber die letzte Function nicht antreten, sondern wendete sich 1717 nach Jena, daselbst er sich mit einigen juristischen Collegiis für die studirende Jugend beschäftigte, sonderlich aber in theologische Dinge mengte, 1720 am dritten Pfingst-Feyertage auf dem altenburgischen Dorffe Bierzebenheiligen, bey damaliger Vacanz eine Predigt von dem Schaaf-Stall des großen Haus-Vaters hielt, allerhand unrichtige Meinungen vortrug, und einen Reformatorem der Kirche und Policy abgeben wollte, darüber er sich große Unlust zuzog. Seine Schrifften sind: des gottseligen Thomas von Kempis Gedanken von der Haupt-Strasse des heil. Creuzes, verdeutscht und mit angefügter Beystimmung versehen; *Friedens-Ansicht in quadam Pathmo* den 20 Aug. 1720 geschöpft; *Pro memoria den Splitter-Richtern* und dergleichen Leuten zum Neujahrs-Geschendke mitgetheilet; *disp. de castris & castrametationibus*; *aliceat, litigare in judicio*; erste Geist- und Andachts-Früchte, in Liedern; Ermunterung zur Beförderung des meinungischen Bibel-Drucks; Gedanken von Aufhebung des sectirischen Gözen-Zwang; und Zand-Wesens; von Wiederaufrichtung der gesalenen christlichen Policy im gemeinen Wesen; von Spielen; von Pietisten; Discours von Land-Ständen; *pium desiderium circa studium pietatis*; *lineamenta tabulæ synopticæ ad materiam de stilo curiæ*; die bezeugete ewige Wahrheit des Evangelii. Er gab von seinen Schrifften und Begebenheiten selbst Nachricht, in einem 1724 zu Jena unter dem Titel:

Nach:



Nachricht von Johann Burchardt Roslers und Hermann Burchardt Roslers durch die Welt ausserlich gehaltenen Führung und verfertigten Schriften, führte auch darinne noch allerhand Ausarbeitungen an, die noch im Manuscript lagen.

ROSLER (Joh. Burchard.), ein Jettus, geboren 1643 den 22 Febr. zu Schotten im Hessen-Darmstädtischen, ohnweit Nidda, studirte anfangs zu Marburg und Gießen Theologiam, legte sich aber nachmahls auf die Rechts-Gelahrtheit, wurde 1669 Witthums-Secretarius bey der verwittweten Herzogin zu Eisenach, 1677 Amts-Verweser in Salsfeld, 1680 Hofrath und Amtmann zu Coburg, 1687 Consistorial-Präsident, 1688 zugleich geheimer Rath und 1689 Cangler daselbst; schrieb *Conspectum Institutionum Justiniani* in einer Tabelle; *Diatrib. de protectoreis caesareis*; *quadrigam quaestionum problematicarum ad rem publicam pertinentium*; *decisionum juris saxo-coburgicarum specimen*; *Discours von Bestallung geistl. und weltlicher Aemter*; vom coburgischen Erbschafts-Recht und Gewohnheiten; treu väterliche Ermahnung an seine Kinder; *Camœnas spirituales*, oder geistliche Andachten in Liedern etc. und starb 1708 den 26 May. Sein Sohn Hermann Burchard Rosler hat 1724 eine besondere Nachricht von dessen Leben drucken lassen.

ROSLER, oder Ræslar, (Johann Heinrich), ein Theologus von Schotten, einem Städtgen in Ober-Hessen, studirte zu Gießen als ein Stipendiat, ward um 1665 daselbst Magister, hernach Prediger, schrieb: *Diff. de principiis corporum naturalium constitutivis primis*; *Anmerkungen über des D. S. Symphonii epicurini*, betreffend die so benahmten Collegia Pietatis &c. und lebte noch 1690.

ROSLIN, siehe Rælin.

ROSLYN, siehe Ræslin.

ROSMANN (Johann Adolph), ein in den Sprachen wohl erfahrner Philosophus von Bordesholm, geboren 1652, studirte zu Bordesholm, Lübeck, Rostock und Kiel, ward 1675 zu Rostock Magister, schrieb: *Diff. logicam de univocis*, und starb frühzeitig 1683 zu Kiel. Seel.

ROSMER (Paulus), ein Jesuite, geboren zu Maastricht, oder Utrecht, lehrte die Rhetoric, griechische Sprache, Ethic, Philosophie und 16 Jahr lang die Schul-Theologie zu Wien und Grätz, schrieb *de iustitia & jure*; *conclusiones ex universa theologia*; *de actibus humanis*; *de Deo trino & uno*; *de sacramento & virtute poenitentiae*, und starb zu Grätz den 8 Jun. 1664. Al.

ROSMER. (Theodorus), ein niederländischer Jesuite, geboren zu Maastricht ober Utrecht den 9 Jan. 1575, lehrte 5 Jahr die netten Künste, 3 Jahr die Morale-Theologie, gab durch Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien einen Missionarium ab, war des Marquis von Spinola und des Herzogs von Neuburg Confessarius, bekleidete noch andere ansehnliche

Chargen, gab Thom. Villacastin meditationes de B. V. M. in seine Muttersprache übersetzt heraus, ließ auch *Instructionem ad pastores*, und starb zu Mecheln den 5 Nov. 1645. Al.

de ROSNE, siehe de Bethune.

ROSPIGLIOSI (Julius), siehe Clemens IX, Papa.

ROSS (Thomas), hielt sich bey König Carolo II in Engelland lange im Exilio auf, wurde hernach Hofmeister des Duc de Monmouth, wie auch königlicher Bibliothecarius, und übersetzte den *Silium Italicum* in englische Verse. Wo.

ROSSÆUS (Alexander), siehe Roffe.

ROSSÆUS (Wilhelm), siehe Gifford und Genebrardus.

ROSSANT (Andr.), ein lateinischer und frantzösischer Poëte von Lion, florirte zu Paris um 1584, und versfertigte *l'onomaastrophie* vor die Anagrammatisten; *la remonstrance au peuple de Flandres*; *Comment. sur les amours d'Olive &c.* Cr. Ve.

ROSSE, oder Rosæus, (Alex.), ein Schottländer von Aberdon, schrieb in englischer Sprache: *Virgilium christianizantem*; *mystagogum s. enchiridion oratorium & poeticum*; *arcana microcosmi*; *cenfuram in Th. Brownii religionem Medici*, die bey seinen arcanis stehet; *μυσταγωγία* oder von der ganzen Welt Religion, so Thom. le Grue ins Frantzösische, Dav. Merceter aber ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel: *Juden- und Heyden-Tempel* heraus gegeben; *commentum de terræ motu circulari refutatum contra Lansbergium & Carpentarium*; *the new planet no planet*; *the picture of conscience drawn by the pencil of divine Truth*; *questions and answers of the first 6 chapters of Genesis*; *rerum judaicarum lib. 2* in Versen; *philosophical youch stone*; übersetzte auch den Alcoran ins Englische.

ROSSE (Jo.), siehe Rowse, und Gifford (Wilh.).

ROSSEL (Annibal), ein Minorite aus Calabrien, florirte 1590, lehrte die Theologie erst zu Zodi in Italien, hernach zu Cracau in Pohlen, und schrieb unterschiedene Tomos in Pimandrum & Asclepium *Mercurii Trismegisti &c.* To. Wa. St.

ROSSEL (Johannes Franciscus), ein Medicus und Practicus zu Barcellona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Commentarios in sex libros Galeni de differentiis & causis febrium & symptomatum*, die nebst beygefügtten Briefen an Andr. Laurentium und Joh. de Caravajal zu Barcellona 1627 in folio gedruckt sind. Ant.

ROSSELET, siehe Rousselet.

ROSSELL, siehe Russell.

ROSSELL (Cosinas), ein Dominicaner von Florenz, lebte noch 1575, starb aber 2 oder 3 Jahr darnach, nachdem er *thesaurum artificiosæ memoriæ* geschrieben, so zu Venedig 1579 in 4 gedruckt worden. Ech.



que norantur, & quæ manuscripta integra reliquerunt, in quibusnam bibliothecis asserventur, adducitur 1649 in folio zu Etesna in 2 Tomis heraus.

**ROSINUS**, ober Rosfeld, (Barthol.), geböhren zu Pöfneek im Vogtlande 1520, studirte zu Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, ward daselbst Magister, und erstlich Rector, denn Diaconus zu Eisenach, ferner 1559 Superintendent zu Weimar, und fürstlich sächsischer Reichtvater, wurde aber 1573, weil er dem Synergismo nicht favorisiren wolte, von dannen ins Exilium verjagt, und 1574 von dem Magistrate zu Regensburg zum Superintendenten angenommen, schrieb 3 fürstliche Leichen-Predigten, und starb 1586 den 17 Sept. Leb. Sn.

**ROSINUS** (Jo.), ein in den Antiquitäten wohl erfahrrer Prediger, des vorhergehenden Bartholomäi Sohn, geböhren zu Eisenach 1551, studirte zu Jena, wurde hierauf 1575 Con-Rector am poetischen Gymnasio zu Regensburg, nachmahls 1586 Pfarrer zu Wiclerstadt im Weimariſchen, 1592 Dom-Prediger in Raumburg, starb daselbst 1626 den 7 Octobr. oder nach andern 1619 den 7 Januar. an der Pest, und schrieb Antiquitates romanas, dazu Thom. Dempsterus paralipomena gemacht; Append. ad Chronicon Drechsleri de Turcis; Exempla pietatis illustis, h. e. vitas trium Electorum Friderici Sap. Joh. Constantis, & Joh. Frid. Magnanimi; gab auch Joh. Wigandii historiam de succino Borussico, de alce borussica, & de herbis in borussia nascentibus, und Ejusd. considerationem methodico-theologicam de tale creatura Dei saluberrima, heraus. Sein Sohn, M. Bartholem. Rosinus wurde Con-Rector zu Zeitz, und starb 1611 den 14 Sept. an der Pest. A, g. Sn. Lud. Nic.

de ROSIS, siehe Rosa.

**ROSIS** (Evangelista), ein Dominicaner von Aquila im 17 Seculo, war ein ansehnlicher Theologus, und gab Examen generale pro ordinandis confessariis, nebst einem tr. de usura, simonia & restitutione zu Alcoli 1631 in 8 heraus. Ech.

**ROSIZ**, oder Rousiz, (Sigismundus), ein Augustiner-Mönch in dem Kloster U. L. F. auf dem Sande vor Breslau, schrieb im 15 Seculo Chronicon & numerum Episcoporum wratislaviensium, so in des Herrn von Sommersberg scriptoribus rerum silesiacarum steht, und bey Durchsuchung der schlesischen Historie von gedachter Zeit unentbehrlich ist. Es bestehet aus 2 Theilen, derer der erste 25 breslauische Bischöffe, der andere die schlesischen Geschichte von 680 bis 1470 in sich begreift. Wenn er geböhren oder gestorben, ist nicht bekannt. Rungii Miscell. tiles.

**ROSLA** (Henr.), ein Poete von Rienborg aus Nieder-Sachsen, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb ein historisches Gedicht von dem 1287 zwischen dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg Henrico Mirabili und den conföderirten sächsischen Fürsten wegen des Schlosses Herlingsberg geführten Kriege

unter dem Titel Herlingsberga, welches mit J. H. Meibomii Noten 1652 heraus gekommen ist, auch in Henr. Meibomii scriptor. rer. germ. steht. Es werden aber darinne die Verse nicht mit angetroffen, deren er gedencket; woraus zu schließen, daß er noch andere historische Dinge ebenfalls in Versen hinterlassen habe, die noch nicht gedruckt sind. Fa.

**ROSLE R**, siehe Roesler.

**ROSLE R** (Hermann Burckhardt), ein Sohn Johann Burckhardts, geböhren 1671 den 4ten May zu Eisenach, studirte zu Saalfeld, Coburg, Altdorff, Gießen, Utrecht und Jena, ward 1695 Advocatus ordinarius bey der fürstlichen Regierung zu Coburg, 1697 fürstlich sachsen-coburg-und meiningischer Legations-Secretarius bey den rixwickschen Friedens-Tractaten, 1698 reichs-ritterschafflicher Negotiant bey dem kaiserlichen Reichs-Hofrathe zu Wien, 1699 Secretarius und Archivarius zu Coburg, 1703 fürstlich sachsen-naumburg-hennebergischer Amtmann zu Euhla, 1706 fürstlicher Rath, 1707 auch Regierungs-Secretarius zu Meiningen, ferner in gedachtem Jahre gräflich-giechischer gesamter Rath und Cansley-Director zu Thurnau, 1714 gräflich-erub-plauischer gesamter Rath, wie auch Cansley- und Lehn-Director zu Cöstritz, 1716 fürstlich sächsischer Wittums-Rath zu Dahme, auch in diesem Jahre als fürstlich württembergischer Regierungs-Rath zu Stuttgart berufen, konnte aber die letzte Function nicht antreten, sondern wendete sich 1717 nach Jena, daselbst er sich mit einigen juristischen Collegiis für die studirende Jugend beschäftigte, sonderlich aber in theologische Dinge mengte, 1720 am dritten Pfingst-Feyertage auf dem altenburgischen Dorffe Bierzeihenheiligen, bey bama-liger Vacanz eine Prebigt von dem Schaaf-Stall des grossen Haus-Waters hielt, allerhand unrichtige Meinungen vortrug, und einen Reformator der Kirche und Policy abgeben wollte, darüber er sich grosse Unlust zuzog. Seine Schriften sind: des gottseligen Thomas von Kempis Gedanken von der Haupt-Strasse des heil. Creuzes, verdeutscht und mit angefügter Beystimmung versehen; Friedens-An-dacht in quadam Pathmo den 20 Aug. 1720 geschöpft; Pro memoria den Splitter-Richtern und dergleichen Leuten zum Neujahrs-Geschend mitgetheilet; disp. de castris & castrametationibus; an liceat, litigare in judicio; erste Geist- und Andachts-Früchte, in Liedern; Ermunterung zur Beförderung des meinungischen Bibel-Drucks; Gedanken von Aufhebung des sectirischen Gögen-Zwang; und Sand-Wesens; von Wiederaufrichtung der gefallenen christlichen Policy im gemeinen Wesen; von Spielen; von Pietisten; Discours von Land-Ständen; pium desiderium circa studium pietatis; lineamenta tabulae synopticae ad materiam de stilo curiae; die bezeugete ewige Wahrheit des Evangelii. Er gab von seinen Schriften und Begebenheiten selbst Nachricht, in einem 1724 zu Jena unter dem Titel: Nach-



Nachricht von Johann Burckhardt Roslers. und Hermann Burckhardt Roslers durch die Welt ausserlich gehalten Führung und verfertigten Schriften, führte auch darinne noch allerhand Ausarbeitungen an, die noch im Manuscript lagen.

ROSLER (Joh. Burchard.), ein Jetus, geboren 1643 den 22 Febr. zu Schotten im Hessen-Darmstädtischen, ohnweit Nidda, studirte anfangs zu Marburg und Giessen Theologiam, legte sich aber nachmahls auf die Rechts-Gelahrtheit, wurde 1669 Witthums-Secretarius bey der vermittelten Herzogin zu Eisenach, 1677 Amts-Verweiser in Salsfeld, 1680 Hofrath und Amtmann zu Coburg, 1687 Consistorial-Präsident, 1688 zugleich geheimer Rath und 1689 Cangler daselbst; schrieb *Conspectum Institutionum Justiniani* in einer Tabelle; *Diatrib. de protestoreis cæsareis*; *quadrigam questionum problematicarum ad rem publicam pertinentium*; *decisionum juris saxo-coburgicarum specimen*; *Discours von Bestallung geistl. und weltlicher Aemter*; vom coburgischen Erbschafts-Recht und Gewohnheiten; treu väterliche Vermaahnung an seine Kinder; *Camœnas spirituales*, oder geistliche Andachten in Liedern etc. und starb 1708 den 26 May. Sein Sohn Hermann Burchard Rosler hat 1724 eine besondere Nachricht von dessen Leben drucken lassen.

ROSLER, oder Roesler, (Johann Heinrich), ein Theologus von Schotten, einem Städtgen in Ober-Hessen, studirte zu Giessen als ein Stipendiat, ward um 1665 daselbst Magister, hernach Prediger, schrieb: *Diff. de principis corporum naturalium constitutivis primis*; *Anmerkungen über des D. S. Symphonii epicrisin*, betreffend die so benahmten Collegia Pietatis &c. und lebte noch 1690.

ROSLIN, siehe Rœlin.

ROSLYN, siehe Roeslin.

ROSMANN (Johann Adolph), ein in den Sprachen wohl erfahrner Philosophus von Bordesholm, geboren 1652, studirte zu Bordesholm, Lübeck, Rostock und Kiel, ward 1675 zu Rostock Magister, schrieb: *Diff. logicam de univocis*, und starb frühzeitig 1683 zu Kiel. Seel.

ROSMER (Paulus), ein Jesuite, geboren zu Mastricht, oder Utrecht, lehrte die Rhetoric, griechische Sprache, Ethic, Philosophie und 16 Jahr lang die Schul-Theologie zu Wien und Grätz, schrieb *de justitia & jure*; *conclusiones ex universa theologia*; *de actibus humanis*; *de Deo trino & uno*; *de sacramento & virtute poenitentiae*, und starb zu Grätz den 8 Jun. 1664. Al.

ROSMER (Theodorus), ein niederländischer Jesuite, geboren zu Mastricht oder Utrecht den 9 Jan. 1575, lehrte 5 Jahr die netten Künste, 3 Jahr die Morals-Theologie, gab durch Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien einen Missionarium ab, war des Marquis von Spinola und des Herzogs von Neuburg Confessarius, bekleidete noch andere ansehnliche

Chargen, gab *Thom. Villacastin meditationes de B. V. M.* in seine Muttersprache übersetzt herans, ließ auch *Instructionem ad pastores*, und starb zu Mecheln den 5 Nov. 1645. Al.

de ROSNE, siehe de Bethune.

ROSPIGLIOSI (Julius), siehe Clemens IX, Papa.

ROSS (Thomas), hielt sich bey König Carolo II in Engelland lange im Exilio auf, wurde hernach Hofmeister des Duc de Monmouth, wie auch königlicher Bibliothecarius, und übersetzte den *Silium Italicum* in englische Verse. Wo.

ROSSÆUS (Alexander), siehe Rosse.

ROSSÆUS (Wilhelm), siehe Gifford und Genebrardus.

ROSSANT (Andr.), ein lateinischer und französischer Poete von Lion, florirte zu Paris um 1584, und verfertigte *l'onomastraphie* vor die Anagrammatisten; *la remonstrance au peuple de Flandres*; *Comment. sur les amours d'Olive &c.* Cr. Ve.

ROSSE, oder Rossæus, (Alex.), ein Schottländer von Aberdon, schrieb in englischer Sprache: *Virgilium christianizantem*; *mythagogum s. enchiridion oratorium & poeticum*; *arcana microcosmi*; *cenfuram in Th. Brownii religionem Medici*, die bey seinen arcanis stehet; *παραβιβειαν* oder von der ganzen Welt Religion, so Thom. le Grue ins Französische, Dav. Merreter aber ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel: *Juden- und Heyden-Tempel* heraus gegeben; *commentum de terræ moru circulari refutatum contra Lansbergium & Carpentarium*; *the new planet no planet*; *the picture of conscience drawn by the penneil of divine Truth*; *questions and answers of the first 6 chapters of Genesis*; *rerum judaicarum lib. 2* in Versen; *philosophical youch stone*; übersetzte auch den Alcoran ins Englische.

ROSSE (Jo.), siehe Rowse, und Gifford (Wilh.).

ROSSEL (Annibal), ein Minorite aus Calabrien, florirte 1590, lehrte die Theologie erst zu Lodi in Italien, hernach zu Cracau in Pohlen, und schrieb unterschiedene Tomos in *Pimandrum* & *Asclepium Mercurii Trismegisti &c.* To. Wa. St.

ROSSEL (Johannes Franciscus), ein Medicus und Practicus zu Barcellona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Commentarios in sex libros Galeni de differentiis & causis febrium & symptomatum*, die nebst beygefügtten Briefen an Andr. Laurentium und Joh. de Caravajal zu Barcellona 1627 in folio gedruckt sind. Ant.

ROSSELET, siehe Rouffelet.

ROSSELL, siehe Russell.

ROSSELL (Cosmas), ein Dominicaner von Florenz, lebte noch 1575, starb aber 2 oder 3 Jahr darnach, nachdem er *thesaurum artificiosæ memoriæ* geschrieben, so zu Venedig 1579 in 4 gedruckt worden. Ech.



de ROSSERGIO (Bernhard.), ein Franzose von Toulouse, war beyder Rechten Doctor, ein Canonicus regularis, und beyder Signaturen Referendarius, nahm hernach den Augustiner-Orden an, wurde Bischoff zu Bazas und Montauban, endlich um 1452 Erzbischoff zu Toulouse, schrieb tr. de Cardinalibus S. rom. Ecclesiæ; super pentateuchum; in cantica canticorum; in acta apostolorum; in apocalypsin; de orationibus quotidianis; in Stomathæum tragicum; sententiarum attestationum lib. 1; Sermones de tempore & de Sanctis; inductiones super sexto; repetitiones studiorum; de amplitudine potestatum; de sacro Principatu; de schismatibus extirpandis; viridarium rosetum; itinerarium romanum; sermones de b. virgine Maria; de centum miraculis; de Abele & Stephano; super sententias; comm. decretorum; consultationes; quaestiones LXII; principia solennia; promtuarium ecclesiæ catholicæ; de legatorum officio; de futurorum cautela; de conciliis generalibus; de prærogativa ecclesiæ gallicanæ; pro Delphino viennensi; Ambassiatorum brevilokium; vitam D. Bernhards Claravall.; officium S. Bernhardini de Senis; de visitandis parochiis; de naturalibus; de lapidibus pretiosis; de pragmatica sanctione; de regis Francorum regimine; de armorum insigniis; de arte interpretandi insignia; annales urbis tolosanæ; Aurisium S. Thomæ de Aquino; viagium contra Turcas; historiam Caroli M.; de influxionibus planetarum, die noch größtentheils im Manuscript liegen, und starb 1474. Gan. Lo.

ROSSET (Franc.), siehe Roussel.

ROSSETTUS (Car.), geboren zu Ferrara 1615, erlangte in der Theologie und den Rechten die Doctor-Würde, wurde von Urban VIII an die Königin von England, und nach erlangtem Titel als Erzbischoff von Tarris, in der Qualität als außerordentlicher päpstlicher Nuntius auf dem kölnischen Congreß geschickt, erhielt darauf das Bisthum Gaenza und die Cardinals-Würde, lebte noch 1675, und schrieb Constitutiones synodales; relationem de rebus anglicanis; admonitionem ad S. R. E. Pastores & Prædicatores, wie auch ein carmen in ædium barbarinarum laudem. Ug. Ol.

ROSSET (Petrus), ein Historicus und Poet von Gaeta, florirte um 1540, und schrieb: Christum, poema; breve descriptione delle cose più notabili di Gaeta, welche letztere 1675 zu Neapolis in 8 aufgelegt worden.

ROSSETTUS (Prosper), ein florentinischer Theologus, lebte 1597, und commentirte über das Hohes Lied Salomonis. K.

ROSSI, siehe Rubeus.

ROSSI, oder Rubeus, (Ang.), ein genuessischer Medicus, Mathematicus und Astrologus in der Mitte des 17 Seculi, schrieb im Italiänischen discursum astrologicum & medicum pro annis 1655 - 1660, unter dem Titel anguis cælestis. Ol.

de ROSSI (Antonius), ein Neapolitaner in dem 17 Seculo, schrieb *il peccator pentito; dall' imagine della vita humana, poema morale.* To.

de ROSSI (Casp.), ein Augustiner-Abt von Perugia, und Professor Juris canonici daselbst, wohnte dem Costnizer-Concilio bey, da er zum Commissario erwählt ward, die Lossagungs-Artikel Pabsts Johannis XXII vor genehm zu erkennen. Das Concilium trug ihm auch auf, zwischen dem König Ladislao von Pohlen und der Republic, sowohl auch zwischen den andern streitigen Parteyen die Eintracht herzustellen. Er soll endlich Erzbischoff zu Siponto worden seyn. Man hat von ihm tr. de beneficiorum reservationibus, und Consilia, welche letztere unter dem Nahmen Casp. de Perusio in dem Tract. Tract. stehen. Ol.

ROSSI (Dominicus), ein italiänischer Dominicaner, studirte zu Rom, und lebte noch allda 1580, da er Joh. Solani, der Bischoff zu Cuzchi in America gewesen, und nach seiner Abdication im Collegio ad Mineram sich aufgehalten, Beichtvater war, dessen Leben er auch beschrieben hat. Ech.

ROSSI (Flaminus), ein JEtus von Neapoli, schrieb 1607 *il Teatro della Nobiltà d' Italia*, gegen welches Lactantius Biancus in eben diesem Jahre etwas heraus gegeben. To.

ROSSI (Franc.), siehe Roz.

ROSSI, oder Rubeus, (Franc.), ein genuessischer Medicus in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab 1622 zu Genua Nocturnas exercitationes in medicas historias, und 1631 einen italiänischen Discours, wie man im kurzen die Pestilenz curiren solle, heraus. Ol.

ROSSI (Franciscus Antonius), siehe Russo.

ROSSI (Gregorius), ein Neapolitaner, schrieb *l'istoria della cose di Napoli, sotto l'imperio di Carlo quinto, dal 1520 al 1537*, welche 1637 zu Neapolis in 4 heraus gekommen. To.

ROSSI (Hieron.), ein Bischoff zu Pavia und Gouverneur zu Rom, vorher Abt zu Chiaravalle und Clementis VII geheimer Secretarius, gebürtig von Parma, schrieb centum dubia theologica mire soluta; vitas illustrium virorum ab aliis intactas; de moribus seu consuetudinibus prisca ac recentibus; Poemata &c. und starb am Podagra 1564, im 65 Jahre. Außer einigen Poesien, die 1711 heraus gekommen, ist von seinen Schriften weiter nichts gedruckt. Er hat 3 Jahr in der Engelsburg gefangen gesessen, weil man ihn einer Mordthat beschuldiget, ist aber nach Befindung seiner Unschuld wieder in sein Bisthum eingesetzt worden. Ug. Ghil. Gad.

ROSSI (Joh. Ant.), siehe Rubeus.

ROSSI (Jo. Baptista), ein italiänischer Jesuite und Professor Theologia zu Rom, geboren 1577 zu Monte Real in Abruzzo, war wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, starb zu Rom 1656 den 6 Junii, und hinterließ clypeum castitatis ex armario virginittis promptum;



promptum; opuscula spiritualia 4; distinctiones ex Commentariis Bonaventurae in 4 libros sententiarum & disputationes de potentia obedienciali in 2 Folianten; triumphum div. crucis s. vitam Jo. Columbini und unter dem Nahmen Philomari de Eusebio il giglio vergineo. Al. To.

ROSSI (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis von Genua, lehrte die Philosophie und Theologie, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Commentaria & quaestiones in universam Aristotelis metaphysicam; novum rationale divinorum officiorum; Comm. in psalterium romanum; im Italiänischen aber Regulas & discursus spirituales pro monialibus; Compendium Logicae; meditationes de passione, morte & sepultura Christi. Ol.

ROSSI (Jo. Petr.), ein Neapolitaner, gab 1629 heraus, *nuova descrizione del regno di Napoli*. To.

ROSSI (Jo. Victor), ein italiänischer Gelehrter, geboren zu Rom um das Jahr 1577, aus einer edlen Familie, ist fast allein unter dem Nahmen Janus Ticius Brythraus bekannt, den er nach damaliger Gewohnheit angenommen, und in seinen Schriften geführet. Er studirte die Humaniora bey den Jesuiten in seiner Vaterstadt, und brachte es hiernächst in den Rechten soweit, daß er schon im 19ten Jahre seines Alters Erlaubniß bekam, öffentliche Lectiones darzüber anzustellen. Nach diesem versuchte er sich eine Zeitlang in der Praxi, und begab sich ferner zu Marcello Vestri, damaligem Secretario Vrebum, um sich zu diesem Amte geschickt zu machen, worinne er mit der Zeit desselben Nachfolger zu werden verhoffte. Als aber dieser nach etlichen wenigen Monaten gestorben, und dadurch des Rossi Hofnung zunichte worden, konte er eine geraume Zeit nirgendwo unterkommen. Endlich nahm ihn der Cardinal Andre. Peretti in seinem 31 Jahre in der Qualität eines Gentilhuomo zu sich, bey dem er auch bis zu dessen Tode 1628 verblieb, ob er gleich übel zufrieden war, daß ihn dieser Prälat niemals weiter befördern wolten. Wie er aber auch bey demselben wenig zu thun gehabt, und zuletzt wohl sahe, daß er nach einer so langen Musse sich zu einem öffentlichen Amte nicht schicken würde; so begab er sich nach des Cardinals Tode an einen abgelegenen Ort in Rom, wo er nach der Hand eine kleine Kirche bauen ließ, und daselbst Commissarius des Wassers Marana wurde. Ob er nun gleich hiervon gewisse Einkünfte genoß; so hatzte er doch dabey so gar nichts zu verrichten, daß er nach seinem eigenen Geständniß lange Zeit nicht einmal gewußt, was dieses vor ein Wasser sey, wo es fließe, und was es vor einen Nutzen habe; weswegen er seinem Studiren ungehindert dabey obliegen konnte. Er starb im ledigen Stande, ob er gleich niemals ein Geistlicher gewesen, den 15 Nov. 1647, und hinterließ verschiedene Schriften. Solche sind: Eudemia libri X, welches Werk ihm nach der Hand selber nicht mehr gefiel, und auch anfänglich von an-

bern ohne sein Wissen zu Leiden in Holland, unter dem Titel: von Eöln, dem Druck übergeben wurde; Dialogi XVII; Dialogi IX, so von den vorhergehenden unterschieden; pinacotheca imaginum illustrium doctrinae vel ingenii laude virorum qui se superstite obierunt; exempla virtutum & vitiorum; epistolae ad diversos; epistolae ad Tyrrenum; Orationes 22; scholia in Virgilium; documenta sacra ex Evangelis dominicalibus totius anni; Dialogi duo 1) quod sola spiritualis vita sit gaudii & voluptati, 2) de poenitentia in supremum diem non differenda; homiliae in evangelia dominicalia; opuscula spiritualia tria 1) supplex libellus ad Deum & B. virginem matrem, 2) paradoxa christiana, 3) sermones de quatuor novissimis. Leo Allatus hat in seinem Buche de ecclesiae orientalis cum occidentali perpetua consensione einen langen Brief des Rossi drucken lassen, welcher sich in obgedachten Sammlungen nicht befindet. Rossi hat in einer der Epistolarum ad diversos von sich selbst die beste Nachricht gegeben. Cra. Nic.

de ROSSI (Joseph), ein Philosophus und Medicus aus einem adlichen Geschlechte von Sulmona aus dem Neapolitanischen, gab 1585 *un discorso sopra gli anni climaterici* heraus. To.

ROSSI, oder Rubeus, (Lemnius), ein Philosophus und Mathematicus von Perugia, in der andern Helffte des 17 Seculi, hat *Systema musicum* s. musicam speculativam, und *modo facile & esatto per osservare le comete & i nuovi fenomeni, senza strumento matematico con l'ajuto di alcuni fili* edirt. Ol.

ROSSI, oder Rubeus, (Petr.), ein Italiäner von Sarzana, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab unter dem Nahmen *Tripti Sorsi* Observationes in vitam Jac. Malaspinae in italiänischer Sprache zu Mayland 1652 heraus. Ol.

ROSSI, oder Rubeus, (Petr. Paulus), ein Jesuite von Rom, geboren 1559, war Pönitentiarius am Vatican, dirigirte das Collegium zu Tivoli, schrieb im Italiänischen eine Nachricht von dem Tode Urbani VIII, und starb zu Rom den 4 Nov. 1600. Al.

de ROSSI (Philipp), ein in den Antiquitäten sehr erfahrender Italiäner, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1645 *Ritratto di Roma antica e moderna, con l'Explicationi istoriche di Marliano* zu Rom in 8 heraus.

ROSSI, oder Rubeus, (Steph.), ein Medicus von Taggia, practicirte sehr glücklich zu Pavia, war auch ein geschickter Poete, florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb ein italienisches Gedichte unter dem Titel: *Baptista magnus*, vertheidigte auch solches unter dem Nahmen *Thophasii Sorsi* wider die, so es getadelt hatten; ließ sonst auch noch andere Gedichte, darunter eines *de viris illustribus tabientibus*, und *Liguria ovans*, und starb in seiner Vaterstadt bey noch munteren Jahren. Ol.

ROSSIGNOLI (Bernardin.), siehe Rosignolius.

ROSSI.



ROSSIGNOLI (Constantin), ein Barsüßer: Augustiner der Congregation in Italien, und der erste General-Diffinitor derselben, aus Genua gebürtig, war Professor Theologia, florirte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb ein aus 63 Büchern bestehendes Werk unter folgendem Titel: *regalesolium B. V. M. in ter mirabili aula nazarenæ domus vulgo lauretanae toti mundo conspicuum, auro charitatis divinarum personarum fabrefactum, gemmis virtutum ejus divinorumque charismatum, quibus abundat, rutilans, totius vitæ illius gloriam exprimens, ad quod ascenditur per gradus laudum, quæ litanie dicuntur virginis, & in ipsa alma domo recitantur.* Ol.

ROSSINUS (Thom.), ein Franciscaner aus dem Perugianischen, war Doctor und Professor Theologia in dem Kloster de Monte zu Perugia und Diffinitor seines Ordens, schrieb *Paradoxa prædicabilia tempore adventus; Concionem in laudem S. Andreae apostoli*, und starb zu Perugia den 1 Aug. 1676. Ol.

de ROSSIS (Math.), ein Doctor Juris von Arezzo, von dem unbekannt ist, um welche Zeit er gelebet, schrieb *tr. de jejuniis quadragesimalibus*, welcher in der bibliotheca mariana zu Stargard in Pommern im Manuscript liegt. Fa.

de ROSSIS (Petr.), siehe de Rubeis.

ROSSO (Franciscus Maria), ein Clericus regularis von Pozzuolo, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *le prediche panegyriche; notizie molte necessarie, per rendersi facile la via del Paradiso; operetta del P. Pietro di Giesu.* To.

de ROSSONIBUS (Dinus oder Dynus), ein JEtus von Mugello, einem Flecken in Toscana, daher er auch insgemein nur Dinus Mugellanus zu heißen pflegt, war Professor zu Bologna, altwo er 1303 vor Verdruß, weil er nicht Cardinal worden, gestorben. Er schrieb in librum 6 decretalium; collectionem conciliorum; de præscriptionibus; de successionibus &c. *Marc. Mantua* de JCris illustr. *Niger* de scriptor. florent. Fa. Fr.

ROSSOTTI (Andreas), ein Cistercienser von der Classe der Sevillans, war zu Mondovi in Piemont das Jahr 1610 geboren, und trat zu Pignerol 1627 in den Orden, da er denn den Namen Andreas a St. Josepho bekam. Nachdem er zu Rom die Philosophie und Theologie studiret, gab er so wohl einen Lehrer in den Klöstern seines Ordens, als auch einen Prediger ab, war auch eine Zeitlang des Cardinals Adriani Ceva Theologus, wurde ferner Prior von verschiedenen Klöstern, ingleichen General-Visitor der römischen Provinz, und starb in seinem Vaterlande 1667. Seine Schriften sind: *axiomata veræ & sacrae philosophiæ; syllabus scriptorum Pedemontii, s. de scriptoribus pedemontanis; la virtù trionfante & il vizio depresso; dialoghi morali*, worinne er sich nicht vorzugeben gescheuet, daß sich Lutherus selber gehandelt habe; *le peripetie della corte rappresentate nelle vite de' Favoriti, sc. Tomaso Volseio, Tom.*

*Cromwello &c.* ferner einige poetische Abhandlungen, als *peregrinatione de' Magi; constellationi festeggianti all'apparire.* Visch. bibl. script. ord. Cisterc. Nic.

von ROSSOW (Helena), siehe Roswida.

ROSSOV (Paul.), von Neu-Brandenburg im Mecklenburgischen, war anfangs Pfarrer zu Satow im Mecklenburgischen, hernach 1640 zu Tzeheo und 1642 zu Hamburg an der Nicolai-Kirche Diaconus, und schrieb christlichen Herzwecker; von dem blutstürzenden Kriegswesen in Deutschland; 3 Oster-Predigten; 10 Passions-Predigten; eine Predigt von der Gewisheit des jüngsten Tages; Leichpredigten 2c. Mol.

ROSSUS (Rich. oder Rob.), siehe Rose.

ROSSUS, siehe Rowse.

ROST (George), geboren zu Mansfeld 1582 den 16 Decembr. studirte zu Wittenberg erst Jura, hernach Medicinam, und endlich Theologiam, ward hernach 1616 Diaconus in Mansfeld, 1617 aber Hofprediger und Kirchen-Rath bey der Herzogin von Mecklenburg Sophia, schrieb *anti-Crocium de auctore peccati; Comment. in Threnos Jeremiæ; cantic. canticorum & Epistolam Judæ; Medullam fidei theoreticam & practicam; theologische Weissagung vom jüngsten Tage; was von der Computation der Rosen-Creuzer und M. Pauli Nagelii Prognostico cabalistico zu halten sey; Heldenbuch vom Rosen-Carlen, oder gründlichen Bericht von den neuen Propheten, Rosenkreutzern, Chiliaften und Enthusiasten; nixnirisch Deutschland; Erklärung des Propheten Jonâ; admonitionem super controversias inter Luc. Osiandrum & Henr. Varenium de Jo. Arndii vero christianismo; examen apologeticum considerationis varenianæ de Jo. Arndii vero christianismo; ἀνταπόκρισις ad dis. examen vexamen felgenhauerianum, & ad Felgenhaueri examen Theologiæ rostianæ; practicam medendi theologico-medica, oder güldenem Griff, wie man allerley Brandtheiten vom Grund aus heilen und vertreiben soll; Vor-schmack des ewigen Lebens; dreyfaches Neujahrs-Geschencke und Wunsch 2c. und starb 1629 den 26 Jan. W, m.*

ROST (Joh. Christoph.), ein Pfarrer zu Kößelin in Groß-Pohlen, geboren zu Breslau 1691, studirte zu Wittenberg, und gelangte 1715 zur obigen Pfarre, schrieb Predigten; erleuterte augspurgische Confession; eine Catechismus-Erklärung; Anmerkungen über Jablonsky consensum sendomiriensem; ließ auch eine Sammlung von blinden Gelehrten, und starb den 26 Febr. 1735. HL.

ROST (Joh. Leonhard), ein Astronomus, geboren 1688 den 14 Febr. in Nürnberg, studirte zu Altdorf, Leipzig und Jena, legte sich nebst der Jurisprudenz auf die Mathesin, trieb aber nach der Wiederkunft in sein Vaterland sonderlich die Astronomie, und stand dem Herrn von Wurzelbau im Observiren eifrig bey.



Er gab historische Beschreibung des merkwürdigen Nordlichts 1721; *Atlantem cœlestem portatilem*, welches Buch der königlichen berlinischen Societät der Wissenschaften so wohl gefiel, daß sie ihn zu ihrem Mitgliede ernannte; Beschreibung der Sonnen- und Mondfinsternisse von 1715; astronomisches Handbuch nebst einem Supplement, welches er den aufrichtigen Astronomum betitelt; *Observationes*, deren einige in den neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, einige aber in den breßlauischen Sammlungen von Natur- und Medicin-Geschichten stehen, heraus; war auch der erste, welcher den 8 tägigen Unterschied, so 1724 zwischen den protestantischen und gregorianischen Ostern vorgefallen entdeckt hat, und starb den 27 Mart. 1727 unverheyrathet. NZ.

ROST (Maurus), ein Abt zu Iburg in der ersten Helffte des 12 Seculi, hat das Leben St. Bennonis, welches der Abt Norbert, sein Vorsahr, in Prosa beschrieb, in elegischen Versen durch einen kurzen Begriff vorgestellt. Beydes ist in *Eccardi corpore hist. T. II* befindlich. Fa.

ROST, ober Rhost, (Nicolaus), ein Prediger anfangs zu Erfurt, hernach zu Arnstadt, lebte zwischen 1607 und 1649, und schrieb: *libellum absolutorium*; 2 Predigten über die 7 Worte Christi am Creutz; 7 Hochzeit Predigten &c.

ROSTAGNUS, ein Cistercienser-Mönch zu Clugny in der ersten Helffte des 13 Seculi, schrieb *relationem de translatione capitis S. Clementis in monasterium cluniacense, ejusque exceptione*, welche in der Bibliotheca cluniacensi steht. Fa.

ROSTEUSCHER (Christian.), ein Licentiat. Juris, geboren zu Danzig 1620 den 4 Jul. studirte zu Leiden und Straßburg, ward Historiarum Professor und Inspector am Gymnasio zu Danzig, schrieb *Exercitatt. ad Instit. Imper. synoptica Resolutionis Inst. Just. Exerc. VII*; *Dispp. de Jure Personarum*; de *servitutibus*; de *admodiatione*; *orat. de pacificationibus*; de *advocatione causarum* &c. und starb den 25 Dec. 1681, im 61 Jahre. W, d. Præ.

ROSTEUSCHER (Jo. Christoph.), ein Sohn Wolfgangs, von Danzig, reiste in Deutschland, Holland und Engelland, ward zu Wittenberg Adjunctus *Facultatis philosophicæ*, hernach zu Greiffswalde Professor *logic. metaph. und moral.* und dann zu Danzig nach seines Vaters Tode, 1690 Professor *gracæ lingvæ*, folgendes auch *logic. metaph. und moral.* ingleichen *Bibliothecarius*, auch endlich Prediger, schrieb viel *Dispp. 3. C. Decadadem Thes. politicar. de origine civitatis & Majestatis*; de *amore Dei*; *duas de sepulcris calce notatis*; de *jure puniendi delicta*; de *hypocrisis politica*; *Utopiam Spirituum cartesianam*; de *judicio zeli apud Hebræos*; de *immoderata Philosophi curiositate*; *Novatianismum*; de *subsistentia speciali*; de *judicio mentis recte formando*; *quod mens humana semper cogitet*; de *si* Gelehrt. *Lexic. T. III.*

*lentio*; de *origine moralitatis in actionibus humanis conclusiones selectas ex philosophia theoretica*; de *angelica futurorum præscientia*; de *distinctione reali & rationis*; de *visione Dei*; de *causis essentialiter subordinatis*; de *Deo*; de *homine integro & corrupto*; de *origine potestatis domesticæ*; *dissertationes in Cartesii physicam-divinam*; an *resp. mixta sit irregularis*; *probabilissimum morale circa alamp cæde vindicandam*; de *divina futurorum cognitione*; de *temperato proprietatis jure*; de *jejunis veter. Hebr.*; de *causis dissolvendi obligationem jurisjurandi*; de *indigna philosopho servitute*; de *syncretismo philosophico*; *trigam quæstionum physicarum*; de *voce* &c. ad *Jes. LXV, 11*; de *commercio litterario* &c. und starb 1708 den 27 Dec. im 52 Jahr Præ.

ROSTEUSCHER (Wolfgang), von Hilpershausen in Francken, war Professor *gracæ lingvæ* am Gymnasio zu Danzig, und endlich Senior unter seinen Collegien; schrieb *tr. de prosodia græca*; *Compendium Gramm. wellerianæ*, wie auch *Disputationes, Orationes und Programmata*, und starb 1690 den 26 Decembr. im 76 Jahr. Præ.

ROSTGAARD (Friedrich), ein königlich-dänischer Justiz-Rath und geheimer Archivarius, florirte am Ende des 17 und Anfange des 18ten Seculi, schrieb: *vitam Olai Borrichii*, so in *Christ. Gryphii vitis selectis* steht; *emendationes orfridinas*, die man bey *Jo. Ge. Eccardi legibus Francorum salicis* findet; *Projet d'une nouvelle methode pour dresser le Catalogue d'une Bibliotheque*; gab *Collectionem f. Delitias quorundam Danorum Poetarum* heraus; wollte auch *Libanii und Juliani Briefe* vollständig ediren und lebte noch 1711.

ROSTOCH (Matthias), ein dänischer Theologus von Ripen, war anfangs Prediger zu Othensee in Jühnen, hernach von 1705 Pastor und Probst zu Middelbart, und schrieb im Dänischen libell. de *præparatione filiorum Dei ad S. Cœnam*; *catechismum f. erotemata in periôchas dominic. & festivales*; ließ auch in eben solcher Sprache im Manuscript *lac catechetium*; *calendarium sacrum perpetuum f. exercitia pietatis quotidianæ in tabula*; *poema in laudem urbis ripensis*; *lexicon ingens*. Mol.

ROSUS (Rich.), siehe Rose.

ROSVEIDUS, oder Rosweidus, (Heribertus), ein Jesuite, geboren zu Utrecht 1569 den 22 Jan. trat 1589 in den Orden, studirte zu Douay und Antwerpen, an welchen beyden Orten er auch die Philosophie und Theologie gelehret, besahe nach diesem einige holländische Academien, und legte sich sodann auf Bücher-schreiben, war ein arbeitsamer und in Kirchens-Alterthümern erfahrner Mann, starb zu Antwerpen den 5 Octobr. 1629, und ließ eine *Kirchen-Historie von Christi Geburt an bis auf Urbanum VIII* in holländischer Sprache; gab *Paulini Nolani Opera cum suis & Front. Duæi notis amœbæis*, darinne aber 4  
Eccc ccc Gedich;



Gedichte fehlen, die in *Lud. Ant. Muratorii* *Analectis* Tomo I stehen; apologiam pro Thoma de Kempis, f. vindicias kempenses pro Thoma de Kempis, auctore libri aurei de imitatione Christi, adversus Const. Cajetanum, Abbatem S. Baronti Ordinis Benedicti; *Thomae a Kempis* libros de imitatione Christi ex sua recensione; Fastos Sanctorum, cum Actis praedialibus Sanctorum Taraci, Probi, & Andronici, so ein Vorläufer seines grossen Werkes in 18 Tomis de vita Christi ac b. V. Mariae Sanctorumque seyn sollten; Disputationem cum Dan. Plancio, scholae delphensis moderatore, de fide haereticis servanda ex decreto Concilii constantiensis, in qua, quae de Husso historia est, excutitur; Notationes in vetus Martyrologium romanum & Martyrologium Adonis ad MSSa recensitum, so auch in der Biblioth. Patrum lugdunensi T. XVI zu finden, und dawider *Henr. Valesius* eine Dissertation geschrieben; *Joan. Muschi* praeum spirituale, cum notis; vitas Patrum, f. de vita & verbis seniorum libros X historiam eremiticam complectentes, auctoribus suis & nitori pristino restitutos ac notationibus illustratos, cum onomastico rerum & verborum difficiliorum; legem talionis XII Tabularum Cardinali Baronio ab H. Casaubono dictam, retaliante Rosweydo, darüber er mit *Jac. Capello* in Streit gerieth; anti-Capellum, f. explosionem naniarum *Jac. Capelli*, quas funeri H. Casauboni ad Legem XII Tabularum in vindiciis suis accinuit; syllabum malae fidei capellianae, excerptum ex *Jac. Capelli* mendaci assertionem bonae fidei, & fictis artibus romanae sedis pro anti-Capello suo, & dissertatione de fide haereticis servanda; *Jo. Buschium* de origine caenobii & capituli windesheimensis; *Eucherium Lugdunensem* de contemptu mundi & laude eremi heraus; schrieb ferner vindicias inferiarum *Justi Lipsii* contra *Jos. Scaligerum*, darin nen er Scaligeren heftig herunter gemacht, ohne Namen; contra *Baudium*, auch ohne Namen; Briefe, von denen die meisten noch im Manuscript liegen; in holländischer Sprache aber: vitas Sanctorum; syllavam Eremitarum Aegypti ac Palaestinae; historiam Ecclesiae belgicae; vitas sanctarum Virginum, quae in seculo vixerunt, cum tr. de statu virginitatis; vitas S. Ignatii de Lojola & Phil. Nerii ex actis canonizationis; übersetzte ins Holländische: *Alph. Rodriguez* de exercitio spiritualis perfectionis partem 1; *Joan. Bourghesi* meditationes de vita & passione Christi; wie auch ins Holländische und Französische zugleich *Th. a Kempis* libros de imitatione Christi. A. Al. Bur. R. Sw.

ROSWIDA, oder Roswitha, und Hroswita, wie auch Helena von Roslaw, eine wegen ihres Herkommens und ungemeinen Verstandes berühmte Nonne, lebte um 980 in dem Kloster zu Gandersheim. Sie verstand die griechische und lateinische Sprache sehr fertig, und ihre in gebundener und ungebundener Rede verfertigte Schrifften wurden von allen bewundert. Sie schrieb Comedias sex in ungebundener Rede,

und in Versen historiam nativitatis & conversationis B. Mariae Virginis & B. Annae; historiam ascensionis Domini; historiam S. Dionysii, S. Agnetis, S. Pelagii, S. Gangulphi, & aliorum; historiam de conversione desperati servi Proterii per S. Basilium; panegyricum in laudem & gesta Ottonis Magni, welcher in *Just. Reuberi* script. rer. germ. wie auch in *Henr. Meibomii* script. rer. germ. T. I, mit Annmerkungen stehet; lapsum & conversionem Theophili Vicedomini. Ihr Leben hat der ältere *Heinrich Meibom* beschrieben, welches nebst ihren Operibus *Heinr. Leonh. Schurzfleisch* 1707 zusammen edirt. In *Leibnizii* Tom. II script. histor. brunswicensis stehet ihr heroisches Carmen de constructione caenobii gandersheimensis.

ROSWITHA, siehe Roswida.

ROTA (Bernardin.), ein lateinischer und italiänischer Poete, von Neapolis aus einer adelichen Familie, starb daselbst 1575, im 66 Jahr, ließ elegias; epigrammata; sylvas; naenia; *Sonetti e Canzoni*; *Rime di diverse materie*; *Egloghe pescatorie*, und war der erste, welcher dergleichen im Italiänischen verfertiget. Ghil. Teiss. H. Cra. To.

ROTA (Carolus), ein Edelmann von Auletano aus dem Neapolitanischen, war 1660 Rector extraordinarius Juris civilis zu Neapolis, und schrieb Practicabilium conclusionum Juris florilegium; legalem Androgynum. To.

a ROTA (Claudius), ein französischer oder vielmehr ein deutscher Dominicaner Mönch, ward in dem zu Pavia 1507 gehaltenen Ordens-Capitel zum Regente Studii trevirensis bestellet, lehrte unter den Seinen die Theologie, darinne er auf einer deutschen Universität Doctor worden, viele Jahre, sam nachgehends in die Congregation zu Lion, legte sich auf die Geschichte der Heiligen, und gab *Jac. de Voragine* legendam Sanctorum übersetzen und vermehrt heraus. Ech.

ROTA (Franc.), siehe Retza.

ROTA (Johannes Franciscus), ein italiänischer Medicus von Bologna gebürtig, lehrte bey dasiger Academie als Professor Chirurgia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de introducendis Græcorum medicaminibus; gab auch ein Buch de tormentariorum vulnerum natura & curatione heraus, welches anfangs einzeln gedruckt, nachmahls aber den von gleicher Materie handelnden Tractaten des *Serrerii* und *Botalli* beygefügt worden, und starb 1558. Li. Ke.

ROTA (Julianus Marcianus), ein alter Medicus, hat die Galeno oder auch Aetio zugeschriebene historiam philosophicam nebst andern Büchern Galeni, ins Lateinische übersetzt, auch *Anic. Manl. Torqv. Sev. Boethii* Leben beschrieben, welches letztere man vor *Glareani* Ausgabe der Werke Boethii zu Basel 1570 in folio findet; ingleichen *Andromachi* lib. de theriaca in lateinische Verse gebracht. Fa.

ROTA



**ROTA** (Martin.), ein Italiäner in der andern Hälfte des 16 Seculi, gab effigies 24 imperatorum romanorum ad Alexandrum Severum usque ex antiquis marmoribus & numismatibus 1570 zu Venedig in folio heraus.

**ROTA** (Michael Angelus), ein Doctor Medicinæ, gebohren 1589 zu Venedig, studirte und promovirte zu Padua, practicirte hernach 54 Jahr in seiner Vaterstadt mit ungemeinem Zusatze, sammelte sich ein großes Vermögen, wurde wegen seiner Freygebigkeit ein Vater der Armen genennet, starb 1662 unverheyrathet, und schrieb de peste veneta; de curatione morborum internorum; consil. medicinalium centur. III; Commentar. super Hippocrat. de elementis; super lib. 3 de epidemic. morbis &c. Fr. Im. Li.

de **ROTA** (Petrus), siehe van der Myle.

**ROTALLER**, siehe Rataller.

**ROTAN** (Joh. Bapt.), ein reformirter Prediger und Professor Theologiæ zu Rochelle, aus Piemont oder Pündten gebürtig, lebte 15 Jahr lang der Religion wegen im Exilio, nahm 1573 zu Heidelberg die Doctorwürde an, wurde um 1588 Prediger zu Genè, kam darauf nach Rochelle, fiel aber bey den Seinigen in Verdacht, als ob er zu des Königs Henrici IV Religions-Änderung nicht wenig beygetragen, soll es auch mit seinen Glaubens-Genossen nicht gar aufrichtig gemeinet haben. Man hat von ihm *traité orthodoxe de l'eucharistie*, welches Buch Jul. Cæs. Bulerger widerlegt hat. Ad. B.

**ROTARIUS** (Sebastian), ein italiänischer Medicus in der ersten Hälfte des 18 Seculi, war ein großer Freund von Mercurio, und ein gewaltiger Feind vom Aberlassen, Schröpfen und dergleichen, worüber er mit dem Proto-Medico zu Verona und Hrn. Stephan Piccoli viel Streit gehabt. Seine Schriften bestehen aus Discursen, Briefen, anatomischen Erklärungen und Nachrichten von Hülfsmitteln, in welchen das Aberlassen ordentlich verdammet, und vom Podagra, dem Schlage, der fallenden Sucht u. gar gründlich gehandelt wird. Man hat solche 1744 zu Verona ein Paar Jahr nach seinem Tode unter folgendem Titel in folio zusammen gedruckt: *Opere mediche di Sebast. Rotario, stampate in varii tempi, ad ora tute per la prima volta in un solo volume raccolte, colla Giunta delle opere postume inedite*. Es stehet darinne eine Erklärung von Sirachs Stelle: Ehre den Arzt: und darinne liest man unter andern folgende Worte: *Ager in manu medici est velut ovis in faucibus lupi*. NZ.

**ROTARIUS** (Walther.), ein Augustiner-Eremit von Brügge, war Doctor Theologiæ, mußte seines allzugroßen Religions-Eifers wegen viele Verfolgungen und Lebens-Gefahr, auch etliche mahl Gefängniß ausstehen, ließ Predigten in drey Büchern, und starb 1599, im 70 Jahr. Sw.

**ROTCASIUS**, oder Rubicarius, (Carolus), ein Jectus von Ardenburg in Flandern, war Actuarius zu Tur-

nes, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb tractatus in jure insignes opinionum ac responsum; lusus juveniles; epigrammata, die noch im Manuscript liegen. Sw.

von **ROTENACKER** (Cüntzel), siehe Schmid (Nicol.).

**ROTENBURG**, oder Rodenborch, (Joh.), eines antwerpischen Kaufmanns Sohn, gebohren 1572 zu Antwerpen, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1613 Professor Human. und Poeseos, 1615 Doctor Theol. und noch in eben solchem Jahre Pro-Rector zu Dantz am Gymnasio, versiel aber bald darauf, nachdem er sich zu tief in die theologischen Streithändel vermischet, in einen Wahnsinn, daß er mußte eingeschlossen werden. Er kam, als er seiner Vernunft wieder mächtig worden, 1617 nach Greiffenberg in Pommeren, und starb bey seiner Schwester in ledigem Staude als der letzte seiner Familie den 2 Aug. oder 23 Jul. ermeldten Jahres, im 45 seines Alters. Er schrieb disput. de Sanctorum reliquiis & imaginibus earumque cultu; Hosianna; dissert. de muri Babylonis romani demolitione; Carmina. Er soll auch nach einiger Meinung Medicinæ Licentiatuß geweest seyn. Præ. Mol.

von **ROTENHAN** (Sebastian), ein fränckischer Ritter, gebohren 1478 aus dem alten adelichen rotenhanischen Geschlechte in Francken, wurde nach geendigten Studiis 1507 Doctor der Rechte, und legte sich sonderlich auf die Geschichte und Alterthümer. In dem Bauren-Kriege machte ihn der Bischoff von Halberstadt zum Commandanten eines Schlosses, welches Amt er so rühmlich geführt, daß ihm deswegen ein Denkmahl gesetzt, und eine Münze zu Ehren geschlagen wurde. Er ist durch viele Länder gereiset, und so gar nach der Türkei und zum heiligen Grabe gegangen, hat auch den Orden eines Ritters vom heiligen Grabe empfangen; ist als Minister an verschiedene Höfe, ein Mitglied der kaiserlichen Cammer zu Costnitz, Rath bey dem Erz-Bischoff von Maynz Albert, und geheimder Rath bey Kayser Carl V geweest; worauf er auf dem Schlosse zu Rentweinsdorf, welches sein ordentlicher Aufenthalt geweest, in der Mitte des Jahres 1532 verstorben. Er hat *Reginonis Monachi Prumiensis annales*, ingleichen eine Charte von Franken, nebst einer Beschreibung des Landes heraus gegeben, die hernach Ortelius in seinen Schatzkammer der Welt eingerücket. Lud. Sal. Eyring hat 1738 zu Jena vitam Sebastiani de Rotenhan ex fide dignis monumentis descriptam in 8 heraus gegeben, darinne sich auch verschiedene von Rotenhans Briefen befinden.

**ROTTER** (Esprit), ein Dominicaner von Aix in Frankreich, gebohren zu Ausgang des 15 Seculi, brachte es in der griechischen und hebräischen Sprache weit, war ein trefflicher Prediger, bekleidete die vornehmsten Ehrenstellen seines Ordens, und starb zu Toulouse 1564, oder nach anderer Meinung 1569. Seine



Schriften sind, und zwar die lateinischen: de non vertenda Scriptura; S. in vulgarem linguam deque occidente litera & vivificante scriptura dissertatio; parergi s. tabellæ tres similitudinum; responsio ad epistolam Morneri; præconium ac defensio quadragesimæ, denen sermo de ratione institutionis Eucharistiæ sacramenti beygefüget ist; in præfatores prognosticosque futurorum eventuum divinatricemque astrologiam libri 2; confutatio erroris asserentium, Christum esse advocatum nostrum in cælo per intercessionem, & nihil ab eo, sed per ipsum petendum; adversus crucimastigas. Die französischen heißen *Antidote ou entrepoison & regime contre la peste d' heresie & erreurs; response aux blasphemateurs de la sainte messe.* Ech.

ROTERICUS (Paul.), siehe Rodriguez.

de ROTERODAMIS (Arnold), mit dem Zunahme Gheileven, war Decretorum Doctor, Canonicus regularis Augustiner Ordens im Grünenthal bey Brüssel, schrieb *γυναικες σεκουρον* oder Speculum conscientiæ, speculum collationum, juris, exemplorum, philosophorum & poetarum; confessionalium fœneratorum; de verbis Domini; in regulam S. Augustini; de practica electionis, und starb 1442 den 31 Aug. A. Sw.

ROTERODAMUS, siehe Erasmus (Desid.).

ROTGANG, siehe Chrodegandus.

ROTGANS (Luc.), ein holländischer Poet, geboren 1645 im October zu Amsterdam, begab sich 1672 bey der damaligen Unruhe von Holland in den Krieg, und brachte es so weit, daß er eine Fehndrichs-Stelle erhielt, legte aber solche 1674 nieder, und beschloß sein Leben auf dem angenehmen Lust-Hause Kronwyck, zwischen Amsterdam und Utrecht zuzubringen, that darz auf eine Reise nach Paris, und starb auf gedachtem Lust-Hause 1710. 3 Nov. an Pocken. Er hat in holländischer Sprache das Leben des König Wilhelmi III in Engelland in acht Büchern in einem epischen Gedichte; Gedanken aus der Moral; Tragödien; vermischte Gedichte &c. geschrieben. Alle diese poetischen Werke, das Leben König Wilhelmi ausgenommen, sind 1715 zu Leuwarden, nebst des Verfassers Leben zusammen gedruckt worden.

ROTGER, siehe Roger, Ruter und Torckius.

ROTH, Rothe, Rothus, (Abraham), ein evangelischer Prediger geboren 1633 zu Herrwigsdorff in Schlesien, allwo sein Vater Priester war, studirte zu Leipzig, ward 1664 Pastor zu Peupitsch und Bennsdorff in der Inspection Delitzsch, hernach Pastor, Hofprediger und Superintendent zu Sorau, schrieb verschiedene Disputationes, als: de cerva auroræ ad Psalm. XXII; de cultu Dei rejeſtitio Matth. XV, 9; de Nicolaitis Apocalypf. II, 15; de libertate voluntatis humanæ a coactione; de examine conscientiæ Pythagoræ vespertino; de humilitate christiana; de Essenis; de Molocholatris Judæorum; de Judæorum ligamentis precatoriis; de emeritis &c. und starb 1699 den 26 April, im 67 Jahre. Gr.

ROTHER (Ægidius), ein Pastor in Lissa in Pohlen, war zu Camenz in der Ober-Lausitz, wo sein Vater gleiches Namens Pastor primarius gewesen, den 10 Jan. 1646 geboren, studirte zu Wittenberg, nahm allda 1669 die Magister-Würde an, disputirte etlichemahl, wurde darauf 1676 Substitute zu Lissa, hernach Pastor, und starb den 31 May 1711. Man hat von ihm eine disp. de magia in genere & in specie naturali, ingleichen theses miscellaneas ex physicis. HL.

ROTHER (Caspar), ein lutherischer Theologus zu Meissen, war Magister Philos. und ein lateinischer Poet, lebte zwischen 1615 und 1622, und schrieb: parodiarum in veterum poetarum sententias & odas librum; lampadem s. facem orthographiæ; Ruhm und Ehren-Preis Mart. Lutheri durch Vaticinia, elogia supplicia; Predigt vom grünen Donnerstage; Predigt vom Vater- Herzen des Königl. Joh IV; gab auch Joh. Jov. Pontani libros 2 de adspiratione heraus &c.

ROTHER (Christian), hat 1626 mnemonevticon biblicum, oder Gedächtniß-Hülffe, wie man die ganze Bibel leicht fassen und behalten kan, zu Leipzig heraus gehen lassen.

ROTH (Eberhard Rudolph), ein Professor zu Ulm, geboren zu Wain im Altmüsch, wo sein Vater Prediger war, den 15 Nov. 1646, studirte zu Jena, wurde daselbst 1669 Magister, 1673 aber Adjunctus, kam auch nach Bosu Tode zur Professione Histor. in Vorschlag, nahm aber 1674 die Professionem Historiarum nebst dem Conrectorat am Gymnasio zu Ulm an, wurde 1675 auch Professor Philosophiæ moralis, endlich 1690 Professor Logices, und 1694 Rector, schrieb historiam universalem pragmaticam, civilem, ecclesiasticam & literariam; logicam practicam, adjecta logica paulina; phraseologiam curtianam; dilucidationes catecheticas in Dietericum; dissert. de antiquissimo & adhuc durante Romanorum signo, Aquila; de ludicra Jac. Hugonis deliratione de bello trojano; de velamine capitis virili; de probatione innocentie per S. eucharistiam, panem execratum, & caseum; de more quo rei olim apud plebrosque europæos populos per ferrum candens, ardentis prunas, rogamque probantur &c. und starb 1715 den 14 Nov. zu Ulm. Leb.

ROTH (Friedrich), ein Magister Philosophiæ, und evangelischer Prediger in Eisleben, und hernach Superintendent in Arnstadt, starb 1598 unter dem Segensprechen vor dem Altar, und schrieb Sirachs Leichen-Brand und Tauf Predigten; 17 Catechismus Predigten; Historiam Susannæ; orat. de plagis ægyptiacis; Encænna haslebiensis; bewehrte und köstliche Gifft-Latwerge wider die Pestilenz, aus dem 91 Psalm in 12 Predigten dispensirt. Leb.

ROTHER (Gottfried), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Leipzig, starb 1710. Nach dessen Tode kam 1717 heraus seine kurze, doch gründliche Anleitung zur Chymie, mit einem Anhange von den metallischen



schen Salzen, und dem Schmerz stillenden Schwefel des Vitriols, so 1723 in 8 aufgelegt worden. NZ.

ROTH (Henrich), ein Diaconus zu Sangerhausen, und hernach Pastor zu Eisleben, starb den 6 May 1575, und schrieb Catechismus: Predigten in zwey Theilen; Passions: Spiegel aus dem alten Testament, in 12 Predigten; den Sangerhäuserischen Tod; aller Haus: Mütter A B C aus Prov. XXXI, in fünf Hochzeit: Predigten; speculum vitæ humanæ; Leichen: Predigten; fünf Türken: Predigten; scholam pœnitentiæ davidicæ in 33 Predigten.

ROTH (Heinrich Balthasar), ein Doctor und Professor Juris zu Jena, gebohren zu Gera im Vogtlande den 4 Dec. 1639, studirte zu Arnstadt und Jena, ward hierauf bey dem Grafen von Schwarzburg in Arnstadt Rath, kam von dar nach Jena, schrieb disertt. de pœnitentia & voluntatis mutatione; de jure præcipui; de fidejussoribus delinquentium; de imperio paris in parem; de actione in factum ex jurejurando; de paraphernalibus uxoris; de cautione de non offendendo; de characteribus; de commerciis infortioriis; de concordia; de confiscatione statutaria; de sumtibus convivii nuptialis; de creditoris creditore & debitoris debitore; de damno injuria dato; de potestate domini territorii & relativa subditorum obligatione; de eo, quod circa domum cuiusque propriam iustum est; de emeritis; de feudo mere hæreditario; de iuribus fidejussoris; casum de hypothecaria actione; de novalibus; de exceptione intentionis s. facti; de interventione tertii; ad L. 36 de rebus creditis; de falsa moneta; de occisione impuni; de periculo & commodo rei venditæ; de præscriptione rerum meræ facultatis; de resignatione dominii; de reticentia; de remedio revisorio; de jure sepulchrorum; de hominis mortui sepultura prohibita; de periculo & commodo in emptione vini; de vino novo legato; decadem casuum practicum circa materiam hypothecariæ actionis; casus practicos circa materiam usufructus, und starb 1689 den 9 Oct. Z. W. d.

ROTH (Hugo), ein Jesuite, gebohren zu Augsburg aus vornehmen Geschlechte, war absonderlich im Griechischen und Hebräischen wohl versirt, starb zu Ebersberg 1636 den 18 Febr. im 66 Jahre, und schrieb viam regiam virtutis & vitæ spiritualis, unter einem fremden Rahmen defensionem libri de gemitu columbæ Card. Bellarmini. AL.

ROTH (Joh.), von Wemdingen aus Schwaben, Ladislai Königs in Ungarn und Böhmen Secretarius, Kayser's Frederici III. Protonotarius, Bischoff zu Ravensmund, Canonicus, Decanus, und endlich Bischoff zu Breslau, war Laurentii Discipel, verbesserte die Kirchen: Ceremonien, und brachte die bischöflichen Güter in guten Stand; zeichnete unter andern primarias sui temporis res auf, hielt zwey Synodos in Breslau 1496 und 1497, in welchem lehtern er Constitutiones synodales verfasste, und starb 1506. Leb.

ROTH (Joh.), ein Pastor zu St. Nicolai in Eisleben, und Assessor Consistorii, starb 1568 den 28 April, und schrieb geistlichen Tannen: Baum und Catechismus: Predigten. Leb.

ROTHER (Johann George), ward 1658 zu Leipzig Magister, hernach Prediger zu Rudelsdorf, schrieb dissert. de fontibus; den biblischen Obst: Korb, aus Amos. VIII, 3 und lebte noch 1673.

ROTHER (Matthias), gebohren den 24 Sept. 1642 zu Docthorst in der Grafschaft Ravensberg, studirte zu Jena und Leipzig die Theologie, wurde 1669 Adjunctus seines Vaters, 1674 Pastor an der Münster: Kirche zu Herford, schrieb einen Tractat von der Hoffnung Israelis zu seiner Bekehrung; ließ auch viele Predigten, und starb als Senior des ganzen Ministerii in seiner Diöces den 4 Nov. 1727. Un.

ROTH (Salomon), ein evangelischer Prediger, gebohren zu Chemnitz, allwo sein Vater Cantor war, 1555, ward anfänglich Con: Rector zu Halberstadt, hierauf Prediger zu Elsterlein, einem Städtgen im Gebirge gelegen, endlich 1584 Pastor zu St. Petri in Freyberg, edirte mordliche Predigten bey Begräbniß 4 erschlagener und halb: verbrannter Körper; Leich: Predigten, und starb 1627 den 30 Dec. Pro.

ROTH (Sebastian), ein deutscher Medicus von Auersbach im Vogtlande bürtig, lehrte zu Leipzig als Professor der Arzneykunst, wurde der medicinischen Facultät Decanus, ingleichen Herzog Georgens zu Sachsen Leib: Medicus, dem er auch bey seinem Ende, als der catholische Pfarr denselben auf die Anrufung seines Schutz: Heiligen, des Apostels Jacobi vermaies, diese christliche Erinnerung gab: genädiger Herr, ihr habt ein Sprichwort: gerade zu, macht gute Kenner, darum achtet nicht, was andere von verstorbenen Heiligen und andern Fürbitten sagen, sondern richtet euer Herz gerade zu auf den gecreuzigten Christum, welcher für unsere Sünden gestorben, und unser einziger Fürbitter und Seligmacher ist, so seyd ihr eurer Seligkeit desto gewisser. Er war übrigens ein berühmter und beliebter Mann, schrieb de salubritate lotionis capitis & balneorum aquæ dulcis decrera, so zu Leipzig 1553 in 4 heraus gekommen, und starb den 20 April 1555, im 63 Jahr. Vog. Li.

ROTH (Stephan.), ein Zwickauer, der sich auch Rufus zu nennen pflegte, gebohren 1492, erlangte in seinen Universitäts: Jahren die Magister: Würde, wurde 1517 Rector der Schule seiner Vaterstadt, 1524 Syndicus und zugleich 1528 Stadtschreiber, da er das Rectorat niederlegte, wurde 1543 in den Rathsstuhl erhoben, übersehte Joh. Pomerani Buch de conjugio episcoporum & diaconorum aus dem Lateinischen ins Deutsche, gab Lutheri Predigten über die Evangelien und Episteln heraus, stiftete die zwickauer Schul: Bibliothec, und starb den 11 Jul. 1546. Un. Lud.

ROTHARD, ein Bischoff zu Soissons, wurde 865 von Sinemaro, Bischoffen zu Rheims, abgesetzt. Er appellirte deswegen nach Rom, und schrieb an den



Pabst Nicolaum I libellum proclamationis, so in *Har-  
duini Concilii* stehet. Fa.

ROTHARD (Mich.), ein Rector der Schule zu Mühl-  
hausen, gab 1623 ein Buch heraus unter dem Titel:  
Samuel redivivus ac Saul *αὐτίκις*, welches in den  
Criticiis sacris stehet.

ROTHBACH (Christian), ein Prediger zu Goslar,  
lebte um 1617, und schrieb: Sacraments-Frage von  
der mündlichen Nüßung des Leibes und Blutes Jesu  
Christi im heiligen Abendmahl.

ROTHER, siehe Roth.

ROTHER (Gottlieb), ein Prediger zu Groß-Wilskau  
im briegischen Fürstenthum, war zu Breslau 28 Sept.  
1680 geb. studirte zu Leipzig, erhielt 1707 obgedach-  
te Pfarre, schrieb noch in seinen Studenten-Jahren,  
das Vater Unser der betenden Christen, hernach aber  
den gesammelten Lieder-Kern mit einigen Gebeten,  
die Anwendung der sieben Bitten nach den sieben  
Wochen-Tagen; eine doppelte Buß-Woche sicher  
innernder Sünder und von Gott geliebter Kinder;  
Lebrecht und Ehregott, eine brüderliche Unterres-  
dung von der eigentlichen Beschaffenheit des ver-  
wirrten Zustandes und erbärmlichen Verfalls der  
Gottseligkeit; eine Ehrenrettung solchen Gesprächs;  
ließ auch ein andächtig Wetter- und Erndten-Büch-  
lein; ein Gebetbuch der Bauersleute; einen 1723  
gehaltenen Jahrgang in dreÿ mahl dreÿ schönen  
Dingen eines rechtschaffenen Christen, und starb den  
3 Jul. 1736. HL.

ROTHIN (Maria Pæhlerin von Finckenhäusen, ge-  
bohrene von), eine adeliche Dame, so sich zu Brieg auf-  
gehalten, und 1650 den groß-geistlichen Qwell-  
Brunn zu Brieg heraus gegeben. Eberti hoch- und  
wohlgelehrtes Frauenzimmer Schlesiens.

ROTHIUS, siehe Roth.

ROTHLAND, ein Cistercienser-Mönch zu Morimond,  
schrieb vitam S. Francae, Abbatissae placentinae. Vi.  
Fa.

ROTHLOBEN, oder Rothlæben, (Johann), ein Pre-  
diger zu Lüneburg, lebte um 1630, und schrieb: geist-  
lichen Tugend-Spiegel zur Uebung der Gottselig-  
keit &c. welcher zu Danzig, und 1670 zu Glückstadt  
aufgelegt worden.

ROTHMAHLER (Erasmus), ein lutherischer Pre-  
diger, gebohren 1561 im Flecken Isfeld am Eingange  
des Harzes, studirte in der dasigen Kloster-Schule  
unter Mich. Neandern, ward 1592, ober gleich keine  
Academie besucht, Cantor zu Greussen im Conders-  
haußschen, und das folgende Jahr Prediger zu Schien-  
stedt oder Schönsiedt, 1595 kam er als Diaconus an  
die St. Petri-Kirche zu Nordhausen, weil er aber mit  
dem dasigen Pastore primario Johann Pandocheo,  
welcher dem heimlichen Calvinismo gewogen war,  
grossen Verdruss kriegte, und denselben mit uner-  
weislichen Beschuldigungen und Injurien angriff,  
ward er 1597 seines Amtes entlassen, kam aber noch

in gedachtem Jahre als Archidiaconus nach Francken-  
hausen im Schwarzburgischen, und starb 1610 das-  
selbst. Seine Schriften sind: Scala jacobæa oder  
zehn Weihnachts-Predigten von der Leiter Ja-  
cobs; Erklärung des 15 Psalms; vier Predigten  
von unterschiedenen Materien; zwölf Predigten  
über den 25 Psalm, nebst noch dreÿ andern Predig-  
ten; sieben Oster-Predigten über den 110 Psalm;  
Predigten über den Oster-Gesang: Christ lag in  
Todes-Banden; einzelne Predigten. Der Herr Pas-  
tor Friedr. Christ, Lesser zu Nordhausen hat 1749  
von dessen Leben eine eigene Schrift heraus ge-  
geben.

ROTHMAHLER (Erasmus), ein Sohn des vorher-  
gehenden Erasmi, von Franckenhäusen aus dem  
Schwarzburgischen, wurde, nachdem er Rector zu  
Niesenburg, und hernach zu Heiligenbeil in Preussen  
gewest, 1639 Prediger zu Neukirchen und Schönhorst  
im marieburgischen Werder, und 1642 zu Gütland  
im danksiger Werder, woselbst er 1662 den 28 Nov.  
gestorben. Er war ein guter und scharffsinniger Poe-  
te, und schrieb Gemmas poeticas; delicias poeticas  
sive epigrammatum libr. III; append. epigr. jocosae-  
rior.; libellum epigramm. joco-serior. &c. Leb.

ROTHMAHLER (Joh.), ein Doctor Theol. gleich-  
falls ein Sohn des ältern Erasmi Rothmahlers, ge-  
bohren 1601 den 16 Junii zu Franckenhäusen, ward  
daselbst 1624 Conrector, 1625 Adjunctus Ministerii,  
1626 Diaconus, 1630 Superintendent, 1631 Do-  
ctor Theologia, und endlich 1635 zu Rudolstadt Pas-  
tor und General-Superintendent, schrieb Predig-  
ten über die Apostel-Geschichte in zweÿ Theilen;  
Beschreibung der Christen-Tugenden; æconomiam  
sapientiæ & prudentiæ christianæ cum sciagraphia  
Papismi, Calvinismi & Photinianismi, tabulis ador-  
natam; Oster-Predigten; explicationes variorum  
nominum Jesu Christi, ex vet. & N. Testamento col-  
lectorum; pias considerationes de providentia Dei;  
disput. de necessitate bonorum operum non qualibet,  
sed quæ ad salutem esse dicitur &c. und starb den 15  
Aug. 1650. W, d.

ROTHMAHLER (Ludovicus), ein Chymicus zu  
Augsburg, lebte 1677, und virte ohne seinen Namen  
particulare ex universali.

ROTHMANN (Johann), hat 1595 chiromantia  
theoricam & practicam, concordantia genethliaca ve-  
rustatis novitate addita, zu Erfurt in 4 edirt.

ROTHOCHS, siehe Rodochs.

ROTHOMAGENSIS (Hugo), siehe Hugo.

ROTHOV (Isaac), ein schwedischer Theologus aus  
Smaland, war erst königlicher Hof-Prediger, hernach  
bey die 27 Jahr Pastor zu Nyköping, zuletzt bey die  
40 Jahr Bischoff zu Åbo, schrieb de novi Testam. sacra-  
mento initiationis seu baptismo; Predigten über  
dom. Latare, und dom. II Epiphaniæ; über den 122  
und 129 Psalm; 20 Predigten über die Klag-Lieder  
Jere:



Jeremiä; Buß-Predigten; disput. synodales in august. confess. Leich-Predigten u. und starb 1654. W, d.

von ROTHSCITZ (George). hat processum juris in drey Theilen geschrieben, welchen Jacob Schultes 1614 mit Zusätzen zu Leipzig in 4 ediret.

ROTHSCHOLTZ (Frider.), ein Buchhändler zu Nürnberg, war zu Herrnsdorf in Nieder-Schlesien den 17 Sept. 1687 gebohr. legte einen guten Grund in verschiedenen Schulen zu den höhern Wissenschaften, mußte aber, als er auf die Academie ziehen wolte, die Buchhandlung erlernen, besuchte jedoch Zeit seines Ausenthaltens zu Leipzig D. George Beyers Collegia privatissima über Thomasi Bernunft- und Sitten-Lehre, ließ sich endlich zu Nürnberg nieder, legirte 1717 der Universität Altorf 400 Stück gebundener Bücher nebst einem Capital von 100 Gulden, wurde 1719 als academischer Bürger zu Altorf immatriculirt, schrieb Todtenschule wahrer Christen; wehmüthige Klage eines bußfertigen Sünders; Beytrag zur Historie der Gelehrsamkeit; deutsches theatrum chymicum; icones eruditorum academiae altorfinae; icones consiliariorum omnium noribergensium; icones omnium ordinum eruditione optime meritorum; insignia bibliopolarum; veterum sophorum sigilla & imagines magicas; der chymischen und philosophischen Schriften Probestein; Wappen-Buch der Gelehrten; Historie der Buchhändler und Buchdrucker; das 18 Seculum als die rechte Jubelzeit für die Buchdruckerey und den Buchhandel u. und starb 1736. NZ.

ROTHUET, siehe Erythropilus.

ROTHUS, siehe Roth.

ROTHWEL (Wilh.), ein vornehmer Engelländer, Dominicaner-Ordens, war ein berühmter Theologus und geschickter Prediger zu London, florirte in der andern Hälfte des 14 Seculi, und hinterließ Postillas in libros Judicum, IV Regum, Psalmos & Ecclesiasticum; Postillas in epistolas Pauli; Comment. in IV sententiarum libros; quaestiones scholasticas; sermones; tract. de principiis naturae; de potentiis sensitivis und de intellectu. Ech. Bal. Pit.

ROTING, oder Rötting, (Mich.), war zu Sülzfeld in Francken 1494 gebohren, studirte zu Ingolstadt, Leipzig und Wittenberg, wo er bey Phil. Melancthone zu Tische gieng, wurde 1526 Professor und Rector des Gymnasii agioiani zu Nürnberg, schrieb testimonium contra falsam Andr. Osiandri de justificatione sententiam, gab auch Leonhardi Chiensis historiam captæ a Turca Constantinopolis mit einer Vorrede heraus, und starb den 20 May 1588, im 94 Jahr. Dop.

ROTLOEBEN (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Wittenberg den 4 Aug. 1593, studirte daselbst, ward 1614 Magister, 1618 Adjunctus, 1622 der churbrandenburgischen Wittwe, Anna, Hofprediger, 1624 aber ihrer Prinzessin Tochter, die er nach Stockholm begleitet hatte, Hofprediger und zugleich Pastor an der deut-

schen Kirche zu Stockholm, kam 1639 nach Deutschland zurück, und wurde erzbischöflich-bremischer Ober-Hofprediger, 1642 Pastor zu Glücksburg und Probst, endlich 1646 Superint. zu Hadersleben, schrieb disputationes, it. physiologicas; Collegium ethicum; examen & refutationem sophronismi Jf. Faecleri; animadv. in Faecleri recognitionem sophronismi; disput. de causa belli; geistl. Rüst- und Betkammer; christlichen Tugend-Spiegel; zwey Jubel-Predigten; christlicher Communicanten Heilbrunnen; geistliches Schwerdt; Bericht und Handlung von einem ungetauften Menschen; Leich- und andere Predigten, und starb den 22 März 1649, im 56 Jahr. Mol.

ROTLOEBEN (Joh. Mart.), ein Sohn des vortgen Johannis, aus Stockholm, ward 1679 zu Leiden Doctor Medicinæ, 1693 Königs Caroli XI Leib-Medicus, von König Carl XII 1698 in den Adelsstand erhoben, schrieb orat. de receptione Caroli XI in societatem ordinis Garterii; diss. de tabaci natura, usu & abusu; disp. inaug. de scorbuto; ließ im Manuscript observationes medico-physicas rariores, und starb im kaiserlichen Lager an der Ruhr, den letzten Febr. 1701. Mol.

ROTMAR (Valentin), ein Philologus von Salzburg bairtig, studirte auf Unkosten des dasigen Erzbischoffs vier Jahr zu Freyburg, worauf er erst zu Coßnitz, und hernach zu Salzburg einen Schuldienst erlangte. 1565 gieng er mit seinem damals francken-Weibe nach Ingolstadt, und lehrte, wie es scheint, anfangs nur privatim, bis er 1569 zum Professor lat. Literaturæ, und nachdem er mittlerweile auch das Amt eines Ludi-Rectoris catholici zu Augspurg bekleidet, 1574 zum Professore Eloquentiæ daselbst bestellt wurde. Endlich erhielt er 1576 aus den Händen Mart. Sisingreins den poetischen Lorbeer-Cranz, und starb 1581. Er war in der lateinischen und griechischen Literatur wohl bewandert, und hatte es sowohl in der Dicht- als Redekunst weit gebracht. Seine Schriften sind: poesis rotmariana, davon aber nur der erste Theil heraus ist; notæ ad Apollonium Rhodium; centuriæ 5 & decuriæ 3 versuum proverbialium; orat. ingolstadiensis; annal. ingolstadiensis acad. part. 2; almae ingolstadiensis academiae, tom. I, in septem divisus partes, quarum 1) acclamationes poeticas, 2) cancellarios & procancellarios amplissimos, 3) principes illustrissimos, 4) comites illustres, 5) barones generosos, 6) archiepiscopos & episcopos reverendissimos, 7) professores Theologiæ S. venerandos complectitur, welches letzte Werk, weil er darüber verstorben, von Joh. Enggerdo 1581 an das Licht gestellet worden. Arbeit der Gelehr. im Reich. HL.

ROTMUND (Joh. Caspar), ein Medicus zu Basel im 17 Seculo, schrieb unter andern: de diætâ sanorum &c. so unter den 1631 zu Basel zusammen gedruckten Disputationibus basileensibus variorum sthet.

ROTROU (Johannes), ein französischer Poet, gebohren zu Dreux in der Diöces von Chartres 1609 den 19 Aug.



19 August. Als er in seinem 20 Jahre eine von ihm unter dem Titel: *P hypocondre, ou l' amoureux mort*, fertiggestellte Comödie spielen ließ, fand dieselbe so großen Beyfall, daß er nach der Hand noch mehr als 30 andere zu schreiben, aufgemuntert wurde. Der Cardinal Richelieu ernannte ihn mit unter den Poeten, die auf sein Ansehen an einigen Comödien arbeiten mußten, die man dazumahl les pièces des cinq auteurs genennet. Er wurde ihm auch ohnsehlbar eine Stelle in der französischen Academie gegeben haben, wenn nicht damahls noch die Gewohnheit gewesen wäre, daß deren Mitglieder zu Paris wohnen müssen. Inmittlest bekam er von dem Könige eine jährliche Pension von 1000 Livres, und kaufte sich nach einiger Zeit die Charge eines Lieutenant particulier und civil, und Assesseur criminel in seiner Vaterstadt, allwo er auch 1650 den 27 Jun. an einer Seuche mit Tode abgieng. Nic.

**ROTTENDORFF** (Bernhard), ein deutscher Medicus, hatte zu Helmstädt die Arzneykunst erlernt, florirte um die Mitte des 17ten Seculi als Stadt-Physicus zu Münster, wie auch Leib-Medicus des dasigen Bischoffs Ferd. von Fürstenberg, ließ des *Lomii* observationes medicinales, die bis anher sehr rar worden, mit seiner Vorrede zu Frankfurt 1643 in 8 wieder auflegen, schrieb selbst: dreyfaches Consilium und Gutachten von der Haupt-Krankheit oder neuen Fieber-Sucht, rothen Ruhr und Pest; gab auch *Hugonis Floriacensis* chronicon; obgedachten Bischoffs Monumenta paderbornensia; *Joh. Bapt. Ferrarii* Floram, s. de florum eultura libros 4 heraus. Ke.

von **ROTTERN** (Sigismund), ein Hauptmann und deutscher Poete, lebte im 17 Seculo, und schrieb poetisirende Andachts-Gedanken; hilligen Schnee ic. Neu.

**ROTTH** (Albrecht Christian), geböhren zu Ottenhausen in Thüringen 1651 den 12 Jan. studirte zu Jena, nahm allda 1675 die Magister-Würde an, ward 1677 anfangs Collegia tertius, hernach Conrector, und 1683 Rector bey dem Gymnasio zu Halle, kam darauf daselbst ins Ministerium, ward 1689 Diaconus an der Ulrichs-Kirche, wurde 1692 zum Mittags- und darauf zum Vesper-Prediger bey der Thomas-Kirche nach Leipzig beruffen, ward 1693 Baccal. Theologia, starb am Schlage 1701 den 10 December, als er eben Beichte geseffen, und ließ vollständige deutsche Poesie; Ebenbild der Pietisterey deutsch und latein.; doppelte Vertheidigung desselben wider Phil. Jac. Spenern; unmaßgebliches Bedenken von den Pietisten und Collegiis pietatis; Unterricht von prophetischen Weissagungen, und von Weigelio; Trinitatis orthodoxæ vindicem; Unterricht von so genannten Mitteldingen; Bericht vom Willen Gottes; atheistica thomasiana e scriptis thomasianis illustrata & confirmata, Part. II, darauf M. And. Stübel geantwortet; Eubulum Gratianum calumnia-

torem; Thomasium portentosum; Anmerkungen über Christ. Thomasi Commentarium des ersten Capitels der brandenburgischen Kirchen-Ordnung im Herzogthum Magdeburg; excusationem publicam, quare promissis suis de menibus Christ. Thomasi ulterius exponendis stare non possit; *Plinii* Epistolas & Panegyricum cum suis & Jac. Thomasi notis; disput. de ambitu humani meriti, ultra quem recta ratio non procedit; de Trinitate platonica; orat. de conspiratione sulphurea in Anglia tempore Jacobi I Regis. N, g. Pi. Un.

**ROTTING**, siehe Roting.

**ROTTMANN** (Zacharias), ein Philosophus und Theologus von Herford in Westphalen, wurde Pastor an der Nicolai-Kirche zu Stralsund, aber auch endlich suspendiret, schrieb 42 Predigten über den 102 Psalm, und starb 1673, in 62 Jahr. W, d.

**ROTUNDUS** (Anellus) ein Neapolitaner, gab 1640 heraus *divino fonte, in cui lava l' anima le sue macchie*. To.

**ROTZ** (Zacharias), ein Jesuite aus Flandern, starb zu Lingen 1605, im 52 Jahre, und verließ Catechismi lectiones 12; doct. christianæ libb. 9 &c. A. Al.

de **ROVADO** (Paul.), siehe Roadus.

**ROVARINUS** (Joh. Dom.), ein Dominicaner von Navia, war Doctor der Theologie, und in der Historie seines Ordens wohl bewandert, florirte um 1618, und schrieb *vitas illustrium virorum ordinis, qui singulari sanctitatis nota insigniti sunt*; ingleichen breve chronicon conventus papiensis, in welcher Sprache aber, und ob solche Werke gedruckt, oder wo im Manuscript anzutreffen, ist nicht bekant. Ech.

**ROUBIN**, ein französischer Poet, geböhren zu Pont saint Esprit, that in der Jugend Kriegs-Dienste, erhielt die Stelle eines Capitains bey dem Regiment von Gwise, und hielt sich sonderlich 1658 in Italien wohl. Nachdem er den Krieg verlassen, wurde er ein Mitglied der Academie zu Arles, und mußte dem König die Abzeichnung eines Obelisci, den man zu Arles gefunden, mit einer Rede präsentiren, welche so wohl aufgenommen wurde, daß der König ihn und seine Nachkommen zu Edelleuten machte. Er brachte hernach zuwege, daß die Academie zu Arles mit der Academie francoise verknüpffet wurde, und erhielt zugleich in derselben Sitz und Stimme. In seinem Alter, welches er über 80 Jahr gebracht, gerieth er in Schulden, wurde aus seinem Gute getrieben, und starb 1715 oder 1716. Er schrieb *Oden, Rondeaux, Sonnetts, Mabrigalen* ic. welche poetische Werke 1716 zu Toulouse unter dem Titel: *Oeuvres mêlées de feu Mr. Roubin*, nebst einer Beschreibung seines Lebens zusammen gedruckt worden.

**ROVEN** (Phil.), ein Titular-Erz-Bischoff von Philipppe in Macedonien, warb 1614 der andere Vicarius apostolicus in den vereinigten Niederlanden, war von Deventer, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb rem-



rempubl. christianam, seu institutiones pietatis christianæ, darinne die dunkeln und seltsamen Redens-  
Arten, deren sich die Mystici zu bedienen pflegen, ver-  
worfen worden. A. B. Sw. AÆ.

ROVER, ein Schweizer von Bern, Dominicaner-  
Ordens, hat in dem 14 Seculo florirt, und Commenta-  
ria in omnes libros *Aristotelis* logicales hinterlassen.  
Ech.

della ROVERE (Franciscus), siehe Sixtus IV.

de ROVERE (Julianus), siehe Julius II.

ROVERELLA (Franc.), ein Philosophus und Theo-  
logus von Ferrara, studirte daselbst, wie auch zu Pa-  
dua und Paris, wurde unter Nicolao V päpstlicher  
Legat nach Ungarn, 1460 Bischoff von seiner Vaters-  
stadt, gab hernach hin und wieder einen Legaten ab,  
schrieb in libros priorum & posteriorum *Aristotelis*;  
de cælo & mundo; in libros politicorum *Aristotelis*,  
und starb 1476, als ihm Sixtus IV bereits die Cardis-  
nals-Würde zugebach. Ug. Pap.

ROVERIUS (Petrus), siehe de la Roviere.

ROVETTA (Andr.), ein Dominicaner von Brescia,  
ward Doctor Theologia, und im Jahr 1691, da er schon  
über 70 Jahr war, Ober- Provincial der Lombardie,  
auch General-Inquisitor zu Verona, und gab Andr.  
*Coppesteinii* *Alani* edivivum s. de ortu atque pro-  
gressu psalterii Christi & Mariæ ejusque confraterni-  
tatis heraus; schrieb überdieses Bibliothecam chro-  
nologicam illustrium virorum Lombardiæ ord. Præ-  
dicatorum. Ech.

ROVETTUS (Jo. Andr.), ein Mathematicus, Red-  
ner und Poet von Genna, im 17 Seculo, war anfangs  
des Herzogs von Candia Haus- Hofmeister, begab  
sich aber hernach nach Venedig, und wurde da von  
seinem Bedienten, den er aus Venedig mit dahin ge-  
nommen, im Schlaf ermordet. Er hat zu Venedig 2  
Bücher de arithmetica & algebra, und einen Pane-  
gyricum unter dem Titel: *Athetis Ducis Candia*, zu  
Rom hingegen ein Volumen italiänischer Verse unter  
dem Titel: *murmur Heliconis*, auch zu Genua ver-  
schiedene Gedichte heraus gegeben; im Manuscript  
aber hinterlassen *incendium Trojæ*; *fortunæ vicissi-  
tudes* &c. *vanum arithmeticum*; *propositiones*  
*arithmeticas*; *aulici maximas*; *officia per literas*; *fa-  
cinora amoris*; *orationes*. Ol.

de ROUGE (Innocentius), siehe Hobbhahn (Jo.  
Wilh.).

ROUGEMONT (Franc.), ein Jesuite, geboren zu  
Utrecht 1624, starb in China 1671, und hinterließ hi-  
storiam tartaro-sinica novam, die auch mit in des  
P. Couplet *Confucio* stehet. Al.

de la ROVIERE, lateinisch Roverius, (Petrus), ein  
Jesuit, geboren zu Avignon 1573, starb zu Paris  
1649 den 28 Jul. und verließ Harmoniam Exodi,  
Leviticum, Numerorum & Deuteronomii; historiam  
monasterii S. Joannis Reomanensis; panegyricum  
Henrico IV in instauratione Godranii Soc. J. Colle-  
gii; vitam Franc. Rupefacaldii. Al.

Gelehrte. Lexic. T. III.

ROUILLARD (Sebastian), ein Franzose, von Me-  
lun gebürtig, allwo sein Vater bey dem Bailage und  
Præsidual einen Advocaten abgegeben, kam 1588 nach  
Paris, und wurde daselbst Parlaments-Advocat. Als  
ihm aber einstens, da er ein wenig zu frey reden mochte,  
der Ober-Præsident in die Rede fiel, und einen  
Verweis gab, verdroß ihn solches dermassen, daß er  
sich nach der Hand nicht weiter vor Gerichte hören  
ließ, sondern die Zeit meistens mit Bücherichreiben  
zubrachte. Er starb nach einiger Bericht 1639, in ei-  
nem ziemlich hohen Alter. Seine Schrifften sind:  
*Capitulaire, auquel est traité qu'un homme nay sans tes-  
ticules apparens, & qui a neanmoins toutes les autres  
marques de virilité, est capable des œuvres de mariage*;  
*le grand aumônier de France*; *les reliefs forenses*; *pre-  
sance pour les Abbés reguliers ou commandataires con-  
tre les Archidiaques, Doyens & Prevots*; *Parthenie, ou  
histoire de l'Eglise de Chartres, dediée par les Druides  
en l'honneur de la vierge, qui enfanteroit*; *histoire de  
Melun*; *Job ou l'histoire de la patience de Job, trad. de  
la bible*; *meteorisme, ou relief de discours sur l'hist de  
Job*; *discours de l'antiquité, privileges & prerogatives  
du monastere de Li-Huns*; *antiquites de la ville de  
Poissy*; *historia primorum præsidum Parlamenti pari-  
sientis*, so noch im Manuscript liegt; *la magnifique  
doxologie du Festin*; *le Theristre*; *tr. de l'antiquité &  
privileges de la Sainte-Chapelle du Palais de Paris*; *les  
gymnopodes oder de la nudité des pies*; *la Sainte Maire  
oder la vie de Sainte Isabelle de France*; *vie de Jaques  
Amiot Eveque d'Auxerre*; *la vie de Bourchard*; *dicæo-  
logie, ou defense justificative pour Mr. Gaspar de Mon-  
conys, pourvu de l'office de Lieutenant criminel en la se-  
nechaussée & siege presdial de Lion, par la resignation  
de Mr. Pierre de Monconys, son pere Sieur de Lier-  
gues, contre l'étrange, horrible & prodigieuse calomnie  
de M. M. Claude Bernard, assesseur, Nicolas de Masso,  
Claude Ferrat, conseillers, & Jaques d'Aveyne, substi-  
tut de Mr. le procureur general au dit siege* und a. m.  
Nic.

ROUILLE (Peter Julian), ein französischer Jesuit,  
geboren 1682 im April zu Tours, begab sich 1699  
nach Paris und trat in den Orden. An. 1724 ge-  
sellte ihm seine Obern dem P. Carrou zu, um die Ar-  
beit an der römischen Historie mit ihm zu theilen: und  
die Notizen nebst den Abhandlungen in dieser Historie  
sind ganz von seiner Feder. Er half nechst diesem  
dem P. Brumoy an der Herausgabe der *Revolutions*  
*d'Espagne* des P. Orleans, besorgte auch vier Jahr  
lang, von 1734 an, die *Memoires de Trevoux*. Man  
hat ferner von ihm eine Rede von der Nutzbarkeit der  
Mathematic, welche zu Caen ist gehalten und gedruckt  
worden. Seine Leibes-Schwachheit hinderte ihn,  
die Fortsetzung der römischen Historie weiter zu füh-  
ren, als sie bey dem Tode des P. Carrou war, und er  
starb 1740 den 7 May. Mem.

ROUILLE (Wilhelm), ein französischer Medicus,  
lebte 1586, und schrieb *Historiam plantarum genera-*

Dddd ddd

lem



lem in 2 Folianten, darüber hernach Jac. Pons Noten verfertigt.

**ROVITO** (Scipio), ein JEtus, geboren zu Tortorella im Neapolitanischen 1559, war anfangs Advocat zu Neapolis, nachmals Rath, hierauf Präsident bey der königlichen Cammer, und endlich Regent bey der königlichen Canzley, starb 1636, im 76 Jahre. Man hat von ihm Comment. in Prag. regni neapol. consil. Tom II, welche Jo. Laganatius 1649 mit Zusätzen edirt. Gr. To.

**ROULERIUS** (Adrian), ein Niederländer von Nyssel, florirte zu Ende des 16 Seculi, war Professor Poesios zu Douay, hierauf Rector des Seminarii zu St. Peter zu Nyssel, endlich Pastor zu St. Salvator daselbst, und schrieb Martyrium Mariæ Stuartæ in einer Tragödie. Sw.

**ROVOREUS** (Hieronymus), ein Italiäner, hat schon im 9 Jahre seines Alters 1539, im Gymnasio zu Padua disputirt und perorirt, auch Orationes und Poemata edirt. Gad.

**ROUS** (Franciscus), ein Puritaner, von Halton in Cornwall, war ein Advocat, oder wie andere wollen, ein Prediger in Saltash, wurde öfters ein Mitglied im Parlament, und weil er sich sehr eifrig wider den König und die Bischöffe erwies, von Cromwell zum geheimen Rath gemacht. Er schrieb Interiora regni Dei, scilicet Academiam cœlestem, grande oraculum, & mysticum Christi matrimonium cum ecclesia; Mella Patrum; im Englischen *the Attick Antiquities* in 7 Büchern, die Zach. Bogan 1675 vermehrt heraus gegeben; artem felicitatis; oleum scorpionum; Charitatem catholicam; Parlaments Reden ic. und starb 1659, 7 Jan. Wo.

**ROUSIZ**, siehe Rosiz.

**ROUSSEAU** (Yves), ein französischer Theologus und Poete von Taintonge, lebte um 1584, und edirte verschiedene geistliche und poetische Werke. Cr. Ve.

**ROUSSART** (Johann), ein königlicher französischer Rath, von Langres, war ein Enckel Richard Roussarts, eines gelehrten Canonici zu Langres, und schrieb *Memoires touchant les antiquités de Langres*. Cr. Ve.

**ROUSSART** (Richard), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Montpellier, und Canonicus zu Langres, woselbst er geboren war, brachte es zugleich in der Theologie, Philosophie und Mathesi weit, florirte um 1548, und schrieb *l'état & mutation de temps* &c. Cr. Ve.

**ROUSSEAU** (Gilbertus), ein französischer Jesuit, geboren zu Tournon 1587, lehrte die Rhetoric und netten Künste 6 Jahr, gab über 40 Jahr lang einen Prediger in Frankreich ab, dirigitte verschiedene Collegia, und starb zu Bourdeaux den 17 Jan. 1664, bey die 80 Jahr alt. Man hat von ihm Probationem invocationis Sanctorum intra prima secula ecclesiæ in französischer Sprache. Al.

**ROUSSEAU** (Jacob), ein französischer Prediger an der Kirche St. Romani zu Sens, schrieb *Histoire de la ville de Sens*, darinn viel schöne Documenta befindlich, die aber noch im Manuscript liegt, und starb 1713. Lo.

**ROUSSEAU** (Joh. Baptista), ein Dominicaner von Poitiers, studirte zu Paris und zu Toulouse, lehrte die Philosophie und Theologie, war auch Præfectus Studiorum, florirte im Anfange des 18 Seculi, und gab ohne Vorsetzung seines Namens *Avis importants sur les differens états de l'oraison* zu Paris 1710 in 12 heraus. Ech.

**ROUSSEAU** (Joh. Baptista), ein französischer Poet, geboren zu Paris 1670, zeigte schon in jungen Jahren eine besondere Geschicklichkeit zur Poesie, darinne er es auch hernach sehr weit brachte, musie aber wegen gewisser Lästerschriften und deswegen gehabter Händel, aus dem Reiche weichen, hielt sich darauf zu Solothurn, Wien und Brüssel auf, starb auch an dem letztern Orte den 17 Merz 1741. Seine Schriften sind an verschiedenen Orten zusammen gedruckt worden. HL.

**ROUSSEAU** (Remigius), ein französischer Redner, lebte zu Paris um 1514, und schrieb verschiedene Sachen vom Krieges Wesen. Seine *Oeuvres diverses* kamen 1731 zu London in 2 Voll. in 12 heraus. Cr. Ve.

**ROUSSEL** (Carolus), ein französischer Dominicaner von Evreux, studirte zu Paris, wurde 1614 Licentiat Theologiæ, legte sich aufs Predigen, darinne er einen starcken Applausum bekam, war 1625 Prior seines Convents zu Evreux, schrieb *les nouvelles de la croix; la couronne de la Vierge; la juste defense des grandeurs de la Vierge; le premier tableau de predesination; l'ouverture des sept seaux par les sept cornes de l'agneau; exhortations à l'amour & à la devotion de la sainte Vierge*, und starb 1648. Ech.

**ROUSSEL** (Joh. Baptista), ein Dominicaner von Paris, hatte sich in den Humanioribus wohl umgethan, verstand fertig griechisch und lateinisch, gab in beyden Sprachen einen Redner ab, hielt übrigens scharf über der Ordens Disciplin, und starb zu Paris den 17 Nov. 1684, im 40 Jahre, nachdem er St. Theodori Grapri Buch de inculcata Christianorum fide aus dem Griechischen ins Lat. übersetzt, welches in *Combesii* originum rerumque constantinopolitanarum manipulo stehet. Eigentlich soll ermeldetes Excerptum aus *Nicephori Antirrheto* II adversus Mamonam seu Constantinum Copronymum genommen seyn. Ech.

**ROUSSEL** (Rolandus), ein französischer Dominicaner von Angers, war 1502 Vicarius seines Ordens zu Poissy, welches Amt er bereits 8 ganzer Jahr bekleidet. Er hat des Dominicaner Generals Humberti comm. in regulam S. Augustini mit eigener Hand abgeschrieben, welcher bey den Dominicanern im Gymnasio sancti jacobaei zu Paris aufbehalten wird, auch unter andern viel Predigten eine von den Engeln, die



er 1499 gehalten, da er 56 Jahr alt gewesen, im Manuscript hinterlassen. Ech.

ROUSSEL (Toussanus), ein Jesuit aus Metz, war bereits daselbst Canonicus, als er 1571 in seinem 29 Jahre in die Gesellschaft trat. Er lehrte die Moraltheologie, erklärte die heilige Schrift, übersetzte das Leben S. Serenæ aus dem Lateinischen ins Französische, und starb zu Pont à Mousson den 17 Apr. 1597. Al.

ROUSSEL (Wilhelm), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, geböhren zu Conches in der Normandie 1659, erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit grosses Ansehn, hielt sich meist zu Rheims in einem Kloster auf, übersetzte Hieronymi Episteln ins Französische, davon 3 Theile heraus sind, schrieb ein Panegyricum auf den Abailon, wolte auch eine Bibliothec von den Historienschreibern in Frankreich herausgeben, starb aber über solcher Arbeit den 5 Oct. 1717. Ce.

ROUSSELET, oder Rosselet, (Franc.), ein Doctor Medicinæ von Besoul, lebte um 1582, und schrieb *la Chrisspagirie*. Cr. Ve.

ROUSSELET (George Stephan.), ein burgundischer Jesuite, von Besoul, gieng in vielen Gesandtschaften als Prediger mit, war auch des Collegii vesulani Rector, schrieb *Lilia sacra seu parallelum liliorum & virtutum s. Ludovici aliorumque regum Gallia*, und starb zu Bienne den 30 December 1634, im 42ten Jahre. Al.

ROUSSELET (Johann), ein Jesuite von Rheims, war erst des Collegii zu Metz, hernach zu Luxerre Rector, übersetzte Steph. Bineri Tractat, den er unter dem Nahmen Franc. a Fonte heraus gegeben, mit der Aufschrift: *Vindicia privilegiorum & gratiarum, quibus in ecclesiastica hierarchia privilegiati & religiosi legitime utuntur*, aus dem Französichen unter dem Nahmen Jo. Campani, ingleichen *Ant. Successet testamentum hominis christiani*, und starb den 30 Oct. 1636, im 45 Jahre. W, d. Al.

de ROUSSET, oder Rosset, (Franciscus), ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier studirt, lebte nachmals bey dem Herzog von Nemours als Leib Arzt in Bedienung, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und war der erste, der von dem sogenannten Nayserschnitt in einer besondern französischen Schrift unter dem Titel: *Hysterotomotomia s. exsectio foetus vivi ex matre viva sine alterutrius vitæ periculo & absque foecunditatis ablatione*, welches Casp. Bauhin ins Latein übersetzt, gehandelt, und gedachte Operation bey gewissen Fällen angerathen hat, welche Schrift auch in *Spachii collectione Gynæciorum* steht. Er mußte aber dieserwegen mit Jac. Marchant und einigen andern Medicis unterschiedene Streit-Schriften wechseln. Daß er übrigens die Nephrotomie oder den Schnitt des Nierensteins vor möglich gehalten, erhellet aus dessen angeführten Tractat. Sonst hat man noch von ihm *Theatrum tragicum*, das

Nelch. Zeidler deutsch vertirt, auch 1623 zu Leiden holländisch heraus gekommen; *l'histoire du Chevalier du Soleil, traduit en françois; le Roman des Chevaliers de la Gloire*. Cr. Ve. Ke.

ROUTARTIUS (Michael), ein Jctus von Arras, war königlicher spanischer Regierungs-Secretarius in den Niederlanden, florirte 1628, und schrieb *Oculum historiae sive rerum, temporum, scriptorumque ab orbe condito ad nostra tempora designationem &c.* A. K.

ROUVILLE (Wilhelm oder Guillelmus), ein Licentiatius Juris, von Alencon, lebte um 1550, und veröffentlichte *le grand coutumier du Pais & Comte du Maine avec la glosse, additions & concordances; recueil de l'antiquité & preexcellence de la Gaule & des Gaulois; Promptuarium iconum insigniorum a saeculo hominum cum vitis eorum in 2 Theilen; Descriptionem justitiæ & injustitiæ*. Cr. Ve. Lo.

le ROUX (Claudius), ein Dominicaner von Lion, verstand die lateinische, griechische und hebräische Sprache fertig, wurde zu Paris 1624 Doctor Theologia, schrieb etliche Orationes, und *la turturle gemissante sur Hierusalem*. Er soll nachgehends ein Benedictiner worden seyn, welches erst nach 1637 geschehen seyn muß. Ech.

le ROUX (Johann), ein Frankose, zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, war Procureur, Fiscal von der Grafschaft Flandern, und schrieb *Theatre de la noblesse de Flandre, d'Artois & d'autres provinces de la Flandre espagnole depuis 1424 - 1707*, gab auch solches vermehrter und mit der Fortsetzung bis 1714 zu Nyssel 1715 in 4 heraus. Er ist auch Verfasser von dem *tr. remarques sur l'histoire du Calvinisme*, welchen er unter dem Nahmen Maimbourg zu Haag 1682 in 12 edirt. Lo. AE.

ROUX (Joseph), ein französischer Dominicaner von Limoges, war an verschiedenen Orten Professor Theologia, auch Regens primarius zu Toulouse, 1710 Prior des Convents zu Limoges, florirte noch 1720, und schrieb bey Gelegenheit der damaligen grossen Theuerung in Frankreich, *Sentiment de S. Thomas sur le precepte de l'aumone prouvé en peu de mots par l'écriture sainte les Peres & la raison*. Ech.

ROUX (Odo de Chateau), siehe Odo Sueffionensis.

le ROUX (Raimund), siehe Rufus.

ROUXEL (Johannes), ein Poet und Rechtsgelehrter, geböhren 1530 zu Caen, woselbst sein Vater ein Kaufmann gewest, studirte zu Paris, allwo ihn sonderlich Muretus seiner sonderlichen Gaben willen, überaus lieb gewonnen, die humaniora, legte sich darauf zu Orleans und Bourges auf die Rechtsgelehrsamkeit, und reisete hiernächst mit Balduino nach Deutschland, da er denn in Heidelberg mit Zottomanno in vertrauter Freundschaft lebte. Hierauf besah er die Schweiz, kehrte aber auch, um seiner schwächlichen Gesundheit willen, von dannen gar bald wiederum zurück, und



wurde folgendes zu Paris unter die Parlaments-Advocaten aufgenommen. Jedoch die Liebe zu den schönen Wissenschaften machte, daß ihm diese Lebensart nicht gefallen wolte, weswegen er sich einige Zeit darauf zu Caen niederließ, und dabey einigen Studirenden in seinem Hause über die Rechte las. Ob er wol alle Ehrenstellen ernstlich zu vermeiden suchte, so wurde er doch zum vornehmsten Scabino in seiner Vaterstadt erwählt, und einmal auch zu der Staaten-Versammlung nach Rouen deputiret, endlich aber bey Wiederaufrichtung der Universität zu Caen, zum königlichen Professor Eloquentiæ, Philosophiæ und Juris bestellt, welche Aemter er mit Ruhm bekleidete, bis er endlich wegen Taubheit dieselbe nicht mehr wohl versehen konnte. Er starb an einem pestilentialischen Fieber den 5 Sept. 1586. Seine Schriften sind: *Lamentationes Jeremiæ carmine elegiaco; poemata; orationes. Hist. orig. de Caen. HL.*

ROWE (Elisabeth), eine gelehrte Engelländerin, war Gaultier Singers, eines Edelmanns von gutem Geschlechte Tochter, und 1674 den 11 Sept. zu Ichester in der Provinz Sommerfet gebohren. Sie hatte eine Schwester von gleichem Naturell, mit welcher sie in der Jugend um die Wette studirte, welche aber zeitig starb. Gleichwie diese einen unüberwindlichen Trieb hatte, die Medicin zu studiren; so wurde die Elisabeth zur Dichtkunst gezogen. Sie hatte einen so poetischen Geist, daß sie kaum einen schlechten Brief schreiben konnte, ohne poetische Gedanken und Ausdrückungen darein zu mengen. In ihrem zwölften Jahre fieng sie an Verse zu schreiben, und 1696 ließ sie sich bewegen, einige von ihren Gedichten heraus zu geben, in welchen man verschiedene Uebersetzungen aus französischen und italiänischen Dichtern findet. An. 1710 heyrathete sie Thomas Rowen; und als derselbe 1715 verstarb, entschloß sie sich, die übrigen Tage ihres Lebens in der Stille und Einsamkeit zuzubringen; wozu sie vorher schon grosse Lust gehabt hatte. Sie begab sich also auf ein Landgut in Sommerfet, wo sie ihre meisten Gedichte und andere Schriften gemacht hat, und woraus sie selten gekommen ist, außer daß die Gräfin von Hertford sie durch ihr Vitzten etliche mal nach London gebracht hat. Sie ist das selbst 1737 den 20 Febr. gestorben. Ihre Schriften sind das Buch *Friendship in Death*; das Gedichte *the History of Joseph*; eine Uebersetzung des hohen Liedes Salomonis in theils gereimte, theils ungerimte Verse; Gespräche wider das Spielen, wider ein wollüstiges Leben ic.; Briefe. Ihre Schriften hat Theophilus Rowe, der Bruder ihres Ehemannes 1739 zu London in 2 Bänden, unter folgendem Titel zusammen drucken lassen: *The miscellaneous Works in Prose and Verse of Elis. Rowe, the greater Part now first published by her order, from her original Manuscripts, to which are added poems on several occasions by Mr. Theophile Rowe.* Man findet dabey auch deren Lebensbeschreibung.

ROWE (Johann), ein presbyterianischer Prediger und Magister Artium, gebohren zu Tiverton in Devonshire um 1626, studirte zu Oxford und Cambridge, wurde Prediger erst zu Witney im Oxfordischen, hernach in seinem Vaterlande, endlich 1654 in der Abtey von Westminster, wurde aber unter Königs Caroli II Regierung, weil er sich nicht conformiren wolte, seines Amtes entsetzt, und mußte hernach nur heimlich predigen, schrieb *Mans duty in magnifying Gods works; the saints contemplations; Immanuel; Heavenly-mindedness and earthmindedness; the love of Christ in his intercession; the office of the H. Spirit; of the H. Trinity; sermons* über das 1 und 15 Cap. Johannis; Predigten, welche Schriften aber bisher nicht alle gedruckt worden, und starb 1677. Wo. HL.

ROWE (Nicolaus), gebohren zu Little Berkford in Bedfordshire 1673, erlernte mit Fleiß die griechische, lateinische und hebräische Sprache, studirte nachgehends die Rechte, fieng darauf an zu practiciren, legte sich aber daneben starck auf die schönen Wissenschaften, und brachte es sonderlich in der Poesie, darzu er eine starcke Neigung hatte, sehr weit, schrieb schon in seinem 25 Jahre eine Tragödie, wurde bey dem Herzog von Queensbury Secretarius, unter Königs Georgii I Regierung zum Poeten gekrönt, und zum Zoll-Aufseher in dem Port zu London bestellt. Der Prinz von Wallis ernannte ihn auch zum Geheimschreiber seines Raths: und der Cansler Parker gab ihm das Amt eines Secretarii in Ernennung zu den geistlichen Pfünden. Er schrieb außer obgeachteter Tragödie noch verschiedene andere mehr; eine Comödie samt vielen Gedichten über verschiedene Materien; gab auch den *Lucanum* ins Englische übersezt heraus, und starb den 6 Dec. 1718. B.

ROWE, oder Roe, (Thomas), ein Engelländer, um das Jahr 1580 zu Low-Kayton, ohnweit Wansted in Essex, aus einer vornehmen Familie gebohren, studirte zu Oxford in dem Magdalenen-Collegio, hielt sich hiernächst einige Zeit sowol an dem englischen als französischen Hofe auf, und wurde von der Königin Elisabeth zu Ende ihrer Regierung mit dem Titel eines Esquire in Dienste genommen, folgendes auch von Jacobo I 1604 zu Greenwich zum Ritter gemacht. Nicht lange darauf schickte ihn der Prinz von Wallis Senecius, nach West-Indien, um dasiges Land genauer kennen zu lernen. An. 1615 aber ernannte ihn der König zu seinem Ambassadeur an den großen Mogol, wiewol die ost-indianische Handlungs-Compagnie die Kosten hergab, weil er solche allein um ihres Commercii willen anstellen mußte. Als er von dannen um 1619 zurück gekommen, und darauf 1620 als ein Deputirter von Cirencester den Parlaments-Versammlungen beygewohnt, übernahm er 1621 eine neue Ambassade nach Constantinopel, da er denn bey seinem dreyjährigen Aufenthalt die Handlungs-Sachen seiner Landsleute auf einen weit bessern Fuß setzte, und denselben bey dem Groß-Sultan viel sonderbare Vortheile



Vorthelle zuwege brachte. An. 1630 gieng er wieder in Gesandtschaft nach Pohlen, Schweden, Dänemark und an einige deutsche Höfe, wurde auch 1640 von der Universität Orford zum Parlaments-Gliede erwählt, und fand sich in dem folgenden Jahre als königlicher Gesandter an den Kayser auf dem regenspurgischen Reichstage ein; da er sich denn bey dem Kayser in so besonderes Ansehen setzte, daß derselbe bezeugte, er hätte bisher mit vielen geschickten Männern von allerhand Nationen zu thun gehabt, unter allen aber kaum einen gefunden, der den Rahmen eines Ambassadeurs so wohl, als Roe, verdiente. Endlich wurde er nach seiner Wiederkunft zum Cansler von dem Orden des Hosenbandes, und zu einem Mitglied des königlichen Rathes gemacht, worauf er 1644 den 4 Nov. mit Tode abgieng. Er hat der Bibliothec zu Orford viel außerlesene griechische und arabische Codices, Medaillen und andere Antiquitäten verchret. Seine Schrifften sind: *Relation concerning the death of Sultan Osman, and the setting up of Muslapa his oncle; Lettres from the court of the Great Mogul; several speeches in Parliament.* Wo.

ROWE (Thomas), ein Ehemann der vorhergehenden Elisabeth, geböhren 1687 den 25 April zu London, allwo sein Vater ein Prediger war. Er erlernte besonders unter D. Walker das Lateinische, Griechische und Hebräische, gieng darauf auf die Academie nach Leiden, und studirte unter Wirsio, Vitriario, Perizonio und Sengarden die jüdischen Alterthümer, das römische Recht, die schönen Wissenschaften und die Experimental-Philosophie. Die Liebe der Freyheit, die er aus den Schrifften der alten Griechen und Römer geschöpft hatte, war durch seinen Aufenthalt in einer freyen Republic so verstärkt worden, daß es ihm, als er 1708 wieder nach London kam, unerträglich fiel, als er sahe, daß man sich daselbst bemühet, gewisse gefährliche Meinungen auszustreuen, die der Freyheit des Volckes Abbruch thun konten. Deswegen suchte er die Liebe der Freyheit bey seinen Landesleuten durch Schrifften zu erhalten, und fieng in der Absicht an, die Leben grosser Männer zu schreiben, die nicht in Plutarchi Wercken stehen. Er hat achte, z. E. Aenez, Tullii Hostilii &c. vollendet, die nach seinem Tode 1728 zu London in 8 heraus gekommen, auch ins Französische übersetzt, und 1734 der holländischen Auflage von *Plutarchi vies des hommes illustres* par Dacier mit beygefügt worden. Da er von Natur schwächlich war, so verderbte er seine Gesimtheit noch dazu durch allzustreikiges Studiren, und starb 1715 den 13 May, im 29 Jahre. In seiner Frauen Elisabeth Rowe Miscellaneous Works stehen verschiedene von seinen Gedichten, wie auch eine Lebensbeschreibung desselben.

ROWLAND (Richard), siehe Verftegan.

ROWLAND (Wilhelm) von Worcester, gieng zur Zeit der englischen Rebellion in Frankreich, wurde catholisch, und that sich unter dem Rahmen Rolandus

Palingenius in Gedichten hervor, wodurch er zu Zeiten ein Trinctgeld gewann; war sonst wegen seiner lustigen Lebensart gar beliebt, schrieb *Poemata varia*, die meist lateinisch, zum theil auch englisch und französisch sind, und starb zu Vambre ohnweit Paris 1656. Wo.

ROWLANDSON (Jacob), ein Engelländer aus Westmorland, war Doctor Theologia und Capellan bey dem König Carolo I, wie auch Canonicus zu Windsor, schrieb Predigten, und starb 1639, 9 May. Wo.

ROWE, oder Rosse, oder Roslus, oder Rufus, (Joh.), ein Engelländer aus Warwickshire, hat *Chronicon warwicense & de Comitibus warwicensibus ac de antiquitate warwicensis urbis*; ferner *de antiquitate divi Guidonici*; *de episcopis vigorniensibus*, contra pseudohistoriam antiquitatis grantanz seu cantabrigiensis; *de antiquitate academiarum britannicarum*, sonst *de regibus* betitelt, geschrieben, darunter aber das letztere nicht völlig zu Stande gekommen, und ist 1491 gestorben. *Lelandi collectanea*. Bal. Pit. Fa.

ROWTH (Robert), ein Irsländer, aus dem Anfange des 15 Seculi, hat *Collectanea* ab an. 1170 ad 1400 hinterlassen, die noch im Manuscript liegen. Fa.

ROXAS (Alphonfus), ein spanischer Geistlicher, von dem Orden de la Mercede, aus Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, war des Cardinals de Moscoso und Sandoval Beichtvater, und schrieb *el governador ecclesiastico; catalogo de los varones illustres en la orden de la Mercede &c.* Ant.

de ROXAS, oder de S. Maria, (Alvarus), ein spanischer Minorit im 16 Seculo, hat *Commentaria in Apocalypsin*; *commentarios in caput VII Danielis*, und in caput IV Zachariae geschrieben, die vor einiger Zeit noch im Manuscript befindlich gewest. Ant.

de ROXAS Alarcon (Andreas), ein spanischer Poet von Madrit, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in Versen *los graciosos sucesos de Tirfis y Tirseo*, wie auch *comedia de la Hechizera*. Ant.

ROXAS, oder Rois, (Antonius), ein Spanier, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Espejo de perfeccion; vida spiritual; Luz de la noche obscura, y preparacion eucharistica par bien morir*. Die beyden letztern stehen mit im spanischen Indice expurgatorio. Ant.

de ROXAS (Augustinus), ein spanischer Comödiant, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *Viage entretenido*; ließ auch *el buen republico*, welches mit in dem Indice librorum prohibitorum stehet. Ant.

de ROXAS (Christoph), ein gelehrter Soldat, von Toledo in Spanien, lebte ums Jahr 1600, wurde erstlich königlicher spanischer Ingenieur und Hauptmann, hernach Professor der Ingenieur-Kunst zu Madrit, und war der erste, welcher unter seinen Landsleuten schrieb *Theorica y practica de fortification; Cinco discursos militares &c.* Ant.

de ROXAS & Sandoval (Christoph), ein spanischer Theologus, von Fuentarabia aus vornehmen Geschlechter, schlechte



schlechte entsprossen, ward St. Theologia Doctör zu Alcalá und des daselbst befindlichen Collegii ildephoncini Socius, nachgehends Kayser's Caroli V Hofprediger, ferner Bischoff zu Oviedo, Paß, Corduba, und endlich Erzbischoff zu Sevilien, schrieb *Documentos y avisos a los Rectores de su Obispado de la prudencia, que deben guardar consigo, y sus penitentes*, und starb zu Cigales, ohnweit Valladolid 1580 den 20 Sept. im 78 Jahre. Ant.

de ROXAS (Franciscus), ein Spanier aus der ersten Helffte des 17 Seculi, gab 1623 zu Madrid ein Werkchen unter dem Titel: *Dos oraciones, que nuestro Señor enseñó a su sierva Agueda de la Cruz para sacar animas del purgatorio* heraus. Ant.

de ROXAS (Franciscus), ein spanischer JETus, von Valentia, studirte zu Salamanca, ward Auditor di Nuota zu Rom, nachgehends Archidiaconus und Canonicus zu Valentia, 1653 Erzbischoff zu Tarracóna, 1663 zu Avila in Castilien, und schrieb *Decisiones rotales romanas*, die Jos. Vileta 1662 zu Lion in folio edirt. Ant.

de ROXAS (Franciscus), ein Minorite, von Toledo, lehrte die Theologie, machte sich durch Predigen bekannt, war Censor bey der Inquisition, florirte um 1625, und schrieb *Comment. in concordiam evangelistarum; Quadragesimal sobre los evangelios &c.* Ant.

de ROXAS (Hermenegildus), ein spanischer Doctor Juris canonici, lebte um 1669, und schrieb de incompatibilitate regnorum ac majoratum.

de ROXAS (Johann), ein Licentiatus Juris aus Spanien, war einer von den Inquisitoren erstlich zu Valentia, und hernach in Sicilien, woselbst er endlich das Bischoffthum von Cergenti erhielt. Er schrieb *Singularia juris in favorem fidei hæresisque detestationem; Epitomen omnium successionum ex testamento & ab intestato jure communi & regio &c.* und starb 1577. Ant.

de ROXAS Sarmiento (Johann), ein Mathematicus aus vornehmen Geschlechte, studirte zu Löben, that hierauf eine Zeitlang Kriegsdienste, florirte um 1550, schrieb *Commentarium in astrolabium, quod planisphærium vocant &c.* und soll endlich auf der Reise nach Thracien umkommen seyn. Ant.

ROXAS (Johann), ein Jesuite, geböhren zu Toledo 1552, übersetzte Horat. Tursellini Bücher de sacra domo lauretana ins Spanische, fieng hernach an, ein groß Werk, de vita & morte Domini nostri Jesu Christi, zu schreiben, starb aber darüber zu Madrid 1605 den 29 Sept. Al.

de ROXAS (Johann), ein spanischer Franciscaner von Toledo, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Commentaria in concordiam evangelistarum in 3 Tomis.* Ant.

de ROXAS (Johann), ein spanischer Mönch aus dem Orden de la Mercede, war in verschiedenen Conventen zu Segovia, Ovadalaxara, und zu Madrid Rec-

tor, und gab an letzterem Orte 1670 *la verdad descubierta*, und 2 Jahr vorher ein Werk unter dem Titel: *Relox con despertador* heraus. Ant.

de ROXAS (Joh. Perez), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, von Corduba, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Superior zu Ecija, und schrieb *Sermones de las Dominicas de Pentecostes; pro immaculata Deipara conceptione; ließ auch Marial; Quaresmal; Santoral; Conciones in Dominicis de anno, und comm. in Tobiam.* Ant.

de ROXAS Angelo Flavio (Joh. Turiel), ein spanischer Kreuz-Ordens-Ritter, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *Origen de la Orden de la Cavalleria Constantiana debaxo de la regla de S. Basilio y titulo de S. George.* Ant.

de ROXAS (Martin), ein Spanier aus Castilien, war beyder Rechten Doctor, und Canseler; Director in seinem Vaterlande, wurde vom Maltheser-Ordens-Meister auf das tridentinische Concilium geschickt, von Gregorio XIII zum Bischoff von Mileto gemacht, schrieb eine Rede, die er den 7 Sept. 1565 zu Trident gehalten, und starb zu Rom den 19 Aug. 1577. Ant.

de ROXAS (Petrus), Graf von Mora, von Toledo, war ein Ritter von Calatrava, studirte zu Alcalá des Henares, wurde in den Rath von Italien zu Madrid aufgenommen, schrieb *Discursos illustres historicos y genealogicos; historia de la imperial nobilissima ciudad de Toledo &c.* und starb 1665, etwan 70 Jahr alt. Ant. W, d.

de ROXELLIS (Ant.), siehe Rosellis.

ROXIATI (Albericus), siehe Albericus.

ROY, siehe Regius.

le ROY (Adenez), siehe Adnez.

le ROY (Alardus), ein Jesuite, geböhren zu Nyssel 1588, ward Coadjutor spiritualis, lehrte die Rhetoric und netten Künste 7 Jahr, war 5 Jahr Präfectus Scholarum, gab darauf einen Prediger ab, lebte sehr mäßig, und starb zu Lüttich den 14 Dec. 1653. Er hat ohne seinen Rahmen *Iter certum cæli & modum efficacem ad salutem; b. Virginem causam omium honorum & notam salutis; Legiam catholicam & vitam S. Lamberti; documenta virtutis ex consideratione avium; sanctitatem vitæ ex consideratione florum; pœnitentiam dilatam; patremfamilias; institutionem ad dies dominicos festosque pie transigendos; Divam cui a Gratia a felice itu redituque nomen est, heraus gegeben, auch Franc. Borgia compendium ins Französische übersetzt. Al. W, d.*

le ROY (Daniel), ein reformirter Prediger zu Rotterdam, schrieb *Joodsche Oudbeelden; Godtgeleerde Verhandelingen; Ordeelkundige Aanmerckingen over de Danssery en 20 der oude als later Volckeren; Overdenkingen des doods*, und starb 1722. Wo. Un.

le ROY (Franciscus), ein Jesuite, geböhren zu Nyssel, docirte die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Douay, wurde hernach Rector in verschiedenen Collegiis,



Collegiis, starb zu Rom um 1680, und hinterließ Templum sapientiæ, seu Diss. mystagogicam, disquirentem: Fuerint templum salomoneum supremæ Dei sapientiæ speciali titulo, an vero nomine, dedicatum? Porticum Salomonis, und occupationem animæ, Jesu Christo crucifixo devotæ. Al.

le ROY (George), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte am Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *Requete de Franc. de Clermont, Eveque de Noyon, contre les doyen, chanoines du chapitre de S. Quentin; memoire contre le Chapitre de S. Quentin; recueil des principales écritures & pieces concernant l'exemption du Chapitre de Tours; trois memoires sur le Duché d'Ecouteville; requête au Roi pour Franc. de Rohan, Prince de Soubize, contre le Duc de Rohan; memoire sur le même sujet &c.* Lo.

de ROY (Hugo), ein Philosophus, gab 1645 Libros 3 de eo, quod justum est, & circa philosophiæ, theologiæ & jurisprudentiæ synchronismum zu Utrecht in 12 heraus, die 1653 zu Hildesheim, und 1670 zu Jena aufgelegt worden.

le ROY (Jacob), ein Baron des H. Röm. Reichs, und Herr von St. Lambert, war aus einer alten adelichen französischen Familie zu Brüssel den 29 Oct. 1633 geboren, wurde spanischer Finanzen-Rath in den Niederlanden, welche Stelle ihm sein Vater abgetreten, bekam nach der Hand auch die Bedienung eines Ober-Auffsehers über die Handlungs-Sachen, gab aber, weil er sich mit dem Statthalter nicht wohl vertragen konnte, seine Bedienung auf, lebte auf einem seiner Landgüter ohnweit Antwerpen, und starb zu Liere in Brabant den 7 Oct. 1719. Er schrieb *Notitiam marchionatus S. R. Imperii, h. e. urbis & agri antwerpiensis; prædictionem Antoniæ Bourignon de vastatione urbis Bruxellarum per ignem; Topographiam historicam Gallo-Brabantia; castella & prætoria nobilium Brabantia; l'erection de toutes les terres, seigneuries & familles titrées du Brabant; Achatem tiberianum, seu gemmam cæsaream Augusti apothecæsin repræsentantem; notas ad Balduini Avenensis chronicon, seu historiam genealogicam Comitum Hannonia aliorumque Principum; le grand Theatre profane du Duché de Brabant, so 1730 im Haag in groß folio; le grand Theatre sacré du Duché de Brabant, so gleichfalls im Haag 1734 in 4 Tomis in groß folio heraus gekommen; histoire de l'alienation, engagement & vente des Seigneuries &c. des Duchés de Brabant & Limbourg, und half an einer Edition des chronici, so Albericus monachus triumfontium verfertigt, arbeiten: ob aber solches aus Licht getreten, ist unbekannt. AE. B. Jour. Nic.*

le ROY (Johann), von Amiens, aus der Piccardie, florirte zu Paris 1584, und übersetzte Sanfovini Buch von den Ritter-Orden aus dem Italiänischen ins Französische. Cr. Ve.

le ROY, oder Regius, (Ludovicus), ein Criticus, zu Coutances in der Normandie geboren, ward 1570

an Disney. Lambini Stelle königlicher Professor der Philosophie zu Paris, und machte sich durch Gril. Budai Leben, welches man auch in *Guil. Batesii* und *Frid. Jac. Leickberi* Collectionen findet, bald bey den Ausländern bekannt. Nachgehends versertigte er noch andere Schrifften in französischer Sprache, worunter seine Comment. über *Platonis* und *Aristotelis* politicam sonderlich ästimirt werden, und übersetzte einige aus dem Griechischen ins Französische. Sein hartes Critisiren zog ihm viel Ungelegenheit zu; wie ihn denn insonderheit der Poet du Bellay in seinen Versen sehr satyrisch durchgezogen, und zum Gelächter des ganzen Hofes gemacht. Er hat sich aber zuletzt mit demselben wieder ausgesöhnet. Man hat ausser den gedachten, wie auch verschiedenen Uebersetzungen, von ihm Epistolas ad præstantissimos clarissimosque hujus ætatis viros; consolationem ad reginam Catharinam Medicem in morte Henrici, regis ejus mariti; *Considerations sur l'histoire françoise & universelle de ce temps; de l'origine & excellence de l'art politique, & des auteurs, qui en ont écrit; des troubles & differends advenant entre les hommes par la diversité des religions; les monarchiques ou de la monarchie, & de choses requises à son établissement & conservation; prolegomena politica; de l'excellence du gouvernement royal; 12 livres de la vicissitude ou variété des choses en l'univers; Orationes; epistolas; præfationes.* Er starb 1577 den 2 Jul. Cr. Teiss. Nic. Pap.

le ROY (Marin), Herr von Gomberville, eines der ersten Mitglieder der französischen Academie, worzu er vom Cardinal Richelieu selbst erwählt worden, war zu Paris 1600 geboren, gab schon in seinem 14ten Jahre *Quatrains à l'honneur de la vieillesse* heraus, schrieb darauf einige Jahr hinter einander Romanen, ließ aber diese Beschäftigung gänzlich fahren, da er mit denen von Port-royal des Champs einen Umgang kriegte, von denselben zu einem bußfertigen Wandel geleitet wurde, und daher nichts als ernsthafte Dinge schreiben wollte. Er starb zu Paris 1674 den 14 Junii, und seine Schrifften sind ausser gedachten *Quatrains: Discours des vertus & des vices de l'histoire & de la maniere de la bien écrire, avec un traité de l'origine des François; la Caritée* ein Roman; *Remarques sur la vie du Roi & sur celle d'Alexandre Severe, contenant la comparaison de ces deux grands Princes; Polexandre*, ein Roman; *Cytherée*, ein Roman; *la doctrine des mœurs tirée de la philosophie des Stoïques*, auf welchem Buche er seinen Rahmen griechisch auf diese abentheuerliche Weise ausgedruckt: *Thalassius Basilides a Gombervilla; preface au devant des poésies de Maynard; la jeune Alcidiene*, ein Roman; *les memoires de M. le Duc de Nevers; Relation de la riviere des Amazones, traduite de l'Espagnol de Christoph d'Acunna; verschiedene lateinische und französische Gedichte.* Hist. Memoires du tems. Nic.

le ROY (Petrus), ein Canonicus zu Rouen, und Almosenier des jüngern Cardinals von Bourbon, machte sich



sich insonderheit durch seine sinnreiche Schrift be-  
rühmt, die er 1593 unter dem Nahmen *la vertu du*  
*Catholicon d'Espagne* heraus gegeben, worinne er die  
Abssichten des Hauses Ovijs und der Lige entdeckt  
hat. HL.

le ROY (Renatus), ein französischer Doctor Theologia  
und Canonicus zu Mans, woselbst er einige lateini-  
sche und französische Schriften verfertigte, und 1579  
den 11 Oct. starb. Cr.

le ROY (Thom.), ein Dominicaner von Nyssel, lehrte  
in seinem Profess-Hause zu Dobay die Philosophie und  
Theologie, war Baccalaureus und ein eifriger Predi-  
ger, florirte um 1680, und schrieb *abregé de l'institution*  
*de la confrairie de la sainte croix; les fruits &*  
*graces du rosaire; la façon de bien & fructueusement*  
*reciter le rosaire; le culte de la vierge Marie defendu*  
*contre les avis d'un auteur anonyme.* Ech.

le ROY (Wilhelm.), ein französischer Theologus, ge-  
boren 1610 zu Caen, studirte zu Paris, ergriff die  
Parthey der Jansenisten mit grossem Eifer, und verser-  
tigte viel Schriften zu deren Vertheidigung, mußte  
aber darüber viel Verfolgung ausstehen. Er erlang-  
te ein Canonicat zu Paris, kaufte sich aber aus Liebe  
zur Einsamkeit ein Lusthaus auf dem Lande, allwo er  
seine Bücher hinbringen ließ, und in deren Lesung sei-  
ne Zeit zubrachte, auch endlich 1653 ein Canonicat zu  
Paris gegen die Cistercienser-Abtey von Haute-son-  
taine vertauschte; worzu ihn nebst andern Ursachen die  
Hochachtung gegen den heiligen Bernhardum brach-  
te; besaß auch schon seit 1651 die Abtey S. Nicolas  
in Verdun, welche letztere er aber, weil ihm der be-  
rühmte Arnauld stets vorgestellt, daß er beyde zusam-  
men nicht mit gutem Gewissen behalten könnte, 1665  
wiederum abgetreten. Er versertigte viel Schrift-  
ten und Uebersetzungen, und starb in seiner Abtey  
1684. HL.

de ROYA (Egid), ein Cistercienser aus Frankreich,  
studirte zu Paris, wurde Doctor und lehrte die Theolo-  
gie 19 Jahre mit vielem Beyfall, stand hierauf 6 Jahr  
dem Kloster Royanmont in der Diöces von Beauvais  
als Abt vor. begab sich alsdenn nach Dunes in Flan-  
dern, continuirte *J. Brandenis compendium chro-*  
*nodromi, f. annales belgicas ab anno 792 ad 1478,*  
so in *Franc. Swertii annalibus rerum belgicarum* stes-  
sen, und starb zu Brügge 1478 den 3 Julii. A. VI.  
O. Ba.

de ROYAUMONT, hat 1671 *bistoire du vieux &*  
*du nouveau Testament, représentée avec des figures & ex-*  
*plications,* zu Mons in 8 ediret, welche 1688 und 1699  
zu Paris in 4 aufgelegt werden.

ROYCELLUS (Ant.), siehe Rosellis.

de ROYE (Franciscus), ein französischer Rechtsge-  
lehrter, von Angers gebürtig, allwo sein Vater. Clau-  
dius, Rath bey dem Presidial war, disputirte zu Bour-  
ges und Orleans um eine Professors-Stelle, gieng  
aber, wie es sagt scheint, noch vor Ausgang der Sa-

che nach Angers, allwo er aus eben der Ursache zum  
drittenmahl disputirte, und daselbst auch die verlang-  
te Bedienung erhielt. Er war in seinen Vorlesungen  
und Untersuchungen so emsig und unermüdet, daß er  
zwar grossen Beyfall erhielt, und viele Leute zog, da-  
bey aber seine Gesundheit über die massen schwächte,  
wiewohl er sich dadurch von seinen Amts-Berrichtun-  
gen nicht abhalten ließ. Der König erneunete ihn  
darauf zum Professor der parisischen Facultät, welche  
Würde er aber wegen seines schwachen Leibes-Zustan-  
des, vielleicht auch, weil er vorher die andern Juri-  
sten-Facultäten wider die parisische in einer öffentli-  
chen Schrift vertheidiget, nicht annehmen wollte.  
Da er zu Aufrichtung einer Academie des belles let-  
tres zu Angers ein grosses beygetragen, wurde er bey  
derselben zu einem Mitgliede ernennet, konte aber  
keine Function verrichten, weil er das nachstfolgende  
Jahr 1686 den 24 Jan. unverheyrathet mit Tode ab-  
gieng. Er hinterließ tract. de jure patronatus; tr.  
de missis dominicis, eorum officio & potestate; in-  
stitutiones juris canonici; dissertationem triplicem  
ad Menagium ad L. 51 D. de acquir. rer. domin. dis-  
sertationem ad L. 4 D. de Usur. & Fruct. welche bey-  
den letztern Schriften in *Ottonis thesaurum juris ci-*  
*vilis* gebracht worden; dissertat. ad Can. Ego Beren-  
garius 41 de Consecrat. dist. 2; ad Cap. super specula  
28 X. de privil. & excess. privil. Tract. de juribus ho-  
norificis in ecclesia, welcher Tractat dem juri pa-  
tronatus beygedruckt worden. *Taisand* vies des  
JCres.

de ROYE (Guido), ein Erzbischoff von Rheims, war  
anfangs Canonicus zu Royon, hernach Decanus zu  
St. Oventin, und hielt sich zu Avignon an dem päbst-  
lichen Hofe auf, ergriff nach diesem die Parthey der  
Gegen-Päbste, wurde nach und nach Bischoff von  
Verdun, Castres und Dol, Erz-Bischoff von Tours,  
Ems und 1391 von Rheims, stiftete 1399 zu Paris  
das Collegium von Rheims, schrieb doctrinale sapien-  
tia, und starb 1409 auf seiner Reise zum Concilio nach  
Pisa an der Wunde, die er in einem Flecken, wo einer  
seiner Bedienten mit einem Einwohner Handel bekom-  
men und denselben erschlagen, empfangen hatte. HL.

a ROYEN, siehe Snellius.

ROYER (Nicol.), ein Jacobiner-Mönch und könig-  
lich-französischer Hof-Prediger, florirte zu Paris  
1584, und schrieb verschiedene theologische Werke.  
Cr. Ve.

ROYHIER (G.), hat 1550 gelebt, und *Homeri Ba-*  
*trachomyomachiam* ins Französische übersetzt.

ROYS (Jobus), ein Presbyterianer aus Middelsee,  
schrieb im Englischen den Probiere-Stein der Geister,  
darinne er wies, wie ein Mensch wissen könnte, daß  
ihn Gottes Geist treibe u. und starb zu London 1653.  
Wo

ROYSET (Roger), siehe Rugosus.

ROYSIUS, oder Royzius, (Petrus), ein pohlischer  
Jesuit, florirte um 1570 zu Cracau, und edirte Volu-  
men



men de rebus in auditorio lituanico ex appellatione judicatis; Decisiones.

ROYZIUS, siehe Roysius.

ROZ, Rozius, oder Rossi, (Franciscus), ein Jesuit, geboren zu Girona in Catalonien 1577, lehrte anfänglich die syrische Sprache in dem Collegio seiner Societät zu Baipicota an den malabarischen Küsten, und wurde darauf 1597 Gouverneur und Vicarius apostolicus in dem damaligen Bisthum Angamale, welches einige Jahre hernach nach Cranganor verlegt wurde. Es war aber das Conseil zu Goa mit dieser Wahl keinesweges zufrieden, welches ihm aber so wenig schadete, daß er endlich selbst Bischoff zu Angamale ward, und in solcher Würde um das Jahr 1617 mit Tode abgieng. Er war der vornehmste Urheber von den Decretis des Synodi zu Diamper, der ihm auch das Missale romanum ins Syrische zu übersetzen, ingleichen die syrische Version des alten und neuen Testaments nach der Vulgata einzurichten, und endlich eine syrische Uebersetzung von dem Symbolo athanasiano vor die Geistlichen zu verfertigen, aufgetragen. Ueberdieses gab er sich viele Mühe, die Thomas Christen zu der römisch-catholischen Kirche zu bringen, und examinirte nebst 3 andern Priestern alle ihre Bücher, wovon er einige hin und wieder veränderte, andere aber verbrannte. Er schrieb doctrinam christianam in malabarischer Sprache, übersetzte auch aus dem Lateinischen ins Syrische ritus baptizandi, inungendi infirmos, nuptias celebrandi und missalia, breviaria, ritualia nebst andern Kirchen-Büchern ins Chaldäische. Al.

ROZADO (Ant.), ein portugiesischer Dominicaner von Mertola, war S. Offici zu Porto Commissarius und Visitator, Doctor und Professor der Moral-Theologie, florirte um 1622, und schrieb *Sermons y tratados VI del SS. rosario e sobre el cantico da nuossa Senhora*; ingleichen *destruicam de Hierusalem*, welches letztere noch im Manuscript liegt. Ant. Ech.

ROZE (Andreas), aus der Normanbie, trat 1668 in den Orden St. Benedicti, schrieb französisch *novum systema cogitandi de ordine naturæ*, und starb 1703. Pez.

ROZCISZEWSKI (Albert.), ein polnischer Jesuite, war von Borkow in Mazovien, studirte lange zu Padua, lehrte nach diesem unter den Seinen erst die Humaniora und Philosophie, hernach die Theologie, gab sodann in den vornehmsten Städten einen Prebiger ab, starb zu Sendomir 1619 über 60 Jahr alt, und ließ *librum adversus libellum calviniani ministri contententis, rom. Pontificem a cacodamone missum esse*; *disp. contra Faust. Socinum pro ecclesia*; *antirrheticum contra calvinianos*; *orat. contra objecta societati in conventu profziviensi & schedenfi*; und in polnischer Sprache eine Vertheidigung des gregorianischen Calenders. Al. Pap.

ROZELINUS (Joh.), siehe Roscelinus.

Gelehrt. Lexic. T. III.

ROZEN (Valerius Sigmund), hat 1646 synopsin Actorum Colloquii thorunensis zu Amsterdam in 12 her ausgehen lassen.

de ROZIERES (Franc.), siehe Rosieres.

ROZIUS (Franc.), siehe Roz.

ROZONUS (Marcus Anton.), der Philosophie und Medicin, wie auch der Theologie Doctor, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb *compendium de levitate vaticinantium futuros rerum eventus & de vanitate prognosticantium diluvium*, so zu Nürnberg 1524 in 4 heraus gekommen; versprach auch einen Tractat de fato & bona fortuna ans Licht zu stellen; ob aber solcher im Druck erschienen, ist unbekannt.

de RUA (Anton Perez), ein Spanier von Saragossa, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, hielte sich eben damals, als König Philipp IV in Spanien starb, zu Rom auf, und gab daselbst *funeral hecho en Roma a la gloriosa memoria del Rey D. Felipe IV en nombre de la nacion espannola* 1666 in 4 heraus. Ant.

de la RUA (Hieron.), ein Priester und Professor so wohl Philosophiæ als Theologiæ zu Toledo, lebte im 16 Seculo, und schrieb *controversias theologicas* in 2 Tomis. Ant.

RUA (Petr.), ein Spanier, florirte im 16 Seculo, lehrte die Humaniora zu Soria in seinem Vaterlande, und gab 3 gelehrte und curieuse Briefe wider Ant. de Grevarra heraus, unter dem Titel *Cartas del Bachiller Rua*. Ant. B.

S. RUADANUS, ein Irrländer, war Abt zu Kothra, welches Kloster er selber gebauet, schrieb *contra regem Diarmod lib. I de mirabili fontium in Hibernia natura & de miraculosa arbore*, und starb 584. *Waræus de Scriptor. Hibern.* Fa.

RUÆUS (Franc.), siehe Rueus.

RUALDUS, ein französischer Jctus und Criticus, florirte 1615 zu Paris, und schrieb *tr. de duellis; vitam Plutarchi*, welches letztere sich vor der pariser Auslage 1624 der Werke Plutarchi findet.

RUARDUS, siehe Acronius, Andala, und Tapper.

RUARUS (Martinus), ein Socinianer, geboren 1588 oder 1590 zu Kremppe im Holfsteinischen, allwo sein Vater ein evangelischer Prediger war, besuchte anfänglich die hamburgische Schule, und sodann die Universitât Rostock, von wannen er 1611 nach Altorf zog, allwo er sich vornehmlich auf die Philosophie und Rechtsgelehrsamkeit legte, auch daneben vor sich selber die Theologie nebst andern Wissenschaften trieb, und sich während seines dreijährigen Aufenthalts daselbst dermaßen beliebt machte, daß er bey seinem Abzug von der philosophischen Facultât ein vortreffliches Zeugniß wegen seiner Gelehrsamkeit und untadelhaften Wandels empfing; ob er gleich von Sonero mit dem socinianischen Gifft bereits angesteecket war, auch selber viel andere Studirende unter der Hand verführet hatte. Wie er sich aber diesfalls ungemein zu verstellen

Wusste,

Wusste,



wusste, so ward er erstlich bey einem von Burgsdorf, und sodann, da er sich schon zu Straßburg befand, bey Casparis Sacci Söhnen Hofmeister, mit welchen letztern er auch eine Reise nach Holland, Engelland, Franckreich und Italien that, und auf derselben zu dem Lateinischen und Griechischen, ingleichen dem Hebräischen, nicht allein die französische und italienische, sondern auch bey Erpenio in Leiden, und bey den Maroniten zu Paris die syrische und arabische Sprachen lernte. Man bot ihm bey seiner Anwesenheit zu Cambridge eine Professur auf der Universität an, und versprach ihm außer andern wichtigen Vortheilen, seine Besoldung bis auf 100 Pfund Sterlings zu erhöhen, welche Ehre er aber nach seinem eigenen Bericht um der Socinianischen Lehre willen ausschlug. Nach seiner Zurückkunft bekannte er sich öffentlich zu den Socinianern, und nahm 1622 zu Racow in Pohlen das Rectorat in dem Collegio der Socinianer an, ward aber nach einiger Zeit der Schul-Arbeit überdrüssig, und gieng mit Wissowatius, einem Pohnischen von Adel, als dessen Hofmeister, wiederum nach Holland, Engelland und Franckreich. Als er wieder zurück gekommen, und wie einige wahrscheinlich dafür halten, noch zum drittenmahl in fremde Länder gereiset, hielt er sich zu Bobowitz bey den obbemeldten Saccis auf, bis er sich endlich 1622 zu Danzig niederließ, und daselbst eine ansehnliche Heyrath that. Hier breitete er ebenfalls seine Lehre aus. Da er aber in der Stadt mit denen von seiner Secte keine öffentliche Versammlungen anstellen durfte, hielten sie dieselbe an einem eine Meile von derselben entlegenen Orte; da denn Ruarus selbst das Amt eines Predigers versah, ob er gleich vorgiebt, daß er, weil nicht alle den pohnischen Prediger verstanden, nur einen Ausleger dabey abgegeben. Als aber das Uebel zu sehr einriß, wurde ihm zu Ausganze des Jahres 1638 befohlen, die Stadt zu räumen, wiewohl die Vollziehung dieses Schlusses, wegen der vielen und nachdrücklichen Vorbiten einiger pohnischen Herren, sich noch bis 1643 verzog, da er endlich samt seinen Anhängern fort mußte. In eben diesem Jahr ernannte ihn König Wladislaus IV zu seinem Secretario oder Ministre, welche Würde ihm auch Johannes Casimirus 1649 bestätigte, worauf er zu Straßpyn, ohnweit Danzig, alwo er die letzten Jahre in ziellicher Armut zugebracht, zu Ausgange des Jahres 1657 starb. Georgius Calixtus gab sich auf dem Colloquio zu Thorn 1645 große Mühe, ihn von seinem Irrthum auf den rechten Weg zu bringen, er wollte sich aber nicht weichen lassen. Er hinterließ von seiner Ehefrau, einer gebornen Wosin, verschiedene Kinder, unter welchen der eine Sohn, David, die Briefe seines Vaters nach der Hand zu Amsterdam dem Druck übergeben, der andere, Joachim, aber dieselbe mit Vorreden versehen; wiewohl sie bey deren Ausgabe beyde sehr schlechten Fleiß angewendet; daher auch G. G. Zeltner in seiner historia Crypto-Socinismi altorfensi dieselbe mit seinen eigenen Anmerkungen von neuen auflegen lassen. Er hatte übrigens noch 2 Brüder,

Joachimum und Petrum. Der erste, Joachim, kam von der Schule nach Altorf, da er sich der Arzneykunst bestieß, und sich die socinianische Lehre gleichfalls gefallen ließ. Nachdem er hierauf, wie vormahls sein Bruder, von der philosophischen Facultät ein überaus rühmliches Zeugniß erhalten, setzte er zu Rostock sein Studiren fort, und wurde nach erhaltener Doctorwürde churfürstlich-brandenburgischer Leib-Medicus. Das Jahr seines Todes ist unbekannt, da hingegen aus einigen Briefen erhellet, daß er noch 1635 bey der socinianischen Lehre unbeweglich bestanden habe. Der andere aber, Petrus Ruarus, studirte zu Altorf die Theologie, und hatte mit den Socinianern keine Gemeinschaft, ob man gleich von seinem übrigen Leben nichts aufgezeichnet findet. Im Manuscript hinterließ er: novam biblorum versionem lexiconque biblicum; conciones in varia scripturæ loca; annotationes in catechesin racoviensem; anti Borsaccum; historiam sui temporis; Epistolas. Sandii bibl. anticrin. Mol. Ar. B. Zeltner historia crypto-socinismi altorfensi.

RUAULT (Florentin), ein französischer Historicus in dem Anfange des 17ten Seculi, hat unter andern Schriften *le tableau de la regence de Marie de Medicis*, und *tableau historial des regences* zu Paris 1615 in 8 edirt. Lo.

RUAULT (Joh.), ein Franzose aus der ersten Helfte des 17 Seculi, war Professor Eloquentiæ zu Paris, und schrieb *preuves de l'histoire du Roiaume d'Ivetot, avec un examen ou refutation des instances & moyens de faux de l'auteur anonyme & d'autres ecrivains modernes contre la meme histoire*. Lo.

du RUBAY (Yvo), ein französischer Staats-Mann, gebornen aus Maine, war wegen seiner Gelehrsamkeit und Klugheit berühmt, wurde königlich-französischer Requetenmeister und Canzler von Schottland, starb zu Paris ums Jahr 1563, und hinterließ viele Reden in lateinischer und französischer Sprache, so er gehalten. Cr. Ve.

RUBBAUS (Franc.), ein Doctor Juris von Mesina, war ein Mitglied der Academie der Officina daselbst, florirte 1625, und schrieb Poesien &c. M.

RUBBINI (Johann Petrus), gab 1621 *Relatione delle Rivolutioni delli Regni di Boemia & Ungaria dall'an. 1610 sino al 1621* zu Bologna in folio heraus.

RUBEANUS (Joh. Crotus), siehe Crotus.

RUBEAQUEN (Sebastian), siehe Sebastian.

de RUBEIS, siehe Rossi und Rubeus.

de RUBEIS (Alexander), ein Medicus von Zante, studirte zu Padua, wurde auch daselbst Doctor, practicirte hernach in seinem Vaterlande, schrieb *commentarios in 1 & 2 sectionem Hippocratis*, und starb um 1680. Pap.

de RUBEIS (Asarja), ein mantuanischer Rabbiner in der andern Helfte des 16 Seculi, hielt sich zu Ferrara auf,



auf, und schrieb *lumen oculorum ex Prov. XV, 30*, welches Buch aus drey Theilen bestehet, und sehr ästimirret wird. Es ist zu Mantua 1574 in 4 gedruckt. W.

de RUBEIS (Augustin.), ein Theologus, Poet und Redner Augustiner Ordens aus dem Genuesischen, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb verschiedenes, davon aber unter seinem Nahmen weiter nichts als eine Rede *mulier fortis* betitelt, zu Mayland 1617 gedruckt worden. Ol.

de RUBEIS (Dominicus), geböhren zu Roseto in Abruzzo, war der oberste Advocat zu Neapolis, und gab forensium certaminum specimen heraus. To.

de RUBEIS (Felix), ein JEtus zu Neapolis, florirte 1588, und schrieb *additiones ad consuetudines neapolitanas*.

de RUBEIS (Joh. Jac.), ein römischer Kupferstecher im 17 Seculo, that eine Reise durch Frankreich und Italien, verfertigte unterschiedliche Bücher, Land-Charzten, Abrisse, Kupferstiche &c. Man.

de RUBEIS (Joseph Hortensius), ein Römer, war Abt zu St. Matthäi della Massa in der Diöces von Amalfi, und Consistorial-Advocat zu Rom, edirte nebst seinem Bruder *defensorum redivivum seu de sacrae consistorialis aulæ advocatorum origine ac munere &c.* und starb 1650. Man.

de RUBEIS (Leonardus), von Gifoni in der neapolitanischen Terra di Lavoro, ward einer von den berühmtesten Theologis und Predigern des Franciscaner Ordens, worüber man ihn auch 1373 zum General erwählte. An. 1378 empfing er von Urbano VI den Cardinals Hut. Nach einiger Zeit aber schickte er ihm denselben zurück, und ließ sich von dessen Segen Pabst, Clemente VII, zum Cardinal erklären, gieng auch als dessen Legat nach Neapolis zu der Königin Johanna. Nach diesem bekam ihn Urbanus VI in seine Hände, und nöthigte ihn nicht nur öffentlich zu Neapolis in der Kirche di S. Clara die Cardinals Würde nieder zu legen, das bischöfliche Pallium mit eigener Hand zu verbrennen, und Urbanus VI vor den einzigen rechtmäßigen Pabst zu erkennen, sondern auch in ein hartes Gefängniß zu gehen, und darinne viel Ungemach zu erdulden. Endlich ranzionirte er sich vermittelt einer grossen Summe Geldes, und kam wieder nach Avignon zu Clemente VII, der ihm das, was er seinetwegen erlitten, auf alle ersinnliche Art zu ersetzen suchte. Er schrieb ein groß Volumen in *cantica canticorum*; *summam theologiæ moralis*; *comment. in libros 4 sententiarum Thomæ Aquinatis*; *de modo extinguendi schismatis &c.* und starb zu Avignon 1407, oder nach anderer Meinung 1405. Possev. Eg. Ol. W. a. T.

de RUBEIS (Marcus), ein JEtus von Perugia, florirte im 16 Seculo, war Prätor zu Ancona, und brachzte die Statuta solcher Stadt in eine gute Einrichtung, edirte auch solche, deswegen ihm die Commune daselbst eine schöne Inscripction zur Danckbarkeit öffentlich setzen ließ. Ol. Ja.

de RUBEIS (Paulus), ein Advocatus und Mathematicus von Rom, schrieb *de testamentis*; *de validitate legali*; *Volumina XVI decisionum S. Rotæ romanæ, cum annotationibus*, und starb 1674. W. d. Man.

de RUBEIS, oder Rossis, (Petrus), ein Augustiner Mönch von Siena, hat in der Mitte des 15 Seculi florirt, die Philosophie und Theologie gelehrt, und *commentarios super Augustinum de civitate Dei*; *Expositionem super totam Bibliam*; *commentarios in libros posteriorum*; *annotationes super libros logicales & philosophicos Aristotelis*, und super IV libros *sententiarum* geschrieben. Er hielt seine Collegia mehrentheils gratis, und theilte den armen Studenten noch Geld darzu mit. Es wird ihm auch die Fortsetzung der Historie von Siena, welche Jo. Bandinus de Bartholomæis und Franc. Thomasius angefangen, und in *Muratorii thesauro Script. Ital. T. XX* stehet, beygelegt. Fa. *Gandulph. de 200 Script. Augustin.*

de RUBEIS (Salomo), ein Rabbin von Mantua, in der ersten Helfte des 17 Seculi, war in der Music sehr versirt, und gab unter dem Titel *Cantica Salomonis ex Cant. I, 1*; etliche Psalmen Davids auf Noten gesetzt zu Venedig 1623 in 4 heraus. W.

de RUBEIS (Scipio), ein Doctor Juris canonici zu Rom, lebte um 1631, und schrieb *aphorismos episcopales*.

RUBEN, siehe Reuben.

RUBEN (Abr.), ben Ascher, ein Prager Jude in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb *דברים שבקדש* *verba sanctitatis*, darinne die Gebete stehen, welche derjenige, so zu langsam in die Synagoge kömmt, und wenn das *שחרית* schon verlesen ist, zu sprechen hat. W.

RUBEN (Leonhard), ein römisch-catholischer Theologus von Essen aus Weisphalen, trat 1596 zu Eßlin in den Benedictiner Orden, brachte seine meiste Lebenszeit in Liefland, Litthauen und Siebenbürgen zu, die Aufnahme der römisch-catholischen Religion zu befördern, und schrieb einen Tractat *de idololatria*; *in gleichem de fallis prophetis & lupis rapacibus*; *linguam auream christianorum modum rectum tam tacendi quam loquendi docentem*; *libros 3 de divina vocatione, omnibus christianis, imprimis religiosis, pernecessarios &c.* und lebte noch 1667. B.

RUBENS (Albert.), ein gelehrter Niederländer und geschickter Kenner der alten Münzen, in dem 17 Seculo, war Peter Paul Rubens, des Mahlers und Antiquarii Sohn, und Philipp Rubens Vetter. Albert Rubens wurde Staats-Secretarius in Flandern, und soll den *Commentarium & Auctionarium* über die Medaillen des Grafen von Arschot, so 1685 heraus gekommen, verfertigt haben. Man hat auch von ihm *dissert. de vira Fl. Mallii Theodori*, die Jo. Ge. Grævius 1694 zu Utrecht edirte; *de re vestiaria veterum*,



- rum, præcipue de lato clavo libros 2; tract. de gemma tiberiana; de gemma augustæ; de urbibus neocoris; de nummo Augusti, cujus epigraphe: Asia recepta; de natali die Cæsaris Augusti; Epistolas tres ad Godofr. Wendelinum, welche Schrifften in *Grævii* Thesauro antiquit. rom. Tom. VI & XI stehen, auch 1665 nach seinem Tode zu Antwerpen in 4 zusammen gedruckt worden und sehr rar sind. Er starb ohne Gefahr im 40sten Jahr seines Alters, nachdem er kurz vorher das Unglück erlebt, daß sein einziges Söhnlein von einem rasenden Hund gebissen, und solcher gestalt ums Leben gebracht worden. Fr. HL.
- RUBENS** (Philipp.), des vorigen Vetter, geboren zu Cöln 1574 den 27 April, ward zu Rom Doctor Juris, und nachgehends Secretarius zu Antwerpen, schrieb Electorum lib. II; Poemata varia; Epistolas; iconismum statuarum togatarum, so bey *Hieron. Bossi* comment. de Toga romana stehet; vertirte auch des Bischoffs Asterii Homilias, Epistolas, Carmina & Orationes aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb 1611 den 28 August, im 37 Jahr. A. Sw.
- RUBENS** (Perrus Paulus), ein berühmter Maler und Antiquarius in dem 17 Seculo, gab 1652 in 2 Tomis in fol. heraus *Palazzi moderni di Genova*.
- RUBERIUS**, siehe Rupertus.
- RUBERT** (Mich.), ein Historicus aus Florenz, welcher um 1530 florirt, und eine Historie von Anfang der Welt bis auf seine Zeiten geschrieben. Gi. Nig. Fa.
- de **RUBERTIS** (Dionysius Tuscus), ein Eremit, Augustiner Ordens aus Umbrien, war ein Philosophus, Astrologus, Poeta und Theologus, promovirte 1328 zu Paris in Magistrum, ward hierauf 1339 Bischoff zu Monopoli, schrieb comment. über d. n. *Valerium Maximum*; *Ovidii* Metamorphosin; *Virgilii* opera; *Seneca* tragædias; *Aristotelis* libros rhetoricorum & politicorum; Apostillas über die Episteln S. Pauli; *observationi di astrologia & altera appartenenze*, welche letztern einige dem Baptista de Ruberti zuschreiben, und 1567 zu Florenz in 4 heraus gekommen, und starb zu Neapolis 1342. Ja.
- RUBETTIUS** (Thom.), ein schottländischer Cistercienser Mönch in der Mitte des 12 Seculi, hat decreta synodalia, und vitam S. Walleni oder Waltheni geschrieben. Vi. Fa.
- RUBEUS**, siehe Rossi, und Rubus.
- RUBEUS** (Anton.), siehe Rubius.
- RUBEUS** (Aug.), ein Dominicaner von Palermo, war ein subtiler Philosophus und Theologus, auch ein geübter Disputator, schrieb disputationes de prædestinatione aliisque questionibus theologicis, und starb in seiner Vaterstadt den 21 Jan. 1647. Ech.
- RUBEUS** (Bartholomæus), ein Franciscaner aus Sicilien, war Prior in unterschiedlichen Klöstern, lebte um 1628, und schrieb *sacro monte de contemplativi; orationi &c.* M.
- RUBEUS** (Christoph.), war Professor Philosophiæ, wie auch der griechischen und lateinischen Sprache zu Padua, aus Umbrien bürtig, lebte 1580, und schrieb Antexegmata. Ja.
- RUBEUS** (Elias), ein Engländer von Tripellano in der Grafschaft Cambridge, hat um 1280 florirt, und ein Buch contra nobilitatem inanem geschrieben. Bal. Pit. Fa.
- RUBEUS** (Hieron.), ein Medicus und Historicus, von Ravenna, war des Pabsts Clementis VIII Leib Medicus, wurde auch in Gesandtschaften gebraucht, schrieb historiam Ravennatum libris XI, welche in dem Thesauro antiquitatum und historiarum Italiæ T. VI stehet; orationem de electione Gregorii XIII pontificis; annotationes in libros VIII C. *Celsi* de re medica; de destillatione seu stillatitiorum liquorum qui ad medicinam faciunt, methodo atque viribus; de melonibus, und starb 1607 den 8 Sept. im 68 Jahr am Durchlauf. Man. t. Gad. Possiv.
- RUBEUS** (Joh.), ein Benedictiner Mönch und Procurator am päpstlichen Hofe, gab 1651 ein Buch de Bonifacio VIII heraus, worinne er denselben gegen allerley Beschuldigungen vertheidigt. *Gundlingii* observationes selectæ T. II observat. 6.
- RUBEUS** (Joh. Anton.), sonst Rossi genannt, ein Jctus, von Alexandria in Apulien, lehrte die Rechte erstlich zu Pavia, hernach zu Valence in Dauphine, ferner zu Turin, allwo ihn der Herzog zum Rathe machte, und endlich zu Padua, allwo er 1544, im 56 Jahre starb, und hinterließ consultationes; tract. de querela inofficiosi testamenti; de potestate procuratoris & defensoris in causa criminali, so auch in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium stehet. Kaiser Carl V hat ihn auch zum Comite palatino gemacht. HL.
- RUBEUS** (Jo. Bapt.), ein Medicus und Philosophus von Militello aus Sicilien, florirt um 1560, und schrieb Physicam. M. Man. t.
- RUBEUS** (Jo. Baptista), ein General des Carmeliter Ordens, geboren zu Ravenna, gieng in päpstlichen Sachen nach unterschiedenen Theilen von Italien, Spanien und Portugal, erleuterte Thomæ Waldensis Werke mit Scholiis, und starb zu Rom 1578. *Rubeus* in historiis italicarum & ravennatum.
- RUBEUS** (Matth.), siehe Orsino.
- RUBEUS**, oder Rossi, (Octav.), ein Jctus, von Brescia, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, hielt sich viel Jahr am römischen Hof auf, begab sich hernach wieder nach Brescia, schrieb *Elogii istorici di Bresciani illustri; memorie Bresciane*; opera historica & symbolica; rime; lettere &c. arbeitete auch an einer Historie von Brescia, darüber er aber starb. Seine *Memorie Bresciane* sind in das Lateinische übersezt, und dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ T. IV einverleibet worden. Ghil.
- RUBEUS** (Theod.), ein römischer Jctus, lebte um 1640, und schrieb *Horarium ecclesiasticum univ-*



le perpetuum in universo terrarum orbe; singularia ex decisionibus rotæ romanæ selecta; annotationes ad *Razzolii* decisiones; admonitionem pro *Christ. Clavio* contra expostulationem Franc. Vietæ; discursum circa breve *Urbani VIII.*, quo statuitur, ut anno, quo vigilia S. Joh. Baptistæ incidit in diem corporis Christi, pridie illius jejunetur; discursum circa rubricam XV missalis de hora celebrandi missam. All.

RUBIAS (Joh. Lopez), siehe Palacio.

RUBICASIUS (Car.), siehe Rorcasius.

RUBINIUS (Matthias), ein polnischer Theologus, war an unterschiedenen Orten Pastor, bis er endlich in Groß-Pohlen Superintendens worden. Er schrieb versionem polonicam psalmorum Davidis in rhythmos redactam & melodiis gallicis accommodatam, und starb den 22 May 1612, im 46 Jahr. W. d.

RUBIO (Anton.), ein spanischer Franciscaner, von Leon, lebte im 16 Seculo, und schrieb wider Erasmus Roterodamum. Ant.

de RUBIO, oder Rubione, (Wilhelmus), ein spanischer Minorit aus Villafranca in Aragonien, florirte um 1330, und schrieb commentarios in IV libros sententiarum, welche zu Paris 1517 und 1518 in 2 Folianten gedruckt worden. Fa.

du RUBIS (Claud.), siehe de Rubys.

RUBIUS, Rubeus, oder Ruvio, (Antonius), mit dem Zunamen Rodiensis, ein spanischer Jesuite, geboren 1548 zu Roda, hielt sich lange Zeit in Mexico als Missionarius auf, lehrte die Philosophie und Theologie, ward Doctor Theologiæ, commentirte über *Aristotelis* libros 8 physicorum, logicam, libb. de cælo & mundo, de generatione & corruptione &c. und starb zu Alcalá 1615 den 8 Mart. Al. Ant.

de RUBROC, siehe Rusbroc.

RUBUS, oder Rubeus, (Joh.), ein niederländischer Doctor Theologiæ von Alth im Hennegau, lehrte eine Zeitlang auf der Academie zu Löwen, kam hierauf nach Dovan, wurde Prof. Probst zu St. Petri, und Cantzler der Academie, schrieb Harmoniam IV evangeliorum, gab auch *Aristotelis* organon übersetzt heraus, und starb zu Dovan den 11ten April 1595. A. Mi. Ghil. Sw.

de RUBYS (Claud.), ein französischer Doctor Juris und königlicher Rath, geboren zu Lion um 1535, wurde daselbst 1583 und 1592 zum Scabino erwehlt, 1594 aber, weil er es sehr eifrig mit der Ligue gehalten, wiederum abgesetzt, worauf er sich nach Avignon begab, und erst 10 Jahr hernach in sein Vaterland zurück zu kommen, Erlaubniß erhielt. Er schrieb eine Erklärung über die Statuta des Herzogthums Burgund; eine Historie vom Ursprung des königlich-französischen Hauses; einen Tractat von dem Alterthum und Adel der französischen Monarchie vor allen andern europäischen Reichen; eine Historie der Dauphins und Vicomtes von Viennois. Man hat auch von ihm eine Schrift, die er 1589 im Rahmen der Stadt Lion

verfertigt, und darinne die Berechtigung dieser Stadt, die Waffen zu ergreifen, beweisen wollen; ingleichen einen Tractat von der Messe gegen die Protestanten unter dem Titel *la resurrection de la messe.* Cr. Ve.

RUCÆUS, siehe Ruze.

RUCELLAI, oder Ruscellai, lateinisch Oricellarius, oder Oricellarius, (Bernard.), ein naher Anverwandter derer von Medicis, lebte am Ende des 15 und Anfangs des 16 Seculi, bekleidete die vornehmsten Bedienungen in seiner Geburtsstadt Florenz, war einer von den Deputirten, welche die Florentiner an König Carl VIII von Frankreich abgeschickt, und schrieb nebst andern historischen Werken: *Commentarios de urbe Roma; de bello pisano; eine Historie von Florenz; wie auch historiam de rebus in Italia gestis an. 1483 f. ab adventu Caroli VIII regis Galliarum in Italia*, welchen *Commentarium Johann Bricolei* 1724 zu London aus dem Manuscript nebst einiger Nachricht von dem Verfasser drucken lassen. Fa.

RUCELLAI, oder lateinisch Oricellarius, (Johann), ein italiänischer Poet, Bernhards Oricellarii Sohn und Pabsts Leonis X Vetter, geboren zu Florenz 1475 den 20 Oct. gieng um 1505 als Gesandter dasiger Republic nach Venedig, wurde 1513 bey Laurentio de Medicis Ober-Jägermeister, gieng darauf nach Rom, trat allda in den geistlichen Stand, hielt sich einige Zeit in Frankreich als päbstl. Nuntius auf, und wünschte 1522 dem neuen Pabst, Hadriano VI, als florentinischer Abgesandter Glück. Darauf machte ihn Clemens VII zum Gouverneur des Castels St. Angelo. Er wurde auch Pfarrer zu St. Martin de Pallaja, ingleichen Protonotarius apostolicus, und starb 1525 oder 1526. Seine Schriften sind *Rosmunda*, eine Tragödie; *le Api*, ein schönes Gedicht; *Orestis*, eine Tragödie, so Scipio Maffei in dem ersten Theil des *Theatro italiano* bekannt gemacht; *Oratio ad Hadrianum VI pontificem*, die er als das Haupt der florentinischen Gesandtschaft gehalten, welche sammt einer mehrern Nachricht von seinem Leben in dem *Giornale de' letterati d'Italia* t. 33 befindlich ist. B. Gi.

RUCELLINUS (Joh.), siehe Roscelinus.

RUCH (Guilielm.), ein Priester von Gent, lebte im Anfang des 16 Seculi, und schrieb *Caroli V genealogiam.* A. K.

RUCHAVOSER (Berthold.), ein deutscher Augustiner-Eremit von Regensburg, studirte zu Oxford, wurde Doctor Theologiæ, lehrte 1400 zu Wien die Theologie, präsidirte 1412 auf seinem Ordens-Capitel in Bayern, war auch von 1419 bis 1427 Provincial-Prior von Bayern, wurde endlich 1435 General-Vicarius, und mag nicht lange darnach gestorben seyn. Seine Schriften sind: *Lectiones super Apocalypsin; expositio in evangelium Johannis; super salutationem angelicam & salve regina; super magistrum sententiarum; quaestiones in libros Aristotelis de anima &c.* Gan.

RUCKER (Daniel), siehe Rücker.

Erst 3

RU-



RUCKERT (Michael), ein reformirter Pastor zu Lütgeburg in Ost-Friesland, schrieb: Bericht vom Anfang und Fortgang der reformirten Gemeine in der Stadt Norden, 1630 zu Lütgeburg ihren Gottesdienst verrichtend, sammt derselben Kirchen-Ordnung, auf welches letztere Engelb. Hoyer in der apologia nordana geantwortet, und starb 1679. *Bertrami parerga ostfronica.*

RUDBECK (Joh.), ein schwedischer Doctor Theologia aus der Provinz Mericia, war erst Mathematicum, darnach der orientalischen Sprachen, und hierauf Theologia Professor zu Upsal, nach diesem Königs Gustavi Adolphi Hof-Prediger, und endlich Bischoff zu Arosen, schrieb articulos christianae religionis in 24 disputationibus epitomen controversiarum logicarum; Lectiones; Declamationes; Disputationes; Epistolas; Biblia suecica, cum explicatione difficiliorum locorum, supputatione chronologica & concordantiis; dissertationem de religione Moschovitarum; dissert. super evangelia dominicalia & festivalia; de privilegiis doctorum, magistrorum & studiosorum; de privilegiis sacerdotum, Chaldaeorum, magorum, gymnosophistarum, philosophorum & Druidum; de immunitatibus academicorum quorundam; it. ministerii ecclesiastici in Suecia, Leichen-Predigten u. und starb 1646. W, d. Sche.

RUDBECK (Nicol.), ein Doctor Theologia, Bischoff und Präsident des Consistorii zu Arosen, allwo er den 5 Jan. 1622 geboren war, studirte zu Upsal, und besuchte nach diesen die vornehmsten deutschen Akademien, wurde hierauf Prediger und so weiter, schrieb disputat. theologicas in epist. ad Rom.; memoriale locorum theologicorum; tract. de gratia Dei ad salutem ducente; explicationem evangelii ex Joh. III. 16; orationes; disput. de supremo iudice controversiarum in theologia & causa religionis; de termino vitae; de fraudibus diabolicis circa sagas; pinopliam milliris christiani; Leichen- und andere Predigten, und starb 1676 den 2 Sept. W, m.

RUDBECK (Olaus), ein Medicus und Antiquarius, war Joh. Rudbecks Sohn, geboren zu Arosen, in der Provinz Westermannland, 1630, aus einer alten adelichen Familie, wurde von dem Könige Gustavo Adolpho, weil er gleich damahls an diesem Orte gegenwärtig war, persönlich aus der Taufe gehoben. Er bezeugte schon in seiner Kindheit eine ungemeine Reizung und Geschicklichkeit zu guten Künsten und Wissenschaften, und wendete seine Nebenstunden iederzeit auf etwas nützlich, wie er denn in selbigen die Music und Mahlerey erlernte, und zuweilen einige Maschinen machte. Dieses letztere gieng ihm sonderlich so wohl von statten, daß er annoch als ein Kind eine Uhr aus Holz verfertigte, die man nicht genug bewundern konnte; wie er denn überhaupt nicht leichtlich eine Maschine zu Gesichte bekam, die er nicht sogleich auf eben dieselbe, oder eine andere Art nachzumachen, im Stande gewest. Bey mehrern Jahren legte er sich auf die Medicin, und setzte sich besonders durch einige anatomi-

ische Entdeckungen in solchen Ruf, daß die Königin Christina, nachdem sie ihn selbst einen Körper zergliedern sehen, und seine Erklärungen darüber angehört, ihm eine Summe Geldes zahlen ließ, womit er bald hernach eine Reise nach Holland that. Nach seiner Wiederkunft erfand er zu Upsal allerhand sonderbare Maschinen, legte auch daselbst einen hortum medicum an, und hielt zugleich den Studirenden botanische Lectio-nes, womit er seinen Landsleuten zu allererst eine Lust zu diesem Studio erweckte, und hiernächst auch den Cankler der Universität Upsal, Grafen de la Gardie dahin bewog, daß er ihm nicht nur aus Friesland, wo er sich zur selbigen Zeit aufhielt, eine ansehnliche Verehrung schickte, sondern ihn auch einige Zeit hernach an Joh. Francii Stelle zum Professor Botanica und Anatomia ernannte. Nicht lange darauf wurde er auch Rector, und als er diese Würde kaum niedergelegt, Curator perpetuus der Universität. Er starb im September 1702. Seine Werke sind: dissertat. de circulatione sanguinis; exercitatio anatomica exhibens ductus novos hepaticos aquosos & vasa glandularum serosa, die auch unter andern in *Mangeri bibl. anat.* befundlich ist, und die er nach der Hand, da einer, Namens Mart. Bogdanus, die Ehre der Erfindung von den vasis lymphaticis dem Thom. Bartholino, der solches auch selbst, als seine eigene Entdeckung in der hist. nova vasorum lymphaticorum mit eingerückt, zuschreiben wollen, in unterschiedlichen andern Schriften, als da sind seine Intidix structæ Olai Rudbeckii ductibus hepaticis a Thom. Bartholino; ingleichen in dem tr. productibus hepaticis aquosis, und in der epistola ad Thom. Barthol. zu vertheidigen, genöthiget wurde; ferner catalogus plantarum horti academici upsaliensis; de cometa viso an. 1667, welche dissert. in des *Stanisl. Lubienicii* theatro cometico anzutreffen; Atlantica s. Manheim vera Japheti posterorum sedes ac patria in lateinischer und schwedischer Sprache, in 3 Theilen in folio, wovon aber der letzte sehr rar ist, weil die meisten Exemplarien davon 1702 zu Upsal in Feuer aufgegangen, darinne er beweisen will, daß alle berühmten Völker, ihren Ursprung aus Schweden haben, und dabey aller Orten eine Verwunderungswürdige Gelehrsamkeit anbringt, ob er gleich in der Haupt-Sache nicht aller Gelehrten Beyfall erhalten. Ueber dieses hat er auch *Loccenii* lateinische Uebersetzung der Legum west-gothicarum in Suonia, in gleichen *Olai Verelii* Lexicon linguæ veteris scythoscandicæ wieder auflegen lassen, und nebst seinem Sohn eine Sammlung von allerhand plantis, deren Figuren in Holz geschnitten, unter dem Titel: *Campi Elysi libri secundus, opera Olai Rudbeckii patris & filii* zu Upsal 1701 in folio ans Licht gestellt. Das ganze Werk sollte aus 12 bis 13000 Figuren bestehen, es ist aber weiter nichts als gedachtes 2tes Buch heraus gekommen, und in dem Brande 1702 nicht nur die Exemplarien davon, sondern auch selbst die Druckerey in dem Hause des Verfassers darauf gegangen. Sche. Nic.



- RUDBECK** (Olaus), ein Sohn des vorigen Olai, war Doctor der Medicin und Professor der Botanik und Anatomie zu Upsal, schrieb *ichthyologium biblicum* in zwey Theilen; *specimen usus linguae gothicae in emendandis atque illustrandis obscurissimis quibusdam Scripturae S. locis, addita analogia linguae gothicae cum sinica, nec non fennonica cum ungarica; indicem plantarum in itinere lapponico 1695 observatarum; epistolam ad Fabian. Törner de Esthonum, Fennorum Lapponumque origine; cogitationes de vasis aegyptiacis, quibus probatur, Israelitas illa non furto nec alio fraudulento modo abstulisse, sed ut dona eadem accepisse; Lapponiam illustratam cum Lapponia hebraica; Chami delictum & poenam; cogitationes de nominibus divinis Schadai & Metatron; gab auch den 4ten Tomum von seines Vaters Atlantica, weil alle exemplaria desselben bis auf vier durch den Brand verlohren gangen, nebst etlichen raren Geschichten von alten mitternächtischen Völkern von neuem heraus. Acta liter. Sueciae.*
- RUDBURN**, oder Radburn, (Thom.), ein Engelländer zu Anfange des 15 Seculi, war erstlich Procurator der Universität zu Oxford, hernach 1420 derselben Canzler; ferner Probst des Collegii mertonensis, wie auch Archidiaconus zu Sudbury, und endlich Bischoff zu St. David. Er besaß in der Theologie und Mathematic eine feine Gelehrsamkeit, und ließ ein chronicon; epistolas ad diversos. Vo. O. Ben. Pit.
- RUDBURN**, oder Radburn, (Thom.), der jüngere, ein englischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Hiden zu Winchester in der Vorstadt, florirte 1480, und schrieb de rebus hidensis monasterii; historiam episcopatus wintoniensis; breviarium chronicorum a Bruto usque ad Henrici II annum 18, welche öftters unter dem Titel der historiae minoris angeführt wird, und historiam majorem, welche eben diejenige ist, so von einigen dem ältern Rudburno beigelegt wird, und in Whartoni Angl. Sac. stehet. Er pflegt mit dem vorigen öftters vermengt zu werden. Bal. Pit. Fa. Vo. O.
- RUDELIUS**, siehe Rüdell.
- von **RUDESHEIM** (Rudolph.), siehe Rudolphus.
- RUDIGER**, ein Bischoff zu Speyer von 1084 bis 1090, hat ein Buch wider die Juden geschrieben. Possev. Sa. Fa.
- RUDINGER** (Joh.), ein strassburgischer Jettus im 17 Seculo, schrieb observationes practicas, welche Joh. Schilter mit Paul. Matth. Wehneri juristischen Anmerkungen edirt und vermehret hat; enchiridion juris feudalis; methodum juris feudalis & breve lexicon feudale; in difficillimas juris feudalis controversias lib. 2 in 2 Bänden; singularium observationum juris camer. sax. civ. & feudalis centurias V, die mit Joh. Schilteri Anmerkungen 1701 in folio heraus gekommen.
- RUDIUS** (Eustachius), ein italiänischer Medicus von Belluno, aus einem adelichen Geschlechte bürtig, ward zu Padua 1599 Professor Medicinae, hielt viel auf Galenum, war in Prognoli morborum sehr geübt, schrieb de usu totius corporis humani; de morbo gallico libros V; de morbis oecultis & venenatis lib. V; de affectibus externarum corporis humani partium lib. VII; artem medicam, s. de humani corporis affectibus internis lib. III; verfertigte auch lib. II de pullibus, die zu Padua 1602 in 4 gedruckt, zu Franckfurt 1642 in 8 wieder aufgelegt, und von Joh. Rhodio unter dieraren Bücher gezeilet worden. Er starb 1611. Li. Pap.
- RUDIUS** (Jacobus), ein Theologus und Bruder Eustachii, von Udine, lebte 1601, und schrieb libros 2 de vita beata, und alcerica.
- RUDMARIUS**, siehe Rupertus.
- RUDNICKI** (Simon), ein Jesuit zu Braunsberg, aus Pohlen, gab 1612 constitutiones synodales varmienses heraus.
- RUDOLF** (Petr.), siehe Rudolph und Ridolfi.
- RUDOLPH**, siehe Ridolfi und Radulph.
- RUDOLPH**, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Case-Dieu, in Auvergne, florirte im 12 Seculo, und schrieb Vitam S. Adelelmi oder Elelmi, so unter anderem in Mabillonii Sec. VI Benedict. stehet. Fa.
- RUDOLPH** de Frameynsberg, siehe de Frameinsberg.
- RUDOLPH**, oder Rodolph Fuldenis, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch aus dem Kloster Fulde, war ein Poet und Historicus, auch Rabani Mauri Schüler, starb 865, und schrieb Vitam sanctae Liobae virginis & abbatissae bischofshelmensis; vitam Rhabani Mauri; von denen das erste bey Surio, das andere in Rabani Wercken, und bey Bollando in Actis Sanctorum; beyde aber in Mabillonii S. ord. Benedict. stehet. Es wird ihm auch ein Stück von den annalibus fuldensibus beigelegt. AS. Mab. Vo. Fa.
- RUDOLPHUS** Græningensis, siehe Agricola (Rud.).
- RUDOLPHUS**, Lavantinus episcopus, siehe Rudolph von Rudesheim.
- RUDOLPHUS** de Lubeck, ein unbekannter Scribent, in der ersten Helffte des 14 Seculi, schrieb Pastorale novellum in heroischen Versen, so in dem Kloster Benedictbeuren im Manuscript liegt. Fa.
- RUDOLPHUS** de Pralles, siehe de Presles.
- RUDOLPH**, von Rudesheim, aus dem Mannzischen, studirte zu Heidelberg, lehrte auch daselbst eine Zeitlang, ward hernach Dechant zu Worms, Decretorum Doctor, romana Notar und Camera Auditor, päpstlicher Referendarius, Episcopus lavantinus, und letztlich auch Bischoff zu Breslau, schrieb Comm. in Pentateuchum, Josuam, Judices, Jesaiam; sermones de tempore Sanctisque; Epistolas; Comm. in Lombardi sententiarum Lib. IV; Innovationes antiquarum constitutionum vratislavienium; monitionem sub poena



pœna excommunicationis de non adhærendo Georgio regi Bohemiæ; literas ad academiam lipsiensem; bullam cruciatam, und aſta in diæta in montibus cuthinis Bohemiæ, welche in der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuscript liegen, und starb 1482 den 9 Jan. Fr. H. T. Flancke de Sileſiis eruditis alienigenis. Fa.

**RUDOLPH** de S. Trudone, ein Abt des Benedictiner Klosters St. Trou, in der Gegend Lüttich, war von Münster, einem Flecken oberhalb der Sambre gelegen, studirte zu Lüttich, wurde hernach zu Porchet bey Aachen ein Benedictiner-Mönch, stieg von einer Dignität zur andern, begab sich darauf ins obige Kloster, und lehrte darinne erst die Novitios, wurde nachmals Prior und 1108 Abt, auch 1121 zum Abt des Klosters St. Pantaleonis in der kölnischen Diöces erwählt, und versah beyde Aemter sehr rühmlich, hielt strenge über der Kloster-Zucht, schrieb Chronicon cœnobii sui S. Trudonis; vitam S. Lieberti cameracensis episcopi, welche in *Dacherii* ipicilegio stehen; Opusculum de susceptione puerorum in monasteriis, welches man in *Mabilonii* analectis findet; inventionem & translationem corporis S. Geronis, so in *Surii* A. S. steht; Epistolam ad Waleramum, italiam ad Stephanum, episc. metensem, de monasterii Trudonen statu, von denen die erstere in *Aub. Mirai* codice piarum donationum steht; vitam Petri venerabilis, so in *Surii* Actis SS. befindlich. Seine Libri VII contra Simoniacos sind verloren gegangen. Er starb 1138, 6 Mart. Mabi. A. Possiv. Vo.

**RUDOLPH** (Antonius), mit dem Zunahmen Cevalerius, oder Chevalier, ein Philologus, war zu Mont-Champs, ohnweit Vire in der Nieder-Normandie, 1507 aus einem adelichen Geschlechte geboren, und studirte zu Paris unter Francisco Vatable, zu Oxford aber unter Paulo Sagio die hebräische Sprache, worauf er unter die Hofstat der engelländischen Prinzeſſin, und nachmaligen Königin, Elisabeth, aufgenommen, und zu deren Lehrmeister in der französischen Sprache bestellet wurde. Als Eduardus VI gestorben, gieng er nach Deutschland, heyrathete allda eine Stief-Tochter Eman. Tremellii, und setzte sich vollends bey demselben in der hebräischen Sprache so feste, daß er hierauf 1559 nach Straßburg, um dieselbe allda zu lehren, beruffen wurde. Nach diesem brachte er einige Zeit zu Genæ in eben dergleichen Verrichtungen zu, und begab sich folgendes aus Liebe zu seinem Vaterlande nach Caen, von dannen er aber 1568 der Religion wegen vertrieben, und sich von neuem nach Engelland zu retiriren genöthiget wurde. Hier selbst genoß er von der nunmehrigen Königin Elisabeth viele Genade, und lehrte zu Cambridge die hebräische Sprache, kehrte aber nach geschlossenem Frieden mit Frankreich 1570 wieder nach Caen, woselbst er in einem geruhigen Zustande gelebet, bis er endlich bey der Massacre de St. Bartholemi 1572 als ein Protestant nach der Insel Guernsey entfliehen mußte, da er denn auch im September desselbigen Jahres mit

Tode abgieng. Seine Schrifften sind: Rudimenta linguæ hebrææ; notæ in thesaurum linguæ sanctæ *Sanctis Pagnini*; epistola D. Pauli ad Galatas syriace, literis hebraicis cum versione latina, die bey seiner hebräischen Grammatic mit anzutreffen; Targum hierosolymitanum in Pentateuchum, latine; Targum pseudo-Jonathanis in Pentateuchum, latine; Targum Jonathanis in Josuam, Judices &c. welche drey leztern in den Bibliis polyglottis anglie. befindlich sind. Sonst war er auch willens, eine Bibel in vier Sprachen, nemlich der hebräischen, chaldäischen, griechischen und lateinischen heraus zu geben; welches Werk aber nicht zu stande gekommen. Teiss. Co. Nic.

**RUDOLPH**, oder Rudolf, (Christian), ein Mathematicus, florirte zwischen 1512 und 1548 zu Venedig, und schrieb Regulam Cos, welche Mich. Stiefel ins Deutsche übersetzt; *Vite de Pittori*.

**RUDOLPH** (Hubertus), ein niederländischer Cistercienser-Mönch, zu Ende des 16 Seculi, war Abt in einem Kloster bey St. Omer, und schrieb Panegyricum de rebus ab Alex. Farnesio, Parmæ & Piacentie Duce in Belgio gestis. Sw.

**RUDOLPHUS** a Cordua (Joh.), ein spanischer Jesuit von Arevalo, lebte um 1650, und schrieb Catechismum proonymam versionum, glossematum SS. Patrum, veterum & neotericorum interpretum hebræorum, græcorum, latinorum in IV libros Regum, davon der erste Tomus zu Lion 1652 in folio gedruckt worden. Ant.

**RUDOLPH**, oder Rudolf, oder Rudolphi, (Johann Heinrich), ein Chymicus, lebte 1612 zu Arnstadt, und schrieb Elementa amalgamationis.

**RUDOLPH** August, ein Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, einer der vortrefflichsten Prinzen seiner Zeit, geboren den 16 May 1627, ließ gleich in zarter Jugend einen sonderbaren Eifer spüren, sich durch allerehand ihm anständige Studia qualificirt zu machen. Wie glücklich er darinne gewest, solches bezeugen seine Manuscripta und Meditationes, so er der Univerſität Helmſtadt vermacht. Er hatte erst eine Gräfin von Barby, hernach eine Person bürgerlichen Standes zur Gemahlin, und pflegte zu sagen: Man muß Gottes Wort zu rathe nehmen, welches alle unsere Anschläge regieren soll. In seinem Ringen hat er zuletzt die Worte geführt: Moriamur quando voluerit Deus, modo quomodo velit, vivamus. Er starb den 26 Jan. 1704. Bethmeyers braunschweigische Chronica.

**RUDOLPHI**, siehe Rodolphi und Rudolph.

**RUDOLPHI** (Caspar), ein Philosophus, gebürtig von Canſtadt aus Schwaben, war Professor Dialectices und Organi aristotelici zu Marburg, von gar schlechten Moribus, schrieb Dialecticam auctam & recognitam cum tabb. omnium dialect. partium; annotat. in libb. *Rudolphi Agricole* de inventionem &c. und starb 1561. Fr.



**RUDOLPHI** (Herbert.), von Hanover bürgerlich, war zu Anfange Superintendent und Probst zu Wunstorf, nachgehends Coadjutor zu Braunschweig, endlich General-Superintendent zu Holzminden, und Abt zu Amelunghorn, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 1684. W, d.

**RUDOLPHINUS** de Bassageriis, oder de Passageriis, (Rolandinus), ein Jäus von Bologna zu Ende des 13 Seculi, war der erste Proconsul der Notariorum daselbst und der Stifter ihres Collegii, gegen das er sich auch sehr freygebig erwiesen. Er schrieb Summam artis notariæ, die von ihm den Namen rolandina bekommen, und zu Turin 1479 gedruckt ist; de testamento & ultima voluntate; de codicillis; de donationibus causa mortis; de successione ab intestato, die alle in Tr. Tractat. sehen. Panz. *Bumaldi* minerval Bonon. Fa.

de **RUDOLPHIS** (Laurentius), siehe Manzolius (Lucas).

de **RUDOLPHIS** (Laurentius), ein Jäus und Rathsherr zu Florenz, lehrte daselbst die Rechte, ward von seiner Republic zu Gesandtschaften gebraucht, und starb um 1450. Seine Schriften sind: defensorium montis pietatis seu de cambii & usuris; Practica & theoria eorum quæ in jure frequenter contingunt; Consilium matrimoniale; Repertio C. Sine XII Q. II; Disputatio solennis continens pulchra dubia; Repertio C. Monachi XVI Q. I, welche drey letzten Schriften 1489 zusammen heraus gekommen. Das Consilium pro sancto collegio cardinalium contra anti-Papas, so unter seiner Rahmen heraus gekommen, ist nicht von ihm, sondern von dem Cardinal Luca Manzolio verfertigt worden. Panz. Gørze. Fa.

**RUDOLPHI**, oder Rudolf, (Petr.), ein italiänischer Theologus, Minoriten-Ordens, geboren zu Imola 1580, schrieb Historiam seraphicæ religionis; homilias 100 in septem psalmos pœnitentiales &c. Ghil.

**RUDOMINA** (Andreas), ein Jesuite, geboren aus einem vornehmen Geschlechte in Litthauen 1594, trat 1618 in die Societät, als er schon auf dem Wege war, sich eine Braut zu holen, ward nachgehends ein Missionarius, starb in China den 5 Sept. 1632, und hinterließ ein Buch de regum regnorumque mutationibus ac interitu, welches unter dem Namen P. Andrea zu Wilna 1652 in 4 gedruckt worden. Al.

**RUDRAUF** (Kilian), ein Theologus und Philosophus, von Schotten aus Hessen, geboren den 17 Jul. 1627, studirte zu Marburg und Gießen, wurde an dem letztern Orte Präceptor in dem Pädagogio, und nachdem er indessen 1651 Magister worden, 1659 Ethices, 1661 aber Logices und Metaphysices Professor, auch 1666 Administrator der academischen Einkünfte, that ein und andere Reise nach dem Cammer-Gerichte zu Epeyer, und brachte der Unit. *Gelehrte. Lexic. T. III.*

versität eine Geldsumme von 56000 Fl. welche bisher 40 Jahr vergeblich gesucht worden, und zu den Besoldungen der Professoren gehörte, zu wege wurde 1670 Pädagogiarcha, 1675 Doctor und Professor Theologia, 1676 Superintendent des alsfeldischen Kreises, Eborus der Stipendiaren, Consistorii Assessor und Prediger zu Gießen, worauf er endlich 1683 die marburgische Superintendur, darmstädtschen Urtheils erhielt, und 1690 den 15 Sept. verstarb. Er schrieb Institutiones morales christiano-peripateticas; Collegii philotheosophici vol. duo; Trigram Dissertat. de potentia, scientia & voluntate Dei; Archontologiam vel doctrinam de Scriptura, ut principio fidei feali, unico & infallibili; Quadrigam Dissertat. de permissione divina circa peccata, de propagatione animæ humanæ, de adestentia Dei extramundana &c.; Quaternionem diss. philosophicarum scholasticarum; Philosophiam theologicam; Theol. polemicæ syllogem; Theol. naturalem; Protheoriam theol. generalem, de theologia in genere, & specialem de religione, symbolis œcumenicis; cursum logicum; errantem Philosophiam primam, die Jo. Barth. Kädiger 1703 auflegen lassen; Collegium disputatorium in libros symbolicos; Cursum metaphysicum per tabulas; Diss. de primo primorum parentum peccato Genes. III, 1-21; in locum I Petri III, 18, 19; de analogia fidei; de articulis fidei in genere; de perfectione scripturæ sacræ; de libris symbolicis Ecclesiæ *propterea* lutheranæ; de novissimis; de chiliasmo veterum & recentiorum &c.; im Deutschen: evangelischen Haus- und Schul-Prediger über die gewöhnlichen Sonntags- und hohe Fest-Evangelien; Predigten von Cometen 1681 &c. W, d. *Geistlich* Hebopff.

de **la RUE** (Carolus), ein französicher Jesuit, geboren 1643 zu Paris, trat 1659 in den Jesuiten-Orden, und verfertigte 1667 auf die Convoeten des Königs ein Gedichte, welches der P. Corneille in französische Verse gebracht; bey deren Ueberreichung aber zum König sagte: daß seine Uebersetzung dem Original des jungen Jesuiten gar nicht gleiche. Alle seine Gedanken giengen auf eine Mission nach Canada. Man gab aber seiner Bitte nicht stat, sondern machte ihn vielmehr zum Professore Rhetorices, welches Amt er einige Jahre lang verwaltete, endlich aber königlicher Prediger wurde, und solcher Stelle 40 Jahr lang vorstand. Der König sendete ihn nach Langvedoc, die rebellischen Unterthanen zurechte zu bringen; wo bey er sich 3 Jahr in gedachter Provinz aufhielt. Madame la Dauphine und der Herzog von Berry erwählten ihn zu ihrem Beicht-Vater. Er schrieb für seine Schüler einen lateinischen Catechismus, gab auch den *Virgilium* cum notis in usum Delphini; Orationem funebrem Episcopi meldenis Jacobi Benigni Bossueti; *Gabriel. Cossartii* Orationes & Carmina, ingleichen 4 Theile von seinen Predigten französisch; Carminum & Tragœdiarum libros 4 in 4 heraus, und starb 1725 den 27 May in dem Collegio

ffff fff

Ludwig



Ludwig des Grossen zu Paris. Seine *Oraisons funebres* sind 1740 zu Paris zusammen gedruckt worden.

de la RUE (Carolus), ein Benedictiner-Mönch von der Congregation St. Mauri, geboren 1684 den 12 Jul. zu Corbie in der Picardie, nahm 1703 in der Abtey Faron de Meaux den Orden an, wurde ein Schüler des P. Montfaucon, und von demselben veranlaßt, eine neue Auflage der Werke Origenis zu besorgen, von denen er auch 1733 die ersten zwey Bände herausgab, und an den zwey übrigen arbeitete, aber darüber 1739 den 5 Octobr. verstarb. NZ.

RÜCKER (Dan.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Rotenburg an der Tauber den 1 Februar. 1605, studirte zu Jena, Straßburg und Marburg, wurde bey dem Grafen von Waldeck Hof-Prediger, nachgehends Prof. extraordin. zu Marburg, ferner Superintendent zu Alschaffenburg, hernach Hof-Prediger Herzogs Bernhards von Weimar, weiter Superintendent zu Dreyßach und Marbach im Würtembergischen, und endlich zu Rotenburg an der Tauber, allwo er den 13 Mart. 1665 gestorben. Fi. W, d.

RÜCKER (Frid.), ein Magister Philos. von Königsberg aus Preussen, war der Schulen im Löbenicht daselbst Rector, schrieb *Consensum & dissensum Scholasticorum & Aristotelis circa Philosophiæ naturam*; circa *Metaphysicæ naturam*; *paradoxa philosophica*; *paradoxa rediviva*; *Certamen Pluti cum Apolline & Musis de prærogativa*; *Dissert. de existentia Dei ex lumine naturæ demonstrata &c.* und starb 1680 den 15 Febr. im 36 Jahr. W, d.

de RUEDA (Joh.), ein spanischer Dominicaner, war um 1620 berühmt, hielt sich in America auf, und schrieb in japanischer Sprache *del rosario de nuestra Señora*. Ech.

de RUEDA (Lupus), ein Comödien-Schreiber in Spanien, lebte im 16 Seculo, war von Sevilien, schrieb viele Comödien, und starb zu Cordua. Ant.

RÜDEL (George Christoph), ein lutherischer Prediger, aus Nürnberg bürgerlich, allwo sein Vater Johannes an der Sebalds-Kirche Prediger war, wurde 1683 nach Ost- und West-Finsel unter der tangermündischen Inspection in der Mark beruffen, kam aber 1699 als Diaconus nach Tangermünde, schrieb das sündige, und von Gott hecgestraffte Sodom, und starb 1724. Küster in antiquitatibus tangermündens.

RÜDEL (Joh.), ein Doctor Juris von Franckfurt am Mayn, war 1532 Antecessor zu Marburg, seit 1539 aber Syndicus zu Lübeck, gab in wichtigen Angelegenheiten einen Gesandten ab, wurde von dem König in Schweden Erico XIV, dessen Ordnung er ebenfalls als Gesandter bewohnte, zum Equite aurato gemacht, schrieb *consilia juridica*, die in Kirchovii *Responsis Jutorum* mit stehen, und starb zu Lübeck den 17 Jan. 1563. Mol.

RÜDEL, oder Rudelius, (Johann), ein Prediger an der Sebalds-Kirche zu Nürnberg im 17ten Seculo, war Ge. Christophori Vater, und schrieb: Pfingst-Meyen, in dem Gesänge: Nun bitten wir den heiligen Geist.

RÜDEN (Jo. Jac.), ein Philosophus von Regensburg, war erst Rector zu Schwandorf, darnach Diaconus zu Nürnberg, und an der Laurentii-Kirchen Senior, schrieb *Apothecam animæ*; Leichen-Predigten und starb den 18 Mart. 1654, im 64 Jahr seines Alters und 42 seines Amtes. W, d.

RÜDIGER (Andr. oder Stephanus), ein Schlesiener von Görlitz, studirte zu Leipzig, wurde nachgehends Professor der Theologie daselbst und Collegiate des grossen Fürsten-Collegii, wie auch Canonicus zu Meissen und Bautzen, war um 1451 Rector der Universität, und ließ *remissoria in Cupreolum, Aureolum, Maronem*, in postillam *Alberti*, in summam *Henrici Hostiensis &c.* ingleichen ein Volumen super *Esaiam*; *super ethicorum libros Aristotelis*; *declarationem bullæ misnensis*; *de concursu ad cruorem*; *de oblationibus plebanodebitis*; *orationes*; *recommendationes*; *quæstiones disputatas &c.* von denen verschiedene auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript befindlich sind. Ma.

RÜDIGER (Andreas), ein Philosophus, geboren 1673 den 1 Nov. zu Rochlitz in Meissen, von armen Eltern, daher er nicht zum Studiren gehalten wurde, bis er fast im 14 Jahr seines Alters von sich selbst darauf verfiel. Als sich nun sein Vetter Georg Bürger, der damals Rector der Schule war, gegen ihn vernehmen ließ, daß er besorge, er möchte theils zu arm, theils zu alt zum Studiren seyn; so erregte diese Besorgniß einen so heftigen Eifer in ihm, daß ihn seine Lehrer hernach mehr als einmahl von dem allzugrossen Fleisse abhalten müssen. Er studirte darauf auf dem Gymnasio zu Gera, und zoh 1692 auf die Academie nach Halle, allwo ihn nach einiger Zeit der geheime Rath Thomafius, zum Informator seiner zwey Söhne annahm. Anno 1695 mußte er wegen einer Krankheit nach Hause gehen. Nach wiederlangter Gesundheit lebte er ein halbes Jahr zu Gera, und gieng hernach nach Jena, allwo er die Theologie trieb, und einigen Studiosis ein Collegium über die Geographie und Historie las. Als ein Jahr vorbey war, nahm sein ganzes Collegium von Jena Abschied; daher er sich wieder nach Gera wandte. Weil er sich aber wieder nach der Academie sehnte; so machte er sich, nach einem halben Jahre, 1697 nach Leipzig, und unterrichtete junge Leute in Sprachen und der Philosophie. Dabey vertauschte er die Theologie mit der Rechts-Gelahrtheit, hielt auch ein halbes Jahr und länger, juristische Collegia. Weil man ihm aber so viel Fictiones Juris vorschworzte, so ward er dieses Studii bey guter Zeit überdrüssig, und gedachte nunmehr ein Philosoph zu bleiben; änderete sich aber bald, und studirte anderthalb Jahr



Ludwig des Großen zu Paris. Seine *Oraisons funebres* sind 1740 zu Paris zusammen gedruckt worden.

de la RUE (Carolus), ein Benedictiner-Mönch von der Congregation St. Mauri, geboren 1684 den 12 Jul. zu Corbie in der Picardie, nahm 1703 in der Abtey Garon de Meaux den Orden an, wurde ein Schüler des P. Montfaucon, und von demselben veranlaßt, eine neue Auflage der Werke Origenis zu besorgen, von denen er auch 1733 die ersten zwey Bände herausgab, und an den zwey übrigen arbeitete, aber darüber 1739 den 5 Octobr. verstarb. NZ.

RÜCKER (Dan.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Rotenburg an der Tauber den 1 Februar. 1605, studirte zu Jena, Straßburg und Marburg, wurde bey dem Grafen von Waldeck Hof-Prediger, nachgehends Prof. extraordin. zu Marburg, ferner Superintendent zu Alschaffenburg, hernach Hof-Prediger Herzogs Bernhards von Weimar, weiter Superintendent zu Breysach und Marpach im Würtembergischen, und endlich zu Rotenburg an der Tauber, allwo er den 13 Mart. 1665 gestorben. Fi. W, d.

RÜCKER (Frid.), ein Magister Philos. von Königsberg aus Preussen, war der Schulen im Lößnitz das selbst Rector, schrieb *Consensum & dissensum Scholasticorum & Aristotelis circa Philosophiæ naturam*; circa *Metaphysicæ naturam*; *paradoxa philosophica*; *paradoxa rediviva*; *Certamen Pluti cum Apolline & Musis de prærogativa*; *Dissert. de existentia Dei ex lumine naturæ demonstrata &c.* und starb 1680 den 15 Febr. im 36 Jahr. W, d.

de RUEDA (Joh.), ein spanischer Dominicaner, war um 1620 berühmt, hielt sich in America auf, und schrieb in japanischer Sprache *del rosario de nuestra Señora*. Ech.

de RUEDA (Lupus), ein Comödien-Schreiber in Spanien, lebte im 16 Seculo, war von Sevilien, schrieb viele Comödien, und starb zu Cordua. Ant.

RÜDEL (George Christoph), ein lutherischer Prediger, aus Nürnberg bürtig, allwo sein Vater Johannes an der Sebalds-Kirche Prediger war, wurde 1683 nach Ost- und West-Insel unter der tangermündischen Inspection in der Mark beruffen, kam aber 1699 als Diaconus nach Tangermünde, schrieb das sündige, und von Gott hochgestraffte Sodom, und starb 1724. Küster in antiquitatibus tangermündens.

RÜDEL (Joh.), ein Doctor Juris von Franckfurt am Main, war 1532 Antecessor zu Marburg, seit 1539 aber Syndicus zu Lübeck, gab in wichtigen Angelegenheiten einen Gesandten ab, wurde von dem König in Schweden Erico XIV, dessen Crönung er ebenfalls als Gesandter bewohnte, zum Equite aurato gemacht, schrieb *consilia juridica*, die in *Kirchovii Responsis JCorum* mit stehen, und starb zu Lübeck den 17 Jan. 1563. Mol.

RÜDEL, oder Rudelius, (Johann), ein Prediger an der Sebalds-Kirche zu Nürnberg im 17ten Seculo, war Ge. Christophori Vater, und schrieb: Pfingst-Meyen, in dem Gesänge: Nun bitten wir den heiligen Geist.

RÜDEN (Jo. Jac.), ein Philosophus von Regensburg, war erst Rector zu Schwandorf, darnach Diaconus zu Nürnberg, und an der Laurentii-Kirchen Senior, schrieb *Apothecam animæ*; Leichen-Predigten und starb den 18 Mart. 1654, im 64 Jahr seines Alters und 42 seines Amts. W, d.

RÜDIGER (Andr. oder Stephanus), ein Schlesiener von Görlitz, studirte zu Leipzig, wurde nachgehends Professor der Theologie daselbst und Collegiate des großen Fürsten-Collegii, wie auch Canonicus zu Meissen und Bautzen, war um 1451 Rector der Universität, und ließ *remissoria in Capreolam, Aureolum, Maronem, in postillam Alberti, in summam Henrici Hostiensis &c.* ingleichen ein Volumen *super Esaiam*; *super ethicorum libros Aristotelis*; *declarationem bullæ misnensis*; *de concursu ad cruorem*; *de oblationibus plebanodebitis*; *orationes*; *recommendationes*; *quæstiones disputatas &c.* von denen verschiedene auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript befindlich sind. Ma.

RÜDIGER (Andreas), ein Philosophus, geboren 1673 den 1 Nov. zu Rochlitz in Meissen, von armen Eltern, daher er nicht zum Studiren gehalten wurde, bis er fast im 14 Jahr seines Alters von sich selbst darauf verfiel. Als sich nun sein Vetter Georg Bürger, der damals Rector der Schule war, gegen ihn vernehmen ließ, daß er besorge, er möchte theils zu arm, theils zu alt zum Studiren seyn; so erregte diese Besorgniß einen so heftigen Eifer in ihm, daß ihn seine Lehrer hernach mehr als einmahl von dem allzugroßen Fleiße abhalten mußten. Er studirte darauf auf dem Gymnasio zu Gera, und zoh 1692 auf die Academie nach Halle, allwo ihn nach einiger Zeit der geheime Rath Thomafius, zum Informator seiner zwey Söhne annahm. Anno 1695 mußte er wegen einer Kranckheit nach Hause gehen. Nach wiederlangter Gesundheit lebte er ein halbes Jahr zu Gera, und gieng hernach nach Jena, allwo er die Theologie trieb, und einigen Studiosis ein Collegium über die Geographie und Historie las. Als ein Jahr vorbei war, nahm sein ganzes Collegium von Jena Abschied; daher er sich wieder nach Gera wandte. Weil er sich aber wieder nach der Academie sehnte; so machte er sich, nach einem halben Jahre, 1697 nach Leipzig, und unterrichtete junge Leute in Sprachen und der Philosophie. Dabey vertauschte er die Theologie mit der Rechts-Gelahrtheit, hielt auch ein halbes Jahr und länger, juristische Collegia. Weil man ihm aber so viel Fictions Juris vorschwatze, so ward er dieses Studii bey guter Zeit überdrüssig, und gedachte nunmehr ein Philosoph zu bleiben; änderte sich aber bald, und studirte anderthalb Jahr



Medicinam. An. 1700 wurde er Magister, erhielt sich durch Collegia in Sprachen, wurde zu Halle 1703 Doctor Medicinæ, würde auch solches noch eher gethan haben, wo ihm nicht Lips Tullian 1702 alle dazu angeschaffte Baarschaft und Kleider auf einmal gestohlen hätte. Die Bekümmerniß über diesen Diebstahl, und die hierauf erforderte groſſe Arbeit, sich wieder in guten Stand zu setzen, hatten ihm einen solchen Grad des Mali hypochondriaci zugezogen, daß es sich kurz hernach in eine Eacherie verwandelte. Es blieb auch dabey nicht, sondern das Podagra kam dazu, welches er 16 Wochen hinter einander alle Jahr zweymahl hatte, daher er die Praxis medicam fahren lassen, und sich allein vom Lesen erhalten mußte, welches er auch bey den heftigsten Schmerzen fortzusetzen gezwungen war. Da er sich nun ohngefehr nach 3 Jahren von dieser Maladie und dem Podagra erholt, auch einen feinen Applausum erlangt, so mußte er sich 1707 wegen des schwedischen Einfalls nach Halle begeben. Dasselbst entschloß er sich, wegen einer gewissen Calumnie, 12 Disputationes zu halten, schrieb dazu ein Programmata de nexu systematis mundani, und hielt die erste wirklich, die andern aber wurden ihm unterſagt. Anno 1712 gieng er wieder nach Leipzig, und fieng an zu lesen und zu practiciren; gab aber das letzte, um das erste besser abzuwarten, nach einiger Zeit in einem öffentlichen Programmata auf. Von 1720 an, las er, wegen eines heftigen Hustens, der ihn plagte, des Tages nicht mehr als eine Stunde, und starb endlich 1731 den 6 Junii. Seine Schriften sind: Compendium philos. so er unter verschiedenen Titeln, nemlich Philosophia synthetica, Institutiones eruditionis, und philosophia pragmatica, wiewohl iederzeit verändert drucken lassen; Sensus veri & falsi, darüber er mit Jo. Jac. Syrbis zu Jena in Streit gerieth; physica divina, wegen welcher er mit D. Jo. Christ. Lehmannen und Prof. Ge. Frid. Richter zu Leipzig, Prof. Polyc. Leyser zu Helmstädt, Herrn von Elswich zu Bremen, Prof. Jo. Frid. Weidler zu Wittenberg, Hrn. Jac. Bernard in Holland, und in den Memoires de Trevoux 1718 T. II sein Verdruß gekriegt; Klugheit zu leben und zu herrschen, mit Anmerkungen, nebst des Herrn von Bode fürstlicher Macht-Kunst, ohne Rahmen; Anweisung zur Zufriedenheit; Vorrede zu Gottfried August Hofmanns prudentia œconomica; Gegen-Meinung auf Christian Wolffs Meinung vom Wesen der Seelen; Erörterung von Moralität der Streit-Schriften, wider Gottfr. Polyc. Müllern; Bedenken über die gerhardischen Gedanken von seiner Philosophia synthetica; tr. de diæta humanæ naturæ, præsertim eruditorum, welcher 1736 nebst seinem Leben, und Sanct. Sanctorii medicina statica, zu Leipzig in 8 aufgelegt worden; Disputationes de usu & abusu terminorum technicorum in philosophia; de virtutibus intellectualibus integritati suæ restitutis; de eo quod omnes idæ oriuntur a sensibus, de novis ratiocinandi adminiculis, de regressu

sanguinis per venas mechanico, de pituita; Programmata de nexu systematis mundani; von einem Collegio utriusque Philosophiæ; Vorschlag, wie die Erkenntniß utriusque mundi, oder der Welt und des Menschen, der Grund alles dessen, was in der Welt gut ist, könne befördert werden. Leh.

RÜDIGER (Joh. Bartholomæus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Grünberg in Hessen den 10 Octobr. 1660, studirte anfangs auf dem Pädagogia, und nachgehends auf der Academie zu Gießen, ward 1682 Stipendiatorum Major, im folgenden Jahr aber Magister, ingleichen Collega des Pädagogii, welches Amt er 8 Jahr verwaltete, und daneben unterschiedene Collegia hielt. Hierauf gieng er 1691 nach Wezlar als anderer Prediger, kam aber 1697 als Professor Logices und Metaphysices ordin. nach Gießen zurück, und ward dabey Burg-Pfarrer und Definitor. Nach diesem erhielt er 1707 eine ordinariam Professionem Theol. ward auch in demselben Jahre Doctor Theol. und ferner 1720 marburgischer Superintendent darmstädtischen Antheils, desgleichen Consistorii Assessor, und Ephorus der Stipendiaten, welches Amt er aber 1723 wiederum abtrat. Er starb den 3 Jul. 1729, und hinterließ viele so wohl philosophische als theologische Disputationes. Von seiner Summa & qualitate errorum Socinianorum detecta sind nur 2 Bogen gedruckt, die weitere Ausgabe aber durch seinen Tod unterbrochen worden. Sein ältester Sohn, Christoph Ludewig hat 1734 zu Gießen die Stelle eines Prof. Theol. extraord. Stadt-Predigers und Definitoris bekleidet. Hessisch. Hehopff.

RÜDIGER (Joh. Christoph), ein Historicus, lebte zu Anfange des 18 Seculi, studirte zu Wittenberg unter Schurzleischen, und schrieb unter dem Rahmen Adolph Clarumund vitas clarissimorum virorum in X Theilen in deutscher Sprache; vitam W. E. Tenzelii; Exercitationem de præcipuis topicorum explanatoribus; vernünftige Urtheile von gelehrten Leuten, 6 Stück; Einleitung zur Wissenschaft der vornehmsten Scribenten der Kirchen-Historie N. T. Lebens-Beschreibung C. S. Schurzleischii. AE.

RÜDIGER (Stephanus), siehe Rüdiger (Andreas).

RÜDINGER (Esrom), von Bamberg, geboren 1523 den 19 May, studirte zu Leipzig, promovirte daselbst in Magistrum, ward Joach. Camerarii Schwiegers Sohn, und anfänglich Conrector in der Schul-Pfarrte, sodann Rector der Schule in Zwickau, ferner Professor Philosophiæ und græcæ Lingvæ zu Wittenberg; mußte aber, weil er es mit den Reformirten hielt, seine Profession niederlegen; gieng hierauf nach Nürnberg zu den böhmischen Brüdern, lehrte in dem Gymnasio zu Eranzig etliche Jahre, wurde endlich vom Schlage an Händen und Füßen gelähmet, schrieb paraphrasin psalmorum in etlichen Theilen; Hypothesin astronomicarum positionum Procli translata; apologiam Socratis platonicam cum versione lat. & scholiis;



scholiis; *Syneſii Cyrenæi diſp. de providentia cum ejusd. epistola ad Orum*, gr. ex ſua verſione latina &c. und ſtarb zu Altorff 1591 den 2 Decemb. im 69 Jahr. Ad Len. Lud.

RÜDINGER, oder Ruedinger, (Jo.), ein Theologus, lebte 1630 zu Jena, und ſchrieb: das güldene A b c; 10 Predigten von der Zauberer und Hexen Wetzten 2c.

RÜFF, oder Ryff, (Jacobus), ein geſchickter, und ſonderlich im Steiſchneiden geübter ſchweißeriſcher Wundarzt, florirte in der Mitte des 16 Seculi zu Zürich, ſchrieb libellum de tumoribus quibusdam phlegmaticis non naturalibus; libros 6 de conceptione, generatione & corruptione hominis & de matrice ejusque partibus, war auch willens einen Tractat de puerperarum & infantum morbis, wie auch de oculorum natura eorumque morbis auszufertigen, ſo aber allem Anſehn nach unterblieben iſt. Li. Ke.

de RUEGO (Martin), ein ſpaniſcher Franciscaner zu Ende des 16 Seculi, war Guardian des Kloſters St. Mariæ Angelorum zu St. Domingo, und ſchrieb *purgatorio de la conciencia*. Ant.

RÜHELIUS, ſiehe Rühl (Tib.).

RÜHL, oder Ruel, (Chriſtoph Henrich), ein Medicus zu Colberg, lebte 1676, und ſchrieb *Conſilium de morbo epidemico & febre petechiali*.

RÜHL, oder Ruehelius, (Tiburrius), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Wittenberg, florirte zwiſchen 1605 und 1614, und ſchrieb *poſitiones juris controverſi; Diſſ. de uſucapionibus; de mora; de uſuris; de actionibus &c.*

RÜL, ſiehe Rühl (Chriſtoph Heinr.).

RÜL (Daniel), ein Paſtor an der St. Johannis Kirche zu Stargard in Pommern, ſchrieb ſtargardiſche vier Engel-Predigten; prieſterliche Hochzeits Freude in 3 Predigten; Engel-Predigt aus 2 Sam. VI; ſtargardiſche wahre Unſchuld und hergliche Quartier-Klage in 7 Predigten; ſtargardiſche Grab- und Ehrens-Säulen; *Conceptus passionales*, oder Erklärung der ſieben Worte Chriſti; Leich-Predigten, und ſtarb 1659 den 3 Jun. Hil.

RÜL (Jo. Ludov.), ein Licentiatuſ Theologiæ, promovirte 1659 zu Koſtock, war anfangs Prediger zu Falkenberg, hernach zu Löblau ohnweit Danzig, wurde darauf Paſtor und Präpoſitus zu Straßburg in Preußen, endlich aber Superintendens zu Dredlinburg, ſchrieb 4 Vol. de conciliis eccleſiaſticis, die Jo. Lud. Hartmann 1675 zu Nürnberg edirte; de epistolis veterum formatiſ & canonicis; diſſ. de Monarchia eccleſiaſtica ad Matth. XVI, 18; tr. de religione gentium circa feſta; geiſtliche Sieges-Seule aus Tobia III, 21-23; antiquitates dioceseſum; ad preces *vestigiarum*; concionem in auspicio novi anni, und ſtarb zu Nürnberg 1673.

de RUELLE, ſiehe Penin (Franc.).

de la RUELLE (Claudius), gab 1609 *Discours des Ceremonies funebres faites à l'enterrement du Prince Charles III, Duc de Lorraine*, zu Nancy in 8 heraus.

de la RUELLE (Johannes), ein franzöſiſcher Medicus und Botanicus, geböhreu 1474 zu Eſſifons, erlernte die lateiniſche und griechiſche Sprache ohne Lehrmeiſter, lebte zu Paris mit Civil. Budäo in vertrauter Freundschaft, ſuchte nebst Civil. Copo zuerſt die griechiſchen Aerzte in Frankreich bekannt zu machen, überſetzte dieſerwegen die Schriften des *Dioscoridis hippiatricorum*, ſ. de veterinaria medicina l. 2, die er mit einer nomenclatura rei veterinariæ und des *Diaduri tr. de ponderibus & menſuris* zu Paris 1530 in folio an das Licht geſtellt; iugleich den des *Actuarii Tractat de medicamento: um compositione* ins Lateiniſche; ließ unterſchiedene Werke des Galeni, Hippocratis und anderer unter ſeiner Aufſicht verbeſſert wieder auslegen, ſtellte des *Scribonii Largi compositiones medicas* zu Paris 1529 zuerſt an das Licht, ſchrieb auch ſelbſt libros III de natura ſtipium, gieng nach ſeiner Franzen Tode in ein Kloſter, und ſtarb darinne 1537 zu Ende des Septembris, im 63 Jahr ſeines Alters. Jov. Sam. Ke.

de la RUELLE (R.), ein Theologus und Poet, florirte zwiſchen 1656 und 1664 zu Paris, und ſchrieb: *Reponſe ſommaire au livre du Mr. le Cardinal de Richelieu, intitulé: Traicé pour convertir ceux &c.* wie auch den bekannten Roman: *la Pretieuse, ou le Myſtere*. Bibliothek françoise du Mr. Sorel.

RÜMELIN (George Burcard), ein württembergiſcher Prediger und Philologus, von Tübingen gebürtig, ſtudirte daſelbſt und ward 1699 Magiſter, hierauf 1706 Paſſar zu Ober-Dwiſheim, 1707 Diaconus zu Unter-Dwiſheim, und dann 1735 Paſſar zu Waltdorff bey Tübingen, und Capitularis zu Neutlingen, ſchrieb *Lexicon hebraicum; Arculam ſacram; Erklärung des Hohen-Liedes Salom. 12.* ließ im Manuscript neue deutſche Ueberſetzung des Buches Hiob mit philologiſchen Anmerkungen und Ruß-Anwendungen; hebräiſche Grammatic; und ſtarb 1746 den 29 Jan. 66 Jahr alt. Tübingiſche gelehrte Neuigkeiten.

RUES (Sim. Fridr.), ein Philologus, geböhreu 1713 den 5 Jan. zu Dürmenze im Württembergiſchen, ſtudirte in den Klöſtern Denckendorff und Maulbrunn, kam 1731 in das Seminarium illuſtre theologicum zu Tübingen, ward 1733 Magiſter, that 1740 und in den folgenden Jahren eine Reiſe durch Deutſchland, Holland, Frankreich und die Schweiz, ward 1743 nach ſeiner Zurückkunft Diaconus zu Stuttgart, 1747 aber Profeſſor der Redekunſt und Hiſtorie zu Tübingen, und ſtarb 1748 den 24 Julii. Seine Schriften ſind: de Admiſſione irrogenitorum ad cœnam Domini, commentatio theologica; Aufſichtige Nachrichten von dem gegenwärtigen Zuſtand der Mennoniten und Collegianten; diſſ. de chronologia primi orbis ex hebræo ſacri codicis fonte haurienda; Programmata. Pro.



RÜSS (Caspar), siehe Ruiz.

RÜSSEL (Guil.), von Wickware in Glocestershire, war erst zu Sodbury, hernach zu Glocester der Collegial-Schule Rector, schrieb im Englischen *Βλασφημολογίαν* S. Spiritus s. divinitatis vindicias contra Joh. Bidleam; contra juramentum abjuratorium, und starb den 5 Jul. 1659, im 42 Jahr. Wo.

der RÜSTIGE, siehe Rist (Joh.).

de RUETA (Jaimus), ein Canonicus der Collegiatz Kirche zu Calatajud, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *desengannos del mundo*. Ant.

RUETTUS (Johannes Andreas), siehe Rovettus.

RUEUS (Franc.), ein Doctor Medicinæ von Nyffel, lebte 1540 und schrieb libros II de gemmis aliquot, iis præsertim, quarum divus Johannes Apostolus in sua apocalypsi meminit, in welchem Tractat er seine Leichtgläubigkeit wegen der Kräfte und Wirkungen der Edelgesteine gar sehr zu erkennen gegeben. A. Sw.

RÜXNER (Georg.), ein Historicus, sonst Jerusalem genannt, war Reichs-Herold, in dem 16 Seculo, schrieb ein Thurnier-Buch, so auch in Jo. Steph. Bürgermeisters bibliotheca equestri T. II stehet; ingleichen eine hennebergische Genealogie. *Struv. de doctis impostoribus*. Spangenberg. Henneberg. Genealogie.

RUFELARIUS (Franc.), ein Dominicaner von Gent in Flandern, trat daselbst 1537 in den Orden, gab expositionem orationis zu Gent 1592 in 16 heraus, und starb daselbst den 28 Oct. 1596. Ech.

de RUFFI (Ant.), ein französischer Staats-Rath in seiner Vaterstadt zu Marseille, lebte im 17ten Seculo, und untersuchte mit grossem Fleiß die historischen Wahrheiten. Er hatte ein sehr zärtlich Gewissen, so daß, als er einst einer gewissen Person ihren Proceß verspielet, er derselben die verlorne Summe durch einen Geistlichen restituiren lassen, weil er geglaubt, er hätte nicht genugsame Sorgfalt bey Führung ihres Processus angewendet. Er starb 1689, den 3 Apr. im 82 Jahre, und hinterließ die Historie von Marseille, die sein Sohn 1696 vermehrt ediret; eine Historie der Grafen von Provence von 954 bis 1480 in französischer Sprache. Sein Leben, welches Petr. Ant. Pascal beschrieben, ist seiner Historie von Marseille vorgelegt. B.

RUFFI (Conr.), ein Dominicaner von Sterling in Schottland, war in der Theologie und Philosophie gut bewandert, florirte um 1319 und schrieb compendium s. abbreviationem expositionis S. Thomæ in evangelia; homiliam in evangelium, stabat juxta crucem, und homiliam in evangelium extollens vocem quædam mulier, davon noch nichts gedruckt ist. Ech. Fa.

RUFFI (Gerhard), ein Doctor Theologiæ zu Paris, und königlicher Rath, lebte um 1537, und schrieb verschiedene Bücher. Cr. Ve.

de RUFFI (Ludw. Ant.), ein französischer Historicus, Anton Ruffi Sohn, gebohren den letzten Tag des

Jahres 1657 zu Marsilien, studirte daselbst in dem Collegio Presbyt. Oratorii, wendete seine meiste Lebenszeit auf Lesung alter Urkunden, darinne er sehr geschickt war, wurde auf falsches Angeben nach Castelnauudary ins Exilium geschickt, aber auch, nach einigen Monaten, da man seine Unschuld erkannt, zurücke geruffen. Er gab seines Vaters *hisloire de Marseille* mit einem Vol. vermehrt heraus; wolte auch dieses mit dessen *hisloire des Comtes de Provence* thun, die er bis auf 2 Folianten vermehrt, starb aber darüber. Indessen hat man noch von ihm *Dissertation historique sur les Eveques de Marseille; dissertations historiques & critiques sur l'origine des comtes de Provence; de Venaissin, de Forcalquier & des Vicomtes de Marseille; hisloire de S. Louis Eveque de Toulouse*. Er hinterließ im Manuscript eine Historie der Bischöffe von Marsilien, wurde 1720 vom Schlage gerührt, und starb 1724, 26 Merz. B. f. *Memoires de litterature*.

de RUFFINIS (Philipp.), siehe Gezza.

RUFFINUS, siehe Rufinus.

RUFFUS (Joh.), ein niedersächsischer Historicus, von dem aber die Zeit, wenn er gelebet, noch unbekannt ist, hat ein chronicon lubecense in niedersächsischer Sprache im Manuscript hinterlassen. Mol.

RUFFUS (Sextus), ein Vir consularis zu Rom, florirte um A. C. 364, und schrieb brevium de victoriis ac provinciis populi romani, welches er dem Kayser Valentiniano II dedicirte. Johann Cuspinianus hat dieses Breviarium verbessert, und Eph. Cellarius mit Noten versehen, Frid. Sylburg aber dem 1 Tomo seiner *Scriptorum Historiæ augustæ* einverleibet; wir haben auch unter seinem Rahmen ein Buch de regionibus urbis Romæ, welches man bey On. Panvinii *Repubblica romana*, und in Grævii *Thesauro* Ant. rom. T. III findet. Volaterranus nennet ihn Festum Ruffum; daher ihn einige mit Ruffo Sexto Avieno vor einerley Person halten, welches aber andere billig in Zweifel ziehen. Fa. Han. Ant. Jo. Molleri Diss. de Sexto Ruffo.

RUFFY (Matthæus), ein französischer Jesuite, gebohren zu Aix 1617, war ein guter Humanist und Redner, lehrte die Rhetoric und netten Künste, die Philosophie, scholastische und Moral-Theologie, war in verschiedenen Collegiis Rector, und schrieb *Prolusiones allegoricas*. Al.

RUFINA (Claudia), eine Prinzessin aus Britannien, soll eine Christin gewesen seyn, die griechische und lateinische Sprache wohl verstanden, auch den Martialem fleißig gelesen, einige Werke in Versen geschrieben haben; 3. E. Epigrammata; carmina varia; Elegiam in obitum mariti &c. und A. C. 110 in Umbrien gestorben seyn. Ju. Pit.

RUFINUS, ein alter Grammaticus von Antiochien, hat in metra terentiana, welches Werk in *Putschii* grammaticis antiquis stehet; und *versus de compositione & metris oratorum* geschrieben, die man in



*Pithai* antiquis rhetoribus findet. Fabricius hält dafür, er habe auch die *fabulam Paliphaes* verfertiget. Fa.

**RUFINUS**, ein Gallier, gebürtig aus Aquitanien, war von geringer Herkunft, aber von gutem Verstande, und angenehmen Sitten, und besaß eine sonderbare Geschicklichkeit, sich grossen Herren gefällig zu machen. Kayser Theodosius der Grosse machte ihn um 390 zum Magistro Palatii, 392 zum Bürgermeister und zum Praefecto Praetorio, setzte ihn auch bey seinem Tode zu seines Sohns Arcadii vornehmsten Rathe. Als er sich schon in ziemlichem Alter, und da seine Gunst bey dem Kayser am höchsten war, 394 taufen liesse, mußten die vornehmsten Bischöffe des ganzen Reichs, nebst vielen berühmten und für heiliggeachteten Einsiedlern, dabey erscheinen. Nach dem Tode Theodosii konnte sein Hochmuth das Ansehen des Stilichonis und den Vorzug, welchen dieser in der Gunst Arcadii hatte, nicht vertragen, welches aber der Anfang und die vornehmste Ursache zu seinem eigenen Fall gewesen. Um sich desto mächtiger oder nothwendiger zu machen, suchte er alles zu verwirren, und hegte die Gothen, Hunnen und Alanen heimlich auf, damit er unterdessen, da sie das Reich verheerten, Gelegenheit haben möchte, sein Vorhaben ins Werk zu richten. Er machte daher alle Anstalt, um zum Kayser erklärt werden, wenn er mit Arcadio das Lager besuchen würde. Zu diesem Ende hatte er unterschiedliche vornehme Personen auf seine Seite gebracht, und sich auch der Barbaren versichert. Allein sein Vorhaben wurde kund, und er durch Veranstaltung des Gainus, eines kaiserlichen Officiers, mitten unter der Armee 395 getödtet, worhin er den Kayser gebracht hatte, um ihn daselbst ermorden zu lassen, und sich durch seinen Tod des Reichs zu versichern. Man hat von ihm keine Schriften, ausgenommen, daß ihm einige die Fabel von der Paliphae zuschreiben wollen, welche in dem Epigrammat. & poemat. vet. I. 2, und bey einigen Ausgaben des Petronii angetroffen wird. B. Zosimus.

**RUFINUS** (Tyrannius), ein Priester zu Aquileja, im 4ten Seculo, geboren zu Concordia in der Gegend von Aquileja, wird von einigen unecht Thoranus, Toranius, Turanius, Tauranius genannt, studirte nebst Hieronymo in dem Kloster zu Aquileja, ward daselbst ein Mönch, gieng nach Rom, und von da mit der Melania einer frommen und angesehenen Frau An. 371 nach Aegypten, allwo er nach Athanasii Tode bey entstandener Verfolgung in die nitrische Wüsten flohe, hernach aber sich 6 Jahr zu Alexandrien aufhielt, worauf er sich An. 377 nach Jerusalem begab. Er und Hieronymus waren anfangs gute Freunde, wurden aber hernach über des Origenis Lehre und Schriften, welche Rufinus rühmte und vertheidigte, Hieronymus aber angriff und tadelte, die ärgsten Feinde. An. 397 kehrte er, nachdem er sich mit Hieronymo versöhnet, nach Rom, und 398 in seine Vaterstadt Concordia zurück; worauf er sich

etnige Zeit zu Aquileja aufhielt, und An. 408 bey dem Einfall der Gothen nach Sicilien gieng, allwo er auch An. 410 verstarb. Seine Schriften sind: Dissert. de adulteratione librorum Origenis; Benedictionum XII Patriarcharum explicatio; Apologia, seu invectivarum libri II adversus Hieronymum; Apologia pro fide sua ad Anastasium pontificem; Historiae ecclesiasticae libri II, scilicet X, & XI post historiam eusebianam; Historia eremitica, seu vitae Patrum; Explicatio Symboli. Er hat auch *Basilii M.* regulam; *Basilii M.* homilias VIII; *Librum I* apologiae *Pamphili* pro Origene; *Origenis* libr. IV περί ἀρχῶν; desselben Homilias XVII in Genesim, XIII in Exodum, XVI in Leviticum, XXVIII in Numeros, XXVI in Josuam, IX in Judices, IX in Psalms, I in *librum I* Regum, IV in Cantica Canticorum, Commentar. in Epistolam ad Romanos; *Gregorii Nazianzeni* opuscula X; *Sixti* pythagorici sententias; *Evagrii* sententias ad monachos, sententias de apathia, *librum* ad virgines; *Clementis* romani recognitiones; *Eusebii* historiae ecclesiasticae libr. IX; *Anatolii* alexandrini canonem paschalem aus dem Griechischen ins Latein übersezt. Ohne Grund und fälschlich werden ihm beygelegt Commentarii in LXXV priores Davidis Psalms, in Oseam, Johelem, Amos; vita S. Eugeniae; libellus de fide brevior; libellus de fide futor; versio *Origenis* homiliarum in Lucam; versio operum *Josephi*. Ob er die Uebersetzungen von *Origenis* Homiliis VII in Matthaeum, I in Johannem, de Maria Magdalena, de Epiphania Domini verfertiget habe, ist ungewiß. Von dessen eigenen Schriften sind verlohren gegangen: Epistola ad Hieronymum, in qua hujus prima apologia confutatur; Epistola ad Aniciam Falconiam Probam. D. Cervaïse ehemaliger Abt de la Trappe gab 1724 zu Paris *la vie de Rufin* besonders heraus; und der Bischoff Fontanini hat in seiner Historia literaria aquilejensi von dessen Leben und Schriften sorgfältig gehandelt. Man muß diesen Rufinum übrigens nicht, wie unterschiedliche gethan, vermengen mit Rufino, einem Priester aus Syrien, und Lehrmeister des berufenen Pelagii. Hieronymus hielt auf diesen letztern viel, wuste aber ohne Zweifel nicht, was er vor gefährliche Meinungen in dem Artikel von der Gnade hegte. Er lebte annoch zu Rom An. 412, die Zeit seines Todes aber ist unbekannt. C. PB. Gad. Hie. Fa. T.

**RUFINUS**, ein Bischoff eines ungewissen Sitzes im 7ten Seculo, hat ein Buch de bono pacis geschrieben, welches er dem Abt zu Casino, Petro, dedicirt, und das in Bern. Pezii biblioth. ascetica stehet. Fa.

**RUFINUS**, der sich einen Magister nannte, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb das Leben S. Raymundi Palmarii confessoris, welches nach der Uebersetzung aus dem Italiänischen in den Actis SS. stehet. Fa.

**RUFINUS** Scisius, oder Sipiis, ein Blutsfreund St. Clara, von Alfisi, stammte aus einem gräflichen Geschlechte, derer von Saporubeo, war ein Franciscaner



ner, und des heil. Francisci Schüler, schrieb auch unter Beyhülfe 2 anderer Franciscaner: Mönche Legendam s. vitam & miracula S. Francisci. Wa. Ja. Fa.

RUFINUS (Licinius), ein Jctus, lebte zu des Kayser's Alexandri Severi Zeiten, war zu Rom Bürgemeister, und schrieb libros 12 regularum. Ber. Gro.

RUFUS, siehe Rowse.

RUFUS, ein alter griechischer Autor, schrieb Historiam dramaticam & musicam, so beydes verlohren gegangen. Es soll aber der Sophiste Sopater vieles davon in das 4te Buch seiner Eclogen gebracht haben. Fa. Jon.

RUFUS, ein griechischer Medicus, von Ephesus gebürtig, florirte zu Anfange des 2 Seculi, unter der Regierung des Trajani. Er hat über unterschiedene Bücher des Hippocratis commentiret, einen Tractat de atra bile geschrieben, etliche practische Werke editet, auch de herbis fünf besondere Bücher, und zwar in gebundener Rede abgefaßt, die aber insgesammt verlohren gegangen, doch findet man sowohl bey Galeno als Oribasio und Aetio eine und andere Fragmenta. Die noch vorhandene Schrifften, de medicamentis purgantibus; de vesica renunquae affectibus, und de partibus corporis humani sind griechisch und lateinisch am besten zu Londen 1726 in 4 von Cvil. Clinch herausgegeben worden. Rufus hat in diesem letztern Tract. die nachmals sogenannten Tubas Fallopii allbereits gesehen, und den Nutzen des Zapfens und der Milze geleugnet. Fa. Ke.

RUFUS, ein Poete ohngefehr im 12 Seculo, hat de rebus curialium geschrieben, und ist von Martão Vindocinensi widerleget worden. Fa.

RUFUS (Conr. Mut.), siehe Mutianus.

RUFUS Festus Avienus, siehe Avienus.

RUFUS (Joh.), insgemein Read, oder Redade, genannt, ein englischer Dominicaner aus Cornwall, war in den Alterthümern wohl bewandert, lebte noch 1284, und schrieb chronicon Pontificum & Imperatorum romanorum, so zu Norwich in der Carmeliter Bibliothec liegt; ingleichen Annales cornubienses. Pit. Ech. Bal. Vo.

RUFUS, oder Ruffus, (Joh. Baptista), ein Römer, lebte 1567 und schrieb: vitam Octav. Pantagathi, welches in Christ. Gryphii vitis selectis stehet.

RUFUS (Procopius), war anfangs ein Mönch, hernach eines von den Häuptern der Hufiten im Anfange des 15 Seculi, und schrieb epistolam ad Bohemos; Epistolam ad Sigismundum Imp. und propositionem concilio basilienensi factam de periculis bellorum, welche allesamt in des Martene collectione stehen. Fa.

RUFUS (P. Rutilius), siehe Rutilius.

RUFUS, oder le Roux, (Raymundus), ein Doctor Juris und Parlaments-Advocat zu Paris im 16ten

culo, war in geistlichen Rechten wohl erfahren, und schrieb wider Carolum Molineum de dignitate Papae, Cardinalium, Episcoporum & totius Cleri. Cr. Ve.

RUFUS (Richardus), ein englischer Minorite, aus Cornwall, war Doctor und Professor Theologia zu Paris, lebte um 1270, ward insgemein Philosophus admirabilis genannt, und commentirte in libros sententiarum. Wa. Bal. Bu.

RUFUS (Sextus), siehe Ruffus.

RUFUS (Stephan.), siehe Roth.

RUFUS (Turc.), siehe Turcius.

RUFUS (Virginus), ein Römer, welcher nach Taciti und Quintiliani Bericht zu Neronis Zeiten die Oratorie zu Rom mit Mund und Feder gelehrt, soll nach Raphaelis Regii Meinung die libros rhetoricorum ad Herennium geschrieben haben, die wir in Ciceronis Wercken finden. Regius in Diss. de Rhetorica ad Herennium.

RUGE (Jac.), ein Fanaticus aus dem Schlesienschen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, rühmte sich verschiedener göttlicher Offenbarungen, war auf die großen Herren, die Geistlichen und ihren Ehestand, ingleichen auf die sächsischen Richte sehr übel zu sprechen, nannte sich in seinen Briefen orbi Christiani Dominum, pseudomonarchiae daemonum victorem, luporum ac pseudo-christianorum ephorum, practicaeque theologiae, juris & arrium arque subtilitatum omnium syndicum; rühmte sich auch, daß er König in Dänemark und Herzog in Holstein hätte werden können. Es liegen von ihm noch im Manuscript Beschreibung von der aufrichtigen antichristlichen Tyranny, was fremde Christen in solchem Casu thun sollen; ein Gedichte gleiches Inhalts unter dem Titel: ein greulich miraculum mundi in Schlesien passiret; 2 Briefe an den hollsteinischen Hofprediger Fabricium. Mol.

RUGE (Nic.), von Eckernförde gebürtig, studirte zu Rostock, und disputirte daselbst fleißig, ward um 1618 Prediger zu Schleswig, und schrieb Wallfahrt zweyer geistlichen Wallbrüder in Angeln und was sich darbey zugetragen, so noch im Manuscript liegt. Mol.

de RUGERIO (Anellus), ein italiänischer Jesuit von Salerno im Neapolitanischen, geboren 1594, lehrte die Humaniora und Philosophie, predigte, und starb zu Neapolis den 3 Dec. 1626. Man hat von ihm eine Rede unter dem Titel: Neapolitanæ litteraturæ theatrum. Al.

RUGEROCH (Johann), ein Jctus zu Jena, ward 1711 daselbst Doctor, practicirte und las fleißig Collegia mit Applausu, schrieb: Diss. de vera sponsaliorum de praesenti & nuptiarum differentia und starb frühzeitig um 1731 oder 32.

RUGGANDUS, siehe Chrodegandus.

de RUGGERI (Cosinus), ein Florentiner, Abt von Saint-Mathe in Nieder-Bretagne, hatte sich am französischen



jüdischen Hofe wegen seiner astrologischen Wissenschaft in großes Ansehn gebracht. Als er aber 1574 beschuldigt wurde, ob hätte er Carolum IX durch Zauberey hinrichten helfen, wurde er auf die Galeeren condemnirt, aber auch von der Königin Catharina bald wieder befreiet, kam zwar 1598 von neuem ins Gefängniß, aber auch bald wieder los, legte sich seit 1604 aufs Calenderschreiben, und starb zu Paris 1615. Als er am Podagra, und Gicht im hohen Alter auf dem Tod-Bette lag, sagte er laut, er wolte als ein Artheus sterben; und da die Geistlichen sich bey ihm einfanden, mockirte er sich nur über sie, sagte auch, als man ihm von Gott vorredte: Ihr Narren, es ist kein Gott ausser Könige und Fürsten, die uns können glücklich machen, und kein Teufel, ausser unsere Feinde. Sein Körper wurde deswegen nach seinem Tode geschleift. Br. B.

RUGGERI (Jo. Simon), ein römischer Redner und Poete, florirte 1644, trat in die Akademien der Humoristarum, Sterilium, und Infecundorum, und schrieb italiänische Orationes; Carmina; vitas &c. Man.

RUGGERI (Michael), ein Jesuite von Gravina, war Doctor Juris, und königlicher neapolitanischer Rath, gieng als Missionair in Indien, schrieb in sinessischer Sprache einen Catechismus und im Lateinischen Relationem de SS. Lege caelorum Domini; Epistolae Sinis ab anno 1583; in sinessischer Sprache aber dialogum & vitas Sanctorum, und starb den 11 May 1606, im 64 Jahr. W, d. Al.

RUGGERI (Prosper), siehe Meir (Sal.).

RUGGERUS, siehe Rogerius.

RUGGIERO (Ambr.), ein Dominicaner von Taggia im Genuessischen, lehrte 12 Jahr die Philosophie und Theologie, war in verschiedenen Klöstern Prior, und General-Vicarius der Congregation in Steyern und Kärnthen, endlich Inquisitor zu Mantua, Parma, Rimini und Bologna, und starb an letzterem Orte 1659. Er schrieb *istoria di Giacobbe*; *operetta sopra il Pater noster & l'Ave Maria*; *decisiones pro tribunali inquisitionis*, von denen aber nur das erste gedruckt ist. Ech.

RUGHMANN (Jonas), ein Isländer, war des Collegii Antiquitatum zu Upsal Adjunctus, schrieb *Threnodiam de morte M. G. de la Gardie*; *Fragmenta LL. veterum*; *Versionem suecicam historiae veteris islandica lingua scriptae*, de regibus Norvagorum; *Monosyllabam islandicam &c.* und starb den 24 Jul. 1670, im 43 Jahr. W, d.

de RUGIERI (Hyacinthus), ein Dominicaner von Atripalda aus dem Neapolitanischen, war Doctor Theol. und Rector in dem Dominicaner-Kloster zu Neapolis in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Defensorium doctrinae Divi Thomae*; *summulam Theologiae Divi Thomae*; *dell' antichità dell' Atripalda*. To. Ech.

RUGINELLI (Jul. Cae.), ein Jctus aus Mayland lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Comment. ad Constitutiones caesareas de Appellationibus*, der 1683 zu Eöln in folio aufgelegt worden; *Resolutionum de arboribus controversis librum singularem*, welches 1688 zu Mayland und 1719 zu Nürnberg in 4 vermehrt heraus gekommen; *quaestiones practicas & res judicatas*; *de senatoribus*; *annotationes in commentarium Carpani super IV novas constitutiones mediolanenses*.

RUGOSUS, oder Roysset, (Roger.), ein englischer Franciscaner-Mönch und Doctor Theologiae im 13 Seculo, hat de maximo & minimo und super magistrum sententiarum geschrieben. Wa.

RUHEL, oder Rühl, (Conrad), ein Theologus zu Wittenberg, florirte 1604, und schrieb: *dogmata & argumenta suarum* (i.e. Jesuitarum) *de Papa*; *anti-Gretserum &c.*

RUHEL (Tiburtius), siehe Rühl.

RUIDIUS (Steph.), ein deutscher Jesuit von Andernach, geboren 1571, lehrte die Philosophie, bediente verschiedene Chargen seiner Societät, schrieb bey Einweihung der Universität zu Molsheim, da er zum Doctor der Theologie creiret worden, eine Rede de augusta S. Scripturae maiestate vulgo non obvia, und starb zu Maynz den 16 Jun. 1643. Al.

RUIL, oder Ruyl, (Henricus), ein Doctor Theologiae unter den Contra-Demonstranten zu Amsterdam, lebte 1675, und schrieb: *Gerh. Brands floute Geweinsheit ontdeekt*, wider dessen Historie der Reformatie; *Verdedinge tegen Gerh. Brands Verantwoording*.

RUILLARD, siehe Rovillard.

de RUIMONTE (Petrus), ein spanischer Musicus von Saragossa, lebte im Anfange des 17 Seculi, war bey dem Gouverneur der Niederlande, Prinzen Alberto, Capell-Director und Cammer-Musicus, und schrieb *el parnaso espanol de madrigales y villancicos*; zwey Voll. *de missas* und *de motetes y lamentaciones*. Ant.

RUINART (Theodoricus), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri zu Paris, geboren zu Rheims 1657 den 10 Jun. von einer guten Familie, legte sich sonderlich auf Erklärung der heiligen Schrift, trat 1674 in die Congregation, wurde von Mabillon im Jahr 1682 zum Gehülffen zu seiner Arbeit erwehlt; edirte *Acta S. Martyrum primorum*; *Victoris Vitenfis historiam persecutionis vandalicae cum supplemento*; *Gregorii Turonensis opera*; *apologie de la Mission de S. Moir en France*; welche Schrift von ihm selbst ins Latein übersezt, und dem ersten Theile der Jahrbücher des Ordens des heiligen Benedicti beygefügt worden; *ecclesiam parisiensem vindicaram adversus Germon*; *abregé de la vie de Mabillon*; sezte auch dessen annales nebst den Actis Sanctorum fort, gab eine neue Edition von Mabillonii Werke de re diplomatica mit supplementis; ingleichen vitam Urbani II; disquisitionem



nem historicam de pallio archiepiscopali; iter literarium in Alsaciam & Lotharingiam heraus, und starb 1709 den 24 Sept. in dem Kloster de Hautvilliers zu Paris. Sein Leben, welches Massuet beschriebe, ist bey der andern Auflage von seinen actis martyrum besündlich. An. 1724 hat der P. Thuillier zu Paris drey Bände in 4 von Mabillons und Ruinarts kleinen Schrifften zusammen drucken lassen. Br. Jour. Pet. Nic.

RUINI (Carol.), ein Jctus von Reggio in der Lombardien, studirte und promovirte in Doctorem zu Bononien, lehrte hernach die Rechte zu Ferrara und Pavia, wurde 1502 Professor zu Padua, gieng aber um 1521 nach Bologna, hatte den Pabst Gregorium XIII zu seinem Discipel, starb 1530, und verließ Consiliorum Volumina V; Commentar. in 1 & 2. partem digesti novi; in Pandectas; sein Enckel gleiches Namens, war Rathsherr zu Bologna, und schrieb *dell'anatomia del cavallo*, welches Buch Petr. Uffenbach ins Deutsche übersezt, und 1603 zu Frankfurt in folio ediret; Comment. ad l. 1 de legatis; prælectiones in tit. de verborum obligationibus. Ghil. Pap.

von RUISBROECK (Joh.) siehe Rusbroch.

RUISCH (Fridericus). siehe Ruytch.

RUIZ (Andr.), ein spanischer Dominicaner von Leon, hat im 16 Seculo florirt, und durch seine Predigten, von denen er zwey Bände im Manuscript hinterlassen, sich einen grossen Rahmen erworben. Ant. Ech.

RUIZ (Ant.), siehe Montoya.

RUIZ de Morales & Molina (Anton.), siehe de Morales.

RUIZ, oder Rüß, (Caspar), ein deutscher Jesuit aus der Gegend von Augspurg, gebahren 1585, verstand die hebräische, griechische, lateinische, französische und spanische Sprache, gieng als Missionarius nach Indien, starb zu St. Cruz den 12 Apr. 1624, und verließ eine Grammatic in dafiger Landessprache. Al.

RUIZ (Caspar), ein spanischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Dominici von Silos, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, war in der Theologie, Mathesi und Historie wohl bewandert, und schrieb *la historia del monasterio de S. Domingo de Silos*. Ant.

RUIZ (Caspar), ein Prediger-Mönch von Valladolid, florirte 1654, war St. Theol. Magister, Censor bey der Inquisition, Professor Theologia in seiner Vaterstadt, und Prior seines Ordens daselbst, schrieb *questiones selectas super III partem Thomæ*. Diejenigen, welche ihm auch Commentaria in 1 Partem S. Thomæ beylegen, irren. Ant. Ech.

RUIZ (Christoph.), ein spanischer Minorit, florirte um 1540, gieng als Missionarius nach Mexico, und schrieb *tratado de oracion*. Ant.

RUIZ (Didacus), siehe Montoya.

RUIZ (Didac. Rodriguez), ein Spanier von Logronno, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und gab *Petr. Luce tractat de la humanidad y fundamento de la vida christiana aus dem Italiänischen ins Spanische übersezt zu Valladolid 1580 in 8 heraus*. Ant. Gelehrte. Lexic. T. III.

RUIZ (Franc.), siehe Turbavi (Mich.).

de RUIZ, oder de Valladolid, (Franc.), ein Benedictiner von Valladolid, war Abt zu Salamanca und Zamora, legte sich auf die Sprachen und Exegese, florirte 1547, und schrieb *regulas 333 inrelligendi S. Scripturas ex mente S. Patrum tum græcorum tum latinorum; indicem in Aristotelis opera &c.* Ant.

RUIZ (Franciscus), ein spanischer Medicus zu Saragossa, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *discurso sobre la composicion del azucar rosado solutivo*. Ant.

RUIZ (Gregorius), ein spanischer Mönch vom Cerasphinen-Orden aus Valladolid, lebte um 1613, und schrieb Commentaria in IV libb. sententiarum. Ant.

RUIZ (Joh.) siehe de Laguna.

RUIZ de Alarcon (Joh.), siehe de Alarcon.

RUIZ (Martin.), ein spanischer Minorit in Castilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *directorium & processuarium Fratrum Minorum*. Ant.

RUIZ (Mich.), ein spanischer Dominicaner zu Segovien, gieng 1602 als Missionarius nach America, schrieb in indianischer Sprache ein Buch vom Rosenkranz, nebst andern ascetischen Wercken; ingleichen eine Grammatic und Vocabularium, wurde aber an deren Herausgabe durch den Tod, welcher ihn zu Vinondoc den 7 Junii 1630 abforderte, verhindert. Ech.

RUIZ (Petr.), siehe de Visitatione.

RUIZ (Petrus), ein spanischer Presbyter und Canonicus zu Valentia, war ein guter Mathematicus, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und schrieb *libro de reloxes solares*. Ant.

RUIZ (Petrus), ein Spanier von Baeza, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *camino de perfeccion con muchos avisos para la alma que aspira a ella*. Ant.

RUL (Marcus), ein Pastor marianus zu Liegnitz, wos selbst er 1532 gebahren war, starb 1588 den 11 Febr. nachdem er die *Conjecturas Krenzbemii*. die er in einer Rede abgehandelt, nebst des Cardinals Nicol. Cusani seinen aus dem Latein verdeutschet, so zu Görlitz 1583 gedruckt worden. Leb.

RULAND (Martin), ein Medicus, gebahren zu Freisingen, wurde kaiserlicher, wie auch des Pfalz-Grafen Philipp Ludovici Leib-Medicus, und Professor Medicinæ auf dem Gymnasio zu Lauingen, schrieb *medicinam practicam; dictionarium alchymisticum; lexicon latino-græcum; tract. de morbo hungarico; thesaurum rulandinum, s. curationum empiricarum centurias decem; tract. tres de phlebotomia, de scarificatione, & de ventosatione, morbisque per eam curandis, cum oratione de ortu animæ, progymnasmata alchemiæ, s. problemata chymica, cum laudis philosophorum vera conficiendi ratione; aphorismos Hippocratis græco-latinos in locos communes dige-*



stos; hydiaticen seu aquarum medicarum lectiones; balnearium restauratum; de dosi s. iusta quantitate & proportionem medicamentorum compositorum; simplicium medicamentorum nomenclaturam, locum, qualitates & experimenta ad quodvis morborum genus; empirologiam magnam ad omnem corporis ægritudinem; Commentarios in universam physicam; de lingua græca ejusque dialectis; formulas colloquiorum *Seb. Heiden* græce redditas cum latino; trium linguarum græcæ, latinæ atque germanicæ nomenclaturas rerum, item sententias morales græco-latinas; de emendata linguæ græcæ structura; catechismus græco-lat. germanicum; grammaticam minorem græcam; testimonia Patrum de communione indignorum &c. und starb 1602 den 3 Febr. im 70 Jahre. W, d. Teiss. Li.

**RULAND** (Martin), ein Medicus und Sohn des vorigen, geboren zu Lauingen 1569, am Tage Martini, wurde 1587 im 18 Jahre zu Basel Doctor, 1594 zu Regensburg Physicus, 1607 aber zu Prag Rudolphi II Leib-Medicus. Er schrieb problemata medicophysica; curationum historicarum centuriam; secreta spagyrica, die Ehrenfr. Sagendorf 1676 mit scholien zu Jena in 12 ediret; historiam novam & inauditam de aureo dente pueri fiesii, welches er aus natürlichen Ursachen herleiten wolte, aber deswegen von Joh. Ingolstettero angegriffen wurde, und sich also in der Demonstratione judicii de aureo dente zu vertheidigen suchte; wechselte mit Johann Oberndorfero recht heftige Streitschriften, edirte wider selbigen seinen alexicacum chymiatricum, und starb zu Prag 1611 den 23 Apr. in dem 41 Jahre seines Alters. Fr. Teiss. Li.

**RULAND** (Rutger.), ein Jctus, geboren zu Aachen den 23 Dec. 1568, studirte die Rechte, ward Doctor und practicirte starck, gab auch einen Advocaten vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Speyer ab, ließ sich hernach zu Hamburg nieder, that aber verschiedene Reisen in Frankreich, Engelland, Schweiz und in die Niederlande, hatte vor dem Parlamente zu Paris einen schweren und langweiligen Proceß, den er aber durch Hülffe des Präsidenten Thuani zu gewünschtem Ende brachte. Die Herzoge von Braunschweig ernannten ihn zu ihrem Rath, und der Kayser Ferdinand II ertheilte ihm 1622 den Adelsstand. Er schrieb tractat. de commissariis & commissionibus cameræ imperialis; tract. de invocatione utriusque brachii; thesaurum juris executivi; planetas christianos f. hebdomadales preces & meditationes politicorum ex Car. Paschalis &c. collectas; additiones & notas ad tr. de commissariis; ausführlich Formularbuch; Erledigung einer schweren Frage in Assurances-Sachen; edirte auch *Nic. Lescuti* tr. de examinatione testium; thesaurum juris emphyteutici; *Nic. Vigeli* & *Pilei Modicenis* centurias VIII quæstionum jur. controversi; thesaurum fructuum & interesse; decadem votorum cameralium; processum judicarium; *Rob. Maranta*

praxin; *Nic. de Passeribus* tract. de privata scriptura; tr. de verbis enunciativis; *Hier. Zanchii* annotationes ad Italorum responsa; ließ im Manuscript Postillam Jciorum & politico; um; Centuriam consiliorum de mercatura; tract. de cambiis; thesaurum conditionum, und starb den 13 Decemb. 1630, im 62 Jahre. Mol.

**RULAND** (Rutger.), ein Sohn des vorigen, geboren zu Hamburg den 25 Aug. 1621, studirte zu Wittenberg, Tübingen und Straßburg, nahm an dem letzten Orte 1648 die Doctor-Würde in den Rechten an, that eine Reise in Deutschland, Italien, Frankreich, Holland und Engelland, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, ward 1672 Syndicus, und in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, schrieb disput. inaug. de juramento purgatorio, und starb den 19 May 1675, im 54 Jahr. Mol.

**RULICH** (Bartholom.), ein Magister Philosophiæ von Lommatsch aus Meissen bürgerlich, war erstlich Collega in der Fürsten-Schule zu Grimma, hernach Rector an Kreuz-Schule zu Dresden, ferner Superintendentens zu Pirna, nachgehends Archidiaconus zu St. Nicolai in Leipzig, endlich Pastor und Senior der evangelischen Kirche zu Augsburg, und starb 1626 den 22 Febr. im 71 Jahre. Seine letzten Worte waren: Herr, nun lässest du deinen Diener zc. Seine Schriften sind: von Ausmusterung der augspurgischen Confession, und ob man bey derselben Lehre selig leben und sterben könne? Anabaptismus oder Rettung der Kinder-Taufe; Medit. eucharistica; Predigten über das Buch Hiob; Betrachtung menschlicher Ankunft und Erlösung in 20 Predigten; Gegen-Bericht vom römischen Jubel-Jahr zc. W, d. Ser.

**RULICH** (Jac.), von Augsburg, allwo sein Vater gleiches Namens Pastor zum heiligen Kreuz gewesen, studirte zu Tübingen, wurde daselbst Magister, sodann Priester in der Oberpfalz, und hernach in Augsburg, starb 1612 den 17 May, im 53 Jahre seines Alters, und ließ IV Buß-Predigten über die Klagelieder Jeremia zc. Fr. W, d.

**RULING** (Samuel), ein Magister Philosophiæ, und kaiserlicher geprüfter Poete, war erst der Schule zu Dresden Cantor, hernach eben daselbst an der Kreuz-Kirche Diaconus, schrieb Succum propheticum, oder 25 Predigten aus den Propheten; Lessum christianum f. Leichen-Predigten; Fest-Predigten zc. und starb 1626. W, d.

**RUMACENUS** (Ant.), siehe Armannus.

**RUMBAUM**, siehe Rombaus.

**RUMEL** (Joh. Conradus), siehe Rhumel.

**RUMELIN**, oder Rummelin, (Mart.) ein Jctus zu Tübingen, florirte zwischen 1625 und 1644, und schrieb: Dissertationes academicae ad auream bullam Caroli IV, die Nicol. Myler 1655, und Gabr. Schweder 1702 mit Anmerkungen auflegen lassen; institutiones *Justiniani* disputationibus 5 comprehensas; gab auch *Ummii* processum mit Noten heraus.

**RUMER**



**RUMER** (Gregorius), ein ungarischer Jesuite, war Philos. Professor zu Grätz, hernach zu Olmütz Rector, zuletzt in Oesterreich Präpositus provincialis, schrieb orat. in fuxera Mariæ, matris archiducis Ferdinandi, und starb den 29 Sept. 1627, im 57 Jahr. W. d.

**RUMLERUS** (Jo. Udalricus), ein Medicus und Physicus zu Augspurg, woselbst er auch geb. war, florirte zu Anfange des 17 Sec. und schrieb observ. medicas; Collectanea & experimenta; miscellanea consiliorum & epist. medicinalium; welche Schriften insgesamt von G. S. Welschio durch den Druck bekannt gemacht, und theils seinen exoticis curationibus & observationibus medicis, theils seinen Consiliis medicinalibus einverleibet worden. Li. Ke.

**RUMMEL**, siehe Rummel.

**RUMOHR** (Cajus), ein hollsteinischer Edelmann, war des Königs Christiani V in Dännemarc, von dem er 1684 zum Ritter des Danebrog: Ordens erwählt worden, ingleichen churfürstlicher geh. und Landrath, hatte zum Symbolo: quo fata trahunt, lebte noch 1709, und schrieb disp. de duello. Mol.

**RUMPE** (Henr.), ein Pastor und Professor des Gymnasi zu Hamburg, allwo er im August 1561 geboren war, studirte zu Wittenberg, Helmstädt, Rostock und auf niederländischen Academien, war in den orientalischen Sprachen wohl versiert, wurde zu Wittenberg 1572 Magister, 1592 zu Helmstädt Professor hebr. und græcâ Lingvâ, kam von dar 1597 nach Hamburg, starb 1626 den 16 Aug. und ließ vaticinia aliquot de Messia; isagogen in linguas orientales primarias; carmen heroicum in obitum Henr. Lampadii; gab *Aristophanis comœdiam Plutum*, *εἰρήνην* und *Vespas*, *Camerarii hymnos sacros* in griechischen Versen; *Schindleri compendium grammaticæ hebr.*; *Homeri iliad.*; *Coluthum Theb. de raptu Helenæ*, *Casellii orat. pro arte poetarum*, *historiam Estheræ* hebr. cum vers. lat. *Tryphiodorum de excidio Trojæ*, *Chrysostomi homiliam de liberorum educatione* griechisch; und verschiedenes vom Euripide heraus; ließ im Manuscript grammaticam arabicam; opus contra Judæos &c. Mol. W. m.

**RUMPE** (Joh.), ein Licentiat der Rechte und Vices Präsident des Unter-Gerichts in seiner Vaterstadt zu Hamburg, ward 1708 Rathsherr daselbst, schrieb disp. inaug. de clausulis executivis, und starb den 28 May 1718, im 53 Jahre. Mol.

**RUMPE** (Marcus), ein Sohn des vorigen Henrici von Hamburg, war an der Cathedral-Kirche daselbst von 1664 Vicarius, lebte noch 1688, und gab eine Beschreibung von seines Vaters Leben und Schriften heraus. Mol.

**RUMPE** (Vinc.), ein Hamburger, geboren den 17 Dec. 1637, nahm zu Heidelberg 1659 die Licentiaten-Würde in den Rechten an, ward 1675 Rathsherr in seiner Vaterstadt, schrieb außer andern disp. inaug. de litis contestatione, und starb den 22 Apr. 1682, im 45 Jahr. Mol.

**RUMPEL** (Joh. Wilh.), ein fürstlich-sachsen-weimarischer Leib-Medicus zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, machte sich auf den Reisen mit dem weimarischen Prinzen in Holland mit seinem arcano antipodagrigo externo sehr berühmt, lebte aber hernach zu Weimar in der Einsamkeit und Stille, blieb meist in seinem Zimmer, welches mit Glas-Fenstern und Läden versehen war, die er öfters mit einander zu verwechseln pflegte. Er erfand ein arcanum ad vitam longam, welches aber vielen impracticabel vorgekommen. Seine raisonnemens lieffen meist auf eine Gleichheit in der transpiration hinaus, daher er auch nicht viel vom Eintheilen gehalten. In den breßlauer Sammlungen findet sich von ihm eine Beschreibung von den herrlichen Kräften und Wirkungen seines noch nie erhörten arcani arcanorum oder topici universalis. HL.

**RUMPEFF** (Christian Constantinus), ein Medicus zu Leiden in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb: *auricularium ad Joh. Andr. Schmitzii compendium medicinæ practicæ*, gab auch *Ant. Menjotti* (i. e. *Pet. Petit*) epist. apologeticam de variis sectis amplectendis heraus.

**RUMPH** (Georg Everhard), ein gelehrter Kaufmann aus Hanau, hielt sich viele Jahre in Ost-Indien auf, ließ sich nachmahls zu Amboina nieder, wurde daselbst mit in Rath gezogen, starb um 1706, im 69 Jahre, lieferte als ein Mitglied von der Academia Naturæ Curiosorum, bey welcher er den Namen Plinius Indicus bekommen hatte, unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb in holländischer Sprache amboinische Rarität: Kammer, darinnen er größtentheils von den daselbst befindlichen aquatilibus gehandelt, arbeitete auch an einem Herbario amboinico, brachte aber solches bey seinem Leben nicht zu stande, hinterließ eine Beschreibung von amboinischen See-Muscheln, und wurde zuletzt von dem östern Ansehen dieser Conchyliorum ganz blind. Johann Burmann, Med. Doctor und Botan. Professor zu Amsterdam hat sein Herbarium amboinicum, welches seit 30 Jahren im Hause der ost-indischen Compagnie zu Amsterdam im Manuscript gelegen, aus dem holländischen ins Latein übersezen und mit Anmerkungen ediren wollen. AE. Ke.

**RUMSEY** (Walther), von Hannover in Monmouthshire, war in Rechten so erfahren, daß man ihn den Haupt-Schlüssel der Geseze nannte; war darneben ein guter Philosophus, auch im Baumpfroffen und der Music wohl erfahren. Weil er mit Glüssen sehr incommodirt war, erfand er ein Instrument von Fischebein, den Schlund und Magen damit zu reinigen, wovon die heutiges Tages bekannte Magen-Würste ihren Ursprung haben mag. Er beschrieb solches im Englischen unter dem Titel: *Organon biluris*, oder ein Instrument den Magen zu reinigen, nebst einem Anhang von Taback und Caffee, und starb zu Hannover 1660. Wo.



RUNCINUS (Joh.), siehe Faber.

RUNCKEL (Joh. Hartm.), ein deutscher Jettus, lebte 1664, und schrieb de jure retractus, it. de representatione principis vel comitis. K.

RUNCKEL (Salman), ein gelehrter Jude aus dem 16 Seculo, schrieb ספן ספן sponfus sanguinum, so zu Prag 1546 in 4 gedruckt worden, und ספן ספן collectiones in Rekanati super Pentateuchum. W.

RUNGE (Daniel), ein Sohn Jacob Rungens und Doctor Juris von Greiffswalde, allwo er erst Ethices, darnach Juris Professor und Hof-Rath, endlich, aber geheimder Rath und Cansler, wie auch Comes palat. casareus gewest. Er schrieb historiam philosophiae Graecorum; juristische und philosophische Disputationes, und starb den 10 Febr. 1629, im 68 Jahre seines Alters. Barth. Krakewitz hielt ihm die Leich-Predigt, welche nebst seinem Lebens-Laufe 1629 zu Greiffswalde in 4 gedruckt worden. W. d.

RUNGE (David), geboren 1564 zu Greiffswalde, war auch Jacob Rungens Sohn, studirte zu Stettin und Tübingen, und wurde 1589 Professor extraord. Poeseos und hebräa lingua zu Greiffswalde. Wegen vieler Streitigkeiten, so sich in der christlichen Kirche erhoben, schickte ihn sein Vater nach Wittenberg, um sich in seinem Studio theologico polemico noch fester zu setzen: allwo er den Gradum Doctoris und Professoris Theol. erlangte. Er war 1601 mit dem Aegid. Hunnio, bey dem Colloquio zu Regensburg, welches zwischen den Lutheranern und den Catholischen gehalten wurde, schrieb Comm. seu praelectiones & disputat. über das erste, andere und dritte Buch Moses, die Episteln Pauli an die Römer, Corinthier, Hebräer und Jacob, ferner de norma & judice controversiarum religionis; disputationes catecheticas; theses de S. Coena, dawider der ältere Luc. Baumeister geschrieben; dissertationes 8 de Calvinismo; dispp. de articulo primo symboli apostolici; dissert. de verbis: non facies tibi sculptile, Exodi XX, 4; de baptismo; diagrammen colloqui ratibonensis; relationem de tyrannica persecutione S. Evangelii in Styria, Carinthia & Carniola, in deutscher Sprache; disputationes privatas; orat. de passionis Christi scopo ac fructu; orat. funebrem in Ernestum Ludovicum, ducem Pomeraniae; nothwendigen Bericht und Unterricht von der Calvinisten ubiquitistischen Catechismo; Neues Jahr für die märckischen Reformirten 1c. und starb an einem Fieber, welches er auf der Reise, als er die Seinigen noch einmahl besucht hatte, bekommen, 1604 den 7 Jul. im 40 Jahr seines Alters. Fr. Ad.

RUNGE (Jacob), ein lutherischer Theologus, geboren zu Stargard den 13 Jun. 1527, studirte zu Wittenberg, wurde 1547 auf Melanchthonis Recommendation Professor Grammat. und Music. zu Greiffswalde, 1548 Magister und Professor Rhetor. 1553 Professor der Theologie und Pastor zu St. Nicolai, wohnte 1555 der Conferenz zu Stettin wegen Bey-

legung einiger theologischen Streitigkeiten bey, half auch in eben diesem Jahre die zwischen Fredero und Knipstrovio obwaltende Streitigkeit zu Wittenberg untersuchen, und that sodann mit Melanchthone zu Hebung der culmannischen Streitigkeit eine Reise nach Nürnberg, wurde 1557 General-Superintendens, und besuchte das Colloquium zu Worms, nahm 1558 die Doctor-Würde an, wohnte verschiedenen Synodis bey, schrieb Itatura synodica; eine Censur über Crusii theses; defensionem boni ordinis in piis ecclesiis; Warnung wider den sacramentirischen Lügen-Geist; catechesin; Bekenntniß von der Erb-Sünde; eine Historie von der pommerischen Kirchen-Ordnung; Frag-Artikel vom Abendmahl und der Person Christi; einen Bericht von dem pommerischen Corpore doctrinae; quaestiones de libero arbitrio & evangelio; examen ordinandorum; viele Predigten; Bedencken der pommerischen Kirchen aufs Concordien-Buch und dessen Vorrede; quaestiones synodicas de sacramento Coenae Domini; confessionem ecclesiarum Pomeraniae de vera praesentia corporis & sanguinis Christi in sacra Coena, die Joh. Friedr. Mayer 1707 wieder auflegen lassen; Homilias de textibus sacris in Pomeraniae ecclesiis explicari solitis; propositiones inaugurales de libero arbitrio & conversione hominis ad Deum sub ejus praesidio a Balth. Rhau, Matth. Wolfio, Jac. Fabro & Dav. Willmanno, ventilatas; Hochzeit-Predigt bey Herzog Ulrich zu Mecklenburg Vermählung; Leichen-Predigten auf Fr. Mariam, Herzogs Philippi I in Pommern Gemahlin, wie auch auf Herzog Ernst Ludwig in Pommern; orationes; programmata, wie auch ohne Rahmen: confessionem Superintendentum & ministrorum Pomeraniae de vocatione, ordinatione, institutione & dimissione Pastorum, & de jurisdictione super personis ecclesiasticis in Pomerania; der Superintendenten und Prediger in Pommern nothwendige Antwort auf M. Joach. Strygii Büchlein: Bekenntniß des Synodi zu Barth von der Erbsünde im Menschen nach Adams Falle; und starb den 11 Jan. 1595, im 67 Jahre. Epicedia in obitum Jac. Rungii Gnyphio 1595, 4; it. Sam. Marci Leich-Predigten auf denselben, nebst der recensione familiae rungiana, ibid. 1621. Jac. Heinrich Balthasar pommerische Kirchen-Historie.

RUNGE (Joh.), ein schwedischer Theologus, war 1666 zu Lönjoki geboren, studirte zu Ubo, wurde daselbst 1691 Prediger und Magister der Philosophie, 1692 Lector an der dasigen Cathedral-Schule, und 1697, als er schon Pastor Terwenisium designatus war, außerordentlicher Professor der Theologie, 1698 Pastor nummensis Ecclesia, 1700 ordentlicher Professor Philosophia prima und natur. wie auch Pastor auf der Universität zu Lund, endlich aber 1701, da er auch Doctor Theol. worden, Superintendent von Ingermannland und Narva, schrieb Comment. in cap. IX, X & XI epistolae ad Romanos, unter dem Titel: zelus vindex gratiae salvificae circa ruinam Israelis inor-



inordinati conspicuus, so seine Inaugural-Disputation gewesen; disp. de fontium origine & miraculis; de sede animæ in homine præcipua, half auch an des Gesellii Bibel mit arbeiten, und starb zu Narva den 3 Aug. 1704. *Stirnmanni* Aboa literata.

**RUNGE** (Joh. Conr.), ein Philosophus und Historicus, geböhren zu Eappel in der Grafschaft Lippe, wo sein Vater George Prediger war, den 22 Jan. 1686, studirte zu Bremen und Leiden, wurde 1711 Conrector zu Rietmagen, 1714 Professor Eloquent. und Histor. zu Harderwick, 1722 aber zu Franeker, schrieb orationes; gab *Petavii* rationarium temporum mit einer Fortsetzung von 1633 bis 1710, nebst genealogischen Tabellen derer Könige und Fürsten heraus, und starb den 17 Jan. 1723. Vr.

**RUNKEL** (Christian Ludwig), ein lutherischer Prediger, geb. 1680 den 14 Dec. zu Gießen in Hessen, studirte auf der dasigen Universität, ward 1707 alda Magister, 1709 Pastor primarius zu Grossenlinden, und starb 1742 den 8 Julii. Man hat von ihm: *Cyriacus* nonnulla critica & philologica, welche D. Michael Gerdes in den Miscellaneis groninganis auflegen lassen; Betrachtung über die von Matthæo angeführte Weissagung Jeremiæ Matth. 27, 9; die in der Nachfolge Jesu unter dem Bilde der Weinbergs-Arbeiter Matth. 20 vorgestellte ersten und letzten; Gedanden was das Urim und Tummin, oder Licht und Recht gewesen, welche deutsche Schriften man insgesammt in dem heßischen Heb. Opser findet. Neub.

**RUNOV** (Dionysius), aus Heiligenbeil in Preussen, ward 1571 Prediger zu Diegenhof in Marienwerder, und bald hernach in der Stadt Dirschau, woselbst er 1605 starb, und im deutschen Chronicon Prussiae, oder vom 13 jährigen Kriege in Preussen mit den Creutz-herren; 2 ausführliche Predigten vom Wucher 2c. schrieb. Leb.

**RUNSIC** (Joh.), siehe Johannes Friburgensis.

**RUODPERTUS**, siehe Robertus.

**RUOTGERUS**, siehe Rogerus.

de **RUPE** (Alanus), siehe Alanus.

de **RUPE** (Nic.), siehe Nicolaus, Eremita.

**RUPEA**, siehe des Roches.

**RUPEFUCALDIUS** (Franc. Albertus), siehe Albertus.

de **RUPELLA** (Joh.), siehe Johannes.

de **RUPEMAURA** (Petrus), siehe Petrus de Bruniquel.

**RUPERTUS**, siehe Robertus.

**RUPERTUS**, ein französischer Carmeliter-Mönch um die Mitte des 14 Seculi, schrieb in libros sententiarum; in librum Sapientiae; in Canticum Canticorum; in Ecclesiasten; in Proverbia; in Ecclesiasticum; in IV evangelia; in epistolas Pauli; de VII

peccatis mortalibus; de immortalitate animæ; de ludo scachorum; de libertate credendi; de motibus naturalibus; de effectibus stellarum; sermones de tempore & Sanctis. T. *Lucii* bibl. Carmel. Fa.

**RUPERTUS**, war ein Mönch in dem Benedictiner-Kloster St. Albani zu Maynz, starb 911, oder lebte nach anderer Meynung erst im 13 Seculo, und schrieb Homilias & sermones elegantes; vitam S. Albani metricè conscriptam, in leoninischen Versen; de musica proportionè tractatum &c. Scriptor. rerum moguntiac.

**RUPERTUS**, oder Rubertus, oder Rudmarius, war Abt zu Gotwicz von 1173 bis 1199, und schrieb das Leben b. Altmanni, welches in Tegnagels veteribus monumentis pro Gregorio VII, und auch in *Pezii* scriptor. austriac. stehet. Fa.

**RUPERTUS**, ein Abt zu Limborg, in der speyerischen Diöces, von Geburt ein Deutscher, studirte zu Paris, verbot seinen Mönchen nebst dem Fleisch-Essen, auch die Fische, Eyer, Milch und Wein, lebte um das Jahr 1124, und schrieb einen Commentarium über das hohe Lied; de contemptu & vanitate hujus mundi; de Johanne Baptista; revelationum suarum lib. 1; sermones de Sanctis. T. Bu Fa.

**RUPERTUS**, ein Mönch zu Reichenau, war aus einem gräflichen Geschlechte, lebte im Anfange des 11 Seculi, und schrieb de ruina monasterii augiensis ex incendio, in gebundener und ungebundener Rede, das von aber nichts mehr vorhanden ist. *Egon* de viris illustr. Augiæ div. Fa.

**RUPERTUS**, Abt zu Tegernsee, vorher Decanus, um 1170, schrieb viel Episteln, von denen 24 in *Pezii* und *Hueberi* codice diplomatico stehen. Fa.

**RUPERTUS** Tuitiensis, ein Deutscher, war anfangs ein Benedictiner-Mönch in dem lüttichischen Vorstädter-Kloster zu St. Lorenz, hernach zu Sieberg ohnweit Utrecht. Der Erzbischoff von Eöln, Fridericus, berief ihn wegen seiner grossen Gelehrsamkeit nach Duitz, und bestellte ihn daselbst 1120 zum Abt des Klosters Duitz. Er starb 1135 den 11 Febr. im 44 Jahre, und schrieb Commentariorum de SS. Trinitate & ejus operibus in utrumque Testamentum libros 42; de voluntate Dei libros 2; de omnipotentia Dei; de passione Eliphii; vitam S. Heriberti; in regulam S. Benedicti libros 4; de SS. eucharistia; de læsione virginis; an liceat monacho predicare? Comm. in XII prophetas minores; comm. in Job; in Cantica canticorum; de gloria & honore Filii hominis super Matthæum libros 13; de glorificatione Trinitatis & de processione Spiritus S. libros 9; in evangelium Johannis lib. 14; in Apocalypsan lib. 12; de victoria verbi Dei lib. 13; de divinis officiis lib. 12; de incendio tuitiensis; de meditatione mortis lib. 2; dialogos, welche Schriften unter andern 1638 zu Paris in 2 Boff. in fol. heraus gekommen. Er ließ im Manuscript: Opus de glorioso rege David; opusc. de sacramento fidei; epis-



stolas; sermones; carmina. A. T. C. Fa. *Wittichius* in declamat. de Ruperto.

**RUPERTUS** (Andreas), von Sagan aus Schlessien, wurde daselbst Abt der Canonorum regular. S. Augustini, ward in den damaligen Religions-Troublen sehr bekannt, schrieb einen Comment. de monasterii saganensis juribus adversus hæreticos, und starb 1550. Leb.

**RUPERTUS** (Christoph Adam), geboren zu Altorf 1612 den 29 Dec. war auch daselbst Historiarum Professor, schrieb *Observationes ad historiam universalis synopsin besoldinam*, die Christoph Arnold 1698 mit Supplementis edirt; *Methodum suscipiendi & tractandi studii philologico-historico-politici, aliarumque meliorum literarum*, den man auch bey George Andreß Imhofs Politico græco findet; *Observationes politicas ad Ann. Florum*; *Mercurium epistolarum*; *observationes in enchiridion Pomponii de origine juris ejusque interpretibus* in 3 Büchern; *Dissertation. ad Valerium Maximum & C. Vellejum Paterculum*; *Observationes civiles, morales & grammaticæ - philologicas ad C. Sallustium Crispum*; *Observationes in Justinum*; *Oratorem historicum XXIV Orationibus expressum*, und starb den 27 Febr. 1647, im 35 Jahre unverheyrathet. Leb. W. m.

**RUPERTUS** (Franciscus), der erste evangelische Priester zu Görlitz, eines Rothgerbers Sohn, wurde 1520 von Sprotta aus Schlessien beruffen, fand aber bey seinem Abtritt von dem Pabstthum und dem Vorhaben das Evangelium auszubreiten großen Widerstand, weswegen er sein Amt resignirte, und wieder nach Schlessien gieng, aber bald wieder in sein voriges Amt beruffen wurde, da er denn gute Progressen machte. Als er sich aber verheyrathete, zogen sich die Unverständigen solches als ein gegebenes Aergerniß zu Gemüthe; und weil er niemanden zum Anstoß werden wolte, legte er seinen Dienst abermal nieder, und begab sich wieder nach Freystadt, blieb aber nicht lange daselbst, sondern wurde Pfarrer zu Bunzlau am Bober, machte sich auch daselbst den Seinigen zum Besten in einer bürgerlichen Nahrung ansäßig, und starb 1567. Gr.

de **RUPESCISSA** (Johannes), im Französichen Roquetaillade oder Roquetaillade, ein Franciscaner Mönch von Aurillac in Auvergne, war Custos am Dom-Capitel zu Rodes, und Advocat zu Aurillac, machte sich durch scharfe Straf-Predigten und Prophezeungen bekannt, wurde wegen allerhand vorgegebener Offenbarungen auf Befehl Pabst Innocentii des VI zu Avignon viel Jahre durch gefänglich verwahret, und nach einiger Meinung 1362 verbrannt; wiewol einige behaupten, daß er zu Villefranche in seinem Profess-Hause begraben liege. Seine Schriften, die er meist im Gefängniß zu Avignon verfertigt, sind: *Apologus*, darinne er unter der Vorstellung eines ohne Federn gebornen, und von andern Vögeln damit versehenen Vogels, anzeigen wollen, daß

der Kayser und andere christliche Potentaten, die den Pabst so reich gemacht, ihn wegen seines unerträglichchen Hochmuths auch endlich wieder arm machen würden; ein Werk de confectioe veri lapidis philosophorum, welches in *Grataroli scriptoribus*, desgleichen in dem theatro chym. vol. 3, und in *Mangeti bibl. chym. t. 2* stehet, in welchem letzten Werke auch sein Rosarium philosophorum, und liber lucis befindlich sind; de tribus oleis antimonii; secreta naturæ; comm. in IV libros sententiarum; comm. in oraculum Cyrilli; de famulatu philosophiæ; vade mecum in tribulatione, so in *Ed. Brown* appendice ad Orth. Gratii fascic. rerum expet. & fugiend. stehet; ostensos; de consideratione quintæ essentia rerum omnium, welches er fast lediglich aus Raymundo Lullo ausgeschrieben. Sa. B. Wa.

**RUPEUS**, oder de la Penna, (Hieronymus), ein spanischer Philosophus von Medina, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Commentarium philosophiæ moralis* lib. 3, die zu Paris 1537 in 8 gedruckt worden. Ant.

**RUPEUS** (Hieronymus), ein Medicus von Toulouse, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Paradoxa & theoremata rei medicæ*, die zu Toulouse 1559 in 4 zum Vorschein gekommen. Li.

**RUPIFORTIUS** (Johann), ein Engelländer, lebte 1405, und schrieb *Epitomen Josephi & flores historiarum*. H.

**RUPIPOZEUS** (Henr. Lud.), siehe Castaneus.

**RUPITUS** Renovatus, siehe Picciolus.

**RUPITZ** (Valentin Caspar), ein Medicus, geboren zu Magdeburg 1630, 7 Decembr. allwo sein Vater, D. Valentin Rupitz, und sein Großvater gleiches Namens, Stadt-Physici gewesen. In der Zerstorung der Stadt Magdeburg 1631 kam er nebst seiner Mutter, die 5 Jahr darauf an der Pest starb, nach Duedlinburg, gieng von dar nach Magdeburg, besuchte die Schule, und half sich mit Information fort; wie auch hernach zu Königsberg, allwo er unversculdeter Weise von einem Soldaten überfallen, und fast todt geschlagen worden. Hierauf kam er nach Copenhagen, und hatte daselbst Gelegenheit, den berühmten Pufendorf am Fleckfieber zu curiren, welches derselbe in einem lateinischen Scripto contra Beckmannum rühmet. In folgender Zeit besuchte er als Hofmeister mit einem jungen Herrn die schwedische Universität Upsal. Nachgehends that er eine Reise nach Holland, practicirte eine Zeitlang zu Amsterdam, und kam endlich wieder nach Magdeburg. An. 1670 gieng er wieder nach Leiden, die Doctor-Würde daselbst zu erlangen, mußte aber vorher die Pest ausstehen. Nach erlangter Gesundheit und Doctor-Würde kam er wieder nach Magdeburg, ward 1680 in der Pest, Stadt-Physicus daselbst, und erlangte durch seine glückliche Praxis ungemeinen Ruhm. Er war ein fleißiger Bibel-Leser, schrieb de asthma, starb 1697, 24 Nov.



im 67 Jahre, und ließ einen Sohn Casp. Aretinum Rupiz, Medicinâ Doctorem. Leb.

**RUPNOV** de Rupnow (Joachim), ein pohlischer Socinianer, war ein Ebdam Andr. Lubienicki, und anfangs Prediger zu Rakow, hernach zu Lublin, und letztlich zu Berejcz, wo er auch 1643, im 53 Jahre seines Alters gestorben. Er ließ in pohlischer Sprache Synodos fratrum polonorum seu historiam ecclesiasticam ab an. 1628, die hernach bis 1668 ist fortgesetzt worden; Somnium de judicio racoviensi; Predigten ic. Sandii bibl. antitrinit.

**RUPPE** (Heinrich Bernhard), ein Studiosus Medicinâ und geschickter Botanicus, von Gießen bürtig, wandte seine meiste Lebenszeit auf die Kenntniß der Kräuter, besuchte auch deswegen Leipzig, Halle, Wittenberg und Leiden, hielt sich zuletzt in Jena auf, schrieb Floram jenensem, verkaufte dieses Manuscript an Herrn Schutte mit dem Beding, daß es nicht solte gedruckt werden, ersuhr aber bald darauf, daß es zu Frankfurt 1718 in 8 mit unzehligem Fehlern ans Licht getreten; war demnach willens, solches weit verbesserter und vermehrter zu publiciren: starb aber darüber, jedoch ist solches nach seinem Tode mit den von ihm hinterlassenen Zusätzen 1726 in 8 wieder aufgelegt worden. Ke. A. g.

**RUPPE** (Mich.), siehe Ruop.

**RUPRECHT**, siehe Rupertus.

**RURICIUS**, ein Franke aus einem vornehmen Geschlechte, heyrathete die Iberiam, und erhielt vom Sidonio Apollinari ein sein epithalamion; verließ aber hernach den weltlichen Stand, ward 484 Bischoff zu Limoges, ließ 2 Bücher Briefe, die Heinr. Canisius in seinen lectionibus antiquis heraus gegeben, auch in der Bibl. PP. parisiensia stehen, und starb 507. A. Sa. C. Fa.

**RUS** (Albertus), ein niederländischer Doctor Juris, war erst ein Advocat zu Amsterdam, hernach auf dem dasigen Gymnasio Professor Juris, endlich auf der Universität Leiden bey die 20 Jahr Antecessor. Er schrieb zwar viel, gab aber nichts heraus, ausser eine Orat. de jejuna quorundam & barbara juris compendiaris; Dispp. de servitutibus &c. und starb den 18 Dec. 1678, im 63 Jahre. W. d.

**RUS de la Puerta** (Franciscus), siehe de la Puerta.

**RUS** (Johann Reinhard), ein lutherischer Theologus, geboren 1679 den 24 Febr. zu Rodenberg, nahe bey Ufingen, allwo sein Vater der Schule vorstand, zoh 1695 auf die Academie nach Gießen, und 1698 nach Jena, ward allda 1699 Magister, 1708 Assessor der philosophischen Facultät, 1713 Professor LL. DD. extraordinarius und nachdem D. Danz 1715 in die theologische Facultät eingerückt, LL. DD. Professor ordinarius, erhielt auch dazu noch 1721 das Amt die griechische Sprache zu lehren. An. 1729 ward er nach Buddei Tode Professor Theologia ordinarius, wie auch 1730 Doctor Theologia, und starb 1738 den

18 April. Er hatte von der Moralität des Sabbath, dessen Feyer er im N. T. aufgehoben zu seyn erachtete, ingleichen von der Höllenfahrt Christi seine besondern Meinungen, durch welche Höllenfahrt er den ganzen Stand der Erniedrigung Christi, und insonderheit die letzten Stufen desselben verstand, welche darunter als unter einer summarischen und allgemeinen Bedeutung begriffen würden: worüber er mit Seb. Edzardi, der ihn unter den Nahmen Lissei, Snittlings, Jeveri hart angegriffen, Joh. Christ. Hoffmannen, den unschuldigen Nachrichten ic. Streit kriegte. Seine Schriften sind: Harmonia evangelistarum in 3 Tomis; Digressio apologetica qua suam de descensu Christi ad inferos sententiam ita repetit, ut satisfaciat dubiis Spittingii, Lissei, reliquorum, exposita candide hujus controversiae historia & ratione qua in ea fuerit versatus; Dissertationes II de somnio pistorum praefecti, de usu linguae syriacae, de usu accentuationis hebraicae, an Zacharias Baptistae pater fuerit summus pontifex, de lapidatione Stephani, de harmonia vitae Davidis, de serpente seductore non naturali sed solo diabolo, de evocatione Abrahami ex Ur; de sceptro a Juda ablato; de vario Mosis in montem Sinai ascensu; de Messia ad Genes. XXXIX, 10, de 70 hebdomadibus Danielis, de introductione in N. T. generali Dissertationibus II. Zu folgenden Diff. welche unter seinem praefidio gehalten worden, hat er viel beygetragen: de veris sinceris sectatoris Christi requisitis, de Judaea rebus gestis & miraculis Christi clara, de studio martyrii in primitiva ecclesia. Man hat auch verschiedene Programmata von ihm, und zu D. Menno Hannekes nû Erklärung der Epistel Pauli an die Epheser, ingleichen zu der neuen Ausgabe der Beyträge zu der Lehre von der allgemeinen Genade Gottes hat er Vorreden verfertiget. Götten. Un. AHE. Pr.

**RUS** (Nicolaus), studirte Theologiam zu Rostock, ward daselbst Magister Philosophia, wie auch Baccalaureus Theologia; eiferte wider die abergläubischen Dinge, so in die Kirche eingeschlichen, so heftig, daß er sich groffe Verfolgung auf den Hals zog, und deswegen nach Wismar und endlich gar nach Liefland begeben mußte, woselbst er auch starb. Seine vornehmste Schrift ist der Tractat de triplici funiculo, worinne er das Symbolum apostolicum, die 10 Gebote und das Vater unser erkläret, und heftig wider den Pabst geschrieben. Ad.

**RUSBROCH**, oder Ruysbroeck, (Johann), ein Priester aus Brabant, von seinem Geburts-Orte, einem Dorfe an der Senne zwischen Brüssel und Halle gelegen, auch sonst Doctor divinus, Doctor ecstaticus genannt, geboren 1294, war erst Vicarius und Presbyter bey St. Gudula zu Brüssel, nachmals der erste Prior Augustiner-Ordens zu Groendal, und endlich Reformator seines Ordens durch ganz Niederland, brachte es in der Theologia mystica sehr weit, schrieb in seiner Muttersprache, aus welcher seine Schriften hernach



hernach ins Lateinische und Deutsche gebracht worden, *Summam totius vitæ spiritualis; commentaria in tabernaculum Moïsis; speculum vitæ æternæ; de 4 tentationibus; de 7 custodiis scholæ spiritualis; de fide & judicio; de virtutibus; regnum amatorum Dei; Cantica; Samuel seu de contemplatione; opus de contemplatione*, so von dem vorigen unterschieden; *de 7 gradibus amoris; de nuptiis spiritualibus lib. 3*, welche unter dem Nahmen Jo. Rusberi gedruckt, aber eben so wenig als die von Joh. Rusbach edirten Schriften von obigem Rusbrock unterschieden sind; *de calculo seu perfectione filiorum Dei; de XII Beghinis seu virginibus Deo devotis*, welche von Dionys. Carthusiano und andern in die lateinische Sprache übersetzt worden, und starb den 2 Dec. 1381, im 88 Jahre. Laur. Surius hat seine Werke lateinisch 1552 zu Eöln in folio, Gottfried Arnold aber deutsch 1701 zu Offenbach in 4 heraus gegeben; und Chrys. Henríquez dessen Leben beschrieben. A. T. Arn. B. Sw. Fa.

**RUSBROCK**, de Rubroc, de Rubruquis, oder Rusbrock, (Wilhelm), ein Minorit, aus Brabant, oder nach einiger Meinung aus Eugelland bürdig, welcher um die Mitte des 13 Seculi gelebet, eine Reise in die Tartarey gethan, und hernach eine Beschreibung davon verfertigt, welche Reise-Beschreibung französisch und holländisch gedruckt worden, auch in Petri von der Aa Sylloge zu Leiden 1726 in 4 siehet. Wa. Sw. O.

**RUSCA** (Anton), ein mayländischer Priester, war daselbst Probst in der Metropolitan-Kirche, wie auch Lector Theologiæ in dem Collegio ambrosiano, und gab 1621 *librum de inferno & statu dæmonum ante mundi exitum* heraus. *Picinellus* in Athenæo.

**RUSCA** (Jo. Alexander), ein Dominicaner von Turin aus einem alten adelichen Geschlechte, studirte zu Salamanca in Spanien, wurde zu Turin Professor Theologiæ, und General-Inquisitor zu Vercelli, verlor aber auf falsches Angeben solche Charge, erhielt hingegen dieselbe nach befundener Unschuld wieder, und starb zu Aosta 1680, schier 80 Jahr alt. Man hat von ihm *discorsi morali sopra li evangeli della quaresima & alcuni sermoni de' Santi; Sermoni nelle festività d' alcuni Santi*, und *brevem summam totius philosophiæ*. Ech.

**RUSCA** (Joh. Baptista), ein mayländischer Doctor in dem Collegio ambrosiano daselbst, gab 1649 italiänische und lateinische Gedichte heraus, hinterließ auch andere Werckgen, welche im Manuscript in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland liegen, und wollte mit Coqvio Capucino in der Dratorie streiten, griff sich aber darüber so starck an, daß er starb. *Picinellus* in Athenæo.

**RUSCELINUS** (Joh.), siehe Roscelinus.

**RUSCELLAI**, siehe Rucellai und Rucellus.

**RUSCELLAI**, oder Rucellus, (Hieron.), von Biterbo, ein Philologus, studirte auf Kosten des Cardis

nals Marini Grimani zu Padua, suchte hernach zu Rom seine Muttersprache empor zu bringen, starb 1569 zu Venedig, und wurde in eben das Begräbniß gelegt, wo Ludovicus Dolce, Dionys. Atanagi und Alph. Ulloa begraben liegen. Er schrieb Scholia in 4 libros de venatione *Natalis a Comitibus; de montibus & fluminibus; lexicon rhythmicum*; und im Italiänischen *commentar. della lingua italiana lib. 7; del modo di comporre in versi nella lingua italiana; annotationi & un vocabulario al il Decamerone di Gio. Boccaccio; annotationi sopra l' Orlando furioso; fiori delle rime de' Poeti illustri con alcune annotationi; lettere di Principi le quali o si scrivono da Principi, o a Principi, o ragionano di Principi* in 3 Quart-Bänden; *delle imprese illustri; della perfezion delle donne; supplemento sopra l' historia del Giovio; discorsi sopra l' opere di Lod. Dolce; precetti della Milizia; la geografia di Claudio Tolomeo tradotta nell' idioma italiano; della guerra di Campagna di Roma; l' indice de gl' huomini illustri*. To. Ghil. Pap.

**RUSCELLIUS** (Hier.), ein Astrologus, Philosophus und Theol. von Perugia, war ein Mönch der Congregation von Monte Cassino, und brachte es soweit, daß er Abt und General-Visitator, auch 3 mahl General-Präsident des ganzen Ordens worden. Der Groß-Herzog von Florenz und der Pabst Clemens VIII trugen ihm noch andere Dignitäten an, die er aber nicht annahm. Er hat vielerley horologia und instrumenta mathematica verfertigt und erfunden, auch viel mathematische Schriften im Manuscript hinterlassen, und ist 1604, schier 70 Jahr alt, gestorben. Ol.

von **RUSDORFF** (Jo. Joach.), gebahren 1589 zu Zurich in Ost-Friesland, war chur-pfälzischer geheimder Rath und Abgesandter an verschiedene Höfe, und starb im Haag 1640 den 27 August, im 51 Jahre. Man hat von ihm *Epigrammata; manifestum f. deductionem Caroli Ludov. ad Caesarem de jure successionis in electoratu & comitatu palatino unter dem Nahmen Gottfried Weller; vindicias causæ palatinæ, f. adfectionem & deductiones inviolabili juris successionis Car. Ludovici in Electoratum & Comitatum palatinum, wider Jo. Adelsreiter; everfionem Electoratus bavarici wider eben denselben, ohne Nahmen; justitiam causæ palatinæ, f. defensionem juris regalis palatini in homines proprios*, so 1702 ohne des Verfassers Nahmen zu Heidelberg in folio aufgelegt worden; *Consilia, negotia publica, & epistolæ familiares*, unter welchen das letzte Werk erst 1725 gedruckt worden. Einige schreiben ihm auch den bekannten Tractat de ratione status in Imp. roman. germ. zu, der unter dem Nahmen Hippolyti a Lapide heraus gekommen. AE. HL.

**RUSE** (Henr.), Freyherr von Rusestein, Erbherr von Savarten, ein Holländer und berühmter Ingenieur, hatte sich lange in der Fremde umgesehen, und in mehr als 20 Belagerungen gedienet, sich auch bereits durch verschie-



verschiedene Schrifften in der Kriegs-Bau-Kunst be-  
rühmt gemacht, als er königlich: dänischer Kriegs-  
Bau-Director, und zugleich General:Wachmeister,  
hernach aber Gesandter, und 1671 in den Freyherrn-  
stand erhoben ward. Er hat Friedrichstadt und Krens-  
burg erweitert und mit neuen Festungs-Werken ver-  
sehen, die besser als nach der holländischen Fortifica-  
tions-Manier eingerichtet seyn sollen, wiewohl er  
vieles aus Pagano entlehnt, und nur in etwas verän-  
dert hat. Endlich kam er wieder nach Holland, und  
starb zu Savarten den 20 Febr. 1679. Seine Schrif-  
ten sind: verstärkte Festung; die heutige Fortifica-  
tion; Anweisung der Misverstände in Gerh. Mels-  
ders Instruction von der Fortification. Sein *Specu-  
lum fortificationis* aber liegt noch im Manuscript.  
Mol.

RUSHWORTH (Jo.), war von guter Familie aus  
Northumberland, applicirte sich zeitlich zu Staats-  
Affairen, studirte zu Oxford, und ließ sich bey allen  
wichtigen Dingen finden. Weil er nun dadurch allmäh-  
lig bekannt wurde, ward er als ein Presbyterianer bey  
dem General Fairfax Secretarius, wie auch hernach  
bey dem Groß-Siegel-Bewahrer Bridgmann, gab im  
Englischen 1659 *Collectiones historicas* von den  
Staats-Affairen selbiger Zeiten zu London in 4 Folian-  
ten, die weit vermehrte 1721 und 1722 unter dem  
Titel: *historical Proceedings of privat Passages of Sta-  
te and remarkable Proceedings beginning 1618 and ending  
1648* zu London in 8 Folianten aufgelegt, 1703 aber da-  
von ein kurzer Auszug zu London in 8 gedruckt wor-  
den; wie auch *the Trial of Thomas Earl of Strarford*  
heraus, und starb 1690 den 12 May im Gefängniß zu  
London, da er wegen Schulden saß, im 83 Jahr, nach-  
dem er wegen allzu starcken Gebrauch des Branntweins  
alle Gedanken verlohren. Wo.

RUSMEYER (Michael Christian), ein lutherischer  
Gottesgelehrter, geboren 1686 den 10 August zu  
Greifswalde in Pommern, studirte zu Jena anfangs  
die Rechte und hernach die Theologie, kam sodann nach  
Hamburg, wurde zu der Zeit als Dänemarc Poms-  
mern inne hatte, zu Greifswalde Professor Theologia,  
darauf als Pommern wieder an Schweden kam, dabey  
königlich: schwedischer Consistorial-Rath und Predi-  
ger an der Marien-Kirche, sodann Professor Theologia  
primarius, und 1741 General-Superintendens, hatte  
wegen seiner Orthodoxie viel Anfechtung, und starb  
1745 den 21 August. Seine Schrifften sind: *disert.  
de Aarone, viro sancto tribus Levi, typo Christi;*  
*Labores academici varii & ex parte selectioris argu-  
menti materias exhibentes*, in welcher Sammlung  
zwölf Disputationes, vier Orationes und vier Pro-  
grammata stehen; *disert. de salute illa quam scrutati  
sunt prophetae & in quam introspicere cupiunt an-  
geli*, in 1 Pet. I, 10-12, dagegen *defensio pro S. Schel-  
guigio*, und als sich Rusmeyer in den schiffbeckischen  
Zeitungen vertheidigt, Zurücktreibung des vermeint-  
lich gewaltigen, aber in der That ganz kraftlosen

Gelehr. *Lexic. T. III.*

Knalles, welchen der pietische Pasterich zu Greifs-  
walde Mich. C. Rusmeyer in der schiffbeckischen  
Schwarm-Gazette von sich hören lassen, heraus kam;  
*Meditatio theol. de eo quod decet theologum in sulti-  
nendis adversariorum insultibus*; *disert. de unktione  
Christi habituali*; *theologia ascerica*, oder Uebung  
des Christenthums aus den Evangelien gezogen,  
dagegen *Biga epistolarum de M. C. Rusmeieri theo-  
logia ascerica* gedruckt wurde; der Umgang Christi  
welchen er in den Tagen seines Fleisches mit ver-  
schiedenen Arten von Menschen, mit seinen Jün-  
gern, mit den Mühseligen und Beladenen, mit den  
Sündern und mit den Zuchtlern gepflogen hat;  
sonderbare Kraft Christi die Zechler zu entdecken,  
wegen welcher beyden Schrifften er mit Herrn Ehrens-  
pfort oder den dargunischen Predigern Streit kriege-  
te; Lehre von der hochheiligen Dreyfaltigkeit und  
dem kündlich grossen Geheimniß der Offenbarung  
Gottes im Fleisch, oder der ewigen Gottheit Jesu  
Christi, dagegen *Aug. Ludolfi vindicatio articuli de  
Deo uno & trino a corruptelis M. C. Rusmeieri* her-  
aus kam; historische Grundlegung der Erkenntniß  
der Wahrheit zur Gottseligkeit, dagegen *Petri Sir-  
sii* Entdeckung verschiedener in dem rusmeyerischen  
historischen Catechismo befindlichen Irr-Lehren an das  
Licht trat; Jesus von Nazareth, auch in Leiden ein  
Prophet mächtig von Thaten und Worten, so eine  
Sammlung verschiedener Passions: Predigten ist;  
Erklärung der drey Briefe Johannis, dagegen *M.  
Aug. Boyssens* Warnung vor M. C. Rusmeyers Er-  
klärung der Episteln Johannis bekannt machte; An-  
wort gegen Kortum wegen des Parallelismi homi-  
lerici und des Tempels Ezechielis, in den berlini-  
schen Heb: Opfern; Vorstellung des ihm in den  
fortgesetzten Sammlungen von Alten und Neuen  
durch Recension der Pasquillen und den auf das  
Jahr 1726 ersten Beytrags gestellten Vorbericht zu-  
gefügt Unrechts, dagegen *Aug. Ludolfi* Abfertiz-  
gung der erk: pasquillantischen rusmeyerischen  
Schmäh- und Laster: Schrift, mit welcher die Auto-  
res der fortgesetzten Sammlungen von Alten und  
Neuen angegriffen worden, in gleichen *Petri Sirsii de-  
ductio de M. C. Rusmeyeri erroribus* an den Tag kam;  
Gedanken von den leichten und süßen Wegen Got-  
tes, dagegen Herr Prof. Hollmann in der Abhand-  
lung von der Beschaffenheit der menschlichen Erkennt-  
niß, und den Dvellen der Welt: Weisheit einiges er-  
innert; Anhang zu den gründlichen Gedanken von  
den leichten und süßen Wegen Gottes; *disertat. de  
historia Judæ Ischariotæ ex sacrorum scriptorum  
scriptis collecta*; Predigten; Programmata. Mos.  
Neub.

RUSO (Salomo), ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi,  
schrieb *חכמה epanorthotin moralem rhythmicam*,  
welche in *Jac. Chajim Zemach נגיד ונציר* zu Ende ste-  
het. W.

RUSS (Robertus), siehe Robertus.

h h h h h h h

RUSS



**RUSS** (Wolfgang), von Ulm hirtig, wurde zu Dettingen in Bayern Prediger, erkannte die von Luthero hergestellte evangelische Wahrheit und predigte solche. Daher wurde er 1523 nach Salzburg zur Verantwortung berufen, begab sich aber, ohne allda zu erscheinen, nach Ulm, und ließ daselbst ausgehen: Entschuldigung, daß er wegen des Wortes Gottes, dem gemeinen Mann fürgehalten, nach der Ordnung seines Amtes gen Salzburg citirt worden ist, aber nicht erschienen. Man hat auch von ihm einen Sermon, in welchem der Mensch gereizt und ermahnet wird zur Lieb der evangelischen Lehre; einen Tractat oder Predigt von der Weiber Haushaltung aus Proverb. XXXI &c. Er wurde zu Rom in dem Indice unter die Erb-Reger gesetzt. Schelborn. de religionis evangelicæ in provincia salisburgensi ortu.

**RUSSARD** (Ludovicus), ein frantzösischer Jctus, lebte um 1561, und gab Corpus Juris s. Pandectas florentinas ex emendatione Duareni, cum suis & aliorum notis, wie auch die Novellas ex versione Haloandri, cum Duareni, suis, & aliorum emendationibus & notis &c. heraus.

**RUSSELL**, oder Rossell, ein englischer Doctor Theologia, Bischoff zu Lincoln, königlicher Rath und Groß-Cangler von Engelland, florirte um 1484, und schrieb in cantica canticorum; de potestate summi Pontificis & Imperatoris. Pit. Fa.

**RUSSEL** (Petr.), ein englischer Theologus zu Oxford, Franciscaner Ordens, um 1410, hat commentarios in utramque epistolam Petri geschrieben. Lel. Bal. Pit. Wa. Fa.

**RUSSE** (Anton.), aus Norwich, war Doctor Theologia, Capellan bey der Königin Elisabeth, Decanus zu Chicester und Canonicus zu Windsor, schrieb im Englischen Præsidium principis, sive de officio regis, principis &c. und starb 1577 den 1 Apr. Wo.

de **RUSSIA** (Robertus), siehe Robertus.

**RUSSILIANUS** (Tiberius), ein Philosophus im 16ten Seculo, war aus Calabrien und einer von den berühmtesten Schülern des Augustini Niphi, erwies sich so hitzig, daß es, wenn er mit seinen Neben-Schülern disputirte, öfters zum Handgemenge kam; daher ihm sein Lehrmeister den Rahmen Turberius an stat Tiberius beylegte. Er suchte in vielen Stücken Johanni Pico nachzuahmen; wie er denn viel 100 Propositiones, die fast aus allen Wissenschaften genommen waren, in vielen Collegiis in Italien anschlug, und öffentlich darüber disputirte. Die Inquisition war damit gar übel zufrieden, und hielt die meisten Sätze für irrig und bereits verdammt. Er aber verantwortete sich in Apologetico adversus cucullatos mit Heftigkeit, schrieb auch eine Oration, darinne die Philosophie Leoni X ihre Beschwerden vorstellte. B.

**RUSSO** (Franciscus Anton.), ein Neapolitaner von Cosenza, gab 1590 libellum de arte metrica heraus. To.

**RUSSO** (Joh. Andr.), ein neapolitanischer Priester, gab 1643 heraus *l'orationi che nel mese d'Agosto dire si sogliono alla B. V. gran madre di Dio Maria del Carmine.* To.

**RUSSO** (Parthenius), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1670 ein Gedichte unter dem Titel *l'Endemiro creduto Uranio* heraus. To.

**RUSSOV**, oder Russlowen, (Balthaf.), ein Liefländer, war in die 37 Jahr Pastor zu Revel, schrieb eine liefländische Chronick, und starb 1660. W, d.

**RUSSOWEN**, siehe Russov.

**RUST** (Georg.), ein irrländischer Bischoff und Doctor Theologia, war unter Caroli II Regierung Decanus erst zu Connor, hernach zu Dublin, ward 1667 Bischoff zu Dromere nebst Verbehaltung seines letzteren Decanats, schrieb eine Leichen-Predigt auf Jer. Taylor; einen *discours of Truth*, so mit Anmerkungen, die man Henr. Moro zuschreiben will, heraus gekommen, und starb im December 1670, in der besten Blüte seiner Jahre. HL.

**RUSTICANUS**, ein italiänischer Dominicaner-Mönch, florirte im Anfange des 16 Seculi, und gab *Telephori Cosentini prophetias* mit Anmerkungen zu Benedig 1516 heraus. Ech.

**RUSTICELLUS**, siehe Drusianus.

de **RUSTICIS** (Joseph.), ein italiänischer Jctus, und Patricius von Aquila, war S. Palatii lateranensis Comes, königlich-spanischer, wie auch des Groß-Herzogs von Florenz und des Herzogs von Parma Rath und General-Auditeur, des hohen Gerichts Index und Advocatus, schrieb *Consilium pro civitate Aquila, in causa bona tenentium*; in *Emilii Pauli Papiniani responsum*; de conditione, si sine liberis decesserit, und starb den 11 Aug. 1613. To.

**RUSTICUS**, ein Diaconus der römischen Kirche im 6 Seculo, widersetzte sich dem Pabst Vigilio, der die sogenannten 3 Capitel verdammt hatte, schrieb einen Dialogum, wovon wir noch heut zu Tage ein Stück haben, darinne er Vigilius hart tractirt, deswegen er auch von ihm ab-, nach erfolgtem Endurtheil aber wieder eingesetzt worden. Seine Disput. adversus Acephalos ist von Simlero mit Anmerkungen versehen, und dem X Tomo biblioth. Patrum einverleibet worden. Ug. Fa.

**RUSTICUS** Elpidius, oder Helpidius, ein Diaconus an der Kirche zu Lion, daher auch einige vermuthen, daß er daselbst geboren sey, legte sich vornehmlich auf die Medicin, und brachte es in dieser Wissenschaft so weit, daß er Leib-Medicus bey dem Könige Theodorico wurde, den er auch deswegen nach Italien begleitete. Obgleich einige meinen, daß er auch ein Schatzmeister-Amt verwaltet: so ist doch solches nicht außer allem Zweifel. Gewiß aber ist es, daß er sich zu der Zeit, da Arles dem Theodorico noch unter-



unterthänig war, in dieser Stadt eine Zeitlang in den Geschäften seines Prinzen aufgehalten. Er starb, wie man am wahrscheinlichsten dafür hält, um das Jahr 533. Er schrieb 24 epigrammata, deren jedes aus 3 versibus hexametris bestehet. C. Fab.

RUSTICUS Elpidius, ein Exqvāstor und Poet, welcher von Elpidio, des Königs Theodorici Leib-Medicus, unterschieden scheint, hat Tristicha in XXIV Historias V. & N. Testamenti, und ein Carmen epicum de Jesu Christi beneficiis geschrieben, welche beyde in Georg. Fabricii poetis christianis und in den Bibliothecis Patrum, desgleichen in Goldastii manuali biblico stehen, auch von Andr. Rivino mit Anmerkungen ediret worden. Seine Consolatio, deren er in erwähntem Carmine v. 45 gedenket, ist verloren gegangen. Leyseri hist. poetar. Fa.

RUSTICUS, ein französischer Bischoff zu Narbonne, oder Bourges, lebte in der Mitte des 5 Seculi, und schrieb eine Epistel an Eucherium Lugdunensem, welche Sirmondus in not. ad Sidon. Apollinarem drucken lassen. C.

RUSTICUS (Fabius), ein lateinischer Geschichtschreiber und vertrauter Freund des Seneca, hat unter Claudii und Neronis Regierung gelebt, und eine Historie von den Zeiten Neronis verfertigt. Tacitus.

RUSTICUS (Junius), ein Stoicus und Rhetor zu Rom, hat Pateri Thraseæ & Helvidii Prisci laudes geschrieben, und ist deswegen von Domitiano getödtet worden. Suetonius in Domitiano. Plu.

RUSTICUS (Petrus Antonius), ein italiänischer Medicus, von Piacenza gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, gab Expositiones in Avicennam heraus, und hinterließ ein Memoriale medicorum canonice practicanrium, das zu Pavia 1517 in 8 gedruckt ist. Li. Ke.

de RUSTIGARIIS (Rustigarius), ein JETus, lebte 1280, und schrieb Quaestiones. K.

RUTA, oder Raute, (Georgius), ein evangelischer Prediger von Plauen aus dem Vogtlande, gebahren 1537, war Pastor zu Ehrenfriedersdorf, hernach Berg-Prediger zu Annaberg, ferner Superintendens zu Chemnitz, wurde aber abgesetzt, und mußte mit dem Pastorat zu Korten vorlieb nehmen. Er dankte selbst im hohen Alter ab, schrieb Catechismum Lutheri minorem in quaestiones resolutum & dictis Scripturæ V. & N. Testam. illustratum; Berg- und Leichen-Predigten 2c. und starb zu Penitz 1612. Pro.

RUTEAU (Ant.), siehe Ruteus.

RUTEUS, oder Ruteau, (Antonius), ein niederländischer Theologus von Mons; trat in den Minimorum Orden Francisci de Paula, lehrte die Theologie zu Antwerpen, ward nachgehends der erste Präses seines Ordens zu Löwen, wie auch Definitor und Provincial, florirte 1641, und schrieb de fructu & applicatione

missæ & suffragiorum; de participatione seu literis fraternitatis; de vita quadragesimali; gab auch 1648 Franc. Vinchant annales de Provence & Comté de Haynault vermehrt heraus. A.

RUTGER, siehe Rogerius.

RUTGER, ein Bischoff zu Trier, und des Rathodi Successor, um 917, hat lib. Decretorum zusammen getragen, auch es dahin gebracht, daß solche von seinen Weibbischoffen sind approbiret worden. Fa.

RUTGERS (Guinand), ein Holländer von Dordrecht, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Institutiones metaphysicas in 2 Büchern. Sw.

RUTGERS (Johannes), ein Historicus, Politicus und Criticus, gebahren 1589 den 28 Aug. zu Dordrecht, studirte zu Leiden sechs Jahr, that 1611 eine Reise nach Frankreich, nahm zu Orleans den Titel eines Licentiaten Juris an, und ward 1613 unter die Advocaten im Haag aufgenommen. Weil er aber an dieser Lebensart keine Lust hatte, gieng er 1614 mit dem schwedischen Abgesandten nach Schweden, wo ihn auf dessen Recommendation der König Gustav-Adolph in seinem 23 Jahre zum Rath ernannte, und sich seiner in den wichtigsten Geschäften, absonderlich aber in Ambassaden an auswärtige Höfe, bediente, und ihn 1619 in den Ritterstand erhob. Er starb in eben dieser Verrichtung im Haag 1625, 26 Octob. im 37 Jahre, und ließ Variarum lectionum lib. VI; Martialem, item Horatium cum notis; de orbe tagneo seu nummo Antinvi; accuratam Burdonum fabulæ confutationem, ohne Rahmen, die er 1609 D. Heinsii zwey Satyren, Hercules und Virgula, beydrucken lassen; Spicilegium in Apulejum; emendationes in Q. Curtium; lectiones venustas; Glossarium græcum, welches Friedr. Strunz 1719 mit Noten zu Wittenberg in 8 edirt; Dom. Baudii orationes omnes; vitam propriam, welches man in Christ. Gryphii vitis selectis findet; poemata posthuma, die man bey Nic. Heinsii poematibus antrifft. A. H. Sw.

RUTHANUS (Petr.). war anfangs der jungen Pogwische zu Dvclgrunn in Wagrien, dann der Prinzen von Sachsen-Lauenburg, und um 1612 der Herren von Bülow zu Mernitz im Mecklenburgischen Hofmeister, hernach Schul-Rector zu Parchim, lebte noch 1616, und schrieb Eulogium Jo. Pogwischii; δαδλογον ἐπιτάφιον mortis & vitæ, voluptatis & virtutis in deutschen Versen. Mol.

RUTHARD, ein Benedictiner-Mönch zu Fulda und Hirschau, war ein Schüler Rabani Mauri, sollte 852 nach Raymonis Tode Bischoff zu Halberstadt werden, schlug es aber aus, und schrieb vitam S. Bonifacii in Versen; comm. in regulam S. Benedicti; viel Sermones. T. Possev. Schatenii anal. paderborn. Fa.

RUTHARD (Casper), ein Jesuite, gebahren 1594 zu Nischstadt in Francken, lehrte anfänglich die Humaniera, Philosophie und Theologie, wurde hernach an verschiedenen Orten Rector, starb zu Dreybach 1638 im  
h h h h h h 2 Novem



November, und ließ *Cosmologiam sacram; usum rationis humanæ &c.* Al. W. d.

**RUTHERFORD** (Samuel), ein engelländischer Prediger, florirte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb unter andern eine *disp. against pretended liberty of conscience; survey of the spirituall Antichrist; opening the secrets of Familisme and Antinomianisme; survey of Thom. Hookers survey of the church discipline of New-England; the divine right of church government and excommunication, wherein the removal of the service booke is justified; Christ - Dying and Drawing sinners to himself, delibered in sermons upon Job. XII. 27, 28.* HL.

**RUTILIO** (Bernhardino), ein italiänischer Redner und Rechtsgelehrter, geboren 1504 zu Bologna im Vicentinischen, studirte zu Verona und Padua, kam nach einiger Zeit zu dem Cardinal Ridolfi nach Rom, und ward allda beyder Rechte Doctor. Er war bey diesem Cardinal Secretarius, trat in den geistlichen Stand, und wurde Canonicus zu Vicenza. Von Rom gieng er nach Venedig, seine *Marutinas ac vespertinas juris civilis lectiones* drucken zu lassen, und wurde, als er damit beschäftigt war, nach Avignon zur Profession des kaiserlichen Rechtes berufen. Er schickte sich auch wirklich zur Abreise, als er von einer Krankheit überfallen wurde, und 1538 zu Venedig verstarb. Seine übrigen Schrifften sind: *Decuria*, worinne er dunckele Stellen alter Schriftsteller erkläret; *annotationes in Ciceronis epistolas ad familiares*; *vitzæ Jurisconsultorum*; *orationes tres pro pontifice rom. ad Carolum Imp. Aug.* Joh. Bapt. Sabienini hat dessen Leben in der *Raccolta d'opuscoli scientifici* beschrieben; D. Grandé aber dessen *vitas Jctorum* 1718 zu Halle nebst Bertrands und Grotii vitis Jctorum wieder auflegen lassen.

**RUTILIUS** Numantianus (Claudius), nach einiger Meinung von Toulouse, nach andern aber aus Poitou gebürtig, wurde, ohngeachtet er ein Heide war, zu Rom, dahin er sich um das Jahr 407 begeben hatte, anfänglich *Magister Officiorum*, und sodann, wie man wahrscheinlich dafür hält, An. 414 *Præfectus* oder Gouverneur dieser Stadt, woben er selbst bemercket, daß er während seines Regiments nicht einmahl den Degen gezogen, und nicht eine Criminal-Execution halten lassen. Hierauf that er An. 417, oder wie er nach der römischen Jahr-Rechnung selbst anzeigt, An. 416 eine Reise in sein Vaterland. Daß er auch einmal Consul und *Præfectus Prætorio* gewesen, kan nicht genugsam erwiesen werden, und von seinem Tode findet man auch nichts aufgezeichnet. Er schrieb *de reditu suo, sive itinerarii libros II versibus elegiis*, worinne er die Christen und Juden den Heiden zu gefallen sehr hart tractiret. Joh. Bapt. Pius hat dasjenige was davon übrig ist, unter dem Titel *poema de laudibus urbis & Etruriæ & Italiæ* heraus gegeben. Die beste Edition ist diejenige, welche Theod. Janson ab Almeloveen 1687 bekannt gemacht. *Fa. Histoire littéraire de France.*

**RUTILIUS** (Mart.), ein Enckel mütterlicher Seits des berühmten Georg. Korarii, war zu Düben in Meissen, wo sein Vater Gregorius Pfarrer gewesen, 1550 geboren, und studirte zu Wittenberg und Jena die Theologie, wurde 1575 Pfarrer zu Teutleben in Thüringen, 1586 Diaconus zu Weimar und nachmahls Archidiaconus daselbst, schrieb *Erinnerungs-Predigt von dem Gewässer*, damit Thüringen am Sonnabend vor Trinitatis 1613 heimgesucht worden; *Leichen-Predigten*; machte auch 1604 das bekannte Lied: *Ach Gott und Herr ic. welches einige mit Unrecht Joh. Gidelio zuueignen und darzu D. Joh. Major den Zusatz: Gleich wie sich sein ic. fertiget*, und starb den 18 Jan. 1618. HL.

**RUTILIO** (Martius), ein Bruder Petri Paul Rutilii, ward 1564 zu Padua Professor *Juris civilis*, ob er gleich noch nicht Doctor war, welches vorher nie geschehen. Nachdem er Doctor worden, erhielt er 1568 die Profession des päpstlichen Rechtes, und 1571 die zweyte Profession des *Juris civilis*. Seine schwache Gesundheit nöthigte ihn, im folgenden Jahre die Profession nieder zu legen, und ein Priester zu werden. Alsdenn machte ihn der Bischoff zu Vicenza zu seinem Vicario. Er ließ 1603 die drey Teden seines Vaters Bruders wieder auflegen, und setzte das Leben desselben hinzu, hatte auch ein *Verct de doctoribus* unter Händen, starb aber darüber. *Riccobonus de Gymnas. patav.*

**RUTILIO** (Petr. Paul.), ein Bruder des vorigen Martii, war ein Jctus, Poete, Redner, Historicus und Philosophus, lebte eine Zeitlang zu Venedig als Consulent, und wurde hernach Professor *Juris* zu Padua, woselbst er 1597 starb. *Riccobonus de Gymnas. patav.*

**RUTILIUS** (P. Rufus), ein Redner, Historien-Schreiber, stoischer Philosophus und Jctus, versuchte sich erst in dem numantinischen Kriege, wurde nach und nach *Tribunus Militum*, *Quæstor*, *Prætor*, und A. U. 649 *Bürgermeister* zu Rom, gieng auch mit dem Q. Matio nach Asien, wurde aber nach seiner Zurückkunft, weil er sich derer von denen Publicanis bedrängten Städte angenommen, deswegen verklagt, und mußte ins Exilium gehen, da er denn zu Smyrna in großem Ansehn lebte, und die Zeit mit Studiren zubrachte. Er wolte, als es ihm erlaubt wurde, nicht aus seinem Exilio zurückkehren, sondern sagte: *Malò, ut patria exilii mei erubescat, quam reditu morereat.* In griechischer Sprache hat er eine römische Historie; in lateinischer aber sein eigen Leben, und unterschiedene *Orationes* geschrieben. *Cic. Seneca. Valer. Max. Ber. Gro. Panz.*

**RUTILIUS** (Taur. Emil.), siehe Palladius.

**RUTTELIUS** (Joh.), siehe Rœckelstein.

de **RUVERE** (Hieron.), ein Cardinal, geboren zu Turin, studirte anfangs zu Pavia und Padua, gieng hernach mit den Söhnen des Marquis del Vasto nach Paris, hielt sich daselbst 6 Jahr lang auf, wurde Bischoff zu Toulon, ferner Erzbischoff von Turin,



rin, Anno 1586 aber Cardinal unter dem Titel St. Petri ad Vincula. Er war ein geschickter Poet, wie denn seine Gedichte zu Pavia und zu Regensburg 1683 zusammen gedruckt worden, und starb 1592 den 1 Februar. in dem Conclavi. Man hat auch von ihm Decreta synodalia; Orationes und Opusc. de B. Maria semper virgine, welches letztere zu Urbino noch im Manuscript liegt. AE. Ol.

de RUVERE (Hier. Bassus), des Pabsts Sixti IV Schwester: Sohn von Savona, ward Bischoff zu Albenga, hernach zu Necanati und Macerata, dann Cardinal-Priester und Bischoff von Palestrina und Sabina, gab sehr heilsame Constitutiones vor den Clerum zu Macerata, darüber noch heutiges Tages gehalten wird, und starb zu Fabrica den 1 Sept. 1507. Vg. Ol.

RUVERE (Julianus), ein Mönch und Abt zu St. Sebastian von Savona gebürtig, florirte um 1583, und schrieb ein Werkgen unterm Titel: sententiae spirituales. Ol.

de RUVERE (Julius), ein Sohn Francisci Maria, Herzogs von Urbino, geboren den 5ten April 1535, wurde unter Pabst Paul III Cardinal: Diaconus, Legat von Umbrien, und nachdem er die Bisthümer Loulon, Turin und Vicenza bekleidet, Bischoff von Sabina und Palestrina, gab zu Rom decreta synodi provincialis ravennatensis & constitutiones heraus, welche Gregorius XIII confirmirt, und starb zu Gosseldrone den 3ten Sept. 1578. Vg. Ol.

RUVERE (Leonh.), war des Pabsts Sixti IV Vaster, von Savona gebürtig, wurde 1430 als Gesandter seines Vaterlandes an den Herzog von Mantland, Philippum Mariam gebraucht, und schrieb hernach Acta legationis suae, welche zu Urbino in der herzoglichen Bibliothec im Manuscript liegen. Ol.

RUVIO, siehe Rubius.

de RUYBROCK, siehe Rusbrock, und Rusbroch.

RUYL, siehe Ruil.

RUYS (Godefredus), siehe Gualterus Gravius.

RUYS (Rich.), ein englischer Franciscaner Mönch, in welchem Seculo aber, ist unbekannt, hat super magistrum sententiarum geschrieben. Pit. Bal. Wa. Fa.

RUYSCH (Fridericus), ein Medicus, geboren 1638 den 23 Mart. im Haag, studirte zu Leiden und Graz neßer, und wurde an dem letztern Orte Doctor, practicirte darauf im Haag, wurde 1666 zu Amsterdam Professor Anatomia, und 1685 eben daselbst Professor Botanices, mußte auch die Kinder-Mütter dieser Stadt unterrichten, deren Kunst er geraume Zeit selbst getrieben. Er wurde in die römisch-kaiserliche Academie der Naturae Curiosorum, desgleichen in die englische und französische Academie der Wissenschaften aufgenommen, und starb 1731, 22 Febr. zu Amsterdam. Er wußte ganz besondere und geheime

Vortheile bey dem Balsamiren, Einsprühen und übrigen Präparationen, gerieth hierdurch auf vielfältige neue und zuvor unerhörte Entdeckungen, wiewohl er sich hierinnen dann und wann zuviel bengeleget, machte die valvulas in vasis lymphaticis und lacteis, die tunicam oculi ruyschianam, einen Musculum in utero zuerst bekannt, verwarff den Hiatum Rivini, und die von Malpighio aufs Tapet gebrachte substantiam plurium viscerum glandulosam, zeigte hingegen, daß die meisten Theile des Leibes und Hauptes aus einer substantia vasculosa bestünden. Er verkaufte 1717 sein unvergleichlich Naturalien-Cabinet vor 30000 holländische Gulden, an den russischen Kaiser, Peter den Großen, legte aber, ob er gleich ein Greis von 79 Jahren war, dennoch ein neues wieder an; brachte auch solches durch Hülffe seiner jüngsten Tochter, die in anatomischen Uebungen ungemein erfahren war, wieder in sehr guten Stand, welches nach seinem Tode verauctioniret worden. Seine Schrifften sind: observacionum anatomico-chirurgicarum centuria; thesaurus anatomicus, holländisch und lateinisch, in 9 Theilen in 4; und thesaurus magnus & regius, welches der 10 Theil von dem jetzt bemeldten Werke ist; curae posteriores, s. thesaurus omnium praecedentium maximus; curae renovatae, s. thesaurus anatomicus post curas posteriores novus, welcher verschiedene Zusätze zu dem vorigen enthält; thesaurus animalium primus; adversariorum anatomico-medico-chirurgicorum Decas 1, 2, 3; dilucidatio valvularum in vasis lymphaticis & lacteis; Museum ruyschianum; Responsiones ad epistolas problematicas; Epistolae anatomicae problematicae 14; opusculum anatomicum de fabrica glandularum. Dabey kriegte er mit Bilsio circa existentiam valvularum & structuram vasculosam corticis cerebri, mit Listero circa omnium de corporis humani ditione profligatorum glandularum imputationem, mit Vieussensio circa inventionem vasculosa structurae corticis cerebri, renum, membranae, inter uterinam placentam atque uterum interjectae, atque vermicularium vasorum internum uterum perreptantium, mit Hovio circa primam detectionem partium quarundam internarum oculi, mit Ruvio de constitutione scrotalis diaphragmatis, mit dem Herrn Bidloo wegen verschiedener Dinge Streitigkeiten, in welchen einige Schrifften gewechselt worden. Herr D. Johann Friedr. Schreiber hat 1732 zu Amsterdam historiam vitae & meritorum Friderici Ruysch heraus gegeben. Hist.

RUYSCH (Henricus), ein Medicus und einiger Sohn des vorhergehenden Friderici, war in der Anatomie, Botanie, und gesammten natürlichen Historie ungemein geübt, practicirte glücklich zu Amsterdam, führte aber sonst keine gar zu gute Lebensart, hatte an den unter seines Vaters Rahmen publicirten Observationibus anatomico-chirurgicis grossen Antheil, ließ auch selbst Joh. Jonstoni Historiam animalium

Phhh hhh 3

unter



unter dem Titel: *Theatrum universale omnium animalium* sehr vermehrt wieder auflegen, und starb zu Amsterdam 1727 im October. *Schreiber in vita* Henr. Ruychii.

RUZANTIS, siehe Beolcus.

RUZE (Arnulphus), ein Franzose von Blois, war zu Königs Ludovici XII Zeiten Professor Juris, wie auch Cangler der Universität zu Orleans; wurde darauf unter Francisco I Parlaments-Rath zu Paris, und Abt de R. D. de la Victoire ohnweit Sens, schrieb tr. de jure regaliarum; de mandatis apostolicis; de sublimi Archipræsulum statu deque singulari in suffraganeos jurisdictione; de commendis, welche Werke 1542 zusammen gedruckt worden und starb um 1540. HL.

RUZE (Wilh.), ein Doctor Theologia zu Paris, legte den Grund seiner Studien zu Paris, ward auch als da Doctor der theologischen Facultät, und des Hauses von Navarra. Henricus III nahm ihn zu seinem Beichtvater an, und ernannte ihn erstlich zum Bischoff von St. Malo, bald darauf aber, und ehe er noch dazu eingeweiht wurde, zum Bischoff von Angers. Er war aus einer ansehnlichen Familie in Touraine, übersetzte den Vincentium Lirinensem ins Französische, und starb zu Paris 1587 den 28 Sept. Cr. Ve. Lau. Sam.

RUZELINUS, siehe Roscelinus.

RUZOLA, oder de Jesu Maria, (Dominicus), ein Carmelit aus Aragonien, ward General seines Ordens, gieng mit Kayser Ferdinando II als Hof-Prediger zu Felde, da er in Böhmen wider Fridericum V aus der Pfalz Krieg führte, schrieb de mystica theologia; de tribus viis ad Deum; Directorium bene moriendi, und starb 1630 den 16 Februar. im hohen Alter. Ant.

RYBCOVICIUS (Joh.), ein gelehrter Mann von Cracau aus Pohlen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Columbam Noë*; *Manna cœlestis*; *Psalterium decachordum* &c. St.

RYBISCH (Henr.), ein schlesischer JEsus, war anfangs Syndicus zu Breslau, hernach des Königs von Böhmen Rath und Ober-Amtmann, schrieb *epistolam historicalem ad Henr. Stromerum de re turcica ad Viennam*, und starb zu Breslau den 10 Nov. 1544, im 59 Jahre. *Schindleri Silesia togata*.

RYBISCH (Siegfrid), ein schlesischer Edelmann von Breslau, war unter 3 Kaysern Rath und des kaiserlichen Cammer-Gerichts in Schlesien Besizer. Er half dem Joach. Curcio bey Verfertigung der *annalium Silesia*, war ein grosser Beförderer der Gelehrsamkeit, ließ auch auf seine Kosten die *monumenta virorum illustrium* drucken, und starb den 17 Aug. 1584, im 44 Jahre. *Schindleri Silesia togata. Struv. biblioth. antiqua*.

RYCAUT (Paul.), siehe Ricaut.

RYCH, oder Rich, (Barnabas), ein Engelländer in den ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *cartholick conference between a Popish Priest and a young student of Dublin*; *a kinde excuse of that book called a new description of Ireland*; *opinion deified*; *the excellency of Good liomen*; *the honesty of this age characterized*; *Irish Hubbub, or English Hae and Cry after the notorious offences of this ages*. HL.

de RYCK (Jodocus), ein Franciscaner von Mecheln, war der erste aus seinem Orden, welcher 1534 nach Quito ins dasige Franciscaner-Kloster geschickt wurde. Er schrieb nachgehends 1556 de moribus incolarum in lignem epistolam. Sw.

RYCK, Rick, Rycquius, Ryquius, (Theodorus), ein niederländischer Doctor Juris, war auf der Universität Leiden Historiarum und Eloquentia Professor, hatte Engelland, Frankreich und Italien durchreiset, und nach seiner Zurückkunft erst einen Advocaten abgeben, gab *Luca Holstenii notas & cationes posthumas in Stephani Byzantini idvina* seu de urbibus; *Dissert. de primis Italiae colonis & Aeneæ adventu*; *Orationem de gigantibus*; *Orat. de palingenesia literarum*; *Scymni Chii fragmenta*; *vetere picturam Nymphaei cum commentariolo*; *Diss. de pila staffilari*; *de milliaro aureo*; *in laudem Boreæ*; *C. Cornelii Taciti opera ex recensione & cum animadversionibus suis &c.* heraus, und starb 1690. W, d. K.

RYCKEL (Dionysius), siehe Dionysius Carthusianus.

a RYCKEL (Josephus Geldolphus), ein niederländischer Augustiner-Mönch, war erst in dem Convent zu Löwen Superior, hernach zu Ofterwick Pastor, und endlich Abt daselbst, schrieb *vitam S. Beggæ, Ducisæ Brabantiae commentario illustratam*; *Ancile sacrum, pro animabus in purgatorio existentibus*; *de Sodalitatis in subsidium animarum in purgatorio existentium erectis*; *Officium defunctorum glossa illustratum*; *Diurnale marianum*; *de cultu nominis mariani*; *Cultum SS. Trinitatis*; *Historiam S. Gertrudis &c.* starb den 21 Octobr. 1642, im 61 Jahr. W, d. A.

RYCKEWAART (Carolus), ein Prediger zu Utrecht, geboren 1582 den 24 Aug. gieng den Remonstranten an, und wurde deswegen in Verhaft genommen, schrieb *kort verzoogt van de schuldigen pligt der Christenen tot het gebruik des H. Avendmaals*; *een koorte brief aan de Remonstranten strekkende om haar met kloekmoedigheid te ondersluten tegens den brief, die van wegen de Staten tot contentement van hare meesters de Predikanten in sommige Plaatzten is afgelezen*, und starb 1650 den 1 Jan. unter wärender Predigt auf der Cangel. *Cattenburgh in biblioth. Remonstrant*.

RYCKS (Jo.), war erst ein Minorite, und wurde, als in seinem Alter das Licht des Evangelii in Engelland auf



aufgieng, ein eifriger Protestante, schrieb im Englischen *Imaginem amoris divini*; it. contra blasphemias Papistarum, und starb zu London 1536. Wo.

RYCQUIUS (Johannes), ein niederländischer Jettus, von Gent, lebte 1575, und schrieb *Axiomata legum* &c. A. K.

RYCQUIUS (Justus), siehe Rickius.

RYD (Herm.), ein Clericus zu Magdeburg in der andern Hälfte des 15 Seculi, von Reen gebürtig, hat einen tr. de vita & honestate clericorum geschrieben, welcher in *Wolfg. Wissenburgii antilogia* Papæ steht. Fa.

RYD (Valerius Anselmus), ein Medicus zu Bern in der Schweiz, war von Rotweil gebürtig, und einer der vornehmsten Beförderer der Reformation zu Bern. Er hatte deswegen großen Verdruss, und zog, weil ihm die Helffte seiner Besoldung eingezogen worden, und er noch etwas ärgerß befahren mußte, nach Rotweil, kam aber endlich wieder nach Bern zurück, wo er 1529 zum Chronickschreiber dieser Stadt, ferner zum Canonico und Rathsherrn bestellt ward; da er dann die Arbeit seiner Vorfahren an diesem Amte bis 1526 mit vielem Fleiße fortsetzte, die sich in dem Stadt-Archiv im Manuscript befindet, und von Stettlern stark gebraucht worden, gab auch 1540 zu Bern *Catalogum annorum & principum genuinum ab homine condito usque in annum 1540 deductum* in fol. heraus, und starb in nur gedachtem Jahre. HL.

RYDEL (Andr.), ein schwedischer Theologus, war anfangs Professor zu Lunden, wie auch Pastor zu Hardeberga und Sandby, wurde hernach Professor zu Upsal, und nahm alda die Doctor-Würde an, ward 1735 Professor primarius und Procancellarius zu Lunden in Schonen, auch zugleich Bischoff von Schonen und Blekingen, starb aber, als er 1738 dem Reichs-Tage zu Stockholm bewohnen wolte, nach einer 14 tägigen Krankheit zu Christianstadt den 12 May. Seine Schriften sind: *exercitationes intellectuales* in 6 Theilen in schwedischer Sprache; *dissertationes V de eruditione humana*; *diss. de optima eruditione*; *diss. ex quarta parte dissertationum rationalium desumpta; monita quædam contra αποκαταστασιν πατριων* in schwedischer Sprache; *grammaticam philosophantem*; *Anmerkungen über Christ. Democriti demonstrationem evangelicam*. Acta liter. Sueciæ.

RYDER (Joh.), ein brabantischer Dominicaner von Herzogenbusch, war Magister Theologiæ, 1645 Ober-Provincial von Brügge, schrieb *epistolam monitoriam ad eos, quibus incumbit probare spiritum aspirantium ad religionem*, und starb zu Brüssel den 4ten Jan. 1648. Ech.

RYDLEY (Nic.), siehe Ridley.

RYER (Andreas). Herr von Malezair, ein in der arabischen und türkischen Sprache wohl erfahrner Johan;

niter-Ritter von Martigni, einer kleinen Stadt an der Loire an den Grenzen von Forez, florirte um 1634, hielt sich lange zu Constantinopel auf, wurde nachdem Consul der französischen Nation in Egypten, und schrieb *Grammaticam turcicam; Gulistan ou l'Empire des Roses composé par Sadi, traduit en françois; l'Alcoran traduit en françois* &c. Ant.

RYER (Petr.), ein Historiographus des Königs in Frankreich, aus einem adelichen Geschlecht zu Paris geboren, wurde daselbst 1646 in die Academie française aufgenommen, und übersezte *Ciceronis opera; Senecam; Titum Livium; Herodotum; Polybium; Ovidii Metamorphosin; Curtium; Stradam*, und ein Theil von Thuani Historie in die französische Sprache; jedoch meistens mit ziemlichen Fehlern, weil er wegen Dürftigkeit nicht viel Zeit darauf wenden konnte. Denn er war so arm, daß er nicht in Paris wohnen konnte, sondern mit seinem Weibe und Kindern in der äußersten Vorstadt leben mußte, allwo ihn Menagius und andere Gelehrten einmahl besuchten, denen er nichts als etliche Kirschen aus seinem Garten vorsetzen; gleichwie zu einer andern Zeit den Vicneul Marville mit nichts weiter als Milch, Kirschen, frischem Wasser und schwarzem Brod tractiren konnte. Er schrieb nette französische Verse, und seine Tragödie *die Alcionæ* ist von einigen den besten Stücken dieser Art, und auch denen so Corneille selbst verfertigt, gleich geschätzt worden. Er starb den 6 Nov. 1656, im 53 Jahre seines Alters. Hist. B. Nic.

RYET (Thomas), ein Medicus von Mecheln bürtig, stand zu Ausgange des 17 Seculi bey dem Bischoff von Lüttich als dessen Leib-Arzt in Diensten, übersezte *Philippi Garingii descriptionem fontium acidorum Spadæ & ferrati tungrentis* aus dem Französischen ins Lateinische, und ließ diese Version nebst seinen eigenen *Observationibus in aquas Spadanas* zu Lüttich 1592 in 8 heraus gehen. Sw. Ke.

RYF, siehe Rivius.

RYFF (Jacob), siehe Rüff.

RYFF (Petrus), ein Doctor Medicinæ und Professor Mathematicum zu Basel, woselbst er 1552 den 2 May geboren, wurde 1576 Magister und 1584 Doctor, schrieb *questiones geometricas; geodæsiæ per usum radii geometrici; elementa sphaeræ; compendium arithmeticum Ursisii*, und starb 1629 den 19 May. Fr. W. d. H.

de RYKE, oder Dives, (Wilh.), ein niederländischer Poet von Gent, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb in Versen de passione dominica, so zu Paris gedruckt worden, auch in der antwerpischen Collection solcher Materie befindlich sind. Sw.

RYME (Carol.), ein Niederländer von Gent, war ein Juris Consultus und Philosophus, daneben ein guter Redner und Poet, und sowohl in der Historie als in den Alterthümern wohl erfahren. Er lebte in



in der andern Helffte des 16 Seculi. König Philipp II in Spanien nahm ihn zu seinem Rath an, und Kaiser Maximilian II bediente sich seiner in Gesandtschaft an die ottomannische Pforte, dabey er grosse Ehre eingelegt. Er gab nachgehends eine Beschreibung davon heraus unter dem Titel: *hodæporicon*, schrieb auch *carmen in gentem rymiam*. Sw.

RYME (Carolus), ein Benedictiner zu St. Pierre oder Vlandin bey Gent, lebte um 1634, und schrieb: *scutum inexpugnabile æquitaris wider Bened. Hæsteni propugnaculum*. Bur.

RYMER (Melch.), siehe Brymersheim.

RYMER (Thomas), ein Engelländer, und königlicher Historiographus, starb im hohen Alter 1714, nachdem er 15 Tomos actorum anglicor. in folio aus dem königlichen Archiv zusammengetragen, dazu Kob. Sandersen den 16 und 17 Tomum fertigsetzt; der Graf Carl von Halifax aber die meisten Unkosten vorgeschossen, wovon aber nicht mehr als 200 Exemplare gedruckt, und nur auf königl. Special-Befehl distribuiert worden. Es ist zwar dieses königliche Werk 1727 wieder aufgelegt, aber doch auch nicht mehr als 150 Exemplare abgedruckt worden. Ausser diesen hat man von ihm: *a short View of Tragedy. Schelbornii amœnit. liter. T. II. Hofmanni biblioth. jur. publ. Struvii bibl. juris*. AE. Bl.

de RYMOND (Eman. Philibert), ein Franzose aus der ersten Helffte des 17 Seculi, war königlicher General-Leutenant in der Graffschaft Charolois, und schrieb *traité du pais & comté de Charolois & droits de souveraineté que la couronne de France a eue de tout tems & de toute ancienneté; traité de la juridiction royale & des cas roiaux privilégiés d' icelle*. Lo.

RYQU, siehe Rick. Ryck, und Rycquius.

a RYSEL (Christian), ein Leipziger aus dem 17 Seculo, war des Herzogs von Holstein-Glücksburg Rath und Hof-Marschall, hatte in der fruchtbringenden Gesellschaft, darein er 1661 aufgenommen worden, den Beynahmen des Beschirmenden, und gab Jo. Lud. Balzacs Tr. vom Hoffleben, ingleichen *Gabr. Naudæi considerations politiques sur les coups d'Etat*, und des jüngern *Petr. Molinæi Peace and Contentement of Mind*, ins Deutsche übersetzt heraus. Mol.

a RYSEL (Jo. Jac.), ein frommer JEsus, geboren zu Leipzig 1627 den 27 Jun. studirte daselbst und zu Leiden, besuchte hernach die französischen, englischen und italiänischen Academien, wurde nach seiner Zurückkunft 1655 zu Leipzig Doctor Juris, und nachgehends Professor der Juristen-Facultät, schrieb *Dissert. de jure patrio; de arbitrio compromissorio; de nundinis; tr. de jure naturæ & gentium*; etliche geistliche Werkegen, starb am Schlage 1699, 2 Jun. und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der de *Prudentia historica* geschrieben, und als ein alter Cand. Juris zu Leipzig 1714 gestorben. Pr.

a RYSEL (Joh. Jacob), ein Doctor Juris, königlich-pöhlisch- und churfürstlich-sächsischer Commissions-Rath, und Kreis-Amtmann zu Wittenberg, ward 1692 zu Erfurt Doctor, schrieb: *continuationem & supplementa ad Ger. Jo. Vossii libros 2 de Philosophia & Philosophorum sectis*, welche Arbeit aber nicht gar zu accurat, auch meist aus *Christ. Thomasi* lectionibus in Cap. I Introductionis ad Philosophiam aulicam genommen seyn soll, verließ eine schöne Bibliothek, wovon der Catalogus 1733 in 8 gedruckt worden, und starb 1732. Stollens Historie der Gelehrtheit. *Ejusd. Bibliothek P. II.*

van RYSEN (Leonhard), ein Prediger zu Heusden von Utrecht, studirte daselbst unter Gisb. Voetio, dem er hernach beständig anhieng, ward Theologia Doctor, hierauf 1655 Prediger zu Tull und Tweel, 1659 zu Heusden, 1668 zu Deventer, und 1674 wieder zu Heusden, starb zu Ausgange des 17 Seculi, und schrieb: *de alea; Synopsis impuræ theologiæ Remonstrantium, cum responso ad Arn. Pœlenburgii epistolam de prædestinatione; summam theologiæ elencticæ; Exercitationem de justificatione Patrum & remissione peccatorum in veteri Testamento; diss. theologicam, qua orthodoxa sententia: quod fides non sit amor, ostenditur & defenditur contra improbas criminationes tenebrionis Cephæ Pistophili, ad celeb. Gisb. Voetium; de oude regtsinnige Waarheit verdonckert en bedeckt door des Cartes, Wittichius, Coccejus &c. en nu weder opgeheldert; Doot-schuypen der Cartesianen en Coccejanen*, dawider *Petr. Allinga* geschrieben; *Diss. de prædestinatione; iustam detestationem sceleratissimi libelli Adr. Bevelandi de peccato originali, darauf Beverland* unter dem Namen *Subulus Philometor* geantwortet; *Diss. de reformatione intensive adaugenda*, dawider *Mart. Schoockius* geschrieben; *judicium de Mart. Schoockii exercitationibus sacris*, unter dem anagrammatischen Namen *Arnoldi Keyserii*; wie auch nebst *Colonio* einem Prediger zu Deventer, wiewohl ohne Namen, *Theologorum quorundam judicium de Lud. Wolzogeni libro de scripturæ interprete*. Bur.

RYST (Paulus), ein niederländischer Dominicaner von Antwerpen, verstand die hebräische Sprache, darinnen Val. Andr. Desselius sein Lehrmeister gewesen, gut, lehrte auch solche nebst der Theologie zu Antwerpen, gab hernach einen apostolischen Prediger ab, wurde aber 1624 zu Utrecht vom Altar weggenommen und gefangen gesetzt, endlich mit vielem Geld wieder losgekauft, und starb zu Rotterdam den 28 Jun. 1636. Man hat von ihm *monomachiam serpentis & hominis* in 3 Büchern; *orationem de puero Jesu*; *Arcam Noæ multiplicem*, welches letztere aber noch im Manuscript liegt. Ech.

RYSWICH (Henricus), ein niederländischer JEsus in der andern Helffte des 16 Seculi, hatte sich in den Alterthümern sehr umgethan, und schrieb *paratela &c.* notas



notas breves ad tit. D. de diversis regulis juris antiqui. Sw.

**RYTTWYSE**, oder Ritwise, oder Rightswyse, (Joh. oder Justus), ein englischer Grammaticus und Criticus von Sawl in Northfolk, studirte zu Eaton, wurde 1507 im Königs-Collegio zu Cambridge zu einem Mitglied aufgenommen, und 1522 zum Ober-Lehrmeister der St. Pauls-Schule zu London bestellet. Er gab Wilh. Lilya, seines Schwieger-Vaters, lateinische Grammatic verbessert mit Anmerkungen heraus, und starb 1532. HL.

**RYVES** (Bruno), aus Dorsetshire, war Doctor Theologia, Capellan bey König Carolo I, und nachdem er unter der Rebellion viel ausgestanden, auch bey Carolo II; ingleichen Decanus zu Windsor und Wobhampton, schrieb Predigten, wie auch Mercurium rusticum oder wöchentliche Zeitungen von dem Zustande derer, die wegen des Königs Sachen leiden müssen, und starb den 23 Jul. 1677, im 81 Jahre. W, d. Wo.

**RYVES** (Thomas), sonst Rivius, ein Bruder des vorigen Brunonis, war Doctor Juris, und in der Latinität, sowohl als in Rechten wohl versiert, defendirte als Advocate den König Carolum I, und wurde, ob er wohl alt war, doch etliche mahl genöthiget, vor den König zu sechten, da er denn auch einige Wunden empfangen. Er schrieb Imp. Justiniani defensionem contra Nicol. Alemannum, die Joh. Eichel 1654 zu Helmstädt auflegen lassen; Regiminis anglicani defens. adversus analekten; Historiam navalem antiquam & mediam in 3 Büchern, wie auch einige englische Werke, und starb im Jan. 1652. Wo.

**RYWOCKI** (Jo.), ein Jesuite aus Preussen, geboren 1599, lehrte an verschiedenen Orten mit grossem Ruhm, schrieb Panegyricos; Carmina; tract. in cantic. cantisor.; Calvinum angelomachum; vitam Sim. Rudniski; Laurentalia rigensia; arma catholica pro traditionibus & purgatorio contra Amiesum; parænesin ad Calvinianos de spiritu privato ad synodos non admittendo &c. und starb zu Warschau 1666 den 6 Apr. Al. W, d.





# Verzeichniß

## der Schrifften, so in dieser Ausgabe häufig gebraucht worden, nebst deren Abbreviaturen.

### A.

- A. *Andreae* bibliotheca belgica.  
 Ad. *Adami* vitæ eruditorum.  
 AE. Acta eruditorum latina.  
 A, g. Deutsche Acta eruditorum und zuverlässige Nachrichten.  
 Ah. *Ahmet Arabsba* historia Tamerlanis.  
 AHE. Acta historico-ecclesiastica.  
 Al. *Alegambe* bibliotheca scriptorum societatis Jesu.  
 Ale. *Alegre* Paradisus Carmelit.  
 Al, G. *Allatius* de Georgiis.  
 All. *Allatius* apes urbanæ.  
 All. Con. *Allatius* de consensu ecclesiæ orientalis & occidentalis.  
 Allat. Sim. *Allatius* de Simeonum scriptis.  
 Alm. *Almeloveen* vitæ Stephanorum.  
 ALS. Acta literaria Sueciæ.  
 Alt. *Altamura* bibliotheca dominicanorum.  
 Altes. Altes und Neues aus der gelehrten Welt.  
 Anc. *Ancillon* les vies des Savans.  
 Ant. *Antonii* bibliotheca hispanica.  
 Ar. *Arifi* Cremona litterata.  
 Arc. Vite degli Arcadi di Crescimbeni.  
 Arn. *Arnolds* Kirchen- und Regier- Historie.  
 Arnold, *Arnold* Historie der königsbergischen Universität.  
 AS. Acta Sanctorum.  
 Aff. *Affemann* bibliotheca orientalis.  
 At. *Athenæi* libri δειπνοσοφιστών.  
 Au. *Auberi* histoire des Cardinaux.

### B.

- B. *Bayle* dictionnaire historique critique.  
 Oeuvres de Mr. Bayle.  
 Ba. *Bartholini* dissert. de medicis danis.  
 de scriptoribus danis.  
 Bal. *Baleus* de Scriptoribus Britannia.  
 Bar. *Bartoloccii* bibliotheca rabbinica.

- Bat. *Batesi* vitæ selectæ aliquot virorum eruditorum.  
 BB. Bibliotheca bremensis.  
 Museum bremenise.  
 Be. *Becmanni* notitia academix francofurtanæ.  
 Be, a. *Becmans* anhaltische Historie.  
 Ben. *Benthem* englischer Kirchen- Staat.  
 Holländischer Kirchen- Staat.  
 Ber. *Bertrandi* vitæ Jctorum.  
 B, fr. Bibliothèque françoise.  
 B, g. Bibliothèque germanique.  
 BI. Bibliothèque italique.  
 Bi. Neue Bibliothek.  
 Bi, f. *Bruckers* Bilder- Saal berühmter Schrifft- Steller.  
 Blu. *Blamens* braunschweigisches Prediger- Gedächtniß.  
 Bo. *Boissard* icones virorum illustrium.  
 Br. *Brise* description de la ville de Paris.  
 Bf. Bücher- Saal der gelehrten Welt.  
 Bu. *Bulæi* historia universitatis parisiensis.  
 Bun. *Bünemann* de doctis Westphalis.  
 Bur. *Burmanni* Trajectum eruditum.

### C.

- C. *Cave* historia literaria scriptorum ecclesiasticorum.  
 CA. *Clementis Alexandrini* Stromata.  
 Ca. *Calamy* account.  
 Carpz. *Carpzovs* grü nende Gebeine.  
 Cast. *Castellani* vitæ medicorum.  
 Ce. *le Cerf* Bibliothèque des Benedictins de S. Maur.  
 Clarc. *Clarc* lives of eminent persons.  
 Cle. *Clerc* histoire de la medecine.  
 Bibliothèque universelle.  
 Bibliothèque choisie.  
 Bibliothèque ancienne & moderne.  
 Co. *Colomesii* Gallia orientalis.  
 Cr. *la Croix du Maine* Bibliothèque de France.  
 Cra. *Crasso* elogi d'Uomini letterati.



## Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Cur. *Curtii* elogia Augustinianorum.  
CZ. *Czwittingeri* specimen Hungariæ litteratæ.

### D.

De. *Deutschmanni* pyramis wittebergenfis.  
Dict. An universel Dictionary.  
Diet. *Dietericus* de Annæberga & claris viris inde ori-  
undis.  
Do. Libraria degli Doni.  
Dop. *Doppelmeier* von nürnbergischen Mathematicis und  
Künstlern.

### E.

E. *Eberti* Leorinum eruditum.  
Eb. *Eberti* Cervimontium doctum.  
Ech. *Echard* de Scriptoribus ordinis dominicano-  
rum.  
Eg. *Eggs* purpura docta.  
Em. *Emmerling* Herrlichkeit des annäbergischen Tem-  
pels.  
Eng. *Engelken* de sexu sequiori eruditionis fama co-  
rusco.  
EP. Erläutertes Preussen.  
Er. *Erythrai* pinacotheca.  
Es. Europe favante.  
Eu. *Eusebii* historia ecclesiastica.  
Præparatio & demonstratio evangelica.  
Eun. *Eunapii* vitæ philosophorum.

### F.

Fa. *Fabricii* Bibliotheca græca.  
Bibliotheca latina.  
Bibliotheca latina medii ævi.  
Memoriæ hamburgenses.  
Centuria Fabriciorum.  
Fab. *Fabricii* historia bibliothecæ fabricianæ.  
Fe. *Felleri* cygni quasimodogeniti.  
Fi. *Fischlin* memoria theologorum württembergien-  
sium.  
Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancella-  
riorum ducatus württembergici.  
Fich. *Fichardi* vitæ juris consultorum.  
Fo. *Foppen* bibliotheca belgica.  
För. *Förster* vitæ Jctorum.  
Fr. *Freheri* theatrum eruditorum.  
Fra. *Franci* aureum ecclesiæ hilperhusanæ candelabrum.

Fre. *Freind* historia medicinæ.  
Fu. *Fundens* Lebens- & Geschichte der geistlichen Perso-  
nen zu Görlitz.

### G.

G. *Ganz* Zemach David.  
Gad. *Gaddius* de scriptoribus ecclesiasticis.  
Gal. Galeria di Minerva.  
Gan. *Gandolphus* de 200 scriptoribus augustinianis.  
Ge. *Gesneri* bibliotheca.  
Gen. *Gennadius* de Scriptoribus ecclesiasticis.  
Geng. *Gengenbachs* magdeburgische Chronick.  
GF. Gelehrte Fama.  
Gh. *Ghilini* teatro d'Uomini letterati.  
Gi. Giornale de letterati d'Italia.  
Gl. *Gleich* annales ecclesiastici.  
Glor. Glorie degli incogniti.  
Go. *Gotter* clari altenburgenses.  
G, e, p. *Gatze* elogia philologorum.  
G, e, pr. - - - - - elogia præcipuorum aliquot doctorum.  
G, e, t. - - - - - elogia theologorum.  
Gøtten. *Gøtten* iægt lebendes gelehrtes Europa.  
Gøtz. *Gøtze* mercatores eruditi.  
Gøtz. - - - - - theologus semisecularis.  
Gøtze. *Gøtze* Merckwürdigkeiten der Dresdner Biblio-  
thek.  
Gott. *Gottschling* res præceptorum neo-brandenbur-  
gensium.  
GP. Gelehrtes Preussen.  
Gr. *Grossers* Lausiger Merckwürdigkeiten.  
Gro. *Grotii* vitæ Jureconsultorum.  
G, Schm. *Gatze* de claris Schmidtiis.  
Gy. *Gyraldus* de poetis.

### H.

H. *Hoffmanni* Lexicon universale.  
Ha. *Hagen* memoriæ philosophorum, oratorum, poe-  
tarum & philologorum.  
Han. *Hanke* de scriptoribus rerum romanarum.  
De scriptoribus rerum byzantinorum.  
Hart. *Hartknoch* preußische Kirchen-Historie.  
Hau. *Hausmann* de rusticis eruditione claris.  
Hen. *Henrici* vitæ eruditissimorum in re litteraria vi-  
rorum.  
Hend. *Hendreich* pandectæ brandenburgicæ.  
Henr. *Henriquez* lilia cisterciensia.  
Her. *Herbelot* bibliotheque orientale.



## Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

HGH. Historie der Gelehrsamkeit in Hessen.  
 Hi, cr. Histoire critique de la republique des lettres.  
 Hie. Hieronymus de scriptoribus ecclesiasticis.  
 Hil. Hildebrand Hirten nach Gottes Herken zu Starz  
 gard.  
 Hist. Histoire de l'academie des sciences.  
 Histoire de l'academie françoise.  
 Histoire de l'academie des Inscriptions.  
 HL. Allgemeines historisches Lexicon.  
 Ho. Hoffmann Pastores primarii zu Lauban.  
 HS. Histoire des ouvrages des Savans.  
 Hu. Huitfeldt Danmarckis Rigis Kronicke.

### I.

Ja. Jacobiilli bibliotheca Umbriae.  
 Jæ. Janicke gelehrtes Pommerland.  
 Jam. Jamblichus de mysteriis Ægyptiorum.  
 vita Pythagoræ.  
 Im. Imperialis museum historicum.  
 Jon. Jonsius de scriptoribus historiæ philosophicæ.  
 Jov. Jovii elogia.  
 Jour. Journal des Savans.  
 Ju. Juncker centuria fœminarum illustrium.  
 Just. Justiniani scripttori liguri.

### K.

K. Kœnig bibliotheca verus & nova.  
 Ke. Kestner medicinisches Gelehrten Lexicon.  
 Ki. Kindervater Nordhusa illustris.  
 Kr. Krüger historische Beschreibung hoher und vornehmer  
 Personen.

### L.

La. Lampridii historia Imperatorum.  
 Laer. Diogenis Laërtii vitæ philosophorum.  
 Lam. Lambecii historia bibliothecæ vindobonensis.  
 Lami. Lami memorabilia Italorum.  
 Lasc. Lascaris de scriptoribus græcis.  
 Lau. Launoji historia gymnasii navarrei parisiensis.  
 Laut. Lauterbach pöhlischer Ariano - Socinismus.  
 Leben Valerii Herbergerers.  
 Le. Leickberi vitæ clarissimorum JCtorum.  
 Leb. Lebens Lauf.  
 Len. Lenzii series professorum wittebergensium.  
 Lep. Leporini Leben der Gelehrten.  
 Germania literata vivens.  
 Leub. Leubschers de claris Gryphiis.

Li. van der Linden de scriptoribus medicis.  
 Lo. le Long bibliothèque historique de France.  
 Lu. Lud. Ludovici Schulz Historie.  
 notitia ephorum schleusingensium.  
 Ehre des Casimiriani.

### M.

M. Mongitoris bibliotheca sicula.  
 Ma. Maderi centuria scriptorum.  
 Mab. Mabillon Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti.  
 Mabi. Mabillon analecta.  
 Man. Mandosii bibliotheca romana.  
 Mang. Mangetti bibliotheca scriptorum medicorum.  
 Manr. Manrique annales cistercienses.  
 Man. r. Mandosii theatrum archiattrorum.  
 Mas. Mascov de sectis JCtorum.  
 MB. Nova litteraria maris baltici.  
 Me. Menagii historia mulierum philosopharum.  
 Meis. Meisneri equites fiesiaci honoribus academicis  
 fulgentes.  
 Mem. Memoires de Trevoux.  
 Men. Mencke catalogue des historiens.  
 de commentariis historicis.  
 bibliotheca virorum militia & scriptis clarorum.  
 Meur. Meursii Athenæ batavæ.  
 Meurs. Meursii bibliotheca græca.  
 Mi. Mirai elogia illustrium Belgii scriptorum.  
 Mo. Moreri dictionaire.  
 Mol. Moller Cimbria litterata.  
 Mor. Morhofii polyhistor.  
 Mos. Moser Lexicon iestlebender Gottesgelehrten.  
 Lexicon der iestlebenden Rechtsgelehrten.  
 Mot. Motschmann Erfordia litterata.  
 Müf. Vergnügen müßiger Stunden.

### N.

N. Newmanni Stolberga litterata.  
 Na. Naudé apologie pour les grands hommes soup-  
 çonnés de la magie.  
 Neu. Neumeister de poetis germanicis seculi XVII.  
 Neub. Neubauer Nachricht von iestlebenden Gottes-  
 gelehrten.  
 N, g. Nova literaria Germaniæ.  
 Nic. Niceron memoires.  
 Not. Notitie litterarie dell' academia fiorentina.

Nov.



# Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Nov. Nouvelles de la Republique des lettres.  
 NZ. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen.

## O.

O. Oudin de scriptoribus ecclesiasticis.  
 OH. Observationes hallenses.  
 Ol. Oldoini Athenæum romanum.  
 Athenæum ligusticum.  
 Or. Orationes in honorem scriptorum habitæ.

## P.

Pa. Pantke Pastores der Kirche zu St. Elisabeth zu  
 Breslau.  
 Pastores zu St. Maria Magdalene, ingleichen Prä-  
 positi und Ecclesiastæ.  
 Pant. Pantaleonis prosopographia.  
 Panz. Panzirollus de claris legum interpretibus.  
 Pap. Papadopoli historia gymnasii patavini.  
 Pat. Patini lycæum patavinum.  
 Pau. Paullini hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.  
 PB. Pope Blount censura celebrium auctorum.  
 PD. Petrus Diaconus de viris illustribus.  
 Pe. Perault des hommes illustres, qui ont paru en  
 France.  
 Pet. Petzii bibliotheca benedictino-mauriana.  
 Ph. Philipps theatrum poetarum.  
 Phi. Philostrati vitæ sophistarum.  
 Pho. Photii bibliotheca.  
 Pi. Pippingii memoriæ theologorum.  
 Pin. du Pin bibliothèque des auteurs ecclesiastiques.  
 Pit. Pitseus de scriptoribus Angliæ.  
 Plin. Plinii historia naturalis.  
 epistolæ.  
 Plu. Plutarchi opera.  
 Possev. Possevini apparatus sacer.  
 Præ. Prætorii Athenæ gedanenses.  
 Pri. Prince orientales illustres.  
 Pro. Programmata.  
 Proc. Procopius de eruditione Græcorum.

## R.

R. Rollii bibliotheca nobilium theologorum.  
 Ra. Ranft Leben der chursächsischen Gottesgelehrten.  
 Rau. Raupach de utilitate peregrinationis danicæ.  
 R, do. Rollius de doctoribus academicis ad gymnasio-  
 rum vel scholarum gubernacula vocatis.  
 Re. Reusneri icones illustrium virorum.  
 R, m. Rollii memoriæ philosophorum, poetarum &c.

Rost. Rostochium literatum.

Etwas von gelehrten rostockischen Sachen.

R, pr. Rollius de professoribus, quando sceptræ acade-  
 mica tenuerunt, defunctis.

Run. Rungii miscellanea literaria.

## S.

S. Suida Lexicon.  
 Sa. Samaritanorum Gallia christiana.  
 Sag. Sagittarii introductio ad historiam ecclesiasti-  
 cam.  
 Sal. Salig Historie der augspurgischen Confession.  
 Sam. Samaritani elogia Gallorum.  
 Sch. Scheuchzer bibliotheca helvetica.  
 Sche. Schefferi Suecia litterata.  
 Schl. Schlegel Leben der dresdnischen Superintenden-  
 ten.  
 Schm. Schmerfal Nachricht von jüngst verstorbenen  
 Gelehrten.  
 Schu. Schumacheri conspectus Waldecie litteratæ.  
 Schul. Schultetus de fœminis prima ætate eruditione &  
 scriptis illustribus.  
 Schaubühne der gelehrten Jugend.  
 Seck. Seckendorffii historia Lutheranismi.  
 Seel. a Seelen Athenæ Iubencenses.  
 Ser. Serpilii epitaphia theologorum.  
 Si. Siber de illustribus Alemannis.  
 Sig. Sigebertus de scriptoribus ecclesiasticis.  
 Sl. Sleidani commentarius de statu religionis & reipu-  
 blicæ Germanorum.  
 Sm. Smithii vitæ quorundam eruditissimorum viro-  
 rum.  
 SN. Schamelii Numburgum literatum.  
 So. Soprani Scrittori liguri.  
 Soc. Socratis historia ecclesiastica.  
 Sp. Spizelii templum honoris referatum.  
 Bibliotheca universalis.  
 Spa. Spartiani vitæ Imperatorum.  
 St. Staravolskii scriptorum Poloniae centuria.  
 Stan. Stanleji historia philosophica.  
 Ste. Stephanus de urbibus græcis.  
 Str. Struvii acta litteraria e MStis eruta.  
 Bibliotheca historica & juridica.  
 Sv. Svetonius de claris grammaticis.  
 Sw. Swertii athenæ belgicæ.



# Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

## T.

- T. *Tritheimius* de scriptoribus ecclesiasticis.  
 Teisl. *Teiffier* eloges des Savans.  
 Thom. *Thomasius* de plagio.  
 Tis. *Tiffier* bibliotheca cisterciensis.  
 Tit. *Titon du Tillet* parnasse françois.  
 To. *Toppi* bibliotheca napoletana.  
 Tom. *Tomasini* elegia.

## V.

- V. *Verbeiden* elogia præstantiorum aliquot theologorum.  
 Ve. *Verdier* bibliotheque françoise.  
 Ug. *Ughelli* Italia sacra.  
 Vi. *de Vifch* bibliotheca scriptorum ordinis cisterciensis.  
 Vin. *Vindingi* academia hafniensis.  
 Un. Unschuldige Nachrichten.  
 Vo. *Voffius* de historicis latinis.  
 de scientiis mathematicis.  
 Vog. *Vogels* leipziger Annales.  
 Vop. *Vopifci* vitæ Imperatorum.  
 Vr. *Vriemot* series professorum franequeranorum.

- Vf. *Vitæ selectæ* eruditorum quorundam virorum Christiani Gryphii.

## W.

- W. *Wolfi* bibliotheca hebraica.  
 Wa. *Wadding* annales Minorum.  
 bibliotheca scriptorum Minorum.  
 Wa. *Ward* the lifes of the Professors of Gresham College.  
 We. *Wezel* Lieder: Dichter.  
 W, d. *Witte* diarium biographicum.  
 Wei. *Weidlichs* Geschichte der iegeliebenden Rechts: Gelehrten.  
 Wh. *Wharton* Anglia sacra.  
 Wi. *Wilisch* memoriæ superintendent. pirnensium.  
 W, m. *Witte* memoriæ theologorum, Jctorum &c.  
 Wo. *Wood* Athenæ oxonienses.  
 historia universitatis oxoniensis.

## Z.

- Z. *Zeumeri* vitæ professorum jenensium.  
 Ze. *Zernecke* geehrtes und gelehrtes Thorn.  
 Zel. *Zeltner* vitæ theologorum altorfinoium.  
 Zieg. *Ziegler* historischer Schauplatz der Zeit.  
 Labyrinth der Zeit.





